



Fortsetzung und Ergänzungen

zu

Christian Gottlieb Jöchers

allgemeinem

Gelehrten-Lexico,

worin

die Schriftsteller aller Stände nach ihren vornehmsten Lebensumständen und Schriften beschrieben werden;

von

Johann Christoph Adelung.

Erster Band.

A und B.



Leipzig,

in Johann Friedrich Gleditschens Handlung,

1784.

Vorrede.

Jeder, welcher sich nur einiger Maßen mit den Künsten und Wissenschaften beschäftiget, kommt in seinem Leben unzählige Mahle in den Fall, da er eines Werkes bedarf, worin er oon den Lebensumständen und Schriften eines jeden Schriftstellers, welcher ihm in seinem Wirkungskreise etwa vorkommen kann, ohne viele Umstände die nothwendigsten Nachrichten zu finden weiß. Die Sache ist so klar, daß sie keines weitern Beweises bedarf, daher ich Zeit und Raum ersparen kann, die Nothwendigkeit, oder den Nutzen eines Werkes, welches dergleichen Bedürfnisse zu befriedigen sucht, zu beweisen. Nur der Umfang, dessen ein solches Werk fähig ist, und welchen man ihm zu geben hat, erfordert, daß ich ein Paar Augenblicke dabey verweile.

Ich theile die große Menge Schriftsteller, welche seit dem Anfange unserer wahren Geschichte unter allen Völkern und Zonen aufgestanden sind, in drey große Classen. Zu der ersten und vornehmsten gehören diejenigen, welche um eine gelehrte Kunst oder Wissenschaft wesentliche Verdienste haben, sie mögen sie nun ganz oder zum Theil erfinden, oder sie nur erweitern, näher bestimmen, zur mehrern Gewißheit bringen, oder auf neue Gegenstände anwenden. Dieses sind Gelehrte im engsten und würdigsten Verstande, welche unter gewissen Umständen den Nahmen großer Gelehrten bekommen. Zur zweyten Classe gehören die gewöhnlichen Gelehrten, welche die Gelehrsamkeit gemeiniglich nur als ein Erwerbungsmittel ansehen, und wenn sie ihre Wissenschaft oder Kunst auch gründlich verstehen, doch nichts Neues hinzuthun, sondern das, was andere erfunden haben, nur in eine andere Form bilden, es faßlicher und dem Geschmacke ihrer Zeit anpassender machen, oder wenn sie ja etwas Neues hinzuthun wollen, selbiges doch nur auf Gegenstände von minderer Wichtigkeit erstrecken. Die dritte und letzte Classe bestehet endlich aus bloßen Liebhabern oder Dilettanten, welche die Künste und Wissenschaften blos als einen Gegenstand des Vergnügens betrachten, alle Mühe und damit

verbundene Gründlichkeit scheuen, sich in allem nur mit der Oberfläche begnügen, und diesen Geschmack auch bey andern fortzupflanzen suchen. Wenn diese bey ihren flüchtigen Kenntnissen die Miene der Gelehrsamkeit annehmen, so bekommen sie auch wohl den Nahmen der Halbgelehrten.

Das Verhältniß dieser verschiedenen Classen gegen einander ist sich bey einem und eben demselben Volke nicht zu allen Zeiten gleich, und kann es auch nicht seyn. Wenn eine Nation durch Volksmenge und äußere Umstände aus dem Stande der Unwissenheit und Rohheit in einen mehr gesitteten und verfeinerten übergehet: so sind die Schriftsteller vom ersten Range in derselben ganz natürlich am zahlreichsten, weil es alsdann am meisten zu erfinden, zu ordnen und anzuwenden giebt. So wie die Nation in der Cultur und Verfeinerung fortschreitet, so vermindern sich diese, weil die Erfindung und erste Einrichtung des wirklich Nützlichen und Guten ihre Gränzen hat, und man bey Einrichtung des Veränderlichen in der bürgerlichen Geselschaft wissen muß, zur rechten Zeit aufzuhören, wenn man nicht die wahre Absicht deselben verfehlen will. Desto häufiger hingegen werden alsdann die von der zweyten Classe, welche den ihnen von der ersten überlieferten Schatz als ein anvertrautes Gut betrachten, und nach dem Maße ihrer Kräfte entweder damit wuchern, oder es im Schweißtuche vergraben. Nimmt unter diesen Umständen eine Nation an Volksmenge zu, strengt die Menge den Kunstfleiß, die Handlung und alle Nerven der Thätigkeit an, erzeugen diese den Wohlstand und Ueberfluß, und der Ueberfluß den Luxus, so wächset die Begierde, auch von Seiten des Geistes zu glänzen und zu schimmern, aber auch weiter nichts, als zu glänzen und zu schimmern, und so vermehret sich die Zahl der gelehrten Dilettanten, welche von den Künsten und Wissenschaften nur das Leichte, das Angenehme, das Blendende abheben, das Gründliche und Mühsame aber als ihnen unbrauchbar zurück lassen. Vermehret nun auf der einen Seite der Geschmack diesen Hang zur gelehrten Speculation, und verschaft der Wohlstand die nöthige Muße dazu, so finden sich auch bald auf der andern Seite Schriftsteller, welche diesen vermehrten Hang als einen Gegenstand des Erwerbes ansehen, und unter dem schimmernden Vorwande, Kenntniß und Aufklärung zu verbreiten, und die Wissenschaften, wie es heißt, populär zu machen, die Zahl seichter Schriften mit jedem Tage so sehr häufen, daß ihre Menge endlich unübersehlich wird.

Es ist alsdann nichts gewöhnlicher, als daß man Männer aus den beyden ersten Classen über die Entweihung der Wissenschaften nicht bloß seufzen, sondern laute Klagen führen, den Verfall der gründlichen Gelehrsamkeit bejammern, und die nahe Rückkehr der ehemahligen Barbarey weissagen höret. Ist diese Verbreitung der gelehrten Kennt-

nisse

nisse unter solche Stände und Personen, welche selbige nur als einen Gegenstand des Luxus und des Vergnügens betrachten, den Wissenschaften wirklich so nachtheilig, als diese Herren behaupten? Ich glaube, die Frage wird sich ohne Einschränkung weder bejahen, noch verneinen lassen, sondern man wird auch hier, so wie in tausend ähnlichen Fällen, die goldne Mittelstraße gehen müssen.

Die Wissenschaften haben doch wohl keine andere Absicht, als den Menschen in der bürgerlichen Gesellschaft aufgeklärter, weiser und mit einem Worte glücklicher zu machen. Das ist so wahr, daß man auch in den Zeiten wahrer Aufklärung alles dasjenige aus der Zahl der Wissenschaften und Künste auszustoßen pflegt, was dahin nicht, wenigstens auf eine mittelbare Art abzielet. Aus diesen Gesichtspuncte betrachtet, ist die Verbreitung gelehrter Kenntniße auf alle Stände eines Staates nicht allein kein Uebel, sondern ein wahrer Vortheil, ja das einige Mittel, wodurch die Wissenschaften ihre einige und höchste Absicht erfüllen können. Freylich vermindert sich diese Kenntniß, wie in allen Fällen, an innerer Stärke, je mehr sie an äußern Umfange gewinnet; allein, diese Verminderung ist denn doch nur eigentlich subjectiv, und nicht objectiv. Wird gleich die gelehrte Kenntniß immer schwächer und seichter, je weiter sie sich von demjenigen Stande entfernet, dessen eigentliches Loos und Pflicht sie ist, so darf und soll sie um deswillen doch bey diesem nichts an Tiefe und Gründlichkeitverlieren, noch weniger aber kann den Wissenschaften selbst dadurch etwas entzogen werden. Diese sind nicht von der Art, daß die Menge ihrer Liebhaber ihre Kräfte verzehren, oder ihre Reitze vermindern könnte.

Es gibt indessen doch zwey Fälle, in welchen die Verbreitung gelehrter Kenntnisse auf ungelehrte Stände nachtheilig werden kann. Diese sind nun: 1) Wenn sich ein Stand eine Art von Aufklärung zu verschaffen sucht, welche mit seinen Pflichten nicht bestehen kann, sondern ihm selbige nur bitter und unerträglich macht. Man weiß, wie nothwendig der arbeitende Stand, und besonders der Stand des Landmannes in einem jeden Staate ist. Man weiß, wie drückend sein Loos gemeiniglich ist, und wie groß die Beschwerden sind, zu welchen ihn sein Schicksal verurtheilet hat. Man weiß aber auch, wie roh und ungebildet seine Begriffe sind, und wie groß die Unwissenheit ist, welche seinem Stande gemeiniglich anklebt. Irre ich, wenn ich behaupte, daß eben diese Unwissenheit einen Theil seines Glückes ausmacht, indem sie ihn das Drückende seines Standes nicht empfinden läßt? Ein aufgeklärter Landmann, der die Pflichten seiner Bestimmung aus Ueberzeugung von ihrer Nothwendigkeit erfüllet, und die nöthigen Naturkenntnisse besitzt, welche ihn auf der einen Seite vor dem Aberglauben und auf der andern vor der sclavischen Nachahmung bewahren, gibt freylich ein sehr reitzendes Bild. Aber

ist auch das Original zu dem Bilde möglich, oder wenn es auch möglich ist, wird diese Aufklärung nicht mit so vielen andern Unbequemlichkeiten verbunden seyn, welche jene Vortheile gar sehr vermindern, wenigstens dem, der sie hat, verbittern werden? Wer kann, bey dem schwesterlichen Bande aller Kenntnisse, und bey dem freyen ungehinderten Zugange zu allen, den dem Landmanne angemessenen Grad der Aufklärung so genau bestimmen, daß er nicht manche andern Kenntnisse mit erhaschen sollte, welche bloß dazu dienen, ihm die Annehmlichkeiten des Lebens in höhern Wirkungskreisen zu schildern, und ihn folglich die ganze Härte seines Schicksales empfinden zu lassen? Man lasse eine solche Aufklärung unter dem großen Haufen allgemein werden, so wird sie entweder Drang nach den höhern Classen, und folglich Entvölkerung der untern, oder doch Unzufriedenheit, Mißvergnügen und Vernachläßigung der Pflichten des jetzt verhaßten niedern Standes erzeugen. Eben so verhält es sich mit dem Kriegesstande. Ein durch Künste und Wissenschaften aufgeklärter Soldat ist, selbst in Rücksicht auf seinen Feind, freylich menschlicher und leutseliger, als ein roher Habbarbar, der nichts als die strengen Pflichten seines Standes kennet. Aber ist er darum auch ein eben so guter Soldat als dieser? Wird er nicht da, wo es gerade nur auf Härte und Ungestüm ankommt, und wer weiß nicht, daß das im Kriege sehr oft der Fall ist, diesem nur zu oft weichen müssen? Wird der von der Aufklärung unzertrennliche Hang zum Vergnügen ihm nicht die Beschwerden seines Standes zur unerträglichen Last machen, ihm nicht die Annehmlichkeiten des Lebens und dessen Fortdauer reitzender schildern, als sein Beruf es verstattet? Ich dächte, wir hätten schon Beweise davon gesehen, und dürfen sie nicht erst aus der alten Geschichte herbey hohlen.

2) Der zweyte Fall, in welchem die Verbreitung gelehrter Aufklärung oder mit einem andern Worte, Dilettanten-Gelehrsamkeit, nachtheilig werden kann, ist der, wenn sie zum Nachtheile und zur Verdrängung der gründlichen und wahren Gelehrsamkeit gemißbraucht wird. Wenn Männer, deren Stand und Bestimmung es ihnen eben nicht zur Pflicht macht, die Wissenschaften nicht allein ihren, sondern selbst kosten, so sind sie allerdings sehr schätzbar, und um desto nützlichere Glieder des Staates, je weiter sie in diesem Genusse fortgehen, und je sorgfältiger die Wahl ist, welche sie dabey treffen; doch nur so lange sie dabey in den ihnen angemessenen Schranken bleiben, so lange sie nicht vergessen, daß das, was sie kosten, nur die Oberfläche ist, welche sich ohne einen tiefern und festern Grund nicht gedenken läßt. Allein, wenn sie ihren Genuß für das Wesen der Wissenschaften halten, wenn sie, auf ihre flüchtigen Kenntnisse stolz, mit Verachtung auf wahre Gelehrsamkeit herab sehen, wenn sie sich der gelehrten Richterstühle bemächtigen

bemächtigen und öffentlichen Lob und Tadel nach dem Maße ihrer Einsichten austheilen, wenn selbst die Großen der Erde sich durch die Dreistigkeit und den äußern Schimmer blenden lassen, mit welchem seichte Kenntnisse gemeiniglich verbunden sind, und diese zum Nachtheil der wahren gründlichen Gelehrsamkeit hervor heben; alsdann kann die Verbreitung gelehrter Aufklärung allerdings nachtheilig werden, und den Verfall jener nach sich ziehen. Denn was sollte den Liebling der Musen noch bewegen, Bequemlichkeit, Vergnügen und Kräfte einer vieljährigen mühsamen Anstrengung aufzuopfern, wenn Brot und Ehre nur dem schimmernden Halbgelehrten zu Theile wird, das wahre Verdienst aber in der Dunkelheit darben muß.

Ich komme von dieser Ausschweifung auf die Frage zurück, welche mich dazu verleitet hat, auf die Frage nehmlich, welche Schriftsteller mit ihren Schriften in einem solchen Werke, als das oben gedacht ist, Platz finden müssen. Von den Schriftstellern der beyden ersten Classen kann die Frage nicht seyn, weil sie eigentlich den Nahmen der Gelehrten führen, und folglich schon um deswillen auf einen Platz in einem Gelehrten-Lexico Anspruch machen können, auch die Ursachen, warum man von einem Schriftsteller und dessen Arbeiten Nachricht verlanget, bey ihnen am stärksten wirken. Nur in Ansehung der dritten Classe finden sich Zweifel. Schriften von bloßen Dilettanten sagen selten etwas Neues oder Wichtiges, sondern haben ihren ganzen Werth, wenn sie ja einigen haben, bloß der Einkleidung zu verdanken. Da diese Einkleidung in einer lebendigen Sprache einer beständigen Veränderung unterworfen ist, so währet ihre ganze Ewigkeit auch selten über fünf, und wenn es hoch kommt, zehn Jahre, und alsdann sind sie mit ihrem Verfasser auf immer vergessen. Fallen sie nach dieser Zeit ja jemanden in die Hände, so kommt man doch selten in Versuchung, sich um ihren Verfasser und dessen Umstände zu bekümmern, weil der Mann, der in Ansehung seiner Gelehrsamkeit in seinem Leben sehr unbedeutend war, es nach seinem Tode noch mehr ist. Es kommt noch hinzu, daß die Anzahl der Schriftsteller von dieser Classe zu manchen Zeiten immer die zahlreichste ist, daher ein Werk, worin sie alle aufgeführet werden sollten, eine lästige Weitläufigkeit bekommen würde. Man lasse unsere gegenwärtige Schreibseligkeit, welche im Grunde gleichfalls eine Folge der verbreiteten Aufklärung der untern Classen ist, noch funfzig Jahre fortdauern, und wenn die immer fortschreitende Cultur nicht durch eine gewaltsame Erschütterung unterdrückt wird, so muß sie nicht allein so fortdauern, sondern sich noch mit jedem Jahre vermehren, so wie sich die Aufklärung immer mehr verbreitet; wer wird, sage ich, nach Verlauf dieser Zeit Hercules genug seyn, alle diese Schriftsteller mit ihren Arbeiten in einem einigen Werke zu vereinigen, und wenn er es wagt, wer wird es ihm danken?

Der

Der Einwurf hat allerdings sein Gewicht, allein es läßt sich doch noch manches dawider einwenden. Nicht allen Schriften der Dilettanten und Modegelehrten ist eine so kurze Ewigkeit zugemessen, als hier behauptet wird. Manche erhalten sich länger, bleiben wenigstens länger merkwürdig, besonders wenn ihre Verfasser ausgezeichnete Fähigkeiten besaßen, oder auf eine vorzügliche Art auf ihre Classe wirkten. Viele andere sind auch um der Geschichte derjenigen Kunst oder Wissenschaft willen, zu welcher sie gehören, der Aufmerksamkeit nicht ganz unwerth. So lieset man z. B. noch gern Nachrichten von Dichtern und ihren Gedichten, auch wenn die letztern längst nicht mehr gelesen werden. Ueberdieß läßt sich nach einem beträchtlichen Zeitraume der jedesmalige Zustand des Geschmackes sicherer aus Schriften dieser Art beurtheilen, als aus den Arbeiten eigentlicher Gelehrten, welche in Ansehung des Geschmackes nur zu oft hinter ihren Zeitgenossen zurück zu bleiben pflegen. Endlich ist es auch schwer, wo nicht unmöglich, in einzelen Fällen genau die Gränzen anzugeben, wo sich die Classen scheiden, und zu bestimmen, welcher Schriftsteller zu dieser oder zu jener Classe gehöret.

Es bleibt also ein allgemeines Schriftsteller-Lexicon, wo allenfalls nur diejenigen übergangen werden, deren Andenken auf eine entschiedene Art überflüßig ist, nicht allein ein sehr nützliches, sondern unter gewissen Umständen auch ein sehr nothwendiges Werk; und dieß bewog denn auch den ehemahligen hiesigen Professor der Geschichte, D. Christ. Gottlieb Jöcher das Menckesche compendiöse Gelehrten-Lexicon vor mehr als dreyßig Jahren zu einem allgemeinen Gelehrten- oder vielmehr Schriftsteller-Lexico umzuarbeiten *). Nur Schade, daß er sich ein Werk dieser Art leichter vorstellte als es wirklich ist.

Der Werth und die Mängel dieses Buches sind so bekannt, daß ich mich nicht dabey aufhalten darf. Ich habe seit vielen Jahren häufige Gelegenheit gehabt, beyde kennen zu lernen, habe das Jöchersche Werk sehr oft nachgeschlagen, aber eben so oft meine Hoffnung entweder ganz, oder doch großen Theils getäuschet gefunden, und da ich versichert seyn konnte, daß sich sehr viele mit mir in gleichem Falle befinden würden, so stieg sehr oft der Gedanke bey mir auf, den Mängeln des Jöcherschen Werkes abzuhelfen, und dadurch wenigstens andern gleichen Mißmuth über unbefriedigte Erwartung zu ersparen.

Doch

*) Joh. Burckh. Menckens compendiöses Gelehrten-Lexicon kam 1715 und 1717 in gr. 8 heraus. Die beyden folgenden Ausgaben von 1726 und 1733 besorgte Jöcher, dessen allgemeines Gelehrten-Lexicon darauf 1750 und 1751 in vier Bänden in gr. 4 erschien.

Doch was kann dem Publico daran liegen, wie ich auf den Entschluß gekommen bin, eine Fortsetzung und Ergänzung des Jöcherschen Gelehrten-Lexici zu unternehmen? Genug, sie ist dem Anfange nach nun da, und es ist nothwendig, daß ich von dem Rechenschaft gebe, was ich dabey leisten wollte, und wirklich geleistet habe.

Das erste, was ich zu erreichen suchte, war Vollständigkeit; aber keine absolute Vollständigkeit, sondern eine solche, als meiner Zeit, meinem Fleiße, und meinen Hülfsmitteln angemessen wäre. Man müßte die ungeheure Anzahl der Schriftsteller, welche alle Nationen von ihrer ersten Aufklärung an aufzuweisen haben, sehr schlecht kennen, wenn man glauben wollte, daß das Leben und die Kräfte eines einigen Mannes hinreichten, sie alle zu beschreiben. Also nur eine eingeschränkte Vollständigkeit, so weit sie bey den Hülfsmitteln, welche ich in Händen habe, und bey der Zeit, die ich darauf verwenden kann, möglich ist. Ich erinnere dieses darum, damit man mir es nicht als einen Fehler anrechne, wenn man etwa einen oder den andern Schriftsteller vergebens aufsuchen sollte; denn ob ich gleich mit Vorsatz keinen Mann von Wichtigkeit übergangen habe, so konnte es mir doch nie einfallen, auf eine unbegränzte Vollständigkeit Anspruch zu machen. Man sehe daher diese meine Arbeit nur als einen nicht unbeträchtlichen Beytrag zu einem allgemeinen Schriftsteller-Lexico an, nicht aber als ein solches Werk selbst. Damit man den Umfang, welchen ich derselben geben wollte, einiger Maßen vorläufig beurtheilen könne, so habe ich am Ende dieses Bandes ein alphabetisches Verzeichniß derjenigen Werke angehänget, deren ich mich vorzüglich bedienet habe. Man wird schon daraus sehen, wie sehr sich meine Ergänzung von den vielen ähnlichen Arbeiten unterscheidet, welche das Jöchersche Werk theils in eigenen Schriften, theils beyläufig und in anderer Schriften zu ergänzen und zu verbessern gesucht, aber dabey insgesammt, den fleißigen Dunkel selbst nicht ausgenommen, aus sehr unbedeutenden und alltäglichen Quellen geschöpft haben, daher ihre Arbeiten auch für weiter nichts als für einzele Tropfen in ein gränzenloses Meer gehalten werden können. Da der Gebrauch so unzähliger Hülfsmittel, als die Geschichte der Gelehrten aufzuweisen hat, sehr viele Zeit und Mühe erfordert, so machte ich es mir gleich anfangs zu einem Gesetze, kein Werk zu gebrauchen, welches Jöcher in seinem ähnlichen Verzeichnisse bereits als gebraucht angegeben hat, ohne weiter zu untersuchen, wie es von ihm genutzt worden. Ich weiß, daß außer dem noch sehr viele wichtige Werke übrig sind, welche ich nicht gebraucht habe, und man kann sich daher die Mühe ersparen, sie mir zu nennen. Einige hätte ich freylich selbst gerne noch genutzt, allein sie waren aller angewandten Mühe ungeachtet, nicht zu bekommen. Von des Diogo Barbosa Machado Biblioteca Lusitana habe ich

nur den ersten Theil erhalten können, und selbst die so reichlich versehene Churfürstliche Bibliothek zu Dresden besitzt davon nicht mehr. In Ansehung der übrigen Hülfsmittel, die man etwa vermissen möchte, wiederhohle ich die vorige Anmerkung, daß ich auf keine unbegränzte Vollständigkeit Anspruch mache; denn wenn auch das Vermögen eines Privat-Mannes hinreicht, sich alle die großen und kostbaren Werke anzuschaffen, welche hier als Quellen angesehen werden können und müssen, so reicht doch seine Lebenszeit nicht hin, sie alle zu gebrauchen, zumahl wenn er sie nicht ganz einer einigen Beschäftigung allein aufopfern will und kann. Alle diejenigen Hülfsmittel, welche mir in der Folge dieses Werkes noch zu Theile werden sollten, werde ich bey jedem Bande besonders nachtragen, damit derjenige, welcher in Zukunft einmahl eine Fortsetzung dieses Werkes unternimmt, wissen könne, aus was für Quellen er selbige zu schöpfen habe, und was von mir bereits genutzet worden.

Jedoch, es ist nothwendig, daß ich diese eingeschränkte Vollständigkeit, deren Erreichung ich mir vorgesetzt habe, näher bestimme. Meine erste Absicht ging nicht allein auf einen Nachtrag theils der von Jöchern übergangenen, theils der seit der Ausgabe seines Werkes verstorbenen Schriftsteller, sondern auch auf eine Berichtigung und Verbesserung aller Artikel von einiger Erheblichkeit in seinem Werke selbst. Man weiß, daß deren nur zu viele überaus nachlässig und sorglos ausgearbeitet sind, welches vorzüglich daher rührt, weil Jöcher sich zu sehr auf seine Miterbeiter verließ, welche nicht allemahl den gehörigen Fleiß anwandten, welchen er von ihnen erwarten konnte. Aber von vielen Gelehrten sind auch erst nach seiner Zeit genauere und vollständigere Nachrichten bekannt geworden, welche er daher freylich nicht nutzen konnte, und die jetzt eine solche Ergänzung und Berichtigung eben nicht schwer machen. Einer der vornehmsten Mängel des Jöcherschen Werkes, welcher die Erwartung, in welcher man dasselbe nachschlägt, in den meisten Fällen täuschet, bestehet in der nachlässigen Anfühung der Schriften, mit abgebrochenen, oft sehr verstümmelten Titeln, ohne alle Bemerkung ihrer Ausgabe und der Umstände derselben. Eine solche Anführung der Schriften ist in den allermeisten Fällen völlig unnütz, und kann zu nichts dienen, man betrachte sie auch von welcher Seite man will. Da ich mich nun in diesem Stücke, wie ich hernach bemerken werde, von dem Jöcherischen Plane völlig abzugehen genöthiget sahe, so beschloß ich, meine Verbesserungen auch auf die Schriften der von Jöchern aufgeführten Gelehrten zu erstrecken, und sie, so bald sie nur von einiger Erheblichkeit waren, und so weit als meine Hülfsmittel reichten, vollständig anzuführen, und zugleich die Ausgaben, Auflagen, Uebersetzungen, Streitschriften u. s. f. dabey zu bemerken. Dieses erforderte nun freylich eine völlige Umarbeitung

beitung der meisten Jöcherschen Artikel, wenigstens in Ansehung der Schriften, allein ich hoffte, daß der Nutzen und Beyfall der Leser mich für die darauf gewandte Mühe schadlos halten würde.

In Ansehung der von Jöchern übergangenen Schriftsteller, wollte ich meine Ergänzungen nicht bloß auf solche erstrecken, deren Schriften gedruckt sind, sondern auch auf diejenigen, deren Arbeiten noch in den Bibliotheken Europens mit Staub und Würmern kämpfen, und wenn ich auch von ihren Lebensumständen nichts auffinden konnte, so wollte ich wenigstens ihre Nahmen, die noch von ihnen vorhandenen Schriften, und den Ort, wo sie vorhanden sind, anführen; zu welchem Ende ich denn auch viele zum Theil sehr weitläufige und kostbare Verzeichnisse der vornehmsten öffentlichen und Privat-Bibliotheken Europens sorgfältig genutzt habe.

Nach diesem ersten weitern Plane ist wirklich der ganze Buchstab A, so wie er hier erscheint, von mir ausgearbeitet worden, da denn die verbesserten Jöcherschen Artikel mit einem vorgesetzten † bezeichnet, die von mir neu hinzu gefügten aber unbezeichnet geblieben sind. Allein ich sahe mich sehr bald genöthiget, von diesem ersten Vorhaben abzustehen, und meine Arbeit enger einzuschränken. Die vornehmste Ursache war, die große Weitläufigkeit, welche eine unvermeidliche Folge davon war. Da der nach diesem Plane bearbeitete Buchstab A vierthalb Alphabet beträgt, dieser Buchstab in eigenen Nahmen aber ungefähr der 16te Theil des ganzen Alphabetes ist, so war leicht zu berechnen, daß meine Ergänzungen acht Bände von der Stärke des gegenwärtigen ausmachen, also noch einmahl so stark, als das Jöchersche Werk selbst werden würden, und da war die Besorgniß der Verlagshandlung nicht ungegründet, daß es einem so weitläufigen und folglich kostbaren Werke an den nöthigen Liebhabern und Käufern fehlen würde, sie für die aufgewandten Kosten schadlos zu halten. Es kam noch hinzu, daß bey dieser Weitläufigkeit, die mir wahrscheinlich noch übrige Lebenszeit nicht hinreichen würde, dasselbe zu vollenden. Zu geschweigen, daß, wenn auch alle diese Bedenklichkeiten nicht Statt gefunden hätten, dennoch das Jöchersche Werk und meine Ergänzungen kein schönes Ganzes ausgemacht haben, sondern immer nur noch der Anfang eines vollständigen allgemeinen Schriftsteller-Lexici geblieben seyn würden.

Diese Gründe waren stark genug, mich zu einer engern Einschränkung meiner Arbeit zu bewegen. Der erste Gegenstand, wobey ich selbige anbringen konnte, waren die Jöcherschen Artikel, welche ich von dem Buchstaben B an, ihrem eigenen Schicksale überlasse, außer daß ich in der Folge etwa bey den klassischen Schriftstellern die mir bekannten vornehmsten und neuesten Ausgaben, Uebersetzungen, Bearbeitungen u. s. f. nachtragen,

im übrigen aber mich ganz auf diejenigen Schriftsteller einschränken werde, welche theils von Jöchern übergangen worden, theils seit der Ausgabe seines Werkes mit Tode abgegangen sind.

Außer dieser Einschränkung meines ersten Planes machten verschiedene Ursachen noch eine andere Aufopferung eines beträchtlichen Theiles der bereits von mir gesammelten Materialien nothwendig, und diese betraf denn diejenigen Schriftsteller, deren Arbeiten nicht gedruckt worden, sondern sich nur handschriftlich in den öffentlichen Bibliotheken Europens befinden. Was mich bewog, diese, wo nicht völlig, doch dem allergrößten Theile nach, völlig zurück zu setzen, war vornehmlich der große Unbestand, welcher in Ansehung ihrer Nahmen herrscht, besonders wenn sie in die ältern und mittlern Zeiten gehören. Die gedruckten Verzeichnisse der öffentlichen Bibliotheken sind, besonders in Ansehung der Handschriften, nicht allemahl mit dem kritischen Fleiße ausgearbeitet, daß der Litterator sie ohne Bedenken zu Führern wählen könnte, daher denn Fehler mancher Art hier unmöglich vermieden werden können. Dieser Vorwurf betrifft vornehmlich die Morgenländischen Schriftsteller, deren noch eine so große Menge in den Bibliotheken vorhanden ist. Man weiß, daß die Morgenländischen eigenen Nahmen oft sehr lang sind, und gemeiniglich aus ganzen Titeln bestehen. Man kürzt sie daher gemeiniglich ab; allein da diese Abkürzung nicht allemahl von Personen geschiehet, welche die gehörige Kenntniß der Morgenländischen Sprachen besitzen, so wird ein und eben derselbe Morgenländische Schriftsteller von dem einem so, und von dem andern anders genannt. Es kommt noch hinzu, daß jede Nation die Morgenländischen Nahmen nach ihrer Art ausspricht, und schreibt, welches denn die Verschiedenheit nothwendig vermehren muß, und in den Morgenländischen Nahmen wirklich eine ungeheure Verwirrung angerichtet hat. Herbelots Bibliotheque orientale hebt diese Verwirrung, selbst in der neuen Ausgabe, Haag, 1777, nicht, sondern hilft sie in manchen Stücken noch vergrößern; zu geschweigen, daß das ganze Buch das völlige Ansehen einer sehr rohen und unverdauten Compilation hat, daher es zu nichts wenigerm geschickt ist, als zu einem Leitfaden in der Morgenländischen Litteratur zu dienen. Es ist daher zu wünschen, daß die von Halle aus versprochene Uebersetzung dieses Werkes den großen Mängeln des Originales abhelfen möge; oder es ist vielmehr zu wünschen, daß man uns statt des Herbelot ein neues nothdürftig vollständiges Handbuch der Morgenländischen gelehrten Geschichte liefern möchte, und zwar nur dieser allein; denn es ist gewiß ein sonderbarer Gedanke, politische Geschichte, Erdbeschreibung, und Litterar-Geschichte in einem und eben demselben Werke zusammen zu fassen, und in alphabetischer Ordnung vorzutragen.

Bey

Bey diesen Umständen ist dem, der kein Eingeweiheter der Morgenländischen Litteratur ist, kaum möglich, in Ansehung der Personen und Nahmen Fehltritte zu vermeiden, welche sich nothwendig häufen müssen, je unbekannter die Personen und Schriften sind, von welchen man zu handeln hat. Da ich nun zu diesen Eingeweiheten nicht gehöre, so hielt ich es für rathsamer, von dem Buchstaben B an einen Weg ganz zu verlassen, auf welchem ich wenige Schritte ohne zu straucheln würde haben thun können, und mich allein auf die bekanntesten Morgenländischen Schriftsteller einzuschränken, deren Leben und Schriften bereits von andern hinlänglich beschrieben worden. Ich fürchte, daß in dem Buchstaben A, wo ich noch meinem ersten Entwurfe der Vollständigkeit folgte, nur zu viele Fehler von der jetzt gedachten Art vorkommen werden.

Eigentlich gehören in ein Werk dieser Art nur verstorbene Schriftsteller, weil sich erst nach dem Tode eines Gelehrten eine vollständige Nachricht von seinem Leben und von seinen gelehrten Arbeiten ertheilen läßt, und mit Wissen habe ich auch keinen noch lebenden Schriftsteller in dieses Werk aufgenommen. Allein da das Absterben eines Schriftstellers, besonders von der zweyten und dritten Classe, nur selten öffentlich bekannt wird, vornehmlich in Ansehung der auswärtigen Gelehrten, denn in Betrachtung der einheimischen leistet das nützliche Hambergerisch-Meuselische Werk hier die besten Dienste: so ist leicht möglich, daß hier mancher Schriftsteller mit vorkommt, welcher sich noch wirklich am Leben befindet. Ich wollte anfänglich keinen aufnehmen, von dessen Absterben ich nicht gewisse Nachricht hätte; allein ich fand gar bald, daß die strenge Befolgung dieses Grundsatzes mich zu unzähligen Auslassungen führen würde, so wie er Ursach war, daß ich z. B. den verdienten Holländischen Gelehrten Abresch überging, weil ich sein Absterben damahls nicht mit Zuverlässigkeit erfahren konnte. Aehnliche Fälle zu vermeiden, sehe ich mich genöthiget, jeden auswärtigen Schriftsteller, wenn er zu der Zeit, da ihn seine Reihe trifft, über 60 Jahr alt seyn kann, und er seit mehrern Jahren kein Zeichen seines litterarischen Lebens gegeben hat, als einen Verstorbenen zu behandeln. Sollte gleich auf diese Art mancher noch wirklich lebende Gelehrte wider sein Vermuthen unter die verstorbenen gerathen, so ist, glaube ich, diese Unbequemlichkeit geringer, als wenn bey strenger Befolgung des ersten Grundsatzes viele, zum Theil wichtige Schriftsteller übergangen werden müßten, bloß darum, weil ihr Absterben nicht bestimmt bekannt ist.

Eines von denjenigen Stücken, worin ich es schlechterdings für nothwendig hielt, ganz von dem Jöcherschen Plane abzugehen, sind die Schriften des jedesmahligen Verfassers, und ich hoffe, damit den Dank aller derer zu verdienen, welche Bücher dieser Art gebrauchen können und müssen. Im Jöcher sind diese selten vollständig, gemeinig-

lich mit abgebrochenen und verstümmelten Titeln, allemahl aber ohne alle Bemerkung der Ausgabe und ihrer Umstände angeführet worden. Da ich aus eigener Erfahrung weiß, daß man gerade dieses in einem solchen Buche am ersten sucht, so habe ich auch darauf den größten Fleiß gewandt. Ich habe daher, 1) die sämmtlichen Schriften eines Mannes, und bey vorzüglich wichtigen akademischen Gelehrten sogar ihre Disputationen, angeführet, 2) die Titel, wo nicht allemahl vollständig, doch wenigstens deutlich und bestimmt angegeben, und 3) die Umstände der Ausgabe, und wenn eine Schrift mehrere Ausgaben erlebt hat, auch diese, nebst ihren Uebersetzungen, Streitschriften u. s. f. sorgfältig angezeiget. Alles freylich nach dem Maße der Hülfsmittel, welche ich in Händen hatte, daher die hier etwa vorkommenden Mängel und Fehler nicht mir, sondern diesen zur Last fallen müssen. Dieses Stück ist für mich eines der mühsamsten gewesen, indem wenig litterarische Werke in Ansehung der Schriften mit dem gehörigen kritischen Fleiße ausgearbeitet sind. Selbst die so mühsam-gelehrte Biographia Britannica ist in Ansehung der Schriften ihrer Gelehrten oft überaus unvollständig und mangelhaft, anderer jetzt nicht zu gedenken. Um daher die Schriften eines berühmten Mannes und ihre verschiedenen Ausgaben, so viel mir möglich seyn würde, vollständig zu haben, mußte ich sie unzählige Mahl aus großen und weitläufigen Bücherverzeichnissen zusammen suchen; eine Arbeit, deren Beschwerlichkeit nur derjenige einsehen kann, welcher sie selbst versucht hat. Freylich hat diese sorgfältige Anführung der Schriften den äußern Umfang meines Nachtrages in Vergleichung mit dem Jöcherschen Werke vergrößert; allein ich bin versichert, daß eben dadurch auch die Brauchbarkeit gewonnen hat, zumahl wenn man bedenkt, daß man bey demselben in den meisten Fällen eine große Menge anderer theurer und zum Theil seltener Werke wird entbehren können.

Da man nirgends mehr als in der Gelehrten- und Büchergeschichte mit fremden Augen zu sehen genöthiget ist, so habe ich die Quellen, aus welchen ich meine Nachrichten geschöpfet, allemahl am Ende eines jeden Artikels getreulich angegeben. Allein, da ich selten einem Schriftsteller allein gefolget bin, sondern manche kleine Umstände seines Lebens, manche Ausgaben seiner Schriften u. s. f. aus andern, und oft aus sehr vielen Schriftstellern zusammen getragen habe, so sind auch diese in wichtigen Fällen, und besonders bey seltenen Ausgaben, jedesmahl besonders angezeiget worden. In minder wichtigen Fällen hingegen würde solches zu vielen Raum weggenommen haben, daher ich alsdann nur diejenige Quelle angezeiget habe, welche mir die meisten und vornehmsten Nachrichten von einem Schriftsteller geliefert hat. Ich erinnere dieses um derer willen, welche gewohnt sind, die Citaten anderer nachzuschreiben, ohne sie selbst nachgeschlagen

zu

zu haben, damit sie sich nicht der Gefahr aussetzen, einen Gewährsmann anzuführen, welcher von dem, was er bezeugen soll, nichts weiß.

So viele Aufmerksamkeit ich auch angewandt habe, alle Fehler, so viel es eingeschränkten Kräften möglich ist, zu vermeiden, so glaube ich doch nicht, daß ich darin völlig glücklich gewesen bin, und wer das Beschwerliche der Arbeiten dieser Art kennt, wird solches auch nicht erwarten. In den Jahrzahlen, worauf hier doch so vieles ankommt, sind Schreib- und Druckfehler überaus leicht, und man weiß, wie nachlässig die meisten Bücherverzeichnisse in diesem Stücke sind. Eine andere noch ergiebigere Quelle zu sehr wichtigen Fehltritten sind die verschiedenen Nahmen, unter welchen ein und eben derselbe Schriftsteller oft angeführet wird, und zwar nicht bloß in den ältern und mittlern, sondern selbst in den neuern Zeiten. Wenn Französische, Italiänische, Englische und andere Schriftsteller ein Werk in Lateinischer Sprache schreiben, so pflegen sie ihren Landesnahmen gern in das Lateinische zu übersetzen, und in Deutschland herrschte noch vor wenig Jahren die Unart, alle fremde Nahmen nicht anders als Lateinisch anzuführen, wodurch sie denn oft gar sehr verstellet werden. Wenn ein solcher Mann nicht vorzüglich berühmt und bekannt ist, so ist nichts leichter als Bolzetta und Bulgetius, Bouchard, Boccardi und Buccardus, Bruce und Brussius, le Blanc, White, Bianco, und Albinus, de Boißiere und Buxerius, u. s. f. für verschiedene Personen zu halten, daher auch in dem Jöcherschen Werke manche Schriftsteller drey- vier- bis fünfmahl aufgeführet worden. Eine andere Gelegenheit zu Verwirrungen geben die Ordens-Nahmen. Es ist bekannt, daß in manchen Orden der Candidat bey dem Eintritte in denselben seinen Familien-Nahmen ablegt, und sich dafür nach seinem Geburtsorte nennet, und oft wohl gar einen neuen Vornahmen annimmt. War ein solcher Ordensgeistlicher schon vor seinem Eintritte in den Orden ein Schriftsteller, so ist es leicht, aus einem und eben demselben Manne zwey verschiedene Personen zu machen. Man nehme noch dazu, daß auch die orthographischen Neuerungen mancher Nationen sehr geschickt sind, Vervielfältigungen einer und eben derselben Person zu veranlassen, und le Moine und Lemoine, de la Hire, de Lahire und Delahire, Dubois und du Bois, Carstens und Karstens u. s. f. in so viele verschiedene Schriftsteller zu verwandeln: so ist es auch der schärfsten Aufmerksamkeit kaum möglich, alle Fehltritte zu vermeiden, besonders in einem Werke von diesem Umfange, wo auch das getreueste Gedächtniß unter der Menge von Nahmen erlieget. Ich habe bereits verschiedene Fehler dieser Art in dem gegenwärtigen ersten Bande entdeckt, und werde sie am Ende des ganzen Werkes, wenn ich dasselbe erleben sollte, in Gestalt eines Nachtrages verbessern, und zugleich die etwa übergange-

nen

nen Schriftsteller, worunter mir jetzt vorzüglich noch der bekannte Greifswaldische Gelehrte Ahlwardt einfällt, nachhohlen.

Ich kann diese Vorrede nicht schließen, ohne noch einiger handschriftlichen Hülfsmittel zu gedenken, welche ich genutzt habe. Der ehemahlige Rector zu Hohenstein über Dresden, Joh. Christian Wolfermann, welcher einer der fleißigsten Mitarbeiter an dem Jöcherschen Werke gewesen war, hatte nach dessen Herausgabe eine große Menge so wohl Verbesserungen der Jöcherschen Artikel als auch neuer, vom Jöcher übergangenen Schriftsteller hinterlassen. Aehnliche Ergänzungen des Jöcherschen Werkes hatte auch der noch lebende Prediger im Mansfeldischen, Herr Johann Anton Trinius gesammelt. Beyder Arbeiten erkaufte die Verlagshandlung, in der Hoffnung, daß sie bey dem gegenwärtigen Werke vorzüglich brauchbar seyn würden. Allein beyde Männer hatten bloß aus sehr bekannten und gangbaren Quellen geschöpfet, und da ihre Ergänzungen überdieß ganz nach dem Jöcherschen Plane eingerichtet sind, besonders in Ansehung der Schriften der Verfasser, so sahe ich mich in den meisten Fällen genöthiget, ihre Beyträge von neuem zu bearbeiten. In den wenigen Fällen, wo mir die dazu nöthigen Hülfsmittel fehlten, habe ich ihre Artikel mit den Beysätzen (Wolferm.) und (Trin.) von den meinigen unterschieden.

Außer diesen habe ich durch die Gütigkeit des gegenwärtigen Münz-Directors zu Breslau, Herrn Carl Gotthelf Lessings, die von seinem verstorbenen Herrn Bruder hinterlassenen ähnlichen litterarischen Sammlungen erhalten. Es befinden sich darunter wenig ausgearbeitete Leben; das Meiste bestehet aus einzelen Umständen und Nachrichten, welche der verdiente Mann, dem Anscheine nach in seinen jüngern Jahren, wenigstens noch ehe er an die reiche Quelle litterarischer Schätze zu Wolfenbüttel gekommen ist, aus verschiedenen Schriftstellern gesammelt hat. Da ich diese Beyträge erst erhielt, als der gegenwärtige Band beynahe schon abgedruckt war, so weiß ich noch nicht, was und wie viel mir davon wird nützlich seyn können, ich werde aber solches in der Folge anzuzeigen nicht unterlassen.

Wenn bey einem Artikel gar kein Gewährsmann nahmhaft gemacht worden, so ist solches ein Beweis, daß ich keinen gehabt, sondern den Artikel aus lauter einzelen und zerstreueten Nachrichten zusammen gesetzt habe. Leipzig den 15ten April, 1784.

A. (le

A.

A. (le Pere,) ist Dionys. Amelotte.

A. (*A.*) Verfasser der Arcana pacis ist Adam Adam.

A. (*B. A. G. A.*) Siehe Bernardin Alfant.

A. (*C.*) Siehe Ancillon (Carl.)

A. (*C. B.*) le Chevalier, ist der Abt Lenglet.

A. (*D. A.*) S. Th. Prof. das ist: Doctor ab Albe-remonte, ist Johann Anton d'Aubremont.

A. (*F.*) ist Franc. Agricola.

A. (*F. N. L. D. E. T. D. L. F. D. P. E. P. D. L.*) Siehe Louvet (Nicol.)

A. (*G.*) ist G. Altmann.

A. (*G. G. R.*) Peregrinus Romanus, wird von einigen für Guil. Rose, Bischof zu Senlis, von andern für Guiliel. Reginaldus Anglicanus gehalten, welcher sich gleichfalls Peregrinum Romanum nannte.

A. (*I.*) Siehe Joh. Aymon.

A. (*I. P.*) ist Joh. Pet. Albrecht.

A. (*I. W. M.*) ist ohne Zweifel John Wallis, Mag. Artium.

v. A. (*L.*) ist Levin von Ambeer, das ist, Jmman. Weber.

A. (*L. P.*) ist der Präsident, Guy Allard.

A. (*L. S. A. I. D.*) bedeutet le Sieur Antoine Joseph Dezallier d'Argenville, S. Dezallier.

A. (*M. B. D.*) das ist: Monf. Boucher d'Argis, Siehe Boucher (Ant. Casp.)

A. (*M. D. R. P. D. S.*) bedeuten Michel de Reillac, Prieur de S. Amand, Siehe Reillac.

A. (*P. N.*) in der Ausgabe des Nonnus, ist P. Nic. Abram.

A. (*S. S. P. C. E.*) ist Sebast. Schmidt, Praeses Conuentus Ecclesiastici Argentin.

A. (*S. T. D. E. P. P. H.*) S. Joh. Posabazi.

A. (*T. B.*) ist vielleicht Theoph. Banosius.

A. (*T. V. T.*) ist Pet. Davity.

van der Aa, (*Peter,*) ein Rechtsgelehrter aus Löwen, wo er 1559 Lehrer der Rechte, 1565 aber Beysitzer des hohen Raths von Brabant, und darauf 1574 Präsident in dem Rathe in Luxemburg ward, und 1594 daselbst starb. Er hinterließ:

Commentarium de priuilegiis Creditorum; ein gelehrtes Werk, welches am ersten zu Antwerpen 1560 in 8. herauskam, und sich auch in der zu Cöln 1569 gedruckten Sammlung verschiedener Tractaten de Assecuratione et Cautione, und in dem 18ten Bande des von Francisco Ziletto zu Venedig 1574 herausgegebenen Tractatus vniuersi iuris, aber in beyden Werken sehr fehlerhaft und zerstümmelt befindet, daher der Syndicus Meermann es wieder dem 1ten Th. seines Thesaurus Iuris ciuilis et canonici einverleibte.

Prochiron siue Enchiridion Iudiciarium, welches sich sehr selten gemacht hat. *Meermann* Thes.

† *Aaberly,* (*Ioh. Conr.*) wird noch häufiger *Aberly,* und richtiger *Aberlin* geschrieben. Seine eben nicht sehr wichtige Zürcher-Chronik gehet nur bis 1489; die davon auf der Bürger-Bibliothek zu Zürch befindliche Handschrift ist nicht vollständig. *G. E. Hallers* Verz. der Schriften über die Schweitz, Th. 6. S. 206.

Aabye, (*Thomas,*) ein gelehrter Däne, welcher 1722 Professor der Poesie am Gymnasio zu Odensee ward, und zugleich ein guter Rechtsgelehrter war, daher er auch mehrmals zu Commissionen gebraucht wurde. Er lebte noch 1744, hatte aber damals einen Vicarium. Man hat von ihm eine dänische Uebersetzung von Plinii Panegyrico. *Acta Schol.* Th. 3. S. 523.

von Aachen, (*Leonh.*) S. Aquensis im Jöcher.

Aahl, (*Ioh. Ge.* und *Ioh. Rud.*) S. Ahle im Jöcher.

† *Aalhuysen,* (*Johann,*) war nicht Rector zu Kiel, sondern zu Tiel oder Tyl in Holland, wo auch die beyden ersten von Jöcher angeführten Schriften gedruckt worden. Zu seinen Schriften gehöret noch:

Logica rhetorica et ethica. *Tyl,* 1668. in 8. *Wolferm.*

Sollte er mit dem folgenden Joh. Aalst etwa eine und eben dieselbe Person seyn?

Aalst, oder *Aalstius,* (*Iohann,*) ein niederländischer Schriftsteller, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Von ihm ist bekannt:

Io. Aalstii en *Pauli Steenwinkels* zeedige Aanmerkingen van *Balth. Bekker. Dordrecht,* 1693. 8. welche eine der gründlichsten Widerlegungen wider Beckern ist.

Bespiegeling der Reden-Leer. *Dordrecht,* 1696. 8.

Inleiding tot de Zeeden-Leer. Ebendas. 1705. 8. *Wolferm.*

R. Aaron, der alte oder senex, ein Rabbine, von welchem in dem Catalogo der gedruckten Bücher der königlichen Bibliothek zu Paris folgendes angeführet wird:

Schepha tal s. *Sephan tal,* influentia roris; liber cabalisticus, in duas partes distributus. I. est commentarius breuis in epistolam rationum quam edidit *R. Aaron* senex, insignis cabalista, in qua compendiose complexus est Cabalae diuinae fundamenta. In IIda parte ex libro *Zohar,* ex libro qui *Tikune Zohar,* et ex libro qui *Sepher Iezirah* adducuntur omnia, quae ad rem in superiori commentario expositam pertinent. Autore *R. Schabtai Schephtel Horwitz. Hanau,* 1612. f.

† *Aaron,* ein christlicher Priester aus Alexandrien. Er wird gemeiniglich für den ersten gehalten, der der

Blattern Erwähnung gethan, von welchem Umstande, so wie von dieses Verfassers Verdiensten um die Arzneywissenschaft Eloy im Dict. de Med. handelt.

Aaron Abu Aldari, S. Aldari im Jöcher.

Aaron Aves, S. Aves ebendaselbst.

Aaron Berachia, S. Berachia ebendaselbst.

† *Aaron Ben Chajim*, wird auch nur *Aben Chajim* genannt. Sein *Leb Aharon* oder Commentarius in Prophetas priores ist Hebräisch zu Venedig bey Johann de Gara, 1609 in fol. sein *Korban Aharon* ebendaselbst 1609 auch in fol. gedruckt. Catal. Bibl. reg. Parif.

† *Aaron Ben Elie*, der jüngere. S. von ihm Joh. Gottfr. Schubarti Cat Hakkeraim f. Secta Karraeorum etc. *Iena*, 1701; und daraus in Chaufepie' Dict. Die ihm im Jöcher beygelegten Schriften Doctor Aharon und Arbor vitae, werden von dem Bartolocci und andern Aaron dem Karaiten zugeschrieben.

Aaron Harifcon, S. Aaron Karaita.

Aaron Haſſivoni, S. Haſſivoni im Jöcher.

† *Aaron Karaita*, hieß auch *Aaron Harifcon*, d. i. der erste, um ihn von *Aaron Ben Elie*, einem jüngern Karaiten zu unterscheiden. Er hat eine Zeit lang in den Abendländern gelebt, wo er die Gebräuche der deutschen Juden bestritt. Seine Auslegungen einiger biblischen Bücher befinden sich handschriftlich theils in der königlichen Bibliothek zu Paris, theils und vornehmlich in der Bibliothek zu Leiden. Seine Sprachlehre aber ist 1581 zu Constantinopel in 8. gedruckt worden. *Chaufepie* Dict. *Clement* Bibl. Cur. Th. I. S. I.

1 *Aaron*, von dem Orden des heil. Benedicti im 11ten Jahrh. und Abt des Benedictiner-Klosters S. Martini, und hernach S. Pantaleonis, beyde zu Cöln. Er war ein geborner Schottländer, lebte eine Zeit lang als Religiose in dem Schotten-Kloster S. Martini zu Cöln, und wurde 1042 an des Abts Eligii Stelle zum Abt desselben, und wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit bald darauf auch zum Abt zu S. Pantaleon erwählet. Er war, dem Trithemius zu Folge, der erste, der den gregorianischen nächtlichen Gesang in Deutschland einführte, starb im Geruche der Heiligkeit 1052 XIV. Kal. Dec. und hinterließ:

De vtilitate cantus vocalis et de modo cantandi et pſallendi; welches noch handschriftlich in der Abtey S. Martini zu Cöln vorhanden ist, und eben dasselbe Werk zu seyn scheint, welches Trithemius ihm unter dem Titel: De regulis Tonorum et Symphoniarum zuschreibt. *Hartzheim* Bibl. Colon.

Aaron Saſſon, ein Rabbine, von welchem in dem Catalogo der königlichen Bibliothek zu Paris: *Toras emmet*, id est lex veritatis, f. quaestiones et reſponſiones aliae eiusmodi, *Venedig*, 1626 in fol. angeführet wird.

Aaron, (Benjamin,) S. Benjamin im Jöcher.

Aarſens van Sommelsdyck oder *Sommerdyck*, (*Franciscus*,) ein Enkel des ehemaligen berühmten Greffiers der General-Staaten gleiches Namens. Er kam 1695 bey der Ueberfahrt aus England nach Holland im Wasser um das Leben. Man hat von ihm:

Voyage d'Espagne historique et politique fait en l'An 1655. *Cöln*, 1666. 12; wobey sich noch eine Relation de l'Etat et Gouvernement de cette Monarchie befindet. *Wolferm.*

Aazmy, ein türkischer Dichter, dessen Gedichte sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Manuscr. Bibl. reg. Th. I. S. 330.

Aba, (*R. Gamaliel*,) ein Rabbine, dessen Liber Neomeniarum, tractatus aſtronomicus, tabulas cycli ſolaris et lunaris continens, sich handschriftlich in der mediceischen Bibliothek zu Florenz befindet. *Montfauc.* Bibl. Biblioth.

Aba, oder *Mar Aba*, ein Patriarch der Chaldäer oder Primas des Orients von 847 an bis 863. Er war anfänglich ein Magus, trat aber nachmals zur christlichen Religion, lernte die syrische und griechische Sprache, und übersetzte vieles in die syrische Sprache unter der Anführung eines gewissen Thomas. Chosroes wollte ihn zwingen, entweder ein Magus oder ein orthodoxer Christ zu werden, und da er sich dessen weigerte, so ward er erst nach Ardobiganum verwiesen, und hernach in Seleucia gefangen gesetzt. *Bar-Hebräus* in *Pfeiffers* Auсz. aus dem *Assem.* Th. I. S. 291.

Aba Hanifah, S. Hanifah im Jöcher.

Abacco, oder *Labaco*, *Antonio*, ein Baumeister zu Rom im 16ten Jahrhundert, welcher ein Schüler des Antonio di San Gallo war. Man hat von ihm:

Libro d'*Antonio Abacco*, apartenente a l'architettura, nel quale ſi figurano alcuoni nobili antichita di Roma. *Rom*, 1558. fol. und wieder aufgelegt zu *Venedig*. 1576. fol.

Er war zugleich ein Kupferstecher, und stach die Risse von der Peterskirche zu Rom nach des Antonio da San Gallo Zeichnungen. Dictionn. des Artiſtes Th. I. S. 29.

Abadi, (*Benedictus*,) ein gelehrter Ungar, welcher vornehmlich deswegen bekannt ist, weil er, obgleich irrig, für den ersten gehalten wird, welcher das neue Testament in Ungarn herausgab, worin er der Uebersetzung Joh. Silvestri folgte. Es wurde auf Kosten des Banni von Croatien, Thomä Nadasdi, 1541 zu Groß-Sziget in 4. gedruckt. *Horanyi* Mem. Hung.

Abadie, S. Abbadie.

Abadie, Canonicus zu S. Gaudin in Comminges, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er gab heraus:

Nouvelle Dissertation touchant le tems auquel la Religion Chrétienne a été établie dans les Gaules. *Toulouse*, 1703. in 12. worin er zu beweisen sucht,

sucht, daß die christliche Religion nicht im 1sten, sondern im 2ten Jahrhundert in Gallien eingeführet, und nach ihrem Verfalle im 3ten von den sieben Bischöfen wieder hergestellet worden. *Le Long* Bibl. de Fr. Th. 1. S. 255.

l'Abadie, (Iohann,) S. Labadie im Jöcher.

Abadun, oder *Ebn Abadun*, welcher auch *Abdun*, ingleichen *Abdallah al Adib al Raini* genannt wird, ein arabischer Schriftsteller, welcher in arabischer Sprache unter dem Titel Eetelal Abi-Hanifah, ein Buch wider den Abu Hanifah schrieb, und ein Gedicht hinterließ, welches unter dem Namen Abdunia bekannt ist, und worüber Abdalmalek al Sebti commentirte. Er starb im Jahr der Heg. 299. *Herbelot* Bibl. orient.

d'Abain, Seigneur, S. von Chasteignier. Ludw.

† *Abälard, (Petrus,)* welcher auch wohl *Baalardus* genannt wird. Von ihm, seinen Schriften und Schicksalen wird umständlich gehandelt, von Franc. d'Amboise in der Vorrede zu der Ausgabe seiner Werke, Jac. Thomasio in Christ. Thomasii Historie der Weisheit und Thorheit, Th. 1. Pet. Bayle in seinem Dictionn. von Martene in der Voyage litteraire, von Niceron in seinen Mem. Th. 4. vom Oudin, ferner in der Hist. litter. de la France, Th. 12. S. 86—152. in Hambergers zuverläßigen Nachr. Th. 4. S. 161. f. und von andern mehr. Von den Amours d'Abaelard et de Heloise, welche 1675 in 12. herauskamen, soll nach dem Allard in der Biblioth. de Dauphiné, Jacob Alluis von Grenoble Verfasser seyn. Diese Geschichte ist nachmals von mehrern Schriftstellern verändert, vermehret, und zu einem Roman umgeschaffen worden, wohin z. B. der Philosophe amoureux 1696. Histoire des Amours et Infortunes d'Abaelard et d'Heloise, par *Dubois*, die fünfte Ausgabe, Haag, 1711. u. a. m. gehören. Von der Ausgabe seiner Werke, welche zu Paris 1616 in 4. herauskam, und sehr selten ist, giebt es zweyerley Exemplare, welche sehr von einander unterschieden sind, und wovon einige den Franc. d'Amboise, andere aber Andr. du Chesne oder Quercetanum, als Herausgeber nennen; welcher Umstand die Verfasser des Catalogue de la Bibliotheque du Roi de France verleitet hat, aus dem d'Amboise und du Chesne eine und eben dieselbe Person zu machen. S. Clement Bibl. cur. v. Abaelard, wo auch bemerket wird, daß diese Ausgabe von vielen fälschlich in das Jahr 1596, 1606, 1626 und 1696 gesetzt wird. Die Lettres d'Abaelard et d'Heloise mises en vers François par le Sr. *de Beauchamps* sind untergeschoben. Seine vielen noch hin und wieder vorhandenen ungedruckten Schriften werden in Ziegelbauers Hist. rei litterariae ordinis S. Benedicti, Montfaucon Bibl. Bibliothecar. im Catal. Codd. Mstor. Biblioth. regiae, Th. 3. u. s. f. angeführet.

Abalkader Ben Mohammed Alansari, Al Geziri, Alhanbali, ein Araber, welcher um das 936ste Jahr der Hegire, oder um das Jahr Christi 1487 lebte, und Omdat al Safuat fihall al Cahuat, d. i. von dem rechten Gebrauche des Kaffeh, schrieb. *Carrere* Bibl. de la Med.

Abalphatus, S. Abulfatus im Jöcher.

Abammo, ein angenommener Name, unter welchem Jamblichus sein Buch de mysteriis Aegyptiorum, als eine Antwort auf des Porphyrius Brief an den Propheten Anebo schrieb. Siehe die Schriftsteller von dem Jamblichus, und unter andern Lambecii Comment. de Bibl. Vindob.

d'Abancour, (Franc. Ioh. Villemain,) S. Villemain.

Abano, Siehe d'Apono, (Petrus,) im Jöcher und hier.

† *Abarbanel, (Iehuda,)* oder *Leo Abarbanel*, oder *Leo Medicus*. Seine

Dialogi III. d'Amore de Maestro *Leone* Medico, di natione Hebreo, kamen zu *Rom*, 1535. 4. *Venedig*, 1541. 1549. 1552. 1558. 1573. 1586. 1607. alle in 8. heraus. — In das Lateinische übersetzt von Joh. Carl Saracenus. *Vened.* 1564. 8. (nicht 1664. wie Antonius in Bibl. Hisp. will.) Auch in Joh. Pistorii scriptoribus artis cabbalisticae, Th. 1. Französisch von Denis Sauvage, *Lyon*, 1551. 8. Spanisch von Joh. Costa, doch ohne dessen Namen, *Vened.* 1568. 4. und von Carl Montesa, unter dem Titel: Dialogos de Leon Hebreo, *Saragossa*, 1584. *Clemens* Bibl. Cur.

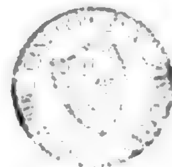
Abarbanel, (Iehuda,) der jüngere, S. Abarbanel, (Isaac.)

† *Abarbanel, (Isaac.)* Von seinem Leben siehe Joh. Fr. Winklers Comment. in Joh. Dietr. Winklers anecd. hist. eccles. B. 1. St. 6. Er bekam an dem spanischen Hofe eine Bedienung, welche er acht Jahr verwaltete. Als die Juden 1492 auf königlichen Befehl das Land räumen mußten, gieng er nach Neapolis, und von da 1503 nach Venedig, um einen zwischen der Republik und dem Könige von Portugal entstandenen Streit beyzulegen. Er starb daselbst 1508, und ward zu Padua begraben. Seine vornehmsten Schriften sind:

Commentarius in Pentateuchum, *Vened.* 1579. fol. welche erste Ausgabe R. Sam. Archevolti veranstaltete; ebendas. 1584. fol. welche Ausgabe nach der Vorschrift der Inquisition verändert wurde; ebendas. 1604. fol. und von H. Jac. Bashuysen zu *Hanau*, 1710. fol. der auch eine Fortsetzung der Werke Abarbanelis versprach. *Clem.* Bibl. Cur.

Perus in Prophetas priores s. Commentarius in Iosue — libros, vna cum textu biblico. Hebraice. *Pesaro*, apud haeredes Soncinates. fol. *Thessalonich*, 1493. f. *Neapel*, 1493. f. ebendas. 1593. f. *Leipzig*, 1686. f. Auctus c. nouo commentario ab Autore *R. David Fidanque. Hamburg*, 1687. f. *Clem.* l. c.

Majene Hajeschuah, s. Fontes salutis. Commentarius in Danielem pulcherrimus. *Neapel*, 1497. 4.



Ingleichen ohne Meldung des Ortes 1551, aber nach dem Joh. Buxtorf zu *Constantinopel*, nach dem Bartolocci aber zu *Pesaro*, in 4. Ferner ohne Ort, aber zu *Amsterdam*, 1647. 4. welche Ausg. in der Hall. Bibl. Th. 2. S. 20. beschrieben wird. Es ist unter allen seinen Schriften die seltenste. Johann Buxtorf übersetzte sie in das Lateinische, welche Uebersetzung aber nicht gedruckt worden.

Commentarius in Testamentum Iacobi, welche Marcus Fogh mit seiner Uebersetzung und Anmerkungen 1734 zu *Kopenhagen* in 8. herausgab.

Commentarius in Prophetam Habacuc, Hebr. et Lat. *Vtrecht*, 1710. 8.

Is. Abarbanelis et *R. Mosis Alschecki* comment. in c. 53. Esaiae cum paraphr. et vers. *Const. l'Empereur. Leiden*, 1631. 8.

Rosch amanah, worin er die verschiedenen Arten des Maimonides, Chasdai und Joseph Albi, die Glaubens-Artikel zu zählen und zu ordnen, beurtheilet. Wilh. Vorst gab diese Schrift 1638 zu *Amsterdam* in 4. lateinisch heraus.

Meschimah Ieschuah, praeco salutis etc. welches Constant. l'Empereur 1631 zu Leiden in 8. mit der Widerlegung, Joh. Heinr. Majus aber in lateinischer Sprache mit des Verfassers Lebensbeschreibung zu *Frankfurt am Mayn* 1711 in 4. herausgab.

Die Ausgaben seiner übrigen Schriften werden in Wolfs Bibl. hebr. angezeigt, womit doch der Catal. libror. impressor. Biblioth. regiae Paris. zu verbinden ist.

Abarca de Bolea et Portugall, (*Hieronymus*,) ein berühmter Mann aus Arragonien, welcher um das Jahr 1541 in der Stadt Cadrette lebte, und eine Geschichte der Könige von Arragonien geschrieben hat, welche sehr geschätzt wurde. *Anton.* Bibl. Hisp.

Abario, (*Augustinus*,) aus Padua, ein Carmeliter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher zwo Reden hinterlassen hat:

De regno Philosophiae, habita Patauii 1580. *Padua*, 1580. in 4. und

De humana per litteras perfectione. Ebend. 1587. 4. *Mazzuch.* Scritt.

† *Abaris*, ein scythischer Weltweise. Umständlicher und richtiger wird von diesem Scythen, dessen Verdienste um die Philosophie und Arzneywissenschaft zu sehr erhoben worden, in Bruckers Hist. Phil. Th. I. S. 354. in Chaufepie' Dictionn. und zum Theil auch in Eloy Dictionn. de Medecine gehandelt. Ein Paar Unrichtigkeiten der Nachricht im Jöcher hat Lessing in seinen vermischten Schriften verbessert. Wenn in den gewöhnlichen Ausgaben von Eusebii Chron. gelesen wird: Abaris de Scythia venit in Graeciam, so haben dafür vier Handschriften in der vaticanischen Bibliothek zu Rom: Barbari de Scythia venerunt in Graeciam. Siehe Montfaucon Bibl. Biblioth. Th. I. S. 150. Ein untergeschobener Brief des Abaris an den Phalaris befindet sich handschriftlich in der mediceischen Bibliothek zu Florenz.

Abas Hussain, ein Sohn des *Bekr*, ein arabischer Gelehrter, welcher unter dem Titel: Asfar fil Khelaf, ein Buch schrieb, worin er die Widersprüche im Alcoran zu vereinigen und zu erklären suchte. Er starb im Jahr der Heg. 981. *Herbelot* Bibl. orient.

Abasad Ibrahim, *Alscheik*, ein arabischer Schriftsteller, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, Arbain Khabar s. narrationes XL. de rebus gestis sanctorum, qui vitam solitariam professi sunt et in desertis Habib et Fivum prope montem Nathron domicilium collocauere, befindet, welche Handschrift im Jahr der Heg. 995 geschrieben ist. Catal. Codd. MStor. Bibl. reg. Th. I. S. 119.

Abascantius, ein ausübender Arzt zu Lyon, zu Anfange des zweyten Jahrhunderts. Galen, welcher viele Jahre nach ihm und in einer von Lyon entfernten Gegend lebte, hat ihn und seine Schriften gekannt. Man siehet zugleich, daß er Hochachtung für ihn gehabt hat, weil er ihn unter die Aerzte rechnet, von denen er etwas gelernet habe. Indessen sagt er doch nicht viel von ihm, und hat uns nichts als dessen Gegengift (Gal. de ant. l. 2. c. 12. p. 235.) aufbehalten. Das ist alles, was wir von ihm wissen, und vielleicht auch alles, was wir mit Gewißheit von ihm sagen können; alles übrige sind Muthmaßungen. Von einem Quintus Sulpitius Abascantius ist noch ein wollüstiges Epigramm auf eine ausschweifende Frauensperson übrig; man kann aber nicht sagen, ob beyde eine und eben dieselbe Person sind. *Eloy* Dict. de Med. *Chaufepié* Dict.

Abassa, oder *Abbassa*, eine arabische Dichterinn, um die Mitte des achten Jahrhunderts. Sie war eine Schwester des Harun Raschid, fünften Kalifen aus dem Geschlechte der Abassiden, welcher sie an seinen Günstling Giafar verheurathete, doch mit der Bedingung, daß er ihr nicht beywohnen sollte. Weil aber beyde dieses Verboth übertraten, so fiel Giafar in Ungnade, und Abbassa ward aus dem Pallaste verstoßen, worauf sie ihr Leben in Elend und Dürftigkeit beschloß. In der unter dem Namen Saha bekannten arabischen Sammlung befinden sich einige Gedichte von ihr. *Chaufepié* Dict. hist. *Herbelot* Bibl. orient.

Abati, (*Alexander*,) ein gelehrter Römer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher anfänglich Magister Brevium, hernach Stellvertreter des Auditoris Camerä, und Secretär der Congregation des Concilii war, aber 1730 Bischof von Viterbo ward. Man hat von ihm eine Sammlung von 18 Predigten unter dem Titel:

Sentimenti sacri e morali. *Rom*, 1728. 12. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, (*Anton*,) ein berühmter italienischer Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, von Gubbio,

bio, welcher 1644 Hofdichter des Erzherzogs Leopold von Oesterreich war. Von da begab er sich nach den Niederlanden und Frankreich, kehrte aber wieder nach Italien zurück, und starb zu Sinigaglia im October 1667. Er war ein Mitglied vieler Akademien, und Kaiser Ferdinand III. selbst machte zu seinem Ruhme ein Madrigal, welches an dem unten angeführten Orte befindlich ist. Seine Schriften sind:

Imenco per le nozze de' Signori Gasparo di Torres, e Maria Serlupa. *Rom*, 1631. 4.

Ragguaglio di Parnaso contra Poetastri, e partigiani delle Nazioni. *Mailand*, 1638. 8.

La Frascherie fasci tre. *Venedig*, 1651. 8. *Leiden*, 1654. 8. *Amsterdam*, ohne Jahr, 12. *Frankf.* 1673. 12.

Poesie postume. *Bologna*, 1671. 8. *Venedig*, 1673. 12. Ebendas. 1676. 12.

Il consiglio dei Dei, Dramma per Musica. *Bologna*, 1671. 8. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, (*Dionysius*,) von Montefalcone, ein Rechtsgelehrter, welcher aber nachmals ein Capuciner ward, in welchem Orden er 1623 starb, nachdem er eine verbesserte Ausgabe von des P. Giovanni da Fano l'arte di conseguire l'unione con Dio. *Rom*, 1622 heraus gegeben hatte. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, (*Franc.*) Siehe de Abbate im Jöcher und hier.

Abati, (*Iohannes*,) von Pesaro, ein berühmter italienischer Dichter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, dessen Gedichte aber in verschiedenen Sammlungen zerstreuet sind, z. B. in der Raccolta de' Autori viventi. *Venedig*, 1739. 12. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, oder *de Abatia*, *Abbatia*, (*Johann Anton*,) von Pavia, nannte sich Archi-Presbyter, und schrieb:

Epistolas duas, scrutatoribus artis chemicae mandatas, welche sich in der zu Genf 1688 gedruckten Magni Philosophorum arcani reuelat. befinden. Johann Lange übersetzte sie in das Deutsche, und gab sie mit Ed. Kelläi Schriften gleichen Inhalts 1670 zu Hamburg in 8. heraus, wo sie auch 1692 wieder aufgelegt wurden. *Carrere* Bibl. de la Med. *Wolferm.*

Abati, (*Ioseph*,) war den 26. Febr. 1602 zu Alcamo in Sicilien geboren, trat hierauf in den Orden der Minimen, und erwarb sich den Ruhm eines gelehrten Theologen und berühmten Predigers, wobey er zugleich in der Rechenkunst sehr erfahren war. Nachdem er seinem Kloster in seiner Vaterstadt lange Zeit als Vicarius vorgestanden war, starb er daselbst den 14. Dec. 1671, und hinterließ:

Guida dell' anima per la via del Cielo. *Palermo*, 1646. 12.

Compendio delle Indulgenze, e grazie concesse a Chiese, e Frati, e a quelle che portano il cordone de' Minimi. *Palermo*, 1646. 8.

La venuta de' Magi dall Oriente all' Occidente. Rappresentazione historiale. *Palermo*, 1662. 8.

Stato dell anime dopo la presente vita. Ebendas. 1662. 8.

Handschriftlich hinterließ er: Obseruationes pro maiori commoditate celebrantis, und Passatempo dell Arithmetica prattica. *Mongit.* Bib. Sic. *Mazzuch.* Scritt.

degli Abati, (*Migliore*, oder *Melchior*,) einer der ersten italienischen Dichter, welcher um 1260 lebte, und sich auch Migliore de Firenze nannte. Er war zu seiner Zeit sehr berühmt, allein es sind nur noch einige seiner Sonnetten handschriftlich vorhanden. *Crescimb.* volg. Poesia. *Fontanini* della Eloq. Ital. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, (*Stephanus*,) ein gelehrter italienischer Geistlicher, welcher den 1. Jul. 1661 zu Palermo geboren war, bey den Jesuiten studierte, und von ihnen den Doctorhut nicht allein in der Theologie und Philosophie, sondern auch beyder Rechte erhielt. Er ward hierauf Priester, wodurch er sich den Weg zu verschiedenen kirchlichen Ehrenstellen bahnte, und endlich Canonicus, Judex synodalis und Visitator generalis des Bischofs Rigi in Catania ward. Er lebte noch 1714, und schrieb:

L'Anno sagro ripartito in dodici esercitii spirituali. *Catania*, 1699. 8. ohne Namen.

Theologus Principis, s. Politia moralis Principum, Ducum, Comitum etc. Ebendas. 1700. f.

Pax attritionistarum et contritionistarum, s. ad eosdem epistola pro concordia. Ebendas. 1703. 8.

Gladius vtraque parte acutus, quo propugnatur Siculorum fides erga suos principes, ac praesertim Philippum V. *Palermo*, 1709. 4. welches aber nicht ausgegeben werden durfte. *Mongit.* Bibl. Sic. *Mazzuch.* Scritt.

† *Abatz*, (*R. Samuel*,) war aus Hamburg gebürtig, und stand dem Heinr. Opitz bey der Ausgabe seiner hebräischen Bibel 1686 fleißig bey.

† *Abaucas*, richtiger *Abauchas*, ist bloß eine vom Lucian erdichtete Person, der ihn als eines Scythen (nicht als eines arabischen Philosophen) gedenken läßt. Auf allen Fall gehöret er in kein Gelehrten-Lexicon. Siehe Lessings vermischte Schriften Th. 2. wo ersteres weitläuftig bewiesen wird.

† *Abaudunius*, nicht *Abaudonius*,) (*Marcus*.) Er nannte sich auch a Bauduino. Sein Paradisus theologicus, vnius et trium Doctorum, Angelici, Seraphici et Subtilis, kam zuerst zu *Lyon*, 1667. 2 B. in fol. heraus.

† *de Abaunza*, (*Petrus*.) Seine Praelectio ad libri V. Decretalium titulum de Sagittariis, welche zu *Sevilla*, 1627 in 4. heraus kam, stehet auch in Meermanns Thes. Iur. Th. 2. Der gewisse Franzose, wider welchen er den Laur. Ramirez de Prado vertheidigte, und welcher sich Claudium Musambertum (nicht Mylambertum,) nannte, war Theodor Marcilius.

Abauzit, (*Firmin*,) stammte von einem arabischen Arzte her, der sich im 9ten Jahrh. zu Toulouse niedergelassen hatte. Er selbst war zu Usez im Jahr 1679 geboren, und verlor seinen Vater schon im ersten Jahre. Als 1681 das Edict von Nantes aufgehoben ward, wollte man seine Mutter zwingen, ihn in der römischen Religion erziehen zu lassen, worüber sie viel leiden mußte. Sie schickte ihn daher heimlich nach Genf, und flüchtete selbst dahin, nachdem sie sich vorher eines ansehnlichen Theils ihres Vermögens versichert hatte. Ihr Sohn legte sich mit vielem Erfolge auf die alten Sprachen, die Physik, Mathematik und Theologie, reisete hierauf nach Holland und England, und machte mit den dasigen berühmten Männern, mit Jurieu, Bayle, dem Basnages, Neuton und andern Bekanntschaft. Er gieng nach einiger Zeit durch Holland und Deutschland wieder zurück nach Genf, wo man ihm eine Professur antrug, die er aber ausschlug, und dafür zwar das Bibliothecariat annahm, doch ohne Besoldung, um seine Freyheit zu behalten. Er war ein großer Mathematiker und Naturkundiger, und die größten Männer in diesen Wissenschaften hielten ihn hoch, und zogen ihn in den schwersten Sachen zu Rathe. Seine große Kenntniß der alten und neuen Geographie, der Chronologie und der alten Sprachen setzte ihn in den Stand, eine Menge Fehler, welche die Uebersetzer der heiligen Schrift begangen, anzumerken, und eine große Anzahl Anmerkungen über die Bibel zu machen. Er starb in einem sehr hohen Alter von 88 Jahren den 20. März, 1767. Seine Schriften sind:

- Einige Abhandlungen über die Alterthümer der Stadt Genf, welche, doch ohne seinen Namen, in der von Gautier besorgten neuen Ausgabe von Spons Histoire de Geneve, 1730, stehen.
- Explication d'un bouclier votif de la Bibliotheque de Geneve; in dem Iourn. Helvet. 1743.
- Zwey Abhandlungen von der Abgötterey und über die Offenbarung, welche er noch vor seinem Tode in der Handschrift seinem Freunde, dem Doct. Moulton zuschickte, der sie auch nach seinem Tode drucken ließ. Nachmals gab ein Ungenannter heraus:
- Oeuvres diverses de Mr. *Firmin Abauzit* contenant les Ecrits d'Histoire, de Critique et de Theologie. *London*, 1770. f. 2 Theile in 8; worin 24 Abhandlungen von ihm gesammlet sind, worunter die beyden oben gedachten für die besten gehalten werden. Eloge histoir. vor diesen Oeuvres.

de Abbatco, (*Paulus*,) S. Paulus.

Abbadessa, S. Badessa.

† *Abbadie*, (*Iacob*.) Das Leben dieses scharfsinnigen, gelehrten und beredten Mannes stehet vollständiger in Chaufepie' Dictionn. in Saverien Vies, und in der Biogr. Britann. In seinem Alter verfiel er in eine Art von Schwärmerey, in welcher er unter andern die Offenbarung Johannis erklären wollte, und den Schlüssel dazu gefunden zu haben glaubte. Seine Schriften verdienen sorgfältiger angezeigt zu werden, als im Jöcher geschehen, wo aus einigen deren zwey gemacht worden. Sie sind der Zeitordnung nach:

- Characteres du Chretien et du Christianisme marquez dans trois sermons sur divers textes de l'Ecriture. *Leiden*, 1680. Aus welcher Schrift im Jöcher zwey gemacht worden.
- Panegyrique de Monseign. l'Electeur de Brandenbourg Frederik Guillaume. *Rotterdamm*, 1684 in 4. *Berlin*, 1695. Sie ward von Greg. Leti in das Italienische übersetzt, in seiner Geschichte des Hauses Brandenburg, und von zweyen Ungenannten in das Deutsche. *Cöln*, 1684 in 4. und *Berlin*, 1685. 12. (*Küsters* Bibl. hist. S. 494.)
- Traité de la verité de la Religion Chrétienne. *Rotterd.* 1684, 8. 2 Bände, Ebendas. 1688. 12. 2 Bde. Ebendas. 1692, 12. 2 Bde. Ebendas. 1701, 12. 3 Bde. Ebendas. 1715, 12. Ebendas. 1719, 12. *Amsterd.* 1729, 12. 3 Bde. und mit der l'art de se connoître soi-meme, *Haag*, 1750, 12. 4 Bde. Es wird noch jetzt wegen der Stärke der Beweise, wegen der Ordnung des Vortrages, und wegen der kraftvollen Schreibart für eines der vornehmsten Bücher dieser Art gehalten. Es ist dreymal in das Deutsche übersetzt worden, einmal, bald nach seiner Bekanntmachung, dann von C. L. Bilderbeck, *Leip.* und *Zelle*, 1721, in 4. und endlich von Hrn. Heinrich Johann von Hahn, *Carlsruh*, 1776. Man hat auch eine englische Uebersetzung davon, *London*, 1694, in 8.
- Reflexions sur la Présence réelle du Corps de Iesu Christ dans l'Eucharistie comprise en diverses Lettres. *Haag*, 1685, 12. *Rotterdam*, 1713. Beyde Ausgaben wollte der Verf. nicht für die seinigen erkennen, weil sie sehr fehlerhaft sind.
- Sermon sur le Couronnement de Sa Serenité Electorale. *Berlin*, 1688, 8.
- Sermon prononcé à l'occasion de la mort de Mad. la Princesse Elector. de Brandeb. *Cöln*, 4.
- Traité de la Divinité de notre Seigneur I. C. *Rotterdam*, 1689, 12. Ebendas. 1690, 12. *Amsterd.* 1719, 8. Zugleichen mehrmals bey seinem Buche de la verité de la Religion chretienne. Joh. Ge. Angerer gab dieses Werk 1743, *Nürnberg*, 1754, 8. und *Cöthen* 1756, in 8. deutsch heraus, und ein dissentirender Geistlicher zu London, Namens Abraham Boot, hat es erst vor kurzem in das Englische übersetzt.
- L'art de se connoitre soi-même, ou la recherche des sources de la Morale. *Rotterdam*, 1692, in 12. *Lyon*, 1693, (nach andern 1696), in 12. wo aber alle den Protestanten günstige Stellen ausgelassen worden; *Haag*, 1700, 8. worauf es noch mehrmals auch in Deutschland nachgedruckt, und in das Holländische, *Rotterd.* 1700, in 8. und in das Deutsche

Deutsche, *Augsb.* 1712, in 8. übersetzt und mehrmals aufgelegt worden.

Défense de la Nation Britannique, où les Droits de Dieu, de la Nature et de la Societé sont clairement établis etc. *Lond.* 1692, in 8. *Haag,* 1693, in 12; welches wider Bayles Avis important gerichtet war.

Panegyrique de Marie Reine d'Angleterre décedée le 28. Dec. 1694. *Haag,* 1695, in 4.

Histoire de la Conspiration derniere d'Angleterre. *London,* 1696, 8. zu welcher ohne seinen Namen heraus gekommenen und jetzt überaus seltenen Schrift, ihm auf Befehl des Königs Wilhelm, die nöthigen Archival-Nachrichten gegeben wurden. Sie ist auch in das Englische übersetzt worden. *Clemens* Bibl. Cur. Th. 1. S. 335.

La verité de la Religion Reformée. *Rotterd.* 1718, 8. 2 Bände; welche Doct. Heinrich Lambert, Bischof zu Dromore, in das Englische übersetzte.

Le Triomphe de la Providence et de la Religion, ou l'Ouverture des sept Sceaux par le Fils de Dieu. *Amsterd.* 1721, 12. 2 Bände, und 1723, 12. 4 Bände, woraus im Jöcher zwey Schriften gemacht worden. Sie ist ein Beweis der lebhaften oft ausschweifenden Einbildungskraft, aber auch der Schwäche seines Alters, und übertrifft an Kühnheit die meisten übrigen Auslegungen dieses Buches. Abr. Moubach übersetzte es unter dem Titel: Triumpherende Gotsdienst etc. *Amsterd.* 1726, 2 Bände in 4. in das Holländische.

Lange nach seinem Tode kamen heraus: Sermons Panegyriques par *I. Abbadie, Amsterdam,* 1759, 8. 3 Bände, worin die einzeln heraus gekommenen Reden und Predigten gesammlet, und der Sammlung sein Leben vorgesetzt worden. *Niceron, Chaufepié,* Biogr. Brit. und einzele Nachrichten.

Abbas al Azhari, S. Azhari.

Abbas Haly, S. Haly.

Abbas Panormitanus, S. Tudeschi im Jöcher.

Abbassa, S. Abassa.

Abbate, Abbati, S. Abati.

† *de Abbate,* oder *Abbatibus,* ein italienischer Minorit. Er hieß mit dem Vornamen Franciscus, und lebte wenigstens vor 1500. Von seinen Postillis befinden sich Abschriften zu Padua und Venedig; gedruckt sind sie aber so wenig als sein Quadragesimale. *Mazzuch.* Scritt.

de Abbatia, (*Iohann,*) S. Abati.

de Abbatibus, (*Benignus,*) S. degli Abiati.

† *Abbatini,* (*Anton Maria,*) war nicht von Tiferno, sondern von Citta di Castello gebürtig. *Wolferm.*

Abbatius, (*Hierotheus,*) Archimandrit zu Cephalonien, gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Er beschrieb in neugriechischer Sprache das Erdbeben, welches 1637 den 30. Sept. A. St. in Cephalonien wüthete, welche Beschreibung sich handschriftlich in Thevenots Bibliothek befand.

Abbatonio, (*Andreas,*) ein italienischer Dichter von Genezzano in Campagna di Roma, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und schrieb:

Li due peccatori dissimili, Opera spirituale. *Rom,* 1661. 12.

Il peccatore disperato, che si ravvede, e si salva, Opera spirituale. *Bologna,* 1678. 12. *Mazzuch.* Scritt.

Abbattus, S. Abbot.

Abbatuti, (*Giov. Alessio,*) ist Joh. Baptista Basile.

† *Abbaudus,* ein Benedictiner, welcher um das Jahr 1130 lebte. Siehe von ihm Histoire litter. de France, Th. 12. S. 442.

d'Abbes, S. Abesius.

d'Abbeville, S. auch Sanson.

Abbiate, (*Franc. Maria Forieri,*) ein Doctor der Theologie aus Mailand, welcher verschiedene ansehnliche Ehrenämter in seiner Kirche bekleidete, und endlich 1618 von dem Pabste Paul V. zum Bischof von Bobbio ernannt wurde, und zwischen 1644 und 1650 starb, nicht aber 1638, wie Papadozoli will. Er soll viele theologische Schriften heraus gegeben haben, worunter man einen großen Band Predigten, eine Schrift über die Dispensationen, und eine über die kirchlichen Jahrgelder nennt. *Argelati* Script. Mediol. *Papadopoli* Gymn. Patav. *Mazzuch.* Scritt.

Abbiate, (*Giovanni Forieri,*) ein Mailändischer von Adel, und Sohn des folgenden, blühete um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, und starb 1724. Man hat von ihm:

Documenti morali, tradotti dal Francese. *Mailand,* 1689. 12.

Massime morali e politiche. Ebendas. 1690. 12.

Canti genetliaci nella nascita del Real Principe del Piemonte. Ebendas. 1699. 4. wovon er doch nur der Sammler war.

Vita e miracoli del gloriosa Patriarca S. Francesco di Paola. Ebendas. 1710. 4.

Abbiate, (*Matteo Forieri,*) ein Mailändischer von Adel, dessen Vater Julius hieß. Er bekleidete die Stelle eines Advocaten viele Jahre in seiner Vaterstadt mit Ruhm, und war zugleich Consultore der Inquisition. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, und hinterließ:

La Colonna di Santa Chiesa. *Mailand,* 1660. in 4. eine Rede, welche er in diesem Jahre öffentlich hielt.

Incentivo di glorioso ardore alle generose intraprese del Ser. Duca di Lorena per la presa di Filisburgo, Ebendas. 1677. 4; ein Gedicht.

Viele

Viele rechtliche Ausführungen und Bedenken, welche theils gedruckt, theils noch handschriftlich vorhanden sind. *Argel.* Script. Mediol. *Mazzuch.* Scritt.

Abbiati, S. Abiati.

Abbiosi, (*Camillo*,) aus Ravenna, lebte um das Jahr 1591, und gab, außer einigen Gedichten und einer Rede, die Discorsi sopra le cinquanta conclusioni di *Torquato Tasso*, *Bergamo*, 1588, in 4. von neuem heraus. *Mazzuch.* Scritt.

Abbiosi, (*Caspar*,) ein Arzt, gleichfalls aus Ravenna, wo er den 23. April 1688 geboren war, und seine Nebenstunden der italienischen Dichtkunst widmete, wie aus verschiedenen einzelen Gedichten erhellet. Er war ein Mitglied der Academien degli Informi, Concordi und der Arcadier, in welcher letztern er den Namen Bellero führte. Er starb den 13. May 1730. *Mazzuch.* Scritt.

Abbiosi, (*Iohann*,) S. Abiosus im Jöcher.

Abbiosi, (*Octavius*,) ein Redner und italienischer Dichter aus Ravenna, wo er gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts blühete, und 1584 Bischof von Altamura, und Coadjutor des Bischofs von Pistoja Lattanzio Lattanzi, 1588 aber Bischof von Pistoja ward. Er legte die bischöfliche Würde eilf Jahr darauf Alters halber wieder nieder, und starb um den Anfang des 17ten Jahrhunderts. Man hat noch eine Rede und einige einzele Gedichte von ihm, welche in verschiedenen Sammlungen befindlich sind. *Mazzuch.* Scritt.

Abbisi, (*Iohann*,) Badearzt zu Pfeffers, und Medicus zu Chur, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Trattato o sia breve informazione della maravigliosa aqua minerale de Favera. *Reichenau*, 1676, 12. und deutsch, *Veldkirch*, 1676, 12. welches eine sehr enthusiastische Lobrede ist.

Abbo, ein gelehrter Mönch, Benedictiner-Ordens zu Auxerre, und nachmals Bischof daselbst, um die Mitte des 9ten Jahrhunderts. Trithemius gedenkt seiner in Chron. Hirsaug. bey dem Jahre 854. S. auch Bulái Hist. Vnivers. Paris. Th. I. S. 71 und 543.

† *Abbo*, Mönch zu S. Germain des Pres. Umständlich wird von ihm gehandelt in der Hist. Litter. de France, Th. 6. In dem Necrologio der Abtey S. Germain wird sein Tod auf den 9. März gesetzt, ohne doch das Jahr zu melden. Indessen ist gewiß, daß er noch 922 gelebt hat. Boullart Hist. de l'Abbaie de S. Germ. des Près. S. 64.

Sein Gedicht de obsidione Parisiensi, welches sehr harte und oft unverständliche Verse hat, befindet sich handschriftlich zu S. Germain. Pithöus ließ es unter den Scriptoribus coaetaneis XII. mit abdrucken, legte es aber dem Abbo von Fleury bey, und gab zugleich die irrige Nachricht, daß der Verfasser in dieser Belagerung selbst umgekommen sey. Nach ihm haben es du Chesne Collect. Th. 2. und Scriptor. Normann. du Bouchet im Origine de la Maison de France, du Breuil in der Ausgabe des Aimonii, Bouquet in den Scriptor. Th. 8. am besten und richtigsten aber Toussaints du Plessis in den Nouvelles Annales de Paris, *Paris*, 1753 in 4. wieder heraus gegeben.

Viele Sermones von ihm befinden sich handschriftlich in der Abtey zu S. Germain des Pres, wovon d'Achery in seinem Spicilegio deren fünfe heraus gegeben hat.

Der in der königlichen Bibliothek zu Paris befindliche Codicillus tertius s. praecepta moralia, versibus heroicis, autore *Abbone Levita*, (Cat. Mstor. Bibl. reg. P. III. T. IV. n. 5570.) ist wohl auch von ihm, weil er auch in einigen andern Handschriften Abbo Levita genannt wird.

† *Abbo*, Abt zu Fleury oder S. Benoit sur Loire. Die von Jöchern von ihm ertheilte Nachricht ist nicht in allen Umständen richtig, daher selbige aus Ziegelbauer in Hist. Ord. S. Bened. Th. 1. S. 37. f. S. 234. f. Chaufepie' Dictionn. der Histoire Litter. de France, Th. 7. und Hambergers zuverläßigen Nachrichten ergänzet und verbessert werden muß. Das von seinem Schüler Aimon beschriebene Leben Abbonis stehet bey dem Surius 13. Nov. besser aber in Mabillons Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. 6. Th. 1. ist auch einzeln zu *Lyon* 1605 gedruckt. Seine gedruckten Schriften sind:

Collectio canonum ad Hugonem et Robertum reges; in Mabillons Annal. Th. 2. Handschriftlich befindet sie sich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Prologus in libellum suum de grammaticalibus; in Mabillons Annal. Ord. S. Bened. B. 4. Beyl.

Epitome de vitis Romanorum Pontificum, welches Joh. Busäus mit dem Luitprand zu Mainz 1602 in 4. herausgab. Handschriftlich befindet es sich im Vatican und zu Bern.

Passio S. Eadmundi regis, in Surii vitis. Handschriftlich aber in drey Abschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris; ingleichen in der Cottonschen Bibliothek, und in dem Kloster S. Ebrulfi Vlicensis.

Apologeticus aduersus Arnulphum Episc. Aurelian. in Pithöi Cod. Can. vet. Ecclef.

Vierzehn Briefe von ihm in eben demselben Cod. Can. Einige Briefe auch in Bouquets Scriptt. Th. 10.

Ad L. Abbatem epistola, in Baluzii Misc. Th. 2. Handschriftlich aber in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Handschriftlich ist von ihm noch vorhanden:

De translatione S. Benedicti ad Ottonem Imperatorem; im Vatican.

Epistola et carmina ad Otton. Imperatorem; ebendas.

Epistola de quibusdam quaestionibus ad monachos Anglos; ebendaselbst.

Epistolarum catalogus et excerpta ex iisdem; ebend.

De

De ratione calculi;
Explicatio super calculo Victorii, s. Isagoge Arithmeticae;
Epistola de cyclo paschali;
De Astronomia: alle in der Vaticanischen Bibliothek, einige davon auch in der Cottonischen.
Epistolae de anno Dominicae Passionis; in der Bibliothek des Klosters S. Petri zu Chartres.
Sententia de differentia circuli et sphaerae et de cursu VII. Planetarum per Zodiacum, in der Cottonischen Bibliothek.
Nach Aimons Zeugnisse hat er auch Libros dialecticos de Syllogismis geschrieben.

Abbo Levita, S. Abbo, Mönch zu S. Germain.

Abbo, Bischof zu Metz, von 629 bis 647, welcher auch S. Goericus genannt wird. Man hat noch einige Briefe von ihm an Desiderium, Bischof zu Cahors, welche in du Chesne Scriptt. Th. I. befindlich sind. *Calmet* Bibl. Lorr. v. *Goeric*.

Abbo, (*Petrus*,) ein Priester aus Palermo, wo er 1599 geboren ward, und sich bloß durch seine Andacht hervor that, die ihn auch bey dem Erzbischof Doria zu Palermo sehr beliebt machte. Er starb 1663, und hinterließ:

Il Conforto dell Afflitto agonizzante. *Palermo*, 1645, in 12. *Mazzuchelli* Scritt.

Abbondanti, (*Anton*,) S. Abundantius.

† *Abbot*, lat. *Abbattus*, (*George*,) Erzbischof zu Canterbury. Das Leben dieses großen Mannes verdienet eine richtigere und genauere Nachricht, als in dem Jöcherschen Werke geliefert worden und zum Theil geliefert werden können. Er war den 29. Octob. A. St. 1562 zu Guilford in Surrey geboren, wo sein Vater Moritz ein Tuchweber war. Nachdem er mit seinem ältern Bruder Robert in der Freyschule zu Guilford die ersten Anfangsgründe der Wissenschaften erlernet hatte, begab er sich 1578 auf die Universität Oxford, wo er sich, nachdem er Baccalaureus der Künste und Magister geworden war, sehr bald durch seine Predigten hervor that. Im Jahr 1593 ward er Baccalaureus, und 1597 Doctor der Theologie, worauf er noch in demselben Jahre zum Vorsteher (Master) des Universitäts-Collegii ernannt wurde. Hier entspann sich zwischen ihm und dem Doctor Laud diejenige Uneinigkeit, welche ihr ganzes Leben hindurch dauerte, und beyden nachtheilig ward. Im Jahr 1598 gab er seine erste Schrift, die Quaestiones sex u. s. f. heraus, welche ihm viele Ehre brachte, so daß er auch 1599 Dechant zu Winchester ward. Es ist irrig, daß er jemals Dechant zu Gloucester gewesen, wie von mehrern Schriftstellern, und unter andern auch von dem Bayle behauptet wird; wohl aber ward er 1600, 1603 und 1605 Vice-Kanzler zu Oxford, welche Würde er mit vielem Ansehen bekleidete, auch 1604 Theil, sowohl an der von dem Könige Jacob veranstalteten Englischen Uebersetzung der Bibel, als auch an den Streitigkeiten wider Laud hatte. 1608 ward er Hofprediger des Lord Schatzmeisters von Schottland, des Grafen von Dunbar, eines Günstlinges des Königes, mit welchem er noch in demselben Jahre nach Schottland gieng, wo er bey der im Werke begriffenen Vereinigung der Schottländischen Kirchen mit den Engländischen überaus viel Klugheit und Geschicklichkeit zeigte, und dadurch den Grund zu seiner folgenden Beförderung legte, indem der König in schweren Fällen, selbst in Staatssachen, mehrmals dessen Rath forderte und befolgte. Der König schätzte ihn so hoch, daß er ihn nicht nur im April 1609 zum Bischof von Litchfield und Coventry, sondern im Januar 1610 zum Bischof von London, und im November eben desselben Jahres schon zum Erzbischof von Canterbury ernannte, welche Würden er mit Thätigkeit, Anstand und Eifer verwaltete. Er stand um diese Zeit so wohl bey Hofe, als bey dem Volke in dem größten Ansehen, und hatte den vornehmsten Einfluß in die wichtigsten Vorfälle, so wohl in der Kirche, als in dem Staate. Er zeigte dabey viele Wärme in Unterstützung und Beförderung der protestantischen Religion, daher er auch die Vermählung der Prinzessin Elisabeth mit dem Churfürsten von der Pfalz vorzüglich mit beförderte, und von dem letztern bey seiner Anwesenheit in England außerordentlich hoch geschätzt wurde. Die berüchtigte Ehescheidungs-Sache der Lady Francisca Howard von ihrem Gemahle, dem Grafen Robert von Essex, welche der König schlechterdings durchsetzen wollte, welcher sich aber Abbot mit unbeweglicher Standhaftigkeit widersetzte, weil er sie für unerlaubt und rechtswidrig hielt, brachte ihn um einen Theil der Gunst seines Herrn, vermehrte aber sein Ansehen bey der Nation. Die Abneigung des Königes gegen ihn nahm 1618 zu, als derselbe die Schauspiele an den Sonntagen erlauben wollte, der Erzbischof sich aber ihm auch hier widersetzte, und so gar die Verordnung des Königes in den Kirchen bekannt zu machen verboth. Bald darauf drang er in dem königlichen Rathe sehr nachdrücklich auf einen thätigern Beystand des Churfürsten von der Pfalz, damaligen Königes von Böhmen, wozu aber Jacob zu unentschlossen und unwirksam war. Indessen war des Erzbischofs Gesundheit bisher merklich geschwächt worden, und da er sich zu deren Wiederherstellung des Sommers zuweilen nach Hampshire zu begeben pflegte, so begegnete ihm hier in dem Park zu Bramsil, (nicht Bramhill.) wo Lord Zouch ihn zu einer Jagd eingeladen hatte, das Unglück, daß er den 24. Julii 1620 den Hüter des Parkes, Peter Hawkins, aus Versehen mit einem Pfeile traf, woran derselbe innerhalb einer Stunde starb. Die Sache machte vieles Aufsehen, der Erzbischof selbst ward sehr niedergeschlagen und schwermüthig, und setzte nicht nur der Wittwe des Entleibten ein Jahrgeld von zwanzig Pfund aus, sondern legte sich auch die Pflicht auf, sein ganzes Leben hindurch, jeden Monat einen Donnerstag zu fasten. Seine Feinde nahmen von diesem Vorfalle Gelegenheit, ihn bey dem Könige verhaßt zu machen, der

der aber gerechter war, und nicht nur versicherte, daß auch ein Engel in solchen Umständen eines Versehens fähig sey, sondern denselben auch in einer eigenhändigen Zuschrift tröstete. Indessen war die Sache damit noch nicht abgethan, sondern es mußte eine Commission von dem Lord Siegelbewahrer, fünf Bischöfen, (worunter sich auch Abbots alter Gegner, der Bischof Laud von S. David's, befand,) und einigen Rechtsgelehrten niedergesetzt werden, welche untersuchen sollte, ob sich der Erzbischof durch diesen unvorsetzlichen Mord seiner geistlichen Würde verlustig gemacht habe, und wie ihm diese wieder ertheilet werden könnte. Nach vielen Streitigkeiten ward der erste Theil der Frage durch die Mehrheit der Stimmen bejahet, und der letzte Theil dahin entschieden, daß der König ihn unter dem großen Siegel von aller Schuld und Strafe lossprechen, und ihn zugleich in alle bischöfliche Würden und Vorrechte wieder einsetzen sollte, welches auch sogleich geschahe, so daß der Antheil, welchen er bisher noch an des Königes Gunst gehabt hatte, durch diesen Vorfall nicht im geringsten vermindert ward. Er fuhr vielmehr in seiner gewöhnlichen Thätigkeit und Standhaftigkeit fort, und widersetzte sich unter andern 1622 mit außerordentlicher Freymüthigkeit der Vermählung des Prinzen von Wallis mit der Spanischen Prinzessinn. Der König fand sich dadurch so wenig beleidigt, daß er vielmehr bis an sein Ende den Erzbischof seines beständigen Vertrauens würdigte, und den 27. März 1625 in dessen Gegenwart verschied. Allein sein Nachfolger Carl I. zeigte nicht so viel gute Gesinnung gegen denselben, wozu dessen Feind, der Herzog von Buckingham, der jetzt des Königes Günstling war, das Meiste beytrug. Die Abneigung des Königes brach bald darauf aus, als der Erzbischof der Predigt eines gewissen Doct. Sibthorpe, zum Behufe eines von dem Könige verlangten Darlehns die Erlaubniß versagte. Als der Erzbischof solches merkte, begab er sich vor der gewöhnlichen Zeit nach seinem Pallaste zu Croydon; der König ließ ihm befehlen, sich nach Canterbury zu begeben, und als sich der Erzbischof weigerte, so ernannte ersterer eine Commission von fünf Bischöfen, welche dessen erzbischöfliches Amt in dessen Namen verwalten sollten. Doch diese Art von Suspension war von keiner langen Dauer, indem der König 1628 ein Parlament zusammen zu berufen nöthig fand, welchem der Erzbischof beywohnen mußte, und von nun an wieder in die völlige Ausübung seiner Vorrechte trat, und im Besitze derselben bis an sein Ende blieb, so sehr auch der Bischof Laud zu London, der jetzt bey dem Könige in dem größten Ansehen stand, ihn bey allen Gelegenheiten zu kränken suchte. Unter diesen Umständen starb der Erzbischof von Geschäfften und Schwachheiten verzehret den 4. Aug. 1633 auf seinem Pallaste Croydon, im 71sten Jahre seines Alters, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten, scharfsichtigen, rechtschaffenen, standhaften und überaus thätigen Mannes, der bey allem Eifer für die protestantische Religion doch eine seltene Mäßigung gegen alle übrige Kirchen bewies. Ist sein Charakter nach Hammond l'Estrange Vorgange oft in ein anderes Licht gestellet worden, so ist solches der Partheylichkeit und den Mißhelligkeiten seines Zeitalters zuzuschreiben. Seine Schriften sind:

Quaestiones sex, de mendacio, de circumcisione et baptismo, de astrologia, de praesentia in cultu idololatrico, de fuga in persecutione, an Deus sit autor peccati? totidem praelectionibus in schola theologica Oxoniensi disputatae A. 1597. *Oxford*, 1598 in 4. Und von Abrah. Scultetus heraus gegeben, *Frankf.* 1616, 4.

Exposition on the Prophet Ionah, in certain Sermons preached at St. Mary's Church in Oxford. *London*, 1600. 4. Ebendas. 1613.

Answer to the question of the Citizens of London in January 1600, concerning Cheapside Cross. *London*, 1604.

The Reasons which Dr. *Hill* hath brought for the upholding of Papistry, unmasked and shewed to be very weak. *Oxford*, 1604. 4. Doct. Hill war zur Römischen Kirche übergegangen und hatte diesen Schritt durch A Quartron of Reasons of Catholic Religion, *Antwerp.* 1600 in 4. vertheidiget.

Eine Vorrede zu der Examination of George Sprot, 1608, welcher Sprot, der ein Notarius zu Aymouth in Schottland war, als ein Mitschuldiger der von dem Grafen von Gowrie acht Jahr vorher wider den König angesponnenen Verschwörung hingerichtet wurde.

A Sermon preached at Westminster, May 26. 1608. at the Funeral of Thomas, Earl of Dorset. *London*, 1608. 4.

Translation of a part of the New Testament, with the rest of the Oxford Divines. 1611.

Some Memorials touching the Nullity between the Earl of Essex and his Lady, pronounced Septemb. 25, 1613, at Lambeth, and the difficulties endured in the same 1613. In The Case of Impotency as debated in England, *Lond.* 1719. 12.

A brief Description of the whole World; wherein is particularly described all the Monarchies, Empires, and Kingdoms etc. *London*, 1634. 8. welches Buch nachmals sehr oft wieder aufgelegt worden; unter andern *Lond.* 1642. 12. 1664. 8.

A short Apology for Archbishop Abbot, touching the Death of Peter Hawkins. 1621. 8.

Treatise of perpetual visibility and Succession of the true Church in all ages. *London*, 1624. 4. ohne Meldung seines Namens.

A Narrative containing the true Cause of his Sequestration and Disgrace at Court, in two parts. 1627. in *Ruschworth's* historical Collect. Th. 1. und in den Annals of King Charles.

History of the massacre in the Valtoline; in *Fox's* Acts and Monuments of the Church, Th. 3. der Ausg. von 1634.

Iudgment

Iudgment at bowing at the name of Iesus. *Hamb.* 1632. 8.

Vieler Hirtenbriefe, Parlaments-Reden, Briefe und anderer Gelegenheits-Schriften nicht zu gedenken. Im Jahr 1618 kam durch seine Bemühung die Handschrift von des P. Sarpi Geschichte des Tridentinischen Concilii nach England, wozu er sich nicht, wie Jöcher versichert, des Ant. de Dominis, sondern des Nathanael Brent bediente, der die Handschrift mit vieler Gefahr sicher nach England brachte. S. *Chaufepié* Dict. noch mehr aber die Biogr. Britannica, Th. 1. S. 3—21. Das Live of Dr. *Ge. Abbot*, *London*, 1778 in 8. ist aus der Biogr. Britann. entlehnt, doch mit einigen Veränderungen und Zusätzen. Sein Bildniß ist zweymal von Simon du Pas, und einmal von Houbraken gestochen worden. Es befindet sich auch vor seiner Briefe Description of the world, in *Boissardi* Icon. und von *Vandergucht* in *Clarendons* Geschichte.

† *Abbot*, (*Robert*,) des vorigen Bruder, war ein noch gründlicherer Gottesgelehrter und Prediger, als der Erzbischof. Er starb den 2. März, nicht 1618, wie es bey dem Jöcher und andern heißt, sondern 1617. Von seinem Leben und Schriften, wovon noch viele ungedruckt sind, wird umständlich gehandelt in der Biogr. Britann. Th. I. S. 22—24. Siehe auch *Clements* Bibl. Curieuse v. *Abbot*. Eine seiner vornehmsten Schriften ist die Antichristi demonstratio, *London*, 1603. 4. 1608. 8; wovon sich in *Struvs* Bibl. antiq. 1706 ein guter Auszug befindet. Sein Bildniß befindet sich so wohl in der Heroologia Angl. als auch in *Boissardi* Icon.

† *Abbot*, (*Robert*,) ein Prediger in London. In dem Catalogo librorum impressorum Bibliothecae Bodlei. kommen drey Englische Geistliche dieses Namens vor, welche insgesammt Robert heißen, und fast zu einer Zeit lebten: 1) Robert Abbot, Prediger zu Southwick in Hantshire, schrieb: Milk for Babes, a Catechism. *London*, 1646. 8. Three Sermons, ebendaselbst. 2) Robert Abbot, Geistlicher zu Cronebrook in Kent, hinterließ: A Tryal of our Church-forsakers, against Brownists, *London*, 1638. 8. Sermon on Psalm 31, 21. *London*, 1626. 4. Four Sermons, *London*, 1639. 8. 3) Robert Abbot, Prediger zu London, schrieb: Christian family builded by God, or Directions for Governors of Families, *London*, 1653. 8. Vermuthlich sind hier aus einem und eben demselben Geistlichen, der nach und nach an drey verschiedenen Orten befördert worden, drey verschiedene Personen gemacht worden, wie auch aus *Wood's* Athen. Oxon. Th. I. S. 728. zu erhellen scheinet.

Abbracciavacca, oder wie Allatius ihn nennet, Braccio Vacca, (Meo,) von Pistoja, einer der ersten Italienischen Dichter, welcher um das Jahr 1250 lebte. Einige seiner Gedichte hat Crescimbeni bekannt gemacht, andere befinden sich in den Lettere di Fra *Guittone d'Arezzo*, *Rom*, 1745 in 4. S. Crescimb. Istoria del volg. Poes. B. 3. S. 58. *Mazzuchelli* Scritt. und Biblioth. Pistor.

Abbt, (*Thomas*,) gräflich Schaumburg-Lippischer Hofrath, und ein beliebter Schriftsteller seiner Zeit, war den 26. Nov. 1738 zu Ulm geboren, wo sein Vater gleiches Namens, welcher anfänglich ein Perruckenmacher war, im ruhigen Privat-Stande lebte. Nachdem seine guten Fähigkeiten in seiner Vaterstadt die erste Bildung erhalten hatten, gieng er 1756 auf die Universität Halle, wo er sich anfänglich der Theologie widmete, aber sich dabey vorzüglich der Philosophie und Mathematik befliß, welche beyden Wissenschaften er auch zu seiner Hauptbeschäfftigung wählte, nachdem er 1758 Magister geworden war. 1760 ward er zum außerordentlichen Professor der Philosophie auf der Universität zu Frankfurt an der Oder berufen, wo er mitten unter dem Geräusche des Krieges zur Aufmunterung seiner niedergeschlagenen Mitbürger, die Schrift vom dem Tode für das Vaterland schrieb. Im folgenden Jahre 1761 gieng er als Professor der Mathematik nach Rinteln, nachdem er sich ein halbes Jahr in Berlin aufgehalten hatte, ward aber des Universitäts-Lebens bald müde, und legte sich auf die Rechte, um sich zu einer bürgerlichen Bedienung tüchtig zu machen. Im Jahr 1763 that er eine Reise durch Oberdeutschland, die Schweiz, und einen Theil von Frankreich, und kam zu Ende des Jahres wieder nach Rinteln, wo er im folgenden Jahre sein vorzüglichstes Buch, die Schrift vom Verdienste heraus gab, welches den regierenden Grafen von Schaumburg-Lippe bewog, ihn 1765 als Hof-Regierungs- und Consistorial-Rath nach Bückeburg zu berufen, und ihn seiner beständigen Vertraulichkeit und Freundschaft zu würdigen. Allein er genoß derselben nicht lange, sondern starb den 27. Nov. 1766 an einer schmerzhaften Hämorrhoidal-Kolik im 28. Jahre seines Alters, und ward auf Anordnung des Grafen, seines Herrn, welcher ihm auch eine eigenhändige Grabschrift setzte, mit einem feyerlichen Leichengepränge in die Schloß-Capelle beygesetzt. Seine ausgebreiteten Fähigkeiten und seltene Forschbegierde würden ihn bey reifern Jahren durch immer mehrere Aufklärung seiner Begriffe und Läuterung seines Geschmackes zu einem der besten Schriftsteller Deutschlandes gemacht haben, wozu er in seinem Jünglingsalter schon so viele Anlagen verrieth. Seine Schriften sind folgende:

Einige kleine Abhandlungen und Aufsätze in der Wochenschrift, das Reich der Natur und Sitten, im Jahre 1757.

Disp. confusionem linguarum, quae Babelica audit, non fuisse poenam generi humano a Deo inflictam. Praes. *Segnero*. *Halle*, 1758. 4.

Disp. de via ad veritatem propius, etsi non penitus accedendi; (pro facult. leg.) *Halle*, 1759. 4.

Gedanken von der Einrichtung der ersten Studien eines

eines jungen von Adel, 1759; auf Veranlassung eines Majors von den Rheinischen Kreistruppen; wieder aufgel. Leipz. 1767. 8.

Disp. prior de recto philosophiae studio, Resp. *I. D. Köppe. Halle*, 1760. 4.

Von dem Tode für das Vaterland. *Berlin*, 1761 in 8. welche mit vielem Beyfalle aufgenommen ward, und in einer größtentheils reinen, aber durchaus feurigen und edelen Schreibart abgefaßt ist.

Verschiedene Aufsätze in den Briefen, die neueste Litteratur betreffend, vom 9ten Th. an, wo die mit einem B. bezeichneten Briefe von ihm sind.

Progr. de difficillimo progressu in dimetiendis animae virtutibus. *Rinteln*, 1762. 4.

Recherches sur les sentiments moraux traduit de l'Allemand de Mr. *Moses (Mendelson)* par Mr. le Prof. *Abbt. Genf*, 1763 in 12. *Berlin*, 1764 in 8.

Leben und Charakter des Weltweisen A. G. Baumgarten, in den Rintelschen Anzeigen, und auch einzeln, *Halle*, 1765 in 8.

Von dem Verdienste, *Berlin*, 1765. 8. wo aber die Schreibart oft gezwungen, metaphorisch, undeutlich und unrein ist, weil ihm die deutsche Sprache zu weitschweifig schien, und er sie daher abzukürzen und so spruchreich, wie Tacitus, zu schreiben suchte. In das Französische übersetzt von du Bois, *Berlin* und *Haag*, 1780. 8.

Erfreuliche Nachricht von einem hoffentlich bald zu errichtenden protestantischen Inquisitions-Gerichte, und dem inzwischen *in effigie* zu haltenden evangelischen lutherischen Auto da Fe. *Hamburg*, (*Berlin*,) 1769 in 8. ohne Namen; eine mit vieler Laune geschriebene Satyre wider den damaligen Verfolgungsgeist mancher protestantischer Gottesgelehrten.

Einige Beyträge zur allgemeinen deutschen Bibliothek, im Jahre 1766, wo seine Aufsätze mit H. bezeichnet sind.

Fragment der ältesten Begebenheiten des menschlichen Geschlechts mit D. Joh. Pet. Müllers Vorrede, *Halle*, 1767. 8. welche Schrift der Anfang eines Auszuges aus der allgemeinen Welthistorie war, welchen er übernommen hatte, aber nachmals wieder liegen ließ, daher der Verleger ihn nach seinem Tode unter diesem Titel heraus gab.

Uebersetzung des Salustius, welche der großmüthige Graf von der Lippe nach seinem Tode zum Besten seines Vaters zu *Frankfurt* 1767 in 8. drucken ließ. An der von dem Prof. Johann Franz Wagner zu *Osnabrück*, 1772 zu *Lemgo* unter Abbts Namen heraus gegebenen Uebersetzung des Salust, soll dieser keinen Antheil gehabt haben.

Verschiedene andere Arbeiten, z. B. eine Uebersetzung der Werke des Grafen von Shaftesbury, Gegenbeherzigungen über Freyheit und Vorurtheile, wider des Herrn von Moser Beherzigungen, eine Portugiesische Historie, und eine Braunschweigische Historie, eine Geschichte des Kaiser Maximilians, obgleich die Geschichte nicht das Feld war, worin er glänzen konnte, sind nicht vollendet worden.

Nach seinem Tode gab Nicolai in *Berlin* von 1768 bis 1781 in sechs Theilen in 8. Abbts vermischte Werke heraus, worin nicht nur die im vorigen angezeigten, sondern auch viele bisher ungedruckte, oder in andern Werken befindliche Schriften, erstere zum Theil noch von ihm selbst vermehrt und verbessert, enthalten sind. In dem 3ten und 5ten Theile befindet sich auch sein vertrauter Briefwechsel mit den Herren Blum, Gause, Gleim, Klotz, Moses Mendelsohn, Nicolai und so fort. Weil darin einige nachtheilige Schilderungen der Universität Rinteln befindlich sind, so erschien dagegen der mit kleinern Academien sympathisirende Raisonneur, *Frankfurt* und *Leipz.* 1772 in 8. und Supplement aux lettres de Correspondance de feu Mr. *Abbt*, 1772. 8. worin die Ursachen seines Mißvergnügens aufgesucht, und in seinem allzugroßen Ehrgeitze gesetzt werden.

S. Ehrengedächtniß Hrn. Thom. Abbts von Frid. Nicolai. *Berlin*, 1767. in 4; wobey sich auch ein schlecht gestochenes Bildniß von Schleuen befindet.

Abd-Alawahid ibn Alaschir, ein vermuthlich Arabischer Schriftsteller, von welchem sich in der öffentlichen Bibliothek zu Bern ein poetischer Inbegriff der Mohammedanischen Religion in einer Handschrift auf Papier befindet, S. *Sinner* Catal. Codic. Msc. Bibl. Bern. Th. I. S. 1. S. auch unten Abdalwahed.

Abdalazis Mohammed al Vafai, ein Arabischer Schriftsteller, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris ein Stück einer Schrift befindet, wie die Himmelsgegend, nach welcher man sich im Bethen richtet, erforschet werden müsse. Cat. Mstor. Bibl. reg.

Ebn Abdalbarr oder *Abdelberr*, *Ioseph ben Abdalla al Namari al Corthobi*, ein Arabischer Schriftsteller, welcher im Jahr H. 473 starb. Er hinterließ:

Eschaar-fi-marefat al Ashab, d. i. Leben derer, welche den Namen Saheb, (Freund, Gesellschafter) führeten.

Bahagiat-almegiales, d. i. gesellschaftliche Belustigungen. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalcader Ghilani, (*Meulana*,) ein berühmter Persischer Dichter, welcher in einem in den Morgenländern sehr bekannten Gedichte Mesnevy, von der Geschichte, dem Lehrbegriffe u. s. f. der Mohamedanischen Religion handelt. Es befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. S. 295. Eben daselbst befindet sich S. 252. auch eines Abdelcarim al Ghilani Arabisches Gedicht Ainiah, wo sich die Worte aller Verse auf ein Ain endigen. Vielleicht sind beyde nur eine und eben dieselbe Person.

Abdalcader Giorgiani, schrieb in Arabischer Sprache

che Disputationes de lingua Arabica, welche handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen werden. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 163. Sollte er nicht mit dem Abdalcaher eine und eben dieselbe Person seyn?

Abdalcader ben Mohammed al Anzari Algesiri Alhanbali, ein Araber des 16ten Jahrhunderts, welcher eine Abhandlung über den Kaffee hinterließ, welche sich handschriftlich in der Bibliothek des Königes von Frankreich befindet, aber aus des Abdalgaffer ähnlichem Werke geschrieben ist. Cat. Mstor. Bibl. reg.

Abdalcader ben Omar al Safadi, ein Arabischer Dichter um den Anfang des zehnten Jahrhunderts, dessen Gedicht Taijah, worin sich das letzte Wort in jedem Verse allemal mit dem Buchstaben ta endigt, und worin er vornehmlich von der historischen Wissenschaft handelt, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 254.

† *Abdalcaher ben Abdarrhaman al Giorgiani*. Seine Centum regentes oder Arabische Sprachlehre befindet sich in mehreren Abschriften, sowohl in der königlichen Bibliothek zu Paris, als auch in der Großherzoglichen zu Florenz. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. *Gori* Cat. Codd. orient. Bibl. Med. S. 409. 417. Ohne Zweifel ist er eine und eben dieselbe Person mit dem Abdelfaiel ben Abdelraman, dessen Centum regentes in dem Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 237. angeführet werden. S. auch Abdalcader Giorgiani.

Abdalgaffar ben Abdelmegib, ben Nohä, ein Arabischer Schriftsteller aus der Stadt Kus, dessen Leben und Sprüche Mohamedanischer Einsiedler sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mstor. reg. S. 178.

Abdalgaffar Schenhabaddin Ben Almaleki, ein Arabischer Schriftsteller des 15ten Jahrhunderts, welcher eine Abhandlung von dem Kaffee hinterließ, welche nachmals von Abdalcader ausgeschrieben wurde.

Abdalgani Said, ein Arabischer Schriftsteller, welcher auch den Zunamen Assadi führete, im Jahr der Heg. 696 starb, und ein Buch Adab al Mohadethin, von den Gebräuchen und Sitten der Anhänger der Traditionen schrieb. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalhamid, S. Abdun.

Abdalhared, oder *Abd-Alhared*, ein Türkischer Schriftsteller, welcher um das Jahr der Heg. 926, d. i. Christi 1520 lebte, ein Scherif, oder Abkömmling Mohameds war, und in türkischer Sprache eine Tabulam chronologicam Dynastiarum hinterließ, welche sich mit der Schöpfung anfängt, und bis auf das schon gedachte Jahr gehet, und, besonders was die neuern Zeiten betrifft, viel Brauchbares und der Bekanntmachung würdiges enthält. Eine Handschrift davon befindet sich in der mediceischen Bibliothek zu Florenz, deren Inhalt in *Gori* Catal. Bibl. Medic. Codd. orient. S. 221—249. weitläuftig angegeben wird.

Abdalhokm, oder *Ebn Abdalhokm*, ingleichen *Ben Abdalhokm*, ein Arabischer Schriftsteller, von welchem man noch eine Schrift unter dem Titel: Fotuh Mesr, d. i. Geschichte der verschiedenen Eroberungen Aegyptens hat. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalla ben Abderrhaman ben Gioza al Andalusi, mit dem Zunamen al Belabadi, ein Arabischer Schriftsteller, von welchem sich ein Werk Tabakat al hadith, d. i. eine Geschichte der Mohamedanischen Ueberlieferungen und ihrer Anhänger, in einer im Jahr der Heg. 562 geschriebenen Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Codd. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 178.

Abdalla ebn Abraham Assili, ein Arabischer Geschichtschreiber, welcher im Jahr der Heg. 792 starb, und eine Geschichte der Nachkommen des Abutaleb, nebst einer Beschreibung derjenigen Länder, in welche sie sich ausgebreitet, verfertigte, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 167.

Abdalla ben Abubekr, ein Arabischer Schriftsteller, welcher unter dem Titel: Giauaher al Naki fi redd al Beihaki, eine Widerlegung eines Buches des Baihaki von den Mohamedanischen Gesetzen schrieb, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. *Herbelot* Bibl. orient. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 150.

Abdalla ibn Abubekr Aidras, ein Arabischer Dichter, dessen Gedicht über die Wohlthaten Gottes sich handschriftlich in Joh. Christ. Wolfs Bibliothek befand. *Montfauc.* Bibl. Biblioth.

Abdalla Abul-Barcati, oder vollständig *Haphededdin Abul-Barcat Abdalla*, *Ben Achmet*, *Ben Makmut*, ein berühmter Arabischer Schriftsteller aus der Schule der Hanefiten, aus der Stadt Nassapha gebürtig, welcher im Jahre der Heg. 710 (Chr. 1310) zu Bagdad starb. Er hinterließ in Arabischer Sprache:

- Commentaria in quinque codices legum, quos *Naphe*, *Vaphi*, *Chenz*, et *Manar* nuncupant.
- Commentarium in librum *Negemeddini* Nassaphii, *principia ordinationum* inscriptum, worin von den Vorschriften und Geboten des Mohamedanischen Gesetzes nach der Sunna gehandelt wird. Es befindet sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.
- Elucidationem libri, qui *Fulcimentum articulorum fidei Mahometicae* inscribitur; ein metaphysisches Werk, welches die ganze scholastische Theologie der Mohamedaner in sich fasset.
- Collectionem comprehensibilium, d. i. eine Auslegung des Auszuges der Lehren des Abu-Hanipha.
- Thesaurum subtilitatum, worin die Lehren des Mohamedanischen Gesetzes in 44 Büchern abgehandelt werden, und welches noch jetzt bey den Mohamedanern in großem Ansehen stehet. Es

 befindet

befindet sich handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek, zu Oxford, in der königlichen zu Paris, und in zweyen Abschriften in der Großherzoglichen zu Florenz. *Gori* Cat. Bibl. Med. Cod. orient. S. 297. f.

Abdalla Abul-Casem, ein Arabischer Schriftsteller, von der Secte der Malechiten, welcher um das Jahr der Heg. 800 (Chr. 1397) lebte, und in Arabischer Sprache eine Auslegung des Mohamedanischen Gesetzes hinterließ, welche noch jezt in großem Ansehen ist, und sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. *Gori* Catal. Bibl. Med. Codd. orient. S. 298.

Abdalla Abulfaragius, mit dem Zunamen *Benattibus*, ein gelehrter und berühmter Nestorianischer Priester zu Bagdad, welcher in der ersten Hälfte des 11ten Jahrhunderts lebte. Er war des Patriarchen Elia Schreiber, und starb der Griech. Zeitrechnung nach, 1355 (d. i. Christi 1043.) Er sammelte die Canones des Nicänischen Concilii aus Arabischen Abschriften, wovon sich noch einige Ueberbleibsel in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden, und schrieb nach des Jacobiten Gregorii Abulpharagii Zeugnisse, der ein Jahrhundert später lebte, in Arabischer Sprache einen Commentarium über die ganze Bibel, und eine Auslegung des Aristoteles, nach dem Gori aber noch de poenitentia; de haereditate; de divinis officiis; de praestantia ieiunii, elemosynae et orationis; de trinitate; de baptismo; adversus eos qui dicunt Mariam Deiparam; Responsoria ad quaesita Patriarchae Nestorianorum; librum approbationis sessionum Eliae Metropolitae Nisibeni, welche sich fast insgesammt in Syrischer oder Arabischer Sprache in der Vaticanischen Bibliothek befinden, und zum Theil noch unter den Nestorianischen Christen gelesen werden. *Gori* Catal. Bibl. Med. Codd. orient. S. 93—95.

Abdalla ben Abulkasim Beidavi, mit dem Zunamen *Abu-Said*, ein berühmter Persischer Schriftsteller aus der Stadt Beidavi in Persien, welcher um das Jahr der Heg. 674 (Chr. 1275) lebte, und unter dem Titel der historischen Perlenschnur in Persischer Sprache eine allgemeine morgenländische Geschichte von Adam an bis auf seine Zeit schrieb, aus welcher Andr. Müller von Greiffenhagen den achten Theil, welcher die Chinesische Geschichte in sich fasset, Persisch und Lateinisch zu *Berlin* 1677 in 4. abdrucken ließ, aber nur wenig Exemplare davon verschenkte, daher sein Sohn sie 1689 zu *Jena* wieder auflegen ließ. Sie befindet sich auch in seinen Opusc. orient. Frankfurt an der Oder, 1695. Er ist mit dem im Jöcher unter dem Artikel Baidavi gedachten Abdollaſi ebn Omar Baidawy nicht zu verwechseln.

Abdalla Abu-Mahumed ben Abi Zeid, mit dem Zunamen *Cairvanäus*, d. i. der Cyrener, ein berühmter Arabischer Schriftsteller, welcher um das Jahr der Heg. 800 (Chr. 1397) lebte. Man hat von ihm in Arabischer Sprache:

- Donum apostolatus, s. prophetiae Mahometis, worin das Mohamedische Gesetz erkläret wird, und welches sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet.
- Institutiones Juris Moslemanici ad mentem *Malechi*, filii *Anasi*, nach der Sunna; handschriftlich in der öffentlichen Bibliothek zu Bern, (S. Sinners Catal. Th. I. S. 1.) in der königlichen zu Paris, (S. Cat. Mst. Cod. Bibl. Reg.) und in der Großherzoglichen zu Florenz. *Gori* Cat. Codd. orient. Bibl. Med. S. 300. wo der Inhalt des letztern Werkes umständlich angegeben wird.

Abdalla Abu-Said, S. Abdalla ben Abulkasim.

Abdalla ben Ahmad-Dialheldin, S. Ebnu-Albaithar.

Abdalla el Adib, S. Abadun.

Abdalla ibn Alamid, S. Elmacin.

Abdalla ben Al Phadeli, oder *ben Alpadl*, oder *ebn Alfadi*, ein Melchitischer Diaconus in Syrien, im eilften Jahrhunderte, welcher die Psalmen nach den siebenzig Dollmetschern in das Arabische übersetzte, welche Uebersetzung sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet, aber auch zu *Padua* 1709, zu *Aleppo*, auf Kosten des Griechisch-Melchitischen Patriarchen Athanasius zu Antiochien 1706, und hernach in dem Kloster St. Johannis zu *Kerroan* auf dem Berge Libanon gedruckt worden, wo Abdalla Ben Zacher, ein Melchitischer Geistlicher um das Jahr 1730 eine schöne Arabische Druckerey angelegt hatte. Er übersetzte überdieß die Schriften des Chrysostomi in das Arabische, von welcher Arbeit sich einige Predigten sowohl zu Florenz, als auch in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. *Gori* Catal. Mstor. Bibl. Med. S. 64. 130. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 105.

Abdalla Alawazi, ein Arabischer Schriftsteller, welcher des Braminen Barha bekanntes Calila ve damna auf Verlangen des Vezirs Ebn Chaled Aaron Raschid aus der Persischen Sprache in die Arabische übersetzte, welche Uebersetzung sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg.

Abdalla ebn Asaad Alyaphet, S. Yaphey im Jöcher.

Abdalla ebn Batala, ein Arabischer Schriftsteller in Afrika, welcher um das Jahr der Heg. 998 lebte, und eine Geschichte von Marocco verfertigte, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 187.

Abdalla Beidavi, S. Abdalla ben Abulkasim.

Abdalla Binomar, S. Beyzovi im Jöcher.

Abdalla Buchari, ein Arabischer Schriftsteller, welcher eine Geschichte Muhameds schrieb, die sich nach Lambecii

Lambecii Zeugnisse handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet.

Abdalla ben Churdadhebe, S. Churdadhebe im Jöcher.

Abdalla ben Gebrail ben Bakhtisova, ein Arabischer christlicher Arzt, welcher ein Buch Menafe al haivan, das ist, von dem Nutzen der Thiere in der Arzeneykunst schrieb, welches sich nebst seinem Compendiom Medicinae, in einer im Jahr der Heg. 700 verfertigten Abschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 214. f.

Abdalla ben Hasham Alanzari Alnebui, ein Arabischer Schriftsteller, dessen grammatische Anmerkungen sich handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befinden.

Abdalla ebn Ismael Ausari, Ariensis, ein Mufti der Moslemim vor 1288, dessen Arabisches Buch von den Tugenden und Lastern, oder Mohamedische Moral, sich in einer in dem gedachten Jahre verfertigten Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 138.

Abdalla ben Mahmud ebn Mohammed, mit dem Zunamen *Giagmini*, ein Arabischer Astronom, welcher ein kosmographisches Werk über den Himmelsbau hinterließ, welches Cadhizadah al Roumi erläuterte, dessen Auslegung sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 162.

Abdalla ben Massud, S. Abul Hassan Ali.

Abdalla ben Massud ben Ascharija, ein Arabischer Rechtsgelehrter, welcher über seines Grossvaters juristisches Werk, welches die Aufschrift Vorsicht führet, eine Auslegung schrieb, die sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. reg. Th. I. S. 153.

Abdalla Muhamed Cazwin, S. Cazwini im Jöcher.

Abdalla ebn Muhammed, von Fargan, schrieb in Arabischer Sprache eine Auslegung über des Naseriddin Abdalla al Bedavi Buch von den Vorschriften des Mohamedischen Gesetzes, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 153.

Abdalla ben Muhamed, mit dem Zunamen *al Gezeri*, weil er von der Insel Gezirat Ebn Omar, welche auch Gezerta und Bizabda heisst, und 12000 Schritt über Mosul in dem Tigris-Flusse liegt, gebürtig war. Er schrieb in Arabischer Sprache Tractatum Grammaticum de genuina Arabismi pronunciatione ac peritia, welcher sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. *Gori* Cat. Codd. Mstor. Bibl. Med. S. 435.

Abdalla ben Muhamed Khauvam, ein Arabischer Schriftsteller, welcher eine Rechenkunst unter dem Titel: Ressalat sihamsijat fi alkauvaed alhisabia hinterließ, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 222.

Abdalla ebn Omar Baidawi, S. Baidavi im Jöcher.

Abdalla, (Ioh. Andreas,) S. Andreas, (Joh.)

Abdallatif, ein Arabischer Sprachlehrer, dessen Arabische Grammatik und Sammlung der gebräuchlichsten Arabischen Wörter handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindlich sind. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 236. 242.

Abdallatif ben Abdalrohman, Ben Ganem, ein Arabischer Schriftsteller aus Jerusalem gebürtig, von der Secte der Sciapheiten, welcher um das Jahr der Heg. 960 (Chr. 1552) lebte, und in Persischer Sprache sowohl praecepta Sophiorum, d. i. der Mohamedanischen Asceten, als auch ein Gedicht unter der Aufschrift: Voluntas Iustorum, de recta et sancta vivendi ratione Sophiorum hinterließ. Beyde befinden sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. *Gori* Cat. Codd. orient. S. 139. f.

Abdallatif ebn Abdelazis ebn Amineddin, ein Arabischer Rechtsgelehrter, welcher Megmad albaharain hinterließ, worin Mohamedische Rechtsfragen erörtert werden. Es befindet sich in der Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 153.

Abdallatif ebn Firischteh, mit dem Zunamen *Malek*, ein Arabischer Schriftsteller, welcher vor 1540 lebte. Sein Commentarius über des Hafedh-Eddin Annassafi Monar, ein juristisches Werk, befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 153.

Abdalmagid, oder *Abd Almegib*, ein Arabischer Schriftsteller, welcher im Jahr der Heg. 608 starb, und Moctarali Fitaalim remi al bondok, d. i. von der Art sich der Armbrust zu bedienen, hinterließ, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalmagid, oder *Abdalhamid*, S. Abdun.

† *Abdalmalek Ebn Abdalla al Harani*. Seine Auslegung des Gedichtes des Abdun befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Abdalmalek, oder *Abdilmalek ben Abdalla*, Vorsteher der Tempel zu Jerusalem und Mecca, welcher im Jahr der Heg. 474 starb. Er hinterließ ein Werk über die Grundsätze der Rechtswissenschaft, über welches zweyhundert Jahr darauf Jagiddin Ebn Pharkah eine Auslegung schrieb, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 141.

Abdalmumen Safieddin ben Abdelhak, ein Arabischer Verfasser einer geographischen Tafel, welche von Schultens in das Lateinische übersetzt worden.

Abdalrahim Alfandi Meulevi, ein Arabischer Schriftsteller, von welchem man ein Aldorr al nafis fi talim col gialis, d. i. einen Arabischen Briefsteller hat, welcher sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 268.

Abdalrahim ben Israel, S. Nobatah im Jöcher.

Abdalrahim al Menschari, ein Arabischer Schriftsteller, welcher vor 1494 lebte, und eine Auslegung über des Kemaleddin Zad al fakir schrieb, worin über die Meynungen der Hanefiten in Ansehung der Mahomedanischen Gesetze gestritten wird. Sie befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 159.

Abdalrahman ben Abibekr al Demeschki, mit dem Zunamen *al Giaouberi*, ein Arabischer Schriftsteller, dessen Kaschf al asvar vel hatkal astar, d. i. Entdeckung der Geheimnisse und verborgenen Dinge, worin er von verschiedenen Künsten und Wissenschaften handelt, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 198.

Abdalrahman Abul-Hussein Sufi, oder wie er auch genannt wird *Abderrhoman ben Omar Assufi*, ein Arabischer Astronom, der eine Astronomie hinterließ, von welcher sich drey Abschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 219. 220.

Abdalrahman Ebn Achmed, mit dem Zunamen *Giami*, oder *Dgiamy*, weil er aus der Stadt Giam in der Persischen Provinz Chorasan gebürtig war, ein berühmter Schriftsteller und Dichter seiner Zeit, welcher in der Hauptstadt von Chorasan, Harato, im Jahr der Heg. 891 (Chr. 1486) starb. Er hinterließ verschiedene Schriften in Arabischer Sprache, welche unter den Mohamedanern noch jezt geschätzt werden, z. B. Instructionem ad Mahometem II. Turcarum Imperatorem; Theologiam mysticam cum sententiis moralibus; Commentarium in Grammaticam Arabicam *Caphiam* nuncupatam, und Poema Arabicum e Persico conversum de Iosephi, filii Abrahami Patriarchae, cum Zolaicha, Pharaonis Aegypti regis filia, Putipharis conjuge amoribus; von welchen sich die beyden letztern handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden. *Gori* Cat. Codd. Mstor. orient. Bibl. Med. S. 208. 427. Seine Anmerkungen zu des Ebn Faredh Gedicht von dem Weine, d. i. der göttlichen Liebe, seine Geschichte frommer Mohamedaner, und eine Sammlung seiner Gedichte befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 148. 281. 291.

Abdalrahman ben Ali, *ben Abisadek*, ein Arabischer Arzt, welcher vor dem Jahr der Heg. 885 lebte. Er hinterließ:

Ketab fi menafe alaadha, d. i. von dem Nutzen der Theile des menschlichen Körpers.

Fossoul Bokrath, d. i. die Aphorismi des Hippocrates, aus dem Griechischen übersetzt. Beyde befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 212. 218.

Abdalrahman ebn Ali, *ebn Mohammed Addabia Ascheibani*, ein Arabischer Schriftsteller, welcher im neunten Jahrhundert lebte, und Teisir alusful ala giame elusful men hadith arrasful, d. i. von den historischen Traditionen der Mohamedischen Religion, hinterließ, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 135.

Abdalrahman Ebn Ioseph, mit dem Zunamen *Acsarius*, weil er aus der Stadt Acsara oder Anazarbo in Cilicien gebürtig war. Er starb im Jahr der Heg. 616 (Chr. 1219.) und hinterließ:

Eine Anweisung zur Rechenkunst, in Türkischer Sprache, unter dem Titel: Eltiab fi alhasab.

Leges Turcarum canonicae et civiles, nach Haniphitischen Grundsätzen, in Arabischer Sprache; welches Werk sich handschriftlich sowohl im Vatican, als auch in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. *Gori* Cat. Codd. orient. Bibl. Med. S. 312.

Abdalrahman Karschita, ein Arabischer Schriftsteller aus Aegypten, dessen im Jahr der Heg. 776 geschriebene Geschichte der Eroberung Aegyptens und Afrikas von den Mohammedanern sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 169.

Abdalrahman ben Mohammed, *ben Ali*, *ben Ahmed*, ein Arabischer Arzt und berühmter Mohamedanischer Gottesgelehrter, aus der Stadt Bastham, von der Secte der Hanefiten. Er schrieb:

Aldorrat allameat fil adouiat al giameat, d. i. von den Universalarzeneyen.

Schams al afak fi elm al horouf, vel al aousak, d. i. von der Wissenschaft der Buchstaben und ihrer Verbindung; welches voll mystischen Aberglaubens ist. Beyde befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 217. 226.

Abdalrahman Nasser ben Abdalla, ein Arabischer Arzt, welcher im Jahr der Heg. 774 starb, und ein Buch Idhah fi asrar al nekah, d. i. von den Geheimnissen des Beyschlafes hinterließ, worin er zugleich von der Entbindung handelt. Es befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 217.

Abdalrahman el Thaalibi, ein Arabischer Schriftsteller, welcher eine Auslegung über den Alkoran, und eine Abhandlung von einer Erscheinung Mohameds hinterließ, welche beyde, und zwar erstere in einer Handschrift

schrift von 1472 sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 127. 131.

Abdalraouf, S. Manaoui.

Abdalrazak, S. Cashi und Samarcandi.

Abdalsalam Ben Achmed, ein Arabischer Schriftsteller von Jerusalem, dessen Werk von der Vortrefflichkeit des Menschen und von dem Elende des Teufels sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. *Gori* Cat. Codd. orient. Bibl. Med. S. 140.

Abdalsalam, oder *Abdossalam*, *Ben Gengidest al Giabali*, ein Arabischer Philosoph und Arzt aus der Provinz Gebal, aber in der Stadt Bagdad geboren, unter dem Kalifen Nasser. Da man ihn beschuldigte, daß er ein Motazale sey, so kam er in Verhaft, und seine Schriften wurden verbrannt. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalvahab Asschaarani ebn Achmed, ebn Ali, ein Arabischer Schriftsteller aus Bathnas in Aegypten, welcher vor 1588 lebte, und Ketab almizan Asschaaraniah, d. i. von den verschiedenen Secten der Mohamedaner schrieb, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 137.

Abdalvahab, mit dem Zunahmen *Nureddin*, ein Arabischer Schriftsteller, welcher Eslegna Fitaffir, d. i. weitläuftige Auslegung des Alkorans, hinterließ. *Herbelot* Bibl. orient.

† *Abdalvahed ben Abdalrazak*, war ein Arzt, wenigstens handelt seine bey dem Jöcher angeführte Schrift nicht von den geistlichen Arzeneyen, sondern von leiblichen, und zwar sowohl einfachen als zusammengesetzten. Sie befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 209.

Abdalvahed ben Mohammed, ein Arabischer Astronom, dessen Auslegung über des Nasiriddin Mohammed Werk von den Himmelskörpern eben daselbst angetroffen wird, l. c. S. 223.

Abdam, S. Abu Abdam.

Abdarrahman, *Abdarrohman*, S. Abdalrahman.

Abdelbaki, oder *Abd-Elbaki*, ein berühmter Türkischer Dichter, welcher unter einem der Solimanne lebte, und von dessen Gedichten sich nach Lambecii Zeugnisse, eine Abschrift in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet.

Abdelcader, *Abdelcaher*, S. Abdalcader, u. f. f.

Abdelcarim Ghilani, S. Abdalcader Ghilani.

Abdelfaiel, S. Abdalcahar ben Abdarrahman.

Abdelkhalek ben Abil Cassem al Mesri, ein Arabischer Schriftsteller aus Aegypten, welcher ein ascetisches Werk unter dem Titel: Talkhis al gaouis leneil al takhsis hinterließ, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 144.

Abdellatif, S. Abdallatif.

Abderrohman, S. Abdalrahman.

† *Abdias* von Babylon. Siehe von diesem untergeschobenen Schriftsteller auch Bayle Dict. und Zusätze dazu in Chaufepie' Dict. vornehmlich aber des Beausobre Hist. du Manich. Th. I. welcher es wahrscheinlich macht, daß Abdias aus Addäus verderbt worden, welches der Syrische Name des Thaddäus ist, welcher, der Ueberlieferung zu Folge, von dem heil. Thomas nach Edessa geschickt worden. Lazius gab die ihm zugeschriebene Historiam certaminis apostolici in seiner Collectione variorum autorum, *Basel*, 1552 Fol. nach zweyen Handschriften heraus, wovon die eine dem Kloster Ossiach in Ober-Kärnthen, und die andere dem Kloster des heil. Trudbert im Schwarzwalde gehörte. F. C. F. von Khautz Gesch. der Oesterreich. Gelehrten, S. 167. Der Bischof zu Wien, Johann Faber, ließ sie zu *Paris* 1560 und 1566 wieder auflegen. Man hat auch eine *Pariser* Ausgabe von 1571 in 8. ingleichen eine Französische Uebersetzung unter der Aufschrift: Histoire de la vie des Apotres par *Abdias*, *Lyon*, 1604. 12. Sie befindet sich auch in des Laur. de la Barre historia Christiana veterum patrum, *Paris*, 1583 Fol. und in J. A. Fabricii Cod. Pseudepigr.

Abdias Sphorno, S. Sphorno.

Abjesu, Nestorianischer Patriarch, S. Hebed-Jesu.

Abdilazi, S. Aldabiiius.

Abdilaziz, S. Abdolaziz im Jöcher.

Abdilkader, *Abdillatif*, u. f. f. S. im Abdal.

Abdilmagi, S. Abdalmalek.

Abdolbaki, S. Abdelbaki.

Abdolbaki ibn Gosejim, ein Arabischer Verfasser einer die Mohamedanische Religion betreffenden Schrift, welche sich in einer Handschrift von 1675 in des Kanzlers von Ludwig Bibliothek befand.

Abdolla, S. Abdalla.

Abdolla ebn Asaad Alyaphet, S. Raphey im Jöcher.

Abdollahi ebn Omar, S. Baidavi im Jöcher.

Abdollatif, S. Abdallatif.

† *Abdollatif*, ein Arabischer Arzt. Kurz handelt von ihm auch Eloy Dict. de Medec. und daraus Carrere in der Bibl. de Med. Des Thomas Hunt Ausgabe der Historiae Aegypti *Abdollatiphi* kam 1748 zu *Oxford* in 4. heraus.

Abdossalam, S. Abdalsalam.

Abdrachman el Sofi, ein berühmter Arabischer Astronom, welcher noch vor dem Ulugh Beigh, also noch vor dem Anfange des 15ten Jahrhunderts lebte, und dessen astronomisches Werk sich handschriftlich in der

der königlichen Bibliothek zu Kopenhagen befindet. Thomas Hyde giebt von demselben und dem Verfasser in der Vorrede zu seiner Ausgabe der Tabul. long. ac lat. stellarum fixarum des Ulugh Beigh umständliche Nachricht.

Abdul-Aziz, schrieb in Persischer Sprache Vmdettul-islam, d. i. Grund der wahren Religion, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 272.

Abdulaziz ibn Kara Tscheleby Zade, ein Türkischer Geschichtschreiber unter Amurath IV. welcher die Geschichte seines Kaisers und dessen Krieges mit Persien beschrieb, wovon sich eine Französische Uebersetzung handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. ebendas. S. 356.

Abdul Fettah Sevarin Kassem, lebte um das Jahr Christi 1602 zu Agra, und übersetzte des heil. Xaverii Leben Christi in die Persische Sprache. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 270.

Abdulgaffur el Larey, schrieb in Persischer Sprache Anmerkungen über die Gedichte des Dgiamy, welche eben daselbst angetroffen werden, l. c. S. 291.

Abdulgaffar Saddiky Husseiny, von Khorassan, lebte unter dem Sultan Selim, und schrieb in Persischer Sprache einen Briefsteller, welcher sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 290.

Abdulla, S. Abdalla.

Abdulla ibn Abdurahman Dgiamy, mit dem Zunamen *Hatify*, ein Persischer Dichter, welcher die Geschichte Tamerlans in Versen, oder vielmehr ein Gedicht zu dessen Lobe schrieb. Es befindet sich in drey Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 292.

Abdullah Aldgiezdy, ein Persischer Schriftsteller, welcher um das Jahr der Heg. 850 lebte. Sein Buch von den vornehmsten Lehren der Mohamedanischen Religion in Frage und Antwort, befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 272.

Abdullah ben Mahummed, mit dem Zunahmen *Meruarid*, hinterließ in Persischer Sprache eine Anweisung zu Briefen, welche eben daselbst angetroffen wird, l. c. S. 291.

Abdullah ben Mahmud, ben Othman, mit dem Zunahmen *Lamai*, ein Persischer Schriftsteller, welcher unter Soliman dem Großen, im Jahr der Heg. 932 lebte, und Fabeln und Erzählungen schrieb, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mstor. Bibl. reg. S. 338.

Abdulla ben Rizvan Pacha, Bassa von Caffa und der kleinen Tartarey, hinterließ eine Geschichte von vierzehn Khans der Tartarn von der Zeit an, da sie von den Türken bezwungen worden, welche sich, in das Französische übersetzt, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 358. wo auch der Inhalt angegeben ist.

Abdulrahman, S. Abdalrahman.

Abdul Rahman, ein Türkischer Geschichtschreiber, von welchem man eine Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten unter Mohamed IV. von dem Jahr der Heg. 1052 bis 1062 hat, welche sich in einer Französischen Uebersetzung in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 357.

Abdun, S. oben Abadun.

Abdun, vollständiger *Ebn Abdun Abdalla al Hatemi*, ein Arabischer Schriftsteller, welcher Adab al hokama, d. i. von den Sitten und Gewohnheiten der Aerzte und Philosophen schrieb. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdun, vollständiger *Ebn Abdun Abu Mohammed Abdalmhamid*, oder *Abdalmagid*, oder auch *Abdilmagi ebn Habdun*, ein Arabischer Dichter, welcher nicht nur eine Auslegung über das Gedicht Al Basamali, sondern auch ein unter dem Nahmen Abdunia sehr bekanntes Gedicht hinterließ, über welches der im Jöcher erwähnte Abdalmalek Ebn Abdalla, eine Auslegung schrieb. *Herbelot* Bibl. orient.

Abecianus, S. Abizianus.

Abedoi, ein unbekannter Mönch, welcher vor dem Ende des achten Jahrhunderts lebte, und dessen Collectio canonum, *Hael Hucar* abbate dispensante in einer um das Ende des achten Jahrhunderts verfertigten Handschrift, in dem Kloster St. Germain des Pres befindlich ist. *Montfauc.* Bibl. Biblioth. In des Jac. Bouillart Hist. de l'abbaye de S. Germ. des Praies kommt kein Abt dieses Namens vor.

Abeille, — Ingenieur des Königes von Frankreich in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher einen Entwurf des damals in Vorschlag gebrachten Kanales in Bourgogne herausgab, der aber verschiedene Streitschriften veranlaßte, welche in le Longs und Fontette Bibl. histor. Th. I. S. 67. f. angeführet werden. Im Jahre 1742 überreichte er der Akademie eine neue Art von chirurgischen Verbänden.

† *Abeille*, (*Caspar.*) Seine Schauspiele und übrigen Schriften sind oft noch unter dem Mittelmäßigen, daher sie auch nie geschätzet worden. Als sein Trauerspiel Coriolan (*Haag* 1682 12.) aufgeführet ward, und der Vers vorkam,

Vous souvient il, ma soeur, du feu Roi notre pere?

antwortete ein lustiger Kopf von dem Parterre:

Ma foi s'il m'en souvient, il ne m'en souvient guere;

worauf das Stück sogleich fiel. Les trois Siecles litter. Th. I. S. 20. f. wo auch ein Paar beissende Epigrammen auf ihn befindlich sind.

† *Abeille*, (*Scipio.*) Seine Nouvelle histoire des os

es kam 1685 zu *Paris* in 12. heraus, und ist ein Beweis, daß er ein besserer Dichter als Wundarzt war. Außerdem schrieb er noch:

Le parfait Chirurgien d'Armees. *Paris*, 1696 in 12. welches eigentlich aus vier verschiedenen Schriften bestehet: 1) Traité des plaies d'arquebusades; 2) Chapitre singulier tiré de *Guidon*, (Guy de Chauliac.) 3) Le parfait Chirurgien d'Armees; und 4) Anatomie de la tête et de ses parties, welche dem Carrere zu Folge, auch 1686 zu *Paris* einzeln heraus kam. *Eloy* Dict. und daraus Carrere Bibl.

Abeilly, S. Abelly.

Abel, oder *Abele*, ein bekehrter Jude aus Italien, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts lebte, und le Settimane di Daniello, ingleichen le Interpretatione de' Sogni schrieb. *Mazzuch.* Scritt.

Abel, (*Caspar*,) Prediger zu Westdorf bey Aschersleben, war den 14ten Jul. zu Hindenburg in der Alt-Mark geboren, wo sein Vater Joachim Prediger war. Er studierte zu Helmstädt, ward 1696 Rector zu Osterburg in der Alt-Mark, 1698 Rector der Johannis-Schule zu Halberstadt, und 1718. Prediger zu Westdorf, wo er nach 1752 gestorben seyn muß. Seine Schriften sind:

An Schulprogrammen: De vaticinio Ef. 7, 14—16. *Halberst* 1699. 4. Das beglückte Jubelfest der Brandenburgischen Unterthanen, ebend. 1700. 4. ein Gedicht. Vota saecularia, ebendas. 1700. 4. Disquisitio historica de Herodis M. genere non Idumaeo sed Iudaico, ebendas. 1701. 4. De clade Serachi Cuschaei. ebend. 1705. 4. Epitome Monarchiarum, quarum non quatuor, sed multo plures fuisse evincitur, ebend. 1706. 4. Diarium belli Hispanici, ebend. 1707. Fol. Compendiosa totius haereditatis Arausionensis delineatio, ebend. 1708. 4. Sciagraphia priscae historiae Graecae, ebend. 1709. 4. Epigrammata votiva Carolo VI. consecrata, ebend. 1711. 4. Epigrammata in honorem Georgii I. Mag. Britt. Reg. ebend. 1714. 4. Lineamenta prima historiae Friderici Reg. Boruss. ebend. 1714. 4. Sciagraphia priscae historiae Italicae, ebend. 1715. 4. Epigrammata in memoriam Leopoldi Duc. Austr. ebend. 1716. 4. Sciagraphia historiae evangelicae, fata Protestantium repraesentans, ebend. 1717. 4.

Ovidii Nasonis Epistolae heroidum in deutsche Verse übersetzt. Th. I. *Quedlinb.* 1704. 8. Th. II. mit der neuen Auflage des ersten, ebend. 1723. 8.

Gründlicher Bericht von den Monarchien. *Frankf. am Mayn*, 1707. Fol. 22 Bog. ein Gedicht und eine weitere Ausführung des obigen Programmes.

Abbildung eines rechtschaffenen Predigers. *Halberst.* 1710. 8. Ein Gedicht, welches auch in seinen satyrischen Gedichten befindlich ist.

Preussische und Brandenburgische Staats-Historie. *Leipzig* und *Stend.* 1710. 8. Verm. *Leipzig* und *Gardeleg* 1735. 8. Verm. und fortges. 1747. 8.

Preussische und Brandenburgische Staats-Geographie. *Leipz.* und *Stend.* 1711. 8. Verm. *Leipz.* und *Gardeleg.* 1735. 8. Vermehrt und fortgesetzt. 1747. 8.

Lobgedichte auf Friedrich I. König von Preussen. *Halberst* 1714. 4.

Auserlesene satyrische Gedichte. 1714. 8.

Historia Monarchiarum orbis antiqui. *Leipzig* und *Stendal*, 1715. 8. Eine weitere Ausführung des obigen Programmes.

Nicol. d'Espreaux Boileau satyrische Gedichte, aus dem Französischen in Deutsche Verse übersetzt, mit einem Anhange verschiedener Gedichte aus dem Horaz, Virgil und andern. 1. Th. *Goslar*, 1729. 8. 2. Th. ebend. 1732. 8. Der dritte ist nicht gedruckt worden.

Deutsche Alterthümer. *Braunschw.* 1729. 8.

Sächsische Alterthümer. ebend. 1730. 8.

Christ. Schraderi tabulae Chronologicae auctae et continuatae, ebend. 1730. 8.

Jac. Saurins Discurse über die ganze Bibel, übers. Zweyter Theil. *Leipz.* und *Goslar*, 1730. 4.

Sammlung etlicher noch nicht gedruckten alten Chroniken, als der Niedersächsischen, Halberstädtischen, Quedlinburgischen, Aschersleb ischen, Ermslebischen, mit Anmerkungen. *Braunschw.* 1732. 8.

Hebräische Alterthümer. *Leipzig* und *Gardeleg.* 1736. 8.

Griechische Alterthümer. Th. 1 ebendas. 1738. 8. Th. 2. 1739.

Beweis, daß die Worte Es. 7, 14—16. auf keinen andern als den Messiam gehen. 1744. In der Hamburg. vermischten Bibel. Th. 2.

Heinrich Meiboms des ältern, Walbeckische Chronik verm. und verbessert von Carl Friedr. Dingelstedt, mit Anmerkungen u. s. f. von C. A. *Helmstädt*, 1749. 4.

Von seinen vielen ungedruckt gebliebenen Arbeiten sind die vornehmsten:

Ioach. et *Casp. Abeliorum* fratrum carmina et epigrammata Latina.

Verblümte Gedichte, oder Geschichte der weisen Alten.

Satyrische und andere Gedichte und Oden.

Vollständige allgemeine Geographie.

Morgenländische, insonderheit Persische Alterthümer.

Nordische und Abendländische alte Geschichte.

Hebräischer Alterthümer zweyter Theil.

Halberstädtische und Magdeburgische Stifts- Stadt- und Landes-Historie.

Quedlinburgische Stifts- und Stadt-Historie.

Chronicon Quedlinburgense antiquissimum integritati suae restitutum.
Anonymi Chron. vetus eccles. Magdeb. correctum et emendatum.
Anonymi Chron. eccles. Halberstad. correctum et emendatum.
Görte jetzt leb. Gel. Europa, Th. 1. S. 447. Schmersahl jetzt leb. Gottesgel. Th. 1. S. 399. Trinii Gottesgel. auf dem Lande, S. 1.

Abel, (*Clamor Heinrich*,) ein Kammer-Musikus zu Hannover, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher aus Westphalen gebürtig war. Man hat von ihm:

Erstlinge musikalischer Blumen, welche in drey Theilen zu *Frankfurt*, 1674. 1676. und 1677. in Fol. heraus kamen, und Ouverturen, Sonatinen, Couranten, Sarabanden und Giquen enthalten. Alle drey Theile wurden 1687. zu *Braunschweig* unter dem Titel: drey Opera Musica wieder aufgelegt. *Wolferm.*

Abel, oder *Abelius*, (*Gotthard*,) älterer Bürgergermeister und Advocat zu Marburg, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von welchem weiter nichts als folgende beyden Schriften bekannt sind:

Aphorismi juridico-politici, oder politische Rechts- und Lehrsprüche, allen der Polizey und heilsamen Justiz Zugethanen zu sonderbaren Ehren, u. s. f. *Marb.* 1678. 12.
Oratio ad Germaniam contra Mahometistas in filii Dei ecclesiam inaudita crudelitate saevientes et omnis probitatis inimicos infensissimos. Ebendas. 1688. 4. *F. W. Strieders* Hessische Gel. Gesch.

Abel, oder *Abelius*, (*D. Heinrich Caspar*,) Königl. Pohln. und Churfächs. Hof-Medicus, von welchem folgende Schriften bekannt sind:

Nothwendiger Bericht des edlen und verdoppelten Hällischen Gesundbrunnens. *Halle*, 1696. 4. 1. B.
Reformierter und ganz vollkommner Leib-Medicus der Studenten. *Leipzig*, 1699. 12. Verm. und verbess. 1720. 8.
Medicinischer Gewissens-Spiegel. *Frankf.* 1720. 12.
Medicinisches Kräuter-Paradies-Gärtlein, in welchem die bewährtesten Kräuter-Arzeneymittel zu finden. *Chemnitz*, 1740. 8. *Frankfurt*, 1740. 12. *Bamberg*, 1742. 8.
Compendieuses und nutzbares Kaufmanns-Lericon, worin alle beym Feld, Acker, Gärten und Weinberg, Wiesewachs und Holzungen vorkommende K. A. erklärt werden. *Chemnitz*, 1740. 8. *Bamberg*, 1742. 8.

Abel, (*Johann Philipp*,) S. Abelin.

† *Abel*, (*Leonhard*,) hieß eigentlich *Abela*, und stammte aus eben der alten Familie auf der Insel Maltha her, aus welcher auch Joh. Franc. Abela war. Er war 1541 geboren, ein Doctor der Rechte, und ward erst Canonicus in seinem Vaterlande, und hernach General-Vicarius, in welcher Würde Gregorius XIII. ihn 1578 bestätigte. Eben derselbe ernannte ihn 1582 zum Bischof von Sidon, und gleich darauf zu seinem Nuntius im Orient, wohin er das folgende Jahr abgieng, und 1587 wieder nach Rom zurück kam. Er besaß eine grosse Kenntniß der meisten Morgenländischen Sprachen, und brachte viele in denselben geschriebene Bücher aus dem Oriente mit zurück, worunter sich allein 150 Arabische befanden. Er starb zu Rom den 12. May 1605, und hinterließ nicht allein das im Jöcher gedachte noch ungedruckte Werk, de Christianorum Orientalium statu, in Gestalt einer Reisebeschreibung, sondern auch eine Arabische Grammatik, welche aber auch nicht gedruckt worden. *Mazzuch.* Scritt.

Abel, (*Matthäus*,) ein unbekannter Rechtsgelehrter, von welchem Montfaucon in Bibl. Biblioth. unter den gedruckten Büchern der Königinn Christina Artem Iuris, *Paris*, 1552 anführet. Ein M. Abel übersetzte des Chyträi Saxoniam in das Deutsche, 1596, fol.

Abel, (*Matthias*,) S. Abele im Jöcher, welcher oft nur Abel genannt wird.

† *Abel*, (*Michael*,) ein guter Lateinischer Dichter. Seine Carmina kamen 1590. 1594 und 1599 in 8. heraus. Ausserdem sind von ihm noch vorhanden:

Musae vndecimae s. ineptae versificatoriae delibatio. *Prag*, 1591. 8.
Heroicorum Poematum liber vnus. *Prag*, 1587. 8.

† *Abel*, (*Thomas*.) Sein Leben stehet auch in *Chaufepié* Dictionn. v. *Able*.

Abel, (*Vitus*,) ein unbekannter Geistlicher gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, welcher Unterrichte von den Kindern der Gläubigen, von dem Exorcismo und von der Kraft der heiligen Taufe, *Helmst.* 1591. 4. heraus gab. *Walch* Bibl. theol.

† *Abela*, (*Ioh. Franc.*) war aus einer berühmten adelichen Familie auf der Insel Maltha, und zugleich der letzte derselben, daher er auch in den Maltheser-Orden trat, und sich in demselben so berühmt machte, daß er bald Vice-Kanzler, und endlich Commendator ward. Er befand sich um 1647, dem Jahre der Ausgabe seines seltenen im Jöcher erwähnten Werkes, Malta illustrata, overo della descrizione di Malta etc. welches auf Holländischen Auctionen mit 30 bis 85 Fl. bezahlet wird, in hohem Alter. Joh. Ant. Seiner übersetzte dieses Werk nachmals in die Lateinische Sprache, welche Uebersetzung mit Joh. Heinr. Maji zweyen Abhandlungen über die Punische Sprache 1725 in dem 15ten Bande des Thesaurus Antiquitatum Siciliae wieder abgedruckt ward. *Mazzuch.* Scritt. *Clement* Bibl. Cur.

Abela, (*Leonhard*,) S. Abel.

Abele, S. auch Abel.

† *Abelin*, (*Ioh. Phil.*) Magister Philosophiä und Historischer

Historischer Schriftsteller von Strasburg, im vorigen Jahrhunderte, welcher noch vor 1646 gestorben seyn muß. Er nahm der Sicherheit wegen auf den meisten seiner vielen Schriften den Nahmen Johann Ludwig Gottfried oder Gothofredus, Godofredus an, unter welchem erdichteten Namen er in Jöchers Lexico noch einmal aufgeführet worden, wo zugleich mehrere Schriften von ihm angeführet werden, als hier unter seinem wahren Nahmen geschehen.

Von dem ersten Theile des Theatri Europaei ist er zuverläßig der Verfasser; allein, daß er auch den zweyten geschrieben, ob er gleich auf dem Titel als Verfasser genennet wird, leugnet Christ. Gryphius in dissert. isag. de Scriptoribus historiam Seculi 17. illustrantibus, und schreibt denselben dem Joh. Ge. Schleder zu, von welchem auch einige der folgenden Theile sind.

Seine Archontologia cosmica ist eigentlich eine Uebersetzung von des D. T. V. Y. (d'Avity) Estats, Empires, Royaumes et Principautez du monde, mit Vermehrungen, welche er zuerst in das Deutsche und hernach in das Lateinische übersetzte. Die Lateinische Uebersetzung kam zuerst zu *Frankf.* 1629, nicht 1649, wie es in Buders Struvischen bibl. hist. heißt, (S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. B. 4. S. 323. in Fol.) und die Deutsche 1628, 1638, und nach seinem Tode 1646, alle in Fol. und die letzte von 1646 mit Merians Kupfern heraus, worauf sie 1695 zu *Frankfurt* sehr vermehrt, und mit Verschweigung des Nahmens des ersten Herausgebers wieder aufgeleget ward. Der Werth desselben war für die damalige Zeit, da man von der Erd- und Länderkunde nichts besser als Seb. Münsters Cosmographie hatte, beträchtlicher als jetzt.

Seine im Jöcher angeführten relationes historicae machen die Fortsetzung des vom Gottfr. Arthus angefangenen Mercurii Gallo-Belgici aus.

Seine Historische Chronik oder Beschreibung der Geschichte vom Anfange der Welt bis auf das Jahr 1619 ist, so lange man keine bessere Universal-Geschichte hatte, sehr oft aufgelegt worden; unter andern zu *Frankf.* 1633, 1674, 1682, 1710, und noch 1743 in 2 Bänden in Fol. mit 484 Kupfern. Jacob von Meurs übersetzte sie in das Holländische, und gab sie mit Vermehrungen 1660 zu *Amsterdam*, 2 Bände in Fol. heraus.

Seine übrigen Schriften führet Jöcher unter Gottfried an. Vermuthlich ist er auch der Johann Philipp Abel, welcher Dan. Cramers Plagium, comoedia de Alberto et Ernesto surreptis, unter dem Titel: *Kauffungs-Plagium*, eine schöne Comödia, u. s. f. zu *Frankf.* 1627 in 8. Deutsch heraus gab.

Abelin, (*Matthias*,) von Augsburg, ein Benedictiner, welcher 1626 zum Abt des Klosters Weltenburg in Nieder-Bayern erwählet ward, und auf Verlangen des Bischofs Albert zu Regensburg Instructionem chronographicam de fundatione monasterii Weltenburgici schrieb, welche aber erst 1743 zu *Straubingen* in 8. gedruckt worden. *Legipont* in *Ziegelbauers* Hist. Ord. S. Bened.

Abelio, (*Zenodoto*,) S. Baldanza, (Joh.)

Abelius, S. Abel.

Abelli, (*Cäsar*,) aus Bologna, ein Italienischer Dichter, welcher um das Jahr 1616 lebte. Er war ein Mitglied der meisten Academien seiner Zeit, und hieß in der de' Selvaggi *il Solingo*, in der della Notte *l'Ottuso*. Man hat von ihm:

Il Seno d'Abramo, poema drammatico nella nascita di Christo. *Bologna*, 1615. 4.

Rime, Volume I. *Bologna*, 1621. 12.

Le Sirene confuse, intermedi del Filarmindo. *Bologna*, 1623.

La Gerusalemme liberata, Tragedia. Ebendaselbst, 1626. 4.

Er arbeitete auch an einer Lateinischen Chronik der Stadt Bologna, welche aber nicht gedruckt worden. *Mazzuch.* Scritt.

Abellinus, (*Michael Iustinianus*.) Siehe Justiniani (Michael.)

† *Abelly*, Lat. *Abellius*, (*Ludwig*,) Doctor der Theologie, Bischof und Graf von Rhodez, welcher 1691 starb. Ein Verzeichniß seiner Schriften giebt Limmiers in Magna Bibl. eccles. In Ermangelung dieses Werkes will ich diejenigen hierher setzen, welche mir aus andern Quellen bekannt geworden.

Adresse pour procurer le salut des ames. *Paris*, 1644. 12.

Ohne Namen: Lettre d'un Docteur Catholique à une Dame de condition sur celle qu'on a fait concourir sous le nom de Mr. *Arnauld* etc. *Paris*, 1655. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Sacerdos Christianus, s. ad vitam sacerdotalem pie instituendam manuductio. *Paris*, 1656. 4. *Rom*, 1658. 12. *Cöln*, 1659. 12. *Paris*, 1685. 12. welche Schrift so selten ist, daß weder Bayle noch Limmiers derselben gedenken. S. Sinceri neue Samml. S. 213. *Clement* Bibl. Cur.

Praecipuorum consecrationis episcopalis rituum mysticus sensus. *Paris*, 1658. 12.

La solitude religieuse. *Paris*, 1657. 12.

Medulla theologica. *Paris*, 1658. 8. 1663. 8. 1673. 12. *Venedig*, 1665. 12. *Cöln*, 1687. 12. Sie ist auch einige Mal in dem Seminario zu *Padua*, und noch 1757 zu *Ferrara* mit der Bulla Unigenitus und andern Zusätzen 2 Bände in 8. gedruckt worden; obgleich Boileau in seinem Lutrin Ch. 4. dieses Buch und dessen Verfasser, welchen er le moeleux Abeli nennet, lächerlich zu machen suchte.

Opuscules spirituelles de *Renar*. *Paris*, 1660. 8.

Lettres de *Fr. Xavier* traduites etc. *Paris*, 1660. 8.

La tradition de l'Eglise touchant la devotion particuliere des Chretiens envers la S. Vierge. Sec. Edit. *Paris*, 1662. 8.

La Iustice et la Pieté du Roi pour obliger à la Souscription de la Formule dressée par l'assemblée generale du Clergé, etc. *Paris*, 1662. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Sentimens et Maximes de S. *François de Sales*. *Paris*, 1662. 8.

Vie de *S. Vincent de Paul*. *Paris*, 1664. 4. Da sich in dieser ersten Ausgabe vieles wider die Jansenisten befand, so blieb es in den folgenden von 1668 und 1684 weg, ward aber in der neuen nach des Verfassers Tode unter dem Titel: Abregé de la Vie et des Vertus de *S. Vincent de Paul*, *Paris*, 1729 heraus gekommenen, wieder eingerückt. (Bibl. Iansen. Anh. S. 14.) Domenico Acami, (nicht Acami, wie es in le Long und Fontette Bibl. hist. und bey andern heißt,) übersetzte dieses Leben in das Italienische; *Rom*, 1677. 4. Eine vermuthlich von der vorigen verschiedene Italienische Uebersetzung kam ohne Nahmen des Uebersetzers zu *Venedig*, 1740 in 4. heraus. Martin de Barcos, Abt zu S. Cyran glaubte, daß seinem Heiligen von dem Verfasser zu nahe geschehen, und vertheidigte daher denselben, doch ohne sich zu nennen, in seiner Defense de M. *Vincent de Paul* contre sa vie par *Abelly*, 1668. 4. 1672. 12. Abelly verantwortete sich in folgender Schrift:

La vraie Defense des sentimens du P. *Vinc. de Paul*. *Paris*, 1668. 4. wowider de Barcos eine Replique à l'Ecrit que Mr. *Abelly* a publié u. s. f. *Paris*, 1668. 4. 1672. 12. heraus gab. (*Le Long* und *Fontette* Bibl. hist. Th. I. S. 720.)

Defense de l'honneur de la sainte Mere de Dieu contre un attentat de l'Apologiste de Port Royal. *Paris*, 1666. 12. Cat. Bibl. reg. Paris.

Meditations sur les plus importantes veritez de l'Evangile. *Paris*, 1666. 8.

La Vie de *S. Iosse*, Prince de Bretagne. *Paris*, 1666. 12.

Eclaircissement des veritez catholiques touchant le Sacremens de l'Eucharistie; pour servir d'antidote contre un livre intitulé: *Response aux deux traitez de la perpetuité* etc. *Paris*, 1667. 12.

Episcopalis sollicitudinis enchiridion. *Paris*, 1668. 1669. 4.

Du culte et de la veneration qui est duë aux neuf ordres des Hierarchies celestes. *Paris*, 1670. 12. Cat. Bibl. reg. Paris.

Principes de la Morale chretienne. *Paris*, 1671. 12.

Les fleurs de la solitude chretienne; ou meditations sur divers sujets de pieté. *Paris*, 1673. 12.

Meditations en l'honneur de *S. Franç. de Sales*. *Paris*, 1674. 12.

Sentimens des Peres et des Docteurs de l'Eglise touchant les excellences, les prerogatives et le culte de la S. Vierge. *Paris*, 1674. 8. wowider P. Gerberon ohne Namen schrieb: Lettre à Mr. *Abelly* touchant son livre, etc. 1674. 4. Dieser antwortete darauf in seiner

Reponse à la lettre au sujet des Sentimens etc. *Paris*, 1674. 8.

Eclaircissement utile pour la paix des ames, touchant la necessité de la contrition. *Paris*, 1675. 12.

Le visiteur spirituel des Religieuses. *Paris*, 1676. 12.

Conduite de l'Eglise catholique touchant le culte du Sacrement de l'Eucharistie. *Paris*, 1678. 12.

Les verités principales de la foi et de la justice chretienne. *Paris*, 1675. 8. 1688. 8.

De l'obeissance et soumission qui est duë a N. S. P. le Pape, en ce qui regarde les choses de la foy. Seconde Edit. *Caen*, 1686. 12.

Idée d'un veritable Pretre dans la vie de *Franç. Renar*. *Paris*, 1691. 12.

Considerations sur l'Eternité. *Brüssel*, 1710. 12.

Man hat sein Portrait sehr schön von Masson gezeichnet und gestochen in Fol. von Hubert in 4. und auch von Pinet.

Abelzhauser, (*Benedikt*,) ein Benedictiner aus Ober-Deutschland, welcher ungefähr 1657 in den Orden trat, Professor der heil. Schrift und Polemik zu Salzburg, und Abt zu Seittenstetten in Nieder-Oesterreich ward. Er starb 1717, nachdem er geschrieben hatte:

Alueare s. Meditationes XV. dierum iuxta tres vias: Purgatiuam, Incipientium, etc. *Steyer*, 1697. 8.

Annona animae quotidiana, s. Meditationes in singulos anni dies. 1708. 8.

Unter dem Namen Eulogii Abbatis Europolitani epistolam de autore curae salutis ad *Bern. Pezium*, welche in den epp. apologet. pro Ord. S. Bened. stehet.

Hist. Vniuersit. Salzburg. S. 207. 303. *Ziegelb.* Hist. Ord. S. Bened. Th. 4 S. 147. f.

Aben Alfathl, S. Theodolus.

Aben Asser, S. Abraham. So sind auch mehrere morgenländische Nahmen dieser Art unter den Vornahmen zu suchen.

Abenbiter, S. Baitar.

Aben Burghil, S. Abraham Ben Asua.

Aben Chajim, S. Aaron Ben Chajim.

† *Abendana*, (*Iacob*.) war aus Hamburg gebürtig, und nicht nur ein geübter Jüdischer Arzt, sondern auch in der Rabbinischen Dialektik sehr erfahren.

Der von ihm heraus gegebene Commentarius des R. Salomo Ben Melech in loca selecta vocesque et res difficiliores V. T. kam mit seinem Spicilegio rerum in isto praeteritarum, *Amsterdam*, 1661, und ebendas. 1685 beyde Mahl in Fol. heraus. *Walchs* Bibl. theol.

Seine Spanische Uebersetzung des Buches Cosri führet den Titel: *Cuzary*, libro de grande sciencia, y mucha doctrina, discursos que passaron etc. *Amsterdam*, 1763 in 4.

Sein Briefwechsel mit Hulsio kam unter dem Titel: Disceptatio epistolaris Hebraica *Ant. Hulsii* Theologi Leidensis, cum *Abendana*, de loco Hagg. II, 9. — cum versione Latina. *Leiden*, 1669 in 4. heraus. Thiessens Hamb. Gel. Gesch.

† *Abendana*, (*Isaac*,) des vorigen Bruder, war gleichfalls Doctor der Arzeneywissenschaft. Was im Jöcher von seiner Uebersetzung des Codicis Menachot gesagt wird, ist vermuthlich von der von ihm verfertigten Uebersetzung der Mischnajoth zu verstehen. Dunkel B. 2. S. 233.

Abendano, S. Avendano.

Abendonus, (*Hotricus*,) oder wie Wood ihn nennet, Heinrich, Professor der Theologie zu Oxford und Vorsteher des Mertonschen Collegii zu Anfange des 15ten Jahrhunderts. Er wohnte der Kirchenversammlung zu Costnitz bey, und machte sich auf derselben durch die Vertheidigung der Rechte der Englischen Nation wider die Ansprüche Spaniens bekannt. Er behauptete zugleich die Nothwendigkeit einer Kirchenverbesserung, und eiferte wider die Exemtionen der Klöster von der Gewalt der Bischöfe. Seine daselbst gehaltene Rede befindet sich in Herrn Doct. *Walchs* monimentis medii aeui, Th. 2.

† *Aben Esra*, oder vollständig *R. Abraham Bar R. Mair Ben Esra*, in den mittlern Zeiten auch wohl *Abraham Avenar* oder *Abennar* genannt, ein gelehrter Jüdischer Arzt und Ausleger der Schrift im 12ten Jahrhundert. Es handeln von ihm noch Brucker in Hist. Philos. Th. 2. S. 856. Rich. Simon in Hist. Crit. du V. T. Basnage in Hist. des Iuifs, Th. 9. Weidler in Hist. Astron. S. 266, doch nur kurz, Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 4. S. 230, und Chaufepie' in Dict. v. *Abraham Ben Meir*. Die ihm im Jöcher beygelegten Verdienste um die Astronomie sind ganz auf die Astrologie zu beschränken, wie denn auch die daselbst als seine Erfindung angegebene Theilung des Himmels durch den Aequatorem in zwölf gleiche Theile von der astrologischen Eintheilung des Himmels in zwölf Häuser zu verstehen ist. (Weidler l. c.) Wichtiger sind seine Verdienste um die Auslegung der heil. Schrift, indem er den bis dahin üblich gewesenen kabbalistischen Weg verließ, und dafür den buchstäblichen und grammatischen Verstand der heil. Schriftsteller erforschte, worin er gemeiniglich sehr glücklich war, so daß seine exegetischen Schriften noch jetzt geschätzt werden. Weil er aber dabey oft dunkel und unverständlich wird, so haben andere Juden häufige Auslegungen wieder über ihn geschrieben. Von seinen vielen, zum Theil noch in der Handschrift befindlichen Schriften sind mir folgende bekannt geworden, welche zum Theil zur Ergänzung der von Wolf in Bibl. hebr. gegebenen Nachricht dienen können, welche doch dabey nicht mit verglichen worden. Sie sind:

1) Exegetische, worunter seine Auslegung fast über das ganze alte Testament sein vornehmstes Werk ist, welches sich in den Rabbinischen Bibeln befindet, vornehmlich aber in der Buxtorfischen. Einzele Stücke seiner Auslegungen sind häufig theils gedruckt, theils handschriftlich vorhanden. Mir sind davon folgende bekannt geworden:

Commentarius in Pentateuchum, handschriftlich in den königlichen Bibliotheken zu Turin und Paris, und in der öffentlichen zu Bern. Cat. Bibl. Taurin. *Sinners* Cat. Bibl. Bern. Gedruckt ist er zu *Neapel*, 1527. f. zu *Constantinopel*, 1532. f. eben daselbst 1542. *Venedig*, 1567. f. *Clem.* Bibl. Cur.

Commentarius in decalogum, ed. *Seb. Munstero* c. vers. Lat. *Basel*, 1527.

— — — Hebraice studio *Io. Merceri*. *Paris*, bey Rob. Steph. 1566. 4. Cat. Bibl. reg.

— — — Latine ex interpretat. *Ioh. Merceri*, ebendas. 1568. 4.

Pentaphyllum Rabbinicum, i. e. commentationes V. Rabbinorum, nempe *Raschi*, *Eben-Esrae*, *Baal Hatturim*, *Chaskuni* et *Raschban*, quibus cap. 49. Genes. exposuerunt in sermonem Lat. conuersae studio *Io. Frid. Loscani*. *Frankfurt an der Oder*, in 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Collegium Rabbinico-biblicum, libellus Ruth Hebr. et Chald. — c. comment. *Raschi*, *Aben-Esrae*, *Ben Meleck* et *Abendanae*, studio *Io. Bened. Carpzouii*, et filii eius, *Leipzig*, 1703. 4.

Commentarius in librum Esther, handschriftlich Hebräisch, in den königlichen Bibliotheken zu Turin und Paris.

Commentarius in Paralipomena, Hebräisch, handschriftlich zu Turin.

Canticum Canticorum, Ruth, Ecclesiastes, Lamentationes Ieremiae et Esther c. comm. *Aben-Esrae*, handschriftlich zweymal in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Commentarii III. Rabbinorum *Sal. Isacidis*, *Aben Esrae* et *Levi Ben Gherson* in Prouerbia Salomonis, interpr. *Ant. Giggeo*. *Mailand*, 1620. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Trium Rabbinorum *Sal. Iarchi*, *Abr. Ben Esrae* et Anon. comment. in Cantic. Canticor. in linguam Lat. conv. a *G. Genebrardo* c. eiusd. comment. *Paris*, 1570. 4.

Gilb. Genebrardi Cant. Cantic. versibus et comment. illustratum, subiuncti sunt III. Rabbinorum — commentarii eodem interprete. *Paris*, 1585. 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Prophetae posteriores — cum Targum et comment. *Raschi*, *Aben Esrae* et *Kimchi*. *Paris*, Rob. Steph. 1556. 4.

Hoseas Propheta Hebr. et Chald. cum duplici versione

sione Latina et comment. III. Rabbinorum, *Iarchi*, *Aben Esrae*, et *Kimchi* c. annot. *Guil. Coddaei*. *Leiden*, 1621. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

— — — cura *Herm. von der Hardt*. *Helmstädt*, 1703. 4.

Ioelis Prophetae vaticinium — cum commentariis III. Rabbinorum *Iarchi*, *Aben Esrae* et *Kimchi*, interpr. *Gilb. Genebrardo*. *Paris*, 1563. 4. Catal. Bibl. reg. Paris.

Ioh. Leusden Ioel explicatus c. comm. III. Rabbinorum — *Utrecht*, 1657. 8.

Vaticinationes Abdiae, Ionae et Sophoniae Prophetarum, Chaldaea expositione et comm. III. Rabbinorum — interpr. *Arn. Pontaco*. *Paris*, 1566. 4. Ebendas. 1656. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Ioh. Leusden Ionas illustratus — c. comm. III. Rabbinor. — — *Utrecht*, 1656. 8.

Prophetia Hhobadja s. Abdiae c. comm. III. Rabbinor. — — Lat. ex interpr. *Guil. Bedwelli*. *London*, 1601. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

— — — Hebr. et Chald. c. comm. — studio *Matth. Wasmuthi*. *Ien*. 1678. 12.

Ioh. Ad. Scherzeri selecta rabbinico-philologica, s. trifolium orientale, acced. *Aben Esrae* comment. in Haggaeum, Hebr. c. vers. et annotatt. *Io. Ge. Abicht*. *Leipzig*, 1705. 4.

Malachias Propheta c. comment. III. Rabbinorum — Hebraice et Latine c. explicat. *Sam. Bohl*. *Rostock*, 1637. 4.

Aben Esrae comment. in Prophetam Malachiam, quem Latinitate donatum notisque illustratum sub Praes. *Dan. Lundii* publico eruditorum examini submittit *Andr. Borgwall*. *Upsal*, 1707. 8. Hamberg. zuverl. Nachr.

2. Dogmatische und von den Gebräuchen seiner Glaubensgenossen.

Iesod mora, i. e. fundamentum timoris, handschriftlich mit seiner cabbalistischen Schrift arcanum legis, Hebräisch im Vatican und in der königlichen Bibliothek zu Paris. Gedruckt *Constantinopel*, 1530. 8. *Venedig*, 1567. Fol. Die seltenste unter seinen Schriften, worin er von verschiedenen Wissenschaften handelt, und räth, das Studium der heil. Schrift vor der Gemara hergehen zu lassen. *Clement* Bibl. cur.

Mysterium fidei, ein cabbalistisches Werk, handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

R. Israel B. Mosis disp. cabalistica de anima et opus rhythmicum *Abr. Eben Esrae* de modis quibus Hebraei legem solent interpretari, interpr. *Iosepho de Voysin*. *Paris*, 1605. 8. Cat. Bibl. Card. Imper. *Paris*, 1635. 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Explicatio mystica tabernaculi a Mose in deserto exstructi, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Eben Hazer lapis auxilii s. tractatus de statutis, judiciis et caerimoniis quae suo tempore fuerunt apud Iudaeos. *Prag*, 1610. Fol. Cat. Bibl. reg. Paris. Welcher Eben Haezer vermuthlich auch unser Aben Esra ist.

Porta coeli, worin er von den Engeln, von der Himmelsluft u. s. f. handelt, nebst seiner Schrift Fundamentum legis, handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

De creatione et cabalistinis, in Pistorii Ausgabe der Scriptor. artis cabalist.

Precatio, in einer Hebräischen aber mangelhaften Handschrift zu Turin.

3. Grammatische.

Disputatio de accentibus Hebraeorum, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Liber de nomine, handschriftlich ebendaselbst.

Aenigma de litteris quiescentibus, vor Buxtorfs Rabbinischen Bibliothek, und einzeln mit der Lat. Uebersetzung, cura R. *Dav. Cohen de Lara*. *Leiden*. 1658. 4.

Statera linguae sanctae, eine hebräische Grammatik, handschriftlich im Vatican und in den königlichen Bibliotheken zu Turin und Paris; gedruckt aber mit des Moses Kimchi grammatischen Schriften. *Venedig*, 1546. *Hamberg*.

Arcola cogitationis et Paradisus sapientiae, zwey grammatische Schriften, deren eine bey Wolfen den Titel: calliditas s. prudentia cogitationis führet. Beyde befinden sich in Hebräischer Sprache handschriftlich sowohl im Vatican, als in der königlichen Bibliothek zu Turin.

Labium purum, s. de literis servilibus. *Constantinop*. 1530.

Elegantia linguae, handschriftlich in den königlichen Bibliotheken zu Paris und Turin, und gedruckt mit der Statera zu *Venedig*, 1546.

4. Medicinische.

De luminaribus et diebus criticis, ersteres handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Gedruckt *Lyon*, 1496. 4. Ebendas. 1508. 4. *Rom*, 1544. 4. *Frankf. am Mayn*, 1614. 12. Auch mit Angeli Blondi Schrift de diebus criticis. *Lyon*, 1550. 8. *Eloy* Dict. de Med.

Experimenta quaedam medica, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

5. Astrologische.

Abraham Avenaris, (Aben Esra,) opera Astrologica interprete *Petro de Abano*, (Apono.) *Venedig*, 1485. 4. *Maittaire* Annal.

Von einzelen astrologischen Abhandlungen sind verschiedene gedruckt, noch mehr aber handschriftlich vorhanden; z. B.

Principium sapientiae, s. liber introductorius in judiciis astrorum, Hebräisch handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, und nach Petri de Padua, oder vielmehr Petri de Apono Uebersetzung, hand-

handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Liber de rationibus, nach eben desselben und noch eines andern Uebersetzung, handschriftlich eben daselbst.

De revolutionibus et nativitatibus, nach verschiedenen Uebersetzungen, eben daselbst, und Hebräisch in der Kaiserlichen zu Wien. Die Schrift de nativitatibus, ist nach dem Maittaire auch zu *Venedig* 1485. in 4. gedruckt.

De interrationibus, Lateinisch in der königlichen Bibliothek zu Paris.

De electionibus, welches vermuthlich mit seiner Schrift de rebus eligendis einerley ist; beyde eben daselbst.

Breve centiloquium seu liber de consuetudinibus planetarum, in zwey Uebersetzungen, eben daselbst.

De cognitione rerum occultarum, eben daselbst.

De significationibus VII. Planetarum in XII. domibus, eben daselbst.

De Planetarum conjunctionibus et de revolutionibus annorum mundi, interpr. Mag. *Henrico Bate*, handschriftlich eben daselbst.

De partibus horarum, eben daselbst.

Liber augmenti et diminutionis, qui vocatur numeratio divinationis secundum Indos, aut. *Abrahamo Judaeo*, eben daselbst.

Sepher Olam, liber mundi, eben daselbst.

6. Arithmetische.

Liber unius, worin er von der Kraft der Zahlen von 1 bis 10 handelt, handschriftlich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz.

Fundamentum arithmeticae, handschriftlich eben das.

Tractatus de arithmetica et geometria, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

7. Philosophische.

Sententiae ad mores informandos pertinentes, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Arca sapientiae et hortus sermonis, handschriftlich eben daselbst.

8. Poetische.

Sein im Jöcher erwähntes Hebräisches Gedicht von dem Schachspiele, in Thom. Hyde Historia Schachiludii. *Oxford*, 1694. 8. Und unter dem Titel: Neu eröffnetes Kunststück des Schachspiels, in das Deutsche übersetzt. *Frankfurt* und *Leipzig*, 1743. 8.

Aben Esra, *Moses*, S. Moses.

† *de Abengochel*, *Dominicus*, muß *de Abengochea* heissen, welches dessen wahrer Nahme ist.

Aben Iochiä, *Bonsenior*, schrieb Librum Deliciae regum, oder von dem Schachspiele, welches Thom. Hyde in seiner Historia Schahiludi, *Oxford* 1694. 8. heraus gab, wo vermuthlich mehrere Nachricht von ihm zu finden seyn wird.

Abennar, *Abraham*, S. Aben Esra.

Aben Rasciab, S. Averroes.

Aben Sina, S. Avicenna.

Aben Tibbon, S. unter den Vornahmen Juda, Moses und Samuel.

Abenturique, oder *Abentaring*, *Albucain Tarif*, ein Arabischer Schriftsteller, unter dessen Nahmen man eine Geschichte der beyden Eroberungen Spaniens von den Saracenen hat, welche de Luna, Dollmetscher König Philipps II. von Spanien in das Spanische, und le Roux hieraus in das Französische übersetzte. S. im folgenden Abul Cassim.

† *de Abenzalero*, *Paschalis*. Der im Jöcher verstümmelt angeführte Titel seines Buches heißt vollständig:

Libro de Almutaçafes, en el qual se trata de las dificultades y advertencias tocantes a los pesos y medidas, el precio de los commercios ordinarios. *Saragossa*, 1609. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Abenzoar, S. Zohar.

† *Abercius*, Bischof zu Hierapolis. Er starb an diesem Orte im 72ten Jahre seines Alters. S. von ihm Fabricii Syll. Scriptor. de verit. relig. christ. S. 159. noch mehr aber Halloir Scriptor. orient. Th. 2. Vita S. Abercii Episcopi Hierapoleos befand sich handschriftlich Griechisch in der Coislinischen Bibliothek. *Montfauc.* Bibl. Coislin. und in zwey Handschriften in der Mazarinischen. Eben desselben Bibl. Biblioth.

Abercromby, oder *Avercromby*, (*David*,) ein Schottländischer Arzt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, der seine Wissenschaft lange Zeit zu London ausübte, und folgende Werke geschrieben hat:

Rob. Boyle apparatus ad historiam naturalem sanguinis humani, latine versus. *London*, 1684. 8. wo er sich nur mit den Buchstaben D. A. M. D. bezeichnete.

Tuta ac efficax luis venereae, saepe absque Mercurio, et semper absque salivatione mercuriali, curandae methodus. *London*, 1684. in 8. worin er die Speichel-Cur verwirft, selbige aber doch in seinen spätern Schriften zum Theil wieder billiget. Martin Schurig übersetzte es ins Deutsche unter dem Titel: Spanischer und Französischer Pockenmeister. *Dresden*, 1703. 8.

De variatione et varietate pulsus observationes, simulque nova Medicinae, tum speculativae, tum practicae, clavis. *London*, 1685. 8. Der zweyte Theil ist seltsam, indem der Verf. darin behauptet, daß man die Kraft aller Arzeneymittel durch den blossen Geschmack erkennen könne. Dieser zweyte

Theil ist unter folgenden Titel auch besonders gedruckt worden: An explorandae Medicae plantarum facultates ex solo sapore? *London*, 1685. *S.*

Opuscula medica hactenus edita. *London*, 1687. 12. *Paris*, 1688. 12. wo außer den obigen Schriften auch eine Abhandlung über die Bubones und über die Salivation vorkommt, wo er die letztere empfiehlet, die er in der ersten Schrift verworfen hatte.

Academie of Sciences being a short and easy Introduction to the knowledge of the liberal Arts and Sciences in English and Latin. *London*, 1687. 8.

Fur Academicus, sive Academia ornamentis spoliata a furibus, qui in Parnasso coram Apolline sistuntur, ubi criminis sui accusantur et convincuntur. *Amsterdam*, 1689. 12. Ebendas. 1701. 12. Ist eine witzige Satyre auf die gelehrten Diebstähle.

D. Abercromby Gedanken vom Jngenio, oder von witzigen und scharfsinnigen Leuten, aus dem Engl. von C. B. Tüchtler. *Zeitz*, 1727. 8. ist mir nur der Uebersetzung nach bekannt geworden. *Eloy* Dict. de Medic. und daraus *Carrere* in Bibl. de la Med.

Aberico, S. Alberico.

Aberlas, S. Jsaac ben Abraham im Jöcher.

Aberlin, (*Ioachim*,) ein unbekannter Oberdeutscher Schriftsteller, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, welcher aus dem Dorfe Garnenschwiler zwischen dem Ursprunge der Donau und dem Bodensee, in einer Gegend Madach genannt, gebürtig war. Man hat von ihm einen sehr seltenen gereimten Auszug der ganzen Bibel unter dem Titel.

Bibel oder heil. geschrifft gsangswyß in drii Lieder uffs kürtzest zusamen verfasset und gestellt durch Herr Joach. Aberlin. *Zürch*, 1551. 8. Die obige von ihm gegebene Nachricht kommt aus den Anfangsbuchstaben des ersten Gesanges heraus, welcher aus 132 Strophen bestehet. *Theoph. Sinceri* neue Samml. von raren Büchern. S. 81.

Aberlin, (*Iohann Conrad*,) S. Aaberly.

† *Abermann*, (*Heinrich*,) war Schulmeister, d. i. Rector, der Schule St. Stephani zu Wien. Seine Uebersetzung der Wiener Chronik Lazii kam 1619, (nicht wie es in von Khauz Oesterr. Gelehrten heißt 1614.) und hernach vermehret und fortgesetzt, zu *Frankf. am Mayn* 1692. in Fol. heraus.

Abernethy, S. Abrenethius.

Aberzhauser, (*Gregorius*,) ein Ordensgeistlicher zu Augsburg, vermuthlich in dem dasigen Augustiner-Kloster, dessen verschiedene die weltliche und Kirchengeschichte Augsburgs und besonders seiner Canonen betreffende Schriften, daselbst aufbehalten werden. Eine Nachricht von ihm stehet in Franc. Petri Germania Augustiniana, in des Abts Michael Collect. scriptor. monastico-eccles. Th. 3.

† *Abesius*, (*Gabriel*,) hieß eigentlich *d'Abes*. Vermuthlich ist er Verfasser von le parfait Orateur, par le Sr. *d'Abbes*, Bachelier en Sorbonne. *Narbonne*, 1648. 8. Sein Bildniß ist von Moncornet in 4. gestochen, befindet sich auch in einem Nachstiche in Frehers Theat. tab. 27.

† *Abgarus*, König zu Edessa, welchen andere erst in das Jahr 166 setzen. Siehe T. S. Bayeri Histor. Osrhoenam et Edessenam ex nummis. *Petersburg*, 1734. gr. 4. Peregrini Scoti historiam translationis vultus sancti Abgaro regi in donum olim missi, Chaufepie' Dict. und vorzüglich Hrn. Semlers disp. de Abgaro. Sein Brief an Christum, welchen Simon, Cave, Grabe, Assemann, u. a. für ächt halten, befindet sich häufig handschriftlich in den Bibliotheken, und unter andern mehrmals in der königl. Bibliothek zu Paris. Die Gründe für und wider dessen ächte Richtigkeit sind im Chaufepie' angeführet. Herbelot Bibl. orient. versichert, daß Abgar im Syrischen einen Hinkenden bedeute, daher man diesen Namen weder mit Grabe Agbar lesen, noch mit andern von dem Arabischen Akbar, groß, ableiten müsse.

Abharei, S. Abheri.

Abhengnesit, S. Albegnesit.

† *Abheri*. Seine Auslegung über den Porphyrius ist in Arabischer Sprache geschrieben. Vermuthlich ist er mit dem Abhari, dessen tractatus de Physica et Metaphysica sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, eine und eben dieselbe Person.

Abi, S. auch Abu.

Abi Abdalla Muhammed, S. Abu Abdalla.

Abi Achmed Muhammed, ein Persischer Jmam, welcher im Jahre der Heg. 505 starb, und von welchem sich in der königlichen Bibliothek eine ascetische Schrift unter dem Titel: menhadg-ul-abidin, d. i. Weg der Gläubigen, befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Th. 1. S. 274.

Abi Ali Hassan ben Ali al Cadhi al Tenuki, ein Araber, welcher ungefähr um das Jahr der Heg. 484 starb, und al farag baad al schediat, d. i. Trost im Kummer und Elend hinterließ, welches sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Th. 1. S. 201.

Abi Ali Ibn Elbitam, S. Ali Ali ibn Albitam.

Abi Anaß Ismael Hamadin Gieuhari, ein gelehrter Araber, von dessen Arabischen Wörterbuche sich der zweyte Theil in Joh. Christ. Wolfs Bibliothek befand. *Montfauc.* Bibl. Biblioth.

Abiati, eine Mailändische Familie, S. Abbiate.

degli Abiati, oder *de Abbatibus*, *Benignus*, aus Cremona, welcher in den Augustiner-Orden trat, und sich in demselben so berühmt machte, daß er auch drey Mahl nämlich 1582, 1587 und 1594 zum General-Vicarius erwählet wurde. Er stiftete nicht allein zu Cremona eine Academie, sondern auch in dem dasigen Augustiner-Kloster

Kloſter eine zahlreiche Bibliothek, deren Verzeichniß Poſſevin, aber ſehr obenhin, in ſeinem Apparatus ſacer mitgetheilet hat. Er ſtarb den 30. Sept. 1603, und hinterließ zwey geſchriebene Bände in 4. unter dem Titel: Concionatoria etc. welche ſich noch in dem Kloſter ſeines Ordens zu Cremona befinden. *Mazzuch.* Scritt.

Abibekr, S. Abubechr und Abubekr.

Abibereg, S. Reding.

† *Abicht*, (*Iohann Georg.*) Sein Leben ſtehet außer den im Jöcher bereits angeführten Werken des Rathlef und Götze, und dem auf ihn gedruckten Leichen-Programm, in Mich. Ranfts Leben Sächſ. Gottesgelehrt. Th. 1. S. 1. in den Actis histor. eccleſ. B. 5. S. 289. in Mosers und Neubauers jetztlebenden Gottesgelehrten, und in der Unparth. Kirchenhiſt. Th. 3. S. 327. f. wo auch eine vollſtändigere Nachricht von ſeinen Schriften befindlich iſt. Sein Porträt iſt von J. M. B. (Bernigeroth,) und einem Ungenannten in 8. und von der Philippin in 4. geſtochen.

Abi Dſchafar Ibn Tophail, S. Hai Ibn Jokdhan.

Abi el Ula, S. Abiulahi.

Abi Elwafa Mohammed ebn Mohammed, ein gelehrter Araber von Nurgian, welcher Ptolemäi Almageſtum aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſetzte, welche Ueberſetzung ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. T. 1. S. 222.

Abi Halem Aboſti, ein gelehrter Araber, deſſen Hortus doctorum, d. i. Sittenſprüche und moraliſche Denkreime weiſer Araber ſich handſchriftlich in Johann Chr. Wolfs Bibliothek befand. *Montfauc.* Bibl. Biblioth.

Abi Haſein, ein andrer Araber, deſſen Expoſitio Fickhae ſich eben daſelbſt befand. *Montfauc.* l. c.

Abi Iſſ ben Iſaac, überſetzte des Abunaſar Alpharabi Werk von dem Weſen der Seele aus dem Aſſyriſchen in das Arabiſche, aus welcher Sprache es ein Ungenannter wieder in das Hebräiſche überſetzte. Catal. Codd. Mſtor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 60.

Abil Abbas, S. Abu Abbas.

Abilcacim, S. Abul Caſſim.

Abilcaſius Sabeki, ein Africaniſcher Schriftſteller, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris eine Geſchichte ſolcher berühmter Mohamedaner befindet, welche Mohameds Geſchichte und Ausſprüche auf die Nachwelt gebracht haben. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. 1. S. 178.

Abilfali Magdiddin Abdallah, ebn Mahmud, ein Arabiſcher Schriftſteller aus Ninive, von deſſen alekhtiar, d. i. Werke von der Ehe, und den dabey üblichen Gebräuchen, ſich der zweyte Theil in einer 1439 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. 1. S. 153.

Abil Haſſan ebn Ali, S. Haly.

† *de Abillon*, (*Andreas.*) Sein Concile de la Grace, ou Réflexions theologiques ſur le ſecond Concile d'Orange, en Latin et en François avec des Remarques kam zu *Paris*, 1645. 4. heraus, und wird auch unter dem Titel: Triomphe de la Grace angeführet.

Abi Mohamed Abdalla ebn Aſaad Iaſei, ein Arabiſcher Imam, von deſſen Spiegel des Herzens oder Geſchichte der Mohamedischen Fürſten von dem Jahre der Heg. 1. bis 750 ſich der letzte Theil in einer im Jahr der Heg. 873 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. 1. S. 168.

Abinaſſer, S. Abraham Abenaſſer.

† *Abington*, (*Thomas,*) von Hendlip, in der Grafſchaft Worceſter, wird auch *Habington* genannt. Als die Pulververſchwörung 1606 entdeckt wurde, ward er zum Tode verurtheilet, weil er den Garnet und Alcorne auf ſeinem Gute Hendlip in Worceſter verborgen hatte; allein ſeine Hinrichtung ward aufgeſchoben, und endlich ward er auf Vorbitte des Lord Mounteagle, deſſen Schweſter er geheurathet hatte, und durch deren Brief die Verſchwörung war entdeckt worden, begnadigt. Außer verſchiedenen noch handſchriftlich vorhandenen Werken hat er auch den Brief des Gildas le Breton de excidio et conqueſtu Britanniae in das Engliſche überſetzt, welche Ueberſetzung *London*, 1638 in 8. gedruckt worden. *Chaufepié* Dict. v. *Habington.*

† *Abington*, (*Wilhelm,*) des vorigen Sohn, ward den 4. oder 5. Nov. 1605 zu Hendlip geboren, ſtudierte zu St. Omer und Paris, und ward von ſeinem Vater ſelbſt in der Geſchichte unterwieſen. Er folgte nachmals dem Strome ſeiner Zeit, hieng dem Cromwell an, und ſtarb den 30. Nov. (nicht Dec.) 1654. Seine Schriften ſind:

- Gedichte unter dem Titel: Caſtara, wovon die zweyte Ausgabe *Lond.* 1635 in 8. heraus kam. Man hat auch eine Ausgabe *London*, 1640. 8.
- Die Königinn von Arragonien, eine Tragiſche Comödie in Engliſcher Sprache. *London*, 1640. f. ohne ſeinem Nahmen.
- Hiſtory of Edouard IV. King of England. *London*, 1640. f. und in der Compleat Hiſtory of England. *London*, 1706, Th. I. wo aber die Schreibart zu blumenreich und dichteriſch iſt. *Chaufepié* Dict. l. c.

† *Abi Obſeibea*, oder wie er auch ſonſt genannt *Abi Obbaja*, hat zwar das Leben mehr als 300 Arabiſcher, Syriſcher, Perſiſcher und Aegyptiſcher Aerzte beſchrieben, allein in dem gewöhnlichen Arabiſchen Geſchmacke, mit vielen Fabeln und unbedeutenden Dingen vermengt. Eloy Dict. de Med. Die im Jöcher von dieſen Leben noch unterſchiedenen vitae illuſtrium virorum ſind mit denſelben vermuthlich ein und eben daſſelbe Werk. S. auch Oſaibea im Jöcher.

Abi Olai, S. Abiulahi.

Abiosi, S. Abbiosi.

Abi Osman Said ben Iacub, ein gelehrter Araber von Damascus, welcher die sieben ersten Bücher Topicorum des Aristoteles in das Arabische übersetzte, welche Uebersetzung sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 455.

† *Abiosus*, (*Ioh.*) eigentlich *Abiosi*, schrieb außer den von Jöcher angeführten Schriften auch: Trutina rerum terrestrium et coelestium. *Trevigio*, 1498 in 4. De remediis contra Pestem, Tertianam et Lepram; de regimine sanitatis, et de elementorum agitationibus; Vaticinio della Cometa, der 1506 erschien, und Rivolte del 1507. *Toppi* Bibl. Napol. *Mazzuch.* Scritt.

† *Abiourdi*, (besser nach Deutscher Schreibart *Abiurdi*, oder *Abi Urdi*,) hieß vollständig *Abul Modhaffar Mohammed ben Achmed al Amui al Meaui.* Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. 1. S. 247.

Abircius, S. Abercius.

Abiulahi, oder *Abi el Ula*, oder *Abi Olai*, ein Arabischer Dichter aus Syrien, welcher verschiedene Gedichte hinterlassen hat, deren eines von Johann Fabricius in seinem Specimine arabico *Rost.* 1638. 4. heraus gegeben worden. Ein Gedicht von der Eitelkeit der Welt befindet sich handschriftlich in der Leidener Bibliothek. *Montfauc.* Bibl. Biblioth.

Abiurdi, S. Abiourdi.

† *Abizianus*, wird auch *Abecianus*, *Abitzenus*, *Avicianus*, *Avitzianus* geschrieben, und hieß mit dem Vornahmen Isaac. Sein Werk περὶ οὔρων, befindet sich Griechisch in der Vaticanischen und Turinischen Bibliothek, und seine Schrift, de curatione morborum, wo er ausdrücklich Isaac Abecianus genannt wird, Griechisch in der Churfürstl. Bibliothek zu München. *Montfauc.* Bibl. Biblioth. In der in der königlichen Bibliothek zu Turin befindlichen Griechischen Handschrift περὶ οὔρων, heißt es, daß der Verfasser bey den Indiern (παρὰ τῶν Ἰνδῶν) Ali geheißen, und daß dieses sein Werk von dem Arzte Christodulo aus dem Arabischen in das Griechische übersetzt worden. Cat. Codd. Mstor. Biblioth. reg. Taur. Th. 1. S. 244.

d'Ablaincourt, (*Ioh. Iac. Brubier*,) S. Brubier.

† *d'Ablancourt*, oder *d'Ablaincourt*, *Nicol. de Fremond.* Von seinen Schriften ist noch zu merken:

- Le dialogue des lettres de l'Alphabet, ist eine Vorrede zu Nicol Perrot d'Ablancourt Uebersetzung des Lucian.
- Zu seinen Streitschriften mit Amelot de la Houssaie, der seines Vetters Perrot Uebersetzung des Tacitus getadelt hatte, gehöret auch: M. *Perrot d'Ablancourt* vengé ou *Amelot de la Houssaye* convaincu de ne pas parler François. *Amsterdam* 1686. 12.
- Les Apophthegmes ou bons mots des anciens, traduits. *Amsterdam*, 1694. 8.
- Seine Dialogues kamen 1684 heraus.
- Seine Memoires, welche die Portugiesische Geschichte von 1659 bis 1668 enthalten, erschienen zu *Paris* und *Amsterdam*, 1701. 12.
- Sein Französischer Catechismus, welcher 1670 in 12. gedruckt ward, verursachte ihm vielen Verdruß von Seiten der Reformirten Geistlichen. *Bayle* Dict. v. *Perrot*.

d'Ablancourt, (*Nicol. Perrot*,) S. Perrot.

† *Ablavius*, oder wie er auch genannt wird, *Ablaudus*, war von Geburt ein Gothe, aber zu Ravenna erzogen. Man weiß die Zeit, wenn er gelebt, genau freylich nicht. Allein, da Jornandes, welcher ihn mit Ruhm anführet, und ihn descriptorem Gothorum gentis egregium, seine Geschichte aber verissimam nennet, im Jahr 552 schrieb: so erhellet wenigstens so viel, daß er noch vor dieser Zeit gelebt haben muß. Uebrigens kennen wir seine Geschichte nur aus des Jornandes und Sabellici Anführungen.

† *d'Ablon*, (*Claudius*.) Seine Nachrichten von Canada oder Neu-Frankreich gehen von 1669 bis 1672, und kamen zu *Paris*, 1672 und 1673 heraus, machen auch die letzten Theile der Relations de ce qui s'est passé en nouvelle France depuis 1633 jusqu'à 1672 aus, welche zu *Paris*, von 1634 an in 19 Bänden in 8. erschienen sind. Eben daselbst befindet sich auch seine Histoire de Madame de la Peltrie.

Ablunus, (*Iohann Peter*,) ein Schriftsteller des 16ten Jahrhunderts, welchen man nur aus einem kleinen Werke kennet, worin er untersucht, ob denen, welche mit Gliederschmerzen behaftet sind, der reine Wein schädlicher ist, als der mit Wasser vermischte. Es ist zu *Perugia*, 1573 in 8. gedruckt. *Carrere* Bibl. de la Med.

Abn Abdalrahim ben Israel, S. Nobatah, (Ebn,) im Jöcher.

Abo, S. Abu.

† *Aboab*, (*Iacob*,) starb dem Mazzuchelli in Scritt. zu Folge zu Venedig 1733.

Abochmad, S. Algozali.

Abod Ajtai, (*Michael*,) Professor an dem reformirten Gymnasio zu Nagy-Enyed in Siebenbürgen, war 1704 den 29. Sept. in dem Dorfe Szaraz-Ajta in der Miklosvarer Gespannschaft geboren, studierte von 1732 an zu Frankfurt an der Oder und Franecker, und ward, als er 1735 wieder in sein Vaterland kam, zum Hofprediger bey der Gräfinn Catharina Bethlen, und 1737 zum Professor der Philologie an dem jetzt gedachten Gymnasio ernannt, welche Stelle er mit vielem Beyfalle bekleidete, und 1776 den 16. Novemb. daselbst starb, nachdem er noch ein ansehnliches Stipendium für zehn auf gedachtem Gymnasio Studirende gestiftet hatte. Er hat sehr vieles zur Geschichte und den Alterthümern, besonders den Griechischen, gehöriges geschrieben, wovon

wovon aber nur seine Grammatica Latina genannt wird, welche 1744 zu *Hermannstadt* heraus kam, worauf sie mehrmahls aufgelegt, und in mehrern Schulen Siebenbürgens eingeführet worden. Jose. Benkö Transylvania, Th. 2. S. 265 und 591.

Abohali, S. Abu Ali.

Aboli Avisenna, S. Avicenna.

Abomazar, S. Abu Almaasar.

d'Aboncourt Graffigny, (Francisca,) S. Graffigny.

d'Aboncourt, Dom Marc, ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, war zu Metz geboren, und trat 1613 in den gedachten Orden. Er nahm an dem Streite über die Verbindlichkeit der Superioren dieser Congregation, wenn sie fünf Jahre Priores gewesen, zwey Jahre zu ruhen, sehr lebhaften Antheil, und gab verschiedene Schriften in dieser Sache heraus, worin er des Phil. Fransoois Parthey nahm, aber den Claude Fransois zum Gegner hatte. Er starb in der Abtey Beaulieu den 13. Nov. 1651. *Calmet* Bibl. de Lorr. Th. 1. S. 1.

Abou, Aboul, u. s. f. Siehe in Abu.

Abra Raconis, S. de Raconis.

Abradan, ein unbekannter Französischer Dichter, um den Anfang des vorigen Jahrhunders, welcher 1602 ein Schäferspiel Mirtil heraus gab. *Mouhy* Tabl. Dramat.

† *Abraham*, der Patriarch. Von den ihm beygelegten Schriften siehe auch Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1. S. 24. und die Allgem. Welthistorie, Th. 2. S. 285. f.

Abraham Aben Esra, S. Aben Esra.

Abraham Akaleu, S. Abraham Coloniensis.

Abraham ben Ascher, oder *Aben Asser*, ein Rabbine aus der Stadt Saphat in Galiläa, welcher auch nur R. Abba genannt wird, und nicht allein eine Auslegung über das erste und zweyte Buch Mosis, sondern auch Anmerkungen über des R. Samuel Aben Sena Mekor Chajim schrieb. Die letztern befinden sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. *Montf.* Th. 1. S. 244. Die erstere aber ist mit des R. Sal. Jarchi Auslegung unter dem Titel: Or Hasßekel, lux intellectus, *Venedig*, 1567. Fol. gedruckt. Cat. libr. impress. Bibl. reg. Paris.

† *Abraham ben Asus*, oder *Azuz*, führte den Zunahmen Aben Burghil. Sein Lechem Abbirim, s. panis fortium kam zu *Venedig* 1605. Fol. (nicht 1606, wie es im Jöcher heißt,) und eben daselbst 1615 heraus.

Araham Avenar, S. Aben Esra.

Abraham Avigador, ein Jüdischer Arzt, welcher zu Montpellier studierte, und seiner eigenen Angabe nach um das Jahr 1379 lebte, woraus zugleich erhellet, daß er von dem Abraham ben Avigador, dessen Jöcher unter Abraham Pragensis gedenkt, verschieden ist, indem derselbe 1543 starb. Von dem unsrigen befinden sich handschriftlich in Hebräischer Sprache in der königlichen Bibliothek zu Turin: Regulae medicinales ex libris erutae medici excellentissimi *Ghirabat* (*de Sciola*.) Cat. Codd. Mstor. Bibl. Taurin. Th. 1. S. 20.

Abraham Barur ben Mose, S. Barur im Jöcher.

Abraham Bedrasi, ein unbekannter Rabbine, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Turin Formula confessionis peccatorum die ieiunii Chippur, in einer Hebräischen Handschrift befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 64.

Abraham Bibago, oder *Bilbago*, S. Bibago im Jöcher.

Abraham Bivase, oder *Vivace, ben Schem Thob*, ein Rabbine, dessen Derek emunah, s. via fidei sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, aber auch Hebräisch zu Thessalonich 1522 in Fol. gedruckt worden. Cat. impress. Bibl. reg. Paris.

Abraham Broda, S. Broda im Jöcher.

Abraham ben Chananija Iagel, S. Jagel.

† *Abraham ben Chasdai, Levita*. Sein Sepher Hannephesch oder Buch von der Seele, welches er Arabisch schrieb, oder wie Wolf will, aus dem Griechischen eines Ungenannten, nur in das Arabische übersetzte, befindet sich in einer aus dem Arabischen von Jehuda ben Salomon Charizi gemachten Hebräischen Uebersetzung in der königlichen Bibliothek zu Turin. Cat. Mstor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 63. Seine Schrift: de pomo Aristotelis befindet sich in Joh. Just. Losii bigâ dissertatt. *Giessen*, 1706. 4.

† *R. Abraham ben Chijah*, welcher auch *ben Haye* genannt wird. Sein Tractatus de Sphaera, welcher die Aufschrift Tzurath haaretz, d. i. Figur der Erde, führet, befindet sich in einer Hebräischen Handschrift auch in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. (Lambecii Comm. ed. Kollario B. 1. S. 288. und 398.) Sebast. Münster gab ihn nach Osw. Schreckenfuchsens Uebersetzung mit des R. Elia Arithmetica, *Basel*, 1546. 4. heraus. (S. von Khaun Oesterr. Gelehrt. S. 191.) Sein Sepher Chesbon Hammahalachoth, s. liber de subducendis conuersionibus siderum, befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin. (Cat. Mstor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 24.)

† *Abraham von Cöln*, hieß eigentlich, wie er in der Pariser Handschrift ausdrücklich genannt wird, R. Abraham ben Akaleu, (Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 47.) ein Rabbine, welcher in dem 14. Jahrhundert gelebt haben soll, wie man aus einer 1360 geschriebenen Hebräischen Handschrift schliesset, welche Santes Pagninus, dem Jac. Querif in der Bibl. Ord. Praed. zu Folge, in das Lateinische übersetzt hat, welche Uebersetzung sich dem Bartoloccius Th. 1, n. 114. und Th. 4, n. 1533. und Groddeck in Theatro Placciano S. 700. nach, handschriftlich in der Vaticanischen Biblio-

thek befinden soll. Das Hebräische Werk, welches sich in der königlichen Bibliothek zu Paris (und nach dem Montfaucon auch eben daselbst bey den PP. Oratorii zu S. Honoré,) handschriftlich befindet, hat die Aufschrift:

Cheter Schem Tov, Corona bonae famae. Wolf schreibt es zwar Bibl. Hebr. Th. 1. S. 99. dem R. Jacob ben Ascher zu; allein Th. 3. S. 61. legt er es ausdrücklich dem Abraham von Cöln bey. *Hartzheim* Bibl. Colon.

Abraham Cretensis, S. Abraham, (Barthol.)

† *Abraham ben David ben Dior.* In dem Verzeichnisse der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Turin Th. 1. S. 32. wird er mit dem Abraham ben Levi ben Damor, für eine Person gehalten, dessen Emunah Haramah, oder de fide excelsa sich handschriftlich in gedachter Bibliothek befindet, ohne doch zu bestimmen, welcher von den beyden Abraham ben David, oder ben Dior gemeynet sey.

† *Abraham ben David Levitā*, oder *ben Dior*, der Aeltere. Seine Cabbala befindet sich auch bey dem Seder Olam Rabbah, Seder Olam Zuta, *Venedig*, 1545. 4. (Cat. impress. Bibl. reg. Paris.) Einige seiner Schriften stehen in der Sammlung, welche R. Salomo ben Jehuda Loew 1725 zu *Prag* in 4. heraus gegeben hat. (*Wolferm.*)

† *Abraham ben David Levitā*, oder *ben Dior*, der Jüngere.

Sepher Baal hanefesch, liber virorum animosorum, s. tractatus legalis, *R. Abraham filii David Levitae junioris*, varias juris decisiones complectens. *Venedig*, 1602. 4. Cat. impr. Bibl. reg. Paris.

Sein Commentarius in Iezirah kam mit anderer Rabbinen Auslegung, Hebräisch zu *Mantua* 1562 in 4. ingleichen mit dem Buche Iezirah allein, Hebräisch und Lateinisch von Joh. Steph. Rittangel, *Amsterdam*, 1642. 4. heraus. Cat. idem.

Vermuthlich ist er auch eben der R. Abraham ben Dior, dessen Seder olam rabba et Seder olam zuta, oder Jüdische Chronologie zu *Basel*, 1580 in 8. heraus kam. Cat. idem.

Verschiedene seiner Schriften stehen auch in des R. Salomo ben Jehude Loew Sammlung, *Prag*, 1725. 4. (*Wolferm.*)

† *Abraham ben David Arje.* Sein Schilte Haggibborim, s. tractatus de utriusque templi ratione, figura et partitione, etc. kam zu *Mantua*, 1612 in Fol. heraus; (Cat. Bibl. reg. Paris.) worauf Ugolino einige Stücke daraus mit in seinen Thesaur. Antiq. aufnahm. Seine Dialogi III. de auro sind zu *Venedig*, 1584. 4. gedruckt.

Abraham Echellensis, S. Echellensis.

Abraham ben Eliefer, ein älterer Rabbine, als der ist, dessen im Jöcher gedacht wird, gab 1611 zu Hanau die Hebräische Bibel cum punctis, cum triplici Targum in Pentateuchum et commentariis *R. Sal. Iarchi* in omnes SS. XXIV. libros, in 8. heraus. Cat. impress. Bibl. reg. Paris. Ich habe diese Bibel in dem ersten Theile der von Hrn. Masch heraus gegebenen Bibl. sacra des Le Long nicht angemerkt gefunden.

Abraham, Bischof zu Ephesus, von welchem sich drey heilige Reden in einer Griechischen Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Turin befinden. Cat. Mst. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 238. Seine Homilia in Christi praesentationem befindet sich in zwey Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 2. S. 231. 245.

Abraham ben Esra, S. Aben Esra.

Abraham ben Haija, oder *Haye*, S. Abraham ben Chijah.

Abraham ben Hasan, *ben Ali*, ein gelehrter Araber, mit dem Zunahmen al Cotebi, welcher im Jahr der Heg. 790, (Chr. 1387) starb, und in seiner Muttersprache ein Werk de temporis mensura, et variis apud varias gentes Epochis, deque eligendis horis et momentis felicibus hinterließ, welches sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Mstor. Th. 1. S. 399.

Abraham Hebräus, ist Aben Esra.

Abraham ben Iagel, S. Jagel.

† *Abraham ben Iechiel Kohen Porto.* Seine villae Iair, s. explicationes subtiles cabalisticae in quasdam voces SS. Literarum ordine alphabetico, kamen zu *Venedig*, 1628 in 4. heraus. Cat. impr. Bibl. reg. Paris.

† *Abraham ben Iehuda*, aus Constantinopel. Seine Schrift, de urinis, befindet sich in einer Hebräischen Handschrift in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Lambec. Comm. ed. Kollar. B. 1. S. 289. 405.

† *Abraham ben Iom Tov*, ist eben der, dessen im zweyten Th. S. 1055 unter Jom Tov umständlicher gedacht wird.

† *Abraham ben Isaac Laniado.* Sein Commentarius in librum Esther befindet sich handschriftlich bey den PP. Oratorii zu S. Honoré in Paris. Montf. Bibl. Biblioth. Sein Clypeus Abrahae, s. conciones XVII. ist zu *Venedig*, 1608. 4. gedruckt. Cat. impress. Bibl. reg. Paris.

Abraham ben Ioseph Cohen, ein Rabbine, von welchem in der königlichen Bibliothek zu Turin Phrases Hebraeo-Hispanicae in alphabetischer Ordnung handschriftlich aufbehalten werden. Cat. Codd. Mstor. Bibl. reg. Taur. Th 1. S. 33.

R. Abraham ben R. Isaac Tibbon, schrieb Schir Asschirim, Canticum Canticorum cum commentariis, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 21. Er ist von dem Abraham ben Isaac Laniado, welcher

welcher nach dem Jöcher gleichfalls über das Hohe Lied schrieb, vermuthlich noch unterschieden, aber mit dem folgenden Abraham ben Tibbon vielleicht eine und eben dieselbe Person.

Abraham ben Levi ben Damor, S. Abraham ben David.

Abraham Levi, S. Reinbold, (Joh.) im Jöcher.

Abraham ben Mahomed, ein Persianer von Ispahan, welcher um das Jahr der Heg. 810 lebte, und eine Persische Sprachlehre, ingleichen ein Persisch-Türkisches Vocabularium hinterließ, welches sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Mstor. Th. 1. S. 432.

Abraham ben Meir, S. Aben Esra.

† *Abraham ben Meschullam*. In der Bibliothek der PP. Oratorii zu S. Honore' bey Paris befindet sich: *R. Abraham ben Mesullam* poesis in omne genus scientiarum. Monf. Th. 2. S. 1403.

Abraham Misrachi, S. Misrachi im Jöcher.

Abraham Monson, S. Monson, eben daselbst.

† *Abraham ben Mordechai Asulai*. Von ihm befand sich so wohl in Joh. Chr. Wolfs, als in der Uffenbachischen Bibliothek handschriftlich ein Arabisches Werk unter dem Titel: Chesed le Abraham. Monf. Bibl. Bibl. Th. 2. S. 1170. Cat. Mstor. Bibl. *Uffenb.* P. I. Cod. 76.

Abraham ben Mordechai Galanti, S. Galante.

Abraham ben Mose de Boton, Siehe Boton im Jöcher.

Abraham Motot, S. Motot eben daselbst.

Abraham, aus Nephtar oder Nephrat, ein Bischof zu Edessa um das Ende des 6ten Jahrhunderts, von welchem sich acht Reden in der Vaticanischen Bibliothek befinden. Rostam beschrieb sein Leben im J. C. 661. A. F. Pfeiffers Ausz. aus Assemanns Biblioth. Th. 1. S. 156.

Abraham Peritsol, S. Peritsol.

† *Abraham ben Salomo Tribis*, von seinem Geburtsorte Troyes. Sein Birkat Abraham kam zu *Venedig* 1552. 4. heraus. Cat. impr. Bibl. reg. Paris.

† *Abraham ben Samuel Gedalja*. Sein Foedus Abrahae gab Abraham Chajim ben Salomo zu *Livorno* 1650 in 2 B. in Fol. heraus.

Abraham ben Samuel Levi, ein Rabbine, welcher eines ungenannten Sepher Hannizar, f. librum Nazaraei, worin von der Unbeständigkeit des Glückes gehandelt wird, aus der Griechischen Sprache in die Arabische, und aus dieser in die Hebräische übersetzt haben soll. Die letztere Uebersetzung befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 25.

Abraham Sason, S. Sason im Jöcher.

Abraham de Seekastelar, ein Spanischer Jude, welcher vor 1362 lebte, und Sepher Hammisadim, librum sustentaculorum, d. i. von den Nahrungsmitteln hinterließ, welches sich in einer in dem jetzt gedachten Jahre verfertigten Abschrift in der königlichen Bibliothek zu Turin befindet. Cat. Mst. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 29.

Abraham ben Schem Tov, S. Abraham Bivasf.

Abraham ben Schemuel Zachut, S. Zachut.

Abraham ben Tibbon, ein Rabbine, welcher einen Commentarium über die Oeconomica des Aristoteles schrieb, welcher sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 32. Siehe oben Abraham ben Isaac Tibbon.

Abraham, ein unbekannter Jude, welcher, vermuthlich von seinem Geburtsorte, Tortuensis genannt wird. Man hat von ihm:

> Liber *Serapionis* ex diuersis operibus, *Hippocratis*, *Galeni* et aliorum, interprete *Abrahamo Iudaeo* Tortuensi de Arabico in Latinum, et *Simone Ianuensi*. Apud Anton. Zarotum Parmensem, 1472, Fol. Monf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1295: 1197.

† *Abraham Usque* oder *Osche*, ein Portugiesischer Jude zu Ferrara, welcher die bekannte Spanische Juden-Bibel heraus gegeben. In Chaufepie's Dict. wird von ihm und seiner Uebersetzung gehandelt, aber sehr unvollständig und bloß aus dem Richard Simon. In Lessings kleinen Schriften finden sich einige Verbesserungen zu dem Jöcherischen Artikel. Die erste sehr seltene Ausgabe dieser Spanischen Bibel, Ferrara, 1553, Fol. wird in Clements Bibl. cur. Th. 3. S. 447. f. beschrieben. Abraham wird zu Ende derselben nur als Drucker genannt, und die Uebersetzung muy excellentes letrados zugeschrieben, und Joseph Athias sagt in der Vorrede seiner 1677 gedruckten Jüdisch-Teutschen Bibel, daß hundert große Weisen aus Spanien daran gearbeitet; allein der allgemeinen Versicherung nach sind Yom Tob Athias und Abraham Usque die einigen Uebersetzer. Es kamen von dieser Uebersetzung in einem Jahre zu Ferrara zwey Ausgaben heraus; die jetzt gedachte für die Juden, und die andere für die Christen bey Duarte Pinel, auf Kosten des Hieronymus de Vargas. Lessing kehret es aus einem Versehen um, und sagt, des Abraham Ausgabe sey für die Christen, des Duarte aber für die Juden bestimmt gewesen. In dem Cat. libror. impressor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. Num. 200. sind beyde Ausgaben aus einem Versehen in eine vereiniget worden. Sie ward 1611 in *Amsterdam*, und vermuthlich auch 1617 zu *Venedig* wieder aufgelegt, (Clem. l. c.) daher die im Jöcher angeführte Holländische von 1630, (S. Clement l. c.) nicht die zweyte Auflage, sondern wenigstens die dritte ist. Wenn es im Jöcher heißt, daß die 1546 zu *Constantinopel* gedruckte Spanische Bibel in keinem Worte von dieser verschieden sey, so erinnert Lessing dagegen, daß zu *Constantinopel* nur der Pentateuchus, 1547, (nicht 1546) gedruckt worden, und daß dieser

dieser Druck nur ein Nachdruck der 1497 zu *Venedig* gedruckten Spanischen Uebersetzung sey. Was im Jöcher von der Unverständlichkeit dieser buchstäblichen Uebersetzung gesagt worden, hat von den ältern Ausgaben seine Richtigkeit, nicht aber von der neuern, *Amsterdam*, 1661, gr. 8. welche von R. Samuel de Cazeres verbessert, und von Joseph Athias heraus gegeben worden. Sie ist in Baumg. Nachr. von merkw. Büchern B. 2. S. 283 f. beschrieben.

† *Abraham*, ein Rabbine aus Venedig, gebürtig aus Zacynth, d. i. Zante, starb um das Jahr 1729 zu Venedig. Sein Sacerdotium Abrahami ist daselbst 1719 in 4. gedruckt. *Mazzuchelli* Scritt.

Abrahamus oder *Abraham*, *Abramius*, ein Morgenländischer Mönch, welcher auch Philosophus genannt wird, und in oder vor dem 13ten Jahrhundert gelebt haben muß. Er übersetzte nebst dem Mönch Patricius die Predigten und ascetischen Schriften Isaacs, Bischofs zu Ninive, aus der Syrischen in die Griechische Sprache, wovon sich vier Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden, deren zwey aus dem 13ten Jahrhundert sind. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Er ist vermuthlich auch der *Abrahamus* monachus, dessen fünf Reden de vita monastica sich handschriftlich in eben derselben Bibliothek befinden. Cat. l. c. Th. 1. S. 67.

Abraham, (*Anbonet*,) S. Hapenini, (Jedaja.)

† *Abraham*, (*Bartholomäus*.) oder wie er auch genannt wird, Abraham Cretensis. Er war auch eine Zeitlang ein Mönch zu S. Cassino. Von ihm befindet sich in der Vaticanischen Bibliothek noch: Vita S. *Eustachii*, Patriarchae Constantinopolitani in Lat. translata. Montf. Th. 1. S. 16. Seine Acta generalis octave Synodi sub Eugenio IV. Ferrarie incepte kamen zuerst einzeln, *Rom*, 1526, Fol. heraus. Cat. impr. Bibl. reg. Paris.

Abraham, (*Claudius*,) ein Wundarzt zu Dijon, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher ein aus den öffentlichen Nachrichten gesammletes Iournal historique de ce qui s'est passé de plus considerable dans le Monde et particulierement en France depuis 1672 bis 1695 hinterließ, welche aus 15 Bänden in 4. bestehende Handschrift sich noch in Dijon befindet. Le Long Bibl. hist. de Fr.

Abraham, (*Iohann*,) ein unbekannter Franzose des vorigen Jahrhunderts, von welchem man eine Arithmetique et Geometrie, *Rouen*, 1635 und 1688 in 8. hat. Cat. Bibl. Dubois.

† *Abraham*, (eigentlich *Abram*,) (*Nicolaus*,) ein gelehrter Jesuit, war zu Xaronval bey Charmes geboren, und lehrete eine Zeitlang die schönen Wissenschaften, und hernach die Theologie zu Pont a Mousson, wo er auch 1653 Doctor ward. Er lehrete hierauf eine Zeitlang die Theologie auch zu Dijon, und hielt an verschiedenen Orten Controvers-Predigten, kehrte aber endlich wieder nach Pont a Mousson zurück, wo er auch starb. Seine jetzt insgesammt seltene Schriften verdienen sorgfältiger angeführet zu werden: als im Jöcher geschehen. Sie sind:

Epitome praeceptorum Graecorum versibus Latinis comprehensorum. *Pont à Mousson*, 1612, worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden.

Nonni Panopolitani Paraphrasis in Evangelium secundum Ioannem cum notis. *Paris*, 1623. 8. wo er sich nur mit den Buchstaben P. N. A. andeutete. Er setzte die Geschichte des ehebrecherischen Weibes, welche Nonnus ausgelassen hatte, in 61 Versen hinzu, welche, nach dem Calmet, von des Mansii Ergänzung in seiner Ausgabe von 1589 noch verschieden sind. S. auch Clement Bibl. cur. Th. 1. S. 15.

Commentarius in *P. Virgilii* Aeneiden. *Pont à Mousson*, 1625. 1632. 8. *Toulouse*, 1633 und 1644. *Rouen*, 1637. 8. (Bibl. Christ.) Clement l. c.

Commentarius in tertium volumen orationum *Ciceronis*. *Paris*, 1631. 2 B. Fol. ein mit überaus vieler Weitschweifigkeit geschriebenes Werk. Clement l. c.

Dispositio analytica aliquarum orationum *Ciceronis* brevis tabulis comprehensa. *Pont à Mousson*, 1633. 4.

Commentarius in *Virgilii* Bucolica et Georgica. *Pont à Mousson*, 1635. 8. Worauf seine Auslegung über den ganzen Virgil zu *Paris* in 3 B. in 8. zu *Toulouse*, *Rouen*, 1648. 8. (Bibl. Christ. S. 345.) und zu *Lyon* mehrmahls zusammen gedruckt worden; worunter die Pariser Ausgabe von 1668 in 8. die beste seyn soll. Dieser mehrmahligen Auflagen ungeachtet muß sie doch sehr selten seyn, weil sie dem großen Bücherkenner Clement unbekannt geblieben, welcher ausdrücklich leugnet, daß Abram über den ganzen Virgil geschrieben habe. Seine und Farnabii Anmerkungen sind auch der Ausgabe Virgils *Paris*, 1669 in 12. beygefüget.

Theophrastus s. de quatuor fluviis et loco Paradisi, diatriba ad explicationem versus 290. libri IV. Georgicon. *Pont à Mousson*, 1635. 8.

Epitome rudimentorum linguae Hebraicae, versibus Latinis breviter et dilucide comprehensa. *Pont à Mousson*, 1645. 4. *Dijon*, 1651. 4.

Pharus veteris Testamenti, s. sacrarum quaestionum libri XV. accesserunt de veritate et mendacio libri IV. *Paris*, 1648. Fol. in welchem gelehrten Werke die Geschichte des alten Testamentes erläutert wird. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 6. S. 480. Clem. l. c. und die in beyden angeführten Schriftsteller.

Dissertatio de tempore habitationis filiorum Israel in Aegypto, welche aus dem vorigen Werke entlehnet und dem Comment. des Menochius Th. 2. beygefüget worden.

Axiomata vitae christianae. *Pont à Mousson*, 1654. 8. worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden. Es ist in leichtfließenden Versen geschrieben.

Hand-

Handschriftlich hinterließ er: 1) Historiam Universitatis Mussipontanae, welche sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, aber von ihm nicht vollendet worden. 2) Commentationes in Epp. divi Pauli, welche Handschrift sich in dem Collegio zu Pont a Mousson befand.

Die ihm im Jöcher und von andern zugeschriebenen und aus dem Italienischen gemachten Französischen Uebersetzungen des Vie de P. *Vincent Caraffe*, des Homme des Lettres und der Pauvreté contente werden von andern mit mehrerm Rechte dem P. Thomas le Blanc beygelegt.

Wolfermann hatte in seinem Exemplare des Jöcherischen Werkes seinen Schriften noch Institutiones philosophiae rationalis, naturalis et moralis, Paris, 1687. 4. beygeschrieben, welche ich ihm sonst nirgends beygeleget gefunden. Gehöret sie ihm wirklich, so müßte es eine neue nach seinem 1655 erfolgten Tode veranstaltete Auflage seyn. Calmet Bibl. de Lorraine.

Abrahamffi, (*Iohannes*,) ein Ungar und Religiose des Barfüßer-Ordens von der strengern Observanz, machte sich viele Jahre durch Predigten bekannt, und starb den 16. April 1728. Seine Schriften sind:

Knifka morlieth naboznich, (d. i. ein andächtiges Gebetbuch.) Tyrnau, 1693.

Ein Psalterium oder Psalteria. Brünn, 1697.

Vier Bände Predigten von ihm liegen noch im Mst. Horanyi Mem Hung.

Abrahami oder *Abrahamz*, S. Galenus.

Abram, (*Carl Domin.*) Canonicus regularis des Augustiner-Ordens und Pfarrherr zu Dameliviere an der Meurthe bey Luneville, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er schrieb:

Relation de la Cérémonie faite aux Dames du S. Sacrement de Nancy, à la centiéme année de leur fondation en 1725.

Er setzte auch seines Groß-Oncles des P. Nic. Abram Geschichte der Universität zu Pont a Mousson fort, welche aber nicht gedruckt worden. Calmet Bibl. de Lorr. S. 5.

Abram, (*Nicol.*) S. Abraham, (Nicol.)

Abram, (*Stephanus Carl*,) ein Urneffe des Jesuiten Nicol. Abram, aus Mirecourt gebürtig, war Advocat im Conseil und obersten Gerichtshof Lotharingens, und ward, nachdem er sich daselbst durch seine Gelehrsamkeit und Rechtschaffenheit mit Ruhm hervor gethan, von dem Herzog Leopold 1710 geadelt, der ihm auch den Auftrag gab, die verschiedenen Provincial-Rechte (Coutumes,) seiner Lande mit einander zu vergleichen. Er brachte diese Arbeit, welche aber nicht gedruckt worden, 1718 zu Stande, und starb zu Nancy 1720. Calmet Bibl. de Lorr. S. 5.

d'Abramo, (*Franc.*) ein Canonicus zu S. Fridiano in Florenz, um den Anfang des vorigen Jahrhunderts. Schrieb ein Tagebuch der Begebenheiten seiner Zeit, welches sich noch handschriftlich in der Strozzischen Bibliothek zu Florenz befindet. *Mazzuchelli* Scritt.

Abrato, (*Barthol.*) ein Italienischer Dichter, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, von Sommaripa in Piemont. Man hat von ihm eine Sammlung seiner Gedichte, welche unter dem Titel: Opera nuova intitolata Construtto d'Amore, in 8. ohne Meldung des Ortes oder des Jahres, aber ungefähr um 1540 heraus kam, in welchem Jahre die Zueignungsschrift unterzeichnet ist. Ein anderes Werk, l'Albania, befindet sich handschriftlich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Turin. Vermuthlich ist er auch der Bartolommeo Braida da Sommaripa, dessen Agost. della Chiesa in seinem Catal. de' Scritt. Piem. als eines Dichters gedenkt, der ein Schäferspiel, Turin, 1556, und verschiedene Gedichte, Sonnetten u. s. f. heraus gegeben. Er setzt hinzu, er sey Doctor der Rechte, und einer von den drey Richtern gewesen, welche König Heinrich II. von Frankreich nach dem Tode des Marchese Gabriele von Saluzzo, in das Marchesat geschickt habe. *Mazzuch.* Scritt.

Abrenethee, (*Andreas*,) ein Französischer Arzt des vorigen Jahrhunderts, studierte die Arzneywissenschaft auf der Universität zu Montpellier, und ward daselbst 1611 Doctor. Er hielt sechs Jahr darauf um die durch den Tod Johann Varandals auf eben dieser Universität ledig gewordene Professur an, und gab die Probeschriften, welche er bey Erlangung der Doctor-Würde und bey der Bemühung um erwähnte Professur bekannt gemacht hatte, unter folgenden Titeln heraus:

Daphne Monspelliaca sive Laurea Apollinaris. Montpell. 1611 in 8.

Quaestiones medicae Cathedralitiae XII. ebendas. 1617 in 8.

Handschriftlich befindet sich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris Tractatus de tumoribus, welcher aber nicht ganz ist. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. P. III. T. IV. S. 314. Eloy Dict. de Medec.

† *Abrenethius*, (besser *Abrenethy*, oder *Abernethy*,) (*Iohann*,) ein Engländischer Geistlicher in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Er schrieb:

A christian and heavenly treatise containing Physick for the soule, welche bereits 1615 zu London heraus gekommen seyn soll. (Lessing in kleinen Schriften.) Mir ist eine jüngere Ausgabe, London, 1622 in 4. bekannt geworden. Diese Schrift fand auch auswärts so vielen Beyfall, daß sie in das Lateinische und Deutsche übersetzt, und in der letztern Sprache zu Hanau, 1625, 1634. 1654, und 1664, und einmahl zu Frankfurt am Mayn gedruckt wurde.

Violenta desperatio, in 4.

De malo murmurationis. London, 1630 in 4.

Abrenethy, besser *Abernethy*, (*Iohann*,) ein berühmter Presbyterianischer Gottesgelehrter des gegenwärti-

gen Jahrhunderts in Irland, war zu Colraine, in der Grafschaft Londonderry, in der Provinz Ulster, den 19. Octob. 1680 geboren, wo sein Vater ein Noncorformistischer Geistlicher, seine Mutter aber eine gebohrne Schottländerinn war. Er blieb neun Jahre unter der Aufsicht seiner Aeltern, worauf er von ihnen getrennet wurde, indem sein Vater von der Presbyterianischen Geistlichkeit im Jahre 1689 nach London geschickt wurde, seine Mutter aber, um den Irländischen Unruhen auszuweichen, sich nach Derry wandte. Der junge Abernethy befand sich damals bey einem Verwandten in Balymenagh, welcher ihn, bey den allgemeinen Unruhen, und weil er keine Gelegenheit hatte, ihn wieder zu seiner Mutter zu bringen, als ein Kind mit sich nach Schottland nahm. Durch diesen glücklichen Umstand entgieng er der unglücklichen Belagerung von Derry, in welcher seine Mutter alle ihre übrigen Kinder einbüßte. In Schottland gieng er drey Jahre lang in die Lateinische Schule, und begab sich hierauf zur väterlichen Familie, welche sich wiederum zu Colraine niedergelassen hatte. Hier blieb er nur bis in sein dreyzehntes Jahr auf der Schule, und gieng sogleich auf die hohe Schule nach Glasgow. Diesen Fehler seiner Aeltern, welcher aus einer schmeichelhaften Vorstellung von seinem guten Kopfe herrührte, hat er nachmals öfters beklaget, indem er noch nicht die zur Fortsetzung academischer Wissenschaften gehörige nöthige Kenntniß klassischer Schriftsteller, oder die zu einem nutzbaren Nachdenken nothwendige Reife des Verstandes erlanget haben konnte. Er blieb auf der Academie zu Glasgow, bis er Magister der freyen Künste geworden war, und spührete nunmehr bey sich eine Neigung zur Arzneygelehrsamkeit. Allein auf den Rath seiner Freunde beschloß er, sich auf die Gottesgelehrsamkeit zu legen; in welcher Absicht er auf die Universität nach Edinburgh gieng, und eine Zeitlang unter der Aufsicht des daselbst berühmten Professor Campbell blieb. Nach seiner Rückkunft trieb er seine Wissenschaften mit glücklichem Erfolge, und ward bald unter den Presbyterianischen Geistlichen zu Route bekannt, von welchen sein Vater ein Mitglied war. Unter dieser ihrer Aufsicht hielt er die gewöhnlichen Prüfungen eines Candidaten des Predigtstandes aus, und bekam noch vor seinem ein und zwanzigsten Jahre die Erlaubniß zu predigen. Im Junius 1701 ersuchte man ihn, den Gottesdienst bey der Versammlung der Nonconformisten zu Antrim zu versehen, worauf die Gemeinde ihn zum Prediger berufen wollte. Allein er wollte sich lieber noch eine Zeitlang, um seine Kenntnisse zu erweitern, zu Dublin aufhalten. Hier gefielen seine Predigten der Presbyterianischen Gesellschaft in Woodstreet so sehr, daß sie ihn baten, sich eine Zeitlang bey ihnen aufzuhalten, um ihn dem Prediger Boyse zu adjungiren. Ob er nun gleich lieber wieder zurück nach Irland gehen wollte; so erhielt er doch plötzlich einen einstimmigen Beruf von der Versammlung zu Antrim, und würde sich daselbst haben ordiniren lassen, wenn nicht der Tod seines Vaters darzwischen gekommen wäre. Dieser Zufall verursachte, daß er sich zu Colraine niederlassen mußte, und daselbst einen Beruf als Prediger von den beyden Nonconformistischen Kirchen zu Colraine und Antrim zugleich erhielt. Die Sache mußte an die Hauptversammlung berichtet werden, und diese entschied für Antrim, wo Abernethy den 8. August 1703 ordiniret wurde. Bald hierauf verheurathete er sich mit Frau Susannah Jordan, welche Ehe vollkommen glücklich war. Als er das erstemahl auf dem allgemeinen Convente erschien, ward er sogleich wegen seiner ungemeinen Gaben, wegen seiner großen Gelehrsamkeit und Klugheit, und wegen seiner vollkommenen Aufrichtigkeit und Bescheidenheit bemerket, und erhielt gar bald einen solchen Vorzug in dieser Versammlung, daß er an der Verwaltung öffentlicher Geschäffte einen großen Antheil nehmen mußte. Er wurde als der größte und vorzüglichste Redner unter ihnen verehret, welches Ansehen er auch bis auf die letzt behauptete, obgleich seine Grundsätze viele heftige Gegner wider ihn aufgebracht hatten. Nachdem er sich neun Jahre zu Antrim aufgehalten hatte, erhielt er einen sehr ernstlichen Ruf von der Nonconformistischen Gemeinde in Derry. Weil er aber keine Neigung hatte, von da weg zu gehen, so war es ihm lieb, daß der allgemeine Kirchen-Convent die Sache dahin entschied, daß er zu Antrim bleiben solle. Bald hernach, im Jahre 1712 verlor er seine Gattinn, mit welcher er einen Sohn und drey Töchter gezeuget hatte. Im Jahre 1716 suchte er ein Vorhaben auszuführen, mit welchem er schon lange umgegangen war; er wollte nämlich versuchen, ob er nicht die Irländer in der Nachbarschaft von Antrim, welche fast insgesamt Römisch-Catholisch waren, zu Annehmung der Protestantischen Religion bewegen könnte. Seine Bemühungen waren auch nicht gänzlich fruchtlos. Indem er aber noch damit beschäfftiget war, und sich einen großen Nahmen gemacht hatte; so wurde er 1717 von der Nonconformistischen Gemeinde in Usher's Quay zu Dublin als adjungirter Prediger des Arbuckle berufen, und zu gleicher Zeit erhielt er auch einen Ruf von der Gemeinde zu Belfast, welche gemeiniglich die alte Gemeinde genannt wird. Die allgemeine Kirchenversammlung entschied die Sache der lange Zeit streitigen Partheyen zum Besten Dublins, wodurch Abernethy in nicht geringe Unruhe versetzet wurde. Nach vielen Berathschlagungen mit seinen Freunden entschloß er sich, um der Synode doch einige Folge zu leisten, auf drey Monate nach Dublin zu gehen; worauf er wieder nach Antrim zurückkehrte, mit der festen Entschließung, daselbst zu bleiben. Diese Widersetzung wider das Ansehen der Synode war damals etwas merkwürdiges und ganz ungewöhnliches, und rührte bey ihm daher, weil er schon in seinen frühen Jahren ein Feind aller Partheylichkeit in Religionssachen und der Kirchengewalt gewesen war, daß er auch nachgehends ein strenger Vertheidiger der Religionsfreyheit, und ein Mitglied von der zu dieser Absicht errichteten Gesellschaft zu Belfast, oder der Nonsubscribers wurde, deren Haupt er war. Bey Gelegenheit dieser

Streitig-

Streitigkeiten wegen des Kirchenregiments gab er schon 1719 eine Predigt über Röm. 14, 5. heraus, in welcher er die Rechte der gesunden Vernunft, und die Gründe der christlichen Freyheit aus einander setzte, und welche von vielen sehr hoch geschätzt wurde. Es kamen verschiedene Schriften darwider heraus, wider welche sie aber von der Gesellschaft zu Belfast selbst vertheidigt wurde. Im Jahre 1730 nahm er den Ruf von den Protestantischen Nonconformisten in Woodstreet zu Dublin an, und ward des verstorbenen Boyle Nachfolger; verheurathete sich auch bald darauf zum zweyten Mahle mit der Tochter eines vornehmen und reichen Herrn, John Bold, zu Rathmore bey Antrim, mit welcher er bis an sein Ende in der vergnügtesten Ehe lebte. Im Jahre 1731 ließ er eine Schrift drucken, in welcher er das Unvernünftige und Unrechtmäßige aller solcher Gesetze zeigte, welche bloß wegen der Verschiedenheit der Religionsmeynungen und des äußerlichen Gottesdienstes geschickte und ehrliche Männer von einheimischen Aemtern und Ehrenstellen ausschließen, und aller derjenigen Privilegien und Gerechtsamen beraubten, an welchen sie doch, als freygeborne Unterthanen, angeborne und rechtmäßige Ansprüche hätten. Er starb, nachdem er seine Amtsverrichtungen in Woodstreet mit vielem Ruhme ganzer zehen Jahre fortgesetzt hatte, im December 1740 an dem zurück getretenen Podagra, im sechzigsten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

- Die oben gedachte Predigt über Röm. 14, 5. in Englischer Sprache, 1719.
- Ohne Nahmen: Reasonable advice to the contending parties in the North, mit Welds, Boyse's, und Chappins Vorreden. Weil ein gewisser Masterton dawider schrieb, so gab Abernethy diese Schrift nochmahls zu Dublin 1722 unter seinem Nahmen und vermehrt heraus.
- Eine Predigt über 1 Cor. 3, 3. in Englischer Sprache. Belfast, 1724.
- Verschiedene einzele Schriften für die Nonconformisten, 1733.
- Sermon on occasion of the accession of King George I. on Ps. XX, 6.
- Sermon before the General-Synod on Dan. XII, 4.
- Discourses on the divine attributes in two volumes; wovon doch nur der erste bey seinem Leben heraus kam. Diese Reden erweckten damahls eine allgemeine Bewunderung, und wurden wegen der männlichen und edlen Empfindungen selbst von dem damahligen Erzbischof Herring sehr empfohlen.
- Posthumous Sermons in four volumes, wovon die ersten zwey 1748, die andern beyden aber mit des Verfassers Leben von Duchal 1757 heraus kamen.
- Scarce and valuable tracts and sermons occasionally published by *John Abernethy:* Now first collected together. London, 1751. Biogr. Britann. Th. 1. S. 25. und daraus in dem Univ. Magaz. B. 65. (1779.) S. 225, wo sich auch sein Bildniß befindet.

Abreu, S. auch Avreu.

† *Abreu*, (*Alexis.*) Er machte sich so wohl durch seine Wissenschaft in der Medicin und Wundarzeneykunst, als auch in Angola durch seine Tapferkeit im Kriege berühmt. Bey seiner Rückkunft nach Lissabon 1606 ernannte der König ihn zu seinen Leibarzt. Er lebte noch 1629, in welchem Jahre er sein Buch de septem infirmitatibus heraus gab. *Eloy* Dict. de Med. *Carrere* Bibl. de Med.

von Abreu, (*Aloysius*,) ein Portugiesischer Franciscaner, aus einem vornehmen adelichen Geschlechte, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahres. Er schrieb in Portugiesischer Sprache ein Werk zum Lobe des heil. Anton von Lissabon, dessen Titel in der Uebersetzung so lautet: Die im Untergange aufgehende und im Aufgange untergehende Sonne, oder ein kurzer Begriff der Historie des heil. Antons von Lissabon. Coimbra, 1725. Fol. Leipz. Gel. Zeit. 1726.

de Abreu, (*Antonius Rodriguez*,) ein Portugiese, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von welchem mir folgendes bekannt geworden:

- Obras varias de D. *Geronimo de Cancer y Velasco*, anadidas en esta impression par *Ant. Rodr. de Abreu.* Lissabon, 1675. 8. Cat. Bibl. Duboif.

von Abreu und *Castro*, (*Iohann Conceiro*,) Graf von Vimioso, ein Portugiesischer von Adel, und Mitglied der Academie der Portugiesischen Geschichte in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, welcher eine Geographie von Brasilien aufsetzte, und der Academie 1723, und noch 1736 Rechenschaft davon ablegte. Leipziger Gel. Zeit. 1723. 1736.

von Abreu, (*Ioseph*,) Doctor der Medicin, vermuthlich aus eben derselben adelichen Familie. Er gab eine Geschichte der Arzeneykunst heraus, von welcher der andere Theil 1740 zu Lissabon erschien. Leipz. Gel. Zeit. 1740.

Abriani, (*Paulus*,) von Geburt ein Venezianer, der Adoption nach aber ein Vicentiner, ein bekannter Italienischer Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher anfänglich ein Carmeliter war, und als solcher häufig predigte, und verschiedenen Klöstern vorstand. Endlich ward er seines Ordens müde, verließ denselben, ward Priester, und an verschiedenen Orten Schullehrer. Er lebte noch 1687, und hinterließ:

- Vita di S. Rosalia. Padua, 1647. 4.
- I Fonghi, discorsi accademici. Venedig, 1657. 12. Er nannte diese Vorlesungen Fonghi oder Schwämme, weil sie zufälliger Weise wie die Schwämme auf dem unfruchtbaren Boden seiner Talente gewachsen wären.
- Il Vaglio, risposte apologetiche alle osservazioni del P. *Veglia* sopra il Goffredo di *Torquato Tasso*. Venedig, 1662. 4. Ebendas. 1687. 4. Des Matth. Ferchie da Veglia Osservazioni, gegen welche diese Schrift gerichtet ist, waren indessen schon 1642 zu

Padua heraus gekommen. S. auch Clement Bibl. Cur. Th. 1. S. 17.

Poesie. Venedig, 1663, 12. Eben das. 1664, 12. Eben das. 1665, 12.

L'Arte poetica d' *Horatio* tradotta. Venedig, 1663, 12. Die Uebersetzung ist in Versen. Sie ward nachmahls mit sieben von ihm übersetzten Oden des Horaz wieder aufgelegt.

La Guerra civile, owero Farsaglia di M. *Anneo Lucano*, tradotta in verso sciolto. Vened. 1668, 8.

Ode di Orazio tradotte. Venedig, 1680, 12. Er gab auch des Jac. Pergamini Memoriale della lingua. Venedig, 1656 in Fol. heraus. *Mazzuch.* Scritt.

† *Abril* oder *Aprileus*, (*Petrus Simon.*) Er nennet sich auf seinen Schriften bald Craticulensem, bald Laminitanum, und war Professor der schönen Wissenschaften und Philosophie zu Alcaraz, und hernach der Rhetorik zu Saragossa. In Gregor. Majansii Spec. Bibl kommen S. 108. f. folgende Schriften von ihm vor:

Latini idiomatis docendi ac discendi methodus. Saragossa, 1561, 8.

De lingua Latina vel de arte Grammatica libri IV. nunc denuo ab ipsomet auctore correcti. — Adjectus est in fine liber de arte poetica. Edit. III. Tudela, 1573, 8.

Accusationis in C. Verrem liber I. qui Divinatio dicitur, oratio quarta, c. interpr. Hispana et scholiis *P. S. Aprilei*. Saragossa, 1574, 4.

Las seis Comedias de *Terencio* escritas en Latin, i traducidas en vulgar Castellano par *P. S. Abril*. Saragossa. 1577, 8. Alcala, 1583, 8. Barcellona, 1599, 8.

Los diez i seis libros de las Epistolas, o Cartas de *Marco Tulio Ciceron*, vulgarmente llamadas familiares: traducidas u. s. f. Valencia, 1574, 4.

Los dos libros de las Epistolas selectas de *Marco Tulio Ciceron*, u. s. f. Saragossa, 1583, 8.

Los ocho libros de Republica del Filosofo *Aristoteles*, traducidos, u. s. f. Eben das. 1584, 4.

La Gramatica Griega, escrita en lengua Castellana. Madrid, 1587, 8.

Primera parte de la Filosofia llamada la Logica, o Parte Racional. Alcala, 1587, 4.

Fabulas de *Esopo*, traducidas, u. s. f. Saragossa, 1647, 8. Enthält den Lateinischen Text mit einer buchstäblichen Spanischen Uebersetzung. Welchen noch folgende beyzufügen sind.

Apuntamientos de como se deven reformar las doctrinas y la manera det ensennallas. Madrid, 1589, 4. Cat. Bibl. Bün.

Cebetis tabula. Saragossa, 1586, 8. *Wolferm.*

Aristophanis Plutus — ed. *Io. David*, e Soc. I. Antwerpen, 1609. *Wolferm.*

† *Abruscio*, (*Nicol. Iohannes*, und *Nicolaus*.) Beyde sind nur ein und eben derselbe Verfasser, aus welchem schon Toppi in der Bibl. Nap. zwey Schriftsteller gemacht hatte.

Abruzzo, (*Balthasar*,) ein Italienischer Rechtsgelehrter, welcher den 25. Febr. 1601 zu Castrobuono im Valle di Mazara in Sicilien geboren war, und Lehensrichter des Marchese di Geraci ward. Nachdem er dieses Amt dreyzehn Jahr verwaltet hatte, ward er ein Priester, und begab sich nach Rom, wo er sich bald so berühmt machte, daß er auch zum Beysitzer in der Kammer des Erzbisthums Messina ernannt, und hernach von dem Erzbischof Criales zu Reggio zu seinem Visitator erwählet ward, welche Ehre er aber verbat. Er starb in seinem Vaterlande den 4. Apr. 1665, und hinterließ:

Interpretatio ad Pragmaticam unicam de modo procedendi summarie, et de plano, sola facti veritate inspecta. Palermo, 1638. 4.

Lectura practicabilis ad titulum Institutionum, quibus alienare licet, vel non, et ad L. 1. ff. de offic. ejus cui mand. Eben das. 1644, Fol.

Commentaria duo Cap. 62. Majestatis Ferdinandi Hispaniarum et Siciliae Cath. Regis Opus diu, diligenterque elaboratum — in quo nonnulla pontificia et statutaria jura, maxime Caroli V. Cap. 85. miro modo enucleantur. Eben das. 1647, 4.

De Sanctorum Angelorum custodia. Eben das. 1651, 4.

Practicae Iuris quaestiones. Opus bipartitum. Prima Pars de alienationibus ad titulum Institutionum, quibus alienare licet; Pars secunda de Iurisdictione. Eben das. 1663 in Fol.

In der Handschrift hinterließ er: De Monarchia regni Siciliae; de Primatu Pontificis Romani, ejusque Sedis dignitate non transferenda; und Additiones ad historiam *Castriboni Octavii Abruzzi* Patris. *Mongitore* Bibl. Sic. *Mazzuch.* Scritt.

Abruzzo, (*Octavius*,) von Castrobuono in Sicilien, des vorigen Vater, lebte um das Jahr 1630, und schrieb die Geschichte seiner Vaterstadt, welche sich nebst den eben gedachten Zusätzen seines Sohnes handschriftlich in der Bibliothek der Marchesen von Geraci befindet. *Mazzuch.* Scritt.

† *Absalom*, Abt zu Sprinkersbach, oder Springkirschbach. Seine Sermones festivales gab nach dem Daniel Schilling, (Cöln, 1534, 4.) auch Basilius Serenius zu Mailand 1605, 4. heraus. Cat. impr. Bibl. reg. Paris.

† *Absalom*, Erzbischof zu Lund. Erich Pantoppidan hat das Leben dieses Mannes in dem 2ten St. der Dän. Biblioth. p. 1—31 weitläuftig beschrieben, woraus folgendes zur Ergänzung und Berichtigung des Jöcherischen Artikels dienen kann. Er stammte aus einem uralten Dänischen Königl. Geblüte her. Bey der Taufe wurde ihm der Nahme Axel gegeben. In seiner Jugend hielt er sich Studierens halber zu Paris auf, und hielt mit St. Wilhelm im Kloster St. Genoveva eine genaue Freundschaft. Daß er aber Abt in diesem Kloster

Kloster gewesen seyn sollte, wie im Gel. Lex. stehet, davon gedenket Pantoppidan in seinem Leben nichts. 1158 (nicht 1157) ward er Bischof zu Roskild, das Lundische Erzbischofthum weigerte er sich anzunehmen, und mußte erst vom Pabst durch einen angedrohten Bann dazu gezwungen werden. Weil aber das Roskildische Capitel ihn nicht fahren lassen wollte, so beschloß der Pabst, daß Absalom den Lundischen Erzsitz mit Beybehaltung des Roskildischen Bischofthums bekleiden sollte. Er war auch ein guter Soldat, wie er denn die Dänische Flotte zwanzig Mahl gegen die Lundische angeführt und allezeit den Sieg davon getragen hat. Sein Bildniß stehet in der oben gedachten Dänischen Bibliothek St. 2.

Absalom ben Mosis, ein Rabbine, von welchem sich in der Bibliothek der PP. Oratorii zu Paris Epistolae et liber metricus befinden. Monts. Th. 2. S. 1405.

Absamias, ein Syrischer Presbyter zu Edessa, und Schwestersohn Ephraems. Er lebte um das Jahr Chr. 400, und schrieb Gedichte von den Einfällen der Hunnen, und Reden, welche aber noch nicht aufgefunden worden. A. F. Pfeiffers Ausz. aus Assem. Bibl. Th. 1. S. 32.

† *Absdorf*, (*Matth.*) Siehe von ihm auch Großens Jubelpr. Lex. 1. Th. p. 1. und Leporins epist. qua Quedlinburgens. Antist. memor. renovat. Seine Poemata theologica kamen 1578 zu Magdeburg in 8. heraus.

† *Absines*. In der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand befindet sich *Absenii* Rhetoris de proverbiis, in dreyen Handschriften. Monts. Th. 1. S. 491.

† *Abstemius*, (*Laurent.*) einer der geschicktesten Fabeldichter, soll den Menagianis zu Folge, eigentlich Laurentius Bevilaqua geheissen haben, wovon sich doch bey dem Mazzuchelli nichts findet.

Sein Hecatomythium oder Fabulae ex Graeco in Latinum versae sind keine Uebersetzung, sondern seine eigene Arbeit. Sie kamen zuerst mit Laur. Vallä Uebersetzung einiger Fabeln Aesopi zu Venedig 1495 heraus, worauf sie mit 100 Fabeln von ihm vermehrt, eben daselbst 1499 wieder aufgelegt wurden. Nach der Straßburger Ausgabe von 1522, wurden sie so wohl mit Aesops Fabeln, Paris, bey Rob. Steph. 1529, 8. (Clem. Bibl. cur. v. *Aesop.*) als auch Lyon, 1534, 8. (Cat. Bibl. Bunav.) Eben das. 1536, 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Eben daselbst 1544, 8. (Cat. Bunav. et reg. Paris.) Eben daselbst 1545, 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Heidelb. 1610, in 8. in Isaac Nicol. Nevelets Fabulis variorum auctorum, als auch Frankf. 1660, in 8. wieder heraus gegeben.

Annotationes variae in obscura loca veterum, welches eben die im Jöcher gedachten libri (es ist nur ein Buch,) obscurorum locorum sind, woraus sich ein Auszug in Gruters Thes. Th. 1. befindet.

Libellus de compluribus verbis communibus, quae nunc male appellantur deponentia. Veneb. 1519, 4. Cat. libr. Bibl. reg. Paris. Mazzuchelli Scritt.

Ein geographisches Werk de totius orbis civitatibus befindet sich handschriftlich von ihm in der Barberinischen Bibliothek zu Rom.

† *Absyrtus*. Er that zwar Kriegesdienste, war aber eigentlich ein Arzt. Von seiner Mulo-medicina befinden sich einige Stücke in der Sammlung der alten Schriftsteller über die Vieharzeneykunst, Griechisch, Basel, 1537, in 4. und Lateinisch, Paris, 1530, in 8. Ausserdem hat er aber auch de re rustica geschrieben, wovon sich einige Stücke in einer Sammlung ähnlicher Griechischer Schriften, Basel, 1539, in 8. und Lateinisch eben das. 1538, in 8. befinden. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de Med.

Abu Abassi, von Ascalon, ein Arabischer Rechtsgelehrter, dessen Decisiones ad Mahumedicum jus tam civile quam canonicum spectantes sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 125.

Abu Abbas Abdallah, ebn Mootasbillah, ein Araber, dessen Kitab alscharab oder Blumenlese aus Dichtern und andern Schriftstellern von dem Weine und dessen Eigenschaften und Nutzen sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 255.

Abu Abdalla Alrohavi, d. i. von Edessa, ein gelehrter Araber um das Jahr der Heg. 800, (Chr. 1397.) Von ihm befinden sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz:

Diversoria viatorum, ein moralisches Werk.

Tractatus de Oratione; beyde in Arabischer Sprache. Gori Cat. Codd. Mstor. Bibl. Flor. 138.

Abu Abdalla Chemseddin, ein Araber, vermuthlich in Spanien, der einen Commentarium über des Mohamed ebn Abdalla ebn Malec Arabische Grammatik schrieb, welcher sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 233.

Abu Abdallah al Giozuli, ein Araber, dessen Schrift von der Verehrung des Nahmens Mahomed sich in dreyen Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Th. 1. S. 131. Er scheint mit Abu Abdallah Mohamed ebn Soliman Gehzuli eine und eben dieselbe Person zu seyn.

Abu Abdallah Hanalhi, ein Araber, dessen Reden von den Vorzügen einiger berühmten Männer sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. S. 168.

Abu Abdallah Hassain ebn Achmed al Zouzenie el Zanzani, ein Araber, welcher nicht allein eine Auslegung über die Moallekat, d. i. sieben Gedichte von sieben Propheten vor dem Mohamed, sondern auch ein Arabisch-

Arabisch-Persisches etymologisches Wörterbuch schrieb. Beyde sind handschriftlich in eben derselben Bibliothek befindlich. Cat. Mst. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 248. 234.

Abu Abdalla Hossain ben Ibrahim al Nathanasi, ein Araber, dessen Destour fillogat, d. i. Arabisches Vocabularium, worin die Arabischen Wörter in Persischer und gemein-Arabischer Sprache erkläret werden, sich in einer im Jahr der Heg. 636 verfertigten Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 234. Aus einer andern Handschrift eben desselben Vocabularii, eben daselbst S. 241. erhellet, daß der Verfasser ein Cadi gewesen.

Abu Abdalla Iakut, S. Jakut.

Abu Abdallah Mess-Ud ebn Ali, ein Perser, welcher im Jahr der Heg. 608 lebte, und eine Schrift von den Vorzügen Mohameds aus dem Arabischen in das Persische übersetzte, welche sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Codd. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 272.

Abu Abdallah ebn Mohamed, gemeiniglich nur *Ebn Alaarabi* genannt, ein Araber, welcher Cherah el hessour, d. i. einen theologisch-philosophischen Tractat von der Macht Gottes schrieb, welcher sich mit des Pir Mohamed ebn Codbeddin Auslegung in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 142.

Abu Abdalla Mohammed, ebn Abul Hasan Ismael, mit dem Zunahmen Bucharius, ein Schiafeite und einer der gelehrtesten Araber, welcher im Jahr der Heg. 194. (Chr. 809.) in Arabien geboren war, sich der Rechtswissenschaft widmete, und sich daher sehr frühe nach Bochara, welches damahls der Sitz der Mohamedischen Rechtsgelehrsamkeit war, begab, aber sich, weil er mit den Motazeliten die Ewigkeit des Alkoranes leugnete, daselbst Feinde machte, daher er sich nach einem siebenjährigen Aufenthalte nach Chertencum in Samarkand begab, wo er im Jahr der Heg. 256. (Chr. 870.) im 61sten Jahre seines Alters starb. Er bewies einen ausserordentlichen Eifer in Sammlung, Aufsuchung und Beurtheilung der Traditionen seiner Religion, daher er auch für den gelehrtesten Mohamedaner gehalten wurde. Man hat von ihm:

Giameh al Sahih, oder Collectio vera et sincera decisionum Iuris, welches dreyßig handschriftliche Bände in Fol. ausmacht, wovon in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, deren neun befindlich sind, deren Inhalt von Gori in Catal. Th. 1. S. 286. 296. 309. 316. weitläuftig angegeben wird. Ein Theil davon ist auch in der königlichen Bibliothek zu Paris vorhanden. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 140. Der 6te Band davon befand sich in Joh. Christ. Wolfs Bibl. Montfauc. Th. 2. S. 1166, welcher dabey auf Ravii Spolium Orient. n. 70. Pococks Specim. S. 378. und den Catal. der Leidener Bibliothek verweiset.

Explicatio nominum et attributorum Dei theologica, Persisch, mit der Türkischen Uebersetzung; gleichfalls in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori l. c. S. 219.

Abu Abdallah Mahomed, ebn Achmet, von Ispahan, mit dem Zunahmen Omad Alkal al Asphahani, war Secretär des Sultans Saladin. Er schrieb in Arabischer Sprache, so wohl eine Geschichte der Kriege in Palästina zwischen den Saracenen und Franken von dem 583sten Jahre der Hegire bis 587, d. i. von 1187 bis 1191, welche sich handschriftlich in der Universitäts-Bibliothek zu Leiden, und in der königlichen zu Paris befindet; als auch den Glanz und die Zierde Syriens, d. i. eine Geschichte Nurreddins und Salaheddins, der Sultane von Aegypten und Syrien; eine Arabische Handschrift in sieben Bänden. In dem Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Paris wird der Verfasser Omadiddin Abu Abdalla genannt, und von dem folgenden unterschieden, mit welchem er doch eine und eben dieselbe Person zu seyn scheinet.

Abu Abdallah Mohamed ebn Achmed al Kateb al Essahani, ein Arabischer Geschichtschreiber, welcher unter dem Titel: Fatalh kossi fi fatahl Kodsi, eine Geschichte der Eroberung Jerusalems von Soliman, oder vielmehr von 1163 bis 1153 schrieb. Sie befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 175. 189.

Abu Abdallah Mohamed Aldahabi, oder *Eldahabi*, ein Arabischer Geschichtschreiber, welcher die Geschichte aller Mohamedischer Staaten von dem Jahre der Heg. 301 bis 371 an, in einem weitläuftigen Werke beschrieb, wovon sich der 6te Theil in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. 1. S. 168. Eben daselbst (S. 179.) befindet sich auch seine Geschichte berühmter und gelehrter Mohamedaner, welche letztere sich auch nach dem Montfaucon Th. 2. S. 1043 zu St. Germain des Pres befindet.

Abu Abdallah Mahomed, ebn David, al Sanhagii, Giarumi, gemeiniglich nur *Ebn Agram*, oder *Giarumi* genannt, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 682 geboren ward, und 723 (Chr. 1322) starb. Er hinterließ eine Arabische Grammatik, welche von dem Zunahmen ihres Verfassers Giarumia genannt wird. Sie befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, und zweymahl in der königlichen zu Paris, ist aber auch Arabisch zu Rom 1595 in 4. und mit Thomä Obicini Lateinischen Uebersetzung eben daselbst 1631 in 8. gedruckt worden. In der eben gedachten Bibliothek befindet sich auch des Chaled ebn Abubekr Arabischer Commentarius über diese Grammatik. Gori Catal. Th. 1. S. 423. 422. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 232. 236.

Abu Abdalla Mahomed, ebn Facreddin, ebn Achmet, Kisedus, ein Arabischer Gelehrter, welcher um

um das Jahr der Heg. 900 lebte, und in seiner Muttersprache Doctrinam Mosslemanicam, s. declarationem praeceptorum legis Mahometicae, juxta sententiam *Malechi*, filii *Auasi*, Iuris peritorum principis, hinterließ, welche sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Th. 1. S. 319.

Abu Abdallah Mohammed ben Mohammed Emadeddin al Kateb, ein geheimer Rath des Saladin, und Arabischer Dichter, welcher im Jahr der Heg. 510 zu Isspahan geboren ward, und 597 zu Damascus starb. Eine Sammlung seiner Gedichte befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 252.

Abu Abdallah Mohamed ben Omar al Hadhrami, ein Arabischer Schriftsteller, dessen Fath al aksal, oder Commentarius über das Gedicht Lamiat sich in einer Handschrift von dem Jahre der Heg. 1052 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 256.

Abu Abdallah Mohamed ebn Omar, mit dem Zunahmen Vakedi, ein Arabischer Geschichtschreiber, dessen Fatouhat asscham, oder Geschichte der Eroberung Syriens von den Mohamedanern sich in einer im Jahr der Heg. 994 verfertigten, und in drey andern Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 173. 186.

Abu Abdallah Mohamed ben Said, ben Omar ben Said Sauhagiensis, ein Araber, welcher unter dem Titel: Thesaurus mysteriorum et discussio rerum memorabilium eine Polymathie aus verschiedenen morgenländischen Schriftstellern hinterließ, welche sich in Johann Christ. Wolfs Bibliothek befand. Montfauc. Th. 2. S. 1167; welcher dabey auf Pococks Specim. S. 236 und 382 verweiset.

Abu Abdallah Mahomed Scheripheddin, mit dem Zunahmen der Busirite, sonst auch nur Scheripheddin al Boussiri genannt, ein Araber, aus Aegypten gebürtig, welcher das Gedicht Bordat, d. i. Mantel, zum Lobe Mohameds verfertigte, in welchem sich alle Verse auf Mim endigen. Es ist unter den Mohamedanern so berühmt, daß es in alle ihre Sprachen übersetzt, und mit vielen Auslegungen beehret worden. Es befindet sich Arabisch in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Cat. Th. 1. S. 320. Ein anderes Gedicht, Hamgiah genannt, befindet sich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 241. Vermuthlich ist er auch der Abu Abdalla Mohamed, dessen Erklärung verschiedener Talismanischen Figuren in einem alten Tempel zu Busiris sich eben daselbst befindet, S. 226.

Abu Abdallah Mohamed ben Soliman ben Abibekr al Thaalebi, ein Arabischer Schriftsteller, von welchem die königliche Bibliothek zu Paris einen ascetischen Tractat von dem Nutzen der Erinnerung an den Nahmen Mohameds aufbewahret. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 132. Eben das. S. 133. befindet sich von ihm eine Schrift von der Clausel, welche die Mohamedaner nach ausgesprochenem Nahmen Mohameds herzusagen pflegen.

Abu Abdallah Mohamed ebn Soliman Gehzuli, ein Araber, dessen Anweisung zum Gebet in der königlichen Bibliothek zu Paris aufbehalten wird. Cat. Mst. Bibl. reg. Th. 1. S. 130. Siehe auch Abu Abdallah al Giozuli.

Abu Abdallah Mohameh al Wasithi, ein Arabischer Geschichtschreiber, welcher eine weitläuftige Geschichte berühmter Männer von Bagdad schrieb, wovon der zweyte Band handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris aufbewahret wird. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 179.

† *Abu Achmed ebn Abraham*, ein Arabischer Arzt. Die Hebräische Uebersetzung seines Werkes de Medicina befindet sich auch handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin. Cat. Mst. Bibl. Taur. Th. 1. S. 57.

Abu Achmed Ali ebn Mustapha, ein Persischer Sprachlehrer im 9ten Jahrhundert der Hegire, welcher eine Persische Grammatik hinterließ, die sich mit Joh. Bapt. Raimundi Lateinischen Uebersetzung handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Th. 1. S. 418.

Abu Achmed al Gazali oder *Algazali*, Siehe Algozali.

Abu Aiadeh Alvalid ben Obeid Althaj ben Bakteri, sonst auch nur *Bakteri* schlechthin genannt, ein berühmter Arabischer Dichter, welcher um das Jahr der Heg. 208 starb. Seine zerstreueten von Abubekr al Suli nach alphabetischer Ordnung gesammelten Gedichte befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 246. Man hat noch eine andere Sammlung derselben von Ali ben Hamzaz, der sie nach dem Inhalte ordnete.

Abu Alavalyd, S. Abul Walid.

Abu Albika Giaan, ein Arabischer Astronom, dessen Werk von der Vergleichung der Mondsjahre und Monathe mit den Sonnenjahren und Monathen sich in einer Handschrift von 1493 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 163.

Abu Alfaragh, S. Abulfarah.

Abu Ali Achmed ebn Mohamed, S. Marsukius im Jöcher.

† *Abu Ali Almodhaffer*, mit dem Zunahmen *al Alaovi*. In dem Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Paris, wo die im Jöcher gedachte Anweisung zur Dichtkunst handschriftlich befindlich ist, heißt er Th. 1. S. 145. Abu Ali al Modhaffer ben al Said Abilcassem al Alaovi.

Abu Ali Assaker, S. Assaker im Jöcher.

Abu Ali Attali, ein Araber, welcher ein Werk über die Arabische Grammatik hinterließ, welches den Titel Bari führet. Herbel.

Abu Ali ebn Avenzohar, S. Zohar.

Abu Ali Husain Abdalla ebn Sina, S. Avicenna.

Abu Ali Ibn Eibitam, S. Ali Ali ibn Albitam.

Abu Ali Isa, mit dem Zunahmen *Ebn Zaraa*, ein christlicher Araber von der Nestorianischen Kirche, welcher im 10ten Jahrhundert gelebt haben soll, und in einem Arabischen Werke von der Taufe, der Buße und dem Abendmahle handelte, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 111.

Abu Ali Ismael, mit dem Zunahmen *Ebn Iannai*, ein gelehrter Araber, um das Jahr der Heg. 820, (Chr. 1417) welcher Secretum artis, das ist, eine Arabische Grammatik, mit einem weitläuftigen Commentario, und einem am Ende befindlichen Gedichte zum Lobe Mohameds hinterließ. Es befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 419.

Abu Ali Mohamed ebn Achmed Haschemi, ein Arabischer Schriftsteller, dessen Auslegung des Mohamedischen Gesetzes nach der Meynung der Hanbaliten sich in einer Handschrift von 1486 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 150.

Abu Ali Mohammed ben Ali ben Hassan, mit dem Zunahmen *Ebn Mocla*, ein Vezier der Chalifen Moctader, und Caher Billah, vom Jahr der Heg. 316 (Chr. 928.) bis 326, da ihm Aufruhrs wegen die Zunge ausgeschnitten, und die Hand abgehauen ward, worauf er 338 starb. Er ist hier nur darum merkwürdig, weil er die bis dahin üblich gewesene alte Kufische Schrift abschaffte, und dafür die noch jetzt üblichen Arabischen Schriftzüge einführte. Herbelot Bibl. orient. v. *Mocla*.

Abu Ali Omar, S. Schalubini.

Abu Ali ben Sina, S. Avicenna.

Abu Alkasam ben Adris, ein unbekannter Araber, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Turin de materia prima tractatus alter, tractatus sapientis, und de formis rerum creatarum, in Hebräischen Uebersetzungen befinden. Cat. Mstor. Bibl. Taur. Th. 1. S. 55.

Abu Alkasem al Hariri, S. Hariri.

† *Abu Almaasar*, oder *Abumasar*, (*Giafar Ebn Mohammed, Ebn Omar*,) der größte Astronom seiner Zeit, war im Jahr 190 der Hegire, oder 805 nach Chr. Geb. zu Balkhe, in der Provinz Khorasan geboren, und kam unter dem Kalifen Almamon nach Bagdad, wo er anfänglich einer von denen war, welche ein Geschäfft daraus machten, die durch Ueberlieferung bekannten Aussprüche Mohameds aufzubehalten. Er war schon über 47 Jahr, als er sich auf die Astrologie legte, die ihm aber übel bekam, indem der Kalif Al-Mostain ihn einmahl wegen einer Prophezeyung geisseln ließ. Er besaß viele Fähigkeiten, war aber sehr dem Trunke ergeben, und starb 885. Zu seinen Schriften gehören noch außer den im Jöcher angeführten: Madkhal oder Einleitung zur Astronomie; Zige, oder astronomische Tabellen; Ekhtiarat, oder auserlesene Urtheile; die Bücher Ahkam, Urtheile, Asrar-al-Nogioum, Geheimnisse der Gestirne, und Ekteran al Kauakeb, von der Vereinigung der Planeten. Sein berühmtestes Werk heißt Oluf, welches vermuthlich die im Jöcher gedachte Schrift, de magnis conjunctionibus et revolutionibus annorum ist, worin er von dem Ursprunge, der Dauer und dem Ende der Welt handelt. Chaufepie Dictionn. v. *Abu-Mashar*. Im Jöcher stehet er unter dem Nahmen Albumazar noch einmahl, denn beyde sind eine und eben dieselbe Person.

Abu Amram ben Abdalla, S. Amram im Jöcher.

Abu Amram Mussa, ist mit Maimonides einerley.

Abubeker Abdalla ebn Abu Abdalla Mohamed, mit dem Zunahmen Maleki, ein Arabischer Schriftsteller, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris eine Geschichte berühmter Mohamedaner aus der Africanischen Provinz Kairuan, (Cyrene,) befindet, deren Handschrift aber mangelhaft ist. Catal. Mstor. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 179.

Abubeker Achmed ebn Ali ebn Thabet, mit dem Zunahmen Alkhatib al Bagdadi, d. i. der Bagdadsche Prediger, ein Arabischer Schriftsteller, welcher Tarikh Bagdadi, d. i. eine Chronik von Bagdad schrieb, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 166.

Abubeker Ali Ebn Hogiat al Hamaui, oder *Abubeker ben Haggiah al Caderi al Hamaui*, ein Araber, welcher um das Jahr der Heg. 826 lebte, und eine Auslegung sowohl über das berühmte Gedicht Bordah, als auch über das Gedicht Bedijah schrieb, welches Lobgedichte auf den Mohamed sind. Beyde befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 245.

Abubeker ebn Aziz al Segertani, ein Araber, welcher unter dem Titel: Tassir garib Alcoran eine Erklärung der schweren Wörter in dem Alkoran hinterließ, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 127.

† *Abubekr ben al Bedr*, war Pferdearzt des Aegyptischen Sultans Al Nasser Kelaun. Herbelot. Catal. Mstor. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 218.

Abubeker al Farsi, ein Arabischer Arzt, welcher unter dem Aegyptischen Sultan Almelik al Modhaffer lebte, und demselben sein Ketab al dorrat, d. i. Sammlung

lung auserlesener Arzeneymittel zuschrieb, worunter sich aber viele magische und abergläubige befinden. Es ist auf der königlichen Bibliothek zu Paris vorhanden. Catal. Mstor. huj. bibl. Th. 1. S. 216.

Abubeker ebn Hagge, ein Arabischer Schriftsteller, welcher unter dem Titel: Foliorum fructus moralische Erzählungen, ingleichen eine Sammlung von Geschichten aus verschiedenen Schriftstellern hinterließ. Beyde befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 266. Vermuthlich ist er eben der Abi Bekr ibn Hoggia Almoavi, dessen vinum adolescentiae de suavitate literarum humaniorum, thesaurus eloquentiae Arab. ex disertissimis Arabum scriptoribus collectus, sich Arabisch in Joh. Chr. Wolfs Bibliothek befand. Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1167.

Abubeker ben Iechiel Tzaich, oder *Tzich*, S. Sajeg.

† *Abubeker*, Schwiegervater *Mahomeds*, und dessen Nachfolger, hat den Alkoran nicht sowohl ausgelegt, wie es im Jöcher heißt, als vielmehr nur die Suren oder einzelen Abschnitte desselben gesammelt, und in die gegenwärtige Ordnung gebracht. Siehe von ihm Herbelot Bibl. orient. und Chaufepie' Dict.

Abubeker Mohamed ibn Abishel, ein Arabischer Rechtsgelehrter, welcher auch nur Sarkashi genannt wird, und eine Auslegung über das Buch Menar, von den bürgerlichen und kirchlichen Rechten der Mohamedaner hinterließ, welche in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen wird. Catal. Mstor. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 153.

Abubeker Mohamed ben Abubeker ben Hassan al Azdi al Lagaus, ein Arabischer Sprachgelehrter aus Bassora, welcher im Jahr der Heg. 321 starb, und ein Gedicht hinterließ, welches bald Macsurah, bald Doraidiah, bald aber auch Cassidah genannt wird. Es befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mstor. huj. Bib. Th. 1. S. 253.

Abubeker Mohammed Ibn Alhosain Ibn Doraid Alazdi Abbassri, ein Arabischer Dichter und Litterator, welcher auch nur Ibn Doraid genannt wird, und zu Albasrah im Arabischen Irak, im Jahr der Heg. 223 (Chr. 838) gebohren war, und beynahe hundert Jahre alt, im Monat Schaban 321 starb. Er liebte die Musik und den Wein, und hinterließ:

- Ein etymologisches Wörterbuch, wovon sich eine Handschrift in der Bibliothek zu Leiden Num. 1770 befindet.
- Ein Arabisches Wörterbuch, in drey Bänden in Folio, eben daselbst in der Handschrift, Num. 1364.
- Adytum Templi, ein Arabisches Gedicht zum Lobe älterer Arabischer Dichter, in der königl. Bibliothek zu Paris, im Escurial, und zu Leiden in der Handschrift. Auch 1768 von D. Scheid zu Harderwik Arabisch in 4. heraus gegeben. In dem Verzeichnisse der Handschriften der königl. Bibliothek zu Paris Th. 1. S. 240. heißt er Abubeker Mohammed ben David al Azdi.

D. J. B. Köhler in dem Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 3. S. 261. f.

Abubeker Mohamed ben Bajah, S. Sajeg.

Abubeker Mohamed ben Hussain, S. Agri im Jöcher.

Abubeker Mohamed ben Zecharia, S. Abubeker al Rhasi.

Abubeker ben Mohamed Taurisi, S. Abubeker (Abdalla) im Jöcher.

† *Abubeker al Rhasi*, war, dem Leo Africanus zu Folge, eines Kaufmannes Sohn aus der Stadt Raja in Persien, wo sich damahls eine berühmte Schule befand. Er zeigte anfänglich nicht nur keine Neigung zu den Wissenschaften, sondern überließ sich ganz der Musik, und fing erst in seinem 20ten Jahre an, die Arzeneykunst und Philosophie zu studiren. Im 30ten Jahre seines Alters begab er sich auf die hohe Schule zu Bagdad, wo er sich sehr bald vieles Ansehen erwarb, so daß er auch dem dasigen großen Hospitale vorgesetzet ward, und daselbst die beste Gelegenheit hatte, viele Erfahrungen einzusammeln. Von Bagdad begab er sich nach Cairo, und von da auf Verlangen eines reichen und vornehmen Mannes, Nahmens Almansor, nach Corduba in Spanien. Er erreichte ein hohes Alter, ward in seinem 80ten Jahre blind, und starb bald darauf. Das Jahr seines Todes ist nicht so gewiß bekannt; das im Jöcher angegebene Jahr 932, ist nach Freinds Muthmaßung. Allein da man das Jahr seiner Geburt in das der Heg. 246 (Chr. 860) setzt, so muß er noch nach 940 gelebt haben. In Hambergers zuverlässigen Nachrichten wird sein Tod in das Jahr 1010 gesetzt, ohne doch einigen Beweis davon zu geben. Er soll nach dem Abi Osbaja 226 Bücher geschrieben haben, wovon aber nur einige übrig sind, welche insgesammt in Arabischer Sprache verfasset sind, aber sehr frühe in das Lateinische übersetzt worden. Außer den im Jöcher angezeigten Schriften und deren Ausgaben, merke man noch:

- Liber de secretis qui Aphorismorum appellatur. Bologna, 1489. 4. Basel, 1560. 8.
- Opera parva quibus additus est *Constantini* monachi viaticus. Lyon, 1510. 8.
- Ad Almansorem libri X. Venedig, 1510. Fol. eine seiner besten Schriften, über deren 9tes Buch, welches ein Verzeichniß aller Krankheiten enthält, lange auf den Universitäten, und noch 1617 zu Löwen gelesen worden.
- De viribus ciborum et medicinarum simplicium, welches eigentlich das 3te Buch des vorigen Werkes ist, in Brunfelsii Vol. insignium medicorum, Straßburg, 1531. Fol.

Opera exquisitiora quibus nihil utilius ad actus practicos extat. Basel, 1544. Fol. ist eine Sammlung mehrerer von Gerh. Toletanus, Andr. Vesalius, und Albanus Torinus übersetzter Stücke.

De ratione curandi pestilentiam, eigentlich die Kinderblattern, welches Ge. Valla unter dem Titel: *Rhazae* — de pestilentia liber, 1498. Lateinisch heraus gab, worauf seine Uebersetzung auch zu Paris 1528. in 4. heraus kam. 1529 erschien es zu Basel mit Pselli beyden Büchern de victus ratione in 8. 1549 zu Strasburg in 8. nach Gümth. Andernaci Uebersetzung mit Alexandri von Tralles Werken. Nicolai Macchelli Uebersetzung erschien zu Venedig 1556. und 1586. in 8. worauf Sebastian Colin es 1556. zu Poitiers auch Französisch heraus gab. Robert Stephanus gab es unter dem Titel: de pestilentia libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus cum *Iac. Goupyli* castigatt. Paris, 1548. in Fol. heraus. Da alle bisherige Uebersetzungen fehlerhaft waren, so suchte der Doct. Mead durch einen Syrer Nahmens Salomo Negri eine neue nach einer zu Leiden befindlichen Arabischen Handschrift zu veranstalten, welche auch 1747 seinen Werken mit einverleibet wurde. Allein da die Leidener Handschrift sehr fehlerhaft war, so gab endlich John Channing dieses Buch nach einer bessern Leidener Handschrift zu London 1766 Arabisch und Lateinisch sehr prächtig heraus, worauf der Arzt Pauler eine Französische Uebersetzung davon in den 2ten Theil seiner Histoire de la petite verole setzen ließ. Eloy Dict. de la Med. v. *Rhazes*.

Einige medicinische Werke befinden sich von ihm in Hebräischen Uebersetzungen in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, Lambecii comment. B. 1. S. 295—395. Ingleichen in der königlichen zu Paris. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 41. In der letztern ist auch seine Introductio ad medicinam Arabisch vorhanden, l. c. S. 213.

Abubeker al Suli, S. in Abu Ajadch.

Abubeker ibn Thophail, S. Tophail.

Abubeker, mit dem Zunahmen *Tesdy*, weil er aus der Stadt Yesd in Irak gebürtig war, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 597 lebte, und ein Werk von den Eigenschaften der Dinge aus dem Naturreiche hinterließ, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Biblioth. Th. 1. S. 284.

Abucara, (*Theod*) S. Theodorus.

Abu Cassim, S. Abul Cassim.

Abuchamad, S. Averroes.

Abuchamad Algazali, S. Algazali.

Abuchrus, ein vermuthlich Arabischer Schriftsteller, dessen liber in quo terrarum corporumque continentur mensurationes in einer von Gerhardo Carmonensi verfertigten Lateinischen Uebersetzung sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 3. p. 4. S. 349. Der Nahme des Verfassers scheint verunstaltet zu seyn.

† *Abudacnus*, (*Ioseph*.) auch *Ioseph Barbatus*. Von ihm handeln auch Mosheim in Dissertatt. ad hist. eccles. pertinent. Th. 2. S. 226. Trommler in der unten angeführten Uebersetzung, Tenzel in den monatlichen Unterredungen 1693. S. 202. f. Daß er Professor der morgenländischen Sprachen zu Löwen gewesen, scheinet daraus zu erhellen, weil er sich auf seiner Arabischen Sprachlehre ausdrücklich so nennet. Allein es wird doch seiner weder in Swertii Athenis Belgicis, noch in Val. Andreä Bibl. Belg. noch selbst in den Fastis academicis Lovaniensibus gedacht. Seine Schriften, von welchen im Jöcher nur die Historia Iacobitarum angeführet werden, sind:

Historia Iacobitarum s. Coptorum in Aegypto etc. welche zuerst zu Oxford 1675. gedruckt worden. Jöcher, Clement und andere geben das Format 12. an; Lessing widerspricht dieser Angabe in seinen kleinen Schriften, und versichert das Format sey 4. Vermuthlich haben beyde Recht. Die erste Ausgabe war unstreitig in 4; allein es muß noch in diesem oder doch dem folgenden Jahre 1676. eine in 12. gleichfalls zu Oxford heraus gekommen seyn, weil ich sie in verschiedenen Bücherverzeichnissen so angeführet gefunden, auch von Seelen seinen Abdruck nach einem Exemplare von 1675. in 12. veranstaltete. Weil diese kleine Schrift dessen ungeachtet überaus selten blieb, so ließ Joh. Heinr. von Seelen sie zu Lübeck 1733. in 8. mit einigen Nachrichten von dem Verfasser wieder auflegen. Aber auch diese Ausgabe muß wenigstens außer Deutschland unbekannt geblieben seyn, weil Sigebert Havercamp, welcher des Abudacni Schrift mit Joh. Nicolai weitläuftigen Anmerkungen zu Leiden 1740. (nicht 1742. wie es Clement Bibl. cur. heißt,) in gr. 8. wieder auflegen ließ, ihrer mit keinem Worte gedenket, auch keine Nachricht von dem Verfasser ertheilet. Bald darauf gab C. H. Trommler diese Schrift unter dem Titel: Abbildung der Jacobitischen oder coptischen Kirche, mit J. G. Walchs Vorrede, Jena 1749. in 8. deutsch heraus.

Speculum Hebraicum. Löwen, 1615. dessen König in Bibl. und Thom. Bangius gedenken.

Compendium Grammaticae Arabicae, welches sich nach Lambecii comment. B. 1. S. 176. (der alten Ausgabe) zweymal handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet.

Joh. Christoph Wolf muthmaßet Bibl. Hebr. Th. 2. S. 550. daß die bey Rob. Bellarmins Grammat. Hebr. Paris, 1622. 8. befindliche sylva radicum Hebraicarum, deren Verfasser mit den Anfangsbuchstaben I. B. M. e S. I. (Josephus Barbatus, Memphiticus e Soc. I.) gleichfalls von ihm ist. Tenzel l. c. von Seelen in der Vorrede.

Abu-

Abu Darud Soliman ben Ocbah, S. Ocbah im Jöcher.

Abu Daud Soliman al Segestani, ein Arabischer Schriftsteller, welcher unter dem Titel: Sonan, ein Werk von den Uebungen und Gebräuchen der Mohamedanischen Religion hinterließ. Herbelot Bibl. orient.

Abuddor Iakut, S. Jakut.

Abu Elaighbar, ist mit Abi Obseibea eine und eben dieselbe Person. S. auch Osaibea im Jöcher.

Abu Fadhl el Chirazy, ein Perser, welcher unter Soliman dem Großen lebte, und in seiner Muttersprache ein moralisches Werk unter dem Titel: Destur ussela tin, d. i. exemplar regii imperii schrieb, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 283.

Abu Fadhl ben Mohammed al Meidani al Nischaburi, ein morgenländischer Schriftsteller, dessen Arabisch-Persisches Wörterbuch sich handschriftlich eben daselbst befindet, l. c. S. 241. Er scheinet von dem folgenden Abul Fadli Mobasceri allerdings noch verschieden zu seyn.

Abu Gaaphar ben Sbak, ein unbekannter Arabischer Philosoph, dessen Schrift de materia prima sich in einer Hebräischen Uebersetzung in der königl. Bibliothek zu Turin befindet. Catal. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 55.

Abu Gafar Achmed ebn Ibrahim ebn Abi Chaled, ein geschickter Arabischer Arzt, dessen medicinisches Werk Zehrgeld für die Reisenden, der Africanische Constantin unter dem Titel: Viaticum übersetzt, Synesius aber in seiner Schrift von den Fiebern häufig genutzt hat. Siehe die Vorrede zu J. Steph. Bernard Ausgabe des Synesius und Constantinus Africanus.

Abu Giaffar, ein Arabischer Schriftsteller, dessen Werk von der Vollkommenheit des Glaubens und der Gnade, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 141.

Abu Giaffar Mohammed ben Giorair, S. Thabari.

Abu Giaffar Mohammed ben Hossain ben Achmed, ben Iazdaniar, ein Arabischer Schriftsteller, welcher unter dem Titel: Adal al moridin von den Sitten und Gebräuchen der Sophi unter den Mohamedanern schrieb, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Biblioth. Th. 1. S. 148.

Abu Giaffar al Nahas, S. Nahas im Jöcher.

Abu Giaffar el Topheil, S. Tophail.

Abu Giaffar Omar ebn Mohammed, ebn Abdalla, mit dem Zunahmen *Sheherverdi*, ein Arabischer Schriftsteller, welcher im Jahr der Heg. 632 starb, und unter dem Titel: Ketab auaref al maaraf, d. i. scientia scientiarum, gleichfalls von den Sitten und Gebräuchen der Sophi schrieb. Es befindet sich in der königl. Bibliothek zu Paris, l. c. S. 138.

† *Abu Gophar Achmed*, Die Hebräische Uebersetzung seines Commentarii über das Centiloquium *Ptolemaei* befindet sich auch in der königlichen Bibliothek zu Paris, l. c. S. 46.

Abu Hafadh Alnaffavi, oder *Abu Ioseph Alnaffavi*, ein Arabischer Dichter, welcher um das Jahr der Heg. 504 lebte, und unter dem Titel: Hakaik — almandhumah, ein Gedicht über die vornehmsten Lehren der Mohamedanischen Religion schrieb, welches sich mit des Abul Barauat und Bor Haniddin Auslegungen in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, l. c. S. 246.

Abu Hafdh ebn Schahin, ein Araber, welcher ein merkwürdiges Werk von den verdächtigen von Mohammed hergeleiteten Ueberlieferungen schrieb, welchen Gegenstand außer ihm kein Mohammedaner, so viel man weiß, bearbeitet hat. Es befindet sich in einer alten Handschrift vom Jahr der Heg. 574 in der königlichen Bibliothek zu Paris, l. c. S. 139.

Abu Hafez Omar ebn Mohammed, mit dem Zunahmen *Alvardi*, ein Araber, dessen allgemeine Geographie sich handschriftlich eben daselbst befindet, l. c. S. 159.

Abu Hafez Omar Naski ebn Mohammed, ein Arabischer Dichter aus Damascus, dessen Mandhuma, oder Gedicht von den vornehmsten Mohammedanischen Glaubenslehren eben daselbst vorhanden ist. S. 246.

Abu Hafez Scharfeddin, S. Omar (ebn Phared,) im Jöcher.

Abu Hafs Omar al Nassafi, ein Arabischer Dichter, welcher zu Samarcand im Jahr der Heg. 537 starb. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm in zwey Abschriften: Al khelafiat al mandhumat, ein Gedicht, worin von den streitigen Gesetzen des Mohamedischen Lehrbegriffes gehandelt wird. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 251. Sollte er etwa mit Abu Hafadh Alnassavi eine und eben dieselbe Person seyn?

Abu Hagelah Achmed ben Iahia al Telmessani, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 776 starb, und ein Werk unter dem Titel: Sakerdan al malek, oder museum regis, welches zum Theil eine Lobschrift auf den König Alnazer in Aegypten ist, heraus gab. Es befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Herbelot Bibl. orient. Dessen Nachricht aber nicht völlig richtig zu seyn scheint. Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 185. und 253.

Abu Hajan, S. Haian.

Abu Hali, S. Abu Ali.

Abu Hali Elhusain, S. Avicenna.

Abu Hamed Mohammed ben Mohammed al Gazali, S. Algozali.

Abu Hanifah Mohammed el Giazari, ein Araber, dessen 40 Erzählungen von Mohammed und von den Mohammedanischen Ueberlieferungen sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. S. 139.

Abu Hanifah al Noman, S. Hanifah.

Abu Hashem Mohammed ebn Mohammed Almeazi ebn' Dhafer Alhamakuin, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 565 lebte, und dessen Saluan almothaa, d. i. Trost in Widerwärtigkeiten, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, l. c. S. 138. 201.

Abu Hassan Alajeddin ebn Ali Hazm, ein Karshite und Arzt, welcher um das Jahr der Heg. 696 gestorben seyn soll. Sein Arabischer Inbegriff der ganzen Medicin, befindet sich handschriftlich eben daselbst, l. c. S. 212.

Abu Hassan Ali ben Issa Giavali, ein Arabischer Arzt zu Bagdad, unter dem Khalifen Moctadi Billah, dessen in Tabellen verfaßtes Werk Takuim al abdan fi tedbir al ensan, d. i. von den Krankheiten des menschlichen Leibes und ihrer Heilung, sich handschriftlich eben daselbst befindet, l. c. S. 209.

Abu Hassan Kessai, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 185 starb. Er schrieb eine Geschichte der Propheten von der Schöpfung an bis auf den Mohammed, welche sich in einer von Mohammed ebn Hassan verfertigten Persischen Uebersetzung in der königl. Bibliothek zu Paris befindet. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 274.

Abu Hazem Abdalhamid, ein Arabischer Cadi oder Richter, welcher im Jahr der Heg. 292 starb, und ein Werk Adab al Cadhi, von den Pflichten eines Richters, hinterließ. Herbelot Bibl. orient.

Abu Hordirah, ein unbekannter Araber, dessen mündliche Ueberlieferungen Mohameds sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 140.

Abu Iafari, S. Abu Giaffar.

Abu Iali Mohammed ben Mohammed ebn Harebat, ein Arabischer Dichter aus Bagdad, und von dem berühmten Geschlechte der Abassiden. Er hinterließ unter dem Titel: Alladeh ein moralisches Gedicht, worin er auch von dem Schach- und Bretspiele handelt. Es befindet sich handschriftlich eben daselbst, l. c. S. 251.

Abu Iehia Abderrahmen ebn Israel ebn Nabatha, ein berühmter Arabischer Prediger unter den Mohammedanern, welcher im Jahr der Heg. 337 in der Stadt Miafarikin gebohren war, und 374 daselbst starb. Eine Sammlung seiner Predigten befindet sich in zwey Abschriften in eben derselben Bibliothek, l. c. S. 147.

Abu Imr Ebn Elhagieb, ein Araber, dessen Arabische Grammatik zu Rom gedruckt worden, sich aber handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 236. Er ist ohne Zweifel der Abu Homar, mit dem Zunahmen Ebnolhageb, dessen im Jöcher v. Othmann gedacht wird, wo es auch heißt, daß er 1273 in Damascus gestorben sey.

Abu Iona, Jacobitischer Bischof zu Asiouthi, und nachmahls der 94te Patriarch zu Alexandrien. Er hinterließ in Arabischer Sprache eine Geschichte der in der Verfolgung unter dem Diocletian in der Stadt Asna hingerichteten Märtyrer, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 140.

Abu Ioseph Alnassari, S. Abu Hafsoh.

Abu Isaac, ein Mohamedaner, dessen Auslegung verschiedener Kapitel des Alkoran sich in einer alten Arabischen Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 127.

Abu Isaac ebn Abildem, S. Abuldem im Jöcher.

Abu Isaac Achmed Altuabbi, ein Araber, dessen Geschichte der Propheten von Adam bis auf Josua, mit vielen untermischten Fabeln sich in einer Handschrift von 999 der Heg. in eben derselben Bibliothek befindet. S. 181.

†*Abu Isaac ben Assal*, ein gelehrter Maronit, um das Jahr Chr. 1240. Zu den ihm beygelegten Schriften gehören noch:

- Eine Auslegung der Offenbarung Johannis in Arabischer Sprache, worin des Hippolytus Portuensis mehrmahls gedacht wird. In der zu Paris befindlichen Handschrift wird sie dem Paulus el Buschi, Bischof zu Ashmunin in Thebais zugeschrieben, dagegen andere Abschriften sie dem Abu Isaac beylegen.
- Eine kurze Auslegung der vier Evangelisten, welche ihm nur wahrscheinlich zugeschrieben wird.
- Auslegung des Evangelii Johannis.
- Magma osuteldin, oder Lehrbegriff des christlichen Glaubens.
- Erklärung des Nicänischen Glaubensbekenntnisses.
- Auslegung des Vater Unser.
- Eine Schrift von der Dreyeinigkeit und Menschwerdung Christi, welche aus einer 1241 gehaltenen Disputation bestehet.
- Alle diese Schriften befinden sich nebst der im Jöcher gedachten Sammlung der Canonum in Arabischer Sprache handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 102. f.

Abu Isaac al Firuzabadi, ist mit Baidavi eine eine und eben dieselbe Person, S. daselbst.

Abu Isaac Ibrahim ebn Ali ebn Ioseph, ein Arabischer Scheikh, welcher ein Werk über die Grundlehren der Mohamedanischen Religion hinterließ, wovon sich der zweyte Theil in einer mangelhaften Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 136.

Abu

Abu Isaac Ibrahim Ben Mohammed, ein Arabischer Arzt, welcher im Jahr 620 der Hegire starb, und Tadhkerat al Savidi, d. i. von allen einfachen Arzeneyen, schrieb. Carrere Bibl. de la Med.

Abu Isaak al Schirazi, ein Arabischer Schriftsteller, dessen Akidat al salaf, oder Logik, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj Bibl. Th. 1. S. 146.

Abu, oder *Aby*, *Isi*, S. Abi Isi.

Abu Ismael Ibrahim, ein morgenländischer Arzt, welcher in Persischer Sprache ein Werk von verschiedenen Krankheiten und ihrer Heilung schrieb, von welchem sich eine Arabische Uebersetzung in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 208.

Abu Ismael Mohammed ben Abdalla, mit dem Zunahmen *Azdi*, ein Arabischer Geschichtschreiber, dessen Mokhtassar fatuh alscham, oder Auszug einer Geschichte der Mohammedaner in Syrien sich handschriftlich in eben derselben Bibliothek befindet, l. c. S. 186.

Abu Ismael Pharabi, ein Arabischer Philosoph, welcher unter dem Titel: Oculus Iudicii, über 60 Fragen aus der Naturlehre nach Aristotelis Meynung, schrieb, welches Werk sich in einer von Todros ben Mesciullam verfertigten Hebräischen Uebersetzung sowohl im Vatican, als auch in der königlichen Bibliothek zu Turin befindet. In beyden Exemplaren wird der Verfasser ausdrücklich genannt, daher sich Joh. Chr. Wolf irrete, wenn er es Bibl. Hebr. Th. 1. S. 8. dem Abunasar Alpharabius zuschrieb. Catal. Mstor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 56.

Abu Ismael al Tograi, S. Tograi.

Abu Khetab Omar ben Hassan ben Ali ben Dakhiah, ein Arabischer Dichter, dessen Lobgedicht auf den Mohammed sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 56.

Abukora, S. Theodorus Abucarus.

Abul Abbas Achmed ben Ali ben Ioseph, S. Albouni.

Abul Abbas Achmed ibn Chalili, mit dem Zunahmen *Alsalehi*, sonst auch nur *Salehi* genannt, d. i. der Gerechte, ein Arabischer Philosoph, welcher um das Jahr der Heg. 545 (Chr. 1150) in Syrien lebte, und in Arabischer Sprache hortum rerum mirabilium schrieb, worin er die merkwürdigsten natürlichen Dinge in Asien, Aegypten und Afrika beschrieb. Joh. Bapt. Raimund ließ es 1584 zu Rom in 4. drucken. Gori Cat. Mstor. Bibl. Medic. Flor. Th. 1. S. 197.

Abul-Abbas Achmed Ibn Iusef Addimaschki, ein Arabischer Schriftsteller von Damascus, welcher eine Arabische Universal-Geschichte unter dem Titel: Historiae Dynastiarum et vestigia priscorum hinterließ, welche bis auf das Jahr der Heg. 1008 gehet. Sie befindet sich vermuthlich handschriftlich in der Bodlejanischen Bibliothek. Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 3. S. 274.

Abul Abbas Achmed ebn Mohammed ebn Abdilrabi al Hakim, ein Arabischer Arzt, welcher unter dem Titel: Soluk al malek fi tedbir al memalek, d. i. von der Regierung eines guten Fürsten, schrieb. Es befindet sich in einer im Jahr der Heg. 959 verfertigten Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 195.

Abul Abbas Achmed al Tenuckhi al Cothri, ein Araber, welcher unter dem Titel: Fadl al Khoddam, von den Vorzügen und den Vorrechten der schwarzen Verschnittenen schrieb. Herbelot Bibl. orient.

Abul Abbas Achmed ebn Schehaboddin, S. Schehaboddin.

Abul Abbas ebn Hambdun, ein Araber, dessen Vater Schreiber zu Bagdad war. Von ihm befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Paris eine Sammlung verschiedener zum Theil moralischer und erdichteter Geschichten unter dem Titel: Memoria Hambdunis. S. 266.

Abul Abbas Schemsiddin Achmed ben Haim, ein Arabischer Rechtsgelehrter, welcher ein Werk von den Erbschaften hinterließ. Es befindet sich handschriftlich eben daselbst. S. 157.

Abul Abbas ben Tussef, ein Arabischer Schriftsteller aus Damascus, welcher einen mit vielen Fabeln untermischten Auszug aus der allgemeinen Weltgeschichte von der Schöpfung an bis auf Mohammed hinterließ, welcher sich handschriftlich in eben derselben Bibliothek zu Paris befindet. S. 342.

† *Abulaith Candi*, ein Arabischer Iman und Rechtsgelehrter von Samarkand. Sein Buch Mocaddemat al salat, von der Zubereitung zu dem Gebethe, befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Man schreibt ihm auch ein Buch Nahmens Bostan zu. Herbelot Bibl. orient. Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 132.

Abul Ansaar, ein Araber, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris eine kleine Schrift von den Gesetzen befindet. S. 158.

Abul Asani, S. Abul Hasan.

Abul Baka Abdallah ebn Hassan, *ebn Abdallah al Ocberi al Faradhi*, ein Araber, dessen Auslegung des Alkoranes sich in einer 1398 verfertigten Handschrift in eben derselben Bibliothek befindet. S. 126.

Abul Baka ebn Achmed Karchi, ein Araber, von welchem sich Dia lilfatuvat, oder Auslegung über ein geistliches Werk des Mohammed Cerneus, eben daselbst befindet, l. c. S. 127.

Abul Baracat, oder *Bircat*, *ebn Kebar*, ein Jacobitischer Mönch im 14ten Jahrhunderte, welcher in Arabischer Sprache unter dem Titel: Mosbah eldholmat

mat u idah elkhedmat, sowohl den Lehrbegriff der Jacobitischen Kirche historisch und dogmatisch, als auch die Geschichte der Patriarchen von Alexandrien, von dem heil. Marcus an bis 1363 beschrieb, welches Werk von Wansleb in seiner Geschichte dieser Patriarchen sehr genutzt worden. Es befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 109.

† *Abulbaracat.* Er hieß eigentlich *Abul Birkat ebn Sahid.* Daß er aus einem Juden ein Mohamedaner geworden, ist kaum glaublich; es scheint auch nicht, daß er ein Arzt, sondern vielmehr ein Geistlicher gewesen. In dem unten angeführten Werke heißt es wahrscheinlicher, daß er ein Jacobitischer Christ gewesen. Von seiner in der königlichen Bibliothek zu Paris befindlichen Arabischen Uebersetzung des Pentateuchi heißt es in dem Catal. Th. 1. S. 99. Is autem cum multos in Saadiae Iudaeorum doctoris conversione errores deprehendere sibi visus esset, novam compluribus codicibus Hebraicis et Syriacis ad examen revocatis aggressus est. Eben daselbst befindet sich auch seine Arabische Uebersetzung des ersten Buches Moses aus dem Griechischen der 70 Dollmetscher mit Auslegungen in Gestalt der Predigten.

Abul Barakiat al Mobarak ben Abilfath ben Giaini, ein alter Arabischer Sprachlehrer, dessen Serr al sanaat, d. i. Geheimniß der Kunst, oder grammatische Abhandlungen, sich in einer im Jahr Chr. 551 verfertigten Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 237.

Abul Barcat Abdallah, S. Abdallah Abul Barcat.

Abul Cain, S. Abul Cassem Tarif.

Abul Cair, S. Abul Khair.

Abul Casem, S. Abdalla Abul Casem.

Abul Cassem Abderrhoman, S. Abul Kasem.

Abul Cassem, S. auch Albucasa.

Abul Cassem Ali ebn Mussa ebn Giafar ebn Mohammed Atthaus Abrlovi al Fathemi, ein Arabischer Schriftsteller, dessen Buch von Gebethen und Amuleten sich in einer im Jahr der Heg. 621 verfertigten Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Th. 1. S. 130.

Abul Cassem ebn Hassan Achmed, mit dem Zunahmen *Unsary*, ein berühmter Dichter an dem Hofe Machmud Sabuktequin, ersten Sultans von den Gasneriden, welcher im Jahr der Heg. 431 starb. Ein Lobgedicht von ihm auf den jetzt gedachten Sultan befindet sich handschriftlich eben daselbst. S. 300.

Abul Cassem Habat Allah, ein Arabischer Cadi, welcher unter dem Titel: Fossus al fossul, oder Okud al okul, ein Werk von den Zierlichkeiten der Arabischen Sprache hinterließ. Es befindet sich handschriftlich in eben derselben Bibliothek zu Paris. S. 265.

Abul Cassem Machmud mit dem Zunahmen *Jahmari*, ein Araber, welcher eine Sammlung sinnreicher Sprüche hinterließ, welche sich handschriftlich eben daselbst befindet. S. 268.

Abul Cassem Moslemah ben Achmed, ein Araber, aus Corduba, welcher unter dem Titel: Rotbat al hakim, ein Alchymisches Werk hinterließ, worin er den Stein der Weisen machen lehret. Es befindet sich handschriftlich in eben derselben Bibliothek. S. 204.

Abul Cassem Samarcandi, ein Arabischer Rechtsgelehrter, dessen Almotaketh oder spicilegium libri Mostekhales sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 139.

Abul Cassem al Schathabi, ein Araber aus Corduba, dessen grammatische Abhandlung von den Pausen im Alkoran sich handschriftlich eben daselbst befindet. S. 127.

Abul Cassem Tarif Abentarik, ein Araber und Alcaide in Spanien, welcher auch Abulcacim, Abulcain, Abentaring und Aventurique genannt wird. Man schreibt ihm eine Geschichte der beyden Eroberungen Spaniens von den Saracenen zu, welche de Luna, König Philipps II. von Spanien Dollmetscher, aus dem Arabischen in das Spanische übersetzte, und zwar unter dem Titel: La verdadera Historia del Rey Don Rodrigo, en la qual se trata la causa principal de la perdida de Espanna y la Conquesta que della hizo Miramolin Almançor — por Alcayde *Abulcacim*, traduzida etc. Granada, 1592, 1600, 2 Theile in 4. Saragossa, 1603, 4. Valenza, 1606, 4. Eben das. 1646 in 4. Die fünfte Ausgabe kam zu Madrid 1654 in 4. und die siebente eben das. ohne Meldung des Jahres, gleichfalls in 4. heraus. Die Italienische Uebersetzung, unter der Aufschrift: Vita del Re *Iacob Miramamolino Almansor*, etc. Florenz, 1663 in 4. ist von Franc. Rinuccini, welcher sich auf dem Titel Sennucci Cirfranei nennet. Eine Französische Uebersetzung von le Roux hat den Titel: Histoire de la Conquete d'Espagne par les Mores, composé par *A. T. Abentaring*. Paris, 1680, 12. 2 Bände. Clement Bibl. cur. Indessen wird noch von vielen gezweifelt, ob nicht der Nahme des Arabischen Verfassers untergeschoben und seine ganze Geschichte ein bloßer Spanischer Roman ist. S. Journ. des sav. 1708. Suppl. S. 192.

Abuleez Ismael, Giazaraeus, ein Arabischer Schriftsteller, dessen Anweisung, wie man zum Vergnügen des Trunkes Weingefäße zu verfertigen habe, sich in einer mit vielen Figuren versehenen, und 1484 verfertigten Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 264.

Abul Cheref Nassih, ebn Zafer Elmonchy, ein Perser, welcher im Jahr der Heg. 582 lebte, und des Areby Geschichte des Sultan Mahmud Sebuktequin, welcher im Jahr der Heg. 412 zu regieren anfieng, aus dem Arabischen in das Persische übersetzte. Seine Uebersetzung

berſetzung befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 276.

Abul Fadhl, ein Araber, von der Secte der Sciapheiten, welcher im Jahr der Heg. 900 (Chr. 1494.) lebte, und in ſeiner Mutterſprache ein juriſtiſches Werk von den Graden der Verwandtſchaft, von Erbſchaften, und von Mahomeds Geſetzen ſchrieb, welches ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Th. 1. S. 308.

Abul Fadhl Abd Al Mannan ben Omar, aus Andaluſien, mit dem Zunahmen al Gaſſani, ein Arabiſcher Dichter, hinterließ unter dem Nahmen *Divan*, Gedichte in 10 Büchern, worunter das erſte ein Lobgedicht auf den Sultan Saladin in akroſtichiſchen Verſen iſt, und ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Der Verfaſſer lebte um das Jahr der Heg. 589. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 247.

Abul Fadhli Achmed ebn Mohammed Almaidani, S. Maidani im Jöcher.

Abul Fadhl Achmed, ben Haſſain Hamadani, ein wegen ſeiner Beredſamkeit ſehr berühmter Araber im eilften Jahrhundert, daher er auch den Zunahmen Badi Alzaman, Wunder der Welt, bekam. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm Ketab mecamat, d. i. liber conſeſſuum ſ. ſermonum academicarum. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 265.

Abul Fadhl Ioſeph, mit dem Zunahmen *al Nahui*, d. i. der Sprachlehrer. Er ſchrieb eine Auslegung über des Ali ben Joſeph al Baſraui Gedicht über die Arabiſche Sprachlehre, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Herbelot Bibl. orient.

Abul Fadhal ebn Ioſeph ebn Mohammed, gemeiniglich nur *Ebn Attauvizi* genannt, ein Araber, welcher eine Auslegung über das Gedicht Almofarigiae, d. i. Linderung des Kummers, ſchrieb, welche ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 248.

Abul Fadli Mobaſceri ibn Abrahami Tephliſſenſis, ein Schriftſteller aus der Stadt Tifflis in Georgien, welcher um das Jahr der Heg. 690 lebte, und ein Arabiſch-Perſiſches Wörterbuch verfertigte, welches ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Th. 1. S. 434. Siehe auch Abu fadhl ben Mohammed.

Abul Fadhl Mohammed ibn Idris, mit dem Zunahmen *al Bedliſſy*, ein Araber, deſſen Univerſal Geſchichte bis zur Eroberung Aegyptens von den Türken ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. l. c. S. 314.

Abul Fadhl ben Omar al Gialini, ein Arabiſcher Dichter aus Andaluſien, welcher zur Zeit des Sultans Saladin lebte. Eine Sammlung ſeiner Gedichte befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 252.

Abul Faovares Ibrahim al Fareſſi, ein Perſiſcher Schriftſteller, welcher Boſtan al madreſat, d. i. der Garten der Wiſſenſchaft, ſchrieb. Herbelot Bibl. orient.

Abulfarag ben Ali ben al Giouzi, mit dem Zunahmen *Hanbali*, weil er ein Hanbalite war, oder Vaez, d. i. der Prediger, ein unter den Arabern berühmter Prediger, welcher im Jahr der Heg. 510 gebohren ward, und 597 ſtarb. Seine Reden oder Predigten ſind noch vorhanden. Herbelot. Bibl. orient.

Abulfarag Aſſuri, d. i. der Syrier, ein Arabiſcher Geſchichtſchreiber um das Jahr der Heg. 1007, welcher das Leben Alexanders des Großen beſchrieb, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 174.

Abulfarag ben Iſaac ben Kenar, ein Samaritaner, deſſen Inbegriff des Geſetzes Moſis ſich in Samaritaniſcher Sprache in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 50.

Abulfarag Mohammed ebn Iſaak al Narek, auch nur *Ebn Abi Iacob al Nedim* genannt, ein gelehrter Araber, welcher um das Jahr der Heg. 377 gelebt zu haben ſcheinet. Man hat von ihm Ketab al chereſat, d. i. ein Verzeichniß aller in Arabiſcher und Perſiſcher Sprache bis auf das gedachte Jahr verfertigten Schriften, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 192.

Abulfarag Sangiari, ein Perſiſcher Dichter, welcher zur Zeit des Einfalles der Tartarn unter dem Genghizkhan lebte, und dieſen Einfall beſang. Herbelot. Bibl. orient.

Abulfarag ebn el Taib, der auch wohl *Abulfarag Abdallah ebn Tajeb*, oder *Abu Alfaragy bin Altaybi* genannt wird, ein Neſtorianiſcher Geiſtlicher, welcher eine zwiſchen einem Mönch und dem Vizir eines Afrikaniſchen Königes gehaltene Diſputation über die Wahrheit der chriſtlichen Religion beſchrieb, welche Schrift ſich in einer Arabiſchen Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 112. Nach dem Montfaucon Bibl. Biblioth. S. 714 ſoll eben daſelbſt auch *Abu Alfaragy bin Alrayby* in Pſalmos vorhanden ſeyn.

Abulfatah ben Mohammed, S. Abulfatus.

Abulfatah Mohammed ebn Abdelcarim, Siehe Schachreſtan im Jöcher.

Abulfatah Mohammed ben al Cadhi Nureddin, ein gelehrter Araber, welcher die Gedichte älterer Dichter ſammelte. Seine Sammlung, welche den Titel Tohfat allabib v beghiat al kiabib, d. i. munus cordati viri, führet, befindet ſich in einer alten vor 600 Jahren verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 247.

Abulfatus,

† *Abulfatus*, (besser *Abulfatah*, oder *Abulphelahi*,) *ben Mohammed*, lebte um das Jahr der Heg. 372. Seine Arabische Uebersetzung des 5ten, 6ten und 7ten Buches der Sectionum conicarum des Apollonii Pergäi befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 380. S. Abulferahi ben Mohammed, welcher sich gleichfalls um diesen Schriftsteller verdient machte.

Abul Fazel, Secretär im 15ten Jahrhundert des Kaisers Akbar in Indostan, und eine Zierde seines Jahrhunderts im Oriente. Er veranstaltete auf Befehl des Kaisers eine sehr sorgfältige Beschreibung von Indostan, nebst einer vollständigen Nachricht von der Armee des Kaisers, von seinen Beamten, ihren Gehalten und Pflichten, von den im Reiche gangbaren Münzen, Maßen und Gewichten, von den Producten des Naturreiches u. s. f. Diese Beschreibung ist unter dem Nahmen Ayin Akbary bekannt, und kam unter dem Titel: The Ayin Akbary, or the Institutes of the Emperor Akbar; translated from the original Persian, zu London 1777 in 4. heraus.

† *Abulfeda*, (*Ismael*,) oder *Omadeddin Abulfeda Ismael ben Nasser*, hieß freylich König in Hamah, war es aber nicht im heutigen Verstande, indem er nur Statthalter des Sultans von Aegypten in Syrien war. Er war aus dem berühmten Stamme der Jobiten, indem er im sechsten Gliede von Ayub oder Job, dem Vater des Saladin abstammte. Das Jahr seines Todes wird verschieden angegeben. Gravius setzt ihn in das Jahr der Hegire 746. (Chr. 1345.) Reiske in 732, (1331,) andere in das Jahr Chr. 1343. Da er hier nur als Schriftsteller wichtig ist, so kann man seine Kriege und übrige Geschichte in den unten angeführten Schriftstellern nachsehen. Seine Schriften sind:

Kurzer Begriff der bürgerlichen Gesetze der Mohammedaner, nach den Grundsätzen des al Schafri.

Eine medicinische Schrift nach Art des Canon des Avicenna.

Einige Gedichte.

Er wird auch für den Verfasser der in der Bodleyischen Bibliothek zu Oxford befindlichen astronomischen Tabellen gehalten, deren Verfasser daselbst Omadoddin Ismael, Sohn des Zeinoddin Omar, Sultan von Hama, genannt wird.

Eine allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung an, bis auf das Jahr der Heg. 730, welche aus fünf Büchern bestehet, und aus sehr guten Quellen geschöpft worden. Sie befindet sich handschriftlich zu Florenz, im Escurial, zu Leiden, zu Oxford, doch nur mangelhaft, in der königlichen Bibliothek zu Paris, doch hier nur dem ersten Theile nach, und zu Dresden. Sie befand sich auch ehedem in Joh. Christ. Wolfs Bibliothek, nach dem Montf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1167. Die in dem Kloster St. Germain befindliche, aber mangelhafte Handschrift ist nach dem Repertor. S. 57. die erste Urschrift des Verfassers. Da sie in der morgenländischen Geschichte des mittlern Alters überaus wichtig ist, so hat man schon lange gewünscht, daß sie ganz heraus gegeben werden möchte. Schultens und Reiske versprachen es, und letzterer hatte den ganzen Abulfeda bereits aus der guten Leidener Handschrift übersetzt; allein den erstern hinderte der Tod, und den letztern der Mangel an Unterstützung. Es sind daher nur folgende einzele Stücke daraus gedruckt worden:

1) Die Geschichte der Einfälle der Saracenen in Sicilien und Hetrurien, welche Marc. Dobelius Citero aus der Handschrift im Escurial übersetzte, und 1640 zu Messina drucken ließ, worauf Curusius sie Arabisch und Lateinisch mit in seine Bibliothecam historicam Siciliae, und Muratori bloß Lateinisch mit in seine Script. rer. Ital. aufnahm.

2) Die Geschichte Mohammeds, die beste und zuverlässigste Geschichte, welche man von ihm hat, welche Joh. Gagnier unter dem Titel: Vita et res gestae Muhammedis zu Oxford 1723, Fol. heraus gab, (Baumg. Hall. Bibl. Th. 1. S. 15.) und sie auch mit in seinem Vie de Mahomed, Amsterdam, 1732, 8. 2 Bände, verarbeitete, (Baumgart. l. c. S. 20.)

3) Die Geschichte Saladins, welche Schultens seiner Vita Saladini, Leiden, 1732 und 1755 aus der Leidener Handschrift mit einer Lateinischen Uebersetzung beyfügte.

4) Da Reiskens Entwurf die ganze Geschichte Arabisch und Lateinisch heraus zu geben, ohne Unterstützung blieb, so glaubte er, daß wenigstens eine Lateinische Uebersetzung ihr Glück machen würde. Er gab daher mit Weglassung der ältesten Geschichte das erste Drittel derselben, welches von Mohammeds Leben bis auf das Jahr Chr. 1015 gehet, unter dem Titel: *Abilfedae* annales Moslemici, auf eigene Kosten, Leipzig, 1754 in 4. heraus, und versprach, das übrige in zwey Theilen nachzuliefern. Allein, da ihn das Publicum nicht einmahl für die aufgewandten Kosten schadlos hielt, so unterblieb auch die fernere Ausgabe der Uebersetzung.

Eine Geographie des ganzen ihm bekannten Erdkreises, unter dem Titel: Takovim al boldan, Tabula regionum, welche in 28 so genannten Tabellen bestehet. Sie befindet sich handschriftlich im Vatican, zu Leiden, welche für die Urschrift gehalten wird, in drey Abschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, wovon eine sehr schöne von dem Jahr der Heg. 721 ist, eine andere aber von Wilh. Schickard, mit dessen Lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen, ist (Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 161.) in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, in einer neuern 1604 gemachten Abschrift, wo das

Werk

Werk die Aufschrift Taekwimul Belat führet, (Lambec. Comm. ed. Koll. B. 1. S. 279. 375.) und auf der Universitäts-Bibliothek zu Leiden. Obgleich die den Orten beygefügten Längen und Breiten für die heutige genauere Bestimmungsart so wenig brauchbar sind, als die Ptolemäischen, besonders was die Längen betrifft, wie schon Renaudot in den Anciennes Relations des Indes, Pref. S. IX. f. gezeiget hat, so ist doch dieses Werk für die mittlere Geographie, besonders des westlichen Asiens, überaus schätzbar, daher auch Schickard, Graves, Sam. Clark, Wilh. Guise, Thevenot, Gagnier, und Reiske dasselbe heraus zu geben versprachen. Die erstern wurden theils durch den Tod, theils durch andere Umstände daran gehindert, der letztere aber durch Deutschlands Kälte gegen seltene Gelehrsamkeit, daher von seinen Bemühungen um diesen Schriftsteller nichts als seine Lateinische Uebersetzung desselben bekannt wurde, welche Herr Büsching mit Weglassung der von andern einzeln heraus gegebenen Stücke in den 4ten und 5ten Th. seines Magazins aufnahm. (S. Michaelis orient. Biblioth. Th. 1. S. 1—36.) Einzele von diesem Werke heraus gegebene Stücke sind:

1) Der Anfang der unvollendeten Arabischen und Lateinischen Ausgabe des Gagnier, welcher die Beschreibung von Arabien und den Anfang von Aegypten enthält, ein Fragment von 72 Seiten in groß Folio, welches überaus selten ist, und sich auf der Göttingischen Universitäts-Bibliothek befindet. Dieses Fragment wurde wiederum in Joh. Hudsons Geogr. vet. Scriptoribus gr. minor. Th. 3. doch ohne Gagniers Anmerkungen abgedruckt. Gagnier übersetzte die Beschreibung von Arabien auch in das Französische, welche Uebersetzung nachmahls in des Arvieux Voyage dans la Palaestine, Amsterd. 1718 wieder abgedruckt ward.

2) Chorasmiae et Mawaralnahrae, h. e. regionum extra fluvium Oxum descriptio, ex tabb. *Abulfedae.* London, 1650, gr. 4. welches Johann Gravius oder Greaves als eine Beylage zu seinen Epochis u. s. f. und als eine Probe seiner Ausgabe des ganzen Werkes bekannt machte, und sich auch in Hudsons Geogr. vet. Scriptor. Th. 3. befindet.

3) *Abulfedae* tabula Syriae cum excerpto geographico *ex Ibn el Wardii* geographia et historia naturali. Arabice nunc primum edidit, Latine vertit, notis explanavit *Io. Bernh. Koehler*; accessf. *Io. Iac. Reiskii* animadversiones. Leipzig, 1766, 4. welches aber, weil der Herausgeber nur einige hundert Exemplare auf seine Kosten drucken lassen, selten zu haben ist.

4) *Abulfedae* descriptio Aegypti Arabice et Latine, — ed. *Io. Dav. Michaelis.* Göttingen, 1776, gr. 8. oder der Signatur nach, in 4. nach einer aus einem Pariser Codice genommenen Abschrift. In der Vorrede verspricht der Herausgeber auch die Beschreibung des westlichen Afrika, Mesopotamiens, Iraks, Churestans und Persiens nachfolgen zu lassen.

S. Chaufepie' Dict. Reiske de principibus Muhammedanis qui aut ab eruditione aut ab amore litterarum et litteratorum claruerunt. Leipz. 1747. 4. dessen Vorrede zu den Annal. Moslem. vor allen aber Hr. J. B. Köhlers Nachr. in dem Repertor. der morgenl. Litterat. Th. 2. S. 54. f. und die daselbst angeführten Schriftsteller.

Abulfeda Ishak al Khalili, ein Araber, dessen Schrift von den Wallfahrten zum Grabe Abrahams sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 189.

Abulfedail Beheramus Oharensis, ein Arabischer Arzt, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris ein kurzer Begriff der ganzen Medicin aus dem Avicenna befindet, (Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 212.) welcher auch in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz angetroffen wird, wo er aber dem Ali Ibn David beygeleget ist. Gori Cat. Th. 1. S. 356.

Abulfetah, S. auch Abulfatah.

Abulfetah, mit dem Zunahmen *al Nahovi*, d. i. der Grammaticus; ein Araber, welcher das Leben des Giafar Barmeki beschrieb. Herbelot. Bibl. orient.

Abulfetah al Samari, oder der Samariter, ein Araber, welcher eine Geschichte unter dem Nahmen Tarikh schrieb. Herbelot. Bibl. orient.

Abulfetahi ben Mohamed, ben Kasum, ben Phadeli, ein gelehrter Perser aus Ispahan, welcher im 8ten Jahrhundert der Hegire lebte, und mit dem obigen Abulfatus nicht verwechselt werden muß, ob er sich gleich auch um den Apollonius Pergäus verdient machte. Er schrieb:

Tractatum de sectionibus conicis secundum *Apollonium Pergaeum* in sieben Büchern in Persischer Sprache.

Commentarium in quinque priores libros *Apollonii Pergaei* de sectionibus conicis, in Arabischer Sprache. Beyde befinden sich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 396. 399.

Abul Fodhail Mohammed al Schehir be Sadr al Alem al Scherif al Hossaini, ein Araber, dessen Geschichte der Familie Ali sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 1. S. 190.

Abul Fotuh Nasrallach *ben Abdallah Allakim Alazheri*, der auch nur *Ebn Calakes* als *Eskanderi* genannt wird, ein Arabischer Dichter, welcher im Jahr der Heg. 569 starb. Eine Sammlung seiner Gedichte befindet sich handschriftlich eben daselbst. l. c. S. 252.

Abul Hassan, ein Arabischer Arzt. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm: Ketab el maugiaz fi el teb, d. i. kurzer Begriff der Arzeneykunde. Die Handschrift ist von 1555. l. c. S. 213.

Abul Hassan, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 971 lebte, und unter dem Titel: wohlriechende Gartenkräuter, von den Mohamedanischen Glaubenslehren handelte. Es befindet sich in eben derselben Bibliothek. l. c. S. 273. Vermuthlich ist er eben der Abul Hussain, dessen glänzende Perle oder Auslegung des Buches Scharh al Coduri sich in einer Handschrift von 974 der Heg. eben daselbst befindet. S. 152.

Abul Hassan Achmed ben Mahummed al Caduri, ein berühmter Mohamedischer Rechtsgelehrter, welcher im Jahr der Heg. 428 starb. Sein Werk: Caduri, d. i. von dem Mohamedischen Rechte nach den Grundsätzen der Hanefitten, befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 155.

Abul Hassan Adib ben Sahih, ein Araber, dessen Schrift von dem Kalender eben daselbst aufbewahret wird. S. 45.

Abul Hassan Aladdin Ali, ein Arabischer Arzt und Karschite, welcher im Jahr der Heg. 696 starb, und einen aus dem Avicenna gezogenen kurzen Begriff der ganzen Medicin hinterließ, welcher eben daselbst befindlich ist. S. 212.

Abul Hassan Ali, S. Ibn Alaksir.

Abul Hassan Ali ebn Ali, Amidensis, ein Araber, dessen Buch von den Gerichtsformeln sich handschriftlich in eben derselben Bibliothek befindet. S. 151.

Abul Hassan Ali Egeddin, S. Athir und Haidar im Jöcher.

Abul Hassan Ali ben Ismael, S. Ashari.

Abul Hassan Ali ebn Massud al Hazeli, oder *Abul Hassan ben Khair*, ein gelehrter Araber, welcher auch nur Massudi genannt wird, im Jahr der Heg. 346, (Chr. 957.) zu Cairo in Aegypten starb, und verschiedene historische Werke hinterließ:

- Morug eddheheb y Maaden al gevaher, d. i. goldene Wiesen und Edelsteingruben, ein historisches und geographisches Werk in zwey Bänden, welches von der Schöpfung der Welt an bis auf die Zeit des Verfassers gehet. Es befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Akhbar alzaman, gleichfalls ein historisches Werk.
- Ein Catastrum oder Lagerbuch über Aegypten; in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Eine Kosmographie in Persischer Sprache, unter dem Titel: Gihan Danesch.
- Akhbar al Kauareg, d. i. Geschichte berühmter Empörer und Aufrührer. Herbel. v. Massoudi. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. S. 162, 173.

Der Abdalla ben Massud ben Abd-Arrohmani, ein Marroccaner, welcher um das Jahr der Heg. 336 (Chr. 947) lebte, und dessen Geschichte des Brunnen Zenzem im Tempel zu Mecca sich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet, (Gori Cat. Th. 1. S. 163.) ist mit ihm nicht zu verwechseln.

Abul Hassan Ali ben Mohammed al Bedavi, ein bey den Mohammedanern berühmter Rechtsgelehrter, dessen Grundsätze des Mohamedischen Rechtes sich in einer Handschrift von 651 der Heg. in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 154.

Abul Hassan Ali ben Mohammed, mit dem Zunahmen al Caissi, ein Araber, dessen Anhang zu dem Werke eines andern, von dem Rechte der Gelehrten, sich in einer Handschrift von 706 der Heg. eben daselbst befindet. l. c. S. 146.

Abul Hassan Ali ben Mohammed al Hamadani al Sekaui, ein Arabischer Dichter, welcher im Jahr der Heg. 643 starb, und sieben Gedichte zum Lobe Mohammeds hinterließ, welche sich mit des Abu Schamah Auslegung in eben derselben Bibliothek befinden. l. c. S. 256.

Abul Hassan Ali ebn Mohammed al Mauardi, ein Araber, dessen Nassilah al Moluk, d. i. Erinnerungen an die Könige, gehörig zu regieren, sich handschriftlich in der gedachten Bibliothek zu Paris befindet. l. c. S. 195.

Abul Hassan Ali ben Nasser, ein Araber aus Mecca, und von der Parthey der Schafeiten, welcher auch nur Saadeddin al Assarani genannt wird, und um das Jahr der Heg. 762 lebte. Er schrieb eine Geschichte der Städte Mecca und Medina, von den Wallfahrten dahin, und von dem Grabe Mohameds, welches Werk sich eben daselbst befindet. l. c. S. 176.

Abul Hassan Almedhi, ein Arabischer Dichter, welcher im Jahr der Heg. 568 starb. Ein Gedicht von ihm über die Geduld befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 249.

Abul Hassan Bakeri, ein Arabischer Rechtsgelehrter, von der Secte der Schafeiten, welcher von dem Jahre der Heg. 900 bis 960 (Chr. 1494 bis 1592) in Aegypten lebte, und verschiedene Schriften hinterließ:

- Das Leben Mohameds, welches sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet.
- Eine Auslegung über den Alkoran; in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 126. 128.
- Ein Werk: de Deposito.
- Ein Gedicht über die Sunniten oder Rechtgläubigen.
- Eine Chronik der Muselmänner; welche Schriften bey den Mohamedanern insgesammt in großem Ansehen stehen. Gori Cat. Th. 1. S. 139.

Abul Hassan ben Bothlar, ein Arabischer Arzt, dessen Mittel wider die von gewissen Speisen herrühren-

den Krankheiten der Mönche, und fern von Städten lebenden Personen, sich in einer mangelhaften Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Abul Hassan Caschiri, S. Casbiri.

Abul Hassan (oder *Asani*) *Iosua bar Bahluli*, ein gelehrter Syrer, und vermuthlich ein Geistlicher, welcher um das Jahr Christi 963 lebte, in welchem Jahre er Ebed-Jesu, mit dem Zunahmen Bar Akre, zum Nestorianischen Patriarchen einweihen half. Er hat ein weitläuftiges und sehr schätzbares Syrisch-Arabisches Wörterbuch hinterlassen, welches sich handschriftlich in zwey Bänden in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, ingleichen aus Erpenii Verlassenschaft in der öffentlichen Bibliothek zu Cambridge befindet. Gori Cat. Mstor. Bibl. Flor. Th. 1. S. 407. Im Jöcher wird des Verfassers unter dem verderbten Nahmen Barbahilul sehr unvollständig gedacht.

Abul Hassan Ismail ben Ibrahim, ein Türkischer Schriftsteller, dessen Kitab hulviat Sultany, d. i. das Buch königlicher Annehmlichkeiten, worin von den Gebräuchen seiner Religion gehandelt wird, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 306.

Abul Hassan ben Khair, S. Abul Hassan Ali.

Abul Hassan Mohammed ben Hossain al Ahuasi, ein Araber, welcher unter dem Titel: Ketab al Feraid, oder al Kelaid, moralische und politische Denksprüche hinterließ, welche sich in einer Handschrift von 971 der Heg. in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. l. c. S. 201.

Abul Hasan ben Moknaa, oder vollständig *Abdalla Abul Hasan ben Moknaa*, ein Araber, welchen Herbelot Mocanna nennet. Er lebte um das Jahr Christi 760, und verfertigte die älteste Arabische Uebersetzung des bekannten in Indischer Sprache geschriebenen Buches: Kelila und Damna, (S. Bidpai,) von welcher Uebersetzung sich in der Vaticanischen, und in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz Handschriften befinden. Gori Cat. Th. 1. S. 140 f.

Abul Hassan al Mokhtar Ben Hassan, Ben Aidun, ein Arzt zu Bagdad, dessen *Takuin al Shat*, d. i. rectae sanitatis institutio, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 209.

Abul Hassan ebn Phares, S. Achmed ebn Phares.

Abul Hassan Rudeki, S. Rudeki.

Abul Hassan Said ben Hebatallah, ein Arabischer Arzt und Lehrer seiner Kunst, welcher unter dem Khalifen Moctadir lebte, und unter dem Titel: Ketab al mogni fitheb, einen Inbegriff der ganzen Heilkunde hinterließ, welcher sich in einer Handschrift von dem Jahre der Heg. 665 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 207.

Abul Hassan al Schaibani, S. Athir.

Abul Hegiag Ioseph ben Ali al Cadheruni al Magrebi, ein Araber, welcher um das Jahr der Heg. 785 lebte, und unter dem Titel: Cabs al anuar etc. von den geheimen Deutungen der Arabischen Buchstaben, besonders derjenigen, welche sich vor den Kapiteln im Alkoran befinden, handelte. Es befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. l. c. S. 227.

Abul Hosaini, S. Abul Hassan und Abul Hussain.

† *Abul Husain*, (*Esophi*,) Siehe von ihm auch Brucker Hist. Philos. Th. 3. S. 76.

Abul Husen ibn Telmid, S. Telmid.

Abul Hussein Muslem ebn Hajage ebn Muslem Elkhorivi, ein Araber aus Nisapur, welcher unter dem Titel: Al masnad assahih, d. i. vera allegatio, ein Werk über das bürgerliche und kanonische Recht der Mohamedaner hinterließ, von welchem sich der zweyte Theil in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

† *Abul Kasem Abderrhaman.* Vermuthlich ist er eben derselbe *Abul Kassem Abderrhaman ben Algiuzi*, dessen Ketab al homaca v almoga felin, d. i. Buch von Wahnsinnigen und Aberwitzigen, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Biblioth. Th. 1. S. 268. Von den nach dem Jöcher in der großherzoglichen Bibliothek befindlichen Schriften dieses Arabers findet sich in Gori Catal. Mstor. nichts.

Abul Kassem Abderrhaman al Karshi, ein Araber aus Aegypten, welcher eine Geschichte der Eroberung Afrikas von den Mohamedanern hinterließ, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 187.

Abul Khair, ein Araber, welcher ein Werk Naoräder al akhbar hinterlassen hat, worin vieler alten Verfasser Meldung geschiehet. Herbelot Bibl. orient.

Abul Khair, ein Türkischer Geschichtschreiber, dessen kurzer Begriff der Othomannischen Geschichte bis auf Bajazeth II. sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 316.

Abul Khair, *ebn Hebat-allah*, Archi-Diaconus zu Antiochien, der nebst seinem Bruder Ebn al Massih Patriarch zu Antiochien, Leibarzt des Khalifen Nasser im Jahr der Heg. 600 (Chr. 1203) war. Er ist Verfasser der Schriften Ektedhab und Entekhab al Ektedhab. Herbelot Bibl. orient.

Abul Magdi, ein unbekannter koptischer Priester, welcher in Arabischer Sprache eine Auslegung des Nicänischen Glaubensbekenntnisses schrieb, welche sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 110.

Abul-Manet Ben Abunassar, *Ben Hassadh Israeli Haruki*, ein Apotheker zu Cairo, um das Jahr 529 der Heg. oder Christi 1134, welcher aus dem

Geschlechte Aarons war, und unter dem Nahmen Cohen-Attar am bekanntesten ist. Er schrieb:

Menhag al Dokian a Dokan, d. i. Anweisung zur Apothekerkunst; worin er die Zubereitung der zu seiner Zeit üblichen Arzenenmittel lehret. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Abul Mansor Hasan ebn Noe, mit dem Zunahmen *al Kamari*, oder der Kamarite, ein unbekannter Arabischer Arzt, dessen Werk über die ganze Arzeney-wissenschaft sich in einer 1498 verfertigten Handschrift in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Er handelt darin in drey Büchern von den innern Krankheiten, von den äußern Krankheiten, und von den Fiebern. Gori Catal. Th. 1. S. 368.

Abul Mansor Tusensis, ein Arabischer Mathematik-Verständiger, welcher im 9ten Jahrhunderte der Heg. lebte, und in seiner Muttersprache sowohl über die Rechenkunst, als auch über die Algebra schrieb. Beyde befinden sich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 403.

Abul Mauvahhel Iaacub ebn Nooma, ein Maronit von Deps, zu Aleppo, welcher daselbst über 50 Jahr alt, 1692 an der Pest starb. Um der Abneigung der Mohamedaner vor den ältern Arabischen Uebersetzungen des Neuen Testamentes abzuhelfen, welche ihnen zu roh und ungebildet waren, verfertigte er eine neue sehr zierliche Uebersetzung der vier Evangelisten, bath aber auf seinem Todbette seine Freunde, seine Handschrift von niemanden abschreiben zu lassen. Es sollen daher nur zwey Abschriften davon vorhanden seyn, deren eine sich zu Aleppo, die andere aber in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 452.

Abul Mealy, vermuthlich ein Perser, welcher um das Jahr der Heg. 911 lebte, und das in den Morgenländern berühmte Werk Anuar Sohaily, i. e. stella Canopi, welches des Bidpai Fabeln enthält, aus der alten Persischen Sprache in die neue übersetzte; welche Uebersetzung sich handschriftlich in der königl. Bibliothek zu Paris befindet. Catal. S. 304. Vielleicht ist er auch der Abul Mealy ebn Mohammed, dessen Ain ul kuda, d. i. Auge der Richter, worin von den vornehmsten Lehrsätzen der Mohamedanischen Religion gehandelt wird, sich in einer Persischen Handschrift von dem Jahre der Heg. 894 eben daselbst befindet, l. c. S. 273.

Abul Mehassen Takieddin Abubekr ben Hegiat al Caderi al Hanefi, ein Arabischer Dichter, von dessen Takdini, oder poetischen Uebungen sich der zweyte Theil in einer Handschrift von dem Jahre der Heg. 826 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 249.

Abul Miamen Mosthafa, S. Aboul im Jöcher.

Abulmo Dhaffer Iahia ebn Mohammed, *ebn Hoheirah Taher Emir Almumenin* ein Vezier, von dessen Auslegung des Alkorans sich der eilfte Theil in einer Handschrift von 584 Heg. eben daselbst befindet. S. 126.

Abul Modhasfar, S. Abiowrdi.

Abul Mohali Sahid, *ebn Ali*, *ebn Kasemi*, mit dem Zunahmen *Hariri*, weil er von dem Schlosse dieses Nahmens in Perside gebürtig war; ein Arabischer Dichter, welcher um das Jahr der Heg. 678 (Chr. 1279) lebte. Ein philosophisches Gedicht von ihm, welches den Titel: Quadraginta septem führet, befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 339. Er ist mit dem Abu Mohamed Alkasem Hariri, welcher im Jahr Chr. 1122 starb, und auch ein Dichter war, nicht zu verwechseln, S. Hariri.

Abul Mohassem Eben beni Elhes, ein Araber, dessen Gewissensfragen mit deren Beantwortung nach dem Mohamedanischen Lehrbegriffe, sich in einer im Jahr der Heg. 872 verfertigten Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 158.

Abul Mohassem Ioseph ben Tagri Verdi, ein Arabischer Geschichtschreiber, welcher unter dem Titel: Maured allat hafat fi man mali al solthanat, die Geschichte der Khalifen von Mohamed an bis auf den Cain, der Aegyptischen Khalifen, der Jobitischen Könige bis auf die Atabedische Dynastie und der Mamelucken beschrieb. Sie befindet sich in einer Handschrift von 1602 eben daselbst. S. 182.

† *Abulola*. Umständlich handelt von ihm auch, doch ohne Anführung mehrerer wesentlichen Umstände, als schon im Jöcher aus dem Herbelot beygebracht sind, Chaufepie', v. Sein Ignis ab igniario excussus befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, (Catal. Th. 1. S. 248.) wo der Verfasser Abul Ola Mohamed ben Soliman al Tenuki genannt wird.

Abulola ebn Zohar, ein Araber, und vermuthlich ein Arzt, welcher um das Jahr der Heg. 590, oder noch vor demselben gelebt haben muß. Er hinterließ ein Werk in alphabetischer Ordnung, worin er von dem Nutzen und Gebrauche der Pflanzen, einfachen Arzeney-mitteln und anderer Natur-Producte handelt. Es befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 215.

Abulphadli, S. Abul Fadhli.

Abulpharabius, S. Alpharabius.

Abulpharagius, S. auch Abulfaragh.

† *Abulpharagius*, (*Gregorius*,) Primas des Orientes im 13ten Jahrhunderte, wird auch Hacim Abulfaragi, ingleichen Ebn Hachim genannt. Den Nahmen Bar Hebräus bekam er, weil sein Vater ein Jude war. Umständlich handelt von ihm Euseb Renaudot in liturgiae orient. collect. Th. 2. S. 469. Chaufepie', wo einige

einige von Baile begangene Nachlässigkeiten verbessert werden, noch mehr aber Assemann, nach A. F. Pfeiffers Auszug, Th. 1. S. 252—266. Er hat 31 Schriften hinterlassen, welche theils historischen, theils philosophischen, theils auch medicinischen Inhaltes sind. Sein vornehmstes Werk ist:

Chronicon Syriacum in Syrischer Sprache, welches aus drey Theilen bestehet, deren erster eine allgemeine Völkergeschichte von der Schöpfung an bis 1289, der zweyte und dritte aber eine morgenländische Kirchengeschichte enthalten. Aus den beyden letzten theilt Assemann Biblioth. orient. Th. 2. S. 311—462. einen weitläuftigen Auszug mit. Es befinden sich davon zwey Handschriften in der Vaticanischen, und zwey in der Bodlejanischen Bibliothek, wo bey der einen aber der zweyte und dritte Theil fehlen. Der ehemahlige Minister zu Hannover, Herr von Münchhausen both für eine Abschrift von einer der Vaticanischen Handschriften 400 Rthl. ohne sie erhalten zu können. Da dieses Werk für die mittlere morgenländische Geschichte von überaus großer Wichtigkeit ist, so verdiente es ganz bekannt gemacht zu werden; allein bis jetzt sind nur einige Stücke davon gedruckt:

1. Specimen historiae Arabum, s. *Greg. Abul Farajii Malatiensis* de origine et moribus Arabum succincta narratio; Lat. et Arab. ed. *Edw. Pocock.* Oxford, 1650. 4. welches der Anfang der 9ten Dynastie des ersten Theils ist, aus welchem ganzen ersten Abulpharagius selbst einen Auszug in Arabischer Sprache, zum Besten der Araber verfertigte. Da Pococks Anmerkungen einen eigenen Titel mit der Jahrzahl 1648 haben, so wird von vielen dieses Jahr als das Jahr der Ausgabe angegeben. Siehe von diesem seltenen Werke Vogt Catal. libr. rar. S. 537. Baumg. Hall. Biblioth. Th. 5. S. 290. Clement Bibl. cur. v. Richard Simon versichert, daß auch eine zu Leipzig heraus gekommene Ausgabe vorhanden sey, von welcher aber andere nichts wissen.

2. Historia compendiosa Dynastiarum autore — historiam complectens universalem — Arab. et Lat. edita ab *Edw. Pocockio.* Oxford, 1663. 4. welches der ganze von dem Verf. selbst gemachte Arabische Auszug aus dem 1ten Th. des größern Werkes ist. Siehe Clem. l. c. Baumg. l. c. S. 285. Es befinden sich davon drey Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, und eine zu St. Germain des Pres. Als nachmahls das Buch einen andern Verleger bekam, so ließ derselbe folgenden neuen Titel: Historia orientalis — edita ab *Edw. Pocock,* mit der Jahrzahl 1672 dazu drucken, wo doch das bey der ersten Ausgabe schon befindliche Supplement die Jahrzahl 1663 behielt.

3. De rebus gestis *Richardi* Angliae regis in Palaestina excerptum ex *Greg. Abulpharagii* Chronico Syriaco, edidit vertit et illustravit, *Paul Iac. Bruns.* Oxford, 1780. 4. welches nur eine Probe der von dem Herausgeber versprochenen Syrisch- und Lateinischen Ausgabe des ganzen ersten Theiles nach den Oxforder Handschriften ist.

Von seinen übrigen Schriften verdienen noch angemerkt zu werden:

Eine Syrische Grammatik, in Syrischen Versen, in der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen, und in zwey Handschriften in der königlichen zu Paris. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 70.

Eine Sammlung kleiner Geschichten, Arabisch mit Syrischen Buchstaben; eben daselbst, S. 69. wo es liber consabulationum genannt wird.

Verschiedene Gedichte in Syrischer Sprache; eben daselbst, S. 64.

Eine kleine Schrift, worin er Sokratis Ausspruch untersucht, daß Weisheit oder Philosophie den Gesetzen vorzuziehen sey; eben das. S. 63.

Abul Phares, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 395 (Chr. 1004) starb, und eine Doctrinam linguae Arabicae et secretum Arabismi schrieb, welches bey den Arabern noch jetzt in großem Ansehen stehet. Es befindet sich nebst des Abu Mansor Abdalmalech Mahomed Einleitung in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

Abulphetai, S. Abulfatah und Abulfetah.

Abul Rabia ebn Mussa al Kelai, ein Araber, welcher dem Ursprunge nach ein Homerite aus Valenza war, und die Geschichte der von Mohamed, Abubeker und Othman geführten Kriege hinterließ, wovon sich der erste Theil in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 166.

Abul Saad al Giauhari, ein Araber, dessen Auslegung des ersten Kapitels im Alkoran sich in eben derselben Bibliothek zu Paris befindet. S. 123.

Abul Saadat, S. Athir.

Abul Safar Ismael ben Belil Isaak ben Honain ben Isaak, ein berühmter Arabischer Arzt, welcher des Ptolemäi Almagestum aus dem Griechischen in seine Muttersprache übersetzte, welche Uebersetzung nachmahls Thabeth ben Corrah al Harrani verbesserte. Sie befindet sich in einer Handschrift von 610 der Heg. eben daselbst. S. 219.

Abul Serur al Sadiki, ein Araber, welcher von den Vorzügen des Monaths Ramadhan und den in demselben üblichen Fasten schrieb, welche Schrift eben daselbst vorhanden ist. S. 146.

Abul Vafa Mahomet ebn Achmed, mit dem Zunahmen *Buzgianus*, ein unter den Morgenländern berühmter Mathematicus, welcher im Jahr der Heg. 348 (Chr. 959) zu Nisabuti in Chorasan lebte. Man hat noch von ihm:

Epocharum orientalium series et explicatio.

Tabulas motuum coelestium CCL. secundum observationes

vationes ejusdem et aliorum conſcriptae (ab *Ali Cuſcegi.*)

Tabulas aſtronomicas ſ. tabulas generales, welche von den vorigen noch verſchieden zu ſeyn ſcheinen. Alle drey befinden ſich in Arabiſcher Sprache in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 197. 394.

Abul Walid Achmed, gemeiniglich *ben Schonah* genannt, ein Arabiſcher Rechtsgelehrter, von der Secte der Hanefiten, im 9ten Jahrhunderte. Sein Leſſam al hoccam etc. oder Anweiſung zur practiſchen Kenntniß der Gerichte und ihrer Formeln, befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 156.

Abul Walid Achmed ibn Zeiduni, S. Zeidun.

Abul Walid Mohammed, S. Averroes.

Abu Maaſhar, S. Albumaſar, und Abu Almaaſar.

Abu Manſor Abdalmelek ebn Mohammed ebn Iſmael Atthaalebi oder *Thalebi*, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 430, nach andern 499 ſtarb, und ein Rauchhändler war, daher er auch den Zunahmen Thaalebi, von Thaleb, ein Fuchs, bekam. Er hat ſehr viel geſchrieben, wovon ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden:

Ketab felmohaderat, i. e. opus miſcellaneum, worin von den Partikeln der Arabiſchen Sprache, von ſinnreichen Sprüchen berühmter Männer, von den Eigenheiten der Nahmen der Dinge, von den Tugenden und Laſtern u. ſ. f. gehandelt wird. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 233. 244. 255.

Ietimat al dehar fi mehaſſen ah el al aſſer, eine Geſchichte berühmter Arabiſcher Dichter, mit vielen Stücken aus ihren Gedichten.

Montekab al montekhal, welches Auszüge aus ältern und einigen neuern Arabiſchen Dichtern enthält, welche nach den Materien geordnet ſind.

Vns al vahid, ſ. e. ſolitarii conſuetudo et contubernium, worin von verſchiedenen zur Sprachkunde und Moral gehörigen Materien gehandelt wird. Herbelot Bibl. v. *Thalebi.* Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 233. 244. 255. 266.

Abu Manſor Abdalmelek Mohammed ben Iſmael al Niſaburi, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 429 geſtorben ſeyn ſoll, und in dem Verz. der königlichen Bibliothek zu Paris von dem vorigen noch unterſchieden wird. In gedachter Bibliothek befindet ſich von ihm: Schrh al belagat uſerr al beraat, welches Auszüge aus berühmten Rednern und Dichtern enthält. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 248.

Abu Manſor Mauſub, ein Arabiſcher Dichter, welcher eines von den drey Gedichten verfertiget hat, welche bey den Arabern Lamiat heiſſen, weil ſich jeder Vers mit dem Buchſtaben l endigt. Herbelot Bibl. orient.

Abu Manſor Mohammed ebn Achmed, S. Azhari.

Abu Marvan (oder *Mervan*,) *Abdelmelek*, iſt *Avenzoar*, S. Zohar.

Abu Mohammed Abdallah ben Ali ben Iſhak al Saimiri, gemeiniglich nur *Sabth al Khajath* genannt. Ein Araber, welcher noch vor dem Jahr der Heg. 502 lebte, und ein grammatiſches Werk unter dem Titel: Tabſerat al mobladi v tadhkerat al montahi, i. e. exemplar rudiorum et memoriale eruditorum hinterließ, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 237.

Abu Mohammed Abdallah ben Beri al Mokdeſſi, ein anderer Araber, deſſen Ketab galath al dhoafa men al fokaha, i. e. juriſconſultorum errores in rebus ad grammaticam pertinentibus ſich eben daſelbſt befindet. S. 241.

Abu Mohammed Abdallah ibn Moslem, ibn Kotaibah, S. Kotaibah.

Abu Mohammed Abdalla ben Abu Zeid, S. Abdallah Abu Mohammed.

Abu Mohammed Abdalmagid, S. Abdun.

Abu Mohammed Abdalmalekh Ibn Heſham Alhomairi Almeſri, ein Arabiſcher Schriftſteller, aus dem Stamm Homair und der Stadt Meſr in Aegypten gebürtig, deſſen Vorfahren zu Albaßrah im Arabiſchen Irak wohnten. Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt im Jahr der Heg. 213 (Chr. 828,) oder nach andern 218, und hinterließ:

Das Leben Mohameds aus den Nachrichten Ibn Iſhaks, welches ſich handſchriftlich in der Leidenſchen Bibliothek, und vermuthlich auch in der königlichen zu Paris befindet.

Nachrichten von dem Geſchlecht und den Königen der Homairiden, welches ihm Pocock beyleget. Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 1. S. 31.

Abu Mohammed al Caſſem, oder *Alkaſem*, S. Hariri.

Abu Mohammed Huſſain ebn Maſſud Alcorra al Bagaui, ein Araber, deſſen zur Sunna gehörige Traditionen unter dem Titel: Ketab al moſſabih, i. e. liber candelarum, und Entſcheidung ſtreitiger Rechtsfragen, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden, l. c. S. 135. 150.

Abu Mohammed Muſtafa Aldſhannabi, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 999 (Chr. 1590) ſtarb, und eine Univerſal-Geſchichte unter dem Nahmen Maro exundans hinterließ, welche vom Anfange der Welt bis 997 der Heg. gehet, und die größte und vollſtändigſte Mohamedaniſche Geſchichte iſt. Sie befindet ſich handſchriftlich in der Bodlejaniſchen Biblioth. Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 3. S. 273. Im Jöcher wird ſeiner unter dem Nahmen Geannabi nur kurz gedacht.

Abu Mona ebn Abunasser, mit dem Zunahmen *Kuvin*, ein Jude von Harron und Arzt, dessen Werk von Verfertigung und Erhaltung der einfachen und zusammengesetzten Arzeneymittel sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 211.

Abu Mooser, S. Almaasar.

† *Abu Morshed*, oder *Abu Murshed*. Seine Schrift von der Medicin befindet sich jezt in der königlichen Bibliothek zu Paris, l. c. S. 41.

Abu Mudafir, ein Sohn Schadi, und Arabischer Geschichtschreiber, welcher vermuthlich um den Anfang des 13ten Jahrhunderts lebte, und eine Geschichte des Sultan Saladin und seiner Eroberung Palästinens hinterließ, welche nur noch handschriftlich vorhanden ist. Le Long Bibl. de Fr.

Abu Murshed, S. Abu Morshed.

Abu Mussa Giaber ben Haijam al Sofi, gemeiniglich auch nur Geberi genannt, ein Araber und Alchymicus, dessen Ketab al molk, Buch der Reichthümer, sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Es macht den achten Theil von den 500 Schriften aus, welche er über diese Materie geschrieben haben soll. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 204.

Abu Naim, S. Ali Moslem im Jöcher.

Abu Naim Achmed ebn Abdallah al Esfahani, ein Araber aus Ispahan, welcher im Jahr der Heg. 430 (1038) starb, und Heliat al aulia, vel thabakat al asfia, i. e. ornamentum sanctorum et series electorum hinterließ, worin er die Traditionen Mohameds mit Zeugnissen zu beweisen sucht. Es befindet sich auf der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 138.

Abu Nassar Alfetah, S. Abunazar.

Abu Nassar Alpharabius, S. Alpharabius.

Abu Nassar, Anazarbensis, ein Arabischer Arzt, dessen vollständiges Werk über die Gesundheit und deren Erhaltung, sich in einer Handschrift von 953 (Chr. 1546,) in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, l. c. S. 214.

Abu Nassar Ismael ben Hamed al Giauhari, oder wie er auch nur genannt wird, *Ismael ebn Hamad el Giauhari*, ein Perser, welcher in der Stadt Farab jenseit des Oxus gebohren war, das Arabische in Aegypten erlernte, in der Stadt Nisabur in Chorasan im Schreiben unterrichtete, und im Jahr der Heg. 392 (1001) gestorben seyn soll. Er hinterließ unter dem Nahmen Sihah allogat, d. i. Reinigkeit der Sprache, ein Arabisches Wörterbuch, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris drey Abschriften befinden. Es ist nachmahls von vielen ergänzet und vermehret worden, bis es endlich von Mohammed ben Jacob ganz umgearbeitet wurde. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 233. Wo sich S. 234. und 241. auch zwey Auszüge daraus befinden. Der Prof. Eberhard Scheid zu Harderwyk, versprach es in den neuesten Zeiten mit einer Lateinischen Uebersetzung heraus zu geben, und ließ eine Probe auf 2 Bogen in 4. davon drucken.

Abu Nassar ben Mohammed el Gazneuy, ein Morgenländer, dessen kurzer Begriff der Mohamedischen Religion, nach den Grundsätzen der Perser, in Frage und Antwort, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. huj. Biblioth. Th. 1. S. 273.

Abu Nassar Mohammed Tarkhani, Siehe Alpharabius.

† *Abu Navas*. Von ihm handelt auch, doch gleichfalls nur aus dem Herbelot, Chaufepie Dict. v. Eine Sammlung seiner Gedichte befindet sich in eben derselben Bibliothek zu Paris, l. c. S. 251.

† *Abunazar ben Chacan*, hieß vollständig *Abunassar Alfetah ben Issa ben Chacan al Caissi*. Er war aus der Stadt Sevilla gebürtig, und starb zu Marocco im Jahr der Heg. 535 (1140.) In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm in zwey Abschriften: Kelaid el ekian fi mehassem alain, d. i. goldene Kette, oder Lob berühmter Männer, in dessen ersten Theil von Khalifen und Königen, im zweyten von Vezieren und Statthaltern, im dritten von Richtern, Rechtsgelehrten und Lehrern, und im vierten von Gelehrten und Dichtern gehandelt wird. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 178. 249.

† *Abundantius*, (*Anton*,) eigentlich *Abbondanti*, war zugleich ein angenehmer Italienischer Dichter. Zu seinen Schriften gehören noch folgende in gebundener Schreibart:

Viaggio di Colonia. Cöln, 1625. Venedig, 1627, in 12. in dem 4ten Bande der Rime piacevoli del *Berni* e d'altri vivaci ingegni, wovon der erste Band 1603 heraus kam.

Gazzette Menippee di Parnaso. Venedig, 1628. Mazzuchelli Scritt.

† *Abunestrock*, ein Rabbine, kommt unter dem Nahmen Astrocus im Jöcher noch einmahl vor.

Abu Nowas, S. Abu Navas.

Abu Obeid Alcassem ben Salem, ein Arabischer Grammaticus und Redner, welcher im Jahr der Heg. 224 (Chr. 839) starb, und unter dem Titel: Amthal al Sairat, die Sprüchwörter der Alten sammelte, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Herbelot Bibl. orient. Catal. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 269.

† *Abu Obeidah Mamar ben Almothani*. Abulfeda nennet ihn Abu Obaidah Mohammed ibn Hamzah, Casiri aber Ibrahim Abu Obaid Almamer Albaghdadi. Es ist wahrscheinlicher, daß er aus Bagdad gebürtig

gebürtig gewesen, als aus Bassora. Seine Schriften sind:

Geschichte der Kriege der Araber vor Mohamed. In der Wolfenbüttelschen Bibliothek befindet sich aus Reiskens Verlassenschaft des Nuwairi Auszug daraus.

Geschichten der Araber, welche ihm Abu Zacharia beyleget.

Leben des Hedshadsh, eines berühmten Feldherrn unter den Khalifen Abdalmalek und Alwalid.

Idiotismi linguae Arabicae, handschriftlich in der Bibliothek zu Leiden, welche in der unten gedachten Schrift für die Erklärung der Metaphoren im Koran, deren Herbelot gedenkt, gehalten wird.

Arabische Sprichwörter, nach dem Herbelot, welche aber mit dem Werke des vorigen Abu-Obeid einerley seyn sollen.

Zwey Abhandlungen über die Arabische Sprache.

Ueber die Arabische Prosodie.

Ueber die Nahmen der Pferde.

Gedichte, im Escurial. D. J. B. Köhler in dem Repertor. der morgenl. Litter. Th. 2. S. 26 f.

† *Abu Oseibah*, S. Abi Obseibea und Osaibea, wo er im Jöcher noch einmahl vorkommt.

Abu Raud Soliman Segestani, ein Araber, welcher ein weitläuftiges Werk über die Mohamedanischen Gesetze und Gebräuche hinterließ, dessen erster Theil sich in einer Handschrift von dem Jahr Christi 1188 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 154.

Abu Rihan Mohammed Baciuni, ein Araber, dessen Schrift von dem Astrolabio und dessen Nutzen eben daselbst aufbewahret wird. l. c. S. 224.

Abu Ruceph Elkindi, ein Morgenländer, dessen Hebräischer Brief von der Astrologie sich eben daselbst befindet. S. 46.

Abu Saad Abdulmelik, ein Araber und Imam, welcher unter dem Titel: Cheref un neby, Adel der Propheten, eine Geschichte Mohameds beschrieb, wovon sich die Persische Uebersetzung des Nedgmuddini Mahmud ibn Aly, in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 278.

† *Abu Sadek*, S. im Jöcher Abou Sadek. Er war aus Nisapur, und commentirte über den berühmten Syrischen Arzt, Honain ebn Jacob, welche Auslegung sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. S. 217. Seiner Auslegungen über den Hippokrates und Galen, welche sich nach dem Jöcher eben daselbst befinden sollen, wird in dem Verzeichnisse der Handschriften nicht gedacht.

† *Abu Sahal al Armeni.* In dem Verzeichnisse der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Paris, Th. 1. S. 117. heißt er Abusalah.

† *Abu Sahal Issa ebn Iehia, (Iohannis,)* mit dem Zunahmen al Marsiohi, (Herbelot sagt Massihi,) oder der Christ. S. im Jöcher Abou Sahal. Ein Centiloquium medicum befindet sich in zwey Abschriften, deren eine mangelhafte vom Jahr der Heg. 982 (1574) ist, in der königlichen Bibliothek zu Paris. Ali Ebn Abbas beschuldigt ihn, daß er in der Naturkunde sehr unerfahren gewesen, und daher viele Fehler begangen. Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 207.

Abu Said ebn Hussein, mit dem Zunahmen *el Thabib*, ein Jude, welcher in Arabischer Sprache ein aus andern Aerzten zusammen getragenes Werk von den Krankheiten und ihrer Heilung schrieb, welches sich in einer Handschrift vom Jahr der Heg. 951, (1544,) in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Th. 1. S. 285.

Abu Said ebn Hussein, ein von dem vorigen vermuthlich noch verschiedener Araber, welcher die fünf Bücher Mosis aus dem Samaritanischen in das Arabische übersetzte, weil des Saadia ältere Uebersetzung sprachwidrig und fehlerhaft war. Seine Uebersetzung befindet sich in einer Handschrift von 1563 eben daselbst. S. 100.

Abu Said Khalf ebn Abilcassem, ein Araber, dessen Taarif lemesail almaarufal, worin von verschiedenen Stücken des Mohamedanischen Gesetzes gehandelt wird, sich handschriftlich in eben derselben Bibliothek befindet. S. 150.

Abu Said ebn Mohammed, ein Araber, dessen Werk von der Gewißheit des Alkorans, und der Art, ihn zu lesen, sich eben daselbst befindet. S. 127.

† *Abu Schamah*, S. auch in Abul Hassan Ali ben Mohammed.

Abuschiaker, S. Petrus ebn Rahab.

d'Abusson, (George,) ein Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher die Rechte der Königinn Maria Theresia von Frankreich auf Spanien, unter folgendem Titel vertheidigte: La defense du droit de Marie Therese — à la succession des couronnes d'Espagne. Paris, 1674, 8. Eben das. 1699, 8. Struv. Bibl. hist.

† *Abu Tamam al Thaji.* Sein Geburtsjahr, welches aber noch streitig ist, 190 der Heg. fällt in das Jahr Christi 805. Er ward in Aegypten erzogen, starb zu Mosul 231, (Chr. 846.) und wird für den größten Arabischen Dichter nach dem Motanabbi gehalten. Er sammelte nicht nur fremde, sondern auch seine eigenen Gedichte. Chaufepie' Dict. v.

Abu Thahar Achmed ben Mohammed al Salefi, ein Araber aus Ispahan, welcher im Jahr der Hegire 576, (1180,) starb, und unter dem Titel: Arbiin al boldaniah, 40 Erzählungen oder Ueberlieferungen von Mohamed hinterließ, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mstor. huj Bibl. Th. 1. S. 140.

Abu Thahar Mohammed ben Iacob, S. Firuzabad.

Abu

Abu Thaher Mussa el Thartussy, ein Perser, welcher in einem Romane, Nahmens Kiran Habechy den Krieg der beyden Könige Iran und Turan beschrieb. Er befindet sich in einer Türkischen Uebersetzung in eben derselben Bibliothek. S. 334.

Abu Thahery el Thussi, ein Araber, welcher unter dem Titel: Kissai Abu Moslem, die Geschichte des Abu Moslem, unter dessen Anführung die Abassiden das Khalifat bekamen, beschrieb, deren erster Theil sich in einer Türkischen Uebersetzung eben daselbst befindet. S. 310.

Abu Thaleb, S. Athiah im Jöcher.

Abu Walid, S. Averroes.

Abu Zacharia Iahia ben Ali al Iabrizi, ein Araber, welcher im Jahre der Heg. 502 (1108) starb, und dessen Auslegungen sowohl des Gedichtes Dhou al sekth des Abul Ola Mohammed al Tenuki, als auch des Motanabbi, sich handschriftlich eben daselbst befinden. S. 248. 251.

Abu Zakharja (Mohjeddin) Iahja Ibn Scharaf Annauwi, ein berühmter Araber, welcher Imam, Fakih und Zadeh, d. i. Lehrer der Religion, Rechtslehrer und Religiose war, von der Secte der Schafeiten. Er starb zu Damascus im Jahr der Heg. 676 (Chr. 1277,) wo sein Grab von den Mohamedanern noch besucht werden soll. Er schrieb:

- Ein historisches Wörterbuch, welches sich handschriftlich zu Leiden, Num. 1870. befindet.
- Liber indiciorum, in der Bibliothek des Escurial, welches von den Mohammedanischen Lehrern der Traditionen Nachricht giebt.
- Methodus facilior et expeditior, eben daselbst Num. 1406. welches Regeln zur Abfassung einer Geschichte giebt.
- Eine Auslegung über den Koran, im Escurial, Num. 1420.
- Verschiedene Werke über die Traditionen, im Escurial, und in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Ein Werk über das Mohammedanische Recht, nach den Grundsätzen des Schafei, in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Verschiedene andere dogmatische Werke, deren Herbelot in Bibl. orient. gedenkt. D. J. B. Köhler in dem Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 3. S. 267.

Abu Zacharia Iehia ebn Mohammed ebn Achmed al Aonam, ein Araber, welcher unter dem Titel: Ketab al falahat, ein Werk über den Ackerbau schrieb, welches sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Der Verfasser versichert, vornehmlich dem Abu Omar ebn Hagiage, welcher im Jahr der Heg. 466 (1073) geschrieben, und dem Kothai gefolget zu seyn. Catal. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 197.

Abu Zeid Said ben Aus al Amsari, ein Araber, dessen grammatisches Werk Ketab al mathar, sich in einer Handschrift von dem Jahr der Heg. 631 (1233.) eben daselbst befindet. S. 241.

Abu Zobeid al Thai, ein Araber, dessen Schrift von dem Löwen und dessen Nahmen eben daselbst vorhanden ist. S. 269.

Aby, S. Abi und Abu.

† *Abydenus*, ein Schüler des Berosus. Er schrieb die Geschichte des chaldäischen Reichs, wovon nur noch wenige Ueberbleibsel bey dem Eusebius, Cyrillus und Syncellus aufbehalten worden. In einem dieser Stücke trägt er die Nahmen und Regierungen der ersten zehn Könige in Chaldäa vor, welche mit geringer Veränderung aus dem Berosus abgeschrieben sind, wie aus Siegm. Jacob Baumgartens Welthistorie a. d. S. 187. zu ersehen. In einem andern redet er von dem babylonischen Thurm, und der Verwirrung der Sprachen ganz übereinstimmig mit der Nachricht in der heil. Schrift. Diese hat Scaliger in seinem Buche de emendatione temporum, mit gelehrten Anmerkungen erläutert. Allgem. Welthist. Th. 1. S. 68. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich gedruckt: Veterum Graecorum scil. *Berosi*, *Abydeni*, *Menandri*, *Fl. Iosephi*, *Porphyrii*, *Nic. Damasceni* et *Herodoti* Fragmenta selecta. Graece cum notis Latinis, Fol. ohne Meldung des Jahres und des Ortes. Man muß ihn mit dem Paläphatus, der von seiner Geburtsstadt Abydus auch Abydenus heißt, nicht verwechseln.

Acabitius, S. Alchabitius.

Acacia, S. Acakia.

Acacius, Bischof zu Amida um das Jahr Chr. 420. Er soll nach dem Ebed-Jesu einige Briefe geschrieben haben, über welche Mares, ein Perser, eine Auslegung verfertigte. Assemann in Pfeiffers Ausz. Th. 1. S. 45.

Acacius, Bischof zu Beröa in Syrien in der letzten Hälfte des vierten, und zu Anfange des fünften Jahrhundertes. Er war anfänglich ein Mönch, dann Priester, und hierauf Abt eines Klosters, in welcher Würde er den Epiphanius aufmunterte, wider die Ketzer zu schreiben. Er ward 381 Bischof, und nachmahls nach Rom geschickt, eine Vereinigung der morgen- und abendländischen Kirchen zu bewirken, welche wegen der beyden Bischöfe zu Antiochien, Flaviani und Paulini getrennet waren. Nachdem er darin glücklich gewesen war, gieng er über Aegypten wieder nach Syrien, zerfiel aber bald darauf mit dem Chrysostomus, dessen eifrigster Verfolger er ward, wozu jener durch seine heftigen Predigten, besonders wider die Kaiserinn Eudoxia, vielen Anlaß gegeben hatte. Er erreichte ein hohes Alter von 110 Jahren. Umständlich handelt von ihm Chaufepie' Dict. v. In der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet sich nach Lambecii Zeugnisse handschriftlich *Acacii* Beroeensis epistola ad *Cyrillum*, und Epistola Imperatoris ad *Acacium*, und bey den Domini-

rantern zu Florenz *Cyrilli* Episcopi ad *Acacium* epistolae II. Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 419.

† *Acacius*, Bischof zu Cäsarea. Richtiger, vollständiger und unpartheyischer handelt von ihm Chaufepie' im Dict. v. Er hatte nur ein Auge, und ward daher der Einäugige genannt. Eusebius, dessen Nachfolger und Schüler er war, leugnete nicht die Gottheit Christi, sondern nur die Consubstantialität des Sohnes mit dem Vater, welche er durch die Aehnlichkeit des Wesens erkläret wissen wollte; wohl aber leugnete er die Gottheit des heiligen Geistes. Acacius that sich zuerst auf dem Concilio zu Antiochien 341 hervor, wo einige den Meynungen Eusebii gemäße Glaubensformeln in Ansehung der Gottheit Christi aufgesetzt wurden. Die Kaiser Constantius und Constans, welche die Ruhe in der Kirche hergestellet wissen wollten, beriefen 347 das Concilium zu Sardis, wo aber bald zwischen den abendländischen und den morgenländischen Bischöfen Streit entstand, indem die meisten der letztern mit Acacio der Lehre Eusebii folgten. Die morgenländischen Bischöfe trenneten sich von den übrigen, und diese entsetzten Acacium und einige andere ihm gleich gesinnte Bischöfe. Um sich zu rächen, versammelten sich die morgenländischen Bischöfe zu Philippopolis, und erklärten den Athanasius, den Bischof Osius von Cordua, den Pabst Julius und alle ihre orthodoxen Gegner in den Bann. Sie erneuerten zugleich ihr Glaubensbekenntniß, in Ansehung der Gottheit Christi, welche sie feyerlich behaupteten, und über alle Gegner derselben den Bann aussprachen. Da sich dieses Glaubensbekenntniß unter den Fragmenten des heil. Hilarii noch jetzt befindet, so erhellet daraus, daß man den Eusebianern und Acacianern, besonders aber den zu Philippopolis versammelten Bischofen Unrecht thut, wenn man sie mit den Orthodoxen der damahligen Zeit für Arianer hält. Acacius verlohr durch den Haß seiner Gegner nichts von dem Ansehen, worin er unter andern auch bey dem Kaiser Constantius stand, daher er vielen Antheil an der Entsetzung des Bischofs zu Rom Liberii, und an der Wahl des Felix hatte. Er ernannte 351 den heil. Cyrillus zum Bischof von Jerusalem, ward aber bald wegen des Ranges mit ihm uneinig, und ließ ihn von der Synode vom Jahre 356 wieder absetzen. Acacius, welcher bisher nur die völlige Gleichheit des göttlichen Wesens des Sohnes mit dem Vater bestritten hatte, gieng nunmehr noch einen Schritt weiter, und schlug sich zu den Anomöern, welche behaupteten, daß der Sohn dem Vater in allen Stücken unähnlich sey, und vertheidigte sie auf den Kirchenversammlungen zu Seleucia und Constantinopel im Jahr 360 auf das nachdrücklichste. Allein dieser Schritt gereuete ihn bald, daher er sich wieder zu der orthodoxen Kirche wandte, und auf dem Concilio zu Antiochien 363 das Nicänische Glaubensbekenntniß unterschrieb. Er starb, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten Mannes. Seine Schriften, von welchen aber nur wenig Fragmente übrig sind, waren:

Eine Schrift wider den Marcellus von Ancyra, wovon sich ein Fragment bey dem Epiphanius adv. Haeres. befindet.

Leben des Eusebius, seines Vorgängers, nach Socratis Zeugniß.

Auslegung des Predigers Salomo in sieben, oder vielmehr siebenzehen Büchern, nach Hieronymi Zeugniß.

Συμμίκτων ζητημάτων, vermischte Abhandlungen, sechs (nicht sieben) Bücher, nach eben demselben.

Et multos praeterea diversosque tractatus, setzt Hieronymus hinzu; von welchen aber nichts mehr vorhanden ist.

Daß er auch über andere biblische Bücher Auslegungen geschrieben, scheint aus verschiedenen Handschriften der sogenannten Catenarum Patrum zu erhellen, wo Acacius unter den Auslegern der fünf Bücher Mosis, des Briefes an die Römer u. s. f. mit genannt wird. Siehe Montfauc. Bibl. Coislin. S. 41. 42. 83. 246. Einer langen Stelle seiner Auslegung des ersten Buch Mosis wird l. c. S. 187. gedacht. Siehe ferner Zanetti Bibl. D. Marci Graeca. S. 17. und 289.

† *Acacius*, Patriarch zu Constantinopel. Umständlicher handelt von ihm Chaufepie' Dict. v. Er folgte dem Gennadius in dem Patriarchate 471, und starb 488. Die vornehmste seiner Streitigkeiten rührete von seinem und der Bischöfe zu Rom Ehrgeitze her, indem beyde nach dem Primate in der Christenheit strebten. Sein Hang zu dem Eutychianischen Lehrbegriffe veranlaßte andere eben so heftige Streitigkeiten. Man schildert ihn als einen Mann, dessen erste und herrschende Leidenschaft ein unumschränkter Ehrgeitz war, und welcher die Religion nicht weiter schätzte, als in so fern sie diesem dienstbar war. Allein, man muß nicht vergessen, daß wir ihn bloß aus den Schriften seiner Gegner kennen, in deren Zeugnissen man billig ein Mißtrauen setzen muß. Man hat noch zwey Briefe von ihm, einen an den Petrus Fullo in Griechischer, und einen an den Pabst Simplicius über den Zustand der Kirche zu Alexandrien in Lateinischer Sprache. Beyde stehen mit in den Sammlungen der Concilien. Siehe Valesii observationum eccles. ad *Evagrium* libri duo, wovon das zweyte diesen Acacium betrifft, in Heinr. Valesii und Wilh. Readings Ausgaben des Eusebii, Socratis, u. s. f.

Acacius, Bischof zu Melitene oder Melitine in Armenien, lebte um das Jahr 431, und war einer der heftigsten Gegner Nestorii, gegen welchen er sich doch anfänglich freundschaftlich stellte, und der eifrigste Freund Cyrilli. Nachmahls widersetzte er sich mit vielem Ungestüm den Schriften des Theodor von Mopsvestia, und bewegte die Synode der beyden Provinzen, Cilicien und Armenien, auf welcher er den Vorsitz hatte, eine wahre Schmähschrift wider denselben zu unterschreiben. Siehe umständlicher Chaufepie' Dict. v. Acta SS. mens. Martii.

Martii. B. 3. In der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet sich handschriftlich nach dem Lambecio *Acacii* episcopi Melitenae homilia in Concilio Ephesino habita, und in der Bodleijanischen *Acacii* Melitenae ep. vita. Montf. Bibl. Biblioth.

Acacius, ein Griechischer Mönch, dessen Commentarius perpetuus in magnum canonem *Andreae* qui Hierosolymitanus appellatur, sich in einer Griechischen Handschrift aus dem 16ten Jahrhundert handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. MStor. Bibl. reg. Paris. Th. 2. S. 52.

Acacius, Patriarch der Nestorianer um das Jahr 489. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet sich von ihm eine Beschreibung der im Jahr 489 gehaltenen Synode zu Seleucia, welcher Barsuma, Bischof von Nisibi beywohnte, in einer Arabischen von Abdalla Abulfaragio Benattibi verfertigten Uebersetzung. Gori Catal. Th. 1. S. 94.

Academico ascondito, ist *Vintimille*, (*Ioh.*)

Academico irresoluto, ist *Papino*, (*Carl.*)

† *Acakia*, oder noch richtiger *Akakia*, von dem Griech. ἀκακία, aber nicht Acacia, wie im Jöcher geschrieben ist, Johannes. Er ward den 14ten Jul. 1612 Doctor, und 1618 Decanus der Medicinischen Facultät zu Paris. Als Leibarzt begleitete er Ludwig XIII. 1630 nach Savoyen, welche Reise ihm aber unglücklich ward, indem er noch in demselben Jahre daselbst starb. Eloy Dict.

† *Acakia*, (*Martin I.*) Stammvater des vorigen und der folgenden Aerzte dieses Nahmens, war aus Chalons in Champagne gebürtig. Er ward 1524 oder 1525 zu Paris Doctor, und kam darauf als Professor in das 1530 von Franciscus I. gestiftete königliche Collegium, welche Stelle er bis an seinen Tod 1551 mit Ruhm bekleidete. Seine Schriften sind:

- Cl. *Galeni* Pergameni de curandi ratione ad Glauconem libri II. c. comment. Paris, 1538. 4. Venedig, 1547. 8. Lyon, 1551. 16. Paris, 1587. 8. (Bibl. Duboil.)
- Ejusdem ars medica quae et ars parva. Venedig, 1529. 8. (Bibl. Christ. 217.) Paris, 1543. 4. Lyon, 1548. 1561. 16. Venedig, 1544. 1549. 1587. 8. Basel, 1549. 8.
- Synopsis eorum quae quinque prioribus libris *Galeni* de facultatibus simplicium medicamentorum continentur. Paris, 1555.
- De morbis muliebribus libri II. in Isr. Spachii Sammlung von den Krankheiten des weiblichen Geschlechts.
- Le second livre de *Galien* à *Glaucon*, de l'art de curer, traduit et commenté. Paris, 1549. 8. Nach dem Montf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 761. befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Paris *M. Akakia* annotata in libros anatom. *I. Sylvii*, idem in *Guidonis* opus de Chirurgia, welches allem Ansehen nach, eben dieser Martin ist. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

† *Acakia*, (*Martin II.*) Die ihm beygelegten Schriften, de morbis muliebribus, in Isr. Spachii Sammlung von 1597, und die consilia medica in Laur. Scholzii Samml. Frankf. 1598. werden von Eloy seinem Vater beygelegt.

† *Acakia*, (*Martin III.*) Eloy giebt das Jahr 1580 als das Jahr seines Doctorates an.

Acakia, (*Martin IV.*) ein Sohn Johannis, war zu Paris gebohren, und ward daselbst 1638 Doctor. Um 1644 erhielt er die chirurgische Professur im königlichen Collegio, legte selbige aber einige Jahre vor seinem Tode, welcher 1677 erfolgte, nieder. Er hinterließ einen einigen Sohn, welcher von der Kunst seiner Väter abgieng, und Commis bey der Controle generale der Finanzen ward. Eloy Dict.

Acami, (*Carl.*) von Finale in Modena, vermuthlich ein Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er schrieb: Humilitas exaltata, oratio de ascensione Domini habita in Quirinali ad L. D. N. Clementem X. anno 1672. Rom, 1672. 4. (Cat. Impress. Bibl. reg. Paris.) S. auch Cinello Bibliotheca volante. Th. 1. Mazzuchelli Scritt.

Acami, (*Domenico*,) Priester von der Versammlung des Oratorii zu Rom, gab um die Mitte des 17ten Jahrhunderts heraus: Vita di *Vicenzo de Paoli* tratta da quella che scrisse in lingua francese *Ludovico Abelly*. Rom, 1677. in 4. Venedig, 1700. in 4. Und nachgehends mit Wunderwerken und verschiedenen Anmerkungen vermehrt. Neapel, 1740. in 4. Mazzuchelli Scritt.

Acami, (*Iacob*,) ein gelehrter Graf, welcher 1752 noch lebte, und von welchem man folgendes hat: Dell' antichità e pregj del Sagramentario Veronese publicato dal *M. R. P. Giuseppe Bianchini* della Congreg. dell' Oratorio nel Tom. IV. di *Anastasio* Bibliotecario Dissertazione Apologetica tripartita. Rom, 1748. in 4. Einen guten Auszug daraus findet man im ersten Bande der Storia letteraria d'Italia von S. 71. Mazzuchelli Scritt. Dell' Origine ed Antichità della Zecca Pontifica. Rom, 1752. 4.

† *Acampo*, (im Jöcher Acampus,) (*Simon*,) der ältere, lebte nicht in der Mitte des 17ten, sondern um das Ende des 16ten Jahrhunderts, indem sein Comment. de Febribus im Junius 1592 unterschrieben ist. Der jüngere Simon Acampo, welcher dieses Werk lange nach des Verfassers Tode heraus gab, war nicht, wie es im Jöcher heißt, dessen Sohn, sondern entweder dessen Enkel oder Neffe (Nipote.) Der im Jöcher irrig angegebene Titel lautet so:

- *Simonis Acampi* Neapolitani Commentaria in libros *Galeni* de differentiis Febrium in textus 13. nempe a text. 46. usque ad text. 58. tertii libri artis medicinalis. In librum de tumoribus praeter naturam qua theoretice, ac practice ad febres, vul-

nera et tumores praeter naturam pertinent, mira rerum novitate tractantur. A *Simone Acampo* Iun. A. M. D. et Sacerdote Neap. recognita et in lucem edita. Neapel, 1642. 4. Edit. II. exactius elimata, eben das. 1647. 4. Mazzuchelli Scritt. Carrere in Bibl. de Med. scheinet seinen unrichtigen Artikel aus dem Jöcher entlehnet zu haben.

Acampora, (*Iohann*,) ein berühmter Italienischer Dichter zu Neapel, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm: Raccolta di rime di Poeti Napoletani non più ancora stampate. Neapel, 1707. in 12. wo man auch S. 255. ein Sonnet von ihm lieset. Friedr. Otto Menken gedenket seiner mit vielem Lobe unter denenjenigen berühmten Männern, welche ihn zur Lebensbeschreibung des *Politianus* mit Nachrichten versehen haben, und nennet ihn: Doctorum omnium communem quasi in Italia Maecenatem. Mazzuchelli Scritt.

Acanthius, (*George*,) ein unbekannter Schulmann von Kehlheim, dessen Partitiones in *Ciceronis* libros IV. Rhetoricorum ad Herennium, zu Basel 1549. in 8. heraus kamen. Wolferm.

Acarete, ein Spanier aus Biscaja, dessen Beschreibung seiner Reise auf dem la Plata Flusse, und von da zu Lande nach Peru, sich in Thevenots Sammlung, Th. 4. befindet. Man hat auch eine Englische Uebersetzung davon unter dem Titel: A Voyage up the River de la Plata, etc. London, 1698, 8.

Açararius, S. Albucasa.

Acca, S. Accas.

Accatesio, *Fileno*, S. Baviera, Joh. Jac.

Accardo, (*Mariano*,) ein Rechtsgelehrter, Redner und Dichter aus Sicilien, zu Anfange des 16ten Jahrhunderts. Er war ein sehr geschickter Staatsmann, welches er zu Rom, und in Spanien, wohin er sich mit Raimondo Montauro, Bischofe von Cefalu, begab, bewiesen hat. Im Jahre 1516 befand er sich zu Brüssel. Er war auch Secretär bey dem Vicekönige von Sicilien, Hugo Moncada, und wurde, als die Pest in seinem Vaterlande wüthete, auch dem Kriegswesen vorgesetzt. Vincentius Litara, Mongitore, und vorzüglich Erasmus, haben seiner rühmlichst gedacht. Er hat viel Briefe geschrieben, davon einer an den Erasmus sich in desselben Werken Th. 3. S. 1591 befindet. Einen andern Brief von ihm, von Valenza aus an Peter Pipim, führet obgedachter Litara an, und einige andre befinden sich unter den heraus gegebenen Briefen des Lucius Marineo, im 5ten Buche, Valladolid, 1514. in Fol. Mazzuchelli Scritt.

Accarigi, oder *Accarisius*, (*Albertus*,) ein um die Italienische Sprache verdienter Schriftsteller, um das Jahr 1543. Sein in Cento presso l'Autore gedrucktes Wörterbuch macht es wahrscheinlich, daß er von Cento, im Ferraresischen, gebürtig gewesen, und auch daselbst eine Buchdruckerey gehabt hat. Er ist wahrscheinlicher Weise frühzeitig verstorben, hat aber folgende Schriften hinterlassen:

- Vocabulario, Grammatica, e Ortografia della lingua volgare di *Alberto Accarisio*. In Cento presso l'autore 1543 in 4. Nachgehends Venedig, 1550 in 4.
- Osservazioni della lingua volgare, welche von Franc. Sansovino in folgender Sammlung heraus gegeben sind: Le osservationi della lingua volgare di diversi uomini illustri, cioè del *Bembo*, del *Gabriello*, del *Fortunio*, dell' *Acarisio*, e di altri scrittori. Venedig, 1562 und 1565. Es scheint, daß seine Anmerkungen in Gestalt einer Sprachlehre auch besonders heraus gekommen, wenigstens findet sich in Catal. Beckeri S. 620: La Grammatica volgare di M. *Alberto degli Acharisi* da Cento, Venedig, 1561, 8; obgleich Mazzuchelli ihrer nicht gedenket.
- Vom Doni werden ihm noch zwey handschriftliche Werke beygelegt: L'anima delle lingue Italiane; und Discordia degli autori volgari. Mazzuchelli Scritt. Catal. Impress. Bibl. Reg. Paris. Art. lib. Th. 1. S. 71.

Accarigi, oder *Accarisius*, (*Camillo*,) aus Siena, öffentlicher Lehrer des bürgerlichen Rechts zu Parma, und hernach zu Pisa, zu Anfange des 17ten Jahrhunderts. Paganino Gaudenzio hielt ihm im Jahre 1633 seine Leichenrede, in welcher man verschiedene Nachrichten von ihm findet. Er hat heraus gegeben:

- De praeparatoriis Iudiciorum. Siena, 1615 in 4.
- Prolusio quam in auspicanda Imperiali Institutione in Florentissimo Parmae gymnasio habuit. Parma, 1616 in 4.
- Oratio in *Io. Iac. Novarinum* Cotoniensem, cum in celeber. Pisana Academ. Iuris vtriusque laurea decoraretur 18. Kal. Iul. 1620. Placenz, in 4.
- Etruriae questus, carmen Pisis dictum Idibus Aprilis 1621. in funere Sereniss. *Cosmi* II. M. Etr. Duc. 4. Sereniss. Filio Ferd. II. dicatum. Siena, in 4. Mazzuchelli Scritt.

Accarigi, (*Floriano*,) aus Bologna, zu Anfange des 16ten Jahrhunderts. Er schrieb: Prove del l' Antichitá, e Nobiltá della Famiglia *Accarisi*. Bologna, 1603 in 4.

† *Accarigi*, im Jöcher *Accarisi*, oder *Accarisius*, (*Franciscus*.) Er war zwar zu Ancona gebohren, wo sich sein Vater der Handlung wegen eben befand, war aber übrigens aus Siena gebürtig. Er gehöret mehr in das 16te, als in das 17te Jahrhundert, indem er um die Mitte des erstern gebohren ward. Er ward 1580 zu Siena Doctor, und bald darauf Professor der Rechte, stiftete daselbst 1593 die Academie degli Affilati, und gieng 1613 mit einem Gehalte von 1300 Ducaten, ausser 200 Ducaten Reisegeld, als Lehrer der Rechte, und zugleich als Rath des Herzogs Ranuccio nach Parma, ward aber 1618 von dem Großherzoge von Florenz wieder zurück berufen, welcher ihn mit einem Gehalte von

von 1000 Florent. Piastern zum Lehrer der Rechte in Pisa ernannte, wo er auch den 4. Oct. 1622 starb. Man hat von ihm:

Allegationes etc. Florenz, 1620. Fol.

Er gab auch seines Lehrers, des Celso Bargagli, orationes XX. de dolo, Hanau, 1604. Fol. heraus. Es müssen diese Schriften sehr unbekannt geblieben seyn, weil sie fast von niemanden angeführt worden, und Bayle der Versicherung des Moreri, daß Accarigi verschiedene juristische Schriften hinterlassen habe, förmlich widerspricht. Mazzuchelli Scritt.

Accarigi, oder *Accarisius*, (*Graziolus*,) aus Bologna, ein Sohn des Jacob Accarigi von Toffignano, ward den 28. May 1403 Doctor, und bald darauf zu Bologna Professor legum. Den 7. April 1407 wurde er von dem Marquis Niccolo d'Este zum Bürger von Ferrara erkläret, den 14. Decemb. 1414 aber von dem Pabste, Johann XXII. zum Consistorial-Advocaten ernannt. Im Jahre 1449 las er zu Bologna die Pandekten, war 1457 einer der Aeltesten, und starb ohngefähr 1463 in einem hohen Alter zu Bologna. Man hat von ihm:

Historicus contextus trium Bonon. Civit. Gloriar. hoc est, Templi D. Mariae Virginis de Monte, Imaginis, quam D. pinxit *Lucas*, Vexilliq. aureae flammae dono regio recepti, *Grazioli Accarisii* I. V. D. Nob. Bon. et Advocat. Concistor. opus de anno 1463 conscriptum. Bologna, 1665 in 4. wovon die Handschrift im Archive zu Bologna aufbewahret wird.

Orlandi gedenket auch einer Schrift von ihm: De praeparatione judiciaria. Mazzuchelli Scritt.

† *Accarigi*, oder *Accarisius*, (*Iacob*,) von einer vornehmen Familie aus Bologna, war Doctor der Philosophie und Theologie, und vier Jahre hindurch berühmter Professor der Rhetorik auf der Academie zu Mantua, welche 1627 vom Herzog Ferdinand gestiftet worden war. Er begab sich hierauf nach Rom, und wurde Lateinischer Secretär bey dem Cardinal Guido Bentivoglio, Qualificator des heil. Officii, und Professor der Philosophie in demjenigen Collegio, in welchem er den 19. Nov. 1636 Aristoteles Bücher de coelo zu erklären anfieng. Auf sein Anhalten erhielt er nachher von dem Pabste Innocenz X. den 17. Oct. 1644 das verarmte Bißthum Veste, in welchem er zehen Jahre hindurch armselig leben mußte, bis er den 19. Oct. 1654 starb. Seine Schriften sind:

In funere *Caroli* Arciducis Austriae *Ferdinandi* Caesaris fratris oratio, habita Mantuae in aede S. Barbarae. Mantua und Bologna, 1626 in 4.

Oratio de renovatione pacis et studior. habita Bonon. Bologna, 1626.

In funere *Annibalis Marescotti* oratio habita Bonon. in templo Monial. S. Clarae. Bologna, 1627 in 4.

De Academia sapientissime fundata Mantuae 1627 a Sereniss. *Ferdinando*, Mantuae et Montisferrati Duce. Mantua, 1628 in 4.

In restauratione studior. oratio habita in publico Bononiae gymnasio. Bologna, 1628 in 4.

De S. Ioanne Evangelista orat. Bonon. habita ab eod. in sacello Pont. Vaticano ad Urban. VIII. P. Opt. Max. 1628. Rom, 1629 in 4.

Noch eine andere Rede auf eben denselben, in eben dem Jahre gehalten und heraus gegeben. Rom, 1629 in 4.

In funere anniversario *Gregorii* XV. oratio habita Romae in templo S. Ioannis Evangelistae, dum Sodalitas Bononiensium justa faceret XVI. Kal. Aug. CIↃIↃCXXIX. Rom, in 4.

De Deo trino et uno, oratio ad Sanctiss. D. N. Urbanum VIII. P. Max. Rom, 1631 in 4.

Della passione di Cristo orazione detta nell' Academ. Romana. Rom, 1633 in 4.

Terrae quies, solisque motus demonstratur primum theologicis, tum pluribus philos. rationibus Disputatio *Iacobi Accarisii*, habita ab eod. 13. Kal. Decemb. 1636. qua die aggressus est Romae in almo Sapient. Gymn. publice explicare libros *Aristotelis* de coelo. Rom, 1637 in 4.

Praelectiones et orationes theologicae et philos. ad Illustriss. D. *Berlinger. Gypsium* I. U. D. et Bonon. Senator. Dillingen und Bologna, 1641 in 12.

Vindicationes tum nonnullar. *Gregor.* XV. Constitution. tum quorundam *Alphonsi Ciaconii*, ac *Io. Baptistae Adriani* locor. in describend. Summor. Pontif. Sanctaeque Rom. eccles. Cardinal. vitis, ac rebus gest. Rom, 1641.

De eligendo Pontif. ad Eminentiss. ac Rever. S. R. E. Cardinales Vaticana comitia ingressuros V. Idus Aug. 1644. Oratio hab. Romae in Basilica Principis Apostolor. Rom, 1644 in 4.

Oratio in funere *Ludovici Facchenetti* apud S. Sedem pro civitate Bonon. oratoris. Rom, 1644 in 4.

Esortazione detta nella Cattedrale di Veste al suo popolo e clero, in occasione di prendere il possesso del suo Vescovado. Neapel, 1645 in 4.

Verschiedene andere, theils größere, theils kleinere Werke, welche, dem Mazzuchelli zu Folge, vermuthlich noch ungedruckt sind: 1) De laudibus S. *Andreae Corsini*. 2) De laudibus S. *Gregorii* Pontificis. 3) De laudibus *Eleonorae Gonzagae*. 4) De natalibus *Virgilii*. 5) De conscribenda tragoedia. 6) Historia rerum gestarum a S. Congregatione de fide propaganda per universum orbem Christianum duobus annis 1630. 1631. 7) Epistolae Latinae. 8) Eine Uebersetzung der Italiänischen Geschichte der Niederländischen Unruhen des Card. Bentivoglio in die Lateinische Sprache; welche Uebersetzung doch nach andern zu Rom 1647 in 8. heraus gekommen seyn soll. Mazzuchelli Scritt.

Accarigi, oder *Acharisius*. Es scheinet, daß mit ihm fast zu einer Zeit noch ein anderer dieses Nahmens

zu Rom gelebt, welcher aus Tossignano gebürtig, und Canonicus an der Lateranischen Kirche gewesen. Wenigstens befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Paris folgendes Werk:

Decisiones Rotae Romanae a *Marcello Crescentio* collectae, auctae et correctae ab *Acharisio* I. U. D. Tossinianensi, Canonico Lateranensis Ecclesiae. Rom, 1617, 4. Ungeachtet der sonst so fleissige Graf Mazzuchelli weder des Verfassers noch dieser Schrift gedenket.

Accarigi, (*Iohannes*,) ein Patricier aus Siena, und berühmter Rechtsgelehrter nach dem Anfange des 17ten Jahrhunderts, ward in seiner Vaterstadt 1627 Doctor, und war bis 1639 Lehrer der Rechte, in welchem Jahre er von dem Großherzoge, Ferdinand 2. zum Auditor der Rota zu Florenz erwählet, und auf neun Jahre bestätiget wurde. Er erhielt von dem Großherzoge noch andere Aemter, und ward besonders Beysitzer in dem Magistrato de' Consiglieri. Der Großherzog und die Großherzoginn schickten ihn in wichtigen Streitigkeiten mit dem Hause Barberini zweymahl nach Rom, um ihre Rechte daselbst zu unterstützen, wo er das letzte Mahl an einer gefährlichen Krankheit am 21. May 1646 verstarb. Mit seiner Gattinn, welche aus dem alten adelichen Geschlechte der Sozzini von Siena war, zeugte er den 11. Oct. 1634 einen Sohn, Francesco Accarigi, welcher anfänglich Kanzler zu Balia, nachgehends Vorgesetzter der Academie der Intronati war, und 1694 ein Mitglied der Gesellschaft der Arcadier, mit dem Zunahmen: Diomo Melpeo, ward. Er hatte angefangen, die Sittenlehren des Seneca mit einem Commentar heraus zu geben; starb aber am 19. Aug. 1710, wie man aus seiner kurzen Lebensbeschreibung vom Uberto Benvoglienti siehet. Sein Vater aber hinterließ eine Sammlung Decisionen der Florentinischen Rota, welche lange nach seinem Tode unter folgendem Titel heraus kam:

Decisiones Rotae Florentinae Domini *Ioannis Accarisii*, Patricii Senensis olim dictae Rotae Auditoris, ac supremi Magistratus Assessoris, nunc primum in lucem editae, cum indicibus locupletissimis argumentorum, et rerum notabilium. Florenz, 1713 in Fol. Mazzuchelli Scritt.

† *Accas*, oder *Occo*, Bischof zu Hagustald, jetzt Hexham, in Northumberland, wird zuweilen auch Accatius Anglus genannt. Von ihm handelt auch Johann Leland de Script. Britann. S. 105. Seine Epistola ad Bedam befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, im Vatican, in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, zu Turin, und an andern Orten mehr. Nach des Pitsei Zeugnisse in P. Leysers hist. Poetar. med. aevi, S. 208. schrieb er auch variorum carminum inprimis ecclesiasticorum librum unum.

degli Accatati, (*Antonio*,) von Scigliano, in Calabrien, war General-Vicarius zu Martirano, und wollte nach dem P. Elia d'Amato in Pantopologia Calabra einige juristische Werke heraus gegeben. Man weiß aber nicht, ob sie gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Accatius Anglus, S. Accas.

Accelinus, (*Hieron.*) S. Balbus, (Hieron.)

† *de Acceptantibus*, (*Franciscus*,) hieß eigentlich *Accettanti*. In Mazzuchelli Scritt. wird von ihm eben auch nicht mehr gesagt, als was im Jöcher steht.

d'Accerenza, (*Lorenzo*,) ein unbekannter Franciscaner in Italien, welcher einen Commentarium über das dritte Buch Sententiarum *Scoti* hinterlassen hat, welcher sich handschriftlich in dem Kloster zu Acquaviva befinden soll. Mazzuchelli Scritt.

Accettanti, S. de Acceptantibus.

Accetti, S. auch Aceto und Acetti.

† *Accetti*, (*Hieronymus*,) bey dem Mazzuchelli in Scritt. Acetti, welcher gegen Rovetta, Echard u. a. m. weitläuftig beweiset, daß er nicht 1560, sondern 1591, als Coadjutor des General-Commissarii der Inquisition, Vincentio Monte Santo, gestorben, auch nicht zum Bischof von Fondi ernannt gewesen, sondern nur Hoffnung zu diesem Bißthume gehabt. Sein Werk: de triplici theologia, symbolica, scholastica et mystica ist zu Cremona 1582 in 4. gedruckt. Andere Schriften legt Mazzuchelli ihm nicht bey, sondern versichert nur auf des Domen. Codagli in Hist. Orceana Zeugniß, daß er auch ein guter Dichter gewesen. Einen andern Hieron. Acetti Siehe in Acetti.

† *Accetto*, lat. *Acceptus*, (*Reginaldus*) Sein Tesoro della volgar Lingua kam zu Neapel 1572 in 4. und seine Salutationes ad sanctissimum nomen Dei dicendae, eben daselbst 1587, 16. heraus. S. auch Clement Bibl. cur. Von den übrigen im Jöcher angeführten Schriften sagt Mazzuchelli in Scritt. daß ihm von ihren Ausgaben nichts bekannt geworden.

Accetto, *Torquato*, ein Italiänischer Dichter aus Neapel, dessen Rime zu Neapel 1638 in 4. heraus kamen. Einige Gedichte von ihm befinden sich auch am Ende der Poesie Nomiche di *Giambatista Manso*. Venedig, 1635. 12. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Angelus*,) der erste, aus einer berühmten Familie von Florenz, um die Mitte des 14ten Jahrhunderts. Er ward ein Dominicaner in dem Kloster S. Maria Novella zu Florenz, von da er als Bischof nach Aquila berufen ward, und nachmahls von Clemens 6. im Jahre 1342 das Bißthum in seinem Vaterlande erhielt. Hier gab er sich viele Mühe wegen Einrichtung der Universität der Patrum und Theologor. zu Florenz. Im Jahre 1355 ward ihm das Kirchenregiment zu Monte Casino aufgetragen, wo sich der König von Neapel in verschiedenen Angelegenheiten seiner bediente. Er starb 1357 zu Neapel, und ward auf Befehl des Königes Ludwig prächtig begraben. Er hat sehr viele Hirtenbriefe zur Unterweisung der Geistlichkeit geschrieben,

den, welche sich handschriftlich in dem Archive zu Monte Casino befinden. Mazzuchelli Scritt.

† *Acciajuoli*, (*Angelus*,) der zweyte, aus einem adelichen Geschlechte zu Florenz. Nachdem er Bischof zu Rapolla im Königreich Neapel gewesen war, ward er 1383 Erzbischof zu Florenz, und 1385 Cardinal. Das Erzbisthum legte er seiner Geschäffte wegen 1387 nieder, nahm aber dafür das Bisthum Ostia an, und ward Decanus im Cardinals-Collegio und Kanzler des heil. Stuhles. Nach Urbani 6. Tode wäre er bey nahe Papst geworden, indem die Stimmen zwischen ihm und dem Cardinal Orsini getheilt waren. Unter Bonifacius 9. wurden ihm die wichtigsten kirchlichen Verrichtungen nicht nur in Rom, sondern auch in Neapel und Ungarn anvertrauet. Er starb zu Pisa den 12. Jun. 1409, nicht 1407, wie es im Jöcher heißt. Während des Schismatis zwischen Urban 6. und Clemens 7. schrieb er zum Behuf des erstern:

Apologeticum libellum contra Transalpinos Senatores de *Urbani* VI. electione. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Angelus*,) der dritte, lebte um 1460. Er wird vom Flavio Blondo als ein berühmter Gelehrter angeführet, und befindet sich mit unter den Florentinischen Schriftstellern des P. Negri, welcher seine Geburt in das 14te Jahrhundert setzet, und von ihm meldet, daß er das Leben des Alcibiades, des Demetrius, des Hannibal, und des Scipio Africanus aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzt habe. Eben dieses hat auch schon vorher J. Filippo von Bergamo, und nachher Fabricius behauptet. Da aber bekannt ist, daß Donato Acciajuoli, der ältere, eben dieselben Lebensbeschreibungen übersetzt hat; so ist glaublich, daß J. Filippo und P. Negri sich geirret, und auch den Fabricius zu eben demselben Irrthum verleitet haben. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Archelaus*,) aus einer adelichen Florentinischen Familie, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts. Er war Kanzler bey Francesco d'Este, Bruder Herkules 2. Herzogs zu Ferrara, und wurde von ihm in wichtigen Geschäften nach Neapel, Rom, und andern Orten geschickt. Borsetti in Hist. Gymn. Ferrar. zählet ihn unter die damahligen berühmten Gelehrten zu Ferrara. In der Sammlung: Delle lettere scritte a *Pietro Aretino*, nell libro secondo, findet man von S. 329. fg. drey Briefe von ihm an den Aretin, welcher auch in einem Briefe an ihn einiger Lateinischen Verse, als eines Lobgedichtes auf einen Gesandten des Herzogs von Urbino, und anderer ihm selbst gewidmeten Gedichte gedenket. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Biagio*,) ein vornehmer Florentiner und Erzbischof von Armenien, nach der Mitte des 16ten Jahrhunderts. Er übersetzte aus einer alten Handschrift mit Longobardischen Buchstaben: La vita di S. *Gregorio Magno*. Neapel, 1576, und nachgehends 1578 in 8. Mazzuchelli l. c.

† *Acciajuoli*, (*Donatus*,) der erste und ältere, hätte nicht mit dem bloßen Nahmen eines Juristen abgefertigt werden sollen. Er war aus einer alten adelichen Familie zu Florenz. Er that sich durch seinen Eifer für die Wissenschaften unter seinen Lehrern, dem Jacob Ammanati, nachmahligen Cardinal von Pavia, Leonhard Aretin, Carl Marsuppini, und nachmahls dem Joh. Argyropilus sehr frühe hervor, und würde für die Wissenschaften noch mehr geleistet haben, wenn ihn nicht die wichtigen Aemter, welche ihm in seiner Vaterstadt anvertrauet wurden, daran verhindert hätten. Er war anfänglich Kämmerer der Stadt, nachmahls dreymahl Präsident der Guelfischen Parthey, ferner Commissarius zu Pisa, Volterra, Pistoja u. s. f. 1461 ward er als Gesandter der Republik an Ludwig 11. ein Paar Jahre darauf in eben der Würde an den Papst Paul 2. und 1471 an Sixtum 4. geschickt. 1472 ward ihm die Einrichtung der wieder hergestellten Universität Pisa aufgetragen. 1473 ward er Gonfaloniere der Republik, und gieng wiederum in Gesandschaften so wohl zu dem Könige von Frankreich, als zu dem Papste, besonders wegen des wider die Medici entstandenen Aufruhres. Da die Republik in diesen Umständen Bundesgenossen gegen den Papst und den König von Neapel nöthig hatte, so ward Donato, als eines ihrer geschicktesten Glieder auf das neue zum Gesandten an den Französischen Hof ernannt. Allein er starb auf der Reise zu Mailand den 28. Aug. 1478, nicht 1473, wie es im Jöcher und bey andern heißt. Andere Schriftsteller geben noch andere, aber insgesammt irrige Todesjahre an. Er hinterließ den Ruhm eines vorzüglichen Gelehrten, eifrigen Bürgers und wahren Patrioten. Sein Vaterland erkannte seine Verdienste auch mit dem gehörigen Danke, indem es bey seinem wenigen hinterlassenen Vermögen nicht allein seine beyden Töchter ausstattete, sondern auch seinen drey noch minderjährigen Söhnen den berühmten Laurentius de' Medici zum Vormund verordnete. Auch seine Schriften verdienen genauer angeführet zu werden, als im Jöcher geschehen. Es sind folgende:

Expositio super libros Ethicorum *Aristotelis*, in novam traductionem *Io. Argyropili*. Florenz, 1478, Fol. (S. Baumg. Nachr. Th. 5. S. 172.) Vened. 1535, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) Lyon, 1544, 8. Paris, 1555, Fol. 1560, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) Venedig, 1565, 4. 1566, und 1567, 8. Ferner unter dem Titel: Ethicorum *Aristotelis* Stagyritae libri X. *Io. Argyropilo* et *Dion. Lambino* interpretibus cum *Don. Acciajuoli* commentariis etc. Venedig, 1576, Fol. Verschiedene Schriftsteller haben ihn in Ansehung dieser Schrift eines an dem Argyropilus begangenen gelehrten Diebstahles beschuldiget; welche aber des Donati Vorrede nicht angesehen haben müssen, worin er aufrichtig gestehet, daß er in dieser Auslegung vieles aus seines Lehrers Vorlesungen entlehnet habe.

In *Aristotelis* libros VIII. Politicorum commentarii. Venedig, 1566, 8. 1566; 1576.

In

In der Sammlung der aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzten Leben des Plutarch 1470, Fol. ist das Leben des Alcibiades und Demetrius von ihm übersetzt, von welcher Uebersetzung noch verschiedene Handschriften, so wohl zu Florenz, als zu Paris und im Vatican befindlich sind. Den in eben dieser Sammlung befindlichen Leben des Hannibal und Scipio ist beygesetzt, Donato Acciajuoli interprete. Da Plutarch diese Leben nicht geschrieben hat, so haben viele ihn deshalb zu einem gelehrten Betrieger machen wollen; dagegen andere, worunter auch Mazzuchelli sich befindet, den Beysatz so erklären, daß Acciajuoli sich darin nicht für den Uebersetzer, sondern für den Verfasser ausgegeben. S. über diesen Umstand Mazzuchelli Scritt. und Lessings kleine Schriften, dessen Widerspruch gegen Jöchern hier ein wenig zu heftig ist. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet sich handschriftlich nach Montfaucons Zeugniß, *Donati Acciajuoli* in vitas Hannibalis et Scipionis ad Petrum Medicem. *Plutarchi* Demetrius interprete *Donato Acciajuolo*, *Plutarchus* de vita Alcibiadis *Don. Acc.* interprete, *Plutarchus* de Scipionis et Annibalis vita, eodem interprete; welche insgesammt auch nebst dem Leben Carls des Großen handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris vorhanden sind. Wenn die Ueberschriften dieser Leben von dem Acciajuoli selbst sind, so möchte es doch schwer fallen, ihn von der Absicht, seine Arbeiten dem Plutarch unterzuschieben, frey zu sprechen.

Caroli Magni vita, in schöner Lateinischer Schreibart, größtentheils aus dem Eginhard, doch ohne daß man ihn deswegen, wie von einigen geschehen, eines gelehrten Diebstahles beschuldigen dürfte. Es ward anfänglich gleichfalls der Lateinischen Uebersetzung der Leben Plutarchs beygedruckt, nachmahls vom Ge. Wicelius seinem Hagiologio, Mainz, 1541, Fol. (wo es aus einem Irrthume dem Plutarch zugeschrieben wird.) von Freher seinem Corp. Franc. Hist. richtiger aber nach einer bessern Handschrift von Joh. Burkh. Menken seinen Scriptoribus einverleibt. Donato beschrieb eben dieses Leben auch in Italiänischer Sprache, in welcher es aber im Vatican und zu Florenz nur handschriftlich vorhanden ist.

Istoria Fiorentina di *Leonardo Aretino* tradotta in lingua volgare da *Donato Acciajoli.* Venedig, 1473, Fol. 1476, Fol. 1485, 4; Florenz, 1492, Fol. 1498, Fol. Venedig, 1561, 4; welche letztere mit einer Fortsetzung bis 1560, und mit des Franc. Sansovino Anmerkungen versehen ist. S. Clement Bibl. cur. Th. 2. S. 34.

Eine Sammlung noch ungedruckter eigenhändiger Briefe von ihm befindet sich in der Strozzischen Bibliothek zu Florenz.

Viele andere Schriften von ihm sind gleichfalls noch ungedruckt, z. B. eine Sammlung Gedichte in der Giraldischen Bibliothek zu Florenz; Reden, noch hin und wieder in Italiänischen Bibliotheken; Comment. in IV. priores libros Physicorum *Aristotelis* et in libros III. de anima; de bono et malo opere, welche Schrift vielleicht eben die ist, welche Bocchi Elog. unter dem Titel: de natura virtutis et vitii anführet; rei familiaris cura.

Wenn Fabricius ihm eine Italiänische Uebersetzung der Geschichte Leonh. Aretini de bello Punico beyleget, so ist solches eben so unrichtig, als wenn Jöcher ihn Palearii (Matth. Palmerii) Leben des Nic. Acciajuoli übersetzen läßt, S. den folgenden. Mazzuchelli Scritt. S. auch Bandini Spec. Litterat. Flor. Th. 1. S. 9, 15, 42 f.

Acciajuoli, (*Donatus*,) der zweyte, Rhodiser-Ritter aus Florenz, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts. Er übersetzte aus dem Lateinischen des Mattheo Palmieri, oder Palmerii vita di *Niccolo Acciajuoli*, Gran Siniscalco de' regni di Sicilia e di Gerusalemme; welche Uebersetzung der Istoria della casa degli *Ubaldini* descritta da *Giovambatista di Lorenzo Ubaldini*, Florenz, 1588 in 4. beygedruckt ist, wo sich auch eines Ungenannten Abhandlung dell origine della Famiglia *Acciajuoli*, e degli uomini famosi in essa, befindet. Er soll über dieß alle in Italien vom Jahre 1525 bis 1528 vorgefallene merkwürdige Begebenheiten in einem Auszuge beschrieben haben. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Donato*,) der dritte, oder jüngere, ein vornehmer Florentiner, um die Mitte des 17ten Jahrhunderts. Wir haben von ihm eine in der Päpstlichen Kapelle in Gegenwart des Papstes, Urban 8. bey dem Heiligen Geistesfeste gehaltene Rede, welche unter folgendem Titel gedruckt ist: Phoenix ab igne rediviuus: Oratio habita de Sancti Spiritus adventu ad *Urbanum* VIII. Pont. Max. Rom, 1642, und nachgehends 1645. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Iacob*,) S. Azioli.

† *Acciajuoli*, (*Iohannes*.) Mazzuchelli und Bocchi, letzterer in Elog. virorum Florent. insign. erheben seine Gelehrsamkeit, Bescheidenheit und Geschicklichkeit gar sehr, und rühmen ihn als den größten Philosophen, Theologen und Staatsmann seiner Zeit, außer welchen Vorzügen er auch in den Sprachen, selbst in den morgenländischen sehr erfahren war. Er schrieb, sagt Bocchi, multa doctissimorum problematum volumina magno ingenio, magnaque industria elaborata, welche er bereits zu dem Drucke fertig gemacht hatte, aber durch den Tod an der Ausgabe gehindert wurde. Mazzuch. Scritt.

† *Acciajuoli*, (*Magdalena Salvetti*.) Sie war aus einem berühmten Florentinischen Geschlechte, lebte zu Ausgange des 16ten, und zu Anfange des 17ten Jahrhunderts, und war mit dem Zanobi Acciajuoli, Ritter des heil. Stephanus, verheurathet. Durch ihre Vertraulichkeit

traulichkeit mit den schönen Künsten und Wissenschaften erhob sie sich nicht nur über ihr Geschlecht, sondern erwarb sich auch die besondere Hochachtung der vornehmsten Gelehrten. Sie starb zu Florenz den 4. März 1610. Ihre gedruckten Werke sind:

Rime Toscane. Florenz, 1590. zwey Bände in 4. Als eine Probe ihres guten Geschmacks in der Dichtkunst hat Crescimbeni ein Sonnett von ihr heraus gegeben, zwölf andere aber befinden sich nebst zwey Madrigalen in dem 2ten Theile der Componimenti poetici delle più illustri Rimatrici d'ogni secolo raccolti dalla Signora *Louisa Bergalli*. Zwey andere Sonnette findet man im 2ten Bande der Scelta del *Gobbi*. Ihre übrigen Gedichte, die nicht in gedachter Sammlung sind, findet man in dem Tempio al Card. *Cintio Aldobrandini*. Bologna, 1600 in 4.

Davide perseguitato, poema eroico. Florenz, 1611 in 4. Von diesem Heldengedichte sind durch den Todesfall der Verfasserinn nur die drey ersten Gesänge im Druck erschienen. Zu Ende dieses Gedichtes befindet sich die schon oben gedachte Abhandlung: l'Origine della Famiglia degli Acciajuoli, eines Ungenannten. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Nicolaus*,) der erste, aus Florenz, Oberlandvogt von Sicilien und Jerusalem. Er wird von dem P. Negri mit unter die Florentinischen Schriftsteller des 14ten Jahrhunderts gerechnet. Sein Leben hat Matteo Palmieri weitläuftig beschrieben. Seine vornehmsten Freunde waren Petrarca und Boccaccio, von welchen man auch Briefe an ihn hat. Er starb 1365, im 57sten Jahre seines Alters zu Neapel, als Vicekönig von Puglia. Negri behauptet zwar, daß kein einziges Werk von ihm übrig sey, setzet aber gleich hinzu: daß in der Gaddischen Bibliothek zu Florenz ein Buch von ihm aufbewahret werde. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet sich handschriftlich: Capitoli d'una lettera la quale fece Meff. *Nichola degli Acciajuoli*, grande Siniscalco di Madama la Regina di Napoli, a scusazione di certe cose di che egli era abominato in Corte di Roma. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Nicolaus*,) der zweyte, gleichfalls aus Florenz, trat in den Augustiner-Orden, und ward 1625 Lehrer der Theologie zu Florenz, wo er im 80sten Jahre seines Alters starb. Man hat weiter nichts von ihm, als eine Orazione funebre in morte del Senatore *Giambatista Michelozzi*, nebst der Beschreibung seines Leichenbegängnisses. Florenz, 1604, 4. Mazzuch. Scritt.

Acciajuoli, (*Petrus*,) der erste, ein Florentiner, von dem Orden der Minoriten. Er lebte um 1328, und hinterließ nach Waddings, Negri und anderer Versicherung: docta ingenii sui monumenta. Mazzuch. l. c.

Acciajuoli, (*Petrus*,) der zweyte, ein Bruder des gelehrten Donatus, des ältern, welcher um 1450 lebte, und sich so wohl durch seine Gelehrsamkeit, als Geschicklichkeit in öffentlichen Angelegenheiten gleichfalls hervor that. Man hat noch von ihm handschriftlich so wohl Lateinische Briefe an den Pandolfo Pandolfini, als auch einige Italiänische Gedichte, von welchen letztern doch noch ungewiß ist, ob sie ihm zugehören. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Petrus Antonius*,) S. Azioli.

Acciajuoli, (*Philippus*,) ein dramatischer Dichter aus Florenz, welcher 1637 zu Rom gebohren war. Seine Aeltern waren der Senator Octavianus, und Maria Acciajuoli. Nach geendigten Schuljahren im Seminario zu Rom, ward er, als der dritte in seiner Familie, dem Maltheser-Orden gewidmet, und machte die gewöhnlichen Kreutzzüge mit. Nach seiner großen Reisebegierde war er nicht damit zufrieden, Italien etliche Mahl durchreiset zu haben, sondern besahe auch Deutschland, Ungarn, Böhmen und Holland; von da miethete er auf eigene Kosten ein Fahrzeug und verschiedene Dollmetscher, und gieng nach England, durchkreuzte die Küsten von Spanien, und gieng übers mittelländische Meer nach Armenien, um alle Küsten von Europa, Asia und Africa zu besehen. Von da segelte er nach America, und kehrte über England und Frankreich wieder zurück nach Italien. Hierauf beschäftigte er sich vornehmlich mit der Mathematik und Schaubühne, und that es in Erfindung, Anordnung und Verbesserung der Maschinen und Veränderungen, einem jeden seiner Zeit, auf eine ganz eigene Art, zuvor. Das vornehmste hiervon findet man in des Miro Roseatico Notizie istoriche degli Arcadi illustri. Er war ein Mitglied der Arcadier, mit dem Nahmen: Irenio Amasiano, und starb zu Rom den 8. Febr. 1700. Er hat verschiedene dramatische Stücke, zugleich mit Musik, von welcher er ein großer Liebhaber war, geliefert, von welchen uns folgende bekannt sind:

Il Girello, dramma burlesco per musica. Modena, 1675. Venedig, 1682.

La Damira placata. Venedig, 1680.

L'Ulisse in Feacia. Venedig, 1681.

Chi é causa del suo mal, pianga se stesso. Poesia d'Ovidio, e musica d'Orfeo. Mazzuch. Scritt.

Acciajuoli, (*Roberto*,) des ältern Donati Sohn, war den 7. Nov. 1467 zu Florenz gebohren. Er hatte als Senator großen Antheil an den Florentinischen Unruhen, daher Varchi in seiner Florentinischen Geschichte öfters desselben gedenket. Auch Nardi erwähnt seiner im 8ten Buche seiner Geschichte. Er war Protonotarius Apostolicus, Abgesandter zu Neapel bey dem Consalvo, bey dem Herrn di Piombino, bey dem Papste Julius 2. bey dem Könige von Frankreich, Ludwig 12. bey Leo 10. und Clemens 7. Er war ferner Gonfaloniere di Giustizia de' Priori di Libertà, de' XII. Riformatori dello Stato, und Rath des Herzogs Alexander. Aus einigen die damahligen Kriegsunruhen betreffenden, und an ihn von Rom aus 1522 und 1526 von dem Datarius Giberti geschriebenen Briefen ist zu ersehen, daß

daß er auch Päbstlicher Nuncius gewesen, und zwar bey dem Könige von Frankreich Franciscus I. Er starb um das Jahr 1539, und hinterließ:

L'istoria delle azioni egregie dell' invittissimo *Consalvo*, detto il Gran Capitano, welche zu des Poccianti Zeiten, der ihrer Erwähnung thut, bey der Familie handschriftlich aufbewahret wurde. Mazzuchelli Scritt.

† *Acciajuoli*, (*Vincentius*,) gehörte gleichfalls zu der berühmten Familie dieses Nahmens, war Ritter des heil. Stephani, und lebte zur Zeit des Großherzogs Cosmus I. d. i. bald nach der Mitte des 16ten Jahrhunderts. Er war ein grosser Liebhaber sowohl der Geschichte, als auch der schönen Wissenschaften, und einer der sieben Stifter der Akademie degli Alterati, worin er den Nahmen Sconsigliato führete. Er starb 1572, und hinterließ:

Den im Jöcher gedachten Stammbaum seiner Familie, welcher 1570 gedruckt worden.

Das Leben des Nicolaus Capponi und Giannozzo Manetti, welche beyde noch ungedruckt sind.

Negri schreibt ihm aus Versehen die Uebersetzung des Lebens des Nicolaus Acciajuoli von dem Palmerius zu, welches aber Donato 2. zugehöret. Mazzuchelli Scritt.

† *Acciajuoli*, (*Zenobius*,) ein Dominicaner, stammte aus eben derselben adelichen Familie zu Florenz her, und war den 25ten May 1461 gebohren. Er ward in seiner Jugend aus seinem Vaterlande vertrieben, aber von dem berühmten Lorenzo de' Medici wieder zurück berufen. Er befliß sich der damahls in Florenz wieder aufkeimenden alten Litteratur, und machte darin solche Fortschritte, daß er sich auch die Freundschaft und Achtung des Angelus Politianus und Marsilius Ficinus erwarb. Die Unruhen seines Vaterlandes bewegten ihn, 1494 in den Dominicaner-Orden zu treten. Er widmete sich nunmehr den kirchlichen Wissenschaften, ohne doch der Liebe zu der alten Litteratur zu entsagen, indem er die Griechischen Handschriften in Venedig und Florenz aufsuchte, sie in das Lateinische übersetzte, und was noch nicht heraus gegeben war, heraus gab. Als des großen Lorenzo Sohn, der Cardinal Johannes de' Medici 1513 unter dem Nahmen Leo 10. Pabst ward, so zog er den Günstling seines Vaters nach Rom, und ernannte ihn 1518 zum Vorsteher der Vaticanischen Bibliothek, in welcher Würde er die alten Urkunden aus dem Vatican in die Engelsburg bringen ließ. Allein er genoß diese neue Ehre nicht lange, sondern starb den 27ten Julii 1519 in einem Alter von 58 Jahren. Seine Schriften sind:

Eusebii Caesariensis Episcopi opusculum in *Hieroclem* F. *Zenob. Acciajolo* interprete. Venedig, 1502. Fol. mit dem Leben des Apollonius, Griechisch und Lateinisch; ferner Paris typis *Io. Parvi* in 8. ohne Meldung des Jahres, doch zuverläßig 1511; mit Philostrati Leben Apollonii, Cöln, 1538. 8; auch in Morelli Ausgabe der Werke Philostrati, Paris, 1608. Fol. und in den Ausgaben der Werke Eusebii. Lucas Holstein gab nachmahls Paris 1628. sowohl den Text, als auch die Uebersetzung verbessert, heraus.

Olympiodori in Ecclesiasten Salomonis enarratio, F. *Zenob. Acciajolo* interprete. Paris, 1511. 4. (nach dem Catal. der königl. Biblioth. zu Paris, 1512.) Basel, 1536. 8. und mit einigen andern alten theologischen Schriften eben daselbst 1551. in 8; auch in den nachmahligen Ausgaben der Werke Olympiodori; ingleichen in der Bibliotheca Patrum.

Theodoreti Cyrensis Episcopi de curatione Graecarum affectionum libri XII. — interprete. Paris, 1519. Fol.; Antwerpen, 1540; Heidelberg, 1592. Fol.

Epistola ad *Io. Franciscum Picum* Mirandul. vom 15ten May 1502, unter den Briefen dieses Pici in der Ausgabe seiner Werke. Basel, 1601. Fol.

Oratio de laudibus urbis Neapolis. 1515. 4.

Oratio in laudem urbis Romae, vom Jahr 1518. 4; aber ohne Meldung des Druckortes oder Jahres.

Aristotelis Ethica Nichomachea cum scholiis et glossis interlinearibus libri X. ex emendatione *F. Zenobii Acciajoli*; welches Werk sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet.

Leander Alberti und andere versichern, daß er auch die Schriften Justini des Märtyrers in das Lateinische übersetzt habe; allein Echard in Script. ord. Praed. bemerket dagegen, daß solches nicht glaublich sey, weil in diesem Falle sein Freund Picus die Ermahnungsschrift Justini an die Heiden, wohl nicht würde übersetzt haben.

Er war zugleich ein guter Lateinischer Dichter, und Leander Alberti nennt seine Gedichte dulcissima et elegantissima et undequaque sententiis optimis redolentia. Einige wenige sind von seinen Gedichten noch vorhanden. Altamura in Biblioth. Ord. Praedic. legt ihm auch ein Chronicon Conventus S. Marci de Florentia bey. Gewisser ist, daß er die Griechischen Epigrammen des Angelus Politianus nach des Verfassers Tode heraus gegeben. Mazzuchelli Scritt.

Acciani, (*Iulius*,) einer der guten Italiänischen Dichter in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, welcher einer der ersten war, der den verderbten Geschmack der vorigen Zeiten verließ. Er war vorzüglich zur Satyre geneigt; weil aber seine Satyren zu beissend waren, so ist nichts von seinen Gedichten gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Acciarelli, (*Xaverius*,) ein Jesuit, aus Catania in Sicilien, welcher den 1ten Decemb. 1655 gebohren war, 1671 in den Orden trat, und sich durch Predigen in Sicilien und Malta vielen Ruhm erwarb. Er starb im Septemb. 1702, und hinterließ:

La

La vera beneficenza ancor nelle disgrazie favorevole. Catania, 1698. 4.
Il nuovo nume della fortuna colla vela della sacra Lettera favorevole a' Messinesi. Messina, 1699. 4.
Le delizie del amor Nazareno col coltivare in terra le primavere del Paradiso. Palermo, 1704. 4. Mazz.

Accinotius, (*Valerius*,) S. Jac. Perizonius.

Accino, (*Michael Aegidius*.) ein Dominicaner, aus Brescia, zu Anfange des 17ten Jahrhunderts, welcher Aetherea doctricis mysticum amuletum, Brixen, 1622. in 4. heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Acciolus, S. Acciajuoli.

† *Accius*, ein Römischer Redner. Er hieß mit dem Vornahmen Titus.

† *Accius*, einer von den neuern lateinischen Dichtern um 1500, welcher Aesopi Fabeln in das lateinische übersetzte. Dieses ist kein anderer als Accio Zucco, daher unter Zucco von ihm nachzusehen.

† *Accius*, *Actius*, oder *Attius*, (*Lucius*,) ein alter Römischer Trauerspieldichter. Er war im Jahr der Stadt Roms 584 (nach andern 583) gebohren, und starb zu Pesaro um 650, oder bald darnach. Weitläufig und kritisch handelt von ihm Mazzuchelli Scritt. Th. 1. S. 54—58. Seine Schriften sind:
Viele Trauerspiele, von welchen der einige Priscian allein 18 nennet. Eines führte den Nahmen Brutus, und handelte von der Flucht der Tarquiner. Man hat von allen seinen Trauerspielen nur noch einige Ueberreste, welche sich in den Fragmm. vet. poet. Lat. Paris, 1564. 8. in M. A. Delrii Syntagm. Tragoediae Lat. Paris, 1619. 4. in P. Scrivers Collectan. vet. Trag. Leiden, 1620. 8. und in Mich. Maittaire Corp. poet. Lat. befinden. In der Bibliothek des Präsidenten de Mesme zu Paris befinden sich nach dem Montfaucon handschriftlich Fragmenta Actii veteris tragici, auf Papier, in Fol.
Didascalicorum libri IX. deren Carisius und Priscian gedenken, welche aber nicht mehr vorhanden sind.
Annales, in lateinischen Versen, wovon Macrobius noch einige kleine Ueberreste erhalten hat. Wenn Persius Sat. 1. sagt: Non hic est Ilias Atti ebria veratro, so zielet er damit vermuthlich entweder auf diese Annales, oder auf eine Ilias eines andern Verfassers. Mazzuchelli l. c. Hamberger zuverl. Nachr. Th. 1. S. 404.

Accius, (*Marcus*,) S. Plautus.

Accolinus, ein Abt zu St. Victor in Paris. Einem alten handschriftlichen Verzeichnisse zu Folge, sollen sich von ihm in gedachter Abtey noch metra de Musica befinden. Montf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1369.

Accoldus, S. Ricardus.

Accolito, (*Iohannes*,) ein unbekannter Schriftsteller, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Bologna lebte, und nur aus folgenden Schriften bekannt ist:
Vita del P. *Marcello Franc. Mastrilli* della Comp. di Gesu. Bologna, ohne Jahr, aber nach der Zuschrift 1655. in 12; ein Auszug aus dem weitläufigern Leben des P. Leonh. Cinami.
Vita del venerab. F. *Alfonso Rodriguez*, coadj. temp. della Comp. di Gesu, volgarizata da *G. Accolito*. Bologna, ohne Jahrzahl, in 12. Mazzuchelli Scritt.

degli Accolti, oder *de Accoltis*, (*Benedictus I.*) welcher mit den beyden folgenden nicht verwechselt werden darf. Er war von Arezzo, lebte um 1376, und schrieb in diesem Jahre de exceptione Imperatoria in Italiam recte instituenda et feliciter conficienda, welches sich handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet. Siehe Lambecii Comment. c. 8. und Oudin de Script. eccles. Th. 3. S. 1146.

† *Accolti*, (*Benedict II.*) ein berühmter Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, welcher auch wohl der ältere genannt wird, um ihn von dem folgenden Cardinale zu unterscheiden. Sein Vater Michael war Advocat und Professor der Rechte zu Florenz, war aber aus Arezzo gebürtig. Benedict war bereits 1451 gleichfalls Lehrer der Rechte zu Florenz, wo er auch seiner Verdienste wegen das Bürgerrecht bekam, 1459 Secretär der Republik ward, und 1466 starb. Seine Schriften sind:
De bello a Christianis contra Barbaros gesto pro Christi sepulchro et Iudaea recuperandis libri IV. Venedig, 1532. 4. die erste sehr seltene Ausgabe; Basel, 1544. 12; Straßburg, 1551. Fol. von Rob. Winter in dem Collectaneo variorum, Frankfurt, 1574; Venedig, 1582. in 4; mit Dempsters Anmerkungen, Florenz, 1623. 4; von Heinr. Hofsnider heraus gegeben, Gröningen, 1731. 8. Eine Italiänische Uebersetzung gab Franc. Baldelli, Venedig, 1549. in 8. eine Griechische und Französische Ives Duchat, beyde zusammen, Paris, 1620. in 8. heraus. Die in Lipenii Bibl. Philos. angegebene Ausgabe der Italiänischen Uebersetzung, Florenz, 1621. ist vermuthlich ein Irrthum. Eine andere Italiänische Uebersetzung verfertigte Joh. Bernh. Gualando, welche aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Eine Handschrift dieser Geschichte, woraus Tasso den Stoff zu seinem Heldengedichte schöpfte, befindet sich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.
De praestantia virorum sui aevi, ex Bibliotheca *Ant. Magliabequii*. Parma, 1689. 12; Augsburg, 1691. 8; Parma, 1692. 8; auch in dem Thes. Antiq. Ital. Th. 9. Part. 6. und in Joh. Gerh. Meuschens Vitis summorum virorum. Coburg, 1735. 4. Diese Schrift ist in Gestalt eines Gespräches, und vertheidigt die Gelehrten seiner Zeit wider die übertriebenen Verehrer Griechenlands und Roms.

Accolti schrieb dieses Werk vermuthlich in seiner Jugend.

Viele rechtliche Responsa befinden sich bey des Soccino Responsis; andere hat Ziletti heraus gegeben.

Handschriftlich sind noch von ihm vorhanden: 1) Vier Bände öffentlicher Verhandlungen der Republik Florenz. 2) Viele Briefe. 3) Italiänische Gedichte in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. 4) Verschiedene juristische Abhandlungen. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. Chaufepie Dict. doch nur kurz.

† *Accolti*, (*Benedict III.*) der Cardinal, welcher auch nur der Cardinal von Ravenna genannt wird. Weil er die Einkünfte einer der ihm anvertrauten Statthalterschaften, vermuthlich die von Ancona, nicht redlich genug verwaltet hatte, so machte die päbstliche Kammer nach einigen einen Anspruch von 59000 Scudi an ihn. Pabst Paulus 3. ließ ihn daher in Verhaft nehmen und auf die Engelsburg setzen. Nachdem er nach sechs Monaten seine Freyheit wieder erhalten hatte, so brachte er seine Zeit theils zu Ravenna, theils zu Ferrara, theils aber auch zu Florenz in gelehrter Muße zu, an welchem letztern Orte er auch den 21ten Sept. 1549 starb. Seine Schriften sind:

Viele Briefe, wovon drey in den Epistolis clarorum virorum, Venedig, 1568. in 8. zwey unter Sadolets Briefen, einer in der Sammlung der Lettere de' Principi, und zwey in der Sammlung der an Petr. Aretin geschriebenen Briefe, Venedig, 1552. in 8. stehen. Andere befinden sich in Florenz handschriftlich.

Lateinische Gedichte, wovon seine Epigrammata in den Carminibus quinque Hetruscorum poetarum, Florenz, 1562. 8. in Gruters Sammlung, und in der Sammlung illustr. Poetar. Italor. Florenz, 1719. stehen.

De laudibus Mariae Virginis, und de immaculata ejus conceptione, beyde handschriftlich in der Bibliothek des Cardinals Sirleto.

Nach Negri de Scriptt. Florent. Versicherung hatte er auch auf Befehl des Pabstes Clemens 7. eine Schrift de Iure Pontificum in Regnum Neapolitanum ausgearbeitet. Mazzuchelli Scritt. *Ejusd.* Museum, Th. 1. S. 224. wo sich auch sein Bildniß auf einer Münze befindet.

† *Accolti*, (*Bernhard*,) war des mittlern Benedict Accolti Sohn, und erwarb sich durch seine Stärke in der Italiänischen Dichtkunst den Ruhm, daß man ihn nur l'unico Aretino nannte. Er ward apostolischer Abbreviator zu Rom, und Leo 10. schätzte ihn so hoch, daß er ihm, nach einiger Versicherung, das Herzogthum Nepi schenkte, welches er doch nach seinem eigenen Zeugnisse für sein eigenes Geld erkauft hatte. Wenn er gestorben ist nicht bekannt; im Jahr 1534 war er wenigstens noch am Leben. Mit einer Maitresse von geringem Stande zeugte er zwey Kinder, wovon der Sohn Alphonsus ihm in dem Herzogthum, oder vielmehr der Herrschaft Nepi folgte, die Tochter Virginia aber mit einem Heurathsgute von 10000 Scudi an den Grafen Johann Baptista Malatesta verheurathet wurde. Seine Schriften sind:

Opera nuova, zoe Sonatti, Capitoli, Strammoti con una Comedia recitata nelle solenne noze del — *Ant. Spanocchi.* Venedig, 1519. 8. Das darin befindliche Lustspiel Virginia, nach dem Nahmen seiner Tochter, ist auch einzeln gedruckt, Florenz, 1513. 8; Venedig, 1535. 8, (Catal. Bibl. Bunav.) eben daselbst, 1553. 8; und 1565; Florenz, 1586. 8. Das in eben derselben Sammlung befindliche Gedicht, la vita di S. Catarina di Siena, kam auch Venedig, 1565. und Florenz, 1586. in 4. heraus. Einige andere Gedichte befinden sich in verschiedenen andern Sammlungen.

Zwey Briefe an den Petrus Aretin stehen in der Sammlung der Briefe an den letztern. Venedig, 1551. 8.

La liberalità di Papa Leone, ein noch ungedrucktes Gedicht. Mazzuchelli Scritt.

† *Accolti*, oder *de Accoltis*, (*Franciscus*,) ein berühmter Rechtsgelehrter von Arezzo, des mittlern Benedicti Bruder. Er wird sehr häufig auch nur Franciscus Aretinus genannt, daher er im Jöcher aus einem Versehen viermahl gesetzt worden, zweymahl hier, und zweymahl unter Aretinus (Franc.) Er war um 1418 gebohren, studierte die Rechte zu Siena und Bologna, ward an dem letztern Orte Professor, und erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit, und besonders durch die Verbindung der schönen Wissenschaften mit der Rechtsgelehrsamkeit, gar bald solchen Ruhm, daß man ihn nur Subtilitatum principem et professorum maximum nannte. Von 1467 bis 1470 befand er sich in Siena, und war zugleich Rath des Markgrafen von Este. Allein, weil er sehr veränderlich war, so gieng er bald als Professor nach Pisa, bald darauf nach Padua, wieder nach Bologna, und endlich nach Ferrara. Zuletzt gieng er nach Rom, und machte sich bey seinem großen Ruhme viele Hoffnung, Cardinal zu werden. Allein Sixtus 4. schlug es ihm unter dem höflichen Vorwande ab, daß er sich ein Gewissen daraus machen müsse, einen solchen Mann den Universitäten zu entziehen; eigentlich aber wohl aus Empfindlichkeit, weil Accolti in dem Kriege des Pabstes mit den Florentinern ein Bedenken wider den erstern gegeben hatte. Er gieng daher wieder nach Ferrara, verlohr aber im Alter die bisherige Stärke des Geistes in seinen Vorlesungen, ward daher mit Beybehaltung seines Gehaltes zur Ruhe gesetzt, und starb ungefähr 1483 zu Siena am Steine. Er war unverheurathet, und hinterließ ein großes Vermögen, aber einen noch größern Ruhm, welchen seine mannigfaltige Gelehrsamkeit, besonders aber seine Stärke in dem kanonischen und bürgerlichen Rechte ihm erworben hatte. Seine Schriften sind:

Sancti *Chrysostomi* homiliae in Evangelium S. Iohannis interprete *Franc. Aretino*. Rom, 1470. Fol. welches vermuthlich eben der Commentarius in Evangelium Iohannis, Latine, Parisiis a. 1545 per *Franc. Aretinum* ist, dessen Thom. Ittig de Bibl. et Catenis Patr. gedenkt. Er hatte auch eben desselben Predigten über den ersten Brief an die Corinthier übersetzt, wovon sich noch zwey Handschriften in Florenz befinden.

Phalaridis epistolae, *Franc. Aretino* interprete. Trevigio, 1471. 4. Ingleichen unter dem Titel: Epistole de *Phalari* traducte de *Franc. Aretino* di Greco in Latino, e di Latino in volgare da *Bartol. Fontio* Fiorentino. 1471. 4. Ferner: Epistolae Cynicae, h. e. *Phalaridis* epistolae a *Fr. Aretino* e Graeco Latine traditae: *Marci Bruti* epistolae — *Cratis* Cynici epistolae, ohne Meldung des Ortes und Jahres, in 4. aber ohne Zweifel zu Paris, und vermuthlich um 1471 oder 1472. Auch einzeln in Sancto Ursio Vicent. District. 1475. 4; Pavia, 1479. Fol. Mailand, 1484. 4; Florenz, 1487. 4; Venedig, 1491; Paris, 1493; Valencia, 1496. 4. (Hamb. zuverl. Nachr. Th. 1. S. 108.) Leipzig, 1498. 4; Cremona, 1505; Leipzig, 1508. 4. (Cat. Bibl. Christ. 76.) In der Bünauischen jezt Churfürstl. Bibliothek zu Dresden, befindet sich eine alte Ausgabe in 4. ohne Meldung des Ortes und Jahres. Cat. Bibl. Bün. Th. 1. S. 75. Indessen ist die ganze Ausgabe sehr unvollkommen, daher Thomas Savius sie zu Lion 1550 von neuem heraus gab. Handschriften von des Accolti Uebersetzung befinden sich noch in der königlichen Bibliothek zu Paris, im Vatican, und anderwärts.

Diogenis Cynici Philosophi Epistolae, — interprete, zugleich mit den Briefen des Phalaris, ingleichen bey Alam. Rinuccini Uebersetzung der Briefe Bruti und Hippokratis, Florenz 1487. 4; mit Lucians opusculis und Bruti epistolis, Avignon, 1497. 4. (Cat. Bibl. Bün. Th. 1. S. 118.) in Gilb. Cognati Farrag. epistolarum Laconicarum; in Joh. Buchleri thes. epistolar. Laconic. ingleichen, doch ohne Nahmen des Uebersetzers, und mangelhaft, in einer zu Genf 1606. in Fol. heraus gekommenen Sammlung Griechischer Briefe.

Autoris incerti libellus de Thermis Puteolorum et vicinis in Italia, a *Fr. de Accoltis* repertus. Neapel, 1475. 4. welcher Ausgabe weder vom Maittaire noch von dem Orlandi gedacht wird; mit Joh. Franc. Lombardi Anmerkungen, Venedig 1566. 4; in Scotti Italia illustrata, und in dem Thes. Antiq. Ital. Th. 9. Bayle und andere haben den Herausgeber irrig für den Verfasser gehalten, und im Jöcher wird er gar für einen Arzt ausgegeben. und von dem Rechtsgelehrten unterschieden. Die von ihm und andern angegebene Ausgabe, Neapel, 1575. wird von dem Grafen Mazzuchelli in Zweifel gezogen, welcher glaubt, daß die Ausgabe von 1475. zu diesem Irrthume Anlaß gegeben.

Consilia seu Responsa. Pisa, 1481. in Fol. Mailand, 1483. in Fol. Pavia, 1494. in Fol. Venedig, 1562. 1572. in Fol. Lyon, 1582. in Fol. Zwey rechtliche Bedenken von ihm befinden sich auch in Reineri Budelii Werk de monetis et re nummaria. Cöln, 1591. 4.

Commentaria super libr. II. Decretalium. Bologna, 1581. in Fol. Pavia, 1496. in Fol. und mit Vinc. Godemini Anmerkungen. Venedig, 1581.

Commentaria. Pavia, 1493. in Fol. Orlandi orig. della Stampa führet dieses Werk unter diesem kurzen Titel an, gedenkt aber gleich darauf seines Comment. super. Tit. de Verborum significatione. Pavia, 1493. in Fol. Sonst kommen von ihm noch vor: In primam partem Codicis cum annot. *Sugantii* et *Bened. Vadii* cum ejusdem commentariis in ff. Venedig, 1589. in Fol. Maittaire erwähnet seines Comment. super tit. de Accus. Inquisit. 1495. Fol. und seiner Lectura in Digestos. Siena, 1496. Fol. Ferner ist von ihm gedruckt Sup. I. et II. Digesti novi. Lyon, 1553. Fol. 2 Bände. Einige andere seiner Auslegungen befinden sich handschriftlich zu Bologna in dem Collegio di Spagna.

Tractatus de differentia inter sententiam interlocutoriam et definitivam, dessen Papadopoli und Negri gedenken, aber ohne zu bemerken, ob er gedruckt worden.

Barth. Facius de viris illustr. S. 15. versichert, daß er ex *Origene* Philocalia id est flosculos quosdam, übersetzt, und Epigrammatum librum unum heraus gegeben habe.

Viele Italiänische Gedichte, wovon sich noch verschiedene in den Chisischen und Strozzischen Bibliotheken handschriftlich befinden. Einige davon hat Crescimbeni Istoria Th. 3. und Manni in seiner Storia del Decamerone abdrucken lassen.

Luciani oratio de Calumnia, — interprete, handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

Epistolae, handschriftlich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand.

De vita et moribus sancti et sapientis viri *Antonini* Pontificis Florentini, dessen allein Philelphus in seinen Briefen gedenkt.

Er übersetzte auch einen Theil der Ilias in das Lateinische, welche Uebersetzung sich noch handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek befindet. Im Giornale de' Letterati d' Italia, Th. 11. wird ihm auch eine Uebersetzung der Odyssee zugeschrieben. Mazzuchelli vermuthet, daß solches aus Verwechselung entweder mit der Ilias, oder auch mit dem Carl Aretinus geschehen. Indessen befindet sich nach Fellers Catal. auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig eine handschriftliche Uebersetzung der

Odyssee, welche daselbst ausdrücklich dem Franc. Aretinus zugeschrieben wird.

In dem gedachten Giornale d'Italia, wird ihm auch eine Uebersetzung der Briefe Bruti zugeschrieben, wo aber die Verwechselung mit dem Ranuccio Aretino noch wahrscheinlicher ist. Wenn ihm Maittaire eine Schrift de arte oratoria, Lipsiae apud *Iac. Thanner* 1498. in 4. beyleget, so ist solches aus einem Mißverstande der Stelle Leichs Annal. Typogr. Lips. geschehen, worauf er sich beziehet, wo das per eundem auf den Buchdrucker Thanner, nicht aber auf den vorher angeführten Uebersetzer der Briefe Phalaridis gehet.

Sein Bildniß befindet sich in Benavidii Imagg. ICtor. Rom, 1566. in Fol. Venedig, 1567. und 1570. in 4. und daraus in Frehers Theatro. Siehe Mazzuchelli Scritt. und die daselbst angeführten Schriftsteller.

Accolti, (*Leonhardus*,) ein Florentiner, und natürlicher Sohn des Fabricius Accolti. Er war 1600 Kanzler des Archives in seiner Vaterstadt, und gab mit seinem Bruder Petrus des Benedict Accolti Geschichte de bello a Christianis contra Barbaros gesto mit Dempsters Anmerkungen, zu Florenz 1623 gemeinschaftlich heraus. Mazzuchelli Scritt.

† *Accolti*, (*Petrus I.*) des mittlern Benedicti Sohn, gemeiniglich nur der Cardinal von Ancona genannt. Ehe er Auditor Rotä ward, war er einige Zeit Professor der Rechte zu Pisa. Pabst Julius ernannte ihn 1505 zum Bischof von Ancona, und machte ihn 1511 (nicht 1530) zum Cardinal, worauf er nach und nach Bischof zu Cadix, zu Maillezais in Frankreich, zu Arras in den Niederlanden, hernach Erzbischof zu Ravenna, Bischof zu Cremona, zu Albano, Preneste, und Sabina ward. Er starb zu Rom den 12ten (nicht 11ten) Decemb. 1532. Seine Decisiones befinden sich mit in der Sammlung der Decisionum Rotae Romanae. Sein Tyrocinium de Iure, welches er noch als Professor zu Pisa schrieb, kam zu Florenz 1629. heraus. Seiner Constitutionum in Iure, und seines Operis contra Lutheri doctrinam gedenket bloß Oldoini. Nach dem Pallivicini Istor. del Conc. di Trento B. 1. Kap. 20. war er der Verfasser der Bulle wider Luthern von 1519. Mazzuchelli Scritt.

Accolti, (*Petrus*, *II.*) aus Florenz, ein Sohn des Fabricius Accolti, und Bruder des oben gedachten Leonhardi. Er lebte um 1609, und war Doctor und Lehrer der Rechte auf der Universität Pisa, und ein Mitglied der Akademie zu Florenz, und der dasigen Zeichenschule. Seine Schriften sind:

Della lodi di Cosimo II. Gran Duca di Toscana, Orazione. Florenz, 1621. und in der Raccolta di Prose Fiorentine, Th. 2.

L'Inganno degli occhi, o Prospettiva prattica etc. Trattato in acconcio della Pittura. Venedig, 1625. in Fol. Florenz, 1625. 12. (Catal. de la Bibl. du Thevenot.) In andern Bücherverzeichnissen wird das Format in 4. angegeben.

Lezioni due sopra il Sonetto del Petrarca: *Quando dal proprio sito si rimove*; deren Salvini in Fast. Consul. gedenkt.

Die schon oben gedachte mit seinem Bruder Leonhard gemeinschaftlich heraus gegebene Geschichte des Benedict Accolti. Mazzuchelli Scritt.

Acconcio, (*Iacob*,) S. Acontius.

† *Accorambonus*, eigentlich *Accoramboni*, (*Fabius*,) von Gubbio in Umbria. Er war 1502 gebohren, und befliß sich der Rechte mit so vielem Eifer und Glück, daß er schon 1523 Doctor und Professor des bürgerlichen Rechtes zu Padua ward. Er ward hierauf Lehrer des kanonischen Rechtes zu Rom, gieng aber nach drey Jahren 1531 wieder nach Padua. Paul 3. ernannte ihn 1540 zum Consistorial-Advocaten zu Rom, und 1542 zum Auditor Rotä. Pabst Paul 4. der ihn zum Referendarius ernannte, und unter welchem er an den damahligen Religionshändeln vielen Theil hatte, würde ihn zum Cardinal ernannt haben, wenn er nicht entdeckt hätte, daß er ein Freund Kaiser Carls 5. war. Indessen ward er 1550 Decanus der Rota, und starb in dieser Würde den 14ten Jun. 1559. Seine Schriften sind:

Repetitio in Leg. Haeredes mei §. cum ita ff. ad Consult. Trebell. in Pomp. Limpii Sammlung der Repetitionum in varias Iuris civilis Leges, Th. 4.

Repetitio in Leg. naturaliter ff. de adquirenda vel admittenda possessione; eben daselbst, Th. 5.

Repetitio in Leg. qui se Patris Cod. unde liberi; eben daselbst, Th. 8.

Verschiedene rechtliche Gutachten in der Sammlung der Decisionum Rotae Romanae.

Super ff. tit. ad Leg. Falcidiam; welches sich handschriftlich in der Bibliothek des Canonici Sanguinati zu Padua befand. Mazzuchelli Scritt.

† *Accoramboni*, (*Felix*,) von Gubbio, ein Bruder des vorigen, und ein zu seiner Zeit berühmter Philosoph und Arzt, obgleich seiner Schriften nur selten Meldung geschiehet. Man hat von ihm:

Interpretatio obscuriorum locorum et sententiarum omnium operum *Aristotelis* — cum Tractatu de fluxu et refluxu maris. Rom, 1590. und 1600. in Fol. Und zum andern Mahle unter dem Titel: Eruditissima in omnia *Aristotelis* opera explanatio. Controversiae item quae sunt inter Platonicos, Aristotelicos et Galenum examinantur. *Theophrastus* pluribus in locis exponitur. Depravata in Mstis Graecis Codicibus emendantur. Rom, 1604. in Fol. In Eloy Dict. und Carrere Bibl. werden die Annotationes in librum *Galeni* de temperamentis, die explicatio Sententiarum difficilium *Theophrasti*, und adnotationes in *Theophrastum* de plantis, mit Beybehaltung des oben bemerkten Jahres

Jahres und Ortes, als so viele einzele Schriften angegeben. Fabricius bedauert, daß in der schönen Ausgabe des Theophrast, Amsterdam, 1644. diese Anmerkungen nicht genutzt worden.

Seine Annotationes in Platonem, deren Mazzuchelli nicht gedenkt, befanden sich nach dem Montfaucon Bibl. Biblioth. handschriftlich in der Clusianischen Bibliothek zu Rom. Vielleicht sind sie auch nur ein Stück des obigen Werkes.

Einige seiner Italiänischen Gedichte befinden sich in verschiedenen Sammlungen. Mazzuchelli Scritt.

† *Accoramboni*, (*Hieronymus*,) von Gubbio in Umbrien, Vater der beyden vorigen. Er wählte die Arzeneykunde wider Willen seines Vaters Fabii, und zwar mit so gutem Erfolge, daß man ihn schon in seinen jüngern Jahren für einen der größten Aerzte seiner Zeit hielt. Er lehrte hierauf diese Wissenschaft zu Perugia mit einem außerordentlichen Beyfalle, daher die Republik Venedig ihn noch in seinem Alter 1527 nach Padua berief, wo er auch 1535 starb Seine Schrift de putredine, kam zu Venedig 1534. 8; die de Catarrho, eben daselbst, 1536. 8; und die de usu et natura lactis, eben daselbst, 1536. 8; Nürnberg, 1538. 8; und Basel, 1578. 4. heraus. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict.

Accoramboni, (*Virginia*,) oder vielmehr (*Victoria*,) eine vornehme Römische Dame von vorzüglicher Schönheit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welche sowohl als Dichterinn, als auch wegen ihrer traurigen Schicksale merkwürdig ist. Sie war mit dem Franciscus Peretti, (bey dem le Bret heißt er Marcellus,) einem Neffen des nachmahligen Pabstes Sixtus 5. verheurathet, welcher aber plötzlich von einem Meuchelmörder ermordet wurde, worauf sie den Herzog Paul Jordan Orsini, (bey dem Mazzuchelli Paul Hieronymus,) Herzog von Bracciano, (bey dem Mazzuchelli von Arcenno,) heurathete. Beyde kamen in den Verdacht, daß sie um den Mord ihres ersten Gemahles gewußt, daher Victoria auch eine Zeitlang in der Engelsburg gefangen saß, aber endlich unschuldig befunden, und in Freyheit gesetzt ward. Als der strenge Sixtus 5. Pabst wurde, entfernten sich beyde von Rom. Der Herzog starb bald darauf plötzlich zu Salo am See Garda an einem Fieber, worauf sich Victoria mit ihren Brüdern nach Padua begab, aber mit den Verwandten ihres letzt verstorbenen Mannes wegen dessen Testamentes und ihrer Morgengabe in Streit gerieth. Einer derselben, Ludwig Orsini, überfiel sie den 22ten Decemb. 1585 mit mehr als hundert verkleideten Personen in ihrem Pallaste, und ermordete sie auf das grausamste, ward aber nachmahls mit seinen Gehülfen, so viel man ihrer habhaft werden konnte, wieder hingerichtet. Ihre Gedichte befinden sich unter dem Nahmen Virginia A. mit unter den Gedichten des Alex. Bovarini, des Cavalier della Selva und anderer. Ein Lamento, oder Disperata über die Mörder ihres ersten Gemahles, befindet sich handschriftlich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand, wo auch eine Sammlung Gedichte der Universität Padua auf ihren Tod aufbehalten wird. Mazzuchelli Scritt. wo doch aus des P. Quadrio Storia e Rag. d' ogni Poesia, nur kurz von ihr gehandelt wird. Umständlicher wird ihre Ermordung und die Hinrichtung ihrer Mörder, aus einer Handschrift in der Schreyerischen Bibliothek in le Brets Magaz. Th. 4. S. 67. f. beschrieben. Sie heißt hier mit ihrem Vornahmen Victoria, bey dem Mazzuchelli aber Virginia. Vielleicht war letzterer nur der Nahme, welchen sie als Dichterinn angenommen hatte.

des Accords, (*Stephanus*,) *Tabourot*, Siehe Tabourot.

Accorsini, (*Bartholomäus*,) ein Arzt von Corsignano, welcher vermuthlich um den Anfang des 17ten Jahrhunderts lebte. Man hat von ihm:

Tractatuum et Consultationum Medicinalium tomum priorem. Ravenna, 1622. 4. Mazzuchelli Scritt.

Accurensis, (*Ioseph*,) S. Joseph.

† *Accursius I.* Italiänisch *Accorso*, der Glossator. Daß er mit dem Vornahmen Franciscus geheissen, wird nach dem Mazzuchelli zwar von vielen, aber ohne allen Grund, und vielleicht aus Verwechselung mit seinem Sohne dieses Nahmens behauptet. Er ward ungefähr 1182 in dem Dorfe Bagnuolo bey Montebuoni, fünf Meilen von Florenz, von bürgerlichen Aeltern gebohren, und legte sich nicht erst in seinem männlichen Alter, wie von allen neuern behauptet wird, sondern von seiner ersten Jugend an, auf die Rechtsgelehrsamkeit, welche er zu Bologna unter dem berühmten Azo (daher er auch zuweilen Accursius Azonius genannt wird,) mit solchem Eifer studierte, daß er nicht allein Doctor und Professor daselbst ward, sondern sich auch sehr bald einen außerordentlichen Ruf erwarb. Nachdem er die Rechte geraume Zeit gelehret hatte, begab er sich auf das Land, und verfertigte daselbst seine berühmte Glossa, und zwar die über die Authentica 1220, und die über den Codex 1227. Aus einigen Stellen derselben erhellet, daß er reich gewesen, und ein Landgut Nahmens Riccardina gehabt. Seine Gattinn soll Azonis Tochter gewesen seyn; so viel ist gewiß, daß er vier Söhne hinterließ, den Franciscus, Cervottus, Wilhelm und Cursinus, bey dem Mazzuchelli Castellanus, von welchen die drey ersten berühmte Rechtsgelehrte, der letzte aber nur Doctor der Rechte war. Daß er auch eine gelehrte Tochter gehabt, ist nach dem Mazzuchelli eine sehr ungewisse Sage. Das Jahr seines Todes wird sehr verschieden angegeben. Mazzuch. nimmt das Jahr 1229 an; allein in den Professor. Bonon. wird aus fast gleichzeitigen Schriftstellern bewiesen, daß er erst 1260 gestorben seyn könne. Sein Grabmahl ist mit der kurzen Aufschrift: Sepulcrum *Accursii* Glossatoris legum *Francisci* eius filii, bey den Franciscanern in Bologna noch jetzt zu sehen, und im 2ten Th. des Thes. Antiq. Ital. und in Fendii Monum. Sepulcr.

Sepulcr. abgebildet. Seine Glossen, in welchen er das Beste der Auslegungen von mehr als dreyßig Rechtslehrern sammelte und mit dem seinigen verband, sind mit den Digesten, dem Codice und den Authenticis sehr oft gedruckt. Von ihrem Werthe handelt weitläufig der Graf Mazzuchelli in dessen Leben. Einige legen ihm auch eine chymische Schrift super Rosarium *Arnoldi* bey. Gewisser ist, daß er noch eine Schrift de arbitris hinterlassen. Ein Brief von ihm steht in Martene Coll. Th. 2. S. 1173. Siehe Mazzuchelli Script. noch mehr aber De claris Archigymn. Bonon. Professoribus, Th. 1. S. 136—147. Chaufepie' handelt sehr kurz von ihm, vergißt aber dabey doch das alte Mährchen nicht, daß er über das viele Studieren seinen Vor- und Zunahmen vergessen, und daher wegen der Lebhaftigkeit seines Geistes sey Accursius genannt worden. Sein Bildniß befindet sich in Benavidii Imagg. 1566. 1567. 1570. und daraus im Freher. Man hat es auch in einem alten Holzschnitte.

Accursius II. von Reggio in der Lombardey, ein anderer Rechtsgelehrter, welcher erst 1273 Lehrer der Rechte in seiner Vaterstadt, und hernach zu Padua war, wo er um das Jahr 1280 den Bartholomäus Lio zu seinem Nachfolger hatte. Er schrieb verschiedene rechtliche Bedenken und Gutachten, welche aber verlohren gegangen sind. Er ist sehr oft mit dem vorigen verwechselt worden. Mazzuchelli Scritt.

Accursius III. von Pistoja, ein unbekannter Arzt, welcher Galeni libr. regiminis in das Lateinische übersetzte, welche Uebersetzung sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj Bibl. Th. 4. S. 287. Seiner wird weder bey dem Mazzuchelli noch in des Zacharia Bibl. Pistor. gedacht.

Accursius Alphanus, S. Alphanus.

Accursius, oder *Accorso*, (*Anton Maria*,) ein Bologneser, welcher nach dem Orlandi delli Scritt. Bologn. in Bolognesischer Mundart ein Gedicht la Fola da vero schrieb, welches zu Bologna in 12. gedruckt worden.

Accursius Beneventus, welcher in Ciacconii Bibl. durch einen Druckfehler Accursius Benvemaeus genannt wird. Doni legt ihm in seiner Libreria, der Ausgabe von 1557. zwey Schriften bey, Discordia degli Autori volgari, und l'Anima delle Lingue d'Italia, welche er handschriftlich gesehen haben will, und welche er in der Ausgabe von 1555. dem Albertus Accarisius beygelegt hatte. Mazzuchelli Scritt.

† *Accursius*, (*Bonaventura*,) ist kein anderer als Bonus Accursius, der hier irrig Bonaventura genannt wird. S. Bonaccursius.

Accursius, (*Bonus*,) S. Bonaccursius.

† *Accursius*, (*Cervottus*, oder *Cervettus*,) des berühmten Glossatoris zweyter Sohn. Er war zu Ende des Jahres 1240, oder zu Anfang 1241 gebohren, und ward in seinem 17ten Jahre von seinem Vater zum Doctor gemacht, welches nachmahls zu vielen Streitigkeiten Gelegenheit gab. Allein er erfüllte dessen Hoffnung nicht, sondern lebte verschwenderisch, und ließ in seinem Eifer für die Wissenschaften sehr bald nach. 1265 war er Statthalter zu Riva Tromsone, ward aber von den Einwohnern verjagt, worüber Unruhen entstanden, welche erst 1270 aufhöreten. Ob er gleich in seinem Vaterlande nur für einen sehr mittelmäßigen Rechtsgelehrten gehalten ward, so ward er doch 1273 auf ein Jahr nach Padua berufen. Weil indessen in Bologna die Unruhen ihren Anfang nahmen, so ward er mit allen seinen Verwandten, als Anhänger der Lambertaccier aus der Stadt verbannet, und es scheinet, daß er auch in diesem Banne um das Jahr 1285 gestorben ist. Er vermehrte seines Vaters Glossen mit einigen seichten und unbedeutenden Zusätzen, und hinterließ verschiedene rechtliche Gutachten, wovon noch einige handschriftlich vorhanden sind. De claris archigymn. Bonon. Professoribus, Th. 1. S. 185—188.

† *Accursius*, (*Franciscus I.*) des vorigen älterer Bruder. Er war um 1225 gebohren, und machte sich durch seine Rechtswissenschaft so berühmt, daß auch der König Eduard 1. von England, als er auf seiner Rückreise von dem Kreuzzuge 1273 durch Italien gieng, ihn als seinen Rath und Secretär mit sich nach England nahm, da er denn auf der Durchreise zu Toulouse eine juristische Vorlesung hielt, nicht aber Professor daselbst war, wie von vielen behauptet wird. Eduard schickte ihn 1274 und 1275 als seinen Gesandten auf die Reichstäge nach Frankreich, und drey Jahr darauf an den Pabst nach Rom. Nachdem sich Franciscus acht Jahre in England aufgehalten hatte, gieng er 1281, nachdem er von dem Könige reichlich beschenket worden, und sich eidlich anheischig gemacht hatte, demselben auch abwesend zu dienen, wieder nach Bologna zurück, wo man indessen in den innern Unruhen sein Vermögen eingezogen hatte, welches ihm aber jetzt wieder zurück gegeben ward. Er starb im Junius 1293, nicht 1276, wie es im Jöcher, oder 1294, wie es bey dem Grafen Mazzuchelli heißt. Daß er und sein Vater von ihren Zuhörern unerlaubten Gewinn genommen, erhellet daraus, weil er sich von dem Pabste Nicolaus 4. 1292 förmlichen Ablaß deswegen geben ließ. Daß er Königs Richardi in England Rath gewesen, ist ein desto grössere Fehler, da in diesem Jahrhunderte kein König dieses Nahmens in England regieret hat. Sein Bildniß befindet sich, von einer alten Hand gemahlt, in der großherzoglichen Gallerie zu Florenz. Die Schriften, welche ihm beygeleget werden, sind:

Glossae in *Joannem* antiquum Glossatorem. Frankf. 1615. 8.

Glossae ad Institutiones *Iustiniani*. Lyon, 1617. 8.

Die in der königlichen Bibliothek zu Paris in einer Handschrift vom 15ten Jahrhundert befindliche Repetitio *Franc. Accursii*, legum Doctoris, in auth. Ingressi monasteria C. de sacros. Eccles.

deren

deren in den unten angeführten Werken nicht gedacht wird, scheint entweder ihm, oder Francisco 3. zuzugehören. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 3. S. 612.

Er vermehrte auch die Glosse seines Vaters, schrieb über die Digesta, und über den Codex, und über verschiedene Rechtsfragen, welche von dem Cino, Bartolus und andern angeführet werden. Mazzuchelli Scritt. Noch mehr aber De claris archigymn. Bonon. Professor. Th. 1. S. 176—184.

Accursius, (*Franciscus II.*) Lehrer der Rechte zu Bologna um das Jahr 1340, und Accursii 2. von Reggio Sohn. Er lebte zur Zeit des Bartolus, und da er mit diesem über die wahre Leseart des letzten §. in dem Gesetze Si creditor ff. de distractione pignorum, in Streit gerieth, so beschlossen beyde, die zu Pisa befindliche alte Handschrift der Pandecten nachsehen zu lassen. Man hat diesen Franciscus Accursius häufig mit dem vorigen verwechselt, obgleich die Zeitrechnung dawider ist. Andere behaupten, daß der Rechtsgelehrte, mit welchem Bartolus diesen Streit gehabt, Baldus gewesen. Mazzuchelli Scritt. Th. 1. S. 86.

Accursius, (*Franciscus III.*) ein ohne Zweifel von den beyden vorigen noch verschiedener Rechtsgelehrter, welcher allem Ansehen nach ein Canonist war. Von ihm sind:

Casus longi super V. libros Decretalium et casus summarii sexti Decretalium. Basel, 1479. Strasburg, 1484. in Fol.

Casus breves super sextum Decretalium et Clementinas. Strasburg, 1485. in Fol. Beyde sind vermuthlich eben dieselben, welche sich als Anmerkungen in der Ausgabe des Corp. Iur. Canon. von 1604. befinden.

Orationes duae. Venedig, 1499. in 4.

Der Graf Mazzuchelli legt diese drey Schriften dem ersten Franciscus bey; allein in den Professor. Bonon. wird behauptet, daß sie keinesweges von ihm seyn können, weil er nie Lehrer des kanonischen Rechtes gewesen.

Accursius, (*Horatius*,) ein Doctor, welcher Discorsi sacri zu Venedig 1691. heraus gab. Mazzuchelli.

† *Accursius*, (*Mariangelus*.) Er befand sich drey und dreyßig Jahre an dem Hofe Kaiser Carls 5. und in dessen Diensten, reisete auch in dessen Geschäften durch Deutschland, nach Pohlen, und in die nördlichen Reiche. Seine Schriften sind:

Diatribae in *Ausonium*, *Solinum* et *Ovidium*. Rom, 1524. in Fol. Die Anmerkungen über den Ausonius, wurden auch der Ausgabe dieses Dichters cum notis variorum, Amsterdam, 1671. in 8. aber nicht ganz beygefüget, ob solches gleich auf dem Titel versichert wird. Sie befinden sich auch in des Joh. Bapt. Souchay Ausgabe des Ausonius, Paris, 1730. gr. 4. Man beschuldigte ihn, daß er sich in denselben der Arbeit des Fabricii Varani, Bischofs von Camerino, bedienet habe, welches er aber eidlich leugnete.

Testudo, eine Fabel, welche sich am Ende des vorigen Werkes befindet.

Protrepticon ad *Corycium*, ein Gedicht von 87 Versen, in den Corycianis. Rom, 1524. in 8.

Osco Volsco, Romanaque eloquentia interlocutoribus Dialogus ludis Romanis actus. In quo ostenditur verbis publica moneta signatis utendum esse, prisca vero nimis, et exoleta, tanquam scopulos esse fugienda. Ohne Nahmen, 1531. in 8. Ferner unter dem Titel: Osci et Volsci Dialogus Ludis Romanis actus a *Mariangelo Accursio*. Rom, 1574. in 4. Man hat noch eine andere Ausgabe in 4. ohne Meldung des Druckortes und Jahres. Es kam auch in einem Jahre 1598. zu Cöln, sowohl unter dem Titel: De antiquato et obsoleto sermone fugiendo dialogus, ante annos 70 Romae productus — cura *Margonii*, in 12; als auch unter dem Titel: *Mar. Accursii* dialogus de antiquato — seu Osci et Volsci dialogus, in 16. heraus. Beyde Ausgaben befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Impr. huj. Biblioth. Art. liber. Th. 1. S. 51. Es ward diese Ausgabe zu Helmstädt 1676. in 12. wiederholet.

Magni Aurelii Cassiodori Variarum libri XII. Item de anima liber unus, recens inventi et in lucem dati a *Mariangelo Accursio*. Augsburg, 1533. in Fol.

Er gab den Ammianus Marcellinus, mit fünf Büchern, welche in den bisherigen Ausgaben gefehlet hatten, vermehret, und die ersten von vielen Fehlern gereinigt, Augsburg. 1533. Fol. heraus.

De Typographicae artis inventore, ac de libro primum omnium impresso, deren Toppi und Coronelli gedenken. Allein es ist ein Irrthum, der aus der Verwechselung mit einer kurzen Nachricht herrühret, welche er nach dem Angelus Rocca in Biblioth. Vatic. in einen 1450 gedruckten Donat geschrieben hat. Clement Bibl. cur.

Er versichert in seiner Diatriba super Ausonium selbst, daß er über den Claudian gearbeitet, und vermittelst der auf seinen Reisen entdeckten Handschriften 600 Fehler in demselben verbessert habe. Allein es ist nichts davon gedruckt worden.

Er arbeitete auch an einer Geschichte von Brandenburg, und hatte noch verschiedene andere Schriften verfertiget, welche aber nach dem Tode seines Sohnes Casimir vermuthlich verlohren gegangen sind. Mazzuchelli Scritt.

Accursius, (*Martinus*,) ein Carmelit und Professor der Theologie zu Siena, um das Jahr 1563, welcher nach dem Le Long in Bibl. S. Lucubrationes in quosdam Scripturae S. locos, heraus gab.

† *Accursius*, (*Wilhelm*,) der dritte Sohn des berühmten Glossatoris und Bruder des Cervottus und Franciscus. Er war 1246 gebohren, lehrte anfänglich das bürgerliche Recht zu Bologna, ward aber in den bürgerlichen Unruhen mit seinen Brüdern aus der Stadt verbannet, und hielt sich vermuthlich eine Zeit lang in Spanien auf, trat in den geistlichen Stand, und erhielt verschiedene Pfründen zu Burgos und Toledo. Nach Dini Mugellani Tode ward er mit des Papstes Bewilligung als Lehrer des bürgerlichen Rechtes wieder nach Bologna berufen, wo er 1297 ankam. Allein er entfernte sich schon im folgenden Jahre wieder, gieng nach Rom, und ward Auditor Rotä, in welcher Würde er bald nach 1312 starb. Er schrieb eine Paraphrase über die Institutiones, wovon Pancirollus de claris legg. interpret. die Vorrede anführet; wie auch viele Quaestiones, welche Johannes Andreä, Rofate und andere als handschriftlich anführen. Mazzuch. Scritt. vorzüglich aber De claris archigymn. Bonon. Profess. Th. 1. S. 188—192.

Aceilly, S. de Cailly.

† *Acerbus*, (*Aemilius*.) Er war 1562 gebohren, und trat 1577 in die Congregation Vallombrosa, worauf er nach und nach mehrern Prioraten und Abteyen in Italien vorstand. Er starb 1625. Seine Schriften sind:

Logicarum Quaestionum lib. IV. Venedig, 1596 und 1659 in 4.

Peripateticarum Quaestionum libri V. Venedig, 1598, 1602, 4.

De vita D. *Io. Gualberti*, Panegyricus carmine heroico. Florenz, 1599.

In libros de anima *Aristotelis* lib. III.

In naturalem Philosophiam universam lib. VIII.

In casus conscientiae adhuc usque indecisos lib. VI. Welche drey letzten Schriften Calvi in Scena Letter. anführet, ohne zu bemerken, ob sie gedruckt worden oder nicht. Mazzuchelli Scritt.

† *Acerbus*, (*Franciscus*,) ein Jesuit. Sein aegro corpori a Musa solatium, kam zu Neapel 1660 und 1666 in 8. sein Polypodium Apollineum aber eben das. 1674 in 8. heraus. Er schrieb über dieß noch, Deiparae Virgini rosarum areolae. Neapel, 1680 in 8. (Cat. impress. Bibl. reg Paris.) deren weder Alegambe noch Mazzuchelli gedenken.

Acerbus, oder *Acerbi*, (*Hieronymus*,) mit dem Zunahmen Alviani, war den 16. Febr. 1577 zu Alzano, im Gebiethe von Bergamo gebohren, und legte sich vornehmlich auf die Astrologie, in welcher er sehr berühmt ward. Er war zugleich ein Italiänischer Dichter, starb 1659, und hinterließ:

Varie Elegie, Egloghe, Idili, Soneti, Capitoli ed altre Poesie, in einem Bande.

L'Olimpo, ein Gedicht.

Fiori Astrologici. Mazzuchelli Scritt.

Acerbus, oder *Acerbi*, (*Iohann Maria*,) Erzpriester und Vicarius zu Vilminore di Scalve, im Gebiethe von Bergamo, welcher 1753 noch lebte, und folgendes geschrieben hat:

Il vero Bene del Christiano de qualsisia condizione e stato. Brescia, 1738, 12.

Inferno e Paradiso in trenta considerazioni sopra l'uno. Brescia, 1738, 12.

Valuta del tempo e suo buon uso. Eben daselbst, 1740, 12.

La Penitenza ed Eucaristia. Eben das. 1740, 12.

Il pane eucaristico preparato in cibo dell' Anima. Eben das. 1741, 12.

Pensieri, owero Massime Christiane per ogni giorno dell anno. Bergamo, 1745, 12. Eben das. 1747, 12.

Pratica divota per le Feste principali dell' anno. Eben das. 1745, 12.

Domenicale owero esortazioni famigliari. Brescia, 1745, 4. Mazzuchelli Scritt.

Acerbus Morena, S. Morena.

† *Acerbus*, (*P.*) Er hieß mit dem Vornahmen Paulus, und war von der Congregation S. Salvatoris. Seine Carmina miscellanea wollte Lorenzo Legati in einer Sammlung mehrerer Dichter heraus geben. Mazzuchelli Scritt.

Acerbus, (*Thomas*,) von Verona, ein berühmter Redner gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts. Zwey Reden von ihm befinden sich in des Bened. Britannici Sammlung verschiedener Reden, Brixen, 1507 in 8. und eine andere in Gregorii Britannici, Benedicti Bruders, ähnlichen Sammlung, Venedig, 1505, 8. Mazzuchelli Scritt.

de Acerno, (*Thomas*,) S. Thomas.

† *Acernus*, (*Sebastian*.) Er hieß eigentlich *Sebastian Fabian Klonowicz*, war Bürgermeister zu Lublin, und nicht zu Cracau, und starb wegen seiner verschwenderischen Frau in der größten Armuth 1608, im 57sten Jahre seines Alters. Seine sehr seltene Victoria Deorum, in qua continetur veri herois educatio, und welche ein Heldengedicht auf den König Stephanus Bathory ist, ist ohne Meldung des Ortes und Jahres, aber vermuthlich zu Lublin um 1600 in 8. gedruckt. Joh. Dan. Janozki Nachricht von der Zalusk. Bibl. Th. 1. S. 81.

† *Acesias*. Derjenige Arzt, welcher zu des Hippokratis Zeiten lebte, und wegen seiner unglücklichen Curen bekannt ist, ist von demjenigen, welcher von den Conserven geschrieben, und dessen Athenäus gedenkt, noch verschieden. S. Fabricii Bibl. Gr.

Acesius, (*Leonhard*,) ist Leonhard Sauer, Siehe daselbst.

Acestor, ein griechischer Tragödien-Schreiber, welcher in der 89sten Olympiade lebte, und wegen seiner gezwun-

gezwungenen Schreibart von Callia, Cratino und Aristophane durchgezogen wurde. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden. Fabr. Bibl. Gr.

Aceto, (*Thomas*,) ein gelehrter Italiänischer Schriftsteller, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er war den 24. Oct. 1687 zu Tigline, nahe bey Cosenza in Calabrien gebohren, widmete sich der Theologie, Philosophie und Rechtswissenschaft, ward Priester, und gieng 1712 nach Rom. Er ward daselbst Corrector, in der von dem Papste Clemens 11. errichteten Druckerey in dem Gymnasio della Sapienza, ward ein Mitglied verschiedener Academien, und unter andern auch der Arcadier, worin er den Nahmen Laraste Enotrio führete. Er lebte noch 1753, und schrieb:

- Anmerkungen zu des Anastasii Bibliothecarii Leben der Päpste, in des Blanchini Ausgabe.
- Ierodrammi, eine Sammlung geistlicher Gedichte.
- Ortografia Latina ed Italiana. Rom, 1733, 12.
- In *Gabrielis Barii* Franciscani de antiquitate et situ Calabriae libros V. nunc primum ex authographo restitutos, prolegomena, additiones et notae. Rom, 1737, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Acetti, (*Hieronymus*,) der ältere, S. Accetti.

Acetti, (*Hieronymus*,) der jüngere, ein Franciscaner von Orci, im Gebiethe von Brescia, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts. Er war Professor der Theologie in seinem Orden, und schrieb: Expositionem quaestionum *Scoti* in praedicamenta *Aristotelis*. Bergamo, 1600. Mazzuchelli Scritt.

Acevedo, S. Azevedo.

Acfani al Sakhaovi, ein Arabischer Schriftsteller, welcher auch Schamseddin Mohammed ben Ibrahim ben Saed al Ansari heißt. Er starb im Jahr der Heg. 794. (Chr. 1391,) und hinterließ: Erschad al Mecasfed. Herbelot Bibl. orient.

Acetus de Portis, (*Seraphinus*,) von Fermo, Canonicus regularis vom Lateran, welcher 1496 gebohren war, und sich durch seinen Religionseifer hervor that. Er starb zu Bologna 1540, und hinterließ verschiedene Andachtsbücher in Italiänischer Sprache, welche anfänglich 1538, theils zu Bologna, theils zu Mailand einzeln, nach seinem Tode aber zu Venedig 1541, und hernach an andern Orten mehr zusammen gedruckt, auch zu Salamanca Spanisch heraus gegeben wurden. Casp. Scotus übersetzte sie in das Lateinische, und gab sie unter dem Titel: Opera spiritualia *Seraphini Aceti de Portis Firmani*, zu Placenz, 1570, Antwerpen, 1581, heraus. Es befindet sich darunter auch der Commentarius in Apocalypsin, dessen Le Long gedenket. Mazzuchelli Scritt.

Achäus, ein Geschichtschreiber, welcher noch vor dem Pindar lebte, dessen Schriften aber verlohren gegangen sind. Fabr. Bibl. Gr. (Wolferm.)

† *Achäus*, von den beyden tragischen Dichtern dieses Nahmens, wovon der jüngere auch Achivus genannt wird, handelt umständlicher Mazzuchelli Scritt.

R. Achai Gaon, S. Hai Gaon im Jöcher.

Achard, (*Anton*,) geheimer Rath des Französischen Ober-Directorii zu Berlin, Ober-Consistorial-Rath und Prediger am Werder daselbst, wie auch Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften, ein wegen seiner Gelehrsamkeit und gründlichen Beredsamkeit berühmter Reformierter Geistlicher. Er war vermuthlich von Genf, und starb zu Berlin im hohen Alter. Er hinterließ in Französischer Sprache eine Sammlung auserlesener Predigten, woraus die wichtigsten nach seinem Tode ausgesucht, und unter dem Titel: Predigten von Hrn. Anton Achard, Leipzig, 1775, gr. 8. Deutsch heraus gegeben wurden. Verschiedene philosophische Abhandlungen von ihm stehen in den Schriften der königlichen Akademie der Wissenschaften, z. B. ein Entwurf einer neuen Metaphysik, in dem Bande von 1747.

† *Achardus*, Bischof zu Avranches in der Normandie, im 12ten Jahrhundert. S. von ihm auch Chaufepie Dict. Seine Schrift: de tentatione Christi befindet sich handschriftlich in der Bibliothek zu S. Victor in Paris; die de Divisione animae et spiritus, eben das. ingleichen in der Universitäts-Bibliothek zu Cambridge, und in der Bibliothek des Bennet-Collegii. Montfaucon Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1299, legt ihm zwey Reden bey, eine de septem desertis, und eine de omnibus sanctis, welche sich handschriftlich in der Bibliothek des Vauclerc bey Laon befanden, aber vermuthlich dem folgenden zugehören.

† *Achardus*, Cistercienser zu Clairvaux. Seine Sermones befinden sich handschriftlich in dem eben gedachten Kloster.

Achariso, S. Accarigi.

Achatii, (*Olaus*,) von Saalberg in Schweden, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und gab Joh. Gerhards Theologiam practicam 1624 zu Aros in 12. Schwedisch heraus. (Trin.)

Achatius, von Brandenburg, ein natürlicher Sohn des Churfürsten von Brandenburg, Joachims 2. Er war 1516 gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, und ward Scholasticus zu S. Victor in Mainz, bekannte sich aber hernach, vermuthlich um 1550 zur evangelischen Religion, und ward Chur-Brandenburgischer Consistorial-Rath und mitverordneter geistlicher Visitator, in welcher Würde er um 1578 der Visitation der Märkischen Kirchen beywohnte. Er hinterließ: Collectur und Auszug aus den christlichen, reinen izziger unsrer Zeit Lehrern, wie und warum die christlichen freyen und ungefährlichen reinen Ceremonien ohne Verlezung der Gewissen mögen, können und sollen gehalten werden. Frankfurt am Mayn, 1579, 4; deren Inhalt in G. G. Küsters Lebensbeschreib. zu Seidels Icon. angegeben wird, wo sich auch dessen Bildniß befindet.

findet. Kürzer handelt von ihm auch Küster im alt- und neuen Berlin.

Achatius, (*Christoph*,) S. Hagerenus.

Ac-Heffari, S. Achmed ben Abdelcader Rumi.

† *Achelmot* und *Achelnot*. Von diesen Nahmen ist im Jöcher nach Athelnot verwiesen worden, wofür aber Amhelnot gelesen werden muß, wo sie vorkommen.

Achenbach, (*Carl Conrad*,) ein reformierter Geistlicher, welcher den 28. Aug. 1656 zu Creutzenach gebohren war, wo sein Vater, Johann, Inspector und Prediger war. Er studierte zu Heidelberg, Marburg und auf einigen Holländischen Universitäten, ward im 23sten Jahre seines Alters bey der verwittweten Pfalzgräfinn von Simmern, und 1684 des letzten reformierten Churfürsten von der Pfalz, Carls 2. Hofprediger, nach dessen und seiner Gemahlinn Absterben 1686 zweyter Prediger an der Klosterkirche, 1689 an der Heil. Geistkirche, und 1693 Churpfälzischer Kirchenrath. Im Jahr 1700 ward er zum Hof- und Domprediger und Consistorial-Rath nach Halle, und von da 1702 zum Hof- und Domprediger nach Berlin berufen, wo er den 21. März 1720 starb. Man hat von ihm eine Leichenpredigt, eine Predigt von der Auferstehung der Todten, über Apostgesch. 23, 6; ingleichen eine Huldigungspredigt, Berlin, 1713, 4. Dunkel B. 1. S. 360.

Achenwall, (*Gottfried*,) königlich Groß-Britannischer und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath und berühmter Lehrer des Natur- und Völkerrechts, und der Politik auf der Universität Göttingen. Er war den 20. Oct. 1719 zu Elbingen gebohren, studierte von 1738 bis 1742 zu Jena, Halle und Leipzig. Von da kam er 1743 nach Dresden als Hofmeister bey den Söhnen des damahligen Kanzlers von Gersdorf. Nachdem er 1746 zu Leipzig Magister geworden war, begab er sich gleich darauf nach Marburg, und hielt daselbst unter andern, hauptsächlich über die Historie, Statistik, und das Natur- und Völkerrecht akademische Vorlesungen. Um Ostern 1748 folgte er einem mit einigem Gehalte und der Hoffnung weiterer Beförderung verknüpften Antrage, zu Göttingen seine akademischen Vorlesungen fortzusetzen; ward auch darauf noch in eben dem Jahre im September Adjunctus der dasigen philosophischen Facultät, und im Novemb. außerordentlicher Professor der Philosophie; dann 1757 außerordentliches Mitglied der dasigen Societät der Wissenschaften, welche Stelle er jedoch nachher wieder nieder legte. Im April 1753 ward er außerordentlicher Lehrer der Rechte, im September ordentlicher Professor der Philosophie, 1761 ordentlicher Professor der Rechte, und 1762 Doctor der Rechte. Er that in dieser Zeit zwey beträchtliche gelehrte Reisen von Ostern bis Michael 1757 durch die Schweitz und Frankreich über Strasburg, Basel, Bern, Genf, Lyon, Marseille, Toulon, Montpelier, Nimes, Toulouse, Bourdeaux und Paris; und von Ostern bis Michael 1759 nach Holland und England. Er starb den 1. May 1772, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten und verdienten Mannes, welchem unter andern auch die Statistik ihre erste wissenschaftliche Gestalt zu verdanken hat. Seine Schriften sind:

Dissertatio de jure in aemulum regni, vulgo, praetendentem. Marburg, 1747, 4.

Dissertatio de transitu et admissione legati ex pacto repetendis. Göttingen, 1748, 4.

Vorbereitung zur Staats-Wissenschaft der heutigen vornehmsten Europäischen Reiche und Staaten. Göttingen, 1748, 8.

Dissertatio in qua notitia rerumpublicarum academiis vindicatur. Göttingen, 1748.

Abriß der neuesten Staats-Wissenschaft der vornehmsten Europäischen Reiche und Republiken. Göttingen, 1749, 8. Zweyte verbesserte Auflage, unter der Aufschrift: Staats-Verfassung der Europäischen Reiche im Grundrisse. Göttingen, 1752, 8. dritte Auflage, 1756. vierte Auflage, 1762. fünfte, 1768.

Elementa juris naturae, in usum auditorum adornata. Eben das. 1750, 8. Zweyte Ausg. 1753. dritte, 1755. vierte, 1758. fünfte, 1763. sechste. 1768.

Entwurf einer politischen Betrachtung über die Zunahme des Goldes und Abnahme des Silbers in Europa, in den Hannöverischen gelehrten Anzeigen, 1751, S. 343—351.

Vertheidigung dieser Betrachtung u. s. f. eben das. 1752, S. 169—184.

Observationum juris naturalis specimen I—IV. Göttingen, 1754, 4.

Grundsätze der Europäischen Geschichte zur politischen Kenntniß der heutigen vornehmsten Staaten. Eben das. 1754, 8. Zweyte Auflage, unter der Aufschrift: Geschichte der heutigen vornehmsten Europäischen Staaten im Grundrisse, 1759; dritte Auflage, 1764; vierte, 1773.

Progr. de veterum Germanorum armis. 1755, 4.

Anzeige von seinen neuen Vorlesungen über die größern Europäischen Staats-Händel des 17ten und 18ten Jahrhunderts.

Entwurf der allgemeinen Europäischen Staats-Händel des 17ten und 18ten Jahrhunders, als der Europäischen Geschichte 5ter Theil. Göttingen, 1756, 8. Zweyte Auflage, unter der Aufschrift: Geschichte der allgemeinen Europäischen Staats-Händel des vorigen und jetzigen Jahrhunderts im Grundrisse, 1768, 8; dritte, 1767; vierte, 1779.

Prolegomena juris naturalis in usum auditorum; Eben das. 1758, 8. Dritte Ausg. 1767.

Staatsklugheit nach ihren Grundsätzen. Eben das. 1661, 8. Zweyte Auflage, 1663, 8. Vierte, nach seinem Tode vermehrte Auflage, 1779, 8.

Dissert. inaug. jurid. de regnis mixtae successionis. Eben das. 1763, 4.

Anmer-

Anmerkungen über Nord-Amerika, und über dasige Englische Colonien. Frankfurt, 1769, 8.

Französischer Finanz-Staat aus dem königlichen Steuer-Edicte vom November 1771 erläutert, — fortgesetzt und heraus gegeben, von J. C. S. (Spamer.) Göttingen, 1774, klein 4.

S. Weidlichs zuverl. Nachr. von jetztleb. Rechtsgel. Th. 2. Pütters Gel. Geschichte der Univers. Göttingen, S. 149 f.

† *Acherius*, Französisch *d'Achery*, (*Lucas*,) eigentlich Johann Lucas, einer der berühmtesten Schriftsteller der Congregation des heil. Maurus. Sein Leben befindet sich auch in Pezii Bibl. Benedictino-Maur. Bouillard Hist. de l'abbaie de S. Germain, S. 281, und in den Beylagen, S. 176, in Lamberts gel. Gesch. Ludwigs 14. Th. 1. S. 88. der deutschen Ausgabe. Im Jahr 1775 kam heraus, Eloge de D. *d'Achery* avec des notes historiques, qui a remporté le prix d'eloquence au jugement de l'Academie d'Amiens, par Mr. *Maugendre* l'ainé. Amiens, 1775. Seine Schriften sind:

Epistola catholica S. Barnabae Gr. Lat. c. notis *Nic. Hug. Menardi*, et elogio ejusdem auct. *Luc. d'Achery*. Paris, 1645, 4.

S. *Lanfranci* archiepiscopi Cantuar. Opera omnia cum vita, Epistolis, et appendice. Paris, 1648, Fol.

Catalogus librorum asceticorum, qui inter Patrum opera reperiuntur. Eben das. 1648, und 1671, 4.

Venerabilis *Guiberti* abbatis de Novigento opera cum appendice etc. Eben das. 1651, Fol.

Grimlaici regula Solitariorum nunc primum edita. Eben das. 1653, 12.

Spicilegium veterum aliquot Scriptorum, qui in Galliae Bibliothecis maxime Benedictinorum latuerant. Eben das. 1655 bis 1677, 13 Bände in 4. Die beyden ersten Theile wurden 1665 wieder neu aufgelegt. Weil dieses Werk selten ward, so gab Lud. Franc. Joseph de la Barre es zu Paris 1723 in Fol. 3 B. von neuem heraus, setzte die Stücke in eine bequemere Ordnung, verbesserte viele Fehler, fügte Lesearten und Anmerkungen bey, und setzte einige neue Stücke hinzu. Weil er aber dabey die Handschriften, welche d'Achery ungeändert hatte drucken lassen, verbesserte, und des ersten Herausgebers lehrreiche Vorreden vor den einzelen Theilen sehr verstümmelte, so behält die erste Ausgabe noch immer ihren Werth. Clem. Bibl. cur. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5. S. 101 f. wo auch der Inhalt angegeben wird.

Collectio tractatuum asceticorum. Paris, 1664, 4.

Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti — opera D. *Lucae d'Achery* primum, deinde D. *Ioann. Mabillon*, et D. *Theod. Ruinart*. Eben das. 1668 bis 1701, 9 Bände in Fol.

Die Briefe verschiedener Gelehrten an ihn befinden sich nach Montfaucon Bibl. Biblioth. handschriftlich in der Abtey S. Germain des Prez.

Acheruntino, (*Olpio*,) in der Gesellschaft der Arcadier, ist Dion. Andr. Sancassani.

Achiarius. In dem Verz. der Bibl. des Cardinals du Bois kommen Th. 2. S. 355: *Achiarii* de methodo medendi libri VI. Venedig, 1554, 4. vor.

Achiba, S. Akiba.

Achilius, S. Aquilius Severus, nicht Serenus, wie er durch einen Druckfehler im Jöcher heißt.

Achilles, ist Petri von Hartenfels.

Achilles Alexandrinus, so wird auch Achilles Tatius genannt, S. Tatius.

Achilles Galliardus, S. Gaillard.

Achilles Statius, S. Statio.

Achilles Tatius, S. Tatius.

Achilles, (*M. Andreas*,) eines Kürschners Sohn aus Halberstadt, studierte zu Leipzig, und ward daselbst 1685 Magister, ließ sich aber in die Pietistischen Streitigkeiten mit verwickeln, und verlohr dadurch die Freyheit, den Lehrstuhl auf der Akademie und die Kanzel betreten zu dürfen. Er kam hierauf als Prediger an die Heil. Geist-Kirche nach Halberstadt, ward aber seiner Schwärmerey wegen gar bald in vielerley Verdrießlichkeiten verwickelt, welche endlich so weit giengen, daß er 1693 förmlich abgesetzt, und ihm das Land zu räumen befohlen ward. Im Jahr 1695 berief man ihn nach Ostfriesland auf die Insel und zur Gemeine Baltrum, wo er aber 1703 auf sein Verlangen seine Entlassung erhielt. Er wandte sich nunmehr nach Halle auf das Waisenhaus, wo er auch 1721 starb. Er hat geschrieben:

Antwort auf die Charteke, das Ebenbild des Pietismi genannt, so M. Rothe heraus gegeben, 1691.

Leichenpredigt über Ephes. 2, 8. 9.

Betrachtung von der Gnade Gottes durch den Glauben. Halle, 1701.

S. von ihm Walch Religions-Streit. in der evangel. Kirche, Th. 1. S. 691. Reershem Ostfrießl. Kirchengeschichte.

† *Achilles*, *Alexander*. Er war nicht allein ein Hofbedienter des Königes Uladislaus in Pohlen, sondern auch Rittmeister. Er that zwey Reisen, die eine als Königl. Pohlnischer Gesandter nach Persien, und die andere als Chur-Brandenburgischer Gesandter zu den Kosaken. Seine Schrift: von den Ursachen des Erdbebens und der Bewegung des Meeres kam Deutsch zu Frankfurt an der Oder 1666, 4. heraus. (Wolferm.)

Achilli, *Iohann* (*Baptista*,) aus Ferrara, Clericus regularis von dem Orden der Somasker. Er war 1664 gebohren, und ward Professor der Philosophie in seinem

seinem Orden zu Venedig, wo er den 14. Jul. 1716 in einem Alter von 52 Jahren starb. Er hinterließ:

Enchiridion de principiis Peripateticis. Bologna, 1702, 12.

Specolazione fisica sopra il Fenomeno Meteorologico accaduto nel mese di Gennajo del 1716. Venedig, 1716, 4; ohne seinen Nahmen. Der Arzt Odoni verwahrete im Winter des gedachten Jahres verschiedene medicinische Kräuter in einem Zimmer, deren Gestalt sich bey einem starken Froste den 18. 19. und 20. Januar auf den Fensterscheiben abgebildet hatte. Mazzuchelli Scritt.

† *Achillini*, (*Alexander*,) ein berühmter scholastischer Philosoph und Arzt. Er war den 29. Oct. 1463 gebohren, ward schon 1485, da er erst 22 Jahr alt war, Professor der Philosophie zu Bologna, und ward 1506 als Professor der Philosophie nach Padua berufen, wo er auch 1508 einen Lehrstuhl der theoretischen Medicin erhielt. Er starb zu Bologna den 2. August 1512. Er war einer der berühmtesten Philosophen und Aerzte seiner Zeit, und einer der ersten Nachfolger des Averroes. Um die Anatomie machte er sich besonders dadurch verdient, daß er die Gehörbeine entdeckte, und alle Theile des Leibes genauer untersuchte und bestimmte, als vor ihm geschehen war. Seine Stärke in der scholastischen Metaphysik war so groß, daß man ihn nur den zweyten Aristoteles zu nennen pflegte. Seine Schriften verdienen vollständig angeführet zu werden. Es sind:

De intelligentiis Quodlibeta V. Bologna, 1494, Fol. 1506, Fol.

De orbibus Libri IV. Bologna, 1498, Fol.

De universalibus, in der folgenden Sammlung einiger Schriften Aristotelis.

De Elementis.

De Subjecto Physionomiae et Chiromantiae. Bologna, 1503, Fol. Pavia, 1515, Fol. in einer Sammlung ähnlicher Schriften.

De prima potestate Syllogismi.

De Subjecto Medicinae.

Alle obige Schriften wurden 1508 zu Venedig in Fol. zusammen gedruckt, wo am Ende des Werkes stehet: Expliciunt quaestiones de prima Syllogismi potestate et de subjecto Medicinae a Magnifico Domino filio *Claudii Achillini*, (sein Vater hieß Claudius,) etc. Auf diese erste sehr seltene und noch von niemanden bemerkte Ausgabe ward diese Sammlung zu Venedig 1545, 1551 und 1568 in Fol. wieder aufgelegt, da denn in der letzten Ausgabe noch die Schriften: de Physico auditu, und de Distributionibus, ac de proportione motuum hinzu gesetzt wurden, wovon die letzte zu Bologna 1494 in Fol. heraus gekommen war. Es ist also diese Sammlung nicht als eine Ausgabe aller seiner Schriften anzusehen, wie wohl im Jöcher versichert wird. Chaufepie' führet eine neuere Ausgabe, Venedig, 1608 in Fol. an, welche er selbst gesehen, irret aber, wenn er die erste Ausgabe dieser ganzen Sammlung in 1494 setzt.

Approbatio Chiromantiae *Bartholomaei Coclitis*, in dessen Anastasi Chiromantiae, Bologna, 1504, 4.

De Chiromantiae principiis et Physionomiae, Fol. ohne Nahmen des Druckortes und Jahres. Nach dem Stolle soll diese Schrift auch, Bologna, 1503, und nach dem Cat. Bibl. Beck. S. 828 auch Bologna, 1523. Fol. gedruckt seyn, wenn nicht in einer von beyden Angaben ein Druckfehler ist.

De humani corporis Anatomia. Bologna, 1520, 4. Venedig, 1521. Eloy führt eine Ausgabe, Venedig, 1516 an.

In *Mundini* Anatomiam Annotationes, in Joh. de Ketam Fascic. Medicinae, Venedig, 1522, Fol. und Bologna, 1524. Mazzuchelli hält dieses und das vorige für ein und eben dasselbe Werk, obgleich Mangeti und Merklin sie als zwey anführen.

Anatomicae Annotationes. Bologna, 1520, 4. welche Haller als ein von dem vorigen noch verschiedenes Werk anführet. Mazzuchelli gedenkt desselben nicht. Allem Ansehen nach ist es mit dem vorigen einerley.

Aristotelis Philosophorum maximi de Secretis Secretorum. Ejusdem de Regum regimine. Ejusdem de Sanitatis conservatione. Ejusdem de Physionomia. Ejusdem de signis tempestatum. Ejusdem de mineralibus. *Alexandri Aphrodisei* de intellectu. *Averrois* de animae beatitudine. *Alex. Achillini* de Universalibus. *Alexandri Macedonis* de Mirabilibus Indiae. Venedig, 1516, Fol. wo er am Schlusse als Herausgeber genannt wird.

Orlandi und Alidosi Dottori Bologn. legen ihm noch folgende Schriften bey: De Substantia orbis. De mixtis, Lib. XII. Metaphys. Rhetoricae *Aristotelis* per eum correctae. De anima. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de Med. dessen Nachricht doch in den Schriften fehlerhaft ist; Chaufepie' Dict.

† *Achillini*, (*Claudius*.) Sein Vater, Clearchus, war ein Sohn des Johann Philotheus, des Bruders des vorigen. Er war 1574 gebohren, studierte zu Bologna in allen drey Facultäten unter den berühmtesten Professoren seiner Zeit, ward 1594 Doctor der Rechte, studierte noch zu Padua, und ward nach seiner Rückkunft zum Professor der Gesetze zu Bologna ernannt, worauf er nach Rom gieng, und bey dem Cardinal Serafino Olivari Razali in vorzüglicher Gunst stand. Nach dessen Tode gieng er 1609 wieder nach Bologna, und lehrte daselbst eine Zeitlang die Rechte, ward 1612 erster Professor derselben zu Ferrara, in welcher Würde er den päpstlichen Nuntius Ludovisi 1616 nach Savoyen begleitete. Als dieser 1621 unter dem Nahmen Gregors 15. Papst ward, machte sich Achillini zu großen Beförderungen Hoffnung; allein er sahe sich in derselben betrogen, worauf der Herzog von Parma ihn auf seine

seine Universität berief, und ihn zugleich zum Staatsrath ernannte. Der Krieg bewegte ihn 1635 wieder nach Bologna zu gehen, wo er auch den 1. Oct. 1640 im 66sten Jahre seines Alters starb, und zwar als der letzte seines Geschlechtes. Er war einer der vorzüglichsten Gelehrten seiner Zeit, und zugleich einer der bekanntesten Italiänischen Dichter, aber hier auch zugleich einer der ersten, der die Italiänische Dichtkunst mit dem unnatürlichen Schwulste und den übertriebenen Metaphern beschmitzte. Man hat folgende Schriften von ihm:

L'amorosa Ambesciatrice, Idillio. Vicenza, 1612, 12.
Teti e Flora, Prologo della gran Pastorale etc. Parma, 1628, 4.
Mercurio e Marte, Torneo Regale. Parma, 1628, 4.
Due lettere — sopra la presenti calamità. Bologna, 1630, 4. Florenz, 1631, 4.
Poesie. Bologna, 1632, 4. Hernach auch mit einigen Prose e Lettere, Venedig, 1650, 12; 1651, 12; 1656, 12; 1662, 12. welche Ausgabe vermehrter ist; Venedig, 1666, 12. (Cat. Bibl. Heck. S. 576.) Venedig, 1673, 12; 1680, 12.
Lettera al Cav. *Fr. Ottavio Picolomini* d'Aragona, espugnatore del Re di Suecia. Modena, 1633, 4.
Vindiciae secundum fidem *Hippolyti Marsilii* circa mortem *Andr. Casalii.* Lodi, 1635, Fol.
Decas Epistolarum ad *Iac. Gaufridum.* Parma, 1635, 4.
Decas Epistolarum ad eundem. Bologna, 1635, 4. So führet Mazzuchelli beyde als verschieden an.
Cartelli per le Giostre di *Cl. Achillini.* Bologna, 1660, 4.
Verschiedener Kleinigkeiten nicht zu gedenken. Mazzuchelli Scritt. Chaufepie' Dict.

† *Achillini,* (*Iohann Philotheus,*) Alexanders jüngster Bruder. Er war einer der berühmtesten Italiänischen Dichter seiner Zeit, obgleich seine Gedichte noch ganz den rohen und ungebildeten Geschmack seiner Zeit verrathen, und stiftete 1511 die Akademie del Viridario in seiner Vaterstadt. Orlandi in Scritt. Bologn. sagt, daß er Professor der schönen Wissenschaften gewesen, ohne zu melden, wo; in Bologna scheinet er es nicht gewesen zu seyn, weil Alidosi seiner nicht gedenket. Er war zugleich ein guter Grieche und Lateiner, und ein Kenner der Alterthümer, deren er eine ansehnliche Sammlung selbst besaß, besonders an Bildsäulen und Münzen. Er starb 1538, im 72sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Epistole al M. *Antonio Rodolfo Germanico,* ove si narrano tutte le sorte di Pietre, la varietà dell' Armi antiche e moderne, di musicali istrumenti, i Colossi, etc. ohne Jahr und Ort, in 4. aber vermuthlich zu Bologna, 1500.
Il Viridario in ottava Rima. Bologna, 1513, 4; worin er die vornehmsten Gelehrten und Künstler Italiens seiner Zeit nennet. Dieses Gedicht ist so selten, daß auch dessen Daseyn von vielen in Zweifel gezogen worden. Andere haben es und dessen Verfasser sehr häufig mit dem Somnio Viridarii des folgenden verwechselt. Siehe auch Clement Bibl. cur.
Stanze del *Achillino* da Bologna in dialogo de effecti de amore Questione bellissime. Venedig, 1522, 8. und noch vorher mit den Stantie nove de Miser *Ant. Thibaldeo*, Venedig, 1520, 8. (Catal. Bibl. reg. Paris.)
Il Fedele Libri V. Cantilene 100. in versi. Bologna, 1523, 8. ein gleichfalls überaus seltenes Gedicht.
Annotazioni della lingua Volgare. Bologna, 1536, 8. gleichfalls sehr selten.
Collettanee Greche, Latine, e volgari, per diversi Anctori moderni nella morte de l'ardente *Seraphino Aquilano* per *Giov. Phil. Achillino* etc. Bologna, 1504, 8.

Orlandi und Crescimbeni schreiben ihm auch ein Leben des gedachten Aquilano zu, welches Mazzuchelli in Zweifel ziehet, ihn aber doch für den Verfasser eines andern Leben desselben hält, welches den Opere des Aquilano, Fano, 1505, 8. und Venedig, 1535, 8. vorgesetzet worden.

Handschriftlich hinterließ er nach dem Orlandi ein Werk: Eneide, und ein Rimario; allein Chaufepie' zeiget, daß sich Orlandi geirret, und des Montauban Diologogia, worauf er sich beruft, unrecht verstanden habe. Mazzuchelli Scritt. Chaufepie' Diction.

† *Achillini,* (*Philotheus,* oder *Iohann Philotheus.*) Derjenige, dessen folgende Schrift Goldast unter diesem Nahmen drucken ließ, war ein Rath König Carls 5. in Frankreich, welcher um 1374 lebte, und in den Streitigkeiten mit dem Römischen Hofe, in dem gedachten Jahre auf Befehl des Königes le Songe du Vergier, qui parle de la disputation du Clerc et du Chevalier, et de la Puissance Ecclesiastique et Politique, schrieb, welches in Französischer Sprache zu Paris 1491, Folio, und eben das. (1501,) Fol. gedruckt wurde. Andere, z. B. la Croix du Maine und Lancelot halten (vielleicht mit mehrerm Rechte,) die Lateinische Sprache für die Ursprache, in welcher es unter dem Titel: Aureus de utraque potestate temporali scilicet et spirituali libellus, in hunc usque diem non visus: Somnium viridarii vulgariter nuncupatus: formam tenens dialogi inter Clericum et Militem etc. Paris, 1516, 4. heraus kam, worauf Goldast es unter der Aufschrift: *Philothei Achillini*, Consiliarii regii, Somnium Viridarii, de Iurisdictione Regia et Sacerdotali, in seiner Monarchia S. Rom. Imp. aber sehr fehlerhaft, abdrucken ließ. Indessen hat diese Ausgabe das Sonderbare voraus, daß der Verfasser hier zum ersten Mahle Philotheus Achillinus genannt wird, dagegen alle vorige ihn nicht nennen. Allein Lancelot zeiget in den Mém. de l'Acad. des Belles Lettr. Th. 13. S. 659 f. daß sich Goldast geirret, und da er in der Sylva Nuptiali des Johann Nevizan

Nerizan *Philotheum Achillinum* in prooemio Viridarii, angeführet gefunden, des vorigen Gedicht Viridario mit dieser Schrift verwechselt, und den Verfasser bloß um deßwillen Philotheum Achillini genannt, worauf dieser Irrthum von allen nachfolgenden Schriftstellern getreulich fortgepflanzet worden. Indessen ist der wahre Verfasser durch die Entdeckung dieses Irrthums nicht bekannter geworden. Bellarmin und Goldast halten den damahligen Staats-Minister, Philipp de Maizieres dafür. Allein, da dieser nachmahls in das Cölestiner-Kloster zu Paris gieng, und demselben alle seine Schriften und sein ganzes Vermögen vermachte, diese Schrift aber sich unter den erstern nicht befindet, so wird diese Vermuthung unwahrscheinlich. Gabr. Naude' hält den Carl de Louviers, Lancelot aber den Raoul de Presle für den Verfasser, welcher letztere nach dem la Croix du Maine einen Auszug aus diesem Werke gemacht hat. Brunet schreibt es dem Jean de Vertus zu, der es aber nach dem Lancelot um deßwillen nicht seyn kann, weil er schon 1315 Secretär Philipps des Schönen war, und folglich bey der Verfertigung dieses Werkes bey nahe hundert Jahr alt gewesen seyn müßte. Daher der Nahme des wahren Verfassers noch auf eine glücklichere Entdeckung wartet. Weil diese Schrift indessen sehr selten geworden war, so ließ der Advocat, Joh. Ludwig Brunet, sie in seinem Traité des Droits et Libertés de l'Eglise Gallicane, Paris, 1731, unter den Preuves wieder mit abdrucken. Der Kanzler d'Aguesseau sagt von derselben, Oeuvr. Th. 1. S. 430: Il est important de lire cet Ouvrage comme un monument de l'ancienne Tradition de la France sur la distinction des deux Puissances. On y trouve les meilleurs principes melés avec beaucoup de puerilités, qui étoient fort à la mode dans le temps, que l' Auteur a écrit. S. auch Le Long und Fontette Biblioth. hist. de la Fr. Th. 1. S. 477.

von Achintoul, (Alexander Gordon,) S. Gordon.

Achivus, S. Achäus.

Achler, (Albertus,) ein Schweitzerischer Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher Benj. Kings Hochzeit des Lammes aus dem Englischen übersetzte, Bern, 1669, 8. (Wolferm.)

Achmet, S. auch Ahmed.

† *Achmet*, ein Griechischer Astrologus. Seine εἰσάγωγη καὶ θεμέλιον εἰς τὴν ἀστρολογίαν befindet sich handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig. Er wird in derselben ausdrücklich ein Perser genannt, daher er mit dem im Jöcher vorher gegangenen Arabischen Arzte wohl nicht eine Person seyn kann. Zanetti Cat. Codd. Graec. Bibl. S. Marci. S. 149.

Achmet ben Abdalcadar Rumi, mit dem Zunahmen Ac-Hessari, weil er aus der Stadt dieses Nahmens gebürtig war, ein Arabischer Schriftsteller. Man hat von ihm:

Megma almegiales ou alnaffihat, ein moralisches, in hundert Unterredungen getheiltes Werk, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Anmerkungen über des Emadi Erschad alacl, oder Logik. Herbelot Bibl. orient.

Achmet Abultib ebn Alchosain, mit dem Zunahmen Almotnabbi, d. i. der Wahrsager, ein Araber, welcher zu Alcuf in Chaldäa, im Jahr der Hegire 300, (Chr. 915,) gebohren war, und Gedichte in Arabischer Sprache hinterließ, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 245. 456.

Achmet ebn Alchasem, ein Araber aus Spanien, dessen Gedichte sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 245.

Achmet ben Ali, Kurdaeus, ein Araber, dessen Liber Geometricus de lineis a puncto dato in circulo ducendis, sich in Arabischer Sprache handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Assemann Cat. Th. 1. S. 385.

Achmet ebn Ali ebn Massudi, mit dem Zunahmen Al-Maududi, ein berühmter Arabischer Grammaticus, im achten Jahrhundert der Hegire. Er hinterließ:

Eine Arabische Sprachlehre, welche sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, mehrmahls in der königlichen zu Paris, ingleichen in der kaiserlichen zu Wien befindet.

Tarif, s. tractatum grammat. de verborum Arabicorum inflexionibus, a *Io. Bapt. Raimundo* ed. Rom, 1610, Fol. Assemann Cat. Th. 1. S. 428. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 237. Lambecii Comment. ed. Kollar. B. 1. S. 308. 310. 401. 415.

Achmet ebn Arabschah, S. Ahmet.

Achmet Bassa, ibn Validi, Al-Hosaini, ein Türke, welcher im Jahr der Heg. 802 (Chr. 1496) starb, und ein Divan, d. i. Sammlung Türkischer Gedichte von dem Lobe Gottes, Mohameds u. s. f. hinterließ, welche sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Assemann Cat. Th. 1. S. 478.

Achmet Bassa, von Romanien, ein bekannter Türkischer Dichter des 14ten Jahrhunderts, welcher auch Herzech Ogli genannt wird. Sein Vater war Stephanus, Herzog von Bosnien, welchen der Sultan Amurath von seinen Ländern vertrieben hatte. Er bekannte sich unter dem Bajazeth zur Mohamedanischen Religion, bekam des Sultans älteste Tochter zur Ehe, und ward von ihm zum Bassa von Romanien, und obersten Befehlshaber der Armee ernannt. Als er hierauf den Kelanu Cajarbai, Sultan von Aegypten, bekriegte, ward er gefangen, und auf dessen Befehl 1397 hingerichtet. In Assemanns Catal. wird dieses aus einem Versehen in das Jahr 1484 gesetzt, da doch Amuraths

und Bajazeths Regierungen in das Jahrhundert vorher gehören. Er hinterließ moralische Gedichte in Türkischer Sprache, welche sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden. Assemann Cat. Th. 1. S. 139. Herbelot Biblioth. orient. v. *Ahmed*.

Achmet ebn Cothair, S. Alphergantus.

Achmet ben Dervis, Carafensis, ein Araber, welcher noch vor 1387 lebte, und eine Vertheidigung der Mohamedanischen Religion wider die Juden und Christen schrieb, welche sich in Arabischer Sprache in einer Handschrift von dem jetzt gedachten Jahre in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Assemann Cat. Th. 1. S. 319.

† *Achmet ebn Ibrahim*, im Jöcher *ben Habraimi*, hieß vollständig *Abu Gafar Achmed ebn Ibrahim ebn Abi Chaled*, S. oben Abu Gafar. S. von ihm auch Hamberg zuverl. Nachr. Th. 3. S. 782. Eine Hebräische Uebersetzung seines Viatici befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Turin, eine Griechische aber in der großherzoglichen zu Florenz.

Achmet ben Ioseph, Tiphascaeus Cairensis, ein Araber, welcher vor 1482 lebte, und ein Florilegium Cogitationum, s. tractatum de lapidibus pretiosis et eorum utilitatibus, viribus et usu hinterließ, welches sich Arabisch in einer Handschrift von dem eben gedachten Jahre in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, und in einer andern in der königlichen zu Paris befindet. Assemann Cat. Th. 1. S. 339. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 189.

Achmet ibn Mohammed, ein Araber, welcher um das Jahr der Heg. 727 (Chr. 1326) lebte, und des Apollonii Pergäi Conicarum Sectionum libros V. priores aus dem Persischen in das Arabische übersetzte. Seine Uebersetzung befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Assemann Cat. Th. 1. S. 393.

Achmet ibn Mohammed ibn Ali, Phajumensis, d. i. aus der Stadt Alphaium oder Heracleopolis, in Ober-Aegypten, ein Araber, welcher um das Jahr der Heg. 754 (Chr. 1353) lebte, und ein Mesbah almenir, i. e. Candelabrum lucens, oder Arabisches Wörterbuch hinterließ, welches er aus 70 Arabischen Sprachlehrern zusammen getragen hatte. Es befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Assemann Cat. Th. 1. S. 419.

Achmet ebn Mustapha, mit dem Zunahmen Ebn al Attar, d. i. der Sohn des Apothekers, ein Türkischer Arzt von Hadrianopolis, welcher um das Jahr der Heg. 976 (Chr. 1568) lebte, und in Türkischer Sprache eine Erklärung über des Abu Daher ibn Mohammed Scientiam corporum hinterließ, welche sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Assemann Cat. Th. 1. S. 373.

Achmet ebn Omar, ein Araber aus Hispali, welcher im Jahr der Heg. 401, (Chr. 1010) starb. Seine Scholia in leges Mahometicas ad mentem *Malechi*, filii *Anasi*, befinden sich in einer Arabischen Handschrift in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Assemann Catal. Th. 1. S. 317.

Achmet ebn Phares ebn Zacharia, aus der Stadt Rai in Chorasan, welcher auch Abul-Hosanio ebn Phares Gaznewii genannt wird, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 454. (Chr. 1101) starb. Er hinterließ:

Mugimel al logat, d. i. ein Arabisches Wörterbuch, welches sich in einer alten, aber am Ende mangelhaften Handschrift von 1171 in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet.

Ein aus dem Arabischen übersetztes Persisch-Türkisches Wörterbuch, welches eben daselbst vorhanden ist, aber vielleicht nur eine Uebersetzung des vorigen ist. Assemann Catal. Th. 1. S. 418. 436.

† *Achmet ibn Sririni*. Er lebte im neunten Jahrhunderte. Rigaltii Ausgabe Paris 1603. beschreibt Clement Bibl. cur. Th. 2. S. 151 doch mit unrichtiger Angabe des Titels, richtiger Baumg. in Nachr. Th. 5. S. 406. Clement gedenkt auch einer Italiänischen Uebersetzung unter dem Titel: Interpretation de Sogni di *Acmet* tradotti da *Tricasso Cerasari*. Venedig, 1546. in 8. Der Nahme Apomasar, unter welchem es Leunclavius, Frankfurt 1577. in 8. drucken ließ, ist eine Verstümmelung. Griechische Handschriften seines Oneirocritici befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der kaiserlichen zu Wien, und in einigen Bibliotheken in England, worunter die, welche ehedem dem Isaac Vossius gehörte, vollständiger ist, als Rigaltii Ausgabe.

Achrelius, (*Daniel*,) von Abo, wo er auch Professor der Beredtsamkeit war; ein Sohn des folgenden. Er schrieb:

Dissert. de Charactere viri fortis. Abo, 1684. 8.
— de aenigmate seculi, s. ratione status. Eben das. 1688. 4.
— de externa internaque fabrica globi terreni.
Contemplationum mundi libr. III.
Orat. paneg. in coronat. regis *Caroli XI.*
— in victorias ejusdem regis.
— in pacem Sueo-Danicam. (Trin. aus Scheffer.)

† *Achrelius*, (*Erich Daniel*.) Er ward 1641 Professor. Des vorigen Leichenrede auf ihn stehet in Stiernman Bibl. Suio-Goth. Th. 2. S. 573. Seine oratio de Microcosmi structura etc. kam zu Upsal 1627. in 4. heraus.

Achridenus, S. Basilius.

† *Achromos*, „eine Weibsperson, deren Hippocrates gedenkt, hat sich auf die Arzney-Kunst gelegt, und „potionem dysentericam verfertigt". Eine Weibsperson, welche sich mit Arzeneyen abgiebt, verdiente

wohl keine Stelle in einem Gelehrten-Lexico. Indessen ist auch diese nicht einmahl eine wahre Person, sondern ihr ganzes Daseyn beruhet auf einen Fehler des Fabius Calvus, welcher den Hippocrates zuerst Lateinisch heraus gab, für πορνεια, fornicatio, πορνη, meretricula, las, und den Hippocrates sagen ließ: meretrix Achromos dysenteriae medela, da er doch sagen wollte: Scortatio impudens dysenteriae medetur. Der Rechtsgelehrte Tiraquell nahm das ungeprüft an, und setzte die Achromos unter die medicinischen Damen, worauf der Irrthum weiter fortgepflanzet ward, obgleich Cornarius, Foes, Dacier und andere den Fehler aufdeckten. Eloy Dict.

Achteri, S. Mustapha ebn Schemseddin.

Acialius, (*I. I.*) ein unbekannter Deutscher, welcher des Joannini von Verona und Pantaleonis von Bergamo Gespräch von der Römischen Kirchen-Vollmacht aus dem Italiänischen in das Deutsche übersetzte. 1603. in 8. Wolferm.

† *Acidalius*, (*Christian.*) Er war ein Arzt. Seine Disp. de pleuritide befindet sich in Joh. Jac. Genathii Sammlung. Basel. 1620. in 4. Dec. III. Siehe auch den folgenden Artikel.

† *Acidalius*, (*Valens.*) Er war zu Witstock in der Mark Brandenburg 1567 gebohren, verlohr aber seinen Vater Heinrich in seiner zarten Jugend. Seine guten Fähigkeiten entwickelten sich sehr frühe; er studierte zu Rostock, und folgte dem Caselius 1589 nach Helmstädt, gieng von da mit einem Alexander von Haken 1590 nach Italien, und erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit und Lebhaftigkeit die Achtung und Freundschaft der berühmtesten unter den dasigen Gelehrten. Da er sich bisher vornehmlich mit den schönen Wissenschaften und der alten Litteratur beschäftigt hatte, so widmete er sich nunmehr der Arzeneygelehrsamkeit, welche er unter dem Mercurialis studierte, und vermuthlich auch die Doctor-Würde erhielt, aber zur Ausübung seiner Kunst keine Neigung hatte. Aus Italien gieng er mit dem Bucretius nach Breslau, lebte daselbst in einer gelehrten Muße, und arbeitete, so weit sein kränklicher und schwächlicher Körper es verstattete, an Aufklärungen des Seneca, Apulejus und Vellejus Paterculus, vornehmlich aber des Plautus und Curtius. Er hatte indessen seine Animadversiones in Curtium drucken lassen; allein da der Verleger ihn mit Klagen belästigte, daß sie keinen Abgang fänden, so gieng Acidalius damit um, ihn schadlos zu halten. Zum Unglück fielen ihm zu eben derselben Zeit die scherzhaften Theses Mulieres non esse homines, welche vermuthlich in Pohlen geschrieben waren, wenigstens daselbst schon lange handschriftlich herum gegangen waren, in die Hände. Diese Schrift both er seinem geitzigen Verleger an, der sie auch begierig annahm, und drucken ließ. Da sie nun, so sehr sie auch ein bloßes Spiel des Witzes war, dennoch vieles Aufsehen machte, und der Verleger deswegen zur Verantwortung gezogen wurde, dieser aber alle Schuld auf den Acidalius wälzte, so ward er nunmehr auf das heftigste verfolgt, und alle Kanzeln ertöneten von Verunglimpfungen wider ihn. Der Verdruß hatte bey dem Bewußtseyn seiner Unschuld so vielen Einfluß auf seine ohnehin schon schwächliche Gesundheit, daß er den 25ten May 1595, da er kaum das 29te Jahr seines Alters angetreten hatte, zu Neisse in dem Hause seines Freundes Wacker, bey welchem er sich öfter aufzuhalten pflegte, an einem hitzigen Fieber starb. Der Bosheit war dieses Opfer noch nicht hinlänglich, sondern sie bestrebte sich gleichsam um die Wette, seine Asche durch die gröbsten Erdichtungen zu schänden. Dahin gehören z. B. alle im Jöcher angeführten Umstände, daß er zu Breslau eine Beförderung gesucht, und weil er sie nicht gefunden, zu Neisse zur Römischen Kirche übergegangen sey, daß er sich selbst entleibet habe, u. s. f. welche Verläumdungen in der unten angeführten Schrift hinlänglich widerleget werden. Von der unglücklichen Schrift selbst aber, welche ihm diesen Verdruß verursachte, und für deren Verfasser man ihn mehrmahls ausgegeben, siehe vor andern Christs Noct. Academ. Spec. 3. Observ. 20. und im folgenden Gediccus, (Simon.) Acidalii größten Theils seltene Schriften sind übrigens:

Epigrammata ad *Dan. Rindfleisch*, *Bucretium*. Helmstädt, 1589. in 4. Ingleichen in Poematum *Iani Lernutii*, *Iani Guilielmi*, *Valentis Acidalii*, nova editio, Liegnitz, 1603. in 8. (ed. *Casp. Conrado*,) wo dessen Gedichte Epica, Rosae, Elegiae, Odae, Epigrammata, überschrieben sind; in den Deliciis Poetarum German. Th. 1. und in Casp. Dornavii amphitheatr. sapientiae Socraticae jocoseriae. Hanau, 1619. Th. 2.

Vellejus Paterculus, cum *Val. Acidalii* variis Lectionibus. Padua, 1590 in 8. welche Ausgabe zu Lyon, 1593. 8. wiederhohlet, aber verfälscht wurde. Seine Anmerkungen und Lesearten sind auch der Pariser Ausgabe des Tacitus, 1608 in Fol. beygedruckt, (Catal. Bibl. Bün.)

Animadversiones in *Q. Curtium*. Frankfurt, 1594. 8. Auch in Snakenburgs Ausgabe dieses Schriftstellers. Leiden, 1724.

Ianus Quadrifrons in hortum *Laurent. Scholtzii*; einige Lateinische Gedichte, welche der oben gedachten Ausgabe, Liegnitz, 1603. einverleibet sind.

Animadversiones in Panegyricos veteres, welche Janus Gruter seiner Ausgabe der Paneg. Frankfurt, 1607. in 12. beyfügte.

Plautinae Divinationes et Interpretationes. Frankfurt, 1595. in 8. eben daselbst, 1607. in 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.) welche ihm bey allen Kennern überaus vielen Ruhm erwarben. Sie befinden sich auch in Jani Gruteri Lampade crit.

Epistolarum Centuria una, accesserunt Epistola apologetica ad clariss. virum *Iac. Monavium*, et Oratio

tio de vera carminis elegiaci natura et constitutione cura *Christ. Acidalii.* Hanau, 1606. in 8.

Seine Anmerkungen über den Tacitus gab sein Bruder Christian unter dem Titel: *Val. Acidalii* et *M. A. Mureti* notae in *C. Taciti* opera quae extant, Hanau, 1607. in 8. heraus, worauf sie auch in der Pariser Ausgabe von 1608. in Fol. und in Joh. Frid. Gronovs Ausgabe, Amsterd. 1635. in 4. mit aufgenommen wurden. Leuschner gedenket derselben nicht. Seine Anmerkungen über den Ausonius, deren Leuschner gleichfalls nicht gedenkt, befinden sich in Jac. Tollii Ausgabe, Amsterdam, 1671. in 8. Die über Quintilians dial. de oratoribus sind der Ausgabe Taciti von Gronov, Utrecht, 1721. in 4. beygedruckt. Siehe Joh. Christ. Leuschner de *Val. Acidalii* vita, moribus et scriptis. Leipzig und Liegnitz, 1757. in 8.

† *Acilius*, ein alter Römischer Geschichtschreiber. Es werden mehrere Acilii angeführet, von welchen wenigstens einige mit dem unsrigen nur eine und eben dieselbe Person ausmachen. Derjenige, welcher im Jahr Roms 551, Quästor einer Römischen Provinz, und 557 Tribunus Plebis war, und eine Geschichte in Griechischer Sprache schrieb, hieß Acilius Glaber, und vermuthlich ist er eben derselbe, welchen Plutarch, Cajus Acilius nennet. Ist dieses, so sind auch die Annales des letztern von der Geschichte des erstern nicht verschieden. Livius führet die Annales Acilianos gleichfalls an, und setzt hinzu, daß sie von einem gewissen Claudius in das Lateinische übersetzet worden. Ein Acilius schrieb, nach dem Festus, über die zwölf Tafeln, und Atilius Fortunatianus führet das Werk eines L. Acilius an. Mazzuchelli Scritt.

† *Acindynus*, (*Gregorius*.) Jac. Gretsers Ausgabe seines Buches de essentia Dei führet den Titel: Variorum Pontificum ad *Petr. Cnapheum* Eutychianum Epistolae X. Gr. et Lat. acc. *Gregorii Acindyni* libri II. de essentia Dei, Gr. cura — Ingolstadt, 1616. in 4. Das vom Allatius in Graecia orthod. Th. 2. heraus gegebene jambische Gedicht handelt: de haeresibus *Palamae*. In der Bibliothek des heil. Marcus befinden sich von ihm Griechisch 51 Briefe, deren Fabricius nicht gedenkt, und welche ihren Anfängen nach in Zanetti Cat. S. 88. verzeichnet werden; ferner Sermo ad Hierotheum monachum und Confutatio Dialogi Palamae.

Ackel, S. Ackold.

von Acken, S. Aken.

Acker, (*Iohann Heinrich*,) oder wie er sich auch zuweilen nannte, Melisander, ein guter Schulmann, war Philos. Mag. und Rector zu Rudolstadt, um und nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Historia reformationis ecclesiasticae tempore primitiuae ecclesiae. Jena, 1685. in 4. 1715. in 4.
Epistolae *Io. Sturmii*, *Hier. Osorii* et aliorum ad *Rog. Aschamum* aliosque nobiles Anglos. *I. H. Ackerus* recensuit et annotatt. illustrauit. Hannover, 1707. in 8. vermehrt, Jena, 1712. in 8.
Diss. de characteribus boni Doctoris ad *Theocriti* Idyll. 24. Jena, 1705, 4.
Inscriptiones et elogia. Jena, 1608. (1708.) in 8.
Orat. de iudicio posteritatis, ad Cap. 9. orat. *Cic.* pro Marcello. Rudolstadt, 1709. in 4.
Studenten-Regeln, unter dem Nahmen Melisander. Görlitz, 1709. in 8.
Io. Caselii opusc. amoeniora, ed. *I. H. Ackero*. Jena, 1707. in 8.
Primitiae Rudolstadienses s. orat. de iudicio posteritatis et exercit. de ignorantia et notitia ciuitatis. Rudolstadt, 1709. in 4.
Methodus scribendarum epistolarum. Acc. *Io. Phil. Slevogtii* trigas epistol. Rudolstadt, 1710. in 8.
Senecae lib. de Prouidentia. Rudolstadt, 1711. in 8.
Selecta poetica. Eben das. 1711. in 8.
Franc. Petrarchae vita et testamentum, illa ab ipso Poeta et *Hieron. Squarzafico* profecta, hoc vero a *Paul Manutio* et *Io. Ge. Graeuio* conseruatum, ex sua emendatione, et cum notis. Eben das. 1711. in 8. Jena, 1712.
Appendix ad vitam et testamentum *Franc. Petrarchae*. Rudolstadt, 1712. in 8.
Opuscula eloquentiae, Fasc. I—V. Jena, 1712—1717. in 8.
Teutsche Schriften ungebundener und gebundener Art. Leipzig, 1713. in 8.
Supplementa ad *B. G. Struuii* Bibliothecam philosophicam. Jena, 1714. in 8.
Vita et fata *Ge. Franzkii* cum praef. de illustribus Saxoniae Cancellariis. Leipzig, 1714. in 8.
Comment. de Monachomachis et Antimonachomachis. Rudolstadt, 1716. in 4.
Diss. de Logica in cunis et in sectis. Rudolstadt, 1718. in 4.
Leben Casp. Melissanders. Jena, 1717. in 4. Eben das. 1719. in 4. und vermehrt vor Melissanders Ehebüchlein. Rudolstadt, 1719. in 8.
Ge. Schuberti Epistolae et Praefationes. Jena, 1717. in 8; welche er, ohne sich zu nennen, heraus gab.
Pr. de *Lutheri* discipulis chasmicis, oder von D. M. Luthers hämischen Schülern. Merseburg, 1728, 4.
Gedanken von Aristippi Hof-Visiten. Jena, 1729. in 4.
Pr. vitam *Franc. Petrarchae* illustrans. Altenburg, 1721. in 8. 1724. in 8.
Antrittsrede von der Glückseligkeit der Musen im Friedrichslande. Rudolstadt, 1721. in 4.
Scrutinium opinionis et scientiae. Jena, 1722. in 12.
Narratio breuis de *Iul. Pflugio* Epis. Numburgensi, c. *Pflugii* orat. de ordinanda republica German. Altenburg, 1724. in 8.
Historia Pennarum. Altenburg, 1726. in 8.
Diss. de Politicis empiricis. in 4.
Abhandlung von der merkwürdigen Veränderung der

der Excellenz-Titulatur; welche auch in Bidermanns Act. Schol. Th. 1. steht.

Nachricht von Wolfg. Ratichio, eben das. Th. 7.

Pr. de doctis Misniae foeminis, ligato sermone. Altenburg, in 4.

Einige seiner und anderer an ihn geschriebenen Briefe befinden sich in *Fridr. Paul Wolfharti* Epp. c. Praef. *Gottl. Stollii* et append. X. Epistolarum *Ackeri* et variorum ad eundem scriptarum. Jena, 1740. in 8.

Und vielleicht noch andere Kleinigkeiten mehr.

Ackermann, (*Johann*,) ein unbekannter deutscher Dichter, oder vielmehr Reimer in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, vermuthlich zu Zwickau, von welchem Gottsched in dramat. Dichtk. folgende Stücke anführet:

Ein schönes geistliches und fast nützliches Spiel vom verlohrnen Sohn, Luce am 15ten, gehalten in der churfürstl. Stadt Zwickau. 1536. in 8.

Ein geistlich und fast nützlich Spiel von dem frommen gottfürchtigen Mann Thobia, durch Hansen Ackermann in Reimen bracht. Zwickau, 1539.

Ackermann, (*Statius*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Pastor Fido, oder die allerschönste Tragi-Comödia, aus dem Italiänischen des Bapt. Guarino übersetzt. Weimar, 1663. in 12. In ungebundener Rede bis auf die Chöre, welche in Versen sind. Der Verf. nennt sich am Ende der Zueignungsschrift, aber seine ganze Uebersetzung ist sehr schlecht gerathen. Morhofs Unterr.

† *Ackersdyck*, (*Cornelius*.) Seine Logik ist ein Auszug aus Cartesii arte cogitandi Sie kam zuerst 1666 zu Utrecht, hernach aber auch 1686 heraus.

Ackersloothֹ, (*Theodor*,) ein Holländischer Reformierter Geistlicher, zu Ende des vorigen und zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er hinterließ:

D' eerste Sendbrief van Paullus aan die van Korinthen, kortelyk in haar t' Samenhang vytgelegt. Leiden, 1707. in 4; welche zwar kurze, aber gelehrte und gründliche Auslegung gerühmt wird.

De Sendbrief van Paullus an de Galaten. Leiden, 1695. in 4; welche Conrad Brußken unter dem Titel: schriftmäßige Erklärung und Auslegung u. s. f. Bremen, 1699. in 4. deutsch heraus gab.

Vytlegginge over den Zendbrief aan de Ebreen. Leiden, 1693. in 4; eben das. 1702. in 4. Auch deutsch von Ulrich Pleeken unter dem Titel: Das Sendschreiben des Apostels Pauli an die Hebräer u. s. f. Bremen, 1714. in 4. Walchs Bibl. theol.

Acklin, (*Vincentius*,) ein unbekannter Schweitzer, von welchem man Historiam Congregationis Helueto-Benedictinae handschriftlich in einigen Bänden in Fol. hat, welche aber bloß eine Chronik des Klosters Mariä-Stein ist. Hall. Verz. Schweitzer. Schr.

Ackold, (*Emeran*,) ist Andr. Ockel.

Acliffi al Nagebi, S. Schehabeddin ben Maad.

Acmet, S. Achmet.

Aco, S. Acco.

† *Acoluth*, (*Andreas*.) Schon in seinem sechsten Jahre war ihm das Hebräische so geläufig, als seine Muttersprache, und in wenigen Jahren erwarb er sich auch eine gute Kenntniß der Lateinischen, Griechischen, Chaldäischen und Syrischen Sprachen. Seine Schuljahre brachte er zu Breslau zu, und studierte hernach zu Wittenberg die Samaritanische, Arabische, Persische und Aethiopische Sprache unter August Pfeiffern. Er folgte diesem seinem Lehrer nach Medzibor und Stroppen, und übte sich hier im Mauritanischen, Türkischen, Coptischen, Armenischen, Chinesischen und Rabbinischen. Nach einiger Zeit begab er sich nach Breslau, wo er sich von dem D. Keßius in der Astronomie unterweisen ließ. 1674 gieng er auf kurze Zeit nach Leipzig, und von da wieder nach Wittenberg, wo er die Hebräische Accentuation lehrete. Wegen seiner schwächlichen Gesundheit, verließ er auf Anrathen der Aerzte Wittenberg, und begab sich wieder nach Leipzig, wo er die Rechtsgelehrsamkeit studierte, und die Französische, Italiänische, Engländische und Holländische Sprache erlernete, in den morgenländischen Sprachen aber selbst Unterricht gab. Im Jahr 1676 ward er daselbst Magister, und erhielt die Freyheit öffentlich zu lesen. Die Pest nöthigte ihn bald wieder nach Breslau zu gehen, wo er 1683 Mittagsprediger an der Kirche der 11000 Jungfrauen, im folgenden Jahre Ecclesiastes zu St. Salvator, und bald darauf Professor der Hebräischen Sprache an dem Gymnasio ward. 1690 ward er Archidiaconus und Senior zu St. Bernhardi, und 1701 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, erhielt auch von dem Könige Friedrich I. von Preussen einen Gehalt von zwey hundert Rthlr. Wegen seiner seltenen Sprachgelehrsamkeit ward er zu akademischen Lehrstellen nach Leipzig, Greifswald, Erfurt und Halle berufen, die er aber ausschlug, und den 7ten Novemb. (nicht 4ten,) 1704 starb. Er hinterließ einen Sohn Johann Carl, welcher 1700 gebohren war, sich der Arzeneywissenschaft widmete, und als Doct. und Pract. zu Zittau, und Mitglied der Akademie Nat. Cur. den 31ten Octob. 1763 starb, und einige geistliche Schriften und Gedichte hinterließ. Des Vaters Schriften sind:

Obadias Armenus, quo cum analysi vocum Armeniarum grammatica et collatione versionis Armenicae cum fontibus aliisque — versionibus exhibetur. Leipzig, 1680. in 4. Welches kleine Werk ihm 700 Rthlr. gekostet haben soll, weil er die Armenischen Schriften auf seine Kosten gießen lassen mußte. Siehe Baumg. Hall. Bibl. Th. 3. S. 377.

De aquis amaris maledictionem inferentibus, vulgo dictis Zelotypiae, etc. Leipzig, 1682. in 4. ein mit vieler

vieler morgenländischen Gelehrsamkeit angefülltes Werk. Siehe eben das. S. 380.

Tetrapla Alcoranica s. specimen Alcorani trilinguis Arabici, Persici, Turcici, Latini — Berlin, 1701. 57 S. in Fol. ist selten. Er hatte 30 Abschriften des Alkorans zusammen gebracht, woraus er einen richtigen Abdruck des arabischen Textes mit den gedachten Uebersetzungen veranstalten wollte. Allein er starb ehe er dieses Vorhaben ausführen konnte. Clem. Bibl. cur.

Biblia parva polyglotta, h. e. dicta V. et N. T. classica e textu S. Hebraeo, nec non versionibus Chaldaica, Syriaca, Samaritana, Arabica, Persica, Aethiopica, Armenica, Graeca, septuagintavirali et vulgata recensita. Leipzig, 1681. in 4.

Einige Briefe von ihm stehen in Leibnitzens Collect. Etymol. noch mehrere aber in den von Joh. Diet. Winckler heraus gegebenen Dissertatt. *Lud. du Four* et *Longuerue* de variis Epochis et anni forma veterum Orientalium — Adjecta sunt commercium litterarium *Lud. Picquesii*, *Tho. Eduardi* et *Andr. Acoluthi.* Leipzig, 1750. in 4.

Er versprach auch Linguam et sapientiam Aegyptiorum ex Armeniorum potissimum restitutam, s. phosphorum scientiarum heraus zu geben, womit er aber weder Leibnitzens noch Spanheims Beyfall hatte. Siehe J. E. Kappens Samml. vertr. Briefe Leibnitzens, S. 255. 259. Einiges wird davon aus dessen Papieren und Briefen von Carl Heinr. Trommler in seinem Spec. Biblioth. Armeniae, Plauen, 1758. in 4. angeführet. Siehe von ihm Neue Beytr. von alten und neuen Sachen, 1761. S. 414—471. wo sein Leben umständlich beschrieben, und seine nachgelassenen Handschriften angezeiget werden. Sein Bildniß ist von J. D. Philippin geb. Sysangin in 8. gestochen.

Acoluth, (*Benjamin*,) ein unbekannter Gelehrter, von welchem man eine Schrift de claris quibusdam Zachariis, Leipzig, ohne Druckjahr in Fol. hat. Catal. Biblioth. Bün.

† *Acoluth*, (*Iohann*.) Er war nicht zu Creutzburg gebohren, wie hier mit Witten im Diario geirret wird, sondern den 5ten Decemb. 1628 zu Glausche im Namslauischen, wo sein Vater Bartholomäus Prediger war. Siehe Ad. Pantke Lebensbeschr. der Pastor. und Inspect. der Kirche St. Elisab. zu Breslau.

Acoluth, (*Zacharias*,) ein Rechtsgelehrter, und Sohn des Johannis, wurde 1673 den 4ten März zu Breslau gebohren, wollte sich anfänglich zu der Handlung bequemen, daher er auch eine Zeitlang nach Pohlen gieng, die Pohlnische Sprache zu lernen. Allein er änderte, da sein Vater 1689 starb, diesen Vorsatz, und legte sich auf die Wissenschaften, studierte auf dem Elisab. Gymnasium seiner Vaterstadt, und auf der hohen Schule zu Frankfurt an der Oder, wo er unter Sam. Fried. Willenbergern über die 7. 19. und 31ten von Brunnemanns Exercitationibus, und Halle, wo er 1696 unter Stryk de investigandis contractibus et actionibus ex contractibus, re, verbis vel litteris initis disputirte, und in eben demselben Jahre Doctor der Rechte ward. Er begab sich hierauf auf Reisen, und gieng nach den Niederlanden und Engelland, lebte nach seiner Rückkunft als Practicus in Breslau, kam 1698 durch eine unverhofte Gelegenheit nach Budißin, wo er 1702 in das Rathscollegium aufgenommen, und 1705 zum Stadtsyndicus erwählt wurde, auch das Syndicat des Klosters zu St. Marienthal erhielt. Er starb 1719 den 30ten Novemb. Seine Inaug. Disp. welche er zu Halle unter D. Simon gehalten, handelt de uno pro omnibus. Siehe Arbeit einer vereinigten Gesellschaft in der Oberlaus. B. 5. 1. St. S. 41. folg.

Acolzer, ist la Croze.

† *Acontius*, (*Iacob*.) Von ihm handeln auch außer den im Jöcher angeführten Werken des Baile, und Oudin, Niceron, Th. 36. Crenius in Animadv. Philol. Th. 2. Chaufepie' Dict. und Mazzuchelli Scritt. Er hieß Italiänisch Giacomo Contio, und war um den Anfang des 15ten Jahrhunderts gebohren. Er studierte die Rechte in Italien, und hielt sich lange zu Corte auf, weil er sich aber zur Protestantischen Religion wandte, so mußte er mit seinem Freunde Franciscus Betti, 1557 sein Vaterland verlassen. Von seinen Lebensumständen ist wenig bekannt, selbst das Jahr seines Todes 1566 ist so gewiß nicht; doch ist vermuthlich, daß er bald darauf gestorben. Seine Schriften sind:

De stratagematibus Satanae in Religionis negotio per superstitionem, errorem, haeresim, odium calumniam, schisma, etc. Libri VIII. Basel, 1565. in 8; eben das. 1582. in 8; eben das. cur. *Iac. Grassero*, 1610. in 8; eben das. 1618. in 8; eben das. 1620. in 8; Amsterdam, 1624. in 8; Oxford, 1631. in 8; Amsterdam, 1652. in 12. und 1674. in 8. Französisch, unter dem Titel: les Ruses de Satan, Basel, 1565. in 4; Delft, 1611. und 1624. in 8. Englisch, London, 1648. welche aber nur die vier ersten Bücher enthält; Holländisch, 1660. 12. und Deutsch unter dem Titel: von listigen Kriegsränken des Satans. Basel, 1647. in 8. Welcher häufigen Ausgaben ungeachtet, es doch immer selten ist. Es ist in guter Ordnung, mit philosophischem Scharfsinn, und in einer guten Schreibart abgefaßt, machte seinem Verfasser aber viele Feinde, weil er die Zahl der nothwendigen Glaubenslehren sehr enge einschränkte, und eine allgemeine Duldung aller christlichen Religions-Partheyen empfahl. Er vertheidigte sich wider die ihm deshalb gemachten Vorwürfe in einem langen Briefe, welcher in Crenii Animadv. Philol. Th. 2. befindlich ist. Siehe auch Observatt. Halens. Th. 6. Clement Bibl. cur.

De methodo sive recta investigandarum, tradendarumque artium, ac scientiarum ratione libellus. Basel,

Basel, 1558. in 8; Genf, 1582. in 8; Leiden, 1617. in 12. ingleichen in der Sammlung de studiis bene instituendis. Utrecht, 1658. Es ward mit Beyfall aufgenommen, war aber nur der Anfang eines unterbliebenen größern Werkes.

Ep. ad *Io. Wolfium* de ratione edendorum librorum, welche nach einigen zu Basel 1565. heraus gekommen seyn soll, aber eigentlich der Ausgabe seines ersten Werkes von diesem Jahre, und den meisten folgenden beygefüget ist.

Ars muniendorum oppidorum, Ital. et Lat. Genf, 1585. nach des Grafen Mazzuchelli Angabe, dagegen Chaufepie' leugnet, daß es gedruckt worden.

Vna Essortazione al Timor di Dio, con alcune rime Italiane, nuovamente messe in luce. London, ohne Jahr. Joh. Bapt. Castiglione gab sie nach seinem Tode heraus. Dieser kleinen Schrift gedenkt nur Chaufepie'; alle übrigen Schriftsteller erwähnen ihrer nicht.

Er hatte noch ein anderes Werk über die Logik verfertigt, dessen Inhalt er in dem obigen Briefe an Wolfen selbst angiebt; es ist aber nicht bekannt, ob es gedruckt worden.

† *Acontius*, (*Melchior.*) Er befand sich in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts zu Wittenberg, wie unter andern aus seinen Epithalamiis in *Ge. Sabini* nuptiis 1536 erhellet, welche mit unter Sabini Gedichten stehen.

Acontius, (*Trajanus,*) ein Rechtsgelehrter von Forli, von welchem man einige rechtliche Gutachten hat, welche sich in der von Joh. Bapt. Marzianese, Venedig, 1573. in Fol. heraus gegebenen Sammlung befinden. Mazzuchelli Scritt.

† *Acosta*, oder *a Costa*, (*Christoph.*) Haller nennt ihn in seinen Anmerkungen über den Method. des Börhaave indoctum Chirurgum. Er gieng gegen das Ende seines Lebens zu Burgos in ein Kloster. Sein

Tratado de las drogas y medicinas de las Indias Orientales, con sus Plantas, Burgos, 1578. in 4. kam auch Italiänisch, Venedig, 1585. in 4. und Französisch, Lyon, 1619. in 8. heraus. Carl Clusius, der es in das Lateinische übersetzte, und es unter dem im Jöcher angeführten Titel zu Antwerpen 1582, und hernach 1593 in 8. heraus gab, hat es sehr verkürzt, und unter andern auch die Abbildungen der Pflanzen, als unähnlich, weggelassen.

Er soll auch ein Buch zum Gebrauch des andern Geschlechtes geschrieben, und es der Catharina von Oesterreich zugeeignet haben; einiger Andachtsbücher nicht zu gedenken. Eloy Dict. v. Costa. Herr Möhsen gedenkt seines Porträts in 4. mit der Unterschrift: Noscendis multum etc.

† *Acosta*, (*Emanuel,*) ein Jesuit. Die im Jöcher aus dem Alegambe und Antonius angeführten drey Schriften desselben sind vermuthlich in Portugiesischer Sprache einzeln heraus gekommen. In der Lateinischen Uebersetzung kennet man nur folgende:

Rerum a S. I. in Oriente gestarum ad a. 1568 commentarius, recognitus et Latinitate donatus. Accesserunt de Iaponicis rebus Epistolarum libri IV. itidem in Latinum ex Hispanico sermone conversi. Dillingen, 1571. in 8. welches Joh. Pet. Maffei aus dem Portugiesischen Originale des Acosta übersetzte. Die mit dem 5ten Buche japanischer Briefe vermehrte Ausgabe, Cöln, 1574. in 8. nennt Clement die zweyte, allein man hat noch eine frühere, Paris, 1572. in 8. Eine spätere kam zu Antwerpen, 1605. in 8. heraus. Man hat auch eine Spanische Uebersetzung von Joh. Inniguez de Lequerica, 1575. in 4. ingleichen eine Deutsche. Clement Bibl. cur.

† *Acosta*, (*Emanuel.*) Er war kein Spanier, sondern ein Portugiesischer Rechtsgelehrter und Dichter, und starb 1564. Die Vermählung des Portugiesischen Prinzen Eduard, auf welche er ein Heldengedicht schrieb, fällt in das Jahr 1533, (nicht 1553.) Er war nicht allein ein guter Lateinischer Dichter, sondern auch einer der größten Rechtsgelehrten seiner Zeit. Seine Juristischen Werke machen zwey Bände in Fol. aus; seine Gedichte aber stehen in dem Corp. illustr. Poetarum Lusitanorum. Siehe von ihm Journ. des Sav. 1749. S. 106.

Acosta, (*Hieronymus,*) Verfasser des l'Origine et Progres des Revenues ecclesiastiques, ist Richard Simon.

Acosta, (*Ianus,*) ein berühmter Rechtsgelehrter, S. a Costa.

Acosta, (*Iohannes,*) S. Costa.

Acosta, (*Iohann Alvarez,*) ein Portugiese, welcher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts lebte; wenn es nicht ein angenommener Nahme ist. Man hat unter demselben: Aquila Augusta trisulco adornata fulmine, seu Carolus III. Austriacus Rex Hispaniarum assertus, et tribus libris propugnatus a *Io. Alvares d'Acosta*, Vlyssiponensi. Amsterdam, 1705. in Fol. le Long und Fonterre Bibl. de Fr.

† *de Acosta*, (*Ioseph.*) Umständlicher und in einigen Nebendingen richtiger stehet sein Leben in Chaufepie' Dict. Seine Schriften sind:

De promulgatione Evangelii apud Barbaros, s. de procuranda Indorum salute, libri VI. Salamanca, 1588. in 8.

De natura noui orbis Libri II. Et de promulgatione Euangelii apud Barbaros, s. de procuranda Indorum salute, Libri VI. Salamanca, 1589. in 8. ibid. 1595. in 8. Cöln, 1596. in 8. Lyon, 1670. in 8. Catal. Bibl. reg. Paris.

Historia natural y moral de las Indias, en que se tratan las cosas notables del Cielo, y Elementos — compuesta por el P. *Ios. de Acosta*. Sevilla, 1590. in

in 4; Barcellona, 1591. in 8; Madrid, 1608. in 4; eben das. 1610. in 4. Welches eine von ihm selbst verfertigte und sehr erweiterte Uebersetzung des vorigen Werkes ist, wo doch die Schrift de Promulgatione etc. weggelassen worden. Rob. Regnault übersetzte es ins Französische, Paris, 1598; 1600; 1606; 1616; alle in 8. und gab in der Zuschrift sehr unwahrscheinlich vor, daß die Spanier alle Exemplare dieses Werkes verbrennen lassen, um den Ausländern die Kenntniß der neuen Welt zu entziehen. Man hat es auch Italiänisch von Joh. Paul Gallucci, Venedig, 1596. in 4. Holländisch durch van Linschoten, Enkhuysen, 1598. in 8. Deutsch von Gotth. Artus im 9ten Theile der Samml. des de Bry. Ingleichen einzeln unter dem Titel: America oder wie mans zu Teutsch nennt die Neuwe Welt oder West-India von Herrn Josepho de Acosta — beschrieben, u. s. f. Ursel, 1605. in Fol. Siehe auch Clement Bibl. cur.

De vera scripturas interpretandi ratione et de Christo in scripturis revelato, libri III. Siehe Journ. des Sav. 1719. S. 291.

De Christo revelato Libri IX. Rom, 1590. in 4; Lyon, 1592. in 8. Auch in Tournemines neuen Ausgabe der Auslegung des Menochius über die Bibel. Paris, 1719. in Fol. Clement l. c.

De temporibus novissimis libri IV. zugleich mit der Schrift de Christo revelato. Auch Rom, 1690. (sic,) 4. Catal. Bibl. reg. Paris.

Concionum tomi III. Salamanca, 1596. in 4; Venedig, 1599. in 8; Cöln, 1600. und 1609. in 8.

Conciones de adventu. Cöln, 1609. in 8.

Er hat auch die Verordnungen des 3ten Concilii zu Lima (nicht Rima, wie es im Jöcher heißt,) in das Lateinische übersetzt, welche von einigen unter dem Titel: Concilium Limense angeführet werden; man weiß aber nicht, ob es gedruckt worden.

Acosta, (*Oliveira Simon,*) ein Portugiese, welcher eine Schrift de munere Provisoris, Lissabon, 1670. in 4. heraus gab. Catal. Bibl. Imper.

† *de Acosta*, (*Uriel.*) Sein examen traditionum pharisaicarum, nicht philosophicarum, wie es in Georgi Bücher-Lexico und im Jöcher heißt, kam unter folgendem Titel eigentlich Spanisch heraus:

Examen das tradicoems Phariseas conferidas com a Ley Escrita por Uriel Iurista Hebreo, com reposta a hum *Semuel da Silva* seu falso Calumniador. Amsterdam, 1624. in 8. Siehe Clement Bibl. cur. welcher zugleich versichert, daß diese Schrift nie in das Lateinische übersetzt, auch nicht 1623 gedruckt worden, wie es bey Georgi heißt.

dall' Acqua, (*Anton,*) von Murano, beyder Rechte Doctor in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Anatomia delle Passioni. Padua, 1673. in 12.

Iuris Elogia per quae nova epigraphe singuli Institutionum Imperialium tituli brevi pariphrasi Pandectarum fulcita legibus enucleantur et adnotationibus elucidantur. Padua, 1676. in 4. Mazzuchelli Scritt.

dell' Acqua della Mela, (*Iacob,*) S. Jacob.

Acquapendente, (*Hieronymus Fabricius,*) Siehe Fabricius.

da Acquapendente, (*Nicolaus,*) S. Nicolaus.

d' Acqua putrida, S. Aqua putrida.

Acquaria, (*Lorenzo,*) ein alter Italiänischer Dichter, dessen Gedichte sich in den Rime di diversi eccellentissimi Autori nella lingua volgare, Bologna, 1551. in 8. befinden. Mazzuchelli Scritt.

d' Acqua sparta, (*Matthäus,*) S. Matthäus.

Acquaticci, (*Iulius,*) ein Italiänischer Dichter von Monrecchio, welcher lange Zeit Stadtschreiber zu Macerata war, und in seinem Alter 1685 ein Gedicht auf das heil. Haus zu Loretto, unter dem Titel: il Tempo peregrino heraus gab, mehrere Gedichte aber handschriftlich hinterließ. Siehe Crescimbeni Th. 5. Mazzuchelli Scritt.

Acquaviva, (*Albericus,*) S. Albericus von Monte Cassino.

Acquaviva, S. Aquaviva.

dall' Acque, (*Iacob,*) S. de Aquis im Jöcher.

d' Acquet, (*Petrus,*) ein Arzt von Furnes in Flandern, welcher einen Commentarium über die Werke des Celsus heraus gab. Diese unvollständige Nachricht befindet sich im Eloy v. *Dacquet*. Von einem Heinrich d'Acquet kam, vermuthlich nach dessen Tode, zu Delft 1708. in 8. heraus: Catalogus insignium naturalium artificialium rerum et Numismatum, collectarum ab *Henr. d' Acquet.*

Acquettini, (*Iohannes,*) ein Italiänischer Dichter von Prato, welcher um das Jahr 1430 lebte. Einige Gedichte von ihm befinden sich handschriftlich in der Strozzischen Bibliothek, ein Sonnett aber hat Crescimbeni Th. 3. heraus gegeben. Einige legen ihm auch ein altes gedrucktes Gedicht bey Gieta e Birria, welches eine Uebersetzung des Amphitryo des Plautus ist, welches doch andere dem Boccaz, und noch andere dem Ghigo Brunelleschi zuschreiben. Siehe Crescimbeni volg. Poes. Th. 3. Mazzuchelli Scritt.

d' Acqueville, — — Prior eines Ortes gleiches Nahmens, welcher Discours touchant les merveilleux effets de la pierre divine, Paris, 1681. in 12. heraus gab. Carrere Bibl. de Med.

† *d' Acquin*, (*Ludwig,*) war Bischof zu Seez, und nicht zu Sagun, wie es im Jöcher heißt. Sein Imago Armandi Io. Bouthillier de Rancé kam, nach der neuen

einen Ausgabe des Le Long Th. 1. S. 814. zu Setz 1701 in 4. heraus.

Acrida, (*Theophylactus*,) S. Theophylactus.

Acridenus, S. Basilius Achridenus.

Acrodenus, S. eben daselbst.

Acroethius, ein alter Rhetor, dessen sonst nicht Meldung geschiehet, wenn anders der Nahme nicht verderbt ist. Im Vatican befindet sich aus Alex. Petavii Bibliothek: „*Acroethii* Rhetoris de Orthographia." Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 90. Wo dessen Nahme mit einem * bezeichnet ist.

d'Acroigne, (*M. C.*) von Tull, ein Advocat, zu Anfange des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Recit de la defaite des Troupes de Mr. le Prince par le Duc de Guise, et le depart du Roi pour venir a Tours. Paris, 1616, 8. Le Long und Fontette Bibl. de Fr.

† *Acron*, (*Helenius*.) Die Auslegung des Horaz, welche man unter seinem Nahmen hat, ist ihm entweder von einem spätern Grammaticus untergeschoben, oder doch sehr verfälscht worden. Sie ist indessen mit dem Horaz sehr frühe und oft, z. B. Mailand, ohne Jahr, doch vermuthlich zwischen 1470 und 1480; ohne Meldung des Jahres und Ortes, zwischen 1480 und 1490; ex emendat. *Raph. Regii*, Padua, 1481; Mailand, 1485; eben das. 1486; Venedig, 1490, zweymahl, eben daselbst, 1492, dreymahl; 1494, 1495, 1497, 1498, 1499, u. s. f. alle in Fol. gedruckt worden, welche Ausgaben insgesammt in Neuhausii Bibl. Horat. vorkommen. Clement gedenkt einer Ausgabe, Mailand 1474, Fol. Handschriftlich befindet sich sein Commentarius in einer Handschrift aus dem 10ten, und in dreyen aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris, in fünf Handschriften, worunter zwey aus dem 10ten Jahrhundert sind, in der öffentlichen Bibliothek zu Bern, in der großherzoglichen zu Florenz, in der Ambrosischen zu Mailand, und in einigen Bibliotheken in England. In der Ambrosischen zu Mailand kommt unter seinem Nahmen auch ein Commentarius in *Persium* vor. Schellhorn in Amoen. Litter. Th. 10. S. 1112. läugnet gleichfalls, daß er von ihm ist.

† *Acron*, ein Medicus von Agrigent. Die vornehmsten Unrichtigkeiten dieses Artikels sind kürzlich diese. 1) Er war zwar ein empirischer Arzt, der den Gebrauch aller Philosophie verachtete, aber nach Art der Asclepiaden, ohne Anhänger zu suchen, oder das Haupt einer Secte werden zu wollen. Das Vorgeben, daß er der Stifter der empirischen Schule sey, gründet sich zwar auf eine Stelle des Plinius, die aber hier nichts beweiset, weil sie noch eine andere Unrichtigkeit enthält. Die empirische Schule entstand eigentlich lange nach ihm, und erkennet den Serapion und Philinus für ihre Stifter. 2) Der gewisse Rauch, womit er die Pest zu Athen vertrieben, und welchen er nebst andern geheimen Sachen mit aus Aegypten gebracht, war nichts weniger, als ein Geheimniß. Er bestand bloß in Anzündung großer Feuer auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, womit man in Aegypten die Pest zu vertreiben suchte. 3) Empedocles konnte unmöglich sein guter Freund seyn, ob gleich Plinius es in der oben gedachten Stelle versichert, weil beyder Grundsätze einander gerade entgegen gesetzt waren. Empedocles war einer der vornehmsten philosophischen Aerzte, Acron aber ein Verächter aller Philosophie. Zwey solche Männer an einem und eben demselben Orte konnten wohl nicht leicht Freunde seyn. Der Erfolg bewies es auch hinlänglich, denn als Acron, nachdem er im Jahr 426 vor Christi Geburt die Pest zu Athen vertrieben hatte, wieder nach Agrigent kam, und aus Stolz über sein gutes Glück ein hohes Grabmahl für seinen Vater mitten in der Stadt verlangte, widersetzte Empedocles sich ihm nicht nur auf das nachdrücklichste, sondern machte ihn auch durch das im Jöcher Lateinisch mitgetheilte Epigramm mit seiner Eitelkeit lächerlich. Dieses lautet, so wie Laertius es aufbehalten hat, eigentlich so:

Ακρον ιατρον Ακρων Ακραγαντινον πατρος Ακρω
Κρυπτει κρημνος ακρος πατριδος ακροτατης.

Wo der Spott in einem Wortspiele liegt, welches sich in keiner andern Sprache ausdrücken läßt. Eloy Dict. de Med. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict.

Acronus a Buma, (*Iohannes*,) ein Holländischer Gelehrter, vielleicht des Dominici im Jöcher Sohn. Man hat von ihm: Irenarchia Europaea s. forum festivum, in quo a Prosopopoeis poeticis de belli et pacis usu atque abusu causae dicuntur analogice et omnifariam cum IV. Elegiis praeliminariis. Harderwick, 1678, 12. Hyems. Eben das. 1679, 8.

† *Acronius*, (*Iohannes*,) mit dem Zunahmen Frisius, weil er aus Akrum, in West-Friesland, gebürtig war. Er wird auch Atrocianus genannt, daher er im Jöcher unter diesem letztern Nahmen noch einmahl vorkommt. Er begab sich 1542 Studierens halber nach Basel, und widmete sich der Arzeneywissenschaft, vornehmlich aber den schönen Wissenschaften und der Mathematik. Er ward daselbst 1547 Magister, erhielt noch in eben demselben Jahre die mathematische, und 1549 die logische Professur. 1564 ward er Doctor der Medicin, starb aber bald darauf an der Pest den 18 Oct. desselben Jahres. Seine Schriften sind:

Chronicon.

Die im Jöcher gedachte Epistola de vita et secta *Dav. Georgii* in S. A. Gabemma Epp. clarorum virorum. Harlingen, 1663, und 1669, 8. und in Gottfr. Arnolds Suppl. zur Kirchengeschichte.

Epigrammata. Freyburg in Brisgau, 1528.

Scholia in *Aemil. Macrum*. Eben das. 1530.

De miraculorum effectibus. Basel, 1561, 8.

Quaerela carmine elegiaco de bello rustico in Germania. Hanau, 1611; welche in der unten angeführten

geführten Schrift von seiner Elegia de bello rustico, vermuthlich irrig, noch unterschieden wird.

Homilia ad bonas litteras exhortatoria. Basel, 1569.

Prognostica astronomica.

De sphaera et de terrae motu.

Commentatio de Astrolabii et annuli astronomici confectione. Er gedenkt dieser zwey letzten Schriften in seinen Briefen an den Suffridus Petri, als zum Drucke bereit. Allein es scheinet, daß sie, so wie sein Chronicon, vermuthlich ungedruckt geblieben. Athenae Rauricae, S. 334. Eloy Dictionn. de Med.

† *Acronius*, (*Iohannes*,) ein Reformierter Geistlicher, vermuthlich auch aus Westfriesland. Seine Schriften sind genauer, als im Jöcher:

Elenchus orthodoxus Pseudo-Religionis Romano-Catholicae. Deventer, 1605, 4; eben das. 1615, 4.

Syntagma Theologiae. Gröningen, 1605, 4.

De concionibus ecclesiasticis apte formandis et habendis. Amsterdam, 1618, 4.

Probouleuma, (nicht Problema, oder Problemata, wie es im Jöcher, in Walchs theolog. Bibl. u. s. f. heißt,) de studio Theologiae recte privatim instituendo, et de concionibus ecclesiasticis apte formandis et habendis. Franecker, 1618, 4. Catal. Bibl. reg. Paris.

† *Acronius* (*Ruardus*,) von Buma. Seine enarrationes in Catechismum Palatinatus et Belgii erschienen zu Schidam, 1606, 4. vermuthlich Lateinisch, wenigstens werden sie in den Bücherverzeichnissen unter diesem Lateinischen Titel angeführt. Holländisch kamen sie zu Amsterdam, 1628 und 1687 in 8. heraus. Von seinem Religions-Gespräche mit dem Mennonisten, Petro van Keulen, 1596, hat man Protocollum sive Acta colloquii Leovardiae in Frisia habiti a. 1596, inter *Ruardum Acronium*, et *Petr. van Ceulen*, Franecker, 1598, 4. Cat. Bibl. reg. Paris. Nach Walchs Bibl. theolog. Th. 1. S. 18. schrieb er auch in Holländischer Sprache wider die Wiedertäufer, wo aber weder der Titel, noch die Ausgabe genau angegeben werden.

† *Acropolita*, (*Constantinus*.) Die beyden Schriften, deren Griechischer Anfang im Jöcher aus dem Leo Allatius angeführet wird, handeln von dem Ausgange des heil. Geistes. Man hat noch verschiedene Fragmente davon. Die vorgegebene Verbrennung einer seiner Schriften betrifft eine Schrift des Georgius Acropolita, wie aus der Stelle des Pachymeres, der sie erzählet, unläugbar erhellet, ungeachtet Leo Allatius, Cave und Oudin sie schon irrig von einer Schrift des Sohnes erkläret haben. Die Lobrede auf den Johannes Damascenus stehet in den Act. SS. T. VII. Maii. Chaufepie' Dictionn.

† *Acropolita*, (*Georgius*.) Umständlicher handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 4. S. 835 f. noch besser aber Chaufepie' Dict.

Aus seinem Chronico Constantinopolitano gab Theodor Dousa, Leiden, 1614, 8. einen Auszug nach einer fehlerhaften Handschrift heraus. Dessen ungeachtet ward der Text dieser Ausgabe mit dem Nicephorus Gregoras zu Genf 1615, Fol. wieder nachgedruckt. Leo Allatius gab zu Paris 1651, Fol. nicht allein diesen Auszug noch mehr verkürzt, sondern auch das ganze Werk in einem und eben demselben Bande, mit einer neuen Uebersetzung, Anmerkungen und einer Abhandlung de Georgiis et eorum scriptis heraus. Die neueste Ausgabe, deren weder Hamberger noch Chaufepie' gedenken, ist Venedig 1729, Fol. welche doch nur ein Abdruck der vorigen ist.

Der im Jöcher gedachten Precationum XIII. sind eigentlich XXX.

Zu seinen übrigen Schriften gehöret noch: eine Auslegung der Predigten des heil. Gregorii von Nazianz. Leo Allatius hat in Graeciae Orthod. Th. 1. eine Schrift von ihm: adversus eos qui dicunt, ideo Spiritum S. dici Spiritum Filii, quod habeat eandem atque ille naturam, vel quod ignis ab eo suppeditetur heraus gegeben, welches vermuthlich eben dieselbe ist, welche Theodorus Muzalo verbrannte, weil sie bloße theoretische Lehrsätze beträfe.

Acticus, S. Atticus.

Actius, *Lucius*, S. Accius.

Actius Sincerus Sannazar, S. Sannazar.

Actius, Italiänisch Azzo, von Pesaro, welchem Ciacconius in Bibl. auf das Zeugniß Henr. Bracellii zwey Schriften: de Institutione oratoria lib. III. und de Orthographia Latina lib. I. beylegt. Mazzuchelli Scritt.

† *Actius*, Italiänisch *Azzio*, (*Thomas*,) ein Rechtsgelehrter von Fossombrone. Er lebte um das Ende des 16ten und den Anfang des folgenden Jahrhundertes, und war 1598 Beysitzer (Auditore) der Rota zu Macerata. Man hat von ihm:

De ludo Scaccorum in legali methodo, ubi variae quaestiones legales tractantur incidenter causa dicti ludi. Pesaro, 1583, 4. Auch in dem 7ten B. der Tract. iuris universi. Er sucht darin das Staats- und bürgerliche Recht bey Gelegenheit des Schachspieles spielend zu lehren.

Discorsi nuovi delle prerogative de' Curiali antichi, e moderni Cortigiani, e de' titoli di qualunque persona posti in ordine e cavati dalle Leggi. Venedig, 1600, und 1609, 4.

Tractatus novus legalis de Infirmitatibus, ejusque privilegiis et effectibus. Venedig, 1603, und 1604, 4; mit des Vinc. Carocii Schrift: de minore in delictis excusando, und des Borgn. Cavalcani: de tutore et curatore, zu Frankfurt, 1604, 1609, in 8. und 1625 in 4. Mazzuch. Scritt.

Acto, Bischof zu Vercelli, S. Hatto.

Acto, oder *Atto*, ein Benedictiner zu Monte Cassino, und nachmahliger Bischof zu Chieti, welcher 1071 starb, und de Passione imaginis Christi facta in civitate Aternensi anno 1062 schrieb, welches sich in Ughelli Italia S. Th. 6. befindet. Mazzuch. Scritt. v. *Attone*.

† *Actolinus*, ein Jurist. Er hieß eigentlich *Attolini*, und mit seinem Taufnahmen Johannes Petrus. Er war aus Carfagnana im Bolognesischen. Seine Resolutiones forenses kamen zu Bologna, 1670, Fol. Genf, 1686, Fol. und 1696, in 4. heraus. Orlandi Scritt. Bologn. schreibt ihm auch zu Bologna gedruckte Varia Iuris, und der Graf Fontana in Bibl. leg. Resolutiones criminales zu, ohne doch zu sagen, ob sie gedruckt worden, oder nicht. Mazzuch. Scritt. v. *Attolini*.

† *Actonus*, oder *de Actona*, (*Iohannes I.*) Canonicus zu Lincoln um 1290. In den Englischen Bibliotheken sind handschriftlich noch viele Schriften vorhanden, welche seinen Nahmen führen; von welchen man aber nicht weiß, ob sie diesem oder dem folgenden zugehören. So befindet sich in der Bodlejanischen Bibliothek *Othonis* et *Othoboni* Constitutiones Legatinae, cum apparatu *Io. Actonii*, Canonici Lincoln. welche mit der zu Oxford befindlichen Handschrift: *Ioannes Acton* profundissimus Glossator super Constitutiones *Othonis* et *Othoboni* quondam Legatorum in Anglia, so wie auch mit zwey bis drey ähnlichen Handschriften zu Cambridge vermuthlich ein und eben dasselbe Werk ist. Andere Handschriften führen die Aufschriften: *Ioannes Acton* in Constitutiones Provinciales, Septuplum oder Summa peccatorum, Summa Iustitiae, Tract. de cura pastorali, Tract. moralis de veneno; wovon die drey letzten auch dem Robert Grossereste, Bischof zu Lincoln, beygeleget werden. Chaufepie' Dict.

Actonus, (*Iohannes II.*) gleichfalls ein Canonicus zu Lincoln, der aber hundert Jahre nach dem vorigen um 1380 lebte, und welchem ohne Zweifel einige der bey dem vorigen angeführten Schriften gehören. Oudin führet sie beyde an, legt aber beyden einerley Schriften bey. Er war einer der eifrigsten Anhänger des Wiclef. In der Bodlejanischen Bibliothek befindet sich in einer Sammlung der Schriften des Wiclef: Protestatio *Ioannis Acton* pro *Philippo Repington* in carcere Londini detento a. 1382. In einer andern Sammlung Wiclefischer Schriften eben daselbst befindet sich Magistri *Acton* confessio in materia de Sacramento altaris, und alia ejusdem Confessio, quam scripsit Archiepiscopo Cantuariensi. Chaufepie' l. c.

Actonus, (*Radulfus*,) S. Radulfus.

† *Actuarius*, (*Iohannes*,) erster Leibarzt zu Constantinopel. Er hieß eigentlich Johannes Zacharias Sohn, bekam aber, als er kaiserlicher Leibarzt war, den damahls gewöhnlichen Titel Actuarius, welcher ihm und seinen Nachkommen eigenthümlich verblieb. Da keiner seiner Zeitgenossen seiner gedenkt, so ist die Zeit, wenn er gelebt, ungewiß. Freind beweiset sehr wahrscheinlich, daß er um das Ende des 13ten Jahrhunderts gelebt hat. Seine Schriften verrathen einen Mann von Einsicht und Erfahrung, der aber, nach des Eloy Urtheil, zu vielen Hang zu Systemen und zur Theorie blicken ließ. Er ist unter den Griechischen Aerzten der erste, der den Gebrauch der Cassia, Senes, Manna und Myrabolanen eingeführet, und der destillirten Wasser, als des Rosen- und Cichorienwassers gedacht hat. Seine Schriften sind:

- Eine Therapevtik in sechs Büchern, welche Griechisch noch nie gedruckt worden. Johannes de la Ruelle gab das 5te und 6te Buch davon unter dem Titel: de medicamentorum compositione, Paris, 1539 in 12. Lateinisch heraus, worauf es zu Basel 1540 und 1546, und zu Paris, 1546 in 8. wieder nachgedruckt ward. Heinrich Mathisius übersetzte alle sechs Bücher, welche unter dem Titel: Methodi medendi libri VI. zu Venedig, 1554, 4; Paris, 1566, 8. mit einigen andern Schriften des Actuarius heraus kamen.
- De actionibus et affectibus Spiritus animalis ejusque nutritione, libri duo, welche Uebersetzung Julii Alexandrini zuerst zu Venedig, 1547, 8, Lyon, 1556, 8. heraus kam, auch des Mathisii Uebersetzung der Therapevtik beygedruckt, und der Sammlung Artis medicae Principum, Paris, 1567, einverleibet wurde. Goupil gab es zu Paris, 1557 in 8. Griechisch heraus, in welcher Sprache es sich auch in mehrern Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in einer in der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet.
- De Urinis libri septem, welche Schrift sich Griechisch in vielen Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet. Ambrosius Leo von Nola gab sie zu Venedig 1519, und 1522 in 4. Lateinisch heraus, worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt wurde. Goupil verbesserte die Uebersetzung, und gab sie mit Anmerkungen, Paris, 1548, 8. heraus. Zu Utrecht ward sie 1570 mit zwey andern Schriften von dem Urin in 8. wieder aufgelegt.
- De Febribus, ein Lateinischer Auszug aus seiner größern Griechischen Schrift, Venedig, 1553, Fol. in einer Sammlung ähnlicher Schriften.
- De puerorum educatione liber, Venedig, 1557, 8; auch nur ein Lateinischer Auszug. Das Original ist ein Griechisches Gedicht.
- Totius Medicinae compendium, in sieben Handschriften Griechisch in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Explicatio in libros *Aristotelis* de natura et de omnibus animalibus terrenis et marinis et volatilibus, handschriftlich unter dem Nahmen Johannis Octavii, in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Lambecii Comm. ed. *Koll*, B. 1. S. 276.
- De Diaeta, handschriftlich Griechisch in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Nach

Nach andern sollen auch noch Commentarii in *Hippocratis* Aphorismos, Regales, de Venae Sectione, und de Ponderibus et mensuris, von ihm handschriftlich vorhanden seyn.

Eloy Dict. Carrere Bibl. dessen Artikel doch wie gewöhnlich voller Fehler und Nachlässigkeiten ist, Cat. Histor. Bibl. reg. Paris. Zanetti Bibl. S. Marci Gr.

Actus, S. Hatto.

ab Acu, (*George*,) S. von Wald

Acuerdo Olvido, S. de Herberay, Nicol.

Acugna, S. Acuna.

† *d'Acuna*, oder *d'Acunna*, *d'Acugna*, *d'Acunha*, (*Christoval*,) ein Spanischer Jesuit und Missionarius in America. Seine Nachricht von dem Amazonen-Flusse kam Spanisch unter folgendem Titel heraus: Nuevo descubrimiento del gran Rio de las Amazonas i viague de la Provincia del Quito en el Regno del Peru, por *Chr. de Acunna*. Madrid, 1641, 4. Französ. von de Gomberville. Paris, 1682, 12, welcher in der Vorrede versichert, daß dieses Buch von den Spaniern völlig unterdrückt worden, um den Portugiesen die Kenntniß dieses Landes zu entziehen, wenn dieses Vorgeben anders kein Uebersetzerfund ist. Clem. Bibl. cur. Man hat auch eine Englische Uebersetzung unter dem Titel: A Relation of the great River of the Amazons in South-America, London, 1698, 8. Ingleichen eine Deutsche bey der Geschichte derer Chiquitos und anderer — in Paraquaria neu bekehrten Völker, samt Christ. de Acunna, u. s. f. Wien, 1729, 8.

† *d'Acuna*, (*Christoph Diatristan*.) Seine Antithesis ad repetitionem tertiam pro Medicina Iberorum kam zu Löwen, 1644 in 4. heraus. Carrere in Bibl. de Med. macht aus diesem und dem vorigen eine und eben dieselbe Person.

† *d'Acuna*, (*Ferdinand*, Span. *Hernando*.) Sein Cavallero determinado ist eine Uebersetzung eines Französischen Gedichtes in Spanischen Versen. Es kam zuerst Antwerpen, 1553 in 4. heraus, worauf es eben daselbst 1591, so wohl in 4. als in 8. wieder aufgeleget wurde.

d'Acunha Brahado, (*Ioseph*,) ein gelehrter Portugiese von Adel, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher ein Mitglied der Academie der Portugiesischen Geschichte, und hernach Director derselben ward. Er verlas in derselben 1722 eine Lobrede auf den Grafen von Monsanto, 1723 eine Rede von Portugals Handlung und Schifffahrt, und 1730 als Director eine Lobrede auf den König. Leipz. Gel. Zeit. 1723. 1731.

d'Acunha, (*Ludwig*,) ein Portugiesischer Staatsmann aus dem Hause Sylva, welcher seines Königes gevollmächtigter Gesandter auf dem Friedens-Congresse zu Utrecht, nachmahls Portugiesischer Gesandter in London, 1736 im Haag, und 1741 zu Versailles war, wo er den 9ten Oct. 1749, im 105ten Jahre seines Alters starb. Er behielt seine Gemüthskräfte und besondere Lebhaftigkeit bis an sein Ende, und zeichnete alle bey seinen Lebzeiten vorgefallene merkwürdige Begebenheiten mit verschiedenen ihm bekannten geheimen Erläuterungen auf, welche er in der Handschrift nebst seinen gleichfalls handschriftlichen Memoires politiques in seinem Testamente dem Könige von Portugal vermachte.

d'Acunha, (*Roderich*,) Erzbischof von Braga, und Doctor des kanonischen Rechtes zu Coimbra. Man hat von ihm: Commentarios in primam partem Decreti *Gratiani*. Braga, 1629, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris.

Acurensis, (*Ioseph*,) S. Joseph.

† *d'Acuto*, (*Iacob Affinati*.) Er war 1602 Prior des Klosters St. Maria delle Grazie in Padua, und starb 1615. Seine Schriften sind:

Il Monte santo della Tribulazione. Venedig, 1602, 8. Franz. von Nicol. Coeffeteau, Paris, 1606, 8; Lyon, 1620, 12.

Il mondo al rovescio e sossopra, Dialoghi. Venedig, 1602, 8. Französ. von Casp. Cornuere unter dem Titel: Traité auquel est montré que la peche est la cause et l'origine etc. Paris, 1610, 8. und mit dem neuen Titel: La desolation de l'Univers, eben daselbst 1622, 8.

Il muto che parla. Dialogo ove si tratta dell' eccellence e de' difetti della lingua humana. Venedig, 1606, 8.

Giardino fiorito della Gran Signora Reina dell' Universo. Neapel, 1615, 4. Sind Predigten über alle Evangelia zum Lobe der Jungfrau Maria, und vermuthlich dasjenige Werk, welches Alb. Brandano in Roseto Mariano unter dem Titel: Quaresimale anführet. Mazzuchelli Scritt.

Acutus Doctor, ist Franc. Mayron.

Acyndinus, S. Acindynus.

Adabi, (*Esaias*.) aus einem edlen Geschlechte von Arzum, lebte um das Jahr Christi 327, als ein Ritter und orthodoxer Christ am Hofe des Persischen Königes Sapores, und schrieb die Geschichte der Märtyrer Xebina, Lazarus, Maruthas, Narses, Elias, Mahanis, Abib, Saba, Sembait, Jonas und Brichjesu, welche sich in Syrischer Sprache in den Actis Martyr. Orient. Rom, 1748, befindet. Eine Griechische Uebersetzung befindet sich handschriftlich zu Venedig, eine Lateinische aber beym Lipman, Surius, und in den Act. SS. Pfeiffers Ausz. aus Assem. orient. Bibl. Th. 1. S. 6. f.

Adaire, (*Archibald*,) ein Schottländer, um den Anfang des vorigen Jahrhunderts, welcher le Narré de la conference tenue entre *du Moulin* et *Cayer*, 1602 in 8. heraus gab. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Adalardus*, ein Englischer Mönch. Er war ein Benedictiner, und heißt Blandiniensis coenobii monachus. Sein Leben des H. Dunstan befindet sich handschriftlich

schriftlich in der Cottonischen Bibliothek. Oudin handelt von ihm Th. 2.

Adalardus, von Bath, S. Adelardus.

† *Adalardus*, Abt zu Corbie. Er kommt im Jöcher v. Adelhard noch zweymahl vor. Er war um 753 aus einer Familie von hohem Adel gebohren, indem sein Vater, Graf Bernhard, Caroli Martelli Bruder, Adalard folglich des Königes Pipini des Kurzen Neffe war. Er ward am Hofe erzogen, gieng aber, da er noch nicht 20 Jahr alt war, wie man sagt, aus Unwillen über Carls des Großen Ehescheidung von der Ermengard, in das Kloster Corbie, und von da nach Monte Cassino, wo er mit dem Paul Warnefried Bekanntschaft machte. Er ward bald darauf zum Abt zu Corbie erwählet, und gieng daher wieder nach Frankreich, wo Carl der Große ihn nunmehr zum ersten Minister seines Sohnes Pipini, Königes von Italien, ernannte, welcher Würde er mit so vielem Ruhme vorstand, daß Carl ihn auch einige Mahl nach Frankreich berief, sich mit ihm zu berathschlagen. Sein Glück erweckte ihm Feinde, daher König Ludwig ihn nach Carls Tode auf die Insel Hero, jezt Noir-Moutier, verbannete. Nach sieben Jahren ward er 822 wieder zurück berufen, und nicht allein wieder in sein Kloster eingesetzt, sondern auch bey Hofe mit vorzüglicher Achtung aufgenommen. 823 stiftete er das Kloster Corvey in Sachsen, und starb den 2ten Jan. 826, ungefähr 72 Jahr alt. Er war ein Mann von vielen Verdiensten und vorzüglicher Gelehrsamkeit. Wegen seiner Beredsamkeit nannte man ihn nur den Augustin seiner Zeit. Seine Schriften sind:

Libellus de ordine Palatii, welches aber verlohren gegangen ist. Hincmar de ordine Palatii erzählet indessen den Inhalt davon. Siehe auch Per. de Marca de Conc. Sac. et Imp. S. 985.

Statuta Corbejensis Ecclesiae, in d'Achery Spicil. Th. 4. und der neuen Ausgabe Th. 1. aber sehr mangel- und fehlerhaft.

Ein von ihm zu Spoleto gegebenes Urtheil befindet sich in Mabillons Musaeo Ital. Th. 1. und ein Stück eines Briefes an den König Lotharius, nebst Auszügen aus einigen seiner Reden in Radberti Leben Adalards.

In du Chesne Scriptt. Hist. Fr. Th. 2. befindet sich: *Hincmari Remensis* ad episcopos quosdam Franciae ep. quam pro recta novi et juvenis regis scripsit, et ex *Adalhardi*, Abb. Corb. libello accurate exposuit.

Mabillon versprach, die noch übrigen Schriften Adalards heraus zu geben, es ist aber bey dem Verzeichnisse von 52 Materien, über welche er Reden gehalten, und die im Jöcher als eine eigene Schrift angeführet werden, geblieben. S. Pasch. Radberti Vita Adal. in Act SS. Th. 5. Fleury Hist. Eccles. Th. 10. Hist. Litter. de Fr. Th. 4. Chaufepie' Dict.

Adalbero, S. auch Adelboldus.

† *Adalbero*, Bischof zu Laon. Er hieß nach dem Calmet auch Azelinus, that sich sehr bald durch seine Beredsamkeit und Neigung zur Dichtkunst hervor, und ward 977 zum Bischof von Laon erwählet. Nach Lotharii Tode beschuldigte Carl der Einfältige ihn des Hochverraths, und hielt ihn lange Zeit gefangen, setzte ihn aber doch endlich wieder in Freyheit. Allein der Bischof übergab aus Rache so gleich die Stadt Laon dem Hugo Capeto, und überlieferte ihm zugleich den Carl und dessen Gemahlinn. Weil man ihn nachmahls beschuldigte, daß er auch an den König Robert, Hugonis Sohn, zum Verräther werden wollen, so mußte er nach Rom, und sich vor dem Papste Sylvester 2. rechtfertigen. Er kam indessen bey Hofe wieder in Gunst, und starb nach 1017 ruhig in seinem Bißthum. Man hat von ihm:

Carmen ad Robertum Francorum regem, welches Hadrian Valesius mit dem Panegyrico de laudibus *Berengarii Augusti*, Paris, 1663, 8. heraus gab, sich auch in Bouquet Scriptt. Th. 10. befindet. Es ist dunkel und in einem schlechten Geschmacke, klärt aber doch einige Umstände der damahligen Zeit auf.

Epistola ad *Fulconem* Episc. Ambianensem, handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek. Montf. Th. 1. S. 61.

Calmet Bibl. de Lorr. Hist. Litter. de la Fr. Th. 7.

Adalbero, Bischof zu Metz, vielleicht der erste dieses Nahmens, welcher 964 starb. Von ihm befindet sich in Labbe Concil. Th. 9. Praeceptum de monachis S. Arnulfi. Sein Leben stehet in Labbe nova Biblioth. Mstor. Th. 1.

† *S. Adalbertus*. In der Zaluskischen Bibliothek befindet sich das Leben der Erzbischöfe von Gnesen in Lateinischer Sprache beschrieben vom Buzenski, woraus in dem 3ten Stück der Warschauer Bibliothek auch die Lebensbeschreibung dieses mitgetheilet wird. Er war von Geburt ein Böhme. Sein Vater hieß Slavnicus, aus der Familie der Grafen Libicenski. Er wurde nach Magdeburg zu dem dasigen Erzbischof Adalbert geschickt, der ihm bey der Firmung den Nahmen Adalbert an statt des Böhmischen Nahmens *Woyciechi* gab. Wie er zum Priester geweihet war, gieng er in sein Vaterland zurück, und wurde Bischof von Prag. Die Verfolgung, die er wegen seines exemplarischen Wandels von der Geistlichkeit in Böhmen ausstehen mußte, nöthigte ihn, Prag zu verlassen. Er gieng nach Rom zum Papst Johann 15, benachrichtete denselben von dem gottlosen Leben in Böhmen, und bath um die Entbindung von seiner Pflicht gegen seine Kirche, welche er auch erhielt. Hierauf ließ er sich zu Rom in dem Kloster St. Bonifacii und Alexii einkleiden, und diente hier aus Demuth freywillig in der Küche. Nach fünf Jahren mußte er auf Bitte der Böhmen und Befehl des Papsts zu seiner Kirche in Böhmen wieder zurück kehren,

ren, und das Volk nahm ihn mit grosser Freude wieder auf. Weil sich aber die Böhmen nicht bessern wollten, so gieng er wieder nach Rom in sein Kloster zurück, wo ihm der Abt die Regierung desselben auftrug. Der Erzbischof zu Mainz, unter welchem er stand, verklagte ihn bey dem Papste, daß er seine Kirche verlassen, und verlangte, daß er wieder zurück kommen sollte. Dieses wurde ihm vom Papste anbefohlen. Ehe er aber nach Prag gieng, erkundigte er sich zuvor, wie ihn die Böhmen aufnehmen würden; weil aber diese nichts mit ihm zu schaffen haben wollten, so gieng er nach Ungarn zu dem Fürsten Geysa, und predigte unter diesem Volke, welches noch nicht lange in der christlichen Religion war unterrichtet worden, das Evangelium durch einen Dolmetscher. Nach einem Jahre wandte er sich nach Pohlen, und predigte am ersten zu Cracau, hernach zu Gnesen, wo er auch nach dem Tode Roberti zum Erzbischof erwählet wurde. Er war aber noch nicht lange hier, als ihm träumte, daß er nach Preussen gehen müßte, um die Heiden daselbst zu bekehren. Er trat daher sein Erzbißthum seinem Bruder, dem Gaudentio oder Padzino, ab, und gieng nach Preussen. Es belohnten aber die Preussen seine Bemühung mit Schlägen, und endlich gar mit dem Tode, indem sie ihn bey Fischhausen den 23. Apr. 997 mit Lanzen durchstachen und ermordeten. Boleslaus wollte seinen Körper nach Pohlen bringen lassen, die Preussen wollten ihn aber nicht eher abliefern, bis der König so viel Silber darwiegen würde, als der Körper schwer wäre. Dieses geschahe, und sein Leichnam wurde in der Hauptkirche zu Gnesen beygesetzt. In Lilienthals erläutertem Preussen 14. Stück, N. 3. stehen: Wahrscheinliche Gedanken über eine sehr alte und rare Münze mit dem Bildnisse und Nahmen des ersten Preussischen Apostels und Märtyrers St. Adalberts. Er soll Verfasser des berühmten Gesanges in Pohlen, *Boga-Rodzica etc.* seyn, welcher bey angehendem Treffen pflegt gesungen zu werden, und welchen der pohlnische Poet, Sarbievius, in das Lateinische übersetzt hat. Seine Homilia de S. Alexio stehet in den Act. SS. T. IV. Iul. Sein Leben von einem ungenannten aber gleichzeitigen Verfasser befindet sich in Canisii Lect. ant. ed. Basnagii B. 3. Th. 1. Siehe auch Acta SS. ad 17. Jul.

Adalbertus, ein bekannter Schwärmer des achten Jahrhunderts, welcher aus dem heutigen Frankreich gebürtig war, und sich durch seine Schwärmereyen und vorgegebene Wunder einen grossen Anhang machte, Bischöfe wider die Kirchengesetze verordnete, und sich allen Aposteln und Märtyrern vorzog. Bonifacius, Erzbischof zu Mainz, ließ ihn auf dem Concilio zu Soissons, im März 744 als einen Ketzer verurtheilen, weil aber Adalbert sich nicht unterwerfen wollte, so ward er auf dem Concilio zu Rom, ungefähr 747, mit seinen Schriften nochmahls verdammet. Bonifacius hatte ihn indessen nach dem Concilio zu Soissons in Verhaft nehmen lassen, worin er auch vermuthlich gestorben ist. Seine Schriften waren:

Die Geschichte seines eigenen Lebens, welche voller Ausschweifungen, Schwärmereyen und Erscheinungen gewesen seyn soll.

Ein vorgegebener Brief Christi, welchen der Engel Michael vom Himmel gebracht haben sollte. Die Verfasser der Hist. Litter. de Fr. glauben, daß dieses eben derselbe Brief ist, welchen Baluzius in seinem Anhange zu den Capitul. abdrucken lassen. S. Hist. Litter. de Fr. Th. 4. Chaufepie' Dict.

Adalbertus, oder *Albertus Andernacensis*, Abt des Benedictiner-Klosters Metlach an der Saar, im Erzbißthum Trier. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebt hat, und Masenius hat in Metrop. Eccles. unter den Aebten dieses Klosters gar keinen Adelbert. Trithemius hingegen giebt diesem Kloster einen Abt Albert um das Jahr 1242, welches vermuthlich der unsrige ist. Er schrieb:

Vitam S. Luluini Ducis Lotharingiae, Archiepiscop. Trevir. Hartzheim Biblioth. Colon.

Adalbert, Prior zu Augsburg, S. Adelbert im Jöcher.

Adalbert, Mönch zu Fleury, S. Adrevald.

Adalbert, Abt zu Heidenheim, S. Adelbert.

Adalbertus Levita, S. den folgenden.

Adalbert, erster Scholasticus der Abtey St. Vincent zu Metz, nachdem selbige 968 gestiftet war. Er war ein gelehrter, und zu seiner Zeit berühmter Mann, der von einer adeligen Familie in den Niederlanden herstammete, wenn anders die Grabschrift Gerberti, wie man glaubt, auf ihn gehet. Diese lautet so:

Edite nobilibus, studium rationis adepte,
Dicit *Adalbertum*, te Belgica flore juventa.
Stare diu non passa tulit fortuna recessus,
Bissena februi cum produxisset Apollo.

Woraus zugleich erhellet, daß er den 12. Febr. in einem nicht hohen Alter gestorben ist. Trithemius sagt in Chron. Hirsaug. daß er vieles geschrieben habe, daß er aber nichts als sein Chronicon entdecken können, welches er dem Bischofe Adalbero zu Metz zugeschrieben, und darin ein Verzeichniß der Bischöfe zu Metz vor ihm geliefert hatte. Die Verfasser der Hist. Litter. de Fr. vermuthen, daß er der Adalbertus Levita ist, der die Auslegung des heil. Gregorius über den Hiob unter dem Titel Speculum verkürzt hat, und wovon sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in andern Bibliotheken Frankreichs noch Handschriften befinden. Fabricius und mit ihm Jöcher legen diese Auslegung einem Englischen Benedictiner Adalbert, aus dem Kloster Spaldingen, bey, und führen sie unter dem Titel Flores ex moralibus *B. Gregorii* in Iobum an. Hist. Litter. de Fr. Th. 4. Calmet Bibl. de Lorr.

Adalbertus, Guardian des Capuciner-Klosters zu München, und Lehrer der Theologie seines Ordens, bald

bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm in deutscher Sprache:

Sonntags- Fest- und Fasten-Predigten. München, 1703, drey Bände.

Predigten zur Advents- und Fasten-Zeit, bey dem Gebeth der vierzig Stunden. München, 1709.

Predigten von dem Ehrwürdigen Sacrament und der Mutter Gottes. Eben das. 1721.

Bernh. a Bononia Bibl. Script. Capuc.

Adalboldus, S. Adelboldus.

Adalgisus, ein Benedictiner in dem Kloster St. Theodorici zu Reims, welcher um das Jahr 1150 lebte. S. von ihm Hist. Litter. de Fr. Th. 11. Er schrieb: Librum de miraculis S. Theodorici Abbatis Remensis, welches sich in Mabillons Act. SS. Ord. S. Ben. Th. 1. S. 622, handschriftlich aber in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

† *Adam*, der erste Mensch. Dieser kann denn freylich nur in so fern in einem Gelehrten-Lexico eine Stelle finden, als daselbst von den ihm fälschlich beygelegten Schriften gehandelt werden soll. Vollständiger handeln davon Reimmann in Hist. litterar. antediluv. Heumann in Act. Philos. Th. 1. Feuerlein in Diss. de philosophia Adami, und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 1. S. 1 f. P. C. Hilscher de Bibliotheca Adami, Dresden, 1668, 4; Ejusd. ep. de reliquiis Adami, eben das. 1711, 4.

Adam, ein unbekannter Schriftsteller, dessen tractatus de arte rhetorica ad Iohannem II. Borbonii ducem sich in einer Handschrift aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. B. 4. S. 389.

Adam, Maitre, ein Französischer Dichter, Siehe Billaut.

† *Adam*, oder *Adamantius*, ein Augustiner aus Florenz. Er ward 1565 Doctor der Theologie, und bald darauf Provinzial der Provinz Pisa. Man hat von ihm eine auf dem Tridentinischen Concilio gehaltene Rede, welche sich in der zu Löwen gedruckten Lateinischen Geschichte dieses Concilii, und in Labbe Concil. Th. 14. befindet. Ferner ein Lateinisches Lobgedicht auf den berühmten Augustiner, Aegidius Colonna, unter dem Titel: Hexaemeron, seu de mundo sex diebus condito. Handschriftlich hinterließ er: Glose ed interpretazioni sopra il Talmud degli Ebrei. Le Long versichert, daß er in der Bibliothek de' Neositi zu Rom, Censuras in Commentaria Kadak et Kalbag von ihm gesehen habe. Mazzuchelli Scritt.

Adam Anglicus, S. auch Adam Prämonstratensis.

† *Adam*, Archi-Diaconus des Patriarchen zu Babylon. Seine Rede, de fide catholica, ist folgendem Buche beygedruckt: *Petri Strozae* de dogmatibus Chaldaeorum disputatio; cum appendice complectente *Pauli V.* Pont. Max. ad *Eliam*, Babylonis Patriarcham, epistolam et sermonem *Adae*, Archidiaconi Camerae Patriarchalis Babylonis, de fide catholica, ad fratres suos Chaldaeos. Rom, 1617, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Adam Balsamensis. Von ihm befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris: Anonymi cujusdam (*Adami Balsamensis*) ad Aurelianum epistola, qua domum quam in Anglia viderat, describit: continet autem farraginem quandam vocum minus usitatarum, quam is qui epistolam, affectare se testatur, ut *Aselino* morem gerat. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 3. S. 299.

† *Adamus Barchingensis*. Er war ein Benedictiner, nicht Cistercienser, wie Bentheim ihn nennet, zu Sherburn in Dorsetshire. Sein Liber I. in Vetus et Nov. Testamentum s. Postillae breves super V. et N. T. befinden sich handschriftlich zu Cambridge im Bennet-Collegio. Außer dem schrieb er noch: Sermonum ad populum lib. I. De serie sex aetatum, in Lateinischen Versen. Ziegelb. Hist. litt. Ord. S. Bened. Th. 4. pass. Im Jöcher kommt er unter dem Nahmen Barching noch einmahl vor.

† *Adamus Bremensis*. S. von ihm Joh. Heinr. von Seelen Abhandl. in Miscellan Th. 2. Brem. und Verd. Hebopfer B. 1. S. 1161; B. 2. S. 843. Herzogth. Brem. und Verden, Samml. 1. S. 234 f. Hamberg. wo doch nur kurz von ihm gehandelt wird:

Seine Historiam eccles. gab zuerst Andr. Severinus Vellejus, Kopenhagen, 1579, 4. dann Erpold Lindenbrog. Leiden, 1595, 4; noch richtiger aber Joach. Joh. Maderus, Helmstädt, 1670, 4. heraus. Sie befindet sich auch in Lindenbrogs Scriptt. der Ausgaben von 1609, 1630 und 1706; und in Westphalen Monum. ined. Th. 2. Nach Clement in Bibl. cur. gab Joh. Fried. Peringskiöld sie zu Stockholm, 1719, 4. Schwedisch heraus.

Sein Buch, de situ Daniae etc. gab Johannes Messenius unter dem Titel: Chronographia Scandinaviae, Stockholm, 1615, 8 heraus; es befindet sich auch in Lindenbrogs, Maders und Westphalen Ausgaben der vorigen Geschichte, und in dem Dania der Elzevierschen Republicken, doch hier vermuthlich sehr verkürzt. Joh. Fried. Peringskiöld gab es unter dem Titel: Beskrifning om Schwerige, Danmark och Norige, zu Stockholm 1718, 4. Schwedisch heraus.

† *Adam de Chamilli*. Kurz handelt von ihm Chaufepie' im Dictionn. Seine Sermones befinden sich handschriftlich in dem Cistercienser-Kloster Longpont.

† *Adam*, Clericus des Bischofs zu Clermont in Auvergne. Sein Epitome speculi historialis *Vincentii Bellovacensis* befindet sich in vier Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Sein Chronicon oder Opus historicum aber wird in dem Carmeliter-Kloster zu Clermont aufbehalten.

† *Adam* von Cöln, ein Dominicaner aus der gedachten

dachten Stadt, welcher um das Jahr 1355 lebte. Echard und Quetif hielten es anfänglich für zweifelhaft, ob er wirklich dem Dominicaner-Orden zugehörte; allein die von ihnen selbst nachmahls entdeckte folgende Schrift schien ihnen entscheidend. Er schrieb:

In quatuor Libros Sententiarum, welche Schrift ihm Lusitanus beylegt.

Summula Pauperum per Mag. *Adam* de Ordine FF. Praedicat. welche zu Paris 1494 in 4. gedruckt ist, und in der Baluzischen Bibliothek befindlich war. Harzheim Bibl. Colon. Indessen legt Echard selbst diese letzte Schrift einem andern Adam, einem Adam Teuto bey, S. denselben im Jöcher.

Adam, Abt zu S. Martin in Cöln, S. Mayer, Adam.

† *Adam de Corlandon.* Umständlicher handelt von ihm Chaufepie' im Dict.

† *Adam von Domersham.* Außer seiner Historia de rebus Gestis Glastoniensibus wird auch noch seiner Historiae Controversiae inter Episcopos Bathonienses et Monachos Glastonienses gedacht, welche sich in Warthons Angl. Sacra Th. 1. befindet.

Adamus Florentinus, S. Adam, oder Adamantius.

Adam Ianuensis, ein Augustiner von Genua, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, dessen Versus ad — Mag. *Guglielmum de Becchis* de Flor. totius Ord. S. Augustini Priorem Generalem a. 1460, sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden. Montfaucon Bibl. Biblioth.

Adamus ab Invidia, S. ab Invidia.

† *Adam de Marisco II.* Von ihm befinden sich in der Cottonischen Bibliothek zu Oxford:

Epistola fratris *Adae de Marisco* de ordine Minorum.

Ejusd. Epistola s. libellus ad Episcopum Herefordensem, decem capitulis comprehensus: 1) Quod per divinam institutionem non nisi unicus et summus Pontifex praesideat universis mundi nationibus. 2) De immanitate malorum his diebus novissimis mundum perturbantium, etc.

Miscellanea de methodo conscribendi per modum dictaminis epistolam. Cat. Mstor. Bibl. Cotton.

Adam Montaldus, S. Montalte.

† *Adam*, ein Cistercienser aus der Provinz Merioneth. Er wird gemeiniglich Adam de Muremuth, de Myremouth u. s. f. genannt. Er war ein in den Rechten und in Verwaltung kirchlicher und politischer Angelegenheiten sehr geschickter Mann, daher Eduard 3. ihn auch mehrmahls zu Gesandtschaften gebrauchte. Als das Bisthum Exeter 1327 erledigt ward, ernannte das Capitul zu Canterbury ihn zum Verweser desselben. Er scheinet kurz nach 1346 gestorben zu seyn. Vossius und Moreri schreiben ihm ein gedoppeltes Chronicon zu, verwechseln aber alsdann die Fortsetzung eines spätern mit seiner Arbeit. Selbst von dem ihm mit Recht beygelegten Chronico ist nur der Theil von 1325 bis 1345 oder 1346 (nicht 1336) sein, wie aus der Aufschrift einer in der Cottonischen Bibliothek befindlichen Handschrift erhellet, welche so lautet: Annales ab anno 28 Regis Eduardi I. ad annum 41 Regis Eduardi III. hoc est ab a. 1299 ad annum 1367. Nempe ad annum 1325 per *Robertum de Reading* — cum continuatione ad annum 1345 per *Merimouth*, et inde per *Ioannem de R.* Monachum Westmonasteriensem ad annum 1367; woraus die im Jöcher, in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4. S. 525. und bey andern befindlichen Nachrichten verbessert werden müssen. Anton Hall gab es nebst Nic. Triveti Chron. Oxford, 1722, 8. heraus. Das Stück von 1326 bis 1336 aber hat Thom. Hearne unter dem Titel: Eduardi III. historia per anonymum mit Walth. Hemingfords Hist. de reb. gest. Eduardi I. II. et III. Oxford, 1731, 8. heraus gegeben. Chaufepie' Dict. Hamberger l. c. Cat. Mstor. Bibl. Cotton.

Adamus Nutzards, S. Nizardus.

† *Adam Prämonstratensis.* Er wird auch oft Adam Anglicus genannt. Die Ausgabe seiner Werke, Antwerpen, 1659, Fol. rühret von Gottfr. Giselberti her, und hat folgende Aufschrift: Opera, in quibus de tripartito tabernaculo, Mosis olim in re, Christi in fide, ecclesiae et Spiritus S. in secreta puritate S. ecclesiae.

Adamus Siculus, S. Alanus aus Sicilien.

Adamus Teuto, im Jöcher, S. auch Adamus Coloniensis.

† *Adam de S. Victore*, auch *Adam Victorinus* genannt. Außer dem im Jöcher gedachten Dialogo befindet sich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris: Hymnus de laudibus B. Mariae Virginis, und Soliloquium de instructione animae. Nach Montfaucon Bibl. Biblioth. befindet sich *Adamus a S. Victore* in quatuor lib. sententiarum, handschriftlich in der Abtey St. Theodorici bey Reims, wenn solches nicht vielmehr dem Hugo de St. Victore zugehöret. Scripta multa, maxime in Scripturam S. werden von ihm noch zu S. Victor, einem alten Verzeichnisse bey dem Montfaucon zu Folge, aufbewahret. In der Vaticanischen Bibliothek befindet sich nach eben demselben, Epitaphia *Hugonis*, *Richardi* et *Adae* (S. Victoris Paris.) et catalogus librorum quos ediderunt.

Adam de Vodromo, ein Deutscher und gelehrter Carmeliter-Mönch zu Cöln, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Ant. Possevin und einige andere verwechseln ihn mit Arnold Bostio. Er schrieb:

Lecturam sententiarum, libris 4.

Determinationum theologicarum librum 1. Harzheim Biblioth. Colon.

Adam, (*Andreas*,) ein Proselyt, welcher sich zu Anfange dieses Jahres in Neufchatel aufhielt. Er schrieb bey Gelegenheit der pietistischen Unruhen in dem Canton Bern: L'impie Fanatisme convaincu par la verité, ou la Secte moderne du Canton de Berne, qui domine principa-

principalement dans la ville de Vevay. Dialogue de deux Voyageurs. A Richwic in ſtempatora ſtempatorum. 1703, 12. G. E. Haller im Verz. Schweitz. Schriften Th. 6. S. 64. ſagt, daß es eine elende Schrift ſey, welche keine fernere Achtung verdiene, daß aber der Verfaſſer deshalb von Neufchatel ſey verjagt, und das Buch unterdrückt worden, daher es ſehr ſelten ſey.

† *Adam, (Franciſcus.)* Eigentlich *Adami.* Er war Canonicus in Fermo. Sein Werk: De rebus in civitate Firmana geſtis fragmentorum libri II. welches er nur handſchriftlich hinterließ, ward nach ſeinem Tode von dem Cäſar Ottinelli, Rom, 1590, 8. heraus gegeben, und im folgenden 1591 eben daſelbſt wieder aufgelegt. Es befindet ſich auch in Burmanns Theſ. Antiq. Ital. Th. 7. B. 2. Mazzuchelli Scritt.

† *Adam, (Franciſcus Anton.)* eigentl. auch *Adami.* Seine Deciſiones etc. wurden zu Neapel, 1637 in 4. wieder aufgelegt. Mazzuchelli l. c.

Adam, oder *Adami*, *(Iacob,)* ein Gottesgelehrter aus Pommern, welcher auf dem Gymnaſio zu Danzig ſtudierte. Er ward hierauf in der Pfalz zu Bensheim an der Bergſtraße Prediger, unterwies aber ſeine Zuhörer in der Reformierten Religion, that hierauf eine Reiſe in ſein Vaterland, und kam bey dieſer Gelegenheit auch nach Danzig, wo er um die Pfarre zu St. Eliſabeth anhielt, die ihm auch gegeben wurde. Allein er fieng hier bald allerhand Neuerungen an, ſchaffte die Privatbeichte ab, erklärte den Artikel von der Gnadenwahl nach dem Sinn der Reformierten, führte das Brodtbrechen ein, brauchte zum Abendmahl Semmelbrodt, und führte den Heidelbergiſchen Catechiſmum ein, daher er in große Streitigkeit, ſonderlich mit Mich. Colet und Joh. Walthern gerieth. Man hat von ihm:

Einige Fragſtücklein, 1610;

Einfältige, kurze und in Gottes Wort gegründete Erklärung der Einſetzung des heil. und hochwürdigen Abendmahls unſers Herrn J. C.

Chriſtliche wohl gegründete, abgezwungene, nothdürftige Antwort auf Coleti Läſterſchrift. Offenbach, 1612.

Antwort auf das Läſterbuch Mich. Colets. Hartknoch S. 775—787. (Trin.)

Adam, (Iacob,) Secretär der Commandereyen des Prinzen von Conti, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er überſetzte die Memoires de *Montecuculi*, Generaliſſime des Troupes de l'Empereur, aus dem Italiäniſchen in das Franzöſiſche, und gab ſie mit Anmerkungen heraus. S. Journ. des Sav. 1712. S. 518 f.

† *Adam*, *(Iohann.)* Er war Magiſter Philoſ. Seine Idea concionum kam unter dem Titel: *Barthol. Pitiſci* et *Abr. Sculteti* meletemata Pſalmica, ſive idea concionum in Pſalmos, confecta ſtudio *Io. Adami*, zu Frankf. 1627, in 4. heraus. Man hat noch von ihm eine Lateiniſche Ecloge Niser, ſ. ecloga hiſtoriam Electorum Palatinorum continens, Heidelberg, 1609, 8. Ingleichen Odarum liber primus, Heidelberg, 1615, 8; welches ohne Zweifel die im Jöcher erwähnten Oden ſind.

Adam, oder *Adami*, *(Iohann;)* ein anderer dieſes Nahmens, von welchem Tract. theolog. de Magia, Tübingen, 1687, 4. heraus kam.

† *Adam, (Iohann,)* ein Jeſuit und berühmter Prediger ſeiner Zeit. Kurz wird von ihm gehandelt, in Goujet Bibl. Th. 6. S. 321 f. und im Dict. portat. des Predicateurs, S. 1 f. von ſeinen Schriften merke man noch:

Sermons pour un Avent. 1685, 8.

Octave de Controverſe ſur le S. Sacrament de l'Autel. Bourdeaux, 1675, 8.

Calvin defait par ſoi-même. Paris, 1650, 8.

Reponſe à M. *Daillé* ſur ce qu'il dit contre le Pape et l'Egliſe. Poitiers, 1660, 8.

Triomphe de la S. Euchariſtie, contre le Miniſtre *Claude*. Bourdeaux, 1672, 8.

† *Adam*, *(Melchior.)* Seine Schriften ſind:

Vitae Germanorum etc. wovon man drey Ausgaben hat. Die erſte kam 1615 und 1620 in 5 Bänden in 8. heraus, welche die Aufſchrift haben: Vitae Germanorum Philoſophorum qui ſeculo ſuperiori — clari fuerunt, Heidelberg, 1615, 8. Decades duae, contin. vitas Theologorum exterorum. Frf. 1618, 8. Vitae Germanorum Theologorum qui ſuperiori ſeculo eccleſiam Chriſti propagarunt. Heidelb. 1620. Vitae Germanorum ICtorum et Politicorum qui ſuperiori ſeculo et quod excurrit floruerunt. Heidelberg, 1620, 8. Vitae Germanorum Medicorum qui ſec. ſuperiori claruerunt. Heidelberg, 1620, 8. Dieſe erſte Ausgabe iſt ſelten und die richtigſte, weil der Verfaſſer die Probebogen ſelbſt durchlas, ob ſie gleich auch nicht fehlerfrey iſt.

Die 2te erſchien Frankf. 1653 bis auf die Leben der Philoſophen, die erſt 1663 wieder gedruckt worden, und iſt ſehr fehlerhaft. Die Verleger müſſen beyde Ausgaben unter einander gemiſcht haben, weil man ſelten Exemplare findet, wo alle Theile von der erſten Ausgabe ſind.

Die 3te unter dem Titel: Dignorum laude virorum, quos Muſa vetat mori, immortalitas ſ. Vitae Theologorum etc. Frankf. 1705, Fol. iſt die fehlerhafteſte. Clement Bibl. cur.

Diſſ. de virtute morali. Heidelberg, 1602, 4.

Eraſmi Roter. dialogus cui titulus Ciceronianus — ed. *Melch. Adamo.* Speyer, 1617, 8.

Apographum monumentorum Heidelbergenſium. Heidelberg, 1602, 4.

Parodiae et Metaphraſes Horatianae. Frankfurt, 1616, 8.

Notae in orat. Scaligeri pro Cicerone. Heidelberg, 1615, 8; 1618, 8.

Adam,

† *Adam*, (*Michael.*) Er hat nicht den Josephum de bello Judaico, sondern den Josephum Gorionidem übersetzt, welche Uebersetzung zu Costnitz, 1545 mit Hebräischen Buchstaben gedruckt worden. Crit. Beytr. zur Gesch. der deutschen Spr. Th. 3. S. 225. Seine Jüdisch-Deutsche Uebersetzung des grösten Theiles des alten Testamentes kam mit Paul Fagii Vorrede, Costnitz, 1544, 4. heraus. Der vollständige Titel stehet im Cat. Bün. Th. 1. S. 31.

† *Adam*, (*Nicaise*,) ein Franzose, welcher aus Bethune gebürtig war, sich aber zu Arras aufhielt. Er hinterließ handschriftlich eine Chronique commençant en 1488. et finissant en 1545. welche sich in der Bibliothek des H. Wasti zu Arras befindet. Le Long et Fontette Bibl. de Fr. Th. 2. S. 223.

Adam, (*Thomas*,) S. Adams.

† *Adamäus*, (*Theodoricus.*) Er war von Schwalenberg, in der Grafschaft Lippe, (nicht in Geldern.) Seine Annotationes in *Procopium* de aedificiis Justiniani Imperatoris kamen zu Paris, 1537 in 4. heraus. Er gab auch *Constantini Harmenopuli* epitomen Juris civilis, Griechisch, zu Paris, 1540, 4. heraus.

† *Adamannus*, ein Schottländischer Abt des Benedictiner-Klosters auf der Insel Huen. Er ward 679 Abt des gedachten Klosters, und ward 701 als Schottländischer Gesandter zu dem Könige Alfred in Northumberland geschickt. Da er während seines Aufenthaltes in England die Römische Art, das Osterfest zu feyern kennen lernete, so suchte er sie nach seiner Rückkunft auch bey seiner Nation, aber vergebens, einzuführen. Bey den Irländern hingegen war er damit glücklicher. Seine Schriften sind:

De Paschate legitimo, und einige Canones, welche nur noch handschriftlich vorhanden sind.

De Vita S. *Columbani* libri III. in Canisii Lect. ant. in Surii vitis d. 9. Jun. und cum commentar. *Franc. Barrsii* in den Act. SS. T. II. Jun. Den Prolog. epilog. und die admonit. ad Scriptores hat Jac. Usher aus einer Handschrift richtiger in Sylloge Hibernic. epist. abdrucken lassen.

De locis Terrae sanctae, welche auch unter dem Titel: de situ Hierusalem bekannt ist, daher im Jöcher irrig zwey verschiedene Schriften daraus gemacht worden. Er bekam seine Nachrichten von dem Bischofe Arculf, der auf der Rückreise aus dem heil. Lande durch Sturm verschlagen ward, und an den Schottländischen Küsten Schiffbruch litte, wo Adamann ihn liebreich aufnahm. Diese Beschreibung ward vom Anfange an mit vielem Beyfalle aufgenommen, daher sie auch noch häufig in Handschriften vorhanden ist, z. B. in der Cottonischen Bibliothek, in der öffentlichen Bibliothek zu Bern. Da die Nachrichten von dem Arculf herrühreten, derselbe auch eine Vorrede dazu machte, so führet das Werk in verschiedenen Handschriften auch dessen Nahmen. Beda machte einen Auszug daraus, S. Beda. Jac. Gretser gab Adamanni Arbeit nebst Bedä Auszuge zuerst zu Ingolstadt, 1619, 4. heraus. Beyde befinden sich auch in Mabillons Actis SS. Ord S. Bened. Sec. 3; Arculfi Vorrede aber stehet in Labbe nova Biblioth. Mstor. Th. 1. S. von ihm Hist. Litter. de Fr. Th. 3. Chaufepie' Dict.

Adamantio, Bischof von Emesa, S. Nemesius.

Adamantius, S. Rich. Simon.

Adamantius, ein Augustiner von Florenz, Siehe Adam.

† *Adamantius Sophista*. Er war aus einem Juden ein Christ geworden.

Seine libri II. Physiognomicorum befinden sich handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der königlichen zu Paris, und in andern mehr, S. Monf. Bibl. Biblioth. Gedruckt sind sie Griechisch mit *Aeliani* var. hist. Rom, 1545, 4. Paris, 1540, 8. (Cat. Bibl. Bünav.) Griechisch und lateinisch mit Jan. Cornarii Uebersetzung, Basel, 1544, 8.

Außer dem schrieb er noch περὶ ἀνέμων, welches sich handschriftlich, so wohl in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, (Bandini Catal. Th. 2. S. 67.) als auch in der königlichen zu Paris befindet. (Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 2. N. 2381.)

Adamarus, S. Adimari.

† *Adami*, (*Adam.*) Dessen Leben von Joh. Gottfr. von Meiern befindet sich theils vollständig, theils auszugsweise auch in Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Ben. Th. 3. S. 389. in den Act. Erud. 1737, in dem Jurist. Büchers. Th. 2. in dem Abrisse des neuesten Zust. der Gelehrs. St. 2. und in den Mem. de Trevoux, 1737. S. auch Harzheim Bibl. Colon. Sein Bildniß befindet sich in dem Theat. Europ. und in den Abbildungen der Westphäl. Friedens-Gesandten. Seine Geschichte des Westphälischen Friedens kam zuerst zu Frankfurt am Mayn, 1698 unter dem Titel: Arcana Pacis Westphalicae u. s. f. in 4. heraus, und ward 1707 von dem Verleger mit einem neuen Titelblatte versehen. Weil diese Ausgabe sehr fehlerhaft und voller Lücken war, so unternahm Joh. Gottfr. von Meiern eine neue unter dem Titel: Historica relatio de pacificatione Osnabrugo-Monasteriensi etc. Leipzig, 1737, 4. wozu er die zu Hildesheim befindliche eigene Handschrift des Verfassers in vier Folio-Bänden erhalten hatte. Der Benedictiner Ziegelbauer beschuldigte ihn in einer 1739 zu Regensburg in 4. gedruckten Schrift, das Original verstümmelt zu haben, worauf von Meiern noch in eben demselben Jahre antwortete, und gestand, daß er zwar eine Stelle weggelassen habe, daß sie aber von keiner Wichtigkeit gewesen. Harzheim l. c.

Adami, (*Andreas*,) von Bolsena, ein berühmter Professor der Musik zu Rom. Er war im Oct. 1663 gebohren, war anfänglich Musicus bey dem Cardinal Ottoboni,

Ottoboni, und hernach päpstlicher Kapellmeister, in welcher Würde er den 22. Jul. 1742, im 78sten Jahre seines Alters starb. Weil er eine Pfründe an der Kirche Maria Maggiore besaß, so wird er oft auch Abbate Adami genannt. Seine Schriften sind:

Osservazioni per ben regolare il Coro de i Cantori della Cappella Pontificia. Rom. 1711, 4. Enthält zugleich 12 Bildnisse der vornehmsten päpstlichen Kapellmeister nebst ihrem Leben, und ist selten. Haym notizia. Clem. Bibl. cur.

Storia di Volseno antica Metropoli della Toscana. Rom, zwey Bände, wovon der erste 1737, der zweyte aber schon 1734, 4. heraus kam. Mazzuchelli Scritt.

† *Adami*, (*Annibale*,) ein Jesuit. Er lebte noch 1684. Seine Schriften sind:

Pallas Purpurata Seminarii Romani. Rom, 1659, Fol.

Episcopus, opus tripartitum, ex Italico sermone *Alex. Sperelli* Latino idiomate donatus. Rom, 1670, Folio.

Il Santo fra Grandi di Spagna grande di 4 Grandati, cioe S. *Franc. Borgia* esprimente nella sua Santita etc. Rom, 1672, 4.

Prediche del P. *Ant. Vieira*, tradotte. Rom, 1683, 1686, 2 Bände; Mailand, 1689, 1690, 8.

Verschiedene Lateinische Gelegenheits-Gedichte, welche im Mazzuchelli angeführet werden.

Vita et mors S. *Canuti*. Rom, 1652, 4. Struv Bibl. hist. Im Mazzuchelli wird dieser und der folgenden Schriften nicht gedacht.

Eine Italiänische Uebersetzung des Lebens des Joh. Joseph Seurin, aus dem Französischen des Heinr. Maria Boudon. Rom, 1684, 4. Le Long et Fontette Bibl. de Fr.

Oratio in funere *Franc.* Ducis *Belfortii*. Rom, 1669, Fol. Le Long l. c.

Adami, (*Antonio*,) von Rocca Contrada, in der Anconitanischen Mark, der mit einem andern Antonio Adami, von Novale, welcher um 1650 Professor der Logik zu Padua war, nicht verwechselt werden muß. Der unsrige schrieb:

Il Noviziato del Maestro di Casa per tutte le cose necessarie per detto Officio nella Corte di Roma. Rom, 1636, und 1638, 8. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Anton Philip*,) Ritter von St. Stephan, und Senator zu Florenz, ein Bruder Francisci Raimundi Adami, und gelehrter Mann, welcher 1758 noch lebte. Mir sind von seinen Schriften bekannt geworden:

I Cantici Biblici ed altri Salmi della Sacra Scrittura esposti in Versi Toscani, unter dem Nahmen Academico Apatista, Florenz, 1748, 4; welche aber nicht vielen Beyfall fanden.

Odi panegiriche a Cesare. Florenz, 1755, Fol.

I principi della morale, o sia Saggio sopra l'uomo, Poema Inglese di *Aless. Pope* tradotto in versi sciolti. Arezzo, 1756, 8. *Annali Letter. d'Italia*, Th. 1. S. 43.

Ragguaglio Storico di tutto l'occorso giorno per giorno nel sacco di Roma del 1527, scritto da *Iacopo Buonaparte* — per la prima volta data in luce. Cöln, 1756, 4. *Annali* l. c. S. 293.

Poesie. Florenz, 1756, 8.

Prospetto di nuova compilazione della Storia Fiorentina da suoi principj fino al estenzione della Real casa de' Medici esposto in III. dissertazioni nel Academia degli Apatisti. Pisa, 1758, 4. *Annali*, l. c. Th. 3. S. 236.

Adami, (*Cornelius*,) Rector zu Dam, in der Herrschaft Gröningen, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Seine Schriften sind:

Observationes theologico-philologicae, quibus plurima S. Codicis novi praesertim foederis loca ex moribus et ritibus diversarum gentium illustrantur. Gröningen, 1710, 4. S. davon Walchs Bibl. theol. Th. 4. S. 326. wo dieses Werk sehr empfohlen wird.

Exercitationes exegeticae de Israelis in Aegypto multiplicatione et oppressione, nativitate et institutione Mosis in sapientia Aegyptiorum, conversione S. Pauli — Accedunt scholia ad X. loca ex Act. Apost. Gröningen, 1712, 4.

Adami, (*Ernst Daniel*,) Conrector zu Landshut, und Mitglied der Deutschen Gesellschaft zu Königsberg, war zu Zduny in Groß-Pohlen den 19. Nov. 1716 gebohren, ward 1740 zu Jena Magister, und 1743 Conrector zu Landshut, wo er 1758 starb. Seine Schriften sind:

Versuche poetischer Arbeit, 1ter Th. Breslau, 1747, 2ter Th. 1751, 8.

Unvorgreifliche Gedanken über den Landshutischen Burgberg. Eben das. 1751, 8.

Versuche der Beredsamkeit, Breslau, 1750, 8.

Der Segen des Glaubens und der Liebe, eine theologische Abhandl. eben das. 1749, 8.

Vernünftige Gedanken über das Betragen der Kinder und Schüler gegen Eltern und Lehrer, eben das. 1752.

Landeshutische Religions-Geschichte, eben daselbst, 1753.

De eruditis Landeshutto oriundis, oder das gelehrte Landshut, eben das. 1753, 8. wo er sein eigenes Leben mit vieler Weitschweiffigkeit selbst beschrieben hat.

Freye Gedanken über das Seltne an einem zu Landshut 1755 gefällten Buchenbaume, Breslau, 1756, 8. Es waren die 1636 darein geschnittenen Buchstaben

Buchstaben I. C. H. M. bis in das Holz durch gedrungen.

Philosophisch-musicalische Betrachtung über das göttlich Schöne der Gesangweisen in geistlichen Liedern. Breslau, 1755.

Adami, (*Franciscus*,) S. Adam.

Adami, (*Franciscus Antonius*,) S. Adam.

Adami, (*Franciscus Raimundus*,) ein Servit und Professor der Theologie zu Pisa, welcher 1753 noch lebte. Seine Schriften sind:

Giornale de' Letterati, zu Florenz, welches er fortsetzte, nachdem der Abt Lorenzo Mehus es angefangen hatte.

Er ist vornehmlich wegen eines gelehrten Streites bekannt, welcher über des (Joh. Bapt. de Soria, Prof. zu Pisa,) Schrift Dell esistenza, e degli attributi di Dio, e dell' immaterialità, ed immortalità dello spirito umano seconda la mera Filosofia Ragionamenti Metafici, Lucca, 1745, 8. entstand. Da Bini diese Schrift in den Nov. Letter. di Firenze, 1745, sehr strenge beurtheilte, so vertheidigte Adami den de Soria, unter dem Nahmen Gelaste Mastigoforo in einigen Lettere al Dott. *Clem. Bini*, etc. Lucca, 1745, und 1746, 4; wowider aber sehr heftig geschriebene Riflessioni sopra la Lettera etc. Florenz, 1747, 4. heraus kamen. Der Streit ward endlich so bitter, daß die Obern die aufgebrachten Gemüther besänftigen mußten. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Hannibal*,) S. Adami Annibale.

Adami, (*Iacob*,) S. Adam.

Adami, (*Ignatius*,) ein unbekannter Italiäner, welchen man nur aus folgender Schrift kennet: I Secoli delle Principesse di Bellezza impareggiabile, owero i Periodi delle Influenze celesti. Compendio cronistorico dalla creazione del mondo fino a tempi nostri. — Dato in luce dal Marchese *Marzio Alberto Loggi*. Amsterdam, 1692, klein Fol. wo er in der Zuschrift noch 14 Schriften allerley Inhalts nennet, welche er in den Druck geben wollte. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Iohann*,) Doctor der Arzeneykunst, und Physicus des Dom-Capituls zu Verden, zu Anfange des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Theatrum Nobilitatis Cimbricae, Bremen, 1618; welches der Consistorial-Rath Nooth, mit einer Vorrede und Zusätzen, zu Hamburg, 1756 wieder heraus gab, aber nur wenig Exemplare drucken ließ. Vogt führet es unter dem Titel an: Erzählung und Vorstellung der Geschlechte, Nahmen, Ursprung und Herkommens des Adels in dem Fürstenthum Schleswig-Holstein. Bremen, 1618, 8. Johann Moller zog das Daseyn dieses Buchs in Zweifel, und konnte auch von dem Verfasser nichts ausfindig machen. Clem. Bibl. cur.

† *Adami*, (*Iohann Christian Gottlob*.) Sein Leben stehet auch in den Beytr. zu den Act. hist. eccles. B. 1. S. 464. In Walchs Bibl. theol. Th. 4. S. 527 wird seine Erklärung des hohen Liedes irrig unter dem Nahmen Johann Christoph angeführet.

Adami, (*Iohann Georg*,) Verfasser der Vorrede zu Aug. Esmarchii neuen Auflage des Beweises rc. ist Erdmann Neumeister. Die unter eben demselben Nahmen heraus gekommene Vertheidigung des Reichs-Archivs wegen des Originals der Augsp. Conf. wider D. Pfaffen, 4. wird ihm gleichfalls zugeschrieben.

Adami, (*M. Iohann Gottlieb*,) ein Chursächsischer Geistlicher, in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, vermuthlich zu Annaberg. Er schrieb:

Nachricht von den seltsamen Begebenheiten an Kindern und erwachsenen Personen zu Annaberg, Altenburg, 1714.

Antwort auf D. G. A. Zeidlers Sendschreiben, wegen dieser Erscheinung. Waldenburg, 1716.

Antwort auf D. Buchners Beschuldigung, in eben dieser Sache. Eben das. 1724, 8.

† *Adami*, (*Ioh. Sam.*) Sein Leben findet man beschrieben in M. Christ. Gotth. Wilischens Kirchenh. der Stadt Freyberg. Th. 2. S. 515. in Dietm. Priestersch. B. 1. S. 548. und Dunkels Nachr. B. 2. S. 589. Sein Geburtstag ist der 31. Oct. sein Todestag aber der 13. März. Der angenommene Nahme Misander bedeutet so viel als: M. Johann Sam. Adami, Neo. Dresd. Ecclesiast. Rabenau. Seinen Schriften sind noch beyzusetzen:

Florilegium evangelico - Anglicanum, oder Erklärung der Evangelien aus den Schriften der Engelländis. Gottesgel. zusammen getragen. Leipzig, 1714, 4.

Deliciae dictorum, 6 Theile, Dresden, 1713, 8.

Fürbild heilsamer Lehre, oder Haus- und Frage-Postille über die jährlichen Evangelia, eben das. 1726, 4.

Deliciae deliciarum, so ein Auszug aus den Biblischen Ergötzlichkeiten ist, welche M. Herrm. Joach. Hahn heraus gegeben. Dresden, 1719, 8.

Horae subcisivae, oder Spar- und Neben-Stunden. Leipzig, 1710, 8.

Edles Kleeblatt des geseegneten Hausstandes, 1696, 12.

Der vergnügte Priester. Dresden, 1710, 8.

Die Creuzigung des Fleisches, nach Anleitung der Sonn- und Festtags-Evangelien vorgetragen. Leipzig, 1716, 8.

Historische Ergötzlichkeiten. Dresden, 1702, 8.

Türken- Judentauf- und Traureden. Dresden, 1710, 8.

Die versüßte Todesbitterkeit. Leipzig, 1712, 8.

Deliciae poenitentiales. Hamburg, 1722, 8.

Wegweiser zum Christenthum.

Deliciae sabbathicae ruris incolarum. Leipz. 1716, 8.

Prüfung der Lehre der evangel. und päpstis. Kirche, welche zuvor unter dem Titel: Göttliche Wageschale der lutherisch. und papstischen Lehre, heraus gegeben war. Dresden, 1718, 12.

Das exemplarische Priesterkind. Leipzig, 1697, 8.

Tr. über die Frage: ob man über gestohlne Sachen so genannte kluge Männer oder Weiber, um zu erfahren, wo sie hinkommen, fragen solle? mit der Antwort, daß es eine schreckliche Sache sey, über gestohlne Sachen zu befragen, oder in die Crystalle sehen zu lassen rc. Frankf. 1703, 8.

Seine Deliciae bibl. bestehen zusammen in 26 Bänden, wovon 18 über das A. T. und 8 über das N. T. sind. Die Delic. evang. machen 15 Bände, und die Delic. epist. 5. Die passionales auch 5. Die Deliciae dictorum dominical. et festival. über Sonn- und Festtagssprüche, 6 Bände aus. (Trin.)

Sein Bildniß ist von Bodenehr zweymahl, und von zweyen Ungenannten gestochen.

† *Adami*, (*Leonhard*.) Er entwich im 13ten Jahre seines Alters aus Furcht vor einer Strafe aus dem Seminario zu Rom, diente eine Zeitlang auf einem Französischen Kaperschiffe, und hernach in dem Kriege mit Holland unter den Französischen Truppen. So muß man seine im Jöcher ihm zugeschriebene Reisen verstehen. Nach zwey Jahren gieng er wieder nach Rom, studierte mit vielem Eifer, besonders die Sprachen, starb aber schon im 28ten Jahre seines Alters den 9. Jan. 1719 als Bibliothecar des Cardinals Imperiali.

Seine Arcadische Geschichte hat den Titel: *Leonh. Adami του ἐν Ἀρχαιᾳ* Philuclis Aepei Arcadicorum Volumen I. Rom, 1716, 4; ein wenig weit ausgeholtes, und mit vieler fremden Gelehrsamkeit angefülltes Werk. Der zweyte Band war schon zum Drucke fertig, als der Verfasser starb. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Melchior*,) S. Adam.

Adam, (*Petrus*,) ein unbekannter Italiäner des 15ten Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Libro intitulato Horologio, sono un sogno, ed un discorso sopra i sogni del Zodiaco e Pianeti, qualita e loro influssi. 4. ohne Meldung des Ortes und der Jahrzahl, aber ohne Zweifel im 15ten Jahrhundert. Haym notizia de libri rari. Clem. Bibl. cur. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Petrus Antonius*,) ein Priester aus Bologna. Er schrieb: Compendio della vita di S. *Pellegrino* Re di Scozia estratto dagli autentici Mss. della Vita di lui. Bologna, 1688. Mazzuchelli Scritt.

Adami, oder *Adamius*, (*Theodor*,) ein Rechtsgelehrter und Professor der Beredtsamkeit zu Helmstädt, bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Panegyricum die natali P. Henrici Julii (Duc. Brunsvic.) habitum. Helmstädt, 1610, 4. Bibl. Brunsvic. S. 72.

Orationem funebrem memoriae et honoris Hedwigis (uxoris ducis Julii Brunsvic.) Helmst. 1602, 4. Bibl. Brunsvic. S. 92.

Orat. funebr. Julio Principi Schauenburgico, Adolphi filio, in Acad. Julia habitam.

† *Adami*, (*Tobias*.) Er war zu Werda im Vogtlande den 30. Aug. 1581 gebohren, reisete 1611 als Hofmeister eines Rudolphs von Bünau nach Palästinam, und lernete auf seiner Rückreise zu Neapel den Thomas Campanella kennen, welcher eben damahls in den dasigen Gefängnissen schmachtete. Er hielt sich ihm zu Gefallen 8 Monathe daselbst auf, und gewann dessen Vertrauen so sehr, daß er ihm auch verschiedene seiner Handschriften anvertrauete, sie drucken zu lassen. Er hielt auch sein Versprechen; um aber das Publicum auf diese neue Philosophie vorzubereiten, gab er zuerst den Prodromum, etc. heraus, worauf er verschiedene andere folgen ließ. Er starb nach Clement den 29. November 1643, als Herzogl. Weimar. und Eisenachischer Hofrath. Die von ihm heraus gegebenen Schriften Campanellä, S. bey diesem. Clement Bibl. cur. v. *Campanella*. Seine Anmerkungen über den Salvian sind der Ausgabe dieses Schriftstellers, Bremen, 1688, 4. beygefüget.

Adamius, (*Theodor*,) S. Adami.

Adamovius, (*Chrysostomus*,) vermuthlich ein angenommener Nahme, unter welchem Pabulum animae Christianae, zu Clermont, 1706, 8. heraus kam. Cat. Bibl. Dubois.

Adams, (*George*,) ein gelehrter Engländer, welcher um 1728 die Trauerspiele des Sophocles in die Englische Sprache übersetzte, und sie mit historischen und kritischen Anmerkungen heraus gab. S. Journ. des Sav. 1729. S. 440 f. Ein Geistlicher dieses Nahmens in Sussex starb im Januar 1751.

Adams, (*John*, oder *Johann*,) ein Engländer, welcher zu London, 1700 in 8. Essay concerning Selfmurder heraus gab. Cat. Bibl. reg. Paris.

Adams, (*Richard*,) ein Presbyterianischer Geistlicher in England, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher in Matth. Poole Annotations upon the holy Bible, London, 1683, Fol. die Briefe an die Philipper und Colosser ausgearbeitet hat. Levis compl. hist. S. 346.

† *Adams*, (bey dem Jöcher nicht so richtig *Adam*,) (*Thomas*,) ein Englischer Gottesgelehrter zu Cambridge, im vorigen Jahrhunderte. Er stiftete die Profession der Arabischen Sprache zu Cambridge, worauf sein Stiefsohn, Edmund Castell, der erste Professor derselben ward. Von seinen Schriften sind mir bekannt geworden:

The Works of *Thom. Adams*, London, 1630, Fol. welche

welche Joh. Langen, ein Candidatus Medicinä in das Deutsche übersetzte. Frankfurt, 1688—1691. 3 Bände in 4.

Commentary or exposition upon the second epistle of S. Peter. London, 1633. in Fol. Auch Deutsch, Kopenhagen, 1708. in 4.

Conciones miscellaneae, als eine Spruch-Postille über die Sonn- und Festags-Evangelia und Episteln, aus dem Englischen übers. von Sal. Kummel. Frankfurt, 1684. in 4.

Quatuor Evangeliorum versio Persica — Latine reddita per *Wilh. Whelocum*, sub auspiciis *Th. Adams*. London, 1657. in Fol.

Ob er mit dem Thomas Adams, dessen Second Service of the Devils Banquet, London, 1614. in 4. heraus kam, eine und eben dieselbe Person ist, weiß ich nicht.

† *Adamson*, (*Patrick*, Lat. *Patricius*.) Sein Leben stehet umständlich in der Biogr. Brit. Th. 1. der neuen Ausgabe S. 38—43. woraus folgendes zur Berichtigung der Nachrichten von ihm im Jöcher und Niceron dienen kann. Er war den 15ten März 1536 (in der Biogr. Brit. durch einen Druckfehler 1563) gebohren. Daß er eigentlich Constan (richtiger Constance) geheissen, und sich erst in Frankreich Adamson genannt, und Prediger zu Sire gewesen, aber seine Stelle böslich verlassen habe, war eine Verläumdung der Presbyterianer. Nachdem er zu S. Andrews studieret hatte, und daselbst Magister geworden war, hielt er sich vier Jahr auf einem kleinen Dorfe in Five auf, wo er Schule hielt, und grossen Zulauf bekam. 1566 gieng er als Hofmeister eines jungen Gill von Rankellor nach Paris, wo er aber sogleich in Verhaft genommen wurde, weil er in einem Lateinischen Gedichte, welches er im Junius auf die Entbindung der Königinn Maria von Schottland daselbst drucken ließ, ihr den Titel einer Königinn von Schottland, England und Frankreich beygelegt hatte. Ob sich nun gleich der Schottländische Hof seiner sehr ernstlich annahm, so erhielt er doch erst nach sechs Monathen seine Freyheit wieder, worauf er mit seinem Untergebenen nach Bourges gieng, die Rechte daselbst zu studieren, aber in der bekannten blutigen Nacht dem Tode mit genauer Noth entgieng. Da er sich eine Zeitlang verbergen mußte, so schrieb er indessen seine poetische Uebersetzung des Buches Hiob, und sein Trauerspiel Herodes. Daß er auch in Padua gewesen, und in Genf unter dem Beza die Theologie studieret habe, davon wird hier kein Wort gesagt. 1573 gieng er wieder nach Schottland, heurathete eines Rechtsgelehrten Tochter, und hoffte durch die Rechte seine Beförderung zu finden. Weil er aber dabey wenig Aufmunterung fand, so trat er in den geistlichen Stand, und ward Prediger zu Paisley. 1576 ernannte der Graf Morton, damahliger Regent, ihn zu seinem Hofprediger, und übertrug ihm nach dem Tode des Douglas, das Erzbißthum S. Andrews, welche Würde ihm aber nichts als Verdruß und Unruhe verursachte. Die Kirchenversammlung zu Edemburg wollte ihn gleich anfänglich nicht in dieser Würde erkennen, wenn er sich nicht die Einschränkungen, die sie ihm vorlegte, gefallen lassen wollte; allein er ward dessen ungeachtet von dem Kapitel erwählt und angenommen. Die presbyterianische Parthey fuhr indessen in ihren Verfolgungen fort, und verbreitete jetzt Verläumdungen und ärgerliche Geschichten von ihm. Der unglückliche Prälat glaubte, die aufgebrachten Gemüther durch Fleiß und Wissenschaft, und durch sein seltenes Talent in der Lateinischen Dichtkunst besänftigen zu können, und schrieb daher seinen Catechismus in Lateinischen Versen zum Gebrauch des jungen Königes. Dieser fand allgemeinen Beyfall; allein die Verfolgungen höreten damit nicht auf, daher er sich 1578 der Kirchenversammlung unterwarf, welches ihm aber nur eine kurze Ruhe verschaffte, weil schon im folgenden Jahre eine Commission niedergesetzt wurde, einige neue Beschuldigungen wider ihn zu untersuchen, daher er von Edemburg nach seinem Sitz S. Andrews gieng, und daselbst in der Stille lebte. 1582 ward er gefährlich krank, und da die Aerzte sich in seine Krankheit nicht finden konnten, Adamson aber von einer alten Frau Nahmens Alison Pearsone Arzeney nahm, wovon er sich besser befand, so war dieß seinen Feinden schon hinlänglich, die Frau für eine Hexe zu erklären, und den Erzbischof zu beschuldigen, daß er bey dem Teufel Hülfe gesucht habe. Die Frau ward in Verhaft genommen, entkam zwar, ward aber vier Jahr hernach von neuem ergriffen und förmlich verbrannt. Indessen hatte der Erzbischof die Gunst des Hofes, und König Jacob 6. schickte ihn als seinen Gesandten an die Königinn Elisabeth, in welcher Würde er sich einige Jahre in London aufhielt, und mit seinen Predigten so vielen Beyfall fand, daß auch die Königinn ihm die Kanzel verbiethen mußte, aus Furcht, die Achtung ihrer Unterthanen gegen Schottland möchte dadurch zu weit getrieben werden. Man beschuldigte ihn auch hier gefährlicher Absichten, und besonders eines geheimen Verständnisses mit dem Spanischen Gesandten, wovon sich aber nichts erweisen läßt. Nach seiner Rückkunft nach Schottland 1584 stiegen die innern Unruhen in der Schottländischen Kirche bey der Schwäche des Hofes auf das höchste; der Erzbischof ward von der presbyterianischen Synode in den Bann gethan, und verlohr endlich auch die Gunst des schwachen Hofes, welcher die Einkünfte seines Erzbißthums dem Herzog von Lenox übertrug, und dadurch den Erzbischof in die größte Dürftigkeit versetzte. Vergebens suchte er in der Dichtkunst Linderung seines Grames; seine Umstände wurden so traurig, daß er sich endlich genöthiget sahe, der presbyterianischen Geistlichkeit auf eine schimpfliche Art sich zu unterwerfen, worauf sie eine armselige Collecte für ihn veranstalte, wovon er mit seiner Familie elend lebte, bis er gegen das Ende des Jahres 1591 verstarb, und den Ruhm eines der gelehrtesten Prälaten seiner Zeit hinterließ. Da seine Schrif-

Schriften im Niceron nicht vollständig, und in der Biogr. Brit. noch mangelhafter angegeben werden, so kann ich sie gleichfalls nicht vollständig angeben. Folgende sind mir bekannt geworden.

Serenissimi et nobilissimi Scotiae, Angliae, Franciae et Hiberniae Principis, *Henrici Stuarti*, Illustrissimi Herois, ac *Mariae* Reginae amplissimi Filii Genethliacum. Paris, 1566. 4; welches ihm den oben gedachten Verhaft zuzog. Es ward zu Amsterdam 1637. 8. wieder aufgelegt. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5. S. 397. Es stehet auch in den Delic. Poetar. Scotor. Th. 1.

Eine Uebersetzung des Glaubensbekenntnisses in Lateinischen Versen, welche er noch in Frankreich drucken ließ, wo sie allgemeine Bewunderung fand. Biogr. Brit.

Catechismus Latino carmine redditus, et in IV. libros digestus. 1577.

Die im Jöcher erwähnte Erklärung des Königes, in Ansehung der königlichen Gewalt in Kirchensachen, von welcher Adamson Verfasser war, ist von 1585. Sie ward in gedachtem Jahre zu Edemburg gedruckt, und neun Monathe darauf in London nachgedruckt. Sie befindet sich auch in Thinns contin. of *Hollinshed's* History of Scotland.

Threnorum sive lamentationum *Ieremiae* Prophetae libellus, Latino carmine redditus. 1590.

Apocalypsis S. *Iohannis* Latino carmine reddita. 1590.

Diese und andere poetische Schriften gab, wie schon im Jöcher gedacht worden, sein Schwiegersohn Thomas Volusenus (Wilson,) zu London 1619. 4. heraus.

De sacro Pastoris munere, tractatus, recognitus a *Thom. Voluseno*. London, 1619. 8.

Confessio fidei et doctrinae per ecclesiam reformatam regni Scotiae receptae, exhibitae regni ordinibus in Parlamenti comitiis. London, 1618. 4; welche mit der oben gedachten Erklärung des Königes vielleicht einerley ist.

Handschriftlich hinterließ er noch nach der Biogr. Brit. sechs Bücher über die Jüdische Republik, Uebersetzungen verschiedener Propheten in Lateinischen Versen, Vorlesungen über Pauli Brief an den Timotheus, verschiedene Leichen- und Vertheidigungsreden, und eine sehr aufrichtige Geschichte seiner Zeiten, deren unterbliebene Ausgabe am meisten bedauert wird.

Adantus, S. Addas.

Adar, Archidiaconus des Patriarchen in Chaldäa, S. Adam.

Adas, S. Addas.

Adasto, ein Benedictiner zu Corvey, um das Jahr 900, welcher eine Auslegung über den Propheten Daniel verfertigte, und sie dem Bischof Marinus zu Hildesheim zuschrieb. S. die Annal. Corbeiens. bey dem Jahre 901, und Leibnitz. Script. rer. Brunf. Th. 2. Einl. N. 25. S. 27.

d'Adda, Lat. *Abduensis*, *Adduensis*, (*Ferdinand* oder *Ferrando*,) ein guter Rechtsgelehrter, Redner und Dichter des 16ten Jahrhunderts, welcher aus Mailand gebürtig, und ungefähr 1534 gebohren war. Er studierte zu Padua, und war daselbst zwey Jahr lang Syndicus der dasigen Juristen. Er starb vor 1574. Seine Schriften sind:

Ferd. Abduensis ad omnes Iuris Civilis interpretes, ac ejus disciplinae studiosos contra Iuris prudentiae vituperatores oratio, qua manifeste declarat, Leges plurimum Medicinae, Philosophiaeque artibus anteferendas esse. Ejusdem Epigrammata nonnulla. Venedig, 1546. 8. Bologna, 1566. 4.

Oratio ad Senatum Venetum habita. Mailand, 1558. in 4.

Epistolae duae, quarum una ad Britannos, quos adhortatur, ut Philippo Austriae Regi suo diadema tandem imponant; altera ad Caesarem, qua ei suadet, ut parentis sui merita aliquo beneficio compensare velit. Mailand, 1557. 4.

Annotationes über die Pandecten, den Codex, die Institutionen und Novellen, libri II. Mailand und Lyon, 1561. 8. Auch in Everh. Otto Thes. Iur. Rom.

Carmen ad *Christoph. Madruccium*, Card. Mailand, 1563. 4.

Carmen in laudibus B. M. Virg. in coelum assumptae. Ebendas. 1564. 4. Mazzuchelli Scritt. Im Jöcher wird seiner unter dem Nahmen Ferrandus mit wenig Worten gedacht.

d'Adda, (*George*,) ein Malthefer Ritter von Mailand, welcher den 22. Nov. 1661. in einem Alter von 65 Jahren starb. Er hinterließ:

Modo e regola circa la forma di lavorare le Miniere d'argento e d'oro con l'argento vivo ed invenzioni nuove. Ohne Meldung des Jahres und Ortes, in Fol. Mazzuchelli l. c.

d'Adda, oder *Abduensis*, (*Iohann Antonius*,) ein Mailänder, welcher den 25. Febr. 1603 in einem Alter von 43 Jahren starb. Man hat von ihm:

Tract. in causa contra se per Senatum decisa super puncto immissionis nominum mortuorum in urnam sortis faciendae pro haereditate, etc. Ohne Druckjahr und Ort, in Fol.

Discorsi sopra la disposizione delle Cappelle, del S. Monte di Varallo, handschriftlich in Mailand. Mazzuchelli l. c.

Adda, oder *Abdua*, (*Stephanus*,) ein erdichteter Nahme, unter welchem eine Schrift unter dem Titel: *Iusto Vicecomiti* secundae Romae Defensori Profligatori, *Stephanus Abdua* Admonitionem et Salutem, ohne Meldung des Ortes und Jahres, aber um 1712 in 8. heraus kam, die wider den P. Johann Paul

Mazzuchelli gerichtet ist, welcher unter dem Nahmen Justi Vicecomitis wider den Doct. Ant. Gatti Mediolanum Secundam Romam geschrieben hatte. S. Ant. Gatti. Mazzuchelli Scritt.

Addas, oder *Adas*, der von einigen auch Buddas genannt wird, einer der zwölf Jünger des Manes, welcher vermuthlich aus Mesopotamien oder Syrien gebürtig war. Man glaubt, daß sein Nahme eben so viel bedeute, als der bey den Syriern gangbare Nahme Addus oder Thaddäus. Bey den Griechen heißt er Adantus, welches den heil. Augustin verleitet, daß er ihn mit dem Adimantus verwechselt hat. Addas war einer der ersten Missionarien der Manichäischen Lehren, indem Manes ihn nach Scythien, d. i. in die an Persien gränzenden Landschaften jenseit des Oxus schickte. Er schrieb ein Buch unter dem Titel: Modium, welches Diodor, Bischof von Tarsus, widerlegte. Fabricius Biblioth. Gr. Beausobre Hist. du Manich. Chaufepie' Dict.

† *Addäus*. In einer handschriftlichen Anthologie in der ehemahligen Coislinischen Bibliothek, befanden sich Epigrammata von einem Addäus. Montfaucon Bibl. Coisl. S. 519.

† *Addereth*, oder *Adrath*, (*Salomo*.) Er kommt im 4ten B. S. 71. unter dem Nahmen Salomo noch einmahl vor.

Addington, (*Anton*,) ein Engländischer Arzt, welcher in der Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts zu Reading, einer Stadt in Engeland, und Hauptstadt in Berkshire, die Arzeneywissenschaft ausübte. Er schrieb:

An Essay on the Sea-Scurvy, wherein is proposed an easy method of curing that distemper at Sea, and of preserving water sweet for any cruise or voyage. London, 1753. Er empfiehlt, das Wasser rein zu erhalten, eine Mischung von anderthalb Unzen Salzgeist mit süßem Wasser. Eloy Dict.

† *Addison*, (*Ioseph*.) Im Jahr 1733 kam zu London in 8. heraus: The Life of *Ioh. Addison* extracted from No. III. and IV. of the General Dictionary, to which is prefixed the Life of Dr. *Lancellot Addison*. Das Leben dieses großen Dichters und Kunstrichters befindet sich auch in Cibber's Lives of Engl. Poets, Th. 3. S. 305—320. in Chaufepie' Dict. im Univ. Magaz. 1748. S. 293 f. am besten aber in der Biogr. Brit. Th. 1. S. 45—63. der neuen Ausgabe, wo auch weitläufig von seinem Mißverständnisse mit Popen gehandelt wird. Er machte sich sehr frühe durch seine schöne Lateinische Schreibart bekannt, und seine Lateinischen Gedichte wurden bewundert, ehe man noch wußte, daß er in seiner Muttersprache dichten konnte. Der Groß-Siegelbewahrer, Lord Somers, verschaffte ihm von der Krone ein Jahrgeld von 300 Pf. womit er gegen das Ende des Jahres 1699 nach Italien reisete, und zuletzt den Prinzen Eugen auf seinem Kriegeszuge in Italien begleitete. Nach seiner Rückkunft in England, lebte er eine Zeitlang in der Vergessenheit, indem sein Jahrgeld mit König Wilhelms Tode aufhörete, bis sein berühmtes Gedicht auf die Schlacht bey Hochstädt ihm Beförderungen erwarb. Er verlohr nach dem Tode der Königinn Anna nichts, sondern ward vielmehr von den Lords Justices zu ihrem Secretär erwählt. Man gieng sogar schon damahls damit um, ihn zum Staats-Secretär zu ernennen, welche Würde er damahls zwar ablehnte, aber doch 1717 annehmen mußte, ungeachtet seine Gesundheit bereits sehr geschwächt war, daher er sie auch bald wieder niederlegte, und den 17ten Junii 1719 an der Brustwassersucht starb. Er hinterließ den Ruhm, daß er in den Werken des Witzes und zugleich in der Schreibart der Vollkommenheit am nächsten gekommen sey. Seine Schriften sind:

Seine ersten Lateinischen Gedichte, welche ihm schon zu Oxford den Ruhm eines großen Dichters erwarben. Es sind folgende acht: 1) Pax *Gulielmi* auspiciis Europae reddita, 1697. 2) Barometri descriptio. 3) Pygmaeogeranomachia, i. e. praelium inter Pygmaeos et Grues commissum. 4) Resurrectio delineata ad altare Coll. Magd. Oxon. 5) Sphaeristerium. 6) Ad D. D. *Hannes* insignissimum Medicum et Poetam. 7) Machinae gesticulantes. 8) Ad insignissimum virum D. *T. Burnettum*, sacrae Theoriae telluris autorem. Sie stehen in den Musarum Anglican. Analect. Th. 5. und in Tickell's Ausgabe seiner Werke. D. Ge. Sewell, Newcomb und Nic. Amhurst übersetzten sie in das Englische, welche Uebersetzung in 12. gedruckt worden.

Eine Englische Uebersetzung des 4ten (nicht 3ten) Buches der Georgic. des Virgil, nebst einem Discourse on the Georgicks, 1693. welchen letztern Dryden seinem Virgil vorsetzte.

Verschiedene kleine Englische Gedichte, 1694. unter andern eines an H. S. (Heinrich Sacheverell,) und 1694 ein Gedicht an den König Wilhelm.

Ein poetisches Sendschreiben an Montagu Lord Halifax, aus Italien, 1701; welches von vielen für sein Meisterstück gehalten wird, und von dem Abt Ant. Maria Salvini in Italiänische Verse übersetzt wurde.

Remarks on several Parts on Italy. London, 1705. Haag, 1718. in 8. Deutsch, Altenburg, 1752. in 8. Französisch, Paris, 1722. in 12. und bey der Ausgabe von Missons Reise, Utrecht, 1722. in 8.

The Campaign. London, 1704; das berühmte Gedicht auf den Sieg bey Hochstädt.

Rosamond, eine Opera, 1705; welche zwar auf der Schaubühne keinen Beyfall fand, aber desto mehr auf den Zimmern gefiel.

The present State of the War, and the necessity of an augmentation considered. London, 1707; ohne Nahmen.

Einzele

Einzele Stücke im Tatler, Spectator, Guardian, Whig-Examiner, und Lover, von 1709 bis 1714.

Cato, a Tragedy, 1713; worauf dasselbe sehr oft wieder aufgelegt worden; schon 1721 erschien die zehnte Auflage. Boyer (London, 1713. Amsterdam, 1713.) und du Bos übersetzten es in das Französische; doch wurden von des letztern Uebersetzung nur drey Scenen gedruckt, welche in den Nouv. litter. Haag, 1716. stehen. Der Abt Salvini gab eine Italiänische Uebersetzung, Florenz, 1716. 4; eben das. 1725. 4. heraus; Valetta, ein anderer Italiäner übersetzte es gleichfalls, man weiß aber nicht, ob seine Arbeit gedruckt ist. Erst 1776 übersetzte Goet Gold dieses Trauerspiel von neuem in das Italiänische. Die Jesuiten zu St. Omer veranstalteten eine Lateinische Uebersetzung, welche in ihren Schulen aufgeführet ward. Des Champs gab in Frankreich einen andern Cato heraus, welcher auch in das Englische übersetzt, und in der Parallel between the French Cato and Mr. *Addisons*, London, 1716. in 12. dem letztern vorgezogen ward, denselben aber nicht verdrängen konnte. Von dem über beyde geführten Streite siehe Chaufepie' und die Biogr. Brit. Eine Deutsche Uebersetzung erschien von Louise Adelg. Vict. Gottschedin zu Leipzig 1735. 8. Gottsched selbst glaubte in dem Addisonschen Cato Fehler zu entdecken, und gab dafür seinen sterbenden Cato heraus, welcher aber bald vergessen ward.

The late Trial and Conviction of Count Tariff. London, 1713. ohne Nahmen.

The Freeholder or political Essais, ein politisches Wochenblatt, welches er bey dem Ausbruche der Rebellion vom 23. Sept. 1715 bis zum 27. Junii 1716 in 55 Stücken in 12. doch ohne Nahmen heraus gab.

Of the Christian religion, wovon er aber in seiner letzten Muße nur den ersten Theil zu Ende brachte. Französisch von de Correvon, Genf, 1772. in 8. Man hat auch eine Deutsche Uebersetzung. Er arbeitete auch an einer Umschreibung einiger Psalmen Davids, und an einem Englischen Wörterbuche, welche er aber, so wie ein Trauerspiel the Death of *Socrates* nicht vollendete.

Dialogues upon the usefulness of ancient Medals, wozu er den Stoff in Italien gesammelt hatte, ob sie gleich erst nach seinem Tode zu London 1726. 8. heraus kamen. Deutsch von Ge. Wilh. Pözinger, Bareuth, 1740. in 8.

Nach seinem Tode gab Tickell, den der Verfasser selbst dazu ernannt hatte, alle obige Schriften nebst noch verschiedenen andern zu London 1721 in 4 Bänden heraus, worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt wurden, 1726. in 3 Bänden in 8. London, 1722. 8. Dublin, 1735. in 3 Bänden in 12. Eine Sammlung seiner geistlichen Gedichte erschien unter dem Titel: the Christian Poet, London, 1728. in 8. Folgende Schriften fehlen in Tickell's Ausgabe.

The Drummer or the Haunted-House, ein Lustspiel, welches Steele nach Addisons Tode erst ohne, und hernach mit dessen Nahmen heraus gab. Destouches arbeitete es auf seine Art um, und nach dessen Veränderung ward es auch im Deutschen unter dem Nahmen das Gespenst mit der Trommel bekannt.

Dissertatio de insigniorum Romanorum Poetis. Lateinisch und Englisch um 1692; welche ihm doch nicht mit Gewißheit beygeleget werden kann.

A Discourse on ancient and modern Learning, nach seinem Tode, London, 1739. in 8. Französisch in der Bibl. Britann. T. XIV. P. II.

The Old Whig, welches Wochenblatt 1719 zur Vertheidigung der Peerage-Bill, zu London in 4 heraus kam.

Die in dem Spectator befindlichen Anmerkungen über Miltons verlohrnes Paradies, wodurch er seine Landesleute zuerst auf diesen bisher verkannten Dichter aufmerksam machte, kamen nach seinem Tode zu London, ohne Meldung des Jahres, in 8. heraus; befinden sich auch in der Ausgabe der Poetical Works of *John Milton*, London, 1731. 8. und vielleicht in noch andern Ausgaben.

Lange nach seinem Tode kamen heraus: Works of *Anacreon* translated into English verse, with notes explanatory and poetical. To which are added, the Odes Fragments and Epigrams of *Sapho*. With the Original Greek. By *Ioseph Addison*, London, 1735. 8; welcher Schrift bey keinem der oben angeführten Schriftsteller gedacht wird. Das derselben vorgesetzte Leben Anacreons befindet sich im Present State of the Rep. of Letters, B. 19.

† *Addison*, (*Lancellot*.) Er war 1632 gebohren. Er ward eben nicht gezwungen, Oxford zu verlassen, sondern nur wegen der Heftigkeit, mit welcher er öffentlich gegen die herrschende Parthey eiferte, genöthiget, Abbitte zu thun, worauf er Oxford aus Verdruß freywillig verließ. Daß er erst Archidiaconus zu Coventry und hernach Dechant zu Litchfield geworden, sagt zwar auch Wood; allein er irret sich, indem er diese Würde 1683, jene aber erst 1684 erhielt. Er starb 1703 den 20ten April. Seine Schriften sind:

West-Barbary, or a short narrative of the revolutions of the kingdoms of Fez and Marocco. Oxford, 1671. 8. Auch Deutsch unter dem Titel: West-Barbarey, von Ge. Friedr. Behaim von Schwarzbach. 1672. in 12.

The present state of the Iews, more particularly relating to those in Barbary. London, 1675. in 8.

The primitive institution, or a seasonable discourse of catechizing.

A modest Plea for the Clergy; wherein is briefly considered the original, antiquity, and necessity of

of that calling, etc. London, 1677. 8; und unter dem Titel: A modest — wherein is considered, the reasons why the Clergy are so contemned and neglected. Hickes gab es mit Heylins Disc. on tythes, und Sam. Gibsons sermon on the sacerdotal Benediction, London, 1709. in 8. von neuem heraus.

The first State of Mahometism or an account of the author and doctrine of that imposture. London, 1678. in 8. Und unter dem Titel: the Life and Death of Mahometh, London, 1679. 8; worauf es 1687 unter einem neuen und weitläufigern Titel wieder angekündigt ward.

An Introduction to the Sacrament, or a short, safe and plain way to the communion table. London, 1681. Eben das. 1686. in 12.

A Discourse of Tangier under the Government of the Earl of Tiviot. Zweyte Ausg. London, 1685. in 4.

The Catechumen, or an account given by the young parson to the minister of his knowledge in religion, upon his first admission to the Lords table. London, 1690. in 12.

Χριστος αυτοθεος, or an historical account of the heresy, denying the Godhead of Christ. London, 1696. in 12. welches sehr gerühmet wird.

The Christians daily sacrifice duly performed, or a practical discourse, teaching the right performance of prayer. London, 1698. in 12.

An account of the Millennium, the genuine use of the two Sacraments. London. Biogr. Brit. und Chaufepie' Dict.

Addo, S. Ado.

Addua, (*Ferrandus*,) S. Adda.

Addy, (*Wilhelm*,) ein Engländer, von welchem man folgendes hat:

Vetus et novum Testamentum anglice, litteris tachygraphicis impressum. London, 1687. in 16.

Steganographie, ou l'art d'écrire en abregé. Eben das. 1695.

von Adel, (*G. v. H.*) ist Gottlieb von Hagen, genannt Geist, S. denselben.

Adela, Gräfinn zu Chartres, Meaux und Blois, aus königl. Normannischen Geschlechte, und Tochter des Königes in England, Wilhelms des Eroberers. Sie ward in ihrer Jugend in der Lateinischen Sprache unterrichtet, und an Stephan, Grafen von Blois, verheurathet. Als ihr Gemahl 1096 einen Kreutzzug nach Palästinam that, aber bald wieder zurückkehrte, hielt Adela dieses für schimpflich, und brachte es durch ihr Zureden dahin, daß er aufs neue dahin zurückgieng, worauf er bey der Belagerung vor Ramula blieb. Sie war sehr freygebig gegen die Kirchen und Klöster, und eine große Liebhaberinn der Kirchengeschichte, daher auch Hugo de Sancta Maria, ein Mönch zu Fleury, auf ihr Verlangen dieselbe in vier Büchern beschrieb. Nach ihres Gemahls Tode regierte sie die Graffschaft so lange selbst, bis ihre zwey Söhne Wilhelm und Tetbald erwachsen waren, da sie denn zu Marchienne, einem Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens in dem Französischen Flandern, welches Hugo, Abt zu Clugny, gestiftet hatte, den Ordenshabit annahm, und daselbst 1110 den 6ten März starb. Man hat von ihr:

Litteras pro monachis Majoris-Monasterii, welche sie mit den Canonicis zu Blois, wegen eines Zehenten zu Francheville verglich. Mabillon in Annal. Th. 5.

Epistolam ad *Gaufridum*, Carnotensem Episcopum und ad *Theobaldum* Comitem Blesensem, gleichfalls pro monachis Majoris-Monasterii; beyde in Martene und Durand Thes. Th. 1.

Adelardi, (*Galeazzo*,) von einer adeligen Familie aus Ferrara. Er starb den 27ten Octob. 1643, und hinterließ: Madrigali ed altri spiritose Poesie in lode di Maria Vergine. Ferrara, 1633. Mazzuch. Scritt.

† *Adelardus*, oder *Athelardus*, (*Bathoniensis*,) oder wie er auch in einigen Handschriften heißt, Adelardus Gothus, ein Benedictiner aus Bath in England, um 1120. Er war für sein Jahrhundert ein seltener Philosoph und Naturkundiger, der, um die Natur zu studieren, nicht allein das ganze westliche Europa, sondern auch Aegypten und Arabien durchreisete. Seine Schriften verdienen daher ein wenig vollständiger erwähnt zu werden:

Adelardi Bathoniensis quaestiones naturales. Eine gedruckte Ausgabe, in 4. ohne Meldung des Orts und der Jahrzahl. Clement Bibl. cur. In den Handschriften führet diese Schrift auch den Titel: Problemata. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich davon handschriftlich Fragmenta quaestionum physicarum. Das ganze aber ist eben daselbst noch in fünf Handschriften vorhanden.

Dialogus rerum, s. de naturalium compositorum caussis, welche Schrift Clement mit der vorigen für einerley hält, welche aber vermuthlich noch davon unterschieden ist. Clement, Jöcher und andere versichern, daß sie in Martene Thes. Th. 1. stehe; allein nach dem Ziegelbauer Hist. litter. Bened. ist daselbst nur die Vorrede an Richardum Bajocensem Episcopum abgedruckt.

Tractatus continens dialogum inter ipsum et nepotem de variis philosophicis argumentis; handschriftlich in der Cottonischen Bibliothek. Catal. Mstor. Bibl. Cott. S. 65; wenn es nicht mit der vorigen Schrift einerley ist.

Seiner Schrift de doctrina Abaci, gedenkt Leland.

Seine Uebersetzung der Geometrie des Euclidis aus dem Arabischen, befindet sich handschriftlich in dem Trinitatis-Collegio zu Oxford, und in vier Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der großherzoglichen zu Florenz u. s. f.

De septem artibus, und
De sic et non sic. Beyder gedenkt Pitseus. Vermuthlich ist die letztere eben dieselbe Schrift de eodem et diverso, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 3. S. 275.
Er übersetzte auch *Isparis* Mathematici Isagogen minorem in Astronomiam aus dem Arabischen. Ziegelb. Th. 4. S. 684.
Nach dem Pitseus übersetzte er viele alte Schriftsteller, theils in die lateinische, theils in die damahlige Englische Sprache.

Adelarus, Mönch zu Epternach, und nachmahliger Abt dieses Klosters, nach dem Tode des Rüdiger. Er lebte um 990, und ist Verfasser des Chronici Epternacensis und einiger anderer Schriften, welche Trithemius anführet. Calmet Bibl. de Lorr. Ziegelb. Th. 1. S. 40.

Adelbertus, S. auch Adalbertus.

† *Adelbertus*, *Adilbertus*, oder *Agilbertus*, ein Benedictiner und Prior des Klosters St. Udalrici und Afrä zu Augsburg, um 1240. Er schrieb ausser der Vita et miracula S. *Simperti*, noch Sanctorum Legendas. Ziegelb. Th. 1. S. 409. 416; wo doch in der ersten Stelle eine Unrichtigkeit eingeflossen ist, indem er Adelbertum erst unter Maximilian 1. und gleich darauf 1240 leben läßt.

† *Adelbert*, Bischof zu Prag, ist kein anderer als der heil. Adalbert, S. daselbst.

† *Adelboldus*, Bischof zu Utrecht. Ordentlicher und vollständiger wird von ihm gehandelt, in der Hist. litter. de Fr. Th. 6. S. 252. und in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3. S. 725. Er war aus einer ansehnlichen adeligen Familie, entweder im Lüttichischen, oder im Holländischen, und widmete sich in seiner Jugend sowohl den Wissenschaften, als dem Kriegesstande. Er studierte in den Klosterschulen zu Laubes, Lüttich und Reims, ohne ein eigentlicher Mönch zu seyn, ob er gleich oft Monachus Lobiensis genannt wird, und ohne die ritterlichen Uebungen zu vernachläßigen. Kaiser Heinrich 2. zog ihn daher in seine Dienste, und ernannte ihn zu seinem Kanzler, so daß er von 1004 an an dessen Hofe in vorzüglichem Ansehen stand. Nach dem Tode des Bischofs Ansfridus zu Utrecht, ernannte der Kaiser ihn 1010 zu dieser Würde, in welcher er mehr als einmahl seine Truppen gegen die Feinde seines Bisthumes selbst anführte. Er starb 1027. Seine Schriften sind:
Vita Imperatoris Henrici, welche sehr geschätzt wird; nur Schade, daß nur der Anfang, der die zwey ersten Jahre dieses Kaisers enthält, davon vorhanden ist. Es stehet in J. Gretsers divis Bamberg. Ingolstadt, 1611. und mit denselben in Ludwigs rer. Bamberg. in Leibnitzens SS. rer. Brunsvic. Th. 1. und in den Act. SS. d. 14. Jul. Man hat dieses Leben sehr oft mit eines jüngern incerti auctoris vita et res gestis Henrici Imp. in Canisii Lect. Th. 3. in Surii Act. SS. u. s. f. verwechselt. Siehe Hamberg. l. c.
Vita S. Walburgis, in den Act. SS. T. 3. Febr.
Libellus ad *Sylvestrem II.* P. M. de ratione inveniendi crassitudinem sphaerae, in Pezii Thes. Anecd. Th. 3. Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Martene versichert in Itin. litter. daß er in Abbatia Cheminonensi Dioecesis Cattalaunensis eine Schrift Adelboldi ad Sylvestrem Papam de Circulo gesehen habe.
Adalboldi ad *Gerbertum* (nachmahls Sylvester 2.) nonnulla, und *Gerberti* ad *Adalboldum* nonnulla, befinden sich handschriftlich im Vatican. Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 24.
Cantus nocturnalis in laudem S. Martini, und andere Lateinische Gedichte, nach Andreä Bibl. Belg.
Opusculum super illud *Boetii:* O qui perpetua mundum ratione gubernas; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.
De laudibus S. Crucis, dessen Ziegelb. Th. 1. aus dem Trithemius und Gretser gedenkt.
Liber de Danis Turoniam invadere conantibus, dessen Possevin in Appar. S. 16. Meldung thut.

Adelburner, (*Michael*,) ein Mathematicus und Medicus, war zu Nürnberg den 3ten Febr. 1702 gebohren, wo sein Vater Johann Ernst, ein Buchdrucker war. Er erlernte die Kunst seines Vaters, befliß sich aber dabey der Sprachen und Wissenschaften, auch da er 1720 seiner Kunst wegen nach Leipzig, Halle, Magdeburg und Hamburg reisete. Nach seiner Rückkunft befliß er sich unter Doppelmaiers und Rosts Anweisung der Mathematik und besonders der Astronomie, gieng 1725 nach Altorf, wo er philosophische und mathematische Collegia besuchte. 1735 gab er auf des Schwedischen Prof. Celsii Anrathen das Commercium astronomicum heraus, wegen dessen er im folgenden Jahre von der königl. Preußl. Akademie der Wissenschaften zu ihrem Mitgliede ernannt wurde. Er bekam nunmehr auch zur Medicin und Naturlehre Lust, und gieng daher nochmahls nach Altorf, wo er 1738 Doctor wurde, seine Buchdruckerey in Nürnberg verkaufte, und sich nach seiner Rückkunft ganz der Arzeneykunst widmete, auch 1741 unter dem Nahmen Aristarchus Samius ein Mitglied der kaiserl. Akademie der Naturforscher wurde. 1743 wurde er nach Prof. Kelschens Tode zum Lehrer der Physik und Mathematik nach Altorf berufen, ward 1746 Professor der Logik daselbst, und starb den 19ten Jul. 1779 im 78ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:
Commercium litterarium ad Astronomiae incrementum inter huius scientiae amatores communi consilio institutum. Nürnberg, in 8. Die Einladung dazu kam 1733, der erste Theil aber 1735 heraus.
Merkwürdige Himmels-Begebenheiten, wovon monathlich ein Bogen heraus kam. Nürnb. in 4.

Pr. de methodo, qua solis obseruatae eclipses, itemque stellarum per lunam occultationes ad differentias meridianorum inuestigandas vsurpari optime queant. Altorf, 1743. in 4.

Disp. pro gradu Philosophiae iam obtento, de inaequalitate dierum naturalium. 1745. Mit einer nützlichen Tabelle zum Gebrauche der Uhren.

Seit 1743 gab er auch Kalender, unter dem Titel: Aufrichtiger Himmels-Bothe und Christ-Juden- und Türken-Kalender heraus. S. A. Wills Nürnb. Gel. Lexicon.

Adeldannus, S. Adelmannus.

Adele, in Lettre au Marquis de Dangeau contre l'Abbé de Vallemont 1707 ist Baudelot.

Adelelmus, S. Adelmus.

† *van Adelen*, (*Friedrich.*) Er war Bischof zu Utrecht. Sein Leben von Ocbert beschrieben, stehet in den Act. SS. ad 18. Jul.

Adeler, (*Caspar,*) S. Aquila.

Adelerius, ein Mönch zu Fleury, von welchem Mabillon Annal. Ben. Th. 1. S. 642. und Th. 3. S. 214. nachzusehen. Er schrieb Miracula S. Benedicti, welche sich handschriftlich im Vatican befinden. Montfaucon Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 75. Excerpta historica ex libris miraculorum S. Benedicti, quos *Adrevaldus*, *Adelerius* et *Aimonius* Floriacenses monachi scripserunt, stehen in du Chesne Scriptt. rer. Franc. Th. 2. App.

Adelferius, ein Italiäner, gegen das Ende des 11ten Jahrhunderts, welcher aus Trani im Königreiche Neapel gebürtig war. Er schrieb: Vitam et obitum S. Nicolai Peregrini, welchem er ein Lateinisches Gedicht anhängte. Beyde befinden sich in Ughelli Italia S. Th. 7. und in den Act. SS. T. I. Jun. Mazzuchelli Scritt.

Adelgerus, S. Alger.

† *Adelgreiff*, (*Ioh. Albrecht.*) Siehe von diesem Schwärmer auch Unsch. Nachr. 1732. S. 949. und Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie, Th. 3. Kap. 4. §. 60—64.

† *Adelhard*, Abt zu Corvey, und Adelhard ein Anverwandter der Carolinischen Familie, sind beyde nur eine und eben dieselbe Person, welche unter Adalardus bereits da gewesen.

Adelharius, S. Adelarius.

Adelheid, oder *Aleydis*, eine gelehrte Nonne in dem Benedictiner-Kloster auf der Rolands-Insel mitten im Rheine, eine Meile von Bonn, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Sie war aus der Stadt Guch im Fürstenthum Siegen gebürtig, beschäftigte sich außer der Theologie sehr mit weltlichen Wissenschaften, in welchen der Bruder Benedict oder Chrysanthus sie unterrichtete, und wurde von ihren Zeitgenossen, besonders von dem Cardinal Raymundus, sehr geachtet. Sie starb 1507, und hinterließ:

De sancto Paulo septem Homilias.
Ad *Raymundum* Cardinalem Epist. 1.
Ad *Hermannum* Episc. Colon. Epist. 1.
Ad fratrem *Benedictum* Instructorem suum Epist. 1.
Ad fratrem *Io. de Rhoda*, Priorem, Epist. 1.
Ad *Ioannem Piemontanum* et *Iacobum Siberti* Epist. 2.
Ingleichen verschiedene andere in gutem Lateine und einer lebhaften Schreibart geschriebene Briefe.

Auf Verlangen des Abts Adam im Kloster St. Martini zu Cöln, übersetzte sie auch eines Drosten in Arensberg deutsche Schrift von der Art und Weise Messe zu hören, aus dem Deutschen in das Lateinische. Hartzheim Biblioth. Colon.

Adelhelm, S. Adelmus.

† *Adelhelm*, Bischof zu Seez. Er wird auch Adelin, Adhelin, und Adhelmus genannt.

Adelherus, S. Algerus.

Adelin, S. Adelhelm, und Adelmus.

† *Adelmann*, oder *Alemann*, *Adeldannus*, Bischof zu Brescia, in der Mitte des 12ten Jahrhunderts.

Seine Epistola ad *Berengarium* war die erste Schrift, welche dessen Meynungen entgegen gesetzt ward. Sie ward nebst andern ähnlichen Schriften von Joh. Costerio zu Löwen 1551, in 8. zuerst heraus gegeben, worauf Joh. Ulimmerius alle diese Schriften eben daselbst 1561, in 8. von neuem heraus gab. (Catal. Bibl. reg. Paris.) Sie stehet ferner in der Bibliotheca Patrum, Paris, 1575, 1589, und 1654. Cöln, 1618, und Lyon, 1677; ferner in Siberi Schrift de illustribus Alemannis; verbessert und mit Gagliardi Anmerkungen begleitet bey dessen Sermonibus S. Gaudentii, Padua, 1720, in 4. und in seiner Collect. Veterum Patrum Brixianae ecclesiae, Brixen, 1738, in Fol. Am richtigsten und vollständigsten gab diesen Brief aus einer Wolfenbüttelschen Handschrift der Prof. Conr. Arnold Schmid, Braunschw. 1770, in 8. heraus. Berengarius antwortete darauf in einem andern Briefe, von welchem aber nur einige Fragmente in Martene Thes. novo Anecd. Th. 4. übrig sind.

Er schrieb noch einen andern Brief über eben diesen Gegenstand an Paulinum, Primicerium zu Metz, dessen Sigebertus gedenkt, der aber für verlohren gehalten wird, so wie seine Schrift de Litteris, welche Trithemius, Simler und Possevin anführen.

Seine Rhythmi de viris illustribus sui temporis stehen in Mabillons Annal. Th. 1. in Gagliardi Ausgabe seines Briefes an den Berengarius und in Martene Thes. novo Anecd. Th. 4. wo sie aber irrig dem Berengarius beygeleget werden. Mazzuchelli Scritt. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3. S. 762.

Adelmann von Adelmannsfelden, (*Bernhard,*) aus einem freyherrlichen Geschlechte in Schwaben, dessen

 Stamm-

Stammhaus unweit dem Kocher liegt. Er war Canonicus zu Augsburg und Eichstädt, und ward in der letztern Würde bereits 1492 von dem Bischofe Wilhelm von Reichenau mit einigen Reliquien an König Heinrich 6. nach England geschickt. Er war ein gelehrter Mann, der nachmahls der Reformation nicht abgeneigt war, ob er sich gleich nicht öffentlich für dieselbe bekannte. Er war daher mit unter den sechs Personen, welche Eck bey Bekanntmachung der Bulle wider Luthern nahmentlich mit angeschlagen hatte, ließ sich aber aus Menschenfurcht von Ecken förmlich absolviren. Er starb, seinem Grabmahle zu Folge, zu Eichstädt 1541, wowider aber Riederer erinnert, daß Pirckheimer, der 1530 gestorben, ihm schon eine Grabschrift gesetzet. Zwey Briefe von ihm an Reuchlinum stehen in Clarorum virorum epp. — ad *Io. Reuchlin.* Tübingen, 1514. in 4. Siehe von ihm J. B. Riederer Beytrag zu den Reformat. Urk. S. 24 f. und eben dess. Nachrichten zur Kirchen-Gel. und Bücher-Gesch. B. 2. S. 54. wo auch seine Absolution von dem Banne abgedruckt worden.

Adelmann von Adelmannsfelden, (*Conrad*,) des vorigen Bruder, welcher gleichfalls Domherr zu Eichstädt und Augsburg, und Canonicus zu Ellwangen war. Er war ein gelehrter Mann, der der Reformation anfänglich gleichfalls günstig war, aber doch in der Folge viele Abneigung gegen dieselbe blicken ließ. Er starb zu Augsburg den 6ten Febr. 1547. Man hat von ihm:

- Einen Brief an Reuchlinum, welcher sich in der oben gedachten Sammlung von Briefen an denselben befindet.
- Libellum de origine, ordine et disciplina magni Turcae domi forisque habita, gedruckt, aber ohne Meldung des Jahres oder Ortes, welches sich nach Montfaucon Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 572. in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet.
- Schreiben an Georg Spalatinum, den 18. Octob. 1518; in Luthers Deutschen Werken Th. 9. der Jenaischen, und Th. 1. der Wittenb. Ausgabe.
- De dissonis S. Scripturae translationibus epistolae, bey Joh. Ge. Palm de Codd. quibus usus est Lutherus. Hamburg, 1738. in 8. Siehe von ihm Riederer l. c.

Adelmare, (*Claudius*,) ein Italiänischer Dichter von Trevigio, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher 1603 in einem Alter von 92 Jahren starb. Seine Gedichte befinden sich in verschiedenen Sammlungen seiner Zeit; unter andern in den Poesie di diversi Trivigiani Ingegni al Conte *Ant. Collalto*, 1590, in 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Adelmus*, *Aldhelmus*, *Adelhelm*, *Adelin*, *Anthelm* u. s. f. von 666 Abt zu Malmesbury in Wiltshire, und von 705 Bischof der West-Sachsen zu Sherburne; ein gelehrter Mann, und für seine Zeit sehr guter Lateinischer Dichter, ob er gleich nicht, wie Camden will, der erste Angel-Sachse war, der lateinisch geschrieben. (Siehe Warton Hist. of Poetry Th. 1. Diss. 2.) Seine Schriften sind:

- Praefatio libri carminici de laude virginum ad Maximam Abbatissam, versu hexametro. Sie stehet in Pitsei Scriptt. und der Biblioth. max. PP. Lyon, 1677.
- Liber de laude virginum, oder wie es auch angeführet wird, de laude virginitatis utriusque sexus, versu hexametro; bey dem Canisius und in der Bibl. max. PP. Es soll auch zu Basel 1569 und zu Paris 1610 einzeln gedruckt seyn. Ein Stück daraus stehet in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 1. Verbesserungen aus einer Oxforder Handschrift theilet Gronov in observatt. eccles. einige Anmerkungen aber Casp. Barth in Advers. mit. Handschriftlich befindet es sich in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- De virginitate Sanctorum vet. et novi Testamenti; handschriftlich zu St. Germain des Pres. Monts. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 1133. und im Vatican.
- Epitaphia, handschriftlich zu St. Germain des Pres. Montf. l. c.
- De octo principalibus vitiis, versu hexametro; in Canisii Lect. ant. Th. 5. und in der Bibl. max. PP.
- Aenigmata, versu hexametro, in 755 Versen. Sie sind zu Basel 1557 gedruckt, worauf Ant. Delrio sie zu Mainz 1601 mit Anmerkungen in 12. heraus gab. Sie stehen auch in der schon gedachten Bibl. max. PP. Labbeus wollte sie vermehrt heraus geben. Anmerkungen dazu liefert Casp. Barth in Advers. Handschriftlich befinden sie sich mehrmahls im Vatican, und in der königlichen Bibliothek zu Paris, wo auf einer Handschrift stehet: millenis versibus comprehensa.
- De vita monachorum versus elegiaci, handschriftlich in der Cottonischen Bibliothek.
- De metrorum generibus lib. I. nach Balei Zeugniß. In Is. Vossii ehemaligen Bibliothek befindet sich handschriftlich *Aldhelmus* de arte metrica, welches auch im Vatican angetroffen wird.
- Liber de metris, aenigmatibus et pedum regulis befindet sich handschriftlich in der königl. Bibliothek zu Paris.
- De laude Sanctorum, carmine hexametro, wovon doch nur einige Ueberreste in Aimonis von Fleury Sermone de S. Bened. übrig sind.
- Baleus leget ihm Dialogum meretricum (vermuthlich metricum,) Hymnos et Odas lib. I. Carmina diversi generis lib. I. bey.
- Ein Gedicht ad laudem Apostolorum, welches sich anfängt: Hic celebranda rudis etc. stehet in Monachi Malmesbur. vita S. Aldhelmi in Act. SS. T. 6. Maii. Handschriftlich befindet sich im Vatican S. *Aldelmi* opuscula de S. Maria et XII. Apostolis. Montf. Bibl. Biblioth.
- Carmen de S. Paulo Apostolo, bey Theod. Tzwyvels Lateinischen Ausgabe des 2ten Briefes Pauli an

an die Corinther, Münster, 1514. und daraus in den Unsch. Nachr. 1711. S. 168.

Monosticha, welche seinen Aenigmatibus, Cölln, 1601. beygefüget sind.

Versus in laudem Solis, Quaestiones aenigmatum rhetoricae artis, Epigrammata ex libro *Ovidii Nasonis* de somnio, ingleichen ex libro Metamorphoseon Actaeon in cervum, und einige andere Gedichte befinden sich handschriftlich in der Raths-Bibliothek zu Leipzig. Die Epigrammata befinden sich auch handschriftlich zu St. Germain des Pres. Ein Acrostichon von ihm befindet sich in dem Kloster Murbach in Elsaß. Montf. Bibl. Biblioth.

Aldelmi Episcopi epistola ad Ehfridum contra Scotorum artes, quos tanquam sciolos perstringit, befindet sich in der Cottonischen Bibliothek, und königlichen zu London. Ob die Deflorationes ex sacra Scriptura et piis autoribus eines *Adelmi*, welche sich nach Montf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1302. zu Vauclerc bey Laon befinden, von ihm oder einem andern sind, weiß ich nicht.

Nach dem Warton in Hist. of Poetry Th. 1. hat er auch Schriften über die Arithmetik und Astrologie hinterlassen. Seiner Cantionum Saxonicarum gedenkt Leland.

Pol. Leyseri Hist. Poetar. Lat. medii aevi, S. 198 f. Er kommt im Jöcher unter dem Nahmen Aldhelm noch einmahl vor.

† *Adelmus*, ein Benedictiner, und Kaiser Carl des Großen Capellan. Nuenars Ausgabe seiner Annalium regum Francorum, welche auch Annales Laureshamenses genannt werden, ward zu Cöln 1561, in 12. wiederhohlt. Sie stehen auch unter Eginhards Nahmen in du Chesne Scriptt. Th. 2. in Heineccii und Leuckfelds Scriptt. und in Bouquet Scriptt. Th. 5. Der wahre Verfasser ist indessen noch streitig. Siehe Bouquet l. c. die Vorrede, wo die verschiedenen Meynungen mit ihren Gründen angeführet werden. Er selbst scheint sich für den Eginhard zu neigen. Der Theil dieser Annalium von 700 bis 714 kommt wörtlich mit den Annalibus Tilianis überein. Louis Cousin übersetzte diese Annales in das Französische, und fügte sie seiner Histoire de l'Empire d'Occident, Paris, 1683, 12. bey.

Adelmus, Mönch zu Chabannes und Angoulemes, S. Ademarus.

Adelmus, (*Anton*,) ein unbekannter Schriftsteller, wenn es nicht ein angenommener Nahme ist. Man hat unter demselben:

Responsio *Cartesii* ad regulam fidei et rationis in examen vocati ab autore libelli notati: examen doctrinae *Cartesianae*. Augsburg, 1722, in 8.

Adelphonsus, S. Alphonsus.

Adelphus, (*Eusebius*,) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem gründliche Erläuterung der ansteckenden Seuche, 1684. ohne Meldung des Jahres, in 8. heraus kam.

† *Adelphus*, (*Iohannes*.) Er war von Mühlingen bey Strasburg, Doctor Medicinä und Physicus, oder Stadtarzt zu Schafhausen, vielleicht auch eine Zeitlang zu Strasburg. Er lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und machte sich zu seiner Zeit um die Deutsche Litteratur verdient. Indessen sind wenig Umstände von seinem Leben bekannt, indem man nicht einmahl das Jahr seines Todes weiß. Von seinen Schriften sind mir bekannt geworden:

Argentinensium Episcoporum catalogus cum eorundem vita. Strasburg, 1508, in 4. Am Ende stehet Castigatoribus *Io. Adelpho* Mulingo-Argentinensi et *Gervasio Souphero* Brisgoico. S. Amoenit. Friburg. Th. 1. S. 315. Joh. Mich. Moscherosch gab denselben hernach vermehrt und mit Anmerkungen, Strasburg, 1650 und 1660, in 4. wieder heraus.

Margarita Facetiarum Alphonsi Aragonum regis — Facetiae *Adelphinae*. Strasburg, 1508. in 4; wo auch die Vorrede von ihm unterschrieben ist. Ingleichen bey Nicod. Frischlini Facetiis, Strasburg, 1615, in 12.

Doctor Keiserspergs Passion des Herren Jesu — in tütsche Sprach transsferiret — Strasburg, in Fol. ohne Meldung des Ortes oder Jahres. Catal. Bibl. Bün.

Doct. Keiserspergs Paternoster, gleichfalls von ihm übersetzt. Strasburg, 1515, klein Fol. In der Vorrede heißt es, daß er auch Seb. Brands History der Stadt Jerusalem übersetzen wolle.

Hermanns von Sachsenheim Mörin, von ihm heraus gegeben, Strasburg, 1512, in Fol. (Cat. Bibl. Gottsched.) worauf sie unter andern auch zu Worms 1538, in Fol. wieder aufgelegt ward. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büchern, Th. 2. S. 237.

Seiner Vorrede zu dem folgenden Buche nach, hatte er die Rhodiser Historie, ingleichen Erasmi von Rotterdam christlichen Ritter in das Deutsche übersetzt.

Barbarossa. Ein wahrhafftige Beschreibung des lebens und der geschichten Keiser Friedrichs I. genannt Barbarossa. Durch Johannen Adelffum Statarzt zu Schaffhausen. Erstmals in Latein versammelt vß alten glaubwürdigen geschriften und hystorien der alten Chroniken. Vnd aber jetzt in tütsche zungen trülich bracht. Strasburg, 1520, in klein Fol. S. Schriften der Anhalt. Deutschen Gesellsch. Th. 2. S. 279. Indessen wird in Bibl. Mencken. auch einer Ausgabe, Schafhausen, 1520, in 8. gedacht, welche sich nach Clement Bibl. cur. auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen befindet. Nachmahls ist dieses Buch mehrmahls wieder aufgelegt worden; zu Frankfurt, 1525.

1525, in 8; Straßburg, 1535, in Fol. eben das. unter dem Titel: Eine schöne Beschreibung des lebens und der geschichten, u. s. f. 1537, in Fol. Struv in Bibl. hist. führet eine Ausgabe, Straßburg, 1530, in Fol. an, welche Clement in Zweifel ziehet; es scheint auch wirklich ein Druckfehler für 1520 zu seyn, weil er gleich darauf hinzusetzt, primum (sc. prodiit,) Schafhausen, 1530, in 8. wo der Druckfehler offenbar ist. Daß dieß Werk keine bloße Uebersetzung aus dem Lateinischen ist, wie man aus dem Titel schliessen könnte, sondern bloß auf die Sammlung der Materialien aus Lateinischen Schriftstellern gehet; erhellet aus der Vorrede.

Adelt, (*Martin*,) Oberpfarrer und Inspector der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde zu Schmiegel in Groß-Pohlen, war daselbst 1686 gebohren, und ward 1711 Rector an der dasigen Schule. 1714 ward er Frühprediger, 1719 zweyter Prediger, und 1731 erster Prediger und Inspector. Er starb 1772 den 27. Octob. in einem Alter von fast 87 Jahren. Seine Schriften sind:

- Observatio de Phylacteriis Christi, in den Miscell. Lips. Th. 8.
- De comparatione inter defensorem bonae causae malum et malae causae bonum, eben das. Th. 9.
- Einige Standreden und Leichenpredigten.
- Historia de Arianismo olim Smiglam infestante, d. i. historische Nachricht von des ehemahligen Smiglischen Arianismi Anfang und Ende, nebst einer angehängten Kirchenhistorie dieser Stadt. Danzig, 1741, in 8.
- Evangelische Jubel-Freude über ein Haus Gottes nach hundert Jahren. Danzig, 1745. in 8. Neubauers jetztleb. Evangel. Gottesgel.

Adelung, (*M. Iacob*,) Professor an dem Evangelisch-Lutherischen Gymnasio zu Erfurt, und Organist an der dasigen Predigerkirche. Er war den 14ten Jun. 1699 zu Bindersleben unweit Erfurt gebohren, wo sein Vater Schulmeister war, studierte zu Erfurt und Jena, ward 1726 an letzterm Orte Magister, ward 1727 Organist zu Erfurt, und 1741 Professor an dem dasigen Gymnasio, in welcher Stelle er den 5ten Julii 1762 starb. Er war in der Mathematik erfahren, und besaß eine vorzügliche Stärke in der theoretischen und practischen Musik. Seine Schriften sind:

- Disp. de verae obligationis vi et natura. Jena, 1727, in 4.
- Disp. de quibusdam affectionibus quadratorum, cuborum etc. Erfurt, 1741, welche aber nicht gedruckt worden.
- Epist. gratul. ad *Reichardum*, 1736, in 4.
- Epist. Venus sub sole, 1740, in 4.
- Epist. de fabro fortunae, 1741, in 4.
- Anleitung zu der musicalischen Gelahrheit, Erfurt, 1758, in 8. wovon Hr. Hiller eine neue Ausgabe veranstaltet.
- Musica mechanica Organoedi, d. i. gründlicher Unterricht von der Structur, Gebrauch und Unterhaltung der Orgeln, Clavicymbel u. s. f. heraus gegeben von Joh. Lorenz Albrecht. Berlin, 1768, 4. zwey kleine Theile.
- Musicalisches Siebengestirn, eine Beantwortung sieben musicalischer Fragen, von eben demselben heraus gegeben. Berlin, 1768.

S. sein Leben vor der Musica mechanica.

† *Adelung*, (im Jöcher irrig *Adlung*, (*Iohann Christoph*,) war den 15. October 1648 gebohren, und starb den 10. (nicht 20.) Junii 1681. S. Motschmanns Erford. litter. Th. 3. S. 118.

Adelung, (*Iohann Iacob*,) war zu Dachwich bey Erfurt den 6. Febr. 1680 gebohren, wo sein Vater, Paul, Prediger war. Er studierte in dem Gymnasio zu Gotha, hernach zu Halle, Leipzig, Wittenberg und Jena, und kam endlich wieder nach Erfurd, wo er 1711 Doctor ward. 1724 bekam er die Administration des großen Hospitales, welche er aber nach sechs Jahren wieder niederlegte, 1735 Professor der Medicin ward, aber schon 1736 den 14. Sept. starb. Man hat von ihm einige Disputationes, z. B. de moralitatis vi medica, und ein Programm de criteriis verae theoriae medicae. Motschmanns Erford. litter. Th. 2. S. 360.

Ademar, S. auch Adelmus, Adhemar und Adimari.

† *Ademarus Cabanensis*, oder *Aimar*, *Adelmus*, Priester vom Orden des heil. Benedicti zu Angouleme. Sein Vater, Raimundus, war ein Graf von Chabannes. Er war 988 gebohren, hielt sich in seiner Jugend in dem Kloster St. Eibard zu Angouleme, und nachmahls zu St. Martial in Limoges auf. Man glaubt, daß er auf der Reise nach dem heil. Grabe gestorben. Daß er aber 1031 noch am Leben gewesen, obgleich in der Hist. litter. de Fr. und daraus im Hamberger das Gegentheil vermuthet wird, erhellet unten aus seinen Sermonibus. Seine Schriften sind:

- Chronicon a principio Monarchiae Francicae ad a. 1029; wo er die Geschichte bis 829 aus ältern Chroniken wiederhohlet. Es stehet in Labbe nova Bibl. Mstor. Th. 2, doch mit Weglassung des Stückes bis 829. Einige kleine Stücke daraus stehen im Canisio, und ein Auszug in Bouquet Scriptt. Th. 6, 7, 8, und 10. Petrus a S. Romualdo ließ 1652 zu Paris Epitome Historiae Francorum s. Chronici *Ademari* Epitome, in 12. drucken, welchen Auszug er auch in demselben Jahre in 12. Französisch heraus gab. Einzele Stücke haben auch Pithous und du Chesne in Scriptt. Handschriftlich befindet es sich drey Mahl in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Fragmentum historiae Aquitanicae; handschriftlich in

in der königlichen Bibliothek zu Paris, ist vermuthlich nur ein Stück daraus.

Sollte er nicht auch der Monachus Egolismensis S. Eparchii in Kulpisii Scriptt. seyn, den Regino von Prümm und andere fortgesetzet haben?

Commemoratio abbatum Lemovicensium basilicae S. Martialis Apostoli; in Labbe nova Biblioth. Mstor. Th. 2.

Epistola de his quae ei contigerunt in Concilio Lemovicensi de apostolatu S. *Martialis* Lemovicensis; in Mabillons Annal. Th. 4, und beym Baluzius, handschriftlich aber in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Acrostichon ad *Rohonem* Episc. Engolismensem; in Mabillons Analect. Th. 1.

Supplementum ad librum IV. *Amalarii* de divinis officiis; in Mabillons Anal. Th. 2.

Historia de gestis Pontificum et Comitum Engolismensium, welche doch von andern dem Abte Hugo von Angouleme zugeschrieben wird. Ein Stück daraus stehet in du Chesne Normann.

Sermones varii de sancto *Martiali* Episcopo Lemovicensi et ejus sociis, habiti in conciliis Lemovicensibus annis 994 et 1031; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 3. S. 285.

De conciliis Lemovicensibus a. 994 et 1031. Handschriftlich eben daselbst, wo es mit den vorigen Sermon. sich in einem Bande befindet, ohne ihm nahmentlich zugeschrieben zu werden, welches doch in Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 946 geschiehet.

Dicta venerabilis *Ademari* monachi in natali S. Martialis; eben das. S. 466.

Hist. Litter. de Fr. Th. 7. Hamberg zuverl. Nachr. Th. 3. S. 731. Ziegelb. Hist. litter. ord. S. Ben. Th. 4. pass.

Adenez, ein alter Französischer Dichter, dessen Roman de Pepin et de Berte sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Le Long et Fontette Th. 2. S. 98; wo zugleich vermuthet wird, daß auch der Roman de Loherans von ihm ist.

† *Adenulphus*, Erzbischof zu Capua von 1008 bis 1058. Seine Vita S. Marci Martyris stehet auch in Ughelli Italia S. T. 6. Mazzuchelli Scritt. Er schrieb ferner Acta SS. Nicandri et Marciani, welche sich in den Act. SS. T. 3. Jun. befinden.

Adenulphus, ein Mönch und Priester, dessen Collectio Homiliarii, und Collectio Homiliarum de S. Andrea sich handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek befinden. Montf. Th. 1. S. 101, 134. Vielleicht ist er eben der Adenulphus, dessen libri de excidio urbis Acconis in Martene und Durand Thes. Th. 5. stehen.

Adeobaldus, S. Adelboldus.

† *Adeodatus*, Papst. Außer der Epist. ad Episcopos Galliae hat man von ihm auch Epistolam ad *Gratianum* seu *Gordianum* Archipraesulem Toletanum, welche verschiedene Canones in Ansehung der Kirchenzucht enthält. Sie stehet in der Mag. Bibl. Eccles. S. 114. Ziegelb. Th. 4. S. 194. Andere legen diesen Brief dem Papste Deus dedit oder Theodatus 1, bey, welcher von 614 bis 619 regierte.

† *Adeodatus*. Unter dessen Nahmen stehet Vita S. Taurini in Mombritii Vitis SS. Th. 2. der alten Ausgabe; welches aber das untergeschobene Werk eines sehr unwissenden Verfassers ist. Le Long und Fontette Th. 1. S. 645.

Adeodatus, S. auch Deus dedit, und Theodatus.

† *Ader*, (*Wilhelm*.) Seine Schrift de aegrotis et morbis in Evangelio, kam zu Toulouse, 1620 in 4. eben das. 1623, 8, und die de Pestis cognitione, praevisione et remediis, eben das. 1628, 8, heraus. Er schrieb ferner Lou Gentilome Gascon, Rey de France et de Navarre, boudat a Monseignou lou Duc d'Espernon. Toulouse, 1610, 8; welches ein burleskes Gedicht in Gascognischer Mundart ist, worin Heinrichs 4. Thaten bis 1609 beschrieben werden. Le Long und Fontette, Th. 2. S. 382. Carrere macht in Bibl. de Med. zwey Schriften daraus.

da Aderno, (*Peregrinus*,) ein Augustiner von Aderno in Sicilien, und Magister der Theologie. Er lebte um 1640, und hinterließ: Della vera Divotione della gran Madre di Dio. Palermo, 1644, 12. Mazzuchelli Scritt.

Adlersbach, (*Andreas*,) ein unbekannter Deutscher Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, von welchem in Heinr. Alberti geistlichen Arien, Leipzig, 1657, einige Lieder stehen.

Adger, (*Cornelius*,) ein Friesländer, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher 1583 eine Karte von dem Erzbißthume Cöln heraus gab. Haub. Hist. der Landk. S. 84.

Adheide, (*Ludwig*,) S. de Aitaide.

Adhelin, *Adhelm*, S. Adelhelm und Adelmus.

Adhemar de Grignon, (*Iohann Baptista*,) Coadjutor zu Arles, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, dessen Trauerrede auf die Königinn von Frankreich, Maria Theresia, mit in den Oraisons funebres de Marie-Therese d'Autriche, Paris, 1683, 4. stehet. Le Long und Fontette.

Adhemar de Grignan, (*Ludwig Ioseph*,) Prieur des Portes, und nachmahliger Bischof zu Carcassane, in welcher Würde er 1722 starb. Sein Proces verbal de l'Assemblée du Clergé tenue à S. Germain en Laye l'an 1680, ist zu Paris, 1684, Fol. gedruckt. Le Long und Fontette.

Adhemar de Grignan de Monteil, (*Ludwig*,) Gouverneur und Capitän zu Marseille, und Lieutenant-General

General in der Provence, im 16ten Jahrhundert. Seine Briefe befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Le Long und Fontette.

† *Adhemar*, (*Wilhelm*,) ein Troubadour oder Provenzal-Dichter. Das Fehlerhafte dieses Artikels ist aus dem Nostradamus, welchen der Nahme Adhemar verleitet hat. Der unsrige war ein Edelmann von Marveil oder Marvejols in Gevaudan, und ward ein Ritter; weil er aber zu arm war, diesen Stand mit Würde behaupten zu können, so ward er ein Dichter, und erwarb sich damit vieles Ansehen, gieng aber endlich zu Grammont in das Kloster. Da der Mönch Montaudan seiner als seines Zeitgenossen gedenkt, mit welchem er genau umgegangen sey, so konnte er auch nicht eher als gegen das Ende des 13ten Jahrhund. leben. Von seinem Gedichte, von berühmten Frauen, weiß man nichts, wohl aber, daß er 18 kleine verliebte Gedichte hinterlassen hat. Hist. des Troubad. Th. 2. S. 497 f.

Adiaforo, (*Filalete*,) ein angenommener Nahme, unter welchem ein Conventuale in dem Streite unter den Franciscanern ein Discorso di qual ordine de' Minori sia il B. *Andrea Caccioli* da Spello, Lucca, 1727, 8. schrieb. Joh. Ant. Bianchi schrieb dagegen, doch ohne Nahmen, Lettere d'un cordiale amico à *Filalete Adiaforo* sopra il Discorso, etc. Turin, 1727, 4. 2 Bände. S. von diesem Streite Mazzuchelli Scritt.

Adimantus, einer der zwölf Jünger des Manes, welcher mehrmahls mit dem Adartus oder Addas verwechselt worden, und den Manichäischen Lehrbegriff in Africa fortpflanzte. Er schrieb in Lateinischer Sprache ein Werk, worin er zu beweisen suchte, daß das Gesetz und das Evangelium einander zu sehr widersprächen, als daß sie von einem und eben demselben Urheber seyn könnten. Beausobre Hist. de Manich.

Adimari, (*Alamannus*,) ein Florentiner, und Auditor der Rota zu Rom. Er ward 1400 Bischof zu Florenz, 1401 Erzbischof zu Taranto, 1406 Erzbischof zu Pisa, 1411 Cardinal, und starb im September 1422. In den Sammlungen der Decisionum Rotae Romanae befinden sich verschiedene von ihm. Mazzuchelli Scritt.

† *Adimari*, (*Alexander*,) ein Italiänischer Dichter um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Seine Schriften sind außer vielen Gelegenheits-Gedichten, welche im Mazzuchelli einzeln angeführet werden:

- La quiete o vero XVI Emblemmi sagri. Florenz, 1623.
- Parafrasi del Epinicio owero delle Ode Pindarica Latina del Sign. *Giov. Batt. Doni*. 1625.
- Lettera sopra la Poesia Ditirambica. Florenz, 1628, 12.
- Ode di Pindaro tradotte in parafrasi e in rima Toscana, e dichiarate con osservazioni. Pisa, 1631, 4; welche Uebersetzung sein bestes Werk ist. Siehe Journ. des Sav. 1739, S. 29.
- La Tersicore, Sonetti cinquanta di scherzi. Florenz, 1637, 4.
- La Clio, owero L. Sonetti. Eben das. 1639, 4.
- La Melpomene owero L. Sonetti funebri. Eben daselbst 1640, 4.
- La Calliope, owero L. Sonetti. Eben das. 1641, 4.
- L'Urania und Polinnia, zwey andere Sammlungen, eben das. 1642. Noch drey ähnliche Sammlungen blieben ungedruckt.
- L'Adorazione de' Magi, Opera Drammatica. Florenz, 1642, 12.
- Predica contro l'abuso delle Commedie dal P. *Geims Alberto*, trad. di Spagn. Florenz, 1648, 8.
- I Proverbi morali del *Alf. di Barros*, tradotti. Mailand, 1659, 12.
- Viele andere Gedichte sind ungedruckt geblieben. Sein Bildniß stehet in den Glorie degli Incogniti, Venedig, 1647, 4. Mazzuchelli Scritt. Chaufepie' Dict.

Adimari, (*Bonaccursius*,) lebte in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet sich eine Italiänische Uebersetzung der Offic. *Cicer.* welche Montfaucon Bibl. Bibl. ihm zuschreibt; allein, sie ist von einem ungenannten Uebersetzer, und Adimari ist nur der Abschreiber. Mazzuchelli Scritt.

Adimari, (*Conrad*,) ein Florentiner, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, welcher Fabbrica de' ponti antichi e modello del ponte Cesariano, handschriftlich hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

Adimari, (*Ludwig*,) aus der berühmten adeligen Familie dieses Nahmens zu Florenz, war den 3. Sept. 1644 zu Neapel gebohren. Er zeigte von seiner ersten Jugend an viele Fähigkeiten zur Dichtkunst, ward nachmahls zum Marchese erhoben, und war eine Zeitlang Kammerherr des Herzogs von Mantua, ward aber 1697 nach Franc. Redi Tode Professor der Toscanischen Sprache zu Florenz, und zugleich Professor an der dasigen Ritter-Academie. Er starb daselbst den 22. Jun. 1708. Er war ein Mitglied vieler Academien in Italien, und hinterließ folgende Schriften:

- Sonetti al Aug. Maestà di Leopoldo Ignazio d'Austria, Rom. Imper. 1677, ohne Druckort, gr. 8.
- Le Gare dell amore e dell' amicizia, Comedia. Florenz, 1679, 12; deren Mazzuch. nicht gedenkt.
- Il Carceriere di se medesimo. Florenz, 1681.
- Sonetti amorosi. Florenz, 1693, 4.
- Poesie sacre e morali. Florenz, 1696, Fol. Lucca, 1711, 8; wovon die Parafrasi de' sette Salmi Penitenziali schon vorher 1691 einzeln gedruckt waren.
- Prose sacre contenenti il compendio della Vita di S. *Maria Maddalena* de' *Pazzi* etc. Florenz, 1706, 4. unter dem Nahmen: Accademico della Crusca.
- Il Roberto, Dramma per Musica. Florenz, 8.
- Satire. Amsterdam, (vielmehr Lucca,) 1716, 8; welche sehr geschätzet werden, aber selten sind. Siehe Hayms notizie. Clement Bibl. cur. Mazzuchelli Scritt.

Adimari, (*Raphael*,) lebte zu Anfange des vorigen Jahrhunderts, und war zu Rimini gebohren. Er schrieb: Il Sito Riminese. Brescia, 1616, 2 B. in 4; welches eine Geschichte seines Vaterlandes ist, welche geschätzt wird. Mazzuchelli Scritt.

Adimari, (*Robertus*,) aus Florenz, wo er auch Canonicus war, aber 1435 Bischof zu Volterra, und 1459 zu S. Leo in Flaminia ward, wo er den 11. Oct. 1484 starb. Er hinterließ verschiedene noch handschriftlich vorhandene Briefe, aus deren einen Ughelli Ital. S. Th. 1. einen Auszug giebt. Mazzuchelli Scritt.

Adimari, (*Thaddeus*,) aus Florenz, von dem Orden der Serviten. Er ward 1473 Doctor der Theologie, that sich in seinem Orden durch Gelehrsamkeit hervor, und verwaltete in demselben verschiedene Aemter. Er ward 1491 Abt zu Vallombroso, starb aber bald darauf. Er hinterließ handschriftlich: das Leben des heil. Philippi Benizi, Lobgesänge auf denselben, und andere Heiligen seines Ordens, De rebus Originis Servorum, und Leben Johannis Gualberti, Stifters der Mönche zu Vallombroso, welche theils bey den Serviten zu Florenz, theils in dem Kloster Vallombroso aufbehalten werden. Mazzuchelli Scritt.

Adiunzo, (*Nicolaus*,) von Borgo San Sepolcro, Professor der Mathematik zu Pisa, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm nur eine Orationem de Mathematicae laudibus. Rom, 1627, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Adjutus*, (*Ioseph*,) Doct. Er hielt seine Orationem revocatoriam zu Wittenberg den 23. Oct. 1643. Das kurze akademische Leichen-Programm, welches einige wenige Nachrichten von seinem Leben enthält, stehet in den Unschuld. Nachr. 1724. S. 847.

Adler, (*Caspar*,) S. Aquila.

Adler, (*George Christian*,) Pastor und Mittagsprediger zu St. Pauli in der Neustadt Alt-Brandenburg. Er war 1674, den 1. November zu Wohlbach im Vogtlande an der böhmischen Gränze gebohren, wo sein Vater, Carl Christian, damahls, hernach aber zu Brembach Prediger war. Sein Ur-Urältervater war der bekannte Caspar Adler, oder Aquila, ehemahliger Superintendent zu Salfeld Er studierte von 1695 an zu Leipzig und Halle, und ward 1698 als Hauslehrer zu dem königlichen Holzkämmerer, Johann Gehr, nach Königsberg berufen. Er fand hier mit seinem Unterrichte so vielen Beyfall, daß auch andere junge Leute denselben besuchten, und er eine eigene Schule anlegen und noch mehrere Lehrer annehmen mußte. Der König nahm endlich diese Schule selbst in seinen Schutz, gab ihr den Nahmen einer königl. privilegirten Schule, und aus ihr entstand das noch blühende Collegium Fridericianum. Er gieng indessen 1704 wieder nach Halle, ward Lehrer auf dem dasigen Pädagogio, und 1706 Rector der Saldrischen Schule in der Altstadt-Brandenburg, welche er sehr bald wieder in Aufnehmen brachte. Im Jahr 1708 ward er Diaconus bey der dasigen St. Gotthards-Kirche, und 1714 Archi-Diaconus, welches Amt er 24 Jahr verwaltete. Er bekam zwar 1729 einen Ruf nach Fraustadt in Pohlen, hatte auch schon daselbst eine Gastpredigt gehalten, blieb aber auf Bitte seiner Gemeine bey ihr, worauf er 1732 Pastor und Mittagsprediger daselbst ward, und den 30. Aug. 1741 an einem Schlagflusse starb. Seine Schriften sind:

Progr. de liberalium artium in ecclesia utilitate, si rite tractentur. Stargard, 1702, 4.

Progr. de morte eruditorum philosophica. Berlin, 1707, 4.

Progr. de Scholastico Vagabundo, vom Stapeln. Brand. 1708, 4.

Schaden der versäumten Kinder-Zucht, Brandenburg, 1716, 8.

Die selige Hoffnung der Kleinen, eine Standrede. Halle, 1717, 12.

Die Gefährlichkeit der menschlichen Versuchungen, eine Predigt über 1 Cor. 10, 3—13. Halle, 1719, 12.

Der durch seine Himmelfahrt ewig verherrlichte und erhöhete Jesus, oder Erklärung des 110ten Psalms. Magdeburg, 1721, 4.

Der nach getragener Tages-Last und Hitze erfolgende selige Feyerabend der Gläubigen, eine Standrede, 1722.

Die Braut Christi im hohen Liede, Cap. 5, 10—16. oder herrliches Zeugniß vom Leiden Christi. Brandenburg, 1733, 4.

Die Freude am Herrn, der Kinder Gottes Stärke.

Die Geschichte des bittern und unschuldigsten Leiden Jesu Christi, nach den vier Evangelisten, gesprächsweise zwischen Vater und Sohne, 8.

Lebenslauf und letzte Stunden, Hrn. Nicolai Langen, weiland Superintendent zu Brandenburg, in des Grafen Henkels letzten Stunden, Th. 3.

Erklärung der Sprüche des Predigers und hohen Liedes Salomonis, welche sich in D. Langens Davidischem Salomonischem Licht und Recht befindet.

Verschiedene einzele Gedichte, Aufsätze und Anmerkungen in dem Berlinischen und Hessischen Hebopfer.

Neubauers Nachr. Th. 2. Dunkel B. 1.

von *Adler*, (*Iohann Salvius*,) S. Salvius.

Adlerberg, (*Iohann*,) ein Schwedischer Edelmann, welcher Verfasser der Diss. de Vicariis Imperii Romano-Germanici ist, welche er 1693 zu Strasburg unter Johann Schiltern vertheidigte. Dunkel B. 1.

von *Adlerfeld*, (*Anna Christina*,) des Schwedischen Kammerherrn, Gustav von Adlerfeld, Gemahlinn, eine Tochter des Regierungs-Rathes von Steeben zu

Wismar. Der im Jöcher, in dem Artikel ihres Gemahles gedachte Auszug, welchen sie aus dem Tagebuche ihres Gemahles machte, ward unter dem Titel: Entwurf der Kriegshelden seiner Majestät Carls 12, zu Wismar, 1707 gedruckt.

† *von Adlerfeld*, (*Gustav.*) Sein Leben stehet auch, obgleich sehr kurz in Ge. Gezelii Biographiskt Lexicon, Th. 1. Seine sehr schätzbare Histoire militaire de Charles XII. kam zu Amsterdam, 1740, 4 B. in 12. mit Kupfern heraus.

Adlerhold, (*Germanus*,) ein angenommener Nahme eines oder mehrerer Unbekannten, unter welchem folgende Schriften heraus gekommen sind:

- Der Sieggekrönte Feldzug des Adlers und Löwen im Jahr 1687, oder Erzählung der Victorien des Römischen Kaisers in Ungarn, und der Republik Venedig in Morea. Nürnb. 1687, 4.
- Das neu geharnischte Mayland, oder umständliche Beschreibung dieses Landes. Eben das. 1702, 12.
- Beschreibung des Königreichs Portugall. l. a. 12.
- Die Macht des Portugiesischen Scepters. Frankfurt und Leipzig, 1703, 12; welche Schrift von der vorigen noch unterschieden seyn soll.
- Beschreibung des anjetzt vom Krieg neu bedrohten sonst herrlichen Königreichs Neapolis. Nürnberg, 1702, 8.
- Beschreibung des Nieder-Rheinischen Creises. Eben das. 1703, 12.
- Neu eröffnetes Italien. Nürnberg, 1703, 12.
- Umständliche Beschreibung des Landes Preussen. Frankfurt, 1704, 12.
- Der Adelstand in seinen Würden. Nürnb. 1727, 12.
- Neue und accurate Vorstellung des großen Ottomannischen Reiches. Nürnberg, 1739, 8.
- Wills Nürnb. Gel. Lex. Th. 4. Suppl. wo doch nur drey der obigen Schriften angeführet werden.

von Adlersflügel, (*Georg Simon Winter*,) ein unbekannter von Adel, welcher sich gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts um die Pferdekenntniß verdient machte. Man hat von ihm:

- Stuterey und Fohlenzucht. Nürnberg, 1672, Fol. eben daselbst 1673; eben das. 1703; eben das. in Deutscher, Lateinischer, Französischer und Italiänischer Sprache, 1705, Fol.
- Eques peritus et Hippiater expertus, oder wohl berittener Cavallier und wohl erfahrner Roßarzt. Lateinisch und Deutsch. Nürnberg, 1678, Fol.
- Wohl erfahrner Roßarzt, besonders. Nürnberg, 1678, Fol.
- Curioser Stallmeister. 1691, 8.

Adlung, S. Adelung.

† *Adlzreiter*, (*Iohann.*) So wohl von seiner Assertione, als auch von seinen Annalibus S. was ihre Seltenheit betrifft, Clement Bibl. cur. Seine Assertio kam zuerst ohne Meldung des Druckortes 1643 heraus; allein sie muß zu Frankfurt, 1644 wieder aufgeleget, oder wenigstens mit einem neuen Titel versehen seyn, weil sie in den Verzeichnissen mehrmahls so angeführet wird. In der Lünig-Jenichischen Bibl. Deduct. Th. 2. S. 273. heißt es bloß: excus. 1644, Fol.

† *Adnez*, hieß eigentlich *Adenez*, S. daselbst.

† *Ado*, Erzbischof zu Vienne im 9ten Jahrhundert. Umständlicher handeln von ihm G. Allard in der Bibl. de Dauphiné, Mabillon in Act. SS. Ord. Bened. Ziegelbauer in Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 3. S. 86 f. die Hist. litter. de Fr. Th. 5. S. 461 f. und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3. S. 629. Er war aus einer adeligen Familie in dem Gebiethe von Sens, in Champagne, war im Jahre 800 gebohren, ward in dem Kloster Ferriers erzogen, wo er auch in den Benedictiner-Orden trat, und hierauf von dem Abte Marquard zu Prümm in der Pfalz, welcher vorher Mönch zu Ferriers gewesen war, nach Prümm verlangt wurde, die Jugend daselbst zu unterrichten. Seine Gelehrsamkeit machte ihm hier bald Feinde und Neider, daher er nach Rom gieng, und nach einem fünfjährigen Aufenthalte, über Ravenna wieder nach Frankreich zurück kehrete, wo der Bischof Remigius zu Lyon ihn bey sich behielt. Nach des Erzbischofes Agilmarii zu Vienne Tode ward er 860 an dessen Stelle zum Erzbischofe erwählet, in welcher Würde er den 16. Dec. 875, im 76ten (nicht 66ten, wie es im Hamberger heißt,) Jahre seines Alters starb, und nachmahls mit unter die Heiligen gerechnet wurde. Seine Schriften sind:

- Martyrologium, wozu er den Stoff in einer Handschrift (eines ältern Ado, wie es in einigen Abschriften heißt,) bey einem Mönche zu Ravenna fand. Es wird von einigen fälschlich dem Erzbischof Ado oder Udo zu Trier beygelegt. Aloysius Lipomann, Bischof von Verona, gab es in Vitis SS. Venedig, 1554, Th. 4. zuerst heraus; worauf Jacob Mosander es nach vier Handschriften in Surii Vitis Th. 7, und Heribert Rosweyd aus drey Handschriften, mit dem Martyrologio Romano *Caes. Baronii*, Antwerpen, 1613, Fol. wieder heraus gab, worauf es in die Bibl. PP. max. Lugd. Th. 16. mit aufgenommen ward. Die beyden letztern werden von Mabillon und andern Benedictinern beschuldiget, manche Heiligen aus einem Versehen, als unächt ausgelassen zu haben. Die neueste Ausgabe ist von Dominico Georgio, geheimen Capellane Papst Benedicts 14, der es unter dem Titel: *Adonis Vienn.* Martyrologium — access. martyrologia et calendaria aliquot ex Vaticana et aliis bibliothecis eruta, Rom, 1745, Fol. heraus gab. Einzele Martyria daraus, z. B. St. Claudii, Felicis, Laurentii, Luciä, Marcellini, Maximä, Theclä, und Victorini, stehen im Surius und den Bollandisten. Das Martyrium *S. Mauritii* et sociorum Agauni, welches Simleri Valesiae angehänget ist, soll gleichfalls von ihm seyn. S. von dieser

dieser Ausgabe Journ. des Sav. 1750, S. 557 f. Baumg. Hall. Bibl. Th. 6. S. 435 f. Handschriftlich befindet es sich sechs Mahl in der königlichen Bibliothek zu Paris; mehrmahls im Vatican, und in einer Handschrift aus dem 9ten Jahrhundert zu S. Germain des Prés.

Libellus de festivitatibus Apostolorum successorumque eorum, bey Rosweids und Georgii Ausgaben des vorigen.

Acta S. *Desiderii* Viennensis Episcopi; in Canisii Lect. ant. Th. 6. der alten, und Th. 2. der neuen Ausgabe, in Surii Act. SS. und bey den Bollandisten ad 11. Febr.

Libellus de vita S. *Theuderii* abbatis Viennensis; in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Sec. I.

Chronicon de sex aetatibus mundi, oder Breviarium Chronicorum de sex aetatibus mundi, welches von der Schöpfung der Welt bis 874 gehet, aber von einer andern Hand bis 879 fortgesetzt worden. Es ist in den ältern Zeiten sehr kurz, die Geschichte der Fränkischen Könige der ersten Linie ist aus den Gestis regum Francorum entlehnet, in den neuern Nachrichten aber wirft man ihm viele Fehler vor. Es kam zuerst mit dem Gregor von Tours, Paris 1512 in Fol. dann allein, Paris, 1522, 4. (im Hamberg. heißts auch mit dem Gregor in Fol.) ferner eben das. 1561, 8. Basel, 1568, 8. heraus. Struv giebt in Bibl. hist. auch eine Ausgabe, Paris, 1567, Fol. an, welche aber vielleicht ein Irrthum ist. Es stehet auch in allen Biblioth. PP. max. und in Laur. de la Barre Historia Christiana, 1583, Fol. Alle diese Ausgaben sind sehr fehlerhaft, daher Bouquet in seinen Scriptt. Th. 5, 6. richtigere Auszüge nach einer Handschrift zu Cluni daraus ertheilet hat. Le Long und Fontette, Th. 2. S. 116. Handschriftlich befindet es sich drey Mahl in der königlichen Bibliothek zu Paris, einmahl im Auszuge in einer Handschrift aus dem 11ten Jahrhundert zu Bern, mehrmahls im Vatican, in der Domkirche zu York, u. s. f.

B. *Valfridi* vita metro scripta ab *Adone*, befindet sich handschriftlich in einer Bibliothek in Frankreich, deren Nahmen Montf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1279 nicht mehr wußte.

Adolinus monachus, ist Adelmus.

Adolphi, (*Christian Michael*,) ein gelehrter und verdienter Arzt, der medicinischen Facultät und des Frauen-Collegii zu Leipzig Senior, der kaiserlichen Akademie der Naturforscher Mitglied, auch fürstl. Sachsen-Zeitzischer Leib-Medicus, war den 14. Aug. 1676 zu Hirschberg in Schlesien gebohren, wo sein Vater Balthasar ein Kaufmann war. Er studierte die Medicin zu Leipzig und Halle, reisete durch die Schweitz nach Paris, wo er sich vornehmlich auf die Wundarzeney legte, und gieng von da über England nach Utrecht, wo er 1702 Doctor wurde, sich auch 1705 zu Halle aufhielt, von da er sich nach Leipzig wandte, wo er nach und nach die oben gedachten Ehrenstellen erhielt, und den 13. Oct. 1753, in einem Alter von 77 Jahren daselbst starb. Seine Schriften sind:

1. Diss. philos. de siderum influxu. Leipzig, 1700.
2. — medica de tono et atonia. Eben das. 1700.
3. — inaug. de febre catarrhali. Utrecht, 1702, 4.
4. — de spina ventosa. Halle, 1705, 4. Leipz. 1706.
5. — de frictione. Leipz. 1707, 4.
6. — de passione cholerica. 1710.
7. — de thermis Hirschbergensibus. 1710.
8. — de aegrotantium conclavi. 1711.
9. — de morborum per manuum attrectatione curatione. 1711.
10. — de ligaturis dolorificis. 1711.
11. — de equitationis eximio usu medico. 1713, vermehrt 1729.
12. — de aere, solo, aquis et locis Lipsiensibus. 1717.
13. — de colo intestino, multorum morborum nido, eoque proximo praeservationi subiecto. 1718.
14. — de morbis frequentioribus et gravioribus pro sexus differentia. 1718.
15. — de salubritate Silesiae. 1719.
16. — de motu ventriculi et intestinorum peristaltico. 1720.
17. — de incolatus montani salubritate. 1721.
18. — de tunica intestinorum villosa, plurimorum morborum loco. 1721.
19. — de balneis particularibus. 1722.
20. — de remediorum solarium praestantia. 1723.
21. — de fonte soterio Kukussensi in Bohemia. 1726.
22. — de porcello Cassouiensi. 1728.
23. — de vinculis chirurgicis. 1730.
24. — de statu conualescentiae. 1732.
25. — de affectu mirachiali. 1734.
26. — de soluendo bono corporis habitu secundum *A. C. Celsum* medic. L. II. c. 2. 1741.
27. — de eructatione flammante. 1741.
28. — de forma medicaminum procurandis morbis apta et utiliter exhibenda. 1749.

Obige Dissertationes wurden hernach in besondere Bände zusammen gedruckt, und unter folgenden Titeln wieder aufgelegt:

Trias dissertationum physico-medicarum ad chorographiam medicam potissimum spectantium. Leipz. 1725, 4. Enthält No. 12, 15, 17.

Trias dissertationum medicarum ad diaeteticam spectantium. Eben das. 1726, 4. Enthält No. 8, 5, 19.

Trias dissertationum pathologico-therapeuticarum. Eben das. 1727, 4. Sind No. 14, 6, 3.

Trias dissertationum medicarum, tum physiologico-anatomicarum, tum pathologico-therapeuticarum. Eben das. 1728, 4. Sind No. 16, 18, 13.

Trias dissertationum medico-chirurgicarum. Eben das. 1730, 4. Enthält No. 4, 10, 9.

Tractatus de fontibus quibusdam soteriis, Lipsiae et Wratislaviae. 1733, 8. Sind No. 7 und 21, nebst einer noch nicht gedruckten Abhandlung de fonte sic dicto molari ad Carolinas thermas.

Trias Dissertationum physico-medicarum de quibusdam affectibus singularibus. Leipzig, 1746, 4. Sind No. 25, 22, 27.

Dissertationes physico-medicae quaedam selectae varii argumenti. Eben das. 1747, 4. Sind No. 12, 15, 17, 7, 21, 19, 11, 5, 16, 18, 13, 14, 8, 9, 10, 23, 26, 29; nebst der Schrift de fonte molari ad Carolinas thermas, und einer neuen Abhandlung de morbis convalescentium.

Börners jetztleb. Aerzte. Comment. Lipf.

† *Adolphi*, (*Heinrich.*) Er war aus Brieg in Schlesien, ward erst Prediger der Lettischen Gemeine zu Doblen in Curland, und 1661 Superintendent und Oberprediger in Mietau, wo er 1686 starb. Er machte sich vorzüglich um die Lettische Sprache verdient, und schrieb:

Erster Versuch einer kurz verfaßten Anleitung zur Lettischen Sprache. Mietau, 1685, 8; welche nächst Fürecker's unvollkommenen Versuch die erste Lettische Sprachlehre war.

Vermehrtes Lettisches Handbuch, ehmahls durch — Ge. Mancelium — ausgegeben — vermehrt und verbessert von Heinr. Adolphi. Mietau, 1685, 4; welches ohne Zweifel das von Gadebusch ihm zugeschriebene lurische (curische) Gesangbuch ist. S. Baumg. merkw. Büch. Th. 4. S. 397.

† *Adolphi*, (*Iohannes*,) „ein Schlesier von Brieg, wurde Anfangs Rector der Schule zu Mietau — und starb den 15. Oct. 1657 im 44ten Jahre." Jöcher beruft sich bey diesem Artikel auf Wittens Diar. allein hier kommt weder bey dem Jahre 1657, noch im Register ein Johannes Adolphi vor, daher er ohne Zweifel kein anderer ist, als der vorige.

† *Adolphi*, vielmehr *Adolphus*, (*Ivarus Petrus.*) Er war von Drontheim, wo sein Vater, Petrus, so wohl der Rechte, als auch der Medicin Doctor und zugleich Oberrichter war. Er selbst war Prediger zu Frohna in Norwegen, und Propst zu Gutbrandel, wo er 1665 im 45ten Jahre seines Alters starb.

Seine Medulla oratoria, continens omnium transitionum formulas quibus ornari possit oratio rhetorica, kam zuerst zu Leiden, 1646 in 12. heraus, und fand so vielen Beyfall, daß nicht nur Salmasius, Th. Bartholinus, Ez. Spanheim und andere sie mit Lateinischen Versen beehrten, sondern sie nachmahls auch sehr oft wieder aufgelegt ward. Zu den im Jöcher angeführten Ausgaben gehören noch Amsterdam bey Elzevier, 1656, 12; eben das. bey Joh. Jansson in eben dem Jahre, in 12.

Er schrieb ferner Breviarium distinctionum. Amsterdam, 1646, 8. Bartholin. S. 94.

Adolphus, ein unbekannter Lateinischer Dichter um das Jahr 1315, welcher Fabeln hinterließ, die sich handschriftlich in der Wolfenbüttelschen Bibliothek befinden, woraus Leyser in Hist. Poet. med. aevi sie S. 2007—2036 hat abdrucken lassen.

† *Adolphus*, Fürst von Anhalt. Eine Antwort auf Lutheri Schreiben an ihn vom 27. Febr. 1520 stehet unter Luthers Schriften, Th. 17, der Leipz. Ausgabe.

Adolphus de Assindia, oder von Essen in Westphalen, ein Carthäuser in der Carthause vor Trier, in welcher er Vicarius, und hernach Prior wurde. Calmet und andere nennen ihn Adolphum von Sierk, weil er aus der Stadt Sierk gebürtig gewesen seyn soll. Allein auf einer, freylich spätern Handschrift, des folgenden Lebens der Herzoginn Margaretha in der Carthause zu Trier, heißt er ausdrücklich *Adolphus* ex Assindia. Er starb den 4. Jun. 1439, und hinterließ:

Exercitium de triplici meditatione, de commendatione Rosarii, de exercitio remissionis peccatorum.

Vitam *Margaritae*, Ducissae Lotharingiae, quae obiit 1434. (nicht 1535, wie es im Harzheim heißt.) Er war Beichtvater dieser Herzoginn. Auszüge aus diesem Leben hat Rader in Bavaria S. unter dem Nahmen Adolphi de Sierk mitgetheilet.

Preces pro omnibus statibus et ordinibus ecclesiae.

Devota exercitia. Welche sich sämmtlich in dem Carthäuser-Kloster zu Cöln in der Handschrift befinden. Harzheim Biblioth. Colon. Calmet Bibl. Lorr. S. 22. und Suppl. S. 122.

Adolphus, zuerst Küster an der Kirche S. Gertrudis zu Essen in Westphalen, und hernach Vicarius und ein Glied der Brüderschaft der heil. Mariä. Er lebte im 16ten Jahrhunderte zur Zeit der Reformation in Essen, und hinterließ ein Tagebuch, in welchem er die damahligen Begebenheiten mit Fleiß aufzeichnete, welches aber nur handschriftlich vorhanden ist. Von Steinen Quellen der Westphäl. Gesch. Sollte nicht dieser Adolphus aus einem Mißverständnisse aus dem vorigen gemacht seyn, zumahl da von Steinen dessen Tagebuch nicht selbst gesehen zu haben versichert?

Adolph von Sierk, S. Adolphus de Assindia.

Adolph, (*Christoph*,) ein evangelisch lutherischer Prediger aus Lauban, und Sohn des dasigen Diaconi, Gideon Adolphs. Er war in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts Prediger zu Frankenthal, und hinterließ:

Jubilaeum evangelicum, oder evangelische Jubeltagspredigt über den 147. Ps. Frankf. 1617, 4.

Reformation, d. i. Bericht auf eine dieser Zeit schwebende hochwichtige Frage, was von der allgemeinen Reformation der Kirchen, welche von etlichen vorgegeben, von andern widersprochen wird, zu halten sey? 1624, in 4. 7 Bog.

J. F. Gregorius in Dresd. Anz. 1755. S. 346.

Adolph,

Adolph, *Adolphi*, oder *Adolphus*, (*M. Gottlob*,) **Archidiaconus** und Senior an der Evangelischen Gnadenkirche **vor** Hirschberg in Schlesien. Er war den 30. Oct. **1685** zu Nieder-Wiese in der Ober-Lausitz gebohren, **wo** sein Vater Diaconus war, studierte von 1701 an zu **Leipzig**, ward 1705 Magister, und im folgenden **Jahre Hauslehrer** bey dem General von Reibnitz auf **Lauterbach**, worauf er 1713 Adjunctus des Rectors **Steinbrecher** zu Hirschberg, 1720 Pastor zu Groß-Hennersdorf **bey** Zittau, 1726 Diaconus zu Hirschberg, und **1737 erster** Diaconus daselbst ward. Er ward den 1. Aug. **1745** Nachmittags auf der Kanzel von einem **Blitzstrahle** getödtet, da er noch in dem Eingange seiner **Predigt** begriffen war. Er schrieb:

- Disp. de Psalmis filiorum Korah. Leipzig, 1706, 4.
- **Leichpredigt** auf die Baron. Henr. Catharina von **Gersdorf**.
- **Verschiedene** geistliche Lieder, (S. **Wetzels** Liederh. **Th.** 4. S. 2.) ingleichen die Vorrede zu dem Hirsch**bergischen** Gesangbuche, 1741, 8.
- **Die letzte** Predigt, welche er an seinem Todestage **halten** wollte, ließ M. **Gottlob Kahl**, 1746, 8. **abdrucken**, wo er zugleich dessen Leben erzählt. S. **auch G. Klugens** Hymnopoeogr. Siles. Dec. I. S. 1.

Adolph, (*Iohann Traugott*,) Doctor der Medicin **und ordentlicher** Professor der Wundarzeney zu Helm**städt**. Er war zu Hirschberg 1728 gebohren, und ohne Zweifel des vorigen Sohn. Er starb zu Helmstädt den **11.** April **1771.** Seine Schriften sind:

- Diss. de commodis ex scapularum mobilitate homini oriundis. Halle, 1759, 4.
- Pr. Capsa Petitiana pluribus cruris complicate fracti casibus aptanda. Helmstädt, 1762, 4.
- Pr. Gravidae sectio ejusque notatu digniora. Eben das. 1762, 4.
- Arteriologiae recte concinnandae leges cum specimine arteriae carotidis externae. Eben daselbst 1764, 8.
- Diss. de infanticidii notis sectione legali detegendis. Eben das. 1764, 4.
- Hamb. gel. Deutschl.

Adolphszoon, (*Iohann*.) ein angenommener Nahme, **worunter** nach dem **Bentheim** im Holländ. Kirchen- und Schulen-Staat, ein Mahler, Nahmens Zachar. **Webber**, verborgen seyn soll. Man hat unter demselben:

- De ware Oorsprونk, Vort - en Ondergang des Satans. Amsterdam, 1695, 8. Workum, 1703, 8; Amsterdam, 1716; ein seltsames und seltenes Buch. **Clem.** Bibl. cur.

Adomare, (*Iohannes*,) lebte vermuthlich in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Von ihm befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu **Paris**: Quaestio utrum novem assertiones sint judicio fidei reprobandae, welches die novem assertiones *Ioannis Parvi* sind, S. Petit, Joh. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 3. S. 129.

de S. Adon, (*Picard*,) Doctor der Sorbonne, und Dechant der königlichen Kirche des heiligen Kreutzes zu Etampes in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er schrieb: Histoire suivie des Voyages de Iesus Christ avec des remarques pour en faciliter l'intelligence, welche um 1738 oder 1739 in 12. heraus kam. S. Journ. des Sav. 1740, S. 318.

† *Adonnini*, (*Andreas*.) Er war 1639 zu Messina gebohren, und bekleidete in seinem Vaterlande die wichtigsten Aemter. Außer der gräflichen Würde erhielt er von dem Könige von Spanien, Carl 2. auch ein Jahrgeld von 80 Scudi d'oro monatlich. Er lebte noch 1707. Sein Discorso in lode della peregrinazione befindet sich mit in den Prose della Fucina, Neapel, 1669, 4; seine Rime aber im Trattenimento quinto del duello delle Muse, Neapel, 1671, 4. Er war der Stifter und das Haupt der Academie della Fucina in seiner Vaterstadt. **Mazzuchelli** Scritt.

Adorno, Academico della Crusca, ist Aug. Coltellini.

Adorno, (*Alexander*,) S. Alex. **Botta-Adorno.**

Adorno, (*Antonietto*,) S. **Adurnus.**

Adorno, (*Augustinus*,) S. **Adurnius** im Jöcher.

Adorno, (*Catharina*,) oder *Catharina von Genua*, S. Cathar. Flasca.

Adorno, (*Dominicus Chamerota*,) S. **Adurnius** im Jöcher.

† *Adorno*, nicht *Adorni*, Lat. *Adurnius*, (*Franciscus*,) ein Jesuit. Er war 1530 gebohren, trat 1548 in Portugal in die Gesellschaft Jesu, lehrete mit Beyfall die Theologie zu Rom, und war einer der berühmtesten Prediger seiner Zeit. Er war Rector verschiedener Collegien seines Ordens, besonders zu Mailand, wie auch Provinzial der Lombardischen Provinz, und schrieb:

- Epistolam qua Peregrinatio a Card. S. *Praxedis* suscepta exponitur, ex Ital. conversa a *Io. Anton. Guarnerio*. Bergamo, 1571; Turin, 1581, 4.
- Quattro Prediche fatte in Torino. 1578.
- Tractatum de Cambiis cum explicatione Bullae Coenae Domini; handschriftlich in der Ambrosischen Bibliothek in Mailand.
- De ecclesiastica disciplina; auch handschriftlich eben daselbst. Nach **Montf.** Bibl. Biblioth. befinden sich in dieser Bibliothek *Franc. Adornii* de disciplina ecclesiastica et alia opera Volumina XVI.
- Der im Jöcher gedachte Brief an Ub. *Folietam*, dessen nur **Thom.** Costo in vita di Pontif. Innoc. IV. gedenkt, ist gleichfalls nicht gedruckt worden. **Mazzuch.** Scritt.

† *Adorno*, (*Hyacinthus Espinel*.) Sein Premio de la constancia, ist ein Roman, welcher 1620, 8. heraus kam.

Adragna, (*Archangelus*,) ein Franciscaner von der strengen Observanz aus Palermo, war Lector der Theologie, und Definitor der Provinz Palermo, und starb 1688. Er schrieb: Vita e virtù del Vener. Servo di Dio *F. Bernardino della Sambuca*. Palermo, 1688, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Adrevald*, ein Benedictiner zu Fleury, welcher noch 890 lebte. Zu seinen Schriften gehöret noch:

De Benedictionibus Patriarcharum; welches sich handschriftlich zu St. Victor in Paris befindet, auch ohne Nahmen des Verfassers gedruckt seyn soll. Ziegelb. Th. 4. S. 26. Sein lib. de corpore et sanguine Christi war wider die Ineptias *Io. Scoti* gerichtet. Seine Historia translationis *Benedicti* wird oft irrig dem Adalbert beygeleget.

d'Adria, (*il Cieco*,) ist Ludw. Grotto.

Adria, (*Iohann Iacob*,) ein zu seiner Zeit berühmter Geschichtschreiber und Arzt, welcher zu Mazara in Sicilien aus einer adeligen Familie gebohren wurde, die schönen Wissenschaften in seiner Vaterstadt, die Rhetorik zu Palermo, die Weltweisheit und Arzeney-Wissenschaft aber zu Neapel, unter Augustin Niphus studierte, und 1520 zu Salerno Doctor der Arzeneywissenschaft ward. Er practicirte zu Palermo mit vielem Ruhme, wo man ihm auch aus besonderer Gewogenheit das Bürgerrecht ertheilte. Kaiser Carl 5. ernannte ihn zu seinem Leibarzte, und zugleich zum Ritter des Reichs und obersten Arzte im ganzen Königreiche Sicilien. Er starb 1560 zu Palermo. Seine Schriften sind:

Topographia inclitae civitatis Mazariae. Palermo, 1515, 4.

Epistola ad conjugem, in Versen, eben daselbst, 1516, 4.

De laudibus Christi et de laudibus B. Mariae Virg. Eben das. 1529, 4.

Handschriftlich hinterließ er: 1) Historiam Siculam. 2) De phlebotomia ad *Carolum* Imperatorem, welches noch zu Parma vorhanden ist. 3) De situ Vallis Mazariae ad *Hectorem Pignatellum* Proregem, gleichfalls noch zu Palermo. 4) De laudibus Mazariae. 5) Legenda SS. *Viti*, *Modesti* et *Crescentiae* ad Mazarienses. 6) De conservatione pestilentiae ad *Antonium* filium. 7) De Medicinis ad varios morbos hominum. 8) De balneis Siculis ad *Antonium* filium. Mazzuch. Scritt.

Adriani, (*Alphonsus*,) Capitän in Italien, in der letztern Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher des Aurelio Cicuta Disciplina militare, Venedig, 1566 in 4. unter seinem Nahmen drucken ließ. In der neuen Auflage, Venedig, 1572, 4. erschien sie unter dem Nahmen des wahren Verfassers. Mazzuch. Scritt.

Adriani, oder di *Adriano*, (*Franciscus*,) ein Franciscaner aus Bologna, welcher in Paris Doctor der Theologie ward. Er lebte gegen das Ende des 14ten Jahrhunderts, war in der Griechischen Sprache erfahren, und schrieb über das Athanasische Glaubensbekenntniß. Mazzuchelli Scritt.

Adriani, (*Iohannes Baptista*,) S. Adrianus.

Adriani, (*Laurentius*,) von Lucca, ein guter Lateinischer Dichter des vorigen Jahrhunderts. Er war Lehrer im Seminario zu Pisa, wo er auch um 1707 starb. Er schrieb verschiedene einzele Gedichte, welche auch einzeln gedruckt worden. Z. B. Carmen de S. *Nicolo* Myrensi, Lucca, 1667. Discordia triumphata, eben das. 1668. De laudibus S. *Nicolai* Myrensis, eine prosaische Rede, eben das. 1668. In laudem Sanctorum Innocentium, carmen, eben das. 1669. Carmen de laudibus Cardin. *Scipionis Ilcii*, eben das. 1669. Viennae obsidioni liberatae felicitas, eben das. 1683. Cutta, vulgo Buda — expugnata, eben das. 1686, in 4. u. s. f. Mazzuchelli Scritt.

Adriani, (*Marcellus*,) des Joh Baptista (Siehe Adrianus,) Sohn, ward nach seines Vaters Tode 1579 Lehrer der alten Litteratur zu Florenz, und starb daselbst 1604. Seine Schriften sind:

Lezioni sopra l'educazione della Nobilità Fiorentina; in den Prose Fiorentine, Th. 4.

Demetrio Falereo della Locuzione tradotto dal Greco in Toscano; welche Gori zu Florenz 1738, in 8. aus der Handschrift heraus gab.

Eine Uebersetzung der Rede seines Vaters auf den Großherzog Cosmus. Er gab auch seines Vaters Geschichte seiner Zeit heraus.

Handschriftlich hinterließ er: 1) Opere morali e miste di *Plutarco*, tradotte, welches sich in Magliabecchi und Gabr. Riccardi Bibl. befand. 2) Eine Italiänische Uebersetzung der Politik, Rhetorik und Ethik des Aristoteles. 3) Trauerreden auf Philipp 2. von Spanien und dessen Gemahlinn. Mazzuchelli Scritt.

Adriani, (*Marcellus Virgilius*,) wird auch häufig nur Marcellus Virgilius genannt, als wenn letzteres sein Geschlechtsnahme gewesen, ingleichen Marcellus Adriani. Im Jöcher heißt er in dem Artikel seines Sohnes Johannis Baptistä irrig Marcus. Er ward 1464 gebohren, und wegen seiner Gelehrsamkeit in der Griechischen und Römischen Litteratur zum Professor derselben zu Florenz, und 1498 zum ersten Secretär der Republik ernannt. Er starb den 27. Nov. 1521. Sein Bildniß befindet sich in Marmor an der Faßade des Pallastes Casa Valori zu Florenz, sein Porträt aber in der großherzoglichen Gallerie. Er hinterließ:

Pedacii Dioscoridis de medica materia libri V. interprete *Marc. Virgilio*. Florenz, 1518, in Fol. eben das. 1523, in Fol. und mit dem Griechischen Texte und Hermol. Barbari Corollariis, Cöln, 1529, in Fol. Er erwarb sich damit so vielen Ruhm, daß man ihn nur den Florentinischen Dioscorides zu nennen pflegte.

Oratio

Oratio de militiae laudibus. Basel, 1518.
De mensuris, ponderibus et coloribus, welcher Schrift er als zum Drucke fertig selbst gedenkt.
Oratio in funere *Marsilii Ficini*. Mazzuchelli Scritt.

Adriani, (*Placidus*,) ein Benedictiner von Lucca, welcher 1707 zu Perugia in den Orden trat, und hernach zu Assisi lebte. Er schrieb: de erectione regii monasterii SS. Severini et Sosii, welches doch vermuthlich nicht gedruckt worden. Armellini Biblioth. Bened. Casin. giebt einen Auszug daraus.

† *Adrianus*, Kaiser. Siehe von ihm und seinen Schriften Mazzuch. Scritt. und M. Carl Christ. Woog Pr. de eruditione *Hadriani* et libris ab eo scriptis. Leipzig, 1769, in 4. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich von ihm handschriftlich: versiculi de Teutrante, (Cat. Mstor. B. 4. S. 237.) Epigramma in Almonem, Theonem et Thyrsim, (eben das.) Epigramma in equum Borysthenem, (eben das.) Epigrammata tria, (S. 263.) Seine sententias et epistolas gab Goldast mit *S. Valeriani* sermone de bono disciplinae, *S. Isidori* fragmento de Praelatis etc. Genf, 1601, 1602, in 8. heraus. Seine et *Epicteti* altercationem edirte Heinr. Lindenbrog, Hamburg, 1615, in 12. und Frankfurt, 1628, in 8. Sie befindet sich auch bey vielen Ausgaben von Epicteti Enchiridion, und in Labbei Notitia dignitatum.

† *Adrianus I.* Papst. Siehe von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3. S. 534. noch mehr aber Mazzuchelli Scritt. Man hat noch von ihm:

Eine beträchtliche Anzahl von Briefen, wovon Jac. Gretser 46, welche an Carln den Großen gerichtet sind, in seinem Codice Carolino, Ingolstadt, 1613, in 4. heraus gab, der sich auch in seinen Opp. Th. 6. befindet. Sie stehen auch in du Chesne Scriptt. Th. 3. in Sirmondi Concil. in Muratori Scriptt. Th. 3. P. 2. und in eine bessere Ordnung gebracht, in Bouquet Scriptt. Th. 5. Achtzehn andere befinden sich in Labbe Conc. Th. 6. und in Harduins Concil. Th. 3. Vier Briefe stehen in Labbe Concil. Th. 7. einer in Joh. a Bosco Biblioth. vet. Bened. und noch andere in Baluzii Miscell. Th. 7. in d'Aguirre Concil. Hispan. Th. 3. in Mabillons Diplom. S. 492. Noch andere werden handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz aufbehalten.
Defensio septimae Synodi et responsio ad librum a *Carolo* M. missum post Concilium Francofordiense, in den mehresten Ausgaben der Concilien.
Die unter seinem Nahmen im Canisius, in Bini und Labbe Concil. befindlichen Canones, sind nicht von ihm. Fabric. Biblioth. Gr. Th. II. und Dupin.
Capitula ex Graecis et Latinis canonibus et Pontificum Decretis collecta in usum Ingilramni Mediomatricum Episcopi, in den meisten Ausgaben der Concilien, sind wenigstens noch zweifelhaft. S. Mazzuchelli.
Sigebertus und Johann Diaconus legen ihm auch einen Auszug aus den Briefen Gregorii I. bey.
Versus in laudem *Caroli* M. handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, (Catal. Th. 3. S. 573.)
Tractatus de imaginibus ad Carolum regem, handschriftlich im Vatican und anderwärts. Siehe Montfaucon Bibl. Biblioth.

† *Adrianus II.* Papst. Kurz handelt von ihm auch Mazzuchelli Scriptt. Seine Briefe befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Adrian IV.* Papst. Sein Leben stehet umständlich in der Biogr. Brit. Th. 1. S. 63—67. der neuen Ausgabe. Sein eigentlicher Nahme war Breakspeare, (nicht Brenkspeare.) Das Augustiner-Kloster S. Rufi, dessen Abt er war, liegt in der Provence, (nicht in Valentia.) Papst Eugenius 3. ernannte ihn 1146 zum Cardinal-Bischof von Alba, und schickte ihn als seinen Legaten nach Dänemark und Norwegen, wo er die noch heidnischen Einwohner bekehrte. Er ward 1154 Papst, und starb den 1ten Sept. 1159. Seine übermüthige Epistola ad Frider. I. befindet sich in mehreren Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris und im Vatican, gedruckt beym Aventin, ward auch zur Zeit der Reformation mehrmahls einzeln ohne Meldung des Jahres und Ortes in 4. abgedruckt. In Catal. Biblioth. Bün. wird Th. 3. S. 1190. drey solcher Abdrücke gedacht. Andere befinden sich in den Ausgaben der Concilien, in Ughelli Ital. Sacra, Th. 2. 5. 7. in d'Achery Spicil. Th. 3. in Baluzii Miscell. Th. 2. in Petri de Marca Marca, in Martene Scriptt. und bey andern mehr. Seine Responsio ad *Basilium Achridenum*, Thessalonicensem Archiep. welche sich in Frehers Iure Graeco-Rom. und bey dem Joh. Zonaras, Paris, 1618, in Fol. befindet, ist mehrmahls irrig Adrian I. zugeschrieben worden.

† *Adrian V.* Papst. Seine Constitutiones ecclesiasticae, über welche Joh. Otto, Canonicus zu Lincoln, einen Commentarium schrieb, befinden sich handschriftlich in der Bodlejanischen Bibliothek, zu Cambridge, u. s. f.

† *Adrianus VI.* Pabst. Briefe von ihm stehen in Ant. Matthäi Anal. Th. 6. Seine Quaestiones quodlibeticae, kamen zu Löwen, 1515, in Fol. Paris, 1527, in 8. und zu Lyon, 1547, in 8. seine Quaestiones de sacramentis, zu Rom, 1522, und Löwen, 1576, in Fol. heraus. Regulae, ordinationes et constitutiones Cancellariae *Adriani* VI. Papae sind mehrmahls gedruckt, z. B. zu Rom, 1522, in 8. und zu Venedig, 1522, in 8.

Adriansen, (*Cornelius*,) S. Adrianus, Cornelius.

† *Adrianus*, von Tyrus, ein Redner oder Sophist. Kurz handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 2. S. 415. Die von Allatius heraus gegebenen Excerpta aus seinen Reden, befinden sich handschriftlich

lich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Bandini Catal. Th. 2. S. 354.

Adrianus, vermuthlich ein Englischer Ordensgeistlicher, von welchem sich in der Cottonischen Bibliothek Quaestiones breviculae ab *Adriano* ad *Ritheum* propositae de rebus sacris et biblicis, aliisque, cum responsionibus, in Angelsächsischer Sprache handschriftlich befinden. Catal. Mstor. Cotton. S. 1.

† *Adrianus Carthusiensis*, ein Carthäuser aus Flandern, zu Anfange des 15ten Jahrhunderts. Clement in Biblioth. cur. beschreibt eine Ausgabe seines Buches de remediis utriusque fortunae, welche zu Löwen ohne Meldung des Druckortes in Fol. heraus gekommen ist, und gedenkt noch einer andern alten Ausgabe in 4. ohne Meldung der Zeit und des Druckortes.

Adrianus, Abt zu Cassino, S. Amaltea, Adrian.

† *Adrianus Castellensis*, von seinem Geschlechtsnahmen Castelli, oder von Cornetto, von seinem Geburtsorte dieses Nahmens in Toscana. Er war von geringer Herkunft, that sich aber durch seine classische und canonische Gelehrsamkeit und durch seine Fähigkeit zu Geschäften hervor. Papst Innocentius 8. schickte ihn 1488 als seinen Nuntius nach Schottland, die innern Unruhen daselbst beyzulegen, weil diese aber bey seiner Ankunft in England schon entschieden waren, so blieb er hier, den Peters-Pfennig für den Papst einzufordern. Er wußte sich bey seinem kurzen Aufenthalte bey dem Könige so sehr einzuschmeicheln, daß derselbe ihn auch zu seinem Geschäftträger am Römischen Hofe ernannte, und ihm das Bißthum Hereford, nachmahls aber die Bißthümer Bath und Wells ertheilte, welche er aber theils verpachtete, theils durch andere regieren ließ. Alexander 6. ernannte ihn 1503 zum Cardinal-Priester mit dem Titel S. Chrysogoni, (im Jöcher wird seine Rückkunft aus England irrig in diese Zeit gesetzt,) er wäre aber von dem Sohne des Papstes, Cäsar Borgia, gleich darauf beynahe vergiftet worden. Als er sich nachmahls in eine Verschwörung wieder Leo 10. einließ, ward er in eine Strafe von 12500 Ducaten verurtheilet, und da er diese nicht bezahlen wollte, oder konnte, so entwich er heimlich von Rom, und ward darauf 1518 in den Bann gethan, und aller geistlichen Würden verlustig erkläret. Er befand sich eben zu Venedig, als dieses geschahe, man weiß aber nicht, wohin er von da gegangen, oder wenn er gestorben ist. Man vermuthet, daß er sich zu den Türken gewandt; aber ein Irrthum ist es, daß er bereits 1518 gestorben. Man schätzet ihn vorzüglich wegen seiner classischen Lateinischen Schreibart. Biogr. Britt. Th. 1. S. 67—69. der neuen Ausgabe.

Seine Schrift de Sermone Latino et modis Latine loquendi, ist zu Cöln, 1524, zu Paris, 1534, zu Cöln, 1539, 1542, 1543, 1578, zu Basel, 1541, zu Lyon, 1548, zu Nürnberg, 1681, in 12. gedruckt, und befindet sich auch in Rich. Keteli Scriptt. sel. de elegant. Latinitate, Amsterdam, 1713, in 4.

Sein Gedicht de venatione bey dem vorigen, Paris, 1528, und Lyon, 1543, in 8. Es ward ferner unter dem Titel Poetae tres egregii: *Gratii* de venatione, — *Adriani* Card. venatio, Venedig, 1534, in 8. gedruckt, und stehet auch in den Carmin. Poetarum Italor. Th. 5.

Sein Iter *Iulii* II. Rom. Pontif. versibus Latinis descriptum erschien mit seiner Schrift de sermone Latino zu Paris, 1528, in 8. stehet auch in Ketelii Scriptt.

Adrianus de S. Francisco, S. de S. Francisco.

Adrianus Gemeticensis, ein Mönch zu Jumiege, in der Diöces Rouen. Sein Carmen de fundatione, ruina et instauratione Abbatiae Gemeticensis, stehet in dem Recueil d' Antiquités et Fondation de l'Abbaye de Iumiege, welche ohne Meldung des Jahres und Druckortes in 8. heraus gekommen ist. Le Long und Fontette.

† *Adrianus*, ein Grieche, um das Jahr 500, (richtiger 450,) welchen einige fälschlich Andronicus nennen. Kurz handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3. S. 172. Seine Isagoge sacrarum literarum et antiquissimorum Graecorum in Prophetas fragmenta, gab David Höschel, zu Augsburg 1602, in 4. Griechisch heraus, worauf sie auch den Criticis S. Th. 8. der Amsterdamer Ausgabe beygefüget wurde. Handschriftlich befindet sie sich zu S. Germain des Pres. *Adriani* tractatus varii werden nach dem Montfaucon im Vatican aufbehalten.

Adrianus, Propst zu Maubeuge (Malbodium,) in Hennegau, dessen Historia translationis S. Adelgundis sich in Act. SS. T. 2. Jan. befindet.

Adrianus, der letzte Russische Patriarch zu Moscau, welcher 1702 starb. Man hat von ihm: Schesl Pravlenia, d. i. Stab der Verbesserung, ingleichen Uviet Duchopeii, oder geistliche Erinnerung. Er soll auch zwey Bücher wider die Schismatiker geschrieben haben. Unparth. Kirchenhist. Th. 3. Seine Auslegung des Glaubensbekenntnisses der Griechischen Kirche, wird in dem Journ. des Sav. 1710, S. 503. 456. angezeigt.

Adrianus, ein Capuciner von Nancy, war Prediger für die Provinz Lothringen, und verwaltete die Stelle eines Lectors, nachmahls eines Gardians, dann eines Definitors und Custos seines Ordens. Seine Schriften sind:

Liber argumentationum super praecipuas Theologiae difficultates in II. Tom. Bamberg, 1729. 8.

Exercices spirituels et practique continuelle de l'imitation de Iesus Christ en faveur des personnes devotes et religieuses, particulierement des Enfants de S. François. Luxemburg, 1733. Bernh. a Bononia Biblioth. Capucinor.

Adrianus, Abt zu Schönau, um 1482. Legipont bey dem Ziegelbauer zählet ihn unter die gelehrten Benedictiner, verweiset aber auf Wolfgang Trefflers hand-

handschriftlichen Syllabum virorum illustr. monasterii ad S. Iacobum Moguntiae.

† *Adrianus de Veteri Busco*, oder *Oudenbosch*, in Flandern. Er war ein Benedictiner in dem Kloster S. Laurentii zu Lüttich, und lebte im 15ten Jahrhunderte. Seine Chronologia betrifft bloß die Geschichte des Stiftes Lüttich unter dem Johann Heinsberg und Ludwig von Bourbon. Sie stehet in Martene und Durand Collect. ampliss. Th. 4.

Adrianus, von Wildenhof aus dem Gräflichen Geschlechte von Aham, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er verließ seinen Stand, und trat mit vieler Gelehrsamkeit in beyden Rechten in den Capuciner-Orden, ward für die Bayerische Provinz Prediger, Lector, Gardian, Definitor, Custos und dreymahl Provinzial. Er lebte strenge und demüthig nach den Regeln seines Ordens, und verlohr endlich das Gesicht. Er hinterließ:

Defensiones Provinciae Capuccinorum Bavaricae contra Adversarios.

Historiam Missionis Capuccinorum in Regno Congo, P. *Fortunati Alamandini*, aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzt. München, 1694. Bernh. a Bononia Biblioth. Capuccin.

Adrianus, (*M.*) ein Prediger zu Antwerpen. Man hat von ihm: Wahrhaftige und glaubwürdige Historie von dem christlichen und gottseligen Abschiede aus diesem tödtlichen Leben des ehrwürdigen Hrn. Joh. Timani, Amsterd. von M. Paul Neoclesianus und M. Adrianus. 1557. S. Brem. und Verd. Hebopfer. B. 1. S. 566.

† *Adrianus*, eigentlich *Adriansen*, (*Cornelius.*) Siehe von diesem schändlichen Franciscaner Ant. Sander de Brugensibus eruditionis fama claris, der doch so wie Val. Andreä und Foppens seine Schandthaten zu bemänteln sucht, Andr. Dessclii Biblioth. Belg. Eman. de Meteren in seiner Geschichte der Niederl. B. 8. Gerhard Brandt Hist. abregée de la Reformat. des Pais-Bas, Th. 1; vor andern aber die Historie van B. *Corn. Adriansen* — inde welcke warachtelick verhaelt wert de Discipline en secrete penitencie of geesselinghe, die hy gebruicte met zyn Devotarigen u. s. f. ohne Druckort, 1569, in 8; Amsterdam, 1592, in 8; Brügge, 1596, in 8; Amsterdam, 1607, in 8; ohne Ort, 1628, in 8; 1640. Twede deel ofte Vervolgh der wonderbare Sermonen gepredickt binnen Bruggel door Braer — Zwente Ausgabe, 1608; Deventer, 1639, in 8. Siehe Clement Biblioth. cur. Johann Faber gab es unter folgendem Titel: Historia vom Bruder Cornelio, Adrians Sohn, von Dordrecht, erstlich in Flandrischer Sprache beschrieben durch Christian Neuter, dessen lange Zeit gewesenen Zuhörer, nun aber auf Hochdeutsch mit sondern Fleiß verdollmetschet, 1614, in 8. heraus; woraus zugleich der Verfasser dieses Buches erhellet.

Adrianus, oder *Adrian*, (*Gottfried*,) beyder Rechte Doctor und Bürgermeister zu Unna in Westphalen. Er starb 1688 den 30ten Octob. im 57ten Jahre seines Alters, und hinterließ ein Tagebuch von dem was sich zu seiner Zeit und vorher zu Unna merkwürdiges zugetragen, ingleichen eine weitläufige Sammlung die Geschichte der Stadt Unna betreffend. Von Steinen Quellen der Westphäl. Hist. Ingleichen dessen Vorber. zu Hobbelings Beschreib. des St. Münster.

† *Adrianus*, eigentlich *Adriani*, (*Iohann Baptista*,) ein berühmter Geschichtschreiber und Redner von Florenz. Sein Vater hieß nicht Marcus Virgilius, sondern Marcellus Virgilius, (siehe oben in Adriani;) der unsrige war auch nicht 1511, sondern, wie Mazzuchelli beweiset, um 1513 gebohren. Als Florenz 1530 von den kaiserlichen und päpstlichen Truppen zugleich angegriffen ward, mußte er nebst andern seiner Landesleute zu den Waffen greifen, wobey er viele Geschicklichkeit und Tapferkeit blicken ließ, ob er gleich noch nicht 17 Jahr alt war. Nach wieder hergestellter Ruhe, setzte er sein Studieren fort, und begab sich zu dem Ende nach Padua, wo er sich so vielen Ruhm erwarb, daß er auch zum außerordentlichen Lehrer der Philosophie ernannt ward. Um 1549 ward er Professor der Beredtsamkeit zu Florenz, welche Stelle er mit Ruhm und Beyfall bis an seinen Tod bekleidete, welcher 1579 nach einer langwierigen Krankheit erfolgte. Seine Schriften sind:

Orat. in sacris funeribus *Caroli V.* Florenz, 1562, in 4.

— funebr. de laudibus Eleonorae Toletanae *Cosmi Medicis* uxoris. Florenz, 1563, in 4.

— in funere *Ferdinandi* Imp. Florenz, 1564, in 4.

Lettera a *Giorgio Vasari* sopra gli antichi Pittori nominati da *Plinio*. Florenz, 1567, in 4. und vor Vasari Vite de' Pittori, Th. 2. (Bologna, 1681, in 4.) wo doch der Brief aus einem Druckfehler 1597 datirt ist.

Laudatio in funere *Isabellae* Hispaniarum Reginae. Florenz, 1568, in 4.

Oratio in funere *Cosmi Medicis*. Florenz, 1574, in 4. Auch Italiänisch unter dem Titel: Orazione — tradotta in Fiorentino da *Marcello* suo figliuolo, eben das. 1574, in 4.

Oratio in funere *Ioannae Austriacae*, uxoris *Francisci* Magni Ducis Etruriae. Florenz, 1578, in 4; ingleichen Italiänisch übersetzt, von einem Ungenannten, eben das. 1578, in 4.

Istoria de' suoi tempi divisa in libri XXII. welche sein Sohn Marcellus nach seinem Tode zu Florenz 1583, in Fol. heraus gab, worauf sie zu Venedig 1587, in 4. 3 Bände, (Mazzuchelli sagt 2 Bände,) zwar nicht so prächtig wieder aufgelegt, aber dafür mit Marginalien versehen ward, welche der ersten Ausgabe fehlen. Die erste prächtige Ausgabe ist selbst in Italien sehr selten. Es ist eine mit

mit vieler Beurtheilungskraft, Wahrheit und Genauigkeit geschriebene Fortsetzung des Guicciardini, vielleicht auch des Varchi, (nicht aber des Nardi, wie es in Struvs Biblioth. hist. heißt,) welche von 1536 bis 1574 geht, aber dem Guicciardini in der Schreibart nicht beykommt, daher sie auch vermuthlich nicht so bekannt geworden. Clem. Bibl. cur. Baumg. Nachr. Th. 4. S. 32. Joh. Ge. Schelhorns Ergötzl. Th. 2. S. 631. wo aus des Adriani eigenen Stelle wahrscheinlich gemacht wird, daß er mit seiner Geschichte den Varchi fortsetzen wollen.

Viele vermuthlich einzeln gedruckte, oder auch ungedruckt gebliebene Elegien, Oden und Epigramme in Lateinischer, und Sonnette, Madrigale und Lieder in Italiänischer Sprache. Mazzuchelli Scritt. Sein Bildniß befindet sich in Holz geschnitten vor seiner Istoria, der Ausgabe in Fol.

† *Adrianus*, eigentlich *Adriani*, oft auch Hadrianus, (Matthaeus,) ein Spanischer Arzt. Er war 1470, oder 1480 in Spanien von jüdischen Aeltern gebohren, bekannte sich aber nachmahls zur christlichen Religion, und erhielt von dem Könige von Portugall sogar den Christ-Orden. Allein er verließ bald darauf dieses Reich, und begab sich um 1513 nach Basel, wo er in der Hebräischen Sprache Unterricht gab, und von hier nach Heidelberg, wo er den Capito, Oecolampadius und Brentius im Hebräischen unterrichtete, und daselbst auch Doctor der Medicin geworden zu seyn scheinet. Erasmus, der des Adriani damahls noch seltene Fertigkeit in der Hebräischen Sprache schätzte, bewegte ihn, nach Löwen zu gehen, welches 1516 geschahe. Er lebte daselbst anfänglich sehr arm, bis er in dem von Hieron. Busleyden gestifteten Collegio trium linguarum zum Professor der Hebräischen Sprache ernannt ward, welche Stelle er den 1ten Sept. 1518 antrat, und weil die nöthigen Gebäude noch nicht aufgeführet waren, in dem Augustiner-Kloster las. Allein im December des folgenden Jahres verließ er Löwen, und begab sich nach Wittenberg, wo er durch Luthers Bemühung Lector der Hebräischen Sprache ward, und sich verheurathete, aber um die Fasten 1521 auch diesen Ort wieder verließ, nachdem er sich mit Luthern auf das heftigste überworfen hatte. Nach Mirdi Zeugniß gieng er von hier nach Lyon, indessen ist unbekannt, was ferner aus ihm geworden, oder wenn er gestorben ist. Seine Schriften sind:

Contenta in hoc libello, nuper a *Io. Boeschenstein* edita: Elementale introductorium in Hebraicas litteras teutonice et hebraice legendas. Decem praecepta Ex. XX. Oratio Dominica Matth. VI. Luc. XI. Salutatio Angelica Luc. I. Symbolum Apostolorum. Canticum Mariae. Ann. Salve Regina. Canticum Zachariae. Augsburg, 1514, in 4; wo die Orat. domin. die Angelica salutatio und das Salve Regina von ihm in das Hebräische übersetzt worden, wie auf dem Titel einer neuen Auflage Augsburg, 1520, in 4. versichert wird. Siehe Clement Biblioth. cur. Th. 4. S. 421 f. und Saligs Histor. der Augsburg. Conf. Th. 3. S. 167.

Eine Lateinische Rede zum Lobe der Sprachen, welche er 1519 zu Löwen im Collegio Buslidiano gehalten hatte, Wittenberg, 1520, in 4. 1 Bogen. Auch in J. B. Riederers Nachr. Th. 3. S. 84 f.

Introductio ad linguam Hebraicam *R. D. Chimchi*. Hagenau, 1519, in 4. Da aber diese Ausgabe der Grammatik des Kimchi sehr fehlerhaft war, so ließ Böschenstein sie zu Augsburg 1520, wieder auflegen. Element Biblioth. cur. l. c.

Introductio in linguam Hebraicam, Lyon; deren nebst dem folgenden Eloy gedenkt.

Hora faciendi pro Domino, scilicet filio Virginis Mariae, cujus mysterium in Prologo patebit; Hebräisch und Deutsch bey der vorigen. Eloy Dict. de Med. Riederers Nachr. l. c.

† *Adrichomia*, (*Cornelia*.) Sie war vermuthlich des folgenden nahe Verwandte, und befand sich um 1570 als Nonne in dem S. Agathen-Kloster zu Delft.

† *Adrichomius*, (*Christian*.) Sein Vater hieß Adrian Nicolai. Der unsrige ward 1561 Priester, und war Vorsteher des Nonnenklosters S. Barbarä in Delft. Als sich die Evangelische Religion hier ausbreitete, begab er sich nach Mecheln, von da nach Utrecht, und endlich nach Cöln, wo er 1585 den 20ten Junii starb. Ich finde nicht, daß er sich auf einer seiner Schriften Christian Crucium genannt, wie im Jöcher versichert wird, es müßte denn auf der ersten Ausgabe der folgenden gewesen seyn, welche die einige ist, die bey seinem Leben heraus kam. Es sind:

Vrbis Hierosolymae quemadmodum ea Christi tempore floruit — brevis descriptio. Cöln, 1584, vermehrt 1588, 1592 und 1597; alle in 8. Ingleichen bey seinem Theatro Terrae S. Man hat auch eine Italiänische Uebersetzung von Baldelli, Florenz, 1593, in 8. und eine Spanische von Vincentius Gomez, Valencia, 1603 und 1620, in 8. Siehe auch Clement Bibl. cur.

Chronicon utriusque Testamenti historiam continens; welches so wie seine Vita Iesu Christi dem folgenden Werke beygedruckt ist. Daß sie jemahls einzeln erschienen, zweifele ich.

Theatrum terrae Sanctae et biblicarum historiarum, mit Landkarten, ein für seine Zeit brauchbares Buch, wo doch der Mangel einer hinlänglichen Kenntniß der Hebräischen Sprache zu sichtbar ist. Es kam nach seinem Tode zu Cöln 1590, in Fol. heraus, und wurde nachmahls eben daselbst mehrmahls aufgelegt, 1593, 1600, 1613, 1628 und 1682, alle in Fol. wovon ich die drey letzten Ausgaben vor mir habe. In Struvs Bibl. hist. wird dieses Werk irrig *Adriano et Christiano Adrichomiis* zugeschrieben, indem von einem Adrian Adrichomius weder

weder auf dem Titel noch in der Vorrede etwas gesagt wird. Auch die daselbst angegebene Ausgabe von 1612 scheint so wie die in Walchs Bibl. theol. angegebene von 1623 ein Druckfehler für 1613 zu seyn. Die dabey befindlichen Karten sind nachmahls sehr häufig copiret, zusammen gezogen und genutzt worden. Weleslawinus gab dieses Theatrum 1592 in Böhmischer Sprache heraus. Ad. Vogt Acta litter. Bohem. Th. 1. S. 168.

Verschiedene Predigten von ihm sind noch handschriftlich vorhanden. Harzheim Bibl. Colon. S. 56. und 332.

Adsigerius, (*Petrus*,) S. Petrus.

† *Adso*, Abt zu Luxeuil in Burgund, und Adso Abt zu Deuvres in Champagne. Ich finde kein Benedictiner-Kloster Deuvres in Champagne; wenn aber das Monasterium Dervense, dessen Abt Adso genannt wird, das Kloster Montier en Derf im Bisthume Chalons sur Marne ist, so sind beyde nur eine und eben dieselbe Person, welche auch Asso und Azo genannt wird, daher er im Jöcher unter Azo noch einmahl vorkommt. Er war von einer adeligen Familie in der heutigen Franche Comte', studierte in dem Benedictiner-Kloster Luxeuil in dieser Grafschaft, und trat daselbst in den Orden. Er ward wegen seiner Gelehrsamkeit sehr bald berühmt, daher der heil. Gauzelinus, Bischof zu Toul, ihn zu sich nahm und ihn den Schulen in der Abtey S. Evre vorsetzte. Weil damahls viel von dem Antichrist gesprochen wurde, so setzte er auf Verlangen der Königinn Gerberga eine Abhandlung darüber auf. Als Alberic, Mönch zu S. Evre, zum Abt des Klosters Montier en Derf erwählet ward, nahm er den Adso als seinen Coadjutor zu sich, worauf er ihm auch 968 in der Würde eines Abtes folgte. Er machte sich durch Wissenschaften und Gebäude um sein Kloster verdient, und bauete unter andern die schöne Kirche, welche noch stehet, aber nicht vollendet ist. Er begleitete Kaiser Otto 3. nach Italien, und wohnte dem Gespräche zwischen Gerberto und dem Grammaticus Orric bey. Nach seiner Rückkunft reformirte er auf Brunonis, Bischofs zu Langres Verlangen, die Abtey S. Benigni zu Dijon, womit er sich zwey Jahre beschäftigte. Endlich wollte er den Grafen Hildouin in Champagne, welchen er bekehret hatte, auf seiner Reise nach dem heil. Lande begleiten, ward aber bald nach dem Anfange der Reise krank und starb, da er denn auf der Insel Astilia, vielleicht Astypalia, oder Stampalia begraben ward. Es ist ungegründet, wenigstens noch sehr streitig, daß er auch Abt zu S. Mansuetus in Toul, zu S. Benignus in Dijon und zu Luxeuil gewesen. Seine Schriften, wovon die Leben der Heiligen sehr fabelhaft und in einem schlechten Geschmacke geschrieben sind, sind:

Dissertatio, oder Epistola de ortu et tempore Antichristi, welche er um 954 schrieb, und welche mehrmahls sowohl dem heil. Augustin, als auch dem Alcuin und Raban Maurus beygelegt, und unter den Werken der letztern gedruckt worden. Handschriftlich befindet sie sich viermahl in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Vita S. *Frodoberti*, Stifters der Abtey Montier la Celle; in Mabillons Act. SS. ord. S. Ben.

Vita S. *Mansueti* ersten Bischofs zu Toul, in Bosquet Hist. des Eglises de Fr. Paris, 1636. in Martene Anecdor. Th. 3. doch mit Zusätzen von einer spätern Hand; ingleichen in Calmets Hist. Lothar. Probat. Th. 1. und in Act. SS. T. I. Sept. Von den im Martene Thes. Anecd. Th. 3. und in Calmets Hist. de Lorr. Th. 1. befindlichen Act. Pontificum Tullensium, wird ihm gleichfalls ein Theil zugeschrieben. Die bisher noch ungedruckte Zuschrift stehet aus einer alten Handschrift zu Remiremont in Calmet Bibl. de Lorr. S. 25.

Vita et miracula S. *Basoli*; in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 2.

Vita et miracula S. *Waldberti*, Abts zu Luxeuil; in Mabillons Act. SS. ord. Bened. und daraus in den Act. SS. T. I. Maii.

Passio S. *Bercharii*, abbatis Dervensis et martyris, in Nicol. Camusat Promptuaire des Antiquités de Troyes, 1610, in Surii Act. und in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 2.

Einige schlechte Lateinische Gedichte, z. B. eine poetische Uebersetzung des 2ten Buches der Gespräche des heil. Gregorii, welches das Leben des heil. Benedicti enthält. Die Grabschrift von 12 Versen, welche er auf seinen Freund Adso, Abt zu S. Basoli machte, stehet in Marlot hist. Remens. Th. 1.

Die ihm von einigen beygelegte vita et miracula S. *Gerhardi*, können nicht von ihm seyn, weil dieser nach ihm gestorben ist. Wohl aber kann er Verfasser von dem Leben des heil. Evre und Gauzelin seyn. Calmet Bibl. de Lorr. S. 22 f. Histoire litter. de Fr. Th. 6.

† *Adventius*, Bischof zu Metz. Er war in dem Pallaste des Drogo, Bischofs zu Metz und eines natürlichen Sohnes Carls des Großen, erzogen worden, und man glaubt, daß er auch Abt zu S. Arnold in Metz gewesen, weil König Ludwig der Deutsche ihn in einer Urkunde von 818 Episcopum S. Arnoldi nennet. Er ward nach Drogons Tode 855 zum Bischof von Metz erwählet, und wohnte vielen in dieser Gegend gehaltenen Kirchenversammlungen bey. Er befand sich auch auf den zwey 860 zu Aix la Chapelle wegen der Ehescheidung des Königes Lotharii von der Thierberga gehaltenen Concilien, und weil er aus Gefälligkeit gegen den König in die Ehescheidung willigte, so machte ihm solches vielen Verdruß, besonders bey dem Papste. Bey dieser Gelegenheit schrieb er auch die Briefe, welche man noch von ihm hat, deren nicht, wie es im Jöcher heißt drey, sondern sieben sind, und welche theils in Labbe concil. Th. 8. theils in des Meurisse

Hist. de Metz bey dem Calmet in Hist. de Lorr. Th. I. theils auch in Baronii Annal. stehen. Endlich söhnte er sich mit dem Papste Nicolaus I. aus, und starb 873 oder 874. Calmet Bibl. de Lorr. S. 26.

Advocatus, S. Avogadro.

† *Advocatus*, (*Faustinus*,) Italiänisch Avogadro. Daß er einige Lateinische Gedichte geschrieben, welche in den Delitiis Poetarum Italor. stehen, gründet sich auf eine Mißdeutung der Ueberschrift eines Gedichtes in gedachten Delitiis, welche Epicedium *Faustini Advocati* Equitis ad Luciam Albanam conjugem heißt, aber ein Trauergedicht des Joh. Antonio Taglietti auf den Faustinus Avogadro ist, daher es auch mit unter den Poematibus des erstern, Brixen, 1568, in 8. stehet. Mazzuchelli Scritt.

† *Advocatus*, (*Iacob*,) Italiänisch Avogadro. Er war ein Dominicaner, und hernach Canonicus regularis Lateranensis, und erkannte Brescia, oder nach andern Bergamo für sein Vaterland. Er war aus einer adeligen Familie, studierte die Rechte, und war von 1386 bis 1398 Professor derselben in Padua; weil er aber nach dem Tode seiner zweyten Ehefrau wegen ihrer schlechten Aufführung bey seinen Zuhörern verächtlich ward, so trat er als ein Laienbruder in den Dominicaner-Orden, gieng aber bald darauf in den Orden der Canonicorum regularium vom Lateran, wo er sich nicht nur in dessen Canonie Frigionaja im Lucchesischen, sondern auch in mehrern Gegenden Italiens durch Predigen hervor that, und ungefähr 1430 starb. Man leget ihm folgende Schriften bey, ohne doch zu melden, ob sie gedruckt worden, oder nur handschriftlich vorhanden sind:

De legibus Caesareae Majestatis juxta earum vim ubique observandam.

Tractatus rerum theologicarum complectens omnia quae dicta sunt a Doctoribus pro usu Theologiae in praxi.

Hymni devotissimi de D. R. *Augustino*. Mazzuchelli Scritt.

† *Advocatus*, (*Paternianus*.) Er kommt im Jöcher v. Avocatus noch einmahl vor. Im Mazzuchelli fehlet er, vermuthlich weil er ihn beym Paternianus, wohin er eigentlich gehöret, abhandeln wollen.

Adurnius, S. auch Adorno.

† *Adurnius*, (*Augustinus*,) eigentlich Adorno. Er soll auch Dialogum de Deo geschrieben haben, welcher von Franc. Patino zu Genua heraus gegeben worden. (Wolferm.)

† *Adurnus*, eigentlich Adorno, (Antoniottus.) Unter den Lettere di diversi scritte a *Vitello Vitelli*, Florenz, 1551, in 8. sind 31 Briefe von ihm.

† *Adurnus*, S. Adorno.

† *Aedicellius*, (*Servatius*.) Er hieß Aedicollius, lebte zu Anfange des 16ten Jahrhunderts, und war Professor der schönen Künste in Cöln seiner Vaterstadt. Harzheim der in Bibl. Colon. S. 295. diese Nachricht von ihm giebt, weiß von seinem Leben des heil. Wilibrordi nichts, nennet aber dafür die Batrachomyiomachiam *Homeri* per *Servatium Aedicollium* in Latinos versus translatam, welche Uebersetzung zu Paris bey Jodocum Badium Ascensium gedruckt sey.

Aedituus, (*Valerius*,) ein alter Lateinischer sehr unbekannter Dichter, welcher zwischen dem L. Accius und C. Albinovanus gelebt haben soll, und von welchem man nur noch einige Fragmente, und unter andern einige Epigrammata hat, welche in den Fragmentis veterum Poetarum, bey den Stephanis, Paris, 1564, in 4. in Maittaire Oper. et Fragm. vet. Poet. London, 1713, und in andern ähnlichen Sammlungen stehen.

der *Aedle*, ist Mart. Edler.

de *Aedo*, (*Diego*,) S. Hado.

Aedosthenes, S. Aglaosthenes im Jöcher.

Aeduus, (*I. B.*) ein vermuthlich angenommener Nahme, unter welchem Epistola qua Thuanus a *Iacobi Cellarii*, Soc. I. cavillationibus defenditur, 1626, in 4. heraus kam. Le Long und Fontette.

† *Aegidii*, *Ianus*,) kommt unter Aegidius Johannes, noch einmahl vor, S. daselbst.

Aegidiolus, S. de Cantellis im Jöcher.

Aegidius Atheniensis, S. Aegidius, (Joh.)

Aegidius Aureae Vallis, S. unten Aegidius von Orval.

Aegidius Bituricensis, S. unten Aegidius Romanus.

Aegidius de Bononia. Diesen Nahmen führet auch Aegidius de Fuscaris, S. de Foscarariis.

Agidius, Decanus zu Cambray. Seine Responsio ad duos articulos Bohemorum de punitione peccatorum publicorum, befindet sich handschriftlich zu Basel. Montf. Bibl. Biblioth.

Aegidius de Columna, S. unten Aegidius Romanus.

Aegidius Corbeiensis und *Corboliensis*, S. unten Aegidius, (Johannes.)

Aegidius, Abt zu S. Denys in Frankreich. Sein Vita S. Dionysii Areopagitae mit einer epist. nuncupatoria ad Philippum Francorum Regem, befindet sich in einer Handschrift aus dem 14ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mstor. huj. Biblioth. Th. 4. S. 69.

† *Aegidius de Fuscaris*, (nicht Fuscaris.) Er kommt unter dem Nahmen de Foscarariis noch einmahl vor. S. daselbst.

Aegidius Gräcus, S. unten Aegidius, (Johannes.)

Aegidius Magister. Unter diesem Nahmen befinden sich Versus Leonini ad claustrales auf der Pauliner Bibliothek in Leipzig. S. Feller Catal. Eines Magistri

Aegidii

Aegidii Sermo in vigilia Assumptionis b. Mariae Virg. und Tract. super causis civilibus et criminalibus, befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Aegidius de Mile, ein Mönch und Lehrer der Theologie an einer Klosterschule. Seine Sermo in Epiphania, befindet sich in einer Handschrift aus dem 14ten Jahrhundert zu Turin. Catal. Mstor. Biblioth. reg. Taur. Th. 2. S. 386.

† *Aegidius Movisius*, auch de Musis. Sein Chronicon Flandriae, befindet sich in einer Handschrift aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 4. S. 222.

† *Aegidius*, Mönch zu Orval, oder Val d'Or, zwar im Bisthum Lüttich, aber eigentlich im Herzogthum Luxemburg, wird Lateinisch Monachus Aureae Vallis genannt. Calmet nennet ihn in Bibl. de Lorr. S. 417. vermuthlich nach dem Vorgange des Chapeauville, zwar auch einen Cistercienser; allein im Ziegelbauer wird er unter die Benedictiner gerechnet.

Aegidius von Orval, Französisch Gilles d'Orval, ein jüngerer Ordensgeistlicher in diesem Kloster, lebte im 16ten Jahrhundert, und schrieb in Lateinischer Sprache die Geschichte dieser Abtey bis auf das Jahr 1555. Calmet l. c.

† *Aegidius*, ein Diaconus zu Paris. Aus seinem Gedichte Carolinus, hat du Chesne einige Stücke seinen Scriptt. Th. 5. einverleibt. Es befindet sich in einer Handschrift aus dem 13ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mstor. huj. Biblioth. Th. 4. S. 213. Eines Aegidii Parisiacae ecclesiae Canonici, epistola de laudibus curiae Parlamenti, befand sich handschriftlich in Lancelots Bibliothek, Monf. Th. 2. S. 1669.

† *Aegidius Romanus.* Er wird auch de Columna von seinem Geschlechtsnahmen, ingleichen Bituricensis genannt, weil er Erzbischof zu Bourges war. Von seinen Schriften sind mir bekannt worden:

- Operum tomus I. Rom, 1555, in Fol. Catal. Bibl. Imper. Ob mehrere Theile heraus gekommen sind, ist mir unbekannt.
- De regimine Principum libri III. oder de institutione Principum, nach dem Cave, Rom, 1472, in Fol. Venedig, 1498, in Fol. welche zu Göttingen befindliche Ausgabe Pütter in der Litterat. Th. 1. S. 64. beschreibet; ferner Rom, 1551, in 8; (Cat. Bibl. Imper.) eben das. 1556, in 8; per *Hieron. Samaritanum* recogniti, eben das. 1607, in 8. (Cat. Bibl. reg. Parif.) Der 3te Theil des 3ten Buches, welcher de re militari veterum handelt, stehet auch in Hahn collect. monum. nicht aber die ganze Schrift, wie im Jöcher versichert wird. Man hat auch eine Spanische Uebersetzung davon, Regimiento de los Principes etc. Sevilla, 1494, in Fol. Cat. Bibl. reg. Parif. Es wird von einigen irrig dem Thomas von Aquin, und von andern dem Andreä Wallensi zugeschrieben. Handschriftlich befindet es sich auf der Marien-Bibliothek zu Stargard, in den königlichen Bibliotheken zu Turin und Paris, in letzterer in 12 Handschriften, wo auch ein Compendium daraus angetroffen wird; ferner in verschiedenen andern Bibliotheken, welche in Monf. Bibl. Biblioth. angezeiget werden.
- De renunciatione Papae, handschriftlich im Vatican, und in der königlichen Bibliothek zu Paris; gedruckt in Rocaberti Bibl. Pontificia.
- Tractatus de ecclesiastica potestate, handschriftlich zu Paris, und in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.
- Pro et contra Pontificiam potestatem, in Goldasts Monarchia, Th. 2.
- Tractatus de praedestinatione, handschriftlich zu Paris, und auf der Marien-Bibliothek zu Stargard.
- Quaestiones de resurrectione, in der königl. Bibliothek zu Paris.
- Quodlibeta illustrata a *Petro Damaso de Coninck.* Löwen, 1646, in Fol. Catal. Bibl. reg. Parif.
- Quaestio an et quomodo possint Reges bona regni ecclesiis largiri, in der königl. Bibl. zu Paris.
- Quaestiones disputatae, eben daselbst.
- Liber contra exemptiones, eben daselbst.
- Hexaemeron id est de operibus sex dierum, eben daselbst. Auch gedruckt zu Venedig, cura *Julii Brigantini.*
- Solatium ludi scaccorum, in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Libellus de intellectu possibili, eben daselbst.
- Commentarii in *Aristotelem* et *Alpharabium*, welche zu Venedig, 1515, in Fol. gedruckt worden.
- *Gaietani* expositio in librum de coelo ac mundo, c. quaestionibus *Egidii* de materia coeli. Venedig, 1502, in Fol. Catal. Bibl. Duboif. Th. 1. S. 228.
- De inferno, handschriftlich auf der Marien-Bibliothek zu Stargard, und in der Ambrosischen zu Mailand.
- De formatione corporis humani, auf der Marien-Bibliothek zu Stargard.
- Tractatus de corpore s. theoremata de hostia consecrata, im Vatican.
- Speculationes de Eucharistia, zu St. Salvator in Rom.
- Commentarius in librum de bona fortuna artis, in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand.
- De peccato originali, eben das. in der königlichen Bibliothek zu London, und zu Murbach in Elsaß.
- De paradiso, in der königl. Bibliothek zu London.
- Expositio vocabulorum biblicorum ordine alphabetico, in der königl. Bibliothek zu Paris. Monf.
- Tractatus de accentu et dubitabilibus quaestionibus bibliorum, eben das. Monf. Diese und die vorige Schrift werden im Jöcher einem Aegidius (Joh.) zugeschrie-

zugeschrieben, wobey sich derselbe auf Fabricium beruft.

Expositio decretalis fidei catholicae; im Kloster St. Michael, im Bißthum Verdun.

De ente et essentia; in der Biblioth. SS. Sergii et Bacchi.

Sententiae super libr. de Generatione; im Kloster B. Mariae de Becco, und in der königlichen Bibliothek zu Turin.

In primum librum Magistri sententiarum; zu Vauclerc bey Laon.

Quaestiones in IIum libr. sententiarum, cum notis *Angeli Rochae*. Venedig, 1581, Fol. 2 Bände. Cat. Bibl. reg. Paris.

Quaestiones in IIIum libr. sententiarum, c. scholiis *Fulgentii Gallucii*. Rom, 1623, Fol. Eben das.

Quaestiones in IVum libr. sententiarum, befand sich handschriftlich eben das.

Petri Lombardi sententiarum textus, — Aegidii de Roma elucubrationes — cur. *Dan. Agricolae*. Basel, 1516, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris.

Reprehensorium *Thomae*, libri II. Venedig, 1586, 4; Cöln, 1624, 8.

Defensorium s. correctorium corruptorii librorum S. *Thomae Aquinatis*. Neapel, 1644, Fol. Cat. Bibl. Imper. welches mit dem vorigen vielleicht einerley ist.

Schola Aegidiana s. theologia exantiquata, juxta doctrinam S. *Augustini*, a B. *Aegidio Columna* expositam, — cur. *Frid. Nicol. Gavardi*. Neapel, 1683, Rom, 1692 und 1696, Fol. 6 Bände. Cat. Bibl. reg. Paris.

Einige andere werden im Jöcher angeführet, wo doch verschiedene Schriften ihm und dem Joh. Aegidius Corboliensi zugleich beygeleget werden. Fabarius Clavarius gab um die Mitte des 16ten Jahrhunderts einige Schriften von ihm heraus, welches vermuthlich die im vorigen angezeigten gedruckten sind. Einige, aber nicht benannte Schriften, befinden sich zu Monte Cassino.

Aegidius de Roya, S. Roya.

Aegidius Senensis, oder *de Senis*, Professor der Grammatik zu Padua, in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Seine Institutiones morales befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin. Die Vorrede fängt sich so an: Istud opusculum ritmicum in vulgari compositum et materno idiomate declaratum super *Catonis* moralia documenta ab *Egidio de Senis* etc. Am Ende lieset man: Deo gratias anno 1432 completum in die Conversionis S. Pauli. Catal. Mstor. Bibl. Taur. Th. 2. S. 373.

Aegidius Spiritalis de Perusio, ein Doctor Decretorum, dessen Libellus contra infideles et inobedientes et rebelles Romanae ecclesiae ac Summo Pontifici sich in einer Handschrift zum Theil aus dem 14ten, zum Theil aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 3. S. 365.

Aegidius, von Villalon, aus Spanien, ein Capuciner, und zugleich Arzt und Wundarzt für das Convent-Haus S. Antonii zu Madrid, wo er seine Wissenschaft viele Jahre mit seines Ordens Beyfall ausübte. Man hat von ihm:

Thesoro de la Medicina. Madrid, 1731, 4. 2 Bände. Der dritte Band war 1747 gleichfalls zum Drucke fertig. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Aegidius von Viterbo*. Er kommt im Jöcher unter dem Nahmen Canisius (Aegidius) noch einmahl als ein verschiedener Schriftsteller vor. In den fortges. Samml. von alten und neuen theol. Schrift. 1748, S. 58 f. lieset man eine ausführlichere Lebensbeschreibung dieses gelehrten und besonders in den morgenländischen Sprachen erfahrnen Mannes. Sein vollständiger Nahme ist Aegidius Antonius Canisius. Er war in der villa Canapina der Viterber Diöces 1470 gebohren, und hatte reiche und adelige Aeltern. Sein Vater war Antoninus Canisius, und seine Mutter Maria del' Testa. Er studierte bey den Augustinern zu Viterbo, wurde D. Theolog. und 1503 General seines Ordens. Von ihm und seinen Schriften sind noch zu lesen: *Thomas de Herrera* Alphabetum Augustinianum, *Ughelli* Italia sacra, *Felic. Contetorii* Elenchus Cardinalium, *Aug. Oldoini* Athenaeum Rom. S. 33. *Io. Alb. Fabric.* bibl. med. et inf. aetat. T. I. S. 63. Zu seinen Schriften gehören noch:

Seine Rede auf dem Concilio im Lateran, stehet auch in den Actis dieses Concilii, in den Collectionibus Conciliorum, und in Gerdes Hist. reformat. Th. 1. Sie ist auch einzeln gedruckt: Oratio prima Synodi Lateranensis habita per *Egidium Viterbiensem*, Rom, 1513, 4. So wie *Egid. Viterb.* oratio habita post tertiam Concilii Lateran. sessionem de *Iulii II.* et *Maximiliani* sedere, ohne Jahr und Ort in 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Liber *Zohar* super libros Mosis, interprete *Aegid. Viterb.* Liber qui dicitur *Temuna*, eodem interprete; Hortus nucis, eodem interprete; Ejusdem annotationes in librum *Raziel*; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Interpretatio et annotationes in librum *Sephirot*; Interpret. et annotat. in librum *Mayercher haeloit*; *Racanatensis* alias *Recamatensis* expositio in libros *Mosis*; handschriftlich eben daselbst.

Scechina s. de arcana Judaeorum doctrina; eben daselbst, doch am Ende mangelhaft.

Ben Hacane liber qui *Pelia* dicitur, eodem interpr. eben daselbst.

Vocabularium linguae sanctae; eben daselbst.

Diversorum librorum hebraicorum vocabula ab *Aegid. Viterb.* exposita; eben daselbst.

Index

Index operum *Aristotelis* ordine alphabetico digestus; eben daselbst.

Monumenta et index de *Aristotelis* erroribus; eben daselbst.

Epistolae variae; im Vatican.

Constitutiones tempore *Innocentii VI.*; eben daselbst. *Aegidianae* Constitutiones c. additionibus Carpensibus et Glossis *Casparis Gaballini*, erschienen zu Venedig, 1605, Fol.

Historia XX saeculorum per totidem Psalmos digesta, ad *Leonem* X. in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

† *Aegidius*, (*Benedictus*,) ein Rechtsgelehrter. Seine Commentat. ad L. I. C. de sacrosanctis ecclesiis, ist zu Lissabon 1609, Fol. seine Schrift: de Jure et privilegiis honestatis, eben daselbst, 1618 in 4, und sein Werk: de Justitia et Jure, eben das. 1619, Fol. in 2 Bänden gedruckt.

Aegidius, (*Eberhard*,) aus Antwerpen, ist nur aus einer Schrift vom Tabake bekannt, welche zu Antwerpen 1587 in 8. unter folgendem Titel gedruckt worden: De herba panacea, quam alii Tabacum, alii Petum, alii Nicotianam vocant, brevis commentariolus; worin er die Tugenden und Kräfte des Tabaks beschreibt. Beygedruckt sind: 1) seine Abhandlung von den Kräften und dem Gebrauche der Wurzel der Mechoacanna. 2) Gerh. von Bergen Schrift von der Pest. 3) Eben desselben Abhandlung vom Gegengiften. 4) Johann Juvenis Abhandlung vom Bezoar, dessen Zubereitungen, und von der Art und Weise sich desselben wider die Pest zu bedienen. Carrere Bibl. de la Med.

Aegidius, (*Iohannes*,) ein gelehrter Spanier um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, war Doctor der Theologie und Professor derselben zu Siguenza. Er ward hierauf als Canonicus und Domprediger nach Sevilla berufen; weil er aber einer von denen war, welche in Spanien die Reformation begünstigten, und solches in seinen Predigten merken ließ, so fiel er der Inquisition in die Hände, welche ihn zu einer dreyjährigen Gefangenschaft verurtheilte, nach welcher er zu Sevilla starb. Einige Jahre nach seinem Tode ließ die Inquisition seine Gebeine wieder ausgraben und öffentlich verbrennen. Er hinterließ in Spanischer Sprache sehr gelehrte und erbauliche Auslegungen über das erste Buch Mosis, über den Brief an die Colosser, über einige Psalme, und über das hohe Lied, welche er größten Theils in seinem Verhafte verfertigte, wovon aber wohl nichts gedruckt seyn wird. Regin. Gonsalvus de Martyribus Protestant. in Hispan. in Gerdes Miscellan. Groning. Th. 6. S. 635.

† *Aegidius*, (*Iohannes I.*) im Jöcher. Dieser ist allem Ansehen nach kein anderer, als der Aegidius Romanus, dem auch die beyden hier angeführten Schriften gehören. S. daselbst.

† *Aegidius*, (*Iohannes III.*) von Nocera, nach andern von Nuits in Bourgogne. Seine Uebersetzung der Französischen Sprichwörter des Johann von Veprie kam Französisch und Lateinisch zu Troyes, 1519, zu Paris, 1552 und 1602 heraus; ingleichen Lateinisch unter dem Titel: Aenigmata et Griphi veterum ac recentiorum c. notis *Ioh. Castalionis* in Symposium, adhaec *Pythagorae* Symbola et *Ioh. Aegidii* Nuceriensis adagiorum — traductio, zu Duay, 1604, 8.

† *Aegidius*, *Aegidii*, oder *de S. Aegidio*, (*Iohannes*.) Er soll nach einigen aus Schottland, nach andern aus England gebürtig gewesen seyn. Allein, daß er von Geburt ein Pariser war, erhellet aus einer Stelle seines Zeitgenossen, des Aegidii Parisiensis, welcher B. 5, seines Carolini von ihm sagt:

> Nominis ille mei celeberrimus arte medendi
> Cum sit et hic (*Parisiis*) ortus, cujus facundia grata est, etc.

Um dieses seines Geburtsortes willen, wird er auch *Parisinus* genannt. Ohne Zweifel war er, ehe er Leibarzt Philippi 2. ward, schon ein Benedictiner, und zwar in dem Kloster Corbeil in Isle de France, daher er auch Aegidius Corboliensis genannt wird. Wenn er auch oft Aegidius Corbeiensis heißt, so ist solches entweder eine Mißdeutung des vorigen Nahmens, oder er müßte auch eine Zeitlang in der Abtey Corbie zugebracht haben. Wegen seines Aufenthaltes zu Athen wird er auch Aegidius Atheniensis und Gräcus genannt. Er besaß vorzügliche Kenntnisse in der Arzeneywissenschaft und viele Fertigkeit in der Lateinischen Dichtkunst, obgleich beyde in der Histoire de la chirurgie Th. 1. S. 38. gar sehr herab gewürdigt werden. Nachdem er die Arzeneywissenschaft eine geraume Zeit so wohl zu Paris, als auch zu Montpellier mit vielem Beyfalle gelehret und geübet hatte, wandte er sich wieder zu der Theologie, und ward zu Paris Magister und Lehrer derselben. Man hat ihn sehr oft mit einem andern Mönche Aegidius verwechselt, welcher von Geburt ein Grieche war, im 7ten oder zu Anfange des 8ten Jahrhunderts lebte, und als ein Einsiedler an den Gränzen von Languedoc starb, welches noch erst neulich von Carrere in seiner Biblioth. de Medic. geschehen. Seine Schriften sind:

Carmina de urinarum judiciis (et de pulsibus,) cum expositione et commento magistri *Gentilis* de *Fulgineo*. Venedig, 1494, klein 4; (nicht 1499, wie es in Hallers Bibl. anat. heißt, welcher überdieß den Verfasser mit dem Vornahmen Petrus nennet;) Lyon, 1505, 8; Strasburg, 1506, 4, cura *Udalr. Binder*; Lyon, 1515, 8; eben das. 1526, 8; Basel, 1529, 8. S. von diesen Ausgaben Murr Journal Th. 4. S. 104 f. Im Eloy wird noch eine Ausgabe, Basel, 1579, angegeben. Eine Handschrift aus dem 13ten Jahrhundert beschreibt Herr von Murr in seinem Journ. l. c. Andere Handschriften befinden sich in der Pauliner-Bibliothek zu Leipzig, im Mertonschen Collegio zu Oxford, in der königlichen

chen zu Paris, in der Ambrosischen zu Mailand, und so fort.

Incipit liber de virtutibus et laudibus compositorum medicamentorum, metrice compositus; in Polyc. Leysers hist. Poetar. med. aevi, S. 502—691, aus einer Wolfenbüttelschen Handschrift.

Liber de antidotis, welches als eine besondere Schrift angegeben wird, aber mit der vorigen einerley ist, wie aus der Vorrede derselben bey dem Leyser erhellet.

Liber de signis et symptomatibus aegritudinum; gleichfalls in Lateinischen Versen, in einer Handschrift des Hrn. von Murr, S. dessen Journ. Th. 4. S. 109.

Aegidii Cancellarii Parisiensis experimenta befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Ohne Zweifel ist dieser auch der unsrige.

Die ihm im Jöcher beygelegten philosophischen und theologischen Schriften gehören nicht ihm, sondern dem Aegidius Romanus zu, bey welchem sie auch zum Theil schon angeführet worden.

Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4. S. 356. Eloy Dict. de Med. wo doch nur sehr kurz von ihm gehandelt wird, Ziegelb. Th. 2 und 4 pass. Murr Journ. l. c. Withof Nachricht von dem Arzeneygelehrten Aegidio Corboliensi, Duisburg, 1751, 4, welches mir nicht bey der Hand gewesen.

† *Aegidius*, (*Nicolaus*,) eigentlich *Nicole Gilles*. Seine Chronik von Frankreich, welche bis 1483 (nicht bloß bis 1469) gehet, führet den Titel: Les Annales et Chroniques de France, de l'origine des François etc. Paris, 1492, 4; eben das. 1498, Fol.; Caen, 1510, 4; vermehrt, Paris, 1520, 1525, 1534, Fol. und 1538, 8, 2 Bände; fortgesetzt bis 1544, Paris, 1544, Folio, eben das. 1545, 4; von neuem fortgesetzt von Denys Sauvage, Paris, 1552, 8. 2 Bände; von eben demselben verbessert und weiter fortgesetzt, Paris, 1560, 1562, 1566, Fol. fortgesetzt von Franc. de Belleforest, Paris, 1573, Fol. fortgesetzt von Gabriel Chappuis, Paris, 1585, 1600, Fol. Ferner bis 1617 fortgesetzt, Paris, 1617, Fol. 2 Bände. Eine Lateinische Uebersetzung gaben Heinrich Pantaleon und Nicol. Falkerer, zu Basel, 1572, Fol. heraus. Sie ist voller Fabeln, und Gilles ist der erste, der des Königreichs Yvetot gedenkt; daher seine Arbeit nur für die Regierung Ludwigs II. brauchbar ist; das übrige ist aus den Chroniken zu S. Denys und aus dem Wilh. von Nangis abgeschrieben. Voran befindet sich sein Discours de l'Origine des François et de leur venue es Gaules. Le Long und Fontette, Th. 2. S. 45.

† *Aegidius*, oder *Gillius*, (*Petrus*,) der dritte im Jöcher, ein geschickter Rechtsgelehrter von Antwerpen, welcher 1486 gebohren, und unter Erasmi Händen erzogen war. Das von einem M. Petro Aegidio vermehrte Catholicon *Iohann. Ianuensis* kam schon 1505 zu Lyon in Fol. heraus. Mich. Richey bezweifelt in seinem Idiotico Hamburg. S. 476. es aus diesen Umständen mit Recht, daß der Antwerpische Aegidius mit diesem Herausgeber eine und eben dieselbe Person sey, indem jener alsdann noch nicht 20 Jahre alt gewesen seyn müßte, als er ein so mühsames Werk vollbracht, die Arbeit selbst auch so wenig nach Erasmi Geschmacke war, daß er seinen schwächlichen Zögling wohl nicht derselben überlassen haben würde. Es ist also dieser Magister Petrus Aegidius ohne Zweifel noch von dem Rechtsgelehrten unterschieden, welcher 1514 Syndicus der Stadt Antwerpen ward. Seine Threnodia in funus Maximiliani I, ward zu Augsburg, 1519, 4. gedruckt, (Zapf Annal. S. 76.) sie stehet auch cum scholiis *Spiegelii*, in Frehers Scriptt. Th. 2; in deren 3ten Theile auch seine Hypotheses spectaculorum apud Antwerpiam in honorem *Caroli V*. editorum befindlich sind.

† *Aegil*. Sein Epitaphium proprium in Lateinischen Versen, stehet in Mabillons Act. SS. S. Bened. Saec. I. Seine Vita Sturmii befindet sich auch in Surii Act. SS.

Aegineta, (*Paulus*,) S. Paulus.

Aegisäus, (*Menachem*,) S. Menachem im Jöcher.

Aegius, S. Egius.

Aegyptius, (*Matthäus*,) S. Egittio.

Aeigradus, S. Aigradus.

Aelbertus, S. Albertus.

Aelericus, S. Alfricus.

Aelfred, S. Alfred. Obgleich auch im Jöcher dahin verwiesen worden, so stehet doch auch hier ein Artikel von Aelfred.

Aelfrik, S. Alfrik.

Aelhuysen, S. Aalhuysen.

† *Aelianus*, ein Grieche. In Saxii Onomast. Th. I. S. 301. wird ihm des folgenden Vornahme Claudius gleichfalls beygelegt, welcher sonst nicht vorkommt, auch vielleicht ein Versehen ist, weil dieser Aelian von Geburt ein Grieche war. Er lebte um 130, und ist sehr häufig mit dem folgenden für eine und eben dieselbe Person gehalten worden. Seine Τακτικα, welche in den Lateinischen Ausgaben auch die Aufschrift: de militaribus ordinibus instituendis führet, kam zuerst nach Theodori Gazä Uebersetzung Lateinisch heraus, Bologna, 1496, (Cat. Bibl. Beckeri;) mit dem Vegetius und Frontinus aber Cöln, 1524, 8; Paris, 1535, 8. (Cat. Bibl. Duboif. Th. 4. S. 642;) eben das. 1553, Fol. (Cat. Bibl. Bünav.) und Leiden, 1592, 8. (Bibl. Duboif. l. c.) ingleichen bey den Scriptoribus rei militaris, Cöln, 1580, 8; Wesel, 1670, 8; und in Petri Scriverii Pandectis rei militaris c. comm. et not. *God. Stewichii* et *Fr. Modii*, Antwerpen, 1607, 4. Für die erste Griechische Ausgabe wird gemeiniglich Franc. Robortelli, Venedig, 1552, 4, mit vielen, theils aus den Handschriften genommenen Figuren, gehalten, wo ausdrücklich auf dem Titel stehet, nunc primum Graece editus. Allein in der königlichen

chen Bibliothek zu Paris befindet sich: *Thomae Magistri* dictionum Atticarum collectio, accessere — *Aeliani* libellus de antiqua ratione instruendarum acierum et ductorum militarium appellationibus, — omnia Graece, Paris, 1532, 8. Robertelli Ausgabe ließ Conr. Gesner in seinen Operibus des folgenden Aeliani wieder abdrucken; worauf Sixtus Arcerius den Text nach Muthmaßungen verbesserte, und ihn mit der gleichfalls verbesserten Uebersetzung zu Leiden, 1613 in 4. heraus gab. Eine Französische Uebersetzung gab unter dem Titel: *La* Milice des Grecs et Romains traduit du Grec *d'Aelian* et des *Polybe*, Louis de Machoult zu Paris in Folio, und eine Italiänische Franc. Ferrosi unter dem Titel: del modo di mettere in ordinanza, Venedig, 1655, 8, (Cat. Bibl. Imper.) heraus. Handschriften von seiner Taktik befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, (an der Zahl zwölfe,) in der großherzoglichen zu Florenz, zu Bern u. s. f. Siehe auch Montfauc. Bibl. Biblioth. Von den ihm in einigen Handschriften beygelegten πολιορκητικοις, S. Aeneas Tacticus.

† *Aelianus*, (*Claudius*.) S. von ihm auch Conr. Gesners disquisit. de *Aeliano* ejusque scriptis, Chaufepie' Dict. v. *Elien*, Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2. S. 515—522. Er war aus Präneste, dem heutigen Palästrina, in Italien, und da diese Stadt das Römische Bürgerrecht hatte, so wird er auch zuweilen ein Römer genannt. Er lebte nicht im zweyten Jahrhundert, wie es im Jöcher heißt, sondern im dritten, um 225. Suidas nennet ihn einen Oberpriester, welcher Würde wenigstens seine tugendhafte Denkungsart Ehre machte. Ob er gleich nie nach Griechenland gekommen war, so schrieb er doch so schön Griechisch, daß er auch μελιγλωσσος und μελιφθογγος genannt wurde. Er ist mehrmahls mit dem Aelianus Tacticus verwechselt worden, welcher doch unstreitig ein gebohrner Grieche war. Seine Schriften sind:

- Κατηγορια του Γυννιδος, wo er unter dem Nahmen Gynnis einen Tyrannen angriff, welcher das Römische Reich durch seine Schandthaten entehret hatte, und womit er vermuthlich auf den bereits verstorbenen Heliogabalus zielte.
- Περι προνοιας, von der Vorsehung, welche im Jöcher irrig mit der vorigen für einerley gehalten wird. Eine andere ihm gleichfalls zugeschriebene Schrift: περι θειων ἐναργειων hingegen, ist mit dieser vermuthlich einerley. Beyde Schriften sind verlohren gegangen.
- Ποικιλης ἱστοριας, variae Historiae libri XIV. welche auch unter dem Titel: περι ποικιλης ἀφηγησεως, ἱστορικης διαλεξεως, und συμμικτος ἱστορια angeführet wird. Camillus Peruscus gab sie mit dem Heraclides de rebus publicis, Polemonis und Adamantii Physiognomica, und Melampodis divinatione ex palpitationibus, zuerst zu Rom, 1545, 4. Griechisch heraus, worauf Justus Vulteius sie in das Lateinische übersetzte, Basel, 1548, und Heinr. Petrus sie mit dem Griechischen Texte, mit andern ähnlichen Schriftstellern, Basel, 1555, wieder druckte. Jacob Laureus aus Venedig gab außer der unten erwähnten Italiänischen Uebersetzung auch eine Lateinische zu Venedig, 1550, 8. heraus, (Cat. Bibl. Imper.) welche aber nicht sehr bekannt geworden zu seyn scheinet. Vulteji Uebersetzung verbesserte Conrad Gesner in seiner Ausgabe der Operum *Aeliani*, Zürch, 1556, Fol. nach dessen Verbesserung Johann de Tournes die variam Historiam zu Lyon 1587, 1610 und 1625 wieder abdruckte. Er versichert zwar in der Vorrede zu den beyden letzten Ausgaben, Anmerkungen von Isaac Casaubonus beygefüget zu haben, wovon sich doch daselbst nichts findet. Die Lyoner Ausgaben wurden zu Paris von Johann Libertus 1618, und zu Genf von Jac. Stör, 1630, wiederhohlet. Joh. Scheffer verbesserte den Text und die Uebersetzung, doch ohne Hülfe einiger Handschriften, versahe ihn aber mit gelehrten Anmerkungen, Strasburg, 1647 und 1662, und Tannegui le Fevre ließ Scheffers Ausgabe zu Seaumur, 1668, obgleich sehr fehlerhaft, abdrucken. Man beschuldigt Scheffern, daß er des Griechischen nicht genug kundig gewesen; weil auch seine beyden Ausgaben viele Druckfehler hatten, so unternahm er eine dritte, die er aber nicht erlebte, daher Joachim Kühn sie mit seinen eigenen Anmerkungen, Strasburg, 1685, 8. heraus gab. Jacob Perizonius fand so wohl in dem Texte, als in den Anmerkungen, und in der Uebersetzung der bisherigen Ausgaben viele Fehler, daher er seine schöne Ausgabe, Leiden, 1701, in zwey Bänden in 8. veranstaltete, welche zugleich mit vielen gelehrten Anmerkungen von ihm versehen ist. Joh. Heinr. Lederlin veranstaltete indessen einen neuen Abdruck der Kühnischen Ausgabe, Strasb. 1713, 8. Abraham Gronov verglich den Perizonischen Text mit einer Mediceischen Handschrift, und dem Codice Sluiskiano, und gab ihn mit seinen und seiner Vorgänger Anmerkungen sehr prächtig, Leiden, 1731, zwey Bände in 4. heraus; woraus M. Christoph Kretzschmar in den Operum *Aeliani* Tomo I. variam historiam complectente, Dresd. und Leipz. 1746, 8. eine bequeme Handausgabe veranstaltete, von welcher aber die übrigen Theile nicht erschienen sind. Nach der Gronovschen Ausgabe ward zu Basel, 1774, der Griechische Text mit der Uebersetzung in 8. wieder abgedruckt, dagegen Carl Gottlob Kühn die Perizonische mit den folgenden und seinen eigenen Anmerkungen und einem Indice Graecitatis bereichert, zu Leipzig, 1780, gr. 8. 2 Bände wieder heraus gab. Giacopo Laureo gab zu Venedig, 1550, 8. eine Italiänische, und Formey zu Berlin, 1764, 8. eine Französische Uebersetzung dieses Werkes heraus. Emendationes et observationes posthumae *Th. S.* (vielleicht Thomä Smiths) ad *Aeliani* variam historiam, stehen in Miscellan. Observatt.

Observatt. B. 2. und D. C. (d. i. Carl Andreas Duckers) observationes in *Aeliani* variam historiam, eben das. B. 3.

Περὶ ζώων, oder περὶ ζώων ἰδιότητος, Historiae animalium libri XXVII, wo doch viel fabelhaftes mit vorkommt, in Gesners Ausgabe der Werke Aeliani, Zürch, 1556; c. *Petri Gillii* Elephantorum descriptione et *Demetrii* cura et medicina canum, Lyon, 1562, 8. (Cat. Biblioth. Bün.) ferner Genf, 1611, 12; Cöln, 1616, 12. eine schlechte Ausgabe; cum animadversionibus *Conr. Gesneri* et *Dan. Wilh. Trilleri*, cur. *Abrah. Gronovio*, London, 1744, 2 Bände, gr. 4. welche Ausgabe zu Heilbronn, 1765 in 4. nachgedruckt worden. Handschriften davon befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der Mediceischen zu Florenz u. s. f. Siehe Carl Gottl. Kühn de via ac ratione qua *Cl. Aelianus* Sophista in historia animalium conscribenda usus est, Leipzig, 1777, 4.

Ἐκ τῶν Αἰλιανοῦ ἀγροικικῶν ἐπιστολῶν, epistolae rusticae XX, welche von ihm zur Schulübung im Nahmen Athenienſischer Landleute geschrieben sind; in der Collect. epistolar. Graecar. Venedig, bey Aldo, 1499, 4; interpr. *Sebast. Guldenbeckio* in Conrad Gesners Ausgabe der Werke Aeliani; Griechisch und Lateinisch, doch ohne Aelians Nahmen, in Jacob Cujacii Collect. epist. Graec. Genf, 1606, Fol.

Cl. Aeliani opera quae extant omnia Graece et Lat. gab Conrad Gesner zu Zürch in Fol. heraus, wobey sich auch des vorigen Schrift: de militaribus ordinibus befindet, weil Gesner beyde für eine und eben dieselbe Person hielt. Einige Exemplare dieser Ausgabe haben die Jahrzahl 1556, die meisten aber keine. Clement Bibl. cur.

† *Aelianus*, (*Lucius*.) Von diesem ist im Jöcher nach Lucius verwiesen worden, der doch nicht vorkommt.

Aelianus, (*Ludwig*.) Dessen Paradoxum ad *Georgium Ambrosianum* Cardinalem befindet sich handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek. Monf.

† *Aelianus*, (*Mevius*.) Bey dem Eloy und Carrere wird er irrig Aelianus Meccius genannt.

Aelianus, (*Nathanael*,) ist Matthias Glirius.

Aelius Catus, S. Aelius (Sextus,) im Jöcher.

† *Aelius Promotus*. In der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet sich von ihm ein medicinisches Werk unter dem Titel: Δυναμερον, dessen weder im Fabricius, noch bey andern Meldung geschiehet. Zanetti Biblioth. Gr. D. Marci, S. 139.

† *Aelius Severianus*. Lampridius versichert in dem Leben Alexandri Severi, daß er dieses Kaisers Vetter und einer der gelehrtesten und tugendhaftesten Männer seiner Zeit gewesen. Baronius behauptet, daß er der Statthalter in Cäsarea sey, dessen Firmilianus von Cäsarea in einem seiner Briefe an den heil. Cyprian gedenkt. Dictionn. univ. de Justice.

Aelmer, S. Ailmer und Eadmer.

† *Aelnothus*, ein Benedictiner zu Canterbury. Er lebte um 1105, und hielt sich 24 Jahr in Dänemark auf. Sein Leben des heil Canut gab Harald Huitfeld aus einer in dem Kloster Herridsvar in Schonen gefundenen Handschrift zu Kopenhagen, 1602 in 8. zuerst heraus, worauf Joh. Meursius es mit seinen Anmerkungen, und eines Ungenannten Schrift: de Passione *S. Caroli*, Kopenhagen, (nicht Hanau, wie es im Dupin heißt.) 1631 in 4. wieder auflegen ließ, welche Ausgabe eben daselbst, (nicht zu Lübeck, wie es in Struvs Bibl. hist. und bey dem Dupin heißt,) 1657, 4. wiederhohlet ward, sich auch in Lami Ausgabe der Werke Meursii Th. 9. befindet. Daß Andreä Angeletti Vita e Miracoli di S. Canuto, Rom, 1667 in 4. eine bloße Uebersetzung dieses Lebens ist, ist wohl noch nicht so ausgemacht, ob er es gleich zum Grunde gelegt haben kann. Angeletti gab sein Leben zu Rom in eben demselben Jahre auch Lateinisch heraus. (S. Angeletti.) Aelnothi Leben stehet auch aus einer bessern Handschrift berichtigt, und mit Joh. Bapt. Solerii Anmerkungen in den Act. SS. T. 3. Jul. Thom. Broderus Bircherod wollte eine noch richtigere und mit Kupfern und Anmerkungen versehene Ausgabe veranstalten, scheint aber darüber gestorben zu seyn; doch stehen seine Anmerkungen in Westphalen Monumentis ineditis Th. 4. Sibbern Bibl. Dan. S. 161. Clement bibl. cur. Dunkel B. 1.

† *Aelred*, *Ailred*, *Ealred*, *Aethelred* und so fort. Umständlicher wird von ihm gehandelt in der Biograph. Brit. Th. 1. v. *Ailred*, in Hamberg. zuverl. Nachrichten, B. 4. S. 233, und den daselbst angeführten zahlreichen Schriftstellern. Sein von einem Ungenannten beschriebenes Leben stehet in den Act. SS. T. I. Jan. Er war von adeligen Aeltern im Jahr 1109 gebohren, und ward mit dem Schottländischen Prinzen Heinrich in Schottland erzogen. Nach seiner Rückkunft nach Schottland gieng er in das Cistercienser-Kloster Revesby, in Lincolnshire, und that sich durch seine Gelehrsamkeit und Frömmigkeit so hervor, daß er auch zum Abt zu Riedvall erwählet ward, worauf er aus Liebe zum Studieren alle andere ihm angetragene Aemter, und selbst die bischöfliche Würde ausschlug. Er ahmte in seinen Schriften und in seinem Betragen den heil. Bernhard nach, und hatte in den erstern einen Ordensgeistlichen, Nahmens Walther Daniel, zum Gehülfen. Er starb den 12. Jan. 1166, und ward nachmahls einiger Wunder wegen, welche bey seinem Grabe geschehen seyn sollen, canonisiret. Seine Schriften sind:

Sermones XXX in Esaiae c. 13, 14, 15, 16, ad G. Londoniensem Episcopum, de onere Babylonis.

Speculum charitatis, in 3 Büchern, auch in einem kürzern Auszuge.

De spiritali amicitia libri III.

De Jesu duodecenni, ad Luc. 2, 42; in Bernhardi Clarav. Opp. Th. 2. dem sie auch zugeschrieben worden.

Sermones XX de tempore et de Sanctis.

Die vier ersten dieser Schriften stehen in Bertr. Tissier Bibl. Cisterc. Th. 5; alle fünf aber gab Rich. Gibbons unter dem Titel: *D. Aelredi* opera omnia, zu Douay, 1631, und Paris, 1654, 4. heraus, welche Ausgabe in der Bibl. max. PP. Lyon, Th. 23. wiederhohlet ward. Die im Jöcher angegebene Ausgabe, Douay, 1616, ist zuverlässig ein Fehler, indem die Ausgabe von 1654 auf dem Titel ausdrücklich editio secunda heißt. Dagegen sollte es nach dem Cat. Bibl. Duboif. bey nahe scheinen, daß Gibbons in einem und eben demselben Jahre eine doppelte Ausgabe veranstaltet habe; indem Th. 1. *D. Aelredi* Rhievallensis quondam in Anglia ex ord. Cisterc. abbatis et D. *Bernhardi* contemporalis omnia, studio *Ric. Gibboni* ex vetustissimis Mstis c. variis lectionibus et citatis, Paris, 1654, Fol. und Th. 2. S. 68. D. *Aelredi* opera homiletica, ope et studio *P. Rich. Gibboni*, additi Anonymi rhythmi de laude virginitatis, Paris, 1654, 4. vorkommt.

Regula ad inclusas moniales ad sororem; in Luc. Holstenii Codice regular. und in Mariani Brockie Codice regular. monast.

De bello Standardii tempore *Stephani* regis, welches auch unter dem Titel: de virtute *Gualteri Espec*, Scotos profligantis vorkommt; in Rog. Twysden Scriptt. Angl.

Genealogia regum Anglorum; eben das.

Historia de vita et miraculis S. *Eduardi*; eben das. in Surii vitis SS. und in Act. SS. T. I. Jan. auch Italiänisch in Joh. Pet. Maffei vite di XIII. Confessori di Christo, Rom, 1601, 4.

Historia de Sanctimoniali de Watthun; in Twysdens Scritt.

De amicitia liber unus; in S. Augustini Opp. Antwerpen, 1701, Th. 6. dem es sonst zugeschrieben worden.

De vita eremitica ad sororem, eben das. Th. 1. Es wird im Hamberger von den Regulis ad inclusas noch unterschieden, in der Biogr. Brit. aber mit denselben für einerley gehalten.

Sermo de adventu Domini; vermuthlich eine der oben schon angeführten Reden, in Bernhardi Clarav. Opp. Th. 2.

Vita S. *Eduardi* in elegischen Versen, welches von dem obigen noch verschieden ist, und sich handschriftlich zu Cambridge befindet. Biogr. Brit.

Speculum amoris divini et alia; handschriftlich im Vatican. Montf.

Epistolarum lib. I.

De miraculis Hagustaldensis ecclesiae.

Vita S. *Niniani* Episcopi.

Dialogus inter hominem et rationem.

De vita *Davidis*, Scotorum regis, libri II. ad *Henricum II.* regem Angliae.

De lectione Evangelica ad *Ivonem*.

De natura animae; welche insgesammt in den Bibliotheken Englands noch handschriftlich vorhanden sind. Leland de Scriptt. Brit.

Super Lucam, nach Trithemii Zeugniß. Verschiedene andere noch handschriftlich vorhandene Werke werden im Jöcher genannt, worunter doch das de oneribus Isaiae mit den Sermonibus in Esaiam einerley ist.

† *Aelurius*, (*M. Georg.*) Er war nicht aus Frankenberg, sondern aus Frankenstein. Seine Glaciographia oder Glazische Chronik, ist zu Leipzig, in Breslauischem Verlage, 1625 in 4. gedruckt. Seine Abbildung des ewigen Lebens bestehet in Predigten, welche zu Breslau, 1626, 4. und zu Leipzig, 1654 in 4. gedruckt sind.

† *Aemilia Juliana*, gebohrne Gräfinn von Barby, vermählte Gräfinn zu Schwarzburg-Rudolstadt. Umständlicher wird von ihr und den von ihr verfertigten Liedern, besonders aber von dem ihr streitig gemachten Liede: Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, gehandelt, in J. C. Wetzels Lebensbeschr. der berühmtesten Liederdichter, Th. 1. S. 1—26.

Aemilianus, ein Capuciner von Grätz, und vieljähriger Prediger für Steiermark. Er hinterließ:

Aurifodinam divinam, in quatuor exuberantes venas, seu in quatuor partes distributam. Grätz, 1ter und 2ter Theil, 1712, 3ter Theil, 1713, 4ter und letzter Theil, 1717 in 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capucin.

Aemilianus, (*Bernhard*,) ein Capuciner von Pesaro, welcher sich durch seine Gelehrsamkeit und Wohlredenheit in Italien berühmt machte. In seiner Provinz war er mehrmahls Gardian und Missionar von Rom aus, auch einmahl General-Commissarius, überdieß aber 50 Jahre ein unverdrossener Prediger. Er starb zu Pesaro, den 22. April 1722, in einem Alter von 78 Jahren. Man hat von ihm:

L'Innocenza Trionfante, o sia Panegirico di S. *Geminiano* Vescovo e Protettore di Modena, recitato ivi nel giorno della sua festa. Modena, 1667, 4.

Vigilanza Christiana. Rom, 1695, 12. Bernh. a Bononia l. c.

† *Aemilianus*, (*Johannes*.) Er war ein Arzt, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und war aus Ferrara gebürtig. Seine Historia naturalis de ruminantibus vario doctrinae genere referta erschien zu Venedig, 1584 in 4. und enthält manches Gute, aber auch viele Fabeln. Clement Bibl. cur.

† *Aemilianus*, (*Quintus*.) Carmina von ihm befinden

den sich handschriftlich zu St. Salvator im Lateran zu Rom. Montf.

de Aemiliis, (*Iohannes Franciscus*.) Von ihm hat man Magneticarum motionum investigationem, Parma, 1682. 4. Cat. Bibl. Imper.

Aemilius, ein Spanier, oder nach andern ein Africaner, welcher sich auf die Roßarzenenkunst gelegt hatte, von welcher er ein Buch unter folgendem Titel hinterlassen hat:

De Mulo-medicina, capita aliquot; welches sich in der Griechischen Sammlung der Schriften zur Vieharzenenkunst, Basel, 1537, 4. und in der Lateinischen Ausgabe derselben von Johann de la Ruelle, Paris, 1530 in Fol. befindet. Carrere Biblioth. de la Med. Varia Excerpta ex auctoribus de re veterinaria, videlicet — *Aemilio Hispano* — befinden sich nach dem Montfaucon in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz.

Aemilius Macer, S. Macer.

Aemilius Probus, S. Probus.

† *Aemilius*, (*Anton*.) Sein Leben aus Burmanns Traject. erud. woraus auch der Jöchersche Artikel entlehnet ist, stehet in Harzheims Bibl. Colon. S. 323. Seine Orationes et Carmina sind 1651 zu Utrecht in 12. gedruckt. Es befindet sich daselbst auch die Oratio de politicis artibus Augusti, welche Almeloveen in seiner Bibl. promissa et Lat. irrig für ungedruckt hielt. Seine Oratio de usu lectionis historicae stehet in den Orationibus inaugur. Gymnas. Ultraj. Utrecht, 1634, 4; die in obitum *Henr. Reveneri* aber, ist zu Utrecht 1639, 4. einzeln gedruckt. Cat. Bibl. Bün.

† *Aemilius*, (*George*,) sonst *Oemler* genannt. Er war nicht bloß Magister, sondern Doctor Theologiä, und ein guter Lateinischer und mittelmäßiger Deutscher Dichter. Einige Nachricht von ihm stehet in Zeitfuchsens Stollberg. Chronik, S. 380. und Wetzels Anal. hymn. Th. 1. S. 45. Seine Schriften sind:

Evangelia heroico carmine reddita. 1549, 8; Basel, 1551, 8; Cöln, 1558, 8; eben das. 1560, 8; eben das. 1566, 8; eben das. 1570, 8.

Imagines mortis XII. acced. Epigrammata e Gallico idiomate versa. Leiden, 1547, 8; Basel, 1554, 8; Cöln, 1567, 1572, 1573, (fast alle aus der Christischen Bibliothek,) 1657, 8.

Poemata sacra in Esaiae cap. LIII, Psalmum XXII. et quaedam Evangelia. Basel, 1550, 8.

Explicationes in Evangelia dominicalia et festivalia. Basel, 1551, 8.

Epistolae dominicales et festivales carmine heroico expressae. Basel, 1751, 8.

Imaginum in Apocalypsi Ioannis descriptio elegiaco carmine expressa. Wittenberg, 1571, 8.

Medicina animae, tam iis qui firma quam qui adversa corporis valetudine praediti sunt, edita a *Iurg. Valent. Winsher*. Stettin, 1617, 4; (Oelrichs gepries. Andenken, S. 75.) scheinet auch von ihm zu seyn.

Aemilius, (*Marcus*,) ein gelehrter Florentiner um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, welcher des Johannes Zonaras Werk de mirabilibus mundi aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzte, welche Uebersetzung zu Venedig, 1560 in 4. gedruckt ward. Negri Scritt. Fior. S. 395.

Aemilius, (*Marcus Antonius*,) ein Italiäner, welcher nach dem Carrere in Bibl. de la Med. de thermis Milzanelli, Brixen, 1576, 4. schrieb.

† *Aemilius*, (*Paulus*,) von Verona. S. von ihm Nat. Alexander in selecl. hist. eccles. capit. Sec. 15 et 16, Blount in Censura autor. und Baile in Dict. v. *Emile*. Struv in Bibl. hist. rühmet die Treue, Beurtheilungskraft, und schöne Schreibart seiner Geschichte. Die letztere ist unläugbar, ob sich gleich seine Schreibart nicht immer gleich ist; allein in Ansehung der beyden erstern Stücke urtheilen die Franzosen anders, welche ihn für sehr unzuverlässig halten, weil er sich zu viel auf seine Beurtheilungskraft verlassen, und die Begebenheiten nicht mit dem gehörigen Fleisse aus den Quellen aufgesucht. Ueberdieß legen sie ihm viele Parthenlichkeit für seine Nation zur Last, und nennen ihn daher Italorum buccinatorem potius quam Gallicae historiae scriptorem. Indessen gebühret ihm doch das Lob, daß er der erste gewesen, der die Französische Geschichte mit Geschmacke und Verstande, besonders in Ansehung der ältern Geschichte bearbeitet hat. Er brachte nur die 9 ersten Bücher, und einen Theil des 10ten bis 1484 zu Stande, daher sein Verwandter, Daniel Zavari, nach seinem Tode das übrige aus seinen nachgelassenen Papieren ausarbeitete.

Seine Geschichte ist sehr oft gedruckt. Die erste Ausgabe, welche nur vier Bücher enthält, und bis 1110 gehet, kam im 15ten Jahrhundert ohne Meldung des Jahres zu Paris in Fol. heraus; sie befindet sich in der Universitäts-Bibliothek zu Jena. Die zweyte Ausgabe, welche sechs Bücher enthält, und bis 1223 gehet, ward gleichfalls ohne Jahrzahl, aber um 1500, zu Paris bey Badius in Fol. gedruckt. Die dritte Ausgabe von sieben, und die vierte von neun Büchern erschienen gleichfalls ohne Druckjahr zu Paris in Fol. aber beyde noch bey Lebzeiten des Verfassers, folglich vor 1529. Nach seinem Tode kamen 10 Bücher davon nebst des Johann Tilii Chronico, Paris, 1539 heraus, welche Ausgabe 1544 und 1598 wiederhohlet ward. Arnoul le Ferron setzte die Geschichte mit vieler Geschicklichkeit bis 1547 fort, starb aber 1563. Paul Aemil ward mit dessen Fortsetzung zu Paris 1548, 1550, 1566, 1576, in Fol. gedruckt. Johann Thomä that Paralipomena hinzu, und mit diesen wurden beyde zu Basel 1569, Frankfurt, 1596, und Paris, 1598, in Fol. gedruckt. Jacob Heinrichpetri setzte das Ganze bis 1601 fort, und so kam es nebst Joh. Tilii Chronico zu Basel, 1601 in 2 Bänden in Fol. heraus.

Simon

Simon du Monstiers, Parlaments-Advocat zu Rouen, gab die beyden ersten Bücher Französisch zu Paris, 1556 in 4. heraus; allein Jean Renart, Sieur de la Micqueriere, ließ eine Uebersetzung der fünf ersten Bücher, Paris, 1553, 8, 1556 und 1574, in Fol. drucken; worauf eben derselbe alle zehn Bücher mit Ferrons Fortsetzung zu Paris, 1581, (1597, 1602, 1609,) 1643, in Fol. Französisch heraus gab. Eine Italiänische Uebersetzung aller zehn Bücher erschien zu Venedig, 1549, in 4. und eine Deutsche, so wohl des Aemils, als der Fortsetzung Ferrons, von Johann Frey zu Basel, 1572, 1574, Fol. *Le Long* und *Fontette*, Th. 2. S. 45 f. *Clement* Bibl. cur.

Handschriftlich befindet sich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris: *Pauli Aemilii* de rebus a recentiore Franciae gestis liber, ingleichen Gallicae antiquitates c. autoris epistola ad Cardinalem *Borbonium*, und Historiarum liber quintus. Cat. MStor. Bibl. reg. Paris. Th. 4. S. 179.

Aemilius, (*Paulus*,) ein unbekannter Deutscher Schriftsteller, dessen Widerlegung der Artikel und Ursachen, darin die Juden irren, zu Ingolstadt, 1548, 4. heraus kam. (Wolferm.)

Aemilius, (*Paulus*,) ein Französischer Rechtsgelehrter, dessen Tract. de exceptionibus, zu Genf, 1619 gedruckt worden. (Wolferm.)

Aemilius, (*Robert*,) ein Holländischer Geistlicher, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher het Licht der Waarheyt in de Leere der Hervormde Kerk, Leiden, 1707, in 8. heraus gab. Catal. Biblioth. Duboiſ.

von Aeminga, (*Siegfried Cäso*,) beyder Rechte Doctor, ordentlicher öffentlicher Lehrer derselben zu Greifswald, und des dasigen königlichen Consistorii Assessor, und nachmahls Director. Er war zu Möllen im Meklenburgischen den 3ten Decemb. 1710 gebohren, wo sein Vater, Johann Christoph, Prediger war. Er studierte zu Greifswald, anfänglich die Theologie, nachmahls aber die Rechte, begab sich 1736 nach Halle, und 1738 wieder nach Greifswald, wo er mit dem Sohne des damahligen General-Gouverneurs, Reichsgrafen von Meyerfeld, nach Schweden gieng. 1741 ward er zu Greifswald Doctor, 1743 Adjunctus der Juristen-Facultät, und 1745 ordentlicher Lehrer der Rechte. Er starb daselbst den 25ten May 1768 im 58ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

- Diss. de ecclesia sanguinem non sitiente. Greifswald, 1741.
- — de officio Venatoris imperii principatui Rugiae annexo. 1741.
- — de eo quod justum est circa parochiam ruralem vacantem in Pomerania et Rugia. Sect. I. 1743.
- — de fure punito. 1747.
- Programmata IV. de choreis festivis, de musica instrumentali festiva, de hymnis festivis antiquitate claris, de conviviis festivis aevi antiqui. 1749. 1750.
- Diss. de luctu aevi antiqui et diversis lugendi temporibus. 1751.
- Diss. III. Iuris ecclesiastici circa gladii depositionem. 1753. 1754. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Th. 1.

Aemmar, ein alter Persischer Dichter, welcher zur Zeit der Dynastie der Samaniden lebte, und wegen seiner sanften Dichtungsart gerühmet wird. Ein Paar Fragmente von ihm stehen in der Anthologia Persica. Wien, 1778. gr. 4. S. 75.

† *Aeneas Gazäus*. Kurz handeln von ihm auch Chaufepie' im Dict. v. *Enée*, und Hamberg. in zuverl. Nachr. Th. 3. S. 235.

- Sein Theophrastus s. de immortalitate animae et resurrectione mortuorum, kam zuerst von dem Ambrosius Camaldulensis übersetzt, Lateinisch zu Basel, 1516, in 4. heraus, welche Ausgabe Joh. Ge. Justiniani zu Genua, 1645, in 4. wiederhohlen ließ, (Catal. Biblioth. reg. Paris.) Ambrosii Uebersetzung stehet auch in der Lyoner Bibl. max. PP. Th. 8. Johann Wolf gab ihn hierauf Griechisch und Lateinisch nach seiner eigenen Uebersetzung zu Zürch, 1560, in Fol. heraus. Er stehet auch in Conr. Gesners Theologorum aliquot Graecorum veterum orthodox. libris, Zürch, 1559, 1560, in Fol. Wolfs Lateinische Uebersetzung befindet sich auch bey *Philonis Judaei* opp. Basel, 1559, in 8. (Catal. Bibl. reg. Paris.) und eben das. 1561, in Fol. (Catal. l. c.) Caspar Barth veranstaltete von ihm und dem Zacharias von Mitylene, eine neue Griechisch- und Lateinische Ausgabe, doch ohne neue geschriebene Hülfsmittel zu haben, Leipzig, 1655, in 4. (nicht 1658, wie es oft heißt, oder 1653, wie im Jöcher versichert wird,) welche Ausgabe Joh. Beyer, nach dem Jöcher, eben daselbst, 1656, in 4. wiederhohlete. Eine Deutsche Uebersetzung erschien zu Frankfurt, 1671, in 8. und eine Französische zu Paris. Handschriftlich befindet er sich zu Paris, Venedig, u. s. f. S. auch Montf. Bibl. Biblioth.
- Seine Epistolae XXV. stehen Griechisch in den Epist. Graec. divers. Venedig bey Aldus 1499, und Griechisch und Lateinisch in der Collect. Epist. Graec. Genf, 1606.

† *Aeneas Tacticus*. Sein τακτικον ὑπομνημα περι του πως χρη πολιορκυμενυς ἀντεχειν, oder Commentarius de toleranda obsidione, welcher mehrmahls dem Aelian zugeschrieben worden, von dessen Schreibart er doch sehr abweicht, befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. S. Bandini Catal. Th. 2. S. 230. Gedruckt stehet er in Casauboni Polybio, Paris, 1609, in Fol. Hanau 1609, in Fol. in Gronovs Polybio, Amsterdam, 1670 in 8. in den Mathematicis veter. Paris, 1693, in Fol, und in den Scriptt. de re militari. Nach dem Catal.

Bibl. Bodlej. ist Casauboni lateinische Uebersetzung auch zu Leiden, 1633, in 8. gedruckt worden. Einige Stellen dieser Ausgabe hat Jacob Gronov in Supplementis lacunarum in *Aenea* Tactico, *Dione Cassio*, et *Arriano* de expeditione Alexandri, Leiden, 1675, in 8. aus der Florentinischen Handschrift verbessert. Drey Handschriften dieses Commentarii befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Er beruft sich in dieser Schrift auf sein παρασκευαστικὴν βίβλον, auf seine πορισμῶν, und στρατηγικῶν.

† *Aeneas*, Bischof zu Paris. Sein Tractatus adversus Graecos befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, gedruckt aber in d'Achery Spicil. Th. 7. Der Prologus davon befindet sich in Labbe Concil. Th. 8. wo auch Epistola formata von ihm ad *Hincmarum* Rhemensem stehet.

Aeneas Sylvius, S. Pius 2.

Aeneas Tergestinus. Von ihm befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz Institutio ad *Ladislaum* Bohemiae regem. Montf.

† *Aenetius*, (*Iacob.*) Er hieß eigentlich Löbelich, und ward 1559 zu Königsfeld unweit Rochlitz Prediger, wo er 1579 starb. Diermanns Churs. Priestersch. Th. 3. S. 861.

† *Aenetius*, (*Theophilus*,) des vorigen Sohn. Sein Leben stehet auch in J. G. Mittags Hallischen Schulhist. Th. 1. S. 47 f. Seine Differtat. XXII in *Aristotelem* de moribus sind zu Halle, 1604, 4. gedruckt. Seiner physicalischen Disputationen ist eine beträchtliche Anzahl, so daß sie fast einen Band ausmachen.

† *Aengussius Keledeus*. Kurz handelt von ihm Mabillon in Anal. Th. 2. S. 652. Er schrieb in seiner Irrländischen Muttersprache zwey Martyrologia, ein kürzeres in Versen, und ein weitläufigeres in Prosa. Diesgelb. Th. 4. S. 413.

Aenopetra, ist Joh. Christoph Köcher.

Aensâri, einer der berühmtesten Persischen Dichter, welcher zu den Zeiten Mâhmud ibn Sebectegin im Jahr der Heg. 389, Chr. 998 lebte, zu dessen Lobe er viele Gedichte verfertigt haben soll. Eine Probe aus ihm stehet in der Anthol. Pers. Wien, 1778, S. 71.

Aeolus, ist Joh. Zach. Fürst.

Aepinus, (*Angelius Iohann Daniel*,) ordentlicher Professor der Philosophie zu Bützow, und herzoglich Meklenburgischer Kanzelleyrath. Er war Francisci Alberti Sohn, wurde 1718 zu Rostock gebohren, und studierte daselbst, und auf einigen fremden Academien. 1744 ward er Professor der Beredtsamkeit und Poesie zu Rostock, 1760 Professor der Philosophie zu Bützow, und 1775 herzoglich Meklenburgischer Kanzelleyrath, in welcher Würde er 1777 starb. Er hinterließ:

Diss. de philosophica sui ipsius abnegatione. Rostock, 1738, 4.

Diss. de opinionum vulgarium usu poetico. Eben das. 1744. 4.

Gedächtnißrede auf die vor 400 Jahren geschehene Erhebung des Durchl. Meklenburgischen Regenten-Hauses zur Reichsherzoglichen Würde. Eben das. 1748.

Diss. de nonnullis pro animae simplicitate argumentis. Eben das. 1749. 4.

— de charactere Tragoediographi. 1751.

Sammlung einiger Reden. Rostock, 1752, 8.

Diss. Historia *Agnetis*, Henrici III. Imper. conjugis. 1754.

— de Directorio corporis Evangelicorum. 1757.

— de usu aquae in eucharistia. 1760.

— de *Caroli M.* meritis in rem sacram. Bützow, 1763, 4.

Historisch-diplomatische Untersuchung vom Zustande und der Verfassung der Stadt Rostock. Rostock, 1767.

Er gab die Rostockischen und Bützowschen gelehrten Zeitungen heraus, hatte Theil an den Greifswaldischen kritischen Nachrichten, und den Meklenburgisch-Schwerinischen Intelligenz-Blättern.

Hamberg. Meusel. gel. Deutschl.

Aepinus, (*Daniel*,) Consistorial-Rath und Professor der Theologie zu Rostock, wo er den 21. Febr. 1750 starb. Von seinen Schriften ist mir nichts bekannt geworden.

Aepinus, (*Franz Albert*,) ein berühmter Gottesgelehrter, welcher zu Wanzke im Meklenburgischen 1673 den 15. Nov. wo sein Vater, Joh. Aepin, herzoglich Meklenburgischer Oberamtmann im Stargardtschen Kreise war, gebohren wurde. Er studierte zuerst unter Privatlehrern, sodann zu Ratzeburg, Güstrow, Rostock und Jena. Hier verursachte ihm ein Catharr ein schweres Gehör, welches ihn bey nahe bewogen hätte, das theol. Studium mit dem Juristischen zu verwechseln, er blieb aber doch auf Verlangen seines Vaters bey dem erstern. Er ward nach seines Vaters Tode zu Rostock 1696 Magister, und erhielt 1700 von der theol. Facultät die Erlaubniß, theol. Vorlesungen zu halten. 1709 wurde er zum Rectorat an der Domschule in Ratzeburg berufen, nahm aber den Beruf nicht an, sondern brachte M. Ludw. Gerhard, den nachmahligen Wiederbringer in Vorschlag. 1710 ertheilte man ihm die theolog. Doctorwürde, ob er gleich noch keinem Amte vorstund. 1712 ward er außerordentlicher Professor der Logik, 1721 ordentlicher Professor der Theologie, und 1723 General-Superintendent, worauf er 1733 zum Consistorial-Rath ernannt ward, in welcher Würde er 1750 den 14. Febr. starb. Seine Schriften sind:

Disp. de iis, quae Theologia naturalis ignorat. Jena, 1696, 4.

Paradoxa Philosophica. Eben das. 1696, 4.

Diss. de mysterio Trinitatis. Eben das. 1696, 4.

Diss.

Diss. mor. de Societatis nuptialis in statu integritatis necessitate. 1701.
Diss. qua moralitas Graduum Academicorum, ex juris naturae principiis, contra Fanaticos praesertim asseritur. R. *Carlquist*. 1701.
Diss. de Diaboli praescientia futurorum. R. *Oxenwalds*. 1703.
Diss. de alapa injuriosa Christo patienti inflicta, in Joh. XVIII, 22, 1704.
Diss. de ignorantia erudita. R. *Carlburg*. 1704.
Theses philosophicae miscellaneae. 1704.
Diss. de linguae Saxoniae inferioris neglectu atque contemtu injusto. 1704.
Comment. litter. de gentis *Schuckmannianae* in Ducatum Mecklenburgicum meritis. 1706, 4.
Diss. de meritis Westphalorum in Acad. Rostochiensem. 1707.
Diss. de Mecklenburgensium a Gentilismo ad Christianismum conversione. 1708. Der Hofprediger Grieber beschuldigte diese Schrift einiger Fehler in seiner Meklenburgischen Kirchenhistorie; daher sich Aepin vertheidigte in einem Sendschreiben, 1714, 8.
Problema, uternam magis prosit Reipublicae, librosne, an qui liberos gignat? 1709.
Diss. inaug. theol. de titulo Christi, Coloss. I, 15. 1710.
Compendium Metaphysicae ad Theologiam adplicatae, tum usum ejus ostendens, tum abusu eam vindicans. 1710, 8; vermehrt 1719, 1728, 1735.
Diss. religio Lutherana ab imputato cum haereticis quatuor priorum Seculorum consensu vindicata. 1711, rec. 1715, 8 ½ B.
Diss. de differentia hominis regeniti et irregeniti, utrum specifica sit? nec ne? 1712.
Diss. de mentis humanae morbis ratiocinationem impedientibus. 1712.
Diss. de credendorum notitia expressa ad fidem et salutem necessaria. 1713, 4.
Theses de Controversiis in Ecclesia Lutherana recentius motis. 1713, rec. 1716.
Diss. de Rectoribus Academiae Rostoch. Magnificentiss. atque Illustribus. 1714.
Introductio in Philosophiam. 1714, vermehrt 1718, 8.
Diss. de privata confessione cum S. Coenae usu utiliter citraque coactionem, conjungenda. 1714. Ist wider Leonhard Christoph Sturms Mathematischen Beweis vom heil. Abendmahle. 1714.
Bedenken über Hrn. L. C. Sturm Vorschlag einer Wette, 1715, 8.
Diss. qua Reformationis Luther. opus, opus divinum fuisse, demonstratur. 1717.
Tabulae oeconomicae Biblicae, universum Script. S. V. et N. Test. Codicem singulorumque illius librorum dispositionem exhibens. 1718, Fol.
Diss. de licita eruditorum invidentia. 1718.
Mataeologiae fanaticae recentioris Compendium, ex I. C. *Dippelii*, sive C. *Democriti* scriptis, collectum, ac ordine systematico dispositum, opposita AntiThesi orthodoxa et observationibus ad statum controversiae formandum dubiaque potiora solvenda facientibus in fructum. Rostock und Leipz. 1721, 4.
Diss. de dicto Joanneo 1 Ep. cap. I, 9.
Diss. de Coenae Dominicae influxu in vitae sanctimoniam. 1722.
Diss. de irregenito stilo Script. S. illuminato. 1723.
Theses de controversiis in Ecclesia Luth. recentius motis. 1724 und 1728.
Diss. de Constitutionum Ecclesiasticarum necessitate. 1726.
Quaestiones theologicae: 1.) Utrum creaturae ex nihilo productae sint? an vero ex essentia div. emanarint? 2) Utrum Atheismus per se causa sit improbitatis vitae? an vero per accidens? 1726, 4.
Diss. de aqua baptismi Joh. III, 5. necessaria intelligenda. 1726.
Diss. de rationis in Theologia usu et abusu. 1726.
Diss. de hypotyposi sanorum verborum, juxta 2 Tim. I, 13. pie sancteque servanda. 1727, 4.
Diss. de pietatis ad Christianismum habitudine ac necessitate. 1728.
Diss. de Evangelio aeterno αποκαταστασιν παντων nuntiante, cum Ecclesiae Luther. symbol. LL. irreconciliabili. 1729.
Diss. de Spiritus S. circa Aug. Confess. speciali cooperatione. 1730.
Diss. de usu terminorum ecclesiasticorum e doctrina de mysteriis divinis, non eliminando. 1730.
Diss. de lituris b. *Lutheri* biblicis. 1731.
Diss. continens Apologiam pro genuina legitimaque b. Lutheri versione Germanica, dicti Paulini Rom. X, 17. So kommt der Glaube aus der Predigt rc. 1732.
Diss. de angelorum lapsorum ex inferno per Christum non speranda restitutione, ad Ebr. II, 18. 1736.
Belehrung der Hochw. Theol. Facultät zu Rostock über 6 Fragen und Lehrpuncte in den Ehrenpfortischen Schriften. Rostock, 1737, 4.
Gegründeter Bericht von der Meklenburgischen Kirchen-Verwirrung. Rostock, 1738, 4.
Gründliche Belehrung der Theol. Facultät zu Rostock, über die Frage: ob zum Wesen des Sacraments, was ich esse und trinke, auch die Seele und Gottheit Christi zu referiren. Rost. 1741, 8.
Diss. inaug. de justificatione peccatoris coram Deo. 1746.
— — modum praedicationis Paulinae 1 Cor. 2, 4, 5, sistens. 1749.
Nebst vielen Thesibus, Fest- und Leichen-Programmen.
J. C. Burgmanni Progr. fun. Siehe auch Rostochium litteratum, S. 363. Göttens gel. Europa, Th. 1.

Th. 1. S. 223. Th. 3. S. 757. Schmersahls zuverl. Nachr. Th. 2. S. 136.

† *Aepinus*, (*Johann*.) Joach. Magdeburg gab dessen Leben in Reimen zu Hamburg 1553 in 4. heraus. Am besten und vollständigsten aber beschrieb dasselbe Arn. Grevius in seiner Memoria Aepini, Hamburg, 1736 in 4. woraus sich in den frühaufgelesenen Früchten, 1736, S. 359. ein Auszug befindet. S. auch Nic. Wilckens Hamburgisch. Ehrentempel, S. 248—280. Von seinen Streitigkeiten mit seinen Collegen über die Höllenfahrt Christi S. Walchs Relig. Streit. Th. 4. S. 365. und Wilcken l. c. Zur Berichtigung der Jöcherschen Nachricht dienet, daß er nicht erst 1532, sondern schon 1529 Pastor an der Peters-Kirche zu Hamburg, in dem erstern Jahre aber Superintendent und erster Lector der Theologie daselbst geworden, und daß er auch dem Convente beygewohnet, welchen die Hansee-Städte Lübeck, Bremen, Hamburg, Rostock, Stralsund und Lüneburg 1535 zu Hamburg gehalten. Seine Schriften sind nach Greven, doch mit einigen Zusätzen:

Pinacidion de Rom. ecclesiae imposturis et Papisticis futelis, adversus impudentem Hamburgensium Canonicorum autonomiam. Hamburg, 1530, 8.

Eine korte Underwisinge van deme Sacramente des Lyves unde des Blodes Christi in Frages und Antwordes wise gestellet: Iohann Höck. Hamburg, 1530, 8.

Propositiones contra Fanaticas et sacrilegas opiniones Papisticorum dogmatum de Missa. 1536. Auch bey Grevii Leben. S. davon Riederers Nachr. Th. 4. S. 308.

Commentarius in Psalmum XV. Straßburg, 1543, 4; auch in eben demselben Jahre Deutsch, in welcher Sprache er oft wieder aufgeleget worden.

Explicatio in Psalmum XIV. 1544.

Commentarius in Ps. XVI. Frankfurt, 1544; wo er seine Meynung von der Höllenfahrt Christi vortrug.

Commentarius in Ps. XIX. Frankfurt, 1545, 8.

Van dem Begreffnisse godloser Lüde een Underrichte, dat man deselven mit Christlichen Psalmen und Gesängen nicht begraven schall. Lübeck, 1547, 4. Auch Hochdeutsch, Hamburg, 1597, 4; er stehet auch in Dedeckens Consiliis, Th. 1.

Ministerii Hamburgensis Epistola ad Ministerium Brunsuicense de libro Interim. 1548. In Rethmeyers Braunschweig. Kirchenhist. Th. 3. ingleichen bey Grevii Leben.

Epistola ad *Petrum Frimersheim* et *Wilh. Antonii* de libro Interim, in Starkens Lübeck. Kirchenhist. und bey Grevii Leben.

Epistola ad *Petrum Palladium* Episc. et Theologos Havnienses de libro Interim; in den Unschuldig. Nachr. 1717, und daraus bey Grevii Leben, und in der Dänischen Bibliothek Th. 5.

Bekenntnisse und Verklaringhe up dat Interim. Hamburg, 1548, 4; Magdeburg, 1549, 4. Ist auch oft in Hochdeutscher Mundart gedruckt, und zweymahl von Staphorst heraus gegeben worden.

Epistola ad *Hartmannum Beyerum*, Ecclesiasten Francofurt. de libro Interim et Adiaphoris; bey Grevii Leben.

De Purgatorio, satisfactionibus, etc. London, 1549, 4.

Epistola Concionatorum Hamburgensium de rebus Adiaphoris ad Theologos Wittebergenses. Hamburg, 1549, 8. Auch Deutsch, Magdeb. 1549, 4.

Epistola ad *Flacium* de rebus Adiaphoris. 1549. Auch bey Grevii Leben.

Hamburgische andere und jüngere Kirchenordnung, 1551; in Samml. der Hamburg. Gesetze und Verfass. Th. 8.

De Justificatione. Frankfurt, 1551, 8. Ist bloß ein neuer Abdruck des Comment. über den 19. Psalm mit verändertem Titel.

Responsio Ministrorum ecclesiae Christi, quae est Hamburgi, de Conf. D. *Andr. Osiandri* de mediatore Jesu Christo et Justificatione fidei. 1552.

Enarratio in Ps. LXVIII. Frankfurt, 1553, 8.

In Psalmos Davidicos Enarrationum Dec. I. II. Frankfurt, 1555, 1556, 8.

Fälschlich ihm beygelegte, oder wenigstens noch ungewisse Schriften sind nach Greven: 1) Sententia Ministrorum Christi in Ecclesia Lubeci Hamburg. Luneb. et Magdeb. de corruptelis doctrinae Justificationis *Ge. Majori* opposita. 2) Enarrationes in Evangelium Adscensionis Domini, Frankfurt, 1546, 4. welche doch ausdrücklich seinen Nahmen trägt. S. Unsch. Nachr. 1730. S. 913. wo gesagt wird, daß Joh. Freder sie heraus gegeben. 3) Enarrationes in omnes Psalmos, Frankfurt, 1555, 8. 4) Enarrationes in Psalmum I, 8. 5) Drey Predigten von der rechten und falschen Religion, Frankfurt, 1558, 8. 6) De quibusdam locis theologicis, eben das. 1551, 8. 7) De fide Doctorum ecclesiae.

Ungedruckt hinterließ er: 1) *Ordination der Kercken im Amte Bargedorp*, 1544. 2) In Evangelia Dominicalia et Festivalia explicationes.

Sein Porträt befindet sich in Reusners Icon. 1590. im Freher tab. 7. in den Unschuld. Nachr. 1719. ingleichen von einem Ungenannten in 4.

Aepinus, (*Sebastian*.) ein unbekannter Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts, welcher eine Historische Beschreibung von Kaiser Augusto bis auf Augustulum, zu Straßburg, 1660, in 12. heraus gab. (Wolferm.)

Aequicola, (*Marius*,) S. Equicola.

Aerichalcus, (*Sebastian*,) ein guter Lateinischer Dichter, von Przestitz in Böhmen, und Senior Collegii Carolini zu Prag, wo er lange Zeit in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes gelehret hat. Er verfertigte viele Lustspiele, welche vor Ferdinand I. aufgeführet wurden, aber vermuthlich verlohren gegangen sind. Er starb

starb in Carls 4. Pallaste an der Pest 1555 den 20. November, und hinterließ:

Libellum de affectibus, erudito carmine.

Argumenta in Comoedias *Terentii*.

Budaei Rem nummariam ad valorem nostratis monetae explicatam.

Orationem *Virgilianam Annae* Sororis *Didonis*.

Annotationes in Officia *Ciceronis*, welche Ungar sehr gelehrt geschrieben nennt.

Praefationem in metra *Thomae Mitis*.

Carmina complura ad *Ioann. Hodiegowinum* scripta.

Hodiegowinus führet einige Stellen aus seiner Geschichte Böhmens an, welche vermuthlich verlohren gegangen ist.

Balbini Bohemia docta, Th. 2. S. 294.

Aerntsberg, (*Adrianus*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und gab *Alcuinum* de Psalmorum usu, una cum variis precandi formulis, Cöln, 1571 in 12. heraus. Cat. Bibl. reg. Paris.

Aerodius, Franz. *Ayrault*, (*Desiderius Franz. Didier*,) ein Französischer Rechtsgelehrter um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher in Lateinischer Sprache ein Werk von der Lehenspflicht schrieb, welches zu Paris, 1650 gedruckt worden.

† *Aerodius*, Franz. *Ayrault*, (*Petrus*.) Kurz handelt von ihm das Dictionn. univ. de Justice, Terrasson in der Hist. de la Jurispr. Rom. S. 471. umständlicher aber Niceron, Th. 17. Heinrich 3, der damahls noch Herzog von Anjou war, schätzte ihn sehr hoch, und machte ihn zu seinem Maître des Requetes. Er starb nach dem Terrasson 1601, den 21. Julii (nicht Junii,) in einem Alter von 65 Jahren. Von seinen Schriften sind mir bekannt geworden:

In Decretorum lib. VI. et de origine et autoritate rerum judicatarum. Paris, 1573, 4.

Rerum ab omni antiquitate judicatarum Pandectae. Paris . . . ; Frankfurt, 1580, 8; Paris, 1588, Fol.; Paris, 1615, Fol.; Mailand, 1619, 8; Leipzig, 1675, 4. wo einigen Ausgaben auch die Schrift: de patria potestate beygefüget ist. Ferner mit eben dieser Schrift und einer andern de origine et auctoritate Judiciorum, e recognit. *Phil. Andr. Oldenburgeri*, Genf, 1677, Fol. Der Abschnitt de Legatis in seinen Pandect. rerum judicat. stehet auch in Besoldi thesauro polit.

M. *Fabii Quintiliani* Declamationes quae supersunt, castigatae, scholiis illustratae etc. Paris, 1563, 4.

Des Procés faits aux Cadavres, aux Cendres et à la mémoire, aux betes brutes, choses inanimées, et aux Contumaces. Angers, 1591, 4. Ein sehr seltenes Werk. Clement Bibl. cur.

De la Puissance paternelle contre ceux qui, sous couleur de Religion volent les enfans à leurs Peres et meres. IIde Edit. Tours, 1593, 8. eben das. 1603, 8. Ingleichen Lateinisch unter dem Titel: de Patria potestate, Paris, 1587, 8; 1594, 8; 1597, 12; Utrecht, 1671, 12. Auch Deutsch von M. Friedrich Weisen, Leipzig, 1683, 12. Die Veranlassung zu dieser Schrift, welche zu ihrer Zeit vieles Aufsehen machte, ist bereits im Jöcher angemerkt.

De l'ordre et instruction judiciaire dont les anciens Grecs et Romains ont use ès accusations publiques, accommodée à l'usage de France. Paris, 1576, 8; eben das. 1610, 4.

De la nature, varieté et mutation des Loix; welche im Dict. de Justice angeführet wird.

Les Plaidoyers de feu Mr. *Ayrault*. Lyon, 1613, 12.

Aegidius Menage gab *Pet. Aerodii* et *Guil. Menagii* vitam avec des Remarques Franç. 1675, 4. heraus.

Aeschalius Major, ist Joach. Cäsar.

† *Aeschard*, (*Iohann*,) ist den 25. Jan. 1574 zu Badersleben im Stifte Halberstadt gebohren, wo sein Vater, M. Conr. Aeschard, Prediger war. Nach seines Vaters Tode zog er mit seiner Mutter nach Quedlinburg. Hier legte er auf der Schule den Grund seiner Studien, und ging 1593 nach Helmstädt, wo er 1595 Magister wurde. Hierauf begab er sich nach Jena, las Collegia, und ward 1597 in die philosophische Facultät aufgenommen; 1602 wurde er als Rector nach Quedlinburg, 1604 zu gleichem Amte nach Halle, 1612 zum General-Decan. nach Mannsfeld, und 1629, oder wie andere setzen, 1630, als General-Superint. nach Eisleben berufen, und starb den 4. Jan. 1643 auf seinem Stuhle sitzend. Seine Schriften sind:

Aphorismi ex Lib. I. Offic. *Cic.* Halle, 1629, 8.

Quaestiones illustres log. phys. eth. et metaph. Jena, 1616, 4.

Axioma et privilegium victoris christiani, ist eine Leichen-Predigt auf Sigism. von Hagen. Eisleben, 1632, 4.

Anatome Officiorum *Ciceronis*. Halle, 1612, 8; Leipz. 1629, 8.

Censura de scholis privatis et clancplariis. Halle, 1629, 8.

Examen dissertationis *Bellarmini* de templis. Halle, 1612, 8.

Medicina universalis e mineris Psalmi XCI. adversus pestem. Halle, 1611, 12; woraus im Jöcher zwey Schriften gemacht worden.

Einige geistliche Lieder.

Dreyhaupt Beschreib. des Saalkr. Th. 2. S. 572. Trinii Gesch. berühmter Gottesgel. B. 3. S. 447. Ludovici Schulhist. Th. 2. Mittags Hall. Schulhist. Th. 2. S. 21 f.

† *Aeschel*, (*Ieremias*,) war kaiserlicher Pfalzgraf, gräflich Schönburg. Rath und Landeshauptmann, nachgehends Pfänner zu Halle, und Erbsasse auf Dieniz. Er war zu Querfurt den 18. May 1593 gebohren, wo sein Vater, Geo. Aeschel, Herzog Joh. Wilhelms zu Sachsen

Sachsen Rittmeister, und nachher Amtmann zu Querfurt war. Er studirte zu Querfurt, Halle und Leipzig, ward Hofmeister des Grafen Christian von Schönburg auf Glaucha und Waldenburg, sodann Schönb. Rath, ferner Amtshauptmann über Wechselburg, endlich über Remissau, Glaucha, Greslar und Rochsburg, erhielt 1648 seine Entlassung, worauf er sich erstlich nach Chemnitz, nach zwey Jahren aber nach Halle wandte, wo er 1672 den 30. December starb. Dunkel B. 1. S. 363. (Trin.) Da keine Schriften von ihm bekannt sind, so gehörte er eigentlich nicht hierher.

Aescher, S. Escher.

† *Aeschines*, Lysaniä Sohn und Socratis Schüler. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1. S. 574. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1. S. 216. und Chaufepie' Dict. v. *Eschine*. Er lebte um das Jahr der Welt 3600, oder 384 vor Christi Geburt. Die drey noch übrigen von seinen sieben Gesprächen, welche sich lange mit unter den Platonischen befanden, sind von Rudolph Agricola, Sebastian Corradus und Joh. Serranus in das Lateinische übersetzt worden. Joh. Clericus sonderte sie zuerst von den Platonischen ab, übersetzte sie auf das neue, und gab sie unter dem Titel: *Aeschinis* Socratici dialogi tres Graece et Latine zu Amsterdam, 1711, 8. heraus. Petrus Horreus edirte sie zu Leuwarden, 1718 in 8. Griechisch und Lateinisch nochmahls, worauf Joh. Friedr. Fischer sie in usum scholarum, zu Leipzig, 1753, 1766, 8. abdrucken ließ. Clerici Ausgabe ward zu Amsterdam, 1740 in 8. wiederhohlet. Man hat unter seinem Nahmen auch einen Brief, welcher aber untergeschoben ist, und sich mit in Sammers Ausgabe der Briefe des folgenden befindet. Epistola eruditi Sueci sub nomine ficto *Herberti Rubenii*, continens observationes criticas in aliquot loca Dialogorum *Aeschinis*, stehet in der Histoire critique de la Republ. des Lettres Th. 8.

† *Aeschines*, der Redner. Er war Atrometi Sohn, und lebte um das Jahr der Welt 3654, vor Christo 330. S. von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1. S. 294. Recherches sur la vie et sur les ouvrages d'*Eschine* l'orateur par l'Abbe *Vatry*, in den Mém. de l'Acad. des Inscr. Th. 14. und M. Christian Friedr. Matthäi Diss. de *Aeschine* oratore, Leipzig, 1770, 4. Sein Bildniß stehet nach einem alten Marmor des Großherzogs von Florenz in Gronovs Thes. Th. 2. Tab. 94. Seine noch übrigen Schriften sind

Drey Reden: κατα Τιμαρχου, περι παραπρεσβειας und κατα Κτησιφωντος. Die vierte δηλιακος, welche ihm gemeiniglich auch beygelegt wird, wird von den Alten einem andern Aeschines oder dem Hyperides zugeschrieben. Sie erschienen Griechisch inter Rhetores Gr. *Aldi*, Venedig, 1513, Fol. Hieronymus Wolf gab sie mit dessen Briefen und Demosthenis Werken zu Basel, 1572, 8. heraus, welche Ausgabe zu Frankfurt, 1604 wiederhohlet ward. Sie stehen auch in den Oratoribus Gr. *Henrici Stephani*, Paris, 1575, Fol. worauf Joh. Taylor sie mit dem Demosthenes heraus gab, und Joh. Jac. Reiske sie in den 3ten und 4ten Band seiner Oratorum Graec. Leipzig, 1771, 8. aufnahm. Due orazioni una di *Eschine* contra *Tesifonte*, l'altra di *Demostene* a sua diffesa, tradotte per un Gentiluomo Fiorentino, erschienen, Venedig, 1554, 8; (Clement Bibl. cur.) Cinque orazioni di *Demostene* ed una di *Eschine*, eben das. 1557, 8; und Orazioni di *Demostene* insieme con quelle d'*Eschine*, eben das. 1597, 8. Französisch gab der Abbe' Auger les Oeuvres complettes de *Demosthene* et d'*Eschine* trad. en Franç. zu Paris, 1777, gr. 8. Deutsch aber Reiske des Demosthenis und Aeschinis Reden mit Anmerkungen, Lemgo, 1764 bis 1769, 5 Bände in 8. heraus.

Zwölf Briefe, wovon bey den Alten doch nur neun angeführet werden, welche mit dem Nahmen der neun Musen benannt wurden. Er schrieb sie nach seiner Flucht an die Athenienser. Sie stehen in den Collect. Epistolar. Graec. *Aldi*, Venedig, 1499, 4; Löwen, 1536, 8; Tübingen, 1540, 8; Paris, bey Wecheln, 1557; in Jac. Cujacii Sammlung, Cöln, 1606, Fol. cum notis L. *Allatii*, Paris, 1637; in Hier. Wolfs Ausgabe des Demosthenis, und in Joh. Taylors Ausgabe der Reden Aeschinis und Demosthenis. Joh. Caselius ließ sie zu Rostock, 1578 in 8. aber fehlerhaft, und Johann Samuel Sammer zu Leipzig, 1771, 8. einzeln abdrucken.

Von den Handschriften so wohl seiner Reden als Briefe, S. Reisken in Praef. den Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. Montf. Bibl. Coislin. eben desselben Bibl. Biblioth. Zanetti Bibl. Gr. divi Marci, und Bandini Cat. Mstor. Bibl. Florent.

Aeschinus. Nach Montf. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 506 befindet sich *Aeschinus* de vita monachorum handschriftlich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand.

Aeschmann, (*I. I.*) ein Schweitzer, welcher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts lebte, und eine zur Geschichte des Toggenburger Krieges gehörige Relation des feindlichen Einfalls, vorgefallnen Treffens und anderer Hergangenheiten in der Herrschaft Wädenschwyl, 1712, handschriftlich hinterließ. Hallers Schriftstell. von der Schweitz.

† *Aesthrion*, ein empyrischer Arzt. S. von ihm und seinem Mittel wider den Biß toller Hunde, Eloy Dict. de Med. v.

† *Aeschylus*, ein berühmter Griechischer Trauerspieldichter. S. von ihm auch Hamberg. in zuverl. Nachr. Th. 1. S. 129 f. Von seinen vielen Trauerspielen sind nur noch sieben übrig, deren sechs in Aldi Officin zu Venedig, 1518, in 8. zuerst, aber sehr fehlerhaft heraus kamen, und, doch in etwas verbessert, Paris, in officina *Adr. Turnebi* 1552, 8. wieder aufgelegt wurden. Mehr Verdienst

Verdienst erwarb sich Franc. Robertellus, welcher die beyden in den vorigen Ausgaben vermischten Trauerspiele Ἀγαμέμνων und Χοηφόροι zuerst von einander absonderte, den Text richtiger lieferte, und Lud. Calvestri, Mich. Sophiani und seine Anmerkungen hinzu that, Venedig, 1552, 8; auch in eben demselben Jahre Scholia in Aeschyli Tragoedias omnes, eben das. in 8. heraus gab. Den Text mit den Scholien zugleich lieferte Petrus Victorius in seiner Ausgabe ex offic. *Henr. Stephani*, 1557, 4. wo zugleich der Agamemnon aus zwey Handschriften verbessert ward. Eine kleinere Handausgabe veranstaltete, doch mit vielen Verbesserungen, Wilh. Canter, Antwerpen, 1580, 12. *Aeschyli* Tragoediae VII. Graec. et Lat. interpr. *Io. Sauromanno* stehen in dem Corpore Poetar. Graec. Genf, 1614. Fol. worauf Thom. Stanley den aus einigen Handschriften verbesserten Text mit den Scholien und gelehrten Anmerkungen zu London, 1663, Fol. 1674. Fol. (Cat. Bibl. Imper.) heraus gab, und noch acht Folio-Bände Anmerkungen handschriftlich hinterließ. Anton Askew versprach in novae editionis Tragoediarum *Aeschyli* Specimine, Leiden, 1746, 4. eine neue Ausgabe, welche aber nicht erfolgte, dagegen Joh. Corn. Pauw des Stanley Ausgabe mit seinen und anderer Anmerkungen und Verbesserungen zu Haag, 1745, 4. 2 Bände wiederhohlte. Eine bequeme Handausgabe mit einigen neuen Lesearten erschien zu Glasgau, 1746, so wohl in 4. als in 12. S. Hamberg. l. c. Clement Bibl. cur. *Aeschyli* Prometheus kam Griechisch und Italiänisch zu Rom, 1754 in 4. und Griechisch, Lateinisch und Englisch von Morell, London, 1773, 4. heraus. Des Brumoy Französische Uebersetzung der sämmtlichen Trauerspiele des Aeschylus stehet in seinem Theatre des Grecs, Paris, 1730, 4. Eine Englische, aber bey weitem nicht fehlerfreye, Uebersetzung veranstaltete Rich. Potter, London, 1777, 4. wozu er einige Jahre darauf noch Notes on the Tragedies of *Aeschylus*, als einen Anhang lieferte. Friedr. Ludw. Abresch Observata ad *Aeschyli* Prometheum et Scholiasten, und eben desselben Praetermissa in observatis stehen unter dem Nahmen Patrobasilii in den Observatt. Miscell. B. 7, 8; wo B. 2. auch eines Ungenannten Observationes in *Aeschylum* et ejus Scholiasten befindlich sind. George d'Arnaud animadv. in *Aeschylum* stehen in seinen Observatt. crit. Harlingen, 1728, 8. Animadversionum ad *Aeschylum* libri duo kamen zu Middelburg, 1743 in 8. heraus, worauf liber tertius zu Zwoll, 1763 folgte. S. auch Benj. Heath Notae f. Lectiones ad Tragicorum veterum reliquias, Oxford, 1762, 4. Eclaircissemens sur la Tragedie d'Agamemnon stehen in den Mém. de l'Acad. des Inscr. Th. 11. S. 349. Reflexions sur la Tragédie d'*Eschyle* intitulée des Perses par Mr. *de Burigny*, eben das. Th. 29. und des jüngern le Beau Mémoire sur les Tragiques Grecs, eben das. Th. 35. Joh. Aug. Starck libellus de *Aeschylo* et imprimis ejus Tragoedia, quae Prometheus vinctus inscriptus est, kam zu Göttingen, 1765, 4. heraus.

Von den vielen von diesem Dichter und seinen Scholiasten noch vorhandenen Handschriften S. Montfauc. Bibl. Biblioth. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich deren sehr viele, dreye in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, S. Zanetti Cat. viele in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, worunter verschiedene von den gedruckten Exemplaren abweichen, S. Bandini Catal. Th. 2. S. 44, 74, 76, 79, 83, 124, 133, 173.

† *Aesculanus*, von da ist nach Cicchus verwiesen, anstatt daß nach Cecco hätte verwiesen werden sollen.

† *Aesculanus*, (*Gratia Dei*,) S. Asculanus. Auch hier hätte nach Gratia Dei verwiesen werden sollen.

Aesculapius, S. auch Asclepius.

† *Aesculapius*. Weitläufig handelt von ihm Eloy Dict. de Med. Th. 2. v. *Esculape*. Die von ihm vorhandenen Bildnisse beschreibt Möhsen in Samml. von Bildn. S. 1—3.

Aesdschedi ein Persischer Dichter aus Merw, und einer von denen, welche Lobgedichte auf den Sultan Mahmud, wegen der Eroberung Indiens verfertigten. S. Anthol. Pers. Wien, 1778, S. 69.

ab Aesio, oder von Jesi, (*Franciscus*,) ein Capuciner, aus der adeligen Familie von Repano, zu Perugia. Er war ungefähr 1503 gebohren, trat, als er eben im 20ten Jahre Baccalaureus des canonischen Rechtes, und Bischof zu Jesi werden sollte, in den Capuciner-Orden, und nahm in den Wissenschaften und Uebungen so zu, daß er unter die Vornehmsten seines Ordens gezählet wird. Er war ein eifriger Prediger für die Picenische Provinz, worin er auch mit Erlaubniß des Papstes reformirte, bis er endlich 1534 General-Vicarius wurde. Er starb 1549, in einem Alter von 46 Jahren, und hinterließ:

- Circulum divini Amoris, ubi, quo pacto Deus super omnia amandus, disertissime traditur. Rom, 1521.
- Explicationem Doctrinae Christianae, quae plurimum a Marcello II. Pontifice commendata fuit, atque inter Vaticanae Bibliothecae codices relata.
- Responsionem ad singulos articulos concionatoris Capucinorum transmissos per Cardinalem Carpensem, tunc Ordinis Protectorem, jubente *Paulo III.* Summo Pontifice.

Bernh. a Bononia Bibl. Script. Capuccin. S. 90.

† *Aesopus*, der Fabeldichter. Siehe von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1. S. 449; la Vie d'*Esope* tirée des anciens autheurs par Mr. de *Meziriac*, Bourg en Bresse, 1632, 1646, 12. welches auch in Sallengre Mém. Th. 1. stehet, und von Joh. Gottfr. Hauptmann in das Lateinische übersetzt, seiner Ausgabe der Fabeln Aesopi vorgesetzt ist; ferner Rich. Bentley's Dissertation upon the Epistles of *Phalaris* — and *Aesop's* Fables, in Wettons Reflexions upon the ancient and modern learning, London, 1697, 8. wogegen Carl Boyle Dr. *Bentley's* Dissertation — examined, London, 1699,

in 8. heraus gab, Bentley aber sich in einer neuen Auflage seiner Dissertation with an Answer, — London, 1699, 8. verantwortete. Joh. Dan. Lennep gab Bentleys Dissertat. 1777 zu Gröningen in gr. 4. Lateinisch heraus.

Es ist wenigstens sehr ungewiß, daß er seine Fabeln jemahls selbst aufgeschrieben, aber überwiegend wahrscheinlich, daß die noch jetzt unter seinem Nahmen vorhandenen Fabeln, wenn sie auch von seiner Erfindung sind, doch nicht in ihrer gegenwärtigen Gestalt von ihm herrühren. Aesops Fabeln fanden wegen ihres leichten gefälligen Tones; und wegen ihrer allgemein brauchbaren Moral allgemeinen Beyfall, und bekamen daher auch viele, oft glückliche Nachahmer, deren Arbeiten denn vermuthlich mit unter diejenigen gemischt wurden, deren Erfindung wirklich von ihm war, welches desto leichter geschehen konnte, da seine Art der Fabel schon sehr frühe von ihm die Aesopische Fabel genannt wurde. Man hält den Planudes, welcher im 14ten Jahrhunderte lebte, gemeiniglich für denjenigen, von welchem sich der heutige Text der Aesopischen Fabeln herschreibet; allein man hat in den neuern Zeiten Handschriften entdeckt, welche älter sind, als Planudes, und sehr von dem gewöhnlichen Texte abweichen, deren eine sich in Florenz, eine andere aber zu Augsburg befindet; nach der ersten wollte schon Montfaucon den Aesop neu heraus geben, und nach der letztern hat man vielleicht noch eine Ausgabe von der gelehrten Mad. Reiske zu erwarten. Die Aesopischen Fabeln wurden zuerst durch Omniboni, Laur. Vallä und Rimicii Uebersetzungen im 15ten Jahrhundert in dem westlichen Europa bekannt, denn was man bis dahin unter Aesops Nahmen in allen Sprachen hatte, waren größten Theils Romuli, Aviani und anderer Fabeln. Rimicii Uebersetzung ward 1476 zu Mailand gedruckt, welche Ausgabe dem Fabricius unbekannt war, worauf sie sehr oft wiederhohlet worden. Griechisch kamen sie mit Boni Accursii Uebersetzung zu Reggio, 1497, in 4. heraus, worauf sie sehr häufig wieder aufgelegt, und in alle Sprachen, und in manche mehr als einmahl übersetzt worden. Einige alte Ausgaben beschreibt Clement Bibl. cur. v. Zu den besten Ausgaben gehöret des Rob. Stephani, Paris, 1546, 4; des If. Nic. Neveler, Frankf. 1610 und 1660, 8; des A. Alsop, Oxford, 1698, 8; Johann Hudsons, Oxford, 1718, 8; welche Joh. Mich. Heusinger zu Eisenach und Leipzig, 1741, 1755, und mit C. A. Klotzens Vorrede, 1771, 8. Joh. Gottfr. Hauptmann zu Leipzig. 1741, und Christ. Aug. Krigel, Leipzig, 1769, 8. zum Grunde der ihrigen legten. S. auch Lessing zur Geschichte und Litteratur Th. 1. S. 45 f.

Aesticampianus, (*Iohannes*,) S. Rhagius (Johannes,) im Jöcher, und Sommerfeld.

— † *Aetherius*, ein Poet, welcher seinem Bruder Simplicio ein Hochzeitgedicht verfertigte. Vermuthlich ist er der Dichter Aetherius von Apamea, von welchem in einer alten Griechischen handschriftlichen Collectione diversorum Interpretum in *Aphthonii* Progymnasmata, in Montf. Bibl. Coislin. S. 597 gesagt wird, daß er περι διχρονων, von den zweyzeitigen Vocalen in der Prosodie, geschrieben habe. Einige Grammatische Schriften *Aetherii* Grammatici befinden sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

† *Aethicus Ister*. Die ihm beygelegte Cosmographie ist mehrmahls mit Antonini Itinerario verwechselt, und beyde einem und eben demselben Verfasser beygelegt worden, woher auch wohl der Nahme Antonius oder vielmehr Antoninus rühren mag, der ihm bald als ein Vornahme, bald aber auch als ein Zunahme beygelegt wird. S. Wesselings Vorrede zu seiner Ausgabe des Itinerarii *Antonini*. Sie ist mit Antonini Itinerario ex Bibliotheca *Pithoei* c. schol. *Iosiae Simleri* zu Basel, 1575, 12. heraus gekommen, auch der Heinrich Stephanischen Ausgabe des Dionysii Alex. Melä u. s. f. Paris, 1577, Fol. den Gronovschen Ausgaben des Mela, und dem Itinerar. *Antonini* von Thom. Gale, London, 1709, beygefügt. Verschiedene Handschriften befinden sich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in der Cottonischen zu Oxford.

† *Aetius*, aus Antiochien. Ex epistola *Aetii* qui *Eunomii* doctor erat, befindet sich handschriftlich im Vatican; im Escurial aber, *Eunomii* et Orthodoxi contra *Eunomium* dialogus, cujus initium ab impii *Aetii* epistola ducitur. Montf. Bibl. Biblioth.

† *Aetius*, von Amida in Mesopotamien, ein Arzt gegen das Ende des 5ten Jahrhunderts. Kurz handeln von ihm Chaufepie' im Dict. hist. und Hamberg. in zuverl. Nachr. Th. 3. S. 283 f. etwas umständlicher aber, besonders in Ansehung seiner Verdienste um die Arzeneywissenschaft, Eloy Dict. de Med. und daraus Carrere Bibl. de Med. Von seiner Synopsi medicorum veterum in sechzehn Büchern sind nur die ersten acht, Venedig, 1534, Fol. Griechisch heraus gekommen, allein in der Lateinischen Uebersetzung sind sie mehrmahls gedruckt worden. Janus Cornarius gab sechs davon vom 8ten bis zum 13ten Buche, unter dem Titel: *Aetii Amideni* de cognoscendis et curandis morbis Sermones VI, zu Basel, 1533, Fol. heraus, weil er nicht mehr ausfindig machen konnte, (S. Clem. Bibl. cur.) Joh. Baptista Montanus, ein Arzt von Verona, fand eine vollständige Handschrift, übersetzte die sieben ersten und die drey letzten Bücher, und gab sie mit Cornarii Arbeit unter dem Titel heraus: *Aetii Amideni* libri Latine partim a *Io. Bapt. Mant.* partim a *Iano Cornario* translati, Venedig, 1534, Fol. (eine sehr seltene und unbekannte Ausgabe, S. Clem. Bibl. cur.) Cornarius brauchte das Vergeltungsrecht, und ließ das Ganze zu Basel, 1535, und 1538, Fol. wieder abdrucken. Weil er indessen eine bessere Handschrift entdeckte, so übersetzte er das ganze Werk von neuem, und gab seine neue Uebersetzung des ganzen Aetii, Basel, 1542, Fol. heraus, welche Ausgabe eben das. 1549, Fol. wiederhohlet, und zu Lyon, 1549, Fol. und 1560, 12. 4 Bände, zu Venedig, 1549, 8. nachge-

nachgedruckt, und auch von Henr. Stephanus seinen Medicae artis principibus, Paris, 1567, einverleibet wurde. Eloy gedenkt auch einer Ausgabe, Venedig, 1543, 8, welches aber vermuthlich die schon erwähnte von 1549 ist. Der überall fehlerhafte Carrere macht aus der Contracta ex veteribus medicina, und den lib. 16 de re medica, zwey verschiedene Werke. Joh. Ernst Hebenstreit besaß aus der Verlassenschaft des verstorbenen Günz eine Griechische Abschrift der übrigen acht Bücher, und gab davon einige Kapitel des 9ten Buches unter dem Titel: Tentamen philologicum medicum super *Aetii Amideni* Synopf. medicorum veterum, Leipzig, 1757, 4. heraus, worauf aber nichts weiter erfolgt ist. Christoph Orosciii annotatt. in interpretes *Aetii* Medici Lat. c. ejusdem indice erschien zu Basel, 1538, 4. (Cat. Bibl. Beck.) eben das. 1540, 1544, 4. Von dem Griechischen Texte befinden sich mehrere, theils vollständige, theils mangelhafte Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der kaiserlichen zu Wien. S. mehrere im Montfaucon. In der erstern werden von ihm auch angetroffen, de febribus et de illarum curandarum ratione, de hepatis morbis et sanguinis fluxu, welche doch vielleicht Stücke aus seiner Synopsi sind. Die ihm von einigen gleichfalls zugeschriebene Schrift, de rebus chirurgicis, antiballomenis, ponderibus et mensuris, ist in der königlichen Bibliothek zu Paris befindlich. *Aetius Amidenus* de significationibus stellarum stehet in Petavii Uranologio.

Aetius Cletus, S. Cletus.

† *Aetius Sicanus*, ein Medicus aus Sicilien. Das Daseyn dieses Arztes ist noch ungewiß, wenigstens bedarf die Nachricht von der ihm beygelegten Schrift einer Verbesserung. Sie gründet sich bloß auf das Zeugniß Tiraquelli, welcher de nobilitate Kap. 31. S. 238. sagt: ex illius et aliorum libris excerptus est liber de atra bile qui *Galeno* inscribitur, welches denn von dem Mongitore, und nach ihm von Mangeti und andern so verstanden worden, als wenn Aetius aus Sicilien selbst ein Werk de atra bile geschrieben hätte, welches Tiraquell doch nicht sagen wollte. Uebrigens befindet sich die gedachte Schrift in der Ausgabe Galens, Venedig, 1586, Fol. Mazzuchelli Scritt.

von Aetsema, S. Aitzema.

Aetsinger, S. Aitzinger.

Aettar, (*Scheich Färid*,) ein berühmter Persischer Dichter, dessen moralische Gedichte im Oriente sehr beliebt sind. Ein Paar Stücke aus seinen Gedichten befinden sich in der Anthol. Persica, Wien, 1778, und in Jones Poeseos Asiat. comment.

Aettenkhover, (*Ioseph Anton*,) Chur-Baierischer Rath und äusserer Archivarius zu München, auch Fürstlich Hohenzollerischer Hofrath. Er starb 1775, und hinterließ:

Kurzgefaßte Geschichte der Herzoge von Baiern, von Herzog Otto dem Großen von Wittelsbach an, bis auf gegenwärtige Zeiten. Regensburg, 1767, 8. Meusels gel. Deutschl.

† *Aevolus*, (*Cäsar*,) Italiänisch d'Evoli, weil er von Ebola gebürtig war. Seine Schrift de divinis attributis quae Sephirot nuncupantur, ist zu Venedig, 1573, 1580, und 1669, 4, die dell Ordinanze e Battaglie aber zu Rom, 1586, Fol. gedruckt.

† *ab Aezma*, (*Foppius Schettenus*,) S. Aitzema, wo er noch einmahl und besser vorkommt.

d'Afeltro, (*Anton*,) ein Rechtsgelehrter aus Neapel, welcher handschriftlich eine Schrift de Nobilitate Napolitana hinterließ, welche sich in Nic. Toppi Bibliothek befand. Mazzuchelli Scritt.

Afer, (*Constantinus*,) S. Constantinus.

† *Afer*, (*Domitius*.) Weitläufig handelt von ihm Menard in der Hist. de Nismes Th. 1. S. 39 f. und die Histoire litter. de Fr. Th. 1. P. I. S. 181 f. Er war Quintiliani Lehrer, der ihn für einen der größten Redner hält; allein er entehrte seinen Ruhm durch die ausschweifendsten Sitten, und den Mißbrauch, welchen er von seiner Beredtsamkeit zur Vertheidigung der schändlichsten Verbrecher machte. Er starb im Jahr Christi 59, im hohen Alter aus Unmäßigkeit bey einem Schmause.

Affaitati, (*Anton Maria*,) von Albogasio im Herzogthum Mailand, daher er in seinem Orden auch nur Anton Maria ab Albogasio genannt wird. Er war daselbst um 1660 von adeligen Aeltern gebohren, trat in den Capuciner-Orden, und machte sich in demselben durch seinen Eifer um das Heil anderer berühmt. Er starb zu Mailand den 26. April 1721, ungefähr 61 Jahr alt. Seine Schriften sind:

Fiori Istorici, owero compendio di Erudizione virtuose, e fatti illustri d'Uomini grandi, antichi e moderni, sacri e profani, e loro detti memorabili. Mailand, 1711, Fol. vermehrt eben daselbst 1732, 3 Bände in 4.

Memoriale Catechistico alle Religiose Claustrali. Mailand, 1716, 4.

Il Patriarca Davidico spiegato nella Vita e Santità eminente, di S. Giuseppe Sposo di Maria semper Vergine. Eben das. 1716, 8.

Il Caritativo assistente in pratica, Metodo per ajutare e confortare i Condannati a morte ad un felice passaggio. Eben das. 1719, 8.

Il semplice Ortolano in Villa, e l'accurato Giardiniere in Citta. Eben das. 1712, und 1726, 8. Die erste Ausgabe erschien unter dem Nahmen Casimiri Affaitati.

Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Affaitati, (*Carl*,) ein Edelmann aus Cremona, welcher um das Jahr 1630 lebte. Er schrieb das Leben Ferdinandi I. in Lateinischen Versen, und in Italiänischen gli Amori di Venere e di Marte. Arisi

Cremona litter. Indessen ist unbekannt, ob beyde jemahls gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Affaitati, (*Casimir*,) S. Affaitati (Anton Maria)

† *Affaitati*, im Jöcher Affaydatus, (*Fortunius*.) Er war aus Cremona, und war so wohl in der Theologie, als in der Medicin, Philosophie und Astronomie erfahren. Er lehrete um 1548 die Mathematik öffentlich zu London, wo er auch in einem Alter von 45 Jahren starb. Mazzuchelli Scritt. Carrere v. Afferzat legt ihm auch eine Schrift de Hermaphroditis, Venedig, 1549, bey.

Affaitati, (*Octavius*,) ein Graf und Marchese von Grumello. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und diente dem Könige von Spanien. Arisi in Cremona litter. rechnet ihn unter die Schriftsteller, weil sich in des Paul Aemilii Marcubruni Raccolta di Lettere, Venedig, 1595, 4. viele Briefe unter seinem Nahmen befinden. Allein, sie sind nicht von ihm, sondern von dem Herausgeber, dem Marcobruni, der sein Secretär war, in seinem Nahmen geschrieben. Mazzuchelli Scritt.

Affarosi, (*Camillus*,) ein Benedictiner aus einer alten adeligen Familie in Reggio, wo er den 17. März 1680 gebohren war, und den Grafen Camillo Affarosi zum Vater hatte. Er trat 1698 nach dem Tode seines Vaters in den Benedictiner-Orden, ward 1705 Lehrer an der neuen Academie der Kirchengeschichte in dem Kloster S. Petri zu Modena, ward aber 1709 wieder in sein Kloster nach Reggio berufen, verwaltete von 1722 an verschiedene Aemter in dem Kloster S. Pauli zu Rom, ging 1726 wieder nach Reggio, wo er 1734 Prior seines Klosters, 1740 Abt desselben, 1751 aber Abt zu Modena ward, und 1755 noch lebte. Seine Schriften sind:

- Memoire Istoriche del Monasterio di S. Prospero di Reggio. Padua, 1734, und 1737, 4. 2 Bände.
- Osservazioni di un Anonimo Reggiano sopra di una Scrittura intitolata: De divo *Prospero* historico critica, etc. 4. 2½ Bogen. Er vertheidigte darin seinen Satz, daß es schwer zu beweisen sey, daß Prosper, Bischof von Reggio und Prosper Aquitanicus eine und eben dieselbe Person wären.
- Ad Monasterii D. *Prosperi* Regiensis Commentaria historica Appendix, seu Pars III. Padua, 1746, 4. Da er hier zu beweisen suchte, daß beyde Prosperi nicht eine und eben dieselbe Person seyn könnten, und der General der Serviten, Paul Maria Cardi, von Reggio, unter dem Nahmen Ipomanetico Filopatrido tre Lettere, Venedig 1747, 4 dagegen herausgab: so vertheidigte er sich in der
- Difesa di alcune asserzioni sparse nell' Appendice etc. Mailand, 1748, 4.
- Notizie istoriche della Citta di Reggio di Lombardia. Padua, 1755, 4. Mazzuch di Scritt.

von Affelen, S. Affeln.

† *Affelmann*, (*Anton*.) Zu seinen Schriften gehören noch:

- Disputatt. XVI de contractuum materia. Rostock, 1624, 4.
- Disputatt. politico-juridicae. Rostock, 4.
- Disp. de homicidio in genere et in specie. Rostock, 1622, 4.
- De Appellationibus, remedio contra Judicantium gravamina. Eb. das.

† *ab Affeln*, (*Io*.) In der critischen Biblioth. B. 2. S. 8. wird dieser von Affeln für eine Person mit dem Joh. Affelmann gehalten und erinnert, daß sein vir politicus nicht 1600, sondern 1604 zu Wittenb. 8. herausgekommen sey, wobey man sich auf Reimmanns hist. litt. beruft. Allein Reimmann sagt nicht, daß das Buch erst 1604 zu Wittenb. gedruckt, sondern nur daß es daselbst 1604 mit andern Schriften von gleichem Inhalt wieder aufgelegt worden. Seulter in seiner Schaubühne der gelehrten Jugend p. 21. setzt die Hanauische Ausgabe in 12. in das J. 1599, und versichert, daß der Verfasser dieses Buchs mit dem Joh. Affelmann nicht vermenget werden dürfe. (Trin.) Sein vir politicus stehet auch in Lazari Zeyner Speculo aulicarum atque politicarum observationum, der Ausg. von 1610, 12. Aus der Einsicht des Buches selbst würde sich vielleicht entscheiden lassen, ob beyde nur eine Person sind, oder nicht.

Affelter, (*Wolfgang Ferdinand*,) ein unbekannter Schriftsteller in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

- Il vero ritratto d'un Principe Christiano. Cöln und Gotha, in 8.
- Regles de la Bienseance. Gotha, 1723, 12. (Wolfenm.)

Afficolaus. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich in einer Handschrift des 15ten Jahrhunderts *Euclidis* Elementa, mit dem Beysatze: postremi libri duo ab *Afficolao* editi dicuntur. Sollte dieser Nahme etwa aus Hypsicles verderbt seyn, welchem sonst die beyden letzten Bücher des Euclides zugeschrieben werden?

Affinati, (*Jacob*.) S. de Acuto.

† *de Afflictis*, (*Hannibal*.) Italiänisch degli Afflitti. Sein Synodus Rhegiensis anno 1594, kam in eben demselben Jahre zu Reggio, und Synodus Rhegiensis anni 1614, in diesem Jahre eben daselbst, beyde in 4. heraus. Von seinen Briefen ist nichts edirt, sondern es befanden sich selbige handschriftlich in dem Jesuitercollegio zu Palermo.

† *de Afflictis*, (*Matthäus*.) Er heißt richtiger de Afflicto, Italiän. Afflitto. Er war aus einer adeligen Familie in Neapel, war um 1430 gebohren, ward um 1460 Doctor, und lehrete anfänglich das Feudal- und andere Rechte in seiner Vaterstadt, bis er von Ferdinand

dinand I zu seinem Rathe ernannt ward, in welcher Würde er unter fünf Königen stand, und in derselben die Decisiones Sacri Regii Concilii Neapolitani sammelte. Pancirollus sagt von ihm, daß er potius laboriosus in scribendo, quam acutus gewesen. Er starb 1510 in einem Alter von 80 Jahren, nachdem er in seinem Leben nie krank gewesen war. Seine Schriften sind;

- De Privilegiis Fisci, in *Jac. Omfaglii* de Officio et potestate Principis. Basel, 1550, Fol.
- Super Constitutiones Regni Neapolitani. Venedig, 1562, und 1580, Fol; Frankfurt, 1600, Fol. auch bey den Consuetudd. Neapolit. Neapel, 1677, Fol.
- Commentaria de Feudis. Frankfurt, 1548, 1598, und 1629, Fol.
- Decisiones Sacri Regii Concilii Neapolitani. 1499, Fol.; Lyon, 1548, 4; ebend. das. 1552, 8; Venedig, 1557, und 1564, 8; Lyon, 1566, Fol.; Venedig, 1584; Frankfurt, 1588, 8. Ferner cum adnotatt. *Caes. Ursilli*, Venedig, 1588, und 1596, Fol. cum additionibus *Ursilli, Pisanelli, Caravisae, Martini* et *Pulverini*, Venedig, 1604, Fol. Lyon, 1608, Fol.; Venedig, 1612, und 1635, Fol.; Frankfurt, 1600, 1616, Fol.
- Tractatus de Jure Protomiseos sive de Jure Congrui, bey Baldi Werk von eben der Materie, Venedig, 1555, 8; eben das. 1568, 12; allein, Neapel, 1554, Fol.; Venedig, 1562, und 1573, 8, und bey dem Werke des Baldus, Venedig, 1582, 8; Speier, 1603, und 1622, 8; cum additionibus *Franc. Rumini*, Neapel, 1654, Fol; eb. das. 1665, Fol. Auch inter Tractatus Juris Th. 17, und zuletzt, cum addit. *Franc. Rumini*, Neapel, 1717 und 1740, Fol.
- Lecturae super 7 Codicis, in *Gabr. Serainae* singularibus. Lyon, 1560, Fol.
- In constitutiones Siciliae Neapolisque Praelectio, c. notis *Ant. Batii* et aliorum. Lyon, 1535, Fol.; Venedig, 1562, Fol.; Neapel, 1588, Fol.; Frankfurt, 1603, Fol. Mazzuchelli Scritt.

de Afflicto, oder *d'Afflitto*, (*Caesar*) von Neapel, einer der vornehmsten der dasigen Advokaten um und nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

- Controversi Juris Resolutiones cum novissimis decisionibus supremorum Regni Neapolitani Tribunalium. Neapel, 1655, 1661, 1664, Fol.
- Juris Responsum de actionibus devoluto feudo, extraneo haeredi defuncti Vassalli, adversus Dominum directum competentibus. Neapel in 4, ohne Jahrzahl. Mazzuchelli Scritt.

de Afflicto oder *d'Afflitto*, (*Cajetanus Andreas*) aus einer adeligen Familie zu Scala im Königreiche Neapel, welcher das Amt eines Advocaten mit vielem Ruhme in Neapel verwaltete, aber 1658 Canonicus regularis, und 1670 Bischof zu Cava ward, worauf er 1682 starb. Er hinterließ: Decisiones fori controversi cum novissimis Decisionibus supremorum Regni Neapolitani Tribunalium. Neapel, 1655, Fol. eb das. 1680, Fol. Mazzuchelli Scritt. Ist er etwa mit dem vorigen nur eine Person?

† *de Afflicto* oder *Afflitto*, (*Gennaro* oder *Januarius Maria*,) ein Neapolitaner, welcher ungefähr 1618 gebohren war, 1633 zu Neapel in den Dominicaner-Orden trat, Professor der Mathematik in dem Collegio des Königes von Spanien zu Madrit ward, und demselben viele Jahre in seinen Kriegen als Ingenieur diente. Er diente hierauf so wohl der Republik Genua, als dem Großherzoge Ferdinand 2 von Florenz, und starb zu Neapel 1673. Außer der Mathematik und Kriegesbaukunst war er auch in der Philosophie, Theologie, Historie und Dichtkunst erfahren. Seine Schriften sind:

- De Munitione et fortificatione libri II. Madrit, 4.
- Breve Trattato delle moderne Fortificazioni, cavato dagli Originali. Florenz, 1665. 8.
- Introduzione alla moderna Fortificazione cavata dagli Originali. Florenz, 1667, 8.
- Toppi versichert, daß er auch Miscellanei Teologici, Filosofici e Predicabili geschrieben. In dem Kloster S. Maria della Sanita zu Neapel befinden sich handschriftlich von ihm, Terra s. quadripartiti Orbis, Tom. I. eine Cosmographie in Spanischer Sprache, und nach dem Toppi auch Gedichte. Mazzuchelli Scritt.

de Afflicto oder *d'Afflitto*, (*Joseph Storax*,) ein Italiänischer Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Musa Lirica P. I. zu Neapel, 1636. in 12. heraus kam. Mazzuchelli Scritt.

de Afflicto, oder *d'Afflitto*, (*Scipio*,) ein Neapolitaner, welcher I sei libri del Sacerdozio di *S. Giovanni Grisostomo* tradotti u. s. f. zu Piacenza, 1574, in 4 heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

de Afflicto, (*Silvester*,) von Troja in Apulien, ein Theatiner, welcher die Theologie zu Rom mit Beyfall lehrte, und 1640 Bischof zu Trevico oder Vico, und 1643 zu Luceria in Apulien ward. Er starb im August 1661 und hinterließ handschriftlich ein Werk über die scholastische Theologie, welches sich in dem Kloster S. Maria degli Angioli zu Neapel befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *de Afflicto*, (*Thomas*) Er war von S. Agatha im Königreiche Neapel gebürtig, ward 1570 gebohren und trat zu Florenz in den Theatiner-Orden, worauf er zu Rom Lector der Philosophie und Theologie, Theologus der Inquisition, Consultor der Congregation dell' Indice, und Vorgesetzter des Ordenshauses S. Andreä zu Rom ward, wo er auch 1645 starb. Sein Commentarius de Justitia et Jure kam zu Neapel 1659 in Fol. heraus. Mazzuchelli Scritt.

de Afflicto,

de *Afflicto*, oder d'*Afflitto*, (*Thomas*,) aus einer adeligen Familie zu Palermo, wo er in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes verschiedene ansehnliche Aemter bekleidete. Man hat von ihm:

Idea dell' Apparato per la Canonizzatione de' SS. *Ignatio Lojola* e *Franc. Xaverio* nella Casa Professa della Comp. di G. di Palermo. Palermo, 1622, 4.

Ragguaglio degli Apparati e Feste fatte in Palermo per la Canonizzatione de SS. etc. Eb. das. 1622, 4. und in Franc. Baronii Majestate Panormitana, 1620, Fol. Mazzuchelli Scritt.

d'*Affringues*, (*Bruno*,) S. Bruno im Jöcher.

† *Afhacker*, (*Aegidius*.) Sein Henoticon erschien Ursellis, 1618 in 8, worauf er es nach sechs Monathen noch in eben demselben Jahre vermehrt wieder auflegen ließ. Harzheim Bibl. Colon.

† *Afineus*, (*Heinrich*,) ein unbekannter Schriftsteller, welcher Quaestiones de reductione Medicinae ad actum, de correctione Calendarii et de Intelligentiis zu Antwerpen, 1517, 4. heraus gab. Cat. Bibl. Bodlej.

† *Afranius*, (*Lucius*.) Von ihm handelt auch Mazzuchelli Scritt.

Africanus de arte veterinaria stehet griechisch in einer Sammlung ähnlicher Schriften, Basel, 1537, 4.

Africanus, (*Constantinus*,) S. Constantinus.

Africanus, (*Julius*,) ein tactischer Schriftsteller, S. Julius.

† *Africanus*, (*Sextus Cäcilius*.) Außer den IX. libr. Quaestionum war er nach dem Wilh. Pastrengo in Origg. rerum der erste, welcher Actionum librum de Vsurpationibus heraus gab. Er hinterließ auch viele Briefe, wovon in den Digest. lib. 30 das zwanzigste Buch angeführet wird. Seine Gesetze waren sehr schwer und dunkel, daher es auch zum Sprichworte ward, Africani lex est, ergo difficilis. Mazzuchelli Scritt.

† *Africanus*, (*Sextus Julius*, auch nur *Julius* allein.) S. von ihm auch Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 525. Er war nach dem Suidas aus Libyen gebürtig, dagegen Fabricius ihn einen Syrer aus Emaus nennet. So viel ist gewiß, daß er sich in dieser Stadt, dem nachmahligen Nicopolis, aufgehalten hat, nach dem Hebed Jesu aber Bischof daselbst war. Er ward 221 an den Kaiser Heliogabalus wegen der Wiederaufbauung dieser Stadt geschickt, und starb nach dem Cave, 232. Seine Schriften sind:

Chronographia, von Erschaffung der Welt bis 221, wovon aber nur einige Stellen bey dem Eusebius, Syncellus und andern übrig sind. Eine Stelle aus dem 5ten Buche in einer kaiserlichen Handschrift zu Wien, hat Lambec. Comment. lib. I. S. 254, edit. Kollarii. Die von ihm noch übrigen Stellen stehen unter dem Titel Excerpta in Scaligers Eusebio, in Canisii Lect. ant. Th. 2, verbessert aber in Labbe' Bibl. MStor. Th. 1.

Cesti, d. i. vermischte Auszüge aus allerley Schriftstellern, welche Jöcher wohl durch die von ihm erwähnten libros IX. Gestorum gemeynet haben wird. Sie sind gleichfalls verlohren, doch sind noch Auszüge davon vorhanden, welche sich griechisch mit Joh. Boivins Anmerkungen mit unter den Mathemat. vet. Paris, 1693 befinden. Handschriftlich werden sie viermahl in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen.

Epistola ad *Originem* de Susannae historia, worin er beweiset, daß die ganze Geschichte eine Erdichtung ist; Griechisch von Dav. Höschelio bey Adriani Isagoge in sacras litteras. Augsb. 1602, 4, mit Origenis Antwort Griechisch und Lateinisch und mit Joh. Rud. Wetsteins Anmerkungen, bey Origenis Dial. contra Marcionitas, Basel, 1674, 4; auch in den Criticis SS. Londinens. Th. 8.

Acta martyrii *Symphorosae* filiorumque, in Ruinart Actis select. martyr. und in den Act. SS. T. 4. Jul. welche aber nach dem Basnage ihm untergeschoben sind.

Die ihm zugeschriebene Lateinische Uebersetzung von Abdiä historia certaminis apostolici, deren Ausgaben bereits bey Abdias angeführet worden, wozu man noch die Cölner 1576, 12 setzen kann.

Commentarius in Lucam, woraus sich in einigen handschriftlichen Catenis über diesen Evangelisten, in der ehemaligen Coislinischen Bibliothek, (Montf. Bibl. Coisl. S. 256,) und in der kaiserlichen zu Wien einige Ueberbleibsel befinden.

De Genealogia Christi, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris und in einem Fragmente in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Africani narratio de iis quae Christo nato in Persia acciderunt, befindet sich, nach dem Montfaucon, in zweyen Handschriften in der Churfürstlichen Bibliothek zu München.

Africanus de ponderibus et mensuris ist nach eben demselben in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand vorhanden.

Afscalco, (*Bernardino*,) S. Alibrando, (Franc.)

Agaccio, (*Iohann Maria*,) aus Parma, ein Italiänischer Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, von welchem ein Band Rime zu Parma, 1598, in 8 gedruckt ist. Mazzuchelli Scritt.

† *Agaliers*, (*Sieur*,) S. de Laudun, (Petr.)

† *Agallis* oder *Anagallis*, ein gelehrtes Frauenzimmer von der Insel Corfu. Sie soll um das Jahr der Welt 2445 gelebt haben. Daß sie Arten des Ballspieles erfunden, ist wohl ein Mißverstand. Denn nach dem Mazzuchelli in Scritt. beweisen Athenäus und Suidas nur mit ihrem Zeugnisse, daß Nausicaa, welche gleichfalls von Corfu war, das Ballspiel erfunden habe.

Agallius, ein Schüler Aristophanis Grammatici, welcher von Corcyra gebürtig war, und Scholia in Homerum schrieb, welche aber verlohren gegangen sind. Fabric. II. 5. § 330. (Wolferm.)

de Agambilonibus, (*Angelus*,) S. Angelus.

de Agandura Moriz, (*Rodericus*.) Im Jöcher ist von ihm nach Moriz verwiesen, wo er aber fehlt. Er war ein Augustiner aus Spanien, welcher zu Rom eine Geschichte der philippinischen und moluckischen Inseln, wie auch von der Bekehrung geschrieben. (Wolferm.)

d' Agange, (*Arnold*,) ein unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem sich in des Hrn. de Sainte-Palaie Sammlung ein Gedicht befindet, worin er sich über die Strenge seiner Geliebten beklagt. Hist. des Troubad. Th. 3. S. 389.

Agano oder *Hogano*, Bischof zu Autun, welcher um die Mitte des 11ten Jahrhunderts dem Bischofe Helmin folgte. Er wohnte als Bischof der Krönung Philipps 1 1059 bey, und war bey vielen zu seiner Zeit in Frankreich gehaltenen Kirchenversammlungen gegenwärtig. Nach einiger Zeit reisete er nach Jerusalem, und befand sich auf seiner Rückreise zu Rom 1085 bey dem Tode Pabst Gregorii 7. Er starb endlich zu Autun den 25ten Junii 1098. Man hat noch von ihm ein Judicium adversus *Reginardum*, seinen eigenen Bruder, welches in Baluze Miscell. und in der Gallia Christ. nova Th. 4 stehet, und einen Brief für den Erzbischof Raoul von Tours, welchen Mabillon in Annal. Ord. S. Bened. Th. 4 heraus gegeben hat. Histoire Litter. de Fr. Th. 8. S. 461 f.

Agano oder (*Hagano*,) ein Canonicus zu Chatillon sur Seine, welcher um 1020 lebte. Man hat von ihm eine Lateinische Predigt, welche den Titel hat: Omilia de B. Verulo et ejus miraculis, edita ab *Aganone*, viro scholastissimo; welche der P. Steph. Le Grand in das Französische übersetzt, und seiner Histoire de Chatillon, Autun, 1651. einverleibet hat. Vollständiger befindet sie sich Lateinisch aus vier Handschriften in den Act. SS. ad 17 Jun. Hist. Litter. de Fr. Th. 7. S. 259; Papillon Bibl. des Auteurs de Bourgogne, dessen Nachricht doch fehlerhaft ist.

† *Agapetus* 1, Bischof zu Rom 535 und 536. Sieben Briefe von ihm stehen in Bini Concil. Th. 3, und in Labbe Concil. Th. 4, wovon doch der fünfte der verdächtige Brief an Antimum ist, welcher fast völlig von dem 97sten Briefe Leonis 1 abgeschrieben ist. Ein Brief ad *Petrum* Patriarcham Hierosolymitanum de *Antimi* depositione, stehet bey dem Bini Th. 3, und bey dem Labbe Th. 5. Einige seiner Decrete stehen in Gratiani Sammlung. Einige seiner Briefe sollen sich handschriftlich in dem Archive der Kirche zu Arles befinden. Mazzuchelli Scritt.

† *Agapetus* 2, Bischof zu Rom. Man hat mehr Briefe von ihm, als die drey im Jöcher erwähnten. Drey derselben befinden sich in Marcâ Marca Hispan. einer beym Ughelli in Ital. S. Th. 9, einige andere beym Baronius in Annal. Th. 10. Derjenige, welchen Gewoldus in Chron. Reichersb. herausgab, stehet auch in Lambecii Comment. B. 2. Vieler anderer Briefe von ihm wird in der Magna Bibl. eccles. Th. 1. S. 138 gedacht. Mazzuch. Scritt.

† *Agapetus*, Diaconus zu Constantinopel. Kurz handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 333. Seine LXXII capita admonitionum, welche auch unter dem Titel Scheda regia u. s. f. bekannt sind, und die Pflichten der Regenten enthalten, sind sehr oft gedruckt worden: Griechisch und Lateinisch, Venedig, 1509, welches nach Fabricio die erste Ausgabe ist; ferner inter Scriptores Gnomicos, Basel, 1521, 8 und in andern ähnlichen Sammlungen; unter dem Titel Opusculum de Officio regis, Griechisch, Cöln, 1527, 4; Basel, 1553, 4; Griechisch und Lateinisch in Conr. Gesners Opusc. vet. Theologor. Zürch, 1559; unter dem Titel Expositio capitum admonitoriorum, Griech. und Lat. Zürch, 1560, Fol. (Bibl. Bünav.); unter dem Titel de recte administrando imperio, Griech. und Lat. Paris, 1563, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.); in Orthodoxogr. Basel, 1569; unter dem Titel Princeps Agapetinus — cura *Edone Neuhusio*, Frankfurt, 1603, 8, (Bibl. reg. Paris.) Griech. und Lat. per *Matth. Martinium*, Herborn, 1605, 8, (Bibl. Bodlej.); unter dem Titel Expositio capitum paraeneticorum, (welche im Jöcher für eine verschiedene Schrift angegeben wird,) mit *Nili* admonitionibus, und Steph. Schönings Anmerkungen, Franecker, 1608, 8, welche Ausgabe zu Görlitz, 1679, 8 wiederhohlet ward; mit vier andern ähnlichen Schriften, opera *Henr. Kirschii*, Leipzig, 1610, 4; Lateinisch unter dem Titel Scheda regia cum discursibus *Ge. Draudii*, Frankfurt, 1615, 4, (Bibl. Card. Imper.) unter dem Titel Capitula admonitoria, Griechisch mit Matth. Martinii Lateinischer Uebersetzung, Bremen, 1615, 12; mit Basilii Macedonis adhortatione, opera *Bernh. Damke*, Basel, 1633, 8; unter dem Titel expositio admonitoria cum explanatione familiari vocum omnium aut. *Guid. Britonello*, Paris, 1634, 8, (Bibl. reg. Paris.); unter der Aufschrift, Capita admonitoria — ex correctione et cum explanatione *P. Guerin*, Paris, 1635, 8, (Cat. Bibl. Bünav.); ferner in den Bibliothecis PP. Paris, 1624 und 1644, und Lyon; cum notis *Jac. Brunonis*, recognita ab ejus filio *Jac. Pancrat. Brunone*, Leipzig, 1669, 8; in den Scriptt. Hist. Byzant. Th. 23; in Banduri Imperio orientis, Th. 1. Brunonis Ausgabe wiederhohlte mit seinen Anmerkungen Joh. Augustin Gröbel, Leipzig, 1733, 8. In dem Cat. Bibl. Bodlej. werden noch die Lateinischen Ausgaben, Paris, 1575, 8; eben das. 1589, und die Griechisch-Lateinischen, Basel, 1578, 8 angeführet, aber nicht bemerket, ob sie allein herausgekommen, oder andern Schriften nur beygefüget sind. Eine Französische Uebersetzung gab schon Johan Picot unter dem Titel Ensei-

Enseignemens pour gouverner un empire, Paris, 1563, 8. (Bibl. reg. Parif.) heraus, worauf Preceptes d'*Agapetus* a Justinian mis en François par le Roi *Louis* XIII. Paris, 1612, 8 (ibid.) erschienen. Man hat auch eine Spanische Uebersetzung unter dem Titel, Reglas para los que goviernan, Madrit, 1596, 4, (Bibl. Bodlej.). Deutsche Uebersetzungen sind nach Schümmels Uebersetzer-Bibliothek unter dem Titel Regentenbüchlein, schon zu Wittenberg, 1530 in 4, von M. Möller, 1594, 8, von S. Cöthen, 1620, 8, von Glaser, Bremen, 1619, 4, herausgekommen. Eine Lateinische, Griechische und Deutsche Ausgabe erschien nach eben demselben 1648, 8. Handschriften befinden sich davon in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der Großherzoglichen zu Florenz, in der Königlichen zu Paris, und an andern Orten mehr, S. Montfauc. Bibl. Bibl.

† *Agapius*, ein Manichäer. Er lebte unter dem Kaiser Constantius, und hinterließ zwey Werke, wovon eines aus 23 Büchern, und das andere aus 102 Kapiteln bestand, welche aber beyde verlohren gegangen sind. Ein anderer früherer Agapius, welcher des Manes Schüler war, und ein Werk unter dem Titel Heptalogus schrieb, ist mehrmals mit ihm verwechselt worden. S. Beausobre Hist. du Manich. Th. I. und Chaufepie' Dict.

† *Agapius*, ein griechischer Mönch von dem Berge Athos. Er war von der Insel Creta gebürtig, daher er auch Agapius Cretensis heißt. Von seinem βιβλιον ωραιοτατον, καλουμενον ἁμαρτωλων σωτηρια, in Neu-Griechischer Sprache s. Sinceri neue Sammlung S. 90. Zu seinen Schriften gehören noch:

- Paradisus Ecclesiae Graecae, Graece, ex *Simeone* Metaphraste. Venedig, 1641, 4.
- Theotocarium Ecclesiae Graecae; Graece, ex editione *Agapii*. Venedig, 1643, 4.
- Liber vocatus Thecarias, f. liber precum de SS. Trinitate, in usum Ecclesiae Graecae; Graece. Venedig, 1643, 8. Cat. Bibl. Reg. Parif.

Agard, (*Anton*,) ein Goldschmid zu Arles, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher Discours et Role des Medailles et Autres Antiques du Cabinet du Sr. *Ant. Agard*, Paris, 1611 in 8 herausgab. Le Long und Fontette.

Agard, (*Arthur*,) ein gelehrter Alterthumsforscher in England, welcher 1540 zu Toston in Derbyshire gebohren war. Er ward Schreiber bey dem Schatzamte, und 1570 Deputy Chamberlain bey demselben, welche Stelle er 45 Jahre verwaltete. Er besaß sehr weitläuftige Sammlungen von Englischen Alterthümern, und sein Amt erleichterte ihm die Kenntniß derselben. Er war eines der fleißigsten Mitglieder der damahligen Gesellschaft der Alterthumsforscher, und starb zu London den 22sten Aug. 1615. Seine Schriften sind:

- Eine Rede, welche sich bey J. Dodderidge's Discourse on Parliaments, 1658 befindet.
- Fünf in der Gesellschaft der Alterthumsforscher gehaltene Reden stehen in Hearne Collection of curious discourses, London, 1720.
- Tractatus de usu et obscurioribus verbis libri de *Domesday*; handschriftlich in der Cottonschen Bibliothek; in welcher sich auch mehr als 20 Bände von ihm gemachter Sammlungen befinden.
- Verschiedene das Schatzamt und dessen Geschichte betreffende Aufsätze befinden sich handschriftlich in dessen Archive. Biogr. Britt. der neuen Ausg.

† *Agard* oder *Aagard*, (*Christian*). Von ihm handelt auch Chaufepie' Dict. v. *Aagard*. Er war einer der reinsten und fließendsten Lateinischen Dichter seiner Zeit. Seine Threni hyperboraei, ein Gedicht auf den Tod Königs Christian 4, welche 1648 herauskamen, werden vorzüglich geschätzt. Seine sämmtlichen Gedichte stehen in den Deliciis Poetarum Danorum, Leiden, 1693, 12.

† *Agard*, (*Nicolaus*,) des vorigen Bruder. Er war 1612 zu Wiborg gebohren, ging 1637 auf Reisen, ward 1641 Rector an der Schule zu Hersloff, vier Jahre darauf Pastor daselbst, und bald darauf Pfarrer zu Farow in Seeland. 1647 ward er Professor der Beredtsamkeit zu Sora, und zugleich Bibliothecar und Secretär der Universität, worauf er den 22sten Jan. 1657 starb. Er war gleichfalls ein guter Dichter, nicht allein in der Lateinischen, sondern auch in der Griechischen Sprache. Seine Animadversiones in *Ammianum Marcellinum* contra *Boxhornium*, kamen zu Sora, 1654, 4, heraus. Seine Prolusiones in *Cornelium Tacitum*, Sora, in 4, sind mit seinen Disput. I. et II. in *Cornelium Tacitum*, Sora, 1650 und 1651, 4. vermuthlich einerley. Zu seinen Schriften gehören noch:

- Disp. de Digamma. Sora, 1655, 4.
- — de forma optima reipublicae regendae. Eben das. 1653, 4.
- Oratio Academiae Soranae in exequias *Christiani* IV. Sora, 1648, Fol.

Bartholinus de Script. Danor. Chaufepie' Dict. v. *Aagard*.

Agasone, (*Andreas*,) ist Guarino Veronese.

Agastari, (*Biagius*,) S. Astari.

de S. Agatha, (*Donatus*,) S. Donatus.

di S. Agatha, (*Iulianus*,) von Modena, Clericus regularis der frommen Schulen, welcher vorher Julianus de' Conti Sabatini hieß. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war General-Assistent seines Ordens, und endlich Bischof zu Modena, und hinterließ den Ruhm eines guten Redners und Dichters. Man hat von ihm:

- Eine Rede auf den Tod des Erzbischofs zu Florenz, Tommaso Bonaventura de' Conti, in Italiänischer Sprache, Florenz, 1721, 4.
- Eine Omelia von ihm stehet in Relazione del Triduo celebrato in Modena in onore di S. Geminiano, 1745, 4.

Compen-

Compendio della vita del P. *Sigismondo di S. Silverio*, unter dem Nahmen Ortinio Corinno, seinem arcadischen Gesellschaftsnahmen, in den Notizie degli Arcadi morti, Th. 2.

Verschiedene seiner Gedichte befinden sich in einigen Sammlungen. Mazzuchelli Scritt.

di S. Agatha, (*Hippolitus*,) ein Carmeliter, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebte, und la Vita di San *Sigismondo* re di Borgogna, Ancona, 1668, in 4 schrieb. Mazzuch. l. c.

Agathangelus, ein Armenier, welcher Sekretär eines Königes in Armenien war, und das Leben des heil. Gregorii Illuminatoris beschrieb, welches sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris und in der Mediceischen zu Florenz befindet. Montf. Bibl. Bibl. Th. 2, S. 1025, Th. 1, S. 258.

Agathangelus, von Bourges, ein Capuciner und Prediger seines Ordens für die Provinz Tours. Man hat von ihm in Französischer Sprache ein geistliches Andachts-Buch, und Gedichte auf König Ludwig 14. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Agathangelus a Iesu Maria, S. a Jesu Maria.

† *Agatharchides*, aus Cnidus. S. von ihm Heinr. Dodwells Diss. de tempore quo de mari rubro scripsit *Agatharchides* in Hudsons Scriptt. Graec. minor. Geogr. vet. Th. 1. Jo. Ge. Hagers Pr. de *Agatharchide*, Chemnitz, 1766, in 4, und in einem Deutschen Auszuge in seinem Geogr. Büchers. Th. 1. S. 719—733; Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 400. Er war Vormund des Königes von Aegypten, Ptolemäus Alexander, und lebte um das Jahr der Welt 3837 oder vor Chr. 147. Seine Schriften sind, wie sie Fabricius aus dem Photius angiebt:

Ἱςοριων, opus historicum.

Των περι της Ἀσιας ἱςοριων, de rebus Asiae libri IX.

Των κατα την Ἐυρωπην, de rebus Europae libri XLIX.

Περι Τρωγλοδυτων, de Troglodytis lib. V.

Ἐπιτομη Ἀντιμαχου Λυδης, Epitome poematis Antimachi, cui titulus *Lyde*.

Ἐπιτομη των συγγεγραφοτων περι συναγωγης θαυμασιων, Epitome eorum, qui de mirabilibus scripserunt.

Περι ἀνεμων, de ventis.

Ἐκλογαι ἱςοριων, Electa Historica.

Περι προς φιλους ὁμιλιας, de amica consuetudine. Welche insgesammt verlohren gegangen sind.

Τα περι ἐρυθραν θαλασσαν, de mari rubro libri V, und Ἐπιτομη των περι της ἐρυθρας θαλασσης ἀναγεγραμμενων, Epitome librorum de mari rubro lib. 1. Aus dem 1ten und 5ten Buche des erstern Werkes hat Photius einige Stücke aufbehalten, welche Heinrich Stephanus unter dem Titel Ex *Ctesia*, *Agatharchide*, *Memnone* excerptae historiae; *Appiani* Iberica; Item de gestis Annibalis, Graece, zu Paris, 1557, in 8 herausgab, und sie mit Laur. Rhodomanni Lateinischer Uebersetzung 1594, in 8 wieder auflegen ließ. Rhodomanni Uebersetzung ward noch in eben demselben Jahre zu Helmstädt in 8 nachgedruckt. Bald darauf gab Rich. Bretti diese Ueberbleibsel, Griechisch und Lateinisch, zu Oxford, 1597, 8, heraus, worauf Hudson sie unter dem Titel περιπλους της ἐρυθρας θαλασσης, mit Rhodomanni Uebersetzung seinen Scriptt. Graec. min. Geogr. vet. Oxford, 1698, 8 einverleibte.

† *Agathemerus*. Die Zeit, wenn er gelebt hat, ist sehr ungewiß. Gemeiniglich setzet man ihn, doch ohne hinlängliche Gründe in die Zeiten des Kaisers Septimii Severi, dagegen andere ihn eben so willkührlich in das 15te Jahrhundert setzen. Sam. Tennulii Ausgabe seines geographischen Auszuges, welche aus einer Handschrift Jac. Chiffletii veranstaltet wurde, erschien zu Amsterdam, 1671, in 8, worauf Tanaquil Faber ihn zu Saumur 1676, 8, und Jac. Gronov in seiner Geographia antiqua, Leiden, 1697, 4, herausgab. Daß sich derselbe auch in Allarii Symmict. und Hudsons Geogr. minor. befindet, ist bereits im Jöcher angemerket worden. Drey doch sehr neue Handschriften von ihm befinden sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Mehrere gibt Montfaucon in Bibl. Bibl. an.

† *Agathia*, (*Iohann Stephanus*.) In Mazzuchelli Scrittori ist er nicht befindlich. In dem Synodo Dioecesana Astensi tertia, quam *Stephanus Agathia* habuit a. 1605, Asti, 1605, 4, heißt er mit dem Vornahmen nur Stephanus.

† *Agathias Scholasticus*, oder wie er sich in seinen Epigrammen selbst nennet, Agathius. Er war aus Myrine in Klein-Asien gebürtig, welches nach dem Georgius Syncellus auch Smyrna genannt wurde, daher er in einigen Handschriften auch Σμυρναιος für Μυριναιος genannt wird, welches den Suidas, Vossius und andere verleitet, ihn aus der noch jetzt bekannten Stadt Smyrna abstammen, oder wenigstens ihn daselbst als einen Advocaten practiciren zu lassen. Weil er zu Anfange seiner Geschichte die Franken als orthodoxe Christen rühmet, so schließet man daraus mit Recht, daß er ein Christ gewesen, obgleich andere das Gegentheil behaupten.

Seine Geschichte in fünf Büchern ist eine Fortsetzung des Procopii und enthält die Regierungsjahre Justiniani 28 bis 33, daher sie nicht erst mit dessen Tode anfängt, wie es im Jöcher heißt. Christoph Persona gab sie 1516 zu Rom Lateinisch, Bonav. Vulcanius aber 1594 zu Leiden Griechisch und Lateinisch heraus, worauf sie zu Paris, 1660, Fol. wieder aufgelegt wurde, und einen Theil der Scriptor. Rerum Byzant. ausmacht, sich auch in dem Nachdrucke derselben, Venedig, 1729 befindet. Eine Französische Uebersetzung derselben stehet auch in Cousin Hist. de Constantinople, Paris, 1675, 4; eine Lateinische aber in Gothicarum rerum Scrippt. Basel, 1532, Fol. cura *Bonav.*

 Vulcanii,

Vulcanii, Leiden, 1618, 8 und cura *Hug. Grotii*, Amsterdam, 1655, 8; ferner in der Historia Augusta, Lyon, 1592, 8. Ein Auszug, so viel die Franken betrift, befindet sich in du Chesne Scriptt. Th. 1, und in Bouquet Scriptt. Th. 1 und 2. Zwey Handschriften davon werden in der Marcus-Bibliothek zu Venedig aufbehalten.

Die Sammlung von Epigrammen, welche er veranstaltete, hat sich nicht erhalten, oder ist vielmehr von dem Planudes mit in die seinige verwebet worden; doch sind von seinen eigenen Epigrammen noch 80 übrig, welche sich so wohl bey Vulcanii Ausgaben seiner Geschichte 1594 und 1660, als auch in den Epigramm. Graec. Frankfurt, 1600, Fol. eben das. 1602, 4, ed. *Hier. Megisero*, befinden.

Er gab in seinen jüngern Jahren auch eine Sammlung munterer Gedichte unter dem Titel Daphniaca heraus, welche gleichfalls verlohren gegangen ist.

S. von ihm auch Chaufepie' Dict.

† *Agathius*, S. auch Agazzi.

† *Agathius*, Ein Italiäner. Er hieß mit dem Zunahmen Guidaccerius. Seine Versio et Commentar. in Cantic. Canticor. erschien zu Paris, 1531, 4; der Commentar. in 24 priores Psalmos, eben das. 1540, 8. Seine Grammatica Hebraea, welche den Titel führet, In hoc libello continentur, de litteris Hebraicis, de punctis, etc. kam zuerst zu Paris, 1537, 8, heraus. (Theoph. Sinceri Neue Nachr. S. 55.) S. von ihm Wolfs Bibl. Hebr. Th. 2, S. 608, der doch dieser ersten Ausgabe nicht gedenkt. In Mazzuchelli Scritt. wird seiner nicht gedacht.

† *Agatho*, Pabst. Umständlicher handeln von ihm Mongitore Bibl. Sic. und Mazzuchelli in Scritt. Sein Leben schrieb Franc. Scorso, Palermo, 1640. Es ist ungewiß, aus welcher Stadt Siciliens er gebürtig gewesen. Sein Tod wird mit mehrerer Gewißheit in das Jahr 682 gesetzt; ungewisser ist der Todestag, indem einige den 10ten Jan. andere den 10ten Jun. angeben. Zwey seiner Briefe stehen in des Bini und Labbe Concil. in Baronii Annal. Th. 8, bey dem J. 680; der dritte in Joh. Bosci Biblioth. Floriac. in Lieure Antiquitt. Vienn. und beym Baronius ad a. 682. Der Brief an den König Ethelfred, in Labbe Concil. Th. 6, und Spelmanns Concil. Angl. Th. 1, wird für untergeschoben gehalten.

† *Agatho*, Diaconus zu Constantinopel. Seine Enarratio de sexta Synodo befindet sich handschriftlich im Vatican. *Agathonis* Diaconi et Chartophylacis Bardanae Tyranni contra Synodum sextam attentata, befindet sich in einer Griechischen Handschrift in der Marcus-Bibliothek zu Venedig. Zanetti Cat. S. 94.

† *Agathodämon*. Die von ihm nach dem Sinne Ptolemäi verfertigten Karten sind in Copien noch bey verschiedenen Handschriften dieses Erdbeschreibers anzutreffen, und waren lange Zeit die einigen Karten, welche man kannte, besonders nachdem Nicolaus Donis sie in das Lateinische übersetzt hatte. S. von denselben Ge. Matt. Raidels Comment. de Ptolemaeo. Cap. 1. *Agathodaemonis* Chrysopoeia, ein chymisches Werk, befindet sich handschriftlich im Escurial, Agathodämonis in quoddam *Orphei* oraculum commentarius, und Aenigma de lapide philosophico, in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Indessen ist ungewiß, ob dieser mit dem vorigen eine und eben dieselbe Person ist.

Agatholycus, ein unbekannter griechischer Schriftsteller, welcher ein Werk von der Cur der Pferde hinterließ, von welchem sich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz einige Auszüge handschriftlich befinden. Montf. Bibl. Bibl. Th. 1, S. 387.

† *Agathus*, Ital. *Agato*, (*Petrus Angelus*.) Er war von Todi, und da dieses ehedem Matieca geheißen haben soll, so ward er auch Matheras genannt. Ein Arcanorum liber von ihm befindet sich in Fallopii Opusculis, Padua, 1566, 4. Er gab auch Hieronymi Capivaccii opusculum de doctrinarum differentiis f. de Methodis, Padua, 1562, 12, heraus. Mazzuchelli Scritt. Eloy und Carrera lassen ihn, durch den Nahmen Matheras verleitet, irrig aus der Insel Madera abstammen.

Agathyrsides, S. Agatarchides von Samos, im Jöcher.

Agatio di Somma, S. Agathius im Jöcher.

Agato, S. Agathus.

d'Agay, S. Dagay.

Agazino, (*Eganio*,) ein anagrammatischer Nahme, unter welchem Ignazio Gajone 1742 eine Wiederlegung des Filalete des Dott. Biagio Schiavo, herausgab. Mazzuch. Scritt.

Agazza, (*Agazzanus*,) S. Ajazza.

† *Agazzari*, Lat. *Agazzarius*, (*Augustinus*,) ein Musikus. Er befand sich eine Zeitlang an dem Hofe des Kaisers Mathias, und ging hierauf nach Rom, und ward Director der berühmten apollinarischen Capelle, wo er die Concerta zuerst einführte, deren Theorie er von dem Viadona erlernet hatte. Er begab sich hierauf wieder nach Siena, wo er Director der Capelle an der Domkirche ward, und um 1640 starb. Viele seiner musicalischen Arbeiten sind noch handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Agazzari, Lat. *Agazzarius*, (*Philippus*,) aus Siena, trat 1353 in den Augustinerorden, und war 1408 Prior des Conventes zu Lecceto. Er trat hierauf zu Fiesole in den neu errichteten Orden der Canonicorum regularium, ging aber wieder zu den Augustinern zurück, bey welchen er auch im Geruche der Heiligkeit starb. Er soll überaus viel geschrieben haben, und unter andern auch ein Memoriale del Convento di Lecce. Mazzuch. Scritt.

Agazzi,

Agazzi, Lat. *Agathius*, (*Martinus*,) ein Rechtsgelehrter aus Brescia, um die Mitte des 16ten Jahrh. welcher sich zugleich in den schönen Wissenschaften und der Italiänischen Dichtkunst hervor that. Einige einzele Gedichte von ihm, befinden sich in verschiedenen Sammlungen seiner Zeit, z. B. in Ruscelli Rime di diversi autori Bresciani, Venedig, 1554, 8. Mazzuch. Scritt.

Agela, oder *Agelas*, (*Gabriel*,) ein unbekannter Schriftsteller des 16ten Jahrhundertes, von welchem Popularia epigrammata medica, zu Antwerpen, 1562 in 4. erschienen. (Wolferm.)

† *Ageli* von Ispahan, ist mit Agiali im Jöcher vermuthlich eine und eben dieselbe Person, ob sie gleich auch im Herbelot als verschieden aufgeführet worden.

† *Agelius*, richtiger *Agellius*, Ital. *Agelli* oder *Ajelli*, (*Antonius*.) Er ward auch Agellanus genannt, war 1532 gebohren, und trat 1551 zu Venedig in den Theatnierorden, wo er sich sehr bald durch seinen Eifer für die Wissenschaften hervor that. Er studirte zu Rom unter dem nachmaligen Cardinale, Wilhelm Sirletus. 1572 ward er Vorgesetzter des neuen Klosters seines Ordens zu Genua, und hierauf von dem Papste nebst andern gebraucht, eine richtige Ausgabe so wohl der 70 Dolmetscher als auch der Lateinischen Uebersetzung und der Vulgata zu besorgen. Die Ausgabe der 70 erschien zu Rom, 1587, Fol. worauf Flaminio Nobili die Lateinische Uebersetzung derselben 1588 heraus gab. Die Vulgata erschien 1592. Er bekleidete hierauf verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden, ward Aufseher und Lehrer des nachmaligen Cardinales Hippolyti Aldobrandini, bis er endlich 1593 Bischof zu Acerno ward. Er legte diese Würde 1604 wieder nieder, und wohnte hierauf in dem Päpstlichen Pallaste zu Rom, und starb 1608 in einem Alter von 76 Jahren. Seine Schriften sind:

Commentarius in Lamentationes *Hieremiae* ex auctoribus Graecis collectus cum explicatione et Catena Graecorum Patrum ex ejusdem versione. Rom, 1585, 4; eben das. 1589, 4.

In Habacuc Prophetam. Antwerpen, 1597, 8.

Commentarii in Psalmos et Divini officii Cantica. Rom, 1606. Fol.; eben das. 1607, Fol.; Paris, 1611, Fol. welche in seiner Kirche noch jetzt geschätzet werden.

In Proverbia Salomonis Commentarius, Paris, 1611, Fol. (Walchs Bibl. Theol.) in Ludw. Novarini Variis Opusculis, Verona, 1649, Fol. Th. 3.

Cyrilli Alexandrini lib. XVII. de adoratione in spiritu et veritate, e Graeco in Latinum translati et scholiis illustrati. Rom. 1588, Fol.; Lyon, 1588, 4, (Bibl. reg. Parif.); auch in der Ausgabe der Werke Cyrilli, Paris, 1638, Fol.

Cyrilli Alex. adversus *Nestorii* blasphemias contradictionum libri V. e Gr. in Lat. translati. Rom. 1607, Fol. Auch in der eben gedachten Ausgabe der Werke Cyrilli, ingleichen in der Griechisch-Lateinischen Ausgabe des Ephesinischen Concilii. Agelli war der erste, welcher diese Schrift Cyrilli heraus gab.

Procli Patriarchae Constantinopolitani epistola de Fide ad Armenos *Ant. Agellio* interprete; in Front. Ducäi Auctar. Bibl. Vet. PP. Paris, 1629, Th. I. und in der Bibl. PP. Paris, 1654, Th. II; ingleichen in *Procli* opusculis, Leiden, 1617, 12.

Viele andere Schriften von ihm befinden sich noch handschriftlich zu Rom bey den Theatinern im Quirinal, z. B. Opusculum de ponderibus et mensuris; in Isaiam Prophetam, a cap. XXI ad finem; in Danielem expositio; in XII Prophetas annotationes; in Epp. Pauli et Catholicas annotatt. Gr. et Latine; in III priora Capita Apocalypseos; Selecta ex Rabbinorum commentariis in Iob; R. *Bravatellus* in Habacuc Latine; Scholia in *Dionysium* Areopagitam, Graece; Phraseologia *Demosthenis* et *Nazianzeni*, Graeca. Mazzuchelli Scritt.

Agellanus, (*Antonius*,) S. den vorigen.

Agellianus, (*Theodorus*,) S. Theodorus.

Agellius, (*Antonius*,) S. Agelius.

Agellius Vesartus, ist Servatius Galläus.

Agello oder *Agellus*, (*Iohann*,) von Pisa, schrieb de Summariis cogitationibus, welches sich, nach dem Montfaucon, handschriftlich zu St. Victor in Paris befindet.

Agelnoth, S. Aethelnoth.

Agenartus. S. Eginhard.

de Agerbe, (*Laurentius*,) ein spanischer Benedictiner, welcher um 1440 lebte, und de la vida de Don *Sancho Martinez de Leiva*, namado Bracoos de hierro, schrieb, welches noch handschriftlich aufbehalten wird. Ziegelbauer Hist. Litter. Ord. S. Bened. Th. 4. S. 481.

Agerius, (*Iohann Heinrich*,) ein Sohn Nicolai und Doctor der Arzeneygelehrsamkeit, welche Würde er um die Mitte des vorigen Jahrhundertes zu Strasburg erhielt. Man hat von ihm:

Exercitationes pathologicas. Strasb. 1669. 4.

Disp. de varicibus. Ebend. 1671, 4. Ersteres vielleicht auch eine Disputation. Carrere Bibl. de la Med.

† *Agerius*, (*Nicolaus*.) Seine vermehrte Ausgabe von Ryffs Apotheke erschien zu Strasburg, 1602, Fol.

† *Agesius*, (*Thaddäus*,) er kommt im Jöcher unter dem richtigern Nahmen Hagecius noch einmahl und vollständiger vor.

† *Ageta*, (*Cajetanus Nicolaus*.) Seine Schriften sind vollständiger:

Visiones Juris feudalis, Neapel, 1670, Fol.

Fori feudalis epitome, e suis assertionibus. Eben daselbst, 1670, 4.

Diatriba, f. exercitatio Jurid. Polit. ad consultandam praelationem pro — D. *Petro Antonio* ab Aragonia — in successione D. *Ioach. Ramon* de Cordova Ducis. Eben das. 4.

Annotationes ad *Amib. Moles* Decisiones Rem fiscalem concernentes. Eben das. 1692, f. 2 Theile; wovon sich in den Act. Erud. Th. 3. Suppl. S. 253, ein Auszug befindet. Mazzuch. Scritt.

† *Aggenus Urbicus*. Sein Werk de controversiis agrorum, befindet sich in einer Handschrift aus dem 16ten Jahrh. in der königlichen Bibliothek zu Paris, wo von ihm auch noch Liber diazographus befindlich ist. Seine beyden Schriften de controversiis agrorum und de agrorum qualitatibus stehen in der Sammlung de Agrorum conditionibus u. s. f. Paris, 1554, 4; in Nic. Rigaltii auctoribus finium regundorum, Paris, 1614, 4, und in Mich. Goesii Scriptt. rei agrariae, Amsterdam, 1674, 4.

Aggiunti, (*Nicolaus*,) ein gelehrter Naturkündiger aus Italien, welcher zu Borga S. Sepolcro den 6ten Dec. 1600 gebohren war. Sein Vater war erster Leibarzt der Grosherzoge von Toscana, Ferdinand 1, Cosmus 2, und Ferdinand 2. Nicolaus war einer der gelehrtesten Schüler des Galilei und wurde von ihm selbst vorgeschlagen, die Stelle des P. Castelli auf der Universität Pisa zu ersetzen, worauf er die Mathematik auch Matthiam von Medicis lehren mußte. Er machte sehr merkwürdige physikalische Versuche, welche ihn auf die Beobachtung des von Toricelli entdeckten Steigens der flüssigen Körper in den Haaröhrchen leiteten, welches er in dieser Art von Röhren zuerst bemerkte. Er berechnete auch das Verhältniß des Widerstandes der Luft und des Wassers bey der Bewegung des Penduls in beyden, und würde es in der Physik noch sehr weit gebracht haben, wenn er nicht sehr frühe, und zwar schon 1635 gestorben wäre. Gedruckt hat man von ihm nur einige Reden und Lateinische Gedichte. Er war auch ein guter Italiänischer Dichter. Diction. hist. et geogr. de l'Italie; Mazzuchelli Scritt.

Aggonis, (*Sueno*,) S. Sueno.

Aggravius, Ital. *Agravi*, (*Iohannes Franciscus*.) ein Italiänischer Arzt, welcher aus Siena gebürtig war, die Arzneywissenschaft zu Padua studierte, und daselbst gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Doctorwürde erhielt. Er schrieb:

Anti-lucerna fisica oroscopante la conservatione della sanità. Padua, 1664, 4.

Il Protolume chimico. Parma, 1678, 4. Venedig, 1682, 12.

Trattato d'ella sovranna medicina curativa universale dogn' infirmatà illetale, reativo magistero, chimicamente edutto dall' arcanizzato spirito aureo, detto Rosa solis, Venedig, 1668, in 8.

Metodo compositivo Medicinale. Venedig, 1683, 12. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Medic.

Aggregator, auch ein Beynahme des Petri Pinctor, S. denselben.

Aggregator, (*Wilhelm*,) S. *Wilhelmus Brixiensis*.

Aghinetti, S. Guccius.

d'Aghirre, oder *Aguirre*, (*Diego*,) von Salemi, in Valle di Mazzara in Sicilien, war aus einer adeligen Familie 1652 gebohren. Er that sich sehr frühzeitig durch seine Gelehrsamkeit hervor, ward zu Messina Doctor der Rechte, und advocirte hierauf zu Palermo. 1677 ging er nach Rom, bekleidete daselbst verschiedene Ehrenstellen, und ward nach und nach erster Lehrer der Rechte in der Sapienza, und Auditor des Cardinals Joseph d' Aghirre. Er lebte noch 1707, und schrieb:

Theoricae-Praxis ad Institutiones D. *Iustiniani* librum I. Rom, 1693, 12. Die drey übrigen Bücher hinterließ er handschriftlich, nebst folgenden Werken:

In Institutiones Canonicas, Tom. IV; de Iure Gazaga in favorem Christianorum contra Hebraeos Romae degentes; de pacto redimendi. Mazzuchelli Scritt.

† *Agiali*, S. auch Ageli.

Agilbertus, S. Angilbertus.

Agilé, (*Heinrich*,) ein Französischer Rechtsgelehrter in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher die von Seringer Griechisch herausgegebenen Novellen des Kaisers Justiniani in das Lateinische übersetzte. S. davon Journ. des Sav. 1718, S. 300. f.

† *d'Agiles*, oder *Agilaeus*, (*Raymundus*.) Umständlich wird von ihm gehandelt, in der Hist. Litter. de Fr. Th. 8. S. 622—628. Der Bischof, mit welchem er dem Kreutzzuge in das heilige Land beywohnte, war der berühmte Adhemar, der aber nicht, wie es im Jöcher heißt, Graf zu Toulouse war. Eigentlich sollte er des Bischofs Capellan seyn, allein Raimond Graf von S. Giles, Toulouse und Provence, nahm ihn noch vor der Abreise in eben derselben Würde zu sich, worauf er Priester ward. Hier ward er mit Ponce de Balazun, einem der tapfersten Ritter bey der Armee des Grafen bekannt, und beyde faßten den Entschluß, die Geschichte dieses Kreutzzuges, doch nur in Rücksicht auf die Armeen ihres Grafen zu beschreiben, und dadurch die falschen Gerüchte zu widerlegen, welche in ihrem Vaterlande verbreitet wurden. Ponce blieb 1099 bey der Belagerung von Archos, daher Raimund die Geschichte allein fortsetzte. Er spielte bey der Entdeckung der heil. Lanze eine wichtige Rolle, und hatte auch an den meisten kriegerischen Auftritten persönlichen Antheil. Seine Geschichte schließt sich mit der Eroberung der Stadt Jerusalem 1099, und nach dieser Zeit weiß man auch von ihrem Verfasser nichts mehr. Der Ritter Ponce hat an seiner Geschichte allem Ansehen nach keinen weitern Antheil, als daß er ihn zu ihrer Verfertigung beredet, und ihn mit Nachrichten unterstützt; indessen sahe doch Simmler zu London eine Handschrift derselben, welche dieses Ritters Namen führete. Er beschreibt nur dasjenige, was bey dem

dem Corps des Grafen von Toulouse, von dem Herbste 1096 bis um die Mitte von 1099 vorging, und zwar mit vieler Treue und Glaubwürdigkeit, wenn man seine Leichtgläubigkeit gegen die Träumereyen des Petrus Barthelemi abrechnet. Seine Geschichte begreift daher noch nicht völlige drey Jahr, nicht aber fünfe, wie es noch in der neuen Ausgabe des Le Long und Fontette und bey andern heißt. Wir haben keine andere Ausgabe davon als in Bongars Gestis Dei, wozu Barthii Anmerkungen in Ludwigs Reliquiis stehen.

Agilliams, (*Johann*) S. Guillim.

Agilnoth, S. Aethelnoth.

Aginulph, ein Benedictiner in dem Kloster Montmajour in Frankreich, welcher zwischen 1036 und 1050 lebte, und sich durch seine Gelehrsamkeit hervor that, auch verschiedene gute Schriften hinterließ, welche aber allem Ansehen nach verlohren gegangen sind. Hist. Litter. de Fr. Th. 7, S. 427.

Aginulph, ein anderer Benedictiner der mittlern Zeiten, welcher in einem unbekannten Deutschen Kloster lebte, und de arte epistolographica schrieb, wie Leibnitz Introd. in Collect. Scriptt. rer. Brunsuic. n. XXXII, aus Bennonis dictamine versichert.

Agion, oder *Agius*, ein gelehrter Mönch in der ersten Hälfte des 10ten Jahrhunderts, welcher anfänglich Abt zu Vabres, 912 aber Erzbischof zu Narbonne ward, 915 dem Concilio zu Chalons sur Saone beywohnte, und 926 oder zu Anfange 927 starb. Er schrieb Epistolam historicam de origine et fundatione monasterii Vabrensis, wovon sich ein Stück in Catels Hist. des Comtes de Toulouse, und in der Histoire de Languedoc unter den Beylagen befindet. Ein kurzer Brief an Agambert und Alphonsum, zwey seiner Suffraganen, stehet eben daselbst, und in der Gallia Christiana Th. 6, S. 25.

Agitta, (*Placidus*,) von Patti in Sicilia, Clericus regularis, Lector der Philosophie und Theologie seines Ordens, nachmahls Provinzial und General-Commissarius der Inquisition in ganz Sicilien. Er starb im Julius 1675, und hinterließ:

Vita e Martirio di S. *Febronia* Vergine — col compendio della vita di S. *Liberale* Vescovo. Rom 1663. 12. Mazzuch. Scritt.

Agius, S. oben Agion.

Agius, ein Deutscher Benedictiner, S. Wibertus.

Aglajas, (*Byzantinus*,) ein Griechischer Schriftsteller, von welchem sich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig περι τας ἀρχαιας ... handschriftlich befindet. Der Verfasser heißt daselbst ein Schüler Alexandri, und Freund und Mitschüler Demosthenis. Zanetti Cat. S. 252.

Agli, (*Alexander*,) ein Italiänischer Dichter aus Ferrara, welcher um 1440 lebte, von dem Hause Este sehr geschätzt wurde, und des Marchese Lionello von Este Lehrer in der Beredsamkeit war. Er soll viele Gedichte geschrieben haben. Mazzuch. Scritt. Baruffaldi de Poetis Ferrar.

degli Agli, (*Anton*,) ein guter Italiänischer Dichter seiner Zeit, war 1400 aus einer alten adeligen Familie zu Florenz gebohren, unterrichtete den nachmahligen Cardinal Petro Barbo, Neffen Papst Eugenii 4, in den schönen Wissenschaften, und ward nachmahls Canonicus zu S. Lorenzo, und Dombechant zu Florenz. Als sein ehemahliger Schüler unter dem Nahmen Pauli 2 Papst ward, ernannte derselbe ihn zum Erzbischof von Ragusa, 1466 zum Bischof von Fiesole, und 1470 zum Bischof von Volterra. Er starb zu Florenz 1477, und hinterließ handschriftlich: 1) Epithalamion; 2) de immortalitate animae; 3) Panegyricum in D. Franciscum; 4) de viris Sanctorum; welche sich insgesammt in der Vaticanischen Bibliothek befinden. Viele seiner Italiänischen Gedichte sind theils noch im Vatican, theils in andern Bibliotheken Italiens vorhanden. Crescimbeni della volgar Poesia; Mazzuchelli Scritt.

Agli, (*Franciscus Hieronymus Dolci*,) aus Cremona, Clericus regularis des Ordens St. Pauli, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er befand sich 1728 als Assistent bey der General-Congregation seines Ordens in Rom. Man hat von ihm:

Tesoro d' Esercizj Spirituali. Mailand, 1709, 1710, 12, zwey Bände.

Dichiarazione dell' Immagine predicata. Rom, 1729.

Carte di Geografia cioe Mappamondo Terraqueo. Rom. . . . Mazzuchelli Scritt.

Agli, oder *Allius*, (*Peregrinus*,) ein Florentiner, welcher um 1458 jung starb. Er war ein guter Lateinischer Dichter, und ein Schüler Marsilii Ficini. Seine Interpretatio in Vitam *Homeri* ab *Herodoto* scriptam ad *Laurentium Medicem*, befindet sich handschriftlich im Vatican und in der Bibliothek des heil. Laurentii zu Florenz. Viele handschriftliche Briefe von ihm waren in der Strozzischen Bibliothek zu Florenz vorhanden. Ein Lateinisches Gedicht von ihm und einen Brief haben Lami in Catal. Codd. Mst. Florent. und Bandini in Specim. Literat. Florent. sec. 15. herausgegeben. Mazzuch. Scritt.

degli Agli, oder *de Alliis*, (*Stephanus*,) aus Cremona, von dem Orden der Humiliaten, lebte um 1485, und schrieb de Hospitalitate, und de Horis canonicis. Arisi Cremona litter., welcher aber nicht sagt, ob diese Werke gedruckt worden, oder nicht.

† *Agliardi*, (*Bonifacius*.) Er war aus einer gräflichen Familie zu Bergamo, ward den 20sten May 1612 gebohren, und trat 1628 in den Theatiner-Orden. Er war sowohl ein guter Prediger, als auch ein guter Italiänischer Dichter, ward 1653 General seines Ordens, und 1656 Bischof zu Adria, worauf er 1667 starb. Er war einer der Stifter der Akademie degli Eccitati zu Bergamo, und hinterließ:

Cleopa-

Cleopatra orans non exorans. Bergamo, 1635, 12; welches er unter dem Nahmen Academici innominati heraus gab.

Il Mosè di *Facibonio Galiardi*. Parma, 1638, 12, und Venedig, 1638, 8. Der angenommene Nahme ist das Anagramm seines wahren.

Verschiedene Aufsätze von ihm befinden sich in den Schriften seiner Akademie, welche unter dem Titel I Giovedi Estivi zu Bergamo 1645 heraus kamen.

Fiori di Passione apparecchiati alle Delizie dell' anime oranti. Bergamo, 1646, 12; Verona, 1670, 24, und anderwärts.

Saggi Sacri ed Accademici; Panegirici de' Santi ed altri Soggetti. Bergamo, 1647 und 1648, 4. Mailand, 1649, 12; Venedig, 1665, 12; welches vermuthlich die diversarum scientiarum lectiones sind, welche ihm im Jöcher beygelegt werden.

Orazione funerale per la morte d' *Andrea Martinone*. Venedig, 1649, 4.

Synodus Dioecesana prima celebrata in ecclesia Cathedrali a. 1657. Venedig, 1664.

Verschiedene handschriftliche Werke, welche Calvi in Scrittori Bergamaschi anführet. Mazzuchelli Scritt.

Agliata, (*Bernhardinus*,) aus einer adeligen Familie zu Palermo. Er war ein Rechtsgelehrter und Advocat in seiner Vaterstadt, und lebte um das Ende des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Allegationes in causa praecedentiae ad intellectum Constitutionis 84, Gregorii 13 — pro RR. PP. S. Mariae Angelorum caeterisque Regularibus contra Rev. PP. S. Zitae. Palermo, 1690, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Agliata, (*Datius*,) ein Jesuit aus eben derselben adeligen Familie zu Palermo. Er starb zu Maltha, als Rector des dasigen Collegii den 21ten Januar 1657, und hinterließ:

Orationem in solemni studiorum lustratione habitam. Palermo, 1636, 4.

Geminae portus sapientiae, oratio altera. Ebend. 1640, 4. Mazzuchelli Scritt.

Agliata, (*Franciscus*,) S. paruta.

Agliata, (*Gerhard*,) ein Rechtsgelehrter aus Palermo, welcher 1420 gebohren war, und 1450 Protonotarius von Sicilien ward. Er schrieb viele Allegationes, welche häufig angeführet werden. Mazzuchelli Scritt.

Agliata, (*Gerhard*,) gleichfalls aus Palermo, ein guter Italiänischer Dichter, welcher als Senator in seiner Vaterstadt den 30sten Aug. 1590 starb. Verschiedene Gedichte von ihm befinden sich in den Rime degli Accademici Accesi di Palermo. Mazzuch. Scritt.

Agliata, (*Johann*) aus Palermo, ein Rechtsgelehrter, welcher verschiedene angesehene Aemter in Sicilien bekleidete, und den 6ten April 1675 starb. Er hinterließ viele Gedichte in sicilianischer Mundart, wovon sich seine Canzone in den Muse Siciliane. Palermo, 1647 und 1662, 12. befinden. Mazzuch. Scritt.

† *dall Aglio*, (*Joh. Franc. Conradinus*.) Er war den 16ten Sept. 1708 zu Venedig gebohren. Er studirte die schönen Wissenschaften, die Rechte und die Theologie zu Padua, Florenz und auf andern Italiänischen Universitäten, und kam als Abt wieder in seine Vaterstadt zurück, wo er sich ganz der alten Litteratur widmete, aber mit der Art, wie er selbige behandelte, wenig Beyfall fand, weil es ihm bey seiner mannigfaltigen Gelehrsamkeit sowohl an Beurtheilungskraft, als auch an der gehörigen Bescheidenheit fehlte. Er starb arm und dürftig sehr frühe, den 19ten May 1743 im 35ten Jahre seines Alters, und soll insgeheim mit einer Wittwe verheurathet gewesen seyn. Seine Schriften sind:

Cajus Valer. Catullus in integrum restitutus ex Msto nuper Romae reperto et ex Gallicano, Patavino, Mediolanensi, Romano, Zanchi, Maffei, Scaligeri, Achillis et Vossii et aliorum. Critice *Io. Franc. Corradini de Allio* in interpretes veteres etc. Venedig, 1738, f. Wo doch wenigstens die alte römische Handschrift, woraus er den Catull verbessert haben wollte, eine bloße Erdichtung war. Er spottete nachmahls selbst über den gespielten Betrug.

In primum tomum Antiquitatum Romanarum *Io. Ge. Graevii* Critice cum supplementis, quibus accedit Senatus Romani Topographia. Venedig, 1738, 4.

Elena rapita di *Coluto* Poeta Tebano, tradotta dal Greco in versi Italiani. Venedig, 1741, 4; welche Uebersetzung gerade so viel und nicht mehr Worte enthält als das Original, daher sie sehr gezwungen ist.

Satirae et Epigrammata. Venedig, 1741, 4.

Sex. Iul. Frontini de aquaeductibus urbis Romae loca desperatissima quae ab Criticis et Interpretibus omnibus intentata relicta sunt, ope Mss. ad veram lectionem restituta. Venedig, 1742, 4; wo der Titel weit mehr verspricht, als wirklich geleistet worden.

Lexicon Latinum Criticum, in quo novae Latinae voces ex aureis Scriptoribus et lapidibus erutae, novae vocum significationes, inflexiones etc. Venedig, 1742, 4; ein kleines Buch von nur 102 Seiten.

M. Tullii Ciceronis Academica ex Codd. Mss. Bessarionis et Recanati caeterorumque Mss. quos vidit Lambinus — ad veram lectionem restituta. Venedig, ohne Meldung des Jahres, in 8.

Mazzuch. Scritt. und daraus Harles in vit. Philolog. Th. 2, S. 107.

Aglione, (*George*,) von Asti in Piemont, lebte um 1490, und schrieb in maccaronischen Versen Capricci,

pricci, welche zu Asti 1601, und zu Turin 1628, in 8. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Agliotti, (Hieron.) S. Aliotti.

Agliotti, (Paul Orosius,) von Messina, Doctor beyder Rechte, welcher in den schönen Wissenschaften und Alterthümern erfahren war, und 1743 zu Messina an der Pest starb. Man hat von ihm:

- Spiegazioni di due antiche Mazze di ferro, ricovate in Messina nell' anno 1733. Messina, 1740, Fol. unter dem Academischen Nahmen Ardito.
- Supplimento a' Principii della Storia per l' educazione della Gioventù del Sig. Abate *Langlet*. Parte I. che contiene l' Istoria di Sicilia. Neapel, 1744, 12; ohne Nahmen.
- Handschriftlich hinterließ er einen sehr weitläufigen Commentarium über des Paruta Siciliam. Mazzuchelli Scritt.

Agmi, Mordechai, S. Mordechai im Jöcher.

Agmonius Nadab, ist *Franc. Iunius*, welcher unter diesem Nahmen des Ge. Codini Werk de officiis Constant. 1588 Lateinisch heraus gab.

† *von Agnani, (Johannes.)* Er hieß eigentlich d' Agnania oder d' Anania, unter welchem letztern Nahmen er im Jöcher noch einmal vorkommt. Er hatte denselben, weil er aus Anagni, ehedem Anania, gebürtig war; sein Geschlechtsnahme, welchen er doch nie führete, war Cattani. Er that sich nicht allein in den Rechten, sondern auch in der Theologie hervor, und ward mehrmahls in Gesandtschaften gebraucht. Nachdem er viele Jahre Professor der Rechte zu Bologna gewesen war, trat er in den geistlichen Stand, und ward erst Canonicus, und hernach Archidiaconus an der Cathedral-Kirche zu Bologna. Er starb am wahrscheinlichsten nicht 1455, sondern den 17ten Jan. 1457. Seine Schriften sind:

- Commentaria super V. Decretalium. Bologna, 1479, Fol. Ebendas. 1497, Fol. Mailand, 1497, Fol.
- Commentaria super VI. Decretalium. Mailand, 1492, Fol. Beyde wurden nachmahls zu Lyon 1546, und eben daselbst 1553. Fol. zusammen gedruckt. Fabricius macht in Bibl. med. et inf. Latin. aus diesen Commentarien irrig zwey verschiedene Werke, indem er ihm Glossas decretales und Lecturam super decretum beylegt.
- Consilia. Mailand, 1496, Fol. Lyon, 1540, Fol. und mit Ludw. Bolognini Zusätzen und Verbesserungen, aus des Verfassers eigenen Handschrift, Venedig, 1576, 4.
- Disputatio in materia alienationis Feudi; in Select. Quaestionibus Iuris, Cöln, 1570. Vermuthlich ist dieses eben dasselbe Werk, welches Fabricius unter dem Titel de Iure Patronatus anführet, und welches nach dem Warton in Append. ad Hist. litter. Cave, auch zu Frankfurt 1581 gedruckt ist. Es befindet sich auch unter dem Titel de Revocatione Feudi alienati in *Mart. da' Caratti* Lectura in opere Feudorum. Basel, 1564, 8.
- De Iubilaeo sub rubrica de Sortilegiis; mit Felini Sandei ähnlichen Schrift, in 4. ohne Meldung des Ortes und Jahres.
- Quaestiones Iuridicae. Lyon, 1572.
- Allegatio de salario et stipendio ac de obligatione et promissione Domini, handschriftlich zu Bologna. Mazzuch. Scritt. v. Anania.

† *Agnani, (Johann Dominicus)*. Er war den 11ten Febr. 1681 zu Modena gebohren, und trat 1697 in den Dominicaner-Orden. Er studierte hierauf die Philosophie zu Faenza, Mantua und Bologna, lehrte dieselbe nachmahls zu Mailand, und ward hierauf Lehrer der Theologie zu Piacenza und Modena. Er bekleidete noch verschiedene andere Ehrenstellen in seinem Orden, und starb zu Rom den 17ten Nov. 1746. Seine Schriften sind:

- Die im Jöcher angeführte Epistola ad amicum, Bologna, 1717, 8. und bey seiner Philosophia Neo-Palaea.
- De S. *Agnete* a Monte Politiano Moniali Professa Ord. Praedicat. verba habita Romae. Rom, 1727, 8.
- Philosophia Neo-Palaea Divo Thoma Aquinate Magistro ad Christianismi et Rationis normam, novae ac veteris scholae dogmata expendens. Lib. I. Rom, 1734, 4. Gegen welches Werk ein Unbekannter unter dem Nahmen des P. Venturelli in einer Lettera eine bittere Kritik heraus gab, welches den Verfasser bewog, die folgenden Theile zurück zu halten, daher auch nichts weiter heraus gekommen ist. Der wahre Verfasser der Lettera soll der P. Abate Raviglia, Professor an der Sapienza in Rom gewesen seyn. Mazzuch. Scritt.

l' Agneau, (David,) ein französischer Arzt zu Ende des 16ten und zu Anfange des 17ten Jahrhunderts, welcher in Provence gebohren war. Nachdem er Doctor der Arzneywissenschaft geworden war, ließ er sich zu Grenoble in Dauphine' nieder, um daselbst seine Wissenschaft auszuüben. 1608 wurde ihm von den königlichen Commissarien dieser Provinz, und vom Parlemente zu Grenoble aufgetragen, die Barbierstuben und Apotheken in Dauphine' zu untersuchen, und die Wundärzte und Apotheker zu prüfen. 1609 erweiterte der König diesen Auftrag durch eine Vollmacht, worin ihm aufgetragen wurde, eine dergleichen Untersuchung in Languedoc, Provence, Bourgogne, in den Gegenden um Lyon und Beaujolois anzustellen. l' Agneau kam 1610 auf Ansuchen des Herrn von Souvre' Gouverneurs Ludwigs XIII. und Heroards ersten Leibarztes dieses Königs, nach Paris, übte daselbst seine Kunst aus, und schrieb:

- Traité pour la conservation de la santé, et sur la saignée de ce tems etc. Paris, 1624 und 1637 in 4. Bey dieser letzten Ausgabe befindet sich noch:

1. eine französische Uebersetzung des Tractats Galens, vom Krankenbette der Patienten; 2. eine Schutzschrift wider Johann Terud; 3. die Prüfung eines Buches le Medecin charitable; und 4. eine Abhandlung von der Kunst, die Menschen aus der Gesichtsbildung zu beurtheilen. Carrere Bibl. de la Med.

Agneau Begat, (*Johann*) S. Begat.

d'*Agneaux*, S. Chevalier.

Agnelli, (*Cosimo*,) ein unbekannter Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Er schrieb: Avviso alle Donne circa alcuni loro abusi. Ferrara, 1582, 8. und Venedig, ohne Jahrzahl in 8. Mazzuch. Scritt.

Agnelli, (*Franciscus*,) aus Ferrara, ein Rechtsgelehrter und Auditor der Rota in seiner Vaterstadt, welcher im December 1736 starb. Er schrieb viele Consilia, von welchen auch einige gedruckt sind. Mazzuchelli Scritt.

Agnelli, (*Hieronymus*,) aus Ferrara, ein gelehrter Arzt, welcher in dem vorigen Jahrhunderte über 35 Jahr Professor der Anatomie in seiner Vaterstadt war. Man trug ihm die erste Medicinische Lehrstelle in Padua an; er ward auch von dem Papste Innocentio II. zu seinem Leibarzte verlangt. Allein er lehnte alle diese Anträge ab, und starb in seiner Vaterstadt den 27ten Aug. 1702 in einem Alter von 76 Jahren. Er schrieb nach dem Borsetti innumeras in Medicina Consultationes aureo stilo. Mazzuch. Scritt.

Agnelli, (*Jacob*,) Professor der griechischen Sprache zu Ferrara. Er war 1702 gebohren, und ward schon 1725 im 23ten Jahre seines Alters Professor. Man hat von ihm:

Orazione funebre in morte del Avoc. *Marc. Ant. Freguglia*. Bologna, 1726, 12.

Cento Sonetti. Ferrara, 1729, 8.

Galleria di Pitture del Card. *Tommaso Ruffo* encomiate con altrettanti Sonetti.

Orazione in morte di — *Bonav. Barberino*, Arcivescovo di Ferrara. Ferrara, 1743.

Rime. Ferrara, 1747, 12.

Viele in verschiedenen Sammlungen befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Agnelli, (*Johannes*,) ein Dominicaner, S. Agni im Jöcher.

Agnelli, (*Johannes*,) aus Ferrara, des vorigen Hieronymi Sohn. Er war Doctor der Medicin, lebte noch 1735, und schrieb nach Borsetti in Hist. Gymnas. Ferrar. multas Consultationes medicas. Mazzuchelli Scritt.

Agnelli, (*Johannes Hieronymus*,) ein berühmter Italiänischer Dichter aus Ferrara, und Bruder Jacobi. Er lebte noch 1752. Man hat von ihm:

Azione drammatica per le — Nozze del — Marchese *Franc. Gavassini*. Ferrara, 1746, 4. bloß unter dem Nahmen di Pastor Arcade.

Il Limbo Canti VI. Venedig, 1748, 8; unter dem Arcadischen Nahmen Engildo Eleusiniano. Mazzuch. Scritt.

Agnelli, (*Joseph* und *Scipio*,) S. Agnellus.

† *Agnellus*, Bischof (vielmehr Erzbischof,) zu Ravenna. Er war um 483 gebohren, ward 553 Erzbischof, und starb den 1ten Aug. 566, daher er nur etwa 83 und nicht 94 Jahr alt geworden seyn kann. Er war einer der eifrigsten Gegner der Arianer. Seine Epistola de ratione fidei stehet auch in allen Ausgaben der Bibl. PP. ward auch ed. *Jo. Fugger* zu Helmstädt, 1613, in 8. und zu Halle, 1663, einzeln gedruckt. Mazz. Scritt.

† *Agnellus*, Canonicus zu Ravenna, war um 805 gebohren. Sein erster Nahme war Agnellus, in seinem Jünglingsalter aber bekam er den Nahmen Andreas. Er widmete sich von Jugend auf dem geistlichen Stande, und ward, da er noch sehr jung war, Abt der Klöster St. Maria ad Blachernas, (jetzt St. Maria di Palazzolo,) und St. Bartholomäi, beyde nahe bey Ravenna. Daß er mit dem Andreas Presbyter, Verfasser eines Chronici, eine und eben dieselbe Person sey, ist nicht wahrscheinlich. S. Andreas. Seine Schriften sind:

Liber Pontificalis s. Vitae Pontificum Ravennatum, welche der Abt Bened. Bachini, aus einer zu Modena gefundenen Handschrift, daselbst 1708, 4. 2 B. heraus gab, worauf Muratori sie mit vielen Verbesserungen und Vermehrungen in seinen Scriptt. Ital. B. 2. wieder abdrucken ließ. Seine Geschichte gehet bis auf 836, ist aber am Ende mangelhaft. So viele Fehler sie auch hat, so ist sie doch sehr aufrichtig, indem Agnellus die Fehler der Geistlichkeit seiner Zeit nicht schonet, und so gar die Rechte des Römischen Bischofes bestreitet, daher er auch von eifrigen Catholischen Schriftstellern für schismatisch gehalten wird.

De bello *Totilae*, welches Werk verlohren zu seyn scheinet. Mazzuch. Scritt. Hamberg. zuverläss. Nachr. Th. 3, S. 626.

† *Agnellus*, Ital. *Agnelli*, (*Hieronymus* oder *Vincentius*.) Der letzte Taufnahme ist der wahre; das ist aber auch alles, was man von ihm weiß. Seine vera origine u. s. f. kam auch Lateinisch unter dem Titel Stemma Mastinae gentis, 1626, 4. 6 Bogen heraus. Mazzuchelli führet eine andere Ausgabe, unter dem Titel vera origo familiae Massinae (Mastinae,) Mantuanae. Venedig, 1628, an.

Agnellus, (*Johannes*,) ein Dominicaner, S. Agni im Jöcher.

† *Agnellus*, Ital. *Agnelli*, (*Joseph*,) ein Jesuit. Er trat 1637 in den Orden, lehrete in demselben fünf Jahre die theologische Moral, that sich durch Predigten hervor, ward Rector der Collegien zu Montepulciano, Macera-

Macerata, und Ancona, und lebte noch 1676. Seine Schriften sind:

Il Catechismo animale. Macerata, 1657, 4. 2. B. Eben das. 1673, 4.

La Settimana consecrata a S. Giuseppe. Macerata, 1671, 12; ohne Nahmen.

Il Patroco Instruttore. Rom, 1677, 4. 2. B. Bologna, 1678, 8. Venedig, 1692, 4. 2. B. Eben das. 1715 und 1731, 4. 2 B.

Arte di eleggere l' ottimo. Rom, 1689, 4.

Arte di stabilire l' elezione dell' ottimo. Eben das. 1690, 4.

Arte di praticare l' elezione stabilita dell' ottimo. Rom, 1693, 4.

Arte di goder l' ottimo. Eben das. 1695, 4.

Verisimile finito nel vero. Eben das. 1703, 4. 2 B. Mazzuchelli Scritt.

† *Agnellus*, (*Scipio*,) Graf Maffei. Er war aus Mantua, ein Sohn des Grafen Lepidi, und ward von Urban VIII. 1624 zum Bischof von Casale ernannt, in welcher Würde er den 11ten October 1653 starb. Seine Schriften sind:

Das im Jöcher angeführte Buch de Ideis. Venedig, 1611, 4; ebendas. 1615, 4; in welchem jetzt seltenen Buche er des Plato Lehre gegen den Aristoteles vertheidigt.

Ragionamento in lode de' St. Angeli Custodi. Mantua, 1618, 4.

Il Bonifacio, Tragedia sacra. Venedig, 1629, 12.

Mariale, o sia dell' interna Croce della Madre di Dio. Venedig, 1634, 4.

Descrizione della solennita della Incoronazione della B. Vergine. Mantua, 1640, 4.

Annali di Mantua. Tortone, 1675, Fol. sein bestes Werk, welches noch jetzt geschätzt wird. Die Geschichte gehet indessen nur bis 1628.

Einige Italiänische Gedichte von ihm stehen in des Joh. Bapt. Marini Gedichten. Venedig, 1614, 12. Mazzuchelli Scritt.

Agnes, ein angenommener Nahme, S. Rey.

† *de S. Agnes*, (*Athanasius*.) Zu seinen Schriften gehöret noch: La vie de B. Rite ou Henriette. Lyon, 1643, 8.

† *Agnese*, richtiger *Agnesi*, (*Johann Baptista*). Er war den 24ten April 1611 gebohren, ward Priester, und begab sich nach Rom, wo er im Alter blind ward, und 1667 noch lebte. Seine vielen anagrammatischen Arbeiten sind:

Psalterium primum anagrammaticum Marianum immaculatum, f. CL anagrammata. Wien, 1660, 12. mit des Hippol. Maracci Trutina Mariana.

Psalterium secundum anagrammaticum immaculatum. Wien, 1660, 12.

Centum anagrammata — pro Deipara Virgine sine originali peccato concepta. Rom, 1661, 8.

Marianae puritatis triumphus. 1662.

Corona anagrammatica Gemmarum XII. in honorem Deiparae Virginis. Wien und Rom, 1663, Fol.

Pentacrostichis anagrammatica Mariana immaculata. Rom, 1664, Fol.

Conceptio immaculatae Deiparae Virginis celebrata 1015 Anagrammatibus etc. Rom, 1665, 8; Venedig, 1684, 32. Mazzuchelli Scritt.

Agnesi, (*Maria Gaetana*,) ein berühmtes gelehrtes Frauenzimmer des gegenwärtigen Jahrhundertes. Sie war den 16ten May 1718 zu Mailand gebohren, wo ihr Vater Petrus königlicher Lehensmann von Monteveglia war. Sie ließ von ihrer ersten Jugend an außerordentliche Fähigkeiten zu Sprachen blicken, daher sie auch das Lateinische, Griechische, Französische und Deutsche sehr bald lernte. Sie war noch nicht neun Jahr alt, als sie schon eine Lateinische Rede hielt; im eilften Jahre verstand und sprach sie das Griechische fertig, worin der Abt Hier. Tagliazucchi ihr Lehrer war. Um eben dieselbe Zeit fieng sie an die Mathematik und Algebra, die Physik und Metaphysik zu studieren, und von ihrem 14ten Jahre an disputierte sie in ihres Vaters Hause zu gewissen Zeiten öffentlich, und ohne Beystand über philosophische Theses. Der Ruf von ihrer großen Gelehrsamkeit bewegte endlich den Papst, es bey dem Rathe zu Bologna dahin zu vermitteln, daß ihr 1750 eine öffentliche Lehrstelle daselbst anvertrauet ward, welche sie mit vielem Beyfalle bekleidete. Ihre Schriften sind:

Oratio qua ostenditur artium liberalium studia a foemineo sexu neutiquam abhorrere, habita a — anno aetatis nono nondum exacto. Mailand, (1727,) 4.

Propositiones Philosophicae quas crebris disputationibus domi habitis coram clarissimis viris explicabit extempore et ab objectis vindicabit. — Mailand, 1738, 4.

Instituzioni analitiche ad uso della Gioventù Italiana. Bologna, 1748, 4. 2 Bände; welches von allen Kennern mit dem größten Beyfalle aufgenommen ward. Mazzuchelli Scrittori.

Agnetheler, (*Michael*,) aus Herrmannstadt in Siebenbürgen, schrieb:

Exercitat. ethicam de bono hominis supremo, eiusque instrumentis. Thorn, 1678, 4.

Diss. theol. de libero arbitrio e formula christianae concordiae. Wittenberg, 1680, 4.

Horanyi Mem. Hung. Benkö Transylv.

Agnetheler, (*Michael Gottlieb*,) Professor der Beredtsamkeit, Dichtkunst und Alterthümer zu Helmstädt, war ein siebenbürgischer Edelmann, und 1719 den 19ten Jul. zu Herrmannstadt gebohren, wo sein Vater Daniel erst Rector und hernach Prediger war. Er verlohr seine Aeltern frühe, gieng 1742 auf die Universität Halle, und legte sich daselbst auf die Theologie, Philosophie, Mathematik und Historie, zuletzt aber um seiner schwächlichen Gesundheit willen auf die Medicin, in welcher letztern Wissenschaft er auch 1751 Doctor wurde. Er

erhielt noch in eben demselben Jahre den Ruf als ordentlicher Lehrer nach Helmstädt, welche Stelle er aber nur wenige Wochen bekleidete, indem er schon 1752 den 15ten Jan. an einer auszehrenden Krankheit starb. Seine Schriften sind:

Nachricht von des Hrn. Prof. Schulzens deutschen Uebersetzung, von Plutarchs Lebensbeschreibungen berühmter Männer. Halle, 1746, 4.

Io. Frid. Boeckelmanni, Medicus Romanus seruus sexaginta solidis aestimatus, recusus curante *Agnethlero*. Eben das. 1746, 3 Bog. in 8.

Zwo kurze Nachrichten vom Schulzischen Münz-Cabinet. Eben das. 1746, und 1750, 4.

Numophylacium *Schulzianum* perpetuo commentario illustratum. Pars I. Eben das. 1746, 4.

Car. Linnaei Systema Naturae, cura *Agnethleri* recusum. Eben das. 1747, 8.

— Fundamenta botanica etc. — 1747, 8.

— Bibliotheca botanica etc. — 1747, 8.

— Classes Plantarum etc. — 1747, 8.

St. Blancardi Lexicon medicum recognitum, variisque accessionibus locupletatum, c. praefat. *Büchneri*. Eben das. 1748, 8.

Mart. Schmeitzels Erläuterung der Gold- und Silbermünzen von Siebenbürgen, herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet. Halle, 1748, 12 B. 8.

Syracusanische Könige und Tyrannen auf Griechischen Münzen; in den Baumgart. Zusätzen zur Allgemein. Welthist. Th. 3.

Schreiben an Hrn. D. Baumgarten, in welchem der Hr. Prof. Schulze gegen ungegründete Auflagen des berühmten Canzlers von Ludewig vertheidigt wird. Halle, 1750, 4.

Laurentius Iohannes Nepomucenus Steen, Med. Doct. plagii litterarii in regiae Fridericianae Parnasso grauiter accusatus, conuictus atque Hallensium Musarum decreto condemnatus. Eben das. 1750, 4.

Beschreibung des Schulzischen Münz-Cabinets. Halle, 1750 und 1751, 4. 4 Th.

Diss. inaug. med. sine Praes. de Lauro. Eben das. 1751, 4.

Commentarius ad Arabicam Inscriptionem, pallio Imperiali, Pluuiali dicto, ante sexcentos et octodecim annos filis aureis intextam, Augustissimo Principi Iosepho, Archiduci Austriae, consecratus. Eben das. 1751, Fol.

Index Bibliothecae *Schmeizelianae* res Hungar. Transiluan. vicinarumque Prouinciarum illustrantis, ab Agnethelero 200 Imperialibus emtae, auctae, metropolitanae vrbis Cibiniensis Senatui venditae, et nouissime in Transiluaniam deportatae. Eben das. 1751, 4 B. 8.

Commentatio de rarioribus thesauri Schulziani nummis. Eben das. 1751, 4.

Carpzovs Progr. Dunkels histor. krit. Nachr. Th. 1. Horaniy Memor. Hungar. Weszprem Biogr. Medic. Hung. Schmersahls neue Nachricht. 1. Band, S. 174.

† *Agni*, (*Thomas.*) Sein Leben stehet auch in Mazzuchelli Scritt. Seine Vita St. Petri martyris stehet auch in Surii Actis SS. Ein Brief von ihm von 1263, an dem König Heinrich III. von England, befindet sich in den Antiquis Constitutt. regni Galliae, London, 1672, Fol. Vinc. Bandelli im tract. de Concept. B. Virginis schrieb ihm auch, Volumen Sermonum de tempore et de Sanctis zu, welches von einigen bestritten wurde. Allein in der Vaticanischen Bibliothek befinden sich diese Reden wirklich in einer alten Handschrift, und mit ausdrücklicher Meldung seines Nahmens. Daß sie wirklich von ihm sind, erhellet auch daraus, daß die oben gedachte Vita St. Petri eine dieser Reden ist.

Agnifilo, (*Amico*,) ein Edelmann von Aquileja, von welchem aber nicht bekannt ist, wenn er gelebt hat. Man hat von ihm il Caso di Lucifero e la Cattivita di Giuseppe in ottaua rima, distinta in sei canti, welches Toppi, Crescimbeni und andere anführen, ohne doch die Umstände der Ausgabe zu bezeichnen. Mazzuch. Scritt. Er ist mit dem Cardinale Amico (nicht Amicio,) Agnifilo im Jöcher nicht zu verwechseln.

† *Agnolo*, (*Michael.*) Er kommt im Mazzuchelli nicht vor. Seine Apologia erschien 1557, in 8. Da Bernhard Spada erst 1594 gebohren ward, so kann sie wohl nicht an ihn gerichtet gewesen seyn.

Agnostus, (*Irenäus.*) ein angenommener Nahme eines Rosenkreutzers, welcher unter demselben schrieb:

Fons gratiae fraternitatis roseae crucis, f. l. 1619. 8.

Vindiciae Rhodostauroticae. 1619. 8.

Tintinnabulum Sophorum. 1619. 8.

Prodromus. 1620. 8. (Wolferm.)

Agnozzi, (*Johann Baptista*,) ein Italiänischer Wundarzt, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er schrieb:

Discorso apologetico, o sia, la verita disvelata, o sia, raconto veridico del diabattuto caso da un ferito di Ripartransono. Venedig, 1722, 4. wo er sich, obgleich sehr schwach, wegen der Behandlung eines Geschwüres am Schenkel vertheidiget.

Carrere Bibl. de la Med. Suppl. T. I. Im Mazzuchelli fehlet er.

† *Agobardus*, Erzbischof von Lyon. Weitläufig wird von ihm gehandelt in der Histoir. Litter. de France Th. 4, S. 567, f. und in Chaufepie Dict. kürzer in Hambergers zuverläss. Nachr. Th. 3, S. 576. Leidrade, Erzbischof zu Lyon, nahm ihn 808 zu seinem Coadjutor an, worauf er ihm 816 völlig folgte, sich auch durch seine Gelehrsamkeit sehr bald hervor that. Er bestritt die Ketzerey des Felix Urgel. eiferte wider die Juden, und suchte den Glauben an Hexereyen, und an die sogenannten Gottesurtheile auszurotten. Er vertheidigte

theidigte die Freyheiten der Gallicanischen Kirche, bestrafte das Verderben der Geistlichen und Weltlichen seiner Zeit; kurz er zeigte sich als einen für sein Zeitalter ungewöhnlich aufgeklärten Mann. Allein er beschmutzte seinen Ruhm dadurch, daß er den Aufruhr Lotharii wider Ludewig den Gütigen unterstützte, und sich so gar an der Spitze der 833 zu Compiegne versammelten Geistlichkeit befand, welche den letztern absetzte, und die ganze Empörung durch ein eigenes Manifest zu vertheidigen suchte. Als Ludewig hierauf die aufrührischen Bischöfe verfolgte, entflohe Agobard nach Italien, ward aber auf der Versammlung zu Diedenhofen 835 (nicht 834) seiner Würde entsetzt. Indessen versöhnten sich beyde Kaiser, und Agobard erhielt 837 Erlaubniß, zu seinem Bisthum zurück zu kehren. Er kam hierauf bey dem Könige Ludwig wieder in Gunst, der ihm auch verschiedene wichtige Geschäfte auftrug, und starb während eines derselben in Saintonge, den 6ten Junii 840. Er wird in dem Erzbisthume Lyon noch jetzt als ein Heiliger verehret. Seine Schriften, welche größtentheils in Briefen und kurzen Aufsätzen bestehen, sind:

- Liber aduersus dogma *Felicis* Vrgellensis Episcopi, welches um 718 geschrieben zu seyn scheinet.
- Contra Iudaeos scripta quinque.
- Aduersus legem Gundobardi et impia certamina, quae per eam geruntur. Gundobard hatte die Zweykämpfe und Gottesurtheile zu Beendigung der Streitigkeiten verordnet. Agobard zeigte in dieser an den König Ludwig gerichteten Schrift, daß dergleichen Mittel der Vernunft und dem Christenthume zuwider wären, und bewirkte dadurch auch ihre Abschaffung.
- De priuilegio et iure Sacerdotii; eine seiner wichtigsten Schriften, worin er der Gebrechen der Geistlichkeit nicht schonet.
- De grandine et tonitruis liber, worin er den unter Vornehmen und Geringen zu seiner Zeit so gemeinen Aberglauben bestreitet, daß diese Erscheinungen von Hexen und bösen Menschen herrühren.
- Liber contra obiectiones *Fredigisi* Abbatis, (S. Martini Turon.) welcher ihn einiger Irrthümer beschuldiget hatte, und worin er zugleich leugnet, daß die Worte und Ausdrücke der heiligen Schrift eingegeben worden.
- Epistola ad *Bartholomaeum* Epist. Narbonnensem, wegen einer damahls herrschenden gefährlichen Krankheit, welche man gleichfalls abergläubigen Ursachen zuschrieb. Er eifert darin gleichfalls wider die in solchen Fällen üblichen Opfer an die Kirchen. Auch in Bouquet Scriptt. Th. 6.
- Epistola ad *Matfredum*, einen der vornehmsten Hofleuten, wider die Unterdrückung des Volkes, und die Fehler der Regierung. In Bouquet Scriptt. Th. 6.
- Epistola ad Lugdunenses de modo regiminis ecclesiastici; nur kurz, aber voll guter Lehren.
- De picturis et imaginibus; eine seiner berühmtesten Schriften, weil er darin wider den Bilderdienst eifert, und denselben schlechterdings verwirft, daher Baronius und die Inquisitoren in Spanien ihn auch deswegen für schismatisch erkläret haben.
- De dispensatione ecclesiasticarum rerum; besonders wider die weltlichen Herren, welche die Kirchengüter an sich zu ziehen suchten.
- Contra Iudicium Dei, s. damnabilem opinionem putantium diuini Iudicii veritatem igne, vel aquis vel conflictu armorum patefieri; worin er den schon in der dritten Schrift getadelten Aberglauben noch nachdrücklicher bestreitet.
- Sermo exhortatorius ad plebem de fidei veritate et totius boni institutione.
- Epistola de monarchia Imperii Francici et diuisione regnorum Italiae, Galliae, Germaniae; worin er, wie in den drey folgenden, den Aufruhr wider Ludwig den Gütigen begünstiget. Sie stehet auch in du Chesne Scriptt. Th. 2; in Goldasts Monarchia S. R. Imp. Th. 1.
- De comparatione utriusque regiminis ecclesiastici et politici, et in quibus ecclesiae dignitas praefulgeat imperiorum majestati; worin er den König Ludwig ermahnet, die Reise des Papstes Gregorii IV. nach Frankreich, welcher die innern Unruhen beylegen wollte, nicht zu hindern. In Goldasts Monarchia, Th. 2 und Roccaberti Bibl. Pontif. Th. 2.
- Liber apologeticus pro filiis *Ludovici Pii* imperatoris adversus patrem; in Bouquet Scriptt. Th. 6.
- Cartula porrecta *Lothario* Augusto in Synodo Compendiensi, de poenitentia publica *Ludovici Pii*; eigentlich ein Protocoll über dasjenige, was zu Compiegne 833 bey der Absetzung Ludwigs vorgegangen war; in Bouquet Scriptt. Th. 6.
- Epistola ad *Ebbonem* Remensem de spe et timore, eigentlich die Vorrede zu einer Schrift von der Hoffnung und der Furcht, wovon die Schrift selbst verlohren gegangen ist.
- Tractatus de diuina Psalmodia, und de correctione Antiphonarii, wovon jene Schrift eigentlich die Vorrede zu dieser ist. Beyde sind wider Amalarium, einen Priester zu Metz, gerichtet, welcher von dem Agobard sehr hart und unanständig behandelt wird. Die letztere Schrift befindet sich in einer Handschrift aus dem 12ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Noch eine Schrift wider Amalarii Werk de officiis diuinis, worin er ihm ein wenig anständiger begegnet. Baluzius hat sie in seiner Ausgabe zuerst bekannt gemacht.
- Epitaphium *Caroli* M. ein kurzes Gedicht von 13 Zeilen, und noch ein Gedicht de translatione reliquiarum SS. Martyrum *Cypriani*, *Sperati* et *Pantaleonis*; beyde mehr schlechte scandierte Prosa, als

wahre

wahre Poesie. Das letzte Gedicht stehet auch in Pontii Diaconi vita B. Cypriani. Lyon, 1554, Fol. vor Cyprians opp. der Ausgaben Paris, 1564. und Antwerpen, 1568, in Rivini Drepanio Floro etc. Leipzig, 1653, 8. in den Annal. des Cointe, und in den Act. SS. bey dem 17ten Julii.

Alle obige Schriften, die beyden Gedichte ausgenommen, waren völlig unbekannt, bis Papyrius Masson die Handschrift davon, auf die im Jöcher angezeigte Art fand, und sie zu Paris 1605, (nicht 1606, wie es im Jöcher, oder 1603, wie es im Chaufepie' und Cave heißt,) in zwey B. in 8. heraus gab, worauf sie nach seiner Ausgabe mit in die Pariser und Cölner Biblioth. PP. abgedruckt wurden. Weil aber die Ausgabe sehr fehlerhaft war, so gab Stephanus Baluzius aus bessern Handschriften, (Chaufepie', du Pin, und Hamberger sagen, aus eben derselben Handschrift,) zu Paris, 1666, 8. 2 B. eine bessere heraus, und fügte noch die Schrift wider Amalarium de divinis officiis hinzu. Nach seiner Ausgabe wurden sie auch in der Lyoner Bibl. PP. von 1677 wieder abgedruckt, wo aber Baluzii gelehrte Anmerkungen weggelassen worden. Die von Masson gebrauchte Handschrift befindet sich jetzt in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. Cat. huj. Bibl. Th. 3, S. 342.

Die weitläufige Schrift der Pariser Kirchenversammlung von 825, über den Bilderdienst, wird ihm gleichfalls zugeschrieben, weil so wohl die Schreib- als Denkungsart ihm ähnlich ist. Sie stehet in Mabillons Annal.

Außer dem befindet sich noch von ihm handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris: Epistola de correctione Calendarii, (Cat. Bibl. reg. Th. 3, S. 182.) Ejusdem, vt videtur, *Bernardo* Episcopo gratiarum actio, (l. c. S. 338.) und Observatiuncula ad P. *Gregorii* Naz. orationis fragmentum, (l. c. S. 398.)

Agocchi, (*Hieronym.*) S. Aguechius.

Agocchi, (*Johannes*,) aus Bologna, schrieb: dell' arte de Scrimia Libri III. di Giostra ed' ordine di Battaglia. Venedig, 1570; eben das. 1572; Bologna, 1580, 4. Mazzuch. Scritt.

Agocchi, (*Joh. Bapt.*) S. Aguechius.

Agocchi, (*Lactantius*,) aus Bologna, schrieb: il Computista pagato, Libro nel quale si ritrova il conto fatto di qualunque sorta di pagamenti. Rom, 1613, 4; vermehrt und verbessert, Lodi, 1671, 4. Mazzuchelli Scritt.

Agolanti, (*Bonaventura*,) aus Ferrara, lebte um 1550, und war Canonicus an der dasigen Cathedral-Kirche. Er hinterließ handschriftlich eine Sammlung von Lettere famigliari, und ein Werk dell' autorita del Capitolo. Mazzuch. Scritt.

Agolanti, oder *Agolani*, (*Cäsar*,) ein Italiänischer Dichter des 14ten Jahrhunderts, welcher zu Pesaro unter dem Malatesta Malatesti lebte, und von welchem noch verschiedene Gedichte handschriftlich vorhanden sind. Crescimbeni Hist. della volg. Poesia.

Agolanti, (*Cäsar*,) ein jüngerer Italiänischer Dichter, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts lebte. Man hat von ihm:

Canzone nella nascita del Principe di Toscana. Venedig, 1590, 4. Verschiedene andere Gedichte sind nur handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Agop, (*Johannes*,) ein gebohrner Armenier, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und sich vermuthlich zu Rom aufhielt. Man hat von ihm:

Puritatem linguae Armeniacae. Rom in der Propaganda, 1674, 4.

Puritatem Haygicam, s. Grammaticam Armenicam. Eben das. 1675, 4.

Grammaticam Latinam Armenice explicatam. Eben das. 1675, 4.

Lettera dell' amicitia e dell' unione di Constantino il Grande e di S. Silvestro sommo Pontef. e di Tridade Re dell Armenia, e di S. Gregorio Illuminatore della natione Armena. Venedig, 1683, 4. Cat. Bibl. Bunav. Cat. Bibl. reg. Paris.

degli Agosti, (*Anton Maria*,) S. Augustus.

Agosti, (*Hieron. Oliv.*) S. eben daselbst.

Agosti, (*Julius*,) von Reggio in der Lombardey, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, und gab ein Trauerspiel l' Artaserse, Reggio, 1700, 8; eben das. 1709, 12; Venedig, 1714, 8, heraus. Er soll auch noch ein anderes Trauerspiel il Cianippe geschrieben haben. Mazzuch. Scritt.

Agosti, (*Leonhard*,) S. Augustus.

Agostini, (*Agostino*,) von Legnago im Veronesischen, ein Italiänischer Dichter um 1500, dessen Gedichte gedruckt seyn sollen. Ein anderer Italiänischer Dichter dieses Nahmens, lebte um das Ende des gedachten Jahrhundertes, und gab eine poetische Uebersetzung der sieben Bußpsalmen zu Venedig 1595 heraus, welche zu Antwerpen wieder aufgelegt wurden. Ein dritter aus Pesaro gab Naturalezze Poetiche, 1647, und Sonetti Morali, Ravenna, 1669 heraus. Mazzuch. Scritt.

Agostini, (*Anton*,) S. Augustinus.

Agostini, (*Archangelus*,) ein Carmelit aus Venedig, welcher den 15ten Decemb. 1746 in einem Alter von 86 Jahren starb, und unter dem Nahmen Selvaggio Canturani von 1712 bis 1744 eine große Menge historischer, medicinischer, chymischer und theologischer Schriften, aus dem Französischen in das Italiänische übersetzte, wovon in Mazzuchelli Scritt. deren 32 angeführet werden.

Agostini, (*Bernardino*,) S. Augustinus.

degli

degli Agostini, (*Bonifacius*,) S. de Augustinis.

Agostini, (*Joh.*) S. Augustinus.

degli Agostini, (*Johannes*,) ein Minorit, welcher den 10ten Dec. 1701 zu Venedig gebohren war, sehr frühe Neigung zur Italiänischen Dichtkunst blicken ließ, 1719 in den Minoriten-Orden trat, hierauf zu Messina, Palermo und Padua studierte, 1730 in dem Kloster S. Francisci della Vigna seines Ordens zu Venedig zum Bibliothecar ernannt wurde, in welcher Stelle er noch 1754 lebte. Seine Schriften sind außer vielen einzelen Gedichten:

Notizie istoriche spettanti alla vita di Monf. Vescovo *Tommaso Tommasini*; in den Opuscul. Scientif. Th. 19.

Notizie istoriche spettanti alla vita di *Batista Egnazio*; Eben das. Th. 33.

Notizie istoriche intorno la vita e le Opere degli Scrittori Veneziani. Venedig, 1754, 4.

Einige Bände Verbesserungen zu Waddings Bibl. Script. minor. befanden sich 1752 bey ihm noch in der Handschrift. Mazzuch. Scritt.

Agostini, (*Joseph*,) S. Augustinus.

Agostini, (*Leonh.*) S. eben daselbst.

Agostini, (*Ludwig*,) aus Ferrara, ein Priester und Protonotarius Apostolicus. Er besaß eine vorzügliche Stärke in der Musik, und war daher lange Zeit Capellmeister des Herzogs Alphonsi II. von Este, und im Dom zu Ferrara. Er starb den 20ten Sept. 1590, 56 Jahr alt. Man hat von ihm:

Messe, Vespri, Motetti, Madrigali e Sinfonie. Ancona, 1588.

Discorsi sopra il St. Sacramento dell' Eucaristia. Venedig, 1599, 8. eben das. 1613, 8. Mazzuchelli Scritt.

degli Agostini, (*Nicolaus*,) ein guter Italiänischer Dichter aus Venedig, nicht aber aus Forli oder Ferrara, wie andere wollen. Er lebte zu Anfange des 16ten Jahrhunderts, und hinterließ:

Li successi bellici nell' Italia dal fatto d' arme di Ghieredada dal 1509 — 1521, in ottava rima. Venedig, 1521, 4. eben das. 1617, 4.

Lo Innamoramento di Lancilotto e di Gihevra, nel quale si trattano le orribili prodezze e le strane venture di tutti i Cavalieri erranti nella tavola ronda. Venedig, 1521, 4; wozu Marco Guazzo, 1526 das dritte Buch heraus gab.

Le Metamorfosi d' *Ovidio* in ottava rima. Venedig, bey Nic. Zoppino, 1522, 4; eben das. und in eben dem Jahre auch bey Giac. da Lecco; eben das. 1533, 4; eben das. 1538, 4.

L' Orlando innamorato del Conte *Matteo Maria Boiardo* con altri III libri aggiunti da *Nic. degli Agostini*. Venedig, 1538, 8; 1544, 4; riformato da *Lod. Domenichi*, eben das. 1550, 8; 1553, 4; 1565, 4; 1576, 4; 1588, 4; 1623, 8; alle zu Venedig, worunter doch die Ausgabe von 1553, die beste ist. Fontanini legt diese Fortsetzung irrig einem Anton degli Agostini bey. Mazzuchelli Scritt.

d' Agostino, (*Dominicus*,) ein Priester aus Palermo, welcher den 20ten Febr. 1692 in einem Alter von 80 Jahren starb. Man hat von ihm:

Discorsi della S. Eucaristia. Palermo, 1688 — 1690, 3 B. in 12.

Sermoni. Eben das. 1691, 12. Mazzuch. Scritt.

Agostino, (*Gregorius*,) S. de Augustino.

di S. Agostino, (*Maria Magdalena*,) eine Carmeliterinn, welche den 28ten Jan. 1611 zu Palermo gebohren war, und den Placido Fardella, Fürsten von Pacero und Marchese von St. Lorenzo, zum Vater hatte. Sie trat 1635 in den Orden, und starb im Geruche der Heiligkeit den 20ten Nov. 1694. Man hat von ihr:

Fondazione e Traslazione del Monasterio di S. Teresa nella felice citta di Palermo. Venedig, 1672, 4.

Reflessioni sopra la Regola e Costituzioni delle Carmelitane Scalze, und

Esortazioni Domestiche, beyde handschriftlich. Mazzuchelli Scritt.

d' Agostino, (*Octavius*,) ein Priester aus Palermo, und Protonotarius Apostolicus, war 1615 gebohren, bekleidete verschiedene angesehene Aemter in seiner Vaterstadt, schlug die von dem Papste ihm angetragenen Bisthümer Massa und Ischia aus, und starb 1682. Er hinterließ:

Orazione di St. Ottavio. Rom, 1644.

Compendio della Vita di St. Ottavio Martire; in der Fede coronata nel martirio de St. Ottavio etc. Venedig, 1659, 8.

Einige Epigrammata von ihm stehen in Nota d' alcuni servitii fatti dall D. *Ottavio di Agostino*. Palermo, Fol.

Handschriftlich hinterließ er: de Legatis piis, und de Iudicibus Conservatoribus. Mazzuch. Scritt.

Agostino, (*Prosper*,) S. de Augustino.

† *Agoultius*, (*Wilhelm*,) ein Provinzal-Dichter. Er hieß eigentlich de Montagnagout. Nostradamus läßt ihn 1181 sterben; allein aus seinen Gedichten selbst erhellet, daß er noch bis nach der Mitte des 13ten Jahrhunderts gelebt hat. Der Ildephonsus I. Prinz von Provence, dem er einen Theil seiner Gedichte zuschrieb, war Alphonsus X. König von Aragonien, Fürst der Provence und Graf von Barcellona. Ein Auszug aus seinen Gedichten stehet in der Hist. des Troubadours, Th. 3, S. 92 — 106.

d' Agoust, (*Franc.*) S. de Bonne.

Agraetius, S. Agroetius.

Agraeus, (*Claudius Johannes*,) von Stockholm, Doctor und Professor zu Dörpt, hat herausgegeben:

Orat.

Orat. de Artigleria. Stockholm, 1649. 4.
Disp. inaug. de fideiussionibus. Abo, 1650, 4.
Leges Sudromannicas, item leges Westmannicas, ex antiquis Archivi Regii codicibus descriptas et ad leges Regni Suetici reliquas collatas. Stockholm, 1666. Fol.
Leges Regni Suetici Provinciales et ciuiles. Scheffer, S. 204. (Trin.)

Agraeus, (*Ionas*,) aus Ostgothland, schrieb: Diss. de sacerdotibus veterum. Upsal, 1674, 4. Scheffer, S. 266. (Trin.)

Agraeus, (*Olaus Iohannes*,) aus Upland, Professor der Rechte zu Upsal. Man hat von ihm:

Orat. de inconstantia rerum terrenarum et earundem crebris mutationibus. Stockholm, 1646, 4.
Orat. Funeb. nomini ac memoriae *Christinae Ribbing*, Illustriss. Dn. *Caroli Gyllenhielm* — coniugi consecratam, 1657, Fol.
Scheffer S. 199. (Trin.)

Agram, (*Ebn*,) S. Abu Abdallah Mahomed ebn David.

de S. Agran, S. de Chevanes (Jacob.)

† *de Agras*, oder *Agraz*, (*Anton*,) ein Rechtsgelehrter. Er war zwar in Palermo, aber von Spanischen Aeltern, den 25ten May 1640 gebohren, und ward 1658 Deputierter des Reichs. Er begab sich hierauf nach Rom, und ward Kammerherr der Päpste Clemens IX und X. (nicht Kammer-Präsident von Sicilien, wie es im Jöcher heißt,) und würde Cardinal geworden seyn, wenn er nicht den 27ten May 1672 in einem Alter von 32 Jahren gestorben wäre. Von allen seinen im Jöcher angeführten Schriften sind nur die Oratio Caroli II. nomine ad Clementem X. habita, 1671, Rom, 4, und Donatiuum voluntarium politicum, Rom, 1672, 4, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Agrate, (*Anton*, und *Johann Matthäus*,) S. a' Gradi.

Agravi, S. Aggravius.

Agraz, S. Agras.

† *Agreda*, (*Maria d'*,) oder *Maria de Jesu*. Ueber ihr Buch: ciuitas mystica ist in den neuern Zeiten wieder ein heftiger Streit entstanden, von welchem folgende Schrift Nachricht giebet: Nonneminis ad nonneminem de novo quodam Familiae Seraphicae Evangelio, eodemque prorsus Mariano, quod inscribitur: Mystica civitas Dei, manifestata Ven. *Mariae a Iesu de Agreda*, deque recentioribus satis eiusdem, 1750, 4. 3. Bog. Der berühmte Pater Ancort, Bischöfl. Augspurgischer Theologus, und der Promotor fidei zu Rom haben sich neuerlich wider dieses Buch gesetzt. Uebrigens ist bey diesem Artikel noch folgende Schrift anzumerken: *Antonii Arbiol* vita panegyrica Ven. *Mariae a Iesu d'Agreda*, quam ex motu edidit *Petrus Astigitanus* 1738, zu Granada und Madrit, ornata pluribus citationibus et supplemento auctorum, qui pro libris dictae ven. matris calculum dedere. (Trin.) Ihre Mistica ciudad de Dios, kam Spanisch zu Perpignan, 1690, 4, 4 Bände, zu Antwerpen, 1692, Fol. 3 Bände, zu Madrid, 1700, Fol. 3 Bände, und zu Antwerpen, 1705, sowohl in Fol. 3 Bände, als in 4. 6 Bände heraus. Man hat auch eine Französische Uebersetzung von dem P. Thomas Croizet, Brüssel, 1729, 4. 3 Bände. Man sagt, daß die Franciscaner in Spanien den meisten Antheil an diesem geistlichen Romane haben sollen. Percell Bibl. des Rom. Th. 2, S. 156 f.

† *de Agreda y Vargas*, (*Didacus*.) Seine Novelas kamen 1620, sowohl zu Madrid, als zu Valencia, beyde in 8 heraus.

Agrelius, (*Nicol. Petri*,) aus Småland, Bürgermeister zu Wardberg, gab heraus:

Institutiones arithmeticas in regulis et praxi Italica, Suetico sermone. Stockholm, 1655, 8; wieder aufgelegt, Gothenburg, 1672, 8.
Scheffer, S. 223. (Trin.)

† *Agresta*, (*Apollinaris*.) Er war von dem Orden der Basilianer, und ward Abt und General-Procurator seines Ordens. Seine Vita di St. Basilio Magno ist zu Rom, 1658 in 4, und Messina, 1681, in 4; seine Vita di S. *Gio. Theristi* aber, Rom, 1677, 4, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Agresta, (*Iulius*,) von Udine, um das Ende des 16ten Jahrhunderts. Man hat von ihm: Canzone spirituale, Padua, 1592, 4. Mazzuch. l. c.

Agricius, (*Censorius Atticus*,) S. Agroetius.

Agresto, S. Caro, Hannibal.

† *Agricius*, (*Matthias*.) Er war Licentiat der Rechte, und ging, nachdem er viele Jahre zu Cöln gelehret hatte, in das Kloster Hemmenrode im Trierischen, wo er nach einigen ein Mönch ward, nach andern aber nur als ein Oblatus lebte. Seine Schriften sind:

Monasterii Hemmenrodensis antiquitatum monumenta, in Lateinischen Versen; welches sich noch handschriftlich zu Hemmenrode befindet.
Vita S. Heriberti Archiepiscopi Colon. carmine elegiaco. Cöln, 1572, 8.
Matth. Agricii Witlichii aurorae encomium, soluta oratione et versibus elegiacis conscriptum. Cöln, 1606, 8; welches dem Harzheim unbekannt geblieben, und nur in Cat. Bibl. Beckeri, S. 532 angeführet wird. Harzheim Bibl. Colon. S. 239.

Agricola, (*Adam Christian*,) ein reformierter Gottesgelehrter, gebohren zu Teschen in Oberschlesien den 24 Dec. 1593, wo sein Vater Johann des damahligen Fürsten Hofprediger und Superintendent war, studierte in seiner Vaterstadt, zu Breslau und Leipzig, wurde 1616 College

College an der Schule seiner Vaterstadt, mußte aber nach einigen Jahren auf Befehl seines Fürsten, um sich in den Wissenschaften noch weiter zu üben, nach Frankfurt an der Oder gehen, auch Holland und England durchreisen. Als er 1620 zurück kam, gab ihm sein Fürst das Hofprediger-Amt, wie aber dieser vertrieben wurde, so mußte er auch sein Vaterland verlassen, erlangte aber das Hofprediger-Amt vom Herzogl. Meklenburgischen Hofe. Im Jahr 1629 wurde er Hofprediger bey dem Churfürsten von Brandenburg, George Wilhelm, in welchem Amte er zu Berlin, mitten unter der Predigt den 29 May 1645 plötzlich verschied. Er schrieb:

Widerlegung der Schlußreden, D. Luc. Bacmeisters, die er aus der also genannten Reformirten Lehrer 2c. in 12.
Hauscatechismus wider Luc. Bacmeistern.
Verschiedene Predigten. Dunkel B. 3. (Trin.)

† *Agricola*, (*Aegidius*) Sein Geburtstag war der 1te Julius. Er ward zu Basel 1609 Doctor, 1613 aber Professor ordinarius Codicis zu Altorf, und hernach seiner Facultät Senior. Seine Disputationes sind:

De actionibus in factum, Praes. *Scip. Gentile.* Altorf, 1604.
Ad tit. XIV. L. II. Instit. de haeredibus instituendis. 1619.
Dodecas quaestionum controversi Iuris. 1619.
Quaestiones Iurid. selectae. 1620.
De successionibus ab intestato. 1620.
De tutela testamentaria. 1622.
De tutelis et cura. 1625.
Ad tit. XIX. L. II. Instit. de haeredum qualitate et differentia. 1631.
De legatis. 1632.
Handschriftlich befanden sich von ihm in der Uffenbachischen Bibliothek: Enarrationes in quatuor libros Institut. und Commentarius ad Tit. de diversis regulis Iuris antiqui.
Will Nürnb. Gelehrt. Lex. Cat. Mstor. Bibl. Uffenb. Sein Bildniß von W. P. Kilian gestochen, befindet sich in Rothscholzens Icon. Altorf.

† *Agricola*, (*Bartholomäus.*) Er war Doctor der Rechte, und Churpfälzischer Landschreiber zu Oppenheim. Seine Schriften sind:

I. Wimphelingii Carolus M. Germanus, i. e. Germaniam a Gallia per interfluentem Rhenum male dividi, declaratio, ex Bibl. *Barthol. Agric.* c. eiusdem notis marginalibus. Heidelberg, 1615, 4.
Ἀγωνιστικὴ, s. gymnasium vitae humanae. Oppenheim, 1617, 8.
Advocatus, s. de qualitatibus et officio boni Advocati. Neustadt, 1618, 4; welche im Jöcher als eine Deutsche Schrift angegeben wird.
De aetate ineuntium officio. Frankfurt, 1618, 8.
Symbolum Pythagoricum, s. de iustitia in forum reducenda. Neustadt, (nach Lipenium zu Frankfurt,) 1619, 4.
Triumphus Bohemicus s. Panegyricus votivus pro felicissima coronatione Bohemica etc. (Oppenheim,) 1619, 4; ein Lateinisches Gedicht ohne Nahmen. S. davon C. Büttinghausens Beytr. zur Pfalz. Gesch. Th. 2. S. 241 f.

Agricola, (*Carl,*) ein Holländischer Prediger zu Rijnsburch, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher *Calvini* Catechismum Genevensem in das Holländische übersetzte, welche Uebersetzung unter dem Titel: Institutie ofte Onderwiisinge in de Christelicke Religie, Amsterdam, 1614 und 1617, gedruckt worden. S. Clement Bibl. cur. Th. 6, S. 95.

Agricola, (*Christian Wilhelm,*) Prediger zu Fünstädt im Mansfeldischen. Er war 1725 zu Besenstädt gebohren, und starb 1769. Er hat des Heliodorus Begebenheiten des Theagenes und der Charicle aus dem Griechischen, und vieles aus dem Französischen übersetzt. Einige mythologische eigene Abhandlungen von ihm stehen in dem Hamburgischen Magazine. Hamberg. gel. Deutschl.

Agricola, (*Christoph,*) ist David Schramm.

† *Agricola*, (*Conrad.*) Er zog mit seiner Druckerey nach Altorf, und starb daselbst 1617. Seine Concordanz kam erst 1610, dann 1621 heraus, bis sie Chr. Zeis nachmahls vermehrte und verbesserte. Will Nürnb. Gel. Lex.

Agricola, (*Daniel,*) ein Deutscher Franziscaner, von welchem weiter nichts bekannt ist, als daß er in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und sich durch sein barbarisches Latein, seine barbarischen Lateinischen Verse, und durch seinen schlechten Geschmack bekannt machte. Von seinen Schriften sind mir bekannt geworden:

Petri Lombardi sententiarum textus — curante *Dan. Agricola*, Ord. Minor. Basel, 1516, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris.
Directorium in dominicae passionis articulos. Decastichon F. *D. Agric.* 1513, vier Blätter in 4. von Murr Journ. Th. 6, S. 36.
Passio Domini nostri Iesu Christi secundum seriem quatuor evangelistarum. Basel, 1513, 4. 40 Bl. Eben das. S. 37.
Praefatio ad Polyanthem, welche in dem Florilegio ex divers. opusc. 1520 lächerlich gemacht wird. S. Riederers Nachr. Th. 6, S. 172.
Monstrum absconsum und Carmina cratherica, deren eben daselbst gedacht wird.
Vita S. Beati. Basel, 1511.

Agricola, (*Ellenio,*) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Palermo, und schrieb:

Apologia istoricha dell' uso della crocetta d' argento, che portano pendente sul petto le Monache Basiliane del monast. del Salvatore di Palermo. Napoli, 1722, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Agricola*, (*Franciscus*.) Er starb nach dem Harzheim nicht 1621 sondern 1624. Seine vielen Schriften werden von ihm in Bibl. Colon. S. 79. vollständiger, und mit Bemerkung der Ausgaben angeführet.

† *Agricola*, (*George*,) der ältere. Er war den 24 März 1490, (nicht 1492) zu Glaucha in Meissen gebohren, lehrte von 1518 bis 1522 als Rector zu Zwickau, dankte aber daselbst ab, und ging nach Leipzig, und von da nach Italien. Nach seiner Rückkunft begab er sich 1526 nach dem Riesengebirge, 1527 nach Joachims-Thal, und 1531 nach Chemnitz, wo er als Bürgermeister, Stadt-Physicus, Historiographus, und General-Stabs-Medicus den 21 Nov. 1555 starb. Er war nicht nur ein gelehrter Arzt, sondern auch der größte Naturkundiger seiner Zeit, und muß für den Vater der Metallurgie so wohl als Mineralogie gehalten werden. Seine Schriften, welche insgesammt rein und angenehm geschrieben sind, sind:

De re metallica libri XII. Basel, 1556, Fol. eben das. 1561, Fol. Wittenberg, 1614, 8; Schweinfurt, 1607, 8; mit seiner Schrift de animantibus subterraneis, Basel, 1621, Fol. eben das. 1657, Fol. Auch Deutsch unter dem Titel: Bergwerksbuch, oder vom Bergwerk, von Phil. Bech, Basel, 1557, Fol. Frankfurt am Mayn 1580, Fol. Basel, 1621, Fol. eben das. 1657, Fol. Schweinfurt, 1687, 8.

Bergmannus, s. dialogus de re metallica. Basel, 1530, 8; Paris, 1541, 8; Leipzig, 1546, 8; Genf, 1561, Fol. Wittenberg, 1612, 8; Basel, 1621, Fol. eben das. 1657, Fol. Erst neulich Deutsch mit Anmerkungen und Zusätzen, von Joh. Gottl. Stör, Rotenburg an der Fulda, 1778, 8.

De ortu et caussis subterraneorum lib. V. Basel, 1546, Fol. eben das. 1558, und 1599, 8; Wittenberg, 1612, 8; eben das. 1614, 8. Ital. unter dem Titel: delle generazione di quelle cose che sotto la terra sono. Venedig, 1550, 8;

De natura fossilium lib. X. — — — Wittenberg, 1612, 8.

De veteribus et novis metallis — — — Wittenberg, 1612, 8.

De natura eorum, quae effluunt ex terra, lib. IV. — — — Wittenberg, 1612, 8. Auch in dem Werke de balneis, Venedig, 1553.

De animantibus subterraneis. 1548, 8. Basel, 1549, 8; Leipzig, 1613, 8; Wittenberg, 1614, 8.

Interpretatio Germanicarum vocum rei metallicae, Basel, 1546, 1558, Fol. Wittenberg, 1612, 8.

Oratio de bello Turcis inferendo. Basel, 1538, 4; Leipzig, 1546, 8; eben das. 1594, 4. Auch in Nicol. Reusneri oratt. et consultatt. de bello Turcico. Leipzig, 1596, 4.

Liber de prima ac simplici institutione grammatica, dessen Wolfermann in seinen handschriftlichen Zusätzen zum Jöcher, als einer sehr seltenen Schrift gedenkt, ohne doch die Ausgabe anzuzeigen.

De peste, libri III. Basel, 1554, 8; Schweinfurt, 1605, 1607, 8; Gießen, 1611, 8.

De fontibus medicatis; wenn sie nicht mit der, de natura eorum quae effluunt ex terra, einerley ist.

De mensuris et ponderibus Romanorum atque Graecorum lib. V. Basel, 1532, 4; Paris, 1533, 8. Und weil er mit Andr. Alciato darüber Streit bekam, mit verschiedenen andern ähnlichen Schriften vermehret, Basel, 1550, Fol. Venedig, 1635, 8. Wittenberg, 1714. Epitome in *Ge. Agric.* de mensuris et ponderibus libros stehet bey dem Vitruv, Lyon, 1586, 4.

Lapis philosophicus. Cöln, 1534; welches ich nur allein im Carrere ihm beygelegt gefunden habe.

Zusammen erschienen seine Werke, doch vermuthlich nur die, welche zum Bergbau und zur Mineralogie gehören, Basel, 1546, 1555, 1558, 1657, alle in Folio.

S. von ihm und seinen Schriften, deren erste Ausgaben noch zum Theil sehr unbekannt sind, Dresd. polit. Anz. 1764. Eloy Dict. de Med. wo aber manche Unrichtigkeiten vorkommen, Jac. Leupolds Prodr. bibl. metall. Clement Bibl. cur. Wallerii hist. litter. Mineralog. wo besonders sein Verdienst um die Mineralogie sehr richtig bestimmt wird. Sein Bildniß befindet sich in Sambuci Icon. und daraus im Freher.

Die ihm im Jöcher beygelegte Schrift Dominatores Saxonici gehöret nicht ihm, sondern dem folgenden zu.

Agricola, (*George*,) der jüngere, Mag. Philos. und Geistlicher, war 1554 zu Radeberg gebohren, ward anfangs zu Freyberg Pestilenz-Prediger, 1581 aber Mittagsprediger, und 1592 Diaconus zu St. Nicolai, wo er den 7ten Sept. 1630, im 76ten Jahre seines Alters starb. Er schrieb:

Enumerationem omnium personarum illustrium Freibergae in Sacello Cathedrali sepultarum. Freyberg, 1606, 4. Auch bey der folgenden Schrift.

Dominatores Saxonicos Fribergae a prima eius origine ad hanc aetatem, carmine elegiaco, una cum personis illustribus in sacello cathedrali sepultis. Freyberg, 1611, 7 B. in 4.

Er hatte auch Freybergische Annales zum Drucke fertig, deren Ausgabe aber nach des Ober-Consistorii zu Dresden Censur 1623, unterblieben ist.

Sein Bericht und Colloquium de 1591, wegen des Crypto-Calvinismi steht in Wilisch Freyberg. Kirchenhist. Cod. diplom. S. 207.

Dietmanns Chursächs. Priestersch. Th. 1, S. 405. Wilisch Freyberg. Kirchenhist. Th. 2, S. 207.

Agricola, (*George*,) der dritte, ein Römisch-Catholischer Geistlicher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher Itinerarium b. Mariae Virginis, quando cum

cum puero Iesu fugit in Aegyptum, zu Jngolstadt, 1560, in 4 heraus gab. Walchs Bibl. theol.

Agricola, (*George Andreas*,) Doctor der Philosophie und Arzneywissenschaft, und ordentlicher Arzt zu Regensburg, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er machte sich durch die Entdeckungen bekannt, welche er in Ansehung des Wachsthumes der Bäume zu machen versprach, und den Wißbegierigen für Geld zeigen wollte. Er versprach, eine neue Methode zu lehren, vermöge welcher man sich durch Blätter, oder kleine Zweige, durch kleine Aeste, und Blumen, in kurzer Zeit ganze Bäume verschaffen könne, und zwar so, daß die Hervorbringung von sechzig Bäumen nicht mehr als eine Stunde Arbeit erfordern sollte. Er versprach, dieses Wunder blos vermittelst des Feuers und durch eine vegetabilische Mumie, die er selbst erfunden habe, ins Werk zu richten, wollte aber seine Erfindung nicht mehr als 160 Personen zeigen, welche sich eidlich verbinden müßten, das Geheimniß zu verschweigen, und von welchen jede ihm 25 Gulden bezahlen sollte. Agricola fand bald eine gewisse Anzahl Leute, welche einfältig genug waren, ihr Geld dahin zu geben, um neue Versuche zu erfahren, wovon sie aber keinen andern Vortheil hatten, als die Reue sich von einem Marktschreyer betrogen zu sehen. Zufolge dieser vorgegebenen Erfahrungen schrieb er:

Bericht von der neuen Universal-Vermehrung aller Bäume und Stauden. Leipzig, 1716, 4.

Kurzer Bericht von dem Ursprunge der Universal-Vermehrung aller Bäume. Regensburg, (1716,) 4. 3 B. Vielleicht mit dem vorigen einerley.

Versuch der Universal-Vermehrung aller Bäume, Stauden, Blumen und Gewächse. Regensburg, 1716, 1717, Fol. 2 Bände. Jn das Französische übersetzt, unter dem Titel Agriculture parfaite, ou nouvelle Decouverte etc. Amsterdam, 1720, 8, 2 Voll. Eine neue deutsche Ausgabe erschien von C. G. Brausern, Regensburg, 1772, Fol. S. Beckmanns öconom. Bibl. Th. 4, S. 245.

Declaration und Gegenantwort. Regensburg, 4.

Assecuration der Universal-Vermehrung. Leipzig, 1717, 4.

Einleitung zur Universal-Vermehrung durch die verkürzte Plantage. Eben das. 1717, 4.

Verzeichniß aller physicalischen Gartenproben. Eben das. 1717, 4.

Nachricht vom Sonn- und Sternwald. Eben das. 1717, 4.

Carrere Bibl. de Medic. der ihn aber zu Anfange des vorigen Jahrhundertes leben läßt, und von seinen Schriften wenig weiß. Sein Bildniß hat Bern. Vogel in schwarzer Kunst in groß Fol. gestochen.

† *Agricola*, (*George Ludwig*,) Capellmeister zu Gotha. Zu seinen Schriften gehören noch:

Buß- und Communion-Lieder, mit 5 f. Stimmen gesezt. Gotha, 1675, 4.

Sonaten, Präludien, Allemanden, Couranten, Ballete, auf Französische Art. Drey Theile. Eben das. 1675, Fol.

Deutsche geistliche Madrigalien von 2 bis 6 Stimmen. Eben das. 1675, Fol. (Wolferm.)

Agricola, (*Ignatius*,) ein deutscher Jesuit, welcher in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes lebte, und von der Historia Provinciae Societatis I. Germaniae superioris, Augsburg, 1727 und 1729, Fol. die beyden ersten Theile verfertigte. Nach seinem bald darauf erfolgten Tode gab Adam Flotrus, Augsburg, 1734, den dritten, und Franc. Xaverius Kropf, zu München, 1746, den vierten Theil heraus.

† *Agricola*, (*Iohannes*, *I*,) ein Theologus von Eisleben. Er hieß, ehe er den lateinischen Nahmen annahm, weder Bauer, noch Ackermann, noch Schneider, wie von vielen behauptet worden, sondern Schnitter, welches auch durch sein Wapen bestätigt wird. S. Joh. Ge. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Th. 1, S. 84. Eben daselbst werden auch Th. 2, S. 74, f. die Schriftsteller, welche sein Leben beschrieben haben, angeführet, und einige Umstände desselben berichtiget. Seine Geburt setzen Seidel und Küster in das Jahr 1490. Er war nicht nur Chur Brandenburgischer Hofprediger, sondern auch General-Superintendent in der Mark. Seine jetzt insgesammt seltenen Schriften führet Küster in dem alten und neuen Berlin Th. 1, S. 94 an. Da mir dieses jetzt nicht bey der Hand ist, so will ich nur deren gedenken, welche mir einzeln bekannt geworden sind.

Deutsche Sprüchwörter, sein wichtigstes und zugleich merkwürdigstes Buch, dessen Ausgaben Hr. Christ. Carl am Ende in den schon gedachten Ergötzlichkeiten Th. 2, l. c. beschreibt. Die erste Ausgabe von 300 Sprichwörtern ist wahrscheinlich 1528, und wie man sagt, in einer gedoppelten Edition, sowohl Hochdeutsch als Niederdeutsch herausgekommen, obgleich niemand bekannt ist, welcher ein Exemplar davon gesehen hätte. Die 2te erschien zu Eisleben 1529, in 8. mit einem zweyten Theile von 450 (eigentlich 449) Sprichwörtern. Jn eben diesem Jahre wurde der erste Theil so wohl zu Nürnberg, als zu Zwickau, alle beyde Theile aber zu Hagenau so wohl als zu Erfurt, alle in 8 nachgedruckt. Noch sind zwey Ausgaben des ersten, und eine des zweyten Theiles, von 1530 zu Nürnberg und Leipzig in 8 bekannt. Die folgenden Ausgaben aller 750 Sprichwörter sind, Hagenau, 1534, 8; eben das. 1537, in 8; 1541, 8, nach dem Catalogo der Löscherschen Bibliothek; 1548, 8, auch nur auf Ansehen eines Catalogi; Wittenberg, 1582, 8, welche unter allen noch am häufigsten vorkommt, aber sehr geändert ist; eben daselbst, 1592, 8, welches die letzte ist. Noch im Jahre 1548 kamen Fünfhundert neue Sprüchwörter, durch Johann Agricola, der Versicherung nach, zu Eisleben heraus, welche aber den vorigen an Güte weit nachstehen sollen. Von den Verdrieß-

 lichkei-

lichkeiten, welche der Verf. wegen einiger Stellen mit dem Würtembergischen Hofe gehabt, und den dadurch veranlaßten Veränderungen, wird eben daselbst, S. 298 — 337 umständlicher gehandelt.

History und wahrhaftige Geschicht, wie das heilig Evangelion mit Johann Hussen im Concilio zu Costnitz durch den Papst und seinen Anhang öffentlich verdammt ist. 1548, 8. Ohne Nahmen des Verf. der sich doch zu Ende der Zuschrift an den Buchdrucker Johann Setzer in Hagenau nennt, sich aber nur für den Herausgeber angiebt, den Uebersetzer des Lateinischen Originales aber Nicolaum Krombach nennet. S. davon Riederers Nachr. Th. 3, S. 468; dessen Exemplar aber nicht ganz vollständig war, denn in dem meinigen folgt nach dem Bogen M noch mit der neuen Signatur A ein ganzer Bogen, doch ohne eigenen Titel, worauf sich die History Lienhart Keisers zu Scherding verbrant, und ein Trostbrief Luthers an denselben befindet. Der Verfasser des Originales soll nach einigen Petrus von Mladonowitz, Secretarius Johannis von Chlum, nach Adauct. Vogt in Act. litter. Bohem. Th. 1, S. 397, aber M. Joh. Przibram gewesen seyn.

De capitibus ecclesiasticae doctrinae ad amicum quemdam epistola. Wittemberg, 1524, 8. Cat. Bibl. Bün.

Predigt von der Messe und ihrem Canone. Eben das. 1527, 4.

Disputatio *Io. Hus*, quam absolvit dum ageret Constantiae, priusquam in carcerem conjiceretur, u. s. f. Wittenberg, 1537, 8; auch nur als Herausgeber. S. Riederer l. c. S. 471.

Tragedie Johannis Huß, welche auf dem unchristlichen Concilio zu Costnitz gehalten. Wittenberg, 1538, 8, wird in Cat. Bibl. Beckeri ihm zugeschrieben.

Terentii Comoedia Andria germanice reddita et scholiis illustrata, *Io. Agricola* Isleb. autore. 1544. Verbessert, 1602. Seine Scholia befinden sich auch bey Steph. Riccii deutschen Ausgabe der Andria, Leipzig, 1603, 8.

Ankunft und Leben der Apostel und Heiligen in Reimen. 1548, 4; Cöln, 1618, 8. Wolferm.

Die zwölf Artickel unsers christlichen Glaubens, sampt der Apostel Ankunft. — nebst eines jeden Bildniß in deutsche Reim verfaßt. Spremberg, 1562, 4. Bibl. Gottsch.

Leichpredigt über der Sepultur und Begräbniß der durchl. Fürstinn und Frauen Elisabeth. Berlin, 1555, 4. Küsters Bibl. March.

Commentarius in Lucam. Augsburg, 1515, 8. (Zapf Annal. Typogr. S. 61, wenn anders die Jahrzahl richtig ist.) Eben das. 1525, 8. (Eb. das. S. 89.) Nürnberg, 1525, 8; Hagenau, 1526, 8. (Walch Bibl. theol.) Eben das. 1529, 8.

Wie man die heilig Geschrifft lesen, und was man in der Lesung der Evangel. Histori acht haben — soll. Augsburg, 1526, 4. Zapf l. c. S. 90.

Abcontrafactur und Bildniß aller Groß-Herzogen, Chur- und Fürsten, welche vom Jahr 842 bis 1563 das Land Sachsen regieret haben, mit deutschen Reimen und Gabr. Schnellholzens Vorrede; Wittenberg, 1563, 4; ingleichen Lateinisch, eben das. 1563, 1571, Dresden, 1586, 1587, alle in 4; eben das. 1596, 8; Wittenberg, 1599, 4. Struvs Bibl. hist.

Scholia in Epistolam ad Titum.

Historie des Leidens und Sterbens Jesu Christi nach denen vier Evangelisten. Berlin, 1543, Fol.

Confession.

Christliche Kinderzucht in Gottes Wort und Lehr. 1528, 8. Hundert und dreyßig gemeiner Fragstücke für die jungen Kinder, in der deutschen Meydleins-Schule zu Eisleben. Nürnberg, 1528, 8; zwey verschiedene Ausgaben, Cat. Bibl. Bün. Th. 3, S. 1193. Ingleichen Lateinisch unter dem Titel: Interrogationes pueriles, Berlin, 1541, 8.

Positiones inter fratres sparsas, ohne Nahmen, worin er seine antinomischen Meinungen zuerst bekannt machte, und dadurch zu dem so bekannten Streite Anlaß gab. Sie stehen auch in den Ausgaben der Werke Lutheri, ingleichen in Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hist. Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 625.

Widerlegung von Münzers deutscher Erklärung des 19ten Psalms. Wittenberg, 1525, 4.

Drey Predigten, 1. Von Abraham und dem heidnischen Weiblein. 2. von der Auferstehung Christi, und 3. von den Jüngern so nach Emaus gingen. Wittenberg, 1537, 4.

Einige Briefe von ihm stehen in Kappens Nachlese Th. 2, S. 695. l. Th. 3, S. 358 f.

Sein Bildniß befindet sich in den Unschuld. Nachr. 1720, in Seidels Icon. und daraus wieder in den Unschuld. Nachr. 1734, im Freher. u. s. f.

Agricola, (*Iohannes II*,) ein Benedictiner aus Amorbach, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, welcher nach dem Legipont in Zigelbauers Hist. litter. Ord. S. Bened. zwey Bände Predigten hinterlassen hat.

† *Agricola*, (*Iohannes*,) mit dem Zunahmen *Ammonius*. Er war schon um 1496 Professor der Arzeneywissenschaft und der griechischen Sprache zu Ingolstadt. Seine außerordentliche Wissenschaft machte, daß man ihn für den größten Arzt seiner Zeit hielt. Seine Schriften sind:

Scholia copiosa in therapeuticam methodum *Galeni*. Augsburg, 1534, in 8.

In artem medicinalem *Galeni* commentarii. Basel, 1541, in 8.

In *Galeni* libros sex de locis affectis commentarii. Nürnberg, 1537, 1658, in 4.

Oratio

Oratio de praestantia corporis humani; in dem ersten Theile der Oratt. Ingolstad. 1571, 8.

Hippocratis Coi, medicinae et Medicorum omnium Principis, aphorismorum et sententiarum, lib. VII. Jngolstadt, 1537, in 4.

Annotatiunculae in librum *Nicolai Alexandrini*, Medici graeci, de compositione medicamentorum secundum loca, translatum e graeco in latinum a *Nicolao Rhegino*. Jngolstadt, 1541, in 4, und mit Alexandrins Werke, 1543, und 1560, in 8.

Medicinae herbariae, libri duo. Basel, 1539, in 12. Jn dem ersten Buche werden nur die von den alten Aerzten, als Dioscorides, Galen, Oribasius, Aetius, Plinius ꝛc. in der Medicin gebrauchten Pflanzen erwähnt. Das zweyte handelt von den durch die neuern Aerzte entdeckten und in der Arzeney gebrauchten Pflanzen, und von den Arzeneyen, welche erst seit Galens Zeiten üblich geworden.

Comment. in *Galeni* librum de inaequali intemperie, item apologia et epistola de variis rebus medicis. Basel, 1539, in 8.

Die ihm im Jöcher noch beygelegte Feldscheerkunst ist ohne Zweifel die deutsche Chirurgie, des im Jöcher vorher gehenden Leipzigischen Professoris Joh. Agricola aus der Pfalz.

Eloy Dict. de Medic. Carrere Bibl. de la Med.

Agricola, (*Iohann Friedrich*,) ein berühmter Tonkünstler, welcher 1720 zu Dobitschen bey Altenburg gebohren war, und in Leipzig die Rechte, aber noch mehr die Musik unter Joh. Sebast. Bach studierte. Er kam 1751 in königlich Preussische Dienste, wo er unter andern die Oper Cleofide componierte, und nach des Capellmeisters Graun Tode die Direction der Königlichen Capelle erhielt, und in dieser Stelle die Opern Achille in Sciro und Jphigenia in Tauris componierte. Er starb in Berlin an der Wassersucht den 12ten Nov. 1774. Seine Schriften sind, theils einige Streitschriften in dem kritischen Musicus, theils eine Uebersetzung der Kunst zu singen von Tosi mit Anmerkungen und Verbesserungen. S. Marpurgs krit. Beytr. S. 148.

Agricola, (*Johann Jacob I*,) von welchem man orationem funebrem in memoriam *Osw. Hilligeri*, Jena, 1619, in 4, hat. Cat. Bibl. Bün.

Agricola, (*Johann Jacob II*,) aus Bayern, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Schauplatz des Haushaltens und Gartenbaues. Dillingen, 1675, 4. c. fig.

Schauplatz des allgemeinen Haushaltens, in 3 Theilen. Nördlingen, 1677, 4.

Der fürsichtige Weydmann, d. i. ausführliche Beschreibung vom Jagen. Eben das. 1677, 4. (Wolferm.)

† *Agricola*, (*Johann Leonhard*.) Da er nicht als Schriftsteller bekannt ist, so gehöret er eigentlich nicht hierher. Jndessen hat der Jöchersche Artikel verschiedene Fehler, welche in den Dresdn. Gel. Anz. 1762, S. 755, und in Dunkels Nachr. Th. 2, S. 444 verbessert werden. Jch bemerke davon nur, daß er nicht aus Werda, sondern aus Donauwerth gebürtig war, daß er nicht 1604 sondern erst 1607 Professor in Leipzig ward, und daß er den 11ten Jun. 1637 starb.

Agricola, (*Joseph*,) ein Jesuit, Doctor und Professor der Philosophie auf der Universität zu Heidelberg. Er war 1729 zu Hubstadt gebohren, und starb den 7ten Jan. 1777. Seine Schriften sind:

Disquis. philosophica de certitudine ex relatione sensuum contra Idealistas et Egoistas. Heidelberg, 1768, 8.

Reflexiones philos. in varias recentiorum quorumdam Philosophorum nomen sibi arrogantium opiniones, sacrae et profanae reipublicae noxias. Eben das. 1769, 8.

Sensus communis philosophice examinatus et adplicatus. Eben das. 1770, 8.

Theorema Fontenellianum s. multiplex numeri novenarii usus. 1772. Meusels gel. Deutschl.

Agricola, (*Laurentius*,) vermuthlich ein Schweitzer, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, dessen, De S. *Huldrych Zwinglio* hymnus, ad *Io. Brinerum*, von 1533, sich handschriftlich in der Bürger Bibl. zu Zürch befindet.

Agricola, (*Magnus*,) ein angenommener Nahme Joseph Perri de Haize, S. Haize.

† *Agricola*, (*Magnus*,) Pastor und Superintendent zu Neuburg in der Pfalz. Er wohnte dem Religionsgespräche zu Regensburg von 1601 mit bey.

Die im Jöcher angeführte Demonstratio etc. ist eigentlich Deutsch, und heißt: von der Lehre Augspurgischer Confession, und dem unkatholischen heidensüchtigen Papstthum. Laugingen, 1599, 4; eben das. 1602, 4. Sie ist wider die Antonomia von 1585 gerichtet. Noch hat man von ihm:

Disp. de creatione, Praes. *Phil. Heilbrunnero*. Laugingen, 1575, 4.

Eine Leichenpredigt auf Joh. Fröhlich. Eben das. 1594, 4.

C. Büttinghausens Beytr. zur Pfälz. Gesch. Th. 2, S. 16, 139.

Agricola, P. (*Magnus*,) ein Benedictiner, welcher zu Augsburg gebohren war, 1659 in dem Kloster S. Udalrici und Afrä in den Orden trat, und daselbst eine Zeitlang die Philosophie lehrte. Jm Jahre 1672 kam er als Lehrer der Philosophie auf die Universität Salzburg, ging aber hernach wieder in sein Kloster, wo er den 23ten April, 1608 starb. Seine Schriften sind:

Sententiae philosophicae IV libellis comprehensae. 1671.
Quaestiones naturales mixtae de principiis et causis ex lib. I et II physicorum. 1674, 8.
Conclusiones selectae ex universa Philosophia. 1674, 8.
Tractatus de artibus humanis, 1679.
Tr. de mysterio SS. Trinitatis, 1679. Aus der Hist. Vnivers. Salisburg. sub cura PP. Benedict.

Agricola, (*Martinus*.) Man hat von ihm:
Musicam instrumentalem, in Deutscher Sprache. Wittenberg, durch Ge. Rhaw, 1545, mit Holzschnitten, in 8. B. Christ. 413.
Rudimenta Musices. Wittenb. 1529, 8. B. Christ. 413.

† *Agricola*, (*Michael*.) Er war aus Nyland in Finnland gebürtig, und studierte die Theologie, und zugleich die Medicin zu Wittenberg, wo er auch in der letztern Doctor wurde. Er hielt sich bis 1529 zu Wittenberg auf, da ihn Luther an den König Gustav als einen sehr brauchbaren jungen Mann empfahl. Er ward 1539 Rector zu Abo, worauf König Gustav ihn nach Lappland schickte, die dasigen heidnischen Einwohner zu bekehren. 1554 ward er Bischof zu Abo, behielt aber die päpstlichen Ceremonien bey, worüber er von dem Könige heftige Verweise bekam. Er ward mit dem Erzbischofe Laur. Petri zu dem Religions-Gespräche nach Rußland geschickt, und starb nach seiner Rückkunft 1557. Seine Uebersetzung des Neuen Testamentes und Psalters in die Finnische oder Lappländische Sprache, ist zu Stockholm, 1548 in 4. gedruckt. G. Gezelii Biographiska Lex. E. M. Fant Hist. Litterat. gr. in Suecia, S. 17. Nach dem Scheffer S. 316 hat er auch das Rituale ecclesiae ab erroribus Pontificiorum repurgatum, in Finnischer Sprache heraus gegeben.

† *Agricola*, (*Nicolaus*,) welchen Melanchthon Salveldensem nennet, war auf einem Thüringischen Dorfe, Dollendorf, ohngefähr zwischen 1520 und 1530, gebohren. Er scheint Melanchthons Schüler gewesen zu seyn, und seine erste Beförderung zu Regensburg als Schullehrer erlangt zu haben. Er ging von da wieder nach Wittenberg, und 1546 nach Nürnberg, wo er Hieron. Wolfens Nachfolger im Inspectorat über die so genannten 12 Knaben wurde, welches er 1549 noch war. Hierauf kam er wieder nach Regensburg, und zwar als Rector; in welcher Bedienung er fast 11 Jahre stand. Wills Nürnb. Gel. Lex. Seine annotat. in Oratt. *Cic.* pro Archia et pro lege Man. erschienen. Nürnberg, 1550, 8. Noch schrieb er: Miscellanea philos. Basel, 1605, 4.

Agricola, Philipp, aus Eisleben, welcher von dem im Jöcher kurz angeführten Philipp noch unterschieden ist. Er war vielleicht des bekannten Johannis Sohn, und scheint in Berlin ein Amt bekleidet zu haben. Mir ist von ihm bekannt geworden:
Von dem heiligen Triumph und gehalten Kampf, durch Phil. Agricolam islebium. Berlin, 1578, in Versen. Gottsch. Dram. Dichtk. II. 119. der aber diesen Agricolam mit dem Verfasser der deutschen Sprüchwörter verwechselt.
Bericht und Vermahnung von — Hrn. Joachimen Markgr. zu Brandenb. seligen Abgang, — reimweis gestellet. (Berlin, 1571,) 4. Küsters Bibl. March. S. 428.
Klaggedicht über den Todt Elis. Magdalenen, Herzog Franc. Ottonis zu Braunschweig Witben. Frankfurt, 1594, 4. Eben das. S. 433.
Beschreibung der Ceremonien und Auszüge, so bey der heil. Tauffe Marggraf Christian I. — vorgegangen. Berlin, 1581, Fol. Eben das. S. 610.

† *Agricola*, (*Rudolphus*,) der ältere. Von dem Leben dieses um die Wiederherstellung der Philosophie, der schönen Litteratur und des Geschmackes nicht bloß in Deutschland, sondern in Europa überhaupt, außerordentlich verdienten Mannes siehe: Duas orationes de vita *Rud. Agricolae* et D. *Augustini* habitas a *Io. Saxone*, (i. e. *Phil. Melanchthone*,) Wittenberg, 1539, 8, und in Melanchthons oratt. Straßburg, 1548, 8, Th. 2; *Ge. Pfluegeri* vita Nic. *Fricslini*, *Rud. Agricolae*, *Io. Capnionis* et *Er. Roterodami*, Straßburg, 1605, 8; und von neuern außer den im Jöcher schon angeführten, Bruckers Hist. Philos. Th. 4, eben dess. Ehrentempel, Nicerons Mem. Th. 23, und Joh. Fr. Schöpperlins Comment. de *Rudolphi Agricolae* Frisii in elegantiores litteras promeritis, Jena, 1753, 1 ½ Bog. in 4. (deren ich aber nicht habhaft werden können.) Kurz handelt von ihm Hamberger in kurz. Nachr. S. 1073.

Er hieß eigentlich Huesmann, d. i. Hausmann, nannte sich aber auch zuweilen Rudolphum a Siloha, von dem ehemaligen Augustiner-Kloster Silo oder Silomonniken in Embziger-Lande, worin er sich vermuthlich eine Zeitlang aufgehalten, S. T. von Hase in der Bibl. Brem. Cl. V, Fasc. 4. S. 765 f. und daraus Dunkel B. 2, S. 565. Sein Bruder Johannes war von 1485 an, der Gräfinn Theda, der Gemahlinn Ulrichs I. Grafen von Ostfriesland, Geheimschreiber, hernach Rath, und von 1489 bis 1507 allgemeiner Landrichter. Unser Rudolphus war der gemeinen Meinung nach 1442 gebohren; allein Clement beweiset in der Bibl. cur. Th. 1, S. 80, daß er zu Ende des Augusts 1443 gebohren worden, indem er bey seinem Tode im October 1485 nach des Adolphi Occonis und Sigismundi Fulginatis Zeugnisse, 42 Jahr und 2 Monath alt war. Nach dem Baile, Niceron, Jöcher u. a. m. war er auch in der Hebräischen Sprache sehr erfahren, allein Schöpperlin beweiset in der gedachten kleinen Schrift, (nach Hrn. Trinii Anmerkung,) daß er die Hebräische Sprache nicht allein am spätesten zu erlernen gesucht, sondern auch wenig Fortgang darin gemacht habe. Wenn es in dem Jöcher heißt, daß er nach seiner Wiederkunft nur sechs Monathe Syndicus zu Gröningen gewesen, so ist solches ein Mißverstand. Er bekleidete diese Würde bis 1482, und ward in derselben einmahl sechs Monathe

rathe lang an den kaiserlichen Hof geschickt. Er ging 1482 nach Heidelberg, starb aber daselbst den 25ten Oct. 1485 über der Uebersetzung des Dionysii Areopagita, aus Verwahrlosung seines Arztes, in dem Hause des damahligen Kanzlers Johannis, Kämmerers von Dahlburg. Sein Bildniß stehet in Reusners Iconibus, und daraus in der Bibl. chalcogr. Ich besitze noch einen (vermuthlich Französischen) Kupferstich aus dem vorigen Jahrhundert in 4, ohne Nahmen des Künstlers, wo sein Bild von den vorigen sehr abweicht. Im Umkreise lieset man: Rudolphus Agricola Baffelo-Omlandus in Acad. Heidelb. Prof. und unten:

Graecia quidquid habet, Latii quoque copia, Magnus
Exemplo raro possidet Agricola.

Womit die Abbildung in Frehers Theatro überein kommt. Vermuthlich ist dieses eine Copie aus dem in Effig. et vit. Profess. Gröning. Grön. 1654. Fol. befindlichen Bildnisse.

Seine insgesammt seltenen Schriften verdienen eine vollständigere litterarische Anzeige, als bisher davon gegeben worden. Folgende davon sind mir bekant geworden:

- Lucubrationes. Cöln, 1471, 4; welche Maittaire aus der irrigen Voraussetzung, daß Agricola erst 1485 gebohren worden, in Zweiffel ziehet. Indessen beruhet das Daseyn dieser Ausgabe zur Zeit nur noch auf Orlandi dell' orig. della stampa, und Beughems Zeugniß.
- Opuscula. Antwerpen, 1476, 4. Kindervaters Nachr. von der Bibl. S. Blasii zu Nordhaus.
- Nonnulla Opuscula, soluta et stricta oratione. Antwerpen, 1511, 4. Darin befindet sich: Axiochus *Platonis* latine; Epistola de congressu *Frederici* Imp. et *Caroli* Burgund. Ducis; ep. de re scholastica; tract. de formando studio; *Isocratis* Paraenesis ad *Demonicum* latine; orat. in laudem Philosophiae; orat. ad *Innocentium* VIII; Carmen de S. *Iodoco*; *Anna* mater; Epiced. in Comit. Spregelbergensem; hymnus de omnibus Sanctis; Carmina ad *Iodocum Besselium* et ad *Caspar*. Abbat. Epitaph. in *Philippum* Nothum, ducem Brabantiae; Epigrammata Latina. Clement Bibl. cur. Welche Ausgabe zu Basel 1518 unter dem Titel: Nonnulla Opuscula, videlicet, etc. in 4, wiederhohlet ward. Cat. Bibl. reg. Paris. Clem. l. c.
- De inventione dialectica, worin er die Kunst der Alten zu denken und zu schließen entwickelte und empfahl, aber durch den Tod gehindert wurde, die letzte Hand daran zu legen. Sie ist sehr oft gedruckt, z. B. Cöln, 1474, 4; Löwen, 1515, Fol. Strasburg, 1521, 4; mit Joh. Phrissemii Scholiis, Cöln, 1527, 4; Paris, 1529, 4; eben das. 1533, 8; eben daselbst, 1534, 1538, 1542, alle in 4; mit Alardi Anmerkungen in der folgenden Ausgabe der Werke Agricolä von 1539; ferner Cöln, 1548, und 1557, beyde in 8. Man hat auch eine Italiänische Uebersetzung von Oratio Toscanella, Venedig, 1567, 4. Clement. l. c.
- *Platonis* Opera a *Marsilio Ficino* traducta adjectis — *Axyocho* ab *Rud. Agricola* et Alcyone ab *Aug. Datho* tralatis. Paris, 1518, Fol; eben das. 1522, Fol. (*B. Bün.*)
- *Aphthonii* Sophistae Progymnasmata, partim a *Rud. Agricola* partim a *Io. Maria Cataneo* latinitate donate, c. schol. *Reinh. Lorichii*, Frankfurt, 1594, 8; Amsterdam, 1649, 12. B. Bün. Vermuthlich sind noch ältere Ausgaben vorhanden.
- *Severini Boethii* de consolatione philosophica c. comm. *Io. Murmelii*. Insunt et — *R. Agricolae* Phrisii in Boethii partem luculentae enarrationes. Daventer, ohne Meldung des Ortes und Jahres in 4. (Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 424.) Seine Scholia sollen mit Murmelii Scholiis auch zu Cöln 1535 einzeln heraus gekommen seyn.
- *Isocratis* orationes latinae interprete *Rud. Agricola* recognitae per *Mart. Dorpium* kamen mit *Catonis* Distychis zu Löwen 1518, 4, zu Strasburg, 1520, 4, zu Franecker, 1660, 12, heraus. Bibl. Bün.
- Commentariola in aliquot *Senecae* declamationes. Basel, 1529, bey Bebeln, nach Simlern, in Bibl.
- Die Epistola de congressu *Friderici* III. et *Caroli* Duc. Burg. stehet auch in Frehers Scriptt. Th. 2.
- Von der Epist. de ratione studii ad *Iac. Barbirianum* 1481 scripta hat man eine alte Ausgabe ohne Meldung des Ortes und des Jahres in 4. (Bibl. Bün.) Sie erschien auch einzeln, Paris, 1551, 4; (eben das.) befindet sich auch in den Libellis de formando studio *Agricolae*, *Erasmi* et *Melanchthonis*, Cöln, 1532, 8, (Eben das.) mit *Basilii* M. orat. de instituenda studiorum ratione, Basel, 1537, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) und in Alb. Molnar Sylloctis, Th. 4.
- Propaedeumata dialecticae inventionis. Cöln, 1538, 8.
- Oratio in laudem *Matthiae Richeli* Medici, befindet sich bey Erasmi dial. de recta Lat. Graec. sermon. pronunciatione, Basel, 1528, 8.
- Seine Vita S. *Iudoci* carmine heroico stehet auch in Schultingii Bibl. eccles. Cöln, 1599; sein Carmen in laudem *S. Annae* aber befindet sich auch handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Die letzte Ausgabe seiner meisten Schriften veranstaltete Alardus von Amsterdam unter dem Titel *R. Agric.* lucubrationes aliquot lectu dignissimae in hunc usque diem nusquam prius editae, caeteraque eiusdem viri plane divini omnia. — Cöln, 1539, 4, 2 Bände. Der 1te enthält nach Jos. Simlers Bibl. S. 609: De inventione dialectica; de universalibus quaestiones aliquot singulares; Propaedeumatum dialecticae inventionis opusculum; circumstancias s. attributa personarum et rerum ad *Rodolphi* locos redacta, simul et exemplis aliquot explicata, compendio pertractans; Scholia in

in orat. pro lege Manilia. Der 2te: *Aphthonii* Progymnasmata *R. Agric.* interprete; *Prisciani* Caesariensis praeexercitamenta, ex *Hermogene* translata; commentariola in aliquot *L. Annaei Senecae* declamationes; orat. de nativitate s. immensa natalis Christi laetitia; orat. in laudem *Matth. Richili*; orat. dicta in studiorum ad hyemem innovatione; orat. gratulat. dicta *Innocentio* VIII; Epistolae; Paraenesis *Isocratis* ad Demonicum; ejusdem de regno libellus; *Luciani* libellus de non credendis delationibus; ejusdem Mycillus, s. Gallus; Axiochus *Platoni* inscriptus de contemnenda morte; Carmina et epitaphia.

Nach dem Trithemius, hat er auch Petrarchä Leben beschrieben, und die Psalmen aus dem Hebräischen in das Lateinische übersetzt.

Idem congessit plurima vocabula quae Germani cum Graecis communia habent, sagt Simler in Bibl.

† *Agricola*, (*Rudolph*,) der jüngere, aus Graubünden. Er nannte sich, um sich von dem Friesländischen Rud. Agricola zu unterscheiden, in Ansehung des Alters Juniorem, und in Betrachtung des Vaterlandes, bald Rhetum, bald Hydroburgium Rhetum, bald Hydroburgium oder Vasserburgensem allein. Er führte auch den Titel eines Poetae et Oratoris a Caesare laureati. Auf der Universität zu Cracau hat er sich unter der Anführung des Mich. von Breslau, zehen Jahre lang in der Philosophie und andern freyen Künsten geübet, auch durch seines Lehrers Bemühung den Zutritt zu dem damaligen Bischof von Cracau Johann Konarski erlanget, welcher ihm viele Wohlthaten erzeigt, und ihm die Unterweisung der Söhne seines Bruders aufgetragen. Seine in dem Zaluskischen Büchersaale befindliche, theils von ihm selbst verfertigte, theils nur mit seinen Anmerkungen erläuterte, oder mit seiner Vorrede begleitete Schriften sind:

Libri de anima *Aristotelis* philosophorum peripatetice familie principis sub gemina translatione. Cracau, 1512, 4.

Modus epistolandi *Philippi Beroaldi* Bononiensis viri clarissimi. Addita sunt quaedam ex elegantiis *Iacobi Uimphelingii* Epistolae necessaria. In 4, ohne Zeit und Ort. Doch ist es zu Cracau 1512 gedruckt.

Modus epistolandi *Ioannis Aesticampiani*. Wien, 1513, 4.

Elucidarius dyalogicus Theologiae tripartitus: infinitarum quaestionum resolutivus. Vade mecum. Impressum Vienne 1515, 4. Es ist eigentlich das dem Kantelbergischen Bischof Anselmo zugeeignete Elucidarium, mit einem Gedichte Agricolä.

Ad magnificum Dominum *Sigismundum de Herberstein*, Equitem Auratum, Consiliarium et oratorem Invictissimi Caesaris *Maximiliani*. Ad victoriosissimum *Sigismundum* Poloniae Regem etc. Et Magnum Moschorum Ducem. Congratulatio. — Dieses Gedicht ist niemals besonders gedruckt, sondern den 1518 zu Cracau in 4, gedruckten, und 1558 zu Wien von neuem aufgelegten Soteriis *Ioannis Dantisci* beygefügt worden.

Cratis Thebani Cynici Philosophi Epistole aureis sententiis referte theologie consentanee. Adiectis quibusdam praeclaris Philosophorum sententiis. Et *Cratis* Cynici vita. Cum carmine de miseria vitae humanae. Cracau, 1518, 4.

Aliquot Epistolae divi *Eusebii Hieronymi* Stridonensis refertae saluberrimis praeceptis ad vitam recte instituendam mire facientes, ac ab *Erasmo Roterodamo* pristinae integritati restitutae. In 4.

Resolutorium dubiorum circa celebrationem missarum accurrentium per venerabilem dominum *Ioannem de Lapide*, doctorem theologorum Parisiensem; Ordinis Cartusiensis ex sacrorum canonum probatorumque doctorum sententiis diligenter collectum. Cracau, 1519, 4.

Passio dominica per septem horas Canonicas distributa, elegantissimisque vario carminum genere conflatis Hymnis, Antiphonis et sacra devotione plenis orationibus conscripta. Adiectis quibusdam in margine scholiis et carminum appellationibus. Adiectis denique de conceptione intemeratae Mariae Virginis duobus Hymnis. Cracau, 1520, 4.

Ad *Ioach. Vadianum* Epistola de locorum nonnullorum obscuritate: cum *Ioach. Vadiani* Epistola responsoria. Wien, 1515, 4. Auch in Domin. Marii Nigri Geographia, Basel, 1557, Fol.

Phisionomia hinc inde ex illustribus scriptoribus per — *Ioannem Glogoviensem* recollecta. Cracau, 1518, 4.

Janozki Nachr. von den Büchern in der Zaluskischen Bibl. Th. 4, S. 130 f. (Trin.)

Agricola, (*Sixtus*,) ein Canonicus novi Collegii s. Nicolai gab zu Ingolstadt 1584 in 4 heraus:

Erschreckliche Geschichte von Apolloniae Geiselbrechts Hausfrauen teuflischer Besitzung, und wie sie davon wieder befreyet worden. Dunkel, Th. 2, S. 10. (Trin.)

† *Agricola*, oder *Castenbauer*, (*Stephanus*,) der ältere. Umständlich handeln von ihm auch die Unschuld. Nachr. 1729 und 1733, und J. G. Schelhorn in der Hist. Nachr. von der Evangel. Religion in den Salzburg. Landen, S. 79 — 91. Von Hof im Vogtlande, wo er 1537 die Schmalkaldischen Artikel unterschrieb, ward er nebst andern zur Einrichtung des evangelischen Kirchenwesens in dem Gebiethe des Pfalzgrafen Otto Heinrich berufen, worauf er Prediger in Eisleben ward, wo er auch in den Ostertagen 1547 in einem hohen Alter starb. Wenn es im Jöcher heißt, daß er auch Prediger zu Merseburg und Naumburg gewesen, so wird er mit seinem folgenden Sohne verwechselt. Zu seinen Schriften gehöret noch die, von der Aufrichtung des wahren Gottesdienstes, welche in 4 gedruckt worden.

Agricola,

Agricola, (*Stephanus*,) der jüngere. Er war des vorigen Sohn, und ward Prediger zu Helbra und Bendorf im Mansfeldischen. Weil er aber die Majoristische Parthey ergriff, und auf der 1554 zu Eisleben angestellten Synode nicht widerrufen wollte, so mußte er aus der Grafschaft weichen. Er ward hierauf 1555 durch Vorschub Sidonii Pastor zu S. Maximi in Merseburg, ging aber hernach wieder zur Römischen Kirche über, und begab sich zu dem Cardinal Truchseß nach Rom, der dessen Familie zu Augspurg versorgte. Schelhorn von der evangel. Relig. im Salzburg. S. 90. Zeibich Leben der Superint. in Merseb. S. 49. Elias Hasenmüller sagt in der Hist. des Jesuiter-Ordens, S. 520, daß er aus Italien nach Deutschland zurück gehen wollen, sich aber unterweges in dem adriatischen Meere ersäuft habe. Daß er vor seinem Abfalle verschiedene Schriften zur Vertheidung der Majoristischen Lehre heraus gegeben, erhellet aus der Prediger in der Grafschaft Mansfeld Antwort, auf Stephani Agricolä Pfarrers zu Zellens ausgegangene Schlußreden oder Schmähschriften, die neuen Lehren in unsern Kirchen, daß gute Werke zur Seligkeit nöthig seyn, belangende, 1553, 4.

Nach Schelhorn l. c. hat er auch verschiedene Schriften Lutheri, Brentii und Crucigers in das Deutsche übersetzt. Nach seinem Abfalle übersetzte er, gleichfalls nach Schelhorn l. c. des Cardinals Caspar Contareni Buch von der Oberherrschaft des Papstes, in das Deutsche, wowider Cyr. Spangenberg sein Buch, wider die Böse sieben in des Teufels Karnöffel-Spiel vornehmlich richtete. S. auch Diermans Churf. Priesterschaft. Th. 4. S. 899. Ein Brief von ihm, und einige ihn betreffende Briefe stehen in Cypriani Tabulario ecclesiae Romanae, S. 547 f.

† *Agricola*, (*Wolfgang*). Er war von Spalt, im Bisthum Eichstädt. Sein Buch von dem Ehestande, kam 1580, in 4, heraus. (Wolferm.)

Agriguzzi, (*Valerius*,) S. Arriguzzi.

† *Agrippa*, (*Castor*). Von ihm handelt auch Chaufepie' im Dict.

Agrippa, (*Camillo*,) ein geschickter Mathematikus und Baumeister, des 16ten Jahrhunderts, welcher aus Mailand gebürtig war, und unter Gregor 13 nach Rom kam, als eben die besten mathematischen Köpfe Roms mit den Mitteln beschäftiget waren, einen Obelisk auf den S. Peters-Platz zu schaffen. Man hat von ihm:

Trattato di Scienzia d' Arme; con un dialogo di Filosofia. Rom, 1553, 4; Venedig, 1568, 4; eben das. 1604, 4.

Trattato di trasportar la Guglia in su la Piazza di San Pietro in Roma, con figure. Rom, 1583, 4. welchen er bey der oben gedachten Gelegenheit entwarf, und darin ein bequemes Mittel zur Fortschaffung des Obelisks vorschlug.

Dialogo sopra la generatione dei Venti. Rom, 1584, 4.

Dialogo del modo di mettere in battaglia. Rom, 1585, 4.

Nuove invenzioni sopra il modo di navigare. Rom, 1595, 4.

La virtu, dialogo sopra la dichiarazione de la causa de' moti tolti dalle parole scritte nel dialogo de' venti. Rom, 1598, 4.

Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt. Eben dess. Museum, wo auch eine auf ihn geschlagene Münze mit seinem Brustbilde abgebildet ist.

Agrippa, (*Henricus Cornelius*,) ein angenommener Nahme Inman. Webers, S. denselben.

† *Agrippa*, (*Henricus Cornelius*). Siehe von diesem gelehrten aber sonderbaren Manne, der durch so viele gute und böse Gerüchte gegangen ist, und sein ganzes Leben in Unruhe und Zerstreuung zugebracht hat, außer den im Jöcher bereits angeführten Schriftstellern, Arnold in Kirch. und Ketz. Hist. Th. 2; Naude' Apologie pour tous les grands personnages faussement soupçonnées de Magie, S. 427. Joh. Frid. Christs Observation von ihm in den Fränk. Act. Erud. Th. 1, S. 49. Schelhorns amoenit. litter. Th. 2, S. 553—596; Harzheim Bibl. Colon. Friedr. Wilh. Sommer de Sommersberg Diss. de *H. C. Agrippa*, Leipzig, 1717, 4; und Agrippdana oder H. C. Agrippä merkwürdiges Leben und Schriften, mit dessen übersetzten Tractat von der Erbsünde, von T. A. D. P. ohne Meldung des Ortes, 1772, 8.

Das Jahr seines Todes wird verschieden angegeben; am wahrscheinlichsten ist er 1535 gestorben. Sein Bildniß stehet in Reusners Icon. in Boissardi Bibl. chalcogr. im Freher, und daraus in den Agrippdanis, ingleichen vor verschiedenen seiner Schriften. Diese gehören, der vielen Ausgaben ungeachtet, noch immer unter die sehr seltenen Bücher, und sind:

De occulta Philosophia libri III. ein noch in seiner Jugend aufgesetztes Werk, ganz in dem herrschenden Geschmacke seiner Zeit, welches er nachmahls in reiferm Alter selbst mißbilligte. Es kam zuerst zu Antwerpen und Paris, beyde 1531, aber auch beyde nach einer mangelhaften Handschrift, wie es scheint, ohne Wissen des Verfassers heraus, daher er selbst zu Cöln 1533, Fol. eine vollständige und richtigere Ausgabe besorgte, welche überaus selten ist. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 338 f. wo auch der Inhalt angegeben ist, Freytags appar. S. 10.) Clement l. c. S. 92, zeiget, daß es zwey verschiedene Ausgaben von einem und eben demselben Jahre gebe. Es ward hierauf 1541, in 4, ohne Meldung des Ortes wieder aufgelegt, (Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 93,) und erschien auch unter dem Titel: Occultae Philosophiae libri III. Item de Magia naturali, de Magia mathematica, de Geomantia et Necromantia, Theurgia, Cabbala et Praestigiis, Mecheln, 1633, 4. (Cat. Bibl. Duboif. Th. 2, S. 232.) Eine Französische Uebersetzung kam

kam unter dem Titel: la Philosophie occulte, im Hag, 1727, in 8, 2 Bände, heraus.

Lange nach seinem Tode ward ihm von einem Unbekannten das vierte Buch untergeschoben, welches den gröbsten Unsinn enthält, und unter dem Titel: H. C. *Agrippae* de occulta Philosophia liber quartus, cui accesserunt elementa Magica *Petri de Abano*, ohne Meldung des Ortes 1565, in 8, heraus kam, und zu Basel, 1567, in 8, wieder aufgelegt ward. (Clem. l. c.) Alle vier Bücher wurden unter der Aufschrift: De occulta Philosophia libri III, quibus accesserunt spurius *Agrippae* liber de Ceremoniis Magicis, Heptaemeron *Petri de Albano*, Ratio compendiaria Magiae naturalis ex *Plinio* desumta, Disputatio de Fascinationibus, Epistola de Incantatione et adjuratione collique suspensione u. s. f. zu Paris, 1567, in 8, herausgegeben. (Clement l. c.)

Epistola apologetica ad clarissimum urbis Agrippinae Romanorum Coloniae Senatum contra insaniam *Conradi Colin* de Ulma, Ord. Praedic. Strasburg, 1535, 8; welcher Colin Himmel und Erde bewegte, die Ausgabe der vorigen Schrift in Cöln zu hindern. Clem. l. c. Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 340.

De nobilitate et praecellentia feminei sexus declamatio. 1532, 8, (Freytags appar.) Cum orationibus, epistolis et aliis quibusdam ejusdem auctoris, 1568, 12, (Cat. Bibl. Christ.) Ferner, 1632, 8, (ibid.) alle ohne Meldung des Ortes. Französisch erschien es, zu Paris, 1578, 16; eben das. 1713, 12; und von Gueudeville übersetzt, Leiden, (nicht Lyon, wie es in Freytags appar. S. 11, heißt,) 1726, zugleich mit der Uebersetzung der Schrift de incertit. Scient. Man hat davon auch Deutsche Uebersetzungen, eine ältere, unter dem Titel: vom Adel des weiblichen Geschlechts, ohne Meldung des Ortes und Jahres, in 4, (Cat. Bibl. Thomas. App.) und eine neuere, aber überaus schlechte, unter der Aufschrift: der Vorzug des weiblichen Geschlechts vor dem männlichen, Leipzig, 1780, 8.

Commentaria in artem brevem *Raimundi Lulli*. Cöln, 1533, 8, (Clement, S. 94.) Salingiaci, 1538, 8, (Clement,) auch bey Raim. Lulli opp. Strasburg, 1598, 8.

Orationes X; ejusdem de duplici Caroli V. apud Bononiam coronatione historia; ejusdem ac aliorum Epigrammata. Cöln, 1535, 12. Cat. Bibl. Bün.

Descriptio coronationis Bononiensis. Cöln, 1538, 8; auch in Sim. Schardii Scriptt. rer. German. Th. 2. Es ist eine Beschreibung der Krönung Kaiser Carls 5, zu Bologna.

De incertitudine et vanitate scientiarum et artium atque excellentia verbi Dei, declamatio; seine berühmteste Schrift, welche so oft mißverstanden, und daher so mancherley Schicksalen ausgesetzt worden. Man hat sehr viele Ausgaben davon, welche doch nicht alle von gleicher Güte und Seltenheit sind, indem die spätern gar sehr verstümmelt und verderbt worden. Ich werde die unverstümmelten mit einem *, diejenigen aber, welche noch nicht verglichen worden, mit einem † bezeichnen, die verstümmelten aber unbezeichnet lassen. Die erste überaus seltene, aber fehlerhaft gedruckte Ausgabe ist, * Antwerpen, 1530, 4, (S. Clement, l. c. S. 81, Bibl. Bünav.) Die folgenden sind: * apud Eucharium Agrippinatem, 1531, mense Ianuario, 8, (Clement, l. c.) * Coloniae M. N. excudebat, 8, (Clement, l. c. Bibl. Bünav.) * Apud florentissimam Antwerpiam, 1531, 8, (Clem. l. c.) * Anno 1532, mense Ianuario, 8. (Clement, l. c.) * Anno 1532, mense Septembri, 8, mit zweyerley verschiedenen Titeln, (Clem. l. c.) * Anno 1536, mense Ianuario, 8, (Clem. l. c.) * Anno 1536, 8, (Clement, l. c.) † 1537, 8, (Maittaire Annal.) * 1539, 8, (Clem. l. c.) Von den meisten der folgenden Ausgaben weiß man, daß sie verstümmelt sind, nähmlich: Ohne Meldung des Ortes und Jahres, in 8, (Clem. l. c.) 1544, 8; † 1564, 12; † Cöln, 1575, 12; † eben das. 1584, 12; Cöln, 1598, 12; 1609, 12; 1622, 12; Lyon, 1625, 12, die allerungestalteste; † 1632, 12, (Bibl. Christ.) Leiden bey Commelin; eben das. 1643 und 1644, mit zwey verschiedenen Titelblättern, in 12; Haag, 1653, 12; eben das. 1662, 12; Frankfurt und Leipzig, 1693, 12; Leipzig, 1714, 12. S. Clem. l. c.

Die französischen Uebersetzungen sind, von Louis de Mayerne Turquet, nach einem unverstümmelten Originale, von 1582, 8; 1603, 12, (Bibl. Bünav.) 1605, 12; 1608, (Cat. Bibl. Beck. S. 404.) 1617, 12; 1630, 12; und von Gueudeville nach einer äußerst verstümmelten Ausgabe, Leiden, 1726, 12, 3 Bände. Von des Lod. Domenichi Italiänischen Uebersetzung sind die Ausgaben, Venedig, 1549, 8, und eben das. 1552, 8, bekannt. Englische Uebersetzungen erschienen, Gent, 1569, 4, von James Sanford; 1676, 8; 1694, 8. Eine Holländische, Rotterdam, 1661; und eine schlechte Deutsche, Cöln, 1713, 8.

Opuscula: de nobilitate et praecellentia foeminei sexus; expostulatio cum *Io. Calitineri*, super expositione libri *Ioh. Capnionis* de verbo mirifico, de sacramento matrimonii declamatio, de triplici ratione cognoscendi Deum, dehortatio gentilis Theologiae, de originali peccato disputabilis opinionis declamatio, regimen adversus pestilentiam, sermones II. de vita monastica et de inventione reliquiarum D. *Antonii* Eremitae. 1532, 8, Cat. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 423; eine allen Bücherkennern unbekannt gebliebene Sammlung.

Opera sc. de occulta Philosophia, etc. Lyon, per *Beringos* fratres, 1531, 8, 2 Bände; mit neuen Stücken

cken vermehrt, eben das. 1580, 8; eben daselbst, 1600, 2 Bände; noch drey verschiedene Ausgaben ohne Jahrzahl, bey den erdichteten Gebrüdern Beringer. Alle diese Ausgaben sind verstümmelt und nicht einmahl vollständig. S. davon Clement l. c. Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 316 f. wo auch die einzelen darin befindlichen Stücke angezeiget werden.

Appendix apologetica *H. C. Agrippae* pertinens ad secundam ejus operum Lugduni editorum partem. Lyon, bey den Beringern, 1605, 8. Clement, l. c.

Agrippa, (*Livius*, oder, wie er von andern genannt wird *Ludwig*,) ein unbekannter Italiäner, dessen Discorso sopra la natura, e compleßione umana, sich bey der Fisionomia del Porta, der Ausgabe, Venedig, 1644, in 4 befindet. Mazzuchelli Scritt.

Agrippa, (*Marcus Vipsanius*,) S. Vipsanius.

Agrivillius, (*Petrus*,) aus Ostgothland in Schweden, Lehrer der Griechischen Sprache zu Linköping, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Orationem memoriae M. *Ionae Rylandi* Episc. Lincop. habitam. Upsal, 1631, 4. Scheffer, S. 153. (Trin.)

† *Agroetius*, *Agrätius*, *Agretius*, oder *Agricius*, (*Censorius Atticus*.) Umständlicher wird von ihm gehandelt, in der Hist. Litter. de Fr. Th. 1, Abschn. 2, S. 202, und daraus in Chaufepie Dict. Er war Lehrer zu Bourdeaux. Sein Werk de orthographia, proprietate, et differentia sermonis, ist eigentlich eine Ergänzung eines ähnlichen Werkes des Flavius Caper. Der gemeinen Meinung zu Folge, welche auch in den eben angeführten Schriften behauptet wird, war Georg Fabricius der erste, welcher das, was uns von diesem Werke noch übrig ist, heraus gab. Allein man hat Ausgaben davon, welche noch vor seiner Geburt erschienen sind; z. B. mit des Diomedis, Phocä, Prisclani, Capri, Servii und Sargii ähnlichen Schriften, in einer alten Ausgabe ohne Jahrzahl, bey Nic. Jenson in Fol. (Cat. Bibl. reg. Paris. Merkwürdigk. der Dresd. Bibl. B. 1, S. 456.) ferner eben dieselben Schriftsteller, Venedig, 1495, Fol.; ed. *Io. Rivio*, eben das. 1511, Fol. (Cat. Bibl. Christ. et Bünav.) Paris, bey Ascensio, 1516, Fol. (Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, Einl. S. 191.) Georg Fabricius setzte ihn in seine Collect. veter. Grammat. Leipzig, 1569, 8, und Bonav. Vulcanius fügte ihn seiner Ausgabe der Origg. Isidors, Basel, 1577, bey. Es stehet auch in Dionys. Gothofredi auctor. lat. ling. 1602; in Elid Putschii Grammat. Lat. auctor. ant. Hanau, 1605, 4; in Hier. Thomä Ausgabe des Popma, Fronto, Caper, u. s. f. Gießen, 1670, 8. Handschriftlich befindet es sich in einer am Ende mangelhaften Handschrift aus dem 9ten Jahrhundert, in der Königlichen Bibliothek zu Paris; und in zweyen Handschriften, einer aus dem 9ten und einer aus dem 10ten Jahrhundert, wovon die letztere von Putschii Ausgabe abweicht, in der öffentlichen Bibl. zu Bern. S. Sinners Cat. Th. 1, S. 441, 458.

Agron, S. Aeron.

† *Aguado*, (*Petrus Mancebo*, nach andern *Mancedo*.) Sein Buch de Melancolia erschien, nach dem Carrere, zu Xeres, 1626.

Agucchius, S. auch Agocchi.

† *Agucchius*, Ital. *Agocchi*, (*Hieronymus*.) Er war aus Bologna, und des folgenden Johannis Baptista Bruder, (also nicht blos dessen Verwandter.) Er ward 1604 Cardinal, starb aber schon den 27ten April, 1605. Er hinterließ: Diario dell viaggio del Card. *Pietro Aldobrandini* a Firenze quando ando Legato a Latere per celebrare lo Sposalizio della Regina Maria di Francia; welches sich handschriftlich im Vatican befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *Agucchius*, Ital. *Agocchi*, (*Johannes Baptista*.) Er studierte zu Faenza und Bologna, und hielt sich hierauf bey seinem Oheim, Philippo Sega, Bischof zu Piacenza auf, und verwaltete dessen Bisthum in seiner Abwesenheit. Er bekam hierauf von demselben ein Canonicat in gedachter Stadt, und ward dessen ordentlicher Vicarius. Als sein Oheim 1596 als Cardinal starb, nahm der Cardinal Aldobrandini, als er als Legat nach Frankreich reisete, ihn und seinen Bruder als Secretairs zu sich. Nach seiner Rückkunft ward er zu Rom Secretär der Congregation der Bischöfe, und eine Zeitlang Secretär der fürstlichen Breven. Der Papst schickte ihn 1604 in Geschäften nach Ferrara, worauf er Maggior-Domo und Secretär des Cardinals Aldobrandini ward, hierauf eine Zeitlang für sich in Ruhe lebte, aber von Gregor 15 zum Secretär der Breven, und vornehmsten Minister seines Nepoten, des Cardinals Lodovisi ernannt wurde. Dessen Nachfolger Urban 8 ernannte ihn 1623 zu seinem Nuntius in Venedig mit dem Titel eines Erzbischofes von Amasia, in welcher Würde er 1632 zu Motta in Friaul, wohin er sich, um der in Italien herrschenden Pest Willen, begeben hatte, starb. Seine Schriften sind:

L' antica fondazione e Dominio della Citta di Bologna. Bologna, 1638, 4; ein Brief an den Canonicus Domen. Dolcini, worin der Verfasser die Betrügereyen des Annius von Viterbo aufdeckt. Er befindet sich auch Lateinisch in dem Thesauro antiq. Ital. Th 7.

Orazione di Nerone per la Colonia Bolognese abrucciata — volgarizzata da *Graziadio Maccari*. Bologna, 1640, 4; wo er sich unter einem angenommenen Nahmen verbarg.

Relazione del viaggio in Francia del Card. *Pietro Aldobrandini*; in Vinc. Armanni Storia Capisucca.

Einige verschiedenen Büchern vorgesetzte Briefe.

Handschriftlich hinterließ er: 1. Tract. de Cometis et de Comete viso 1618. 2. De rebus Meteorologicis. 3. Vita *Phil.* Card. *Segae*. 4. Vita *Hieron.* Card.

Card. *Agucchii.* 5. Lettere, drey Bände. 5. Descrizione d'un quadro grande del *Annibal. Caracci.* 6. Trattato del Ipocrisia. 7. Cronologia de' Re d'Italia. 8. Trattato dell' antichita ed origine di Ferrara, u. s. f.

Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict. Sein Bildniß stehet in Tomasini Elog. und daraus im Freher.

Agudi, (*Carl*,) ein Italiänischer Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem noch sehr viele einzeln gedruckte, mehrentheils Gelegenheitsgedichte vorhanden sind, deren Verzeichniß in Piccinelli Aten. de' Letterati Milan. und in Argelati Bibl. Mediol. befindlich ist.

Agudi, (*Carl Anton*,) aus Mailand, des folgenden Ludwig Maria Bruder. Er ward 1610 gebohren, trat in den Dominicaner-Orden, und ward zu Rom Doctor, so wohl der Theologie als auch beyder Rechte. Er ward hierauf Auditor des Cardinals Johann di Lugo, und 1650 Bischof zu Castellaneta im Königreiche Neapolis, wo er 1673 starb. Man hat von ihm ein Paar Italiänische und Lateinische Gedichte, und eine Rede, l'Istante fortunato dell' Immacolata Concezione, welche zu Mailand nach seinem Tode 1680 in 4. gedruckt wurde. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Agudi*, (*Ludwig Maria*.) Er starb nach dem Mazzuchelli 1679. Seine Schriften sind:

Fontes Salvatoris s. de Sacramentis in genere et in specie. Tractatus scolastico-moralis. Mailand, 1676, 4; Lyon, 1683, 4; worin er doch nur von fünf Sacramenten handelt, und die Ehe und letzte Oelung übergehet. Echard in Bibl. Domin. und daraus Jöcher haben aus dieser Schrift zwey gemacht.

Eilf einzeln gedruckte Reden meistentheils zum Lobe einiger Heiligen, welche im Mazzuchelli und Argelati verzeichnet sind.

Von folgenden Schriften: Carmelus Sapiens; anima Bibliothecae; de Iustitia et Iure; de restitutione; de contractibus; de censuris, welche er als ein Carmelite geschrieben, wußten weder Mazzuchelli noch Argelati, ob sie gedruckt worden oder nicht.

d' *Aguesseau*, (*Heinrich*,) Präsident des großen Rathes von Languedoc, Intendant von Limoges, Bordeaux, und Languedoc, Königlich Französischer Staats- und Finanz-Rath in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ein gelehrter, einsichtsvoller und rechtschaffener Mann, ob er gleich nicht so bekannt ist, als sein folgender Sohn. Man hat von ihm:

Proces verbal sur la reception des Ouvrages du Canal. 1684. Fol.

Memoire sur la Douane de Lyon, handschriftlich in der Stadt-Bibliothek zu Paris, von welcher doch noch ungewiß ist, ob sie von dem Vater oder dem Sohne herrühret. le Long Bibl. de Fr.

d' *Aguesseau*, (*Heinrich Franciscus*,) Kanzler von Frankreich, des vorigen Sohn und einer der größten und verdientesten Männer, welche Frankreich nur aufzuweisen hat. Er war den 27ten November 1668 zu Limoges gebohren, und verrieth von der ersten Jugend an, große Fähigkeiten, ein sanftes und rechtschaffenes Herz, eine blühende Einbildungskraft und ein außerordentliches Gedächtniß. Sein Vater war fast sein einiger Lehrmeister, welcher die Bildung und den Unterricht seines Sohnes keinen Augenblick aus dem Gesichte verlohr, selbst damahls nicht, als die Religions-Unruhen in dem südlichen Frankreiche ihn unaufhörlich beschäftigten. Bey diesen Umständen erlernte er fast alle Wissenschaften sehr bald. Er erlernete seine Muttersprache nach Grundsätzen, begnügte sich unter den alten Sprachen nicht mit der Griechischen und Lateinischen, sondern erlernete auch die Hebräische und andere morgenländische Sprachen, und von neuern, die Italiänische, Spanische, Portugiesische und Englische; und doch betrachtete er die Erlernung der Sprachen nur als ein Vergnügen. Das Lesen der alten Dichter und der Umgang mit dem Boileau und Racine trug zur Bildung seines Geschmackes das meiste bey; er selbst machte sehr gute französische Verse. Nachdem er sich schon mit der Philosophie beschäftiget hatte, ließ sein Vater ihn ein ganzes Jahr die alten Redner studieren, und bildete dadurch in ihm diejenige Gabe der Beredtsamkeit, wodurch er sich nachmahls so sehr auszeichnete. Nachdem er die Philosophie des Aristoteles, und dann erst des des Cartes gefasset hatte, studierte er unter der Anführung seines Vaters die Römischen und Französischen Gesetze, und die ganze Verfassung seines Vaterlandes. Im Jahr 1690 ward er königlicher Advocat im Chatelet, und im Jahre darauf General-Advocat im Parlamente. Er zeigte sich hier so gleich auf eine so vorzügliche Art, daß auch der damahlige Präsident a Mortier, Dionysius Talon sagte: „er wünsche so aufzuhören, als dieser junge Mann anfange." Er war, ungeachtet seiner Jugend sehr vielen Geschäften zugleich gewachsen, und behandelte sie alle gründlich; am meisten aber bewunderte man seine hinreissende Beredtsamkeit. 1700 ward er auf Empfehlung des Präsidenten Harley zum General-Procureur ernannt, und verwaltete dieses Amt mit desto größerm Eifer, da er hier ein weites Feld vor sich hatte, die Güte seines Herzens in Unterstützung der Armen, und in Criminal-Prozessen zu zeigen. Auf seine Vorschläge wurden verschiedene nützliche Verordnungen erlassen, und einige heilsame Gesetze gegeben. Die Minister und der König selbst, forderten oft sein schriftliches Gutachten in den wichtigsten Angelegenheiten, und ließen so wohl seinen Einsichten, als auch seiner Rechtschaffenheit die gehörige Gerechtigkeit widerfahren. Als der Herzog von Orleans Regent des Reiches ward, so setzte er so gleich das größte Vertrauen in den d'Aguesseau selbst in Staatssachen, und ernannte ihn 1717 nach dem Tode des Kanzlers Voisin zum Kanzler von Frankreich. Alle n seine

seine Rechtschaffenheit setzte ihn hier bald mancherley Stürmen aus, welche er mit einer unerschütterlichen Größe des Geistes erduldete. Seine erste Sorge in dieser hohen Würde war dahin gerichtet, das Chaos der Französischen Gesetze nach und nach in ein einförmiges und zusammenhängendes Ganzes zu bringen; allein seine Bemühung ward sehr bald unterbrochen, weil er das berüchtigte System des Johann Law verwarf. Der Herzog von Orleans ward dadurch aufgebracht, ließ ihm 1718 die Siegel abfordern, und verwies ihn auf sein Gut Fresnes. Das Lawische System verursachte indessen die größte Zerrüttungen, und da man niemanden wußte, welcher fähiger gewesen wäre, dem so tief gesunkenen Staate wieder aufzuhelfen, so erhielt er 1720 Befehl, seine vorige Stelle wieder zu bekleiden. Allein das Verderben des Staates war bereits so groß, daß man einen Mann von seiner Rechtschaffenheit als das größte Hinderniß ansahe. Er ward im Februar 1722 von neuem nach Fresnes verwiesen, und verharrete in dieser Ungnade bis 1727. Er wandte nunmehr einen Theil seiner Muße auf die heilige Schrift, welche er in den Grundsprachen studierte, und gelehrte Anmerkungen darüber verfertigte. Den übrigen Theil wandte er auf das Studium der Gesetzgebung, und auf die Bildung und Erziehung seiner Kinder. Im Jahr 1727 ward er wieder zurück berufen, und in seine meisten Aemter wieder eingesetzt; allein das grosse Siegel erhielt er erst 1737 wieder. Er suchte von dieser Zeit an in seiner wichtigen Würde so vieles Gute zu stiften, als ihm bey einem so verderbten Hofe nur möglich war, und behielt seine außerordentliche Thätigkeit bis in das höchste Alter bey. Allein 1750 ward sie zum ersten Male durch allerley schmerzhafte Zufälle unterbrochen. Er suchte daher um seine Entlassung an, erhielt sie mit einem Gehalte von 100000 Livres, starb bald darauf den 9ten Febr. 1751, im 83ten Jahre seines Alters, und ward zu Auteuil bey seiner schon 1735 verstorbenen Gattinn beygesetzt. Seine Schriften sind mehrmahls zusammen gedruckt worden; eine der vollständigsten Ausgaben ist die zu Yverdun, von 1763 bis 1771, in 24 Bänden in 12. Sie bestehen aus Reden, 60 Plaidoyers, Requestes, verschiedenen für seine Kinder verfertigten Aufsätzen, über die Bildung künftiger obrigkeitlicher Personen, einem Essai d' une Institution au Droit Public, und verschiedenen Abhandlungen über einzele rechtliche Materien. Einige davon sind auch zu Leipzig, 1762 in gr. 8, 2 Th. deutsch übersetzt heraus gekommen. Sein Bildniß ist sehr oft gestochen worden, von Crespy, Desrochers, Vivien, Daulle', Tourniere, in der Sammlung des Odieuvre, und von Maleuvre in Fol. in der Galerie Franc. S. sein Leben vor der gedachten Ausgabe seiner Schriften; Eloge du Chanc. *D' Aguesseau* par Mr. *Thomas*, Paris, 1760, ingleichen Deutsch, Frankf. und Leipzig, in 8.

† *Agular*, (*Caspar.*) Einer dieses Nahmens gab auch eine Malabarische Grammatik heraus, Journ. des Sav. 1717, S. 441.

† *Aguilar*, (*Franciscus.*) Seine Schrift, de febrium putridarum curatione, erschien nach dem Carrere, zu Valentia, 1593, in 8.

de Aguilar, (*Iohannes,*) ein Spanier, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm: Catechismo predicabile de platicas sobra la doctrina Christianá. Sevilla, 1700, 4, 2 Bände. Cat. Bibl. Duboif.

Aguilar del Rio, (*Iohannes,*) S. dell Rio, im Jöcher.

† *Aguilar*, (*Petrus.*) Sein Tratado de la Cavaleria de la Gineta, kam zu Malaga, 1600 in 4 heraus. Cat. Bibl. Duboif.

Aguillera, (*Emanuel,*) S. Aquilera.

† *de Aguilon*, (*Petrus.*) Seine Historia del Duque Carlos de Borgonna, Bisaguelo del Emperador Carlo V, ist zu Pampelona, 1586, in 4. gedruckt, und gehet von 1464 bis 1498. Le Long et Fontette Bibl. de Franc.

† *Aguillon*, (*Franciscus,*) ein Jesuit, und guter Mathematikus. Er war der erste, der das Studium der Mathematik unter den Jesuiten in den Niederlanden einführete. Seine Opticorum libri VI, sind zu Antwerpen, 1613, in Fol. gedruckt. Er arbeitete auch an der Katoptrik und Dioptrik, starb aber darüber. Chaufepie' Dict.

Aguirre, (*Didacus*, oder *Diego*,) S. Aghirre.

† *d' Aguirre*, (*Ioseph Saenz,*) ein Benedictiner und Cardinal. Seine Schriften sind:

- Ludi Salmanticenses, s. Theologia Florulenta. Salamanca, 1668, Fol. welche aus Abhandlungen bestehet, welche er nach dem Gebrauche der dasigen Universität vor Erlangung der Doctor-Würde ausarbeiten mußte. Sie handeln von den guten und bösen Engeln; einige betreffen auch die Geschichte der Universität zu Salamanca.
- Philosophia nov-antiqua, rationalis Physica et Metaphysica, ad mentem *Aristotelis* et D. *Thomae*, adversus recentes utriusque impugnatores. Salamanca, 1671, 1672, 1675, Fol. 3 Bände.
- Philosophia morum, s. libri X. Ethicorum *Aristotelis* commentariis illustrati. Salamanca, 1675, Fol.; Rom, 1698, Fol. 2 Bände.
- De virtutibus et vitiis morum, s. Disputatt. variae in Philosophiam moralem *Aristotelis*. Salamanca, 1677, Fol. Rom, 1697, Fol. worin er den den Jesuiten eigenen Satz de probabilismo, annahm, welchem er doch nachmahls wieder entsagte. S. Acta Erud. 1698.
- *S. Anselmi*, Archiep. Cantuar. — Theologia, commentariis et disputationibus illustrata. Salamanca,

1679 bis 1685, Fol. 3 Bände. Vermehrt, Rom, 1688 bis 1690, Fol. 3 Bände.

Defensio Cathedrae S. Petri adversus Declarationem illustrissimi Cleri Gallicani. Salamanca, 1683, Fol. welches Werk ihm von dem Papste 1686 den Cardinals-Hut zu wege brachte.

Notitia Conciliorum Hispaniae et novi orbis. Salamanca, 1686, 8.

Collectio maxima Conciliorum omnium Hispaniae et novi Orbis, Epistolarumque, Decretalium, nec non plurimorum Monumentorum ad illa spectantium. Rom, 1693 bis 1695, Fol. 4 Bände; worin viele bis dahin ungedruckte Stücke vorkommen. Man tadelt daran, daß er darin die unächten Decretalen der Päpste zu vertheidigen sucht.

Synopsis Collectionis maximae Conciliorum omnium Hispaniae et novi orbis. Rom, 1695, 12. Cat. Bibl. Duboif.

Lacinia contra Socinianos. Rom, ohne Ort und Jahr, in Fol. deren ich nur in Cat. Bibl. Card. Imper. erwähnt gefunden.

Er wollte auch den 4ten Band der Werke Anselmi, ingleichen dessen Reden, den 2ten Th. seiner Lud. Salmant. einen Band Briefe, und einen Beweis, daß Joh. Gerson, Verfasser des Buches von der Nachahmung Christi sey, heraus geben; vollendete aber diese Arbeiten nicht.

Chaufepie' Dict. Journ. des Sav. 1705, S. 50 f. Noch mehr aber Ziegelbauer Hist. litter. Ord. S. Bened. Th. 4, S. 420 f. der auch Th. 1, S. 393, weitläuftig von seinem Antheile an der Ausgabe der Bibl. Hisp. des Nic. Antonii handelt. Des Cardinal Leander Colloredo epistola ad *Io. Mabillonium* de obitu *Iosephi* Card. de *Aguirre* stehet im Martene de antiquis ritibus, Th. 2.

† d' *Aguirre*, (*Michael.*) Sein Responsum de Successione Regni Portugalliae pro Philippo Hispaniae rege; ward zu Venedig, 1581 und 1599 in Fol. einzeln gedruckt, und nachmahls Besoldi Consiliis Tubing. Th. 1, einverleibt.

† de *Agusellis*, (*Iohannes.*) Er hieß im Italiänischen eigentlich Anguisciola, oder Anguisola; seine Nachkommen aber nannten sich degli Aguselli, daher er unter Aguisola noch einmahl genannt wird. Er war aus Cesena gebürtig, und war um 1300 Professor des canonischen Rechtes zu Padua, und darauf, wie geglaubt wird, in Bologna. Er soll 1310 gestorben seyn. Von seinen vielen Schriften sind nur noch zwey übrig:

De Protestatione; in den Tract. univ. Iuris, Th. 17, und in dem Foro Protestationum a *Constantio Rogerio, Mart. de Ve, Ioh. de Agusellis*, etc. adornato, Nürnberg, 1658, 8.

De sponsalibus et Matrimoniis, in den Tract. univ. Iuris, Th. 9, unter dem Nahmen Johannis d'Andrea, obgleich diese Schrift wirklich von ihm ist. Mazzuchelli Scritt.

† *Agyläus*, (*Heinrich.*) Von den Ausgaben seiner Schriften sind mir bekannt geworden:

Iustiniani Imp. edicta, it. *Iustini*, *Tiberii* et *Leonis* Augustorum Novellae constitutt. interprete *H. Agyl.* Lyon, 1571, 12. Cat. Bibl. Duboif. Auch in Sim. von Leeuwen Corp. Iur. Amsterdam, 1663, Fol. Antwerpen, 1726, Fol. in Gothofredi und anderer Ausgaben.

Photii Nomocanonus s. ex legibus et canonibus compositum opus, c. annotatt. *Balsamonis*, interprete *H. Agyl.* Paris, 1560, 4; Cöln, 1560, 8; Basel, 1561, in Fol. Griechisch von Chr. Justello mit Agyläi Uebersetzung, Paris, 1615, 4.

Inauguratio s. laetus introitus Brabantiae *Philippi II.* regis Aut. *H Agyl.* qui articulos inaugurationis commentario illustravit. Utrecht, 1620, 8.

el Ahdab, ein Araber, welcher im Jahre Christi 1295 starb, und dessen Werk von den Ritterspielen, und der Art, die Waffen zu führen, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 1, S. 221.

Aheleus, (*Gabriel,*) ein Dänischer Edelmann, dessen Exercitationes in *Tacitum* de moribus Germanorum, zu Sorau, 1646, in 8, heraus kamen. Bartholinus. (Trin.)

† *Ahl*, (*Iohann George.*) Seine Unstreubtinne oder musikalische Gartenlust, kam zu Mühlhausen, 1687, in 8 heraus, und ist selten, weil die meisten Exemplare in dem 1689 zu Mühlhausen entstandenen großen Brande mit im Rauche aufgingen. Freytags apparat.

Ahlefeld, S. Alefeld.

Ahlich, (*J.*) ein gelehrter Schwede, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher nach dem Carrere in Bibl. de la Med. in Schwedischer Sprache, Hortum Suecicum bulborum, florum, olerum, arborumque frugiferorum, generibus instructum, Stockholm, 1722, in 8, heraus gab.

Ahmed, (*ben Abdalla,*) ein Maroccaner, welchen der König von Fez und Marocco, Muley Saydan, 1610 als seinen Gesandten nach Holland schickte, wo er dem Prinzen Moritz von Oranien zu Gefallen, einen kurzen Inbegriff des Mahometanischen Glaubens aufsetzte, welchen Zacharias Grapius unter der Aufschrift: Ahmet *ben Abdala* epistola theologica de articulis quibusdam fidei, aus der Oxforder Handschrift zu Rostock, 1705, in 4. mit Anmerkungen Lateinisch heraus gab.

Ahmed ben Abdallah, ben Mohammed Razi, ein Araber, dessen Geschichte der Stadt Sanaa in Yemen, sich in einer 1586 verfertigten Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 1, S. 174.

Ahmed ben Abilcassam Khalifah Kharzagi, mit dem Zunahmen *Ali Ossaiba*, ein gelehrter Araber, dessen Geschich-

Geschichte der Aerzte von dem Aesculap an, unter dem Titel: Ojun alinha fi thabakat al atthebba, d. i. fontes in altum erumpentes, sich in zweyen Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1, S. 180.

Ahmed Abn Abbas, ebn Walladi, ein Araber, von dessen Arabischen Sprachlehre sich ein Theil handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 1, S. 238.

Ahmed Ali ebn Massudi, S. Achmet.

† *Ahmed ben Arabschah*. Seine Geschichte Tamerlans befindet sich in zwey Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 1, S. 174, 175. Jac. Golius gab sie Arabisch zu Leiden, 1636, in 4, und Petrus Vattier, (nicht Valterius,) Französisch, zu Paris, 1658, 4, heraus. Eine richtigere Arabisch und Lateinische Ausgabe veranstaltete Samuel Heinrich Manger zu Leeuwarden, wovon der 1te Theil daselbst 1767, in 4, heraus kam. Er beruft sich darin mehrmahls auf seinen Speculum doctrinae, welcher aber nicht weiter bekannt ist.

Ahmed al Donghouzi, ein Araber, dessen Commentarii über des Achmed ben Ali ben Massud grammatisches Werk von der Flexion, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Bibl. l. c. S. 238.

† *Ahmed ben Edris*, ist schon unter Adris im Jöcher da gewesen.

Ahmed ebn Ioseph Phairuzi, ein Araber, dessen Geschichte von der Eroberung des glücklichen Arabiens durch die Türken, unter dem Selim, nebst dem Leben des Alfakih Omar, damahligen Königes von Yemen, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 1, S. 187.

Ahmed ben Mohamed ebn Alaschaat, ein Arabischer Arzt, welcher des Honain ebn Isaac Uebersetzung des Buches Galeni de elementis, mit einem Commentario erläuterte. Beyde befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 1, S. 205.

Ahmed ebn Mohamed, mit dem Zunahmen *el Mokri* oder *el Mogrebi*, ein Araber, von dessen Beschreibung und Geschichte Spaniens, besonders die Geschichte der Eroberung desselben von den Arabern, sich handschriftlich in der königl. Bibl. zu Paris befindet. l. c. S. 174.

Ahmed ebn Phares, S. Achmet.

Ahrens, (*Eberhard*,) aus Hamburg, ward 1715 Prediger zu Grunntorf im Flensburgischen, wo er auch gestorben ist. Man hat von ihm eine Schrift auf Christian Mothes erbärmlichen Niederlage, 1703, in 4, und einige Predigten. Thiessens Gel. Gesch. von Hamb.

Ahrens, (*Ioachim Heinrich Hermann*,) ein geschickter Arzt zu Kiel, welcher zu Schwerin den 26 November, 1717, gebohren ward, wo sein Vater Joachim Ahrens Herzogl. Mecklenburgischer Postmeister war. Er wurde anfänglich im väterlichen Hause von Privat Lehrern, nachgehends aber in der ordentlichen Schule zu Güstrow unterrichtet, wo er Gelegenheit hatte, sich in der Pharmacie zu üben, und bey einem dasigen Apotheker, die Apotheker-Kunst zu erlernen, in Berlin aber nachher unter Anführung des berühmten Casp. Neumanns, die hierin erlangte Wissenschaft ferner auszubilden. Im Jahr 1739 ging er nach Kiel und erlernte von Lüschwitzen, Luthern, Struven, Kannegießern die Arzneykunst, und nahm den 13ten May, 1744, daselbst die Doctorwürde an, nachdem er vorher de abusu sudoriferorum disputirt hatte. Er übte hierauf die Arzeneywissenschaft daselbst mit glücklichem Erfolge aus, starb aber nicht lange darauf, den 28 Febr. 1747 an einem auszehrenden Fieber. Er schrieb:

Unmaßgeblichen Entwurf von der Beschaffenheit und Abhelfung der im Hollsteinischen wütenden Hornviehseuche.

Beantwortung des zu Kiel gedruckten Sendschreibens, die im Hollsteinischen wütende Hornviehseuche betreffend.

Meditationes de Sudoriferorum abusu.

Ahron, S. Aaron.

Ahuys, (*Lucas*,) ein Niederländischer Jansenist, in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes, welcher sich Protonotar. apostol. Keurder der Boeken nannte, und des Andr. van der Schuuren Holländische Uebersetzung des N. Testam. zu Amsterdam, 1720, gr. 12, neu heraus gab. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 4, S. 492 f.

Ahytho, S. Hatto.

† *Ajala*, (*Gabriel*.) Außer den im Jöcher gedachten beyden Schriften de lue pestilenti, und Popularia epigrammata medica, schrieb er noch: Carmen pro vera medicina ad luem pestilentem, und Elegiarum lib. I. Alle vier Schriften sind zu Antwerpen, 1562, in 4, zusammen gedruckt worden. Carrere Bibl. de la Med.

† *de Ajala*, (*Martin Peres*.) Sein Werk, de divinis apostolicis, atque ecclesiasticis traditionibus, deque authoritate ac vi earum, kam unter andern auch zu Venedig, 1551, in 8, und zu Cöln, 1560, in 8, heraus. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Ajala, (*Petrus Lupi*,) ein Spanischer Schriftsteller des 15ten Jahrhunderts, welcher eine schöne Geschichte von vier Spanischen Königen geschrieben, und die Decaden des Livius, und die Sittenlehren des heil. Gregorii in das Spanische übersetzt haben soll. Journ. des Sav. 1697, S. 289 f.

Ajazza, (*Iohannes Stephanus*,) von Vercelli, ward 1596 Bischof von Asti und starb daselbst den 27ten Oct. 1617. Man hat von ihm ein Verzeichniß aller Bischöfe von Asti, welches den Synodal-Decreten seiner Dioeces beygedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Ajazza, (*Nicolaus*,) von Vercelli, ein Rechtsgelehrter, Ritter des S. Stephan-Ordens zu Florenz, und Senator zu Turin, im 16ten Jahrhunderte. Er schrieb einige Consilia, welche zu Venedig, 1560 gedruckt worden. Eines derselben befindet sich auch in Alb. Bruni Consil. Feudal.

Ajazza, (*Vespasianus*,) des vorigen Nicolai Sohn, ein Doctor der Rechte, Theologe und Philosoph, um das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er war erst Archidiaconus zu Vercelli, hernach Abt zu S. Maria dell' Abbondanza in Savoyen, und ward endlich ein Cistercienser. Er schrieb viele gelehrte Briefe, wovon sich einige in Italiänischer Sprache in das Barthol. Zucchi Idea del Segretario befinden. Mazzuch. Scritt.

Ajazza, oder *Agazzo*, (*Thomas*,) ein unbekannter Italiäner, welcher nebst dem Salomo Piccolomini, Historiam mirabilem de rege Francorum supposito schrieb, welche sich in Joh. Jac. Chifletii Luminibus Salicis, in seinen Opp. Antwerpen, 1650, Fol. befindet. Diese erdichtete Geschichte betrifft einen nachgebohrnen Sohn Ludwigs Hutin, welcher 1316 gebohren ward, und starb, aber dem Romane zu Folge bis 1362 gelebt haben soll. Le Long und Fontette Bibl. de Fr. T. 2, S. 166. Im Mazzuchelli kommt zwar ein Thomas Ajazza, ein Piemonteser vor; allein es wird weiter nichts von ihm gesagt, als daß er la Vita di Suor *Paola Asseria* geschrieben.

Aibo, (*Ioseph*,) S. Albo.

Aicardinus, oder *Aicardus*, *Alvarotti*, S. Alvarottus.

† *Aicardus*, ein Dominicaner aus Sachsen. Er kommt unter Eccardus noch zweymahl vor. Siehe daselbst.

† *Aicardus*, (*Paulus*.) Er war aus Albenga, im Genuesischen Gebiethe, ward in Turin Doctor der Medicin, und begab sich 1570 nach Padua, wo er sich durch seine Gelehrsamkeit sehr bald die Vertraulichkeit des Joh. Vinc. Pinelli erwarb, mit welchem er in der genauesten Verbindung lebte, und aus Freundschaft gegen ihn alle vortheilhafte Anträge ausschlug. Allein er starb vor seinem Freunde den 10ten August, 1607, an einem bösartigen Fieber. Man hat von ihm:

Hieron. Mercurialis lib. de morbis cutaneis et omnibus corporis humani excrementis, op. *Pauli Aicardi*. Venedig, 1572, 4; Basel, 1576, 8; Venedig, 1601, und 1625, 4.

Er hat auch einen Commentarium über des Aristotelis Ethica ausgearbeitet, ingleichen dem Polybius, Cäsar, allen Werken des Cicero, besonders aber dessen Officiis, dem Plautus, Corn. Celsus, und andern alten Schriftstellern gelehrte Anmerkungen und Lesearten beygeschrieben, wovon die, über den Cäsar, von Franc. Oudendorp seiner Ausgabe dieses Schriftstellers beygefüget worden. Seine Anmerkungen über den Polybius, welche am meisten bedauert werden, kamen an einen Engländer, Nahmens Edward Bruce; allein wo sie sich jetzt befinden, ist unbekannt. Mazzuch. Scritt.

Aicheler, (*David*,) ein Benedictiner zu Ottenbeuren, welcher Bibliothecarius seines Klosters war, hernach aber Abt zu Andechs ward, wo er 1596 im 51ten Jahre seines Alters starb. Er brachte nicht nur die Bibliothek zu Ottobeuren in Ordnung, und verfertigte darüber einen brauchbaren Catalogum, sondern schrieb auch selbst multa volumina, nach der Versicherung des Legipont in Ziegelbauers Hist. liter. Ord. S. Bened.

† *Aicher*, (*P. Otto*,) ein Benedictiner und berühmter Redner und Dichter zu Salzburg, wo er 1657 Professor der Grammatik, 1659 der Dichtkunst, 1668 der Rhetorik, und 1675 der Moral und Geschichte ward. Er starb daselbst den 17ten Jan. 1705, nicht 1678, wie es im Jöcher he ßt. Seine Schriften sind:

Theatrum funebre, exhibens epitaphia nova, antiqua, seria, jocosa, unter dem Nahmen Dodonis Riched. Partes IV. Salzburg, 1673, 4; eben das. vermehrter, 1675, 4.

Iter oratorium, eben das. 1673, 12.

Iter poeticum, qua tota ars poetica absolvitur. Eben das. 1674, 12.

Hortus variarum inscriptionum veterum et novarum in duas partes divisus. Eben das. 1676, 8.

Brevis institutio de comitiis veterum Romanorum libellis tribus comprehensa, quibus accessit lib. IV. de comitiis Imper. Rom. german. Eben daselbst, 1678, 12.

De principiis Cosmographiae. Eben das. 1678, 12.

M. T. *Ciceronis* orationes Philippicae notis historicis ethicis, politicis, philosophicis et rhetoricis illustratae. Part. duae. Eben das. 1678, 8.

Epitome chronologica historiae universalis sacrae et profanae ab orbe condito usque ad ortum Christi. Eben das. 1689, 8.

Institutiones oeconomicae s. discursus morales in duos libb. oeconomicorum *Aristotelis* Lib. III. Eben das. 1690, 8.

Florilegium insignium sententiarum ex Poetis. Eben das. 1690, 8.

Historia quartae Monarchiae sacra et profana, exhibens gesta, dicta et symbola Principum Romanorum una cum observatt. et institutionibus politicis. Partes II. Eben das. 1691, 8.

Infantia et adolescentia Romae s. ortus et progressus Romani Imperii annexis legibus regiis, consularibus, et decemviralibus, una cum fastis Romanorum antiquis. Eben das. 1693, 12.

Titi Livii Decas prima, cum notis historicis, ethicis et politicis. Eben das. 1694, 8.

Florilegium Sententiarum oratoriarum, ethicarum, politicarum ex probatissimis auctoribus collectum et in locos communes digestum. Nürnb. 1695, 8.

Institu-

Institutiones ethicae s. discursus morales in decem libb. Ethicorum *Aristotelis* ad Nicomachum quibus accessit liber de honore et nobilitate. Salzburg, 1696, 8.

Iuventus et maturitas Romae, s. Romani imperii incrementum et potentia tribus libris comprehensa; annexa serie Regum et Dictatorum. Lib. III. Würzburg, 1700, 12.

Tacitus enucleatus, s. aphorismi et axiomata politica ex omnibus *Cornel. Taciti* operibus. Augsburg, 1701, 12.

Supplementum *Taciti* enucleati ex *Iul. Agricolae* vita et moribus Germanorum. Eben das. 1701, 12.

Zodiacus vitae, continens symbola moralia de hominis vita, studio, moribus optime instituendis. Salzburg, 12.

Ephemerides ecclesiasticae, astronomicae, historicae Ethico-politicae, ab anno 1687 usque ad annum 1699. Eben das. 4.

Epitome chronologica Historiae universalis sacrae et profanae ab orbe condito usque ad ann. 1702. Tomi III. Cöln, 1706, 4.

Handschriftlich hinterließ er: Annotationes in regulam S. P. N. *Benedicti* ex diversis eiusdem Regulae commentatoribus deductae; Palatium Heroum; Notae in XII. libb. *Virgilii* et *Senecae* Medeam; Annus sacer poeticus in singulos anni dies divos coelites variis poematibus celebrans; Poetae Itali recentiores ordine alphabetico; Poetae Galli, Hispani, Brittani, Poloni, Dani, Germani et Belgae recentiores ordine alphabetico; Excerpta ex Poetis graecis, quorum opera vel fragmenta supersunt; *Q. Curtii Rufi* libri omnes notis historicis, ethicis, poeticis, philologicis et rhetoricis; Collectio auctorum, qui in S. Scripturam ligato stylo scripserunt; Manipulus affixionum, poematum etc. a PP. Professoribus Rhetorices et Poeseos Salisburgi adornatus; Leges ad excerpendum; Varia dramata, comoediae, poemata, orationes 9. quas ipse Salisburgi Professor exhibuit, nebst andern Werken, von welchem doch einige 1708 verbrannt sind.

Historia Univers. Salisb. S. 398, und daraus Ziegelb. Hist. litter. ord. Bened. Th. 4, und Petr. Franc. Agricola, in Biblioth. eccles. Sec. 18, Th. 1, S. 154 f.

† *Aichinger*, (*Gregorius*,) Fuggerscher Organist und Componist. Er kann nicht erst zu Ende des 16ten Jahrhunderts gelebt haben, weil bereits 1546 Cantiones von ihm gedruckt sind. Paul von Stetten Kunstgesch. von Augsb. S. 536.

† *Aichmann*, (*Martin*.) Ductu et auspicio ejus gab Ulrich Bollinger des Nicod. Frischlini nachgelassene Hebraeis, zu Straßburg, 1599, 8, heraus.

Aidoni, (*Paul*.) aus Terme in Sicilien, ein Franciscaner von der strengen Observanz, welcher den 24ten Junii, 1682, zu Palermo starb. Man hat von ihm:

La Chiarezza rischiarata. Palermo, 1678, 4.

Historia del B. *Agostino Novello* del Ord. Eremit. handschriftlich. Mazzuch. Scritt.

Ajello, (*Antonius*,) S. Agello.

Ajello, (*Jacob*,) aus Neapolis, Präsident der königlichen Kammer della Sommaria, und ein guter Rechtsgelehrter, dessen Schrift de Iure Adhoae, Relevii atque subsidii, sich in Barthol. di Capoa Glossa aurea, Lyon, 1556, 8, und in den Tract. Univ. Iur. Th. 12, befindet. Mazzuch. Scritt.

Ajello, (*Santo*,) aus Palermo, Oberster der Artillerie in seiner Vaterstadt, bald nach dem Anfange des 17ten Jahrhunderts. Er schrieb: Instruzione d'Artiglieri, Palermo, 1610, 8; mit Hier. Orlandi Zusätzen, eben das. 1669, 4, und in einem Auszuge von Joh. Bapt. Marasca, bey dem Werke delle misure sopra li tre generi dell' Artiglieria de varj Maestri di tal arte, Parma, 1695, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Ajello*, (*Sebastian*.) Er war ein Arzt. Sein Discorso sopra l'imminente Peste del regno di Napoli l'anno 1575—77, ist zu Napoli, 1577, in 4 gedruckt. Außer dem schrieb er noch: Breve discorso intorno i Cattari, li quali dal volgo sono detti Castroni. Napoli, 1597, 4. Mazzuch. Scritt.

de *Ajerbe*, (*Hugo de Urries*,) S. de Urries im Jöcher.

d' *Aigaliers*, Baron, S. Rossel.

d' *Aigalliers*, (*Pierre de Sandieu*,) S. de Sandieu.

de l' *Aigle*, (*Carl Claudius*,) ein Französischer Geistlicher, welcher um 1653 aus einer adeligen Familie in Barrois gebohren war, und unter dem Bischof von Toul, de Fieux, Priester ward, der ihm, wegen seiner guten Predigten auch ein Canonicat zu St. Gengoult, und die Priorey Dieu-en-Souvienne gab, und ihn bald darauf zu seinem Official und Groß-Vicarius ernannte. Der König gab ihm 1709 die Abtey Mureau. Er starb den 25ten Febr. 1733 in einem Alter von 80 Jahren. Seine Schriften sind:

Der große Catechismus für das Bisthum Toul, Toul, 1703.

Das Rituale, für eben dasselbe Bisthum, Toul, 1700.

Viele Mandements für sein Bisthum. Er arbeitete auch viel in den Streitigkeiten des Bisthumes Toul, mit dem Herzog Leopold von Lotharingen, und man hält ihn für den Verfasser aller derjenigen Schriften, welche von Seiten des Bischofes verfertiget wurden, aber nicht gedruckt sind. Calmet Bibl. de Lorr. S. 553.

† *Aigler*, (*Bernhard*.) Er war um den Anfang des 13ten Jahrhundertes, aus einer vornehmen adeligen Familie zu Lyon gebohren, trat in den Benedictiner-Orden, und ward zuerst Sacristan der Abtey Savigny,

vigny, welches im Jöcher nicht völlig richtig so ausgedruckt wird, daß er über das Benedictiner-Kloster zu Savignac gesetzt worden. Er ward hierauf 1256, Abt von Lerins oder St. Honoré, dann 1263 zu Monte-Cassino, und endlich Cardinal. Er wird oft auch nur Bernhardus, abbas M. Cassini genannt. Sein Speculum Monachorum ist zu Venedig, 1505, in 16, mit der Regula S. Benedicti, zu Paris, 1507, und mit einigen andern Werken zu Cöln, 1520, gedruckt. Seine Expositio in Regulam S. Benedicti et de praeceptis Regularibus, befindet sich handschriftlich zu Monte Cassino, und in dem Benedictiner-Kloster bey Mantua. Seine Regella duo sind vermuthlich auch nur noch handschriftlich vorhanden. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 3, S. 174 f.

Aignan, (*Franciscus*,) ein Französischer Arzt, aus Orleans, welcher zu Padua im vorigen Jahrhunderte Doctor ward, und den Titul als Leibarzt des Königs von Frankreich und des Prinzen von Conde hatte. Er war anfänglich ein Capuciner, und hieß in seinem Orden P. Tranquillus, wie er denn auch einer von den zwey Capucinern war, welche 1678 im Louvre in der Chymie arbeiteten und daher les Capucins du Louvre genannt wurden. Er starb den 30ten Jan. 1709, im 65ten Jahre seines Alters zu Paris, und hinterließ:

Le Pretre-Medecin, ou Discours physique sur l'établissement de la Médecine. Paris, 1696, in 12; wo der Verfasser im ersten Theile zu beweisen sucht, daß die Ausübung der Arzeneywissenschaft den Geistlichen nicht zu verbieten sey, sondern daß sie sich für sie besser als für irgend einen andern Stand schicke. Im zweyten will er beweisen, daß jedes Land die nöthigen Mittel zu Heilung der im selbigen vorkommenden Krankheiten hervorbringe. Hierauf folgt ein Tractat von französischen Coffee und Thee, d. i. von dem Coffee aus Korn und Gerste, und von der Melisse.

L'ancienne Médecine à la mode ou le sentiment uniforme d'Hippocrate et de Galien sur les Acides et les Alkalis. Paris, 1693, in 12, worin er beweisen will, daß nach des Hippocrates und Galens Meynung die Krankheiten weder von Hitze noch Kälte, weder von Trockenheit noch Feuchtigkeit, sondern blos vom Ueberflusse der Salze herrühren. Lamare hat dieses Werk sehr heftig angegriffen.

Traité de la Goutte, dans son etat naturel, ou l'art de connoitre les vrais principes des Maladies. Paris, 1707, 12.

Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Aignan, (*Michael*,) S. Angriani.

Aigner, (*P. Honorius*,) ein Benedictiner, ward 1651 zu Efferdingen in Oesterreich gebohren, trat 1673 zu Kremsmünster in den Orden, und vollendete sein Studieren zu Salzburg. Er ward daselbst 1685 Doctor der Theologie, 1680 Professor der Philosophie, 1685 Professor der Theologischen Moral, und 1688 der speculativischen Theologie. Er ward hierauf 1703 zum Abt zu Kremsmünster erwählt, wo er den 24ten Julii, 1704, starb. Seine Schriften sind:

Concordia philosophiae theoricae cum praxi. 1682, Fol.

Directorium compendiosum ad confessarii et poenitentiarii munus rite exequendum. Pars I. 1692, II. 1693, 8.

Statera justitiae, 1695, 4.

De Gratia. 1694, 8.

Theses menstruae tam Theologicae quam Philosophicae variae, in 8.

Ziegelb. Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 138. Hist. Vniversit. Salisburg. S. 365.

† *Aigradus*, ein Benedictiner zu Fontenelle in Neustrien um 700 gebohren. Er wird auch Angardus und Ansgradus genannt. Außer dem Leben des heil. Ansberti, Erzbischofes zu Rouen, hat er auch das Leben des heil. Landberti, Erzbischofes zu Lyon, beschrieben, welches aber verloren gegangen, oder noch irgendwo verborgen ist. Aber auch das Leben Ansberti ist in den spätern Zeiten sehr verfälschet und verändert worden. Es befindet sich bey dem Surius, in den Act. SS. bey dem 5ten Febr. und in Mabillons Act. SS. Ord. S. Bened. Daß er auch das Leben des heil. Condedi geschrieben, wie Bollandus zu beweisen sucht, ist sehr unwahrscheinlich. S. Jonas. Histoire litter. de Fr. Th. 4, S. 34 f.

d'Aigrefeuille, (*Carl*,) Priester, Doctor der Theologie und Canonicus der Domkirche zu Montpellier, welcher sich auch Egrefeuille schrieb. Man hat von ihm:

Histoire de la ville de Montpellier, depuis son origine jusqu'à notre tems. Montpellier, 1737, Fol.

Histoire ecclesiastique de Montpellier. Montpellier, 1739, Fol. Le Long et Fontette Bibl. Hist. de Fr.

d'Aigreille, (*Robert*,) S. Francois.

d'Aigremont, (*Johann Sieur*,) S. de Laon.

de l'Aigue, (*Stephanus*,) S. Aquäus im Jöcher.

d'Aiguebere, (*Johann*,) S. Dumas.

Aiguino, (*Illuminato*,) ein Franciscaner, aus dem Gebiethe von Brescia, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Il Tesoro illuminato di tutti i tuoni di Canto figurato, con alcuni bellissimi secreti, non da altri piu scritti. Venedig, 1581, 4. Mazzuch. Scritt.

Aikin, S. Aykin.

† *Ailber*, (*Petrus*.) Seine centuria anagrammatum prima, cum Genio Mensae, Gratiarum Theculis, et Carminum ac Epigrammatum primitiis; additae sunt Oratt. solennes de Deo et Intelligentiis, it. de Eloquentia, Praescriptione Philothecae et Trophaeo, erschien,

schien, Leipzig, 1611, 8. Man hat noch von ihm: Diss. contra *Mart. Borichium.* 1621.

Ailesbury, (*Thomas* und *Wilhelm*,) S. Aylesbury.

Ailhaud, (*Johann*,) ein Arzt in Provence, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher das von ihm sogenannte Poudre de Ailhaud, als eine Universal-Medicin anpries, und zum Behuf derselben um 1740 so wohl Traité de l'origine des Maladies et de l'usage de la poudre purgative, als auch Medicine universelle prouvée par le raisonnement schrieb, welches letztere sein Sohn Johann Caspar Ailhaud, zu Carpentras 1760, von neuem heraus gab. So sehr sich auch vernünftige Aerzte wider seine Charlatanerie setzten, so erhielt er doch nicht nur das königliche Privilegium darüber, sondern bekam auch den Titel eines Conseiller-Secretaire du Roi, und erwarb sich mit seinem Purgier-Pulver ungeheure Reichthümer. Sein gedachter Sohn schreibt sich einen Baron de Castelet.

† *Ailin*, (*Johannes*.) Seine historia de bello Forojuliensi stehet so wohl in Muratori Antiquitt. Ital. med. aevi, Th. 3, als auch in Bernh. de Rubeis Append. Monum. eccles. Aquileg.

Aillebout, (*Johann*,) S. Albosius.

† *de Aillon*, (*Didacus Ximenes*.) Seine famosos y heroicos hechos del invencible, y esforzado Cavallero el Cid Ruy Diaz de Vibar, en otava rima, erschienen, Antwerpen, 1568, 4; Alcala de Henares, 1579, 4; und seine Sonetos a illustres Varones, zu Antwerpen, 1569, 8. Clement Bibl. cur.

de Aillon, (*Franciscus*,) S. de Ayllon im Jöcher.

d' Ailly, S. auch Dailly.

d' Ailly, (*Petrus*,) Cardinal, S. de Alliaco.

d' Ailly, (*Petrus*,) ein Wundarzt zu Paris, wo er den 3ten Jul. oder nach andern den 8ten Aug. 1684 starb. Er übersetzte eines ungenannten Italiäners Werk von den Schußwunden, aus dem Ital. in das Französische, welches unter dem Titel: Traité des blessures et plaies faites par armes à feu, Paris, 1688, 12, gedruckt wurde. Nach dem Journ. des Scav. war dasjenige Buch, welches er übersetzte, das Lateinische Werk des Prof. Plazzoni de vulneribus sclopetorum, Padua, 1605, 4. Recherches sur — la Chirurgie en France, Th. 2, Ind. S. 73. Eloy Dict. de la Med.

Ailmer, (*Johann*,) Lord Bischof von London, S. Aylmer.

† *Ailmer*, (*Johann*). Seine Uebersetzung des Propheten Jonas u. s. f. in Griechische Verse erschien, unter dem Titel: Musae sacrae s. Ionas, Ieremiae Threni et Daniel, Graeco redditi carmine c. vers. Lat. versibus heroicis, Oxford, 1652, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Aimar, oder *Aymar*, Advocat und Gerichtshalter (Iuge,) zu Pierre-Latte in Dauphine' in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Histoire du Marquis de Courbon, Marechal des Camps et Armées de la Rep. de Vénise. Lyon, 1692, 12.

Histoire du Chevalier *Bayard*. Eben das. 1699, 12: welche doch mehr ein Roman, als eine wahre Geschichte ist.

Le Long et Fontette Bibl. Histor. de Fr.

Aimar, (*Ozias*,) ein Arzt aus Grenoble, von welchem medicinische Beobachtungen vorhanden sind, die mit des Lazari Riviere seinen, zu London, 1646, in 8. gedruckt worden. Carrere Bibl. de la Med.

Aimarus, S. Ademarus.

Aimeri, ein Provenzal-Dichter, von welchem die Zeit, wenn er gelebt hat, unbekannt ist. In der Sammlung des Hrn. de Sainte-Palaie befinden sich von ihm: eine Vertheidigung der Liebe; eine Tenson mit Albert Cailla über das Nichts; eine andere mit Bergedon über die Liebe; noch eine andere mit Peter Dupui über Ja und Nein. Hist. des Troubad. Th. 3, S. 387.

† *de Aimericis*, (*Paulina*.) Die Verfasserin des Lebens des heil. Dominicus, welches sie übersetzte, heißt nicht Osanna Pisagetta, sondern Pigafetta.

Aimericus, S. auch Almaricus.

Aimericus, ein Grammaticus, von welchem man doch nicht weiß, wenn und wo er gelebt hat. Man hat von ihm: Artem lectoriam, s. de quantitate syllabarum, welches sich in zwey Handschriften in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet, (Montf. Bibl. Bibl. S. 274.) und an einen Bischof Adhemar gerichtet ist. Wenn dieses der Bischof Adhemar zu Puy ist, der im 11ten Jahrhundert lebte, so würde seine Lebenszeit leicht zu bestimmen seyn. Allein sein Adhemar führet bey ihm den Zunahmen Felicianus, welches diese Vermuthung noch sehr zweifelhaft macht. Hist. Litter. de Fr. Th. 8, S. 472.

Aimo, S. auch Haymo.

Aimo, Abt zu St. Pierre sur Dive, im Bisthum Seez in Frankreich. Er ward zwischen 1140 und 1143 Abt dieses Klosters, welches aber auch alles ist, was man von ihm weiß. Man hat von ihm einen langen Brief an die Mönche des ehemaligen Klosters Teuksberi, in der Grafschaft Glocester in England, dessen Original nur noch handschriftlich vorhanden ist. Johann Bernhard Planchette gab ihn in das Französische übersetzt, unter dem Titel: Histoire des miracles faits par l'entremise de la S. Vierge — tirée d'un anc. Ms. d'*Aimon*, zu Caen, 1671, in 12, heraus. Man schreibt ihm auch das gleichfalls nur noch handschriftlich vorhandene Martyrologium s. Petri Divon. zu. Hist. Litter. de Fr. Th. 12, S. 357 f. le Long et Fontette Bibl. de Fr.

Aimo, (*Baptista*,) S. Aymus.

Aimo, (*Hieronymus*,) ein Carmelit, aus Turin, oder vielmehr aus Monreale. Er lebte um 1666, war Lehrer der Theologie, Regens zu Rom, Präfectus Studiorum in dem Kloster Carmelo Maggiore zu Neapel, und

und Provincial von England. Man hat von ihm: *Io. Bachonis* Angli Carmelitae Doctoris resoluti Philosophia ex scripto ejusdem Doctoris super quatuor libros sententiarum collecta et explicata, Turin, 1667, 8 Bände. Er wollte auch eine Philosophiam Fundamentalem heraus geben; man weiß aber nicht, ob sie gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Aimo, Lat. *Aymus*, (*Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter, welcher um 1536 zu Cremona gebohren war, Prätor zu Mailand, und 1582 Senator daselbst ward. Er starb 1586, und hinterließ, diversas Allegationes in Iure, von welchen viele gedruckt seyn sollen. Mazzuchelli Scritt.

Aimo, (*Melchior*,) aus einer adeligen Familie zu Cremona. Er lebte um 1600, war Canonicus in seiner Vaterstadt, und General-Vicarius des Cardinals Petrus Camporeo. Arisi versichert, daß er Iuris allegationes permultas eleganti calamo geschrieben, und Commentaria über die heil. Schrift hinterlassen habe. Mazzuch. l. c.

Aimo, (*Nicolaus Franciscus*,) aus Rom, Professor der Musik in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er schrieb:

Del Tesoro Britannico, Parte prima overo il Museo Nummario, etc. London, 1719, 4.

La Bibliotheca Italiana. Venedig, 1728, 4. Mazzuchelli l. c.

† *Aimoin*, ein Benedictiner zu Fleury, an der Loire, welcher sehr oft, und selbst noch von dem Montfaucon mit dem folgenden verwechselt worden. Umständlich wird von ihm gehandelt in der Hist. Litter. de Fr. Th. 7, S. 216 bis 227, kürzer aber in Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 710. Er war zu Ville-Franche, (damahls ad Francos,) in Perigord, aus einer vornehmen Familie gebohren. Seine Mutter Aunenrude, (nicht Annenrude, wie es im Hamberger heißt,) lebte noch 1004. Er ward zu Fleury erzogen, und trat daselbst 979 in den Orden. Sein Lehrer war Abbo, der nachmahlige berühmte Abt dieses Klosters, unter dessen Anführung er in den Wissenschaften sehr bald zunahm, daher er auch unter allen Geschichtschreibern dieses Jahrhundertes am besten schreibt. Er begleitete seinen Abbo auf seiner zweyten Reise 1004 nach der Abtey Reole, und war daselbst ein Augenzeuge seiner Ermordung. Man vermuthet, daß er um 1008 gestorben ist. Seine Schriften sind:

Historia Francorum, welche er in vier Büchern von dem Ursprunge der Nation an bis auf Philipp den kurzen schreiben wollte, welche aber nur bis auf das 16te Jahr Clovis 2 gehet. Seine Geschichte ist bey aller seiner Gelehrsamkeit kurz, mangelhaft, verworren, und unzuverlässig. Die zwey vornehmsten, sich aber sehr ungleichen Handschriften seiner Geschichte sind die zu Fleury und die zu St. Germain des Pres. Die erste ist kürzer, und gehet nur bis auf den schon angezeigten Zeitpunct; die letztere ist ausführlicher, hat noch das 5te Buch, und gehet bis 1165. Man weiß nunmehr, daß sie von einem oder mehrern Mönchen zu St. Germain erweitert und fortgesetzt worden. Ein Theil dieser Zusätze, nähmlich von dem 58ten Kap. des 4ten Buches bis zu Ende desselben, d. i. von 741 bis 829 kam 1562 zu Cöln unter dem Nahmen eines ungenannten Benedictiners in 16 heraus.

Die erste Ausgabe seiner Geschichte erschien nach der S. Germainer Handschrift, zu Paris, bey Badius Ascensius, 1514, in Fol. unter dem fehlerhaften Nahmen Annonius. Da diese Ausgabe voller Fehler war, so besorgte Johann Nicot, (nicht Pithöus, wie es bey einigen heißt,) Requeten-Meister und Ambassadeur in Portugal, Paris, 1567, 8, eine bessere, welche in eben demselben Jahre auch zu Lyon nachgedruckt seyn soll. Sie enthält Aimoini Text mit allen spätern Zusätzen, so wie auch Jac. du Breul Ausgabe, Paris, 1602, (auf einigen Exemplaren stehet 1603,) in Fol. welche noch einige andere Schriften sowohl Aimoins als einiger seiner Zeitgenossen enthält. Es ist ungegründet, wenn Fabricius versichert, daß sich diese Geschichte auch in des Joh. a Bosco Bibl. Floriac. 1605 befinde; wohl aber stehet sie in Frehers Scriptt. mit Weglassung der Zusätze, von dem 41ten Kap. des 4ten Buches an; in Franc. du Chesne, Scriptt. 1641, Th. 3, mit Weglassung aller fremden Erweiterungen und Zusätze, und daraus, doch mit verschiedenen Handschriften verglichen, in Bouquet Scriptt. Th. 3. Siehe auch Le Long und Fontette, Th. 2, S. 90 f.

De translatione reliquiarum S. *Benedicti* in Galliam, ein Gedicht von mehr als 200 Versen, welches einen Theil der vorigen Geschichte ausmacht, und sich in des du Chesne und Bouquet Ausgaben derselben, ingleichen in Mabillons Act. SS. ord. S. Bened. Th. 3, befindet.

Sermo in festivitatibus S. *Benedicti*; in Joh. a Bosco Bibl. Floriac. 1605; in der Vita S. Benedicti graece et lat. Venedig, 1723, in 4, obgleich verstümmelt.

Historia miraculorum S. *Benedicti*; in Joh. a Bosco Bibl. Floriac. in den Act. SS. ad 21 Mart. in Mabillons Act. SS. ord. S. Bened. Th. 6; einem großen Theile nach, auch in du Chesne Scriptt. Th. 4.

Vita *Abbonis* magistri et abbatis; in Pithöi Scriptt. Th. 2; in Joh. a Bosco Bibl. Floriac. in Surii vitis SS. in Mabillons Act. SS. ord. Bened. und zum Theile auch in du Chesne Scriptt.

Historia abbatum Floriacensium; welche aber vermuthlich verlohren gegangen ist.

† *Aimoin*, oder *Heimo*, ein Benedictiner zu St. Germain des Pres, daher er auch Monachus f. Vincentii,

centii, ingleichen Aimoinus Parisiensis genannt wird. Er war schon vor 845 in den Benedictiner-Orden getreten, und brachte es in der Gelehrsamkeit seiner Zeit bald so weit, daß er zum Lehrer anderer in seinem Kloster gebraucht werden konnte. Sein vornehmster Schüler war Abbo, ein Mönch seines Klosters, welcher mit dem spätern Abbo Abt zu Fleury, dessen bey dem vorigen gedacht worden, nicht verwechselt werden muß, wie von mehrern geschehen. Aimoin war nicht allein Scholaster, sondern auch Kanzler seines Klosters. Er lebte noch 888 oder 889; das Jahr seines Todes ist nicht bekannt, wohl aber der Tag, welches der 9te Junius ist. Seine Schriften sind:

Historia inventionis et translationis corporis S. *Vincentii* levitae et martyris in Hexametern, in 2 Büchern; in Jac. du Breul Ausgabe der Geschichte des vorigen, und in eben desselben Supplem. Antiq. Paris. 1614; in den Act. SS. ad 22 Ian. und in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 5.

De translatione martyrum *Georgii* monachi, *Aureliae* et *Nathaliae* et de eorum miraculis; in du Breul Ausg. der Geschichte des vorigen, aber sehr mangelhaft; richtiger in Mabillons Act. SS. Mabillon legt ihm auch den Auszug aus des S. Eulogii von Cordua Actis eben derselben Märtyrer bey.

Historia Miraculorum S. *Germani* Paris. Episc. nach den Arbeiten zweyer ältern Mönche zu S. Germain; in Mosanders Supplem. zum Surius; in Mabillons Act. SS. ord. S. Bened. in der Bollandisten Act. SS. ad 28 Maji, und zum Theil in du Chesne Scriptt. Eine Französische Uebersetzung befindet sich bey des Joh. Jallery Uebers. des Lebens des heil. Germani, Paris, 1623, 8.

Historia translationis S. *Lavini*; in Martene und Durand collect. Th. 6.

Mabillon besaß handschriftlich von ihm eine Predigt auf den heil. Germanus, hielt sie aber nicht wichtig genug, sie drucken zu lassen.

Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 644 f.

Aimon, (*Johann*,) S. Aymon.

† *Ainardus*, von welchem nur mit ein Paar Worten gesagt wird, daß er eine Historiam S. Chiliani geschrieben, und 1073 gestorben sey, heißt bey dem Mabillon in Annal. Ord. S. Bened. Th. 1, S. 587, und Th. 5, S. 69, primus Abbas monasterii S. Petri ad Divam.

Ainardus oder *Aynardus*, ein älterer, aber sonst unbekannter Schriftsteller, vermuthlich ein Mönch zu Metz oder Toul. Er lebte unter dem Kaiser Otto und verfertigte ein Glossarium, welches er 969 bey dem Grabe des heil. Apri zu Toul niederlegte, und welches sich noch handschriftlich in dem Kloster S. Arnoul zu Metz befindet. Mabillon Annal. Th. 1, S. 47. Calmet Hist. de Lorr. Th. 1. P. 1. S. 22.

Aindorfer, (*Caspar*,) ein Abt des Benedictiner-Klosters Tegernsee um 1461, dessen Epistola de restituenda universim in Ordinem S. Bened. monastica disciplina et procuranda rituum ac observantiarum conformitate, sich in Bernh. Pezii Bibl. Ascet. Th. 8, befindet.

de Aingre, (*Johannes*,) ein unbekannter Gelehrter, um den Anfang des 15ten Jahrhundertes, welcher eine Auslegung über den Priscian heraus gab, von welcher mir folgende Ausgaben bekannt geworden sind:

Prisciani Volumen maius c. exposit. *Io. de Aingre*. Eiusd. volumen minus et de XII. carminibus ac de accent. c. exposit. *Dan. Coutani* etc. Venedig, 1496, Fol. Cat. Bibl. Christ. S. 10; Cat. Bibl. reg. Paris.

Priscianus c. exposit. *Io. de Aingre*. Venedig, 1509, Fol. Cat. Bibl. Beck. 72.

Io. de Aingre Expositio in omnes Prisciani Caes. libros. Vened. 1519, Fol.

† *Ainsa*, (*Adrian de*,) ist unter *Adrianus*, (*Anton*,) im Jöcher bereits da gewesen.

† *Ainsworth*, (*Heinrich*.) Umständlich wird von ihm in der Biogr. Britt. gehandelt. Er war ein gelehrter und besonders in der Hebräischen Sprache sehr erfahrner Mann; indessen weiß man nicht, wenn oder wo er gebohren ist. Er ward zuerst 1590 als ein eifriger Brownist bekannt, daher er auch an allen Verfolgungen derselben Theil hatte, und mit ihnen nach Amsterdam ging, wo er nebst dem Johnson eine Kirche errichtete, deren Lehrer er ward. Er starb in Amsterdam; allein man weiß nicht in welchem Jahre. So viel ist gewiß, daß sein Tod plötzlich und nicht ohne Verdacht einer ihm geschehenen Gewalt war, wovon man die Umstände folgender Gestalt erzählet. Er fand in den Gassen von Amsterdam einen Diamant von großem Werthe, und machte denselben bekannt. Als sich der Eigenthümer, welcher ein Jude war, meldete, und ihm eine Erkenntlichkeit anboth, so schlug er sie aus, ob er gleich arm war, verlangte aber dafür ein Religions-Gespräch mit dessen Rabbinen über den Messias. Der Jude versprach es, weil er es aber nicht halten konnte oder wollte, und Ainsworth gleich darauf plötzlich starb, so glaubt man, daß er von demselben Gift bekommen habe. Daß sich seine Gemeinde gleich nach seinem Tode in Amsterdam zerschlagen habe, ist ungegründet, indem sie noch über hundert Jahr gedauert hat. Er war gelehrt und scharfsichtig, aber dabey heftig, zanksüchtig und stolz. Seine Schriften, worunter seine Anmerkungen über verschiedene biblische Bücher ihn am meisten berühmt gemacht haben, sind insgesammt in Englischer Sprache abgefaßt, nicht in Holländischer, wie es im Jöcher heißt. Es sind:

Annotations on Psalms. London, 1612, in 4; eben das. 1617, 4.

Annotations on the five books of Moses. London, 1621, 4. zwey Bände, nachdem seine Anmerkungen über jedes Buch vorher einzeln heraus gekommen waren. S. Clement Bibl. cur.

Annotations on the Song of Songs or the Canticle. London, 1623, 4. Auch Deutsch, Frankfurt, 1692, 8; und mit Jablonskys Vorrede, Berlin, 1714, und 1735, 8.

Alle drey wurden hernach unter dem Titel: Annotations upon the five Books of Moses, the Book of the Psalms, and the Song of Songs, or Canticles, London, 1627, Fol. und eben das. 1639, Fol. zusammen gedruckt; welche letztere Ausgabe die vollständigste und seltenste ist. Sibrand Vomelius gab von diesen Anmerkungen zu Leewarden, 1690, Fol. eine Holländische Uebersetzung heraus.

A Counter Poison against *Bernard* and *Crashaw*. 1612, 4.

An animadversion to Mr. *Richard Cliftons* advertisement. Amsterdam, 1613, 4.

Treatise of the Communion of Saints. 1613.

A Treatise of the Fellowship that the Faithful — have with God, his Angels, and one with another, in this present life. 1615, 8.

The trying out of the truth between *Iohn Ainsworth* and *Henry Ainsworth*; the one pleading for, the other against Popery. 1615, 4.

An Arrow against Idolatry; eine kleine Schrift in 12, welche sehr oft gedruckt worden.

A Replea to a pretended Christian plea. 1620, 4.

The Separatists Shisme, examined. 1642, 4. Wenn diese Ausgabe keine neue Auflage ist, so ist die in der Biogr. Brit. geäußerte Muthmaßung, daß er um 1630 gestorben, ungegründet.

Die ihm im Jöcher beygelegte Medulla Bibliorum ist nicht von ihm, sondern von dem Wilhelm Ainsworth. Die eben daselbst angeführten Dissertatt. aber de sinceritate textus Hebraici, de allegatione Rabbinorum, und de lahalom, sind keine besondere Schriften, sondern kurze Anhänge seiner Anmerkungen über die fünf Bücher Moses.

S. auch Baumg. Hall. Bibl. B. 5, S. 381, und Clement Bibl. cur. der aber aus Heinrich Ainsworth dem Brownisten, und Heinrich Ainsworth dem Ausleger der Bibel, auf Moreri's Verleitung, irrig zwey verschiedene Personen macht.

Ainsworth, (*Robert*,) ein bekannter Grammatikus, welcher im September 1660 zu Woodgale in Lancashire gebohren war, und nachdem er zu Bolton erzogen worden, erst daselbst, und hernach an verschiedenen Orten nahe um London Kostschulen errichtete. Nachdem er sich damit einiges Vermögen erworben hatte, begab er sich in London zur Ruhe, und starb daselbst den 4ten April, 1743, im 83ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

A short Treatise of Grammatical Institution.

Thesaurus Latinae Linguae compendiarius; or a compendious Dictionary etc. wozu der Plan schon 1714 bekannt gemacht wurde, ob es gleich erst 1736 in 4 erschien. Samuel Patrick gab nachmahls die zweyte Ausgabe heraus. Die vierte veranstalteten Wilh. Young und Joh. Ward, 1752, Fol. zwey Bände, welche 1761 wieder aufgelegt ward; worauf D. Thom. Morell eine neue vermehrte Ausgabe, 1773, in 2 Bänden in 4 heraus gab.

Monumenta vetustatis *Kempiana*, ex vetustis scriptoribus illustrata eosque vicissim illustrantia. London, 1720, 8, ohne Nahmen; welcher Schrift zwar in der Biogr. Brit. nicht gedacht, aber im Cat. Bibl. Bunav. Th. 2, S. 528 einem R. Ainsworth zugeschrieben wird. Biogr. Brit.

Ainsworth, (*Samuel*,) ein Nonconformistischer Prediger in der Graffschaft Northhampton, welcher verschiedenes geschrieben haben soll, welches nicht näher bestimmt wird. Biogr. Brit.

Ainsworth, (*Wilhelm*,) ein Englischer Geistlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

The Marrow of the Bible, or a Logico-Theological Analysis, of every Book of the Holy Scripture. London, 1652, 8; welches unter dem Titel: Medulla Bibliorum, im Jöcher irrig dem Heinrich Ainsworth zugeschrieben wird. Biogr. Brit.

von Ainwyl, (*Fritz Jacob*,) Ritter und Rath des Herzog Ulrich von Würtemberg, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher auf acht Seiten in 4, eine Beschreibung des Volks und der Landschaft Thurgau, 1527, heraus gab, welche sehr selten ist. Hallers Schriftst. von der Schweitz.

† *de Ajora*, (*Anton Ayerve*,) kommt unter Ayerve noch einmahl vor.

† *Ajossa*, (*Anton*.) Er war aus einer adeligen Familie in Neapel, trat 1603 in den Orden, verwaltete verschiedene Präposituren in demselben, und starb im Julio 1656. Seine Schriften sind:

Disputationes de augustissimo Trinitatis mysterio in summam B. *Thomae de Aquino*. Rom, 1631, Fol. zwey Bände; woraus im Jöcher zwey verschiedene Werke gemacht worden.

In Physicam *Aristotelis*. Neapel, 1636, und 1642, Fol. zwey Bände.

Er hatte auch einen Comment. in primam partem D. *Thomae Aquin*. fertig, welcher aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Ajossa, (*Michael*,) ein Bruder des vorigen, welcher um 1579 gebohren war, 1594 in den Orden der Clericorum Regularium trat, und den 19ten Febr. 1620 starb. Er hinterließ vierzehn Orazioni, welche sein Bruder Anton zu Neapel, 1624, in 4, heraus gab, worauf sie 1626, in 4, eben daselbst wieder aufgelegt wurden. Mazzuch. l. c.

Aira, (*Archangelus*,) von Salto in der Lombardey, ein Franciscaner und Gewissensrath des Herzogs von

von Savoyen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Idea di Religioso Serafico, rappresentata nella Vita del B. *Angelo di Chivasso*. Coni, 1664.

Il mistica Serpente della Chiesa. Turin, 1665.

Le Primizie della riformata Provincia di S. Francesco detta di S. *Tommaso* Apostolo. Venedig, 1676, 4. Mazzuch. Scritt.

Airault, (*Petrus*,) S. Aerodius.

† *Airay*, (*Christoph.*) Von seinem Fasciculo Praeceptorum Logicalium, kam die 2te Ausgabe zu Orford, 1660, in 8, heraus. Biogr. Britt. Chaufepie' Dict.

† *Airay*, (*Heinrich.*) Seine Schriften, welche insgesammt nach seinem Tode heraus kamen, sind:

Lectures upon the whole Epistle of S. Paul to the Philippians. London, 1618, 4; sein bestes Werk.

The just and necessary Apology touching his suit in Law; for the Rectory of Charlton on Otmore in Oxfordshire. London, 1621, 8.

A Treatise against bowing at the name of Iesus; worüber damahls zwischen den Puritanern und einigen Gliedern der Englischen Kirche heftig gestritten wurde. Man weiß indessen nicht, ob und wenn diese Schrift gedruckt worden.

Biogr. Brit. Chaufepie Dict. Man hat sein Bildniß ohne Nahmen des Künstlers, S. Granger Biogr. hist. Th. 1, S. 360.

Airoldi, (*Carl Franciscus*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, Erzbischof von Antiochien, und päpstlicher Nuntius an verschiedenen Höfen. Er starb 1682 in einem Alter von 46 Jahren, und hinterließ: Relazione, mentr' era Internunzio di Fiandra l' anno 1670, dello stato della Religione in Londra, welche sich handschriftlich bey dem Grafen Rubini zu Mailand befindet. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Airoldi, (*Johann Peter*,) ein gelehrter Arzt, welcher sich auch Marcellinus nannte, ein Sohn Cäsar Airoldi war, und zu Mandelli im Herzogthum Mailand gebohren wurde. Er wurde zu Padua Doctor der Philosophie und Arzeneywissenschaft, und begab sich darauf nach Venedig, wo er seine Wissenschaft mit vielem Ruhme ausübte, und 1613 noch lebte. Seine Schriften sind:

M. Antonii Majoragii, (seines Oheimes,) Orationes et Praefationes. Venedig, 1582, 4.

Ejusd. Commentarius in dialogum de partitione oratoria *Ciceronis*. Venedig, 1587, 4.

Ejusd. Commentarius in dialogum I. librum I. *Ciceronis* de Oratore accurata *Io. Petr. Ayroldi* opera in lucem prolatus. Venedig.

Franc. Vallesii in libros *Hippocratis* de morbis popularibus Commentaria, op. *Io. Petr. Ayroldi.* Cöln, 1588, Fol. Neapel, 1621, und 1652, Fol.

Ejusd. in Aphorismos *Hippocratis* Commentarii VII. Praeterea ejusdem Commentarii omnes in *Hippocratem*, etc. Cöln, 1589, Fol.

Ejusd. Commentaria illustria in varios *Cl. Galeni* libros. Opera etc. Cöln, (vielmehr Venedig,) 1592, und 1594, Fol.

Consilia de Floribus, welches sich in der königlichen Bibliothek zu Paris handschriftlich befindet. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Airoldi*, (*Paulus*.) Seine Lezioni sopra l' Orazione Dominicale fatte del Duomo di Como, sind zu Mailand, 1608, 8, gedruckt. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Airoldi, (*Thaddäus*,) ein Cölestiner aus Mailand, welcher um 1430 lebte, und eine Lateinisch Rede in laudem Catharinae de Vicecomitibus olim Ducissae Mediolani hinterlassen hat, welche sich handschriftlich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand befindet. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Airoli, (*Jacob Maria*,) ein Jesuit, und Professor der Hebräischen Sprache in dem Collegio zu Rom. Er lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Dissertationem biblicam, in qua Scripturae textus aliquot insigniores, adhibitis linguis Hebraea, Syriaca, Chald. Arab. Graeca, Latina, per dialogismum dilucidantur. Rom, 1704, 4.

De praestantia linguae S. orationem. Rom, 1705, 4.

Synopsin dissertationis biblicae in LXX Danielis hebdomadas. Rom, 1705.

Librum LXX hebdomadum resignatum, s. Danielis vaticinium — ex vulgata editione et hebraico textu enodatum, et illustratum. Rom, 1714, 4. S. die Acta erud. 1717, S. 428. Da ein ungenannter Franzose dieses Werk in seinen zu Paris gedruckten Tabulis chronologicis angriff, so gab Airoli dagegen Theses contra Iudaeos de LXX hebdomadis. Rom, in 4 heraus.

Explicationem primi versiculi Cap. 12. Lib. I. Regum; in den Mem. de Trevoux, 1721, S. 1369.

Eine von ihm in das Hebräische übersetzte Predigt, Clemens II stehet in Did. de Quadros Enchirid. s. Manuali Hebr. Rom, 1733, 8.

Diss. de annis ab exitu Israel de Aegypto ad quartum Salomonis; in Menochii Comment. Venedig, 1722, Fol.

Er ließ auch des Jesuiten Slaugter Hebräische Grammatik, welche zu Amsterdam, 1699, heraus gekommen war, zu Rom, 1706, wieder auflegen. Mazzuch. Scritt.

Airschöttel, (*M. Matthäus*,) welcher sich auch *Ayrschöttel* schrieb, und zu Peringersdorf unweit Nürnberg, wo sein Vater Christoph, damals Pfarrer war, den 18ten Merz 1589 gebohren war. Er wurde 1617 Pfarrer zu Kronburg, 1632 aber Diaconus bey St. Sebald zu Nürnberg, wo er als Senior des Kapitels

tels, den 18 Merz 1661, an seinem Geburthstage starb. Er hinterließ:

Anagramma in honorem *Phil. Riteri*, ab et in Kronburg atque Kalbensteinberg, Rev. princ. ac dom. Io. Cph. Episcopi Aystettensis Consiliarii ac Praefecti in Sand etc. 1626, in 4, 1 Bogen.

Ehrengedächtnis bey Beerdigung Frauen Ester Bessererin einer gebohrnen Pilgrammin. 1661, 4. G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

l' Airuel, (*Servatius*,) S. Lairuels.

d' Airval, S. Baudelot.

Aiscu, (*Eduard*,) S. Ayscu.

Aisy, — *Sieur*, ein Franzose, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, dessen Genie de la langue Françoise, Paris, 1685, 12, eben das. 1687, 12, 2 Bände, von Goujet in der Bibl. Franç. Th. 1, S. 155 f. gelobt wird.

Ajtai, (*Michael*,) S. Abod.

Aito, S. Haitho.

Aitsinger, S. Aitzinger.

† *von Aitzema*, *Aezma*, oder *Aysma*, (*Foppius*.) Er hieß eigentlich *Foppius Schetten von Aitzema*. Seine Poemata Iuvenalia, Odae, Sermones, Epigrammata, kamen zu Paris, bey seinem Aufenthalte daselbst, 1605, heraus, und wurden zu Helmstädt, 1607, in 4. wieder aufgelegt; sind aber selten. Seine libri II. dissertationum ex Iure civili, sind in eben demselben Jahre zu Helmstädt, gleichfalls in 4 heraus gekommen. Clements Bibl. cur. (Gerdes) Florileg. lib. rar.

von Aitzema, (*Johann*,) S. im Jöcher in dem Art. Leo. Aitzema.

von Aitzema, (*Julius*,) ein Friesländer, welcher einen Tractat von der Pest schrieb, der zu Hannover 1611, in 8, gedruckt worden. Carrere Bibl. de la Med.

† *von Aitzema*, *Aetsema*, *Aysma*, (*Leo*, Holländ. *Lieuwe*.) Seine Schriften sind:

Poemata juvenilia. Franecker, 1617, 4.

Verhael van de Nederlantsche Vrede-Handeling. Haag, 1650, 4. Ingleichen vermehrt Lateinisch, unter dem Titel: Historia Pacis a foederatis Belgis ab an. 1521 ad hoc usque tempus tractatae, Leiden, 1654, 4; worauf 1655 eine noch mehr vermehrte Holländische Ausgabe erschien. Es befindet sich auch Holländisch im 6ten B. seiner Saken van Staet en Oorlogh.

Herstelde Leeuw, ofte Discours over hed gepasseerde in de vereenichte Nedderlanden, in't Iaer 1650 ende 1651. Haag, 1652, 4. Auch in dem letzten Bande der letzten Ausgabe des folgenden Werkes.

Saken van Staet en Oorlogh, in ende omtrent de vereenigde Nederlanden, beginnende met het Iaer 1621, ende eyndigende met het Iaer 1632. Haag, 1657, 4, 14 Theile in 15, oder wenn die beyden vorigen Schriften dazu gerechnet werden, in 17 Bänden, eben daselbst, 1669, 1672, gr. Fol. 6 Theile, in 7 Bänden. Daß das Vorgeben, als wenn die erste Ausgabe dieser ausführlichen und zuverlässigen Geschichte unterdrückt, die zweyte aber verstümmelt worden, ungegründet ist, wird in Clements Bibl. cur. Freytags anal. S. 12, und Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 2, S. 248, bewiesen. Indessen gehet die erste Ausgabe nur bis 1652. Sein Bildniß befindet sich vor dem 1ten Theile der letzten Ausgabe.

† *Aitzinger*, (*Michael*.) Er kommt unter Eytzinger noch einmahl vor, wohin ich auch meine Ergänzung verspahren will.

Ajutamicristo, (*Elisabeth*,) aus der adeligen Familie von Misimilmero und Calatafimo zu Palermo, Baronesse von Cellaro und Caracci, eine gute Italiänische Dichterinn, welche um 1580 starb. Einige von ihren Gedichten befinden sich in den Rime in lode della — Giovanna Castriota, Duchessa di Nocera, in Vicorquense, 1585, 4. Mazzuch. Scritt.

d' Aix, (*Franciscus*,) ein Advocat zu Marseille, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher, Statuts municipaux et Coutumes anciennes de la Ville de Marseille, zu Marseille, 1656, in 4, heraus gab. Le Long und Fontette Bibl. histor. de Fr.

Akakia, S. Acakia.

Akaleu, (*Abraham*,) S. Abraham Coloniensis.

von Aken, nicht so richtig *Acken*, (*Adolph Christoph*,) ein gelehrter Doctor Theologiä, und guter Redner, welcher anfangs bey dem vorigen Könige von Schweden, als damahligen Bischofe zu Lübeck, Kirchenrath und Hofprediger zu Eutin war, hernach 1743 mit demselben nach Stockholm ging, und 1753 Propst zu Bergen auf der Insel Rügen ward. Er starb auf dieser Insel zu Gingst den 4ten Jan. 1768, alt 55 Jahr. Man hat von ihm:

Die Religion der Klugen und die Flüchtigkeit der Tage, zwey Reden. Hamburg, 1742, 8.

Der ehrliche Mann, eine Rede.

Reden zur Erbauung über wichtige Lehren des christlichen Bekenntnisses. Hamburg und Leipzig, von 1744 — 1747, drey Theile in gr. 8.

Glaube und Sitten Davids, zur Schadloshaltung der Wahrheit und Religion vorgestellt, wider Baylen und Tindaln. Leipzig, 1746, 8.

Origines sacrae rerum sacrarum disquisitae. Rostock, 1756, 8.

Akenside, (*D. Mark*,) Doctor der Arzneykunst, und ein berühmter Englischer Dichter. Er war zu Newcastle an der Tyne, den 9ten November, 1721, gebohren, und der zweyte Sohn des Mark Akenside, eines Fleischers in dieser Stadt. Nachdem er in der dasigen Freyschule in den Sprachen unterrichtet worden, kam

er

er unter die Aufsicht eines gewissen Wilson, eines presbyterianischen Geistlichen, der zu Newcastle eine Privatschule hielt. Im funfzehnten Jahre seines Alters wurde er auf die hohe Schule nach Edinburgh geschickt, damit er ein presbyterianischer Geistlicher werden sollte. Allein er studierte die Theologie nur einen Winter, und wandte sich hierauf zur Medicin. Da er von der Geistlichkeit zu seiner ersten Bestimmung einige Beyhülfe erhalten hatte, so war er nachmahls darauf bedacht, seinen Wohlthätern das Geld, welches sie auf ihn verwendet hatten, wiederzugeben. Seine Neigung zur Dichtkunst hatte sich schon auf der Schule zu Newcastle, und während seines Aufenthalts in Wilsons Schule entwickelt. Man sagt, daß seine Pleasures of Imagination, und verschiedene andre Stücke zuerst von ihm zu Morpeth, wo er seine Anverwandten besuchte, ehe er auf die hohe Schule nach Edinburgh ging, verfertigt worden. Zu Edinburgh that er sich gleichfalls durch seine poetischen Ausarbeitungen hervor. Seine Ode auf die Wintersonnenwende, welche von 1740 datirt ist, ist gewiß an diesem Orte geschrieben. Nachdem er sich drey Jahre zu Edinburgh aufgehalten hatte, begab er sich nach Leyden, wo er zwey Jahre blieb, und daselbst 1744 Doctor ward. In eben diesem Jahre erschien sein Gedicht, Pleasures of Imagination, welches mit großem und allgemeinem Beyfalle aufgenommen wurde. Allein Warburton, welcher mit einer Anmerkung in dem dritten Buche, in Ansehung der Beschaffenheit und der Gegenstände des Lächerlichen nicht zufrieden war, beurtheilte unsern Dichter in einer Vorrede zu gewissen Betrachtungen über seine Gegner sehr strenge, ob er ihn gleich nur als Philosophen und nicht als Dichter angriff. D. Akenside ward dagegen von einem unbekannten Freunde hitzig vertheidigt, welches der verstorbne Jeremias Dyson, Esq. gewesen seyn soll. Der Titel dieser Schrift heißt: An Epistle to the reverend Mr. *Warburton*, occasioned by his treatment of the Author of the Pleasures of Imagination. — Auf das Gedicht, The Pleasures of Imagination folgte in kurzen an epistle to Curio, worin Wilhelm Pulteney, Graf von Bath, wegen seines politischen Betragens heftig angegriffen wurde. Der Doctor war nachher mit dieser Schrift so wenig zufrieden, daß er sie ganz und gar änderte, und ihr die Gestalt einer Ode gab. Im Jahre 1745 gab er Ten odes on several subjects heraus, welche, wie er uns sagt, zu verschiednen Zeiten, und in sehr verschiedner Art des Ausdrucks und der Versification geschrieben sind. Er suchte darin vorzüglich correct zu seyn, und sich sorgfältig nach den besten Mustern zu richten. Diese verschiednen Werke erschienen, ehe er noch vier und zwanzig Jahre alt war; allein er wurde nachher viel langsamer, etwas herauszugeben. Seine Ode to the Earl of Huntingdon kam 1748 heraus, und 1758 suchte er in einer Ode to the Country Gentlemen of England den Nationalgeist zu erwecken. Von seinen übrigen Gedichten kamen nur wenige einzeln heraus, z. B. die Ode to *Thomas Edwards* Esq. bey der letzten Ausgabe von Popens Werken, welche 1751 geschrieben, aber erst 1766, wie es scheint, in der Absicht, des Verfassers Mißfallen über D. Warburton zu zeigen, gedruckt worden ist. Die übrigen seiner Gedichte, welche bey seinen Lebzeiten herauskamen, erschienen gröstentheils in Dodsley's Sammlung. Bald darauf, nachdem er Leyden verlassen hatte, ließ er sich eine kurze Zeit zu Northampton nieder; von da begab er sich nach Hampstead, wo er sich ungefähr dritthalb Jahre aufhielt, und sich alsdann endlich zu London niederließ. Da er hier anfänglich nur sehr wenig Geschäfte fand, so gab ihm sein großer und vertrauter Freund, Herr Dyson, jährlich dreyhundert Pfund, welches auch die Ursache zu seyn scheint, warum bey seinem Absterben sein Vermögen, und besonders seine Bücher und Kupferstiche in dieses Mannes Hände kamen. Mit der Zeit gelangte D. Akenside zu großem Ruhme und vieler Praxis. Er wurde zum Mitgliede der königlichen Gesellschaft erwählt, wurde Arzt des St. Thomas-Hospitals, erlangte durch ein Mandamus den Doctorhut auf der hohen Schule zu Cambridge, und wurde zum Mitgliede des königlichen Collegii der Aerzte in London erwählt. Als die Hofstadt der Königin errichtet ward, ward er einer von ihren Leibärzten. Er starb an einem Faulfieber den 23ten Jun. 1770, im 49ten Jahre seines Alters. Er war ein großer Freund der alten Litteratur, und ein Bewunderer, besonders des Plato, Cicero, und der besten Weltweisen des Alterthums. Zugleich war er ein eifriger Verfechter der bürgerlichen und Religionsfreyheit, ergriff jede Gelegenheit, solches zu zeigen, und zwey von seinen besten Oden, die eine an den Grafen von Huntingdon, die andere an den Bischof von Winchester, sind ein Beweis davon. Seine Schriften sind:

Diss. de ortu et incremento foetus humani. Leiden, 1744, 4.

Pleasures of Imagination. London, 1744, 8; worauf es sehr oft wieder aufgelegt, und auch in das Deutsche übersetzt worden.

Notes on the Postscript of a Pamphlet, intitled: Observations anatomical and physiological. London, 1758, 8.

Diss. de Dysenteria. London, 1764, in schönen Latein, auch zweymahl in das Englische übersetzt.

The Poems of *Mark Akenside*. London, 1772, gr. 4. eine schöne und vollständige Ausgabe aller seiner Gedichte.

Verschiedene kleine Abhandlungen in den philosophischen Transactionen: 1. Observations on the Origin and use of lymphatic Vessels, in animals, im Jahre 1757. Als D. Alexander Monro, der jüngere, von Edinburgh, in seinen Observations anatomical and physiological, einige Fehler in dieser Schrift anzeigte, so gab D. Akenside 1758 die obige kleine Schrift zu seiner Vertheidigung heraus. 2. An account of a Blow upon the heart, and its effects,

1763. In dem ersten Bande der Medical Transactions: 1. Observations on Cancers. 2. Of the use of Ipecacuanha in asthmas. 3. A Method of treating white swellings of the joints. Vorgelesen den 6 Jun. 1767.

Biogr. Britannica, und daraus in dem Univers. Magaz. 1779.

Akerhjelm, (*Anna*,) ein gelehrtes und merkwürdiges Schwedisches Frauenzimmer, welches die Tochter eines Propstes in Südermannland, Nahmens Agriconnius war, welchen sie aber nebst ihrer Mutter bereits im 16ten Jahre ihres Alters verlohr. Da sich ihr Haus in schlechten Umständen befand, so schoß sie mit ihren drey jüngern Schwestern ihr weniges Erbtheil zusammen, und ließen den einigen Bruder, welchen sie hatten, studiren. Dieser, welcher nachmahls Kanzelley-Rath und Staats-Secretarius ward, vergalt ihnen diese Großmuth nachmahls reichlich. Alle vier Schwestern hatten Geschmack an den Wissenschaften, vorzüglich aber die ältere Anna, welche die meisten Europäischen Sprachen von sich selbst erlernte, sich aber vorzüglich der Lateinischen Sprache und der Geschichte befliß. Um das Jahr 1671 kam sie in das Haus des Reichs-Kanzlers, Grafen Magnus de la Gardie, und wurde unter das Frauenzimmer der Fürstinn Maria Euphrosina aufgenommen. Hier gewann vornehmlich die jüngere Gräfinn Catharina Charlotta de la Gardie sie lieb, und da diese nachmahls an den Venetianischen Feldmarschall, Grafen von Königsmark vermählet ward, so begleitete sie selbige auf allen ihren Reisen, bis nach Griechenland, wo sie sich über zwey Jahre aufhielt. Sie erzog bey dieser Gelegenheit ein schönes Türkisches Mädchen, Nahmens Elemina, welches sie hernach der Königinn Ulrica Eleonora schenkte. Im Jahre 1687 fand sie in den Trümmern des Minerven-Tempels zu Athen, welchen eine Bombe bey der Belagerung zerstört hatte, eine seltene Arabische Handschrift, welche sie der Bibliothek zu Upsal schenkte. Nach Königsmarks Tode reisete sie mit ihrer Gräfinn über Venedig nach Bremen, wo sie sich bis an ihren Tod, welcher den 1ten Febr. 1698 erfolgte, aufhielt. Swenska Bibliotheket, Th. 3, S. 25 — 66, wo sich auch fünf Briefe von ihr, ingleichen ein Stück aus ihrem sehr umständlichen und genauen Tagebuche befinden.

Akersloot, (*Theodor*,) S. Ackersloot.

† *Akiba*, (*ben Joseph*.) S. von ihm auch Bruckers Hist. Philos. Th. 2, S. 834, und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 273, Calmets Bibl. Wörterb. B. 1. Er soll von dem Vater her ein Abkömmling des Syrischen Feldherrn Sissera gewesen seyn. Er hatte bis in sein 40tes Jahr die Aufsicht über die Herde eines reichen Bürgers, und bequemte sich auf Veranlassung der Tochter desselben, welche ihm die Ehe versprach, zum Studieren. Seine Litterae s. interpretationes mysticae litterarum alphabeticarum sind zu Cracau, 1579, 4, zu Amsterdam, 1607, 8, und mit einer Lateinischen Uebersetzung in Kirchers Oedipo Th. 2, gedruckt. Das dem Patriarchen Abraham untergeschobene Buch Iezirah, welches gleichfalls von ihm seyn soll, hat Steph. Rittangel zu Amsterdam, 1642, in 4, mit Anmerkungen heraus gegeben. Handschriftlich befindet es sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien.

† *von Akkeren*, (*Abraham*.) Een Stichling to een nodige Societeyt of Broederliike Tsamen-Woning, ist zu Amsterdam, 1688, in 8 gedruckt. Dunkel.

Akoluth, S. Acoluth.

Ala, (*Benedictus*,) aus Cremona, ein Dichter und Redner, vornehmlich aber ein guter Baumeister, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, welcher ein vertrauter Freund von dem Hieronymus Vida war. Er hinterließ Annotazioni sopra Vitruvio, welche aber vermuthlich nicht gedruckt sind. Mazzuchelli Scritt.

† *Ala*, (*Johannes Baptista*.) Er war aus Monza im Mailändischen. Seine Canzonette e Madrigali, erschienen zu Mailand, 1617, Fol. seine Concerti ecclesiastici, eben das. 1618; noch eine andere Sammlung Concerti, eben das. 1621; seine Armida abbandonata e Amante occulto, eben das. 1625, Fol. und noch eine Sammlung Concerti ecclesiastici, 1628. Mazzuchelli Scritt.

† *Ala*, (*J. P.*) Er hieß *Johannes Petrus*, war aus Cremona gebürtig, und lebte zu Anfange des vorigen Jahrhunderts. Er war ein zu seiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter und Advocat, und hinterließ:

Tractatum brevem de Advocato et Causidico Christiano. Mailand, 1605, 4; wovon die Exercitationes spirituales quibus uti possent Advocati, den zweyten Theil ausmachen. Beyde kamen vermehrt, Cremona, 1619, 4, heraus.

De Christiano et Politico Decurione. Cremona, 1613, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Ala*, (*Justinianus*.) Er war 1201 zu Cremona gebohren, ward Professor der Astronomie in seiner Vaterstadt, und starb den 11ten März 1290. Es ist unbekannt, ob die drey ihm im Jöcher nach des Arisi Cremona litter. beygelegten Schriften gedruckt sind. Mazzuchelli l. c.

Ala, (*Paul*,) ein Rechtsgelehrter aus Cremona, welcher 1513 gebohren war, und Senator zu Mailand ward, wo er den 4ten Januar 1563 starb. Er hinterließ nach dem Arisi, Plura ingenii sui admirabilis monumenta, in jure praecipue, quae desiderantur. Besonders:

Provisiones pro regendo navigio civitatis Cremonae. Cremona, 1604. Mazzuch. l. c.

Alaarabi, Ebn, S. *Abu Abdallah ebn Mohamed*.

† *de Alaba* oder *Alava*, (Diego d. i. Jacob, Esquival, nicht aber Esquioal Diego) Er war aus Vittoria, in dem Gebiethe Alava in Biscaja. Er trat erst, nachdem er schon Präsident der Regierung von Granada

da gewesen war, in den geistlichen Stand, da er Bischof von Astorga ward, und in dieser Würde dem Tridentinischen Concilio beywohnte, wo er sich einige Mahl, obgleich ohne Nutzen, der päpstlichen Partey widersetzte. Nach seiner Rückkunft ward er Bischof zu Avila, blieb aber dabey Präsident von Granada, und ward endlich Bischof von Cordua, wo er den 17ten (im Jöcher den 14ten, beym Clement den 15ten) März, 1562, starb. Sein Werk, de Conciliis universalibus, ist zu Granada, 1552, und 1582, in Fol. gedruckt. Chaufepie' Dict. Clement Bibl. cur.

de Alaba, (*Franciscus Ruiz Vergara,*) S. Vergara.

Alabardi, (*Anton,*) ein Priester aus Venedig, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Tyrocinium Confessionum et Sacramentorum. Venedig, 1629, 12.
- Instructio oratoria. Eben das. 1632, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *Alabaster*, oder *Alebaster*, *de Alabastro*, (*Wilhelm*). Er war einer der besten Lateinischen Dichter seiner Zeit, und so wohl in der Griechischen als den Morgenländischen Sprachen erfahren, aber dabey ein allzueifriger Freund der Cabbala. Er starb im April, 1640. Sein Bildniß hat J. Payne nach C. Johnsons Gemählde in 4, gestochen. Granger's Biogr. Hist. Th. 2, S. 168. Von seinen Schriften sind mir bekannt geworden:

- Lexicon pentaglotton, London, in Fol. welches vermuthlich das im Jöcher erwähnte Lexicon Hebraicum ist.
- Apparatus in reuelationem Iesu Christi, seu noua et admirabilis ratio inuestigandi prophetiarum mysteria, ex f. Scriptura seipsam interpretante. Antwerpen, 1602, 4, ebend. 1607, 4, ebend. 1617, 4. Clement Bibl. cur.
- Spiraculum tubarum, f. fons spiritualium expositionum ex aequivocis Pentaglotti (rect. Pentateuchi) significationibus. London, f. a. Fol. Catal. Bibl. reg. Paris. Clem. Bibl. cur.
- Ecce sponsus venit, tuba pulchritudinis [illegible]: est scil. demonstratio, quod non illicitum nec impossibile sit, computare durationem mundi et tempus secundi aduentus Christi. London, 1633, 4. Clement, l. c.
- Seven motives, welche er bey seinem Uebergange zur katholischen Kirche heraus gab. Granger l. c.
- Von seinen Gedichten erwähnet Granger das Lateinische Trauerspiel Roxolana, über dessen Aufführung zu Cambridge, ein Frauenzimmer vor Schrecken den Verstand verlohr.

† *Alacenus*, ein Englischer Philosoph, wobey sich auf den Pitseus berufen wird. Er scheint vielmehr ein Araber zu seyn, wie durch folgende Ausgabe bestätiget wird: P. *Nonii* de crepusculis liber unus; item Alacen Arabis vetustissimi de causis crepusculorum liber. Lissabon, 1542, Fol. Cat. Bibl. Duboif. Th. 2, S. 334. Ueber seine Schrift, de Perspectiva, hat Albertus Magnus commentiret.

Alaeddin, Ali Abul Hasan ebn Abul-Gezami, mit dem Zunahmen *ebn Naphis*, ein Arabischer Arzt und Philosoph, welcher zu Damascus im J. der Heg. 696, (Chr. 1296,) starb. Man hat von ihm:

- Commentarium in regulas generales artis medicae handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Cat. S. 358, wo auch der Inhalt angegeben wird.
- Commentarium in canonem medicinalem *Avicennae*; handschriftlich eben daselbst. S. Gori l. c. S. 360.
- Compendium totius medicinae; handschriftlich eben daselbst. Gori, S. 372.

† *Alagona*, (*Petrus*.) Er nannte sich nach seinem mütterlichen Nahmen auch oft Petrus Guevara. Seine Schriften sind:

- Compendium Manualis *Martini Aspilcuetae* Navarri de Quaestionibus morum et conscientiae; anfänglich unter dem Nahmen Petri Guevara, und hernach mit dem Compendio commentarii ejusdem Navarri de usuris, zu Lyon, 1592, in 24; Piacenza, 1592, 12; Venedig, 1601, und 1610, in 24, und Brüssel, in 12; Cöln, 1608, in 16.
- S. *Thomae Aquinatis* Theologicae Summae compendium. Rom, 1619, 12; Würzburg und Cöln, 1620, 8; Rom, 1620, 16; Venedig, 1622 und 1624, 16; Lyon, 1627, 12; Rouen, 1635, 8; Venedig, 1723, 12.
- Totius Iuris canonici compendium. T. I. Rom, 1622, 4. Tom. II. 1623; beyde Lyon, 1623, 4.
- Seine Logica und Physica befanden sich handschriftlich in dem Jesuiter-Collegio zu Palermo. Mazzuchelli Scritt.

Alagona, (*Vincentius Mirabella,*) S. Mirabella.

Alagus, ein Canonicus zu Auxerre, welcher um das Jahr 875 lebte. Der P. Labbe schreibt ihm und seinem Collegen Rainogala die Gesta Autissiodorensium Episcoporum zu, welche sich im 1ten B. seiner Bibl. Manuscr. befinden, wovon er aber doch nur einen Theil verfertigen können, weil der Bischof Wala, der den Alagus sehr hoch schätzte, im Jahre 878 starb, die Geschichte aber bis 1277 gehet, so daß sie von mehrern fortgesetzt worden. Das Necrologium der Domkirche zu Auxerre, welches im 11ten Jahrhundert geschrieben ist, nennet den Alagus und Rainogala duo luminaria, und setzt den Tod des erstern auf den 11ten Jan. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. S. auch von diesen Gestis Le Long und Fontette, Th. 1, S. 654. Von dem Verfasser aber die Hist. Litter. de Fr. Th. 5, S. 541, und Th. 10, Addit. S. L.

Alaban de Narbonne, (*Bernhard*,) ein unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem sich in des Hrn. de Sainte Palaie Sammlung eine Sirvente befindet, worin er die Christen zum Kreutzzuge aufmuntert. Hist. des Troubad. Th. 3, S. 393.

† *Alaigne*, (*Anton.*) Er heißt *Alaigre*, und war Canonicus zu Clermont in Auvergne. Sein Mespris de la Cour, eine Uebersetzung des Menos-precio de la Corte, des Anton Guevara, ist zu Lyon, 1543, 12, und zu Paris, 1551, 16, gedruckt. Marchand Dict. histor. Th. 2, S. 305.

† *Alaimus*, (*Marc. Antonius.*) Er kommt im Jöcher v. Alaymus und Alcaimus, noch zweymahl vor. Auch Carrere führet ihn unter Alaymo und Alcaimus zweymahl auf, unter welchem letztern irrigen Nahmen er auch im Moreri vorkommt. Seine Schriften sind:

- Discorso intorno alla preservazione del morbo contagioso e mortale, che regna al presente in Palermo. Palermo, 1625, 4.
- Consultatio pro ulceris Syriaci nunc vagantis curatione. Eben das. 1632, 4.
- Αδιεκτικων διαδεκτικον, s. de succedaneis medicamentis opusculum. Eben das. 1637, 4.
- Consigli Medico-Politici per l'occorenti necessita della Peste. Eben das. 1652, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alain, (*Nicolaus*,) S. Alanus.

Alain, (*Robert*,) eines Sattlers Sohn zu Paris, welcher 1680 gebohren war, und sich dem Studieren widmete. Allein da er eben in den geistlichen Stand treten wollte, starb sein Vater, worauf er seinen Entschluß fahren ließ, und wiederum ein Sattler ward. Die Ausschweiffungen verkürzten sein Leben schon 1720. Man hat von ihm ein Lustspiel in Prose, l'Epreuve reciproque, welches 1711 aufgeführet worden. de Mouhy Tablettes dramat.

d'Alais, Sieur, lebte zu Paris gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes und schrieb eine Grammaire méthodique, contenant en abregé les principes de cet art & les regles les plus necessaires de la langue Franç. Paris, 1682, 12, welche von Baillet in Jugem. des Sav. und in dem Journ. des Sav. 1682, empfohlen wird.

Alaleona, (*Johannes Baptista*,) aus Macerata, lebte um das Jahr 1606, und schrieb: De Deo trino et uno-orationem habitam Romae in Sacello Vaticano. Rom, 1606, 4. Mazzuch. Scritt.

Alaleona, (*Joseph*,) ein berühmter Rechtsgelehrter und Italiänischer Dichter, welcher den 20ten May, 1670 zu Macerata, aus einer alten adeligen Familie gebohren war. Er ward in seiner Vaterstadt 1689 Doctor der Rechte, und ward nachmahls Professor der Rechte daselbst, da er denn die Academia Elvia stiften half, worin er den Nahmen Rosindo Lisiade führte. Im Jahre 1721 ward er Professor der Rechte zu Padua, und starb daselbst den 5ten April, 1749. Seine Schriften sind:

- La Vagliatura tra Bajone e Ciancione Mugnaj della Lettera toccante li Considerazioni sopra la maniera di ben pensare. Lucca, 1711, 8; im 2ten B. der Considerazioni des Marchese Orsi, Modena, 1735, 4; vermehrter bey unsers Verfassers dissertazioni, 1741. S. Orsi.
- Orazione e varie Poesie sopra Violante Gran Principessa di Toscana. Macerata, 1714, 4.
- Praelectio ad titulum Institutionum de Haereditatibus quae ab intestato deferuntur. Padua, 1728, 4.
- Dissertazione istorica legale recitata nell' Acad. de' Ricovrati. 1737, 8.
- Dissertazioni — a profito de Giovani studiosi della Ragion Civile. Padua, 1741, 4.
- Italiänische Gedichte in verschiedenen Sammlungen.
- Handschriftlich hinterließ er eine noch nicht völlig ausgearbeitete Collationem Iuris Veneti et Romani. Mazzuchelli Scritt.

Alaleona, (*Paul*,) aus Rom, Canonicus an der Kirche im Vatican, und päpstlicher Ceremonien-Meister um 1600, worauf er geheimer Kämmerer des Papstes ward, und unter Urban 8, starb. Er hinterließ handschriftlich:

- Effemeridi o sia Diarj, in acht Bänden; welche sich in der Kanzelley des Ceremonien-Meisters befanden. Montfaucon erwähnet seines Diarii amplissimi a die 15 Dec. 1582, usque ad Pontificatum Sixti V, welches sich in dem Hospitio der Congregation des heil. Maurus zu Rom befand. Mazzuchelli Scritt.

Alamandini, (*Fortunatus*,) aus Bologna, ein Capuciner, welcher 1692 starb, und des Joh. Ant. Cavazza, Missionarii in Africa Missions-Geschichte in eine bessere Schreibart einkleidete, worauf sie unter dem Titel: Descrizione dei tre Regni, cioè Congo, Matamba, ed Angola etc. zu Bologna, 1687, in Fol. und zu Mailand, 1690, 4 gedruckt, und von dem P. Labat auch in das Französische übersetzt wurde. Mazzuch. Scritt.

Alamanni, (*Anton*,) aus Florenz, ein guter Italiänischer Dichter um 1500, welcher aber doch eine vorzügliche Neigung zum Burlesken hatte, und daher der erste und vornehmste Nachahmer des Burchiello ward. Man hat von ihm:

- Sonetti del *Burchiello*, di *Ant. Alamani*, etc. Florenz, 1552, 8; eben das. 1558, und 1568, 8.
- Einige einzele Gedichte stehen von ihm in der Scelta di Laudi spirituali; in den Trionfi, Carri e Canti Carnacialeschi, Florenz, 1559, 8, und in der prächtigen Ausgabe der Canti Carnacialeschi, Cosmopoli, (Lucca,) 1750, 8; in den Opere burlesche del *Berni*, Florenz, 1723, 8.
- Comedia composta di nuovo — la quale tratta della conversione di S. Maria Magdalena. Florenz, ohne Jahr,

Jahr, 4. und nach dem Negri, eben das. 1521, 8. Mazzuch. Scritt.

Alamanni, (*Baptista*, oder *Johann Baptista*,) ein Sohn des berühmten Dichters Ludwig Alamanni, welcher den 30ten Oct. 1519. zu Florenz gebohren war, mit seinem Vater nach Frankreich ging, und daselbst Almosenier der Königinn Catharina von Medicis, und hernach geheimer Rath Francisci I. 1555 Bischof zu Bazas, und 1558 zu Macon ward, worauf er den 13ten Aug. 1581 starb. Er hinterließ:

- Lettere, an den Bened. Varchi, in den Prose Fiorentine, B. 3.
- Einige Sonetti von ihm stehen mit unter den Sonetti des Varchi, Florenz, 1557, 8. Mazzuch. l. c.

Alamanni, (*Basilius*,) aus Mailand, ein Jesuit und Bruder des Cosmus und Joseph. Er war um die Mitte des 16ten Jahrhunderts gebohren, und lehrete in dem Collegio zu Brera. Er war so wohl ein guter Italiänischer, als auch ein glücklicher Lateinischer Dichter, und guter Aristotelischer Philosoph. Er hinterließ verschiedene Trauerspiele, Pastorellen, viele Elegien und Epigrammen, und viele philosophische Werke, besonders über den Aristoteles, welche sich bey den Jesuiten zu Brera handschriftlich befanden. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol. S. 1932.

Alamanni, (*Cosmus*,) S. Alamannus.

Alamanni, (*Dominicus*,) aus Florenz, ein guter Lateinischer und Italiänischer Dichter, im 16ten Jahrhundert, welcher nach Ungarn ging, und daselbst Oberhofmarschall des Königs, und hernach dessen Gesandter in Schweden ward. Die meisten seiner vielen Gedichte sind nur noch handschriftlich vorhanden. Mazzuchelli Scritt.

Alamanni, (*Friedrich*,) ein Florentiner, welcher in den Orden der Serviten trat, und Commentaria in Magistrum Sententiarum hinterließ, welche sich handschriftlich in dem Kloster seines Ordens zu Florenz befinden. Mazzuch. Scritt.

Alamanni, (*Johann Baptista*,) S. *Alamanni* (*Baptista*.)

Alamanni, (*Johann Joseph*,) S. *Alamannus*, (*Joseph*.)

† *Alamanni*, (*Ludwig*,) der ältere. Weitläufig handelt von ihm Mazzuchelli in Scritt. S. 244 bis 263, wo zugleich mehrere Schriftsteller von ihm angeführet werden; kürzer aber Chaufepie' im Dict. Seine Schriften sind:

- Opere Toscane, al Christianissimo Re Francesco I. 1ter Theil, Lyon, 1532, 8. welches die erste und schönste Ausgabe dieser Gedichte ist; Florenz, 1532, 8; 2ter Th. Lyon, 1533, 8. Beyde Theile, Venedig, 1533, 8. Eben das. 1542, 8. Der 1te Th. enthält: Elegie, Egloghe, Sonetti, Favola di Narcisso, il Diluvio Romano, Favola d' Athalante, Satire, Salmi penitenziali; der 2te: Selve, Favola di Felonte, Tragedia di Antigone, Imni, Stanze, Sonetti.
- La Coltivazione di *Luigi Alamanni* al Christianissimo Rè Francesco I. Paris, 1546, 4; Florenz, 1549, 1569, in 8; ingleichen mit den Api des Giov. Rucellai und einigen Epigrammen des Alamanni, Florenz, 1590, 8; Padua, 1718, 4; Bologna, 1746, 4. Joseph Bianchini und Vinc. Benini haben ersterer zu Verona, 1745, und letzterer zu Padua, 1745, Anmerkungen darüber heraus gegeben.
- Girone il Cortese, Paris, 1548, 4; Venedig, 1549, 4; Florenz, 1570, 4; Bergamo, 1757, 12; ein prosaischer Ritter-Roman.
- L' Avarchide, Florenz, 1570, 4; worin er die Belagerung von Bourges beschreibt, welches das Avaricum des Jul. Cäsaris seyn soll. Eine neue Ausgabe erschien, Bergamo, 1761, 12.
- La Flora, Comedia di *L. Alamanni* congli Intermedi *d' Andrea Lori*. Florenz, 1556, 8; 1601, 8.
- Epigrammi, bey seinen Coltivazione der Ausg. von 1590; bey des Volpi Epigrammi, auch zum Theil in des Dolce Rime di diversi, Venedig, 1555.
- Orazione e Selva, in 4; ohne Jahr und Druckort.
- Rime, in vielen Sammlungen zerstreuet, welche von dem Mazzuchelli angezeiget werden.
- Lettere, gleichfalls in verschiedenen Sammlungen, S. Mazzuchelli.
- Handschriftlich hinterließ er, außer einigen Gedichten und Briefen auch ein Trauerspiel, la Liberta.

Alamanni, (*Ludwig*,) der jüngere, des vorigen Brudersohn. Er war 1558 gebohren, studierte die alte Litteratur, Mathematik, Astronomie und Philosophie, und starb 1603, im 45ten Jahre seines Alters. Man hat von ihm:

- Delle lodi di *Filippo Sassetti* Orazione; in den Prose Fiorentine.
- Viele Lateinische Gedichte, besonders Eklogen, handschriftlich in der Strozzischen Bibliothek zu Florenz. Einige davon stehen in den Carminibus illustr. Poetar. Italor. Florenz, 1719.
- Ihm hat man auch die erste Ausgabe der Pastoral. des Longus zu danken, welche Raphael Columbarius aus seiner Bibliothek, Florenz, 1598, 4, veranstaltete. Mazzuchelli Scritt.

Alamanni, (*Nicolaus*,) S. Alemann.

† *Alamannus*, eigentlich *Alamanni*, (*Cosmus*.) Er kommt bey dem Jöcher v. Alemann noch einmahl vor. Er war um 1559 gebohren. Seine Summa totius Philosophiae e D. *Thomae Aquinatis* doctrina, kam zu Pavia, (nicht zu Paris,) von 1618 — 1623, in fünf Bänden in 4, heraus, worauf P. Joh. Fronteau sie zu Paris, 1639 und 1640, wieder vermehrt auflegen ließ. Mazzuch Scritt. Argelati Bibl. Mediol. S. 13, 1933.

† *Alamannus*, (*Joseph*, eigentlich *Johann Joseph*,) des vorigen Bruder. Er ward um das Jahr 1556 gebohren, trat 1572 in den Orden, lehrete die schönen Wissenschaften und Philosophie in verschiedenen Collegiis, und starb zu Asti 1630. Es ist nur von ihm eine einzige Italiänische Rede gedruckt. Die im Jöcher angezeigten Schriften sind nebst andern, welche Mazzuchelli Scritt. anführet, nur handschriftlich vorhanden. S. auch Argelati Bibl. Mediol. S. 14, 1933.

d'*Alamanon*, (*Bertrand*,) ein Provenzal-Dichter aus einer alten adeligen Familie, deren Stammhaus jetzt la Manon heißt. Er lebte in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhundertes, und besang eine Zeitlang die Fanette de Gantelmi, Dame de Romanin, welche eine Tante der berühmten Laura des Petrarch war. Endlich ward er der Liebe müde, machte Satyren auf die Fürsten, und starb nach dem Nostradamus, 1295. Einige seiner Gedichte sind noch handschriftlich vorhanden. Hist. des Troubad. Th. 1, S. 390.

l'*Alamant*, S. Lalamant.

Alamay, S. Alemay.

† *Alamos*, (*Balthasar*.) Er hieß vollständig Balth. Alamos de Barrientos. Sein Tacito Espanol illustrado ist zu Madrit, 1614, Fol. und zu Venedig, 1621, 4, gedruckt. Seine Aforismi sopra Tacito stehen auch in Hier. Canini Opere di *Tacito* illustrate.

d'*Alance*, oder *Dalance*, ein Mathematicus, der von dem Ludwig de Alance, Professor der Theologie in Sedan vermuthlich noch verschieden ist. Man hat von ihm:

- Traité de l'Aiman. 1687.
- Traités des Barometres, Thermometres et Notiometres ou Hygrometres. Amsterdam, 1688, 12; wo er sich nur mit dem Buchstaben D. bezeichnete.
- Neu erfundene mathematische Curiositäten, aus dem Franz. übers. Mainz, 1697, 8. 2 Bände, ohne Nahmen des Verf. (Wolferm.)

Aland, (*George David*,) der Philosophie außerordentlicher Professor zu Leipzig, und des großen Fürsten-Collegii Collegiat, war zu Jüterbock 1712 gebohren, wo sein Vater ausübender Arzt und Rathsherr war. Die Schulwissenschaften erlernte er theils zu Hause, theils zu Merseburg, worauf er nach Wittenberg ging, und daselbst die schönen Wissenschafften, die bürgerlichen Rechte und die Philosophie begriff. Im Jahre 1733 begab er sich nach Leipzig, und ward nach und nach bis 1749 Hofmeister bey einem Grafen von Flemming, einem Herrn von Leubnitz, mit welchem er auch auf Reisen ging, und dem Baron von Hohenthal. Den 20ten Sept. 1749 trat er zu Leipzig das ihm aufgetragene außerordentliche Lehramt der Philosophie mit einer Rede, de Caesare et ordinibus imperii nostri Romano Germanici in Capitulationibus D. Caroli VII. et Francisci Augg. Philosophis an; wo er in der Einladungsschrift auf 4 ½ Bogen de rebus Regum et Imperatorum Romano Germanicorum stirpis Saxonicae cum Polonis ex idoneis monumentis handelte. Er starb den 4ten Jun. 1762 in einem Alter von 50 Jahren. Seine übrigen Schriften sind:

- Diss. I. II. de statu hominum apud veteres Germanos. Leipzig, 1745, 4.
- Diss. de habitu Imperii Germanici regnante stirpe Salica et praesertim erga Poloniam. Eben das. 1752, 4.
- Diss. de familia et regnis Friderici II. Imp. Eben das. 1761, 4.
- Diss. de splendore Archi-officiorum in Caroli VI. coronatione. Eben das. 1762, 4.
- Diss. de splendore Archi-officiorum in Caroli VII, Mariae Amaliae et Francisci August. coronatione. Eben das. 1762, 4.

Alanus, *Auriga*, S. Chartier.

Alanus, ein Professor des kanonischen Rechtes zu Bologna, um 1200, welcher Glossen über die ältesten Sammlungen der Decretalen vor den Gregorianischen geschrieben hat, welche aber nur über die drey ersten Sammlungen gehen, daher er bald darnach muß aufgehöret haben zu lehren. Er wird von Bernhardo Parmensi, Wilh. Durantes in Speculo und Joh. Andreä in additt. ad speculum vor dem Laurentius und Tancred angeführet; woraus zu schließen ist, daß er auch vor ihnen gelebt haben müsse. De claris Archi-Gymnas. Bonon. Profess. Th. 1, S. 308. Im Mazzuchelli fehlet er.

Alanus Chartier, S. Chartier.

† „*Alanus*, war Abbas S. Mariae, und ließ ein Homiliarium, dessen Pez Anecd. Th. 3, gedenket.“ Pezens Nachricht stehet Th. 6, Anecd. P. I. S. 83. Es erhellet daraus, daß Alanus oder Halanus, oder Alanis, wie er auch genannt wird, im 8ten Jahrhundert lebte, daß er aus Aquitanien gebürtig war, aber nach Italien ging, und in der Abtey Farfe ein Mönch ward. Nach einigen Jahren ward er ein Einsiedler in der Nachbarschaft dieser Abtey, und beschäftigte sich daselbst mit dem Abschreiben alter Bücher, ward aber 751 zum Abt erwählet, und starb den 2ten März, 770. Von seinem Homiliario, welches in einer weitschweiffigen und verworrenen Schreibart abgefasset ist, theilet Pez nur die Vorrede mit.

† *Alanus*, Abt zu Tewkesbury. Er wird auch Alanus Albertus genannt. Baleus schreibt ihm noch Problemata sophistica zu. In der königlichen Bibliothek zu Paris aber befindet sich von ihm handschriftlich, Vita S. Thomae Cantuariensis.

† *Alanus ab Insulis*, ein berühmter scholastischer Philosoph und Theologe des 12ten Jahrhundertes. Er wird auch Alanus Magnus und Alanus Altissiodorensis genannt. Wegen seiner weitläufigen Gelehrsamkeit hieß er auch Doctor universalis. Er war zu Ryssel in Flandern (Lat. Insulae,) nicht 1128 oder 1130, wie es im

im Jöcher heißt, sondern wahrscheinlicher um 1114 gebohren, trat 1128 in den Cistercienser-Orden zu Clairvaux, ward 1140 Abt zu la Rivour, und 1151 Bischof zu Auxerre, welche Würde er aber nach funfzehn Jahren wieder niederlegte, und 1203 zu Clairvaux starb. Kurz handelt von ihm Hamberg. in zuverl. Nachr. Th. 4, S. 310. Seine vielen, theils noch ungedruckten Schriften verdienen eine sorgfältigere Anzeige. Folgende sind mir davon bekannt geworden:

Commentarius in Cantica Canticorum ad laudem Virginis Deiparae.

Summa de arte praedicandi. Handschriftlich zu Oxford, und in der königl. Bibl. zu Paris. Mehrere Handschreiften führet Montfauc. an.

Sermones XI.

Liber dictorum memorabilium s. sententiarum. Leipz. 1507, 4.

De sex alis Cherubim, welches von den Franciscanern dem heil. Bonaventura zugeschrieben wird. Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Poenitentiale.

Opus quadripartitum de fide catholica contra Waldenses, Albigenses et alios huius temporis haereticos. Paris, 1612, 8. Handschriftlich in der Stadtbibliothek zu Bern, und in der königlichen Bibliothek zu Paris. Mehrere Handschriften führet Monfaucon an. Die zwey letzten Bücher daraus stehen in Car. de Visch. Bibl. Script. Ord. Cisterc.

Liber de planctu naturae prosa et carmine contra Sodomiae crimen. Leipzig, 1494, 4. Handschriftlich in der Stadtbibliothek zu Bern, in der kaiserlichen zu Wien, in der königlichen zu Paris, in der akademischen zu Helmstädt, in der Cottonschen zu Oxford. Die Gedichte daraus stehen auch in Leysers Hist. poet. med. aevi, welcher S. 1043 umständlich von diesem Gedichte handelt.

Anti-Claudianus s. de officio viri in omnibus virtutibus perfecti, carmen hexametrum libris IX. Basel, 1536, 8; Venedig, 1582, 8; Antwerpen, 1611, 8; Paris, 1612, 8; Antwerpen, 1621, 8. Handschriftlich zu Oxford, zu Bern, zu Helmstädt, und in sieben Abschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Ein Buch daraus stehet in Leysers Hist. poet. med. aevi, welcher S. 1016 weitläufig von diesem Gedichte handelt.

Rhythmi duo de Incarnatione Christi et de caduca natura hominis; in Buzellini Gallo-Flandria, S. 33.

Doctrinale minus s. liber parabolarum metrice descriptus. Daventer, 1492, 4; Cöln, 1497, (Leyser;) Leipzig. 1499, 4. (Cat. Bibl. Christ. S. 832;) Lyon, 1501, Fol. (Leyser;) Cöln, 1502, 1507, 8, (ebend.) Leipzig, 1516, 4; Lyon, 1538, 8. cum not. *Andr. Senftlebii*, Breslau, 1663, 8; ad Mst. Helmstad. recensitum, in Leysers hist. poet. med. aevi. Handschriftlich zu Helmstädt, Paris, u. s. f. Eine gereimte Französische Uebersetzung erschien zu Paris, 1536, 16. S. von diesem Gedichte Leyser S. 1061 f.

Alle eilf obige Schriften gab Carl de Visch unter dem Titel: *Alani Magni* de Insulis opera moralia paraenetica et polemica, quae reperiri potuerunt, zu Antwerpen, 1654, (nicht 1653,) Fol. heraus.

Fabricius und Leyser gedenken der Octo moralium *Alani*, welche 1520 apud Mart. Boillon, una cum commento in 4 heraus gekommen, und worin sich auch das Doctrinale minus befand.

Vita *S. Bernhardi* in Mabillons Ausgabe desselben. Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Commentaria in divinationes propheticas *Merlini* Caledonii; bey *Merlini* Vaticiniis, Frankfurt, 1603, 1608, 1649, 8, (Freytags appar. libr. rar.) Handschriftlich zu Paris.

Rhythmi, contra amorem veneris; in Leysers Hist. poetar. med. aevi. Handschriftlich zu Wolfenbüttel.

Dicta de lapide philosophico. Cöln, cura *Io. de Rodenbergen*, 1512; Leiden, 1599, 8, in dem Theatro chemico, Vrsellis, 1602, 8; auch in Paul Bernh. Trevisani chymischen Schriften, Nürnberg, 1717.

De arte seu articulis catholicae fidei libri V; in Pezii Thes. anecd. Th. 1, P. I, S. 473.

Regulae de sacra Theologia; in Joh. Aloys. Mingarelli Anecdotorum fasciculo, Rom, 1756, 4. S. Götting. gel. Zeit. 1758, S. 197 f.

Apocalypsis; Liber de articulis fidei catholicae; Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Doctrinale altum, s. liber de doctrina; eben das.

Tractatus de virtutibus et vitiis; eben das.

Hymni in laudem S. Magdalenae; eben das.

Tractatus de diversis vocabulorum significationibus; eben daselbst.

Carmen de litera Samia s. y *Pythagorae*; Handschriftlich zu Bern. Sinners Catal. Th. 3, S. 116.

Corrector s. Poenitentiale, carmen; welches von dem obigen Poenitentiali noch verschieden seyn soll. Eben daselbst.

De triplici mundo, metrice; handschriftlich zu Löwen.

De oculo morali, metrice; dessen de Visch in Bibl. Cisterc. gedenkt.

† *Alanus de Lynna.* Er war zu Lynn in Norfolk gebohren, studierte zu Cambridge, ward daselbst Doctor, und machte sich durch seine Predigten berühmt. Er ward endlich ein Carmeliter. Biogr. Brit. Es scheinet nicht, daß etwas von seinen Schrift gedruckt sey.

Alanus Porretanus, S. Porretanus.

† *Alanus*, ein Poet und Redner aus Sicilien. Die ihm

ihm im Jöcher und von andern zugeschriebene Schrift de planctu naturae, gehöret nicht ihm sondern Alano de Insulis zu. Aber selbst das Daseyn Alani aus Sicilien, gründet sich, so viel man weiß, bloß auf Pastrengi und Gesners Zeugniß.

† *Alanus*, (*Joh.*) Er ist nicht zu Laholm, sondern bey Laholm zu Alen gebohren, und zwar 1563 den 12ten August, und nicht den 12ten Februar. Er ward 1597 Rector zu Herlov, 1602 Paedagogicus, 1607 Rhetoricus, 1608 Graecus, 1610 Logicus, und 1621 wiederum Graecus auf der Akademie zu Kopenhagen. Ein richtiges Verzeichniß seiner Schriften ist folgendes:

De arte logica theses, quibus agitur de artium et praeceptorum qualitate generaliter. Item de Logica naturali et artificiali, deque huius incremento, declinatione et restauratione. Kopenhagen, 1612, 4.

Ad criminationes *Goropii Becani* obiectas *Saxoni Grammatico* Responsio. Eben das. 1627, 4.

Diss. de gentium quarundam ortu, primatu, praecipue de Cimbrorum ortu et migrationibus, donec in hisce oris persederint. Eben das. 1628, 4.

Disp. aliquot de sermone, de dialectorum graecarum varietate et pronunciatione linguae Graecae. Eben das. 1609, 4.

Disp. XI. Logicae. Eben daselbst von 1610 bis 1621, 4.

Disp. 2. de pronunciatione Graeca. Eben daselbst 1623, 4.

Disp. 2. de quaestionibus miscellaneis. Eben das. 1624, 1625, 4. Bartholin. (Trin.)

† *Alanus*, oder *Alain*, (*N.*) Er hieß *Nicolaus*, war ein Arzt zu Saintes in Saintonge, und lebte um das Jahr 1560. Seine Schrift:

De factura salis apud Santones, welche nur wenige Blätter stark ist, befindet sich bey der folgenden, und auch in den Oeuvres de *Palissy*, 1777, S. 231.

Die Schrift De Santonum regione et illustrioribus Familiis, gab sein Sohn Johann, welcher Parlaments-Advocat zu Bordeaux war, zu Saintes 1598, in 8, heraus. Le Long und Fontette Bibl. hist. Palissy Oeuvres.

† *Alanus*, (*Wilhelm*). Weitläufig wird von ihm gehandelt in der Biogr. Brit. Th. 1, S. 108 — 114, und in Chaufepie' Dict. Er heißt im Englischen auch Allen, Allyn, daher er im Jöcher unter Allyn noch einmahl vorkommt. Er war 1532 gebohren, studierte zu Oxford, und that sich sehr bald durch seine Gelehrsamkeit, besonders in der Philosophie hervor, daher er auch in seinem 24ten Jahre schon einer von den Deputierten (Proctors) der Universität ward. Im Jahre 1558 ward er Canonicus zu York, weil er aber, als ein eifriger Katholik, unter der Elisabeth alle Hoffnung zu weiterer Beförderung aufgab, so ging er nach Löwen, wo er die vornehmste Stütze des daselbst errichteten Englischen Collegii ward, und wider den Bischof Jewell schrieb. Seiner Gesundheit wegen ging er 1565 wieder nach England, und zwar nach Lancashire (nicht nach Oxford.) Weil er sich hier aber der Reformation mit zu vieler Heftigkeit widersetzte, so mußte er sich eine Zeit lang bey Oxford im Verborgenen aufhalten, seine Zuflucht hierauf nach London, und 1568 wieder nach den Niederlanden nehmen. Von Mecheln ging er nach Douay, wo er Doctor der Theologie und bald darauf Canonicus zu Cambray ward, welches letztere im Jöcher in einen unrichtigen Zeitpunkt gesetzt wird. Im Jahre 1569 ward er Canonicus zu Rheims, und verlegte das zu Douay gestiftete Englische Seminarium dahin. Er war die vornehmste Stütze der ausgetretenen katholischen Engländer, und suchte sie so wohl durch Schriften bey der alten Religion zu erhalten, als auch durch häufige Reisen nach Spanien, Italien u. s. f. zu unterstützen. In England sahe man ihn daher als einen Hauptfeind des Staates an, und aller Briefwechsel mit ihm war bey Lebensstrafe verbothen, besonders seit dem er auf den verzweifelten Einfall gerieth, König Philipp 2 von Spanien zur Eroberung Englands aufzumuntern. Zur Belohnung aller dieser Dienste ernannte Sixt 5 ihn zum Cardinal, worauf er 1588 seine berüchtigte Declaration of the Sentence of Sixtus V. schrieb, welche das Bitterste ist, was je wider einen König von England geschrieben worden. Es wurden davon viele tausend Exemplare in Antwerpen gedruckt, welche durch die Spanische Armee in England ausgebreitet werden sollten; als aber das ganze Unternehmen fehl schlug, so wurden alle Exemplare so sorgfältig unterdrückt, daß wenige davon übrig geblieben sind. Allen machte sich dadurch in England noch verhaßter, und eine der vornehmsten Ursachen der Hinrichtung Philipps Howard, Grafen von Arundel, war dessen Briefwechsel mit ihm. In eben demselben Jahre ernannte der König von Spanien ihn zum Erzbischof von Mecheln; allein weil der Papst einen ihm so nützlichen Mann nicht von sich lassen wollte, so konnte er das Erzbisthum nicht in Besitz nehmen. Im Alter bereuete er die wider sein Vaterland bewiesene Heftigkeit, zerfiel aber darüber mit den Jesuiten, deren wärmster Freund er bisher gewesen war, und starb zu Rom den 6ten Oct. 1594. Seine Schriften sind:

A Defence of the Doctrine of Catholicks concerning Purgatory and Prayers for the Dead. Antwerpen, 1565, 8; wider den Bischof Jewel. Da diese Schrift in England vieles Aufsehen machte, so ward sie von Wilhelm Fulke widerlegt, welchem D. Rich. Bristow (Löwen, 1580,) antwortete.

Brief Reasons concerning the Catholic Faiths, um 1566, nebst andern ähnlichen kleinen Schriften.

A Defence of the Lowful Power and Authority of the Priesthood to remit sins. Löwen, 1567, 8; dem noch the People's Duty in confessing, und an Explanation of the Doctrine of the Catholick Church, with respect to Indulgencies beygefüget sind.

Defence

Defence of the twelve Martyrs in one Year; eine Vertheidigung der in England des Hochverraths wegen Hingerichteten.

De Sacramentis in genere, de Sacramento Eucharistiae, et de Missae sacrificio libri III. Antwerpen, 1576, 4.

Einrichtung und Vertheidigung der beyden Englischen Collegien zu Rom und Rheims, in Englischer Sprache. Mans, 1581, gr. 8.

On the Worship due to Saints and their Relicts. 1583.

Defence of English Catholicks, against a Book called Execution of Iustice in England. Ohne Jahr und Ort, aber vermuthlich 1583, in 8; auch Lateinisch zu Ingolstadt, 1584, 8; ingleichen in der Concertatione eccles. cathol.

Verschiedene ähnliche Streitschriften ohne Nahmen.

Epistola de Daventriae ditione. Cracau, 1588; nachdem sie vorher Englisch heraus gekommen war. Es ist eine Vertheidigung der von Wilh. Stanley zu Daventer gespielten Verrätherey.

Declaration of the Sentence of *Sixtus V*, und An Admonition to the Nobility and People of England, 1588; zwey verschiedene Theile eines und eben desselben Werkes, dessen schon oben gedacht worden.

Apologia pro Sacerdotibus Soc. I. et Seminariorum alumnis, contra Edicta regia; mit der Concertatione ecclesiae Catholicae, Trier, 1588, 8; 1694, 4.

Piissima admonitio et Consolatio vere Christiana ad afflictos Catholicos Angliae; bey dem vorigen.

Während seines Aufenthaltes in Rheims übersetzte er nebst Greg. Martins und Rich. Bristov die Bibel in das Englische, wovon das Neue Testament daselbst 1582, 4. heraus kam. S. Riederers Nachr. Th. 1, S. 390, Baumg. Hall. Bibl. Th. 7, S. 117, 118. Die Biogr. Brit. wo seine Schriften, ohne hin sehr unvollständig angeführet werden, gedenkt dieser Arbeit so wenig, als des ihm im Jöcher zugeschriebenen Antheiles an der Revision der Vulgata.

Sein Bildniß ist sehr gut von Vertue gestochen; es befindet sich auch in Boullarts Acad. des Scienc.

de Alarçon, (*Andreas Roxas*,) ein Spanier, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, dessen Roman los graciosos successos de Tirsis y Tirseo, zu Madrit, 1581, 8, gedruckt worden. Percel Bibl. des Rom.

† *de Alarcon*, oder *de Alarcam*, (*Anton Soares*.) Er war zu Lissabon gebohren, war der älteste Sohn des Joh. Soares de Alarcaom e Mello, und starb zu Madrit.

Sein Commentarios de los hechos del Sennor de Alarcon Marquez de Valle Siciliana, y de Renda, y de las Guerras en que se halló por espacio de sincoenta y ocho annos, ist zu Madrit, 1665, Fol. gedruckt. Außer dem schrieb er noch:

Relaciones Genealogicas de la Casa de los Marquesses de Trucifal, Condes de Torres Vedras sú varonia Zevalos de Alarcon. Madrit, 1665, Fol.

Arbol Genealogico dela Varonia de D. Fernando Tellez de Faro, y Sylva, Conde de Arada; nur handschriftlich vorhanden. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Alarcon, (*Barthol. de los Rios et*). Sein Phoenix thenensis e cineribus redivivus per Sodalitatem mancipiorum Deiparae, ist zu Antwerpen, 1637, 8; sein Christus Dominus in cathedra crucis docens et patiens, zu Brüssel, 1645, 4; seine Vitta coccinea s. commentaria super evangelia passionis et resurrectionis Christi, zu Antwerpen, 1646, 4, gedruckt. (Wolferm.)

de Alarcon, oder *Alarcam*, (*Brigitta*,) ein gelehrtes Portugiesisches Frauenzimmer, welche um 1572 gebohren war, viele Fertigkeit in der Lateinischen Sprache, Poesie, Rhetorik, scholastischen Theologie und Geschichte besaß, und den 18ten Nov. 1622 im 50ten Jahre ihres Alters unverheurathet starb. Sie hinterließ: Vida, acçoens, e morte da Famigerada Iudith, ingleichen Vida, acçoens e morto do Famoso Sansaõ, welche aber nicht gedruckt worden. Barbosa Bibl. Lusit.

† *de Alarçon y Melo*, (*Johann Soarez*.) Man hat auch von ihm: La Infante coronada par el Rey Dn. Pedro Donna Ines de Castro. Lissabon, 1606, 4. Cat. Bibl. Dubois.

† *Alard*, von Amsterdam. Das Leben dieses zu seiner Zeit nicht unwichtigen Mannes, verdiente genauer untersucht und beschrieben zu werden, als bisher geschehen. Auch die Nachrichten von seinen Schriften sind noch sehr mangelhaft. Mir sind davon bekannt geworden:

Hippocratis Coi ad Damagetum epistolae justa ac salubris interpretatio et paraphrasis. Salingiaci, 1530, 8. Carrere Bibl.

Scholia in *Marbodaei* Galli de gemmarum et lapidum pretiosorum formis, naturis atque viribus opusculum, Cöln, 1539, 8; eben das. Im Jöcher wird es dem Lambertus Alard zugeschrieben.

Haeretici descriptio, eaque juxta omnes locos *Rod. Agricolae* de inventione dialecticae compendio explicata. Salingiaci, 1539, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Paraenesis de Eleemosina, quid illa sit, a quibus, quibusve eroganda. Cöln, 1544, 8. Eben das.

Selectae similitudines s. collationes tum ex Bibliis sacris tum ex veterum Orthodoxorum commentariis. Paris, 1543, 8. Eb. das.

Dissertatiunculae III breves contra praecipuum fundamentum haereticorum hujus temporis, prima de peccato originali ex Adam, secunda de justificatione per Christum, tertia de Iustorum operibus et meritis. Antwerpen, 1541, 8. Eben das.

Parasceve ad S. Synaxin. Cöln, 1532, 8. Cat. Bibl. Bodlej.

Caroli V. Panegyris et Paracelensis s. exhortatio ad ecclesiae Reformationem. Cöln. Eben das.

Baptismus Christianus juxta omnes locos Dialecticae inventionis descriptus. Salingiaci, 1539, 8. Eb. daselbst.

Loci antihaeretici. Salingiaci. Eben das.

Gemmarum explicationes ex vetustis autoribus. Eben daselbst.

Dissertatio contra Anabaptismum. Antwerpen, 1535, 8. Eben das.

Rud. Agricolae de inventione dialectica libri III. c. notis. Cöln, 1539, 4.

Von seiner Ausgabe der Werke Rud. Agricolä, S. diesen.

Sein Bildniß stehet in Reusners Icon. und daraus im Freher.

Alard, Abbas Florinensis coenobii, dessen Dicta de miraculis S. Theodorici, sich in der königlichen Bibliothek zu Paris handschriftlich befinden.

Alard, (*Auletius*,) nach dem Carrere in Bibl. de la Med. ein Arzt aus der Lombardey, welcher vermuthlich zu Anfange des vorigen Jahrhunderts lebte, und De reformanda praxi medica, Frankf. 1603, 4, schrieb, welches er den Staaten von Friesland zueignete.

† *Alard*, (*Franz*,) das Leben dieses Mannes ist zu merkwürdig, daß es nicht eine umständlichere Beschreibung verdienen sollte, als im Jöcher geliefert wird. Sein Vater **Wilhelm Alard de Cantier** war der katholischen Religon zugethan, wohnte zu Brüssel, und hatte von seinem Gute den Zunahmen de Cantier. Unser Franz mußte sich auf Verlangen seines Vaters dem Klosterleben widmen, und ward im 22ten Jahre seines Alters zu Antwerpen ein Predigermönch. Ein junger Kaufmann aus Hamburg kam nach Brabant, hörte ihn predigen, und hätte gern seine Bekanntschaft gesucht, wenn er sich nicht vor der Inquisition gefürchtet hätte. Nach einiger Zeit hörte er ihn abermal predigen, welches ein neues Verlangen nach seiner Bekanntschaft in ihm erweckte, welches aber gleichfalls die Furcht vor der Inquisition wieder erstickte. Da er ihn aber zum dritten Male predigen hörte, richtete er seinen so oft gefaßten Vorsatz ins Werk, und nöthigte ihn zu sich in seine Herberge, wo er das Gespräch endlich auf die Religion und Schriften Lutheri lenkte. Ob nun gleich Alard das Lesen der Lutherischen Schriften ernstlich ausschlug, unter dem Vorwande des harten Verboths, so ließ er sich doch endlich bewegen, diese Schriften zu lesen, wenn es heimlich geschehen könnte. Der Kaufmann gab ihm bey seiner Abreise von Antwerpen den Schlüssel zu seinem Quartier, und zeigte ihm den Kasten, worin er Lutheri Schriften antreffen könnte. Als nach einem Jahre der Kaufmann wieder nach Antwerpen kam, bezeigete Alard gegen ihm sein Wohlgefallen an diesen Schriften, und gab zu verstehen, daß wenn er im Kloster nicht immatriculiret wäre, er wohl wüßte, was er thun wollte, und da ihm der Kaufmann Verschwiegenheit und alle mögliche Dienste versprach, so erklärte sich Alard deutlicher, daß er dem Papstthum entsagen wollte, wenn er sicher fortkommen könnte. Der Kaufmann ließ ihm zu dem Ende eine Cavalierskleidung machen, und ging mit ihm zur Nachtzeit zu Schiffe. Man vermißte ihn aber bald, und setzte ihm eiligst nach, konnte aber das Schiff nicht erreichen. Alard kam also glücklich in Hamburg an, und zog auf Kosten seines Kaufmanns nach Jena, der Gottesgelehrsamkeit obzuliegen. Mit dem Tode des Kaufmanns hörte die Versorgung auf, die er von ihm genossen hatte. Dieses nöthigte ihn wieder nach Brüssel zu gehen, in der Hofnung, daß ihm sein Vater aus väterlichem Mitleiden den fernern Unterhalt nicht versagen werde. In Brüssel wollte er so lange verborgen bleiben, bis er seinen Vater gesprochen hätte. Allein seine Mutter bekam ihn auf der Straße zu Gesichte, fiel ihn mit harten Worten an, und überlieferte ihn der Inquisition zur gebührenden Strafe. Man suchte ihn wieder in den Schooß der verlaßnen Kirche zurückzuleiten, aber vergeblich. Seine vornehme Verwandschaft schützte ihn zwar vor dem Scheiterhaufen, aber sie konnte nicht verhindern, daß man ihn nicht zum Gifte verdammte. Alard empfand nach empfangenen Gifttrank einen heftigen Durst. In dieser Noth erblickte er von ohngefehr einen Brunnen aus seinem Fenster, woraus er mit seiner Mütze durch das Gitter Wasser schöpfte, welches ihn zum Erbrechen brachte. Da man hierauf aufs neue, aber gleichfalls vergebens, an seinen Wiederruf arbeitete, so ward seine Mutter so aufgebracht, daß sie von der Inquisition forderte, sie sollte nun nach der äußersten Schärfe mit ihm verfahren, und sich erboth, daß sie selbst drey Fuder Holz zu seinem Scheiterhaufen hergeben wollte, welches auch geschahe. Nach gesprochenem Verbrennungsurtheil, wurde er auf das Castell in Brüssel in den hohen Thurm gebracht, wo er sich in der letzten Nacht vor Müdigkeit aufs Bette legte. Hier deuchte ihm, daß ihm eine Stimme zurief: Francisce! surge et vade. Bey dem Erwachen hielt er solches für einen Traum, und legte sich daher wieder zum Schlaf nieder. Halb eingeschlafen hörte er jene Stimme abermal, richtete sich im Bette auf, und indem er darüber nachdachte, hörte er gedachte Stimme zum drittenmale. Jetzt stand er im Dunkeln auf, und wurde gewahr, daß der Mond seinen Schein auf eine Oeffnung im Gefängnisse warf. Er fand diesen Ort, der aber so enge war, daß er nur nackend hindurch kommen konnte. Hierauf zerschnitt er sein Bettzeug, machte sich daraus Stricke, warf seine Kleider zur Oefnung hinunter, und ließ sich an den Stricken durch die Oefnung hinunter. Aber kaum hatte er sich die Hälfte des Thurms herab gelassen, so hatte sein Strick ein Ende, und er mußte also die übrige Höhe hinunter fallen, da er denn in ein verwüstetes Kloack fiel. Bekümmert, wie er nun weiter fortkommen wollte, sahe er bey Eröfnung des Thors, daß er nicht weit von der Schildwache war, die ihn, aber wegen des übeln Gestanks mit heftigen Schelten, passiren ließ. Vor der Stadt legte er sich vor Müdigkeit in ein Dorngebüsche

büsche nieder, und brachte daselbst drey Tage ohne Essen und Trinken zu. Als man ihn an dem Morgen, da man ihn zur Execution abhohlen wollte, nicht fand, mußte ihm ein Jäger mit Hunden auf den Landstraßen nachsetzen, welcher ihn aber nicht fand, ungeachtet die Hunde um den Busch herumliefen und heftig zu bellen anfiengen. Am dritten Tage brachte ihn ein Fuhrmann, der aus der Stadt zurück kam, und von dem er als ein Bettler ein Stück Essen gefordert, an den Ort, wo seine Schwester wohnte. Diese fuhr ihn in Gegenwart des Fuhrmanns mit den harten Worten an: **Wo kommst du her Ketzer, willst du uns sammt dir ins Unglück bringen?** Sein Schwager war mitleidiger, brachte seine Frau zum Stillschweigen, und ließ ihn, nachdem er ihm ein Stück Geld gegeben, durch den Fuhrmann an einen gewissen Ort weiter fortbringen. Von da begab er sich nach der Grafschaft Oldenburg, wo er gräflicher Hofprediger wurde. Die Antwerper, welche indessen die freye Religionsübung erhalten hatten, beriefen ihn zu ihren Prediger; allein die Verfolgung des Herzogs von Alba, nöthigte ihn bald, Amt und Land nackt und bloß zu verlassen. Der König von Dännemark Christian 4. gab ihm hierauf die Pfarre zu Koleckarten im Holsteinischen. Nach gestillten Unruhen in den Niederlanden, kehrte er nach Antwerpen wieder zurück zu seinem vorigen Amte. Die zweyte spanische Verfolgung vertrieb ihn zum andernmal aus Antwerpen, worauf er wieder nach Holstein zog, wo er Prediger in der Stadt Wilster wurde, und auch daselbst starb. Ob die im gelehrten Lexico ihm beygelegte Confessio Antwerpiensis, von ihm selbst aufgesetzt sey, ist noch einigen Zweifeln unterworfen. **Dänische Biblioth.** St. 6. (Trin.)

In **Walchs** Bibl. theol. werden Franc. Alardi zehn Passions-Predigten, Hamburg, 1701, 4. angeführet, welche aber ohne Zweiffel die Arbeit eines unbekannten jüngern Alards sind.

† *Alard*, (*Henricus*). Sind die ihm zugeschriebenen Similitudines, Cöln, 1574, etwa eine neuere Auflage der oben angeführten Similitudinum Alardi Amstelodamensis?

† *Alard*, (*Lambertus*). Von den Ausgaben seiner im Jöcher angeführten Schriften merke ich folgende an:

- Heraclitus Christianus Saxonicus c. odis et phalaeciis. Leipzig, 1624, 12.
- Graecia in nuce, s. Lexicon omnium linguae Graecae vocum primigeniarum. Leipzig, 1632, 12.
- Pathologia S. novi Testamenti, Leipzig, 1635, 12.
- Commentatio in Argonautica *Valerii Fl.* Leipzig, 1630, 8.
- Epiphyllides philologicae. Schleusingen, 1636, 12; 1663, 12.
- De veterum Musica, acc. *Pselli* lib. de Musica. Schleusingen, 1636, 12.
- Lauri folia s. poemata juvenilia. Leipzig, 1627, 12.
- Praxis Christiani apostolica, oder Fest-Postille über die Episteln. Frankfurt, 1647, 1665, 1669, 4.
- Nordalbingus s. Historia rerum praecipuarum in Nordalbingia ad an. 1653 gestarum, welches er handschriftlich hinterließ, stehet in **Westphalen** Monum. ined.
- Amorum lib. II. Leipzig, 1636, 12.
- Die ihm im Jöcher zugeschriebene Ausgabe des Poematis *Marbodaei*, scheinet dem Alard von Amsterdam zuzugehören.

† *Alard*, (*Nicolaus* 1.) Vollständiger werden seine Schriften, an der Zahl 15, in **Thiessens** Gel. Gesch. von Hamburg, Th. 1, S. 6, angeführet.

† *Alard*, (*Nicolaus* 2.) Er war den 6ten Sept. 1683 gebohren, studierte zu Kiel, ward 1712 Pfarrer (nicht Diaconus,) zu Neukirchen, 1717, (nicht erst 1721) Prediger zu Steinbeck, und 1738 Pastor am Dome zu Hamburg, und zweyter Vorleser der Theologie. Er starb den 13ten Febr. (nach andern den 19ten Jan.) 1756. Seine Decas *Alardorum* scriptis clarorum, ist zu Hamburg, 1721, in 8, seine Bibliotheca harmonico-biblica aber, eben daselbst, 1725, (nicht 1735, wie es bey **Thiessen** heißt,) gedruckt. Außerdem gehöret noch zu seinen Schriften: Diss. de misericordia Dei fortuita ex aureo b. *Lutheri* in Genesin commentario, Wittenberg, 1705, 4; und **Leichpredigt auf Herrn Heinr. Holle**, Leipzig, 1736, Fol. Handschriftlich hinterließ er: **Historische Nachrichten von dem Kloster Reinbeck. Neubauers Fortsetzung des Moserschen Lex. Dunkels** Nachr. Th. 1, S. 566. **Thiessens** Gel. Gesch. von Hamb.

† *Alard*, (*Wilhelm*). Von ihm handeln auch **Groß** im Lex. der Jubelpriest. Th. 1, Suppl. S. 31, und **Wezel** von den Liederdicht. Th. 1, S. 27. Zu seinen Schriften gehöret noch: Triariorum chilias s. epigrammatum piorum libri III. Goslar, 1617, 12.

Alary, (*B.*) ein Apotheker zu Grasse in Provence, im vorigen Jahrhundert, welcher Morsellen verfertigte, aus welchen er ein Geheimniß machte, und sich derselben wider die dreytägigen Fieber bediente. Weil dieses Mittel dem Könige Ludwig den 14ten sehr angerühmt wurde, so kaufte er ihm dieses Geheimniß ab, und ließ es in den Hospitälern brauchen. Alary schrieb von diesem Mittel:

- La Guerison assurée des fievres tierces, doubles tierces en deux jours, quartes et doubles quartes en quatre, par le remede de *B. Alary*, fait et distribué par privilege du Roi. Paris, 1685. Er zeigt darin die Wirkungen dieses Mittels bey verschiedenen Kranken, und die Art sich desselben zu bedienen. **Carrere** Bibl. de la Méd.

Alary, (*Franciscus*,) ein Doctor der Medicin, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

- Prophétie du Comte de *Bombast* Chevalier de la Rose Croix, Neveu de *Theophraste Paracelse*, publiée en

en l'année 1609 sur la naissance miraculeuse de *Louis le Grand*, etc. Expliquée et présentée au Roi, par *Franc. Alary*, Docteur en Médecine. Paris, 1701, 12. 31 Seiten, welche aber sogleich confisciret wurde, und daher auch außerordentlich selten ist. Clement Bibl. cur. Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr.

Alary, (*Johannes*,) ein Französischer Arzt in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Abregé des longues etudes, dessen er auf dem Titel des folgenden Werkes gedenket.

La Vertu triomphante de la Fortune, où il est parle des grands services rendus par la Reine Mere à la France. Paris, 1622, 4. Le Long und Fontette Bibl. de Fr.

Alasco, S. a Lasco.

Alasia, (*Gregorius*,) ein Servit von Sommariva del Bosco in Piemont, welcher um 1620 lebte. Man hat von ihm:

Catalogo degli Vomini illustri di Sommariva. Carmagnola, 1612.

Alfabeto Istorico che con vivi esempi di chi ha bene servito a Dio insegna la via del Paradiso. Florenz, 1622, 8. Mazzuchelli Scritt.

Alati, (*Alexander*,) ein Italiänischer Dichter um das Jahr 1600, welcher ein Mitglied der Venetianischen Akademie war, und ein Capitolo in morte della Signora Giov. Arrigoni Filarosa, Venedig, 1599, 4, hinterließ. Einige andere Gedichte von ihm stehen in des Jac. Guidoccio Dialogo d' Amore, Padua, 1589, 8. Mazzuchelli Scritt.

Alati, Lat. *Alatus*, (*Johannes Antonius*,) von Ascoli, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Sermone di *Erasmo Roter*. della grandissima misericordia di Dio, tradotto. Florenz, 1554, 8.

Einige Italiänische Gedichte von ihm stehen in des Varchi Sonetti, Th. 2.

In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm noch handschriftlich, theils eine Oratio, theils ein Werk de Secretis mulierum.

Mazzuch. Scritt. wo doch der beyden letztern Schriften nicht gedacht wird.

Alatini, (*Angelus*,) S. Jochanan Jehuda.

Alatinus, (*Moses*,) S. Moses.

Alatinus, (*Vitalis*,) ein Jüdischer Arzt von Spoleto, des berühmten Rabbi David de Pomis Sohn. Er lebte um das Jahr 1550, und war einer der berühmtesten Aerzte seiner Zeit, daher auch Papst Julius 3 ihn als seinen Leibarzt annahm. Er soll viele zur Arzenenwissenschaft gehörige Schriften hinterlassen haben, welche doch noch von niemand näher angezeiget worden. Wolf Bibl. Hebr. Mazzuchelli Scritt.

Alatrini, (*Angelus* und *Mordechai*,) S. Jochanan Juda.

de Alatro, S. Pandulphus.

Ibn Alatsir Aldschezri, (*Abulhasan Ali*.) ein Arabischer Geschichtschreiber, welcher im J. der H. 555. (Chr. 1160,) zu Dschezirat Ibn Omar, in Mesopotamien, gebohren ward, sich die meiste Zeit zu Mosul aufhielt und daselbst 620 starb. Seine Schriften sind:

Eine Universal-Geschichte vom Anfange der Welt bis 1230, in 23 Bänden, wovon sich einige Theile in der Bodlejanischen Bibliothek zu Oxford, und in der Sparrenfeldischen zu Upsal, befinden.

Eine Geschichte der Atabekhen von Syrien und Mesopotamien; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Eine Sammlung Arabischer Genealogien.

Ein Arabisches Wörterbuch, handschriftlich in der Bodlejanischen Bibliothek.

Der Löwe des Gebürges.

Eine Anthologie.

D. J. B. Köhler, in dem Repertorio der Morgenl. Litterat. Th. 2, S. 32.

Alatus, S. Alati.

de Alava, S. Alaba.

Alaudanus, (*Franc*.) S. l'Allouette.

Alavezzoli, *Augustinus*, ein Servit von Alessandria, welcher 1655 gebohren war, sich durch Predigten und Uebungen der Andacht berühmt machte, und den 5ten Oct. 1695 starb. Man hat von ihm:

La Reina de' Martiri compatita ne' suoi dolori. Mailand, 1692, 12.

Modo di compatire Maria Vergine addolorata.

Narrativa dell' origine, indulgenze della Compagnia dell' abito de' setti dolori di M. V.

Servitu pietosa verso M. V. addolorata.

Vita del B. *Angelo Porro*. Mazzuch. Scritt.

Alaunza, (*Petrus*). Derjenige Spanische Rechtsgelehrte aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welchen Dunkel, Th. 1, S. 8, unter diesem Nahmen als vom Jöcher übergangen anführet, heißt nicht Alaunza, sondern Abaunza. S. daselbst.

† *Alaymus*, (*Anton*). Ist schon unter *Alaimus* vollständiger da gewesen.

† *Alba*, (*Jacob*). Buxtorf und Bartolocci nennen ihn irrig Jacob Alu. Clement Bibl. cur. Mazzuchelli Scritt.

† *Alba*, (*Jacob Heinrich*.) Daß er aus dem Genuesischen gebürtig gewesen, ist nicht wahrscheinlich. Da sein Zunahme von seinem Geburtsorte herrühret, so muß solcher entweder Alba in Latium, oder Alba in Montferrat seyn. Mazzuch. Scritt.

† *de Alba*, (*Johannes*,) ein Carthäuser. Er war ein

ein Schüler Ariä Montani. Sein Sacrorum semiosedn, Animadversionum et Electorum ex vtriusque Testamenti lectione Commentarius et Centuria, erschien nach dem Antonius, le Long und Clement, zuerst zu Valencia, 1610, 4; welche Ausgabe doch in Baumg. Nachr. Th. 11, S. 386, aus guten Gründen bestritten wird. Wahrscheinlicher ist die Ausgabe unter dem Titel: Selectae annotationes et expositiones in varia vtriusque Testamenti difficillima loca, eben das. 1613, 4, die erste. Ferner Venedig, 1613, (nicht 1631, wie es in der Magna Bibl. eccles. heißt,) welche Ausgabe doch von Baumg. l. c. gleichfalls für verdächtig gehalten wird; Venedig, 1616; Mainz, 1675 und 1676, 8; welche beyden letztern vielleicht auch nur eine und eben dieselbe Ausgabe sind.

Alba, (*Johannes*,) ein Reformierter Geistlicher zu Agen, gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts. In dem Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Paris kommen von ihm vor:

Apologie pour les Sacremens de l'Eglise chrestienne: seconde partie, contre les alterations introductes en la doctrine et usage du Baptesme et de l'Eucharistie. Saincte-Foy, 1636, 8.

Apologie pour le sacrifice de la croix, ou il est traité du Sacrifice de l'Eglise ancienne, et prouvé qu'il n'est point la Messe. Eben das. 1636, 8.

La recheute du cedre, ou brief et clair indice de cent fautes notables au traité publié par *Caesar Heraucourt*, Iesuite. Montauban, 1635, 8.

Alba, (*Joseph*,) S. Albo.

de Albacina, S. Thom. Menghini im Jöcher.

Albakuſi, S. Bakusi.

† *Albada*, (*Aggäus*.) Einige Nachrichten von diesem zu seiner Zeit merkwürdigen Mann, der zugleich ein feiner und großer Staatsmann war, stehen in E. Chr. Baurs Leben Christo. Lehmanns, Frankf. 1756, 8, besonders, S. 161. Er war aus West-Friesland, bekannte sich zur protestantischen Religion, und ward 1561 Kammer-Gerichts-Assessor zu Speyer, welche Stelle er aber 1570, weil er sich für die Schwenkfelder erklärte, wieder niederlegen mußte. Er hielt sich hierauf bis 1576 zu Würzburg auf, begab sich hernach wieder in die Niederlande und von da nach Cöln, wo er seinem Vaterlande in den damahligen Unruhen sehr wichtige Dienste leistete, wie denn die Unterhandlungen 1579 wegen eines Stillstandes mit Spanien ganz von ihm geleitet wurden. Sein Vaterland both ihm daher auch eine Stelle in dem Staaten-Rathe von Westfriesland an, welche er aber wegen seiner Schwächlichkeit ausschlug. Im Jahre 1580 zerfiel er mit dem Rathe von Cöln, verließ daher 1583 diese Stadt, und that eine Reise nach Speyer, Schwaben und Worms, befand sich aber 1584 schon wieder zu Cöln, von welcher Zeit an nichts weiter von ihm bekannt ist. Seine noch vorhandenen Briefe, welche nicht bloß theologische Dinge betreffen, sondern auch für die Geschichte dieser Zeit wichtig sind, stehen theils in Gabbema Sammlung, theils auch in Heinsii Epist. select. Belgar. Sein Sohn gleiches Nahmens, ward 1596 Syndicus zu Speyer, hing gleichfalls den Schwenkenfeldern an, und starb den 7ten Sept. 1610. Baur l. c. S. 30, 161 f. Von dem Vater befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris handschriftlich: Epistolae ad *Samuelem Siderocratem*.

Albaidhawi, S. Baidhawi.

† *Albalag*, (*Isaac*.) Seine Uebersetzung der Schrift des Algazali de opinionibus Hebraeorum, befindet sich auch handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Cat. Th. 1, S. 485.

Albamonte, (*Caesar*,) aus Palermo, lebte um das Jahr 1621, und gab S. Francesco di Paola, Poema, zu Palermo, 1611, in 8, heraus. Mazzuch. Scritt.

Albamonte, (*Franciscus*,) ein Priester, gleichfalls aus Palermo, welcher den 2ten Junii, 1669, gebohren war, 1693 Doctor der Theologie und der Rechte, nachmahls Abt S. Vincentii zu Vallistolla, und endlich Erzpriester zu Partenico ward, in welcher Würde er 1714 noch lebte. Man hat von ihm:

Vita angelica, owero Ristretto delle Regole della primaria Congregazione secreta di Giesù. Palermo, 1713, 12.

Istruzioni per la nuova opera dell' associazione del SS. Viatico. Eben das. 1713, 12.

Modo di recitarsi per le Parocchie ogni terza Domenicha del mese la Coronella del SS. Sacramento, 1714, 12. Mazzuch. Scritt.

de S. Alban, (*Johannes*,) S. Gilles.

Albandinus, ein mir unbekannter Schriftsteller, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris: Liber similitudinum filiorum Adae fortunatorum et infortunatorum, vitae f. mortis, secundum nationes, id est nativitatis eorum secundum XII signa, in zweyen Handschriften befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 4, S. 345.

† *Albaneſi*, (*Guido Antonius*.) Er war von 1621 an Professor verschiedener medicinischer Wissenschaften zu Padua, und einer der gründlichsten und vernünftigsten Aerzte seiner Zeit, und lebte noch 1650. Mazzuchelli Scritt.

Albani, (*Angelus*,) von Orvieto, lebte um das Jahr 1630 zu Rom, und schrieb:

Innamoramento di doi fidelissimi Amanti Paris e Vienna. Rom, 1626, 12; Venedig, 1661, 12; eben das. 1726, 12. Mazzuchelli Scritt.

Albani, (*Hannibal*,) ein gelehrter Cardinal von Urbino, welcher 1682 den 15ten Aug. (oder nach andern den 31ten Jul.) gebohren war, und Bischof zu Magliano in Sabina ward. Papst Clemens 11, dessen Neffe er war, ernannte ihn den 23ten Dec. 1711 zum Cardinal-Priester, Protector von Pohlen, und Cardinal-

 Kämmer-

Kämmerling. Er legte 1733 das Protectorat, und 1747 das Amt eines Kämmerlings freywillig nieder, und starb 175 . . Seine Schriften sind:

Le buoni arti sempre piu gloriose nel Campidoglio, Orazione. Rom, 1704.

Memorie concernenti la Citta di Vrbino. Rom, 1724, Fol. ohne Nahmen; von welchem, von dem Papste Clemens 11 gesammelten Werke, er doch nur Herausgeber ist. Es sollte aus drey Bänden bestehen, von welchem aber die beyden folgenden nicht erschienen sind. Struvs Bibl. hist.

Pontificale Romanum *Clementis* VIII auctoritate recognitum. Rom, 1726, Fol.

Imperatoris *Basilii* Menologium Graecorum, gr. et lat. Urbino, 1727, 3 B. in Fol.

Constitutiones Synodales Sabinae dioecesis. Urbino, 1737, Fol.

Er veranstaltete auch die prächtige Ausgabe der Predigten, Briefe und Breven, seines Oheimes, Papst Clemens 11. Rom, 1724, Fol.

Mazzuchelli Scritt. Drey auf ihn geschlagene Münzen sind im Museo *Mazzuchell.* Th. 2, abgebildet. Von seiner großen Sammlung alter Münzen, welche noch bey seinem Leben in die Vaticanische Bibliothek kam, erschien 1739 zu Rom ein Catalogus, cum notis *Rodolphini Venuti* in zwey Bänden in Fol.

Albani, (*Ignatius*,) ein Italiänischer Priester von Merate im Mailändischen, welcher 1569 Canonicus zu Mailand war, und Vergnügen an der Lateinischen Dichtkunst fand. Man hat von ihm:

Poema de laudibus B. *Caroli Borromaei*. Mailand, 1602, 4.

Argo in adventu *Iacobi Mainoldi*, Sac. Senat. Mediol. Praesidis. Mailand, ohne Jahr, in 8.

Epigrammatum libri IV, welche von 1602 an, einzeln zu Mailand, in 4, gedruckt worden.

Lachrimae in funere Card, Vicecomitis Patricii Mediol. Mailand, 1604, 4.

Sententiae insignes Graecorum L. Comicorum, quorum opera integra non extant, latino idiomate collectae. Brixen, 1612, 12.

Einige seiner Gedichte stehen auch in den Delitiis Italorum Poetarum. Mazzuch. Scritt.

† *Albani*, im Jöcher *Albanus*, (*Johannes*,) ein Medicus aus Bologna. Er ward 1614 Doctor, und hernach Professor der Logik, und dann der practischen Medicin in seiner Vaterstadt. Seine Schrift de Syllogismo Aristotelico, erschien zu Bologna, 1620, in 4, und die de Convalescentibus, eben daselbst, 1630, 4. Nach dem Alidosi und Orlandi hat er auch Lateinische und Italiänische Gedichte drucken lassen. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol. S. 14, und 1933.

Albani, (*Johannes*,) ein Italiänischer Dichter aus Bergamo, welcher 1627 aus einer adeligen Familie gebohren war, und nachmahls das Haupt der Akademie degli Eccitati in seiner Vaterstadt ward. Er scheint 1691 noch gelebt zu haben, in welchem Jahre er sich auf seinem Gedichte, der König David, Conte e Cavalier nennet. Seine Schriften sind:

Rime. Parte I, Bergamo, 1658, 8; Parte II, eben das. 1677, 12. Beyde zusammen unter dem Titel: Rime sacre e morali, Brescia, 1698, 8; Mailand, 1703, 4.

Le sette ore penitenziali, welche den dritten Theil der vorigen ausmachen. Bergamo, 1683, 4.

Davide Re, Poema Eroico. Brescia, 1691, 4. Mazzuchelli Scritt.

Albani, (*Johannes Franciscus*,) S. Clemens 11.

† *Albani*, im Jöcher *Albanus*, (*Johannes Hieronymus*.) Er widmete sich von Jugend auf dem kanonischen und bürgerlichen Rechte, ward zu Padua Doctor, und that sich in seiner Vaterstadt sehr frühe durch seine Rechtswissenschaft, aber auch durch seine eifrige Anhänglichkeit gegen den Stuhl zu Rom hervor, welches er besonders bey der Gelegenheit bewies, als der Dominicaner Mich. Ghisllieri, Inquisitor zu Bergamo war. Nachdem er denselben auf das thätigste unterstützt hatte, trat er in Kriegesdienste der Republik Venedig, (welches im Jöcher in einen unrichtigen Zeitpunkt gesetzt wird,) und ward um das Jahr 1555 Collaterale Generale; allein wegen eines von zweyen seiner Söhne an den Grafen Achille Brembato begangenen Mordes, ward er auf zehn Jahre nach Dalmatien verbannet. Als Ghisllieri 1566 unter dem Nahmen Pii 5 Papst ward, berief derselbe ihn nach Rom, ernannte ihn zum Protonotarius Apostolicus, bald darauf zum Statthalter der Anconitanischen Mark, und 1570 gar zum Cardinal. Er starb zu Rom den 25ten April, 1591, im 87ten Jahre seines Alters, und hinterließ:

De Donatione *Constantini* facta ecclesiae. Cöln, 1535, Rom, 1547; ingleichen in den Tractat. vniv. Iuris Th. 15.

De Cardinalatu. Rom, 1541, 4; Venedig, 1584, 4; auch in den Tract. univ. Iur. Th. 13.

De potestate Papae et Concilii. Venedig, 1544, 4; Lyon, 1558, 4; Venedig, 1561, 4; eben das. 1584, 4; eben das. 1644, 4; ingleichen in den Tract. univ. Iur. Th. 13.

De immunitate Ecclesiarum et de personis confugientibus ad eas. Rom, 1553, Fol. Venedig, 1584, 4; gleichfalls in den Tract. Iur. Th. 13.

Disputationes ad Consilia. Rom, 1553; Lyon, 1563, Fol.

Lucubrationes in *Bartoli* lecturas. Venedig, 1559, 1561, und 1571, 2 Bände, in Fol. Mazzuchelli Scritt.

Albani, (*Lucia*,) S. Avogadro.

Albani, (*Scipio*,) aus Mailand, widmete sich sowohl der Arzeneywissenschaft, worin er nicht unberühmt war,

war, als auch dem geistlichen Stande, und ward Priester, Canonicus und Protonotarius Apostolicus. Er starb den 24ten Sept. 1604, und hinterließ:

La Vita del venerab. *Girol. Miani*, Fondatore della Congregaz. di Somasca. Venedig, 1600, 8; Mailand, 1603, 4.

Einige Lateinische Gedichte befinden sich in verschiedenen Sammlungen, z. B. in den Epigramm. des Ignat. Albani.

Corte Medici Milan. S. 128; Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

de Albano, (*Petrus*,) S. Petrus de Apono.

Albanus, (*M. Ehrenfried Lebrecht*,) Pastor, Decanus und Assessor Consistorii zu Eisleben, war daselbst, wo sein Vater Heinrich Lebrecht, Pastor an der Hauptkirche war, den 10ten Julii 1706, gebohren, studierte zu Leipzig, ward daselbst 1727 Magister, 1728 Diaconus in seiner Vaterstadt, und 1734 Decanus und Pastor zu Artern, 1751 berief man ihn als Pastor wieder nach Eisleben, wo er 1769 den 18ten August starb. Seine Schriften sind:

Verschiedene einzele Anmerkungen in dem Hessischen Hebopfer von St. 21 bis 42.

Einzele Predigten.

Kurze und aufrichtige Anmerkungen, über des D. Heumanns Erweis von dem Abendmahle. Leipzig, 1764, 8.

S. Neue Acta hist. eccles.

† *Albanus*, (*Franciscus*.) Die Geschichte seines Ueberganges von der Römischen zur Lutherischen Kirche wird in den fortges. Sammlungen von alten und neuen theol. Sach. 1739, S. 302, umständlich erzählet. Seine Anatomia papatus erschien zu Wittenberg, 1636, in 4; sein Mönchsesel, aber eben daselbst, 1637, 4. Er starb als bestimmter Pastor nach Geithan bey Rochlitz, zu Leipzig, den 16ten Aug. 1637, (nicht 1639.) Dietmann, Th. 1, B. 3, S. 846.

Albanus, (*M. Heinrich Friedrich*,) Pastor zu Schepslin und Röbchen bey Eulenburg in Chursachsen, und Ehrenfried Lebrechts Bruder. Er war 1694, den 6ten Januar. zu Eisleben gebohren, studierte von 1711 an zu Leipzig, ward daselbst 1713 Magister, und war Willens, mit einer bereits verfertigten Dissertation sich zu habilitiren. Allein eine seinem Vater zugestoßene Krankheit rief ihn nach Hause. Nach dessen Genesung ging er noch auf einige Zeit nach Wittenberg, und ward 1719 Pastor zu Zscheplin, wo er 1754, den 10ten Febr. starb. Seine Schriften sind:

Disput. philolog. de emphasi verbi Psalmo 51, v. 9. Leipzig, 1712, 4.

Diss. de ἀνθρωπίνης ἡμέρας, 1 Cor. 4, 3. ibid. eod. 2 Bog.

Diss. epistolica de quibusdam vindemiae antiquitatibus, (apud Romanos.) Leipzig, 1712, 4.

Comment. philolog. omnis homo mendax ad Ps. 116, 11. et Rom. 3, 4. Dresden, 1717, 4.

Gastpredigt über Psalm 132. v. 8. Eulenburg, 1720.

Gastpredigt zu Eisleben, Dom. II. Adv. über die Epistel in der Hauptkirche. Eulenburg, 1720.

Gast-Probe- u. Anzugs-Predigten über die Evangel. Domin. XXII. Dom. XXIII. post Trinit. und Dom. Laetare. Leipzig, 1720, 8.

Observatio de Melancholia. Leipzig, 1722, 8. (Aus dem Lebensl. Cuno.)

Albanus, *Petrus*, S. Albinus.

Albarella, (*Vincentius*,) ein unbekannter Italiäner des 16ten Jahrhunderts, welcher im Mazzuchelli nicht vorkommt. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm:

Thesoro di vere pretiose gemme, che sono il numero di circa ducento virtù, per Don *Vinc. Albarella*. Venedig, 1588, 8.

Albasio, (*Horatius*,) aus Piacenza, lehrete zu Bergamo in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Orationes IV, de puerorum institutione, de artibus liberalibus, de legum laudibus, de hominis felicitate. Bergamo, 1614, 4. Mazzuch. Scritt.

Albaspinäus, S. Aubespine.

† *Albategne*, *Albatenius*, *Albategnius*, ein Arabischer Fürst und Astronom, um das Jahr 912. Seine astronomischen Beobachtungen, gab Bernard. Ugulottus nach Platonis Tiburtini Lateinischen Uebersetzung, unter dem Titel: de numeris stellarum et motibus s. de scientia stellarum, zu Bologna, 1645, in 4, heraus. Handschriftlich befinden sie sich auf der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg, und in der Königlichen zu Paris.

Albedatus Philosophus. Dessen ars punctorum, s. liber de astrologia judiciaria, befindet sich in einer Handschrift aus dem 14ten Jahrhundert, in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 4, S. 365.

Albelius, (*Simon*,) aus Kronstadt in Siebenbürgen, war von 1616 bis 1619 des dasigen Gymnasii Rector, und hernach evangelischer Stadtprediger daselbst. Er schrieb:

Diss. de Iride, Halone, Virgis, Parrheliis et Paraselinis. Wittenb. 1615, 4.

Io. Amos Comenii Ianua linguarum reserata cura *Sim. Albelii*. Kronstadt, 1635, 8.

Horanyi Mem. Hungar. Benkö Transylv. Th. 2, S. 424.

von Albemarle, (*George Monck*, *Herzog*,) ein berühmter Englischer Seeheld, welcher anfänglich unter dem Nahmen George Monck unter den Lords Oxford und Goring in den Niederlanden diente, es in den innern Unruhen erst mit dem Könige hielt, aber nachmahls bey dem Parlamente Dienste nahm, worauf er das meiste zu dem Siege bey Dunbar beytrug. Er eroberte nachmahls Schottland für den Cromwell, und hatte den vornehmsten Antheil an der Regierung dieses Mannes. Bey der Wiederherstellung Carls 2, war er eines

eines der vornehmsten Werkzeuge. Er starb den 3ten Jan. 1682, und hinterließ:

Observations upon military and politick affairs. London, 1671, Fol.

Granger Biogr. hist. of Engl. Th. 3, S. 191 f.

† *Albenas*, (*Johannes Poldo.*) Er war um das Jahr 1512 zu Nismes (nicht zu Aubenas in Vivarais, wie Catel in Hist. de Langued. will,) gebohren, und hatte den Nahmen Poldo vermuthlich als einen Zunahmen von seinem Urgroßvater Poldo oder Paul Albenas. Sein Vater Jacob war Bürgermeister zu Nismes. Poldo studierte die Rechte zu Toulouse, ward daselbst Parlaments-Advocat, und ging hierauf nach Nismes, wo er 1551 einer der zwölf Räthe des Presidial von Nismes ward, und diesem Amte mit vielem Ruhme vorstand, auch die Einführung der reformierten Religion gar sehr beförderte. Er starb ungefehr 1563, und hinterließ:

Eine französische Uebersetzung von Julians, Erzbischofs zu Toledo, libris Prognosticorum.

Eine franz. Uebers. der Geschichte der Taboriten des Aeneas Sylvius.

Discours historial de l'antique et illustre cité de Nismes. Lyon, 1557, Fol. mit Holzschnitten; ein mit vieler obgleich übel verdauter Gelehrsamkeit angefülltes Werk.

Menard Hist. de Nismes, Th. 4, S. 386. Im Jöcher ist er Th. 3, mit einem weit ältern Joh. de Poldo aus dem 14ten Jahrhundert vermischet worden.

† *de Albenatio*, (*Petrus.*) Oldoin glaubte, daß er den Zunahmen von der Stadt Albenga im Genuesischen, Lat. Albigaunum, habe, da er ihn doch von Aubenas in Languedoc, Lat. Albenatium, hatte. Uebrigens verdienet er wegen seiner gehabten zwey Erscheinungen noch keine Stelle in einem Gelehrten-Lexico.

† *Albengnesit.* Nach dem Carrere, schrieb er auch de balneis, welches Werk sich in der Sammlung der Schriften de balneis, Venedig, 1553, Fol befindet.

† *Albenus*, (*Franciscus.*) Er scheinet mit dem oben schon gedachten Franc. Albanus eine und eben dieselbe Person zu seyn, da denn die hier angeführten Umstände, z. B. daß er ein Jesuit gewesen, u. s. f. unrichtig seyn würden, zumahl da hier bloß das Theatrum Europ. als Quelle angeführet wird.

Alber, S. Alberus.

Albercius, S. Abercius.

Alberegno, (*Michael,*) ein unbekannter Italiäner, dessen Chronica Familiarum Venetarum cum insignibus earum, sich in Padua handschriftlich befindet. Mazzuchelli Scritt.

Albergante, (*Hector Secundinus,*) ein Italiänischer Geistlicher und Dichter von Omega Terra, am Lago Maggiore, im Mailändischen, welcher bis 1636 in dem Seminario der Julius-Insel lehrete, sich hierauf nach Rom begab, daselbst Doctor der Theologie und Rechte ward, und sich hierauf bey verschiedenen Bischöfen Italiens als Secretär und Visitator aufhielt. Er starb zu Como den 10ten October, 1698, und hinterließ:

Canzonette spirituali, Terzetti che si cantano nella citta d'Amalfi. Neapel, 1644.

De Politia et Nitore ecclesiastico. Novara, 1646.

Il triumvirato fanciullesco, Dramma. Neapel, 1649.

La Madregna, vita della B. *Panacea.* Mailand, 1649.

Ordo habendi Congregationes urbanas et plebanas. Como, 1650.

Registro di quanto devono pubblicare i Parochi al suo popolo tutte le Feste. Como, 1653.

Problema accademico sopra la Musica. Como, 1656.

Registro compendioso de' Decreti, Editti, ed altri awisi parocchiali. Eben das. 1658.

Epicedium in obitu *Lez. Caratti*, Ep. Com. Eben das. 1665.

Decreti e Statuti generali per le Collegiate parocchiali, etc. Eben das. 1669.

Sinodo Sesta di Cumo, celebrata l'anno 1672. Eben das. 1674.

Il Disinganno, Discorso — sopra la dichiarazione del Clero Gallicano della Potesta ecclesiastica publicata a' 24 Genn. 1682. Mailand, 1682 und 1688, in 4; noch eine andere Ausgabe ohne Meldung des Ortes und Jahres. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Albergante, (*Sylvester,*) von Varallo Sesia in Novarese, ein Doctor der Rechte und guter Italiänischer Dichter, welcher unter dem anagrammatischen Nahmen Tertulliano Serba, la Sesia giubilante nelle fortune del Cristianesimo, Mailand, 1686, heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

de Albergaria, (*Anton Soarez,*) ein Portugiesischer Geistlicher aus einer adeligen Familie, welcher um das Jahr 1581 zu Castello-Branco im Bisthum Guarda gebohren war, Canonicus an der Kirche St. Stephani zu Lissabon, und Capellan der Capellen St. Eutropii und Matthäi ward. Man hat von ihm:

Troseos Lusitanos. Lissabon, 1631, 4; welches die Wapen der berühmtesten Portugiesischen Familien enthält.

Reposta a certas objeçoens sobra os Troseos Lusitanos. Eben das. 1634, 4.

Handschriftlich hinterließ er: 1. Triumfos da Nobreza Lusitana a origem de seus brazoens; 6 Bände. 2. Chronica dos Reys de Portugal desde o Conde D. Henrique atè Felippe IV de Castella. 3. Titulo de Coutinhos historiado. 4. Livro de Armaria em que ensina, e declara todos os modos, e formas de escudos. 5. Tratado dos Santos Portuguezes. 6. Adagios e Latim e Portuguez. Barbosa Bibl. Lusit. Th. 1, S. 394.

de Albergaria, (*Balthasar Soeyro,*) ein berühmter Advocat zu Lamego in Portugal, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Declara-

Declaraçao sobre a materia da aqua para esta Cidade de Lisboa por servir a sua Magestade a quem promete outros mayores em serviço de Deos etc. Lissabon, 1618, 4. Barbosa Bibl. Lusit. Th. 1, S. 457.

Albergati, (*Anton*,) ein Sohn des Fabius, war den 16ten Sept. 1566 gebohren. Er ward nachmahls Referendarius Apostolicus, Statthalter von Todi, Archidiaconus zu Mailand, und 1609 Bischof von Veglia oder Biseglia im Königreiche Neapolis. Gregorius 15 ernannte ihn nachmahls zu seinem Nuntio in Cöln, wo er das Seminarium des heil. Josephs stiftete, welches aber nach seinem Tode wieder einging. Er legte sein Bisthum Biseglia 1627 nieder, und starb zu Rom den 4ten Jan. 1624. Er schrieb:

I tre libri della Guida spirituale. Bologna, 1628, 8.

Instructio et Decreta generalia pro Pastoribus Civitatis et Dioec. Leodiensis. Lüttich, 1614, 4.

Er gab auch die Morali seines Vaters heraus. Mazzuchelli Scritt.

† *Albergati*, (*Anton*,) ein Jurist aus Bologna. Er war ein Neffe des berühmten Cardinales Nicolaus Albergati des ältern. Seine Consilia sind mit den Consiliis des Raph. Cumanus zu Venedig, 1576, Fol. heraus gekommen. Mazzuch. Scritt.

Albergati, (*Anton*,) aus Bologna, ein Enkel Fabii, Doctor der Rechte und Erzpriester in seiner Vaterstadt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher von Innocentio 10 zum Auditor Rotä ernannt ward, deren Decanus er nachmahls wurde. Verschiedene Decisionen von ihm stehen in der Sammlung der Decis. Recentiorum Rotae Rom. Mazzuch. l. c.

† *Albergati*, (*Fabius*.) Er war aus einer alten adeligen Familie zu Bologna, und ward um die Mitte des 16ten Jahrhunderts gebohren. Papst Innocentius 9 ernannte ihn zum Castellan von Perugia. Er starb um 1605 oder 1606, und war einer der gelehrtesten Italiäner seiner Zeit. Eine auf ihn geschlagene Münze ist in dem Museo Mazzuch. Th. 1, S. 441 abgebildet. Seine Schriften sind:

Del modo di ridurre alla pace le inimicizie private. Rom, 1583, Fol. Bergamo, 1587, 4; Venedig, 1600, 8; 1614, 8; 1617, 4; Mailand, 1621, 8; Rom, 1683, 8.

Del Cardinale, libri III. Bologna, 1589, 4; Rom, 1598, 4; Bologna, 1599, 4.

Discorsi politici libri cinque, nei quali viene riprobata la dottrina politica di *Giov. Bodino*, e difesa quella d' *Aristotele*. Rom, 1602, 4; Venedig, 1603, 8.

Le Morali. Bologna, 1627, Fol. von seinem Sohne Anton heraus gegeben.

La Republica Regia. Bologna, 1627, Fol. welches sein Sohn Hugo heraus gab.

Alle obige Schriften kamen zu Rom, 1664, in 7 Bänden in 4. zusammen heraus.

Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

Ragionamento al Card. S. Sisto, in des Camino Ventura Tesoro Polit. Mailand, 1600, 4. Es ist dieß ohne Zweiffel die auch Lateinisch unter dem Titel Instructio ad Cardinalem *S. Sixti*, quo pacto se gerere debeat in totius Imperii ecclesiastici negotiis curandis, Frankfurt, 1610, in 4. ingleichen in Casp. ab Ens Thesauro polit. welche Mazzuchelli einem ihm unbekannten Julius Albergati zuschreibt, wo für Fabius leicht Julius gelesen oder geschrieben werden können.

Handschriftlich hinterließ er: Discorso sopra la Portificazione di Castel Franco; Discursum de Curia Romana, und Disputationem de causis bellorum Religionis causa gestorum ad *Hieron*. Corregiensem Card. welches letztere sich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *Albergati* (*Lucius*,) aus Bologna, welcher nach aller Schriftsteller Zeugniß um das Jahr 976 gelebt haben soll. Seine Schrift de lapsu angelorum bestehet nicht aus fünf Büchern, sondern nur aus einem Buche. Außer dem schrieb er noch: De virginitate lib. III. De hierarchiis angelorum lib. V. Quaestiones super librum Sapientiae Salomonis lib. VI. Commentaria super Pentateuchum. De Ecclesia et Religione lib. VI. De ultimis temporibus et mundi tribulationibus lib. III. Wovon aber keine gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

† *Albergati*, (*Nicolaus*,) der ältere. Er war 1375 gebohren, trat um das Jahr 1395 in den Charthäuser-Orden, in welchem er Prior verschiedener Klöster, und hernach General-Procurator des ganzen Ordens ward. Nachdem er 1417 Bischof von Bologna geworden war, schickte Papst Martin 5 ihn als seinen Nuntius nach Frankreich, einen Frieden mit England zu vermitteln, machte ihn vier Jahre darauf zum Cardinal, und schickte ihn zweymahl als seinen Legaten in die Lombardey, Frieden zwischen Mailand und Venedig zu stiften. Er wohnte hierauf den Conciliis zu Basel und Ferrara bey, ward noch in verschiedenen andern Gesandtschaften gebraucht, starb den 9ten May 1444, und wird von vielen in der Römischen Kirche für einen Heiligen gehalten. Aeneas Sylvius und Franciscus Philelphus hielten sich die meiste Zeit an seinem Hofe auf. Poggii Leichrede auf ihn, ist mit unter dessen Werken gedruckt, befindet sich auch bey Jac. Zeno Leben Albergati, welches Ge. Garnefeld zu Cöln, 1618, 4, heraus gab, und welches sich auch mit Henschenii Anmerkungen in den Act. SS. T. 2 Maii, ingleichen in Ruggeri im Jöcher angeführten Schrift, befindet. Ferner beschrieb sein Leben Carl Sigonius, welches sich so wohl bey des Zeno Leben, als auch in Sigonii Werken und in den Act. SS. befindet; Bonavent. Cavallo, in Italiänischer Sprache, welches von Lud. Jacob, einem Jesuiten, in das Lateinische übersetzt, zu Paris, 1659, in 4. heraus kam, und Const. Ruggeri, in der im Jöcher erwähnten Schrift. Im Jahr 1744 kam zu Rom heraus: De laudibus b.

Nicol. Albergati — oratio *Flaminii Scarselli* habita Romae in Palatio apostolico Quirinali a. 1744, ab *Eo. Fulvio Bentivolio* senatus populique Bononiensis nomine commendato, Fol. Des Albergati Schriften sind:

Recollecta multae lectionis.
De inexcusabili peccatoris nequitia.
Orationes multae pro pace et pro abolendo schismate.
Sermones sacri.
Epistolae ad diversos, welche mit vielen Reden zu Toulouse gedruckt seyn sollen.
Apologia pro L. *Eugenio* IV.
Elegiae sacrae, und mehrere ähnliche Schriften. Mazzuch. Scritt.

Albergati, (*Nicolaus*,) der jüngere, aus Bologna, welcher auch nur der Cardinal Lodovisi genannt wird, welchen Nahmen er von seinem Vetter, dem Cardinal Ludwig Lodovisi annahm. Er war den 17ten Sept. 1608 gebohren, und hatte den Marchese Hugo Albergati zum Vater. Er widmete sich dem geistlichen Stande, ward 1645 Erzbischof von Bologna und Cardinal. Im Jahr 1649 ging er als päpstlicher Legat nach Mailand, die Gemahlinn Philippi 4 von Spanien daselbst zu begrüßen, ward 1651 Groß-Pönitentiarius zu Rom, legte sein Erzbisthum nieder, und starb zu Rom den 9ten Aug. 1687. Er schrieb: Historiam legationis suae, welche sich handschriftlich im Vatican befindet, und in Ansehung des Ceremonielles noch jetzt zur Richtschnur in ähnlichen Vorfällen dienet. Mazzuchelli Scritt.

Alberghetti, (*Anton*,) aus Ferrara, von den Orden der Somasker. Er lebte um das Ende des vorigen Jahrhundertes, und wollte ein großes Werk unter dem Titel Promptuarium Sapientiae heraus geben, worin Abhandlungen über alle Materien nach alphabetischer Ordnung vorkommen sollten, von welchem Werke er den Inhalt und die Einrichtung in einer besondern Schrift, Venedig, 1699, 12, bekannt machte, welches Vorhaben aber nicht zu Stande kam. Außer dem findet sich noch unter seinem Nahmen: Institutiones Sapientiae, Venedig, 1723, 8; welches vielleicht ein Auszug aus dem größern Werke ist. Mazzuchelli Scritt.

Alberghetti, (*Maria*,) ein wegen seiner andächtigen Schriften und geistlichen Gedichte berühmtes Frauenzimmer. Sie war aus Ferrara gebürtig, eine Tochter Sigismundi Alberghetti, war aber zu Venedig den 4ten Sept. 1578 gebohren. Sie trat schon in einem Alter von eilf Jahren in den Urseliner-Orden, begab sich aber 1600 unter die Dimesse zu Murano, einem von dem P. Anton Pagani gestifteten weiblichen Orden, und ward nachmahls Superiorinn desselben zu Murano, und hernach zu Vicenza. Im Jahr 1615 stiftete sie ein Kloster für die Dimesse zu Padua, welches den Nahmen In Vanzo bekam, und starb daselbst im Geruche der Heiligkeit 1664. Ihre Schriften sind:

Meditationi divote sopra la S. Passione. Padua, 1656, 12; eben das. 1661, 12.
Discorsi sopra i Vangeli correnti nelle Domeniche per l'anno. Padua, 1656 und 1666, 4.
Paradiso d'Esseicitii interni piantati da Dio. Padua, 1657, 4.
Discorsi sopra la vita e passione di Gesù Christo. Padua, 1658.
Meditationi divote sopra l'incarnazione del verbo. Padua, 1658, 12, 2 B. deren im Mazzuchelli nicht gedacht wird.
Raccolta di varj trattati spirituali. Eben das. 1660; und unter dem Titel: Giojello di divote meditazioni. Vicenza, 1661.
Giardino di poesie spirituali. Padua, 1674, 8.
Viele andere ähnliche Schriften befinden sich noch handschriftlich bey den Dimessen in Padua.
Mazzuchelli Scritt. S. auch Vita della venerabile madre *M. Alb.* descritta dal P. *Bern. Benzi.* Rom, 1672, 4.

Alberghetti, (*Sigismund*,) ein Venetianer um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem folgende Schriften bekannt sind:

Esame de' Bombisti. Venedig, 1685.
Il Direttore delle projezioni orizontali per uso dell' Artiglieria Veneta. Eben das. 1691, 8.
Nuova Artiglieria Veneta. Eben das. 1699, 8. Mazzuchelli l. c.

Alberghino, (*Johannes*,) ein Franciscaner aus Palermo, welcher 1574 gebohren war, 1590 in den Orden trat, und in demselben nach und nach Regens Studiorum, Lector, Guardian, Definitor der Sicilianischen Provinz, und Provinzial ward. Ueber dieß war er Consultor und Censor der Inquisition, und that sich in diesem Amte durch seine Einsichten vorzüglich hervor. Er starb zu Palermo den 26ten Sept. 1644, und hinterließ:

Manuale Qualificatorum SS. Inquisitionis, in quo omnia, quae ad illud tribunal ac haeresum censuram pertinent, brevi methodo adducuntur. Palermo, 1642, 8; Saragossa, 1671, 4; Lyon, 1744, 8.
Handschriftlich hinterließ er: Lucubrationes scholasticas et moralis Theologiae, und breve Chronicon tertii ord. S. Francisci. Mazzuch. Scritt.

Albergo, (*Johannes*,) ein Doctor der Medicin aus Castello di S. Stefano in Sicilien, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Summa tractatuum Chirurgiae praxis; in qua continentur Duo capita Chirurgiae praxis, etc. Palermo, 1703, 12. Mazzuchelli Scritt.

Albergo, (*Martius*,) ein Priester aus Palermo, und einer von den Accademici Riaccesi. Nachdem er sich in seiner Vaterstadt durch Predigten hervor gethan hatte, ging er nach Spanien und besorgte an dem dasigen Hofe das Beste seines Vaterlandes. Nach seiner Rückkunft starb er zu Terra-Nuova den 14ten Oct. 1697, und hinterließ:

La Trasformata per amore, discorso panegirico per la S. *Rosalia*. Madrit, 1664, 4.
Magister scholasticus vindicatus pro D. *Iosepho Escalona* et *Salomone*. Palermo, 1674, Fol. ohne Nahmen.
Vida de la S. Virgen *Rosalia* compuesta por D. *Vinc. Auria*, traducida dalla lengua Ital. Nur handschriftlich.
L' Asia del P. *Daniel Bartoli* traducida della lengua Italiana. Auch nur handschriftlich. Mazzuch. Scritt.

† *Albergonius*, Ital. *Albergoni*, (*Eleutherius*.) Er war Magister der Theologie, ein berühmter Prediger, Regent der Studien im Kloster S. Francisci zu Mailand, Pönitentiarius, Lector im Dom zu Mailand, Consultor der Inquisition, und Provincial der Mailändischen Provinz. Im Jahre 1611 war er Bischof von Monte-Marrano in Neapel und starb 1636, daher nicht gesagt werden kann, daß er in der Mitte des 17ten Jahrhunderts gelebt habe, wie es im Jöcher heißt. Seine Schriften sind:

Die im Jöcher angeführte Resolutio Doctrinae Scoticae, welche zuerst zu Padua, 1593, 4. dann zu Pavia, in eben demselben Jahre, auch in 4, und endlich opera F. *Lud. Cavalli*, zu Lyon, 1643, in 8, heraus kam.
Concordanza degli Evangeli correnti nelle cingue Domeniche di Quaresima con Cantico della B. Vergine. Mailand, 1594, 8.
Trattato della gratitudine, dell' ingratitudine, dell' allegrezza salutevole e dell' umiltà, per l' esposizione delli primi 3 versi del Catico della B. V. Eben das. 1598, 8.
Sermoni fatti dell' occasione delle quaranta ore. Eben das. 1598, 8.
Predica del modo di lodare e di esaltare Dio nella Cattedra. Rom, 1606, 4; Lyon, 1643.
Prediche per le Domeniche dell' Avvento, e S. Natale. Rom, 1631, 8; Neapel, 1651, 8.
Connexio Evangeliorum Quadragesimalium et Psalmorum. Rom, 1631, 4.
Lezioni sopra il Magnificat concordanti con gli Evangelj Ambrogiani. Rom, 1631, 8. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Albergottus*, (*Franciscus*). Er ward nicht erst zu Florenz Doctor, sondern war es schon vorher zu Perugia geworden. Er schrieb:

Consilia. Venedig, 1541, Fol. (welche Ausgabe dem Mazzuchelli unbekannt gewesen;) auch in Joh. Bapt. Marzianese Consiliis, Venedig, 1573, Fol. Ein Consilium matrimoniale von ihm stehet in Joh. Bapt. Ziletti Consil. matrim. Venedig, 1563, 4. und in Nic. Ruckers Sammlung, Frankfurt, 1580.
Commentarius in lib. Digestorum. Lyon, 1538, Fol. welche Ausgabe dem Mazzuchelli unbekannt war.
Commentaria in partes quasdam Cod. welche vielleicht noch nie gedruckt sind.
Mazzuch. Scritt. Sein Porträt stehet in Tomasini Elog. 1644, und daraus im Freher.

Albergottus, Ital. *Albergotti*, (*Ulysses*.) aus Arezzo, Commendator des heil. Petri zu Siena, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Dialogo nel quale si tiene contro l' opinione commune - la Luna esser da se luminosa, - ne che gli Ecclissi di lee si causino dall' interpositione della Terra. Viterbo, 1613, 4. Mazzuch. Scritt.

Albergus, S. Albergo.

Alberi, (*Claudius*,) ein Arzt um das Ende des 16ten Jahrhunderts. Man hat von ihm: De concordia Medicorum, disputationem exotericam. Genf, 1585, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Alberi, *Albery* oder *Aulbery*, (*George*,) von Charmes sur Mozelle in Lothringen, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und war Herzog Carls 3 von Lothringen Secretär. Er schrieb:

Vie de S. *Sigisbert* Roi d' Austrasie, avec la description de la Lorraine et de Nancy. Nancy, 1616, 8.
Cantique sur le Miserere. Eben das. 1613.
Hymnes sur l' Ascension de notre Seigneur. Eben daselbst. Calmet Bibl. de Lorr. S. 29.

Alberi, (*Johannes Baptista*,) einer der Stifter der Akademie de' Sospinti zu Crema, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Ippanda, Tragedia. Brescia, 1614, 8; Crema, 1619, 8. Mazzuchelli Scritt.

Alberici, (*Christoph*,) S. Albericus.

degli Alberici, Lat. *de Albericis*, auch *Albrisius*, (*Philipp*,) ein Servit aus Mantua, welcher 1515 General-Vicarius seines Klosters, und 1526 Commissarius desselben in Rom war, nachmahls als päpstlicher Nuntius nach Frankreich und England, und als Legat der Inquisition nach Deutschland geschickt ward, sich der Reformation zu widersetzen. Er starb zu Neapel, 1531. Er schrieb:

Historiam sui ordinis. 1515.
Vitam L. *Philippi Benitii*. Von beyden sind keine weitere Umstände der Ausgabe bekannt, auch wird nicht gesagt, ob sie in Lateinischer oder Italiänischer Sprache geschrieben sind. Mazzuch. Scritt.

Alberici, (*Hieronymus*,) ein Minorit aus Belfighella, welcher um das Jahr 1535 gebohren war, Regens zu Bologna, Padua und Neapel, Provinzial zu Bologna, und Regens des neuen Collegii, S. Bonaventura zu Rom war, wo er auch den 26ten April 1590 starb. Er hinterließ:

Del Giubileo, materia teologica, historica e morale. Rom, 1576. Mazzuch. Scritt.

Alberici, (*Jacob*,) S. Albericus.

Alberici, (*Leo*,) ein Italiänischer Dichter des vorigen Jahrhunderts, welcher aus einer adeligen Familie zu Orvieto gebohren war, sich vorzüglich der Dichtkunst widmete, unter den Arcadischen Schäfern den Nahmen

Aleimide Purio führete, und den 8ten Nov. 1704 in einem hohen Alter starb. Seine Gattinn Virginia Rossi that sich gleichfalls in der Dichtkunst hervor. Seine Schriften sind:

Poesie. 1679, 8; Venedig, 1700, 8. Worin seine meisten vorher einzeln heraus gekommenen Gedichte stehen. Viele derselben befinden sich auch in den Poesie degli Academici Infecondi di Roma, Venedig, 1678, 12.

Le due fughe gloriose, una del senso, e l' altra della grandezze, del - *Luca Millini*, Dialogo sacro a cinque voci. Terni, 1689, 4. Mazzuch. Scritt.

Alberici, (*Petrus Joseph*,) von Orvieto, lebte zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

L' Esilio di Adamo e di Eva dal Paradiso terrestre, Dialogo per Musica a quattro voci. Orvieto, 1703, 4. Mazzuch. Scritt.

Alberici, (*Thaddeus*,) ein Rechtsgelehrter von Bilmintore im Gebiethe von Bergamo, welcher 1627 starb, und Formularium Instrumentorum, nebst noch einer juristischen Schrift hinterlassen haben soll. Mazzuchelli Scritt.

de Alberitis, (*Philipp*,) S. Alberici.

Albericius, (*Philipp*,) ordinis Fratrum b. Mariae Charitatis, aus Mantua, ein unbekannter Ordensgeistlicher, dessen Poema de Passione Domini, reverendo Patri *Pollin*, eiusdem ordinis Generali nuncupatum, sich in einer Handschrift aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 4, S. 463.

Alberico, S. Albericus.

Albericus. Ein unbekannter Schriftsteller dieses Nahmens schrieb Vitam S. Aspreni Episc. Neapol. welches sich in Ughelli Italia S. Th. 6, S. 26 befindet.

Alberitus, (*Aquensis*,) S. Albertus.

Albericus, aus Bologna, Doctor und Professor der Medicin, welcher um das Jahr 1160 lebte, und die Aphorismos des Hippokrates aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzte. Man legt ihm auch noch andere Werke bey, welche sollen seyn geschätzt worden, die aber nicht genannt werden. Mazzuch. Scritt.

† *Albericus*, der ältere, ein Benedictiner von Monte Cassino und Cardinal. Er soll nach einiger Versicherung aus Trier gebürtig gewesen seyn. Er war einer der gelehrtesten und beredtesten Männer seiner Zeit, und that sich besonders auf den zwey zu Rom 1059 und 1079 wider den Berengarius gehaltenen Synoden hervor. Das Jahr seines Todes ist unbekannt; wenn es daher im Fabricius heißt, daß er 1088 im 90ten Jahre seines Alters gestorben sey, so ist solches ein Irrthum, welcher vermuthlich aus einer mißverstandenen Stelle des Petri Diaconi entstanden ist, welcher den Berengarius 1088 im 90ten Jahre seines Alters sterben läßt, welches Fabricius aus einem Versehen auf den Albericus gedeutet. Der Benedictiner-Orden feyert sein Andenken den 17ten October. Von seinen vielen ehedem in dem Kloster S. Crucis befindlich gewesenen Schriften, ist daselbst nach Mazzuchelli Versicherung nichts mehr vorhanden. Einige wenige Schriften von ihm befinden sich zu Monte Cassino und zu Rom. Seine Vita S. Dominici, vielleicht die einige seiner Schriften, welche gedruckt ist, stehet in den Act. SS. T. 2. Ian. und in Mabillons Act. SS. Ord. Bened. Sec. 6. S. Ziegelb. Hist. litter. Ord. S. Bened. Th. 3, S. 93. Mazzuchelli Scritt.

† *Albericus*, der jüngere, von Monte Cassino. Er war um das Jahr 1101 gebohren, und da er, als er in den Benedictiner-Orden trat, 10 Jahr alt war, so muß solches schon 1111 und nicht erst 1120 geschehen seyn. Er ward 1123 Priester und 1146 Präpositus S. Mariä zu Albanetta. Seine Schrift de visione sua, welche mehrmahls irrig dem vorigen zugeschrieben worden, befindet sich handschriftlich in der Bibliothek der Sapienza zu Rom. Man legt ihm auch mit vieler Wahrscheinlichkeit das Chronicon Casinense Anonymi bey, welches der Theatiner P. Antonio Caracciolo heraus gab, und welches sich auch, ob gleich sehr verändert in Muratori Scriptt. Th. 5 befindet. Ziegelb. l. c. S. 94. Mazzuch. Scritt.

Albericus, Bischof zu Langres von dem Jahre 817 an, welcher noch 838 der Versammlung zu Aix-la-Chapelle beywohnte. Zwey unbedeutende Briefe von ihm befinden sich unter den Briefen Frotharii bey dem du Chesne. Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 56.

† *Albericus*, aus London. Er wird auch *Albericus Philosophus* genannt. Sein Poetarius befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. In der öffentlichen Bibliothek zu Bern wird von ihm eine Schrift de veritate fabularum aufbehalten. Vielleicht ist er auch der Dominus Albericus, dessen Distinctiones handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen werden. S. auch Albricus.

Albericus, aus Mailand, vermuthlich ein Ordensgeistlicher, dessen Lebenszeit aber unbekannt ist. Er schrieb Artem calculatoriam, welche weiter nichts als eine Anweisung zur Berechnung des Kalenders ist, und sich handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek befindet. Mazzuch. Scritt.

Albericus Philosophus, ist *Albericus* aus London.

Albericus, von Rheims, ein berühmter Französischer Geistlicher, in der ersten Hälfte des 12ten Jahrhundertes. Er war zu Rheims gebohren, studirte die Theologie unter Anselmo zu Laon, wo Lotulf und Abälard seine Mitschüler waren. Er stand hierauf der Schule zu Rheims vor, und der Ruhm seiner Gelehrsamkeit zog eine außerordentliche Menge Schüler dahin. Im Jahre 1126 ward er zum Bischof von Chalons erwählet, welche Wahl aber der Papst verwarf, worauf er 1136 zum Erzbischof von Bourges erwählet ward,

in welcher Würde er 1141 starb. Seine Zeitgenossen versichern, daß er die Welt durch seine Lehren und Schriften erleuchtet habe; indessen ist von den letztern nichts weiter übrig, als eine Antwort auf zwey Briefe des Gautier de Mortagne, über das Eheversprechen, welcher sich in das Martenne Collect. ampl. Th. 1, befindet, wo doch der Verfasser nur mit dem Buchstaben A bezeichnet ist.

Histoire Litter. de Fr. Th. 12, S. 72 f.

† *Albericus de Rosate*. Sein Dictionarium Iuris civilis ist auch zu Venedig, 1573, in Fol. gedruckt. Seine Expositio in Dantem befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Albericus*, Monachus trium Fontium. Der gemeinen, auch im Jöcher beybehaltenen Meynung zu Folge, war er ein Cistercienser-Mönch in dem Kloster trois Fontaines in Champagne, welche Meynung doch keinen andern Grund als den Beysatz bey seinem Nahmen hatte. Allein in Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. Th. 2, S. 151, und in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 381 f. wird aus dem ihm beygelegten Chronico selbst umständlich und auf eine unwidersprechliche Art bewiesen, daß der Verfasser vielmehr ein Augustiner zu Neu-Münster bey Huy im Lüttichischen gewesen, daher er auf einigen Handschriften auch mit Recht Monachus trium fontium dioecesis Leodiensis genannt wird; obgleich noch unbekannt ist, warum er trium fontium monachus genannt wird. Die ihm beygelegte Chronik, welche zuerst Leibnitz aus einer zu Wolfenbüttel befindlichen Handschrift in seinen Accesf. histor. hernach aber besser Menke in seinen Scriptt. Th. 1, heraus gegeben, hat das Vorzügliche, daß er von vielen Deutschen und Französischen Familien umständliche Genealogien beybringet, und von Gelehrten und ihren Schriften verschiedene Nachrichten einstreuet. Indessen weiß man von ihm weiter nichts, als daß er bis um die Mitte des 13ten Jahrhundertes gelebt. Ja, daß der Verfasser dieser Chronik, ein Albericus monachus trium fontium gewesen, gründet sich blos auf die Aufschrift der noch vorhandenen Handschriften. Vielmehr führet der Verfasser unter den von ihm genutzten Quellen einen sonst unbekannten Albericum monachum sechzehen Mahl an. Da er nun auch bey dem Jahre 1100, wo er den Tod Urbani 2 erwähnet, ausdrücklich sagt: unser Cistercienser-Orden wird diesen Papst, unter welchem er seinen Anfang genommen hat, nie vergessen; aus andern Stellen aber wieder unleugbar erhellet, daß der Verfasser ein Augustiner zu Huy im Lüttichischen gewesen: so scheinet es bey nahe, daß ein Cistercienser Alberic von Trois Fontaines in Champagne den Grund zu dieser Chronik gelegt, welche nachmahls von einem ungenannten Augustiner zu Huy erweitert und fortgesetzt worden. So würde sich auch der Beysatz trium fontium erklären lassen, welcher Hambergern ein Räthsel blieb. Eine zwar neuere Handschrift, welche aber nach dem, ehedem bey den Capucinern zu Arras befindlich gewesenen Originale gemacht worden, welche 1641 an den Prinzen Albrecht Heinrich von Ligne gekommen, befindet sich in der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen.

Albericus, ein Benedictiner zu Clugny, und vom Jahre 1124 an Abbas Viceliacensis, ward wegen seiner Gelehrsamkeit von Innocentio 2 zum Cardinal und Bischof von Ostia gemacht, und starb 1147. Er hinterließ: Centuriam epistolarum ad diversos, wovon einer in Martene Thes. Th. 1, S. 397 befindlich ist. Ziegelbauers Histoire litter. ord. S. Bened. Th. 1, S. 61, Th. 4, S. 678.

Albericus, (*Christoph*,) ein Rechtsgelehrter von Pavia, welcher die Rechte anfänglich in seiner Vaterstadt, und hernach um das Jahr 1494 in Padua lehrete. Um 1498 ward er Professor in Ferrara, befand sich aber von 1502 bis 1506 wieder in Padua, worauf er sein Leben um 1512 in seiner Vaterstadt beschlossen zu haben scheinet. Er schrieb:

Relectiones ad Rubr. de rebus creditis si certum petatur.

In I et II. Infortiati commentaria.

Super II. Digesti novi, lit. de Verbor. signif.

Super II. Infortiati de Legat. primo, L. cum figl. et ad Legem Falcid. L. in quartam. Von welchen Werken doch so viel man weiß keines gedruckt ist.

† *Albericus*, Ital. *Alberici*, (*Jacob*). Er war nicht unmittelbar aus Bergamo, sondern aus Sarnico im Gebiethe von Bergamo, und trat 1570 zu Bergamo in den Augustiner-Orden. Er that sich durch Predigen hervor, stand vielen Klöstern seines Ordens vor, ward General-Procurator zu Rom, und 1601 General-Vicarius, in welcher Würde er zu Rom, 1610, starb. Seine Schriften sind:

Historia Virginis Deiparae de Populo in alma vrbe. Rom, 1599, 4. Auch Italiänisch Rom, 1600, 4.

Catalogo breve degl' illustri e famosi Scrittori Veneziani. Bologna, 1605, 4; ein sehr unvollkommnes und mangelhaftes Werk.

Avvertissementi a' Pellegrini, che per divotione vanno a visitare i Luoghi Santi. 1607.

Vita della b. *Chiara di Monte Falco*.

Das ihm im Jöcher zugeschriebene Compendium vitae et miraculorum S. *Nicolai de Tolentino*, ist eigentlich eine Erweiterung und Erläuterung des von Ambros. Frigerio geschriebenen Lebens dieses Heiligen. Mazzuchelli Scritt.

Alberini, (*Marcelli*,) aus Rom, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und hinterließ: Relazione del Sacco data alla citta di Roma l' anno, 1527, welche sich handschriftlich in der vaticanischen Bibliothek befindet. Mazzuch. Scritt.

Alberino, (*Lucas*,) aus Rom, ward im Jahre 1430 Bischof von Aquino, und starb 1452. Italiänische Gedichte von ihm befinden sich in den Rime sacre e morali

morali di diversi autori, Foligno, 1629, 8. Mazzuch. Scritt.

Alberinus, ein unbekannter Doctor Decretorum in Italien, dessen Quaestiones in Clementinas, in der Vaticanischen Bibliothek handschriftlich aufbehalten werden. Mazzuchelli l. c.

Alberius, (*Claudius*,) S. Auberi.

Alberizzi, S. auch Albrizzi.

† *Alberizzi*, (*Petrus Joseph*). Er war zu Voghera Castello zwischen Pavia und Tortona um das Jahr 1692 gebohren, that sich durch seine Gelehrsamkeit und guten Geschmack hervor, starb aber frühe den 7ten August, 1722, an einem Lungenfieber. Seine Schriften sind:

Memorie del Cavalier di S. Giorgio, tradotte dal Francese. Mailand, 1714, 12; nebst andern ähnlichen Uebersetzungen, welche er gemeiniglich ohne Nahmen heraus gab.

Critologia medica, in cui si stabiliscono, esclusi i vermicciuoli, altre cagioni della peste, etc. Mailand, 1720, 8, welche eigentlich wider eine Schrift des D. Barthol. Corte gerichtet ist.

Fasti dell' Accademia de' Faticosi di Milano; welche noch ungedruckt ist. Mazzuchelli Scritt.

† *Albermantius*, (*Friedrich*). Seine Symmetria juridico-austriaca, continens viva Themidis et Austriae oscula, s. thaeses et hypotheses deductas ex utroque jure, nec non celebrioribus factis ac symbolis Imperatorum ex Domo Austriaca, erschien zu Bamberg, 1674, 8.

Albermantius, (*Irenäus*,) ein angenommener Nahme, unter welchem critica curiosa ad praetensam facti speciem et remonstrationem non existentis electionis Principis *Iosephi Clementis* pro firmanda postulatione cardinalis de *Fürstenberg*, Cosmopoli, 1698, in 12, erschien.

Albernotius, S. Albornos.

Albero, Bischof zu Verdun, im 12ten Jahrhundert, war der Sohn Arnolds Grafen von Chini, studirte zu Verdun und ward daselbst Archi-Diaconus. Nachdem er 1131 zum Bischof daselbst war erwählet worden, machte er sich auf mehr als eine Art um sein Bisthum verdient, welches in den Unruhen mit dem Grafen von Bar viel gelitten hatte, legte dasselbe aber 1156 nieder, und begab sich in die Prämonstratenser Abtey S. Paul, wo er 1158, starb. Von seinen Schriften ist nur noch ein Brief an den Papst Innocentium 2 übrig, welcher sich in Calmets Hist. de Lorr. Th. 1. Preuv. S. 233 befindet. Hist. Litter. de Fr. Th. 12, S. 517 f.

Alberoni, (*Julius*,) Cardinal, und einer der grösten, aber auch ehrgeitzigsten und unruhigsten Minister, welcher den 31 May, 1664, zu Piacenza von geringen Aeltern gebohren war, Priester, Secretär des Bischofs von S. Donnino, Capellan und Vertrauter des Herzogs von Vendosme ward, sich in dieser Stelle bey dem Spanischen Hofe einschmeichelte, 1713 Parmesanischer Minister an demselben, und Spanischer Geheimer Rath, 1715 erster Minister ward, und nunmehr anfing, ganz Europa zu zerrütten. Er ward hierauf 1717 Cardinal, Grand von Spanien von der ersten Classe, Erzbischof zu Sevilla, fiel 1719 in Ungnade, ging nach Italien, und starb daselbst in Reichthum und Ehre den 26ten Jun. 1752, im 89ten Jahre seines Alters. S. Geschichte des weltbekannten Cardinals, Julii Alberoni, — von H. Halle, 1752, 8. Hier kommt er nur wegen des Testament politique du Cardinal *Alberoni*, recueilli de divers memoires, lettres et entretiens de S. Eminence par Monsign. A. M. traduit de l'Italien par le C. de R. B. M. in Betrachtung, welches zu Lausanne, 1753, gr. 12, erschien, und manche merkwürdige Historische Umstände enthält. S. Götting. gel. Zeit. 1753. St. 67.

Albert. Was hier nicht gefunden wird S. unter Alberti, Albertus und Albrecht.

Albert, . . Greffier bey der Rechnungs-Kammer zu Blois, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, dessen Histoire abregée des Comtes de Blois noch handschriftlich vorhanden ist. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 420.

Albert, ein Provenzal-Dichter, S. Albertet.

Albert de S. Iacques, ein Carmeliter Barfüßer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher in seinem weltlichen Stande Christoph Mercier hieß und Vie de Marie-Therese de Iesus schrieb, welches zu Lyon, 1673, 4, gedruckt ist. Le Long und Fontette.

d'Albert, (*Cäsar Phöbus*,) Marechal von Frankreich, welcher um das Jahr 1678, starb. Man hat von ihm: Lettre sur la mort du Marquis de Rabat, Bourdeaux, 1672, 12. Le Long und Fontette.

Albert, (*Felix*,) ein Cappuciner aus Paris, gegen und um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt geworden:

Conferences Chretiennes sur le symbole des Apotres. Paris, 1688, 12, 2 Bände. S. Journ. des Sav. 1689.

Visites du tres-saint Sacrement, ou entretiens affectifs avec Iesus-Christ dans l'Eucharistie. Paris, 1693, 12. Bibl. Reg. Paris.

Manuel de la Mission à l'usage des Capucins de la Province de Paris. Troyes, 1702, 8. Cat. Bibl. Dubois.

Albert, Herzog von Luynes, S. Luynes.

d'Albert, *d'Ailly*, Herzog von Chaulnes, (*Michael Ferdinand*,) Pair von Frankreich, General-Lieutenant bey der Armee, u. s. f. war den 30ten December, 1714 gebohren, und hatte Ludwig August d'Albert d'Ailly, Pair und Marechal von Frankreich zum Vater. Er war anfänglich dem geistlichen Stande gewidmet, wählte aber 1732 die Kriegesdienste, in welchen er sich von

von dieser Zeit an vorzüglich hervor that, und nach und nach bis zu den oben gedachten Würden stieg, und den 13ten Sept. 1769, starb. Er besaß viele Einsichten in der Mathematik, wovon verschiedene Abhandlungen in den Schriften der königlichen Gesellschaft zu Paris, deren Ehren-Mitglied er 1743 ward, zeugen. Es sind:

Optische Versuche über eine Stelle in Newtons Optik. 1755.
Ueber die Verbesserung der astronomischen Werkzeuge. 1755. Eine andere ähnliche Schrift von ihm befindet sich in der Description des Arts.
Ueber den Durchgang der Venus durch die Sonne. 1761.
Memoire sur la perfection des Lunettes achromatiques. 1767.
Memoire sur l' invention d' une nouvelle Machine parallactique. 1765.
Hist. de l' Acad. de Paris, 1769, S. 180. f.

† *Albertanus.* Er war Iudex oder Causidicus zu Brescia, und als er von dem Kaiser Friedrich 2. gefangen genommen wurde, Praefectus arcis Gavardi, im Gebiethe von Brescia, folglich war es wohl nicht seine Vaterstadt, welche er gegen den Kaiser vertheidigte. Seine drey im Jöcher genannten Schriften sind sehr oft zusammen heraus gekommen, und zwar unter dem Titel: *Albertani* Causidici Brixiensis ad institutionem filiorum suorum liber de doctrina dicendi et tacendi, Antwerpen, 1484, 4; Löwen, 1485, 4; Cöln, 1486, 4; Memmingen, 1489, 4; Cöln, ohne Jahr in Fol. Daventer, 1490, 4; Leipzig, 1491, 4, und bald darauf noch einmahl daselbst; Cöln, 1497, 4; Coni, (Cunei,) 1507, Fol. welche letzte Ausgabe aber sehr fehlerhaft ist. Nach dem Mazzuchelli sind in diesen Ausgaben alle drey Schriften begriffen, obgleich nur eine auf dem Titel genannt wird; Clement versichert in Bibl. cur. das Gegentheil und setzt hinzu, daß alle drey Schriften unter dem Titel: Opera *Albertani* mit einem Privilegio des Herzogs von Savoyen, in Fol. ohne Meldung des Jahres und des Ortes gedruckt worden. Diese drey moralische Schriften waren viele Jahrhunderte hindurch außerordentlich berühmt und beliebt, so daß sie auch nach der Versicherung des Ottavi Rossi in Elogj de' Bresciani illustri in alle Europäische Sprachen übersetzt wurden. Indessen kennet man jetzt keine weiter, als Italiänische, deren viele von des Verfassers Zeit an, noch in den Bibliotheken Italiens handschriftlich vorhanden sind. Eine neuere Uebersetzung gab Bastiano de Rossi, unter dem akademischen Nahmen l' Inferigno, und unter dem Titel: Tre trattati d' *Albertano* Giudice, zu Florenz, 1610, in 4, heraus, und eine noch neuere erschien zu Mantua, 1732, in 4. Albertanus hinterließ überdieß auch Sermones, deren fünf noch im Vatican, und in der königlichen Bibliothek zu Paris vorhanden sind. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. Eines Albertani ars amandi, befindet sich nach des Doctor Hartlieb Deutschen Uebersetzung handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Lambecii Comm. Lib. II. S. 928, edit. *Kollar.*

† *Albertet*, ein Provenzal-Dichter. Er wird auch Albert oder Alberter aus Sisteron genannt, weil er sich lange daselbst aufhielt, und auch daselbst, (nicht aber zu Tarracon, vielmehr Taraßon,) starb; ingleichen Albert de Gapenßois, weil er in dieser Provinz gebohren war. Die im Jöcher und in Chaufepie' von ihm angeführten Umstände sind aus dem Nostradamus, dessen Nachrichten größten Theils romanenhaft und unrichtig sind. So viel erhellet aus den in der Sammlung des Hrn. de S. Palaie von ihm noch vorhandenen Gedichten, daß er eine Marquise Malaspina geliebt, sich aber um der übeln Nachrede willen, von ihr trennen müssen. Hist. litter. des Troubad. Th. 3, S. 180.

Alberthoma, (*Thomas*,) ein Reformierter Geistlicher in den vereinigten Niederlanden, welcher De Richter in het Paradies, uit Gen. Cap. 3, v. 9. 10, en andre Mengelstoffen, zu Leuwarden, 1667, 8, heraus gab, welche zu Herborn, 1694, in 4, Deutsch heraus kam. (Trin.)

Alberti, (*Albertus*,) aus einer edlen, noch jetzt blühenden Familie in Venedig, lebte um das Jahr 1384, und war ein berühmter Redner und Dichter, welcher zugleich in vielen Gesandtschaften der Republik an verschiedene europäische Fürsten gebraucht ward. Es sind noch verschiedene Reden in Italiänischer Sprache von ihm vorhanden. Zeno Memorie. degli Scritt. Venez. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Albertus*,) ein angesehener Rechtsgelehrter aus Verona, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, welcher von seiner Vaterstadt 1472 und 1483 als Deputierter nach Venedig geschickt ward. Er schrieb nach dem Zeugnisse verschiedener Schriftsteller Singolaria et Cautelas, ingleichen ein Consilium wider den Bartolus. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Albertus*,) ein Jesuit, S. de Albertis.

Alberti, (*Andreas*,) ein Minorit aus Ferrara, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher 44 Jahr Professor der Theologie in seiner Vaterstadt war, und Lectiones theologicas handschriftlich hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

Alberti (*Andreas*,) ein Deutscher Mathematikus, S. Albrecht.

Alberti, (*Antonius*,) aus einer adeligen Familie zu Florenz, war Doctor der Philosophie und Medicin, und Professor zu Bologna, um den Anfang des 15ten Jahrhunderts, Poccianti in Catal. Script. Flor. sagt von ihm, opuscula quaedam ad easdem facultates maxime facientia evigilavit. Er war zugleich ein guter Italiänischer Dichter für sein Zeitalter, wie aus verschiedenen noch handschriftlich vorhandenen Gedichten erhellet. Er schrieb nach dem Leo Bapt. Alberti auch Istoria degli Uomini illustri, und Contese amatorie. Mazzuch. Scritt.

Alberti,

Alberti, (*Antonius*,) ein Italiäner, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, Verfasser eines Gedichtes, Istoria di S. Catarina, Messina, 1600, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Antonius*,) aus Padua, war um das Jahr 1564 gebohren, und war 54 Jahr lang Erzpriester zu Abano Terra im Paduanischen, wo er den 27ten Julii, 1653, starb. Man hat von ihm:

- Delle Peste. Padua, 1631, 4; eben das. 1653, 4.
- Selva di ragionamenti medicinali che contengono notabilissimi avvisi importanti, e non communi secreti, Historie memorabili etc. Udine, 1639, 4; ohne Nahmen, welches ihm doch nur vermuthlich beygeleget wird. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Augustinus*,) ein Patricius aus Saspello, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Idea delle Cattedrali d'Europa, Turin, 1718, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*August*,) Archi-Diaconus zu Nürnberg, des jüngern Paul Martin zweyter Bruder, war zu Lauf, den 22ten Nov. 1672, gebohren. Nach zurück gelegten Schulstudien zu Nürnberg besuchte er Altdorf, und wurde daselbst 1693 Magister, nachdem er unter Rötenbecken theses miscellaneas philosophicas, quomodo anima rationalis moveatur et sentiat in corpore, vertheidigt hatte. Hierauf that er eine Reise nach Holland, und besuchte die Universitäten Utrecht, Leiden, Franecker und Harderwyck. Nach seiner Zurückkunft wurde er 1694 Vicarius der Pfarre zu Eschenbach, und 1696 wirklicher Pfarrer daselbst. Im Jahr 1716 wurde er Diaconus bey St. Laurenzen in Nürnberg, und starb 1738 als Archidiaconus oder Schaffer daselbst. Er schrieb:

- Widerschall einiger Stimmen aus Zion, oder etliche deutsche geistl. Gedichte, 1728, in gr. 8.
- Centuria versuum anapaesticorum, quibus poesi Latinae tandem valedicit. Norimb. 1734, 4.
- Vermehrte Stimmen aus Zion, oder geistl. Gedichte über einige Sprüche der heil. Schrift, sammt einem Anhang kurzer Poetischer Festandachten. 1734, in gr. 8.
- Einige Leichenpredigten, G. A. Wills Nürnberg. Gelehrt. Lex.

Alberti, (*Bartholomäus*,) aus Bologna, genannt il Solfanaro, hinterließ handschriftlich: Il Cacciatore Bolognese, Osservazioni varie sopra la caccia, le quali sono fondate sull' esperienza, e possono servire per le Storie naturali del Bolognese. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Baptista*,) aus Florenz, dessen Opus praeclarum in amoris remedio, 1471, in 4, gedruckt ist. Indessen ist noch nicht ausgemacht, ob er nicht mit dem Leo Baptista Alberti eine und eben dieselbe Person ist. Mazzuchelli l. c.

Alberti, (*Baptista*, und *Baptista Leo*,) S. Alberti, (Leo Baptista.)

Alberti, (*Bernhard*,) aus Florenz, ein Bruder des berühmten Leo Baptista Alberti, welcher nach dessen Tode, die von ihm hinterlassenen und zur Baukunst gehörigen Schriften sammelte und heraus gab. Mazzuchelli l. c.

Alberti, (*Bernhard*,) ein unbekannter Arzt, dessen handschriftliches Werk, de variis morbis, du Cange in dem seinem Glossario vorgesetzten Catal. Scriptor. med. et inf. Latin. anführet.

degli Alberti, (*Bernhard*,) ein Rechtsgelehrter und lateinischer Dichter, S. de Albertis.

Alberti, (*Caesar*,) ein Italiänischer Dichter im 16ten Jahrhunderte, von welchem sich in des Lud. Dolce Rime de' diversi, einige Gedichte befinden. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Christian Gottfried*,) der zweyte Sohn *Valentin Alberti*, war den 12ten Jul. 1673 zu Leipzig gebohren, ward daselbst 1695 Magister, und 1706 Prediger zu Schafstädt, wo er auch den 3ten März, 1726, starb. Man hat von ihm:

- Disp. de Iure naturali paradisiaco, unter seinem Vater, Leipzig, 1695, 4.
- Diss. de ortu Dominii diuini in homines, inprimis contra *Hobbesium*. Leipzig, 1697, 4.
- Siculs Annal. Dietmann Th. 4, S. 1318. (Wolferm.)

Alberti, (*Claudius*,) ein unbekannter Schriftsteller, dessen oratio de terrae motu, 1585, 8, gedruckt ist. (Wolferm.)

Alberti, (*Dominicus Stanislaus*,) ein Jesuit aus Palermo, wo er den 4ten May, 1655, gebohren war. Er trat 1671 in den Orden, lehrete die schönen Wissenschaften, die Moral und die Philosophie, und war 1707 Vorgesetzter der Mission in Sicilien. Man hat von ihm:

- Compendio della Vita e Virtù del Vener. servo di Dio P. *Luigi la Nuza*. Palermo, 1692; ohne Nahmen.
- Vita de' gloriosi SS. fratelli *Crispino* e *Crispiniano*, Palermo, 1696, 8.
- Corona di Rose e Gigli intrecciata di varie divozioni da offerirsi alla gloriosi. Romitella S. *Rosalia*. Eben daselbst. 1698, 12; 1703, 12.
- Corona di gemme, cioè di varie divozioni da offerirsi in onore del b. *Stan. Rostka*. Eben das. 1702, 12.
- Dell' Istoria della Comp. di Gesù la Sicilia. Parte I. Eben das. 1702, 4. Ob die folgenden Theile gedruckt worden, ist unbekannt.
- d' Apostolo Taumaturgo dell' Oriente S. *Francesco Saverio*. Eben das. 1704, 24.
- Il Giglio fiorito, cioè il B. *Luigi Gonzaga*. Eben das. 1704, 24.
- Il Mese di Luglio consagrato alle glorie di S. *Ignazio*. Eben das. 1707, 12.

Lo specchio dell' amore che mostra Iddio ad ogni Cristiano che si comunica. Eben das. 1707, 12; 1711, 16.

Invito universale alla divozione del Patriarca S. *Giuseppe*. Eben das. 1708, 24; ohne Nahmen.

L'Andidoto contra ogni malo. Eben das. 1711, 12, welches die vierte Auflage ist.

Picciolo Tesoro de' Verbi Latini, cioè compendio della Fraseologia del P. *Placido Spatafora*. Eben das. 1708, 8.

Eine Italiänische Uebersetzung des Pomarii Latinitatis von Pomey, eben das. 1684, und 1699, 12. Mazzuchelli Scritt.

degli Alberti, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter aus Florenz, welcher um das Jahr 1440 lebte, und viele Italiänische Gedichte hinterlassen hat, welche noch hin und wieder handschriftlich vorhanden sind. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Friedrich*,) aus Florenz, war Scipionis Sohn, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, und übersetzte des Joh. Mich. Bruti Florentinische Geschichte in das Italiänische, wovon aber nur die Vorrede unter dem Titel: Le Defese de' Fiorentini contro le false calunnie del *Giovio*, Lyon, 1566, 4. gedruckt ist. Mazzuchelli Scritt. Clement. Bibl. cur. Th. 5, S. 343.

Alberti, (*Fulvius*,) S. Albertus.

Alberti, (*Gabriel*, oder vielmehr *Johann Gabriel*,) ein Ordensgeistlicher aus Piemont, welcher vom Jahre 1541 an Professor der Logik zu Padua war, wo er 1559 starb. Er hinterließ: Annotationes in libr. *Aristotelis* de Generatione et Corruptione ex publicis lectionibus, welche sich zu des Tomasini Zeit noch handschriftlich zu Padua befanden. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*George Andreas*,) ein Rechtsgelehrter, welcher um das Jahr 1689 zu Wittenberg Doctor ward, und Delibationes Iuris, Wittenberg, 1689, 4. ingleichen Diss. de Iure expellendi conductorem, eben das. 1689, 4. schrieb. (Wolferm.)

Alberti, (*M. George Wilhelm*,) Prediger zu Tündern, einem Dorfe im Hannöverischen, war um das Jahr 1723 gebohren, hielt sich nach vollendeten Universitäts-Jahren einige Zeit in England auf, und starb zu Tündern den 3ten Sept. 1758, in einem Alter von nur 35 Jahren. Von seinen Schriften ist bekannt:

De gloria Dei in facie Jesu Christi; vielleicht nur eine Disputation.

Nachricht von Quäkern.

Vornehmlich aber: Briefe, den allerneuesten Zustand der Religion und Wissenschaften in Groß-Britannien betreffend. Hannover, 1752 bis 1754, vier Theile, in 8.

† *Alberti*, (*Heinrich*,) ein Musicus und Dichter. Von seinen Arien kam die vierte Ausgabe zu Königsberg, 1652, in 8 Theilen, in Fol. heraus. Die folgenden Ausgaben sind, Königsberg, 1676, 9 Theile, in Fol. Leipzig, 1687, in 8, und vielleicht noch andere mehr. Aller dieser Ausgaben ungeachtet sind sie doch selten.

Heinr. Albertis Arien. 1ter Theil, darin diejenigen geistlichen Lieder, so in seinen unterschiedenen Theilen vorhin in Folio gedruckt, jetzo aber zu besserm Nutz und Brauch sammt dem Basso continuo in solche kleinere Form zum Druck befördert, von Ambros. Profe. Leipzig, 1659, 8, (Bibl. Christ.) scheinet ein Auszug daraus zu seyn. Zu seinen Schriften gehöret noch:

Musaea adolescentia Venus. Giessen, 1610, 8. Cat. Bibl. Beckeri, S. 532.

Von seinen Liedern, S. Wetzels Lieder-Hist. Th. 1, S. 33.

Alberti, (*Heinrich Christoph*,) Professor der Medicin zu Erfurt, um das Ende des vorigen Jahrhundertes. Von seinen Disputationen kann ich folgende anführen.

De contagiis malignis. Erfurt, 1682, 4.

De lactis statu secundum et praeter naturam. Eben daselbst, 1684, 4.

De aegra phthisiaca. Eben das. 1688.

De bilis natura et usu medico. Eben das. 1691, 4.

De sanguine. Eben das. 1691, 4.

De colica passione. Eben das. 1691, 4.

De Essere scorbutico. Eben das. 1692, 4.

De natura et cura phthiseos. Eben das. 1692, 4.

De morbis haereditariis. Eben das. 1692.

De cura palliativa. Eben daselbst, 1692.

Alberti, (*Hieronymus*,) aus Venedig, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, bekleidete verschiedene Aemter in seiner Vaterstadt, diente derselben auch als Resident in verschiedenen auswärtigen Provinzen, und war lange Zeit Secretarius des Gerichtes der Zehner. Man hat von ihm:

Introduzione all' arte nautica per uso de' piloti, e capitani di mare. Venedig, 1715, 4; eben daselbst, 1737, 4; ohne Nahmen. Mazzuch. Scritt.

† *Alberti*, (*Jacob*,) ein Jurist. Er war aus Bologna, und hieß im Italiänischen eigentlich Alberto, folglich Lateinisch Albertus. Seine Schrift de differentiis inter Ius Civile et Ius Canonicum, stehet mit unter Bartoli Werken. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Jacob*,) Pastor zu Oettrup in Schonen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Brevis doctrina de officio servorum. Kopenhagen, 1610, 8.

Tr. de educatione liberorum. Eben das. 1607, 8.

Quatuor filiae diaboli, superbia, avaritia, libido, varietas. Eben das. 1622, 12. Bartholin, S. 57. (Trin.)

Alberti, (*Joachim*,) Landvogt und Hauptmann über

über die Truppen zu Bormio in Graubünden, im vorigen Jahrhundert. Er war ein getreuer Anhänger des Königes von Spanien, und ward daher von dem Herzog von Rohan gefangen genommen, und des Landes verwiesen, von dem Kaiser aber mit allen seinen Nachkommen in den Adelstand erhoben. Er hinterließ:

Storia di Bormio e delle rivoluzioni succeduti nel Secolo 17, welches nur noch handschriftlich vorhanden ist, aber viele wichtige Nachrichten und Urkunden enthält. Hallers Schriftst. von der Schweiz, Th. 4, S. 388.

Alberti, (*Johann*,) ein unbekannter Schriftsteller aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Rechenbüchlein, zu Wittenberg, 1541, in 8, heraus kam. (Wolferm.)

Alberti, (*Johann*,) ein Arzt von Wimpfen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Er schrieb:

De concordia Hippocraticorum et Paracelsistarum, cum appendice: quid Medico sit faciendum. München, 1569, 8. (Wolferm.)

Alberti, (*Johann*,) Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Wiedersberg, Gräfl. Reussisch-Plauischer gemeinschaftlicher Rath und Kanzler zu Gera, des dasigen Consistorii Director, war den 20ten May, 1600, zu Lobenstein gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Amtschösser war. Er studierte zu Jena und Leipzig, ward 1630 Hof- und Kanzelleyrath in Gera, 1635 vermittelst einer Disput. de occupatione bellica, zu Leipzig Doctor der Rechte, 1637 gemeinschaftlicher Reussischer Rath, und 1641 Kanzler. Er wurde hierauf zu Gesandtschaften auf dem Reichstage in Regensburg, bey dem Wetterauischen Grafen-Collegio gebraucht, wovon das von ihm 1663 geführte Tagebuch in Joh. Joach. Müllers jur. Histor. Electis Th. 1, S. 1215, dem Anfange nach stehet. Er starb den 13ten Jul. 1680, in einem Alter von 80 Jahren. Funeral. von Joh. Casp. Zopf; Dresd. Gel. Anz. 1769, n. 36.

Alberti, (*Johann*,) Doctor und Professor der Theologie zu Leiden und Mitglied der dasigen Gesellschaft der Wissenschaften, war den 6ten März, 1698, zu Assen, einem Flecken in der Landschaft Drente gebohren, studierte zu Franecker, und that sich daselbst sehr frühe durch seine Fähigkeiten, und durch seinen Eifer für die Wissenschaften hervor. Nachdem er seine akademischen Jahre mit Ruhm vollendet hatte, ward er noch vor 1724 Prediger zu Hochwoude in Westfriesland, wo er sich sehr bald durch seine Observationes sacras, bekannt machte. Er ward daher bald darauf als Prediger nach Crommen, und einige Zeit darauf nach Harlem berufen, bis er 1740, nachdem er vorher Doctor der Theologie geworden war, den Ruf als Professor der Theologie an des verstorbenen F. Fabricius Stelle erhielt. Er arbeitete von dieser Zeit an unermüdet an Erweiterung und Aufklärung der alten, besonders aber der Griechischen Litteratur, so viele Hindernisse ihm auch sein kränklicher Körper dabey verursachte. Weil er in Ansehung des Lehrbegriffes sehr gemäßigt und duldend dachte, so ward er in allerley Unannehmlichkeiten mit dem strengern orthodoxen Theile seiner Kirche verwickelt. Er starb den 13ten August, 1762, im 65ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Observationes sacrae in N. T. Leiden, 1725, gr. 8.

Observationum criticarum in *Hesychium* specimen; in der Bremischen Biblioth. hist. philol. theol. Cl. VIII, fasc. I.

Annotationum philologicarum in novum Testamentum ex *Philone Iudaeo* collectarum specimen; im Bremischen Museo hist. phil. theol. Th. 1, P. I.

Periculum criticum, in quo loca quaedam tum V. tum N. T. tum *Hesychii* et aliorum illustrantur, emendantur, 1727, gr. 8.

Glossarium Graecum in sacros novi foederis libros. Ex Mſ. primus edidit, notisque illustravit *I. A.* Accedunt ejusdem miscellanea critica in glossas nomicas, *Suidam*, *Hesychium* et index autorum ex *Photii* Lexico inedito. Leiden 1735, gr. 8.

Oratio inauguralis de Theologiae et Critices connubio. Leiden, 1740, 4.

Hesychii Lexicon Graecum Tomus I. Leiden, 1746, Fol. wovon der zweyte Theil nach dessen Tode 1766, heraus kam. S. davon Jo. Sal. Semleri notitiam splendidissimae Lexici Hesychiani edit. Halle, 1749, 8.

Oratio pro poesi theologis utili. Leiden, 1749, 4; welche von einem Ungenannten in Holländische Prose, und hernach von Peter Merkmann, Leiden, 1751, in Holländische Verse übersetzt worden.

Petri Keuchenii annotata in omnes N. T. libros. Editio nova et altera parte nunquam edita, auctior c. Praef. *I. Alb.* Leiden, 1755, gr. 8.

Verschiedene einzele Beobachtungen in Burmanns und d'Orville Observatt. miscellan. crit. Th. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, unter dem angenommenen Nahmen Gratiani de St. Bavone.

Strodtmanns neues gel. Europa. Th. 14, S. 281, Th. 18, S. 479.

Alberti, (*Johannes Andreas*,) ein Italiänischer Jesuit, S. Albertus.

Alberti, (*Johannes Baptista*,) von Argenta, ein Mathematikus des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Gli artifiziosi e curiosi moti spiritali d' *Erone* tradotti — aggiuntovi dal medesimo quattro Teoremi. Ferrara, 1589, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Johannes Baptista*,) ein Italiänischer Dichter von Vercelli, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher außer vielen andern Gedichten auch Sonetti in lode di S. Orsola, Vercelli, 1613, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *Alberti*, (*Johannes Baptista*,) von der Congregation der Somascher. Er that sich in seinem Orden durch

durch Lehren und Predigen hervor, war sechs Mahl Superior in verschiedenen Collegiis und starb um das Jahr 1660. Seine Schriften sind:

De vita et rebus gestis S. *Majoli.* Genua, 1638, 8.

Discorso dell' origine delle Accademie pubbliche e private, e sopra l' impresa degli Affidati di Pavia. Genua, 1639, 8.

Rime sacri e morali. Genua, 1641, 8.

Dell' Apparizione della Madonna della Misericordia di Savona. Genua, 1642, 4.

Von der ihm im Jöcher beygelegten Schrift Apes Lilii, weiß Mazzuchelli nichts, S. dessen Scritt.

Alberti, (*Johannes Baptista,*) Signor della Torre, von Nizza, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm eine Rede auf den Tod Carl Emanuel 2, Herzogs von Savoyen, unter dem Titel Capitolium ardens, Nizza, 1677, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Johannes Baptista,*) aus einer adeligen Familie von Siena, welcher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und unter den arcadischen Schäfern den Nahmen Oronte Caramusio führte. Man hat von ihm einige, so wohl in dieser Gesellschaft, als in der Academie degli Intronati gehaltene Reden. Mazzuch. l. c.

Alberti, (*Johannes Franciscus,*) ein Priester und Italiänischer Dichter aus Siena, um das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er war Rector des Ferdinandeischen Collegii zu Pisa, hernach Professor der Toscanischen Sprache zu Siena, und endlich Pfarrherr zu S. Martino in Grania, wo er auch starb. Er hinterließ viele Gedichte und andere Schriften, und unter andern auch ein Trauerspiel l' Oloferne, welches zu Ferrara, 1594, gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Johann Friedrich,*) ein mir unbekannter Schriftsteller, von welchem vorhanden ist:

Der treue und geschickte Informator. Halle, 1727, 8.

Die innerliche und äußerliche Gestalt eines rechtschaffenen Schülers. Eben das. 1729, 8.

Alberti, (*Johann Gabriel,*) S. Alberti, (Gabriel.)

Alberti, (*Johann Heinrich,*) ein Rechtsgelehrter, und einiger Sohn des Gräflich-Reussischen Kanzlers Johannis Alberti, war den 5ten Dec. 1643. zu Gera gebohren, studierte von 1662 an zu Altorf, Leipzig und Wittenberg, und ward 1672 zu Jena Licentiat, und 1680 Doctor. Er ließ sich als Advocat zu Gera nieder, wo er den Titel eines gräflichen Rathes erhielt, und zu Ende des vorigen Jahrhunderts starb. Er besaß eine große Fertigkeit in den morgenländischen Sprachen, und hinterließ:

Diss. inaug. pro Lic. de Iure famulorum hodierno, quatenus veteri servorum iuri convenit vel ab eo discrepat. Jena, 1672, 4.

Diss. inaug. pro Doct. de remedio revisorio adversus sententias Camerae imperialis. Eben daselbst, 1680, 4. Gebauer Diss. anthol. (Wolferm.)

Alberti, (*Johannes Michael,*) ein Schriftsteller des 15ten Jahrhundertes, aus Carrara. Man hat von ihm:

Liber de omnibus ingeniis augendae memoriae. Bologna, 1491, 4.

Liber Stromatum; handschriftlich zu Verona.

De Constitutione mundi; handschriftlich zu Verona, und in der königlichen Bibliothek zu Turin. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Joseph Antonius,*) ein Mathematikus und Architect aus Bologna, welcher 1753 noch lebte. Man hat von ihm:

I Giuochi numerici fatti arcani, palesati da *Gius. Ant. Alberti.* Bologna, 1747, 8.

Istruzioni pratiche per l' Ingegnero civile, o sia perito Agrimensore, e perito d' acque. Venedig, 1748, 4. S. Götting gel. Zeit. 1748, S. 920.

La Pirotechnia, o sia Trattato di fuochi d' artifizio. Venedig, 1749, 4. S. Gött. gel. Zeit. 1750, S. 8.

Istruzioni per la rinnovazione de' Catasti. Faenza, 1754, Fol. Annali letter. d' Italia, 1756.

Trattato della misura delle fabbriche. Venedig, 1757, 8. Annali l. c. 1757.

Alberti, (*Julius,*) ein Juris Practicus zu Leipzig, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Schlitz in Hessen gebürtig war. Er schrieb:

Quaestiones iuridicas ex *Io. Philippi* considerationibus iuridicis super ordinationem processus iudicialis Saxoniae, nec non eiusdem eclogis, vt et ex *Bened. Carpzovii* Centuriis positionum iuridicarum de iuribus feminarum singularibus excerptas. Leipzig, 1681, 12. (Wolferm.)

Alberti, (*Julius Gustav,*) Prediger an der St. Catharinen-Kirche in Hamburg, war den 16ten August, 1723, in Hannover gebohren, studierte zu Göttingen, ward 1753 Prediger zu Großen-Schneen, und 1755 zu Hamburg, wo er nach einigen Streitigkeiten mit dem dasigen Ministerio in Ansehung des Lehrbegriffes, den 30ten März, 1772, starb. Er hinterließ:

Sammlung einiger Predigten über ausgesuchte Texte. Hamburg, 1762, gr. 8.

Zwo Predigten von der Einträchtigkeit mit denen, welche in der Religion von uns verschieden denken. Eben das. 1771, 8.

Anleitung zum Gespräch über die Religion, in kurzen Sätzen, besonders zu Unterweisung der Jugend. Eben das. 1772, 8. Nach seinem Tode kam heraus: Des Hamburgischen Ministerii pflichtmäßige Erinnerung — zur Bewahrung des Vorbildes der heilsamen Lehre vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu, nach Veranlassung der Albertischen Anleitung zum Gespräch über die Religion, Hamburg, 1773, 8.

Fortgesetzte Sammlung einiger Predigten über ausgesuchte Texte. Eben das. 1775, gr. 8.

S. Nöltings Leichpred. auf ihn, Thießens Hamb. Gel. Lex.

† *Alberti*, (*Leander*). Von ihm handelt auch Joh. Bened. Scheibe, in der Forts. der freymüth. Gedanken aus der Hist. Crit. und Litteratur, n. 8. Dunkel, B. 3, Niceron Th. 26, Chaufepie' Dict. vor allen aber Mazzuchelli in Scritt. Das Jahr seines Todes ist unbekannt; da aber die unter ihm geführten Inquisitions-Acten nur bis zum 10ten April, 1552, gehen, und in diesem Jahre ein anderer Inquisitor zu Bologna ward, so scheinet er um diese Zeit gestorben zu seyn. Seine Schriften sind:

De viris illustribus ordinis Praedicatorum libri VI. in vnum digesti. Bologna, 1517, Fol. (in Bibl. Beck. p. 173, heißts in 4.) Ist genau und in gutem Latein geschrieben; allein die Leben sind nicht alle von Alberti, sondern auch von Joh. Flaminius, Sebast. Flaminius, Joh. Garzo, Nicol. Baguatorius, Franc. Castilionensis, Joh. Caroli, und einem B. Mor. Er hatte noch bey seinem Leben eine vermehrte Ausgabe fertig gemacht, welche aber, so viel man weiß, nicht erschienen ist.

Vita della B. *Colomba da Rieti* del terzo abito della penitenza. Bologna, 1521, 4; auch in den Act. SS. t. 5 Maji.

De D. Dominici obitu et sepultura. Bologna, 1535, 4. Possevin gedenkt noch einer frühern Ausgabe von 1531. Die ihm von Altomura und andern beygelegte Schrift, de translatione ejusdem, ist davon nicht verschieden.

Cronichetta della gloriosa Madonna di S. Luca del monte della Guardia. Bologna, 1539, 4; Venedig, 1578, 8; Bologna, 1598, 8.

Historie di Bologna, Deca I. e libro I. della Deca IIda fin al'anno 1253. Bologna, 1541, 1543, 4. Libro IIdo e IIIzo della Deca IIda, fin al' anno 1273, dati in luce per opera di Frà *Lucio Caccianemici*. Eben das. 1588, verbessert 1589, 4. Supplemento per il IVto libro della Deca IIda, fin al'anno 1279, dato in luce del medesimo. Eben das. 1590, 4. Supplemento vltimo e lib. V. Vicenza, 1591, 4. Der Ueberrest davon ist noch handschriftlich vorhanden, wovon Mazzuchelli weitläufiger handelt.

Descrizzione di tutta Italia, nella quale si contiene il sito di essa, l'origine, e le signorie delle Citta e delle Castella etc. Bologna, 1550, Fol. Ist die erste, schönste und seltenste Ausgabe. Venedig, 1551, 4; mit der Beschreibung der Italiänischen Inseln vermehrt, Venedig, 1553, 4; eben daselbst, 1557, 4; 1561, 4; 1568, 4; 1577, 4; von Borgaruccio Borgarucci vermehrt, Venedig, 1581, 4. Die Ausgabe, Venedig, 1588, 4, ist auf der einen Seite mangelhafter, und hat auf der andern manches besondere. Ferner, Venedig, 1596, 4; eben daselbst, 1631, 4. Ingleichen Lateinisch von Wilh. Kyriander, Cölln, 1567, Fol.

Cronica delle principali famiglie Bolognesi, e della piu notabili cose raccolte in tutti e libri Cronicali di Bologna. Vicenza, 1592, 4.

Vita S. *Raymundi Penaforti*; in den Act. SS. t. 1. Ian.

Ephemerides ab adventu *Ludovici* XII Galliae regis in Italiam vsque ad annum 1552; ist nach dem Moreri gedruckt, nach andern aber nur handschriftlich vorhanden.

Vita b. *Jordani* Saxonis Ord. Praedic. Magistri II; bey dem Surius Th. 7.

Diatriba de Incrementis Dominii Veneti; in Casp. Contarini Schrift de republica Venetorum, der Ausgabe, Leiden, 1628.

De claris Viris Reipublicae Venetae; eben daselbst. Nach dem Echard sind beyde Schriften auch zu Rom einzeln gedruckt.

Vita *Io. Bentivoli* secundi.

Delle Donne che sono state illustri nella Domenicana Religione. Beyde Werke sind vermuthlich nur handschriftlich vorhanden.

Historiae Italica lingua manuscriptae Venetiis in Bibliotheca SS. Iohannis et Pauli ut et apud nostros Insulae Clodiae servatae, erwähnet Altamura.

Vita b. *Corradini Bornati* Brixiensis.

Commentarii istorici di *Carlo* Duca di Borgogna.

Vita *Ioachimi* abbatis Florensis et vaticiniorum ejusdem explicatio; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Nach andern soll es zu Bologna, 1515, und zu Venedig, 1527, gedruckt seyn.

Vita *Hieron. Albertuzii*; handschriftlich zu Bologna.

Litterae in laudem *Io. Franc. Pici*, bey des letztern Schrift de animae immortalitate, Bologna, 1523, 4.

† *Alberti*, oder *de Albertis*, (*Leo Baptista*). Sein Vater hieß Lorenzo, und seines Vaters Bruder war Albert degli Alberti, Bischof von Camerino und Cardinal. Leo Baptista ward mit seinen beyden Brüdern Bernhard und Carl von ihrem Vater auf das sorgfältigste erzogen. Die Früchte davon zeigten sich sehr frühe, indem der unsrige bereits im 20ten Jahre seines Alters ein in schönem Latein geschriebenes Lustspiel heraus gab, und bald darauf von den vornehmsten Gelehrten Italiens geschätzet ward. Seine vornehmste Neigung ging indessen zu den bildenden Künsten, welche unter dem Lorenzo de Medicis zu Florenz blüheten, und zu deren Befriedigung er durch Europa und Asien reisete und überall die alten Ueberreste, besonders der Baukunst, besichtigte und abzeichnete. Nachdem er seine Reisen vollbracht, ging er nach Rom, wo Papst Nicolaus 5 ihn sehr hoch schätzte, und sich in Bausachen seines Rathes bediente. Von da begab er sich zum Sigismund Malatesta nach Rimini, wo er 1447, das Modell zu der berühmten Kirche des heil. Franciscus machte. Um 1457 erfand er ein Instrument zum Behuf der Perspective, vermittelst dessen man

man die Figuren perspectivisch verkleinern und vergrößern konnte. In seiner Vaterstadt führete er um diese Zeit verschiedene Gebäude auf, verfertigte auch viele Modelle, welche bey dem Vasari angeführet werden. Im Jahre 1472 begab er sich nach Mantua, und verfertigte daselbst das Modell zu der S. Andreas-Kirche, worauf er sich nach Padua begab. Er hatte sich auch auf die Mahlerey gelegt, und Vasari führet die von ihm noch vorhandenen Stücke an, setzt aber hinzu, daß er hier in der Theorie glücklicher gewesen, als in der Ausübung. Die Zeit seines Todes ist nicht genau bekannt; allein allem Ansehen nach starb er um 1480. Außer der schönen Baukunst, worin er seine größte Stärke hatte, besaß er seltene Kenntnisse von fast allen übrigen Wissenschaften, z. B. der Geometrie, der Musik, der Dichtkunst und selbst der Rechtsgelehrsamkeit. Seine Schriften sind:

De Architectura s. de re aedificatoria libri X. Florenz, 1485, klein Fol. Vasari versichert, daß die erste Ausgabe 1481 heraus gekommen sey. S. auch Clement Bibl. cur. Ferner Straßburg, 1511, 4; Paris, 1512, 4; Straßburg, 1541, 4; Paris, 1553, 4. In das Italiänische übersetzt, von Petro Lauro, Venedig, 1546. 8; von Cosimo Bartoli, Florenz, 1550, gr. Fol. Venedig, 1565, 4; und mit des Alberti Schrift de pictura; übersetzt von Domenichi, Montereale, 1565, Fol. In das Französische übersetzt von Jean Martin, Paris, 1553, Fol. eben das. 1593, Fol. Eine prächtige Italiänisch-Englische Ausgabe, wobey sich auch die Schrift de Pictura befindet, erschien zu London, 1739, in drey Bänden. in Fol.

De Pictura praestantissima et nunquam satis laudata arte libri III. Basel, 1540, 4, wo auf dem Titel stehet, jam primum in lucem editi; auch bey Joh. de Laet Ausgabe des Vitruv, Amsterdam, 1649, Fol. In das Italiänische übersetzt von Lud. Domenichi. Venedig, 1547, 8, auch bey des Bartoli Uebersetzung des vorigen Werkes, Montereale, 1565, Fol. Bartoli hat diese Schrift gleichfalls übersetzt, und seine Uebersetzung erschien mit des Alberti Opuscoli morali, 1568, ferner Rom, 1585, 4, Amsterdam, 1643, (Clement Bibl. cur.) und von Raph. du Fresne mit des Leonh. da Vinci Schrift, della Pittura, Paris, 1651, gr. Fol. und Neapel, 1735, Fol. Zu Verona befindet sich eine sehr alte Italiänische Uebersetzung in der Handschrift, welche vermuthlich von Alberti selbst ist.

Opuscoli morali, ne' quali si contengono molti ammaestramenti necessarj al viuer de l'Huomo, tradotti e parte corretti da *Cosimo Bartoli*. Venedig, 1568, 4. Die darin befindlichen und vorher größten Theils einzeln gedruckten Schriften sind: 1. Momo, ovvero del Principe, eine Satyre wider die Hofleute, welche Lateinisch, Rom, 1520, 4, und eben daselbst, in eben demselben Jahre bey einem andern Verleger in Fol. heraus gekommen war. Eine Spanische Uebersetzung von Aug. de Almacan erschien zu Madrit, 1598, 8. (Clem. l. c.) 2. De' Discorsi de' Senatori, altrimenti Trivia; welches zuerst nebst einer Erklärung einer Stelle in den Offic. Cicer. lib. 2, mit Joh. Olivarii Schrift in Somnium Scipionis, Basel, 1538, 4, und mit eines ungenannten de Legato Pontificio, Venedig, 1558, 4, heraus gekommen war. 3. Dell' amministrar la Ragione, welches eben dieselbe Schrift ist, welche andere Lateinisch unter dem Titel de Iure anführen. 4. Delle comodita e delle incomodita delle lettere. 5. Vita di S. *Potito* Martire. 6. La Cifra. 7. Piacevolezze Matematiche. 8. Della repubblica, della vita civile e rusticana, e della fortuna, Dialogo; war schon Venedig, 1543, in 8, heraus gekommen. 9. Della Statua; auch bey den Ausgaben des vorigen Werkes, Paris, 1651, und Neapel, 1735. 10. Della Pittura. 11. Della Mosca. 12. Del Cane. 13. Apologi; wo der Fabeln hundert sind. Jovius versichert, daß er den Aesop in der Schönheit der Erfindung noch übertroffen habe. Sie befinden sich in einer Lateinischen Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris. Eine Italiänische und Französische Ausgabe erschien unter dem Titel: Fables diverses de *L. B. Alb.* zu Paris, 1693, 12. (Cat. Bibl. Duboif.) 14. Hecatomfila, o sia Arte ingegnosa d'amore. 15. Deifira, cioè la fuga del mal principiato amore. Beyde Werke waren von ihm ursprünglich Italiänisch geschrieben, und schon beyde aber einzeln 1471, in 4, heraus gekommen, und Venedig, 1528, in 8, wieder aufgelegt worden. Eine andere Ausgabe von beyden zusammen erschien zu Venedig, 1545, in 8; nachdem die erste Schrift unter dem falschen Nahmen Joh. Boccacii, zu Venedig, 1534, in 8, erschienen war. Die Deifira kam Französisch zu Lyon, 1555, in 12, heraus. Weil der Verfasser auf der ersten Ausgabe von 1471, nur Baptista Alberti heißt, so hat solches viele verleitet, sie einem andern zuzuschreiben.

De Equo animante — libellus *Mich. Martini Stellae* cura ac studio inventus, et nunc demum in lucem editus. Basel, 1556, 8.

Lepidi Comici veteris Philodoxios fabula ex antiquitate eruta ab *Aldo Manutio*. Lucca, 1588, 8; welche dem Lepidus hier fälschlich zugeschriebene Comödie eben die oben gedachte ist, welche Alberti im 20ten Jahre seines Alters verfertigte. S. davon Mazzuchelli in Scritt.

Deorum omnium felix faustumque Epiphonema in Ferd. Med. Card. M. Etr. Ducis tertii a Philodoxios Diarete editum. Florenz, 1588, 4. Cinelli und Bailler schreiben ihm diese Schrift gleichfalls zu; obgleich der Cardinal Ferdinand von Medicis ein ganzes Jahrhundert nach Alberti Tode lebte.

In *Ciceronis* locum lib. II. de Officiis, brevis et accurata interpretatio. Basel, 1538, 4. Auch bey seiner Schrift Trivia, in Pet. Joh. Olivarii Anmerkungen in Somnium Scipionis, und in Viti Ammerbachii comment. in *Cicer.* de offic. Lyon, 1541, 8.

Commentarius de conjuratione Porcaria, cui praemittitur vita ejusdem scriptoris, ex cod. Mſ. *Laur. Mehus*; in Murat. Scriptt. Th. 25.

Folgende Schriften sind handschriftlich vorhanden, und vermuthlich noch nie gedruckt worden. 1. Cena famigliare, in der königlichen Bibliothek zu Paris. 2. Trattato della famiglia, zu Florenz. 3. Italiänische Gedichte, z. B. zwey Elegien, eine Mirzia, und die andere Agilitta, zu Florenz. 4. Chorographia vrbis Romae antiquae. 5. Dell' Economia libri III. 6. Liber de navibus. 7. Liber epiſtolarum ad Carolum fratrem. 8. Steganographia, in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Hambergers kurzgef. Nachr. S. 1871. Vasari Vite de' Pittori, Th. 2, Mazzuchelli Scritt. Eine auf ihn geschlagene Münze mit seinem Brustbilde ist im Museo Mazzuch. Th. 1, Tab. 27, abgebildet. Die von ihm vorhandenen in Kupfer gestochenen Bildnisse, werden in dem Dict. des Artistes Th. 1, S. 100, angeführet, wo aber Alberti aus einem Druckfehler in das Jahr 1540 für 1440 gesetzt wird.

Alberti, (*Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter aus Verona, welcher 1528 als Abgeordneter seiner Stadt nach Venedig geschickt wurde. Man hat von ihm einige Consilia und rechtliche Abhandlungen, welche in den Singularibus Doctorum, Frankfurt, 1579, und 1667, stehen. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Ludwig*,) ein Augustiner aus Padua, S. Albertus.

Alberti, (*Marcellus*,) ein Doctor aus Sospello, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

L' Iſtoria delle Donne ſcienziate. Neapel, 1740, 4.

Breve notitia delle Accademie d' Italia. Turin, ohne Jahrzahl, in 4. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Matthäus*,) ein unbekannter Italiäner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, Verfasser der Schrift:

Giuochi feſtivi, e militari eſpreſſi con le ſue figure. Venedig, 1686, Fol. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Matthias*,) ein Olivetaner aus Florenz, welcher im Jahre 1575 starb. Man hat von ihm:

Iſtituzione canonica, nella quale ſi contiene le leggi di ſanta chieſa, le ordinazioni de' ſommi pontefici, e le conſtituzioni di tutti ſacri Concili. Venedig, 1569, 4. Eben daſ. 1571, 4. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Melchior*,) ein Deutscher Benedictiner aus Franken, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Dominicale, ſ. Conciones, Wirzburg, 1722, 4. heraus gab. Ziegelb. Hiſt. litter. ord. S. Bened.

Alberti, D. (*Michael*,) Königl. Preußisch. Hof- und Consistorial-Rath im Herzogthum Magdeburg, der Medicin und Naturlehre Professor primarius, der Akademie zu Halle Senior, und der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin Mitglied, ein berühmter und verdienter Arzt, und unermüdeter Vertheidiger des Stahlischen Lehrgebäudes. Er war den 13ten Nov. 1682, zu Nürnberg gebohren, wo sein Vater, der folgende ältere Paul Martin, ältester Prediger der Hauptkirche zu St. Lorenz und Pfarrer zu St. Clara war. Er wurde von demselben der Theologie gewidmet, besuchte das dasige Gymnasium zu St. Aegidien, und ging darauf nach Altorf, wo er Theologie studirte, und auch unter Mörl de modis dirigendi omnes actiones ad gloriam Dei disputierte. Hierauf begab er sich nach Jena, und bekam daselbst zur Medicin Lust, ob er gleich die Theologie anfänglich noch nicht ganz bey Seite setzte, aber sich doch endlich gänzlich der erstern widmete. Er ging hierauf nach Halle, disputirte unter Stahlen de malo hypochondriaco et hyſterico, und erhielt 1704 unter eben desselben Vorsitze die Doctorwürde, wobey seine Inaugural-Disputation de erroribus medicinae practicae handelte. Er ging von da 1707 nach Nürnberg, und wurde auch, nach vielen Schwierigkeiten in das Collegium Medicum aufgenommen; allein nach seines Vaters Tode begab er sich, nach einigen Reisen wieder nach Halle, und widmete sich ganz dem Lehrstande. Im Jahre 1710 ward er außerordentlicher Professor der Medicin, 1716 an Stahlens Stelle Ordinarius, und bekam zugleich die Aufsicht über die königlichen Freytische. Im Jahre 1717 ward er Hof- und 1719 Consistorial-Rath, in welchem letztern Jahre er auch die physische Professorstelle erhielt. Vorher, 1713 nahm ihn die kaiserliche Akademie der Naturforscher unter dem Nahmen Andronicus zu ihrem Mitgliede auf. Das akademische Prorectorat führete er dreymahl, nehmlich 1726, 1737, und 1753, noch öffter aber das Decanat seiner Facultät. Er starb den 17ten May, 1757, im hohen Alter, und hinterließ einen Sohn, den Hofrath Heinrich Christian Alberti, als außerordentlichen Professor der Medicin. Seine Schriften sind:

1. Disputationes.

De malo hypochondriaco et hyſterico. Praeſ. G. E. *Stahl.* 1703.

De erroribus medicinae practicae Praeſ. eod. 1704.

De vera pathologia haemorrhagiae narium. Reſp. *Berghauer* 1704.

De officio medici circa adiaphora. Reſp. *Ledergerw.* 1708.

1709.

De medicina critica.

De amethodia naturae.

1710.

De haemorrhagiis criticis.

De purpura cum febre complicata. Reſp. *Stempel.*

1711.

1711.

De abortus noxia et nefanda promotione. Resp. *Librecit.*

1713.

De therapia passionis hypochondriacae.

1714.

De medicinae et doctrinae moralis nexu. Respond. *Aitai.*

De medicina medicinae curiosae.

De therapia morborum morali. Resp. *Papoi.*

1716.

De atonia. Resp. *Milhayser.*

De sensuum internorum usu in oeconomia vitali. Resp. *Hertel.*

De mensium anomaliis. Resp. *Strauwalt.*

De mensium anomaliis convulsivis. Resp. *Appenrod.*

De motibus naturae cynosura medici. Resp. *Klette.*

De sensu vitali. Resp. *Menzel.*

De morborum consensu. Resp. *Horch.*

De affectibus capitis ex haemorrhagiis molientibus. Resp. *I. Z. Platner.*

De haemorrhoidibus medicina hypochondriacorum. Resp. *Kaacki.*

1717.

De medico directore motuum vitalium. Resp. *I. Z. Platner.*

De plurimorum hominum morte immatura. Resp. *I. S. Steurlein.*

De haemorrhoidibus foeminarum. Resp. *Bergmann.*

De haemorrhoidibus longaevitatis causa. Resp. *Lens.*

De haemorrhoidibus suppressis. Resp. *Knip.*

De haemorrhoidibus albis. Resp. *Ruckert.*

De haemorrhoidibus coecis. Resp. *Moeser.*

De haemorrhoidum anomaliis. Resp. *Behrens.*

De haemorrhoidum consensu cum scorbuto. Resp. *Ritter.*

De haemorrhoidariorum regimine et diaeta. Resp. *Harder.*

1718.

De vomitu cruento. Resp. *Kupis.*

De cura per expectationem. Resp. *Jaquemin.*

De medicina quadam efficaci in motibus naturae exacerbatis. Resp. *J. Juncker.*

De dysenteria cum purpura et petechiis complicata. Resp. *I. E. Cramer.*

De pleuritide vera. Resp. *I. G. Grosser.*

De rore marino. Resp. *Sparmann.*

De scabie. Resp. *C. A. Gorn.*

De epilepsia. Resp. *I. E. Stahl.*

De haemorrhoidibus excedentibus. Resp. *Fisch.*

De haemorrhoidum insolitis viis. Resp. *Ganzland.*

De haemorrhoidum consensu cum morbis splenis. Resp. *Haubold.*

De haemorrhoidum consensu cum capite et pectore. Resp. *Weisbrod.*

De haemorrhoidali colica. Resp. *Pott.*

1719.

De apoplexia sanguinea. Resp. *D. G. Bastalia.*

De arnicae verae usu. Resp. *G. A. de la Marche.*

De sudore sanguineo. Resp. *S. E. Manitio.*

De purpura urticata. Resp. *Borch.*

De malo splenetico. Resp. *Mayer.*

De praejudicatis quibusdam in physiologia opinionibus. Resp. *Kestner.*

De morbis animi ex anomaliis haemorrhagicis. Resp. *Wardenberg.*

De dubiis vexatis materiae medicae. Resp. *Endeler.*

De mictu cruento. Resp. *Gotsch.*

De fluxus haemorrhoidalis provocatione. Resp. *Herrmann.*

De haemorrhoidum et mensium consensu. Resp. *Dietrich.*

De haemorrhoidariorum prudenti therapia per acidulos et thermas. Resp. *I. H. Wachsmuth.*

De medicamentorum operandi modo in corpore vivo. Spec. I. Resp. *Richter.*

1720.

De eodem argumento Spec. II.—IV.

De scorbuto praeservando. Resp. *Schmidt.*

De doloribus. Resp. *Becker.*

De efficacia aeris ad morbos generandos. Resp. *F. W. Alberti.*

De irae energia ad morbos producendos. Resp. *I. M. Hoeppio.*

De praerogativis praxeos per simplicia prae medicina per composita. Resp. *I. G. Kirchhof.*

De catarrho suffocativo efficaci quodam remedio tractando. Resp. *I. C. Roempler.*

De auripigmento. Resp. *A. F. Pott.*

De perniciosis remediis in phthisi. Resp. *I. W. Dietrich.*

De haemorrhoidum consensu cum podagra et calculo. Resp. *Keiling.*

De superstitione medica. Resp. *Kletschke.*

1721.

De valetudinariis imaginariis. Resp. *Mossdorf.*

Positiones physices ad cognoscendum macro- et micro-cosmum.

De therapia imaginaria. Resp. *C. Suffenbach.*

De praeservandis metallicolarum morbis. Resp. *Neumann.*

De studiosorum sanitate tuenda. Resp. *Matthaei.*

De mystarum morbis praeservandis.

De metallicolarum nonnullis morbis. Resp. *St. A. Kochlatsch.*

De sudore annuo spontaneo. Resp. *Oheimb.*

De sanatione fortuita. Resp. *B. W. Rödler.*

De pediluviorum usu medico. Resp. *Eisenberg.*

1722.

De camphorae circumspecto usu medico. Resp. *Pott.*

De absorbentium utilitate et damnis in praxi medica. Resp. *I. B. Bruch.*

De

De abstinentia a medicis et medicamentis morbos mortemque interdum avertente. Resp. *I. C. Zeyß.*
De abstinentia medici ab aegrotis famam et vitam nonnunquam conservante. Resp. *Stegmann.*
De phantasiae usu, et abusu in medicina. Respond. *Bebrisch.*
De Squilla. Resp. *Richter.*
De morum et morborum consensu.
De genuinis sanitatis conservandae fundamentis. Resp. *D. A. Wacksmann.*
De religione medici. Resp. *Broesicke.*

1723.

De asthmate convulsivo. Resp. *I. B. Volland.*
De diaphoreseos usu et abusu. Resp. *J. E. Juncker.*
De morborum salubritate.
De podagra juniorum. Resp. *Richter.*
Memento mori commendans. Resp. *Benock.*
De polypo cordis. Resp. *I. G. Bauer.*
De conscientia medica. Resp. *Muller.*
De confessione aegri erga medicum. Resp. *Schorsmann.*
De vaticiniis aegrotorum. Resp. *Lasseck.*
De febre petechiali. Resp. *I. Iorkos.*

1724.

De venaesectionis in pede gravidarum usu tuto et salutari. Resp. *A. Hogelsin.*
De singulari mercurii dulcis usu in desperatis quibusdam morbis. Resp. *I. Havighorst.*
De termino animationis foetus humani. Resp. *L. Hansen.*
De lochiorum statu legitimo et morboso. Resp. *I. A. Roeper.*
De morbis e vermibus. Resp. *S. Weist.*

1725.

De initio mensium initio morborum. Resp. *S. G. Saber.*
De medicinae cum Geosophia nexu. Resp. *I. C. Homann.*
De hydrocephalo. Resp. *M. Knogler.*
De Aneurysmate. Resp. *D. G. W. Lystenio.*
De venaesectione secunda in quibusdam morbis chronicis vere secunda. Resp. *Steller.*
De recidiva morborum. Resp. *Roeser.*
De therapiae morborum spontaneae observationis necessitate et utilitate in medicina.
De resuscitatione semimortuorum medica. Resp. *Wilfros.*
De potestate diaboli in corpus humanum. Resp. *Corvinus.*
De spectris. Resp. *I. A. Strewe.*
De medicina Christi miraculosa et divina. Resp. *Ende.*

1726.

De haemorrhoidibus symptomaticis et perniciosis. Resp. *Heidegger.*
De morbo Hungarico Hagymaz ejusdemque curatione per specificum. Resp. *Schuller.*
De morbis aulicis. Resp. *S. Friebe.*
De haemorrhagiis mortuorum et jure cruentationis. Resp. *Bierbrauer.*
De haemorrhoidum salubri et insalubri promotione. Resp. *Wost.*
De spirandi difficultate.
De somno morborum causa. Resp. *I. G. Saibe.*

1727.

De haemorrhoidibus juniorum Resp. *Fuchs.*
De casu memoria digno, hydropicae lapsu integro abdomine curatae.
De venaesectione abortum praeservante. Resp. *Fabricius.*
De cura per domestica. Resp. *Cristiani.*
De autochiria litteratorum.
De haemorrhoidibus gravidarum et puerperarum. Resp. *I. R. Schrader.*
De initio mensium fine morborum. Resp. *Brehsius.*
De naturae lucta cum morbo et medico.
De haemorrhoidum praeservatione. Resp. *Schwarz.*
De haemorrhoidum differentia ab aliis alvi cruentis fluxibus. Resp. *Groschaf.*
De haemorrhoidibus hereditariis. Resp. *Meyenberg.*

1728.

De hydrope.
De fistula urethrae virilis. Resp. *Becker.*
De mente sana in corpore sano.
De phthisi praeservanda.
De morum et remediorum nexu. Resp. *Hokorst.*
De pulmonum subsidentium experimenti prudenti applicatione. Resp. *Sailer.*
De purpura puerpurarum. Resp. *Friderici.*
De dysuria senili. Resp. *Hofman.*
De longaevitate ex aëris temperie. Resp. *Mosengel.*
De longaevitate ex diaeta. Resp. *Zopf.*
De longaevitate ex motu corporis. Resp. *Luders.*
De longaevitate ex medicina.
De longaevitate ex animi moderamine. Resp. *Sachse.*
De tussi infantum epidemica. Resp. *A. W. Plas.*
De diaeta principum. Resp. *Mensel.*

1729.

De podagra praeservanda. Resp. *Silchmüller.*
De podagrae praeservatione. Resp. *Crottan.*
De militum valetudine tuenda. Resp. *Storch.*
De atrophia infantum. Resp. *I. F. Brocli.*
De morum mutatione sub morbis. Resp. *Helme.*
De partu serotino. Resp. *G. Oelsner.*
De natura morborum medicatrice.
De excrescentia nasi cum haemorrhoidum anomaliis connexa. Resp. *Schierwasser.*
De foetu mortuo. Resp. *Geyer.*
De canitie praematura. Resp. *I. G. Schmids.*
De adstringentium perverso in haemorrhagiis usu et effectu. Resp. *Denicler.*
De torturae subjectis. Resp. *Kraus.*
De medicina stratagematica. Resp. *Lange.*

De

De vestitus vitiis morborum causis. Resp. C. G. Schlegelmilch.
De ischiadico malo. Resp. Knochenow.

1730.

De sputatione hypochondriaca. Resp. I. M. Scharcklof.
De febrifugorum selecto et cauto usu. Resp. I. D. Geisel.
De haemoptysi. Resp. Gering.
De sensibilitate personali. Resp. Eggers.
De lactis cauto usu medico. Resp. C. G. Webel.
De Coffee potus usu noxio. Resp. I. N. Grimmann.
De panacea. Resp. M. Institoris.
De curationibus sympatheticis. Resp. Hoyer.
De venaesectionis utilitate in gravidis. Resp. I. C. Bartholomaei.
De therapia per dolores.
De abortus violenti modis et signis. Resp. Muth.
De remediis motibus tam excitandis quam sedandis destinatis.
De aere fodinarum metallicarum noxio. Resp. Müller.

1731.

De Erysipelate ex purpura rubra male curata. Resp. Grote.
De morborum gradu differenti, pro locorum diversitate. Resp. H. A. Boehm.
De fonticulorum noxia concretione. Resp. I. M. Bauer.
De ardore ventriculi. Resp. I. E. Zeller.
De aegrorum examinis methodo et cautelis.
De natura vitae et sanitatis formatrice. Resp. O. C. Seidel.
De cancro. Resp. Gosky.
De asthmate sanguineo spasmodico. Resp. I. F. Cartheuser.
De principio rationis sufficientis maximi in anatomia usus. Resp. Thebesio.
De scorbuto Daniae non endemio. Resp. I. Piper.
De alexipharmacorum concentratorum noxa in febribus malignis. Resp. G. D. Francke.
De natura generatrice.
De natura medicatrice.
De insensibilitate personali.
De funiculi umbilicalis neglecta alligatione in causa infanticidii limitanda. Resp. Wegener.
De hepatis scirrho. Resp. Petri.
De lochiorum suppressione. Resp. Nohr.
De sanatione divitum difficili. Resp. Trangus.
De anaemia. Resp. I. C. Daumio.
Casus peculiaris de morbo motuum habituali ex imaginatione, sub schemate ructuum enato. Resp. I. F. Müller.
De convenientia medicinae cum Theologia practica. Resp. I. A. Rothe.
De spirituum ardentium usu et abusu diaetetico. Resp. Vogel.

1732.

De visus obscuratione a partu. Resp. Arnoldi.
De morbis occultis. Resp. D. S. Madai.
De Valerianis officinalibus. Resp. Stancke.
De morbis ex intermissione venaesectionis.
De sale primigenio fere universali. Resp. I. C. Zimmermann.
De curatione per contraria.
De frequenti mystarum sermocinatione egregio sanitatis praesidio. Resp. I. D. Hildebrand.
De auro vegetabili Pannoniae. Resp. Huber.

1733.

De con - et insuetudine aegrotandi. Resp. Blumenbach.
De praeservandis litteratorum morbis. Respond. I. Machrl.
De erroribus in pharmacopoliis ex neglecto studio botanico. Resp. I. F. Roromcey.

1734.

De curatione per similia. Resp. Brugnert.
De essentiis officinalibus. Resp. Sieverts.
De motus corporis noxio usu. Resp. Richter.
De usu venaesectionis in paroxysmo calculi renalis. Resp. Carmon.

1735.

De venaesectionis salutari intermissione. Resp. I. I. Schlaeger.
De colica ventriculi. Resp. Walch.
De dysthanasia medica. Resp. Hennig.
De euthanasia medica. Resp. Schulz.
De lethifera ac praematura formosorum desormatione. Resp. I. I. Weyhl.
De hepate uterino. Resp. Hofmann.
De haemorrhagiarum statu praeternaturali. Resp. Bünemann.
De medico pro nobis sive medicina artificiali. Resp. Hilscher.
De medico in nobis sive medicina naturali. Resp. Bahl.
De naturae sanae depravatione. Resp. Rackelmann.
De medico effectu affectuum animi. Resp. Otto.
De vitae et mortis commercio.
De mechanica moriendi necessitate. Resp. Thalheim.
De tortura domestica, sive abusu curae subluxationis vertebrarum plebeiae. Resp. Lenz.

1736.

Sylloge observationum anatomicarum selectarum. Resp. I. C. Petsche.
De hysterargia medica. Resp. Schapper.
Haematologia physico - medica. Resp. Kunteling.
De induciis medicis. Resp. Müller.
De quatuor novissimis medicis. Resp. Schmolck.
De voto castitatis medico. Resp. Stephani.
De manuluvii usu medico.
De fermentatione vinosa.

1737.

De lacrymarum noxa et utilitate medica. Resp. C. L. Horst.

De dentibus ferotinis, fapientiae vulgo dictis. Resp. *Deichmann.*
De differentia fanguinis arteriofi et venofi. Resp. *Bonegarde.*
De ebrietate foeminarum. Resp. *Goehrs.*
De foetus mortui cum annexis fecundinis ex utero extractione. Resp. *Pannach.*
De loquelae ufu medico. Resp. *Bleidner.*
De menftruo metallorum univerfali. Resp. *Kühnft.*
De pectinationis ufu medico.
Praejudicia nonnulla circa aerem. Resp. *Ufenbenz.*
De ofcitatione. Resp. *Efmarch.*
De remediis morborum fuperftitiofis. Resp. *Hochftett.*
De fulphuris antimonii aurati ufu medico in arduis quibusdam praecipue lymphaticis morbis. Resp. *Regenherz.*
De folitudinis utilitate medica. Resp. *Behrens.*
De falis medii genefi ex acido aereo. Resp. *Boehme.*
De focialitate fanis et aegris medica. Resp. *Coeler.*

1738.

Commentatio medica in edictum aedilitium ff. libr. XXI. Tit. I. Resp. *I. E. Glafer.*
De ferro. Resp. *Findeifen.*
De hepatis obftructione. Resp. *Herzog.*
De morbis feminarum virilibus.
De ploratu infantum fanorum fub partu. Resp. *Goldhorn.*
De fingultu praecipue puerperarum. Resp. *Herzog.*

1739.

De peregrinatione medica. Resp. *G. E. Eichenfeld.*
De confenfu calculi cum haemorrhoidibus externis. Resp. *I. H. Prehn.*
De belladonna fpecifico in cancro occulto. Resp. *Oetinger.*
De concionum falubri menfura. Resp. *I. F. Otto.*
De jure lactantium medico. Resp. *F. F. Flaction.*
De arte fanandi per morbum.
De puerperio multorum morborum faepius initio opportuno. Resp. *C. S. Gebauer.*
De fale volatili urinofo ex parte acido vitriolico. Resp. *I. A. Schuler.*
De fuccini folutione ferme radicali. Resp. *P. Bertuch.*
De modo utendi et regimine in thermis Silefiorum Hirfchbergenfibus obfervandis. Resp. *C. B. Schneider.*
De venatione morbifica. Resp. *M. Klement.*
De diaeta cuivis morbo proprio exemplo praecipuorum morborum.
Contraria funt ftudiofe divinae cognitioni praecepta medicinae. Resp. *Durfeld.*
De phrenitide Pannoniae idiopathica. Resp. *Peck.*

1740.

De apotherapia. Resp. *I. G. Büttner.*
De medicina peripathetica f. ambulatoria. Resp. *I. A. Zigler.*
De hydrargyrofi five falivatione ope mercurii. Resp. *Schrimpf.*
De medicina artificiofa plebi parum fructuofa.
De infpectionis corporis forenfis in caufis matrimonialibus fallaciis et dubiis.

1741.

De lactis fufpecta praefentia in innuptis. Resp. *C. M. Engel.*
Cafus menftrui fluxus anomali animique pathematibus perturbati.
De fudoris ambulatorii falubritate et infalubritate. Resp. *I. Centner.*
De fenectute viridi. Resp. *G. F. Krebs.*

1742.

De feptenario medico memorabili. Resp. *I. A. Hafe.*
De extractione foetus perverfi ex utero poft aquarum effluxum compreffo. Resp. *G. H. Heinze.*
De frequentia morborum in foeminis prae viris. Resp. *M. F. V. Alberti.*
De frictionis ufu medico.
De Medicinae apud Ebraeos et Aegyptios conditione. Resp. *Cfernanshy.*

1743.

De victu fumofo. Resp. *T. E. Grohmann.*
De eo, quod medice vivere fit optime vivere. Resp. *I. N. Loepfelmeyer.*
De melancholia vera et fimulata.
De fecundinis reftitantibus. Resp. *C. M. Stoy.*
De affectibus pruriginofis. Resp. *P. C. Tzfchoerner.*
Cafus fingultus chronici XXIV annorum.
De medicina fanguinaria. Resp. *A. G. I. Volland.*
De fepulcrorum falubri translocatione extra urbem. Resp. *I. C. John.*
De nuptiis fenum fecundis, raro fecundis. Resp. *A. I. A. Hubner.*
De tabaci fumum fugente theologo. Resp. Filio *H. C. Alberti.*
De medicina moratoria. Resp. *C. S. Becker.*
De cerevifiae potu in nonnullis morbis infalubri et adverfo. Resp. *P. G. Homeyer.*

1744.

De abufu emollientium in morbis chirurgicis. Resp. *Haupt.*
De infoecunditate corporis ob foecunditatem animi in foeminis. Resp. *Richter.*
De anima nec cogitante nec volente corpus fuum internum movente.
De infomniorum influxu in fanitatem et morbos.
De diaetae tenuis falubritate.
De fanguinis et animae nexu.

1745.

De noctibus agrypnis.
De borace. Resp. *L. C. Rennewald.*
De decubitu dormientium fanorum falubri.
De morbis aeftivis.
De fanguine nobili.

De

De roncho dormientium.
De analepticis. Resp. *Pitzsch.*
De medici officio circa animam in causa sanitatis.
De decubitu sanorum salubri.
De medici officio circa animam in causa sanitatis.

1746.

De aurora musis amica et sana. Resp. *S. M. Schlipalius.*
De osculo morbifero et mortifero.
De litteratorum et honoratiorum sanitate tuenda et restituenda. Resp. *Salchow.*
De salubritate esculentorum vegetabilium prae carnibus. Resp. *Rotth.*

1747.

De risus commodo et incommodo in oeconomia vitali. Resp. *G. F. Moetig.*
De jejunii voto et usu medico. Resp. *Teuber.*
De crimine stellionatus medici. Resp. *I. A. Bodenburg.*
Casuum biga ad memoriam maxime insignium cum clave pathologica faustaque rationali medendi methodo.
De crimine rugarum. Resp. *C. E. Heinecke.*
De morientium cygneo cantu. Resp. *Haferung.*
De ligaturae usu medico. Resp. *I. L. Wancke.*

1748.

De dysenteria epidemica, quasi Pannonica turbulenta empiricorum cura, fere contagiosa, et maligna, superiori anno vicina devastante loca. Resp. *Weber.*
De cura assatoria. Resp. *C. G. Demiani.*
De palindromia medica.

1750.

De salibus alcalino volatilibus. Resp. *G. I. Schiefferdecker.*
De sanitate, morbis et morte *Lutheri.* Resp. *E. H. Garmann.*
De succino. Resp. *I. Baumer.*

1751.

Noli me tangere medicum, s. de morbis quos tangere non licet.

1752.

De voto obedientiae medico. Resp. *C. G. Stolzenberg.*
De causis vitiorum auditus. Resp. *C. F. Pistorius.*
De haemorrhagiarum complicatione. Resp. *C. G. Wilstroth.*
De hepate praecipuo sanguificationis organo. Resp. *G. A. Fellner.*

1753.

De medicina vere et fere miraculosa. Respond. *M. Hafner.*
De medicina pseudo-miraculosa. Resp. *G. Heck.*

1754.

De morbis incarceratorum.
De athletica fallaci sanitate.

De febre intermittente senibus lethifera.

1755.

De graviditate prolongata.
De morbis imaginariis hypochondriacorum.

2. Programmen, Episteln, u. s. f.

Indices dissertationum Stahlianarum, cum praefationibus, quarum prior prodiit 1707, posterior 1711.
De energia naturae, 1707.
De pedantismo medico.
Vindiciae Stahlianae invasionibus *D. D. Heisteri* de masticatione disputandis oppositae, 1711, 8.
Epist. gratul. de mysteriis naturae in medicina, 1707.
— de ortu et progressu variolarum, 1709.
— de commercio animae cum sanguine, 1710.
Progr. de fatis theoriae medicae, 1711.
Epist. de morbis mortiferis.

1712.

— de fatis doctrinae temperamentorum.
— de naturae et artis commercio therapeutico.

1713.

— de admirandis animae praecipue humanae effectibus.
— de podagra sine sale.
— de thermis et acidulis tanquam idolo medico deque circumspecto earum usu.

1718.

Prop. de vero sensu medico naturae incorporeae Hippocratico.
Epist. quod anima rationalis sit natura.
Prop. de falso sensu medico naturae corporeae Hippocratico.

1720.

— de commercio animae suae naturae incorporeae cum mediis corporeis.

1724.

— de venaesectione senum.
— de venaesectione infantum et puerorum.

1725.

— de natura, quatenus est idolum et asylum ignorantiae medicorum.
— de venaesectione timidorum.
— de venaesectionae juniorum.
— de venaesectione curatorie repetita.

1726.

— de venaesectione duplicata.

1727.

Orat. de autochiria litteratorum.

1730.

— de sectarum medicarum noxia restauratione.

1743.

Progr. de arteriarum dubia systole.
Medicinische Betrachtung von den Kräften der Seele nach dem Unterschiede des Leibes.
Philosophische Gedanken von dem Unterschiede der Kräfte der Seelen, nach dem Unterschiede der Menschen.

3. Grössere Schriften und Bücher.

Introductio in universam medicinam, tam theoriam quam praxin certis positionibus comprehendens. Halle, 1715 — 1726, vier Bände, in 4.

Georg. Ernest. Stahlii Opusculorum Chymico-Physico-medicorum, in unum volumen jam collectorum fasciculus. Halle, 1715, 4.

Dissertationes Academicae de haemorrhoidibus in peculiare Volumen collectae, in illustrationem antiquioris et recentioris observationis atque experientiae editae. Halle, 1719, 4; wo 15 der oben angeführten Disp. zusammen gedruckt sind.

Tract. de medicamentorum modo operandi in corpore vivo. Halle, 1720.

Medicinische und Philosophische Schriften. Halle, 1721, 8.

Ausführlicher Bericht von dem Podagra ohne Salz, oder daß das Podagra wider die gemeine Meynung selten von einer salzigen Schärfe herrühre. Halle, 1725, 8, ist die oben angef. Disp. de podagra sine sale.

Abhandlung vom Podagra zum Besten junger Leute ins Deutsche übersetzt. 1725, 8.

Specimen Medicinae theologicae, selectiora quaedam themata ad scientiam et experientiam medicam praecipue pertinentia cum f. Theologia tamen propius connexa, etc. c. praef. *Langii*. Halle, 1726, 8; auch ein Bändchen zusammen gedruckter schon erwehnter Disputationen.

Isagoge formulas medicas Praxi clinicae accommodatas conscribendi. Halle, 1726, 4.

Systema Iurisprudentiae medicae, cum praefatione *Chr. Thomasii*. Halle, Leipzig, Görlitz, 1725 bis 1747, sechs Bände, in 4.

Tentamen Lexici realis observationum medicarum ad suffragia peritorum et doctorum virorum conferenda et alleganda editum. Halle, 1727, 1731, zwey Bände, in 4.

Commentarius in Constitutionem criminalem Carolinam medicus. Halle, 1739, 4.

Tractatus de natura humana, qua indicatur et ratione ac suffragiis theologicis, medicis et philosophicis confirmatur, animam humanam rationalem proprium suum domicilium generare, conservare et sanare. Halle, 1732, 4.

Verschiedener Vorreden und vieler einzeler Abhandlungen und Beobachtungen in den Hallischen Intelligenz-Blättern, den Actis Acad. Nat. Curios. u. s. f. nicht zu gedenken.

Dreyhaupt Beschr. des Saalkr. Will. Nürnb. Gel. Lex. Börners Nachr. von jetztleb. Aerzten, B. I. Comment. Lips. Th. 6. Nova Act. Nat. Curios. Th. 2. Die vielen von ihm vorhandenen Porträte beschreibt Möhsen in den Bildnissen der Aerzte.

† *Alberti*, (*Nicolaus*). Er war den 20ten Dec. 1652 gebohren, studirte bey den Jesuiten seiner Vaterstadt, und widmete sich sowohl der Theologie, als der Italiänischen Dichtkunst. Er starb zu Palermo, den 16ten October, 1707, und hinterließ:

Commentarii sacro-istorici della vita, dottrina e miracoli di Gesu Cristo. Palermo, 1703, Fol. zwey Bände; Venedig, 1716, 4, drey Bände. Ein Ungenannter ließ zu Palermo, 1714, in 4, einen Auszug daraus drucken.

La Terra de' viventi scoverta a' mortali, cioè lo stato de' Beati in Paradiso. Palermo, 1709, Fol.

Offerte fervorose al SS. Crocefisso, e Maria Immacolata. Palermo, 1713, 12; eben das. 1714, 12. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Paul Martin*,) der ältere, ein Prediger zu Nürnberg, war daselbst, wo sein Vater Friedrich, Collega des Gymnasii bey St. Egidien war, den 24ten Febr. 1640 gebohren. Er studirte zu Straßburg und Altdorf, an welchem letztern Orte er zweymal disputirte, zuerst 1658, unter Abd. Treu, de generatione et corruptione, und dann 1661, unter Weinmannen, de agno Dei tollente peccata mundi. 1663 wurde er zu Altdorf Magister und kaiserlicher gekrönter Dichter, da er schon der Kirche zu Eismansberg Vicarius war. Hierauf wurde er 1664 Feldprediger des Fränkischen Kreis-Contingentes wider die Türken, 1665 Pfarrer zu Rückersdorf und Pernigersdorf, und noch in eben diesem Jahr zu Hilpolstein und St. Helena. Von da kam er 1669 als Diaconus nach Lauf, wurde 1674 Pfarrer daselbst, 1679 Diaconus zu St. Laurenzen in Nürnberg, und 1692 zugleich Pastor an der Claren-Kirche, wo er auch 1705 starb. Man hat von ihm 13 einzele Predigten, mehrentheils Leichpredigten, welche in G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex. angezeiget sind. Man hält ihn auch für den Verfasser des so genannten Laufer Unterrichts-Büchleins. Gewisser ist er Verf. von dem Liede: Ach freylich weiß der Mensch nicht seine Zeit.

Alberti, (*Paul Martin*,) der jüngere, des vorigen ältester Sohn, war zu Hilpolstein den 10ten May, 1666, gebohren. Seine akademischen Studia fing er 1683 in Jena an, disputirte daselbst 1685, unter J. A. Schmidt, de ratione in mysterio trinitatis captivata, ging hierauf nach Altdorf, ward daselbst 1687 Magister, mit einer Disp. unter Omeisen de fruitione Dei, summa hominis felicitate, und 1691 Pastor des Städtleins Nidernhall am Kocher, 1698 Pestilentiarius der beydem Lazarethe St. Sebastian und St. Rochus vor Nürnberg, im folgenden Jahre Vicarius der beyden Hauptkirchen zu St. Sebald und Lawenzen bey der Miliz und Garnison, und endlich 1705 Diaconus zu Heersbruck, wo er als Archidiaconus, den 3ten Jul. 1729 starb. Seine Schriften sind:

Observationes über die Juden-Geisel Ernst Friedrich Hessens, Medic. Doct. 1703.

Porta linguae Sanctae h. e. Lexicon novum Hebraeo-Latino-Biblicum. Baugen, 1704, 4.

Drey-

Dreyfache heilige Herzenslust, und fünffache heil. Herzens-Freude, 1715. S. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

† *Alberti*, (*Petrus.*) Seine Schrift de decimis novalibus, befindet sind handschriftlich zu Clugny.

Alberti, (*Philippus,*) ein Italiänischer Dichter, S. Albertus.

Alberti, (*Philippus,*) ein Deutscher Carmelit, S. eben daselbst.

Alberti, (*Romanus,*) ein Mahler von Borgo San Sepolcro, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und ein Mitglied der Zeichnungs-Akademie zu Rom war. Man hat von ihm:

Trattato della nobiltà della Pittura. Rom, 1585, 4; und unter dem Titel: Origine e progresso dell' Accademia del Disegno de' Pittori, Scultori, e Architetti di Roma. Pavia, 1604, 4.

Einige Italiänische Gedichte von ihm stehen in der Sammlung der Gedichte auf die Siege Alex. Farnese, Herzogs von Parma, Parma, 1586, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Salomo,*) S. Albertus.

Alberti, (*Sigismund,*) ein Bernhardiner von Sospello, und Professor der Theologie, Geographie und Historie, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und stiftete in seiner Vaterstadt die Akademie degli Occupati. Er schrieb:

Istoria della Citta di Sospello. Turin, 1728, 4.

La vita di S. Gertrude. Eben das. 1731. Mazzuchelli Scritt.

† *Alberti*, (*Valentin*). Die Schriften dieses zu seiner Zeit wichtigen Mannes verdienten vollständig angeführet zu werden. Da ich aber kein solches Verzeichniß kenne, so setze ich die her, welche mir bekannt geworden sind.

Exercitationes II. de fide haereticis servanda. Leipzig, 1662, 4.

Disp. de aurora. 1663, 4.

— sistens theoriam voluntatis humanae. 1663, 4.

Oratio de proelio Lignicensi cum Tartaris a. 1241 commisso. Leipzig, 1664, 4.

Disp. de spontaneo ac invito. 1664, 4.

— de nummo in genere. 1667, 4.

— de pluvia prodigiosa. 1667, 4.

— de variis transmutationum generibus. 1667, 4.

— de senectute. 1667, 4.

— de insomniis. 1667, 4.

— de generatione ventorum. 1669, 4.

— de cultu idololatrico bestiarum. 1669, 4.

Refutation der Scheingründe, womit ein päpstischer Anonymus beweisen wollen, daß die Lutheraner in Schlesien des Religions-Friedens unfähig sind. Leipzig, 1670, 4.

Gegen-Erweisung, daß die Lutheraner in Schlesien in keinem Stücke von der Augsburgischen Religion abgefallen sind. Eben das. 1671, 4.

Disp. de Regalibus erga subditos juste exercendis. 1671, 4.

— de sternutatione. 1671, 4.

— de prudentia prosequendi bonum et aversandi malum. 1671, 4.

Gründliches Gutachten über des abgefallenen Christi. Franzens unbetrüglichen Weg des Lebens. Leipzig, 1671, 8.

Antwort auf Christi. Conscientiosi (Joh. Scheffters,) Sendschreiben. Leipzig, 1671, 4.

Disp. de coloniis. 1671, 4.

Orat. parent. *Gottfr. Chr. Bosio* habita. Leipzig, 1672, Fol.

Der gründlich vertheidigte Val. Alberti, wider den Jesuiten Klibnitz. Leipzig, 1672, 4.

Disput. de temperamento regiminis in republica. 1673, 4.

— de viri beati ornamentis et instrumentis ad *Gellii* lib. 18, c. 1. 1673, 4.

Vorrede zu Tobia Seilers Dämonomanie. Halle, 1673, 8.

Compendium Iuris naturae. Leipzig, 1673, 1676, 1678, 8; 1681, 12; dem Puffendorfischen Naturrechte entgegen gesetzt.

Disp. de gradibus luminis naturae. 1674, 4.

Oratio adversus vindictam privatam. Leipzig, 1674, 4.

Disput. de discrimine justi ethice vel politice talis. 1675, 4.

Castor et Pollux s. panegyr. in *Thom. Stegerum* et *Sim. Loefflerum*. 1675, 4.

De statu ecclesiae pressae. 1675, 4. Auch Deutsch unter dem Titel: Beschaffenheit der gedruckten oder bedrängten Kirche. Leipzig, 1676, 4.

Uebersetzung der Schrift Hunnii de Apostasia Romanae ecclesiae. Leipzig, 1676.

Vorrede und Anmerkungen zu Luc. Opalenii Schrift de officiis. Leipzig, 1676.

Paraenesis ad studiosam juventutem. Leipzig, 1678, 1681, 4.

Continuatio theologiae positivo-polemicae *Hier. Kromayeri*. Leipzig, 1678, 4.

Disp. ἰσχὰν κατὰ, quod est Cartesianismus et Coccejanismus. Leipzig, 1678, 4; Wittenberg, 1708, 4; auch bey Kromayers scrutinium religionum, Leipzig, 1710, 1714, 4.

Gutachten über etliche neu aufgewärmte papistische Schriften. Leipzig, 1679, 8.

Singularia *Mart. Geieri*, s. oratio paneg. in eum. 1680, 4; auch in Witte Memor. theolog.

Hier. Kromayeri Scrutinium religionum ed. *Val. Alb.* Leipzig, 1681, 4.

Interesse praecipuarum religionum Christianarum in omnibus articulis deductum. Leipzig, 1681, 1683, 1690, 1707, 1729, alle in 12; ingleichen Deutsch, eben daselbst, 1686, 1708, 12.

Antwort auf Christi. Conscientiosi (Joh. Schefflers) Frage, ob er in der Lutherischen Religion könne selig werden. Leipzig, 1682, 12; unter dem Nahmen Christ. Alethei.
Disp. de summo bono. 1682, 4.
Philosophus Christianus in *Iac. Thomasio* delineatus. 1684, 4; auch in Hagenii Memor. Philos.
Gründliche Widerlegung eines päpstlichen Buches, Augustana et Anti-Augustana genannt. Leipzig, 1684, 4; welche er auf Befehl Churfürst Johann George 3, der auf dem Titel genannten Schrift des Bischofs zu Wienerisch-Neustadt, Grafen Leopolds von Collonitsch, Wien, 1681, 4, entgegen setzte.
Disp. de Catechesi. 1686, 4; 1688, 4.
Widerlegung des von der Evangelischen Wahrheit abgefallenen Franzii zu Breslau Weges zur Seligkeit. Leipzig, 1687.
Supplementa ad *Siricii* ostensionem fundamentalium abominationum papatus. Leipzig, 1687, 4.
Io. Hülsemanni breviarium c. praef. *Val. Alb.* 1687, 4; 1689, 4.
Disp. de fabricanda propria fortuna. 1688, 4.
— de urnis feralibus. 1688, 4.
Antwort auf die Quaestiones *Peilsmidii*. Leipzig, 1688.
Augustana confessio thetice ac apologetice inprimis contra Jesuitae *Io. Dez* fallacias. Leipzig, 1690, 12.
Disp. de praestando categorico in libros symbolicos juramento. Leipzig, 1690, 4; Jena, 1722, 4.
— de inscriptione crucis Christi. 1690, 4.
— de sagis. 1690, 4.
— an et in quantum in articulis fidei liceat argumenta petere ex ratione. 1692, 4.
— de omnipraesentia Christi naturae.
Examen professionis fidei Tridentinae nec non expositionis fidei catholicae *Io. Ben. Bossueti*. Leipzig, 1692, 12.
Bedenken über zwölf papistische Religions-Fragen, welche vor wenig Jahren zu Wien und Leutsch in öffentlichen Druck heraus gegeben worden. Leipzig, 1693, 8.
Vindiciae exegeticae dicti Io. II. 28, 29. Leipzig, 1695, 4; wider Spenern und die Pietisten.
Disp. de jure naturali paradisiaco. 1695, 4.
— de passione Christi meritoria et exemplari, ad I Pet. II, 21. 1695, 4.
Abschüttelung des so genannten Zucker-Röschens auf seinen Doctor-Hut, nebst einem Vorschmack von der Schreibart Gerh. Hagemanni. Leipzig, 1695, 4.
Disp. de modo unionis mysticae realissimo.
— de quaestione ad quem in renovatione gradum homo renatus in hac vita pervenire possit. 1696, 4.
Seb. Castalionis dialogi cum praef. *Val. Alb.* Leipzig, 1696, 1705, 1714, 8.
Apologia ad *Bossuetum* pro examine professionis fidei Tridentinae. Leipzig, 1696; wider Gerh. Hagemanns defensionem profess. fidei cathol. Neuhaus, 1695, 4.
Ausführliche Gegenantwort auf Speners so genannte gründliche Vertheidigung seiner und der Pietisten Unschuld. Leipzig, 1696, 4.
Disp. theol. de honoribus academicis occasione dicti Matth. XXIII, 8 — 10. 1697, 4.
Spenerus idem atque alius, oder zwiefache Antwort auf Speners Duplicam. Leipzig, 1697, 4.
Disp. de Sabbathi sanctificatione et profanatione. 1703, 4; vermuthlich nur eine neue Auflage.
Er war auch ein für seine Zeit nicht unglücklicher Dichter. Viele seiner Gelegenheitsgedichte sind noch einzeln vorhanden; andere stehen mit den Buchstaben V. A. A. in Hofmannswaldaus und andrer Gedichten, B. 5, f.
Sein Porträt hat Phil. Kilian in Fol. gestochen. Der immer nachlässige Carrere macht ihn in Bibl. de la Med. um einiger oben angeführter physicalischer Disputationen willen, zu einem Deutschen Arzt.

Albertini, (*Alexander*,) S. Albertinus.

Albertini, (*Anton*,) ein Minorit aus Cesena, welcher um das Jahr 1611 gebohren war, anfangs Lector zu Trevigio, Ferrara und Perugia, und zuletzt Definitor in seiner Vaterstadt ward, und daselbst 1682 in einem Alter von 71 Jahren starb. Er hinterließ:
Il Principe ottimo, perchè Filosofo, declamazione accademica. Cesena, 1647, 4.
Ne' Natali di S. Francesco, Discorsi panegyrici sacri. Eben das. 1666, 4.
Therapeutica, meditazioni sopre gli Evangeli dell anno. Noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Albertini, (*Bartholomäus*,) aus Bologna, lebte um das Jahr 1640, und war Notarius, und 60 Jahre lang Secretarius der philosophischen und medicinischen Facultät in seiner Vaterstadt. Er verfertigte einen Catalogo di tutti i Dottori di esso Collegio, von 1156 an, welchen Joh. Bapt. Cavazza zu Bologna, 1664, 4, heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

degli Albertini, (*Franciscus*,) S. Albertinus.

Albertini, (*Hannibal*,) S. Albertinus.

Albertini, (*Hippolythus Franciscus*,) ein berühmter Arzt zu Bologna in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Crevalcore im Bolognesischen gebohren war, den berühmten Malpighi zum Lehrer hatte, und nachmahls Professor der Medicin zu Bologna ward, wo er kurz vor dem Jahre 1750 starb. Er war einer der geschicktesten Mitglieder des dasigen Institutes, in dessen Abhandlungen sich zwey Schriften von ihm befinden: animadversiones super quibusdam difficilis respirationis vitiis a laesa cordis et praecordiorum structura pendentibus; und, de cortice Peruviano commentationes quaedam. Mazzuchelli l. c.

Albertini, (*Philippus*,) aus Castello Pescia in Toscana, ein Rechtsgelehrter, Dichter, Redner und Philosoph, welcher im Jahre 1617 starb, und verschiedene Lateinische Gedichte hinterließ, welche Michael Torri unter dem Titel: Poemata nonnulla, zu Pavia, 1605, und 1622, in 8. heraus gab. Es befinden sich darunter auch Gedichte von seinem Bruder Joseph, welcher 1631 starb. Mazzuchelli Scritt.

Albertini, (*Theodor*,) S. Albertinus.

Albertinus, (*de S. Petro*,) S. de S. Petro im Jöcher.

† *Albertinus*, (*Aegidius*). Er war nach der Unterschrift seines von Luc. Kilian, 1630 in 8 gestochenen Porträts aus Daventer gebürtig, war 1560 gebohren, und starb den 9ten März, 1620. Von seinen vielen Schriften, welche zu ihrer Zeit sehr beliebt waren, und daher sehr oft aufgelegt worden, kann ich folgende anführen:

Zwey schöne Tractätlein, das eine de molestiis aulae et ruris laude, durch Ant. Guevara in Spanischer Sprache beschrieben; das andere de Conviviis et Compotationibus, durch Aeg. Alb. verdeutscht. Leipzig, 1621, 8; (B. Christ. 346.) Beyde auch einzeln, und zwar das erste, Leipzig, 1610, 12; eben das. 1636, 8; und das letzte, eben das. 1638, 8.

Guevara goldne Sendschreiben. München, 1625, 4; wenn es nicht mit dem vorigen einerley ist.

Ant. de Guevara fürstl. Lustgarten und Werkuhr, aus Spanischer Sprache in die Deutsche versetzt, durch A. Alb. 1 — 3 Th. Leipzig, 1619, 4; eben das. 1624, 4.

— — opera historico-polit. durch A. Alb. aus der hispanischen in die deutsche Sprache versetzt. Frankf. am M. 1644 und 45, 4. 3 Th. B. Christ. 329.

Lucifers Königreich und Seelengejaydt oder Narrenhatz. Augsspurg, 1617, 4. B. Christ. 314.

Hirnschleiffer. Cöln, 1664, 12, mit Kupf. Eben das. 1685, 12; Mannheim, 1686.

Joh. de la Cerda weiblicher Lustgarten, verdeutscht durch rc. München, 1605, 4; (B. Christ. 314.) Halle, 1620, 8; Leipzig, 1631, 8.

Institutiones vitae aulicae in deutscher Sprache. 1602. (Trin.) Vielleicht die obige Schrift Guevara.

Historische Nachricht von Japan, Ost-Indien und Guinea. München, 1609, 4.

Lebensbeschreibung des Landstörzers Gusmann von Alfarache. München, 1616, 8; eben das. 1618, 8; 1631, 8; Frankfurt, 1670, 12.

Joh. Boteri, allgemeine historische Weltbeschreibung verdeutscht. 1612, Fol.

Florimi de Remond, Historie der Ketzereyen, verdeutscht. Glogau, 1678, Fol.

Der Deutschen Lust-Haus. München, 1612, 4; welches Lebensbeschreibungen aller merkwürdigen Personen beyderley Geschlechts, von Anfang der Welt an enthält.

Emblemata hiero-politica.

Beschaffenheit des Reichs Christi.

Leben Philippi Nerii, aus dem Italiänischen. München, 1611, 8. S. Reimmann Cat. Bibl. suae.

Von den sonderlichen Geheimnissen des Antichrists; zwey Theile.

Der geistliche Wettläufer, wie man laufen soll zur Erlangung der Seligkeit. 8.

Kriegsleute Weckuhr, wie nöthig allen christlichen Soldaten die Ermahnung Johann des Täufers sey. Hanau, 1646, 12.

Von Gesellschaften und Zechen.

Spiegel der Reichen.

Trost der Armen und Warnung der Reichen.

Himmlisch Frauenzimmer.

Von den vier letzten Dingen der Menschen.

Fürsten und Potentaten Sterbekunst aus dem Spanischen des Ant. de Guevara. 1665.

Gülden Kleinod der wahren Weisheit, darinnen so wohl die Geistlichen als auch die weltliche Idioten und Layen unterwiesen werden, wie sie zu der Contemplation der göttlichen Dinge gelangen können. 1600, 8.

Triumph über die Welt, das Fleisch und den Teufel.

Der Welt Tummel- und Schauplatz. 1612, und 1617.

Der Welt Thurnier-Platz, darinnen erstlich die Geistlichen Manns- und Weibs-Personen — folgends die Weltlichen rc. aufziehen. München, 1615, 4. Cat. Bibl. Bün.

Triumph unser lieben Frauen, ihr Leben begreiffend, mit Kupfern von Sadeler. München, 1617, 12. Cat. Bibl. Bün.

† *Albertinus*, eigentlich *Albertini*, (*Alexander*.) Er war ein Franciscaner. Sein Malleus daemonum s. experimentatissimi exorcismi ex Evangelio collecti, ist zu Verona, 1620, 8, zu Mailand, 1624, 8, und eben daselbst, 1628, 8. gedruckt, ward aber 1709 von der Congregation dell' Indice verbothen. Mazzuch. Scritt.

† *Albertinus*, (*Arnaldus*,) von Majorca, Bischof zu Patti in Sicilien. Folgendes sind die Ausgaben seiner im Jöcher erwähnten Schriften:

Repetitio nova s. commentaria rubricae et Capitis I. de Haereticis lib. VI. Valencia, 1534, Fol.

Quaestio de secreto quando debeat et non debeat revelari. Eben das. 1534, Fol.

Tractatus de agnoscendis assertionibus catholicis et haereticis. Palermo, 1553, Fol. Venedig, 1571, 4; Rom, 1572, 4; Venedig, 1584; auch in dem Tract. Tractatuum T. XI.

Albertinus, (*Claudius*,) S. Auberi.

† *Albertinus*, Franz. *Aubertin*, (*Edmundus*). Sein Werk de l'Eucharistie de l'ancienne eglise, erschien zu Genf, 1633, Fol. Er wechselte auch Streitschriften mit Joh. de Chaumont wegen des Dionysius Areopagita.

† *Albertinus*, eigentlich *Albertini*, (*Franciscus*.) Er war Doctor des kanonischen Rechtes, und machte sich besonders durch seine antiquarischen Schriften berühmt. Diese sind:

De mirabilibus novae et veteris urbis Romae. Rom, 1505, 4; (Clem. hat 1508,) eben daselbst bey Jac. Mazzochium, 1510, 4; eben daselbst, 1515, 4; Basel, 1519, 4; Lyon, 1520, 4, von welcher letztern Ausgabe auch Exemplare mit der Aufschrift Bologna vorhanden seyn sollen. Die im Jöcher gedachte Ausgabe, Rom, 1523, kennen weder Mazzuchelli noch Clement.

Memoriale di molte Statue e Pitture che sono nell' Cipta di Florentia. Florenz, 1510, 4.

De stationibus et reliquiis Romae, dessen er als eines dem Kaiser Maximilian zugeschriebenen Werkes in der Vorrede seiner Schrift de Mirabilibus selbst gedenkt.

Descriptio Florentiae, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Poccianti, Possevin und Negri legen ihm noch folgende Schriften bey: de modo recte vivendi; de confessione; de sacramento; de significatione et expositione arboris Palmae; de Musica; expositio super orationem dominicam; Epitaphiorum antiquorum opusculum. Mazzuchelli Scritt.

† *Albertinus*, eigentlich *Albertini*, (*Franciscus*,) ein Jesuit. Seine Schriften sind:

Explicatio I. et II. Post. Analyt. Venedig, 1606, 4.

Corollariorum f. Quaestionum Theologicarum ex Principiis philosophicis deductarum. Tom. I. Neapel, 1606, Fol. vermehrt und verbessert, Lyon, 1610, Fol. Tom. II. Lyon, 1616, Fol. Beyde Theile zusammen, Lyon, 1629, Fol.

Trattato dell' Angelo Custode. Rom, 1612, 12; Brescia, 1612, 12; Cöln, 1673, 8.

Orazione funerale in morte de P. *Pier. Ant. Spinelli*; bey dem folgenden.

Panegirico sopra l' umiltà, pazienza e carità di S. *Franc. di Paola.* Neapel, 1617, 4; beyde ohne Nahmen.

Apparatus angelicus cum diurnali aureo Angeli Tutelaris, nach seinem Tode, Cöln, 1625. Mazzuchelli Scritt.

† *Albertinus*, richtiger *Albertini*, (*Hannibal*.) ein Arzt. Seine Schrift de affectionibus Cordis, kam zuerst zu Venedig, 1618, in 4, dann eben das. 1626, 4, und endlich zu Cesena, 1648, in 8, heraus. Mazzuchelli Scritt.

Albertinus, (*Johann George Jacob*,) ein Doctor der Rechte zu Bremen, studirte zu Helmstädt, ward daselbst Magister, und 1745 vermittelst einer Disputation de scientiis a Iureconsulto inprimis Germano addiscendis, Doctor, und starb zu Bremen nach 1772. Er hinterließ:

Kurzen Begriff einer Historie der Gelahrheit vom Anfange der Welt bis jezo. Bremen, 1745, 8.

Historie der Gelahrheit vom Anfange der Welt nach der Zeitordnung kurz abgefasset. Erster Theil, bis auf die sieben Weisen aus Griechenland. Bremen, 1751, 8. S. Götting. Anz. 1752.

Chronologische Tabellen von Gelehrten, von Anfang der Welt bis auf jetzige Zeiten, erster und zweyter Theil. Bremen, 1752, 1755, Fol. S. Götting. Anz. 1753.

Albertinus, (*Nicolaus*,) S. Nicol. de Prato im Jöcher.

† *Albertinus*, (*Theodor*). Er war 1567 aus einer adeligen Familie zu Nola gebohren, trat 1587 in den Orden der Clericorum regularium, und starb zu Neapel den 11ten März, 1660, in einem Alter von 93 Jahren. Seine Scuola della verita, ist eine Sammlung von zehn heiligen Reden, welche nicht er selbst, sondern der P. Joh. Bapt. Caracciolo, zu Neapel, 1652, in 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *de Albertis*, eigentlich *Alberti*, (*Albertus*,) ein Jesuit. Er studirte zu Padua, und war anfangs ein heftiger Gegner des Jesuiter-Ordens, trat aber doch 1615 selbst in denselben, obgleich mit großem Widerwillen seiner Eltern, welche ihn zu einem Malthesek-Ritter bestimmt hatten. Er setzte sein Studiren in dem Orden eifrig fort, lehrete zu Mailand 4 Jahre lang die Rhethorik, Mathematik und heil. Schrift, machte sich aber vorzüglich durch seinen Antheil an den Streitigkeiten seines Ordens mit dem berüchtigten Scioppius bekannt, indem er diesen berühmten Klopffechter mit so vieler Heftigkeit angriff, daß er denselben nicht allein zum Stillschweigen brachte, sondern daß er auch vor Verdruß darüber gestorben seyn soll. Alberti starb den 3ten May, 1676. Papadopoli sagt von ihm: Vir (fuit) doctus et pius, sed et acerbioris ingenii, qui veniam nemini daret, si quid in latinitatem peccasset, nec inultum pateretur, si quidpiam dixisset, quod prisca authoritate probari non posset. Stylo usus est acri et peracido, solitus in ore habere illud Martialis: At mihi quae novit pungere, Chia sapit. Seine gedruckten Schriften sind:

Generales vindiciae adversus famosos Gasp. *Scioppii* libellos, Societatis Iesu. München, 1649, 12, zwey Bände.

Lydius lapis ingenii, spiritus, ac morum *Gasp. Scioppii*. München, 1649, 12.

Liber contra saltationes et choreas.

Paradoxa moralia de ornatu mulierum communia, et explorata, etc. pro confessariis et concionatoribus praecipue elucubrata. Mailand, 1650, 4.

Actio

Actio in eloquentiae cum profanae tum sacrae corruptores. Mailand, 1651, 12; und unter dem Titel: Thesaurus eloquentiae sacrae et profanae, Cöln, 1669, 12.

Er sammelte auf Befehl seines Ordens auch Zusätze zu Calepini Diction. welche zwar nicht gedruckt worden, aber doch dem Carl d' Aquino bey seinem Lexico milit. gute Dienste geleistet haben.

Ungedruckt hinterließ er: Latinae linguae sicilimenta; Diss. de scitis ac placitis Latinitatis, in qua Latinam linguam non tantum ex aurei saeculi auctoribus sed ex aliis quoque citerioribus hauriendam ostenditur; Novacula, Dentiscalpium et Strigilis adversus *Scioppium*, welches oft irrig für gedruckt ausgegeben worden; Lucubratio de recta operandi regula. Mazzuch. Scritt.

de Albertis, (*Bernhard*,) ein Rechtsgelehrter und Lateinischer Dichter aus Trevigio, welcher um das Jahr 1546 gebohren war, und noch 1616 lebte. Barthol. Burchellati versichert, daß er ein Lateinisches Gedicht in drey Büchern, und von ungefähr 4000 Versen beynahe vollendet gehabt. Ein kürzeres Lobgedicht auf Burchellati von ihm stehet in dem Promptuario historiae Tarvisinae, Trevigio, 1616, 4. Mazzuch. Scritt.

de Albertis, (*Franciscus*,) S. Alberti.

de Albertis, (*Leo Baptista*,) S. Alberti.

† *Albertius*, (*Heinrich*,) ein guter Lateinischer Dichter. Sein Vater Christian war Bürgermeister zu Kopenhagen. Er selbst ward sehr frühe ein Dichter, und studierte um das Jahr 1609 zu Gießen, wo er auch seine Musaeam adolescentiae Venerem, 1610, in 8, heraus gab. Sie enthält Lobgedichte auf den König, die königliche Familie und andere vornehme Dänen, nebst einer Menge von Anagrammen. Weiter ist nichts von ihm bekannt, und selbst Bartholin führt ihn unter den Dänischen Schriftstellern nicht mit auf. Niels Slangen Gesch. von Christian 4, von J. H. Schlegel, Th. 1, Einleit. S. 39.

Albertius, (*Johannes*,) ein Däne, war Doctor und Professor der Theologie zu Kopenhagen, und ward nachmahls Bischof zu Röskild. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Theses de unico mediatore. Kopenhagen, 1559.

Dispositionem trium concionum ex Hos. 14. poenitentialium. Eben das. 1566, 8.

Verschiedene Dänische Kirchenlieder, wovon einige in Joh. Thomnei Gesangbuche stehen. Barthol. de Script. Dan. (Trin.)

de Alberto, (*Jacob*,) S. Alberti.

† *Albertoni*, (*Alexander*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter. Bey dem sonst so sorgfältigen Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Albertoni, (*Franciscus*,) aus Rom, lebte zu Ende des 16ten Jahrhunderts, und hinterließ: Ragguaglio della Cavalcata di Gregorio XIV del Palazzo Apostolico a S. Gio. Laterano, 1590. Mazzuch. Scritt.

Albertoni, (*George*,) ein guter Italiänischer Dichter, welcher den 6ten Junii 1700 zu Schio gebohren war, zu Veltre und Padua studirte, in seiner Vaterstadt Archi-Presbyter ward, und den 11ten Febr. 1771 daselbst starb. Er hinterließ:

Theses philosophicas. Venedig, 1723, 4.

Viele Italiänische Gedichte, welche theils nur handschriftlich vorhanden, theils in verschiedenen Sammlungen zerstreuet sind. Append. agli Scrittori Bassanesi di *Giamb. Verci* in der nuova Raccolta d' Opuscoli scientif. T. XXX.

† *Albertucci de Borsellis*, (*Hieronymus*). Er kommt im Jöcher v. de Borsellis noch einmahl vor. Von allen seinen Schriften, welchen noch Annales Forolivii ab an. 1397 usque ad an. 1433. beygefüget werden muß, sind nur die Annales Bononienses ab an. 1418 — 1497 gedruckt, welche in Muratori Scriptt. Th. 25 stehen. Mazzuchelli Scritt.

Albertus, S. auch Alberti.

Albertus de Albo Lapide, S. de Albo Lapide.

† *Albertus*, oder *Albericus*, *Aquensis*. Ob er gleich dem ersten Kreutzzuge nicht selbst beygewohnet hat, so ist seine Geschichte doch eine der umständlichsten und besten, welche man davon hat. Man tadelt daran, daß die eigenen Nahmen so oft verunstaltet, und die Jahre der erzählten Begebenheit nicht angegeben sind. Sie gehet vom Jahre 1095 an bis in das zweyte Jahr der Regierung Balduins, d. i. bis 1120, indem er Ostern 1118 gekrönet ward, folglich nicht bis 1121 oder 1126 wie andere wollen; und in diesem Jahre 1120 scheint Albert auch gestorben zu seyn. Hist. litter. de Fr. Th. 10, S. 277 f.

† *Albertus Argentinensis*. Das ihm bisher zugeschriebene Chronicon, welches manche sonst unbekannte, oder doch nicht so vollständig bekannte Nachrichten enthält, ward zuerst von Joh. Cuspinian in seinem Comm. de Consulib. Rom. Basel, 1553, Fol. heraus gegeben, und auch Otto Frisii Chron. Basel, 1569, Fol. beygefügt. Weil Cuspinian eine mangelhafte Abschrift besaß, welche nur bis 1349 ging, so gab Chr. Urstisius es in seinen Scriptt. Th. 4. vollständiger heraus. Eben daselbst befindet sich auch Alberti historia Bertholdi. (Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 612 f.) Indessen hat Schöpflin in einer Handschrift zu Bern entdeckt, daß der wahre Verfasser dieser Chronik nicht Albert von Strasburg, sondern Matthias von Newenburg, (Neuf-Chatel,) ist, welcher Capellan des Bischofs Berthold von Strasburg, im 14ten Jahrhunderte war. Er versprach sie nach dieser Handschrift in seinen Scriptt. rerum Alsaticarum, mit abdrucken zu lassen. S. Matthias.

Albertus Arnhemius, S. Albertus, mit dem Zunahmen Rivet.

Albertus Bergomensis, ein Capuciner, vermuthlich aus Bergamo, welcher zu Mailand studirte, und 1585 im Gebiethe von Brescia starb. Er hinterließ:
- Tractatu, de virtutibus et vitiis.
- Sermones quadragesimales et de tempore.
- Conciones de Sanctis. Wovon aber nichts gedruckt ist. Bernh. a Bononia Biblioth. Capuccinor.

Albertus Bononiensis, ein Dominicaner. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich eine Handschrift aus dem 14ten Jahrhundert: Liber de cautelis Medicorum habendis s. de cautelis Medico necessariis, autore Magistro *Alberto Bononiensi*, ordinis Praedicatorum. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 4, S. 305, wohin auch wohl der gleich auf der folgenden Seite befindliche tractatus *Alberti* de febre pestilentiali, super primam s. quarti canonis *Avicennae* gehöret. Da sonst kein Albertus Bononiensis als Mönch und Arzt vorkommt, so stehet es dahin, ob hier nicht Albertus Magnus gemeinet ist, da denn für Bolstadiensis leicht aus einem Versehen Bononiensis könnte seyn gelesen worden.

† *Albertus de Brixia*. Er hatte den Zunahmen von der Stadt Brescia, und hieß mit seinem Geschlechtsnahmen Mandugasino, unter welchem er im Jöcher noch einmahl vorkommt. In Mazzuchelli Scritt. ist er nicht befindlich, weil er ihn nach Mandugasino verspahret hatte, von seinem Werke aber nur die beyden ersten Buchstaben gedruckt sind.

Albertus de Brudzewo, S. Brudzewo.

Albertus de Colonia, S. Albertus Magnus.

Albertus Drepanensis, ein Carmelit, S. Albertus von Trapano.

Albertus, aus Florenz, der von andern Alberto da Pigentina genannt wird. Er lebte um das Jahr 1332, zu welcher Zeit er sich in Venedig in Verhaft befand, und in demselben des Boethii Schrift de Consolatione philosophica in das Italiänische übersetzte. Diese Uebersetzung befand sich lange in der Handschrift, bis sie endlich unter dem Titel: *Boezio* della Consolazione volgarizzato da Maestro Alberto Fiorentino, co' motti de' Filosofi, ed un Orazione di *Tullio* volgarizzamento di *Brunetto Latini*, Florenz 1735, 4, heraus kam. Mazzuchelli Scritt. Paitoni Bibl.

Albertus, aus Florenz, von dem Orden der Serviten, Professor der Mathematik zu Padua, ein zu seiner Zeit berühmter Philosoph und Theologe, welcher 1510 zu Florenz starb. Er hinterließ verschiedene mathematische und philosophische Schriften, welche sich noch bey den Serviten zu Florenz handschriftlich befinden. Mazzuchelli Scritt.

Albertus Gemblacensis, S. den folgenden.

† *Albertus de Horto Christi*. Er war ein Carthäuser zu Christgarten unweit Nördlingen im Oettingischen.

† *Albertus*, mit dem Zunahmen Rivet. Der letzte war sein Geschlechtsnahme; sonst wird er von seiner Vaterstadt auch Albertus Arnheimius genannt. Er starb nach dem Harzheim nicht 1444, sondern 1449, den 17ten May, im 80ten Jahre seines Alters. Ein Referendarium exemplorum befindet sich handschriftlich zu Rüremonde. Harzheim Bibl. Colon. Suppl. S. 324.

† *Albertus*, oder *Olbertus*, von Lobes, Abt zu Gemblours, daher er auch Albertus Gemblacensis genannt wird. In gebundener Rede schrieb er wohl weiter nichts als die Cantus in honores Sanctorum, deren Leyser in hist. Poetar. med. aevi, S. 284, nach dem Trithemius gedenkt.

† *Albertus Magnus*. Zu den Schriftstellern von dem Leben dieses überaus merkwürdigen Mannes, welche im Jöcher und in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 447 f. angeführet worden, gehören noch, theils Harzheim Bibl. Colon. Eloy Dict. de Med. wo doch von ihm und seinen Schriften sehr unvollständig gehandelt wird; theils vita *Alb. M.* autore *Petro de Prussia*, welches mehrmahls gedruckt, und manchen Schriften Alberti beygefüget worden, z. B. seinem Libello de adhaerendo Deo, Antwerpen, 1621, 12; ferner *Albertus Magnus* — recens laudibus illustratus a Religioso ejusdem familiae, (i. e. *Bernardino Gauslino*,) Venedig, 1630, 8; Ristretto della prodigiosa vita del B. *Alberto Magno* descritta da *Rinaldo Tacera*, Florenz 1670, 8; unter welchem angenommenen Nahmen der Dominicaner Raphael Badi verborgen liegt. Indessen verdiente sein Leben noch einmahl kritisch bearbeitet, und sein Verdienst um die Wissenschaften genau bestimmt zu werden, welches, wenn man sein Jahrhundert, und den noch ganz ungebildeten Geschmack desselben in Betrachtung ziehet, gewiß nicht geringe ist.

Der Beynahme Grotus, richtiger Grot, Hochdeutsch Groß, welcher von vielen für einen Geschlechtsnahmen gehalten worden, ist ihm vielmehr seiner Gelehrsamkeit wegen gegeben worden, und daher eine Uebersetzung des Lateinischen Beynahmen Magnus, indem nicht erwiesen werden kann, daß die von Bollstädt jemahls diesen Geschlechtsnahmen geführet haben. Sonst wird er auch häufig Albertus Theutonicus, F. Albertus de Colonia, und Albertus Ratisbonensis genannt. Sein Bildniß befindet sich in Reusners Icon. in Boissard Bibl. chalcogr. Th. 1, 3, und 4, in Bullart Acad. und in Frehers Theat.

Das vollständigste Verzeichniß seiner vielen Schriften, welches mir bekannt geworden, befindet sich in Quetif und Echard Scriptt. Ord. Praedic. wo es Th. 1, S. 171 f. zwölf enge gedruckte Seiten in Fol. einnimmt, und doch noch sehr ansehnlich vermehret, verbessert und berichtiget werden könnte. Da das Echardische Verzeichniß hier viel zu vielen Platz einnehmen würde, so muß ich die von mir gesammelten Zusätze dazu unterdrücken, weil sie ohne jenes nicht brauchbar seyn würden.

ben. Indessen ist gewiß, daß vieles unter Alberti Nahmen gedruckt, und ungedruckt vorhanden ist, was nie aus seiner Feder geflossen ist. Die vornehmsten Schriften dieser Art sind:

Secreta de herbis, lapidibus et animalibus, welches auch unter dem Titel, Liber aggregationum f. secretorum etc. bekannt ist, und mehrmahls gedruckt worden, aber Alberti de Saxonia Arbeit ist.

De secretis naturae f. de Physionomia, welches dem Michael Scotus zugehöret.

Liber de mirabilibus mundi, dessen Verfasser zwar unbekannt ist, welches aber gewiß nicht dem Albert M. gehöret.

De natura f. naturis rerum, wovon Alberti Schüler, Thomas de Cantopre, oder Cantimpratanus Verfasser ist.

De doctrina dicendi et tacendi, welches der oben schon angeführte Albertanus geschrieben. Indessen scheinet Echard zu behaupten, daß auch unser Albert ein ähnliches Werk geschrieben, von welchem er eine Ausgabe unter dem Titel: Tractatulus venerabilis Dni *Alberti M.* de arte vivendi, loquendi et tacendi, Paris, 1491, 8, anführet.

Liber de secretis mulierum, oder de secretis secretorum, welches abgeschmackte, unzählige Mahle im Finstern gedruckte und fast in alle Sprachen übersetzte Buch, seinem Schüler Henrico de Saxonia zugehöret.

De secretis super *Henricum de Saxonia* de formato foetu.

Scriptum super arborem *Aristotelis*, welches wenigstens noch sehr verdächtig ist.

Alberti M. tractatus incomparabilis de conditione creaturae rationalis et quae illi sunt ad Deum seipsam et alias creaturas cognoscendas necessaria. Amberg, 1705, 12; ist bloß ein von einem Ungenannten verfertigter Auszug aus einigen Schriften Alberti.

Graces privilegiées de la Vierge traductes en Franç. par *I. Martin.* Lyon, 1627, 12; wovon sich das Original, welches aber gleichfalls nicht Alberti Arbeit ist, in der Barberinischen Bibliothek zu Rom befand.

De alchymia, welches auch unter dem Titel: de lapide philosophico, Practica in alchymiam, semita recta alchymiae vorkommt, und wenigstens sehr verdächtig ist; so wie alle übrige ihm beygelegte alchymistische Schriften unstreitig untergeschoben sind.

Compendium theologicae veritatis.

De laudibus *B. Mariae* Virginis libri XII. welches von mehrern einem Richardo a S. Laurentio zugeschrieben wird.

Biblia Mariana; wenigstens sehr verdächtig.

De apprehensione et apprehensionis modis.

Mehrere ihm fälschlich zugeschriebene Werke würden sich in den in so vielen Bibliotheken unter seinem Nahmen noch handschriftlich befindlichen Arbeiten noch leicht entdecken lassen. Nimmt man noch dazu, daß viele von seinen Schriften unter mehr als einem Titel, als so viele verschiedene Schriften angeführet, und viele einzele Abhandlungen und Auszüge aus seinen größern Werken gleichfalls als eigene Werke ausgegeben werden, so wird sich die ungeheure Menge der ihm beygelegten Schriften gar sehr vermindern lassen, ungeachtet sie noch immer groß genug bleibt.

Albertus, ein gelehrter Abt zu Marmontier, von 1034 bis 1064, in welchem Jahre er den 20ten May starb. Er verfertigte eine Sammlung der Gesetze und Regeln seines Klosters, welche aber nicht mehr vorhanden ist. Hist. Litter. de Fr. Th. 7, S. 553 f.

† *Albertus Metensis.* Er wird auch häufig Alpertus geschrieben, daher er im Jöcher unter diesem Nahmen noch einmahl vorkommt. Obgleich Trithemius ihn in das Jahr 1030 setzt, und du Cange ihn noch um acht Jahr später leben läßt, so hat er doch schon in den ersten Jahren dieses Säculi geschrieben. Trithemius schrieb ihm ausdrücklich eine Geschichte seiner Zeit zu, aber so, daß man wohl siehet, daß er diese Geschichte nur aus dem Sigebert kannte. Man hat lange gezweiffelt, ob diese Geschichte noch irgendwo vorhanden sey, bis endlich Eccard sie entdeckte, und in seinem Corp. hist. med. aevi heraus gab. Weil er darin nach dem Geschmacke seiner Zeit alle Erscheinungen in der Luft und am Himmel sorgfältig mit anmerkte, so nannte er sie de diversitate temporum. Die zweyte Hälfte dieses Werkes ist eine Streitschrift wider die Juden, und ist besser geschrieben als die erste. Die Chronik vom Anfange der Welt an, welche ihm Possevin noch beylegt, ist vielleicht ein Mißverständniß. Hist. Litter. de Fr. Th. 7, S. 247 f. Calmet Bibl. de Lorraine.

Albertus, ein Benedictiner zu Ober = Altaich in Bayern, im 14ten Jahrhunderte, welcher das Leben des heil. Alberti oder Adalberti, eines Mönches eben desselben Klosters beschrieb, welches sich in Pezii thes. Anecd. T. I. Parte III. befindet.

Albertus von Padua, ein Augustiner aus Padua, welcher im Jahre 1293 in den Orden trat, und hierauf zu Paris die Philosophie, und hernach die Theologie mit vielem Beyfalle lehrete. Papst Bonifacius 8. berief ihn nach Rom, an der Verbesserung der Kirchenzucht mit zu helfen; weil aber derselbe bald darauf starb, so ging Albertus wieder nach Paris, wo er den 28ten März, 1328, starb, und von seiner Vaterstadt Padua eine marmorne Ehrensäule erhielt. Seine Schriften sind:

Expositio evangeliorum dominicalium totius anni. Venedig, 1476, Fol.

Sermones de tempore, de sanctis et quadragesimales; unter andern auch zu Paris, 1544, gedruckt.

Handschriftlich sollen von ihm noch zu Padua vorhanden seyn: Commentaria in Pentateuchum; Com-

Commentaria in Evangelia IV; Comment. in epp. Pauli, und in Magistrum Sententiarum.

Curt. elog. viror. illustr. ord. S. Aug. Miräus. Im Jöcher ist er mit dem weit jüngern Ludwig Albertus verwechselt worden.

Albertus de Placentia, ein Minorit und Doctor der Theologie, vermuthlich zu Ferrara, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Er gab mit dem August. de Casali des Jac. Phil. Bergomatis Werk de claris mulieribus, zu Ferrara, 1497, Fol. heraus, von welcher Ausgabe Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 172, nachzusehen ist.

Albertus de Porceto, aus Porcetum, vielleicht Borsst, bey Aachen, ein Carmeliter und berühmter Prediger seiner Zeit, d. i. um das Jahr 1449. Er schrieb:

Commentarios in Canticum Magnificat, welche sich handschriftlich bey den Carmelitern zu Boppard befinden.

Viridarium Virginis gloriosae, welches Predigten von der heil. Jungfrau sind. Sie befinden sich handschriftlich in dem Carmeliter-Kloster zu Aachen. Harzheim Biblioth. Colon.

Albertus Ratisbonensis, S. Albertus Magnus.

Albertus, von Rieckmersdorf, S. Albertus de Saxonia.

Albertus 3, Abt zu St. Petri in Salzburg, S. Reislin.

Albertus 4, Abt des Benedictiner-Klosters St. Pauli in Salzburg, aus Klagenfurt gebürtig, legte sein Klostergelübde im 20ten Jahre seines Alters, 1660, ab, ward Subprior, Parochus zu St. Martin, Praefectus in der Herrschaft Lembach, wo er zugleich die speculativische Theologie lehrte, ward 1677 zum Abt erwählt, feyerte 1716 das 50te Jahr seines Priesterstandes, und lebte noch 1727. Seine Schriften sind:

Breviarium s. compendium historiae Carinthiacae. 8.

Concordantia regulae S. P. Benedicti. 8.

Scena dominicae passionis s. celebratio sacrificii Missae. 12.

Iunior Tobias viator, s. filius Dei in terram descendens. Fol.

Systema s. tabulae de virtute iustitiae.

Pugna spiritualis V. P. Antonii Mariae de Cortivo, ins Lateinische übersetzt. in 8. Hist. Vniv. Salisb.

† *Albertus de Saxonia*. Er war eines armen Bauern Sohn zu Rickmersdorf in Sachsen, welches oft irrig Riggenstorf, Ruchmerstorf, Riemenstorf u. s. f. geschrieben wird, und wovon er auch den Nahmen hat, studierte zu Prag, und that sich wie sein Vorgänger Albertus Magnus in der Philosophie und Naturlehre hervor, nur daß er dessen Scharfsinn, den Thorheiten und Vorurtheilen seines Jahrhundertes entgegen zu gehen, nicht hatte. Er ward zu Prag Magister, zu Paris aber Doctor, wo er auch Professor der Philosophie gewesen seyn soll. Es ist noch ungewiß, ob er weltlich oder geistlich, und im letztern Falle, ob er ein Augustiner oder Dominicaner gewesen. Von Paris ging er nach Rom, wo er sich durch seine Wissenschaften beliebt machte. Im Jahre 1365 war er Rector zu Wien und Pfarrherr zu Laa, und 1366 ernannte Papst Urban 5 ihn zum Bischof von Halberstadt, welche Würde er 24 Jahre mit Ruhm bekleidete, aber in einem Treffen mit dem Bischof Gerhard von Hildesheim unglücklich war, indem er gefangen ward, und seine Freyheit sehr theuer bezahlen mußte. Weil Albert ein guter Logiker, Gerhard aber der größte Redner seiner Zeit war, so sagte man von dem jetzt gedachten Treffen, die Logik sey von der Rhetorik überwunden worden. Seine Schriften sind:

Commentarius in posteriora *Aristotelis*, editus a *Io. Bapt. Alvisiano*. Mailand, 1497, Fol. Venedig, 1522. Clement Bibl. cur.

Sophismata, welche sich in der Bibliothek der Sorbonne zu Paris handschriftlich befinden.

Super octo libros physicorum. Paris, 1516, Fol. (Echard Bibl. Dominic.) Venedig, 1516, (Clem. Bibl. cur.) Handschriftlich auf der Pauliner Bibliothek zu Leipzig, in der königlichen Biblioth. zu Paris u. s. f.

Super *Aristot.* de coelo et mundo libri VI. 1497, Fol. Paris, 1516, Fol. (Echard l. c.) Venedig, 1520. (Clem.) Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin.

Super libros de generatione et corruptione. Paris, 1516, Fol. mit dem vorigen.

De anima, in parva naturalia, super libros X ethicorum; handschriftlich auf der Pauliner Bibliothek zu Leipzig.

Secreta de herbis, lapidibus et mineralibus; noch hier und da handschriftlich oft unter Alberti M. Nahmen. Gedruckt unter dem Titel: Liber aggregationum s. secretorum etc. Neapel, 1493, 4. (Beughem.) Ingleichen mit dem, dem Alberto M. gleichfalls untergeschobenen Buche de mirabilibus mundi, Frankfurt, 1614, 12, und mit der Schrift de secretis mulierum, Lyon, 1615, 16; Amsterdam, 1643, 12; eben das. 1662, 12.

Tractatus de II. inconvenientibus circa varia proposita de generatione, de alteratione, de quantitate, de motu locali, praesertim de proportionibus ejus velocitatis; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Tractatus proportionum, eine kleine Schrift, mit einigen Schriften Augustini Niphi, Venedig, 1496, Fol. Echard l. c. Nach dem Clement auch bey Burlei und Jac. de Forlivio Schrift de intentione et remissione formarum, Venedig, 1496, Fol. De velocitate motuum F. *Alberti de Saxonia*, opus redactum in epitomen a F. *Isidoro de Isolanis* befindet sich bey Capreoli Compendio, Lyon, 1580, 4.

Commentarius super tabulas *Alphonsi* regis ad judicia astro-

astronomiae; handschriftlich bey den Dominicanern zu Bologna.

Logica. Venedig, 1522. Clem. Bibl. cur. Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin.

Quaestiones super libros peri Hermenias et Priorum; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin. Cat. Codd. Mst. Taurin. Th. 2, S. 294.

Quaestio de quadratura circuli et alia problemata; handschriftlich in der Stadt-Bibliothek zu Bern. Sinners Cat. Th. 1, S. 374.

Ant. Steyerer Hist. Alberti II. duc. Austr. Addit. S. 454. Quetif und Echard Bibl. Dominic.

Albertus Seebressinensis, S. Bassäus, (Alb.)

† *Albertus Sigebergensis*, von dem Benedictiner-Kloster Sigeberg in Cöln. Von seinem Leben ist weiter nichts bekannt, als daß er um das Jahr 1450 gelebt hat. Seine Historia Pontificum Romanorum von Gregorius 9, bis auf Nicolaum 5 befindet sich handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Lambecii Comment. Th. 2. Eben daselbst befindet sich auch seine Historia Imperatorum Romanorum, von dem Kaiser August an bis auf Friedrich 3, (eigentlich 5.) Lambec. l. c. Harzheim Bibl. Colon.

† *Albertus Stadensis*. Er war zuverlässig ein Deutscher, und wenn einige ihn für einen Italiäner gehalten, so haben sie ihn mit seinem Zeitgenossen, dem Franciscaner, Alberto von Pisa verwechselt. Weil seine Mönche zu Stade ein unordentliches Leben führten, so reisete er nach Rom, und wirkte sich eine Bulle aus, daß sie in den Cistercienser-Orden übergehen sollten. Weil aber weder der Erzbischof zu Bremen noch seine Mönche zu dieser Reformation Lust hatten, so trat Albert aus Verdruß im Jahre 1240 in den Franciscaner-Orden. Wenn von einigen behauptet wird, daß er nachmahls General des Franciscaner-Ordens geworden, so wird er wieder mit Alberto von Pisa, verwechselt. Er lebte noch 1260. Sein Chronicon, welches besonders wegen der eingestreueten Genealogien geschätzt wird, gab Rein. Reineccius, Helmstädt, 1587, 4. zuerst heraus, welche Ausgabe zu Wittenberg, 1608, 4. nachgedruckt ward. Es stehet auch in Kulpis und Schilters Scriptt. Straßburg, 1685, Fol. und 1702, Fol. Eine Fortsetzung dieser Chronik von 1264 bis 1324 gab Andr. Hojer aus Helmstädtischen Handschriften zu Kopenhagen, 1720, 4. heraus. In F. D. Häberlins Anal. medii aevi Th. 1, befinden sich Lesearten, Verbesserungen und Zusätze zu dem Chron. Alb. von Stade aus einer Handschrift zu Helmstädt. Tob. Eckardi Vata Alb. Stad. Goslar, 1726, 4; Mazzuchelli Scritt. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 415 f.

Albertus, erster Abt des Prämonstratenser-Klosters Steinfeld, im Erzbisthum Cöln, welcher den 26ten Jan. 1189, starb. Er hinterließ handschriftlich: De gaudiis B. M. Virginis, welches Buch die heil. Jungfrau selbst dem sel. Herrmanno Josepho empfohlen haben soll. Harzheim Biblioth. Colon.

Albertus Sylva-ducensis, ein Capuciner und Lector der Theologie in Flandern, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er schrieb:

Baum des Lebens oder geistliche Uebungen für die Novitien seines Ordens, in Holländ. Sprache. Löwen, 1701, 8.

Göttliche Zelle mit allen Zierathen und Gründen, auch Holländ. Antwerpen, 1727.

Epitomen sacrorum rituum ac Caerimoniarum in Missis tam privatis quam solemnibus. Antwerpen, 1728, 8. Bernhard. a Bononia Bibl. Scriptt. Capucin.

Albertus von Trapano, ein Carmelit. Von allen seinen Schriften ist nichts gedruckt worden, vielleicht, weil sie, aller seiner Heiligkeit ungeachtet, des Druckes nicht würdig waren. Sein Leben hat unter andern auch Joh. Mar. Politianus beschrieben, welches sich in Surii Act. SS. befindet. Seine Acta eines Ungenannten, interprete *Io. Barbaro* stehen bey den Bollandisten, T. 2. Aug.

Albertus, ein Ordensgeistlicher und Scholaster zu St. Matthias in Trier, folgte dem berühmten Dietheim als Scholaster von 932 bis 980, in welchem Jahre er starb. Er schrieb so wohl in Prosa als in Versen, setzte die Gesta Trevirorum fort, und setzte einen Unterricht für junge Ordensgeistliche auf, welche sich den Wissenschaften widmen. Calmet Bibl. Lorr.

† *Albertus*, (*Andreas*,) kommt unter Albrecht noch einmahl und vollständiger vor, S. daselbst.

† *Albertus*, eigentlich *Alberti*, (*Fulvius*.) Die von ihm im Jöcher angeführte Schrift ist Italiänisch, und hat den Titel: Storia della S. Vergine del Soccorso etc. Bologna, 1630, 4; eben das. 1631, 4. Mazzuchelli Scritt.

Albertus, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter des 14ten Jahrhunderts, S. Alberti.

Albertus, Franz. *Albert*, (*Johannes*,) Rector im Collegio zu Beauvais, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Daemon *Iulii Mazarini* in Gallos. Paris, 1649, 4. Le Long und Fontette, Th. 4, S. 419.

Ode ex Venusina lucerna ad Dicaearchum s. ad supremi Galliarum senatus principem. Ohne Jahr und Ort in 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Albertus*, eigentlich *Alberti*, (*Johann Andreas*,) ein Jesuit. Er war um das Jahr 1611 gebohren, trat 1628 in den Jesuiter-Orden, wo er sich den Ruhm eines guten Predigers erwarb, und zu Genua den 4ten Jul. 1657, starb. Seine Schriften sind:

Vita et Elogia Patrum. Turin, 1638, 8.

Le querele della pieta, Orazione in morte di *Ant. Provana*, Arciv. di Torino. Turin, 1640.

Il Museo riformato nel Collegio di Genova della C. di Gesù. Genua, 1640.

Il Sole Ligure, oraz. Genua, 1644, Fol.

Lercariorum elogia; bey der vorigen Rede.

Oratio panegyrica de Ven. P. *Camillo de Lellis*. Genua, 1647, 4.

Adelaide. La Providenza assistente alle disgrazie de lei. Panegirica istorica. Genua, 1649, 12; Mailand, 1650, 12.

Teopiste ammaestrata secondo gli essempj della Madre *Paola Maria di Gesù*. Venedig, 1649, 12; Genua, 1658, 12.

Eneada panegirica detta a S. *Francesco Saverio*. Bologna, 1650, 12; eine Sammlung von neun Lobreden auf gedachten Heiligen.

l' Empietà flagellata dal santo zelo d' Elia. Genua, 1655, 12. Mazzuch. Scritt.

Albertus, (*Laurentius*,) von seinem Vaterlande auch Ostro-Francus genannt, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts zu Würzburg, und ist nach Ickelsamern einer der ersten, welche eine deutsche Grammatik versucht haben, ob sie gleich nach Beschaffenheit der damahligen Zeit noch sehr unvollkommen und rauh ist. Sie führet den Titel:

Teutsch Grammatick oder Sprachkunst. Certissima ratio discendae, augendae — linguae Alemannorum sive Germanorum. — Augsburg, 1573, 16 Bog. in 8. S. Reichards Histor. der deutschen Sprachk. S. 38 f.

Er verspricht in derselben eine vollständigere Grammatik, und ein deutsches Wörterbuch, welche aber allem Anscheine nach nicht zur Wirklichkeit gekommen sind.

† *Albertus*, eigentlich *Alberti*, (*Ludwig*.) Er wird im Jöcher auf eine sonderbare Art mit dem ältern Augustiner, Albertus aus Padua, aus dem 14ten Jahrhunderte verwechselt, deren Lebensumstände und Schriften hier durch einander geworfen worden. Ludwig Alberti war um das Jahr 1560 zu Padua gebohren, und war der erste seines Ordens, welcher daselbst Professor der heil. Schrift war, welches er 1607 ward, und diese Stelle 22 Jahr bekleidete. Er ward während dieser Würde Provincial seines Ordens, und starb 1628. Seine Schriften sind:

Disputatio peripatetica an rerum aeternarum decens efficiens causa, et de creatione tum nova, tum aeterna. Padua, 1594, 4.

Lectiones de operibus sex et de terrestri paradiso. Venedig, 1618, 4; eben das. 1619, 4.

De praedestinatione et reprobatione. Venedig, 1622, 4; eben das. 1623, 4.

Disputationes de nutritione, augmento et generatione. Venedig, 1627, 4; um welcher Schrift willen van der Linden und Manget ihn unter die medicinischen Schriftsteller rechnen.

Vita S. Nicolai de Tolentino. 1610.

Vita B. Clarae de Montefalco. 1610.

De reali praesentia Christi in Eucharistiae Sacramento. 1613. Mazzuch. Scritt.

† *Albertus*, (*Petrus*.) Seine Consuetudines Cataloniae befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Johannes de Socarralis gab zu Lyon, 1551, Fol. Commentaria darüber heraus.

† *Albertus*, eigentlich *Alberti*, (*Philippus*,) ein Italiänischer Dichter. Er war um das Jahr 1548 zu Perugia gebohren, und starb in seiner Vaterstadt 1612. Seine Schriften sind:

Rime. Rom, 1602, 8; Venedig, 1603, 12. Schon vorher waren viele seiner Gedichte einzeln verschiedenen Sammlungen einverleibet worden.

Storie di Perugia. Perugia, 1580.

Il Cesto Macedonio, Tragedia.

Elena invecchiata; welches noch ungedruckt seyn soll.

Gli Elogi de' Perugini; gleichfalls noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *Albertus*, (*Philippus*,) ein Carmelit. Er starb zu Cöln als Prior und Regens 1506. Ob etwas von seinen Schriften, wozu noch die contra *Wigandum* ord. Praedicat. gehöret, gedruckt ist, oder nicht, ist unbekannt. Harzheim Bibl. Colon. S. 286.

† *Albert*, richtiger *Alberti*, (*Salomo*,) ein berühmter Anatomicus. Sein Vater Johannes war ein geschickter Bauverständiger zu Nürnberg. Er studirte zu Wittenberg, konnte also nicht Fabricii ab Aquapendente Schüler seyn, wie es in Eloy Dict. de la Med. und daraus in Hallers Bibl. anat. heißt. Er ward zu Wittenberg Magister 1574, vermittelst einer Disput. de morbis contagiosis unter Casp. Peucern Doctor, und gleich darauf Professor der Physik, welche Stelle er 1575 mit einer Rede de studio doctrinae physices antrat. Im Jahre 1577 ward er Professor der Medicin, ward aber hernach als Churfürstl. Leibarzt nach Dresden berufen, wo er den 29ten März, 1600, starb. Er hat nicht allein die Valvulas coli noch vor dem Bauhin, sondern auch die ostiola venarum 1579, den sulcum cochleae im Ohre, und die Thränengänge schon vor dem Anel und Morgagni entdeckt. Seine Schriften sind:

Elegia, qua *Geo. Maiorem*, popularem et aequalem suum Witteberga Norimbergam revertentem prosecutus est. 1562.

Disp. de morbis contagiosis. Wittenberg, 1574, 4.

Galeno adscriptus liber de urinis ab innumeris mendis repurgatus et latinitate donatus. Wittenberg, 1586, 4.

Historia plerarumque humani corporis partium membratim scripta; Wittenberg, 1585, 8; eben das. 1602, 1630, 8.

Orationes tres: 1) de cognitione herbarum; 2) de moschi aromatis pretiosissimi natura et efficacia; 3) de disciplina anatomica, quo orsu coeperit et quomodo sensim aucta et ad posteros transmissa sit, tum de *Galeni* libro, qui de ossibus inscribitur et tyronibus nuncupatur: annexa sunt: *a*) themata med. de morbis mesenterii, ardore stomachi, singultu et de lacrymis; *b*) structura ureterum renis

renis dextri mirifica; *c*) adumbratio et descriptio sursum natantium membranularum *ἐρυμονδῶ* in venis brachiorum et crurum. Nürnberg, 1585, 8.

Orationes IV: 1) de studio doctrinae physicae; 2) de felle ad intestina restagnante, neque tamen vitalem succum e ventriculo demissum contagione depravante; 3) de sudore *αἱματώδει* s. cruento; 4) de medendi scientia, Professoribus ejus, inprimis de *Rasis*, libro nono *Mansori* Arabum regi dicato. 5) Quaestio, cur pueris non sit interdicendum lacrymis et cur in lacrymis suspiria et gemitus fere conjungantur. 6) Quaestio, num metallica et mineralia, si carbonibus adoleantur, suo nidore *ἄσθματι* s. suspirio conferant. 7) Praefatio in librum *Galeni περὶ οὔρων*, s. de lotiis. Wittenberg, 1590, 8.

Oratio de surditate et mutitate: quaestio an et quid grandini in sue cum scorbuto in homine sit commercii, pronunciata. Nürnberg, 1591, 8.

Scorbuti historia, cui inobservatum, vel saltem indictum hactenus symptoma accessit, genarum coarctatio, genuum contractioni germanum et quasi consanguineum. Wittenberg, 1594, 8.

Consilia aliquot medica, quae exstant in opere, quod *Io. Phil. Brendelius* collegit et edidit. Frankfurt, 1615, 4.

Observationes anatomicae. Wittenberg, 1620, 8.

Epist. consolatoria ad *Io. Oelhafium* querentem obitum soceri *Hieron. Baumgaertneri*. Wittenberg, 1566, 4.

Oratt. duae: 1) de studio doctrinae physicae et eo libello, qui de anima inscribitur; 2) de bile excrementicia, num e suo folliculo in intestina praefusa admisceatur cremori ventriculi in eadem illabenti suaque ipsum contagione contaminet: adjuncta est quaestio; an ventriculus suo cremore vere nutriatur. Wittenberg, 1576, 12.

Handschriftlich hinterließ er: Librum de compositione medicamentorum; De theriaca et Mithridato; Antidotarium medicamentorum, quae internis et externis corporum adfectibus accommodantur; Synopsin medicamentorum compositorum, tam eorum, quae intro assumuntur, quam quae foris exhibentur; Isagoge rationem complectens medicamenta multa variaque componendi et in certum ordinem formamque referendi.

Wenn von Jöchern gesagt wird: er habe unter dem Nahmen Lubertus Esthius tractationem formularum medicarum, herausgegeben; so ist dieses ein Irrthum, indem Lubert. Esthius, Professor zu Heidelberg, das Albertische Mspt. de compositione medicamentorum, als ein Plagiarius gemißbraucht hat.

Polyc. Leysers Leichenpred. und Lebenslauf, Wittenberg, 1601, 4; Wills Nürnb. Gel. Lex. Im Eloy und Carrere wird sehr unvollständig von ihm gehandelt.

† *Alberus*, (*Erasmus*.) Nach Mollern in Cimbria litter. hat F. W. Strider in der Hess. Gel. Gesch. Th. 1, dieses Mannes Leben und Schriften am besten beschrieben. Außer dem befindet sich dasselbe auch bey C. H. Zeibichs geneal. Tabellen des gräflichen Hauses zu Solms, 1709, 4, (Cat. Bibl. Bün.) Wezel in Liederd. Th. 1, und in den Anal. hymn. Th. 1, S. 13 f. in den Unsch. Nachr. 1720, 1721, 1722; in Trinii Gesch. der. Gottesgel. Th. 1, und, obgleich sehr mangelhaft und unrichtig, in Prosp. Marchand Dict. hist. Auch soll Joh. Jac. Körber dessen Leben 1751 heraus gegeben haben. Sein Geburtsort ist noch ungewiß; nach einigen war es ein Ort in der Wetterau, nach andern Sprendlingen im Darmstädtischen unweit Frankfurt am Mayn. Welcher es auch sey, so war sein Vater Tilemann Alber daselbst ein Schulmeister, ward aber nachmahls Prediger zu Engelroth, einem Freyherrl. Riedeselischen Gute. Nachdem er ungefähr 1520 und 1521, die Theologie zu Wittenberg unter Luthern studirt hatte, kam er gegen 1525 an die Schule zu Ursel, befand sich 1527 zu Heldenbergen bey dem Ritter Conrad von Hakstein, führte die evangelische Lehre in dem Ländchen Drey-Eichen ein, war daselbst Prediger zu Götzenhain und Sprendlingen, ward auf eine kurze Zeit Hofprediger bey dem Churfürsten Joachim 2 von Brandenburg, der ihn aber bald wieder entließ, weil er wider die Abgaben der Geistlichen eiferte. Im Jahre 1541 ward er Prediger zu Neu-Brandenburg, verließ diese Stelle aber wieder 1542, ward gleich darauf Prediger zu Baden in der Wetterau unweit Friedberg, (nicht zu Stade in Bremen,) und erhielt in dieser Stelle 1543 unter Luthers Vorsitze zu Wittenberg die theologische Doctor-Würde. Im Jahre 1545 ward er Prediger zu Babenhausen im Hanau-Lichtenbergischen, und suchte daselbst das Kirchen- und Schulenwesen auf einen bessern Fuß zu setzen, erhielt aber noch in eben demselben Jahre schon wieder seinen Abschied, worauf er um 1548 oder 1549 Prediger zu Magdeburg ward, aber wegen seines Widerspruches gegen das Interim auch hier bald wieder weichen muste. Er lebte hierauf 1552 und 1553 zu Hamburg in der Stille, bis er in dem letztern Jahre General-Superintendent zu Neu-Brandenburg im Mecklenburgischen (nicht aber zu Güstrow) ward, aber auch den 5ten May eben desselben Jahres starb. Daß seine unaufhörlichen Verfolgungen ihm mehr zur Ehre, als zum Nachtheile gereichen, wird von einem Ungenannten in Baumg. Hall. Bibl. B. 3, S. 82, bewiesen. Seine Schriften sind:

Iudicium de spongia *Erasmi Rot.* quatenus illi conveniat cum M. *Lutheri* doctrina; Epistola *Erasmi Rot.* ad *Fabrum*; Epistola *Lutheri* de *Erasmi* spongia. Ohne Meldung des Ortes und Jahres, aber 1523, in 4. Cat. Bibl. Bün.

Ehebüchlein. 1539, 4. Ingleichen Niederdeutsch unter dem Titel: Dialogus zweyer Weiber, den Ehestand betreffend. Nürnberg, ohne Jahr, in 8. (Cat.

(Cat. Bibl. Bün.) und lustiger Dialogus edder Gespräke twischen twee Fruwen rc. 1605, 8.

Dictionarium Latino Germanicum, s. novum dictionarii genus — e variis autoribus collectum. Frankfurt, 1540, 4.

Gespräch zwischen Gott, Adam, Eva, Abel und Cain, von der Schlangen Verführung und Gnade Christi. Berlin, 1541, 8.

Neue Zeitungen von Rom, woher das Mordbrennen komme; it. Pasquini und Marforii neue Te Deum laudamus, von Papst Paulo 3 zu Rom in lateinischer Sprache gesungen, verdeutscht durch Päpstl. Heiligkeit guten Freund Erasmum Alberum. 1541, 4.

Der Barfüsser Mönch Eulenspiegel und Alcoran mit einer Vorrede Mart. Lutheri. Ohne Ort und Jahr in 4; Wittenberg, 1542, 4; Frankfurt, 1542, 8, (Cat. Bibl. Bün.) Ist eine mit Anmerkungen versehene Uebersetzung des berüchtigten libri conformitatum S. Francisci ad vitam Iesu Christi, (S. Barthol. Albicius,) welcher darauf in Deutscher Sprache sehr oft gedruckt worden, wovon Vogt catal. libr. rar. Gözens Merkwürd. der Dresd. Bibl. B. 3, S. 268, Baumg. Hall. Bibl. B. 1, S. 334, Unschuld. Nachr. 1718, 1721, Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 152, Freytags anal. litter. und appar. litter. Th. 2, Marchands Dict. Trinii Gesch. ber. Gottesgel. B. 1, S. 28 f. Walchs Bibl. theol. Th. 3, S. 600, nachzusehen. Französisch und Lateinisch erschien dieses Buch von Conr. Badius unter dem Titel: Alcoran des François, Genf, 1560, 8; eben das. 1578, 8; mit Kupfern von Piccard, Amsterdam, 1734, 12. Eine Lateinische Uebersetzung erschien unter dem Titel: Alcoranus Franciscanorum, Frankfurt, 1542, 8; ohne Ort, 1543, 8; Daventer, 1651, 12; und unter dem Titel: Franciscus prophano-redivivus etc. ex edit. *Matth. Berulcji*, Halle, 1615, 4; und eine Holländische, Dordrecht, 1589.

Praecepta vitae ac morum honestatis et pietatis exquisitae, item sententiae variorum atque optinorum auctorum in decalogum distributae germanicis rhythmis non inepte redditae. Hagenau, 1536, 4, (Cat. Bibl. Christ.) Frankfurt, 1545, 1548, 1556, 1562, 1572, 1581, alle in 8.

Dialogus oder Gespräch etlicher Personen vom Interim. Item vom Krieg des Antichrists zu Rom, Papst Pauli 3 mit Hülfe Kaiser Caroli 5, wider Herz. Joh. Fridr. Churf. zu Sachsen. Item von den Zeichen des jüngsten Tages 1548, 4. Nach S. Goezens Merkw. der Dresd. Bibl. B. 3, S. 241. Eman. Sinceri neue Nachr. S. 239, und Dunkels Nachr. Th. 3, S. 408.

Eine Predigt von dem Ehestande. Wittenberg, 1550, 4; 1561, 8.

Vom Basilisken zu Magdeburg. It. vom Hahnen-Erz, daraus ein Basilisk wird; It. Beschreibung der Wetterau. Wittenberg, 1536, 4; ohne Ort, 1550, 4; das erste wider ein Gerücht zu Magdeburg, von einem in einem Keller befindlichen Basilisken. Die Beschreibung der Wetterau, welche vorher auch einzeln heraus gekommen war, stehet auch in Seibichs Geneal. Tabellen des Hauses Solms, und in Bernhards Antiquitt. Wetter.

Der heilig. Dreyfaltigkeits-Blume Bedeutung. 1550, 4.

Das Buch von der Tugent und Weisheit, nemlich 49 Fabeln, der mehrere Theil aus Esopo gezogen, und mit guten Rheimen verklärt. Frankfurt am Mayn, 1550, 4; eben das. 1590, 8; eben das. 1597, 8. S. davon Hummels Bibl. selt. Büch. B. 1.

Wider das Lästerbuch des hochfliegenden Andr. Osiandri, darinn er das gerechte Blut unsers Herrn Christi verwirft, als untüchtig zu unserer Gerechtigkeit. 1551, 4.

Eine Predigt vom Winter-Vogel Halcyon, ein herrlick Wunderwerk Gottes, uthgelegt. Hamburg, 1552, 4.

Epitaphium, das ist Grabschrift Jungfer Magdalen. D. M. Luthers Dochter, welche er D. Martinus selbst seiner Dochter gemacht hat, durch Er. Alberum seinen lieben Discipul verteutscht. Hamburg, 1552, 4. 1 Bog. Dunkel l. c.

Verkehrte Lehre der Carlstädter und aller vornehmsten Häupter der Sacramentirer, Rottengeister, Eheschänder, rc. Neu-Brandenburg, 1556, 4; eben das. 1565 und 1594, 8. Riederers Nachr. Th. 4, S. 187.

Jesus-Büchlein oder Christschöne gottselige Dialogi für die Kinder, so anfangen zu reden und vernehmen können. It. einfältige Fragen vor die kleinen Kinder vom heil. Christ und Osterfeste. Frankfurt, 1559, 12; eben das. 1569, 16; Erfurt, 1591, 8; Leipzig, 1602, 12; Wittenberg, 1608, 8.

Christlicher und nothwendiger Bericht von der Kindertaufe, wider den Irrthum und die falsche Lehre der Schwärmer. — It. von Troste der Eltern, denen ihre Kinder vor der Taufe sterben. Neu-Brandenburg. Mit Nicol. Selneccers Vorrede, eben das. 1591, 4.

Sendschreiben, darinn mit vielen Gründen behauptet wird, daß Lehrer und Prediger nicht nur der geringen, sondern vornehmlich großer Herren ihre Sünde ohne Furcht und mit Ernst bestrafen sollen. . . Jena, 1706, 8.

Harmonia Evangelistarum; welche nach Königs Bibl. und le Long zu Rotterdam heraus gekommen seyn soll, die aber noch sehr verdächtig ist, weil sonst niemand ihrer erwähnet.

Eilend aber doch wohlgetroffen Contrafactur, da Jörg Witzel abgemalet ist, wie er den Judas Ischarioth so gar ähnlich sieht. Ohne Meldung des Jahres und des Ortes in 4; eine bittere Satyre

tyre auf Ge. Wicelium in Reimen. Cat. Bibl. Bün.

De grote woldadt, so unse Herre Godt dorch — D. Mart. Luthern der werldt erröget — in Rymen. 1546. Auch in den Unschuld. Nachr. 1721, und in Fabricii Centifol. Luther. Th. 2.

Geistliche Lieder, von welchen Wetzel in den Lieder. und in den Anal. hymn. nachzusehen.

Drey Briefe von ihm an Hartm. Beiern, befinden sich handschriftlich auf der öffentlichen Bibliothek zu Frankfurt am Mayn.

Ob die Stände des Reichs einem tyrannischen Kaiser widerstehen können. 1546. Befand sich handschriftlich bey D. Löschern zu Dresden. Wetzel Anal.

Sendbrief an den Churf. Johann Friedrich zu Sachsen, als der Landgraf von Leuchtenberg und Marggraf Albrecht zu Rochlitz gefangen waren, 1547; und

Epistola ad D. *Ioh. Pomeranum*, 1549; beyde handschriftlich zu Magdeburg. Kettners Clerolog. S. 674.

Einiger anderer handschriftlicher Werke geschiehet im Jöcher Meldung.

Alberus, (*Matthäus*,) zu Reutlingen, vielleicht ein Geistlicher, schrieb um den Anfang der Reformation:

Vom rechten Gebrauch der ewigen Fürsehung Gottes wider die hoch fahrenden Geißler, fleischliche Klugheit und Fürwitz. Augsburg, 1525, 4. Zapf Annal. typogr. August. S. 89.

Albery, (*George*,) S. Alberi.

Albeyzowi, S. Beyzowi.

Albi, S. auch Albus.

† *Albi*, (*Heinrich*,) ein Jesuit. Seine Vie de B. Pierre de Luxembourg, erschien zu Lyon, 1632, 12; seine Eloges historiques des Cardinaux illustres François et étrangers mis en parallele, zu Paris, 1644. in 4. mit Kupfern; ingleichen unter dem Titel: Histoire des Cardinaux illustres, qui ont été employés dans les affaires de l'Etat, par le Sr. *du Verdier*, et augmentée des Vies des Cardinaux *de Berulle, de Richelieu*, et de la *Rochefoucault*. Paris, 1653, 4.

† *Albi*, (*Johannes*,) ist bey Alba bereits da gewesen.

Albi, (*Johannes Rodericus Castellanus*,) ist *Amatus Lusitanus*, S. Amatus.

Albiali, (*Thomas*,) aus Mailand, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Introductionem in accidentia partium orationis et constructionis, una cum aureo de moribus opusculo *Catoni* adscripto, per eundem melius effecto. Mailand, 1567, 8.

Puram syntaxin s. Grammaticam Linguae Latinae. Eben das. 1579, 8. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Albicante, (*Johannes Albertus*,) ein Italiänischer Dichter aus Mailand, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher gemeiniglich nur l' Albicante genannt, und daher oft mit dem folgenden verwechselt wird. Er war zu seiner Zeit berühmt, und ward von herzoglichen Händen, vermuthlich von dem Herzoge zu Mailand, zum Dichter gekrönet, hatte aber mit manchen Schriftstellern, und besonders mit dem Petro Aretino bittere Streitigkeiten, mit welchem letztern er sich zwar wieder aussöhnte, aber nur auf kurze Zeit, weil beyder Heftigkeit und Bitterkeit bald wieder eine neue Fehde anstiftete, welche nebst seinen übrigen Streitigkeiten im Mazzuchelli umständlich erzählet wird. Seine gedruckten Schriften sind:

Al gran Marchese del Guasto Notomia d'amore del famoso *Albicante* furibundo. Brescia, 1538, 8; Venedig, 1539, 8.

Historia della Guerra del Piemonte. Mailand, 1538, 4; eben das. 1539, 8; in ottava rima. Aretin griff ihn wegen dieses Gedichtes an, und schrieb wider ihn: Combattimento Poetico del divino *Aretino* e del bestiale *Albicante* occorso sopra la Guerra del Piemonte, ohne Jahr und Ort, in 8. Albicante antwortete ihm eben so heftig, so wohl in einem Gedichte als in einem Briefe.

Trattato de l'intrar in Milano di Carlo V. Mailand, 1541, 4; ein Gedicht in ottava rima.

Selva di pianto sopra la morte di Don Antonio d'Aragona. Mailand, 1543, 4.

Lettera al *Doni* con la quale gl' invia un Sonetto sopra il Duca Cosmo. 1547.

Intrada in Milano di D. Filippo d'Austria, Re di Spagna. Venedig, 1549, 4.

Il sacro e divino Sposalizio del gran Philippo d'Austria e della sacra Maria d'Inghilterra. Mailand, 1555, 4. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt.

† *Albicantius*, richtiger *Albicante*, (*Julius Cäsar*.) Er war den 26ten Dec. 1545, zu Mailand gebohren, und des vorigen Sohn. Er trat um 1560 in den Orden der Olivetaner, ward 1581 Abt des Klosters Vicoboldone, und nach und nach verschiedener anderer Klöster, 1599 aber General-Visitator, und lebte noch 1619 als Abt des Klosters S. Victor, daher er nicht 1602 gestorben seyn kann, wie Argelati will. Seine Schriften sind:

Le gloriose gesta di Carlo V. Rom, 1567, 8; ein Gedicht, welches mehrmahls, aber irrig seinem Vater zugeschrieben worden.

Essercitii spirituali composti e mandati in luce per i giovani della sua Congregazione. Rom, 1580, 4.

Trattato della mansuetudine del Salvatore del mondo. Mailand, 1689, 4.

Vier Lateinische Reden befinden sich von ihm handschriftlich im Vatican. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt.

Albici, S. auch Albizzi.

degli Albici, oder *Albizzi*, Lat. *de Albitiis*, (*Albertus*,) aus Florenz, ein guter Italiänischer Dichter, welcher um das Jahr 1380 lebte, dessen Gedichte aber nur noch hin und wieder handschriftlich vorhanden sind. Mazzuchelli Scritt.

† *Albici*, oder *Albizzi*, (*Anton*). Er war ein Cistercienser aus einer adeligen Familie in Florenz, lebte zu Anfange des 16ten Jahrhunderts, war Abt des Klosters St. Salvator bey Florenz, und stand so wohl bey dem Pabste Leo 10, als auch bey den berühmtesten Männern seiner Zeit in großem Ansehen. Er schlug einige ihm angetragene Bisthümer aus, und starb 1532. Seine Lieblingswissenschaft war die Mathematik, obgleich nichts von seinen Arbeiten gedruckt worden. Unter andern hinterließ er handschriftlich: Commentarj sopra *Euclide*. Mazzuch. Scritt. wo doch der im Jöcher ihm beygelegten Schrift de paludibus et solo Pisano nicht gedacht wird.

† *Albici*, oder *Albizzi*, (*Anton*,). Er war nach dem Mazzuchelli im Jahre 1547, den 25ten Nov. (nicht den 15ten) zu Florenz gebohren, wo sein Vater Lucas Rathsherr war. Nachdem er 1565 wieder nach Florenz gekommen war, stiftete er daselbst die Akademie degli Alterati. Die Großherzoginn Johanna empfahl ihn dem Cardinal Andreas d'Austria, als einen brauchbaren Mann, der ihn auch als seinen Kämmerer bey dem Kaiser Maximilian gebrauchte. Nach dessen Tode ging er auf den Reichstag nach Regensburg, von da nach Inspruk, und mit dem Cardinale Andreas nach Rom, mit welchem er nach zwey Jahren wieder nach Insbruk ging, und bis in dessen Tod an die 16 Jahre in ansehnlichen Gesandschaften und andern Verrichtungen von ihm gebraucht wurde. Jene waren, nebst der Lesung der Bibel und Lutherischer Schriften, 1692 das Werkzeug seines Ueberganges zu der evangelischen Kirche. Nachdem er, nebst noch einem vornehmen Italiäner, den Entschluß dazu gefaßt hatte, gingen beyde nach Italien, ihr Hauswesen vorher in Ordnung zu bringen. Sein Freund fiel der Inquisition in die Hände, Albizzi aber entkam glücklich nach Inspruck, wo er zwey Jahre blieb, und hernach nach Augsburg und von da nach Kempten ging, wo er den 17ten Julii, 1626, starb, eben als er von der Inquisition nach Italien war citiret worden. Seine Schriften sind:

- Sermones in Matthaeum. Augsburg, 1609, 8.
- Principum Christianorum Stemmata ab *Antonio Albizio* nobili Florentino collecta. Cum brevibus ejusdem notationibus ex Archivis Principum descripta. Mit 46 in Kupfer gestochenen Genealogien; von welchem seltenen Buche wenigstens fünf Ausgaben vorhanden sind, welche sich aber schwer bestimmen lassen. Clement in Bibl. cur. Th. 1, giebt sie so an: Augsburg, vor 1608, Fol. Eben das. 1608, Fol. Kempten, 1609, wovon aber auch Exemplare mit den Jahrzahlen 1610, und 1612, vorhanden sind. Kempten, 1617, Fol. Strasburg, 1627; alle in groß Folio. Allein da die Ausgabe, Augsburg, 1610, auf dem Titel ausdrücklich Editio secunda heißt, so scheinet die vor 1608 so gewiß noch nicht zu seyn. Die von einigen angegebenen Ausgaben, Kempten, 1619, und Florenz, 1627, sind vermuthlich Druckfehler. — Ingleichen Deutsch, Strasburg, 1612, und 1627, Fol. S. Clement Bibl. cur.
- Tractatus brevis continens decem principia doctrinae Christianae. Kempten, 1613, (am Ende steht 1612,) in 8.
- Exercitationum theologicarum. Pars I. II. Kempten, 1616, 1617, 4. Pars III. Augsburg, 1617, 4. Ist überaus selten.
- Vita del Marefciallo *Piero Strozzi*; handschriftlich in der Strozzischen Bibliothek zu Florenz.
- Avvertimenti contro alcune nuove Annotazioni di Forestieri sopra la Paetica; vermuthlich auch noch irgendwo handschriftlich.
- Man schreibt ihm auch das Squittinio della liberta Veneta zu, welches zuerst zu Mirandola, 1612, in 4. heraus kam, sonst aber auch dem Marc. Velser und Nicol. Claud. Peirescius beygeleget wird.
- S. sein Leben vor seinen Stemmatibus der Ausgabe von 1627; El. Vejelii narrat. de *Ant. Albizzi* conversione ad salutar. Aug. conf. welche sich bey Vejelii hist. reformat. *Lutheri*, Ulm, 1692, 4. befindet; Jac. Wilh. Feuerlins Diss. de *Ant. Albizio*, Resp. *Fr. Domin. Haeberlin*, Göttingen, 1740, 4; Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. Sein Porträt befindet sich bey der Deutschen Ausgabe seiner Stemmatum von 1627, vielleicht auch bey der Lateinischen von eben dem Jahre.

Albicini, (*Bernardinus*,) ein Rechtsgelehrter von Forli, welcher um das Jahr 1589 gebohren war, in Bologna Doctor ward, und hierauf in seiner Vaterstadt verschiedene obrigkeitliche Aemter bekleidete, als Gesandter an den Papst Gregor 15 geschickt ward, ein Mitglied der Akademie de' Filergiti war, und den 28ten Dec. 1679, starb. Man hat von ihm:

- Dissertationem super validitate Statuti Foroliviensis reformati, ac super interpret. Rub. 32, lib. 5. Ravenna, 1617.
- Gedichte, Reden, und andere Aufsätze sind noch handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Albicini, (*Bernardinus*,) gleichfals von Forli, aber von dem vorigen noch verschieden. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war gleichfalls ein Mitglied der Akademie de' Filergiti, und schrieb:

- Vita del b. Pellegrino Laziosi. Cesena, 1648. Mazzuchelli Scritt.

Albicini, (*Cäsar*,) ein Italiänischer Dichter aus Forli, welcher den 22ten Nov. 1640, gebohren war, und 1677

1677 zum Präsidenten der Akademie de' Filergiti erwählet ward. Seine Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet. Mazzuch. l. c.

Albicini, (*Ludwig*,) ein Jesuit, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Il Giovane della Congreg. diretto nelle sue regole. Bologna, 1720, 12.

Pratica della vera penitenza. Eben das. 1723, 12. Mazzuchelli l. c.

† *Albicius*, (*Bartholomäus*). Sein Geschlechtsnahme hieß eigentlich Albizi, Albizzi, oder degli Albizi, Lat. de Albizis, oder de Albitiis. Von der Stadt Pisa, wo er in den Franciscaner-Orden trat, wird er auch häufig Bartholomäus de Pisis genannt. Er war in der ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts zu Rivano im Toscanischen gebohren, befand sich schon 1343 in seinem Orden, und starb zu Pisa den 10ten Dec. 1401. Weiter ist von ihm nichts bekannt, und vielleicht würde man auch dieß nicht von ihm wissen, wenn nicht das folgende Buch ihn bekannt oder vielmehr berüchtigt gemacht hätte. Seine Schriften sind:

Liber Conformitatum vitae B. Francisci ad vitam Domini nostri Jesu Christi, welches mit den gröbsten Ungereimtheiten und Gotteslästerungen angefüllte Werk, er dem General-Kapitul seines Ordens im Jahre 1399 überreichte, der es mit einem allgemeinen Beyfalle aufnahm, worauf es im 15ten und 16ten Jahrhunderte mehrmahls gedruckt, aber auch von den Reformatoren sehr frühe zur Bestreitung der Römischen Kirche gebraucht worden, (S. Er. Alberus.) Ich kann mich hier auf die Geschichte dieses seltsamen Buches und der Ausgaben desselben nicht einlassen, sondern muß auf die umständlichen Untersuchungen in Baumg. Hall. Bibl. Th. 1, S. 236. Clements Bibl. cur. Chaufepie' Dict. und Marchand Dict. hist. und die daselbst angeführten Schriftsteller verweisen.

Opus conformitatum B. Virginis cum Christo; welches nie gedruckt worden. Wenn Oudin, Wharton und Olearius eine Ausgabe, Venedig, 1596, Fol. angeben, so verwechseln sie es mit dem folgenden.

De vita et laudibus B. Mariae Virginis, libri VI. Venedig, 1596, 4.

Sermones quadragesimales de contemptu mundi s. de triplici mundo. Mailand, 1488, 4; cura *Io. Mapelli*, eben das. 1503, 4.

Sermones alii quadragesimales qui continent multarum quaestionum et casuum conscientiae resolutiones. Lyon, 1519, 8.

Summa casuum conscientiae; welche Wadding anführet. Marchand vermuthet, daß dieses des Dominicaners Bartholomäi de St. Concordio, welcher auch de Pisa genannt wird, Summa Pisana oder Magistruccia ist.

De laudibus Sanctorum.

De verbis Domini.

Expositio in regulam S. Francisci; alle drey noch handschriftlich.

Vita b. Gerardi laici, gleichfalls noch ungedruckt.

Niceron Th. 36. Marchand Dict. Chaufepie' Dict.

† *Albicius*, eigentlich *Albizzi*, (*Franciscus*.) Er war den 3ten Oct. 1593, zu Cesena gebohren, und stammte aus einer adeligen Familie her, welche aus Gaeta gebürtig war. Er war in seiner Vaterstadt ein Advocat, lehrete aber dabey auch 12 Jahre lang das kanonische und bürgerliche Recht, und verwaltete lange Zeit die weltlichen Güter des Erzbischofs von Ravenna. Nachdem seine Gattinn gestorben war, begab er sich 1625 nach Rom, wo Papst Urban 8, sein Verwandter, ihm die wichtigsten Aemter anvertrauete, und ihn zum Auditor bey seinem Nuntius in Neapolis, und hernach in Spanien ernannte, wo er auch Abbreviator, und hernach Fiscal der apostolischen Kammer ward. Nach seiner Rückkunft erhielt er die im Jöcher angezeigten Würden, und starb als Cardinal den 5ten Oct. 1684. Eine auf ihn geprägte Münze mit seinem Bildnisse ist in dem Museo Mazzuchell. Th. 2, abgebildet. Seine Schriften sind:

De Iurisdictione quam habent S. R. ecclesiae Cardinales in Ecclesiis suorum Titulorum Disceptatio. Rom, 1666, 4; vermehrt, 1668, 4; eben das. 1669, Fol. Genf, 1690, Fol.

De Inconstantia in Iure admittendo vel non. Amsterdam, 1683, Fol. vermehrt, Rom, 1698, Fol.

Risposta al Historia della sacra Inquisizione composta già dal R. P. *Paolo Servita*. Ohne Jahr und Ort, in 4, auch ohne Nahmen des Verfassers. Die erste Ausgabe soll zu Rom, 1678, in der Propaganda erschienen seyn, worauf es mehrmahls, doch ohne Meldung des Ortes und Jahres, wieder aufgeleget worden.

Verschiedene Italiänische Gedichte sind von ihm noch handschriftlich vorhanden.

Von den beyden übrigen im Jöcher ihm beygelegten Schriften weiß Mazzuchelli nichts.

Errori principali intorno alla nuova meditazione e contemplazione; o vero orazione di quiete, con l'objezzioni fatte dalla fel. mem. del sig. Cardinal *de Albici* alcuni anni prima morisse; deren Mazzuchelli gleichfalls nicht gedenkt, befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Albicius*, (*Sigismundus*,) ein Arzt und Erzbischof zu Prag. Er kommt weder in Horanyi Memor. Hungar. noch in Balbini Bohemia docta, wohl aber in den Leben der Böhmischer und Mährischer Gel. vor, wo sich auch sein Bildniß befindet. Sonst handeln von ihm Aeneas Sylvius in Hist. Bohem. c. 35, und 42, Bonfinius in reb. Hungar. lib. 2. dec. 2, und Jac. Manlius in Collectan. S. 371. Er war zu Unczow,

d. i. Mährisch-Neustadt, in Mähren gebohren, lehrete zu Prag 30 Jahr lang die Arzneywissenschaft, ging in dieser Zeit nach Italien, und ward 1404 zu Padua Doctor beyder Rechte. Im Jahre 1411 ward er Erzbischof zu Prag, legte aber diese Stelle nachmahls wieder nieder, und starb in Ungarn 1427. Seine Praxis medica, regimen sanitatis und regimen pestilentiae, sind 1487 zu Leipzig, in 4, zusammen gedruckt.

Albignani, S. Albiniani.

Albin, S. Albinus.

d' *Albin de Valzery*, (*Johann*,) ein vermuthlich Reformierter Geistlicher in Frankreich, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Mir ist von ihm bekannt:

Discours chretien pour connoitre les bons Evangelizatairs des faux Prophetes. Paris, 1567, 8.

Confirmation du Peuple François en la veritable Foi du Sacrement de l'autel. 8.

† *Albinäus*, (*Theodorus Agrippa*.) Er kommt unter Aubigne noch einmahl vor. S. daselbst.

de S. Albine, (*Pierre Remond*,) S. Remond.

Albini, (*Johannes Maria*,) von Ferrara, Capellan am Dom daselbst, und Pfarrer zu S. Agnese. Er starb den 19ten Nov. 1580, und hinterließ:

Instructionem pro clericis ordinandis. Ferrara, 1568.

Instruzione a' fanciulli per il viver Christiano. Eben das. 1568.

Specchio di Coscienca. Eben das. 1568.

Dichiarazione delle Ceremonie della S. Messa. Eben das. 1568. Mazzuchelli Scritt.

Albinianus Tretius, Ital. *Albignani*, oder *Albiniani Trezzio*, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter, welcher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes lebte, welcher vermuthlich aus dem Mailändischen war, und seinen Zunahmen von dem Schlosse Treccio an der Adda hatte. Er brachte einen großen Theil seines Lebens in Trino zu, wo er das kanonische und bürgerliche Recht lehrete, und für den Joh. Giolito viele Bücher corrigirte, so daß er sich auch rühmte, 30000 Bände corrigiret zu haben. Ein anderer Rechtsgelehrter zu Brescia, Petrus Triccio muß nicht mit ihm verwechselt werden. Der unsrige schrieb:

De Pontificia dignitate, thesauro ecclesiae et confessione contra Lutheranos. Venedig, 1545, 8; auch in den Tract. univ. Iur. Th. 13.

Consilium; in des Joh. Bapt. Ziletti Consil. matrimon. Venedig, 1563, 4.

Adnotationes ad *Guil. de Baysio* commentaria in Decretum *Gratiani*. Venedig, 1513, 1559, 1577, 1580, 1601, alle in Fol.

Consultatio de Concilio generali; handschriftlich im Vatican, wo sich auch noch eine andere von der vorigen noch verschiedene Schrift de Confessione, befindet. Mazzuch. Scritt.

Albinius, (*Constantin*,) S. Albinus.

† *de S. Albino*, (*Johannes*.) Er hieß im Französischen eigentlich de S. Aubin. Seine Histoire de la ville de Lyon ancienne et moderne avec les figures, gab nach seinem Tode Menestrier zu Lyon, 1666, Fol. heraus. Die Ausgabe von 1658, welche Sotwell in seiner Bibl. Iesuit. anführet, ist ein Unding. Seine Geschichte ist nach dem Menestrier mehr eine Lobrede als Geschichte. Le Long und Fontette.

Albino, S. Albinus.

Albinoni, (*Dominicus*,) ein Italiänischer Dichter aus Venedig, dessen Poesie divine in rime eroiche, morali, sacre ed amorose, zu Venedig, 1707, in 8, heraus kamen.

Albinoni, (*Johannes Antonius*,) aus Bergamo, ein Lateinischer Dichter, welcher um das Jahr 1624 lebte. Man hat von ihm:

Sertum amarantheum honoribus, meritis, et virtutibus *Frid. Corn. Bergomi* Episc. poeticis flosculis intextum. Bergamo, 1624.

Io. Bapt. Lenio, Cardinali Episc. Ferrar. Bergomum ingredienti. Eben daselbst, 1624. Mazzuchelli Scritt.

† *Albinovanus*, (*Cajus Pedo*.) Ovidius gedenkt seiner Theseide, eines epischen Gedichtes, Martial rühmt seine Epigrammen, und Seneca sein Gedicht über einen Feldzug des Germanicus. Alle diese Gedichte sind verlohren gegangen, und wir haben von ihm nur noch außer den zwey, nach andern drey Elegien, deren im Jöcher gedacht wird, Fragmentum de navigatione Drusi Germanici per Oceanum septemtrionalem, welches Seneca aus dem obigen Gedichte aufbehalten hat. Was von ihm noch übrig ist, befindet sich außer den im Jöcher schon angezeigten Ausgaben, bey vielen Ausgaben des Virgils. Die neueste und beste einzele Ausgabe ist von Joh. Christo. Bremer, Helmstädt, 1774, 5 Bogen in 8.

Eine gute Italiänische poetische Uebersetzung seiner Elegien gab Franc. Corsetti, mit den Elegie scelte di *Tibullo* e *Properzio*, Venedig, 1756, 8, heraus.

† *Albinus*, ein Platonischer Philosoph. Er muß mit dem Alcinous nicht verwechselt werden, mit welchem er übrigens viele Aehnlichkeit hat. Seine von Fabricio heraus gegebene Einleitung in die Gespräche des Plato, befindet sich auch handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Albinus, ein alter Scholiast, welcher Commentaria über Aviani Fabeln schrieb, welche sich in Heinr. Cannegieters Ausgabe der Fabular. *Aviani*, Amsterdam, 1731, gr. 8, befinden.

† *Albinus*, ein Poet, hat ein Buch de metris geschrieben. Elias Putschius und andere vermuthen, daß dieser kein anderer als Flaccus Alcuinus ist, welcher gleichfalls Albinus genannt wird. S. Alcuinus.

Albinus, S. Albuinus.

† *Albinus*, Abt zu Canterbury. Er lebte in der ersten Hälfte des 8ten Jahrhundertes, war des Abtes Adriani Schüler, und Nachfolger in der Abtey, schrieb aber, so viel man weiß, nichts. Ziegelb. Hist. litter. ord. S. Bened. wo Th. 1, S. 387, auch der Brief stehet, worin Beda ihm wegen der ihm zu seiner Hist. eccles. verschafften Nachrichten dankt.

† *Albinus*, ein Mailänder. Er ward im Jahre 1182 Cardinal, und 1189 Bischof zu Albano. Mazzuchelli setzt seinen Tod um das Jahr 1198.

† *Albinus*, (*Adrianus*.) Er hinterließ handschriftlich: kurzen Extract aller der Streitigkeiten, so es der Herrschaften Bees- und Storko halber, seit dieselbe beym Churf. Hause Brandenburg gewesen, mit den Lausitzischen Ständen gegeben. Küsters Bibl. march. S. 803. S. auch von ihm: Christo. Neanders orat. de vita et obitu *Adr. Albini*, Frankfurt, 1612, 4.

† *Albinus*, (*Ambrosius*.) Er war Canonicus regularis zu St. Salvator in Bologna. Seine Epigramme führen den Titel de Iohanne Iacobo Roscio Epigrammatum liber, und sollten von Lorenzo Legati in einer Sammlung von verschiedenen Verfassern heraus gegeben werden. Mazzuchelli Scritt.

† *Albinus*, (*Aulus Posthumius*). Von ihm handelt auch Mazzuchelli in Scritt.

† *Albinus*, (*Bernhard*,) einer der berühmtesten Aerzte seiner Zeit. Von ihm handeln auch außer der im Jöcher schon angeführten Lateinischen Rede Herm. Börhaavens, welche zu Leiden 1721, in 4, gedruckt worden, Eloy im Dict. de Medic. und, obgleich sehr nachlässig und fehlerhaft, Carrere in Bibl. de la Med. Zu seinen Schriften gehören noch folgende zu Frankfurt an der Oder gehaltene Disputationes.

De catalepsi. 1676; wieder aufgelegt, 1690.
De venenis. 1682; wieder aufgelegt, 1690.
De Elephantia Iavae nova. 1683.
De sterilitate. 1683.
De atrophia. 1684.
De aegro melancholia hypochondriaca laborante. Eodem.
De missione sanguinis. 1686.
De melancholia. 1687.
De hydrophobia. Eod.
De somnambulatione. 1689.
De pravitate sanguinis. Eod.
De diabete vera. Eod.
De salivatione mercuriali. Eod.
De Apoplexia. 1690.
De pica. 1691.
De fame canina. Eod.
De cardialgia. Eod.
De incubo. Eod.
De mania. 1692.
De morbo Hungarico. 1693.
De vomica pulmonum. 1693.
De elephantiasi. 1694.
De atherapeusia morborum. Eod.
De febre quartana intermittente. Eod.
De paronychia. Eod.
De polypis. 1695.
De pleuritide vera. 1696.

Seine Oratio de ortu et progressu Medicinae, ist zu Leiden, 1702, 4, und die de incrementis et statu artis medicae sec. XVII, eben daselbst, 1711, 4, gedruckt.

Sein Bildniß befindet sich von H. J. Otto in Fol. gestochen, in Becmanns notitia; in Fol. in Pet. van der Aa Acad. Lugdun. 1723; und in 8, in den Act. Medic. Berolin. B. 9.

Albinus, (*Bernhard Siegfried*,) des vorigen Sohn, der Medicin Doctor, der Anatomie, Chirurgie und Therapie ordentlicher Lehrer zu Leiden, des chirurgischen Collegii Vorsteher, der Petersburger, Leidner und Harlemer Gesellschaften Mitglied. Er war im Jahre 1697, den 24ten Februar zu Frankfurt an der Oder gebohren, studirte zu Leiden, und that 1718 eine Reise nach Paris, mußte aber in einem halben Jahre nach Leiden zurück kehren, weil er daselbst zum außerordentlichen Lehrer der Zergliederungskunst war ernannt worden, worauf er von der medicinischen Facultät, ohne vorher disputirt zu haben, zum Doctor ernannt ward. Nach Rauens Tode erhielt er 1721 dessen Stelle, aber nach dem Tode seines Vaters die ordentliche Lehrstelle der Anatomie, und Chirurgie, und 1745 die Professur der Therapie. Er starb den 9ten September, 1770, in 73ten Jahre seines Alters, und hinterließ den Ruhm des größten Anatomici seiner Zeit. Seine Schriften sind folgende:

Oratio inauguralis de anatome comparata. Leiden, 1719, 4.

Oratio inaug. qua in veram viam, quae ad fabricae corporis humanae cognitionem ducit, inquiritur. Eben das. 1721, 4.

Index suppellectilis anatomicae, quam Academiae Batavae, quae Leidae est, legavit *Ioannes Iacobus Ravius*, rogatu Illustrissimorum et Amplissimorum academiae istius curatorum et urbis consulum confectus a *Bernhard Siegfried Albino*, qui et vitam ejus nec non methodum curandi calculosos insimulque instrumentorum figuras addidit. Eben das. 4. c fig.

De ossibus corporis humani ad auditores suos libellus. Leiden, 1726, 8; welches zu Wien, 1748 und 1757, in 8, nachgedruckt worden.

Historia musculorum hominis. Leiden, 1734, 1736, 4. c. fig. Einen Französischen Nachdruck gab Tarin 1753, 4, unter dem Titel: Myographie, u. s. w. heraus. S. Möhsen Bildn. S. 128.

Dissertatio de arteriis et venis intestinorum hominis, adjecta icon coloribus distincta. Leiden, 1736, 1738, 4.

Dissertatio secunda de sede et caussa coloris Aethiopum et caeterorum hominum; accedunt icones coloribus distinctae. Leiden, 1737, 4.

Icones ossium foetus humani; accedit osteogeniae brevis historia. Leiden, 1737, 4.

Tabulae sceleti et musculorum corporis humani. Leiden, 1747, gr. Fol. London, 1749, gr. Fol. In das Englische übersetzt, London, 1752, gr. Fol. S. Möhsen Büch. S. 126.

Uteri mulieris gravidae, cum jam parturiret, mortuae tabul. VII. Leiden, 1748, Fol. reg. Appendix, eben das. 1751, Fol. reg.

Tabulae ossium humanorum. Leiden, 1753, gr. Fol. Man hat auch nachlässige Englische Nachdrucke. S. Möhsen Bildn. S. 128.

Tabulae vasis chyliferi cum vena azygos, arteriis intercostalibus aliisque vicinis partibus. Leiden, 1757, Fol. reg.

Academicarum annotationum liber I. — VIII. Leiden, 1754 — 1768, gr. 4.

De sceleto humano liber. Leiden, 1767, 4.

Andreae Vesalii opera omnia anatomica et chirurgica cura *Herrmanni Boerhaave* et *Bernhardi Siegfried Albini*. Tom. I. et II. Leiden, 1775, Fol. c. fig.

Hieronymi Fabricii ab Aquapendente opera omnia anatomica et physiologica, hactenus variis locis ac formis edita, nunc uno certo ordine digesta, et in vnum volumen redacta. Accessit rerum et verborum index completissimus una cum praefatione *H. S. Albini*. Leiden, 1737, Fol.

Guilielmi Harvei opera, seu exercitatio anatomica de motu cordis et sanguinis in animalibus, atque exercitationes duae anatomicae de circulatione sanguinis ad *Ioannem Riolanum* fil. et exercitationes de generatione animalium cum praefatione *H. S. Albini*. Leiden, 1736, 1737, 4; zwey Bände. Eben daselbst, 1757, 4. c. f.

Balthasar. Eustachii explicationes tabularum anatomicarum. Accedit nova tabularum editio, per *H. S. Albinum*. Leiden, 1744, Fol. c. f. Vermehrt und verbessert, Leiden, 1761, Fol.

Göttens gel. Europa, Th. 1. Eloy Dict. de Med. Bruckers Bildersaal; Comment. Lips. Th. 17. Sein Bildniß ist sehr schön von Houbraken in Fol. gestochen; stehet auch in P. van der Aa Acad. Lugdun. 1723; in Bruckers Bilders. und in den zuverl. Nachr. Th. 41.

Albinus, (*Christian Bernhard*,) der dritte Sohn Bernhards und des vorigen Bruder, welcher im Jahre 1696 gebohren war, 1724 Doctor ward, und sich in der Arzeneywissenschaft gleichfalls hervor that. Er bekleidete mit vielem Ruhme einen Lehrstuhl der medicinischen Wissenschaften auf der Universität Utrecht, bekam 1747 Sitz und Stimme im Rath der Stadt, ward 1750 zum Deputierten der Stadt in der Versammlung der General-Staaten ernannt, und starb den 5ten April, 1752, in einem Alter von 56 Jahren. Er schrieb:

Disp. continens novam tenuium intestinorum descriptionem. Leiden, 1722, 4; eben das. 1728, 8.

De anatome errores suos detegente, oratio. Utrecht, 1723, 4. Carrere Bibl. de la Med. und Suppl. Th. 1.

Albinus, (*Christoph*,) ein von dem im Jöcher angeführten Christoph Albinus, noch verschiedener Gelehrter, war Canonicats-Syndicus, und hat ein Chronicon seiner Zeiten bis 1607 verfertiget, welches im Mspt. in der Ludewigischen Bibliothek zu Halle vorhanden war. Dunkel, B. 1. Eines Christoph Albini Votum pro feliciss. matrimon. Philippi II. Duc. Pomer. et Sophiae, Stettin, 1607, 4, erwähnt, Oelrichs im gepries. Andenk. S. 65. Vermuthlich war dieser der Arzt zu Stettin, auf dessen Tod Mart. Leuschner ein Programma funebre, Stettin, 1637, in 4. heraus gab.

Albinus, (*Constantinus*,) S. Albinus, (Petrus Constantius.)

Albinus, oder *Weise*, (*Crispinus*,) der ältere, ein Geistlicher von Chemnitz in Meissen, war Magister Philosophiä, und anfangs Conrector in seiner Vaterstadt, ward hernach Pastor zu Groß-Waltersdorf, 1614 aber zu Roßwein, wo er 1627 starb. Er gab heraus:

Polyc. Lysers Paraphrasin in historiam resurrectionis et adscensionis Christi nec non missionis Spiritus S. Leipzig, 1610, und 1614, 4. Dietmanns Priestersch. Th. 1. (Wolferm.)

Albinus, oder *Weise*, (*Crispinus*,) der jüngere, ein Lutherischer Geistlicher, war Philosophiä Magister und Pfarrer zu Wochau unter Oschatz, wo er 1750 als Emeritus starb. Man hat von ihm:

Des Seelen-Schatzes Kraft und Saft, oder Seelen-Andachten, aus Christ. Scrivers größern Werke zusammen gezogen. Wittenberg, 1704, 4.

Antibarbarum de jure Manium barbare violato convictum, Dresden und Leipzig, 1711, 8; worin er die Ehre des unter dem Tanze gestorbenen Pfarrers zu Altenhof, M. Peter Vogels wider Dippeln und Joach. Langen zu retten sucht.

Christ. Democriti eigentliches Contrafey, in gründlicher Aufdeckung aller seiner verdammlichen Schriften, jedermänniglich gezeigt. Eben das. 1711, 8.

Hymnum secularem, oder Jubellied auf das andere evangelische Jubeljahr 1717, worinnen die Historie des Papstthums und der Reformation verfasset, und mit Anmerkungen vermehrt. 1717, 8.

Joh. Gottl. Worms, zehnjährige ostindianische und persianische Reisen, mit Anmerkungen, Berichten von der ostindianischen Compagnie, und einem Versuche von Nutzen und Beurtheilung der Reisebücher,

sebücher. Dresden, 1737, in 8; Leipzig, 1746, 8. Dietmanns Priestersch. (Wolferm.)

† *Albinus*, (*M. Daniel.*) Seine Uebersetzung des Sallustius kam nebst des von Calchum Anmerkungen und Krieges-Discursen, zu Hamburg, 1662 und 1663, in 8, heraus. Das Satorpe, wo er gebohren war, liegt nicht im Hollsteinschen, sondern im Schleswigischen, daher er auch in der Vorrede zu seinem Sallustius sagt, daß er außer den Gränzen des Deutschen Reiches die erste Luft geschöpft habe; woraus Gottsched irrig vermuthete, daß er ein Italiäner gewesen.

† *Albinus*, (*Decimus Claudius.*) Zu Lyon befindet sich eine Aufschrift, welche ihm zugeschrieben wird, worüber de Boze, Valbonais, Bouhier und de la Bastie Briefe gewechselt haben, welche seine Geschichte gar sehr aufklären, und in Muratorii novo Thes. vet. Inscriptionum, Th. 1, stehen. Die von ihm verfertigten Fabeln, waren Milesiae, d. i. wollüstigen Inhaltes.

Albinus, Englisch *Albin*, (*Eleazar*,) ein Englischer Mahler in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich mit der Naturgeschichte beschäfrigte, obgleich an seinen Werken die Zeichnungen das beste seyn sollen. Man hat von ihm:

Natural History of English Insects. London, 1720, 4, mit 110 illumin. Kupfertafeln; eben daselbst, 1736, Fol. 4 Bände in 4; eben daselbst, 1749, 4.

Natural History of the Birds. London, 1731, — 1736, 4; mit illumin. Kupfern. In das Französische übersetzt, mit Derhams Anmerkungen, Haag, 1750, drey Bände in 4. Auch in Holland nachgestochen. S. Götting. gelehrt. Zeit. 1749, S. 936.

Natural History of English Song-Birds. London, 1738, 8; mit illumin. Kupfern.

Albinus, (*Flaccus*,) S. Alcuinus.

Albinus, (*Friedrich Bernhard*,) auch ein Sohn Bernhards, und Bruder Bernhard Siegfrieds. Er hatte sich gleichfalls der Arzeneywissenschaft gewidmet, ward zu Leiden 1740 Doctor, und 1747 daselbst Professor der Anatomie und Chirurgie, wo er den 23ten May, 1778, in einem Alter von 63 Jahren als Rector starb. Ich kenne von ihm nur:

Diss. inaug. de deglutitione. Leiden, 1740, 4.

Orat. adit. de dissensione Anatomicorum.

Albinus, (*Jacob Antonius*,) Canonicus regularis zu St. Salvator in Bologna. Er hinterließ drey Schriften: de Intellectu, de Anima, und de Metaphysica, welche sich noch zu St. Salvator handschriftlich befinden. Mazzuch. Scritt.

† *Albinus*, Franz. *Albin de Seres*, (*Johann.*) Seine six livres du Sacrement de l'Autel, sind zu Paris, 1567, 8, gedruckt.

† *Albinus*, (*Johannes*,) ein Italiänischer Geschichtschreiber von Lucca. Er war nicht von Lucca, sondern von Castel-Luccia im Königreiche Neapolis, lebte auch nicht erst in der andern Hälfte des 16ten Jahrhunderts, sondern schon um 1490. Er studirte unter dem Panormita und Pontanus, und ward Abt und Commendator zu Caserta, oder nach andern Abt zu St. Agnoli zu Fasanella, und Bibliothecarius des Herzogs Alphonsi 2, von Calabrien, welcher ihn sehr lieb gewann, so daß er ihn jederzeit selbst im Kriege begleiten mußte. Als daher die Franzosen das Königreich Neapel eroberten, und die Spanier vertrieben, ward der Abt Albanus von ihnen für einen Landesverräther und aller seiner Güter verlustig erkläret. Er beschrieb die Geschichte der zu seiner Zeit in Neapel geführten Kriege in sechs Büchern, wovon aber das dritte und vierte verlohren gegangen sind. Den Ueberrest gab sein Urenkel Octavius Albinus, ein Rechtsgelehrter, unter dem Titel: Joh. Albini Lucani de gestis rerum Neapolitanorum ab Aragonia, qui extant libri quatuor, zu Neapel, 1589, (nicht 1579,) in gr. 4, heraus, worauf sie eben daselbst, 1594, in 4, wieder aufgelegt wurde, aber dessen ungeachtet sehr selten ist. Mazzuch. Scritt.

† *Albinus*, (*Johannes*,) Professor der Poesie zu Leipzig. Man hat von ihm:

Oratio in memoriam Mauritii Elect. Leipzig, 1572, 4.

Orationes duae in obitum Electoris Augusti. Leipzig, 1586, 4; auch in seinen Poemat.

Poematum lib. II. Leipzig, 1591, 8. Auch in den Deliciis Poetar. German. Th. 1.

Carmen heroicum de pugna memorabili inter illustrissimum Princ. *Mauritium* et *Albertum* March. Brandenb. ad pagum Sivershusen, Leipzig, 1585, 4; auch in seinen Poemat. In Küsters Bibl. March. wird durch einen Druckfehler 1513 als die Jahrzahl des ersten Druckes angegeben.

† *Albinus*, (*Johan George*,) der ältere. Er war den 6ten März, 1624, zu Unter-Neitza oder Unter-Nessa bey Weissenfels gebohren, wo sein Vater Zacharias Pfarrer war. Er trat 1654 unter dem Nahmen des Blühenden in die Deutsch-Gesinnte Genossenschaft.

Sein geistlich geharnischter Krieges-Held, oder Soldaten-Lieder und Gebethe, kam zu Leipzig, 1675, heraus.

Sein jüngstes Gericht und ewiges Leben, eben daselbst, 1653, 4.

Seine himmelflammende Seelen-Lust der Sulamithin, oder Hugonis pia desideria in prosa et ligata, Deutsch übersetzt, woraus im Jöcher zwey verschiedene Schriften gemacht worden, Frankfurt, 1674, 12.

Sein immergrünendes Lob der christlichen Kaufmannschaft, Leipzig, 1652, 4.

Sein Eumelio, ein dramatisches Gedicht, Jena, 1657, 8.

Geistliche und weltliche Gedichte. Leipzig, 1659, 4. Cat. Bibl. Christ. S. 223.

Die vier Kirchenlieder: Alle Menschen müssen sterben; Entzieh, entzich mich dieser Angst und Müh;

Müh; Straf mich nicht in deinem Zorn; und Welt ade ich bin dein müde.

S. Joh. Bernh. Lieblers Nachr. von Joh. Ge. Albini Leben und Liedern, Naumburg, 1728, 8; Wetzels Liederd. Th. 1, S. 45; eben desselb. Analecta hymn. Th. 1, S. 17.

Albinus, (*Johann George*,) der jüngere, des vorigen Sohn, war zu Naumburg gebohren, studirte zu Jena die Rechte, ward zu Erfurt Licentiat und lebte noch zu Jena 1714. Er schrieb:

Disp. de Iure miserabilium, Praes. *Ge. Ad. Strube*. Jena, 1680, 4; wied. aufgel. Halle, 1729, 4.

Der Jungfrauen und Junggesellen kurzweilige Erquickstunden. Zeitz, 1685, 12.

Die chursächsische Venus, vorstellend der sächsischen Helden und Heldinnen Beylager. Zeitz, 1686, 12; worin sich auch seine Comoedia de Plagio Kaufungensi befindet.

Diss. de Delinquente defenso. Jena, 1714, 4.

Er verfertigte auch die drey geistlichen Lieder: Ob ich gleich vor Freuden; Auf Christe, auf; Jesu meiner Seelen Freude.

Als Neumeister in seiner Diss. de Poetis etc. von seiner Poesie urtheilte, vivum patris sui fontem aut relinquere videtur, aut inquinare: so verantwortete er sich dagegen in einer zu Erfurt gehaltenen Disp. pro licentia, worauf Neumeister 1695 eine bittere Gegenantwort drucken ließ. Der Streit mußte endlich von dem akademischen Concilio zu Leipzig entschieden werden.

Dietmanns Churs. Priestersch. Th. 5. Wetzels Analecta hymn. Th. 1, S. 45.

Albinus, M. (*Johann Heinrich*,) war um das Jahr 1661 zu Wirsberg in Franken gebohren, wo sein Vater Heinrich Prediger war. Er ward Professor am Gymnasio zu Bareuth, und nach seines Vaters Tode Prediger zu Wirsberg, wo er 1718, alt 57 Jahr starb. Man hat von ihm verschiedene Programmata, Orationes und Disputationes. (Trin.)

Albinus, (*Johann Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter, war den 14ten May, 1690, zu Zibingen in der Neumark gebohren, wo sein Vater Friedrich Prediger war. Er studirte zu Frankfurt an der Oder, ward Hofmeister bey einem jungen Herrn von Mißbach, mit welchem er 1714 nach Leipzig und hernach nach Jena ging. Er ward hierauf Hofmeister bey dem Baron Joh. Ge. von Werther, und hernach bey dem Grafen George von Werther, mit welchem er nach Wittenberg, und hernach auf Reisen ging. Er ward hierauf 1724 zu Erfurt Doctor der Rechte, ging wieder nach Wittenberg, ward daselbst 1729 Beysitzer der Juristen-Facultät und Stadt-Syndicus, nachdem er beyde Aemter schon vorher als Adjunctus seines Schwiegervaters, des Appellations-Rathes Paul Christian Schröters, bekleidet hatte, und starb daselbst den 13ten April, 1740. Seine Schriften sind:

Disp. de Iure pauperum in foro Saxonico. Wittenberg, 1724, 4.

Disp. de eo quod iudici competit ex officio secundum ordinationem processus Saxonici recognitam. Eben das. 1726, 4.

Disp. de donationibus bonorum immobilium iure imprimis Saxonico. Eben das. 1732.

Progr. de Iure alluvionis. Eben das. 1734.

Disp. de his quae per subhastationem extinguuntur, vel non. Eben das. 1736.

Disp. de indole Dicasteriorum. 1737.

Progr. de poenis iudicum apud Romanos, qui donis muneribusque se corrumpi patiebantur. 1739.

Progr. de Iudice dona exigente. 1739.

Allerneueste Nachr. von Jurist. Büch. Th. 1, S. 732 f. Dunkel B. 2. (Joh. Wilh. Bergers) Progr. funebr. Wittenberg, 1740, Fol.

Albinus, (*Laurentius*,) ein evangelischer Prediger zu Lisso im großen Marienburgischen Werder, in Preußen. Er schrieb:

Panacea, oder der tröstende Jesus. Frankf. 1690, 8.

Der bußfertigen Sünder Aufmunterung zur Andacht, wenn man zur Beicht und heil. Abendmahl gehen will. Eben das. 1691, 12. (Wolferm.)

Albinus, (*Michael*,) S. Weiß.

Albinus, (*Nathan*,) S. Aubigné.

Albinus, (*Octavius*,) S. Albinus, (Joh.)

† *Albinus*, (*Petrus*.) Ehe er Professor zu Wittenberg ward, war er um das Jahr 1553 Baccalaureus zu Lauban. Arbeit. einer vereinigt. Gesellsch. in der Ober-Lausitz, Th. 3, S. 218. Die Schriften dieses fleißigen Geschichtschreibers, dessen Fehler mehr dem herrschenden Geschmacke seiner Zeiten, und dem Mangel an Hülfsmitteln, als ihm selbst zur Last fallen, verdienen eine sorgfältigere Anzeige. Folgende sind mir bekannt geworden.

Disp. de nativa sententia dicti, 1 Cor. X. Wittenberg, 1576, 8.

Orat. de familiae Saxonicae origine, antiquitate et dignitate. Wittenberg, 1579, 8; auch in seinen Progymnasm.

Meißnische Land-Chronika. Wittenberg, 1580, 4; vermehrt, Dresden, 1589, Fol. eben das. 1610, Fol. Eigentlich das erste Buch seines großen Geschichts-Buches von Meissen.

Meißnische Berg-Chronik. Dresden, 1590, Fol. eben daselbst, 1610, Fol. Das zweyte Buch des jetzt gedachten Werkes. Die übrigen acht Bücher, sollten, so wie er sie in dem Verzeichnisse der Schriftsteller hinter der Land-Chronik anführet, heissen: Meißnische Fürsten-Chronik, M. Wapen-Chronik, M. Stifts-Chronik, M. Adel-Chronik, M. Stadt-Chronik, M. Tage-Chronik, M. Jahr-Chronik, M. Sprach-Chronik. Die Adel-Chronik befindet sich handschriftlich im Archive

Archive zu Dresden, wo vermuthlich auch die übrigen Bücher vorhanden seyn werden.

Agalmatum liber. Wittenberg, 1582, 8.

Carmina. Wittenberg, 1582, 4. In der Christischen Bibliothek befanden sich handschriftlich von ihm: Poemata Latina varia, erotica, propemptica, epicedia etc.

Scriptores varii de Russorum religione. Speyer, 1582.

Progymnasmata Saxonum historiae, in quibus pleraque sunt, quae de antiquissimis Saxonum regibus, etc. Wittenberg, 1585, 8.

Oratio carmine scripta in obitum Elect. Sax. Augusti. Wittenberg, 1586, 4.

Commentatiuncula de Wallachia. Eben daselbst, 1587, 4.

Genealogia comitum Leisnicensium deducta a Majoribus *Viperti Bellicosi*. Wittenberg, 1587, 8; welche er auch, um dem Grafen Heinrich von Ranzov zu schmeicheln, unter dem Titul: *Vipertus* s. origines Ranzovianae, eben das. 1587, und 1588, in 4, abdrucken ließ. Sie stehet auch mit Chr. Gottl. Schwarzens Anmerkungen in Menkens Scriptt. Th. 3, der auch einige Exemplare unter dem Titel: Memoriae priscorum Comitum et Burggraviorum Leisnicensium, Leipzig, 1730, Fol. besonders abziehen ließ. Clement Bibl. cur.

Vita *Ge. Sabini*. Wittenberg, 1588, 8; von Theod. Crusius mit Anmerkungen neu heraus gegeben, Lignitz, 1724, 8.

Neu Stammbuch und Beschreibung des uralten königlichen Geschlechts und Hauses Sachsen. Leipzig, 1602, 4.

Historia von dem uralten Geschlechte derer Grafen und Herren von Werthern. Anjetzt aufs neu übersehen, fortgesetzt und vermehret. Leipzig, 1705, Fol. Eben das. 1716, Fol.

Commentarius de linguis peregrinis atque Insulis ignotis ex Msto ed. M. *Sam. Crauthius*. Acc. *Hug. Grotii* diss. de origine gent. American. Wittenberg, 1714, 8.

Historiae Thuringorum novae specimen, welches aber nur bis 769 geht; bey Sagittarii Antiquitatt. regni Thuringici.

Commentatiuncula de rebus Carinthiacis; in Ludwigs Reliq. Th. 10.

Annales Crimmitzschauienses; in Kreysigs Nachlese, Th. 10.

Handschriftlich sind noch von ihm vorhanden: 1. Von der Thüringer Ankunft, vielleicht einerley mit dem obigen Specimine. 2. Annales Freybergenses. 3. Annales Schneebergenses; beyde vielleicht nur Stücke aus seiner Städte-Chronik. 4. Commentarius de Insignibus Saxoniae. 5. Familia Merovingia, Carolina, Beringia, Estensis, item quatuor Henetae; welche er in seiner Land-Chronik selbst anführet.

† *Albinus*, (*Petrus Constantius*,) Villanovensis, d. i. aus einem Orte Villeneuve in Frankreich, deren es aber mehrere giebt. Wenn es kein erdichteter Nahme ist, so lebte er um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und beschäftigte sich vornehmlich mit der Astrologie. Bekannt ist unter seinem Nahmen:

Magia astrologica: h. e. clavis septem Metallorum et septem selectorum lapidum ad Planetas. Paris, 1611, 8; und mit Camilli Leonardi Speculo lapidum, und Petri Arlensis de Scudalupis Sympathia VII. metallorum, Hamburg, 1717, 8. Clem. Bibl. cur.

Albus, (*Sebastian*,) vermuthlich ein Arzt, welcher bereits in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes Ertrunkene wieder zum Leben bringen lehrete. Man hat von ihm:

Kurzer Bericht, wie man den Personen, so nicht zu lang im Wasser gewesen, und gleichsam wie todt heraus gezogen worden, das Leben erhalten könne. 1675, 8; welche Schrift hernach unter dem Titel: Kunst im Wasser ertrunkene Menschen wiederum zu erwecken, zu Lemgo in 4, wieder aufgeleget worden. (Wolferm.)

Albinus, (*Theodor*.) Schrieb: Entlarvtes Idolum der Wünschelruthe. Dresden, 1704, 8.

Albinus, (*Thomas*,) S. de Albis und White.

Albinus, (*Tobias*.) Man hat von ihm: Danksagungspredigt, wegen Erfindung des Salz- und Wunderbrunnens zu Salza. Jena, 1634, 4.

Albinus, (*Vitus*,) ein unbekannter Geistlicher um das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Index biblicus. Erfurt, 1591, 8.

Epitome, universos SS. Bibliorum libros singulorumque capita et illorum summulas complectens. Erfurt, 1592, 8. (Wolferm.)

Albiosa, *Maggi*, (*Ginevra*,) eine Italiänische Dichterinn um das Jahr 1614, von deren Gedichten sich einige in Vita e Azioni di Dio umanato, Venedig, 1614, 12, befinden. Mazzuch. Scritt.

Albioso, (*Marius*,) von Nasi, in Sicilien, ein Priester und Canonicus des heil. Geist-Ordens, war ein guter Musicus und Dichter, starb um 1686, und hinterließ in Sicilianischer Mundart: Selva di Canzoni Siciliani, Palermo, 1681, 8. Mazzuch. Scritt.

† *de Albis*, (*Thomas*.) Er hieß eigentlich White, verbarg seinen Geschlechtsnahmen aber bald in Albius, bald in de Albis, bald aber auch in Candidus Bianchi und Richworth. In Frankreich war er unter dem Nahmen Thomas Anglus am bekanntesten. S. Bayle v. Anglus. Er war 1588 gebohren, und starb nach seinem von Vertue in 12 gestochenen Porträt 1680, im 92ten Jahre seines Alters; dagegen Wood ihn 1676, den 6ten Julii, im 94ten Jahre seines Alters sterben läßt. Er war ein guter Philosoph, und wird noch jetzt von vielen

vielen seinem Freunde dem Hobbes gleich geschätzt. Ob er sich gleich zur Römischen Kirche bekannte, so hegte er doch auch in der Theologie mancherley abweichende Meinungen, daher er auch in vielfache theologische Streitigkeiten verwickelt ward. Von seinen Schriften sind mir bekannt geworden:

De Mundo dialogi III, quibus materia, h. e. quantitas, numerus, figura, partes, partium qualitas et genera; Forma, h. e. magnorum corporum motus et motuum intentata hactenus philosophis origo; Caussae, h. e. movens, efficiens, gubernans, caussa finalis, durationis quoque principium et terminus; et tandem Definitio, rationibus pure e natura depromtis, aperiuntur, demonstrantur. Autore *Thoma Anglo*, e generosa *Albiorum* in oriente Trinobantum prosapia oriundo. Paris, 1642, 4. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 343. S. Erlangische Abhandl. St. 1. Hamburg. Berichte, 1747, S. 215.

Tractatus de medio animarum statu. Da der Bischof von Chalcedon diese Schrift mißbilligte, und selbige, wie man sagte, öffentlich getadelt haben soll, so gab White gegen denselben heraus:

Vellicationis suae de medio animarum statu ratio, Episcopo Chalcedonensi reddita, a *Thoma Anglo ex Albiis*. Paris, 1653, 12; Cöln, 1659, 12. Clement l. c. Da die vorige Schrift dessen ungeachtet zu Rom verdammet ward, und auch zwey Theologen zu Paris dawider geschrieben hatten, so gab er heraus:

Exceptiones duorum Theologorum Parisiensium adversus doctrinam Albianam de medio animarum statu et aliis, cum *Thomae Albii* responsis. London, 1662, 12.

Institutionum Ethicarum, s. Staterae morum, aptis rationum momentis libratae. Tom. I. II. III. London, 1660, 12; auch unter dem Titel: Dux vitae s. Statera morum, Ethico-Politico-Theologica, Eleutheropoli, 1672, 12. S. davon Clement l. c. Der Jesuit Peter Talbot schrieb dagegen, doch ohne Nahmen, de efficaci remedio contra Atheismum et Haeresim, et speciatim contra gravem errorem *Thomae Albii* s. *Blacloi*, in libro de Statera morum, Paris, 1674, 8.

Thomae Angli ex *Albiis* exetasis scientiae requisitae in Theologo ad censuras sententiis theologicis inferendas, oblata Cardinalibus congregationis s. Inquisitionis ad purgationem librorum suorum a criminibus, quae Sceptici moderni iisdem objiciunt etc. 1662, 12. Cat. Bibl. reg. Paris.

Mens *Augustini* de gratia Adami; opus hermeneuticum ad conciliationem gratiae et liberi arbitrii in via Digboeana accessorium. Cöln, 1659, 12. ib.

Quaestio theologica de gratia et libero arbitrio, secundum principia peripatetices Digboeanae conciliantis. Cöln, 1659, 12. ibid.

Monumetham excantatus, s. animadversiones in libellum famosum inscriptum: *De Anglicani Cleri retinenda in Apostolicam sedem observantia*. Rouen, 1660, 12. ibid. Wogegen ein Ungenannter Excantationis amuletum etc. Paris, (eigentlich London,) 1661, in 8. heraus gab.

Sonus buccinae, sive tractatus III, de virtutibus fidei et theologiae, de principiis earumdem, et de erroribus oppositis. Paris, 1654, 12, (Cat. Bibl. Card. Imper.) Cöln, 1659, 12. (Cat. Bibl. reg. Paris.) wogegen Fr. a S. Augustino, Lituum Lusitanum buccinae Anglicanae *Thomae Angli* occinentem, zu London, 1654, in 4. heraus gab.

Tabulae suffragiales de terminandis fidei litibus, ab ecclesia catholica fixae, occasione tesserae *Veteranae* Romanae, inscriptae adversus folium unum soni buccinae. London, 1655, 12. (Cat. Bibl. reg. Paris.)

Muscarium ad immissos a *Io. Thamone* calumniarum crabrones et sophismatum scarabaeos censurae vindices, aut. *Thoma Albio*. London, 1661, 12. (Cat. Bibl. Dubois.)

La Perfection chretienne. Ducvilly, 1674, 12; vielleicht nur eine Uebersetzung eines von ihm lateinisch geschriebenen Werkes.

Exercitatio de geometria indivisibilium et proportione spiralis ad circulum. London, 1658, 8; wowider Franc. Linus schrieb.

De origine mundi. 8.

Institutiones theologicae.

Institutiones peripateticae.

De natura rari et densi. Von welchen vier Schriften ich doch die Ausgaben nicht anzeigen kann.

Euclides physicus, s. de principiis naturae. London, 1657, 12. (Cat. Bibl. Card. Imper.)

Apologia pro doctrina sua adversus calumniatores. London, 1661, 8. (Ibid.)

Staterae aequilibrium quoad salutis assequendae facilitatem. London, 1661, 8.

Albissus, (*Ornandus*,) ein Schriftsteller, welchem Van-Leempoel und Sanderver, eine Schrift de corde, liene et vesica beylegen, welche zu Venedig, 1552, gedruckt seyn soll. Haller zweifelt daran, weil ihm selbige nie vorgekommen. Carrere Bibl. de la Med.

† *de Albitiis*, eigentlich *Albizzi*, (*Humbertus*.) Er war Professor der Theologie zu Florenz, und zweymahl General-Procurator seines Ordens. Von seinen im Jöcher gedachten Schriften ist nichts gedruckt. Außer denselben hinterließ er auch Comment. in Magistrum Sententiarum. Mazzuchelli Scritt.

† *Albitius*, durch einen Druckfehler stehet *Albirius*, (*Anton*,) schrieb im Jahre 1609 Sermones in Matthaeum. Dieses ist kein anderer als Anton Albizzi, oder, wie er im Jöcher heißt, Albici, dessen 1609 zu Augsburg gedruckte Sermones in Matthaeum bereits an seinem Orte angeführet worden.

Albi-

Albitrius, (*Marius*,) ein Ordensgeistlicher in dem Kloster Cava in Neapolis, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher noch 1730 lebte. Er verfertigte eine Chronologiam IX Saeculorum, von 875 bis 1654, welche aber nicht gedruckt worden. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 322.

Albius, Ital. *Albio*, (*Johannes Andreas*,) ein Italiäner, welcher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes lebte, und das Leben des Franc. Maria Grapaldi schrieb, welches sich vor dessen Werk de partibus aedium, Parma, 1516, 8, befindet. Mazzuchelli Scritt.

Albius, S. de Albis.

de Albiz, (*Martinus*,) ein Augustiner aus Soria in Spanien, welcher zu Alcala de Henares Professor der Theologie war, und vermuthlich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

De altissima scientia, inscrutabili voluntate, praedestinatione ac ineffabili Trinitate Dei, tractatus quatuor in primam partem S. *Thomae*. Alcala, 1632, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris.

Albizi, S. Albizzi und Albici.

Albizini, (*Bartholomäus*,) ein Astrologe aus Florenz, welcher daselbst 1671 Trattato astrologico di quanto influiscono le stelle a prò e danno delle cose inferiori quest' anno 1671 calcolato alla longitudine e latitudine della Citta di Firenze, heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Albizo, (*Philipp*,) S. Albizzi.

Albizoto, (*Jacob*,) ein Italiänischer Dichter aus Florenz, im 15ten Jahrhundert, dessen Gedicht: el Sommo de la condizione, e stato, e principio de la Citta de Venezia e di suo territorio, nur noch handschriftlich vorhanden ist. Mazzuch. Scritt.

Albizzi, *Albertus*, (*Antonius*,) S. Albici.

Albizzi Tagliamochi, (*Barbara*,) eine berühmte Sängerinn aus Florenz, welche gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und zugleich eine Dichterinn war. Ein Gedicht von ihr ist unter dem Titel: Ascanio errante, zu Florenz, 1640, in 4, gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Albizzi, (*Bartholomäus*,) S. Albicius.

degli Albizzi, (*Franceschino*,) einer der berühmtesten Italiänischen Dichter des 14ten Jahrhundertes. Er war aus Florenz, lebte um 1350, war Secretär und Rath des Steph. Colonna, und ein vertrauter Freund des Petrarch. Seine meisten Gedichte sind entweder verlohren, oder in den Bibliotheken verborgen. Eine Ballade von ihm stehet in den Sonetti e Canzoni di diversi antichi autori Toscani, Florenz, 1527, 8. Er hatte einen Enkel, welcher gleichfalls Franceschino hieß, und auch ein Dichter war. Vielleicht ist dieser Verfasser der Laudi spirituali, welche sich in den Laude fatte e composte da più persone spirituali, raccolte da *Iac. di Luigi de' Morsi*, Florenz 1485, 4; Venedig, 1512, 4; Florenz, 1578, 4, befinden. Mazzuch. Scritt.

Albizzi, (*Franciscus*,) Cardinal, S. Albicius.

Albizzi, (*Franciscus*,) aus Pisa, Professor des kanonischen Rechtes daselbst, welcher im Jahre 1753 noch lebte, und dessen Diss. historico-crit. prooemialis in Ius Canonicum, in qua accuratissima Canonici Iuris historia traditur, simulque omnes collectiones ejusdem recensentur, damahls noch ungedruckt war. Mazzuch. Scritt.

Albizzi, (*Hubertus*,) S. Albitius.

degli Albizzi, (*Laurentius*,) ein Florentiner, dessen Dialogo sopra il paese e territorio di Pisa e il fiume Arno, sich in der großherzoglichen Bibliothek handschriftlich befindet. Mazzuch. l. c.

Albizzi, (*Lucas*,) ein Gelehrter von Adel aus Florenz, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher unter dem Nahmen Oroeiro Cariateo zugleich ein arcadischer Schäfer war. Er war ein guter Philosoph, und ein eifriger Verfechter der Meinung, daß die Luft mit in das Blut des Menschen komme. Indessen ist von ihm nichts als einige Reden gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Albizzi, (*Matthäus*,) ein Italiänischer Dichter, zur Zeit des Petrarch, d. i. um 1350, von welchem Lami in den Deliciis eruditor. ein Sonnet heraus gegeben hat. Mazzuch. l. c.

Albizzi, (*Nicolaus*,) ein Benedictiner, aus einer adeligen Familie zu Florenz, welcher den 30ten März, 1443, in den Orden trat, 1471 Prior im Kloster S. Benigni zu Genua, und endlich Abt zu S. Angelo in Gaeta war. Er verfertigte ein Compendium historicum Coenobii S. Benigni, welches sich in diesem Kloster noch handschriftlich befindet. Mazzuchelli Scritt.

Albizzi, (*Nicolaus*,) ein guter Italiänischer Dichter aus Florenz, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher in der arcadischen Gesellschaft Dancisto Aristodemio hieß, und dessen Gedichte in der Sammlung des Gobbi, und in der Sammlung der Arcadier befindlich sind. Mazzuch. l. c.

Albizzi, (*Philipp*,) ein alter Italiänischer Dichter um das Jahr 1400, dessen Gedichte noch in der Vaticanischen und andern Bibliotheken handschriftlich vorhanden sind. Mazzuchelli Scritt.

Albizzi, (*Ricciardo*, d. i. *Richard*,) ein Sohn des oben gedachten Franceschino, und gleichfalls ein guter Italiänischer Dichter, welcher um das Jahr 1460 lebte, und dessen noch handschriftlich vorhandene Gedichte Crescimbeni lobet. Mazzuch. l. c.

degli Albizzi, (*Rinaldo*,) aus Cesena, ein Neffe des Cardinals Franciscus Albizzi, (S. Albicius.) Er war den 21ten Jan. 1651, zu Bologna gebohren, ward Prälat des Römischen Hofes, Referendarius beyder Signaturen, und Prälat der Propaganda, worauf er an

an verschiedenen Orten im Kirchenstaate Gouverneur war, und den 23ten Aug. 1710, starb. Er war nicht nur ein Italiänischer Dichter, sondern auch ein gelehrter Alterthumsforscher, der Calligationes Reinesianas schrieb, und Homers Odyssee in Italiänische Verse übersetzte, wovon aber vermuthlich nichts gedruckt ist.

Albizzi, (*Thomas*,) S. de Albicis.

Albizzi, (*Ubertinus*,) S. Albitius, (Hubertus.)

Albizzotto, S. Albizoto.

Albo, S. Abbo.

Albo, (*Joseph*,) S. Joseph Hallaban, im Jöcher.

† *Albo*, (*Joseph*,) ein Spanischer Jude im 15ten Jahrhundert. Er wird auch Aibo genannt. Die Disputation mit Hieronymo a S. Fide, ward 1413 zu Girona gehalten. Sein Sepher Ikkarim ist Hebräisch unter andern auch zu Venedig, in 4, gedruckt, (Bibl. Christ.) Eine Lateinische Uebersetzung und Widerlegung von G. Genebrard erschien unter dem Titel: R. *Ioseph Albonis*, *Dav. Kimchi* et Anonymi Iudaei argumenta contra Christianos etc. Paris, 1566, und stehet auch in Genebrardi opusculis e Rabbinis translatis, Paris, 1575, und 1585. W. H. F. Pertsch versprach in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes eine neue Uebersetzung, und gab als einen Vorläufer: Conspectum Theologiae Iudaicae *R. Ioh. Albo*, zu Jena, 1720, in 4, heraus. (Unschuld. Nachr. 1721, S. 285.) Schon vorher versprachen Adam Scherzer, Johann Steenbuch und Matthias Ancherſen, eine Uebersetzung und Widerlegung dieses Buches heraus zu geben. (Göttens gel. Eur. Th. 3, S. 385.)

Albo, ein Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Instruction generale pour la teinture et manufacture des Laines de toutes couleurs et pour la culture des Drogues, qu'on y employe, in dem Journ. des Sav. 1672, Suppl. S. 58, angezeiget ist.

Alboassar, S. Albumasar.

ab Albogasio, (*Anton Maria*,) S. Affaitati.

Albohali, S. Hali.

Albohazan, (*Albohazen Hali*,) S. eben daselbst.

Alboinus, S. Albuinus.

† *de Albo Lapide*, (*Albertus*.) Seine im Jöcher angeführte Laus commendatio et exhortatio etc. ist auf 23 Seit. in Fol. aber ohne Meldung des Ortes oder Jahres, doch vermuthlich um oder bald nach 1471 gedruckt. Er heißt auf dem Titel: sacre theloye pfessor. Den unbedeutenden Inhalt zeigt G. E. Haller in Schweizer. Schriftst. Th. 4, S. 277, an.

d' Albon, (*Anton*,) ein berühmter Französischer Prälat, aus dem alten adeligen Geschlechte d' Albon in Lyon. Er war um das Ende des 15ten Jahrhunderts zu Lyon gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, und ward ein Ordensgeistlicher in der Abtey Savigny, wo er auch um 1525 Abt war, und zugleich die Abtey Isle Barbe besaß. Weil aber der Marschall von S. Andre', sein Verwandter, glaubte, daß der Klosterstand dessen Beförderung hinderlich sey, so bewirkte er die Säcularisation der Abtey Isle-Barbe, und der neue Abt hieß nunmehr Abbe' Doyen. Er ward hierauf Lieutenant du Roy in den drey Provinzen, deren Gouverneur der Marschall war, und bewies sich in dieser Würde um 1561 sehr geschäftig wider die Hugenotten. Um eben dieselbe Zeit ward er Erzbischof zu Arles, vertauschte solches aber bald gegen das Erzbisthum Lyon, wo er die Jesuiten begünstigte, und 1572 starb. Außer verschiedenen Statuten für sein Erzbisthum hat man von ihm:

Ruffini, Aquileiensis Presbyteri, commentarium in LXXV Psalmos Davidis, ex vetustiss. Mst. nunc primum in lucem editum. Lyon, 1570, Fol. (Cat. Bibl. reg. Paris.)

Les Lyonnois dignes de Mém. Th. 1. S. 368 f.

† *Albonesius*, (*Theseus Ambrosius*,) S. Ambrosius, (Theseus,) wo er noch einmahl und vollständiger vorkommt.

† *Albornoz*, lat. *Albornotius*, (*Aegidius Alvarez*.) Sepulvedä Leben dieses Cardinales stehet bey dessen Hist. Collegii Hispan. Bonon. und in Sepulvedä Opp. Cöln, 1602, 4, und ist von Franc. de Ocampo in das Spanische übersetzt worden. Außer dem gehören noch hieher: Vita Card. *Albornotii* per *Roder. de Bivar*, 1506; Vida y hechos del Card. de *Albornoz* por *Balth. Porreno*; la Vertu resuscitée ou la Vie du Card. *Albornoz*, par *de Lescale*, Paris, 1629, 8. Von seinen Schriften kenne ich:

Constitutiones D. *Aegidii* cum additionibus Carpensibus et glossis *Casp. Cavallini*. Venedig, 1568, und 1571. Clem. Bibl. cur.

Historia de bello administrato in Italia per annos XV. Ejusdem statuta collegii Scholasticorum Hispanorum quod ipse Bononiae erigi et dotari curavit, nec non *Albornotii* Testamentum. Bologna, 1558, Fol. welches überaus selten ist. Neu heraus gegeben von J. G. Sepulveda, Bologna, 1628, Fol. Er heißt auf dem Titel: Aegidius Carillo de Albornos, Sabinensis Episcopus, Cardin. etc. Das Testamentum *Albornotii* kam auch zu Bologna, 1624, 4, einzeln heraus. Clem. l. c.

Um 1750 entdeckte man, nach den öffentlichen Zeitungen, zu Bologna verschiedene bisher unbekannte Urkunden von ihm, worin die Gesetze und Verträge fast aller Städte in dem Kirchenstaate enthalten sind.

Oldoini handelt von ihm in Athen. Rom. sagt aber nichts von seinen Schriften. Sein Leben und sein Bildniß stehen in If. Bullart Acad. des Scienc. woraus auch sein Bildniß in Frehers theat. genommen ist.

Albor-

† *Albornoz*, (*Diego* oder *Didacus*, d. i. *Jacob, Philippus.*) Seine Cartilla politica y christiana ist 1666, in 4, gedruckt.

† *Albosius*, (*Johannes.*) Er hieß im Französischen Aillebouft oder Aillebout, und nicht Albos, wie er in Carrere Bibl. de Medec. heißt. Seine Observatio Lithopaedii Senonensis, kam zu Sens, 1582, 8, Basel, 1588, 8, heraus; befindet sich auch bey Franc. Roussels Schrift, de exsectione foetus vivi ex matre, Frankfurt, 1601, 8, und in der Sammlung, de diuturna gravitate, Amsterdam, 1662, 12. Man hat auch eine Französische Uebersetzung davon von Simon de Provanschieres.

Albrecht, von Halberstadt, einer der ersten Deutschen Dichter aus dem Schwäbischen Zeitpunkte. Er lebte um den Anfang des 13ten Jahrhunderts, und ward um 1210 und 1212 von dem Landgrafen Herrmann in Thüringen auf einem seiner Schlösser unterhalten. Von seinen Arbeiten ist bekannt:

Tschionadulander, ein Ritter-Roman, welchen er nebst Wolfram von Eschenbach aus dem Französischen des Guyot übersetzte. Er befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Hannover. Man hat auch eine alte gedruckte Ausgabe von 1477, in Fol. ohne Meldung des Ortes, welche sich auf der hiesigen Pauliner Bibliothek befindet.

Gamuret, ein ähnlicher Ritter-Roman eben desselben Verfassers, dessen Uebersetzung doch von andern dem Wolfram von Eschelbach zugeschrieben wird. Er ist mit dem vorigen gleichfalls 1477 gedruckt.

Ovids Verwandlungen, welche er für den Landgrafen Hermann um 1210 aus dem Lateinischen übersetzte; aber sie zugleich nach dem Geschmacke seiner Zeit umänderte und durchwässerte. Georg Wickram von Colmar kleidete diese Uebersetzung nachmahls in die Mundart seiner Zeit um, und so ward sie zu Mainz, 1545, Fol. eben daselbst, 1551, Fol. und Frankfurt, 1581, 8, gedruckt. S. Krit. Beytr. zur Deutsch. Spr. Th. 1, S. 26 f. Th. 3, S. 656.

Albrecht, Lat. *Albertus*, (*Andreas.*) Er war gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes zu Nürnberg gebohren, und starb zu Hamburg in Geschäften seiner Vaterstadt zu Ende des Jahres 1628.

Seine Hippopronia oder Bericht u. s. f. erschien Frankfurt am Mayn, 1612, 4.

Sein eigentlicher Abriß und Beschreibung u. s. f. Nürnberg, 1620, 4; eben das. 1673, 4.

Seine richtige Anweisung und Vorstellung u. s. f. Eben daselbst, 1622, 4; eben das. 1673, 4.

Die zwey Bücher von der Perspectiva aber, eben daselbst, 1623, Fol. eben das. 1633, Fol. eben das. 1670, Fol. Auch Lateinisch unter dem Titel: Duo libri, prior de Perspectiva etc. Nürnberg, 1671, Fol. Wills Nürnb. Gel. Lex. Dict. des Artistes Th. 1, S. 101.

† *Albrecht*, (*Bernhard.*) Sein Bildniß ist von Luc. Kilian, in 12, gestochen.

Albrecht, M. (*Bonaventura*,) Prediger zu Arnstadt, welcher im Jahre 1529 zu Saalfeld gebohren war, 1573 Diaconus, und 1585 Pastor zu Arnstadt ward, und 1602, starb. Er hinterließ:

Ein Christlich Lied in den Sterbensläuften zu singen, nebst andern drey Liedern und etlichen Gebethlein. Jena, 1582, 8. Wezels Anal. Hymn. St. 1, S. 46.

Albrecht, (*Daniel*,) ein Bürger aus Breslau, welcher in dem 30 jährigen Kriege um das Seinige gekommen war, und sich zu Königsberg aufhielt. Er schrieb:

Erinnerungs-Spiegel in Frag und Antwort gestellet. Königsberg, 1646, 8; über den Verfall des Christenthums. Unsch. Nachr. 1723, S. 721.

† *Albrecht*, (*George.*) S. von ihm auch Ubsens Leb. der Kirchen-Scrib. des 16ten und 17ten Jahrhunderts, S. 438. Sein Bildniß ist von Luc. Kilian in 12, gestochen, befindet sich auch in Frehers Theat. zu seinen Schriften gehören noch:

Selige Sterbekunst. Nürnberg, 1649, 8.

Erklärung der Passion nach den 4 Evangel. in 64 Predigten. Ulm, 1650, 4.

Drey Nördlingische Krieges-Predigten. Nördlingen, 1645, 4.

Meletemata festivalia. Frankfurt, 1660, 4.

Volumen concionum miscellanearum, Deutsch. Ulm, 1659, 4.

Haus- und Kirchenschatz. Hamburg, 1682, 8.

Hierarchia oeconomica. Nürnberg, 1671, 4.

Handwerks-Zunft. Leipzig, 1631, 4.

Vier Predigten über den betrübten Zustand unsers Vaterlandes. Nördlingen, 1645, 4.

Schrift- und Naturmäßige Bilder-Postill. Frankfurt, 1670, 4.

Verschiedene andere Predigten und Predigtsammlungen führet Walch in Bibl. theol. Th. 4, an.

Sein Anti-Bellarminus biblicus, erschien zu Nördlingen, 1633, 4.

Albrecht, (*Heinrich*,) S. Albertus.

† *Albrecht*, (*Johannes*,) der ältere, Prediger zu Hildesheim. Er war zu Kuhl. (nicht Ruhl.) bey Wolfenbüttel, 1612, gebohren, studirte zu Rostock und Helmstädt, ward 1639 Prediger zu Hildesheim, und starb daselbst 1652, den 31ten Dec. Man hat von ihm nur vier Leichenpredigten, denn die ihm im Jöcher beygelegten Meditationes Sabbaticae gehören nicht ihm, sondern dem folgenden zu. J. B. Lauensteins Hildesheim. Kirchen-Hist. Th. 6, S. 28.

Albrecht, (*Johannes*,) der jüngere, des vorigen Sohn, war den 24ten Sept. 1644, zu Hildesheim gebohren, studirte zu Helmstädt und Jena, ward 1668 Prediger zu St. Paul zu Hildesheim, 1688 Rathsprediger,

diger, und 1689 Pastor an der Hauptkirche S. Andreä, worauf er den 13ten May, 1691 starb. Seine Schriften sind:

Diss. polit. de forma iudiciorum in republica recte instituenda. Helmstädt, 1666, 4.

Discussio praecipuorum fidei capitum, inter Protestantes et Pontificios controversorum, disputationibus II. comprehensa. Helmstädt, 1667, 1668, 4.

Christliche Passions-Andachten, mit Conrings Vorrede. Hildesheim, 1674, 12; welche im Jöcher unter einem Lateinischen Titel irrig seinem Vater beygeleget worden.

Iudicia doctissimorum virorum de emendanda juventutis institutione. Hildesheim, 1691, 12.

Zwölf einzele Leichenpredigten.

J. B. Lauenstein Hildesheim. Kirchen-Hist. Th. 2, S. 158, wo Th. 7, S. 21 f. weitläufig von seinen Streitigkeiten mit den Katholischen gehandelt wird.

Albrecht, (*Johann*,) aus Eisenach, lebte, wie es scheinet, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Eine kurze gereimte Chronik von Eisenach, von 450 — 1596, welche Christi. Junker mit eines Ungenannten Staat von Eisenach, und Toppii Historie rc. 1710 aus der Handschrift abdrucken ließ. Er nennet es Joh. Albrechts oder vielmehr Melchior Mertens Arbeit. Der Titel lautet: Ein kurzer Bericht — durch Joh. Albrechten. Isenacensis Chronica an. 450 incoepta et 1596 conscripta atque collecta, ab honesto et prudente viro *Melchiore Merten*, Isnaci habitatore et Chronologiae Amatore.

Albrecht, (*Johann Georg*,) Rector des Gymnasii zu Frankfurt am Mayn, wo er 1770 starb. Er hat viele Schul-Programmata geschrieben.

Albrecht, (D. *Johann Lüder*,) Rechts-Consulent zu Leipzig, gebohren daselbst 1721, wo sein Vater Johann, ein angesehener Kaufmann war. Er bezog die Akademie 1746, und disputirte 1750 unter dem damahligen D. Hommel de transactione super omittenda criminis capitalis accusatione actori illicita, und nach den Vorlesungen pro Candidatura, ad Cap. V. X. de proc. it. L. 18. C. de transact. worauf er Baccalaureus, 1751 nach vertheidigter Inaugural-Disputation de mero imperio Licentiat, und 1752 Doctor wurde. Von dieser Zeit an hielt er juristische Vorlesungen, bis er den 4ten Jan. 1767, im 46ten Jahre seines Alters starb. Man hat noch von ihm:

Disp. de vera Iurisdictionis veteris indole ejusque usu hodierno. Leipzig, 1752, 4.

Der Englische Kaufmann oder Grundsätze der Englischen Handlung, aus dem Franz. übersetzt, nebst einer Vorrede von den Mitteln, wie Deutschland durch Handlung reich werden könne. Leipzig, 1764, 8.

Albrecht, (*Johann Peter*,) ein Deutscher Arzt, aus Hildesheim gebürtig, welcher im Jahre 1673 den Doctor-Hut zu Frankfurt erhielt, seine Wissenschaft in seiner Vaterstadt ausübte, und 1681 unter dem Nahmen Castor, von der Naturforschenden Gesellschaft zum Mitgliede aufgenommen wurde. Er schrieb:

De lue venerea; eine Inaugural-Dissertation, die er 1673 zu Frankfurt, unter dem Professor Irenäus Rohr vertheidigte.

Corn. Bontekoe neues Lehrgebäude der Chirurgie, aus dem Holländ. übers. mit einer Vorrede, des Verfassers Leben und Anmerkungen. Hannover, 1687, 8.

Steph. Blancardi neue Kunstkammer der Chirurgie, aus dem Holländ. übersetzt, unter den Buchstaben J. P. A. Eben das. 1687, 8.

Entdeckte Unschuld der Thee- und Coffee-Getränke. Bremen, 1696, 8.

Viele, zum Theil sehr wichtige Anmerkungen von ihm stehen in den Ephemerid. Acad. Nat. curios.

Albrecht, (*Johann Sebastian*,) der Arzeneykunst Doctor, und Professor der Physik am Gymnasio zu Coburg. Er war den 4ten Junii, 1695, zu Coburg gebohren, wo sein Vater Johann Christian ein Kaufmann war, studirte zu Jena und Leiden, reisete durch Holland und Deutschland, und ward hierauf 1718 zu Jena Doctor. Nach seiner Rückkunft in seine Vaterstadt übte er daselbst die Arzeneywissenschaft aus, ward 1730 ein Mitglied der Akademie der Naturforscher, 1734 Professor am Gymnasio, und 1737 Coburgischer Land-Physicus, welche Stellen er bis 1774 verwaltete, da er den 8ten Oct. starb. Seine Schriften sind:

Disp. de Asthmate, Praes. *G. W. Wedelio*. Jena, 1717, 4.

— inaug. medica de Corussa, Praes. *I. A. Slevogt*. Eben das. 1718, 4.

Progr. quo recentiorum plerorumque physicorum sententia, fossilia quaedam figurata universalis diluvii esse testimonia ex antiquioribus ingeniorum monumentis adstruit et affirmat. Coburg. 1734, 4.

Kurzgefaßter Unterricht von der in der Nähe hin und her sich einschleichenden Hornviehseuche, und wider dieselbe dienende Mittel. Coburg, 1742, 4.

Io. Iungii opuscula botanico-physica - collecta, recognita et revisa. Coburg, 1747, 4.

Viele Abhandlungen und Bemerkungen in den Act. Nat. Curios. B. 3 f. in dem Commercio litter. Norib. und in den Bresl. Samml. Börners jeztleb. Aerzte St. 1, S. 1, f. 373 f.

† *Albrecht*, (*Johann Wilhelm*,) Professor der Medicin zu Göttingen. S. von ihm Göttens gel. Eur. Th. 1, S. 539, Th. 2, S. 813, Th. 3, S. 779. Gessners Biogr. Götting. Th. 1. Seine Schriften sind:

Disp. inaug. med. de morbis epidemicis, Praes. *I. A. Fischero*. Erfurt, 1727, 4.

Observationes anatomicae circa duo cadavera masculina. Eben das. 1730, 4. 2½ B.

Tracta-

Tractatus de tempestate cui adjecta observatio circa vasa lymphatica ventriculi instituta. Eben das. 1731, 8. 1. B.
Tractatus physicus de effectibus Musices in corpus animatum. Leipzig, 1734, 8.
Progr. de vitandis erroribus in doctrina medica. Göttingen, 1734, 4.
— — — — in doctrina mechanica. Eben das. 1735, 4.
— de loco quodam *Hippocratis* male explicato. Eben das. 1734, 4.
Disp. inaug. medic. de Spiritu vini ejusque usu et abusu. Resp. *C. H. Papen*. Eben das. 1735, 4.
Pr. quo ad lectiones suas invitat. 1735, 4.
Paraenesis ad artis medicae cultores dum duorum cadaverum masculinorum sectionem primum obiret. Eben das. 1735, 4.
Casus de vulnere cranii trepanatione feliciter curato; in dem Commercio litter. Norico, B. 5.

† d' *Albret*, (*Margaretha*,) kommt unter Margaretha noch einmahl und vollständiger vor, wo von ihr nachzusehen.

Albrichius, (*Johannes*,) ein Doctor Medicinä aus Kronstadt in Siebenbürgen, welcher im Jahre 1740 unter dem Nahmen Chrysippi III. in die kaiserliche Akademie der Naturforscher aufgenommen ward, und 1749 starb. Er schrieb:
Disp. de Haemorrhagiis in genere. Utrecht, 1709, 4.
Observationes de Peste Barcensi praesertim Coronae, an. 1718 et 1719 in Transylvania grassante.
Epistolas ad cl. vir. *Schulzium*, S. Numoph. *Schulz*. Th. 1, S. 224 f.
Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 518, 620.

Albrichius, *M.* (*Martinus*,) evangelischer Prediger der Stadt Rosenau, in Siebenbürgen, war aus Medwisch in eben diesem Herzogthume gebürtig, wo sein Vater George, Bürger und Rathsglied war. Er war anfänglich fünf Jahr Rector zu Kronstadt, ward im Jahre 1660 Pfarrer zu Rosenau und Decanus des Burzländer Districtes, und starb ungefähr 1694. Seine Schriften sind:
Synopsis Logica, in qua praecepta selectiora exemplis illustrantur — collecta in usum Iuventutis scholasticae Coronensis. Kronstadt, 1655, 8.
Dicta S. Scripturae maximam partem cardinalia et stringentia, vna cum Definitionibus Loc. Theol. principalioribus Cl. *Conr. Dieterici*. Eben daselbst, 1656, 8.
Opusculum metaphysicum. Eben das. 1657, 8.
Canones Logici selectiores. Eben das. 1657.
Verschiedene als Präses mit Gymnasiasten zu Kronstadt gehaltene Disputationen, über philosophische und theologische Gegenstände.
Horanyi Mem. Hung. Benkö Transylvan. Th. 2, S. 424.

Albrici, S. Albrizi.

Albricius, S. Albericus.

Albricius, (*Johannes*,) ein Römisch-Catholischer Schriftsteller, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:
Gloriam Hohenloicam per virum Reverendiss. D. Iosephum S. R. I. Comitem ab Hohenlohe singulariter auctam et illustratam. Inspruck, 1744, Fol.
J. C. Wibels Codex diplom. Hohenl. S. 479.

Albricus, S. Albericus.

Albricus Philosophus, ein unbekannter Schriftsteller, unter dessen Nahmen noch ein Werk, de imaginibus Deorum übrig ist. Gemeiniglich legt man dasselbe dem Albericus aus England bey, welcher zu Anfange des 13ten Jahrhundertes lebte, (S. denselben.) Nach andern soll es von dem Albricus, einem Neffen des heil. Gregorii, welcher nach dem Eobanus 776 Bischof zu Utrecht war, und den 24ten Aug. 784 starb, herrühren. Allein die Verfasser der Hist. Litter. de France, glauben in dem Avertiss. Th. 5, S. 11, daß weder die Schreib- noch Denkungsart einem Verfasser des 8ten Jahrhundertes ähnlich sey, und daß es wenigstens um 300 Jahr älter seyn müsse. Ist es dieses, so kann es dem Albericus aus England noch weniger zugeschrieben werden. Uebrigens gab Heinrich Petri diese kleine in 23 Kapitel getheilte Schrift unter dem Nahmen des Bischofs Albrici zu Basel, 1543, zuerst heraus, worauf sie mit dem Hyginus, Fulgentius Placiades, und andern ähnlichen Verfassern zu Paris, 1578, erschien, und vom Thom. Muncker, (Amsterd. 1681,) und Augustin van Staveren (Leiden, 1742,) ihren Ausgaben der Mythographorum Latinorum beygefüget ward.

Albricus, ein gelehrter Canonicus zu Gran, in Ungarn, um den Anfang des 12ten Jahrhunderts, welcher auf Befehl des Königes Coloman, die auf den ungarischen Reichstagen von 1096 bis 1104 gemachten einzelen Gesetze und Verordnungen in eine vollständige Sammlung brachte, und sie dem Erzbischof Seraphinus zu Gran zuschrieb. Da dieser 1104 starb, so erhellet zugleich, daß er diese Sammlung noch vor dieser Zeit gemacht haben müsse. Die die Geistlichkeit angehenden Verordnungen hat aus dieser Sammlung Peterffius mit in den 1ten Th. seiner Ungarischen Kirchenversammlungen gebracht. Horanyi Mem. Hung.

Albrisius, (*Philipp*,) S. Alberici.

Albritius, (*Hermolaus*,) S. Albrizzi, (Almoro.)

† *Albritius*, Ital. *Albrizi*, (*Ludwig*, oder *Aloysius*,) ein Italiänischer Jesuit. Er war um das Jahr 1579 zu Piacenza gebohren, obgleich seine Familie eigentlich aus Bergamo herstammete. Er trat 1594 in den Orden, lehrete in demselben die Rhetorik, ward Rector des Collegii zu Bologna, und des Deutschen Collegii zu Rom, brachte aber seine meiste Zeit mit Predigen zu, und ward für einen der berühmtesten Prediger seiner Zeit gehal-

gehalten, so daß ihn auch die Päpste Urban 8, und Innocentius 10, zu ihrem Prediger in dem apostolischen Pallaste ernannten. Er starb zu Rom den 27ten März 1655. Seine Schriften sind:

Delle lodi di Margherita d' Austria, Regina di Spagna, Orazione etc. Parma, 1612, 4.

Delle lodi della Infanta Isabella di Savoja, Principessa di Modena, Orazione, etc. Modena, 1626, 4.

Orazione per l' incoronazione di Gior. Iac. Doria, Doge di Genova. Genua, 1635, 4.

Prediche fatte nel Palazzo Apostolico. Venedig, 1642, 4; Rom, 1652, 4; Venedig, 1658, 4; eben das. 1663, 4.

Prediche, (d. i. il Quaresimale.) Rom, 1645, 4; Venedig, 1645, 4; eben das. 1659, 1671, 1677, in 4.

Panegirici Sacri. Rom, 1655, 8; Venedig, 1655, 12; und mit den vorigen Predigten zusammen in das Lateinische übersetzt, von Bruno Neusser, unter dem Titel: Concionum opus tripartitum, Mainz, 1669, 4. Mazzuchelli Scritt.

Albrizi, S. Alberizi, und Albritius.

Albrizi, (*Nicolaus*,) ein Arzt aus einer adeligen Familie zu Bergamo, um das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Venezia favorita da Dio nella miracolosa Iuvenzione e Translazione del S. corpo di S. Niccolo il Magno Arcivescovo di Mira etc. Venedig, 1698, 4. Mazzuchelli Scritt.

Albrizzi, (*Almoro*,) Lat. *Hermolaus Albritius*, ein gelehrter Buchdrucker zu Venedig, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er errichtete im Jahre 1724 die berühmte Albrizzische Gesellschaft in Venedig, und machte sich durch die Herausgabe verschiedener wichtigen Werke bekannt, z. B. der Galleria di Minerva, 1696 f. der Biblioteca Volante des Cinelli, einer Italiänischen Ausgabe des Julius Cäsars, mit Kupfern und Anmerkungen, Th. 1, Venedig, 1736, klein Fol. oder gr. 4. (Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 458, der doch nicht wußte, ob der zweyte zum Vorscheine gekommen.) Die von ihm gestiftete Albrizzische Gesellschaft ward nachmahls 1745 von dem Senate aufgehoben und verbothen. Mazzuchelli Scritt.

Albubather, ein vermuthlich aus Abubekr, verunstalteter Nahme eines Arabischen Schriftstellers, welcher magni Alchalili Alcharsi filius genannt wird, und ein Librum nativitatum geschrieben hat, welches zu Venedig per Alwisium de Contrata S. Luciae, 1492, (Cat. Mitor. Bibl. reg. Paris. Th. 4, S. 346, n. 7357,) und unter dem Titel: Liber genethliacus, zu Nürnberg, 1540, 4. (Clem. Bibl. cur.) gedruckt ist. Abubecher al Rasi wird in den ältern Zeiten oft auch Albubater genannt, obgleich diese Schrift unter den seinigen nicht mit angegeben wird.

† *Albucasa*, *Albucasis*, ein Arabischer Arzt, welcher nach dem Freind vollständig Albu-Casem Chalaf Ebn Abbas Al-Zaharavi hieß, daher er im Jöcher v. Alzarabi noch einmahl vorkommt. Er war von Tarob in Turcomannien, und lebte zu Bagdad, Harran und Damascus. Da kein Arabischer Schriftsteller seiner gedenkt, so ist seine Lebenszeit nur muthmaßlich bekannt. Gemeiniglich setzt man sie in die letzte Hälfte des 11ten Jahrhunderts. Allein, da er schon der Pfeile der Türken gedenkt, welche doch erst um die Mitte des 12ten Jahrhunderts bekannt zu werden anfingen, er auch versichert, daß die Chirurgie zu seiner Zeit ganz unbekannt gewesen, welche doch zu des Avicenna Zeit, († 1036,) in grossem Ansehen stand, so schliessen Freind und Eloy daraus, daß er nicht eher als im 12ten Jahrhundert gelebt haben könne. Matthäus de Gradibus, welcher 1480 starb, machte seine Schriften in Europa vorzüglich bekannt, worauf D. Siegm. Grimm, auf Anrathen des Paul Ricci, eines Juden und Leibarztes Kaiser Maximiliani 1, die im Jöcher gedachte schlechte Lateinische Uebersetzung zu Augsburg, 1519, heraus gab. Seine Chirurgie, welche für seine Zeit vorzüglich brauchbar war, indem er unter allen Alten der einige ist, welcher die dazu gehörigen Werkzeuge beschrieben, und ihren Gebrauch gezeiget hat, und welche eigentlich ein Theil des vorigen Werkes ist, war früher bekannt, indem sie mit dem Octavianus Horatianus schon zu Venedig, 1500, Fol. ferner eben daselbst, 1520, Fol. und von Hermann Comes de Nuenar, unter dem Titel: Manualis Medicina, mit des Octaviani Horatiani rerum medicarum libr. IV, zu Straßburg, 1532, in Fol. heraus gegeben wurde, worauf sie zu Basel unter dem Titel: Medendi methodus certa, mit des Gul de Chauliac Chirurgie, 1541, Fol. wieder aufgelegt ward. Da man seine Schriften bisher bloß Lateinisch hatte, so veranstaltete Joh. Channing erst vor kurzen eine schöne Arabische und Lateinische Ausgabe seines Werkes de Chirurgia, Oxford, 1778, 4. Ich habe von dem Albucasis irgendwo auch Librum Servitoris de praeparationibus medicinarum tam lapidum, mineralium, quam radicum u. s. f. nach einer alten Ausgabe ohne Meldung des Ortes und des Jahres, in Fol. angeführet gefunden, welches in Venedig, 1589, wieder heraus kam, (Cat. Bibl. Bodlej) und vermuthlich gleichfalls ein Stück seines größern medicinischen Werkes, dessen Hebräische Uebersetzungen im Jöcher v. Alzarabi erwähnet werden. Das Stück seines größern Werkes, de morbis muliebribus cum instrumentis ad id necessariis, stehet in Casp. Wolfs Gynaeciis, Basel, 1586, 4. Eloy Diction. de Medec. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 215. Seine von Gerardo Carmonensi in das Lateinische übersetzten libri III de methodo medendi, befinden sich in einer Handschrift aus dem 14ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Albucius, S. Albutius und Albuzio.

Albuhazan Ibnu Haidor, ein Philosoph, Arzt und Astrologe, welcher zu Fez in der Barbarey gebohren war,

war, dem dasigen Dey viele Jahre als Leibarzt diente, und im Jahre 1415 an der Pest starb, nachdem er vorher einen Tractat von der Heilungsart dieser Krankheit verfertiget hatte. Eloy Dict. de la Med.

† *Albuinus*, ein Presbyter. Es ist eben derjenige, welcher schon v. Albinus im Jöcher da gewesen ist, wo er aber irrig ein Augustiner genannt worden, da er doch ein Benedictiner war. Von seinem Leben ist wenig mehr bekannt, als daß er um den Anfang des 11ten Jahrhunderts lebte. Da er seine Lebenszeit in dem Benedictiner-Kloster Gorze in Lothringen zubrachte, neben welchem er auch ein Einsiedler oder Reclusus war, daher er auch Albuinus Eremita genannt wird, so scheint er aus Lothringen gebürtig gewesen zu seyn. Seine Schriften sind:

Tract. de virtutibus et vitiis, welchen er auf Verlangen Heriberti, als derselbe im Jahre 999, Erzbischof zu Cöln war, schrieb, und welcher sich handschriftlich in dem Augustiner-Kloster zu Tongres befindet. Eine Handschrift, welche für die Urschrift gehalten wird, befindet sich zu Lach bey Trier. (Ziegelb. Th. 1, S. 503.) Die Zuschrift an den Erzbischof zu Cöln, welches eben die Epistola de charitate etc. ist, deren im Jöcher v. Albinus gedacht wird, ist in Martene und Durand Thes. Anecd. Th. abgedruckt.

Sander hatte in der Bibliothek des heil. Martini zu Tournai noch ein anderes Werk von ihm von den christlichen Tugenden gesehen, dessen Anfang von dem vorigen ganz verschieden war.

Eben derselbe legt ihm auch ein Leben einer heil. Euphrasia bey, ohne näher zu bestimmen, welche Heilige dieses Nahmens es gewesen.

Die ihm von einigen beygelegte Schrift de Antichristo gehöret nicht ihm, sondern, nach einigen, dem Alcuin zu, welcher zuweilen auch Albinus und Albuinus genannt wird. Die Collectio Sententiarum aber, welche ihm gleichfalls zugeschrieben wird, ist vermuthlich mit der ersten Schrift, de virtutibus et vitiis einerley. Hist. Litter. de France, Th. 6, S. 553 f.

Albuinus, oder *Albunius*, ein Presbyter, welcher von dem vorigen allem Ansehen nach, noch unterschieden ist, indem er gegen das Ende des 11ten Jahrhunderts in Schwaben lebte. Man hat von ihm zwey Briefe: de conjugio Sacerdotum per Hildebrandum Papam damnato, wider den Priester Bernold zu Costnitz, der den Cölibat der Geistlichen vertheidigt hatte. Sie sind 1076 unterschrieben, und befinden sich in Goldasts Apologia pro Imperatore Henrico IV, Hanau, 1611, 4.

Albuleizor, oder *Algovazir*, ein Arabischer Arzt, welcher nach dem Justus in Chron. Medic. um das Jahr 1165 lebte. Man hat von ihm:

De curatione lapidis, tractatum. Venedig, 1497, Fol. ingleichen unter den dem Galen fälschlich zugeschriebenen Werken, wie auch unter den Schriften des Rhazes. Carrere Bibl. de la Med.

† *Albumasar*, S. Abu-Almasar, wo er schon da gewesen.

de Albuquerque, (*Alphonsus*,) ist zwar im Jöcher v. Alphonsus, obgleich sehr unvollständig, angeführet worden, gehöret aber doch eigentlich hierher. Er war der Sohn des berühmten Seehelden Alphonsi de Albuquerque, welcher Ostindien für Portugal entdeckte und eroberte. Der unsrige war im Jahre 1500 gebohren, und bekam in der Taufe den Nahmen Braz, d. i. Blasius, welchen er aber nachmahls auf Verlangen des Königes Manoel mit dem Taufnahmen seines Vaters vertauschte. Er führte als Capitän der Flotte die Infante Beatrix nach Savoyen, wo sie mit dem Herzog vermählet wurde, und dienete dem Portugiesischen Hofe hierauf in verschiedenen wichtigen Staatsämtern. Er schrieb:

Commentarios de *Afonso Dalbuquerque* Capitaõ geral, e governador da India collegidos por seu filho *Afonso Dalbuquerque* das proprias cartas que el escrevia ao muyto poderoso Rey Dom Manuel etc. Lissabon, 1557, Fol. eben daselbst, 1576, Fol. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 483.) und in das Französische übersetzt, Paris, 1579.

Einige Portugiesische Gedichte kommen in des Garcia de Resende Cancioneiro vor.

Tratado da Antiquidade, nobreza, e descendenzia da familia dos Albuquerques; noch ungedruckt.

Barbosa Machado Biblioth. Lusit. Th. 1, S. 25 f.

de Albuquerque, (*Alphonsus*,) ein Advocat und Professor des bürgerlichen Rechtes zu Lissabon, welcher es mit dem Spanischen Hofe hielt, und dessen Ansprüche in der Schrift: Ius Philippi ad regiam Lusitaniae coronam, 1579, vertheidigte. Barbosa Machado, l. c. S. 26.

† *de Albuquerque*, (*Andreas*.) Er hieß eigentlich de Albuquerque Ribafria, war Alcayde major zu Cintra, Commendador von S. Mamede de Sortes im Orden Christi, und ein verdienter Kriegesheld. Seine Relaçaõ historica da victoria alcançada entre Arronches, e Assumar em 8 de Novembro de 1653, ist zu Lissabon, 1653, in 4, gedruckt. Barbosa Machado l. c. S. 133.

de Albuquerque, (*Cajetanus*,) ein Sohn des Thomas Pereira de Albuquerque zu Lissabon, trat im Jahre 1721 in den Orden der Hieronymiten zu Belem, und machte sich durch Predigten berühmt. Zwey Predigten von ihm sind zu Lissabon, 1731 und 1734, in 4, gedruckt. Barbosa Machado l. c. S. 554.

† *de Albuquerque*, (*Cuello Eduardus*.) Er hieß eigentlich Duarte, d. i. Eduard, de Albuquerque Coelho, war Marquez von Basto, Conde, Herr von Pernambuco, Kammerherr (nicht Kammerdiener,) Philipps 4, und einer seiner Staatsräthe in Portugall. Er war den 22ten Dec. 1591, gebohren, und that sich zuerst als

Capitän von Pernambuco in dem langwierigen Kriege in Brasilien hervor, und starb zu Madrit den 24ten Sept. 1658. Man hat von ihm:

Memorias Diarias dela guerra de Brasil por discurso de nueve annos empecando desde el de 1630. Madrit, 1654, 4.

Handschriftlich hinterließ er: Compendio de los Reys de Portugal, und Compendio de los Vidas de los Reys de Aragon, Navarra, Napoles, Sicilia y Condes de Barcelona. Barbosa Machado l. c. S. 725 f.

Alburinus Valens, S. Aburnius im Jöcher.

Albus, S. auch Alcuinus, White, und Weiß.

Albus, (*Johann Jacob*,) ein Schottländer, welcher eigentlich White hieß, und gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes Abt des Schottenklosters zu Regensburg war. Man kennet ihn vornehmlich aus seiner Disputation, welche er über den protestantischen Lehrbegriff mit Andreas Schmideln im Jahre 1588 zu Regensburg hielt, und welche er noch in demselben Jahre zu Ingolstadt so wohl Lateinisch, als auch Deutsch, in 4, heraus gab. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 129.

Albus, (*Thomas*,) S. de Albis.

Albutius, ein akademischer Nahme des Joh. Bapt. Bianchi.

Albutius, (*Anton*,) S. Albuzio.

Albutius, Italiänisch *Albuzio*, (*Aurelius*,) ein guter Rechtsgelehrter und Lateinischer Dichter aus Mailand, welcher um das Jahr 1520 lebte, ein Freund Andr. Alciati war, und sich in den innern Unruhen nach Frankreich begab. Man hat von ihm:

Carmen de antiqua Mediolanensium victoria apud Parabiagum. Mailand, 1494, 4.

Christianarum Institutionum libri III. Hymnorum lib. I. Decem Virginum vitae et Iobi liber. Iobi Poetae lib. I. Apologia adversus *Petrum Stellam* et *Longovallium* Legum Doctores. Ex Psalterio in officium de mortuis. Ex Psalterio in officium B. M. Virg. Mailand, 1540, 4. Die Christianarum Institutionum libri III. und Moralium Institutionum liber I. kamen auch zu Venedig, 1554, 8, einzeln heraus.

Heroidum Epistolarum libri IV. Mailand, 1542, 8; Venedig, 1544, 8; eben daselbst, 1554, 8.

Verschiedene Gedichte, eine Oratio funebris in morte *Io. Iac. Trivultii*, und Interpretatiunculae in *Andr. Alciati* Philargyrum sind noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Albutius Silus*, (*Cajus*.) Er begab sich aus seiner Vaterstadt nach Rom, wo der Redner Munatius Plancus ihn mit in seine Gesellschaft aufnahm, aber bald eifersüchtig auf ihn ward, daher sich beyde trenneten, und Albutius sich ein eigenes Auditorium errichtete. Indessen pflegte er nur fünf bis sechsmahl des Jahres öffentliche Prozesse zu führen. Der ältere Seneca und Suetonius schildern seine Vorzüge als Redner, ohne seine Fehler zu verschweigen. Nachdem er auch in Rom durch die Chicane eines seiner Gegner einen Prozeß verlohren hatte, ging er wieder in seine Vaterstadt zurück, wo er sich in seinem Alter wegen eines Geschwüres erhungerte. Er hinterließ einige Reden, wovon aber nur noch die Auszüge übrig sind, welche uns Seneca aufbehalten hat. Aus einer Stelle des Quintilian erhellet, daß er auch ein Werk über die Rhetorik geschrieben. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Albutius*, Ital. *Albuzio*, (*Johannes Petrus*.) Er war um das Jahr 1508 zu Mailand gebohren, und war für seine Zeit nicht allein ein guter Philosoph, sondern auch ein berühmter Arzt. Er lehrte viele Jahre die Logik und Rhetorik zu Pavia, und ward oft von Fürsten und andern großen Herren in Deutschland und andern Ländern als Arzt gebraucht. Er starb zu Pavia den 14ten Febr. 1583. Außer den im Jöcher gedachten Consiliis medicis hinterließ er auch zwey Bücher Lectionum, von welchen aber nichts gedruckt ist. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Medec. Argelati Bibl. Mediol. Corte dei Medici Milan. S. 87.

Albutius, (*Lucius*,) ein alter Römischer Dichter, welchen Varro hominem apprime doctum nennet, und welcher einige Satyren im Style des Lucilius schrieb. Indessen halten Carl Stephan und andere ihn für eine und eben dieselbe Person mit dem Titus Albutius. Mazzuchelli Scritt.

Albutius, Ital. *Albuzio*, (*Paulus*,) aus Mailand, ein Lateinischer Dichter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem in der Bibliothek der Domkirche zu Mailand noch verschiedene Gedichte handschriftlich vorhanden sind. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Albutius, (*Paulus*,) ein unbekannter Schriftsteller, vielleicht auch nur ein angenommener Nahme, unter welchem eine Epistola ad Iesuitas, zu Paris, 1573, in 4, erschien, welche mit dem Beysatze edita a *Philiberto Philalethe*, 1611, in 4, wieder heraus kam. Der Verfasser bestreitet darin das Ansehen des Papstes und den ehelosen Stand der Priester.

Albuzi, (*Hieronymus*,) aus Morbegno in Graubünden, lebte um den Anfang des 17ten Jahrhunderts, und hinterließ: Commentari ne' quali si tratta dell' Origine e Nobilta Volturrena; quasi siene le due Rezie; loro nomi, e del fiumi Adda, e della nobilità del Lario; proprieta d' alcuni pietre, acque, miniere, etc. welches sich handschriftlich in der Bibliothek der Dominicaner zu Morbegno befindet. Der Verfasser folgt dem Annius getreulich nach, weil er aber nachmahls von dessen Verwerflichkeit überzeugt ward, so hinderte er den Druck seines Werkes selbst. Hallers Schweizer. Schriftst. Th. 4, S. 386.

Albuzio, S. Albutius.

Albuzio, (*Anton*,) ein Mailänder, von dem Orden der Clericorum oblatorum S. Ambrosii und Caroli, welcher viele Jahre Aufseher der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand und hernach Propst zu Castello di Somma war. Er starb 1719, und hinterließ:

- *Carlo Borromeo* il gran Santo, Panegirico. Mailand, 1688, 4.
- Ad *Ioh. Archintum* Mediol. Arch. Gratulatoria. Mailand, 1699, Fol.
- Noch zwey Panegirici.
- Verschiedene andere Reden und Predigten sind noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Alcabitius, S. Alchabitius.

Alcaçar, S. Alcazar.

† *Alcadinus*, oder *Alcadimus*, ein berühmter Arzt und Lateinischer Dichter aus Sicilien, um den Anfang des 12ten Jahrhundertes. Sein elegisches Gedicht de Balneis Puteolanis, ist in 34 Epigrammen abgetheilet, und ward zuerst unter dem Nahmen Eustasii di Matera zu Neapel, 1505, gedruckt, und unter eben demselben Nahmen zu Venedig, 1587, wieder aufgelegt. Unter Alcadini Nahmen erschien es in der Sammlung de Balneis, Venedig, 1553, Fol. in Joh. Elisii und Scip. Mazzellä Opusculo de Balneis Puteolorum, Neapel, 1591, 8; eben das. 1596, 8. Joh. Franc. Lombardus hat seiner Synops. de Balneis Puteolanis, allerdings viele Stellen dieses Gedichtes eingeschaltet, woraus aber doch wohl noch nicht folget, daß er es fast ganz abgeschrieben habe. Der P. Paul Paciaudi hat in seiner Schrift de sacris Balneis, Venedig, 1750, 4, nach einer mühsamen Vergleichung mehrerer Handschriften gefunden, daß von den 34ten Epigrammen, woraus dieses Gedicht bestehet, 16 dem Alcadinus, 18 aber dem Eustasius zugehören. Mazzuchelli Scritt. der doch von den beyden ihm im Jöcher noch beygelegten historischen Schriften nichts weiß.

† *Alcäus*, ein lyrischer Dichter von Mitylene. S. von ihm auch Baile Dict. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 96. Die Ueberbleibsel von ihm stehen Griechisch in F. Ursini Carm. IX. illustr. Femin. und Griechisch und Lateinisch in den Lyricis Henr. Stephani, und in J. Lectii Corp. Poetar. Graecor. Th. 2.

† *Alcäus*, ein Athenienser. Er wird von einigen für eine und eben dieselbe Person mit dem Alcäus von Mitylene gehalten. S. Baile Dict.

† *Alcaforado*, (*Franciscus*.) Er lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Von seiner Nachricht von der Entdeckung der Insel Madera hat man auch eine Englische Uebersetzung, unter dem Titel: An historical Relation of the Discovery of the Isle of Madera, London, 1675, 4.

† *Alcaimus*, (*Marcus Antonius*,) ist unter Alaimus schon vollständiger da gewesen.

Alcaino, oder *Alchaino*, (*Joseph*,) aus Venedig, ein Dominicaner, welcher in seiner Vaterstadt, 1619, im hohen Alter starb. Im Jöcher wird unter dem Nahmen Alcharinus von ihm gehandelt, welcher Nahme aber unrichtig ist, und durch einen Druckfehler für Alchainus schon bey dem Quetif vorkommt. Seine Schriften oder vielmehr Uebersetzungen sind:

- I Soliloqui di S. Isidoro Arcivesc. d' Ispali, tradotte, etc. Venedig, 1570, 12.
- Dell' Vmiltà e della gloria di Cristo, libri III. composti da *Marco Marullo* di Spalatro, tradotte etc. Venedig, 1596, 8.
- Er gab auch die Sermones Quadragesimales des Eremiten, P. Antonii von Padua, Venedig, 1584, 8, heraus.
- Seine Meditationes in Psalmos XXXmum et Lmum, in Symbolum Apostolorum et orationem Dominicam, sind vermuthlich nie gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *de Alcala e Herrera*, (*Alphonsus*.) Er war zu Castella den 12ten Sept. 1599, von adeligen Aeltern gebohren, widmete sich den schönen Wissenschaften, und brachte sein Leben im ehelosen Stande und in einer gelehrten Muße zu. Er starb zu Lissabon den 21ten Nov. 1682, in einem Alter von 82 Jahren, und hinterließ:

- Varios effectos de amor en cinco novellas exemplares, y nuevo artificio para escrivir prosa, y verso sin una de las letras vocales excuyendo Vocal diferente en cada novela. Lissabon, 1641, 8; eben daselbst, 1671, 8.
- Iardim anagramatico de divinas flores Lusitanas, Espanholas, e Latinas, em o qual se contaõ 683 anagramas, e seis hymnos chronologicos. Lissabon, 1654, 4.
- Ao insigne, e V. P. Fr. Antonio da Conceiçaõ da Ordem da Sant. Trindade seis Anagramas, tres na lingua Latina e tres na Lusitana. Lissabon, 1658, 4.
- Psalterium quadruplex anagrammaticum, angelicum, immaculatum, marianum Deiparae dicatum, sexcenta Latina Anagrammata complectens. Lissabon, 1664, 12.
- Corona y Ramillete de flores salutiferas, antidoto del alma, consuelo de afligidos, y desenganno del mundo, devotissimas glossas, Poesia sacra etc. Lissabon 1677, 8.
- A' sagrada Imagem da Virgem do Pilar May Santissima Madre de Deos. Lissabon, 1678, 4.
- Meditaçoens de santa Brifida traduzidas de Latim em Portuguez. Lissabon, 1678, 24.
- Novo modo curioso, tratado, e artificio de escrever, assim ao divino, como ao humano com huma vogal somente, excluindo as quatro vogaes. Lissabon, 1679, 8.
- Einige andere Gedichte von ihm stehen in Avisos para la muerte, Lissabon, 1650, 24. Verschiedene andere

dere Arbeiten vom ihm sind noch ungedruckt. Barbosa Machado Bibl. Lusit. Th. 1. S. 26.

de Alcala, (*Anton*,) ein Spanischer Geistlicher, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Los dos luminares mayores del Cielo de la Iglesia militante. Cordua, 1705, Fol.

El segundo luminar major del cielo de la Iglesia, Maria santissima S. Senora elogiada en treinta y dos sermones. Eben das. 1706, Fol.

de Alcala, (*Petrus*,) zu Anfange des 16ten Jahrhundertes. S. Petrus de Alcala.

Alcalanus, (*Prosper*,) ein Arzt, welcher aus Toscana gebürtig war, und, dem Douglas zu Folge, um das Jahr 1524 lebte. Er übte seine Kunst anfangs zu Rom, und nachmahls zu Bologna aus, und hinterließ:

Paraphrasis in libros *Galeni* de inaequali intemperie, cui adiunctus est commentarius de atra bile. Lyon, 1538. 8.

Carrere Bibl. de la Med. im Suppl. Bey dem sonst so genauen und vollständigen Mazzuchelli kommt er nicht vor.

d' Alcamo, (*Ciullo*,) S. Ciullo.

d' Alcamo, (*Marianus*,) ein Capuciner aus Sicilien, welcher in der letzten Hälfte des 16ten und in der ersten Hälfte des folgenden Jahrhundertes lebte, und sich durch seine Frömmigkeit hervor that. Er war ein eifriger Missionarius, sowohl in Deutschland als in Persien, und ward nach seiner Rückkunft nach Sicilien im Jahre 1561 Provinzial der Provinz Palermo, Definitor und Censor der Inquisition. Die Andacht della Stellario gaudioso war seine Erfindung. Er starb zu Palermo im hohen Alter und im Geruche der Heiligkeit 1621, und hinterließ:

Modo di contemplare la corona della B. V. nello Stellario gaudioso predicato nel 1608, raccolto da D. *Mich. Caruso*. Palermo, 1608, 12; eben das. 1611, 8.

Poemata varia et devotissima in laudem B. V. Mariae. Palermo, 1612.

Plures Palmulae in folio et alia diversa opuscula carmine et Prosa. Palermo, 1613.

Officium parvum Stellarii Gaudiosi, Dolorosi et Gloriosi B. V. M. Palermo, 1615, 8.

Labyrinthus B. V. M. Eben das. 1615, 8.

Andere ähnliche Schriften sind noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt.

d' Alcamo, (*Petrus*,) ein Benedictiner von der Congregation des Berges Cassino, aus Sicilien, trat den 11ten Nov. 1528, in den Orden, und that sich durch seine Kenntniß der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprache hervor. Er schrieb verschiedenes, besonders in Versen, welches 1560 gedruckt seyn soll, aber nicht näher angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

d' Alcamo, (*Vincentius*,) S. Ciullo.

† *Alcana Mosali*, oder *Alcanamosali*. Er wird auch Camanusali und Canamusali genannt, daher er im Jöcher unter Canamusalus noch einmahl vorkommt. Er war ein Arzt aus Armenien, lebte gegen die Mitte des 13ten Jahrhundertes, und practicierte zu Bagdat, einer Stadt in Asien, am Ufer des Flußes Tigris, kurz vor der Zeit, als diese Stadt 1258, von den Tartarn eingenommen ward. Er legte sich besonders auf die Augenkrankheiten, und schrieb davon folgendes Werk, welches von ihm ohne Zweifel in Arabischer Sprache abgefaßt worden, und hernach ins Lateinische übersetzet wurde.

De passionibus oculorum liber. Venedig, apud Andr. Asulam, 1499, in Fol. mit der Chirurgie des Guy de Chauliac; eben daselbst, 1500, in Fol. nebst der Chirurgie des Albucasis, unter dem Titel: Liber super rerum praeparationibus quae ad oculorum medicinas faciunt, et de medicaminibus ipsorum, rationabiliter terminandis; nochmahls aufgelegt, 1506, und 1513, in Fol. Der Verfasser hat daselbst alles zusammen getragen, was nur die Arabischen, Chaldäischen, Jüdischen und Indianischen Aerzte, von den Augenkrankheiten gesaget hatten. Seine Praxis bestehet vornehmlich in der Anwendung der äußerlichen Linderungs-Mittel, jedoch redet er auch von einigen chirurgischen Operationen, als z. B. von Staarstechen. Eloy Dict. de Med.

Alcandus, S. Alchindus.

de Alcantara, (*Braz*, d. i. *Blasius*,) ein Cistercienser aus Lissabon, welcher in dem königlichen Kloster Alcobaßa lebte, und so wohl in der Theologie als in der Geschichte erfahren war. Barbosa sagt nicht, wenn er gelebt habe. Von seinen vielen in dem Kloster Alcobaßa in 8 Bänden handschriftlich vorhandenen Werken ist nichts gedruckt. Es sind folgende: Speculum Sanctoralis Fr. *Ioh. Guidonis* Episc. Lugdunensis; Tractatus nominum Apostolorum et Discipulorum Christi; Officium Missae a D. N. Iesu Christo et Sanctis Apostolis, ac demum per Romanos Pontifices ordinatum; Tractatus in quo continentur XII testamenta Patriarcharum filiorum Iacob; Vita *Secundi* Philosophi, qui floruit tempore Adriani Imperatoris; Tractatus de articulis fidei et de praeceptis ecclesiae et Decalogi; Varii successus ab anno 1127 ad 1272; Vitae Episcoporum Lemovicensium. Barbosa Machado Bibl. Lusit. Th. 1, S. 542.

† *de Alcantara*, (*Petrus*.) Sein Leben ist sehr oft beschrieben worden; Spanisch von dem Franciscaner Johannes de St. Maria, ferner von Martino de St. Josepho, und von Joh. de S. Bernardo. Letzteres hat den Titel: Chronica de la Vida admirable de S. *Pedro de Alc.* Eines dieser Leben hat der P. Talon, Paris, 1670, 8, in das Französische übersetzt. Compendium vitae et miraculorum ejus, erschien zu Rom, 1669, Fol. Die heil. Theresia de Jesu beschrieb sein Leben in Französischer Sprache, welches der jüngere Benedict Bovio in das Italiänische übersetzte. Seine und der

der Maria Magdal. de Pazzis Acta Canonisationis gab Dom. Cappellus, Rom, 1669, Fol. und 1680, 4. heraus. Sein libellus de oratione ac meditatione, kam in das Lateinische von Ant. Delken übersetzt, unter andern zu Cöln, 1607, 1624. in 12, und eben daselbst, 1681, in 8. heraus. Französisch erschien es Paris, 1658, 16, und unter dem Titel: La Vie de S. *Pierre de Alc.* avec des meditations — et un traité de l'Oraison mentale et de la Devotion, par *Pierre Andrè Fovel, Sr. de la Briere.* Paris, 1688, 8.

Alcarazius Gramont, (*Joachim*,) ein unbekannter Schriftsteller, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Eman. Martini descriptionem theatri Saguntini unter seinem Nahmen, und unter dem Titel: Epistola de Theatro Saguntino, Rom, 1716, 8, heraus gab. S. Joh. Paleni Praef. zum 5ten Th. seines Thes. Antiq. Rom. S. X, und Eman. Martini Epist. Th. 1, Ep. 7, S. 11.

Alcarotto, (*Joh. Franc.*) Canonicus am Dom zu Novara, welcher im Jahre 1587 über Venedig nach Palästinam reisete, und im May 1589 über Constantinopel wieder zurück kam. Er beschrieb diese seine Reise unter dem Titel:

Del Viaggio di Terra Santa, nuova e reale discrittione divisa in sei libri. Novara, 1596. Mazzuch. Scritt.

† *Alcazar*, (*Andreas.*) Seine Chirurgiae libri sex, sind zu Salamanca, 1575, in Fol. gedruckt, sind aber nichts weniger als eine vollständige Chirurgie. Die im Jöcher als ein eigenes Werk angegebene Schrift, de vulneribus capitis, ist eigentlich das erste Buch des vorigen Werkes, ist aber auch zu Salamanca, 1582, in Fol. einzeln gedruckt. Eloy Dict. de Medec.

† *de Alcazar*, (*Ludwig*,) ein Jesuit. Die Ausgaben seiner Schriften sind:

Vestigatio arcani sensus in Apocalypsi. Antwerpen, 1604, Fol. eben das. 1614, Fol. Lyon, 1616, Fol. eben das. 1618, Fol. Mit der Schrift, de sacris ponderibus et mensuris, Antwerpen, 1619, Fol. Baile führet aus dem Draudius noch eine Ausgabe, Antwerpen, 1611, an, welche aber Hrn. Clement in Bibl. cur. verdächtig scheinet.

In eas V. T. partes quas respicit Apocalypsis, nempe Cantica Canticorum, Psalmos complures, multa Danielis, aliorumque librorum capita, libri V. cum Opusculo de malis medicis. Lyon, 1631, Fol. Clem. Bibl. cur.

de Alcazar y Zuniga, (*Melchior*,) ein Spanier, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher vermuthlich im Kriegesstande lebte. Man hat von ihm:

Arte de esquadronar y exercios de la Infanteria. Madrit, 1702, Fol. Cat. Bibl. Duboif. Th. 2, S. 636.

de Alcedo y Herrera, (*Dionysius*,) ein Spanier, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich vermuthlich lange in dem Spanischen America aufgehalten hat. Robertson führet in seiner Geschichte von America folgende Schriften von ihm an:

Aviso historico-politico-geografico con las noticias mas particulares del Peru, Tierra Firma, Chili y nuevo Reyno de Granada. Madrit, 1740, 4.

Compendio historico de la Provincia y Puerto de Guayaquil. Eben das. 1741, 4.

Alcerius, (*Johannes*,) ein unbekannter Schriftsteller, dessen libellus de compositione colorum, sich in einer Handschrift vom Jahre 1431, in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 4, S. 273.

† *Alceus*, ein Poet, ist kein anderer als Alcäus aus Messene, S. denselben.

† *Alchabitius*, ein Arabischer Schriftsteller, dessen unter dem Nahmen Alchabitius bekanntes astrologisches Werk mehrmahls gedruckt worden. Unter andern schon im 15ten Jahrhundert, unter dem Titel: Libellus Isagogicus *Abdilazi*, i. e. servi gloriosi Dei qui dicitur *Alchabitius* ad magisterium judiciorum astrorum interpretatus a *Io. Hispalensi*, scriptumque in eundem a *Iohanne Saxonie* editum utili serie connexum. Und am Ende: Finitur scriptum super Alchabitium ordinatum per *Ioannem de Saxonia* in villa Parisiensi an. 1331. — Venedig, bey Erh. Ratdolt, 1485, in 4. (G. W. Zapf Annal. typogr. August. S. 101.) In der Christischen Bibliothek befand sich eine spätere Ausgabe, Venedig, 1506, gleichfalls in 4. Eine noch spätere, Venedig, 1512, 4, beschreibt Eman. Sincerus, in der Neuen Samml. rarer Bücher, S. 226. Weil Johannes de Saxonia schon 1331 über ihn commentirte, so kann er nicht der im Jöcher gedachte Abdolaziz seyn, als welcher an dem Hofe Tamerlans zu Anfange des 15ten Jahrhundertes lebte. Handschriftlich befindet sich dieses Werk in den königlichen Bibliotheken zu Paris und Wien, und Hebräisch in der kaiserlichen zu Wien, wo auch eine von dem Dominicaner Arnold zu Freyburg, verfertigte Deutsche Uebersetzung vorhanden ist. Sein Liber de nativitatibus wird handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen.

Alchaino, (*Joseph*,) S. Alcaino.

† *Alcharinus*, (*Joseph*,) ist ein verunstalteter Nahme des Alcaino, S. daselbst.

Alcharotto, (*Joh. Franc.*) S. Alcarotto.

† *Alcher*, eigentlich *Althero*, (*Andreas*,) ein Dominicaner. Das von ihm heraus gegebene Confessionari del M. *Girolamo Panormitano*, ist zu Venedig, Vicenza, Bassano, Neapel, und andern Orten sehr oft gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Alcher, ein Cistercienser in der Abtey Clairvaux, um die Mitte des 12ten Jahrhundertes, unter den Aebten, dem heil. Bernhard, dem Fastrede und Gotfried. Er war nicht allein in den theologischen Wissenschaften, sondern

sondern auch in der Arzenenwissenschaft und der Philosophie seiner Zeit erfahren. Weiter ist von seinen Lebensumständen nichts bekannt. Von seinen Schriften kennet man:

Librum de anima, welches auch unter dem Titel: de Spiritu et Anima bekannt ist, und bald dem Hugo de S. Victore, bald dem heil. Augustin, bald andern Verfassern bengeleget worden. Es befindet sich unter den Werken Hugonis de S. Victore, wo es die zwente Schrift de anima ist; unter den Werken des heil. Augustini, der neuern Ausgabe, Th. 6, im Anhange; in Tissier Bibl. Cisterc. Th. 8. Alcher hat darin das Beste zusammen getragen, was man bis auf seine Zeit von der Natur der Seele und ihrem Unterschiede von dem Körper wußte.

Tract. de diligendo Deo, welcher sich gleichfalls mit unter den Werken des heil. Augustini der neuesten Ausgabe befindet, wird ihm von den Verfassern der Hist. litter. de Fr. gleichfalls zugeschrieben.

Die neuesten Herausgeber des heil. Augustini legen ihm auch das Soliloquium, die Schrift de Meditationibus, die de contritione cordis, und das Manuale ben, welche sich gleichfalls im 6ten B. der Werke Augustini befinden. Allein da man in dem Soliloquio Kap. 32. das ganze erste Kapitel des 4ten Lateranischen Concilii von 1215 findet, so kann wenigstens diese Schrift nicht von ihm seyn, wenn man nicht annehmen will, daß das Concilium ihn ausgeschrieben habe. Hist. litter. de Fr. Th. 12.

† *Alchindus*, besser *Alkendi.* Er hieß mit dem Vornahmen (*Jacob.*) Er hegte in Ansehung der Zusammensetzung der Arzenenmittel seltsame Meinungen, indem er ihre Heilkräfte nach den Regeln der Rechenkunst und Musik bestimmen wollte. Nichts desto weniger erhob Cardan ihn sehr hoch, und weil seine medicinischen Schriften sehr oft gedruckt worden, so muß man sie lange Zeit geschätzet haben.

Die Schrift de medicamentorum compositorum gradibus investigandis, ist mit den Werken des Mesue, zu Strasburg, 1531, Fol. mit andern ähnlichen Schriften zu Venedig, 1561, 1603, Fol. und zu Padua, 1584, 8. gedruckt worden. Eloy Dict.

Astrorum Iudices *Alkindus* et *Saphar* de pluviis, imbribus et ventis ac aeris mutatione, ist zu Venedig, 1507, 4. gedruckt. Bibl. Christ.

Commentarius in Grammaticam; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Alchisi, S. Algbisi.

† *Alciatus*, (*Andreas.*) Das Leben dieses berühmten Rechtsgelehrten haben beschrieben: Alexander Grimaldus in oratione in funere *A. Alciati* habita Ticini, Pavia, 1550, 4; Joh. Boukius in oratione de vita *Alciati* habita, 1552, Rostock, 1560, 4; Claudius Minos oder Mignault, (nicht Minor, wie er im Jöcher heißt.) vor den Ausgaben der Emblematum Alciati, 1581, f. Hieron. Cardanus, Th. 9, der Werke Cardani; Ge. Richter in orat. de *Andr. Alciato*, in seinen Oratt. Dec. 2, Nürnberg, 1644, 8. Von neuern Schriftstellern gehören hierher, der historische Schauplatz berühmter Staats- und Rechtsgelehrten, Berlin, 1715, welches aber ganz aus Clarmundi Leben abgeschrieben ist; Terrasson in der Hist. de la Iurisprud. Rom. doch sehr kurz und unvollständig; Bayle Dict. Niceron Memoires, Th. 32; Argelati Bibl. Mediol. vorzüglich aber Mazzuchelli Scritt. und Hr. Jugler in den Beyträgen zur juristischen Biographie, Th. 3, S. 14 — 43, welcher doch des Mazzuchelli genaue und fleißige Nachricht nicht genutzt zu haben scheinet. Sein Bildniß stehet in Benavidii, und Gallei Imagg. in Bullard Acad. des Sc. in Frehers theat. anderer Nachstiche nicht zu gedenken. Eine auf ihn geschlagene Münze mit seinem Bildnisse, ist in Köhlers Münzbelust. Th. 16, noch besser aber im Museo Mazzuchell. Th. 1, Taf. 50, N. 8, abgebildet.

Um nicht zu weitläuftig zu werden, will ich die Juglerische Nachricht, als die neueste und vollständigste, hier voraus setzen, und selbige bloß aus dem Mazzuchelli und andern Hülfsmitteln ergänzen, denn die im Jöcher befindliche Nachricht ist voller Fehler. Daß er den 8ten und nicht den 1ten May gebohren worden, beweiset Mazzuchelli. Der Ort im Mailändischen, wo er gebohren ist, hieß Alzato, (nicht Alzate,) und daher hatten seine Vorfahren allem Ansehen nach auch den Geschlechtsnahmen Alzato, Lat. Alzatus, welchen der unsrige aus einer etymologischen Grille in Alciatus veränderte, daher er auch das Elendthier, (Lat. Alce,) zu seinem Sinnbilde erwählte. S. seine Emblemata. Er war der einige Sohn seiner Aeltern, und gehöret zu den frühzeitigen Gelehrten, indem er schon im 15ten Jahre die Universität Pavia beziehen konnte, und noch als Studiosus zu Bologna, 1513, die Anmerkungen über die drey letzten Bücher des Codicis schrieb. Nachdem er sechs, (nicht sieben) Jahre studieret hatte, ward er im Jahre 1514, im 22ten Jahre seines Alters Doctor, advocierte in Mailand, und gab daselbst verschiedene Schriften heraus, z. B. seine Paradoxa, Dispunctiones, Praetermissa, u. s. f. welche ihm viele Ehre brachten. Im Jahre 1520 ward ihm seine Besoldung zu Avignon um 100 Scudi erhöhet, wogegen er sich noch auf zwey Jahre verbindlich machte. Allein, weil ihm seine Besoldung unter dem Vorwande der Pest, nicht richtig ausgezahlet wurde, so ging er 1521 nach Mailand, aber zwischen 1524 und 1529, auf die von Hrn. Jugler erzählte Art wieder nach Avignon. Zu Pavia bekam er, dem Cardanus zu Folge, ein Gehalt von 1500 Scudi. Daß er zu Ferrara nur 1200 Scudi Gehalt gehabt, beweiset Mazzuchelli aus Borsetti hist. Gymnas. Ferrar. Papst Paulus 3, suchte ihn von Ferrara nach Rom zu ziehen, und soll ihm so gar zur Cardinals-Würde Hoffnung gemacht haben. Allein, der sonst so eitle Alciat wich

wich dieser Neigung dießmahl aus, und begnügte sich mit der Würde eines Protonotarii Apostolici.

Seine vielen Schriften sind überaus häufig gedruckt, und es würde zu vielen Raum einnehmen, wenn ich nur die bekanntesten Ausgaben anführen wollte; daher ich hier nur wiederum Zusätze zu dem Juglerischen Verzeichnisse liefere. Es sind folgende:

I.

Opera *Andreae Alciati*, wovon die vorhandenen acht Auflagen, denn die neunte von 1627 scheint allerdings verdächtig, in Juglers Biographie angeführet werden. Die daselbst zusammen gedruckten Schriften sind:

Commentaria in Digesta. Der Tractat de quinque pedum praescriptione stehet auch in Hieron. de Monte Tract. de finibus regundis, Cöln, 1590, 8; der de eo quod interest, auch in den Tractat. Iuris, Th. 5, kam auch mit Alciati Parad. Lyon, 1537, 8, heraus, welchem auch seine Schrift, de stipulationibus beygefüget ist. In digestorum librum XII commentarius, 1537, Fol. befand sich in der Christischen Bibliothek. Weit mehrere Bücher dieser seiner Auslegungen über die Digesta befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin; einige derselben werden auch in der königlichen zu Paris angetroffen.

De Verborum obligationibus.

De Appellationibus.

De verborum et rerum significatione, welche mit der folgenden Schrift, de Verborum significatione nicht zu verwechseln ist.

Commentaria in Codicis Iustinianei titulos aliquot. Die Auslegung über die drey letzten Bücher erschien als sein erstes Werk schon 1513 zu Bologna, worauf die Ausgabe, Straßburg, 1515, Fol. folgte. Sie befinden sich auch bey seinen Paradox. Lyon, 1537, 8. Die Auslegung über einige Bücher des Codex erschien auch unter dem Titel: Comment. ad Rescripta Principum, Lyon, 1530, Fol.

Commentaria in aliquot titulos Decretalium.

Paradoxorum Iuris Civilis libri VI; welche er schon in seiner frühen Jugend schrieb, und sie daher nicht erst 1529 vollenden konnte, wie es bey Hrn. Jugler heißt. Sie sind auch schon 1517, vermuthlich zu Mailand wirklich gedruckt, und wurden nebst andern Werken des Verfassers zu Lyon, 1529, Fol, (Bibl. Duboif. Th. 1, S. 203,) eben das. 1537 eben das. 1543, Fol. (Cat. Bibl. Christ.) wieder aufgelegt.

Dispunctionum Iuris libri IV. welche er schon zu Mailand, 1527, (folglich nicht erst 1519 zu Avignon,) heraus gab, worauf 1529 eine neue Auflage folgte, worin doch Alciatus manches in der ersten mißbilligte. Sie sind auch seinen Paradox Lyon, 1537, beygefüget. Cölius Rhodiginus beschuldigte den Alciatus, daß er ihn in denselben ausgeschrieben habe.

Praetermissorum libri II. Auch mit den Paradox. Lyon, 1537, 8.

Parergorum Iuris s. obiter dictorum libri XII. Die erste Ausgabe ist nach Mazzuchelli, Lyon, 1538, 8. Man hat auch eine Ausgabe, Lyon, 1554, 8. Gegen das letzte Kapitel des 12ten Buches schrieb Tiberius Decianus, S. C. Vtinensis Apologiam pro Iurisprudentibus, qui responsa sua edunt, Frankfurt, 1589, Fol.

De magistratibus, civilibusque et militaribus officiis liber; welches er schon 1523 fertig hatte. Mazzuchelli kannte aber keine frühere Ausgabe, als die von 1528, worauf es mit der Schrift, de quinque pedum praescriptione, Lyon, 1530, mit der Notitia dignitatum, u. s. f. Basel, 1552, Fol. 1556, 8, Venedig, 1593, Fol. Lyon, 1608, Fol. mit Scrivers resp. Rom. Leiden, 1626, 16, Paris, 1651, 12, wieder abgedruckt wurde.

De singulari certamine, nebst einem Consilio in materia Duelli. Auch Venedig, 1544, 8; Lyon, 1563, 8. Das Jahr der Ausgabe der Italiänischen Uebersetzung ist bey Mazzuchelli 1545, worauf sie 1552 und 1562, in 8, wieder aufgelegt ward.

Tractatus de praesumtionibus. Auch mit andern ähnlichen Schriften, Frankfurt, 1580, 8.

Libellus de ponderibus et mensuris. Auch einzeln, Venedig, 1532, 8, und Tübingen, 1553, 4.

Cl. Galenus de ponderibus et mensuris; auch bey den einzelen Ausgaben des vorigen.

De Verborum significatione libri IV; auch sehr oft einzeln gedruckt, z. B. Lyon, 1542, Fol. und eben daselbst, 1548, 8, beyde in Cat. Bibl. Christ.

Orationes VII, nebst einer Declamation, wegen einer streitigen Geldsache, welche schon den Paradox. Lyon, 1537, beygefüget war.

Annotationes in *Corn. Tacitum*.

Emblemata. Nach Hrn. Jugler sind sie nicht mit in der Ausgabe seiner Werke von 1617 befindlich; allein Mazzuchelli, der eben diese Ausgabe vor Augen hatte, versichert das Gegentheil. Die erste Ausgabe, welche vermuthlich 1522 erschien, enthielt nur 100 Emblemata, welche er nachmahls bis auf 212 vermehrte. Die folgende Ausgabe, Augsburg, 1531, rühret von Alciato selbst her, der sie dem Conrad Peutinger zuschrieb. Uebrigens ist dieses Buch überaus oft aufgelegt, und fast in alle Sprachen, und in viele mehr als einmahl übersetzt worden. Mazzuchelli führet eine große Menge Ausgaben an, welche doch noch beträchtlich vermehret werden könnten; z. B. mit den Ausgaben Augsburg, 1534; Paris, 1535; mit Wolf. Hungers deutschen Reimen, Paris, 1540, alle in 8; mit Seb. Stockamers Auslegung, Lyon, 1556, 12; Antwerpen, 1565, 12; mit Claud. Minoi Auslegung,

legung, Antwerpen, 1692, 12; mit Jer. Held deutschen Reimen, Frankfurt am M. 1566, 8. u. s. f. Noch andere Ausgaben werden in Clement Bibl. cur. angeführet.

II.

Uebrige in der Sammlung seiner Werke nicht befindliche Schriften:

Consilia. Venedig, 1566, Fol. 2 Bände; eben das. 1579, Fol. Basel, 1582, Fol. die vierte vermehrte Ausgabe.

Responsa nunquam hactenus edita. Lyon, 1561, Fol. Venedig, 1575, Fol. Basel, 1582, Fol. Hr. Jugler scheinet beyde Werke für eines zu halten; dagegen Mazzuchelli sie als verschieden angiebt.

De formula Romani Imperii libellus, wovon Hr. Jugler nachzusehen. Eine Handschrift davon befindet sich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand.

Epigrammata selecta ex Anthologia Latina. Basel, 1529, 8; außer welcher seltenen Ausgabe sie sich auch in den Delitiis Poetar. Ital. in den Carmin. illustr. Poetar. Ital. und in andern Sammlungen befinden.

Rerum patriae seu Historiae Mediolanensis libri IV. Mailand, 1625, 8, und in Grävii Thes. Th. 2. Nach Mazzuchelli gehet die Handschrift in der Ambrosischen Bibliothek nicht weiter als die gedruckte Ausgabe, d. i. bis auf den Kaiser Valentinian, der Ueberrest ist entweder verlohren, oder diese Geschichte, welche eine seiner Jugendarbeiten war, ist von ihm selbst nicht weiter fortgesetzt worden. S. unter den handschriftlichen Werken die Mediolanens. Monumentorum Inscriptiones. Des Franc. Ciceri Fortsetzung befindet sich unter dem Titel: Monumentorum Vrbis Mediolanensium ab *Alciato* praetermissorum libri II. handschriftlich so wohl in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand, als in der königlichen zu Paris.

De *Plautinorum* carminum ratione. Item de *Plautinis* vocabulis Lexicon, bey dem Plautus, Basel, 1568, 8.

Iudicium de Legum interpretibus parandis; bey Conr. Lagi, (nicht Pagi, wie er im Mazzuchelli heißt,) methodica iuris traditionibus, 1566, 8.

Encomium Historiae. Hagenau, 1530, 4; und in den Scriptt. histor. variis.

Contra vitam monasticam, von deren Ausgaben Hr. Jugler umständlich handelt.

Notae in Epp. familiares *Ciceronis*, bey der Ausgabe dieser Briefe, Paris, 1557, Fol.

Commentarius in Inscriptionem *Plinio* positam, dessen Mazzuchelli nicht gedenkt, in Muratori Thes. Inscript. Th. 2.

Epistolae, deren sich 26 in Marq. Gudii et doctorum Virorum ad eum epp. Utrecht, 1697, 4; Haag, 1714, 4, befinden. Einige einzele hin und wieder gedruckte Briefe zeiget Mazzuchelli an.

De summa Trinitate, de SS. ecclesiis, de edendo, de in Ius vocando, de pactis, de transactionibus. Lyon, 1541, Fol. So stehet dieses Buch unter seinem Nahmen in dem Verzeichnisse der Christischen Bibliothek. Herr Jugler gedenkt desselben nicht; Mazzuchelli aber sagt, daß die Schrift de Trinitate et ecclesiis, ein bloßer Anfang zu den Comment. in Codic. sey.

Die ihm von diesem, Niceron und andern beygelegte Schrift Palma, in Dornavii amphith. sapientiae Socraticae ist nach Hrn. Jugler weiter nichts, als ein kurzes Gedicht von sechs Zeilen aus den Emblematibus. Das unter seinem Nahmen mehrmahls gedruckte Compendium processus judiciarii, ist erweislich nicht von ihm. Die ihm in der Magna Bibl. Eccles. beygelegte Schrift de somma Trinitate et sacrosanctis ecclesiis, ist das eben gedachte Werk. Baillet legt ihm einen Apologeticum wider Franc. Floridum Sabinum bey, wovon aber weder Mazzuchelli noch Jugler etwas wissen.

III.

Nur noch handschriftlich vorhandene Werke.

Consilia, in zwey Handschriften zu Mailand. Consilium in causa Henrici Ducis et civitatis Brunsuicensis, von 1544 befand sich in der Uffenbachischen Bibliothek.

Lectura habita Ticini an. 1535, befand sich zu Tomasini Zeit zu Padua.

Oratio de re nummaria, in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand.

Rei vestiariae vocabula aliquot explicata, eben daselbst.

De Narantio, Cedrone, Adamio, Limone, aliisque arborum speciebus, eben daselbst.

Fragmentum de Templi Poetae Ticinensis, eben daselbst.

Fragmentum de Templo S. Eustorgii, eben daselbst.

De tribus Magis; de S. Petro Martyre; de Porta Ticinensi; de Templo S. Laurentii; de Antiquitate Insubriae et origine Mediol. eben daselbst.

Mediolanensium Monumentorum Inscriptiones, in verschiedenen Handschriften so wohl im Vatican als zu Mailand. Eine der letzten hat der P. Zacheria in der Raccolta d' Opuscoli scient. B. 41, beschrieben; zweyer anderer erwähnet Hr. Jugler S. 36.

Philargyrus, Comoedia Act. V. ad cujus calcem adsunt interpretatiunculae *Aurelii Albutii*, zu Mailand, bey den Visconti.

Nubes antiqua fabula *Aristophanis*, latinis versibus reddita, mit des Walth. Corberta Anmerkungen; eben daselbst.

Fragmenta rerum ad Vicecomites pertinentium, eben daselbst.

Respon-

Responsio ad annotationes *Bened. Iovii* ad historiam suam, eben daselbst.
Epigrammatum lib. V. eben daselbst.
Epistolae, eben daselbst.
Notae marginales in *Ausonium*, in der Ausgabe dieses Dichters, Venedig, 1501, 4. welche sich ehedem in J. A. Fabricii Bibliothek befand.

† *Alciatus*, (*Franciscus*.) Nach dem Mazzuchelli ward er selbst, nicht aber sein Vater, von seinem Vetter Andreas zum Erben eingesetzt, dessen Erbe er auch in Ansehung der Gelehrsamkeit und des Ruhmes war. Er starb im Jahre 1580, den 19ten April, und nicht den 17ten Febr. wie es im Jöcher heißt. Seine Schriften sind noch insgesammt ungedruckt. Es sind folgende: Epistolae, großen Theils an den heil. Carl Borromäus; Orationes; Epularis controversia prima de prandio ad *Lud. Caesium* Antistitem Carevallensem Aerarii Pontic. Decemvirum; Allegationes et Consultationes; Consigli in materia di duello; Consilium super materia peculiari. Die ihm im Jöcher zugeschriebene Historia Mediolanensis gehöret nicht ihm, sondern dem Andreas Alciatus zu. Argelati Bibl. Mediol. S. 28, 1936. Mazzuchelli Scritt.

Alciatus, (*Jacob*,) S. Jacob de Alzate.

† *Alciatus*, (*Johann Paul*,) ein Socinianer. Er verließ Italien und die Römische Kirche um das Jahr 1546. Wenn es im Argelati Bibl. Mediol. S. 31, heißt, daß er 1561 gestorben, so ist solches vermuthlich ein Druckfehler für 1565, indem seine beyden Briefe an Greg. Pauli erst 1564 und 1565 geschrieben sind. Bock Hist. Antitrinitar. Th. 1, B. 1, S. 7 f. Zeltners hist. Socinismi.

Alciatus, (*Johann Paul*,) ein Jesuit, aus Mailand, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem eine Oratio in electione *Benedicti* XIII. Mailand, 1724, 8, gedruckt ist. Mazzuchelli Scritt.

† *Alciatus*, (*Melchior*.) Seine Schrift de praecedentia inter feudatarium Caesarei Pontificiique Iuris doctorem etc. ist zu Pavia, 1600, 4. gedruckt. Die vier übrigen Schriften werden von Argelati, Mazzuchelli und andern, ohne Bemerkung der Ausgaben angeführet. Einige Italiänische Gedichte von ihm stehen in den Componimenti di diversi nel Dottorato di Leggi dell' Abate *Franc. Sorbellono*, Pavia, 1599, 8. Argelati Bibl. Mediol. S. 31, 1936. Mazzuch. Scritt.

Alciatus, (*Petrus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter zu Mailand, welcher um das Jahr 1448 lebte, und einige Reden hinterließ. Argelati, S. 32. Mazzuch.

† *Alciatus*, (*Terentius*,) ein Jesuit. Seine Oratio de morte Christi ad Clementem VIII, welche er 1602 gehalten, befindet sich mit in den Orationibus L de Christi Domini morte habitae in die S. Parasceves, Rom, 1641, 12. Ungedruckt ist noch von ihm vorhanden, in primam et secundam partem divi *Thomae* explicationes; de beatifica visione, nebst andern theologischen Abhandlungen. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Alcidamas*, ein Griechischer Redner. Er lebte zu Isocratis Zeiten, d. i. um das Jahr der Welt, 3600, und 384 vor Chr. Geb. Es sind noch zwey Reden von ihm übrig, eine Oratio Vlyssis contra Palamedem, und eine contra Sophistas, welche sich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, in der königlichen zu Paris, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig handschriftlich befinden. Gedruckt ist die erste mit dem Aeschines, Lysias und andern Rednern, zu Venedig bey dem Aldus, 1513, in H. Stephani Ausgabe der Griechischen Redner, Paris, 1575, in das Lateinische übersetzt, bey Wilh. Canters Aristides, 1566; die letzte mit dem Isocrates, Venedig, bey Aldus, 1513, und eben daselbst, 1534.

Alcide, (*Laudanzio*,) ein Minorit, aus Messina, welcher den 29ten Jul. 1653, gebohren war, 1668 in den Orden trat, zu Bologna, Modena und Messina die Philosophie und Theologie lehrete, und Guardian verschiedener Klöster war. Er lebte noch 1714, und schrieb:
Panegirici sacri. Messina, 1686, 12. Mazzuchelli Scritt.

Alcide de Bonnecase, Sieur de S. Maurice, (*Robert*,) ein Edelmann, aus der Dauphiné, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:
Tableau des Provinces de France, ou sont representées leurs Armes, Blasons, Titres, etc. avec la description des villes capitales, et de ce qu'elles ont de plus remarquable. Paris, 1664, 12, 2 Bände.
Le Guide fidèle des Etrangers dans le voyage de France, contenant la Description des Villes, Châteaux, Maisons de plaisance et autres lieux remarquables. Paris, 1672, 12. Le Long und Fontette, Bibl. de Fr. Th. 4, S. 236; Th. 1, S. 123.

Alcidor, ein Nahme des Joh. Sixtus, im Pegnitzischen Schäfer-Orden.

Alciero, (*Andreas*,) ein Italiäner, welcher um das Jahr 1545 lebte, und einen Commentario sopra le Rime di *Pietro Berthioli* schrieb, der aber nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. der aber nicht gewiß weiß, ob er von dem Dominicaner Andreas Alchero noch verschieden ist, oder nicht.

† *Alcimenes*, ein tragischer Dichter. Suidas und andere gedenken seiner. Der erstere versichert, daß er aus Megara gewesen, ohne, doch näher zu bestimmen, ob es das Megara in Sicilien, oder in Griechenland gewesen. Des alten komischen Dichters dieses Nahmens aus Athen, geschiehet gleichfalls bey dem Suidas Meldung.

† *Alcimus*, ein Geschichtschreiber aus Sicilien. Athenäus gedenkt seiner, mit dem Zusatze, daß er Italica und Siculas res, in Griechischer Sprache geschrieben. Daß er auch de Statuariis geschrieben, beruhet bloß auf

Natalis Comitis Versicherung. Mongitore führet in Bibl. Sic. die alten Schriftsteller, welche seiner gedenken, fleißig an. Der Redner dieses Nahmens, dessen Diogenes Laertius gedenkt, ist vielleicht nur eine und eben dieselbe Person mit ihm. Mazzuchelli Scritt.

Alcimus, (*Ecdicius Avitus*,) S. Avitus.

† *Alcimus*, (*Latinus Alethius*,) oder vielmehr Latinus Alcimus Alethius, daher der letztere Nahme eigentlich sein Geschlechtsnahme ist. Er war aus dem Gebiethe der heutigen Stadt Agen, oder nach dem Sidonius vielmehr aus dieser Stadt selbst, lebte im 4ten Jahrhundert, lehrete zu Bourdeaux, und war einer der gelehrtesten, und beredtesten Männer seiner Zeit. Daß er die Geschichte seiner Zeit und besonders des Kaisers Juliani geschrieben, ist bloß eine Vermuthung Scaligers. Ausonii Stelle, worauf sich dieselbe gründet, kann auch von einer bloßen Lobrede, oder von einem Gedichte verstanden werden. Man hat noch ein lateinisches Epigramm unter seinem Nahmen auf den Homer und Virgil, welches von ihm zu seyn scheinet. Daß er, wie es im Jöcher heißt, auch den Sallust erläutert, ist ein bloßer Mißverstand der Stelle Ausonii:

Et *Iulianum* tu magis famae dabis,
Quam sceptra quae tenuit brevi.
Sallustio plus conferent libri tui,
Quam consulatus addidit,

Wo er nicht den Geschichtschreiber Sallust, sondern den Präfectum Galliarum Sallustium unter dem Kaiser Julian meinet. Hist litter. de Fr. Th. 1, B. 2, S. 137 f. und daraus Chaufepie' im Dict.

Alcinet, (*Joseph*,) ein Spanischer Arzt, welcher aus Catalonien gebürtig war, seine Wissenschaft zu Madrid übte, und noch 1767 lebte. Er schrieb:

Nuevas utilidades de la China, (der Quinquina.) Madrid, 1767, 4. Carrere Bibl. de la Med.

† *Alcinous*, ein Philosoph. S. von ihm Bruckers Hist. philos. Th. 2, S. 165, und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 257. Seine Einleitung in die Platonische Philosophie, welche bald εἰσαγωγη, bald ἐπιτομη, bald auch διδασκαλικον των Πλατωνος δογματων heißt, befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin, in vier Handschriften in der königlichen zu Paris, in der kaiserlichen zu Wien, und in zweyen in der Marcus-Bibliothek zu Venedig. Gedruckt ist sie: 1. Lateinisch nach Marsilii Ficini Uebersetzung, mit *Iamblichio* de mysteriis Aegyptiorum etc. Venedig, bey Aldo, 1497, Fol. (Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 49.) und in Ficini Operibus Th. 2. 2. Lateinisch ab Episcopo Tropiense conversus, bey dem Apulejus, Vicenza, 1488, Fol. 3. Griechisch bey dem Apulejus, Venedig, 1521, 8. 4. *Alcinous* de doctrina *Platonis*, *Speusippus* de Platonis definitionibus, *Xenocrates* de morte. Basel, 1532, 8. Bibl. Christ. 5. Lateinisch von Jac. Carpentier, Paris, 1566, 4; welche Heinsius, Leiden, 1607, und 1617, 8, wieder heraus gegeben. 6. Griechisch und Lateinisch, Oxford, 1667, 8. 7. Eine neue Lateinische Uebersetzung befindet sich in Stanleji Hist. philos. Leipzig, 1711, 4.

Alcionius, S. Alcyonius.

Alcion, S. Alacenus, welcher zuweilen auch Alcion genannt wird.

† *Alciphron*, der Redner. Einige Briefe von ihm gab schon Aldus in den Epistolis *Basilii* M. *Libanii* etc. Venedig, 1499, 4, Griechisch heraus, worauf Bergler seine im Jöcher gedachte vollständigere Ausgabe von 116 Briefen, Leipzig, 1715, 8, veranstaltete. Handschriftlich befinden sie sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der kaiserlichen zu Wien. Lettres d'*Aristenete*, auxquelles on a ajouti Lettres choisies d'*Alciphron*, traduites du Grec, kamen zu London, 1739, 8, heraus. Eine deutsche Uebersetzung von Alciphrons Briefen gab J. F. Herel, zu Altenburg, 1767, in klein 8, heraus. Joh. Heinr. Maji Remarques critiques, où l'on corrige divers endroits du texte, befinden sich in der Hist. crit. de la Republ. des lettres, Th. 11, eines Ungenannten Observationes in Alciphronem aber, in den Observ. Miscell. B. 4, Th. 3, B. 5, Th. 1, und 2. In Hambergers zuverl. Nachricht. ist dieser Schriftsteller übergangen worden.

Alcket, (*Jacob*,) ein Minorit Recollecten-Ordens zu Cöln, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher 1685 in den Orden trat, und Nachmittagsprediger zu Duren ward. Er schrieb:

Den treuen Schaf-Hirten David. Cöln, 1684, 12, wider welchen Heinr. Wilh. Cramer schrieb.

Catholischer Mundstopfer oder Warumb? der Catholischen, wider derer Uncatholischen Warumb? bestehend in 40 Fragen. 1693, 12.

Der treue Schaf-Hirt David, vertheidiget und nunmehr sieghafter Ueberwinder des stolzen Riesen Goliaths und aller Feinden, entgegen Heinr. Wilh. Cramern. 12.

Der Reformierten Daumen-Dräher, vor diesem in Niederländischer Sprach ausgangen, anjetzo in die Hochteutsche Sprach übersetzt. Cöln, 1688, 12.

Cartel oder Fechtbrief, durch welche P. Dionysius — ausgefodert, die zu Quevilly, 1650, versammlete Calvinische Prädicanten. Aus dem Französischen übersetzt. Cöln, 1685, 12.

Privilegia Calvinistarum ex Becano, ins Teutsche übersetzt. Eben das. 1685, 12. Harzheim Bibl. Colon. S. 141.

† *von Alckmar*, (*Heinrich*.) Wenn er ein Staatsmann genannt wird, so muß solches nicht im schärfsten Verstande genommen werden. Er selbst nennet sich nur Scholemeyster vnde Tüchterer des eddelen — Hertogen van Lotringen. Er ist auch nicht Verfasser des bekannten satyrischen Gedichtes Reinike der Fuchs, wofür er sich selbst nicht ausgiebt, sondern ausdrücklich verſi-

versichert, daß er es aus wälscher und französischer Sprache übersetzt habe, wo unter der wälschen Sprache ohne Zweifel die alte Provenzalische Sprache verstanden wird. Man kennet auch noch jetzt, wenigstens dem Titel nach, verschiedene ähnliche noch handschriftlich in Frankreich vorhandene Arbeiten dieser Art aus dem zwölften und dreyzehenten Jahrhundert, worunter man bey genauerer Untersuchung vielleicht das Original der Alkmarschen Uebersetzung antreffen würde. Hierzu kommt noch, daß die erste Ausgabe der letztern zu Lübeck, 1497, in 4. heraus gekommen, dagegen zu Delft schon 1485 eine prosaische Uebersetzung in Holländischer, und zu London 1487 eine ähnliche Uebersetzung in Englischer Sprache heraus gekommen ist. Heinrich von Alkmar hat also um diesen satyrischen Roman kein anderes Verdienst, als denselben in Niederdeutsche Reime eingekleidet, und ihn vielleicht nach Maßgabe seiner Laune verändert zu haben. Die nächste Niederdeutsche Ausgabe nach der von 1497, ist die Rostocker, von 1517, in 4. worauf die Baumannische, Lübeck, 1522, folgte. Von den übrigen Ausgaben und Uebersetzungen sehe man Gottscheds Vorr. zu seiner, obgleich sehr fehlerhaften Ausgabe des Reinecke Fuchs, Leipzig, 1752, klein Fol. und dessen Neuestes, 1757, S. 34 f. 111 f. Eine seltene Rostocker Ausgabe von 1539, wird in der Bremund Verdischen Bibliothek, B. 2, S. 281, beschrieben.

Alcmäon, ein Dichter, S. Alcman.

† *Alcmäon*. Von ihm als Philosophen handelt Brucker in der Hist. Philos. Th. 1, seine Verdienste um die Arzeneywissenschaft aber bestimmt Eloy im Dict. de Medec. am vollständigsten aber handelt von ihm Mazzuchelli in Scritt. v. Alcmeone.

† *Alcman*, oder wie er auch wohl genannt wird, Alcmäon, ein lyrischer Dichter. Suidas unterscheidet ausdrücklich zwey lyrische Dichter dieses Nahmens, einen aus Sardis in Lydien, welcher aber zu Lacedämon das Bürgerrecht erhalten hatte, und um das Jahr der Welt 3374, oder vor Chr. Geb. 610, lebte. Von diesem wollte man im vorigen Jahrhunderte ein altes Denkmahl in Griechenland entdeckt haben, welches Joh. Ant. Astori in seinem Commentariolo ad monimentum antiquum marmoreum *Alcmannis* memoriae consecratum, Venedig, 1697, beschrieben, welche Schrift sich auch in der Galleria di Minerva, Th. 2. und in Sallengre Thes. Th. 2, befindet. Die Ueberbleibsel seiner Gedichte stehen mit Fulvii Ursini Anmerkungen in den Carmin. IX illustr. Femin. Antwerpen, 1568, und in dem Corpore Poetarum Genev. 1614.

Der zweyte war aus Messene, welches von vielen, doch ohne hinlänglichen Grund, für Messina in Sicilien gehalten wird, und von diesem ist allem Anscheine nach nichts mehr übrig. S. auch von beyden Crasso Istor. de' Poeti Greci, und von dem letztern besonders Mongitore Bibl. Sicul.

de Alcobaça, (*Bernardus*,) S. Bernardus.

Alcocer, S. Alcozer.

† *Alcock*, (*Johann*.) Er ward im Jahre 1461 Pfarrer zu S. Margarethen in London, und bald darauf Dechant zu Westmünster. Im Jahre 1462 ward er Master of the Rolls, 1470 geheimer Rath und einer der Gesandten an den König von Castilien, und im folgenden Jahre einer der Commissarien in Schottland, in welchem er zugleich das Bisthum Rochester erhielt. Im Jahre 1472 ward er Lord Groß-Kanzler von England, welche Stelle er doch nur zehn Monath bekleidet zu haben scheinet. Im Jahre 1476 ward er Bischof von Winchester, und zugleich Lord Präsident von Wales. Unter dem Protector Richard Duke fiel er bey Hofe in Ungnade, erhielt aber unter Heinrich 7 das große Siegel wieder auf kurze Zeit. Endlich ward er 1486 Bischof zu Ely, in welcher Würde er auch den 1ten October, 1500, starb. Er war nicht allein ein gelehrter Prälat und Staatsmann, sondern auch ein vortrefflicher Baumeister, daher er auch unter Heinrich 7 die Aufsicht über alle königliche Gebäude führte. Er stiftete auch eine Schule zu Kingston am Hull, und das Jesus Collegium zu Cambridge. Seine Schriften sind vornehmlich:

Mons perfectionis ad Carthusianos. London, 1501, 4.

Galli cantus ad Confratres suos curatos in Synodo apud Barnwell. London, 1498, 4.

Abbatia Spiritus Sancti in pura conscientia fundata. London, 1531, 4.

In Psalmos poenitentiales, in Englischen Versen.

Homiliae vulgares.

Meditationes piae.

Spousage of a Virgine to Christ. London, 1486, 4.

Biogr. Brit.

† *Alcock*, (*Simon*.) Es stehet dahin, ob er nicht mit dem im Jöcher gedachten Aldococcius, der auch in Libros sententiarum geschrieben, eine und eben dieselbe Person ist.

Alcofribas Nasier, der anagrammatische Nahme des Franc. Rabelais, S. denselben.

† *Alcon*, ein Wundarzt, im 1ten Jahrhundert. Von ihm handelt umständlich Eloy im Dict. de Med.

de Alcona, S. Wilhelm de Altona, unter Wilhelm, und nicht Altono, wohin irrig verwiesen worden.

Al-Cotebi, S. Abraham ben Hasan.

† *de Alcozer*, oder *Alcocer*, (*Franciscus*.) Sein Tratado del juego, en el quale se trata quando los jugadores pecan, y son obligados a restituir, erschien zu Salamanca, 1599, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

d' Alcrippe, (*Philipp*,) ein unbekannter Franzose, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher unter dem Titel: Nouvelle Fabrique des excellents Traits de la Verité, pour inciter les Reveurs tristes et mélancoliques à vivre de plaisir, Paris, 1579, 16, eine Sammlung schlecht gewählter, und eben so schlecht erzählter kleiner Geschichtchen heraus gab, welche dessen ungeachtet, zu Rouen, 1733, 12, wieder aufgeleget worden. De Percel Biblioth. des Romans, Th. 2, S. 314.

Alcuinus, ist Calvinus.

† *Alcuin*, (*Flaccus*) ein gelehrter Benedictiner des 8ten Jahrhundertes. Von ihm handeln Henschen in den Act. SS. Th. 4, du Chesne vor Alcuins Werken, Ziegelbauer in der Hist. litter. ord. S. Benedicti, Th. 3, S. 60 f. Leyser in Hist. poet. med. aevi, S. 214 f. Chaufepie' im Dict. hist. die Hist. litter. de la France, Th 4, Hamberger in zuverl. Nachrichten, Th. 3, S. 541, die Biogr. Brit. Th. 1, der neuesten Ausgabe, am gründlichsten und vollständigsten aber ohne Zweifel, der Abt Frobenius zu St. Emmeran in seiner neuen Ausgabe der sämmtlichen Werke dieses berühmten Schriftstellers, Regensburg, 1777, Fol. 2 Bände. Da diese Ausgabe hier gegenwärtig nicht zu haben ist, so muß ich mich auf die übrigen der eben genannten Quellen, und einigen einzelen Hülfsmitteln einschränken.

Alcuin, nach dem Angelsächsischen eigentlich Alcwin, wird auch Alchwin und Alquinus geschrieben. Er nahm nachmahls den Nahmen Albinus an, weil er Lateinischer war, und fügte ihm, nach der Neigung seines Zeitalters zu allegorischen Nahmen, noch den Vornahmen Flaccus bey. Wenn Cave, und selbst noch die Verfasser der Biogr. Brit. ihn zu einem Schüler Beda machen, so verwechseln sie ihn mit einem ältern Albuin, Abt zu Canterbury. Beda starb 735, und in eben diesem Jahre soll Alcuin seyn gebohren worden. Ueberhaupt haben die Verfasser der Biogr. Brit. die sorgfältige und fleissige Nachricht in der Histoire litteraire de France bey ihrem Artikel nicht gebraucht, wo dieser Fehler bereits war gerüget worden. Aber diese begehet wieder den Fehler, daß sie den Nahmen seines Bruders Aquila, Erzbischofs zu Salzburg, für einen Zunahmen, für seinen eigentlichen Nahmen aber Arno ausgiebt, welcher Fehler auch im Jöcher beybehalten worden. Aquila ist vielmehr die Lateinische Uebersetzung des Angelsächsischen und Altdeutschen Nahmens Arn, Arno. Indessen beweiset Hansitz in Germ sacra, Th. 2, S. 102, daß dieser Arno nicht sein leiblicher Bruder, und der Nahme Frater, welchen er ihm gibt, eine bloß freundschaftliche Benennung gewesen. Alcuin ward in der bischöflichen Schule zu York erzogen, und erlernte daselbst die Lateinische, Griechische und Hebräische Sprache, that sich auch sehr bald durch seine Beredsamkeit hervor, und lehrete hernach an eben derselben Schule mit vielem Beyfalle. Der Erzbischof von York, welcher ihn nach Rom schickte, hieß Faubaldus und nicht Eaubaldus. Die Biogr. Brit. läßt ihn erst 793 nach Frankreich gehen, da doch solches schon 780 geschahe. Die ihm von Carl dem Großen ertheilten Pfründen waren die Abteyen Ferriere in Gatinois, S. Lupi zu Troies, und das Kloster S. Josse in Ponthieu, (nicht, wie es im Jöcher heißt, die Abtey des H. Lupi zu Ferriere, und das Kloster des heil. Josse.) Im Jahr 796 erhielt er die Abtey S. Martin in Tours, worauf er mehrmahls, obgleich vergebens, um seine Entlassung von Hofe anhielt, bis er sie endlich um 801 bekam, da er sich denn in seine Abtey nach Tours begab, daselbst die so berühmte Schule nach dem Muster der zu York anlegte, und die Stiftung des Klosters Cormeri vollendete, aber Alters halber bald darauf alle seine Abteyen abgab, sich ganz den Wissenschaften und den Pflichten seines Ordens widmete, den 19ten May 804, starb, und zu S. Martin begraben ward, wo seine Grabschrift noch vorhanden ist. Er war einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, welchem Frankreich nach den Römern die erste Gründung des Geschmackes und der Wissenschaften zu danken hat.

Herold und Canisius gaben zuerst einige seiner Schriften heraus, allein nach ihnen entdeckte man deren nach und nach weit mehrere, worauf Andreas du Chesne B. Flacci Albini s. *Alchwini* abbatis — opera, Paris, 1617, in Fol. eine weit vollständigere Ausgabe aber, der Abt Frobenius zu St. Emmeran in Regensburg, zu Regensburg, 1777, Fol. in zwey Bänden heraus gab. Ich will die von ihm bekannten Schriften nach beyden Ausgaben anführen:

I. In du Chesne Ausgabe von 1617 befindliche.

Interrogationes et Responsiones s. liber Quaestionum in Genesin, wovon einige Stücke, welche die Dreyeinigkeit und den Segen Jacobs betreffen, lange dem heil. Augustin zugeschrieben, und mit unter dessen Werke gesetzt worden. Die Schrift ist sehr frühe und oft gedruckt worden, zuerst Hagenau, 1525, in 8, von Menrad Wolter heraus gegeben; eben daselbst, 1529, 8; mit den beyden folgenden, Paris, 1547; allein, Basel, 1550; eben daselbst, 1555; unter Herolds Orthodoxogr. Th. 1, und in des de la Bigne Supplement, zu seiner Bibl. PP. von 1575.

Dicta super illud Geneseos, faciamus hominem ad imaginem nostram; welches unter verschiedenen Titeln bald dem heil. Ambrosius bald dem heil. Augustinus beygeleget worden, und sich mit unter ihren Werken befindet.

Enchiridion seu expositio pia brevis in VII Psalmos poenitentiales, in Psalmum CXVIII, et in Psalmos graduales, welches mit den beyden vorigen zu Paris, 1547, 8, gedruckt wurde, doch ohne die Zuschrift an seinen Bruder Arno, welche d'Achery in seinem Spicil. Th. 9, abdrucken ließ. Es befindet sich auch in Herolds Orthodoxogr. Nach dem Crowäus ist die expositio in VII Psalmos poenitentiales auch zu Paris, 1568, 8, allein gedruckt.

De Psalmorum usu liber; schon zu Cöln, 1571, gedruckt.

Officia per ferias; aus einer Handschrift des de Thou.

Epistola de illo Cantici Canticorum loco, sexaginta sunt Reginae; sehr mystisch und unbedeutend. Sie stand schon in Canisii lect. ant. und nach dem Possevin ist sie schon der Pariser Ausgabe der exposit. in Psalmos poenit. von 1568 beygefüget. Nachmahls

mahls kam sie mit des Gilbert Foliot Erklärung des hohen Liedes, London, 1638, wieder heraus.

Commentaria in Ecclesiasten; Straßburg, (in Biogr. Brit. heißts Basel,) 1531, 8; Paris, 1579.

Commentariorum in S. Iohannis Evangelium libri VII; Strasburg, (nach andern Augsburg,) 1527, 8, aber sehr mangelhaft.

Epigrammata de recognitione et emendatione totius divinae scripturae; aus einer Handschrift zu Rom.

De fide SS. Trinitatis libri III, ad Carolum M. cum invocatione ad S. Trinitatem et Symbolo fidei; Ottobeuern, 1509, Fol. (sehr selten, S. Schelhorns Amoenit. eccles. Th. 2, S. 602;) Basel, 1515; in Alcuini Homiliario, Cöln, 1539; mit L. Cossii Auslegung, Frankfurt, 1555, 8; Costnitz, 1598, 4, S. Clement Bibl. cur.

De Trinitate ad Fredegisum Quaestiones 28, f. Confessio, sive Doctrina de Deo; welches lange dem H. Augustin zugeschrieben, von Matth. Flacius aber unter dem Nahmen des wahren Verfassers der Schrift, Vnanimis consensus primitivae ecclesiae de non scrutando generationis Filii Dei modo, Basel, 1560, 8, beygefüget, und unter dem Titel: Confessio auch den Orthodoxogr. Basel, 1569, einverleibet worden.

De differentia Aeterni et Sempiterni, Immortalis et Perpetui, Saeculi, Aevi et Temporis, epistola.

De animae ratione; wovon ein Stück schon der Schrift Augustini de spiritu et anima beygefüget war.

Contra Felicem Orgiletanum libri VII; welches noch nach des du Chesne Ausgabe dem heil. Paulinus von Aquileja zugeschrieben, und dessen Werken beygefüget worden. Die hier fehlende Vorrede nebst einem dazu gehörigen Briefe an Carln den Großen, befinden sich in Baluzii Miscell. Th. 1.

Epistola ad Elipandum, und contra Elipandi epistolam libri II.

De Incarnatione Christi; auch wider Elipandum.

Epistola ad filiam in Christo charissimam.

De divinis officiis, welches ihm doch fälschlich beygeleget wird.

De ratione Septuagesimae, Sexagesimae et Quinquagesimae, epistola ad Carolum M.

De Baptismi caerimoniis epistola ad Odvinum Presbyterum; welchen Sirmond für Amalarii von Trier Arbeit hielt.

De confessione peccatorum ad pueros S. Martini.

Sacramentorum liber; in Jac. Pamelii liturgischen Sammlung, Cöln, 1561, 1571, 1609.

Homiliae III, de silentio in quo missum est incarnatum verbum, in nativitatem B. Mariae, et in festo omnium Sanctorum; welche aber ihm nicht zugehören.

Vita Antichristi ad Carolum M. welches doch dem Abt Adso zugehöret, S. unten.

De virtutibus et vitiis ad comitem Widonem liber; in des de Bigne Supplem. ad Bibl. PP. aber mangelhaft, und in Canisii lect. ant. Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin.

De VII artibus liber; eine sehr unvollkommne und mangelhafte Schrift, welche ein bloßer Auszug aus dem Cassiodor ist.

Grammatica; in Canisii Lect. antiq. 1604, und darauf in Putschii opere Grammat. Hanau 1605, in 4. Handschriftlich zu Bern, S. Sinners Cat. Th. 1, S. 343 f.

De Rhetorica et virtute, von Menrad Molter, Paris, 1529, 8; Douai, 1564, 4; in Pithöi collect. Rhet. Paris, 1599, 4. Handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien.

Dialectica; in Canisii lect. ant. 1604; handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien.

Disputatio regalis; eine kleine unbedeutende Encyclopädie in Form eines Gespräches.

Scriptum de vita S. Martini Turonensis; am Ende der Geschichte Gregorii von Tours, 1610.

De transitu S. Martini sermo.

Vita S. Vedasti Atrebatensis; in Surii Act. SS. ad 6 Feb. und in Bollandi Act. SS. handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, und daraus in Kollar Anal. Th. 1.

Vita beat. Richarii presbyteri; in Surii Act. SS. ad 26 Apr. in Mabillons Act. SS. Bened. Th. 2, und in den Antwerpischen Act. SS.

De vita S. Willebrordi; bey dem Surius ad 7 Nov. in Canisii lect. ant. in Daumii Syll. poet. christ. 1662 und 1672; in Mabillons act. SS. Bened. Th. 2.

Epistolae 115; wovon sich viele schon bey dem Canisius befanden. Die historischen Briefe davon stehen auch in du Chesne und Bouquet Scriptt.

Poemata et versus de pluribus sanctis.

II. Außer diesen in des Abts Frobenii Ausgabe, Regensburg, 1777, Fol. befindliche.

a. Als unstreitig.

Epistolae L noviter detectae in Bibl. Harlejana in Anglia. Einige einzele Briefen stehen auch in d'Achery Spicileg. Th. 6, in Usserii litter. hibern. in Mabillons Act. in Baluzii Miscell. in Mabillons Anal. in Pezii Anecd. u. s. f.

Hymnus vetus de XV Psalmis grad. ex Codd. Mst.

Compendium in Cantica Canticorum, nach Patrick Junii Ausgabe, London, 1638, 4.

Interpretationes nominum hebraicorum Progenitorum Christi, e Cod. Ms. S. Emmerani.

Tractatus super epistolas S. Pauli ad Titum, Philemonem, et Hebraeos, e Cod. Ms. Einsidlensi.

Libellus de Processione Spiritus S. ad Carolum, e Cod. Ms. Laudun.

Libellus adversus haeresin Felicis, ad monachos Gothiae, e Cod. Vatic.
Epistola nova ad Felicem haereticum, e Cod. Mſ. Salisburg.
Diſſertatt. duae de dogmate Adoptianorum.
Carmina quaedam partim noviter detecta, partim *Alcuino* vindicata.
Opuſculum de Orthographia, e Codd. Mſ.
De curſu et ſaltu Lunae et Biſſexto, e Cod. Vatic.
Eine Handſchrift befindet ſich auch zu Bern.

b. Als zweifelhaft.

Confeſſio fidei; mit Mabillons disquiſit. darüber. Chiflet gab dieſe Schrift mit einigen andern zu Dijon, 1656, 4, heraus, worauf Joh. Daille, (Rouen, 1673, nicht 1675,) und Mabillon darüber ſchrieben. S. die Hiſt. litter. de Fr. Th. 4, S. 324.
Diſputatio puerorum, etc. e Mſ. Salisburg.
Propoſitiones ad acuendos juvenes, e Mſ. divitis Augiae.
Carmina varia.

c. Als untergeſchoben.

Amalarii Archiep. Trevir. epiſtola de caeremoniis Baptiſmi, e Cod. Tigur. S. oben.
Adſonis abbatis Dervenſis libellus de Anti-Chriſto, e Codd. Mſt.
Welchen noch verſchiedene Anhänge beygefüget ſind.

III. Auſſer dem werden ihm noch zugeſchrieben.

Libri IV Carolini de Imaginibus, welches Johann Tilius oder du Tillet unter dem Nahmen Eliä Philyrä, und unter dem Titel: Opus inluſtriſſimi — viri — Caroli M. — contra ſynodum quae in partibus Graeciae pro adorandis imaginibus ſtolide ſive arroganter geſta eſt, 1549, 12, heraus gab, welche Ausgabe aber ſogleich unterdrückt wurde, worauf nach andern es Chr. Aug. Heumann unter dem Titel: Auguſta Concilii Nicaeni cenſura etc. Hannover, 1731, 8, wieder edierte, wo auch von dieſem Buche weitläufig gehandelt wird. Die Verfaſſer der Hiſt. litter. de Fr. halten es für eine gemeinſchaftliche Arbeit mehrerer.
Breviarium fidei adverſus Arianos, welches Sirmond mit des Leporius Widerruf, 1630, heraus gab, worauf man es aus ſehr ſchwachen Gründen dem Alcuin zuſchrieb. Es ſtehet auch in der Bibl. PP. und in Sirmondi Opp.
De Pontificibus et Sanctis eccleſiae Eboracenſis, ein weitläufiges heroiſches Gedicht von faſt 1700 Verſen; in Gale Scriptt. rer. Angl. zum Theil auch in Mabillons Act. Oudin ſchreibt es einem Mönch Fridegodus zu.
Die ihm zugeſchriebene Sammlung von Predigten, welche ſehr oft gedruckt worden, iſt nicht von ihm, ſondern von Paul Warnefried.

Von ſeinen verlohren gegangenen, und von den ihm fälſchlich beygelegten Schriften handelt ſehr weitläufig und gelehrt, die Hiſt. litter. de la Fr. Th. 4, S. 336 f. Sehr viele ſeiner Schriften befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Sein Bildniß befindet ſich in Thevets Sammlung, vielleicht auch in der neuen Ausg. ſeiner Werke.

† *Alcyonius*, (*Petrus*.) Er war zwiſchen 1490 und 1500 von armen und geringen Aeltern gebohren, pflegte aber ſeine Vaterſtadt aus Eitelkeit geheim zu halten. Doch verſichert Lil. Greg. Giraldi, der ihn perſönlich gekannt, daß er zu Venedig gebohren worden. Weil ſeine Aeltern aus zwey verſchiedenen Städten gebürtig waren, ſo pflegte er ſich nach dem Jovius hybridum zu nennen. Da er ſehr gute Fähigkeiten hatte, ſo nahm er unter dem Marcus Muſurus in der alten Litteratur ſehr ſchnell zu, ſo daß er ſchon 1515 egregie facundus hieß. Aus Armuth muſte er ſich frühe mit Corrigieren der Bücher abgeben. Seine im Jöcher gedachte fehl geſchlagene Beförderung in Venedig fällt in das Jahr 1517, worauf er 1521 ſeine Ueberſetzung des Ariſtoteles, und 1522 ſeine Schrift de exilio heraus gab, und erſt in dieſem Jahre nach Florenz ging. Nachdem die Ruhe in Rom wieder hergeſtellet war, verließ Alcyonius aus Verdruß, über die kaltſinnige Begegnung des Papſtes, deſſen Partey, und nahm die Partey des Cardinals Pompeji Colonna, ſtarb aber einige Monathe darauf, vermuthlich noch 1527, vor dem 40ten Jahre ſeines Alters. Daß ſeine Gemüthsart und Sitten nicht die beſten geweſen, bezeugen alle ſeine Zeitgenoſſen. Ein unbegränzter Stolz, eine entſchiedene Neigung von jedermann Uebels zu reden, Völlerey und Trunkenheit, waren ſeine vornehmſten Laſter. Seine gedruckten Schriften ſind:

Ariſtotelis opera varia Latine. Venedig, 1521, Fol. (S. Giorn. de' Letter. d' Italia, Th. 3. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 98.) und unter den Werken dieſes Philoſophen, Baſil. 1542, und 1546. Die hier überſetzten Schriften Ariſtotelis ſind, de generatione et interitu, meteorum libri IV, de mundo, de animalibus libri X. deren fernern Geſchichte im Jöcher erzählet wird.
Medices Legatus, ſ. de Exilio libri II. Venedig, 1522, 4; Baſel, 1546, 8; Genf, 1624, 8, bey Cardani Schrift de Sapientia et Conſolatione; und in Joh. Burck. Menkens Anal. de calamit. litterator. Leipzig, 1707, 12. In ſo gutem Lateine auch dieſe Schrift geſchrieben iſt, ſo ward ſie doch von ſeinen Feinden häufig angegriffen, welche ihn auch beſchuldigten, daß er in derſelben des Cicero Schrift de gloria ausgeſchrieben habe, gegen welche Beſchuldigung ihn doch Mencke, Mazzuchelli und andere vertheidigen.
Handſchriftlich hinterließ er: eine Lateiniſche Ueberſetzung der erſten 18 Bücher der Hiſt. animal. Ariſtotelis;

stotelis; eine Lateinische Uebersetzung der Schrift Galeni de partibus animalium; Lateinische Uebersetzungen einiger Reden des Isocrates und Demosthenes; Commentarium observationum medicarum, worin er den Aristoteles gegen den Athenäus zu vertheidigen suchte; verschiedene Reden, und unter andern auch die im Jöcher gedachten 2 Invectivae contra Caesarem; Lateinische Gedichte, welche Giraldi rühmet; Tragoediam de nece Christi; Briefe. Mazzuchelli Scritt.

Aldabi, R. *Mehir*, S. R. Meir ibn al Dabi.

Aldahabi, S. Abu Abdallah Mohamed Aldahabi.

Aldalinus, S. Aldhelmus.

Aldeano, in der Akademie der Humoristen, ist Nic. Villani.

† *Aldebald*, Mönch zu Clugny. Das Leben des H. Majoli hat eigentlich Syrus geschrieben. Aldebald hat jedem der drey Bücher nur eine Vorrede vorgesetzt, und dem Leben selbst sehr unnöthige Verse eingemischet, welche nichts Neues enthalten, und überaus unverständlich sind. Dieses Leben befindet sich außer den Act. SS. auch in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 7, aber ohne Aldebalds Zusätzen. Hist. litter. de Fr. Th. 7, S. 409.

Aldebertus, S. Adelbertus.

Aldebrandin, ein Französischer Arzt, welcher um das Jahr 1310 lebte. Man hat von ihm:

De quatuor partibus corporis humani.

Livre pour la conservation de la santé du corps humain faite à la requête du Roi de France; eine alte Ausgabe in Fol. welche sich in der königl. Bibliothek zu Paris befindet. Carrere Bibl. de la Medec.

Aldegati, (*Cäcilia Angeli*,) S. Angeli.

de S. Aldegonde, S. Marnix.

Aldelmus, S. Adelhelm und Adelmus.

Aldenbruck, (*Augustinus*,) ein Jesuit, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb Dissertat. historico-mythologicam de religione antiquorum Vbiorum, deren zweyte Ausgabe, Cöln, 1751, 4, heraus kam.

Aldenburg, (*Johann Elias*,) ein unbekannter Schriftsteller, aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Biblischer Calender, zu Frankfurt am Main, 1633, in 8, gedruckt wurde.

† *Alderette*, richtiger *Alderete*, oder *Aldrete*, (*Bernardus*,) Doctor und Canonicus zu Cordua. Sein Werk: Del origen y Principio de la lengua Castellana, o Romance, que oi se usa en Espanna, ist zu Rom, 1606, 4, gedruckt. Gerdes in Florileg libr. rar. führet, S. 9, auch eine Ausgabe, Madrid, 1674, Fol. an. Seine Varias Antiguedades de Espanna, Africa, y otras Provincias, erschienen Antwerpen, 1614, 4. Beyde sind sehr schätzbar und selten, besonders das letztere, wegen der sorgfältigen Untersuchung der Punischen oder Carthaginensischen Alterthümer. Die Lateinische Ausgabe, deren Nic. Antonio erwähnet, ist nicht vorhanden. Havercamp und Mosheim waren einmahl Willens, beyde Bücher in ihrem entworfenen Thesauro Hispanico Lateinisch heraus zu geben. S. von beyden auch Clement Bibl. cur. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 185 f. Götzens Merkwürd. der Dresd. Bibl. Th. 1, S. 401 f.

† *Alderette*, (*Bernhard*,) ein Jesuit. Sein Werk de incarnatione, ist zu Lyon, 1652, und 1657, Fol. zwey Bände, das de visione et scientia Dei, eben daselbst, 1662, Fol. 2 B. das de voluntate Dei etc. aber, eben das. 1662, Fol. gedruckt.

† *Alderisius*, (*Albertus*.) Er wird auch, obgleich fälschlich, Aldoresius genannt. Sein Geburtsort war Morcone im Picentinischen, und nicht Gaeta. Seine Schriften sind:

De assistentia ad germanum intellectum Regiae pragmaticae, s. Continuationes ad eundem tractatum *Horatii Barbati* de restitutorio interdicto etc. Neapel, 1671, Fol.

Tractatus de symbolicis contractibus. Neapel, 1675, Fol. Genf, 1678, Fol. mit Phil. Andr. Oldenburgers Vorrede.

De Haeredibus illisque diversis tractatus. Neapel, 1683, Fol. Leipzig, 1688, Fol.

De haereditariis actionibus. Neapel, 1686, Fol. Mazzuchelli Scritt.

† *Alderisius*, oder *Aldorisius*, (*Prosper*.) Er kommt im Mazzuchelli nicht vor. Er lebte um das Jahr 1620, und war aus Rom. Seine Gelotoscopia s. divinatio ex risu, ist zu Neapel, 1611, 4, gedruckt. Außer dem schrieb er auch eine Ideographiam. (Wolferm.)

Aldes, (*Theodor*,) S. Matth. Slade den jüngern.

† *Aldhelmus*. Er ist schon unter dem Nahmen Adelmus da gewesen.

Aldiberti, (Conte *Vittorio*,) ein unbekannter und vermuthlich erdichteter Nahme, unter welchem Compendio Istorico della nobilissima antichita di Casa Cevoli, Florenz, 1671, 12, erschien. Mazzuch. Scritt.

Aldigerius, S. Altichierius.

Aldimachi, (*Cinthio*,) ist Franc. Maidalchini.

† *Aldimari*, (*Biagio*, d. i. *Blasius*,) S. Altomare, unter welcher richtigern Schreibart er noch einmahl vorkommt.

Aldinus, (*Tobias*,) von Cesena, päpstlicher Botanicus und Leibarzt des Cardinales Odoardo Farnese. Er lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, und war ein erfahrner Botanicus. Der unter seinem Nahmen gedruckte Hortus Farnesianus, Rom, 1625, Fol. ist

ist indessen nicht ganz von ihm, sondern zum Theil von Petro Castelli. Bartholin, des Castelli Freund, sagt ausdrücklich, de legendis libris, Diss II, S. 45: ad formam conciliandam et illustrandum textum opera amici *Castelli* usus est *Aldinus*. S. Pet. Castelli. Mazzuchelli Scritt.

Aldobrandi, (*Carl*,) ein gelehrter Italiäner, im 15ten Jahrhunderte, und Zeitgenoß Angeli Politiani. Er hinterließ eine Schrift: de modo s. ratione studendi, welche sich zu Florenz handschriftlich befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldobrandini*. Von den drey Dominicanern dieses Nahmens, aus dem 14ten Jahrhunderte, deren im Jöcher Meldung geschiehet, sind wenigstens die beyden ersten eine und eben dieselbe Person. Ein anderer vermuthlich späterer Aldobrandino, schrieb di Fisonomia degli Uomini, welches Baptista Saracino in Italiänische Reime übersetzte, von welcher Uebersetzung man eine alte Ausgabe in 4, ohne Meldung der Zeit, des Ortes und des Druckers hat.

Aldobrandini, (*Carl*,) *I*. ein Florentiner, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher Gellii noctes atticas mit vielen Handschriften verglich, und dadurch einen verbesserten Text lieferte, welcher um das Jahr 1513 gedruckt wurde. Mazzuchelli Scritt.

Aldobrandini, (*Carl*,) *II*. ein Johanniter-Ritter, Commendator und General-Procurator seines Ordens zu Rom, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er gab das von Severano vermehrte Roma sotterrana des Anton Bosio, zu Rom, 1632, Fol. von neuem heraus, worauf es eben daselbst, 1650, 4, 1651, Fol. 2 B. und Cöln, 1651, Fol. wieder aufgeleget ward. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldobrandini*, (*Cinthio*.) Er fehlt im Mazzuchelli. Man hat auch Tempio all' illustrissimo Signore Cinthio Aldobrandini da *Giulio Segni*, dedicate di Bologna, 1600, 4.

Aldobrandini, (*Hippolytus*,) S. Clemens 8.

† *Aldobrandini*, (*Johannes*.) Er war nebst seinem Bruder Clemens 8, des berühmten Rechtsgelehrten, Sylvester Aldobrandini Sohn, und um das Jahr 1535 zu Fano gebohren. Nachdem er die Rechte zu Ferrara und Padua studiret, und die Doctor-Würde erlangt hatte, ward er 1554 Consistorial-Advocat, 1556 Auditor der Rota zu Rom, 1569 Bischof von Imola, und 1570 Cardinal. Er starb zu Rom den 2ten Sept. 1573. Ob sein Werk de Iure Fisci gedruckt worden, ist unbekannt. Seine Consilia legalia befinden sich unter den Consiliis des Farinaccio, seine Deciliones aber stehen mit unter den Decis. der Rota Romana. Mazzuch. Scritt.

Aldobrandini, (*Liona*,) ein adeliges Frauenzimmer, und eine gute Italiänische Dichterinn aus Ravenna, welche um 1550 lebte. Einige Gedichte von ihr befinden sich noch hin und wieder in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Aldobrandini, (*Petrus*,) *I*. gleichfalls des berühmten Rechtsgelehrten Sylvestri Sohn, war bald nach 1520 gebohren. Er folgte seinem Vater 1587 in der Würde eines Consistorial-Advocaten, in welcher er ihm schon seit 1556 war adjungieret worden. Man hat von ihm:

De interpretatione clarissimi Iurec. *Ludov. Cati* ad L. I. C. de edendo adversus Marium Arcadem Narniensem. Lyon, 1543, 8; und in Ottonis Thes. Th. 5.

Repetitiones.

Ein Consilium von ihm stehet in Theod. Rossi Singular. e decisionibus S. Rotae Romanae selectis, Rom, 1624, Fol. Mazzuch. Scritt.

† *Aldobrandini*, (*Petrus*,) *II*, Cardinal. Er war des vorigen Sohn, war zu Rom den 31ten März 1571, gebohren, und ward, da er noch jung war, Consistorial-Advocat, Protonotarius Apostolicus, Präfectus der Engelsburg, und Abt von St. Vincentius und Anastasius alle Trefontane, worauf Clemens 8, sein Oheim ihn 1593, im 22ten Jahre seines Alters zum Cardinal, und 1598 zum Legaten von Bologna ernannte. Er ward hierauf zu verschiedenen Staatsgeschäften gebraucht, und 1607 zum Erzbischof von Ravenna ernannt. Allein als Paulus 5, zur Regierung kam, ward er in allerley Widerwärtigkeiten verflochten, daher er sich auch in sein Erzbisthum und von da nach Savojen begab. Nach des Papstes Tode begab er sich wieder nach Rom, starb aber daselbst plötzlich den 10ten Febr. 1621. Seine Gelehrsamkeit war sehr mittelmäßig, desto vorzüglicher aber der Schutz, welchen er Gelehrten angedeihen ließ. Man hat von ihm:

Apophtegmata de perfecto principe. Pavia, 1600, 4; Frankfurt am M. 1603, 8; auch mit Bapt. Sacci Principe viro, eben daselbst, 1608, 8; und unter dem Titel: Aphorismi politici, eben daselbst, 1614, 8.

Die im Jöcher unter einem Lateinischen Titel angeführten Gride, Bandi, Ordini, Decreti, Editti etc. fatti nella citta e Ducato di Ferrara, Ferrara, 1598, 4, führen wenigstens seinen Nahmen.

Relazione Istorica scritta di proprio pugno dal Card. *Pietro Aldobr.* befand sich handschriftlich in der Barberinischen Bibliothek zu Rom.

Die im Jöcher und Clement ihm beygelegte Schrift de Interpretatione *Ludov. Cati* L. I. Cod. de edendo, gehöret seinem Vater zu.

Wohl aber gab er zu Rom, 1594, seines Oheimes Thomas Aldobrandini Anmerkungen über den Diogenes Laertius, und zu eben derselben Zeit auch seines Großvaters Sylvestri Consilior. Th. 1, heraus.

Mazzuchelli Scritt. Man hat sein Bildniß von Moncornet in 4. Eine auf ihn geschlagene Münze ist im Mus. Mazzuch. Th. 1, abgebildet.

Aldo-

† *Aldobrandini, (Sylvester,)* ein berühmter Rechtsgelehrter aus Florenz. Er war den 23ten Nov. 1499, gebohren, hatte Petrum Aldobrandini, gleichfalls einen Rechtsgelehrten, zum Vater, und den Phil. Decium, Ormanuzium Derum, und Alex. Malegonellam zu Pisa zu Lehrern. Er ward 1521 Doctor, und bald darauf Professor der Institutionen zu Pisa; weil er sich aber zu Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten vorzüglich geschickt fühlte, so begab er sich wieder nach Florenz, mischte sich in die damahligen Unruhen, und war einer der ersten und heftigsten Gegner der Medici, worauf er auch erster Kanzler im großen Rathe ward. Als die Medici im Jahre 1530, wieder in die Stadt kamen, ward er in Verhaft genommen, und auf drey Jahr nach Faenza verbannet, und es würde ihm das Leben gekostet haben, wenn die junge Catharina von Medicis nicht so kräftig für ihn gesprochen hätte. Im Jahre 1534 findet man ihn zu Rom, wo er sich von den vertriebenen Florentinern gebrauchen ließ, ihre Sache bey Carln 5 zu vermitteln. Da dieses fehl schlug, hielt er sich an verschiedenen Italiänischen Höfen auf, wo er in großem Ansehen war, und zu einträglichen Geschäften gebraucht ward. So regierte er 1535 die Stadt Fano im Nahmen des Cardinals von Ravenna, und stellte die innere Ruhe in derselben wieder her. Im Jahre 1536 war er Auditor des Legaten Sforza zu Bologna, und ward 1537 nach des Vice-Legaten Tode Vice-Gerens daselbst. Im Jahre 1538 befand er sich zu Ferrara als herzoglicher Rath, und 1539 war er wieder in Diensten des Cardinals von Ravenna, in welchen er bis 1544 blieb, da er General-Auditor des Herzogs von Urbino ward. Endlich berief Paul 3 ihn nach Rom, und machte ihn nicht nur zum Consistorial-Advocaten, und Advocaten des Fisci, sondern gebrauchte ihn auch zu andern wichtigen Angelegenheiten. Er starb daselbst den 6ten Junii, 1558, und hinterließ den Ruhm des größten Rechtsgelehrten seiner Zeit. Sein Bildniß befindet sich in der Gallerie zu Florenz. Seine Schriften aber sind:

- Commentarius in librum primum Institutionum Iustiniani. Venedig, 1548; verbessert, eben daselbst, 1581, Fol. 1608, 4; mit Anmerkungen von Franc. Cornello und andern, eben das. 1613, 1625, 1648, in 8.
- Lexicon Iuris, bey dem vorigen der Ausgabe von 1581.
- Institutiones Iuris civilis. Venedig, 1548; eben das. 1552, 8; 1567, Fol. 1580, 8.
- Additiones ad commentaria *Phil. Decii* super Decretalibus, bey Decii commentariis, Lyon, 1551, Fol. Rom, 1579, Fol.
- Parere Cavalleresco; in den Manifesti e Cartelli tra Bartol. de' Marchesi del Monte S. Maria, e Camillo Castiglione, Pesaro, 1556, 4.
- De optima filiorum institutione; dessen Ausgabe doch nicht näher bezeichnet wird.

Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

- Consilia. Rom. 1594, und 1597, Fol. zwey Bände, welche der Cardinal Petrus Aldobrandini heraus gab.
- De usuris. Venedig, 1604, 4.
- Verschiedene in mehrern Sammlungen befindliche Briefe, z. B. in den Lettere volgari, Venedig, 1567, in den Memorabili del *Bulifon* u. s. w.
- Handschriftlich hinterließ er: Discorso sopra la Messa ed Articoli sopra la fede, in der Sapienza zu Rom; Tractatum de Peste, im Vatican; Commentaria in Pandectarum libros. Mazzuch. Scritt.

† *Aldobrandini, (Thomas.)* Er war des vorigen Sohn, und Papst Clemens 8 Bruder, und lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, starb aber sehr frühe, bald nachdem Paulus 5 ihn zu seinem Secretär ernannt hatte. Er war in den Rechten, vorzüglich aber in der alten Litteratur erfahren. Seine mit auserlesenen Anmerkungen begleitete Uebersetzung des Diogenes Laertius, welche noch jetzt geschätzt wird, gab sein Neffe der Cardinal Petrus Ald. mit dem Griechischen Texte, Rom, 1594, Fol. heraus, worauf sie der Ausgabe, London, 1664, Fol. wieder beygefüget wurde. In der Ausgabe, Amsterdam, 1692, 4, befinden sich nur die Anmerkungen, statt der Uebersetzung aber ist die verbesserte Uebersetzung des Ambrosius Camaldulensis geliefert worden. Mazzuch. Scritt.

Aldoinus, (Petrus,) Franz. vielleicht *Audoin*, aus Angoulesmes, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

- Refutatio propositionum *Ge. Pacardi*, Ministri, per *Petrum Aldoinum*, Angolismensem, de confessione generali, quae fit in exordio missae, et precibus nocturnis ecclesiae catholicae. Angoulesme, 1602, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Aldorefius, S. Alderisius.

† *Aldovinius*, (*Aldus*.) Er hieß nicht *Aldus*, sondern Aldovino Aldovini.

Aldovini, (*Gregorius*,) vermuthlich ein Venetianer, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb:

- De primordio, felicique successu urbis Venetae. Venedig, 1551, 8. Mazzuch. Scritt.

Aldracus, ein unbekannter Rechtsgelehrter der mittlern Zeit, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, Glossae breves super toto corpore Iuris civilis, in einer Handschrift aus dem 15ten Jahrhundert befinden. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris.

Aldremannus, aus London, lebte um das Jahr 1190, war ein guter Lateinischer Dichter für sein Zeitalter, und schrieb: Carminum lib. I. Leiser Hist. Poet. medii aevi aus Gyraldo de Poet. und Hendreichs Pandect.

Aldrete, S. Alderette.

Aldrich, Erzbischof zu Sens, welcher mit dem folgenden nicht verwechselt werden muß, der mit ihm zu

 gleicher

gleicher Zeit lebte. Er war aus einer adeligen Familie in Gatinois 775 gebohren, und ward ein Benedictiner in dem Kloster Ferrieres, wo er sich durch seine Gelehrsamkeit sehr bald hervor that. Er ward 820 Priester, 821 Abt zu Ferrieres, bald darauf Vorsteher der Schulen, in dem Pallaste Ludwigs des Gütigen, Kanzler des Königes Pipini, und 828 Erzbischof zu Sens, wo er den 10ten Oct. 836, starb. Man hat indessen von ihm weiter nichts, als einen Brief, an den Bischof zu Toul, Frotarium, der mit unter den Briefen des letztern bey dem du Chesne, Th. 2, und bey dem Mabillon act. Bened. stehet. Hist. litter. de Fr. Th. 4, S. 529.

† *Aldrich*, Bischof zu Mons. Er war um das Jahr 800 gebohren, und widmete sich, nachdem er den Hof Carls des großen verlassen hatte, zu Metz dem geistlichen Stande, da er denn daselbst erst Cantor, dann Vorsteher der Schule, und endlich Primicerius ward, worauf Ludwig ihn 832 zu seinem Beichtvater und Bischof von Mons ernannte. Die Hist. litter. de Fr. weiß nichts davon, daß er von Lothario verjagt, und von Carln 2 wieder eingesetzet worden. Er starb 856, und zwar, wie man glaubt, den 7ten Jan. Die von ihm zum Behuf seiner Geistlichkeit gesammelten Decreta und Canones, welche sehr gerühmet werden, sind verlohren gegangen. Doch hat man noch einige gottesdienstliche Verordnungen von ihm, welche in Baluzii miscellaneis Th. 3, stehen. Die Acta einer von ihm 839 zu Mons gehaltenen Synode befinden sich in Coleti Concil. Th. 9. Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 141.

Aldrich, Lat. *Aldricus*, ein zu seiner Zeit berühmter Lehrer der Rechte zu Bologna, in der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, welcher sehr oft, und selbst von Accursio, oder vielmehr von dessen Abschreibern, mit Alberico de Porta Ravennate, seinem Zeitgenossen, welcher gleichfalls ein angesehener Rechtsgelehrter zu Bologna war, verwechselt wird. Er schrieb Glossen über verschiedene Gesetze, welche aber nicht mehr vorhanden sind, und nur noch von Accursio und andern angeführet werden. De claris Archigymnas. Bonon. Prof. Th. 1, S. 63. Wenn es in Terrasson Hist. de la Iurisprud. Rom. S. 429, heißt, daß Aldric einer der ersten gewesen, welcher das bürgerliche Recht zu Oxford gelehret habe, daß er ein Engländer von Geburt gewesen, und verschiedene gelehrte Werke hinterlassen, welche nicht mehr vorhanden sind, sondern nur von Accursio angeführet werden, so hat er sich vermuthlich geirret, und diesen unsern Rechtsgelehrten im Sinne gehabt.

Aldrich, (*Heinrich*,) ein Englischer Gottesgelehrter, der in der alten Griechischen Litteratur sehr erfahren war. Er war 1647 zu Westminster gebohren, kam 1662 in das Christ-Collegium zu Oxford, ward 1669 Magister, und 1681 Doctor der Theologie. Er machte sich in den Streitigkeiten mit der Römischen Geistlichkeit unter Jacob 2 so berühmt, daß er auch 1689 Decanus an der Christ-Kirche ward, und nunmehr die kirchliche und weltliche Gelehrsamkeit mit vielem Eifer zu befördern suchte, auch alle Jahre einen alten Griechischen Schriftsteller abdrucken ließ, und ihn den Studenten seines Collegii am Tage des neuen Jahres zum Geschenke machte. Er war zugleich Pfarrherr zu Wem in Shropshire, ward 1702 Sprecher der versammleten Geistlichkeit, und starb den 14ten Dec. 1710. Seine Schriften sind:

A Reply to two Discourses lately printed at Oxford, concerning the Adoration of our Saviour in the Eucharist. Oxford, 1687, 4; wider C. Walkers two Dicourses.

A Defence of the Oxford Reply to two Discourses etc. Oxford, 1688, 4; wider eben desselben Animadversions upon the Reply.

Artis logicae compendium. Oxford, 1691, 8; welche mit Veränderungen und Zusätzen mehrmahls wieder aufgeleget worden.

Elementa Geometriae, in gr. 8; welche aber nicht öffentlich bekannt geworden, sondern nur ein Geschenk für einige seiner Lehrlinge waren.

Einige seiner Anmerkungen zum Josephus befinden sich in Havercamps Ausgabe.

Von den von ihm jährlich heraus gegebenen Griechischen Schriftstellern sind folgende bekannt: *Xenophontis* memorabilia, Gr. u. Lat. Oxford, 1690, 8; Ejusd. Sermo de Agesilao, Gr. u. Lat. eben daselbst, 1691, 8; *Aristeae* historia LXXII Interpretum, Gr. u. Lat. eben das. 1692, 8. (S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 10, S. 28;) *Xenophon* de re equestri, Gr. u. Lat. eben das. 1693, 8; *Epictetus* et *Theophrastus*, Gr. u. Lat. eben das. 1707; *Platonis*, *Xenophontis*, *Plutarchi*, *Luciani* Sympolia, Gr. eben das. 1711, 8, nach seinem Tode.

Da Gregory über der Ausgabe seines Griechischen Testamentes, Oxford, 1703, Fol. starb, so vollendete Aldrich dieselbe, S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 4, S. 202. Er stellte auch die dritte Satyre im 2ten B. Horatii in ihre natürliche Ordnung wieder her, in welcher sie hierauf in Baxters und anderer Ausgaben gedruckt worden.

Biogr. Britann. Sein Bildniß befindet sich in der Fortges. Samml. von alten und neuen theol. Sach. 1746.

Aldrich, (*Robert*,) S. Aldrisius.

† *de Aldrighettis*, eigentlich *Aldrighetti*, (*Aldrighetto*.) Er war von einer adeligen Familie, und den 3ten Februar 1573, gebohren. Er studirte zu Bologna und Padua, und machte sich durch seine glückliche Curen sehr bald berühmt, so daß er auch zu dem Kaiser Rudolph 2 berufen ward. Nach seiner Rückkunft ward er 1598 Professor der Heilkunde in seiner Vaterstadt, wo er auch den 26ten Junii, 1631, an der Pest starb. Seine Schriften sind:

Herculis Saxoniae tractatus perfectissimus de morbo Gallico s. Lue venerea, luci expositus opera et studio. — Frankfurt, 1600, 8.

Oratio

Oratio qua — *Petro Valerio* Patavium accedenti gratulabatur. Padua, 1613, 4.

Handschriftlich hinterließ er: Praelectiones in I Fen primi Canonis *Avicennae*; Quaestiones in primam Fen *Avicennae*; Praelectiones in duos libros Aphorismorum *Hippocratis*; Praelectiones in artem parvam *Galeni*; de lue Gallica tract. imperfectum; compendiosam Praxim medicam; praelectiones de affectibus capitis et medii ventris; Praelectiones de febribus; de morbis puerorum; varias lectiones; observationes medicas; remedia selectiora; epistolas et orationes. Mazzuch. Scritt.

Aldrighetti, (*Alphonsus*,) ein Graf aus Padua, welcher den 4ten März 1683 gebohren war, 1753 noch lebte, und in der Lateinischen und Italiänischen Dichtkunst geübt war. Ein Specimen Carminum Latinorum et Etruscorum, befindet sich von ihm in des Volpi Uebersetzung des Dialogo di *Zaccheria* Scolastico, Padua, 1735, 4. Andere Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet. Mazzuchelli Scritt.

Aldrighetti, (*Anton Ludwig*,) ein Graf und Patricius aus Padua, und des Aldrighetto Aldrighetti Sohn. Er war den 22ten October 1600 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt, ward daselbst 1625 dritter, 1632 zweyter, und 1634 erster Professor der Instituten, und 1653 Professor des kaiserlichen Rechtes, in welcher Stelle er den 24ten Aug. 1668, starb. Seine Schriften sind:

De absoluta Philosophiae cognitione. Padua, 1619, 4.

Ragguaglio di Parnasso tra la Musica e la Poesia. Padua, 1620, 4.

Orazione fatta per la citta di Padova a *Massimo Valiero* Capitano nella sua partenza. Eben daselbst, 1620, 4.

Della precedenza delle Virtu morali. Eben daselbst, 1624, 4.

Philantropia s. humana amicitia *Nic. Barbarici* et *Marci Trivisani*. Eben das. 1628, 4.

Ricompensa d' honore.

Complimento. Beyder Ausgaben sind unbekannt.

Handschriftlich hinterließ er: Trattato dell' Attore e del Reo; comment. in Institutiones Iustin. Volumina XIV Praelectionum etc. Mazzuch. Scritt.

Aldrisio, (*Joseph Maria*,) ein Dominicaner aus Cremona, welcher den 21ten October 1730, starb, und l' immagine della vera Religiosa, Venedig, 1713, 12, hinterließ. Mazzuch. Scritt.

† *Aldrisius*, Engl. *Aldrich*, oder *Aldridge*, (*Robert*.) Er war zu Burnham in Buckinghamshire gebohren, und studirte von 1507 an zu Cambridge, zu welcher Zeit Erasmus ihn schon blandae eloquentiae juvenem nannte. Nachmahls ward er Proctor der Universität, Rector des Eaton-Collegii, und zuletzt dessen Propst. Im Jahre 1529 begab er sich nach Oxford, wo er 1530 Doctor und Archi-Diaconus zu Colchester, 1534 Canonicus zu Windsor, und 1537 Bischof zu Carlisle ward, und den 25ten März 1555, starb. Er hinterließ:

Epistolam ad *Guil. Hormannum*.

Epigrammata varia.

Several Resolutions concerning the Sacraments.

Answers to certain Queries concerning the Abuses of the Mass.

Resolutions of some Questions relating to Bishops and Priests.

Biogr. Britann. wo doch die Ausgaben der eben angeführten Schriften nicht bemerket sind.

Aldrobaldino, (*Chinuccio*,) schrieb Memorie über die Bischöffe zu Siena, deren Ge. Mich. Pio in seinen Vite d' Uomini ill. di S. Domenico gedenkt.

Aldrovandi, (*Anton*,) ein Italiänischer Dichter des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Prima e segonda Centuria di Sacri Madrigali. Bologna, 1669, 8.

Andere Gedichte von ihm befinden sich auch in des Corn. Ghirardelli Cefalogia Fisonomica, Bologna, 1630, 4. Mazzuchelli Scritt.

Aldrovandi, (*Hercules*,) ein Italiänischer Dichter, aus einer adeligen Familie in Bologna, wo er im Jahre 1686 gebohren war, 1700 mit seinem Vater als Abgeordneter der Stadt nach Rom ging, und sich daselbst durch seinen Trieb zur Lateinischen und Italiänischen Dichtkunst hervor that, daher er auch unter dem Nahmen Griseldo Toledermio unter die Arcadischen Schäfer aufgenommen ward. Man tadelt an ihm, daß er dem Geschmacke des della Casa zu sehr gefolget. Er starb zu Fano den 16ten Febr. 1719. Seine Gedichte befinden sich in der Sammlung der Arcadier, seine Sonetten aber in des Gobbi Sammlung, und in den Rime scelte di Poeti ill. de' nostri tempi, Lucca, 1719, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldrovandi*, (*Johannes Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter, Redner und Dichter aus Bologna. Er war einer der Gesandten, welche der Senat zu Bologna 1506, an den Papst Julium 2 schickte, die Stadt zu übergeben. Er war nachmahls Podesta zu Lucca, Florenz und Perugia, und bewies sich so eifrig für den Ruhm der Wissenschaften und der Gelehrten, daß er auch vielen auf seine Kosten Denkmähler errichten ließ, deren einige noch vorhanden sind. Er hinterließ verschiedene Reden und Gedichte, unter andern ein Gedicht: il magno Torniamento. Andere Italiänische Gedichte befinden sich in verschiedenen alten Sammlungen. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldrovandi*, (*Matthäus*.) Seine Lettere amorose wurden zu Venedig, 1609, in 8, wieder aufgelegt.

Aldrovandi, (*Paulus Aemilius*,) ein Bologneser, welcher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes lebte, und eine handschriftliche Chronik von 1601 bis 1611

1611 hinterließ, welche sich zu Orlandi Zeit bey dem Vincenzio Lini befand. Mazzuch. Scritt.

Aldrovandi, (*Virginius*,) ein Carmeliter von der Mantuanischen Congregation, welcher im Jahre 1584 zu Bologna Doctor der Theologie ward, und nachmahls General-Procurator und General-Vicarius seines Ordens war. Er starb den 22ten Jul. 1622, oder 1623, und schrieb: de laudibus B. M. V. und de Vita S. Alberti. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldrovandi*, (*Ulysses*,) ein berühmter Schriftsteller des Naturreiches. Er war aus der berühmten gräflichen Familie dieses Nahmens zu Bologna, wo er um das Jahr 1525 gebohren war, und sich anfänglich sieben Jahre lang den Rechten widmete, aber selbige nachmahls mit der Medicin, und besonders mit der Naturgeschichte vertauschte. Nachdem er 1553 Doctor geworden war, ward er in seiner Vaterstadt außerordentlicher Lehrer der Medicin, und ordentlicher der Logik und der Philosophie, worauf er 1598 Aufseher über den botanischen Garten der Universität ward. Daß er aus Liebe zur Naturgeschichte sehr viele und weite Reisen unternommen, ist gewiß, nur weiß man nicht, um welche Zeit sie geschehen, und wohin sie gerichtet gewesen. Eben so gewiß ist, daß er die berühmtesten Zeichner seiner Zeit in seinem Solde gehabt, und unter andern einen derselben über 30 Jahre lang in seinem Hause gehalten, und demselben jährlich 200 Ducaten bezahlet hat. Von andern Zeichnern, welche er unterhielt, nennet man den Lorenzo Bennino aus Florenz, und Cornelius Seint aus Frankfurt. Er legte überdieß ein sehr großes und kostbares Naturalien-Cabinet an, welches er dem Senate zu Bologna vermachte, wo es noch vorhanden ist, und 1742 in den Pallast des Institutes der Wissenschaften und Künste gebracht wurde. Ungeachtet nun die Päpste Gregor 13, und Sixt 5, der Cardinal Montalto, der Senat zu Bologna, der Herzog von Urbino, Franc. Maria della Rovere, der Großherzog von Toscana, Ferdinand 1, Joh. Bapt. Campeggio, Bischof der Balearischen Inseln, und der berühmte Joh. Vinc. Pinelli, ihm zu Bestreitung der Kosten zu seinen Unternehmungen ansehnliche Beyträge thaten, so soll er doch über 100000 Scudi von seinem eigenen Vermögen darauf verwandt haben, darüber in große Armuth gerathen, und in dem Hospitale zu Bologna gestorben seyn. Andere läugnen solches, und es ist auch in der That nicht wahrscheinlich, daß der Senat und die übrigen Großen, welche ihn vorher so reichlich unterstützt hatten, ihn im Alter sollten verlassen haben. Er starb den 4ten May 1605, in einem Alter von 79 Jahren, und Alidosi versichert ausdrücklich, daß er mit großem Pompe begraben worden. Die von seinem Bildnisse vorhandenen Stiche erzählet Möhsen in Bildn. S. 5, und der Einleit. S. 25, welchen man noch Saverien Vies des Philos. modernes beyfügen kann. Eine auf ihn geschlagene Münze mit seinem Bildnisse, ist in dem Museo Mazzuch. Th. 1, Taf. 98, abgebildet. Seine Schriften sind:

Ornithologiae s. de Avibus historiae lib. XII. Bologna, 1599, 1600, 1603, drey Bände. Die zweyte Auflage erschien zu Frankfurt, 1610, bis 1630, 3 Bände, die dritte, Bologna, 1646, die vierte, eben daselbst, 1652, und die fünfte, eben daselbst, 1681, alle in Fol.

De animalibus Insectis libri VII. cum singulorum Iconibus ad vivum expressis. Bologna, 1602, und 1620, Fol. Frankfurt, 1623, Fol. Bologna, 1638, Fol.

De reliquis animalibus exanguibus libri IV post mortem ejus editi nempe de Mollibus Testaceis et Zoophytis libri IV. Bologna, 1606, Fol. Frankfurt, 1623, Fol. Bologna, 1637, Fol. eben das. 1642, Fol. eben das. 1654, Fol. In der Christischen Bibl. kommt noch eine Ausgabe, Frankfurt, 1618, und in Clement Bibl. cur. eine zu Bologna, 1620, vor. Von diesen dreyen Werken ist Aldrovandi der wahre und einige Verfasser; die folgenden sind nach seinem Tode von andern nach den von ihm hinterlassenen Sammlungen und Zeichnungen ausgearbeitet.

De Piscibus libri V. et de Cetis lib. I. a *Io. Corn. Vterverio* collecti et editi opera *Hier. Tamburini*. Bologna, 1613, Fol. Frankfurt, 1623, Fol. eben daselbst, 1629, Fol. Bologna, 1638, Fol. Frankfurt, 1640, Fol. Bologna, 1661, Fol. Clement gedenkt noch einer Ausgabe zu Venedig, von 1616, und zweyer zu Bologna, von 1625, und 1635, welche letztere aber noch einer nähern Untersuchung bedürfen.

De Quadrupedibus solidipedibus volumen integrum, *Io. Corn. Vterverius* collegit et recensuit, *Hier. Tamburinus* in lucem edidit. Bologna, 1616, Fol. Frankfurt, 1623, Fol. Bologna, 1639, Fol. eben das. 1648, Fol. Clement hat noch die Ausgaben, Venedig, 1617, Fol. und Bologna, 1621, und 1634, Fol.

Quadrupedum omnium bisulcorum historia. *Io. Corn. Vterverius* colligere incoepit, *Thom. Dempsterus* absolvit, et *Marc. Ant. Bernia*, et *Hier. Tamburinus* in lucem ediderunt. Bologna, 1613, Fol. eben das. 1621, Fol. eben das. 1642, Fol. Frankfurt, 1647, Fol. Bologna, 1653, Fol.

De Quadrupedibus digitatis viviparis libri III, et de Quadrupedibus digitatis oviparis libri II. *Bartholomaeus Ambrosinus* collegit. Bologna, 1637, Fol. eben das. 1645, Fol. eben das. 1665, Fol. Clement führet noch zwey Bologneser Ausgaben von 1616 und 1642, an.

Serpentum et Draconum historiae libri II. *Barthol. Ambrosinus* summo labore opus concinnavit et edidit. Bologna, 1640, Fol.

Monstrorum historia c. Paralipomenis historiae omnium animalium. *Barth. Ambrosinus* composuit. *Marc. Ant. Bernia* in lucem edidit. Bologna, 1642,

1642, Fol. eben das. 1646, Fol. Clement erwähnt auch eines Frankfurter Nachdrucks. Die Paralipomena kamen auch zu Bologna, 1657, Fol. einzeln heraus.

Musaeum metallicum in libros IV. distributum. *Barth. Ambrosinus* composuit. Bologna, 1648, Fol. welches unter allen diesen Werken das seltenste ist. David Keller gab unter dem Titel: Synopsis Musei metallici *Vl. Aldrovandi*, zu Leipzig, 1701, in 12, einen Auszug heraus.

Dendrologiae, naturalis scilicet arborum historiae libri II. *Ovid Montalbanus* collegit etc. Bologna, 1648, und 1665, Fol. eben das. 1668, Fol. Frankfurt, 1671, Fol. Montalbani wollte es fortsetzen, und noch zwey Theile heraus geben, welches aber unterblieben ist.

Animalium Encomia, in des Casp. Dornavii Amphitheatro Sapientiae.

Delle Statue antiche che per tutta Roma in diversi luoghi e case si veggono; in des Luc. Mauro Antichita de la Citta di Roma, Venedig, 1556, 1558, 1562, alle in 8; auch einzeln unter dem Titel: Roma antica distinta per regioni etc. Rom, 1741, 8. (Clement sagt 1744.) Welches eine seiner Jugendarbeiten ist.

Antidotarium Bononiense, ohne Nahmen des Verfassers, Bologna, 1574, und 1615, 4.

Lettere. Venedig, 1636, 12.

Viele andere Schriften von ihm sind noch zu Bologna handschriftlich vorhanden.

Mazzuchelli Scritt. Siehe von ihm auch Crasso Elog. Imperialis Mus. Baile, und Moreri, Niceron in Mem. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med. Bey dem letztern kommen noch verschiedene merkwürdige Lebensumstände von Aldrovando vor, deren weder Mazzuchelli noch andere gedenken. Allein, da Carrere seine Quellen nicht angibt, und in andern Stücken äusserst nachlässig und unsicher ist, so habe ich Bedenken getragen, ihm zu folgen.

† *Aldrovandini*, (*Joseph.*) Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Aldschannabi, S. Abu Mohamed.

Aldus, S. Manutius, (Aldus.)

Ale, (*Ambrosius*,) ein Philosoph und Arzt von Gravina, im Königreiche Neapoli, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Speculatio in qua indagatur quanam humanus animus cognitione ipsum universitatis genitorem concernat. Padua, 1565, 4.

Speculatio de scientia, quam Deus habet aliorum. Neapel, 1576, Fol.

Defensio opinionis *Simplicii* de subjecto Librorum de Coelo. Fol. Mazzuchelli Scritt.

† *Alealmus*, (*Ludwig.*) Er hieß Franz. *Aleaume*, war Lieutenant General, (nicht bloß Stadtrichter,) zu Orleans, und starb 1596, (nicht schon 1591.) Seine Poemata sind auch nicht erst 1594, sondern 1583 zu Paris, in 8, gedruckt. (Clement Bibl. cur.) Sie befinden sich auch in den Delic. Poetar. Gallor. Th. 1.

† *Aleander*, (*Franciscus.*) Einige Gedichte von ihm befinden sich in dem Tempio di Donna Giovanna d'Aragona. Mazzuch Scritt.

† *Aleander*, (*Hieronymus*,) der ältere, Cardinal. Sein Geburtsort heißt Motta, nicht la Mothe, und liegt in der Tarviser-Mark. Sein Vater Franciscus, war ein Medicus. Daß er aus Jüdischem Geschlechte gewesen, wie einige zu seiner Zeit behaupten wollen, ist ungegründet. Sein Studiren ward ihm in seiner Jugend überaus erschweret, weil sein geitziger Vater ihm die nöthigen Kosten dazu versagte. Auch des Moses Perez Unterricht im Hebräischen konnte er um deswillen nur ein Paar Monathe geniessen. Die tödtliche Krankheit, welche er sich nach dem Jöcher durch seine Vorlesungen in Venedig zugezogen haben soll, überfiel ihn nach dem Mazzuchelli vorher zu Pordenone, und bestand in einem Gallenfieber, welches er sich in einer Disputation mit dem Joh. Pasetto, über die Natur der Engel zugezogen hatte. Nachdem er wieder hergestellet war, begab er sich 1500 nach Venedig, wo er die Quaestiones Tusculanas des Cicero mit vielem Beyfalle erklärte, aber sich 1501 nach dem Tode seines Vaters nach Padua begab. Papst Alexander 6, berief ihn noch in demselben Jahre nach Rom, und schickte ihn in gewissen Angelegenheiten nach Ungarn. Allein Aleander ward unter Weges von einer Krankheit befallen, daher er wieder nach Venedig gehen mußte, und sich nach seiner Genesung sechs Jahr bey seinem Schüler Maffeo Lione zu Venedig aufhielt. Er war wegen seiner Fertigkeit in der Griechischen, Hebräischen und Arabischen Sprache schon jetzt berühmt, ob er gleich erst 24 Jahr alt war, verstand auch die Musik und Mathematik. Da Erasmus um diese Zeit nach Venedig kam, so ward Aleander durch den Aldus mit ihm bekannt, und beyde errichteten die vertrauteste Freundschaft. Im Jahre 1508 ward er auf die im Jöcher gemeldete Art nach Paris berufen, worauf er nach Lüttich ging. Die Heftigkeit, mit welcher sich Aleander nachmahls als päpstlicher Nuntius in Deutschland der Reformation widersetzte, störete die vertraute Freundschaft, welche bisher zwischen ihm und Erasmo geherrschet hatte, weil der letzte die Heftigkeit des erstern mißbilligte. Beyder Kaltsinn brach bald in die bitterste Feindschaft aus, welche so weit ging, daß auch Aleander den Erasmus bey dem Kaiser verdächtig machte, und auf dessen Bestrafung drang. Als nach Leo 10 Tode 1522, Adrian 6 zu dessen Nachfolger erwählet ward, und sich derselbe eben in Spanien befand, begab sich Aleander zu ihm nach Spanien, begleitete ihn nach Italien, und ward von dessen Nachfolger Clemens 7, 1524 zum Erzbischof von Brindisi ernannt. Paul 3 berief ihn 1535 (nicht 1534) von Venedig, in der Absicht, ihm den Cardinals-Hut aufzu-

aufzusetzen, musste aber solches noch verschieben, weil aus Deutschland häufige Klagen über dessen Bitterkeit gegen Lutherum einliefen, welche alle damahls versuchte Vereinigung hinderte. Indessen erhielt er diese Würde 1538, und ward noch in demselben Jahre wieder als Legat nach Deutschland geschickt, wo er doch eben so wenig ausrichtete, als bey seiner ersten Sendung. Er starb nach seiner Rückkunft den letzten Januar 1542, an einem schleichenden Fieber, in einem Alter von 62 Jahren. Seine Schriften sind:

Lexicon Graeco-Latinum, opera *Hier. Aleandri*. Paris, 1512. Fol. Das im Niceron und Jöcher angegebene Druckjahr 1521 ist vermuthlich ein Druckfehler. Sechs seiner Schüler ließen dieses Lexicon, welches überaus selten ist, drucken, und Aleander begleitete es mit vielen Zusätzen und Anmerkungen.

Tabulae sane utiles Graecarum Musarum adyta compendio ingredi volentibus; welche doch nur ein Auszug aus des Chrysolaras Grammatik sind, und in dem Elementale introductorium in nominum et verborum declinationes Graecas, Straßburg, 1515, 4; eben daselbst, 1517, 8; Löwen, 1518, 4; Selestadt, 1520, 8; (Cöln,) 1524, 4, stehen.

Während seines Aufenthaltes zu Paris ließ er 1511 die Griechische Grammatik des Chrysolaras, und 1512 die Gnomologiam und andere Griechische Schriftsteller wieder auflegen.

Ein kleines elegisches Gedicht, ad Iulium et Neaeram befindet sich in den Carmin. illustr. Poetar. Ital. Th. 1, und in den Delic. Poetar. Ital. Th. 1, und Oldoini versichert im Athen. Roman. daß noch viele seiner Gedichte, von welchen die meisten das Lob der Jungfrau Maria betrafen, zu Rom in der Bibliothek des Cardinals Sirleto, und zu Venedig bey den Canonicis des heil. Georgs in Alga handschriftlich vorhanden gewesen.

Vier Lateinische Briefe von ihm befinden sich in den Epistolis miscellan. ad *Frideric. Nauseam*, Basel, 1550, Fol. die meisten und wichtigsten aber, besonders die, welche die Reformation in Deutschland betreffen, befinden sich handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek, und sind vom Pallavicino in seiner Hist. Conc. Trid. mit Nutzen gebraucht worden.

Ein in Italiänischer Sprache von ihm selbst geschriebenes Tagebuch seines Lebens ist noch hin und wieder in Italien handschriftlich vorhanden.

Ein weitläufiges Werk de Disciplina, und ein anderes de Concilio habendo, welche er in den letzten Tagen seines Lebens unternahm, sind nicht vollendet worden. Ob seine lange auf dem Reichstage zu Worms wider Luthern gehaltene Rede noch irgendwo vorhanden ist, ist ungewiß.

Mit Unrecht sind ihm zugeschrieben worden: Jul. Cäs. Scaligers erste Rede wider Erasmum, und Steph. Doleti dialogus wider eben denselben; ferner Cicero relegatus und Cicero revocatus, Lyon, 1534, Venedig, 1539, 8, deren Verfasser sich unter der Zuschrift H. A. S. D. unterschreibt, welche Buchstaben man irrig durch Hier. Aleander erkläret, da sie doch Hortensius Anonymus Scriptor Dialogorum bedeuten sollen, S. Lando (Hortensius.)

† *Aleander*, (*Hieronymus*,) der jüngere. Der vorige war seines Großvaters Bruder. Er selbst war zu Motta den 29ten Julius 1574 gebohren, und hatte den Scipio Aleander zum Vater. Er widmete sich den Rechten, studirte selbige mit vielem Fortgange zu Padua, und erwarb sich sehr frühe auch den Ruhm eines guten Dichters. Er ward daher sehr bald von den berühmtesten Universitäten in Italien und Frankreich zum Lehrer der Rechte berufen, zog aber die Stelle eines Secretärs bey dem Cardinale Octavius Bandini allen solchen Anträgen vor. Er starb zu Rom den 9ten März 1629, nicht 1631, wie es im Jöcher nach dem Baile, Niceron, und andern heißt. Indessen ist die Leichenrede des Caspar de Simeonibus, welche zu diesem Irrthum Anlaß gegeben hat, wirklich erst den 21ten Dec. (nicht 31ten) 1631, gehalten worden, und zwar bey dem feyerlichen Leichenbegängnisse, welches der Cardinal Barberini ihm an diesem Tage in der Akademie degli Umoristi halten ließ. Er hinterließ den Ruhm eines gründlichen Gelehrten, so wohl in der alten Litteratur als in andern Wissenschaften. Seine Schriften sind:

Psalmi poenitentiales versibus elegiacis expressi. Trevigio, 1593, 4.

Caji veteris Iurisconsulti Institutionum fragmenta cum commentario. Venedig, 1600, 4. Die meisten dieser Anmerkungen gab Jac. Oiselius, in seiner Ausgabe der Fragmente Caji, Leiden, 1658, 8, unter seinem Nahmen wieder heraus.

Sopra l'Impresa degli Accademici Umoristi discorso. Rom, 1611, 4.

Explicatio antiquae tabulae marmoreae Solis effigie, symbolisque exculptae, qua priscae quaedam mythologiae, ac nonnulla praeterea monumenta illustrantur. Rom, 1616, 4; Paris, 1617, 4; auch in Grävii Thes. antiq. Rom. Th. 5, eine seiner vorzüglichsten Schriften.

Explicatio sigillorum zonae veterem statuam marmoream cingentis; in allen Ausgaben der vorigen.

In nuptiis Marci *Ant. Burghesii* carmen. Ronciglione, 1619, 4.

Refutatio conjecturae anonymi de suburbicariis regionibus ac Dioecesi Episcopi Romani. Paris, 1619, 4. Wider Jac. Gotfrieds (nicht Salmasii,) conjecturam de suburbicariis, 1617, 4.

In obitum Aldinae catellae lachrymae poeticae. Paris, 1622, 8.

Le

Le Lagrime di penitenza ad imitazione de' sette Salmi penitenziali. Rom, 1623, 8.

De duplici statu Religionis in Scotia. Rom, 1623.

Navis ecclesiam referentis symbolum, in veteri gemma annulari insculptum, explicatione illustratum. Rom, 1626, 8.

Viele seiner Lateinischen Gedichte stehen in der Sammlung der Gedichte der drey Brüder Amaltei, Venedig, 1627, 8, welche er selbst heraus gab; andere sind in andern Sammlungen zerstreuet.

Difesa del Adone Poema del Cavalier *Marino*, per risposta all' Occhiale dello *Stigliani*. Venedig, 1629, 1630, zwey Theile, in 12.

Drey Lateinische Briefe von ihm de variis exemplaribus et siclis Samaritanis, stehen in Joh. Morini, Antiquitt. eccles. orient. London, 1682, 8; drey andere aber unter Ludw. Collini Briefen.

Assertionum Catholicarum libri III. Rom, 1628.

Additiones ad *Ciacconium* de vitis Pontificum, in Ciacconii Werke.

Additamentum ad explanationem antiquae inscriptionis *Scipionis Barbari*; in Sirmondi Opp. Th. 4.

Handschriftlich hinterließ er: de SS. Apostolorum Petri et Pauli imaginibus; Comment. in legem de Servitutibus; Observationes varias; Comment. ad vetus Kalendarium Romanum sub Valente Imp. scriptum; Epistolarum Latinarum centurias plures; Poemata Latina varia; Anacreonticorum librum; Differtationes; Italicorum carminum librum; De domo Mocenica lib. II. Mazzuch. Scritt.

Aleardi, (*Franciscus*,) aus Verona, ein Schriftsteller des 5ten Jahrhunderts, welcher des Chrysoloras Vergleichung zwischen Rom und Constantinopel in das Lateinische übersetzte, welche Uebersetzung sich handschriftlich im Vatican befindet. Seine Laudationes Imperatoris et *Franc. Sfortiae* Vice-Comitis, befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Mazzuch. Scritt.

Aleardi, (*Ludwig*,) ein Italiänischer Dichter von Adel, aus Vicenza, zu Anfange des vorigen Jahrhundertes. Er war ein Mitglied der Olympischen Academie, worin er l' Insecondo hieß, und schrieb:

L' Armida, tragedia. Vicenza, 1607, 12.

Il Corsaro Arimante, Favola marittima. Eben das. 1610, 12.

Glauco Schernito, Favoletta in musica. Eben das. 1610, 12.

L' Amida Tiranno, Tragedia. Eben das. 1611, 12.

L' Origine di Vicenza, Favola boschereccia. Ebendaselbst, 1612, 12.

La Partenza, Idillio. Padua, 1613, 12; auch in den Idillj di diversi Ingegni raccolti, da *G. B. Bidelli*, Mailand, 1618, 12.

Arcinda, Favola boschereccia. Vincenza, 1614, 12. Mazzuchelli Scritt.

Aleardus, S. de Pedemontio.

Aleaume, (*J.*) vermuthlich ein Geistlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, dessen Traité de la communion spirituelle et réelle du S. Sacrement, zu Orleans, 1651, 12, gedruckt ist. Cat. Bibl. Dubbis.

Aleaume, (*Johann*,) ein gelehrter Franzose, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt geworden:

D. *Isidori* Hispalensis Ep. libri III de summo bono, ex edit. *Io. Aleaume*. Paris, 1538, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Petri Lombardi sententiarum libri IV. per *Io. Aleaume* pristino suo nitori restituti. Paris, 1537, 4; eben das. 1542, 4; Löwen, 1557, 4.

Aleaume, (*Ludwig*,) S. Alealmus.

Alebaster, S. Alabaster.

Alebrando, S. Alibrando.

Alecchi, (*Johann Baptista*,) ein Veroneser des vorigen Jahrhundertes, welcher eine Sammlung von Epigrammen hinterlassen hat. Mazzuch. Scritt.

Alecchi, (*Octavius*,) ein gelehrter Veroneser, welcher 1731 starb, und verschiedene gelehrte Arbeiten handschriftlich hinterließ, z. B. eine Geschichte der Veronesischen Schriftsteller, Bibliothecam deperditam, Osservazioni sopra i MSS. Saibanti u. s. f. Mazzuchelli Scritt.

Alectorander, (*Christian*,) aus Leipzig. Er hieß eigentlich Hanemann, war Enoch Hanemanns Bruder; lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Des schönen Poeten Musäus Lieb- und Lobgedichte von Hero und Leandern. Aus dem Griechischen übersetzt. Leipzig, 1633, 4 Bog. in 4.

Alectorius, (*Ludwig*,) ein Buchdrucker zu Cöln, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, welcher des Hier. Bolsei Leben Calvini sehr schlecht aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzte, Cöln, 1580, 8.

Alef, (*Balthasar*,) ein katholischer Geistlicher, zu Anfange dieses Jahrhundertes, dessen Maria peccati immunis, zu Hildesheim, 1707, 12, heraus kam.

Alef, (*Franciscus*) Churpfälzischer Regierungs- und Ober-Appellations-Rath, und Professor der Rechte zu Heidelberg, lebte gegen und um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts, und hinterließ:

Disp. Herculis Iuridici extra bivium positi linea recta, h. e. Iuris naturae immota principia. Heidelberg, 1735, 4.

Disp. de veritate communis opinionis circa pactum de non praestanda evictione, contra novissimos *Boehmeri* errores. Eben das. 1736, 4.

Disp. de Transactione. 1738, 4.

Disp. de diversorum statutorum concursu, eorumque conflictu. 1740, 4.

— de usu Iuramenti necessarii. 1740, 4.

Gemma Iuris Palatini, oder Abhandlung über den so genannten Zeit-Vertrag von 1560. Eben das. 1740, Fol.
Disp. Figmentum privilegiorum realium examinans. 1741, 4.
Disp. Possessio hactenus spuria legitimis natalibus restituta, s. de vera possessionis indole. 1743, 4.
— de eo quod aequum est in dubiis conventionibus. 1743, 4.
— de eo quod justum est circa poenitentiam in contractibus innominatis. 1744, 4. Weidlichs jeztleb. Rechtsgel.

Alef, (*Johann Joseph*,) Churpfälzischer Hofrath und Professor der Rechte, vielleicht des vorigen Bruder. Man hat von ihm:
Disp. contin. assertiones ex universo Iure selectas. Heidelberg, 1743, 4. Weidlich l. c.

von Alefeld, (*Augustin*,) ein unbekannter Catholischer Geistlicher, zu Anfange der Reformation, dessen Sermon wider D. Luthern, ohne Meldung des Jahres und des Ortes, aber doch vermuthlich 1523, in 4. gedruckt ist. Cat. Bibl. Ludwig. Th. 1, S. 271.

† *von Alefeld*, (*Benedict*,) der jüngere. Er lebte um das Jahr 1563 zu Haselhorst im Holsteinischen. Die Schleswig-Holsteinische Hof-Gerichtsordnung, woran er Theil hat, ist auch zu Glückstadt, 1637, in 4. gedruckt. (Wolferm.)

† *von Alefeld*, (*Dethlef*.) Seine Briefe und Verrichtungen rc. sind 1658, in 4. gedruckt.

Alefeld, (*George Ludwig*,) Doctor und Professor der Medicin zu Giessen, und des folgenden Sohn. Er war den 1ten November 1732 zu Giessen gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und zu Strasburg, ward 1756 in der erstern Doctor, 1758 ausserordentlicher, und bald darauf ordentlicher Professor der Medicin und der Physik, starb aber schon den 20ten Nov. 1774. Seine Schriften sind:
Disp. inaug. de aere sanguini permixto. Giessen, 1756, 4.
— de dissectione foetus in utero. 1757, 4.
— in caussam cur foenum madidum ignem concipiat. 1761, 4.
— de anevrysmate arteriae cruralis in cartilaginem et os mutato. 1763, 4.
— de insigni usu sulphuris aurati antimonii in morbis a vitiis lymphae ortis. 1765, 4.
— de sphacelo a causa interna oriundo salutifero aeque ac nocivo. 1765, 4.
— de epilepsia febrium intermittentium. 1765, 4.
— de fluore albo ex neglectu diaetae foeminarum Belgicarum praecipue propullulante. 1766, 4.
— de sanguinis missione infantibus neonatis debilibus et noxia et salutari. 1766, 4.
— de haemorrhagiis in genere. 1767, 4.
— de pathematibus hystericis. 1767, 4.
Disp. an contrafissura in cranio infantis aeque ac adulti generari queat. 1769, 4. Strieders Gesch. Hess. Gelehrt.

† *von Alefeld*, (*Gottschalk*,) Bischof zu Schleswig. Sein Rosarium s. liber Agendorum sec. ritum ac consuetudinem ecclesiae Slesuicensis, ist zu Paris, 1512, 4. und zu Rostock, 1522, 4. gedruckt. S. Dänische Bibl. Th. 6.
Sein Liber breviarius secundum ordinarium ritum ac consuetudinem ecclesiae et dioeceseos Slesuicensis, Paris, 1512. S. Clement Bibl. cur.
Sein Diurnale secundum ordinarium et consuetudinem ac ritum etc. revisum per M. *Radulphum Sartorem* et M. *Wilhelmum Mercatorem*, Paris, 1513, 12. Clement Bibl. cur.

Alefeld, (*Johann Ludwig*,) erster Professor der Philosophie zu Giessen, war den 19ten May 1695, zu Grünstadt in der Grafschaft Leiningen gebohren, wo sein Vater George, Prediger war. Er studirte zu Giessen, Halle und Leipzig, ward an dem leztern Orte 1717 Magister, und begab sich nach einiger Zeit wieder nach Giessen, wo er 1729 ausserordentlicher Professor der Philosophie, bald darauf ordentlicher Prof. der Dichtkunst, 1736 Prof. der Physik, und 1749 erster Professor der Philosophie ward. Er starb 1759 oder 1760, und hinterließ:
Disp. de jure majestatis in vitam civium ob delicta. Leipzig, 1721, 4.
— de natura poenarum humanarum. Giessen, 1724, 4.
— de mentis humanae facultatibus. 1725.
Progr. vom Nutzen der philosophischen Wissenschaften. 1725, 4.
Progr. de poetis vino deditis ex antiquioribus XII. 1726, 4.
Kurze doch gründliche Abhandlung von Vernunftschlüssen. Worms, 1726, 8.
Ἐπιτομάριον, s. de natura et partitionibus scientiarum commentariolus. Eben das. 1727, 4.
Mutua *Protagorae* et *Evathli* sophismata, quibus olim in judicio inter se decertarunt, ex artis praescripto soluta. Giessen, 1730, 8.
Progr. von dem Reiche der Gelehrten. 1731, 4.
Progr. von der Grösse überhaupt. 1737, 4.
Disp. de favorabilibus et odiosis in Iure. 1740, 4.
Pr. de vero fine artis oratoriae. 1741, 4.
Disp. de miraculis. 1747, 4.
— de Iride lunari. 1750, 4.
— de vi inertiae et reactione corporum. 1752, 4.
— de Iride diluvii non redituri signo. 1752, 4.
— de reflexione luminis a fundo corporis pellucidi. 1753, 4.
— de genuina caussa gravitatis corporum terrestrium. 1754, 4.
— de *Belo* Babylonis Philosopho Chaldaeorum antiquissimo. 1755, 4.

Disp.

Disp. de aurora boreali. 1757, 4.

Observatio de fungis ex silice nascentibus; in den Act. erud. Lips. 1739. Strieders Gesch. der Hess. Gelehrt.

† *Alegambe*, (*Philipp*,) ein Jesuit. Sein Leben stehet im Niceron Th. 34.

Seine Mortes illustres virorum illustrium Societatis Iesu, sind zu Rom, 1657, (nach andern 1667, wenn solches nicht eine neue Ausgabe ist,) Fol. gedruckt.

Seine Heroes et victimae charitatis S. I. seu Catalogus eorum, qui S. I. charitati animam devoverunt aut. *Alegambe*, extremum decennium adjecit usque ad annum 1657, *Io. Nadasi*, erschien zu Rom, 1658, Fol.

Die von dem P. Sotwel fortgesetzte Bibliotheca Scriptorum S. I. ist zu Rom, 1676, (nicht 1675,) Fol. gedruckt. Oudin und Bonanni arbeiteten an vermehrten Ausgaben, dergleichen auch eine von dem Orden zu Rom veranstaltet wurde, welche aber vermuthlich verbrannt ist. S. von Murr Journ. Th. 1, S. 274. Juglers Bibl. hist. litter. Th. 2, S. 1276.

Ueber dieß schrieb er noch: de vita et moribus P. *Io. Cardini* Lusitani, e S. I. München, 1646, 12. Cat. Bibl. Bün.

Alegambi, (*Marcus*,) ein Franciscaner von der strengsten Observanz aus Piazza in Sicilien, war Provinzial der Provinz Noto, und starb als Guardian zu Syracus, 1647. Er hinterließ eine Historia di Piazza, citta opulentissima, welche sich in dem Peters-Kloster zu Piazza handschriftlich befindet. Mazzuch. Scritt.

d' *Alegre*, ein Französischer Schriftsteller, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher, doch ohne seinen Nahmen, vieles, und besonders Romanen geschrieben hat, z. B. Gulistan ou l' Empire des Roses composé par *Saadi*, traduit du Persan; Histoire de Moicade dont les principales avantures se sont passées au Mexique, nouvelle Espagnole. S. Journ. des Sav. 1705 und 1736.

d' *Alegre*, (*P. Angelicus*,) ein Französischer Capuciner, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Le Chrêtien parfait, ou le portrait des perfections divines tirées en l' homme sur son original. Paris, 1665, 4.

† *Alegre de Casanate*, (*Marcus Antonius*.) Sein Paradisus Carmelitici ordinis, ist zu Lyon, 1639, Fol. gedruckt. Sein Apologema pro Io. Patriarcha Hierosl. ist dem vorigen beygefügt, so wie *Trithemii* libr. de origine ord. Carmelitar. cum elogiis et auctariis.

Alegret, ein unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem sich in des Hrn. de S. Palaie Sammlung drey Lieder befinden, worin er das Verderben seiner Zeit beklagt. Hist. des Troubad. Th. 3, S. 388.

von *Alegrette*, (*Emanuel Telles da Silva*,) S. da Silva.

d' *Alem*, (*Josquinus*,) ein unbekannter Deutscher Arzt, welchen ich nur aus der Aufschrift folgenden Buches kenne: La grande Chirurgie de *Paracelse* traduite en François de la version Latine de *Iosquin d' Alem*, Medecin d' Ostrofranc, par *Claude Dariot*. Lyon, 1603, 4.

† d' *Alemagna*, (*Johann Baptista*.) Sein Werk de Febribus, ist zu Neapel, 1630, Fol. gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Alemam, oder *Al Emam*, der ältere, ein Araber, dessen Librum Tasriph, f. de conjugatione verborum Arabicorum, Joh. Baptista Raimundus, mit einer lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen, zu Rom, 1610, Fol. heraus gab. Handschriftlich befindet es sich in der Großherzoglichen Biblioth. zu Florenz. Assemanni Cat. Th. 1, S. 415, 422.

Alemand, ein Französischer Arzt, zu Ende des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Science de la Transpiration. Lyon, 1694, 12. Carrere Bibl. de la Med.

Alemand, (*Ludwig August*,) S. Alemann.

† *Alemann*, *Almannus*, oder *Altmann*, ein Benedictiner zu Haut-Villiers im Bißthum Rheims. Er lebte um das Jahr 860, und that sich durch fleissiges Studieren hervor. Der Erzbischof Hincmar schickte ihn an einen gewissen entlegenen Ort, wo Alemann aber die Pflichten seines Ordens vergaß, nach Pfründen strebte, und sich in weltliche Sachen mischte, daher der Erzbischof ihn 868 zurück rief, und ihn zur Buße in seinem Kloster verurtheilte, worauf er nichts als Leben der Heiligen schrieb, und die Widerwärtigkeiten seiner Zeit beklagte. Er starb im Jahre 882, den 22ten Jun. Seine Schriften sind nach dem Sigebert von Gemblours:

Vita S. Sindulphi, in Mabillons Act. SS. Bened. Th. 1.

De translatione b. Helenae, welche sich handschriftlich zu Haut-Villiers und anderwärts befindet. Ein Stück davon gab Wilh. Marlot in seiner Hist. Metrop. Remensis heraus; das Ganze aber befindet sich in den Act. SS. ad 18 Aug.

Vita S. Nivardi; in Act. SS. ad 1 Sept.

Vita S. Memmii, (nicht Emmii,) welches vermuthlich noch zu Haut-Villiers vorhanden ist. Zwey dahin gehörige Briefe befinden sich in Mabillons Anal. Th. 2, wovon der eine die im Jöcher gedachte ep. ad Theodoinum ist.

Daß er auch vitam S. Bercharii geschrieben, beruhet bloß auf der Hrn. von Sainte-Marthe Versicherung.

Lamentationes de desolatione Franciae; vermuthlich ein Gedicht, wovon doch auch nichts mehr vorhanden ist. Hist. litter. de la Fr. Th. 5, S. 618 f. Th. 10, Pref. p. LII.

† *Alemann*, oder *Altmann*, Bischof zu Passau. Da er nichts geschrieben hat, so gehöret er eigentlich nicht hierher. Von seinem Leben handeln Baronius ad 1081, 1091, f. Hundius in Metrop. Salisb. Eines Ungenannten Leben dieses Bischofs, welches von dem noch verschieden ist, welches Tengnagel in monum. contra Schismaticos heraus gegeben hat, befindet sich gedruckt in Pezii Scriptt. Th. 1, handschriftlich aber in der kaiserl. Bibliothek zu Wien.

† *Alemann*, (*Adrianus*,) Professor der Medicin zu Paris. Er war aus Sorgues in Provence. Zu seinen Schriften gehören noch:

De optimo disputandi genere, lib. III. Paris, 1546, 8.

Dialectique en François pour les Barbiers et Chirurgiens. Paris, 1553, 12. Carrere Bibl. de la Medic. und Suppl.

Alemannus, (*Aloysius*,) S. Ludw. Alamanni.

† *Alemann*, (*Conrad*.) Er wird auch Conrad von Megenberg. (Magdeburg.) genannt, und hat auch das Buch der Natur aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzt, Augsburg, 1482, Fol. wo er doch viel von dem Seinigen hinzu gesetzt hat. Er versichert darin, daß er dieses Buch im Jahre 1349 geschrieben. Eben daselbst beruft er sich auf „das teutsch Buch das ich hab gemachet, von der gestalt der welt, und heyst die teutsch spera." Fabricius bestreitet in Bibl. lat. med. et inf. aet. daß er von Magdeburg gewesen, und daher Conradus de monte puellarum geheissen. Baumg. merkw. Büch. Th. 2, S. 181.

† *Alemannus*, (*Cosmus*,) S. Alamanni, wo er schon da gewesen.

Alemann, (*Ebeling*,) ein Bürgermeister, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, wird in Joh. Andr. Schmids Consil. de continuat. Centuriar. Magdeb. als einer der ersten Mitarbeiter an diesen Centurien genannt.

† *Alemann*, (*Jacob*,) Doctor der Rechte zu Magdeburg.

Sein Discursus feudalis de jure simultaneae investiturae, ist zu Magdeburg, 1615, 4, gedruckt.

Seine Schrift de clausulis Rescriptorum, zu Altorf, 1680, 4; vermuthlich eine neue Auflage.

Seine Palaestra consultationum, zu Magdeburg, 1613, 8; eben das. 1621, 4.

† *Alemannus*, (*Joseph*, eigentlich *Johann Joseph*,) S. Alamannus, wo er schon da gewesen ist.

† *Alemann*, (*Ludwig Augustin*.) Er heißt richtiger Alemand, und wird mit seinem Vornahmen auch Ludwig August, in dem Register zu dem Journ. des Sav. aber nur Ludwig genannt.

Er schrieb nicht die Remarques posthumes de *Vaugelas*, sondern gab sie nur nach dessen Tode heraus.

Seine nouvelles observations ou guerre civile des François sur la langue, erschien Paris, 1688, 12; ein Wörterbuch streitiger Wörter und Ausdrücke in der Französischen Sprache. Er wollte es bis zu zwey Bänden in Folio erweitern, und war auch bey nahe mit seiner Arbeit fertig; allein die Akademie hinderte die Ausgabe.

Seine Histoire monastique d' Irlande, ist zu Paris, 1690, in 12, gedruckt, und ward wegen ihrer Seltenheit unter dem Titel: Monastical History of Ireland, London, 1722, 8, in das Englische übersetzt.

Sein Journal historique de l' Europe pour l' année, 1694, ist dem Titel nach zu Strasburg, eigentlich aber zu Paris, in 12, gedruckt. Die Fortsetzung ward von den Verfassern der Gazette de Fr. des Journal des Savans, und des Mercure gehindert.

Noch gehöret zu seinen Schriften: Secret de la Medicine des Chinois. Grenoble, 1671, 12. Carrere Bibl. de la Med.

† *Alemann*, (*Matthäus*.) Er war aus Seviglia, folglich kein Italiäner.

Seine überaus seltene Ortografia Castellana, ist zu Mexico, 1609, 4, gedruckt. S. Majansii Spec. S. 139.

Sein San Antonio di Padua, erschien 1604, in 4.

Zu seinen Schriften gehöret noch:

Primera Parte de la Vida del Picaro Guzman de Alfarache. Madrid, 1599, 4. Saragossa, 1599, 12. Segunda parte compuesto por *Matheo Luxan de Sayavedra*, natural vezino de Sevilla. Madrid, 1600, 4; Barzellona, 1603, 8. Welches eben dieser Mattheo Aleman ist. Auch Brüssel, 1604, 8; Burgos, 1619, 4. Es ist ein Roman, welcher nachmahls sehr oft aufgelegt wurde, (S. Percel Bibl. des Romans II. 162.) auch in alle Sprachen übersetzt wurde; z. B. in die Italiänische von Barezzo Barezzi, Venedig, 1615, und 1616, 8, 2 Voll. 1622, 8; 1629, 8. Clement Bibl. cur. Nach einer sehr fehlerhaften Französischen Uebersetzung erschien auch eine Deutsche, Leipzig, 1751, 8.

† *Alemann*, richtiger *Alemanni*, oder *Alamanni*, (*Nicolaus*.) Daß er von Geburt ein Grieche gewesen, behauptet auch Mazzuchelli, obgleich Negri, durch den in Florenz häufigen Geschlechtsnahmen verführt, ihn zu einen Florentiner macht. Er war den 12ten Jan. 1583 gebohren, ward in dem Griechischen Collegio zu Rom erzogen, widmete sich dem geistlichen Stande, und wollte wieder nach Griechenland gehen, entschloß sich aber endlich doch, in Italien zu bleiben. Er lehrte die Rhetorik und Griechische Sprache mit vielem Beyfalle, in dem Griechischen Collegio zu Rom, wo unter andern auch Scipio Cobellutius sein Schüler war, der ihn dem Cardinal Scipio Borghese zum Secretär empfahl; wornach die im Jöcher befindliche Nachricht verbessert werden muß. Er ward 1614 Custos der Vaticanischen Bibliothek, (nicht Bibliothecarius,) und starb den 24ten

Jul.

Jul. 1626, an einer Krankheit, welche er sich durch seinen allzugroßen Eifer auf die im Jöcher gedachte Art zugezogen hatte. Seine Schriften sind:

- *Procopii Caesariensis* ἀνέκδοτα, arcana historia, qui est liber IX historiarum, ex Bibl. Vatic. protulit, Latine reddidit, notis illustravit. Lyon, 1623, Fol. Rom, 1624, Fol. Helmstädt, 1654, 4; auch in Procopii Werken, Paris, 1663, Fol. wo aber Alemanni Anmerkungen weggelassen worden; ferner, Cöln, 1669, Fol.
- De Lateranensibus Parietinis a Franc. Card. Barberino restitutis. Rom, 1625, 4; auch in dem Thes. Antiq. Ital. Th. 8. Neu aufgelegt, Rom, 1756, 4.
- Rogerii Comitis Calabriae donatio ecclesiae Militensi e Gr. Latine reddita; in Ughelli Italia S. Th. 1.
- Carmina in Columnam Pauli V, e templo Pacis in Exquilinum translatam; welches nach einigen gedruckt, nach andern aber noch ungedruckt seyn soll.
- De Principis Apostolorum sepulchro, wovon doch die Ausgabe nicht angegeben wird.
- Der im Jöcher gedachten Diss. de dextrae laevaeque manus praerogativa, gedenkt Mazzuchelli nicht. Mazzuchelli Scritt. Chaufepie' Dict.

Alemann, (*Wolf Ernst*,) aus Ravensberg, wo sein Vater Johann Amtschreiber war. Er war Chur-Brandenburgischer Commissions-Secretarius der Grafschaft Ravensberg, und Amtschreiber zu Sparenberg, starb 1726, den 25ten Jul. im 71ten Jahre seines Alters, und hinterließ handschriftlich: Collectanea Ravensbergensia, d. i. allerhand Antiquitäten und andere Curiosa. — von der ganzen Grafschaft Ravensberg. — Angefangen 1683; welche aus etlichen 100 Bogen in 4, bestehen, und sehr brauchbare Nachrichten enthalten. Von Steinen in dem Vorber. zu Joh. Hobbelings Beschr. des Stifts Münster, wo zugleich einige Nachrichten von der Alemannischen Familie in Westphalen ertheilet werden.

Alemanni, S. Alamanni.

Alemanni, (*Johann*,) der jüngere, ein Italiänischer Sprachmeister, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher einen Hauptschlüssel der Deutschen und Italiänischen Sprache, Augsburg, 1648, 8, heraus gab. (Wolferm.)

† *Alemay*, (*Leonhard*.) Seine Parentalia *Marci Anton. Gourguei*, sind zu Bourdeaux, 1629, in 4, gedruckt.

d' Alençon, (*Hyacinthus*,) ein Capuciner aus der Normandie, nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher eine Ideam Concionatorum, & methodum conficiendi sermones, Paris, 1659, schrieb. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Alenius*, eigentlich *Aleni*, (*Julius*.) Er war 36 Jahr Missionarius in China. Seine im Jöcher gedachten Schriften befanden sich im Archive zu Rom. Mazzuchelli Scritt.

Aleotti, (*Dionysius*,) aus Padua, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, und schrieb: Acromata ex omnibus operibus M. T. *Ciceronis* collecta. Padua, 1590, 8. Mazzuch. l. c.

Aleotti, (*Hieronymus*,) S. Aliotti.

† *Aleotti*, (*Johann Baptista*.) Er war um die Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Argenta, im Gebiethe von Ferrara gebohren, daher er auch nur Argenta schlechthin genannt wurde. Er war von so geringer Herkunft, daß er auch das Maurer Handwerk erlernete, und dasselbe eine Zeitlang ausübte. Allein sein gutes Genie und sein Fleiß machten ihn gar bald zu einem geschickten Baumeister und Geometer, daher auch die Stadt Ferrara ihn als ihren Baumeister und Ingenieur in Dienste nahm, da er denn die neue Festung in der Stadt bauete. Er ward dadurch so berühmt, daß auch andere Staaten in Italien sich seiner Hülfe zu Aufführung wichtiger Gebäude bedienten. Er starb in einem hohen Alter 1630, daher er nicht noch 1647, wie es im Jöcher heißt, Schriften ediret haben kann. Diese sind:

- Gli artificiosi e curiosi moti spiritali di *Erone Alessandrino* tradotti etc. Ferrara, 1589, 4; Bologna, 1647, 4. Die von ihm hinzu gesetzten vier theoremata, befinden sich auch in Frid. Commandini libro Spiritualium *Heronis*, Amsterdam, 1680, 4, und in den Mathemat. vet. Paris, 1693, Fol.
- Difesa per riparare alla sommersione del Polesine di San Giorgio, ed alla rovina dello Stato di Ferrara, e per confutare il Discorso di *Cesare Mengoli*, Ferrara, 1601, Fol. eben daselbst, 1687, Fol.
- Considerazione d' Architettura e di Geometria, welches gedruckt seyn soll.
- Hydrologia, welches er handschriftlich hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

Aleotti, (*Raphael Argenta*,) ein Augustiner aus Ferrara, und guter Musicus, welcher Motetti e Madrigali heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Aleotti, (*Simon Paulus*,) aus einer adeligen Familie in Forli, war den 25ten Jan. 1666 gebohren, und widmete sich den Rechten und schönen Wissenschaften. Er war Auditor di Rota, und General-Vicarius in seiner Vaterstadt, und hernach zu Maccrata, ward Bischof zu Castellana, und 1698 zu Orta, und starb den 30ten Sept. 1704. Man hat von ihm:

- Primizie di Clio. Forli, 1682, Fol.
- Zwey Decisiones von ihm stehen in des Hyac. Ruccioli Decision. S. Rotae Macerat. Mazzuchelli Scritt.

† *Aler*, oder *Alers*, (*Heinrich*,) S. Alers.

Aler, (*Paul*,) ein Jesuit, welcher im Jahre 1656 den 9ten November zu St. Veit, im Luxenburgischen gebohren war. Er studirte zu Cöln, ward 1676 Magister, und trat noch in eben demselben Jahre zu Trier in den Orden. Er lehrete hierauf 1676 bis 1691, eilf Jahr zu Cöln in dem so genannten Sodalitio Latino, die

Philosophie, Theologie und schönen Wissenschaften, ward 1701 auf die Universität nach Trier gerufen, wo er die Theologie lehrte, und 1703 Regens des Gymnasii ward, dem er bis 1713 vorstand. Auf seiner Obern Befehl, mußte er hernach die Gymnasia zu Münster, Aachen, Trier und Jülich regieren und ihre Einrichtung besorgen. Er starb an der Ruhr zu Dueren, im Herzogthum Jülich, den 2ten May 1727 Seine Schriften sind:

Tractatus de artibus humanis. Trier, 1717, 4.

Iustificatio impii per attritionem et Sacramentum Poenitentiae. Eben daselbst, 1716, 4.

Conclusiones ex universa Philosophia circa quaestiones maxime controversas, auctoritate et rationibus confirmatae. Cöln, 1692, 4.

Philosophiae Tripartitae P. I. sive Logica. Eben das. 1710, 4.

Pars II. sive Physica, tum generalis, tum particularis. Eben daselbst, 1715, ead.

Pars III. seu Anima et Metaphysica. 1724, 4.

Dialectica Nova omnibus scholis accommodata. Trier, 1716, 8.

Oratio, qua Imago divinae bonitatis sive Maria sine labe originali concepta ostenditur. Cöln, 1700, 4.

Colonia Agrippina ob invictam in fide orthodoxa constantiam, a Deo inter varia bellorum pericula incolumis conservata. Orat. panegyr. Cöln, 1701, 4.

Appendix ad praecepta litterarum humaniorum. Eben daselbst, 1701, 8.

Orthographia, s. Ars emendate scribendi. 1700, 8.

Theoparousia, sive Dei (ubique locorum) praesentia, continens prosam variam, tum solutam, tum ligatam. Eben das. 1722, 8.

Eine Sammlung Aufschriften, Reden und Gedichte, unter dem Titel: Corona tergemina, complectens triplicem laudem juventutis trium Coronarum. Cöln, 1700, 4.

Dictionarium Germanico-Latinum opus, in hoc genere, absolutum. Eben das. 1724, 8.

Gradus ad Parnassum. Dieses schon den Anfängern der Lateinischen Dichtkunst bekannte Elementar-Buch, ist sehr vielmahl aufgelegt worden. Harzheim nennt die 7te Edition zu Cöln, 1724.

Praxis Poetica, sive Methodus quodcunque genus carminis facile et eleganter componendi. Cöln, 1702, 1711, 1722, 8; welches letztere die 5te verbesserte und vermehrte Ausgabe ist.

Tragoediae tres de Iosepho, nimirum: Ioseph venditus, Ioseph agnitus, Ioseph patrem excipiens. Eben das. 1703, 1704, 1705.

De Tobia Tragoediae duae, nimirum: Tobias probatus; Tobias recreatus. 1706, et 1707.

Tragoedia una de Bertulfo et Ansberta. 1708, 8.

Tragoedia una de Genovefa. 1709.

Tragödie von der Mutter und ihren sieben Söhnen bey den Maccabäern. 1710, 4.

Dramata musica quatuor: I. Regina gratia Maria. 1696, 4. II Regina Pacis Maria, 1696, 1697, 4. III. Iulius Maximinus a. e. IV. Urania an. 1700. ibid.

Annus saecularis: in quo varia emblemata et symbola aeri incisa habentur: Carmen dedicatum Maximil. Henr. Archi-Episcopo et Electori Colon. 1684.

Foedus Leonis et Aquilae: Carmen Epithalamium Seren. Princ. et Elect. Bavariae, Emanuelis, et Archi-Ducissae Austriae, 1685, in Folio.

Sol in occasu: sive Maximilianus Henricus, Archi-Episcopus Coloniensis mortuus. 1688, in Folio.

Leo in stellam mutatus, quando Reverendissimus et Illustrissimus Dominus Iohannes Henricus de Anethan, Episcopus Herbipolitanus — vivere desiit. Cöln, 1693, Fol. Harzheim Bibl. Colon.

Poesis varia diverso tempore variis opusculis edita, nunc in unum collecta. Cöln. 1702, 8; welcher Schrift im Harzheim nicht Meldung geschiehet.

d'Alerai, Mademoiselle, eine Tochter des Marquis de la Charce, aus dem Hause Tour d'Auvergne, ein in der Dichtkunst geschicktes Frauenzimmer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welche die Eroberung der Stadt Gent von Ludwig 14 besang. Ihre ältere Schwester, Mademoiselle de Charce, war wegen ihres Verstandes berühmt. Hist. litter. des Femmes Franç. Th. 2, S. 139.

Alerfinus, (*Theophilus*,) ist Joh. Clericus.

von Aleria, Bischof, S. Johann Andreas.

† *Alers*, (*Heinrich*.) Er hieß nicht *Aler*, wie er auch im Jöcher genannt wird. Er war zu Bremen, 1636, den 2ten Nov. gebohren, ward 1663 Rector der Schule zu Dessau, 1668 aber Professor der Hebräischen Sprache, und Pädagogarch in seiner Vaterstadt, und 1674 Prediger bey U. L. Frauen. Er legte seine Bedienungen 1708 nieder, und starb 1714 den 13ten April, im 78ten Jahre seines Alters. Cassels Bremensia, Th. 1, S. 624. Th. 2, S. 163. Eine Diss. de Dagon, Philistaeorum idolo, kam zu Bremen, 1671, 4, heraus.

† *Alers*, (*Hieronymus*.) Er war des vorigen Sohn. Seine Diss. de Iure offerendis, erschien zu Heidelberg, 1678, 4; eben das. 1707, 4; seine Inaugural-Disputation aber de regali publicarum viarum jure, eben daselbst, 1679, 4.

† *Ales*, (*Alexander*,) der ältere. Seine Expositio in XII libros Aristotelis Metaphysicae, ist zu Venedig, 1572, Fol. gedruckt. Das im Jöcher gedachte Destructo-

structorium vitiorum, wird mit mehrerer Wahrscheinlichkeit dem Alex. Carpentarius beygelegt. S. denselben. Weitläufiger handelt von dem unsrigen Jo. Ge. Hager, in Progr. I. — VII. de Doctore irrefragabili *Alexandro de Ales*, Theologorum monarcha, 1750 — 1752.

† *ab Ales, Alesse*, oder *Alesius*, (*Alexander*,) der jüngere, ein Schottländer. Er war anfänglich Canonicus an der Domkirche S. Andreä in Schottland; weil er aber 1529, in einer Rede zu heftig wider das schändliche Leben der Geistlichen eiferte, so ward er von seinem Propste so hitzig verfolgt, daß er sich auch mit der Flucht retten mußte, worauf er nach Deutschland ging, und sich zur Evangelischen Kirche bekannte. Er ward 1540 Professor der Theologie zu Frankfurt an der Oder, und das folgende Jahr zu Leipzig. Von seinen jetzt insgesammt seltenen Schriften sind mir bekannt geworden:

- Disputatio inter *Alex. Alesium* et *Io. Cochlaeum*, an expediat laicis legere Nov. Test. 1533. 8.
- Disputatio de perpetuo consensu ecclesiae. Leipzig, 1533, und 1556.
- De auctoritate verbi Dei contra episc. Londensem. Strasburg, 1542, 8.
- Orat. de auctore et vtilitate Psalmorum. Frankfurt an der Oder, 1541, 8.
- Cohortatio ad pietatis concordiam ineundam. Leipzig, 1544, 8.
- Responsio ad 32 articulos Theologorum Louaniensium. Leipzig, 1545, 8.
- De Paulina phrasi in ep. ad Romanos. Leipzig, 1548, 8.
- Catechismus. Frankf. an der Oder, 1550.
- Expositio primi libri Psalmorum juxta Hebraeorum et D. Hieron. supputationem. Leipzig, 1550, 1554, 1596, Fol.
- Expositio in vtramque epistolam ad Timotheum. Leipzig, 1550, 1552, 8.
- Expositio epistolae ad Titum, praelecta Lipsiae. Eben das. 1550, 1552, 8.
- Ordinatio ministerii ecclesiastici in Anglia, s. Liturgia Anglicana, ex Anglico in Latinum versa. Leipzig. 1551, 4; eben das. 1619, 4.
- Refutatio errorum quos sparsit nuper *Andr. Osiander* in libro cui titulum fecit: de vnico mediatore Christo. Wittenberg. 1552, 8.
- Commentarius in Evang. Iohannis praelectus in Acad. Lips. 1552. Basel, 1553, 8.
- Omnes disputatt. *Alex. Alesii* de tota epistola Pauli ad Romanos, collectae per *Ge. Hantsch* et editae cum praef. *Phil Melanchth.* 1553, 8.
- Contra horrendas *Serveti* blasphemias, disputatt. III. Leipzig, 1554, 8.
- Tres disputatt. de Mediatore et Iustificatione hominis. Leipzig, 1554, 8.
- Responsio ad declar. Articul. Louaniensium *Ruardi Tapperi*. Leipzig, 1559, 8.
- Assertio doctrinae ecclesiae catholicae de S. Trinitate, cum confutatione erroris *Valentini Gentilis*. Leipzig, 1564, 8; Genf, 1567.
- Disputationes in totam S. Pauli epistolam ad Ebraeos. 1553, 8.
- Disp. de confirmatione et extrema unctione. Leipzig, 1562, 8.
- Responsio ad *Ruardi Tapperi* declarationem de missa et sacra coena. Leipzig, 1567, 8.
- Disputationes et Orationes aliquot Francofurti habitae. 1540, 1541.

Clement Bibl. cur. Bekmann Cat. Bibl. Francof. Sein Leben, dessen Verfasser nach dem Cat. Bibl. Bün. Jacob Thomasius ist, stehet ausführlich in den Observatt. Halens. Th. 7.

† *Ales*, (*Petrus*,) von Chartres, ein noch sehr unbekannter Lateinischer Dichter, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, (daher die Jahrzahl 1651 im Jöcher ein Druckfehler ist,) und Vorgesetzter des Collegii Montaigu zu Paris war. Er wird auch Alites, und Franz. l' Oiseau oder Loiseau genannt. Von seinen Schriften kenne ich:

- De recta vivendi ratione libri IV. Paris, 1547, welches so selten ist, daß man auch das Format desselben nicht weiß.
- De utroque Iesu Christi adventu, summoque et generali judicio, de Prodigiis signisque ipsum praecedentibus, de mortuorum suscitatione, etc. opus carmine et prosa scriptum. Paris, 1552, 4; eben daselbst, 1561, 4; eben daselbst, 1591, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) welche letzte Ausgabe Clement nicht kannte.
- Opus quinquepartitum de certamine ecclesiae Christi militantis adversus omnes Babylonis exercitus ut est Idololatrarum, omnium paene haereticorum et schismaticorum etc. Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 3, S. 411. Dunkels Nachr. B. 3, S. 259. Clement Bibl. cur.

Ales de Corbet, (*Petrus Alexander*,) Vicomte, aus einer alten adeligen Familie in Touraine, lebte nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

- Nouvelles Observations sur la Noblesse commerçante ou militaire. Ohne Jahrzahl, aber um 1758, in 12.
- Recherches historiques sur l'ancienne Gendarmerie Françoise. Avignon, 1759, 12; Paris, 1760, 12.
- Origine de la Noblesse Françoise depuis l'etablissement de la Monarchie contre le Systeme des Lettres imprimées a Lyon, en 1763. Paris, 1766, 12; wo er sich auf dem Titel nur Vicomte D... nennet. Le Long und Fonterre Bibl. hist. de Fr.

Ales de Corbet, Mademoiselle, des vorigen Schwester, schrieb ohne Nahmen: Abregé de la Vie de M. le *Pelletier*, mort à Orleans en odeur de sainteté. Orleans, 1760, 12; welcher Pelletier 1756 starb, und ihr Beichtvater gewesen war.

Alesmius, (*Franciscus*,) ein Französischer Schriftsteller, nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes. Ich kenne von ihm:

Verae Nobilitatis controversia, aut. *Franc. Alesmio*; oratio *Claud. Ptolemei*, Legati Senensis, ad Henricum II Latina facta, autore eodem; dialogus de pacis commodo et calamitate belli. Bourdeaux, 1557, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Alesmius, Franz. d' *Alesme*, auch wohl *Dalesme*, (*Johannes*,) vermuthlich ein Rechtsgelehrter, und des vorigen Sohn, welcher gleichfalls im 16ten Jahrhunderte lebte. Man hat von ihm:

Vitam *Nic. Boerii*, Celebris Icti in Senatu Burdigalensi Praesidis; welches vor Boerii Decis. Lyon, 1593, Fol. Frankfurt, 1574, Fol. und in Leickhers Vitis Ictor. befindlich ist. Le Long und Fontette.

Alessandri, (*Alexander*,) S. Alexander ab Alexandro, in Alexander.

Alessandri, (*Antonius*,) S. ab Alexandro, und Alessandro.

degli Alessandri, Lat. *ab Alexandris*, (*Cajetanus*,) ein Theatiner aus Bergamo, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb unter dem anagrammatischen Nahmen Aniceto Alinas de Aerda: Confessarium monialium, Venedig, 1706, 12; welches unter seinem wahren Nahmen, eben daselbst, 1713, 12; Verona, 1725, 12; Cöln, ohne Jahr in 8, und Venedig, 1728, 8, wieder aufgeleget ward. Mazzuch. Scritt.

Alessandri, (*Delius Hieronymus*,) ein Lateinischer Dichter aus Rom, welcher um das Jahr 1523 lebte, und nach dem Mandosio in Bibl. Rom. in Lateinischer Sprache Carmina laudatissima schrieb, quorum aliqua publica luce fruuntur. Mazzuchelli Scritt.

degli Alessandri, oder *ab Alexandris*, (*Franciscus*,) von Vercelli, Leibarzt des Herzogs von Savojen, war im Jahre 1529 gebohren, und starb den 22ten Oct. 1587. Man hat von ihm:

Apollo omnem compositorum et simplicium normam suo fulgore ita irradians, ut ejus meridiana luce contenti Medici et Pharmacopolae, omni librorum copia neglecta, omni denique erroris nebula fugata, ad quaeris opera facillime se accingere valeant. Venedig, 1565, Fol. Frankfurt, 1604, 4; eben daselbst, 1613, 4.

De Peste s. Pestis et Pestilentium febrium tractatus. Vercelli, 1578, 8. Ingleichen von dem Verfasser selbst übersetzt, unter dem Titel: Trattato della Peste, Turin, 1586, 8. Mazzuchelli Scritt.

Alessandri, (*Gabriel*,) der ältere, ein zu seiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter aus Bergamo, welcher in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und über das kanonische Recht und die Institutionen schrieb. Indessen ist von seinen Schriften nichts gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

† *Alessandri*, (*Gabriel*,) der jüngere. Er war des vorigen Sohn. Mazzuchelli nennet das Bisthum, welches er 1566 erhielt, Gallesio, welches vermuthlich Galese im Kirchenstaate ist. Das im Jöcher genannte Ales liegt auf der Insel Sardinien. Er ward einige Zeit darauf Weihbischof des Cardinals Madrucci zu Trident, und starb im September 1595. Seine Schriften sind:

De Candelarum, aliarumque rerum usu carentium benedictionibus quae ecclesiastico more fieri consueverunt adversus Haereticos disputatio. Mailand, 1588.

De Domini resurrectione disp. in qua explicatur ea sententia: Noli me tangere, nondum etc. Mailand.

Seine Uebersetzungen zweyer Schriften Maximi, sind zu Mailand, 1588, gedruckt.

Seine Rede auf den Card. Madrucci erschien, eben daselbst, 1588. Mazzuchelli Scritt.

Alessandri, (*Jacob*,) ein Clericus regularis, aus einer adeligen Familie zu Bergamo, war den 26ten May 1677 gebohren, trat 1694 in den Orden, studirte zu Florenz, Piacenza, und Mailand, und predigte viele Jahre an dem letztern Orte und zu Verona, wo er auch Consultor der Inquisition ward. Man hat von ihm:

De amplissima et vera jurisdictione Mendicantium et Communicantium in privilegiis et gratiis. Ohne Ort und Jahr des Druckes, in 4.

Lettera morale in risposta ad un pio et autorevole Gentiluomo, che desidera sapere l'obbligo, che ha ciascheduno di far elemosina. Verona, 1722, 12.

Breve compendio della Vita dell S. Irene di Tessalonica. Verona, 1713, 12. Nebst andern erbaulichen Schriften. Mazzuchelli Scritt.

Alessandri, (*Johannes Marius*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Paragone della lingua Toscana e Castigliana. Neapel, 1560, 8. Mazzuchelli Scritt.

degli Alessandri, (*Philippus*,) ein Rechtsgelehrter von Narni in Italien, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: de Amicitia, de Coraea, und Summario delle Guerre fatte in Italia particolarmente nello stato di Milano per an. 400 fino al 1631, welches letztere zu Rom, 1632, in 16, gedruckt ist. Mazzuchelli Scritt.

Alessandri, (*Torquatus*,) ein sehr ruhmwürdiger Fechtmeister zu Rom, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Il Cavalier Compito, dialogo nel quale si discorre d'ogni scienza, di ragione di stato, di

di medicina — e del modo nuovo d'imparare a schermire. Viterbo, 1609, 8. Mazzuchelli Scritt.

degli Alessandri, (*Vincentius*,) ein Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher eine Reise nach Persien that. Er hinterließ: Relazione al Seren. Principe e Signoria di Venezia delle cose da lui osservate nel Regno di Persia 1575, welche zu Florenz und Verona noch handschriftlich vorhanden ist. Mazzuchelli Scritt. Eine Abschrift davon befand sich auch in der Uffenbachischen Bibliothek.

d' Alessandria, S. ab Alexandria.

Alessandrini, 1, (*Girolamo*, d. i. *Hieronymus*,) ein Lateinischer Dichter aus Italien im 15ten Jahrhunderte, dessen Lateinische Gedichte zu Rom, 1484, in 4, gedruckt sind. Mazzuchelli Scritt. Der im Jöcher angeführte Girolamo Alessandrino ist von ihm noch verschieden, und vermuthlich Girolamo Sqarciafico von Alessandria, S. Squarciafico.

Alessandrini, 2, (*Girolamo*,) ein Lateinischer und Italiänischer Dichter aus Parma, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und unter dem Nahmen l' Ascoso ein Mitglied der Innominati war. Seine Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen seines Jahrhundertes zerstreuet, welche im Mazzuchelli angezeiget werden. Ob der Graf Girolamo Alessandrini, dessen Res gestae Turcarum in Insula Melitae an. 1565, in der Germania antiqua illustrata stehen, mit ihm eine Person ist, ist unbekannt. Mazzuch. Scritt.

Alessandrini, (*Johannes Maria*,) von Lonzano, schrieb: La Cortigiana schernita, Commedia rappresentata in Roma nel 1642. Terni, 1642, 12; Bologna, 1680, 12. Mazzuchelli l. c.

Alessandrini, (*Jacob Philippus*,) ein Rechenmeister und Geometer aus Bologna, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Posizioni dell' Helcataim, Risoluzioni de' casi per via de' numeri con la Geometria prattica, und Regole dell' Algebra e Geometria, nur noch handschriftlich vorhanden sind. Mazzuchelli Scritt.

Alessandrini, (*Julius*,) S. Alexandrinus.

Alessandro, S. auch Alessandrini und Alexander.

d' Alessandro, (*Cola*, d. i. *Nicolaus*,) ein Neapolitanischer Edelmann, und einer der ersten Italiänischen Dichter, von welchem aber nur ein Gedicht in des l' Alacci Sammlung übrig ist. Mazzuchelli Scritt.

Alessandro, (*Johannes Petrus*,) S. de Alexandro.

d' Alessandro, (*Joseph*,) Herzog von Peschiolanciano, im Königreiche Neapoli, gab unter dem Titel: Pietra Paragone de' Cavalieri, Neapel, 1711, Fol. eine Anweisung zur Pferdekenntniß und zum Reiten heraus, welche sein Sohn Hector zu Neapel, 1723, Fol. wieder auflegen ließ.

d' Alessandro, (*Matthäus*,) ein Basilianer aus Castello S. Angelo in Neapel, welcher einigen Klöstern seines Ordens als Abt vorstand, General-Procurator von Sicilien, und hernach General des ganzen Ordens ward. Er starb im Geruche der Heiligkeit um das Jahr 1660, und hinterließ: Expostulationem apologeticam, in qua respondetur ad objecta Abbatis *Caetani*. Venedig, 1642, 4. Mazzuchelli Scritt.

d' Alessandro, (*Sebastian*,) S. de Alexandro.

† *Alessi*, (*Augustinus*.) Von seinem Compendio della Dottrina spirituale kennt Mazzuchelli nur die Ausgabe, Padua, 1618, 12. Er schrieb noch: La vita, morte e miracoli del B. *Ambrogio Sansedoni* da Siena, del Ord. de' Predic. Genua, 1623, 8. Mazzuch. Scritt.

Alessi, (*Alexander*,) und andere mehr, S. in Alexius.

Alessi, (*Attilius*,) aus Arezzo, lebte in der Mitte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ eine Geschichte der Stadt Arezzo, welche sich handschriftlich zu Florenz in der Bibliothek des Marchese Riccardi befand. Mazzuchelli Scritt.

degli Alessi, (*Bernardino*,) ein Clericus regularis von der Congregation S. Pauli, aus Cremona, schrieb: La vita dell Infanta Maria di Savoja. Mailand, 1663, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Alessi, (*Isidoro*,) wird für den wahren Verfasser der unter dem Nahmen Parrofilo Antibabazo heraus gekommenen Lettera al Sig. D. R. sopra il nuovo libro chiamato: Brevi notitie intorno alla Terra d' Este d' *Antonio Angelieri*, 1744, 4. gehalten. Mazzuchelli Scritt.

Alessi, (*Maria Felice*,) eine geschickte Italiänische Dichterinn, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deren Gedichte sich theils in der Luisa Bergalli Componimenti delle piu illustri Rimatrici, theils in des Celeste Ciparissiano Poesie Italiane di Rimatrici viventi, Venedig, 1716, 8, befinden. Mazzuch. Scritt.

Alessi, (*Nicolaus*,) S. Alexius.

Alestry, (*Jacob*,) S. Allestry.

† *Alestry*, richtiger *Allestry*, (*Richard*) Er kam schon 1636, (nicht erst 1639,) in das Christ-Collegium nach Oxford, that sich durch Fleiß und Geschicklichkeit vorzüglich hervor, und ward Baccalaureus und Moderator der Philosophie. Nachdem er eine Zeitlang unter den Truppen für den König gefochten hatte, und wieder nach Oxford zu den Musen zurück gekehret war, aber von den Parlaments-Truppen verjaget ward, that er von neuem Kriegesdienste, ward gefangen, aber bald wieder in Freyheit gesetzt, widmete sich dem Studiren von neuem, und ward auch Magister. Allein er ergriff zum dritten Mahl Kriegesdienste, und wohnte als gemeiner Soldat bis zu Ende des Krieges bey, da er in den geistlichen Stand trat, sich an verschiedenen Orten im Königreiche aufhielt, und mehrmahls in geheimen Angelegenheiten an den König geschickt ward, der ihn nach seiner Rückkunft auf die im Jöcher gedachte Art belohn-

belohnte. Er starb im Januar 1687/8, und hinterließ:
The Privileges of the University of Oxford in point of Visitation. 1647, 4.
Forty sermons. Oxford, 1684, Fol. *Biogr. Brit.*

Althäus, (*Heinrich.*) Unter diesem Nahmen erschien:
Eilfertiges Antwort-Schreiben an einen hochfürstl. Rath in N. über die Frage: ob die Polygamie mit dem Christenthume bestehen könne. S. l. et a. 4. B. Christ. 358. S. auch Polyc. Lyser.

Alethäus, (*Theophilus*,) S. Polyc. Lyser, und Sam. Frid. Wellenberg.

Alethamander, ist J. G. W. Dunkel.

l' *Alethée*, (*Neophile*,) unter diesem angenommenen Nahmen erschien: Le Chef des Moqueurs demasqué. Haag, 1717, 12; welches vorher unter dem Titel: den oversten der Spotteren ontdeckt, door *Neoph. Waarmond*, zu Amsterdam, 1708, 8. holländisch heraus gekommen war.

Alethejus, (*Demetrius*,) ist de la Mettrie.

Aletheus, (*Christian*,) S. Val. Alberti.

Alethinus, (*Christian*,) vermuhlich ein verkleideter Jesuit, der unter diesem Nahmen: *Chr. Alethini* B. S. I. T. librum de peccatis ignorantiae s. quaestionem theologicam: an insuperabilis ignoratio juris naturae liberet a peccato, zu Cöln, 1681, 8, heraus gab. Cat. Bibl. reg. Paris.

Alethinus, (*Constans*,) ein angenommener Nahme, unter welchem erschien: Theologi orthodoxi filius procaciter insultans doctori primo in Academia Ultraj. retusus, a *Const. Alethino*, Utrecht, 1652, 8. Cat. Bibl. Ludwig.

Alethinus, (*Theophilus*,) ein angenommener Nahme, sowohl Joh. Clerici, als Dan. Guilielmini.

Alethius, (*Latinus Alcimus*,) S. Alcimus.

Alethius, (*Phil. Irenicus*,) S. Doughtey im Jöcher.

Alethocritus, (nicht *Alethocriticus*,) S. Ludw. Molinäus.

Alethophanes, ist Franc. Blondel, der ältere.

Alethophilus. Unter diesem Nahmen erschienen in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes:
Gedanken von der Gnade zur Rechtfertigung der wahren Theologiä mysticä. 1723, 12.
Wahre Vollkommenheit und Glückseligkeit. Zweyte Auflage, Frankf. 1724. Und ohne allen Nahmen:
Die wahre Lehre der Reformierten von dem heil. Abendmahle, sammt noch zweyen Tractätlein von der Gnade und von Aufhebung der Trennung in der christlichen Kirche. Grätz im Voigtlande, 1721, 4; welche Schrift zu ihrer Zeit vieles Aufsehen machte.
Kurze Anleitung zum innern Leben. Frankfurt, 1722, 8.
Meditationes aliquot sacrae et philosophicae. Frankfurt, 1729, 8.
Welche sämmtliche Schriften in den Unschuld. Nachr. 1721, 1723, 1724, und 1731, als pelagianisch, schwärmerisch und indifferentistisch beurtheilet werden. Es wird daselbst zugleich versichert, daß der Verfasser ein nicht unbekannter Politicus und vornehmer Staats-Minister reformierter Religion sey.

Aletifilo, (*Lelio*,) ein verkleideter Schriftsteller, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher des Joh. de' Fiori Fiammingo Roman, Historia d' Aurelio e Isabella in das Italiänische übersetzte. Venedig, 1533, 1543, 1548, u. s. f. alle in 8. Mazzuchelli Scritt.

Aletino, (*Benedictus*,) S. de Benedictis, (Joh. Bapt.)

Aletophilus, S. auch Alithophilus.

Aletophilus, S. Joh. Jac. Scheuchzer, Wolf von Metternicht, und Golther.

Aletophilus, unter diesem angenommenen Nahmen kamen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes verschiedene Schriften heraus, von welchen noch ungewiß ist, ob sie auch einem und eben demselben Verfasser zugehören:
Eilfertiges Sendschreiben, daß die neulichst von denen Herren Jesuiten zu Erfurt heraus gegebene Zerstörung des also fälschlich genannten päpstlichen offenbahren Kindbettes, von Wort zu Wort, vom Anfang bis zu Ende, aus dem alten Jesuiten Scherer ausgeschrieben sey. Jena, 1678, 4.
Bedruckter Palmbaum christlicher Wahrheit oder verfolgter Protestant und Waldenser, in einer — histor. Beschreib. aller derer Verfolgungsgewitter, so über dieselbe von der Regierungszeit Philippi 2, von Frankreich, bis auf Ludwig 14. in unterschiedlichen Ländern ergangen. Nürnberg, 1687, und 1690, 4. (Wolferm.)

Aletophilus, ein angenommener Nahme, vielleicht mehrerer Verfasser in folgenden Schriften:
Erklärung des Sprüchworts Mundus vult decipi. Worms, 1696, 4.
Hermetis Trismegisti Erkenntniß der Natur und des darin sich offenbahrenden Gottes, in 17 Büchern aus dem Griech. und Latein. in das Deutsche übersetzt. Hamburg, 1706, 8.
Reise in die Sonne, auf welcher die Tugenden und Laster der Menschen zu untersuchen und zu erkennen gelernet wird. Leipzig, 1708, 8.
Innerer und äußerer Zustand der Schwedischen Gefangenen in Rußland. Frankfurt, 1718 — 1721, 8 Stück in 4.

Aletophilus Charitopolitanus, S. Joh. Courtot.

Aleto-

Aletophilus Franco, S. Eckh. Fidelis.

Aletophilus Germanus, ist Joh. Lyser.

Aletophilus, (*Anonymus*,) S. Golther.

Aletophilus, (*Benedictus*,) ist Joh. Alb. Benicke.

Aletophilus Parrhesiensis, (*Benedictus*.) Unter diesem angenommenen Nahmen erschien: Joh. Claji Alkumistica, oder wahre Kunst, aus Mist — gut Gold zu machen. Mühlhausen, 1616, 8. (Wolferm.)

Aletophilus, (*Christianus*.) S. Joh. Fischer. Ein anderer verkleideter Schriftsteller schrieb unter diesem Nahmen: Artes Iesuiticas in sustinendis pertinaciter novitatibus, laxitatibusque sociorum. Straßburg, 1717, 12.

Aletophilus, (*Curiosus*,) S. Joh. Christo. Wagenseil

Aletophilus, (*Hieronymus*,) ein unbekannter Schlesier, welcher in den Wolfischen Streitigkeiten, Erinnerungen auf die Gegen-Meynung der Meynung Hrn. Hofrath Wolfens, von dem Wesen der Seele und eines Geistes überhaupt, Frankfurt und Leipzig, 1729, 8, heraus gab. S. Hartmanns Hist. der Wolf. Philos. S. 1059.

Aletophilus, (*Janus Modestinus*.) Unter dessen Nahmen erschien: Bedenken über Conr. Horlachers schädliche Würkung des Aderlassens und Purgierens. Frankf. 1691, 8. (Wolferm.)

Aletophilus, (*Johannes*,) S. Joh. Wilh. Hobbhahn im Jöcher.

Aletophilus, (*Serimenus Staurhetärus*,) S. Joh. Christo. Meißner.

Alevazoli, S. Alavezzoli.

† *Aleutner*, (*Tobias*.) Er war Magister, und kaiserl. gekrönter Poet, war zu Leobschütz, im Fürstenthum Jägerndorf den 14ten August 1574 gebohren, studirte zu Schweidnitz, Görlitz und Frankfurt, wurde 1604 Diaconus in seiner Vaterstadt, 1612 Pastor daselbst, mußte aber dieses Amt nach einem halben Jahre, vielleicht auf Anstiften der Reformirten, wieder verlassen, worauf er an verschiedenen Orten Schlesiens Prediger war, bis er 1628 bey der Schlesischen Reformation zum 2ten Mahl ins Exilium wandern mußte, worauf er 1632 nach Friedersdorf als Pastor berufen wurde. Er starb 1633, den 7ten Oct. Sein Ende war betrübt. Denn ein Trupp Croaten von der kaiserl. Armee des Wallenstein fiel in Friedersdorf ein, zogen ihn hinter der Feueresse, wohin er sich versteckt hatte, von seinem Hunde aber verrathen wurde, hervor, verlangten eine große Summe Geldes, und bunden ihn, als er solche nicht geben konnte, an ein Pferd, schlepten ihn hinter dem Dorfe mit fort, und ermordeten ihn, weil sie ihn wegen ausgestandener Pein nicht weiter bringen konnten, mit 2 Schüssen. Seine Schriften sind:

Miscellorum pentacosias prior, und Chiliados epigrammatum pars altera, welche nachmahls unter dem Titel: Chilias epigrammatum. Lignitz, 1608, 8, zusammen gedruckt worden.

Centuriae epigrammatum XVII.

Historia passionis Domini. Görlitz, 1596, 4.

Erasmi Roterodami de incommodis senectutis carmen, elegiis redditum. Frankfurt, 1602, 8. B. Christ.

Carminum natalitiorum in laudem Christi Servatoris concinnatorum analecta, sub aditum anni 1602 evulgata. Frankfurt, 8. B. Christ.

Bellum angelicum. Frankfurt, 1600, 8. B. Christ.

Disp. de virtute heroica. Frankfurt, 4.

— de rerum naturalium principiis. Eben daselbst.

— de amicitia. Eben das.

De filio prodigo Luc. XV. historia sacra, carmine heroico brevissime delineata. Frankfurt, 1601, 4.

Lyricorum Carminum Epideigma. Rostock, 1603, 8.

Alevyn, (*Heinrich*,) ohne Zweifel ein angenommener Nahme, unter welchem heraus kam:

Claire Admonition et Remonstrance suivant la Parole de Dieu par *Menno Simonis*: s'en suivant plusieurs belles Instructions suivant la Parole de Dieu. 1626, 4. (Wolferm.)

† *Alexander Magnus*. Die ihm untergeschobenen Briefe stehen in der Aldinischen Collect. Epist. 1499, in 4. und in Cujacii Sammlung. Alexandri M. epistola de situ Indiae ad Aristotelem perscripta cum animadversionibus *Andr. Paulini*, ist zu Giessen, 1706, 8, gedruckt. Mehrere Ausgaben dieser Briefe werden in Theoph. Sinceri neuen Nachr. von raren Büchern, S. 230, angezeigt. Handschriftlich befinden sie sich nebst einigen andern ihm untergeschobenen Stücken, in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, und in der königlichen zu Paris.

† *Alexander* 2, Papst. S. von ihm Mazzuchelli Scritt. Th. 1, S. 451 f. wo auch die von ihm noch vorhandenen einzelen Briefe, Diplomata und Bullen angegeben werden. Seine daselbst nicht gedachten Briefe an Gervasium, Erzbischof zu Rheims, stehen in Massons Ausgabe der Briefe Gerberti, Paris, 1611, 4, und in du Chesne Scriptt. Th. 4. Einige Bullen von ihm befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alexander* 3, Papst. Siehe von ihm Mazzuchelli Scritt. Th. 1, S. 453. Zu den Schriften, in welchen Briefe von ihm vorkommen, gehören noch Sirmonds Ausgabe der Briefe Petri Cellensis, und in Sirmonds opp. wo 56 Briefe dieses Papstes vorkommen; l'Aiguirre Concilia Hispaniae, wo deren 39 befindlich sind; Pommeray Concilia zu Rouen; della Marca Marca Hisp. Ussers Sylloge vet. epistol. Hibernic. die Bibliotheca PP. Th. 24; die Briefe des Thomas, Erzbischofs zu Canterbury, Brüssel, 1682, 4. Viele Bullen,

Breven und Diplomata von ihm befinden sich in Ughelli Italia S. Einige Bullen von ihm befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alexander* 4. Siehe von ihm Mazzuchelli l. c. S. 454, wo auch viele Schriften angeführet werden, wo Bullen, Briefe und Urkunden von ihm vorkommen.

† *Alexander* 5. Er ward vorher Petrus Philargus, Petrus Philaretus, ingleichen Petrus de Candia genannt, obgleich noch ungewiß ist, ob die Insel Candia, oder einer von den Oertern dieses Nahmens bey Pavia und Vercelli sein Geburtsort gewesen, obgleich das letztere am wahrscheinlichsten ist. Er war ein Franciscaner, ward an verschiedenen Orten in Italien Bischof, 1405 Erzbischof zu Mailand und Cardinal, und auf dem Concilio zu Pisa 1409 Papst, in welcher Würde er den 3ten May 1410, zu Bologna starb. Seine Schriften, von welchen doch nicht viel gedruckt worden, sind:

Commentaria in IV libros Magistri Sententiarum; handschriftlich in vielen Bibliotheken Italiens, auch in der Bodlejanischen zu Oxford, in der königlichen zu Paris, u. s. f.

Quodlibeta quaedam; vielleicht auch noch irgendwo in der Handschrift.

Conclusiones in Concilio Pisano a se habitae; handschriftlich zu Cambridge.

Confirmatio Concilii Pisani; in des Labbe Concil. Th. II.

Sermones; in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Tractatus de immaculata Deiparae Virginis Conceptione, in Petri d'Alva Monimentis ant. seraphicis pro immaculata Conceptione, Löwen, 1665.

Epistolae et Decreta, in verschiedenen Sammlungen zerstreuet, welche bey dem Mazzuchelli angezeiget werden.

Regulae Cancellariae; im Vatican.

Praefationes Ambrosianae Petri Archiep. Mediolani; im Archiv der Peters-Kirche zu Rom.

Andere dergleichen ungedruckte Schriften mehr, führen Argelati in Bibl. Mediol. und Cotta in der Magna Bibl. eccles. an. Mazzuchelli Scritt.

† *Alexander* 6. Zu den Schriftstellern seines Lebens gehören vornehmlich: G. G. Leibnitzens specimen historiae arcanae de vita Alexandri VI, Hannover, 1696, 4; La vie du Pape Alexandre VI et de son fils Borgias par *Alex. Gordon*; traduite de l'Anglois, Amsterdam, 1732, 8; Vie des Papes Alexandre VI et Leon X, par Mr. *de B.* in der Hist. du Droit public ecclesiastique François.

† *Alexander* 7. Die unter dem Nahmen Philomathi (nicht Philothi) gedruckten Musae Iuveniles, sind zu Cöln, 1645, 8, zu Paris, 1656, Fol. und zu Amsterdam, 1660, 12, gedruckt.

† *Alexander*, ein Mönch. Er war ohne Zweifel ein Grieche, wenigstens sind seine Oratt. II. de inventione S. Crucis Griechisch geschrieben. Gretser gab sie nicht allein in seiner Sammlung de cruce heraus, sondern auch einzeln mit Greg. Nysseno in Petrum et Paulum, Ingolstadt, 1620, 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Handschriftlich befinden sie sich nebst noch einer Rede Alexanders in laudem S. Barnabae, in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alexander*, „ein beredter und gelehrter Philosophus von der Secte der Epicuräer, welcher die Frage zuerst soll auf die Bahne gebracht haben, ob das Ey vor der Henne oder die Henne vor dem Ey gewesen." Mit mehrerm Rechte hätte bemerket werden können, daß er behauptet haben soll, daß Gott und die Materie nur eins wären. Indessen sind dessen Daseyn und Lehrbegriff noch sehr verdächtig, weil Plutarch, auf welchen sich Thomasius in Dissert. 14 ad Philos. Stoic. beruft, in seinen Gesprächen erdichtete Nahmen gebraucht. Es kommt nirgends einige Nachricht von ihm vor, außer erst bey dem Albertus M. in 1 Phys. Tract. 3, c. 13. wo es heißt: Fuit *Alexander* epicureus philosophus, qui Deum esse dixit materiam, vel non esse extra ipsam, et omnia essentialiter esse Deum u. s. f. Aus welcher Stelle auch die Randglosse der Ausgabe Thomä contra gentil. Lyon, 1586, wo es p. 23 heißt: *Dinantius* secutus est *Alexandrum*, qui fecit librum de materia, vbi probare conatur, omnia esse vnum in materia, hergeflossen seyn kann. Da Alberti Unwissenheit in der philosophischen Geschichte bekannt genug ist, so ist wahrscheinlich, daß er entweder den Almaricum, dieses Davids von Dinant Lehrer, oder den Alexander Aphrodiseus gemeinet hat, wo nicht alles erdichtet ist. Baumg. zur Allgem. Welthist. Th. 1, S. 18.

† *Alexander Aegeus*. S. von ihm Bruckers Hist. philos. Th. 2, S. 474, der alten Ausgabe.

† *Alexander Aetolus*. Einige Gedichte de Planetis hat Thom. Gale ad Parthenium heraus gegeben. Handschriftlich befinden sie sich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Alexander Alensis, S. Ales, (Alex.)

† *Alexander*, Bischof von Alexandrien. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm handschriftlich: Epistola ad Episcopos, und Liber inscriptus de naturis.

† *Alexander ab Alexandria*. Von seinen Schriften ist nur die in Libros III Aristotelis de anima, Venedig, 1502, Fol. und die in Metaphysicam Aristotelis, eben daselbst, 1572, Fol. gedruckt. Die übrigen sind in verschiedenen Bibliotheken Italiens nur noch handschriftlich vorhanden. Mazzuchelli Scritt. Zu seinen Schriften gehöret noch Postilla super Evangeliis, deren Mazzuchelli nicht gedenkt, welche aber in der königlichen Bibliothek zu Turin vorhanden ist.

† *Alexander ab Alexandro*. Seine Lebensumstände sind sehr unbekannt. Das wenige, was man von ihm

ihm weiß, haben Niceron, Th. 6, und Mazzuchelli in Scritt. gesammelt. Seine Schriften sind:

Differtatt. IV. de rebus admirandis, quae in Italia nuper contigere, i. e. de somniis, quae a viris spectatae fidei prodita sunt, inibique de laudibus *Iuniani Maji*, maximi somniorum conjectoris, de umbrarum figuris et falsis imaginibus, de illusionibus malorum daemonum etc. Rom, ohne Ort und Jahr, in 4. Fast alle hier befindliche Abhandlungen sind wieder in die folgende Schrift gerückt worden, daher diese auch nie wieder aufgeleget worden.

Dies geniales. Rom, 1522, Fol. (S. davon Clem. Bibl. cur.) Paris, 1532, Fol. eben daselbst, 1539, Fol. Cöln, 1539, Fol. Paris, 1549, 8; eben das. 1550, 1561, 1569, 1575, 1579, 8; Cöln, 1593, Fol. Frankfurt, 1595, 1625, 1646, 1664, 1667, 8; Lyon, 1608, 8; eben das. 1651, Fol. Die Leidener Ausgabe, 1673, in zwey Bänden, in 8, enthält nicht allein Tiraquelli Auslegung, Gothofredi und Coleri Anmerkungen, sondern auch Nic. Mercier Anmerkungen über das 5te Buch. Siehe auch Clement Bibl. cur.

Die Ausgabe seiner Werke, welche Maittaire Th. 1, seiner Annal. aus dem Hendreich und Saubert angibt, ist nie vorhanden gewesen, weil Alexander zu der Zeit, da sie heraus gekommen seyn soll, erst 23 Jahr alt war.

Alexander Altisiodorensis, oder von Auxerre in Bourgogne, ein sehr unbekannter Schriftsteller, der aber vermuthlich nach dem 12ten Jahrhunderte gelebt hat. Ihm wird in dem 1697 gedruckten Catal. Mstor. Angl. ein handschriftliches Werk, Super 1 et 2 Sententiarum beygelegt, welches nachmahls der Lord Pembrok besaß. Papillon vermuthet, daß es vielleicht Alexander Alensis, von Hales, heissen müsse, S. dessen Bibl. des Auteurs de Bourg.

† *Alexander*, eines Englischen Zimmermanns Sohn, Siehe Carpentarius, (Alex.) wo er noch einmahl vorkommt.

† *Alexander Aphrodisiensis*. Er war ein Schüler des Herminus, Aristokles, und Sosigenes, und übertraf an Gründlichkeit alle Nachfolger des Aristoteles, und weil er zugleich dessen Worten und Meinungen vollkommen getreu blieb, so hielten sich auch die nachfolgenden Griechischen und Arabischen Philosophen vorzüglich an ihm. Die Kaiser Septimius Severus und Antonin Caracalla, (nicht Marc. Aurel und Lucius Verus,) gaben ihm ein öffentliches Lehramt der peripatetischen Philosophie, entweder zu Athen oder zu Alexandrien. Seine vielen Schriften sind:

Περι ειμαρμενης και του εφ' ἡμιν, de fato deque eo quod in nostra potestate est. Griechisch: 1) mit Themistij Werken, Venedig, 1534, Fol. 2) Mit unsers Quaestionibus naturalibus, Venedig, 1536. 3) Ed. *Io. Caselio*, Rostock, 1588, 4. 4) Cui acc. *Ammonii Hermiae* in libri Aristotelis de interpretatione sectionem II, cum versione Latina, London, 1658, 8. Lateinisch: 1) Interprete de *Bagolinis*, bey den Quaestion. natur. Venedig, 1541, 1555, 1559, 1646, alle in Fol. 2) Collatus et cum *Eusebio* et cum Msto codice, interprete *Hug. Grotio*, in dessen Opp. Theol. Th. 3, und in seinen Sententiis Philosophorum de fato. Handschriftlich befindet sich diese Schrift Griechisch zu Bern, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Υπομνημα s. Commentarius in primam priorum Analyticorum *Aristotelis*. Griechisch: 1) Nach dem Fabricius bey Aldus 1489, Fol. welche doch verdächtig ist, weil Aldus vor 1494 nicht gedruckt hat. 2) Venedig, bey Aldus, 1520, Fol. 3) Florenz, 1521, 4. Lateinisch: Super priora resolutoria Aristotelis explanatio interpr. *Feliciano*. Venedig, 1560, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.)

Commentarius in VIII Topicorum libros. Griechisch: 1) unter Marci Musuri Aufsicht, Venedig bey Aldus, 1513, Fol. 2) Venedig, 1563, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) Lateinisch: 1) Interpr. *Guil. Dorotheo*, Paris, 1542, Fol. (Ibid.) 2) Interpr. *Io. Bapt. Rasario*. Venedig, 1573, Fol. (Ibid.) 3) Interpr. *And. Mureto*, mit dessen comment. in Aristot. libros Ethicorum, Aristotelis libr. VII Topicorum etc. omnia nunc primum e Msto edita, Ingolstadt, 1602, 8. (Cat. Bibl. reg. Parif.) Auch in Mureti Opp. Verona, 1727.

Commentaria s. Υπομνηματα in elenchos sophisticos. Griechisch: Venedig bey Aldus, 1520, Fol. Lateinisch: 1) Interpr. *Guil. Dorotheo*, Venedig, 1542, Fol. 2) Eben daselbst, 1546, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.)

Commentarii in libros XII Metaphysicorum, wovon nur die Lateinische Uebersetzung Joh. Genesii Sepulvedä gedruckt ist, Rom, 1527, Fol. Die hier fehlende Vorrede stehet aus einer vollständigern Handschrift in Possevini Bibl. selecta. Ferner unter dem Titel: Comm. in primam Philosophiam Arist. Paris, 1536, Fol. Venedig, 1561, Fol. welche beyde Ausgaben in Cat. Bibl. Duboif. angegeben werden. Handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Commentarius in libros Aristotelis de sensu et iis quae sub sensum cadunt. Griechisch mit Simplicii Comm. in tres libros Aristotelis de anima, Venedig, 1527, Fol. Opusculum *Aristotelis* de sensibus etc. cum *Alexandri Aphrod.* comment. ist zu Venedig, 1544, Fol. gedruckt. (Cat. Bibl. Duboif.)

Commentarius in IV libros Aristotelis de meteoris, welches ihm von einigen abgesprochen wird. Griechisch, mit Joh. Philoponi Comm. in Aristot. de generatione, Venedig, 1527, Fol. Lateinisch: Interpr. *Io. Piccolomineo* cui acc. tract. de Iride, Venedig, 1540, 1561, 1562, alle in Fol. (Cat. Bibl.

Bibl. Duboif.) Handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

De mistione et temperatione corporum liber, wider die Stoiker. Griechisch bey dem vorigen. Handschriftlich unter dem Titel: de complexione et augmentatione, (denn beyde sind nur eines,) in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, im Vatican, und zu Paris.

De anima libri II. Griechisch: 1) Mit Themistii Opp. Venedig, 1534, Fol. 2) Bey den Quaestion. natur. Venedig, 1536, Fol. Lateinisch: 1) Interpr. *Donato*, mit Themistii Comm. in libr. XV Aristotelis, Paris, 1528, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) 2) Interpr. *Donato* et *Caninio*, bey den Quaestion. natur. 1555, 1559. 3) Interpr. *Gentiano Herveto*, bey den Quaest. natur. 1548.

Physicorum scholiorum per dubitationes et solutiones libri IV. vermuthlich einerley mit den Quaestiones naturales, de anima, morales, Metaphrasis ex *Damascio* etc. *Graece*. Venedig, 1536, Fol. von welcher Sammlung Hamberg. Th. 2, S. 478 nachzusehen. 2) Quaestiones naturales, de anima, morales lib. IV. interprete *Gentiano Herveto*, Basel, 1548, 8. (Cat. Bibl. Christ.) 3) Quaestiones naturales, morales et de fato, interpr. de *Bajolinis*. Venedig, 1541, 1555, 1559, 1606, alle in Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) Die Physica scholia befinden sich handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Problematum medicorum et naturalium, libri II. wird von einigen dem Alexander Trallianus beygelegt. Griechisch: 1) Bey Aristotelis Werken, Venedig, 1497, Fol. 2) Venedig, 1536, Fol. (Eloy.) Paris, 1540, 12. 3) Bey dem Aristoteles, Frankfurt, 1585. Lateinisch: 1) interpr. *Theod. Gaza*, Venedig, 1504, Fol. (Cat. Bibl. Beck.) Venedig, 1513, Fol. (Cat. Bibl. Bün.) Paris, 1520, 1524, Fol. (Eloy.) 2) Interpr. *Ge. Valla*, cum *Petri de Apono* comm. in Problemata Aristot. Venedig, 1519, Fol. (Eloy.) 3) Interpr. *Ang. Politiano*, Paris, in 4. (Cat. Bibl. Duboif.) und in Politiani Opp. 1553. Handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, wo sich deren noch zwey Bücher mehr, folglich vier Bücher, befinden.

Libellus de febribus ad Apollonium medicum, welches mit dem vorigen einen und eben denselben Verfasser zu haben scheint. Lateinisch nach Ge. Valla Uebersetzung. Venedig, 1498, Fol. Mit Symphor. Champier de Medicinae claris scriptoribus, Lyon, 1506, 8; einzeln Basel, 1542, 8; Genf, 1612, 8; welche Ausgaben Eloy anführet.

Commentarius f. scholia in III libros Rhetorices Aristotelis, welcher aber einem jüngern christlichen Schriftsteller zugehöret.

Canones Physiognomici f. Commentarius in Physiognomicon Aristotelis; in einer Arabischen Uebersetzung in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Die Urschrift ist vermuthlich verlohren gegangen. Uebrigens übersetzte Isaac Ben Honaini fast alle Auslegungen Alexanders über den Aristoteles in das Syrische, woraus sie wieder in das Arabische übersetzt worden. Siehe Assemanni Cat. Bibl. Med. Th. 1.

Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 474. Bruckers Hist. Philos. Th 2, S. 480.

Alexander, von Arles, oder *Arelatensis*, ein Capuciner in Italien, und Prediger in der Provinz St. Ludwigs, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Histoire de la fondation du Monastere de la Misericorde de la Ville d'Arles, dedié a Monf. François de Mailli Archeveque d'Arles. Aix in Provence. 1704, 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Alexander von Bassano, ein Capuciner und Lector für die Provinz Rom, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er hinterließ:

La Passione di Maria affronte della Passione di Gesù Christo. Ed altri Panegirici soliti a farsi nella settimana santa in varie città d'Italia. Rom, 1726, in Fol.

Controversie Filosofiche, Celesti, Elementari, e Sotterranee, antiche e moderne: scielte a profitto e diletto de' Savj, e contrariate o difese dagli Autori piu classici, e nelle più celebri Università dell Europa, noch im Mscpt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Alexander, von Caen, in Frankreich, und daher Cadomensis genannt, ein Prediger aus dem Capuciner-Orden, durch die Provinz Normandie, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

La ruine des Prêches de la Religion pretendue Reformée. Havre de Grace, 1685, 8.

Le triomphe de Louis le Grand sur tous les Heretiques de France. Eben daselbst, 1685, 8.

Le Triomphe, du Saint Sacrament de l'Autel sur l'Heresie, in 8. Bernh. a Bononia l. c.

† *Alexander de Cambre Espinoi*, ist im Jöcher nach de la Cambre verwiesen, wo aber nichts von ihm vorkommt.

Alexander Carpentarius, S. Carpentarius.

Alexander, ein Benedictiner zu Carpineto, im Königreiche Neapel, welcher um das Jahr 1192 lebte, und eine Geschichte seines Klosters schrieb, welche sich in Ughelli Italia S. Th. 10, befindet.

Alexander Celesinus, S. Alexander von Telese.

† *Alexander Castrensis*, und

† *Alexander*, Bischof zu Chester in England, sind beyde nur eine und eben dieselbe Person.

Alexander Cluniacensis, ein Benedictiner zu Cluni, welcher

welcher um 1010 lebte, und zu dem Leben des heil Majoli von Syro Anmerkungen machte, welche mit demselben in den Act. SS. ad 11 Maji stehen.

† *Alexander Cohen*, oder *Hacohen*. Er schrieb auch unter dem Titel: Beth Israel einen Commentarium über des R. Jacob Baal Hatturim, loreh deah, welcher mit des letztern Schrift zu Lublin, 1625, Fol. gedruckt ist. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Alexander de S. Elpidio*. Seine in der königlichen Bibliothek zu Paris befindliche Expositio Evangelii S. Iohannis, betrifft nur den Anfang desselben. Eben daselbst befindet sich von ihm auch in vier Abschriften, Tractatus de potestate ecclesiastica.

Alexander Ephesius, S. Alexander Lychnus.

† *Alexander Essebiensis*. S. auch von ihm Leyser in Hist. Poet. Lat. medii aevi, S. 988.

Alexander Halensis, S. Ales, (Alexander.)

Alexander, ein Canonicus zu Lüttich, welcher um das Jahr 1050 lebte, und des Notger und Heriger Geschichte der Bischöfe zu Lüttich, vermuthlich bis 1056 fortsetzte, welche Fortsetzung sich in des Martene und Durand Collect. ampl. Th. 4, befindet. Hist. litter. de Fr. Th. 7, S. 472.

† *Alexander Lychnus*, aus Ephesus. Strabo gedenkt seiner B. 13, p. m. 442, daher er noch vor ihm gelebt haben muß. Seine Schriften sind verlohren gegangen.

Alexander Numenius, S. Numenius.

† *Alexander*, von Paris, ein Französischer Dichter im zwölften Jahrhunderte. Er ist Verfasser eines Romans, der den Titel hat Athis et Prophylias. Er übersetzte auch den von Lambert angefangenen Ritter-Roman von Alexandern dem Großen, in sechsfüßige Verse, welche daher den Nahmen der Alexandrinischen Verse erhalten haben. Vor ihm kannte man keine andere als acht oder zehnsylbige Verse. Hist. Litter. de Fr. Th. 7, S. 174. Poesies du Roi de Navarre, Th. 1, S. 158, 165.

† *Alexander Polyhistor*, ein berühmter Schriftsteller, unter des Ptolemäus Lathyrus Regierung. Er schrieb sehr viele Geschichten; wie schon sein Nahme bezeuget, und unter andern die von Indien und Egypten. Clemens von Alexandrien führet eines seiner Bücher an, von den Juden, worin Salomons Briefe an die egyptischen und phönicischen Könige, nebst ihren gehörigen Antworten eingerückt gewesen. Eusebius führet gleichfalls ein Stück von eben dem Verfasser an, so die Juden betroffen. Er schrieb auch eine Auslegung über den Homer, welche aber mit seinen übrigen Schriften verlohren gegangen.

† *Alexander Severus*. S. von ihm als Schriftsteller, auch Mazzuchelli Scritt. Th. 1, S. 456.

Alexander Syrus, S. Numenius.

† *Alexander*, ein Benedictiner und Abt des Klosters zu Telese, im Königreiche Neapoli, daher er Telesinus, ingleichen, aber nicht so richtig, Celesinus genannt wird. Seine Geschichte gab Hier. Surita zuerst mit dem Gaufredo Malaterra zu Saragossa, 1578, typis *Dominici Portonarii* (nicht *Portanarii*) heraus, daher der letztere nicht als Herausgeber hätte genannt werden sollen. Außer den im Jöcher genannten Werken stehet sie auch in dem Thes. antiquitatum Siciliae, Th. 10.

Alexander Theologus, S. Cementarius im Jöcher.

† *Alexander Trallianus*, ein berühmter Griechischer Arzt im 6ten Jahrhunderte. Sein Vater, welcher gleichfalls ein Arzt war, hieß Stephanus, welcher außer dem unsrigen noch vier berühmte Söhne hatte, Dioscorum, gleichfalls einen Arzt, Anthemium, einen berühmten Baumeister und Mathematicum, Olympium einen Rechtsgelehrten, und Metrodorum, einen Sprachlehrer. Alexander ist, nach dem Eloy, sehr genau in Ansehung der Kräfte der Arzeneymittel, und der Zeit und Art sie zu gebrauchen. Niemand hat vor ihm so gründlich von den abführenden Mitteln geschrieben, als er. Indessen tadelt man an ihm seine Weitschweifigkeit, seine vielen Recepte, seine Leichtgläubigkeit, und seinen Glauben an Zaubereyen, magischen Mitteln u. s. f. Seine Schriften sind:

De arte medica libri XII. Griechisch, mit Rhazä Buch de pestilentia, cur. *Iac. Goupyli*, Paris, bey Rob. Stephanus, 1548, Fol. Lateinisch, in einer Barbarischen, vermuthlich aus dem Arabischen gemachten Uebersetzung, unter dem Titel: Practica cum expositione glose interlinearis *Iacobi de Partibus* et *Ianuensis* in margine posite, Lyon, 1504, 4; Pavia, 1520, 8; Venedig, 1522, Fol. nach dem Fabricius, dagegen Eloy, Pavia, 1512, 8, und Turin, 1520, 8, angibt. Albanus Torinus verbesserte diese Uebersetzung, aber ohne den Griechischen Text zu Rathe zu ziehen, und gab sie unter dem Titel: De singularum corporis partium — vitiis, aegritudinibus et injuriis, Basel, 1533, Fol. heraus, worauf er Paraphrasin in libros omnes *Alexandri Tralliani* etc. Basel, 1541, Fol. folgen ließ. Mehr Verdienst erwarb sich Joh. Guinter von Andernach, welcher das Werk Griechisch und mit einer neuen Lateinischen Uebersetzung, Basel, 1549, 8; eben daselbst, 1556, 8, heraus gab; worauf es zu Lyon, 1560, 12; eben daselbst, 1575, 12, mit Joh. Molindi Anmerkungen; eben daselbst, 1576, in 16, wieder aufgelegt, und den Artis medicae principibus, Paris, 1567, Fol. einverleibt wurde. Das Stück von dem Podagra gab Samuel Colin mit den Werken des Guainer, zu Poitiers, 1556, Französisch heraus. Einen Englischen Auszug aus den Werken des Alexander ließ Eduard Milward, London, 1734, in 8, drucken, und versprach dabey eine neue vollkommnere Ausgabe dieses Arztes, welche aber nicht erschienen ist, dagegen Haller, eine

eine neue Ausgabe, Lausanne, 1773. 8, 2 Bände, veranstaltete. Sein Tract. de pestilentia erschien ex versione *Guinterii*, Strasburg, 1594, 8. Handschriftlich befindet sich das ganze Werk des Alexander in mehrern Abschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Die eben daselbst befindlichen Schriften: de dignoscendis in aegroto pulsibus, und Aphorismi de urinis, sind vielleicht nur Theile des größern Werkes.

Epistola de lumbricis, Griechisch und Lateinisch *Hier. Mercuriali* interpr. in Mercurialis variis Lect. Venedig, 1570, 4, und 1644, Folio, ingleichen mit dessen Schrift de puerorum morbis, Frankfurt, 1584. 8.

Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 422 f. Eloy Dict. de la Med.

† *Alexander de Villa Dei.* Er war aus Dole in Bretagne, nicht aus Dole in Burgund. Seine Schriften sind:

Doctrinale puerorum, welches bey aller seiner Abgeschmacktheit doch ein allgemeines Schulbuch ward, und im 16ten Jahrhundert nur mit Mühe verdränget werden konnte. S. J. Burckhard de fatis Lat. L. in Germania. Es kam zuerst interprete *Lud. de Guaschis* mit *Aesopi* vita et fabulis per *Rimicium*, Venedig, 1482, Fol. heraus, worauf es Basel, 1486, 4; Leipzig, 1500, 4; Basel, 1503, 4; Venedig, 1494, und 1509, cura *Herm. Torentini*, in 4, und an andern Orten mehr wieder aufgelegt wurde, welche Ausgaben im Leyser, Fabricius und Maittaire angeführet werden.

Summarium biblicum, welches außer des Joh. de la Haye apparatu ad Biblia max. Paris, 1660, auch in Jos. Mar. a Turre, Institutt. ad verbi divini intelligentiam, Parma, 1711, Fol. Th. 3, stehet.

Handschriftlich befindet sich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris: Massa compoti und Glossarium.

Leyser Hist. Poetar. Lat. med. aevi. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 338.

† *Alexander*, (*Andreas.*) Sein Bericht von dem Gebrauch des von de Galiläis erfundenen Proportional-Zirkels, erschien Nürnberg, 1662, 4; sein Logometron architecturae militaris, oder Kunst-Maß der Freytagischen Bevestigung, eben daselbst, 1665, länglich 8. Wills Nürnberg. gel. Lex.

Alexander, (*Dominicus Jacob,*) S. Alexander, (Jacob.)

† *Alexander*, (*Franciscus,*) ein Arzt von Vercelli. Er hieß im Ital. eigentlich degli Alessandri, folglich Lat. ab Alexandris. Er ward um das Jahr 1529 gebohren, und starb den 22ten Oct. 1587.

Sein Apollo omnem compositorum et simplicium normam suo fulgore ita irradians etc. erschien Venedig, 1565, Fol. Frankfurt, 1604, 4; eben daselbst mit etwas verändertem Titel, 1613, 4.

Sein Tractatus de Peste, zu Vercelli, 1578, 8; und von dem Verfasser selbst in das Italiänische übersetzt, Turin, 1586, 8. Mazzuchelli Scritt. Th. 1, S. 442.

Alexander, (*Hieronymus,*) S. Lando, (Hortensius.)

† *Alexander*, (*Hieronymus,*) ist unter dem richtigern Nahmen Aleander bereits da gewesen.

Alexander, (*Dom Jacob,*) ein Französischer Benedictiner aus der Congregation des heil. Maurus, welchen Ziegelbauer in Hist. litter. Ord. S. Benedicti Th. 4, S. 477, mit dem Vornahmen Dominicus Jacob, das Journal des Sav. aber Dom (d. i. Herr,) Jacob nennet. Er war von Orleans gebürtig, und erfand 1698 eine Pendul-Uhr, welche sowohl die scheinbare Bewegung der Sonne, als auch die wahre Zeit nach der Sonne zeigte, S. Acta Erud. 1736, S. 226. Er starb 1734 im 82ten Jahre seines Alters, und hinterließ:

Traité du Flux et du Reflux de la Mer, ou l'on explique d'une maniére nouvelle et simple, la nature, les causes, et les particularités de ce Phénoméne, et qui a remporté le prix au jugement de l'Academie de Bourdeaux. Paris, 1726, 12.

Traité general des Horloges. Paris, 1734, 8.

Journ. des Sav. 1730, 1734. Nouveau Dict. histor.

Alexander, (*Johannes,*) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab *Salvianum* de vero judicio et providentia Dei cum notis, zu Paris, 1575, 12, heraus. Cat. Bibl. Duboif.

Alexander, Ital. *Alessandro*, (*Johannes Petrus,*) ein Rechtsgelehrter von Galatina, in der Salentinischen Provinz, lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Dimostrazione de' luoghi tolti ed imitati di piu Autori dal *Torq. Tasso.* Neapel, 1604, 8.

Academiae Otiosorum libri III. Neapel, 1613, 4; eigentlich ein Gedicht zu Ehren dieser Akademie.

Ierosolyma eversa, Poema Heroicum.

Verschiedene einzele Lateinische Gelegenheitsgedichte.

Apologia del Poema di Ascanio Grandi intitolato il Tancredi. 1635. Mazzuch. Scritt.

† *Alexander*, (*Natalis*, Franz. *Noel.*) Umständlich handeln von ihm außer den im Jöcher angeführten Schriftstellern, des Lambert Hist. litter. de Louis XIV. des M. S. Histoire de la ville de Rouen, Th. 2, und Chaufepie' im Dict. Die Ausgaben seiner Schriften sind, so viel mir deren bekannt geworden:

Summa D. *Thomae* vindicata et eidem angelico doctori asserta etc. Paris, 1675, 8.

Selecta Historiae ecclesiasticae Novi Test. capita et in loca ejusdem insignia Dissertationes historicae, chronologicae, dogmaticae. Paris, 1676 — 1686,

26

26 (nach andern 24) Bände in 8; eben das. mit einigen Zusätzen, 1687, 8; deren Inhalt Chaufepie' l. c. angibt.

Selecta historiae ecclesiasticae veteris Test. capita. Paris, 1689, 8, 6 Bände; eben das. 1699, Fol. 2 Bände. S. Chaufepie' l. c. Gegen das erste Werk ließ Jac. le Fevre, ein junger Baccalaureus zu Paris, zu Rouen Animadversions sur l'Hist. ecclesiastique du P. *Noel Alexandre*, in 8, drucken, welche aber unterdrückt wurden, und daher sehr selten sind, indem kaum zwey unvollständige Exemplare davon übrig seyn sollen. Beyde Werke sind nachmahls oft zusammen gedruckt worden, Paris, 1699, Fol. 8 Bände; Paris, 1714, Fol. 7 Bände; unter dem Titel: Historia ecclesiastica V. et N. T. a F. *Roncaglia* illustrata, et a P. *Mansi* nuper locupletata, Florenz, 1736, Fol. 9 Bände; Venedig, 1771, Fol. 9 Bände. Von welchem ganzen Werke, den darüber entstandenen Streitigkeiten, dessen Werthe, und dem Inhalte der Ausgabe von 1699, Walchs Bibl. Theol. Th. 3, S. 163 f. nachzusehen. Man hat auch eine Ausgabe zu Lucca 1754, in welcher die Stellen, welche die Freyheiten der Gallicanischen Kirche betreffen, geändert worden.

Dissertationum ecclesiasticarum trias etc. Paris, 1677, 8, (Cat. Bibl. Duboif.) 1678, 8. (Cat. Bibl. Imper.)

Dissertatio de confessione sacramentali adv. *Dallaeum*. Paris, 1678, 8, (Cat. Bibl. Imper.) eben daselbst, 1679, 8.

Dissertationes historicae et criticae, quibus officium venerabilis sacramenti f. *Thomae* vindicatur contra *Henschenii* et *Papebrochii* conjecturas. Paris, 1680, 8.

Dissertatio adv. *Claud. Frassenum*. Paris, 1682, 8.

Statuta Facultatis artium Thomisticae etc. Paris, 1683, 8.

Abregé de la Foi et de la Morale de l'Eglise, tiré de l'ecriture S. Paris, 1686, 12, 2 Bände; eben daselbst, 1688, 12.

Theologia dogmatica et moralis secundum ordinem Catechismi Concilii Tridentini. Paris, 1693, Fol. und eben daselbst, 1693, 8, 10 Bände; Venedig, 1698, Fol. Cöln, 1698, Fol. Im Jahr 1701 that der Verfasser noch einen Band hinzu, worauf das Ganze, Paris, 1703, Fol. 2 Bände heraus kam. S. Walchs Bibl. Theol. Th. 4, S. 1120.

Institutio Concionatorum tripartita etc. Paris, 1701, 8; Delft, 1701, 8; vermehrt Paris, 1702, 8; eben das. 1713, 8. S. Walchs Bibl. Theol. Th. 4, S. 976.

Eclaircissement des pretendues difficultés — sur plusieurs points importants de la Morale. Paris, 1697, 12.

Expositio litteralis f. Evangelii super IV Evangelistas. Paris, 1703, Fol. womit er sich doch eben nicht sehr empfohlen.

Lettre à un Docteur de la Sorbonne sur la dispute de la Probabilite, etc. Mons, 1697, 12.

Seconde Lettre sur le même sujet. Mons, 1697, 12.

Apologie des Dominicains Missionnaires de la Chine, ou Reponse au Livre du P. *le Tellier*. Cöln, 1699, 12, ohne Nahmen. Auch Italiänisch, eben daselbst, in eben dem Jahre.

Conformité des Ceremonies Chinoises avec l'Idolatrie Grecque et Romaine. Cöln, 1700, 12. Auch Italiänisch, eben das. 1701, 8.

Sept Lettres d'un Docteur de l'ordre de S. Dominique au P. *Louis le Comte* sur les Ceremonies de la Chine. Ohne Nahmen. Cöln, 1700, 12. Auch zu eben derselben Zeit Italiänisch, in 8.

Paralipomena Theologiae moralis, f. Epistolae variae de rebus moralibus. Delft, 1701, 8.

Commentarius litteralis et moralis in omnes epp. S. Pauli et in septem ecclesias catholicas. Rouen, 1710, Fol. welcher doch nur sehr mittelmäßig ist.

Lettre du 27 Janv. 1719, à M. l'Abbé . . . Docteur de Sorbonne au sujet des Avertissemens de Mr. l'Eveque de Soissons. 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Ungedruckt hinterließ er einen Commentarium über den Esaias, Jeremias und das Buch Baruch.

Sein Bildniß haben Petr. van Schuppen, 1701, Fol. Duflos, 1716, und Desrochers, in 4, gestochen.

† *Alexander*, (*Nicolaus*.) Er starb im Jahre 1728 zu St. Denis, in einem hohen Alter. Seine Medecine et Chirurgie des Pauvres, erschien Paris, 1714, 12; sein Dictionaire Botanique et Pharmaceutique aber eben daselbst, 1716, 8; worauf es mehrmahls wieder aufgeleget worden.

Nouveau Diction. hist.

Alexander, (*Petrus*,) S. Petrus.

Alexander, (*Wilhelm*,) ein zu seiner Zeit berühmter Schottländischer Staatsmann und Dichter, unter den Regierungen Jacobs und Carls 1, welcher im Jahre 1580 gebohren war, und seine guten Fähigkeiten durch Reisen noch mehr ausbildete. Nach seiner Rückkunft lebte er eine Zeitlang auf seinem Landgute, ging aber hernach als Kammerherr an den Hof Jacobs 6, welcher ihn wegen seiner Gelehrsamkeit und Dichtkunst schätzte. Um das Jahr 1607 befand er sich am Englischen Hofe, wo er in gleichem Ansehen stand, und zum Ritter und Requeten-Meister ernannt wurde. König Jacob schenkte ihm 1621 die Colonie Neu-Schottland in America. Carl 1 setzte diese Gunstbezeugungen fort, ernannte ihn 1630 zum Pair und Staats-Secretär für Schottland, in welcher Würde er den 12ten Febr. 1640 starb. Seine Schriften sind:

Aurora, containing the first fancies of the author's youth. London, 1604, 4; eine Sammlung von verliebten Sonnetten auf ein Frauenzimmer, welches er Aurora nannte.

Darius;

Darius; Tragedy. Edinburg, 1603. London, 1604.

Paraenesis to Prince Henry. London, 1604; ein moralisches Gedicht.

The Monarchick Tragedies: Croesus, Darius, The Alexandraean, Iulius Caesar, newly enlarged. London, 1607.

Er ist auch Verfasser des Supplementes zu dem dritten Theile des Romanes des Philipp Sidney, welches sich in der vierten und den folgenden Ausgaben desselben befindet.

Dooms-Day, or the great Day of the Lord's Judgment. Edinburg, 1613, 4; London, 1641, 4; auch in der Ausgabe einiger seiner Werke in Folio. Dieses Gedicht machte ihn am meisten berühmt.

En Encouragement to Colonies. London, 1625, 4; und unter dem Titel: The Map and Description of New-England together with a Discourse of Plantations and Colonies, London, 1630, 4; wodurch er die Colonien, welche der König in Nord-Amerika anlegen wollte, aufzumuntern suchte.

Recreations with the Muses, unter welchem Titel seine four Monarchick Tragedies, sein Doomsday und die Paraenesis, verbessert, aufgelegt, und mit einem neuen Gedichte Jonathan, an heroick Poem intended, the first boock, begleitet wurden. London, 1637, Fol. mit seinem Bildnisse sehr schön von Marshall gestochen; ingleichen London, 1727, 12. *Biogr. Britann.*

Alexandri, S. auch Alessandri.

Alexandri, ein unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem sich in des Herrn de Sainte — Palaie Sammlung, eine schlechte Tenson mit Blacasset befindet. Hist. des Troubad. Th. 3, S. 388.

Alexandri, (*Falquor*,) ein Cantor zu Bergen, in Norwegen, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Magistratus consiliarium s. Iudicum speculum ethicum, zu Kopenhagen, 1649, in 8, heraus gab. Bartholin. de Scriptt. Danor. S. 44.

† *de Alexandria*, (*Guilielmus*.) Er war ein Servit, lebte zu Anfange des 15ten Jahrhundertes, und war Theologus Papst Martini 5, auf der von ihm gehaltenen Synode. Die im Jöcher angeführten Schriften, wozu noch Chronicon Ordinis Servorum, und Officium B. *Phil. Benitii* gehören, sind gedruckt; allein die Ausgaben werden nicht gemeldet. Mazzuch. Scritt.

Alexandrini, und *Alexandrinus*, S. auch Alessandrini.

Alexandrinus, (*Johannes*,) ein Arzt, von welchem man Commentarii super epidemiorum *Hippocratis* librum hat, welches mit einigen Schriften des Johannitius, zu Venedig, 1483, in Fol. gedruckt worden. Carrere Bibl. de la Med.

† *Alexandrinus von Neustain*, (*Julius*.) Umständlich handeln von diesem gelehrten und berühmten Arzte Mazzuchelli Scritt. vornehmlich aber von Khautz in der Gesch. der Oesterr. Gelehrten, S. 204 — 228, der aber den erstern nicht gekannt hat, daher seine Nachricht in manchen Stücken daraus ergänzet werden kann. Sein Vater war der Graf Petrus Alexandrinus, ein guter Rechtsgelehrter und kaiserlicher Secretär, welcher 1537 Podesta zu Roveredo war. Der unsrige studirte zu Padua erst die Philosophie, dann aber die Medicin, womit er doch die Mathematik und Griechische Sprache verband. Er ward durch seine Heilkunde und Gelehrsamkeit gar bald so berühmt, daß der Kaiser Ferdinand ihn um 1556 zu seinen Leibarzt machte, welche Würde er auch unter Maximilian 2 und Rudolph 2 behielt, wovon der mittlere ihn nicht so wohl adelte, als nur seinen Adel mit dem Beysatze von Neustain erneuerte. Daß er sich in seinem Alter in sein Vaterland zur Ruhe begeben, behauptet auch Mazzuchelli, von Khautz aber bestreitet es. Er starb zu Trident, den 25ten Aug. 1590, im 84ten Jahre seines Alters, und hinterließ nicht allein zwey Söhne, den Andreas, der gleichfalls ein Arzt war, und den Johannes, Domherren zu Trident und Bressanone, sondern auch den Ruhm eines der gründlichsten Wiederhersteller der Medicin im 16ten Jahrhunderte. Seine Schriften sind:

Ioh. Actuarii de effectionibus et actionibus spiritus animalis *Iul Alex.* interprete. Venedig, 1547, 8; eben daselbst, 1555, 4; auch unter andern Werken Actuarii, Lyon, 1556, 8, und Paris bey Morellum in 8; ingleichen in H. Stephani Script. Med. 1567, Th. 2.

Galeni LXIV Enantiomatum Lib. item Encomion. Venedig, 1548, 8; Frankfurt, 1598, Fol.

Antargenterica pro *Galeno*. Venedig, 1552, 4; wider Joh. Argenterii Schrift de morbis morborumque causis, worauf dieser entweder selbst, oder ein anderer in dessen Nahmen antwortete, in Reineri Solenandri Apologia, qua *Iulio Alexandrino* respondetur pro *Argentero*, Florenz, 1556, 8. Der unsrige schrieb dagegen:

Antargericorum suorum defensio adversus *Galeni* calumniatores. Wien, 1558, 4; Venedig, 1564, 4.

De Medicina et Medico dialogus libris V. distinctus. Zürch, 1557, 4.

Paedotrophia s. de puerorum educatione. Zürch, 1559, 4; in heroischen Versen; auch mit einigen andern seiner Lateinischen Gedichte, Trident, 1586, 8.

Salubrium, s. de sanitate tuenda libri XXXIII. Cöln, 1575, Fol.

Cl. Galeni liber contra ea quae a *Iuliano* in *Hippocratis* Aphorismos dicta sunt, *Iul. Alex* interprete; in Galens Werken, der Baseler Ausgabe, Th. 5, der Venetianischen, Th. 7, und der Pariser, Th. 9. Nach dem Herrn von Khautz ward diese Uebersetzung, nebst den beyden folgenden auch 1550 bey den Junten einzeln gedruckt.

Cl.

Cl. Galeni lib. adversus Lycum, quod nihil in eo aphorismo *Hippocrates* peccarit etc. S. das vorige; auch in Galens Werken l. c.

Ejusdem de succorum bonitate et vitio, a *Iul. Alex.* translatus; eben daselbst. Siehe das kurz vorher gehende.

In *Galeni* praecipua scripta annotationes, quae commentariorum loco esse possunt. Accessit trita illa de Theriaca Quaestio. Basel, 1581, Fol. Die 45 Schriften Galens, zu welchen hier Anmerkungen vorkommen, gibt von Khautz an.

Epistola apologetica ad *Remb. Dodonaeum*. Frankfurt, 1584, 8.

Epistola ad *Andr. Camutium*, qua agitur de IV dubiis etc. in Andr. Camutii excussione praecipui morbi, Florenz, 1580, 4.

Epistola ad *Pet. Andr. Matthiolum* de animadversionibus quibusdam in *Galenum*; de expurgatione vomicae pulmonis; de auctore libri de Theriaca ad Pisonem; mit unter Matthioli Briefen.

Consilia medica. Eines davon befindet sich in Lorenz Scholzens, andere in Hier. Welschii und Diomedis Cornari Sammlungen. Eines befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, verschiedene andere aber zu Roveredo bey den Parrini handschriftlich.

Einige Epigrammen von ihm stehen in dem Tract. de momento temporis, Venedig, 1586, 4.

ab Alexandris, S. in Alessandri.

de Alexandris, (*Franciscus*,) S. Alexander.

ab Alexandris, (*Georg*,) S. Corigliano im Jöcher.

de Alexandris, (*Nicolaus*,) S. Alphanus.

de Alexandris, (*Wilhelm*,) S. de Longis, (Wilhelm,) im Jöcher.

ab Alexandro, S. auch Alessandro.

ab Alexandro, (*Alexander*,) S. im vorigen Alexander ab Alexandro.

de Alexandro, oder *Alessandri*, (*Anton II.*) aus Neapel, ein zu seiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Er verband mit einer gründlichen Wissenschaft der Rechte, die Geschichte und alte Litteratur, und ward daher zu mehrern wichtigen Geschäften gebraucht. So empfing er 1458 für den König Ferdinand von Arragonien von dem Papste Pius 2 die Lehen über das Königreich Neapel, und ward nachmahls noch zu andern wichtigen Gesandtschaften gebraucht, worauf er öffentlicher Lehrer der Rechte zu Neapel, Präsident der königlichen Kammer, 1465 königlicher Rath, und endlich 1480 Vice-Protonotarius und Präsident des königlichen Rathes ward, und den 26ten October 1499, starb. Seine Schriften sind:

Reportata super II Codicis. Neapel, 1474

Commentaria ad consuetudines Neapolitanas, welche Carl della Rosa mit den Glossen vieler anderer Verfasser zu Neapel, 1677, Fol. in zwey Bänden heraus gab.

Commentaria super primum Infortiati et in secundum Digesti novi; welche nur noch in Italien handschriftlich vorhanden sind.

Super tit. de adquir. vel omitt. hered. auch nur im Mst.

In primam Codicis et Apostillae et in secundum Digesti veteris Commentaria, deren verschiedene Schriftsteller gedenken.

Recollectae in tit. soluto Matrimonio, de Liberis et Posthumis et de vulgari et pupillari etc. collectae per *Franc. Mirabellum*; auch nur handschriftlich.

In Cat. Bibl. Duboif. Th. 1, S. 176, befindet sich: P. Ant. ab Alexandro Placita Iudicialia, Neapel, 1692, Fol. 2 Bände. Ob dieser mit dem unsrigen eine Person ist, ist mir unbekannt. Mazzuch. Scritt.

ab Alexandro, (*Dominicus*,) S. Alessandri.

† *de Alexandro*, (*Johannes Petrus*.) S. oben Alessandro.

† *de Alexandro*, (*Sebastian*.) Er war um das Jahr 1602 zu Motta Terra, im Bisthum Reggio, aus einer adeligen Familie gebohren, ward zu Messina Doctor der Theologie, war 30 Jahr Rector Studiorum der Carmeliter zu Neapel, und ward endlich 1672 Bischof zu Ruvo. Seine Apologia pro Carmelitis erschien zu Messina, 1620. Seine Libra pensilis etc. aber zu Rom, 1671, 4. Mazzuchelli Scritt.

de Alexiis, Ital. *degli Alessi*, (*Alexius*,) ein Arzt zu Rom, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ein Mann von vielen Fähigkeiten aber auch ein unruhiger Kopf. Als er daher von einem päpstlichen Beamten beleidiget ward, verließ er sein Amt, ward ein Soldat, und brachte einen Haufen ausgearteter Jünglinge zusammen, mit welchen er den Kirchenstaat durchstrich, und mit unter einen Marktschreyer abgab. Endlich kehrete er wieder nach Rom zurück, wo er viele Jahre Arzt im Kloster St. Johannis di Dio war, mit vielem Beyfalle über den Hippocrates las, und viele berühmte Aerzte bildete. Er starb im 42ten Jahre seines Alters, und hinterließ verschiedene Schriften, von welchen aber keine gedruckt worden, z. B. de Mulierum vulva; de membro virili; de testiculis ac de omnibus organis ad generationem necessariis; de remediis pro impotentia coeundi; violatae pudicitiae restitutio; doctrina amoris Medico necessaria; secreti curiosi per conservare la bellezza feminile, u. s. f. Mazzuchelli Scritt.

de Alexiis, (*Jacob*.) S. Castelbonus im Jöcher.

† *Alexinus*, ein Griechischer Philosoph. S. von ihm auch Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 614.

de Alexio, (*Carl*,) ein Advocat zu Neapel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Observationes ad consultationes libri IIdi *Hectoris Capicii Latro*, Marchionis *Torelli*. Neapel, 1702, Fol. S. Journ. des Sav. 1707.

De modo procedendi Praxis judiciaria in duas partes divisa, in Fol. S. eben daselbst.

Alexis, S. Alexius Pedemontanus.

† *Alexis*, ein Griechischer Dichter. Er wird mit dem Zunahmen sowohl Sibarita als auch Thurius genannt, daher er entweder aus Sibari oder aus Turio, beyde im Königreiche Neapel gebürtig gewesen seyn muß. S. von ihm Meursii Bibl. Gr. Mazzuchelli Scritt. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 300.

Alexis Tudertinus, S. Alexius von Todi.

† *Alexis*, (*Guillaume*,) ein alter Französischer Dichter. Er lebte nicht unter Ludwig 7, der im zwölften Jahrhunderte regierte, sondern gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes. Gedruckt ist von ihm:

Le Dyalogue du Crucefix et du Pelerin, composé en Hierusalem l'an 1486. Paris, 1506, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Alexius Comnenus*. Seine Novellae, Consilia und Rationarium befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 2.

Alexius, Presbyter et Chartophylax *Corcyrae*, ein sehr unbekannter Schriftsteller, dessen Orationes in varia SS. loca, ohne Meldung des Jahres und Ortes, Griechisch, in 4, gedruckt sind. Cat. Bibl. Sarraz. Th. 2, S. 21.

Alexius Campenus, ein völlig unbekannter Griechischer Schriftsteller, dessen weder Fabricius noch andere gedenken. In der Marcus-Bibliothek zu Venedig befinden sich von ihm handschriftlich in einer Handschrift des 14ten Jahrhundertes, Monodia super Irene Palaeologa; Monodia super Nicephoro; alia in Io. Palaeologum; und noch drey andere in Iohannem. Zanetti Cat. Codd. Gr. S. 230.

Alexius Segala, S. Segala.

† *Alexius*, mit dem Zunahmen *Pedemontanus*. Er lebte um das Jahr 1540, und soll 1550 gestorben seyn. Indessen behaupten Ciacconius und andere, daß es bloß ein angenommener Nahme sey, und daß die unter demselben bekannten medicinischen Geheimnisse dem Hier. Ruscelli zugehören. Dem sey wie ihm wolle, sie wurden sehr lange mit vielem Beyfalle gebraucht, und sind daher sehr oft gedruckt, und fast in alle Sprachen übersetzt worden. Italiänisch kamen sie heraus, unter dem Titel: Secreti del Rev. Donno *Alessio Piemontese*, Venedig, 1555, 1595, 8; Mailand, 1557, 1683, 1723, 8, und an andern Orten mehr. Lateinisch von Joh. Jac. Wecker übersetzt, Basel, 1559, 1560, 1563, 1568, 1603, 1613, 8; von eben demselben Deutsch, Basel, 1570, 8; 1575, 4; 1593, 8; Französisch, Rouen, 1588, 16; Spanisch, u. s. f. Eine Menge Ausgaben führet noch Carrere in Bibl. de la Med. an. Mazzuch. Scritt.

Alexius de Salamanca, S. Salamanca im Jöcher.

† *Alexius Studites*, Patriarch zu Constantinopel. Er hatte den Beynahmen von dem Kloster Studium in Constantinopel, dessen Abt er anfänglich war. Seine Schrift περι γαμου, befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. S. Bandini Cat. Th. 1, S. 10. Ingleichen in der Königlichen zu Paris. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 2, n. 1319. Er schrieb noch Monumentum Synodale de diversis causis ecclesiasticis. S. von ihm: Joh. Imman. Millers Diss. de Studio clarisque Studetis.

Alexius von Todi, auch *Alexis Tudertinus* genannt, Lehrer der Arabischen Sprache zu St. Pietro Montorio in Rom. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und gab die von Vittorio Scialac und Gabr. Sionita, in das Lateinische und Arabische übersetzte Dottrina christiana ad uso de' Fedeli orientali, zu Rom, 1642, in 8, Arabisch und Italiänisch heraus. Im Mazzuchelli fehlet er.

† *Alexius*, (*Alexander*,) ein Arzt. Seine Consilia medica, sind zu Padua, 1627, 4; eben das. 1660, 4, gedruckt; sein Libell. de Syropo rosato solutivo, eben das. 1630, 8; sein Cratylus morborum, eben das. 1657, 4; 1660, 4. Mazzuchelli Scritt. Er war nach dem von Ruffoni in 4 gestochenen Bildnisse, 1657, 66 Jahr alt. Möhsens Bildn. der Aerzte.

† *Alexius*, (*Anton*.) Seine Hymnorum libri IV sind zu Rom, 1565, in 4, gedruckt.

Alexius, (*Attilius*,) S. Alessi.

Alexius, (*Bernardinus*,) S. eben daselbst.

† *Alexius*, (*Cäsar*.) Die erste Centuria seiner Elogior. Civ. Perus. ist zu Foligno, 1635, 12, die zweyte zu Rom, 1652, 12, gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *Alexius*, (*Galeazzo*.) Er war ein Baumeister und Ingenieur; warum er aber eben ein Philosoph genannt werden könnte, weiß ich nicht.

Alexius, (*Johannes Baptista*,) aus Monte Pulciano, schrieb: Orationem Graece Latine redditam de purissima Virginis conceptione, Rom, 1630, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alexius, (*Isidorus*,) S. Alessi.

† *Alexius*, (*Nicolaus*,) ein Dominicaner von Perugia. Er war 1515 gebohren. Von seinen im Jöcher genannten Schriften sind nur Carmen de pestilentiae morbo, Perugia, 1576, und die Lobgedichte auf den Cosimo Roselli, vor dessen Thesauro artificiosae memoriae, Venedig, 1579, 4, gedruckt. Die übrigen liegen noch in der Handschrift. Mazzuch. Scritt.

† *Alexius*, (*Simon*.) Er war aus der alten Familie der Alessi, oder Alexiorum in Piemont, sein Geburts-

burtsort aber ist unbekannt. Er verließ sein Vaterland um der Religion willen, und ging nach England, wo er sich wegen seiner Amtstreue berühmt, und besonders bey dem Thomas Cranmer, sehr beliebt machte. Weiter ist von ihm nichts bekannt. Seine seltenen Dialogi VII de origine novi Dei Missatici, quondam in Anglia mortui nunc denuo ab inferis resuscitati, sind 1558, ohne Nahmen des Ortes, aber vermuthlich zu Genf, in 8, gedruckt. Man hat noch eine Ausgabe mit dem Druckorte Genf, aber ohne Jahrzahl, gleichfalls in 8. S. Gerdes Florileg. libror. rarior. S. 9; eben dess. Spec. Ital. reformatae. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Aleydis, S. Adelheit.

Aleyn, (*Carl*,) ein guter Englischer Dichter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Cambridge erzogen war, und hernach in des Thomas Farnaby großen Schule zu London als Unterlehrer diente, worauf er Hauslehrer in dem Sherburnischen Hause ward. Weiter ist von ihm nichts bekannt, als daß er im Jahre 1640 gestorben seyn soll. Seine Schriften sind:

- The Battailes of Crescey and Poictiers, under the fortunes and valour of King Edward III.; two Poems. London, 1631, 8; vermehrt und verbessert, 1633, 8.
- The history of that wise and fortunate Prince, Henric VII, king of England. With that famed battaile — upon Redmore; a Poem London, 1638, 8.
- The History of Eurialus and Lucretia. London, 1639, 8; aus dem Latein. des Aeneas Sylvius. *Biogr. Britann.*

Aleyquantus, S. Alievantus im Jöcher.

† *de Alfama*, (*Alphonsus*.) Er war zu Lissabon gebohren, ward um das Jahr 1423 Provinzial seines Ordens, und starb 1435. Seine beyden im Jöcher angeführten Werke sind ungedruckt. Barbosa Machado Bibl. Lusit. Th. 1, S. 27.

Alfani, (*Accursius*, *Anton*,) S. Alphanus.

† *Alfanus*, eigentlich *Alfani*, oder Lat. *Alphanus*, (*Bernardinus*.) Er starb den 20ten October 1590. Seine Collectanea f. reportata Iuris, sind zu Venedig, 1570, 8; Lyon, 1572, 8; Frankfurt, 1572, 8; Venedig, 1574, 8; 1605, 8, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Alfani, (*Carl*,) vermuthlich ein Italiäner, welcher im Placcius unrichtig Alfami genannt wird. Er schrieb, doch ohne Nahmen:

- Il Sabbathai ovvero il finto Messia degli Ebrei, che nell' anno 1666 si di chiaro Maomettano. Viterbo, 1666, 16. Mazzuchelli Scritt.

Alfani, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter im 14ten Jahrhundert, welcher vermuthlich um das Jahr 1400 starb. Verschiedene seiner Gedichte befinden sich handschriftlich in der Bibliothek des heil. Laurentii zu Florenz. Mazzuch. Scritt.

Alfani, (*Johannes Baptista*,) S. Alphanus.

Alfani, (*Nicolaus Alexander*,) S. eben daselbst.

Alfani, (*Pyrrhus*,) S. eben daselbst.

Alfani, (*Thomas Maria*,) ein Dominicaner, welcher zu Salerno um das Jahr 1679 gebohren war, daselbst in den Orden trat, um 1700 Professor der Mathematik zu Salerno, im Jahre 1709 aber Vorsteher der Akademie degli Irrequieti ward. Kaiser Carl 6 ernannte ihn zu seinem Theologo und Prediger, worauf er zu Neapel den 20ten August 1742 starb. Seine Schriften sind:

- De summi Pontificis auctoritate flores sententiarum D. Thomae per *Io.* Cardinalem de *Turrecremata* collecti ac e vetustissimo codice denuo in lucem editi. Florenz, 1715, 8; wo er sich unter dem anagrammatischen Nahmen Thomas Nefala verbarg.
- Il Goffedro, ovvero la Gerusalemme liberata di *Torquato Tasso*, rincontrato cò migliori testi etc. Neapel, 1719, 12.
- L' Arcadia del *Sannazaro* colle annotazioni di diversi. Neapel, 1720, 12.
- Istoria degli Anni Santi dal di loro solenne cominciamento etc. Neapel, 1725, 8. Einen Auszug daraus gab Domin. Maria Manni zu Florenz, 1750, 4, heraus.
- Rime e Prose di M. *Gio. Guidiccione*, ora la prima volta insieme raccolte. Neapel, 1720, 8.
- Vita ed Vffici del Vescovo. Neapel, 1729, gr. 8.
- Il celeste Principato di S. Michele Arcangiolo. Neapel, 8.
- Racconto istorico della vita e morte di S. Montano. Turin, 1730, 12.
- Delle Scienze e delle Arti inventate ed accresciute nel Regno di Napoli. Opera di *Gio. Bernard. Tafuri.* Neapel, 1738, 12.
- Orazione in lode del Pontef. Benedetto XIV; in Nic. Rinaldi Componimenti, Neapel, 1740, 4. Mazzuch. Scritt.

Alfani, (*Vincentius*,) S. Alphanus.

Alfano, S. Alphanus.

Alfarabius, S. Alpharabius.

Alfargani, S. Alpherganus.

Alfarius, S. Alferius.

† *de Alfaro*, (*Gregorius*.) Seine Sylva de la Providencia de Dios, facada de los Santos, erschien Pinciae, (Valladolid,) 1609, 8; sein Vida del — *Franc. de Reinoso*, con la *Geronimo de Reinoso*, eben daselbst, 1617, 4; seine Obras de *Lud. Blosio*, eben das. 1617, Fol. Madrid, 1619, Fol. Ziegelb. Hist. litter. Ord. S. Bened.

Alfeld, (*August*,) S. Alveld.

† *Alfenus*, (*Varus*.) Die Anecdote, daß er vorher das Schusterhandwerk, oder nach andern Lesearten das Barbierhandwerk getrieben, welche sich bloß auf das

das Zeugniß des Scholiasten Acron zum Horaz Lib. I. Satyr. 3. v. 124, l. gründet, hat zuerst Wächtler in Act. Erud. 1711, bestritten. Noch weitläufiger wird sie wiederlegt in Dict. univ. de Iustice v. *Alfenus*, wo von S. 185 — 194 von ihm gehandelt wird. Die noch jetzt zu Cremona befindliche Familie Alfeni leitet sich von ihm her.

† *Alferi*, oder *Alferius*, (*Andreas*,) ein Rechtsgelehrter. Er war von Cortona, ward 1377 zu Perugia Doctor, 1391 Handelsrichter in Florenz, darauf Syndicus und Präsident des Appellations-Gerichtes in Lucca, 1396 Statthalter zu Volterra, 1404 bürgerlicher Stellvertreter des Gouverneurs zu Rom, 1406 Statthalter zu Viterbo, und darauf Podesta zu Genua. Er starb zu Cortona, 1422. Seine Quaestiones et Responsa s. Consilia, gab sein Urenkel Ludwig Alferi, zu Rom, 1584, und 1585, mit Anmerkungen, in Fol. heraus. Mazzuch. Scritt.

Alferi, (*Anton*,) von einer adeligen Familie in Crema, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb unter dem anagrammatischen Nahmen Arenif Otonali:

Pentateuco politico, ovvero cinque disinganni, Spada, Tamburo, Pifero, Scudo, Tromba. Al Duca di Ghisa, per l' invasione del Regno di Napoli, 1655, 8. Mazzuch. Scritt.

Alferi, (*Anton*,) ein Arzt zu Brescia, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm zwey Reden: Medica facultas Iuris prudentiae palmam eripit, Padua, 1707, 4; und Medicina bis victrix, eben das. 1708, 8. Mazzuchelli Scritt.

Alferi, (*Georg*,) S. Alferi, (Oggerius.)

Alferi, (*Hiacynthus*,) S. de Alpherio.

Alferi, (*Ludwig*,) ein Urenkel Andreä Alferi, war aus Cortona gebürtig, ward 1591 Bischof zu S. Marco in Calabrien, wo er 1594 starb, nachdem er Andr. Alferi, Quaestiones etc. heraus gegeben hatte. S. denselben. Mazzuch. Scritt.

Alferi, (*Oggerius*, oder *George*,) von Asti, lebte in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts, und schrieb: Chronicon Astense extractum e chronicis Astensibus, welches bis 1294 gehet, und sich in Muratori Scriptt. Th. 11, befindet.

Alferi, (*Paul*,) S. Alpherius.

Alfieri, (*Hiacynthus*,) S. de Alpherio.

Alfieri, (*Jacob*,) der ältere, aus der Stadt Aquila, war Secretarius des Galeazzo Maria Sforza, Herzogs zu Mailand, und starb 1499. Er hinterließ handschriftlich: Diarium memorabilium et rerum gestarum Mediolani ab an. 1454 — 1486, und Collectionem ordinum, Decretorum Ducalium Status Mediolani ab an. 1387 — 1476. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt.

Alfieri, (*Jacob*,) der jüngere, ein Rechtsgelehrter aus Mailand, welcher den 1ten Junii 1615, 69 Jahr alt starb. Er hinterließ: Relationem historicam de Feudis Dominii Mediolanensis et de eorum proventibus. Mailand, 1612, Fol. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Alfonsi, (*Johann Philipp*,) ein Italiänischer Dichter aus Rom, im vorigen Jahrhunderte, welcher der Inquisition in die Hände gerieth, und als er aus dem Gefängnisse entrinnen wollte, 1690 an einem unglücklichen Falle starb. Man hat von ihm ein Gedicht: la Santa Eufrosina, in drey Gesängen, Rom, 1702, 12. Mazzuch. Scritt.

Alfonso, (*Vincenzius*,) aus Palermo, Doctor der Theologie, lebte um das Jahr 1632, und hinterließ: Prima Centuria delle Lettere, Neapel, 1635, 8. Das zweyte Hundert ist nebst seinen Predigten nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Alfontius, (*F.*) ein unbekannter Schriftsteller, vermuthlich um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm: Tractatus contra Iudaeos a quodam Iudaeo nomine *Samuel* Arabice editus, Latine translatus a *F. Alfontio*, Paris, eine alte Ausgabe ohne Jahrzahl, in 4.

† *Alford*, (*Michael*) Griffith war sein wahrer und eigentlicher Nahme. Er war um 1585 gebohren, ward 1596 im 11ten Jahre seines Alters in das Seminarium zu S. Omer aufgenommen, trat 1607 in den Jesuiter-Orden, und verwaltete so wohl zu Rom, als zu St. Omer viele Ehrenstellen seines Ordens, war auch 33 Jahr lang Missionarius desselben in England. Er starb 1653 (nicht 1652.) Als Geschichtschreiber ist er nur von einem sehr mittelmäßigen Werthe, weil er keine andere als gedruckte Quellen genutzt hat, und einen grossen Hang zu Fabeln zeiget. Seine Britannia illustrata erschien zu Antwerpen, 1641, in 4; sein Fides Regia Britannica, s. Annales Ecclesiae Britannicae, zu Lüttich, 1663, Fol. 4 Bände. S. Baumg. Nachr. B. 6, S. 176. Clement Bibl. cur.

Alfraganus, S. Alpherganus.

† *Alfred*, König von England. Umständlich handeln von ihm, Asserius Menevensis, (nicht Menuensis,) dessen letzte Ausgabe im Jöcher angezeiget ist, Joh. Spelmann Life of Alfred, von Thom. Hearne vermehrt heraus gegeben, Oxford, 1709, 8; auch Lateinisch, Oxford, 1678, Fol. und daraus Chaufepie' im Dict. die Biogr. Britann. v. *Aelfred*. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 660, f. Sein Vater schickte ihn in seinem 5ten Jahre nach Rom, wo Leo 4 ihn an Kindes Statt annahm. Nach seiner Rückkunft hinderte die Zärtlichkeit seiner Aeltern ihn am Studiren, welches er doch nach seines Vaters Tode mit vielem Eifer nachzuhohlen suchte. Der Einfall der Dänen rief ihn in den Krieg, und da seine Brüder insgesammt in demselben blieben, so bestieg er 871, (nicht 872) den Thron, regierte sowohl als ein grosser Feldherr, als auch als ein Philo-

Philosoph, ward der Schöpfer seines noch so rohen Volkes, und wetteiferte mit Carln dem Großen in Begünstigung und Aufmunterung der Wissenschaften. Die eigentliche Zeit seines Todes ist ungewiß. Der gemeinsten Meinung nach starb er den 28ten Oct. 900. Er machte seine noch sehr rohen Sachsen nicht allein gesittet und gelehrt, sondern studirte auch während seiner ganzen geschäftigen Regierung für sie. Daher rühren denn seine vielen größten Theils noch vorhandene Schriften. Es sind folgende:

1. Eigene Schriften vermuthlich insgesammt in Angelsächsischer Sprache.

Breviarium collectum ex legibus Trojanorum; handschriftlich in Angelsächsischer Sprache in Christ's Church in Hampshire.

Vili-Saxonum leges; handschriftlich im Bennet-Collegio in Cambridge.

Instituta quaedam, wovon Pitsäus den Anfang anführet.

Contra Iudices iniquos.

Acta Magistratuum suorum.

Regum fortunae variae.

Dicta Sapientum.

Parabolae et Sales; wovon sich noch verschiedene Handschriften in England finden. Indessen ist es noch nicht völlig gewiß, daß er der Verfasser ist. Einige Stücke haben Spelmann in vita und Hickes in Thes. bekannt gemacht.

Collectiones Chronicorum.

Epistolae ad Wulffigium; deren nur Pitsäus gedenkt. Ein Brief an diesen Bischof stehet vor seiner Uebersetzung des Pastoralis Gregorii.

Manuale Meditationum; ein bloßes Tagebuch.

Periplus Ohtheri ut et Vulstani, in Spelmans Vita, Angels. und Lat. von Andr. Bussäo, mit Arii Schrift de Islandia, Kopenhagen, 1744, 4.

2. Uebersetzungen in die Angelsächsische Sprache.

Dialogus D. *Gregorii*; handschriftlich im Bennet-Collegio in Cambridge.

Pastorale ejusdem Gregorii.

Historia *Pauli Orosii*, lib. I. welche Daines Barrington, zu London, 1773, gr. 8, auf eigene Kosten abdrucken ließ.

Boetius de Consolatione; welches Christo. Rawlinson, (nicht Robinson, wie es in der neuen Ausgabe der Biogr. Brit. heißt,) zu Oxford, 1698, 8, heraus gab.

Asserii Sententiae.

Martianae Leges.

Malmutinae Leges.

Gesta Anglorum *Bedae*; handschriftlich zu Cambridge; auch von Whelock, 1644, Fol. noch besser aber bey Joh. Smith Ausgabe der Hist. eccles. Bedä, Cambridge, 1722, Fol.

Aesopi fabulae, welche er aus dem Griechischen sowohl in das Lateinische als Angelsächsische übersetzt haben soll.

Psalterium Davidicum, von Spelmann heraus gegeben, London, 1640, 4.

Augustini Soliloquia, deren Thom. Wharton in der Hist. of Engl. Poetry, Th. 1, Diss. 2, gedenkt.

Malmsbury versichert, daß er viele Lateinische Schriftsteller übersetzt habe, und die Chronik von Ely legt ihm eine Uebersetzung der ganzen Bibel bey.

Sein Bildniß befindet sich nach sechs alten Denkmählern in Spelmanns Vita. Andere Kupferstiche gibt Granger in Biogr. hist. Th. 1, S. 2, an.

† *Alfred*, der Bastard, König von Northumberland. Er kam 686, also nicht im Anfange des 8ten Jahrhundertes, zur Regierung, verließ das Reich auch nicht, und ward noch weniger Bischof, sondern starb als König den 24ten Dec. 705. S. Biogr. Britann. Th. 1, S. 69, wo doch der ihm im Jöcher beygelegten Briefe nicht gedacht wird.

† *Alfred*, von Beverley. Er ward zu Cambridge erzogen, ging darauf in sein Vaterland Yorkshire, wo er Weltpriester, Canonicus und Schatzmeister der Johannis-Kirche zu Beverley ward. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist er schon 1128, oder 1129 gestorben, folglich nicht erst 1138, wie Baläus, Pitsäus und andere wollen. Die Verfasser der Biogr. Brit. ziehen seine Geschichte in Ansehung der Richtigkeit, Genauigkeit und guten Schreibart, dem Huntingdon, Hoveden, Malmesbury und andern weit vor. Thom. Hearne, welcher sie zu Oxford, 1716, in 8. heraus gab, ließ nur 96 Exemplare davon auflegen, daher sie sehr selten ist. Das ihm von Baläus, u. a. beygelegte Leben Johannis Beverlac, ist vermuthlich nichts anders, als die Libertates Ecclesiae S. Iohannis de Beverlik, cum Privilegiis Apostolicis et Episcopalibus, quas — de Anglico in Latinum transtulit, welche Handschrift sich in der Cottonschen Bibliothek befindet, und eine bloße Sammlung von Urkunden ist. Die übrigen ihm im Jöcher und dessen Vorgängern beygelegten Schriften sind keine einzele Werke, sondern bloß Stücke seines Chronici. Biogr. Brittann. Th. 1, S. 165. Von seinem Chronico, von welchem man in England nur eine einige Handschrift kennet, befindet sich auch eine Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris.

S. Alfred, der vierte Bischof zu Hildesheim, welcher aus der Stadt Cöln gebürtig war, und ehe er zur bischöflichen Würde gelangte, ein Mönch in dem Kloster Corbey war. Er starb 877, im 28ten Jahre seiner bischöflichen Würde, und hinterließ:

Synodales Constitutiones ex Iure et Patrum decretis sumtas in Dioecesis suae vsum, vt Ecclesia sua incrementa caperet. Harzheim Biblioth. Colon.

† *Alfred*, Abt zu Malmesbury, und nachmahliger Bischof zu Kirton in Devonshire, denn das will Jöchers Episcopus Cridiensis sagen. Zu Ansehung der ihm beygelegten

gelegten Schrift de naturis rerum, ist auf eine oder die andere Art ein Irrthum vorgegangen, indem sie gleich darauf einem spätern Alfred dem Philosophen beygeleget wird.

Alfrik, S. auch Albericus.

† *Alfrik*, Abt zu St. Albans. Er lebte um das Jahr 1150.

† *Alfrik*, Erzbischof zu Canterbury. Vermuthlich sind auch im Jöcher und dessen Quellen seine und Alfrici Grammatici Schriften unter einander geworfen. Dem Erzbischofe gehöret noch zu: Compendium historicum V. et N. T. welches Wilh. Lisle, zu London, 1638, 8. heraus gab; und Epistola de Consuetudine Monachorum, welche sich handschriftlich in dem Bennet-Collegio zu Cambridge befindet. Ziegelb. Hist. litter. Ord. S. Bened.

† *Alfrik Grammaticus*. Er wird auch Malmesburiensis genannt, weil er eine Zeitlang Abt zu Malmesbury war; ingleichen Eboracensis, weil er zuletzt Erzbischof zu York ward. Seine Uebersetzung einiger Biblischen Bücher in die Angelsächsische Sprache, welche in Ziegelbauers Hist. litter. Ord. S. B. und von andern dem vorigen zugeschrieben wird, hat Eduard Thwaites in seinem Heptateucho, Oxford, 1698. 4. heraus gegeben. Seine Homiliae festivales befinden sich handschriftlich in der Cottonschen Bibliothek.

Algai de Martignac, S. de Martignac.

Algarotti, (Graf *Franciscus*,) ein berühmter Italiänischer Gelehrter, aus einer alten und reichen Familie zu Venedig, wo er den 11ten Dec. 1712, gebohren war, und den Rocco Algarotti zum Vater hatte. Nachdem er diesen im 14ten Jahre seines Alters verlohren hatte, vertraueten seine Verwandten ihn der Aufsicht des Doct. Eustach. Manfredi zu Bologna an, welcher ihm zuerst einen Geschmack an der Geometrie und höhern Mathematik beybrachte, womit er unter des Franc. Zanotti Anführung, die schönen Wissenschaften, die Astronomie, Naturlehre und Philosophie, und unter dem D. Beccari die Arzeneywissenschaft und Experimental-Physik verband. In dem von dem Grafen Joh. Rizzetti erregten Streite über Newtons Lehre von den Eigenschaften des Lichtes, wiederhohlte er unter des Manfredi und Zanotti Aufsicht alle Versuche mit dem Lichte, und half dadurch die Richtigkeit der Newtonschen Grundsätze bestätigen. Die Medicin studirte er vornehmlich um der Anatomie willen, um seinen Hang zur Mahlerkunst dadurch vollkommner zu machen. Nach einem Aufenthalte von sechs Jahren, ging er 1732 auf sechs Monathe nach Padua, die Griechische Sprache daselbst unter dem Abte Lazarini zu studiren. Nach seiner Rückkunft nach Florenz setzte er seinen Fleiß in der Naturwissenschaft und Griechischen Sprache noch eine Zeitlang fort, und ging darauf nach Rom, wo er die Kunstwerke der Alten in ihren Quellen studirte, und seinen Neutonianismo per le Dame ausarbeitete, aber ihn erst in Paris heraus gab. Von Rom begab er sich 1733 nach Paris, machte sich hier mit der schönen Litteratur der Franzosen bekannt, und erwarb sich vorzüglich die Freundschaft der Herren von Fontenelle und Maupertuis. Nach einem Aufenthalte von achtzehen Monathen, in welchem er sich als ein junger Mann von 21 Jahren die Freundschaft und Hochachtung der gelehrtesten Männer erworben, und den Newton auch hier wider Dufai vertheidigt hatte, ging er nach London, wo er sich sechs Monath aufhielt, und mit dem Hrn. Folkes, Präsidenten der königlichen Gesellschaft, der Milady Montaigu, Popen, dem Lord Burlington und andern berühmten und gelehrten Männern in Verbindung kam. Er hatte sich durch seine gründliche Gelehrsamkeit, mit welcher er alle Reitze der schönen Wissenschaften und bildenden Künste verband, bereits so bekannt gemacht, daß der damahlige Kronprinz von Preussen schon jetzt in einen Briefwechsel mit ihm trat, welcher nachmahls bis an sein Ende fortgedauert hat. Algarotti ging von London über Frankreich wieder nach Italien, hielt sich einige Wochen in Bologna, und einige Monathe in Venedig auf, und begab sich hierauf nach Mailand, wo er 1737 seine Dialoghi drucken ließ. Nach einem kurzen Aufenthalte ging er über Frankreich wieder nach London, wo er mit dem Lord Baltimore nach Petersburg segelte, über Danzig, Dresden, Berlin, Reinsberg, dem Sitze des damahligen Kronprinzen von Preussen, und Hamburg wieder nach London ging. Als der bisherige Kronprinz von Preussen bald darauf den Preussischen Thron bestieg, so berief derselbe ihn sogleich zu sich, machte ihn zum Gefährten seines Studirens, und erhob ihn mit seiner ganzen angesehenen Familie in den Grafenstand, welche Erhöhung auch die Republik Venedig bestätigte. Als gleich darauf der erste Schlesische Krieg ausbrach, schickte der König ihn mit einem geheimen Auftrage 1741 an den Turiner Hof. Nach seiner Zurückkunft hielt er sich eine Zeitlang an dem Hofe zu Dresden auf, wo er sich in der Zeichnung vollkommner machte, und von August 3 seiner Achtung gewürdigt ward. Im Jahre 1747 ernannte der König von Preussen ihn mit einem ansehnlichen Gehalte zu seinem Kammerherrn. Seiner schwächlichen Gesundheit wegen reisete er 1747 und 1749 auf einige Zeit nach Italien, und ließ sich endlich völlig daselbst nieder, anfänglich zu Venedig, hernach aber der gesündern Luft wegen zu Bologna. Zu seinen bisherigen Unpäßlichkeiten trat endlich die Auszehrung, an welcher er zu Pisa den 3ten May 1764, in einem Alter von 52 Jahren starb, und den Ruhm eines wahren Philosophen hinterließ, der sich durch gefälliges Betragen, und durch seine Kunst- und Weltkenntniß, die Achtung und Freundschaft fast aller gekrönten Häupter und fürstlichen Personen seiner Zeit erworben hatte. Der König von Preussen ließ ihm zu Pisa ein prächtiges marmornes Denkmahl errichten, mit der Aufschrift: Algarotto Ovidii aemulo, Newtoni discipulo, wozu nach der Verordnung des Grafen noch die

die Worte gesetzt wurden: Algarottus non omnis. Seine Schriften sind:

Rime. Bologna, 1733, 8. Viele seiner Gedichte befinden sich auch in des Gobbi Sammlung der 4ten Ausgabe, Venedig, 1739, unter des Joh. Ant. Volpi Gedichten, 1741, und in den Versi sciolti di III eccellenti moderni autori, Venedig, 1758, 4; Mailand, 1758, 12.

Il Neutonianismo per le Dame ovvero Dialoghi sopra la luce, e i colori. Neapel, (eigentlich Mailand,) 1737, 4; welche ganze erste Auflage der Verfasser aber an seine Freunde verschenkte, daher noch in eben demselben Jahre zwey neue Auflagen, beyde unter der Aufschrift Neapel erschienen, wovon aber die eine zu Mailand, die andere aber zu Padua heraus kam. Ferner Neapel, (eigentlich Mailand,) 1739, klein 4; Neapel, (eigentlich Venedig,) 1739, gr. 8; von dem Verfasser vermehrt, Neapel, 1746, 8; Berlin, 1750, 8; Neapel, 1757; Livorno, 1765. Man hat davon eine Russische Uebersetzung von dem Prinzen Cantemir; eine schlechte Französische von Perron de Castera, Amsterdam, 1741, 12, 2 Bände; eine Englische von Madem. Carter, eine Portugiesische, eine schlechte Deutsche aus dem Französischen, Braunschweig, 1745.

Ragguaglia della vita e delle opere di *Stef. Bened. Pallavicino*, vor der Ausgabe seiner Werke, welche er auf Verlangen des Königes von Pohlen zu Venedig, 1742, veranstaltete.

Lettere di *Polianzio* ad Ermogene intorno alla Traduzione dell' Eneide del *Caro*. Venedig, 1745, 8; worauf noch in eben demselben Jahre Lettere novelle und Lettere ultime, über eben denselben Gegenstand folgten.

Saggio critico intorno alla facolta della mente umana. Venedig, 1745, 8; eigentlich eine freye Uebersetzung eines Englischen Werkes.

Il Congresso di Citera. Neapel, 1745, 8; Amsterdam, 1746, 8; ohne Nahmen des Verfassers. Ferner, Potzdam, 1751; Paris, 1756, 12; eben das. 1768, 12. Deutsch, Leipzig, 1747. Man hat auch zwey Französische Uebersetzungen.

Ragionamento sopra la durata de' Regni de' Re di Roma. Venedig, 1746, 12; Florenz, 1746, 16. Ganz nach Newtons chronologischen Grundsätzen.

Lettera in risposta di quanto si dice contro il Neutonianismo nell' Anti-Neutonianismo del Sig. Conte *Gio. Rizzetti*; bey der 5ten und 6ten Ausgabe seines Neutonianismo.

Mémoires sur la Recherche entreprise par Mr. *Du Fay*, s' il n'y a effectivement dans la lumiere que trois couleurs primitives; bey der 6ten Ausgabe des Neutonianismo.

De colorum immutabilitate eorumque diversa refrangibilitate; eben daselbst.

Pistole in versi. Venedig, 1759, 12. Sie kamen erst einzeln heraus, sind auch so wohl in das Deutsche als Französische übersetzt worden.

Iphigenie en Aulide, eine Französische Oper.

Saggi sopra la Pittura; welche sehr oft gedruckt und in das Deutsche und Französische übersetzt worden.

Saggi sopra l' Architettura; gleichfalls mehrmahls gedruckt.

Verschiedene andere Abhandlungen und Schriften, welche vorher einzeln heraus gekommen waren, stehen nebst seinen Briefen in seinen Opere varie, Venedig, 1758, 12; Livorno, 1763 — 1765, 8, 8 Bände. Ingleichen Französisch, Berlin, 1772, 8, 8 Bände, und Deutsch, Nürnberg, 1769.

S. *Dom. Michelessi* Memorie intorno alla vita ed agli Scritti del Conte *Algarotti*, Venedig, 1770, 4; auch bey den Ausgaben seiner Werke.

† *Algarotus*, eigentlich *Algarotto*, (*Victorius.*) Er war Präsident des Collegii der Aerzte zu Verona, und starb im Jahre 1604, nicht ohne Verdacht empfangenen Giftes. Die im Jöcher gedachte Schrift von den Schwämmen, entstand wegen eines Streites mit einem auswärtigen Arzte; allein es ist unbekannt, ob sie gedruckt worden. Lange nach seinem Tode gab sein Enkel gleiches Nahmens heraus: Compendio della natura, virtu e modo d' usare una polve Quint' essenza d' oro medicinale del — *Vittorio Algarotto*. Verona, 1667, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Algafel Algamata*. Sollte er nicht mit dem folgenden Algozali eine und eben dieselbe Person seyn? S. daselbst.

Algay de Martignac, S. Martignac.

Algazal, S. Algozali.

R. *Algazel Kalonimo*, S. Calonymus.

d' Alge, S. de Mareste.

ab Algizira, (*Vitalis*,) ein Capuciner aus der Provinz Valentia in Spanien, im vorigen Jahrhunderte. Man hat von ihm:

Epilogum totius Ordinis Seraphici S. P. N. Francisci. Antwerpen, 1626; Bourdeaux, 1640; Rom, 1643. Es sind zwey in Kupfer gestochene Tabellen, worauf die Geschichte dieses Ordens zu finden ist.

Arborem originis et progressus Religionis Capuccin. duodecim tabulis exclusam. Valentia, 1662.

Historiam Geographicam et Chronographicam, in qua exponitur quod in dictis continetur Epilogis. Bern. a Bononia Bibl. Scriptt. Capuccin.

Alger, S. Algerus.

† *Algermann*, (*Franciscus*,) Herzoglich Braunschweigischer Land-Fiscal, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Es ist eben der Wolfenbüttelsche Landschafts-Kasten-Vorsteher, dessen im Jöcher bey dem folgenden Franc. Algermann gedacht wird. Seine Schriften sind:

Eine

Eine Schrift von dem Ursprunge der Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, welche er 1584 drucken lassen, die aber nach seinem eigenen Geständnisse, 1605 nicht mehr vorhanden war, und so selten ist, daß auch weder Praun noch Erath ihrer gedenken.

Wahrhaftige und in bewährten Historien wohl gegründete Genealogie oder Stammbaum des Hauses Braunschweig-Lüneburg, durch Conr. Horn, Franc. Algermann, und Ge. Scharffenberger. Wolfenbüttel, 1584.

Kurzer Extract oder Auszug aus etlichen berühmten Historien, und andern Urkunden von Erbauung der Stadt Braunschweig, 1605, 4. Eigentlich ein Vorläufer eines größern Werkes, worin er die Rechte der Herzoge auf die Stadt beweisen wollte, welches aber vermuthlich nicht zu Stande gekommen. Clement Bibl. cur. und Bibl. Brunf. S. 147, nach welcher es scheint, als wenn in einem Jahre zwey verschiedene Ausgaben unter etwas veränderten Titeln heraus gekommen.

Grabschrift auf Herzog Otten. Hamburg, 1604, 4.

Ablehn- und Widerlegung dessen, was in der kurzen Abfertigung berichtet wird, was bey seiner anbefohlnen Verrichtung, im Jahre 1601 und 1606 fürgelaufen. 1608, 4.

Das im Jöcher gedachte, aber nur handschriftlich vorhandene Leben des Herzogs Julius. Bibl. Brunsuic.

† *Alger* 1, oder *Adelger*, ein Bischof. Sein liber de studio virtutum befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alger* 2. Canonicus zu Lüttich, und hernach ein Mönch in dem Benedictiner Kloster zu Clugny. Da lange vor ihm in dem 10ten Jahrhunderte ein Mönch gleiches Nahmens in dem Kloster Corbey in Sachsen lebte, der aber, so viel man weiß, nichts geschrieben hat, so ist derselbe sehr oft, besonders von Trithemio, Reimman und andern mit dem unsrigen verwechselt worden. Die beste Nachricht von diesem gibt die Hist. Litter. de France, Th. 9, S. 158. Er war anfänglich Diaconus und Scholasticus an der Bartholomäi Kirche zu Lüttich, allein der Bischof Olbert versetzte ihn im Jahre 1101 an die Kathedral-Kirche, an welcher er zwanzig Jahre blieb, und nach Olberts Tode 1121 in die Benedictiner-Abtey Clugny ging, wo er vermuthlich 1131 starb. Seine Schrift de Sacramento Corporis et sanguinis Christi, gab zuerst Erasmus mit einer ähnlichen Schrift Guilmondi, zu Freyburg im Brisgau, 1530, in 8, heraus, welche Auflage zu Cöln 1535 wiederhohlt, und noch Werners Paradoxa de sacramento missarum beygefüget wurden. Bald darauf ward sie mit andern ähnlichen Schriften zu Löwen, ed. *Io. Costero*, 1551. (Cat. Bibl. reg. Paris.) eben daselbst, ed. *Io. Ulimmerio*, 1561, und noch einmahl daselbst, 1571, wieder abgedruckt. Sie befindet sich auch in allen Bibliothecis PP.

† *Alghisi*, (*Fulgentius*.) Er war erst Procurator seines Ordens zu Rom, und ward 1659 General-Vicarius desselben. Sein Vita di S. Niccolo di Tolentino, ist zu Casale, 1648, gedruckt. Außer dem schrieb er noch Miscellanee di otto Centurie, und hinterließ handschriftlich eine Geschichte seiner Congregation, und eine andere Geschichte der Congregation von Montferrat, welche sich zu Casale im Kloster des heil. Kreutzes befinden. Mazzuch. Scritt.

Alghisi, (*Galeazzo*.) von Carpi, Baumeister des Herzogs von Ferrara, im 16ten Jahrhunderte. Er gab ein Werk Delle Fortificazioni, Venedig, 1570, gr. Fol. heraus, welches eben daselbst, 1575, Fol. wieder aufgelegt ward. Mazzuchelli Scritt.

Alghisi, (*Thomas*,) ein Wundarzt zu Florenz, welcher den 17ten Sept. 1669, gebohren war, und den Joh. Alghisi, einen berühmten Professor der Chirurgie zum Vater hatte. Er folgte dessen Kunst mit vielem Glücke, ward ein Mitglied der Academie dieser Stadt und Wundarzt am Hospital der heil. Maria, wo er die Chirurgie eine Zeitlang mit Ruhme lehrete. Er legte sich besonders auf das Schneiden des Steines, und war darin vorzüglich glücklich. Er ward endlich auf der Universität zu Padua 1703 Doctor, und starb den 24ten Sept. 1713, zu Florenz, an der abgenommenen linken Hand, die ihm beym Zerspringen einer Flinte war zerschmettert worden. Man hat von ihm:

Litotomia, ovvero del cavar la pietra. Florenz, 1707, 4; und Venedig, 1708, 4.

Lettera al Sig. *Ant. Vallisnieri* nella quale si discorre: 1. De' Vermi usciti per la verga, e di qual sorta; 2. di un nuovo liquore da schizzare dentro i vasi de' corpi; 3. della Fasciatura ingegnosissima de' popoli d' Egitto nel imbalsamare i loro cadaveri; in dem Giorn. de' Letter. d'Italia, Th. 6, und in den Nuove Esperienze des Vallisnieri, der Ausgabe, Padua, 1729. Mazzuch. Scritt.

† *Algoet*, (*Levinus*.) Die ihm zugeschriebene Descriptio terrarum septentrionalium, ist bloß eine Landkarte der nordischen Reiche, welche Gerh. a Jode heraus gegeben hat.

† *Algoewer*, (*David*.) Er war den 30ten (nicht den 20ten) Dec. 1678, gebohren. Die Professur der katechetischen Theologie trat er 1714, (nicht 1711,) an. Seine Meteorologia parallela erschien Frankfurt und Leipzig, 1714, 8; seine Disp. de Mathesi Sinica, Helmstädt, 1702, 4. Noch gehören zu seinen Schriften: Disp. inaug. de brutorum actionibus, Altorf, 1700, 4, und Disp. super Decade quaestionum academicarum ex variis disciplinis, Halle, 1704. Sein Leben, von ihm selbst beschrieben, stehet in Act. hist. eccles. Th. 2, S. 1104 f. und in den Leipz. gel. Zeit. 1738. Man hat sein Bildniß von Andr. Geyer zu Augsburg, in 12, gestochen.

Algovazir, S. Abulcizor.

† *Algozali*, (*Abu Achmed.*) Wenn auch der kurz vorher gegangene Algazel Algamata, eine von ihm verschiedene Person ist, so sind doch Gazel, Th. 2, S. 892, und Gazzali, S. 894, mit ihm gewiß eine und eben dieselbe Person. S. Gazel, wohin ich meine Zusätze versparen will.

Agrinus, S. Johannes von Abbeville.

Alhanefi, S. Ibn Aschehna.

† *Alhazen*, 1. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß er den Tamerlan begleitet, und selbst, daß er nur einige glaubwürdige Nachrichten von ihm gehabt hat, indem seine Geschichte die armseligste Erdichtung voll Widersprüche und Unwahrheiten ist. Jean du Bec brachte die Handschrift, welche er sich von einem Araber hatte übersetzen lassen, aus dem Oriente mit und beschrieb nach derselben seine Geschichte Tamerlans. Auch Saintyon folgte ihm ganz in seiner Histoire du grand Tamerlan. Eine Englische Uebersetzung des Alhazen stehet im Purchas Pilgr. Th. 3. Meiners im Götting. Magaz. 1780. St. 4.

† *Alhazen*, 2. Seine Optischen Schriften sind nach dem Hendreich und dem Cat. Bibl. Bodlej. auch zu Lissabon, 1542, 4. und zu Coimbra, 1573, zusammen gedruckt. Seine Schriften de Perspectiva und de aspectibus stellarum, befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Alhussain, S. Avicenna.

† *Ali ben Ali Taleb.* Seine Proverbia, sein Sortilegium arenarium, seine Apophthegmata und sein Centiloquium oder Sententiae morales, befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Seine Sententias gab Gerh. Joh. Lette mit *Caab Ben Zoheir* Carmine panegyr. und andern ähnlichen Schriften zu Leiden, 1748, in 4. Arabisch heraus. Eine Lateinische und Deutsche Uebersetzung seiner Proverbiorum befindet sich unter andern auch in Tscherings Frühling.

† *Ali ben Abbas.* Der Moussa ben Jasser, der sein Lehrer war, ist eben der Abu Maher, welchem im Jöcher auch ein Maleki oder liber regius zugeschrieben worden. Indessen befindet sich dieses, so wohl unter dem Titel, Maleki, als auch unter den Titeln, Principia Medicinae theoreticae, und Kamel al Sanaat al Tabbiat, unter des Ali Nahmen, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, ingleichen in der großherzoglichen zu Florenz, und in der Bibliothek zu Leiden. Eine Lateinische Uebersetzung gab ein gewisser Stephanus, Venedig, 1492, Fol. und Lyon, 1523, Fol. heraus. Der Verfasser lebte zu Ende des 4ten Jahrhundertes der Hegire. Assemanni Cat. Mst. orient. Bibl. Florent. S. 367 f.

† *Ali al Amedi.* Er ist allem Ansehen nach der Ali ben al Emad, Aphcassissäus, von Aleppo, ein Schiapheit, welcher unter Soliman 2 Cadi zu Constantinopel war, und von welchem man folgende drey Schriften hat:

Enumeratio et explicatio praeceptorum legis Mahometanae, Arabisch, handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

Badahat al Cadi, Sors vel Mercimonium Iudicis.

Erschad Al-Hacl fi taffir Alcoran, Institutiones mentis in expositionem Alcorani. Assemann Cat. S. 307.

† *Ali Bee*, richtiger *Ali Beigh*, ehedem *Albert Bobowsky.* Er war aus Leopol in Pohlen gebürtig, und war 1690 bereits einige Jahre todt. Ob er gleich zur Türkischen Religion war gezwungen worden, so blieb er doch den Christen sehr geneigt, und war auch Willens, nach England zu gehen, und wieder ein Christ zu werden, ward aber durch den Tod daran verhindert. Seine Schriften sind:

Die im Jöcher gedachten de Turcorum Liturgia, de peregrinatione Meccana, de circumcisione, de aegrotorum visitatione, sind nur eine einige kleine Schrift, welche Thom. Hyde mit Anmerkungen seiner Ausgabe des Peritsol beygefüget hat. Er schrieb sie auf Verlangen des D. Thom. Smith bey dessen Aufenthalte in Constantinopel.

Eine türkische Uebersetzung von Comenii Ianua linguarum, handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Dialogi Turcico-Gallici; eben daselbst.

Eine Türkische Uebersetzung der ganzen Bibel für den D. Levin Warner, der sie nach Leiden schickte, wo sie gedruckt werden sollte, sich aber jetzt handschriftlich in der dasigen Bibliothek befindet.

Daß er Uebersetzer von Seamans Türkischem neuen Testamente, Oxford, 1666 ist, wie Helladius vorgegeben, wird in Baumg. Hall. Bibl. B. 5, S. 472 f. bestritten.

Eine Türkische Grammatik und ein Türkisches Wörterbuch.

Eine Türkische Uebersetzung des Englischen Catechismus auf des D. Basire Verlangen.

Vermuthlich ist er auch Urheber der Türkischen Uebersetzung von Grotii Buch de veritate Religionis Christianae. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. B. 3, S. 295 f.

Ali Cuscego Al-Menani, (*Sajed*, d. i. Herr,) ein gelehrter Araber im J. der Heg. 800, (Chr. 1397,) welcher astronomische Beobachtungen anstellete und die Tabulas Buzgiani, mit andern verglich und berichtigte. S. von ihm Herbel. Bibl. orient. Hyde in Praef. ad Tabb. Vlug Beghi, und Assemann Cat. Bibl. Flor. S. 198.

Ali ebn David, ein berühmter Arabischer Arzt, Geometer und Dichter, welcher in Egypten um das J. der Heg. 530, (Chr. 1135,) starb, und einen Auszug aus des Mahomed ebn Zacharia Al Havi oder Werk von der Arzeneywissenschaft hinterließ, welcher sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Assemann Catal. huj. Bibl. S. 356.

Ali ben Hamzaz, S. Abu Ziadeh.

† *Ali Iezdi.* S. Scherefeddin, unter welchem Nahmen er bekannter ist.

† *Ali Moslem*, sonst Abu Naim genannt. Ist er etwa der Ali ebn Omar Moslem, dessen Religion Muhammedane comparée à la Paienne de l'Indostan, epitre a Cinkniu, Bramin de Visapour, traduit de l'Arabe, zu London, 1737, 8. gedruckt ist?

† *Ali ibn Rizuan.* Er ist ohne Zweifel der Ali ebn Mose, mit dem Zunahmen Imam al Redha, welcher in der Stadt Tus, im J. der Hej. 203, (Chr. 818,) starb, und in dem Verzeichnisse der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Paris, auch Ali ebn Rodouan heißt. In der Mediceischen Bibliothek zu Florenz befinden sich von ihm: Epistola s. tractatus aureus de Medicina, arabisch; opuscula de morbis particularibus et medicamentis simplicibus, ein Auszug aus des Abu-becr Mahomed ebn Zacharia Havi. Assem. Bibl. Med. S. 375. In der königlichen zu Paris aber: Commentarii in *Galenum*. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. n. 398, 399.

Ali al Tarabulsi, d. i. aus der Stadt Tripolis, in Syrien, ein Arabischer Arzt, welcher um das Jahr der Heg. 616, (Chr. 1219,) lebte, und unter dem Titel: kinat al Hachim, das ist, Ornamentum Sapientis, ein chymisch-medicinisches Werk hinterließ, welches sich handschriftlich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz befindet. Assemanni Cat. S. 362.

de Aliaga, (*Petrus*,) ein Capuciner, und Magister Novitiorum, in der Provinz Aragonien, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:
- Modo de bien obrar, praticado en et dia del Capuchino. Saragossa, 1684. 8.
- Clara Luz, con la qual podra ves el Hebreo su falsa esperanza, y el Christiano su obligucion. 1688, 8; Majorca, 1689, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Alias, (*Vincentius*,) ein Jesuit von Messina, welcher den 21ten Oct. 1624. gebohren war, 1640 in den Orden trat, und die Mathematik in den Collegiis seines Ordens zu Messina und Maltha lehrete. Er starb an dem letztern Orte 1704, und hinterließ: Trigonarithmum, Neapel, 1670, 4. Mazzuch. Scritt.

Alibani, (*Andreas*,) ein Astronom aus Bologna, welcher um und nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte. Er schrieb:
- Discorso per la Cometa cospicua al meridiano di Bologna, 1664. Bologna, 1664, 4.
- Gerarthia de' Cieli dotta de' piu curiosi eventi delle mondane vicende per l'anno 1665, discorso Astrologico. Eben das. Fol.
- Discorsi Astrologici, von fast 30 Jahren, welche an verschiedenen Orten gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

d'Alibard, S. Dalibard.

† *Alibrandi*, (*Franciscus*.) Er war Doctor beyder Rechte, und starb den 14ten Aug. 1711, in einem hohen Alter. Zu seinen Schriften gehören noch:
- Termine rimessa in stato, o pur risposta ad uno scritto del Dottor Don *Vincenzio Auria* da *Bernardino Affcalco*. Venedig. (vielmehr Messina.) 1664, 4. Der auf dem Titel angegebene Nahme ist das Anagramm von dem wahren Nahmen des Verfassers, der diese Schrift zu Gunsten der Einwohner von Termini, in Ansehung des Vaterlandes des heil. Augustini Novelli, wider den Auria heraus gab, der ihn in seinem Leben dieses Heiligen aus Palermo herleitete. Weil aber Alibrando die Heiligen der Stadt Palermo zugleich mit angriff, so wurde diese Schrift von der Inquisition verboten. Clem. Bibl. cur. v. Affcaleo.
- Dall opinione probabile ad uso della Coscienza. Messina, 1707, 4. Mazzuch. Scritt.

d'Alibrando, (*Nicolaus Jacob*,) ein Priester und Dichter aus Messina, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man lo Spasimo di Maria Virgine, Poemetto in ottava rima, Messina, 1534, hat. Mazzuchelli Scritt.

d'Alibray, (*Carl Vion*,) S. Vion.

Alidio, (*Carl Anton*,) Professor der Medicin zu Lodi in Italien, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:
- Somnia Medica varia doctrina referta; nedum medicis, verum et infirmis atque omnibus viventibus scitu necessaria; ubi quaestiones multae, seu animadversiones ab antiquis et recentioribus Medicis partim omissae, partim non integre solutae, partim vetustate sepultae, proponuntur ac enodantur. Lodi, 1720, 4.
- Tre verità fondate su la ragione, su l'autorità, e su l'esperienza per un lungo e ben vivere nel Mondo. Lodi, 1723, 8.
- Mazzuchelli Scritt. Carrere in Bibl. de la Medec. macht ihn zu einen Deutschen Arzt zu Landa in Franken.

† *Alidosi*, (*Joh. Nicolaus Paschasius*.) Seine vielen insgesammt zur Geschichte von Bologna gehörigen Schriften sind:
- Diario, ovvero Raccolta delle cose correnti nella Città di Bologna per l'anno 1614. Bologna, 1614, 4.
- Anziani e Consoli del popolo e Commune di Bol. dal 1350 — 1375. Eben das. 1614, 4.
- Li Riformatori dello stato della Libertà di Bol. dal 1466 — 1614. Eben das. 1614, 4.
- Li Gonfalonieri di Giustizia di Bol. dal 1321 — 1327, e dal 1376 — 1616. Eben das. 1616, 4.
- Li Gonfalonieri del popolo di Bol. o Tribuni della plebe, dal 1512 — 1580. Eben das. 1616, 4.

Li Proconsoli e Correttori dei Notai di Bol. Bologna, 1616, 4.
Li Cavalieri Bolognesi di tutte le Religioni ed Ordini. Eben daselbst, 1616, 4.
Li Canonici della Chiesa di Bol. dal 1014 — 1616. Eben das. 1616, 4.
Li Dottori Bolognesi di Legge Canonica e Civile. Eben das. 1620, 4.
I Sommi Pontefici, Cardinali etc. Bolognesi. Eben das. 1621, 4.
Degli Anziani, Consoli e Gonfalonieri di Giustizia dal 1456 — 1530. Eben das. 1621, 4.
Instruzione delle cose notabili della Citta di Bol. Eben das. 1621, 4; welches unter seinen Schriften am meisten geschätzet wird.
Appendice e correzione al Libro delli Dottori Bolognesi. Eben das. 1623, 4.
Li Dottori Bolognesi di Teologia, Filosofia, Medicina, e d'Arti liberali. Eben das. 1623, 4.
Li Dottori Forestieri che in Bologna hanno letto Teologia, Filosofia, Medicina ed Arti liberali. Eben das. 1623, 4.
Origine e fondazione di tutte le Chiese nella Citta di Bol. Eben das. 1623, 4; 1633, 4.
Nomi delle contrade vie, strade, e borghi della Citta di Bol. Eben das. 1624, 4.
Le Ragioni, Prerogative ed Onori spettanti alla giurisdizione de' Gonfalonieri, Massari, e Tribuni della plebe. Eben daselbst; welches schon 1613 geschrieben, aber erst 1686, Fol. gedruckt wurde.
Die vielen von ihm handschriftlich hinterlassenen Schriften erzählt Orlandi in Scritt. Bologn. Mazzuchelli Scritt.

von Alien, (*Jacob*,) wird von Arnold in seiner Kirch. und Ketz. Hist. Th. 4, S. 765, unter die Zeugen der Wahrheit gerechnet, und als Verfasser einer Schrift genannt, welche 1604 unter dem Titel: Wehklage des Herrn über die Sünde der Menschen heraus gekommen. (Trin.)

Alieri, (*Bernardinus*,) ein Lateinischer und Italiänischer Dichter aus Cremona, welcher um das Jahr 1513 lebte. Er schrieb nach dem Arisi in Cremona litter.
Phoebi et Daphnidis amores.
Phlegreorum Gigantum lapsus.
Il pianto d'Orfeo.
La trasformazione di Giove in toro.
Martyrium f. Stephani Protomart. Deren Ausgaben doch nicht angegeben werden. Mazzuch. Scritt.

Alieri, (*Stephanus*,) ein Minorit aus Cremona, um das Jahr 1535, schrieb: Pratica dell' Orazione mentale. Mazzuch. l. c.

Alighieri, (*Constantius*,) ein Italiäner gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, einer von den vielen, welche des Marchese Joseph Gorini Corio Politica, Diritto e Religione widerleget haben. Der unserige schrieb dagegen: Osservationi critiche intorno al libro intitolato etc. Momigliano, 1743, 4. Viele glauben, daß es ein erdichteter Nahme sey, unter welchem der Marchese Gorini selbst verborgen sey. Mazzuchelli Scritt.

† *Alighieri*, und nicht *Aligheri*, (*Dante I*, nicht *Dantes*, wie er gemeiniglich nach einem von den Franzosen entlehnten Sprachfehler geschrieben wird,) einer der ersten und berühmtesten Italiänischen Dichter. Zu den ältern Geschichtschreibern seines Lebens gehören: Jannotii Manetti, aus dem 15ten Jahrhundert, vita Dantis, mit seiner Vita Boccacii et Petrarchae, von Laur. Mehus heraus gegeben, Florenz, 1747, 8; Leonh. Bruno Vite di Dante e del Petrarca, Florenz, 1672, 12; Joh. Boccacio Vita di Dante, Rom, 1544, 8; Florenz, 1576, 8; Lodovico Dolce Vita di Dante, vor der Ausgabe der divina Comedia, Venedig, 1555, 12; Christo. Landino Vita di Dante, vor seinem Commento sopra la divina Comedia, Venedig, 1564, Fol. Alex. Vellutello vita e costumi di Dante, vor den Opere di Dante, Venedig, 1564, Fol. ein anderes Leben, dessen Verfasser vermuthlich Franc. Sansovino ist, stehet vor der vorigen Ausgabe; Papirii Massoni vita Dantis, in seinen Elogiis, Th. 2; Joh. Hardouin Doutes proposés sur l'age du Dante, in den Mém. de Trev. 1727, Août; a Letter in Answer to Father *Hardouin's* doutes sur l'age du Dante, in dem Present State of the Republick of Letters Th. 5; eines Ungenannten Vita de Dante, vor der divina Comedia, Venedig, 1757; Vie du Dante avec une notice detaillée de ses ouvrages par M. de *Chabanon*, Paris, 1773, gr. 8. Ferner gehören dahin Crescimbeni Istoria della volgar Poesia; Negri Scritt. Fior. Bayle Dict. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 508; Meinhard Charactere der Italiän. Dichter; Giudizio degli antichi poeti sopra la moderna censura di Dante attribuite ingiustamente a Virgilio, Venedig, 1758, 4; Fontanini Bibl. della Eloquenza Ital. wo die Schriftsteller, welche für und wider des Dante Poesie gestritten haben, angeführet werden. In des Grafen Mazzuchelli Scritt. kommt er nicht vor, weil er ihn bis in das D. verspаret hatte, sein Werk sich aber nur über die zwey ersten Buchstaben erstrecket. Seine Schriften sind:

La Divina Commedia, eigentlich ein Lehrgedicht von der Hölle in 34, dem Fegefeuer in 33, und dem Paradiese in 33 Gesängen, worin er zugleich das Verderben der Sitten seiner Zeit und die Partheylichkeit der Großen bestraft. Es ist sein berühmtestes Werk, welches überaus oft aufgeleget, aber auch auf verschiedene Art beurtheilet worden. Wenigstens athmet es wie alle seine Werke, bey allem seinem Dichterischen Genie, den noch sehr rohen und ungebildeten Geschmack seines Jahrhundertes. Die vielen Ausgaben dieses und der folgenden Gedichte hat Volpi in seiner Ausgabe angezeiget; einige

einige merkwürdige alte bemerket Hamberger l. c. Von den bey der Ausgabe Florenz, 1481, Fol. befindlichen Kupferstichen ist Heinecke von Künstl. zu vergleichen. Ich gedenke nur einiger der neuesten Ausgaben: La divina Commedia — già ridotto a miglior lezione dagli Accademici della Crusca, per opera del Sgr. *Gio. Ant. Volpi*, Padua, 1727, 8; Lucca, 1732, 8; Venedig, 1739, 8, 3 Bände; con varie annotazione, Venedig, 1757, 1758, 4, 4 Bände; Paris, 1768, 12, 2 Bände. Alle drey Gedichte gab Lebr. Bachenschwanz, zu Leipzig, 1767, 1768, in 8, Deutsch heraus.

Vita nuova.

L' amoroso Convivio. Venedig, 1529, 8.

Pistola all' Imperadore Arrigo di Luzimburgo.

De vulgari eloquentia libri II. nunc primum editi, Paris, 1577, 8; in das Italiänische übersetzt von Joh. Ge. Trissino, Vicenza, 1529, Fol. und in der Raccolta degli Autori del ben parlare.

Rime.

Epistola ad Kanem Grandum de Scala.

I sette Salmi penitenziali trasportati; unter andern auch Mailand, 1752, 8; Bologna, 1752, 8. S. Paitoni Bibl. Th. 5, S. 223 f.

Il Credo che fece quando fu accusato per heretico all Inquisitore essendo lui a Ravenna; eine alte Ausgabe ohne Jahr und Ort, in 4. S. Paitoni Bibl. Th. 5, S. 248.

Versi, und Sonnetti.

De Monarchia libri III. nunc primum in lucem editi, bey Andr. Alciati Formula Rom. Imperii, Basel, 1559, 8; wo dieses Buch auch zu gleicher Zeit Deutsch heraus kam; auch in Schardii Sylloge de Iurisdict. Imp. 1566, und 1609; ferner besonders, Genf, (eigentlich Venedig,) 1740, 8.

Opere di Dante Alighieri, Venedig bey Pasquali, 1739, 1741, (nicht 1743, wie es im Jöcher heißt,) 8, 6 Bände; wozu aber auch die divina Comedia von 1739, und die Ausgabe der Monarchia, Genf, 1740, gehöret, und alle obige Schriften in sich fasset. Anton Maria Bisciani wird auf den zwey ersten Theilen als Herausgeber genannt. Außer dem sind diese Opere auch Venedig, 1757, 4, in 5 Bänden, und eben daselbst, 1760, in 8, in 7 Bänden heraus gekommen.

Epistola a tutti ed ad ciascuno Re d' ytalia ed a Sanatori di Roma, etc. welchen P. Lazeri in den Miscellan. ex Mss. libris Bibl. Soc. I. Rom. Th. 1, heraus gab.

Die nach dem Jöcher von Joh. Bapt. Moncetti, 1508 heraus gegebene Quaestionem de natura duorum elementorum, führet auch Negri an, unter dem Titel: Disputationes de Aqua et Terra, der ihm überdieß noch mehrere, vermuthlich noch ungedruckte oder verlohren gegangene Schriften beylegt.

Sehr lange hat man ihm auch das in der Pauliner-Kirche zu Leipzig befindliche Epitaphium auf den Markgrafen Tiezmann (Dieterich,) zugeschrieben. Allein daß das Denkmahl an sich selbst verdächtig ist, beweiset Wilke in Comment. de Ticemanno, und Lessing macht in der Gesch. und Litterat. Th. 2, S. 510 f. es sehr wahrscheinlich, daß Erasmus Stella, der es zuerst auf die Bahn gebracht, es selbst geschmiedet habe, zumahl da es des Dante so unwürdig ist.

Alighieri, Dante II, ein Abkömmling des vorigen, und Urenkel Petri Alighieri, welcher zu Verona gebohren war, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes lebte, und gleichfalls ein guter Lateinischer und Italiänischer Dichter war. Die noch hin und wieder von ihm handschriftlich vorhandenen einzelnen Gedichte führet Mazzuchelli Scritt. an.

Alighieri, (*Franciscus*,) des vorigen ältester Sohn, und der letzte von dem Geschlechte des berühmten Dante. Er schrieb:

Eine Italiänische Uebersetzung des Vitruv, welche von seinen Zeitgenossen sehr gelobt wird, aber vermuthlich verlohren gegangen ist.

Inscriptiones quasdam antiquas cum adnotationibus, handschriftlich bey den Dominicanern zu Florenz, und vermuthlich einerley mit den Antiquitatibus Veronensibus, (nicht Valentinis,) welche ihm von einigen beygeleget werden. Mazzuch. Scritt.

Alighieri, (*Jacob*,) des berühmten Dante dritter Sohn, welcher sich unter der Anführung seines Vaters gleichfalls in der Dichtkunst hervor that. Man hat von ihm:

Dottrinale, ein Gedicht, bey seines Vaters divina Comedia, der Ausgabe Venedig, 1477, Fol.

Viele andere Gedichte von ihm sind zu Rom, Florenz, u. s. f. noch handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

† *Alighieri*, (*Ludwig*.) Er war Dante 2 ältester Sohn, und des Francisci Bruder, lebte noch 1547, schrieb aber nichts.

Alighieri, (*Petrus*,) des großen Dichters zweyter Sohn, war ein Rechtsgelehrter und Richter zu Verona, und starb zu Treviso, 1361. Er schrieb:

Commentarium in divinum opus genitoris sui, welcher aber nicht gedruckt worden. Die noch davon vorhandenen Handschriften zeiget Mazzuch. an.

Verschiedene Gedichte, welche gleichfalls nur noch handschriftlich vorhanden sind. Mazzuch. Scritt.

d' Aligny, S. Quarre.

† *de Aliis*, Italiänisch *degli Agli*, (*Stephanus*.) Die im Jöcher erwähnten Schriften legt ihm Arisi in Cremona litter. bey, ohne doch zu sagen, ob sie gedruckt sind, oder nicht.

Alimari, (*Dorotheus*,) ein Mathematicus aus Mailand, welcher sich zu Venedig aufhielt, und von da im

im Jahre 1716 nach Petersburg berufen ward. Man hat von ihm:

Vienna assediata dà Turchi, e liberata dà Cristiani, tradotta del Latino dal Sig. *Gio. Pietro Velcheren.* Venedig, 1684, 4.

Instruttioni militari, appropriate all' uso moderno di guerreggiare. Nürnberg, (eigentlich Venedig,) 1692, Fol.

Acierum instruendarum systema novum. Venedig, 1703, 4.

Longitudinis aut terra aut mari investigandae methodus. London, 1715, 8; wo sein Freund Sebast. Ricci, ein berühmter Mahler, sie zum Druck beförderte. Mazzuch. Scritt.

Alimena, (*Horatius*,) ein Adeliger aus Palermo, und einer der berühmtesten Mitglieder der Akademie der Riaccesi. Er starb den 11ten Jun. 1670, und hinterließ:

Canzoni Siciliane Burlesche; in den Muse Siciliane, Palermo, 1651, 12, Th. 2.

Canzoni sacre Siciliane. Eben das. Th. 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Alimentus*, oder *Alimentius*, (*C. Cincius.*) Zu seinen Schriften gehöret noch Historia de Gorgia Leontino, eines berühmten Redners, deren Fulgentius gedenkt, und ein Buch de Fastis, welches Macrobius anführet.

Alione, (*Joseph*,) ein Jesuit aus Piemont, um das Jahr 1661, welcher unter dem Nahmen Antonio Heraldo di Lorenzo, die Casi ed avvenimenti rari della Confessione des Christo. da Vega, aus dem Spanischen übersetzte, Coni, 1661, 12. Mazzuch. Scritt.

Aliotti, (*Hieronymus*,) aus Arezzo, ein Benedictiner in seiner Vaterstadt, und hernach Abt der Casinensischen Congregation, im 15ten Jahrhunderte. Er war um das Jahr 1413 gebohren, studirte zu Siena, und starb 1480. Er war einer der angesehensten Schriftsteller seines Jahrhundertes. Mazzuchelli gedenkt als handschriftlich: De optimo vivendi genere deligendo; de Monachis erudiendis; de felici statu Religionis; de futuro statu Ecclesiae; contra Religiosos studium improbantes; de Gothis; defensio pro *Pio II.* et pro *Franc. Coppino*; viele Briefe, wovon einzele gedruckt sind, mehrere aber in der Sammlung der Briefe seines Zeitgenossen, Ambrosii Camaldulensis versprochen worden. Mazzuchelli Scritt. 1769 erschien zu Arezzo in 4: Aliotti epistolae et opuscula cum notis et observatt. *Scarmalii.*

Aliotti, (*Joh. Bapt.*) S. Aleotti.

Aliprando, (*Nicolaus*,) ein Rechtsgelehrter aus Mantua, von welchem man Consilia in favorem Ducis et Ducissae Mantuae super statu Montisferrati, Ferrara, 1536, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Ali-Puli, unter dessen Nahmen man Centrum naturae concentratum hat, welches Joh. Otto Helwig in das Deutsche übersetzte, und unter dem Titel: Tractat von dem wiedergebohrnen Salze der Natur, in 12, heraus gab. (Wolferm.)

Alischer, (*Heinrich*,) vermuthlich des folgenden Sohn. Er gab Rectores Scholae Lignitiensis, 1671, in 8, heraus.

† *Alischer*, (*Sebastian*.) Superintendent zu Lignitz. Zu seinen Schriften gehöret noch:

Scaturigo Boleslaviensium celeberrima, vulgo, der Queck-Brunnen, ein Lateinisches Gedicht. Lignitz, 1662, 8; auch in den Breslauischen Sammlungen, 1721.

Er vermehrte auch Senftlebens Peplum bonorum ingeniorum Boleslaviensium, der aber noch ungedruckt ist.

Alites, (*Petrus*,) S. Ales.

Alitophilus, ist Claud. Barth. Morisot.

Alitophilus. Unter diesem Nahmen schrieb ein Unbekannter: Religio exculpata, autore Alitophilo religionis fluctibus dudum immerso, etc. Anno 1684, 4; welche seltene Schrift die Arbeit eines zur katholischen Religion übergetretenen Protestanten ist, welcher darin zu beweisen sucht, daß seine neue Religion die beste ist. In dem Cat. Bibl. Beckeri wird S. 872, der Schwärmer Robert Fludd für den Verfasser angegeben, der aber 1684 schon funfzig Jahr todt war.

Alitophilus, unter welchem Nahmen, Observationes extemporaneae ad erecta a *Carolo Drelincurtio* libitinae, nec non famae suae trophaea, zu Amsterdam, ohne Anzeige des Jahres heraus kamen.

Alix, (*Michael*,) ein unbekannter Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Hortus Pastorum per *Iac. Marchantium* vna cum candelabro aliisque opusculis, nunc recens nouo ordine dispositus et in faciliorem methodum redactus op. et studio *Mich. Alix.* Paris, 1670, Fol. B. Dubois I. 66.

Alix, (*Peter*,) S. Allix.

Alix, (*Peter*,) Abt der Abtey St. Pauli zu Besançon, wo er im Jahre 1676 starb, und handschriftlich eine Histoire de son Abbaye hinterließ. Le Long und Fontette.

Alizeri, (*Bartholomäus*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Trattato della Peste, cioè della sua natura, e dei rimedj. Genua, 1721.

Censura di Parnaso sopra alcuni d' oggidì. Genua, 1721. Mazzuchelli Scritt.

Alkabetz, ein Arabischer Schriftsteller, S. Alchabitius.

† *Alkabetz*, (*Salomo*,) ein Jude. Von dessen Comment. in Libr. Ruth, S. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 186.

Alkatel, S. Bubualiba.

† *van Alkemade*, (*Cornelius*.) Seine Rotterdamse Heldendaden, worin er die Chronique de la derniere Guerre des Hoeksens sous la conduite de *Franç. Berard de Brederode* umarbeitete, erschien zu Rotterdam, 1724, 8. S. Marchand Dict. hist. Th. 1, S. 105. Die Nederlands Dispiegdigheden, woran auch P. van der Schellen Theil hatte, sind zu Rotterdam, 1732, bis 1735, in 3 Theilen in 8. gedruckt. Die Schrift; de goude en zilvere gangbare Penningen der Graaven en Gravinnan van Holland, erschien zu Delft, 1700, Fol. mit Kupfern; die Inleidinge tot het Ceremonieel en de Plegtigheden der Begraavenissen en der Wapen-Kunde, eben daselbst, 1713, 8.

Alkendi, S. Alchindus und Kendi.

Alkhelbi, S. Heschām.

Alkhorai, S. Ahmet ben Nasser im Jöcher.

† *Alkindi*, (*Jacob*,) ein Rabbine. Er ist ohne Zweifel mit dem Alchindus, (S. oben,) eine und eben dieselbe Person, in welchem Falle er kein Rabbine seyn könnte. Doch S. von ihm: Joh. Heinr. Schulzii observat. *Alkindus* sitne a *Iac. Alkindo* diversus et quando vixerit, in Joh. Christo. Franckii Bibl. Observatt. et Recens. Sect. 2. S. 55. Und von dem Araber Joh. Frid. Lakemachers Diss. de Alkendi Arabum Philosopho, Helmst. 1719, 4. In der Cottonschen Bibliothek befinden sich von dem erstern noch handschriftlich:

Liber *Iac. Alkindi* de impressionibus aeris.

Ej. liber de Theorica Planetarum.

Iudicia *Alkindi* Astrologi ex translatione *Rodb. de Ketene*. Cat. Mstor. Bibl. Cotton. S. 158.

von Alkmar, S. Alckmar.

Allacci, S. Allatius.

Allacen, S. Alacenus.

Alläus, (*Franciscus*,) dem Vorgeben nach, ein zum Christenthume übergegangener Araber, unter dessen Nahmen man Astrologiae novam methodum hat, welcher drey Mahl, nähmlich, 1654, 1658, und 1688, ohne Meldung des Ortes, in Fol. gedruckt ist. Da sich am Ende des Buches des P. Ives, eines Capuciners, disceptatio in librum de Fato Universi nuper editum befindet, so vermuthet Leibnitz nicht unwahrscheinlich, daß er auch Verfasser des Ganzen ist, der sich aus Furcht vor der auf die Astrologie gesetzten Strafe, unter dem obigen Nahmen verborgen. Clem. Bibl. cur.

Allain, (...) Capellan zu St. Brieux, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

Devoirs et fonctions des Aumoniers des Evêques. Paris, 1701, 12.

d'Allainval, S. Soulas.

Allais, (*Johann de Beaulieu*,) S. de Beaulieu.

Allaleona, S. Alaleona.

Allam, (*Andreas*.) Er ward 1683 (nicht 1663) einer der Aufseher der Schulen. Seine Schriften sind:

The live of Iphicrates, eine Uebersetzung aus dem Nepos, in der Englischen Uebersetzung des Plutarch. Oxford, 1684, 8.

Zusätze und Verbesserungen zu der Notitia Angliae, der Ausgabe, London, 1684; wo doch seiner Beyträge nicht gedacht wird.

Vorreden: 1. Vor der Epistle congratulatory of *Lysimachus Nicanor* to the Covenanters of Scotland, Oxford, 1684. 2. Vor D. Cosins Ecclesiae Anglicanae Politeia, Oxford, 1684, Fol. 3. Vor des D. Ge. Griffith some plain Discourses on the Lord's Supper, Oxford, 1684, 8.

Zusätze zu Helvici Historical and Chronological Theatre, der Ausgabe, London, 1687, Fol.

Beyträge zu Wood's Athenis Oxon.

Notitia Ecclesiae Anglicanae, or History of the Cathedral Churches, an deren Vollendung aber der Tod ihn hinderte. Biogr. Britann. Chaufepie' Dict.

† *l'Allamant*, (*Johann*,) kommt unter Lallamant noch einmahl und zwar vollständiger vor.

Allard, (*Claudius*,) Canonicus zu Laval, S. Alard.

† *Allard*, (*Claudius*,) ein Jesuit. Seine Tyrannie du peché et l'etat deplorable de ses esclaves trad. de l'Espagnol de *Franc. Arias*, erschien zu Paris, 1632, 12.

† *Allard*, (*Guido*,) Präsident zu Grenoble. Von seinen im Jöcher angezeigten Schriften kann ich folgende Ausgaben anzeigen.

Bibliotheque de Dauphiné contenant les noms de ceux, qui se sont distingués par leur savoir dans cette Province. Grenoble, 1680, 12; wo er doch in Anführung der Schriften weder vollständig noch genau ist.

Les Gouverneurs et les Lieutenants au Gouvernement de Dauphiné. Grenoble, 1704, 8.

Die Histoire de III hommes illustres de Dauphiné, Grenoble, 1675, erschien daselbst vorher 1671, unter dem Titel: *Les Vies de Franc. de Beaumont*, de *Charles du Puy*, et *de Soffrey de Calignon*.

Zizimi Prince Ottoman amoureux de Philippine Helene de Sassenage; Histoire Dauphinoise. Grenoble, 1673, 12; unter den Buchstaben L. P. A. Er gab sie für eine wahre Geschichte aus.

Les Presidens uniques et premiers Presidens du Conseil Delphinal, ou du Parlement de Dauphiné. Eben daselbst, 1695, 12.

Histoire de Humbert II Dauphin du Viennois. Eben daselbst, 1688, 12.

Les anciennes Inscriptions de la ville de Grenoble. Eben das. 1683, 4; welche aber sehr fehlerhaft sind. S. Lenglet Meth. histor. in 4, Th. 4, S. 250.

Etat

Etat politique de la ville de Grenoble pour l' an. 1698. Eben das. 1698, 12.

Nobiliaire de Dauphine ou Discours historique de Familles nobles de Dauphiné avec le Blazon de leurs Armoiries. Eben das. 1671, 12.

Histoires genealogiques des Maisons de Dauphiné. Eben das. 1672 — 1682, 4. 3 oder 4 Bände. Indessen sind seine Geschlechtsregister sehr parteyisch und nichts weniger als zuverlässig.

Außerdem gab er noch von folgenden Familien einzeln gedruckte Genealogien heraus; Chaponay, 1694, 4. Galle, 1706; Groléе, 1688; Gruel; Langon; du Menon, 1705; de Menze, 1697; Montagu; Montcheuu, 1698, 4. Perachon, 1669; la Porte d' Euvrard, 1682; Vaydeau de Grandmont; Veynes; Simiane, 1672, 4.

Handschriftlich hinterließ er: Histoire genealogique de L Familles de Dauphiné; De la Iustice, de la Police, des Finances de France, Fol. 4 Bände. Le Long und Fontette Bibl. histor. de France.

† *Allard*, (*Marcellin*.) Er ist Urheber der Französischen politischen Zeitungen, welche er unter dem Nahmen Gazette Françoise, zu Paris, 1605, in 12, anfing. Sein Bildniß ist von D. du Moustier gestochen.

† *Allatius*, Ital. *Allacci*, oder *Allazi*, (*Leo*.) Außer den im Jöcher schon angeführten Niceron, Th. 8, Lorenz Crasso in Elogii d' Huomini Letterati, Th. 1, und in der Istoria de' Poeti Greci, und Baile, gehören zu der Geschichte dieses gelehrten und verdienten Mannes noch, Fabricii Bibl. Gr. B. 5, und in Hist. Bibl. suae, Th. 1, ingleichen die Notizie di *Leone Allacci*, col Catalogo delle sue opere, insieme con cinque Lettere scritte da lui ad *Ant. Magliabechi*, in der Raccolta d'Opuscoli scientifici e filologici, Th. 30. Von seinen Schriften gab er selbst Librorum suorum editorum elenchum zu Rom, 1659. 8. heraus, welcher aber seine nachher geschriebenen Werke nicht in sich fasset. Die ihm 1622 gegebene Instruction zur Abhohlung der Heidelbergischen Bibliothek, gab Mich. Frid. Quade zu Greiphswald, 1708, in 4, heraus. Sie stehet auch in Baumg. Nachr. Th. 3, S. 522, und daraus in Gerdes Miscell. Groning. Th. 4, S. 575. Seine sowohl eigene als heraus gegebene Schriften verdienen den Ausgaben nach genauer angezeiget zu werden, als im Jöcher geschehen. Mir sind folgende bekannt:

Mich. Ghislerii comment. in Ieremiam, — cum catena Graecor. PP. Lyon, 1623, Fol. 3 Bände.

Eustathius Archiep. Antiochenus in Hexaemeron, eiusque Diss. de Engastrimytho, cum notis et suo de Engastrimytho syntagmate. Griech. und Lat. Lyon, 1629, 4; auch in den Criticis sacris, und in der Lyoner Bibl. Max. PP. Th. 27.

Confutatio fabulae de Ioanna Papissa ex monumentis Graecis. Zuerst in Ciacconii Vitis Papar. Rom, 1630, Fol. auch einzeln Rom, 1630, 4; ferner, e recens. *Barth. Nihusii*, Cöln, (vielmehr Amsterdam,) 1645, 8; und bey den Symmictis, Cöln, 1653; auch in Schelhorns Amoen. litter. Th. 9, S. Clement Bibl. cur. Baumg. Nachr. Th. 3, S. 348.

Apes urbanae, s. de viris illustribus qui ab an. 1630 per totum 1632. Romae fuerunt, ac typis aliquid evulgarunt. Rom, 1633, 8; welche Joh. Alb. Fabricius, Hamb. 1711, 8, wieder auflegen ließ. S. Clement Bibl. cur.

De *Psellis* et eorum scriptis. Rom, 1634, 8; auch in Fabricii Bibl. Gr. und einzeln Hamburg, 1711, 4.

De erroribus virorum magnorum in dicendo. Rom, 1635, 8. S. Clement Bibl. cur.

Diss. de communione Graecorum sub una specie. Mainz, cum notis *Barth. Nihusii*, 1644, 8; auch bey der Schrift de utriusque ecclesiae consens. in dogm. de Purgatorio.

Eridanus poema, Gr. et Lat. interprete *Bartol. Tortoletto*, Rom, 1635, 8. Sinceri neue Nachr. S. 310.

Procli Diadochi paraphrasis in *Ptolemaei* tetrabiblon, e Graeco in Latinum conversa. Leiden, 1635, 8.

Socratis, *Antisthenis* et aliorum Socraticorum epistolae, cum dialogo de scriptis *Socratis*. Paris, 1637, 4.

De aetate et interstitiis in collatione ordinum etiam apud Graecos servandis. Rom, 1638, 8. Siehe Baumg. Nachr. Th. 3, S. 349.

Sallustii philosophi opusculum de diis et mundo, Gr. cum vers. Lat. Rom, 1638, 12. Sinceri neue Nachr. S. 312.

Vrbani VIII. statua Graeco carmine jambico. Rom, 1640, 4; auch bey den Excerptis variis.

De patria *Homeri* ejusque natalibus. Lyon, 1640, 8; auch in Gronovs Thes. Th. 10. S. Clement Bibl. cur.

Philo Byzantinus de VII orbis spectaculis, Gr. et Lat. Rom, 1640, 8; auch in Gronovs Thes. Th. 8.

Animadversiones in Etruscarum antiquitatum fragmenta ab *Inghiramio* edita. Paris, 1640, 4; Rom, 1642, 12. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 8, S. 308.

Examen in *Spenti Academici Sepulti* epistolam, pro Antiquitatibus Etruscis *Inghiramiis*, adversus *Leonis Allatii* contra easdem animadversiones. Cöln, 1642, 12; unter dem Nahmen Bennonis Durkhundurkhi Slavi, unter welchem, nach dem Cat. Bibl. Card. Imper. S. 16. Allatius verborgen seyn soll.

Liceтus carmine Graeco jambico expressus ac Latinis jambicis redditus a *Guid. de Sovigny*. Rom, 1641, 4.

Excerpta varia Graecorum Sophistarum ac Rhetorum. Rom, 1641, 8. S. Clement Bibl. cur. Baumg. Nachr. Th. 3, S. 344.

Hellas in natales Delphini Gallici. Rom, 1642, 4.

Aedificationes Romanae procuratae a *Laelio Biscia* Card. Padua, 1644, 8. S. Clement Bibl. cur.

Iul. Caes. Lagallae, philosophi Romani, vita. Paris, 1644, 8; auch in Bates vitis.

De

De libris et rebus ecclesiasticis Graecorum. Paris, 1645, 4; auch in Fabricii Bibl. Gr.

De templis Graecorum recentioribus (e recens. *Nihusii.*) Cöln, (Amsterdam,) 1645, 8. S. Clement Bibl. cur. Sinceri neue Nachr. S. 309.

De mensura temporum antiquorum et praecipue Graecorum, e recens. *Nihusii*. Cöln, (Amsterdam,) 1645, 8. S. Baumg. Nachr. Th. 3, S. 350.

De ecclesiae occidentalis atque orientalis perpetua consensione libri III. Ejusdem Dissertatt. de Dominicis et Hebdomadibus Graecorum et de Missa Praesanctificatorum. Cöln, (vielmehr Amsterdam,) 1648, 4; Mainz, 1655, 1665, 8; mit der Diss. de Dominicis et Hebdomadibus Graecorum; Cöln 1694. Unter allen seinen Schriften hat diese das meiste Aufsehen gemacht. S. Clement Bibl. cur. Baumg. Nachr. Th. 3, S. 346.

Epistola ad Nihusium de Liturgia S. Iacobi. Cöln, 1648, 8. Sinceri neue Nachr. 311.

Georgii Acropolitae historia Byzantina, *Ioelis* chronographia compendiaria et *Io. Canani* narratio de bello Constantinop. Gr. et Lat. cum diatriba de *Georgiorum* scriptis. Paris, 1651, Fol. Venedig, 1729, Fol. beyde als ein Theil der Scriptt. Hist. Byzant. Die Diatriba auch in Fabricii Bibl. Gr. Th. 10. Clem. Bibl. cur.

Graeciae orthodoxae scriptores, tomis II. Rom, T. I. 1652, II, 1659, 4; das wichtigste unter seinen Werken, welches er doch nicht vollendete, den Inhalt hat Irrig de Bibl. et Cat. PP. Siehe auch Baumg. Nachr. Th. 7, S. 517.

Symmicta s. opusculorum Graecorum ac Latinorum vetustiorum ac recentiorum libri II. Cöln, (vielmehr Amsterdam,) cura *Nihusii*, 1645, 4; 1653, 8. Es sollten zehen Bücher werden, wovon aber nur die zwey ersten erschienen. Die hier gesammelten Schriften werden in Hagers geogr. Büchers. Th. 1, S. 622, verzeichnet. Die Titel der zu allen 10 Büchern bestimmten Werke ließ Andr. Peschiulli zu Rom, 1668, 4, drucken, worauf Fabricius dieses Verzeichniß auch in seine Bibl. Graec. B. 14, aufnahm. S. Clement Bibl. cur.

Melissolyra de laudibus *Dionysii Petavii*, carm. Graeco. Rom, 1653, 8.

De utriusque ecclesiae orientalis et occidentalis perpetua in dogmate de purgatorio consensione, cum aliis. Rom, 1655, 8; Mainz, 1655, 8. S. Clem. Bibl. cur. Sinceri neue Nachr. S. 311.

Excerpta Graeca in Symbolum S. *Athanasii*. Rom, 1659, 12. Cat. Bibl. Card. Imper.

S. *Methodii* convivium virginum, s. de castitate, cum diatriba de *Methodiorum* scriptis. Rom, 1656, 8; die Diatribam gab Fabricius mit Hippolyti Werken wieder heraus.

Enchiridion de processione Spir. S. Griechisch, Rom, 1655, 12; 1658, 12.

Vindiciae Synodi Ephesinae et S. Cyrilli de processione S. S. Rom, 1661, 8.

Hottingerus fraudis et imposturae convictus circa Graecorum dogmata. Rom, 1661, 8. (Cat. Bibl. Imper.) Frankfurt, 1666, 4.

De octava Synodo Photiniana. Rom, 1662, 8; Frankfurt, 1666, 4. Clem. Bibl. cur.

Diatriba de *Symeonum* scriptis, *Symeonis* Metaphrastae laudatio S. Mariae planctus, et Metaphrastae aliquot epistolae. Paris, 1664, 4; ex recens. *Franc. Combefis*. S. Clem. Bibl. cur. Die Ausg. Rom, 1650, 4, welche Reimmann angibt, ist erdichtet.

In *Rob. Creygtoni* apparatum, versionem et notas ad *Sylvestri Syropuli* historiam Concilii Florentini exercitationes. Rom, 1665, 4. (Cat. Bibl. Bün.) eben das. 1674, 4. S. Sinceri neue Nachr. S. 308. Es ist nur der erste Theil; der zweyte ist nicht erschienen.

S. Viti epistolarum libri IV cum diatriba de *Nilis* et eorum scriptis. Die Diatriba auch in Fabricii Bibl. Gr. und einzeln von ihm heraus gegeben, Hamburg, 1711, 4.

Dramaturgia osia Catalogo di tutti li Drammi, Commedie, Tragedie etc. con le varie edizioni. Rom, 1666, 12; von Joh. Cendoni, Joh. degli Agostini, und andern ergänzt und fortgesetzt, Venedig, 1755, 4. S. Götting. Anz. 1756, S. 895.

Il viaggio della Signora D. *Lucretia Barberina* duchessa di Modena da Modena a Roma. Genua, 1654, 4. Clem. Bibl. cur.

La vita della venerabile suor *Maria Raggi* da Scio. Rom, 1655, 4.

Vita e morte del P. F. *Alessandro Baldrati* dal Lugo. Rom, 1657, 12.

Diatriba de *Io. Damasceno* ex opere ejusdem *Allatii* inedito de libris apocryphis, vor des le Quien Ausgabe, des Joh. Damasceni, Paris, 1712, Fol.

Epistolae ad *Io. Morinum*; in Baluzii Miscell. Th. 1. Zwey andere Briefe an eben denselben, bey Gabr. Severi Opusc. und in Morini Antiquit. Eccles. Orient.

Epistolae 11 ad *Fortun. Licetum*, in Responsis *Liceti* ad quaesita per Epistolas.

Poeti antichi raccolti da' Codici Mst. Vaticani e Barberini. Neapel, 1661, 8.

Verschiedene Briefe von ihm stehen auch in Rich. Simonii antiquitatt. ecclesiae orient. dissertationibus epistolicis enucleatis. London, 1682, 8.

Fünf Briefe an den Ant. Magliabechi, stehen in der Raccolta d'Opusc. scientif. e filolog. Th. 30.

† *Allaxinus*, (*Petrus*.) Er ist sehr unbekannt. Carrere in Bibl. de la Med. sagt, er habe 1163 gelebt, ohne seinen Gewährmann anzuführen. Seine Disceptationes medicae quibus recensentur et Arabum permulti errores

errores ad veterum disciplinam expenduntur, sind zu Paris, 1535, 8, gedruckt. Clem. Bibl. cur.

† *Alle'*, (*Hieronymus.*) Er war aus dem Orden des heil. Hieronymi von Fiesole, lebte von dem Anfange des vorigen Jahrhundertes bis nach dessen Mitte, und war Definitor seines Ordens, und Doctor und Professor der Theologie in demselben. Außer einigen Reden in der Akademie de' Costanti zu Camerino, deren Mitglied er war, Predigten, Andachtsbüchern und geistlichen Komödien, welche insgesammt bey dem Mazzuchelli angeführet werden, schrieb er noch:

- Orazione in lode del defunto Signor Cardinale *Lorenzo Magalotti*. Ferrara, 1637, 4.
- Le Chimere Pitagoriche, Cabalistiche, Chimiche, e Giudiziarie dissipate dal vento della verita. Bologna, 1654, 12. Mazzuch. Scritt.

Alleaume, (*G.*) ein Französischer Jesuit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher des Thomas Jesus Souffrances de Jesus Christ, aus dem Portugiesischen übersetzte, Paris, 1695, 12; eben das. 1703, 12, 4 Bände. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Allegratorius*, Ital. *Allegratuori*, (*Galvanus*,) ein Jurist aus Bologna. Er wird gemeiniglich nur Galvanus von Bologna genannt, und schrieb: de Differentiis Legum et Canonum, welche Schrift sich in den Tractat. Tractatuum univ. Iuris Th. 1, befindet, wo doch der Verfasser irrig Galvani genannt wird. Mazzuchelli Scritt. De Archigymnas. Bonon. Professor. Th. 1, S. 211.

d' Allegrain, (*Chateaunieres*,) ist de Grenaille.

† *Allegreni*, (*Petrus.*) Er war nicht aus Bergamo, sondern aus Martinengo im Gebieth von Bergamo, und war erst Weltpriester, zuletzt aber Canonicus regularis in Rom. Ob seine Quaestiones theologicae gedruckt sind, oder nicht, wird nicht gemeldet. Mazzuchelli Scritt. *

degli Allegretti, (*Allegretto*,) eine obrigkeitliche Person aus Siena, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Er schrieb: Diarj Sanesi, welche von 1450 bis 1496 gehen, und sich in Muratori Scriptoribus Th. 23, befinden. Mazzuchelli Scritt.

Allegretti, (*Jacob*,) von Forli, ein Arzt, in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes, der zugleich ein guter Lateinischer Dichter war, dessen Gedichte aber vermuthlich verlohren gegangen sind. Er stiftete 1370 in seiner Vaterstadt eine Akademie, welche aber von kurzer Dauer war. Mazzuchelli Scritt.

Allegri, (*Alexander* 1.) Im Jöcher werden zwey Dichter gleiches Nahmens mit einander verwechselt, welche bey nahe zu einer Zeit lebten. Der gegenwärtige und ältere war aus dem Gebiethe von Bergamo, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und war erster Notarius in der bischöflichen Kanzelley zu Bergamo. Er starb um das Jahr 1570 oder 1572, und hinterließ:

- Orazione a Luigi Lippomani Vescovo di Bergamo. Bergamo, 1558.
- Descrizione dell' apparato fatto nell' ingresso dello stesso Vescovo. 1558.
- La Desolazione di Bergamo per la fabbrica della nuova fortificazione. 1562.
- Verschiedene einzele Lateinische und Italiänische Gedichte. Mazzuchelli Scritt.

Allegri, (*Alexander* 2,) aus Florenz, ein zu seiner Zeit beliebter Italiänischer Dichter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er ward zu Pisa Doctor, wählete aber entweder aus Unbestand oder aus Noth mancherley Lebensarten, indem er erst ein Hofmann, dann ein Soldat, und endlich ein Priester ward. Er lebte noch 1609, in welchem Jahre er zum Censor der Akademie zu Florenz erwählet ward. Seine Schriften sind:

- Rime piacevoli, raccolte da *Orazio Morandi* e date in luce da *Franc. Allegri*. Verona, von 1605 bis 1613, vier Theile, in 4. Riviste ed aggiunte, Amsterdam, (Lucca,) 1754, 4; welche wegen der reinen Sprache und angenehmen Laune geschätzet werden.
- Lettere di Ser *Poi* pedante nella corte de' Donati a Messer *Pietro Bembo* etc. Bologna, 1613, 4.
- Fantastica visione di *Parri da Pozzolatico* moderno poderajo in Pian de' Giullari. Lucca, 1613, 4.
- Verschiedene einzele Gedichte, welche theils verlohren gegangen sind, theils noch in einigen Bibliotheken liegen. Mazzuchelli Scritt. S. auch Manni Veglie piac. Th. 4, S. 43.

Allegri, (*Dominicus*,) von Forli, lebte lange Zeit zu Ancona, und schrieb verschiedene Gedichte unter dem Titel: i Barlumi di Tespo, welche Franc. de' Serafini 1674 heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Allegri, (*Fabius*,) ist Alb. Penna.

degli Allegri, (*Franciscus* 1,) ein Italiänischer Dichter aus Verona um 1495. Von seinen vielen Gedichten, wovon noch verschiedene handschriftlich vorhanden sind, sind gedruckt:

- La summa gloria di Venezia con la summa de le sue vittorie nobilitati Poesi, e dignità ed Officii etc. Venedig, 1501, 4.
- La Fede di Messier Jesu Christo la quale invoca soccorso da tutti i Gran Re della Cristianità etc. ohne Jahr und Ort in 4.
- La Convocatione degli Signori della Cristianitade contra el Turco. 1501, 4.
- Tractato nobilissimo della prudentia et justitia la qual debbe avvere chadauno justo Signore, in Prosa mit Holzschnitten, Venedig, 1508, 4. Mazzuchelli Scritt.

Allegri, (*Franciscus* 2,) Alex. Allegri 2. Bruder, welcher dessen Gedichte heraus gab, S. denselben.

Allegri, (*Hieronymus*,) ein Arzt aus Verona, welcher im Jahre 1688 Präsident der Akademie der Aletofili war, und sich sehr mit der Chymie, Alchymie und Astrologie beschäftigte. Man hat von ihm:

- Esposizione sopra la Polvere dell' *Algarotto*. Brescia, 1666, 12.
- Scrutinj Astronomici per alquanti anni. Verona, 1678.
- Lettera Fisico-Medica, in che per varj esperimenti si va dubitando intorno a' principj Fisici ed a fondamenti Medici. Eben das. (1684,) 12.
- Quattro Avvertimenti contra l' Autore della Triaca, noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Allegri*, (*Julius Cäsar*,) aus Bologna, ein Mitglied der Akademie der Ravvivati. Man hat von ihm:

- Rappresentazione spirituale per il B. Luigi Gonzaga. Bologna, 1634, 8.
- La Bernarda, Commedia rusticale tradotta. Bologna, ohne Jahr, 12; eben daselbst, 1654, 8; eine freye Uebersetzung der Tancia des Mich. Ang. Buonarroti, in die Bolognesische Mundart. Mazzuchelli Scritt.

† *Allein*, (*Joseph*.) Er ist nie Diaconus zu Oxford gewesen, ward es aber 1655 zu Taunton in Somerset-Shire, welche Stelle er aber, weil er ein Non-Conformist war, 1662 verlohr. Weil er nichts desto weniger insgeheim sehr fleissig predigte, so ward er 1663 (nicht 1668,) in das Gefängniß gesetzt, in welchem er ein Jahr zubrachte. Nach seiner Entlassung setzte er sein Predigen fort, ward entdeckt, und 1665 auf 60 Tage von neuen in das Gefängniß gesetzt. Seine Gesundheit ward dadurch so geschwächt, daß er im November 1668, etwas über 35 Jahr alt, starb. Die ärgerliche Anecdote von seiner Frau Theodosia würde, wenn sie auch wahr wäre, in kein Gelehrten Lexicon gehören. Indessen ist sie nicht einmahl gegründet, weil Wood, dem sie abgeborget ist, ob er gleich aus Haß gegen die Non-Conformisten kein Freund von unserm Allein ist, weiter nichts sagt, als daß sich derselbe gegen einen Freund über die Unbequemlichkeiten des Ehestandes beklagt habe, wodurch er gehindert werde, alle seine bisher gewöhnliche Zeit auf das Studiren zu wenden; welche Stelle nur ein verwahrloseter Kopf auf die im Jöcher erwähnte ärgerliche Art verstehen konnte. Seine vornehmsten Schriften sind:

- A most familiar Explanation of the Assembly's shorter Catechism. 1656, 8.
- A call to Archippus. 1664, 4; eine Aufmunterung an die entsetzten Non-Conformistischen Geistlichen.
- An Allarm to the unconverted. London, 1672, in 8, und 12; in welchem Jahre 20000 Exemplare von dieser Schrift verkauft wurden. Ferner unter dem Titel: a sure Guide to the Heaven, 1675, unter welchem Titel 50000 Exemplare abgingen; 1678, 8; 1689, 12; 1691, 12; und vielleicht noch öfter. Eine neue grosse Auflage ward unter dem ersten Titel 1720 wieder veranstaltet. Auch Deutsch, von Heinr. Wilhelm Engelmann, unter dem Titel: Grundlegung zu einem thätigen Christenthum, Leipzig, 1722, 1736, 8.
- Christian Letters full of spiritual Instruction. London, 1672, 8; vermehrt, 1677. Deutsch, Basel, 1693, 8.
- Cases of Conscience. London, 1672, 8; auch bey dem Alarm, 1720.
- Remains being a Collection of sundry Directions, Sermons, Speeches and Letters, not heretofore published. 1672, 8.
- Verschiedene kleine Schriften, z. B. Synopsis of the Covenant a Form of Words expressing a Man's Covenant with God, u. s. f. stehen mit unter Rich. Alleins Schriften.
- Unvollendet hinterließ er die im Jöcher angeführte natürliche Theologie in Lateinischer Sprache. *Biogr. Britann.*

† *Allein*, (*Richard*.) Er ward zu Ditchet in Somerset-Shire, wo sein Vater gleiches Nahmens Pfarrherr war, 1611 gebohren. Wegen seiner grossen Gelehrsamkeit und Frömmigkeit, welche ihn selbst bey der herrschenden Kirche ehrwürdig machten, kam er wegen seiner heimlichen Predigten, welche er nach seiner Entsetzung in den Häusern hielt, allemahl mit einem Verweise davon, dagegen andere Non-Conformistische Prediger in das Gefängniß gesetzt wurden. Er starb den 22ten Dec. 1681. Seine Schriften, welche sehr geschätzet, und oft aufgeleget wurden, sind:

- A Letter to a Friend, proving, that valid Ordination ought not to be repeated, and that Ordination by Presbyters is valid. 1661, 4; ohne Nahmen.
- Vindiciae pietatis, or a Vindication of Godliness in the greatest Strictness. London, 1664, 8; 1665, 8; 1669, 8.
- The godly Man's Portion. London, 1663, 8; worauf sie der vorigen Schrift, als der zweyte Theil beygefüget ward.
- Heaven opened or a brief and plain Discovery of the Riches of God's Covenant of Grace. London, 1665, 8.
- The World conquered or a Believer's Victory over the World laid open, being the fourth Part of Vindiciae Pietatis. London, 1668, 8. Welche vier Schriften unter dem Titel: the Works of Mr. *Allein*, 1671, in vier Theilen zusammen gedruckt wurden.
- Godly Fear, or the Nature and Necessity of Fear and its Vsefulness. London, 1674, 8; eigentlich eine Sammlung von Predigten.
- A Rebuke to Backsliders, and a Spur for Loiterers, in several Sermons. London, 1677, 8; 1684, 8.
- A Companion for Prayer, or Directions for Improvement in Grace and practical Goodness, in Times of extraordinary Danger. London, 1680, 12.

Instru-

Instructions about Heart-work, what is to be done on God's part and ours, for the Care and Keeping of the Heart etc. London, 1681, 8; 1684, 8; mit dem vorigen. *Biogr. Britann.*

l' Allemand, S. auch Lallemand.

Allemand de Montmartin, S. Montmartin.

l' Allemand, (..) ein Jesuit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Oeuvres spirituelles. Paris, 1710, 8. 3 Bände.

Le veritable Esprit des nouveaux Disciples de S. Augustin. Brüssel, 1706, 12, 4 Bände; ohne Nahmen.

l' Allemand, (*Adrian*,) S. Aleman.

Allemand, (*Ludwig Augustin*,) S. Aleman.

Allemand, (*Petrus*,) S. Lallemandt.

Allen, S. auch Allein.

† *Allen*, (*Anton.*) Er war Conseiller au Baillage zu Troyes. Von seinen Schriften ist nichts gedruckt, sondern alle drey im Jöcher angeführte, befanden sich handschriftlich bey dem Staats-Ministers le Pelletier. Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr.

Allen, (*Benjamin*,) ein Englischer Arzt, welcher zu Ende des vorigen und im Anfange des jetzigen Jahrhundertes lebte, und sich durch folgende Schrift bekannt machte:

The natural History of the Chalybeat and purging Waters of England etc. London, 1700; von welcher die Natural History of mineral Waters of Great-Britain, London, 1711, 8, vermuthlich nur eine neue Auflage ist. Carrere Bibl. de la Med.

'*Allen*, (*Johann*,) Erzbischof zu Dublin, unter Heinrich 8, war auf der Universität Oxford erzogen, von welcher er sich nach Cambridge begab, und daselbst Baccalaureus der Rechte ward. Der Erzbischof Warham von Canterbury schickte ihn in kirchlichen Angelegenheiten nach Rom, wo er neun Jahr blieb, und in Italien Doctor der Rechte ward. Nach seiner Rückkunft ward er Capellan des Cardinals Wolsey, und Präsident in dessen Gericht als Legatus a Latere, ward aber in Verwaltung dieser Stelle vieler Unredlichkeit, und selbst des Meineids beschuldigt. Er half dem Cardinal vierzig kleine Klöster einziehen, und die Collegia zu Oxford und Ipswich errichten, worauf der Cardinal ihm die Pfründe Dalby in Leicester-Shire verschaffte. Im Jahre 1528 ward er Erzbischof zu Dublin und Kanzler von Irland, ward aber in einem Aufstande von Thomas Fitz Gerald gefangen, und auf dessen Befehl im Julius 1534, im 58ten Jahre seines Alters ermordet. Er schrieb:

Epistolam de Pallii significatione activa et passiva.

De Consuetudinibus ac Statutis in tuitoriis causis observandis.

Verschiedene andere theologische Schriften, deren Ausgaben aber gleichfalls nicht angegeben werden. *Biogr. Britann.* Chaufepie' Dict.

Allen, (*Johann*,) ein Englischer Arzt, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Nahmen Manget und Eloy, vermuthlich ohne Grund, für erdichtet halten. Man hat von ihm:

Synopsin universae Medicinae practicae s. doctissimorum virorum de morbis, eorumque causis ac remediis judicia. London, 1719, 1729, in 8; Amsterdam, 1720, 1723, 1729, 1730, in 8; Venedig, 1732, 1748, 8, mit Vermehrungen; eben daselbst, 1762, 3 Bände, in 8; Frankfurt, 1749, 1753, 8. Man hat davon zwey Französische Uebersetzungen, unter dem Titel: Abregé de toute la Medecine Pratique, eine von Devaux, Paris, 1728, 12, 3 Bände, und eine von Boudon, Paris, 1737, 6 Bände, in 12; eben das. 1741, 7 Bände, in 12; und mit vielen Zusätzen und Verbesserungen, eben das. 1752, 7 Bände, in 12. Ingleichen eine Englische, London, 1740, 8, 2 Bände; und eine Deutsche, Budissin, 1726, 8. Eloy Dict. de la Medic. Carrere Bibl. de la Med.

Allen, (*Robert*,) ein Englischer Geistlicher, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt geworden:

Treatise of Christian Beneficence. London, 1600, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

The doctrine of the Gospel. London, 1606, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris.

Concordances of the Proverbs of Salomo and of his Sentences in Ecclesiastes. London, 1612, 4. Walchs Bibl. theol.

† *Allen*, oder *Allyn*, (*Thomas* 1.) Sein Geburtsort heißt in der Biogr. Britann. Uttoxeter. Eben daselbst wird versichert, daß die von ihm gesammelten Handschriften und Nachrichten in unbekannte Hände gekommen sind. Nach dem Granger befinden sich einige davon in der Bodleyischen Bibliothek. Seine Expositio in Cl. *Ptolemaei* lib. II. et III, de astrorum judiciis, liber secundus et III, ist nicht gedruckt, sondern kam handschriftlich an Wilh. Lilly. *Biogr. Brittann.* Granger Biogr. hist. Th. 2, S. 31.

Allen, (*Thomas* 2,) ein Englischer Gottesgelehrter, welcher im Jahre 1573 gebohren war, zu Oxford studirte, sich daselbst in der Philosophie hervor that, 1593 Mitglied des Merton-Collegii ward, und hernach in den geistlichen Stand trat, sich aber mehr mit Studiren, als mit Predigen beschäftigte. Durch Heinr. Savile's Vorsorge ward er ein Mitglied des Eton-Collegii, wo er den 10ten Octob. 1636, starb. Er schrieb: Observationes in libellum *Chrysostomi* in Esaiam, welche sich in Savile's Ausgabe der Werke Chrysostomi befinden. *Biogr. Britt.* Chaufepie' Dict.

Allen, (*Wilhelm*,) Cardinal, S. Alanus.

Allen, (*Wilhelm*,) ein gelehrter Kaufmann. Seine Works consisting of 13 distinct tracts on several subjects, sind zu London, 1707, Fol. gedruckt. Allem Ansehen

sehen nach ist er nicht Verfasser des unter und wider Cromwel verfertigten, und von Marigny in das Französische übersetzten Traité politique composé par *Will. Allen*, Anglois, ou il est prouvé par l'exemple de Moyse et par d'autres tirés hors de l'Ecriture, que tuer un Tyran, titulo vel exercitio, n'est pas un meurtre, Lyon, 1658, in 16, ist, wo der Nahme des Verfassers bloß angenommen zu seyn scheinet, zumahl da sich diese Schrift nach dem Gerdes in Florileg. libr. rarior. S. 12, nicht mit unter den Werken des vorigen befindet.

d'Allençon, Huissier im Parlamente zu Paris, welcher im Jahre 1752 starb, und, obgleich ohne Nahmen, Vie de *David Augustin de Brueys* schrieb, welches sich vor dessen Theatre, Paris, 1735, 12, befindet. Le Long und Fontette.

† *Allenson*, (*Johann.*) Seine Uebersetzung von Whitakers tract. de S. Scriptura, erschien vermuthlich erst in England, dann zu Herborn, 1590, 8; die de Ecclesia, eben daselbst, 1599, 8, und 1603, 8; die de arbore vitae et peccato originali, Cambridge, 1600, 8; Hanau, 1604, 8; die de Conciliis, Cambridge, 1600, 8, und Herborn, 1607, 8; die de Romano Pontifice, vermuthlich erst in England, dann Hanau, 1608, 8.

Alleon Dulac, S. Dulac.

der Allerliebste, in der Deutsch gesinnten Genossenschaft, ist Herzog Friedrich zu Gotha.

Allestry, (*Jacob*,) ein Englischer Dichter des vorigen Jahrhundertes, dessen Vater Jacob, welcher ein Buchhändler war, in dem großen Brande im Jahre 1666 um alles das Seinige kam. Der unsrige studirte zu Oxford, ward daselbst Baccalaureus und Magister, und 1682 Terrae filius, schwächte aber seine Gesundheit durch jugendliche Ausschweifungen, daher er schon 1686 arm und elend starb. Er hinterließ verschiedene kleine Gedichte, welche in dem Examen Poeticum, oder Miscellany Poems, London, 1727, 12, und vielleicht in noch andern Sammlungen stehen. *Biogr. Brit.* Chaufepie' Dict.

Allestry, (*Richard*,) S. Alestry.

Alletz, (*Pons Augustin*,) von Montpellier, ein Advocat zu Paris, welcher 1769 noch lebte. Von seinen vielen Schriften kenne ich folgende:

- L'art de fixer dans la mémoire les faits les plus remarquables de l'Histoire de France. Paris, 1745, 8; in Versen oder vielmehr gereimter Prose.
- Victoires memorables des François ou les descriptions des batailles célèbres, depuis le commencement de la Monarchie jusqu' à la fin du Regne de Louis XIV, ohne Nahmen, Paris, 1754, 12, 2 Bände.
- Almanach Parisien, contenant ce qu'il y a de plus curieux dans cette ville et de ses environs. 1762.
- Tableau de l'Histoire de France — représentant le caractère et les actions principales de chaque Roi, etc. Paris, 1766, 12, 2 Bände; vermehrt und verbessert, eben daselbst, 1769, 12.
- L'Agronome ou Dictionnaire portatif du Cultivateur. Paris, 1760, 12, 2 Bände; eben daselbst, 1764, 8.
- Connoissance de la Mythologie ou de la Fable.
- Dictionnaire Théologique.
- L'Esprit des Journalistes de Trevoux. Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. (Sabathier) les trois Siecles.

des Alleurs, (..) ein königlich Französischer General-Lieutenant, und ehemahliger Gesandter an dem Chur-Brandenburgischen Hofe, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm, doch nur handschriftlich: Portrait de M. l'Electrice de Brandebourg, (Sophia Charlotta, erste Königinn von Preussen,) und Conversation de M. l'Electrice avec le Prince Electoral son fils. Küsters Bibl. Brandenb. Ein anderer des Alleurs, Abbé de la Reau, hinterließ eine Oraison funebre de Marie Therese d'Autriche, Paris, 1684, 4.

† *Alley*, (*Wilhelm.*) Im Jöcher ist die Zeitfolge verrückt, und die Regierung der Königinn Maria, der Königinn Elisabeth nachgesetzet worden. Alley war zu Groß-Wycomb in Buckinghams-Shire gebohren, studirte zu Cambridge und Oxford, bekam unter Heinrich 8 eine Pfründe, und ward ein eifriger Reformator. Als Maria zur Regierung kam, mußte er seine Pfründe verlassen, im Lande herum irren, und sich mit Curieren und Unterrichten ernähren. Als aber die Königinn Elisabeth zur Regierung kam, ward er 1560 Bischof zu Exeter, und 1561 Doctor der Theologie. Er starb den 15ten April 1570, dagegen andere seinen Tod in 1571 und Fuller gar in 1576 setzen. Seine Schriften sind:

- The poor Man's Library, welche seine Vorlesungen über den Brief Petri enthält, London, 1571, Fol.
- An Hebrew Grammar, von welcher doch ungewiß ist, ob sie gedruckt worden.
- Iudgmens concerning the Doctrine and Discipline of the Church, in Strype's Annals of the Queen Elizabeth.
- Epistolae III ad *Matth. Parkerum*, noch handschriftlich zu Cambridge.
- Bey der unter der Königinn Elisabeth veranstalteten Englischen Uebersetzung der Bibel, übersetzte er den Pentateuchum. *Biogr. Britann.* Chaufepie' Dict.

Alleyn, S. Allein.

Alleyne, (*Jacob.*) ein Engländischer Arzt, welcher nach dem Carrere in Bibl. de la Med. Verfasser der neuen Pharmacopoea Anglica, London, 1733, 8, ist.

Allgöwer, S. Algöwer.

† *de Alliaco*, (*Petrus*,) Cardinal. Sein Leben befindet sich in Joh. Launoj hist. Gymnasii Paris. Th. 2; von Ludw. Ellies Dupin beschrieben, vor Joh. Gersons operibus, Antwerpen, 1706, Fol. von Herm. von der

der Hardt beschrieben, in dessen Actis Conc. Constant. Th. 1; und in des Baile und Chaufepie' Dict. Er stammte nicht aus der alten Familie d'Ailly in Picardie her, wie einige behauptet haben, sondern war eines Fleischers Sohn aus Compiegne in Isle de France, (nicht Picardie.) Er erkannte viele Gebrechen der Kirche seiner Zeit, behauptete das Ansehen der Concilien und der weltlichen Monarchen, und drang auf die Verminderung der Klöster und Mönche, und auf die Reformation der Kirche überhaupt. Von seinen Schriften bemerke ich folgende:

Libelli II ante 150 annos conscripti *Petri de Alliaco* de reformatione ecclesiae, item de squaloribus curiae Romanae. Eine alte Ausgabe ohne Ort und Jahr in 4. (Cat. Bibl. Imp.) Basel, 1551, 8. Ich finde auch eine ältere Ausgabe von 1520, 4. angeführet. Es stehet diese Schrift, von welcher doch eigentlich Theod. de Niem Verfasser seyn soll, auch in Fasciculo rerum expetendarum, in Durandi Werk de concilio celebrando, und in der Pragmatica Sanctione Caroli VII, der Ausgabe, Paris, 1666, Fol.

Concordantia Astronomiae cum Theologia, et historica narratione. Augsburg, 1490, 4; Venedig, 1494, 4. Clem. Bibl. cur.

Tractatus *Petri de Alliaco* Episc. Camerac. super libros Meteororum Aristotelis. Cracau, 1506, 4. Jasnotzki Nachr. von der Zalusk. Biblioth. Th. 2, S. 156. Auch Venedig, 1506, 4; 1509, Fol.

In Sphaeram *Io. de Sacrobosco* quaestiones XIV; mit Barthol. Vespucii orat. de laudibus Astrologiae und andern ähnlichen Schriften, Venedig, 1508, Fol. Cat. Bibl. Bün.

Exhortatio ad concilium Constant. super correctione Calendarii; in von der Hardt Actis Conc. Const. Th. 3.

Meditatio in VII Psalmos poenitentiales, dicta, liber de VII gradibus scalae. Paris, bey Ant. Caylaut, eine alte Ausgabe, ohne Jahrzahl, in 4. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Auch Paris, 1545, und 1548, 12. Von Ant. Belard in das Franz. übersetzt, unter dem Titel: des sept degrez de l'eschelle de Penitence, Lyon, 1542, 16. (Clem. Bibl. cur. Th. 1, S. 200.)

Meditatio super Ave Maria. Paris, bey Ant. Caylaut, ohne Jahr, in 4. (Cat. Bibl. reg. Paris.)

Meditatio super orationem Dominicam. Paris, bey Caylaut, in 4. (Ibid.)

Opuscula spiritualia, emendatius recusa et in formam enchiridii redacta, Douay, 1634, 12.

Aliquot opuscula von ihm stehen in Gersons opp. Paris, 1606, Fol. und Antwerpen, 1706, Fol.

Tractatus et Sermones. Straßburg, 1490, Fol. (Cat. Bibl. Imp.)

Vita S. Petri Coelestini, bey den Bollandisten Th. 4. Maji; nach dem Jöcher auch in Surii Act. SS.

Tractatus exponibilium de anima. Paris, 1494, 4.

Contre-dicts de *Franc. Gontier*, nur 32 Verse als eine Widerlegung oder Nachahmung der Dicts de *Franc. Gontier* des Phil. de Vitry. Der letztere schilderte darin die Vorzüge des Landlebens, de Alliaco aber die Unbequemlichkeiten und Sclaverey des Hoflebens. Beyde übersetzte Nic. de Clemangis in Lat. Verse, des Phil. de Vitry, unter dem Titel: Felicitas vitae rusticae, und des unsrigen unter der Aufschrift, Miseriae Tyrannorum vitae. Beyde, die Originale und die Uebersetzungen, befinden sich bey Ant. de Guevara Mespris de la court, Lyon, 1543, 12; Paris, 1551, 16; Lyon, 1592, 16; Genf, 1605, 12; in der Muse Guerriere, Rouen, 1590, 16; in Phil. Camerarii Horis Subcisivis, und in Marchand Dict. Th. 2, S. 306, wo S. 305, umständlich von diesem kleinen Gedichte gehandelt wird.

Alliardus, S. Agliardi.

Allie's, (..) ein geschickter Französischer Wundarzt bald nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Traité des maladies de l'Uretre. Paris, 1756, 12. S. Götting. gel. Zeit. 1757.

Allinga, (*Petrus.*) Im Jöcher wird zwar nach Allix verwiesen, und daselbst behauptet, daß Pet. Allix und Pet. Allinga eine und eben dieselbe Person gewesen. Allein, obgleich beyde zu einer Zeit lebten, so scheinet es doch, daß sie verschiedene Personen, und der unsrige ein Holländischer Geistlicher gewesen, daher sie auch in Sagittarii Bibl. hist. eccles. in Walchs Bibl. theol. in Cat. Bibl. reg. Paris. u. s. f. als verschiedene Personen angeführet werden. Folgende drey Schriften führen wenigstens jederzeit des Allinga Nahmen, von welchem ich doch keine nähern Umstände angeben kann:

Illustrium erotematum decades XII, s. responsiones ad *H. Witsium*, et *G. van Mastricht*, Utrecht, 1679, 4; wogegen Joh. Voet Epistolam ad amicam, Utrecht, 1679, 4, heraus gab.

Fax dissidii extincta, s. Exercitationes pacificae ad nonnullas quaestiones, quae hodie in Belgio moventur. Amsterdam, 1682, 4.

Vis veritati illata, repulsa, s. exercitatio ad quaestionem de testamento et oeconomia foederum Dei. Amsterdam, 1682, 4.

de Allio, S. Agli und Aglio.

Allioni, (*Carl*,) ein Arzt aus Piemont, welcher zu Turin practicirte, Doctor der Philosophie und Arzneywissenschaft, Mitglied der botanischen Gesellschaft zu Florenz, des Instituts zu Bologna, der königlichen Societäten zu Montpellier, London und Göttingen, und der königlichen Akademie zu Madrit war, und 1776 noch lebte. Er schrieb:

Rariores Pedemontii stirpes. Turin, 1755, in 4. S. Götting. gel. Anz. 1756.

Oryctographiae Pedemontanae specimen. Paris, 1757, in 8. S. Götting. gel. Anz. 1757.

Tractatio de miliarium origine, progressu, natura et curatione. Turin, 1758, in 8. S. Götting. gel. Anz. 1759.

Stirpium praecipuorum littoris et agri Nicaeensis enumeratio methodica, cum elencho aliquot animalium eiusdem maris. Paris, 1757, in 8; welches eigentlich ein Werk des Giudice, Botanicus zu Nizza, und guten Freundes des Allioni ist, dem auch dessen Schriften nach seinem Tode übergeben wurden. Die hier befindlichen Pflanzen sind nach Ludwigs Lehrart geordnet. S. Götting. gel. Anz. 1758.

Synopsis methodica horti Taurinensis. Turin, 1762, in 4. Er theilet hier die Pflanzen in dreyzehn Classen, und stimmt fast mit dem Rivinus überein, nur daß er in Ansehung der Classen nicht auf das Gewöhnliche und Ungewöhnliche der Corolle siehet; die Eintheilung in Geschlechte ist aus des Linnäus System genommen. Um das Jahr 1772 gab er ein Auctarium dazu heraus, S. Götting. gel. Anz. 1773. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

Alliot, (*Hyacinthus I*,) Petri Sohn, und des folgenden Vaterbruder, war zu Bar le Duc gebohren, trat 1656 zu St. Mihiel in den Benedictiner-Orden, und ward hernach als General-Anwald seiner Congregation nach Paris geschickt, wo er Geschmack an der Naturlehre fand, und sich durch verschiedene Versuche hervor that. Im Jahre 1676 ward er Abt zu Moyen-Moutier, befliß sich der Geschichte seines Ordens, und unterhielt einen beständigen Briefwechsel mit dem Mabillon. Er verfertigte eine Geschichte seines Klosters, welche sein Nachfolger Dom Hubert Belhomme vollendete. Er starb als Präsident der Congregation des heil. Vannus, den 22ten April 1705. Gedruckt ist von ihm nur:

Lettre sur les Antiquités de Framont; in dem Journ. des Sav. 1693.

Lettre sur une Inscription trouvée à Beauvais; eben daselbst, 1696. Calmet Bibl. Lorraine.

Alliot, (*Hyacinthus II*,) ein Sohn Johann Baptistä und Peters Enkel, war zu Bar le-Duc gebohren, und trat den 25ten Julii 1681 in den Benedictiner Orden der Congregation des heil. Vannus. Er that sich in diesem Orden hervor, und nachdem er der Akademie der Abtey zu Moyen-Moutier einige Zeit vorgestanden, wurde er der Universität, welche der Bischof zu Toul, Heinrich Thiard von Bissy, in seinem bischöflichen Pallaste für die heil Schrift und das Kirchenrecht errichtet hatte, vorgesetzet. Endlich wurde er zum Prior zu St. Mansuy-les-Toul erwählet, wo er den 5ten Februar 1701 starb. Außer verschiedenen vermuthlich noch ungedruckten theologischen Schriften hat man von ihm:

Traité du Cancer, où l'on explique sa nature, et où l'on propose les moiens de le guerir. Paris, 1698, 8; welches er im Nahmen seines Vaters Joh. Baptistä schrieb, und darin das großväterliche Geheimniß wider den Krebs, welches Helvetius entdeckt haben wollte, bekannt machte, aber immer noch auf eine sehr dunkele und unverständliche Art. Calmet Bibl. de Lorraine.

Alliot, (*Johann Baptista*,) Peters Sohn, ein Arzt, welcher den 23ten December 1698, von dem Herzog Leopold I, wieder in den Adelstand der Bonne de Müssey seiner Mutter, erhoben wurde, nachdem er Zufolge des 71ten Artickels des Barer Gewohnheitsrechtes, zum Besten des Herzogs auf den 3ten Theil der ihm von Peter Alliot, zugefallenen väterlichen Erbschaft Verzicht geleistet hatte. In diesem Adelsbriefe heißt es, daß Johann Baptist Alliot, Leibarzt des Königs von Frankreich, und Arzt in der Bastille, mit einem jährlichen Gehalte von 1000 Thalern gewesen, daß er ernannt worden, die Prinzessinn Charlotte Elisabeth von Orleans, künftige Gemahlin des Herzogs Leopolds I, nach Lothringen zu begleiten; daß man diesem Arzte, die Erhaltung der Stadtmauer zu Bar zu danken habe, zu der Zeit da die Stadtmauern der andern Städte im Lande nieder gerissen wurden; daß man ihm auch den Ruhm der Wasser zu Plombieres schuldig sey, sonderlich des Seiffenwassers, dessen man sich vor ihm sehr wenig bediente u. s. f. Er besaß übrigens das Geheimniß seines Vaters; allein die unter seinem Nahmen heraus gegebene Schrift du Cancer ist nicht von ihm, sondern von seinem Sohne, Hyacinthus 2. S. denselben. Calmet Bibl. Lorraine.

Alliot, (*Petrus I*,) ein Arzt, wurde zu Anfange des vorigen Jahrhundertes zu Bar le Duc, der Hauptstadt des Herzogthums Bar, aus einer adeligen Familie, welche aus Florenz stammte, aber ihren Adel verlassen, und die Handelschaft getrieben hatte, gebohren. Man findet in dem Diplom, worin dem Johann Baptista Alliot von dem Herzog Leopold I, sein Adel erneuert wurde, daß Peter Alliot die Arzneywissenschaft mit vielem Ruhme ausgeübet habe, und daß er, nachdem er von dem Herzoge Nicolas-Franz nach Paris beruffen worden, seinen Prinzen Ferdinanden wieder herzustellen, solches mit so gutem Erfolge gethan, daß ihn der Herzog Carl 4. 1661, zu seinem Leibarzte ernannt, daß man ihn wiederum nach Frankreich berufen, um die Königin Anna von Oesterreich, die Mutter des Königs Ludwigs 14 zu heilen, und daß er endlich mit der Würde des Leibarztes dieser Königin beehret worden, und 2000 Livres jährlichen Gehalt erhalten, und endlich von der Königin zur Großherzogin von Toscana geschickt worden, der er von dem Herzoge Carl 5 besonders war empfohlen worden. Er ist wegen eines besondern Mittels wider den Krebs bekannt, woraus er ein Geheimniß machte, dasselbe sehr rühmte, und sehr theuer verkaufte. Dieses so gerühmte Mittel war nichts als eine Auflösung eines rothen arsenicalischen Schwefels, in einer alcalischen Lauge, woraus er ihn hernach mit Bleyeßige fällte. Man hat folgende Schriften von ihm:

Theses

Theses medicae de motu sanguinis circulato, et de morbis ex aere. Pont a Mousson, 1663.

Epistola ad B. D. de cancro apparente. Bar, 1664. Dieser Brief wurde bey Gelegenheit des Krebses geschrieben, den die Königin, Ludwig des 14ten Mutter hatte.

Nuntius profligati sine ferro et igne carcinomatis missus, ducibus itineris Hippocrate et Galeno, ad Chirurgiae studiosos. 1664, in 12. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Alliot, (*Petrus II*,) Johannis Baptistä Sohn, Groß-Meister der Ceremonien des Herzogs von Lotharingen, und nachmahls Hofrath und General-Pachter des Königes Stanislai. Man hat von ihm:

Relation de la Pompe funebre de S. A. R. Leopold I. Nancy, 1730.

Recueil des Fondations et Etablissements, faits par le Roi de Pologne, Duc de Lorraine et de Bar, ohne Nahmen; wovon 1762 zu Luneville, eine vermehrte Ausgabe in Fol. heraus kam. Calmet Bibl. Lorraine. Le Long und Fontette.

Alliottus, S. Aliotti.

Allison, (*Thom.*) ein unbekannter Engländer, gegen das Ende des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Account of a Voyage from Archangel in Russia, in the Year 1697, London, 1699, 8, hat.

Allius, S. Agli.

Allix, oder *Alix*, (*Dieterich*,) Herr von Veroncourt, Präsident der Rechnungs-Kammer in Lotharingen, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher verschiedene Schriften hinterlassen hat, von welchen aber keine gedruckt worden. Es sind: Histoire du Païs et Duché de Lorraine; Traité sur le Barrois et la Lorraine; Discours présenté en 1593 aux Etats assemblés à Paris, au sujet de la Ligue; Discours sommaire de la nature et qualité de la Terre et Seigneurie de Bitche; Discours sur le Comté de Vaudemont. Calmet Catal. des Historiens de Lorr. und Bibl. Lorraine.

† *Allix*, (*Petrus*.) Von seinem Leben handeln, die Nouvelles litteraires, Th. 5; Niceron Mém. Th. 34; Biographia Britannica; vorzüglich aber Chaufepie' Dict. wo handschriftliche Nachrichten genutzt worden. Daß er mit dem Pet. Allinga eine und eben dieselbe Person sey, ist unwahrscheinlich, S. Allinga. Er hatte sich schon zu S. Agobille in Champagne, und nicht zu Rouen, durch einige Schriften so berühmt gemacht, daß man ihn um 1670 nach Charenton berief, welches die vornehmste Kirche der Reformierten in Frankreich war, weil der Ort nur eine Stunde von Paris liegt, daher die vornehmsten Personen in dem Königreiche die dasige Kirche besuchten. Er that sich hier durch seine gelehrten Predigten noch mehr hervor. Wegen seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit, besonders in der Kirchengeschichte, ward er in England sehr günstig aufgenommen, zum Doctor der Theologie, und 1690 zum Canonicus und Schatzmeister der Kirche zu Salisbury ernannt. Daß er auch Canonicus zu Windsor geworden, haben die Verfasser der Biogr. Brit. nicht finden können. Eben daselbst wird er von dem Verdachte des Tritheismi und Socinianismi, welchen einige seiner Gegner auf ihn geworfen, frey gesprochen. Von seinen vielen Schriften verdienen wenigstens die vornehmsten umständlich angeführet zu werden. Es sind folgende:

Thèses théologiques sur le Iugement dernier. 1660.

Réponse à la Dissertation sur *Bertram* et *Jean Scot* ou *Erigene*, qui est à la fin du prémier tome de la Perpetuité de Mr. *Arnaud*; bey des Jean Claude Réponse à Mr. *Arnauld*, Quevilly, 1670, 8. Anselm Paris, der Verfasser der hier widerlegten Schrift antwortete darauf in der Creance de l' Eglise Grecque sur la Transsubstantiation, Paris, 1672, 1675, 12.

Ratramne ou *Bertrand*, du Corps et du Sang du Seigneur. Lateinisch und Französisch, Rouen, 1672, 12; auch in der Histoire des Cérémonies et des Superstitions, Amsterdam, 1717.

Dissertatio de Trisagii origine, unter den Buchstaben P. A. V. D. M. d. i. Petrus Allix, Verbi Divini Minister; Rouen, 1674, 8.

Dissertationes tres, 1. de Sanguine D. N. I. C. ad epistolam S. *Augustini*, qua num adhuc existat inquiritur; 2. De Conciliorum quorumvis definitionibus expediendis; 3. De Tertulliani vita et scriptis. Paris, 1680, 8; nachdem selbige einzeln zu Rouen, 1674, in 8, heraus gekommen waren.

Deux Sermons, l' un sur les malheurs de l' Impenitence, l' autre sur les Devoirs du S. Ministere. Charenton, 1676, 8.

Anastasii Sinaitae anagogicarum contemplationum in Hexaemeron liber XII hactenus desideratus, Gr. et Lat. et cum notis *Andr. Dacerii.* London, 1682, 4.

Douze Sermons de P. A. Ministre du S. Evangile sur divers textes. Zweyte Ausgabe, Rotterdam, 1685, 12.

Reflexions Critiques et Théologiques sur la Controverse de l' Eglise, 1686; welches doch nicht die erste Ausgabe zu seyn scheinet.

L' ouverture de l' Epitre de S. Paul aux Romains, par l' explication du v. 27, du ch. 3. Amsterdam, 1685, 12.

Les Maximes du vrai Chrétien, mit den Bonnes et saintes pensées pour tous les jours du mois. Amsterdam, 1687.

L' Adieu de S. Paul aux Ephesiens, Sermon sur Act. XX, 26, 27, 28. Amsterdam, 1688, 12; seine Abschiedsrede zu Charenton, welche er aber nicht halten durfte, sondern nur drucken ließ.

Reflexions sur les cinq livres de Moyse. London, 1687, 8; Amsterdam, 1687, 8. Und Reflexions sur les livres de l' Ecriture S. Amsterdam, 1689, 8.

Beyde

Beyde gab er auch zu gleicher Zeit Englisch heraus, unter dem Titel:

Reflexions upon the Books of the Holy Scripture, to establish the Truth of the Christian Religion. London, 1688, 2 Bände. Auch aus dem Französischen von A. C. Eschenbach, Nürnberg, 1702, 8. in das Deutsche übersetzt.

Determinatio F. *Ioannis Parisiensis* de modo existendi Corpus Christi in Sacramento altaris, alio quam sit ille quem tenet ecclesia. Nunc primum edita ex Mſ. Cod. cui praefixa est praefatio historica de dogmate Transsubstantiationis. London, 1686, 8.

Discours sur la Pénitence, où l'on montre, que la Doctrine de l'Eglise Romaine sur ce sujet anéantit la vraie Repentance. 1688, 4.

Discours Historique, touchant la necessité de l'intention du Ministre dans l'administration des Sacremens. London, 1688, 4.

Some remarks upon the ecclesiastical History of the ancient Churches of Piedmont. London, 1690, 4.

Remarks upon the ecclesiastical History of the ancient Churches of the Albigenses, London, 1692, 4. Beyde wider Bossuets Hist. des Variations.

The Iudgment of the ancient Iewish Church, against the Vnitarians in the Controversy upon the Holy Trinity, and the Divinity of our blessed Saviour. By a Divine of the Church of England. London, 1689, 8. Auch Deutsch, Berlin, 1707, 4.

Examen des Scrupules de ceux qui refusent de faire le Serment de fidelité. London, 1689, 4. Vielleicht Englisch.

De Messiae duplici adventu Dissertationes duae adversus Iudaeos. London, 1701, 12; worin er doch einige ausschweiffende Meinungen unterstützte. Auch Deutsch, 1704, 8.

Preface and Arguments on the Psalms. London, 1701.

Nectarii Patriarchae Hierosſ. confutatio Imperii Papae in ecclesiam. London, 1702, 8.

Aug. Herm. Franckii manuductio ad lectionem Scripturae S. edita studio *P. Allix*. London, 1706, 8.

Dissertatio de anno et mense natali Iesu Christi. London, 1707, 1710, 8.

The Prophecies which Mr. *Whiston* applies to the Times immediately following the Appearance of the Messiah, considered and examined. London, 1707, 8.

Preparations à la Cene. Niort, 1682, 12; London, 1688, auch mehrmahls zu Genf, in 8.

Remarks upon some places of Mr. *Whiston's* Books. London, 1711, 8; eine sehr selten gewordene Schrift.

Ein weitläufiger Brief von ihm über die dem Esdras Schuld gegebene Vertauschung der Samaritanischen Schrift mit der Assyrischen, stehet in Ezech. Spanheims Diss. de praestantia et usu Numismatum antiquorum.

† *Allmacher*, (*Johann Friedrich*.) Sein Bildniß stehet in den Ephem. Nat. Curios. Ann. 7. Dec. 2.

Allori, (*Alexander*,) ein berühmter Mahler aus Florenz, welcher den 3ten May 1535 gebohren war, und den 22ten Sept. 1607, starb. Die von ihm verfertigten Gemählde erzählen Borghini, Vasari und Baldinucci in ihren Leben der Mahler. An Schriften hinterließ er:

Dialogo sopra l'Arte del disegnare le figure, principiando da' muscoli, ossa, nervi, vene, membra, notomia e figura perfetta. Florenz, 1590; welches noch jetzt von Kennern geschätzt wird. Mazzuchelli Scritt.

Allori, (*Angelus*,) gleichfalls ein berühmter Mahler aus Florenz, und des vorigen Oheim, welcher auch nur il Bronzino genannt wird. Er war um 1503 gebohren, und starb 1572. Er war zugleich ein guter Italiänischer Dichter, von welchem sich einige Stücke in den Sammlungen anderer befinden, andere aber noch ungedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Allori, (*Christoph*,) des Alexandri Vater, und des vorigen Sohn, auch ein geschickter Mahler und guter Dichter, welcher gleichfalls den Zunahmen Bronzino führte. Er starb um 1540, und hinterließ einige Gedichte, welche sich in den Opere burlesche del *Berni* befinden. Er muß mit einem spätern Christoph Bronzino, welcher im folgenden vorkommen wird, nicht verwechselt werden, wie von Negri und andern geschehen. Mazzuchelli Scritt.

† *Allottius*, (*Wilhelm*.) Er heißt richtiger Allottus. Sein Thesaurus Bibliorum, utriusque vitae antidotum, secundum utriusque Testamenti veritatem et historiam, per locos communes, complectens, ist zu Lyon, 1583, in 8. gedruckt.

l' Allouette, (*Ambrosius*,) S. Lallouette.

l' Allouette, (*Franc.* und *Edmund*,) S. l'Alouette.

† *de Alloza*, (*Johannes*.) Sein Convivium divini amoris, ist zu Lyon, 1665, 12, gedruckt. Seine Flores summarum erschienen zu Cöln, 1669, 1677, und 1705, in 8.

Alluis, (*Jacob*,) aus Grenoble, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb, doch ohne Nahmen, die Amours d'Abélard et d'Heloïse, 1675, 12; welcher Roman nachmahls von mehrern erweitert und umgearbeitet worden. Le Long und Fontette Bibl. Hist. de Fr.

Allut, (*Johann*,) ein Schwärmer, aus den Sevennes, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb: Plan de la Justice de Dieu sur la terre dans ces derniers jours. Paris, 1714, 8; welches auch unter dem Titel: Grundriß und Entwurf der Gerechtigkeit Gottes auf Erden, 1717, in das Deutsche übersetzt worden.

Allyn,

† *Allyn*, (*Wilhelm*,) ist unter Alanus, (Wilhelm) bereits da gewesen.

† *Allingron*, (*Robertus*,) vielleicht durch einen Druckfehler für Allington. Er scheint mit Rob. Allington eine und eben dieselbe Person. S. daselbst.

† *de Alma*, (*Eilardus*,) ein Friesländer. Er war ein guter lateinischer Dichter, von dessen Leben man weiter nichts weiß, als daß er den 11ten October 1586 zu Heidelberg im 22sten Jahre seines Alters gestorben ist. Sein Bellum Giganteum ist zu Genf, 1587, in 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) zu Lyon, 1588, in 4, (Bibl. Christ.) und ohne Ort, 1603, (Cat. Bibl. reg. Paris.) gedruckt. Clem. Bibl. cur.

† *d'Almachen*, ist nach Prodez verwiesen, wo er aber fehlet. Man hat einen Roman, unter dem Titel: Memoires du Marquis d'Almachen contenant ses voyages et les evenemens de sa vie, Amsterdam, 12.

† *de Almada*, (*Andreas*.) Er war Professor der Theologie, zu Coimbra, beständiger Decanus der Universität, und von 1638 bis 1640 einer der Reformatoren derselben. Von seinem Werke de Incarnatione sind nur 450 Seiten in Fol. gedruckt. An der Vollendung des Ganzen hinderte ihn der Tod. Handschriftlich hinterließ er nur ein Werk de triplici scientia animae Christi. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *Almaggiore*, (*Tobia*,) gab 1675 — heraus. Es ist der anagrammatische Nahme des Biag. Altomare, der das gedachte Werk unter diesem Nahmen heraus gab. S. daselbst.

† *Almainus*, (*Jacob*,) Franz. *Almain*. Folgende Ausgaben sind mir von seinen Schriften bekannt geworden:

- Expositio de Potestate ecclesiastica et laica, circa quaestionum decisiones Mag. *Guil. Ockam*, super potestate summi Pontificis. Paris, 1512, 1526, 1537, 8. Le Long und Fontette.
- Libellus de auctoritate ecclesiae s. sacrorum conciliorum eam repraesentantium, contra *Thom. de Vio*. Parhisiis ap. Jo. Granion, ohne Jahrzahl, in 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Beyde sind vielleicht nur ein Werk, welches er auf Befehl der Sorbonne wider des Thomä de Vio Buch de divina Institutione Papae, worin die päbstliche Gewalt gar sehr erhoben war, schrieb. Es stehet auch in Gersons opp. Paris, 1606, und Amsterdam, 1706, in Goldasts Monarchia, und in Richers vindiciis doctrinae maiorum, Th. 4.
- Moralia cum ipsius autoris et *Dav. Cranston* additionibus; adjectus est ad finem ejusd. *Almaini* libellus de auctoritate ecclesiae. Paris, 1518, Fol.; eben das. 1526, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.
- Lectura in quaestiones *Scoti* a XIVta distinctione, ubi de poenitentia et confessione. Paris, 1526, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.
- Opuscula aurea de poenitentia, de potestate ecclesiastica, dictata super sententias *Holcot*. Paris, 1512, Fol. Cat. Bibl. Duboif.

Almamon, (*Abul Abbas*.) S. Abul.

Alman, (*Paul*.) S. Paul.

Almannus. S. Alemannus.

Almansor, ein Araber, Astrologe und Astronom, welcher um die Mitte des 12ten Jahrhunderts lebte. Man hat von ihm:

- Tabulae Astronomicae, welche sich handschriftlich in der Bodlejanischen Bibliothek befinden.
- Aphorismi s. Propositiones ac sententiae astrologicae ad Saracenorum regem, welche nach dem Jöcher v. Almeon, Johann Herwagen mit dem Firmicus und einigen andern zu Basel, 1530, heraus gab.
- Capitula de stellis, oblata Regi magno Saracenorum Acham, autore *Almansor*, Astrologo, filio *Abrahae* Judaei, interprete *Platone Tiburtino*; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 4. S. 335. In einer andern Handschrift, S. 338 heißt es: Capitula stellarum s. de nativitatibus, ad Almanzorem: modo ipsi Almanzori tanquam autori tribuuntur, modo cuidam Astrologo, filio *Abenezrae*. Und in noch einer andern, S. 340: Capitula *Almansori* Regi oblata ab Astrologo, filio *Abrahae* Judaei. Unter dem Könige Almansor ist vermuthlich der Chalife Abu Giaffar Almansor zu verstehen, welcher im 9ten Jahrhunderte lebte, und von welchem Herbelot Bibl. orient. v. *Mansor*, von seinen Verdiensten um die Astronomie oder vielmehr Astrologie aber Weidler in Hist. Astron. S. 204 f. nachzusehen ist.
- Liber florum, de annorum revolutionibus.
- Introductorius major ad judicia astrorum.
- Tractatus X de magnis conjunctionibus; alle handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Almaricus. S. auch Amalricus.

† *Almaricus*, oder Französisch und eigentlich Amauri. Weil auf der Parisischen Kirchenversammlung von 1209, auf welcher er und seine Anhänger verdammt wurden, zugleich befohlen wurde, die Schriften des Aristoteles, welche diese Ketzereyen veranlasset hatten, zu verbrennen, und sie bey Strafe des Bannes weder zu lesen, noch abzuschreiben und zu besitzen, so ist wahrscheinlich, daß er den peripatetischen Lehrbegriff vorgetragen, den er doch mit einigen platonischen Sätzen vermehret haben mag. S. von ihm: Acta Concilior. von Harduin Th. 6, Part. 2, S. 1991. Martene Thes. nov. anecdot. Th. 4, S. 163. Nat. Alexandri hist. eccl. Th. 7. S. 75. Claud. Fleury hist. eccl. B. 66, Th. 16, S. 266 und Bruckers hist. philos. Th. 3, S. 658.

Almasi, (*Andreas*,) ein Reformirter aus Siebenbürgen, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher in Holland studierte, und zwey Schriften de Fide Patrum V. Test. und de tribus in Deo Personis, hinterließ, deren Ausgaben doch nicht angezeiget werden.

Benkö Transylv. Th. 2, S. 861. In Horanyi Mem. Hung. wird er irrig in die Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts gesetzt.

Almasi, (*Michael*,) Superintendent der Unitarier in Siebenbürgen, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb de Disciplina ecclesiastica, Hermanstadt, 1694, 12. Er lebte noch 1716. Benkö l. c. S. 529. Horanyi Mem. Hung.

d'Almay, S. du Bois d'Annemeto.

† *de Almazan*, (*Augustinus*.) Sein Momo, la moral y graciosa historia del Momo, traudazida etc. erschien zu Madrit, 1598, 8.

† *de Almeida*, (*Anton* 1.) Er trat 1575 in den Orden, und ward 1585 als Missionarius nach China geschickt, wo er den 17ten Oct. 1591 starb. Seine im Jöcher nur überhaupt gedachten Litterae annuae sind:

Carta ao P. *Duarte de Sande*, em que trata das cousas da China escrita em 10 Fever. 1586.

Carta ao mesmo Padre, de 8 Set. 1586. Beyde kamen Italiänisch zu Rom, 1588, 12, heraus.

Cartas escritas ao P. Duarte de Sande. Xauceo 8 de Set. 1588. Ital. Rom, 1591, 12.

Cartas escritas em 22 de Nov. de 1585 nas quaes descreve a sua jornada de Cantao atè Nan Hin. In des P. Gouvea Asia extrema. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Almeida, (*Anton* 2,) Secretär im hohen Rathe von Portugall in Castilien in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ zwey Lustspiele, La disgracia mas felice, und Il Hermano fingido, welche zu Lissabon, 1645, in 4 einzeln gedruckt sind. Barbosa Machado l. c.

Almeida, (*Anton* 3.) aus Porto, Direktor der Music an der Domkirche daselbst, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, der zugleich ein guter Portugiesischer Dichter war. Man hat von ihm:

La humana cança abrazada el gran Martyr S. Laurencio. Coimbra, 1656, 4. Barbosa Machado.

Almeida, (*Anton* 4.) ein Dominicaner aus Porto, welcher 1663 in den Orden trat, Lehrer der Theologie und Qualificador der Inquisition ward, und den 4ten Julii 1723 starb. Er hinterließ:

Sermones Panegyricos dos primeiros und dos segundos seis mezes do anno. Lissabon, 1718 und 1721, 2 Theile in 4. Barbosa Machado.

de Almeida, (*Apollinaris*,) ein Portugiesischer Jesuit, aus Lissabon, wo er den 22ten Julii 1587 von adeligen Aeltern gebohren war, sich durch seine guten Fähigkeiten sehr frühe hervor that, und 1601 in den Orden trat. Er lehrete hierauf die Philosophie zu Lissabon, und die heil. Schrift zu Evora, und ward, nachdem er zum Bischof geweihet worden war, 1629 als Missionarius nach Aethiopien geschickt, wo er aber wegen seines ungestümen Eifers den 9ten Junii 1633, mit zweyen seiner Gefährten aufgeknüpft wurde. Er hinterließ:

Sermaõ na festa, e demonstraçaõ de alegria, que fez a Naçaõ Franceza residente pela Victoria del Rey Luiz XIII. Lissabon, 1629, 4.

Verschiedene Briefe aus Aethiopien, wovon einer in der Agiol. Lusitan. Th. 3 stehet. Barbosa Machado.

In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich unter den portugiesischen Gedichten: Despertador del alma al sueño de la vida data alla estampa, por *Apollinaris de Almada*, Lissabon, 1695, 4. Da Barbosa weder diesen Almada hat, noch bey dem unsrigen dieses Gedichtes gedenket, so kann ich nicht bestimmen, ob beyde eine oder verschiedene Personen sind.

de Almeida, (*Bernhard*,) ein Jesuit aus Coimbra, welcher 1651 in den Orden trat, zu Coimbra studierte, und daselbst Doctor der Theologie ward, sich auch durch seine Fertigkeit in der Lateinischen Dichtkunst hervor that. Man hat von ihm:

Fons eloquentiae ad maiorem, ac faciliorem Scholasticorum quacumque de re ornate, et apposite loquendi vsum. Rom, 1664, 8.

Minervae Panoplia ad maiorem ac faciliorem Scholasticorum quacumque de re loquendi vsum. Rom, 8. Barbosa Machado.

† *de Almeida*, (*Christoph*.) Er trat 1637 in den Augustiner-Orden, und ward 1669 Coadjutor des Erzbischofs von Lissabon. Seine Schriften sind:

Sermoens varios. Lissabon, 1673—1686, 4, vier Bände; vermehrt, Lissabon, 1725, 4; worin vermuthlich auch alle von Barbosa einzeln angeführte Predigten befindlich sind. Sechs Predigten davon kamen Madrit, 1679, 4, in Spanischer Sprache heraus.

Historia do Capucinho Escocês, Lissabon, 1667, 8; eben das. 1708, 8. Barbosa Machado.

† *de Almeida*, (*Dominicus Homem*.) Er heißt bey dem Barbosa Th. 1, S. 711, nicht Almeida, sondern Domingos, d. i. Dominicus, Homaem Leytam.

† *de Almeida*, (*Emanuel*.) Seine Historia general de Ethiopia alta gab Balthasar Tellez, zu Coimbra, 1660, Fol. abgekürzt heraus.

Almeida, (*Felicianode*,) ein portugiesischer Wundarzt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Cirurgia riformada, diuidida en duos tomos. Lissabon, 1715, Fol. Eben das. 1738, Fol. Carrere Bibl. de la Med. im Suppl. zum 1ten Th.

de Almeida, (*Franciscus*,) Mitglied der Academie der Portugiesischen Geschichte, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Apparatus ad disciplinam et ritus ecclesiasticos Portugalliae. Lissabon, 1735. Leipz. gel. Zeit. 1736.

de Almeida (*Petrus*,) ein Portugiesischer Jesuit

in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher in der Schule seines Ordens erster Professor der Beredtsamkeit war, und hernach als Prälat nach Rom geschickt ward, die Vortheile seines Ordens daselbst zu besorgen und zugleich die Streitigkeiten seines Hofes mit dem Papste beyzulegen. Man hat von ihm:

In C. *Suetonii* Iulium Octavium et tres Flavios commentarium, Lissabon, 1715, 4. S. Acta Erud. 1729.

In C *Suetonii* de XII Caesaribus libros VIII commentarios, ad usum Comitis Vimiosani, d. d. Iosephi Portugallensis. Haag, 1727, gr. 4. wo der Text verstümmelt, und in einer Menge unbedeutender Anmerkungen ersäuft ist. S. Acta Erud. 1729.

† *van Almeloveen, (Theodor Janson.)* Den Nahmen Janson nahm er von seinem mütterlichen Großvater, dem berühmten Buchdrucker Johann Janson an. Da er keine Kinder hinterließ, so vermachte er seine Handschriften einem Freunde, die gesammelten Ausgaben des Quintilian aber, der Universität Utrecht. Die Schriften dieses gelehrten Mannes verdienen umständlich angezeiget zu werden.

Hortus Indicus Malabaricus — adornatus per *Henr. van Rheede, Io. Casearium*, et *Theod. Ians. ab Almeloveen*, cum not. et comment. *Io.* et *Arn. Syen* et *Io. Commelini*. Amsterdam, 1678 — 1703, Fol. Nach dem Eloy hatte er nur an dem sechsten Bande dieses seltenen Werkes Theil.

De vitis *Stephanorum*, celebrium Typographorum, Diss. epistolica. Subjecta est *H. Stephani* querimonia artis typographicae; ejusd. ep. de statu suae Typographiae. Amsterdam, 1683, 8. S. Clem. Bibl. cur. Daß sich dieses Buch auch bey Fried. Wilh. Rolofs Ausgabe des Pseudo-Ciceronis des Henr. Stephani, Halle, 1737, 8. befinde, ist wohl nur von den beyden angehängten Schriften des Stephanus zu verstehen.

Inventa nov-antiqua. Id est brevis enarratio ortus et progressus artis medicae, ac praecipue de inventis vulgo novis, aut nuperrime in ea repertis. Subjicitur ejusdem rerum incertarum Onomasticon, welches im Jöcher als eine besondere Schrift angegeben wird. Amsterdam, 1684, 8. Ist selten, S. Clem. Bibl. cur.

Eine holländische Uebersetzung der Anatomes Mytuli des Ant. van der Heyden. Amsterdam, 1684, 8.

Hippocratis Aphorismi Gr. et Latine. Amsterdam, 1685, 24.

Anmerkungen zum Juvenal, in Heinr. Christ. Henninii Ausgabe, Utrecht, 1685, 4; Leiden, 1695, 4.

Opuscula s. Antiquitatum e sacris profanarum specimen, Conjectanea, veterum Poetarum fragmenta et Plagiariorum Syllabus. Amsterdam, 1686, 8. S. von diesem seltenen Buche Acta Erud. 1686, Clem. Bibl. cur.

Eine vermehrte Ausgabe von Joh Dekhers Buch de scriptis adespotis. Amsterdam, 1686, 12.

Aur. Corn. Celsi de Medicina libri VIII, brevioribus *Rob. Constantini, Is. Casauboni*, aliorumque scholiis ac locis parallelis illustrati. Amsterdam, 1687, 12; eben das. 1713, 8; Padua, 1722, 8. mit Sereni Sammonici praeceptis, Leiden, 1730, 8; eben das. 1746, 8; Padua, 1750, 8.

Cl. Rutilii itinerarium integris *Simleri, Castalionis, Pithoei, Sitzmanni, Barthii, Graevii* etc. animadversionibus. Amsterdam, 1687, 12; welche Andr. Göz, Altorf, 1741, 8. wieder heraus gab.

Bibliotheca promissa et latens, c. acc. *Ge. Hier. Velschii* de scriptis suis medicis epp. Goude, 1688, 1692, 1698, 8; wozu Rud. Mart. Meelführer zu Nürnberg, 1699, 8. Accessiones heraus gab.

Amoenitates theologico-philologicae. Amsterdam, 1694, 7.

Dissertatt. IV de mensis, lecticis, lectis, et poculis veterum. Harderwick, 1701, 4.

Matth. Martinii Lexicon philologicum, glossarium *Isidori*, quibus auctarium subjecit *Th. J. ab Almeloveen*. Amsterdam, 1703, Fol.; Utrecht, 1711, Fol.

Coel. Aurelianus de morbis acutis et chronicis, c. not. *Th. J. ab Almeel.* c. ejusdem Lexico Coeliano, ex recens. et c. notis *Io. Conr. Amman.* Amsterdam, 1704, 1709, 1722, 4.

Fastorum Romanorum Consularium libri II. Amsterdam, 1705, 8.

Strabonis rerum geographicarum, libri XVII. Amsterdam, 1707, Fol., wo er doch nichts von dem seinigen hinzu gethan hat, sondern nur Casauboni Pariser Ausgabe abdrucken lassen. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 5, S. 115.

Is. Casauboni epistolae, insertis ad easdem responsionibus. Rotterdam, 1709, Fol.

Apicii Coelii de obsoniis et condimentis s. de arte coquinaria. Amsterdam, 1709, 8.

Anmerkungen zum Quintilian in Burmanns Ausgabe. Leiden, 1720, 4.

Drey bereits im Jöcher nachgewiesene Briefe.

† *Almenar, (Johannes.)* Sein Buch de morbo Gallico, das erste, welches ein Spanier über diese Krankheit schrieb, fand vielen Beyfall, und war schon vor den im Jöcher gedachten Ausgaben sehr oft gedruckt. Eloy führet die Ausgaben an, Venedig, 1502, 4; Pavia, 1516, Fol. mit andern ähnlichen Schriften; Lyon, 1528 und 1539, 8; Basel, 1536, 8.

† *Almeon.* Siehe auch, was v. Almansor über diesen Artikel gesagt worden.

† *Almer, (Sebastian.)* Sein Manuale Ioris ist zu Berlin, 1668 und 1692, zu Bremen, 1670 und 1672, und zu Leipzig, 1698, in 8 gedruckt. Seine Resolutiones aureae variorum ICtorum, erschienen zu Frankfurt, 1697, 4; und seine Grundsäule der dem H. Röm. R.

höchst zuträglichen Sicherheit erbauet mit der Reichs-Matricul, Frankfurt, 1697, 4. Noch gehöret zu seinen Schriften: Tract. de contractuum dubiorum interpretatione. Leipzig und Wismar, 1723, 4.

Almerici, (*Thomas.*) S. Thomas.

† *Almerinus*, (*Johannes Paulus.*) Er war 1594 geboren, war Doctor und Protonotarius Apostolicus, und lebte noch 1664. Seine Schriften sind:

Dichiarazione de' sette Salmi del Card. *Bellarmino* tradotta. Bergamo, 1615, 12.

Ombreggiamento d'amor di Dio. Eben das. 1622.

Die im Jöcher allein angeführten Practicabilia difficiliora sind ungedruckt geblieben. Mazzuch. Scritt.

Almoinus, S. Aimoinus.

† *Almoli*, (*R. Salomo.*) Sein Zeh Pithron Chalomoth oder Interpretatio somniorum befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin.

† *de Almonazir*, (*Hieron.*) Sein Comment. in Canticum Salomonis ist zu Alcala de Henares, 1588, in 4 gedruckt.

Almonazid, (*Joseph*,) ein Spanischer Bernhardiner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Vita di S. Bernardo, Madrid, 1682, Fol. schrieb.

† *Almonda*, (*Abraham.*) Da er nicht als Schriftsteller bekannt ist, so gehöret er eigentlich nicht hierher.

† *Almosnino*, (*R. Moses.*) Von seinem Werk de mirabilibus urbis Constantinopolit. gab Jacob Causina eine Spanische Uebersetzung unter dem Titel heraus: Extremos y Grandezas de Constantinopla, Madrid, 1638, 4. welche er aus einer zu Oran gefundenen Hebräischen Handschrift übersetzte. S. Clement Bibl. cur. Freytags Appar. S. 20.

Almostasemi, S. Jakut.

Alnander, (*Johannes*,) ein Schwede in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1722 unter Fabian Törners Vorsitze zu Upsal in einer Disputation Historiolam artis typographicae in Suecia vertheidigte, welche zu Rostock und Leipzig, 1725 in klein 8 wieder aufgeleget ward.

de Alnneto, (*Jacob*,) ein Priester aus Vendome, welcher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes gelebt zu haben scheinet, und Odas *Franc. Philelphi* interpretatione enucleatas, Paris, 1510, 8, heraus gab. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Alnneto, (*Johannes.*) S. Johannes de Alneto.

† *Alnewik*, (*Martin.*) Er kommt vollständiger, obgleich unter dem falschen Nahmen Alvewik, im Jöcher S. 320 noch einmahl vor, wo der Nahme in Alnewik verbessert werden muß.

Alofresant, (*M.*) Ein unbekannter Schriftsteller, vermuthlich Türkischer Herkunft, welcher in dem hunderten Jahre seines Alters auf der Insel Rhodus getauft wurde, und ein Prognosticon ab anno 1425 ad annum 1540 heraus gab, welches er einigen europäischen Königen, und besonders den von Frankreich und England, stellete. Es ist zu Basel, 1519 auf 6 Seiten in 4 gedruckt. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. B. 5, S. 41.

† *Alois*, (*Petrus.*) Er war aus einer adeligen Familie aus der Stadt Caserta, war 1585 geboren, trat 1600 in den Orden, ward zuletzt Rector des Collegii zu Lecce und starb den 2ten Julii (nicht 29ten Jun.) 1667. Seine Schriften sind:

Centuriae Epigrammatum. Lyon, 1685, 12, welche Ausgabe aber nur 300 enthält; Neapel, 1646, 8, welche mit noch 300 vermehret worden.

Commentarii in Evangelia Quadragesimae. Paris, 1658, Fol. 3 Bände.

Disciplina moralis ad recte vivendum. Neapolis; deren du Pin gedenkt. Mazzuch. Scritt.

Aloisi Galanini, (*Joseph Maria*,) ein Notarius aus Bologna, welcher Catalogo di tutti i nomi e cognomi dei Proconsoli, e Correttori del Collegio dei Notaj di Bologna. Bologna, 1685, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

degli Aloisj, (*Zacharias*,) ein Benedictiner aus Perugia, welcher 1605 in den Orden trat, nachmahls in dem Peters-Kloster seiner Vaterstadt Abt ward, und 1647 starb. Er hinterließ:

Narrazione delle dotte funzioni letterarie de' Monaci Casinensi ne! Capitolo Generale celebrato in Perugia l'anno 1646, wovon doch die Ausgabe nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Aloisianus, S. de Aloysiis.

Alonnus, (*Leonhard*,) von Autun in Bourgogne, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes gelebt, und zu des de Chasseneux Commentaire sur la Coutume de Bourgogne, welcher 1517 zum ersten Male heraus kam, die Vorrede gemacht hat. Papillon Bibl. des Auteurs de Bourg.

Alonso, S. Alphonsus.

Alos, (*Johannes*,) ein Spanischer Arzt, der zu Ausgange des vorigen Jahrhunderts lebte, seine Kunst zu Barcelona, der Hauptstadt in Catalonien, ausübte, und Professor der Arzneywissenschaft auf dieser Universität war. Er nennt sich obersten Arzt dieser Provinz, welches er aber nicht war, indem diese Stelle seit langer Zeit mit dem Titul des königlichen Leibarztes verbunden ist, welcher dieses Amt durch einen andern verwalten lässet, und ein solcher Stellvertreter war Alos. Er schrieb:

Criticum apologema adversus stateram jatricam Michaelis Vital. Barcellona, 1665.

Pharmacopoeam Cathalanam, sive antidotarium Barcinonense restitutum et reformatum. Eben das. 1686, Fol.

Disquisi-

Disquisitionem de corde hominis physiologico-anatomicam. Eben das. 1694. Carrere Bibl. de la Med.

l'Alouette, S. auch Lallouette.

M. l'Alouette, (*Edmund*,) ein katholischer Rechtsgelehrter zu Paris um 1585. Man hält ihn für den Verfasser einer mit den Buchstaben E. D. L. I. C. oder E. D. L. bezeichneten Schrift, nämlich:

Apologie Catholique contre les Libelles, Declarations, Avis, Consultations faites, écrites et publiées par les Ligués perturbateurs du Royaume. 1585, und 1586, in 8; worin er die Rechte des Königes mit Gefahr seines Lebens gegen die Ligue vertheidigte. Indessen wird diese Schrift von andern, z. B. von Phil. de Mornay, Baile, u. a. dem Peter Belloy zugeschrieben. Es kamen davon zwey verschiedene Lateinische Uebersetzungen heraus, beyde unter dem Titel Apologia Catholica, Paris, 1585, und 1586, 8. Le Long und Fontette, Th. 2, S. 286 f.

† *l'Alouette*, (*Franciscus* 1.) In le Long und Fontette Bibl. Hist. de France werden im Register zwey Schriftsteller dieses Nahmens unterschieden, welche aber zu einer Zeit lebten, und wovon der eine Bailli der Grafschaft Vertu und Requetenmeister des königlichen Hauses, der andere aber Präsident zu Sedan gewesen. Allein, da der letztere auf den ihm beygelegten Schriften gleichfalls Maîtres des Requetes ordinaires de l'Hotel du Roy heißt, so können sie wohl beyde nur eine und eben dieselbe Person seyn, man müßte denn annehmen, daß diese Würde von zwey nahe auf einander folgenden Personen eines und eben desselben Nahmens sey bekleidet worden. Von den folgenden Schriften werden in le Long und Fontette die drey ersten dem ältern oder Landvogte, die beyden folgenden aber dem jüngern oder Präsidenten beygelegt. Es sind:

Origine des François et ancienne extraction d'iceux, des purs Gaulois et non d'ailleurs; welches de la Croix du Maine in seiner Bibl. Franc. anführet.

Traité des Nobles et des vertus dont ils sont formés, leur charge, vocation, etc. avec une Histoire généalogique de la Maison de Coucy. Paris, 1577, 4. S. Clem. Bibl. cur. Es befindet sich dabey auch sein Traité de l'origine des Fiefs, und seine Hist. geneal. de la maison de Vervins.

Généalogie de la maison de la Mark en Allemagne. Paris, 1584, Fol. Le Long und Fontette.

Des Affaires d'Etat, de Finance, du Prince, de la Noblesse, wovon die 2te Ausgabe zu Metz, 1597, 8, erschien. Clem. Bibl. cur.

Des Marechaux de France et principale charge d'iceux. Sedan, 1594, 4; wo er sich auf dem Titel Président, Conseiller du Roy et Maître des Requêtes ordinaires de son Hotel nennet.

Von der im Jöcher gedachten Sylva Sylvarum ist mir eine Ausgabe, Leiden, 1648, 12, bekannt.

Alovisianus, S. den folgenden.

de Aloysiis, Ital. *degli Aloisj*, (*Jacob Baptista*,) ein Augustiner aus Ravenna, welchen andere mit dem Vornahmen Johannes Baptista, und noch andere mit dem Zunahmen Alovisianus nennen. Er lebte um das Ende des 15ten Jahrhundertes, war Doctor der Theologie, Lector und Regens zu S. Stephanus in Venedig, und machte sich durch die Ausgabe verschiedener philosophischer Werke verdient. Es sind folgende:

P. *Albertus de Saxonia* super libros Analyticorum et Posteriorum *Aristotelis*. Venedig, 1497, Fol.

Ejusdem Quaestiones super octo libros Physicorum. Padua, 1493, Fol.; Venedig, 1504.

P. *Pauli de Venetiis* Expositio super libros *Aristotelis* de Generatione et Corruptione, et de Compositione mundi. Venedig, 1498, Fol.

Ejusdem Commentarii in octo libros Physicorum Aristotelis. Venedig, 1499, Fol.

Selbst schrieb er: Theoremata de Corpore Christi; Tract. de esse et essentia, de mensura et cognitione Angelorum; und Comment. de D. *Aur. Augustini* rebus praeclaris; welche doch vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

de Aloysiis, (*Zacharias*.) S. Aloisi.

Aloysius Legionensis, S. de Leon.

Aloysius von Malta, ein geschickter Capuciner und Definitor gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich sehr vielfache Erkenntnisse erworben hatte, indem er ein Prediger, Philosoph, Theologe, Historicus, Mathematicus, ein Feldmesser, ein Geograph und sogar ein Bauverständiger und Mahler war. Man hat von ihm:

Pianta e Prospettiva del Territorio e della Città di Meneo, con una succinta descrizione dell'antichità e preminenza di detta Città, cavata da Diodoro Siculo, e da molti monumenti. Opera descritta e delineata dall' Autore. Palermo, 1740.

Compendio della Geografia universale, tradotto dal Francese, coll' aggiunta di un lungo Cosmografo Trattato del Regno d'Italia e dell' Isole adjacenti. Noch ungedruckt.

Elucidarium Biblicum s. Sacrorum Bibliorum Concordantiae nova methodo illustratae et coordinatae, ubi moralia, historica, geographica, quae in Bibliis occurrunt, exponuntur, welches 1747 gleichfalls noch ungedruckt war. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Aloysius Novarinus, S. Novarinus.

Aloysiis, (*Albertus*,) S. de Albertis, (nicht Albertus.)

† *Aloysius*, (*Johannes*.) Er kommt unter Catalanus (Joh. Aloys.) noch einmahl, und zwar um ein Paar Worte vollständiger vor.

Aloysius, (*Johannes Baptista*,) ein Minorit und Musik-

Musik-Direktor zu Bologna, zu Ende des 16ten und Anfang des 17ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:
Coelum Harmonicum. Venedig, 1628.
Contextus Musicos.
Caelestem Parnassum.
Vellus aureum oder Litaneyen de B. Virgine.
Moteta Festorum totius anni. Mailand, 1587, 4. Draudii Bibl. class.

† *Aloysius*, (*Ludwig*,) S. Albritius." eine unnöthige und irrige Nachweisung, weil Aloysius nur der Vornahme, und mit Ludwig gleichbedeutend ist.

Aloysius, (*Petrus*,) S. Alois.

Aloysius, (*Virgilius*,) vermuthlich ein Ordensgeistlicher aus Besanßon, welcher Opus de Privilegiis Religiosorum, Kempten, 1673, 4. schrieb. Cat. Bibl. Dubois.

Aloza, S. Alloza.

Alpagus, (*Andreas*,) S. Mongayus.

Alpagus, (*Hieronymus*,) ein Rechtsgelehrter aus Trevigio, welcher in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und Consilia matrimonialia hinterließ, welche sich in des Ziletti Sammlung von Consiliis, Venedig, 1572, Fol. befinden. Mazzuch. Scritt.

Alpatragius, ein Benedictiner um 1030, welcher Erzbischof zu Salerno ward. S. Alphanus I.

† *Alpatragius*, ein Araber. Er war aus Marocco und lebte zwischen 1145 und 1154. *Alpetragii* Arabi, Planetarum theorica, physicis rationibus probata, nuperrime Latinis litteris mandata, a *Calo Galonymos*, Hebraeo Neapolitano, kam zu Venedig, 1531, Fol. heraus. Cat. Bibl. Thomas. S. Weidlers Hist. Astron. S. 217. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm handschriftlich: Liber de motu corporum caelestium, welches mit dem vorigen vermuthlich einerley ist.

von Alpen, (*Johann*,) Propst zu Santen, war aus dem Clevischen gebürtig, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und war unter andern Abgeordneter des Bischofs von Lüttich auf dem Congresse zu Nimwegen. Man hat von ihm:
Decadem de vita et rebus gestis *Christo. Bernh. de Galen*, Episcopi et Princ. Monasteriensis, Münst. 1668, Fol.; worauf sie in zwey Theilen in 8 wieder aufgelegt wurde, und zwar der erste zu Coesfeld, 1694, und der andere zu Münster, 1703 und 1709. Es ist wider des S. d. V. Leren en Oorloghs-Bedryf dieses Bischofs gerichtet, und sehr selten. Clem. Bibl. cur. der doch nur die Ausgabe von 1694 und 1703 kannte.

† *Alpertus* von Metz. Er ist schon v. Albertus da gewesen. S. daselbst.

Alpesei, (*Landinus*,) ist ein angenommener Nahme des Daniel Spinola.

† *de Alphanis*, (*Franciscus*.) Daß er des berühmten Bartolus Enkel gewesen, 1312 Bischof zu Jesi geworden, 1342 gestorben, und seines Großvaters Leben beschrieben, behaupten auch Ughelli, Oldoini u. a. Allein der erste und letzte Umstand sind um deswillen irrig, weil Bartolus erst 1313 geboren ward, und nach 1356 starb. Mazzuch. Scritt.

Alphanus, S. auch Alfani.

Alphanus I, Erzbischof zu Salerno. Er war erst ein Weltgeistlicher, und ward darauf um 1056 ein Benedictiner zu Monte Cassino, worauf er Abt, und 1058 Erzbischof zu Salerno ward. Seine drey ersten im Jöcher angeführten Schriften sind niemahls gedruckt worden, sondern befanden sich ehedem handschriftlich zu Monte Cassino, wo sie aber nicht mehr vorhanden sind. Mazzuch. Scritt.

† *Alphanus* 2, des vorigen Nachfolger im Erzbißthum Salerno. Daß die zwey im Jöcher angeführten Grabschriften, welche sich in Ughelli Italia etc. befinden, von ihm sind, ist so ausgemacht noch nicht, indem viele sie dem vorigen zuschreiben. Mazzuch. l. c.

† *Alphanus*, (*Accursius*.) Er lebte um 1500. Ob das im Jöcher gedachte Volumen Consiliorum jemahls gedruckt worden, ist unbekannt.

† *Alphanus*, (*Aloysius* oder *Ludwig*.) Er war Francisci Sohn und des berühmten Bartolus Enkel, war erst Mönch zu Vallombrosa, hernach Abt des Klosters S. Pauli am Arno im Gebiethe von Pisa, und endlich 1400 Bischof zu Jesi, in welcher Würde er 1405 oder nach andern 1435 starb. Ughelli versichert, daß er piae sapientiae, sapientisque pietatis monumenta plura non contemnenda hinterlassen habe. Mazzuch. Scritt.

† *Alphanus*, (*Antonius*.) Seine Battaglia celeste tra Michele e Lucifero, ist zu Palermo, 1568, 8. gedruckt. Einige Gedichte von ihm befinden sich auch in den Rime dell' Accademia degli Accesi. Mazzuch. l. c.

Alphanus, (*Bernardinus*.) S. Alfani.

Alphanus, (*Franciscus*,) S. Alfani.

† *Alphanus*, (*Johannes Baptista*.) Daß er des berühmten Bartolus Tochter geheurathet habe, ist unrichtig, obgleich auch Panzirolli, Giacobilli und Oldoini es behaupten. Bartolus starb bald nach 1356, und der unsrige schrieb um 1446. Er nennt sich auch selbst in seiner Schrift de Arbitris et Compromissis, des Bartoli Urenkel, Pronepotem. Mazzuch. Scritt.

Alphanus, (*Ludwig*.) S. Alfanus, (Aloysius).

† *Alphanus*, (*Nicolaus Alexander*.) Daß er Bartoli Eidam gewesen, ist noch ungewiß; indem Oldoini, welcher es versichert, auch den vorigen Johann Baptista zu dessen Schwiegersohn macht. Panzirollus versichert, daß er ein Sohn des Johann Baptista, Bartoli Eidames gewesen. Mazzuch. l. c.

† *Alphanus*, (*Pyrrhus*.) Sein Commentarius ad Rub. et L. I. ff. de Officiis ejus, ist zu Neapel, 1583, Fol.; eben das. 1606, 4. seine Schrift aber de Pollicitatione

tatione, Pacto et Contractu, zu Neapel, 1604, in 4. und zu Lyon in 4. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Alphanus*, (*Thindarus*, besser *Tyndarus*.) Er war Accursii Alphani Bruder, lehrte die Rechte zu Perugia, und schrieb:

De testibus variantibus. Paris, 1512; Cöln, 1596, 4; auch in den Tract. univ. Iur. Th. 4.

De Decimis, mit andern ähnlichen Schriften, Cöln, 1571, 1590, 8. und in den Tract. univ. Iur. Th. 15.

De compensationibus, mit Seb. Medici ähnlichen Werken, Frankfurt, 1574, 8; auch in den Tract. univ. Iur. Th. 6.

Alpharabius, (*Abu Ismael*.) S. Abu.

† *Alpharabius*, (*Abu Nafra*, vielleicht *Abu Nasra*,) ein Arabischer Philosoph und Astronom, welcher 1010 starb. Er kommt im Jöcher v. Farabi noch einmahl vor. S. von ihm auch Bruckers Hist. Philos. Th. 3, S. 71. In der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befinden sich von ihm handschriftlich die libri de Syllogismo, de Demonstratione et de elenchis, wo er Ebu Nezer Elpharabi heißt; in der königlichen zu Paris aber, die Schriften de intellectu et intellecto, de natura animi, liber desiderii perfecti, Compendium Physices, Tractatus de Syllogismo, Praxis, Canones de essentia primae bonitatis, de Alchymia, und de ortu scientiarum.

Alpharabius, (*Abu Nassar Mohamed Tarkhani*,) gleichfalls ein berühmter Philosoph, und zugleich ein guter Musicus, welcher aber von dem vorigen noch verschieden seyn muß, weil er nach dem Herbelot im Jahr der Heg. 343, (Chr. 954,) starb. Er wird für den Verfasser der Arabischen Uebersetzung der Analyticorum des Aristoteles gehalten. Herbelot Bibl. orient. v. Farabi.

Alpharabius, (*Ahmed ben Mohamed*,) ein arabischer Schriftsteller, welcher Verfasser des Buches Idhah al Honafa, oder Geschichte der Hanefitischen Lehrer, ist. Herbelot v. Farabi.

Alpharabius, (*Emadeddin Mohamed*,) ein Araber, welcher im J. der Heg. 619, (Chr. 1222,) starb und Assulah allamedh hinterließ. Herbelot v. Farabi.

† *Alpharabius*, (*Jacob*.) Er kommt in Mazzuch. Scritt. nicht vor. Er schrieb noch de usu Coronarum et earum genere apud veteres Romanos, welche kleine Schrift der Prof. C. C. Woog bey Gelegenheit der Jubel-Feyer seines Vaters, zu Leipzig, 1759, 4. aus der Handschrift heraus gab.

Alpharabius, (*Isaac ben Ibrahim*,) ein Araber, welcher im J. der Heg. 350, (Chr. 961,) starb, und Adad al Cateb schrieb. Herbelot v. Farabi.

Alpharabius, ein berühmter Arabischer Mathematicus, welcher von den vorigen noch verschieden zu seyn scheinet, weil er nach seiner eigenen Nachschrift bey der folgenden Schrift im J. der H. 770, (Chr. 1308,) lebte. In der Mediceischen Bibliothek zu Florenz befindet sich von ihm handschriftlich *Alpharabii* insignis Mathematici tractatus de Astronomia in duas partes divisus. Assemann Cat. Th. 1, S. 395.

von Alphen, (*Hermann*,) Professor am Gymnasio zu Hanau, war daselbst den 22ten Jul. 1712 geboren, studierte zu Utrecht, und ward 1738 Prediger auf dem Dorfe Ottoland und hernach zu Asperen. 1755 ward er Professor der Theologie und morgenländischen Sprachen an dem Gymnasio seiner Vaterstadt, wo er den 27ten Jan. 1767 starb. Er hinterließ:

Ontleedende Verklaaring van het agtste hoofdstuk der Spreuken Salomons. Leiden, 1750, 4.

Orat. inaug. de haereditate mundi terraeque piis N. T. promissa. Hanau, 1755, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

von Alphen, (*Hieronymus*,) reformierter Prediger der niederdeutschen Gemeine zu Amsterdam, und des folgenden Sohn. Er war zu Amsterdam den 9ten May 1700 geboren, studierte zu Utrecht, ward 1723 Prediger zu Niew-Loosdrecht, 1726 zu Leewarden, und 1733 zu Amsterdam. Eine Lähmung der Glieder machte ihn um 1750 unvermögend sein Amt zu verwalten; wenn er aber gestorben ist, ist mir unbekannt. Er hinterließ:

Disp. de Sacerdote castrensi veterum Hebraeorum Praes. *Mill.* Utrecht, 1719.

Comm. de terra Chadrach et Damasco ejus quiete, ad Zach. 9, 1. Utrecht, 1723, 8.

De Voorseggingen van den Heere Iesus Christus aangaande de Verwoestinge van Jerusalem, den Loop syns Koninkryks etc. Amsterdam, 1733, 1735, 2 Bände in 4.

Einen Brief in Holländischer Sprache an Joh. Ern. Jungius über dessen Verborgenheit der laatste Tyden, um 1749.

Hundert geistliche Gesänge in Holländischer Sprache, wovon die zweyte Ausgabe zu Amsterdam 1748 erschien. Strodtmanns neues gel. Eur. Th. 5.

† *von Alphen*, (*Hieronymus Simons*,) S. von ihm: Arn. Drakenborchs orat. funebr. 1743, 4; die Acta Hist. eccles. Th. 7. und Schmersals zuverl. Nachr. Th. 1.

Alpher, (*Peter*,) ein lateinischer Dichter des 16ten Jahrhundertes, von welchem nur wenig bekannt ist. Er nennt sich selbst einen Nürnberger und hat zu Wittenberg folgende Gedichte drucken lassen, das erste ohne, das andere aber mit vorgesetzten Nahmen:

Carmen de natali Christi. Wittenb. 1557, 4.

Elegia de redemtore Dn. nostro I. C. nato ex virgine Maria. Wittenb. 1559, 4. Wills Nürnb. Gel. Lexic.

† *Alpherganus*. S. von ihm Herbelot Bibl. orient. v. Fargani, Weidlers Hist. Astron. S. 207, Heilbronners Hist. Matheſ. S. 426, und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 641. Seine Elementa Astronomiae sind unter dem Titel: Brevis ac perutilis compilatio *Alfragani*,

Fragani, Lateinisch schon 1493 in 4 gedruckt, wovon Johannes von Sevilla der Uebersetzer, Gerhard von Sabioneda aber der Herausgeber seyn soll. S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 2. Neuere Ausgaben dieser Uebersetzung sind, Nürnberg, 1537, 4, mit Melanchthons Vorrede, und Paris, 1546, 8. Christmanns und Golii Ausgaben werden im Jöcher angeführt. S. Weidler l. c. Excerpta aus seinen Astronomicis befinden sich in Arabia s. Arabum vicinarumque gentium orientalium Leges, Amsterdam, 1635, 12. Handschriftlich befindet sich seine Einleitung in die Astronomie auf der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, und in der königlichen zu Paris. Die letztere verwahret auch dessen Lib. de aggregationibus scientiae stellarum, die öffentliche Bibliothek zu Nürnberg dessen Differentias, die Oxforder Bibliothek dessen Schrift de Nativitatibus, die Mediceische zu Florenz aber dessen Observationes astronomicas.

† *de Alpherio*, (*Hyacinthus*.) Es ist noch zu untersuchen, ob unter diesem Nahmen von Jöchern, van der Linden, Kästnern, u. a. m. nicht zwey verschiedene Schriftsteller, welche doch bey nahe zu einer Zeit lebten, mit einander verwechselt worden. 1. Hyacinthus Alpherius, Ital. Alferi, welcher aus Foggia im Neapolitanischen gebürtig war, und das Opus de modo consulendi, Foggia, 1646, Fol. schrieb; und 2. Hyacinthus de Alpherio, welcher im Lindano renov. ausdrücklich Ilicetanus heißt, daher er aus Elche, in dem Königreiche Valentia in Spanien gebürtig gewesen seyn muß, und dem die beyden übrigen Schriften gehören, wovon die de Peste, Neapel, 1628, 4, und die de Praeservatione a calculis, eben das. 1632, 4, erschien. Mazzuchelli ist ungewiß, Eloy hat keinen von beyden, Carrere kennet den ersten gar nicht, nennet aber den letzten Hyac. de Alphesio, ohne für diesen Nahmen einigen Grund anzuführen, ob es gleich scheint, daß er die Schrift de Peste in Händen gehabt.

Alpherius, S. auch Alferi.

† *R. Alphes*, (*Isaac*.) Die vielen Ausgaben seines Werkes führet außer Wolfen in Bibl. Hebr. auch Clement in Bibl. cur. Th. 1, S. 208 an. Handschriftlich befindet es sich in der königlichen Bibliothek zu Turin. S. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1, S. 8. f.

de Alphesio, S. de Alpherio.

Alpheus, (*Quintus Lucius*,) ein angenommener Nahme eines noch unbekannten Verfassers, der aber vermuthlich ein Professor der Philosophie zu Pisa war, und unter demselben Diacrisin in secundam editionem Philosophiae nov-antiquae R. P. *Thomae Cevae* cum notis *Jani Valerii Pansi*, Autun, 1724, (vielmehr vermuthlich zu Rom, um 1726 oder 1727,) in 4 schrieb, weil er glaubte, daß in der Vorrede zu diesem philosophischen Gedichte, welche von dem Jesuiten Melchior de Briga herrührte, der Universität Pisa wegen ihrer Lehrart in der Philosophie Vorwürfe gemacht würden. Der P. Ceva antwortete darauf in einer neuen Ausgabe seines Gedichtes, Mailand, 1726, 8, und Briga in einem eigenen weitläuftigen Lateinischen Gedichte, welches aber nicht gedruckt werden durfte. Mazzuch. Scritt.

Alphonsus 2, König von Aragonien, war ein Sohn Raimond Berengars 4, Grafen von Barcellona, der das Königreich Aragonien durch Heurath erhalten hatte. Alphonsus bestieg den aragonischen Thron im Jahre 1162 und machte sich durch seine Laster und Treulosigkeit gar bald verhaßt. Allein weil er die Provenzal-Dichter ehrete, zumahl da auch die Provence durch Heurath an sein Haus gekommen war, und er selbst ein Dichter war, so fehlete es ihm nicht an Schmeichlern und Lobrednern. Von ihm selbst ist in der Sammlung des Hrn. Curne de S. Palaye nur ein einiges Gedicht übrig, welches das Lob der Liebe enthält. Er starb 1196. Hist. litter. des Troubad. Th. 1, S. 131.

† *Alphonsus* 5, König von Aragonien und beyder Sicilien. Seine Dicta et facta, wie sie von Ant. Panormita aufgesetzt worden, sind mehrmahls gedruckt; z. B. unter dem Titel Margarita facetiarum *Alfonsi* Regis, Proverbia *Sigismundi* et *Friderici* III Rom. Imp. Scomata *Io. Kaisersbergii*, u. s. f. mit Joh. Adelphi Vorrede, Straßburg, 1508, 4; mit Heinr. Bebelii und Poggii facetiis und Jac. Henrichmanni Prognostico, Tübingen, 1555, 8; mit Nicod. Frischlini, Henr. Bebelii, Poggii und Adelphi Facetiis, Straßburg, 1603, und 1615, 12. Ingleichen Deutsch übersetzt mit dem Aesop, 1487; ferner von Sebast. Leonhard, Zerbst, 1613, 8, auch mit dem Aesop, Basel, 1676, 8. Eine vollständigere und besser geordnete Lateinische Ausgabe veranstaltete endlich Joh. Santes unter dem Titel: Speculum boni principis *Alphonsus* rex Aragoniae, h. e. dicta et facta *Alphonsi* etc. Amsterdam, 1646, 12; wobey sich auch Dav. Chytraei Chronologia vitae *Alphonsi* befindet. In der Vorrede wird noch der Ausgaben, Basel, 1538, und Wittenberg, 1585, gedacht.

† *Alphonsus* 1, König von Portugall. Weitläuftig handelt von ihm Barbosa Machado Th. 1, S. 11, ob ihn gleich die Constitutiones militum S. Michaelis, wenn er auch wirklich selbst der Verfasser derselben seyn sollte, noch zu keiner Stelle in einem Verzeichnisse von Schriftstellern berechtigen.

† *Alphonsus* 2, König von Portugall. Auch dieser gehöret um des einigen Briefes an den Papst Lucius 2 willen nicht hierher. Allein er kann nicht einmahl 1180 den im Jöcher gedachten Brief an Lucium 2 geschrieben haben, welcher schon 1145 starb, dagegen Alphonsus 2 erst 1185 geboren ward. Ohne Zweifel ist der gedachte Brief von dem vorigen, von welchem ohnehin bekannt ist, daß er sein Reich dem Römischen Stuhle unterworfen, und sich zu einem jährlichen Tribute anheischig gemacht hat.

Alphonsus 5, König von Portugall, war den 15ten Jan. 1432 geboren, bestieg den Thron, da er kaum sechs Jahr alt war, und starb den 28ten Aug. 1481. Er war ein

ein Liebhaber und Gönner der Wissenschaften, und in der Mathematik und Musik erfahren, und hinterließ nebst verschiedenen Briefen, Tratado da Milicia conforme o costume de batalhar dos antigos Portuguezes, und Discurso em que se mostra, que a constellaçaõ chamada Cao celeste constava de vinte e nove estrellas, e a menor de duas; welche doch nicht gedruckt worden. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *Alphonsus* 3, König von Oviedo oder Leon. Er regierte von 866, (nicht 856,) bis 910. Nach dem Verzeichnisse, welches in Struvs und Buders Bibl. Hist S. 260 von dem Inhalte der so seltenen kleinen Sammlung des Prudentii a Sandoval gegeben wird, befindet sich dieses Alphonsi Chronicon nicht darunter.

† *Alphonsus* 10, welchen andere den 11ten nennen, König von Leon und Castilien. Die von ihm veranstalteten Tabulae astronomicae, auf welche er 400000 Ducaten verwandt haben soll, befinden sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Gedruckt sind sie zu Venedig, 1483, 4, wo Erhard Ratdolt von Augsburg damahls druckte, cum canonibus *Io. Saxon.* (Clem. Bibl. cur. Weidler hist. astron. S. 281, Zapf annal. typogr. S. 100.) Ferner, Venedig, 1492, 4, (Clem. Bibl. cur.) eben daselbst, 1521, 4, (Weidler l. c.) Ferner vermehrt und verbessert von Paschasius du Hamel, Paris, 1545, 4. Er ließ dazu über 50 der gelehrtesten Astronomen, unter Arabern, Juden und Christen zusammen suchen, worunter Nic. Antonius in Bibl. Hisp. den Aben Ragel, Alchabitius, Aben Musinno, Mohamed, Aben Hali, und Jacob Alvena nennet, welche von 1248 bis 1252 unaufhörlich beobachten mußten, daher diese Tabulae nicht ihm allein als Verfasser zugeschrieben werden müssen.

Alphonsus, Prinz von Portugall, der sechste Sohn des Königes Emanuel, ward am 23ten April 1509 zu Evora geboren, und dem geistlichen Stande gewidmet, daher Papst Leo 10 ihn 1518, im 10ten Jahre seines Alters zum Cardinal ernannte. Er brachte es in den Sprachen und Wissenschaften in kurzer Zeit sehr weit, bekleidete nachmahls die Bisthümer Guarda, Viseu, und Evora, worauf er 1523 Erzbischof zu Lissabon ward, aber schon den 21ten April 1540, im 31ten Jahre seines Alters starb. Er hinterließ:

- Vita *Alphonsi* Lusitanorum regis primi, von welchem doch nicht bemerket wird, ob und wenn es gedruckt worden.
- Verschiedene Schriften in Prose und Versen, welche Andreas de Resende zusammen drucken ließ. Die Umstände der Ausgaben werden gleichfalls nicht angegeben. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Alphonsus 3, Herzog von Modena und nachmals ein Capuciner unter dem Namen Johannis Baptistae Estensis. Er war ein Sohn Herzogs Caesaris von Este und der Virginia von Medices. Nachdem er als ein Prinz erzogen und unterrichtet worden war, auch im Kriege gedienet, sich mit Isabella, herzogl. Prinzessin von Savoyen vermählet, und mit ihr 7 Prinzen und 2 Prinzessinnen gezeuget hatte, verließ er den Hof, und trat zu Marano in Tyrol 1629 im Sept. und im 39ten Jahre seines Alters in den Capuciner-Orden, wo er strenge lebte und alle Ehrenstellen seines Ordens ausschlug. Er starb in dem Convente, welches er selbst gestiftet hatte, zu Castello nuovo, im April 1644, alt 53 Jahr. Er hinterließ:

- Epistolas spirituales, miram redolentes devotionis fragrantiam.
- Fasciculum spiritualium Orationum seu Precationum. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Alphonsus*, ein Spanischer Dominicaner in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes. Ein früherer Spanischer Dominicaner gleiches Nahmens, welcher um 1337 lebte, scheint von ihm noch verschieden zu seyn. Er übersetzte in dem gedachten Jahre des R. Samuel oriundi de civitate Regis Morochorum, missam ad R. *Isaac* a. 1000, in qua Iudaeus ille Catechumenus aridam Iudaeorum de Messia spem stimulans, ipsos — sua spe — frustratos — demonstrat, in das Lateinische, welche Uebersetzung Ant. Jerdin von Geisau nebst des Pilati Brief ad Tiberium, zu Wien, 1780, drucken ließ.

† *Alphonsus de Albuquerque*, S. de Albuquerque.

Alphonsus Carnotensis, oder *Carnutaeus*, ein Französischer Capuciner, von Chartres, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er war Prediger für die Provinz Paris, und ein geübter scholastischer Gottesgelehrter, und hinterließ:

- Demonstrationes Evangelicae, seu Practicae veritates ex quolibet Evangelio selectae multiplici tum theologica, tum physica tum morali doctrina et ratione illustratae atque S. Script. SS. Patrum et Philosophorum sententiis confirmatae. Paris, 1669 und 1670, 2 Bände in 4.
- Eine Italienische Uebersetzung der La Fenice di *Ludovico Manzini* cioè Escercizi dell' Anima crocifissa, resuscitata, ed ispirata. Paris, 1659, 8.
- Opera omnia P. *Ivonis*, Parisiensis, quae notis illustravit, et ad meliorem ordinem lectorum commodo redegit. Paris, 1680, Fol. 3 Bände. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Alphonsus de Carthagena. S. de S. Maria. (Alph.)

† *Alphonsus de Casarubios*. Sein Compendium Privilegiorum FF. Minorum erschien zu Salamanca 1582; zu Venedig, 1609; und mit Hier. a Sorbo Zusätzen und Antonii a Corduba Anmerkungen, Venedig, 1609, und Cöln, 1619, 4. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Alphonsus de Cordua*, Leibarzt des Cardinals Borgia. Seine Tabulae caelestium motuum, welche er mit Hülfe des Petri Lichtenstein aus Cöln verfertigte, gehen von 1474 den 23ten Dec. an, und sind zu Venedig, 1503, 4 gedruckt. In der Kloster-Bibliothek zu

zu Mölk befindet sich handschriftlich Alphonsus in artem parvam *Galeni*.

Alphonsus Fontidonius, S. im Jöcher de Fontidueña.

Alphonsus de Madrid, S. de Madrid.

Alphonsus de Palenze, ein Spanischer Schriftsteller des 15ten Jahrhundertes, welcher eine allgemeine Geschichte seiner Zeit in Lateinischer Sprache, eine Geschichte von Spanien in Spanischer Sprache, und ein Spanisches Wörterbuch schrieb, auch des Josephi Geschichte der Juden und das Leben des Plutarch in das Spanische übersetzte. Journ. des Sav. 1697.

Alphonsus de Portugal, aus dem Hause Vimioso, war Alphonsi, Grafen von Ourem, und ersten Marquis von Valenza Sohn, widmete sich dem geistlichen Stande, und ward 1485 Bischof zu Evora, in welcher Würde er den 24ten April 1522 starb. Er hinterließ:

- Tractatum perutilem de Indulgentiis und Tractatum de Nomismate, beyde zusammen, zu Lissaben, ohne Meldung des Jahres. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Alphonsus Zusmerhusanus, ein deutscher Capuciner, welcher zu Zußmershausen in Schwaben geboren war, und Provinzial der Provinz Cöln ward. Er hinterließ:

- Librum meditationum de praeparatione, adventu et operatione Spiritus S. wozu der 1718 verstorbene Capuciner Sebastian Aquensis additionem verfertigte.
- Zwey deutsche Schriften von dem Leben und Leiden Christi, 1690. Bernh. a Bononia Bibl. Capucc.

Alphonsus, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Sicilien, welcher Apostillas super Ritu Regni Siciliae schrieb, welche sich in Commentariis super Ritu Regni Siciliae scribentium, Palermo, 1617, Fol. befinden. Mazzuch. Scritt.

Alphonsus, (*P. Franciscus*,) ein reformirter Capuciner-Prediger, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zur reformierten Religion übergieng. Er hinterließ:

- Kurze Epistel: auß was Ursachen die Römische Tridentinische Glaubens-Bekenntniß von einem wahrhaften Christen möge verlassen und hingegen die Eydgenossische Reformierte angenommen werden, rc. Zürch, 1633, 8. Bibl. Christ.

† *Alphonsus*, (*Petrus* 1.) Ein bekehrter Spanischer Jude. Seine Schrift de clericali disciplina, und carmen de pavone figurali, befinden sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Von seinen Dialogis s. Clement Bibl. cur.

† *Alphonsus*, (*Petrus* 2,) ein Benedictiner zu Montserrat. Seine Schrift de immensis Dei beneficiis etc. ist zu Barcellona, 1552, 8, die de vita solitaria, eben daselbst, 1561, 8, die de religione etc. eben das. 1562, 8, und die de immortalitate animae, eben das. 1552, 8, gedruckt.

Alphusen, (*Johann Lübberti*,) ein Prediger zu Riepe in Ostfriesland, welcher erst 1622 Rector zu Witmund, und kurz darauf Prediger zu Repsholt ward. Hier verließ er die Evangelische Kirche und ging zur Römischen über, irrete acht Jahr herum, wandte sich aber wieder zur Evangelischen Kirche, und ward Prediger zu Ochtelbur. Weil er aber in Schulwissenschaften wohl erfahren war, so ernannte man ihn zum Rector zu Esens, von da er 1645 zum Prediger nach Riepe berufen ward, wo er 1652 gestorben ist. Er schrieb:

- Christliche und sehr nothwendige Erinnerung wider den bey uns alhier meuchelmörderischer und falschprophetischer Weise eingeschlichenen Irrgeist Uko Wallens. Emden, 1637, 8.
- Sünden-Straf- und Gnaden-Spiegel. Emden, 1647, 12. Reershemius Ostfr. Pred. Denkm.

† *Alpinus*, (*Marcus Tatius*.) Zu seinen Schriften gehöret noch:

- Polydorus Vergilius von den Erfindern der Ding, Teutsch, durch rc. Augsburg, 1544, Fol.

† *Alpinus*, (*Prosper*.) S. von ihm auch Mazzuchelli Scritt. und Chaufepie' Dict., welche doch, so wie Niceron, insgesammt aus dem Tomasini geschöpft haben. Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben:

- De Medicina Aegyptiorum libri IV, Venedig, 1591, 4; Padua, 1601, 4; Paris, 1646, (nach andern 1645,) 4; mit Jac. Bontii Schrift de Medicina Indorum. Leiden, 1718, 4, mit Bontii gedachter Schrift, und Alpini Schrift de Balsamo, eben daselbst, 1745, 4.
- De Plantis Aegypti, Venedig, 1591, 4; eben das. cum notis Veslingii et aliorum, 1592, 4; eben daselbst, 1629, und 1633, 4; Padua, 1638, 4; cum notis *Io. Veslingii* und der Schrift de Balsamo, Padua, 1640, 4; Leiden, 1718, 4, mit der vorigen; und unter dem Titel Historiae naturalis Aegypti Pars II, eben daselbst, 1735, 4.
- Dialogus de Balsamo. Venedig, 1591, 4, mit der Schrift de Plantis Aegypti, eben das. 1592, 4; Padua, 1639, 4; Leiden, 1718, 4, mit den beyden vorigen; auch in Ugolini Thesauro B. 11. In das Französische übersetzt von Ant. Colin, mit einigen ähnlichen Schriften. Lyon, 1619, 8.
- De praesagienda vita et morte aegrotantium libri VII. Venedig, 1601, 4; Padua, 1601, 4; Frankfurt, 1601, 8; unter dem Titel Medicinalium Observationum, Frankfurt, 1621, 8; mit Herm. Boerhaavens Vorrede, Leiden, 1710, 4; c. notis *Boerhaavii* et *Hier. Dav. Gaubii*, Hamburg, 1734, 4; Venedig, 1735, 4.
- De Medicina methodica libri XIII. Padua, 1611, Fol.
- Disp. de Rhapontico. Padua, 1612, 4.
- De plantis exoticis, libri II. Venedig, 1627 und 1629, 4; und mit einem neuen Titel unter den Jahrzahlen, 1629 und 1656.

Historiae

Historiae Aegypti naturalis Pars I, qua continentur Rerum Aegyptiarum libri IV. Opus posthumum, nunc primum ex auctoris autographo diligentissime recognito editum, atque Tabellis aeneis XXV illustratum. Leiden, 1735, 4; welche der Kanzler der Universität zu Padua Cellari heraus gab. Der zweyte Theil faßt die Schrift de Plantis Aegypti in sich. S. oben. Siehe von diesen Schriften und ihren Ausgaben auch Clement Bibl. cur.

Die von ihm vorhandenen Bildnisse erzählet Möhsen in Bildn. der Aerzte.

Alpron, S. Jacob ben Elchanan, im Jöcher.

Alprunus, (*Johannes Baptista*,) ein Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher seine Wissenschaft zu Wien in Oesterreich ausübte, wo er Leibarzt der verwitteweten Kaiserin Eleonora war. Er hat sich durch folgendes Werk bekannt gemacht:

Experimentum medicum de contagione Viennensi, in des Jacob Johann Wenzeslai Obvzensky Praeservativum universale naturali bono publico inserviens. Prag, 1680, in 4. Carrere Bibl. de la Med.

d'Alquie, S. Savinien, (Franc.)

Alrasi, S. Abubecbr.

Alred, S. Alfred.

Alrohavi, S. Abu Abdalla.

Alsacus, (*Conrad*,) aus Bergen in Norwegen, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, und gab *Tychonis Brahei* orat. de disciplinis mathematicis, cui additur orationum et sacrarum homiliarum in Acad. Hafniensi habitarum decas, zu Kopenhagen, 1610, in 8 heraus.

Alsaharavius, S. Albucasis.

Alsalehi, S. Abul Abbas Achmed.

Alsanhagy, (*Mahmet ben David*,) ein Araber, welcher eine Arabische Grammatik unter dem Titel Giarrumia schrieb, welche zu Rom, 1592, 4, gedruckt worden.

Alsarius Crucius, (*Vincentius*,) S. Crucius.

Alsaro, (*Heinrich*,) ein Spanier, vermuthlich ein Wundarzt, welcher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Proposicion chirurgica, y censura judiciosa en las dos vias curativas de heridas de cabeça, y otra del patria de Avicena. Sevilla, 1618, 4 Bände. Carrere Bibl. de la Med. im Suppl.

† *Alschech*, (*R. Moses*.) Seinen Commentarium in Esaiae Prophetiam 30 gab mit des Abarbanels ähnlichen Commentario, c. refutatione et versione Latina, Constantin l'Empereur, zu Leiden, 1631, 8, heraus. Seine übrigen Schriften führet mit ihren Ausgaben ausser Wolfen in Bibl. Hebr. auch Clement in Bibl. cur. an.

† *de Alsentia*, (*Nicolaus*.) Er war aus Alsentz in der Pfalz und kommt v. Nicolaus noch einmahl vor.

d'Alsinois, S. Denisot.

Alsop, (*A.* vermuthlich *Antonius*,) ein gelehrter Engländer, welcher zu Ende des vorigen Jahrhundertes lebte, und Fabularum Aesopicarum delectum Gr. et Lat. item Fabulas Hebraicas et Arabicas selectas, zu Oxford, 1698, 8, heraus gab, welche Ausgabe noch jetzt geschätzt wird.

Alsop, (*George*,) ein Engländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Character of the Province of Maryland. 1666, 12.

† *Alsop*, (*Vincentius*.) Umständlicher handelt von diesem Presbyterianischen Geistlichen die Biographia Britannica. Die vornehmsten seiner Schriften sind:

Antisozzo, in vindication of some great truths opposed by Dr. *Will. Sherlock*. 1675, 8.

Melius inquirendum, in answer to Dr. *Goodman's* Compassionate Enquiry. 1679, 8.

The Mischief of Impositions, in answer to Dr. *Stillingfleet's* Mischief of Separation. 1680.

Duty and Interest united in Praise and Prayer for Kings. 1695. 8.

Practical Godliness, the Ornament of Religion. 1696, 8.

A Faithful Reproof to a False Report, with reference to the Differences among the united Ministers in London. 8.

† *Alsted*, (*Johann Heinrich*.) Da die vielen theologischen und philosophischen Schriften dieses Mannes bey dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaften keinen vorzüglichen Werth mehr haben können, so würde es eine undankbare Beschäftigung seyn, sie alle nach ihren Ausgaben anzuführen. Von dem von ihm heraus gegebenen sehr seltenen Artificio perorandi tradito a *Iordano Bruno*, Frankfurt, 1612, 8, ist Heumann in Act. Philos. B. 15. und Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 329 nachzusehen. Zu seinen Schriften gehöret noch Prodromus Religionis triumphantis, Weissenburg in Siebenbirgen, 1635 (nicht 1645, wie es in Vogts Catal. libr. rar. heißt,) Fol., welcher allen, die sein Leben beschrieben haben, unbekannt gewesen ist. S. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 219.

† *Alstenius*, (*Augustus*, vielmehr *Augustinus*.) Seine Unterweisung eines jungen Edelmannes ist in Lateinischer Sprache geschrieben, und führet den Titel: Liber singularis de nobilis et studiosae juventutis institutione. Amsterdam, 1653, 12.

Alston, (*Carl*,) ein Schottländischer Arzt und Professor der Arzeney- und Kräuter-Wissenschaft zu Edinburg. Er starb vor 1770, und hinterließ:

A dissertation on Quick-lime and Lime-water. London, 1752; worin er den Kalk wider den Scharbock der Seefahrer empfiehlt, nicht so wohl wegen seiner der Fäulniß widerstehenden Kraft, als vielmehr wegen seiner durchdringenden und den Urin treibenden Eigenschaft.

A second Dissertation on Quick lime and Lime-water. S. Götting. gel. Zeit. 1758.

Tyrocinium Edimburgense. Edinburg, 1753, in 8; worin er 601 Pflanzen nach Tourneforts System beschreibt. Voran stehet eine Abhandlung von den reinsten und nützlichsten Grundsätzen der Kräuterkenntniß, worin er des Linnei System verwirft. S. Götting. gel. Zeit. 1756.

Lectures on the Materia medica, containing the natural history of drugs, their virtues and doses etc. London, 1770, 1772, in 4, 2 B. Joh. Hope, Professor zu Edinburg hat dieses Werk nach der Handschrift des Verfassers in Ordnung gebracht und herausgegeben. Eloy Dict. de la Med.

Alstorph, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter, vermuthlich in den Niederlanden, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgende zwey Schriften bekannt sind:

Diss. de Lectis. Subiicitur diatriba de Lecticis. Amsterdam, 1704, 12.

Conjectanea philologica super nummo cuso in memoriam obsidionis Groningae a. 1672. Gröningen, 1719, 4.

Alstorph, (*Wilhelm*,) ein Professus des Brigitten-Ordens zu Cöln, welcher 1667 in den Orden trat, und 1723 den 13ten Aug. starb. Er hinterließ:

Sagittas perfectionis, i. e. sententias excerptas ex revelationibus S. *Brigittae*. Antwerpen, 1711. Harzheim Bibl. Colon.

Alstrin, (*Erich*,) Professor der Philosophie zu Upsal, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Von seinen Schriften ist mir bekannt:

Disp. de divisione Philosophiae. Stockholm, 1729, 8.

Disp. de aeternitate mundi Aristotelica. Upsal, 1728, 8.

Disp. de Cruciatibus Martyrum. Upsal, 1731, 8.

Disp. de Sepultura Ebraeorum. Upsal, 1731, 8.

Alströmer, (*Jonas*,) Königlich Schwedischer Commercien-Rath und Ritter des Nordstern-Ordens, ein um die Manufacturen seines Vaterlandes sehr verdienter Mann, war 1685 zu Alingsås geboren, wo sein Vater Thore Arelsson ein Bürger war. Aus Armuth war er in seiner Jugend Bedienter, erlernte hierauf bey einem kleinen Kramer in Eckesjö die Handlung, und ward darauf Schreiber bey dem Stadtschreiber zu Wennersborg. Von hier gieng er 1706 nach Stockholm, und von da mit einem Englischen Schiffe nach London, wo er sich der Handlung mit so gutem Glücke ergab, daß er auch durch ein Patent naturalisieret ward. Allein die Liebe zu seinem Vaterlande trieb ihn 1715 wieder nach Schweden, mit dem Entschlusse, den Feldbau, die Viehzucht und die Manufacturen seines Vaterlandes zu verbessern, daher er auch 30 Schafböcke mit aus England nahm. Nach seiner Ankunft durchreisete er die Provinzen des Reiches, bequeme Gegenden zu Manufacturen auszusuchen, da ihm denn Alingsås dazu am vortheilhaftesten schien. 1717 unternahm er eine Reise nach Holland, Flandern und Westphalen, und besahe in dem letztern die Eisenbergwerke, Eisenhämmer, Gewehr-Fabriken u. s. f. Nachdem er noch eine Reise nach London gethan hatte, fing er 1723 an, seine Entwürfe in Absicht der Manufacturen mit Eifer auszuführen, zu welchem Ende er eine Gesellschaft errichtete, welche sowohl von dem Könige als den Ständen unterstützt ward. 1738 ward er zum Commercien-Rath mit Sitz und Stimme, und 1748 zum Ritter des Nordstern-Ordens ernannt, auch 1751 unter dem Nahmen Alströmer geadelt, worauf er 1761 starb, und den Ruhm hinterließ, viele neue Manufacturen in Schweden eingeführet, und die meisten alten ansehnlich verbessert zu haben. Seine Schriften sind:

Den Svenska Faraherdens trogne vagvisare. Stockholm, 1727.

Faraherdens hemliga konster. Eben das. 1733.

Ron och Beskrifningar i allmanna Hushallningen, in den Schriften der Schwed. Akad. der Wissensch.

Tal om Sveriges valstand, om det vill. 1745.

Om Schätteriernas nytta. Gezelii Biograph. Lexic.

†*Alsworth*, (*Daniel*.) Seine Imitatio Theocritea, qua *Virgilii* eclogae ita Doricis versibus exprimuntur, ut singulis Latinis Graeci fere respondeant, ist zu Rom, 1594, in 8 gedruckt. Cat. Bibl. reg. Paris.

Alt, (*George*,) S. Alten.

Alt von Tiefenthal, (Baron *Franciscus Joseph Nicolaus*,) Haupt des Cantons Freyburg, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat unter seinem Nahmen eine Histoire des Helvetiens, Freyburg, 1749—1753, 10 Bände in 12; welche doch nicht allein von ihm selbst herrühren soll. Man tadelt daran eine große Menge Unrichtigkeiten, den gänzlichen Mangel aller Anführung der gebrauchten Quellen, die große Partheylichkeit für die katholischen Cantons, die vielen nicht zur Sache gehörigen Ausschweifungen, und die schlechte französische Schreibart. Der Verfasser scheint bald nach 1760 gestorben zu seyn. Götting. gel. Anz. 1751, 1752, 1753. G. E. Hallers Verz. Schweizer. Schrift. Th. 1, S. 14.

† *Altaemps*, (*Gaudentius*.) Seine beyden im Jöcher angegebenen Schriften sind in Italiänischer Sprache geschrieben, wo sie die Titel führen, la Santita perseguita trionfante und Vita di *S. Giov. Grisostomo*. Ihre Ausgaben wußte Mazzuchelli nicht nachzuweisen.

† *d'Altaemps*, (*Johann Angelus*,) der erste Herzog dieses Nahmens. Er war Roberti d'Altaemps Sohn. Bayle glaubt, daß er die berühmte Altämpsische Bibliothek gesammelt habe, von welcher noch 1685, 2000 Handschriften zu Rom zu verkaufen waren. Die Vita S. Aniceti ist zu Rom, 1617, 4. gedruckt. Er gab sie aber auch in Italiänischer Sprache heraus, obgleich Mazzuchelli die Ausgabe nicht anzuzeigen wußte. Außerdem schreibt

schreibt man ihm noch die unter dem Nahmen Bonagratia Germani herausgekommene Komödie in Prosa Eutalia ovvero felici Avvenimenti, Viterbo, 1613, 4. zu. Mazzuch. Scritt.

Altamirano i Portocarrero, (*Don Balthasar*,) ein von dem im Jöcher angeführten Rechtsgelehrten Balthasar Altamirano vermuthlich noch verschiedener Spanier, welcher allem Ansehen nach gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und von welchem man einen Roman, unter dem Titel: Firmeza en los impossibles i Fineza en los desprecios, entre Dionisio i Isbela, Saragossa, 1646, 8. hat. Cat. Bibl. reg. Paris.

Altamirano i Velasquez, (*Johann*,) ein gelehrter Spanischer Rechtsgelehrter, von welchem ich doch keine nähere Umstände anzugeben weiß. Seinen Comment. in XIII priores libros ex XX Quaestionum *Q. Cervidii Scaevolae*, gab der Prof. Joseph Finistres de Monsalvo, 1739 aus einer Handschrift in 4 heraus, worauf Meermann ihn in seinen nov. Thes. Iur. Th. aufnahm, wo vielleicht Nachricht von ihm anzutreffen seyn wird.

† *de Altamonte*, (*Petrus*.) Seine Sammlung guter Sprüche hat den Titel: Los memorables dictos y Sententias de varios Filosofos y Oradores, Paris, 1621, 12. Cat. Bibl. Duboif.

Altamontius, (*Johann Jacob*,) S. Hombergk.

† *de Altamura*, (*Ambrosius*.) Die Stadt Andria, wo er Rector (vermuthlich des Klosters, und nicht des Gymnasii) S. Dominici ward, liegt in der Provinz Bari im Königreiche Neapolis, nicht aber in Valentia, wie Jöchers Ausdruck verstanden werden könnte. Er starb zwischen 1675 und 1677. Seine Schriften sind:

- Il Melchisedech, ovvero Lezioni in lode del SS. Sacramento dell' Eucaristia. Rom, 1653, 8.
- Commentaria in *Aristotelis* Topica. Neavel, 1658, 8.
- Meditazioni sopra gli misterii del St. Rosario. Rom, 1659, 4.
- Panagion, in quo SS. Dominicanorum Elogia, Pars I. Neapel, 1671, 8. Mazzuchelli sagt nicht, daß auch der zweyte Theil heraus gekommen sey.
- Bibliothecae Dominicanae usque ad a. 1600 productae Incrementum ac Prosecutio. Rom, 1677, Fol. welche doch voller Fehler ist, und einen gänzlichen Mangel an historischer Kritik hat, daher auch der von ihm hinterlassene zweyte Theil nicht gedruckt ward. S. Clem. Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 494. Mazzuch. Scritt.

d'Altamura, (*Johann Ricciardo*,) S. Ricciardi.

† *Altanenus*, (*Eberhard*.) Ist kein anderer, als Eberhard von Altaich, daher er v. Eberhard noch einmahl vorkommt. S. daselbst.

Altani, (*Alexander*,) Graf von Salvarolo in Friaul, des Grafen Heinrichs 2 Sohn, war um 1533 geboren, studierte zu Padua, und brachte hierauf sein Leben an verschiedenen Orten Italiens in einer gelehrten Muße zu, bis er 1572 starb. Gedruckt ist von ihm nur eine Orazione a Girol. Priuli Doge di Venezia, Venedig, 1560, 4; allein handschriftlich hinterließ er: Sylvam rerum; Locos communes ex sacrarum lectione litterarum; Descrizione di tutta la terra secondo l' ordine di *Tolomeo*; Anmerkungen über viele alte Schriftsteller; Commentario sopra un Soneto di *Curzio Gonzaga*; Lettere; orazione; de Palma divina; de uno aeterno. Mazzuch. Scritt.

Altani, (*Anton* 1,) gleichfalls aus dem Geschlechte der Grafen von Salvarolo, welche sich damahls noch di S. Vito nannten. Er lebte im 15ten Jahrhunderte, war erst Archi-Diaconus zu Aquileja, begab sich aber 1431 nach Rom, wo er Auditore di Rota, Auditore di Camera, und 1436 Bischof zu Urbino ward, auch zu vielen wichtigen Nunciaturen gebraucht wurde, wie von 1432 bis 1436 auf dem Concilio zu Basel, gleich darauf nach Schottland und England, 1438 nach Deutschland, 1444 nach Frankreich, und 1450 nach Spanien. Er starb auf der Rückreise von der letztern in gedachtem Jahre zu Barcellona, eben da er zum Cardinal ernannt werden sollte. Man hat von ihm eine auf dem Concilio zu Basel den 7 Oct. 1435 gehaltene Rede, welche sich in der Pariser Samml. der Concil. Th. 3 befindet. Mazzuch. Scritt.

Altani, (*Anton* 2,) Graf von Salvarolo, des Grafen Heinrichs Sohn, war um 1514 geboren, studierte zu Padua, und hielt sich hierauf zu Murazzo (jetzt Belvedere,) auf, wo er sich mit der Lateinischen und Italiänischen Dichtkunst beschäftigte, und in einem hohen Alter starb. Seine vielen Gedichte sind nur noch handschriftlich vorhanden, doch versprach Hier. Cesarini eine Ausgabe davon zu veranstalten, welche aber 1753 noch nicht erschienen war. Mazzuch. Scritt.

Altani, (*Friedrich*,) Graf von Salvarolo, ein gelehrter Abt, welcher noch 1763 lebte. Mir ist von ihm bekannt:

- Lettera etc. contenente la spiegazione d'un celebre Battesimale Geroglifico. Padua, 1749, 8. Die hier beschriebene Hieroglyphe befindet sich an dem sehr alten Taufsteine zu Aquileja.
- Memorie intorno alla Vita di Monf. *Minuccio Minucci*, Arciv. di Zara. Venedig, 1757, 4.
- Er hatte auch ein Werk sopra gli antichi Battisterj versprochen; ich weiß aber nicht, ob es erschienen ist.

Altani, (*Heinrich* 1,) Graf von Salvarolo, Johannis Baptistä Sohn, studierte zu Padua die Rechte, ward auch 1601 Doctor, schrieb aber Schauspiele in Prosa, welche noch jetzt geschätzt, und von manchen für die besten gehalten werden, welche je in Italiänischer Sprache geschrieben worden. Er starb 1648 und hinterließ:

- l'Americo Tragedia. Venedig, 1621, 12.
- La Prigioniera Commedia. Venedig, 1622, 12.
- Il Mecam Bassa, ovvero il Garbuglio, Commedia. Trevigio, 1625, 12.

Le Mascherate Commedia. Trevigio, 1633, 12.
Ungedruckt hinterließ er: l'Ali Bassa, l'Olimpia, la Rebecca, la Giletta, und la Luce. Mazzuch. Scritt.

† *Altani*, (*Heinrich* 2,) Graf von Salvarolo, des Grafen Carl Sohn. Er war den 6ten März 1653, (nicht 1652,) geboren, beschäftigte sich vorzüglich mit der Italiänischen Dichtkunst, war Mitglied der Arcadier unter dem Nahmen Adamasto Ciparissiense, bekleidete aber auch verschiedene öffentliche Aemter in seinem Vaterlande, und starb den 25 May 1738. Seine Schriften sind:

Ode. Parte I. Venedig, 1680, 12; vermehrt und verbessert unter dem Titel: Ricreazioni poetiche, Venedig, 1717, 12.
Lettera — sopra i Cimieri delle Donne; in der Galleria di Minerva Th. 2.
La Romilda Tragedia. Venedig, 1699, 12; eben das. 1702, 4.
Memorie sopra la famiglia de' Signori *Altani* Conti di *Salvarolo*. Venedig, 1717, 4, ohne Nahmen.
Scelta di Lettere. Venedig, 1730, 4.
Spicilegio poetico. Udine, 1735, 12. Mazzuchelli Scritt.

Altani, (*Johann Baptista*,) Graf von Salvarolo, des Grafen Alexander Bruder, starb 1600 und hinterließ Lateinische Gedichte, welche der vorige mit den Gedichte Lamberti Altani, unsers Joh. Baptistä Sohn, zu Udine, 1685, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

dall' Altare, (*Leonard*,) ein Minorit aus Piemont, welcher Vita e Miracoli della B. *Paula Gambara Costa*, zu Mondovi, 1650, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Altarius, (*Wilhelm*,) S. des Autels.

Altaserra, S. Alteserra.

de Altavilla, (*Johannes*,) S. in Johannes.

Altemps, S. Altaemps.

† *Alten*, (*Bartholomäus*.) Er lebte schon in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Seine Ausgabe der Schrift des Albohazen Hali de astrorum judiciis erschien zuerst 1503 und hernach 1550. Carrere, welcher in Bibl. de la Med. sagt, daß er aus Nuys gebürtig gewesen, legt ihm noch eine verbesserte Ausgabe der Schrift Johannis de Saxonia super Alchabitium, Venedig, 1485, 4, bey.

† *Alten*, (*George*.) Er hieß im Nominative Alt, und war Losungschreiber, jetzt Losungsrath zu Nürnberg. Das Chronicon, welches er übersetzte, war Hartmann Schedels, unter dem Titel: Geschichte der Alter der Welt, Nürnberg, 1493, gr. Fol. S. Sinceri neue Nachr. in 8, Th. 1, S. 148. Will Nürnb. gel. Lex.

† *Altenburg*, (*Johann*.) Er hieß Johann Gregorius, schrieb sich auch eigentlich Aldenburgk. Er lebte auch nicht schon 1527, sondern erst hundert Jahre später, indem er den Feldzügen in Brasilien von 1623 bis 1626 beywohnte. Seine Westindische Reise und Beschreibung der Belagerung und Eroberung der Stadt S. Salvador, ist zu Coburg, (nicht Cöln,) 1627, 4, gedruckt.

† *Altenrath*, (*George*.) Sein Catechismus ubiquisticus von der Person Christi und vom heil. Nachtmahl, ward zu Frankfurt an der Oder, 1615, 8, wieder aufgelegt.

† *Altenstaig*, (*Johannes*.) Sein Vocabularius vocum quae in opere grammatico plurimorum continentur, kam zuerst 1508 in 4 heraus, und ward zu Hagenau, 1515, 4, wieder aufgelegt. Ich habe auch eine Ausgabe, Hagenau, 1512, 4, angeführet gefunden. Es ist eine Sammlung Lateinischer Wörter nach den Regeln der Grammatik, mit der deutschen Uebersetzung.

Sein Vocabularium theologicum erschien zu Hagenau, 1517, Fol.; in hac editione repurgatum, Venedig, 1579, 4. (Cat. Bibl. Paris.) und mit Joh. Tytz Vermehrung, Venedig, 1583, 4. Ein Compendium daraus, recognitum studio *F. Th. Beauxalmis*, erschien zu Paris, 1580, 16.
Sein Comment. in *Henr. Bebelii* triumphum Veneris, ist zu Straßburg, 1515, 4, gedruckt. (Clem. Bibl. cur. Th. 3, S. 10.)
Noch gehören zu seinen Schriften: Ars epistolandi, Hagenau, 1512, 4; und Ain nützlich und in heiliger geschrifft gegründte Underricht, was ein Christen mensch thun oder lassen soll, daß er selig und nicht verdamt werd. Straßburg, 1523, 4; wo er auf dem Titel Priester zu Mindelheim heißt, welches er noch 1515 geworden seyn muß.

de Alteriis, S. Altieri.

† *de Alteriis*, Ital. *Altieri*, (*Johannes Baptista*.) Er war den 24ten Junii 1589 geboren, studierte zu Rom in dem Römischen Collegio, und hernach in dem Seminario, wo er auch Doctor der Rechte ward. 1624 ward er Bischof zu Camerino, trat aber diese Würde nach drey Jahren seinem Bruder Aemilius ab, und ging wieder nach Rom, wo er verschiedene geistliche Ehrenämter bekleidete, bis er 1643 zum Cardinal ernannt ward. Er starb den 25ten Nov. 1654. Gedruckt ist von ihm nur ein Jambisches Gedicht über den Barberinischen Pallast. Zu seinen ungedruckten Werken gehöret besonders: Acta Visitationis Apostolicae Episcopatuum Ostiensis ac Veliternensis, Portuensis f. S. Hippolyti, et Sylvae Candidae, Sabinensis, Praenestini, Tusculani et Albanensis, welches sich in sechs Bänden in der Kanzelley der Engelsburg befand. Mazzuch. Scritt.

† *de Alteriis*, Ital. *Altieri*, (*Marinis*.) Er war einer der besten Römischen Theologen zu seiner Zeit. Seine Disputationes de Censuris ecclesiasticis, nempe de Excommunicatione, Suspensione et Interdictione, c. explicatione Bullae Coenae Domini, woraus im Jöcher durch eine falsche Interpunction zwey verschiedene Werke gemacht worden, kamen nach seinem Tode zu Rom

Rom, 1616 und 1620, in zwey Bänden in Fol. heraus. Viele andere seiner Schriften sind nur noch handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Alterius, S. auch Altieri.

† *Alterius*, Ital. *Altieri*, (*Augustinus.*) Er war von Narni gebürtig. Seine Schriften sind:

Rime spirituali e morali di varii Poeti celebri, massime de' Folignati. Foligno, 1627, 8.

Gymnasii Fulginatis Discipulorum XV Mysteria Rosarii Epigrammata. Eben das. 1634. 16.

Alfabeto della scuola di Christo per i Confrati della Compagnia di S. Girolamo. Eben das. 1638, 16.

Vita S. *Feliciani* Episcopi et Martyris Fulgin. Eben das. 1638, 4.

S. *Messalinae* Fulginatis brevis vita. Eben das. 1641.

Umbrorum plausus Fulginiae decus in Erectione Seminarii Fulginiae. Eben das. 1650.

† *Alteserra*, Franz. *de Hauteserre*, (*Anton Dadin.*) Die Nachrichten von diesem berühmten Rechtsgelehrten sind sehr unvollständig und mangelhaft. Das Wenige, was man von ihm weiß, ist in Juglers Jurist. Biogr. Th. 5, S. 51 f. gesammelt. Er soll aus einem adeligen Geschlechte in Guienne herstammen, und zu Cahors 1602 geboren seyn. Er ward 1644 auf Empfehlung des Kanzlers Seguier Professor der Rechte zu Toulouse, wo er sich durch die Verbindung der schönen Wissenschaften und der Geschichte mit der Rechtsgelehrsamkeit sehr bald berühmt machte. Er starb 1682 nach dem Monat Julius. Gerh. Meermann wollte seine sämmtlichen Schriften wieder auflegen lassen, starb aber darüber. Es sind folgende:

De origine et statu Feudorum pro moribus Galliae. Paris, 1619, 4; welche Ausgabe in Le Long und Fontette Bibl. Hist. de Fr. angegeben wird, daher Hrn. Juglers Zweifel dagegen wegfällt. Sie stehet auch bey der folgenden Schrift der Ausgabe von 1643, und in Schilters Cod. Iur. Alemann. Feud.

De Ducibus et Comitibus provincialibus Galliae libri III. Toulouse, 1643, 4; welche Ausgabe in Cat. Bibl. reg. Paris. im Le Long und Fontette, in Catal. Duboif. Menken. etc. angegeben wird, daher Hrn. Juglers Ausgabe von 1649, welche ohnehin sonst nirgends vorkommt, vermuthlich ein Druckfehler ist. Joh. Ge. Estor ließ sie zu Frankfurt, 1731, 8, doch ohne die angehängte vorige Schrift wieder auflegen.

Rerum Aquitanicarum libri X. Toulouse, 1648 und 1657, zwey Bände in 4. Der dritte Theil, oder die 5 übrigen Bücher sind nicht erfolgt. S. Clem. Bibl. cur.

Differtationum Iuris Canonici libri IV. Toulouse, 1651, 4; wobey sich 2 Differtatt. de Adjutoribus Episcoporum s. Coadjutoribus et Vicariis, und eben so viele de Censibus, Decimis, et Oblationibus befinden, welche Phil. Ernst Bertram wegen der großen Seltenheit dieses Buches zu Halle, 1777, in gr. 8 wieder auflegen ließ.

Differt. Iuris Canonici liber Vtus et VItus, de Parochiis deque officio et potestate Parochi, 1654, 4. (Cat. Bibl. reg. Paris.) deren von Hrn. Jugler nicht gedacht wird.

De Fictionibus Tractatus VII, die ersten 5, Paris, 1659, 4, die letzten beyden eben daselbst, 1679, 4; eine neue Auflage mit Eisenharts Vorrede erschien zu Halle, 1769, gr. 8.

Expositio Institutionum Iustiniani. Paris, 1666, 3; wovon es auch Exemplare mit der Aufschrift Toulouse, 1664, gibt. Madihns neue Ausgabe, welche 1772 angekündiget ward, kam nicht zu Stande.

Innocentius III Pontifex Max. s. Commentarius perpetuus in singulas Decretales hujusce Pontificis, quae per libros V Decretalium sparsae sunt. Paris, 1666, Fol. S. Slevogt Nachr. von Jurist. Büch. St. 1.

Notae in Epistolas *Gregorii* M. Toulouse, 1669, 4.

Asceticum s. originum rei monasticae libri X. Paris, 1674, 4. In Cat. Bibl. Duboif. kommt eine Ausgabe, Paris, 1664, 4, vor. S. Clem. Bibl. cur.

Notae et Observationes in X libros Historiae Francorum B. *Gregorii* Turon. Episc. et Supplementum *Fredegarii*. Toulouse, 1679, 4.

Recitationes quotidianae in *Cl. Tryphonini* libros XXI Disputationum et varias partes Digestorum et Codicis, Tomis V distinctae. Toulouse, in 4. T. I. 1679, T. II. 1684. Die drey übrigen Bände befinden sich noch zu Toulouse in der Handschrift. Ein überaus seltenes Buch. S. Schotts Crit. St. 7.

Notae et Observationes in *Anastasium* de Vitis Pontificum Rom. Paris, 1680, 4; auch in der Ausgabe des Anastasius, Rom, 1718, Fol.

In libros Clementinarum Commentarii. Paris, 1680, 4. Die dabey befindlichen sex Praelectiones solemnes, ließ Estor in kleinen Schriften B. 2 der ersten Ausgabe wieder abdrucken; in der zweyten von 1746 sind sie weggeblieben.

Ecclesiasticae Iurisdictionis Vindiciae adversus *Car. Fevreti* et aliorum tractatus de abusu. Paris und Orleans, 1702, gr. 4. Einige Exemplare haben auch die Jahrzahl 1707. Eine neue Auflage erfolgte mit des Fevret Traité de l' Abus, zu Lyon, 1736, Fol.

Ungedruckt hinterließ er: Commentarium in Decretales Alexandri III, und Notas in Epistolas *Clementis* IV.

Alteserra, Franz. *de Hauteserre*, (*Flavius Franz.*) des vorigen gelehrter Bruder, und Professor der Rechte zu Poitiers, welcher Hrn. Jugler schon um 1670 gestorben zu seyn scheinet. Man hat von ihm:

Notas et Animadversiones ad Indiculos ecclesiasticorum

rum Canonum *Fulgentii Ferrandi* et *Crescenii Afri*. Poitiers, 1630; auch in Meermanns Thes. B. 1.

Exercitatio ad tit. Decretal. Gregorii IX de aetate, qualitate et ordine praeficiendorum. Paris, 1635, 4. Im Cat. Bibl. reg. Paris. kommt eine Ausgabe, Toulouse, ohne Jahr in 4 vor, wo der Verfasser auf dem Titel Franciscus de Hauteserre a Salvaizon genannt wird. Sie stehet auch in Meermanns Thes. B. 7.

Unvollendet hinterließ er: Commentarium Iuris canonici, und Lib. singularis vitae monasticae in Oriente et Occidente. Juglers Jurist. Biogr. Th. 5, S. 59.

† *Altfried*, Bischof zu Münster von 839 bis 849. Von ihm handelt, doch nur kurz, die Histoire Litter. de Fr. Th. 5, S. 57, und daraus Hamberg in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 591.

Altham, (*Roger*,) ein Englischer Geistlicher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Sermons preach'd on several occasions, London, 1733, 8, 2 Bände, in Walchs Bibl. theol. angeführet werden.

† *Althamer*, (*Johann*.) Er ward nicht 1527 Pfarrer zu Alterdorf bey Nürnberg, sondern 1525 zu Eltersdorf, und 1528 Diaconus zu S. Sebald, in welchem Jahre er noch als Stadtprediger nach Anspach berufen ward. Seine Schriften werden in Wills Nürnb. Gel. Lex. mit ihren Ausgaben angeführet. Ich bemerke nur, daß seine Notae et scholia in *Tacitum* de situ Germanorum, zuerst zu Nürnberg, 1529, in 4 heraus kamen, worauf sie eben daselbst, 1536, 4, zu Augsburg, 1580, 8, und an andern Orten mehr wieder aufgeleget wurden. Sie stehen auch in Schardii Scriptt. Th. 1. S. davon Clement Bibl. cur. Von seiner Diallage s. Conciliatione locorum Scripturae, welche zu Nürnberg, 1528, in 8, sowohl Lateinisch als Deutsch heraus gekommen, und hernach sehr oft wieder aufgelegt worden, sind Sinceri neue Nachrichten, in 4, S. 196, und Clement Bibl. cur. nachzusehen. Seine Historia monasterii Etal stehet nicht allein in Ballenstadii vita Althameri, sondern auch in der Bibl. Bavarica, Th. 1, S. 163.

Althelm, S. Adelmus.

† *Althofer*, (*Christoph*.) Vollständiger handelt von ihm Will im Nürnb. Gel. Lex. Seinen Kirchendienst in Altdorf legte er nicht 1634, sondern erst 1637 nieder. Zu seinen Schriften gehören noch:

Disput. theol. *Ζητήματα* decem, adversus Personatum *Io. Schroederi* Antagonistam exhibens et discutiens, sub Praes. *Io. Majoris* Jenae hab. 1628.

Exercit. theol. de justificatione contra Pontificios quaestiones illustres explicans, praes. *Geo. Koenig* Altorf. ventilata. 1629.

Disp. ostendens ex dissensione inter theologos Würtemb. et Hassiacos exorta nihil decedere veritati et unitati relig. Luth. 1633.

Pseudo-stereomatis relig. Pontificiae adversus Pontificios et inprimis An. *Marth. Fabrum* institutae Dispp. III. Altdorf, 1637.

Dispp. IV. apologeticae oppositae defensioni Petrae religionis Pseudo catholicae a *M. Fabro* adornatae. Eben das. 1637.

Diss. inaug. de principio religionis, Praes. D. *Io. Himmelio* Jena, 1638.

Christl. und in Gottes Wort gegründete Neujahrspredigt. Altdorf, 1640, 4.

Dispp. bibl. practicarum fasciculus. Eben das. 1640—1642, 4.

Disp. de periculo in fide justificante facto. 1643.

Christus Jesus der rechte Kriegesmann. 1643.

Verschiedene Leichenpredigten.

Die im gel. Lex. genannte salva qvardia muß heißen Salva Guardia.

† *Althusen*, (*Johann*.) Umständlicher handelt von ihm Jugler in Jurist. Biogr. Th. 2, S. 270 f. Der Ort und das Jahr seiner Geburt sind ungewiß. Wahrscheinlich ist der erste Emden, und das letzte 1556. Er ward vermuthlich zu Basel Doctor, und 1590 Professor der Rechte auf dem academischen Gymnasio zu Herborn. Mit dem Anfange des vorigen Jahrhundertes ward er an des Dathias Wiarda Stelle Syndicus zu Emden (nicht Bremen,) worauf er zwey Anträge nach Leiden und Franecker ausschlug. Er lebte noch 1617. Seine Schriften sind:

Iurisprudentiae Romanae, methodice digestae libri II. Basel, 1586, 8; eben das. 1589, 8; Herborn, 1592, 1599, 1607, 1623, 8, und noch mehrmahls.

Centuria Conclusionum de pignoribus et hypothecis. Herborn, 1591, 4. Vermuthlich nur eine Disputation.

Ad Judicem admonitio; bey Godelmanns Schrift de Magis, Veneficis et Lamiis.

Civilis conversationis libri II. Hanau, 1601, und 1611, 8; welches seines Bruders Sohn, Philipp Althusen heraus gab.

De Injuriis et famosis libellis. Basel, 1601, 4.

Politia methodice digesta, c. orat. panegyr. de necessitate, utilitate et antiquitate scholarum. Herborn, 1603, 8; Gröningen, 1610, 4; Herborn, 1614 und 1625, 8; Leiden, 1643, 12; Amsterdam, 1651, 12; worin er die eigentlichen Majestäts-Rechte dem Volke beylegte, und daher von Hubern, Arnisäo und andern widerlegt ward.

Tractatus III de poenis, de rebus fungibilibus, ac de Iure retentionis. Cassel. 1613, 4.

Ostfriesisches Receß- und Accord-Buch, d. i. Zusammenfassung aller Ordnungen, Decreten, — zwischen dem Grafen und Ständen von Ostfriesland. Emden, 1612, 4; ohne Nahmen.

Dicaeologicae libri III totum et universum Jus, quo utimur, methodice complectentes. Herborn, 1617, gr. 4; Frankfurt, 1618, 4; Herborn, 1649, 4.

Aphorismi

Aphorismi de Iuris civilis studio. Aschaffenburg, 1630, 12, vermuthlich eine nachgeschriebene Vorlesung.

Alticozzi, (*Laurentius*,) ein Italiänischer Jesuit gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Summam Augustinianam ex collectis, ordinatis, disputatis, explicatisque sententiis Theologicis D. *Augustini*. Rom, 1744, 2 Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

Alticozzi, (*Nicolaus*,) von Cortona, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und schrieb:

Commedia nuovamente composta, intitolato Pomona. Siena, 1524, 8.

Ginetta Egloga Pastorale. Eben das. 1524.

Commedia di cinque disperati in ottava rima, in 8. Mazzuchelli Scritt.

Alticozzi, (*Valerius Angiolieri*,) ein Patricius von Cortona, kaiserlicher Leib-Gardist, und Mitglied der Academie der Apatisti. Man hat von ihm:

Relazione della Compagnia de' Liberi Muratori estratta da varie Memorie. Cortona und Florenz, 1746 in 8.

Altieri, (*Augustinus*,) S. Alterius.

Altieri, (*Ferdinand*,) ein Italiänischer Sprachmeister zu London in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Grammatica Italiana, von welcher eine neue und verbesserte Ausgabe zu Venedig, 1736 in 8 heraus kam. Mazzuchelli Scritt.

Dizionario Inglese Italiano ed Italiano Inglese. London, um 1725, 4, zwey Bände; von welchem in 1747 eine neue Auflage erschien. S. Journ. des Sav. 1726 und 1748.

Il Pastor-fido di *Batt. Guarini* data in luce etc. London, 1728, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Altieri, (*Johannes Baptista*, und *Marius*,) S. de Alteriis.

Altieri, (*Sebastian*,) ein zu seiner Zeit berühmter Arzt zu Neapel, welcher in Giuliano bey Aversa den 15ten Dec. 1658 geboren war, und den 1ten Sept. 1717 starb. Er hinterließ in der Handschrift viele Uebersetzungen alter Griechischer Schriftsteller, mit Bemerkung der von andern begangener Fehler. Viele Italiänische Gedichte von ihm sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet. Mazzuchelli Scritt.

† *Altilius*, (*Gabriel*,) ein berühmter lateinischer Dichter seiner Zeit. So wohl das Jahr als de Ort seiner Geburt sind unbekannt, doch ist ersteres vermuthlich 1440; für letztern aber wird von einigen Balicate und von andern Mantua angegeben. Daß er 1471 Bischof zu Policastro geworden, sagt zwar auch Ughelli, allein es kann solches vor 1489 nicht geschehen seyn. Seine Lateinischen Gedichte kamen mit Sannazars Gedichten, Venedig, 1533, 8; Basel, 1555, 8; Padua, 1719, 4, eben daselbst, 1731, 4, und 1751, Amsterdam, 1728, 8, heraus. Eine Italiänische Uebersetzung seines berühmten Epithalamii gab Joh. Bapt. Carminati, zu Padua, 1750, 4, heraus. Mazzuch. Scritt.

Altimari, S. Altomari.

de Altimura, (*Stephanus*,) S. le Quien.

† *Alting*, (*Heinrich*.) S. von ihm theils die Effigies et vitas Professorum Academiae Groningae et Omlandiae, theils auch *Sam. Maresii* orat. funebr. auf ihn una cum Progr. funebr. *Io. Berlingi*, Gröningen, 1644, 4. Seine Problemata tum theoretica tum practica, sind zu Amsterdam, 1662, 4, gedruckt; seine Exegesis Augustanae confessionis una c. Syllabo controversiarum Lutheranarum, Hanau, 1647, 4, Amsterdam, 1652, 4; seine Historia ecclesiastica Palatina, Amsterdam, 1664, 4, in Miegs monum. Pietatis, und mit Ubbo Emmii vita *Menponis Altingi*, Gröningen, 1728, 4. Seine Explicatio catecheseos Palatinae ist zu Amsterdam, 1646, 4 gedruckt. Noch gehören zu seinen Schriften:

Orat. votiva pro auspicali gubernatione — *Friderici* V. Heidelberg, 1614, 4.

Didascaliae theologicae de peste et de vita aeterna. Gröningen, 1668, 12.

Scripta theologica Heidebergensia. Amsterdam, 1646, 4, zwey Bände.

Theologia problematica nova. Amsterdam, 1662, 4.

Theologia historica. Eben das. 1664, 4.

Methodus Theologiae didacticae c. methodo Theologiae catecheticae. Eben das. 1650, 1656, 1662, 12; Zürch, 1673, 12.

Theologia elenctica nova. Amsterdam, 1654, 4.

Historiae sacrae et profanae compendium, mit Joh. Suiceri hist. eccles. N. T. Zürch, 1661, 8; eben das. 1692, 8. Vermuthlich war sie schon vorher heraus gekommen.

† *Alting*, (*Jacob*.) Von der Seltenheit seiner Operum, Amsterdam, 1687, Fol. ist Clem. Bibl. cur. nachzusehen; den Inhalt derselben aber verzeichnen le Clerc in der Bibl. univ. Th. 4, und die Acta Erudit. Th. 1, Suppl. Zu seinen Schriften gehören noch:

Hebraeorum respublica scholastica, s. historia Academiarum et Promotionum academicarum in populo Hebraeorum. Amsterdam, 1652, 12; welche auch in seinen Opp. Th. 5, und in Academicarum dissertatt. Heptades duae, Gröningen, 1671, 4, stehet. S. Clem. Bibl. cur.

Thesaurus Groningensis dissertationum theologicarum et philologicarum, maxime de rebus Hebraeorum, access. oratt. de republica Hebraeorum scholastica et de vestimentis summi sacerdotis propriis. Amsterdam, 1698, 4.

Audi alteram partem s. trias scriptorum exhibitorum Curatoribus Acad. Groning. a *Sam. Maresio* et *Iac. Altingio*,

Altingio, de gravissimis quibusdam Theologiae capitibus. Amsterdam, 1669, 8.

Die ihm im Jöcher beygelegten Scripta theologica Heidelbergensia, die Theologia problematica, und der Methodus theologiae didacticae, gehören nicht ihm, sondern dem vorigen zu.

† *Alting*, (*Menso* 2.) Seine Notitia Germaniae inferioris, deren zweyter Theil in der Descriptione frisiae inter Scaldis portum veterem et Amisiam bestehet, erschien zu Amsterdam, 1697 und 1701, Fol. welche beyde Theile doch nur einen mäßigen Band ausmachen. Bey diesem Werke befindet sich auch eine Tabula Ptolemaica Germaniae Magnae cum expositione, welche ein Vorläufer eines größern Werks über den Ptolemäus seyn sollte, welches aber nicht zu Stande gekommen ist. Sein im Jöcher gedachter Commentarius in tabulam *Peutingeri* ist vermuthlich gleichfalls nicht zu Stande gekommen, wenigstens nie gedruckt worden.

Altinus, S. Hautin.

Altissimo, ein Beynahme des Christoph von Florenz, eines Italiänischen gekrönten Dichters, welcher um 1480 in großem Ansehen stand, aber noch 1514 am Leben war. Man hat von ihm eine Uebersetzung des Turpinischen Romans in ottava rima, unter dem Titel: Primo Libro de' Reali di M. *Christoforo Fiorentino* detto Altissimo, Poeta laureato, cantato da lui all' improviso. Venedig, 1534 4; ingleichen mit andern Gedichten eben dieses Verfassers, unter dem Titel: Opere dell' Altissimo, Florenz, 1572, 8; eben daselbst, ohne Jahr, in 8. und 1599, in 8. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibliot. Th. 4, S. 138.

Altmann, S. auch Alemann.

Altmann, (*Johann Georg.*) des im Jöcher beschriebenen Johannis Sohn, wird 1735 Professor der Moral und Griechischen Sprache zu Bern, und nachmahls Pfarrherr zu Ins, wo er den 19ten März 1758 an einer langsamen Auszehrung starb. Da mir von diesem gelehrten und verdienten Manne keine ausführliche Lebensbeschreibung zu Gesicht gekommen ist, so kann ich von seinen Schriften nur diejenigen anführen, welche mir einzeln bekannt geworden sind. Es sind folgende:

Leben Andreä Morelli; im Alten und Neuen aus der gel. Welt, 1718, Th. 5.

Exercitatio de lingua Opica, Italorum antiquissima eorumque origine, Bern, 1721, 8.

Etat et Delices de la Suisse. Amsterdam, 1730, 12; worin er des Ruchat und Stanyan ähnliche Arbeiten mit Zusätzen heraus gab.

Tempe Helvetica. Zürch, 1735 bis 1742, 6 Bände in 8. welche er nebst andern heraus gab.

Heilige Reden bey verschiedenen Gelegenheiten vorgetragen. Zürich, von 1739 an, sechs Theile in 8.

Lettre sur une Inscription antique deterrée a Vidi pres de Lausanne; im Journ. Helvet. 1741.

Sammlung auserlesener Kanzel-Reden, aus den Beyträgen gottesgelehrter Männer in der Schweitz zusammengetragen. Zürch, 1741 bis 1746, vier Bände in 8.

Diss. epistolaris in lapidem antiquum in agro prope Lausannam erutum; im Tempe Helv. Th. 6, und in Meletemat. philol. Th. 3. Eine etwas verschiedene Auslegung eben dieser Aufschrift von ihm stehet auch in dem Journ. Helvet. 1741.

Sendschreiben — über die Frage, was von den so häufig in der Schweitz sich befindenden Geisttreibern, Separatisten, Schwärmern und Herrnhuthern zu halten. Strasburg, 1744, 4; wird ihm wenigstens zugeschrieben

Exercitatio historico-critica de Tesseris Badae Helvetiorum erutis. Bern, 1750, 4; auch im Museo Helvet. Th. 6, und Deutsch in dem allgem. Magazine der Wissensch. und freyen Künste. Th. 4.

Versuch einer historischen und physischen Beschreibung der Helvetischen Eisberge. Zürch, 1751, 8.

Meletemata philologico-critica, quibus difficilioribus N. T. locis ex antiquitate lux affunditur, acc. orat. de illustri inscriptione crucis Christi. Utrecht, 1753, 4, 3 Bände. S. Walchs Bibl. Theol. Th. 4, S. 541.

Delineatio oratoriae sacrae brevibus praeceptis exhibita. Bern, 1753, 4.

Principia ethica, ex monitis legis Naturae et praeceptis Religionis Christianae deducta; deren zweyte Ausgabe zu Zürch, 1753, gr. 8, in 2 Bänden erschien.

Diss. de origine nominis Sequanorum ante Caesarem. Bern, 1754, 8.

Viele einzele Aufsätze, sowohl über die Alterthümer der Schweitz, als auch theologischen Inhalts, in dem Alten und Neuen aus der gel. Welt, im Museo Helvetico, in dem Journal Helvetique, in der Helvetischen Bibliothek; wohin ohne Zweifel auch die mit G. A. bezeichneten Aufsätze in dem zuerst genannten Journale gehören.

Das vollständige Werk über die Schweizerischen Alterthümer, woran er arbeitete, brachte er nicht zu Stande.

Altobelli, (*Hilarius*,) ein gelehrter Franciscaner von Montecchio, in der Anconitanischen Mark, welcher 159 zu Rom studierte, hierauf verschiedene Ehrenämter in seinem Orden bekleidete, sich durch Predigen hervor that, und auf dem Convente zu Rom im 80ten Jahre seines Alters starb. Seine Lieblingswissenschaften waren die Dichtkunst, und zwar so wohl die Italiänische und Lateinische, als auch die Spanische und Illyrische, ferner die Astronomie, die mechanischen Wissenschaften, und die Geschichte, daher er auch 1617 zum Annalisten seines Ordens ernannt ward. Man hat von ihm:

Tabulas regias Astronomicas ad Franc. Card. Boncampagnum

pagnum. Macerata, 1628, ; welche überaus sel-
ten sind.

Dialogum theologicum.

De occultatione Stellae Martis 1615.

De nova Stella.

Zwey historische Werke, Chronica numeri annorum mundi, und Chronica Conventuum S. Francisci Conventualium Provinciae Marchiae, sind verloren gegangen. Mazzuchelli Scritt. S. auch Clem. Bibl. cur.

Altogradi, (*Cajetanus*.) ein Jesuit aus Lucca, welcher 1716 Lehrer der Rhetorik zu Pavia war, aber hernach als Missionarius nach Indien gieng. Er schrieb:

Dichiarazione della sontuosa Macchina eretta per festa de fuochi — nella chiesa del Carmine — nella nascita del Arciduca Leopoldo. Mailand, 1716, 4. Mazzuchelli Scritt.

Altogradi, (*Hieronymus*,) S. Beraldi.

Altogradi, (*Joseph*.) des folgenden Sohn, ein berühmter Rechtsgelehrter und Senator zu Lucca, welchen Ranuzio, Herzog von Parma, zu sich berief, ihn zum geheimen Rath und Kammer-Präsidenten, und hernach zum Statthalter von Parma ernannte. Er starb daselbst kurz vor 1676. Man hat von ihm:

Controversias Forenses, wovon der erste Theil zu Genua, 1664, und 1668, Fol. der zweyte Theil aber nach seinem Tode zu Piacenza, 1676, Fol. heraus kam. Beyde Theile wurden zu Genf, 1701, Fol. und zu Genua, 1711 und 1721, Fol. wieder aufgelegt. Mazzuchelli Scritt. der doch die Genfer Ausgabe nicht kannte.

† *Altogradi*, (*Lälius*.) Er stammte aus der berühmten Familie Altogradi zu S. Miniato in Toscana her, welche sich nachmahls zu Lucca niedergelassen hat. Er studierte zu Pisa und Bologna, ward an dem letzten Orte Doctor, und ging um 1612 wieder nach Lucca, wo er sich durch Advocieren den Ruhm eines der größten Rechtsgelehrten erwarb. Man suchte ihn nach Modena, Padua und Rom zu ziehen, welche Anträge er aber ausschlug. Er starb um 1660 und hinterließ:

Consiliorum s. Responsorum et rerum super iis judicatarum lib. I. Lucca, 1643, Fol. Lib. II. eben das. 1654, Fol. Beyde Bände zusammen, Venedig, 1700, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Altogradi, (*Valerianus*,) übersetzte Il Chirone d' Achille ovver nocchiere della vita umana del Sig. *Fanc. Bonomi*. Bologna, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Altomare*, (*Blasius*,) ein berühmter Rechtsgelehrter zu Neapolis. Er war den 31ten Jan. 169 zu della Valle del Cilento geboren, welches nebst andern Gütern seinem Hause gehörete. Er ward 1659 Doctor der Rechte, und machte sich hierauf durch Advociren berühmt, ward 1667 Auditor der Truppen zu Castel nuovo in Neapel, 1689 Rath des Castello di Capuana daselbst, ferner Präsident des Criminal-Gerichtes und 1694 königlicher Fiscal-Advocat. Er starb im October, 1713, alt 75 Jahr. Seine Schriften sind:

Observationes ad Decisiones Regentis *Roviti*. Neapel, 1666, Fol.

Observationes ad Consilia Regentis *Roviti*. Eben das. 1669, Fol. Beyde Werke zusammen unter dem Titel Consiliorum s. Iuris Responsorum etc. Venedig, 1733, Fol. 3 Bände.

Raccolta di Notizie istoriche del Regno di Napoli. Neapel, 1675, 4; unter dem anagrammatischen Nahmen Tobia Almagiore.

De Nullitatibus Judiciorum. Neapel, Tom. I. 1678, Tom. II. 1682, Fol. Cöln, 1697, Fol. Die Additiones, welche er dazu heraus geben wollte, sind vermuthlich nicht erschienen.

Pragmaticae Regni Neapolitani compilatae. Neapel, 1682, Fol.

Istoria genealogica della famiglia Caraffa. Neapel, 1691, Fol. 3 Bände. S. Acta Erud. 1692.

Memorie istoriche di diverse famiglie nobili, così Napoletane, come Forestiere. Neapel, 1691, Fol. S. Acta Erud. Suppl. II.

De Nullitatibus Contractuum, quasi contractuum, distractuum, ultimarum voluntatum et quorumcunque actuum extrajudicialium. Neapel, 1700, 8 Bände in Fol. Venedig, 1701 und 1704, folg. Fol. eben das. 1720, Fol. 8 Bände.

Toppi versichert, daß man zu seiner Zeit des Altomare Supplemento al Compendio delle Decisioni di *Geo. Bal. Thoro* zu Lyon gedruckt habe.

Handschriftlich hinterließ er: Le Iscrizioni che sono in marmo nel Regno di Napoli; Le Glorie Napoletane, ovvero le vite degli Vomini e donne della Citta, e del Regno di Napoli illustri in Santità, in lettere, e in armi; Discorsi di tutte le famiglie nobili di Regno; Opera genealogica, che comprende in Compendio tutte le Famiglie d'Italica; de Numeris legalibus. Mazzuchelli Scritt.

† *Altomare*, (*Donatus Antonius*,) ein berühmter Arzt. Von seinem Leben ist wenig bekannt. Man weiß nur, daß er vielfacher Verfolgungen wegen Neapel verließ und nach Rom ging, worauf er durch Pauli 4 Vorsprache wieder in seine vorige Würde eingesetzet ward. Er starb um 1566. Seine Schriften sind:

De utero gerentibus, quod pro praeservatione abortus venae sectio non competat.

De Alteratione, Concoctione, Digestione, Praeparatione ac Purgatione. Venedig, 1545 und 1547, 4; Lyon, 1548, 12.

De sedimento in urinis. Neapel, 1558, 8.

Quod functiones principes, juxta *Galeni* decreta, anima non cerebri in sinubus, sed in ipsius corpore exerceat.

Quod naturalis spiritus in doctrina admittatur, et non omnino sit abolendus.

Quod exquisita tertiana ad ejusdem *Hippocratis* et *Galeni* sententiam in genere acutorum morborum contineatur.

De sanitatis latitudine. Alle bisher angezeigte Schriften kamen zu Venedig, 1561, in 4 zusammen heraus.

De medendis humani corporis malis, ars medica. Neapel, 1553, 4; Venedig, 1558, 8; Lyon, 1559, 8; ohne Ort, 1560, 4; Venedig, 1565, 4; eben das. 1570, 4; eben das. 1597, und 1600, 4; Neapel, 1661, 4; Venedig, 1670, 8; und mehrmals mit Petri Salii Schrift de febre pestilenti.

De medendis Febribus. Neapel, 1555, 4; Venedig, 1562, 4.

De Febre pestilenti; bey dem vorigen der letzten Ausgabe.

De Mannae differentiis ac vicibus, deque eas dignoscendi via ac ratione. Venedig, 1562, 4. Annibal Briganti versichert in seiner Historia dei simplici Aromati, daß er selbst der wahre Verfasser dieser Schrift sey, und daß er sie dem Altomare in der Handschrift zugeschickt, dessen Urtheil darüber einzuhohlen, der sie aber unter seinem eigenen Nahmen habe drucken lassen.

De vinaceorum facultate et usu. Neapel, 1562, 4 auch in das Italiänische übersetzt von Petro Nati Florenz, 1576, 8.

Alle obige Schriften kamen unter dem Titel Opera omnia zu Lyon, 1565, Fol. zu Venedig, 1570, Fol. zu Neapel, 1573, Fol. zu Venedig, 1574, Fol. und eben daselbst, 1600, Fol. heraus.

Toppi legt ihm noch trium quaestionum nondum in *Galeni* doctrina dilucidat. compendium, Venedig, 1550, 8, bey. Mazzuch. Scritt. Sein Bildniß befindet sich in Sambuci Icon.

Altomiranus et Velasquez, (*Johannes*,) ein unbekannter Rechtsgelehrter, dessen Comment. in priores XIII libros ex XX quaestionum *L. Cervidii Scaevolae* der Professor Joseph Finestres, 1739, in 4 heraus gab, und Meermann dem zweyten Bande seines Thes. Jur. einverleibte.

† *Altoni*, (*Johann*.) Er war aus Florenz, und that unter Heinrich 4, Könige von Frankreich, Kriegsdienste.

† *Altoviti*, nicht *Altovita*, (*Anton*,) Erzbischof zu Florenz. Er war den 9ten Jul. 1521, geboren, ward Decanus der Clericorum der apostolischen Kammer, und 1548 Erzbischof zu Florenz, konnte aber seinen feyerlichen Einzug erst 1567 halten, weil er seinem Fürsten verdächtig war. Er starb den 28ten Dec. 1573. Von seinen vielen zur scholastischen Philosophie und Theologie gehörigen Schriften ist nichts gedruckt. Ein Paar Gutachten stehen von ihm in den Decision. Rotae Romanae, Rom, 1676, Fol. Außer dem hat man von ihm die Decreta zweyer zu Florenz gehaltenen Synoden, welche daselbst 1569, und 1574, 4, gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Altoviti, (*Bernhard*,) ein Italiänischer Dichter aus Florenz, welcher 1420 lebte, und dessen Gedichte noch daselbst in der Bibliothek des heil. Laurentii handschriftlich vorhanden sind. Mazzuch. Scritt.

† *de Altovitis*, eigentlich *Altoviti*, (*Jacob*.) Er ward den 21ten Jan. 1391, (nicht erst 1392,) Bischof zu Fiesole, und starb um 1409. Sein Dialogus de sedando schismate, ist ungedruckt, und befindet sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Mazzuch. Scritt.

Altringer, (*Johann*,) ein Böhmischer Freyherr, von welchem die heutigen Grafen Clari von Altringen abstammen. Er war Kaiserl. geheimer Kriegsrath und oberster General-Wachtmeister zu Roß und zu Fuß, wohnte 1628 als Kaiserl. General-Commissarius dem Meklenburgischen Landtage zu Rostock, als Subdelegatus aber 1629 dem Friedens-Tractate zwischen dem Kaiser und Dänemark zu Lübeck bey, eroberte 1633 Memmingen und Kempten, und ward den 22ten Jul. 1634 als Herzog Bernhard die Stadt Landshut in Bayern mit Sturm eroberte, in dem Gefechte erschossen. Man hat unter seinem Nahmen ein politisches Staatsbedenken, welches unter dem Titel: Wilt du den Kayser sehen? so siehe hinter diesen Brief, zu Mühlhausen 1629 gedruckt, und 1760 ohne Angabe des Orts in 4 wieder aufgelegt worden. (Wolferm.)

Altus, (*Heinrich*,) ein Magister Philosophiä, aus Elbingen, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Helmstädt lebte, und viele Dissertationes schrieb; z. B. de republica mixta; de potentia obedientiali; de fortitudine; de civitate ejusque natura; de ...nte; de summo bono practico; de temperantia; de ...ormarum origine; de amicitia, 1665; de natura; de materia prima; de regno; de proaeresi; de virtute et ...tio morali, 1664; de aequitate, 1666; de homine ad imaginem Dei condito, ejusque lapsu, Praes. *Gerh.* ...*io*, 1655. Dunkels Nachr. (Wolferm.)

Alu, (*Jacob*,) S. Alba.

† *de Alva et Astorga*, (*Petrus*,) ein Franciscaner. Seine Militia immaculatae Conceptionis ist zu Löwen, 1663, Fol. und zu Brüssel, 1664, Fol. gedruckt.

Sein Sol veritatis cum ventilabro Seraphico pro candida aurora Maria, zu Madrit, 1660, Fol.

Sein Prodigium naturae et gratiae Portentum, h. e. Seraphici P. Francisci Vitae Acta ad Christi Domini Vitam et mortem regulata et coaptata, erschien zu Madrit, 1651, Fol. und ist um nichts besser, als das berüchtigte Liber Conformitatum, und gehet noch weiter, denn statt der 40 Aehnlichkeiten in jenem hat dieser deren 4000. Marchand Dict. Th. 1, S. 7. Clement Bibl. cur.

Zu seinen Schriften gehöret noch: Funiculi nodi indissolubilis de conceptu mentis et conceptu ventris. Hoc est, inter immunitatem ab omni defectu et errore Angelicae doctrinae S. *Thomae Aquinatis* etc. Brüssel, 1661, 4; eben daselbst vermehrt, 1663,

1663, 4. S. Clement Bibl. cur. Die vornehmsten, welche das Ansehen des heil. Thomas gegen diesen Franciscaner vertheidigten, waren F. Franc. Janssens Elinga, Elias Veiel, und Casimir Oudin.

† *de Alvarado*, (*Anton.*) Er lebte zu Valladolid, wofür Pintia im Jöcher ein sehr gewagter Nahme ist, indem es nur bloße Vermuthung ist, daß Valladolid das alte Pintia ist. Seine Arte de bien vivir y guia de los caminos de cielo, erschien 1608, 4. Noch gehören zu seinen Schriften: Ramillete de Flores y excellentias de Nuestra Sennora. Pampelona, 1617, 8. Arte de bien morir. Valladolid, 1611, 12.

Alvardi, (*Joh.*) S. Wardy.

† *Alvarez*, oder *Alvarus*, von Corduba. Er kommt unter Alvarus, (Paul,) noch einmahl und vollständiger vor.

† *Alvarez de Lucia et Mendoza*. Er kommt im zweyten Theile S. 2610 noch einmahl vor, wo er de Lucia et Mendoza genannt wird.

Alvarez, (*Alphonsus*,) ein zu seiner Zeit beliebter Schauspieldichter in Portugall, an dem Hofe des Bischofes von Evora, Alphonsi von Portugall. Man hat von ihm:

- Auto de S. Antonio feito a pedimento dos muy honrados e virtuosos Conegos de São Vincente. Lissabon, 1613, 4; eben daselbst, 1639, 4; Evora, 1615, 4; Lissabon, 1659, 4.
- Auto de S. Tiago Apostolo. Lissabon, 1639, 4.
- Auto de S. Barbara Virg. e Mart. Lissabon, 1613, 4; Evora, 1615, 4.
- Auto de S. Vicente Martyr, welches aber von der Inquisition verbothen ward.
- Resposta feita a huma petição, que fez *Antonio Ribeiro* Chiado ao Commissario Geral de S. Francisco. Lissabon, 1602, 4. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Alvarez Guerreyro, (*Alphonsus*,) S. Guerreyro.

† *Alvarez*, (*Anton*,) ein Franciscaner. Er war nicht von Benevento in Italien, sondern von Benevente in der Provinz Alentejo in Portugal. Seine Predigten, welche den Titel Sylva espiritual, que contiene consideraciones sobre los Evangelios etc. führen, kamen in drey Theilen heraus, wovon der erste zu Salamanca und Saragossa, 1590, zu Valenza, 1591, und zu Lissabon, 1594, in 4; der zweyte zu Valenza, 1590, zu Salamanca, 1594, und zu Lissabon, 1594, 4; der dritte aber, zu Salamanca, 1594, Lissabon, 1595, Barcellona, 1595, Valenza, 1596, 4 gedruckt worden. Alle drey Theile kamen zu Madrit 1597, und an andern Orten 1605 und 1615, in 4 heraus. Außerdem hat man von ihm: Sermones de Santos, Salamanca, 1607, 8. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *Alvarez*, (*Anton*,) ein Medicus. Don Petrus Giron, Herzog von Ossuna, nahm ihn, als er zum Statthalter von Neapolis ernannt ward, als seinen Leibarzt mit dahin, daher auch seine Epistolae et Consilia daselbst gedruckt wurden. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Alvarez da Cunha, (*Anton*,) S. Cunha.

† *Alvarez*, (*Balthasar*,) ein Jesuit. Er war aus der Stadt Chaves in der Portugiesischen Provinz Transmontana, trat 1578 in den Orden, lehrete zu Evora die Philosophie und Theologie, ward 1602 in der letztern Doctor, und starb zu Coimbra den 12ten Febr. 1630. Seine Schriften sind:

- Index autorum damnatae memoriae. Lissabon, 1624, Fol.
- Tractatus de anima separata. Lissabon, 1598, 4; Lyon, 1627, 4; Cöln, 1603, 4; Venedig, 1606, 4.
- Problemata quae in Conimbricensis Collegii Commentariis physicis enodantur. Mainz, 1601, 8. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Das zu Antwerpen 1670, in 4 heraus gekommene Leben, dessen im Jöcher Meldung geschiehet, betrifft nicht diesen, sondern den folgenden Spanischen Jesuiten gleiches Nahmens.

† *Alvarez*, (*Balthasar*,) ein Spanischer Jesuit. Sein Leben beschrieb der Jesuit Ludwig de Ponte in Spanischer Sprache, welches Melch. Trevinnius und Carl Bovius in das Lateinische übersetzten; ersterer Cöln, 1616, 8, und letzterer Antwerpen, 1670, 4. Man hat auch eine Französische Uebersetzung von Gaultier, Paris, 1628, 8, eine Italiänische von Aug. Erminio, Bologna, 1646, 24, und einen, vermuthlich Französischen, Auszug von Ludwig Jamin.

Alvarez, (*Bernhard*,) ein Spanischer Geistlicher, welcher Sermones varios predicados a diversas festividades y essumtos per *Alonso de Sylva y Arteaga*, zu Madrit, 1697, Fol. heraus gab.

Alvarez, (*Blasius Anton*,) ein Franciscaner zu Sevilla in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Sermon en las funebres reales exequias, que celebro por Luis XIV su nacion Francesa de Sevilla, eben daselbst, 1715 in 4 gedruckt ist. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Alvarez*, (*Didacus*,) S. Ohacan." Die Nachweisung ist unrichtig, indem nach Alvarus, (Didacus,) hätte verwiesen werden sollen.

† *Alvarez*, (*Didacus* d. i. *Jacob*,) ein Spanischer Dominicaner und nachmahliger Erzbischof zu Trani. Seine Disputationes theologicae in primam secundae D. *Thomae* erschienen zu Trani, 1617, Fol. seine Disputationes LXXX de incarnatione divini Verbi, zu Cöln, 1622, 4; seine Historia de origine Pelagianae haeresis, zu Trani, 1629, 4; sein Werk de auxiliis divinae gratiae, zu Rom, 1610, Fol. zu Lyon, 1620, Fol. zu Cöln, 1621, 4, zu Douay, 1635, 8; woraus er selbst Summam quatuor librorum, zu Lyon, 1620, 12, heraus gab, und responsionum ad objectiones — libros quatuor, zu Lyon, 1622, 8, folgen ließ. Seine Commentarii

tarii in Esaiam, sind zu Rom, 1599 und 1602, in 2 Bänden in 4 gedruckt, und zu Lyon, 1615, Fol. wieder aufgelegt worden. Sein Manuale concionatorum ist zu Cöln, 1621, und 1632, und zu Würzburg, 1665, 4 gedruckt.

† *Alvarez*, (*Emanuel.*) Sein Werk de Institutione Grammatica, welches sehr oft gedruckt worden, z. B. Dillingen, 1574, Venedig, 1580, Cöln, 1596, Ingolstadt, 1603, Antwerpen, 1610, alle in 8, Strasburg, 1612, 12, Münster, 1613, Nizza, 1615, und 1627, Douay, 1668, alle in 8, ist sehr lange für das beste Buch seiner Art gehalten, und selbst von Caspar Scioppius empfohlen worden. Außer dem Horatius Tursellinus haben auch die Jesuiten Richard Hesius und Richard Richardi und andere Auszüge daraus heraus gegeben. Anton Vellez, ein Portugiese, ließ einen weitläufigen Commentarium darüber drucken. Da ein gewisser Orlando Pescetio diese Sprachlehre angriff, so erschien dagegen zu Ingolstadt, Esflatio pulveris adversus *Em. Alvari* Grammaticas Institutiones ab *Orlando Pescetio* Veronae excitati. 1606 erschien zu Rom, in 8, Catalogus verborum difficiliorum Grammaticae *Emanuelis Alvari*, aut. *Ant. Maria Torrigio*; und zu Valenciennes, 1628, in 24, Indices verborum, nominum, adverbiorum et interjectionum syntaxis *Em. Alvari*; zu Cöln aber, 1624, in 8, Vocabula Grammaticae *Eman. Alvari* addita interpretatione grammatica.

† *Alvarez*, (*Ferdinand.*) Sein Lusitania transformada ist ein Gedicht, welches aus Prose mit untermischten Versen bestehet.

† *Alvarez*, (*Franciscus.*) Priester der Portugiesischen Gesandtschaft in Abyssinien. Der Gesandte, welchen er begleitete, war Rodriguez de Lima, welcher an des Eduard Galvan Stelle, der auf der Reise starb, ernannt wurde. Alvarez betrug sich in Abyssinien mit so vieler Geschicklichkeit, daß er auch bey seiner Abreise zum Abyssinischen Ambassadeur bey dem Papste ernannt wurde, welchem er 1533 zu Bologna von seiner Gesandtschaft Bericht erstattete. Seine Beschreibung von Aethiopien, wird aller Mängel ungeachtet, noch wegen ihrer Aufrichtigkeit geschätzt. Sie kam zuerst in Portugiesischer Sprache heraus unter dem Titel: Verdadeira informaçao do Presto Joao das Indias, Lissabon, 1540, Fol. Thomas de Padilla übersetzte sie in das Spanische unter dem Titel: Historia de las cosas de Etiopia, Antwerpen, 1557, 8. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 8, S. 486.) Eine andere Spanische Uebersetzung gab Michael de Selves zu Toledo, 1558, in 8 heraus. Eine Französische Uebersetzung erschien zu Antwerpen, 1558, 8, und schon vorher bey des Jean Leon Description d'Afrique, Lyon, 1556, Fol. und eine Deutsche unter dem Titel: wahrhafter Bericht von den Landen — des Königs in Ethiopien, Eisleben, 1566, Fol. Frankfurt, 1581, Fol. welche aus der folgenden Italiänischen Uebersetzung gemacht ist. (S. Baumg. Hall. Bibl. l. c. S. 488.) Ramusio erhielt von dem Damian a Goes eine Handschrift von des Alvarez Nachricht, welche von den bisher gedruckten Ausgaben abwich. Aus beyden zusammen genommen verfertigte er einen Auszug in Italiänischer Sprache, welcher sich in dem ersten Bande seiner Reisen befindet. Und hiernach muß der im Jöcher gethane Ausspruch von der alleinigen ächten Richtigkeit der Uebersetzung des Ramusio berichtigt werden. Chaufepie' Dict. hist. Clement bibl. cur.

Alvarez de Toledo, (*Gabriel,*) S. de Toledo.

† *Alvarez*, (*Gabriel,*) ein Jesuit. Sein Commentarius in Esaiam erschien zu Lyon, 1623, Fol. in 2 Bänden.

Alvarez de Paz, (*Jacob,*) S. de Paz.

† *Alvarez*, (*Juan.*) Seine Vida y milagros de S. Bernardo ist zu Saragossa, 1595, in 4 gedruckt.

Alvarez von Colmenar, (*Johann,*) S. von Colmenar.

† *Alvarez*, (*Ludwig,*) kommt unter Ludw. Alv. de Toledo noch einmahl und vollständiger vor.

† *Alvarez Capral*, (*Petrus.*) Er kommt unter Cabral, (Petr. Alvarez,) wohin er eigentlich gehöret, richtiger vor. S. daselbst.

† *de Alvarotis*, *Alvarotus*, des folgenden Bruder, und gleichfalls Professor der Rechte zu Padua. Er starb nicht 1388, sondern den 1ten Oct. 1389, hinterließ aber, so viel man weiß, keine Schriften. Mazzuch. Scritt.

† *Alvarotus*, (*Aicardinus.*) Er war aus einer adeligen Familie in Padua, war daselbst Professor des bürgerlichen Rechtes, und starb nicht 1389, sondern den 27ten Aug. 1382. Seine Consilia sind verloren gegangen. Mazzuchelli Scritt.

† *Alvarotus*, (*Jacob,*) der ältere. Er war in Padua um 1385 geboren, studierte daselbst unter dem Bartholomäus Saliceto und Zabarella, ward auch daselbst, (und nicht zu Florenz,) Doctor, worauf er das Richteramt zu Florenz und Siena verwaltete. Daß er hierauf irgendwo Lehrer der Rechte gewesen, ist wohl gewiß; aber nicht, daß er es eben in Padua gewesen, indem er in seiner Zuschrift seines Werkes de Feudis ausdrücklich das Gegentheil versichert. Seine Schriften sind:

- Lectura in usus Feudorum. Venedig, 1476, Fol. eben daselbst, 1478, Fol. Pavia, 1498, Fol. Lyon, 1527, Fol. Frankfurt, 1570, Fol. Mailand, 1571, Fol. und verbessert, Frankfurt, 1587, Fol.
- Consilia. Lyon, 1572, Fol. Neun derselben stehen in Alb. Bruni Consiliis, Venedig, 1548 und 1579, Fol.
- Von dem im Jöcher gedachten Repertorio axiomatum feudalium weiß Mazzuch. in Scritt. Ital. nichts. Sein Bildniß befindet sich in Benafidii Imagg.

† *Alvarottus*, (*Jacob,*) der jüngere, des vorigen Enkel. Er hat nichts geschrieben, und wenn ihm im Jöcher ein Werk de feudis beygeleget wird, so ist er mit dem vorigen verwechselt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Alva-*

† *Alvarottus*, (*Petrus.*) Seine Oratio coram Ruperto Rege Romanorum a. 1401 habita, stehet aus einer Handschrift zu S. Pölten, in Duellii Miscellan. S. 129.

Alvarus, S. auch Alvarez.

Alvarus Cadurcensis, S. Arn. Bernardi im Jöcher.

Alvarus Cordubensis, und *Hispanus*, S. Alvarus, (Paulus.)

Alvarus, (E.) ein Französischer Arzt im vorigen Jahrhunderte, der sich im folgenden Werke einen Professor der Arzneywissenschaft zu Montpellier nennt, dessen aber Astruc in seinen Nachrichten zur Geschichte dieser Facultät nicht erwähnet. Er schrieb:

Sommaire des Remedes, tant préservatifs que curatifs, de la peste. Toulouse, 1628, in 12. Carrere Bibl. de la Med.

† *Alvarus*, (*Paulus.*) Er wird auch nur Alvarus Cordubensis und Alvarus Hispanus genannt. Sein Liber scintillarum s. loci communes befindet sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, ist aber auch zu Antwerpen, 1554, 16; Cöln, 1556, 12, und in Beda Opp. Cöln, 1688, Th. 7 gedruckt. Seine sämtlichen Schriften stehen in des Florez Espanna sagrada, Th. 9. Hambergers kurzgef. Nachr. Th. 2, S. 1199.

† *Aluccius*, eigentlich *Alucci*, (*Cäsar.*) Er war 1568 geboren, und trat 1584 in den Orden der Jesuiten. Seine Schriften sind:

Specchio ovvero Compendio delle Antichità di Roma. Rom, 1625, 16; unter dem angenommenen Nahmen Georgii Portii, (nicht Postii.)

Il legno delle vita, ovvero de' frutti della Croce spirituale. Rom, 1625, 4; Brescia, 1626, 8.

Summarium eorum, quae scitu necessaria sunt ad acquirendum Jubilaeum Anni Sancti. Rom, 1625, 12; 1650, 12; auch Italiänisch, Rom, 1625, 12.

Il Figliuol prodigo, istruzione della Gioventù. Rom, 1627, 12.

Psychagogia, h. e. animae recreatio, — s. de bono mortis. Rom, 1627, 16.

La vita del P. *Alessandro Valignano*; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Alveld*, (*Augustinus.*) Einige Nachrichten von diesem ersten, zwar sehr heftigen, aber zugleich sehr seichten Gegner Luthers befinden sich in Seckendorfs Hist. Luther. B. 1, S. 103 und 106, Cyprians Reformat. Urk. Th. 2, S. 157, Kappens Nachlese Th. 2, S. 514, 623, Fabricii Centifol. Luth. S. 273, 726 u. f. in den Neuen Beytr. von alten und neuen theol. Sachen. 1758, S. 196 f. Dunkels Nachr. Th. 2, S. 10. Riederers Nachr. Th. 1, S. 337. Er hatte den Zunahmen von Alveld, einem Flecken bey Hildesheim, und war 1523 Guardian zu Halle. Von seinen Schriften sind mir bekannt geworden:

Ein Sermon, darinnen sich Br. Aug. von Alveld, das ihm Bruder Martinus Luther unter viel schmeligen Namen gelestert und geschmet, beclaget. Ohne Ort und Jahrzahl, aber um 1519, 4. S. Fortges. Samml. 1735, S. 132.

Um eben dieselbe Zeit muß er auch einen Sermon von der Priesterehe geschrieben haben, weil 1520, in 4, ein Büchlein dagegen heraus kam. Cat. Bibl. Ludwig.

Ein gar fruchtbar und nutzbarlich Buchlein von den babstlichen Stul und von sant Peter und von den, die wahrhafftige Scheflein Christi sein. Leipz. 1520, 4. (S. Fortgesetzte Samml. 1735, S. 526.)

Super apostolica sede, an videlicet divino sit jure nec ne. Leipzig, 1520, 4, und innerhalb wenig Tagen eben daselbst noch einmahl. (S. Neue Beyträge rc. 1758, S. 196.) Es erschien dargegen 1. Contra Romanistam fratrem *Augustinum Alveldum* — F. *Ioann. Lonicerus* Augustinianus, Wittenberg, 1520, 4. (S. Neue Beyträge l. c. S. 207.) 2. Confutatio inepti et impii libelli F. *Aug. Alveld* pro D. *Mart. Luthero* a *Io. Veltkirch.* Eben das. 1520. (S. Neue Beyträge l. c. S. 207.) 3. Von dem Pabstthum zu Rom, widder den Hochberümpten Romanisten zu Leipzck. D. Mart. Luther. Eben das. 1520, 4. (S. Neue Beytr. l. c. S. 291.) Alveld gab dagegen heraus:

Malagma optimum — contra infirmitatem horribilem duorum virorum *Io. Loniceri* et *Mart. Luteri.* Leipzig, 1520, 4. (S. Neue Beytr. l. c. S. 297.) Und Joh. Fritzhans, der es damahls noch mit der Römischen Kirche hielt, sprach ihm Muth zu, in der Epistola exhortatoria — ne terreatur et conturbetur confutatione fratris *Io. Veltkirchen.* Leipz. 1520, 4. (S. Neue Beytr. l. c. S. 294.)

Pia Collatio F. *Augustini Alveldiani* ad *Mart. Luterum* super biblia nova Alveldensis. Dazu was Augustinus auf das, so der Discipel Martini der Nonnen leichtfertiges zugeschrieben, geantwortet hat. 4. (S. Neue Beytr. l. c. S. 299.) Ist eigentlich wider Loniceri Biblia nova Alveldensia.

Tractatus de Communione sub utraque specie, quantum ad laicos. 1520, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Wyder den Wittenbergischen Abgott Martin Luther, Augustinus Alveld, Guardian zu Hall yn Sachssen. 1523, 4. gegen Luthers Schrift wider den neuen Abgott und alten Teufel zu Meissen. S. Fortges. Samml. 1735, S. 11.

Eyn Verklerunge aus heller Warheit, ob das Salve regina misericordia eyn christlicher lobgesang sey oder nicht. 1527, 4. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 3, S. 298.)

Assertio in canticum Salve Regina. Leipzig, 1527, 8. (S. Unsch. Nachr. 1718, S. 930.)

Oratio theologica quam Magdeburgis ad Clerum habuit de Ecclesia bipartita et *Mart. Luteri* omniumque Lutheranorum ruinoso ac stultissimo fundamento. Leipzig, 1528, 8. (Dunkels Nachr.)

de Al-

† *de Alvelda*, (*Johann Gonzalez.*) Er ist unter Albelda schon vollständiger da gewesen.

von Alvensleben, (*Busso* 2.) aus dem alten Märkischen und Magdeburgischen Geschlechte dieses Nahmens, war 1468 geboren, studierte zu Leipzig und Frankfurt die Rechte, in welchen er auch Doctor ward. Er ward hierauf Coadjutor zu Havelberg, und 1523 oder 1522 Bischof daselbst, in welcher Würde er sich der Reformation auf das heftigste widersetzte. Er war zugleich Domprobst zu Brandenburg, des Churfürsten Joachim 1 Rath und Gesandter auf dem Concilio im Lateran zu Rom, und Statthalter im Erzstifte Magdeburg. Er starb als der letzte Bischof zu Havelberg 1548 im 80ten Jahre seines Alters, und hinterließ:

Librum statutorum ad clerum suae dioecesis. — 1528, Fol.

Missale ecclesiae Havelbergensis. 1506, Fol. Seidels Bildersammlung von G. G. Küster, S. 21 f. und daraus Dunkel in Nachr. B. 2. S. auch Küsters Bibl. Brand. S. 136.

† *von Alvensleben*, (*Gebhard.*) Er hieß mit den Vornahmen eigentlich Gerhard, war Magdeburgischer und verschiedener Reichsfürsten geheimer Rath, und unter dem Nahmen des Ausjagenden ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft. Zu seinen handschriftlich hinterlassenen Arbeiten gehöret vornehmlich eine geographische Beschreibung des Herzogthums Magdeburg. Er starb den 1ten Oct. 1681, im 61ten Jahre seines Alters zu Neu-Gattersleben im Herzogthum Magdeburg. S. sein Leben in von Meiern Act. Execut. Th. 1, die Beyl. zur Vorr. S. 54.

Alveri, (*Caspar*,) s. Alverus.

† *Alvernus* oder *Avernus*, ein Theologus und Mathematicus im 13ten Jahrhunderte. Dieser ist kein anderer als der ältere Wilhelm von Paris, S. in Wilhelm.

† *Alverus*, eigentlich *Alveri*, (*Caspar.*) Seine Schriften sind:

Lettera al P. Raim. Capisucchi con un succincto racconto dell Idea della sua Geografia universale. 1659; worin er seine Geographie innerhalb sechs Monathen heraus zu geben verspricht, welches aber nicht geschehen.

Roma in ogni stato. Rom, Theil 1, 1654 und 1662, Fol. Theil 2, 1664. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Alves, (*Johann Franciscus*,) von dem Orden der Trinitarier zu Tarascon. Er starb 1667 und übersetzte des Gilles Gonzalez de Avila Leben der heil. Juan de Matha und Felix von Valois, Stifter seines Ordens, mit Vermehrungen, in das Französische. Avignon, 1634, 12. Le Long und Fontette Th. 1, S. 855.

† *Alvetanus*, (*Cornelius.*) Seine Schrift de conficiendo divino Elixire, s. lapide philosophico, befindet sich auch in dem Theatro chymico, Straßburg, 1622, Th. 5.

de Alveto, (*Marius*,) S. Equicola.

† *de Alvewick*, (*Martinus.*) Er stehet hier durch einen Druckfehler am unrechten Orte, weil er de Alnewik hieß, S. daselbst.

Alviani Acerbi, (*Hieron.*) S. Acerbi.

† *d'Alvin*, (*Stephanus.*) Er war eigentlich kein Rechtsgelehrter, sondern ein Minorit. Sein Tractatus de potestate Episcoporum, Abbatum, aliorumque Praelatorum, kam zum 2ten Mahle zu Paris, 1614, 8 heraus. Cat. Bibl. reg. Paris.

Alvina, (*Johann Antonius*,) ein Clericus regularis Min. degli Infermi aus Neapel, welcher nach dem Toppi viele Schriften handschriftlich hinterließ, und unter andern auch La Descrizione di tutte le chiese e Cappelle che sono in Napoli. Mazzuch. Scritt.

Alvintzi, (*Petrus*,) ein evangelischer Geistlicher in Ungarn, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war aus der Stadt Nagy-Engedien in Siebenbürgen gebürtig. Er studierte auf den berühmtesten Universitäten Italiens, der Schweitz und Deutschlandes, und wurde bey seiner Rückkunft 1602 zum Professor an dem Gymnasio zu Groß-Waradein ernannt, bald darauf aber zum Prediger nach Kaschau berufen, wo er sich durch seine Streitschriften wider die Katholischen und besonders wider den Jesuiten, Pet. Pazmany, nachmahligen Erzbischof zu Gran, berühmt machte. Seine Schriften sind:

Gregorii Molnari grammatica linguae Latinae praecepta versibus inclusa et in usum juventutis vulgata.

Postilla, az az, az Ur napjára rendeltetet Evangyelio mokra irott Predicatzidi. Cassoviae, 1633 und 1634, 2 Bände in 4.

Rövid üzi Predikátzió, d. i. Abschiedsrede zu Teplitz in der Graffschaft Zips, nebst einer Epithalamica Paraenesi an den Grafen Petr. Bethlen. Kaschau, 1634, in 4.

S. T. D. P. Pról küldetett sziner et Levelere rend szerént való feleles etc. d. i. Antwort auf P. P. (Petri Pazmany) aus fünf Briefen bestehendes Buch. Ebend. 8.

Itinerarium Catholicum, *az az. nevezetes verálkedés á felöl* etc. d. i. Beantwortung der Streitfrage, ob die Lehre der Evangelischen oder der heutigen Römisch-Katholischen neu ist, und welche von beyden bis an das Ende der Welt dauern wird, 1616, 8; welches er ohne sich zu nennen an das Licht stellete.

Eine Ungarische Sprachlehre, welche 1639 gedruckt werden sollte. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 1, S. 361.

Alviset, S. Alvizet.

Alvisianus, (*Johannes Baptista*,) ein Augustiner um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher Alberti

berti de Saxonia commentarium in posteriora Aristotelis, zu Mailand, 1497, Fol. heraus gab, worauf er zu Venedig, 1522 wieder aufgeleget ward.

d'Alvito, (*Marius*,) S. Equicola.

Alvizet, oder *Alviset*, (*Benedictus*, oder *Virginius*) welchen letztern Vornahmen er in der Cassinischen Congregation annahm. Er war aus Besançon, trat zu Faverny 1628 in den Benedictiner-Orden der Congregation des heil. Vanni, gieng aber hernach in die Cassinische Congregation, und lebte viele Jahre in der Einsamkeit zu Lerins. Er schrieb:

Marenulas sacrae vestis s. tract. de Privilegiis ordinum regularium et in specie ord. S. Bened. Venedig, 1661, 4; an einem andern Orte, 1673, 4; Kempten, 1679, 4. Calmet Bibl. Lorraine. Ziegelbauer Hist. litter. Ord. S. Bened.

Sein Bruder Arsenius, gleichfalls ein Benedictiner, welcher den 19ten März 1698 zu Faverney starb, hinterließ handschriftlich einen Commentarium über die Regel des heil. Benedicti. Calmet l. c.

Alulid ben Rasciad, S. Averroes.

† *Alulphus*, ein Benedictiner in dem Kloster S. Martin zu Dornick. Er trat 1095 unter dem Odo, nachmahligen Bischof zu Cambrai, in den Orden, und war 47 Jahr lang Vorsänger und Bibliothecar seines Klosters. Das dritte Buch seines Gregoriale enthält nicht blos einen Theil des neuen Testamentes, sondern die Auslegung des heil. Gregorii über das ganze neue Testament. Die Vorrede befindet sich in Mabillons Analectis. Das dritte Buch selbst aber ward zu Strasburg, 1516, in 4. zu gleicher Zeit aber auch zu Paris, gleichfalls in 4 gedruckt. Ueberdieß befindet es sich auch, aber unter dem falschen Nahmen Paterii, in den Ausgaben der Werke des heil. Gregorii, wofür aber in der neuesten Ausgabe, Paris, 1705, Th. 4, der Nahme des wahren Verfassers gesetzt worden. Hist. litter. de France, Th. 12, S. 244 f. Handschriftlich befindet sich das ganze Werk, dessen drey übrige Bücher noch ungedruckt sind, so wohl in dem Kloster S. Martini zu Dornick, als auch in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alunno*, Lat. *Alumnus*, (*Franciscus*,) Papst Clemens 7 war ihm sehr günstig, starb aber, ehe er dessen Glück machen konnte, worauf er von der Stadt Udine einen Gehalt bekam, sich aber nach Venedig begab, wo er als Schreib- und Rechenmeister besoldet ward, sich aber vorzüglich um die Italiänische Sprache verdient machte, und der erste war, der eine Art eines Italiänischen Wörterbuches verfertigte. Die Zeit seines Todes ist ungewiß; aber sehr wahrscheinlich ist es, daß er schon 1556, und nicht erst 1560 oder 1585 wie andere wollen, und zwar zu Ferrara gestorben ist, wo er auch begraben worden. Seine Schriften sind:

Osservazioni sopra il *Petrarca*. Venedig, 1539, 8; vermehrt, eben daselbst, 1550, 8. Ist eigentlich ein blosses Register aller vom Petrarch gebrauchten Wörter.

Le Richezze della Lingua volgare sopra il *Boccaccio*. Venedig, 1543, Fol. eben daselbst, 1551, Fol. vermehrt und verbessert, Venedig, 1555, 1557, alle in Fol. Ist gleichfalls nur ein Register der von Boccaz gebrauchten Wörter und Redensarten. S. Clement Bibl. cur.

Della Fabrica del Mondo, ne' quali si contengono le voci di *Dante*, del *Petrarca*, del *Boccaccio*, e di altri buoni autori, mediante le quali si possono scrivendo esprimere tutti li concetti dell' uomo di qualunque cosa creata. Venedig, 1546, 1556 und 1557, 1558, 1562, 1568, 1570, 1575, 1581, 1584, 1588, 1593, 1600, alle in Fol. S. Clement Bibl. cur.

Regolette particolari della volgar lingua; in den Autori del ben parlare, Th. 2. Mazzuch. Scritt.

s' Alunnus, (*Petrus*,) S. Aquilius.

Alvred, S. Alfred.

Alwakedi, (*Mohammed ibn Omar*,) der älteste noch vorhandene Geschichtschreiber der Araber, aus dem Geschlechte Waked. Er ward Kadi zu Baghdat, stand bey dem Chalifen Almamun in großem Ansehen, und starb im Jahr der Heg. 207, (Chr. 822.) Seine Schriften sind:

Geschichte der Eroberungen von Syrien; handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Bodlejischen zu Oxford, und in der Leidenschen. Der ältere de la Croix übersetzte sie in das Französische, welche Uebersetzung aber auch noch ungedruckt ist. Dagegen gab Sim. Ockley um 1709 eine Englische Uebersetzung davon heraus. S. Journ. des Sav. 1710.

Geschichte der Eroberung von Mesir und Alexandrien; handschriftlich zu Leiden.

Geschichte der Eroberung der Stadt Albahnesa in Egypten; eben daselbst.

Geschichte Solmans eines Persers, und seiner Bekehrung zum Eslam; eben daselbst. Herbelot Bibl. orient. J. B. Köhler in dem Repertorio der morgenl. Litterat. Th. 1, S. 62.

Alwardy. S. Wardy.

Aly, S. Ali.

† *Alyngton*, (*Robertus*;) ist schon unter Alington da gewesen.

† *Alypius*, ein Grieche. Seine εισαγωγη μουσικη befindet sich handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Königlichen zu Paris. Schon vor dem Meibom gab Joh. Meursius sie zu Leiden, 1616, heraus; sie stehet auch in dessen Opp. B. 6.

Alypius, (*Christoph*,) ein Augustiner-Eremit aus Carmagnola im Piemontesischen, welcher zu Anfange des 16ten Jahrhundertes lebte, und Devotissimum panegyricum D. Virgini dictum, versibus exaratum, Venedig, 1506, 4 heraus gab. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Alzano*, (*Bartholomäus.*) S. von seiner Ausgabe der Briefe der heil. Catharina von Siena, Venedig, 1500, Fol. Clement Bibl. cur. Th. 6, S. 422.

Alzari, (*Vincentius.*) S. Crucius.

de Alzate, Lat. *Alciatus*, (*Jacob*,) S. in Jacob.

Alzato, S. Alciatus.

Alzbeck, (*Matthias Andreas*,) Lehrer der Mathematik am Gymnasio zu Westerås in Schweden, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm Μηνολογιον s. computum ecclesiasticum. Westerås, 1639, 8. Scheffer S. 167.

de Alzedo y Herrera, (*Dionysius*,) S. Alcedo.

Alzerbergi, *Alzerbugi*, und *Alzernuchi*, S. Borhaneddin.

† *Amabilis*, (*Basilius.*) Das Jahrgeld, welches er von Philippo 4 von Spanien erhielt, bestand nicht in 500 Fl. sondern in so vielen Ducaten, (Ducati d'oro.) Was von ihm gedruckt ist, ist nicht eine Leichenrede, sondern es sind Orazioni funerali composte e recitate nella Chiesa di S. Domenico della Citta di Messina, Messina, 1645, 4. Mazzuch. Scritt.

Amabilis, (*Johannes Sisinius*,) ein unbekannter Arzt, welchem Carrere in Bibl. de la Med. Disputationem de natura foetus, Rom, 1615, 8. beylegt.

de S. Amable, (*Modestus*,) ein Barfüßer-Carmeliter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hieß vor seinem Eintritte in den Orden Rogier, starb um 1684, und übersetzte des Domin. de Jesus Monarchiam S. Franciae, unter dem Titel: Monarchie sainte et historique de France, mit Vermehrungen und Zusätzen in das Französische, welche Uebersetzung zu Paris, 1670 und 1672, und zu Clermont, 1677, Fol. 2 Bände, gedruckt ist. Le Long et Fontette Bibl. Hist. de Fr. Th. 1, S. 269.

Amadaspi, (*Prudentius*,) ist Pius Costa.

Amadeddin, ein Arabischer Schriftsteller von Ispahan, welcher eine Geschichte des Sultan Saladins schrieb, von welcher Alb. Schultens in seiner Vita et rebus gestis Sultani Saladini etc. Leiden, 1732, Fol. ein Specimen bekannt machte.

Amadei, (*Carl*,) S. Amadio.

Amadei, (*Friedrich*,) ein Priester aus Mantua, welcher den 9ten Febr. 1684 geboren war, 1707 Secretär bey dem Marchese Ascanio Andreasi ward, aber nach dem Tode des letzten Herzogs von Mantua 1708 den geistlichen Stand erwählte, sich von dieser Zeit an mit der Geschichte beschäftigte, und noch 1753 lebte. Man hat von ihm:

Fioretto della Cronica di Mantova. Mantua, 1741, 8; eine Probe eines größern Werkes, welches in der Handschrift aus zwey Folianten bestand.

Eine Vertheidigung des Petri Pomponatii, und des zu Mantua aufbehaltenen Blutes Christi, in Italiänischer Sprache, beyde zusammen, Mantua, 1748, 8.

Viele andere historische Werke, ein großer Theil der Geschichte Philipps 5, eine Geschichte der wegen des Königes Stanislai entstandenen Unruhen, eine Geschichte der Unruhen in Persien u. s. f. sind nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Amadei, (*Hieronymus*,) ein Servit aus Siena, welcher um 1483 geboren war, und sich in seinem Orden durch seine Gelehrsamkeit und Klugheit hervorthat, daher er schon 1506 Regens in Padua, und im folgenden Jahre Doctor der Theologie zu Bologna ward. Er lehrete hierauf viele Jahre die Theologie zu Siena, und ward zum Senator der Stadt erwählet. Als sich die Reformation in Deutschland anfing, schickte sein General ihn dahin, sowohl die dasigen Serviten-Klöster in seinem Nahmen zu visitiren und ein Kapitul zu halten, als auch den Neuerungen in der Religion so viel möglich Einhalt zu thun. Der Papst Adrian ernannte ihn zum General-Vicarius des Serviten-Ordens, in welcher Würde er sich die Reformation seines Ordens sehr angelegen seyn ließ. Er starb zu Lucca den 16ten Febr. 1543. Man hat von ihm:

Apologia per l'Immortalita dell' anima, welche erst zu Rom, und hernach vermehrt, zu Mailand, 1518, 4 gedruckt worden.

Einige andere Schriften, de Cambiis, de Iure divino, wider Luthern, Quadragesimale, u. s. f. sind ungedruckt geblieben. Mazzuch. Scritt.

Amadesi, (*Dominicus*,) einer der besten Italiänischen Dichter des vorigen Jahrhundertes, war zu Bologna den 4ten Aug. 1657 geboren, und seines Berufes ein Kaufmann, der aber wegen seiner Einsichten und Erfahrung das Orakel seines Standes war. Er starb den 11ten Sept. 1730. Einige seiner Gedichte stehen unter dem angenommenen Nahmen Simonide da Meaco in des Gobbi Sammlung. Einige andere auf den Tod seiner Ehegattin gab sein Freund Zanotti zu Bologna, 1723 heraus. Mazzuch. Scritt.

Amadesi, (*Joseph Ludwig*,) aus Bologna, war den 28ten Aug. 1701 geboren, begab sich aber 1718 nach Ravenna, wo er sich so wohl durch seine Fertigkeit in der Italiänischen Dichtkunst, als auch durch verschiedene historische Arbeiten hervor that. Er war einer der ersten Wiederhersteller der dasigen gelehrten Gesellschaft, deren Vorsteher er nachmahls ward. Zugleich war er erzbischöflicher Staats-Secretär und geheimer Archivarius, in welcher Würde er verschiedene Vertheidigungen der Gerechtsame des dasigen Erzbißthumes ausarbeitete, welche aber noch zum Theil in der Handschrift liegen. Gedruckt sind:

Diss. de Iurisdictione Ravennatum Archiepiscoporum in Civitate et Dioecesi Ferrariensi. Ravenna, 1747.

Eine gelehrte Vorrede vor des Joh. Franc. Bonamici Metropolitana di Ravenna Architettura, 1748. Mazzuch. Scritt.

Die

Die Diss. de comitatu Argentano nunquam diviso, Rom, 1763, 4, ist vermuthlich auch von ihm.

Amadeus Bayocensis, ein Französischer Capuciner und Prediger für die Provinz Normandie, der wegen seiner weltlichen und geistlichen Beredtsamkeit berühmt war. Wegen seiner Klugheit ward er mehrmahls zum Gardian erwählet, da er sich denn aller Gemüther durch seine Billigkeit und Bescheidenheit verbindlich machte. Man hat von ihm:

Paulum Ecclesiasten s. Eloquentiam Christianam, qua Orator Evangelicus ad ideam et doctrinam S. Pauli efformatur. Paris, 1662, 4; Venedig, 1720, 4.

De legitimo jure admittendi fideles seculares utriusque sexus ad tertium ordinem a S. R. N. Francisco institutum. Paris, 1673, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Amadeus*, ein Cistercienser. Er war aus dem Hause Haute-Rive, welches mit dem Kaiser Conrad 3 nahe verwandt war, und ward auf dem Schlosse Cote-S. Andre' in Viennois geboren. Er ward in der Abtey Cluni, und hernach an dem Hofe Conrads 3 erzogen, unter welchem er auch einigen Feldzügen beygewohnet zu haben scheinet. Nach dem Tode Kaiser Heinrichs 5 trat er um 1125 zu Clairvaux in den Cistercienser-Orden, und ward 1139 Abt zu Haute-Combe, (nicht Altacomba,) im Gebieth von Genf, und 1144 Bischof zu Lausanne. Als Amadeus Graf von Savoyen 1147 nach Palästinam reisete, übertrug er ihm die Regierung und die Vormundschaft über seinen unmündigen Sohn, welche er auch nach des Grafen Tode behielt. Daß er Kaiser Friedrichs 1 Kanzler gewesen, wird von dem Abt Bessel in Chron. Gotwic. Th. 1, S. 381 mit guten Gründen bestritten. Er starb den 27ten Sept. 1155 oder 1159. Seine acht Predigten zur Ehre der Jungfrau Maria, sind sehr oft gedruckt; zuerst zu Basel, 1517, 4, welche, den Verfassern der Hist. litter. de France unbekannte Ausgabe, in Gerdes florileg. libr. rar. S. 15 angeführet wird; eben daselbst, 1557, 8; dann zu Antwerpen und zu S. Omer, 1613, in 12, wovon Rich. Gibbon Herausgeber war; Cöln, 1618; in der Bibl. PP. Cöln, 1622; mit einigen Schriften S. Anselmi und S. Ildefonsi, Douay, 1625, 4; in des Theoph. Raynaud Heptade Praesulum, Lyon, 1633, Fol. und deren neuen Auflagen, Paris, 1639, Lyon, 1652, Paris, 1661, 1671, 1672; in des Petri de Astorga Mariale magno, Madrid, 1648; in der Bibl. PP. zu Lyon. Eine Französische Uebersetzung gab Cousin mit dem Leben Amadei, des Vaters unsers Cisterciensers, 1695, und 1708, beyde in 12 heraus. Hist. litter. de France, Th. 12, S. 575 f.

† *Amadeus*, (*Johannes*,) ein Franciscaner, welcher auch Joh. Menesius de Sylva hieß. Das Leben dieses abenteuerlichen Schwärmers stehet in den Act. Sanct. B. 1. Augusti. Ungeachtet er wegen seiner Schwärmereyen von seinen eigenen Klosterbrüdern für einen Ketzer gescholten, und von dem Cardinal Cajetanus getadelt worden, so ward er doch nachmahls canonisiret. Wadding und Wilh. Cuper, letzterer in den Act. SS. erklären alle diese Irrthümer in seiner Nova Apocal. gerade zu für spätere Verfälschungen ohne auch nur eine einige anders beschaffene Abschrift dieses Buches anzuführen. Uebrigens befindet sich seine Nova Apocalypsis handschriftlich in den Königlichen Bibliotheken zu Paris und zu Turin.

Amadi, (*Anton Maria*,) ein Rechtsgelehrter und Philosoph aus Padua, welcher um 1561 lebte, und folgendes schrieb:

Raggionamento sopra il Sonetto del *Petrarca*: Quel che infinita Providenza. Padua, 1563, 4.

Annotazioni sopra una Canzione morale che comincia: Ovunque gli occhj. Padua, 1565, 4.

Convivio sopra il Canzoniere del *Petrarca*; welches nur handschriftlich vorhanden ist. Mazzuch. Scritt.

Amadio, (*Carl*,) von S. Angelo in Vado, in dem Gebiethe von Urbino, ein Italiänischer Dichter und Mitglied vieler Academien, welcher um 1670 lebte, und um 1695 starb. In den Memorie degli Accademici Gelati heißt es, daß er bereits habe drucken lassen, 1. Venere invidiosa, Dramma; 2. I due Coralbi, Dramma; 3. Orazione funebre in morte del Conte *Bartol. Fabri*; und nächstens heraus geben werde: 1. Un Volume de' Sonetti; 2. Componimenti Drammatici; 3. Poesie giocose; 4. Panegirici diversi; 5 Giudizio di Paride, Poemetto Eroicomico; und 6. la Fida Mora, Dramma. Seine Poesie eroiche sacre e morali, kamen unter andern zu Gubbio, 1702, 12 heraus. Mazzuch. Scritt.

Amadio, (*Maria*,) S. Luzo, (Amadeo)

† *de Amadoris*, (*Anton*.) Er hieß eigentlich Malagonella, (S. daselbst, wo er noch einmahl vorkommt,) und Amadori war nur sein Gesellschaftsnamen unter den Arcadiern.

† *Amaja*, (*Franciscus*.) Nachdem er die Rechte zu Ossuna gelehret hatte, ward er 1617 zum Professor derselben zu Salamanca berufen, hernach zum Advocato Fisci von Granada, und endlich zum Rath zu Valladolid ernannt, wo er um 1640 oder 1645 starb. Daß er Bischof zu Cuenssa gewesen, ist wohl ein Irrthum.

Seine Observationes Juris sind zu Salamanca, 1626, und zu Genf, 1633, 4, gedruckt.

Seine Commentaria in tres posteriores libros Cod. *Justin.* erschienen zu Lyon, 1639, zu Genf, 1655, zu Lyon, 1667, Fol.

Von seinen Opp. Jurid. ist auch eine Ausgabe zu Lyon, 1667, Fol. vorhanden. Terrasson Hist. de la Jurisprud. Rom. S. 438.

Amalarius, Erzbischof zu Lyon, S. Amulon.

† *Amalarius*, Erzbischof, (nicht blos Chorbischof zu Trier.) Er war erst ein Mönch im Kloster Meteloc und ward 810 Erzbischof zu Trier, worauf er 811 die bischöfliche Kirche zu Hamburg einweihete. Die einige

 Schrift,

Schrift, welche man von ihm hat, ist die Antwort auf Carls des Großen Circular-Schreiben, wegen der Gebräuche bey der Taufe, welche aber unter Alcuins Nahmen, in Canisii Lect. antiq. und in du Chesne Ausgabe der Werke Alcuins stehet, bis endlich Sirmond entdeckte, daß sie dem Amalarius zugehöre. Alle übrige im Jöcher angeführte Schriften gehören nicht ihm, sondern dem Amalarius von Metz zu. Hist. litter. de France Th. 4, S. 418. Calmet Bibl. de Lorraine.

Amalarius, Bischof zu Speyer. S. Amalricus.

† *Amalarius*, ein Benedictiner und Priester zu Metz. Die Nachrichten von ihm sind sehr verworren, theils weil es mehrere Geistliche dieses Nahmens gab, theils aber auch, weil er verschiedene Würden in der Kirche bekleidet hat. Er hieß mit seinem Vornahmen Symphosius, soll unter dem Alcuin studieret haben, und war erst Diaconus und hernach Priester zu Metz. Daß er auch Abt gewesen, ist gewiß, und wahrscheinlich ist es, daß er es zu Hornbach im Bißthum Metz gewesen. Er stand auch eine Zeitlang der Schule am Hofe Ludwigs des Frommen vor, zu welcher Zeit Angelomus, Mönch zu Luxen, sein Schüler war. Nach allen diesen Stellen ward er aller Wahrscheinlichkeit nach Weihbischof so wohl zu Lyon, als zu Metz, und wohnte in dieser Würde dem Concilio zu Paris von 825 bey. Daß er aber auch Archi-Diaconus zu Tours, wirklicher Bischof und gar Cardinal gewesen, ist wenigstens noch sehr ungewiß. Der Hof setzte in seine Geschicklichkeit so vieles Vertrauen, daß er ihn auch mit dem Haligario von Cambray nach Constantinopel schickte, den Streit über den Bilderdienst zu beendigen. Unter allen Geistlichen seines Jahrhundertes schrieb er am meisten über die Liturgie, gerieth aber darüber mit Agobard, Erzbischof zu Lyon, und Floro, Diacono eben daselbst, in Streit. Er starb allem Ansehen nach um 837. Seine Schriften sind:

- Forma institutionis s. Regula Canonicorum et sanctimonialium canonice viventium, welche zwar nicht seinen Nahmen führet, aber unstreitig von ihm ist. Sie stehet nebst einer andern ähnlichen dem Concilio zu Aachen 816 vorgelegten Regel, welche gleichfalls von ihm seyn soll, in Goldasts const. imp. B. 3. in Sirmonds Concil. Gall. B. 2, in Labbe Conciliis, B. 1, in Aub. Mirái Cod. regularum et constitut. clericorum, Antwerpen, 1633. S. von der Geschichte dieser Regel die Hist. litter. de Fr.
- De ecclesiasticis s. divinis officiis; sein vornehmstes Werk, wovon Joh. Cochläus das dritte Buch in seinem Speculo veteris devotionis erga Missam, Mainz, 1549 heraus gab, worauf dasselbe zu Venedig, 1572, 8, einzeln wieder aufgelegt ward. Das ganze Werk gab zuerst Hittorp in seiner Collect. script. de divinis officiis, Cöln, 1568, Fol. Rom, 1591, Fol. heraus, worauf es den Biblioth. PP. und zwar am richtigsten, der Lyoner, einverleibet ward. Ein Supplement von diesem Werke, welches das 48te und letzte Kapitel enthält, gab Mabillon in seinen Annal. Th. 2, heraus.
- De ordine Antiphonarii, wider welche Schrift Agobard gleichfalls schrieb.
- Ecloga de officio Missae, welche auch Ecloga in canonem Missae, und Ecloga in ordinem Romanum genannt wird, daher im Jöcher irrig zwey verschiedene Schriften daraus gemacht worden. Sie stehet in Baluzii Capitul. und in Mabillons Museo Ital.
- Einige Briefe in Achery Spicil. B. 7. Ein anderer befindet sich in Martene Anecd. Th. 1, und der 113te Brief unter den Briefen Bonifacii gehöret ihm vermuthlich auch zu.
- Embolis opusculorum suorum, welches ihm Florus, Diaconus zu Lyon beyleget, aber vermuthlich verloren gegangen ist.
- Wenn er mit dem Amalarius einerley ist, welcher des Hincmar von Rheims Meinung von der Prädestination vertheidigte, so würde ihm auch diese Schrift, welche aber gleichfalls verloren gegangen ist, beygeleget werden müssen.
- Die im Jöcher dem Amalarius von Trier zugeschriebenen lib. de ordine cantatorii, Lectionarium, und Diurnale officii, sind vermuthlich nur verschiedene Titel der obigen Schriften. Hist. litter. de France, Th. 4, S. 531—546. Calmet Bibl. Lorraine.

d'Amaleti, (*Joseph*,) ein angenommener Nahme eines vermuthlich deutschen Katholiken, welcher in den Streitigkeiten über die Offenbarungen der Maria von Jesus zu Agreda, die Parten Eusebii Amort ergriff, und diese Offenbarungen in seinen Epistolis ad *Nic. Lenglet du Fresnoy*, Verona, (vermuthlich in Deutschland,) 1755, 4, bestritt. S. davon Baumgart. merkwürd. Büch. Th. 8, S. 60 f.

Amalia Catharina, eine Tochter Graf Philipp Dieterichs von Waldeck zu Eisenberg, war 1640 geboren, ward 1664 mit dem Grafen George Ludwig von Erpach vermählt und starb zu Erpach 1696. Sie verfertigte viele geistliche Lieder, welche unter dem Titel: andächtige Singekunst, zu Hildburghausen 1692 in längl. 8. zusammen gedruckt worden. Wezels Liederdicht. Th. 1, S. 51.

Amalricus 1, Benedictiner zu Weissenburg, und hernach Bischof zu Speyer. Er wird auch Amalarius genannt.

† *Amalricus* 2. Er war von Beziers, daher er de Biterris heißt. Seine Actus Romanorum Pontificum befinden sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. In Muratori Scriptt. rer. Ital. Th. 3, sind sie richtiger als in Eckarts Corp. historico abgedruckt.

Amaltea, (*Adrian*,) ein Benedictiner und Abt von der Cassinischen Congregation, war zu Neapel geboren, und trat 1526 in den Orden, in welchem er sich so wohl mit der Astronomie als Theologie und Rechtsgelehrsamkeit

keit beschäftigte, in welcher letztern er auch Doctor ward. Er regierte hierauf als Abt verschiedene Klöster, starb zu Brescia 1592 und hinterließ:

Rotam s. calculum Astronomicum perpetuum juxta Gregorianam Correctionem. Brixen, 1593.

Expositionem paraphrasticam in Psalmos, welche nebst seinen Briefen noch ungedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Amalteo, lat. *Amaltheus*, (*Aurelius*,) ein Italiänischer Dichter aus Pordenone in Friuli, um 1660. Man hat von ihm:

Venezia maravigliosa, Venedig, 1676, 8; eine Sammlung von Sonnetten.

Le regie epistole premessi agli sponsali di Luigi XIV dell' Amalteo, Paris, 1660, 4; sind vermuthlich auch von ihm. Mazzuch. Scritt.

† *Amaltheus*, (*Cornelius*.) Er war ein Ordensgeistlicher, kam in der Lateinischen Dichtkunst seinen beyden Brüdern nicht gleich, und lebte noch 1595. Seine Lateinischen Gedichte stehen so wohl in den Carminibus III fratrum Amaltheorum, (S. den folgenden,) als auch in Joh. Paul Ubaldini Sammlung, Mailand, 1563, in den Carmin. illustr. Poetar. Th. 1, in den Deliciis Poetar. Italor. Th. 1. Sein Gedicht Proteus, ist zu Venedig, 1572, in 4, besonders gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Amaltheus*, (*Hieronymus*.) Er war nebst seinen beyden Brüdern Francisci Sohn, welcher um 1530 zu Oderzo lebte, und gleichfalls ein guter Lateinischer Dichter war. Ehe seine und seiner beyden Brüder Gedichte von Hieronymi Söhnen 1627 zusammen heraus gegeben wurden, erschienen sie in vielen einzelen Sammlungen, welche im Mazzuchelli angezeiget werden. Nach Grävii Ausgabe gab auch Petr. Vlaming fratrum Amaltheorum carmina mit Sannazars, Arrilii und Cereti Gedichten, Amsterdam, 1718, 8, heraus. Mazzuch. Scritt. S. auch Clement Bibl. cur. Chaufepie' Dict.

† *Amaltheus*, (*Johannes Baptista*,) der beyden vorigen Bruder. Er war um 1525 geboren, studierte zu Padua, hatte hernach in Venedig die Aufsicht über einen jungen Lippomanno, befand sich 1560 im Dienste der Republik Ragusa, ging aber im folgenden Jahre wieder nach Venedig, und von da nach Rom, wo er Secretär des Cardinals Carl Borromäi ward, 1566 ein Canonicat in Venedig erhielt, und hierauf Secretarius Papst Pii 4, Römischer Bürger, und Ritter des Ordens Christi ward. Er starb zu Rom im Februar 1573. Er war ein guter Lateinischer und Italiänischer Dichter; allein seine Gedichte in beyden Sprachen sind einzeln in vielen Sammlungen zerstreuet, welche im Mazzuchelli nahmhaft gemacht werden. Die meisten und besten seiner Lateinischen Gedichte befinden sich in den Carmin. III fratrum Amaltheorum, deren bey dem vorigen gedacht worden. Von seinen vielen Briefen sind einige wenige gedruckt; die übrigen befinden sich handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom, und in der Ambrosischen zu Mailand. Mazzuch. Scritt.

Amaltheus, (*Paul*.) der vorigen Vaters Bruder, von Pordenone in Friuli. Er war ein Minorit, lebte gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, und war gleichfalls ein guter Lateinischer Dichter, der daher auch von dem Kaiser Maximilian gekrönet ward. Er errichtete 1495 zu Pordenone eine Schule der schönen Wissenschaften, wo der nachmahlige Cardinal Hier. Aleander sein Schüler war. Er soll auch der erste gewesen seyn, der die Deutschen mit der schönen Litteratur der Alten bekannt machte. Wenigstens befand er sich eine Zeitlang zu Wien, und 1503 zu Trident. Er ward 1517 in Deutschland ermordet, eben als er Maximilians Thaten in einem Lateinischen Gedichte besang. Von seinen Gedichten befinden sich einige in den Miscellanee di varie operette, Th. 5, und bey Rich. Bartolini Austriados, Straßburg, 1516, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Amama*, (*Sixtinus*,) des folgenden Sohn. Er hieß nicht Sixtinus, sondern Nicolaus. Seine Decas dissertationum Marinarum ist zu Franecker, 1651, 8, gedruckt.

† *Amama*, (*Sixtinus*.) Sein Leben stehet am vollständigsten in Nicerons Mem. Th. 34. Seine Schriften, so viel mir deren bekannt geworden, sind:

Censura vulgatae atque a Tridentinis canonizatae versionis V librorum Mosis. Franecker, 1620, 4. Nicerons Ausgabe, Frankfurt, 1620, ist vermuthlich ein Irrthum, so wie die in der Magna Bibl. eccles. angegebene Ausgabe, Frankfurt, 1634. Er gab dieses Buch hernach unter dem Titel Antibarbarus biblicus zu Amsterdam, 1628, 8 heraus, worauf es nach seinem Tode libro quarto auctus, accesserunt variae dissertationes et oratt. nec non responsio ad censuras D. *Mersenni*, zu Franecker, 1656, wieder aufgelegt ward. Die erste Ausgabe stehet auch in den Criticis sacris der Amsterdamer Auflage. S. Clem. Bibl. cur.

Grammatica Hebraea Martinio Buxtorfiana, correcta et aucta, propriisque observationibus illustrata. Amsterdam, 1625, 1634, 8.

Oratio de ebrietate, ad locum Esaiae 5, 11. Franecker, 1621, 4.

Jo. Drusii Comment. in Prophetas minores, nunc auctiores, cum ep. *Amamae* ad *Mersennum*. Amsterdam, 1618, 4; vermehrt, eben daselbst, 1627, 4.

Exercitatio de vera nominis Jehova pronuntiatione. Auch in Hadr. Relands Sammlung der ähnlichen Schriften Joh. Drusii, Lud. Cappelli u. s. f. Utrecht, 1707, 8.

Tractatus de Decimis; bey seiner Ausgabe der annotatt. Drusii, bey seinem Antibarbaro, der Ausgabe von 1656, und in den Criticis sacris den Ausg. zu Amsterdam und Frankfurt.

Tract. de recta lectione linguae sanctae. Franecker, 1633, 8.

Syllabus regularium textualium grammaticae Ebraeae; wovon mir eine Ausgabe, Sulzbach, 1671, 8, bekannt ist.

Commentarius in P. *Martinii* grammaticam Hebraeam et Chaldaeam. Amsterdam, 1621, 8.

Paraenesis supplex ad Synodos de excitandis sacrosanctarum linguarum studiis; welche M. Jer. Friderici zu Leipzig, 1730, 8, wieder heraus gab.

Eine verbesserte Ausgabe der Holländischen Bibel Pet. Hackii. Amsterdam, 1625, 1632, Fol. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 4, S. 477.

Io. Drusii de sectis Judaicis commentarii, — variis additamentis locupletiores redditi. Franecker, 1619, 4.

† *Amanatus*, (*Jacob.*) Er kommt unter seinem nachmahligen Nahmen Piccolomini noch einmahl und vollständiger vor, wo weiter von ihm nachzusehen ist.

de S. Amand, (*Marcus Antonius*,) ein Französischer Dichter, S. Saint Amand, im S.

Amand, (*Petrus*,) ein Wundarzt von der Zunft des heil. Cosmus, aus Riez in Provence, welcher vornehmlich in der Geburtshülfe geschickt war. Er starb den 22ten Junii 1720 und hinterließ:

Nouvelles Observations sur la pratique des Accouchemens. Paris, 1713, 8; eben daselbst, 1715, 8. Eloy Dict. Hist. de la Chirurg. Th. 2, S. 127.

† *de S. Amando*, (*Johannes.*) Er lebte nicht erst zu Ausgange des 15ten Jahrhundertes, sondern um 1200, und übte seine Kunst lange Zeit zu Paris. Er schrieb Auslegungen über verschiedene Schriften des Hippocrates und Galen. Sein Commentarius über den letztern befindet sich handschriftlich in der Abtey S. Victor zu Paris. Seine Schrift de usu idoneo auxiliorum, ward mit andern ähnlichen Werken zu Mainz, 1534, 4, gedruckt. Um 1395 befanden sich bey der Medicinischen Facultät zu Paris seine Concordantiae, und in dem Indice funereo Chirurgorum Parisiensium, in der Hist. de la Chirurg. Th. 2, S. 15 heißt es: M. *Io. de St. Amand* librum sub consonantiarum Chirurgicarum titulo scripsisse creditur, cujus autor sub Conciliatoris nomine saepius a *Chauliaco* citatus fuit. Seine dicta principalia befinden sich handschriftlich in der Stadt-Bibliothek zu Bern, (S. Sinners Cat. Th. 3, S. 106.) in der ehemahligen Uffenbachischen Bibliothek aber waren von ihm vorhanden: de conservatione sanitatis et tardatione senectutis; compendium Medicinae, und tract. de medicinis compositis. Eloy Dict. de Med.

a S. Amando, (*Valentin*,) ein Carmelit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

Elias heroicus. Frankfurt, 1682, 8.

Prodromus Carmeli s. *Dan. Papebrocki* erga Elianum Carmelitarum ordinem sinceritas velitatim et remissive discussa et e suo maiori opere Eliae heroici excerpta. Eben das. 1682, 8.

Heroica Carmeli regula cum appendice primae discordiae inter Papebrochium et Carmelitas. Cöln, 1683, 8. (Wolferm.)

d'Amandola, (*Anton.*) ein Capuciner und Guardian in der Anconitanischen Mark, welcher 1706 starb, und Modo di fare Orologi solari di tutte le sorti hinterließ, welches zu Foligno gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Amandus, Secretär Kaiser Friedrichs I, welcher Commentarium de vita et rebus ejus schrieb, welcher aber vermuthlich verloren gegangen ist, obgleich Christoph Gewold denselben noch in Händen gehabt zu haben scheinet. Struv und Buders Bibl. Hist.

† *Amandus de Castello.* Er trat 1095 zu S. Martin bey Dornick in den Benedictiner-Orden, worauf er Prior zu Anchin, und um 1120 Abt zu Marchiennes ward, und um 1133 starb. Seine Epist. de vita et obitu B. Odonis stehet außer der Belgica christiana des Raissius auch in den Act. SS. ad 19 Jun. und in des Martene Thes. Th. 5. Hist. litter. de France, Th. 11, S. 211.

Amandus, ein Capuciner von Grätz in Steiermark, und Prediger dieser Provinz um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er hinterließ:

Weide einer christlichen Seele, nach den Sonntagen im Jahr. Clagenfurt, 1695, 4.

Weide einer christlichen Seele, nach den Festen im Jahre. Eben das. 1696, 4.

Erste Fasten-Arbeit, welche handelt von der Trägheit der Seele. Salzburg, 1698, 4.

Zweyte Fasten-Arbeit, welche vom Gewissen handelt. Grätz, 1702, 4.

Dritter Fasten-Theil, welcher von einer gläubigen Seele handelt. Eben das. 1705, 4.

Vierter Fasten-Theil, welcher die Reise nach dem Himmel weiset. Eben das. 1707, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Amandus, Abt im Kloster S. Petri zu Salzburg, S. Pächler, (Amand.)

Amandus, genannt Seuß, S. Suso.

Amandus, von Trani im Königreiche Neapolis, war gegen die Mitte des 12ten Jahrhunderts, Diaconus in seiner Vaterstadt, ward hernach Bischof zu Veglia in Basilicata, und wohnte in dieser Würde dem Concilio im Lateran 1179 bey. Man hat von ihm:

Historiam translationis corporis S. Nicolai Peregrini, in Ughelli Ital. S. Th. 7, und in den Act. SS. T. I. Junii.

Historiam translationis SS. Sergii, Mauri et Pantaleonis, in den Act. SS. T. 6. Julii. Mazzuchelli Scritt.

Amandus Verus, S. Verus.

† *Amandus* von Zierikzee. Von ihm handelt auch Wadding in Scrippt. Ord. Min. und daraus Hansiz in Bibl. Colon. Sein Chronicon ist zu Antwerpen, 1534 und

und 1553 in 8, und eben daselbst, 1634, Fol. (Bibl. Hist. Struv. Buder.) gedruckt. Seine übrigen Schriften, zu welchen noch Commentarius in Psalmum 118, Spiritualis militiae XII horae, De Christi resurrectione et ascensione, Conciones variae, Tract. de Sophi Rege Persarum, gehören, sind bis auf den im Jöcher gedachten Tract. de LXX hebdomadibus, noch ungedruckt, und befinden sich handschriftlich in dem Franciscaner-Kloster zu Löwen.

† *Amandus*, (*Johannes*,) erster evangelischer Prediger in Preussen. Kurz handelt von ihm auch Dan. Heinr. Arnoldt in der Kirchengesch. des Königreichs Preussen, S. 274. Von seinen Schriften kenne ich nur: vom geistlichen Streit der Christen, welche in 4 ohne Meldung des Ortes und Jahres, aber 1524 gedruckt und ohne Zweifel eben dieselbe ist, welche in Cat. Bibl. Bün. Th. 3, S. 1162 einem Georg Amandus beygeleget wird. In Vanselows gel. Pomm. wird der unsrige S. 134 mit dem Vornahmen irrig Petrus genannt.

Amanio, (*Johannes Paulus*,) aus Cremona, ein Italiänischer und Lateinischer Dichter, welcher 1560 Bischof zu Anglone oder Tursi im Königreiche Neapolis ward, und 1580 starb. Seine Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Amanio, (*Nicolaus*,) aus Cremona, ein guter Italiänischer Dichter und zugleich ein güter Rechtsgelehrter, welcher 1520 Podesta zu Mailand war. Seine Italiänischen Gedichte befinden sich einzeln in verschiedenen Sammlungen. S. Mazzuchelli Scritt.

Amanrich, (*Cyrus*,) ein französischer Arzt, welcher aus Pia, einem Dorfe in Roussillon, eine Meile von Perpignan gebürtig war, die Weltweißheit und Arzneywissenschaft auf der Universität in dieser Stadt studierte, 1675 Baccalaureus, und 1676 Doctor wurde. Er that sich in der Ausübung seiner Wissenschaften sehr hervor, ward 1700 Professor derselben zu Perpignan, welche Stelle er aber 1708 wieder aufgab, und sie seinem ältesten Sohne Jacob Amanrich überließ. Gegen das Jahr 1720 begab er sich auf das Land, um Ruhe daselbst zu suchen, die er aber nicht lange genoß, sondern wieder nach Perpignan ging, wo er 1728 starb. Man hat von ihm:

- Medicus in conspectu magnatum extollendus. Perpignan, 1702, 4; eine zu Anfange seines Lehramtes 1701 gehaltene Rede.
- Programma de insania circulationis et circulatorum. Eben das. 1705, 8.
- Disquisitiones de universa medicina. Eben daselbst, 1706, 4; eigentlich eine Disputation, welche sein Sohn Jacob Amanrich und Joseph Carrere 1706 unter seinem Vorsitze vertheidigten. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Amantius, (*Anton*,) dem Zunahmen nach von Amantea. Er hat Qu. Marii Corradi Leben lateinisch beschrieben, welches Corradi Buche de Copia Latini sermonis, Venedig, 1582, 8, beygefüget ist. (Wolferm.)

† *Amantius*, (*Bartholomäus*,) ein Rechtsgelehrter und kaiserlicher gekrönter Dichter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Die Nachrichten von ihm sind noch sehr mangelhaft und unvollständig. Das meiste hat noch Will im Nürnb. Gel. Lex. Er war von Landsberg in Baiern gebürtig, und befand sich um 1534 als Professor der Oratorie zu Ingolstadt. Im folgenden Jahre findet man ihn zu Tübingen, wo er Professor der Rechte geworden seyn soll. Im Jahr 1544 heißt er Herzog Philips in Pommern Rath und Professor der Rechte in Greiphswald. Will weiß von diesem Professor nichts, dagegen hat D. Aug. Balthasar sein Leben als eines Greiphswaldischen Lehrers der Rechte 1745 in einem Programm beschrieben, welches mir aber nicht zu Gesichte gekommen ist. Von 1545 bis 1548 wird er nach Willen unter den Advocaten in Nürnberg angetroffen, worauf man ihn zu Dillingen findet, wo er gleichfalls Professor gewesen seyn soll. Von seinen Schriften kenne ich:

- Inscriptiones SS. vetustatis, non illae quidem Romanae, sed totius fere orbis etc. welche er zugleich mit Pet. Apiano während seines Aufenthaltes zu Ingolstadt, daselbst, 1534, Fol. heraus gegeben. S. im folgenden Pet. Apianus.
- Florilegium sententiarum Graecarum et Latinarum. Dillingen, 1556, welches mit Domin. Nanni Mirabellä (nicht Mirandolä) Polyanthea zu Cöln, 1567 (nach Will 1576,) Fol. Strasburg. 1645, Fol. und an andern Orten mehr wieder aufgeleget worden.
- Seine Deutsche Uebersetzung des 51ten und 70ten, (nicht 50ten) Psalmes aus dem Lateinischen des Savanarolä erschien zu Lauingen, 1556, 8.
- Scholia in Epistolas *Ciceronis*, welche sich nach Montf. in Bibl. Bibl. in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien handschriftlich befinden.

do Amaral, (*Balthasar*,) ein Portugiesischer Jesuit aus Cunha Baxa im Bißthume Visen, welcher 1601 in den Orden trat. Er schrieb unter dem angenommenen Nahmen Ludwig Dias Franci:

- Doctrinam philosophicam, 1. de rebus naturalibus in communi; 2. de coelo et mundo; 3. de rerum naturalium ortu et interitu; 4. de Meteoris; 5. de anima; 6. de parvis naturalibus; 7. de anima separata; 8. de Ethicis. Lissabon, 1618, 4. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Amaranthes, S. Gottl. Siegm. Corvinus, und Joh. Herdegen.

† *Amariton*, (*Ludwig*.) Seine Oraison funebre sur le trespas de Louis le Juste (XIII,) erschien zu Paris, 1643, 4.

Amarius, (*Anton*,) S. Rob. Barnes.

Amasäus,

Amasäus. (*Gregorius*,) ein guter lateinischer Redner aus Udine in Friaul, dessen Familie aber aus Bologna gebürtig war, und sich in den innern Unruhen nach Udine geflüchtet hatte. Er ward nach Ge. Vallä Tode 1501 zum Lehrer der Lateinischen Sprache zu Venedig ernannt, welche Ernennung aber 1503 wiederrufen ward. Er starb 1541 und hinterließ:

Panegyricum in laudem Card. *Grimani*, ohne Jahr und Ort in 4. Die Rede selbst ward 1498 gehalten.

Orationem de laudibus studiorum humanitatis ac eloquentiae. Venedig, 1501, 4.

Er hatte auch Theil an den unter Joh. Candidi Nahmen gedruckten Comment. de rebus Aquilegiensibus, Venedig, 1521, Fol.

Handschriftlich hinterließ er: Descriptionem geographicam Italiae et Provinciae Forojuliensis, welche sich in der Bibliothek zu S. Germain des Pres befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *Amasäus*, (*Pompilius*,) des folgenden Sohn und des vorigen Enkel. Er war von 1550 bis 1584 Professor der Griechischen Sprache zu Bologna, und scheinet bald nach dem letztgedachten Jahre gestorben zu seyn. Man hat von ihm:

Fragmenta duo e sexto *Polybii* historiarum libro de diversis Rerum publicarum formis, in Latinum conversa. Bologna, 1543, 4; welche Uebersetzung zwar ein wenig ungetreu ist, aber doch nicht so viel Unwissenheit des Griechischen verräth, als ihr Baillet vorwirft.

Orationem de Bononiensium scholarum exaedificatione. Bologna, 1563, 4. S. Clem. Bibl. cur.

Handschriftlich hinterließ er: einen Italiänischen Commentarium über die oben gedachten Fragmenta *Polybii*; eine Lateinische Uebersetzung der Schrift Chrysostomi de Sacerdotio; und Historiam de sui temporis poetis. Mazzuchelli Scritt.

† *Amasäus*, (*Romulus*,) des vorigen Gregorii Sohn, und einer der berühmtesten Gelehrten seiner Zeit. Er fieng sehr frühe, und zwar schon 1508 an, zu Padua die schönen Wissenschaften zu lehren, mußte aber des Krieges wegen schon das folgende Jahr diesen Ort verlassen, da er sich denn nach Bologna wandte, daselbst lehrete, sich verheurathete, und die Erneuerung des Bürgerrechtes seiner Familie erhielt. Er ward 1519, (nicht erst 1521.) zum Professor der schönen Wissenschaften und der Griechischen Sprache nach Padua, 1524 aber von dem Papst Clemens 7 in gleicher Würde nach Bologna berufen, wo er 1530 zugleich erster Stadt-Secretär ward. Papst Paul 3 zog ihn 1543 auf die im Jöcher gedachte Art nach Rom, wo er 1552 als päpstlicher Secretär der Breven starb. Seine Schriften sind:

Xenophontis de Cyri minoris expeditione libri VII, interprete *Rom. Amasäo*. Bologna, 1533, Fol.; Lyon, 1536, 8; auch in verschiedenen Ausgaben des Xenophon.

Pausaniae descriptio Graeciae, *Rom. Amasaeo* interprete. Rom, 1547, 4; Florenz, 1551, Fol. Basel, 1557, 8; Lyon, 1558, 12; eben das. 1559, 8; und mit dem Griechischen Texte ed. *Frid. Sylburgio*, Frankfurt, 1583, Fol. Hanau, 1613, Fol. Leipzig, 1696, Fol.

Orationum volumen. Bologna, 1564, 4, und mit einem neuen Titelblatte, eben das. 1580, 4, welche Reden sein Sohn Pompilius heraus gab.

Panegyricus sermo *Ge. Sauromanno* dictus. Bologna, 1513, 4, und

Oratio habita in funere *Pauli* III, P. M. Bologna, 1563, 4; welche beyde in der vorigen Sammlung nicht mit befindlich sind.

Epistolae, welche einzeln in verschiedenen Sammlungen zerstreuet sind.

Von den beyden übrigen im Jöcher gedachten Schriften weiß Mazzuchelli in Scritt. nichts.

Amaseder, (*M. Johann*,) von Kemberg in Sachsen, ward 1580 Rector zu Wurzen, und um 1599 zu Kemberg. Er war auch eine Zeitlang dritter Lehrer an dem Gymnasio zu Halle. Man hat von ihm:

Κονιογραφικον de dicto Genes. *Pulvis es et in pulverem reverteris*, carmine elegiaco perpetui pulveris, Wurcenae in scholae pulvere scriptum. Leipz. 1581, 8. Schöttgens Hist. von Wurzen. Mittags Schulhist. B. 3, S. 4.

† *Amata*, eigentlich *Amato*, (*Antonia Felix*.) Sie hieß mit dem Vornahmen Rosalia, vertauschte aber denselben bey ihrem Eintritte in das Kloster mit dem Nahmen Maria Antonia, welches im Jöcher umgekehret wird. Ihre Ghirlanda celeste di orazioni devote, ist zu Genua, 1692, 12, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *de Amatis*, (*Franciscus Maria*) Er heißt im Mazzuchelli Amato, Lat. Amatus. Er trat 1602 in den Orden und starb zu Sora den 13ten März 1664. Seine Schriften sind:

Oratio ad Politianos in studiorum instauratione habita. 1610.

De laudibus B. *Franc. Cervini Politiani* Ord. Min. Conv. Siena, 1611, 4.

De laudibus *Marcelli* II P. M. oratio, welche unter eines Fremden Nahmen gedruckt ward.

La vita del P. *Consalvo Silveria* Martire, tradotta dal Latino. Rom, 1615, 12.

La vita della suor *Giacinta Marescotti*. Viterbo, 1642, 8; Rom, 1672, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *de Amatis*, (*Marcus Antonius*.) Er war ein Römischer Patricius und berühmter Rechtsgelehrter. Er war Auditor der Ruota nicht allein in Lucca, sondern auch in Genua, zu Macerata, zu Florenz, wo er sich 1610 befand, und endlich zu Ferrara, wohin er 1618 kam, und noch 1624 lebte. P. Elias d'Amato nennet

nennet ihn Baron von Vazzano, Serrato und Terrato, und General-Auditor des Herzogs von Roccra. Seine Schriften sind:

Decisiones Rotae provinciae Marchiae. Florenz, vermuthlich 1599, Fol. Frankfurt, 1602, Fol. vermehrt, Florenz, 1605, Fol. Venedig, 1610, Fol.

Consilia. Venedig und Frankfurt, 1610, Fol.

Decisiones Rotae Ferrariensis. Venedig, 1624, Fol. Lüttich, 1625, 4. (Cat. Bibl. Duboil.) Cöln, 1655, 4.

Decisiones S. Rotae Maceratensis. Frankfurt, 1667, Fol. Mazzuch. Scritt.

Amato, S. auch Amatus.

Amato, (*Angelus*,) ein Dominicaner von Corinalto im Herzogthum Urbino, um 1624, welcher Theologe verschiedener Bischöfe war. Man hat von ihm:

Arcani della dominazione a' Monarchi, e Principi, come a' Sudditi di vera soggezione ed ubbedienza. Mazzuch. Scritt.

† *de Amato*, (*Claudius*,) Er heißt in Mazzuchelli Scritt. mit dem Vornahmen Cynthius und nicht Claudius.

d' Amato, (*Elias*,) ein Carmeliter, welcher zu Monsalto in Calabrien 1666 geboren war, und vor seinem Eintritte in den Orden den Vornahmen Anton führte. Er war Doctor der Theologie, zweymahl Provinzial in beyden Calabrien, ein beliebter Prediger und guter Philosoph, der die neuere Philosophie in die Schulen seiner Provinz einführete. Er war zugleich der vornehmste Wiederhersteller der Academie der Inculti zu Montalto, worin er den Nahmen Tirinarco führte. Er starb 1747 und hinterließ:

Il Coro delle Scienze, Panegirici sacri. Neapel, 1710, 12.

Lettere erudite, chiesastico-civili, accademico-critiche. Genua, 1714, 1715, zwey Theile in 4.

Congressi accademici sullo discettabile storico della Bibbia. Venedig, 1720, 6 Bände in 8.

Pompe funebri nella morte di D. *Flaminio Malli*. Neapel, 1724.

Pantopologia Calabra, in qua celebriorum ejusdem Provinciae locorum, virorumque armis etc. illustrium monumenta expenduntur. Neapel, 1725, 4.

Il Terraqueo. Neapel, 1728, 4.

Museum litterarium. Neapel, 1730, 4.

Parere intorno a' viaggi de' due Gulliver Inglesi per alcune Isole etc. in der Raccolta d' Opusc. scient. Th. 16.

Epistolae polemicae, quibus nonnulla ecclesiasticae et civilis historiae dubia resolvuntur. Lucca, 1739, 8.

Variarum animadversionum in aliquot Scriptorum monimenta, P. I. in der Raccolta d' Opusc. scient. Th. 24. Mazzuch. Scritt.

Amato, (*Johannes*,) Doctor der Theologie und Geistlicher zu Aquileja, welcher ein Breve discorso del principio della Republica di Venezia, ohne Meldung des Jahres und des Ortes in 4 heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Amato, (*Joh. Maria*,) S. Amatus.

Amato, (*Joseph*,) von Ascoli, lebte um 1630 und schrieb:

Il caso di Aristo Pastor d' Arcadia, Ottave. Rom, 1624, 4.

Il Aristeo Favola pastorale, Poemetto Toscano in ottava rima. Rom, 1628, 12. Mazzuch. Scritt.

Amato, (*Joseph*,) ein Patricius aus Amantea in Calabrien und berühmter Rechtsgelehrter. Er lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, war Königlicher Richter und Krieges-Auditor in verschiedenen Städten von Neapel, und zuletzt General-Auditor zu Reggio. Von seinen vielen hinterlassenen juristischen Schriften ist nur allein folgende gedruckt:

De Amanthea, ejusque erga Reges fidelitate, Laconismum, ubi de familiis, magistratibus etc. ac aliis ad nitorem Nobilitatis attinentibus. Messina, 1701, 4.

† *de Amato*, (*Michael*.) Seine Schrift de Opobalsami specie ist zu Neapel, 1722, 8, und vermehrt, eben daselbst und noch in eben demselben Jahre, in 8 gedruckt. Seine Schrift de piscium atque avium esus consuetudine erschien eben daselbst, 1723, 8, ward aber in das Verzeichniß verbothener Bücher gesetzt. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dictionn.

Amato, (*Paul*,) ein Priester von Ciminna in Sicilien, wo er den 24ten Jan. 1634 geboren war, zu Palermo studierte, und sich vornehmlich den mathematischen Wissenschaften und schönen Künsten widmete, daher er auch gar bald den Ruhm eines berühmten Baumeisters und Zeichners erlangte, sich auch Fertigkeit im Bildhauen und Kupferstechen erwarb. Er lebte in Padua, lehrete daselbst die Baukunst, ward von dem Senate zum Ingenieur und Baumeister ernannt und lebte noch 1714. Man hat von ihm:

Nuova Prattica di Prospettiva. Palermo, wo es 1714 zu drucken angefangen, aber erst 1733 nach seinem Tode vollendet ward. Mazzuch. Scritt.

Amato, (*Scipio*,) ein Rechtsgelehrter aus Rom, welcher wegen seiner Sprachkenntniß bekannt ist, und den Gesandten des Königes von Voxu in Japan an Papst Paulum 5 begleitete. Man hat von ihm:

Paraenesin ad *Marc. Ant. Columnam* Pulliani et Taliacotii Ducem etc. Rom, 1609, 4.

Istoria del Regno di Voxu di Giappone. Rom, 1615, 4; Deutsch übersetzt, Rothweil, 1617, 4.

Censura al Maestro di Camera di *Franc. Sestini* da Bibienna. Lüttich, 1654.

Nach dem Mandosi in Bibl. Rom. schrieb er noch: I sensi politici sopra gli Annali di *Corn. Tacito*; und Alcune materie di stato. Mazzuch. Scritt.

† *de Amato*, (*Vincentius*.) Der Ort, aus welchem er gebürtig war, heißt Catanzaro, nicht Cantazaro. Seine Geschichte desselben ist zu Neapel, 1670, 4 gedruckt.

Amato, (*Vincentius*,) ein Musicus, S. Amatus.

Amatore, (*Diego*,) ein unbekannter Italiäner, von welchem bekannt ist:

La piu difusa e vera Relazione — della morte ingiustissima del Re d' Inghilterra. Tradotta della Lingua Spagnuola. Bologna, 1649, 4.

Napoli sollevata. Bologna, 1650, 4. Mazzuchelli Scritt.

Amator et Amicus Concordiae, ist Carl Arnd.

† *Amatus*, ein Benedictiner zu Monte Cassino, und nachmahliger Bischof. Am besten und vollständigsten wird von ihm in der Hist. litter. de France Th. 9, S. 226 f. gehandelt. Er war aus Bearn gebürtig, trat nach dem Beyspiele mehrerer Franzosen seiner Zeit zu Monte Cassino in den Benedictiner-Orden, und ward um 1073 Bischof zu Oleron und Legat des Papstes Gregorii 7 in Frankreich und Spanien, von welcher Zeit an er an allen kirchlichen Vorfällen von einiger Wichtigkeit in seiner Legation Theil, und in mehrern Kirchenversammlungen den Vorsitz hatte. 1088 ward er zum Erzbischof von Bourdeaux erwählet, in welcher Würde er wieder verschiedene Kirchenversammlungen hielt. Er starb den 22ten May 1101 und hinterließ den Nachruhm eines verschlagenen und ehrgeitzigen Kopfes, so wie fast alle Päpstliche Legaten der damahligen Zeit waren. Seine Schriften sind:

Historiae Normannorum lib. VIII, doch nur derjenigen, welche sich Siciliens und des untern Italiens bemächtiget hatten. Sie befand sich ehedem handschriftlich zu Monte Cassino, ist aber jetzt vermuthlich verloren.

De gestis apostolorum Petri et Pauli, in Lateinischen Versen.

De laude *Gregorii* 7. Beyde sind vermuthlich nicht mehr vorhanden.

De XII lapidibus; welches vermuthlich diejenige Schrift ist, welche sich unter den untergeschobenen Werken des h. Augustini befindet.

De civitate celesti Hierusalem, von welcher aber auch nur der Titel bekannt ist.

Die ihm im Jöcher noch zugeschriebenen Sermoni predicabili können ihm nicht zugehören, und sind vermuthlich durch ein Versehen hierher gerathen.

† *Amatus Lusitanus*. Er hieß eigentlich Johann Rodriguez de Castello Branco, und war ein heimlicher Jude. Noch ehe er sich zu Thessalonich förmlich zur Jüdischen Religion bekannte, hatte er sich schon seiner Neigung zum Judenthum wegen verdächtig gemacht, daher er auch aus mehrern Orten, und besonders aus Ancona, flüchten mußte. Er starb den 21ten Jan. 1568. Seine Schriften sind:

Index *Dioscoridis*, s. historiales campi, exegemataque simplicium, atque eorundem collationes cum iis, quae in officinis habentur. Antwerpen. 1536, Fol. unter dem Nahmen Joh. Rodriguez Castellani.

In *Dioscoridis* Anabarzaei de Medica materia librum quinque enarrationes eruditissimae. Venedig, 1553, 4; Straßburg, 1554, 4; Venedig, 1557, 4; Lyon, 1558, 8; Straßburg, 1565, 4; Venedig, 1577, 4.

Curationum medicinalium centuriae septem variae; welche anfänglich einzeln heraus kamen, und zwar die erste, Florenz, 1551, 8; die zweyte, Venedig, 1552; die beyden ersten, Paris, 1554, 12, und Lyon, 1680, 12; die dritte und vierte, Lyon, 1556, 12, und 1580, 12; die vier ersten, Basel, 1556, 8; die fünfte und sechste, Venedig, 1566, und Lyon, 1580, 8; die siebente zu Thessalonich, 1559, Venedig, 1566, 12; Lyon, 1570, 12. Alle sieben zusammen erschienen: Basel, 1556, Fol. Lyon, 1556, 8; Venedig, 1557, 8; eben daselbst, 1560, 8; Paris, 1617, 12; Bourdeaux, 1620, 4; Genf, 1621, 4; Barcellona, 1628, Fol. Frankfurt, 1646, Fol. Venedig 1654, 12.

Er übersetzte auch nach dem Antonius in Bibl. Hisp. den Eutropius in das Spanische. Barbosa Machado Bibl. Lusit. Eloy Dictionn.

† *Amatus*, (*Anellus*.) Seine Consilia s. Responsa sind zu Neapel, 1616, 4, zu Lüttich, 1624, 4, und zu Antwerpen, 1674, Fol. gedruckt.

† *Amatus*, (*Antonius*,) ein berühmter Rechtsgelehrter. Er hieß mit dem Vornahmen Antoninus. Seine Schriften sind:

Variarum Forensium et Practicabilium Juris Resolutionum liber I. Palermo, 1616, Fol. eben das. 1627, Fol. Liber II. Eben das. 1634, Fol. Beyde zusammen, Venedig, 1655, Fol. Lyon, 1668, Fol.

Allegationes pro Duce Sabaudiae contra Siciliae regni Protonotarium etc. Palermo, 1632, Fol.

Patrocinium pro Senatu Panormitano, contra Fisci Patronum. Palermo, 1646, Fol. Mazzuch. Scritt.

Amatus, (*Johann Carl*,) ein Französischer Arzt im 16ten Jahrhunderte, welcher aus Monistrol, einer kleinen Stadt in Velay gebürtig war. Man hat von ihm:

Fructus Medicinae ex variis *Galeni* locis decerpti. Genf, 1557, 12; Lyon, 1623, 12. Carrere Bibl. de la Med.

† *Amatus*, (*Johann Maria*,) ein Jesuit aus Palermo. Sein Vater, Anton Amato, war Fürst von Galati und Herzog von Caccamo, (nicht Caccabi.) Er lebte noch 1726. Seine Schriften sind:

Einige Reden in Italiänischer und Lateinischer Sprache.

Concilium Provinciale Panormitanum a. 1388 constatum, woran schon 1707 gedruckt ward, welches aber 1714 noch nicht ausgegeben war.

De

De principe templo Panormitano libri XIII. Palermo, 1726, Fol.

Seine Sicilia numismatica, Appendix 300 numismatum, und de regis Siciliae titulis, sind nebst vielen andern Arbeiten, deren Verzeichniß im Mongitore zu finden ist, nicht gedruckt.

Anderer von ihm nur herausgegebene Arbeiten sind: *Barth. Muscae* bini Quinterniones de antiquissimis Siciliae feudatariis, Rom, 1692, 8; *Agost. Inveges* della Cartagine Siciliana, Genua, 1706, 4; und *Franc. Sclafani* vita della suor *Elisab. Maria della Passione*, Palermo, 1706, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Amatus*, (*Leonhard*,) ein Arzt. Sein Geburtsort hieß nicht Sacci, sondern Sciacca. Von seinen Schriften ist nur die Catena adversariorum etc. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Amatus*, (*Vincentius*,) ein Doctor Theologiä und Musicus. Seine Schriften sind:

Sacri concerti a 2, 3, 4, e 5 voci, con una Messa a 3 e 4. Libro Primo. Opera Prima. Palermo, 1656, 4.

Messa e Salmi di Vespro, e Compieta a 4 e 5 voci. Lib. I. Op. II. Eben das. 1656, 4.

L' Isauro, Opera. Aquila, 1664, 12. Mazzuchelli Scritt.

Amauri, S. Amaricus.

Amaya, S. Amaia.

† *Ambach*, (*Melchior*.) Zu seinen Schriften gehöret noch: Cäc. Cypriani Predigten und Schriften mit Summarien und Erklärung dunkler Sprüche und Wörter. Nürnberg, 1553, Fol. S. Stolle's Bibl. Th. 1, S. 94 f. Sein Urtheil von dem üppigen gewöhnlichen Tanzen, ist zu Frankfurt, 1543, und 1679, 12 gedruckt. Unsch. Nachr. 1730, S. 913.

Ambach, (*Roch*.) ein unbekannter Schriftsteller, dessen Axiomata philosophico-politica zu Salzburg, 1675, 12 gedruckt sind.

von Ambeer, (*Levin*,) S. Christ. Gottfr. Frankenstein, und Imm. Weber.

de Amberga, (*Heinrich*,) S. Heinrich.

Ambertanus, (*Hugo*.) ein unbekannter Schriftsteller, dessen Silvae Francisci I in Helvetios victoriam, Caroli VIII et Ludovici XII praelia — complectentes, zu Paris, 1516, 8, gedruckt sind. Le Long und Fontette.

Ambertus, (*Ambrosius*,) S. Autpertus.

Ambianates, (*George*,) S. George.

Ambianus, (*George* und *Guido*.) S. in George und Guido.

Ambigottus, (*Antonius*,) ein unbekannter Schriftsteller des 15ten Jahrhundertes, dessen aurea Biblia vet. et novi test. zu Ulm, von Joh. Zeiner, 1476, Fol. gedruckt ist. Biblioth. selectiss. S. 2.

d' Ambillou, ein Französischer Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Ich kenne von ihm: Sidere, Pastorelle du Sr. d' *Ambillou*; plus les amours de Sidere, de Pasithée et autres Poesies du mesme. Paris, 1609, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Ambinias, (*George*,) S. George.

Ambiveri, (*Albertus Maria*,) ein Clericus regularis aus Bergamo, welcher den 16ten Jul. 1618 geboren war, und sich 1649 zu Rom die Erlaubniß auswirkte, als Missionarius nach Indien zu gehen. Er begab sich daher 1650 nach Lissabon, starb aber daselbst den 6ten Aug. 1651 im Geruche der Heiligkeit, und hinterließ:

Compendio della vita del B. *Gaetano Tiene*. Bergamo, 1649, 24, Vened. 1651, 24, und an noch andern Orten.

Processum vitae b. *Io. Marinoni* Venetiani, in des Cornari antiq. Documentis ecclesiae Venetae, Dec. IX. Mazzuchelli Scritt.

† *Ambiverus*, Ital. *Ambiveri*, (*Franciscus*.) Argelati giebt ihm in Bibl. Mediol. zwar Trevi im Mailändischen zum Vaterlande; allein Mazzuchelli beweiset, daß er wirklich aus Bergamo gewesen. Er war 1592 geboren, that sich durch seine Geschicklichkeit sehr frühe hervor, ward Rector der Canobischen frommen Schulen zu Novara, befliß sich hierauf der Rechtsgelehrsamkeit, in welcher er auch 1620 die Doctorwürde erhielt, worauf er die Canobische Schule den Jesuiten abtrat, und hierauf verschiedene obrigkeitliche Aemter im Mailändischen bekleidete. Er ward endlich wahnsinnig, und stürzte sich den 4ten May 1627 zu Trevi in einen Brunnen. Er war für seine Zeit ein guter Redner und Dichter und hinterließ:

De — *Io. Emo* Episcopo Bergomi Carmina. Bergamo, 1611.

De D. *Mariae* Romanae Virg. et Mart. laudibus carmina Latina et Italica. Eben das. 1613.

Componimenti volgari e Latini nell' immatura morte del Sig. *Franc. Continelli*. Eben das. 1613.

Affetti poetici. Eben das. 1614, 8.

Mich. Tornielli in tenella aetate prodigia quaedam. Novara, 1616.

Tractatus de perfecta juvenilis aetatis disciplina tripartitus. Novara, 1621.

Vaticinationes Virgilianae de *Io. Bapt.* Vicecomite *Borromeo*. Eben das. 1621.

Verschiedene Reden. Mazzuch. Scritt.

d' Amblainville, (*Gervais Basire*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man einige theatralische Stücke hat:

Lycoris ou l' heureux Berger, Tragédie pastorale en vers. Paris, ohne Jahr, aber 1620, 12.

Le Berger inconnu, Pastorale, où par une merveilleuse aventure, une bergere d' Arcadie devient Reine de Cypre. Rouen, 1621, 12; eigentlich eine verbesserte Ausgabe des vorigen.

La Princesse ou l' heureuse Bergere. Rouen, 1627, 12; gleichfalls das erste Stück mit vielen Veränderungen.

Arlette, Pastorale, ou Fable boccagere, en vers. Paris, 1638, 8. S. Biblioth. du Theatre Th. 1, S. 530 f.

Ambling, (P. *Anselmus*) ein Benedictiner in dem Kloster Schwarzach, welcher 1671 Professor der Philosophie zu Salzburg ward. Er hinterließ eine Schrift de causis corporis naturalis, 1673, 8. Hist. univers. Salisburg. S. 295.

† *d' Amboise*, (*Adrian* 1,) Sieur d'Hemery, Doctor der Theologie und endlich Bischof zu Treguier. Er war Johannis d'Amboise, Kammerdieners und Wundarztes der Könige Carls 9 und Heinrichs 3 Sohn. Sein

Holopherne, Tragédie sainte, erschien zu Paris, 1580, 8. Zu seinen Schriften gehören noch:

De l' impossibilité et impertinence du Concile, tel qu'il est demandé par Requête au Roi. Paris, 1608, 8; eben das. 1615, 8.

Contre la Proposition d'assembler un nouveau Concile, ou Defense du Concile de Trente. Paris, 1614. 8.

d' Amboise, (*Adrian* 2,) des folgenden Franciaci Sohn, gab nicht allein seines Vaters Discours ou traité des Devises, Paris, 1620, 8 heraus, sondern schrieb auch selbst: Devises royales, Paris, 1621, 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.)

† *d' Amboise*, (*Franciscus*,) Adrians 1 älterer Bruder. Seine Ausgabe der

Operum *Abaelardi* et *Heloisae*, nunc primum ex Mſ. Codicibus erutorum, erschien zu Paris, 1616, 4. S. Abälard, wo bereits bemerkt worden, daß einige Exemplare seinen, andere aber des du Chesne Nahmen führen.

Seine Regrets facetieux et plaisantes harengues funebres sur la mort de divers animaux, erschienen unter dem Nahmen Thierri de Timofile, zu Paris, 1583, 12. Zu seinen Schriften gehören noch:

Discours ou traité des Devises, welche sein Sohn Adrian 2, wie schon oben gedacht, heraus gab.

Discours sur l'Histoire de l'Eglise ancienne, et état des Gaules traduit du Latin de S. Grégoire; bey seines Bruders Adriani Traité sur l' impossibilité du Concile, 1615.

Odes lamentables sur le désastre de la France, agitée de troubles et revoltes civiles. Paris, 1568, 8, welche er schrieb, da er noch Ecolier du Roi war.

Elegie sur le trepas d' Anne de Montmoranci. Eben daselbst, 1568, 4.

d' Amboise, (*George*,) Erzbischof von Rouen, Cardinal und Staatsminister König Ludwigs 12, welcher 1460 geboren war, als Minister an einer Reformation der Dominicaner und Franciscaner arbeitete, aus Begierde Papst zu werden, viele Fehler in seinem Ministerio begieng, und 1510 starb. Man hat von ihm: Lettres du Roy *Louis* XII et du Cardinal *d' Amboise*, avec plusieurs Lettres, Mémoires, Instructions, écrites depuis l'an 1504, jusqu' en 1514 Brüssel, 1712, 4 Bände in 12; welche Johann Godefroy oder Gothofredus, Dionysii Gothofredi Sohn, heraus gab. Die Originale dieser Briefe sind nebst weit mehrern noch ungedruckten in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindlich. S. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 41 f. Das Leben dieses Cardinales haben Montague, oder vielmehr Joh. Sirmond, (Paris, 1631, 8.) Mich. Baudier, (Paris, 1634, 4.) Ludwig le Gendre, (Rouen, 1724, 1726, 12 und 4,) und d Auvigny in den Vies des Hommes illustres de France, beschrieben. Sein Leben in des Chaufepie' Dict. ist ein Auszug aus des le Gendre Werk.

† *d' Amboise*, (*Jacob*.) Adriani 1 und Franciaci jüngerer Bruder. Ehe er die Medicin studierte, bekleidete er seines Vaters Stelle eines Wundarztes in dem Königlichen Hause. Sein Rectorat war für die Universität merkwürdig, theils wegen der Heinrich 4 geleisteten Huldigung, theils aber auch wegen des Streites mit den Jesuiten, bey welcher Gelegenheit er die zwey im Jöcher gedachten Reden hielt. Nach der Hist. de la Chirurgie, Th. 1, im Ind. funer. S. 42, starb er, nicht den 30ten, sondern den 5ten Aug.

d' Amboise, Lat. *Ambosius*, (*Jacob Marius*,) Doctor der Philosophie, und Professor der Griechischen Sprache zu Paris, von welchem ich nur de publico docendi munere a Rege sibi delato orationem, Paris, 1577, 4. kenne.

† *d' Amboise*, (*Johann* 1,) Bischof zu Langres. Seine Statuta Synodalia sind mit den statutis synodalibus sub *Ludovico* Cardinali *de Barro* a. 1404 sancitis, 1491, 4, zu Paris, 1528, 4, und zu Rheims, 1556, 4, gedruckt. Sie befinden sich auch in des de Bochel Decret. Eccles. Gallic. Le Long und Fontette.

d' Amboise, (*Johann* 2,) Vater der drey Brüder Adriani 1, Franciaci und Jacobi. Er war Kammerdiener und Wundarzt der Könige von Frankreich Carls 9 und Heinrichs 3. Von Schriften ist von ihm nichts bekannt, es müßten denn die in der Königlichen Bibliothek zu Paris handschriftlich befindlichen Annotationes de lue venerea, ex tractatu *Barthol. Perduleis* excerpta a *I. d' Amboise*, von ihm seyn, von welchen aber auch sein Sohn Jacob Verfasser seyn kann.

† *d' Amboise*, (*Michael*.) Seine vielen Schriften, auf welchen er sich zuweilen nur l' Esclave fortuné nennet, werden in Baile's Dict. und in Niceron Th. 33 angezeiget. Von einigen derselben handelt auch Goujet in Bibl. Franç. Th. 5, 6, und 7. Zu den Schriften, deren Baile nicht gedenket, gehöret noch:

Panthaire de l'Esclave fortuné, ou sont contenues plusieurs lettres et Fantaisies composées nouvellement. Paris, 1530, 8. S. auch Chaufepie' Dict.

† *d' Ambra*, (*Franciscus.*) Er war aus einer adeligen Familie in Florenz, war 1549 Consul der Florentinischen Akademie, in welcher er hernach noch andere Ehrenstellen bekleidete. Er starb zu Rom, 1558. Seine Schriften sind:

Il Furto etc. Commedia (in prosa). Florenz, 1560, 8; Venedig, 1561 und 1596, 12; Florenz, 1564, 12; Venedig, 1567, 1584, 12, und 1596, 8.

La Cofanaria, Commedia (in versi sciolti,) con gl' Intermedj di *Gio. Bat. Cini.* Florenz, 1561, 1563, 1565, 1566, 1593, 8.

I Bernardi, Commedia, (in versi sciolti.) Florenz, 1563, 1564, 8. Mazzuchelli Scritt.

d' Ambra, (*Vincentius*,) ein Urenkel des obigen Francisci, welcher um den Anfang dieses Jahrhundertes zu Florenz lebte, und sich durch seine Geschicklichkeit in der Mathematik und Baukunst berühmt machte. Indessen sind außer einigen Lateinischen Gedichten, welche sich unter Isaac Newtons Werken befinden, keine Schriften von ihm bekannt. Er ist vermuthlich auch der Vinc. d' Ambra, auf welchen eine große und schöne Münze gepräget worden, welche im Museo *Mazzuchell.* Th. 2, Tab. 138 abgebildet ist.

d' Ambres, Baron, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ Mémoires sur les Guerres de la Ligue en Languedoc sous le Maréchal de Joyeuse et ses deux fils, welche von 1586 bis 1593 gehen, und in den Pieces fugitives du Marquis d' *Aubais*, Paris, 1759, 4, Th. 3, stehen.

Ambrisettus, (*Vincentius*,) ist Joh. Wolfg. Textor.

Ambrogini, (*Angelus*,) S. Ang. Politianus.

Ambrogi, oder *Ambrogio*, Lat. *Ambrosius*, (*Anton Maria*,) ein gelehrter Jesuit, welcher um 1753 Professor der Rhetorik zu Florenz war und noch 1765 lebte. Man hat von ihm:

Ragguagglio storico della vita, virtù e morte del P. *Marcello Franc. Mastrilli.* Florenz, 1749, 8.

Alzira del *Voltaire*, tradotta. Florenz, 1749.

Virgilii Maronis Bucolica, Georgica, et Aeneis ex Cod. Mediceo-Laurentiano descripta, Italico versu reddita, adnotationibus atque variantibus Lectionibus et antiquissimi Codicis Vaticani picturis, pluribusque aliis veterum monumentis aere incisis, illustrata. Rom, 1763 f. Fol. 3 Bände, welche prächtige Ausgabe 24 Rthlr. kostet. Die Italiänische Uebersetzung, welche sehr gelobet wird, erschien vorher einzeln. So kamen die Georgiche zu Rom, 1758, in 12 heraus.

Ambrogio (*Bernardino*,) S. Ambrogio, (Joseph Maria.)

d' Ambrogio, (*Joseph*,) ein Priester aus Messina, welcher eine Zeitlang Professor der Philosophie in seiner Vaterstadt war, und hernach Pfarrer daselbst ward. Er lebte noch 1707 und schrieb verschiedene Reden und Gedichte, wovon die letztern in mehrern Sammlungen zerstreuet sind. Mazzuchelli Scritt.

Ambrogio, (*Joseph Maria*,) aus Florenz, trat 1632 in den Theatiner-Orden, und ward Professor der Philosophie in seiner Vaterstadt. Man hat von ihm:

Faretra Evangelica, o sia spiegazione letterale de' Vangeli. Florenz, 1652, 12; Venedig, 1664, mit dem dritten Theile vermehrt.

Pratica di Conformita al divino Volere. Florenz, 1654, 16; ohne Nahmen.

Chiave della Toscana pronunzia intorno al chiudere ed aprire delle vocali E ed O, unter dem Nahmen Bernardino Ambrogi. Rom, 1654, 12; Florenz, 1674, 12.

Anno sacro, illustrato di Dichiarazioni Parafrastiche delle Lezioni de' Vangeli. Venedig, 1668, 4; Florenz, 1670, 4. Mazzuch. Scritt.

di Ser-Ambrogio, (*Leonhard*,) ein Italiänischer Dichter aus Siena zu Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher den Zunahmen il Mescolino führete. Man hat von ihm:

La Partigione, Egloga Rusticale alla Martorella. Siena, 1511; eben das. 1519.

La Farsetta di Maggia, ein Lustspiel, Siena, 1511, 8; eben das. 1519 und 1543, 8. Mazzuchelli Scritt.

Ambrogio, (*Theseus*,) S. Ambrosius.

Ambroni, (*Johann Baptista*,) von Cesena, lebte um 1630 und schrieb:

De dierum hebdomadis denominatione a Planetis, in Fort. Liceti de Quaesitis per Epistolas, Udine, 1646, 4, Th. 2.

De Succini generatione et viribus, eben daselbst, Th. 3. Mazzuch. Scritt.

† *Ambroni*, (*Schabtai*,) ein Jüdischer Philosoph und Mathematicus. Er behauptete in der im Jöcher erwähnten Pancosmosophia, daß die Erde eine halb-elliptische Figur habe, daß der Himmelsraum aus einer festen mit vielen Wegen, als so vielen Adern durchschnittenen Materie bestehe, in welchen sich so wohl die flüßige Materie, als auch die Planeten bewegten; der Mond und die Planeten hätten ein eigenes, nicht aber ein von der Sonne entlehntes Licht, u. s. f. Giorn. de' Letterati d'Italie Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Ambrose, (*Isaac*,) S. Ambrosius.

Ambrosi, (*Georgius*,) ein evangelischer Geistlicher in Ungarn, war 1694 in der Stadt Also-Kubin in der Arawer Gespanschaft gebohren, wo sein Vater Matthias als ein ungarischer Edelmann lebte. Nachdem er eine Zeitlang zu Käsmark und Debretzin studieret hatte, ward er Rector des Gymnasii zu Eperies, legte aber diese

diese Stelle nach zwey Jahren nieder, und ging nochmahls auf die Universität nach Wittenberg. Als er durch Pohlen wieder nach Ungarn gehen wollte, wurde er in Biel von den Pohlen gefangen genommen, und nach einer 16 wöchentlichen Gefangenschaft mühsam befreyet. Er war hierauf nach und nach an verschiedenen Orten in Ungarn Rector und Prediger, bis er 1742 zum Superintendenten erwählet wurde, in welcher Stelle er aber schon 1746 im 52ten Jahre seines Alters starb. Seine in Slavonischer Sprache geschriebenen Schriften sind:

Dwogi Katechysmus ucenj krestanskeho etc. d. i. doppelter Katechismus der christlichen Lehre für die erwachsene und unerwachsene Jugend, mit einem Gebetbuche. 1738. 12.

Gruntowni wyswetlenj Katechysmusse etc. d. i. gründliche Erklärung des Katechismus mit beygefügten Trostsprüchen aus der heil. Schrift. 1738. 12.

Pryprava k - Smrti etc. d. i. Zubereitung zum Tode mit einem Anhange einiger nützlichen Schriften. 1742. 8.

Rozebrany castek nekoterich Katechysmusu D. Mart. Luth. d. i. kurze Erklärung des Katechismus Lutheri. 1745. 12.

Gadro Krestanskeho Ewangelickeho ucenj, d. i. Kern der evangelischen christlichen Lehre. 1745. 4. Horanyi Mem. Hung.

Ambrosiaster, ein unbekannter Schriftsteller des vierten oder fünften Jahrhundertes, welchem so wohl die Schrift de moribus Brachmanorum, als auch ein Commentarius in Epistolas S. Pauli beygeleget werden, welche beyde auch oft des heil. Ambrosii Nahmen führen. S. S. Ambrosius, Bischof von Mailand.

Ambrosini, (*Angelus*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und übersetzte den dem Boccaz beygelegten Dialogo d'Amore aus dem Lateinischen in das Italiänische, Venedig, 1584; eben daselbst 1586, 1592, 1597, alle in 12, auch 1610. Auf dem Titel der Ausgabe von 1597 wird der Uebersetzer irrig Anton Ambrosini genannt. Mazzuch. Scritt.

† *Ambrosinus*, Ital. *Ambrosini*, (*Alexander*.) Er war aus Fossombrone, und lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes. Von seinen Decisionibus Fori episcopalis Perusini, erschien der erste Theil zu Venedig, 1610, 4, und der zweyte zu Mailand, 1612, 4. Ausserdem schrieb er noch: Commentaria in Bullam Gregorii 14 de Immunitate et libertate ecclesiastica. Parma, 1608, 4; eben das. 1634, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Ambrosinus*, Ital. *Ambrosini*, (*Ambrosius*.) Er war Theologus des Cardinales und Bischofes zu Ferrara, Thaddäi del Verme, und starb um 1700. Das im Jöcher erwähnte Poema in laudem eorum, qui perierunt bello Turcico, ist ein Italiänisches Oratorium, welches den Titel hat la Morte delusa, und zu Ferrara, 1686, 4, gedruckt ist. Ausserdem hat man noch drey andere Italiänische Oratoria von ihm, eine Lateinische Ode in laudem *Hippol. Falconi*, Venedig, 1684, 4, und verschiedene in mehrern Sammlungen zerstreuete Italiänische Gedichte. Handschriftlich hinterließ er, Fruges litterarias, Latina Lyrica u. s. f. Mazzuch. Scritt.

† *Ambrosinus*, (*Bartholomäus*.) Er starb 1657. Von den von ihm herausgegebenen Schriften des Ulysses Aldrovandus sehe man diesen Artikel. Seine eigenen Schriften sind:

Panacea de herbis a Sanctis denominatis cum historia Capsicorum cum suis figuris. Bologna, 1630, 12.

Modo e facile preserva e cura di Peste. Bologna, 1631, 4.

Theorica Medicina in tabulas veluti digesta cum aliquot consultationibus. Bologna, 1632, 4.

De pulsibus. Bologna, 1645, 4.

De externis malis. Bologna, 1656.

De Urinis, wovon aber die Ausgabe nicht gemeldet wird. Mazzuchelli Scritt. Eloy. Dict.

† *Ambrosinus*, (*Hyacinthus*,) des vorigen Bruder. Sein Hortus studiosorum, s. Catalogus arborum etc. Horti publici, ist zu Bologna, 1657, 4, gedruckt. Noch gehörten zu seinen Schriften, Iatrobotanicae Theses, Bologna, 1630, 4. Mazzuchelli Scritt.

Ambrosinus, (*Johann Antonius*,) ein Minorit von Cartoceto in der Anconitanischen Mark, lebte um das Ende des vorigen Jahrh. und schrieb:

Enchiridion philosophicum universam *Aristotelis* Philosophiam complectens juxta mentem *Scoti*. Neapel, 1689, 4 Bände in 8; eben daselbst, 1693, 3 Bände in 12. Mazzuchelli Scritt.

Ambrosinus, (*Julius*,) ein Canonicus regularis vom Lateran, aus Mantua, war 1580 geboren, trat 1600 in den Orden, war Lehrer der Philosophie zu Piacenza, und an mehrern Orten in Italien, ward hernach Prior, und zuletzt Abt der heil. Maria zu Crea in Montferrat, wo er noch 1627 lebte. Seine Schriften sind:

Matthaei Bossi opera varia — collecta, recognita et expolita, nunc primum in lucem edita. Bologna, 1627, Fol. wo doch der letzte Beysatz nur von der Sammlung zu verstehen ist, indem die sämmtlichen hier zusammen gedruckten Schriften Bossi schon vorher einzeln herausgekommen waren. S. diesen Artikel.

De methodo inventiva, rationem explicante non solum inveniendi, et prope in infinitum multiplicandi considerationes et demonstrativa argumenta ad quodlibet scibile disputandum. Bologna, 1625.

De operibus Daemonum in corpora; von welchem doch unbekannt ist, ob es gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

† *Ambrosinus*, (*Franc.* richtiger *Tranquillus*, denn dieß war sein Vornahme.) Er war aus Sinigaglia, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrh., und that sich sowohl

sowohl in der Rechtswissenschaft, als in der Dichtkunst hervor. Man hat von ihm:

Affetti amorosi, Favola Boschereccia, (in Versen.) Venedig, 1591, 12.

Processus informativus, s. de modo formandi processum informativum. Venedig, 1606, und 1614, 8; c. *Franc. Bernardini* scholiis und *Farinacii* Decision. criminal. Venedig, 1629 und 1639, 8; Bracciano, 1659, 8; Venedig, 1667, 8; Cöln, 1701, 4; Venedig, 1702, 4; ad modernam praxim redactus a *Thoma Scipione*, Venedig, 1746, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *S. Ambrosius*, Bischof von Mailand. S. von ihm, Mazzuchelli Scrittori, Chaufepie Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 907, und die in dem letztern angeführten zahlreichen übrigen Schriftsteller, welchen man noch beyfügen kann: Joh. Garcäi Historiolam de S. Ambrosio, Wittenberg, 1571, 8; Joh. Marcelli orat. de d. Ambrosio, bey Fr. Reinholds orat. de sophistica, Wittenberg, 1541, 8, und in Melanchthons praefatt. et oratt. Th. 2; *Lasini Lasinii* Sententiam, S. Ambrosius Auxentio vivente, an vero mortuo, Episcopus Mediolanensis creatus sit, in seinen Epistolis, Rom, 1659, 4; Aug. Chr. Brunst Diss. II. quod Ambrosius Theodosium a s. coetu excludens majestatis aut aliud grave crimen non commiserit, Greiphswald, 1720, 1721, 4. Am vollständigsten und besten obgleich ein wenig parthevisch für die Heiligkeit des Kirchenvaters, wird von ihm und seinen Schriften gehandelt in der Histoire litteraire de France Th. 1, B. 2, S. 325 — 412.

Weil sein Vater Kaiserlicher Statthalter in Gallien war, so hielt man ihn für einen Gallier, doch sind so wohl das Jahr, als der Ort seiner Geburt ungewiß. Die Verfasser der Hist. litter. de Fr. halten Trier, wo sein Vater seinen gewöhnlichen Sitz hatte, für den wahrscheinlichsten Ort, und 340 für das wahrscheinlichste Jahr. Daß er Bürgermeister gewesen, ist ungegründet. Da er sich als Statthalter von Ligurien und Aemilien in Mailand aufhalten mußte, nach Auxentii Tode aber über der Wahl eines neuen Bischofs unter dem Volke Unruhen entstanden, so ward er selbst, dem Vorgeben nach, auf eine wunderbare Art, aber im Grunde nicht ohne Verdacht eines gespielten Rankes, zum Bischof gewählet. Die Kunstgriffe, welche Ambrosius nach der Wahl brauchte, diese Würde aus verstellter Demuth von sich abzulehnen, sind zum Theil sehr niedrig, und verrathen ein sehr geringes Talent von Heiligkeit, wohin unter andern auch das gehöret, daß gemeine Buhlerinnen sein Haus besuchen mußten. Da er nur noch Catechumenus gewesen war, so ward er 374 getauft, und gleich darauf zum Bischof geweihet. Daß er nachmahls in seinem Eifer sowohl gegen das Heidenthum, und die Arianer, als auch gegen den Kaiser Theodosius oft zu weit ging, wird man ihm eher übersehen, weil er diesen Fehler mit mehrern Geistlichen seiner Zeit gemein hatte. Er starb nicht 397, sondern den 4ten April 398. Seine Schriften sind nach der Zeitordnung, in welcher sie geschrieben worden:

1. Noch vorhandene Schriften.

De Paradiso, liber unus.

De Cain et Abel libri II.

De Tobia liber unus, welches ihm Erasmus und andere absprechen wollen, aber in den neuesten Ausgaben ihm mit guten Gründen beygeleget wird; mit Matthäi Vindocin. Hist. de Tobia c. observatt. *Io. Heringii*, Bremen, 1642, 8.

De Virginibus ad Marcellinam Sororem libri III. welche Schrift Joh. Bertaut, mit den beyden folgenden, zu Paris, 1604, 12. (Cat. Bibl. Dubois.) und nach ihm der P. Levrin, Paris, 1645, 8. (ibid.) und Dom Joseph Mege mit noch zwey andern Schriften dieses Lehrers zu Paris, 1689, 12. Französisch herausgaben. Les oeuvres de S. Ambroise sur la Virginité, traduites etc. gab Joseph Duranty de Bonrecueil, Paris, 1729, 12 heraus.

De Institutione Virginis et de Virginitate Mariae Virginis. Französisch von J. Bertaut und Jos. Mege mit dem vorigen. *Ambrosii, Hieronymi* et *Augustini* opuscula de virginitate, ex antiquis exemplaribus emendata, erschienen zu Rom, 1562, 4.

De lapsu virginis consecratae, welche von einigen dem heil. Hieronymus zugeschrieben wird, und sich auch unter dem Titel, in Susannam lapsam objurgatio, mit unter dessen Schriften befindet. Französisch von J. Bertaut und Jos. Mege bey den obigen.

De Virginitate.

Exhortatio ad virginitatem.

De Viduis liber I.

De Fide libri V. ad Gratianum Augustum.

De excessu Fratris *Satyri* lib. II, in Surii Act. SS.

De Noe et arca lib. I.

De Spiritu Sancto libri III. welches in einigen Handschriften de Trinitate heißt.

De Incarnationis Dominicae sacramento.

De Interpellatione Iob et David, libri IV.

De Poenitentia libri II.

Apologia I. et II. Prophetae David; wovon doch die zweyte noch zweifelhaft ist.

Expositio Evangelii secundum Lucam; welche eines seiner wichtigsten Werke ist. Augsburg, 1476, Fol. eine sehr unbekannte und seltene Ausgabe, (Zapf Annal. S. 18.) Bey eben demselben Verleger, Anton Sorg, kam diese Auslegung auch in demselben Jahre unter dem Titel: Ambrosius de Iohannis generatione, Fol. heraus. (S. Zapf Annal. S. 17.) Sie stehet auch in Corderii Catena PP.

De Abraham libri II.

De Isaac et anima liber I.

De bono mortis lib. I. wovon Trojan. Nigellus zu Prag 1601 eine Böhmische Uebersetzung heraus gab.

gab. Eine alte Französische Uebersetzung, Paris, ohne Jahr, in 8, stehet im Cat. bibl. reg. Parif.

De fuga seculi lib. I.

De Iacob et vita beata lib. II.

De Ioseph Patriarcha lib. I.

De benedictionibus Patriarcharum lib. I.

De Mysteriis lib. I. Antwerpen, 1534. Die zu Hagenau 1527, (nach dem Cat. reg. parif. 1528,) 4. gedruckte Schrift de S. Eucharistia ist vermuthlich eben dieselbe; wie auch *Ambrosii* sententia de corpore et sanguine Domini, welche Rabani Schrift de Sacramento Eucharistiae, Cöln, 1551, 8, beygefüget ist.

In hexaemeron libri VI. Augsburg, 1472, Fol. (S. Zapf Annal. S. 8.) Italienisch von Franc. Catani, Florenz, 1560, 8.

De Elia et Jejunio lib. I.

De officiis Ministrorum libri III. welcher sehr oft einzeln gedruckt worden; ohne Jahr und Ort, sehr frühe, in 4; *Ambrosii* libri II de officiis, vetustissima editio, in fol. kommt in Cat. Bibl. reg. Parif. vor, und ist mit der vorigen vermuthlich einerley. Ferner, Mailand, 1474, 4, (Maittaire, Cat. Bibl. Bün. Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 560.) Paris, 1494, 4; eben das. 1504, 4; eben das. nach Erasmi Durchsicht, 1533, 4; e recens. *Erasmi*, Antwerpen, 1542, 8; Venedig, 1553, 16; von Franc. le Boulanger oder Pistorius heraus gegeben, Paris, 1565, und 1583, 16; Mainz, 1602, 8, mit Ciceronis officiis gegen über; ohne dieselben, eben daselbst, 1612, 12; Paris, 1609, 16; Mailand, 1609, 8, mit des P. Boucher Anmerkungen; cum commentar. P. Mich. Foertschii, Stutgard, 1698, 8: Italiänisch von Franc. Catani, Florenz, 1558, 4; eben das. 1588, 4, (Clement. Bibl. cur.) Spanisch von Diego Garcias, Salamanca, 1574, 8; Französisch, sowohl von Jac. Tigeon, Paris, 1588, 8, mit vier Briefen Ambrosii und seiner Rede wider Auxentium, als auch von dem Abt de Bellegarde, Paris, 1689, 12; eben das. 1691, 12. Englisch, von R. Humfrey, London, 1637, 4.

Oratio funebris in obitu *Valentiniani* Imperatoris.

Oratio funebris in obitu *Theodosii* Imper.

De Nabuthe Iezraelita lib. I.

Epistolae de variis argumentis XCI, 1480, Fol. (Limmiers Bibl. eccles.) Mailand, 1490, Fol. (Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 587.) eben daselbst, 1491, Fol. (ib. p. 588) von welchen auch verschiedene einzeln gedruckt worden, z. B. der 17te und 18te, Paris, 1614, 8, auch mit einigen Briefen Symmachi und des Großsultanes, Basel, 1549, und mit Symmachi Briefen c. not. *Fr. Juretí*, Paris, 1604, 4, (Cat Bibl. Beck.) Französisch befinden sich beyde bey Jac. Tigeon Uebersetzung des Werkes de Officiis, ingleichen einzeln, Paris, 1646, 12. Der 20te befindet sich nebst der bey dem 31 Br. befindlichen Sermone contra *Auxentium* Französisch bey Tigeons Uebersetzung. Epistolae de potestate Imperatoris et Episcopi, stehen in Goldasts Monarchia Th. 2, und Ep. ad Episcopos Aemiliae, in Aeg. Bucherii Comm. de doctrina temporum.

Hymni varii, worunter doch viele sind, die ihm nicht zugehören. Die neuesten Herausgeber seiner Werke halten nur 12 für ächt. In Maittaire opp. et fragm. vett. Poet. Latin. Th. 2. Das ihm gemeiniglich auch zugeschriebene Te Deum ist gewiß nicht von ihm. S. Petri Busch theol. und hist. Betracht. des Te Deum laudamus, Hannover, 1735, 8.

Enarrationes in Psalmos XII diversos.

Expositio in psalmum CXVIII.

Commentarius in Cantica Canticorum, eines seiner vorzüglichsten Werke; Löwen, 1558, 8, (Cat. Bibl. Dubois.) Rom, 1585. Auch in Jac. Hommey Supplem. Patrum.

2. Verloren gegangene Schriften.

Viele Briefe und einige Erklärungen der Psalmen; Erklärungen der Sprichwörter; der Propheten, und besonders des Esaias, der Briefe Pauli, verschiedene Predigten, Streitschriften, u. s. f. Siehe die Hist. litter. de France, l. c.

3. Ihm untergeschobene Schriften.

De Sacramentis libri VI; welche sich aber dennoch mit in den Ausgaben seiner Werke befinden.

De Mansionibus XLII filiorum Israel.

Commentarius in Epistolas S. Pauli, der auch unter dem Nahmen des Ambrosiaster bekannt ist, aber nicht die von Ambrosio geschriebene Auslegung seyn kann; von Erasmus heraus gegeben, Cöln, 1532, 8.

Commentarius in Epist. ad Hebr. Antwerpen, 1540, 8.

Tractatus in Symbolum Apostolicum, s. de Trinitate.

Tractatus de fide orthodoxa, oder de Filii Divinitate et de Consubstantialitate, von welchem Phöbadius Verfasser ist.

Liber de dignitate sacerdotali, welches einem Gilbert oder Gerbert zugeschrieben wird.

Sermo exhortatorius ad Virginitatem.

Sermones varii.

Epistolae IV.

Precationes ad Missam duae; bey Clementis von Alex. und Thomä von Aquinas Hymnis, Paris, ohne Jahr, in 16.

Commentarius in Apocalypsin S. Iohannis. Paris, 1554, 4; welcher aber Berengaudi Arbeit ist.

Liber de Poenitentia, welches dem Victor von Tunis zugehöret.

Libellus de Spiritu S.

De Concordia Matthaei et Lucae in Genealogia Christi.

De dignitate humanae conditionis; welche auch dem Alcuin zugeschrieben wird.

De arbore cognitionis boni et mali.

Epistolae

Epistolae II de vocatione gentilium; mit einigen andern seiner Werke, Mailand, 1491; einzeln, Basel, 1524, Paris, 1533. 1534.

Hegesippi historia Latine versa. Paris, 1510, Fol. (Cat. Bibl. Bün.) ingleichen von Melanchthon heraus gegeben, Cöln, 1525.

Acta S. *Sebastiani* martyris; in den Act. SS. T. 2. Ian. und bey dem Surius.

Vita b. Agnetis; in Surii Act. SS. und bey den Bollandisten. T. 2. Ian.

De vitiorum atque virtutum conflictu; wovon Ambrosius Ambertus, Abt zu Benevento, Verfasser ist.

Confessio Ambrosiana. Cöln, 1580, 8.

Homiliae, welche Steph. Leinatius, Antwerpen, 1525, Fol. herausgab, aber blosse Auszüge aus Ambrosii Schriften in Gestalt der Predigten sind. *Hieronymi*, *Augustini*, *Ambrosii*, *Gregorii* etc. homiliae, erschienen Lyon, 1537, 4. Trois harangues, une de *Symmacke* et deux de S. *Ambroise* sur le sujet de la demolition de l' autel de la victoire, trad. erschienen zu Paris, 1639, 12.

Commentarius in Marcum; in Possini Catena PP.

De moribus Brachmanorum, mit Palladio de gent. Indiae, London, 1665, 4. und 1668, Fol. welches auch einem gewissen Ambrosiaster beygelegt wird.

Und dergleichen noch viele andere mehr.

4. Ausgaben seiner Werke.

Vita S. *Ambrosii* per *Paulinum* scripta, *Ambrosii* vita virginis Agnetis; Passio Vitalis et Agricolae, Protasii et Gervasii; de Officiis. Mailand, 1474, 4. Cat. Bibl. Bün.

Eadem Opuscula; ejusd. opusculum de obitu *Satyri* fratris sui; libellus de resurrectione et cruce Domini, et de bono mortis. Mailand, 1488, 4. Ibid.

Eine alte Ausgabe einiger meist untergeschobener Werke von Masselus Venia, ohne Jahr und Ort, aber ohne Zweifel um 1477. S. Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 181, Fol.

Eine gleichfalls unvollständige Ausgabe, Mailand, 1490, Fol. welche Cribellius veranstaltete. Von welchen sämtlichen Mailändischen Ausgaben Argelati in Bibl. Mediol. Th. 1. S. 145, 181, seqq. nachzusehen ist.

Ambrosii liber Pastoralis, (oder de dignitate Sacerdotali; (libri IX ad Gratianum Imp. liber de Spiritu S. etc. Mailand, 1492, Fol. (Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 341.)

Ambrosii opera. Pars I, II, III. Basel, per mag. Io. de Amerbach, 1492, Fol. die erste vollständige Ausgabe, wobey Joh. de Lapide die Aufsicht führte. (Hamberg. l. c. Sinceri Nachr. Th. 1, S. 14. Clement Bibl. cur.) Diese Ausgabe ward zu Basel, 1506, Fol. 3 Bände, wiederhohlet.

Ambrosiii opera omnia etc. Basel, 1527, Fol. vier Bände, welche Erasmus von Rotterdam besorgte, aber wegen seiner eigenmächtigen Veränderungen nicht viel Dank damit verdiente.

Ambrosii opera omnia, etc. Paris, 1529 und 1539, Fol. 2 Bände, worin Erasmi willkührliche Veränderungen weggelassen, und einige neue Schriften hinzugethan wurden.

Ambrosii opera omnia, primum per *Erasmum Roterod.* mox per *Sigism. Gelenium* castigata. Basel, 1538, Fol. Paris, 1539, Fol. 2 Bände, (Cat. Bibl. reg. Paris.)

Ambrosii opera — cura *Lud. le Mire.* Paris, 1549 und 1551, Fol. zwey Bände. Hist. litter. de Fr.

Ambrosii opera — primum per *Erasmum Roterod.* mox per *Sigism. Gelenium* castigata, nunc vero per *Io. Costerium* emendata. Basel, 1555, Fol. fünf Bände; welche Sigism. Gelenius mit einigen Zusätzen eben das. 1567 von neuem heraus gab.

Ambrosii opera, Lyon, um 1559, von welcher unterdrückten Ausgabe Clement Bibl. cur. handelt.

Ambrosii opera — studio et opera *Io. Gillotii.* Paris, 1569, Fol. drey Bände; wo der Text aus vielen Handschriften verbessert wurde, daher sie unter den bisherigen die richtigste ist, ob sie gleich über der folgenden vergessen ward.

Ambrosii opera omnia, — cura et labore *Felicis*, Cardinalis de *Monte alto.* Rom, 1579, — 1587, Fol. sechs Bände. Felix de Monte alto veranstaltete diese Ausgabe, da er noch General der Franciscaner war, nahm aber viele willkührliche Veränderunrungen in dem Texte vor, welche dessen ungeachtet in allen folgenden Ausgaben beybehalten worden. S. Clementa Bibl. cur.

Ambrosii opera omnia — cura *Felicis* Cardinalis de *Monte alto.* Rom, 1579 — 1585, Fol. sechs Bände; eine vermehrte aber dem Texte nach eben so verrufene Ausgabe, welche Felix als Cardinal anfieng, und als er unter dem Nahmen Sixti 5 Pabst ward vollendete. S. Clements Bibl. cur. Aller ihrer Fehler und Gebrechen ungeachtet, ward sie doch zu Paris sehr oft wieder aufgelegt, 1586, 1603, 1604, 1614, 1642. Ferdinand Vellosilli, Bischof zu Lugo, bereicherte sie mit Anmerkungen, und gab sie zu Cöln 1616, Fol. 2 Bände, heraus, welche Ausgabe sehr selten ist.

Ambrosii opera ad Mstos codices — emendata, studio et labore Monachorum S. Bened. e Congregat. S. Mauri. Paris, 1686 und 1690, 2 Bände in Fol. die richtigste und beste Ausgabe, woran Dom Jac. du Friche, und Dom Nicol. le Nourri den meisten Antheil haben. S. Clements Bibl. cur. Act. Erud. 1688.

Der im Jöcher erwähnte neue Abdruck dieser Auflage von 1727 ist ein Irrthum. In der Hist. litter. de France, deren erster Theil 1733 gedruckt worden, heißt es zwar, daß man seit mehrern Jahren an eine neue Ausgabe denke, und daß zu dem Ende

Ende noch einige alte Handschriften verglichen, und die Arbeit anfänglich dem Dom Nic. le Nourri, und Dom Joh. Carre', nachmahls aber dem Dom Ludw. Lemerault aufgetragen worden. Allein so viel ich weiß, ist diese neue Ausgabe noch nicht erschienen.

† *Ambrosius*, Diaconus zu Alexandrien. Von ihm handelt Chaufepie' im Dict. S. 283.

Ambrosius Antpertus, S. Autpertus.

† *Ambrosius* aus Bergamo, schrieb 1490 zu Venedig ein Chronicon." Diese Nachricht beruhet bloß auf Königs Zeugniß in Bibl. vet. et nova. Allein außer ihm kennt niemand weder diesen Ambrosium noch dessen Chronicon, daher weder Calvi in Scrittori Bergamaschi seiner gedenkt, noch Mazzuchelli einige Nachricht von ihm auffinden können.

Ambrosius, ein Capuciner, de Brigentio, oder von la Briga im Mantuanischen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes; welcher sehr fleißig studierte, und für einen Polyhistor gehalten wurde. Von seinen Schriften ist nur folgende gedruckt:

Glossographia Onomatographica, i. e. Declaratio, expedita et clara nominum et vocabulorum exoticorum, quae habent aut ancipitem, aut obscuram, aut valde difficilem, aut ex Hellenismo significationem et explicationem. κ. τ. λ. Tomus I. usque lit. M. Mantua, 1702, Fol. Der 2te und 3te Band befinden sich handschriftlich in der Capuciner Bibliothek zu Mantua. Bernh. a Bononia Bibl. Script. Cappucin.

† *Ambrosius Camaldulensis*, auch *Ambrosius Florentinus* genannt. Er ist nicht den 24 Sept. 1378, sondern den 16 Sept. 1386 geboren. Sein Hodoeporicon, welches bloß eine Beschreibung einer zur Visitation verschiedener Klöster auf Befehl Papst Eugenii 4 gethanen Reise durch Italien ist, gab der Clericus regularis Nic. Bartolini durch Ant. Magliabecchi Vorschub, zu Florenz ohne Jahr, aber um 1681, 4 heraus. Er beschreibt darin den verderbten Zustand der Klöster, und besonders der Nonnenklöster, sehr offenherzig. S. Clement Bibl. cur. Baile's Dict. v. *Cammaldoli*, und vornehmlich Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4. S. 709. Von seiner Uebersetzung der Schrift Chrysostomi adversus vitae monasticae vituperatores, Alostenii, 1487, ferner der Schriften Dionysii Areopagitä de divinis nominibus, de coelesti et ecclesiastica hierarchia et de mystica theologia etc. Paris, 1498, Fol. und von den Sermoni di S. *Efrem* nuovamente dal Greco nella volgar lingua tradotti da *Ambrogio* Camald. Venedig, 1545, 8, ist Clement's Bibl. cur. nachzusehen. Seine Lateinische Uebersetzung der Sermonum *Ephraem* Syri, ist zu Brixen, 1490, 4, zu Venedig, 1501, 4, zu Paris, 1505, 4, in Eremo S. Mariae de Ruah in agro Patavino, 1585, 8, gedruckt. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Seine Briefe wollte schon Paul Justinian zu Anfange des 16ten Jahrhundertes herausgeben, und hundert Jahr darauf ward eine zum Drucke bestimmte Abschrift zu Ravenna censieret. Nach der Zeit versprachen Nic. Bartolini, Mabillon, und noch um 1709 der Abt Cannetti eine Ausgabe derselben, wovon aber keine zu Stande kam, bis endlich Martene und Durand in ihrer Collect. Th. 3. *Ambrosii* Camald. epistolarum libr. XX lieferten. Allein geraume Zeit darauf gab Laurent. Mehus heraus: *Ambrosii Traversarii* Latinae epistolae a Domno Petro *Canneto* abbate Camald. in Lib. XXV tributae, ejusdemque *Ambrosii* vita, in qua historia litteraria Florentina ab a. 1192 — 1440 ex monumentis nondum editis educta est, Florenz, 1759, Fol. zwey Bände. Zu seinen Schriften gehöret noch: *Aegyptus* Alexandrinus e Graeco in Latinum Sermonem translatus, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin befindet. Cat. Mst. Taurin. wo aber der Uebersetzer irrig in das Jahr 1143 gesetzt wird. Man sehe übrigens von diesem nicht unverdienten Ordensgeistlichen außer dem Negri in Scritt. Fiorent. und Niceron Th. 19, die Vorrede der schon gedachten Collect. des Martene und Durand Th 3, Hamb. zuverl. Nachr. Th 4 706, und die daselbst angeführten Schriftsteller. Am vollständigsten aber handeln von ihm und seinen Schriften Franc. Dionys. Camusat in Observat. ad *Ciaconii* Bibl. S. 850 — 857, und Laur. Mehus in der Ausgabe seiner Briefe.

Ambrosius Cameracensis, ein mir unbekannter Schriftsteller, dessen excursus in *Alani* quadrigarii libellum curialem sich in einer Handschrift des 15 Jahrhundertes in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 4, S. 168.

† *Ambrosius Caturcensis*. Caturcum, besser Cadurcum, wovon er den Nahmen hat, ist Cahors in der Landschaft Quercy.

Ambrosius de Cora, S. Coranus, (Ambros.)

Ambrosius, ein Abt, vermuthlich von Cremona, welcher um 1170 gelebt haben soll, und de Vita S. Himerii Episc. Amerini schrieb, wovon Ughelli in Italia S. B. 4, S. 541, den Anfang anführet. Mazzuchelli Scritt.

Ambrosius Eremita, S. Ambrosius Camaldulensis.

Ambrosius Eremita S. Augustini, S. Ambrosius von Neapel.

Ambrosius Florentinus, S. Ambrosius Camaldulensis.

Ambrosius von Genua, ein Capuciner um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher verschiedene zur Dicht- und Redekunst gehörige Schriften herausgab, welche aber nicht näher angezeiget werden. Außerdem gab er eine Lateinische Schrift de Peste heraus, welche P. Mauritius von Toledo in das Italiänische übersetzte, Genua, 1661, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Ambrosius, Russischer Erzbischof zu Moscau und Kalugha,

Kalugha, war den 17 Oct. 1708 zu Nježchin in Klein-Rußland geboren, und bekam in der Taufe den Namen Andreas. Sein Vater war, weil er Griechisch, Walachisch, und Türkisch verstand, Dolmetscher bey dem Hetman von Klein-Reussen. Nach dessen Tode, nahm ihn seiner Mutter Bruder, ein Mönch zu Kiev, zu sich, und legte ihm seinen Namen Kamensky bey. Von da wurde er nach Lemberg gebracht, sein Studieren besser fortzusetzen, nachdem er schon vorher Lateinisch und Polnisch gelernet hatte. Nach 2 Jahren gieng er nach Kiev, wo er bey dem Seminario Lehrmeister wurde. Er trat hierauf 1739 in dem Alexander-Newskykloster bey Petersburg in den Mönchsstand, und erhielt nunmehr den Namen Ambrosius. Sein Fleiß und seine Geschicklichkeit verschaffte ihm bald höhere Stellen. 1748 ward er Archimandrit zu Neujerusalem, über dessen Bau er zugleich auf der Kaiserin Befehl die Aufsicht führen mußte. 1753 ernannte die Kaiserin ihn zum Bischof von Pereslav; 1761 zum Exarchen in Krutitzi, und noch im Oct. erhielt er den Titel als Erzbischof von eben dieser Exarchie. 1768 versetzte ihn die Kaiserin auf ihrer Durchreise von da nach Moscau. Hier blieb er bis an sein trauriges Ende, indem er in einem Aufruhre bey damaliger Theurung von dem Pöbel ermordet wurde. Dieser traf ihn den 16 Sept. 1771 in dem Donskykloster an, schleppte ihn während des Gottesdienstes von dem Altar weg, und ermordete ihn vor dem Thore des Klosters. Seine Mörder wurden bald darauf zur verdienten Strafe gezogen. Seine Schriften sind außer einer neuen Uebersetzung des Psalters aus dem Ebräischen, welche bey der Plünderung des Klosters Czudov zerrissen wurde, Uebersetzungen in das Russische, und zwar: 1) Die Briefe des Ignatius, Bischofs von Antiochien. 2) Catechesis des Cyrilli, Bischofs zu Jerusalem. 3) Vier Bücher der Theologie des heil. Johannes von Damaskus. 4) Betrachtungen gegen die Atheisten und Naturalisten. Moskau 1765. 5) Ein Tract. von Ausgang des heil. Geistes, Göttingen, 1771. 6) Pope'es Versuch über den Menschen, mit Zusätzen und Verbesserungen, Moscau, 1757. Nova Acta Hist. Eccles. B. 3. Schlözers neuer Briefw. Th. 1, S. 4.

Ambrosius von Neapel, welcher auch Ambrosius Parthenopeus, ingleichen Ambrosius Eremita S. Augustini genannt wird, und von dem Dominicaner, Ambrosius von Neapel, im Jöcher noch verschieden ist. Der unsrige war ein Augustiner, Doctor der Theologie, und ein geübter scholastischer Philosoph. Er ward 1503 Episcopus Lamosensis, und 1517 Propraesul ecclesiae Mantuanae, in welcher Würde er nach 1524 in hohem Alter zu Mantua starb. Seine Schriften, welche überaus selten sind, sind so wie Elß in Encomiast. August. sie anführet, folgende:

Annotationes in *Platonis* Alcibiadem, s. de natura hominis et de voto.

De mundi genitura, ubi sex dierum opera explicantur.

De Fato contra *Pet. Pomponatium*, pro *Alexandro Aphrodiseo*.

Quadragesimalium sermonum liber quod vulgo Gentilis nominatur. Venedig, 1523, 8.

Conciones super salutationem Angelicam et Canticum B. M.

De tribus Magdal et unica Magdalena.

Commentarius in *Parmenidem* vel de uno omnium principio et de Ideis.

Annotationes in tomos distinctae in librum de causis.

De vera et catholica fide conflictationes contra *Lutherum*.

Quod non sit abroganda Missa secundum ritum S. R. E. ordinata, contra *Lutherum*.

Sermones per Adventum usque ad Epiphaniam.

Contra Assertores mortalitatis animae; oder vielmehr: De animorum immortalitate contra assertorem mortalitatis, *Petrum Pomponatium*. Mantua, 1519, Fol. Clement Bibl. cur.

Da Elß selten Ausgaben anzuführen pflegt, so weiß ich nicht, ob alle obige Schriften wirklich gedruckt sind. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm handschriftlich Commentarius in IV Dialogos *Platonis*.

Ambrosius von Novi, ein Capuciner und Prediger für die Provinz Genua, welcher Prälat ward, in seinem Orden in großem Ansehen stand, und 1726 zu Genua in einem hohen Alter von 80 Jahren starb. Seine Schriften sind:

Ristretto delle Maraviglie operate in Noui, dalla Madre di Dio Vergine lagrimosa. Monteraglio, 1694, 8.

Riflessioni divote sopra la Vergine addolorata a piè della Croce. Mailand, 1695, 8.

Dottrina christiana, o sia sommario breve per vivere da buon christiano. Genua, 1710, 8.

Vita di S. Felice Capuccino, Vittima di penitenza, e Martyre d' Amore. Genua, 1712, 8.

Alfabeto di vera Sapienza sopra la grandezza di Maria — To. I. Genua, 1712, To. II. 1713. To. III. 1719. To. IV. 1722, in 4.

Il Parroco diligente nell' uffizio, di predicare e spiegare i Vangeli delle feste al suo Popolo. Genua, 1718, 8.

I Santi Pensieri di suffragare le Anime del Purgatorio. Eben das. 1719, 8.

La buona morte de' Giusti preziosa nel Divino cospetto e il modo di farla buona anche per i Peccatori. Ebend. 1723, 8.

Serie dei Capuccini, i quali son morti in Servigio degli Appestati in diverse parti del mondo; noch in der Minoritenbibliothek zu Genua handschriftlich.

Volumen casuum variorum conscientiae ex probatis Auctoribus collectorum, et ad commune commodum

dam compositorum, poenitentibus et Confessariis valde utilium; gleichfalls noch ungedruckt. Bernh. a Bononia Bibl. Cappucin.

† *Ambrosius*, Engl. *Ambrose*, (*Isaac.*) Er stammte aus Lancashire her, studierte zu Oxford, und bekam eine kleine Pfarre in seiner Grafschaft. Unter Cromwelln verließ er die Englische Kirche, und ging zu den Presbyterianern über, wo er zu Garstang und hernach zu Preston Prediger ward, und sich durch seinen Eifer gegen die herrschende Kirche hervorthat, daher 1662 vertrieben ward, und 166½ im 72 Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind:

Prima, Media et Ultima; or the First, Middle and Last things; wherein are set forth: 1. the Doctrine of Regeneration; 2. the Practise of Sanctification; 3. certain Meditations of Man's misery. Die Prima et Ultima erschienen zuerst London, 1640, 4; alle drey aber, London, 1650, 4; 1659, 4; 1674, Fol. 1682, Fol. und 1689, Fol. Auch in das Holländische übersetzt, Amsterdam, 1660, 4.

Looking upon Jesus. A View of the everlasting Gospel. London, 1658, 4.

War with Devils, Ministration of, and Communication with Angels; bey dem vorigen. Biogr. Britann. Grangers Biogr. Hist. Th. 3, S. 335. Sein Bildniß befindet sich vor seinen Media etc. 1674 und 1689.

† *Ambrosius*, (*Theseus.*) Er war Canonicus regularis vom Lateran, stammte von den Grafen Albonesa aus Lomellina in Pavia her, und war einer der ersten, welche sich in Italien in den morgenländischen Sprachen hervor thaten. Er war 1469 geboren, konnte schon im 15ten Monathe seines Alters vollkommen sprechen, und schrieb und sprach in seinem 15ten Jahre das Griechische und Lateinische fertig. Nachdem er in Mailand die schönen Wissenschaften erlernet hatte, studierte er zu Pavia die Rechte, und ward im 19ten Jahre seines Alters Doctor. Der Herzog von Mailand hatte ihn bereits zu seinem Gesandten an einem auswärtigen Hofe bestimmt, als er plötzlich in den obgedachten Orden trat, sich nunmehr der Philosophie und Theologie widmete, und sich 1512 nach Rom begab, wo er auf dem fünften Lateranischen Concilio Gelegenheit hatte, die neuern morgenländischen Sprachen zu erlernen, und daher gebraucht wurde, die Liturgien der morgenländischen Christen zu untersuchen. Vorzüglich beschäftigte er sich mit der Syrischen Sprache, erlernte aber dabey auch andere, so daß er deren achtzehen verstanden, und darunter viele mit der größten Fertigkeit gesprochen haben soll. Der Pabst bestimmte ihn hierauf zum ersten Lehrer der Syrischen und Chaldäischen Sprache zu Bologna, worauf er sich wieder nach Pavia begab, und daselbst Anstalten machte, den Psalter in Chaldäischer Sprache nebst einer Chaldäischen Sprachlehre drucken zu lassen, als 1527 in der Plünderung der Stadt nicht allein die sämmtlichen dazu bereits gegossenen Schriften, sondern auch alle seine gesammelten Handschriften verloren giengen. Er hielt sich hierauf eine Zeitlang in Reggio auf, fand 1534 unvermuthet den verloren gegangenen Chaldäischen Psalter wieder, und begab sich hierauf nach Venedig, ihn daselbst drucken zu lassen, welches aber nicht zu Stande kam. Hier errichtete er indessen eine genaue Bekanntschaft mit Wilhelm Postello, begab sich hierauf nach Ferrara, und ward um 1538 zum Vorgesetzten des Klosters S. Petri zu Pavia ernannt, wo er 1540 starb. Seine Introductio in linguam Chaldaicam etc. ist zu Pavia, 1539, 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt. der doch nichts davon meldet, daß das von Widmanstad o 1555 heraus gegebene Syrische Testament eigentlich von unserm Ambrosio herrühre; welches auch dadurch unwahrscheinlich wird, weil dieses Umstandes in Widmanstads Ausgabe, (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 1, S. 91 f.) allem Ansehen nach nicht gedacht wird. S. von seiner Introd. auch Clements Bibl. cur. und J. C. Götzens Merkw. der Dresd. Bibl. Th. 1, S. 141.

Ambrun, (*Peter,*) ist vermuthlich Rich. Simon, S. denselben.

Ambsdorf, S. Amsdorf.

von *Amelbeuern*, S. Leunclavius.

† *Amelgard*, ein Priester zu Lüttich. Seine beyden im Jöcher erwähnten historischen Werke befinden sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Excerpta ex *Amelgardi* Libro II de gestis Ludovici XI stehen in Martene Collect. Th. 4.

Amelier, (*Wilhelm,*) ein Provenzal-Dichter aus Toulouse, welcher 1183 starb, und von dessen Gedichten noch vier Sirventes übrig sind. Hist. des Troub. Th. 3, S. 404.

† *Amelin*, (*Johann.*) Er stand in Diensten des Hauses Biron. Seine Histoire de France, deren nur la Croix du Maine gedenkt, ist nie gedruckt worden. Seine Concions ou harengues de *Tite Live*, welche Goujet wegen ihrer Treue rühmet, erschienen zu Paris, 1568, 12. (Goujet Bibl. Franç. Th. 2, S. 326.)

d'Amelincourt, ein Priester aus einem adeligen Französischen Geschlechte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Ich kenne von ihm:

La Science du salut — ou traité dogmatique sur le nombre des élus. Rouen, 1701, 12, 2 Bände. Journ. des Sav. 1702.

Traité des Eglises et des Temples des Chrétiens. Paris, 1706, 12.

Ameling, S. Amling.

† *Amelius*, (*Gentilianus.*) Außer dem im Jöcher erwähnten Fragmente hat man noch einen Brief von ihm an den Porphyrius, welcher sich in dieses Vita Plotini befindet. S. von ihm umständlicher Bruckers Hist. philos. Th. 2, S. 233—236 und Mazzuchelli Scritt. In der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet sich handschrift-

handschriftlich: *Amelii* cujusdam περι της Ιωαννου του κατ' ημιν Ευαγγ. Θεολογιας, welche Schrift vermuthlich dem unsrigen zugehöret, zumahl da er das Evangelium Johannis zur Bestätigung des Platonischen Lehrbegriffes gebraucht haben soll. Zanetti Cat. S. 122.

Amelius, (*Christoph*.) ist Peter Zorn.

Amelius, (*Johannes*,) ein unbekannter Franzose, ohne Zweifel in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Instructio virorum ecclesiasticorum, zu Paris, ohne Jahrzahl, aber um die gedachte Zeit in 8 gedruckt worden. Cat. Bibl. reg. Paris.

Amelius, (*Petrus*,) ein von dem im Jöcher angeführten Prälaten dieses Nahmens noch verschiedener Geistlicher, obgleich beyde zu einer Zeit lebten. Der unsrige war ein Benedictiner, Erzbischof von Ambrun und Cardinal, lebte um 1380 und hinterließ: Tractatum, quod non est faciendum Concilium generale, welcher sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet, und mit dem eben daselbst befindlichen Tract. super materia Concilii generalis habendi vel non habendi in negotio schismatis hodie currentis, ohne Zweifel einerley ist.

Amelius, (*Theophilus*.) S. Pet. Zorn.

† *Amelot de la Houssaye*, (*Abraham Nicolaus*.) Von ihm handelt auch das Diction. de Justice, und Chaufepie' in Dict. hist. wo doch auch nicht mehrere Umstände von seinem Leben angeführet werden können, als im Jöcher bereits aus dem Niceron entlehnet worden. Baile versichert noch von ihm in den Nouv. de la Rep. des lettres 1684. daß er die Unvorsichtigkeit begangen habe, einige Sachen bekannt zu machen, worüber er in die Bastille gesetzt worden. In dem Nouveau Dict. hist. wird gesagt, daß es wegen der Hist. du Gouv. de Venise geschehen sey. Man lobt an seinen Schriften seine gute Beurtheilungskraft, tadelt aber den Mangel des Geschmackes, die harte Schreibart, und die Flüchtigkeit. Sie verdienen indessen doch genauer angezeiget zu werden, als im Jöcher geschehen.

Abrégé du Procès fait aux Juifs de Metz. Paris, 1670, 12; ohne Nahmen, welches ihm von Le Long und Fontette zugeschrieben wird; dagegen das Nouv. Dict. hist. ihn zum Verfasser des Factum servant de réponse à l'*Abrégé* etc. macht, wovon doch Rich. Simon Verfasser ist. S. davon Basnage Hist. des Juifs Th. 9, S. 614.

Histoire du Gouvernement de Venise. Paris, 1676, 8; verbessert, eben das. 1685, 8; 1714, 12; welche gemeiniglich für seine erste Schrift gehalten wird, und mit allgemeinem Beyfalle aufgenommen ward, weil bisher noch niemand so tief in die Staatsverfassung der Republik gedrungen war. Da sich zwey Venetianische Gesandten zu Paris über diese Schrift beschwerten, ward sie auch zweymahl verbothen. Dict. de Just. Sie ist mehrmahls wieder aufgelegt worden, z. B. Amsterdam, 1695, 1705, 12, 3 Bände; Lyon, 1740, 12, 3 Bände. Eine Italiänische Uebersetzung erschien zu Cöln, 1681, 12.

Histoire des Uscoches; bey dem vorigen, in den Ausgaben von 1695 an.

Relation du Conclave de 1670 pour l'Election de Clement 10. Paris, 1676, 12.

Supplement à l'Histoire du Gouvernement de Venise, contenant une Relation du Différend de Paul V et de la Republique de Venise. Paris, 1677, 8.

Examen de la liberté originaire de Venise traduit de l'Italien, avec une Harangue de *Louis Helian* contre les Venitiens, traduite du Latin. Paris, 1677, 12. Diese und die vorige Schrift befinden sich auch bey der Hist. du Gouv. de Ven. in den Ausgaben von 1685 an. Die erste übersetzte Schrift ist des Marquis de Bedmar Squittinio della liberta Veneta.

Le Prince de *Machiavel* traduit et commenté. Amsterdam, 1683, 12; eben das. 1684, 12; Deutsch, Cöln, 1714, 8.

Histoire du Concile de Trente de Fra *Paolo Sarpi*, traduite. Amsterdam, 1683, 4, unter dem Nahmen la Mothe Josseval d'Aronsel. Die folgenden Ausgaben Amsterdam, 1686, 4; 1698, 4, und 1704, 4. erschienen unter seinem wahren Nahmen. Von der dritten soll der wahre Druckort Orleans, von der vierten aber Rouen seyn. (S. Courayer Uebersetzung eben dieses Buches.) Die Uebersetzung ist aus dem Lateinischen gemacht, aber die Anmerkungen sind schätzbar, daher das Werk auch in Frankreich mit außerordentlichem Beyfalle aufgenommen, von den Ordensgeistlichen aber angefochten und von dem Abbe' de S. Real bestritten ward, von welchem Streite Chaufepie' handelt. Courayers nachmahlige bessere Uebersetzung macht die gegenwärtige unbrauchbar.

Tibere, Discours politiques sur *Tacite*. Amsterdam, 1683, 4; unter dem Nahmen la Mothe Josseval d'Aronsel. Unter dem wahren Nahmen des Verf. Paris, 1685, 8; Amsterdam, 1686, 8.

Traité des Bénéfices, trad. de l'Italien de Fra *Paolo*; unter dem Nahmen des Abbe' de S. Marc. Amsterdam, 1684, 1685, 1687, 12; eben das. 1699, 1706, 12. Die Schrift selbst ist nicht vom Sarpi, sondern von dem Fra Fulgentio, seinem Ordensbruder.

L'Home de Cour de *Balth. Gracian*, traduit et commenté. Paris, 1684, 12; Haag, 1685, 12; 4te Ausgabe, Haag, 1692, 12; 6te, Haag, 1707, 12; Augsburg, 1710, 1719, 8.

La Morale de *Tacite* de la Flatterie. Paris, 1686, 12. Da er in der Vorrede des Ablancourt Uebersetzung des Tacitus angriff, so gerieth er mit diesem in Streit, S. Ablancourt.

Traduction de *Tacite*, avec des notes politiques et historiques. Th. 1, der die 6 ersten Bücher enthält, Paris, 1690, 4; Th. 2, der das 11te, 12te und 13te in sich faßt, Rotterdam, 1709, 4; wo zwar die Uebersetzung gut ist, aber die Anmerkungen größtentheils unrichtig und weitschweifend sind. Von 1716—1735 erschien davon eine neue von L. C. D. G. fortgesetzte Auflage zu Amsterdam, in 10 Bänden in 12, wo nur die vier ersten Bände von Amelot sind.

Mémoires de la Minorité de Louis XIV corrigés sur trois copies differentes et augmentés de plusieurs choses fort considerables qui manquoient dans les autres editions; ohne Nahmen. Villefranche, (vielmehr in Holland,) 1688, (1689); eben das. 1690, 12; welche Sammlung ungefähr zwölf Schriften verschiedener Verfasser enthält, worunter die vornehmste von dem Rochefaucault ist. Amelot hat nur die Vorrede und Anmerkungen dazu gemacht. Beyde sind auch, obgleich irrig, dem Abt de S. Real zugeschrieben worden. S. Le Long et Fontette Th. 2, S. 561; Marchand Dict. hist. Th. 2, S. 181. Eine neue Ausgabe erschien zu Trevoux, 1754, 12.

Homélies theologiques et morales de *Palafox* sur la Passion de J. C. traduites. Paris, 1691, 12.

Préliminaires des Traités faits entre les Rois de France et tous les Princes de l'Europe, depuis Charles VII. Paris, 1691, 1692, 12; vermehrt unter dem Titel Observations historiques et politiques sur les Traités des Princes, in des Buchhändlers Friedr. Leonhards Recueil des Traités de Paix, Paris, 1693, ferner in Joh. Bernards Recueil, Haag, 1700, und in des Dumont Corps diplom. Th. 2. In dem Dict. univ. de Justice wird ihm auch des eben gedachten Leonhards Recueil, obgleich vermuthlich irrig, zugeschrieben. S. Le Long et Fontette Th. 3, S. 2 f.

Modele d'une sainte et parfaite communion en L meditations, traduit de l'Espagnole de *Balt. Gracian*. Paris, 1693, 12. Cat. Bibl. reg. Parif.

Lettres du Cardinal d'*Offat* avec diverses autres Pieces et des notes historiques et politiques. Paris, 1697, 8, 4 Bände, und 4, 2 Bände; vermehrt, Amsterdam, 1707, 12, 5 Bände; eben das. 1714, 12, 5 Bände; eben daselbst, (eigentlich Paris,) 1732, 12, 5 Bände; wo aber unter den Anmerkungen mancher Ueberfluß herrscht.

Reflexions, Sentences et Maximes morales, mises dans un nouvel ordre avec des notes politiques et historiques. Paris, 1714, 12; vermehrt, Paris, 1725, 12. Sind eigentlich die Maximes des Rochefaucault.

Mémoires historiques, politiques, critiques et litteraires; oeuvre posthume. Amsterdam, 1722, 12, 2 Bände; Lyon, 1722, (1723,) 12; Amsterdam, 1731, 12; Paris, 1737, 12; enthalten nebst manchem Brauchbaren viele Fehler und verdächtige Anecdoten, daher sie, wenn sie ja von ihm sind, von einer sehr ungeschickten Hand aus seinen Papieren gesammelt seyn müssen. Ueberdieß ist die Sammlung nicht vollständig, sondern gehet nur bis in den Buchstaben F.

Anmerkungen zu des Mezeray Histoire de France, welche den Ausgaben, Amsterdam, (Paris,) 1740 und 1755, aus der Handschrift des Verfassers beygefüget worden.

Histoire des Princes d'Orange par *Amelot de la Houssaye*, augmentée de notes par Mr. l'Abbé *Pierre Jacques Sepher*. Paris, 1754, 12, 2 Bände.

Die ihm im Jöcher beygelegte Vie de Jesus Christ gehöret nicht ihm, sondern dem folgenden Dionys. Amelotte zu.

† *Amelotte*, (*Dionysius*.) Seine Schriften sind:

Vie du P. *Charles de Condren*, second Superieur General des PP. de l'Oratoire. Paris, 1643, 4; vermehrt, eben das. 1657, 8; wo er in der Vorrede auf eine beleidigende Art von dem Abte de S. Cyran sprach, und daher von Nicole in der Idée generale de l'Esprit et du livre du P. *Amelotte*, 1658, 4, bitter angegriffen ward, von welcher Zeit an er ein unversöhnlicher Feind der Jansenisten ward, und ihnen mehr Schaden brachte, als alle Jesuiten zusammen genommen.

La vie de Soeur *Marguerite du S. Sacrement*, Carmelite du Monastere de Baune. Paris, 1655, 8; eben das. 1656, 8; ohne Nahmen, aber erweislich von ihm, wie in Le Long und Fontette Th. 4, S. 370 gezeiget wird.

Le petit Office du S. Enfant Jesus, de la Soeur *Marguerite du S. Sacrement*. Paris, 1660, 12; eben das. 1668, 12; wovon er nur Herausgeber ist.

Défense des Constitutions d'Innocent X et d'Alexandre VII et des Decrets de l'Assemblée du Clergé contre la Doctrine de *Jansenius*. Paris, 1660, 4; welches aber nur den ersten Theil dieser Schrift ausmacht, auf welche noch zwey folgen sollten. Gegen diese war des Nicole obige Schrift zugleich mit gerichtet. Noel de la Lane gab wider den Amelotte heraus: Premiere et seconde lettre sur son traité des souscriptions, (welches dieser Schrift beygefüget ist,) 1660, 4. Eben derselbe gab unter dem Nahmen Denis Raimond wider ihn heraus: Eclaircissement du fait et du sens de *Jansenius*, Cöln, 1662, 4.

Version du Nouveau Testament. Paris, 1666—1668, 8, 3 Bände; eben das. 1688, 4, zwey Bände, welche nach Simons Urtheil sehr fehlerhaft und unkritisch ist, obgleich der Verfasser fälschlich vorgab, viele seltene Handschriften genutzt zu haben. Sie ward von Claude Brousson in den Remarques sur la Traduction etc. Delft, 1697, 8, sehr heftig angegrif-

angegriffen. Sie ist nachmahls mit und ohne Anmerkungen mehrmahls gedruckt worden.

Les Paroles de notre Seigneur tirées du N. T. Paris, 1669, 12.

La Vie de Jesus Christ, composée des Paroles des Evangelistes, ou l'Unité des Quatre. Paris, 1669, 8.

Vnitas Evangelistarum. Paris, 1670, 8; bloß eine Lateinische Ausgabe des vorigen.

Abrégé de Théologie, ou Catechisme pour le Jubilé. Paris, 1675, 4.

Journée Chrétienne, deren Ausgabe aber nicht angegeben wird. Chaufepie' Dict. Hist. Cat. Bibl. reg. Paris.

Amelung, (*Christian Heinrich*,) von Tannenbaum. Man hat von ihm, oder unter diesem Nahmen: Chymische Untersuchungen vom Unterschied des philosophischen und mineralischen Antimonii, wie auch des Mercurii Philosophorum et vulgaris. Dresden, 1691, 12. (Wolferm.)

† *Amelung*, (*Petrus*.) Sein Tractatus nobilis erschien zu Leipzig, 1607, 8.

Amelunghi, (*Hieronymus*,) ein Italiänischer Dichter aus Pisa, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher auch nur Gobbo da Pisa genannt ward. Er war einer der ersten heroisch-komischen Dichter in Italien, und seine Gigantea, welche er unter dem Nahmen Forabosco schon um 1547 schrieb, kam mit des F. Aminta ähnlichen Gedichte la Nanea, zu Florenz, 1566 heraus, worauf beyde eben daselbst 1612, 12, wieder aufgelegt wurden. Einige andere kleinere Gedichte befinden sich in verschiedenen Sammlungen, welche im Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Amende, (*George*) Richtiger wird sein Nahme Am-Ende geschrieben.

Am-Ende, (D. *Iohann Ioachim Gottlob*,) Churfürstl. Sächsischer Ober-Consistorialrath, Superintendent zu Dresden, und Pastor primarius an der dasigen Kreutzkirche. Er ward 1704 zu Gräfenhainichen, bey Wittenberg, wo sein Vater Diaconus war, geboren. Dieser gab ihm den meisten Unterricht, ließ ihn aber auch die Stadtschule besuchen. Nachdem er zur Fürstenschule tüchtig gemacht worden, kam er in eine derselben zu Grimma an der Mulde, wo er fünf Jahre zubrachte, und hierauf nach Wittenberg gieng, wo er 6 Jahre mit Erlernung philosophischer, philologischer, und theologischer Wissenschaften zubrachte, auch zweymal disputirte, einmahl unter M. *G. L. Dathe*: Sententiam de tertia hominis parte repugnare sobriis Philosophiae moralis principiis 1725; und das andere Mahl unter Bergern: de Oratore, ex animi corporisque notitia informato, welcher ihm auch die Magisterwürde ertheilte. Im Jahr 1729 substituirte man ihn seinem Vater im Diaconate, und als dieser bald darauf starb, so erhielt er dieses Amt völlig, welches er auch bis 1743 verwaltete, in welchem Jahre er den Ruf nach Schulpforte als Inspector und zweyter College an der dasigen Landschule bey Naumburg erhielt. Im Jahr 1748 gab man ihm die Superintendur zu Freyburg in Thüringen, wo er aber nur bis 1749 blieb, in welchem Jahre er zu den oben genannten wichtigern Aemtern nach Dresden berufen ward. Noch in diesem Jahre ertheilte die theologische Facultät zu Leipzig ihm die Licentiaten- und den folgenden Tag die Doctorwürde. Er verwaltete seine Aemter mit aller Treue und Klugheit, und unter den deutlichsten Beweisen der Gnade und des Wohlgefallens seines Landesherrn und des Hofes, und starb endlich am 2ten May 1777 nach einem kurzen Krankenlager, in einem Alter von 73 Jahren. Seine Schriften sind:

Des de la Bruyere Gedanken von Gott und der Religion, wider die sogenannten Esprits forts, oder starken Geister, aus dem Französischen übersetzt, durchgehends mit Anmerkungen versehen. Danzig und Leipzig, 1739, 8.

A. Pope Commentatio de homine poetica, ex Anglico sermone in Latinum carmine heroico translata notisque illustrata. Wittenberg, 1743, 4; auch Leiden, 1751, 4.

Commentatio epistolica de quibusdam N. Testam. locis, quae de apertione portae mentionem faciunt. Wittenberg, 1744, 4; womit er seinen Anzug in Pforte ankündigte, und die Stellen Apostel Gesch. XIV, 27, 1 Cor. XVI, 9, Col. IV, 4, erklärte.

Zwey Circularschreiben de callida sed malitiosa script. sacr. interpretatione, christianae religionis hostibus, maxime Auctori libri Gallici de religione hominis essentiali usitata; 4. wider die Schrift: Lettres sur la religion essentielle à l'homme, distinguée de ce, qui n'en est, que l'Accessoire, London, 1739.

Memoria Inspectorum Portensium, quam, dissoluto Inspectionis corpore, conservare studet cet. Wittenberg, 1748, 4.

Dissertatio Inauguralis ad obtinendos summos in Theologia gradus: DEUM GLORIOSUM, seu gloriam Dei in calumniis Auctoris Libri Gallici, de religione hominis essentiali, maxime ex Proverb. XVI. 4. vindicatum sistit. Leipzig, 1749, 4.

Predigt über das ordentl. Evangel. am XXIII Sonntage nach Trinitat. welche in höchster Gegenwart S. Kön. Maj. in Preussen in der Kreuzkirche zu Dresden am 21 Nov. 1756. gehalten, und auf Sr. K. M. allergn. ausdrücklichen Verlangen dem Druck übergeben worden: Ueber das Symbolum S. K. Maj. suum Cuique, 4. Diese Predigt ist in Berlin von Formey in das Französische, von andern auch in das Englische, Holländische und Italiänische übersetzt, und sehr oft nachgedruckt worden.

Die gute Sache des Glaubens und der Gottseligkeit, in sechs Predigten. Dresden und Leipzig, 1757, gr. 8.

Christeis,

Christeis, i. e. Acta Apostolorum e lingua originali in Latinam translata et carmine heroico expressa, notisque subjunctis illustrata. Wittenberg, 1759, gr. 4.

Christliches Denkmal des am 19 und 20 Jul. 1760 über Dresden gebrachten schrecklichen Feuers, in 3 Predigten, nebst Kupfer von der Kreuzkirche, und einer historischen Nachricht von der zugleich mit eingeäscherten Kirche. Dresden, 1760, gr. 8; welches auch in das Holländische übersetzet worden.

Frommer Christen tägliches Buß- Beth- und Lobopfer durch Christum, das ist der 51 und 103 Psalm Davids in 13 Wochenpredigten erkläret, nebst 2 Sonntagspredigten, zum Gedächtniß des letzten großen Dresdner Brandes, und der glücklichen Wiederkunft des Churprinzen und der Churprinzeßinn Königlichen Hoheiten, gehalten 1760. Dresden, 1760, 4.

Friede macht Freude, oder, Freude über den Frieden, am 21 März 1763, als an dem allgemeinen Dank- Friedensfeste, über Psalm 28, v. 9. in der Frauenkirche vorgestellet. Dresden, 1763, 4.

Gott, ein Gott der Berge, wurde in der zum Lobe Gottes, nach vollbrachter Weinlese gestifteten ersten Predigt, über Ps. 95, 1. 5. in der Kirche zu Loschwitz, am 20 Sonnt. nach Trinit. 1762 angestellet.

Christliche Gedanken von der Kirche Christi auf Erden, bey der am 16 Jul. 1764 erfolgten feyerlichen Legung des Grundsteins zum Kirchenbau, in einer über 1 Corinth. 3, 11. in der Frauenkirche gehaltenen Predigt vorgetragen, nebst einer Nachricht von den Solennitäten, mit welchen der Grundstein geleget worden.

Christliches Denkmahl zweyer Christlöblichen Regenten, weil. Friedrich Aug. Königs in Pohlen, und Churfürst zu Sachsen, und Friedrich Christian, Königl. Prinz in Pohlen und Litthauen, Churfürst zu Sachsen, als Vater und Sohne, glorwürdigsten Andenkens, in zweyen Trauer-Gedächtnißpredigten aufgerichtet ꝛc. Dresden, 1764, 4.

Predigt, welche am Reformationsfeste über das Evangelium am 20 Sonnt. nach Trinit. gehalten worden. 1767.

Drey Worte, geredet zu seiner Zeit, nämlich vor, bey und nach der von Sr. Churfürstl. Durchlauchten, Herrn Friedrich August, unserm gnädigsten Herrn am 4 April 1769 bey hiesiger Residenz, in Höchsteigner Person eingenommenen Erbhuldigung. 1769.

Die Freude am Hause des Herrn bey Einweyhung der neuerbauten Annenkirche, am 20 Sonnt. n. Trinit. den 8 Oct. 1769, nebst der zuvor in der zeitherigen Interimskirche gehaltenen Abschieds- und Danksagungsrede, und Nachricht von der erfolgten feyerlichen Einweyhung.

Das erbauliche Glaubensbekänntniß eines sterbenden Evangelischen Predigers, bey dem öffentlichen Leichenbegängniß des sel. Stadtpredigers zu Dresden, M. Grenz, in der 1773 gehaltenen Leichen- und Gedächtnißpredigt. S. M. Schmiersahls, P. Dietmanns und andrer Nachrichten von ihm, Acta hist. eccles. nov. Th. 1.

Amendola, (*Flavius*,) ein verdienter Rechtsgelehrter von Pietra Pagana im Neapolitanischen, welcher zu seiner Zeit in großem Ansehen stand, und um 1615 starb. Er hinterließ:

Additiones aureas et annotationes solemnes ad III partes decisionum S. Regii Consilii Neapolitani a D. *Vinc. de Franchis* editarum. Venedig, 1616, Fol. eben das. 1621, Fol. Frankfurt, 1672, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Amendola, (*Joseph*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, welcher nur aus folgenden Schriften bekannt ist:

Tractatus de Potestate Praelatorum, in quo continetur de ecclesia et summo Pontifice etc. Neapel, 1705, 4.

Praxis iudiciaria civilis. Neapel, 1723, Fol. Drey Bände. Mazzuchelli Scritt.

† *Amendosa*, (*Thomas*.) Er hieß nicht *Amendosa*, sondern Amendola, war auch nicht aus Sicilien, sondern von S. Giorgio in Campagna di Roma, und ward Lector der Theologie in der Provinz Calabrien. Man hat von ihm:

Collectanea in VII ecclesiae sacramenta. Neapel, 1699, 12; ebendas. 1719 und 1729, 12, drey Bände.

Collectanea in ecclesiasticas Censuras et Poenas. Neapel, 1702, 12; eben das. 1717, 12, zwey Bände.

Resolutiones morales et practicae. Neapel, 1706, 12.

Collectanea de Justitia et Jure in duos tomos divisa, Neapel, 1727. Mazzuchelli Scritt. Echard Scriptt. Ord. Praedic.

Amenta, (*Nicolaus*,) einer der besten witzigen Schriftsteller Italiens, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 10ten Oct. 1659 zu Neapel geboren, widmete sich den Rechten, und ward zu Neapel Doctor, worauf er in seiner Geburtsstadt advocirte, aber doch dabey den schönen Wissenschaften oblag, besonders wenn er sich wegen seiner Gesundheit auf dem Lande aufhalten mußte. Er war es, der durch seine Lustspiele, welche noch jetzt mit unter die besten in Italien gerechnet werden, den guten Geschmack auf die Bühne seiner Vaterstadt einführete. Er starb den 21ten Julii 1719, und hinterließ:

La Costanza, Commedia in prosa. Neapel, 1699, 8, zweymahl in einem Jahre.

Il Forca, Commedia in prosa. Venedig, (Neapel,) 1700, 12.

La Fante,

La Fante, Commedia in prosa. Neapel, 1701, 12; zweymahl in einem Jahre.
La Somiglianza, Commedia in prosa. Venedig, 1706, 12; welche Dorothea Levermour nebst den drey vorigen in das Englische übersetzte.
La Carlotta, Commedia.
La Giustina, Commedia in prosa. Neapel, 1717, 8.
Le Gemelle, Commedia.
Vita di *Scip. Pasquale*, vor dessen Rime e Prose, welche Amenta zu Venedig, 1701 und 1703 heraus gab.
Vita di *Lionardo Napolitano*, in den Vite degli Arcadi illustri Th. 2, und einzeln, Venedig, 1710, 8.
De' Rapporti di Parnaso, Parte I. Neapel, 1710, 4; nach dem Muster des Traj. Boccalini.
Lettere — in difesa del *Lod. Ant. Muratori*. Neapel, 1715, 8; gegen den Andr. Murano und Ant. Bergamini, welche des Muratori Perfetta Poesia Italiana angegriffen hatten.
Il Torto, e'l Diritto del non si può. Dato in giudicio sopra molte regole della lingua Italiana. Neapel, 1717, 8; eben das. 1728, 8.
Della lingua nobile d'Italia e del modo di leggiadramente scrivere in essa non che di perfettamente parlare. Neapel, 1723, 4.
Rime, welche in vielen Sammlungen zerstreuet sind.
Capitoli. Florenz, (Neapel,) 1721, 12. Mazzuchelli Scritt.

Amerbach oder *Amorbach*, (*Basilius*,) ein zu seiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter zu Basel, des folgenden Sohn. Er ward 1534 geboren, studierte in seiner Vaterstadt und zu Bologna, an welchem letztern Orte er auch Doctor ward, ward 1562 in seiner Vaterstadt zum Prof. Codicis, und 1564 zum Professor der Pandecten, und Syndicus der Universität ernannt, welche Stellen er bis 1589 bekleidete, da er selbige niederlegte, und den 25 April 1591 als der letzte seines Geschlechtes starb. Von seinen Schriften ist nichts gedruckt; allein in der Universitäts-Bibliothek zu Basel werden deren viele handschriftlich aufbehalten. Athenae Rauricae, Th. 1. S. 114.

† *Amerbach* oder *Amorbach*, (*Bonifacius*.) Sein Vater war der folgende Buchdrucker Johann Amorbach zu Basel. Er studierte die Sprachen, schönen Wissenschaften und Philosophie in seiner Vaterstadt, die Rechte aber zu Freyburg, in Italien und Frankreich, ward zu Avignon Doctor, und um 1525 Professor der Rechte, und Syndicus in seiner Vaterstadt, welche Aemter er mit Ruhm und Rechtschaffenheit verwaltete, und daher oft von den benachbarten Fürsten um Rath gefraget wurde. Er starb den 24ten April 1562. Außer der Epist. de Basilea urbe, in Münsters Cosmographie, und der Vorrede vor den Catalogis Operum *Erasmi Rot.* Basel, 1536, 4. schrieb er noch Commentationes περι ἐπιεικειας και του ἐπιεικους; und περὶ του ἑκουσιου και ἀκουσιου, ob sie aber gedruckt worden, wird nicht gemeldet. Viele andere seiner Schriften befinden sich nebst seinen Briefen handschriftlich in der Stadt-Bibliothek zu Basel. Athenae Rauricae, Th. 1, S. 111. Fol. Sein Bildniß stehet in Reusners Icon. und daraus im Freher. Man hat auch einen einzelnen Stich in Fol.

† *Amerbach*, (*G.*) hat einige Carmina verfertiget, welche in den Delitiis Poetarum German. stehen." Er hieß mit dem Vornahmen Georg; weiter aber ist mir nichts von ihm bekannt geworden.

Amerbach, (*Heinr.*) S. Ammersbach.

† *Amerbach*, (*Iohann*,) ein berühmter Buchdrucker zu Basel. Er war des vorhergehenden Bonifacii Vater. Kürzlich handelt auch von ihm und seinen Verdiensten um die Buchdruckerkunst Jugler in Bibl. hist. litter. Th. 3, S. 2208. Zum Drucke des Hieronymus, und zum Unterrichte seiner drey Söhne, Brunonis, Basilii und Bonifacii nahm er den Johannem Cononis, einen geschickten Mönch aus Nürnberg, welcher die Griechische Sprache zu Padua lehrete, in sein Haus. Athenae Rauricae, Th. 1, S. 111.

† *Amerbach*, (*Vitus*.) Da mir von diesem zu seiner Zeit verdienten Mann seine ausführliche Lebensbeschreibung zu Gesichte gekommen ist, so will ich wenigstens die Schriften, welche mir bekannt geworden sind, hersetzen. Es sind folgende:

Praecipuae Constitutiones *Caroli* M. de rebus ecclesiasticis et civilibus c. annotatt. Ingolstadt, 1545, 8; welche Auflage Pet. Pithoeus, aber sehr vermehrt, Paris, 1588, 8, wiederhohlte.
In artem poeticam *Horatii* commentaria. Strasburg, 1543, 8.
De Anima, libri IV. Lyon, 1555, 8; mit Vivis, Melanchthons und Conr. Gesners ähnlichen Schriften, Zürch, ohne Jahr, 8. (Cat. Bibl. Christ.) Auch allein, ebendaselbst. 1567, 8.
Ioh. Chrysostomi aliquot Orationes Graece et Latine, ante hoc tempus Graece nunquam editae, cum *Epiphanii* quadam oratione ac historia de I. C. interprett. *Marc. Cromero* et *Vito Amerpachio*. Basel, 155½, 8; welche sehr selten ist. Maittaire Annal.
Magnarum Ethicarum disputationum *Aristotelis* libri II, ex interpret. *Viti Amerbachii*, cum — explicatione quinti libri Ethicorum, et disp. de Usuris. Basel, 1554, 8.
Commentaria in *Ciceronis* libros III de officiis. Antwerpen, 1539, 8; Quibus accessere, *Pet. Io. Olivarii* scholia in somnium Scipionis etc. Lyon, 1541, 8; Commentaria — editio auctior addito textu. Strasburg, 1545, 8. Seine Commentaria stehen auch in den Ausgaben der Offic. Cic. Lyon, 1556, 4, Paris, 1558, 4; eben das. 1562, 4, und noch in andern mehr.
De Philosophia naturali libri VI. 8. (Cat. Bibl. Bodlej.)
Antiparadoxa cum 2 Oratt. de laudibus Patriae et de ratione studiorum. Strasburg, 1541. (Ibid.)
Expositiones partitionum oratoriarum et praefationis de optimo dicendi genere *Ciceronis*. Basel, 1548, 8.

Enarratio ad *Ciceronis* orat. pro Milone; ejusdem annotatt. breves ad topica *Ciceronis*; ejusd. oratt. II de laudibus patriae, altera de studiorum ratione. Basel, 1550, 8.

In aliquot *Ciceronis* orationes. Basel, 1553. (Cat. Bibl. Bodlej.)

Ovidii tristium lib. I. c. comment. *Barth. Merulae* et *Viti Amerp.* expositionibus. Paris, 1553.

Enarratio librorum *Ovidii* de tristibus et paraphrasis duarum Ovidianarum Ajacis et Vlyssis oratt. Basel, 1549, 8. Seine Anmerkungen so wohl über die Tristia, als über die Fastos stehen auch in der Wechelschen Ausgabe des Ovidii, Frankfurt, 1601—11.

Enarrationis epistolarum familiarium *Ciceronis* libri XVI. Correcti et aucti, Basel, 1553, 8.

Pythagorae et *Phocylidis* poemata cum scholiis et interpretatione. Edit. II. Strasburg, 1552, 1561, 1579, 8; Genf, 1569, 1584, 12; Leipzig, 1586, 1596, 8; auch in den Veter. Bucolicis, Genf, 1569, 12, 1600, 12, und in andern Ausgaben mehr.

Oratio de Doctoratu philosophico, in Val. Rotmari Oratt. Ingolst. Ingolstadt, 1571, Th. 1.

Poemata Latina, in den Deliciis Poetarum German. Th. 1.

Ep. ad *Andr. Alciatum* de furto per lancem et licium concepto. Basel, 1548, 8.

Wozu noch einige im Jöcher angeführte kommen, deren Ausgaben mir aber nicht bekannt sind.

Amersfort, (*Nicolaus*,) ein Capuciner, welcher ein Chronicon S. Francisci, Brüssel, 1655, Fol. heraus gab.

Americus Vesputius, S. Vespucci.

Americus de Chaulieu, S. Chaulieu.

Amerighi, (*Pompejus*,) ein Patritius aus Siena und Abt, welcher in Mazzuchelli Scritt. nicht vorkommt, allein in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm: Speculum theologicum et harmonia legalis, theses theologicae et juridicae, publice propositae. Siena, 1681, 12.

† *Amerinus*, (*Angelus*,) ist mit Angelo Pacio und Angelo Pozzi im 3ten Bande des Jöcherschen Werkes vermuthlich eine und eben dieselbe Person. S. daselbst.

Amerinus, (*Joh. Laur.*) S. Laurentius, (Joh.)

Amerinus, (*Peregrinus Simplicius*,) S. Pappus, (Leonh.)

† *Amerotius*, (*Hadrianus*.) Er wird auch Amerottus genannt. Sein Buch de dialectis Graecorum ex *Corintho* aliisque Grammaticis collectus, ist zu Paris, 1536, 8; eben das. 1566, 8, und mit Joh. Varenii libello de accentibus, eben das. 1578, 8 gedruckt. Seine Schrift de dialectis diversis declinationum Graecanicarum ex *Corintho* et aliis, Paris, 1534, 8; eben das. 1536, 8, scheinet damit einerley zu seyn. Außerdem schrieb er noch: Compendium Graecae Grammatices, perspicua brevitate complectens quicquid est octo partium orationis; ohne Jahr und Ort, in 4, aber vermuthlich zu Paris um 1520. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Eine Ausgabe, Löwen, 1520, 4, kommt im Cat. Bibl. Christ. vor. Ein Excerptum de Graecorum notis arithmeticis aus seiner zuerst angeführten Schrift, befindet sich in Joh. Crispini Lex Graec. Genf, 1595. *Adrianus Amerotius* de Arithmetica befindet sich nach Montfaucons Bibl. Mstor. handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek.

Amerpach, S. Amerbach.

† *Amerpoel*, (*Joh.*) Sein *Cartesius* mosaizans erschien zu Leuwarden, 1669, 8.

Amersfort, S. in Cornelius, Eberhard und Elias.

Amerval, (*Eloy*,) ein Französischer Dichter, vermuthlich um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, dessen Libre de la Deablerie, zu Paris, 1508, Fol. gedruckt ist. Nouv. dict. histor.

Ameruza, (*Georg*,) ein gelehrter Minister am Kayserlichen Hofe zu Trapezunt, welcher nach dem Uebergang dieser Stadt an den Türkischen Regenten Mahommed 2 bey diesem in gutem Ansehen stand, und sich öfters mit ihm von der christlichen Religion unterredete. Von diesen Unterredungen setzte er das Vornehmste auf, und obgleich das Griechische Original davon verloren gegangen ist, so hat man doch noch die handschriftliche Lateinische Uebersetzung in der Königlichen Bibliothek zu Paris. S. Magni Crusii Progr. de *Georgii Ameruzae* Philosophi dialogo de fide in Christum cum Rege Turcarum, Göttingen, 1745, 4. Scheda quaedam *Ge. Amer.* Philosophi quod intellectus non sit communis omnium hominum, ut quidam existimant sensisse *Aristotelem*, befindet sich handschriftlich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz. S. auch Amirucius.

Ames, (*Eduard*,) Bischof von Cork und Roß, in Irland, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zwey Predigten unter dem Titel the Protestant Peace maker, with a Postscript or notes on *Baxter's* and some other late writings for peace, London, 1682, 4, heraus gab. Biogr. Britt.

Ames, (*Joseph*,) Mitglied der Königlichen gelehrten Gesellschaft zu London, und Secretär derselben, welcher 1759 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Catalogue of 2000 English heads. London, um 1747. S. Götting. gel. Anz. 1748.

Typographical Antiquities, welches eine Geschichte der Buchdruckerey in England und der ersten Buchdrucker daselbst ist, und zugleich ein Verzeichniß der von 1471 bis 1600 daselbst gedruckten Bücher enthält. London, 1749, 4. S. Juglers Bibl. litter. Th. 3, S. 2217. Götting. gel. Anz. 1750.

de Amescua, (*Balthasar Gomez*,) S. de Amesqua.

† *Amesius*, Engl. *Ames*, (*Wilhelm* 1.) Er stammte von der alten Familie dieses Nahmens in Norfolk und Sommersetshire her, war 1578 geboren, und ward zu Cambridge unter Wilh. Perkins erzogen, der ihm auch die Neigung zu den Presbyterianern und Deutschen Reformierten einflößte. Wenn er England verlassen, ist so genau nicht bekannt; allein 1613 befand er sich schon einige Zeit im Haag. Von hier ward er unmittelbar nach Franecker berufen, welches noch vor dem im Jöcher angegebenen Zeitpuncte gewesen seyn muß, weil er 12 Jahr zu Franecker lebte, hernach zu der Englischen Congregation zu Rotterdam ging, aber daselbst bald darauf im November 1633, (nicht 1634) starb, eben als er nach Neu-England in America abgehen wollte, weil die Niederländische Luft seiner Gesundheit nicht zuträglich war. Seine Schriften sind:

Sermons preached at S. Marys in Cambridge.

Puritanismus Anglicanus. In England, 1610, 8; Frankfurt, 1610, 8. (S. Baumg. Nachr. Th. 6, S. 114.) Amsterdam, 1658, 12. In Englischer Sprache, London, 1641, 4; welches die vornehmsten Lehrsätze der Puritaner enthält.

Disceptatio scholastica inter *Nic. Grevinchovium* et *Guil. Amesium*. Amsterdam, 1613, 4; über Arminii Meinung von der Gnadenwahl.

Disput. inter *Amesium* et *Grevinchovium*. Rotterdam, 1615, 8; Leiden, 1617, 1633 u. f. f. über den Versöhnungstod Christi.

Rescriptio scholastica ad *Grevinchovii* responsum. Amsterdam, 1615, 4; Leiden, 1617, 12; mit seiner discept. de circulo pontificio, und einigen andern Schriften, Harderwik, 1645, 12.

Coronis ad *Petri Bertii* scripta adversaria Collationis Hagiensis. Leiden, 1618, 4; Amsterdam, 1628, 1630, 1634, 12; worin er die Antworten der Arminianer widerlegte. S. Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 548.

De Praedestinatione. Leiden, 1618. Walchs Bibl. theol.

De lusu aleae. Utrecht, 1620, 12.

Medulla theologica. Franecker, 1623; Amsterdam, 1627, 1628, 1634, 1641, 1652, 1659, 12; Franecker, 1670, 12; auch in Englischer Sprache, London, 12; und in Holländischer, Amsterdam, 1656, 12.

Explicatio utriusque Epistolae S. Petri. Amsterdam, 1625, 1635, 12; in Englischer Sprache, London, 4.

De Incarnatione verbi. Franecker, 1626, 8; wider die Socinianer.

Bellarminus enervatus. Franecker, 1625 und 1626, vier Bände in 8; Amsterdam, 1627, 1628, 1631, vier Bände in 8; Oxford, 1629; London, 1633, 8; Amsterdam, 1654, 12.

De Conscientia et ejus jure vel casibus. Amsterdam, 1630, 4; 1631, 1633, 1654; 1670, 12; Frankfurt, 1693, 8. Englisch, Treatise on Conscience, London, 1643, 4. Deutsch, Nürnberg, 1654, 12. Im Jöcher sind daraus zwey Schriften gemacht worden; allein es scheint, daß sie nur eine und eben dieselbe sind.

Antisynodalia. Franecker, 1629, 12; Amsterdam, 1633, 12, wider die Remonstranten.

Demonstratio Logicae verae. Leiden, 1632, 12.

Disputatio theologica; wider die Metaphysiker.

Technometria. Amsterdam, 1632, 8; über die Absicht und Gränzen der Künste.

A Reply to Bishop *Morton*. 1622, 4; auf dessen Defense of three Ceremonies etc.

A fresh suit or Treplication against humain Ceremonies, wider Mortons Duplicatio, 1633, 4; nach dem Tode des Verfassers.

Disceptatio de circulo pontificio. Leiden, 1633, 12.

A first and second Manuduction.

Rescriptio ad Responsum *Grevinchovii* de redemtione generali. Leiden, 1634, 8.

Dissertationes variae. Leiden, 1634, 12.

Christianae Catecheseos Sciagraphia. Franecker, 1635, 8; Amsterdam, 1635, 12.

Philosophemata. Leiden, 1643, 12; Amsterdam, 1651, 12. Clement Bibl. cur.

Lectiones in omnes Psalmos Davidis. Amsterdam, 1635, 4; London, 1647.

Verschiedene Vorreden und kleine fliegende Schriften.

Seine Lateinischen Schriften gab Matthias Nethenus zu Amsterdam, 1658, 8, in fünf Bänden zusammen heraus. Biogr. Britann. Granger's Biogr. history Th. 2, S. 198. Sein Bildniß befindet sich vor seinem Fresh suit.

Amesius, Engl. *Ames*, (*Wilhelm* 2.) ein englischer Quaker, welcher sich in Holland aufhielt, und daselbst viele Schriften heraus gab, deren Verzeichniß in John Whiting's Catalogue of the Friends Books, London, 1708, 8, befindlich ist. Da ich dieses Buch nicht besitze, so kann ich nur folgende Uebersetzungen anführen:

Beschirmung der Unschuldigen wider die Verläumdung Mercers; aus dem Engl. 1659, 4.

Tr. vom verborgenen Reiche Gottes, 1661, 4.

Widerlegung der Quakerhistorie Joh. Lassenii. 1662. 4.

Ein Wilhelm Ames war um 1651 ein Geistlicher in England, dessen Predigt, the saints security against seducing spirits, zu London, 1652, 4, gedruckt ist. Ob er mit dem Quaker nur eine Person ausmachte, konnten die Verf. der Biogr. Britt. nicht bestimmen.

† *Amesqua* oder *Amescua*, (*Balthasar Gomez*.) Sein Tract. de potestate in se ipsum, ist zu Palermo, 1604, Fol. und zu Mailand, 1609, 4, gedruckt.

Amfrie de Chaulieu, S. Chaulieu.

Amhurst, (*Nicolaus*.) ein Englischer Dichter und politischer Schriftsteller in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war zu Marden in Kent geboren, und studierte zu Oxford, wo er aber seines üblen

Verhaltens wegen um 1722 verwiesen ward, welches ihn so aufbrachte, daß er in seinem Oculus Britanniae und Terrae filius die Universität auf das bitterste angriff. Er wandte sich hierauf nach London, und suchte seine Unterhaltung durch Verfertigung poetischer und politischer Schriften. Unter den letztern machte ihn der Craftsman am bekanntesten, welcher wider den Minister Rob. Walpole geschrieben war, mit außerordentlicher Begierde gelesen ward, und viel dazu beytrug, diesen Minister bey dem Volke verhaßt zu machen, zumahl da auch Bolingbroke, Pulteney und andere Häupter der Gegenparten Theil an diesem Blatte hatten. Wegen eines sehr beleidigenden Stückes in dieser Schrift kam er 1737 in Verhaft, ward aber gegen Bürgschaft wieder losgelassen, und starb zu Twickenham aus Verbruß, sich von seiner eignen Parten verlassen zu sehen, in großer Armuth, den 27ten April 1742. Er besaß vielen Witz und Scharfsinn, erwarb sich aber durch sein ausschweifendes und unweises Verhalten zuletzt eine fast allgemeine Verachtung. Seine Schriften sind:

- Oculus Britanniae an heroi-panegyrical Poem, on the University of Oxford. 1724, 8.
- Terrae filius, or the secret history of the University of Oxford in several Essays. London, 1721, 12, zwey Bände, welche als ein Wochenblatt ausgegeben wurden.
- Miscellanies, welche größtentheils noch zu Oxford geschrieben wurden, und aus Gedichten bestehen.
- An Epistle to Sir John Blount. 1720.
- The British General, a Poem sacred to the memory of his Grace John Duke of Marlborough.
- Strephons Revenge a Satire on the Oxford Toasts.
- An Epistle from the Princess Sobiesky to the Chevalier de St. George.
- Uebersetzung einiger Lateinischer Gedichte Addisons.
- Viele und eine Zeitlang die meisten Stücke in dem Craftsman. Cibbers Lives of the Poets Th. 5, S. 335. Biogr. Britann. wo doch in keinem von beyden die Ausgaben seiner vorigen Schriften angezeiget werden.

d' Amici, (*Bernhard Maria*,) aus Mailand, war 1672 geboren, trat 1693 in den Orden der Olivetaner und starb 1722. Er hinterließ:

- Vita di S. Francesca Romana. Venedig, 1710, 4; Pavia, 1715.
- Vita di cento Santi e Sante dell' Ordine di S. Benedetto. Venedig, 1744, 4; welches doch schon die zwente Ausgabe ist. Mazzuchelli Scritt.

d' Amici, (*Johannes*,) S. Amicus.

† *Amici*, (*Johann George*.) Er war von Cascia in Umbrien, nicht aber von Cassiano. Mazzuch. Scritt.

Amici, (*Joseph Carl Constanzo*,) von dem Oratorio zu Bologna, war daselbst 1645 geboren, und starb den 26ten Febr. 1737. Er beschrieb die Leben der Heiligen nach den Tagen der Monathe, welche aber nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Amici, (*Matthäus Angelus*,) S. Amicus.

Amici, (*Ovidius*,) S. de Amicis.

Amici, (*Petrus*,) ein Clericus regularis aus Bologna, welcher in der Gesellschaft der Arcadier den Nahmen Elasso Geraniano führte, und die Leben Philipp Sauli Bergagli, Clemens Piselli, und Gregorio Carsora beschrieb, welche sich in den Notizie istoriche degli Arcadi Morti befinden. Mazzuchelli Scritt.

d' Amici, (*Ruggieri* oder *Rüdiger*,) ein alter Italiänischer Dichter, von welchem sich noch viele Gedichte in mehrern Handschriften zu Florenz befinden, welche in Mazzuch. Scritt. näher bezeichnet werden.

† *de Amicis*, Ital. *Amici*, (*Ovidius*.) Er war von Monte Castello bey Alisi gebürtig, und lebte um 1630. Seine Schriften sind:

- De Jure emphyteutico, cum C disceptatt. frequentissimis. Venedig, 1639, Fol. eben das. 1722, Fol.
- De Primatu ecclesiae tam in spiritualibus quam in temporalibus. Rom, 1633. Mazzuch. Scritt.

Amico, S. auch Amicus.

Amico, (*Carl*,) ein Priester aus Palermo, welcher in seiner Vaterstadt Doctor ward, 1686 ein Canonicat an der dasigen Domkirche erhielt, und den 3ten Nov. 1687 starb. Man hat von ihm:

- Vita del P. *Filippo d' Amico*, Prete secolare. Palermo, 1652, 12.
- Bilancio spirituale dell Anima in cui si tratta d'esercizi, meditazioni, e discorsi etc. Palermo, 1671, 4. Mazzuch. Scritt.

Amico, (*Faustinus*,) ein guter Italiänischer und Lateinischer Dichter aus einer alten adeligen Familie in Bassano, welcher um 1534 daselbst geboren war, schon sehr frühe viele Fähigkeiten, und besonders eine heftige Neigung zur Dichtkunst verrieth, von welcher alle Bemühung seines Vaters, der ihn zu einem Rechtsgelehrten bestimmt hatte, nicht abbringen konnte. Allein er starb sehr frühe 1558 in einem Alter von nur 24 Jahren, und hinterließ:

- Epistola ad *Alexandrinum Campesanum*. Venedig, 1564, 4; und bey Lazari Buonamici Gedichten, Venedig, 1770, 8; eigentlich ein Lateinisches Gedicht, voll vorzüglicher Schönheiten.
- Rime, in den Rime di diversi Autori Bassanesi. Venedig, 1576 und 1579, 4; von neuem von Joh. Bapt. Verci herausgegeben, eben das. 1769, 8.
- Sonetti, in verschiedenen Sammlungen, am vollständigsten aber in der Scelta di Sonetti, Venedig, 1727, 8. J. B. Verci Scrittori Bassanesi, in der Nuova Racc. d' Opuscoli scient. Th. 24, S. 37 f. Mazzuchelli handelt nur sehr unvollständig von ihm.

Amico, (*Johannes*,) von Trapani, war Abt, Doctor, Ingenieur des Königreiches Sicilien, und Architect des Rathes

Rathes zu Trapani, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er schrieb:

L'Architetto pratico, in cui si danno regole per apprendere l'Architettura civile. Libro I. Palermo, 1726, 4; wovon aber das 2te Buch vermuthlich nicht erschienen ist. Mazzuch. Scritt.

Amico, (*Johannes Baptista*,) aus Cosenza, war um 1512 geboren, studierte die Mathematik, Philosophie und Astrologie zu Padua, und that sich zugleich durch seine Kenntniß der Griechischen und Hebräischen Sprache hervor, ward aber 1538 im 27ten Jahre seines Alters zu Padua ermordet. Er hinterließ:

De motibus corporum coelestium juxta principia peripatetica sine eccentricis et epicyclis. Venedig, 1536, 4; welches in Paris wieder aufgelegt wurde. Mazzuch. Scritt.

d'Amico, (*Natalis*,) aus einem adeligen Geschlechte von Milazzo in Sicilien, ward daselbst den 25ten Dec. 1653 geboren, widmete sich den Rechten, und war zwölf Jahre lang Richter in verschiedenen Gerichtshöfen seiner Vaterstadt, worauf er Consultor ordinarius des dasigen Statthalters ward, und noch um den Anfang dieses Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Le Desperazioni fortunate, ovvero le finte Morti, Tragi-Commedia. Messina, 1688, 12.

Verschiedene noch ungedruckte Gedichte, Gespräche und Trauerspiele. Mazzuch. Scritt.

d'Amico, (*Rosarius Maria*,) ein Capuciner von Palermo in Italien, der zugleich Lector der Theologie und Philologie war, und in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Er schrieb:

I dolori di Maria appiè della Croce. Palermo, 1726, 12.

Il Cava a sorte per l'Esercizio cotidiano della Virtu. Eben das. 1732, 24.

Il Simulacro delle Maraviglie divine esposto nella Chiesa de' Capuccini dopo il Tremuoto dell' anno 1726. Palermo, 1737, 4.

Clypeus sororum Bizzocharum Ordinum Regularium Mendicantium, welches noch ungedruckt ist. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Amiconi, ein Italiänischer Mahler, welcher sich in England aufhielt, und mit Rolli an einer neuen Ausgabe des Buchs: Les Restes de l'ancienne Rome recherchés avec soin mesurés, dessinés sur les lieux et gravés par *B. Overbeke*, 3 Bände, Fol. arbeitete, auch unter seiner Aufsicht neue Kupfer stechen ließ. Journ. des Sav. 1739, S. 59.

† *Amicus*, (*Antonius*,) Priester zu Messina und Canonicus zu Palermo. Er hieß mit dem Vornahmen Antoninus, und starb in dem gedachten Jahre den 22ten October. Seine Schriften sind:

Trium orientalium Latinorum ordinum post captam a Duce *Gothofredo* Hierusalem, fidel. S. Domus Hospitalis, S. Domus Templi et S. Mariae de Valle Josophat notitiae et Tabularia. Palermo, 1636, Fol. wo doch von allen drey auf dem Titel genannten Orden nur von dem Tempel-Orden gehandelt wird.

Differt. hist. et chronol. de antiquo urbis Syracusarum Archiepiscopatu, ac de ejusdem in universa Sicilia Metropolitico Jure. Neapel, 1640, 4; wider Alb. Piccolo Diss. de antiquo jure Siculae ecclesiae. Messina, 1623, 4, und Franc. Baronii tract. de Panormitana Majestate, Palermo, 1630; von welchen der erste für Messina, und der letzte für Palermo focht. Der letztere antwortete in *Fr. Baronii* et *Manfredi* Judicio de *Ant. de Amico* dissertatt. etc. Palermo, 1641, 4; welche sämtliche Schriften sich auch in dem Thes. Antiquit. Siciliae, Th. 2, befinden.

Series Ammiratorum Insulae Siciliae ab 842—1640. Palermo, 1640, 4.

De Messanensis Prioratus S. Hospitalis Domus Militum S. Joann. Hierosolym. origine. Palermo, 1640, 4.

Chronologia de los Virreyes, Presidentes, y de otras Personas que han governado el Regno de Sicilia. Palermo, 1640, 4, zweymahl in einem Jahre; eben das. 1687, 4.

Die übrigen im Jöcher genannten Schriften sind nebst vielen andern, deren Verzeichniß sich bey seiner Schrift de Archiepisc. Syracus. befindet, nicht gedruckt worden.

Die vielen von ihm gesammelten zur Geschichte Siciliens gehörigen Schriften und Urkunden, an deren Ausgabe er durch den Tod gehindert ward, sind in die Bibliotheken des Marchese von Madonia und des Erzbischofs von Palermo gekommen. Das Verzeichniß derselben befindet sich gleichfalls bey der erst genannten Schrift. Mazzuchelli Scritt.

† *Amicus*, (*Bartholomäus*.) Er war 1562 zu Anzo in Lucanien geboren, und that sich sowohl in der scholastischen Philosophie, als auch in der Rechtswissenschaft hervor. Seine Schriften sind:

In universam *Aristotelis* Philosophiam notae et Disputationes. Neapel, B. 1, 1623, B. 2, 1624, B. 3, und B. 4, 1626, und 1629, B. 5, 1626, B. 6 und 7, 1648, alle in Fol. der achte Band, welcher die Metaphysik enthalten sollte, ist vermuthlich nicht erschienen.

Meditazioni sopra le piaghe, e ferite di Gesu e di Maria. Neapel, 1635, 8.

Opusculorum Tomus I de aliquibus principibus communibus Philosophis et Theologis, libris III, von welchen die zwey ersten zu Neapel, 1638, das dritte aber 1644, Fol. gedruckt worden. Der 2te und 3te Theil sind unterblieben.

Tractatio de variis formalitatum et distinctionum generibus ex primo Tomo Opusculorum. Neapel, 1638, 8.

Regole della coscienza scrupulosa, scelte dalla dottrina de' Santi Padri. Neapel, 1648, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Amicus*, (*Bernhardinus*.) Er war 1516 Präsident des heil. Grabes zu Jerusalem, in welcher Würde er alle heilige Oerter daselbst sorgfältig beschrieb. Sein Trattato delle Piante etc. kam erst zu Rom, um 1609 in groß Fol. und hernach in kleinerm Fol. aber mit verschiedenen Zeichnungen vermehrt, zu Florenz, 1620, heraus. Es wird vorzüglich wegen der von Jacob Callot verfertigten Kupferstiche geschätzt. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur.

† *Amicus*, (*Diomedes*,) ein Arzt zu Piacenza. Seine Schriften sind:

De morbis communibus liber; ejusdem tractatus de Variolis. Venedig, 1596, 4; 1599, 4.

De morbis sporadibus opus novum. Venedig, 1605, 4; 1607, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Amicus*, (*Franciscus*,) Er war 1578 geboren, und trat 1596 in den Orden. Von seinem Cursu theologico ist der erste Band zu Wien, 1630, Fol. der 2te zu Antwerpen, 1637, der 3te und 4te zu Douay, 1640 und 1641, der 5te zu Antwerpen, 1650, der 6te und 7te zu Douay, 1640, der 8te zu Douay, 1640, und zu Cöln, 1647 und 1650, der 9te zu Antwerpen, 1650 alle in Fol. gedruckt. Das ganze Werk ward zu Douay in 8, und zu Antwerpen, 1650, in 9 Bänden in Fol. wieder aufgelegt. Mazzuch. Scritt.

Amicus, (*George*, S. Freund, (Georg.)

† *Amicus*, (*Johannes*.) Er hieß Italiänisch d' Amici, folglich Lateinisch de Amicis. Er war einer der berühmtesten Rechtsgelehrten seiner Zeit, daher auch ihm und seinen beyden Neffen das Bürgerrecht zu Neapel ertheilet ward. Seine Consilia et Responsa Juris sind zu Lyon, 1548, Fol. zu Venedig, 1577, Fol. eben daselbst, 1578, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Amicus, (*Johannes Baptista*,) S. Amici.

† *Amicus Laurentius*. Seine Dissertationes de stemmate et patria D. *Franc. Alexii de Paula*, sind zu Messina, 1693, 12, heraus gekommen. Die übrigen im Jöcher genannten Schriften sind vermuthlich nie gedruckt worden. Außer der Schrift de Cerimoniis ecclesiasticis, sind auch seine Vita di S. Papino Martire, und Panegirici verloren gegangen. Mazzuch. Scritt.

† *Amicus*, Ital. *Amici*, (*Matthäus Angelus*.) Die im Jöcher gedachten Orationes sind: Oratio habita in adventu *Jac. de Columna* Camerini Praesidis, Camerino, 1627, und de laudibus Spoleti, Perugia, 1631. Mazzuchelli Scritt.

Amicus, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Catania, wo er 1566 geboren war, das bürgerliche Recht über 30 Jahr in seiner Vaterstadt lehrete, und den 29ten Nov. 1645 starb, nachdem er verschiedene Ehrenstellen mit Ruhm verwaltet hatte. Er mußte nebst dem Rocco Potenzano und Cataldo Fimia die Pragmaticas Regni Siciliae übersehen und in eine bequemere Ordnung bringen, nach welcher sie zu Palermo 1635 und 1637 gedruckt wurden. Handschriftlich hinterließ er: Allegationum legalium volumina nonnulla et Juris Interpretationes ac Repetitiones. Mazzuch. Scritt.

† *Amicus*, Ital. *Amico*, (*Philipp*.) Seine im Jöcher gedachten Riflessi istorici etc. sind zu Catania, 1700, 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Amicus, Ital. *d'Amico*, (*Stephanus*,) ein gelehrter Benedictiner von der Cassinischen Congregation, war 1572 zu Palermo geboren, trat daselbst 1590 in den Orden, ward daselbst Prior und 1625 Abt, 1629 Abt zu Monreale, 1633 General-Vicarius des dasigen Bißthumes, und 1635 Abt zu S. Martin, welche Würde er aber zwey Jahr darauf niederlegte, und den 2ten Febr. 1662 zu Palermo in einem Alter von 90 Jahren starb. Man hat von ihm:

Sacram Lyram variorum autorum cantionibus contextam in Latina epigrammata conversis. Palermo, 1650, 12.

Verschiedene andere poetische Werke sind ungedruckt geblieben. Mongitore Bibl. Sic. Mazzuch. Scritt.

Amicus, Ital. *Amico*, (*Vitus Maria*,) ein gelehrter Benedictiner von der Cassinischen Congregation, welcher 1693 den 15ten Febr. aus einer adeligen Familie zu Catania geboren war, 1713 in den Orden trat, und in demselben anfänglich die Philosophie und Theologie lehrete. Weil er sich dabey vorzüglich mit den Sicilianischen Alterthümern beschäftigte, so ward er zum Professor der Geschichte in seiner Vaterstadt ernannt, bekleidete auch bis 1743 die Stelle eines Priors in seinem Orden, und lebte noch 1753. Man hat von ihm:

Sicilia sacra disquisitionibus et notitiis illustrata etc. auctore *Roccho Pirro*, editio III emendata et continuatione aucta cura *Ant. Mongitore*. Accessere additiones et notitiae abbatiarum ord. S. Benedicti, Cistercensium etc. auctore *Vito Maria Amico*. Palermo, (Venedig,) 1733, Fol. zwey Bände. Weil aber der Abdruck sehr fehlerhaft war, so gab er seine Zusätze unter dem Titel: Siciliae sacrae libri quarti integra pars secunda, mit vielen Vermehrungen zu Catania, 1733, Fol. besonders heraus.

Catania illustrata, s. sacra et civilis urbis Catanae historia. Catania, 1741 bis 1746, Fol. vier Bände.

Fratris *Thomae Fazelli* Siculi de rebus Siculis Decas prima, criticis animadversionibus atque auctuario illustrata. Catania, 1749. Mazzuchelli Scritt.

† *Amidamus*, (*Wilhelm*.) Er hieß Amidanus oder de Amidanis. S. Wilhelm von Cremona, im W.

Amidanus, (*Marc-Antonius*.) ein Rechtsgelehrter zu Cremona, wo er verschiedene Ehrenämter bekleidete, auch zum Bischof von Melfi ernannt ward, welche Würde er aber nicht annahm, und als Propst zu S. Agatha im August 1598 in einem Alter von 68 Jahren starb. Nach

Nach dem Arisi in Cremona litter. schrieb er Allegationes diversas in utroque Jure, und Volumina votorum in causis S. Officii, deren Ausgaben er doch nicht anführet. Mazzuch. Scritt.

† *Amidanus*, (*Sigismund.*) Die von ihm gegebene Nachricht gründet sich auf den Arisi. Mazzuchelli wußte gleichfalls nicht ein mehrers beyzubringen.

Amidenus, S. Amydenus.

Amiels, (*Guibert*,) ein armer Ritter aus Gascogne, und Provenzal-Dichter, welcher um den Anfang des 13ten Jahrhundertes lebte und in der Richtigkeit und Genauigkeit des Versbaues seine meisten Zeitgenossen übertraf. Von seinen Gedichten kennt man nur ein einiges Stück, von welchem sich in der Hist. des Troubad. Th. 3, S. 21 ein Auszug befindet.

d'Amiens de Gomicourt, S. de Gomicourt.

d'Amiens, Lat. *Ambianensis*, (*Johann Ludwig*,) ein Französischer Capuciner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Werke hat:

Atlas temporum in IV libris. Paris, 1685; eigentlich ein Chronologisches Werk, worin er eine neue Periode, welcher er den Nahmen Ludwigs des Großen gibt, zur Berichtigung der Chronologie vorschlägt. S. Journ. des Sav. 1683.

Epitome historiarum omnium, a Christo nato ad 1680 cum omnibus characteribus usque ad consummationem seculi. Paris, 1685, Fol. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Amigazzi, Lat. *Ammigatius*, (*Aurelius*,) aus Bergamo, welcher den 1ten März 1644 starb, und Agnese Vergine, Tragedia sagra, Terni, 1626, 12, hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

Amigero, ein unbekannter Schriftsteller, dessen liber de lapidibus sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris in einer Handschrift aus dem 14ten Jahrhunderte befindet. Cat. Mst. huj. Bibl. Th. 4, S. 355.

Amigoni, (*Defendo*,) von Conegliano, übersetzte le due prime giornate della IIda divina settimana del Sig. *Guyl. di Saluzzo*, aus dem Französischen in Italiänische Verse, Conegliano, 1623. Mazzuch. Scritt.

Amigoni, (*Florianus Maria*,) von Meldola, ein Camaldulenser Abt zu Forli, welcher 1730 zum General seines Ordens erwählet ward, und als General den 19ten März 1749 in einem Alter von 79 Jahren starb. Er war ein guter Lateinischer und Italiänischer Dichter, und ein Mitglied der Arcadier unter dem Nahmen Alpago Milaonzio. Man hat von ihm:

Il Te deum o sia Cantico eucaristico. Forli, 1743, 4; eigentlich eine Umschreibung dieses Lobgesanges.

Verschiedene theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte, welche in Mazzuch. Scritt. näher bezeichnet werden.

Amiguet, (*Anton*,) ein Spanischer Wundarzt, welcher um die Mitte des 15ten Jahrhundertes in Catalonien gebohren war, wo er auch die Wundarzeney ausübte. Er schrieb:

Lectura sobre las apostemas en general. Barcellona, 1501, 4. Carrere Bibl. de la Med.

Amindor, ein angenommener Nahme, unter welchem der Thüringische Robinson, oder Ludwigs, Grafens von Gleichen, besondere Avantüren, 1725, 8, erschienen.

Aminta, (*F.*) ein angenommener Nahme eines unbekannten Italiänischen Dichters um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher den Krieg der Zwerge mit den Riesen in einem komischen Heldengedichte unter dem Titel la Nanea beschrieb, welches mit des Hier. Amelunghi ähnlichen Gigantea, zu Florenz 1566 gedruckt, und eben daselbst, 1612 in 12 wieder aufgelegt ward. Mazzuch. Scritt.

Amintas, S. Amyntas.

Amiot, ein Jesuit und Missionarius in China um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt;

Lettre à Mr. de l'*Isle* concernant le P. *Gaubil*, in den Lettres edif. Th. 32.

Art militaire des Chinois ou Recueil d'anciens traités sur la guerre, composés avant l'ére Chrétienne, par differens Généraux Chinois. Traduit par le P. *Amiot*, revu et publié par M. *de Guignes*. Paris, 1772, 4.

Amiot, (*J.*) In Le Long und Fontette Bibl. Hist. de France Th. 3, S. 389 wird Num. 25218 Histoire de la ville de Rouen par *J. Amiot*, Rouen, 1710, angeführet. Allein es ist solches ein Fehler und dieser J. (d. i. Jacob) Amiot ist bloß der Verleger der eben daselbst Num. 25214 angeführten neuen von Joh. le Lorrain verderbten Ausgabe der Histoire de Rouen des Franc. Farin, welche zu Rouen, 1710 in 3 Bänden in gr. 12 heraus kam.

† *Amiot* oder *Amyot*, (*Jacob*,) Bischof zu Antwerpen, ein gelehrter und zu seiner Zeit sehr verdienter Prälat. Sein Leben beschrieb schon sein Secretär Reginaldus Martinus, woraus sich ein Auszug von Friedr. Morello in Labbei nova Bibliotheca Mstor. Th. 1 befindet, welches Leben Niceron, vermuthlich ohne Grund, dem Amiot selbst beylegt. Ein anderer Französischer Auszug aus eben diesem Leben befindet sich in Seb. Rouillard Antiquités de Melun, Paris, 1628, 4, wo das Leben selbst aber gleichfalls dem Amiot selbst beygeleget wird. Des Hilarion de Coste Eloge dieses Bischofes befindet sich in dessen Recueil des Eloges des Personnes illustres, Paris, 1624, Fol. Das in Nicerons Mémoires Th. 4. befindliche Leben ist aus Papillons Bibl. Mst. des Auteurs de Bourgogne, befindet sich aber in eben dieses Verfassers gedruckten Bibl. des Auteurs de Burgogne nicht. Der umständliche Artikel in Bayle's Dict. ist aus Renaud Martins Leben. Was in des

Chaufepie'

Chaufepie' Dict. von diesem Verfasser stehet, enthält bloß eine Widerlegung einiger ihm gemachter Beschuldigungen, z. B. der Untreue und Fehler in seinen Uebersetzungen, und eines an Adrian Turnebus begangenen Plagiates. Außerdem gehören noch zu seinem Leben: Remarques du P. *Texte* sur *Amyot*, im Merc. de Fr. 1743 Sept. Reponse de Mr. l'Abbé *Lebeuf* aux Remarques précedentes, pour prouver qu' *Amyot* étoit à la cour dans le temps de la S. Barthelemy, eben das. 1748, Dec. Sein Bildniß ist von J. Gaultier in 4 gestochen, wovon des Desrochers und Odieuvere Stiche Copien sind. Daß er die Abtey Bellozane wegen seiner Uebersetzung der Liebesgeschichte Heliodors bekommen, wird in Moreri's Dict. aus den Zeitumständen widerlegt. Daß er nicht erst 1578 Abt zu S. Corneille geworden seyn kann, erhellet aus dem Titel der zweyten Auflage seiner Vies de *Plutarque* von 1565, wo er ausdrücklich maintenant Abbé de S. Corneille en Compiegne heißt. Von seinen Schriften kenne ich:

L'Histoire aethiopique de *Heliodorus*. Paris, 1547, Fol. (Cat. Bibl. reg. Paris.) eben daselbst, 1549, 8, 1559, Fol. 1570 und 1583, in 12, welche beyden Ausgaben die besten sind, weil sie von dem Verfasser selbst verbessert worden, der seine erste Uebersetzung nach einer fehlerhaften Handschrift gemacht hatte. Die Uebersetzung dieses und des folgenden Romanes werden noch jetzt geschätzt. Ferner, Paris, 1616, 1623, 1626, 1633, 12; Lyon, 1565, 1584.

Les Amours pastorales de Daphnis et de Chloe par *Longus*, traduits. Paris, 1559, 8; worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden, unter andern auch, Paris, 1718, 12, mit den von Bened. Audran gestochenen Zeichnungen des Herzogs von Orleans, welche sehr selten ist, weil nur 250 Exemplare gedruckt, und von dem Herzoge verschenkt wurden; eine andere Ausgabe mit eben diesen Zeichnungen erschien nach dem Tode des Herzogs, (Paris,) 1745, 8, dem Papiere nach in 4, mit dem Kupfer, les quatre pieds, dessen Zeichnung gleichfalls von ihm ist, vermehrt. Des Herzogs von Orleans Ausgabe ward mit den nachgestochenen Kupfern auch ohne Jahr und Ort, aber zu Paris, in 12, (Cat. Bibl. reg. Paris.) ingleichen (Paris,) 1731, 12 nachgedruckt. Bibl. des Romans, 1775, Aoust, S. 53. Fol. Clement Bibl. cur.

Sept Livres des Histoires de *Diodore* Sicilien, traduits du Grec en François. Paris, 1554, Fol. welche sieben Bücher, das 11 bis 17te enthalten. In Cat. Bibl. Bün. stehet eine Ausg. Paris, 1654, Fol.

Les Vies des Hommes illustres — par *Plutarque*. Paris, 1559, Fol. nachgedruckt in Antwerpen, in zweyerley Formaten; reveues et corrigées par l'Auteur, Paris, 1565, Fol. (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 8, S. 509. folg.) Paris, 1567, 8, 6 Bände; eben das. 1600, 8, (Cat. Bibl. Beck.) eben das. 1606, 4, (Cat. Bibl. Dubois.) eben das. 1619, Fol. (Cat. Bibl. Christ.) In Fabricii Bibliothek werden mehrere Ausgaben angeführet, welche doch nicht insgesamt richtig zu seyn scheinen. Diese Uebersetzung wird in Ansehung der Reinigkeit und Schönheit für ein Meisterstück gehalten, und noch jetzt allen nachher herausgekommenen Uebersetzungen vorgezogen. Von den ihr in Ansehung der Flüchtigkeit von einigen gemachten Vorwürfen s. Chaufepie's Dict. wo zugleich die Beschuldigung abgelehnet wird, daß Amyot sie aus einer ältern handschriftlichen Uebersetzung gemacht habe.

Les Oeuvres morales et meslées de Plutarque. Paris, 1572, Fol. (Cat. Bibl. Bün.) reveues et corrigées en cette IIIme edition, eben das. 1575, Fol. (S. Baumg. merkw. Büch. l. c. S. 512.) eben das. 1574, 7 Bände in 8; Paris, 1587, Fol. (Cat. Bibl. Dubois.) 1618, Fol. (Cat. Bibl. Christ.) Paris, 1645, Fol. (Cat. Bibl. Bün.)

Poema elegiacum in funere Caroli IX; in Joh. Aurati Tumulo Caroli IX, Paris, 1573, 4; ob er gleich in der Dichtkunst nicht so glücklich war, als in Uebersetzungen.

Poema heroicum de felici inauguratione Henrici III. Paris, 1574, 4.

Oraison pour dire devant la communion, écrite pour le Roy. Paris, ohne Jahr, 8.

Ob le Sacrifice de la Messe par *Amyot*. Paris, 1663, 8. (Cat. Bibl. Dubois.) gleichfalls von ihm, oder von einem spätern Verfasser ist, kann ich nicht bestimmen.

† *Amira*, (*George*.) Auf dem Titel seiner 1596 zu Rom in gr. 4. gedruckten Syrischen oder Chaldäischen Grammatik (S. Baumg. merkw. Büch. B. 3, S. 120.) heißt er Georgius, Michaelis Sohn, von Beth Amira Edena. Er studierte 1583 in dem neu errichteten Collegio der Maroniten, kehrete 1595 wieder in sein Vaterland zurück, wo er 1596 Bischof zu Edena ward, und sich auf der Canobinischen Synode um die Römische Kirche verdient machte. 1633 ward er zum Patriarchen erwählet, und starb den 29ten Jul. 1644. (nicht 1641) zu Canobin. Außer der Grammatik schrieb er auch ein Buch von Anlegung der Gebäude. Assemanns Bibl. orient. nach A. F. Pfeiffers Ausz. Th. 1. S. 175.

Amiraldus, *Amiraut*. S. *Amyraldus*.

† *Amirucius*, oder *Amirutza*, (*George*.) Er war aus Constantinopel, wofür im Jöcher aus einem Schreib- oder Druckfehler Costnitz gesetzt worden. Seine kleine aus wenig Blättern bestehende Schrift de his quae Geographiae debent adesse stehen mit Joh. Werners oder Vernerii Zusätzen in dessen nova translatione primi libri geographiae *Ptolemaei*, Nürnberg, 1514, wo er in der Einleitung sagt, daß er diese von einem gewissen Amirucio zu Constantinopel erst neulich (hoc ferme aevo recenter) Griechisch aufgesetzte und bald darauf in das Lateinische übersetzte Schrift von dem Joh. Stabius erhalten habe.

Er

Handschriftlich befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Paris *Georgii Amerutae*, magni Trapezuntis Logothethae, de fide dialogus cum rege Turcarum. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 3, S. 414.

Amistrato, (*Thomas*,) S. Aversa (Thomas.)

† *Amling*, (*Wolfgang*,) Er führte statt seines Vornamens Wolfgang, zuweilen den griechischen Namen Εὐόδιος, Evodius, das ist, Wohlgang. Sein Vater Michael hatte sich anfangs auf die Studia gelegt, auch zu Wittenberg die Würde eines Baccalaurs erlangt, ließ aber hernach die Studia, weil er aus gewissen Ursachen derselben überdrüßig worden, wieder liegen, erlernte das Wollenweberhandwerk, und trieb dasselbe nebst dem Gewandschnitt bis an seinen Tod, ob er gleich Rathsverwandter und Bürgermeister zu Münnerstadt war. Der Unsrige studirte zu Naumburg, sodann zu Jena, Tübingen und Wittenberg, ward hierauf zu Jena Mag. 1566 Rector zu Zerbst, legte aber 1569 sein Schulamt nieder, und zog nach Münnerstadt zu den Seinigen, wartete daselbst die Haushaltung ab, sorgete aber dabey für die Kirche und evangelische Religion des Orts, und unternahm verschiedene Reisen nach Speyer und andere Orte, ob dieselbe allda erhalten werden könnte. 1573 wurde er Pfarrer zu Koswik, Zerbster Antheils, und noch in eben demselben Jahre Prediger an der Nicolaikirche zu Zerbst, und endlich zugleich Superintendent daselbst. Er wohnete dem Gespräch zu Hertzberg bey, hielt auch 1581 auf Fürst Joachims Ernsts Befehl mit Abraham Buchholcern zu Freystadt eine Zusammenkunft. Zu seinen Schriften gehören noch:

- Tr. de prosodia Graecorum et Latinorum.
- Poemata quaedam Gr. et Lat. Wittenb. 1569, 4.
- Wahrhaftige Relation des Herzbergischen Colloquium. Eben das. 1595.
- Drey Predigten von der Person Christi, zu Cassel gehalten. Zerbst, 1579. 4.
- Predigt von der Menschwerdung Christi. Zerbst, 1586, 4.
- Wahrhaftige Beschreibung unsers Erzhirten J. C. wie weit er andere Heiligen übertreffe, item, wobey seine Feinde und Widersacher, die er Diebe und Mörder nennet, eigentlich zu erkennen: gepredigt am 3ten Pfingsttage über das gewöhnl. Evangel. Joh. 10, durch M. Theodulum Evodium, sonsten Guthweg genannt, 1596.
- Predigt vom Schiflein Christi. Zerbst, 1604, 4.
- Defensio modesta ministrorum etc. 1583, 4.
- Eine Abhandlung de invocatione, 4.
- Verschiedene Leichenpredigten.

Sonst hat er noch verschiedene Handschriften, Bände von Briefen, Erklärungen über etliche Biblische Bücher, locos communes hinterlassen, welche nicht gedruckt worden. Die meisten Schriften, die unter dem Nahmen der Anhaltischen Theologen herausgekommen, sind aus seiner Feder geflossen. Man nennete daher ihn und seine Mitarbeiter Amlingiten. Seine Explicatio articuli de incarnatione Christi ist eine Predigt, welche Deutsch mit dem Titel: Erklärung des hohen trostreichen Artikels von der gnadenreichen Menschwerdung des Herrn Christi, zu Zerbst, 1587, 4. gedruckt worden. Sein Processus judicii extremi ist gleichfalls in Deutscher Sprache geschrieben, und das Colloquium cum Alb. Grauerio *Wolf. Amlingii* ist ohne Zweifel von Grauern herausgegeben.

Sein Sohn gleiches Nahmens war Lehrer der Rechte am Gymnasio zu Zerbst, und Syndicus des dasigen Stadtrathes und starb 1612. Dunkels Nachr.

Amman, (*Caesarius*,) ein Jesuit und Professor der Mathematik und Hebräischen Sprache zu Ingolstadt, wo er nach 1770 starb, und Quadrantem astronomicum novum, Augsburg, 1770, 4, hinterließ. Meusels gel. Deutschl.

Amman, (*Caspar*,) S. Ammon.

von Amman, (*Gustav Adolph*,) war zu Augsburg aus der alten patricischen Familie dieses Nahmens 1743 geboren, starb als Beysitzer des dasigen Stadtgerichtes im April 1772, und hinterließ:

- Erweis und Beantwortung der Frage: ob das Frauenzimmer ein nothwendig Uebel sey? Kempten, 1766, 12.
- Gedanken der Kinder über die Hochzeiten der Großen, in einem Gespräch. Leipzig, 1766, 8.
- Wiegenlieder. Augsburg, 1768, 8.
- Denkmal des Hrn. Prof. Gellerts, nebst dessen Porträt von Nilson. Eben das. 1770, 9.
- Die Vorsehung, ein Lehrgedicht. Augsburg, 1771, 12.
- Verschiedene Aufsätze in den Hamburg. moral. Unterhalt. Meusels gel. Deutschl.

† *Amman*, oder wie er auch genannt wird, *Ammonn*, (*Jodocus*, *Jobst* oder *Justus*.) Beyde Jodoci Amman im Jöcher sind nur eine und eben dieselbe Person. Er war aus Zürch, begab sich aber 1560 nach Nürnberg, ward daselbst Bürger, that sich durch Glaßmahlen, noch mehr aber durch Zeichnen, Kupferstechen und Holzschneiden hervor, und starb den 15ten März 1591. Da man zu seiner Zeit fast alle Bücher mit Kupferstichen oder Holzschnitten zu begleiten pflegte, und er in beyden eine große Leichtigkeit besaß, so ward er von fast allen Buchhändlern seiner Zeit, besonders aber von Feyerabend in Frankfurt beschäftiget, daher ist der mit seiner Arbeit gezierten Bücher eine große Menge. Ich gedenke hier nur derjenigen, wovon er entweder zugleich Verfasser ist, oder worin doch seine Arbeiten das Vornehmste sind. Seine übrigen Arbeiten als Künstler kann man in den unten angeführten Schriftstellern finden:

- Ein Wapenbuch der Augsburgischen Geschlechter. In klein Fol. Das zu Frankfurt 1580 in Fol. gedruckte Geschlechterbuch der Stadt Augsburg enthält gleichfalls Figuren von ihm.

Effigies Regum Francorum omnium ab Pharamundo ad Henricum usque III ad vivum quantum fieri potuit, expressae, caelatoribus *Virgilio Solis* et *Justo Ammon*. Nürnberg, (beym Le Long und Fontette heißt es irrig Lauribergae,) 1576, 4. In dem Dictionnaire des Artistes wird diese Ausgabe, vermuthlich durch einen Druckfehler, in das Jahr 1566 gesetzt, welche mir sonst nicht vorgekommen ist. Neuere Ausgaben erschienen zu Frankfurt, 1622 und 1644, 4.

Perspectiva corporum regularium, d. i. fleißige Fürweisung, wie die regulierten Cörper — nach Wenzel Jamizer. 1568, Fol. In Kupferstichen.

Biblicae figurae addita brevi explicatione Germanicis rhythmis ab *Henr. Pet. Rebenstock* facta. Frankfurt 1571, sind Holzschnitte, nach Jamizers Zeichnungen.

Icones Livianae praecipuas Romanorum historias — succinctis versibus illustratae per *Phil. Lonicerum*. Frankfurt, 1572 und 1573, lang 4; enthält 103 Holzschnitte. Eben dieselben Figuren befinden sich auch bey der Deutschen Uebersetzung des Livius in Feyerabends Verlag, sind auch mit 8 neuen Stücken vermehrt unter dem Deutschen Titel Künstliche und zierlich gerissene Livische Figuren, 1631 in lang 4 ausgegeben worden.

Auf eben dieselbe Art verfertigte er auch die Figuren zu einer Deutschen Uebersetzung des Tacitus, deren in dem Dict. des Artistes nicht gedacht wird.

Künstlich Bericht und allerzierlichste Beschreibung Fridrici Grisonis, wie die streitbaren Pferde zum Ernst und ritterlicher Kurzweil geschickt zu machen, durch Johann Faysern den jüngern, mit Figuren von Jost Ammon. 1573, Fol. Holzschn.

Kunst- und Lehrbuch, in welchem Reissen und Mahlen zu lernen. Erstes Buch, 1578. 4; zweytes Buch, Frankfurt, 1580, 4. Mit Holzschn. Nach seinem Tode kam es mit vielen Figuren vermehrt, unter dem Titel: Kunstbüchlein, darinn neben Fürbildung vieler Christlicher und Weltlicher hohes und nieder Standes Personen u. s. f. zu Frankfurt, 1599, 4, heraus.

Wapenbuch, darinn allerley leere Schild und Helm ganz künstlich gerissen sind, allen Mahlern, Bildhauern — zu sondern Vortheil — verordnet. Frankfurt, 1579, Fol. In Holzschn.

Künstliche und wohl gerissene Figuren der fürnehmsten Evangelien durchs ganze Jahr. Frankfurt, 1579, 4, mit Holzschn.; Cat. Bibl. Christ. Im Dict. des Artist. wird ihrer nicht gedacht.

Neue Figuren allerhand Jagd- und Waydwerken. Frankfurt, 1582, 4, mit Holzschn. Vermehrt und durch Ge. Schaltern beschrieben und in teutschen Reimen gefaßt, unter dem Titel: Neu Thierbuch, Frankfurt, 1592, lang 4. 1612, 1617.

Figuren von mancherley Pferden und ihrem Geschmuck und was zur Reiterey gehöret. 1584.

Cleri totius Romanae ecclesiae subjecti, s. Pontificiorum ordinum omnium — habitus, c. octostichis *Franc. Modii*. Frankfurt, 1564, 4; mit 103 Holzschnitten. Dict. des Artistes, dagegen Clement in Bibl. cur. versichert, daß die erste Ausgabe zu Frankfurt, 1585, 4 heraus gekommen. Diese letztere Ausgabe hatte vermuthlich einen doppelten Titel, wie ihn die von 1661 gewiß hat, den obigen Lateinischen und den Deutschen: Stand und Orden der heil. Röm. Katholischen Kirchen mit Joh. Ad. Loniceri Beschreibung; daher oft zwey verschiedene Werke daraus gemacht worden. Neue Auflagen sind Frankfurt, 1599, und 1661, in 4, von welcher letztern Clem. Bibl. cur. und Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 500 nachzusehen.

Gynaeceum s. theatrum mulierum, d. i. Kleidung und Trachten der Weiber. Frankfurt, 1586. lang 4. mit Holzschn. Clem. Bibl. cur. nach welchem die Deutsche und Lateinische zwey verschiedene Ausgaben seyn sollen.

Der Todten-Tanz. 1587, mit 49 Figuren.

Charta lusoria tetrastichis illustrata per *Jan. Henr. Scroterum* de Gustrock. Nürnberg, 1588, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex. Fueßli Leben der Schweiz. Mahler, wo sich auch sein Bildniß befindet, vornehmlich aber Dictionnaire des Artistes, Th. 1, S. 216 f.

Amman, (*Johann*,) des folgenden Johann Conrads Sohn, war Doctor der Medicin, Mitglied der Russisch-Kaiserlichen Akademie und Professor der Botanik zu Petersburg. Man hat von ihm:

Stirpium variorum in Imperio Rutheno sponte provenientium icones et descriptiones. Petersburg, 1739, 4.

Verschiedene Botanische Abhandlungen in den Schriften der Petersburgischen Akademie.

Ammann, (*Johann Conrad*,) ein Doctor Medicinä von Schafhausen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich in Amsterdam niederließ, und daselbst durch seine Kunst, noch mehr aber durch den Unterricht, welchen er taub Gebohrnen beybrachte, berühmt machte. Er schrieb:

Disp. inaug. sistens aegrum pleuropnevmonia laborantem. Basel, 1687, 4.

Franc. Merc. van Helmont observationes circa hominem ejusque morbos per *Paul. Buchium*, e Belgico in Lat. translatae. Amsterd. 1692, 12.

Surdus loquens, s. methodus, qua qui surdus natus est loqui discere possit. Amsterdam, 1692, 12, welchen er noch in eben demselben Jahre unter dem Titel, op wat Wyse men doofgeborene sal konnen laeren spreken, zu Harlem in 8. Holländisch heraus gab, und ihn der Jungfer Esther Kolartin, einer stumm und taub gebohrnen Kaufmannstochter, welcher er Reden und Lesen gelernet, dedicirte, worauf Christ. Thomasius ihn seiner Hist. Sapient. et

et Stultit. Th. 3 einverleibte. Er kam auch 1694 in 8 Englisch heraus, und erschien von neuem Lateinisch unter dem Titel: Dissertatio de loquela, Amsterdam, 1700, 12; 1702; 1708; Leiden, 1727, 1740, 8; wurde auch Deutsch übersetzt, Prenzlau, 1747, 8.

Korte Afbilding van het natuurlyke Hebreeuwse ABC, met Kooper-platen. Amsterdam, 1697, 12.

Coel. Aureliani libr. III. de morbis acutis c. adnotatt. *Almelovenii* et *Ammanni*. Amsterdam, 1709, 1722. und 1755, 4; auch in Venedig, 1757, 4 nachgedruckt.

De venis bibulis. Leiden, 1729, 4.

S. von ihm Pet. Rabus Boekzal van Europa, 1692. Sept. Oct. Tenzels Monathsgespr. 1693, Jan. Eloy Dict. de la Med.

† *Amman*, (*Johann Jacob* 2.) Ich habe irgendwo angeführet gefunden: Hans Jacob Ammans vier Zürcher Reisebeschreibung in Asia. Afrika und Amerika. Zürch, 1688, 8, weiß aber nicht, ob sie mit der im Jöcher erwähnten Reise einerley ist.

† *Amman*, (*Ludwig*.) ein Geistlicher von Zürch. Er hieß mit dem Vornahmen Johann Ludwig, und kommt unter dem unrichtigern Nahmen Ammianus noch einmahl vor. Seine Predigten von der Nähfelser Fahrt, welche Fahrt wegen eines 1388 bey Nähefels von den Glarisern erfochtenen Sieges, gehalten wird, sind zu Zürch, 1662, 4, gedruckt. (Wolferm.)

† *Amman*, (*Paul*.) Professor der Medicin und Botanik zu Leipzig. Seine Paraenesis ad discentes circa Institutionum medicarum emendationem occupata, ist zu Rudolstadt, 1673, und zu Leipzig, 1677, 12 gedruckt. Sein Supellex botanica erschien Leipzig, 1675, 8; sein Character Plantarum naturalis, Leipzig, 1676, 12, Frankfurt, 1685, 12, vermehrt Leipzig, 1686, 12, von Daniel Nebel vermehrt, Frankfurt, 1701, 12; sein Hortus Bosianus, Leipzig, 1686, 4; sein Irenicum *Numae Pompilii*, unter den Buchstaben D. P. A. Frankfurt, 1689, 8. Seine Praxis vulnerum, Frankfurt, 1690, 8, Leipzig, 1701, 8. Zu seinen Schriften gehören noch: Disp. de spina ventosa, Leipzig, 1672, 4; Disp. de ictero, 1681, 4; Archaeus syncopticus *Eccardi Leichneri* Archaeo syncoptico contra Paraenesin ad discentes oppositus, Leipzig, 1674, 12; und verschiedene Aufsätze in den Actis Nat. Curios.

Ammanati, (*Bartholomäus*,) ein berühmter Baumeister und Bildhauer aus Florenz, welcher 1511 geboren war, und sich zuerst der Bildhauerkunst widmete, aber sich hernach vorzüglich durch seine Geschicklichkeit in der Baukunst berühmt machte. Er hielt sich an verschiedenen Orten Italiens, besonders aber zu Venedig, Padua und Rom auf, und hinterließ überall Beweise seiner Kunst. Er starb endlich in einem hohen Alter von 82 Jahren im April 1592, und hinterließ, als Schriftsteller betrachtet:

Lettera agli onoratissimi Accademici del Disegno. Florenz, 1582, 4; eben das. 1687, 4; auch in Baldinucci Notizie de' Professori del Disegno. Er bereuete darin, nackte Figuren gearbeitet zu haben, und ermahnet die Akademie, sich vor dergleichen Aergernissen zu hüten.

Handschriftlich hinterließ er ein Werk von der Baukunst. S. Baldinucci l. c. Mazzuchelli Scritt.

† *Ammanati*, (*Laura*) Sie war des vorigen Ehegattinn, und eine der vorzüglichsten Dichterinnen ihrer Zeit. Sie war 1523 zu Urbino geboren, wo ihr Vater Johann Antonius Battiferi Rathsschreiber war, und that sich sehr frühe durch ihre Liebe zu der Philosophie und den schönen Wissenschaften hervor, so daß sie auch sehr bald in und ausserhalb Italien bewundert ward. Sie verheurathete sich 1550 mit Barthol. Ammanati, und starb im November 1589. Man hat von ihr:

Il primo libro delle opere Toscani, (in Versen.) Florenz, 1560, 4; vermehrt Neapel, 1694, 12; wovon das zweyte Buch nicht erschienen ist.

I sette Salmi penitenziali tradotti in lingua Toscana, (in Versen.) Florenz, 1564, 1566, 1570, 4; Neapel, 1697, 12; auch in des Francesco (Turchi) Sammlung der Salmi penitenziali di diversi, Venedig, 1568, und 1572, 12; ferner, Verona, 1749, 12. Einzele, in vielen Sammlungen zerstreute Gedichte, welche bey dem Mazzuchelli angezeiget werden. Einige Briefe von ihr an Bened. Varchi befinden sich handschriftlich in der Strozzischen Bibliothek zu Florenz. Mazzuch. Scritt. v. Battiferi.

† *Ammanato*, „S. de Pauli, (Jacob.) ingleichen Piccolomini." Unter de Pauli kommt im Jöcher nichts von einem Ammanato vor, wohl aber unter Jac. Piccolomini.

† *Ammersbach*, (*Heinrich*.) Da seine vielen theologischen Schriften jetzt wohl nicht leicht mehr gelesen werden möchten, so will ich mich bey denselben nicht länger aufhalten, obgleich die im Jöcher angegebenen leicht um die Hälfte vermehret werden könnten. Ich bemerke daher nur folgende:

Chur-Brandenburgische, Märkische, Magdeburgische und Halberstädtische (nicht Hallische) Chronica. Halle, 1682, 4; Magdeburg, 1684, 4; Leipzig, 1696, 4; welche er unter den Buchstaben, M. H. A. P. H. d. i. Mag. Heinrich Ammersbach, Pastor Halberstadiensis, heraus gab, die aber voll gemeiner Irrthümer und Vorurtheile ist.

Quedlinburgisches Kreistags-Memorial, in 4; wogegen Pet. Paul Pandisius seinen fliegenden Brief, darinn alle Diebe — fromm gesprochen werden, in 4 heraus gab. S. Pandisius.

Sein Neues A B C Buch erschien zu Magdeburg 1689, 1690, 1702, 4.

Sein Retorsions-Discours oder Erörterung des so genannten Retorsion-Rechtes, zu Quedlinb. 1665, 4.

Ammiani, (*Petrus Maria*,) ein gelehrter Edelmann und Advocat aus Fano, welcher 1753 noch lebte. Seine Untersuchungen dreyer alter Siegel seiner Vaterstadt stehen in Manni Osservaz. istoriche sopra i Sigilli, B. 5 und 8. Er arbeitete auch an einer Geschichte seiner Vaterstadt, welche aber vermuthlich nicht erschienen ist. Mazzuch. Scritt.

Ammiani, (*Sebastian*,) ein Augustiner aus Fano, welcher auch Sebastian Broilo genannt wird, und in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Christianam Institutionem virtutum et vitiorum. Venedig, 1562, 12.

Discorsi predicabili per documento del viver Christiano. Venedig. 1567, 1570, 1576, 1587, 1589, jedesmal drey Bände in 8. Mazzuchelli Scritt.

† *Ammianus Marcellinus*. S. von ihm: Dan. G. Mollers diss. de *Ammiano*, Altorf, 1685, 4; Cl. Chifletii vitam *Ammiani*, Löwen, 1627, 8, und vor Valesii und Gronovs Ausgaben; Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 844. und die daselbst und in Saxii Onomastico Th. 1, S. 437. folg. angeführten Schriftsteller. Die vornehmsten Ausgaben seiner Geschichte werden im Hamberger l. c. und einige seltene in Clements Bibl. cur. Th. 1, S. 268 angeführet. Eine Italiänische Uebersetzung desselben, Venedig, 1550, 8, wird in Paitoni Bibl. degli Autori volgarizzati, Th. 1, S. 51 beschrieben. Hr. Aug. Wilh. Ernesti gab den Ammianus nach Valesii und Gronovs Ausgaben, adjecto Indice dignitatum et Glossario Latinitatis, zu Leipzig, 1773, 8, heraus. Marcelli Donati Dilucidationes in Ammianum stehen in dessen Scholiis in Hist. Rom. Scriptt. Verona, 1656, 4, und in Gruters Thes. crit. Th. 6.

† *Ammianus*, (*Johann Ludwig*,) ist schon unter dem richtigern Zunahmen Amman, aber unter dem mangelhaften Vornahmen Ludwig da gewesen.

Ammianus, (*Sebastian*.) S. Ammiani.

Ammigatus, S. Amigazzi.

† *Ammirato*, (*Scipio* 1.) Statt der Rechte, wozu sein Vater ihn bestimmt hatte, wozu er aber weder Neigung noch Fähigkeit besaß, zogen die Dichtkunst und schönen Wissenschaften ihn an sich Als er seine Vaterstadt wegen eines auf ihn geworfenen Verdachts verlassen mußte, ging er nach Venedig und von da nach Padua; mußte aber aus Mangel des Unterhaltes, welchen sein Vater ihm versagte, wieder nach Lecce gehen, wo indessen seine Unschuld bekannt geworden war. Er führte hierauf einige ihm aufgetragene Geschäfte in Neapel mit Beyfall aus, und nun erst trat er 1551 in den geistlichen Stand. Der Bischof von Lecce, Braccio Martelli, schickte ihn nunmehr nach Rom, ihm den Cardinals-Hut auszuwirken, worin er aber unglücklich war, weil der Bischof zu Rom nicht wohl gelitten war. Nach mancherley Abenteuern und Schicksalen, welche im Mazzuchelli umständlich erzählet werden, begab er sich 1569 nach Florenz, und ward von dem Großherzog Cosmus 1 nicht allein zum Florentinischen Geschichtschreiber ernannt, sondern auch mit Wohlthaten überhäuft, ob er gleich bey der ihm eigenen Unzufriedenheit und Sparsamkeit jederzeit über Mangel klagte. Er ward hierauf 1596 zu Florenz Doctor der Theologie, und starb den 30ten Jan. 1601, oder nach der Florentinischen Art zu zählen 1600. Seine Schriften sind:

Il Dedalione, dialogo del Poeta. Neapel, 1560, 8, und in seinen Opuscoli Th. 3.

Annotazioni sopra la seconda Parte de' Sonetti di *Berardino Rota* fatti in morti di *Porcia Capece* sua moglie. Neapel, 1560, 4.

Delle Famiglie nobili Neapolitane. Th. 1, Florenz, 1580, Th. 2, 1651, Fol. Clement Bibl. cur. wo hinzu gesetzt wird, daß der zweyte Theil im Aeußern dem ersten Schande mache.

Opuscoli varj. Florenz, 1583, 8; auch in den folgenden Opuscoli.

Discorsi delle Famiglie Paladina, e Antoglietta. Florenz, 1595, 1597, 4.

Discorsi sopra *Cornelio Tacito*. Florenz, 1594, 4; (welche Ausgabe in Baumg. merkw. Büch. Th. 4, S. 242, ohne Grund für erdichtet erkläret wird; indem sie nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. in dieser Bibliothek befindlich ist;) eben das. 1598, 4; Venedig, 1598, 4; Brescia, 1599, 4; Venedig, 1607, 4; Brescia, 1609, 4; Padua, 1642, 4; (S. Clement Bibl. cur.) und in das Lateinische übersetzt, Helenopoli, (d. i. Frankfurt,) 1609, 4, und 1618, 8; welche Auslegung bey dem herrschenden politischen Geschmacke der damahligen Zeit gar sehr geschätzt ward. J. Baudoin gab heraus: Discours politiques sur les oeuvres de *Tacite*, tirez de l'Italien de *Scip. Ammirato*, Paris, 1628, 4. Schon vorher hatte Laur. Melliet, Hr. von Montersuy sie, aber sehr verändert, in das Französische übersetzt, Lyon, 1619, 4; Rouen, 1633, 4.

Orazioni a diversi principi intorno a' preparamenti — contro la potenzo del Turco. Florenz, 1598, 4; enthält acht Reden, welche vorher insgesammt einzeln gedruckt waren.

Rota, o vero delle Imprese. Florenz, 1598, 4; auch bey dem vorigen, ingleichen in seinen Opuscoli, und in den Menagianis.

Della Segretezza. Venedig, 1599, 4; und in seinen Opuscoli.

Istorie Fiorentine. Th. 1, welcher bis 1434 gehet, Florenz, 1600, Fol. colle aggiunte di *Scip. Ammirato* il Giovane, eben daselbst, 1647, Fol. zwey Bände. Th. 2, eben daselbst, 1641, Fol. So gibt Mazzuchelli diese Ausgaben an, dagegen nach Clement in Bibl. cur. und Niceron so wohl die von 1641, als die von 1647, beyde Theile, jedesmahl in drey Bänden begreiffen; welchen aber Mazzuchelli ausdrücklich widerspricht. Diese Geschichte wird

wird noch jetzt für die genaueste und richtigste gehalten. Eine neue Auflage in drey Bänden in Fol. erschien um 1749 zu Florenz.

Delle Famiglie nobili Fiorentine. Florenz, 1615, Fol. mit der Fortsetzung des jüngern Ammirato. Der handschriftlich hinterlassene zweyte Theil ist noch nicht gedruckt. S. Clem. Bibl. cur.

Rime varie; in verschiedenen Sammlungen.

Poesie spirituali. Venedig, 1634. 4; von dem jüngern Ammirato heraus gegeben.

I Vescovi di Fiesole, di Volterra, e d'Arezzo, con l'aggiunta di *Scip. Ammirato* il Giovane. Florenz, 1637, 4. Clement Bibl. cur.

Opuscoli. Florenz, Th. 1, 1640, Th. 2, 1637, Th. 3, 1642, 4; wovon die meisten bisher noch nicht gedruckt waren. Die Titel der darin enthaltenen 37 Schriften werden von Mazzuchelli verzeichnet.

Albero e Storia della Famiglia de' Conti Guidi, coll aggiunte di *Scip. Ammir.* il Giov. Florenz, 1640, Fol. vermehrt, eben das. 1650, Fol. Clement Bibl. cur.

An der ihm von Negri zugeschriebenen Paraenesi ad *Marc. Ant. Columnam*, Rom, 1609, 4, zweifelt Mazzuchelli eben so sehr, als an der ihm von König beygelegten Schrift de regni regisque institutione.

Handschriftlich hinterließ er: 1. Continuazione della Cronica Cassinense. 2. Gli Alberi di molti Principi d'Italia, e di alcune case Reali d'Europa. 3. Varj Opuscoli storici e politici. 4. Sein eigenes Leben. 5. Gedichte, Reden und Briefe.

Die von ihm heraus gegebenen Schriften anderer sind: 1. Scelta di Rime spirituali. Neapel, 1569, 8. 2. I Commentarj delle Guerre fatte co' Turchi da D. Giov. d'Austria, di *Ferr. Caracciolo*. Florenz, 1581, 4. 3. Parte delle Rime di *Bened. del Uva*, etc. Florenz, 1584, 8. 4. Il Caraffa, ovvero dell' Epica Poesia di *Camillo Pellegrino*. Florenz, 1584, 8. 5. Le Virgine prudenti di Don *Bened. del Uva*. Florenz, 1587, 4.

Sein Leben hat Domin. de Angelis in Italiänischer Sprache beschrieben, Lecce, 1704 und 1706, und verkürzt in den Vite de' Letterati Salentini. Chaufepie' Dict. Mazzuch. Scritt.

† *Ammirato*, (*Scipio* 2.) Er war Francisci del Bianco, eines Kaufmannes Sohn von Castello Montajone in Toscana, und war um 1582 geboren. Da er dem vorigen, seiner Jugend ungeachtet, bey seinen Schriften nützliche Dienste leistete, so setzte derselbe ihn 1600 zu seinem Erben ein, mit der Bedingung, daß er dessen Vor- und Zunahmen annehmen sollte. Er war Doctor der Theologie, und Secretarius des Fürsten Lorenzo de Medices, und gab die schon oben angezeigten Schriften des vorigen nach dessen Tode heraus.

Ammon, (*Andreas Gottfried*,) S. Ammonius.

Ammon, ein ägyptischer Mönch, S. unter Ammonius.

† *Ammon*, (*Caspar*,) Er ist unter dem Nahmen Amman bekannter. Verschiedene Nachrichten von ihm ertheilet J. Brucker in Miscellan. S. 303, welches mir aber nicht bey der Hand ist. Sein Psalter des königlichen Propheten Davids geteutscht nach wahrhaftigem Text der Hebräischen Zungen, ist zu Augsburg, 1523, 8, und eben das. 1524, gedruckt, von welcher seltenen Ausgabe Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 387, Zapfs Annal. S. 85, 88, und die daselbst angeführeten Schriftsteller nachzusehen sind.

† *Ammon*, (*Hieronymus*.) Er war zu Nürnberg 1591 geboren, ward Notarius und Kanzelley-Registrator, und starb 1659. Außer den Deliciis domesticis, Nürnberg, 1630, 12, schrieb er auch Viretum, 1640, und viele einzele Gedichte. Will Nürnb. Gel. Lex. In Zeltners Hist. Crypto-Socinismi Altorf. Th. 1, S. 370 erscheinet er eine Zeitlang als ein heimlicher Socinianer.

Ammonas, ein ägyptischer Mönch, S. unter Ammonius.

Ammonius, S. Aimoinus.

Ammonius, ein alter Wundarzt aus Alexandrien, welcher um das Jahr der Welt 3750 lebte, und nur Lithotomus, das ist, der Steinschneider genannt wurde, weil er der erste war, der es versuchte, die Steine zu schneiden, oder diejenigen, die größer waren, als daß sie durch die dazu gemachte Oeffnung heraus genommen werden konnten, in der Blase zu zerbrechen. Sein Handgriff bestand darin, daß er den Stein mit einem Häckgen anfaßte, und ihn hernach mit einem dazu bequemen Instrumente, welches dünne und an der Spitze stumpf war, zerschnitt, und sich dabey in Acht nahm, daß er die Blase weder mit dem Instrumente, noch durch die Stückgen des Steins verletzte. Eloy Dict. de Med.

† *Ammonius*, der ältere, oder *Saccas*. Er gehöret so wie der jüngere, zu den berühmtesten Vorgängern der neuern Platonischen oder vielmehr eclectischen Weltweisen. Er war Origenis Lehrer und einer der ersten, welcher so wohl die Ewigkeit der Welt in Alexandrien lehrete, als auch dieselbe in die christliche Kirche einführete. S. von ihm Bruckers Hist. philos. t. 2, p. 205.

† *Ammonius*, ein Sohn des Hermeas. S. von ihm Bruckers Hist. philos. Th. 2, S. 326. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 293. Er wird auch Parvus, ingleichen der jüngere genannt, zum Unterschiede von dem vorigen ältern Philosophen dieses Nahmens, und lehrete die eclectische oder platonisch-peripatetische Philosophie zu Alexandrien. Gegen Zacharia von Mitylene Beschuldigungen des Atheismi hat ihn Reimmann in hist. Atheismi vertheidiget. Seine Schriften sind:

Auslegungen über den Plato und Ptolemäus, welche aber verloren gegangen sind.

Introductio in universam Philosophiam; handschriftlich zu Florenz und Paris; gedruckt bey den Ausgaben des folgenden.

Commentarius in Isagogen *Porphyrii* de quinque praedicabilibus. Griechisch, Venedig, 1500, Fol. ed. *Jo. Bernh. Feliciano*, Venedig, 1545, 8; mit Petri Rosithini Vorrede, Venedig, 1546, 8. *Porphyrii* voces cum *Ammonii* explanatione *Jo. Bapt. Rosario* interprete, erschien Venedig, 1545, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) Handschriftlich befindet sich diese Schrift in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der Mediceischen zu Florenz, und in der Königlichen zu Paris.

Commentarius in Categorias *Aristotelis*, vor welchem das Leben Aristotelis stehet, welches in einigen Handschriften dem Joh. Philoponus beygeleget wird. Griechisch, Venedig, 1545, 8; eben das. 1546, 8; Lateinisch von Barth. Sylvanius übersetzt, Paris, 1556, Fol. Seine Vita *Aristotelis* erschien mit anderer Verfasser ähnlichem Leben, Venedig, 1497, Fol. von Pet. Joh. Nunnesio heraus gegeben, Leiden, 1621, 8; Helmstädt, 1666, 4; auch in dessen Peripateticae philosophiae institut. Sie stehet auch vor verschiedenen Ausgaben des Aristoteles. S. Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 1036. Der Commentarius befindet sich handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Commentarius in librum *Aristotelis* περὶ ἑρμηνείας. Griechisch, Venedig, 1503, Fol. (S. Hamberg. l. c). eben das. 1546, 8. Griechisch und Lateinisch per *Barth. Sylvanum*, Paris, 1544, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) und mit Alex. Aphrod. Schrift de fato, London, 1688, 8. Lateinisch in Grotii Sententiis Philosophor. de fato. Handschriftlich befindet er sich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Königlichen zu Paris.

Methodus Astrolabii, oder de usu Astrolabii, welches sich handschriftlich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz, und in der Königlichen zu Paris befindet.

Commentaria in Metaphysica *Aristotelis*; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Commentaria in Analytica *Aristotelis*; handschriftlich eben daselbst. Dieser drey letzten Schriften wird im Hamberger nicht gedacht.

† *Ammonius*, ein Sprachlehrer. Am vollständigsten handelt von ihm Valkenaer in der unten angezeigten Ausgabe, und daraus Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 294. Der erstere hält ihn für weit älter als bisher geschehen, und setzt ihn um den Anfang des zweyten Jahrhundertes, widerlegt auch diejenigen, welche die folgende Schrift dem Johannes Philoponus oder Herennius Philo beylegen wollen. Man hat von ihm:

De differentia dictionum per literarum ordinem, Griechisch, mit dem Dictionario Graeco copiosissimo, Venedig bey Aldo, 1497, Fol. ingleichen bey dem Thesauro dictionum Graecarum, Ferrara, 1510, Fol. und bey andern Griechischen Wörterbüchern des 16ten Jahrhundertes mehr, welche im Hamberger nahmhaft gemacht werden. Die beste Ausgabe ist mit dem Eranius Philo, Lesbonax und einigen andern ähnlichen Schriften, von Lud. Casp. Valkenaer, Leiden, 1739, 4, wozu auch dessen Animadversionum ad *Ammonium* Grammaticum libri III gehören, welche zu gleicher Zeit und in gleichem Formate heraus gekommen sind. Die in der Königlichen Bibliothek zu Paris in zweyen Handschriften befindliche Schrift de distinguendis vocabulis, (nicht vocalibus, wie es im Register des Catal. heißt.) affinem significationem habentibus, welche in dem Register dem Ammonius Hermeä beygeleget wird, ist vermuthlich eben dieselbe. S. auch den bald folgenden andern Grammaticum dieses Nahmens.

† *Ammonius*, ein Mönch von Alexandrien. Seine Historia monachorum in montibus Sina et Raithu interfectorum befindet sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Sie war auch in der ehemahligen Coislinischen Bibliothek vorhanden.

Ammonius, ein christlicher Schriftsteller aus Alexandrien, welcher um 250 gelebt zu haben scheinet, und ehedem mehrmahls mit dem Ammonius Saccas verwechselt worden. Von ihm handeln Brucker in hist. philos. Th. 2, S. 207, Fabricius in Bibl. Gr. B. 4, S. 159 und 172, Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 2, S. 562, und die daselbst angeführten Schriftsteller. Er schrieb:

De consensu Mosis et Jesu, welches aber verloren gegangen ist.

Harmoniam Evangelicam, welche den Eusebius veranlaßte, seine canones Evangelicos zu verfertigen, und von dem Victor von Capua irrig dem Tatian zugeschrieben worden. Victoris Uebersetzung erschien, nach Mich. Menderii Ausgabe, Mainz, 1524, 8, (Riederers Nachr. Th. 2, S. 194 f.) und Cöln, 1532, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) und stehet auch Lateinisch in den Monumentis PP. orthodoxogr. Basel, 1569, Fol. und in der Lyoner Bibl. PP. Max.

Die von Othmar Nachtigall oder Luscinio, unter Ammonii Nahmen so wohl Lateinisch als Deutsch heraus gegebene Harmonie ist die Arbeit eines ganz andern Verfassers. Lateinisch führet sie den Nahmen: Harmonia IV Evangelistarum e Graeco versa per etc. Augsburg, 1523, 4, (S. Riederers Nachr. Th. 3, S. 109.) und in den Monumentis PP. Orthodoxogr. ingleichen in der Bibl. PP. Max. Ingleichen Vita Domini nostri J. C. ex *Ammonii* Alex. fragmen-

fragmentis e Graeco per Otton. Luscinium versa a *Casp. Bruschio* recognita, Erfurt, 1544, 8, (Cat. Bibl. Beckeri,) und im Micropresbytico, Basel, 1550, Fol. (Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 864.) Deutsch aber, welche doch etwas mehr als eine bloße Uebersetzung ist, Dye gantz Evangelisch Hystorie, u.s.f. Augsburg, 1525, 8. S. davon Riederers Nachr. Th. 2, S. 199 f. In dem Cat. Bibl. Bün. befindet sich die Deutsche Ausgabe unter dem Jahre 1524.

In einigen Handschriften z. B. in einer in der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindlichen, wird die unter Nonni Nahmen bekannte metaphrasis Evangelii Johannis einem Philosophen und Redner Ammonius zugeschrieben; allein ich weiß nicht, ob man den gegenwärtigen dabey im Sinne gehabt.

† *Ammonius*, ein Presbyter aus Alexandrien, um 458. In den Catenis PP. kommt sein Nahme häufig vor. S. Zanetti Cat. Mstor. Graecor. Biblioth. S Marci, und Montfaucons Bibl. Coislin. Vermuthlich ist er auch der Ammonius Petra, welcher in der letztern in ähnlichen Catenis angetroffen wird.

† *Ammonius*, ein ägyptischer Mönch und Abt, im 4ten Jahrhunderte. Er wird auch Ammon und Ammonas genannt. Vermuthlich ist er es, dessen Leben sich in der Coislinischen Bibliothek befand, S. Montfaucons Cat. S. 138, 139. Sermones duo, de iis qui volunt quiescere, und de gaudio animae Deo servientis, welche auch dem Abt Esaias zugeschrieben worden, befinden sich handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

† *Ammonius*, ein Griechischer Grammaticus. In dem Verzeichnisse der Handschriften in der Königlichen Bibliothek zu Paris kommt keines Ammonii Schrift de acyrologia vor, wohl aber in Zanetti Verzeichniß der Handschriften in der Marcus-Bibliothek zu Venedig. Indessen stehet dahin, ob nicht dieser Grammaticus Ammonius mit dem obigen eine und eben dieselbe Person, und die Schrift de acyrologia mit des obigen Werk de differentia dictionum eine und eben dieselbe Schrift ist.

† *Ammonius*, (*Andreas*.) Er war um 1477 geboren, lebte eine geraume Zeit zu Rom, und begab sich von da, vermuthlich sein Glück zu befördern, nach England, erst zu dem berühmten Thomas Morus, und hernach in das Thomas-Collegium. Allein aus Mangel des Unterhaltes begab er sich in den Krieg, wo man ihn 1511 findet. Doch findet man ihn schon 1513 als Secretär Heinrichs 8, zu welcher Zeit er auch schon eine genaue Freundschaft mit Erasmo errichtet hatte. 1515 führte er den Titel eines päpstlichen Nuntius bey gedachtem Könige, und starb in London im August 1517 an dem so genannten Englischen Schweiße. Erasmus spricht in seinen Briefen von dessen Fähigkeiten und moralischen Tugenden mit den größten Lobeserhebungen. Mazzuchelli wußte nicht, ob von den ihm im Simler und daraus im Jöcher beygelegten Schriften und lateinischen Gedichten weiter etwas gedruckt sey, als die Ekloge in den Bucolicorum Auctoribus, Basel, 1546, 8. Allein in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich: *Andr. Ammonii*, Lucensis, carmen Asclepiadeum et alia carmina, ohne Meldung des Ortes und Jahres in 4. Eilf Briefe von ihm an den Erasmus befinden sich unter des letztern Briefen. Mazzuch. Scritt.

† *Ammonius*, eigentlich *Ammon*, (*Andreas Gottfried*.) Sein Vater hieß Justus Ammon. Er ward 1658 Conrector zu Göttingen, 1663 Rector zu Güstrow, und starb als Superintendent zu Wunstorp 1686. Zeit- und Geschichtsbeschr. der Stadt Götting. B. 4. S. 229. Von seinen Streitigkeiten während seines Rectorates in Stettin mit dem Prof. Conr. Tiburt. Rango, der ihn syncretistischer Lehren beschuldigte, aber deswegen entsetzt ward, handelt J. H. Balthasar in Samml. zur Pomm. Kirchenhist. gehöriger Schriften, Th. 2. S. 798. f.

Sein Argumentum libri I. Ethicorum *Aristotelis* erschien zu Helmstädt, 1672, 8. Zu seinen Schriften gehören noch:

Elementa Rhetoricae *Aristotelis*. Helmstädt, 1675, 8; eben das. 1678, 8; Hannover, 1681, 8; Coburg, 1715, 8.

Progr. de historia Pomeraniae paedagogica. Stettin, 1667, Fol. 4 Bog. und cura Jac. Burckhardi, Coburg, 1715, 8.

Ammonius, (*Caspar*,) S. Ammon.

† *Ammonius*, richtiger *Ammon*, (*M. Wolfgang*, nicht *Wolf*.) Er war von Eißa im Coburgischen gebürtig, war um 1579 Diaconus zu Dinkelsbühl, und ward 1589 Stadtpfarrer zu Markbreit in Franken, starb aber noch in demselben Jahre den 26ten Jan. im 49ten Jahre seines Alters. Die im Jöcher erwähnten odae ecclesiasticae erschienen zuerst unter dem Titel: Libri III odarum ecclesiasticarum de sacris cantionibus in ecclesiis Germanicis — carmine conversis, Frankfurt, 1578, 12, (Cat. Bibl. reg. Paris.) ferner mit dem vierten Buche vermehrt, unter dem gedoppelten Titel: Psalmodia nova Germanica et Latina, und Neues Gesangbuch Teutsch und Lateinisch, Frankfurt, 1581, 12, (S. Sinceri neue Saml. S. 234.) eben das. 1606, 12. Viele der darin befindlichen Lateinischen Gesänge stehen auch in C. A. Haustens Pietate melica, Dresden, 1704, 8. Wetzels Liederdichter Th. 4, S. 5 f.

von Ammy, (*Matthäus*,) ein Marchese aus Italien, welcher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes in Hessencasselschen Diensten Generalmajor und Oberaufseher der Bergwerke war, hernach aber wieder nach Italien ging, und daselbst General-Oberaufseher der Gränzen von Abbruzzo ward. Man hat von ihm:

Mémoires, enrichis d' un grand nombre, d' observations et de Recherches très-curieuses sur la Chymie, le travail des Mines et Mineraux, l'Architecture,

ctore, l' Hydraulique, et fur les chofes le plus remarquables, qui fe trouvent en France, en Espagne, en Portugal, en Hongrie, en Allemagne, ecrits par lui-même; welche um 1737 in 8 gedruckt sind. S. Journ. des Sav. 1738. S. 701.

† *Amnicola*, (*Paul.*) Er hieß eigentlich *Bachman*. Sein Schnuptüchlein, (nicht Schnopf-Büchlein) auf Luthers Geifer, welches Lutheri Schrift über den Reichsabschied von 1531 entgegen gesetzt war, ist zu Dresden, 1532, 4 gedruckt. S. Unsch. Nachr. 1733, S. 24. Zu seinen Schriften gehören noch:

Lutheri Widerruf vom Fegfeuer mit Farben ausgestrichen. Dresden, 1530, 4. S. Unsch. Nachr. 1733, S. 351.

Epistola gratulatoria ad Principem Georgium Ducem Saxoniae ex Thuringia revertentem. 1525.

Carmen de fomno captando, welches sich handschriftlich in der Christischen Bibliothek befand.

† *Amodei*, (*Cataldus.*) Er war aus Sciacca, (nicht Sacca.) und war Capellmeister in verschiedenen Kirchen in Neapel. Seine Cantate a voco fola, Libro primo, Opera feconda, erschienen zu Neapel, 1685, 4. Mazzuch. Scrittori.

Amodeo, (*Michael,*) von Menno in Sicilien, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb Historia delli miracoli di nostra Segnora d' Itria in ottava rima mit einigen Canzuni di Filippu II e III, in Sicilianischer Mundart. Palermo, 1606, 8. Mazzuch. Scritt.

Amoenus, (*Johannes Stephanus,*) S. Antherus.

Amolino, (*Laurentius,*) ein Arzt von Rovigo, um 1504, welcher in gedachtem Jahre dem dasigen Augustinerkloster 500 Ducaten vermachte. Auf dem ihm 1627 daselbst errichteten Denkmahle heißt es, cujus extant praeclarae in *Aegidium* et *Averroem* interpretationes; außer welcher Nachricht Mazzuchelli in Scritt. nichts weiter von ihm auffinden können.

Amolon, S. Amulon.

Amomo, ein angenommener Nahme eines unbekannten, aber guten Italiänischen Dichters des 16ten Jahrhundertes, welcher den Bembus und Alamanni nachahmte, und ein Piemonteser oder Savoyarde gewesen zu seyn scheinet. Ein kleines Bändchen seiner Gedichte erschien zu Paris in 8, und zu Venedig zu zwey verschiedenen Mahlen in einem Jahre 1538, 8. Andere seiner Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet. Mazzuch. Scritt.

de Amondeville, (*Heinrich,*) S. Mandeville.

† *Amontons*, (*Wilhelm.*) Sein Vater war ein Advocat aus der Normandie, der sich aber in Paris niedergelassen hatte. Der Unsrige war den 31ten Aug. 1663 geboren, und verlor sein Gehör schon auf Schulen. Die erste Maschine, welche er unternahm, war das Perpetuum Mobile, wobey er aber sehr bald einsehen lernete, daß es ihm noch an den zur Mechanik nothwendigen Vorbereitungswissenschaften fehlte, daher er sich mit vielem Eifer auf die Geometrie, die Zeichenkunst und Baukunst legte. Durch Hülfe dieser Wissenschaften brachte er es in der Mechanik auch in kurzem sehr weit, so daß er auch bey verschiedenen öffentlichen Werken gebraucht ward. Er wandte hierauf seinen Fleiß auf die Verbesserung der Barometer, Thermometer und Hygrometer; doch seine Erfindung, in wenig Stunden eine jede Nachricht durch Buchstaben, welche ausgestellte Schildwachen durch Sehröhre bemerken sollten, an weit entlegene Orte zu bringen, war mehr ein Spiel des Witzes.

Seine Rémarques et experiences phyfiques fur la construction d' une nouvelle Clepfydre, fur les Baromètres, Thermomètres et Hygromètres, erschienen zu Paris 1695, 12. Seine übrigen theils in dem Journal des Savans. theils in den Mém. de l' Acad. des Scienc. befindliche Abhandlungen sind:

Lettre fur la maniere de construire un Hygromètre; Journ. des Sav. 1688.

Lettre touchant la construction d' un nouveau tube pour faire le vuide à une fi petite hauteur perpendiculaire qu'on voudra; eben das. Beyde stehen auch in den Act. Erudit. 1688.

Moyen de fubstituer commodement l' action du feu à la force des hommes et des chevaux pour mouvir les Machines, in den Mém. der Akademie der Wissenschaften, 1699.

De la resistance caufée dans les Machines, tant par le frottement des parties qui les compofent, que par la roideur des cordes qu'on y emploie, et la maniére de calculer l'un et l' autre, in den Memoires der Academie der Wissenschaften, vom Jahre 1699.

Discours fur quelques proprietés de l' air et le moyen d'en connoitre la temperature dans tous les climats de la Terre, in den Memoires der Academie der Wissenschaften, 1702.

Le Thermomètre reduit à une mefure fixe et certaine, et le moyen d' y rapporter les obfervations faites avec les anciens Thermomètres; eben daselbst, 1703.

Que les nouvelles experiences que nous avons du poids et du reffort de l'air nous font connoitre qu'u degré de chaleur mediocre peut reduire l'air dans un état affez violent, pour caufer feul de tres-grands tremblemens et bouleverfemens fur le Globe terrestre; eben daselbst.

Remarques fur la Table des Degrés de chaleur, extraites des Transactions philofophiques, du mois d' Avril 1701. eben daselbst.

Differtation pour prouver, que tous les Baromètres, tant doubles que fimples, qu'on a construits jusqu'ici, agiffent non feulement par le plus ou le moins de poids de l'air, mais encora par fon plus ou moins de chaleur, et le moyen de prévenir doremavant ce defaut dans la construction des Baromètres

romètres doubles et d'en corriger l' erreur dans l' usage des Baromètres simples; eben daselbst, 1704.

Discours sur les Baromètres; eben daselbst.

Le nouveau Baromètre à l' usage de la Mer; eben daselbst, 1705.

Remarques sur la Dilatation des Vaisseaux par la chaleur; eben daselbst.

Expériences sur les Dissolutions et sur les Fermentations froides de M. *Geoffroy*; reiterées dans les Caves de l'Observatoire; eben daselbst.

Expériences sur la rarefaction de l'Air; eben daselbst.

Remarques sur la hauteur du Mercure dans les Baromètres en quatre. eben daselbst.

S. die Lobrede des Hrn. von Fontenelle auf ihn, in den Eloges des Academiciens Th. 1; Lambert gel. Gesch. Ludwigs 14, Th. 2, S. 252; Chaufepie' Dict.

Amorbach, S. Amerbach

de Amore, oder *Amoris*, (*Helmicus*,) aus Zütphen, trat in den Orden des heil. Kreutzes, ward Prior des Conventes zu Namur, und um 1415 General-Prior des ganzen Ordens, in welcher Würde er die Klöster desselben in Deutschland, Frankreich und England reformierte, seine Stelle hierauf niederlegte, und 1441 starb. Er hinterließ Anatomen seu medullatam et exactissimam explicationem parabolarum seu proverbiorum *Salomonis*, welche sich handschriftlich in dem Kreutzkloster zu Cöln befindet. Harzheim Bibl. Colon.

de S. Amore, (*Liberius*,) S. Clericus (Johannes).

d' Amore, (*Stephanus*,) ein Italiänischer Dichter von Piazza in Sicilien, war 1644 geboren, und trat 1663 in den Benedictinerorden, verließ aber nach dem Tode seines Vaters denselben wieder, und lebte als ein Weltpriester viele Jahre zu Venedig und Mantua, wo er sich an letzterm Orte besonders durch seine dramatischen Arbeiten beliebt machte. Er war eben im Begriffe, wieder in den Benedictinerorden zu treten, als er den 26ten Dec. 1691 zu Mantua starb. Außer vielen noch ungedruckten Gedichten hat man von ihm:

L' Augusto, Dramma.

Il Sesostri, Dramma.

Il Narcisso Favola pastorale unter dem Nahmen Domen. Ripetta, Mantua, 1689. Mazzuchelli Scritt.

† *Amorinus*, (*Octavius*.) Er ward 1595 zu Bologna Doctor der Rechte, und war bis 1600 Professor der Instituten, in welchem Jahre er Professor der Pandecten ward, in welcher Stelle er 1620 noch lebte. Seine Schriften sind:

In Pandectas, i. e. in librum V Pandectarum. Bologna, 1620, Fol.

In Pandectarum titulum de pactis et de transactionibus. Bologna, 1621, 4; Cöln, 1623, 4. Mazzuchelli Scritt.

Amoris, (*Helmicus*,) S. de Amore.

de Amorsfordia, (*Eberhard*,) S. Eberhard.

Amort, (*Eusebius*,) ein gelehrter römischkatholischer Geistlicher, welcher Canonicus zu Pollingen, und Theologus des Bischofes zu Augsburg war. Er starb den 5ten Febr. 1775, und hinterließ:

Nova Philosophiae Planetarum et artis criticae systemata. Nürnberg, 1723, 4. S. Acta Erud. 1724, S. 306. Weidlers Hist. Astron. S. 601.

Scutum Kempense s. vindiciae IV librorum de imitatione Christi, quibus *Thom. a Kempis* in sua possessione stabilitur. Cöln, 1725, 4.

Plena ac succincta informatio de statu totius controversiae. Augsburg, 1725, 8.

Erste Zierde der von P. Forerio aufgerichteten Congregation U. L. F. oder Leben Alexis le Clerc, ohne Nahmen, München, 1734, 8.

Historia polemica, dogmatica, critica, de origine, progressu, valore ac fructu Indulgentiarum. Venedig, 1738, Fol. und ein Supplementum dazu. Augsburg, 1739, Fol.

Philosophia Pollingena, ad normam Burgundiae. Venedig, 1740 — 1744, 4 Bände in 12.

Lebensbeschreibungen der Patriarchen, Jesu, Maria, und der Apostel und Evangelisten. Augsburg, 1741, 4. vier Theile.

Regulae tutae de revelationibus, visionibus, et apparitionibus privatis. Augsburg, 1744, 8. wider die Offenbarungen der Maria von Agreda, S. davon, und den dawider heraus gekommenen Schriften, Baumg. merkw. Büch. Th. 4, S. 208. f.

Demonstratio critica religionis catholicae. Venedig, 1744, Fol.

Disquisit. theol. de controversiis in Theologia morali insignibus. Venedig, 1745, 4.

Judicia de Wolfiana Philosophia et Leibnitiana Physica. Frankfurt, 1746, 4.

Controversia de Revelationibus Agredanis explicata. Augsburg, 1749. S. Baumg. l. c.

Vetus disciplina Canonicorum regularium et secularium ex documentis ineditis usque ad sec. 17 critice et moraliter expensa. Venedig, 1748, 4. zwey Bände. S. Götting. gel. Zeit. 1748.

Nova demonstratio de falsitate Revelationum Agredanarum cum Parallelo inter Pseudo-Evangelia et easdem Revelationes. Augsburg, 1751, 4; welche aber auf Befehl des Churfürsten von Baiern unterdrückt ward. S. von diesem Streite Baumg. merkw. Büch. Th. 4. S. 208 f. Th. 8, S. 60 f.

Theologia eclectica, moralis et scholastica. Augsburg, 1752, 4 Bände in Fol. oder 23 Bände in 8.

Abhandlung von Anrufung der Heiligen. Augsburg, 1756, 8.

Elementa Juris Canonici, veteris et moderni. Ulm, 1757, 4. drey Bände.

Reflexiones et principia meliora de Jurisdictione ecclesiastica, opposita principiis Poloni nobilis. Frankfurt, 1757, 4; ohne Nahmen, wider des P. de la

Borde Principes sur l' essence etc. des deux Puissances, 1753, welche ein Polnischer von Adel zu Breslau 1753, Französisch mit der Polnischen Uebersetzung hatte drucken lassen.
Vindiciae Jurisdictionis ecclesiasticae, adversus seculi moderni politicos. Ulm, 1757, 4.
Ethica christiana. Augsburg, 1758, 8.
Duo academici Anglipolitani malae fidei caussa castigati, 1759, 8.
Dictionarium casuum conscientiae Benedicti XIV jussu auctum, e Gallico versum, moribus Germaniae accommodatum, novisque notis illustratum. 1762, 4.
Certitudo moralis pro Ven. *Thom. Kempensi*, contra exceptiones novi Gessenistae Ratisbonensis. 1764, 4.
Brevier eines guten Christen. 1767, 8.
Handschriftlich hinterließ er eine zum Druck fertige Kirchengeschichte. Meusels gel. Deutschl.

Amory, (*Thomas*,) ein gelehrter Presbyterianischer Geistlicher in England, war den 28ten Januar 170⁸⁄₉ zu Taunton in Sommersetshire geboren, wo sein Vater ein Kaufmann war. Er ward 1730 Prediger der dissentirenden Gemeinde in seiner Vaterstadt, und 1738 erster Aufseher der dasigen dissentirenden Academie, welchen Aemtern er mit Ruhm und Beyfall vorstand, so daß unter ihm viele nachmahls berühmte und verdiente Männer erzogen wurden. 1759 begab er sich um der bessern Versorgung seiner Kinder willen nach London, und ward Nachmittagsprediger der Presbyterianischen Gemeinde in Old Jewry, ward 1768 von der Universität zu Edinburg zum Doctor Theologiä ernannt, und zum Dienstagsprediger in Salters-Hall erwählet. Er starb den 24ten Junii 1774, hinterließ den Ruhm eines wirklich frommen und eifrigen Mannes von vieler classischen und philosophischen Gelehrsamkeit, und schrieb:

A Dialogue on Devotion after the manner of *Xenophon*. To which is prefixed a conversation of *Socrates* on the being and providence of God, translated from the Greek; ohne Nahmen, 1733, 8; 1746, 8.
Dreyzehn einzeln gedruckte Predigten, von 1735 bis 1766.
Daily Devotion assisted and recommended in four sermons. 1747, 8; 1770, 8.
Eight Sermons on a future general judgment. 1749, 8; auch in den Eighteen Sermons.
Six Sermons on Contentment, and two Sermons on the reasonableness of religion and the advantages of prayer. 1753. Auch in den Eighteen Sermons.
Habitual Religion explained and recommended in three Sermons. 1759, 8.
Eighteen Sermons. 1758, 8.
Forms of Devotion for the closet; bey dem Family Praierbook vom Jahre 1763, 8.
Twenty-two Sermons. London, 1766, 8.
Nach seinem Tode kam von seinen Sermons noch ein Band, zu London, 1777, in 8 heraus, welcher mit den Eighteen und Twenty-two Sermons seine sämmtlichen Predigten in drey Bänden enthält.
Einige kleine Aufsätze, Vorreden, und einzele andächtige und moralische Gedichte.
Er ist auch Herausgeber von Grove's Sermons und Moral Philosophy und Chandler's Sermons. Biogr. Britann.

Amos, ein Prophet in dem Königreiche Israel, welcher eigentlich ein Hirt war, und unter dem Jeroboam, um das Jahr der Welt 3197 und vor Chr. 787 lebte. Seine Strafpredigten nehmen die dritte Stelle unter den kleinen Propheten ein.

de Amostazo, (*Franciscus*,) ein Spanischer Rechtsgelehrter aus Alveares, welcher beyder Rechte Doctor und erst zu Colmenar Viejo und hernach zu Vallecas Rector war. Man hat von ihm:

De caussis piis in genere et in specie, libri octo. Opus quidem perutile non solum judicibus et Visitatoribus ecclesiasticis, verum etiam secularibus ecclesiarum Rectoribus, confessariis et Advocatis. Venedig, 1698, Fol. 2 Bände; Lyon, 1700, Fol. vermehrt, um 1732, Fol. zwey Bände. S. Journ. des Sav. 1733. S. 426.

de S. Amour, (*Johannes de Maumont*,) S. de Maumont.

de S. Amour, (*Ludwig Gorin*,) Doctor der Sorbonne um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war der Sohn eines Leibkutschers Ludwigs 13, widmete sich der Theologie und ward nachmahls Rector der Universität zu Paris. Er ward hierauf von dem Erzbischof de Gondrin zu Sens und zehn Bischöfen um 1646 nach Rom geschickt, die Sache der Jansenisten daselbst zu unterstützen, wo er sich bis 1653 aufhielt. Allein, da er aller seiner Geschicklichkeit ungeachtet, die Verwerfung der fünf bekannten Sätze des Jansenius nicht hindern konnte, so ward er dadurch so aufgebracht, daß er sein zu Rom geführtes Tagebuch unter dem Titel, Journal de ce qui s'est fait à Rome dans l'affaire des cinq Propositions, (Amsterdam,) 1662, Fol. drucken ließ, und darin den Römischen Hof mit allen seinen Ränken in seiner ganzen Blöße darstellete. Zwey Jahr darauf ward das Buch zu Paris öffentlich verbrannt und unterdruckt, daher es in Deutschland selten ist, in Holland aber noch öfter vorkommt. G. Havers übersetzte es in das Englische, unter dem Titel: The Journal of Mr. de *Saint-Amour*, London, 1664, Fol. Er nahm sich hierauf des Arnauld an, und weil er dessen Verdammung nicht mit unterschreiben wollte, so ward er aus der Sorbonne gestoßen, und starb 1687 in einem hohen Alter. Nouveau Dictionn. Histor. Le Long und Fontette Bibl. histor. Clement Bibl. cur. und die daselbst angeführten zahlreichen Schriftsteller.

des Amourettes, (*Carl Ludwig*,) S. de Hauteville.

Ampegius, S. Clavarus.

Ampelander, S. Rebmann.

† *Ampelius*, (*Lucius.*) Sein Vaterland ist ungewiß, wenigstens ist es wohl nicht das im Jöcher angegebene Sidon, indem Mazzuchelli ihn unter die Italiäner rechnet. Auch seine Lebenszeit ist ungewiß, obgleich so viel erhellet, daß er zur Zeit des Verfalles der Wissenschaften gelebt hat. Sein Liber memorialis ist zuerst von Cl. Salmasius mit dem Florus, Amsterdam, 1674 und 1692 herausgegeben, und nachmahls mehrern Ausgaben dieses Schriftstellers beygefüget worden. Man hat auch eine Italiänische Uebersetzung desselben, welche die Aufschrift führet, Istorie Romane di *L. Floro* con le notizie di *L. Ampelio*, tradotte da *Santi Conti*, Rom, 1672, 12. Mazzuch. Scritt.

Ampelyrgus, (*Christoph.*) ist Christoph Winzer.

Amphianus, ein Tragödienschreiber, dessen Schriften verloren gegangen sind, und welchen der Scholiast des Germanici lobt. Fabricii Bibl. Gr. Th. 2, S. 634.

† *Amphibalus*. Beyde im Jöcher erwähnte Englische Mönche dieses Nahmens sind höchst verdächtig. Wenigstens ist es von dem letztern, der nach einigen aus Rom, nach andern aber aus Caer-Leon in Wales gewesen seyn soll, wohl mehr als wahrscheinlich, daß man aus dem Amphibalo, oder Mantel des heil. Alban, in den Zeiten der Unwissenheit einen heil. Amphibalus gemacht, so wie die heil. Xynoris ihr Daseyn einer ähnlichen Unwissenheit und Unkunde des Griechischen ξυνωρις, ein Paar, zu danken hat. Doch da die Sache eigentlich nicht hierher gehöret, so halte ich mich auch nicht länger dabey auf. S. davon Wilh. Lloyd historical Account of Church-Government, S. 151 f.

† *Amphilochius*, Bischof zu Iconien. Daß er 395 gestorben sey, ist eine bloße Vermuthung, weil man nach 394 keine Nachricht mehr von ihm hat. Daß alle ihm beygelegte Schriften schlechterdings dem jüngern dieses Nahmens zugehören müssen, ist auch noch nicht erwiesen, ob sich gleich nicht mit Gewißheit behaupten läßt, welche Schrift ihm, und welche dem jüngern zugehöret. Diejenigen, welche ihm gemeiniglich zugeschrieben werden, sind folgende:

Homiliae s. orationes octo; in den folgenden Opp. und in der Bibl. Max. PP. Lugd. nebst einigen der folgenden Schriften. Homiliae IV SS. Patrum *Methodii, Athanasii, Amphilochii* et *Chrysostomi* nunc primum editae, Gr. et Lat. gab Petrus Pontinus zu Antwerpen, 1598, 8 heraus, wo der unsrige auf dem Titel mit dem Vornahmen Alexander genannt wird. Cat. Bibl. reg. Paris. Neun Reden von ihm befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Jambi ad Seleucum, moralischen Inhaltes; welche auch dem Gregorius von Nazianz beygelegt werden. Sie führen auch den Titel: Epistola ad Seleucum de recta studiorum ac vitae ratione, unter welchem sie Griechisch und Lateinisch Joachim Zehner, Schleusingen, 1609, 8, und Nic. Rittershusius mit seines Vaters Anmerkungen, Altorf, 1644, 8. heraus gab, worauf sie c. vers. Lat. *Wern. Cunonis* et not. *J. Billii* et *Fr. Combefisii*, Magdeburg, 1695, 4, und zu Altorf, 1740, 8, wieder aufgelegt ward. Sie stehet auch in Combefis Ausgabe der Opp. *Amphilochii*, in Beveregii Pandectis, und in den Ausgaben des Gregorius von Nazianz.

Sententiae et Fragmenta; in seinen Opp.

Vita et miracula S. *Basilii;* eben daselbst; auch in Combefis Bibl. concionat. Th. 7, und in Act. SS. Th. 2, Jun. Handschriftlich befindet sich dasselbe in der Königlichen Bibliothek zu Paris, und in den Bibliotheken zu Bern und Oxford. Die Marcus-Bibliothek zu Venedig besitzt orationem *Amphilochii* in S. *Basilium*.

De humana Christi natura; in dem folgenden. Die Fragmenta libri de generatione Domini secundum carnem, in Labbe' Concil. Th. 2, scheinen damit einerley zu seyn.

Obige fünf Schriften gab Franc. Combefis unter dem Titel: SS. Patrum *Amphilochii* Icon. *Methodii* Patav. et *Andr. Cretensis* opera omnia, quae reperiri potuerunt, zu Paris, 1644, Fol. heraus. S. davon Clement Bibl. cur.

De non desperando. Griech. und Lat. in Pet. Possini thesauro ascet. Paris, 1684, 4.

Vita S. *Ephraem* Syri, vor dessen Opp. der Ausgaben von Gerh. Voß und zu Rom; auch in Rosweyde vitis PP. und in den Act. SS. T. I, Febr.

Epistola synodica, Griech. und Lat. in Cotelerii Monum. eccles. Th. 2.

In Lucam; in Corderii Catena PP. in Lucam.

In Johannem; in eben desselben Catena in Joh. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 868, und die daselbst angeführten Schriftsteller.

† *Amphilochius*, Bischof von Cizyco. Man hat von ihm auch in Griechischer Sprache Quaestiones ad Photium, welche sich nebst des Photii Antwort handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Turin befinden, wo der Fragen in allem 297 sind. Viele davon sind indessen bereits gedruckt, sowohl unter den Epistolis *Photii*, als auch in Montfaucons Bibl. Coislin. und in J. C. Wolfs curis crit. et philol. S. Catal. Codd. Mss. Bibl. Taurin. Th. 1, S. 108, wo zugleich die Ueberschriften aller Fragen abgedruckt sind.

† *Amphion*, von Theben. S. von ihm Bruckers Hist. philos. Th. 1, S. 402.

Amphusus, (*Petrus*,) ein mir unbekannter Schriftsteller, von welchem sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris eine Disciplina clericalis in zweyen Handschriften aus dem 14ten und 15ten Jahrhunderte befindet, in deren einen er Amfulsus genannt wird.

Ampigollus, S. Rampegolus.

Ampfing, oder *Amfing*, (*Johann Arnold*,) beyder Rechte Licentiat und Professor der Moral am akademischen Gymnasio zu Hamburg, wo er auch geboren war. Er studierte zu Göttingen, wo er 1774 Licentiat ward, hierauf in seiner Vaterstadt advocierte und 1778 zum Lehrer an das Gymnasium berufen ward, aber bereits den 14ten April 1782 starb. Er hinterließ:

Historiae Hamburgensis particulam e nummo rarissimo illustratam. Hamburg, 1771, 4.

Diss. inaug. de successione liberorum separatorum ex Jure Hamburgensi. Göttingen, 1774, 4.

Ueber die Aufrichtigkeit, ein moralischer Versuch. Hamburg, 1778, 8. Thießens gel. Gesch. von Hamb.

† *Ampfing*, (*Johann Assuerus*.) Seine Dissert. Iatro mathem. ist zu Rostock, 1602, und 1618, in 4, und 1629 und 1630, in 8 gedruckt; seine Heptas affectionum zu Rostock, 1623, 8, und Wittenberg, 1623, 8; seine tract. de morborum differentiis, zu Rostock, 1619, 4, und 1623, 8. Zu seinen medicinischen Schriften gehören noch:

Theses de Alopecia et Ophiasi. Rostock, 1616, 4.

Disp. de calculo. Eben das. 1617, 4.

—— de dolore capitis. Eben das. 1618, 4.

Oratio de Theriaca. Eben das. 1618, 4. und bey dem tract. de morborum differentiis. Eloy Dict. de la Medec. Carrere Bibl. de la Medic.

Amri ben Caltsumi, von Thaalaba, auch einer derjenigen Arabischen Dichter, welche noch vor dem Mahomed lebten, und dessen Gedichte daher gleichfalls unter die sogenannten Muhallacat gerechnet werden. Sie befinden sich nebst den übrigen sechs Dichtern dieser Art handschriftlich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1, S. 481.

† *Amsdorf*, (*Nicolaus*.) S. von ihm Walchs Relig. Streit. Th. 4, S. 187. Kettners Clerolog. Schöttgens Gesch. von Wurzen, S. 746 folg. und Gottfr. Bergners Progr. I. II. de *Nic. de Amsdorf*, Magdeburg, 1718, 1725, 4. Seine im Jöcher angegebenen Schriften könnten noch mit sehr vielen vermehret werden; allein da sie fast insgesammt Streitschriften sind, welche jetzt wenig mehr gelesen werden, so will ich sie, so wie die Ausgaben der im Jöcher aufgeführten Schriften, zur Ersparung des Raumes übergehen.

† *Amsel*, (*Andreas*.) Die beyden letzten im Jöcher ihm beygelegten Disput. gehören nicht ihm, sondern dem im Jöcher folgenden Johann Amsel zu. Dagegen gehöret ihm noch Disp. de rege succedente, Rostock, 1683, 4. Siehe von ihm weitläuftiger: Etwas von gelehrten Rostockschen Sachen, 1738.

† *Amsel*, (*George*.) Er studierte zu Rostock und Helmstädt, ward 1669 Secretär bey Joh. Steinmann, Königl. Dän. Rath und Residenten zu Lübeck, dankte aber noch in diesem Jahre wieder ab, gieng nach Greiphswald, und lag daselbst den Studiis weiter ob, wurde 1675 Raths-Secretär zu Rostock, 1696 Kayserlicher Pfalzgraf, 1697 Doctor zu Rostock und zuletzt Professor der Poesie. Seine Schriften sind:

Disp. de calumniatoribus et iuramento calumniae. Rostock, 1669, 4.

Disp. inaug. de incendiis, Greiphswald, 1679, 4. Ob er gleich diese Disp. schon 1679 pro gradu hielt, so wurde er doch erst 1697 wirklich zum Doctor creiret. Habichorst S. 164. (Trin.) Siehe auch von ihm Annales litter. Mecklenburg. a. 1721.

† *Amsel*, (*Johann*) Eine vollständigere Nachricht von seinem Leben und Schriften stehet in den Actis Boruss. Th. 3.

Amsing, S. Ampsing.

Amstelius, (*Peregrinus*,) ist Augustin von Teylingen.

Amstelrodamus, S. Alardus.

Amsterdamus, (*Johannes*,) S. Tiemann, (Joh.)

† *van Amsweer*, (*D.*) Er hieß mit dem Vornahmen Döde oder Dodo, war ein Patricius aus Apingadam in Gröningen, und anfänglich Bürgermeister daselbst. Als der treulose Renneberg 1580 Gröningen den Spaniern in die Hände lieferte, nahm er nebst vielen andern die Flucht, und ging nach Emden in Ostfriesland. Nachdem aber der Prinz Moritz 1594 Gröningen für die Staaten wieder eroberte, begab er sich wieder in sein Vaterland, wo man ihn zur Kirchen-Reformation und Abfassung der Gröningischen Kirchenordnung gebrauchte, und daher ihn 1595 zu einem Deputirten ernannte, und ihm 1602 die vornehmste Präpositur oder Probstey zu Usquert, oder Uskwort ertheilte. Wenig Jahre darauf nahmen die versammleten Landesstände unter dem Vorwande, die Deputirten wären zu weit gegangen, ihm seine Besoldung und einige zur Besoldung geschlagene Landgüter, worauf er auf der Ommländischen Landesstände Schluß auch sein Amt niederlegen mußte, zumahl da er sich durch seine heftige Schreibart viele Feinde gemacht hatte. Er starb um 1620 und hinterließ:

Spiegel der aanvechtinge — ende waare Proeve des Geloofs. 1583, 8.

Der Reformierte Kaufmann. Ein Trauerspiel in Holländischer Sprache. 1590.

Treuherzige Ermahnung an das Vaterland, in Holländischer Sprache, und vermuthlich vor 1594. S. Reershheim Ostfries. Pred. Hist. und die Unschuld. Nachr. 1735.

Ernstliche Ermahnung an die Collatores der Pfarrdienste, in Holländischer Sprache, 1597, 4.

De Praeposituris Reformatis, in Holländischer Sprache, 1611, 4; welches eigentlich seine Apologie ist, die aber wegen ihrer Heftigkeit confisciret ward. S. Clement Bibl. cur.

Gedenkweerdige Acta Memoriae, etc. Franecker, 1612, 4; worin er erzählt, was die Stände mit ihm 1611 und 1612 vorgenommen haben, und wie sein Buch de praeposituris confisciret worden.

Acta

Acta Memoriae defensive ghesielt. Franecker, 1612, 4; worin er sich gegen diejenigen verantwortet, welche ihn beschuldigten, als sey er mit den Armengeldern untreu umgegangen, die ihm von Gröningen und in den Ommlanden anvertrauet worden.

Summarische Armen-Rechnung, in Holländischer Sprache. Franecker, 1613, 8. S. außer Reersheim O. P. G. Fortges. Samml. vom A. und N. 1735. pag. 20.

† *Amthor*, (*Caspar*,) ein Medicus aus Schleusingen gebürtig." Er war eigentlich aus Erdorf bey Schleusingen, und war um 1594 Professor der Physik an dem Gymnasio zu Schleusingen. Weinrichs Kirchen- und Schulenstaat von Henneb. S. 568. Seine Memorabilia medica und sein Chrysoscopion s. Aurilegium repandens auri arcana, sind beyde zu Jena, 1632, 4 gedruckt. Sein Nosocomium infantile et puerile s. Kinder-Lazareth, erschien zu Schleusingen, 1638, 8.

† *Amthor*, (*Christoph Heinrich*.) Seine Deutsche Gedichte und Uebersetzungen kamen zuerst zu Flensburg, 1717, 8, und zum zweyten Mahle zu Rendsburg, 1734, 8 heraus, wovor sich auch sein Bildniß befindet. Seine Untersuchung der Ursachen, durch welche die zwischen Dännemark und Schweden vorgefallenen Streitigkeiten sich entsponnen, erschien 1715, in 4.

Amthor, (*Joh. Friedrich*,) Conrector an der Schule zu Neustadt an der Aisch, war 1731 zu Markbreit gebohren, studierte zu Wittenberg, und kam 1761 an die Schule zu Neustadt, wo er den 4ten Jan. 1778 als Conrector starb. Man hat von ihm:

Epist. gratulat. de vulneribus Jesu Christi ad Zachar. 3, 9.

Comment. de loco vexato Io. 8, 25.

Amulio, (*Franciscus*,) ein mir unbekannter guter Lateinischer Dichter aus Italien, welcher selbst in Mazuchelli Scrittori nicht vorkommt, und in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes gelebt zu haben scheinet. Man hat von ihm zehen Fabeln, welche mit des Joh. Bapt. Arrigoni, M. Ant. Fiducii und anderer Fabeln, zu Venedig, 1592, in 8 gedruckt, und in (Joh. Schulzens) mythologia metrica, Hamburg, 1698, 8, wieder abgedruckt wurden.

† *Amulio*, oder *da Mula*, (*Marcus Antonius*.) Er war den 12ten Febr. 1505 geboren, und verwaltete nicht allein zu Padua ansehnliche Aemter, sondern auch in Dalmatien, Brescia und Verona. Das Bisthum Verona ward ihm erst 1559 angetragen, allein weil sich die Republik Venedig widersetzte, so erhielt es ein anderer und Amulio ward dagegen 1561, (nicht 1556) zum Cardinal, 1562 zum Bischof von Rieti, und 1565 zum Cardinal-Bibliothecarius ernannt. Er starb den 13ten März 1570, nicht erst 1576, daher er auch nicht noch 1572 nach Pii 4 Tode zur päpstlichen Würde in Vorschlag kommen konnte. Von seinen Briefen sind nur einige wenige in anderer Sammlungen gedruckt; viele andere sind nebst seinen übrigen im Jöcher angeführten und noch einigen andern Schriften nur handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Amulio, Lat. *Amulius*, (*Natalis*,) ein sehr unbekannter Priester zu Padua um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem Scardeone, welcher 1559 schrieb, in seinen Hist. Patav. B. 2, Class. 11, sagt: Non sunt hic reticendi labores *Natalis Amulii* egregii sacerdotis, quibus in scribendis Dialogis utitur, et in transferendo ex Latino in Italicum sermonem Evangelio, quod ex IV Evangeliis in unum redactum fuerat: quod modo sic translatum et impressum ubique legitur. Edidit nuper Scholia et Meditationes quasdam utiles super Evangelia totius anni, quae habentur impressae. Reliqua vero quae quotidie meditatur ad consolationem et aedificationem legentium nondum vulgata, sed tantum promissa cupide interea expectabuntur, donec maturescant. Mazzuch. Scritt.

† *Amulon*, *Amulo*, *Amolon*, *Hamulus*, u. s. f. Erzbischof zu Lyon. Er war unter dem h. Agobardus erzogen, welchem er auch 841 in der erzbischöflichen Würde folgte, in welcher er sich als einen Feind des Aberglaubens zeigte, und die Wissenschaften zu befördern, aber auch die Juden zu unterdrücken suchte. Daß er in der Hebräischen Sprache erfahren gewesen, gründet sich bloß auf Trithemii Zeugniß, der doch keinen Beweis davon anführet; gewisser ist, daß Amulo ein eifriger Freund der Lehre Augustini war. Er starb, der wahrscheinlichsten Muthmaßung zu Folge, den 31ten März 852. Seine Schriften sind:

Epistola ad *Theodboldum* Episc. Lingonensem de incertis SS. reliquiis, welche Camusat zuerst zu Paris, 1633, 8 drucken ließ. Sie stehet auch in Baluzii Ausgabe der Werke Agobardi in de la Lande Supplem. Concil. Gall. und in der Bibl. PP. Th. 14. Eine Französische Uebersetzung mit einigen Anmerkungen, erschien um 1736, in 4.

Epistola ad Godescalcum, welche sich doch auf eine untergeschobene Schrift des letztern gründet, weil darin Irrthümer bestritten werden, welche Gottschalk nie geheget hatte. Sirmond gab sie unter dem Titel *Amolonis* ad *Gothescalcum* epistola, etc. Paris, 1649, 8, heraus. Sie stehet auch in Mauguins Scriptt. vet. 1650, Th 2, in Baluzii Ausg. des Agobardus und in Sirmondi Opp. Th. 3. Eine Französische Uebersetzung erschien zu Paris, 1650, 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.)

Opuscula duo de praescientia, praedestinatione et libero arbitrio, in Baluzii Ausgabe des Agobardus und in Sirmonds Ausgabe des vorigen Briefes. Indessen gehöret diese Schrift nicht dem Amulo, sondern dem Florus, Diaconus zu Lyon zu.

Eine andere ähnliche Schrift, in Sirmonds Ausgabe des Briefes an den Gottschalk, in Mauguin's Scriptt. vet. in Agobardi Werken von Baluzius, in

in der Bibl. PP. Th. 14, und in Sirmondi opp. welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird.

Sententiae *Augustini* ejusdem argumenti, in Sirmonds und Baluzii oben gedachten Werken, ingleichen in der Bibl. PP. auch nur muthmaßlich.

Eine Schrift wider die Juden, welche Chiflet de fide cathol. 1656 unter Rabani Mauri Nahmen drucken ließ, welche aber mit mehrerm Rechte dem Amulo beygeleget wird. Wenn es im Jöcher heißt, daß Chiflet einen Cistercienser, Nahmens Hratgan für den Verfasser ausgegeben, so ist solches wohl ein Irrthum. Wohl aber behauptete Martene in ampl. coll. Th. 5, S. 401, daß weder Raban, noch Amulo Verfasser dieser Schrift sey, sondern ein gewisser Bischof Hratgan. Allein er bemerkte dabey nicht, daß Hratgan bloß eine fehlerhafte Schreibart des Nahmens Hraban oder Raban ist. Hist. litter. de France, Th. 5, S. 104 f. Chaufepie' Dict.

† *Amundisham*, ein Englischer Benedictiner. Er hieß Johannes, und Amundisham war bloß der Nahme seines Geburtsortes, daher er eigentlich Johannes Agmundishamensis genannt wird. Frumentarius, dessen Leben er beschrieb, ist auch unter dem Nahmen Johannis Whethamstedii bekannt. Sein Leben desselben befindet sich handschriftlich in der Cottonischen Bibliothek. Smith Catal. Mst. huj. Bibl. S. 42.

Amy, S. auch Lamy.

d'Amy, (*Ludwig Noel*,) S. Noel.

Amy, Advocat im Parlamente zu Aix in Provence, welcher sich doch mehr durch nützliche physicalische Kenntnisse verdient machte, und 1760 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Traitè sur l'Economie domestique.

Observations expérimentales sur les eaux des Rivières de Marne, d'Arcueil et de Puits. Paris, 1749, 12.

Précis historiques des nouvelles fontaines filtrantes. 1757, 12. S. Götting. gel. Anz.

Reflexions sur les vaisseaux de cuivre, de plomb, et d'étaim. 1757, 12.

l'Amy, (*Marcus Antonius*,) ein Parlamentsadvocat zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Coutumes des Baillage et Prévôté du Duché d'Etampes, mit seinen Auslegungen, Paris, 1720, 12, heraus gab.

† *Amydenus*, oder wie er auch genannt wird, *Amydan*, *Ameyden*, *Amynden*, (*Theodorus*.) Mazzuchelli wußte von seinen Lebensumständen weiter nichts, als daß er in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes als ein Advocat zu Rom gelebt hatte. Selbst sein Vaterland, Herzogenbusch, war ihm unbekannt. Seine Schriften sind:

Della natura del vino, e del ber caldo e freddo. Rom, 1608, 4.

De pietate Romana. Rom, 1625, 8.

Panegyricus in Urbanum VIII, Pont. Max. Lyon, 1625, 8.

Il Can del Ortolano, Commedia tradotta dallo Spagnuolo. Viterbo, 1642, 12. (Cat. Bibl. Imp.) welche Schrift Mazzuchelli nicht kannte.

Tractatus de officio et jurisdictione, nec non de stylo Datariae. Venedig, 1654, Fol. Cöln, 1701, Fol.

Oratio in funere Elisabethae Borboniae, Hispaniarum reginae. Rom, 1654, 4, wo er sich auf dem Titel in Romana curia Advocatum et negotia Mediolani pro Cathol. Majest. agentem nennet. Cinelli Bibl. vol. Th. 1, S. 34. Mazzuchelli kannte diese Rede nicht.

La Dramma frullosa Commedia nuova, tradotta dallo Spagnuolo da *Teodoro Amynden*, Bologna, 1678, 12.

Theodori Amydenii elogia summor. Pontif. et Cardinalium suo aevo defunctorum, befinden sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, und nach Montfaucons Bibl. Mst. auch in der Barberinischen zu Rom, wo aber der Verfasser Amielenius genannt wird.

Amyens de Gomicourt, S. de Gomicourt.

Amyntas 2, im Blumenorden, ist Jac. Hier. Lochner.

Amyntas Philaretes, ein angenommener Nahme, unter welchen erschien: Apologia pro *Ge. Popelio* Barone de *Lobkowitz*, regni Bojohaemiae quondam supremo Aulae praefecto. Dicaeopoli, 1606, 8. Man vermuthet, daß Lobkowitz selbst Verfasser dieser bittern Schutzschrift ist, und daß er eben um derselben willen in Verhaft genommen, und nach seinem Tode enthauptet worden. S. Götzens Merkwürd. der Dresdn. Bibl. Th. 3, S. 462. Clement Bibl. cur.

Amyot, S. Amiot.

† *Amyraldus*, Franz. *Amyrault*, oder *Amiraut*, (*Moses*.) Die Schriften dieses scharfsinnigen und gelehrten Mannes, welchen Bartolocci in seiner Bibl. rabbin. durch den Nahmen verführt, zu einem bekehrten Juden machte, verdienen eine genauere Anzeige, als ihnen im Jöcher zu Theil geworden. Allein da mir kein vollständiges Verzeichniß derselben bekannt ist, so kann ich nur diejenigen anführen, welche mir vorgekommen sind.

Traité des Religions contre ceux qui les estiment indifferentes. Saumur, 1631, 8; eben das. 1652, 8. In das Deutsche übersetzt von Adrian Steger unter dem Titel: von Religionen, wider die u. s. f. Leipzig, 1667, 12, und unter dem neuen Titel: Der aus Gottes Wort und der gesunden Vernunft widerlegte Atheist und Epicurer, eben daselbst, 1719, 12. Walchs Bibl. theol.

Traité de la Predestination. Saumur, 1634, 8; eben das. 1658, 8; auch Lateinisch, eben das. 1634, 4;

worüber er mit Andr. Riveto, Friedr. Spanheim, Peter Molinäo, Joh. Heinr. Heidegger, Peter Jurieu und andern in Streit gerieth. S. Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 1029.

Defensio doctrinae de gratia universali, ut ab orthodoxis explicatur, und Doctrina de gratia particulari, ut a *Calvino* explicatur. Beyde in dem obigen Streite wider Spanheim.

Six Sermons de la Nature estendue, Necessité dispensative et Efficace de l' Evangile. Saumur, 1636, 8. Lateinisch von B. H. Reinhold cura *Gerh. van Mastricht*. Stade, 1717, 8.

Lettre à de la *Milletiere* sur son écrit contre du Moulin. Saumur, 1637, 8.

De la Justification contre les opinions de *Milletiere*. Saumur, 1638, 8.

De Providentia Dei in malo. Saumur, 1638, 4.

Defensio doctrinae *Jo. Calvini* de absoluto reprobationis decreto, adv. Anonymum. Saumur, 1641, 4. Auch Französisch, Defense etc. eben daselbst, 1641, 8.

De l'élevation de la foy et de l'abaissement de la raison en la créance des mysteres de la religion. Charenton, 1644, 12.

Paraphrase sur l' Epitre aux Colosses et Thessaloniens. Saumur, 1645, 8; eben das. 1665, 8.

Discours de l'état des fideles après la mort. Saumur, 1646, 4. Deutsch von R. J. Jägerinn, Leipzig, 1696, 12. Holländisch, Utrecht, 1680, 8.

Declaratio fidei circa errores Arminianorum. Saumur, 1646, 12. Auch Französisch: La creance de *Moyse Amyraut* sur les erreurs des Arminiens. Ohne Jahr und Ort, in 8.

Apologie pour ceux de la Religion. Saumur, 1647, 12; Charenton, 1648, 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.)

Disputatio de libero hominis arbitrio. Saumur, 1647, 12.

De secessione ab ecclesia Romana, deque ratione pacis inter Evangelicos in religionis negotio constituendae. Saumur, 1647, 8. Deutsch, Cassel, 1649, 8.

Considerationes in Cap. VII ep. ad Rom. Saumur, 1648, 12.

Considerations sur les droicts, par lesquels la nature a reglé les mariages. Saumur, 1648, 8. In das Latein übersetzt, unter dem Titel: Disquisitiones VI de Jure Naturae quod connubia dirigit, cum notis et aliis ejusdem argumenti *Gerh. van Mastricht*, von Bernh. Heinr. Reinhold. Stade, 1717, 8.

Specimen animadversionum in exercitationes de gratia universali. Saumur, 1648, 4; wider Spanheim.

De la vocation des Pasteurs. Saumur, 1649, 8.

Defensio adversus epistolae historicae criminationes. Saumur, 1649, 12.

Discours de la Souveraineté des Rois. 1650, 4; wider die Hinrichtung Carls I in England.

Paraphrase sur l'Evangile selon S. Jean. Saumur, 1651, 8.

La morale chretienne a Mr. de *Villarnoul*. Saumur, 1652, 8, sechs Theile.

Du gouvernement de l'Eglise contre ceux qui veulent abolir l' usage et l' auctorité des synodes. Saumur, 1653, 8; wider die damahligen Independenten in der reformierten Kirche. S. Clement Bibl. cur.

Theses de peccato in Spiritum S. Saumur, 1653, 4; auch in dem Syntagm. thesium theolog. Salmur.

Du regne de mille ans, ou de la prosperité de l' Eglise. Saumur, 1654, 8; wogegen Pet. de Launay Reponse au livre d'*Amyr.* du regne de mille ans, Charenton, 1655, 8. Amyrauls aber eine Replique au livre *de Launay*, Saumur, 1656, 8, heraus gab, welche Launay in dem Examen de la Replique, Charenton, 1656, 8, beantwortete.

Paraphrase sur les actes des S. Apotres. Saumur, 1654, 8.

Sermons sur le chap. VI. VII. de l' Ep. aux Ebreux. Saumur, 1657, 8.

Sermons de la Iustification et Sanctification. Saumur, 1658, 8; und ähnliche Predigten mehr.

Discours sur les songes divins dont il est parlé dans l' Ecriture. Saumur, 1659, 12.

Exposition de chap. VI et VIII de l' Epitre de S. Paul aux Romains et du XV de la 1, aux Corinth. Charenton, 1659, 8.

Theses theologicae in Acad. Salmuriensi disputatae, mit Capelli und Placäi Thesibus, Saumur, 1660, 4; vermehrt, eben das. 1664, 4.

La vie de *Franc. de la Noue* dict Bras de Fer. Ou sont contenuës quantité de choses memorables qui servent à l' éclaircissement de celles, qui se sont passées en France et au Pays-bas, jusqu' à l' an 1591. Leiden, 1661, 4; sehr selten. S. Clem. Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. Th. 4, S. 243.

De mysterio Trinitatis. Saumur, 1661, 12. Walch Bibl. theol.

Paraphrasis in Psalmos cum adnotationibus et argumentis. Saumur, 1662, 4. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 7, S. 476 f. Von welcher oft irrig behauptet wird, daß sie Französisch geschrieben worden, wie auch in Walchs Bibl. theol. geschehen, es müßten denn zwey Ausgaben, eine Lateinische und eine Französische vorhanden seyn.

Irenicum. s. de ratione pacis, in religionis negotio inter Evangelicos constituendae consilium. Saumur, 1662, 8.

Exercitationes in Symbolum apostolicum. Saumur, 1663, 8.

Exercitatio in orationem dominicam. Saumur, 1663.

Sex

Sex Dissertatt. theologicae. Saumur, 1666, 8.
Tabernacle ou V Sermons sur l'Epitre aux Hebreux, Chap. IX. v. 1 — 5. Saumur, 1668, 8.
Consilium quo modo se gerere debent apud illos quibuscum habitat is, qui diversae religionis est. Bey Frid. Gesenii Schrift de unione ecclesiastica.
De Iure Dei in creaturas, welche Schrift Walch in Bibl. theol. ohne weitere Anzeige der Ausgabe anführet.
Diss. de Oeconomia trium personarum in Operibus divinis, cur. *Ioach. Langio.* Halle, 1715, 4.
Apologie de S. Etienne à ses Iuges, ein Gedicht, von welchem Baile im Dict. handelt.

Amyraut, Lat. *Amyraldus*, (*Balthasar Octavianus*,) ein reformierter Schriftsteller, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem ich doch nicht weiß, wie nahe er mit dem vorigen verwandt war. Ich kenne von ihm:

Introduction à l'exposition de l'Apocalypse, en forme des traitez géometriques, en propositions et preuves. Haag, 1658, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Amyruzes.* Er ist unter Amirucius bereits da gewesen. S. auch Ameruza.

† *Anacharsis*, ein Scythischer Philosoph. S. von ihm: Cl. Celsii diss. de Anacharside Scytha, Upsal, 1712, 8; Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 354; die Englische Uebersetzung des Baile; Chaufepie' Diction. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 97. Die ihm beygelegten Erfindungen gründen sich auf eine Stelle des Strabo B. 7, der doch solche auch nur dem Ephorus nacherzählet, ohne für ihre Wahrheit zu stehen. Statt des Zunders muß Blasebalg gesetzet werden, τα ζωπυρα, und für Anker schlechthin, zweyarmiger Anker; obgleich sich dessen auch schon die Argonauten bedient haben sollen. Das von ihm verfertigte Gedicht bestand nicht aus 200, sondern aus 800 Versen. Die ihm zugeschriebenen neun Briefe befinden sich schon unter den Epistolis Graecis diversorum, Venedig, 1499, 4; worauf Henr. Stephanus sie einzeln, Griechisch und Lateinisch, Paris, 1581, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) heraus gab, und Eilhard Lubinus sie mit Apollonii und anderer Briefen, zu Heidelberg, 1601 in 8 wieder auflegen ließ. Handschriftlich befinden sie sich, in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Mediceischen zu Florenz, und, in einer neuern Handschrift aus dem 15ten Jahrhunderte, in der Bibliothek zu Bern; drey derselben aber in der Marcus Bibliothek zu Venedig.

† *Anacletus* 3. Von seinen Briefen gab Christian Lupus in seinen Epistolis variorum Patrum ad Ephesinum Concilium, Löwen, 1682, 4. deren 38 heraus; andere befinden sich in Baronii Annal. von 1130 — 1138, in Martene und Durand collect. ampl. Th. 1, in Ughelli Italia S. Th. 8, und in Blondelli Pseudo-Isidoro. Handschriftlich befindet sich zu Monte Cassino: *Anacleti* Antipapae et monachi Cluniacensis liber Proverbiorum. Mazzuch. Scritt. Einen Brief Anacleti gab mit Heraclidis liber Paradisus, und andern Briefen schon Jac. Faber Stapulensis, Paris, 1504, fol. heraus. Cat. Bibl. reg. Paris.

Anacletus a Portu Gratiä, oder von *Havre de Grace*, ein Capuciner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Sujets des Conferences sur la Theòlogie positive. Rouen, 1712, 4, 3 Bände. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Anacoringio, (*Idrenia*,) der anagrammatische Nahme des Joh. Andr. Irico.

† *Anacreon.* S. von ihm Baile Dict. Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 112, Barnes vita Anacr. vor seiner Ausgabe desselben, de Longepierre, Anna Dacier, de la Fosse, und du Poete Sans Fard (Franc. Gacon.) Lebensbeschreibungen vor ihren französischen Uebersetzungen dieses Dichters. Jos. Addissons Leben desselben befindet sich so wohl vor seiner Englischen Uebersetzung, als auch in the present State of the Rep. of Letters Th. 16. Ferner: Ludw. Christian Crellii diss. de eo, quod in Anacreonte venustum et delicatum est, Leipzig, 1706, 4. vornemlich aber Hrn. Joh. Gottl. Schneiders Anmerkungen über den Anacreon, Leipzig, 1770, 8, und Joh. Carl Zeune animadvers. ad *Anacreontem*, Leipzig, 1775, 8. Eines ungenannten Britten Animadversiones in *Anacreontem* befinden sich in den Misc. Observat. B. 2, Th. 1; Lamb. Bos animadversiones ad *Anacr.* in dessen Animadvers. in Scriptt. Gr. und Ge. d' Arnaud animadvers. in dessen Animadvers. crit. in Scriptt. Gr.

Die im Jöcher von diesem Dichter gegebene Nachricht hätte mit ein wenig mehr Feinheit und Geschmack abgefasset werden können. Gegen den Vorwurf der Ausschweifungen sucht Barnes denselben zu rechtfertigen. Die Ausgaben dieses Dichters sind sehr zahlreich, und man findet sie außer dem Fabricius vor den neuern Ausgaben desselben beurtheilet. Ich gedenke nur der vornehmsten. Von der ersten sehr seltenen Ausgabe mit Henr. Stephani Lat. Uebersetzung, Paris, 1554, bey Henr. Steph. in 4. S. Clement Bibl. cur. Im folgenden Jahre 1555 erschien *Anacreontis* odae Latinae factae ab *Helia Andrea* (*Putschio*) Paris bey Thom. Richardus, in 4; welche Uebersetzung 1556 von Rob. Stephanus in 8 nachgedruckt, und auch der Ausgabe des Anacreon et aliorum lyricorum aliquot poetarum, Paris, bey Wilh. Morellus und Rob. Stephanus, 1556, 8, (nachgedruckt Cambridge, 1684, 12,) beygefüget ward, (Cat. Bibl. reg. Paris. S. auch Clem. Bibl. cur.) nach welcher Ausgabe auch Eilh. Lubinus die seinige, Rostock, 1597, 4 veranstaltete, und nur eine neue Uebersetzung beyfügte. Bloß Griechisch befinden sich seine Gedichte cum Scholiis *Fulvii Ursini*, in den Carmin. IX illustr. faeminarum et lyricorum, Antwerpen, 1568, 8, und Griech. und Lat. in dem Corpore Poetar. Graecor. Genf, 1614, Fol. Fried. Herm. Fleyders Ausgabe erschien zu Tübingen, 1622, 12. Des nachmahligen

Abtes

Abtes de la Trappe, Arm. Johannis Bouthillier überaus seltene bloß Griechische Ausgabe, cum scholiis Graecis, Paris, 1639, 8, eben das. 1647, 8, deren Hamberger aus dem Catal. de Mr. de *Boze* gedenkt, befindet sich auch in der königlichen Bibliothek zu Paris. Tanaq. Fabri Griech. und Lat. Ausgabe erschien zu Saumur, 1660, 12; 1680, 12; Casp. Ernst Trillers, welche sich doch durch nichts als ihre Seltenheit empfiehlet, Nordhausen, 1692, 8, (Clem. Bibl. cur.) Wilh. Barters verwegene, London, 1695, 8, eben das. 1710, 8; der Dacier fehlerhafte, Amsterdam, 1699, 12, 1716, 12; Josua Barnes, Cambridge, 1705, 12, und vermehrt und verbessert, 1721, 8; Mich. Mattaire's prächtige, London, 1725, gr. 4, und vermehrt, 1740, gr. 4, (S. Hamberger l. c.) Joh. Corn. de Pauw unschuldig bescholtene, Utrecht 1732, 4, (S. Chaufepie' Dict. und Bibl. raisonnée, Th. 8;) eines Ungenannten zu London, 1733; Johannis Lamii, Florenz, um 1742, (S. Journ. des Sav. 1742;) und Joh. Fr. Fischers bequeme, Leipzig, 1754, 8, und 1776, 8. Die neueste bloß Griechische Ausgabe e MSS. codd. et doctorum virorum coniecturis emendata, ist von Hrn. Rich. Friedr. Brunk, doch ohne dessen Nahmen, Strasburg, 1778, 16.

Eben so zahlreich sind die Uebersetzungen. Der vornehmsten Lateinischen ist schon oben gedacht worden. S. auch Christs veneres Anacreonticas in seinen Noct. acad. St. 1, S. 138. Die zahlreichen Italiänischen beschreibt Paitoni in seiner Bibliot. degli autori volgarizz. Th. 1, S. 52—63; welchen man noch Paul Rolli Uebersetzung, London, 1739, gr. 8, des Abtes Conti, um eben dieselbe Zeit, und des Cidalmo Orio, 1753, 8, beyfügen kann. Anacreonte tradotto in versi Italiani de varj, erschien zu Venedig, 1736, 4. Von Französischen Uebersetzungen kenne ich des Remi Belleau, Paris, 1556, 12; der Madem. le Fevre oder Anna Dacier mit dem Griechischen Texte, Paris, 1681, 12, Amsterdam, 1693, 12, 1716, 12; des Longepierre, auch mit dem Griech. Texte, eben das. 1684, 12; des de Fosse, eben das. 1704, 1705, 12; des Poete sans fard oder Hrn. von Gacon, Rotterdam, 1712, 12; des Maturin Abbe' Regnier Desmarais, in seinen Oeuvres. Eine sehr brauchbare Englische mit dem Griechischen Texte gab Addison, London, 1735, 8 heraus. Unter den Deutschen Uebersetzungen ist die von Götz und Uz, Carlsruhe, 1746, 8, Frankfurt, 1747, 8, Carlsruhe, 1760, 8, eine der vorzüglichsten.

Anafesto, (*Paul*,) ein angenommener Nahme eines unbekannten Italiäners, welcher in dem Streite der Republik Venedig mit Pabst Pius 5 eine Risposta all opera intitolata: avviso delle ragioni della Republica di Venezia heraus gab, welche zu Bologna, 1607, in 4 gedruckt worden, und sich auch in des Joh. Steph. Barberio Confutazione befindet. Mazzuchelli Scritt.

Anaga'lis, *Anagla*, S. Agallis.

† *de Agnania*, (*Johannes*.) Er ist v. Agnani bereits da gewesen. S. daselbst.

Ananiä, oder *de Anania*, (*Joh. Laurent.*) S. Ananias.

Ananias de Chiraka, ein gelehrter Arminianer im 16ten Jahrhunderte, welchem Armenien seine heutige Zeitrechnung, und die Einführung des Kirchenkalenders zu danken hat. Man hat von ihm auch eine Sammlung Armenischer Kirchenlieder. Journ. des Sav. 1735, S. 691. Vielleicht ist er eben der Doct. Ananias, dessen tractatus de iis quae Christiani omnes circa divinitatem credere tenentur, sich in Armenischer Sprache handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Ananias Clottensis, ein Capuziner und Prediger der Rheinischen Provinz, Novizien-Meister, Guardian, Definitor und Provincial, der den 12 Junii 1699 zu Trier starb. Man hat von ihm:

Epitomen Sacrorum Rituum, siue Breve Caerimoniale iuxta ritum S. Ecclesiae R. et decreta S. Congregationis Rituum, ad usum FF. Minorum Capuccinorum, maxime vero Rhenanae prouinciae. Mainz, 1684, 4.

Thymiama devotionis. Cöln, 1681, 16; 1691, 16; Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Ananias Jeraucusio, S. Antipas.

† *Ananias*, Ital. *Anania*, (*Joh. Laurent.*) Er war aus einer adeligen Familie, und hielt sich lange Zeit bey dem Erzbischofe von Neapel, Mario Caraffa, auf, welchem er Unterricht in der Theologie und andern Wissenschaften ertheilte. Nach dessen Tode 1576 begab er sich wieder in seine Vaterstadt, und lebte daselbst in der Stille.

Seine Universale Fabrica del Mondo ovvero Cosmografia ist zu Neapel, 1573, 4, (Cat. Bibl. Thevenot.) Venedig, 1576, 4, vermehrt, 1582, 4, und 1696, 4 gedruckt.

Seine Schrift de natura Daemonum, erschien Venedig, 1581 (nicht 1580.) 8; 1582, 8; 1589, 8; Lyon, 1620, 8; Rom, 1651, 4, und in dem Malleus maleficarum, Lyon, 1669. S. Clement Bibl. cur.

Anardo, (*Livius*,) ein Patricius aus Mailand im 16ten Jahrhunderte, von welchem sich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand Mathematicorum schematum coelestium volumen primum, continens figuras 168 nativitatum variorum illustr. viror. praecipue Mediolan. Sec. 16 et 17, handschriftlich befindet. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Anasilla, ist Casp. Stampa.

Anastasi, (*Martinus*,) S. Anastasius.

† *Anastasia*. Sie ward 303 (nicht 297) hingerichtet. Die zwey Briefe, welche man noch von ihr hat, stehen Griechisch auch in dem Suidas. Mazzuchelli Scritt. wo mehr Schriftsteller von ihr angeführet werden.

a S. Anastasio, (*Carl*,) ein Carmeliter zu Cöln, im

im vorigen Jahrhunderte, welcher vorher Carl Freywilliger hieß und von jüdischen Aeltern abstammete, welche aber zur christlichen Religion getreten waren. Nachdem er in verschiedenen Provinzen als päpstlicher Commissarius war gebraucht worden, kam er wieder in die cölnische Provinz zurück und starb zu Boppard 1670. Seine Schriften sind:

Der Gnadenpfennig. Heidelberg, 1653, und nachmahls noch öfter aufgelegt.

Exercitatio spiritualis P. *Dominici Franci*, et artis artium P. *Danielis a V. Maria*, in das Latein. übersetzt, Cöln, 1654.

Die von P. Laur. Surio verfaßten Vitas Sanctorum gab er 1660 zu Cöln vermehrt heraus.

Ingleichen eine vermehrte und verbesserte Ausgabe von J. Taulers Predigten, die ein Ketzer verstümmelt haben sollte. Cöln, 1660.

Eine Deutsche Uebersetzung von des P. Phil d' Outreman Paedagogo Christiano. Cöln, 1664.

Eine Deutsche Uebersetzung von des P. Jac. Masenii Aurum Sapientiae. Cöln.

Ingleichen eines von dem P. Domin. a S. Alberto französisch geschriebenen Buches. Harzheim Bibl. Colon.

a S. Anastasio, (*Hilarius*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes und schrieb: Die uralte Katholische Kirchen- und Glaubensstraße. Wien, 1653, 12.

d' Anastasio, (*Philippus*,) Erzbischof von Sorrento, und einer der berühmtesten Italiänischen Gelehrten um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war den 25ten Jan. 1656 zu Neapel geboren, studierte die Rechte, worin er auch Doctor ward, und hernach die Theologie bey den Jesuiten. Nachdem er Priester geworden war, that er sich durch Predigen hervor, ward 1688 Professor der Rechte zu Neapel, und Präsident der Akademie der Natur- und bürgerlichen Geschichte, welche der Herzog von Medina-Celi, damahliger Vice-König von Neapel, in seinem Pallaste errichtete. Er unternahm hierauf eine gelehrte Reise durch Italien, erhielt nach seiner Rückkunft ein Canonicat an der Domkirche zu Neapel, und ward 1699 von dem Papst Innocentius 12 zum Erzbischof von Sorrento, und von Clemens 11 zu seinem Familiari und Assistenten in der päpstlichen Würde ernannt. Er legte die erzbischöfliche Würde zu Gunsten seines Neffen, Ludwig Agnelli Anastasii 1724 nieder, ward Patriarch von Antiochien und Examinator der Bischöfe, und starb zu Rom. Seine Schriften sind:

Solemnis recitatio ad Cap. Si aliquis de Electione. Neapel, 1689, 4.

Praelectio ad epistolam decretalem *Lucii III.* Neapel, in 4.

Orazioni in lode di varj personaggi illustri. Neapel, 1721, 8; 1741, 8.

Suprema Romani Pontificis in Ecclesia potestas propugnata adversus Instrumentum appellationis IV Galliae Episcoporum. Lib. primus. Benevento, 1723, 4; welches doch schon die zweyte Auflage ist.

Apologia di quanto l' Arcivescovo di Sorrento ha praticato con gli Economi de' beni Ecclesiastici di sua Diocesi. Rom, 1724, 4, ohne Nahmen.

Lezioni intorno all' Idrografia, in den Miscellanee di varie Operette, Venedig, 1744, Th. 3.

Lucubrationes in Surrentinorum ecclesiasticas, civilesque antiquitates. Rom, 1731, 1732, 4, zwey Theile.

Verschiedene theils einzeln gedruckte, theils in anderer Sammlungen befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

† *Anastasius* 1, Papst. Er war aus Rom gebürtig, und soll auch de Incarnatione geschrieben haben, wovon sich einige Fragmente in Liberati Breviario befinden. Eines Papstes Anastasii, ohne doch ihn näher zu bezeichnen, Epistolae decretales befinden sich in zweyen Handschriften aus dem 10ten Jahrhunderte in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Anastasius* 4, Papst. Von seinen Briefen befinden sich 13 (nicht 10) in Labbe Collect. Concil. Th. 10; ein anderer stehet in Baluzii Werk de Concordia Sacerdotii et Imperii; zwey andere beym Rinaldi ad 1239; einer in d'Acheri Spicil. Th. 3; zwey in Martene collect. vet. script. et Monum. Th. 1; einer in Ughelli Ital. S. Th. 1. Mazzuch. Scritt.

† *Anastasius*, ein christlicher Scribent um 875. Er war ein Abt, weiter ist nichts von ihm bekannt. Das Dogma seu oppositio et disputatio contra Judaeos, welches er geschrieben haben soll, wird von vielen auch dem jüngern Anastasio Bibliothecario beygelegt. Franc. Turrianus gab diese Schrift zuerst Lateinisch zu Ingolstadt, 1605, 8 heraus. Eine Griechische Handschrift, welche vollständiger ist, als die gedruckte Uebersetzung, befindet sich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Anastasius, Patriarch von Antiochien, S. im folgenden Anastasius Sinaita.

† *Anastasius*, ein Priester und Apocrisiarius der Römischen Kirche. Er starb den 15ten (nicht 11ten) October 666. Der lange Brief, welchen er 645 in Griechischer Sprache an Theodorum, (nicht Theodosium,) Priester zu Gangre schrieb, befindet sich in drey Handschriften im Vatican. Einige Stücke daraus stehen auch im Baronius. Baillet in Jugemens des Savans, n. 793 und Huetius de claris interpretibus melden, daß er verschiedene Uebersetzungen verfertiget, und besonders des Hippolyti Portuensis Schriften aber sehr sclavisch übersetzt habe, welche Huetius selbst gesehen zu haben versichert. Mazzuch. Scritt.

† *Anastasius*, der ältere, Bibliothecarius, d. i. Secretarius, der Römischen Kirche, und Benedictiner zu Monte Casino. Er lebte unter Papst Stephan 3, nach andern dem 2ten, welcher von 752 bis 757 regierte. Daß er Cardinal gewesen, ist noch ungewiß. Bey Gelegenheit

legenheit des Streites zwischen den Italiänern und Franzosen über die Versetzung des Körpers des heil. Benedictus von Monte Cassino nach Frankreich, welche die Italiäner läugnen, die Franzosen aber behaupten, ist auch über die ächte Richtigkeit der diesem Anastasio beygelegten und im Jöcher angeführten Schrift, ja über dessen Daseyn selbst, lebhaft gestritten worden. S. davon Mabillons Act. SS. ord. Bened. Sec. 2, und Muratori in seiner Vorrede vor seiner Ausgabe der ihm beygelegten Schrift; wozu noch kommt, daß Petrus Diaconus in seiner Schrift de viris illustribus Casin. dieses Anastasii mit keinem Worte gedenkt. Mazzuch. Scritt.

† *Anastasius*, der jüngere, Bibliothecarius der Römischen Kirche, und einer der berühmtesten Schriftsteller des 9ten Jahrhundertes. Sein Vaterland ist ungewiß. Oudin vermuthet, daß er ein Benedictiner gewesen; gewisser ist, daß er Abt des Klosters der heil. Maria jenseit der Tiber gewesen, wie er sich in der Vorrede in quaedam miracula *S. Basilii* selbst nennet. Es ist indessen noch ungewiß, ob dieser Abt und Bibliothecarius Anastasius mit dem Cardinal Anastasius eine und eben dieselbe Person ist, welcher mit ihm zu einer Zeit lebte, unter Gregor 4 gleichfalls Bibliothecarius war, von Leo 4 auf der Synode zu Rom 850 entsetzt ward, und nach dessen Tode eine kurze Zeit Gegenpapst war. Allein da der Bibliothecarius Anastasius in seinem Leben der Päpste sehr nachtheilig von dem Cardinale spricht, und dessen Entsetzung für kanonisch erkläret, so müssen sie wohl zwey verschiedene Personen gewesen seyn. Seine Schriften, wovon doch die Uebersetzungen den allergrößten Theil ausmachen, sind:

Liber Pontificalis s. Vitae Romanorum Pontificum a b. *Petro* Apost. ad *Nicolaum* I, adjectis vitis *Hadriani* II et *Stephani* VI autore *Guilielmo* Bibliothecario, von dem Jesuiten Johannes Busäus, obgleich nicht aufrichtig genug, aus einer Welserschen Handschrift heraus gegeben, Mainz, 1602, 4, (S. Clement Bibl. cur. Oudin de Script. eccles. ant. Th. 2.); von Carl Hannibal Fabrotti, in den Scriptt. hist. Byzant. Paris, 1649, Fol. und in dem Nachdrucke derselben zu Venedig; von Franc. und Joseph Bianchini, sehr prächtig und mit vielen Zusätzen, Rom. von 1718 bis 1735, in vier Bänden in Fol. wovon der fünfte und letzte Band noch nicht erschienen ist, der erste aber 1731 wieder neu aufgeleget ward, S. Clement Bibl. cur. von dem Abt Johann Vignoli mit der vorigen zu gleicher Zeit, Rom, 1724, 4, wo doch Anastasii Nahme auf dem Titel weggelassen ward, die Ausgabe aber in Ansehung der Reinigkeit des Textes vor allen den Vorzug hat, (S. Acta Erud. 1727.) und endlich von Muratori in seinen Scriptt. rerum Ital. Th. 3 nach einigen von Bianchini nicht gebrauchten Handschriften. Außer diesen Ausgaben befindet sich dieses Werk auch in den Sammlungen der Concilien. Obgleich die meisten Handschriften Anastasii Nahmen führen, so ist doch wohl gewiß, daß allenfalls nur die Leben einiger wenigen Päpste, welche zu seiner Zeit lebten, von ihm, die übrigen aber von mehrern ältern Verfassern sind. Siehe Eman. a Schelstrate Diss. de antiquis Rom. Pontif. catalogis, Ciampini examen libri Pontificialis, Rom, 1688, 4, welche beyde auch des Muratori Ausgabe beygefüget sind; Ant. Dadin. Alteserrä notae et obseruatt. in *Anastasium* de vitis Rom. Pontif. Paris, 1680, Fol. Fünf in der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindliche Handschriften beschreibt Lambecius in Comment. B. 2, S. 809 f. edit. *Kollar*.

Epistolae, deren drey sich in den Sammlungen der Concilien, eine aber de translatione S. Stephani Protomartyris, sich in dem Anhange der Werke Augustini der Pariser Ausgabe, und noch andere sich in Mabillons museo Ital. befinden.

Chronologia *Nicephori* Constantinopolitani, aus dem Griechischen übersetzt, in den Biblioth. PP. auch einzeln mit Ant. Conti Commentario, Paris, 1573, 4.

Historia ecclesiastica s. Chronographia tripartita, ein Lateinischer Auszug aus dem Nicephorus, Ge. Syncellus und Theophanes, von Carl Hannib. Fabrotti heraus gegeben, in den Scriptt. hist. Byzant. Paris, 1649, Fol.

Acta Synodi sextae Constantinopoli in Trullo habitae a. 680; aus dem Griechischen übersetzt, in den Sammlungen der Concilien. Indessen ist noch ungewiß, ob er wirklich der Uebersetzer ist.

Acta Synodi septimae, s. Nicenae secundae, aus dem Griechischen, in den Samml. der Concilien.

Acta Synodi octavae s. Constantinopolitanae IV, theils übersetzt, theils selbst abgefaßt; in den Samml. der Concilien.

Collectanea de iis quae spectant ad controuersiam et historiam Monothelitarum haereticorum et Martyrium S. *Martini* Papae, itemque S. *Maximi* abbatis et aliorum, aus dem Griechischen; von Jac. Sirmond heraus gegeben, Paris, 1620, 8, auch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 3, und in Sirmonds opp. Ein Theil daraus befindet sich in Combefis Ausg. der Werke Maximi.

Encomium S. *Bartholomaei* Apostoli, aus dem Griech. des Theodori Studitä in d'Acheri Spicileg. und in Combefis Bibl. concionat.

Passio S. *Demetrii* martyris, aus dem Griech. in Mabillons Annal. Th. 1.

Vita S. *Ioannis* eleemosynarii Patriarchae Alex. aus dem Griech. des Leontius, Bischofs in Cypern, in Rosweidii Vitis PP. in Surii Act. SS. und bey den Bollandisten T. 2. Jan.

De X millibus crucifixis MM. acta, aus dem Griech. in den Act. SS. T. 4. Jun.

S. *Maximi* et *Ioannis* Schytopolitani scholia in *Dionysium Areopagitam*; noch ungedruckt. Der voran

stehende Brief an Carolum Calvum befindet sich in Jac. Usser's Epist. Hibernicis.

Vita S. *Dionysii Areopagitae*, aus dem Griechischen, wovon nur die Zuschrift in Surii act. SS. in Chifletii Schrift de uno Dionysio, und in Mabillons Anal. gedruckt ist.

Passio Sanctorum 1480 martyrum. In quaedam miracula S. *Basilii* Ep. Caesar. Passio Sanctorum *Cyri* et *Johannis*. Vita S. *Donati* Ep. apud Euriam in Syria, aus dem Griechischen, aber noch ungedruckt, außer daß sich der Anfang mit den Vorreden des ersten, in Mabillons museo Ital befindet.

Passio S. *Petri* Alexandr. Patriarchae, aus dem Griechischen, vermuthlich verloren.

Epistola S. *Cyrilli* Alex. ad *Gennadium*, nach dem Hendreich.

Narratio miraculi Berytensis de Imagine Christi a Judaeis transfixa; handschriftlich in der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien, S. Lambecii Comm. B. 1, S. 231.

Hierarchia *Dionysii Areopagitae*, welche sich zu Cambridge befinden soll.

Historia de Josaphat et Barlaam, aus dem Griechischen, in den Werken des Johannis Damasceni. S. davon die Vorrede vor der Storia de SS. Barlaam e Giosaffatte, Rom, 1734. 4.

Das von Fabricius und andern ihm beygelegte Epitome Chronicorum Casinensium, gehöret nicht ihm zu. S. den vorigen. Mazzuchelli Scritt. Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 645.

† *Anastasius*, Erzbischof zu Cäsarea. Seine Schrift de jejunio deiparae, befindet sich in einer Griechischen Handschrift in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Anastasius, ein Benedictiner und Eremit des eilften Jahrhundertes, war von einer vornehmen Familie aus Venedig, und trat einige Jahre vor der Mitte des eilften Jahrhundertes zu Mont-Saint-Michel in Frankreich in den Orden; weil er aber nach einigen Jahren sahe, daß sein Abt der Simonie schuldig sey, so ward er auf einer Insel an der Küste ein Eremit. Nach einiger Zeit zog der Abt Hugo ihn nach Cluni, wo er sich durch sein strenges Leben, und durch seine für die damahlige Zeit seltene Gelehrsamkeit berühmt machte. Pabst Gregor 7 schickte ihn nach Spanien, die Muselmänner zu bekehren, worin es ihm aber nicht glückte, daher er wieder eine Einsiedeley auf den Pyrenäen bezog, und einige Jahre darauf, als er sich eben wieder nach Cluni begeben wollte, den 16ten Oct. 1086 unterweges starb. Man hat von ihm noch eine kleine Schrift in Gestalt eines Briefes de Eucharistia, welchen d'Acheri im Spicil. und darauf du Boulai in der Hist. univ. Paris. Th. 1 heraus gab. Hist. litter. de France, Th. 8, S. 162 f.

† *Anastasius*, Abt S. Euthymii in Palästina. Mazzuchelli, der ihn für einen Italiäner zu halten scheinet, aber seiner nur kurz gedenkt, setzt seinen Tod um das Jahr 664. Seine Epistola ad Calaritanos in Sardinia (nicht Sicilia) monachos adversus monothelitas haereticos, aus welcher im Jöcher durch eine fehlerhafte Interpunction zwey verschiedene Schriften gemacht worden, stehet außer den Werken Maximi, auch in Sirmonds Ausgabe der Collectan. Anastasii Bibliothecarii, und in der Bibl. PP. Th. 12.

† *Anastasius*, Bischof zu Nicäa. Zu seinen Schriften gehören noch Commentaria in Psalmos, welche sich in zwey Griechischen Handschriften aus dem 10ten oder 11ten Jahrhunderte zu S. Germaine des Pres befinden. Montfauc. Bibl. Coislin. S. 244. 389.

Anastasius von Prag, ein Capuciner aus der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Radius paupertatis, qui clare et subtiliter humanas et divinas operationes veluti per transennam scrutatur, zu Prag, 1669, 4. erschien. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Anastasius* I *Sinaita*, Patriarch zu Antiochien. S. von ihm Henschens Comment. de Anastasiis in Act. SS. T. 2. Apr. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 450, und die daselbst angeführten Schriftsteller. Es herrscht noch eine sehr große Ungewißheit in Ansehung der Schriften, welche ihm oder einem der vier folgenden im Jöcher zugehören. Diejenigen, welche ihm gemeiniglich beygeleget werden, sind:

Sermones V de orthodoxa fide, welche unter dem Titel: *Theodori* presb. Antioch. isagoge in V libellos *Anastasii* et *Anastasii* libelli V, Latine ex interpretatione *Godefr. Tilmanni*, schon Paris, 1557, 8 heraus kamen, und Griech. und Lateinisch unter dem Titel Dialogi V de trinitate der folgenden Exposit. orthodox. fidei, 1570 beygefüget wurden. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Lateinisch, *Franc. Turriano* interprete, stehen sie auch in Pet. Stevartii auctor. Gr. et Lat. Ingolstadt, 1616, in Canisii lect. ant. Th. 1. und in der Bibl. PP. max. Lugd. Th. 9.

Sermones II in annunciationem B. Mariae V. Griechisch und Lat. in Combefis auctario novo Th. 1, Lateinisch in der Bibl. PP. max. Lugd. Th. 9.

Sermo in transfigurationem D. N. Jesu Christi, Griechisch und Lat. in Combefis auct. novo, Lat. in der Bibl. PP. l. c. Handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Expositio compendiaria fidei orthodoxae, worin die Monotheliten widerleget werden, daher diese Schrift von vielen einem andern Anastasius aus der letzten Hälfte des 7ten Jahrhundertes zugeschrieben wird. Griechisch und Lat. ex interpret. *Theod. Bezae*, mit Anastasii dial. de S. Trinitate, apud Henr. Stephanum, 1570, 8; Leipzig, 1573. 8; Helmstädt, 1613, 8; Lat. auch in den Bibl. PP. Handschriftlich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz, und in der Königlichen zu Paris.

Tract. de sanctis tribus Quadragesimis, in Cotelerii Monum. Th. 3. Handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Ob S. *Anastasii* Episcopi liber de observationibus monachorum, welches sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet, ihm oder einem andern zugehöret, kann ich nicht bestimmen.

† *Anastasius* 3 *Sinaita*. Cave nennet ihn blos einen Mönch vom Berge Sinai, und setzt ihn gegen das Ende des 7ten Jahrhundertes. Siehe von seiner Schrift de Haeresibus, Lambecii comment. B. 8, S. 443.

† *Anastasius* 4 *Sinaita*, Patriarch zu Antiochien zu Anfange des 11ten Jahrhundertes. Alle im Jöcher ihm beygelegte Schriften werden daselbst und von andern auch theils Anastasio 1, theils dem folgenden Presbyter zugeschrieben. Es sind folgende:

Quaestiones et responsiones (CLIV) de variis argumentis in Scripturam S. von Jac. Gretsern herausgegeben. Ingolstadt, 1617. 4. auch in dessen Opp. S. Clement Bibl. cur. Gentianus Hervetus hatte von den 154 Fragen, deren bereits 93 übersetzt, welche sich in den Bibl. PP. befinden, sie aber dem Anastasius von Nicäa beygelegt. Handschriftlich in 17 Handschriften in der Königl. Bibliothek zu Paris.

Contemplationes anagogicae in Hexaemeron, Gr. et Lat. ex interpretatione *Andr. Dacerii*. London, 1682, 4 sehr selten; wovon die eilf ersten Bücher schon Lat. in den Bibl. PP. stehen, aber das 12te, weil es der Transsubstantiation nicht günstig ist, noch ungedruckt war. S. Clement Bibl. cur. Handschriftlich in der Königl. Bibliothek zu Paris.

Die übrigen im Jöcher ihm beygelegten Schriften sind schon bey Anastasio 1 da gewesen.

† *Anastasius Sinaita*, ein Presbyter und Mönch auf dem Berge Sinai, um 680. Diejenigen Schriften, welche ihm beygeleget werden, sind:

Ὁδηγος, s. dux viae adversus Acephalos, Gr. et Lat. studio *Jac. Gretseri*. Ingolstadt, 1606, 4. auch in Gretsers Opp. Regensburg, 1734 f. Th. 14, wo doch dieses Werk Anastasio 1 beygeleget wird. S. Clement Bibl. cur. Handschriftlich in der Kaiserl. Bibliothek zu Wien, und in der Königl. zu Paris.

Patrum apophthegmata. Ingolstadt, 1606; nach Assemanni Versicherung in Cat. MSsor. orient. Bibl. Florent. Th. 1. S. 97. Da ich diese Schrift sonst nirgends angeführet gefunden, so weiß ich nicht, ob sie etwa mit der vorigen einerley, oder auch ihr nur beygedruckt ist. Eine Arabische Uebersetzung dieser Apophthegmatum befindet sich handschriftlich zu Florenz.

Liber de hominis ad imaginem et similitudinem Dei creatione et celebres opiniones de anima, Gr. et Lat. opera *Jo. Tarini*, bey *Origenis* et *Adamantii* Philocalia de obscuris SS. locis, Paris, 1618, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Homilia in VI Psalmum et in ingressum Jejuniorum; handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Königlichen zu Paris *Anastasii* oratt. II, scil. de S. Synaxi et in Psalmum VI, Ingolstadt, 1603, 4. Paris, 1610, und Lateinisch, Cöln, 1618, stehen so in Hyde's Cat. Bibl. Bodlej.

Opusculum de S. Synaxi et de non judicando, deque oblivione injuriarum; in der Königl. zu Paris.

Narratio eorum quae gesta sunt in Perside; in vier Handschriften in der Königl. Bibliothek zu Paris, wo sie aber in einigen Handschriften einem Anastasio Patriarchen zu Antiochien, und in einer andern einem Anastasio, Bischofe zu Nikopolis, beygeleget wird.

Orat. de iis qui in Christo obdormierunt, oder de fratribus praemortuis; handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Orat. in Christi transfigurationem; eben daselbst.

Orat. de poenitentia; eben daselbst.

Oratio in Deiparam; eben daselbst.

Oratio in passionem; eben daselbst.

Fragmentum, ubi de illis qui arctioribus quam decet, limitibus Dei potentiam difiniunt; eben daselbst.

Eines Anastasii, der doch nicht weiter bezeichnet wird, narratio translationis S. Stephani befindet sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Vielleicht gehören auch die in Hyde's Cat. Bibl Bodlej dem Patriarchen von Antiochien zugeschriebenen Λογοι β' εις Ευαγγελισμον της Μαριας, Leiden, 1619. 4. dem gegenwärtigen zu.

† *Anastasius Theopolitanus*, weil er von Antiochien, welches ehedem auch Theopolis genannt wurde, bürtig war, hat zur Zeit Cyrilli, des Patriarchen von Antiochien, um 290 gelebt, und eine Erzählung von einem christlichen Historico und Heiden hinterlassen." Diese angeblich von Vossio entlehnte Nachricht ist vermuthlich sehr fehlerhaft. Anfänglich glaubte ich, daß Anastasii 1 explicatio orthodoxae fidei zu dem Mißverständnisse Anlaß gegeben, indem dieselbe auf dem Titel der Ausgabe Bezä von 1570 so lautet: S. *Athanasii* dialogi V de S. Trinitate, S. *Basilii* libri IV adversus impium Eunomium; *Anastasii*, Theopolitani Patriarchae et *Cyrilli*, Alexandrini, explicatio compendiaria orthodoxae fidei, etc. Allein in Thom. Hyde Cat. Bibl. Bodlej. finde ich, unter S. Anastasius, Patriarcha Theopolitanus: Inter Anastasium et Cyrillum Alex. dialogus de orthodoxa fide. worauf die Druckorte: Par. 1610, Par. 1575, Par. 1589, Par. 1639, mit den Pagg. und Stellen in der Bibliothek angeführet, aber nach der üblen Gewohnheit dieses Verzeichnisses keine Titel der Bücher angegeben werden, in welchen die verzeichneten Schriften befindlich sind; daher ich den Irrthum jetzt nicht weiter verfolgen kann.

Anastasius de Valle Quietis, S. Joh Joach. von Rusdorf.

Anastasius, (*Iohannes*,) ein Pfarrer zu Steg bey Bacharach bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes,

rs, der aber aus Geldern gebürtig war. Man hat von ihm:

Bericht vom Abendmahl an die Stände der Augsburgischen Confession, unter dem angenommenen Nahmen Christianus Adam.

Bekantenis von dem waren Leib Christi. Darin ein yder — die irthumb — mit dem Meßbrot — kan erkennen; unter seinem wahren Nahmen. 1561, 8. C. Büttingshausen's Beytr. zur Pfälz. Gesch. B. 1, S. 91.

Anastasius, Ital. *Anastasio*, (*Ludwig Agnellus*,) Erzbischof zu Sorrento und des oben beschriebenen Philippi d' Anastasio Brudersohn. Er war den 14ten Febr. 1692 zu Neapel gebohren, ward seines Oheims Vicarius, und erhielt endlich 1724 von demselben das Erzbisthum Sorrento völlig, in welcher Würde er 1753 noch lebte. Man hat von ihm:

Animaduersiones in librum F. *Pii Thomae Milante* episcopi Stabiensis, de Stabiis et Stabiana ecclesiana et episcopis ejus. Neapel, 1751, 4; worin er die Gerichtbarkeit seines Erzbisthumes über das auf dem Titel genannte Bisthum behauptet. Mazzuchelli Scritt.

Anastasius, (*Martin*,) von Palermo, trat 1596 in den Benedictiner-Orden von der Casinischen Congregation, ward Abt des Klosters S. Martini della Scala, und starb 1644. Er schrieb:

De monogamia b. Annae parentis Deiparae, s. veritas vindicata. Jnspruck, 1639, 4.

Viele andere seiner Schriften sind noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Anastasius, (*Philippus*,) S. de Anastasio.

† *Anatolius*, Bischof zu Laodicea. Er machte sich schon 262 durch seine klugen Anstalten während der Belagerung Alexandriens berühmt, ward 270 Bischof zu Laodicea, und lebte noch 282. Von seinen libris X Arithmeticorum stehen einige Stücke in den Theologumenis Arithmeticae. Einige andere mathematische Fragmente hat Fabricius in Bibl. Gr. B. 2 bekannt gemacht. Die im Jöcher ihm beygelegte medicinische Schrift gehöret nicht ihm, sondern dem folgenden zu. Weidlers hist. Astron. S. 187. Chaufepie Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 627 und die daselbst angeführten Schriftsteller.

Anatolius, ein griechischer Arzt, welcher im Jöcher mit dem vorigen verwechselt worden. Er war Jamblichi Lehrer, ehe sich derselbe in Porphyrii Unterricht begab, und lebte um 300. Man hat von ihm ein Fragment de sympathiis et antipathiis, welches in Fabricii Bibl. Gr. B. 4 stehet. Hamb. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 640.

Anatolius, ein Nahme eines alten Schriftstellers, von welchem wir noch einige Schriften haben. Man glaubt, daß sie von Vindanius Anatolius, aus Berytus sind, der ein für das Heidenthum sehr eifriger Rathsherr war, und unter der Regierung der Kaiser Constantius und Constans verschiedene Ehrenstellen bekleidete. Er war im Jahre 339 Vicarius in Asien, 346 und 359. Präfectus in Jllyrien; er ist auch Gouverneur in Galatien, und Vicarius in Africa gewesen. Es sind zwar einige der Meinung, daß diese Werke von einem andern Anatolius sind, welcher in Jllyrien commandiret haben soll, der aber mit dem Vindanius vielleicht nur eine und eben dieselbe Person ist. Die Schriften, welche unter diesen Nahmen vorhanden sind, sind folgende:

De re rustica fragmenta aliquot, die man in der Sammlung von zwanzig Schriften de re rustica findet, welche Johann Alexander Brassicanus herausgegeben hat, und welche zu Basel 1539, in 8, griechisch, in lateinischer Sprache aber nach der Uebersetzung des Cornarius zu Basel, 1540 in 8. gedruckt sind.

De Mulo - medicina capita aliquot; gleichfalls in dem vorhergehenden Werke, wie auch in einer Sammlung der Schriften von der Vieharzneykunde, welche zu Basel 1537 in griechischer Sprache in 4, gedruckt worden, und Lateinisch nach der Uebersetzung des Johann von Rüel gleichfalls zu Basel 1530. in Fol. herausgekommen ist. Carrere Bibl. de la Med.

Anatolius, Patriarch zu Constantinopel im 5ten Jahrhunderte. Ein Stück seines Briefes an den Papst Leo, worin er uns einen sonst unbekannten historischen Umstand bekannt macht, und welcher eine ziemlich außerordentliche Art einen Bischoff zu wählen, betrifft, befindet sich in Cotelerii Monum. sein Brief aber an den Kaiser Leo de concilio Chalcedonensi, in des Labbe Concil. Th. 4. S. von ihm und von seinem Leben die Acta SS. T. 1, Febr.

† *Anatolius*, ein Rechtsgelehrter unter Justiniano. Er war ein Sohn Leontii und Enkel Eudoxii, welche beyde berühmte Rechtsgelehrten waren, und ansehnliche Bedienungen bekleideten. Anatolius lehrte die Rechte zu Berytus, war hernach Advocatus Präfectus Prätorio, Advocatus Fisci, Judex pedaneus, und endlich Consul, und ward von Justinian zu Sammlung der Digesten gebraucht. Er ward in einem Erdbeben zu Constantinopel, von einem Stücke Marmor, welches in seinem Zimmer abgerissen ward, im Bette getödtet. Terrasson Hist. de la Jurisprud. Rom. S. 306. Derjenige Anatolius, welcher unter dem Phocas um den Anfang des 7ten Jahrhundertes lebte, und nebst dem Theodorus Hermopolites und Jsidor, auf Befehl des jetzt gedachten Kaisers, den Codicem in die Griechische Sprache übersetzte, welche Uebersetzung aber allem Anschein nach verloren ist, war vermuthlich von ihm noch unterschieden. Terrasson l. c. S. 358.

† *Anaxagoras*, ein griechischer Philosoph. S. von ihm und seiner Philosophie Joh. Andr. Schmids diss. de *Anaxagora* ejusque Physiologia, Jena, 1688, 4; Baile's Dict. Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 492; Batteux Abhandlung über das Anaxagoras System der Homömerien,

mdomerien, übersetzt in Hißmans Magaz. für die Philos. Th. 3.

Anaxagoras von Occident, ist der Bergrath Justi.

† *Anaxandrides*, ein komischer Dichter, welcher nach dem Strabo der erste war, welcher die Liebe auf die Schaubühne brachte. S. auch von ihm Baile's Dict.

† *Anaxarchus*, ein Griechischer Philosoph. Pyrrho war sein Schüler, der auch mit ihm nach Persien und Italien gereiset war. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 1207. Eine auf ihn geschlagene Münze ist im Museo Mazzuch. Th. 1, Tab. 2, n. 9. abgebildet.

† *Anaxilaus* von Larissa. Ein Pythagorischer Philosoph. S. von ihm Fabricii Bibl. Gr. Th. 2 und Bruckers Hist. Philos. Th. 2, S. 86.

† *Anaxilaus*, ein komischer Dichter. Er soll zur Zeit des Königes Philippi gelebt haben.

† *Anaximander*, der ältere, ein Philosoph, Geograph und Astronom von Miletus. S. von ihm: Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 478; die Englische Ausg. des Baile; Chaufepie' Dict. Weidlers Hist. Astron. S. 74; Steph. de Canaye Recherches sur *Anaximandre* in den Mém. de l' Acad des Inscr. Th. 14; Joh. Chr. Hagers Pr. de primis Geographiae Scriptoribus, Chemnitz. 1767, und Deutsch in seinem Geogr. Büchersaale, Th. 2.

† *Anaximander*, der jüngere. Daß er gleichfalls von Miletus gebürtig gewesen, und einen Anaximander zum Vater gehabt, ist gewiß; allein daß dieser sein Vater der vorige gewesen, ist ungegründet und unmöglich, weil der ältere in der 58ten Olymp. d. i. 547 Jahr vor Chr. 64 alt war, Artaxerxes Mnemon aber, unter welchem der jüngere lebte, erst 404 vor Chr. den Thron bestieg. Außer der Erklärung der Pythagorischen Zeichen welche Suidas ihm beylegt, schrieb er, nach dem Athenäus auch eine Ἡρωολογιαν, d. i. vermuthlich eine Geschichte der Helden, woraus im Moreri durch einen seltsamen Fehler eine Horologiographie, oder Sonnenuhrkunst gemacht worden. Chaufepie' Dict.

† *Anaximenes*, ein Philosoph von Miletus. S. von ihm: (Joh. Andr. Schmid's) *Anaximenis* vita atque Physiologia, Helmstädt, 1689, 4. Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 488, die Engl. Uebersetz. des Baile, und Chaufepie's Dict. Er lebte in der 55 Olympiade zur Zeit des Cyrus und Crösus. Plinius schreibt ihm nicht die Erfindung des Quadranten, sondern der Sonnenuhren zu, welche im Franz. Cadrans heissen, wodurch Jöchers Gehülfe vielleicht verführet worden.

† *Anaximenes*, der ältere, von Lampsacus. S. von ihm außer Fabricii Bibl. Gr. auch die Engl. Uebersetzung des Baile und des Chaufepie' Dict. Außer der im Jöcher von ihm angeführten Schriften legen ihm Pausanias und Diodor aus Sicilien auch eine Geschichte Griechenlandes vom Ursprung des menschlichen Geschlechtes bis auf den Tod des Epaminondas bey, wovon aber auch nichts übrig ist.

† *Anaximenes*, der jüngere. Er schrieb περι μεταλλαγης βασιλεων.

† *Anaxippus*. Einige wenige Fragmente von ihm stehen in Grotii Excerptis vett. Com.

Anaxius, S. Unwürde.

de Anaya, (*Petrus de Castro*,) S. im Jöcher de Castro.

Anbonet Abraham, S. Happenini.

Anca, (*Paul*,) ein Augustiner von Castel Vetrano in Sicilien, welcher in Palermo um 1712 lebte. Man hat von ihm: Praeservativum a Daemonum vexationibus et Maleficorum artibus. Neapel, 1690, 24. Mazzuch. Scritt.

Ancajani, (*Offreduccio*,) von Spoleto, schrieb la Vita di *Baptista Valentino* detto *Cantalicio*, Vescovo di Civita di Penna e di Atri. Viterbo, 1618, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Ancaranus*, (*Aloysius* oder *Ludwig*.) Mazzuchelli wußte von ihm gleichfalls nicht ein mehreres beyzubringen, als schon im Jöcher aus Giacobilli Cat. Scriptor. Umbriae stehet.

Ancarano, S. Ancharanus.

Anceaume, (Dom *Franciscus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, aus Dieppe in der Normandie, welcher 1671 im 19ten Jahre seines Alters zu Meaux in den Orden trat, ward 1697 Prior zu S. Eloi in Noyon, einige Jahre darauf Lehrer der Theologie und Subprior zu S. Denys, hernach Prior in verschiedenen andern Klöstern, und endlich 1720 Prior zu S. Denys, in welcher Würde er den 21ten Aug. 1729 im 78ten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Sujets de conferences ecclesiastiques, welche in 4 gedruckt sind. Tassin's Gel. Gesch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 146.

Ancelin, (*Humbert*,) Bischof von Tulles, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er legte diese Würde 1702 nieder, und hinterließ: Statuts et Reglements du Diocèse de Tulles, revus et augmentés par *Humb. Ancelin*, publiées dans le Synode de 1691. Tulles, 1692, 12. Le Long und Fontette. Man hat von ihm ein sehr schönes von Faucier gemahltes, und von Steph. Gantrel gestochenes Bildniß in gr. Fol.

d'Ancezune, (*Rostaing*,) Erzbischof zu Embrun, um 1494. Er hinterließ handschriftlich eine Histoire des Vaudois de la Province de Dauphiné, welche in Perrins Hist. des Vaudois häufig angeführet wird. Le Long et Fontette, wo doch in dem Werke selbst der Nahme irrig Ancesane gedruckt worden, welcher Fehler in dem Register verbessert wird.

Ancharano, *Ancarano*, (*Caspar*,) ein Priester und Italiänischer Dichter aus einer alten adeligen Familie in Bassano, wo er nicht lange vor der Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, sich der Kirche widmete, viele Jahre zu Trevigio die schönen Wissenschaften und Theologie

logie lehrete, und hierauf Propst daselbst ward, in welcher Stelle er 1614 noch lebte. Seine Schriften sind:

Capitoli e Canzoni spirituali sopra il Pater noster, Ave Maria etc Venedig, 1587, 4.

Nuouo Rosario della glor. Vergine Maria con XV Sonetti. Venedig, 1588, 4.

Sette Salmi penitenziali Latini e volgari in ottava rima. Venedig, 1588, 8.

Ali celesti con una Canzone e un Descorso sopra il fonte del Battesimo. Trevigio, 1601, 4. Mazzuchelli Scritt. Noch mehr aber Nuova Raccolta d'Opuscoli scient. Th. 24.

† *von Ancharano*, (*Jacob.*) S. de Teramo, (Jacob,) wo er vollständiger vorkommt.

de Ancharano, (*Petrus*,) S. Petrus de Ancharano im J.

Ancharanus, (*Ludwig*.) S. Ancaranus, (Aloysius.)

† *Ancharanus*, Ital. *Ancarano*, (*Petrus Johannes*:) Er war zu Reggio in der Lombardey geboren, lebte als Rath des Herzogs von Ferrara Hercules 2, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

Familiarium Juris quaestionum. P. I. Bologna, 1563, 8; P. I, II, Venedig. 1569, 8; P. I, II, III, Venedig, 1580, Fol. Frankfurt, 1581, Fol.

Einige in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Sonnetten und Madrigale. Mazzuchelli Scritt.

Ancher oder *Anker*, (*Peter Kofod*,) Königl. Dänischer wirklicher Justizrath, der Rechte Doctor und Professor zu Kopenhagen, Generalauditeur bey dem Seestaate, und Beysitzer sowohl in dem höchsten und Ober-Admiralitäts-Gerichte, als in dem Consistorio, stammte von mütterlicher Seite von der adeligen Familie Kofod ab, und war den 14ten Junii 1710 zu Oster-Larskier auf der Insel Bornholm geboren, wo sein Vater Jürgen Ancher Prediger war. Er studierte anfänglich zu Kopenhagen mehrere Jahre die Theologie, widmete sich hierauf von 1736 an den Rechten, und ward 1741 öffentlicher Lehrer derselben, 1747 Decanus der juristischen Facultät, 1753 wirklicher Justizrath, und Beysitzer in den oben genannten Collegiis, in welchen Würden er 1763 noch lebte. Ob er seitdem gestorben ist, ist mir unbekannt. Von seinen Schriften kenne ich:

Disp. de praescriptione Danorum. Kopenhagen, 1740, 4.

Or. de meritis religionis evangelicae in rem patriae civilem et publicam. 1742.

Disp. I — IV in dubios articulos legis Danicae de successione ab intestato. 1742, bis 1744.

Disp. de origine et sensu septimae generationis 1744.

Pr. de vera notione jurisdictionis et magistratus juxta legem Danico-Noruegicam. 1746.

Or. de aequitate legis Danicae ejusque praestantia prae Jure Romanao. 1749.

Or. de Regum Daniae ex stirpe Oldenburgica in Jurisprudentiam meritis. 1749.

Disp. I. II. de genuina contrariarum legum conciliandarum ratione. 1750, 1751.

Disputatio de jure civili, naturali dum addit aliquid vel detrahit, nequicquam contrario, in Bruns Rahmen. 1750.

Or. de aequitate Juris Romani ejusque in Jurisprudentia patria usu. 1751.

Pr. de origine nominis Quirites. 1754.

Ob die Lust zum Guten, oder der Abscheu vor dem Bösen mehr bey dem Menschen vermag; zuerst in Dänischer Sprache, in den Schriften der Dän. Gesellsch. der Wissensch. Th. 7, hierauf erweitert in Deutscher Sprache, Kopenhagen, 1763, 4.

Disp. de indole Juris privati pro habitu Imperii Danico-Noruegici. Nachr. von dem Zustande der Künste und Wissenschaften in den Dänischen Landen, B. 2 S. 74 f. wo hinzu gesetzt wird, daß er zum Drucke fertig habe: eine Auslegung über Friedrichs 3 Königsgesetz; Lexicon Juris Danico-Noruegici; Jurisprudentiam Danico-Noruegicam; Vergleichung des Dänischen Rechtes mit dem Römischen u. s. f.

d'Ancheres, (*Daniel*,) ein Edelmann aus Verdun, welcher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes lebte, und sich bey dem Könige Jacob II. von England aufhielt. Man hat von ihm: Tyr et Sidon, ou les funestes amours de Belcar et Meliane, Tragédie en Prose et en vers avec des choeurs. Paris, 1608, 12. S. Biblioth. du Theatre Franç. Th. 1, S. 407.

Anchersen, (*Johann Petrus*,) Königlich Dänischer Justizrath, Professor der Beredtsamkeit zu Kopenhagen, und Bibliothecarius daselbst. Da mir von dem Leben dieses gelehrten und verdienten Mannes, welcher den 22 April 1765 starb, keine Nachricht zu Gesichte gekommen ist, so kann ich nur diejenigen Schriften anführen, welche mir bekannt geworden sind. Es sind folgende:

Notitia Romae generalis in supplementum breviarii *Cellario-Freyeriani*. Kopenhagen, 1733, 4.

Diss. I — XII de Soldariis. Kopenhagen, 1734 — 1740, 4; auch in den Opusculis.

Diss. contin. Jus publicum et Feudale veteris Noruegiae ex antiquo jure aulico *Hirdskraa* in compendium et systema redactum. Eb. das. 1736, 4; auch in den Opusculis.

Disp. de criteriis boni libri.

Descriptio statuum cultiorum in tabulis, quae singularum rerum publicarum nomina, limites, descriptionem, civitates primarias, religionem, formam civilem exhibent. Eben das. 1741, Fol.

Breviarium Antiquitatum Romanarum *Cellario-Freyerianum* suppletum et recognitum, ohne Rahmen. Eben das. 1743, 8.

Collecta

Collecta de criteriis boni libri. Eb. das. 1746, 8.
Vallis Herthae Deae et origines Daniae. Eb. das. 1747, 4.
Praefatio ad tabb. geographiae synopticas s. iudicium errorum in geographia Daniae ab exteris commissorum. Eb. daselbst, 1741 — 1747, 8. Part. I.
Diss. de tributo Coriorum Noruegico e Taciti Annal. L. IV, c. 72. Eb. das. 1748, 4; auch in den Opusculis.
de Hida veterum Anglorum. Eben das. 1748, 4; gleichfalls in den Opusc.
Diss. de scientia fideque Taciti geographica et historica in Germania. Eb. das. 1748, 4; auch in den Opusc.
Pars sexta operum Horatii, Carmina secularia digesta nunc primum, sua serie ordinata et edita. Eben das. 1749, 4; wo er nach Anleitung einer Stelle des Sidonius die Carmina Secularia, zu welchen er noch verschiedene Oden rechnete, als den sechsten Theil der Werke Horazens ansahe, und zu erläutern anfing.
Prologi Horatiani ad laudes Phoebi et Dianae e carm. lib. I. od. 32 editi et explicati. Diss. I. II. Eb. das. 1750, 4.
Ode ad carmina secularia Horatii παρασκευαστικη e carm. lib. IV, 6. Eb. das. 1750, 4.
Strophae priores IV e lib. III oda I Carm. Horatii secularibus vindicata. Eb. das. 1751, 4.
Pars sexta operum Horatii ipsi et Sidonio Apollinari laudes Phoebi et Dianae dicta ex antiquissima recensione Sidonii nunc primum edita. Eb. das. 1752, 8; ein Auszug aus den fünf vorigen Abhandlungen, und seinem größern Commentar über die Carmina secularia. S. Götting. gel. Anz. 1753.
Partis sextae operum Horatii versus a LXXVI ad CVIII. Eb. das. 1753, 4.
Relatio clar. J. M. Gesneri — animadversionibus castigata. Eb. das. 1753, 4. wider obige Göttingische Recension.
Oratio in obitum Marc. Woeldike. Eb. das. 1752, 4.
Memoria Jani Bing. Eb. das.
Consecratio divae Louisae Reginae rite peracta per Univ. Hafn. rectorem; ohne Nahmen. Eb. das. 1752, Fol.
Oratio die natali Friderici V a Rectore Univ. recitata. Eb. das. 1752, Fol.
Ode secularis IV e carm. Horat. lib. III. Od. XXII, stropha I. II. Eb. das. 1754. 1755, 4.
Oda secularis V, e lib. Carminum 1mo Od. XXI, asserta. Eb. das. 1755, 4.
Partic. XI — XIII Carminum secularium Horatii. Eb. das. 1757 folg. 4.
Diss. de Hospitibus Norvegiae veteris in Jure publico Norv. Gestir appellatis. Eben das. 1762, 4; auch in den Opusculis.
Verschiedene Programme, akademische Reden u. s. f.

Nach seinem Tode gab Hr. Gerh. Oelrichs die oben schon angezeigten einzelen Abhandlungen unter dem Titel: Opuscula minora, Bremen, 1775, 4 heraus.

Ancherfen, (*Matthias*,) S. Anagarius.

Ancherfen, (*Severinus*,) Vicarius, und von 1732 an Professor der Beredsamkeit und Moral an dem Gymnasio zu Odensee. In den Act. Scholast. B. 3, S. 523 f. werden folgende Schriften, doch ohne Bemerkung der Ausgaben, von ihm angegeben:
De suspecto oraculi Delphici sub natalis Christi conticinio.
Vindiciae loci Corneliani de usu scenae apud Lacones.
De epistola ad Laodicenses falso Paulo tributa, ad Col. IV, 16.

d' Anchiari, S. Cannini.

† *Anchieta*, (*Joseph*.) Sein Leben beschrieb zuerst der Provinzial der Jesuiten in Brasilien Peter Rodrigues in Portugiesischer Sprache, welches der Jesuit Seb. Beretari, (nicht Barcatari, wie er im Jöcher heißt,) in das Lateinische übersetzte, welche Uebersetzung 1617 sowohl zu Lyon in 8, als auch zu Cöln in 12, und von Petro d' Outreman in das Französische übersetzt, zu Douay, 1629, 12 heraus kam. Anchietä Brasilianische Grammatik, welche sich besonders über die Sprache der Tupinamben erstreckt, ist zu Coimbra, 1595. 8. gedruckt. Seine Historia Societatis Brasilica aber ist noch ungedruckt.

Anchino, (*Gabriel*,) ein Canonicus regularis vom Lateran, welcher im Mazzuch. nicht vorkommt. Anton Dulckenius gab seine Conciones de IV novissimis in das Lateinische übersetzt, zu Cöln, 1608, 8 heraus.

† *Anchinoander*, (*Heinr. Cornel.*) Seine Grammatica Italica ist zu Hamburg, 1616, 12, und zu Basel, 1665, 12 gedruckt.

Ancich, (*Johannes*,) ein Franciscaner, aus Bosnien gebürtig, schrieb in illyrischer Sprache:
Svitlost Karstianska, d. i. christliches Licht.
Vrata Nebeska, d. i. Weg zum Himmel.
In lateinischer Sprache hinterließ er Thesaurum Indulgentiarum, so aber noch ungedruckt ist. Horanyi Mem. Hung.

de Ancilla, (*Alexander*,) S. dell' Antella.

† *Ancillon*, (*Carl*.) S. von seinem Leben und Schriften den neuen Büchersaal Oeffn. 60, Nicerons Mém. Th. 7, Calmet Bibl. de Lorraine, (sehr mager und kurz,) die Engl. Uebersetz. des Baile, Chaufepie' Dict. Moreri Dict. und Supplem. de Moreri, Basel, 1743. Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben:
Reflexions politiques, par lesquelles on fait voir, que la persécution des Reformés est contre les veritables Interêts de la France. Cöln, 1685, 12; ohne Nahmen, daher Baile es dem Sandras des Courtils beylegte.
L' Irrévocabilité de l' Edit de Nantes prouvée par les principes du Droit et de la Politique. Amsterdam, 1688, 12.

La France interessée à rétablir l'Edit de Nantes. Amsterdam, 1690, 12.

Histoire de l'Etablissement des François Réfugiés dans les Etats de l'Elect. de Brandeb. Berlin, 1690, 8.

Portrait ébauché de Mr. *Sylv. Iacq. de Danckelmann.* Amsterdam, 1695, 8.

Mélange critique de Litterature, recueillie des Conversations de feu Mr. *Ancillon*, avec un Discours sur sa vie. Basel, 1698, 12, Amsterdam, 1702, 12, welche Ausgabe aber verfälschet ist. Die Sammlung enthält viele merkwürdige, aber auch manche ungegründete Bemerkungen. Das beygefügte Leben seines Vaters ist auch unter dem Titel: Discours sur la vie, etc. Basel, 1698, 12, besonders ausgegeben worden, und macht in der Baseler Ausgabe mit dem Melange drey Bände aus. Aus beyden sind im Jöcher bey dem folgenden irrig zwey verschiedene Schriften gemacht worden.

Discours addressé à S. M. le Roi de Prusse sur son élevation à la Royauté. Berlin, 1700, 8.

Dissertation sur l'usage de mettre la prémiere pierre au fondement des édifices publics. Berlin, 1701, 8.

Le dernier Triomphe de Frederic-Guillaume le Grand, ou Discours sur la Statue équestre érigée sur le Pont-neuf de Berlin Berlin, 1703, Fol. Ins Deutsche übersetzt von Plarre, Berlin, 1703, Fol.

Histoire de Soliman II Empereur des Turcs. Rotterdam, 1706, 8.

Traité des Eunuques, unter dem anagrammatischen Namen C. d'Ollincan. 1707, 12; bey Gelegenheit eines Castraten, welcher sich verheurathen wollte.

Mémoires concernant les Vies et les Ouvrages de plusieurs Modernes, célèbres dans la Republique des Lettres. Amsterdam, 1709, 12; ein wenig weitschweiffig.

Histoire de la vie et de la mort de Mr. *Lichtscheid.* Berlin, 1713.

Von den drey übrigen im Jöcher angegebenen Schriften sind mir die Ausgaben nicht bekannt.

† *Ancillon*, (*David*,) der ältere. S. von ihm des vorigen Mélange critique, Nicerons Mém. Th. 7, Calmet Bibl. de Lorraine, Moreri Dict. und Supplem. und den Englischen Baile. Der Verdruß, welcher ihm zu Hanau wiederfuhr, rührete von dem außerordentlichen Beyfalle her, welchen sich seine Predigten erwarben, der denn den heftigsten Neid der übrigen Geistlichen erweckte. Seine Schriften sind:

Rélation d'une Conférence qu'il eut en 1657 avec Mr. *Bedacier*, Evéque d'Aoste. Sedan, 1657, 4; wowider P. Clivier le Fort des Traditions abbatu par les Maximes de Mr. *Ancillon* heraus gab.

Apologie de *Luther*, de *Zuingle*, de *Calvin* et de *Beze*, ou réponse au X chap. du II Liv. de la Méthode du Cardinal de *Richelieu*. Hanau, 1666, 12.

Vie de *Gill. Farel* ou l'Idée du fidéle Ministre de Christ. Amsterdam, 1691, 12; wo doch die Schreibart hart und schwülstig ist. In Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. Th. 1, S. 382 sind daraus zwey verschiedene Schriften gemacht worden.

Les Larmes de S. Paul. Paris, 1676, 12; eine Predigt über Phil. 3, 18. 19.

Die ihm im Jöcher beygelegte Mélange critique gehöret eigentlich nicht ihm, sondern dem vorigen zu, der sie nur aus dessen Umgange gesammelt hat.

Ancillon, (*David*,) der jüngere, des vorigen zweyter Sohn, war den 22ten Febr 1670 zu Metz geboren, studierte daselbst und zu Genf, und als sein Vater nach Berlin flüchtete, bis 1689 zu Frankfurt an der Oder, worauf er seinem Vater abjungirt wurde, und demselben 1692 im Amte folgte. Der König schickte ihn 1700 und 1701 mit einigen Aufträgen nach Engelland, Holland und die Schweitz, wo er sich besonders zu Neufchatel aufhielt und die Angelegenheiten seines Königes in der Erbfolge in diesem Fürstenthum mit besorgen half. Bey seiner Rückkunft 1707 ernannte der König ihn zu seinem Cabinets-Prediger, schickte ihn 1709 in geheimen Angelegenheiten nach Preussen und Pohlen, von da er nach Ungarn ging. Nach seiner Rückkunft nach Berlin legte er mit der Gesellschaft der Ungenannten den Grund zu der Bibliotheque Germanique, und starb den 16ten Nov. 1723. Man hat von ihm:

David sacré Roy d'Israel ou Sermon sur Ps. 89, 21, 22, prononcé le 18 Jan. 1701. Berlin, 1701, 8, bey dem Krönungsfeste des Königes.

Verschiedene Lobschriften auf Gelehrte in gelehrten Zeitungen und Journalen. Nouv. Bibl. Germ. Th. 20, S. 35. Sein Bildniß ist von Busch in 4 gestochen.

Ancillon, (*Joseph*,) Advocat bey dem Parlament zu Metz gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Traité de la différence des biens meubles et immeubles, de fond et de gagiere, énoncé dans la Coutûme de Metz, avec un Sommaire du droit des Offices. Metz, 1698.

Commentaire sur la Coutûme de Metz, welcher aber nicht gedruckt worden. Calmet Bibl. de Lorr.

† *Ancina*, (*Johannes Juvenalis*,) Bischof von Saluzzo. S. von ihm: Carlo Lombardo vita del P. *Ancina*, Neapel, 1656, 4; Franc. August. della Chiesa vita del P. *Ancina*, Turin, 1629, 4; P. Bacci vita dello stesso, 1671. Außer diesen haben auch Bernard. Scaraggi und Joh. Vict. Rossi oder Jan. Nic. Erythräus, so wohl in seiner Pinacotheca, als auch besonders das Leben dieses Bischofes geschrieben, von welchem auch Jac Ricci in Vite degli Compagni di *S. Fil. Neri*, Mazzuchelli in Scritt. Chaufepie in Dict. und andere handeln. Er war den 19ten Oct. 1545 zu Fossano in Piemont

mont aus einer adeligen Familie geboren, welche aus Spanien gebürtig ist, und eigentlich de las Enzinas hieß. Er studierte die Medicin zu Montpellier, Mondovi und Padua, ward zu Turin Doctor und Professor der Medicin, und ging 1574 mit dem Grafen Joh. Fried. Madrucci, als Leibarzt nach Rom, wo er die Theologie zu studieren anfing, mit dem Phil. Neri bekannt ward, und 1578 nebst seinem Bruder Joh. Matthäus in die von jenem errichtete Congregation des Oratorii trat. Hier bekam er die Theologie zu lehren, ward Priester, und hielt sich viele Jahre zu Neapel auf, worauf Clemens 8 ihn zum Bischof von Mondovi ernannte, welches Bißthum er aber gleich darauf 1602 mit dem von Saluzzo vertauschte, wo er von einem Mönche, welchen er gestraft hatte, den letzten August 1604 mit Gift hingerichtet ward. Seine Schriften sind:

De Academiae Subalpinae laudibus; ein Gedicht. Mondovi, 1565.

Della penitenza de S. Maria Madalena; vielleicht nur ein Gedicht.

Naumachia Christianorum Principum, welches er noch in Padua, bey Gelegenheit des über die Türken bey Lepanto erfochtenen Sieges schrieb.

Templo armonico della b. Vergine. Prima Parte a tre voci. Rom, 1599. 4. und hernach sehr oft wieder aufgelegt. Es sind geistliche von ihm selbst componierte Lieder auf die Jungfrau Maria.

Decades divinarum observationum, welches P. Lombardo in seiner vita ein opuscolo nennt.

Verschiedene theils einzeln gedruckte, theils noch ungedruckte Italiänische und Lateinische Gedichte.

dell' Ancisa, (*Petrus Antonius*,) aus einer sehr alten adeligen Familie zu Florenz, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und sammelte viele seltene Nachrichten zu der Geschichte und der Genealogie der alten Florentinischen Familien, welche sich handschriftlich in dem geheimen Archive des Großherzogs von Toscana befinden. Man hält ihn auch für den Verfasser des unter dem Nahmen Ferdin. Leop. del Migliore gedruckten Firenze illustrata, Florenz, 1684, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Anckelmann*, (*Eberhard*.) Sein Genesis Hebr. kam zu Hamburg, 1675 in gr. 8 heraus. Zu seinen Schriften gehören noch: Disp. de Θεογνωσια contra Socinianos, unter J. Deutschmann, Wittenberg, 1664, 4, und Disp. de S. Scriptura ἐξοχικως accepta, s. libris canonicis, unter Seb. Schmid, Straßburg, 1665, 4. S. Wilkens Hamb. Ehrent. S. 515. Thießens Gel. Gesch. von Hamb. G. E. Edzardi Pr. Fun. auf ihn stehet in Götzens Elog. Philologor. Hebr. und in den Memor. Hamburg. Th. 9.

Anckelmann, (*Johann Julius*,) der Rechte Licentiat und Secretär des Collegi der Oberalten zu Hamburg. Er schrieb:

Das dritte Jahr des Patrioten. Hamburg, 1730, 8.

Denkmahl auf Joh. Ad. Hofmann. Eb. 1731, 8. Thieß l. c.

Ancker, S. Andher.

Anckersee, S. Andhersee.

de Ancona, (*Augustin*. S. Triumphus.

de Ancona, (*Cyriacus*,) S. Cyriacus.

d' Ancona, (*Gabriel*,) S. Gabriel.

Ancona, (*Johannes*,) von Erice in Sicilien, war Capellan zu Trepani, wo er den 15ten May 1593 starb. Er hinterließ außer einigen heroischen Gedichten: Divi *Alberti* officium secundum Romanae curiae ordinem approbatum. Palermo, 1557, 8. Mazzuchelli Scritt.

Ancona, (*Johannes Baptista*,) *d' Amadori*, ein Italiänischer Dichter von Spoleto, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Außer einigen einzeln gedruckten, und in den Werken der Infecondi (Venedig, 1678, 12,) befindlichen Gedichten hat man von ihm:

La gran Costante nella Fede, ovvero la trionfante onella di S. Eugenia, opera tragica. Macerata, 1668, 12; Bologna, 1683, 12. Mazzuchelli Scritt.

de Ancona, (*Joseph Maria*,) S. Joseph Maria.

de Ancona, (*Juniperus*,) S. Casp. Scioppius.

Anconitanus, (*Carl*,) S. a S. Antonio, (Carl)

† *d' Ancourt*, oder *Dancourt*, *Florent Carton*. Er war aus einem alten adeligen Geschlechte. Seine Uebersetzung der Psalmen in Verse, und sein geistliches Trauerspiel sind nicht gedruckt worden. Von seinen 52 Schauspielen sind die meisten auch einzeln gedruckt. Zusammen kamen sie heraus, unter dem Titel: les Oeuvres de Mr. d' *Ancourt*, Paris, 1711, 12, sieben Bände, welches doch schon die zweyte Ausgabe ist; Rouen, 1729, 12, 9 Bände; Paris, 1738, 8 Bände. Viele seiner Stücke werden noch jetzt geschätzt und gespielt. Chaufepie Dict. Nouv. Dict. hist.

† *de l' Ancre*, (*Petrus*.) Sein Buch von den Hexenprocessen hat den Titel: l' Incredulité du sortilege plainement convaincue, Paris, 1622, Fol. Sein Tableau de l' inconstance des mauvais anges, ist zu Paris, 1613, gedruckt.

† *Andala*, (*Ruardus*.) Sein Leben stehet in dem Museo Brem. Th. 2. Von seinen Schriften kann ich folgende mit ihren Ausgaben anführen.

Epist. apolog. adversus *Ulr. Huberum* et *Herm. Witsium* in qua praeter alia demonstratur necessitas rationis, s. manifestationis Dei naturalis. Franecker, 1687, 4.

Existentia Dei, non modo a posteriori, sed et a priori demonstrata. Eb. 1705, 4.

Exercitat. acad. in Philosophiam primam et naturalem, in quibus Philosophia *Cartesii* explicatur, confirmatur et vindicatur. Eb. 1709, 4.

Paraphrasis in principia Philos. *Cartesii*. Franecker, 1711, 4.

Syntagma theologico-physico-metaphysicum. Eben das. 1711, 4; ein Beweis des Daseyns Gottes aus Cartesii Grunde de idea innata.

Dissertationes philosophicae. Eb. 1711, 4.

Dissertationum philosophicarum pentas. Eb. 1712, 4.

Vindiciae veritatis, quam ecclesiae reformatae profitentur de dependentia actionum a Deo. Eb. das. 1713, 8.

Disp. de libero hominis peccatoris arbitrio; Eb. einzeln, auch bey dem vorigen.

Summa Theologiae supernaturalis. Franecker, 1716, 4.

Apologia pro vera et saniore philosophia. Eb. das. 1716; eine Vertheidigung Cartesii und Widerlegung Spinoza.

Cartesius verus Spinozismi eversor et physicae experimentalis architectus. Eben das. 1719, 4, wider Joh. Regium.

Exegesis illustrium locorum, SS. acced. Clavis apocalyptica. Eben das. 1720, 4.

Dissertationes in praecipua Zachariae dicta. Franecker, 1720, 4.

Disp. philos. de unione mentis et corporis physica neutiquam metaphysica; nachgedruckt, Halle, 1724, 4.

Verklaaring van de Openbaringe van Joannes. Leuwarden. 1726, 4; worin er dem Coccejus folgt. Es befindet sich dabey eine Uebersetzung des Clavis apocal.

Oratio in obitum *Jac. Rhenferdi*; bey Rhenferds opp. philol.

Andalius, S. de Nigris.

Andaloro, (*Andreas*,) ein geschickter Italiänischer Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, war zu Messina den 10ten December 1672, (nicht 1692, wie es bey dem Mazzuchelli heißt,) geboren. Er lebte zu Messina noch 1714 und hat folgendes geschrieben:

Il Caffé descritto ed esaminato, nel quale pruova con raggioni che la vertù della levanda del Caffé depende più tosto d' alle aqua calda che dal seme del caffé abrustolito Messina, 1703, in 12.

La Bilancia fisica, o sia idea del vero medico.

La Minera dell' argento vivo, o sia ristretto di tutte le qualità, preparazioni, virtù, usi alchimistici è mecanici del mercurio.

L'officina degli odori.

Il Fiorario.

Il medico morale.

La Medicina sagra.

Lettere de' fiori.

Sposizione istorica delle Medaglie, Tabelle, Iscrizioni, etc. escolpite nelle parete de Tempi, Palagi, Magistrati, Porte reggie e Fonti artificiosi di Messina.

Dictionarium Etymologicum Medicum.

Ob von allen diesen Schriften, welche er 1714 zum Drucke fertig hatte, außer der ersten, etwas gedruckt worden, ist mir unbekannt. Mongitore Bibl. Sic. Suppl. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Andaloro, (*Franciscus*,) aus Messina, wo er den 26ten Julii 1665 geboren war. Er erlernete die Apotheker-Kunst, welche er auch eine Zeitlang ausübte, sich aber hernach der Kirche widmete, die Theologie studierte, Priester ward, und sich durch Predigen hervor that. Er lebte noch 1707 zu Messina und hatte damahls geschrieben:

Apollinem scepticum, f. insignium medicamentorum thesaurum ab *Angelo Andaloro* pharmacopola defossum, nunc vero ab adolescente filio dispositum; welches aber vermuthlich nicht gedruckt worden.

Corona di XII Stelli, cioè di XII esercizj spirituali, Messina, 1694, 12.

Meditazioni sopra i XII Privilegi da Dio concessi alla Vergine. Eben das. 1694, 12.

Maniera divota di lodare la vergine sempre immacolata. Eben das. 1699, 12.

Divozione al Sacro cuore di Giesù. Eben daselbst, 1702, 24.

Squarcj di tempo. Eben das. 1704, 4. Mazzuchelli Scritt.

d'Andelot, Marquis, S. de Coligny.

Andeolus Lillaviensis, ein Capuciner aus Lyon, wo er 1653 im 71ten Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind:

Summa Doctrinae Christianae, quam docet Ecclesia Catholico Romana, cum breviario errorum et haeresium, quas docet Ecclesia praetensa Reformata Calvinistarum. Lyon, 1633, 4.

Collatio amica inter duos Gallos, quorum unus est Catholicus, alter Calvinista, circa fidei materias controversas. Eben das. 1637, 8.

Interrogationes justae ac rationabiles, quas Catholici faciunt Calvini sectariis, ad eos ab erroribus liberandos, et a morte aeterna revocandos. Tournon, 1638, so wohl in 4, als 8.

Incitamenta Conversionis ad Fidem Catholicam, nobilissimae Dominae Alexandrinae de Robiasch, Viduae Dominae Guardivon. Eben das. 1638, 4.

Exercitia spiritualia pro noviter conversis ad Fidem Catholicam. Lyon, 1638, 8.

Status deplorandus Ecclesiae Calvinisticae fideliter ac sincere repraesentatus. 4.

Adoratio veri Dei, in qua ostenditur, quod Calvinistae gravissime errant, dum Christum dicunt non esse adorandum in Sacramento Altaris, neque colendas esse Imagines. Tournon, 1639, 8.

Communio bonorum Spiritualium, quam faciunt boni Catholici, qui sub protectione B. Mar. V. cupiunt se mutuo adjuvare ad moriendum in gratia Dei. Eben das. 1639. 8.

Modus Indulgentias cum fructu lucrandi, tam pro se, quam pro Defunctis. Lyon, 1639, 12.

Defensio

Defensio purgatorii et honoris viris Religiosis et Ecclesiasticis debiti. Tournon, 1640, 4.

Monita amica Sectariis Calvinisticae Religionis. Lyon, 1640, 8.

Summa omnium Indulgentiarum Regularibus concessarum a Summis Pontificibus. Eben das. 1640, 16.

Perfectio Christiana, ad quam debent tendere omnes illi, qui in Paradisum desiderant intrare. Eben das. 1643, 4.

Exercitia spiritualia pro illis, qui Deo servire, et eum toto corde desiderant amare. Eben daselbst, 1643, 8.

Prudens ac sapiens Paterfamilias pro devota suorum subditorum directione. Eben das. 1646, 8.

Statuta Archiconfraternitatis SS. Sacramenti, cum regulis ac documentis pro Confratribus dioeceseos Mimatensis. Eben das. 1647, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Anderlini, (*Lucius Franciscus*,) ein Wundarzt und Italiänischer Dichter zu S. Angelo in Vado im Herzogthum Urbino um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

L'Anatomico in Parnaso, o sia Compendio delle Parti del Corpo umano, esposto in versi. Pesaro, 1739, 4.

Poesie facete. Venedig, 1754, 8. Mazzuch. Scritt. Man hat sein Bildniß von J. Foschi 1762 in 8 gestochen, auf welchem er Anatomiae et Chirurgiae Professor heißt, dagegen Mazzuchelli ihn bloß Chirurgo nennt.

Anderlini, (*Julius Faustus*,) S. Andrelini.

de Andernaco, (*Heinrich*,) S. Henricus.

Andernacus, (*Guinterius*,) S. Guinterius.

Andersen, (*Paul*,) S. Andreä, (Paul) im Jöcher.

Anderson, ein unbekannter Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher nach Hrn. Geuß Artillerie-Bibl. The genuine use and effects of the Gun, 1674, und To hit a mark, 1690, heraus gab.

† *Anderson*, (*Alexander*,) ein zu seiner Zeit berühmter Schottländischer Mathematicus. Von seinen Schriften kenne ich:

Supplementum *Apollonii* redivivi a *Marino Ghetaldi* editi. Paris, 1712.

Αντιολογια pro Zetetico Apolloniani problematis a se jam pridem edito in supplemento Apollonii redivivi. Paris, 1615, 4.

Ad angularium sectionum analyticem theoremata καθολικωτερα a *Franc. Vieta* primum excogitata, jam tandem demonstrationibus confirmata. Paris, 1615, 4. Von dieser und der vorigen Schrift befindet sich in der Serviten-Bibliothek zu Venedig ein Exemplar mit Sarpi eigenhändigen Anmerkungen. Griselini Denkwürd. des Paolo Sarpi, S. 163 f. 231.

Exercitationum mathematicarum decas prima. Paris, 1619, 4.

Appendix ad triangulorum sphaericorum stereometriam; handschriftlich aus der Coislinischen Bibliothek zu S. Germain des Pres.

Ein Brief von ihm an Sarpi befindet sich handschriftlich in dem Serviten-Kloster zu Venedig.

† *Anderson*, (*Edmund*,) ein berühmter Englischer Rechtsgelehrter. Seine Familie war aus Schottland, hatte sich aber in England, und besonders in Lincolnshire niedergelassen. Er studierte zu Oxford, war um 1581 ein Beysitzer des Landgerichtes, (Justice of Assize.) ward 1582 Lord Oberrichter der bürgerlichen Processe, (nicht Stadtrichter von London,) und im folgenden Jahre Ritter. 1586 saß er mit in dem Gerichte, welches die Königin Maria von Schottland verhörte und verurtheilte, und bewies sich nachmals sehr eifrig, die herrschende Kirche zu begünstigen, und die Dissentirenden zu verfolgen. Er starb den 1ten August (nicht 5ten Sept.) 1605, und hinterließ den Ruhm eines unbestechlichen, aber auch äußerst strengen Richters. Seine Schriften sind:

Reports of many principal cases argued and adjudged in the time of Queen Elizabeth in the common bench. London, 1644, gr. Fol. eben das. 1664, 1665, Fol.

Resolutions and judgments on the cases and matters agitated in all the courts of Westminster in the latter end of Queen Elizabeth. Publis hed by *John Goldesborough*. London, 1653, 4. Biogr. Britann. Chaufepie' Dict. Sein Bildniß befindet sich vor seinen Reports.

† *Anderson*, (*George* oder *Jürgen*.) Sein Geburtsort Tundern liegt nicht in Holstein, sondern in Schleswig. Er durchreisete von 1644 bis 1650 den größten Theil des südlichen Asiens, Arabien, Persien, Ostindien, Indostan, Japan, China, und kam durch die Tartarey, Persien, Mesopotamien, Syrien und Palästinam zurück. Ad. Olearius gab seine Reise mit Volq. Iversens Reise, zu Schleswig, 1669 Fol. heraus, worauf sie eben daselbst 1696, Fol. wieder aufgelegt ward. Eine Holländische Uebersetzung erschien zu Amsterdam, 1670, 4.

† *Anderson*, (*Heinrich*.) Seine Poemata sind zu Amsterdam, 1637 in 8 gedruckt. Sie stehen auch in den Deliciis Poetar. Scotor.

Anderson, (*Jacob*,) ein Englischer Geistlicher, dessen λογος incarnatus von Ge. Paul Strobel aus dem Englischen in das Deutsche übersetzt erschien, Leipzig, 1734, 8.

Anderson, (*Jacob*.) Ich will unter diesem Nahmen verschiedene Englische Werke zusammen fassen, ob ich gleich zweifele, daß sie einem und eben demselben Verfasser zugehören.

An historical Essay shewing, that the Crown and Kingdom of Scotland is imperial and independant, with an Appendix of Writs and Seals, which illustrate

strate this subject. Edinburg, 1705, 8; ein sehr seltenes und unbekanntes Buch, welches wider Wilh. Atwood's superiority — of England gerichtet ist. Clement Bibl. cur.

Collections relating to the History of *Mary*, Queen of Scotland. Containing a great number of original Papers never before printed. Th. 1, 2, 3, Edenburg, 1727, Th. 4, London, 1728, in gr. 4; deren Verfasser auf dem Titel blos Esq. heißt. Der Inhalt wird in Baumg. merkw. Büch. Th. 9, S. 65 f. angegeben.

Royal Genealogies, etc. genealogische Tabellen der berühmtesten Familien und regierenden Häuser von der Schöpfung an bis auf die gegenwärtige Zeit, welches im Journ. des Sav. 1732, S. 243 beschrieben ist.

Selectus Diplomatum et Numismatum Scotiae thesaurus, welches um 1739 herausgekommen zu seyn scheinet, und im Journ. des Sav. 1740, S. 59 angezeiget ist. Der Verfasser heißt daselbst königlicher Kanzellist von Schottland, der dieses Werk auf Befehl des Schottländischen Parlamentes unternommen hat.

† *Anderson*, (*Johann*.) Seine Nachrichten von Island und Grönland, Hamburg, 1746, gr. 8 sind unter dem Titel: Histoire naturelle de l'Islande etc. Paris, 1754, 12, 2 Bände in das Französische übersetzt. Zwey auf ihn geprägte Münzen sind in dem Museo Mazzuch. Th. 2, Taf. 182 abgebildet. Sein Bildniß ist von C. Fritsch in 8 gestochen.

† *Anderson*, (*Paul*.) Er kommt unter Andreä (Paul,) noch einmahl vor. S. daselbst.

† *Anderson*, (*Robert*,) ein Seidensticker in England. Seine im Jöcher Lateinisch und unvollständig angeführte Schrift ist Englisch, und hat den Titel: Stereometrical Propositions for Gaging. London, 1668, 8.

d'Andeux, (*Sieur*,) S. Varin, (Thom.)

d'Andilly, S. Arnold.

degli Andini, (*Marius*,) ein Italiäner bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher Satire di cinque Poeti illustri di nuovo raccolte, Venedig, 1565, 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Anditimi, (*Eranchirio*,) von Eboli, ein angenommener Nahme, unter welchem ein Unbekannter des Card. Casp. Contarini Republica e i Magistrati di Venezia, Venedig, 1544, 8, aus dem Lateinischen übersetzte. Mazzuchelli Scritt.

d'Andla, (*Anchises*,) vermuthlich ein Arzt, dessen Epistola de natura et viribus Menthae sich in einer zu Rotterdam, 1665, 8, gedruckten Sammlung medicinischer und philosophischer Briefe befindet. Carrere Bibl. de la Med.

† *von Andler*, (*Franciscus Friedrich*,) Frey- und edler Herr, und des heil. Röm. Reiches Ritter. Er ward den 23ten Dec. 1661 zum Reichshofrathe ernannt, und lebte noch 1714.

Seine Medulla Juris Justinianei ist auch zu Nürnberg, 1670, 4, und zu Wirzburg, 1701, 12 gedruckt. Zu seinen Schriften gehören noch:

Jurisprudentia qua publica qua privata. Nürnberg, 1670, 4; Sulzbach, 1672, 4; eben das. 1699, Fol. Frankfurt, 1737, Fol.

Justitia domus Austriacae in regna et provincias Hispaniae. Fol.

† *von Andlo*, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter, und der erste theoretische Schriftsteller des deutschen Staatsrechtes. S. von ihm: J. C. Iselins Histor. Lexicon; Joh. Jac. Leu Helvetisches Lexicon; Joh. Dan. Schöpflins Alsatiam Th. 2, S. 698. Athenas Rauricas S. 100. Er war aus einem alten adeligen Geschlechte aus dem Elsaß, welches sich von Rom dahin gewandt hatte, war Propst zu Lautenbach, Canonicus zu Colmar, Professor des Canonischen Rechtes zu Basel, und Vicekanzler der dasigen Universität. In den Jahren 1465, 1470 und 1475 war er Decanus der Juristen-Facultät, und 1471 Rector.

Seine Schrift de Imperio Romano Germanico, ist die erste theoretische Arbeit über das Deutsche Staatsrecht. Nach den Athen. Rauricis und dem Cat. Bibl. Bodlej. gab Freher sie schon 1602 zu Strasburg heraus, daher die Ausgabe von 1612 nur eine neue Auflage seyn würde. Der Inhalt dieses Werkes ist in Hrn. Pütters Litteratur des Deutschen Staatsrechtes, Th. 1, S. 77 f. weitläufig angegeben.

Handschriftlich befinden sich von ihm in der Universitäts-Bibliothek zu Basel: Collectanea conclusionum super regulis Juris; Conclusiones in Clementinas et VI Decretalium; Recollecta ex lectura tertia vice instituta D. *Dominici de S. Geminiano* super VI libro Decretalium.

Die ihm in Jöcher zugeschriebenen notae breves ad *Maresii* tractatum de studio theologico, gehören nicht ihm, sondern dem folgenden verkappten Petrus von Andlo zu.

† *von Andlo*, (*Petrus*) Ein angenommener Nahme eines noch jetzt unbekannten Vertheidigers Cartesii gegen Maresium. Seine animadversiones ad vindicias dissertationis *Sam. Maresii* de abusu Philosophiae Cartesianae, erschienen zu Leiden, 1671, 4; seine Specimina Bombomachiae *Maresii* eben daselbst, 1672, 4.

Andoctius, (*Petrus*,) S. Audoque.

† *Andocides*, ein Griechischer Redner. S. von ihm Plutarch in vitis X (nicht XII) oratorum; Joh. Taylor in Lection. Lysiac. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 182; Ruhnkens hist. crit. orator. Graecor. Alph. Miniati Ausgabe, Hanau, 1619, 8, ist nicht blos Lateinisch, sondern enthält auch den Griechischen Text. Die neueste Ausgabe seiner vier Reden ist die in Joh. Jac. Reiskens Orator. Gr. B. 4.

Andoire,

Andoire, (*F. A.*) ein mir unbekannter Franzose, dessen Manifeste ou défense des Religieux de l' Ordre de Notre-Dame de la Mercy, zu Aix, 1660, 12 gedruckt ist.

Andolonus de Nigro, S. de Nigro.

† *Andoque*, (*Petrus.*) Er starb 1664. Seine Histoire du Languedoc erschien zu Beziers, 1648, Fol. S. Clement Bibl. cur. wo zugleich bewiesen wird, daß die von Lenglet du Fresnoy in Methode pour étud. l' Hist. angegebene Ausgabe von 1623 nicht vorhanden seyn kann; indessen ist sie in Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. vermuthlich bloß auf Lenglets Zeugniß, noch mit angeführet worden. Sein Catalogue des Evêques de Beziers, ist daselbst, 1650 in 4 gedruckt.

Ein jüngerer Andoque, vermuthlich ein Sohn des vorigen, war in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes Mitglied, und hernach Director der Academie der Wissenschaften zu Beziers. Verschiedene physicalische Abhandlungen von ihm werden in dem Journ. des Sav. 1730 und 1737 beurtheilt.

† *de Andrada*, (*Alphonsus.*) Seine Vida della S. *Gertruda* ist zu Madrid, 1663, 4. gedruckt; sein Itinerario historial, eben das. 1647, Fol. seine Vidas de S. *Juan de Matha* et de *S. Felix de Valois*, eben daselbst, 1630, 4. und zu Salamanca, 1638, 4; in das Französische übersetzt, von Joh. Franc. Alves, zu Avignon, 1634, 12. Sein Libro de la Guia de la virtud y de la imitacion de nuestra sennora, erschien zu Madrid, 1642, 4. in drey Theilen, und eben daselbst, 1642, 4; seine Avisos espirituales, de *S. Teresa de Iesus* por etc. eben daselbst, 1647, 4. in zwey Bänden; seine Meditationes, eben daselbst, 1660, 12. vier Bände.

de Andrada, (*Alphonsus da Cepeda y*,) S. Cepeda.

† *de Andrada*, (*Andreas Nunnez.*) Er war kein Spanier, sondern zu Lissabon geboren, und ein Neffe des Diego Lopez de Andrada, Bischofs von Otranto. Sein Vergel de la divina Escritura, Corduba, 1600, Fol. worin er die Locos communes aus der heil. Schrift nach alphabetischer Ordnung erläutern wollte, enthält nicht blos den ersten Buchstaben des Alphabetes, wie Nic. Antonio versichert, sondern die beyden ersten. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *de Andrada*, (*Anton.*) Ein Portugiesischer Jesuit. Er war zu Oleiros in der Priorey Crato geboren, trat 1596 in den Orden, ging 1600 als Missionarius nach Ostindien, wo er zum Superior der Residenz in Mogor ernannt ward, und von da nach Thibet reisete, und daselbst eine Mission seines Ordens gründete, aber zum Provinzial in Goa und Deputirten der Inquisition ernannt ward, wo er den 19ten März 1634, (nicht 1633) an empfangenen Gifte starb, welches ihm von Ketzern soll seyn beygebracht worden, wofür er sich doch durch häufige Wunder nach seinem Tode schadlos hielt. Seine Schriften sind:

Novo descobrimento do grão Catayo ou dos Reynos de Tibet. Lissabon, 1626, 4. und in Ant. Franco Imagem da Virtude em o Noviciado de Lisboa; in das Spanische übersetzt, Madrit, 1626, 4; in das Italiänische, Rom, 1627, 8. und Neapel, 1627, 8; in das Französische, Paris, 1628, 8; in das Holländische, Gent, 1631, und in das Pohlnische, Cracau, 1628.

Carta em que relata como voltou a Tibet a 15 de Agosto de 1625, in Ant. Franco Imagem da Virt. em o Novic. de Lisboa; Italiänisch, Rom, 1628, 8; Französisch, unter dem Titel: Histoire de ce qui s'est passé au Roy. de Tibet, Paris, 1629, 8.

Carta em que narra os successos que lhe aconteceráo desde a Cidade de Sarinegar atè Bardinara, Ital. Rom. 1627, Französisch, Paris, 1628, 8. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Andrada Rego, (*Anton*,) ein Portugiesischer Rechtsgelehrter in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher zu Lissabon von vornehmen Aeltern geboren war, die Rechte studierte, verschiedene ansehnliche Ehrenämter bekleidete, und zum Mitgliede der portugiesischen historischen Academie und Rath der Fazenda erwählet ward, in welchen Aemtern er 1741 noch lebte. Man hat von ihm verschiedene einzeln gedruckte Reden in Portugiesischer Sprache, welche in Barbosa Machado Bibl. Lusit. verzeichnet sind.

de Andrada, (*Anton Freyre*,) aus Beja in Castilien, dessen Vater aber ein Portugiese war. Er studierte zu Alcala, ward daselbst Doctor des Kanonischen Rechtes und der Theologie, und schrieb:

Defensorium S. Bullae cruciatae circa esum ovorum et lacticiniorum tempore Quadragesimae. Madrit, 1661, 8. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Andrada, (*Anton Galvam*,) aus Villa Vizosa in der Portugiesischen Provinz Alentejo, war Ritter vom Christorden, that sich durch seine Geschicklichkeit im Reiten hervor, und starb zu Lissabon den 9ten April 1689. Man hat von ihm:

Arte de Cavallaria de Gineta, e Estardiota, bom primor de ferrar, e Alveitaria. Lissabon, 1678, Fol. Barbosa Machado l. c.

de Andrada, (*Bartholomäus Ferraz*,) ein Portugiesischer Dichter, welcher um 1555 zu Lissabon geboren war, und funfzehn Jahre in den Kriegen in Indien diente, aber 1599 zu Lissabon an der Pest starb. Seine zwey heroischen Gedichte Thesauro Lusitano und Cerco de Maxagaõ, sind noch ungedruckt. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Andrada, (*Belchior*,) S. de Andrada, (Melchior.)

de Andrada Leytam, (*Diogo* oder *Didacus*, d. i. Jacob.) ein Portugiesischer Rechtsgelehrter, welcher um 1630 zu Lissabon geboren war, Professor der Rechte zu Coimbra, Domherr daselbst, Rath der Fazenda und Kanzler

Kanzler der Kriegesorden ward, in welcher Würde er den 23 Julii 1710 in einem Alter von 80 Jahren starb. Er war zugleich ein guter Lateinischer Dichter, und hinterließ unter dem Titel: Lucifer spoliatus, Lissabon, 1651, 4. ein Gedicht auf die Auferstehung Christi. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *de Andrada*, (*Diogo* oder *Didacus de Payva* 1.) Er war den 26ten Julii 1528 zu Coimbra geboren, wo sein Vater, Ferdinand Alvarez de Andrada, Schatzmeister und Rath des Königes Johannis 3 war. Bey seinen guten Fähigkeiten nahm er in allen Wissenschaften, und unter andern auch in der Hebräischen Sprache, bey den Augustinern seiner Vaterstadt sehr schnell zu. Nachdem er Doctor der Theologie geworden war, that er sich durch Predigen hervor, und erwarb sich darin so vielen Beyfall, daß König Sebastian ihn auch 1561 auf das Concilium zu Trident schickte, worauf er über Rom wieder nach Lissabon reisete, wo er den 1ten December 1575, (nicht 1577) starb. Von dem Umstande, daß er die Heiden bekehren wollen, weiß Barbosa nichts. Seine Schriften sind:

- Orthodoxarum explicationum libri X. Venedig, 1564, 4; Cöln, 1564, 8; eben das. 1573, 8; Venedig, 1594, 4. S. Clem. Bibl. cur.
- De Societatis Jesu origine libellus, contra *Kemnicii* cujusdam petulantem audaciam. Löwen, 1566, 8; auch in dem vorigen. In das Französische übersetzt. Lyon, 1565, 8. S. Clem. Bibl. cur.
- Defensio Tridentinae fidei catholicae, adversus *Mart. Kemnitium*. Lissabon, 1578, 4; Cöln, 1580, 8; Ingolstadt, 1580, 8; Venedig, 1592, 4; Lissabon, 1595, 4. S. Clement Bibl. cur.
- Oratio habita ad PP. Tridentinae Synodi, a 1562. Brescia, 1562; Venedig, 1562, 4, auch in der Collect. Canon. etc. Concilii Trid. Löwen, 1567, Fol. und in Labbe Concil. Th. 14. S. Clement Bib. cur.
- Sermoens P. I. Lissabon, 1603, 4; P. II. 1615. Der zweyte Theil kam auch zu Madrid, 1617, 4, Spanisch heraus. Clement Bibl. cur.
- Die ihm im Jöcher beygelegte Schrift de autoritate conciliorum ist kein besonders Werk, sondern das erste Buch der Defensionis Trid. fidei. Barbosa Machado Bibl. Lusit. Im Jöcher kommt er v. Payva noch einmahl vor, wo er irrig ein Jesuit genannt wird.

† *de Andrada*, (*Didacus de Payva* 2.) Er war den 13 Dec. 1576 zu Lissabon geboren, that sich vornehmlich in der Lateinischen Dichtkunst und Geschichte hervor, starb den 21 Dec. 1660, im 84 Jahre seines Alters, und hinterließ:

- Exame de Antiquidades Part. I. contem doze tratados vnde se apuraõ historias, opinioens, e curiotidades pertencentes ao Reyno de Portugal. Lissabon, 1616, 4; wider Bernh. de Brito, welchen sein Neffe Bernardino da Sylva Monge in der Defensaõ da Monarchia Lusitana vertheidigte. Der zweyte Theil ist nicht nachgefolget. Clement Bibl. cur.
- Cazamento perfecto em que se contem advertencias muito importantes para viverem os Cazados em quietacaõ e contentamento, etc. Lissabon, 1630, 4; eben das. 1726, 8. Clement Bibl. cur.
- Chauleidos libri XII. Canitur memoranda Chaulensis urbis propugnatio. Lissabon, 1628, 4.
- Handschriftlich hinterließ er: de sciru dignis; compendium recentis historiae Lusitanorum adversus Hispanico-potestatem; einige lateinische Trauerspiele Barbosa Machado Bibl. der doch von der ihm im Jöcher beygelegten Schrift de matrimonii laudibus nichts weiß.

† *de Andrada*, (*Diogo Lopez*.) Er war den 28 Dec. 1569 zu Azambuja im Bisthum Lissabon geboren, trat 1590 in den Augustiner-Orden, lehrte anfänglich die Theologie, that sich aber hernach sowohl zu Lissabon, als zu Madrid so sehr durch Predigen hervor, daß Philipp 4 ihn auch 1623 zum Bischof von Otranto in Neapel ernannte, wo er den 22ten Aug. 1628 (nicht den 7 Jun. 1635,) starb. Er hinterließ:

- Tratados sobra los Evangelios dela Quaresma. P. I. Madrit, 1615, 4; Lissabon, 1616, 4. P. II. Madrid, 1617, 4; Lissabon, 1618, 4; Pampelona, 1620, 4.
- Tratados sobra los Evangelios que dize la Iglesia en la festividad de los Santos. P. I. Pampelona, 1620, Barcellona, 1622, 4. bey zwey verschiedenen Verlegern: Madrid, 1622, 4. P. II. Pampelona, 1621, 4; Barcellona, 1622, 4.
- Sermones dela Concepcion Immaculada. Neapel, 1649, 4.
- Alle diese Predigten gab der Carmelit Hieron. de Andrada, zu Madrid, 1656, in drey Bänden in Fol. zusammen heraus. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *de Andrada*, (*Franciscus*.) Seine Chronica do muito atto e poderoso Rey destes Reynos de Portugal Dom Joaõ o III, ist zu Lissabon, 1613, Fol. gedruckt.

† *de Andrada*, (*Hyacinthus Freyre*.) Seine Vida de D. Joam de Castro, ist zu Lissabon, 1651, Fol. gedruckt. Clement Bibl. cur. Eine Lateinische Uebersetzung davon gab der Jesuit del Rosso zu Rom, 1727, heraus.

de Andrada, (*Jacob Payva*.) S. de Andrada, (Didacus Payva.)

de Andrada, (*Belchior*, d. i. *Melchior*, *do Rego*.) ein Portugiesischer Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber aus Villa Viçosa, welcher zu Coimbra Doctor der Rechte, 1661 Kanzler in der Casa da Supplicaçaõ und 1668 Dezembargador do Paço ward. Er ließ sich hierauf zum Priester weihen, ward erst Domherr zu Barcellos, und hernach Prior zu S. Jacob in Lissabon, und starb

starb den 14ten März 1690. Seine Schriften, von welchen doch nichts gedruckt worden, sind: Antiquidades de Villa-Viçosa; Antiquidades da Villa de Barcellos; Tratado da Antiquidade da villa de Ourem; und la Vida e milagres da B. *Tereja*. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *de Andrada*, (*Petrus Ferdinand.*) Seine Schriften sind:

Libro de la gineta de Espanna, en el qual se trata el modo de hazer las castas y criar los potros, etc. Sevilla, 1599, 4.

De la naturaleça del Cavallo. Eben das. 1580, 4.

Nuevos discursos de la gineta de Espanna sobre el uso del cabeçon. Eben das. 1616, 4. Clement Bibl. cur.

† *de Andrada*, (*Sebastian a Costa.*) Seine Commentarii in Threnos et in orationem Jeremiae sind zu Lyon, 1609 in 8 gedruckt; sein Quaestionarium variae theologiae ad explicationem bullae cruciatae aber, zu Evora, 1606, 4.

Andre', Ex-Provincial und Prior der Carmeliter. S. de S. Nicolas, (Andreas).

Andre', im Etat des Contestations etc. ist Astruc.

Andre', (*le petit Pere,*) S. Boulanger.

Andre', ein Wundarzt zu Versailles, welcher zu Dijon den 15ten October 1704 geboren war, und sich schon von seinem 16ten Jahre an zu Montpellier und in einigen andern Städten Frankreichs auf die Wundarznen legte. Er ward Magister der freyen Künste, und bekam 1729 zu Versailles die Stelle eines Wundarztes. Nachdem er fast 10 Jahre königlicher Wundarzt zu St. Cyr gewesen war, ward er endlich Wundarzt bey der Königlichen Charite' St. Louis zu Versailles, wo er 1776 noch lebte. Er ist Erfinder der antivenerischen Wachskerzen, deren er sich in den Krankheiten der Harnröhre bediente. Man hat von ihm:

Dissertation sur les maladies de l'urêtre qui ont besoin de bougies. Paris, 1751, 12. S. Götting. Anz. 1753.

Observations pratiques sur les maladies de l'urêtre et sur plusieurs faits convulsifs. Paris, 1756, 12.

Maniere de faire usage des bougies anti vénériennes. Paris, 1758, 8.

Nouvelles observations sur les maladies de l'urêtre et de la vessie. Amsterdam, (Paris bey Guessier,) 1766, 8. Eloy Dict. Carrere Bibl. de la Med.

de S. Andre', (*Anton,*) ein erdichteter Nahme, unter welchem Anton Verjus verborgen ist, S. Verjus.

Andre', (*Carl,*) ein Perrücken-Macher zu Paris, welcher le Tremblement de Terre de Lisbonne, ein Trauerspiel, schrieb, Amsterdam, 1756, 8. Bibl. du Theatre.

Andre', (*Elias,*) S. in Andreas.

† *Andre'*, (*Esprit,*) ein Arzt. Sein Discours sur le Suc huilleux de Gabian, ist zu Paris, 1609, 8. wieder aufgelegt.

Andre', (*Franciscus,*) Professor der Medicin auf der Universität zu Caen, im vorigen Jahrhunderte. Er schrieb:

Entretiens sur l'Acide et sur l'Alkali. Paris, 1677, 1680, 12; worin der Verfasser des Bayle Einwürfe beantwortet. S. Journ. des Sav. 1677.

Andre', (*J.*) ein Franzose, von welchem man hat: l'Histoire de J. C. ou harmonie de tout ce que les IV Evangelistes ont écrit, avec l'explication des choses. Paris, 1670, 12.

S. Andre', (*Johannes,*) S. Saint-Andre' im S.

† *Andre'*, (*Peter,*) ein Französischer Arzt, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhunderts lebte. Man hat von ihm:

Traité de la Peste, de la préparation de l'Antimoine, et traité de la Dyssenterie. Poitiers, 1563, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Andre', (*Yves Maria,*) ein Jesuit, von Chateaulin in Bretagne, welcher 1675 geboren war, von 1726 bis 1759 die Stelle eines Professors der Mathematik zu Caen bekleidete, und den 26ten Febr. 1764 in einem Alter von 89 Jahren starb. Er ist außer einigen guten Gedichten vornehmlich durch sein Essai sur le beau berühmt, worin er den Begriff des Schönen auf die so sehr verkannte Natur zurück führet. Seine sämtlichen Oeuvres kamen 1766 in 5 Bänden in 12 heraus. Nouv. Dict. histor.

d'Andrea, (*Alexander,*) S. Andreas.

di S. Andrea, (*Ambrosius,*) ein Augustiner von Rossiglione und Superior im Staate von Genua, welcher vor dem Eintritte in seinen Orden Benedictus Salvo hieß. Er war 1590 geboren, und starb 1660 im Geruche der Heiligkeit. Man hat von ihm drey Andachtsbücher in Italiänischer Sprache über das Stoßgebetchen: Gesu e Maria vi dono il cuore e l'anima mia, welche zu Rom, 1652, 1655 und 1656 in 12 gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

de Andrea, (*Buoincontro,*) ein Rechtsgelehrter aus Bologna und des berühmten Johannis de Andrea (S. Andreä, Joh.) natürlicher Sohn. Er ward 1309 in seiner Vaterstadt Doctor und starb daselbst den 16ten Junii 1350. Er hinterließ:

De Appellationibus; in den Tractatt. Jur. Th. 5.

De Accusationibus et Inquisitionibus; eben daselbst, Th. 11.

De Privilegiis et Immunitate Clericorum; von welchem man doch nicht weiß, ob es gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

† *d'Andrea*, (*Franciscus,*) ein berühmter Advocat. Er war den 24ten Febr. 1625 zu Ravello im Königreiche Neapel geboren, und that sich sehr frühe durch seine guten Fähigkeiten und besonders durch ein außerordentli-

ches Gedächtniß hervor. Er ward bereits im 17ten Jahre seines Alters zu Neapel Doctor der Rechte, und studierte hierauf die alte Litteratur, die Geographie und die Moral, that sich aber am meisten durch seine Beredsamkeit und Rechtswissenschaft in den Gerichtshöfen zu Neapolis hervor, so daß man ihn auch für den größten Redner und Advocaten in Europa hielt. Er bekleidete daben verschiedene ansehnliche obrigkeitliche Aemter, legte selbige aber seiner schwachen Gesundheit wegen nieder, und starb in der Einsamkeit den 10ten Sept. 1698. Seine Schriften sind:

Super Secretariorum Apostolicorum suppressione, in des Card. di Lucca Schrift de Officiis, Rom, 1682, Fol.

Responsa Juris super successione saltuaria et quando habeat locum nec ne, in des Joh. Torre Schrift de Primogeniis Italiae, Lyon, 1686, Fol. und noch vollständiger unter dem Titel: Disputatio an Fratres in feuda nostri regni succedant, Neapel, 1694 und 1717.

Risposta al Trattato delle ragioni della regina Christianissima sopra il Ducato de Brabante. Neapel, 1667, Fol. Le Long und Fontette Bibl. Hist. de Fr.

Handschriftlich hinterließ er: eine Vertheidigung der Philosophie des Leonh. di Capua wider den Aletino; eine Italiänische Uebersetzung der Moral des Aristoteles; eine Deduction über die Spanische Erbfolge nach Carls 2 Tode; ein Werk über die Atomen u. s. f. Mazzuchelli Scritt. S. auch sein Leben von Biagio Majoli in Crescimbeni vite degli Arcadi, Th. 1.

† d'*Andrea*, (*Honuphrius*, oder *Onuphrius*.) Er lebte noch 1647 und war einer der besten Italiänischen Dichter seiner Zeit. Seine Schriften sind:

Aci, Poema, Canti VIII in ottava Rima. Neapel, 1628, 12.

L'Elpino, favola boschereccia. Eben das. 1629, 12.

Poesie non altre volte date in luce. Eben das. 1631, 1634, zwey Theile in 12.

La vana Celosia, Commedia. Eben das. 1635, 12.

Discorsi in prosa della Bellezza, dell' Amicizia, dell' Amore, della Musica, etc. Eben das. 1636, 4.

Italia liberata, Poema eroico, ove si tratta la distruzione del Regno de' Longobardi, in XX Canti. Eb. das. 1646, 12; 1647, 12. Mazzuch. Scritt.

d'*Andrea*, (*Januarius*) des vorigen Francisci Bruder, und gleichfalls ein berühmter Rechtsgelehrter. Er war den 31ten Aug. 1637 geboren, ward im 17ten Jahre seines Alters Doctor, bekleidete verschiedene ansehnliche Ehrenämter in Neapel, war eine Zeitlang Präsident des Rathes von Italien in Madrid, und zuletzt Regens des Collateral-Consilii in Neapel, und Vice-Kanzler des Collegii der Doctoren. Er starb den 17ten May 1710 und hinterließ viele Allegationes Juris, wovon ein Theil in den Werken andrer gedruckt ist. Seine Decisiones S. Regii Consilii Neapolitani, und Regiae Camerae summariae sind noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. S. auch Hyac. Gimma Elogi degli Accad. Spensierati, Th. 1.

de Andrea, (*Johannes*,) ein berühmter Rechtsgelehrter; S. Andreä, (Joh.)

Andrea, (*Johannes*,) ein Italiänischer Dichter, S. Anguillara, (Joh. Andr.)

d'*Andrea*, (*Johann Augustin*,) Herr de Nibles, ein Edelmann aus der Provence, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

La Verité Provençale, Discours contenant l'Etat de la Provence — et les raisons, pour lesquelles les Roi est supplié de laisser vivre ses Sujets dans leurs anciennes libertés, par L. S. D. N. G. P. Aix, 1630, 4; welches ihm doch nur vermuthlich zugeschrieben wird.

Discours des bons Gouverneurs. Tableau du Gouvernement de Louis de Valois, Comte d'Alais Paris, 1645, 8. Le Long und Fontette Bibl. Hist. de Fr. wo doch der Verfasser einmahl irrig mit dem Vornahmen Franciscus beleget worden.

Andreade, S. Andrada.

Andreades, (*Johannes*,) ein gelehrter Ungar evangelischer Religion des vorigen Jahrhunderts, aus der Thurotzer Gespanschaft, hieß nach Gewohnheit seiner Zeit nach seinem Vater Andreas, Andreades. Er war ein gelehrter und eifriger Vertheidiger der Augsburgischen Confession und schrieb:

Helleborum Subscriptionistarum, welches seltene Buch zur Geschichte der evangelischen Religion in Ungarn sehr brauchbar ist. Horanyi Mem. Hung.

† *Andreä*, (*Abraham*,) genannt *Angermann*. Von ihm handelt, obgleich nur kurz, Gezelii Biographiska Lexicon, und Micrälii Synt. hist. eccles. Sein Forum Adiaphororum ist zu Wittenberg, 1587, 8, und seine Apologia pro fuga sua, zu Hamburg, 1588, 8 gedruckt. Seine Historia liturgica s. de statu ecclesiae Suecanae duplici, evangelico et liturgico, welcher Nericii Schrift de probatione veri et falsi sacerdotii beygefüget ist, erschien gleichfalls zu Hamburg, 1588, 8. Die letztere hatte er nebst den übrigen im Jöcher gedachten Schriften Nericii bereits zu Stockholm, 1576 in 8 heraus gegeben.

† *Andreä*, (*Adam*.) Seine ara gratitudinis nomini Jesu erecta, s. carminum de nomine Jesu centuriae 2 ist zu Chemnitz, 1639, so wohl in 8, als 12 gedruckt. (Wolferm.) S. von ihm: Seb. Hommels Leichpred. auf ihn nebst dem Lebenslaufe, Altenburg, 1646, 4; und Dan. Müllers Pr. I. II. de vita Ad. Andreae, Chemnitz, 1721, Fol.

Andreä, (*Buonincontro*,) S. de Andrea.

† *Andreä*, (*Carl*.) Sein Curator animarum (nicht animae,) ist zu Baden in der Schweitz, 1675, (nicht 1673,) 4 gedruckt.

Andreä,

Andreä, (*Christian*,) ein gelehrter Däne, von welchem Bartholin de scriptis Danor. und Sibbern in Bibl. Dan. folgende Schriften anführen:

Justa exequialia in obitum *Oligeri Rosencrantzii*. Kopenhagen, 1642, 4.

Oratio gratul. in reditum *Christiani* IV. Eben das. 1644, 8.

Ocellus Sorensis Anagrammate repraesentatus. Eben das. 1644, 4.

Andreä, (*Christoph*,) S. Roselius (Christo.)

Andreä, (*Conrad*,) Superintendent zu Odernheim in der Unter-Pfalz, war zu Alsfeld im Hessischen geboren, studierte zu Wittenberg, und ward 1580 Professor der Theologie zu Marburg, 1582 aber Superintendent zu Odernheim. Er schrieb:

Exegesin et explicationem luculentam prioris epistolae ad Corinthios. Frankfurt am Main, 1585, 8. Er ist mehrmahls mit dem folgenden verwechselt worden. Strieders Hess. Gel. Gesch.

† *Andreä*, (*Conrad*,) ein Jesuit zu Dillingen. Er hieß eigentlich Conr. Vetter, und kommt unter diesem seinem wahren Nahmen vollständiger vor, daher ich die von ihm unter dem angenommenen Nahmen Conr. Andreä heraus gegebenen Schriften bis dahin verspare.

Andreä, (*Elias*,) S. Andreas, (Elias.)

† *Andreä*, (*Ernst*,) der ältere, Prediger und Inspector in der Unter-Pfalz. Er mußte diese Stelle 1648 verlassen. Sein liber bellorum Jehovae s. meditationes contra vitia, ist zu Marburg, 1690, 12 gedruckt. Seine Fragmenta Josephi kamen auch zu Marburg, 1683, 12, Deutsch heraus. (Wolferm.)

Andreä, (*Ernst*,) der jüngere, Rector zu Neustadt in der Pfalz, welche Stelle er 1685 bekam, um oder nach 1691 Rector zu Meisenheim ward, aber um 1700 wieder als Rector zu Neustadt vorkommt. Von seinen handschriftlichen Sammlungen zur Pfälzischen Geschichte, und den Briefen vieler gelehrter Männer an ihn S. Büttinghausens Beytr. zur Pfalz. Gesch. Th. 2, S. 235.

† *Andreä*, (*Gottfried*.) Er ward 1640 Baccalaureus, und 1642 Magister zu Leipzig, vertheidigte daselbst mit D. Hülsemann die 12te Disp. in dessen breviario theol. als Respondent, gelangte 1647 zum Diaconat, 1653 zum Archidiaconat, und 1643 zur Superintendentur in Borna. Dietmanns Sächs. Priesterschaft B. 2, S. 492. (Trin.)

Andreä, (*Gottlieb*,) Johann Valentin Andreä Sohn. Man hat von ihm die Funeralien seines Vaters nebst dessen Leben, Lüneburg, 1654, 12. (Wolferm.)

Andreä, (*Gabriel*,) ein Prediger in Helsingeland, sub legione W. Bothniensi, gab heraus:

Causas duodecim, ob quas Deus hominibus immittat poenas et cruciatus, rhythmis Sueticis. Stockholm, 1619, 4.

Pandectas miraculorum SSae, s. commemorationem brevem rerum mirabiliter a Deo gestarum, quae occurrunt in sacris litteris, rhythmis Sueticis. Eben das. 1625, 4. Scheffers Suec. (Trin.)

Andreä, (*George*,) S. Anderson.

Andreä, (*Gudmund*,) ein gelehrter Isländer, welcher in seiner Jugend eine Vertheidigung der Polygamie schrieb, und darüber in Verhaft kam, aber dessen wieder entlassen ward, als er bewies, daß er solches bloß der Uebung wegen gethan habe. Man hat von ihm:

Lexicon Islandicum, welches Resenius nach des Verfassers Tode zu Kopenhagen, 1683, 4 heraus gab.

Gedichte in Isländischer Sprache, de Jove Crelio, capite Gorgonis, de Aegide, de Perseo, von welchen doch nicht bemerket wird, ob sie gedruckt worden. Sein Leben stehet vor seinem Lex. Island. und daraus in van Seelen Memoria Staden. S. 86. Halfd. Einari Hist. litter. Island.

Andreä, (*Hieronymus*,) ist Gottfr. Wilh. Sacer.

† *Andreä*, (*Jacob*,) ein geborner Mahomedaner aus Spanien. Er hieß eigentlich Jac. Andreas, wird aber auch Andreas Maurus genannt. Von einigen Schriftstellern wird er Johannes Andreas genannt. Seine Widerlegung des Mahometanischen Glaubens erschien in Spanischer Sprache zu Sevilla, 1537, 8. Eine Italiänische Uebersetzung kam zu Venedig, 1545, 8, eine Französische von Gui le Fevre de la Boderie zu Paris, 1574, 8, eine Lateinische von Joh. Lauterbach, Leipzig, 1595, 8, Utrecht, 1646, 1650, 1656 und 1658, 8, eine Deutsche von Christicern Cälius, Leipzig, 1592, 1598, 8, und von Rud. Capellus, Hamburg, 1685, 12, heraus. Dunkels Nachr. B. 3, S. 266.

† *Andreä*, (*Jacob*.) S. von diesem streitbaren und zu seiner Zeit wichtigen Lutherischen Gottesgelehrten, welcher der Urheber des so berüchtigten Sacraments-Streites war: Jac. Heerbrands orat. funebr. Tübingen, 1590, 4; Ant. Varenbülers orat. de virtutibus *Jac. Andreae*, Tübingen, 1590, 4; Lucä Osianders Leichpredigt, eben das. 1590, 4; Elogiorum collectanea in Exequias *Jac. Andreae* ad *Jo. Schelhamerum*, editio III, Lausanne, 1590, 4, welches doch eigentlich eine Sammlung von Satyren auf ihn ist, und mit Farrago elogiorum atque epitaphiorum *Jac. Andreae Schmidelini* Satyrica, Oestropoli, 1590, 8, den Parentalibus *Jac. Andr. Schmidlini* Expraeposito Tubingensi, coeli infernique utopici Architecto, ohne Ort, 1590, 4, und den Memoriis *Jac. Andr. Schmidelini*, cognomento Volaterrani, Apostoli ubiquitatis etc. ohne Ort, 1590, vermuthlich ein Werk ist. Ferner Joh. Val. Andreä fama Andreana reflorescens s. Vita *Jac. Andreae*, Straßburg, 1630, 12, wobey sich auch Heerbrands Rede und Osianders Leichenpredigt befinden; Levi Sutoris (Joh. Val. Andreä) vita ejusdem hexametris expolita, Lüneburg, 1649, 18; genaue Nachricht wegen Jac. Andreä Abschieds von Dresden, in den Unschuld. Nachr. 1716, S. 583 f. Joh. Heinr. Schulzens observatio

servatio brevis de errore *Cph. Breweri* circa *Jac. Andreae* in Joh. Cph. Franckens Bibl. observatt. Halle, 1718, S. 56; besondere Nachr. von Jac. Andreä Herkunft und Conduite in Sachsen, in Joach. Müllers Staats-Cabinet 8te Oeffn. S. 322. Ferner Adami vit. theolog. und Chaufepie' Dict. Sein Bildniß befindet sich vor Joh. Val. Andreä Mem. Andreana und in Frehers Theatro. Die auf ihn geprägte Münze ist im Museo Mazzuch. Th. 1, Taf. 95 abgebildet.

Da seine vielen Schriften, von welchen die meisten Streitschriften sind, jetzt wenig mehr gelesen werden, so möchte es wohl schwerlich den Raum und die Mühe belohnen, so wohl die Ausgaben der im Jöcher angeführten Schriften nachzutragen, als die daselbst übergangenen Schriften anzuzeigen. Von vielen seiner Schriften findet man Ausgaben und Urtheile in Walchs Bibl. theol.

Andreä, (*Jacob*,) ein Dänischer Prediger, von welchem in den nov. litt. mar. balth. 1699. p. 150. folgende Schrift angeführet wird.

Jacobs Strid med Engelen, udi hvilken den Sagere blev mäctigere end den Stärcke, Jacob nen Isra-El. först forhandlet af Historien selv, beskrevit Genes. 32, 24-32. af M. Jacobo Andreae, Sogne-Präst til gammel Holländer byes Meenighed paa Amager. Kopenhagen, 1699, 4.

† *Andreä*, (*Johannes*,) ein berühmter Italiänischer Rechtsgelehrter des 14ten Jahrhundertes. Er hatte den Zunahmen von seinem Vater Andreas, und da dieser ein Priester war, so ist es noch ungewiß, ob er dessen ehelicher Sohn war. Eben so ungewiß ist noch, ob er zu Mugello im Florentinischen, oder zu Rifredo einem Dorfe auf den Alpen bey Firenzuola geboren worden. Er ward um 1301 zu Bologna Doctor, lehrete daselbst eine Zeitlang das Päpstliche Recht, kam um 1320 als Professor der Rechte nach Padua, lehrete auch eine Zeitlang zu Pisa, und ging von da wieder nach Bologna, wo er sich durch Vorlesungen über die Decretalen berühmt machte. Der Umstand, daß er 20 Jahre unter einer Bärenhaut geschlafen habe, wird noch von vielen bestritten, und für eine Verläumdung Poggii Florentini gehalten. Seine Schriften sind:

Nouellae, s. commentaria in Decretales et sextum. Rom, 1476, Fol. Pavia, 1484, Fol. Basel, 1486, Fol. Venedig, 1489, 1490, 1523, 1581, fünf Bände in Fol. verbessert von Petro Vendramini und mit Anmerkungen, Venedig, 1612, Fol. 5 Bände. Seine Summae über einzele Bücher der Decretalen sind auch einzeln gedruckt, Basel, 1486, Fol. Paris und Venedig, 1489, Fol. Liber IVtus Decretalium, Paris, 1513, 4; Lyon, 1553, 4. (Cat. Bibl. Duboif.) In IIIum decret. commentaria, Venedig, 1581, Fol.

Quaestiones Mercuriales super regulas Juris. Pavia, 1483, 1491, 1495; Paris per Petrum Caesaris et Socios, ohne Jahr, aber 1474, 4; eben das. 1495, Fol. Venedig, 1499, Fol. mit Nic. Superantii Zusätzen, Mailand, 1508, Fol. Lyon, 1510, 4. (Cat. Bibl. Duboif.) eben das. 1551, 8. (ib.) Auch bey dem vorigen und in den Selectis Quaestion. Juris variis, Cöln, 1570, Fol.

Clementinae s. super Novellas Clementis V. Mainz, 1471, Fol. (Merkw. der Dresd. Bibl. B. 1, S. 170.) Strasburg, 1471, Fol. (S. Schöpflins Vindic. S. 45.) Mainz, Rom, und Basel, 1476, Fol. Paris, 1513, 4; Lyon, 1572, und mit Aeg. Perrini Comment. Paris, 1612. Einige schreiben dieses Werk einem Joh. Andreä aus Strasburg zu; daß es aber dem unsrigen zugehöret, erhellet aus einer in dem Vatican befindlichen Handschrift.

De renunciationibus beneficiorum. Frankfurt, 1592, 1598, 1609, 12.

Ordo iudiciarius s. Praxis civilis. Venedig, 1573, 1583, 8.

De sponsalibus et matrimoniis. Eine alte Ausgabe ohne Jahr und Ort, (Hamberg. zuverl. Nachr.) Brixen, 1492, 4; auch in den Tract. Jur. Th. 4. Der wahre Verfasser von diesem Buche soll Joh. Anguisciola seyn, dessen Arbeit Joh. Andreä für die seinige ausgegeben. S. Alber. de Rosate Dict. Jur. v. Matrimonium, und daraus Panzirollum.

Lectura super arborem consanguinitatis et affinitatis. Nürnberg, 1477, Fol. eben das. 1483. Fol. (S. Hamberger l. c.) mit Ludw. Bolognini Zusätzen, Bologna, 1489, Fol. Leipzig, 1498, Fol. eben das. 1492, Fol. (Cat. Bibl. Christ.) Löwen, ohne Jahr, Fol. Basel, 1517, Fol. Leipzig, 1580, 8; auch in den Tractat. Jur. Th. 9.

Quaestiones feudales; in den Tract. Jur. Th. 10.

De Interdictis civitatis, castri, vel alterius loci, et de iis, quae servari non possunt; in den Tract. Jur. Th. 14.

Repetitiones super C. *Raynaldus* de Test. Bologna, ohne Jahr, Fol.

Hieronymianus, in quo S. *Hieronymi* vita, facta, dicta atque prodigia perscrutantur. 1482, ohne Ort, Fol.

Zusätze zu des Durante Speculum; Venedig, 1518, Fol. Paris, 1522; Venedig, 1566, 4. wo er aber wieder den Oldradum von Lodi ausschrieb.

Die ihm im Freher und Jöcher beygelegte Schrift de filiis Presbyterorum, ist nur ein Stück aus den vorigen Zusätzen.

Summaria *Valerii Maximi*, handschriftlich zu S. Salvator in Bologna. Mazzuchelli Scritt. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 551. Sein zu Bologna befindliches Grabmahl stehet in Kupfer gestochen in Fendii Monum. sepulchr.

Andreä, (*Johannes*,) ein zum Christenthum übergetretener Jude, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Epistola

Epistola ad congregationem Iudaeorum qui Provinciam incolunt, sowohl Hebräisch allein, als auch Hebräisch und Lateinisch, beyde, Paris, 1552, 12. Cat. Bibl. Cottun.

† *Andreä*, (*Johannes*,) ein Doctor Medicinä, von Ribnitz bürtig. Er war von Geburt ein Däne; wenigstens nennt Bartholin de Script. Danor. ihn ausdrücklich Scougard-Danum, und setzt hinzu, daß er als Arzt bey dem Groß-Sultan in Constantinopel sehr beliebt gewesen, wo er auch gestorben sey.

† *Andreä*, (*Johannes*,) gekrönter Dichter aus Waldheim. Er ward Magister, 1612 Prediger zu Ehrenfriedersdorf, und nachdem er ein Annabergischer Bergprediger gewesen, 1617 Pfarrer zu Kadan in Böhmen, wo er nachgehends von seinem Amte vertrieben ward, aber 1624 zu Geyer bey Annaberg Pfarrer ward, und am 14 Apr. 1638 starb. Dietmanns Chursächs. Priesterschaft. Th. 4. S. 847.

Andreä, (*Johann*,) gräflich Nassauischer Registrator oder Archivarius, um den Anfang des 17ten Jahrhunderts, welche Stelle er über vierzig Jahre bekleidete. Er beschrieb die Geschichte dieses Hauses in mehreren Bänden, und da die Nassauischen Urkunden zu seiner Zeit noch beysammen waren, so ist seine Arbeit desto schätzbarer, indem sie manche, in dem nachmahligen 30jährigen Kriege verloren gegangene Urkunden aufbehalten hat. Der erste Theil dieses Werkes, welches sich noch handschriftlich in dem Nassauischen Walramschen Archive befindet, ist 1637 unterschrieben. J. M. Kremers Origg. Nassov. Th. 1. Vorr.

Andreä, (*Johann Ernst*,) reformierter Hofprediger zu Berlin, und Sam. Andreä Sohn, war 1674 zu Herborn geboren, studierte zu Marburg, ward daselbst 1694 Magister, 1699 außerordentlicher Professor der Philosophie, 1700 derselben und der Kirchenhistorie ordentlicher Professor und Prediger, und 1702 Doktor der Theologie. 1704 gieng er als Prediger der reformierten Gemeinde nach Hamburg, und ward 1709 als Hofprediger nach Berlin berufen, wo er den 29ten Julii 1731 starb. Seine Schriften sind:

Elegia in obitum Catharinae Christinae Jo. Goeddaei, Prof. jur. Canon. filiae. Marburg, 1698.

Diss. inaug. theol. de praejudiciis ecclesiae Romanae. Eb. 1702, 4.

Collegii privato publ. diss. I. exhibens Theses miscell. ex hist eccles. Sec. I. p. C. n. desumtas; Resp. *Wilh Schadeus*, Rotenb. Hass. Eben das. 1704. 4.

Warnung für falschen Propheten und falschen Christen in einer Predigt am 8 Sonntage nach Trinitatis auf Königl. Befehl in Druck gegeben. Berlin. 1721. 4.

Glaubensbekenntniß welches die Prinzessin Friderica Sophia Wilhelmina von Preussen den 30 Jun. 1724 auf dem Königl. Schlosse in Cölln an der Spree abgelegt, nebst einer dabey gehaltenen Rede, und dem actu confirmationis auf gnädigsten Befehl dem Druck übergeben. Berlin, 1724, 4. Es erschien dagegen Jac. Heinr. Balthasars censura fidei confessionis hoc anno Berolinae editae, Greifswald, 1724; und Untersuchung des durch die Königl. Preuss. Edicte zwar verbotenen aber nichts desto weniger in ein hohes Glaubens-Bekänntniß von einem reformierten Doctore eingemischten particularismi, 1725, 4.

Nichtigkeit des Menschen und aller menschlichen Herrlichkeit, und die ewigwährende Beständigkeit des Worts Gottes aus 1 Petr. 1, 14 sq. zum Gedächtniß des Absterbens der Prinzessin Louise Wilhelmine von Preussen. Berlin, 1726, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Andreä, (*Johann Ludwig*,) aus dem Würtembergischen, war daselbst Pfarrer, erhielt aber seine Entlassung, worauf er sich nach Nürnberg begab, und daselbst schrieb:

Mathematische Beschreibung des Weltgebäudes. Nürnberg, 1718, 4. Wille Nürnb. Gel. Lex. Suppl.

† *Andreä*, (*Johann Valentin*.) S. von dem Leben dieses merkwürdigen und gelehrten Mannes von überaus großem Scharfsinn, der die Fehler seiner Zeit in der Kirche, der gelehrten Welt und allen Ständen sehr lebhaft einsahe, und sowohl ernsthafte, als auch mit bitterm Spotte, allemahl aber sehr freymüthig, ahndete, sein Leben von Gottl. Andreä, Lüneburg, 1654, 12; Ludw. Melch. Fischlins Memoriam Theologor. Wirtemberg. Th. 2, S. 129; Andr. Caroli Memorabilia eccles. sec. 17; Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hist. B. 17, Kap. 5, §. 13. Wetzels Lieder-Dicht. Th. 4, S. 7. f. Clemms Amoen. Acad. Fasc. 2. Daß er nicht, wie Arnold behauptet, der Urheber der Rosenkreutzer gewesen, ob er gleich sonst einen kleinen Hang zur Schwärmerey gehabt haben mag, erweiset der jüngere Carolus in der Würtembergischen Unschuld wider Arnolden, 1703, worauf doch dieser in den Betracht. merkw. Wahrheiten antwortete. Weil er auf ein thätiges Christenthum drang, so ward er von den Orthodoxen seiner Zeit gehasset und verfolget. Sein Bildniß befindet sich in Frehers Theat. vor dem zweyten Bande der Nachr. von der Thomas. Bibl. und in den Unsch. Nachr. 1733. Seine vielen, aber insgesammt kleinen Schriften sind jetzt selten, obgleich manche derselben mehrmahls aufgeleget worden, welches so wohl von ihrer Kleinheit, als auch von ihrem satyrischen Inhalte herrühret. Es wollte sie daher Andr. Chr. Zeller, damahliger Kloster-Präceptor, wieder auflegen lassen, und ließ Epistolam qua *Jo. Val. Andreae* opusculorum editionem indicat, zu Tübingen, 1713, 4, drucken; brachte aber sein Vorhaben nicht zu Stande. In der Krit. Bibliothek B. 1, S. 153 f. und daraus in Dunkels Nachr. B. 3. S. 991 befindet sich eine Nachricht von denselben. Da ich aber beyde jetzt nicht bey der Hand habe, so will ich diejenigen

jenigen anzeigen, welche mir aus andern Quellen bekannt geworden sind. Es sind folgende:

Vale Academiae Tubingensi dictum. Tübingen, 1607, 12.

De Christiani Cosmoxeni genitura judicium. Mümpelgard, 1612, 12; auch bey dem Civis Christianus, 1619, und Amsterdam, 1666, 12, worin er das Nativität-Stellen lächerlich macht. S. Nachr. von der Thomas. Bibl. Th. 1, S. 952. Baumg. Nachr. von merkw. Büchern, Th. 11, S. 319, der die erste Ausgabe nicht gekannt hat.

Geistliche Gemählde. Tübingen, 1612, 4.

In seinem noch ungedruckten von ihm selbst beschriebenen Leben gedenkt er einer Apologie von 1613, wegen seines Umganges mit dem der Religion wegen aus dem Oesterreichischen entwichenen von Adel Abraham Holzels, welches Umganges wegen er sehr verfolget worden.

Collectaneorum mathematicorum decades XI. Tübingen, 1614, 4. Bibl. Thomas.

Summa doctrinae Christianae trigemina ex *Hafenrefferi* locis commmunibus contracta. Tübingen, 1614, 12; Lüneburg, 1644, 12.

Herculis Christiani luctae XXIV. Strasburg, 1615, 12; worin er den Kampf eines Christen schildert. S. Nachr. von der Thomas. Bibl. Th. 1, S. 1021.

Christianismus genuinus. Strasburg, 1615, 12. Fischlin.

Turbo s. moleste et frustra per cuncta divagans Ingenium in theatrum productum. Helicone juxta Parnassum, 1616, 12; 1621, 12; wo er sich am Ende der Zuschrift Andream de Valentia nennet. Es ist ein Lustspiel, worin er alle diejenigen lächerlich macht, welche sich von Meinungen und Vorurtheilen, und nicht von der Wahrheit leiten lassen. S. Clement Bibl. cur.

Theca gladii spiritus. Tübingen, 1616, 12; welches doch eigentlich Tobiä Hessi Arbeit seyn soll. Fischlin.

Invitatio ad fraternitatem Christi prior. Strasburg, 1617. Posterior, eben das. 1618, 12; eben das. 1626, 12; 1665, 8.

Rosa florescens contra *Menapii* calumnias, unter dem Nahmen Florentini de Valentia 1617, 8; eine Vertheidigung der Rosenkreutzer, welche ihm doch nur muthmaßlich von einigen beygeleget wird. Walchs Bibl. theol.

Menippus s. Dialogorum Satyricorum centuria inanitatum nostratium speculum; ohne Nahmen. Helicone iuxta Parnassum, 1617, 12; wogegen Casp. Bucher seinen Anti-Menippus Tübingen, 1617, 4 schrieb, und Andreä Menippum, weil derselbe war confiscieret worden, beydrucken ließ. Andreä gab seinen Menippus 1618 unter dem Druckorte Cosmopoli, (Strasburg,) mit zwey Gesprächen wider Buchern vermehrt, in 12 heraus. Eine vierte, mit 10 Gesprächen vermehrte Ausgabe, erschien zu Cöln an der Spree, 1673, 8. Ich finde auch die Ausgaben Berlin, 1674, 12, und 1676, 8 angeführet, weiß aber nicht, ob sie wirklich vorhanden sind, oder ihr Daseyn bloß Druckfehlern in den Jahrzahlen zu verdanken haben. So müssen Fischlin, Jöcher und andere verstanden werden, wenn sie einen Menippum priorem et posteriorem anführen. S. von dieser Schrift, worin viele Mängel in der Kirche und gelehrten Welt mit Freymüthigkeit und Scharfsinn aufgedeckt werden, die Nachr. von der Thomas. Bibl. Th. 1, S. 627. Stolle Nachr. von seiner Bibl. Th. 2, S. 318. Clement Bibl. cur.

Mundi servitium, Theologiae encomium et bonae causae fiducia; ohne Nahmen. Strasburg, 1618, 12. S. unten ad 1648.

Peregrini in patria errores, ohne Nahmen. Utopiä, (Strasburg,) 1618, 8; Helmstädt, 1665, 4. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 11, S. 317. Vogts Catal. libr. rar. Im Jöcher sind daraus irrig zwey Schriften gemacht worden, Peregrinus in patria, und eines andern dagegen geschriebene Peregrini in patria errores.

Civis Christianus s. Peregrini quondam errantis restitutiones. Strasburg, 1619, 8. S. Baumg. merkw. Büch. Th. 11, S. 319. Ingleichen unter dem Titel: Descriptio civis vere Christiani mit der genitura Christiani Cosmoxeni, Amsterdam, 1666, 12. (Cat. Bibl. reg. Paris.) und Leipzig, 1706, 12. Französisch unter dem Titel le Sage Citoyen, Genf, 1622, 8. (Cat. Bibl. Cotton.)

Mythologiae Christianae s. virtutum et vitiorum vitae humanae imaginum libri III. Strasburg, 1619, 12. S. die Nachr. von der Thomas. Bibl. B. 2, S. 255, 397 und 544.

Curiositatis pernicies. Stuttgard, 1619, 12; Strasburg, 1621, 12, (Cat. Bibl. Cotton.) eben das. 1670, 12, (Fischlin.)

Reipublicae Christianopolitanae descriptio. Strasburg, 1619, 8; Amsterdam, 1660, 12.

Incendium Vaihingense prius et posterius. Strasburg, 1619, (nach einigen 1617,) 12. Fischlin.

Turris Babel s. Judiciorum de fraternitate Rosaceae Crucis Chaos. Strasburg, 1619, 12; wo sich der Verf. am Ende der Zuschrift nur mit I. V. A. bezeichnet. Clem. Bibl. cur.

Memoria benevolentium s. vitae *Eberh. a Gemmingen*, *Tob. Hessii*, et *Io. Schermarii*. Strasburg, 1619, 12.

Geistliche Kurzweil. Strasburg, 1619, 12; eine Sammlung geistlicher und moralischer Gedichte, woraus sich im Deutschen Museum, 1780, S. 416 f. ein Auszug befindet.

Christianae societatis idea, Strasburg, 1619, 12; Tübingen, 1620, 12.

Christiani amoris dextera porrecta. Tübingen, 1620, 12.

Similia

Similia et typi ex *Io. Arndio*. Strasburg, 1621, 12; Lüneburg, 1643, 12.

Flos virtutum und adelicher Zucht - Ehrenspiegel. Strasburg, 1623, 12. An einem andern Orte fand ich Flos virtutum, Strasburg, 1613 angeführet; wo in einer von beyden Jahrzahlen ein Druckfehler zu liegen scheinet.

Leichpredigt über Paul. Kuchler, Abt zu Hirsau. Tübingen, 1627, 4.

Teutsche Handbibel. Tübingen, 1627. Pregizers Sueuia sacra S. 382.

Fama Andreana reflorescens, s. *Jacobi Andreae* vita. Strasburg, 1630, 12. S. Clement Bibl. cur.

Kurze Kirchenhistorie aus L. Osiandri Centurien gezogen, und fortgeführet bis 1618. Strasburg, 1630, 12. Fischlin.

In bene meritos gratitudo. Strasburg, 1633, 12. Cat. Bibl. reg Parif.

Opuscula aliquot de restitutione reipublicae Christianae in Germania occasione temporum istorum huc collecta. Nürnberg, 1633, 12. Es befinden sich darin: Apap (Papa) proditus; Pietatis Germaniae ad Gustavum Adolphum alloquium; Gustavi Adolphi ad pietatem Germanam suprema verba; finis Xenorae matris cum Psilolea filio in subito casu ob dispersum famulitium, colloquium; welches letztere vermuthlich das in Arnolds Kirch- und Ketzer-Hist. irrig angeführte colloquium Gallicum Xenoniae et Philalethae ist. S. Nachr. von der Thomas. Bibl. Th. 2, S. 203.

Threni Calvenses, quibus vrbis Calvi bustum, fors praesens lamentabilis et innocentia expressa. Strasburg, 1635, 12.

Würtembergische Kirchenordnung. Stuttgard, 1639, 1649, 1658, 1687, 8. Fischlin.

Harmonia vitae Jesu Christi. Tübingen, 1641, 12; auch in den Subsidiis rei christ. et litter. und in Möstlini Synopsi chronol. S. 1642.

Honor doctoralis theologicus, *Jo. Val. Andreae* collatus. Tübingen, 1642, 12.

Subsidia rei christianae et litterariae vbi sol veritatis, harmonia vitae Christi, chronologia synoptica, oculus eruditus, disciplina ecclesiastica. Tübingen, 1642, 12.

Vita *Jo. Conr. Goebelii*. Stuttgard und Nürnberg, 1644, 12. Fischlin.

Memorabilia f. *Augustus* Dux Brunsuic. et Luneb. nunquam Principis exemplum expositus. Stuttgard, 1644, 12; Lüneburg, 1644, 12.

Andreisch und Grünningerisch Geschlechtbuch. Stuttgard, 1644, 32. Fischlin.

Typus stellarum. 1645, 25.

Vmbra *Sauberti* delineata. Stuttgard, 1647, 4; Lüneburg, 1647, 12. (Fischlin.) Auch in Wittens Memor. Theolog.

Veri Christiani libertas. Bonae causae fiducia. Theologiae encomium. Strasburg, 1648, 12; Amsterdam, 1660, 12. S. oben ad 1618.

Jac. Andreae vita metrice scripta, unter dem Nahmen Levi Sutoris. Lüneburg, 1649, 16.

Seleniana Augustalia una cum opusculis aliis. Ulm, 1649, 12; enthält den Briefwechsel der Braunschweigischen Prinzen mit dem Andreä. S. (Eraths) Bibl. Brunsuic. S. 507.

Theophilus f. dialogi III. de Christ. relig. sanctius colenda, vita temperantius instituenda, et litteratura rationabilius docenda. Stutgard, 1649, 12; Leipzig, 1706, 12.

Mora philologica excusata, deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird.

Domus Augustae Selenianae Principis, pietatis, eruditionis, comitatisque fine pari — expositum f. Principium Selenianorum ad *Jo. Val. Andream* et hujus ad ipsos epistolae et alia opuscula. Ulm, 1654, 12. Ist eigentlich der zweyte Theil von den Selenianis Augustal. und enthält über 200 Briefe. S. Eraths Bibl. Brunsuic. S. 507.

Vox libera ad Augustum. Glückstadt, 1667, 12.

Freye Jeder vom Uebelstand der Kirchen Gottes, in das Deutsche übersetzt von Ant. Reiser. Opus posthumum Frankfurt, 1672, 12

Ecclesiae unio et schisma. Frankfurt, 1678, 12.

In Fischlins Memor. werden ihm noch folgende Deutsche Schriften beygelegt, ohne doch ihre Ausgaben zu bezeichnen: Christen-Bürger-Schlacht; Triumph des Glaubens; Geißlung Christi; Evangelische Kinderlehr; Christ-Kindlein; Peregrinatio ecclesiae; Ecclesia militans; Cynosura ecclesiastica; augsburgsche Confession; wozu in Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hist. noch eine Schrift vom besten Beruf gesetzt wird.

Specimen verae unionis in Christo; in Clemms Amoenitatt. acad. Fasc. 2.

Eine noch in seiner Jugend von ihm verfertigte Karte des heil. Landes stehet in Hafenreffers templo Ezech.

Das Lied: Christ, mein Gott, erhör mein Flehen, in Hedingers Stuttgard. Gesangb. und in dem Zerbster von 1721.

Hübner führet in seiner Bibl. geneal. Joh. Val. Andreä Schema genealogiae Zollerensis an, setzt aber hinzu, daß er es nie gesehen. Auch Küster kannte es nicht weiter als aus Hübners Anzeige.

In der Universitäts-Bibliothek zu Helmstädt befinden sich 14 Bände handschriftlicher Briefe, welche Herzog August und andere hohe Personen mit ihm gewechselt haben. Viele handschriftliche Briefe befanden sich auch in der Raym. Krafftischen Bibliothek, aus welcher Schelhorn in Amoen. Th. 1, S. 275 einen abdrucken lassen. Ein Brief von ihm stehet auch in den Unsch. Nachr. 1728. S. 523.

Er hinterließ handschriftlich sein Leben von ihm selbst beschrieben, welches sehr merkwürdig seyn soll, und dessen

dessen Hauber im Disc. von dem Just. der Geogr. Zus. S. 105 gedenkt.

Der Baron von Boineburg versichert in seinen Epp. ad *Jo. Conr. Dietericum*, daß viele Schriften Andreä verloren gegangen sind. Perierunt, sagt er, *Hyacinthus*, Comoedia de honestis Hyacinthi et Flosculanae amoribus; *Esther* comoedia; *Theodosius*, s. de rectiore juventutis educatione sub ficta historia; *Carcer animae christianae in corpore; detestatio Veneris contra seculi lasciviam; Artis et Martis duellum; mundus absonus* s. de coeco oculato, oratore muto, auditore surdo, et cursore claudo; *Fabula de Christo*, s. Pseudo-Christianorum et coeco-politicorum abusu nominis et beneficiorum Christi; *Mythologiae Chraistinae* lib. 4, 5 et 6; *Theophilus* s. de Christiana religione sanctius colenda. Wovon doch das letzte 1649 wirklich gedruckt ist.

Andreä, (*Laurentius*,) ein Schwedischer Gottesgelehrter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher in Rom erzogen war, und hernach Priester zu Strengnäs und darauf Archi-Diaconus zu Upsal ward. Als die Reformation in Schweden ihren Anfang nahm, war er ein eifriger Beförderer derselben und übersetzte auch das Neue Testament in die Schwedische Sprache. Bald darauf ernannte König Gustav I ihn zum Reichsrath, 1524 zum Kanzler, und 1529 zum Nuntius regius und Präsidenten des erzbischöflichen Sitzes. Allein 1540 ward er einer nicht entdeckten Verrätherey wegen angeklagt und zum Tode verurtheilt, kam aber mit einer Geldstrafe davon, und lebte seitdem zu Strengnäs in der Stille, wo er auch 1552 im 72ten Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind:

- Nya Testamentet, eine Schwedische Uebersetzung des neuen Testamentes. Stockholm, 1526, Fol. worauf sie mehrmals aufgeleget worden. S. Fant Hist. litter. Graecae in Suecia S. 17. Schinmeiers Gesch. der Schwed. Bibel-Uebers. St. 2. S. 89.
- En kort und ervisning om troon a och godha gerningar, (von dem Glauben und guten Werken.) Stockholm, 1528, 8. Gezelii Biogr. Lex.

† *Andreae*, (*Laur.*) Er war zu Halle 1594 den 10ten Aug., wo sein Vater M. Elias Andreä Prediger zu St. Moriz war, geboren, begab sich schon im 17 Jahre seines Alters auf die Universität, und besuchte die Academien zu Frankfurt, Leipzig, Wittenberg und Jena, ward Magister, und gelangte sowohl zu Jena als Wittenberg zur Adjunctur, ward einer fürstl. Wittwe von Anhalt Hofprediger zu Coßwig, hernach 1624 Superintendent zu Weida, ferner 1627 zu Zwickau, und endlich 1632 zu Merseburg. Er starb nicht 1634, sondern 1633 den 17 Sept. an der Pest. Zu seinen Schriften gehören noch:

- Disp. de Deo in carne manifestato. Witteb.
- Merseburgisches Domopfer. Leipzig, 1633, 4; eine Predigt.
- Disp. de imagine Dei primi hominis. Leipzig, 1629, 4. Dreyhaupt Beschr. des Saalkr. Th. 2, S. 576 Mittags Schulhist. Th. 1, S. 55. Zeibichs Merseb. Superint. S. 170 f. Dietmanns Chursf. Priestersch. Th. 3, 4.

Andreä, (*Nicolaus*,) Prediger zu Pithea in Lappland, gab in Lappländischer Sprache heraus:

- Libellum Abcdarium cum precibus vulgo adjungi solitis 1618.
- Rituale ecclesiae. Stockholm, 1619, 4; vermuthlich einerley mit dem in der Königl. Bibl. zu Paris befindlichen Libello musici concentus missae, Stockh. 1619, 4. Scheffers Suecia litter.

Andreä, (*M. Olaus*,) Prediger zu Baldnäs in Helsingeland in Schweden, welcher in Schwedischer Sprache eine Auslegung der Offenbahrung Johannis, Upsal, 1621, 4 heraus gab. Scheffer l. c.

† *Andreä*, oder *Andersen*, (*Paul.*) Er hatte von seinem Geburtsorte den Zunahmen Medelby. Weil er sich mit Scheltworten und Thätlichkeiten vergangen hatte, so ward er seiner Würde eines Superintendenten von Gothland 1599 entsetzt, worauf er, nach Slangen in der Gesch. Christians 4, Th. 1, S. 282. Prediger zu Odensee, und nicht zu Eutin, ward. Die im Jöcher angeführten Schriften sind in Dänischer Sprache geschrieben, die Historie der Auferstehung Christi erschien Kopenhagen, 1597, 8. die Postille für die Jugend, eben das. 1653, 4, (vielleicht nur eine neue Auflage.) Bartholin de Script. Danor. setzt noch hinzu: Predigten vom Leiden Christi, Kopenhagen, 1597, 8. Leichpredigten, eben das. 1631, 4, und eine Postille über die Evangelia.

Andreä, (*Petrus*.) Sein Carmen elegiacum de officio et essentia S. S. erschien zu Königsberg, 1598, 4; seine Monita politica, zu Frankfurt, 1616, 4. Noch hat man von ihm: Lacrumae quibus corpus Ducis Pomer. *Jo. Frid.* in coenobium Iasnicense advectum submisse excipit. Stettin, 1600, Fol. 1 Bog.

Andreä, (*Philippus*,) ein unbekannter Schriftsteller, dessen Tract. politico-historicus de fidelitate et infidelitate erga et contra patriam, zu Genf, 1675, 12 gedruckt ist.

† *Andreä*, (*Samuel*.) Sein Leben stehet in den Unsch. Nachr. 1728, S. 941 und in Strieders Hess. Gel. Gesch. wo aber 1649 durch einen Druckfehler für 1640 als sein Geburtsjahr angegeben wird. Er ward 1665, (nicht erst 1670,) Professor der Griechischen Sprache zu Herborn, 1667 Doctor der Theologie, 1668 Professor der Philosophie zu Herborn, 1674 (nicht 1673) Professor der Geschichte und Beredtsamkeit, und Bibliothekar zu Marburg, 1676 Prediger und ausserordentlicher Professor der Theologie daselbst, und 1678 ordentlicher Professor der Theologie. Seine Schriften sind:

- Disp. philos. I-III. de creationis historia per philosophiam illustranda. Herborn, 1670, 4.

Examen

Examen generale Cabbalae philosophicae *Henr. Mori.* Eben das. 1670, 4.
Disp. de fundamentis Politicae Hobbesianae. Eb. 1672, 4.
Oratio de strenis. Eb. 1673, 4.
Disp. logica de divisione. Eb. 1673, 4.
Disp. metaph. de praenotione divina. Marburg, 1674, 4.
Orat. funebr. in obitum *Georgii* Hass. Landgr. Eben das. 1675, Fol.
Disp. de praestantia scholarum, origine imperiorum et securitate legatorum. Eben das. 1675, 4.
Disp. I-XII exhib. Theses miscell. ex Philologia, Historia et Philosophia. Eben das. 1675, 4.
Guilielmus s. orat. funebr. de *Guilielmis* Hass. Landgraviis. Eb. 1676, Fol.
Disp. polit. I. II. de Gracchis s. hominibus seditiosis in rep. Eb. 1676, 4.
Disp. de vestigiis pedum Christi in monte Oliveti. Eb. 1676, 4.
— de juramentis. Eb. 1676, 4.
— de somnambulis. Eb. 1677, 4.
— de successionibus Pontif. Rom. secundum praenotationem *Malachiae* Hiberno adscriptam. Eb. 1677, 4.
— de sepulchro Muhamedis. Eb. 1677, 4.
— de concursu praevio. Eb. 1677, 4.
— de sermone inconsueto ut et de Jesuitarum orig. Eb. 1677, 4.
— de voluptate et dolore. Eb. 1678, 4.
Ep. de balsamationibus veterum; bey Lud. de Bils resp. ad Epist. *Tob. Andreae.*
Disp. de salute Adami. Marburg, 1679, 4.
— de sepulchro Adami. Eb. 1679, 4.
— de maris fluxu et refluxu. Eb. 1679, 4.
— de Decreto absoluto. Eb. 1679, 4.
— de Immanuelis nativitate ad Es. VII, 14. Eb. das. 1679, 3.
Collegium publ. miscell. exhibens theses et observatt. philolog. hist. et philos. Disp. I-XI. Eb 1679, 4.
Orat. paneg. qua *Carolo* Hass. Landgr. natales *Caroli* gratulatus est. Eb. 1680, Fol.
Disp. de hospitiis. Eb. 1680, 4.
— de Simone Mago. Eb. 1680, 4.
— de pluvia. Eb. 1680, 4.
— de capite ecclesiae. Eb. 1681, 4.
— de amicitia vera et perfecta. Eb. 1681, 4.
— de corporis et spatii identitate. Eb. 1681, 4.
Or. de differentia Philosophiae vulgaris et Cartesianae. Eb. 1681, 4.
Disp. de unione personali naturarum in Christo. Eb. 1682, 4.
— de scientia et conscientia. Eb. 1682, 4.
— de remedio adversus panicum terrorem. Eb. 1682, 4.
Disp. de epistolis b. V. Mariae. Eb. 1682, 4.
— de limitibus obsequii humani ad Act. V, 29. Eb. 1682, 4. Auch in Hasäi und Ikens novo Thes. Th. 2.
Or. paneg. in natales *Caroli* H. L. Eb. 1682, Fol.
Diss. I. II. de ritu confirmationis in ecclesiis protestantium retento. Eb. 1683, 4.
— de corde condemnante, 1 Jo. III, 19, 20. Eb. 1684, 4; auch in Hasäi und Ikens novo Thes. Th. 2.
Ep. apologetica ad *Henr. Morum* de Cabbala philosophica. Marburg, 1685, 4.
Disp. I II. de notis ecclesiae. Eb. 1684, 4.
— an doctrina Reformatorum sit damnabilis. Eb. 1685, 4.
— de adultero nunquam lege divina impunito ad Lev XIX, 20. Eb. 1685, 4; auch in Jos. Tesmari Disputatt. acad. und in Hasäi und Ikens novo Thes. Th. 1.
— s. προγυμνασμα mannae catholicae quod *Rob. (Kolb.)* Reformatis opposuit, s. de S. coena. Eb. 1688, 4.
Compendium controversiarum particularium *Adriani* et *Petri* Fratrum de *Walenburch.* Eb. 1686, 4.
Disp. de praesentia substantiali sacramentali corp. et sang. Chr. in S. Coena. Eb. 1687, 4.
— de praesidio ecclesiae militantis ad Ps. XLVI, 1-8. Eb. 1687, 4.
— de Passionibus Messiae, ad Es. LII, 13. Eb. 1688, 4.
— sistens Vindicias Juris moralis scripti. Eb. 1688, 4.
— de imagine Dei. Eb. 1688, 4.
— de Bogomilis. Eb. 1688, 4; auch in Joh. Vogts Bibl. hist. haeresiol.
Laue Gemeinde zu Laodicäa, in fünf Predigten. Eb. 1688, 4.
Disp. de decreto Dei absoluto. Eb. 1689, 4.
Ep. ad *Ant. Horneck* qua Daniae orthodoxae autori respondetur. Eb. 1690, 4.
Disp. de clamore eorum qui foris ex Es. XXXIII, 7-9. Eb. 1691, 4.
Defensio ep. qua ad Epist. *Borsacci* respondetur. Eb. 1692, 4.
Disp. de lege talionis div. ex Es. XXXIII, 4. Eb. das. 1693, 4.
Collegium privato publicum in Compendium controversiarum Frr. de *Walenburch.* Eb. 1693, 1694, 4.
Disp. de baptismo spuriorum. Eb. 1697, 4.
— de jubilatione impiorum et gaudio hypocritarum ad Iob. XX, 4, 5. Eb. das. 1697, 4; auch in Hasäi und Ikens novo Thes. Th. 1.
Prob des catholischen Manna. Eb. 1697, 4; wider P. F. Rob. Kolb.
Disp. de scopo ep. Pauli ad Rom. Eb. 1698, 4.
— de periculo animi elati, ex Prov. XVI, 18. Eb. 1698, 4.
Verschiedene Programme, Theses, Leichgedichte u. s. f. Der im Jöcher ihm noch zugeschriebenen kurzen Erklärung einiger Sprüche A. und N. Test. und der Fallitatis veritatis toti mundo declaratae, wird in Strieders sonst sehr genauen Hess. Gel. Gesch. nicht gedacht.

Andreä, (*Tobias* 1,) der ältere, ein reformierter Gottesgelehrter und Inspector der Kirchen zu Braunfels, vielleicht des folgenden Vater. Man hat von ihm:
Erklärung des 9ten Kap. an die Römer von der Gnadenwahl. Herborn, 1603, 8.
Officia pietatis methodo comprehensa. Eben daselbst, 1608, 12.
Gülden Kleinod von der wahren christlichen Religion. Eben das. 1608, 12.
Gründliche Betrachtung der Worte der Einsetzung Christi. Eb. 1614, 4.
Berichte von den Münzen, deren in der heil. Schrift Meldung geschiehet; im Anhange des Herbornschen Bibelwerkes. Dunkels Nachr.

Andreä, (*Tobias* 2,) der jüngere, Professor zu Gröningen. Seine Methodi Cartesianae assertio erschien zu Gröningen, 1653, 8, zwey Bände; seine brevis Explicatio *Regii*, zu Amsterdam, 1653, 12. Noch schrieb er: Exercitatt. II philos. de angelorum malorum potentia in corpora. Amsterdam, 1691, 12. Ein Brief von ihm an Joh. Clauberg steht in Büttinghausens Beytr. zur Pfälz. Gesch. Th. 1, S. 394. S. von ihm Joh. Mensingd orat. funebr. Gröningen, 1676, 4, und die Vitas Profess. Groning.

† *Andreä*, (*Tobias*,) ein Arzt. S. von ihm: Eloy Dict. de la Med. Seine Bilanx exacta Billianae et Clauderianae Balsamationis ist zu Amsterdam, 1682, 12, sein breve extractum actorum, zu Duisburg, 1659, 4, und zu Marburg, 1678, 4 gedruckt. Zu seinen Schriften gehören noch:
Disp. de concoctione ciborum in ventriculo. Frankfurt an der Oder, 1675, 4.
— de tertianario sui ipsius medico. Eben daselbst, 1678, 4.
— de cura mentis per corpus. Eben das. 1679, 4.
— de cura corporis per mentem. Eben das. 1679, 4.
— de conjugio corporis et mentis. Eb. das. 1697, 4.
— de Catarrhis. Eben das. 1678, 4.

Andreantonelli, (*Sebastian*,) Canonicus von Ascoli, und Protonotarius apostolicus, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:
Poesie volgari. Padua, 1673, 12.
Historiae Asculanae libri IV. Accessit historiae sacrae liber sing. Opus posthumum editum studio F. *Antonii Augustiniani* et *Caroli Cedonii Andreantonelli* fratrum. Padua, 1673, 4; (nicht 1672, wie es beym Langlet und Struv Bibl. hist. S. 1387 heißt.) Mazzuch. Scritt.

† *Andreanus*, Ital. *Andreani*, (*Johannes Baptista*.) Er war 1604 geboren, und trat 1623 in den Orden. Nachdem er die Theologie eine Zeitlang zu Fermo gelehret hatte, ging er nach Rom in das Professhaus, wo er den 5ten Aug. 1675 während der Messe am Schlage starb. Seine Schriften sind:
Panegirico delle lodi di S. Gio Batista. Siena, 1638, 4.
Taumaturgus Gallicus f. oratio de S. Ivone pauperum advocato. Rom, 1641, 4.
De Spiritus S. adventu, oratt. II. Rom, 1641, 1645, 4.
Paradisus voluptatis eversus. Orat. de Christi cruciatibus. Rom, 1643, 4; Wilna 1647.
Discorso Accademico intorno all' odio, ed all amore. Lucca, 1645.
Discorso per la Passione di J. C. in des A. St. Cartari Discorsi sagri, Rom, 1673.
Praelectio de Caesarie; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Andreas*, S. *Agnellus* und *de Isernia*." Für den letzten Nahmen ist Rampinus zu lesen, wo Andreas de Isernia vorkommt.

Andreas, der Apostel, von welchem apocryphische Sententiae vorhanden sind, welche sich in Syrischer Sprache handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befinden. Lambecii Comm. B. 1.

† *Andreas*, Königlich Französischer Capellan um 1170, S. im Folgenden Andreas Capellanus.

Andreas, Bischof von Aleria, S. de Buxiis.

† *Andreas dell Anguillara*, (*Johannes*.) Da die im Jöcher von ihm ertheilte Nachricht sehr kurz und mangelhaft ist, so will ich v. Anguillara, wohin er eigentlich gehört, eine vollständigere von ihm ertheilen.

Andreas, *Monachus Aquicinctinus*. In dem Verz. der Handschr. der Königl. Bibl. zu Paris stehet von ihm Th. 4, S. 211, num. 6183. Chronicon Francorum a Trojana gentis origine ad annum Incarn. 1248, in einer Handschrift aus dem 13ten Jahrhunderte. Da dieses Andreä und seines Chronici sonst nicht Meldung geschiehet, selbst in des Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. nicht; so weiß ich nicht, ob der Verfasser wirklich noch unbekannt ist, oder ob er unter einem andern, vielleicht richtigern Nahmen, bekannter ist. In den folgenden Num. kommen daselbst noch zwey Chronica regum Francorum a Trojana gentis origine, doch ohne Nahmen ihrer Verfasser vor.

† *Andreas Arelatensis*. Der in diesem Artikel gedachte Andreas Martianensis ist Andr. Sylvius. S. Sylvius. In Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. wird des Andreä Arelatensis Schrift de origine et gestis Francorum als eines noch ungedruckten Werkes gedacht.

Andreas Asulanus, S. Asulanus.

Andreas von Bamberg, S. im folgenden Andreas von Staffelstein.

Andreas von Belluno, S. Mongayus, (Andr.)

Andreas, Priester und Geschichtschreiber von Bergamo, im 9ten Jahrhunderte. S. im folgenden Andreas Presbyter.

† *Andreas de Bergamo*, ein satyrischer Poet." S. Nelli (Petr.) welches der wahre Verfasser der unter dem angenom-

angenommenen Nahmen Andreâ de Bergamo heraus gegebenen Satyren ist.

Andreas a Castro Bononiensi, ein Italiänischer Capuciner aus der Provinz Bologna, welcher daselbst 1631 starb. Seine Schriften, von welchen doch nichts gedruckt ist, sind:

Conceptus Praedicabiles.
De Deo ejusque attributis.
De Deo creatore Angelorum et hominum.
De Praedestinatione et Divinis decretis.
De Incarnatione et Sacramentis.
Compilazioni di scielte memorie circa la Provincia Bologna. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Andreas*, Erzbischof zu Cäsarien. Wenn Oudin, und ihm zu Folge Jöcher denselben in das 9te Jahrhundert setzen, so lassen andere ihn gegen das Ende des 5ten Jahrhunderts leben. Peltani Lateinische Uebersetzung seines Commentarii in Apocalypsin S. Joh. kam zuerst zu Ingolstadt, 1584, 4 heraus, worauf Frid. Sylburg denselben Griechisch nebst des Peltani Uebersetzung zu Heidelberg, 1596, Fol. heraus gab. Er stehet auch bey Chrysostomi Commentariis in N. T. der Commelinischen und Frankfurtischen Ausgaben; ingleichen in der Bibl. PP. Max. Th. 5. Handschriftlich befindet er sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Kaiserlichen zu Wien, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

† *Andreas*, Capellan am Französischen Hofe, um 1170. Nach Harzheims Bibl. Colon. S. 70 gab Dietmar Müller dessen Erotica s. amatoria ad venerandum suum amicum Gualterum scripta, zu Dortmund schon 1605 heraus. Die Ausgabe, Dortmund, 1610, 8, kommt in dem Cat. Bibl. reg. Paris. vor. Handschriftlich befinden sie sich unter dem Titel: liber de arte honeste amandi, in eben derselben Bibliothek.

Andreas de Caroloco, S. de Caroloco im Jöcher.

Andreas de Cassia, S. de Cassia.

Andreas von Coblenz oder *de Confluentia*, S. Ketwig, (Andr.)

† *Andreas Colossensis*, S. de Petra, (Andr.) mit welchem er eine und eben dieselbe Person ist, und wo umständlicher von ihm gehandelt wird.

Andreas Cretensis, S. den folgenden.

† *Andreas* von Damascus, Mönch zu Jerusalem, daher er auch Hierosolymitanus heißt, und hernach Erzbischof zu Creta. S. von ihm, Pinci Vertheidigung desselben wider den Verdacht des Monotheliśmi, in den Act. SS. T. I. Jul. Oudins Diss. in seinem Comment. de Scrippt. eccles. Th. 2; vornehmlich aber Flamin. Cornaro Cretam sacram, Venedig, 1755, Fol. wo auch die bisher Griechisch ungedruckten Acta *Andreae Cretensis* abgedruckt sind. Von seinen Schriften merke man:

Orationes, selecti canones et triodia; in der Bibl. Max. PP.

Canon magnus ecclesiae Graecae; in seinen Opp. von Combefis. Auch Französisch unter dem Titel: le grand canon ou hymne de l'Eglise Grecque — qui contient la priere de l'Office Grec, ou l'ame sollicite le pardon de ses pechez et s'anime à la vertû, avec le canon du pecheur qui a recours à la S. Vierge; version paraphrasée sur le Grec, par *André Chevillier*. Paris, 1699, 12.

Orationes II, in nativitatem S. Mariae; unter Germani, des Patriarchen von Constantinopel Nahmen, in Auctar. Bibl. PP. Paris, Th. 12; unter Andreâ Nahmen, in Combefis auctario novo Bibl. PP.

Oratio in natalem diem Dominae nostrae Deiparae; Gr. et Lat. nunc primum e Laurentiana Bibl. Medicea eruta, ex interpret. *Angeli Mariae Riccii*, Florenz, 1732, 4; scheinet von den beyden vorigen noch verschieden zu seyn.

Oratio in S. Johannis decollationem; in Combefis auctario.

Sermo in S. Mariae salutationem, Gr. Lat. M. *Hoppero* interprete; in Micropresbytico, Basel, 1550, und in den Monum. PP. orthodoxogr.

Λογος εις τον ανθρωπινον βιον και εις κοιμηθεντας. Leiden, 1619, 4. (Cat. Bibl. Oxon.)

Einige Schriften von ihm gab schon Joh. Meursius unter dem Titel: Variorum divinorum liber unus, in quo Theologi Graeci varii (scil. *Cyrillus* Alex. *Anastasius* Antioch. *Andreas* Hierosolym. *Methodius*, *Timotheus* Constant. *Hilario*,) antehac nunquam vulgati continentur. Leiden, 1619, 4; worauf Franc. Combefis, SS. *Amphilochii* Iconiensis, *Methodii* Patarensis et *Andreae* Cretensis opera omnia, Gr. et Lat. Paris, 1644, Fol. folgen ließ.

Jambi ad *Agathonem*; in Combefis Auctario novo.

Encomium *S. Georgii*; in Act. SS. T. III. Apr.

Oratio de Cruce; in Gretsers Werk de Cruce.

Computus paschalis; in Petavii Uranologio.

In der Königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich von ihm handschriftlich: Commentarii in Apocalypsin; Commentarii in Acta App. et in Epp. Pauli; funfzehn Homiliae; Carmen in secundum Christi adventum; de Imaginibus; und de loco, in quem animae post mortem abeunt.

Andreas Eborensis, ist im Jöcher nach Eborensis verwiesen worden, wo er aber fehlt. S. de Resende, (Andr.) dessen angenommener Nahme es ist.

Andreas, Mönch zu Fleury in der ersten Hälfte des 11ten Jahrhundertes, indem er um den Anfang der Regierung des Königes Robert lebte. Man kennet ihn nur aus folgenden Schriften:

De gestis S. Benedicti; worin er die Sammlung der Wunder desselben fortsetzet. Es befindet sich handschriftlich im Vatican, und wird in der neuen Ausgabe von Cangii Glossar. häufig angeführet.

Vita *Gauzlini* abbatis et archiep. Bituric; handschriftlich im Vatican. Hist. litter. de France Th. 7, S. 349 f.

† *Andreas*, ein Benedictiner und (Groß-) Prior der Abtey Fontevrault. In der Hist. litter. de France, Th. 10, S. 170 f. wird theils aus dem Umstande, weil der Verfasser der Schrift de morte *Roberti de Arbrissello* von diesem Andrea in der dritten Person spricht, theils aus dem Inhalte dieser albernen und nichts bedeutenden Schrift selbst bewiesen, daß der Groß-Prior nicht Verfasser derselben seyn kann, obgleich ihr wahrer Urheber unbekannt ist. Lateinisch stehet sie in dem Fontis Evraldi exordio — ed. *Mich. Cosnier*, Fleche, 1641, 4; und in Act. SS. ad 25 Febr. Eine Französische Uebersetzung erschien unter dem Titel: Bastion de defense, — ou Chronique de Fontevrault, contenant la vie de *Rob. d' Arbrissel*, par *Baldric de Dol* et *André* moine de Fontevrault, trad. par *Ives Magistri*, Angers, 1586, 4; Paris, 1685, Fol. Eine andere von dem Jesuiten Joh. Chevalier, a la Fleche, 1647, (nicht 1641,) 8; und eine dritte von Sebast. Gasser nebst dem Latein. Texte, unter dem Titel: les dernieres années de la vie — de *Rob. d' Arbrissel*, a la Fleche, 1658. Hist. litter. de Fr. verglichen mit Le Long und Fontette, Th. 1, S. 853.

Andreas Hispanus, S. Andreas Megarensis.

Andreas de Janua, S. in Andreas Strumiensis.

Andreas de Isernia, S. Rampinus.

† *Andreas de Longiumello*. Er kommt im zweyten Bande v. Longiumello noch einmahl vor.

† *Andreas*, Erzbischof zu Lunden. Umständlicher wird von ihm in Mollers Cimbria, und Gadebusch Liefländ. Bibl. gehandelt. Die Leges scanicas hat er nicht geschrieben, sondern nur aus dem Dänischen in das Lat. übersetzt, welche Uebersetzung Harald Hvitfeld, 1590, zu Kopenhagen, in 4 drucken ließ. Das Poema de VII Sacramentis ist noch ungedruckt, und befindet sich nebst dem Hexaemeron handschriftlich bey der Stiftskirche zu Lund. Noch gehöret zu seinen Schriften, das Seeländische Recht in 17 Büchern, welches Hvitfeld zu Kopenhagen in Dänischer Sprache heraus gegeben hat.

Andreas Magister, ist Andreas der Augustiner im Jöcher.

Andreas, ein Mahler und Italiänischer Dichter aus Venedig, wie es scheint in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mazzuchelli gedenkt seiner Th. 2, S. 704 nur im Vorbeygehen, und wußte weiter nichts als ein handschriftliches Sonnet von ihm anzuführen. Allein in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich:

- Purgatorio delle Cortigiane, recitato in Roma per *Andrea*, Pittore, nelle feste del carnovale, vestito da Povaro con le Croccie, ed un campanello in mano, e due sonetti, ed una canzone sopra il detto purgatorio. Siena, 1546, 8.
- Lamento d'una Cortigiana Ferrareze, quale per havere il mal Franceze si condoxe andare in Carretta, ed il purgatorio delle Cortigiane aggiuntioci di nuovo; composte per Maestro *Andrea*, Vinitiano. Siena, 1546, 8.

† *Andreas*, Bischof von Majorca, zur Zeit des Concilii zu Basel. Man hat von ihm: Gubernaculum Conciliorum Juliano de Caesarinis Cardinali perscriptum, eique in Basilaeensi Concilio Praesidenti missum, worin er zeigt, was für Hochachtung man zur Zeit des Baselschen Concilii für das zu Costnitz gehabt habe. Es stehet in von der Hardt Act. Concil. Constant. Th. 6.

Andreas, ein Capuciner, welcher von Mason in Bourgogne gebürtig war, und 1700 den 8ten Febr. starb. Man hat von ihm:

- La Communion journaliere ou l'on pratique les Exercices de la Communion réelle ou spirituelle. Dijon, 1690, 12. Papillon Bibl. de Aut. des Bourg.

Andreas Megarensis, ein Benedictiner aus Spanien, welcher Pönitentiarius des Römischen Hofes, olim Civitatensis et Alacensis nunc vero Megarensis vocatus Episcopus, genannt wird. Ich finde von ihm keine weitern Umstände angemerket, und auch die obigen sind bloß von den Aufschriften seiner Schriften entlehnet, von welchen ich folgende kenne:

- Modus confitendi; accedunt interrogationes et doctrinae quibus quilibet sacerdos debet interrogare suum confitentem et conjuratio malignorum spirituum in corporibus hominum existentium, prout in S. Petro. Rom, 1507, 8; Straßburg, 1507, 4; beyde Ausgaben in der königlichen Bibl. zu Paris. *Andreae*, monachi Hispani, tractatus de confessione generali, befindet sich handschriftlich eben daselbst.
- Tractatus de Decimis; handschriftlich eben daselbst, und in der Kloster-Bibliothek zu Mölk. Nach dem Cat. Bibl. Oxon. ist er auch zu Venedig, 1584, gedruckt, wo doch die Sammlung nicht angegeben wird, in welcher.
- *Andreae* Poenitentiarii Concordantiae Biblicae; handschriftlich in dem Archive in der Peters-Kirche zu Rom, nach Montfaucons Bibl. Mst.

† *Andreas Marchianensis*. Er kommt unter seinem vollständigen Nahmen Andr. Sylvius noch einmahl und umständlicher vor; S. daselbst.

† *Andreas de Novo Castro*, ein Franciscaner von Neufchateau, (nicht Neuchatel,) in Lothringen. Calmet handelt von ihm kurz in Bibl. de Lorr. läßt ihn aber um 1500 leben. Nach dem Wadding hat er über alle vier Bücher Sententiarum commentiert, welche Auslegung eben so wohl zu Paris gedruckt ist, als der Commentarius über das erste Buch.

Andreas, Orator. Unter diesem Nahmen stehet Carmen de Maria Virgine in Barthii Adversariis, S. 2663

† *Andreas*, ein Medicus von Palermo. Umständlicher handeln von ihm und seinen jetzt sämmtlich verlornen Schriften Mongitore in Bibl. Sic. Mazzuchelli in Scritt.

Scritt. Eloy in Dict. de la Med. und Lambecius in Comment. B. 2, S. 150, 194, edit. *Kollar*.

† *Andreas Presbyter*, in der letzten Hälfte des 9ten Jahrhundertes. Er war aus Bergamo, und ist von einigen irrig mit dem Andrea Agnello verwechselt worden. Sein Chronicon befindet sich auch in Muratori Antiquitatt. Ital. med. aevi Th. 1. Auszüge daraus stehen in Bouquet Scriptt. Th. 7. Die Worte im Jöcher: „Man findet es auch in Kulpisii Scriptt. u. s. f. bis zu Ende, gehören nicht zu diesem, sondern zu dem folgenden aus Regensburg.

Andreas Pyrrhus, nach Dunkels Nachr. ein Griechischer Liederdichter, von welchem Urb. Gottfr. Siber in Melodoro ecclesiae Graecae handeln soll.

Andreas Rampinus, S. Rampinus.

† *Andreas*, ein Priester Augustiner-Ordens in dem Kloster S. Magni bey Regensburg. Aus seiner Handschrift der Acten des Costnitzer Concilii erhellet, daß er mit dem Vornahmen Johannes geheissen. Seine Schriften sind:

- Chronicon de Ducibus Bavariae; zuerst cum Paralipomenis *Leonh. Bauholtz* ad a. 1486 et ejusdem *Andreae* historia fundationum nonnullorum Monasteriorum per partes Bavariae, herausgegeben von Marq Freher, Amberg, 1602, (nicht 1604,) 4; (S. Clement Bibl. cur.) Hanau, 1607, 4; auch in Shilters und Kulpisii Scriptt.
- Chronicon universale ad a. 1422; in Eckards Corp. hist. doch von Joh Chraft verfälscht, und bis 1490 fortgesetzt; richtiger e cod. Msto. Monseensi, in Pezii Thes. Anecd. Th. 4. P. 3.
- Historia fundationum nonnullorum monasteriorum per partes Bajoariae; bey seinem Chron. de Ducib. Bajoar. und in des Abt Michael Collect. scriptor. monastico eccles. Th. 2.
- Dialogus de haeresi Bohemica; handschriftlich in der Königlichen Bibl. zu Paris.
- Acta Concilii Constantiensis collecta a *Io. Andrea* Ratisbonensi; wovon sich eine sehr vollständige Abschrift in der Uffenbachischen Bibliothek befand. S. Bibl. Uffenbach. Mst. in Fol. Th. 2, S. 46—62; wo der Inhalt dieser größten Theils noch ungedruckten Acten angegeben wird, wovon von der Hardt in Act. Concil. Constant. nur einen Theil, und auch diesen nicht einmahl nach den besten Abschriften gekannt hat.

Andreas Salernitanus, S. Guarna, (Andr.)

† *Andreas* von *Staffelstein*, und der gleich darauf im Jöcher folgende Andreas, Abt in dem Benedictiner-Kloster S. Michael vor Bamberg ist nur eine und eben dieselbe Person. Seine Schriften sind:

- Chronicon monasterii S. Michaelis prope Bambergam; handschriftlich in der Churfürstlichen Bibliothek zu München. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 1, S. 502.
- Opus ingens de Sanctis et viris illustribus Ord. S. Bened. handschriftlich zu München, und in dem Kloster S. Michael. Ziegelb. l. c. Aus diesem Werke hat Pez die Acta S. Hathumodae, der ersten Äbtissinn zu Gandersheim in seinem Thesauro Th. 1. B. 3. abdrucken lassen. Das im Jöcher noch als eine eigene Schrift angegebene Werk von canonisirten Päpsten u. s. f. ist mit dem de Sanctis etc. einerley.
- Tract. de Conceptu virginali, s. de immaculata conceptione, noch ungedruckt.
- Vita b. *Ottonis* episc. Bambergensis ed. *Jac. Gretsero*, in dessen Divis Bamberg. auch in dessen Opp. Th. 10; in Surii Act. SS. ad 2 Jul; einzeln von Valer. Jasch, Colberg, 1681, 4; auch in Ludewigs Scriptt. Bamberg. Th. 1. Eine Italiänische Uebersetzung stehet in Maffei Vite di XVII confessori di Christo.
- Viele andere Schriften von ihm sind nach Ziegelbauers Zeugniß noch zu Bamberg und an andern Orten handschriftlich vorhanden.

† *Andreas*, (*Abbas Strumiensis*.) Nach dem Legipont in Ziegelbauers Hist. litter. hat Mabillon ihn mit einem Andrea Januensi, verwechselt, der auch Andreas de S. Ambrosio genannt wird, und welches vermuthlich eben der Andreas de Janua ist, dessen Remedia sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris befinden.

Andreas Sylvius, S. Sylvius.

Andreas de Valentia, S. Andreä, (Joh. Valent.)

† *Andreas*, oder *Andreatius*, ein Dominicaner um 1312. Er kommt im Jöcher unter dem irrigen Nahmen Andrentius noch einmahl vor.

† *Andreas*, Ital. *Andrea*, (*Alexander*.) Er war aus Barletta in Neapolis. Seine Uebersetzung der Schrift des Kaisers Leo von der Kriegeskunst ist nach dem Argelati zu Neapel, 1612, 4 gedruckt. Seine storia della guerra di Campagna di Roma, ward zu Venedig, 1613, 4, wieder aufgelegt. Man hat auch eine Spanische Uebersetzung unter dem Titel, de la Guerra de Campanna de Roma, Madrit, 1589, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Andreas*, (*Balthasar*.) Seine Additiones ad decretum Concilii Tridentini sind zu Cöln, 1672, 8 gedruckt. Sie befinden sich auch in Joh. Gallemart Concilio Trident. Lyon, 1676, 8.

Andreas, (*Elias*,) ein mir unbekannter Philologe aus Bourdeaux, aus der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem ich nur folgende Schriften kenne:

- *Anacreontis* Odae ab *Helia Andrea* Latine factae. Paris, 1555, 4; eben das. 1556, 8. S. Anacreon, wo doch der in Klammern beygefügte Nahme Putschius weggestrichen werden muß, weil beyde ganz verschiebene Personen sind.
- *Theodori Gazae* liber IVtus de constructione orationis Gr.

Gr. cum vers. Lat. *Hel. Andreae*. Paris, 1551, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Carmen de Pace. Paris, 1559, 4. Eb.

Einige Lateinische Gedichte stehen von ihm auch in den Delic. Poetar. Gallor. Th. 1.

Andreas, (*Gudmund*,) S. Andreä, (Gudm.)

Andreas, (*Jacob*.) S. Andreä, (Jacob.)

Andreas, (*Johannes*,) von Aleria, S. de Buriis.

Andreas, (*Johannes*.) von Regensburg, S. Andreas, ein Priester von Regensburg.

Andreas, (*Johannes*,) Maurus, S. Andreä, (Jacob,) ein gebohrner Mahomedaner, der auch oft mit dem Vornahmen Johannes genannt wird.

† *Andreas*, Engl. *Andrews*, (*Lancelot*.) In der Biogr. Britann. heißt es zwar, daß er 1565 geboren worden; allein da er 1626 im 71ten Jahr seines Alters starb, so muß er 1555 geboren seyn, welches Jahr auch im Jöcher angegeben wird. Von Cambridge ging er nach Oxford, wo er auch Magister ward, und sich durch seine Sprachkenntniß und gründliche Gelehrsamkeit sehr bald hervor that. Nachdem er eine Zeitlang den Grafen Heinrich von Huntington in die nördlichen Gegenden des Königreichs begleitet, und mit seinen Predigten vielen Nutzen gestiftet hatte, ward er dem Staats-Secretär Franc. Walsingham bekannt, der ihn zum Lehrer der polemischen Theologie zu Cambridge ernannte, und ihm hernach eine Pfründe an der S. Pauls-Kirche, und hierauf an der Collegiat-Kirche zu Southwell verschaffte. Nach D. Fulke's Tode ward er Vorsteher von Pembroke-Hall in Cambridge, und Capellan der Königinn Elisabeth, welche ihn zum Dechant an der Westminster-Kirche ernannte. Jacob 1 schätzte ihn nicht weniger hoch, gebrauchte ihn zur Vertheidigung seiner Gerechtsamen gegen seine Feinde, und ernannte ihn 1605 zum Bischof von Winchester und zu seinem Almosenier, 1609 zum Bischof von Ely und geheimen Rath, und endlich 1618 zum Bischof von Winchester und Dechant der königlichen Capelle, in welcher Würde er unter Carln 1 den 25ten Sept. 1626 im 71ten Jahre seines Alters starb, und den seltenen Ruhm nicht allein eines gelehrten, sondern auch eines edelmüthigen und mildthätigen Geistlichen hinterließ, der aber an dem verderbten und schwülstigen Geschmacke Schuld war, welcher sich zu seiner Zeit auf den Kanzeln einschlich. Seine Schriften sind:

Determinatio quaestionis an per Jus Divinum magistratui liceat a reo Jusjurandum exigere. London, 1593, 4; auch in den Opusc. posthum.

Determination concerning Oathes. London, 1593, 4; vermuthlich nur eine Uebersetzung des vorigen.

Concio habita — de Jure ac potestate convocandorum coetuum, latinitate donata. London, 1608, 4.

Tortura *Torti* s. ad *Matthaei Torti* librum responsio qui nuper editus contra Apologiam regis Jacobi pro Juramento fidelitatis; unter dem Nahmen L. Cicestriensis. London, 1609, 4; wider den Cardinal Bellarmin, welcher unter Torti Nahmen verborgen ist.

Responsio ad Apologiam Card. *Bellarmini* quam nuper edidit contra Praefat. monitoriam regis *Jacobi*. London, 1610, 4.

Manual of private Devotions and Meditations for every Day in the Week; welches unter andern auch London, 1655, 12 heraus kam.

Manual of Directions for the Visitations of the Sick. London, 1648, 8, und vermuthlich schon vorher.

XCVI Sermons. London, 1628, Fol. eben das. 1641, Fol. eben das. 1651, Fol. welche doch wegen ihres gesuchten Schmuckes, und immer anspielenden Styles nicht mehr geschätzet werden.

Sermons upon Lord's Prayer. London, 1661, Fol. vielleicht auch schon vorher.

Neunzehn Predigten über die rechte Art zu bethen, in Englischer Sprache. Cambridge, 1641, 12.

Opuscula quaedam posthuma. London, 1629, 4. Die darin befindlichen Schriften, von welchen doch einige vorher schon einzeln gedruckt waren, sind: vier Lateinische Predigten; determinatio quaest. numquid per Jus divinum liceat magistratui a reo Jusjurandum exigere; de Vsuris; de Decimis; Responsiones ad *Pet. Molinaei* epp. III. Stricturae or a brief Answer to Card. *Perron's* Reply; Speech against the two Judaical Opinions of Mr. *Traske*.

Preces privatae Graece et Latine, welche John Lamphire heraus gegeben haben soll.

Summary view of the Governemens both of the Old and New Testament. Oxford, 1641, 4.

The Moral Law expounded or Lectures on the ten Commandments. London, 1642, Fol. eben das. 1650.

De articulis Synodo Lambethanae oblatis judicium; in den Articulis Lambethanis, London, 1651, 12.

Αποσπασματια sacra, or a Collection of posthumous and orphan Lectures. London, 1657, Fol.

Discourse of Ceremonies used and retained in Christian Churches. London, 1653, 8.

Er hatte auch Theil an der von Jacob veranstalteten Englischen Bibel-Uebersetzung.

S. von ihm: Isaacson's Life of Bishop *Andrews*, bey Fullers Abel redivivus; Chaufepie' Diction. Biogr. Britann. wo doch in allen seine Schriften sehr unvollständig angegeben werden.

Man hat sein Bildniß von R. White vor seiner Exposition of the ten Command. von Vaughe in 4, von Hollar in dem Rationale of the Common Prayer, von Loggan u. s. f.

† *Andreas*, (*Martin*.) Seine Decisiones Rotae Romanae, sind zu Rom, 1635, 4 gedruckt.

Andreas, (*Valerius*.) Er ist seiner eigenen Versicherung in Bibl. Belg. S. 852 nach, 1588 V Kal. Dec. d. i. den 27ten und nicht 17ten Novemb. geboren worden. Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben:

Catalogus

Catalogus clarorum Hispaniae Scriptorum, qui Latine disciplinas omnes — illustrando evulgati sunt, mit der bloßen Bezeichnung A. S. Peregrinus. Mainz, 1607, 4; sehr unbedeutend, daher Andreä ihn auch nicht mit unter seinen Schriften in der Bibl. Belg. aufführet, woraus einige vermuthet, daß P. Schott der wahre Verfasser derselben sey. Clement l. c.

Petri Nannii in artem Poeticam *Horatii* commentarius ed *Val. Andrea*; bey Lävini Torrentii Ausg. des Horaz. Antwerpen, 1608, 4.

Aldi Manutii Orthographia, aucta et illustrata, acc. *Val. Andr.* de recta interpungendi ratione et distinctionum notis. Duay, 1610, 12.

Imagines Doctorum Virorum e variis gentibus elogiis brevibus illustratae. Antwerpen, 1611, 12; mit 73 Bildnissen sauber in Holz geschnitten. Clement Bibl. cur. Möhsens Bildn. der Aerzte, Th. 2, S. 179.

De initiis ac progressu collegii trilinguis Buslidiani, deque vita et scriptis professorum ejusque Collegii. Löwen, 1614, 4.

De linguae Hebraicae laudibus, antiquitate, dignitate, necessitate. Eben das.

Notae uberiores in Ibin *Ovidii*, mit Jac. Pontani selectis in *Ovid.* metamorph. Antwerpen, 1618, Fol.

Quaestiones quodlibeticae III, de Toga et Sago s. de litterata armataque militia, de Brabantinorum privilegio et de Sectariis convincendis. Cöln, 1618, 8; Löwen, 1625, 8.

Notae breues in Chimonopaegnion siue Brumam Erycii Pontani. München, 8; Löwen, 1622, 8.

Bibliotheca Belgica, de Belgis Vita scriptisque claris. Löwen, 1623, 8; um ein Drittel vermehrt, 1643, 4. Da Andreä Handschrift vor dem Drucke von Händen gekommen war, so suchte Swertius den Verlust durch seine Athenas Belgicas zu ersetzen, worüber aber beyde in Streit geriethen. Aus beyden hat hernach Foppens seine Bibl. Belg. verfertiget, vor welcher seiner Vorgänger Arbeiten aber doch noch manche Vorzüge haben. S. Clement Bibl. cur. Juglers Bibl. hist. litter. Th. 2, S. 1234.

Henrici Kinschotii I. C. Responsa s. Consilia Juris caeteraque opera, ed. *Val. Andrea.* Löwen, 1633, Fol.

Fasti Academici studii generalis Lovaniensis. Löwen, 1635, (auf einigen Exemplaren stehet 1636,) 4; um die Hälfte vermehrt, Löwen, 1650, 4. S. von dieser letztern Ausgabe, wegen welcher Heumann und Colerus in Streit geriethen, Heumanns Poecile, Th. 2, 3, und Clements Bibl. cur.

Bibliothecae publicae Lovaniensis primordia c. orat. auspicali. Löwen, 1638, 4.

Jo. Rami I. C. Commentarii methodici ad regulas I. V. et Tract. de analogia Juris et Facti. Löwen, 1641, 4.

Guil. Hanetonius de Jure Feudorum cum not. *Pauli Christinaei* et *Valer. Andreae.* Löwen, 1647, 4.

Henr. Zoesii comment. in decretales c. erotematibus Juris canonici. Löwen, 1647, Fol. Cöln, 1666, 12; Frankfurt und Jena mit Schweders Introd. in Jus publ. 1689, 4; Jena, 1709, 8.

Henr. Jac. Zoesii comment. ad Instituta Iuris civilis. Löwen, 1653, 4; Cöln, 1672, 4.

Andreasi, (*Marsilius*,) ein Carmeliter aus einer adeligen Familie in Mantua, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von dessen Leben doch weiter nichts bekannt ist. Seine Schriften sind:

Trattato della divina misericordia raccolto da diverse autorita delle scritture sacre. Brescia, 1542, 8. Possevin in appar. S. gedenkt, auch einer Ausgabe von 1550. Eine Lateinische Uebersetzung davon erschien von Cölio Horatio Curione unter dem Titel: de amplitudine misericordiae Dei absolutissima, mit einigen Reden Bern. Ochini. Basel, 1550, 8. (S. Gerdes Florileg. Clem. Bibl. cur.)

De libero arbitrio; welcher Schrift er in den vorigen selbst gedenckt, von welcher man aber nicht weiß, ob sie gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

† *de Andreasiis*, (*Osanna*.) Sie hieß eigentlich Andreasi. Ihr Leben von Hieron. von Mantua ist zu Mantua, 1507, 4, und zu Bologna, 1524, 4, gedruckt. Lateinisch beschrieb ihr Leben der Dominic. P. Franc. Sylvester. Mailand, 1505, 4, eben das. 1557, 4. Beyde stehen auch in den Act. SS. T. 3 Jun. Außer dem haben ihr Leben in Italiänischer Sprache beschrieben, ein ungenannter, Vicenza, 1577, 4; Ludwig Gratia, Casale, 1597, 4; und Raph. Badio; in Spanischer Sprache aber Seraphin. Thom. Miguel. Mazzuchelli Scritt.

Andreghetti, S. Aldrighetti.

† *Andreini*, (*Franciscus*.) Er war aus Pistoja. Er war das Haupt der Schauspielergesellschaft, welche sich i Gelosi nannte, und damahls eine der berühmtesten in Italien und Frankreich war, aber nach dem Tode seiner Gattinn, der folgenden Isabella, in Verfall gerieth. Seine Schriften sind:

Le Bravure del Capitano Spavento. Venedig, 1607, 1609, 1619, 1623, (nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. 1624;) alle in 4. eben das. 1669, 4.

L' Alterezza di Narciso, Opera scenica rappresentativa, (in Versen.) Venedig, 1611, 12.

L' ingannata Proserpina, Opera rappresentativa e scenica, (in Versen.) Eben das. 1611, 12.

Ragionamenti fantastici posti in forma di Dialoghi, (in Prosa,) rappresentativi. Eben das. 1612, 4; eben das. 1622, 4.

Frammenti di alcune scritture della Sign. *Isabella Andreini.* Eben das. 1625, 8; wovon ein Theil ihm selbst zugehöret. Mazzuch. Scritt. Zachariä Bibl. Pistor.

† *Andreini*, (*Johann Baptista*.) Er war des vorigen Sohn, und gleichfalls ein berühmter Schauspieler. Seine Gattin Virginia Ramponi war nicht allein eine geschickte

geschickte Schauspielerinn, sondern auch eine gute Dichterinn. Er lebte noch 1652 und hinterließ:

La saggia Egiziana, dialogo spettante alle lodi dell' Arte scenica, (in versi sciolti.) Florenz, 1604. 4.

Pianto d'Apollo, Rime funebri in morte d' *Isabella Andreini*. Mailand, 1606, 8.

La Florinda, Tragedia, (in Versen.) Mailand, 1606, 4.

La Maddalena, Poema, Canti III. Venedig, 1610, 12; Florenz, 1612, 4; Prag, 1628, 12.

La divina Visione in suggetto del B. *Carlo Borromeo*, Canto I. Florenz, 1604, 4; auch bey dem vorigen.

La Schiavetto, Commedia in prosa. Mailand, 1612. 12; Venedig, 1620, 8.

L' Adamo, sacra Rapresentazione, (in Versen.) Mailand, 1613, 4; 1617, 4; Perugia, 1641, 12; Modena, 1685, 12. Die beyden ersten Ausgaben sind sehr prächtig gedruckt, mit einem von Carl Ant. Procaccini gezeichneten Kupfer. Dieses Stück soll den Milton zu seinem verlohrnen Paradiese veranlasset haben.

La Maddalena lasciva e poenitente, Azione drammatica e divota, (in Versen.) Mantua, 1617, 4; Mailand, 1620, 8; eben das. 1652, 8.

La Turca Commedia boschereccia e marittima, (in Prosa.) Venedig, 1619, 1620, 8.

La Veneziana Commedia. Venedig, 1619, 8, zweymahl bey zwey verschiedenen Verlegern.

Il Lelio bandito, Tragi-Commedia, (in Prosa.) Mailand, 1620, 8; Venedig, 1624, 12.

La Sultana, Commedia, (in Prosa.) Paris, 1622, 8.

La Ferinda, Commedia, (in Versen.) Paris, 1622, 8.

L' Amor nello Specchio, Commedia, (in Prosa.) Paris, 1622, 8.

I due Lelii simili, Commedia, (in Prosa.) Paris, 1622, 8.

La Centaura, soggetto diviso in Commedia pastorale, e Tragedia, (in Prosa.) Paris, 1622, 8; Venedig, 1625, 12; eben das. 1633, 12.

Le due Commedie in Commedia, (in Prosa.) Venedig, 1623, 12; eben das. 1625, 12.

La Tecla Vergine e Martire, Poema sacro, Canti VII. Venedig, 1623, 12.

Teatro celeste. Paris, 1625, 8.

Lo Specchio della Commedia. Paris, 1625, 8.

La Ferza. Ragionamento secondo contro l' accuse date alla Commedia. Paris, 1625, 8; die Fortsetzung des vorigen.

La Campanaccia, Commedia, (in Prosa.) Venedig, 1627, 12; Mailand, 1627, 12.

La Rosetta, Tragi-Commedia, (in Prosa.) Bologna, 1632, 8.

I due Baci, Commedia, (in Prosa.) Bologna, 1634, 12; 1638, 12.

La Rosa, Commedia boschereccia, (in Prosa.) Pavia, 1638, 12.

L' Ismenia, Opera Reale e Pastorale, (in Versen,) Bologna, 1639, 8.

L' Olivastro, Poema. Bologna, 1642, 4; eben das. 1652, 4; wovon ein unvollkommner Versuch unter dem Titel, lo Sfortunato Poeta, schon zu Mailand. 1606, 8. heraus gekommen war.

L' Ossequio alla Maestà della Regina Anna, (in Versen.) Paris, 1643, 4.

Il vincente ne i novelli gloriosi conquisti del Duca d' Anguien, (in Versen.) Paris, 1644. 4.

Cristo sofferente, meditationi in versi. Florenz, 1651, 12; Rom, 1651, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Andreini*, (*Isabella*,) Francisci Ehegattin. Sie war aus Padua, und übertraf an Reinigkeit und Schönheit der Sprache alle Italiänische Dichter ihrer Zeit, und ward sowohl als Dichterinn, als auch als Schauspielerinn von ihren Zeitgenossen geliebt, und wegen ihrer Tugend geschätzt. Sie starb 1604 zu Lyon im 42ten Jahre ihres Alters, und hinterließ:

Mirtilla Favola Pastorale. Verona, 1588, 8; Ferrara, 1590, 8; Venedig, 1598, 8; Verona, 1599, 8; Mailand, 1605, 12; Venedig, 1616, 12.

Rime. Mailand, 1601, und 1605, 4; Paris, 1603, 4; Neapel, 1696, 12. Andere Gedichte sind in den Sammlungen anderer zerstreuet.

Lettere. Venedig, 1607, 4; Venedig, 1610, und 1612, 4; eben das. 1617, 1620, 1625, und 1627, 8; Venedig, 1663, 12; Turin, 1611, und 1628, 8; Venedig, 1663, 12. auch bey dem folgenden.

Fragmenti d' alcune Scritture — raccolti da *Franc. Andreini*. Venedig, 1616, 8; eben das. 1625, 8; auch bey den Lettere, 1620. Mazzuchelli Scritt. Man hat ihr Bildniß von Raph. Sadeler, 1602, 12. Eine auf sie geprägte Münze ist im Museo Mazzuch. abgebildet.

Andreini, (*Petrus Andreas*,) aus einer adeligen Familie in Florenz, machte sich durch seine Kenntniß der Alterthümer berühmt, daher der Cardinal Leopold von Medici ihn zu seinem Antiquario ernannte. Er hielt sich eine Zeitlang zu Neapel, Venedig und Rom auf, an welchem letztern Orte er von der Königinn Christina sehr geschätzt ward. Er starb zu Florenz den 1ten Dec. 1729, und hinterließ ein beträchtliches Kabinet von Gemmen, Münzen, Gemählden, Bildsäulen und andern Alterthümern, welches nachmahls in die großherzogliche Gallerie kam, an Schriften aber:

Parere cavalleresco intorno al risacimento de' danni dovuti dall' offensore all offeso. Florenz, 1721, 4.

Risposta ad una lettera cavalleresca d' incerto autore. Lucca, 1724. 4; wegen eines zwischen drey Florentinischen Damen in einer Ehrensache entstandenen Streites, doch ohne Nahmen. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze ist im Museo Mazzuch. abgebildet.

† *Andrelinus*, (*Publius Faustus*.) Er wird oft nur

nur Faustus Andrelinus, und oft nur Faustus schlechthin genannt. Er gieng 1489 als Professor der schönen Wissenschaften nach Paris, nachdem er sich durch seine Lateinische Dichtkunst bereits in Italien berühmt gemacht hatte, und hatte den vorzüglichsten Antheil an der Ausbreitung des guten Geschmackes und der Künste in Frankreich. Er war Dichter nicht allein des Königes in Frankreich, sondern auch der Königinn Anna, und erhielt von beyden ansehnliche Gehalte. Er starb zu Paris, den 25ten Febr. 1518, (nicht 1517,) oder vielmehr 1519, weil man in Frankreich damahls noch das Jahr mit Ostern anfing. Seine Lateinischen Gedichte werden wegen ihres Mangels an Sachen bey allen seinen schönen Worten, freylich jetzt nicht mehr geschätzt, ob sie gleich sehr selten sind; wie denn seine Gelehrsamkeit überhaupt nur mittelmäßig, seine Sitten aber nicht die besten waren. Seine Schriften sind:

Livia s. Amorum libri IV. Paris, 1490, 4; Venedig, 1501, 4.

Elegiarum libri III. Paris, 1494, 4; eben das. 1496, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Straßburg, 1508, 4.

Epistolae proverbiales et lepidissimae nec minus sententiosae. Paris, ohne Jahr, 4; eben das. 1499, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Leipzig, ohne Jahr, 4; Straßburg, 1508, 4; Paris, 1508, 4 mit der Ekloge de fuga Balbi; Cöln, 1509, 1521, 4, mit der Schrift de gestis Legati; Münster, 1509, 4, (Cat. Bibl. Bunav.) Paris, 1516, 4, mit der fuga Balbi; Straßburg, 1517, 1519, 4; Paris, 1521, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Antwerpen, 1542, 8, (ibid.) Basel, 16; Antwerpen, 1550, 8; Helmstädt, 1662; Lüneburg, 1720, 8. Auch in der Farragine epistolarum laconicarum, Basel, 1554 und 1565, und von Winter nachgedruckt. S. Clement Bibl. cur.

De moralibus et intellectualibus virtutibus Poema. Ohne Ort und Jahr in 8; ex edit. *Beat. Rhenani*, 1509, 4.

De Neapolitana victoria. Paris, 1496, 4; eben das. 1508, 4.

De gestis Legati; de captivitate *Ludovici Sforciae* triumphus. Paris, 1500, 4. Französisch von Johann Divry, Paris, ohne Jahr, 4.

De obitu *Caroli* VIII deploratio. Epitaphia varia. De congratulatione orbis Parrhisiae in Primi Franciae Praesidis electionem Carmen. Paris, 1504, 4; eben das. 1505, 4; auch ohne Jahr, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.)

De secunda victoria Neapolitana, Sylva. Paris, 1502, 1507, 4.

De regia in Genuenses victoria 1509, libri III. Paris, 1509, 4.

Bucolica. Paris, 1501, 4; cum commento *Jocentii Josae*, Lyon, 1530, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) auch in den Bucolicorum autor. Basel, 1546.

Hecatodistichon ad *Jo. Rufeum*. Paris, 1512, 4; Straßburg, 1513, 4; auch mit den Gedichten anderer Verfasser, Basel, 1518, 4, und *Jo. Vasello* castigatore et paraphraste, Paris, 1525, 1534, 1553, 1563, 1587, 8; Angers, 1608, 8; Paris, 1615, 4, welche fünf letzten Ausgaben in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindlich sind; ferner unter dem Titel Disticha — cum *Jo. Mauri* enarrationibus ed. *Jo. Raenerio*, Lyon, 1537, 1539, 1544, 1549, 8; Paris, 1539, 8. Eine Französische Uebersetzung erschien Lyon, 1546, 8; Paris, 1547, 16, von Joh. Paradin, und eine andere von Prive', 1604. S. Clement Bibl. cur.

Epithalamium de *Claudia* et *Franc. Valesio*. Paris, (1514) 4.

De fuga *Balbi* ex vrbe Parisia Egloga. Paris, 1508, 4; eben das. 1516, 4, mit den Epp. proverb.

Praefationes duae altera de vivente, altera de mortua *Anna* Francorum Regina. Paris, 1517, 4.

De sciolorum arrogantia proverbialis epistola. Paris, 1519, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Epistre en laquelle Anne Royne de France exhorte Loys XII, a ce que luy vueille avancer son retour en France, — translatée en vers François par *Guil.* (*du Bois* dit) *Cretin*. Paris, ohne Jahr, 16. Cat. Bibl. reg. Paris.

Einige seiner Gedichte stehen auch in den Delitiis Poetar. Italor. Th. 1, und in den Carmin. illustr. Poetar. Italor. Th. 1.

Man hat ihm auch das bekannte Gespräch wider den Papst Julius 2 unter dem Titel Julius zugeschrieben, von welchem man sogar eine Ausgabe mit den Buchstaben F. A. F. (Faustus Andrelinus Foroliviensis,) hat. S. Marchand Dict. Th. 2, S. 269.

† *Andrentius de Camerino*. Er ist mit dem Andreas oder Andreatius S. 396 im Jöcher eine und eben dieselbe Person, welche nur durch einen Schreibefehler hierher gerathen und Andrentius genannt worden.

Andreoli, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Gubbio, mit dem Zunahmen il Cortese. Er war 1545 Vicarius und Statthalter der Stadt Ferrara, sowohl im Geistlichen als Weltlichen, 1547 Gouverneur der Stadt Penna und hernach von Monreale, 1550 Auditor der Rota zu Siena, und 1551 zu Genua. Giacobilli sagt von ihm, scripsit multa opera legalia, ohne sie doch näher zu bestimmen. Mazzuchelli Scritt.

† *Andreolus*, Ital. *Andreoli*, (*Joh. Franc.*) „drey Gelehrte dieses Nahmens von Gubio aus Italien bürtig, deren der letzte 1647 Controversias forenses edirt." Der erste war 1350 Podesta zu Genua, und drey Mahl Statthalter zu Piacenza, und hinterließ nach dem Giacobilli nonnulla Opera legalia. Der zweyte lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und edirte, nach eben demselben, multas decisiones et eruditioni parat pro nostra Bibliotheca nonnulla Opera legalia. Der dritte, der berühmteste unter ihnen, war Auditor der Ruota zu Macerata um 1646, und 1658 Rath und Präsident des höchsten Gerichtes zu Parma, und Statthalter

halter von Parma und Piacenza. Seine Controversiae forenses bestehen aus sechs Theilen. Die drey ersten erschienen zu Piacenza, 1647, 4. und zu Venedig, 1650, Fol. Der vierte zu Piacenza, 1655, Fol. und mit dem fünften Theile, Venedig, 1662, Fol. ingleichen mit dem fünften und sechsten Theile, Piacenza, 1664, Fol. Genf, 1679, Fol. Alle sechs Theile aber, Venedig, 1701, Fol. Am Ende des fünften Theiles befindet sich von ihm eine Schrift de pignoribus et hypothecis. Mazzuch. Scritt.

Andreoli, (*Lucas Antonius*,) ein Graf und Rechtsgelehrter zu Gubbio, welcher nach des Giacobilli Zeugniß Defensionem Jurium patriae suae in Canonicos regulares Lateranenses, Piacenza, 1658 drucken ließ. Mazzuchelli Scritt.

Andreoli, (*Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter und Advocat zu Ferrara, wo er den 14ten Sept. 1674 starb. Er war zugleich ein Italiänischer Dichter, dessen Gedichte aber in mehrern Sammlungen zerstreuet sind. Unter diesen war sein Oratorium für die Theatiner bey der Feyer der Canonisation des Cajetani das berühmteste, welches unter dem Titel: Trionfo della fede, zu Ferrara, 1672 gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Andreoni, (*Dominicus*,) aus Lucca, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Poesie liriche, Lucca, 1661, 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Andreossy, (*Franciscus*,) Ingenieur des Herrn de Riquet, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher vielen Antheil an dem berühmten Canale zu Languedoc hatte. Man hat von ihm:

Carte du Canal de Languedoc, 1669, auf drey Bogen in Fol. welche Nicol. de Fer, Paris, 1669, Pet. du Val, eben das. 1681, Vinc. Coronelli, zu Paris und zu Bologna, 1685, Joh. Bapt. Nolin, auf einem Bogen, Paris, 1694, Fol. nachstachen. Sie kam auch zu Paris, 1687 auf zwey, und eben das. 1697 auf drey Bogen heraus. Einen kleinen Nachstich in 4 gab Nic. de Fer, Paris, 1716 heraus.

Les Regles du jeu du Canal Royal de Languedoc avec l'explication de tous les travaux qui composent cet Ouvrage. Castelnaudery, 1682, 4.

Descrittione del Canal Reale in Linguadoca, handschriftlich in der Bibliothek des Marechal d'Estrees. Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr.

Andreozzi, (*Fulvius*,) S. Androzzi.

Andreu de Bilistein, (*Carl Leopold*,) vermuthlich aus dem Hause Bilstein in Lothringen. Man hat von ihm:

Essai de navigation Lorraine. Amsterdam, ohne Jahr, 12.

Institution militaire pour la France, ou le Vegèce François. 1762, 8.

Essai sur les Duchés de Lorraine et de Bar. Amsterdam, 1762, 12.

Essai sur la ville de Nancy. 1762, 12. Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr.

Andreu, (*Hyacinthus*,) ein Spanischer Arzt, welcher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes zu Ostalrich, einer kleinen Stadt in der Provinz Catalonien geboren war. Er übte seine Kunst zu Barcellona aus, wo er auch Professor der Medicin war, aber seine Professur um das Jahr 1675, nachdem er sie 24 Jahr bekleidet hatte, niederlegte. Er schrieb:

Practicae Gotholanorum, pro curandis corporis humani morbis descriptae, juxta medicinae rationalis leges, quas posteris commendatas reliquerunt lucidiora antiquitatis luminaria, *Hippocrates* et *Galenus* Tomus Imus. Barcellona, 1678. Fol. wo viel Gutes, ohne die seiner Nation sonst eigene Weitschweifigkeit gesagt wird. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med. im Suppl. zum 1ten Th.

Andreucci, (*Andreas Hieronymus*,) ein Jesuit aus Viterbo, welcher 1702 in den Orden trat, Theologus verschiedener Bischöfe, besonders des in Pavia war, und 1771 im Profeß-Hause zu Rom im 87ten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

De usu SS. Eucharistiae crebrius aut rarius laicis concedendo. Rom, 1723, 12.

Compendio della vita di S. *Emidio* Vescovo d'Ascoli. Rom, (1729,) 12.

Introduzione al Chericato. Venedig, 1730, 12.

Il culto dovuto a Dio. Venedig, 1734, 12.

Memoriale Confessariorum. Eben das. 1734, 12.

De Episcopo titulari f. in Partibus Infidelium. Rom, 1734, 4.

Notizie istoriche dei Santi, *Valentino* Prete, e *Ilario* Diacono. Rom, 1740, 4.

De Protonotariis Apostolicis. Rom, 1742, 4.

De Vicariis Basilicarum Urbis. Rom, 1744, 4.

Lezioni degli Esercizi, Spirituali degli Ecclesiastici secolari. Rom, 1749, 16.

Della Vita e Martirio di S. *Gratiliano*, ohne Nahmen. 1757, 12. Mazzuchelli Scritt.

Andrews, (*Lancellot*,) S. Andreas, (Lanc.)

Andrews, (*Wilhelm*,) ein mir unbekannter Engländer, dessen Physical Observations for the year 1671, zu London in 4 gedruckt sind.

d'Andria, (*Petrus*,) S. Petrus.

Andrian, (*Carl*,) ein Jesuit, vermuthlich aus Steyermark, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Epochae Habsburgo-Austriacae. Grätz, 1730, 8.

Dissertationes historico chronologicae, um 1754. S. Götting. Anz. 1755, S. 959.

Andriani, (*Johannes Baptista*,) ein Italiänischer Dichter aus einer adeligen Familie zu Castello Fivizzano in Toscana. Er war Ritter von S. Stephan, und schrieb außer vielen Gelegenheitsgedichten in dem Geschmacke seiner Zeit:

Il Trionfo sacro del presente anno santo colla Pace univer-

universale tra' Principi Christiani. Rom, 1700, 4. Mazzuchelli Scritt.

Andriani, (*Zacharias*,) aus Brescia, welchen Cozzando in Libr. Bresc. und Possevin Adriani nennen. Er war Canonicus regularis S. Georgii in Alga, lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war ein Mitglied der Ozioſi zu Bologna. Seine Schriften sind:

De rerum principiis Institutio. Bologna, 1567, 4.

Sanctissimi altaris sacrificii perspicua expositio. Brixen, 1573, 1574, 1578, 8; Venedig, 1580, 8.

Oratio invectiva pro universo Clero Tarvisino in eos qui decimas non solvunt aut bona Ecclesiarum usurpant. Trevigio, 1596, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Andries*, (*Jodocus*.) Sein perpetua Crux J. C. a puncto incarnationis ad extremum vitae, usque ad finem mundi in perpetuo altaris sacrificio, erschien zu Antwerpen, 1652, 12; sein faustus annus, mensis, hebdomas, dies, hora, momentum Christiani, zu Münster, 1643, 12. Sein perpetuus gladius reginae martyrum ist der perpetuae Cruci J. C. beygedruckt. Sein libellus supplex pro animabus purgatorii, erschien Deutsch unter dem Titel: Kurzverfaßtes Meßbüchlein, Nürnberg, 1670, 12.

Andrieu, S. Dandrieu.

Andrioli, (*Michael Angelus*,) ein Arzt aus Verona, welcher zu Venedig lebte, und Mitglied der Kaiserlichen Akademie Naturae curiosorum und erster Arzt in Kärnthen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes war. Er schrieb:

Cosa sia Amor Platonico Favola recitata da *Platone*, in der Galleria di Minerva.

Consilium Veterum et Neotericorum de conservanda valetudine, s. de morborum causis procatharticis. Lyon, 1693, 4; Venedig, 1693, 4; Basel, 1694, 4.

Novum et integrum Systema Physico-Medicum. Basel, 1694, Fol.

Domesticorum auxiliorum et facile parabilium remediorum. Venedig, 1698, 1706, 4, zwey Bände.

Enchiridium Medicum practicum, s. appendix ad libellum de conservanda valetudine. Venedig, 1700, 4.

Physiologia. Klagenfurt, 1701.

Philosophia experimentalis, praeside *Platone*. Eben das. 1705, Fol. Eben das. 1708, Fol. Venedig, 1718.

De febribus et morbis acutis. Venedig, 1711, Fol. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de Medic. Carrere Bibl. de la Med. der doch aus Andriolo und Andrillus zwey verschiedene Personen macht. Man hat sein Bildniß von Alex. dalla Via in gr. 4.

Andriosa, (*Andreas*,) ein Arzt, um den Anfang des 17ten Jahrhundertes, welcher sich hauptsächlich mit der Astrologie beschäftigte, von welcher er auch schrieb: Miroir ou est traité de la vraie Astrologie, 1633, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Androcydes, ein Pythagoräer, ist mit dem im Jöcher kurz vorher da gewesenen Androcides eine und eben dieselbe Person.

† *Androetas* von Tenedo. Seines Periplus Propontidis erwähnt der alte Griechische Scholiast des Apollonius Rhodius. Man hat noch von ihm Ἱστορικον περι της γης αὐτου πατριδος, welches sich handschriftlich in der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet. Lambecii Comm. B. 1, S. 271, edit. *Kollar*. wo auch einer Lateinischen Uebersetzung des du Verdier gedacht wird.

Androinus, ein Benedictiner um die Mitte des 14ten Jahrhundertes, welcher Abt zu Clunn, und hernach Cardinal, und Papst Innocentii 6 Legat in Italien war. Er schrieb:

Relationem de statu rerum sedis Apostolicae, welches vielleicht noch irgendwo handschriftlich ist. Ziegelbauer Hist. litter. ord. Bened. Th. 4, S. 356.

Defensio adversus ea, quae contra ipsum scripta fuerant ad Innocentium VI propter expensas ab eo factas in Italia a. 1357, wo der Verfasser Androinus de Rocha heißt; handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Andromachus* der ältere, aus Creta, ein Griechischer Arzt. Sein Theriak fand zu Rom außerordentlichen Beyfall, und ward ein gewöhnliches Hausmittel der Kaiser und Vornehmen. Vergebens versuchten verschiedene Aerzte Veränderungen in dieser Arzney durchzusetzen, und noch jetzt verfertigt man sie nach Andromachi Vorschrift, ob man gleich seit langer Zeit viele Mängel und manchen Ueberfluß an derselben entdeckt hat. Eloy Dict. de Med. Sein Gedicht, worin er dessen Verfertigung beschrieb, damit sie nicht so leicht verfälschet werden möchte, befindet sich in den Ausgaben Galens. Man hat auch eine einzele Ausgabe desselben von Franc. Tidicão, mit dessen prosaischen und Julii Marciani Rotă poetischen Uebersetzung, Thorn, 1607, 4. Remedia adversus ischiadicos dolores befinden sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, welche aber auch seinem Sohne, dem jüngern Andromachus im Jöcher, zugehören können. Von Clavii und Vossii irrigem Vorgeben, daß er ein Astrologe gewesen, und theoricas planetarum erfunden habe, welches sich auf eine bloße Verwechselung der Worte theoricarum und theriacarum gründet, S. Baile's Dict. und Weidlers hist. Astron. S. 621.

Andronicus ist Mich. Alberti.

† *Andronicus Callistus*. Er ist vermuthlich auch der Andronicus Byzantinus, dessen Epigramma versibus hexametris in librum a *Bessarione* Cardinale pro *Platone* compositum, sich in zwey Griechischen Handschriften in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz befindet. Bandini Catal. Th. 2, S. 92, 96. In der Königlichen

niglichen Bibliothek zu Paris befinden sich von ihm handschriftlich: Monodia in Constantinopolim; de animi affectionibus; de fortuna; orat. in laudem *Georgii Palaeologi;* de variis Poetarum generibus, und epistolae.

† *Andronicus* mit dem Zunahmen Camaterus. In der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet sich von ihm: Δογματικη πανοπλια, s. Dialogus Imperatoris et Cardinalis de Processione Spiritus S. et Disputatio Imperatoris cum doctore Armeniorum Petro de duabus in Christo naturis, et de aliis quibusdam capitibus, wo aber der Verfasser Andronicus Sebastus genannt wird. Zanetti Cat. Bibl. D. Marci, S. 90.

† *Andronicus Comnenus*, Griechischer Kaiser. Sein Dialogus contra Judaeos befindet sich nach Livineji Lateinischer Uebersetzung in Pet. Stewartii tomo singulari auctor. Graecor. et Latinorum, Ingolstadt, 1616, und daraus in Bibl. PP. Lugd. Th. 26, und in Canisii Lect. ant. cura *Basnagii*, welcher letztere doch läugnet, daß der Verfasser aus dem Commenischen Geschlechte gewesen.

† *Andronicus Palaeologus*, der ältere, Griechischer Kaiser. Er ward nicht bloß blind, sondern ward geblendet, und starb als ein Mönch. S. von ihm: *Ge. Pachymeris* hist. rerum ab *Andronico* seniore gestarum usque ad annum ejus aetatis 49, in den Scriptt. Byzant. Seine Expositio etc. befindet sich auch in Schelstraten Antiquitate illustr. Th. 2.

† *Andronicus Palaeologus*, der jüngere, des vorigen Enkel und Nachfolger von 1320 bis 1341. Er schrieb: Expositionem novam *Andronici Palaeologi* Imp. qui Metropoles Constantinopoleos alias e minoribus ad majores extulit, alias e contrario ad minores thronos deduxit; in Banduri Imperio orient. Eines *Andronici Palaeologi* Apophthegmata befinden sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Andronicus*, ein Peripateticus aus Rhodus. S. von ihm Bruckers Hist. philos. Th. 2, S. 60. Heinsii Ausgabe seiner Paraphralis über Aristoteles Moral erschien zu Leiden, 1607, 4. 1617, 8, und zu Cambridge, 1679, 8. Handschriftlich befindet sie sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Seine Schrift περι παθων befindet sich bey den Ausgaben der vorigen.

Andronicus, (*Marcus Livius*,) S. Livius.

† *Andronicus*, (*Tranquillus Parthenius*.) Seine oratio in qua omnes Germaniae Principes ob bellum Turcis inferendum adhortatus est, ist zu Augsburg, 1518, 4, und zu Wien, 1541, 4, gedruckt. Horanyi Memor. Hungar. Noch gehöret zu seinen Schriften, Sylla, dialogus, ohne Ort. 1527, 8, wo der Verfasser auf dem Titel bloß Tranquillus genannt wird. Cat. Bibl. reg. Parif. Die ihm im Jöcher beygelegten Lateinischen Verse, sind Gedichte, welche er den Schriften anderer vorsetzte.

Androphagus, (*Wolfg.*) ist Mamphrasius, (Wolfg.)

Androphilus, (*Jacob Philipp*,) ein Servit aus Ferrara, um 1528, der ein guter Redner war, und einen Band Reden gedruckt hinterließ. Die von ihm verfertigte Geschichte seines Ordens befindet sich handschriftlich zu Florenz in der Bibliothek der Annunziata. Mazzuch. Scritt.

† *Androtius*, Ital. *Androzzi*, (*Fulvius*.) Der Ort, wo er geboren war, heißt Monticolo nicht Monticello. Die drey im Jöcher erwähnten Schriften gab Franc. Adorno nach seinem Tode, unter dem Titel Opere spirituali, zu Mailand, 1579, 12 heraus, worauf sie zu Venedig, 1581, 1584, 1600, 1606, und 1626, in 12 wieder aufgelegt wurden. Eine Lateinische Uebersetzung erschien zu Cöln, 1612, 12, eine Französische von Anton Gozea, und eine Holländische von Nic. Büren. Die darin befindlichen drey Schriften sind auch einzeln gedruckt worden, z. B. Meditazione della vita e della morte di J. C. Brescia, 1618; Lateinisch, Cöln, 1608, 12; Deutsch, Freyburg, 1610, 12, Costnitz, 1615. Die della frequenza della communione, Brescia, 1618, 16; Lateinisch, Mainz, 1598, 12; und die dello stato delle vedove, auch Lateinisch, Cöln, 1614, 12. Mazzuch. Scritt.

Androvandi, (*Matthäus*,) S. Aldrovandi.

† *Androuet du Cerceau*, (*Jacob*.) Er machte die Zeichnungen zur großen Gallerie des Louvre, bauete auch die Pont-neuf, und die Palläste Sully, Mayenne, des Fermes, Carnavalet, u. s. f. Er verließ nachmahls der Reformierten Religion wegen Frankreich und starb in fremden Ländern. Seine Schriften sind:

- Livre d'Architecture pour les champs. Paris, 1559, Fol. worauf sie mehrmahls aufgeleget worden, z. B. Paris, 1615, Fol.
- Les plus excellents batimens de France. Eben das. 1576, 1607, Fol. 2 Bände.
- Leçons de Perspective positive. Paris, 1576, Fol. Nouv. Dict. hist.

† *Andruzzi*, Graf von *S. Andreas*, (*Aloysius* oder *Ludwig*.) Er schrieb sich zuweilen einen Venetianischen Bürger, ob er gleich aus der Insel Cypern gebürtig war. Er ward 1709 Professor der Griechischen Sprache zu Bologna, welche Stelle er um 1732 niederlegte, und noch 1749 zu Rom als Abt di S. Maria lebte. Seine Schriften sind:

- De incerto quodam simulacro ac de voto Melanthi, deque *Asclepio*, cui nuncupatum est votum Diss. Bologna, 1710, 4.
- Eine Griechische Uebersetzung einiger Predigten Papst Clementis 11, welche 1710 gedruckt worden.
- Vetus Graecia de S. Romana sede praeclare sentiens, s. Responsio ad *Dositheum* Patriarch. Hierosol. Venedig, 1713, 4.
- Consensus tum Graecorum tum Latinorum Patrum de Processione Spiritus S. contra *Dositheum*. Rom, 1716, 4.
- Perpetua ecclesiae doctrina de infallibilitate Papae in

decidendis ex Cathedra fidei quaestionibus extra concilium oecumenicum. Bologna, 1720, 4.

Orazioni in lodi di Andr. *Cornaro*. Bologna, 1720, 4.

Clementina Constitutio *Unigenitus* ecclesiae traditionum vindex. Bologna, 1723, 4.

Peremptorium Iconomachiae per *Jac. Picceninum* reviviscentis. Venedig, 1730, 8.

Oratio paneg. de divo *Andrea Corsino*. Rom, 1731, 4.

Vindiciae Sermonis S. *Ildefonsi* Archiep. Tolet. de perpetua Virginitate ac Parturitione Virg. Mariae. Rom, 1742, 8.

Specimen Philosophiae moralis expressum in praestantioribus legibus et virtutibus gentilium Graecorum. Rom, 1744, 4.

Andry, (*A.*) ein mir unbekannter Franzose, vermuthlich ein Geistlicher, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

La consolation interieure ou le livre de l'imitation de J. C. selon son original, traduit, d'un exemplaire nouvellement découvert. Paris, 1690, 12.

Les Pseaumes de Dom *Anthoine* Roy de Portugal, ou les gemissemens d'un coeur contrit dans la vuë de ses fautes; traduction nouvelle avec le Latin. Paris, 1693, 12.

Andry, (*Claudius*,) ein Priester zu Lyon, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

La Religion prétenduë Reformée, dévoilée dans plusieurs entretiens d'un Catholique avec un Protestant. Lyon, 1706, 12.

L'Héresie des Protestans et la verité de l'Eglise Catholique mises en evidence. Lyon, 1714, 12, zwey Bände.

Réplique à Mr. *Pictet*, en confirmation du livre intitulé: L'Héresie des Protestans. Lyon, 1716, 12.

Andry, (*David*,) in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab heraus:

Chartes et Titres anciens des Habitans de Tonnerre, imprimés à la diligence des Echevins de la ville en 1630; recueillis etc. (Tonnerre,) 8; Auxerre, 1630, 8. Le Long und Fontette.

Andry, (*Nicolaus*,) ältester Professor im Königlichen Collegio zu Paris, Doctor und Decanus der medicinischen Facultät, königlicher Censor, und einer von den Verfassern des Journal des Savans, war eines Kaufmanns Sohn aus Lyon, und daselbst 1658. geboren. Nachdem er in seiner Geburtsstadt die schönen Wissenschaften erlernet hatte, kam er nach Paris, und studierte daselbst die Weltweisheit, trat hierauf in den geistlichen Stand, studierte zwey Jahre die Theologie, wurde 1685. Magister, und ließ sich zur gehörigen Zeit immatriculieren. Damahls war er unter dem Nahmen des Abé Andry von Boisregard bekannt. In einer Anmerkung zu dem neunten der 1737 gedruckten Briefe über die Streitigkeiten zwischen den Aerzten und Wundärzten wird gesagt, daß Andry in dem Collegio des Grassins Lehrer der Sprachen geworden, dieses Amt bis in sein 50tes Jahr verwaltet, und sich alsdann, des Unterrichtes in Sprachen müde, auf die Arzneywissenschaft geleget habe. Allein diese Nachricht ist nicht ganz richtig. Andry war nur 32 Jahr alt, als er die Arzneywissenschaft wählete, und machte 1690, in eben dem Jahre, da er den geistlichen Stand verließ, darin den Anfang. 1693 wurde er zu Rheims Doctor, und ließ sich hierauf bey der königlichen Kammer zu Paris aufnehmen, welche den Aerzten, die nicht in der Facultät dieser Stadt waren, das Recht ertheilete, in derselben zu practiciren. Als diese Kammer 1694. aufgehoben wurde, meldete sich Andry bey der Facultät zu Paris, wurde in eben dem Jahre Baccalaureus und 1697 Doctor. 1701 wurde er bey dem königlichen Collegio Professor, 1702 königlicher Censor, und 1724 Decanus der medicinischen Facultät in Paris. Er starb daselbst den 13ten May 1742. in einem Alter von 84 Jahren. Andry besaß viel Witz und Gelehrsamkeit; aber sein Witz war zu lebhaft, und zu sehr zur Bitterkeit und Satyre geneigt, welches er häufig in dem Journ. des Sav. zeigte, und sich dadurch allerley Streitigkeiten zuzog. Man hat folgende Schriften von ihm:

Traduction du Panegyrique de Theodose le Grand, du Latin de *Pacatus*. Paris, 1687, 12.

Les Sentimens de Cléarque sur les Dialoques d'Eudoxe et de Philante. Eben das. 1688, 12.

Réflexions ou Rémarques sur l'usage présent de la langue Françoise. Eben das. 1692, 12.

Suite de ces Reflexions. Eben das. 1694, 12.

An mundus senescat? 1696. An parotis unica lethargi vindex? 1696. An perficiendis Medicis necessaria peregrinatio? 1696; drey zu Paris vertheidigte Streitschriften.

De la Generation des vers dans le corps de l'homme Paris, 1700, 1708, 1714, 12; Amsterdam, 1714, 12; verbessert, Paris, 1741, 12, zwey Bände. Eine Deutsche Uebersetzung erschien zu Leipzig, 1716, 8. Dieses Werk wurde angegriffen, 1. von Valisnieri, den aber der Verfasser, unter dem Vorwande, daß sein Gegner niemahls einen Bandwurm lebendig oder mit dem Kopfe gesehen habe, keiner Antwort würdigte. 2. Von Hecquet, der dem Verfasser vorwarf, daß er fast alle Krankheiten von den Würmern herleite, und in seiner Praxi nichts als Purgiermittel, und einige unwirksame Mittel brauche. Andry antwortete ihm eben so wenig als dem vorigen. 3. Von Lemery; weil dessen Tadel am gegründetsten zu seyn schien, so hat ihm Andry im 14ten Capitel der Ausgabe von 1741 geantwortet. Man hat dieser Ausgabe eine Uebersetzung von des Geoffroi Schrift: an homo ex verme? und von einer Schrift des Fagon, worin er untersucht, ob der viele Tabak das Leben verkürze, beygefügt. Außer den Aerzten gab auch Hünault eine beissende Satyre in ungebundener Rede wider Andry heraus, worin er sein Würmer-System lächerlich zu machen,

machen suchte, und ihn hominem vermiculosum nannte.

Eclaircissement sur le livre de la generation des vers dans le corps de l' homme. Paris, 1704, in 12; Amsterdam, 1705, in 12; Paris, 1741, 12; Die Amsterdamer Ausgabe ist mit des Lemery Brief wider den Verfasser und dessen Antwort vermehret.

Le Regime du Carême, consideré par rapport à la nature du corps et des alimens. Paris, 1710, 12; vornehmlich wider Hecquet.

Rémarques de Mèdecine sur differens sujets, particulierement sur ce qui regarde la saignée, la purgation et la boisson. Paris, 1710, 12; gleichfalls wider den Hecquet gerichtet, der eine beissende Satyre wider den Verf. geschrieben hatte.

Quaestio medica in scholis Medicorum Paris. discussa: an erumpentibus variolarum ἐκθύμασιν a phlebotomia et purgatione semper abstinendum? Paris, 1712, 1717.

Le Thé de l' Europe, ou les propriétés de la Véronique. Paris, 1712, in 12.

Traité des alimens de Carême. Paris, 1713, in 12, 2 Bände; eben das. 1734, 12; mit der Régime du Carême, Paris, 1762, 12, drey Bände. Auch wider Hecquet.

Goissonum, i. e. verminum a cl. viro Dno. *Goissonio* Medico Lugd. in causam pestis erectorum debellatio, unter dem anagrammatischen Nahmen Elisani Deany, Medici Serapiensis, (Parisiensis.) Leipzig, 1722, 12.

Examen de divers points d'Anatomie, de Chirurgie, de Physique, de Médicine, etc. Paris, 1725, in 12; wider des Petit Abhandlung von den Krankheiten der Knochen, gerichtet, mit bittern Anzüglichkeiten wider diesen berühmten Wundarzt, daher es auch dem Andry keine Ehre gebracht hat. Er eifert darin auf eine unanständige Weise wider die Akademie der Wissenschaften zu Paris. Hr. von Haller sagt von ihm: minute adversarium exagitat *Andryus*.

Remarques de Chymie, touchant la préparation de differens remedes vsités dans la Pratique de la Medecine. Paris, 1735, in 12.

Lettre à l' Auteur de l' article second du Journal des Savans du mois de Mars 1742. Paris, 1725, in 12. Eben des Inhalts.

Cléon à Eudoxe, touchant la prééminence de la Medicine, sur la Chirurgie. Paris, 1738, 1739, in 12, 2 Bände.

L'Orthopédie, ou l'art de prévenir et de corriger, dans les enfans, les difformités du corps. Paris, 1741, 12, 2 Bände; Brüssel, 1743, 12; Berlin, 1744, 8; allerdings ein sehr nützliches Werk, worin die Väter und die Mütter, die Ammen und Hofmeisterinnen, sehr leichte Mittel finden, die gehörige Proportion zu erhalten, welche die Theile der Leiber ihrer Kinder natürlicher Weise haben müssen. Die medicinischen Anmerkungen und Beobachtungen machen es noch wichtiger. Man hat dem ersten Bande des Werk. Disputation an praecipua valetudinis tutela exercitatio, nebst der französischen Uebersetzung, beygefüget.

Suite de l' Orthopédie. Paris, 1742, 12.

An praecipua valetudinis tutela exercitatio? Eine Disputation, welche le Thieullier, 1723 unter Andrys Vorsitze zu Paris vertheidigte, worauf sie eben daselbst 1741 nochmahls vertheidiget wurde, obgleich Andry diese zweyte Ausgabe nicht für seine Arbeit erkennen wollte, weil sie sehr von dem Original abweicht. Er zeigt darin, daß zu Verhütung der Krankheiten kein bequemeres Mittel sey, als eine mäßige Leibesbewegung.

Quaestio medico-chirurgica, an in humeri luxatione ambe potius quam scala, janua, polyspastusque, iterato renovata? Der Verfasser bejahet es. Auch diese Schrift ist wider des Petit Abhandlung von den Krankheiten der Knochen gerichtet, und wurde als eine akademische Streitschrift unter seinem Vorsitze den 3ten April 1732 zu Paris vertheidiget.

Er hinterließ auch eine Abhandlung von der Pest in der Handschrift, welche er auf Befehl des Herzogs von Orleans im königlichen Collegio in französischer Sprache dictiret hatte. Dionis ein Arzt von der medicinischen Facultät zu Paris, und Schwiegersohn des Verfassers, ließ sie nachmahls drucken.

Er gab nebst noch zwey Aerzten von 1702 bis 1724 das Journal des Savans heraus, erwarb sich aber dabey den Vorwurf, daß er es ganz zu einem medicinischen Journal mache. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Med.

Aneau, (*Bartholomäus*,) S. Annulus.

d' *Aneau*, (*Lambert*,) S. Danäus.

Anel, (*Dominicus*,) ein geschickter Französischer Wundarzt, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Zeitlang Feldwundarzt bey der Französischen und Kaiserlichen Armee war, und hernach Leib-Chirurgus der Mutter des Herzogs von Savoyen, nachmahligen Königes von Sardinien ward. Er schrieb:

L' art de sucer les plaies sans se servir de la bouche d'un homme; avec vn Discours sur un spécifique propre à prevenir les maladies veneriennes. Amsterdam, 1707, 1716, 1732, 12; Trevoux, 1717, 12; worin er ein von ihm erfundenes Werkzeug zum Aussaugen frischer Wunden beschreibt, welches aber von Sancassani bestritten worden.

Nouvelle methode de guerir les fistules lacrymales. Turin, 1713, 4; wo er den Sitz der Krankheit nicht in die Thränendrüse, sondern in den Nasensack setzt, und ein neues Mittel zu ihrer Heilung vorschlägt. Franc. Signorotti gab einige Schriften dagegen heraus:

Suite de la nouvelle methode, eben das. 1714, 4; wo er zugleich die von Santoni, Manget, Woolhouse,

house, Molinetti, Lancisi, Vallisnieri, Morgagni und andern zu seiner Vertheidigung geschriebenen Briefe mit abdrucken ließ.

Dissertation sur la nouvelle découverte de l' Hydropisie du conduit lacrymal. Paris, 1716, 12.

Recueil des méthodes pour la guerison des plus dangereuses maladies. Trevoux, 1717, 12.

Relation d' une énorme tumeur occupant toute l' étendue du ventre d' un homme cru hydropique, et remplie de plus de 7000 corps étrangers. Paris, 1722, 8. Eloy Dict. de Medec. Carrere Bibl. de la Med.

Aneley, S. Annesley.

Anellus, (*Petrus*.) S. Persicus.

† *Anellus*, (*Thomas*.) Im Jöcher wird von diesem Artickel nach Sclavus verwiesen. Unter Sclavus aber heißt es: „Sclavus, (Thomas Anellus,) ein Neapolitaner, gab 1591 zu Neapolis heraus, de perscribendis epistolis libellum. (To.)" Da sich hier auf des Toppi Bibl. Napolit. berufen wird, des Mazzuchelli gleichfalls aus dem Toppi entlehnter Artikel aber ganz anders lautet, so will ich selbigen hierher setzen, zumahl da selbst in dem Nahmen Sclavus ein Fehler zu liegen scheinet. Thomas Anellus, ein Rechtsgelehrter, war aus Salerno gebürtig, und ward Präsident der königlichen Kammer zu Neapel, und hernach des geheimen Rathes, dann Vice-Protonotarius, Rath a Latere des königlichen Collateral-Rathes, und endlich Regend der königlichen Kanzelley. Man hat von ihm:

Decisiones supremorum Tribunalium Regni Neapolitani — c. addit. *Io. Bapt. Tharo*. Neapel, 1631, Fol.

Einige Consilia von ihm stehen auch in des Paul Franc. Perramuti Conflicta I.torum, Palermo, 1662, Fol. Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Anemoecius, (*Wolfgang*,) schrieb Castigationes in officia *Ciceronis*." Dieser Verfasser, welcher in Fabricii Bibl. Gr. B. 2, S. 413 durch einen Druckfehler Aramoecius heißt, ist sehr unbekannt. Seine Castigatt. in officia *Ciceronis* befinden sich zum Theil in J. G. Grävii Ausgabe der Officior. *Cic*. 1688, 8. Noch hat man von ihm eine Lateinische Uebersetzung der Characterum s. Notarum et Formularum des Libanius, welche sich vor Gilb. Cognati Farrag. epist. laconicarum, Basel, 1554, 12 befindet. Cat. Bibl. Bün.

Anemorinus, (*Wolfgang*,) ein Arzt aus dem Oesterreichischen, und Physicus zu Crems, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm eine Schrift de Balneo Badensi, (in Oesterreich,) welche 1511, 4, gedruckt ist. J. N. de Vogel Bibl. Austr.

† *Aneponymus*, (*Georg*.) Er hieß nicht Georg, sondern Gregor, und ist mit Gregorio von Rimini eine und eben dieselbe Person. S. Gregor von Arimino, wo umständlicher von ihm gehandelt wird.

† *Aneponymus*, (*Wilhelm*.) Er ist eine und eben dieselbe Person mit Wilhelm de Conchis, S. daselbst im W. wo mehr von ihm vorkommt.

Aneforg, (*Christian*,) aus Dresden, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Lauream, nobilitatem et comitivam *Urb. Hantschmanni*, Consil. Elect. Saxon. Leipzig, 1611, 4.

Aneforg, oder *Anforg*, (*M. Johann Georg*,) Kais. gekrönter Poet, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Diss. de Ignorantia eruditorum obice, quae vulgo audit docta. Jena, 1720, 4.

Deutscher Rath und Lehrmeister oder kurzer Unterricht von der noch nicht genug erkannten noch gepriesenen deutschen Sprache für studierende Jugend deutsches Vaterlandes. Jena, 1721, 8; voll seltsamer etymologischer Thorheiten. Er versprach auch ein vollständiges Wörterbuch dieser Art, nicht nur von der deutschen, sondern auch von der lateinischen und griechischen Sprache heraus zu geben, welches aber zum Glück nicht geschehen ist.

d' *Anet*, (*Petrus*,) S. Danet.

Anfor, (*Petrus*,) ein alter sehr unbekannter Französischer Dichter, dessen Fabliaux in den Poesies du Roy de Navarre, Th. 2, S. 229 angeführet werden, wo zugleich versichert wird, daß Moliere seinen George Dandin aus ihm entlehnet, und ganze Scenen, und besonders die besten, Wort für Wort aus ihm übersetzt habe.

d' *Anfora*, (*Ludwig Sabbatini*,) S. Sabbatini.

† *Anfossius*, (*Dominicus*.) Er hieß im Italiänischen eigentlich Anfoso, und war von Taggia oder Tabbia im Genuesischen Gebiethe gebürtig. Er starb um 1640 in einem sehr hohen Alter. Seine Schriften sind:

De sacrarum Reliquiarum cultu. Brescia, 1610, 4.

Oratio in tertia Sessione Synodi Albinganensis, in den von ihm selbst um 1620 heraus gegebenen Acten dieser Synode.

Consilium et Responsivum de Immunitate ecclesiastica; in Hier. Gattici catena aurea, Bologna, 1636, 4.

Von den übrigen im Jöcher angeführten Schriften sind die Ausgaben unbekannt. Mazzuchelli Scritt.

Anfossi, (*Johannes Baptista*,) ein Arzt zu Frascati um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Notizia della malattia e passagio della Sign. *Giulia Buzi Toscolana* e sezio del suo Cadavere. Rom, 1743, 4. Mazzuchelli Scritt.

Anfrie de Chaulieu, S. Chaulieu.

Angardus, S. Aigradus.

Ange de S. Joseph, S. la Brosse, (Joseph.)

Ange de la Passion, S. de la Passion.

Ange de Raconis, S. de Raconis.

† *Ange de S. Rosalie*. In le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. Th. 2, S. 629, wird durch einen Druckfehler

fehler das Jahr 1626 für 1726 als das Jahr seines Todes angegeben. Seine Schriften sind:

Etat de la France; welchen er nicht, wie es im Jöcher heißt, geschrieben, sondern nur eine neue vermehrte und verbesserte Auflage dieses längst bekannten, und vor ihm schon sieben Mahl von verschiedenen Verfassern heraus gegebenen Buches besorget hat. Seine Ausgabe ist Paris, 1722, 12, fünf Bände. Nach ihm gab Simplicien dasselbe 1727 von neuem heraus, nach welcher noch zwey mit einem Bande vermehrte Ausgaben erschienen sind. S. davon Le Long und Fontette Th. 2, S. 778.

Histoire généalogique et chronologique pour la Royale Maison de France, des Pairs, grands Officiers de la Couronne, et de la Maison du Roi, et des anciens Barons du Royaume, par le P. *Anselme*, continué par M. *du Fourny*; troisième Edition, revûe, corrigée et augmentée par le P. *Ange de S. Rosalie*, et du P. *Simplicien*. Paris, 1726 — 1733, Fol. 9 Bände. Da Ange vor der völligen Ausgabe starb, so gab der P. Simplicien dasselbe heraus. Nach dessen 1759 erfolgten Tode versprach P. Alexis, (Peter Caquet,) dasselbe fortzusetzen, und zwey Bände Zusätze heraus zu geben. S. von diesem Werke, Le Long und Fontette l. c. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 355. und die daselbst angeführten Schriftsteller.

Ange, P. ein Capuciner von Saulieu in Bourgogne, welcher 1678 im 75ten Jahre seines Alters starb. Er schrieb, da er Gardian zu Nuys war:

Hydrologie ou Traité des Eaux minérales trouvées auprès de la ville de Nuys entre Prixey et Premeau. Dijon, 1661, in 12. wo er sich nur mit den beyden Buchstaben R. C. d. i. Religieux Capucin. bezeichnete. Claude Pitois, ein Arzt zu Beaune schrieb dawider. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

S. Angela, eine Böhmische Prinzessinn, S. Angelia.

† *B. Angela Fulginas* oder *de Fulginio*. S. auch von ihrem Leben des Cistercienfers Julii Ambrosii Lucentii fulgorem Fulginei in Calendaribus sanctorum. Rom. 1703, 4. Francisca de los Rios beschrieb ihr Leben in Spanischer Sprache. S. Angela de Fulginio ostendens nobis veram viam, qua possumus sequi vestigia Nostri Redemptoris, ab ipsa, Spiritu S. dictante, conscriptus liber, et nunc primum in Germania editus, erschien zu Cöln, 1601, 12. Eine der neuern Ausgaben ihrer Schriften und ihres Lebens von Arnald, ist die zu Foligno, 1714, 4. Eine Französische Uebersetzung ihres Lebens und ihrer Schriften kam unter dem Titel: la Théologie de la Croix de I. C. zu Cöln, 1696, 12 heraus. Man hat auch eine Italiänische Uebersetzung ihres Lebens und ihrer Schriften von Hier. Jeannini.

Angelbermäus, S. Englebermäus.

Angelbert, S. Angilbert.

† *Angelellus*, Ital. *Angelelli*, (*Andreas*.) Er ist mit Andr. Angelinus eine und eben dieselbe Person, indem ihm beyde Nahmen beygeleget werden. Alidosi in Dottori Bolognesi, nennt ihn Andrea di Giacomo Angeletti, und versichert, daß er zu Bologna 1441 Doctor des bürgerlichen, und 1447 des Canonischen Rechtes geworden, mit in dem dasigen Schöppenstuhle gesessen, und 1449 den 27ten März gestorben sey. Er legt ihm ein gedrucktes Werk super II dam Digesti novi bey, wozu andere noch ein Werk super II dam Digesti Inforciati setzen. Mazzuch. Scritt.

† *Angelerius*, Ital. *Angelerio*, (*Gregorius*.) Er starb zu Neapel den 16ten Jan. 1662 (nicht 1622.) Sein prezioso Tesoro del Sangue di Christo, erschien zu Neapel, 1651, Fol. und seine Narrationes VII de praeparatione evangelica (nicht catholica,) in quibus referuntur et refutantur falsae narrationes Atheistarum, Gentilium, Hebraeorum, Turcarum, Haereticorum et Schismaticorum, zu Neapel, 1653, Fol. Seine vielen handschriftlich hinterlassenen Schriften werden in Toppi Bibl. Sic. und Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. nahmhaft gemacht.

† *Angelerius*, (*Hippolytus*.) Er hieß im Ital. Angelieri, also im Lat. eigentlich Angelierius. Er war von Este, Lat. Atestina, und hatte eigentlich die Medicin studieret. Seine Schrift de antiquitate urbis Atestinae, verräth viel Leichtgläubigkeit und Unkunde der Alterthümer. Mazzuch. Scritt.

de los Angeles, (*Joh.*) S. de Angelis.

† *Angelettus*, (*Andreas*.) Sein Vita di S. Canuto, Re della Danimarca, wobey Aelrothi Leben desselben zum Grunde liegt, erschien zu Rom, 1667, 4. und in eben demselben Jahre auch eine von ihm selbst verfertigte Lateinische Uebersetzung. Mazzuch. Scritt.

† *Angelettus*, (*Carl*.) Sein Indrizzo alla vera divozione ist zu Perugia 1666 gedruckt.

Angelettus, Ital. *Angeletto*, (*Carl Maria*,) ein Franciscaner aus Perugia um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb Asserta theologica ad mentem subtilissimi *Jo. Duns Scoti*. Florenz, 1740. Mazzuch. Scritt.

degli Angeli, S. de Angelis.

Angeli, (*Andreas*,) ein Herzog und Graf von Drivaste um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb:

Genealogia degli Imperadori, Regi, Principi e Signori dell universo Mondo che da Adamo sono discesi per fino all anno 1553. Rom, 1553, 4. Mazzuch. Scritt.

Angeli, (*Angelus*,) ein Franciscaner von Feltre, Theologus und Prediger der Provinz des heil. Antonius, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

I Raggi della divina Sapienza. Venedig, 1669, 4. zwey Bände.

Il Deuteronomio di Cristo. Venedig, 1673, 4.

Esemplare

Esemplare di Virtu agli Ecclesiastici, considerato in S. Gregorio Magno. Venedig, 1679, 4.

Trattato sopra tutti i Vangeli della Quaresima. Venedig, 1683, 1687, 4.

Luce desiderata all' intelligenza de' Salmi, e de' Cantici, con esposizione parafrastica. Venedig, 1684, 4, zwey Bände. Mazzuch. Scritt.

Angeli, (*Barthol.*) ein Dominicaner, S. Angelo.

Angeli, (*Bartholomäus*,) aus einer adeligen Familie in Conegliano in der Tarviser Mark, war ein Abt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, reisete nach Palästina, und schrieb:

Viaggio di Terra S. diviso in tre Racconti, nel primo si descrive il viaggio da Venezia a Gerusalemme, nel secondo la Giudea, nel terzo il ritorno da Gerusalemme a Livorno per via d'Egitto. Nuova edizione. Venedig, 1737, 8. Mazzuchelli Scritt.

Angeli, (*Bonaventura*,) ein berühmter Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber des 16ten Jahrhundertes aus Ferrara, stand eine Zeitlang in Diensten der Herzoge von Ferrara, musste aber hernach sein Vaterland verlassen, weil er in den Verdacht der Ketzerey gerieth. Er begab sich daher nach Parma, wo er im December 1576 starb. Seine gedruckten Schriften, von deren einigen doch die Umstände der Ausgabe unbekannt sind, sind folgende.

La Vita di *Lod. Casi*, Dottor di Leggi e principal Ministro degli Estensi. Ferrara, 1554.

De non sepeliendis mortuis prope aram.

Gli Elogi degli Eroi Estensi.

Tract. de Vertigine et Scotomia. Modena, bey Paul Gabaldinum.

Paradoxicon opusculum de die. Modena, bey eben demselben.

Gli ordini e i modi osservati da' Sommi Pontefici nel donare lo stocco e del Cappello nella Solennita del natale. Ferrara, 1557.

Discorso intorno l' origine de' Cardinali. Ferrara, 1565.

Descrizione di Parma, suoi Fiumi e largo Territorio. Parma, 1590.

Istoria della Citta di Parma, e descrizione del fiume Parma Libri VIII. Parma, 1591, 4. S. Freytags appar. Clement Bibl. cur. welcher versichert, daß es in Holland mit 23 bis 44 Fl. bezahlt werde, weil es in dem Thes. Antiq. Ital. nicht befindlich ist. Mazzuch. Scritt.

Angeli, (*Dominicus*,) S. Angelus.

Angeli, (*Franciscus Maria*,) ein Franciscaner von Assisi, Provincial seiner Provinz, und vier Jahr Superior zu Assisi. Man hat von ihm:

Istoria del S. Convento d'Assisi, sua fondazione, privilegj etc. Montefiascone, 1704, Fol. Mazzuch. Scritt.

Angeli, (*Jacob*,) von Scarperia, S. Angelus.

Angeli, (*Jacob*,) Ritter von S. Stephanus, Prior zu Valterra und Piombino, General-Auditor von Siena, Doctor der Rechte und erster Professor derselben zu Pisa. Er und der folgende Petrus Angeli waren Geschwister-Kinder. Man hat von ihm nur Sermone nel Capitolo generale della Religione di S. Stefano. Florenz, 1568, 4. Mazzuchelli Scritt.

Angeli, (*Jacob*,) ein Cardinal, und des vorigen Enkel, unter dessen Nahmen Synodus Dioecesana abbatiae S. Sylvestri de Nonantula celebrata, 1688, Bologna, 1691, Fol. vorhanden ist.

† *Angeli*, (*Petrus*.) Er ward auch Italiänisch Angelio, degli Angeli, und Lateinisch Angelius und de Angelis genannt, und hatte von Barga, einem Schlosse in Toscana, den Zunahmen Bargäus, daher er unter diesem Nahmen in dem Jöcher noch einmahl, und zwar den Schriften nach, vollständiger vorkommt, obgleich die hier von seinem Leben gegebene Nachricht sehr mangelhaft und unrichtig ist. Er war daselbst den 22ten April 1517 geboren, studierte zu Bologna die Rechte, hatte aber mehr Neigung zu den schönen Wissenschaften, welcher er auch wider Willen seiner Verwandten nachhing, und schon zu Bologna den Entwurf zu seinem Cynegeticon machte. Einiger satyrischer Verse auf einen eifersüchtigen Ehemann wegen, musste er Bologna verlassen, da er sich denn nach Venedig begab, wo er mit dem Französischen Gesandten Wilh. Pellicier, (nicht Paullini,) bekannt ward, der ihn drey Jahr bey sich behielt, ihn zum Abschreiben und Corrigieren Griechischer Handschriften für seinen König gebrauchte, und ihn mit dem Französischen Gesandten zu Constantinopel Anton Pollin bekannt machte, der ihn auch mit nach Constantinopel nahm. 1543 wohnte er nebst dem Französischen Gesandten der Belagerung der Stadt Nizza von den Türken bey, bey welcher Gelegenheit er aber einen Italiäner in einem Zweykampfe entleibte, und nur mit genauer Noth der Todesstrafe entging. Er flüchtete sich indessen nach Genua, hielt sich eine Zeitlang bey Alphonso Davalo, Marchese del Vasto auf, und ward von demselben an den Herzog Cosmus von Florenz empfohlen, der ihn auch mit Geld unterstützte. Nachdem er hier ein dreytägiges Fieber überstanden hatte, begab er sich nach seiner Vaterstadt Barga, und weil er daselbst wenig gute Aussichten für sich sahe, so widmete er sich von neuem den schönen Wissenschaften, und ward 1546 zum Lehrer der Griechischen und Lateinischen Sprache zu Reggio ernannt, drey Jahr darauf aber zum Lehrer der schönen Wissenschaften nach Pisa berufen, wo er nachmahls die moralische und politische Professur mit einem ansehnlichen Gehalte erhielt. 1575 ward er von dem Cardinal Ferdinand von Medici mit einem ansehnlichen Gehalte nach Rom berufen, das von demselben angefangene Gedicht über die Eroberung Palästina's zu vollenden, von welchem die zwey ersten Bücher zu Paris, 1582 gedruckt wurden. Angeli machte sich dadurch bey dem Könige von Frankreich, Heinrich 3 so beliebt, daß er ihn auch zu

zu seinem Rath, Geschichtschreiber, Dichter und Almosenier ernannte, und ihm Erlaubniß gab, in Frankreich Pfründen und Gehalte zu genießen. Von Rom begab er sich wieder nach Florenz, ward 1588 Consul der Florentinischen Academie, und lebte hierauf eine Zeitlang in Pisa in Ruhe, bis er den 29ten Febr. 1596 daselbst im 79ten (nicht 86ten) Jahre seines Alters starb, und mit großem Pompe begraben ward. Seine Schriften sind:

Laudatio ad funebrem concionem in exequiis Henrici Valesii Gallorum Regis. Florenz, 1559; ins das Italiänische übersetzt, Bologna, 1559, 4. und in des Sansovino Raccolta d'Orazioni.

Laudatio ad funebrem concionem in exequiis Cosmi Medicis Etrur. Duc. Florenz, 1574, 4; ins das Ital. übersetzt, eben das. 1574. 4.

De ordine legendi scriptores historiae Romanae. Rostock, 1576, 4; Soroe, 1642, 8; auch in Hug. Grotii Werk de studiis instituendis; Italiänisch von Franc. Serdonati bey den Vite de' XII Cesari di *Suetonio* da *Paolo del Rosso*, Florenz, 1611, 8; Venedig, 1738, 4.

Poemata omnia diligenter ab ipso recognita. Rom, 1585, 4. Die darin befindlichen Gedichte sind: 1) Cynegeticon, welches schon Lyon, 1561, 4; Florenz, 1568, 8, gedruckt war. 2) De Aucupio, liber primus, welches mit einer Elegia de Radagisi et Getarum caede ad urbem Florentiam schon Florenz, 1566, 4 gedruckt war. Eine Italiänische Uebersetzung in Versen von Joh. Pet. Bergantini befindet sich bey dessen Falconiere di *Jac. Aug. Tuano*, Venedig, 1735, gr. 4. 3) Epithalamium in nuptias Francisci Medicis et Johannae Austriacae. Florenz, 1566, 4; eine Ital. Uebersetzung von Ger. Spini, Florenz, 1567. 4) Eclogae IV. 5) Epistolarum lib. I. 6) Carminum libri IV. Einige seiner Gedichte stehen in den Deliciis Poetar. Ital. und in dem Tempio di Donna *Girolama Colonna d'Aragona*. Das Carmen de Luscinia befindet sich auch in Casp. Dornavii Amphith. Sapientiae Socrat. Viele andere Gedichte sind noch ungedruckt. 7) Syrias h. e. expeditio Christianorum Principum, qua Hierosolyma liberata est, unter andern auch Florenz, 1591, 4; Venedig, 1616, 4. Das Gedicht bestehet aus 12 Büchern, wovon aber in der Sammlung seiner Gedichte deren nur 6 befindlich sind. Die beyden ersten erschienen Paris, 1582, Fol. Eine Italiänische Uebersetzung des ersten Buches befindet sich in Bernh. Filippino Versi e Prose, Rom, 1659, 8.

Commentarius de Obelisco ad Sixtum V, Pontif. M. Rom, 1586, 4; auch im Thesauro Antiq. Roman. Th. 4.

Oratio in funere Francisci Medicis. Florenz, 1587, 4; eben daselbst auch zu gleicher Zeit Italiänisch.

De privatorum publicorumque Urbis Romae eversoribus ep. ad *Pet. Usimbardum*. Florenz, 1589, 4; auch im Thes. Antiq. Rom. Th. 4.

Poesie, con l'Edipo Tiranno di *Sofocle* tradotta dal medesimo. Florenz, 1589, 8.

Epistolae, welche in vielen Sammlungen zerstreuet sind. Eilf derselben stehen in Joh. Mich. Bruti Epp. claror. viror. Lyon, 1561, 8.

Commentarj della sua vita; in Salvini Fasti Consolari.

Handschriftlich hinterließ er: 1) Annotatt. in *Horatii* librum de arte poetica, in der Strozzischen Bibl. zu Florenz. 2) Historiam Belli Senensis. 3) Eine Ital. Uebersetzung des Quadripartiti des Ptolemäi; in der Farsettischen Bibl. zu Venedig. S. Bibl. Msta di *Farsetti*, Th. 1, S. 316 f. 4) Eine Uebersetzung des Polyänus zu Florenz. 5) Favole. 6) Italiänische Uebersetzungen des Demetrii Phaler. de elocutione, einiger Reden Ciceronis, und nach einigen auch des Polybius. Mazzuch. Scritt.

† *Angeli*, (*Philippus*.) Der Ort, woher er gebürtig war, heißt Fossato, nicht Fossaro.

Angeli, (*Raphael*,) aus Verona, lebte zu Ende des 16ten Jahrhundertes und hinterließ zwey Reden, eine de temperantia, Verona, 1586, 4; und eine de justitia, eben das. 1587, 4. Mazzuch. Scritt.

† *S. Angelia*, eine Böhmische Prinzessin. Sie wird auch Angela genannt, und für Uladislai 2 Tochter gehalten. Sie lebte als eine Carmeliter-Nonne zu Tyrus in Palästina gegen das Ende des 12ten Jahrhundertes. Von ihr handelt, obgleich kurz, Bohusl. Balbinus in Miscell. B. 4, S. 43, und B. 7, S. 139, wo er sich auf eine eigene Dissert. de B. *Angela* beruft, welche noch irgendwo handschriftlich vorhanden seyn muß. S. auch eben denselben in Bohemia docta Th. 2, S. 370, und die Acta SS. T. II Julii.

Angelico, (*Michael Angelo*,) aus Vicenza, ein Mitglied der Olympischen Academie in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Madrigali. Venedig, 1606, 12. Cat. Bibl. reg. Paris.

L'Antidotario di *Cl. Galeno*, tradotto. Vicenza, 1613, 4. S. Paitoni Bibl. Th. 2, S. 87.

Poesie. Venedig, 1665, 12. Verschiedene andere, theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte führet Mazzuch. in Scritt. an.

Angelico, (*Vespasianus*,) ein Medicus und Astrologus zu Verona, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb:

Consiglio per conservarsi sani in tempo di Peste. Vicenza, 1577, 4.

Nuovi Discorsi. Trattato della creatione, nobiltà ed eccellenza dell huomo. Lodi della potentissima Città di Vinegia etc. Venedig, 1585, 4. Mazzuchelli Scritt.

Angelicus Doctor, ist de Aquino, (Thom.)

Angelicus Insulensis, ein Capuciner aus der Provinz S. Ludwig, Professor der Theologie in seinem Orden, Provincial und Vorsteher der Indischen Missionen. Er hinterließ:

Librum controversiarum contra Haereticos. Nimes, 1635, 4.

Responsiones VII apologeticas contra haereses Ministri Nestoriensis Araulicani. Avignon, 1648, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Angelicus aus Mailand, ein reformierter Franciscaner aus der Familie Conerese, welcher Provinzial seines Ordens war, und den 5ten Jul. 1692 in dem Kloster Sion zu Jerusalem starb. Man hat von ihm:

Panegirico delle lagrime che verso Maria Vergine di Treviglio. Mailand, 1661, 4.

L'Aquila d'Ezechiele, Panegirico, eben das. 1670, 4.

Panegirici due in lode della miracolosa Apparizione della B. M. V. nella Valle di S. Bernardo. Cuneo, 1671.

Fioretti istorici. Mailand, 1689, 8.

Il Soldato evangelico.

Apparato S. per S. *Gio. da Capistrano*, e *S. Pasquale*.

Il Giardino di Milano, e Descrizione del Apparato per la Canonizz. di S. *Giov. da Capistrano*. Mailand, 1691, 4.

Istoria cronologica della Provincia di Siria e Terra S. scritta in Spagnuolo dal P. *Giov. di Calaorra*, tradotta etc. Venedig, 1694, 4. Argelati Bibl. Mediol. S. 46, 1940.

Angelicus Winseleranus, ein Capuciner aus der Rheinischen Provinz, welcher den 24ten Febr. 1730 zu Berncastell starb, und hinterließ:

Spiegel der Seele. Cöln, 1717.

Krone des heil. Antonii von Padua, Deutsch und Lateinisch. Eben das. 1718.

Praxis orationis angelicae, Deutsch und Lateinisch. Eben das. 1721.

Renovationem animae, Deutsch und Lateinisch. Eben das. 1724. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Angelicus*, (*Johannes*.) Er kommt unter dem richtigern Nahmen Johannes Anglicus im zweyten Theile vollständiger vor.

Angelieri, (*Bonaventura*,) ein Franciscaner aus Marsalla in Sicilien, welcher Theologus bey dem Dogen Marc. Ant. Giustiniani zu Venedig war, General-Vicarius seines Ordens in Madrit ward, und hernach unter die Observanten ging, wo er 1707 noch lebte. Seine Schriften sind:

Lux Magica Physica etc. Coelestium, Terrestrium et Inferorum origo, ordo et subordinatio quoad esse, fieri et operari, XXIV Voluminibus divisa. P. I. de Imaginibus totius mundi, primordiis cunctarum rerum, praecise vero de re metallica; unter dem Nahmen Livii Betani, Venedig, 1686, 4. Pars II, primordia rerum naturalium, sanabilium, infirmarum et incurabilium continens; insuper de Lapide philosophico, Mercurio Notho, unter seinem wahren Nahmen, eben das. 1687. Die folgenden Bände sind vermuthlich nicht erschienen. Mazzuch. Scritt.

Angelieri, (*Hippolythus*,) S. Angelerius.

Angelini, (*Andreas*,) S. Angelellus.

† *Angelini*, lat. *Angelinus*, (*Angelus*,) nach dem Stolle in Introd. in Hist. litter. S. 275, aus welchem vermuthlich der Jöchersche Artikel entlehnet ist, einer der besten Italiänischen Dichter, welcher Poesie liriche zu Venedig in 12 heraus gegeben. Mazzuchelli kennet keinen Dichter dieses Nahmens, und vermuthet daher, daß der obige Mich. Angelo Angelico gemeinet worden.

Angelini, (*Balducci*,) von Montecchio in der Anconitanischen Mark, schrieb: Il Giovane tentato, ovvero la Mariana, Rappresentazione spirituale. Rom, 1627, 12; welche in zwey Jahren neunmahl zu Rom aufgeführet ward. Mazzuch. Scritt.

† *Angelini*, Lat. *Angelinus*, (*Facundinus*.) Von seinem Methodo pro venae sectione eligenda, führen van der Linden und Mangeti die Ausgaben Padua, 1641 und 1650, 4 an, wozu Carrere noch eine von 1639 setzt. Mazzuchelli kannte nur die Ausgabe, Padua, 1649, 4.

Angelini, (*Georg*.) ein Italiänischer Dichter, welcher nur aus folgenden Gedichten bekannt ist:

L'Adamo, Poema sacro. Modena, 1685, 12.

Marmi santificati alle glorie di Giesù crocefisso in un altare eretto etc. Eben das. 1694, 4. Mazzuch. Scritt.

Angelini, (*Guido Ubaldus*,) war den 5ten April 1692 zu Gubbio geboren, ward 1722 Bibliothecarius der Congregation Sperella, starb den 2ten April 1750, und hinterließ, doch nur handschriftlich:

De Jurisdictione territoriali civitatis Eugubii.

Eugubinae civitatis gubernium antiquum.

Indicem rerum memorabilium civitatis Eugubii.

Tavola delle materie per compilare la Storia Eugubina.

De Episcopis Eugubinis Miscell.

Codicem diplomaticum Eugubinae civitatis, nebst andern ähnlichen Arbeiten. Mazzuch. Scritt.

Angelini Buontempi, (*Joh. Andr.*) S. Buontempi.

Angelini, (*Johann Baptista*,) ein Priester aus Bergamo, welcher 1752 noch lebte, und damahls folgende Schriften heraus gegeben hatte:

La Descrizione dell' uccellare col Roccolo. Bergamo, 1724, 12.

Capitolo contro la parola *Schiavo* communemente usata per saluto. Eben das. 1725, 8.

Capitolo nel quale si descrive Bergamo a Musaico, equivoci, etc. Eb. das. 1730, 12.

Bergamo nobile in se, Capitolo. Eb. das. 1731, 8.

Numismata elegiaca. Eb. das. 1733, Fol. 1 Bogen.

Il Trionfo di Cibele, Baccanale. Eb. das. 1733, 8.

Im Jahr 1738 kündigte er eine Storia di Bergamo als schon völlig ausgearbeitet an, welche aber nicht heraus kam. Mazzuch. Scritt.

Angelini, (*Maria Victoria*,) aus Rom, welche 1590 geboren war, daselbst in den Serviten-Orden trat, und 1659 starb. Sie hinterließ Esercizio di conformità alla Volontà di Dio, in Versen, welches oft verschiedenen andern Verfassern zugeschrieben worden, und mit ihrem Leben von Joh. Bapt. Pacichelli zu Rom, 1670, 4 gedruckt worden, sich auch bey des Card. Aug. Valiero Ricordi, Padua, 1744, 8, befindet. Mazzuchelli Scritt.

Angelini, (*Nicolaus*,) ein Italiäner gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Discorso curiosissimo intorno alla mutazione de' nomi de' Papi nella loro creazione. Venedig, 1590, 4; eben das. 1676, 4. Mazzuch. Scritt.

Angelini, (*Petrus*,) gab Rime, zu Venedig, 1625, 12, heraus, welche 1628, 12 wieder aufgelegt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Angelini*, lat. *Angelinus*, (*Philippus*.) Sein Modo di recitar etc. ist zu Rom, 1627, 24 gedruckt.

Angelini, (*Wilhelm*,) ein Italiänischer Dichter des 16ten Jahrhundertes, dessen zwey Gedichte, del Lauro, und del nescar coll' esca e l'amo, sich in den Canti carnascialeschi, Cosmopoli, (Lucca,) 1750, 8, befinden.

† *de Angelinis*, (*Andreas*.) Er ist v. Angelellus bereits da gewesen. S. daselbst.

de Angelinis, (*Anton Flaminius Marchetti*,) ein Rechtsgelehrter, Protonotarius apostolicus, Canonicus zu Macerata, und hierauf General-Auditor in der Anconitanischen Mark, und zu Macerata, und endlich Capitular-Vicarius. Er hinterließ:

Praxin Vicarii Capitularis etc. una cum materia sepulcrali. Additur Catal. novus Rom. Pontif. Cardinal. Patriarch. et Episcopor. totius orbis Christiani. Mailand, 1677, 4. Mazzuch. Scritt.

Angelinus, S. in Angelini.

Angelinus, ein Capuciner von Heppenheim, in der Rheinischen Provinz, welcher verschiedene Ehrenstellen in seiner Provinz bekleidete, und zu Manhern den 21ten Jan. 1729 starb. Seine Schriften sind:

Anweisung für einen Christen zum Glauben und zu den Werken des Glaubens. Heidelberg, 1706.

Auslegung der Ordens-Regel der Minoriten, aus dem Latein. des P. Peter Manerʼs, Generalis Minorum de Observantia, übersetzt. Worms, 1722.

Erklärung der zwölf Haupt-Artikel der Ketzer. Worms, 1723.

Betrachtungen über die Andachts-Uebungen der 10 Tage. Frankf. a. M. 1726.

Unterricht für die christliche Jugend. Eben das. 1726.

Vorbereitung zum Tode. Mainz, 1727. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Angelio, (*Antonius*,) S. de Angelis.

Angelio, (*Nicolaus*,) S. Angelius.

Angelio, (*Petrus*,) S. Angeli.

† *Angeliriccius*, (*Michael*.) S. Ricci, (Michael Angelus,) unter welchem richtigern Nahmen er vollständiger vorkommt.

† *de Angelis*, (*Alexander*.) Er war um 1562 geboren, trat 1581 in den Orden, in welchem er erst die Philosophie und hernach die Theologie lehrete, Rector im Collegio Romano ward, und hierauf zu dem Legaten nach Ferrara berufen ward, wo er auch starb. Seine libri V in Astrologos Conjectores sind zu Lyon, 1604, 1615, in 4, vermehrt und verbessert, Rom, 1615, ferner Lyon, 1616, Cöln, 1620, alle in 4, Antwerpen, 1646, Fol. und Rom, 1676, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt. S. Clement Bibl. cur. und Weidlers hist. Astron.

de Angelis, (*Amarus*,) S. dos Anjos.

de Angelis, (*Ambrosius*,) S. dos Anjos.

† *de Angelis*, (*Andreas*,)" ein Franciscaner aus Portugall, schrieb Historiam universalem u. s. f. Da im Barbosa Machado kein Portugiese dieses Nahmens vorkommt, Wadding vermuthlich denselben auch nicht hat, weil im Jöcher sich bloß auf Antonii Bibl. Hisp. berufen wird, so scheinet sich Antonius geirret, und aus dem Italiänischen Herzog und Grafen Andreas Angeli einen Portugiesischen Franciscaner gemacht zu haben. S. Angeli (Andr.) Der ihm beygelegte triumphus Mariae Virginis scheint dem Eman. de Angelis im Jöcher zu gehören.

de Angelis, (*Anton*,) von Barga in Toscana, ein Bruder des berühmten Petri Angeli, welcher auch oft de Angelis genannt wird. S. Angeli, (Petr.) Der unsrige war ein Geistlicher, ward 1570 Bischof zu Massa und Populonia und starb 1579. Drey schöne Lateinische Briefe von ihm in Versen stehen unter seines Bruders Gedichten, und in den Delitiis Poetar. Italor. Mazzuch. Scritt.

† *de Angelis*, Portugies. *dos Anjos*, (*Antonius*.) Er trat 1571 in den Orden, war auch ein guter Redner und Lateinischer Dichter, und bekleidete verschiedene Ehrenämter in seinem Orden. Seine gedruckten Schriften sind:

Compendium Institutionis Ordinis S. Trinitatis et indulgentiarum a S. Pontif. eidem concessarum. Lissabon, 1613, 4.

Varia Poemata. Eben das. 1623, 8.

Handschriftlich hinterließ er: Commentaria in SS. fünf Bände in Fol. de Transmigratione filiorum Israel u. s. f. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *de Angelis*, (*Augustinus*.) Er war 1606 zu Angri im Königreiche Neapolis geboren, trat in den Orden der Somasker und las in der Sapienza zu Rom die Philosophie und Theologie. Er bekleidete hierauf verschiedene

schiedene Würden in seinem Orden, bis er 1667 Bischof zu Umbriatico ward. Seine Schriften sind:

Lectiones theologicae de Deo clare viso, omnia sciente, nos praedestinante, ac omnia creante in summam contractae. Rom, 1664, 8.

De Deo ut Trino et ut Incarnato. Pars altera. Rom, 1666, 8.

Homologia f. consensus historiae ecclesiasticae cum sacris Canonibus, Conciliis, Epistolis Decretalibus, Bullis etc. Rom, 1666, 8.

De recto usu opinionis probabilis. Rom, 1666, 8. Mazzuch. Scritt.

de Angelis, (*Augustinus*,) gleichfalls von der Congregation der Somasker, welchen Mazzuchelli (v. degli Angeli,) von dem vorigen noch unterscheidet. Er war Rector im Collegio Clementino zu Rom, und schrieb:

Lectiones Meteorologicas. Cum appendice ad Cometam visam mense Dec. 1652. Rom, 1664, 8.

† *de Angelis*, (*Balthasar*.) Er lebte um 1630, und hinterließ:

Nic. Ant. Gizzarelli aureas decisiones consilii Neapolitani, cum additt. Neapel, 1629, und 1656, Fol.

Pratum f. Apparatum ad omnes Titulos, Leges, et §§. I. et II. libri Codicis. Neapel, 1635, Fol.

Tractatum de ordine judiciali et praxi Tribunal. Religios. Neapel, 1636, und 1656, 4. Mazzuchelli Scritt.

de Angelis, (*Bartholomäus*,) S. ab Angelo.

de Angelis, (*Bernhardinus*,) Erzpriester zu Canapina, schrieb: Le cinque Piaghe di Christo, Tragedia, (in Versen.) Ronciglione, 1657, 12. Mazzuchelli Scritt.

de Angelis, (*Carl*,) ein Italiänischer Dichter aus einer adeligen Familie zu Bauca in Campagne di Roma, von dessen vielen, von ihm selbst verbrannten Arbeiten nur, la Mandola, Poesia, Venedig, 1699, 12, gedruckt ist. Mazzuchelli Scritt.

de Angelis, (*Desiderius*,) des vorigen Sohn, ein Italiänischer und Lateinischer Dichter zu Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Opera poetica. Venedig, 1698, 12.

Panegirici. Eben das. 1698, 12.

Madalena penitente, Poema. Neapel, 1728, 8. Mazzuchelli Scritt.

de Angelis, (*Dionysius*,) S. dos Anjos.

† *de Angelis*, (*Dominicus*.) Umständlich handelt von seinem Leben Mazzuchelli in Scritt. Sein Todestag ist nicht der 9te, sondern der 7te Aug. 1718. Seine Schriften sind:

Differtaz. della Patria di *Ennio*. Rom, 1701, 8; Florenz, (Neapel,) 1712, 8; auch in der Raccolta d'opusc. scientif. Th. 5. worin er zu beweisen sucht, daß Ennius von Rudia bey Lecce, und nicht von Rudia bey Tarante gebürtig gewesen. Nach seinem Tode suchte Joh. Bernh. Tafuri ihn in der Raccolta, Th. 4 zu widerlegen, dem aber Metell. Alex. Dariva, eben daselbst, Th. 9. antwortete.

Lettera dell' origine e progressi de' Signori Accademici spioni. Lecce, 1705, 8.

Discorso istorico dell' origine e della fondazione della Città di Lecce. Eben das. 1705, 4.

Vita di *Georgio Baglivo* Leccese; dessen Ausgabe unbekannt ist.

Le Vite d' Letterati Salentini P. I. Florenz, (Neapel,) 1710, 4. P. II. Neapel, 1713; wo er wegen des Petri Galatini Leben mit Alex. Thom. Arcudi in Streit gerieth. Es sind der Leben in allen 19, wovon die sechs im ersten Theile vorher auch einzeln herausgekommen waren.

Orazione funebre in occasione della morte del Imperadore Giuseppe. Neapel, 1716.

Scritto istorico legale sopra le ragioni delle sospensione dell' Interdetto locale generale della Chiesa di Lecce. Rom, 1716.

Lettere apologetiche intorno alle differenze tra il Vescovo e la città di Lecce per la Giurisdizione del Casale di S. Pietro di Lama; ohne Nahmen, in 4.

Handschriftlich hinterließ er: den 3ten und 4ten Theil der Vite de' Letterati Salentini; Istoria degli Scrittori Salentini; Istoria dei Conti di Lecce; Istoria dei Concilj Romani, u. s. f.

Die im Jöcher angegebenen Leben einzeler Gelehrten stehen in den Vite de' Letterati Salentini. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict. und Giorn. de' Letterati, Th. 33, wo ein Elogium auf ihn befindlich ist.

† *de Angelis*, Portugies. *dos Anjos*, nicht *Angos*, (*Emanuel*.) Vermuthlich ist er eben der, dessen Politica predicavel, e doutrina moral do bom goberno do Mundo, zu Lissabon, 1693, Fol. gedruckt ist. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Angelis, (*Franciscus*,) ein berühmter Rechtsgelehrter von Bevagna in Umbria, von welchem man folgende Schriften hat:

De Confessionibus tam judicialibus quam extrajudicialibus et illorum effectibus. Messina, 1679, Fol.

De Impensis et Melioramentis dotalibus et beneficialibus. Perugia, 1686, Fol.

De Censibus. Eben das. 1688, 4. Mazzuch. Scritt.

† *de Angelis*, (*Franciscus Anton*.) Er war um 1577 geboren, trat 1583 in den Orden, ging 1602 als Missionarius nach Indien, und zwey Jahr darauf nach Aethiopien. Mazzuch. Scritt.

de Angelis, (*Gerhard*,) aus Evoli im Königreiche Neapel, war von dem Orden S. Francisci de Paula, und lebte noch 1748. Man hat von ihm:

Prima Parte delle Rime. Neapel, 1698, 12, und unter dem Titel: Rime scelte, Florenz, 1732, 8; Neapel, 1744, 8.

Orazioni sacre. Neapel, 1742, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *de Angelis*, (*Hieronymus.*) Er war 1567 zu Castel Giovanni in Sicilien geboren, trat 1585 in den Orden, und gieng 1596 als Missionarius nach Japan. Seine Relazione del Regno de Yezo, ist zu Rom, 1625, 8, gedruckt.

† *de Angelis*, Span. *de los Angelos*, (*Johannes.*) Sein Triumphos del amor de Dios, ist zu Medina del Campo, 1590, 4, und seine Dialogos de la conquista del espiritual y secreto reyno de Dios, zu Madrit, 1595, 4, und zu Barcellona, 1597, 8, gedruckt. Noch schrieb er: Lucha espiritual entre Dios et Alma. Valencia, 1602, 8. Cat. Bibl. Cotton.

de Angelis, (*Johannes Franciscus,*) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, welcher nur aus folgenden Schriften bekannt ist:

- Tractatus de habilitatione Reorum. Neapel, 1690, Fol.
- Tract. de Officialibus Baronum civilem et criminalem jurisdictionem habentium. Neapel, 1712, Fol. Mazzuch. Scritt.

† *de Angelis*, (*Ludwig,*) ein Eremit Augustiner-Ordens. Er starb nach den Memoires de Portug. den 8ten Jan. 1625.

† *de Angelis*, (*Mutius.*) Er war um 1558 geboren, trat 1577 in den Orden, war 16 Jahr Professor der Philosophie und Theologie in Rom. Ob die im Jöcher angezeigten Schriften gedruckt sind, ist unbekannt.

de Angelis, (*Nicolaus,*) *Bucinensis*, S. Angelius.

de Angelis, (*Nicolaus,*) von Monte Lupone, ein guter Italiänischer Dichter gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man folgende Schriften hat.

- Rime amorose. Bologna. 1563, 4; auch bey der Amarilli des Christ. Castelletti, 1582, und in andern Sammlungen.
- Il quarto libro dell' Eneide di *Virgilio*, in ottava rima. Rom, 1568, 4.
- Il Ligurino favola Boschereccia in versi. Venedig, 1574, 8; eb. 1594, 12.
- I Furori, Commedia, (in prosa.) Neapel, 1590, 8.
- Arsinoe, Tragedia. Venedig, 1594, 12; welche Crescimbeni unter die besten rechnet, welche Italien nur aufzuweisen hat.
- L' Amor pazzo, Commedia, (in prosa.) Venedig, 1596, 1600, 12; Neapel, 1600, 12. Mazzuch. Scritt.

de Angelis, *Nicolaus*, auch ein guter Italiänischer Dichter von Ascoli, dessen Maddalena penitente, zu Fermo, 1599, 4, und zu Forli, 1612, 4, gedruckt ist. Mazzuch.

† *de Angelis*, (*Paulus.*) Er war ein Priester, und hielt sich zu Rom auf, wo er sich so beliebt machte, daß Clemens 8 ihn auch zum Lehrmeister seines Großneffen des Cardinals Sylvest. Aldobrandini ernannte, und ihm hernach ein Canonicat an der Kirche S. Mariä Majoris gab. Urban 8 ertheilte ihm 1625 die Abtey S. Marina in Castagna in Sicilien, worauf er 1647 zu Rom starb. Seine Schriften sind:

- Della Limosina, ovvero Opere, che si assicurano nel giorno del final Giudizio. Brescia, 1607, 8; Rom, 1615, 4.
- Basilicae S. Mariae Majoris de urbe a Liberio Papa I usque ad Paulum V descriptio et delineatio. Rom, 1621, Fol. S. Clement Bibl. cur.
- Brieve compendio delle cose, che si trattano nella Istoria de' Titoli dell' Emin. Collegio Apostolico. Rom, 1640, 4.
- Basilicae veteris Vaticanae descriptio, aut. *Romano* c. notis *Pauli de Angelis*. Rom, 1646, Fol. Mazzuch. Scritt.

† *de Angelis*, Span. *de los Angelos*, (*Petrus.*) Von seinen Schriften kenne ich:

- Compendio del orden judicial y practica del Tribunal de Religiosos. Madrit, 1643, 4. Lateinisch übersetzt und vermehrt unter dem Titel: Tractatus de ordine judiciali et praxi Tribunalis Religiosorum — Latinitate donatus a *Leone a Regibus*. Neapel, 1656, 4. Cat. Bibl. reg. Paris. Auch bey Joh. a S. Sacramento Prior regularis. Cöln, 1665, 4. l. c.

† *de Angelis*, (*Stephanus,*) ein Jesuat und berühmter Mathematicus. Man verlangte ihn schon nach des Bonav. Cavalieri Tode zum Professor der Mathematik zu Bologna, welches er aber ausschlug, nach Rom ging, und daselbst fünf Jahr die Mathematik lehrete, bis er zum Prior seines Ordens nach Venedig berufen, und 1658 zum Provinzial-Definitor erwählet ward, welche Würde er bis 1661 bekleidete. 1662 (nicht 1642,) ward er von der Republik zum Professor der Mathematik ernannt. Als der Jesuaten-Orden 1668 aufgehoben ward, legte er die klösterliche Kleidung ab, und fuhr fort, die Mathematik mit vielem Beyfalle zu lehren, bis er den 11ten Oct. 1697 starb. Seine Schriften sind:

- De infinitis Parabolis, de infinitisque solidis ex variis rotationibus ipsarum, partiumque earundem genitis. Venedig, 1654, 4.
- Problemata geometrica LX circa Conos, Sphaeras, superficies conicas, sphaericasque versantia. Eb. 1658, 4.
- Miscellaneum hyperbolicum. in quo praecipue agitur de centris gravitatis Hyberbolae, etc. Eb. 1659, 4.
- Miscellaneum geometricum in quatuor partes divisum. Eben das. 1660, 4.
- De Infinitorum spiralium spatiorum mensura, opusculum geometricum. Eb. 1660, 4.
- De infinitarum cochlearum mensuris ac centris gravitatis. Venedig, 1661, 4.
- De superficie Vngulae et de quartis Liliorum Parabolicorum et Cycloidalium tractatus duo. Eb. 1661, 4.
- Accessio ad stereometriam et Mechanicam Pars I. Eb. 1662, 4.

De

De infinitis Parabolis liber quintus. Eb. 1663, 4.
De infinitis spiralibus inversis, de infinitisque Hyperbolis. Padua, 1667, 4.
Considerazioni sopra la Forza d' alcune ragioni fisiche matematiche addotte dal *Gio. Bat. Riccioli* nel suo Almagesto nuovo ed Astronomia riformata contra il sistema Copernicano. Venedig, 1667, 4.
Seconde Considerazioni sopra la forza dell' argomento fisicho matematiche del *G. B. Riccioli* contra il moto diurno della Terra. Padua, 1668, 4.
Terze Considerazioni sopra una lettera di *Giov. Alf. Borelli*, sopra il moto diurno della Terra. Venedig, 1668, 4.
Quarte Considerazioni — sopra il Sistema Copernicano. Padua, 1669, 4.
Della Gravità dell' Aria e Fluidi. Padua, 1671, 1672, 4, zwey Theile.

Angelisti, (*Nicolaus*,) ein Italiänischer Abt und Dichter, welcher 1766 noch lebte. Man hat von ihm:
Rime. Venedig, 1751, 8.
Officium etc. Vffizio della B. Virg. Maria, Salmi Graduali, Penitenziali, e Litanie de' Santi, in versi Toscani. Eben das. (1766,) 12. Paitoni Bibl.

† *Angelita*, (*Hieronymus*.) Er war aus einer adeligen Familie zu Recanati, (nicht Rizzino,) und lebte um 1525. Seine Schrift de almae domus Lauretanae in agro Recanatensi mira translatione, ward ohne Jahr und Ort in 4 gedruckt, worauf sein Sohn, der folgende Joh. Franciscus eine Italiänische Uebersetzung derselben besorgte, welche zu Macerata, 1579, 8. und eben das. 1628, 8. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Angelita*, (*Johannes Franciscus*.) Er war von Recanati, welches wegen der alten in dessen Nachbarschaft gelegenen Stadt Helvia Ricina, Latein. zuweilen Ricinum genannt wird, woraus Jöcher Rizino gemacht hat. Seine Schriften sind:
Origine e storia della Citta di Recanati. Venedig, 1601, 4; welche ohne sein Wissen gedruckt ward, und nur ein Theil der Geschichte der ganzen Mark seyn sollte. Eine von dem Abt Mosheim verfertigte Lateinische Uebersetzung befindet sich in dem Thes. Antiq. Ital. Th. 7.
Santa Caterina; Tragedia, (in versi.) Venedig, 1607, 12.
Gli Pomi d' oro, Lezioni due de' Fichi e de' Melloni. Recanati, 1607, 4.
Lezioni academiche.
Encomio in Poesia sopra S. Girolamo. Mazzuch. Scritt.

† *Angelius*, (*Nicolaus* 1.) Er wird auch Nicolaus de Angelis genannt, und lehrete die schönen Wissenschaften erst zu Siena, und hernach als Professor zu Florenz. Er machte sich bereits 1492 durch Herausgebung und Corrigirung alter Schriftsteller bekannt, daher Poccianti in Cat. Script. Florent. von ihm sagt, natus ut veteres autores temporis et hominum corruptos et mortuos, ad vitam revocaret. Von den von ihm herausgegebenen Schriften sind bekannt:
Plauti comoediae acri judicio *Nic. Angelii* diligentissime excussae. Florenz, 1514, 8; eben das. 1522, 8.
Macrobii interpretatio in somnium *Scipionis*, recognita et correcta. Florenz, 1515, 8, (Cat. Bibl. Bün.) Venedig, 1521, Fol. (Cat. Bibl. reg. Paris.)
Quintiliani Institutiones oratoriae, (recognitae et emendatae op. *Nic. Angelii*.) Florenz, 1515, 8. Cat. Bibl. Bün. Mazzuch. Scritt. Bandinii Spec. Litterat. Florent. Th. 2, S. 64.
Libri de re rustica a *Nic. Angelio* maxima diligentia recogniti. Florenz, 1521, 4.
Hier. Angerianus de miseria Principum. Florenz, 1522.
Libri duo postremi *Prisciani* de Syntaxi, castigati a *Nic. Angelio*. Florenz, 1529.

Angelius, (*Nicolaus* 2,) gleichfalls ein Italiänischer Philologe, welcher aber von dem vorigen noch verschieden seyn soll, auch früher gelebt haben muß. Er übersetzte verschiedene alte Griechische Schriftsteller in das Italiänische, unter andern auch die Ethik des Aristoteles, welche sich noch in einer Handschrift von 1466 zu Neapel befindet, wo aber der Verfasser Nicolaus Anglicus heißt. Mazzuch. Scritt. Giorn. dei Letter. d' Ital. Th. 24, S. 86.

Angelius, (*Nicolaus* 3,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, von welchem sich zwey Consilia in Nic. Sreinii Consiliis, Frankfurt, 1603, 4, befinden.

Angelius, (*Petrus*,) S. Angeli.

Angelo, S. in Angelus.

de S. Angelo, (*Antonio*,) ein Carmeliter aus Porto, welcher 1715 in den Orden trat, und verschiedene Ehrenstellen in demselben bekleidete. Man hat von ihm:
Director de Directores para o governo das almas. Lissabon, 1738, 4. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *ab Angelo*, (*Bartholomäus*,) ein Dominicaner aus Neapel. Seine Schriften sind:
Consolatione de' penitenti. Neapel, 1574, 1575; Venedig, 1580, 1583; Mailand, 1586; Venedig, 1594, 1598, 1606, 1607, alle in 12.
Ricordo del ben morire. Brescia, 1574, 12, und sehr oft wieder aufgelegt. Auch in das Französische übersetzt, unter dem Titel: le Souvenir de la mort, Paris, 1608, 12; Rouen, 1613, 12.
Del Rosario della B. Vergine. Neapel, 1575; Venedig, 1583; Florenz, 1585, alle in 12.
Examen Confessariorum ac Ordinandorum. Venedig, 1583, 4; eben das. 1600, 1606, 8; Trevigio, 1619, 8. Der Verfasser versprach noch einen zweyten Theil, woran ihn aber der Tod hinderte.
Il Tesoro de' Medicanti, dessen Ausgabe doch unbekannt ist. Mazzuch. Scritt.

a S. An-

a S. Angelo, (*Bernhardinus*,) ein Carmeliter-Barfüßer aus der Provinz Neapel in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

L' Albero della Scienza del bene e del male. Opera teologica, morale, mistica, dogmatica, etc. Neapel, Th. 1, 1718, Th. 2, 1720, Th. 3, 1722, 4. Mazzuch. Scritt.

de S. Angelo, (*Francisc. Michino*,) S. Michinus.

de Angelo, (*Jacob*,) S. Angelus.

dall Angelo, (*Jacob*,) ein Graf und Doctor, des folgenden Marino ab Angelo 2 Sohn, der sich vornehmlich durch seine Italiänische Dichtkunst hervor that. Man hat von ihm:

Euridamante, Dramma. Venedig, 1654.

La Cleopatra, Dramma. Eb. das. 1662.

Il Demetrio e l' Aureliano. Eben das. 1666.

Le Glorie dell' Armi Veneti celebrate nell' Academia degl' Imperfetti. Eben das. 1651, 4. Mazzuch. Scritt.

† *ab Angelo*, (*Marinus* 1.) Er war aus einer adeligen Familie zu Rovigo, erhielt das Bürgerrecht in Venedig, und practicierte daselbst um 1647 als ein Advocat, lebte aber um 1651 nicht mehr. Von den ihm beygelegten Schriften sind nur Le Glorie del Niente, und L' Iffigene dal Vescovo di *Belley*, welches letztere er unter einem fremden Nahmen aus dem Französischen übersetzte, gedruckt. Die übrigen Schriften sind nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

ab Angelo, (*Marinus* 2,) ein Graf und Rechtsgelehrter aus Venedig, welcher 1667 von dem Senate ernannt ward, die Venetianischen Gesetze zu sammeln, und in Ordnung zu bringen, welches auch in folgendem Werke geschahe: Legum Venetarum compilatarum Methodus. T. I. Venedig, (1678,) 4; Tom. II, 1688, 4. Er schrieb auch: Allegazione istoricho-giuridiche sopra la descendenza della casa *Angeli* imperiale di Constantinopoli, wovon aber die Umstände der Ausgabe nicht bekannt sind. Mazzuch. Scritt.

Angelo, (*Michael*,) S. Bonarota.

ab Angelo, (*Thomas*,) ein Dominikaner aus Messina, welcher 1720 starb, und eine Sicilische Kirchengeschichte hinterließ, welche nach seinem Tode unter dem Titel: Annales historico-critici Ecclesiae Siculae, zu Messina, 1731 gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

† *Angelocrator*, (*Daniel*.) Sein Vater Justus Engelhard war ein Bäcker, und nachmahls Bürgermeister zu Corbach. Er studierte zu Marburg und Franecker, führte einige junge Hessische von Adel, und langte 1594 in seiner Vaterstadt wiederum an. Da sein Vater und übrigen Verwandten mit seinen mit zurück gebrachten Religions-Grundsätzen nicht zufrieden waren, ja da sie sich seiner sogar gänzlich äußerten, so begab er sich in Dürftigkeit und Armuth nach Genf, wo Theodor Beza ihn unterstützte, und ihm noch fernern Religionsunterricht ertheilte. Sein ehemahliger Schüler, der von Uffeln, nahm ihn hierauf eine kurze Zeit auf, bis er eine Stelle an dem Gymnasio zu Stade erhielt. Daselbst lehrte er, unter dem Rektor Otto Casmann, die Grammatik und Poesie 2 Jahre lang, und ward Prediger zu Martinhagen, einem 4 Stunden von Cassel gelegenen Dorfe; 1601 kam er als Prediger nach Isthe und Wenigen-Hasungen in eben derselben Gegend und 1606 nach der Stadt Frankenberg. Als Prediger zu Frankenberg unterschrieb er die von dem Landgrafen Moriz in seinen Landen eingeführten sogenannten Verbesserungspunkte 1607 auf der Casselischen Synode, 1612 beförderte man ihn als Archidiakonus nach Marburg, und 1614 zu der durch den Tod Andr. Peter Rindius erledigten Superintendur. In diesem Amte wohnte er 1618 der Synode zu Dordrecht bey. Als Landgraf Moriz 1623 durch ein Reichshofrathsurtheil der Marburgischen Verlassenschaft verlustig erklärt ward, und Landgraf Ludwig 5 von Hessen-Darmstadt das Oberfürstenthum und die Stadt und Universität Marburg einnahm, worauf die alte Universität von da nach Cassel und die bisherige zu Gießen nach Marburg kam, und mit Lutherischen Theologen besetzt ward, da denn die Reformierten ihre Stellen räumen mußten: so traf dieß Schicksal auch den Angelocrator. Man bestellete ihn zwar 1625 von Cassel aus fürs erste wiederum zum Prediger nach Gudensberg; er hatte aber das Schicksal, bey der 1626 den 21 May von den Kaiserlichen unter dem General Tilly vorgenommenen Plünderung der Stadt, auch an seinem Theile um sein ganzes Vermögen zu kommen, und noch dazu übel behandelt zu werden. Er begab sich also mit den Seinigen nach Cassel, wo er noch in demselben Jahre 1626 zum Beysitzer des geistlichen Consistorii erklärt, und 1627 zum Prediger und Superintendent nach Cöthen berufen ward. Nachdem er dieses Amt 5 Jahre verwaltet hatte, ward er wegen seiner Unvermögenheit davon befreyet, und mit einem Gehalte versehen worauf er 1635, den 30 Julii starb. Seine Schriften sind:

Chronologiae Prodromus. Hamburg, 1597, 4.

Disp. de veris verae ecclesiae notis (sub praes. *Greg. Schönfeld*.) Cassel, 1600, 4.

Chronologia autoptica h. e. ocularis temporum tum sacrae tum profanae historiae demonstratio etc. Cassel, 1601, Fol. und unter dem Titel: Rationes temporum et rerum totius orbis memorabilium ab initio mundi usque ad Rudolphum II. imperat. libr. IX. Erfurt, (nach andern Heidelberg,) 1611, Fol. eben. das. 1660, Fol. Er war Willens ein ganzes Opus historicum universale in 4 Bänden herauszugeben, wovon Freher in Theatr. den Innhalt anführet; es blieb aber ungedruckt, ausser einigen einzelen Stücken, davon das gegenwärtige eins ist.

Kurze ordentliche Beschreibung der Erzbischöffe und Bischöffe im löblichen Erzbisthum Bremen und Hamburg, — mit beygefügten Bildnissen. Cassel,

Cassel, 1617, 4; ein Auszug aus dem vorigen, der doch nicht von ihm selbst herrühret.

Klugheit der Menschen, d. i. Lebens- und Sterbens-Betrachtung, aus Gottes Wort, jezt verteutscht. Cassel, 1602, 12.

Appellatio contra D. *Thaddaeum Dunum*, super quaestione, quamdiu Israelitae habitaverint in Aegypto. Cassel, 1603, 4.

Die 70 Wochen des Propheten Danielis erklärer. Cassel, 1604, 4; eben das. 1638, 4.

Officina poetica, s. viridarium poeticum, ordine alphabetico. Frankfurt, 1605, 12.

Weissagung, Zeugniß und Historien von Jesu Christi Menschwerdung. Länge und Gestalt, oder Person, Leben und Wandel, Lehr der 12 Apostel und 70 Jünger. Cassel, 1604, 12.

Der 1te Abweiser D. Jerem. Vietoris, Superattendenten zu Giessen, mit seiner aufgetretenen aber ungebetenen Inspection zu Marpurg, und Gegenbericht vom Brodbrechen des heil. Abendmals, Ergänzung der 10 Gebot und Abschaffung der Bilder. Cassel, 1606, 4. Der 2te Abweiser —— betreffend das Brodbrechen und Handnemen im heil. Abendmal. Cassel, 1606, 4. Beyde Schriften kamen in eben demselben Jahre auch ohne den Beysatz: der 1te, der 2te Abweiser, heraus.

Abweisers Hirtenstab, wider die drey aufgetretenen Riesen zu Giessen, D. Jerem. Vietorem, D. Balthas. Mentzerum, M. Christoph. Helvicum, welche dem Abweiser hohnsprechen und wiederbellen, von wegen des Brodbrechens im heil. Abendmahl u. s. f. Marpurg, 1606, 4. Es wird ihm diese Schrift auch sonst mit dem unbestimmten lat. Titel: de coena Domini contra Theologos Giessenses, beygelegt.

Zeit-Gebäte auf die 7 Tage der Wochen. Cassel, 1606, 8.

Vermahnungsschrift an etliche im Ober-Fürstenthum Hessen abgestandene Prädicanten, so für einem Jahre auf Ostern die Verbesserungspuncte, betreffend das Brotbrechen im Abendmahl. die Ergänzung der 10 Geborte und die Abschaffung der Bilder ihnen nicht haben belieben lassen u. s. f. ohne Nahmen. Cassel, 1607, 4.

Zwo Predigten in dem aus Christlicher Freyheit beliebten und angestellten Jubel-Jahr nach Christi Geburt zu Marpurg gehalten, eine aus Jerem. 26, die andere aus Ps. 66. Marpurg, 1617, 4.

Doctrina de ponderibus, mensuris et monetis, ex probatissimis scriptoribus conquisita, examinata et in aphorismos ac tabellas redacta. Marpurg, 1617, 4; Frankfurt, 1628, 4.

Epitome I. Conciliorum ab incarnatione Domini nostri Jesu Christi usque ad Dordrechtanum Belgicum Anno 1618 et 1619 celebratum. II. Academiarum et Illustrium per totum orbem scholarum, ordine alphabetico. Marpurg, 1620, 4; gleichfalls ein Stück von seinem im Entwurf liegen gebliebenen Opere histor. universali.

Verschiedene Leichpredigten. Strieders Hess. Gel. Gesch. der die übrigen ihm von Jöcher und Freher zugeschriebenen Schriften nicht kannte.

† *Angelomus*, ein Benedictiner zu Luxeu in Franche Comté. Von seinem Leben ist wenig bekannt. Er studierte zu Luxeu und hernach in der Schule des Königlichen Paßastes, wo er nachmahls die freyen Künste und die heilige Schrift lehrete, und dann wieder nach Luxeu zurück ging, wo er längstens 855 starb. Seine Schriften sind:

Commentaria in Genesin; in Pezii Anecd. Th. 1. Er verräth darin mehr Gelehrsamkeit und Geschmack, als man in diesem Jahrhunderte erwarten sollte.

Enarrationes in IV libros Regum. Cöln, 1530, Fol. nach Labbe und Crovei Versicherung, auch eben das. 1535; Rom, 1565, Fol. mit dem Commentario in Cant. Cantic. in der Cölner Bibl. PP. Th. 15, in der Lyoner Th. 15. Handschriftlich befindet sich dieses Werk unter Rabani Nahmen in der Pauliner Bibliothek zu Leipzig. S. Leysers Hist. Poetar. med. aevi S. 251. Ingleichen in der Königlichen zu Paris.

Enarrationes s. stromata in Canticum Canticorum. Cöln, 1531, gr. 8; nach Labbe auch bey dem vorigen von 1535; bey dem vorigen der Ausgabe, Rom, 1565, und in den Biblioth. PP.

Commentarius in IV Evangelia, welcher vielleicht noch irgendwo verborgen ist.

Daß er auch de divinis officiis geschrieben, gründet sich bloß auf Trithemii Zeugniß, der doch dieses Buch nicht selbst gesehen hatte. Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 133—140. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 600. Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened.

† *Angeloni*, (*Franciscus.*) Er war Secretarius des Cardinals Hippol. Aldobrandini und apostolischer Protonotarius. Seine Schriften sind:

Gli irragionevoli amori, Commedia, (in prosa.) Venedig, 1611, 12.

Flora, Commedia, (in prosa.) Padua, 1614, 12.

Piego di Ser Agrestino de' Calzanti indirizzato al Erasto Afrone. Venedig, 1615, 1616.

Lettere di buone feste a' Principi. Rom, 1641, 8.

L'Istoria Augusta da Giulio Cesare a Costantino il Magno illustrata con le verità delle antiche medaglie. Rom, 1641, Fol. vermehrt und verbessert mit Bellori Zusätzen, Rom, 1685, Fol. Freytags Appar. S. 27. Clement Bibl. cur.

Storia di Terni. Rom, 1646, 4; eben das. 1685, 4. S. Clement Bibl. cur.

Der Bonino ovvero Avvertimenti al *Tristano* intorno gli errori nelle medaglie del primo Tomo de suoi Commentarj istorici; ohne Nahmen des Verfassers, ohne Ort, Jahr (aber 1649,) in 4, welcher ihm gleichfalls

gleichfalls zugeschrieben worden, ist nicht von ihm, sondern von Joh. Pet. Bellori. Mazzuch. Scritt.

dos Angelos, S. de Angelis, und dos Anjos.

† *Angelotti*, (*Pompejus*.) Er war zu Rieti (nicht Reate,) aus einer adeligen Familie geboren. Seine Descrizione della Città di Rieti, erschien zuerst zu Rom, 1635, 4, und hernach in einer Lateinischen Uebersetzung von Sigeb. Havercamp, in dem Thes. Antiq. Ital. B. 8. Mazzuch. Scritt.

Angelramnus, *Ingelramnus*, *Enguerranus*, Bischof zu Metz im 8ten Jahrhunderte. Er war aus einer adeligen Familie, lebte in den Klöstern zu Gorze, Neu-Cell, jetzt S. Avold, ward hernach Abt zu Senone, und 768 Bischof zu Metz, in welcher Würde er den 26 October 791 starb. Weil er sich als Archi-Capellanus an dem Hofe des Königes Carl aufhielt, so beschuldigten die übrigen Französischen Bischöfe ihn, daß er die Canones übertrete, daher er zu seiner Vertheidigung Capitula Papae *Adriani* collecta e Canonibus Graecis et Latinis u. s. f. herausgab, welche sich in den Sammlungen der Concilien befinden, aber fast insgesammt aus den untergeschobenen Decretalen genommen sind, welche damahls anfingen bekannt zuwerden, und hier zum ersten Mahle vorkommen. Hist. litter. de Fr. Th. 4. S. 173. Calmet Bibl. de Lorraine, wo doch viele Druckfehler in den Jahrzahlen vorkommen.

† *Angelucci*, (*Ignatius*.) Die ihm oft zugeschriebene Uebersetzung der Aeneis des Virgil erschien unter dem Nahmen des Theodor Angelucci (S. Angelutius.) zu Neapel, 1649, 12. Mazzuch. l. c.

Angelucci, (*Theodor*,) S. Angelutius.

† *Angelus*, ein bekehrter Jude. Er kommt unter Angelus Hierosolymitanus noch einmahl vor, S. daselbst.

Angelus de Agambilonibus, S. Angelus Aretinus.

Angelus Anachoreta, S. Angelus von Fondi.

† *Angelus Aretinus*, ein berühmter Rechtsgelehrter des 15ten Jahrhundertes. Er war aus der Familie Gambiglioni zu Arezzo, daher er auch Angelus a Gambellionibus und de Agambilonibus genannt wird. Sein Vater hieß Johannes. Nachdem er zu Bologna Doctor geworden war, ward er Assessor zu Perugia, zu Rom und in der Stadt Castello, ferner Quästor oder Collateralis zu Norcia, (nicht Nursia,) wo er vieler ihm Schuld gegebener Verbrechen wegen ein Jahr lang gefangen saß, und gewiß würde seyn enthauptet worden, wenn nicht viele Rechtsgelehrte in Italien für ihn geschrieben hätten. Er lehrte hierauf die Institutionen zu Ferrara, und um 1438 bis 1444 zu Bologna, und von 1445 an wieder zu Ferrara. Das Jahr seines Todes ist ungewiß, vermuthlich war es 1469. Seine Schriften sind:

Tractatus de Maleficiis, ubi de inquirendis criminibus etc. 1472, ohne Ort, in Fol. Paris, 1476, Fol. cum additt. *Ang. Bonfranc. de Ariminio*, Venedig, 1483, Fol. Mailand, 1487, Fol. Lyon, 1555, 8; Venedig, 1555, 4; eben das. 1573, 4; cum additt. *Hier. Chuchalon*, Venedig, 1598, 4; Cöln, 1599, 4, und an noch andern Orten mehr.

Comment. in IV Instit. *Justiniani* libros. Speyer, 1480, Fol. Venedig, 1484, Fol. Pavia, 1500, Fol. Venedig, 1503, 8; Lyon, 1548 und 1550, Fol. cum *Aur. Caji* tract. substitutionum, Venedig, 1568, Fol. Lyon, 1570, Fol. Venedig, 1585, 1604, 1609, Fol. Ein Theil davon, nemlich Comm. in Imam Partem erschien auch einzeln, 1480, Fol. Mailand, 1483, Fol. Venedig, 1492, Fol.

Tractatus de Testamentis. Venedig, 1486; auch in den Tract. utriusque Jur. Th. 8.

Consilia. Venedig, 1576, Fol.

Commentaria ad tit ff. de re judicata. Item Interpretatio ad tit. de Appellationibus. Venedig, 1579, Fol.

Repetitio in L. Ventrem ff. de acquir. vel admitt. haered. in den Repetent. in Jure civ. Th. 3.

Viele andere noch ungedruckte Schriften führet Ciaconius in Bibl. an. Sein Leben von Thom. Diplovataccio stehet vor der Schrift de Maleficiis, Venedig, 1573, 4. Mazzuchelli Scritt. v. *Aretino*.

† *Angelus* von Bari, Bischof zu Bitetto, und nicht zu Bitonto, welche beyde in dem Lande Bari liegen. Die beyden von ihm angeführten Schriften sind vermuthlich nicht gedruckt worden.

Angelus Bassus, S. Politianus.

† *Angelus* von Braunschweig. Seine Expositionem Canonis Missae gab Gabr. Biel zu Reutlingen, 1488, Fol. heraus, worauf sie zu Tübingen, 1499, Fol. oder 4, zu Basel, 1510, Fol. eben das. 1515, Fol. Lyon, 1527, 4, eben das. 1542, 4, und Brescia, 1576, 4, wieder aufgelegt worden, wovon einige Ausgaben Gabr. Biels Nahmen allein führen. S. Clement Bibl. cur. Th. 4. S. 235.

Angelus de Castro, S. de Castro.

Angelus de Curribus Sabinis, ein gekrönter Lateinischer Dichter des 15ten Jahrhundertes, vermuthlich aus Lüttich, dessen Gedicht de Excidio Civitatis Leodiensis in Martene und Durand Thes. stehet, wo vielleicht Nachricht von ihm gegeben wird.

† *Angelus* von Fondi, von dem Orden Valombrosa. Nach dem Mazzuchelli ist noch ungewiß, ob die im Jöcher angeführten zwey Reden einen und eben denselben Verfasser haben. Der Verfasser der ersten war von Florenz und heißt auch Angelus Anachoreta. Der Verfasser der zweyten wird Angelus von Fondi genannt. Allein aus den Amoenitat. Friburg. Th. 2, S. 323 scheinet zu erhellen, daß beyde nur eine und eben dieselbe Person sind. Seine Oratio ad Julium II pro Concilio Lateranensi contra conventiculum Pisanum ist zuerst zu Valombrosa, 1511, 4, gedruckt. Im Cat. Bibl. reg. Paris. und Cat. Bibl. Christ. kommt eine Ausgabe ohne Ort, 1511, in 4 vor. Es gehöret dazu: Orationis Angeli

Angeli Anachoretae ad Julium II confirmatio cum exaggeratione *Jac. Wimphelingii*, ohne Ort und Jahr in 4. Ferner *Angeli Anachoretae* epistolae ad Julium II Pont. Max. Francorum regem et *Bernardinum* tunc Cardinalem S. Crucis pro Christiana unitate conservanda. Valombrosa, 1511, 4. S. Lambacher Cat. Bibl. Senat. Vindob. und Amoenit. Friburg. l. c. Allein wenn es daselbst auf dem letzten Blatte unter den Addendis heißt, daß Angelus schon 1509 gestorben sey, so ist solches wohl ein Irrthum.

† *S. Angelus de Furcio.* Sein Leben autore anonymo cum notis *Jo. Bollandi* stehet in den Act. SS. T. I. Febr.

† *S. Angelus Hierosolymitanus.* Ob er gleich schon vorher unter dem Nahmen Angelus, ein bekehrter Jude, vorgekommen war, so sind doch beyde Artikel theils unvollständig, theils mangelhaft. Er war zu Jerusalem 1192 von christlichen Aeltern geboren, welche aber vorher Juden gewesen waren, und ward auf Anrathen des Patriarchen Nicodemi ein Carmelit in dem Kloster S. Annä, worauf er sich in eine Einöde begab, aber bald nach Jerusalem ging, hierauf nach Meßina und Palermo in Sicilien reisete, wo er die Juden und Saracenen bekehren wollte, aber 1225 von den letztern erstochen ward, und nachmahls viele Wunder gethan haben soll. Seine Vaticinia de Christianae reipublicae afflictione ac dein consolatione, Turcici Imperii incrementis et excidio, etc. exarata in vita S. *Angeli Hierosf.* scripta ao. 1227 ab oculato teste *Enoch*, Patriarcha Hierof. gab Thom. Bellerosi zu Palermo, 1525, 1526, 1527 in 4 heraus, worauf Daniel a Virgine Mariä sie commentorio praevio et notationibus illustrata, zu Brüssel, 1665, wieder auflegen, sie auch mit in sein Speculum Carmelitanum setzen ließ. Beyde, das Leben und die Vaticinia stehen auch in den Act. SS. T. 2. Maj. Da aber Papebroch sie daselbst ein wenig strenge beurtheilte, so gab ein Ungenannter sie mit einer Vertheidigung zu Bologna 1691, 4 von neuem heraus. S. auch Enoch. Es hat auch Joh. Ant. Philippinus dieses Angeli Leben beschrieben.

Angelus a S. Josepho, S. la Brosse, (Joseph)

Angelus Maria da Busto Arsiccio, ein Capuciner, von einem kleinen Orte dieses Nahmens im Herzogthum Mailand, welcher folgendes schrieb:

- Il Principe, il Senato, le Imprese di un Governo ideali co' riflessi del Taborre. Lucca, 1712, 4.
- Introduzione alla vita attiva e contemplativa, da *Paolo di Legni*, tradotta dal Francese. Mailand, 1718, 8.
- La Gloria della risurrezione dovuta a Christo come a Dio, come a Vomo, e come a Re, Discorso. Venedig, 1720, 4.
- Breve compendio che contiene l'Istituzione del Terz' Ordine del S. Francesco detto de' Penitenti. Mailand, 1728, und 1740. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Angelus de Perusio, S. de Ubaldis.

Angelus Politianus, S. Politianus.

Angelus de S. Rosalia, S. Ange.

Angelus von Saulieu, S. Ange.

Angelus von Savona, ein Capuciner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher sich in Italien durch Predigen berühmt machte, und den 25ten April 1567 im 65ten Jahre seines Alters starb. Er hinterließ:

- Concionem eruditissimam de laudibus S. *Petronii*, Bonon. Episc. Bologna, 1569.
- Sermones de Tempore, wovon verschiedene ohne seinen Nahmen gedruckt sind. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Angelus Tiphernensis, aus dem Geschlecht der Italiänischen Grafen von Anagni, ein Capuciner, welcher sich in seinem Orden so wohl durch seine Gelehrsamkeit, als durch seine Predigten bekannt machte, und zu Rom, den 18ten Nov. 1657 starb. Seine gedruckten Schriften sind:

- Misteriosa Considerazione intorno a' Riti della SS. Missa. Venedig, 1625.
- Flores diversorum Sanctorum atque Beatorum ecclesiae Tiphernensis. 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Angelus von Vallombrosa, S. Angelus von Fondi.

† *Angelus* oder *Engel*, (*Andreas*,) der Churmärkische Geschichtschreiber. S. von seinem Leben auch Lev. Joh. Schlicht horas subseciv. Berlin, 1718; Küsters Nachr. von ihm in der Collect. opusc. hist. March. illustr. St. 1, und in dessen alten und neuen Berlin; Seidels Icones S. 117, wo sich auch sein Bildniß befindet, und Mart. Dietrichs Berlin. Schul- und Kloster-Hist. S. 275 f. in welchen doch keine erhebliche Umstände mehr vorkommen können, als bereits im Jöcher angeführet worden. Seine Schriften sind:

- Oratio de Brennopoli s. Brandenburgo. 1582, 8; welches seine Abschiedsrede ist; auch in Küsters Collect. Opuscul. ad hist. March.
- Capita pietatis et religionis Christianae cum benedictione matutina et vespertina. Berlin, 1586, 4.
- Breviarium s. compendium rerum Marchicarum, d. i. kurze und doch wahrhaftige Beschreibung der vornehmsten Geschichte — in der Mark Brandenburg. Wittenberg, 1593, 4; von dem Verfasser noch selbst verbessert, Leipzig, 1616, 4; wo er sich Engelium nennet. S. davon Küsters Bibl. Brandenb. S. 339 f. Vogt Catal. libr. rar. Clement Bibl. cur. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 528.
- Wunder-Buch oder von den Wunder-Dingen, welche am Himmel, in der Luft und am Wasser in Europa und vornehmlich in der Mark bis 1597 sich zugetragen haben. Frankfurt, 1597, 8.
- Bericht von Johann Hilten und seinen Weissagungen. Frankfurt, 1597, 4.
- Jäger-Hörnlein oder was man von Jägern halten solle. Frankfurt, 1597, 4; Hamburg, 1598, 8.

Predigt vom Ritter S. Jürgen. Frankfurt, 1597, 4.

Holsteinische Chronik. Wittenberg und Leipzig, 1597, Fol. welche noch seltener ist, als seine übrigen Schriften, obgleich die Wapen der vornehmste Werth des Buches sind. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 533.

Annales Marchiae Brandenburgicae, d. i. ordentliche Verzeichniß vnd Beschreibung der fürnemsten — Märckischen Jahrgeschichten u. s. f. Frankfurt an der Oder, 1598, Fol. Siehe davon Küsters Bibl. Brandenb. S. 357 f. Clement Bibl. cur. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 531 f.

Calvinischer Bettlers-Mantel. Frankfurt, 1598, 4.

Theuerungs Spiegel. Hamburg, 1598, 8.

Trost-Spiegel oder wie man sich die Historie des Leidens Christi zu Nutz machen soll. Hamburg, 1602, 8; Leipzig, 1694, 12.

Chronicon Iutrebocense, Deutsch, welches Paul Jac. Eckhard in seinen Scriptt. rer. Jutreboc. 1734 abdrucken lassen.

Marchia, ein Werk, welches er handschriftlich über die Mark Brandenburg hinterließ. In Seidels handschriftlicher historia libror. (S. Baumg. Hall. Bibl. l. c. S. 522, 530.) wird versichert, daß er den Seinigen eingebunden habe, dieses Werk nicht unter 2000 Thl. wegzugeben, daß der Buchdrucker zu Frankfurt, Joh. Hartmann aber nur 1800 Thl. und hernach nur 1500 gebothen habe, wofür es aber die Wittwe nicht geben wollen, sondern die Handschrift verbrannt habe, welches sie doch nachmahls gereuet, daher sie auch vor Gram gestorben sey. Andere haben die wahrscheinlichern Zahlen 200 und 150 Thl. daher sich Seidel vermuthlich verhöret oder verschrieben hat.

† *Angelus*, (*Baldus*,) mit dem Zunahmen Abbati oder de Abbatibus. Er lebte nach dem Mazzuchelli in Scritt. nicht in der letzten, sondern in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Sein Werk de admirabili Viperae natura erschien zu Urbino, 1589, 1591, 4; Nürnberg, 1603, 4; Haag, 1660, 12, (S. Clement Bibl. cur.) Sein Opus praeclarum Concertationum discussarum de rebus, verbis, et sententiis controversis aber, zu Pesaro, 1594, 1595, 4. Mazzuch. Scritt. v. *Abati*. Eloy Dict. de la Med.

† *Angelus*, (*Christoph.*) Er ward in England anfänglich von dem Bischof zu Norwich und einigen Geistlichen dieser Stadt unterhalten, worauf er zu Cambridge aufgenommen ward, wo er drey Jahre in dem Trinitatis-Collegio lehrete. 1610 ging er nach Oxford, wo er im Griechischen unterrichtete, und auch daselbst starb. Seine Schriften sind:

Geschichte der von den Türken erlittenen Verfolgungen. Griechisch und Englisch. Oxford, 1617.

Enchiridion de Institutis Graecorum; Griechisch und Lateinisch. Cambridge, 1619, 4; welches Ge. Fehlavius aus dem Griechischen übersetzte und unter dem Titel: Status et ritus ecclesiae Graecae, mit Anmerkungen zu Frankfurt, 1655, 8, heraus gab, worauf sie zu Leipzig, 1668, 4, und zu Frankfurt 1720, wieder aufgelegt ward. Sie steht auch bey Phil. Cyprii Chronicon Eccles. Graecae, Franecker. 1679, 4.

Encomium of England and English Men, in Greek and English. Cambridge, 1619, 4.

De Apostasia ecclesiae et de Homine peccati, (d. i. Antichristo, nicht peccatore;) Griechisch und Lateinisch. London, 1624, 4. Chaufepie Dict.

Angelus, (*Daniel*,) ein Arzt, welcher nach des Carrere Bibl. de la Med. Catalogum medicamentorum spagyricorum Pharmacopoeae spagyricae comitis *Odoardi de Pepulis*, Danzig, 1667, 8, heraus gab, auch verschiedene Aufsätze in den Ephemerid. Naturae Curios. hat.

Angelus, (*Francisc.*) S. Rapacciolus.

† *Angelus*, richtiger, *Angeli*, (*Jacob.*) Er war von Scarperia, einem Schlosse im Florentinischen, und weil sein Vater mit dem Vornahmen Angelus hieß, so nannte er sich Jacobum Angeli. Er studierte zu Florenz, und bewegte nebst einigen andern die Republik, daß sie 1396 oder nach andern 1399 den berühmten Emanuel Chrysoloras von Venedig dahin berief, von welchem der Unsrige, die Griechische Sprache mit solchem Fortschritte erlernete, daß er auch bald darauf auf des Cardinal Petri Philargi, nachmahligen Papstes Alexandri 5, Verlangen, die Geographie des Ptolemäus in das Latein. übersetzte. Jacob ging gegen 1400 auf kurze Zeit, (nicht neun Jahr, wie Negri in Scritt. Fiorent. und daraus Marchand versichert,) nach Constantinopel, und von da nach Rom, wo er 1405 Hoffnung hatte, päpstlicher Secretär zu werden, welche Stelle aber Leonhard Aretinus erhielt. Indessen findet man in einer Urkunde von 1410 doch Secretarium Apostolicum genannt, von welcher Zeit an man keine Nachricht weiter von ihm findet. Seine Schriften sind:

Cosmographia *Ptolemaei Jac. Angeli* interprete. Bologna, 1462, Fol. Vicenza, 1475, Fol. Rom, 1490, Fol. Siehe Ptolemäus.

Ptolemaei Quadripartitum, *Jac. Angeli* interprete, welcher Uebersetzung nebst eben desselben Uebersetzung der Centum fructus *Ptolemaei*, Fabritius in Bibl. med. et inf. Latinit. gedenkt, sie aber in der Bibl. Graeca übergehet, daher er ihn vermuthlich mit dem obigen Petro Angeli verwechselt hat.

Historica narratio de vita rebusque gestis *M. T. Ciceronis*, welches Wolfg. Perister zu Rom fand, und zuerst zu Berlin, 1553, 8, heraus gab, worauf sie mit Dav. Chytrái tab. de vita *Ciceronis*, Wittenberg, 1564, 8; Berlin, 1577, 1581, 1587, 1592, 8, wieder aufgelegt ward, und von dem folgenden noch verschieden seyn soll; nach dem Cat. Bibl. Bünav. aber Th. 1, S. 1158 mit demselben einerley ist.

M. T. Ciceronis vita a *Plutarco* conscripta, *Jac. Angeli* interprete.

Plutarchi vitae *Cn. Pompeii, Bruti, Marii*, und *J. Caesaris* Latine versae, welche sich einzeln noch in verschiedenen Bibliotheken Italiens handschriftlich befinden. Mazzuch. Scritt. v. *Angelo*. Marchand Dict. welcher doch aus dem erstern in manchen Stücken verbessert werden muss.

De *Gregorii* XII electione ep. ad *Eman. Chrysoloram*, bey Leonh. Dati Epistolis, Florenz, 1743, 8.

Angelus, (*Johannes*,) S. Werdenhagen, Canini, Summaren, und Johannes von Gastieden, im J.

Angelus, (*Johannes*,) der Liederdichter, S. Scheffler, (Joh.)

† *Angelus*, (*Johannes*,) ein Astronom und Astrologe, aus Baiern. Seine Schriften sind:

Opus Astrolabii plani. Augsburg, 1488, 4; Venedig, 1494, (nicht 1594, wie es im Clement heißt,) 4; Venedig, 1502, 4; welches Werk Fabritius irrig dem Petro de-Apono zuschreibt, von welchem doch nur die Figurae coeli entlehnt sind. Clement Bibl. cur.

Ephemerides motuum coelestium ab 1494 ad 1500. Wien, 1494, 4. Vogels Bibl. Austr.

Almanach novum ac correctum pro anno 1512. Wien, 1512, 4. Vogel l. c. Weidlers Hist. Astron. S. 326. Dergleichen er so wie Prognostica, für mehrere Jahre heraus gab.

De emendatione Calendarii, dessen Weidler l. c. S. 330 gedenkt.

Tabulae Alphonsinae editae a *Jo. Angelo*. Venedig, 1488, 1492, 4.

Albumasaris libri VIII de magnis conjunctionibus. Augsburg, 1489, Fol.

Angelus, (*Johannes*,) ein Spanischer Dichter und Schullehrer in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von dessen Comienzo el Tragitriunfo del illustrissimo Señor el Don *Rodrigo de Mendoza*, 1523, 4. Masansius in Specim. Bibl. Hisp. S. 50 Nachricht giebt.

† *Angelus*, (*Johannes*,) Superintendent in Darmstadt. Er war vorher Prediger zu Gerau im Darmstädtischen, (nicht zu Gera.) Umständlich handelt von ihm Strieder in der Hess. Gel. Gesch. S. 72 f. Da er aber nur Leichenpredigten hinterlassen hat, so will ich mich nicht bey ihm aufhalten.

Angelus, (*Jonas*,) ein mir unbekannter Lateinischer Dichter, dessen Margarita s. ἐρωτικων libellus II, zu Rostock, 1613, 8 gedruckt ist. Cat. Bibl. Becker.

Angelus, (*Victor*,) nach Carrere in Bibl. de la Med. ein Italiänischer Arzt aus Bagnorea im Kirchen-Staate, dessen Consultationes medicas, Vinc. Manutius, nach des Verfassers Tode zu Rom, 1640, Fol. heraus gegeben haben soll. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

† *Angelutius*, Ital. *Angelucci*, (*Theodor*.) Er war des obigen Ignatii Angelucci naher Verwandter. Er hielt sich an mehrern Orten in Italien eine Zeitlang auf, zu Rom, Trevigio u. s. f. 1593 befand er sich zu Venedig, aus seinem Vaterlande vertrieben, und von mancherley Widerwärtigkeiten zu Boden gedrückt. Er starb 1600 als Proto-Medicus in Motagnana. Seine Schriften sind:

Sententia quod Metaphysica sint eadem quae Physica. Venedig, 1584, 4; wider Franc. Patritii Discuss. Peripatet. welcher den Aristoteles zu verdrängen, und dafür den Plato zu erheben suchte. Patritius antwortete in einer Apologia, Ferrara, 1584, 4, welcher Angelutius die folgende Schrift entgegen setzte.

Exercitationum cum *Patritio* liber, in quo de Metaphysicae autore, appellatione, dispositione, etc. Venedig, 1585, 4; wider welches *Franc. Mari* disceptationes contra calumnias *Angelutii* in *Patricium*, Ferrara, 1588, 4, erschienen.

Ars medica ex *Hippocratis* et *Galeni* thesauris potissimum deprompta. Venedig, 1588, 4; eben das. 1593, 4.

De natura et curatione malignae febris, libri IV. Venedig, 1593, 4; wider welches Joh. Donatelli de febre maligna disp. cum *Th. Angelutio*, Venedig, 1593, 4, heraus gab. Angelutius antwortete ihm in der folgenden Schrift.

Bactria, quibus rudens quidem ac falsus criminator valide repercutitur et de natura malignae febris accuratissime disseritur. Venedig, 1593, 4.

Deus, Canzone spirituale di *Celio Magno* con due Lezioni di *Teod. Angelucci*. Venedig, 1597, 4.

Capitolo in lode della Pazzia; in Thom. Garzoni Ospitale de Pazzi, Venedig, 1586 und 1601, 4; auch in Jac. Cescati Rime, und in den scelte de' Poeti Ravennati.

Rime piacevoli di sei begl' ingegni, *Pietro Nelli, Herc. Bentivoglio, Theod. Angelucci, Tom. Garzoni, Guido Casoni, Luigi Groto*. Vicenza, 1603, 12. deren Mazzuch. nicht gedenkt. Cat. Bibl. reg. Paris.

L'Eneide di *Virgilio* tradotta in verso sciolto. Neapel, 1649, 12; welche so selten ist, daß auch Italiänische Bücherkenner an ihrem Daseyn gezweiffelt haben. Sotwell in Bibl. Script. Soc. I. versichert, daß Ignatius Angelucci der wahre Verfasser dieser Uebersetzung sey. Vielleicht hat Theodor sie unvollendet hinterlassen, und Ignatius sie nur geendiget und heraus gegeben. Mazzuch. Scritt.

d'Angennes, (*Carl*,) Herr von Fontaineriant. Er ward 1677 zum Gouverneur von Seez ernannt, und da der damahlige Bischof de Forcoal ihm diese Würde streitig machte, so gab er le Droit du Roi, en trois parties heraus, welche einzeln in 4 erschienen. Der Bischof setzte ihm sowohl ein Mémoire, als auch ein Inventaire entgegen. Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr.

Angennes de Rambouillet, (*Claudius*,) Bischof von Noyon und Mans, war 1538 zu Rambouillet geboren, und hatte den Cardinal Carl Angennes, der nur der

der Cardinal von Rambouillet genannt wurde, zum Bruder. Der unsrige ward 1565 Conseiller-Clerc im Parlament zu Paris, ward darauf als Staatsrath und Gesandter an den Großherzog von Toscana geschickt, 1577 zum Bischof von Noyon, und 1588 an seines Bruders Stelle, zum Bischof von Mans ernannt. Er stiftete daselbst ein Seminarium, und starb 1601. Man hat von ihm und unter seinem Nahmen:

Remontrance du Clergé fait au Roi par l' Evêque de Noyon, en 1585. Paris, 1585, 8.

Remontrance du Clergé de France faite en 1596, par l' Evêque de Mans, Paris, 1596, 8.

Traité de la puissance du Pape envers les Rois, noch ungedruckt.

Avis de Rome, tiré des Lettres de l' Evêque de Mans, ecrites le 15 de Mars à Henry III. Paris, 1589, 8; betrift die Unterhandlungen des Bischofes mit dem Papste wegen des an dem Herzoge von Guise begangenen Mordes.

Lettre au Roi Henry III, eben der vorige Brief; in den Mémoires du Duc d' Espernon.

Lettre sur la mort d' Henry III. Paris, 1589, 8; Troyes, ohne Jahr, in 8. Nouv. Dict. histor. Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr.

† *Angerianus*, (*Hieron.*) Seine Gedichte sind:

Erotopaegnion. Eclogae. De obitu Lydae. De vero Poeta. De Parthenope. Parthenopä, 1520, 8; Venedig, 1535, 8.

De miseria Principum. Florenz, 1522.

De Pulice; in Dornavii Amphitheatro.

Daß seine sämmtlichen Gedichte nebst des Marulli und Johannis Secundi Gedichten zu Paris 1582, 12, heraus gekommen, ist wohl ein Irrthum. Der Titel heißt: Poetae tres elegantissimi, *Mich. Marullus, Hier. Angerianus, Jo. Secundus.* Mazzuchelli versichert, daß nur sein Eratopaegnion nebst einigen Epigrammen zu Paris, 1582, 12 gedruckt worden, welches denn wohl diese Ausgabe seyn wird; welche auch zu Speyer, 1595, 12, nachgedruckt worden. Indessen ist das Eratopaegnion nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. zu Paris bey Theob. Charron, ohne Meldung des Jahres, in 8, einzeln abgedruckt worden. Es stehet auch in den Delic. Poet. Ital. und in den Carmin. illustr. Poet. Ital.

Einige Gedichte von ihm befinden sich in den Coryciana, Rom, 1524. Mazzuch. Scritt.

Angermann, (*Abraham Andreä*,) S. Andreä.

d' Angerville, (*Cäsar*,) ein französischer Arzt, welcher im 16ten Jahrhunderte lebte. Er schrieb:

Traité contra la maladie contagieuse de la Peste. Paris, 1527, 16. Carrere Bibl. de la Med.

† *Angerville*, richtiger *Aungervyle*, (*Richard*.) Er wird auch häufig Richard de Bury, genannt, von seinem Geburtsorte Bury, oder St. Edmunds-Bury, nicht Burg, in Suffolk, daher er v. Bury im Jöcher noch einmahl vorkommt. Das Jahr seiner Geburt ist nicht genau bekannt. Die Biogr. Britann. giebt das Jahr 1281 an, wowider aber Clement in Bibl. cur. Th. 5, S. 435 f. wichtige Zweifel erreget. Nachdem er zu Oxford studieret hatte, ward er ein Benedictiner zu Durham, und gleich darauf Lehrmeister des Prinzen Eduard, nachmahligen Königes Eduards 3. Er war schon 1325, also noch vor dessen Gelangung auf den Thron, Schatzmeister in Guienne, und da er die Königin Isabelle, als sie ihrem Gemahle Eduard 2 nachstellete, mit Geld aus seiner Casse versahe, so entkam er mit genauer Noth nach Paris. Als Eduard 3, 1327 den Thron bestieg, so überhäufte er seinen ehemaligen Lehrer mit Ehrenstellen. Er ernannte ihn zuerst zu seinem Schatzmeister, Archi-Diaconus von Northampton, und hernach zum geheimen Siegelbewahrer, in welcher Würde er zweymahl als Gesandter an den Papst geschickt ward. 1333 ward er Dechant zu Wells, und noch in demselben Jahre Bischof zu Durham. 1334 ward er Groß-Kanzler, und 1336 Schatzmeister von England. Er stiftete außer seiner eigenen, großen Bibliothek, die Bibliothek zu Oxford, versahe sie mit den besten Büchern, welche man damahls in England hatte, und starb den 24ten April 1345. Seine Schriften sind:

Philobiblos, s. de amore librorum et institutione Bibliothecarum; worin er den Nutzen öffentlicher Bibliotheken zeiget, die Geschichte der von ihm gesammelten erzählet, und zeiget, wie die Bücher aufbewahret und gebraucht werden sollen. Speyer, 1483, 4; Paris, bey Badius, 1500, 4; Oxford, 1599, 4; auch bey Goldasts Epistolis philolog. Frankfurt, 1610, 8, und Leipzig, 1674; in J. A. Schmids nova Accessione de Bibliothecis, 1703, 4. Die von Reimmann und andere angegebenen Ausgaben, Oxford, 1568, 4, und Frankfurt, 1619, 8, sind nicht vorhanden. In der Nachschrift einer zu Oxford befindlichen Handschrift heißt es, daß der Dominicaner Rob. Holcot, dasselbe im Nahmen des Aungerville verfertiget habe.

Epistolarum familiarium lib. I.

Orationes ad Principes. Beyde nur noch handschriftlich. Biogr. Britann, v. Aungerville; Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 433 f. Lives of all the Lords Chancellors, Th. 1, S. 30.

des Anges, (*Johann*,) ein Französischer Ordensgeistlicher, von welchem mir folgendes bekannt ist:

Luite spirituelle et amoureuse entre Dieu et l' ame. Paris, 1621, 12.

Considerations sur le Cantique des Cantique. Ohne Jahr und Ort, in 12.

des Anges, (*Sebastian*,) S. de Angelia im Jöcher.

de Angesto, (*Hieron.*) Er kommt v. Hangest noch einmahl und vollständiger vor, S. daselbst.

Angevin, (*Gabriel Michael*,) ein Französischer Rechtsgelehrter. In dem Cat. Bibl. Duboif. kommt von ihm vor: Les Coutumes générales et particulieres de France et des Gaules, par du *Moulin* et augmentées par *Gab.*

Gab. Mich. Angevin. Paris, 1662, Fol. zwey Bände. In dem Register zu Le Long und Fontette Bib. hist. de Fr. wird keines Angevin gedacht.

d' Anghiera, (Petrus Martyr,) S. Martyr.

† Angian, (Jacob,) Herr von Castergate. Seine Histoire et Faits des Ducs de Brabant ist noch ungedruckt.

Angier, (Paul,) ein Französischer Dichter aus Charenton, um 1550, welcher den Carl Fontaine in einem Gedichte angriff. Opuscules d' amour par Ant. Heroet, la Borderie, Charles Fontaine, Paul Angier, erschienen zu Lyon, 1547, 8.

† Angilbert, Abt zu Centulum oder S. Riquier, im 8ten Jahrhunderte. Sein Leben von Hariulf beschrieben befindet sich in Mabillons Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. IV. P. I. und bey den Bollandisten T. 3 Febr. Ein anderes Leben, vermuthlich von Anscher, befindet sich bey beyden gleichfalls. Außer dem handeln von ihm, Chaufepie' in Dict. vornehmlich aber die Histor. litter. de Fr. Th. 4, S. 414 — 418. Er war aus einer adeligen Familie in Neustrien, und studierte an Carls des Großen Hofe unter dem berühmten Alcuin. Als Carl seinen Sohn Pipin hatte zum Könige von Italien krönen lassen, gab er ihm den Angilbert als Primicerium Palatii, oder zum ersten Minister, der aber nach einigen Jahren wieder nach Frankreich kam, und mit Carls Prinzessin Bertha vermählet ward, mit welcher er zwey Söhne hatte, den Harnid, und den Geschichtschreiber Nithard. Carl ernannte ihn hierauf zum Statthalter des mittägigen Frankreichs, zu seinem Secretär und ersten Minister. Weil Angilbert in dieser Würde Capellanus genannt wird, so hat man daraus den Schluß gemacht, daß er vor seiner Heurath Priester gewesen. Um die Ehelosigkeit der Priester zu retten, läugnete Bolland in Act. SS. aus Verzweifelung die ganze Heurath; die Verfasser der France litteraire hingegen behaupten, daß Capellanus um diese Zeit mehrmahls von einem jeden Staatsminister gebraucht werde. Nachdem Angilbert diese Würde eine Zeitlang mit Ruhm bekleidet hatte, trat er auf Alcuins und Adalards Zureden, 790 zu Centulum oder S. Riquier in den Benedictiner-Orden, und ward um 794 zum Abt desselben erwählet, ließ sich aber noch nachher in weltlichen sowohl als kirchlichen Angelegenheiten von Carln dem Großen gebrauchen, begleitete 800 denselben zur Krönung nach Italien, unterschrieb 811 dessen Testament mit, und starb den 18ten Febr. 814. Seine Schriften sind:

- Ein Lateinisches Gedicht von 68 elegischen Versen an den König Pipin; im du Chesne, Th. 2, und in Bouquet Scriptt. Th. 5.
- Ein Gedicht von 30 elegischen Versen, unter Alcuins Gedichten, ingleichen in Mabillons Act. SS. l. c.
- Einige kleine Lateinische Gedichte bey dem Hariulf, ingleichen in den Act. SS. ad 31 Maj.
- Eine Nachricht von dem, was er in seinem Kloster Centulum verrichtet; unvollständig bey den Bollandisten ad 18 Febr. besser in Mabillons Act. SS. Einige dort nicht befindliche Fragmente stehen in Mabillons Annal.

Angilbert, ein unbekannter Franke, welcher vermuthlich unter Lotharii Armee Kriegesdienste that, und dem Treffen bey Fontenay den 25ten Jun. 841 beywohnte, welches er in einem Lateinischen Liede besang, welches sich in le Beuf Recueil d' Ecrits sur l' Hist. de Fr. befindet, der ihn doch irrig zu einem Sohne des vorigen macht. Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 40.

† Angilbert, Abt zu Corvey. Er ward 859 Abt, mußte diese Stelle aber einem andern abtreten, und erhielt sie nach geraumer Zeit wieder, worauf er den 5ten Febr. 890 starb. Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 648.

Angilbert, mit dem Zunahmen Homere, ein angenommener Nahme, unter welchem du Fresne de Francheville die romanenhafte Premieres expeditions de Charles-Magne schrieb. S. du Fresne.

Angileubus, S. Ansileubus.

Angilramus, S. Angelramus.

Angiolello, (Anton Maria,) aus einer adeligen Familie zu Vicenza in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm verschiedene einzeln gedruckte Lob- und Trauerreden, und einige in den Werken anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

† Angiolello, (Johann Maria.) Er wohnte dem Feldzuge wider die Perser 1473 als Sclave des Türkischen Kaisers Mahomed 2 bey, der ihm wegen seiner folgenden Geschichte die Freyheit schenkte. Daß er Mahomets 2 Thaten in Italiänischer und Türkischer Sprache beschrieben hat, ist wohl gewiß, aber unbekannt ist, ob es jemahls gedruckt worden. Seine Narrazione della Vita e fatti del Vssan Cassano re di Persia, stehet in des Ramusio Samml. Th. 2. Wenn es in Mazzuch. Scritt. heißt, daß Angiolello am Ende dieser Nachricht sage, wie er 1524 Nachricht erhalten, daß dieser Ussun Cassan gestorben sey, und daraus der Schluß gemacht wird, daß Angiolello um diese Zeit noch gelebt habe, so muß irgendwo ein Versehen vorgegangen seyn, indem Ussun Cassan bereits 1478 starb. Außer dem schrieb er noch de Coelo et Mundo, welches vermuthlich auch ungedruckt geblieben ist. Mazzuch. Scritt.

Angiolieri, (Cecco oder Franciscus,) ein alter Italiänischer Dichter aus Siena, gegen das Ende des 13ten Jahrhundertes, von welchem sich in des Alacci Poeti antichi 23 Sonnette befinden. Mazzuch. Scritt.

Angklizen, (Constantin,) ist Berthold Schwarz.

de l' Angle, S. de Langle.

Anglebermäus, S. Englebermäus.

de oder ab Angleria, (Antonius,) u. s. f. S. unter ihren Vornahmen.

d' Angles, (Bernhard,) S. Dangles.

† Angles, (Joseph,) ein Franciscaner. Mir ist von ihm bekannt:

Flores

Flores theologicarum quaestionum in secundum librum sententiarum. Madrit, 1586; Lyon, 1587, 4. zwey Bände; Venedig, 1616, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Flores — in quartum librum sententiarum. Rom, 1578, 8, zwey Bände. Ibid. Lyon, 1586, 8.

Anglicus, (*Bartholomäus*,) S. Glanvil.

Anglicus, (*Johannes*,) S. Johannes Anglicus und Johannes von Gaftisden, beyde im J.

† *Anglicus*, (*Michael*.) Ist im Jöcher nach Blanguangle verwiesen, hätte aber nach Treguresjus verwiesen werden sollen.

Anglicus, (*Michael*,) ein Niederländer, kommt v. Langlois noch einmahl vor.

Anglicus, (*Nicolaus*,) S. Angelius, (Nicol.)

Anglivie de la Beaumelle, S. Beaumelle.

Anglois, S. Langlois.

† *l' Anglois*, (*Petrus*.) Er schrieb sich Sieur de Bel-Estat. Sein Discours des Hiéroglyphes Aegiptiens, emblèmes, devises et armoiries, ensemble LIV tableaux hiéroglyphiques pour exprimer toutes conceptions à la façon des Aegyptiens, ist zu Paris, 1583, 4, gedruckt. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Anglus*, (*Alexander*,) S. Carpentarius, (Alex.) wo er noch einmahl vorkommt.

Anglus, (*Anton*,) ist Robertus Barns.

† *Anglus*. (*Ivorius*.) Er kommt unter Robertus Ivorius noch einmahl vor. Siehe daselbst im R.

Anglus, (*Reind*.) Er stehet v. Reind noch einmahl.

† *Anglus*, (*Robertus*.) Er kommt im 3ten Theile v. Robertus Anglicus noch einmahl vor.

† *Anglus*, (*Simon*.) S. Simon de Seiutun, im S. wo er ein wenig vollständiger wiederhohlt wird.

Anglus, (*Thomas*,) S. de Albis (Thomas.)

Ango, (*Petrus*,) ein Französischer Jesuit, und Professor, vermuthlich der Mathematik, zu Caen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

An homo a vermibus. Caen, in 4. Vielleicht nur Theses.

L' Optique divisée en trois Livres. Paris, 1682, 12. In dem Journ. des Sav. 1682 heißt es, das Beste, was in diesem Buche vorkomme, sey aus dem P. Pardies genommen.

dos Angos, S. in de Angelis.

Angot, (*Robert*,) Herr de l'Esperonniere, ein Französischer Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, dessen Prélude poetique, zu Paris, 1603, 12 gedruckt ist.

von Angoulesme, (*Charles de Valois*, Herzog,) ein natürlicher Sohn König Carls 9 von Frankreich, welcher zu Gesandtschaften und andern wichtigen Staatsgeschäften gebraucht ward, und 1650 starb. Man hat von ihm:

Mémoires très-particulieres du Duc *d' Angoulesme* pour servir à l'Histoire des Regnes de *Henri* III et Henry IV. Paris, 1662, 12; auch mit den Mémoires des d'Estrees, Monsieur und Deagent, Paris, 1756, 12; ingleichen in des d'Aubais Pièces fugitives, Paris, 1759, 4. Der Herausgeber dieser Mémoires ist Jacob Binnau.

Harangues prononcées en l' Assemblée de MM. les Princes Protestans d' Allemagne, par Msgr. le Duc d' *Angoulesme*, Ambassadeur extraordinaire pour le Roi. 1620, 8.

La générale et fidele Relation de tout ce, qui s' est passé en l'Isle de Ré, ohne Nahmen. Paris, 1627, 8.

Ambassade de M. le Duc d' *Angoulesmes*, du Comte de *Bethune*, et de M. de *Chateauneuf*, vers l' Empereur *Ferdinand* II en 1620, et 1621. Paris, 1667, Fol.

Lettres depuis 1633 jusqu' à 1643; noch handschriftlich bey dem Hrn. Bouthillier, ehemaligen Bischof von Troyes. Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr.

† *d' Angoumois*, (*Philipp*.) Zu seinen Schriften gehören noch:

Méditations sur les attributs divins. Lyon, 1620, 8.

Le salutaire entretien de l' ame dévote avec Dieu. Lyon, 1618, 12.

Saintes et amoureux élans sur les Cantiques. Paris, 1629, 12.

Le Novitiat d'Hermogene, très-utile pour les Peres-maitres et Novices de tous les Ordres. Paris, 1633, 4.

Angran de Rue Neuve, königlicher Rath der Election zu Orleans in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Observations sur l' Agriculture et sur le Jardinage, in dem Journ. des Sav. 1712 mit vielem Lobe angezeiget werden.

† *Angriani*, oder *Aiguani*, (*Bernhard*.) Er war des folgenden Bruder, ward zuletzt General seines Ordens, und starb den 14ten März 1404. Seine Sermones sind vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Angriani*, *Ayguana*, oder *Aiguani*, (*Michael*,) sonst auch Michael von Bolognagenannt. Umständlicher handelt von ihm Mazzuch. in Scritt. Da aber die im Jöcher angegebenen vornehmsten Umstände mit ihm übereinkommen, so will ich nichts weiter hinzusetzen, als daß er nach dem dunkeln Schlusse seiner Grabschrift,

Bis septingentos annos, patet ecce (esse) Novembrem,
Atque bis octenos explicuisse dies,

den 16ten Nov. 1400 gestorben zu seyn scheinet. Nur seine Schriften verdienen umständlicher angezeiget zu werden. Es sind folgende:

Quae-

Quaestiones disputatae in quatuor libros sententiarum. Mailand, 1510, Fol. verbessert von Leo Priuli, Venedig, 1623, Fol.

Commentaria in Psalmos Davidicos. Ed. *Jo. Fonsica.* Alcala de Henares, 1524, Fol. 2 Bände; Lyon, 1581, 1588, 2 B. in Fol. Venedig, 1603, und Lyon, 1603 und 1651, 3 Bände in Fol. Venedig, 1608, Paris, 1613, 1616, Fol. Alle diese Ausgaben waren ohne Nahmen des Verfassers, weil man denselben lange Zeit nicht mit Gewißheit wußte. Mit dem Nahmen des Ayguani oder Angriani erschienen sie durch Basil. Anguisciola Veranstaltung, Venedig, 1600 und 1602, 4. drey Bände; eben das. 1609, Fol. eben das. 1623; Paris, 1626, Fol. zwey Bände; Lyon, 1652 und 1673, Fol. zwey Bände. Der Dominicaner Thom. Ramon behauptete, daß nicht Angriani, sondern Petr. Bercorius, ein Dominicaner von Poitiers, der Verfasser sey, welches auch der Benedictiner Mich. Ximenes Barrancone vorgab, der darüber mit dem Carmeliter Joh. de S. Angelo in Streit gerieth. S. die Streitschriften v. Barrancone.

Die übrigen im Jöcher angezeigten Schriften sind nie gedruckt worden, und nicht einmahl mehr alle vorhanden. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict.

† *Angrisani,* (*Joh. Antonius.*) Er war um 1560 geboren, trat 1577 in den Theatiner-Orden, ward 1607 General desselben, und 1612 Erzbischof von Sorrento. Seine Schriften sind:

Affetti che deve avere l' anima innamorata di Dio. Venedig, 1617, 16; eben das. 1666, 16;

Dichiarazione del Pater noster, Ave Maria, e Credo. Viterbo, 1631, 12.

Esercizi spirituali intorno alla Passione di N. S. Neapel; Rom, 1647, 24; Venedig, 1666.

Istruzione intorno alle Indulgenze. Neapel. Mazzuch. Scritt.

Anguetin, (*Jacob,*) Stadtschreiber zu Chartres, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Beauce desséchée ou Discours sur la Procession et Antiquités de la ville de Chartres. Chartres, 1681, 4. Le Long und Fontette.

† *de Angujano,* (*Christoph.*) Sein Werk de legibus et constitutionibus principum, ist zu Granada, 1620, Fol. gedruckt.

de Angujano, (*Matthäus,*) ein Spanischer Capuciner der Provinz Castilien, nachher Missionarius in Ostindien, war mehrmahls Gardian, und seiner Provinz Procurator. Man hat von ihm:

Disciplina religiosa, seu Caerimonale ad instituendos juvenes Provinciae Castellae. Castellae, 1677, 4.

El Capuchino Españól, s. vita *Francisci Pampelonensis* Cappuccini Laici, primi Missionarii ad regnum Congi in Africa etc. Castellae, 1685, 4; eben das. 1706, 4.

Missio Apostolica Macacaytensis, simul cum Vita et Gestis V. F. *Gregorii de Ibi,* Capuccin. Eben das. 1702, 4.

De Missionibus Insulae Trinitatis, simul cum gestis ac agonibus servorum Dei quorundam Capuccinorum. Eben das. 1702, 4.

Compendio historial de la Rioja, sive de sanctis ex sanctuariis Hispaniae Provinciae, quam Rioja appellant. Madrit, 1704, 4.

Epitome historial conquista espiritual de Imperio Abyssino. Eben das. 1706, 4. S. davon Journ. des Sav. 1708.

La nueva Jerusalem, i. e. Historia fundationis regii Conventus Matritensis de la Paciencia, et Imaginis Salvatoris ibi a Judaeis probris affectae. Eben das. 1709, 4.

El Paradyso en Deserto, s. Historia conventus Regalis del Pardo prope Matritum et relatio miraculorum Imaginis Salvat. in sepulchro ibi servatae. Eben das. 1713, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Anguilbert. S. Auguilbert.

Anguilla, (*Franciscus,*) aus Ferrara, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Discorso sopra quell Oda di *Saffo,* che incomincia: Parmi quel uomo eguale essere a' Dei, con alcune rime amorose. Venedig, 1572, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Anguillara,* (*Aloysius,* d. i. *Ludwig,*) ein Italiänischer Medicus. Er war erst Lehrer der Medicin zu Ferrara, ward darauf Aufseher des Botanischen Gartens in Padua, ging aber 1561 wieder nach Ferrara, wo er um 1570 (nicht zu Padua 1550, wie es bey Eloy, Carrere und vielleicht auch in Hallers Bibl. Botan. heißt,) starb. Seine Semplici, li quali in più pareri a diversi nobili uomini scritti appajano, wurden von Joh. Marinello zu Venedig, 1561, so wohl in 8, als 12 heraus gegeben, von welchen die Ausgabe in 12 die vollständigste ist. Die Lateinische Uebersetzung cum notis *Casp. Bauhini* erschien zu Basel, 1593, 8. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Med.

dell Anguillara, (*Johannes Andreas,*) einer der berühmtesten Italiänischen Dichter des 16ten Jahrhundertes, welcher um 1517 zu Sutri in dem alten Toscana geboren war, sich sehr frühe eine Fertigkeit in der Lateinischen und Italiänischen Sprache und Dichtkunst erwarb, aber dabey sehr kümmerlich lebte. Er ging hierauf nach Rom, und corrigierte bey einem Buchhändler, weil er sich aber mit dessen Frau in eine zu genaue Bekanntschaft einließ, so mußte er flüchtig werden, und ward unterweges seiner wenigen Barschaften beraubet. Er irrete hierauf einige Zeit im Elende herum, bis er nach Venedig kam, wo der Buchhändler Franceschi ihm Unterhalt gab, dem er die Verwandlungen Ovids für 200 Scudi übersetzte. Da er sich nun überdieß auch durch seine Dichtkunst einen Nahmen erworben hatte, so ging er wieder nach Rom, sein Glück daselbst zu machen, allein bey seinen ausschweifenden Sitten fand er nichts

als Noth und Elend, und starb endlich daselbst unter freyem Himmel an der venerischen Krankheit. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. Mazzuchelli versichert, daß er 1564 nicht mehr am Leben gewesen. Allein nach Paitoni Bibl. Th. 4, S. 60 ist die Zuschrift seines Edipo von ihm selbst den 1ten Febr. 1565 zu Venedig unterzeichnet, daher er um diese Zeit noch in Venedig gewesen seyn müßte. Seine Schriften sind:

Le Metamorfosi d' *Ovidio* in ottava rima, sein bestes Werk, welches noch jetzt geschätzt wird. Paris, 1554, 4; Venedig, 1555, 4; welche aber nur drey Bücher enthalten; vollständig, eben daselbst, 1561, 4; mit Jos. Orologj Anmerkungen, Venedig, 1563, 4; mit Franc. Turchi Argumenten, eben das. 1571, 1572, 4; eben das. 1575, 1578, beyde in 4, 1579, 8; mit Figuren, Venedig, 1581, 1584, 1592, alle in 4, worunter die letzte die beste und schätzbarste ist. Ferner, Venedig, 1607, 8, 1613, 4, 1614, 12, 1617, 8, 1625, und 1677, 8; eben das. 1757, 12, 3 Bände. S. Paitoni Bibl. Th. 3, S. 54 f. 66 f. wo noch mehr Ausgaben angezeiget werden.

Il primo dell' Eneida di *Virgilio* ridotto in ottava rima. Padua, 1564, 4; Venedig, 1565, 8; Brescia, 1605, 12. S. Paitoni Bibl. Th. 4, S. 195.

Edipo, Tragedia, (in verso sciolto.) Padua, 1556, 4; Venedig, 1565, 8; welches nicht, wie viele geglaubt haben, der Oedipus des Sophocles, sondern seine eigene Arbeit ist, und für eines der besten Italiänischen Trauerspiele gehalten wird. Clement Bibl. cur. Paitoni Bibl. Th. 4, S. 60, der die Ausgabe von 1556 läugnet.

Canzone al Duca di Firenze. Padua, 1562, 4, nur 1 Bog. womit er aber keinen Dank verdiente. S. Bibl. Nanian. Th. 2, S. 126.

Canzone al Duca di Ferrara. Venedig, 1562, 4.

Canzone alla Duchessa di Firenze. Florenz, 1566, 4.

L' Orlando Furioso dell' *Ariosto*, con gli argomenti di *Gio. Andr. dell' Anguillara.* Venedig, 1563, 1566, 1568, 4.

Verschiedene in den Sammlungen anderer zerstreute Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt. welcher zugleich vermuthet, daß der berühmte Italiänische Dichter, welchen Crescimbeni il Gobbo dell' Anguillara nennt, kein anderer, als der unsrige ist.

Anguillara, (*Ludwig*,) S. oben Anguillara, (Aloysius.)

Anguillara, (*Maria Magdalena*,) eine Oblata della Torre degli Specchi, welche um 1641 Vorgesetzte ihres Institutes war, und la Vita di S. *Francesca Romana* fondatrice delle Oblate di Torre degli Specchi, Rom, 1641, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *ab Anguillis*, Ital. *delle Anguille*, (*Marcus Brunus*.) Er war Professor der Rechte zu Ferrara, seiner Geburtsstadt, und lebte um 1530. Sein Volumen Consiliorum ist zu Venedig, 1583 und 1584, in Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Anguisciola, (*Angelus Gabriel*,) Canonicus regularis vom Lateran, aus Piacenza, ward Abt in seiner Vaterstadt, und an andern Orten, und starb zu Piacenza, 1643. Er hinterließ:

Della Ebraica Medaglia detta *Maghen David* et *Abraham*, Dichiarazione, welche Schrift von der Congregation dell Indice 1621 verbothen ward.

Delle Lodi di S. *Carlo Borromeo*. Piacenza, 1619, Mazzuch. Scritt.

† *Anguisciola*, nicht *Anguisola*, (*Anton*.) Mazzuchelli kannte ihn gleichfalls nur aus dem König, und konnte daher auch nichts weiter von ihm sagen, als was schon im Jöcher stehet.

Anguisciola, (*Anton Maria*,) gab la Giuditta, Azione scenica heraus, welche zu Venedig, ohne Jahr in 12, und zu Mailand, 1647, 12, gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Anguisciola, (*Basilius*,) ein Carmeliter aus Cremona, welcher um 1558 geboren war, Professor der Theologie in dem Collegio zu Rom, Regens zu Pavia, Provinzial zu Rom, und endlich General seines Ordens ward, in welcher Würde er den 21ten März 1608 starb. Man hat von ihm:

Orationem de modo perveniendi ad patriam coelestem. Padua, 1578, und 1582, 4.

Eine Ausgabe von Mich. Angriani Commentariis in Psalmos, welche er unter dessen Nahmen, nach verschiedenen Handschriften zu Venedig, 1600 und 1602, in drey Bänden in 4 veranstaltete. Mazzuchelli Scritt.

† *Anguisciola*, oder *Anguisola*, (*Johannes*.) Er ist bereits v. de Agusellis da gewesen, S. daselbst.

† *Anguisciola*, oder *Anguisola*, (*Marius*, nicht *Martius*.) Er war aus Piacenza. Seine Consilia sind zu Bologna, 1578, (nicht 1579,) Fol. gedruckt. Einige davon stehen auch in Nicol. Steinii Consiliis. Mazzuchelli Scritt.

Anguisciola, (*Petrus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter aus Piacenza, dessen Consilia zu Venedig, 1572, Fol. und zu Frankfurt, 1574, Fol. gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Anguissola, (*Leander*,) Kaiserl. Oberst-Lieutenant und der Stadt Wien Ober-Ingenieur, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Viennam a Turcis obsessam et Deo dante a Christianis eliberatam; welchen Plan er nebst Barthol. Camuccio verfertigte, und welcher jetzt sehr selten ist. Ein verkleinerter Nachstich befindet sich davon in Fuhrmanns alt- und neuen Wien.

Einen grossen Hauptplan der Stadt Wien, der Vorstädte und Donau-Inseln. Wien, 1706; welchen er und Jacob Marinoni, Kaiserl. Hof-Mathematicus,

thematicus verfertigten, und welcher 5 ½ Fuß breit und 4½ Fuß hoch ist, wovon aber nur wenig Exemplare abgezogen worden. Joh. Bapt. Homann verkleinerte ihn und machte ihn bekannter, und Seutter, Heckenauer, Pfeffel und Engelbrecht stachen den großen Plan verjüngt nach. Fuhrmanns Beschr. von Wien S. 388. Vogels Bibl. Austr. Th. 1, S. 212.

Angufelli, (*Biagio* oder *Blasius*,) ein Minorit aus Lucca, schrieb: Reggia di Mercurio — per l'acquisto de' principali linguaggi di Europa, appartamento Italiano e Tedescho. Venedig, 1710, 8. Mazzuch. Scritt.

von Anhalt, Fürst, S. Christian.

Anhalt, (*Heinrich*,) ein Doctor der Medicin um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

- Sendschreiben von der natürlichen und Kunst-Memorie. Neu-Ruppin, 1696, 8.
- Tract. de Ambra a Philosopho in cunis ad aerem et meteora usque velut in exilium relegata, ad mineralia revocata. Eben das. 1704.
- Diss. de Febre quartana duplici cum hemicrania feliciter curata. Altorf, 1724, 4.

Anhart, (*Elias*,) ein Arzt des 16ten Jahrhundertes, dessen Consilium podagricum in Deutscher Sprache zu Ingolstadt, 1581, 4, und Darmstadt, 1608, 8, gedruckt worden. Hendreich Pand.

† *Anhorn*, (*Bartholomäus* 2.) Er hieß vollständig, Bartholomäus Anhorn von Hartwiß, daher er im Jöcher v. Hartwig noch einmahl vorkommt. Zu seinen Schriften gehören noch:

- Predigt bey der Geburt des (Pfälzischen) Churprinzen Carls. Hanau, 1651, 4.
- Christliche Hochzeit des Heylandes mit der Pfälzischen Kirche.
- Die blühende Pfalz.
- *Krigericus Hireander* omnibus bonis foetens et exosus, unter dem Nahmen Parhesii Philalethis. Heilbrunn, 1659. Eine Satyre wider J. F. Boeckelmanns Disput. inaug. de Polygamia et divortio, wegen welcher Anhorn die Pfalz räumen mußte. S. Büttingshausen Beytr. zur Pfälz. Gesch. Th. 2, S. 56.
- Seine Meletemata s. Conciones de diversis argumentis sind zu Frankfurt, 1661, 4 gedruckt.
- Historie der Reformation der evangelischen Kirche in Rhätien. Chur, 1680; Straßburg, 1682, 8.
- Analysis catechetica catechismi Tigurini ex catechismo archipalatino interpolata. Basel, 1683, 8.
- Geistliche Lebendigmachung. Basel, 1684. In dem zweyten Anhange befindet sich, der blühende umgehauene und wieder grünende Pfälzische Regenten Baum, der auch oft als eine eigene Schrift angegeben wird.
- Theatrum Concionum de cognitione Dei, de Trinitate etc. Basel, 1670, bis 1691, 4, neun Bände. Pseudo-Christianus revelatus et emendatus. Schafhausen, 1698.

Anhorn von Hartwyß, (*Sylvester Samuel*,) ein Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Carrere legt ihm eine Schrift de febre tertiana simplici Heidelberg, 1679, 4, bey, welches vermuthlich nur eine Disputation ist. Eine Observ. de Salsulis Scoliensibus (in Graubünden,) befindet sich in den Act. Nat. Curios. Cent. IX.

† *Anianus* oder *Annianus*, ein Pelagianer um den Anfang des 5ten Jahrhundertes. Umständlich handelt von ihm Mazzuchelli in Scritt. ohne doch neue erhebliche Umstände von ihm anzuführen, als bereits im Jöcher angeführet worden. Seine Uebersetzung der sechs Predigten Chrysostomi de laudibus Pauli ist in dem 6ten Th. der Werke Bedä der Ausgabe von 1612, bey Colomesii Ausgabe der Briefe Clementis an die Corinthier, und in Montfaucons Ausgabe Chrysostomi gedruckt. In der Königl. Bibliothek zu Paris befinden sich verschiedene Handschriften von seinen Uebersetzungen der Reden Chrysostomi.

† *Anianus*, ein Rechtsgelehrter zur Zeit des West-Gothischen Königes Alaric. Er lebte nicht zu Anfange des 6ten, sondern des 5ten Jahrhundertes, indem das Breviarium Codicis Theodosiani ausdrücklich anno 22 regnante — Alarico Rege, A. C. 403 et aerae Hispaniae 442 unterschrieben ist. Uebrigens halten Possevin, Ciacconius, du Fresne und andere ihn mit dem vorigen für eine und eben dieselbe Person. Mazzuchelli Scritt. Das von ihm durchgesehene Breviar. Cod. Theodos. befindet sich in 23 Abschriften in der Königlichen Bibliothek zu Paris. S. auch von ihm Terrasson Hist. de la Jurisprud. Rom. S. 271 f.

† *Anianus*, „ein ägyptischer Mönch, welcher unter dem Kaiser Arcadio eine Chronologie geschrieben.“ Ist es etwa der metrische Computus ecclesiasticus oder manualis *Aniani*, der sich in drey Handschriften in der Königlichen Bibliothek zu Paris und in zweyen im Vatican befindet, in welcher letztern aber der Verfasser nach dem Montfaucon in Bibl. Biblioth. Magister Anianus heißt?

† *Anianus*, Abt zu Aldenburg. Nach Sandern in Bibl. Mstor. Belg. befindet sich sein Chronicon universale handschriftlich in dem Kloster Aldenburg, dagegen Vossius de Hist. Lat. versichert, daß es in Kriegeszeiten verloren gegangen sey.

Anibaldus, S. Annibaldus.

Anicetus Alinas de Aerda, ist Cajet. degli Alessandri.

† *Anicetus*, Papst. S. von ihm die Acta SS. T. II. April. und *Io. Angeli Ducis ab Altaemps* Vitam Aniceti, Rom, 1617, Fol.

Anich, (*Peter*,) ein geschickter und in den mechanischen und mathematischen Wissenschaften sehr erfahrner Bauer aus Tyrol, war den 22ten Febr. 1723 auf dem

dem Dorfe Ober-Perfuß, drey Stunden von Insbruck geboren, und nährete sich so wie sein Vater anfänglich von dem Feldbaue und der Drechsler-Arbeit. Erst 1751 bekam er Neigung zur Astronomie und wandte sich daher an die Jesuiten zu Insbruck, welche ihm auch an den Feyertagen Unterricht ertheilten, so daß er es bey seinen guten Fähigkeiten und eigenem Fleiße in vier Jahren so weit brachte, daß er zur Astronomie schreiten konnte, und 1756 eine Himmelskugel für das Collegium zu Insbruck verfertigte, und die Sterne nach Doppelmaiers Karten selbst darauf verzeichnete, auch auf dem Horizonte eine Hugenische Uhr beyfügte. Allein als der Globus, welchen er in seiner Stube verfertigt hatte, zu Stande gebracht war, war weder seine Stuben- noch Hausthüre breit genug, den Globum durchzulassen, daher er beyde einreissen mußte. Gleich darauf verfertigte er eine ähnliche Erdkugel gleichfalls von Holz, womit er 1759 zu Stande kam, und hierauf zwey Karten der Himmels- und Erdkugel selbst sowohl zeichnete, als in Kupfer stach. Sein Lehrer unter den Jesuiten von Insbruck munterte ihn auf, Karten von Tyrol zu verfertigen, wozu er mit dem südlichen Theile den Anfang machte, welche Karten nachmahls der Herr von Sperges zum Stich und Druck beförderte. 1760 erhielt er von der Kaiserinn Befehl, auch den mitternächtigen Theil auf diese Art aufzunehmen, welches er auch in drey Jahren aller Vorurtheile und oft grausamer Verfolgungen seiner noch unaufgeklärten Landesleute, und aller selbst von Vornehmern ihm in den Weg gelegter Hindernisse ungeachtet glücklich vollbrachte. Allein, weil seine Arbeit dem Kaiserlichen Hofe zu weitläuftig schien, so erhielt er Befehl, die ganze Grafschaft Tyrol nur auf eine einige Karte zu bringen, welche nicht über neun Bogen groß seyn sollte. Anich sahe sich zu seiner grossen Kränkung genöthiget, die beschwerliche Arbeit, welche er bereits vollendet glaubte, von neuem zu unternehmen, ob er sich gleich selbige durch allerley nützliche selbst gemachte Erfindungen gar sehr zu erleichtern wußte. Er ward dadurch so berühmt, daß er nicht nur zu Aufnehmung der Landgüter, sondern auch zu Entscheidung der Gränzstreitigkeiten häufig gebraucht wurde. Allein die vielen Beschwerden, welchen er sich bey Ausmessung der Grafschaft Tyrol aussetzen mußte, zogen ihm 1765, als er mit dem nördlichen Theile noch nicht völlig zu Stande war, eine Krankheit zu, woran er auf seinem Dörfchen, den 1ten Sept. 1766 im 43ten Jahre seines Alters starb, nachdem ihm die Kaiserinn noch kurz vor seinem Tode ein Jahrgeld von 200 Fl. ausgesetzet hatte, welches er aber nur zwey Monate genoß, aber dafür nach seinem Tode wieder ausgegraben, mit einem öffentlichen und prächtigen Leichenbegängnisse und einer rühmlichen Grabschrift beehret ward. Die von ihm verfertigten Karten von Tyrol kamen nachmahls unter dem Titel: Tirolis, — chorographice delineata a *Pet. Anich* et *Blasio Hueber* — cur. *Ign. Weinhart* zu Wien, 1774, heraus und bestehen ausser der General-Karte, aus 20 großen Blättern. Lebensgesch. des berühmten Mathematikers und Künstlers Pet. Anichs. München, 1767, 4. mit seinem Bildnisse. Sein Elogium von P. *Maxim. Hell* stehet in dessen Ephemerid. astronom. ad a. 1767 und ist auch einzeln gedruckt.

† *Anichino*, (*Desiderius*.) Die Anmerkungen zu Hieron. Panormitani Confessario (nicht Confessionario,) sind nicht von ihm, sondern von P. Andr. Alcher, wohl aber fügte er dieser Schrift Modo di prepararsi alla confessione von ihm selbst bey. Mazzuchelli Scritt.

† *Anicus*, (*Franciscus*.) Er ist unter seinem richtigern Nahmen Amicus bereits da gewesen. S. daselbst.

Anjema, (*Heinrich*,) ein gelehrter Holländer, welcher die Mathematik zu Franecker lehrte, aber hernach eine andere Bedienung erhielt. Er verfertigte ein Verzeichniß der Theiler aller natürlichen Zahlen von 1 an bis 10000, welches nach seinem Tode zu Leiden, 1767, in 4. heraus kam. Er wollte die Theiler bis 100000 berechnen, ward aber durch den Tod verhindert, weiter als bis 10000 zu kommen. S. Götting. gel. Anz. 1768.

Animoso, ist Apost. Zeno.

† *Animuccia*, (*Johannes*,) ein berühmter Professor der Musik zu Rom. Mazzuchelli führet aus dem Pocianti von ihm an:

Il primo libro de' Madrigali a tre voci, con alcuni Motetti e Madrigali spirituali. Rom, 1565, 8.

Libro di Messe. Rom, 1567.

† *Aninnon*, (*Mich.*) Er heißt richtiger Mich. de Aninyon. Sein Tract. de unitate ovilis et pastoris, ist zu Saragossa, 1578, 4. gedruckt.

† *de Anios*, richtiger *dos Anjos*, (*Ludwig*.) Er ist v. de Angelis bereits da gewesen.

dos Anjos, (*Amaro*,) aus Leiria in Portugall, Canonicus der Congregation des Evangelisten, in welche er 1685 trat, hierauf Definitor und Rector zu Evora ward, und den 25ten Jan. 1729 starb. Man hat von ihm:

Directorio Cerimonial. Lissabon, 1717, 4. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

dos Anjos, (*Ambrosius*,) ein Augustiner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher lange Zeit Missionarius in Gurgistan war, und hierauf Erzbischof zu Goa ward. Er hinterließ:

Carta escrita de Gorgistaõ 1628; in der Breve Relac. das Christandades que os Religiosos de S. Agostinho tem à sua conta nas partes do Oriente. Lissabon, 1630, 8.

Handschriftlich aber: Relaçao de martyrio da *Rainha Gativanda*. Barbosa Machado l. c.

dos Anjos, (*Anton*,) von dem Orden der heil. Dreyeinigkeit. S. de Angelis.

† *de Anios*, richtiger *dos Anjos*, (*Dionysius*.) Er war aus Leomil im Bißthum Lamego, und trat 1606 in den Orden. Seine Suspiros do grande Doutor da Igreja Santo

Santo Agostinho, erschienen zu Lissabon, 1656, 8. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *Anistus*, Ital. *Aniso*, (*Cosimo* oder *Cosmus*,) Er war des folgenden Jani Bruder und ein Arzt, und lebte zu Rom unter Leo 10. Er dichtete sowohl in Italiänischer als Lateinischer Sprache. Seine Gedichte und übrigen Schriften erschienen zu Neapel, 1537, und enthalten folgendes: 1. Variorum Poematum libri IV, wovon das erste Buch schon Neapel, 1533, 4, einzeln erschienen war. 2. Facetiarum et dicteriorum libri III. 3. Satyrarum lib. I. 4. De Facetiarum libellis. 5. Decretorum Medicorum libellus. 6. Epigrammatum e Graeco versorum libri II. 7. Sententiae carmine. 8. Commentarioli in Satyras *Jani Anysii* fratris. Mazzuch. Scritt.

† *Anistus*, (*Janus*.) Er war aus einer berühmten Familie, und ward 1472 geboren. Sein Vater widmete ihn den Rechten, allein seine Neigung zog ihn zur Dichtkunst, worin er sich auch sehr bald berühmt machte, zumahl da er für den ersten gehalten wird, der nach Wiederherstellung der Wissenschaften die Satyre und das Trauerspiel in seinem Vaterlande bearbeitete. Er war in den geistlichen Stand getreten, und schrieb sich Priester; es ward ihm auch, und vermuthlich von Carln 5, ein Bisthum oder doch eine reiche Pfründe angetragen, die er aber aus Liebe zur Freyheit ausschlug. Das Jahr seines Todes ist unbekannt; er lebte aber noch 1536, und vielleicht auch noch 1540. Seine Schriften sind:

Varia poemata et Satyrae ad *Pompejum Columnam* Cardinalem. Neapel, 1531, (nicht 1521, wie es bey einigen heißt,) 4; vermehrt, eben das. 1536. Satyren kommen in beyden Ausgaben nicht vor, wohl aber Sententiae.

Satyrae. Neapel, 1532, 4.

Protogenus, Tragoedia. Neapel, 1536, 4.

Commentariolus in Tragoediam. Apologia. Epistolae. Correctiones; bey dem vorigen.

Epistolae de Religione et Epigrammata. Neapel, 1538, 4. Mazzuch. Scritt. der von dem Promtuario philosophiae moralis nichts weiß.

† *Anna*, Königinn in Pohlen, Erzherzoginn von Oesterreich. Sie war Ferdinandi 2 Schwester, Siegimunds 3 Gemahlinn, und starb 1598. Sie war eine fromme und kluge Prinzessinn; allein geschrieben hat sie nichts. Denn das ihr im Jöcher beygelegte Speculum pietatis, continens vitam et obitum *Annae* Austriacae, welches folglich ihr eigenes Leben, nicht aber das Leben der Königinnen von Pohlen enthält, ist von ihrem gewesenen Beichtvater Fabian Quadrantius, der es zu Braunsberg, 1605, 4 drucken ließ. Janociana Th. 2, S. 5.

† *Anna*, Herzoginn von Ferrara. Sie kommt in des sonst so genauen Mazzuch. Scritt. nicht vor, daher die von ihr im Jöcher ertheilte Nachricht wohl noch einer nähern Untersuchung bedarf.

† *Anna Comnena*, S. Comnena.

Anna Johanna, eine fromme und gelehrte Prinzessinn, war Herzog Johann Friedrichs zu Würtemberg-Stuttgard zweyte Tochter, übersetzte 1622. *Matth. Haffenreffers* locus theologicos ins Deutsche, und starb den 5ten Mart. 1679 zu Stuttgard unvermählt. (Wolfferm.)

† *Anna Sophia*, Landgräfinn zu Hessen. Sie war eine Tochter des Landgrafen Georgs 2 von Hessen-Darmstadt und Sophien Eleonoren aus dem Churhause Sachsen, und war 1638 den 17ten December zu Marburg geboren. Sie wurde 1656 zur Pröbstin, 1678 zur Coadjutorinn, und 1681 den 26 März zur Aebtissin des Stifts Quedlinburg erwählt, war in den Kirchenvätern wohl bewandert, und in den morgenländischen Sprachen erfahren. Sie starb zu Quedlinburg an einem Fieber 1683 den 13 December. Ihre gereimte Schrift: Der treue Seelen-Freund Christus Jesus abgebildet, ist zu Jena, 1658, Leipzig, 1674, Frankfurt, 1675, Leipzig, 1689, alle in 8, gedruckt. Kettners Antiquitatt. Quedlinb. Strieders Hess. Gel. Gesch.

de Anna, (*Aloysius*,) ein mir unbekannter Schriftsteller, welcher nebst Mich. Mondegajo Vitam *Aloysii Gonzagae* praeclare gestam, zu Neapel, 1721, 8, heraus gab.

de S. Anna, (*Amador*,) ein Capuciner von Lissabon, welcher 1713 in den Orden trat, und sich durch Predigen hervor that. Man hat von ihm:

Sermoens varios, Panegiricos e moraes. Lissabon, 1735, 1738, zwey Theile in 4.

Sermao do grande Patriarcha dos Menores. Lissabon, 1730, 4. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *d'Anna*, (*Fabius*,) ein Rechtsgelehrter aus Neapel, des folgenden Joh. Vinc. de Anna Sohn. Seine Schriften sind:

Consiliorum liber I. Venedig, 1598, Fol.

Controversiae forenses. Frankfurt, 1600, Fol.

Decisiones Rotae Neapolitanae. Eben das. 1600, Fol.

Collectanea s. Remissiones ad diversas Juris civilis et canonici leges, quibus additae sunt 148 allegationes *Jo. Vinc. de Anna* parentis. Frankfurt, 1600, Fol. Neapel, 1604, 4.

di S. Anna, (*Hieronymus Maria*,) ein Barfüßer-Carmeliter aus der Provinz Neapel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Discorso nel quale si ragiona, ed insieme si detesta l' abuso di que' scrittori, ed Istorici, i quali — scrivono Istorie e Genealogie delle Famiglie, piene di bugie e menzogne. Venedig, 1693, 4; unter dem anagrammatischen Nahmen Antonio Misaglani Madrara.

Dell antica e cattolica Religione della città di Napoli. Neapel, 1707, 4.

La Storia di S. *Gennaro* Vescovo. Neapel, 1707, 4.

L' Istoria genealogica della Famiglia di Ponte. Neapel, 1708, Fol. mit dem von ihm selbst gemahlten Bildnisse Josephi de Ponte. Mazzuch. Scritt.

de S. Anna, (*Joachim*,) ein Barfüsser-Carmeliter aus Mailand, wo er 1697 starb. Er hinterließ:

Mysticam Anatomiam sacratissimi nominis Deiparae. Venedig, 1690, Fol.

Mirabilem excellentiam s. grammaticas, theologicas, anagrammaticas versiones etc. nominis Jesu. Venedig, 1692, Fol.

De Interpretatione sacrarum vocum, ex SS. Patrum sententiis. T. I, continens litteras A. et B. Venedig, 1685, wovon er noch zehn Bände handschriftlich hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

† *de Anna*, (*Johannes Vincentius*.) Er lebte um die Mitte, (nicht gegen das Ende) des 16ten Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

Repetitiones Constitutionum Regni, si quis aliquem etc. Bey den Consiliis seines Sohnes Fabii de Anna.

Septuaginta Allegationes. Venedig, 1576, Fol.

Allegationum lib. II. Neapel, 1584, Fol. eben das. 1601, Fol. Viele davon befinden sich auch bey seines Sohnes Fabii Collectaneis.

Opera, welches die vorigen Schriften zusammen gedruckt sind. Neapel, 1603, Fol. Venedig, 1606, Fol. Mazzuchelli Scritt.

† *di Anna*, (*Leonhard*.) Seine Vita b. *Bernardini Reatini* erschien zu Stabia, 1656, 4; seine Vita di S. *Simeone* Abbate, aber aus dem Latein. des Leontii übersetzt, zu Lecce, 1669, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Anna*, (*Matthäus*,) ein Dominicaner aus Cefalu in Sicilien. Seine Schriften sind:

L' Oreto festante etc. in Versen. Palermo, 1624, 12.

Il contrapunto sacro etc. Eben das. 1641, 12.

Il *Tommaso d' Aquino* trionfante, Tragedia. Eben das. 1641, 12. Mazzuch. Scritt.

a S. Anna, (*Mathurinus*,) ein Carmeliter des vorigen Jahrhundertes, dessen Ordo confusionis s. confusio ordinata a divina Providentia, zu Frankfurt, 1682, 4. gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

† *de S. Anna*, (*Melchior*, Portug. *Belchior*.) Er war 1602 zu Garajal in der Provinz Beira geboren, und hieß vor dem Eintritte in den Carmeliter-Orden Melchior Correa. Er trat 1617 in den Orden, lehrte die Theologie zu Coimbra, ward daselbst Rector seines Ordens, und starb den 9ten Nov. 1664. Von seiner Chronica de Carmelitas Descalcos particular do Reyno de Portugal e Provincia de S. Filippe ist nur der 1te Theil zu Lissabon 1657, Fol. gedruckt. Handschriftlich hinterließ er Historia Portugueza desde o Nacimento de Christo até os nossos tempos, in 7 Bänden. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *Annand*, (*Wilhelm*.) Dechant zu Edinburg in Schottland. Er war 1633, (nicht 1638,) zu Air ohnweit Glasgow geboren, und war erst fünf Jahr alt, als sein Vater wegen seiner Ergebenheit gegen Carln I und die bischöfliche Kirche, mit seiner ganzen Familie flüchten mußte. Er studierte hierauf zu Oxford, ward Prediger zu Weston an der Grene in Oxfordshire, Vicarius zu Leigston-Buzzard in Bedfordshire, wo er sich durch Predigen hervor that, und darauf 1662 nach Schottland ging, wo er 1676 Dechant zu Edinburg, und 1685 Doctor der Theologie ward, und den 13ten Junii 1689 starb. Seine Schriften sind:

Fides catholica, or the Doctrine of the Catholic Church in eighten grand Ordinances. London, 1661, 4.

Solutions of many proper and profitable questions, suitable to the nature of each Ordinance; bey dem vorigen.

Panem Quotidianum, or discourse, tending to prove the legality, decency and expediency of set forms of prayers, with a defence of the Book of Common Prayer. London, 1661, 4.

Pater Noster, or the Lord's Prayer explained. London, 1670, 8.

Mysterium Pietatis, or the Mystery of Godliness. London, 1672, 8.

Doxologia, or Glory to the Father, the Church's hymn. London, 1672, 8.

Dualitas, or a twofold subject displayed and opened conduceable to Godliness and peace in order. Edinburg, 1674, 4. Biogr. Britann. Chaufepie's Dict.

† *de Annastro y Sunza*, nicht et *Ysunza*, (*Caspar*.) Seine Uebersetzung des Bodini Schrift de Republica ward zu Turin, 1590, Fol. gedruckt, aber in des Sotomajor Indic. libror, prohibitor. gesetzt. Clement Bibl. cur. Th. 4. S. 410.

† *Annatus*, (*Franciscus*.) Nach dem Nouveau Dictionaire historique war er zu Rhodez und nicht zu Rovergue geboren. Seine Stelle eines königlichen Beichtvaters verlor er wieder wegen der Herzoginn de la Valliere, wegen welcher er dem Könige Vorstellung that. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt geworden:

Exercitatio scholastica contra novam rationem tuendi physicas praemotiones liberorum agentium adversus D. *Gibieux*; unter dem Nahmen Eugenii Philadelphi. Cahors, 1632, 8.

Scientia media contra nouos eius impugnatores defensa. Paris, 1632, 4; Toulouse, 1645, 4; vermehrt, eben das. 1662, 4.

Disceptatio theologica de Ecclesia praesentis temporis, unter dem Nahmen Vincentii Severini. Paris, 1650, 8.

Augustinus a Baianis vindicatus libris VIII. quibus ostenditur, doctrinam Jansenianam longe distare a doctrina S. *Augustini*. Paris, 1652, 4.

De incoacta libertate. Rom, 1752, 4.

Informatio de V propositionibus ex *Jansenii* Theol. collectis, quas Episcopi Galliae Romano Pontifici ad Censuram obtulere. Paris, 1653, 4.

Janse-

Jansenius a Thomistis, gratiae per seipsam efficacis defensoribus, condemnatus; unter den Anfangsbuchstaben: Q. P. F. A. S. I. T. Paris, 1653, 4; wogegen Noel de la Lane deux Lettres in 4 heraus gab.

Réponse à la plainte des Jansenistes de ce qu'on les appelle heretiques. Ohne Jahr und Ort, 4.

Cavilli Jansenianorum contra latam in ipsos a sede Apostolica sententiam, s. confutatio libelli trium columnarum et aliarum coniecturarum queis Janseniani obtinere conantur vt non videantur esse damnati, a' etc. Paris, 1654, 4. Auch Französisch, eben das. 1654, in 4 und 8, wogegen Noel de la Lane Défense de la constitution du Pape Innocent. X, 1655, 4, schrieb.

Réponse à quelques demandes dont l' éclaircissement est necessaire au tems présent. Paris, 1655, 4; vermehrt, eben das. 1656, 4.

Le Rabat-joie des Jansenistes, ou Observations sur le miracle qu'on dit être arrivé à Port-Royal; ohne Nahmen, 1656, 4.

La Bonne-foi des Iansenistes en la citation des auteurs. Paris, 1656, 4; wogegen Blasius Pascal Lettre au P. *Annat*. 1657, 4 heraus gab.

Défense de la verité catholique touchant les Miracles contre le Sr. de *Sainte-Foy*; ohne Nahmen. Paris, 1657, 4.

Faussetez, et Impostures d'un cahier intitule: Lettre de M. *Jean de Palafox* a Innocent X. Paris, 1659, 4.

Notae in Diarium *Sancti Amorii*. Paris, 1664, 4.

Remede contre les scrupules qui empeschent la signature du Formulaire. Paris, 1664, 4; vermehrt, eben das. 1665, 8; wogegen Noel de la Lane Lettre, 1665, 4, und zwey Ungenannte le Pere *Annat* refuté par lui même, 1665, 4, und Des faux soupçons d' erreurs sur le refus de la signature simple du formulaire, 1665, 4 heraus gaben.

La conduite de l' Eglise et du Roy justifiée dans la condemnation de l' hérésie des Jansenistes. Paris, 1664, 4.

Réponse à la demonstration prétendüe du fait contesté de *Jansenius*. 1666, 4.

Lettre de *Jansenius* au Pape *Urbain* VIII contenant la dedicace de son livre intitulé Augustinus et quelques autres pieces, qui peuvent decider la question de fait, avec les reflexions de *Fr. Annat*. Paris, 1666, 4.

Opuscula theologica ad gratiam spectantia. Paris, 1666, 4.

Remarques sur la conduite qu'ont tenüe les Jansenistes en l' impression et publication du N. T. de Mons. Paris, 1667, 4; wogegen le' Abbé le Roy Lettre à un Conseiller du Parlament, 1667, 4, und ein Ungenannter Défense de la traduction du N. T. Cöln, 1668, 8, herausgab.

Annatus, (*Petrus*,) ein Geistlicher von der Congregation Doctrinae christianae, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Methodicus ad Theologiam positivam apparatus. Paris, 1700, 4, zwey Bände; Venedig, 1701, 8; Paris, 1705, 4; Würzburg, 1726, 4. Walchs Bibl. theol. Th. 1, S. 16.

Anneau, (*Bartholomäus*,) S. Annulus.

d' Annebucchi, (*Arminius*,) ein Schweizer, von welchem man Relatione del paese de Svizzeri e loro Alliati, 1708, 8 hat. S. Journal des Sav. 1509, Suppl.

† *Annejus*, ist nach Polemius Sylvius verwiesen worden, welcher Artikel aber fehlet.

d' Annemets, S. de Bois.

Annesi, *Matthäus*, ein Franciscaner, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nach dem Alberici in Catal. degli Scritt. Venez. Schriften de vera sapientia, de beatitudine und de amore Dei in creaturas herausgegeben haben soll.

Annesi, (*Nicolaus*,) vermuthlich ein Arzt aus der Italiänischen Schweitz. Man hat von ihm: Breve Trattato delle virtu, qualita — delli Bagni di Bormio di Valtellina. Sondrio, 1612, 4; Bolzano, 1641, 4; eben das. 1691, 4. Ingleichen von einem andern sehr vermehrt, unter dem Titel: Discorsi de' Bagni di Bormio, Como, 1677, 4.

† *Annesley*, Graf von Anglesey, (Arthur.) Sehr umständlich wird von ihm gehandelt in der Biogr. Britann. Th. 1, S. 192-203, der neuen Ausgabe. Er studierte zu Oxford, und saß in dem Parlamente, welches zu Oxford 1643 gehalten ward. Er bewies nachmahls in dem Dienste des Parlamentes wider Carln 1 ungemein viele Geschicklichkeit, so wohl in Kriegs- als bürgerlichen Sachen. Nach Carls 2 Wiederherstellung, zu welcher er eifrig mitwirkte, ward er 1661 zum Baron und Grafen ernannt, zu verschiedenen wichtigen Staatsgeschäften gebraucht, und 1673 zum geheimen Siegelbewahrer gemacht, welche Stelle er doch 1682 wegen seiner Freymüthigkeit gegen den König wieder verlohr. Indessen gewann er die Gunst des Hofes wieder, und Jacob 2 würde ihn gewiß zum Lord-Kanzler ernannt haben, wenn er nicht den 6ten April 1686 gestorben wäre. Er hinterließ den Ruhm eines geschickten, rechtschaffenen und gelehrten Mannes, der in der Geschichte, den Rechten, und der Theologie sehr seltene Kentnisse besaß. Seine Schriften, von welchen doch die wichtigsten verloren gegangen sind, sind:

The Privileges of the House of Lords and Commons, argued and stated. 1671.

The truth unveiled, in behalf of the Church of England, being a Vindication of Mr. *John Standish's* Sermon. London, 1676, 4.

A Letter from a Person of Honour in the Country, to the Earl of *Castlehaven*, being Observations and Reflections on his Lordships Memoirs, concerning the War of Ireland. London, 1681, 8.

A true

A true Account of the whole Proceedings between *James* Duke of *Ormond*, and *Arthur* Earl of *Anglesey*, before the King and his Council. London, 1682, Fol.

The King's right of indulgence in spiritual matters, with the equity thereof asserted. London, 1688, 4.

Memoirs intermixt with moral, political, and historical Observations by way of discourse, in a letter to Sir *Peter Pett*. London, 1693, 8; gegen Petts happy future State of England.

Die im Jöcher erwähnte Geschichte von Irland, oder vielmehr History of the late Commotions and Troubles of Ireland from 1641 till 1660, ist verloren gegangen. Biogr. Britann.

Annesley, oder *Aneley*, (*Samuel*,) ein berühmter Non-Conformistischer Geistlicher in England, welcher um 1620 zu Harley in Warwickshire geboren war, zu Oxford studierte, und daselbst Baccalaureus und Magister ward. Er ward 1644 Capellan des Admirals, Grafen von Warwick, und erhielt darauf die einträgliche Pfarre zu Cliffe in Kent, worauf er um 1648 Doctor der Theologie ward. Einige Zeit darauf begab er sich seiner Pfründe in Kent, ward 1657 Mittagsprediger zu S. Pauls in London, und um 1660 Vicarius zu S. Aegidien, welche Stelle er aber als ein Non-Conformist bald wieder verlohr, und nur insgeheim predigen durfte, bis er den letzten December 1696 starb. Seine Schriften bestehen in verschiedenen einzelen Predigten, außer welchen er auch die Morning Exercises von 1661 bis 1690 heraus gab, und mit Vorreden begleitete. Biogr. Britann.

d'Anneville, S. Eustache.

Annianus, S. Anianus.

† *Annianus*, „ein Poet, welcher zur Zeit des Kaisers Hadriani gelebt." Er hinterließ fescenninische, d. i. wollüstige Gedichte, von welchen doch jetzt nichts mehr übrig ist.

† *de Annibaldis*, (*Hannibal*,) mit dem Zunahmen de Molaria, ein Dominicaner, und hernach Cardinal im 13ten Jahrhunderte. Daß er zu Paris studieret hat, ist so ausgemacht noch nicht, wohl aber, daß er daselbst die Theologie lehrete, und Magister, (nicht Doctor,) ward. Nach seiner Rückkunft nach Italien las er in seinem Kloster S. Sabina über den Magister Sententiarum, ward Magister Sacri Palatii und 1261 Cardinal. Seine Quodlibetta sind bloß dem Titel nach bekannt. Was aber den ihm beygelegten Commentar. in IV libros sententiarum betrift, so beweiset Echard in Scriptt. Ord. Praedic. daß solcher kein anderes Werk sey, als das unter Thomä von Aquino Nahmen bekannte Scriptum secundum in sententias ad *Hannibaldum*, Basel, 1492, Fol. Paris, 1560, auch unter des Thomä von Aquino Werken. Es ist solches ein bloßer Auszug aus dem Magister sententiarum, welchen er seinem nahen Verwandten Richard Annibaldi, der gleichfalls Cardinal war, zuschrieb. Mazzuch. Scritt.

d'Annibale, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Rappresentazione de' St. Grisante e Daria. Siena, 1620, 4.

La devotissima Rappresentazione di S. Barbara. Eben das. 1621, 4.

La Rappresentazione di S. Alessio. Eben das. 1622, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Anniceris*, S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 600. Chaufepie' Dict.

Annichinus, S. Anichino.

† *Annichinus*, (*Johann Jacob*.) Er starb schon um 1650. Sein Werk de praeventione instrumentaria kam nach seinem Tode zu Neapel, 1651, Fol. heraus. Mazzuch. Scritt.

† *Annicola*, (*Paulus*.) Er ist unter dem richtigern Nahmen Annicola bereits vollständiger da gewesen.

† *Annius* von *Viterbo*, (*Johannes*.) Außer den im Jöcher angeführten Schriftstellern handeln von ihm noch, Dan. Wilh. Moller in Disp. de *Jo. Annio Viterbiensi*, Altorf, 1692, 4. und Laur. Arrhenius in Disp. de *Annio Viterbiensi*, Upsal. 1727, 8. Vor dem Franc. Marianus vertheidigte ihn schon Thom. Mazza unter dem Nahmen Didymo Ropaligero Liviano, worüber er mit Franc. Macedo in Streit gerieth, S. Mazza. Joh. Goropii Becani Judicium de *Beroso* fictisque ab *Annio* historicis stehet in dessen Origin. Americ. B. 4. und in Schotti Bibl. Hispan. Casp. Varrerii oder Barreiros censura in eosdem historicos befindet sich Lateinisch in Schotti Bibl. Hispan. und bey Annii Antiquitatt. der Ausgabe, Heidelberg, 1599, 8.

Von den von ihm untergeschobenen, und im Jöcher verzeichneten alten Schriftstellern gibt es verschiedene Arten von Ausgaben, indem einige mit Annii Erläuterungen, andere aber ohne dieselben sind. Mit seinen Erläuterungen sind folgende bekannt. 1.) Unter dem Titel: *Jo. Annii* Viterbiensis opera. Rom, per *Eucharium Silber*, 1498, Fol. welche für die erste Ausgabe gehalten wird, obgleich Echard und Quetif noch eine ältere Rom, 1497, Fol. angeben. 2.) Rom, 1499, 4. 3.) Unter dem Titel Antiquitatum variarum volumina 17, Paris, 1512, Fol. Cat. Bibl. Bün. 4.) Unter dem vorigen Titel, Paris, 1515, Fol. 5.) Unter dem Titel: *Berosi* Antiquitatum — libri V — adjectis reliquis ejus argumenti autoribus. Antwerpen, 1545, 8, welche noch mit Marii Aretii dialogo in quo Hispania describitur, und eben desselben lib. I. de situ Insulae Siciliae, vermehret ist. 6.) Unter dem vorigen Titel, eben daselbst, 1552, 8; ein bloßer neuer Abdruck der vorigen. 7.) Lyon, 1554, 16, zwey Bände. 8.) Unter dem Titel: *Berosi* — reliquorumque consimilis argumenti auctorum etc. Lyon, 1555, 12, (Cat. Bibl. Bün.) welche doch vielleicht mit

mit der vorigen einerley ist. 9.) Wittenberg, 1612, 8, welche in der Hamburgischen Histor. Bibl. Th. 1, S. 238 beschrieben wird. Ohne seine Erklärungen. 1) Venedig, 1498, Fol. nach andern in 4. S. Catal. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 417. 2) Paris, 1510, (al. 1511, S. Cat. Bibl. Bün.) 4. 3) Ed. *Antonio Nebrissensi*, Burgos, 1512, 4; welche Ausgabe den Titel führet: Opuscula in hoc volumine contenta: *Archilochus*, etc. doch nur zehn der untergeschobenen Schriftsteller enthält, und dem Clement und andern unbekannt gewesen. S. Specimen Bibl. Hisp. Majanf. S. 25. 4) Basel, 1530, 4. 5) Lyon, 1552, 16. 6) Eben das. 1560, 16. 7) Heidelberg, 1599, 8. 8) In Dion. Gothofredi hist. antiqua, Lyon, 1591, 12. S. von diesen sämmtlichen Ausgaben Clement Bibl. cur.

Die Italiänische Uebersetzung ist nicht von Franc. Sansovino, obgleich Fabricius, Quetif und Echard, Niceron und andere solches behaupten, sondern wie ausdrücklich auf dem Titel versichert wird, von Petro Lauro. Sansovino hat sie nur bey der neuen Auflage vermehrt, und mit Anmerkungen erläutert. Der Titel heißt: L'Antichita di *Beroso* — con gli altri finti scrittori — tradotte da *Pietro Lauro*. Venedig, 1550, 4; accresciute, dichiarate e illustrate da *Franc. Sansovino*, eben daselbst, 1583, 4. Siehe Paitoni Bibl. degli autori volgarizz. Th. 1, S. 172 f. Schon vorher hatte Joh. Bapt. Roscio zu Venedig, 1543, 8, eine Italiänische Uebersetzung davon heraus gegeben. S. Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 418.

Zu seinen Schriften gehöret noch: Gloſſa ſuper Apocalypſim de ſtatu praeſenti usque ad finem mundi. Leipzig, 1482, 4, welches das erste in Leipzig gedruckte Buch seyn soll; Cöln, 1497.

Sein Commentarius in *Catullum*, *Tibullum*, et *Propertium* befindet sich in der Ausgabe dieser Schriftsteller, Paris, 1604, Fol.

Annonius, S. Aimoin.

Annonius, Ital. *Annoni*, (*Paul Anton*,) aus Mailand, von der Congregation der heil. Ambrosius und Carl, Professor der Theologie und Rector des Collegii in seiner Vaterstadt. Er lebte um 1660, und hinterließ:

- Philosophicum in Aqua, Nive et Glacie refrigerium. Mailand, 1663, 8.
- Arithmeticus fabularis Poetarum Philosophiae anagrammatismus. Eben das. 1665, 12.
- Il Sole de' Prelati, Panegirico per S. Carlo. Eben das. 1673, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Annono, (*Leotardo del Giudice*,) ein Notarius aus Nordo, im Königreiche Neapolis, welcher um den Anfang des 14ten Jahrhundertes lebte, und eine Cronaca der im Königreiche Neapolis sich zugetragenen Begebenheiten von 1269 bis 1301 hinterließ, welche noch handschriftlich vorhanden ist.

Annuba, (*Albertus*,) ein Carmeliter aus Benevento, welcher um 1652 geboren war, und den 13ten October 1715 starb. Er hinterließ: I trionfi del Carmelo nella Chieſa militante, Benevento, 1702; eigentlich eine Sammlung Lobreden. Mazzuch. Scritt.

† *Annubius*, ein alter Dichter. Er kommt v. Anubio noch einmahl, und um ein Paar Worte vollständiger vor.

† *Annulus*, (*Bartholomäus*.) Er hieß im Französischen Aneau und kann daher im Lateinischen nur Annulus, nicht aber Annulus heissen. Kurz handelt von ihm auch Chaufepie' im Dict. Er und Clement geben den 21ten Jun. als den Tag seiner Ermordung an; allein da selbige bey Gelegenheit des Frohnleichnamsfestes geschahe, so scheint der im Jöcher angegebene 17te Junius richtiger zu seyn. Seine Schriften sind:

- Chant natal, contenant ſept Noels, un Chant paſtoral, et un Chant royal, avec un Myſtère. Lyon, 1539, 8. S. Bibl. du Théatre Th. 1, S. 111 f.
- Lyon Marchant, Satyre Françoiſe, ſur la comparaiſon de Paris, Rouen, Lyon, Orleans, etc. ein Lustspiel. Lyon, 1542, 4. S. Bibl. du Théatre l. c. S. 112.
- Oraiſon ou Epitre de *Ciceron* à *Octavius*, — avec des vers de *Corneille Sevère* ſur la mort de *Ciceron*, Tourné de Latin en François. Lyon, 1543, 8.
- Les Emblèmes d'*André Alciat*, traduicts vers pour vers. Lyon, 1549, 8; 1555, 16; 1558, 12. S. Goujet Bibl. Franc. Th. 7, S. 80 f.
- Paſquil Antiparadoxe, dialogue contre le Paradoxe de la Faculté de Vinaigre. Lyon, 1549, 8; wider Petri Toleti Paradoxe.
- Exhortation rationale de S. *Euchier* à *Valerien*, trad. en vers François. Lyon, 1552, 4.
- Lettre du Roi très-chrétien aux Souverains Etats de l'Empire, traduite. Lyon, 1552, 8. Le Long und Fontette.
- Picta Poeſis. Lyon, 1552, 8; eine Sammlung von Emblemen mit Griechischen und Lateinischen Versen. Clement Bibl. cur.
- Imagination poëtique, traduictet en vers François. Lyon, 1552, 8; die vorigen Sinnbilder mit übersetzten Versen.
- Le Tréſor d'Euonime Philiatre, des Remèdes ſecrets, Livre Phyſic, Medical, Alchimic etc. traduict du Latin. Lyon, 1555, 4. aus dem Lat. des Conrad Gesner übersetzt.
- Art Poëtique François, pour l'instruction de jeunes Studieux. Lyon, 1556, 16; ohne Nahmen, daher es einige dem Carl Fontaine, andere aber dem Thomas Sibyle beylegen.
- Le tiers Livre de la Métamorphoſe d'*Ovide* trad. en vers François. Lyon, 1556, 8; mit den beyden ersten Büchern nach Clement Marot's Uebersetzung.

Cat. Bibl. reg. Paris. S. Goujet Bibl. Franç. Th. 6, S. 23 f.

Généthliac musical et historial de la conception et Nativité de J. C. par vers et chants divers. — Ensemble la IV Eclogue de *Virgile*. Lyon, 1559, 8.

Alector, ou le Coq; Histoire fabuleuse, traduicte en Prose Françoise d' un Fragment Grec. Lyon, 1560, 4.

La République d'Utopie — trad. du Latin de *Th. Morus*. Paris, 8; Lyon, 16.

† *dell' Annunciata*, (*Gabriel*.) Er war Clericus regularis der frommen Schulen. Sein im Jöcher mit einem Lateinischen Titel angeführtes Werk ist Italiänisch und heißt: Sacri Riti e Cerimonie, che conforme l' Ordine Romano si devono usare nel servire al S. Sacrificio della Messa Bassa e Cantata e ne' Vespri solenni. Genua, 1664, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *ab Annunciatione*, Portug. *da Annunciaçam*, (*Balthasar*.) Er starb den 20ten May 1622, und schrieb nach dem Barbosa Machado in Bibl. Lusit. Vida de S. *Lourenço Justiniano*, und Vida de D. *Agostinho Ribeiro* Bispo de Angra e Lamego, welche beyde nur handschriftlich vorhanden sind. Von einer andern Schrift de rebus ordinis sui, weiß dieser sorgfältige Schriftsteller nichts.

de Annunciatione, Portug. *da Annunciaçam Justiniano*, (*Diogo* d. i. *Jacob*,) war zu Lissabon im Julius 1654 geboren, trat im 16ten Jahre seines Alters in den Orden Johannis des Evangelisten, studierte zu Coimbra, und ward daselbst Doctor der Theologie. Er ward hierauf in Angelegenheiten seines Ordens nach Rom geschickt, 1692 zum Bischof von Serra und Erzbischof von Cranganor, und 1697 zum Coadjutor des Erzbischofes von Evora ernannt, in welcher Würde er den 28ten Oct. 1713 starb. Seine Schriften sind:

Trofeo Evangelico exposto em Sermoens. Lissabon, 1685 bis 1713, vier Theile in 4.

Practicas, que nos dous Actos de Cortes que El Rey mandou convocar 1697. Lissabon, 1697, 4.

Verschiedene einzeln gedruckte Predigten und Lobreden.

Handschriftlich hinterließ er: Turrim Davidicam contra Judaeos, und Volatum Aquilae s. expositionem, moralem, et allegoricam in Epp. S. *Johannis*. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Annunciatione, (*Glycerius*,) ein Clericus regularis der frommen Schulen aus Palermo, welcher vorher Antonius Papa hieß, um 1620 geboren war, 1637 in den Orden trat, und zu Messina den 8ten Jan. 1685 starb. Man hat von ihm:

La felicita delle Monache nelle clausura. Palermo, 1651, 12.

Sfoghi sacri. Eben das. 1654, 12.

Maria Egittiaca penitente. Eben das. 1656, 12.

Vita di Fr. *Nicolo* e Fr. *Giaimo Zummo*. Eben das. in 4 aber unvollendet. Mazzuch. Scritt.

ab Annunciatione, (*Johannes*,) ein Barfüßer-Carmeliter aus Oviedo, welcher General der Spanischen Congregation war, und 1701 über 60 Jahr alt starb. Seine Schriften sind:

Eine Fortsetzung und Ergänzung des Cursus philosophici Complutensium des P. Antonii a Matre Dei, zu dessen dritten Bande er drey Abhandlungen, de individuatione materiae, de essentia, subsistentia et existentia hinzusetzte, und den ganzen 5ten und 6ten Theil, welche die Fortsetzung der Physik, die Metaphysik und Moral enthalten, ausarbeitete.

Sieben Abhandlungen in dem Cursu Salmanticensi Theologiae, von eben demselben Antonii a Matre Dei angefangen.

Außerdem schrieb er in Spanischer Sprache: Promptuarium Carmelitanum, Madrit, 1699, 4. zwey Bände; Epistolam pastoralem, eben das. 1697; Monita ad Religiosos, eben das. 1698; Epistolam ad Moniales, eben das. 1699; Innocentiam vindicatam, Sevilla und Madrit, welches aber in dem Indice libror. prohibitor. verbothen ward. Pet. Franc. Agricola Bibl. eccles. Th. 1, S. 62 f.

Annutinus, (*Farnabius Joachim*,) S. Joh. Ant. Bianchi.

Anonymus, (*Christianus*,) S. von Räsewitz.

Anonymus, (*Philomusus*,) ein angenommener Nahme, unter welchem das Horn des Heils menschlicher Blödigkeit, oder Kräuterbuch, Strasburg, 1576, Fol. erschien. (Wolferm.)

Anosius, (*Martinus Nicolaus*,) vermuthlich ein Geistlicher in Graubünden, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Bibel in Rhätischer Sprache heraus gab, welche nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. folgenden Titel hat:

Biblia S. Romanice s. Rhaetice ex editione *Mart. Nic. Anosii* cum Praefat. ad Regem Galliarum Ludouicum XV. Tamins, 1731, Fol.

Anquetil, (*Ludwig Peter*,) Canonicus regularis zu S. Genevieve zu Paris, ein historischer Schriftsteller des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir unbekannt ist, ob er noch lebt. Von seinen Schriften kenne ich:

Almanach de Rheims de l' an 1754, 24.

Histoire civile et politique de la ville de Rheims. Rheims, 1756, 1757, 12, drey Bände; aus den nachgelassenen Papieren des de la Sale.

L' Esprit de la Ligue ou Histoire politique de la France. Paris, 1767, 12, drey Bände; eben daselbst, 1771, 12.

Anquetin, (*Carl*,) aus Rouen, Pfarrer zu Lions la Forest, welcher 1716 zu Rouen starb. Man hat von ihm:

Dissertation sur S. Marie Magdalene pour prouver que Magdalene, Marie soeur de Marthe et la femme Pechereſſe sont trois femmes differentes. Rouen,

Rouen, 1699, 8; und unter dem Titel, Dissertations sur les trois Maries, Paris, 1699, 4. S. Journ. des Sav. 1699. Wider welche Trevet und le Masson schrieben.
Lettre au P. *Lamy* sur la Femme pecheresse. S. Journ. des Sav. 1700.

† *Anriguez*, (*Heinrich George*,) ein Spanischer Arzt. Seine Schrift de regimine cibi et potus erschien zu Salamanca, 1594, 4, und zu Madrit, 1615, 8; die de perfecto Medico aber, zu Salamanca, 1594, 4, und in Spanischer Sprache, eben das. 1595, 4. Carrere Bibl. de la Med.

† *Anroux*, (*Nazarius*.) Er war um 1645 Ministre des Mathurins du Convent de S. Michel de Pontoise, und auf der Oraison funebre von 1652 heißt er Ministre du Convent de la ville d' Estampes. Sein Recit de la mort du Cardinal de *Rochefaucault*, erschien zu Paris, 1645, 8; seine Oraison funebre de *Louis Petit* aber, eben daselbst, 1652, 4. Vermuthlich gehöret ihm auch die Apologie pour S. Anne et S. Joseph mère et époux de la S. Vierge Marie, par le P. *Anroux*. Paris, 1662, 8.

Ansaldi, (*Ansaldus*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Florenz, war den 7ten Oct. 1651 geboren, studierte zu Pisa, wo er auch Doctor ward, und die Rechtsgelehrsamkeit mit vielem Glücke mit den schönen Wissenschaften verband. Er begab sich hierauf nach Rom, ward einer der berühmtesten Advocaten daselbst, und erhielt verschiedene Würden und Pfründen, und starb als Auditor und Decanus der Rota sacrá den 7ten Dec. 1719. Seine Schriften sind:
De Commercio et Mercatura Discursus Legales. Rom, 1689, Fol. Genf, 1698, Fol. Cölln, 1718, Fol. welche im Jöcher irrig dem Franc. Ansaldi beygeleget worden.
Parere al Gran Duca intorno al prestarsi giuramento a' Rei. Ohne Ort und Jahr, in 4.
La Creazione dell Vomo e l' Incarnazione del Verbo Eterno in sette Canzoni, date in luce da *Giuf. Averani*. Florenz, 1704, 4.
Decisiones Rotae Romanae. T. I. Lucca, 1704, Fol. vermehrt, Rom, 1711, Fol. An der Ausgabe des zweyten Theiles hinderte ihn der Tod.
Pensieri raccolti nella Meditazione delle dieci giornale degli Esercizj Spirituali di S. *Ignazio Lojola*, distesi in X Canzoni. Florenz, 1711, Fol.
Il Trionfo della Fede. Florenz, 1717, Fol. welches aus 26 Gesängen bestehet. Mazzuchelli Scritt.

Ansaldi, (*Antonius*,) S. Ansaldi, (Gerh.)

Ansaldi, (*Carl Augustinus*,) ein Dominicaner, und des folgenden Casti Innocentii Bruder, welcher den 23ten Sept. 1711 zu Piacenza geboren war, sich anfänglich den Rechten widmete, aber unvermuthet in den Dominicaner-Orden trat, die Philosophie zu Mailand und Bologna und die Theologie zu Venedig lehrte, und sich zugleich im Predigen hervor that. Er lebte noch 1767 und schrieb:
Einige einzeln gedruckte Predigten.
I mille versi latini di S. *Prospero* di Aquitania contro Semipelagiani, tradotti in versi Italiani, mit dem Lateinischen Texte. Venedig, 1753, 8. Paitoni Bibl. Mazzuch. Scritt.

Ansaldi, (*Castus Innocentius*,) ein gelehrter Italiänischer Dominicaner, und des vorigen Bruder, welcher zu Piacenza den 7ten May 1710 geboren war, 1726 zu Brescia in den Dominicaner-Orden trat, in verschiedenen Klöstern seines Ordens, und besonders zu Bologna und Rom studierte, sich aber wegen seiner lebhaften Gemüthsart und Abneigung von der scholastischen Theologie, manchen Verdruss erweckte. Er ward hierauf 1735 nach Neapel geschickt, die Philosophie daselbst zu lehren, ward aber nach drey Jahren von seinem General nach Bologna gefordert, Statt dessen er in das Venetianische ging, aber endlich von dem Papste mit seinen Obern ausgesöhnet, und 1745 zum Lehrer der Theologie zu Brescia, 1750 aber zum Lehrer derselben zu Ferrara, und einige Jahre darauf zum Professor zu Turin ernannt ward, wo er 1772 noch lebte. Ob er seitdem mit Tode abgegangen ist, ist mir unbekannt. Seine Schriften sind:
Patriarchae *Josephi* Religio a criminationibus *Basnagii* vindicata. Neapel, 1738, 8; Venedig, 1741, 8; Brescia, 1748, 8; auch in den Opusc. scientif. e filol. Th. 23.
De veteri Aegyptiorum idololatria ac moribus, editio II et aucta; in den Opusc. scientif. e filol. Th. 23.
De inopia veterum monumentorum pro copia Martyrum dignoscenda, adv. *Dodwellum*. Mailand, 1740, 8.
De traditione Principiorum Legis naturalis. Mailand, 1742, 4.
De Diis multarum Gentium Romam euocatis s. de obtinente olim apud Romanos Deorum Praesidum in oppugnationibus urbium evocatione. Brescia, 1743, 8.
De Martyribus sine sanguine altera adv. *Dodwellum* diss. Mailand, 1744, 8. Alle beyde zusammen, Venedig, 1756, 4.
De forensi Judaeorum buccina. Brescia, 1745, 4.
Herodiani Infanticidii vindicatio. Accedit diss. de loco *Johannis* aliter atque habet vulgata a nonnullis Patribus lecto. Brescia, 1746, 8. Da Petr. Barzani dagegen schrieb, so antwortete ihm Ansaldi in der folgenden Schrift.
De authenticis S. Scripturarum apud SS. Patres lectionibus. Verona, 1747, 4.
De futuro seculo ab Hebraeis ante captivitatem cognito adv. *Jo. Clericum*. Mailand, 1748, 8.
De Diptycho Quiriniano ep. ad *Quirinum*; in der Raccolta d' Opusc. scientif. e filol. Th. 40.
De Diptycho Quiriniano Epist. secunda. Brescia, 1749, 4; auch in der Raccolta Th. 42.

De Hercule Tarsensi in viridi Jaspide insculpto ep. Brescia, 1749, 4.
Zwey zu Ferrara 1750 und 1751 gehaltene Reden.
De Baptismate in Spiritu S. et Igni. Mailand, 1752, 4.
De sacro et publico apud Ethnicos pictarum tabularum cultu. Venedig, 1755, 4; Turin, 1768, 4.
Vindiciae Maupertuisianae, gegen Zanotti. Turin, um 1756; auch Italiänisch in der Raccolta di trattati concernenti alla Religione naturale, Venedig, 1756, 4. Von dem zwischen ihm und Zanotti über das moralische Grundgesetz des Hrn. Maupertuis entstandenen Streite S. Annali letter. d'Ital. 1756, S. 185 f. Mazzuch. Scritt. wo doch seine Schriften nur bis 1752 angezeiget werden können.
Trattato della speranza di rivedere i cari nostri nell' altra vita. Turin, 1772, 8.

† *Ansaldi*, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter. Er hieß nicht Franciscus Ansaldi mit dem Zunahmen de Ansaldis, wie im Jöcher versichert wird, sondern führete den erstern Nahmen allein. Er war von S. Miniato in Toscana. Sein Werk de Jurisdictione erschien zu Lyon, 1643, Fol. seine Consilia aber, eben das. 1645, Fol. Die Schrift de Commercio et Mercatura gehöret nicht ihm, sondern Ansaldo Ansaldi zu. Mazzuch. Scritt.

† *Ansaldi*, (*Gerhard*.) Im Jöcher ist zwar nach Ant. Saldanus verwiesen; da dieses aber nur sein angenommener Nahme ist, so gehöret er eigentlich hierher. Er war zu Palermo in Sicilien 1654 geboren, trat in den Franciscaner-Orden, und beschäftigte sich vorzüglich mit der Dichtkunst, daher er nicht allein ein Mitglied mehrerer Akademien war, sondern auch die Akademie de' Raminghi in dem Kloster S. Valentino stiftete. Er starb den 4ten Nov. 1692, und hinterließ:
L'Innocenza vindicata, Azione Regi-Comica. Rom, 1682, 12; unter dem Nahmen Antonio Soldani.
I Sogni d'Euterpe, Saggio primo. Trapani, 1684, 12; unter dem Nahmen Antonio Ansaldi.
Il Trionfo della Costanza spiegato nel Martirio de S. *Lorenzo*, Dialogo. Trapani, 1685, 4.
Chi non sa fingere, non sa vivere. Cremona, 1688, 12.
Handschriftlich hinterließ er: Sogni d'Euterpe P. II. La vita di S. *Bruno*, Vescovo di Segni. Mazzuch. Scritt.

† *Ansaldi*, (*Johannes Antonius*.) Er war aus Genua, ging aber zu dem Herzog von Savoyen über, der mit der Republik im Kriege verwickelt war, und ward von demselben in den Grafenstand erhoben, und zu seinem Gesandten an den Papst Urban 8 ernannt. Er starb 1640. Seine Schriften sind:
Carmina in laudem *Aug. Pinelli* Ducis Genuensium; in einer Sammlung anderer Gedichte, Genua, 1609.
Rime. Turin, 1619, 8.
Poema del Susanitide. Turin.
La Zenobia Regina d'Armenia, Tragedia, (in versi.) Turin, 1626, 8.
S. Caterina, Tragedia S. (in versi.) Turin, 1626, 12.
Salmi penitenziali tradotti; handschriftlich zu Rom. Mazzuchelli Scritt.

† *Ansalonius*, Ital. *Ansalone*, (*Anton*.) Er lebte um 1637, folglich im 17ten Jahrhunderte. Sein Cavalier descritto in tre libri erschien zu Messina, 1629, 4; und sein Torneo a piede, eben das. 1637, 4. Mazzuch. Scritt.

Ansalone, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter aus Messina, welcher Vita, Martirio e traslazione della Vergine S. Agata, Venedig, 1565, 8 herausgab, worauf es zu Palermo, 1644, 8, wieder aufgelegt ward. Mazzuch. Scritt.

† *Ansalonius*, (*Jordan*) Auch seine Uebersetzung von Ferd. Castilli Vitis SS. ord. Praedic. ist nicht gedruckt, sondern befindet sich handschriftlich in dem Dominicaner-Kloster zu Sevilla. Mazzuch. Scritt.

Ansalone, (*Petrus*,) ein Minorit aus Messina, welcher 1605 geboren war, verschiedene Würden in seinem Orden bekleidete, und 1672 starb. Man hat von ihm:
Sua de familia relationem. Venedig, 1662, Fol.
Messina che risponde all' Emula nelle sue mal pensate richieste. Florenz, 1671, 4; unter dem Nahmen Franc. Politi. Mazzuch. Scritt.

Ansalone, (*Petrus*,) ein Jesuit in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:
Il libro aperto, Gesu nella Passione. Neapel, 1696, 12.
L'Angelo dell' Apocalissi S. *Francesco Saverio*. Eben das. 1700, 12.
Opere spirituali. Eben das. 1721, 4, zwey Bände.
Il Tempio di Maria. Eben das. 1740, 12. Mazzuch. Scritt.

Ansaloni, (*Sebastian*,) ein Philosoph, Astronom und Dichter aus einer adeligen Familie in Palermo, welcher den 20ten Jan. 1523 geboren war, und den 31ten Jul. 1599 starb. Er hinterließ:
Almanacco perpetuo, welcher unter seines Bedienten Rutilli Benincasa Nahmen sehr oft gedruckt worden, z. B. Venedig, 1668, 8.
Einige einzele Gedichte in verschiedenen Sammlungen. Mazzuch. Scritt.

Ansart, ( ) ein Franzose, dessen Philotecte ou voyage instructif et amusant, avec des réflexions politiques, militaires et morales, zu Paris, 1737, 12, gedruckt worden.

Ansbertus, Kanzler des Kaisers Arnulfi. S. Aspertus.

Ansbertus, Bischof zu Rouen im 7ten Jahrhunderte. Er war zu Chausi in Vexin aus einer adeligen Familie

Familie geboren, ward Secretär an dem Hofe eines Fränkischen Prinzen, ging aber zu Fontenelle in das Kloster, ward 678 Abt zu Fontenelle, 683 Bischof zu Rouen, und starb den 9ten Febr. 695 in der Verbannung. Er hinterließ einige erbauliche Schriften, besonders für Ordensgeistliche, welche aber verloren gegangen sind. Hist. litter. de Fr. Th. 3, Fol. 646 fg.

Ansbertus, (*Ambrosius*,) S. Autpertus.

Anscharius, S. Ansgarius.

† *Anschel*, ein Rabbine. Außer der Ausgabe seiner Concordantiar. biblic. Cracau, 1584, 4, erwähnt Wolf in Bibl. Hebr. Th. 3, S. 130, auch einer Ausgabe, eben das. 1552, 4.

† *Anscher*, ein Benedictiner-Abt um das Jahr 1108. Er war aus einer adeligen Familie in Ponthieu und zu Ferte' geboren, und trat 1076 zu S. Riquier (ehedem Centulum,) in den Benedictiner-Orden, ward 1096 Abt daselbst, und starb den 25ten Julii 1136. Das Leben des heil. Angilberti bestehet eigentlich aus zwey Schriften, deren eine das Leben, und die andere dessen Wunder enthält, und von welchen ihm die letztere zugeschrieben wird. Weitläuftiger handeln davon Mabillon in Act. SS. Saec. 4. und in Annal. Th. 6, und die Verfasser der Hist. litter. de Fr. Th. 11, S. 611.

† *Ansegisus*, Abt zu Luxeu, (nicht zu Lobes) und Fontenelle. Sein Leben von einem ungenannten Mönche zu Fontenelle stehet bey den Bollandisten T. 5. Jul. und in Mabillons Act. SS. Sec. 4. S. auch von ihm Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 217, f. Hist. litter. de Fr. Th. 4, S. 509 f. und von seiner Samml. der Capitularien eben das. S. 389 f. und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 565. Er war von vornehmen Fränkischen Aeltern unweit Lyon geboren, trat zu Fontenelle in den Benedictiner-Orden, und bekam wegen seiner Geschicklichkeit von Carln dem Großen die Klöster S. Sixti zu Reims und S. Menge zu Chalons für Marne zu regieren, worauf er 807 die Abtey Flans im Bisthum Beauvais, (nicht Lobins im Lüttichischen,) als eine Pfründe erhielt. Er war zugleich unter dem Eginhard Aufseher der Kaiserlichen Gebäude und ward zu verschiedenen Gesandtschaften gebraucht. Ludwig der fromme bediente sich seiner gleichfalls zu den wichtigsten Geschäften, und gab ihm 817 die Abtey Luxeu, und 823 die Abtey Fontenelle, so daß er drey Abteyen zugleich besaß. Er starb den 20sten Julii 833, und hinterließ ein sehr großes Vermögen. Er ist der erste, welcher eine Sammlung der Capitularien der Französischen Könige in vier Büchern machte, welche bis auf das 13te Jahr Ludwigs des frommen gehet, und öffentliches Ansehen erhielt, auch 845 von dem Diacono Benedict zu Mainz ergänzt und fortgesetzt ward. Beyder Arbeiten, welche zusammen sieben Bücher ausmachen, wurden zuerst mit Viti Amerpachs Anmerkungen, Ingolstadt. 1545, 8. (Fabricii Bibl. Gr. B. 11, S. 85.) und gleich darauf von Joh. du Tillet zu Paris, 1548, 12, (aber nicht vollständig,) heraus gegeben, worauf Joh. Herold sie mit in seine Originum et Germanic. antiquitatt. libros, Basel, 1557. Fol. aufnahm. Eine bessere Ausgabe gab Pet. Pithöus, Paris, 1588, 8, und eine noch bessere, dessen Bruder Franc. Pithöus, Paris, 1603, 8 heraus, welche Friedr. Lindenbrog in seinem Cod. leg. antiq. Frankfurt, 1613, und Goldast in seinen Constitutt. Imperial. 1613, abdrucken ließ. Einzeln ward diese Ausgabe zu Paris, 1620, und cum notis *Jac. Sirmondi*, eben daselbst, 1623, 1640 und 1653, 8, wiederhohlet. Weil aber der Text noch immer sehr fehlerhaft war, so besorgte Steph. Baluzius eine bessere Ausgabe in seinen Capitul. 1677, nach welcher diese Sammlung auch in Pet. Georgisch Corp. Jur. Germ. ant. stehet.

Anselme und *Anselmi*, S. in *Anselmus*.

Anselmi, (*Cäsar*,) aus Bologna, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Descrizione del Sacco di Brescia fatto da Gaston de Fois 1512, welche sich in Ruscelli Suppl. alla storia di Giovo, und bey des Elia Cavriolo Istorie Bresciane befindet.

Presa e il sacco di Ravenna deto da' Francesi, e la morte di Gaston de Fois; in des Ruscelli bereits gedachten Werke. Mazzuch. Scritt.

Anselmi, (*Cyrus*,) ein Italiänischer Dichter aus Padua, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Prose e Rime. Padua, 1649, 12.

Il Perfido. Eben das. 1650, 12. Mazzuch. Scritt.

Anselmini, ein Augustiner von Trevigio in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Infanzia del Salvatore, sua vita, miracoli, e passione, Rom, 1541, 8, in Versen hat. Mazzuch. Scritt.

† *de Anselmis*, (*Imerius*.) Er lebte um 1501. Außer den Discurs. super Epistolis Pauli, legt ihm Arisi noch Discursus super Evangeliis Tom. III, und de statu religioso et claustrali bey. Man weiß aber nicht, ob diese Schriften gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Anselmo, (*Anton*,) S. Anselmus.

Anselmus, Mönch zu Bec, S. Anselmus, (Slavius.)

† *Anselmus*, Erzbischof von Canterbury. Sein Leben von einem Ungenannten e Msto Biblioth. Victorianae stehet vor Gerberons Ausgabe seiner Werke. Des Mönches Eadmeri lib. II. de vita S. *Anselmi* befinden sich in Surii Act. SS. bey den Bollandisten T. II. April. in Anselmi Opp. von 1721, und vermehrt in Whartons Anglia S. Th. 2. bey welchem letztern auch Joannis Sarisberiensis liber de vita S. *Anselmi* angetroffen wird. Außer dem, und außer den bekannten Werken von Kirchen-Scribenten, handeln von ihm umständlicher Andr. Raineri in Istoria panegirica di S. *Anselmo*, Modena, 1693 — 1706, 4, vier Theile; Ziegelbauer in Hist. litter. ord. S. Bened, Th. 4, S. 72 f. Mazzuch. in Scritt. Ital. Baile in Dict. die Biographia Britann. Th. 1, S. 205 — 215, der neuen Ausgabe, die Hist. litter. de France,

France, Th. 9, S. 398 — 465, und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 4, S. 33 — 45.

Er stammete aus einer adeligen Familie in Piemont her, und war 1033 zu Aosta geboren. Da sein Vater ihm nicht erlauben wollte, in den Mönchsstand zu treten, so gerieth er auf Ausschweiffungen, schweiffete eine Zeitlang in der Irre herum, und ging endlich 1060 zu Bec in der Normandie in das Kloster, wo er sich durch seinen Fleiß sehr bald so sehr hervorthat, daß er auch 1063 nach Lanfranci Abreise zum Prior des Klosters erwählet ward, und sich nunmehr angelegen seyn ließ, die Rechte der so sehr verkannten Vernunft wieder herzustellen, und die Philosophie und Theologie mit ihr auszusöhnen. Er stellete die ganz vergessene Metaphysik wieder her, und der Cartesianische Beweis von dem Daseyn Gottes aus dem Begriffe des vollkommensten Wesens rühret von ihm her, so wie er auch einer der vornehmsten war, der die Geheimnisse der Religion aus der Vernunft zu erklären suchte. 1078 ward er Abt des Klosters Bec, und da er wegen der Güter desselben mehrmahls nach England reisen mußte, wo seine Schule ohnehin schon bekannt war, so machte er sich daselbst so beliebt, daß auch König Wilhelm der Rothe auf Verlangen seines Hofes ihm 1093 das Erzbisthum Canterbury übertragen mußte. Allein sein gutes Vernehmen mit dem Könige war von kurzer Dauer, und das Mißverständniß ging so weit, daß auch Anselm 1097 das Königreich verließ, und nach Rom ging, worauf er sich bis zu des Königes Tode, welcher 1100 erfolgte, in Italien aufhielt, und einigen Kirchenversammlungen beywohnte. Heinrich I erlaubte ihm wieder nach England zu kommen, worauf er 1102 die Synode zu London hielt, aber sich wegen der Investitur sehr bald wieder mit dem Könige entzweyete, daher er 1103 von neuem nach Rom ging, bis die Sache endlich durch die Vermittelung des Papstes beygeleget ward. Anselm kehrete hierauf 1106 wieder nach Canterbury zurück, starb aber bald darauf den 21sten April 1109. Seine Schriften sind:

1. Aechte Schriften.

Monologium s. soliloquium, eine metaphysische Schrift, von dem Daseyn und Wesen Gottes; auch in des Cardinal Aguirre Theologia *Anselmi* commentariis et disputationibus illustrata, Salamanca, 1679, — 1681, Rom, 1688, 1690, drey Bände in Fol.

Prosloquium s. Alloquium, eben desselben Inhaltes.

Liber apologeticus contra *Gaunilonem*, respondentem pro insipiente; eine Vertheidigung der vorigen Schrift.

Liber de fide Trinitatis et de incarnatione verbi, contra blasphemias *Ruzelini*, s. *Roscelini*.

De processione Spiritus sancti contra Graecos.

Dialogus de casu Diaboli.

Cur Deus homo, libri II.

De conceptu virginali et peccato originali.

Dialogus de veritate.

De voluntate; welche Schrift in den ältern Ausgaben seiner Werke nicht befindlich ist.

De libero arbitrio; bey den Opusc. select. *Augustini*, Löwen, 1648. 4.

De concordia praescientiae et praedestinationis, nec non gratiae Dei cum libero arbitrio.

De III *Walerami* Nuenburg. episcopi quaestionibus, ac praesertim de azymo et fermentato.

Ad *Walerami* quaerelas de sacramentorum diversitate responsio.

De presbyteris concubinariis s. offendiculum sacerdotum.

De nuptiis consanguineorum.

Dialogus de grammatico; über die Dialektik.

Liber de voluntate Dei.

Homiliae XVI, deren doch vermuthlich noch mehrere handschriftlich vorhanden sind. Sermo de vita aeterna erschien mit *S. Pacomii* regula ed. *Achille Stazio*, Rom, 1575, 8.

Exhortatio ad contemtum temporalium et desiderium aeternorum.

Admonitio morienti.

Liber Meditationum XXI, welche doch nicht alle von ihm sind, dagegen einige derselben dem Augustin beygelegt worden. S. davon die Hist. litter. de Fr. Th. 9, S. 429, f. Sie sind mit des Augustini Soliloquiis und andern ähnlichen Arbeiten sehr oft zusammen herausgegeben worden, z. B. zu Ende des 15ten Jahrhundertes ohne Jahr und Ort, in 4; Paris, 1510, 16, und 1521, 8; Venedig, 1512, 8, 1553, 1568, 12; Lyon, 1578, 8; ed. *Henr. Sommalio*, Douai, 1607, 1608, 1613, 1632, 8; Lyon, 1609, 1615, 1616; Rouen, 1616; Antwerpen, 1616, 1617; Mainz, 1616; Paris, 1626, 1634, 1646; Amsterdam, 1631, 1649; Lyon, 1660. In welchen Ausgaben doch nur einige seiner Meditationum befindlich sind. Die Französischen, Deutschen und Englischen Uebersetzungen, werden in der Hist. litter. de Fr. l. c. S. 433 angezeiget. Italiänisch gab sie Nic. Aurifico Buonfigli mit ähnlichen Betrachtungen anderer, Venedig, 1584, 1596, 12 heraus.

Orationes LXIV, eigentlich Gebetsformeln, welche mit den vorigen zugleich heraus gegeben und übersetzt worden. Einzeln gab der Cardinal Aguirre sie zu Rom, und Verona, 1726, 12 heraus.

Hymni et Psalterium de S. Virgine; welche doch noch zweifelhaft sind.

Epistolae, welche in der neuen Ausgabe vier Bücher ausmachen; außer welchen aber sich bey dem Martene, Baluzius, Usser in Epp. Hibernic. Tengnagels Monum. in Labbe Concil. und Pommeraji Concil. u. s. f. noch einige befinden, andere aber noch handschriftlich vorhanden sind. S. die Hist. litter. de Fr. l. c. S. 436 f.

De Pace et concordia.

Sermo de passione Domini.

Tractatus asceticus, zuerst bey dem d' Achery in Spicil. Th. 3.

Oratio

Oratio dicenda ante communionem, in Mabillons Anal.

Versus de Praedecessore suo *Lanfranco*, in Mabillons Act. SS. Sec. 6, und in der Bibl. PP. Lugd.

2. Untergeschobene Schriften.

Poema de contemtu mundi, welches nach der Hist. litter. de Fr. dem Roger von Caen zugehöret.

Elucidarium s. dialogus summam christianae Theologiae complexus, ed. *Rud. Agricola* jun. Wien, 1515, 4, (S. Janozki von der Zalusk. Bibl. Th. 2, S. 131;) ed. *Cl. d' Espence*, Paris, 1559 oder 1560, 8; eben das. 1586, 8. Es wird bald dem Lanfranc, bald dem Wilhelm von Coventry, bald auch dem Honorius von Autun zugeschrieben.

Planctus s. Dialogus B. Mariae et Anselmi de passione Domini; welches voll Ungereimtheiten ist.

De mensuratione crucis.

Tractatus de conceptione B. Mariae Virginis.

Passio SS. Guineri, Fingaris, Pialae et sociorum, in den Act. SS. ad 23 Mart.

Commentarii in Heptateuchum, in Hexaemerum, in Psalmos, in Canticum Canticorum; wovon der letztere dem Anselmus von Laon zugehöret.

Commentarius in Evangelium Matthaei. Antwerpen, 1551, 8, welcher von einigen dem Hervåus, von andern aber Wilhelm Bischof zu Paris beygeleget wird. S. Anselmus von Laon.

De similitudinibus s. de moribus humanis ed. *Henr. Sommalio*, Douai, 1605, 16, mit einigen Briefen Anselmi und der Schrift de excellentia B. M. V. welche letztere dem Eadmer zugehöret.

Explanationes in omnes Epistolas Pauli et in aliquot Evangelia, ed. *Renato Chastaigner*, Paris, 1533, 1544, 1549, Fol. Venedig, 1547, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) wovon Hervåus Verfasser ist.

De XIV animae ac corporis dotibus s. Beatitudinibus. Antwerpen, 1602, 12, mit Alberti M. Paradiso animae.

De felicitate sanctorum. Paris, 1639, 8; welches mit dem vorigen einerley, und des Mönches Eadmeri Schrift de beatitudine patriae caelestis ist.

Mehrere werden in der Hist. litter. de Fr. l. c. angezeiget.

3. Ausgaben seiner Werke.

Opera et tractatus b. *Anselmi*. Nürnberg von Casp. Hochfeder auf Kosten Pet. Dannhäusers, 1489, (S. Röderi Cat. libror. Norib. impress.) 1491, Fol. eben das. 1494, Fol. S. Sinceri Nachr. S. 21. Eine ältere Ausgabe, Antwerpen, 1481, welche Maittaire anführet, ist noch sehr ungewiß.

Opuscula b. *Anselmi* Archiep. Cantuarensis. Ohne Jahr und Ort, in 4. S. Clement Bibl. cur. und Hamb. zuverl. Nachr. l. c. S. 40.

Omnia divi *Anselmi* opera — opera *Antonii Democharis* nunc primum restituta. Paris, 1544, Fol. eben das. 1549, Fol. wovon die Ausgabe Venedig, 1568, Fol. vielleicht nur ein Nachdruck ist. Hamberger l. c.

Opera b. *Anselmi* Cantuar. ed. *Simone Fontanio*. Paris, 1544, mit der vorigen in einem und eben demselben Jahre, Fol. Siehe die Hist. litter. de Fr. l. c. S. 461.

Anselmi Cantuar. opera omnia. Cöln, 1560, Fol. eben das. 1573, Fol. S. Hist. litter. de Fr. l. c. S. 462.

Anselmi opera omnia, — studio et opera *Jo. Picardi*. Cöln, 1612, Fol. Hist. litter. de Fr. S. 462; Hamberg. S. 42.

Anselmi opera omnia — ed. *Theoph. Renaudot*. Lyon, 1630, Fol. Baumg. Hall. Bibl. B. 7. S. 293 f. Hist. litter. de Fr. S. 463.

Opera b. *Anselmi* Cantuar. ed. *Gabr. Gerberon*. Paris, 1675, Fol. eben das. 1721, Fol. S. Hist. litter. de Fr. S. 462; Hamberg. S. 43.

Anselmus, Abt zu S. Emmeran, in Regensburg, aus der adeligen Familie Godin de Pampezo. Er war den 11 May 1677 geboren, ward 1725 Abt, wurde 1731 mit allen seinen Nachfolgern an der Abtey in den Reichs-Fürstenstand erhoben, und starb den 21ten Sept. 1742. Er hinterließ:

Beschreibung des Lebens, der Marter und Wunderzeichen S. Emmerammi. Regensburg, 1726, 8.

Ratisbonam politicam oder Staatisch-Klosterlich-Kirchisch- und Heilig-Regensburg. Regensburg, 1729, 4. (Crin.)

Anselmus, mit dem Zunahmen Flavius, S. Anselmus, (Flavius.)

† *Anselmus*, ein Franciscaner. Caspar Barth behauptet in seinen Anmerkungen zum Robertus, in Ludwigs Reliq. Th. 3, S. 116, daß Anselmus älter sey, als die Jahrzahlen 1507 und 1508 bey dem Canisius geben, und verspricht, an einem andern Orte davon zu handeln. Ob solches geschehen, ist mir unbekannt. Indessen ist Canisius nicht der erste und einige, welcher den Anselmus heraus gegeben hat, indem dessen apertior descriptio terrae sanctae et urbis Hierusalem bereits der Ausgabe der Cosmographie Ptolemäi von Johann von Stobniczа, Cracau, ohne Jahr, aber um 1515, 4, beygefüget worden. Janoczi von der Zalusk. Bibl. Th. 2, S. 124.

† *Anselmus*, Abt zu Gemblours. Er stand vorher den Schulen zu Hautvillier und Lagni vor, und ward um 1113 Abt zu Gemblours, welche Würde er über 23 Jahr bekleidete, und sich besonders um die Bibliothek seines Klosters verdient machte. Hist. litter. de Fr. Th. 9, S. 100. Seine Fortsetzung des Chronici *Sigeberti* (welche bis 1136 gehet, worauf er 1137, nicht 1135, starb,) stehet in Aub. Miräi Ausgabe des Sigebert. Antwerpen, 1608, 4, und in Pistorii Scriptt. den Struvischen Ausgabe.

† *Anselmus*, Bischof zu Havelberg. Er war des Grafen Otto des Reichen von Ascanien, und Markgrafen

sen von Soltwedel dritter Sohn, stand dem Bisthume Havelberg von 1126 bis 1154 vor, in welchem Jahre er Erzbischof zu Ravenna ward, und 1158, (nicht 1154,) starb. Lenzens Stiftshist. von Havelb. Hamb. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 222.

† *Anselmus*, von Laon, oder Scholasticus. Er war Anselmi Erzbischofs zu Canterbury Schüler zu Bec, und fing um 1076 an, die Theologie zu Paris zu lehren, Zeit auch die dasige Universität ihren Anfang nahm, wozu er und Manegold das meiste beytrugen. Gegen das Ende des Jahrhundertes ward er nach Laon berufen, wo er den Unterricht in der Theologie mit dem größten Beyfalle fortsetzte. Abälard kann wohl nicht für seinen Schüler gehalten werden, weil er zwar nach Laon kam, Anselmum zu hören, aber bey seinem lebhaften Witze den ernsthaften und vielleicht pedantischen Theologen sehr bald verachten lernete. Anselm starb den 15ten Julii, (nicht Junii,) 1117.

Seine Glossa interlinearis in V. et N. T. welche in den mittlern Zeiten sehr hoch geschätzet wurde, wie aus den vielen davon vorhandenen Abschriften erhellet, ist von einigen Gilberto von Auxerre beygeleget worden. Sie ward mit des Walafrid Strabo (im Jöcher heißt es mit Hugonis a S. Caro Glossen,) Randglosse gleich nach Erfindung der Buchdruckerkunst überaus häufig gedruckt. S. Strabo (Walafr.) Die beste Ausgabe ist indessen die Antwerper, von 1634.

Seine Enarrationes in Cantica Canticorum et in Apocalypsin gab Simon Fontaine zuerst unter des unsrigen Nahmen zu Paris, 1549, heraus, nachdem sie bisher für Anselmi von Canterbury Arbeit waren gehalten worden. Dessen ungeachtet wurden sie in den Ausgaben des letztern, Cöln, 1573, und 1612 ihm wieder zugeschrieben.

Sein Commentarius in Matthaeum et Joannem, der auch mit unter Anselmi von Canterbury Werken gedruckt worden, erschien auch einzeln, Antwerpen, 1651, 8.

Handschriftlich fand Sander in der Bibliothek zu S. Amand noch: Flores sententiarum ac quaestionum magistri *Anselmi* et *Radulphi* fratris ejus.

Ein Brief von ihm stehet in d'Achery Anmerkungen zum Guibert von Nogent. Weitläuftig handelt von ihm die Hist. litter. de Fr. Th. 10, S. 170—189, die aber der im Jöcher ihm beygelegten Homilien nicht gedenkt, und kürzer Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 4, S. 76. Siehe auch im folgenden Anselmus Peripateticus.

† *Anselmus*, Bischof von Lucca. Die Legende eines Ungenannten von seinem Leben stehet außer Tengnagels Monum. auch in Georg Serpilii Scriptt. Bibl. Th. 8, in den Act. SS. T. 2. Mart. in Mabillons Act. SS. sec. 6. und in Gretsers Opp. Th. 6. Auch Wadding gab sie 1657 mit Anmerkungen heraus. Außer den im Jöcher bereits angeführten Schriften handeln von ihm Ziegelbauer in Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, pass. Mazzuch. in Scritt. Ital. und die vielen daselbst angeführten Schriftsteller, Argelati in Bibl. Mediol. und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 788 f. Sein Geburtsort ist noch ungewiß, indem einige ihn zu einem Mantuaner, andere aber zu einem Mailänder machen. Daß er Baduarius geheissen, oder vielmehr aus der adeligen Familie Badagio gewesen, wird gleichfalls nur gemuthmaßet. Seine Schriften sind:

Contra *Guibertum* Antipapam pro *Gregorio* VII libri II; in Canisii Lect. ant. in Morelli Suppl. Bibl. PP. in den Cölner und Lyoner Bibl. PP. und in Roccaberti Bibl. Pontif.

Collectanea ex variis auctoribus ecclesiae facultates non esse in potestate Regis aut Caesaris; beym Canisius, und in der Lyoner Bibl. PP. Th. 18.

Meditatio in orationem dominicam, in Ave Maria, super Salve Regina, et de gestis Dni. nostri J. C. welche vier Wadding 1657 heraus gab, worauf sie der Lyoner Bibl. PP. Th. 27 einverleibet wurden. Oudin spricht sehr verächtlich davon, und versichert, daß die drey ersten unter Magistri Martini de Magistris Nahmen zu Paris, 1521, 4 heraus gekommen wären. Die dritte Schrift super Salve Regina ist in den ältern Zeiten mehrmahls dem heil. Bernhard beygeleget worden.

Epistolae II, (nicht liber epistolarum ad diversos;) deren eine in Tengnagels Monum. und die andere im Chron. Virdun. stehet. Beyde befinden sich auch in des P. Rota Memorie di S. *Anselmo*.

Oratio ad consolationem dominae comitissae *Mathildis*, und Oratio ad corpus Christi quam dicta domina dicebat, quando communicare debebat; in des P. Rota Memorie.

Collectionis Canonum libri XIII. deren sich Gratian bediente, und wovon noch hin und wieder viele Handschriften vorhanden sind. Da verschiedene Decrete darin vorkommen, welche erst nach seinem Tode erschienen sind, so hat man gezweifelt, ob die ganze Sammlung auch von ihm sey. Allein da diese spätern Decrete in mehrern Handschriften fehlen, so sind sie als fremde Zusätze zu betrachten. Gedruckt ist davon noch nichts, als einige Fragmente in Lucä Holstenii Collectione Romana bipartita, Rom, 1662, 8; obgleich Wadding und d'Achery die ganze Sammlung heraus zu geben versprachen. Die von einigen dem berühmten Antonio Agostini zugeschriebene Ausgabe ist vermuthlich nicht vorhanden.

Commentaria in Psalmos und in Threnos Jeremiae, welche vermuthlich verloren gegangen sind.

† *Anselmus*, Canonicus zu Lüttich. Er war aus einem adeligen Geschlechte, und war nicht bloß Canonicus zu Lüttich, sondern um 1055 bereits Dechant des Domstiftes zu Lüttich, nicht aber zu Namur. Von seiner Geschichte der Bischöfe zu Lüttich, in welcher er in Ansehung

Ansehung der ältern Zeiten dem Abt Heriger folgte, befand sich noch vor kurzem eine sehr vollständige Abschrift, welche bis an die Zeiten Anselmi selbst reicht, bey dem Baron de Crassier zu Lüttich. Gedruckt hat man sie nur sehr unvollkommen. Was sich davon in des Chapeaville Hist. Leodiens. befindet, ist nur ein verstümmelter, und mit des Aegidii von Orval Zusätzen vermischter Auszug; Martene und Durand aber haben in der Amplist. Collect. Th. 4. nur den zweyten Theil des Werkes abdrucken lassen, nicht das ganze Werk, wie es in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 760 heißt. Hist. litter. de Fr. Th. 7, S. 472 f.

† *Anselmus*, Bischof zu Marsico nuovo, in Principato citra, (nicht Abruzzo,) im Neapolitanischen. Ughelli läßt ihn freylich um 1200 leben, allein Paul Scaliger behauptet in der Cölnischen Ausgabe seiner Vaticiniorum, daß er selbige um 1278 aufgesetzt habe. Seine Weissagungen sind mit des Abtes Joachim seinen vermischt, und es läßt sich nicht so leicht behaupten, was jedem davon zugehöret. Sie sind sehr oft gedruckt worden; eine der besten Ausgaben ist Paul Scaligers, welche zuerst in seinen Miscellaneis, Cöln, 1570, 4, erschien. Eine andere Lateinische Ausgabe mit einer Italiänischen Uebersetzung und Anmerkungen, veranstaltete Pasqualino Regiselmo, Venedig, 1589, 4, welche eben daselbst, 1600, 4, wieder aufgelegt ward. Die Italiänische Uebersetzung allein erschien zu Ferrara, 1593, 8, und zu Venedig, 1646, 4. Lateinisch stehen sie auch in Wolfs Lection. memorab. Th. 1, S. 444. Mazzuch. Scritt. Cat. Bibl. Bünav.

Anselmus Olorniensis, oder von Oleron, in Guienne, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein furchtbarer Feind aller Hexen und Zauberer war, und über 1200 Personen dieser Art aus des Teufels Klauen gerissen haben soll, aus welcher großen Praxi denn folgendes Werk erwuchs:

Experimentales demonstrationes intellectus, visus, auditus et tactus in Sagos, et Sagas: Paris, 1673, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Anselmus Peripateticus, ein unbekannter Philosoph, welcher Sanctae Mediolanensis ecclesiae filius heißt, und nur aus folgenden zwey in in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindlichen Handschriften bekannt ist: Rhetorimachiae libri III aus dem 12ten Jahrhunderte, und Epistola ad Drogonem Magistrum et eius Discipulos de logica disputatione in Gallia habita. Anselmus von Laon kann es, wie in Hist. litter. de Fr. Th. 10, S. 189 vermuthet wird, um des Beysatzes, ecclesiae Mediolanensis filii willen nicht seyn. Eher könnte es Anselmus Bischof von Lucca seyn, welcher aus Mailand gebürtig gewesen seyn soll, sich aber, so viel man weiß, mit der Philosophie nicht abgegeben hat. Es scheinet also wohl eine von allen übrigen bekannten Anselmis verschiedene Person zu seyn, obgleich weder Mazzuchelli noch Argelati seiner gedenken.

† *Anselmus*, ein Benedictiner zu S. Remi zu Rheims. Gelehrt. Lex. Forts. I. B. Man weiß weiter nichts von ihm, als daß er für sein Zeitalter nicht ungelehrt war, und um 1049 und 1056 lebte. Er schrieb auf Befehl des Abtes Herimar Historiam dedicationis S. Remigii apud Remos, a. 1049 factae, a Leone IX Papa, welche eigentlich aus sechs Stücken bestehet, der Beschreibung des Baues der neuen Kirche, der Reise des Papstes Leo 9, deren im Jöcher allein gedacht wird, der Beschreibung der Einweihung, des gleich darauf gehaltenen Concilii, und der bey der Einweihung vorgefallenen Wunderwerke. Die Reise des Papstes stehet, doch ohne des Verfassers Nahmen, schon in Baronii Annal. Th. 11, app. S. 1055 f. Das Ganze aber befindet sich in den Act. SS. ad 19. Apr. in der Collect. Concil. Th. 9, am besten aber in Mabillons Act. SS. Th. 8. Hist. litter. de Fr. Th. 7, S. 477 f. wo zugleich gemuthmaßet wird, daß Azelin Mönch zu Rheims, dessen Gedicht an den Kaiser Heinrich 3 Franc. Juret in der Handschrift besaß, und welches eine Uebersetzung der albernen Coena ist, welche dem heil. Cyprian von Carthago zugeschrieben wird, kein anderer als dieser Anselmus sey. Das Gedicht soll nach Oudins Versicherung mit einer Deutschen gereimten Uebersetzung, unter dem Nahmen eines gewissen Mauri, 1681 gedruckt seyn.

Anselmus, Graf von Ribemont, ein Abkömmling der Grafen von Valencienne, der sich so wohl durch Tapferkeit als auch durch Wissenschaften hervor that. Er wohnte nebst andern Herren dem Kreutzzuge in das gelobte Land von 1095 bey, wo er 1099 bey der Belagerung des Schlosses Arcas bey Tripoli blieb. Er hatte sowohl die Einnahme der Stadt Nicäa in Bithynien und den Marsch der Kreutzfahrer durch Romanien und Armenien, als auch die Eroberung der Stadt Antiochien und deren Folgen beschrieben, von welchen aber nur noch die letzte Nachricht übrig ist, welche sich in des d' Achery Spicil. Th. 7 befindet. Hist. litter. de Fr. Th. 8, S. 496.

Anselmus Scholasticus, S. Anselmus von Laon.

Anselmus a Syracusis, S. a Syracusis.

† *Anselmus de Virgine Mariae*, oder *Anselmus Parisiensis*, ein Augustiner. Er war 1625 zu Paris geboren. Eine Eloge auf ihn stehet in dem Journal des Sav. 1694, sein Leben aber vor seiner Histoire genealog. besonders der Ausgabe von 1726. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Le Palais d'Honneur, contenant l' Origine et l' explication des Armoiries, Devises, Tournois, des Ordres militaires, des Ceremonies aux sacres, entrées, obseques des Rois, et l' origine et progres des familles de France, de Lorraine et de Savoye. Paris, 1663, 4; eben das. 1668, 4. S. davon Lenglet Method. d' hist. in 4, Th. 4, S. 427.

Le Palais de la Gloire, contenant les Généalogies historiques des illustres Maisons de France et de plusieurs nobles Familles de l' Europe. Paris, 1664.

1664, 4; welches nicht bloß eine neue und verbesserte Auflage des vorigen ist, wie es in Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 355 heißt. S. Lengler l. c.

Histoire généalogique et chronologique de la Maison royale de France et des grands Officiers de la Couronne. Paris, 1674, zwey Bände in 4; von Honore' de Caille, Sr. de Fourny vermehrt und verbessert, Paris, 1712, Fol. zwey Bände, von welcher Ausgabe ein sehr verstümmelter Nachdruck in Amsterdam, 1713, Fol. heraus kam, welcher ungefähr nur den sechsten Theil des Werkes enthält, und auch den zweyten Theil der Annales de la Monarchie Francoise von Limmiers, Amsterdam, 1724, Fol. ausmacht. Dritte sehr verbesserte und vermehrte Ausgabe von P. Ange de S. Rosalie, welche nach dessen 1726 erfolgten Tode der Augustiner P. Simplicien besorgte, Paris, 1726—1733, 9 Bände in Folio, worauf 150 und 100 Livres subscribiret wurden, und woraus im Jöcher zwey verschiedene Ausgaben gemacht worden. S. Lengler l. c. S. 435, Clement Bibl. cur. Nach des P. Simplicien 1759 erfolgten Tode setzte der P. Alexis das Werk fort, und versprach zwey neue Bände Zusätze heraus zu geben. Le Long und Fontette.

La Science Heraldique. Paris, 1675, 4.

Die übrigen im Jöcher angeführten Schriften sind nicht besonders herausgekommen, sondern Theile der vorigen.

† *Anselmus*, oder vielmehr *Anselmo*, (*Anton*,) ein Holländischer Rechtsgelehrter. Zu seinen Schriften gehöret noch: Placaten, Ordonnantien, Privilegien ende Instructien van der Hertogen van Brabant t' sedent 't Jaer 1220 mitsgaders diverse Tractaten Confeder. Verbindenissen, Aliantien ende Concordaten. Antwerpen, 1648, vier Bände, in Fol. Cat. Bibl. Duboif.

† *Anselmus*, (*Anton*,) Abt zu S. Sever, Königlicher Hofprediger, Geschichtschreiber der Königlichen Gebäude und Mitglied der Academie der Aufschriften. Er war den 13ten Jan. 1652, (nicht 1632, wie es in dem Nouv. Dict. histor. heißt,) zu Isle-en-Jourdain, einer kleinen Stadt in Gascogne geboren, wo sein Vater ein Wundarzt war. Er studierte zu Toulouse und that sich frühe durch seine Beredtsamkeit und Dichtkunst hervor, und erwarb sich zu Paris den Ruhm eines der berühmtesten Prediger seiner Zeit. Daß er schon 1723 gestorben, wie es in den Trois Siecles litter. heißt, ist zuverläßig unrichtig, indem er sich 1724 auf seine Abtey S. Sever, zu welcher Ludwig 14 ihn 1699 ernannt hatte, zur Ruhe setzte, aber nach dem noch zwey Reisen nach Paris that. Nach dem Dictionaire des Predicateurs, dem Nouv. Dict. histor. und Le Long und Fontette starb er 1737 im 86ten Jahre seines Alters, nach Lamberts gel. Gesch. aber den 8ten April 1738. Seine Schriften sind:

Odes, welche in den Schriften der Academie des Jeux Floraux zu Toulouse stehen, worin er zwey Mahl den Preis erhielt.

Panégyriques des Saints et des Oraisons funebres. Paris, 1718, 3 Bände in 8; wovon die Leichenreden vorher auch einzeln gedruckt waren.

Sermons pour l'Avent, le Careme, et sur divers sujets. Paris, 1731, vier Bände in 8; und sechs in 12.

Verschiedene Abhandlungen in den Mém. de l' Acad. des Inscriptions, von 1724—1729, als: sur les monumens qui ont supplée au defaut de l'Ecriture aux prémiers Historiens sur ce que le Paganisme a publié de merveilleux; sur le Dieu inconnu des Atheniens; Differt. pour prouver que les Lettres ont été cultivées des les prémiers tems, principalement dans les Gaules; Reflexions sur l' opinion des Sages du Paganisme touchant la felicité de l'Homme. S. Eloge de l' Abbe *Anselme* par Mr. de *Boze* in der Hist de l'Acad. des Inscript. Th. 14 in 4, Nouv. Dict. histor. Lamberts gel. Gesch. Ludwigs 14, Th. 1, S. 318, Dict. des Prédicateurs.

† *Anselmus*, (*Baptista*,) ein Medicus zu Genua. Seine Schriften sind:

Breve Discorso della Peste. Genua, 1630, 4.

Opera nella quale si dichiara l' essenza della Peste, nome, da che provenga etc. Eben das. 1638, 4.

Consultatio pro illustr. Pellina Spinula. Bologna, 1643, 4. Mazzuch. Scritt.

Anselmus, (*Bonifacius*,) ein Deutscher Benedictiner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Historische Martyr-Crone der vornehmsten Heiligen Gottes auf jeden Tag des Jahres gerichtet. Augsburg, 1683, mit 60 Kupfern. (Wolferm.)

Anselmus, (*Cäsar*,) S. Anselmi.

Anselmus, Ital. *Anselmi*, (*Cambio*,) ein Canonicus zu Florenz, General-Vicarius der Kirche zu Fiesole, und Consultor des heil. Officii, lebte um 1650 und hinterließ:

Responsum ad dubium quid liceat vel non liceat facere circa venerationem hominum cum aliqua fama Martyrii vel Sanctitatis demortuorum ante eorum beatificationem s. canonizationem sine sedis apostolicae licentia. Florenz, 1657, 4.

Il Trono vacante del Imperio, racconto Istorico dell' origine, e grandezza degl' Imperadori Romani — con il modo che si deve tenere nel far l' elezione del nuovo Re de' Romani, unter dem Nahmen Lansemio Secchi. Florenz, 1658, 4. Mazzuch. Scritt.

Anselmus, (*Cyrus*,) S. Anselmi.

† *Anselmus*, (*Flavius*,) ein Benedictiner zu Bec in der Normandie. Er lebte um die Mitte des 11ten Jahrhundertes. Seine Vita S. Berengarii stehet in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 9 und in Hugo Menard Observations sur le Martyrologe Benedictin. In der

In der Hist. litter. de Fr. Th. 9, S. 445 wird ihm muthmaßlich auch die Vita S. Papuli beygelegt, welche nebst der vorigen mehrmahls dem Anselmo, Erzbischof von Canterbury, zugeschrieben worden.

Anselmus, (*Georgius*,) aus einer adeligen Familie zu Parma, ein zu seiner Zeit berühmter Medicus, Mathematicus, Astrologe und Astronom, war des folgenden Großvater und lebte im 15ten Jahrhunderte. Auf seinem Grabmahle, welches ihm der folgende in der Thomas-Kirche zu Parma errichten ließ, heißt es: qui Mathemat. duo de XX voluminibus in lucem reuocauit. In der Bibliothek im Vatican befindet sich von ihm handschriftlich Astronomia oder libri Astrologicarum Institutionum; und unter den Epigrammen des folgenden befindet sich auch eines in Dialogos de Harmonia *Ge. Anselmi* avi. Mazzuch. Scritt.

† *Anselmus*, (*G.*) ein Italiäner. Er hieß mit dem Vornahmen Georg, war des vorigen Enkel, stammete aus einer adeligen Familie zu Parma, und war Medicus in seiner Vaterstadt, wo er um den Anfang des 16ten Jahrhundertes lebte. Lilius Greg. Giraldus sagt von ihm, eruditionem quidem et argutiarum nonnihil, sed exiccatum dicendi genus et duriusculum consectari videtur. Seine Schriften sind:

Epigrammaton libri VII: Sosthyrides; Palladis Peplus; Aeglogue IV. Venedig, 1528, 8, wovon die Epigrammata allein, eben daselbst, schon 1526 gedruckt waren. Einige seiner Gedichte stehen auch in den Delitiis Poetar. Ital. und in den Carmin. illustr. Poetar. Ital. Th. 1.

Epiphyllides, eigentlich Anmerkungen über einige Lustspiele Plauti, in des Lucas, Canonici zu Dulcigno, Ausgabe des Plautus, Venedig, 1518.

Vita di *Jacobo Caviceo*, vor dessen Libro del Peregrino, Venedig, 1526, 8; 1547, 8. Mazzuch. Scritt.

Anselmus, (*Ludwig*,) ein Dominicaner, S. Boyer.

† *Anselmus*, (*Pet. Antonius*.) Seine Commentaria in L. Celsus ff. de Usucapionibus sind zu Florenz, 1565, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Anselonus, (*Paul*,) ein mir unbekannter Schriftsteller, dessen libri III canticorum mystice expressorum, variis versibus, ad *Nicol. Rodulphum*, Cardinalem, sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris handschriftlich befinden.

† *Anser*, ein alter Dichter. Von ihm handelt auch Mazzuch. in Scritt. wo zugleich die Stellen der ältern Schriftsteller angeführet sind, die seiner, obgleich nicht im besten, gedenken.

† *Ansgarius*, oder *Anscharius*, Erzbischof zu Hamburg und Bischof zu Bremen. Sein Leben auctore S. *Remberto* befindet sich in den Act. SS. T. I, Febr. und in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Sec. 4, am vollständigsten aber in Lambecii Origin. Hamburg. in Nic. Staphorsts Hamburg. Kirchengesch. Th. 1, und in Langenbecks Scrippt. Dan. Th. 1. Vita alia metrica auct. *Gualdone*, stehet in den Act. SS. l. c. in Lambeck Origin. Hamb. in Mabillons Act. SS. im Staphorst l. c. und in Langenbecks Scrippt. Th. 1. Beyde zusammen gab Claud. Arrhenius unter dem Titel Vita gemina S. *Anscharii* u. s. f. zu Stockholm, 1677, 4 heraus. Außer dem handeln von ihm: Ziegelbauer in Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, Theoph. Grabener Pr. de Anschariis duobus sacrorum apud septentrionales populos instauratoribus, Meissen, 1741, Fol. und die Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 277. Er war zu Corbie bey Amiens, 801, (nicht 800,) geboren, studierte in eben demselben Kloster, und ward 822 nach dem neu gestifteten Kloster Corven in Westphalen geschickt, wo er der erste Prediger und Vorsteher der dasigen Schule ward. 826 ging er mit dem vertriebenen Dänischen Könige Harald, der in Frankreich das Christenthum angenommen hatte, nach Dänemark, und drey Jahr darauf nach Schweden, aus welchem Reiche er doch schon nach sechs Monathen wieder zurück kam, und 832, (nicht 831.) erster Erzbischof zu Hamburg, und als diese Stadt von den Normannen war zerstöret worden, Bischof zu Bremen ward, wo er den 3ten oder 4ten Febr. 865 (nicht 864) starb. Sein Leben des heil. Willehad stehet außer den im Jöcher bereits angeführten Werken auch in Langenbecks Scrippt. Dan. Th. 1.

Ansgradus, S. Aigradus.

Anshelm, (*Valerius*,) genannt Rüd, S. Ryd.

Anshelmi, (*Thomas*,) von Baden, daher er sich oft auch nur Thomas Badensis nannte, ein gelehrter Buchdrucker und Buchhändler zu Hagenau, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Daß er Anshelmi und nicht Anshelmus hieß, erhellet aus dem bey ihm 1503 gedruckten Rab. Maurus de laudibus crucis, wo er am Ende von sich sagt:

Est natale solum Baden: sedes mihi Phorcys,
Dicor et *Anshelmi* Bibliopola *Thomas*.

Woraus zugleich erhellet, daß er damahls zu Pforzheim gewohnet hat. Man hat ihm einige gute Ausgaben alter Schriftsteller zu danken, z. B. den Hesychius, Hagenau, 1521, Fol. (Denis Garell. Bibl. S. 532.) Er selbst schrieb:

Rationarium evangelistarum omnia in se evangelia, prosa, versu, imaginibusque quam mirifice complectens. Ohne Ort, 1510, 4. S. Sinceri neue Nachr. in 4, S. 41. und von dem Anshelmi, Maittaire Annal. Th. 2, S. 207.

de Anshelmo Chantru, (*Johannes*,) ein Benedictiner aus Genf, welcher nach dem Leti 1314 gelebt, und Chronicon Generense ad usque 1200 geschrieben haben soll, welches Leti handschriftlich in dem Schlosse Prangin gesehen haben will. Hallers Schweizer. Schrift. Th. 6, S. 331.

† *Ansideus*, Ital. *Ansidei*, (*Balthasar*.) Er war um 1555 geboren, ward von Paul 5 zum Custos der Vaticanischen Bibliothek ernannt, und starb den 4ten Dec. 1614, (nicht 1621.) Man hat von ihm weiter nichts

nichts gedruckt, als ein Paar Briefe, welche unter den Briefen des Mureti, und Marc. Ant. Bonciarii und in der Orchestra theatri Romani stehen. Mazzuchelli Scritt.

Ansidei, (*Fabritius*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, dessen Decisiones zu Bologna, 1638, in Fol. gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

† *Ansideus*, (*Joseph*.) Er war aus einer adeligen Familie und sein Vater schrieb sich Herr von Carrano. Er war 1642 geboren, ward Kammerherr des Großherzogs Ferdinands 2 von Toscana, ging aber wieder in seine Vaterstadt. wo er sich mit Zeichnen, der Mathematik und Dichtkunst beschäftigte, und den 4ten May 1707 starb. Er hinterließ:

Trattato cavalleresco contro l' abuso del mantenimento delle private inimicizie. Perugia, 1691, 8.

La Bella di Fillide. Oda Platonica. Perugia, Fol.

Rime, wovon einige in anderer Sammlungen befindlich, andere aber noch ungedruckt sind.

Poesie del Sign. *Costanzo Ricci*. Perugia, 1673, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Ansideus*, Ital. *Ansidei*, (*Marcus Antonius*.) Er muß mit dem Cardinal Marcus Ant. Ansidei, welcher 1728 starb, nicht verwechselt werden. Der unsrige, war Cameriere d'onore Papst Clemens 8, und hernach unter Paul 5 Statthalter von Nocera, Cingoli und Sassoferrato, und Beysitzer des heil. Officii. Seine Poetici applausi eccitati in Perugia per l' inaugurazione di *Domen. Marini*, Governatore di Perugia, sind zu Perugia, 1611, 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt

Ansileubus oder *Angileubus*, ein Gothe im 10ten Jahrhundert und Verfasser eines Glossarii, dessen Catel in Hist. de Languedoc mehrmahls erwähnet, aber keine weitere Nachricht davon ertheilet.

Ansillon, (*Johann*,) Pfarrer zu S. Gertrud zu Lüttich, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt ist:

De Simonia et munerum ac retributionum gratificatione in re beneficiaria. Lüttich, 1677, 8.

Réponse à un discours apologetique du P. *Jean Jacobi* touchant l'obligation des Religieux et Religieuses à reciter les heures canoniales en particulier. Lüttich, 1685, 8.

Réponse au second discours du P. *Jean Jacobi* etc. Eben das. 1686, 8.

† *Anso* oder *Ansus*, Abt zu Laubes oder Lobes im Lüttichischen. Er starb 800, (nicht 801.) Hist. litter. de Fr. Th. 4, S. 303.

Anson, (*Georg*,) ein berühmter Englischer Seefahrer und Admiral, welcher sich besonders durch die Reise um die Welt von 1739 bis 1744 bekannt machte, und den 6ten Junii 1762 starb. Da nicht er selbst, sondern sein Schiffsprediger, Rich. Walther, oder wie versichert wird, vielmehr der Mathematiker, Benjamin Robins, diese Reise beschrieben hat, so halte ich mich nicht weiter bey ihm auf. S. Walther, (Rich.) und von dem Admiral Anson die Biogr. Britann. der neuen Ausgabe.

Ansorg, S. Anesorge.

von Anspach, (*Petrus*,) S. Petrus.

Anspertus, S. Ansbertus und Auspertus.

Antagnossus, (*Gerhard*,) ein angenommener Name eines unbekannten Schriftstellers, welcher Joh Theod. von Tschesch defensionem Boehmianam mit einer Widerlegung unter dem Titel, ne Sutor ultra crepidam, 1648, auflegen ließ, und Pseudotheosophiam *Jac. Soldami*, zu Frankfurt, 1686, in 8 heraus gab. (Wolferm.)

Antarvetus, (*Joh*.) ist Joh. Riolanus.

d'Antecourt, (*Johannes Baptista*,) Canonicus regularis S. Augustini, welcher in dem Streite seines Ordens mit den Benedictinern und Cisterciensern in Bourgogne, wegen des Vorsitzes unter den Ständen von Bourgogne, eine Réponse auf Mabillons Schrift, doch ohne Nahmen, 1687, 4, heraus gab. Le Long und Sonnette.

† *Antegnati*, (*Constantius*,) ein Organist und Musicus. Das im Jöcher 1619 angegebene Jahr war das Jahr seines Todes. Mazzuch. Scritt.

Antelmi, (*Carl*,) Bruder des folgenden und Bischof zu Grasse, S. den folgenden am Ende.

† *Antelmi*, (*Joseph*.) Des P. de la Chaise Groß-Vicarius und Official konnte er nicht seyn, sondern er war beydes auf dessen Empfehlung bey dem Bischof de Verthamon zu Pamiers. Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben.

Diss. hist. de initio ecclesiae Forojuliensis (Frejus.) Aix, 1680, 4.

Dissertationes criticae de veris Operibus SS. Patrum *Leonis Magni* et *Prosperi Aquitani*. Paris, 1689, 4; wider den P. Quesnel, der in dem Journ. des Sav. 1689 antwortete. Antelmi schrieb dagegen:

Deux Lettres de l'Auteur des Dissertations — pour servir de réponse à la Lettre du P. *Quesnel*. Paris, 1690, 4.

Nova de Symbolo Athanasiano disquisitio. Paris, 1693, 8.

De S. *Maximae* Virginis Callidiani cultu et patria; in den Act. SS. vom 16ten May.

De translatione corporis S. *Auxilii* Epistola ad *Lud. Thomassinum de Mazauge*.

De aetate S. *Martini* Turon. nec non S. *Briccio* successore. Paris, 1693, 8.

Assertio pro unico S. *Eucherio*, Lugd. Episcopo. Opus posthumum. Acc. Concilium Regiense a. 1285. Ed. *Car. Antelmi*. Paris, 1726, 4. Chaufepie' Dict. Niceron Mém. Th. 5.

Antelmi, (*Leontius*,) auch ein Bruder des vorigen, Probst und Groß-Vicarius zu Frejus. Er schrieb, doch ohne Nahmen:

Vie

Vie de Mr. *Franç Picquet*, Consul de France et de Hollande à Alep, ensuite Evêque de Babylone. Paris, 1732, gr. 12. Le Long und Fontette.

Antelminelli, (*Sebast. Philolaurus*,) von Rocca San Casciano in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb:

La Catonea formata cioe ripulita da *Guido Postumio Ferri*. Bologna, (1568,) 8; ein moralisches Werk in Prosa und Versen. Mazzuch. Scritt.

Antenor, ist Joh. Balth. Schuppius.

† *Antenor*, Bischof eines ungewissen Ortes in der ersten Hälfte des 9ten Jahrhundertes. Er war Episcopus regionarius, aber ein schlechter Schriftsteller, daher sein Leben des heil. Sylvani, (oder Silvini,) bald darauf von einem Ungenannten umgearbeitet ward. Hist. litter. de Fr. Th. 4, S. 49.

Antenoreus, (*Carl*,) S. Antinori.

Antenori, (*Anton*,) ein Wundarzt zu Brescia, welcher 1687 achtzig Jahr alt war, als er wegen der Heilung des Cäsar Cigola, welcher eine Schußwunde bekommen hatte, die er mit Antimonio und Präcipitat geheilet hatte, mit einem andern Wundarzte Hercules Capredoni in Streit gerieth. Er schrieb gegen ihn:

Ragioni, dottrine, e decisivo invito, contro le stampe di *Ercole Capredoni*. Padua, (1687,) 4. Mazzuch. Scritt.

† *Antesignanus*, (*Petrus*.) Seine Ausgabe von Nic. Clenardi Institutionum linguae Graecae c. scholiis et praxi, ist sehr oft gedruckt, z. B. Venedig, 1570, 8; Paris, 1572, 4; eben das. 1581, 4; Lyon, 1588, 8; und a *Frid. Sylburgio* recognita, Frankfurt, 1584, 4; eben das. 1587, 4; Hanau, 1602, 4. Sein *Terentius* cum triplici commentatione erschien, zu Lyon, 1560, sowohl in 4 als in 8. und zu Venedig, 1586, Fol. (Cat. Bibl. reg. Paris.) S. von dieser Ausgabe Baileus Dict. v. Antesignanus. Sein Libellus de praxi praeceptorum grammaticae, befindet sich auch bey Alex. Scot Gramm. Graeca, Lyon, 1613, 8.

von Antesperg, (*Johann Balthasar*,) verschiedener Reichsfürsten und Stände Rath, Redner und Agent am kaiserlichen Hofe zu Wien, und der deutschen Gesellschaft in Leipzig Mitglied, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Kaiserliche deutsche Grammatik oder Kunst die deutsche Sprache recht zu reden, und ohne Fehler zu schreiben. Wien, 1747, 8; eben daselbst, 1749, 8. Er versprach auch ein Kaiserliches deutsches Dictionarium heraus zu geben, welches aber nicht erschienen ist.

Anthedius, ein zu seiner Zeit berühmter Lateinischer Dichter aus Gallien in der letzten Hälfte des 5ten Jahrhundertes, welchen sein Freund Sidonius unter die vornehmsten Dichter seiner Zeit rechnet, obgleich von seinen Arbeiten nichts mehr vorhanden ist. Hist. litter. de Fr. Th. 2, S. 537.

S. Anthelmus, S. Adelmus.

Anthelmus, (. .) ein Carthäuser zu Dijon gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, dessen Explication de la Comete qui a paru sur la fin de l' année derniere et au commencement de celle-ci, in dem Journ. des Sav. 1681 erwähnet wird.

Anthelmus, (P. *Johannes*,) von der Congregation der christlichen Lehre. Seine Orationes Tolosae in collegio Squillano habitae, erschienen zu Paris, 1662, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Anthemius*, ein Baumeister, Bildhauer und Mathematicus. Von einem Ungenannten erschien (zu Paris,) 1777 auf 7 Bogen in 4: Fragment d' un ouvrage d' *Anthemius* sur des Paradoxes de Mecanique, nach vier Handschriften mit einer französischen Uebersetzung und Anmerkungen.

Anthianus, (*Furius*,) S. Antias im Jöcher.

Anthimius, ein Comes unter einem Fränkischen Könige Theodorik, deren aber von 511 bis 737 vier regieret haben, daher man nicht weiß, unter welchem er gelebet hat. Man hat noch von ihm ein Werk de observatione ciborum ad gloriosum Regem Francorum Theodoricum, worin er zeiget, welche Arten von Speisen und Getränken der menschlichen Gesundheit am zuträglichsten sind. Von dieser noch sehr unbekannten Schrift, deren Fabricius nur im Vorbeygehen gedenkt, und von welcher zu Simlers Zeiten der Arzt Adolph Occo eine Handschrift besaß, befindet sich eine neuere Abschrift mit Anton Cochii Verbesserungen und Anmerkungen in der Nanischen Bibliothek zu Venedig. S. Jac. Morellii Bibl. Nanian. Th. 1, S. 64 f. wo der Inhalt näher angegeben wird.

Anthimus, aus Iberien, und Bischof zu Remnick in der Wallachey, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er gab bey Gelegenheit des Streites des Patriarchen Dosithei, mit der Römischen Kirche unter dem Titel Τομος Χαρας verschiedene noch ungedruckte Schriften Photii, nebst andern ähnlichen Stücken, vermuthlich zu Jassi, 1705 in Fol. heraus, von welchem Buche Baumg. merkw. Büch. Th. 7, S. 511 f. nachzusehen ist.

† *von Anthon*, (*Johannes*,) Er kommt unter dem richtigern Nahmen d'Anton noch einmahl vor. S. daselbst.

Anthony, (*Franciscus*,) S. Antonius.

Anthracini, (*Johann*,) ein Italiänischer Arzt, welcher zu Ende des 15ten, und zu Anfange des 16ten Jahrhundertes lebte. Er lehrete zu Padua und Rom die Arzeney-Wissenschaft lange Zeit mit vielen Ruhme, und wurde endlich des Pabstes Adrian 6ten erster Leibarzt. Er übersahe und verbesserte des Johannis Vigo Schriften, indem dieser in einem Briefe selbst gestehet, daß er das Beste in seinen Werken dem Anthracini zu danken

danken habe. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Anthypatus, S. Antipatus.

† *Anti*, (*Hyacinthus Maria*,) ein Dominicaner. Seine Schriften sind:

La Vita di Maria sempre Vergine. Vicenza, 1684, 8.

L' aspettazione delle brame universali sospiranti l' eccelso Vergine Maria. Verona, 1691 und 1698, 8.

Sonetti Sacri e morali. Vicenza, 1695, 12. Mazzuchelli Scritt.

Antias, (*P. Furius*,) ein Römischer Dichter. S. Furius im Jöcher.

† *Antias*, (*Q. Valerius*,) die wenigen von seinen Annalibus noch übrigen Reste befinden sich in Havercamps Ausgabe des Salustii Th. 2, S. 354.

Antibabazo, (*Patrofilo*,) ist Isid. Alessi.

Anticano, (*Sertonaco*,) ein unbekannter, vermuthlich verkleideter Italiänischer Schriftsteller, welcher Frammenti historici della guerra in Dalmazia, zu Venedig, 1649, 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Antichio, (*Johannes*,) ein Italiäner um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher eine Romanze unter dem Titel la Muta loquace, zu Venedig, 1657, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Antici, (*Christoph*,) Priester von der Congregation des Oratorii zu Fermo, welcher für den Verfasser der Vita di P. *Ant. Grassi*, Rom, 1687, 4, gehalten wird. Mazzuchelli Scritt.

Antici, Lat. *de Anticis*, (*Paul*,) von Iesi. Man hat von ihm: Orationem et carmina Latina et Etrusca ad *Tiberium Cintium* in ejus ad Episcopatum Aelinum ingressu. Iesi, 1662, 4. Mazzuch. Scritt.

Antici, (*Philippus*,) ein Marchese von Recanati, dessen Sonetti zu Ancona, 1684, gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Antico, (*Laurentius*,) S. Antiquus.

Antifatico, (*Polidosso*,) ein angenommener Nahme, unter welchem in dem Giornale de' Letterati d' Italia Th. 36, S. 415 eine Istoria genealogica angekündiget ward, welche aber vermuthlich nicht erschienen ist. In Mazzuch. Scritt. wird vermuthet, daß der berühmte Graf Nicol. Madrisio unter diesem Nahmen verborgen sey.

† *Antigenes*. Eines Antigenis Scholium in hymnum lucernalem befindet sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Antignato, (*Gasapino*,) ein Rechtsgelehrter von Cremona, und Richter zu Parma um 1308. Er schrieb nach dem Arisi in Cremona litter. de Furtis Tom. II. De nocturno tempore tractatus, und Chronicon dictum Lectiflorum. Mazzuch. Scritt.

† *Antignolla*, (*Rogerius*.) Papst Bonifacius 9 schenkte ihm 1399 das Schloß Antignolla und die Grafenwürde, und Johann 2 und Martin 5 ernannten ihn 1410 und 1417 zum Senator zu Rom. Ob seine Commentaria in Jus civile gedruckt sind, oder nicht, ist unbekannt. Mazzuch. Scritt.

† *Antigonus Carystius*. Kurz handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 1, S. 325. Seine Historiarum mirabilium collectanea, welche in Beobachtungen von Thieren und andern natürlichen Körpern bestehen, erschienen das erste Mahl mit Ant. Liberalis transformationum congerie, Gr. et Lat. interpr. *Guil. Xylandro*, zu Basel, 1568, 8. Seine Lateinische Uebersetzung erschien zu gleicher Zeit eben daselbst auch einzeln in 8. Meursii Ausgabe von 1619 in 4, bekam bald darauf ein neues Titelblatt mit der Jahrzahl 1622. Sie stehet auch in Meursii Opp. Th. 7. Clement Bibl. cur.

Antillus, S. Antyllus.

† *Antimachus*, (*Marcus Antonius*,) einer der vorzüglichsten Griechischen Litteratoren seiner Zeit. Er war um 1473 zu Mantua geboren, wo sein Vater Matthäus ein verdienter und gelehrter Mann war. Nachdem er aus Griechenland wieder zurück gekommen war, lehrte er die Griechische Sprache eine Zeitlang in seiner Vaterstadt, bis er um 1532 als Professor derselben nach Ferrara berufen ward, wo er unter andern auch den Alb. Lollius zum Schüler hatte. Er übersetzte den Gemistius Pletho, einige Stücke des Dionysius von Halicarnaß, des Demetrius Phalereus und Polyänus in das Lateinische, welche nebst seiner Rede in folgendem Werke zusammen gedruckt sind:

Gemisti Plethonis de Gestis Graecorum - *Dionys. Halicarn.* praecepta de oratione panegyrica, de oratione nuptiali, de oratione natalitia, de Epithalamiis, *Demetrii Phal.* praecepta de membris et incisis, de periodis, de componendis epistolis, de characteribus dicendi; *Polyaeni* de re militari praefatio, M. *Ant. Antimachi* de laudibus Graecar. litter. orat. Omnia nunc primum in lucem edita. Basel, 1540, 4. Die Uebersetzung der Praeceptorum des Dionysii befindet sich auch in Sylburgs Ausgabe von 1586, und in der Leipziger von 1691. Die Rede de laudib. Graecar. litter. stehet auch vor Henr. Stephani Thes. Gr. ling. und vor Jacobi Lectii Corp. Poetar. Graec.

Die Praefatio in oracula Sibyllina, deren Mazzuch. nicht gedenkt, stehet auch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 2.

Verschiedene Lateinische Gedichte von ihm befanden sich ehedem handschriftlich zu Ferrara. Epigrammatum Graecorum libros VIII legen ihm Ghilini, König, Simler und andere bey, von welchen man aber nicht weiß, ob sie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

d' Antimon, (*le Sieur*,) ist Nicol. Clement.

d' Antine, (*Dom Maurus*, oder wie er in der Welt hieß, *Franciscus*,) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher den 1ten April 1688 zu Gonvieux im Bisthum Lüttich geboren war,

war, zu Douay studierte, und 1712 zu S. Lucia zu Beauvais in den Orden trat, und eine Zeitlang zu Reims die Philosophie lehrete, aber bald darauf nach S. Germain berufen ward, wo er hernach an der neuen Ausgabe des Glossarii des du Cange arbeiten half, aber weil er in den damahligen Streitigkeiten bey der Appellation beharrete, 1734 nach Pontoise verwiesen, 1737 aber zurück berufen, und bestimmt ward, mit dem Dom Bouquet an der Sammlung der Geschichtschreiber Frankreichs zu arbeiten, wozu er doch wenig Neigung hatte, daher er wieder davon abging. Er starb den 3ten Dec. 1746 an einem Schlagflusse in dem 59ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Die neue Ausgabe des Glossarii des du Cange von 1733-1736, worin er die Buchstaben D E G J L N O Q R T X Y Z ausarbeitete. S. du Fresne.

- Les Pseaumes traduits sur l' Hebreu avec des notes, ohne Nahmen. Paris, 1739, 8; eben daselbst und in eben demselben Jahre zum zweyten Mahle; vermehrt eben das. 1740, 12.

L' Art de verifier les dates des faits historiques, des chartes, des chroniques etc. an dessen Ausgabe ihn der Tod hinderte, daher Dom Carl Clemencet das Werk zu Paris, 1750, in gr. 4 heraus gab, aber viele unnütze Zusätze beyfügte. Eine neue vermehrte Ausgabe von Dom Clement erschien zu Paris, 1770, Fol. S. davon Baumg. merkw. Büch. Th. 1, S. 254. Vor kurzem hat man davon auch eine deutsche Uebersetzung angekündigt. Tassin gel. Gesch. der Congreg. S. Maur. Th. 2, S. 365 f.

Antinori, (*Carl*,) ein gelehrter Florentiner in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher da er noch jung war, mit dem Varinus Phavorinus, Ang. Politianus und dem ältern Aldus das unter dem Nahmen Thesaurus Cornucopiae et horti Adonidis bekannte Griechische Wörterbuch verfertigte, welches bey Aldo zu Venedig, 1496 und 1504, Fol. gedruckt worden. Nach dem Poccianti lebte er noch 1540. Mazzuchelli Scritt.

Antinori, (*Dominicus Carl*,) ein Italiänischer Jesuit in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

La Divozione alla moda posta all' esame. Rom, 1725, drey Bände in 4.

Conciones quadragesimales. Neapel, 1730, 4, zwey Bände, welche in Walchs Bibl. theol. ihm beygeleget werden, aber in Mazzuch. Scritt. fehlen.

† *Antinori*, (*Ludwig*,) er trat 1625 in den Orden, und starb den 7ten Jul. 1656. Seine Orazioni panegyriche sind in 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Antinori, (*Sebastian*,) aus einer adeligen Familie zu Florenz, war den 25ten Aug. 1524 geboren, ward 1565 Consul der Academie zu Florenz, 1586 Senator, 1589 Commissarius zu Pisa, und starb den 20ten März 1592. Er ward nebst dem Vinc. Borghini, Agnolo Guicciardini, Annio Beniviení und andern von dem Großherzog Cosmus I ernannt, die Novellen des Boccaz zu säubern und zu verbessern, worauf dieselben 1573 erschienen. Er ist auch nebst dem Borghini und Pet. Franc. Cambi Verfasser der Annotazioni e discorsi sopra alcuni luoghi del Decameron di *Boccaccio*, fatti dai molti magnifici Signori. Florenz, 1574, 4.

† *Antiochus*, ein Rechtsgelehrter. Er war 1431 Consul und Ex-Präfectus, worauf Theodosius 2 ihn zum Vorsteher derjenigen Gesellschaft von Rechtsgelehrten ernannte, welche den Codicem Theodosianum zusammen tragen mußten, dessen vornehmste Ausgaben unter andern, in Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 135 f. angezeiget werden.

† *Antiochus Ascalonita*, ein Philosoph. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 775.

† *Antiochus*, ein Astrologe. In der Mediceischen Bibliothek zu Florenz befindet sich handschriftlich: *εκ των Αντιοχου θησαυρων επιλυσις και διηγησις πασης αστρονομικης τεχνης*, autore *Rhetorio*. Bandini Cat. MSt. Th. 2, S. 59.

† *Antiochus*, Bischof zu Ptolemais. Seine Enarrationes in Johannem et Matthaeum, stehen in Corderii Catena PP. über diese beyden Evangelisten.

† *Antiochus*, Abt zu Saba, der auch nur Antiochus Monachus genannt wird. Sein Pandectes Scripturae divinitus inspiratae, (welches im Jöcher zweymahl angeführet wird,) ist sehr oft gedruckt, z. B. nunc per *Godefr. Tilmannum* latinitate donatus, Paris, 1543, 4. Clement Bibl. cur. Es befindet sich auch in Biblioth. PP. Handschriftlich trift man es in 15 Abschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der kaiserlichen zu Wien, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig an. Seine Homiliae variae und Exomologesis et Tractatus ad *Eustathium* de vitiosis cogitationibus stehen Lateinisch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 12.

† *Antiochus* von Syracus. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden. S. von ihm Mongitors Bibl. Sic. wo zugleich die Stellen alter Schriftsteller von ihm angeführet werden.

Antipas Francus, ein verkappter Schwärmer aus der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen wahrer Nahme noch unbekannt ist. Er war ein Franzose, und 1547 geboren, war aber seit 1566, und zwar, wie er sagte, um der Wahrheit willen, verfolget worden. Er bekannte sich weder zu den Katholiken, noch zu den Protestanten, sondern wünschte beyden Theilen wahre Buße, behauptete aber, daß er den Schlüssel zur Offenbarung und zu andern Weissagungen empfangen habe, daher er auch den Untergang der Stadt Paris innerhalb 20 Jahren nach der Bluthochzeit weissagete. Er sagt, man habe ihn deswegen bald verjagt, bald für wahnwitzig erkläret, und bald zum Tode verurtheilet, auch einmahl mit dem Stricke um den Hals ins Wasser geworfen. Er kam 1589 zu Wasser nach Dänemark, und wurde von dem Bischofe zu Seeland Paul Matthiä sehr liebreich aufgenom-

aufgenommen. Kurz zuvor, nämlich 1587, hatte man zwey Häringe mit unbekannten Charakteren in Norwegen gefangen, wovon man in dem halben Europa ein größeres Aufheben machte, als die Sache jemahls verdienen konnte. Unser Antipas hatte einen Bruder, der ein Mathematicus war, und schon vor ihm nach Dänemark gegangen seyn muß, wo er bey dem Navarrischen Gesandten Segur einen Zutritt hatte, und unter dem Namen Ananias Jeraucusio ein Buch von diesen Charakteren schrieb, worin er jedes einzele Zeichen für ein ganzes Wort nahm. Als nachmahls Antipas diese Charaktere zu sehen bekam, war er mit seines Bruders Auslegung nicht zufrieden, sondern schrieb eine neue, welche die Aufschrift hat: Diuinorum characterum halecum duarum in littore Noruegico 1587 captarum vera lectio, ab omnibus hucusque ignorata; nec non prophetica explicatio, in qua praecipua fere omnia praedicuntur, quae ad annum vsque 1628 in toto orbe terrarum facta sunt. *Antipante Franco Christi seruo* autore. 1591. Ihm zu Folge hatten die beyden Häringe nichts geringers verkündiget, als daß die Türken innerhalb 40 Jahren, von 1588 an gerechnet, ganz Europa überwältigen, aber hernach selbst gestürzt werden würden. Joh. Heinr. Schlegel in den Zus. zu Niels Slangen Gesch. Christ. IV, Th. 1, S. 129.

† *Antipater*, Bischof von Bostra. Eine Rede von ihm in S. Johannem Baptistam befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Mehrere Reden werden in Montfaucons Bibl. Bibl. angeführet.

† *Antipater* von Tarsus. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 979.

† *Antipater*, (*Luc. Cälius.*) Die von ihm noch übrigen Fragmente stehen außer Riccoboni Fragment. in Ant. Augustini Sammlung Fragment. vet. Antwerpen, 1595, 8, in Ausonii Popmä Fragm. hist. bey dem Livius, Frankf. 1627, Fol. und bey Havercamps Sallustio. Amsterdam, 1742. Von ihm handelt auch Mazzuch. in Scritt.

† *Antiphanes* von Rhodus. Die von ihm noch übrigen Fragmente stehen in den Sentent. vet. Comic. Paris, 1553, 8, in Jac. Hertels vetustissimor. comicor. sententiis, Basel, ohne Jahr, 8, und Verona, 1616, 8, in Wintertons Poetis minor. Gr. Cambridge, 1674, in H. Stephani Carminum poetarum IX fragment. 1612, und in Hug. Grotii Excerpt. 1626.

† *Antiphilus*. Nach Montfaucons Bibl. Bibl. Mstor. sollen sich Antiphili epigrammata in der königlichen Bibliothek zu Paris, und commentaria in Callimachi hymnos et carmina in der königlichen Bibliothek zu Turin befinden. Allein man findet diese Schriften weder in dem Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. noch in Pisani Cat. Mstor. Bibl. reg. Taurin. angegeben.

† *Antiphon* von Rhamnus, ein Griechischer Redner. Von ihm handelt Joh. Taylor in Lection. Lysiac. und Hamberger in zuverl Nachr. Th. 1, S. 181. nach welchem er im Jahr der Welt 3574 oder vor Chr. 410 nicht in Sicilien, sondern noch in Athen der Verrätherey wegen zum Tode verurtheilet, und sein Körper unbegraben gelassen worden. Außer der im Jöcher angezeigten ersten Ausgabe seiner 16 Reden in den Orat. vet. Rhetor. Venedig, bey Aldus, 1513, Fol. stehen sie auch in Henr. Stephani oratt. orator. vet. 1575, Fol. Alph. Miniati Griech. und Lat. Ausgabe mit dem Andocides und Isäus ist zu Hanau, 1619, 8 gedruckt. Die beste und neueste Ausgabe ist die in Reiskens Orator. Gr. Th. 7. Siehe von ihm auch Joh. Gottfr. Hauptmanns Pr. de *Antiphonte* prisco oratore Attico, woraus sich ein Auszug in den Nachr. von Academ. Schriften 1753, S. 559 f. befindet.

ab Antiquaria, (*Johannes*, oder nach andern *Johannes Franciscus.*) ein Capuciner aus der Provinz Granada in Spanien, der sich besonders durch Predigen hervor that, und Commentaria moralia super Jonam Prophetam in drey Folio-Bänden hinterließ, welche aber nicht gedruckt worden. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

ab Antiquaria, (*Ludwig*,) gleichfalls ein Capuciner aus der Provinz Granada, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Capuccinum infirmum. Jaen, (Gienni,) 1675, und Sevilla, 1680.

Sermones in sollemnibus Exequiis pro religiosis fratribus. Malaga, 1677.

Orationem de SS. Eucharistiae Sacramento. Sevilla, 1678; alle in Spanischer Sprache. Bernh. a Bononia l. c.

† *Antiquarius*, (*Jacob.*) Er war erst, da er noch jung war, Secretarius bey dem Legaten Joh. Bapt. Savelli zu Bologna, ward 1460 Secretär bey dem Herzog Joh. Galeazzo zu Mailand, welche Stelle er auch bey dessen Nachfolger Ludwig Sforza bekleidete. Er ward schon um diese Zeit, und nicht erst in seinem Alter ein Geistlicher, und bekleidete ansehnliche Pfründen, deren einen er sich 1497 begab. Es ist auch ungegründet, daß er, wie Oldoini und nach ihm Jöcher wollen, wieder in seine Vaterstadt zurück gegangen sey, indem er 1512 zu Mailand starb. Außer seinen besonders heraus gegebenen (S. Clement Bibl. cur.) und unter Politiani Briefen befindlichen Briefen, trifft man deren noch in mehrern andern Sammlungen an; z. B. zwey unter Joh. Ant. Flaminii Briefen, einen unter des Cardinals von Pavia Briefen, einen vor Joh. Ant. Campani Opp. Rom, 1495, Fol. einen vor dem Psalterium pentilingue, Genua, 1516, zwey bey des Bernh. Corio Storia di Milano, der Ausgabe Mailand, 1503, Fol. und einen in Mich. Ferni Hist. Alexandri VI, (S. Denis Garell. Bibl. S. 227 f.) Außer dem hat man noch von ihm: Orationem pro populo Mediolanensi in die Triumphi *Ludovici* Galliarum Regis et Mediolani Ducis de fractis Venetis, Mailand, 1509, 4. Jacobilli und Oldoini versichern, daß man auch einen Band Reden und Epigramme von ihm habe, deren Ausgabe aber dem Mazzuchelli

zuchelli in Scritt. unbekannt war. S. von ihm auch außer Mazzuchelli, Sassi in Hist. Typogr. Mediol. in Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. CCXLII f. und Th. 2, S. 2055.

Antiquus, Jtal. *Antico*, (*Laurentius*) von Lentino in Sicilien, welcher um 1601 lebte, ein Priester ward, und sich nach Padua begab, wo er in dem dasigen Seminario die Grammatik lehrete. Man ha von ihm:

- Summam rhetoricarum praeceptionum ex *Aristotele*, *Cicerone* et *Quintiliano* excerptarum. Padua, 1585, 8. Cat. Bibl. reg. Paris. welche Schrift dem Mazzuchelli unbekannt war.
- De eloquentia compendiarii libr. III adjecta est brevis copia verborum et rerum appendix. Venedig, 1594, 8; Padua, 1618, 8.
- De institutione grammatica Comment. III. Padua, 1601, 8 Mazzuch. Scritt.

Antifari, (*Dominicus*,) ein Italiäner um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Il Leopoldo ovvero Vienna liberata, Poema eroico. Ronciglione, 1694, 12.
- Lettera dell' uso e delle virtu de Bagni di Viterbo. Viterbo, 1706, 8. Mazzuch. Scritt.

Antist, (*Vincentius Justinianus*,) S. Antistius.

† *Antisthenes*, von Athen. Außer Stolle'ns bereits im Jöcher angeführten Diss. handeln von ihm Ludw. Christo. Crellii Pr. de Antisthene Cynico, Leipzig, 1728, 4. Brucker in Hist. Philos. Th. 1, S. 862. und Chaufepie' im Dict. Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 1, S. 220 berühret ihn nur sehr kurz.

- Der von ihm noch übrige Brief stehet außer Allatii Epistolis Socrat. auch in Stanleji Hist. philos. wo er in zwey Briefe getheilet, und dem Plato beygeleget worden.
- Die zwey von ihm noch übrigen Reden befinden sich außer Aldi Rhetor. Gr. 1513, Henr. Stephani Orator. 1575, und Lateinisch bey Wilh. Canters Aristides, 1566, auch in Reiskens Rhetor. Gr. Th. 7.
- Handschriftlich befinden sie sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Mediceischen zu Florenz.

Antistius, (*Bartholomäus*,) S. Antist, im Jöcher.

Antistius, (*Vincentius Justinianus*,) ein Spanischer Dominicaner.

- Seine Ausgabe der Opusculorum *Vinc. Ferrarii* scholiis explicata, erschien zu Valentia, 1591, 8.
- Seine Disput. pro D. Catharinae imaginibus stehet auch bey Joh. Nyder de reformatione Religiosor. Antwerpen, 1611, 8.
- Zu seinen Schriften gehöret noch eine Abhandlung von der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Mariä, welche ein Sieur D. zu Paris, 1706, 12, in das Französische übersetzte.

Antitus, ein unbekannter verkappter Schriftsteller, welcher sich Magistrum und Kapellan der heil. Kapelle der Herzoge von Bourgogne nannte, und in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes lebte. Er übersetzte des Aeneä Sylvii Hist. de Euriali et Lucretiae amor. in französische Reime, in welcher Gestalt sie zu Lyon in 4 ohne Meldung des Jahres, aber doch noch vor 1500 gedruckt wurde. In den Anm. zum Rabelais B. 2. Kap. 2 wird davon gehandelt, aber irrig behauptet, daß Rabelais das Wort Antitus erdichtet habe, wie denn auch Naude' daselbst ohne Ursache eines Versehens beschuldiget wird. Man hat auch: Continuation des grands Jours interrompu d' *Antitus*, Panurge et Gueridon, 78 Seit. in 12, worin aber von den Zeitumständen unter Ludwig 13 gehandelt wird. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

† *del Antoglietta*, (*Franciscus Maria*,) Herr und Marchese von Fragagnano, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher unter dem Nahmen Sorasto Trisio ein Mitglied der Arcadischen Schäfer war, und folgendes hinterließ:

- L' Arcadia coronata, Poesie. 1710, 4; auch in seinen Poesie varie.
- Vita di *Antonio Bruni*. Neapel, 1711, 4; auch bey dem folgenden.
- Poesie varie. Neap., 1717, 12. Mazzuch. Scritt.

Antoine, S. Antonius.

Antoine, (- -) ein Französischer Schriftsteller in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes, welcher von dem Etat des Archevêchés, Evêchés, Abbayes et Prieurés de France, Paris, 1734, 4, die dritte vermehrte Ausgabe, 1743, 4, doch ohne Nahmen heraus gab. Le Long und Fontette.

Antoine, (*Dominicus*,) ein französischer Arzt zu Ende des vorigen und um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Arzt und Vorsteher des Hospitals zum heil. Geiste zu Paris war. Man hat von ihm:

- Methode pour conserver la santé, suivant le cours des saisons et les differens temperamens, et le moyen de les connoitre. Paris, 1699. Carrere Bibl. de la Med.

d' Antoine, (*Johannes Baptista*,) Doctor der Rechte, und Parlaments-Advocat zu Lyon, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Les Regles du Droit Civil dans le même ordre, qu'elles sont disposées au dernier titre du Digeste, trad. en Franc. avec des Commentaires; um 1710 in 4. S. Journ. des Sav. 1711.
- Les Regles de Droit-Canon, trad. avec des Commentaires; um 1719, in 4. S. Journ. des Sav. 1720.

d' Antoine, (*Matthäus*,) ein Doctor der Rechte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Responſe aux reſveries et hereſies de *Guill. Poſtel.* Lyon, 1562, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Antoine, (*Paul Gabriel,*) ein Franzöſiſcher Jeſuit, welcher zu Luneville den 21ten Jan. 1679 geboren war, 1711 in den Orden trat, nachmahls zu Pont a Mouſſon die Philoſophie und Theologie lehrete, und daſelbſt als Rector den 22ten Jan. 1743 ſtarb. Seine Schriften ſind:

- Theologia moralis. Nancy, 1731, drey Bände in 8; Ingolſtadt, 1734; Paris, 1735, vier Bände in 12; eben daſelbſt, 1744, 12, 4 Bände; woraus doch nachmahls 1762 manche Sätze von dem Parlamente zu Paris verworfen wurden.
- Theologia univerſa dogmatica. Nancy, 1735, ſieben Bände in 12; Paris, 1736, eben daſ.
- Lectures Chrétiennes par forme de Meditation ſur les grandes verités de la Foy. Nancy, 1736, zwey Bände in 8.
- Meditations pour tous les jours d' année. Nancy, 1737, 12.
- Les moyens d'acquerir la perfection. Nancy, 1738, 16.
- Demonſtration de la verité de la Religion Chrétienne et Catholique. Nancy, 1739, 12. Calmet Bibl. Lorr. Chevrier Mém.

† *Antoli,* (*R. Jacob,*) ein Spaniſcher Rabbine im 13ten Jahrhunderte. Seine Hebräiſche Ueberſetzung der Schrift Ariſtotelis de demonſtratione, welche er 1232 zu Neapolis verfertigte, befindet ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Turin. Sein Ruach Chen, i. e. Spiritus gratiae, worin die zehn Praedicamenta des Ariſtoteles erkläret werden, wird in der Königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen. Verſchiedene andere Werke von ihm ſind in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindlich, S. Lambecii Comment. B. 1, paſſ.

† *Antolinez,* (*Auguſtinus.*) Sein Vida di S. Ioan de Sahayon, iſt zu Salamanca, 1605, 8, gedruckt.

Antolini, (*Petrus Auguſtinus,*) ein Rechtsgelehrter, aus Ancona, von welchem folgende Schriften bekannt ſind:

- Theſaurus artis piſtoriae ſ. gratiae et privilegia a Sum. Pontificibus almae urbi conceſſa, c. notis. Rom, 1635, Fol.
- Theſaurus legalis Univerſitatis artificum Urbis. Rom, 1655, 4. Mazzuch. Scritt.

Antolini, (*Virgilius Bonifacius,*) aus Mantua, deſſen Summa de Maleficiis in des Grafen Fontana Bibl. legali angeführet wird.

d' Anton, S. d' Auton.

Anton Ulrich, Herzog zu Braunſchweig, S. in Antonius.

Anton, (*Gottfried, Johann Gregorius, Paul* u. ſ. f.) Siehe in Antonius.

Anton, (*Robert,*) ein Engländer, deſſen Philoſophers Satyrs zu London, 1616, 4, gedruckt ſind. Catal. Bibl. Bodlej.

† *Antonelli,* (*Hippolytus,*) Außer der im Jöcher gedachten Schrift hat man noch von ihm: de Cucurbitula libellum, Rom, 1656, 4. Mazzuch. Scritt. In Carrere Bibl. de la Med. wird er um volle hundert Jahre älter gemacht.

† *Antonelli,* (*Johannes Carl 1,*) ein geſchickter Rechtsgelehrter. Er war aus Velletri, und bekleidete verſchiedene angeſehene theologiſche und juriſtiſche Würden in und außer ſeinem Vaterlande. Zuletzt ward er 1677 Biſchof zu Ferentino in Campagna, wo er ein Seminarium ſtiftete, und daſelbſt im Junio, (nach andern im April,) 1694 ſtarb. Seine Schriften ſind:

- De regimine eccleſiae epiſcopalis. Velletri, 1650, 4; Venedig, 1672, 1705, 1723, 4.
- De tempore legali. Rom, 1660, Fol. Venedig, 1670, Fol. Breslau, 1670, Fol. Jena, 1672, Fol. Venedig, 1692, Fol.
- De loco legali. Velletri, 1671, Fol. Venedig, 1687, Fol. eben daſ. 1707, 4.
- De Juribus et oneribus Clericorum, tract. poſthumus. Rom, 1699, Fol. Venedig, 1716, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Antonelli, (*Johann Carl 2,*) Protonotarius Apoſtolicus, und General-Auditor der päpſtlichen Nunciatur in Nieder-Deutſchland, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Epiſtolam ad *Polyarchum* occaſione feſtivitatis, quam ob electionem Clementis XII D. *Cajetanus de Cavaleriis,* Nuntius apoſtolicus habuit Coloniae Ubiorum die 10 Aug. 1730. Ohne Ort und Jahr in 4. Mazzuchelli Scritt.

Antonelli, (*Nicolaus Maria,*) ein Graf von Pergola, und einer der angeſehenſten Schriftſteller um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Rom. Er war Haus-Prälat des Papſtes Clementis 12 und Benedicts 14, Secretarius der päpſtlichen Bullen, Vorſteher des Archives in der Engelsburg, Secretarius des Cardinals-Collegii und des Conſiſtorii und Canonicus vom Lateran, worauf er um 1762 zur Cardinals-Würde erhoben ward. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

- De titulis quos S. *Evariſtus* Romanis Presbyteris diſtribuit. Rom, 1725, 8.
- Ragioni della ſede Apoſtolica ſopra il Ducato di Parma e Piacenza eſpoſte a' Sovrani e Principi Cattolici dell' Europa. Ohne Nahmen, Rom, 1725, vier Theile in 4.
- Conſolatio de commemoratione Romani Pontificis in publicis ſupplicationibus et SS. Miſſae ſacrificio apud Graecos. Rom, 1746, 4.
- S. *Athanaſii,* Archiep. Alex. interpretatio Pſalmorum ſ. de titulis Pſalmorum. Rom, 1746, Fol. welche er aus einer Barberiniſchen Handſchrift herausgab.

S. Patris

S. Patris *Jacobi* Episc. Nisibeni Sermones cum Praefatione, Notis et Dissertatione de Ascetis, quae omnia nunc primum in lucem prodeunt. Rom, 1756, Fol. S. davon Annali letter. d' Italia Th. 1, B. 2, S. 32 f. Von dem Verfasser selbst hat einige Nachrichten Mazzuchelli in Scritt. der doch seine Schriften nur bis 1752 angeben konnte.

Antonelli, (*Sebastian Andreas*,) aus einer adeligen Familie zu Ascoli, war Canonicus und Protonotarius Apostolicus, und starb um 1644. Man hat von ihm:

Eine Vertheidigung des berühmten Cecco d' Ascoli, der der Zauberey beschuldiget ward, welche um 1623 gedruckt ist.

Historiae Asculanae libri IV. Accessit Historiae sacrae liber singul. Padua, 1673, 4. Mazzuch. Scritt.

Antonj, S. in Antonii.

† *Antonianus*, (*Johannes*,) ein Dominicaner. Harzheim in Bibl. Colon. S. 159 legt ihm nur folgende Schriften bey:

Liber D. *Gregorii* Ep. Nysseni de creatione hominis supplementum Hexaemeri *Basilii Magni* interprete *Dionysio* Romano Exiguo, nunc primum typis excusus. Cöln, 1537, Fol.

D. *Paulini* Nolani quotquot extant opera omnia, *H. Gravii* studio restituta et illustrata. Cöln, 1560, 8.

Epistolarum D. *Hieronymi* Decas I. ab *Henr. Gravio* Priore quondam suo recensita et illustrata. Antwerpen, 1568, 8.

Antonianus, (*P.*) ein mir unbekannter Schriftsteller, von welchem ich nur folgendes kenne:

Q. Sectani Satyrae numero auctae et locupletiores, editio novissima cum notis anonymi; concinnante *P. Antoniano*. Liber I quinque Satyras complectens. Amsterdam, 1700, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Antonianus, (*Sylvius*,) S. Sylvius.

Antonides van der Linden, S. van der Linden.

Antonides van der Goes, (*Johannes*,) S. van der Goes.

† *Antonides*, (*Johannes*.) von Alkmar. Die Epistola *Pauli* ad Titum Arabice cum *Jo. Anton.* interlineari versione Latina ad verbum, ist zu Antwerpen, 1612, 4, gedruckt.

Antonides, (*Theodor*,) ein Holländischer Gottesgelehrter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt ist:

Schriftmatige verklaringe over den eersten en tweeden Sendbrief van *Petri* en de *Judas*. Leeuwarden, 1693, und 1697, 4. Deutsch von Alrich Plenken, Bremen, 1700, Fol. Walch l. c. S. 743.

Schriftmaatige verklaringe ouer den algomeenen Sendbrief van den Apostel *Jacobus*. Leeuwarden, 1699, 4. Walch l. c. S. 753.

Bedenkingen vorgestelt ter nader verklaring van 't boek *Jobs*. Leeuwarden, 1704, 4. Deutsch von Franc. Laur. von Hommel, Frankfurt am Mayn, 1702, 4. Gegen welche mystische Auslegung Joh. Schmid seine diss. de mystico historiae Jobeae sensu, Leipzig, 1703, richtete. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 487.

Antonii, oder *de Antoniis*, Ital. *degli Antonj*, (*Antonius*,) aus Mailand, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes und gab heraus:

Statuta Mediolanensium cum *Castelliani Coetae* et *Ant. Rubei* annotatt. Bergamo, 1594, Fol.

La Gerusalemme conquistata di *Torquato Tasso*. 1594. Mazzuch. Scritt.

degli Antonii, (*Sebastian*,) ein Arzt aus einer adeligen Familie zu Vicenza, wo er den 4ten Jul. 1665 geboren war, zu Padua die Medicin studierte, daselbst 1687 Doctor ward, und seine Kunst in seiner Vaterstadt ausübte, aber dabey die schönen Wissenschaften liebte. Er starb um 1750, und hinterließ:

La Congiura di Bruto, Tragedia, (in versi.) Vicenza, 1733, 8.

La Sifillide Poema di *Girol. Fracastoro* tradotta, (in versi.) Bologna, 1738, gr. 4.

Risposta ad una Lettera critica d' autore anonimo sopra il di lui Volgarizzamento della Sifillide. Vicenza, 1740, 4.

Viele andere Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet. Mazzuch. Scritt.

† *Antonii*, (*Thomas*,) ein Dominicaner aus Siena. Er stammte aus der Familie Nacci her, und trat um 1360 in den Orden. Nach dem Mazzuchelli starb er um den Anfang des 15ten Jahrhundertes. Seine Vita B. *Catharinae* de Senis stehet in Mombrizii Vit. SS. und stückweise in den Act. SS. T. 3. Apr. Vita S. *Dominici* stehet in Flam. Cornari Monumentis ecclesiae Venetae Th. 1, wo sich von ihm auch die im Jöcher nicht gedachte Schrift de informatione status Fratrum et Sororum de Poenitentia S. *Dominici* und die Vita B. *Mariae Sorionae* befinden.

Antonini, (*Annibal*,) ein Italiänischer Abt und Sprachmeister zu Paris in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Traité de la Grammaire Italienne. Paris, 1726, 12. Da sie wegen ihrer Weitläuftigkeit getadelt ward, so gab er sie unter dem Titel Gramm. Ital. à l'usage des Dames, eben daselbst, 1729, 12 kürzer heraus, worauf sie mehrmahls wieder aufgeleget worden, z. B. Paris, 1746, 8.

Mémoires et avantures d'un homme de qualité qui s' est retiré du monde. Paris, 1728, 12; ohne Nahmen, worauf es mehrmahls gedruckt worden.

Dictionaire Italien, Latin et François. Paris, 1736, 4; vermehrt und verbessert, Paris, 1743, 4; Venedig, 1745, 4, zwey Bände; vermehrt und verbessert von Joh. Aug. Lehninger, Leipzig, 1763, gr. 8.

Mémorial de Paris et de ses environs à l' usage des voyageurs; wovon um 1744 eine neue vermehrte Ausgabe erschien.

Er übersetzte auch in das Italiänische die Satyren des Prinzen Cantemir, London, 1750, 12, und des Fontenelle Gespräche von mehr als einer Welt.

Als bloßen Herausgeber hat man von ihm: Prose e rime di *Giov. della Casa*. Paris, 1727, 1729, 12; L' Italia liberata del *Trissino*, Paris, 1729, 8; Rime scelte de' piu illustri Poeti Italiani. Paris, (London,) 1731, 12, eben daselbst, 1744, zwey Bände; den Orlando furioso des Ariost, um 1745, und la Gierusalemme liberata des Tasso, Paris, 1744, 12. Mazzuchelli Scritt. Journ. des Sav.

† *Antonini*, (*Bernardinus*.) Seine Schriften zum Lobe der Jungfrau sind nicht gedruckt worden. Sie werden in Mazzuchelli Scritt. verzeichnet.

Antonini, (*Joseph*,) Baron di S. Biase im Neapolitanischen, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes und gab unter dem Titel la Lucania, 1749, 4, neun gelehrte Abhandlungen über die Alterthümer Lucaniens heraus. Zwey Briefe von ihm über die Erdbeschreibung des Königreichs Neapel wurden nebst zwey Briefen des Matth. Egizio zu Neapel, 1750, 8, gedruckt. Mazzuch. Scritt. In des Carrere Bibl. de la Med. kommt ein Italiänischer Arzt Joseph Antonino vor, welcher Dissertazione apologetica della Medicina, Venedig, 1769 geschrieben haben soll.

Antonini, (*Marius* und *Philippus*,) S. Antoninus.

† *Antoninus*, (*Augustus*,) Verfasser eines Itinerarii. Siehe von diesem Itinerario und dessen Verfassern außer der im Jöcher bereits gedachten Vorrede Wesselings, auch Mazzuchelli Scritt.

Für die erste Ausgabe wird die in Rom, 1499 in 4 gehalten, deren Orlandi in Orig. della Stampa gedenkt. Die erste gute und brauchbare Ausgabe veranstaltete Christoph Longolius zu Paris, 1512, worauf Aldus mit dem Mela zu Venedig, 1518, 8, die Junti in Florenz, 1526, 12, und Vincentius zu Lyon, ohne Jahr, 8, dieses Itinerarium zwar nachdruckten, es aber sehr unvollkommen und verstümmelt lieferten, daher sich Josias Simler, Basel, 1575, 12 um dasselbe verdient machte. Andr. Schottus gab es mit Hier. Surita Anmerkungen Cöln, 1600, 8, gleichfalls heraus, (S. Clement Bibl. cur.) welche Ausgabe Bertius in seinem Theatro Geographiae, noch besser und richtiger aber Schelstraten in seiner Antiquitate illustr. wieder abdrucken ließ. Die beste und richtigste Ausgabe ist die im Jöcher gedachte des Wesseling in seinen Itinerar. Romanor. Amsterdam, 1735, 4.

Einzele Stücke daraus haben geliefert und erläutert, was Britannien betrifft, Wilh. Burton im Commentary on *Antoninus* his Itinerary, London, 1659, Fol. Thom. Gale in *Antonini* Iter Britanniar. London, 1709, 4; John Talbot in John Lelands Itinerary, Oxford, 1710; N. Salmon in Remains Stations in Britain, London, 1726, 8; und Joh. Horsley in Britannia Romana, London, 1732, Fol. In Ansehung Frankreichs H. Gautier im Traité de la construction des Chemins, Paris, 1714, 1721, der Verf. des Recueil des Historiens des Gaules et de France, Labbe in Geographia episcopali, und Nic. Bergier in der Hist. des grands chemins de l'Empire Romain.

Eine schöne von Wesseling nicht genutzte Handschrift aus dem 7ten Jahrhunderte befindet sich in der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Lambecii Comm. edit. *Koll.* B. 2, S. 75. Andere Handschriften sind in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindlich.

Die zwey vom Annius erdichteten Fragmente dieses Itinerarii befinden sich in den Ausgaben der übrigen untergeschobenen Schriftsteller dieses Mönchs. S. Annius.

† *Antoninus*, Erzbischof zu Florenz. Die vielen Schriftsteller, welche von seinem Leben und von seinen Verdiensten handeln, werden in Mazzuch. Scritt. angeführet. Er war zu Florenz 1389 geboren, wo sein Vater Nicol. di Pierozzo Notarius und Bürger war, trat 1405 zu Fiesole in den Dominicaner-Orden, in welchem er nach und nach Prior, General-Vicarius, Auditor der Rota zu Rom, und 1446 Erzbischof zu Florenz ward, den 2ten May 1459 starb und 1523 canonisiret ward. Seine Schriften, welche sehr häufig gedruckt worden, sind:

Defecerunt s. Summa confessionalis; Rom, 1472, 4; Nürnberg, 1476, 4; Venedig, 1476, 4; Neapel, 1478, 4; Venedig, 1480, 4 u. s. f. Siehe Mazzuchelli, wo die übrigen vielen Ausgaben, nebst den Italiänischen Uebersetzungen angeführet werden, von welchen letztern auch Paitoni Bibl. nachzusehen ist.

Summa Theologica in IV Partes distributa. Nürnberg, 1478, Fol. vier Bände; Venedig, 1479, 1480; Memmingen, 1483, in Fol. Mailand, 1484, 4 u. s. f. und noch zuletzt, Verona, 1740, Fol. vier Bände, und Florenz, 1741, Fol. welche letzte Ausgabe Thom. Maria Mamacho und Dion. Remedello besorgten. Auch nicht nur die einzelen Theile, sondern auch einzele Abhandlungen daraus sind sehr häufig besonders gedruckt worden, z. B. de Virtutibus, de excommunicationibus etc. de Donatione Constantini, de VII Sacramentis, de restitutionibus, sermones de laudibus Mariae V. S. auch Hamberg. zuverl. Nachr.

Summa historialis, s. Chronica tribus partibus distincta ab orbe condito ad 1459. Venedig, 1480, Fol. 3 Bände; Nürnberg, 1484, Fol. (Denis Garell. Bibl. S. 108.) Basel, 1491, Fol. Nürnberg, 1494, Fol. Strasburg, 1496, Fol. Basel, 1502, Fol. Paris, 1512, Fol. (Sinceri neue Samml. Th. 2, S. 445.) Lyon, 1517 (Clement Bibl. cur.) und 1525, Fol. mit Pet. Maturi Anmerkungen, Lyon, 1587, Fol. (Merkw. der Dresd. Bibl. Th. 2, S. 553. und Clem. Bibl. cur.)

Summa,

Summa omnis mortalium cura. Ohne Ort und Jahr in 4; Venedig, 1480, Fol. Florenz, 1488, 4.
Conclusiones et Decisiones in foro conscientiae collectae, mit P. Dominici Quaest. Lyon, 1502.
Trilogus de Christo et duobus discipulis euntibus Emmaus. Ohne Jahr und Ort in 4; Florenz, 1680, 4.
Decisio consiliaris supra dubio producto de Indulgentiis. Nürnberg, ohne Jahr, Fol.
Das Flos Florum opus Quadragesimalium sermonum, ohne Ort und Jahr in 8, ist nachmahls unter Gabr. Barletta Nahmen gedruckt worden, dem es auch eigentlich zugehöret.
Tractatus de instructione s. directione simplicium confessorum. Ohne Jahr und Ort, 4; Rom, 1472, 4. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Lyon, 1502, 8; Venedig, 1572, 16. Mazzuch. Scritt. (wo auch seine handschriftlich nachgelassenen Schriften verzeichnet werden.) Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 755. Clement Bibl. cur.

† *Antoninus Liberalis.* Seine congeries transformationum gab Wilh. Xylander mit des Parthenii Eroticis, Basel, 1568, 8, und noch richtiger in eben demselben Jahre nebst dem Phlegon Trallianus, in 8 heraus, worauf ihn Abr. Berkel zu Leiden, 1674, 12, und 1676, 8, an das Licht stellete. Th. Gale nahm ihn mit in seine Historiae poet. Scriptt. Paris, 1675, 8; Xylandri Ausgabe aber gab Thom. Munker mit Anmerkungen, Amsterdam, 1676, 12 von neuem heraus. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 41.

Antoninus Mugellanus, S. Cocchi, (Anton Cölest.) im Jöcher.

† *Antoninus Placentinus.* Vermuthlich ist er der Antoninus Martyr, dessen Leben in Labbei nova Bibl. Mst. Th. 1, stehet. Die Nachrichten von ihm sind voller Widersprüche, indem er zur Thebäischen Legion gehöret haben soll, folglich unter dem Diocletian gelebt haben müßte, in der Reisebeschreibung aber solche Umstände vorkommen, welche erst unter Constantin geschehen seyn können, auch des Kaisers Justiniani ausdrücklich gedacht wird. Das ihm zugeschriebene Itinerarium de locis T. S. welches von historischen und geographischen Unrichtigkeiten wimmelt, gab Claud. Menardus zu Angers, 1640, 4 heraus, worauf dasselbe den Act. SS. T. 2 Maji vorgesetzt, und ex Ms. erutum per *Ign. a S. Antonio,* mit in Ugolini Thes. Th. 7. aufgenommen ward. Es befindet sich in einer Handschrift aus dem 9ten Jahrhunderte zu Bern. S. Sinners Cat. Th. 1, S. 635.

Antoninus, (*Honoratus,*) S. Honoratus.

Antoninus, Simonis Schüler, S. Antonius Eremita.

† *Antoninus Pius,* (*Marcus Arrius,*) Kaiser. Von ihm handeln Rob. Reuchen vita *Antonini Pii,* Amsterdam, 1667, 12, Jos. Castalionis comm. de columna triumphali *Antonini* in Grävii Thes. Th. 4, Joh. Vignolii Diss. de columna Imp. *Anton.* Rom, 1705, 4, und Chaufepie' im Dict. Von dem von Ulpian aufbehaltenen kaiserlichen Ausschreiben an das κοινον Ἀσιας, welches von vielen dem Antonin, von andern aber mit mehrerm Grunde dem Caracalla beygeleget wird, handelt Spanheim de praest. et usu numm. vet. Th. 1, S. 608 f.

† *Antoninus,* (*Marcus Aurelius,*) Kaiser und Philosoph. Von ihm handeln außer dem im Jöcher schon angeführten Julius Capitolinus und der Diss. Joh. Dav. Kölers de Philosophia M. *Antonini,* noch: Casp. Ludw. Crell Progr. de *Aur. Antonino,* Leipzig, 1725, 4, Conr. Sam. Schurzfleisch Diss. de primis duobus Augustis, Wittenberg, 1702, 4. Camill. Sylvestri Discorso circa il piu vero tempo dell adozione di *M. Aurelio* e di *L. Vero,* in den Opusc. scient. e filol. Th. 3. Joh. Dan. von Hoven Mantissa de annis imperii *Antonini,* bey dessen Disquis. de *Athenagora,* 1552, Quir. Gottfr. Schachers Diss. de ἀδεισιδαιμονια *Antonini,* Leipzig, 1730, 4, Andr. Flor. Rivini singularia *Antonini* Jurisprudentiae capita, Leipzig, 1732, 4, Carl Frid. Walch de religione *Antonini,* in den Actis Soc. Jenens. Ad. Heinr. Lackmanns Diss. de cognomine Philosophi Antoniniano, Kiel, 1750, 4, Tillemont in der Hist. des Emp. Th. 2, Bruckers Hist. Philos. Th. 2, S. 578 f. dessen Iden vor Daciers Uebersetzung und Wolle's Ausgaben, Chaufepie' Dict. und Mazzuchelli Scritt. Seine Schriften sind:

Briefe. Photius in Epist. num. 207 rechnet ihn unter die vornehmsten Verfasser, welche Briefe geschrieben. Man hat auch wirklich noch einige unter seinem Namen, welche aber noch verdächtig, oder doch ungewiß sind. In den Epistolis Principum, Rerum publicarum, ac sapientum virorum, Venedig, 1574, 8. kommen drey unter seinem Namen vor. Einer an Eusinianum Pompilionem befindet sich handschriftlich in der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Einige andere sind seinem folgenden Werke in der Oxforder, Leipziger und Glasgower Ausgabe beygedruckt. Das ihm beygelegte Schreiben an die Römer wegen der Marcomannen Niederlage, welches sich in der Vaticanischen Bibl. befindet, stehet in Joh. Heinr. a Pflaumern Mercurio Ital. S. 335 f.

Τα εις ἑαυτον, sein berühmtestes Werk. Böcler de Scriptt. Gr. et Lat. gibt eine Griech. und Lat. Ausgabe, Basel, 1505 an, welche aber sonst niemand kennet. Die erste bekannte Ausgabe ist Griech. und Lat. von Wilh. Xylander, Basel, 1558, 8, welche doch sehr unrichtig ist, daher er ihn eben das. 1568, 8, richtiger herausgab, welche Ausgabe zu Straßburg, 1590, 8, und Lyon, 1612, 12, eben das. 1626, 12 wiederhohlet ward. Seine Lateinische Uebersetzung allein erschien, Lyon, 1559, 12. Nach ihm gab Emerich Casaubonus den Antonin zu London, 1643, 8 heraus, (Clement Bibl. cur.) worin er Xylanders Uebersetzung verbesserte, und neue Anmerkungen beyfügte. Ein wenig mehr machte sich

Thom. Gataker um denselben verdient, der ihn, doch ohne neue Handschriften verglichen zu haben, mit einem sehr gelehrten Commentar zu Cambridge, 1652, 4. herausgab, (Clement Bibl. cur.) welche Ausgabe, mit Andr. Daciers Anmerkungen von Ge. Stanhope zu Cambridge, 1697, 4 und London, 1707, 4, neu heraus gegeben ward, sich auch in Gatackers Opp. Utrecht, 1698, Fol. befindet, (Clement Bibl. cur.) und auch für sich allein angetroffen wird. Casauboni Ausgabe ward zu Oxford, 1680, 12 wieder aufgelegt, und mit einigen dem Antonin beygelegten Briefen vermehrt. 1704 veranstaltete ein Ungenannter, der sich nur mit R. J. bezeichnete, eine schöne und brauchbare Griech. Lat. Ausgabe, zu Oxford, 8, (Acta Erud. 1707,) welche Christo. Wolle mit Antonins Leben von Joh. Franc. Buddeo, und mit neuen Anmerkungen, zu Leipzig, 1729, 8 wieder abdrucken ließ, worauf sie auch zu Glasgow 1745, 8 wieder aufgelegt ward. Die neueste Handausgabe ist, Leipzig, 1775, 8.

Der lehrreiche Inhalt dieses Buches veranlaßte verschiedene Uebersetzungen. Dergleichen sind, eine Italiänische, von dem Card. Franc. Barberini, doch ohne dessen Namen, con varie lezioni de' testi Greci, Rom, 1667 und 1675, 8. (S. Paitoni Bibl. Th. 1, S. 141.) Französische von D. J. B. unter dem Titel Pensées morales, Amsterdam, 1659, 12, (Cat. Bibl. Bün.) von Andreas und Anna Dacier unter dem Titel, Reflexions morales, Paris, 1691, 12, Utrecht, in eben demselben Jahre, 12, Amsterdam, 1707, 1710, 12, verbessert von Joly, Paris, 1770, 12; Dresden, 1754, 8. Zwey Englische von Emerich Casaubonus, London, 1634, 4, welche mehrmahls wieder aufgeleget worden, z. B. die fünfte Auflage, London, 1692, 8; und von Collier, London, 1701. Eine Deutsche, von Joh. Ado. Hofmann, Hamburg, 1723, 1727, 1735, 8; von einem Ungenannten verbessert, eben das. 1755, 8.

Die Vita, gesti, costumi, discorsi e lettere di M. Aurelio Imperadore, welche zu Venedig, 1546, 8 heraus kamen, und hernach sehr oft wieder aufgelegt wurden, (S. Paitoni Bibl. Th. 1, S. 136,) sind eigentlich eine Uebersetzung des Romanes, Relox de Principes des Ant. Guevara, von welchem man auch Französische Uebersetzungen hat. S. Guevara.

Von den nach Bandini Cat. Mstor. Bibl. Florent. Th. 2, S. 256, XIV in dieser Bibliothek noch befindlichen ungedruckten Stücken Antonins sind Lessings Schätze Th. 1, S. 185 f. nachzusehen, woraus erhellet, daß es bloße armselige Auszüge aus dem Aelian und Antonin sind.

Antoninus, (*Marcus Paulus*,) Philosophus Triboccus, ist vermuthlich Christ. Thomasius.

† *Antoninus*, eigentlich *Antonini*, (*Marius*.) Er war General-Vicarius des Card. Friedrich Borromeo und lebte noch 1630. Seine Variae resolutiones rerum practicabilium in materia tam civili et canonica quam criminali, sind zu Pavia, 1606, (nicht 1616,) Fol. Genf, 1619, Fol. Rom. 1620, Fol. eben das. 1629, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Antoninus*, eigentlich *Antonini*, (*Philippus*.) Er war Pfarrer zu Sapigno, und hernach General-Vicarius des Bischofs Peruzzi zu Sarpina. Seine Schriften sind:

- Discorsi dell Antichita di Sarzina e de' costumi de' Romani. Sarzina, 1607, 4, von Sigeb. Havercamp in das Latein. übersetzt, in Burmanns Thes. Italiae, Th. 7.
- Supplemento della Cronica di Verrucchio Terra della Diocesi di Rimini. Bologna, 1621, 4. Mazzuch. Scritt.

Antonio, S. in Antonius.

de S. Antonio, (*Alexis*,) ein Portugiese aus Punhete im Bisthum Lissabon, welcher zu Coimbra studierte, in den Christ-Orden trat, Rector des Collegii zu Coimbra, und Definitor des Ordens ward, und den 7ten Dec. 1648 starb. Er hinterließ:

- Commentarios sobre os Evangelhos, que se costumao cantar na Igreja Romana nos Domingos do Advento e da Septuagesima atè a Dominga de Paschoa. Coimbra, 1610, 4.
- Filosofia moral colhida dos Proverbios. Coimbra, 1640, 4. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

da S. Antonio, (*Alexis*,) ein Barfüßer-Carmeliter aus der Provinz Genua in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Jura creditorum contra decoctum s. latitantem, Massa, 1725, 4, hat. Mazzuch. Scritt.

de S. Antonio, (*Alphonsus*,) ein Portugiese von dem Orden der Trinitarier, aus der Stadt Aviz in der Provinz Alentejo, welcher General-Procurator seines Ordens, Definitor und Minister des Conventes zu Madrid ward, und 1660 starb. Er schrieb:

- Gloriosos titulos originarios e privativos dela S. Religion de Descalcos dela S. Trinidad redempcion de Cautivos. Madrid, 1661, Fol. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *S. Antonio*, (*Angelus*.) Seine Relationes de christianae religionis in Sinarum Imperio statu, sind nicht gedruckt, sondern befanden sich bey den Dominicanern zu Manilia. Mazzuch. Scritt.

da S. Antonio, (*Arsenius*,) ein Barfüßer-Carmeliter aus der Landschaft Sabina im Kirchenstaate, welcher 1678 in den Orden trat, und als Prior des Conventes zu Toscolano 1703 starb. Er hinterließ:

- Stimolo di divozione verso la beat. Vergine del Monte Carmelo, welches mehrmahls zu Rom in 8 gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

de S. Antonio, (*Bernardin*,) von dem Orden der Trinita-

Trinitarier. Er war zweymahl, nämlich 1617 und 1626 Provincial seines Ordens, und starb den 5ten Jun. 1642, (nicht 1638.)

Sein Epitome generalium Redemptionum captivorum quae a fratribus Ord. S. Trinit. sunt factae, ist zu Lissabon, 1624, 4. gedruckt.

Seine Summaria relacao do vida e morte do *Fr. Simaõ de Rojas*, do *Bern. de Monroy*, *Joaõ de Aquila* e *Jo. de Palacios*, ist gleichfalls gedruckt, und zwar zu Lissabon, 1625, 4. Barbosa Machado Bibl. Lusit. der auch seine handschriftlich nachgelassenen Schriften vollständiger anzeigt.

de S. Antonio, (*Brigitta*,) aus der adeligen Familie Mendanha, war den 28ten Jan. 1576 zu Lissabon geboren, trat 1601 in den Brigitten-Orden und starb als Vorsteherinn ihres Conventes, den 29ten Jun. 1655 im Geruche der Heiligkeit. Sie hinterließ einige andächtige Aufsätze und Briefe, welche sich in des Aug. di S. Maria Vida da V. Madre *Brizida de S. Ant.* Lissabon, 1701, 4 befinden. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de S. Antonio, (*Cajetanus*,) aus Buarcos in der Provinz Beyra in Portugal, trat 1698 in den Augustiner-Orden, und legte sich besonders auf die Botanik und Apotheker-Kunst, daher er auch Botanicus in dem Kloster S. Vincentii ward, und daselbst den 10ten Oct. 1730 starb. Man hat von ihm:

Pharmacopea Lusitana reformada. Lissabon, 1711, Fol. Coimbra, 1714, 4.

Pharmacopea Bateana na qual se contem quasi outocentos medicamentos tirados da practica de *Jorge Baleo*. Lissabon, 1713, 8. Barbosa Machado l. c.

† *di S. Antonio*, (*Carl.*) Er war von dem Orden der frommen Schulen. Seine Schriften sind:

De arte epigrammatica. Rom, 1650, 8; Cöln, 1650, 4; Florenz, 1673, 8; Cöln, 1675, 8.

Epigrammatum libri, nempe unus sacrorum, moralium duo, heroicorum tres, jucundorum quatuor. Rom, 1674.

Anagrammata XXVI. Rom, 1681, Fol. ein Bogen. Mazzuch. Scritt.

a S. Antonio, (*Jacob*,) ein Carmeliter gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

Consultationes canonicae pro mendicantium exemptione contra *Ant. Godofredum*. Lyon, 1680, 8.

Consultationes canonicae in quibus contra *Ant. Godofredum* et *Jo. Fr. Karg* agitur, Editio II, aucta; Cöln, 1682, 4.

Amussis empiftina ad quam revocatur *Jo. Fr. Karg* fecialis pacis religiosae vindicatae contra suas consultatt. canon. Cöln, 1684, 12.

a S. Antonio, (*Johannes*,) ein Spanischer Franciscaner aus der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem folgendes bekannt ist:

Minorum fratrum origine domiciliove Discalceatorum atramento et sanguine scriptorum Bibliotheca pro supplemento *Waddingianae*. Salamanca, 1728, 4. S. Beyers Mem. libr. rar. S. 73.

Franciscos descalzos en Castilla la vieja, Chronica de la S. Provincia de S. Pablo. T. I. Salamanca, 1728, T. II. Madrid, 1729, Fol.

Bibliotheca universa Franciscana, s. Alumnorum trium ordinum S. *Francisci*, qui usque ad praesentem diem scripto aliquid consignarunt, *Willoti* Athenaeo et Syllabo *Waddingiano* locupletior. Madrid, 1732, 1733, Fol. 3 Bände. Clement Bibl. cur.

de S. Antonio, (*Joh. Bapt.* und *Matthäus.*) S. d'Antoine.

de S. Antonio, (*Thomas*,) S. Antonii.

Antonioli, (*Carl.*) ein gelehrter Italiäner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen antica gemma Etrusca spiegata ed illustrata con due dissertazioni, zu Pisa, 1757, 4 erschien.

† *Antoniucius*, Ital. *Antonucci*, (*Joh. Baptista*,) ein Augustiner. Er war aus Gubbio in Umbrien, und nicht in Neapel, wie Toppi versichert. Er ward 1573 Theologus und Beichtvater des Cardinales Pauli d'Arezzo, hernach Theologus des Erzbischofes zu Neapel Hannibal di Capoa, und lebte noch 1583. Seine Schriften sind:

Catechesis s. institutio civitatis ac Dioecesis Neapolitanae. Neapel, 1573, 1577, 1591, 8; eben das. 1622, 4.

Catechesis s. Instructio ab Examinatoribus Placentinae Dioecesis promulgata cum additione. Piacenza, 1574, 1576, 1578, 1582, 8.

Lectiones super Indulgentias, wovon die Ausgabe unbekannt ist. Mazzuch. Scritt.

† *Antonius*, ein Portugiesischer Prinz. Er war nach dem Barbosa Machado 1531, (nicht 1530,) geboren, studierte zu Coimbra, und that sich sehr frühe durch seine Beredtsamkeit und Lateinische Dichtkunst hervor. Er trat hierauf in den geistlichen Stand, ward Maltheser-Ritter und Prior zu Crato, und that sich durch seine Tapferkeit in Africa hervor. Er starb zu Paris, den 26ten (nicht 12ten) Aug. 1595. Seine Schriften sind:

Panegyris Alphonsi primi Lusitanorum regis. Coimbra, 1550, 4.

Psalmi confessionales, Paris, 1592, 12; eben das. 1609, 16. Jn das Franz. übersetzt, von Pet. du Rier, Paris, 1609, 8, von Bertr. Martin, eben daselbst, 1634, 8. 1656, 12, 1666, 24; Toulouse, 1671, 16; Haag, 1691, 12, von M. Andry, Paris, 1693, 12; von dem Abt Bellegarde, Paris, 1718. Englisch, von B. S. George, London, 1659, 8; Spanisch, Brüssel, 1635, 12; in Portugiesische Verse von Jsidor da Cruz; in Portugiesische Prose von Ge. de Carvalho unter dem Titel Soliloquios, Lissabon, 1635, 8; deutsch, unter dem Titel heilige Betrachtungen, Marburg, 1677, 12.

Verschiedene einzeln gedruckte Briefe an die Päpste

Gregor 13, Sixt 5 und Clemens 8. S. sein Leben in Französischer Sprache von seinem Sohne Christo. de Portugal, Paris, 1629, 8; Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *Anton Ulrich*, Herzog von Braunschweig. S. von ihm außer der im Jöcher schon angeführten Chronik Rethmeiers, J. F. von Lettow Paneg. in *Ant. Ulr.* Braunschweig, 1705, Fol. Joh. Wilh. Petersen Paneg. *Ant. Ulr.* dictum, Frankfurt, 1714, 8; La force d'Esprit ou la belle mort, Recit de ce qui s'est passé au decez d' *Ant. Ulr.* par l'Abbé de *Buquoi*, 1714, 8. J. C. Böhmers memoriam aeternam D. *Ant. Ulr.* Helmstädt, 1714, Fol. Seine Schriften sind:

Verschiedene einzeln gedruckte und seinem Hrn. Vater zu Ehren verfertigte Singespiele, z. B. Regierkunst-Schatten, 1658; Andromeda, 1659; Orpheus, 1659; Iphigenia, 1661; Jacob des Patriarchen Heurath, 1662; des Trojanischen Paridis Urtheil; Selimene; die verstörte Irmenseul oder das bekehrte Sachsen-Land.

Es werden ihm auch die Freudenspiele: Friedens-Sieg, Wolfenbüttel, 1648, 8; Natur-Banquet, 1654, Fol. der Minervä Banquet, Wolfenb. 1655, Fol zugeschrieben.

Christ-Fürstliches Davids Harpfen Spiel zum Fürbild Himmelflammender Andacht mit ihren Arien oder Singweisen hervor gegeben. Nürnberg, 1667, 8; vermehrt, Wolfenb. 1670, 8; worin der Text von ihm, die Melodien aber von seiner Stiefmutter Sophia Elisabeth, Herzogin zu Meklenburg sind.

Die durchlauchtige Syrerin Aramena. Nürnberg, 1678, 8. fünf Theile.

Octavia Römische Geschichte. Nürnberg von 1685 bis 1707, sechs Bände; vermehrt und verbessert, Braunschweig, 1712, gr. 8, sechs Theile, nebst einem Fragmente von 22 Bogen zum 7ten Theile.

Gottgewidmetes Opfer der Heiligen, bestehend in 2 Theilen andächtiger Gebete; wie auch ein Christ-Fürstliches Davids Harpfen-Spiel. Oettingen, 1732, 8; worin die Gebethe von seiner Gemahlinn Elisabeth Juliana, die darauf folgenden Gedanken aber von ihm sind. Bibl. Brunsuico-Luneb.

† *Antonius*, ein Griechischer Mönch, S. im folgenden Antonius Eremita.

† *S. Antonius*, Abt in Theben. S. von ihm außer den bekannten Verfassern von Kirchen-Scribenten: sein Leben, welches dem heil. Athanasius zugeschrieben wird, e codice Boico primum edita a *Dav. Hoeschelio*, Augsburg, 1611, 4, bey Surium, und mit Erläuterungen bey dem Bollandisten T. VI. Jan. Vita di S. Antonio in Joh. Pet. Maffei vite di XVIII confessori, Rom. 1601, 4, zwey aus dem Arabischen übersetzte Leben desselben in Abrah. Echellensis Ausgabe einiger Schriften desselben, Paris, 1646, Aimar Falco compendium historiae Antonianae, Lyon, 1534, Fol; Symbola Antoniana in Theoph. Raynaudi Opp. Th. 8; Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 731. Er war um 251 geboren, und starb um 357. Daß er aus Vintimiglia gewesen, ist sehr unwahrscheinlich, vielmehr vereinigen sich alle Umstände für seine Aegyptische Herkunft. Die ihm beygelegten Schriften sind außer den VII Epp. noch sehr verdächtig. Es sind folgende:

Epistolae VII, welche ad fratres Arsenoitas überschrieben sind, obgleich nur einer davon an sie gerichtet ist. Sie waren in Aegyptischer Sprache geschrieben, und wurden in das Griechische übersetzt; man hat sie aber nur noch Lateinisch, in den Epp. SS. PP. videlicet *Antonii* magni, *Ignatii* etc. cura *Symph. Champerii*, Paris, 1516; in *Ignatii*, *Polycarpi*, *Martialis*, *Dionysii*, *Antonii* magni Epp. Antwerpen, 1540, 8, Venedig, 1546, 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.) und in der Bibl. max. PP. Th. 4.

Sermo de vanitate mundi et resurrectione mortuorum, bey Vossii Ausg. des Gregorii Thaumat. und in der Bibl. max. PP. Th. 4. Exhortatio ad Monachos, stehet bey dem Athanasius.

Regula monachis praescripta, welche auch Arabisch vorhanden ist; Lat. in Benedicti Anian Codice regular. monast. ed. *Luca Holstenio*, Rom, 1663, 4.

Epistolae XX nunc primum ex Arabico Latini juris factae studio *Abrah. Echellensi*, Paris, 1641, 8. Worauf er auch die meisten übrigen ihm beygelegten Schriften, unter dem Titel:

Regulae, sermones, documenta, admonitiones, responsiones et vita duplex, omnia nunc primum ex Arab. lingua Latine reddita, studio *Abrah. Echellensi*, zu Paris, 1646, 8, heraus gab.

Antonius von *Alicante*, ein Spanischer Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher mehrmahls Definitor der Provinz Valentia war. Man hat von ihm:

Avisos al nuevo Predicador Evangelico, con un breve Tractado dela sagrada Escrittura. Valentia, 1661, Fol. zwey Bände. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Antonius Anglus, S. Barnes, (Rob.)

Antonius von Aquino, S. Aquinas, (Anton.)

Antonius von Asti, S. Astesano und d' Asti.

† *Antonius da Bitonto*, ein Minorit. Er lehrte die Theologie 1448 zu Ferrara und Bologna, und 1449 zu Mantua, ward 1452 General-Commissarius der Provinz Trani und päbstlicher Legat, 1453 General-Vicarius zu Aquila, und starb 1459, daher er seine Summam nicht noch 1469 zu Stande gebracht haben kann. Seine Schriften sind:

Sermones Quadragesimales et dominicales per totum annum. Straßburg, 1495, 8; Venedig, 1496; Frankfurt, 1496; Lyon, 1497, alle in 8; Rouen, 1497, 12; Venedig, 1499, Fol.

Expositio mystica Evangeliorum Dominicalium. Bergamo, 1496, 8.

Quaestiones

Quaestiones in Epistolas et Evangelia quadragesimalia. Venedig, 1536, 1538; Lyon, 1541; typis Nicolai Wolf, ohne Ort, 1500, und 1560; Lyon, 1569, 4.

Handschriftlich ist noch von ihm vorhanden: Quadragesimale de vitiis et peccatis; Summa casuum conscientiae; commentaria in libros sententiarum; quare Deus fecit peccabile humanum genus; speculum animae; tractatus de Passione Domini. Von der im Jöcher gedachten Summa Theologiae weiss Mazzuch. Scritt. nichts.

† *Antonius* von Brescia, ein Dominicaner. Nach dem Mazzuchelli ist von seinen Schriften nichts gedruckt, und die Sermones, Brescia, 1503, 4, werden einem andern Dominicaner gleiches Nahmens, der 1530 starb, beygelegt.

Antonius a Burgundia, S. a Burgundia.

Antonius de Calabria, ein Benedictiner des 15ten Jahrhundertes, und der erste von denen, welche Herzog Albert 5 von Oesterreich aus dem Kloster Subiaco zur Reformation des Klosters Mölk verschrieb. Er kam 1418 daselbst an, starb 1437 und hinterliess ein Lectionarium, welches noch handschriftlich in der Bibliothek des gedachten Klosters befindlich ist. Kropf Biblioth. Mellic. S. 218.

† *Antonius a Conceptione*, S. Senensis, (Ant.) Die Nachweisung ist irrig; es muß nach de la Conception, (Anton,) verwiesen werden.

† *Antonius* von Corduba, ein Franciscaner. Sein Quaestionarium theologicum f. sylva decisionum et variarum resolutionum casuum conscientiae ist unter andern zu Trevigio, 1604, Fol. und zu Venedig, 1624, gedruckt. Sein libellus de detractione et famae restitutione c. annotatt. in tractatum de secreto Mag. *Scoti*, erschien zu Alcala des Henares, 1653, 4; seine expositio regulae fratrum Minorum, zu Löwen, 1550, 4; seine additiones in compend. privilegiorum FF. Minorum, zu Venedig, cura *Hier. dal Sorbo*, 1617, 4.

Antonius Dalmata, S. Dalmata.

† *Antonius, Diogenes.* Seine Schrift von der Insel Thule, welche ein bloßer Roman war, ist verloren gegangen.

Antonius Eparchus Corcyrae, lebte um 1564, und machte in dem gedachten Jahre eine Abschrift von den Τακτικοις περι ναυμαχιας και στρατηγηματων και πειρατικων, welche sich jetzt in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Bandini Cat. Mst. Flor. Gr. Th. 2, S. 384, daher Montfaucon in Bibl. Bibl. Mst. ihn irrig für den Verfasser derselben ausgibt. Einige Griechische Briefe von ihm stehen in Lami Delic. Erud. Th. 9.

† *Antonius Eremita.* (Im Jöcher stehet er gleich zu Anfange der Antoniorum.) Er wird auch nur Antonius Monachus genannt. Sein Leben des heil. Simeonis Stylitä befindet sich in mehrern Handschriften in der Königlichen Bibliothek zu Paris, und in einer aus dem 8ten Jahrhunderte in der Bibliothek zu Bern.

Antonius, ein Eremit zu Serra de Ossa im Gebiete von Evora in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb:

Declaracaõ sobre os sete Psalmos da Penitencia. Lissabon, 1544. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *Antonius*, ein Poet aus Fano. Er kommt v. Constantius, (Anton,) richtiger und vollständiger vor.

Antonius, Erzbischof zu Florenz, S. in Antoninus.

Antonius Galateus, S. Antonius de Ferrariis im Jöcher.

† *Antonius*, ein Augustiner von Genua, um 1418. Er ist kein anderer als Ant. Rampegolus, aus welchem mehrmahls zwey und drey Personen gemacht worden. S. denselben im R.

Antonius von Genua, ein Italiänischer Ordensgeistlicher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Ich kenne von ihm nur Artis logico criticae lib. V, Venedig, 1746, 8, welche Rapp in seinen Anmerk. zu des Carleneas Gesch. der schön. Wiss. Th. 1, S. 199 lobt.

Antonius Liberalis, S. Antoninus Liberalis.

† *Antonius Lusitanus*, S. Senensis, (Ant.) Für diese Nachweisung ist zu lesen, S. de la Conception, (Anton.)

Antoninus Martyr, S. Antoninus Placentinus.

Antoninus Melissa, S. Melissa.

Antonius Monachus, S. Antonius Eremita.

Antonius de Monte Ulmi, ein unbekannter Doctor Medicinä, von welchem sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, Liber de occultis et manifestis artium, ubi de astrologia judiciaria, und Glossa super imagines XII signorum Hermetis, beyde in einer Handschrift aus dem 15ten Jahrhunderte befinden. Cat. Mst. Bibl. reg. Paris. Th. 4, S. 343.

Antonius von Neapel, ein Benedictiner zu Monte Cassino und Aufseher des dasigen Archives, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Acta Sanctorum Casinensium. 1622. Ziegelbauer Hist. litt. ord. S. Bened. Th. 4, S. 543.

De S. Benedicti corporis nunquam interrupta possessione vindiciae Cassinenses conduplicatae; welches doch nach Le Long und Fontette Th. 1, S. 744 nicht gedruckt worden.

Antonius von Olivato, ein Capuciner aus dem Hause Ponteri in Ober-Calabrien, welcher sich durch Predigten und schwärmerische Andacht hervor that, Entzückungen hatte, und schon bey seinem Leben viele Wunder that. Er starb als Provinzial den 21ten Febr. 1720 unter vielen Wundern, und hinterließ:

Anno doloroso di Giesu, o sieno Meditazioni della Passione di Christo. Neapel, 1690, 8.

Anno doloroso di Maria, o sieno Meditazioni de Dolori

Dolori di Maria Virgine. Eben das. 1712, 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Antonius* von Padua. Das Leben dieses Heiligen haben sehr viele Schriftsteller in allen Sprachen beschrieben. In Lateinischer Jac. Couvier, Joh. de la Haye, Pacific. Beutgen, (Cöln, 1679, 8.) und Raph. Maffei; in Italiänischer Elias de Cortona, Agapito Pei, Lucas Assarino, Franc. Maria Vici, (Mailand, 1653, 8.) Lelio Mancini, (Padua, 1654, 4.) Anton Maria Bonucci, und Vitt. Silvio Grandi, (Venedig, 1705, 8.) in Pohlnischer, Joh. Franc. Rodrasen; in Spanischer Prose, Matth. Aleman, Christo. Moreno, Mich. Pacheco, und Mich. Mestre; in Spanischen Versen, Ant. de S. Maria; in Portugiesischer Prose, Braz Luiz de Abreu; in Portugiesischen Versen, Luiz de Tovar und Franc. Lopez. Epitome vitae et miraculorum *Ant. Pad.* ex Hisp. *Mich. Pacheci* et Ital. *Franc. Mar. Vicii* latinitate donata, erschien zu Lucern, 1658, 8. S. auch von ihm außer den gewöhnlichen Verfassern von Kirchen-Scribenten, die Acta SS. T. II. Jun. Surii Acta SS. ad 13 Jun. Barbosa Machado Bibl. Lusit. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4. S. 365.

Er war zu Lissabon den 15ten Aug. 1195 geboren, und war von väterlicher Seite mit Gottfried von Bouillon verwandt. Im 15ten Jahre seines Alters trat er in den Augustiner-Orden, vertauschte selbigen aber nachmahls mit dem Franciscaner-Orden, wollte die Mohren in Africa bekehren, ward aber auf der Reise dahin 1221 nach Italien verschlagen, hielt sich eine Zeitlang in der Einsiedeley S. Pauli auf, lehrete an verschiedenen Orten in Frankreich und Italien die Theologie, und starb zu Padua, den 13ten Junii 1231. Seine Schriften sind:

- Sermones Dominicales, adventus, Quadragesimales aliique de tempore. Paris, 1521, 8; 1528, 8; Venedig, 1574, 8; correctius editi a *Raph. Maffei*, Venedig, 1575, 8; wovon die Sermones de Sanctis; Venedig, 1574, 8, vermuthlich nur ein einzeles Stück sind.
- Concordantiae morales sacrae Scripturae praedicatoribus ad virtutes commendandas — utilissimae. Rom, 1624; Paris, 1641; Cöln, 1647.
- Interpretatio mystica in SS. Paris, 1641, Fol. Lyon, 1653, Fol. Regensburg, 1739, Fol.
- Sermones de Sanctis et de diversis, op. *Ant. Pagi*. Avignon, 1684, 8; welche hier zuerst gedruckt worden.
- Sermones in Psalmos. Ex autographo nunc primum in lucem editi — op. *Ant. Maria Azzoguidii*. Bologna, 1757, 4, zwey Bände. Der Herausgeber ward durch den Geruch überzeugt, daß die Handschrift, welche er in dem Franciscaner-Kloster zu Bologna fand, von Antonii eigner Hand sey.

Die bis 1640 bekannten Schriften desselben, gaben Luc. Wadding und Joh. de la Hay mit des heil. Francisci von Assisi Schriften ersterer zu Antwerpen, 1623, 4, letzterer aber zu Paris, 1641, Fol. zusammen heraus, welche letzte Ausgabe zu Lyon, 1653, Fol. wiederhohlet ward.

Antonius Panormitanus, S. Panormita.

Antonius von Paris, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Le Génie de l'homme parfait, où le Chrétien est instruit de la Morale la plus importante. Paris, 1662, 4, drey Bände. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.
- Le Giges Gallus du P. *Firmien* traduit. Paris, 1663, 12. Le Long und Fontette.

Antonius von Paris, mit dem Zunahmen Caluze, gleichfalls ein Capuciner, welcher des P. Zach. Boverii Annales FF. Minorum Capuccinorum, aus dem Lateinischen in das Französische übersetzte. Bernh. a Bononia l. c.

Antonius a Prato Veteri, S. Mincuccius, (Anton.)

Antonius Raudensis, S. Rho.

Antonius Romanus, S. Romanus.

Antonius Senensis, S. de la Conception, (nicht Senensis.)

Antonius Studites, ein Mönch in dem Kloster Studium zu Constantinopel, mit dem Zunahmen Tripsychus. Eine Griechische Rede von ihm zum Lobe der Jungfrau Maria wegen Befreyung der Stadt Constantinopel von den Persern, Scythen u. s. f. befindet sich handschriftlich in der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Lambecii Comm. B. 3. S. Joh. Imman. Müllers diss. de Studio et claris Studitis, 1721.

† *Antonius Tudertinus*. Er übersetzte verschiedene Leben des Plutarch in das Lateinische, wovon sich: vita *Fabii Maximi*, *Pelopidae* et *Claudii Marcelli*, *Camilli*, *Marii*, *Thesei*, *M. Marcelli*, *Timoleontis*, in Handschriften aus dem 15ten Jahrhunderte in der Königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Consolatio ad Cardinalem Capuanum in obitu fratris befindet sich handschriftlich in der Cottonischen Bibliothek zu Oxford.

Antonianus Venetianus, S. Venetianus im Jöcher.

Antonius Maria, Praedicator de S. Germano, ein unbekannter Ordens-Geistlicher, dessen Sermones Quadragesimales, Dominicales, de B. M. Virgine, de Sanctis etc. sich in einer Handschrift des 15ten Jahrhundertes in der Königl. Bibliothek zu Turin befinden. Pasini Cat. Mst. Taurin. Th. 2, S. 278.

Antonius Maria von Lucern, ein Capuciner aus der adeligen Familie von Keller in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete. Er schrieb:

- Vitam et Beatificationem B. Hyacinthae de Mariscottis. Lucern, 1725.
- Vitam et Beatificationem B. *Fidelis a Sigmaringa*. Eben das. 1729.

Ceremo-

Ceremoniale pro Helveticae Provinciae Capuccinis. Eb. das. 1742. Bernh. a Bononia Bibl. Capucc.

Antonius Maria Prodomontanus, ein Capuciner aus der Anconitanischen Mark, und Missionar im Reiche Mani-Congi, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

Catechismus pro Regno Matambae in Aethiopia Reginae Singae Lusitanico, Latino, ac illius regni nativo idiomate locupletatus. Rom, 1661.

Instructio pro fidei constantia ad Reginam Singam Regni Matambae. Eb. das. 1661.

Seraphicus Franciscus Eteroscopos, Idea vel imago mundi, allegoriis e primo sacrae Genesis capitulo deductis, ac epico carmine compositus.

Jeropantheon, siue sacrum templum, in quo summorum Pontificum monumenta seu facinora, eorum temporum fausta, ac infausta reconduntur, et depinguntur carmine, a D. Petro usque ad Clementem IX.

Sanctorum mare magnum, opus ad methodum Martyrologii Romani Ephemerides sacras, siue sanctorum omnium ortus complectens et occasus, carmine digestum.

Vita B. *Aegidii* Seraphici, P. N. Franc. socii heroico carmine descripta.

Vita S. *Hilarionis* Abbatis, eodem carmine composita.

Die fünf letzten Schriften scheinen nicht gedruckt zu seyn. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Antonius, (*Acacius*,) S. de Ripoli im Jöcher.

Antonius, (*Aelius*,) S. Nebrissensis.

Antonius, (*Dominicus*,) S. Antoine.

† *Antonius*, Engl. *Anthony*, (*Franciscus*,) Er war zu seiner Zeit ein berühmter Arzt und Chymicus zu London, wo er den 16ten April 1550 geboren war, zu Cambridge studierte, und sich vorzüglich auf die Chymie legte. 1598 machte er sich zuerst zu London bekannt, weil er sich aber nicht in das Collegium der dasigen Aerzte hatte aufnehmen lassen, und 1600 bey einer angestellten Untersuchung in der Medicin unwissend befunden ward, so ward ihm die Praxis untersagt, und da er dieses Verbot nicht befolgte, so kam er zwey Mahl in Verhaft, und ward an Gelde gestraft. Nach vielen Verdrüßlichkeiten und Verhaften ward er endlich Doctor, zog sich aber durch sein Aurum potabile, welches er als eine Universal-Medicin anpries, neue Verdrüßlichkeiten von Seiten der Aerzte zu, welche zugleich einen Schriftwechsel über dieses Geheimniß veranlaßten. Da er aber den Beyfall des größten Haufens vor sich hatte, und sich übrigens durch seinen persönlichen guten Charakter empfahl, so konnte er die Verfolgungen seiner Collegen übertragen. Er starb den 26ten May 1623, worauf seine beyden Söhne Johann und Carl fortfuhren, ihres Vaters Trinkgold zu verkaufen. Seine Schriften sind:

Medicinae chymicae et veri Auri potabilis assertio. Cambridge, 1610, 8.

Apology in defence of his Medicine stiled aurum potabile. London, 1616, 4; wider Matth. Gwinne aurum non aurum, London, 1611, 4. Gegen diese Apologie schrieb D. Joh. Cotta sein Ant-Anthony or Ant-Apology, welche aber erst 1623, zu Oxford in 4 gedruckt ward, und da Antonius in eben demselben Jahre starb, unbeantwortet blieb.

Panacea aurea s. tractatus duo de ipsius auro potabili. Hamburg, 1618, 8; welche Carrere in Bibl. de la Med. anführet, scheinet eine bloße neue Ausgabe der beyden vorigen Schriften zu seyn.

Eben derselbe legt ihm auch eine Schrift de Lapide Philosophorum, lapide rebis, et praeparatione atque regimine ignis, Frankfurt, 1625, 8, bey; deren Verfasser aber in andern Verzeichnissen Magister Antonius genannt wird, welcher Nahme vermuthlich erdichtet ist. Umständlich handelt von ihm die Biogr. Brit. Th. 1, S. 221, der neuen Ausgabe, wo zugleich die Verfertigung seines Auri potabilis vollständig beschrieben wird.

† *Antonius*, (*Franciscus*,) ein Jesuit. Seinen christlichen Soldaten übersetzte P. Lucas Flisco unter dem Titel: Avvisi a Soldati e gente di guerra, aus dem Spanischen in das Italiänische, Rom, 1708, 12.

† *Anton*, (*Gottfried*,) ein Rechtsgelehrter. Seine Schriften sind, vollständiger, als sie im Jöcher angegeben worden:

Diss. de judiciis et foro competente, Marburg, 1594, 4.

Tract. de Juramento calumniae. Cöln, 1599, 8.

Disp. ex jure civili, feudali et canonico decerpta. Eb. 1604, 4.

Disp. de Jure venandi aucupandi et piscandi. Eb. 1604, 4.

Disp. de pactis. Eb. das. 1604, 4.

Disputationes feudales XV. in Academia Marpurg. habitae: 1) de Jure feudali, feudi definitione et divisione; 2) de his qui feudum dare et accipere possunt; 3) de rebus quae in feudum dentur; 4) de feudi per investituram constitutione; 5) de feudi acquisitione; 6) de successione foeminar. clericor. et imperfector; 7) de obligatione feudali; 8) de renovatione investitur. 9) de jure vasalli et prohibita feudi alienatione; 10) de feudi licite alienati revocatione; 11) quibus modis feudum amittatur; 12) de devolutione feudi finiti et amissi; 13) de actionibus ob feudum competentibus; 14) de pesronis judicii feudalis; 15) de feudali processu. Marburg, 1604, 4; Gießen, 1613, 4. Eb. 1623, 4; Marburg, 1624, 4; ex edit. *J. S. Strykii*, Halle, 1699, 4; eb. 1726, 4; eb. 1736, 4.

Disp. de legitima. Gießen, 1607, 4.

— de jure belli. Eb. 1607, 4.

— de testamentis. Eb. 1607, 4.

— de litis contestatione. Eb. 1607, 4.

— de interdictis. ib. eod.

— de possessione. ib. eod.

— de Camerae imperialis jurisdictione. Resp. *Christoph Kalt*, Eb. das. 1607, 4; gegen die Grundsätze des

des Vultejus, welcher der kaiserlichen Autorität nicht so viel einräumte, als Gottfr. Anton und der Giesser Reinkingk. Vultejum vertheidigte Geo. Martinius ein Schüler des Vultejus, in der Diss. de potestate imperatoris legibus soluta, et hodierno imperii statu aduersus *Gotofr. Antonium*; Resp. *Dan. Patterson*. Marburg, 1609, 4.

Disp. apologet. de potestate imperatoris legibus soluta et hodierno imperii statu, cum subjectis Corollariis, adversus *Herrm Vultejum*; Resp. *Kaltio*. Giessen, 1608, 4; sehr heftig wider Martinium oder vielmehr Vultejum. Sie stehet auch in Goldasts Polit. Imp. Th. 13.

Disp. Anti-Vultejana II, III, IV, jurisprudentiae Romanae ab *Herrm. Vultejo* editae specimen exhibens. Giessen, 1609, 1610, 4; welche aber Vultejus aus Liebe zum Frieden gleichfalls mit Stillschweigen überging.

Adversaria in plerasque *Ant. Gailii* observatt. practicabiles, ed. *Wilh. Antonio* filio. Marburg, 1629, 4; welche im Jöcher zwey Mahl angeführet worden. S. Theod. Reinkings orat. in ejus obit. in Wittens Memor. ICt. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Antonius, (*Henricus*,) Nerdenus. S. van der Linden, (Antonides.)

† *Antonius*, (*Johannes*,) ein Niederländischer, (Holländischer) Medicus, aus Campen. In Carrere Bibl. de la Med. wird er irrig zu einem Italiänischen Arzte aus Campagna im Königreiche Neapel gemacht.

Antonius, (*Johannes Baptista*.) ein Parlaments-Advocat zu Lyon, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die vierte Ausgabe von des Ant. Gomez Variis Resolutionibus Juris, und Commentario ad Leges Tauri besorgte. S. Gomez, (Anton.)

Antonius, Deutsch *Anton*, (*Joh. Gregorius*,) Stadt-Physicus zu Giessen, und des obigen Gottfr. Antonii Enkel. Er ward 1686 zu Giessen Doctor, starb den 9ten Dec. 1713, und hinterließ:

Diss. de aegro nephritico malo laborante. Giessen, 1685, 4.

Joh. Wilh. Mogens Beschreibung des Nieder-Selzer Sauerbrunnens. Giessen, 1712, 8; welche er mit Anmerkungen heraus gab.

Antonius, Span. *Antonio*, (*Don Jus*.) In dem Cat. Bibl. Gottsched. stehet unter diesem Nahmen: Illustracion al libro de Poetica de *Aristoteles* Stagirita. Madrit, 1633, 4.

Antonius, (*Luschus*,) Vicentinus, vermuthlich ein angenommener Nahme eines Lateinischen Dichters, dessen Domus pudicitiae, den Poemat. trium fratrum Belgarum *Nic. Grudii Nicolaii, Hadr. Maris Nicolaii* et *Jo. Secundi Nicolaii*, Leiden, 1612, 8 beygefüget ist. (Cat. Bibl. reg. Paris.) In Mazzuch. Scritt. kommt wenigstens keiner dieses Nahmens vor.

Antonius, (*Marcus*,) S. auch Calvinus, Marcus, Muretus, Marsilianus, und Senseverinus.

† *Antonius*, (*Marcus*,) ein Rechtsgelehrter zu Genua. In Mazzuchelli Scritt. kommt er nicht vor. Sein Manuale Pastorum ist zu Rom, 1606, 4 gedruckt.

† *Antonius*, (*Nicolaus*.) Von diesem um die gelehrte Geschichte, besonders Spaniens verdienten Manne, handeln J. H. von Seelen in Select. Litter. S. 1-58, Baile im Dict. Meermanns Thes. Th. 7. und Mayans Leben desselben vor der Censura de las historias. Er war zu Sevilla, wo sein Vater gleiches Nahmens Präsident des Admiralitäts-Rathes war, den 31ten Jul. 1617 geboren, studierte zu Salamanca, und nahm nachmahls daselbst seinen Aufenthalt in dem dasigen Benedictiner-Kloster, um desto ruhiger an seiner Gelehrten-Geschichte Spaniens zu arbeiten. Allein König Philipp 4 schickte ihn in wichtigen Angelegenheiten 1659 nach Rom, wo er doch sein Lieblingsgeschäft nicht aus den Augen setzte, sondern sich eine zahlreiche Bibliothek sammelte, und den 2ten Theil seiner Bibl. Hisp. drucken ließ. Seine Schriften sind:

De Exilio s. de Exilii poena antiqua et nova. Antwerpen, 1659, Fol. und mit vielen Zusätzen und Verbesserungen, welche noch von dem Verf. selbst herrühren, in Meermanns Thes. Jur. civ. et canon. Th. 3.

Bibliotheca Hispana s. Hispanorum qui usquam unquamve — scripto aliquid consignarunt Notitia. Pars I. de his qui post a. 1500 floruere. Rom, 1672, Fol. zwey Bände; welches mit vielem Fleisse geschriebene Werk sehr selten ist, weil der Verf. es auf seine eigenen Kosten drucken ließ. S. davon van Seelen selecta litter. l. c. Biblioth. Halens. Sect. 2, S. 58; Clement Bibl. cur. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 7, S. 257, f. Juglers Bibl. Hist. litter. Th. 2, S. 1214 f. Denis Garell. Bibl. S. 330 f. wo gesagt wird, daß man in Spanien an einer neuen Auflage arbeite.

Bibliotheca Hispana vetus — complectens scriptores omnes ab Octaviano Augusto usque ad a. 1500 floruerunt. Opus posthumum. Rom, 1696, Fol. zwey Bände, wozu der Cardinal d' Aguirre die Kosten hergab, daher sie eben so selten ist, als die vorige. S. die oben angeführten Schriftsteller.

Bibliotheca Hispano-Rabbinica, welche er gleichfalls ausgearbeitet hatte, die aber nach seinem Tode nicht zu finden war.

Censura de las historias fabulosas. Valentia, in Fol. welches Greg. Mayans herausgab, und demselben das Leben des Verfassers vorsetzte.

† *Antonius*, eigentlich *Anton*, (*Paul*,) Professor der Theologie zu Halle. S. von ihm Joach. Langens Progr. in funere ejusdem, Halle, 1730, 4; welches sich auch in der auserlesenen Theol. Bibl. St. 52 befindet; Heinens Kochlitzer Chronik, S. 187; Walchs Religions-Streitigk. Th. 4, S. 1141. Seine vornehmsten Schriften sind nach ihren Ausgaben, mit Uebergehung der minder wichtigen:

Diss. de sacris gentilium processionibus. Leipzig, 1684, 4.

Concilii Tridentini adeoque et Pontificiorum doctrina publica. Halle, 1697, 8; eben das. 1713, 1734, 8.

Send-

Sendschreiben an einen Sächsischen Theologen, die Materie von dem wahren, lebendigen, thätigen Glauben betreffend. Halle, 1698, 4. unter dem Nahmen Sinceri Evangelici. Unter dem wahren Nahmen des Verfassers. Halle, 1721, 4. Die übrigen in diesem Streite mit Jo. Ge. Neumann gewechselten Streitschriften, stehen in Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 754 f.

Disp. de vita et doctrina Haymonis. Halle, 1700, 4; 1705, 4.

Elementa homiletica. 1700, 1707, 8.

Tract. theol. de natura et gratia in materia virtutum. Halle, 1711, 4.

Monita homiletica. Halle, 1721, 4.

Collegium antitheticum universale fundamentale, Deutsch Halle, 1732, 4, nach seinem Tode von Joh. Ulr. Schwentzel herausgegeben.

Harmonische Erklärung der heil. vier Evangelisten. Herausgegeben von Joh. Aug. Majer. Halle, 1737 — 1748, 14 Bände in 8. S. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 883.

Erbauliche Anmerkungen über die Epistel an die Römer. Frankfurt, 1746, 8.

Exegetische Abhandlung der Paulinischen Pastoral-Briefe. Herausgegeben von Joh. Aug. Maier. Halle, 1755, 8, zwey Theile.

† *Antonius*, (*Petrus*,) ein Dominicaner. S. Antonii, (Petr.) wo er bereits da gewesen.

Antonius, (*Paul Gabriel*,) S. Antoine.

† *Antonius*, eigentlich *Anton*, (*Wilhelm*.) Er war Rath und Ober-Schuldheiß zu Marburg, und ward 1637 Beysitzer des kaiserl. Kammergerichtes zu Speyer. Seine Schriften sind:

Conclusiones Jurid. de Subfeudis. Marburg, 1627, 4.

Gottfr. Antonii Adversaria in plerasque *And. Gailii* observatt. ed. filio *Wilh. Antonio*. Marburg, 1629, 4.

Tr. de Rescriptis moratoriis s. indiciis quinquennalibus. Marburg, 1629, 4; Frankfurt, 1637, Fol. Nürnberg, 1673, 4; vermehrt, Frankfurt, 1689, Fol.

Additiones ad *Andr. Kohlium* de servitutibus feudalibus et subfeudalibus. Marburg, 1631, 4.

Notae ad Responsum D. *Theod. Reinkingk* de processu contra sagas nulliter instituto. Marburg, 1632, 4.

Jo. Kitzelii tr. de jure monetarum c. not. Marburg, 1632, 4.

Conr. Hartzii tr. de reorum inprimis veneficarum inquisitione, c. not. Marburg, 1634, 4; Gießen, 1736, 4. Strieders Heß. Gel. Gesch.

Antonuccius, (*Joh. Bapt.*) S. Antoniucius.

† *de Antramonia*, (*Ambertus*.) Er lebte wie man glaubt, um 1230; weil aber in den Denkmählern und Archiven zu Bologna seiner nicht gedacht wird, so schließen die Verf. des Werkes de claris Archigymn. Bononiensis Professor. Th. 1, S. 246 daraus, daß er ein Fremder gewesen, und da kein Ort Antramonia, von welchem er nach dem damahligen Gebrauche seinen Zunahmen bekommen, bekannt ist, daß er aus Tremonia oder Dortmund gebürtig gewesen. Da er auch in seiner Schrift den Guido Suzarius anführet, so muß er lange nach 1230 gelebt haben.

Antrecht, (*Johann* 1,) Doctor der Rechte, war zu Battenburg in Hessen den 6ten Dec. 1544 geboren, studierte zu Marburg, und ward daselbst 1575 Beysitzer des Hofgerichts, 1587, Vice-Kanzler zu Cassel, und 1592 Kanzler daselbst, worauf er den 20ten May 1607 starb. Man hat von ihm nur:

Orat. funebr. in obitum *Justi Vulteji*. Marburg, 1575, 4; auch in Joh. Phil. Kuchenbeckers Comment. de vita *Herrm. Vulteji*. Strieders Heß. Gel. Gesch.

Antrecht, (*Johann* 2,) des vorigen Sohn, welcher 1612 zu Marburg Doctor der Rechte ward, und 1646 den 20ten May, als General-Auditeur und geheimer und Kanzley-Rath starb. Ihm gehören vermuthlich.

Theses de vera litterarum Graecarum pronunciatione, 1600, welche B. L. Eskuche mit zwey andern ähnlichen Schriften zu Rinteln, 1750, 8, wieder auflegen lassen. Strieder l. c.

† *Antunes*, (*Didacus*, d. i. *Jacob*,) ein Jesuit. Er trat 1570 (nicht 1571) in den Orden, und ging 1579 nach Ostindien. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Antunes, (*Dominicus*.) S. Portugal.

Antweiler, (*Simon*,) S. Simon de Spira.

† *Antylus*, ein Griechischer Arzt. Einige Fragmente von ihm befinden sich auch bey dem Aetius.

Anulus, (*Barth.*) S. Annulus.

† *van der Anus*, (*Petrus*.) Er ward 1559 Professor der Rechte zu Löwen, bald darauf nach Joh. Rami Abzug Professor der Institutent daselbst, 1565 Beysitzer des obersten Rathes von Brabant, und 1574 Präsident des Rathes von Luxemburg, worauf er 1594 starb. Sein Commentar. de privilegiis creditorum ist zu Antwerpen, 1560, in 8 gedruckt, befindet sich aber auch in Meermanns Thes. Jur. Terrasson Hist. de la Jurispr. Rom. S. 391.

Anvari oder *Anveri*, einer der besten Persischen Dichter aus dem Dorfe Bedeneh in Khorasan. Er studierte zu Thus, machte sich aber durch ein Gedicht bey dem Sultan der Selgiuciden, Sangiar, beliebt, der ihn an seinen Hof nahm, und ihn zugleich als seinen Astronom oder vielmehr Astrologen gebrauchte. Weil aber seine Vorhersagungen nicht eintreffen wollten, so ward er dem Sultan verächtlich, und begab sich daher nach Balkha, wo er aber nicht glücklicher war, und im J. der H. 597, (Chr. 1200,) starb. Herbelot Bibl. orient. Chaufepie' Dict. Seine Gedichte befinden sich handschriftlich in der Königl. Bibl. zu Paris.

d' Anvers, (*Heinrich*,) Graf *Danby*, S. Danby.

d' Anville, (*Johann Baptista Bourguignon*,) erster Geograph des Königes von Frankreich, Mitglied der

königlichen Academien der Wissenschaften, und der Aufschriften und schönen Wissenschaften, wie auch der kaiserlichen zu Petersburg, Secretär des Herzogs von Orleans, einer der gelehrtesten und berühmtesten Erdbeschreiber, welcher zu Paris den 28ten Jan. 1782 im hohen Alter starb. Da mir keine Nachricht von seinen Lebensumständen zu Händen gekommen ist, so muß ich mich mit der Anzeige derjenigen Arbeiten, welche mir bekannt geworden sind, begnügen lassen. Es sind solches folgende:

Proposition d' une Mesure de la Terre, dont il resulte une diminution considerable dans sa circumference sur les Paralléles. Paris, 1735, 12.

Mésure conjecturale de la Terre sur l' Equateur en consequence de l' étendue de la Mer du Sud. Paris, 1736, 12.

Réponse au Mémoire envoyé à l'Academie Royale des Sciences, contre la Mésure conjecturable des degrés de l'Equateur. Pars, um 1737, in 12.

Nomenclature alphabetique de l' Italie proprement dit; bey Rollins Römischen Gesch. B. 2.

Eclaircissemens géographiques sur l' ancienne Gaule, (par l' Abbé *Belley.*) précédés d'un Traité des mesures itinéraires des Romains et de la lieue Galloise, par M. *d' Anville.* Paris, 1741, 12. S. davon Le Long und Fontette Th. 1, S. 17.

Réponse à Mr. l' Abbé *le Beuf* sur le lieu *Chora;* im Mercure, 1742.

Analyse géographique de l'Italie. Paris, um 1743, 4.

Dissertation de l' étendue del' ancienne Jerusalem et de son Temple et sur les Mésures Hebraiques de longueur. Paris, um 1746, 8.

Deux Lettres à Mess. du Journal de Savans sur une Carte de l'Amérique Méridionale, qu'il vient de publier en trois Feuilles; in dem Journ. des Sav. 1750.

Notice de l' ancienne Gaule tirée des monumens Romains. Paris, 1760, 4, mit der schönen Karte, Gallia antiqua, in Fol. welche aber nicht bey allen Exemplaren angetroffen wird.

Mémoires sur l'Egypte ancienne et moderne suivis d' une Description du Golfe Arabique ou de la Mer Rouge. Paris, 1766, gr. 4, mit Karten. S. Götting. Anz. 1767.

Eloge de *Hambert Franc. Bourgignon de Gravelot*, son frere; in dem Necrologe, 1774.

Antiquité géographique de l' Inde, et de plusieurs autres contrées de la Haute Asie. Paris, 1775, gr. 4.

Considerations générales sur l' étude et les connoissances que démande la Composition des ouvrages de Géographie. Paris, 1777, gr. 4.

Mémoires sur la Mesopotamie, l' Irak etc. Paris, 1781, 4. S. Götting. Anz. 1782.

Découverte d' une Cité (les Arvii,) jusqu' à present inconnue dans l'ancienne Gaule; in der Hist. del Acad. des Belles Lettres, Th. 27.

Mémoire sur le Port *Irius;* eben daselbst, Th. 28.

Viele Karten, theils zu anderer Werken, z. B. die Karten zum du Halde, zu des Longuerue Descr. de France, u. s. f. auch einzeln, z. B. die vier Welttheile, auf mehrern großen Blättern, les Indes Orientales, in 5 Blättern, Paris, 1752, 1753, le Comté Venaissin, 1754, Fol. Canada e Louisiana, in 4 Blättern, avec un Mémoire, 1755, l'Eveché de Lisieux, in 2 Bl. Die zur alten Geographie verfertigten, und theils bey den obigen Werken befindlichen Karten, sind auch unter dem Titel Geographia antiqua von ihm in einem Atlas gesammelt worden.

Anxius, (*Franciscus,*) vermuthlich ein angenommener Nahme, unter welchem, kort Verbael van een wonderlyke Reyse nae de Antipodes, zu Amsterdam, 1676, in 4 erschien. (Wolferm.)

Anysius, S. Anisius.

† *Anyte,* eine Dichterinn. S. von ihr außer Fabric. Gottfr. Olearii Diss. de Poetriis Gr. und Hamb. zuverl. Nachr. Die von ihr noch übrigen Epigramme stehen auch in Fulv. Ursini Carmin. IX illustr. foemin. und in Joh. Chr. Wolfii IX illustr. foemin. fragm.

degli Anzi, (Graf *Aurelius,*) S. Zani, (Valer.)

† *Apaczai,* oder *Apatzai Tsere,* (*Johannes,*) ein gelehrter Siebenbürge um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus dem Dorfe Apatza gebürtig war, auf den Schulen in Clausenburg und Weissenburg studierte, und weil er daselbst viele Fähigkeiten blicken ließ, von dem Superattendenten in Siebenbürgen Geloso Kazona auf gemeinschaftliche Kosten nach Utrecht geschickt wurde, wo er sich in den morgenländischen Sprachen und andern Wissenschaften so rühmlich hervor that, daß ihm auch, nachdem er Doctor Theologiä geworden war, eine Professur daselbst angetragen wurde, welche er aber wegen der Verbindlichkeiten, die er seinem Vaterlande schuldig war, ausschlagen mußte. Nachdem er wieder in sein Vaterland gekommen war, wurde er 1653 an dem Gymnasio zu Weissenburg befördert, wo er die Dichtkunst, Erdbeschreibung, Naturlehre und Astronomie mit vielem Beyfalle lehrete, aber sich auch, weil er der Cartesianischen Philosophie ergeben war, und in der Theologie presbyterianischer Meinungen beschuldiget wurde, so viele Feinde machte, daß er auch auf Befehl des Fürsten von dem Thurme gestürzet werden sollte, welchem Schicksale er bloß durch des Pauli Keresztúri Vorbitte entging, aber doch die Stadt räumen mußte. Er kam hierauf an das Gymnasium zu Clausenburg, wo er de scholarum necessitate und 1658 de Politia ecclesiastica disputierte, und sich dadurch bey Johann Bethlehem so in Gunst setzte, daß ihm auch sein Gehalt erhöhet wurde. Indessen bekam er auch hier gar bald Feinde, deren Verfolgungen er aber durch den Tod 1659 entging. Seine Schriften sind:

Diss. continens introductionem ad philosophiam sacram, welche er nebst einigen gelehrten Briefen an Leusden,

Leusden, Glandorp, und Abrah. Gelder 1650 zu Utrecht drucken ließ.

Magyar Enztiklopediát, etc. d. i. Ungarische Encyclopädie oder kurzer Begriff aller wahren und nützlichen Wissenschaften. Utrecht, 1653, 12; worin er viele neue ungarische Ausdrücke wagte, die Kunstwörter auszudrücken.

Magyar Logika, d. i. Logik in ungarischer Sprache. Weissenburg, 1656.

Oratio de studio sapientiae, in qua artium et scientiarum omnium vtilitas, earumque ortus — progressus et cultura perstringitur. Utrecht, 1655, 2 Bog. in 12. Ist seine Antrittsrede zu Weissenburg.

Disputatio de politia ecclesiastica. Clausenburg, 1658, 8.

Oratio de summa scholarum necessitate, earumque inter Hungaros barbariei causis habita Claudiop. 1656, noch ungedruckt.

Modus fundandi Academiam in Transilvania. Auch ungedruckt. Weszprem Biogr. Medicor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 274; Horanyi Mem. Hung.

† *Apafi*, (*Michael*,) Fürst in Siebenbürgen. Er stammte aus einem alten ungarischen Geschlechte in Siebenbürgen her, wo er 1632 gebohren wurde. Sein Vater George Apafi war geheimer Staatsrath des Fürsten Gabriel von Siebenbürgen. Nach dem Tode Georgs 2 Rakozy wurde er 1661 wider alle seine Hoffnung von der Pforte zum Fürsten von Siebenbürgen ernannt, welche Würde er auch mit vielem Ruhme bekleidete. Er war dabey nicht nur ein Gönner und Freund der Gelehrten, sondern befassete sich auch selbst mit den Wissenschaften, und besonders mit der Theologie, in welcher er dem reformierten Lehrbegriffe ergeben war. Er übersetzte daher auch in eigner Person des berühmten Anhältischen Theologen M. F. Wendelini Compendium Theologiae in das Ungarische, und ließ es zu Clausenburg, 1674 in 4 drucken. Dessen ungeachtet bekannte er sich nachmahls doch zur Römischen Kirche, welches aber wie aus dem Druckjahre des jetzt gedachten Werkes erhellet, nicht schon 1672 geschehen seyn kann, wie Czwittinger in Spec. Hung. litter. S. 19 behauptet. Er starb den 15ten April 1690 im 58 Jahre seines Alters. Benkö Transylv. Th. 1, S. 300 f. Horanyi Mem. Hung.

de Apano, (*Petrus*,) S. Petrus de Apono, im P.

Apares, (*Franciscus*,) von Lentino in Sicilien, wo er 1611 geboren war, Erzpriester zu Carolentino ward, und den 15ten Aug. 1682 starb. Man hat von ihm:

De in universa Calabria Terrae motu, ejus causis, signis, effectibus, temporibus et locis. Messina, 1639, 8.

Siculus Triumphus pro Carolo II Rege acclamatio. Palermo, 1667, 4. Mazzuch. Scritt.

Aparice, ist *Ambr. Paré*.

Apary, (*Agathinus*,) ein Baron, dessen Mémoire de l'Etat politique de la Sicile, sich bey des Pet. del Collejo y Angulo Description de l'Isle de Sicile, Amsterdam, 1734, 8, befindet.

† *Apati*, (*Nicolaus*,) ein gelehrter Ungar reformierter Religion. Er stammete aus einer adeligen Familie in Debrezin her, studierte anfänglich in seinem Vaterlande, und ging hernach nach Leiden, wo er sich besonders durch folgende zwey Schriften hervor that:

De pretiosis Aharonis gemmis.

Vita triumphans ciuilis, siue universa vitae humanae peripheria, ad mentem illustris Herois et philosophi D. *Renati des Cartes*, ex unico centro deducta. Amsterdam, 1688, 8. Horanyi Memor. Hungar.

Apatzai, S. Apaczai.

d'Apchier, (*Garin*,) ein Provenzal-Dichter gegen das Ende des 12ten Jahrhundertes, aus einer noch vorhandenen berühmten Familie, welche ihren Nahmen von dem Schlosse Apchier in Gevaudan hat. Er war zugleich ein tapferer Ritter, so verliebt, als es je ein Dichter gewesen war, und bis zur Verschwendung freygebig. Seine Gedichte, von welchen noch fünf in der handschriftlichen Sammlung des Hrn. Curne de S. Palaye vorhanden sind, sind indessen von keinem vorzüglichen Werthe. Hist. litter. des Troubadours. Th. 1. S. 39. 42.

† *Apel*, Lat. *Apellus*, (*Johann*.) Er war zu Nürnberg, wo sein Vater gleiches Nahmens Bürger war, 1486 geboren. Er studierte zu Wittenberg, wo er 1502 einer der ersten Studenten der neu errichteten Universität war. Er war 1524 zu Wittenberg Professor der Rechte, und Rector, und schafte in dieser Würde die Messe und übrigen päpstlichen Kirchengebräuche ab. Er ward darauf Preussischer Rath und Kanzler, und 1534 Consulent zu Nürnberg, wo er den 27sten April 1536 starb.

Seine Vertheidigung gegen den Bischof zu Würzburg hat den Titel: Defensio *Jo. Apelli* pro suo conjugio, cum praef. *Lutheri* ad *Jo. Crojum*. Wittenberg, 1523, 4. Sie stehet auch in den Unsch. Nachr. 1710, S. 190 f.

Seine Isagoge in IV libros Institutionum Juris ist unter andern zu Cöln, 1564, 12 gedruckt.

Seine Tyrocinia Juris distinctionibus repetita, per *Jo. Reich. Schefferum*, zu Basel, 1580, 8.

Die methodica dialectices ratio ad Jurisprudentiam accommodata, Nürnberg, 1535, 4, stehet auch in Nic. Reusneri Cynosura.

Zu seinen Schriften gehöret noch: *Claud. Cantiunculae* topica exemplis legum illustrata cum *Jo. Apelli* Norici et *Pet. Gammari* comment. Basel, 1745, Fol. Will Nürnb. Gel. Lex. wo doch der letztern Schrift nicht gedacht wird.

† *Apeldorn*, oder *Appeldorn*, (*Hermann*.) Von seinen im Jöcher angeführten Schriften ist nichts gedruckt, sondern sie befinden sich handschriftlich in der Carthause zu Cöln. Harzheim Bibl. Colon.

Apelles,

Apelles, ist J. G. W. Dunkel.

Apelles, (*Matthias*,) S. Löw von Löwenstern, (nicht Löwenstein.)

Apelles, (*Valentin*,) von Guben in der Lausitz, ward 1545 Rector zu Freyberg in Meissen, wo er 1581 starb. Er hinterließ:

Pauli Eberi Calendarium mit seinen Anmerkungen und Nachrichten von der Stadt Freyberg, welches sich noch auf der dasigen Schul-Bibliothek befindet. Wilisch Freyberg. Kirchengesch. Th. 1, S. 366 f.

Narrenschul zur Fastnacht abgetheilt, auf die fünf Actus in fabulis oder Comödien. Frankfurt an der Oder, 1578, 8; wo sich der Verf. in der Vorrede Valent. Apelles nennt, ist vermuthlich auch von ihm:

Hendecadisticha in quibus singulis rerum quarundam memorabilium partim etiam privatarum certi anni literis, numerorum characteribus comprehenduntur. Wittenberg, 1566. S. von ihm *Val. Apellis* vitae curriculum. aut. *Mich. Hempelio*, Freyberg, 1582, 8, Gottfr. Wagners Seriem Collegar. Gymnasii Friburg. Wilisch Freyberg. Kirchen-Hist. Th. 1, S. 366.

Apellus, S. Apel, (Joh.)

† *Aper*, (*Marcus*.) In der Hist. litter. de France, Th. 1, S. 218 f. wird umständlich von ihm gehandelt, wo auch die Gründe angegeben werden, um welcher willen die Verf. den Dialogum de causis corruptae eloquentiae ihm beylegen. S. auch Chaufepie' Dict. wo doch dieser Artikel ganz aus dem vorigen Werke entlehnet ist.

† *Aperbach*, (*Gottschalk*.) Sein Epilogismus et typus Eclipseos lunaris a. 1573, ist in eben demselben Jahre zu Erfurt, in 4, gedruckt.

Apfalterer, (*Ernesti*,) ein Jesuit zu Wien gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Scriptorum antiquiss. ac celeberr. Vniversit. Viennensis Pars I. Wien, 1740, 8; worauf Carl Dollenz 1741 den zweyten, und Cajetan Rechbach, 1742, den dritten Theil heraus gaben.

Civicum Augustae Viennensium armamentarium. Wien, 1740, 8.

Apfel, (*Cyriacus*,) gab Haliographiam oder Beschreibung des herrlichen Salzwerkes in Salzungen. Schmalkalden, 1674, 12, heraus. (Wolferm.)

† *Apherdianus*, (*Petrus*.) Seine Epigrammata moralia sind zu Cöln, 1577, 8, und zu Antwerpen, 1579, 8, gedruckt. Seine Institutio puerorum erschien unter andern zu Cöln, 1583, 8, sein Methodus discendi formulas Lat. ling. unter andern zu Cöln, 1575, 8, und Vrsellis, 1619, 8, und Tyrocinium Latinae linguae, unter andern, Vrsellis, 1619, 8.

† *Aphrodisäus*, S. Alexander Aphrod.

Aphrodisius Biterrensis, oder von Beziers, ein Französischer Capuciner, welcher nachmahls Prälat ward, und zu Beziers 1698 starb. Er hinterließ in Französischer Sprache:

Advents-Predigten. Beziers, 1695, 8.

Fastenpredigten. Eb. 1696, 8.

Sonntags-Predigten. Eb. 1696, 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Aphtonius*. Da seine Progymnasmata sehr lange das beynahe einige Lehrbuch der Rhetorik waren, so sind sie auch sehr häufig gedruckt worden, so wohl Griechisch, als Griechisch und Lateinisch, und Lateinisch allein. Eine der ersten Griechischen Ausgaben ist die in den Rhetoribus Graec. Venedig, bey Aldus, 1508, der auch in *Aphtonii* Progymn. commentarium innominati auctoris, 1509, Fol. herausgab. — Seine Fabeln, deren man noch 40 in Griechischer Prosa hat, und welche größten Theils aus dem Aesop und Phädrus, einige aber auch aus andern Quellen entlehnet sind, sind zu Heidelberg, 1592, 8, bey Aphtonii Progymn. Paris, 1597, 8, mit dem Babrias, Phädrus, und Avianus, Hanau, 1603, bey Nevelets Aesop, 1610, und an andern Orten mehr gedruckt.

† *Apianus*, (*Otto*.) Er hieß eigentlich Bennewitz, war Petri Apiani Urenkel, indem sein Urgroßvater George, Petri Bruder war. Er war zu Freyberg, wo sein Vater gleiches Nahmens ein Kaufmann war, den 6ten März, 1618 geboren, ward an der Schule seiner Vaterstadt 1639 dritter Lehrer, 1642 Conrector, 1652 Rector, und 1657 Amtsprediger zu Nicolai, in welcher Stelle er den 16ten Apr. 1670 starb. Seine 24 (nur 14) Predigten über die Passion haben den Titel: Pathologia passionalis oder christliche Betrachtung derer im Leiden Christi entdeckten Herz-Gedanken in 14 Predigten. Freyberg, 1667, 4. Diemanns Churf. Priesterschaft. Th. 1.

Apianus, (*Paul Anton*,) S. Appiano.

† *Apianus*, eigentlich *Bennewitz* oder *Bienewitz*, (*Petrus*,) ein berühmter Mathematicus zu Ingolstadt. S. von ihm außer Adami vit. Philos. Germ. welchem Hendreich und Moreri nachgeschrieben haben, Albini Meißnische Land- und Berg-Chron. und Chr. Gottl. Schwarzii Pr. de *Pet. Apiano*. Sein Bildniß befindet sich in Reusners Icon. und de Bry Bibl. chalcogr. Er starb den 21 April 1552, (nicht 1551.) Von seinen Schriften sind mir bekannt geworden:

Typus orbis universalis iuxta *Ptolemaei* traditionem et *Americi Vespucii* lustraciones. 1520; eine Karte, deren in Denis Garell. Bibl. S. 273 gedacht wird. Hauber in Hist. der Land-Charten gedenkt auch seiner Karte von Europa.

Cosmographia. Landshut, 1524, 4. (S. Baumg. merk. Büch. Th. 5, S. 40;) per *Gemmam Frisium* correcta, Antwerpen, 1529, 4; eben das. 1540, 1545, 4; Nürnberg, 1541, 4; Antwerpen, 1550, 4; Paris, 1551, (am Ende aber 1553,) 4; Antwerpen, 1564, 4; Cöln, 1574, 4. (S. Baumg. l. c. S. 47;) sehr vermehrt, eben das. 1584, 4. Eine Französische Uebersetzung von Greg. Bonte' erschien

erschien zu Antwerpen, 1544, 4; eine Spanische, eben das. 1575, 4; eine Italiänische, eben das. 1575, 1576, 4; und eine Holländische, eben das. 1592, 4, und Amsterdam, 1599, 4. S. Clement Bibl. cur.

Practica Teutsch auf das 1524 Jahr, durch Pet. Apianum. Ohne Jahr und Ort, 4. Cat. Bibl. Bün.

Practica Teutsch auf das 1525 Jahr. Landshut, 1524, 4. Cat. Bibl. Bün.

Newe und wolgegründte vnderweysung aller Kauffmanns-Rechnung. Ingolstadt, 1527, 8. (S. Freytags Appar. S. 30.) Irgendwo habe ich auch Apiani Arithmeticam, Leipzig, 1543, 8, angeführet gefunden, welche mit diesem wohl einerley ist.

Ge. Peurpachii Theoricae Planetarum — a P. Apiano ad omnem veritatem redactae et figuris illustratae. Ingolstadt, 1528.

Astronomicum Caesareum. Ingolstadt, 1532, Fol. (Cat. Bibl. Christ. S. 395.)

Folium populi. Instrumentum hoc a Pet. Apiano jam recens inventum et in figuram folii populi reductum per radios solis toto orbe horas communes ostendit etc. und mit dem Deutschen Titel: In diesem newen Instrumente u. s. f. Ingolstadt, 1533, 4, 2 Bog. S. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 117.

Horoscopium generale dignoscendis horis cuiuscunque generis aptissimum. Ingolstadt, 1533, Fol. (Cat. Bibl. Christ. S. 306,) wenn es nicht mit dem vorigen einerley ist.

Instrument-Buch. Ingolstadt, 1533, Fol. (Cat. Bibl. Gottsched. S. 196;) eben das. 1553, Fol. (Cat. Bibl. Christ. S. 397;) wo doch eine von beyden Jahrzahlen verdruckt zu seyn scheinet.

Instrumentum Sinuum s. primi mobilis c. Astronomia Gebri. Nürnberg, 1534. Fol. (Cat. Bibl. Bodlej.) eben das. 1541, Fol. (Cat. Bibl. selectiss. S. 6.)

Inscriptiones SS. vetustatis non illae quidem Romanae sed totius vere orbis aut. Pet. Apiano et Barth. Amantio. Ingolstadt, 1534, Fol. eine der ersten Sammlungen dieser Art. S. davon Clement Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 49.

Tabulae directionum profectionumque. Ejusdem tabulae sinuum. Wittenberg, 1606, 4. (Cat. Bibl. Christ. S. 401.)

† *Apianus*, oder *Bennewitz* und *Bienewitz*, (*Philipp* 1.) Von ihm handeln Erh. Cellius in Orat. de vita et morte ejus, habita a. 1589, Tübingen, 1591, 4, und Adami in Vit. Philos. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Bavariae descriptio geographica, eine Karte von Baiern, welche er auf Herzog Alberts Befehl aufnahm, und welche er 1561 auf einem Blatte, und 1566 auf 24 Blättern heraus gab; welches die im Jöcher dunkel ausgedruckte Beschreibung von Baiern ist, wofür er von dem Herzog 2500 Ducaten und noch einen außerordentlichen Gehalt von 150 Fl. bekam. Haubers Hist. der Landk. S. 78.

De Cylindri utilitate. Ohne Jahr und Ort, in 4; Tübingen, 1588, 4.

De usu Trientis instrumenti astronomici novi. Tübingen, 1586, 4.

Die Schrift Equus Wurcensis gehöret nicht ihm, sondern dem folgenden.

Apianus, oder *Bennewitz*, (*Philipp* 2,) aus Wurzen, welcher gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes zu Jena studierte, und daselbst Equum Wurcensem non cataphractum sed togatum, h. e. monumentum encomiasticum sacrum oppido Wurcenae dicatum etc. zu Dresden, 1648, 4, in Lateinischen Versen mit Deutschen Anmerkungen, aber auch zugleich in Deutschen Versen drucken ließ, welches der Rector zu Wurzen Romanus Teller, Leipzig, 1688, 4, vermehrt wieder heraus gab. S. Schöttchens Hist. von Wurzen. S. 437 wo drey Phil. Apiani aus Wurzen vorkommen, deren einer von 1600 an zu Schul-Pforte, Leipzig und Wittenberg studierte, Canonicus zu Wurzen, und endlich Präpositus daselbst ward.

† *Apicella*, (*Lucas Matthäus.*) Er war aus Minuri in Principato Citeriore. Sein Tutamen pauperum erschien zu Neapel, 1621, Fol. Mazzuch. Scritt.

Apicelli, (*Fabius*,) ein unbekannter Schriftsteller, dessen und *Hier. Mercurialis* Epistolae mutuae, sich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand handschriftlich befinden. Montfauc. Bibl. Mst.

† *Apicius*, (*Cälius.*) S. von diesem unbekannten Verfasser und seinem Buche de Opsoniis et condimentis s. arte coquinaria, Listern in seiner Ausgabe, Mazzuchelli in Scritt. und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 558. Die erste Ausgabe erschien zu Mailand, 1498, 4, (Saxii hist. typographiae Med. vor Argelati Bibl. Mediol. S. 604, Clement Bibl. cur.) worauf eine zu Venedig mit dem Censorinus, ohne Jahr in 4 erschien. Die folgenden Ausgaben sind: Venedig, 1503, 4 (Clement Bibl. cur.); ed. *Alb. Torino*, Basel, 1541, 8, und nachgedruckt, Lyon, in eben dem Jahre, 8; cum *Gabr. Humelbergii* annotatt. Zürch. 1542, 4 und 8, eine der besten Ausgaben, (Clement Bibl. cur.); ed. *Mart. Lister*, London, 1705, 8, wovon nur 120 Exemplare gedruckt wurden; cum not. *Listeri*, *Humelbergii*, *Barthii* etc. (ed. *Jans. ab Almeloveen.*) Amsterdam, 1708, 8. (Clement Bibl. cur.) Eine Italiänische Uebersetzung soll nach dem Maittaire in Annal. zu Venedig, 1516, 4 erschienen seyn, von welcher Paitoni keine weitere Nachricht zu geben wußte.

Apin, oder *Bien*, (*Johann Friedrich*,) war gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes Pastor und Consistorial-Rath zu Pfedelbach im Hohenlohischen, ward 1702 Pfarrer zu Altorf an der Bühler im Hohenlohischen, und von da Stadtpfarrer zu Geildorf im Limburgischen. Man hat von ihm:

Himmelsfreud. Oehringen, 1688, 12.
Beschreibung der Stadt Creuznach. Halle, 1705, 8; welche vom Kreutze der Christen handelt.
Poetische Gedanken von der Sieben-Zahl. Oehringen, 1727.
Einige Leichpredigten, ingleichen Kirchenlieder. Wibels Hohenloh. Hist. Th. 1, S. 529, Th. 2, S. 435. Wezels Lieder-Hist. Th. 1, S. 3.

† *Apin*, (*Johann Ludwig*,) ein Medicus zu Altorf. S. sein Leben in Beiers Biogr. Prof. Altorf. Wille Nürnberg. Gel. Lex. Sein Vater heißt zwar in beyden Johann Friedrich Apin Pfarrer in Oehringen; allein der Apin, welcher von 1664 bis 1675 daselbst diese Stelle bekleidete, wird in Wibels Hohenloh. Kirchen-Hist. Th. 1, S. 406 mit dem Vornahmen nur Friedrich genannt. Er ward 1690 (nicht 1691,) Doctor, und 1699, (nicht 1694) Mitglied des Collegii Medici zu Nürnberg. Er hat zuerst den Gebrauch der Cascarille in Fiebern und andern Krankheiten empfohlen. Seine Schriften sind:

Aeolus, s. disquis. de flatibus, Praes. D. *Jac. Pancr. Brunone.* Altorf, 1687, 4.
Disp. inaug. de syncope: Eb. 1690, 4.
Febris epidemicae a. 1694 et 95 in oppido Hersbruccensi grassari deprehensae historica relatio. Nürnberg, 1697, 8.
Pr. de *πρεσβεια* Hippocratica. Altorf, 1702, Fol.
Differtt. V. de Principio vitali. Eb. 1702, und 1703, welche hernach mit den Disp. de flatibus und de syncope, dem Pr. und seiner Orat. inaug. de temperamentis, zu Altorf, 1718, 8 zusammen gedruckt wurden.
Collectanea de febribus, praecipue intermittentibus, welche Joh. Christo. Göz, 1726 aus des Verf. Handschrift heraus gab.

† *Apin*, (*Siegmund Jacob*,) des vorigen Sohn. S. von ihm: F. Reusch comm. de vita et obitu *S. J. Apini*, Helmstädt, 1732, 4, und Wills Nürnb. Gel. Lex. Da seine meisten Schriften noch jetzt brauchbar sind, so verdienen sie mit ihren Ausgaben angeführet zu werden. Die vornehmsten sind folgende:

Disp. de regula Lesbia. Altorf, 1715, 4.
Histor. natur. de veritate SS. testimonium perhibens. Eben das. 1717, 4.
Jo. Jac. Grynaei epistolae LXVI ad *Cph. Andr. Julium* cum vita *Grynaei* et scholiis. Nürnberg, 1718, 8.
Observationes de loricis linteis veterum, in den Misc. Lips. Th. 6 und 7, und einzeln gedruckt, cum novo loricarum invento, Altorf, 1719, 4.
Medit. epistol. de incremento Physices per Medicos facto. 1720, Fol.
Anonymi nöthiger Unterricht, die Griechische Sprache auf eine leichte Art zu lernen und zu lehren. 1720, 8; vermehrt, 1726, 8.
Vitae et Effigies Pro-Cancellariorum academiae Altorfinae. Nürnberg, 1721, 4.
Diss. epist. de quibusdam nondum editis epistolis *Joach. Camerarii.* Nürnberg und Altorf, 1724, 4.
Jac. Facciolati oratt. X de optimis studiis, cum praef. Leipzig, 1725, 8.
Vitae Professorum Philosophiae Altorfinorum. Nürnberg, 1728, 4.
Glossarium novum ad aevi hujus statum adornatum. Nürnberg, 1728, 8.
C. G. Schwarzii carmina collecta et edita. Frankfurt und Leipzig, 1728, gr. 8.
Anleitung, wie man die Bildnisse berühmter und gelehrter Männer sammeln soll. Nürnberg, 1728, 8.
Orat. de aedificiorum sacrorum, quae vulgus Coenobia vocat in scholas publicas mutatione. Braunschweig, 1730, 4; deren in Wille's Gel. Lex. nicht gedacht wird.

Apolephtes, (*Didacus*,) ein angenommener Nahme eines Unbekannten, aus der Lausitz, welcher unter demselben Erquickstunden von 2100 auserlesenen schönen lustigen Historien, Leipzig, 1624, 5 Theile in 8, heraus gab.

Apollinaris Agresta, S. Agrest.

† *Apollinaris*, von *Alexandrien*. S. von ihm und seinem Sohne, Gottl. Wernsdorfii Diss de Apollinari Laod. Wittenberg, 1694. 1719, 4; Nath. Lardners credibility of the Gospel History, Th. 2, Kap. 95. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 862. Da die ältern Schriftsteller, welche beyder gedenken, der Uebersetzung der Psalmen des ältern Apollinaris keine Erwähnung thun, auch die Griechische Dichtkunst in derselben sehr schlecht ist, so ist es noch sehr ungewiß, ob sie von einem dieser beyden Schriftsteller, oder nicht vielmehr die Arbeit eines spätern Dichters ist. Die vornehmsten Ausgaben derselben indessen sind, die bloß Griechische, welche die erste ist, Paris, ap. Adr. Turneb. 1552, 8, (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 11, S. 106.) die Griechische und Lateinische, Paris, 1580, 8, (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 7, S. 99.) eben das. 1613, 8; und ex recens. *Frid. Sylburgii*, Heidelberg, 1596, 8. Sie stehet auch in der Pariser Bibl. PP. Th. 14. Apollinarii interpretationem Psalmi Lmi gab Gilbert Cognatus oder Cousin, zu Basel, 1560, besonders heraus, worauf sie auch mit in seine Opera Basel, 1562, gesetzt ward.

† *Apollinaris*, des vorigen Sohn, Urheber der Apollinaristen. Von ihm handelt auch, außer den bekannten Verfassern von Kirchen-Scribenten, Basnage in Ep. de haeresi *Apoll.* bey Chrysostomi Epp. Utrecht, 1687, 8, und Chaufepie im Dict. Verschiedene Fragmente über biblische Bücher stehen von ihm in Corderii, Possini und Junii Catenis PP.

Apollinaris Cremonensis, S. Offredus, (Apollinaris.)

Apollinaris Offredus, S. eben daselbst.

Apollinarius, (*Aurelius*,) S. Aurelius im Jöcher.

† *Apollinaris Sidonius*, (*Cajus Sollius*,) Bischof zu Clermont. Umständlich wird von ihm gehandelt, von den bekannten Verfassern von Kirchen-Scribenten, von Savaron und Sirmond vor ihren Ausgaben seiner Gedichte, von P. de Colonia hist. de la ville de Lyon, Th. 2, von Jac. Longueval in Hist. de l'Eglise Gallicane, Th. 2, in der Histoire litter. de la France, Th. 2, S. 550 f. von Wilh. Cuper in Act. SS. T. IV Aug. von Chaufepie' im Dict. und kürzer in Hamb. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 261 f. Er stammete aus einer der vornehmsten Familien Galliens, und war den 8ten Nov. 430 zu Lyon geboren. Daß er Kriegsdienste gethan, halten die Verf. der Hist. litter. de Fr. für unwahrscheinlich. Obgleich der Kaiser Avitus sein Schwiegervater war, so findet man doch nicht, daß er ein öffentliches Amt unter ihm bekleidet hätte. Erst Majorianus bekleidete ihn mit verschiedenen Ehrenstellen, worauf Anthemius ihn um 468 zum Gouverneur von Rom und Patricius ernannte, worauf er 471 Bischof zu Clermont in Auvergne ward. Was von seinen Schriften noch übrig ist, sind Carmina XXIV und Epistolarum libri IX, welche zuerst bald nach erfundener Druckerey, ohne alle Merkmahle des Jahres oder des Ortes, in Fol. heraus kamen. (Hist. litter. de Fr. l. c S. 572.) 1498 veranstaltete Joh. Bapt. Pius eine Ausgabe mit Anmerkungen, zu Mailand in Fol. (S. Hamberger l. c.) welche zu Basel, 1542, nachgedruckt ward. Eine neue Ausgabe besorgte Elias Vinet zu Lyon, 1552, 8, aus Handschriften, worauf auch eine zu Basel, 1597, 8, und von Joh. de Wouwer mit seinen und Pet. Colini Anmerkungen, Lyon, 1598, 8, erschien, welche letztere Elmenhorst zu Frankfurt, 1617, 8 wieder auflegen ließ, wovon es auch Exemplare gibt, auf welchen Heidelberg oder Hanau, als Druckorte angegeben werden. Vorzüglich machte sich Joh. Savaron um diesen Verfasser verdient, welcher ihn von neuem mit Handschriften verglich, und ihn Paris, 1599, 8, ohne Anmerkungen, und eben daselbst, 1609, 4, mit Anmerkungen heraus gab. Bald darauf stellete ihn auch P. Sirmond mit seinen Anmerkungen, Paris, 1614, 4, und in einer neuen vermehrten von Labbe besorgten Ausgabe, eben daselbst, 1652, 4, an das Licht, welche auch mit in seine Opera und in die Lyoner Bibl. PP. Th. 6 gesetzt ward. Die Gedichte allein befinden sich auch in dem Corp. Poet. Lat. Cöln, 1640, und in Maittaire's Corp. poet. Latin.

Apollinaris, (*Quintus*,) ein deutscher Arzt, oder vermuthlich ein angenommener Nahme eines Arztes. Indes immer nachlässigen Carrere Bibl. de la Med. kommen hinter einander zwey Apollinares vor. Ein F. Apollinaris und ein Quintus Apollinaris. Dem erstern legt er folgendes bey:

Eine kurze Abhandlung von vergifteten Wunden. Strasburg in 4.

Eine Abhandlung von verschiedenen Arzneyen aus dem Pflanzenreiche. Eben das. 1661, 4; welche Rud. Goclenius unter dem Titel: Enchiridion remediorum facile parabilium, Frankfurt, 1620, 8, in das Lateinische übersetzt haben soll, und deren Urschrift er so wohl dem F. als Quintus Apollinaris beylegt.

Apollo, (*Horus*,) S. Horus.

Apollo, (*Polydorus*,) S. Perazzo, (Joh. Bened.) im Jöcher.

† *Apollodor* 1, ein Philosoph aus Epicuri Schule. S. auch von ihm Bruckers Hist. philos. Th. 1, S. 1316.

† *Apollodor* 2, ein Griechischer Medicus aus der Insel Lemnos. Er ist mit dem Apollodor 12 aus eben derselben Insel allem Ansehen nach eine und eben dieselbe Person.

† *Apollodor* 3, ein Architect. Von ihm handeln Baile im Dict. und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 2, S. 291. Er war aus Damascus gebürtig, und bauete nicht allein die berühmte Brücke über die Donau, sondern auch den Markt des Trajan zu Rom. Sein Tod fällt um das Jahr 129.

† *Apollodor* 4, von Athen, ein berühmter Grammaticus. S. von ihm Thom. Gale diss. de Scriptoribus mythologicis, und Allgem. Weltbist. Th. 1, S. 401. Er war des Asclepiades Sohn, und lebte um 130 vor Christi Geburt, indem er unter dem Attalus Philadelphus, Könige von Pergamus schrieb, welcher 138 vor Chr. starb. Von seiner Bibliothek der Götter, welche wenigstens aus 24 Büchern bestand, und bis auf die 258te Olympiade oder bis 1040 nach dem Trojanischen Kriege gingen, sind nur noch drey übrig, welche mit dem Inachus anfangen, und bis auf den Theseus, Fürsten zu Athen gehen. Es ist das vernünftigste Werk, welches man über die Griechische Mythologie hat, indem Apollodor seine Fabeln auf historische Wahrheit gründet. Die erste aber sehr fehlerhafte Ausgabe erschien Griech. und Lat. *Bened. Aegio* interpr. cum *Scip. Tetti* comment. de *Apollodoris*, Rom, 1555, 8, (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 402,) worauf Hier. Commelin sie von neuem mit Handschriften verglich, und sie 1599, 8 heraus gab, auf welche Jac. Micyllus seine Ausgabe mit dem Hyginus, Paläphatus u. a. Genf, 1608, 8, Tanaq. Faber seine Ausgabe, Saumur, 661, 8, (S. Baumg. l. c. S. 403.) und Thom. Gale die seinige, in den Historiae poeticae Scriptt. ant. Paris, 1675, 8, folgen ließ. In allen diesen Ausgaben ist Bened. Aegii Uebersetzung beybehalten worden. Gerh. Jac. von Swinden versprach in den Miscell. Observatt. novis Th. 3, S. 37-99 eine neue richtigere Ausgabe, ward aber durch den Tod daran verhindert, welcher Verlust indessen durch des Hrn. Hofrath Heyne schöne bloß Griechische Ausgabe, Göttingen, 1782, klein 8, 2 Bände reichlich ersetzet worden. S. auch Christi. Wilh. Mitscherlichs epist. crit. ad *Heynium* in *Apollodorum*, Göttingen, 1782.

1782. Bened. Aegii Lateinische Uebersetzung allein ward zu Antwerpen, 1565, 8, nachgedruckt, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Eine Französische Uebersetung von Joh. Passerat donnée par *de Rougevalet*, erschien zu Paris, 1605, 12, (l. c.) und eine Deutsche von Hrn. Meusel, Halle, 1768, 8.

† *Apollodor* 8, (*Citicus*,) Er ist vermuthlich mit dem Apollodor aus Lemnos eine und eben dieselbe Person. Bey Apollodor 17 wird seiner im Jöcher noch einmahl erwähnt.

† *Apollodor* 11, ein Komödien-Schreiber von Gela. Die von ihm noch übrigen Fragmente stehen außer den im Jöcher angezeigten Sammlungen auch in den Sentent. vet. Comic. Paris, 8; allein da mehrere dieses Nahmens Lustspiele verfertiget haben, so ist ungewiß, was ihm oder andern zugehöret.

† *Apollodor* 12, aus der Insel Lemnos. Er ist mit Apollodor 2 und 17ten, und vermuthlich auch mit dem 8ten und 15ten nur eine und eben dieselbe Person.

† *Apollodor* 15 und 17, S. den vorigen, und Apollodor 8.

† *Apollonides* 2. Er scheint mit dem Apollodor 4 im Jöcher eine und eben dieselbe Person zu seyn.

Apollonii, (*Joh. Apollonius*,) ein Edelmann aus Arezzo, welcher um 1660 lebte, und einer der besten Nachfolger des Cicognini in Einführung der musicalischen Dramen auf der Italiänischen Schaubühne war. Seine vornehmsten Stücke dieser Art sind:

- L'Argia. Inspruck, 1655, 4; Venedig, 1669; Regio, 1677.
- La Dori ovvero lo Schiavo Regio. Venedig, 1663; Parma, 1665; welches letztere vorzüglich geschätzt wird. Mazzuch. Scritt.

Apollonius 1, ein Grammaticus und Lehrmeister Apionis. Er war Archibii von Alexandrien Sohn, wird auch Apollonius Sophista genannt, und lebte nach dem Hrn. Villoison zur Zeit des Dionysius Thrax, d. i. ohngefähr 60 Jahr vor Christi Geburt. Sein Lexicon über den Homer, von welchem man nur eine einige Handschrift zu S. Germain kennet, gab Joh. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison, unter dem Titel: *Apollonii* Sophistae Lexicon Graecum Iliadis et Odysseae, zu Paris, 1773, in zwey Bänden, so wohl in gr. 4, als in klein und groß Folio heraus. S. davon Götting. Anz. 1773.

† *Apollonius* 4, von Alabanda. Er hieß nicht mit dem Zunahmen Molon, sondern dieser war eine von ihm verschiedene Person, war aber gleichfalls aus Alabanda in Carien gebürtig, und übte mit dem Apollonius einerley Kunst zu Rhodus aus.

Apollonius von Alexandrien. S. Apollonius Dyscolus.

Apollonius Anteros, S. Anteros.

Apollonius 11, Dyscolus, welchen Beynahmen er wegen seiner rauhen und mürrischen Lebensart erhielt, die wieder mit eine Folge seiner Armuth war. S. von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 2, S. 309. Seine noch übrigen Schriften sind:

- De Constructione oder de Syntaxi partium orationis libri IV. Die erste Ausgabe erschien mit des Theod. Gazä introd. gramm. zu Venedig bey Aldo, 1495, Fol. worauf Euphros. Boninus es mit Basilii Schrift de grammatica exercitatione zu Florenz, 1515, 8, (Clement Bibl. cur.) heraus gab. Die beste Ausgabe mit verschiedenen andern ähnlichen Schriften ist von Fr. Sylburg, Frankfurt, 1590, 4. (Clement Bibl. cur.) Js. Vossii Excerpta ex *Apollonii* grammatica nunquam antea edita, befinden sich in J. F. Reizii Ausg. der Schrift Mich. Maittaire's de dialectis linguae gr. Haag, 1738, 8.
- Περι κατειλευμενης ἱστοριας, oder Historiae mirabiles, welche zuerst den Transformatt. Antonini Liberalis, Basel, 1568, 8 beygefüget, aber hernach von Joh. Meursio c. syntagmate de claris *Apolloniis*, zu Leiden, 1620, 4. besonders heraus gegeben ward.
- Handschriftlich befinden sich noch von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris: Liber de Conjunctionibus, Liber de Aduerbiis, Liber de Pronominibus, von welchen es in dem Cat. Mst. Bibl. reg. Th. 2, S. 519 heißt: digni tres illi tractatus qui lucem aspiciant cum propter auctoris summam doctrinam, tum propter veterum quorumdam scriptorum fragmenta quae ibi leguntur. Eben daselbst befinden sich: *Cl. Salmasii* excerpta ex *Apollonii* libris adhuc in Bibliothecis latitantibus et in quibus non pauca veterum scriptorum loca citata reperiuntur.
- Im Cat. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 173 wird ihm noch eine Schrift de Mensibus beygelegt, welche aber nicht ihm, sondern dem Theod. Gaza zugehöret.

Apollonius von Memphis, ein Arzt, dessen der Scholiast zu Nicandri Theriac. gedenkt, der ihm auch ein Werk περι βοτανων beyleget, welches aber nicht mehr vorhanden ist. S. Lambecii Comm. B. 2, S. 193, edit. *Koll.*

† *Apollonius Pergäus*. S. von ihm Heilbrunners Hist. Mathes. S. 272-278; Montucla Hist. Matheseos, S. 256-265; J. F. Weidlers sched. quo *Apollonio Pergaeo* doctrinae curvarum promotae gloriam vindicat, Wittenberg, 1715, 4, und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 353. Die ersten vier Bücher seiner Sectionum conicarum gab Joh. Baptista Memi, welchen andere mit dem Vornahmen Joh. Maria nennen, der aber im Jöcher Mernus heißt, Lateinisch, aber sehr schlecht übersetzt, zu Venedig, 1537, Fol. (Fabricius sagt Rom, 1565,) heraus, daher Fried. Commandinus eine neue Uebersetzung mit Pappi lemmat. und Eutocii Commentariis zu Bologna 1566, Fol. (S. Clement Bibl. cur.) heraus gab, welche cur. *Nic. Buri* zu Pistoja 1696, Fol. wieder aufgelegt ward. Commandini Uebersetzung gab der Jesuit Claudius Richard mit weitläufigen

läufigen Auslegungen, Antwerpen, 1655, Fol. von neuem heraus, noch besser aber Isaac Barrow mit dem Archimedes und Theodosio de Sphaericis, London, 1675, 4. Marini Gheraldi gab zu Venedig, 1607, Apollonium redivivum heraus, wozu Alex. Anderson ein Supplementum, zu Paris, 1612, 4 drucken ließ, dessen Inhalt in Heilbrunners Hist. Mathes. S. 277 angezeiget wird. Das bis dahin unbekannte fünfte Buch stellte Vincentius Viviani aus Pappi Beschreibung glücklich wieder her, und gab es unter dem Titel Divinationis geometricae in quintum Conicorum Apollonii, Florenz, 1659, heraus. Bald darauf gab Abrah. Echellensis mit Hülfe des Joh. Alph. Borelli eine Lateinische Uebersetzung oder vielmehr nur einen Auszug aus des Abalphari Arabischen Uebersetzung des 5ten 6ten und 7ten Buches, Florenz. 1661, Fol. heraus, welchen Chr. Ravius zu Kiel, 1669, 8 nachdrucken ließ. Umständlich wird von den Arabischen Uebersetzungen dieses Mathematikers in Assemanni Cat. Mst. Bibl. Florent. S. 380 gehandelt. Edmund Halley machte sich um diesen Schriftsteller vorzüglich verdient, indem er mit Hülfe des Dan. Gregorii *Apollonii* Conicorum libros VIII et *Sereni* de sectione Cylindri et coni libros II, 1710, gr. Fol. heraus gab, worin er die vier ersten Bücher zum ersten Mahle Griechisch mit Commandini verbesserten Uebersetzung, und die drey folgenden Bücher aus der Arabischen Uebersetzung lieferte, subjicitur liber octavus restitutus.

Uebrigens gehören noch zu diesem Verfasser, theils Marii Mersenni Synopsis *Apollonii*, Paris, 1644, 4; theils Joh. Bronau comment. in *Archimedis* et *Apollonii* sectiones conicas, London, 1675, 4. Viele einzele Stellen desselben werden in Franc. a Schooten Exercitation. Mathem. Leiden, 1657, 4 erläutert. Eine Deutsche Uebersetzung des Apollonius erschien nach dem Heilbrunner zu Cassel, 1658, und 1683, 4.

Handschriften von ihm befinden sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Großherzoglichen zu Florenz, in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, u. s. f.

Außer diesem Werke von Kegelschnitten hinterließ Apollonius noch lib. II. locorum planorum, welche Fermat im vorigen Jahrhunderte, dessen Arbeit aber nicht gedruckt worden, im gegenwärtigen aber Rob. Simson wieder herstellete, dessen locorum planorum libri II restituti, zu Glasgow, 1749, 4, erschienen. Ferner de sectione rationis lib. II, welche Edm. Halley ex Arabico Msto. Latine versos, acced. ejusdem de sectione spatii libri II, restituti, Oxford, 1706, gr. 8 heraus gab. S. Clement Bibl. cur.

† *Apollonius* 24. *Rhodius*, S. von ihm die Biographiam classicam, Th. 1, Chaufepie' im Dict. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 356. Die erste Ausgabe seiner Argonaut. erschien Graece cum scholiis Graecis in margine, literis quadratis, zu Florenz, 1496, 4, wovon es auch Ausgaben mit der Jahrzahl 1498 gibt, (Clement Bibl. cur.) Die Ausgaben, Venedig, 1513, 8. (Harwood Ausg. der Class.) 1521, 8 (Clement l. c.) Paris, 1541, 8, (Clement l. c.) und Frankfurt, 1546, 8, sind bloß Griechisch. Bloß Lateinische sind, nunc primum Latinitate donati, *Jo. Hartungo* interpr. Basel, 1550, 8, und carmine heroico translati per *Valentinum Rotmarum*, eben das. 1570, 8, (Clement l. c. der das Jahr 1572, angibt.) Eine verbesserte Griechische Ausgabe erschien bey Henr. Stephanus, 1574, 4. (S. Clement l. c.) Daß Stephanus diesen Dichter auch mit in seine Poetas Graec. princ. gebracht habe, wie Fabricius und der Cat. Bibl. Bün. versichern, wird von Hamberger widerlegt. Er befindet sich auch Griechisch und Lat. in Lectii Corpore Poetar. Graec. Genf, 1606, Fol. Die nächste Griechisch Lateinische Ausgabe ist von Jer. Hölzlin, Leiden, 1641, 8; die neuesten aber sind die von Joh. Shaw, Oxford, 1777, 2 Bände in gr. 4 und 8, welche aber die Wünsche der Kenner nicht erfüllete, und die von Rich. Fr. Phil. Brunck, Strasburg, 1780, 8, welche einen verglichenen und berichtigten Text enthält. Observationes in *Apoll. Rhod.* stehen in den Miscell. Observatt. in Auctor B. 4, Th. 2, des Ge. d'Arnaud animadversiones in eundem aber in dessen Lection. Graec. S. 235-245. S. auch *Dav. Rhunken* ep. crit. in *Apollon. Rhod.* et *Callimachum*, 1752, und *Facii* ep. crit. in aliquot *Apollonii* et *Orphei* loca, Erlangen, 1772, 4. Eine deutsche Uebersetzung erschien zu Zürch, 1779, gr. 8, und eine Englische von Franc. Fawkes, London, 1781, 8, welche sehr gerühmt worden, und eine andere, nicht so gut aufgenommene von Green, London, 1781. Handschriften von diesem Dichter befinden sich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der Königlichen Bibliothek zu Paris, (an der Zahl sechs,) und in der Großherzoglichen zu Florenz.

Apollonius Sophista, S. Apollonius 1.

† *Apollonius* 27, (*Tyaneus.*) S. von diesem Pythagoräer, welchen die Heiden Christo entgegen zu setzen suchten, außer seinem Leben von Philostrato, und Tillemonts im Jöcher gedachten Leben, Baile's Dict. Phileleutheri Helvetii (Zimmermanns) Schrift de Miraculis quae *Pythagorae*, *Apollonio*, *Francisco* Assisio, et *Ignatio Lojolae* tribuuntur, Duay, 1734, 8, Edinburg, 1762, 8; Bruckers Hist. Philos. Th. 2, S. 98 f. Gottfr. Olearii Diss. de *Apollonio*, vor seiner Ausgabe der Philostrate; Joh. Laur. Mosheims Diss. de Apollonii Talismanibus, in Bibl. Bremens. Cl. III, Fasc. 1, worüber Christfr. Wächtler Epist. in die Acta Erud. 1721 rücken ließ, gegen welche sich Mosheim in Bibl. Brem. Cl. V, Fasc. II vertheidigte, Wächtler aber in Act. Erud. 1723 antwortete. Ferner Mosheims diss. de existimatione Apollonii cum spicilegio brevi de scriptis ejusdem, in seinen Observatt. SS. Mosheims sämmtliche Abhandlungen über diesen Mann stehen auch in Joh. Pet. Millers Commentatt. et Oratt. Hamburg, 1751, 8. Sigm. Chr. Klose Diss. I, II, III, de *Apollonio* Tyanensi, Wittenberg, 1723, 1724, 4; Joh. Chr. Herzog Philosophia

phia practica *Apollonii* in Sciagraphia, Leipzig, 1709, 4; die Allgem. Welthist. Th. 13, S. 209-224. Sein Bildniß stehet nach dem Ursinus und Bellorius in Gronovs Thes. Th. 3, in Borioni Collectan. ant. Rom. und im Museo Capitolino. Die von ihm noch übrigen 85 Briefe, worunter doch einige nur an ihn sind, stehen in den Sammlungen Griechischer Briefe. Venedig, 1499, 4, Genf, 1606, Fol. und in Olearii Ausgabe der Werke der Philostrate.

† *Apollonius* von Tyrus. Man muß diesen nicht mit einem vorgegebenen Prinzen Apollonius von Tyrus verwechseln, von welchem man einen Roman in Neu-Griechischer Mundart hat, von dem Clement Bibl. cur. nachzusehen ist.

Apollonius, (*Bonaventura*,) ein Franciscaner aus Bassano, welcher 1646 geboren war, sich in seinem Orden durch Predigen hervor that, und den 28ten Aug. 1726 starb. Man hat von ihm:

Il Ritratto di Cristo ovvero vita di S. Bassiano, Presule di Lodi. Bassano, 1687, 12. Nuova Racc. d' Opusc. scient. Th. 24.

Apollonius, (*Gabriel*,) ein unbekannter Schriftsteller um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. In der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm: Libellus inscriptionum autore *Jac. Zacharia*, editore *Gabr. Apollonio*, eine alte Ausgabe noch aus dem 15ten Jahrhunderte ohne Ort und Jahr in 4.

† *Apollonius*, (*Lävinus*.) Er schrieb sich Gandobruganum Middelburgensem, und lebte um 1570. Seine Schriften sind:

Libri V de Peruviae regionis inter Novi Orbis provincias celeberrimae inventione et rebus in eadem gestis. Antwerpen, 1567, 8, woraus sich in Struvs Bibl. antiq. S. 369-382 ein guter Auszug befindet. Eine Deutsche Uebersetzung von Nic. Höniger befindet sich in der History der Neuen Weldt und Inseln, Basel, 1582, Fol.

De navigatione Gallorum in terram Floridam deque clade a. 1565 ab Hispanis accepta. Antwerpen, 1568, 8; auch Deutsch, Basel, 1585, Fol. (vielleicht 1582 und bey dem vorigen,) Le Long und Fontette, Th. 2, Num. 18013, wo doch Th. 3, Num. 39647, die deutsche Ausgabe, Basel, 1565, 8 angegeben wird.

Apollonius, (*Petrus*,) S. Collatius.

† *Apollonius*, (*Wilhelm*, im Jöcher *Guilielmus*.) Sein Jus Majestatis circa sacra — contra *Nic. Vedelium* erschien zu Middelburg, 1642, 8, London, 1644, 8, Middelburg, 1681, 8. Am vollständigsten handelt von dem darüber mit einem Ungenannten, der nicht Pseudonymus *Jodocus Larenus* war, wie es im Jöcher heißt, Christ. Thomasius in der Hist. Contentionis inter Imperium et Sacerdotium, Halle, 1722, 8, wo Auszüge aus den sämmtlichen hierher gehörigen Schriften ertheilet werden. Der Ungenannte, dessen wahren Nahmen Thom. Crenius in seinem Animadv. Philol. Th. 8, S. 160 nicht entdecken konnte, der aber nach Thomasio ein Bürgermeister zu Middelburg war, nach Pfaffens Introd. in hist. Theol. litter. Lansberg hieß, nach andern Vedelius selbst seyn soll, der aber damahls schon gestorben war, schrieb dagegen Grallae seu vere puerilis Cothurnus sapientiae etc. Franecker, 1646, 8. Apollonii Grallopaeus detectus erschien zu Middelburg, 1647, 8, des Ungenannten Grallator furens, Kauterii Frisii, Coli Vlissinganus, und Bombomachia Vlissingana aber 1647 1648 und 1650, 8. S. Thomasium l. c. Clement Bibl. cur. Walchs Bibl. Theol. Th. 2, S. 556 und die daselbst angeführten Schriftsteller. Apollonii Disputationes de lege Dei sind zu Middelburg, 1655, 12 gedruckt.

† *Apomasar*. S. Achmet ibn Seirini, unter welchem richtigern Nahmen er bereits vollständiger da gewesen ist.

† *Aponius*. Der Herausgeber seiner Comment. in Canticum Canticor. heißt in dem Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Paris, Joh. Fabri Emmeus, Juliacensis.

de Apono, (*Petrus*,) S. in Petrus.

de Aponte, (*Laurentius*,) ein Katholischer Geistlicher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt ist:

Commentarii in S. Matthaei Evangelium litterales, morales, et cum moralibus annotationibus. Opus posthumum. Lyon, 1641, Fol. zwey Bände.

Commentaria in Sapientiam Salomonis cum homiliis, digressionibus scholasticis ac paraphrasi. Paris, 1629, Fol. eben das. 1651, Fol. zwey Bände. Cat. Bibl. reg. Paris.

Aponyi, (*Blasius*,) von Nagy-Apony, Freyherr in Pereslin und Korlatko, ein gelehrter Ungarischer von Adel in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein guter Lateinischer Dichter war, von dessen Leben aber übrigens nichts bekannt ist. Er gab heraus:

In diuini et regii Prophetae David Triadem quinquagenariam, seu Psalterium, Interpretatio poetica. Wien. 1624, 4. Horanyi Memor. Hungar.

Aportanus, (*M. George*,) sonst auch Jürgen van oder by der Doere genannt, erst Conrector zu Zwoll, hernach Prediger zu Emden. Er ist als der erste evangelische Lehrer in Ost-Friesland anzusehen. Als die Priester zu Emden ihn nicht in der Kirche predigen lassen wollten, predigte er mit des Grafen Edzard, der D. Luthers Schriften hochschätzte, Erlaubniß nahe bey der Stadt im freyen Felde, wurde aber wider der Geistlichkeit willen von der Bürgerschaft bald hernach in die Stadtkirche geführet, auf die Kanzel gestellet, unter solchen Verfügungen, daß er wider den Tumult der Priester und des Pöbels sicher war. Er schrieb ohne Nahmen:

Eine klare Unterrichtung van den Sacramente des Avendmals unsers Herrn Jesu Christi. Emden, 1528. Gerdes Florileg. libr. rar. S. 23. Dunkels Nachr. B. 3, S. 208.

Apostoli,

Apostoli, (*Joh. Franc.*) S. Apostolius.

de Apostolis, (*Petrus Franciscus*,) von Val d' Ugia im Gebiethe von Novara, trat 1594 in den Orden der Canonicorum regularium vom Lateran, und legte sich zu Padua besonders auf das Canonische Recht, ward Theologus des Cardinals Orsini und Consultor des heil. Officii, worauf er Abt delle Grazie zu Novara ward, und daselbst nach 1649 starb. Er hinterließ:

Delle lodi di S. *Carlo Borromeo*, Paneg. Rom, 1617.

Verschiedene handschriftliche Werke: ad V libros decretalium, ad loca selecta SS. und de immunitate ecclesiastica. Mazzuch. Scritt.

† *Apostolius*, (*Aristobulus*,) des folgenden Michaelis Sohn, Archidiaconus zu Rom. Die Galeomyomachia erschien mit dem Aesop und der Batrachomyomachia zu Paris, 1549, 12, worauf sie mehrmals dem Aesop beygefüget worden.

Apostolius, (*Arsenius*,) des vorigen älterer Bruder, und des folgenden Michaelis Sohn, S. Arsenius.

† *Apostolius*, Ital. *Apostoli*, (*Joh. Franc.*) Er war von Montemagno in Montferrat, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war Professor der schönen Wissenschaften zu Casale, und machte sich durch seine Lateinische Dichtkunst berühmt, erregte sich aber durch seine Satyren vielen Verdruß, und fiel über dieß auch der Inquisition in die Hände, ob man gleich nicht weiß, wie die Untersuchung gegen ihn abgelaufen ist. Man hat von ihm:

Horas succisivas. Mailand, 1580, 8, welche aus lauter Gedichten bestehen. Weil aber viele Klagen über Verunglimpfungen dawider einliefen, so ward das Buch confisciert. Eine veränderte und vermehrte Ausgabe erschien Pavia, Th. 1, 1588, Th. 2, 1589, in 8; Asti, 1597, 8. Viele seiner Gedichte daraus stehen auch in den Delitiis Poetar. Ital. und in den Carmin. illustr. Poet. Ital. Th. 1. Mazzuch. Scritt.

† *Apostolius*, (*Michael*,) ein gelehrter Grieche. S. von ihm Börner Diss. de altera migratione Litterar. Graec. 1704, Chaufepie' Dict. und Hambergers kurze Nachr. S. 1857. An seinem widrigen Schicksale in Italien war ohne Zweiffel auch seine grosse Anhänglichkeit an die Griechische Kirche Schuld, dagegen seine Söhne Arsenius und Aristobulus sich besser in die Zeit zu schicken wußten. Seine gedruckten Schriften sind:

Παροιμιαι, Paroemiae. Basel, 1538, 8, welche Ausgabe aber nur ein Auszug aus des Verfassers grössern Werke ist, welches Dan. Heinsius mit des Petri Pantini (nicht Santini) Anmerkungen und Uebersetzung, zuerst vollständig heraus gab, Leiden, 1619, 4, worauf sie eben daselbst, 1653, 4 wieder aufgelegt wurden. S. Clement Bibl. cur. wo verschiedene Fehler, welche viele Schriftsteller in Ansehung dieses Buches und seiner Ausgaben begangen haben, verbessert werden. Sie stehen auch in dem Clavis Homerica, Rotterdam, 1655, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) und London, 1741, 8. Aus seines Sohnes Aristobuli Vorrede zu der Galeomyomachie 1542 erhellet, daß sein Vater zwey Sammlungen solcher Sentenzen und Sprichwörter gemacht habe, diese, und noch eine, welche den Titel Ιωνια, Veilchenstrauß, hatte, und welches vermuthlich die ist, welche sein Sohn Arsenius heraus gab, S. denselben.

Oratio ad *Fridericum* III c. vers. *Bart. Keckermanni*; in Frehers Scriptt. Th. 2.

Die im Jöcher gedachte Schrift wider die Lehre der Lateinischen Kirche auf dem Concilio zu Florenz stehet in Steph. le Moine Variis sacris.

Von seinen vielen fast in allen Bibliotheken Europens noch befindlichen handschriftlichen Werken ist Chaufepie' im Dict. nachzusehen.

Apostool, (*Samuel*,) einer der berühmtesten Mennonistischen Prediger zu Amsterdam, von welchem die Mennoniten den Nahmen Apostolici erhielten. Er gab mit seinem Collegen Sam. von Deyl einen kleinen Catechismus unter dem Titel Veritatis exercitatio heraus. Unsch. Nachr. 1730, S. 650.

l' Apostre, (*George*,) ein Französischer Geistlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem ich nur folgende Schriften anzeigen kann.

Le septenaire ou louange du nombre de sept. Paris, 1585, 8.

Regrets sur la mort de *Franc. Pigenat*, Curé de S. Nicolas des Champs. 1590, 8; welcher Pfarrherr ein großer Ligueur war.

Tombeau des Hérétiques. 1600, 12.

Dispute et resolution: S'il faut manger de la chair en Carême, avec l'institution du Carême etc. Paris, 1601, 8.

Calais; Port Iccien et ses Antiquitez. 1615, 12.

Apparizi, (*Anton Franciscus*,) ein Franciscaner von Bibiena, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Disinganno ovvero Lezioni morali. Siena, 1725, 8.

La Politica accommodata al Vangelo. Venedig, 1733, 8. Mazzuch. Scritt.

Appel, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter, S. Apel.

Appel, (*Johann* 1,) ein reformierter Prediger im Hanauischen, welcher zu Steinau geboren war, 1595 zu Marpurg studierte, und an verschiedenen Orten im Hanauischen als reformierter Prediger, und zwar 1598 zu Grundhelm, 1606 zu Steinau an seinem Geburtsorte, 1612 zu Altenhaßlau, und 1618 zu Bergen stand, und zuletzt als Inspektor zu Steinau, am 30 Jul. 1635 starb. Seine Schriften sind:

Warhaffter Bericht von dem recht christlichen Abschied Herrn Philippo Ludwigen, Grafen zu Hanau. Hanau, 1612, 4. Ins Englische übersetzt, London, 1612, 4, (Cat Bibl. Bodlej.)

Lamb Danäi zwey Traktätlein von den Hexen und von der wahren Freundschaft, verdeutscht. Hanau, 1614, 8.

Censura oder Prüfung deren von Balthasar Menzero, der heil. Schrift Dr. und Prof. in Giessen, in seinem teutschen Bericht gestellten Fragen vom Sakrament der h. Tauff; — samt 4 unterschiedlichen Bekenntnissen vom h. Abendmahl. Frankfurt, 1618, 4.

Kurze Antwort auf das kurze Urtheil D. Balth. Menzers. Frankf. 1620, 4.

Kurze Erinnerung auf die Erklärung D. Balth. Menzers, darinnen von etlichen zum Sacrament der heil. Taufe und des hochwürdigen Abendmahls Jesu Christi, wie auch zum seeligmachenden Glauben der Wiedergebohrnen gehörigen Puncten gehandelt wird. Frankf. 1621, 4.

Abweisende Anweisung auf die endliche Anweisung D. B. Menzeri Frankf. 1625, 4.

Sal Christianum, d. i. eine christliche Predigt von dem Saltz, über die Worte des Herrn, Marc. IX, 49. zu gottseliger Erinnerung, Lob- und Danksagung des löblichen und weit berühmten Salzwerks in der Stadt Orba. Frankf. 1634, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

† *Appel*, oder *Apel*, (*Johann* 2,) zuletzt Superintendent zu Cahla. Die umständliche im Jöcher befindliche Nachricht von ihm ist aus den Unsch. Nachr. 1730, S. 922 f. S. auch von ihm Grossens Jubel-Priester. Th. 1, S. 6. Sein Manuale theologicum ist zu Leipzig, 1712 und 1714 8. seine Klage Ach und Weh aber, zu Schmalkalden, 1674, 12 gedruckt.

Appel, (*Johann* 3,) war zu Eisenhausen bey Rothenburg in Hessen geboren, war 1672 Prediger zu Fambach, und zugleich Conrector an der reformierten Schule zu Schmalkalden, darauf Prediger zu Brotterode mit dem beybehaltenen Conrectorat und 1681, als Jeremias Succius starb, Diakonus in Schmalkalden. Er hinterließ:

Verschiedene Leichpredigten:

Frommer und treuer Lehrer Amt und Trost, in einer christl. Anzugspredigt aus Jerem. I, 7, 8, bey seiner Einführ- und Vorstellung zum Diakono. Schmalkalden, 1682, 8.

Hauptnöthige Fragstücke bey dem wahren Christenthum für junge Kinder. 1762, 8. Strieders Hess. Gel. Gesch.

† *Appel*, (*Joh. Just.*) ein Licentiat der Medicin und Practicus, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem sich auf der Casselschen Bibliothek ein Manuale phythographicum, h. e. Lexicon botanicum, handschriftlich befindet, worin er zugleich auf einen Clavem medicodiaeteticam verweiset. Strieders Hess. Gel. Gesch. Th. 1, S. 96. Gedruckt ist von ihm:

Tabacibibulus medicinae tyronibus fumifugus, axiomata, pronunciata, theoremata physico-medica in artis formam redacta continens, iuxta alphabetum. Berlin, (Colon. Brandeb.) 1703, 8.

Appelbom, (*Andreas*,) ein Schwede in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Joach. Lütkemanns Psalterium decem chordarum, zu Stockholm, 1678, in Schwedischer Sprache heraus gab. Scheffers Suec. litt.

Appeldorn, S. Apeldorn.

Appelles, S. Apelles.

Appiano, Lat. *Appianus*, (*Constantius*,) ein Canonicus vom Lateran, welcher aus einer adeligen Familie in Mailand um 1442 geboren war, General-Procurator in Rom bey Sixto 5 ward, 1494 und 1507 General-Visitator war, worauf er in einem Alter von 66 Jahren starb. Man hat von ihm:

Soliloquia virorum, in quo collocutores sunt Constantius et animus de humani arbitrii libertate et Potestate. Rom, 1496, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Appiano, Lat. *Planius*, (*Johannes Baptista*,) ein Edelmann aus Brescia und Doctor der Rechte, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher Senator Regius zu Mailand war, und als einer der Gesandten von Brescia 1509 zu Chiari mit dem Könige von Frankreich Ludwig 12 wegen der Uebergabe der Stadt unterhandelte. Er lebte noch 1512, und hinterließ:

Orationem ad Augustissimam Cyprorum Reginam a. 1497 habitam, welche ohne Jahr und Ort in 4 gedruckt ist. Mazzuch. Scritt

Appiano, (*Johanes Baptista*,) ein Medicus aus Mailand und Lehrer der Logik der Canobinischen Schule, um 1630, dessen Beschreibung der Pest, welche in gedachtem Jahre Italien verwüstete, sich in des Alex. Tadino Ragguaglio dell Origine e Giornali successi della gran Peste nel 1629 seq. Mailand, 1648, 4, befindet. Mazzuch. Scritt.

Appiano, (*Paul Anton*,) ein Jesuit, aus einer adeligen Familie in Ascoli, wo er den 9ten Dec. 1639 geboren war, sich durch Predigen nach dem Geschmacke seiner Zeit hervorthat, ein Italiänischer Dichter, und zugleich in der Geschichte seiner Provinz erfahren war. Er starb zu Rom als Qualificator des heil. Officii, den 20sten Febr. 1709, und hinterließ:

Navigazione del Card. *Flavio Chigi* in Francia, Poemetto. Orvieto, 1665, 4.

Il Braccio forte e benefico, Panegirico in lode di S. *Ansano Barezzatore* di Siena. Siena, 1683, 4.

Il doppio Spirito di *S. Filippo Benizi*, Panegirico. Florenz, 1684, 4.

Le Lune Tolomee in festa al serenissimo aspetto del benefico lor Pianeta il Principe *Franc. Maria* di Toscana Governatore della stato di Siena. Siena, 1685, 4.

Panegirico in lode di S. *Fil. Neri.* Parma, 1686, 4.

Vita

Vita di S. *Emidio* primo Vescovo d' Ascoli. Rom, 1702, 4; vermehrt, eben das. 1704. 8.

Vita di *Cecco d' Ascoli*; in Bernini storia dell' Eresie.

Vita del P. *Nic. Maria Pallavicino*; in den Vite degli Arcadi ill. Th. 2.

Ein Werk über die Schriftsteller von Ascoli, in Lateinischer Sprache, welches aber nicht gedruckt worden.

Verschiedene einzele Gedichte und Reden. Mazzuch. Scritt.

† *Appianus*, von Alexandrien. Ein Griechischer Geschichtschreiber. S. von ihm auch die Biographiam classic. Th. 2, Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 314. Saxii Onomast. Th. 1, S. 306. Daß er um 147 geschrieben hat, beweiset Saxius l. c. Von seiner Römischen Geschichte, worin er den Polybius und Plutarch nutzte, ohne sie zu nennen, aber sie darum nicht von Wort zu Wort ausschrieb, wie es im Jöcher heißt, ist etwa noch die Hälfte übrig, welche aus verschiedenen einzelen Büchern oder Stücken einzeler Bücher bestehet. Es sind solches: 1. Fragmenta der ersten 9 Bücher, von welchen Fulvius Ursinus 27, und Heinr. Valesius einige andere Stücke bekannt machten. 2 Epitome libri IV s. Celticorum. 3. Liber VI et VII, s. Iberica et Hannibalica, welche Heinr. Stephanus zuerst heraus gab. 4. Liber VIII, s. Lybica. 5. Liber XI, s. Syriaca et Parthica. 6. Liber XIII XVII, von den innern Unruhen Roms. 7. Liber XXIII s. Illyrica, welche Dav. Höschel zuerst ganz heraus gab.

Pet. Candidus Decembrius übersetzte die obigen Stücke bis auf das erste und 3te um 1450 in das Lateinische, welche Uebersetzung zu Venedig, 1472, Fol. gedruckt, und so schlecht sie auch war, nachmahls wenigstens neun Mahl wieder aufgelegt ward: z. B. Venedig, 1477, Fol. (S. Clement Bibl. cur.) eben das. 1492, 1495, 1499, 1500, Fol. (Clement Bibl. cur.) Paris, 1538, Fol. (S. Clement l. c.) Basel, 1554, Fol. Lyon, 1560, 12. Die erste ganz Griechische Ausgabe, welche die damahls bekannten Stücke enthielt, erschien zu Paris, bey Carl Stephano, 1551, Fol. (Clement Bibl. cur.) Wenig Jahre darauf entdeckte Heinr. Stephanus Librum VI et VII s. Iberica et Annibalica, und fügte sie seinen Excerptis ex Ctesia, 1557 bey, und Fulvius Ursinus machte die Fragmenta ex libris IX prioribus in seinen Excerptis de Legationibus, Antwerpen, 1582, 8, bekannt. Beyde Stücke nahm Heinr. Stephanus mit in seine Griechisch-Lateinische Ausgabe des ganzen Appian, Genf, 1592, Fol. auf. Im Cat. Bibl. Bodlej. werden noch Ρωμαικων Αννιβαικη και Ιβηρικη c. notis *H. Stephani*. Paris, 1594, 8, angeführet. Kurz darauf gab Dav. Höschel die völligen Illyrica, wovon man bisher nur Fragmente gehabt hatte, aus einer zu Augsburg befindlichen Handschrift, Augsburg, 1599, 4, (Clement Bibl. cur.) heraus, und Heinr. Valesius, der noch Fragmenta alia ex libris IX prioribus entdeckt hatte, machte sie in seinen Excerptis Peiresciania, Paris, 1634, 4 bekannt. Alex. Tollius, welcher zu Amsterdam, 1670, 8, eine neue Ausgabe des ganzen Appian veranstaltete, vernachlässigte die von Fulvio Ursino und Höscheln herausgegebenen Stücke, druckte bloß Stephani Text nach, und ließ sich noch andere Fehler zu Schulden kommen. Jetzt hat man von Hrn. Prof. Schweighäuser zu Strasburg, eine neue Ausgabe dieses Geschichtschreibers zu erwarten, S. dessen Exercitatt. in *Appiani* historias, Strasburg, 1781, s. 4, wo auch von den Ausgaben und Handschriften gehandelt wird. Erläuterungen dieses Schriftstellers enthalten noch: Palmerii Exercitatt. in Auctores Gr. Leiden, 1666, und Maynard Tydemann in Thesibus philolog. ad *Appianum*.

Die vielen Italiänischen Uebersetzungen und ihre Ausgaben erzählt Paitoni in Bibl. degli Autori volgarizz. Th. 1, S. 69-79. Eine Französische par Mr. *Claude de Seyssel* erschien zu Lyon, 1544, Fol. und eine andere par M. *Odet Philippe*, Sieur *de Mares*, Paris, 1659, Fol. Haranghes militaires d' *Appien* kamen Paris, 1573 heraus, (Cat. Bibl. Bodlej.) Einer Böhmischen Uebersetzung per *Marc. Curhenum* erwähnt P. Adauct. Vogt in Act. litter. Bohem. Th. 1, S. 164, ohne doch die Ausgabe anzugeben. Eine Spanische erschien zu Alcala de Henares, 1536, Fol. (Clement Bibl. cur.) Die Illyrica, *Steph. Gradio* interprete stehen auch in Lucii Werke de Regno Dalmatiae, und in Schwandtners Script. Hung. Th. 3.

Appianus, S. Appiano.

Appianus, (*Petrus*,) S. Apianus.

Appier, genannt *Hanzelet*, (*Johann*,) ein verdienter Feuerwerker in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher Aufseher über die Artillerie des Herzogs von Lothringen, und zugleich ein Kupferstecher und Buchdrucker zu Pont a Mousson war, in dessen Verlage viele Schriften heraus gekommen sind. Er war zu Haraucourt den 15ten Nov. 1596 geboren, that sich durch allerley mechanische Erfindungen besonders in der Artillerie hervor, und war wie man versichert, der Erfinder verschiedener Arten des Geschützes und der Lust- und Ernstfeuer, und brachte viele unvollkommene Erfindungen seiner Vorgänger zur Vollkommenheit. Seine Buchdruckerey zu Pont a Mousson verlor er 1628 weil er eine Schrift des Joh. Hordal, Professors der Rechte, ohne Erlaubniß des Rectors gedruckt hatte. Er starb in Lothringen, und hinterließ:

Recueil de plusieurs machines militaires et feux artificielles pour la guerre et la récréation, avec l' alphabet de *Trithemius*. De la diligence de *Franc. Thibourel* Maitre Chirurgien, et de *Jean Appier*, dit *Hanzelet*. Pont a Mousson, 1620, 4. Die zweyte Ausgabe erschien unter dem Titel La Pirotechnie

technie de *Hanzelet* Lorrain où sont representés etc. Pont a Mousson, 1630, 4. Da Thibourels Nahme hier weggelassen ist, so scheinet es, daß alles was zur Feuerwerkskunst gehöret, von dem Appier herrühret, dem erstern aber nur die in der zweyten Auflage vermuthlich weggelassenen Schreibekünste gehören. Calmet Bibl. de Lorr. S. 473. Chevrier Mém. de Lorr. Th. 1, S. 210.

d'Apples, (*Johann Benjamin*,) ein Doctor der Medicin zu Lausanne, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Galactologia. Lausanne, 1707, 4. Carrere Bibl. de la Med.

Mémoire sur le Faltrank ou decoction vulneraire qui est la Panacée Helvetique. In den Nouv. de la Rep. des Lettres, 1709; Deutsch übersetzt von J. G. Krünitz in dem Hamb. Magaz. Th. 24.

Applanus, S. Appiano.

Appulus, (*Wilhelm*,) S. Wilhelm.

Aprea, (*Hieron.*) aus einer adeligen Familie zu Palermo, welcher sich in der Lateinischen Dichtkunst hervor that. Baronius de Majest. Panorm. und Mongitore legen ihm folgende Schriften bey:

De temporum caligine libr. III, wovon sich bey dem Baronius einige Fragmente befinden.
De veste nuptiali III.
De coelesti lumine, libri II.
De tempore lib. I.
De aeternitate lib. I.
De ancilla altissima lib. I.
De Virgine deipara. Ohne doch zu bemerken, ob sie gedruckt sind, oder nicht. Mazzuch. Scritt.

d'Apremon, Madame, eine Tochter des bekannten Joh. de la Placette, welche das Leben ihres Vaters beschrieb, welches sich in der Bibl. Brem. Cl. III. Fasc. VI befindet.

d'Aprés, S. Daprez.

Apri oder *Apti*, (*Johann Martin*,) ein Notarius zu Parma, welcher eine Chronik seiner Vaterstadt geschrieben haben soll, wovon Mazzuchelli doch keine weitere Nachricht geben konnte.

† *S. Aprigius*. Er war Bischof zu Beja in Portugall, nicht aber zu Badajoz in Spanien, wie Ge. Cardoso in Commentario de 3 de Janeiro, und aus ihm Barbosa beweiset. Sein Comment. in Apocalypsin, welchen Isidor so sehr erhebt, befindet sich handschriftlich zu Barcellona, zu Braga und in der Vaticanischen Bibliothek. Luiz de Saõ Lorente wollte ihn heraus geben, welches aber nicht geschehen ist. Die sehr verworfenen und verfälschten Kapitel von dem 6ten bis auf das 17te, sind in Victorini Comment. in Apocalypsin, Paris, 1545 gedruckt. Sein Commentarius in Cant. Cant. ist gleichfalls nicht gedruckt. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Aprileus, (*P. Sim.*) S. Abril.

† *Aprilis*, Ital. *Aprile*, (*Franciscus*,) Seine Cronologia universale della Sicilia; ist zu Palermo, 1725, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Apronianus, (*Rufus Turcius*,) S. Turcius.

Apronius, (*Aulus*,) ist Adam Ebert.

Aprosius, (*Angelicus*,) der ältere, ein Augustiner, und naher Verwandter des folgenden, welcher kurz vor 1618 starb. In Baumg. merkw. Büch. Th. 8, S. 375 wird bey Gelegenheit der Bibliotheca Aprosiana des folgenden bemerkt, daß dieses ältern in derselben S. 80-84 gedacht werde, und daß daselbst 14 von ihm verfertigte Schriften angeführet worden, wobey zugleich die Verwunderung geäußert wird, daß derselbe im Jöcherschen Gel. Lex. übergangen worden. Da ich die Bibl. Aprof. in der Urschrift nicht nachschlagen kann, Wolfens Ausgabe aber nur von S. 262 angehet, so kann ich nichts dazu sagen, vermuthe aber, daß hier irgendwo ein Versehen vorgegangen seyn müsse, indem der sonst so sorgfältige Mazzuchelli dieses ältern Aprosio nur beyläufig in einer Anmerkung gedenkt, ihm aber gewiß mehr Aufmerksamkeit gewidmet haben würde, wenn er Schriften von ihm anzuführen gehabt hätte. Vermuthlich gehören die für des ältern Aprosio Arbeit gehaltenen Schriften dem jüngern zu.

† *Aprosius*, (*Angelicus*,) ein gelehrter Augustiner. Er war, nach dem Mazzuchelli den 19ten (nicht 29sten) October 1607 geboren. Er ward nicht 1639 nach Venedig berufen, sondern ging, nachdem er sich in vielen Orten Ober-Italiens eine kurze Zeit aufgehalten hatte, von selbst dahin, seine Schriften daselbst drucken zu lassen, und erhielt 1640 in dem Kloster S. Stephani das Amt die Novizen zu unterrichten, und die schönen Wissenschaften zu lehren. Er ging 1647 mit einem jungen Spinola nach Genua, bekleidete hierauf verschiedene Ehrenstellen seines Ordens, und starb zu Vintimiglia den 23sten Febr. 1681. Die von ihm genannte Aprosische Bibliothek stiftete er nicht zu Genua, sondern wie Mazzuchelli ausdrücklich versichert, bey der Kathedral-Kirche zu Vintimiglia. Sie bestand auch nicht blos aus 5000, sondern 1673 bereits aus 10 bis 12000 Büchern. Seine vielen, größtentheils unter angenommenen Nahmen herausgegebenen Schriften verdienen auch ihren Ausgaben nach angezeigt zu werden. Es sind:

Il Vaglio (nicht raglio) critico sopra il mondo nuovo del Cav. *Tommaso Stigliani*, unter dem Nahmen Masotto Galistoni da Terama, welcher das Anagramm von Tommaso Stigliani da Matera ist. Rostock, (vielmehr Trevigio,) 1637, 12. Da Stigliani oder dessen Sohn in einer Schrift il Molino, darauf antwortete, so setzte ihm Aprosio folgendes entgegen.

Il Buratto, Replica al Molino del Sig. *Carlo Stigliani*, unter dem Nahmen Carlo Galistoni. Venedig, 1642, 12.

L'Occhiale stritolato per risposta al Sig. *Tom. Stigliani*, unter dem Nahmen Scipio Glareani. Venedig,

nedig, 1641, 12. Zur Vertheidigung des Marino wider den Stigliani.

La Sferza (nicht Sforza,) poetica per risposta alla prima Censura dell' Adone del *Marino* fatta del Cav. *Tomm. Stigliani*, unter dem Nahmen Sapricio Saprici. Venedig, 1643, 12.

Il Veratro, Apologia di *Sapricio Saprici* per risposta alla seconda censura dell' Adone del *Marino* fatta dal Cav. *Stigliani* P. I. Venedig, 1647, 12, P. II. eben das. 1645.

Le Scudo di Rinaldo, ovvero lo specchio del disinganno, unter dem Nahmen Scipio Glareano. Venedig, 1642, 12; ein moralisches Werk wider den Luxus.

Discorsi predicabili, etc. wovon er doch nur Herausgeber ist. Venedig, 1642, 4.

Sermoni, etc. wie im Jöcher, unter dem Nahmen Oldauro Scioppio. Venedig, 1643, 4.

Le Bellezze della Belisa etc. wie im Jöcher. Löwen, (vielmehr Genua,) 1664, 12.

Della Patria di A. *Persio Flacco*, unter dem Nahmen Ludwig Aprosio. Genua, 1664, 4; auch in des Soprani Scrittori della Liguria.

Le Vigilie del Capricorno, etc. unter dem Nahmen Paolo Gennari da Scio. Mit den Briefen des Laur. Crasso, Venedig, 1667, 1678, 12.

La Grillaja, etc. Neapel, 1668, 12. Bologna, 1673, 12.

La Biblioteca Aprosiana, passatempo autunnale, unter dem Nahmen Cornel. Aspasio Antivigilmi. Bologna, 1673, 12; wo im ersten Theile viele Nachrichten von ihm selbst, im zweyten aber von seinen Freunden und Gönnern seiner Bibliothek vorkommen, wovon aber der zweyte bey weitem nicht vollständig ist. Eine Lateinische, aber sehr verkürzte Uebersetzung gab Joh. Christo. Wolf zu Hamburg, 1734, 8 heraus. S. Clement Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. Th. 8, S. 357.

La Visiera alzata, etc. wobey sich die Pentecoste etc. als ein Anhang befindet. Parma, 1689, 12; die beste unter allen seinen Schriften, welche aber sehr selten ist, weil nur wenig Exemplare davon abgedruckt und verschenkt worden.

Verschiedene Italiänische Gedichte von ihm stehen in den Poesie degli Acad. Infecondi, Venedig, 1678, und in des Gandolfi Fiori Poetici, Genua, 1682.

Handschriftlich hinterließ er außer den Fortsetzungen vieler der vorigen Schriften, z. B. des Batto, Scudo di Rinaldo, Maschera scoperta u. s. f. vornehmlich Athenas Italicas s. de Viris clarissimis qui Italiam ingenio, et scriptis illustrarunt. Die übrigen werden in Mazzuchelli Scritt. angezeigt. Sein Bildniß befindet sich in den Glorie degli Incogniti, Venedig, 1647, 4.

Aprosius, (*Ludwig*,) ist der vorige.

† *Aprosius*, (*Paul Augustin*.) Die ihm im Jöcher beygelegten annotatt. in *Ant. Muscettolae* strages vitiorum, sind zwey verschiedene Schriften, welche folgende Titel führen:

Annotazioni alla Belisa Tragedia di *Ant. Muscettola*, bey den Bellezze des vorigen. Löwen, 1664.

Strage de' vitii capitali trionfati dalle virtù opposte. Genua, 1674. Mazzuch. Scritt.

† *Aprosius*, (*Robertus*.) Außer den im Jöcher angezeigten ungedruckten Schriften ist er auch Verfasser des Manifestes und verschiedener Briefe, welche der Fürst Horatius 2 von Monaco bekannt machen ließ, als er sich 1641 der Spanischen Herschaft entzog, und welche in dem Mercurio des Vittorio Siri stehen. Mazzuch. Scritt

Apsines, *Absyrtus*, S. Absines, Absyrtus.

Apti, S. Apri.

† *de Aptis* oder *Actis*, Ital. *Atti*, (*Franciscus*.) Nach dem Mazzuchelli v. Atti ward er 1348 Bischof zu Chiusi, 1353, zu Monte Cassino, und 1355 zu Florenz, worauf er 1356 Cardinal ward.

d' Aptoncourt, (*Francisca*,) S. Graffigny.

† *Apulejus*, (*Lucius*,) ein Platonischer Philosoph. S. von diesem Manne, der einer der gelehrtesten seiner Zeit war, Jul. Cäs. Capacii Elogium in seinen Elogiis, Neapel, 1608, 4; Joh. Wowerii vita Apuleji vor des letztern Opp. Paris, 1688; D. G. Mollers diss. de Apulejo, Altorf, 1691, 4; Crenii animadv. philol. Th. 11, S. 1-38; Bruckers Hist. philol. Bayle Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 337 f. Saxii onomast. S. 323 f. Sein Bildniß befindet sich in Ursini Imagg. in Gronovs Thes. Th. 3, und in dem Museo Capitolino Th. 1. Nachdem er von Rom wieder nach Afrika gegangen war, so erhielt er die Stelle eines Priesters, und erwarb sich durch Advociren so vieles Ansehen, daß ihm an mehrern Orten Ehrensäulen gesetzt wurden, ob er gleich niemahls ein obrigkeitliches Amt bekleidet hat. Seine Schreibart ist sehr verschieden beurtheilet worden. So viel ist gewiß, daß ihm bey allem Witze doch noch viel Rauhes aus Afrika anklebte. Die von ihm noch übrigen Schriften sind:

1. Aechte Schriften.

Metamorphoseos de asino libri XI, worin er die Laster seiner Zeit, besonders die Thorheit der Zauberey, die Gräuel der Priester u. s. f. züchtiget. Da man dieser Schrift wegen des darin herrschenden Witzes den Nahmen aureus gab, so haben viele alchymistische Geheimnisse darin gesucht. Eine Ausgabe von 1460, Fol. welche sonst nicht bekannt ist, soll sich nach F. C. Alter in Harwoods Ausgab. der Classiker S. 312 auf der Universitäts-Bibl. zu Königsberg befinden. De Percel in der Bibl. des Romans Th. 1, S. 15 gedenkt einer Ausgabe von Poggius Florentinus, von 1476, welche sonst auch nicht bekannt ist. Sie kam mit Phil. Beroaldo comment. zu Bologna, 1500, Fol. heraus, welche Ausgabe zu Venedig, 1501, Fol. eben das. 1504, 1506,

Fol. zu Paris, 1510, 4, Venedig, 1510, Fol. und auf Joh. Kierhers von Schlettstadt Veranstaltung, zu Paris, 1512, Fol. wiederhohlet ward, welche letztere Ausgabe die Merkw. der Dresd. Bibl Th. 3, S. 500, Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 219, und Denis in der Garell. Bibl. S. 363 f. beschreiben. Eben dieselbe Ausgabe Beroaldi ward auch zu Venedig, 1516, Fol. (Bibl. Christ.) zu Florenz, 1522, 8, und zu Paris, 1536, 8, wieder aufgelegt. S. von diesen sämmtlichen Beroaldischen Ausgaben, Clement Th. 1, S. 442. Eine neuere einzele Ausgabe dieses Werkes ist die von Joh. Pricäus, Goude, 1650, 8. Die vielen Italiänischen Uebersetzungen beschreibt Clement in Bibl. cur. noch vollständiger aber Paitoni in Bibl. degli autori volgarizz. Th 1, S. 83 f. Eine Französische erschien von Joh. Louveau, Paris, 1570, 12, und von J. de Montlyard, Paris, 1631, 8, eine neuere, Paris, 1707, 8, zwey Bände; eine Englische von W. Adlington, London, 1639, 4, und eine neuere, London, 1708, 8, zwey Bände; und eine Deutsche unter dem Titel: Apuleji Gedicht von seiner aus einem Menschen in einen vernünftigen Esel wunderbaren schnellen und gefährlichen Metamorphosi — von Joh. Sieder[n], Frankfurt, 1605, 8; Magdeburg, 1606, 8; L' amour de Psyche et de Cupidon, tirée de l' asne d'or — exposée, en Vers franç. et représentées en figures gravées par *Leonh. Galterus*, erschien, 1586, 4, und les amours de Psyche et de Cupidon, traduction nouv. Rouen, 1719, 12, und par *de la Fontaine*, Haag, 1724, 12. Siehe auch Casp. Scioppii Symbola crit. in Apuleji opp. Amsterdam, 1664, 8; Johannis Britannici annotatt. in Asinum Apuleji, vor dem Juvenal, 1509, Fol. Ad L. *Apuleji* Metamorphoses animadversiones criticae auctore F. O. A. L. S. (d. i. nach Saxii Muthmaßung Franc. Oudendorpii.) in den Observatt. Miscellan. B. 2, 3, 4, und des jüngern le Beau Abhandlung sur l' Ane d' or d' *Apulée* in den Mém. de l' Acad. des Inscript. Th. 44, und von der Absicht dieses Gedichtes Warburton in divine legation of Moses, Th. 2, S. 117 f.

Oratio de magia, siue pro se apud Claud. Max. Apologia, aus welcher einige irrig zwey Reden gemacht haben. Sie ist mehrmahls einzeln gedruckt worden; zuerst zu Rom, ed. *If. Casaubono*, ap. H. Commelin. 1594, 4; ed. *Scip. Gentile* mit einem weitläufigen Commentar, Hanau, 1607, 8; ed. *Jo. Pricaeo*, Paris, 1635, 8. S. Clement Bibl. cur. S. auch eines Ungenannten Observationes in Apologiam *Apuleji* mit A. (d. i. des ältern P. Burmanns,) D. D. (d. i. Jose. Wassii,) und Dorvilii Anmerkungen, in den Observatt. Miscell. B. 2.

Liber de mundo, eigentlich eine Uebersetzung einer dem Aristoteles beygelegten Schrift. Conrad Celtes gab diese Schrift zuerst zu Memmingen, 1494, Fol. heraus, worauf sie zu Wien, 1497, Fol. (Clement Bibl. cur.) wieder aufgelegt, und auch Bonav. Vulcanii Ausgabe der Schrift Aristotelis de mundo, Leiden, 1591, 8, beygefüget ward.

De Deo *Socratis*, über den Schutzgeist dieses Weltweisen. Sie erschien einzeln, ed. *Bonav. Vulcanio*, Leiden, 1588, 8; ed. *Josia Mercero*, Paris, 1625, 12; Latein. und Franz. von dem Baron de Coutures, Paris, 1698, 12. Sie stehet auch bey dem Maximo Tyrio von Heinsius.

De habitudine doctrinarum et nativitate *Platonis* Philosophi libri III, welche drey Bücher auch die Aufschriften de dogmate *Platonis*, de philosophia morali und de philosophia rationali, oder *περι ἑρμηνειας*, führen, und eine Einleitung zur Platonischen Philosophie sind. Joh. Sichard gab in seinem Orbe disciplinarum liberalium, Basel, 1528, zuerst ein Stück des dritten B[u]ches heraus, worauf Pet. Colvius in seinen Opp. *Apuleji*, Leiden, 1588, das ganze Buch bekannt machte. Die zwey ersten Bücher gab schon Nicol. Gerbelius mit den Floridis zu Strasburg, 1516, 4 heraus. S. auch Jac. Hase conjecturas ad fragmenta Platonis apud *Apulejum*, in der Hist. crit. de la Republ. des lettres. Handschriften befinden sich davon auf der Berner Bibliothek, S. Sinners Catal. Mst. Bern. Th. 1, S. 277.

Florida, welches Auszüge aus seinen Abhandlungen und Reden sind, für deren Verfasser Barth in Advers. B. 16, Kap. 8 den Fulgentius Planciades hält. Nic. Gerbelius gab sie zu Strasburg, 1516, 4, heraus, worauf sie ex recognit. et cum schol. *Jo. Pyrrhi Anglebermei*, Paris, 1518, 4, erschienen. (Cat. Bibl. reg. Paris.) S. auch A. I. F. animadversiones in *Apuleji* Florida, in den Observatt. Miscellan. B. 5.

2. Zweifelhafte Schriften.

Hermetis Trismegisti verbum perfectum h. e. de natura Deorum ad *Asclepium* allocuta, welche Uebersetzung ihm doch irrig beygeleget wird; bey dem Poemander des Ficinus, Venedig, 1483, 4; in Apuleji Opp. 1488; cum comm. *Ficini* in dessen Opp. 1561; in Fabricii Patricii nova de universis Philosophia, Venedig, 1593, Fol. e Bibl. Ranzov. Hamburg, 1593, 12; und in Apuleji Opp. 1628. Handschriftlich zu Bern, Sinner Cat. l. c.

De ponderibus et mensuris ac signis cujusque ponderis, welches Joh. Bapt. Nicolaus aus dem Griechischen übersetzte, und dessen Verfasser Apulienus oder Apulius seyn soll. Bey Joh. Mesua Opp. Venedig, 1558, Fol. und in Apuleji Opp. Venedig, 1575.

Ανεχομενος, oder Jambi lascivi e *Menandro* expressi; in Baudii amoribus nach Scrivers Ausgabe, Leiden, 1638, 12; in Casp. Scioppii Priapejis, Frankfurt, 1606, 12, Padua, (Amsterdam,) 1664, 8, und ihrem Nachdrucke, (Leipzig, 1731,) 8.

Liber de herbis s. de nominibus ac virtutibus herbarum, ein Auszug aus Apuleji libris medicinae, welcher

welcher von einigen dem Apulejus Celsus beygeleget wird, aber einen jüngern Verfasser haben muß. Rom, ohne Jahr in 8, eine sehr alte Ausgabe, (Kestneri Bibl. Med.) in Albani Torini Volumine de re medica, Basel, 1528, Fol. bey Galeni Schrift de Plenitudine von Joh. Guinter, Paris, 1528, Fol. (S. von beyden Hamberger l. c.) c. comment. *Gabr. Humelbergii* bey dem Ant. Musa de herba Betonica, Zürch, 1537, 4; Paris, 1543, 8, (Clement l. c.) in Aldi Medicis lat. ant. Venedig, 1547, Fol.

Ratio sphaerae Pythagoricae; in Barthii adversar. B. 30, Kap. 7. Handschriftlich in der Cottonischen Bibliothek mit einer Angelsächsischen Uebersetzung, und in der Königlichen zu Paris.

3. Ausgaben sämmtlicher Schriften.

Die erste erschien zu Rom, bey Conr. Schweinheim und Pannarz, 1469, Fol. welche nach Maittaire, Clement u. a. von dem Cardinal Bessarion herrühren soll, welches aber in Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 342 bestritten, und Joh. Andreä für den Herausgeber gehalten wird. S. auch Clement Bibl. cur. Sie ist Rom, 1472, Venedig, 1473, Vicenza, 1480, Venedig, 1483, Vicenza, 1486, (Clement l. c.) Venedig, 1493, Mailand, 1497, Vicenza, 1498, Florenz, 1500, alle in Fol. nachgedruckt worden. S. davon Sarii hist. typogr. Mediol. vor Argellati Bibl. Mediol. S. 601, und Clement Bibl. cur. Die folgenden Ausgaben sind: Florenz, 1512, 12; Venedig in aedibus Aldi, 1521, 8, (Clement l. c.) Florenz, 1522, 8; Antwerpen, 1586, 8; cura *Petri Colvii*, Leiden, 1588, 8; cum *Beroaldi* et *Godesc. Stewichii* quaestion. Basel, 1597, 8, drey Bände; cum *Beroaldi, Godesc. Stewichii, J. Casauboni, Jo. Pirrki, F. Roaldi* etc. notis, Leiden, 1614, 8, 2 Voll. Basel, 1620, 8, (Clement l. c.) ed. *Geverh. Elmenhorstio*, Frankfurt, 1621, 8, zwey Bände; ed. *Juliano Florido*, in usum Delphini, Paris, 1688, 4, jetzt noch die beste Ausgabe. Franc. Oudendorp versprach eine neue Ausgabe, (S. Ruhnkens Epist. crit. II, S. 7.) ward aber durch den Tod daran gehindert. Gottsch. Stewechii in Apuleji opera omnia quaestiones et conjecturae, erschienen einzeln, zu Antwerpen, 1586, 12. (Cat. Bibl. Dubois.) Im Cat. Bibl. Christ. kommt S. 372, *Apulejus* serio castigatus, Amsterdam, 1628, 12 vor. Die vielen Italiänischen Uebersetzungen des ganzen Apulejus beschreibt Paitoni in Bibl. degli aut. volgarizz.

† *Apulejus*, (*Celsus*.) Von der ihm beygelegten Schrift de viribus herbarum S. bey dem vorigen. Es werden ihm auch Geoponica s. libri XX de re rustica zugeschrieben, welche sich in den Scriptor. de re rust. befinden.

Apulejus, (*Cäcilius Minucianus*,) S. Minucianus.

Apulus, (*Johannes Petrus*,) ein Rechtsgelehrter aus Messina, welcher um 1496 lebte, und die Capitula et constitutiones Regni Siciliae, Messina, 1497, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *Aquäus*, Franz. *de l' Aigue*, (*Stephanus*.) Sein Traité contenant proprieté des tortues, escargots, grenouilles et artichaux, erschien zu Lyon, 1530, 8; seine Commentaires de César, zu Paris, 1531, Fol. und seine Commentaria in omnes C. *Plinii* libros historiae naturalis, eben daselbst, 1530, Fol. mit welchen letztern er doch jetzt wenig Dank mehr verdienet.

ab Aquapendente, (*Hieron. Fabricius*,) S. Fabricius.

† *de Aqua putrida*, (*Franciscus*.) Er hieß eigentlich Franciscus Spineti ab Aqua putrida. Sein Diadema Philosophorum ist vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Th. 1, S. 116.

Aquarello, S. Acquarello.

† *Aquarius*, (*Matthias*,) ein Dominicaner. Er starb zu Neapolis, 1591. Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben:

Oratio de excellentia S. Theologiae. Turin, 1569, 4; Neapel, 1572, 4.

Lectionum in primam Philosophiam, ut dici solet, principium in Neapolitano Gymnasio habitum. Neapel, 1571, 4; Rom, 1575.

Additiones ad *Franc. Silvestri* commentaria in VIII libros physicorum *Aristotelis*; Additiones ad ejusdem commentaria in tres libros de anima; Disputatio de Ideis; Disputatt. de elementis, de potentia materiae primae, de quidditate rerum naturalium, de formae praestantia supra compositum. Rom, 1577, 4; Venedig, 1601, 4; eben das. 1619, 1629, 4. Seine Additiones waren vorher 1575 allein heraus gekommen.

Dilucidationes in XII libros primae philosophiae *Aristotelis* Rom, 1584, Fol.

Commentaria *Jo. Capreoli* in IV libros sententiarum, recensuit, praefixa *Capreoli* vita auxit et illustravit. Venedig, 1589, Fol.

Controversiae inter D. *Thomam* et caeteros Theologos ac Philosophos collectae; bey dem vorigen.

Formalitates juxta doctrinam Angelici Doctoris D. *Thomae Aquinatis*. Opus posthumum a F. *Alphonso de Marcho Aversano* finitum et editum. Neapel, 1605, 1623, Fol.

Postilla in XII Prophetas minores et alia SS. loca difficiliora; von welcher man doch nicht weiß, ob sie gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

d' Aqua sparta, (*Matthäus*,) S. Matthäus.

Aquatici, S. Acquatici.

† *ab Aquavilla*, (*Nicolaus*.) Er ist mit dem Nicol. de Aquavilla auf der vorher gehenden Spalte nur eine und eben dieselbe Person.

Aquaviva, (*Albericus*,) S. Albericus von Monte Cassino, im vorigen.

† *Aquaviva*, (*Andreas Matthäus*,) Herzog von Atri und Teramo. Er war Jul. Anton. Aquaviva, eines tapfern Kriegers Sohn, und des folgenden Belisarii Bruder. Er war um 1456 geboren. Er that sich anfänglich mit Ruhm im Kriege hervor, begab sich aber hernach zur Ruhe, brachte in derselben 24 Jahre in einer gelehrten Muße zu, legte in seinem Hause zu Neapolis eine Buchdruckerey an, und stand wegen seiner Gelehrsamkeit und Freygebigkeit in einer allgemeinen Achtung, daher es ungegründet ist, wenn es im Jöcher heißt, daß er seine Schriften zum Zeitvertreibe in seiner Gefangenschaft verfertigt habe. Er starb zu Conversano, wovon er Graf war, 1528 im 72sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Commentarii in translationem libelli *Plutarchi* de virtute morali. Liber primus. Neapel, 1526, Fol. Und hernach unter dem Titel; Illustrium et exquisitissimarum disputationum libri IV. quibus omnes divinae et humanae sapientiae praesertim animi moderatricis, musicae atque astrologiae arcana, in *Plutarchi* de virtute morali praeceptionibus recondita, — patefiunt. Helenopoli, 1609, 4.

Encyclopaedia, welche ihm Jovius, und nach ihm viele andere beylegen, wovon aber Mazzuchelli nichts auffinden können. Vielleicht hat man die vorige Schrift darunter verstanden.

De ordine equestri, welche vermuthlich nie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Aquaviva*, (*Belisarius*,) Graf, und hernach Herzog von Nardo, des vorigen Bruder. Er hatte den berühmten Jovian. Pontanus zum Lehrer, that sich in dem Kriegesstande mit Ruhm hervor, ward zur Belohnung 1497 Graf, und hernach Herzog von Nardo, widmete sich aber darauf gleichfalls den Wissenschaften, stellete 1506 die Akademie del Lauro zu Nardo wieder her, und starb zu Neapel an der Pest, den 24ten Julii, 1528. Seine Schriften sind:

De instituendis liberis Principum. De Venatione. De Aucupio. De re militari et de singulari certamine Neapel, 1519, Fol.; auch bey Manuelis Paläologi Praecept. educationis regiae, Basel, 1578, 8.

Paraphrasis in Oeconomica *Aristotelis*, libri II. Neapel, 1519, Fol. (Cat. Bibl. reg. Paris.)

Paul Ant. di Tarsia in Hist. Cupersanensium und andere legen ihm noch folgende Schriften bey, deren Ausgaben aber unbekannt sind: Explicatio orationis dominicae; Homiliae diversae super nonnullis psalmis; Expositio psalmorum quorundam; und de praestantia religionis Christianae. Mazzuch. Scritt.

† *Aquaviva*, (*Claudius*,) General der Jesuiten. Er war Joh. Antonii, Herzogs von Atri Sohn, und ward den 14ten Sept. 1543 geboren. Seine Schriften sind:

Epistolae XVI, größten Theils sehr weitläufig, aber insgesammt Vorschriften für seinen Orden enthaltend. Sie wurden, so wie sie erlassen wurden, einzeln gedruckt und häufig nachgedruckt, und in das Italiänische übersetzt. Man hat sie auch mit den ähnlichen Briefen der vorigen Generale zusammen heraus gegeben, Rom, 1606, 1615, 8, und an andern Orten mehr, indem sie einen Theil des Corporis Instituti der Gesellschaft ausmachen.

Industriae pro superioribus societatis ad curandos animae morbos et instructio pro superioribus ad augendum, conservandumque spiritum in societate. Venedig, 1611, 12; Mailand, 1624, 12; Antwerpen, 1635, 8, u. s. f. Auch in dem Corpore Instituti S. I.

Directorium exercitiorum spiritualium S. *Ignatii*; sehr häufig gedruckt und nachgedruckt.

Ratio atque institutio studiorum Soc. I. gleichfalls sehr oft gedruckt, obgleich dieses und das vorige nicht von ihm selbst, sondern auf seine Veranstaltung geschrieben sind.

Meditationes piae in psalmum 44 et 118. Rom, 1615, 12, und an andern Orten mehr.

Oratio de passione Domini ad Gregorium XIII. Rom, 1640, 12. Auch in den Oratt. L de Christi morte habitae, Rom, 1641, 12.

Esercizj spirituali del fine del Religioso ed imitazione di Cristo. Padua, 1645, 12.

Ein verkleideter Philadelphus de Novo Lacu, und nach ihm Placcius legten ihm auch die Monita privata S. I. bey, welche aber mehr das untergeschobene Werk eines Feindes des Ordens, als eines Generals desselben zu seyn scheinen. Weitläufig, aber sehr panegyrisch, handelt von ihm die große Historia Soc. Jesu, und zwar der fünfte Band, wovon Sacchini und Juvenci Verfasser sind. S. auch Nic. Galeotti Imagines et vitae Praepositorum generalium Soc. I. Rom, 1751, gr. Fol. wo sich sein Bildniß befindet, und Mazzuch. Scritt.

Aquaviva, (*Johannes Hieronymus*,) Herzog von Atri, ein Neapolitaner, Joh. Antonii Sohn, und des berühmten Andreä Matthäi Enkel. Er widmete sich den Kriegesdiensten unter Carln 5, der ihn auch zum Grand von Spanien ernannte, übte aber dabey die Wissenschaften, und besonders die Italiänische Dichtkunst, und die Philosophie. Von seinen Gedichten sind indessen nur wenige gedruckt; weit mehrere liegen noch in der Handschrift, welche Crescimbeni heraus zu geben versprach. Außer denselben sind noch Trattati Filosofici von ihm handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

† *Aquaviva*, (*Octavius*,) Cardinal. Er war des vorigen Sohn, und 1560 geboren. Er ward 1605 Erzbischof von Neapel, und starb den 15ten December, (nicht

(nicht 12 September,) 1612. Von seinen Schriften ist vermuthlich nichts gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Aquaviva, (*Robert.*) aus Neapel. Er lebte um 1283, und hinterließ folgende Schriften: De disciplina Regum libr. VI. De calamitatibus Italiae; De fato et fortuna libr. II. De consuetudine, und De abusibus rerum mundi. Vermuthlich sind sie nie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Aquaviva*, (*Thomas.*) Er war 1592 geboren. Außer der im Jöcher gedachten Orazione funebre hat man von ihm noch eine Rede per l'Assunta della S. Vergine, welche sich in den Discorsi sacri detti nell' Acad. degli Intrecciati, Rom, 1673, 4, befindet. Mazzuch. Scritt.

† *Aquemada*, (*Joh.*) schrieb de haereticis et inquisitoribus." Er ist vermuthlich mit Joh. de Torquemada eine und eben dieselbe Person. S. daselbst.

Aquensis, Albertus, Claudius, Jodocus, Johannes, Leonhard, Matthäus Tilemannus, S. unter ihren Vornahmen.

d' Aquenza et Mossa, (*Petrus*,) ein spanischer Arzt, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt ist:

Tractatus de febris intemperie. Madrit, 1702, 4. (Cat. Bibl. Duboisf.)

Ein Pedro Aquenza schrieb auch um 1727 in dem Streite über des Feijoo kritisches Theater.

Aquettini, S. Acquettini.

Aquicola, S. Equicola.

Aquila Aquinas, ist Thomas von Aquino.

† *Aquila Ponticus*, oder von *Sinope*. S. von ihm außer den bekannten Verfassern von Kirchen-Scribenten und biblischen Schriftstellern, Wolfs Bibl. Hebr. Th. 1, S. 958 — 690, und B. 3, S. 890 f. B. Montfaucon in den Proleg. ad Hexapla; Chaufepie' Dict. und Hamberg zuverl. Nachr. Th. 2, S. 289. Epiphanius versichert, daß er des Kaisers Hadriani Schwiegersohn gewesen, dagegen das Chronicon Paschale ihn zu dessen Schwiegervater macht; beydes wird von den Neuern für erdichtet gehalten, so wie le Clerc in der Hist. Eccles. noch mehrere Umstände von ihm für Fabeln erkläret, welcher vermuthet, daß Aquila von der Secte der Nazarder gewesen, von welcher er auch das Hebräische erlernet habe. Daß er mit dem Onkelos eine und eben dieselbe Person sey, ist von Montfaucon und andern widerlegt worden, ob es gleich scheinet, daß Onkelos, (welcher Nahme einen Adler bedeutet,) zuweilen Aquila genannt worden. Aquila verfertigte seine Uebersetzung des alten Testamentes in die Griechische Sprache unter der Aufsicht des Akiba, dessen Schüler er war, übersetzte aber dasselbe zwey Mahl, das erste Mahl sehr frey, bloß nach dem Verstande, das zweyte Mahl aber buchstäblich, welche letztere die Hellenistischen Juden aufnahmen, und sie den siebzig Dolmetschern vorzogen. Allein die Talmudisten erregten so vieles Geschrey darüber, daß sich auch die Kaiser darein mengten, und Justinian eine noch vorhandene Verordnung erließ, worin er beyde Uebersetzungen erlaubte. Daß er des Aquilä Arbeit verbothen, wie Vossius aus Mißdeutung einer Stelle in der Verordnung behauptete, ist vom Morin, Basnage, Fabricius u. a. widerleget worden. Da die Christen diese Uebersetzung wenig achteten, so ging sie bis auf wenige Ueberbleibsel verloren, welche Nobilius, Joh. Driesch oder Drusius mit den Fragmenten des Symmachus u. s. f. Antwerpen, 1581, 4. Walton. Lamb. Bos mit den LXX, Franecker, 1709, 4, und andere, am besten aber Bernh. Montfaucon in seinen Hexaplis Origenis, Paris, 1713, Fol. heraus gaben. S. Aug. Dathe Disp. in *Aquilae* reliquias interpretationis *Hoseae*, Leipzig, 1757, 4; Joh. Frid. Fischers Specimen Clavis reliquiarum Versionum *Aquilae*, *Symmachi* et *Theodotionis*, Leipzig, 1758, 8; eben desselben Particulas Exodi, Levitici, Numerorum, et Deuteronomiorum Graece ex Cod. Mst. Bibl. Paulinae Lipf. Leipzig, 1767, und 1768, 8; eben desselben Prolusiones de versionibus Graecis librorum V. T. literarum Hebraicarum magistris, Leipzig, 1772, 8.

Von seiner Auslegung über das erste Buch Mosis und die Psalmen befinden sich Griechische Fragmente handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, (Lambecii Comm. B. 3, S. 35 und 73, edit. *Koll.*) wo er aber irrig unter die Kirchenväter gerechnet wird. Doctorum Graecorum (*Apollinarii*, *Aquilae*, *Asterii*, *Athanasii*, et aliorum,) catena aurea in L Psalmos priores, Latine reddita, interprete *Dan. Barbaro*, erschien Venedig, 1569, Fol. In folgendem Werke: *Aquilae* Rabbinorum *Maimonidis* et *Abdiae de Bartenora* commentarii in Misnajoth Hebraice, Venedig, 1586, Fol. scheinet Aquila eine Uebersetzung des Nahmens Onkelos zu seyn.

† *Aquila*, ein Redner aus Rom. Dav. Ruhnken in Praef. ad *Aquilam* Romanum, setzt ihn in die Zeiten zwischen den Antoninen und Constantin, folglich in die zweyte Hälfte des 3ten Jahrhundertes. Seine Schrift de figuris sententiarum erschien mit dem Rutilius ed. *Nic. Roscio*, Venedig, 1519, 8; mit dem Georg Trapez. und andern, Venedig, 1523, Fol. mit Sulpitii Grammatica, Paris, 1528, 4; mit dem Rutilius Lupus, 1536, 8, (Cat. Bibl. Becker.) Lyon, 1540, 8, Paris, bey Rob. Stephano, 1541, 8, Venedig, 1633, 8. Sie stehet auch in den Vett. Rhetor. Basel, 1521, 4, in Pithöi Ausgabe, Paris, 1599, 4; und in Gesners primis lineis artis oratoriae, Jena, 1745, 8.

de Aquila, (*Alexander*,) ein unbekannter Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher im Mazzuchelli nicht vorkommt, und welcher *Leonis de Spelunca* speculum artis notariae, zu Venedig, 1572, 8 heraus gab.

dell Aquila, (*Anton*,) ein Italiänischer Franciscaner um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Arabicae linguae novas et methodicas institutiones.

tutiones. Rom, in der Propaganda, 1650, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

dell Aquila, Bernardinus, S. Bernardinus Aquilanus, im B.

† *Aquila,* (*Caspar,*) ein berühmter evangelischer Gottesgelehrter. Joh. Avenarii kurze Lebensbeschreibung desselben erschien zu Meinungen, 1718, 8, Joh. Gottl. Hillingers Lebensbeschreibung Casp. Aquilä, aber, meistens aus Silv. Liebens Msto gesammelt, Jena, 1731, 8, welche beyde doch durch Chr. Schlegels im Jöcher angeführten Bericht, Leipzig, 1737, 4, übertroffen worden. Aus allen d.eyen befindet sich in F. W. Strieders Hessischen Gel. Gesch. Th. 1, S. 96 ein guter Auszug, aus welchem ich nur das anführen will, was zur Berichtigung und mehrerer Vollständigkeit der Nachricht von ihm im Jöcher dienet. Sein Vater Leonhard war Stadt-Syndicus zu Augsburg. Die Prediger-Stelle zu Bern, welche er 1514 erhielt, legte er noch in eben demselben Jahre wieder nieder. Seine Befreyung aus dem Gefängnisse in Dillingen bewirkte die Königinn von Dännemark, Isabella, Kaiser Carls 5 Schwester, durch ihre Vorbitte bey dem Bischof. Daß er von Ebernburg 1523 nach Eisenach und Augsburg gegangen, ist noch ungewiß; gewisser ist, daß er sich 1524 in Wittenberg befand. Den Reichstag in Augsburg 1530 besuchte er bloß in seinen eigenen häuslichen Angelegenheiten. Seine Schriften werden in Strieders Hess. Gel. Gesch. l. c. umständlich angeführet, und da sie größtentheils in Predigten und Streitschriften bestehen, so will ich sie hier nicht wiederhohlen. Ich bemerke davon nur:

Sein Sermon von der Schul Christi, wovon Hr. Strieder eine Ausgabe, ohne Ort 1548, 8 anführet, erschien nach dem Cat. Bibl. Ludwig. schon, Nürnberg, 1523, 4.

Sein Catechismus oder kurze Fragstücke der christlichen Lehre ward 1555 und 1605 wieder aufgelegt. Walchs Bibl. theol.

Sein gnadenreich und gottselig Neu Jahr u. s. f. ließ Joh. Christ. Olearius zu Arnstadt, 1709, 12 wieder auflegen.

Aquila, (*Franciscus,*) ein mir unbekannter Italiänischer Gelehrter aus Benevento bald nach dem Anfange des 16ten Jahrhundertes. In Mazzuch. Scritt. kommt ein Franciscus Aquila vor, welcher ein Capuciner aus Abruzzo, Professor der Theologie und berühmter Prediger seiner Zeit war, von welchem aber weder dessen Lebenszeit noch einige Schriften angezeiget werden. Da dieser aus Abruzzo, jener aber aus Benevento war, so können sie wohl nicht eine und eben dieselbe Person seyn. In dem Cat. Bibl. reg. Paris. kommen von ihm folgende Schriften vor:

Epistolium ad Leonem X und Panegyris metrica eidem Pontif. dicta, vor den Orationibus *Merc. Viperae,* Rom, 1514, 4.

Mercurii de Vipera de publicis et civilibus Institutis libri X *Franc. Aquila,* Beneventano, editore. Rom, 1516, Fol.

Merc. Viperae de prisco et sacro Instituto libri XV editore eodem. Rom, 1517, Fol.

† *de Aquila,* (*Heinrich.*) Er war Prior des Carmeliter-Conventes zu Cöln, und einer von den Doctoren der Theologie zu Paris, welche Johannis 22 Parthey wider den General der Minoriten nahmen. Er starb zu Cöln 1345. Von seinen Schriften scheinet nichts gedruckt zu seyn. Harzheim Bibl. Colon.

dell Aquila, (*Johannes,*) zwey dieses Nahmens, wovon der eine ein Dominicaner, der andere aber ein Minorit war, S. in Johannes Aquilanus, im J.

dell Aquila, (*Johannes,*) ein zu seiner Zeit berühmter Medicus aus dem Königreiche Neapolis, welcher von 1473 bis 1479 Professor der Medicin zu Pisa war, und darauf Professor der Medicin zu Padua ward, in welcher Stelle er 1506 den Bern. Sperone zum Substituten erhielt. Er schrieb:

De sanguinis Missione in pleuritide. Venedig, 1520. Mazzuch. Scritt.

Nach dem Carrere in Bibl. de la Med. hat er auch Anmerkungen zu des Petri von Apono Conciliator differentiarum philosophorum et medicorum, Venedig, 1521, Fol. gemacht.

† *Aquila,* (*Johannes,*) ein Deutscher Rechtsgelehrter. Seine Schrift de potestate et utilitate monetarum erschien zu Oppenheim, 1516, 4. Sie befindet sich auch bey Gabr. Biels Schrift de monetarum potestate, Nürnberg, 1542, 4; bey Leon. Portii Schrift de Sestertio, Cöln, 1551, 8, und in Reineri Budelii Sammlung de monetis, Cöln, 1574, 1591, 4.

dell Aquila, (*Johannes Baptista,*) S. in Johannes Baptista im J.

dall Aquila, (*Johannes Franciscus,*) ein mir unbekannter Italiäner, welcher in Mazzuch. Scritt. nicht vorkommt. In dem Cat. Bibl. reg. Paris. befindet sich von ihm:

Opera nova nella quale si tratta con brevita tutte l' historie e guerre antiche e moderne, sotto figura d' un palazo divisa in sei capitoli. Rom, ohne Jahr, in 8.

† *de Aquila,* (*Petrus.*) Er ward 1343 Capellan der Königinn Johanna von Sicilien, 1344 Inquisitor Fidei zu Florenz, in welcher Würde er sich sehr stolz und geldgierig zeigte, und daher mit den Florentinern in Streit gerieth, welchen Joh. Villani in seiner Geschichte von Florenz beschreibt. Die Sache ging so weit, daß Aquila die Stadt in den Bann that, und zur Belohnung seiner Unbiegsamkeit von dem Papste 1347 das Bisthum S. Angelo de' Lombardi im Königreiche Neapolis, aber gleich darauf das Bisthum Trivento erhielt. Sein Scotellus, welcher mit dem Compendio super Magistrum sententiarum und den Quaestionibus in IV libros sen-

tentiarum nur ein und eben dasselbe Werk ist, erschien zuerst unter dem Titel: Quaestiones in IV libros sententiarum, zu Speyer bey Petr. Drach. 1480, Fol. darauf Venedig, 1501, 4. Unter dem Titel Scotellus s. summa aber, op. *Constant. Sarnani* zu Venedig, 1584, Paris, 1585, 8, Venedig, 1600, 4. Mazzuchelli Scritt. der von dem ihm von Wadding und andern beygelegten Comment. in *Aristotelis* librum de anima nichts auffinden können.

de Aquila, (*Sebastian*,) S. in Sebastian.

dell Aquila, (*Seraphinus*,) S. Seraphinus.

Aquilani, (*Maximus*,) ein Medicus zu Pisa im 16 Jahrhunderte, welcher in Lateinischer Sprache von dem Ursprunge, den Arten und der Beschaffenheit der Melonen schrieb, welche Schrift Phil. Valori unter dem Titel, dell Origine, qualità e spezie de' Poponi, Florenz, 1602, 4, in das Italiänische übersetzte. Mazzuch. Scritt.

Aquilani, (*Scipio*,) S. Aquilianus.

Aquilanus, S. in Aquila, viele aber auch unter ihren Vornahmen.

ab Aquileja, S. unter ihren Vornahmen.

Aquilera, (*Emanuel*,) ein Jesuit aus Sicilien gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Provinciae Siculae Soc. Jesu Ortus et Progressus ab 1546-1711. P. I. Palermo, 1737, P. II, eben das. 1740. Mazzuch. Scritt.

Aquilar, S. Aguilar.

† *Aquilianus*, (*Scipio*,) Ritter S. Stephani. Er war zu Pisa den 22ten Sept. 1577 geboren, (lebte also nicht um die Mitte des 16ten Sec.) studierte die Medicin, und die Philosophie, letztere unter dem berühmten Peripatetiker Franc. Bonamicus, ward in beyden Doctor, 1606 Professor der Logik zu Pisa, und 1606 Ritter des St. Stephan-Ordens. Er starb den 6ten Jan. 1623. Seine Schrift de placitis physicis philosophorum qui ante *Aristotelis* tempora floruerunt, ist eigentlich eine Vorlesung über Aristotelis Phys. Lib. I, cap. I, welche sein Schüler, Ge. Morales, ohne sein Wissen zu Venedig, 1620, 4 heraus gab; daher die Ausgabe von 1523, in Gerdes Florileg. Venedig, 1587, 4, in Teissier Cat. auctor. und Gundlings Hist. der Gel und die, Mailand, 1615, 4, in Gerdes Floril. insgesammt nicht vorhanden sind. Da die Schrift bey allen ihren Mängeln selten geworden war, so veranstaltete Carl Friedr. Brucker Leipzig und Breslau, 1756, 4, eine neue und mit seinen und seines Vaters berichtigenden Anmerkungen versehene Ausgabe, wodurch diese Schrift erst brauchbar geworden ist. S. die Vorrede zu dieser Ausgabe, und Clement Bibl. cur. Mazzuchelli in Scritt. ist bey diesem Artikel sehr unvollständig.

Aquiliensis, (*Paulus*,) S. Warnefried.

Aquilinas, Böhmisch *Worliczny*, (*Johannes*,) ein Hussitischer Geistlicher in Böhmen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

L' altarz s. Davida i latinske rz'eczi przeloz'eny, a na Wersse gest sloz'eny etc. Prag, 1572. Fol.

Hymny, to gest: Pisne' w Gazyk Cz' esky przeloz'ene. Prag, 1572, Fol. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 254.

Aquilinas, (*Paulus*,) ein Hussitischer Geistlicher aus Königsgrätz in Böhmen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Rygow Prediger war, vieles in die Böhmische Sprache übersetzte, und zugleich ein guter Lateinischer Dichter war. Von seinen Schriften sind bekannt:

Formulae ex *Terentio* c. explicat. in lingua Bohemica et Germanica. Prostanna in Mähren, 1550.

Regulae communes civilis vitae honestae instituendae, ex iisdem *Terentii* comoediis. Eb. das. 1550.

Josephi 7 Bücher von dem Jüdischen Kriege, wider den Apion, und das Buch der Maccabäer, Prostanna in Mähren, 1553, Fol. Der völlige Böhmische Titel stehet in dem Bünauischen Cat. Th. 3, S. 37.

Orationes piae aliquot carmine elegiaco conscriptae. Wien, 1555, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Die Sprüche der sieben Weisen Griechenlands nach Erasmi Ausgabe. Prag, 1562; eben das. 1576.

Catonis disticha moralia cum scholiis *Erasmi* et enarratione Bohemica. Prag, 1569; eben das. 1575.

Grammatica Latini sermonis aut. Phil. *Melanchtone* in usum Bohemorum.

Modlitby poboz'ne a Epystol, a na Ewangelia celybo Roku. Prag, 1589.

Verschiedene Lateinische Gedichte von ihm stehen in den Farraginibus Poetarum Bohemorum. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 253.

Aquilinius Cäsar, S. Errico, (Scipio,) nicht wie es im Jöcher heißt, Herrico.

† *Aquilino*, (*Johannes Marcus*.) Er war Lehrer des bürgerlichen Rechtes zu Neapel. Seine Schriften sind:

In primam Infortiati, ac etiam ff novi Commentarii. Venedig, 1580, Fol. eb. das. 1597, Fol.

Consilia, Venedig, ... Fol.

De contractibus. Neapel, ... Mazzuch. Scritt.

Aquilino, (*Raphael*.) Er sagt in seiner Schrift selbst von sich, daß er unter dem Muzio Justinopolitano den Auftrag gehabt, alle Jüdische und Talmudische Bücher in dem Herzogthume Urbino, und der Mark zu verbrennen. Seine Schriften sind:

Trattato pio, nel quale si contengono cinque articoli pertinenti alla Fede Christiana contra l' Hebraica ostinazione. Pesaro, 1581, 4, nachdem nach Wolf in Bibl. Hebr. die zwey ersten Artikel schon eben daselbst, 1571, 4 heraus gekommen waren.

Esposizione sopra i Salmi: *qui habitas*, e *Levavi oculos meos*. Rom, 1581, 4.

Breve dichiarazione della Medaglia Ebraica detta Maghen David e Abraham; handschriftlich im Vatican, welches nach dem Imbonati in Bibl. Hebr. eben dieselbe Schrift seyn soll, welche nachmahls ein gewisser Angelus Gabriel Anguisciola (S. denselben,) unter seinem Nahmen heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Aquilinus, (*Seraphinus*,) S. Seraphinus.

† *Aquilius*, (*Heinricus*) Sein Compendium Chronici Gelriae ist zu Cöln, 1567, 8 gedruckt, und befindet sich auch in Pet. Scrivers Batavia illustr. Leiden, 1609, und 1611, 4.

Aquilius, (*Petrus s' Alunus*.) ein mir unbekannter Spanischer Gelehrter, von welchem in dem Cat. Bibl. reg. Parif. folgendes vorkommt:

Damasi veteris Juris ecclesiastici doctoris Burchardica, f. regulae canonicae — a *Petro S. Aluno Aquilio* recognitae. Cöln, 1564, 8; Antwerpen, 1566, 8.

Vermuthlich ist er auch der Petrus Sal. Aquilius dessen Notae ad *Tancredi* libros 4 de ordine judiciario, Cöln, 1564, 8, in dem Cat. Bibl. Bodlej. vorkommen.

Aquilonius, (*Barthel Canutus*,) S. Canutus.

Aquilonius, (*Franciscus*,) S. Aguillon.

Aquilonius, (*Henricus*,) S. Aquilius, (nicht Henricus.)

d' Aquin, S. im folgenden in de Aquino.

† *Aquinas*, ein nicht gar guter Poet, dessen Cicero gedenkt. Er hätte immer können wegbleiben; indessen hieß er nicht Aquinas, sondern Aquinius. Außer dem Cicero gedenkt seiner auch Catull.

† *Aquinas* oder *de Aquino*, (*Antonius*,) ein Neapolitaner. Seine Epistolae Decretales Rom. Pontif. sind zu Rom, 1591, Fol. drey Bände gedruckt. Ueber dem Auctarium dazu aber starb er. Mazzuch. Scritt.

† *Aquinas*, (*Antonius*,) Philippi Aquinatis Enkel und Ludwigs 14 erster Leibarzt. Da er nichts geschrieben hat, so gehöret er nicht hierher. Er hieß eigentlich d' Aquin, ward 1648 zu Montpellier Doctor, ward 1667 erster Leibarzt der Königinn von Frankreich; und 1671, vermittelst der Montespan, des Königes, fiel aber auch mit ihr, und ward 1603 mit einem Gehalt von 6000 Livers verwiesen, worauf er 1696 starb. S. Eloy Dict. de la Med. v. *Daquin*, Carrere Bibl. de la Med.

Aquinas, (*Aquila*,) S. de Aquino, (Thom.)

de Aquino, (*Carl*,) ein Jesuit aus Neapel, wo sein Vater Bartholomäus, Prinz von Caramanico, und seine Mutter eine Markgräfinn von Soucino war. Er war 1654 geboren, trat um 1669 in den Orden, und lehrete viele Jahre in dem Römischen Collegio, in welchem er auch mit dem Titel eines Schriftstellers beybehalten ward, und den 11ten May, 1737 daselbst starb. Er war einer der berühmtesten Schriftsteller seiner Zeit, sowohl in Prosa, als in Versen. Seine Schriften sind:

Carmina. Rom, 1701, 8. 3 Bände. Zwey Elegien von ihm befinden sich auch in den Carmin. Arcadum, Rom, 1721, 8.

Orationes. Rom, 1704, 8, zwey Bände. Einige derselben waren, so wie manche der vorigen Gedichte, vorher schon einzeln gedruckt worden, wohin auch die Sacra Exequialia in funere Jacobi II Magnae Brit. Regis exhibita, Rom, 1702, Fol. gehören, welche in Clement's Bibl. cur. beschrieben werden.

Le Similitudini della Commedia di *Dante* trasportate verso per verso in lingua Latina. Rom, 1707, 8.

Lexicon militare. Rom, 1724, Fol. zwey Bände. Ein Auszug daraus befindet sich in dem Giorn. de' Letterati d' Italia, Th. 37.

Miscellaneorum libri III. Rom, 1725, 8.

Fragmenta historica de bello Hungarico. Rom, 1726, 12, eigentlich ein Versuch einer Geschichte der Unruhen in Ungarn von 1685 an, welche er auf Befehl des Generals seines Ordens, und mit Genehmhaltung des Kaisers Leopold schreiben wollte, welche aber durch den Tod beyder unterbrochen ward.

Palinodie Anacreontiche di *Alcone Sirio*. Rom, 1726, 12; eine Uebersetzung seines Anacreon recantatus in seinen Lateinischen Gedichten. Alcone Sirio war sein Arcadischer Nahme.

Additiones ad Lexicon Militare. Rom, 1727, 8.

Della Commedia di *Dante* trasportata in verso Latino Eroico. Neapel, 1728, 8 drey Bände.

Vocabularium Architecturae aedificatoriae. Rom, 1734, 4.

Lexicon Agriculturae. Rom, 1736, 4. Mazzuch. Scritt.

† *de Aquino*, (*Dominicus*.) Er war ein Prinz von Caramanico, und Bruder des vorigen. Er studierte in dem Seminario zu Rom, und that sich frühe durch seine Italiänische Dichtkunst hervor. Er starb im September 1696, und hinterließ:

Il Tebro Festeggiante, Poema. Neapel, 1675 und 1680, 8.

Giuoco d' Armi de' Sovrani e Stati d' Europa. Poema. Neapel, 1677, 12; eb. 1678, 16.

Il Clodoaldo Tragedia. Neapel, — Mazzuch. Scritt.

† *de Aquino*, (*Jacob*.) Die ihm beygelegte Schrift, ist so wie das ganze Daseyn seiner Person noch sehr verdächtig, wie schon Echard und Quetif gestehen.

d' Aquino, (*Jacob*,) Prinz von Crucoli in Calabrien, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Rime e Prose, Neapel, 1638, 4. Mazzuch. Scritt.

de Aquino, (*Johannes Martinus*) aus einer adelichen Familie zu Palermo, bekleidete verschiedene ansehnliche Aemter in dem Königreiche Sicilien, und hinterließ, Orationem de Vita et Gestis *Caroli* V Imperatoris. Palermo, 1538, 4. Mazzuch. Scritt.

d' Aquino,

d' *Aquino*, (*Johannes Paulus*,) ein Maltheser-Ritter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man la Disciplina del Cavallo con l' uso del Piliere, Dialoghi, Udine, 1636, 4, hat. Mazzuch. Scritt.

de Aquino, (Graf *Ladislaus*,) Episcopus Venostranus, und päpstlicher Nuntius in der Schweitz, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher hernach Cardinal ward. Er hinterließ Relazione della Nuntiatura de' Suizeri, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. Hallers Schriften von der Schweiz, Th. 5, S. 86.

† *de Aquino*, (*Ludwig*.) Er war von Erucoli in Calabrien, und war um 1547 geboren. Seine Ausgabe des Gerhardi de Leodio de doctrina Cordis, erschien zu Neapel, 1605. 8.

† *de Aquino*, oder *Aquinas*, (*Ludwig Heinrich*.) Er war des folgenden Philippi, (nicht Antonii,) Sohn. Die Ausgaben seiner Schriften sind:

R. *Levi* Filii *Gersonis* Commentarius in librum Jobi ex versione etc. Paris, 1622, 4.

R. *Sal. Jarchi* scholia in librum Esther, ex versione etc. Paris, 1622, 4.

Sententiae et Prouerbia Rabbinorum, Hebraice et Latine. Paris, 1620, 16.

† *Aquinas* oder *de Aquino*, (*Philippus*.) Nach dem Mazzuchelli stammete er aus Aquino im Neapolitanischen her; daß er aber daselbst getauft worden, sagt er nicht. Sein Sohn war der vorige Ludwig Heinrich. Seine Schriften sind:

Editio Commentariorum veterum Rabbinorum in Pentateuchum. Paris, 1620, 4.

Jo. Arnulphi Veterum Rabbinorum in exponendo Pentateucho modi XIII. Eb. das. 1620, 4; ohne Arnulphs Nahmen, Eb. das. 1629, 8 und 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Primigeniae voces s. Radices linguae S. Eben das. 1620, 16.

Sentenze e Parabole de' Rabbini, raccolte dal R. *Simone* figliuolo di *Gamaliele*, e tradotti in Italiano. Eben das. 1620, 16.

Discours du Tabernacle et du Camp des Israelites. Eb. das. 1623, 4.

Explications litterales allegoriques et morales du Tabernacle que Dieu ordonna à Moyse, des Habits des Prêtres et de la façon qu'on consultoit le Rational etc. IIde Edit. Eb. das. 1624, 4.

Discours des Sacrifices de la Loy Mosaique. Eb. das. 1624, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Interpretation de l' Arbre de la Cabale. Eben das. 1625, 8.

Dictionarium Hebraeo-Chaldaeo-Talmudico-Rabbinicum. Eb. das. 1629, Fol. Ganz Hebräisch, und sein nützlichstes Werk. S. Baumg. merkw. Büch. Th. 7, S. 399 f.

Bechinas Olam, ou l'Examen du Monde, de R. *Jacob*. Sentences morales des anciens Hebreux, et 13 modes des quels ils se servoient pour interprêter la Bible. Eb. das. 1629, 8; nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. in 4.

Lacrymae in obitum Card. *de Berulle*. Eb. das. 1629, 8.

Explicatio verborum quae in primo Psalmo occurrunt. Eb. das. ohne Jahr, 8. Cat. Bibl. reg. Paris. Mazzuch. Scritt.

d' *Aquino*, (*Rinaldus*,) einer der ersten Stifter der Italiänischen Dichtkunst, welcher um 1250 lebte, von welchem man aber keine weitere Nachricht hat; indem es ungewiß ist, ob er mit dem Bischof von Martorano, Rinaldo d' Aquino, oder dem kaiserlichen Statthalter von Otranto und Bari, gleiches Nahmens, eine und eben dieselbe Person ist. Ein Paar Gedichte von ihm befinden sich in des Allarii Poeti antichi, noch mehrere aber befinden sich handschriftlich in der Strozzischen Bibliothek zu Florenz. Mazzuch. Scritt.

† *Aquinas*, (*Thomas*,) ein Dominicaner, und einer der berühmtesten scholastischen Gottesgelehrten und Philosophen der mittlern Zeit. Die vielen Schriftsteller, welche von ihm gehandelt haben, werden in Echard und Quetif Scriptt. Ord. Praedic. angeführet. Die vornehmsten darunter sind Ptolemäus von Lucca, des Thomä Schüler in seiner handschriftlichen Hist. Eccles. Wilh. del Tocco, in den Act. SS. T. I, Mart. Bernh. Guidonis vita, eben das. Paul Frigerio vita di S. *Tomaso*, Rom, 1668, 4; Gonz. de Arriaga vida di S. *Tomas*, Madrit, 1648, Fol. Vita di S. *Tomaso* da *Parten. Etiro*, Venedig, 1630, 16; P. A. Tournon Vie de S. *Thom. d' Aquin*, Paris, 1737, 4. welches eines der besten ist, und des Bern. Maria de Rubeis Dissertatt. de gestis, scriptis ac doctrina S. *Thomae*, Venedig, 1750, Fol. wovon sich die Hälfte auch vor dem 14ten Bande seiner Ausgabe der Werke dieses Scholastikers befindet. S. auch von ihm Oudin Comment. de Scriptt. eccles. Th. 3, Quetif und Echard in Scriptt. Ord. Praedicat. Bruckers Hist. Philos. Th. 3. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict. und kurz Hamberger in zuverl. Nachrichten, Th. 4, S. 424 f. Einzele Umstände von ihm untersuchen: Nat. Alexander Dissertatt. quibus officium venerabilis sacramenti S. Thomae vindicatur, contra *Henschenium* et *Papebrochium*, Paris, 1680, 8; (Jac. Hyac. Serry) de monachatu Benedictino D. *Thomae* apud Casinenses disquisitio, Lyon, (Venedig,) 1721, 8; (Ant. Mar. de Rubeis) de fabula monachatus Benedictini D. *Thomae*, responsio ad hist. disquisit. Venedig, 1724, 8; Ant. Maria Salvini discorso se a S. Thoma più convenga il nome *Angelico* etc. in dessen Discorsi acad. 1735. Zwey in den neuern Zeiten auf ihn geprägte Münzen, sind im Museo Mazzuch. Th. 1, Tab. 6, abgebildet.

Er hat sehr viel geschrieben, indem in den Ausgaben seiner Werke 123 Schriften vorkommen, wovon viele überaus häufig auch einzeln gedruckt worden. Da sie hier zu vielen Raum wegnehmen würden, so muß ich

mich auf die Ausgaben seiner sämmtlichen Werke einschränken, welche sind: 1) Venedig, 1490, Fol. 2.) Nürnberg, 1496, Fol. 3) Auf Befehl Pii 5, Rom, 1570, 17 Bände in Fol. welche für eine der besten gehalten wird, und 112 Schriften enthält, welche in Mazzuch. Scritt. verzeichnet sind. 4) Venedig, 1594-1598, Fol. 18 Bände, welche nebst den folgenden Ausgaben noch 11 Schriften mehr enthält. 5) Cöln, 1601, Fol. 6) Antwerpen, oder vielmehr Cöln, 1612, Fol. 18 Bände. 7) Paris, 1636 — 1641, Fol. 23 Bände. 8) Ed. Bernh. *Maria de Rubeis*, Venedig, 1745 f. 20 Bände in 4; welche Ausgabe doch nur die theologischen Schriften enthält.

Unter den darin befindlichen Schriften sind sein Scriptum in IV libros sententiarum und die Summa Theologiae die berühmtesten, daher sie auch überaus häufig aufgelegt worden. Die neueste Ausgabe der erstern erschien ex recognit. *Jo. Nicolai*, Paris, 1659, Fol. und die letztern einzelen Ausgaben der Summae Theologiae sind, ex recognit. *Greg. Donati*, Cöln, (vielmehr Amsterdam,) 1640, 4; Lyon, 1655, Fol. drey Bände, und Padua, typis Seminarii, 12 Bände in 12.

† *d' Aquino*, (*Thomas*,) ein Clericus regularis von Neapoli. Er war ein Theatiner, in welchen Orden er 1599 trat, ward 1648 Bischof von Motola, starb aber schon 1650. Seine Schriften sind:

Evangeliorum Quadragesimalium Decadis primae P. I. Rom, 1641, Fol. Pars II, Neapel, 1643, Fol.
Christus transfiguratus s. Libamentum beatitudinis. Neapel. 1644, 12.
Vinea Christi s. Politia Ecclesiastica. Lyon, 1645, 1647, 1664, 4. Mazzuch. Scritt.

de Aquino, (*Thomas*,) ein Dominicaner des vorigen Jahrhundertes. S. Thomas im Jöcher.

† *de Aquino*, oder *Aquinas*, Franz. *d' Aquin*, *de S. Josepho*, (*Thomas*,) ein Barfüsser-Carmelit aus Frankreich. Er hieß vor seinem Eintritte in den Orden Christoph Pasturel, und starb 1649. Von seinen Schriften sind mir folgende mit ihren Ausgaben bekannt:

Diss. de Patriarchatu Carmelitico Eliae Prophetae. Paris, 1632, 8.
La Vie de la B. M. *Galiote de* St. *Anne*. Paris, 1633, 8.
De origine atque primordiis gentis Francorum, carmen autoris incerti — acc. Diss. de Arisitensis Episcopatus nomine, situ etc. Paris, 1644, 4. S. davon Le Long und Fontette Th. 2, S. 632.
La Vie de S. *Calmine*. Tull, 1646, 12.
La Vie de S. *Anne de S. Barthelemy*, trad. de l'Espagnol par le P. *Cyprien de la Nativité de la Vierge*. Ensemble un traité des vertus de cette V. Mere par le P. *Thomas d'Aquin*. Paris, 1646.
L'Arrivée de S. Magdelaine et de S. Denys l'Areopagite en France. Tull, 1648, 12; wider den D. Launoy.
Anmerkungen zu des Domin. de Jesus Monarchie sainte de France, Paris, 1670, f. Fol.
Observations historiques sur le Discours historique de Louis *Chantereau le Fevre* concernant le Mariage d' Ansbert et de Blitilde; handschriftlich in der Bibliothek de S. Magloire.

Aquivivus, (*Andr. Matth.*) S. d'Aquaviva im Jöcher.

Ara Frode, S. Aras.

d' Arabia, (*Hieronymus*,) Ordinarius an der Domkirche zu Mailand gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Trionfo della Virginità Operina nella quale si tratta dell' Excellenza dello stato Virginale fatta per la Vergini della Compagnia di S. Orsola, Mailand, 1685, 8. Mazzuch. Scritt.

Arabita, (*Constantinus*,) ein unbekannter Griechischer Schriftsteller, der auch in dem Fabritius nicht vorkommt. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet sich von ihm handschriftlich: Παρενθελαιον ἡ μικρα ὠφελεια, welches verschiedene poetische Beschreibungen enthält. Bandinii Cat. MSt. Th. 2, S. 266, n. XLII.

Arabschah, S. Ahmed.

† *Arachiele*, (*Cacciaturo*,) ein Armenischer Gottesgelehrter. In dem Verz. der gedruckten Bücher der königlichen Bibliothek zu Paris, Art. Lib. Th. 1, S. 598, n. 6518 kommt noch vor: Collatio Jesu Christi cum Adamo aut imperium Diaboli peccato Adami fundatum a I. C. eversum; poema sacrum, Armenice, ab *Arackelo*, Doctore Armeno, scriptum anno Armenorum 350 in 12.

Aracynthus, Ital. *Aracinto*, (*Rudolph*,) ein Lateinischer Dichter aus Italien, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Elegiae et virgineum Epithalamium. Rom, 1541, 4. Cat. Bibl. reg. Paris. Bey dem Mazzuch. in Scritt. heißt der Titel: Epithalamii virginei libri III.

de Aragam, (*Fr. Antonius*,) ein Augustiner-Eremit, welcher den 13ten Jun. 1650 in der Stadt Faro in dem Königreiche Algarbien geboren war, 1676 in den Orden trat, und zu Tavira den 30 April 1716 starb. Man hat von ihm:

Indulgencias plenarias, Jubileos plenissimosque os summos Pontifices concederaõ aos Confrades da Correa de S. Agostinho. Lissabon, 1732, 8; eb. 1734, 8. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Aragazzoni, (*Jacob*,) ein Venetianer, welcher um 1471 lebte, und in gedachtem Jahre von der Medicinischen Facultät nach Venedig geschickt ward, dem neu erwählten Dogen Nic. Trono Glück zu wünschen. Die bey dieser Gelegenheit gehaltene Oratio *Jac. Aragazzoni* etc. ist um eben dieselbe Zeit in gr. 8, ohne Ort und Jahr gedruckt. Mazzuch. Scritt.

de Aragon, (*Petrus*.) Sein Werk in secundam secundae D Thomae commentariorum tomus primus, erschien zu Salamanca, 1584, Fol. zu Lyon, 1596, und ed. *Ang. Vantio*, Venedig, 1625.

d' Aragona

d' Aragona, (*Alphonsus.*) ein Jesuit. Er ging 1619 als Missionarius nach der Provinz Uragai, und starb daselbst 1629. Sein Leben hat Ant. Beatillus, und Did. de Borca, letzterer in Spanischer Sprache beschrieben.

Aragona, (*Octavius Zimenes,*) ein Edelmann aus Florenz, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

Vita del venerabile Padre F. *Bened.* de *Poggibonzi* Minor Observante di S. Francesco. Florenz, 1689, 8. Mazzuch. Scritt.

d' Aragona, (*Simon Tagliavia,*) aus Sicilien, ein Sohn des Carl d' Aragona, Herzoges von Terranuova in Bezzano. Er war den 20ten May 1550 geboren, ward 1583 Cardinal, und starb zu Rom, 1604. Nach dem Ge. Jos. Eggs in Purpura docta, gab er heraus: Constitutiones pro Cleri et Populi Reformatione; Sermones sacros in Synodis habitos; und Explanationem nonnullorum Decretorum Pontificiorum. Mazzuch. Scritt.

d' Aragona, (*Tullia,*) ein wegen ihrer Schönheit und Geschicklichkeit in der Italiänischen Dichtkunst berühmtes Frauenzimmer, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Sie war eine natürliche Tochter des Cardinals Petri Tagliavia d' Aragona, Erz-Bischofes von Palermo, war zu Neapel, nach andern zu Rom geboren, und that sich sehr frühe durch ihre Fertigkeit in der Lateinischen Sprache und in der Musik, eben so sehr aber auch durch ihre Liebeshändel hervor, indem sie die gelehrtesten und berühmtesten Männer ihrer Zeit, und unter andern auch den Cardinal Hippolytus von Medici unter ihre Liebhaber zählete. Sie hielt sich lange Zeit in Ferrara und Rom auf, gieng aber nach dem Tode ihres Mannes, der doch nicht genannt wird, nach Florenz, wo sie vermuthlich auch gestorben ist. Ihre Schriften sind:

Rime. Venedig, 1547, 1549, 1557, 8, 1560, 12; Neapel, 1593, 12; Venedig, 1697, 12. Viele Gedichte befinden sich auch in anderer Sammlungen zerstreuet, welche von Mazzuchelli nahmhaft gemacht werden.

Dialogo dell' Infinità d' Amore. Venedig, 1547, 8.

Il Meschino, o il Guerino, Poema. Venedig, 1560, 4; eigentlich eine Uebersetzung oder Nachahmung eines alten Spanischen Romanes, welche wieder in das Spanische und Französische, (Lyon, ohne Jahr, 4.) übersetzt ward. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

† *Aragonus*, (*Valerius.*) Er kommt v. Valerius noch einmahl vor.

Araldi oder *Araldo*, (*Johannes Baptista,*) ein Italiäner, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, und ein Lustspiel unter dem Titel l' Ingratitudine, Florenz, 1559, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Araldi, (*Ludwig,*) ein Italiänischer Schriftsteller in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

L' Italia nobile nelle sue Città, e ne Cavalieri figli delle medesime, i quali d' anno in anno sono stati insigniti della Croce di S. Giovanni e di S. Stefano. Venedig, 1722, 12. Mazzuch. Scritt.

Arnaldo, (*Joh. Bapt.*) S. Ottonajo.

Aram, (*Eugenius,*) ein Engländer von vielen Fähigkeiten und Kenntnissen, der sich aber durch eines der größten Verbrechen einen gewaltsamen Tod zuzog. Er war 1704 zu Ramsgill einem Dorfe in Yorkshire geboren, wo sein Vater ein Gärtner war, erlernte die Mathematik, die Geschichte, die Alterthümer, Dichtkunst und die meisten alten und neuen Sprachen durch eigenen Fleiß, worauf er Schulhalter zu Netherdale ward, 1744 nach London kam, und hierauf als Hofmeister und Schullehrer in verschiedenen Gegenden Englands gebraucht ward. Um diese Zeit unternahm er auch ein harmonisches Wörterbuch der Celtischen, Englischen, Lateinischen, Griechischen und Hebräischen Sprache. Den 8ten Febr. 17$\frac{44}{45}$ ermordete er aus Gewinnsucht zu London einen Schuster, Nahmens Daniel Clarke, welcher Mord 14 Jahr verborgen blieb, aber endlich doch entdecket ward, als er eben Schulhalter zu Lynn in Norfolk war. Er ward hierauf 1759 eingezogen, des Mordes überführet, und zum Tode verurtheilet, welches Urtheil auch an ihm vollzogen ward, ob er gleich im Gefängnisse einen Versuch machte, sich den einen Arm an zweyen Orten mit einem Scheermesser zu durchschneiden. Biogr. Britann.

de Aranas, (*Hiacynthus,*) ein Spanier, General-Commissarius der Carmeliter, und Doctor der Theologie, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb in dem Spanischen Erbfolgskriege für Philipp 5:

El Sennor Philippe V es el Rey de las Espannas verdadero, dado per la mano de Dios Torre incontractable de secundo David perseguido y victorioso etc. Pampelona, 1711, 4. Journ. des Sav. 1711.

† *de Aranda*, (*Emanuel.*) Außer der im Jöcher angeführten Schrift hat man noch von ihm: Histoires morales et divertissantes, Brüssel, 1668, 12; Leiden, 1671, 12; vermuthlich eine Uebersetzung des Spanischen Originales. de Perces Bibl. des Romans.

† *de Aranda*, (*Joh.*) Seine Lugares communes sind, zu Sevilla, 1595, (nicht 1565,) 4 gedruckt. S. Clement Bibl. cur.

d' Arandon, (*George,*) Bischof zu Vennes, welcher 1596 starb. Man hat handschriftlich von ihm: Histoire de ce qui c'est passé en Basse-Bretagne pendant les Troubles de Religion, welche Schrift der P. Lobineau heraus zu geben versprach. Le Long und Fontette.

† *Aranea*, (*Vincentius,*) ein Jesuit. Er war 1588 geboren, trat zu Rom 1609 in den Orden, lehrte in dem Collegio Romano neun Jahr die Philosophie und Moral, ward Rector zu Florenz, Perugia, und Rom, wo

wo er den 13ten Aug. 1653 starb. Seine Asserta de universa Philosophia, welche er unter dem Nahmen seines Schülers, des Sfortia Pallavicinio heraus gab, sind Rom. 1625, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Araneus*, (*Clemens*.) Seine Expositio super — Ep. ad Romanos ist zu Venedig, 1547, 4 gedruckt. Horanyi Mem. Hung.

Aranha, (*Bonaventura Maciel*,) aus Darque in Portugal, war Secretär des Erzbischofes von Braga in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb verschiedene Andachtsbücher; z. B. Consolaçao de atribulados, gemidos, e affectos Espirituaes de huma Alma a seu Esposo I. C. Lissabon, 1728, 8, u. s. f. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *Aranha de Passione*, Portug. *da Payxam*, (*Didacus*.) Er kommt in dem 3ten Bande in dem Buchstaben P noch einmahl vor.

Aranka de Zagon, (*Georgius*,) ein Siebenbürger und reformierter Superintendent in Siebenbürgen um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1760 General-Notarius, und 1765 General-Superintendent ward, aber schon 1767 starb. Er übersetzte Caroli Drelincourt Schrift von den Mitteln einer christlichen Seele wider die Schrecken des Todes, und von der nöthigen Zubereitung zu einem seligen Abschiede, in das Ungarische, und gab solche unter dem Titel:

A' keresztyén Lélekneſi Halal félelmei ellen való Orvoſſagai u. s. f. zu Clausenburg, 1768 in 2 Theilen in 8 heraus, worauf sie zu Presburg, 1775 in 8 wieder aufgelegt wurde. Horanyi Mem. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 178.

d' Aranthon d' Alex, (*Johannes*,) Bischof von Genf, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher sich durch seine Verfolgungen gegen die Reformierten hervor that, indem er 23 reformierte Kirchen in dem Lande Gex zerstören ließ. Man hat von ihm: Resolutions pastorales du Diocese de Geneve. Annecy, 1695, 8. Der P. Masson, General der Carthäuser hat sein Leben beschrieben.

† *Arantius*, Ital. *Aranzi*, (*Julius Cäsar*.) Er hieß mit dem Zunahmen de' Maggi, weil er ein Schüler und Enkel des berühmten Barthol. Maggi war. Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben:

De humano foetu libellus. Bologna, 1564, 8; eben das. 1589, 8; auch bey Franc. Piazzoni Schrift de partibus generationi inservientibus, Leiden, 1664, 12; und Amsterdam, 1707, 12; ingleichen bey dem folgenden.

Liber Anatomicarum observationum. De tumoribus secundum locos affectos. Basel, 1579, 8; Venedig, 1587, 4; eben das. 1595, 4.

In *Hippocratis* librum de Vulneribus Capitis commentarius, ed. *Claud. Porallio*. Lyon, 1580, 8; Leiden, 1639, 12; eb. 1641, 12.

Consilia et Epistolae medicinales; in Laur. Scholzens Epist. Philos. Med. ac Chymic. Frankfurt, 1598, Fol. Hanau, 1610, Fol. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. der zugleich seine in der Anatomie gemachten Entdeckungen anführet.

† *de Araoz*, (*Franc*.) Seine Schrift de bene disponenda Bibliotheca, ist zu Madrid, 1631, 8 gedruckt.

de Arari, (*R. Joget Negares*,) ein angenommener Nahme, unter welchem, die Kalvinische Rotte, 1598, ohne Ort, in 4 heraus kam. (Wolferm.)

† *Aras Frode*, oder *Arius Thorgilsi*. Von ihm handelt Sibbern in der Bibl. Dan. S. 72, noch vollständiger aber Andr. Buß in der Ausgabe seines Werkes. Er war 1068 geboren, studierte in seinem Vaterlande und in Deutschland, besonders zu Cöln, und starb als Priester in Island den 9ten Dec. 1148. Seine Schedae Islandiae gab zuerst Theod. Thorlacius zu Scalholt in Island, doch ohne Uebersetzung und mit allen Abbreviaturen der Handschrift heraus, worauf Christ. Worm sie nach einer in Oxford gefundenen Handschrift mit einer Lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen, zu Oxford, 1697 8 abdrucken ließ, von welcher nur 6 Exemplare und auch diese nur ohne Titel und Beschluß gedruckt seyn sollen, (S. Vogt Cat. Libror. rar.) nach welcher Torfäus sie 1711 mit in seine Hist. Norweg. aufnahm. Die beste Ausgabe indessen ist von Andr. Bussäus, Kopenhagen, 1733, 4. S. Clement Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. Th. 4, S. 437 f.

Arata, (*Augustinus*,) ein Theatiner aus Rapallo im Genuesischen, der aber in Palermo geboren war, daselbst 1628 in den Orden trat, und 1656 zu Neapel an der Pest starb. Man hat von ihm:

Canzoni Siciliane sacre; in den Muse Sicule, Palermo, 1653.

Carmina in laudem Urbani VIII; handschriftlich in der Barberinischen Bibliothek zu Rom.

Einige Lateinische Epigrammata befinden sich von ihm in des Franc. Baronii und Manfredi Amphitheatro Siculae Nobil. Palermo, 1639, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Arata*, (*Joh. Bapt.*) Er war allem Ansehen nach des vorigen Bruder, war den 22ten Febr. 1621 zu Palermo geboren, trat 1636 in den Theatiner-Orden, und starb zu Rom, den 5ten Sept. 1696. Seine Schriften sind:

Orazione apologetica in favor de' Regolari contro la Eresia. Rom, 1658, 4.

Orazioni sacre in lode de' Santi. Rom, 1659, 4 zwey Bände; eb. 1661, 4.

La Bocca della verita all' orecchie, ed ai cuori de Principi — Discorsi XX Christiani Politici. Rom, 1669, 4.

† *Arator*, Subdiaconus der Römischen Kirche im 6ten Jahrhunderte. Umständlicher handeln von ihm, außer den bekannten Schriftstellern von Kirchen-Scribenten, Argellati in Bibl. Mediol. und Mazzuchelli in Scritt.

kürzer

kürzer aber Leyser in hist. Poetar. med. aevi, S. 146 f. und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 405. Daß er ein Benedictiner gewesen, ist noch sehr ungewiß. Er starb 556.

Seine Sacra Poesis. oder historia apostolica, s. Actus Apostolorum heroicis versibus redditi, ist sehr oft gedruckt. Die von Beughem angegebene erste Ausgabe, Mailand, 1469, 8 wird von Orlandi in Orig. della Stampa und Saxio vor Argellati Bibl. Mediol. in Zweifel gezogen; allein sie befindet sich im Cat. Bibl. Barberin. Th 1, S. 64. Einer Ausgabe Mailand, 1470, 8, gedenkt Maittaire. Die folgenden sind: Venedig, mit andern christlichen Dichtern, 1502, (nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. 1501.) 4; Straßburg, 1507, 8; eine Ausgabe 1507, ohne Ort, in 16, kommt in Cat. Bibl. Beckeri vor; Leipzig, 1515, 4; c. commentariis *Arrii Mendosae*, Salamanca, 1516, Fol. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Antwerpen, 1535, 8; Basel, 1537 und 1551, 8; mit dem Juvencus und Sedulius, Lyon, 1553, 12; Basel, 1562, 4; eb. das. in Poetar. vet. eccles. Opp. emend. a *Ge. Fabricio*, 1664, 4; mit dem C. Juvencus, Mailand, 1569, 8; Calari, 1571, 8; Cöln, 1573, 16; Paris, 1575, 1589; Cöln, 1580; Lyon, mit den Juvencus und Sedulius, 1588, 12; Cöln, 1618, 4; Paris, 1624, 4. Eine Ausgabe ohne Ort und Jahr beschreibt Fabricius, welcher auch eine neue mit den besten Handschriften verglichene Ausgabe versprach, welche aber nicht erschienen ist. Sie stehet auch in fast allen Bibliothecis PP. und in Joach. Zehers Paraphras. PP. Leipzig, 1602. Von den Handschriften handelt Argellati in Bibl. Mediol. Th. 1, S. 62. Anmerkungen und Verbesserungen befinden sich in Barths Adversar.

Die Epistola ad Parthenium soll nach dem Mazzuchelli und andern Sirmond zuerst heraus gegeben, und dem Ennodius, (Paris, 1611, 8,) beygefüget haben. Allein kurz vorher versichert Mazzuchelli selbst, daß sie sich schon bey den Pariser Ausgaben des vorigen Werkes, von 1575 und 1589 befinde. Sie stehet auch in Sirmonds Opp. und in den Cölner und Lyoner Bibl. PP.

Aratoris Schrift de oblatione et recitatione versuum stehet nach dem Cat. Bibl. Card. Imperial. in Labbe nova Bibl. Mst. Th. 1.

Manche Schriftsteller legen ihm auch eine poetische Umschreibung der vier Evangelisten bey, welche aber vermuthlich von dem ersten Werke nicht verschieden ist.

Epistolae von ihm befinden sich handschriftlich in der Bibliothek des heil. Johannis de Verdara zu Padua.

Arator, (*Steph.*) S. Szanto.

† *Aratus*, ein Griechischer Dichter. S. von ihm außer der schon im Jöcher gedachten Lebensbeschreibung eines Ungenannten in Petavii Vranologio, und J. A. Schmidts Diss. de Arato, Jena, 1685, 4, Weidlers Hist. Astron. S. 124 f. Heilbrunners Hist. Mathes. S. 164; Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 334. Er lebte im J. vor Chr. 270, war nicht aus Tarsus, wie es im Heilbrunner und bey andern heißt, sondern aus Solis, dem nachmahligen Pompejopolis. Da er selbst der Astronomie unkundig war, so bediente er sich der Schriften des Eudoxus von Enidus, welche er eigentlich in Verse übersetzte. Seine Φαινομενα, welche von dem 722 Verse an die διοσημεια oder Prognostica enthalten, waren bey den Alten sehr beliebt, und wurden von dem Cicero, Germanicus Cäsar, und Avienus in Lateinische Verse übersetzt, indessen ist des erstern Arbeit nicht ganz mehr vorhanden.

Die erste bloß Griechische Ausgabe erschien c. commentariis Graecis, ohne Jahr und Ort in Fol. welche dem Fabricius und Maittaire unbekannt war, (Clement Bibl. cur.) Maittaire und der Cat. Bibl. Duboif. Th. 1. S. 445, erwähnen einer Ausgabe mit dem Manilius, Bologna per Ragherium et Pertochium 1474, Fol. als der ersten. Die nächste ist die c. comment. *Theonis* in den Astronomicis veter. Venedig, bey Aldus, 1499, Fol. Die neuern sind mit Melanchthons Vorrede, Wittenberg, 1521, 8; mit Dionysii Descript. orbis, Basel, 1523, 8; Griechisch c. scholiis *Jac. Ceporini*, und einer prosaischen Uebersetzung, Basel, 1534, 1547, 1561, 8; mit dem Leontio de Sphaera und Theonis Scholiis, Basel, 1536, 4; mit den alten Uebersetzungen ed. *Joach. Perionio*, Paris, 1540, 4; mit Jac. Ceporini scholiis, Cöln, 1543, 8; mit dem Hyginus und andern cum Germanici metaphrasi, et ad eum veteri commentario, ed. *Jac. Micyllo*, Basel, 1549, 1570, Fol. und Genf, 1608, 8, wovon die erste und dritte Ausgabe im Cat. Bibl. reg. Paris. vorkommen; mit Theonis und Leontii Auslegung, Paris, bey Morellius, 1559, 4, wo sich doch am Ende die alten Lateinischen Uebersetzer befinden; Griechisch mit den alten Uebersetzungen und Hygini Astron. Paris, bey eben demselben, 1559, 4, von welchen beyden zu einer Zeit herausgekommenen Ausgaben Clement nach dem Fabricius handelt; in H. Stephani Poet. Graecis princ. heroici carm. Paris, 1566; mit Hipparchi notis, ed. *Pet. Victorio*, Florenz, 1567, Fol. (nicht 1561 wie Fabricius will, Bandini Cat. Mst. Florent. Gr. Th. 2, S. 63;) mit dem Proclus, Cleomeden und Honteri Cosmogr. Basel, 1585, 8; in den Astronomicis veterum scriptis, Heidelberg, 1589, 8; mit den alten Uebersetzungen von Hug. Grotio unter dem Titel Syntagma Arateorum, Antwerpen, 1600, 4; in Lectii Corp. Poetar. Graec. Genf, 1606, Fol. in Dion. Petavii Uranologio, Paris, 1630, Fol. und Amsterdam, 1703, Fol. ed. *Elia Schedio*, Güstrow, 1631, 8; mit Theonis scholiis, Eratosthenis καταστερισμοις, etc. von Joh. Fell, doch ohne dessen Nahmen, Oxford, 1672, 8; cur. *Aug. Maria Bandinio*, Griechisch, Lateinisch, und Italiänisch, Florenz, 1765, 8, von welcher Ausgabe Sax in Onomast. sagt: vix commemoratione digna est.

Eine

Eine Lateinische Umschreibung befindet sich unter Nic. Aleni Poemat. Paris, 1651, 4. Ciceronis Uebersetzung stehet auch in dessen Opp. Avieni, in seinen Opp. Madrit, 1634, Germanici, in dessen Opp. ed. *J. C. Schwarzio*, Coburg, 1715, alle drey aber auch in Maittaire Fragm. vett. Poet. Lat.

Handschriften von ihm befinden sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris; in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, (worunter eine aus dem 11ten Jahrhunderte mit beträchtlichen Abweichungen von dem gedruckten;) in der Stadt-Bibliothek zu Bern, und in der großherzoglichen zu Florenz.

Da Arati Werk bey den Alten so beliebt war, so hat es bey ihnen auch viele Ausleger gefunden, welche in Hipparchi oder Eratosthenis Commentario genannt werden. Die von ihnen noch übrig sind, Hipparch, Geminus, Achilles Tatius, Theon, Cäsius Bassus, und ein Ungenannter unter dem Nahmen Hipparchs oder Eratosthenes. S. auch Joh. Grammii observatt. Graec. ad *Arati* Phaenomena Specimen, Kopenhagen, 1710, 4. und d'Arnaud animadverf. in Aratum ejusque scholiasten in dessen Lection. Gr.

† *de Aravio*, Portug. *de Araujo*, (*Anton*,) ein Jesuit. Sein Catecismo na lingua Brasilica erschien Lissabon, 1618, 8. und vermehrt, eben daselbst, 1686, 8. Er ist auch in verschiedene Amerikanische Sprachen übersetzt worden. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Araujo, (*Anton*,) Ritter des Christordens, aus Arcos in dem Erz-Bisthum Braga in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ Mesopotamiam Lusitaniam ou descripçao, o antiguidades da Provincia de Entre Douro e Minho, welche sehr gerühmt wird, aber noch nicht gedruckt ist. Barbosa l. c.

de Araujo, (*Anton*,) ein Priester zu Lissabon, wo er 1684 starb. Er übersetzte verschiedene Andachtsbücher aus dem Spanischen und Französischen in das Portugiesische; z. B.

- Solitario contemplativo do P. *Jorge de S. Jozè*. Lissabon, 1678, 8.
- Definiçoens moraes recopitadas pelo *Dom. Manoiro* das obras do P. *Christ de Aguirre*. Eb. das. 1681, 1691, 8.
- Tratado da Oraçao por S. *Pedro de Alcantaro*. Eb. das. 1679, 24.
- Pensamentos Christãos pelo *Dom. Bouhours*. Eben das. 1680, 12. Barbosa l. c.

de Araujo Leal, (*Bento*,) Priester von dem Orden des heil. Petri und Lateinischer Sprachlehrer an dem Hofe zu Portugall, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- Miscellanea Grammatical na qual se explicaõ as partes da Oraçaõ com todas as suas etymologias para perfeita intelligencia da Lingua Latina. Lissabon, 1734, 8. Barbosa Machado l. c.

de Araujo, (*Dominicus*, Portug. *Domingos*,) aus Alenquer im Erzbisthum Lissabon, Baccalaureus des kanonischen Rechtes in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ:

- Grammaticam Latinam novamente ordenada e convertida em Portuguez. Lissabon, 1627, 8; vermehrt und verbessert von Ant. Felix Mendes, eben das. 1737, 8. Barbosa Machado l. c.

† *de Aravio*, richtiger *Araujo*, (*Duarte*.) Er ist mit dem folgenden Eduard de Arauxo im Jöcher nur eine und eben dieselbe Person. Er war aus der Stadt Thomar gebürtig, und ward 1580 zum General des Christ-Ordens erwählet. Als der Cardinal Heinrich bey dem Pabste Gregor 13 die Aufhebung seines Ordens bewirket hatte, so ging er nach Rom, und brachte es durch seine Bemühung dahin, daß die deshalb bereits ausgefertigte Bulle wiederrufen ward. Er starb in dem Kloster Thomar den 17ten April 1599. Seine Vida de S. Iria, ist zu Coimbra, 1597, 4 gedruckt. Barbosa Machado.

† *d' Arauxo* oder *de Araujo*, (*Eduard*,) S. den vorigen.

† *d' Arauxo* oder *de Araujo*, (*Franciscus*,) ein Dominicaner und Präsul der Kirche zu Segovia". Er war daselbst Bischof. Zu seinen Schriften gehöret noch:

- Synodo diocesana que celebrò Don *Franc. de Araujo* anno de 1658. Madrit, 1649, Fol.

Arbaleste, (*Jacob*,) ein Franciscaner aus Beaune in Bourgogne, war Superior zu S. Eynard bey Grenoble, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

- Chronologie ou Mémorial des Freres Mineurs, depuis son commencement, jusqu'en l'année 1656 avec le nombre des Provinces, Couvents Religieux, avec des dits remarquables et des prieres de S. François d'Assise. Lyon, 1656, 12; welches doch schon die zweyte vermehrte Ausgabe ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Arbatell, vermuthlich ein verderbter Arabischer, oder auch ein angenommener Nahme, unter welchem man eine Schrift de Magia hat, welche Heinr. Corn. Agrippä Opp. der Ausgabe, Lyon, 1531, 8 beygefüget ist. Eine Deutsche Uebersetzung kam Wesel, 1686, 4 heraus, wo sie auf dem Titel de Magia Veterum heißt. Ob die Schrift de Magia microcosmi, welche auch unter seinem Nahmen angeführet wird, damit einerley ist, kann ich nicht bestimmen.

Arbaud, (--) ein Französischer Schriftsteller um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Abrégé de Louis XIV, ohne Nahmen, zu Brüssel, 1752, 12, gedruckt ward. Le Long und Fontette.

† *Arbaud, Hr. de Porcheres*, (*Franciscus*.) Er war des Malherbe Cousin, und begab sich hernach nach Bourgogne, wo er sich verheurathete, und 1640 starb. Seine Paraphrase des Pseaumes Graduels und Poesies sur divers sujets, kamen in einem Bande, Paris, 1633, 8, heraus. S. Notice historique de *Fr. d' Arbaud de Porchères*

chères in Pelissons Hist. de l' Acad. Franc. Th. 1. Chaufepie' Dict.

† *Arbaud, Hr. de Porcheres, (Johannes,)* des vorigen Bruder und Königlicher Kammerherr. Seine Verse waren nicht so correct, als die Gedichte seines Bruders. Die von ihm übersetzten Psalmen erschienen zu Grenoble, 1651, und sehr vermehrt, zu Marseille, 1684. Chaufepie' Dict.

d' Arbaud de Raignat, (--) ein unbekannter Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Relation de ce qui s'est passé entre le Roy et le Comte de Belle-Isle, au sujet de l' Echange de la Ville de Beaucaire etc. Avignon, 1723, 8. Le Long und Fontette.

† *Arbella* oder *Arabella Stuart*. Umständlich wird von ihr in der Biogr. Britann. gehandelt; da sie aber nichts geschrieben hat, so gehöret sie eigentlich nicht hierher.

d' Arberes, (*Bluet*,) Comte de Permission, Chevalier des XIII Cantons Suisses, ein sehr unbekannter Schriftsteller aus dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem ich nur folgendes anführen kann:

Recueil des Oeuvres avec les figures en bois. 1601, 12; welches sehr selten seyn soll, und 103 Figuren enthalten muß, wenn es vollständig ist.

Le Testament en vers. 1606, 8.

Arbilla, S. Vigilantius, (Publ.)

† *Arbiol*, (*Anton*, ein Franciscaner.) Mir ist von ihm bekannt:

Manuale Sacerdotum. Saragossa, 1697, 8.

Vita panegyrica ven. *Mariae a Jesu d' Agreda*, quam ex Msto edidit *Petr. Astigitanus*. Granada und Madrit, 1738.

† *Arbogast*, Bischof zu Strasburg, welcher 678 (nicht 688) starb. Kurz erwähnt seiner die Hist. litter. de Fr. Th. 3, S. 622, wo aber doch der im Jöcher von seinem Begräbnisse erzählten Anecdote nicht einmahl Meldung geschiehet. Indessen gehöret er eben so wenig hierher, als ein älterer Arbogast, Bischof zu Chartres, von welchem die gedachte Hist. litter. Th. 2, S. 548 f. handelt.

Arbogensis, (*Johann Petri*,) S. Petri, (Joh.)

Arbogensis, (*Simon Benedicti*,) S. Benedicti.

d' Arbois, (*Sillac*,) ist Sarasin.

Arbona, (*Joh. Petrus*,) ein Italiänischer Jesuit, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Orazione funebre in lode del Abate D. *Pompeo Castiglioni*, Presid. Gener. dei Cistercienfi d' Italia, zu Mailand, 1717, Fol. gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

ab Arbore, (*Sincerus*,) ist Oswald Heinr. Ersmeling.

† *Arboreus*, (*Johannes*,) von Laon, ein Doctor der Sorbonne. Folgende Schriften von ihm kann ich mit ihren Ausgaben anführen:

Theosophiae Tom. I. II. f. expositio difficillimorum locorum V. et N. T. Paris, 1540, Fol.

Commentarii in Ecclesiasten et in Canticum Canticorum. Paris, 1531, 1537, Fol. und mit dem Comm. in Proverb. eben das. 1553, Fol.

Commentarii in IV Evangelistas. Par. 1529, 1551, Fol.

Explanatio in omnes D. Pauli Epistolas. Par. 1553, Fol.

Commentarius in Proverbia Salomonis. Paris, 1549, Fol. und mit dem Comm. in Eccles. et Cant. eb. das. 1553, Fol.

Commentarius ad Epistolas P. *Fausti Andrelini*. Cöln, 1507, 1509, 1526, 8; Helmstädt, 1662, 8.

† *Arborius*, (*Aemil. Magnus*.) Von ihm handelt auch, ausser der im Jöcher schon angeführten Hist. litter. de Fr. Th. 1, P. 2, S. 97, Chaufepie' im Dict. An beyden Orten, (an ersterm S. 58) wird auch von seinem Vater Cäcilio Agricio Arborio, einem Astronom und Philosophen, gehandelt. Da aber von beyder Schriften nichts bekannt ist, so halte ich mich nicht weiter bey ihnen auf. Ein dem erstern zugeschriebenes Gedicht ad Nympham nimis cultam, befindet sich unter andern in P. Wernsdorfs Poetis Latin. minor. B. 3.

Arborsanus, (*M. Aurelius*,) ein unbekannter Französischer Rechtsgelehrter aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrh. dessen Carmen de laudibus *Francisci* sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

d' Arbouse, (*Margaretha*,) die Aebtissinn eines Nonnen-Klosters Benedictiner-Ordens in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welcher man Exercice journalier pour les Religieuses Benedictins, avec un traité de l' oraison mentale, Paris, 1676, 12, hat. Cat. Bibl. Dubois.

d' Arbrissel, (*Robert*,) S. Robert.

Arbussy, (*Joseph*,) ein katholischer Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Declaration contenant les moyens de réunir les protestans dans l' Eglise Catholique, Paris, 1670, 8, erschien. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Arbulante, (*Emanuel Sanchez*,) Commendador des Klosters U. F. de la Redencion zu Orihuela, und Synodal-Richter des dasigen Bißthumes, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Escuela muda de Gramatica Latina en las aulas de Ortografia i Prosodia. Con las reglas de Ortografia Castellana perfecta, i Acentos del Missal, i Breviario Romano. Orihuela, 1672, 8. Majansii Specimen Bibl. Hispan. S. 146.

† *Arbuthnot*, (*Alexander*.) Umständlicher handeln von ihm Chaufepie' im Dict. und die Biogr. Britann. welche letztere doch in den Hauptumständen mit der im Jöcher befindlichen Nachricht übereinkommt. Er war aus einer adeligen Familie in Schottland. Buchanans Geschichte gab er 1582 (nicht 1583) heraus, erwarb sich aber dadurch viele Feindschaft. Seine Orationes de origine et dignitate Juris sind zu Edinburg, 1572 4 gedruckt.

Arbuthnot, (*Archibald*,) ein Engländer gegen die

Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher das Leben des unglücklichen Simon Lord Lovat beschrieb, von welchem zu Hamburg, 1747, 8, eine Deutsche Uebersetzung erschien.

Arbuthnot, (*Carl*,) ein Englischer Geistlicher und des folgenden Sohn. Er studierte zu Oxford, ward 1731 daselbst Magister, nachdem er an einer im Zweykampfe erhaltenen Wunde lange bettlägerig gewesen war. Man hat weiter nichts von ihm, als ein Gedicht an den König, welches der ersten Ausgabe der Tables of ancient Coins seines Vaters vorgesetzt ist, und welches vermuthlich die Ursache ist, warum dieses ganze Werk ihm von vielen sonst sehr sorgfältigen Verfassern zugeschrieben worden, woran er doch weiter nicht den mindesten Theil hat. S. bey dem folgenden.

Arbuthnot, (*Johann*,) ein berühmter Englischer Arzt und Schriftsteller um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er stammete aus der adeligen Schottischen Familie dieses Nahmens her, und war der Sohn eines Geistlichen, zu Arbuthnot in Kincardinshire, wo er bald nach der Wiederherstellung Carls 2 geboren ward. Er studierte die Medicin zu Aberdeen, wo er auch Doctor ward, sich nach London begab, daselbst die Mathematik lehrete, aber mit der Zeit auch als ein ausübender Arzt in Ruf kam. 1704 ward er ein Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften, 1705 außerordentlicher und 1709 vierter ordentlicher Leibarzt der Königinn Anna, worauf er 1710 ein Mitglied des Collegii der Aerzte in London ward, und um eben dieselbe Zeit eine genaue Freundschaft mit Swift, Pope und Gay errichtete, auch mit den beyden ersten gemeinschaftlich die Memoirs of Martinus Scriblerus anfing, die sie aber nicht vollendeten. Nach dem Tode der Königinn Anna that er eine Reise nach Paris, kam aber bald wieder nach London zurück, wo er 1723 zweyter Censor des Medicinischen Collegii ward. Da er seit geraumer Zeit mit einem Asthma behaftet war, so begab er sich 1734 nach Hampstead, kehrete aber wieder nach London zurück, wo er den 27ten Febr. 173⅘ starb, und den Ruhm eines rechtschaffenen, und gründlich gelehrten Mannes hinterließ, der am Witze noch den D. Swift übertraf. Seine Schriften sind:

- Examination of Dr. *Woodwards* Account of the Deluge. London, 1697, 8; wo er sich nur mit den Buchstaben I. A. M. D. bezeichnete. Auch in den Miscellaneous Works.
- Essay on usefulness of Mathematical Learning. London, 1700, 8; auch in den Miscell. Works.
- Tables of ancient Coins, Weights, and Measures, explained and exemplified in several Dissertations. London, 1727, 4; eben daselbst mit D. Benj. Langwith's Verbesserungen, 1754, 4; in das Lateinische übersetzt von Dan. König, Utrecht, 1756, gr. 4, (Baumg. merkw. Büch. Th. 11, S. 401 f.) wo doch der Verfasser auf dem Titel irrig Carl Arbuthnot genannt wird, welches auch in dem Bünauischen Catalogo und von andern geschehen.
- Brief Account of Mrs. John Ginglicutt's treatise concerning the Altercation or Scolding of the Ancients. London, 1731; eine Satyre.
- Essay concerning the nature and choice of Aliments. London, 1731, 1732, 1737, 8; in das Französische übersetzt, Paris, 1741, 12; in das Deutsche, Hamburg, 1744, 8.
- Essay concerning the Effects of air in human Bodies. London, 1733, 1751, 12; in das Französische übersetzt von Boyer de la Prebandie, Paris, 1742, 12; in das Italiänische von Ant. Felice, mit Anmerkungen, 1753, 4; in das Lateinische von eben demselben, um 1755.
- Verschiedene witzige Schriften, welche sich mit unter Swifts Werken befinden, als History of John Bull; the Art of political Lying; Reasons offered by the Company of Upholders against Part of the Bill for viewing and examining Drugs and Medicines; the Petition of the Colliers, Cooks, Blacksmiths etc. against catoptrical Victuallers; und it cannot rain but it pours, or London strewed with Rarities. Gemeinschaftlich mit Popen verfertigte er die Memoirs of *Mart. Scriblerus*, *Martinus Scriblerus περι βαθους*, und *M. Scribleri* Virgilium restauratum.
- The Miscellaneous works of the late D. *Arbuthnot*. London, 1751, 12, zwey Bände, worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden. Allein die meisten darin ihm beygelegten Schriften sind nicht von ihm, obgleich Gulliver decyphered und critical Remarks on Gullivers Travels von ihm seyn können. In den neuern Ausgaben dieser Sammlung ist noch hinzu gekommen the Freeholders political Catechism, der doch noch ungewiß ist, und γνωθι σεαυτον a poem, welches zuerst in Dodsley's Miscellanies war bekannt gemacht worden.
- Fälschlich hat man ihm den Robinson Crusoe zugeschrieben, der doch Dan. de Foe Arbeit ist. Biogr. Britann.

d'Arc, le Chevalier, ein Französischer Schriftsteller um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt ist:

- Lettres d'Osman dans le gout des Lettres Persanes. Paris, 1753, 12, drey Bände.
- La Noblesse militaire ou le Patriote François. Ohne Nahmen, 1756, 12.

dell' Arca, (*Andreas*,) ist Ferrante Carli.

Arca, (*Johannes*,) aus Sardinien, welcher de Sanctis Sardiniae Insulae schrieb, welches zu Cagliari, 1598, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Arcades*, (*Marius*,) ein Rechtsgelehrter. Er war aus Narni, kommt aber im Mazzuchelli nicht vor. Wider ihn schrieb Petr. Aldobrandinus sein Buch de interpretatione *Lodov. Cari* ad L. 1. C. Lyon, 1543, 8.

Arcadio, (*Alexander*,) ein Italiänischer Dichter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Gedichte

Gedichte unter dem Titel: Pietro d' Apollo, zu Tortona, 1628, 12, gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

† *Arcadius*, ein Grammaticus. Die in der königlichen Bibliothek zu Paris befindliche Handschrift seines Werkes de rebus grammaticis ist nur eine Abschrift aus dem 16ten Jahrhundertes. Eines Arcadii Schrift de re agrimensoria stehet in Wilh. Goesii Auctor. rei agrariae, 1674.

Arcadius, (*Aurelius*,) S. Charisius.

† *Arcadius*, (*Franciscus*,) ein Medicus. Er war aus Bistagno in Montferrat, und übte seine Kunst eine Zeitlang zu Savona. Seine Parafrasi sopra la Medicina Santoriana, ist zu Loano, 1618, 12 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Arcäus, S. Arce und Arze.

† *Arcamonius*, (*Anellus*,) Er lebte um 1474. Daß er 1500 gestorben, ist ungewiß. Auf seinem Grabmahle, welches 1510 errichtet worden, wird der Zeit seines Todes nicht gedacht. Mazzuch. Scritt.

† *Arcamonius*, (*Ignatius*,) ein Jesuit. Er war aus Bari, trat 1631 in den Orden, und ging um 1650 nach Goa. Seine Predigten, welche in der Sprache des Reiches Canara geschrieben sind, wurden zu Rachol, in der Druckerey des Ordens, 1668, 8, gedruckt. Sotwell Bibl. S. I. Mazzuch. Scritt.

Arcamonius, (*Joseph*,) aus Neapel, trat 1617 in den Theatiner-Orden, und that sich in demselben vorzüglich hervor. Er starb zu Neapel 1663, und hinterließ:

Contra foedus Catholicorum Hiberniae cum haereticis pro fide orthodoxa. Rom, in der Propaganda, 1650, Fol.

Contra foedus cum Domino Insiquini belli haereticorum administratore. Rom, - - -

Contra Hiberniensis Episcopos haereticorum ac foederis partes sustinentes. Rom, - - - Mazzuch. Scritt.

† *Arcanda* oder *Arcandam*, ein Araber. Sein Livre traitant des prédictions d' Astrologie, — traduit etc. erschien zu Lyon, 1587, 8.

Arcangelo, S. Archangelus.

d' Arcano, (*Mauro*,) einer der berühmten Italiänischen Dichter in der burlesken Art, welcher auch nur il Mauro schlechthin genennt wird, und von einer alten adeligen Familie in Friaul herstammte, deren Stammschloß Arcano hieß. Mazzuchelli vermuthet aus der Ueberschrift eines seiner handschriftlichen Gedichte, daß er Johannes Maurus von Arcano geheissen habe. Er war einer der vornehmsten Dichter, welche um 1530 zu Rom die Akademie de' Vignaivoli ausmachten. Er war Secretär des Cardinals Alex. Cesarini des ältern, begleitete denselben nach Spanien, und reisete an verschiedene Orte Italiens. Die Zeit seines Todes ist unbekannt. Was von seinen Gedichten gedruckt ist, befindet sich in den Ausgaben der Gedichte des Berni, dessen glücklichster Nachahmer er war. Mazzuch. Scritt.

† *Arcas* oder *Arcades*, (*Fabius*.) Er kommt im Mazzuchelli nicht vor, und scheint ein naher Verwandter des obigen Marius Arcades gewesen zu seyn, indem beyde aus Narni waren. Seine Decisiones casuum criminalium, feudalium, und dotalium, sind unter andern zu Frankfurt, 1600, 8 gedruckt.

† *de Arce*, (*Didacus*, d. i. *Jacob*.) Seine Miscellaneo de oraciones ecclesiasticas sind zu Murcia, 1606, 4 gedruckt.

† *de Arce* oder *Arcäus*, (*Ferdinand*.) Seine Adagiorum ex Hispanica lingua Latino sermone redditorum quinquagenae V, erschienen, 1533, 8. Majansii Spec. Bibl. Hisp. S. 59.

† *Arce* oder *Arcäus*, (*Franciscus*,) ein Spanischer Medicus. Er war 1573 bereits 80 Jahr alt, als er das Buch de recta curandorum vulnerum ratione auf Aria Montani Verlangen schrieb, welches in mehrere Sprachen übersetzt worden; in die Englische, 1588, 4, in die Holländische, Amsterdam, 1658, 12, Leuwarden, 1667, 8; in die Deutsche, Nürnberg, 1674, 8, 1717, 8. Lateinisch ward sie mit der Schrift de febrium curandarum ratione, zu Antwerpen, 1574, 8, gedruckt. Nach dem Eloy sind des Ludw. Nonnius Anmerkungen bey dieser Lateinischen, nicht aber bey der Deutschen Ausgabe befindlich, welches aber nicht wohl seyn kann, weil Nonnius in der ersten Hälfte und um die Mitte des 17ten Jahrhundertes lebte. Carrere führet einen Johann Arcäus, und gleich darauf einen Franciscus Arcäus an, und beyden legt er einerley Schriften bey.

† *Arce de Solorzano*, (*Johannes*.) Er kommt im Jöcher v. Solorzano noch einmahl vor. Seine Historia Evangelica etc. ist 1605, 4, gedruckt. Seine Tragedias de Amor, del enamorado Acrisio, y su Zagala Lucidora, prosas y versos, erschien zu Madrit, 1607, 8. Clement Bibl. cur. Noch gehöret zu seinen Schriften: Historia de los dos Soldados de Christo Barlaan y Josaphat, escrita por S. *Juan Damasceno*, traduz. etc. Madrit, 1608, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *de Arce y Otalora*, (*Johannes*.) Seine Summa nobilitatis Hispanicae et immunitatis Regalium Tributorum causas, jus, ordinem, judicium, et excusationem breviter complectens, welches bald Lateinisch bald Spanisch geschrieben ist, so wie es dem Verfasser jedes Mahl am leichtesten gefallen, ist zu Granada, 1553, Fol. vermehrt zu Salamanca, 1559, Fol. eben das. 1570, Fol. Madrit, 1613, Fol. gedruckt, und stehet auch in dem Tract. Tractatuum B. 16. Clement Bibl. cur.

† *Arcella*, (*Justinian*.) Seine Schrift de ardore urinae etc. ist zu Padua, 1568, 8, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *de Arcellano*, (*Joh. Salvat. Baptista*.) Er hieß de Arellano, und kommt unter diesem richtigen Nahmen im folgenden noch einmahl vor.

Arcelli, (*Athanasius,*) aus Piacenza, ein Canonicus regularis vom Lateran, welcher um 1554 geboren war, sich in seinem Orden durch Predigen hervor that, und den 7ten Oct. 1631 starb. Man hat von ihm: Discorsi intorno alle gran virtù — di *S. Franc. Xavier.* Modena, 1625, 4. Mazzuch. Scritt.

Arcelli, (*Lucius Aemilius,*) Graf, aus einer adeligen Familie zu Piacenza, war 1669 geboren, trat in den Jesuiten-Orden, verließ denselben aber wieder, ward Gentiluomo des Cardinals Panfili, hernach Scriptor und Revisor der Lateinischen Sprache in der Vaticanischen Bibliothek, und starb 1714. Er war ein guter Lateinischer und Italiänischer Dichter, dessen Gedichte sich in den Sammlungen der Arcadier befinden. Mazzuch. Scritt.

Arcere, (*Ludwig Stephanus,*) Priester von dem Oratorio um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und Mitglied der Akademie der schönen Wissenschaften zu Rochelle. Er war ein guter Französischer Dichter und Geschichtschreiber. Mir ist von ihm bekannt:

Verschiedene Französische Oden, welche von 1736 an den Preis bey der Akademie zu Toulouse davon getragen haben. Sieben seiner Oden stehen in den Mémoires der Rocheller Akademie Th. 1.

Elogae historique du P. *Jaillot* de l' Oratoire. 1750, 4.

Histoire de la ville de la Rochelle et du Pays d' Aunis, composée d' apres les Auteurs et les Titres originaux. Rochelle, 1756, 1757, 4. zwey Bände, deren Inhalt in Le Long und Fontette Th. 4, S. 430 angegeben wird.

Journal historique au sujet de la tentative de la Flotte Angloise sur les côtes de l' Aunis en 1757. Rochelle, 4.

† *Arcerius,* (*Johann.*) Seine Ausgabe des Jamblichi de vita Pythagorae et Protrepticae orationes, additae sunt Theanus, Myiae, Melissae et Pythagorae aliquot Epp. erschien zu Franecker, 1598, 4. Zu seinen Schriften gehöret noch:

Comment. in *Jo. Calvini* Catechesin. Antwerpen, 1584, 8.

Bern. Occhini zinrike Vertellingen, vertaelt etc. Dortrecht, 1607, 8; Franecker, 1654, 12; welches eine Uebersetzung der Apologorum und Dialogorum des Occhini ist.

Arcerius, (*Samuel,*) ein Friesländer, von welchem mir nur, Catalogus Bibliothecae quae est in suprema Frisionum curia, opera *Sam. Arcerio,* Leuwarden, 1668, Fol. bekannt ist.

† *Arcerius,* (*Sixtus,*) Professor der Griechischen Sprache und der Medicin zu Franecker. Seine Ausgabe der Tactic. Aeliani, erschien zu Leiden, 1613, 4; seine Ausgabe der orat. Menodoti oder nach andern Galeni quod optimus Medicus nisi etiam philosophus non sit, zu Franecker, 1616, 4.

† *Arcesilaus,* ein Platonischer Philosoph. Von ihm handelt Brucker Hist. Philos. Th. 1, S. 746.

Archambaud, (*Johann Albert,*) Graf von Buquoy. S. Buquoy.

Archange, S. in Archangelus.

de Archangelis, (*Anton,*) S. dos Archanjos.

de Archangelo, (*Octavius,*) S. Archangelus.

Archangelus ab Anicio, S. le Puy.

Archange, oder *Archangelus,* P. ein Capuciner von Bourbon-Lancy in Bourgogne, welcher Definitor seines Ordens war, und 1694 im 79 Jahre seines Alters starb. Er schrieb:

Eloge funebre d' *Erard du Chastelet,* Marquis de Tri-Chasteau, Bailly d' Auxois, prononcée à Semeur le 9 Nov. 1684. Dijon, 1685 in 4; wovon die Anverwandten des Marquis alle Exemplare aufkaufen ließen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Archangelus von *Brescia,* ein Capuciner, welcher Gardian, Definitor und Provincial seines Ordens war, und zu Brescia 1620 starb. Man hat von ihm:

Annotationes super Regulam Fratrum Minorum. Brescia, 1615. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Archangelus de Burgo novo, ein Minorit von Borgo nuovo im Placentinischen, welcher aus der Familie Pozzo war, und in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er legte sich sowohl auf die scholastische Philosophie als auf die Hebräische Sprache und Rabbinische Gelehrsamkeit. Seine Schriften sind:

Trattato o sia Dichiarazione della virtù et dignità del nome di Gesù. Ferrara, 1557.

Apologia pro defensione doctrinae Cabalae contra *Petr. Garziam.* Bologna, 1564, 8; Basel, 1600, 8.

Cabalistarum selectiora, obscurioraque dogmata a *Jo. Pico* ex eorum commentationibus pridem excerpta, nunc — illustrata. Venedig, 1569, 8; Basel, 1587, 8. Mazzuch. Scritt. Th. 5, S. 1773.

Archange de Clermont, ein Französischer Franciscaner aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm ein Traité du Calvaire de Hierusalem et de Dauphiné, Lyon, 1638, worin sich auch eine Geschichte der Kreuzzüge befindet. Le Long und Fontette.

Archange, vom dritten Orden Francisci und Gardian der Pönitenten. Er war aus Rouen gebürtig, und lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

L'Esprit de l' Evangile, ou les sentiments chrétiens tirez des Evangiles de Carême. Paris, 1682, Fol. zwey Bände in 12; eb. das. 1683 Fol. fünf Bände.

Abregé de la vie de *S. Vincent.* Paris, 1687, 12.

La mort des Elus. Paris, 1689, 12.

Paroles du Nouv. Test. pour éclairer les gens du monde sur l' importance du Salut. Paris, 1691, 12.

Instructions Chrétiennes en forme de méditations. Paris, 1691, 12.

La

La Vie de S. *Elisabeth*, Fille du Roi d'Hongrie, Duchesse de Thuringue. Paris, 1692, 12. S. Journ. des Sav. 1693.
Pratiques de Pieté pour chaque jour de la Semaine. Paris, 1695, 12.
Soliloques sur les VII Pseaumes de la Pénitence. Paris, 1690, 1697, 12.
Soliloques sur le Pseaume 108. Paris, 1699, 12.
La Régle du tiers ordre de S. François. Paris, 1706, 12.

Archange von Lyon, ein Capuciner, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:
Oraison funèbre de M. *Jean de Meaupeou*, Evêque de Chalons-sur-Saone. Chalons, 1677, 4.
Oraison funèbre de Mr. *Jean Armand Mitte de Chevrieres*, Marquis de *S. Chamond*. Lyon, 1686, 4.

Archangelus Madrignanus, S. Madrignanus.

† *Archangelus*, ein Neapolitaner. Nach dem Mazzuchelli, der sich gleichfalls auf Wion lignum vitae beruft, ist seine Geschichte des Klosters Cara nicht gedruckt, sondern nur handschriftlich, und auch hier nur sehr unvollständig und unvollendet vorhanden.

Archangelus le Puy, S. le Puy.

† *Archangelus Romanus*, Prior der Cölestiner. Auf dem Titel seines Buches de Privilegiis Religiosorum et non Religiosorum, Venedig, 1644, 4. in Cat. Bibl. reg. Parif. heißt er ausdrücklich ein Benedictiner. Indessen kommt er weder in Ziegelbauers hist. litter. Ord. S. Bened. noch in Mazzuch. Scritt. vor.

Archangelus, oder *de Archangelo*, (*Octavius*,) aus einer adeligen Familie zu Catania in Sicilien, lebte um 1600, und that sich in der Italiänischen Dichtkunst und Geschichte hervor. Man hat von ihm:
Canzoni Siciliane, in Sicilianischer Mundart; in den Muse Sicule, Palermo, 1645, 1662, 12.
Lettere di *Diodoro* tradotte dal Latino in Italiano; in Grävii Thes. Hist. Ital. B. 10.
Cronica della Citta di Catania. --- zwey Bände.
Chronicon universale. ---
Poema Eroicum. ---
Poemata Eroica. --- Mongitore Bibl. Sic. Mazzuch. Scritt.

dos Archanjos, lat. *de Archangelis*, (*Anton*,) ein Franciscaner aus Evora, wo er 1632 geboren war, in seinem Orden die Philosophie und Theologie lehrete, sich durch Predigen hervor that, 1663 Provinzial ward, und den 25ten Febr. 1682 zu Xabregas starb. Man hat von ihm sechs einzeln gedruckte Predigten, welche er an den Festen so vieler Heiligen hielt. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Archard, S. Achardus.

† *Archardus*, ein Cistercienser. Er ist v. Achardus bereits da gewesen.

† *Archdeckin* oder *Arsdekin*, ein Irrländischer Jesuit. Seine Theologia tripartita universalis scil. polemica, practica et speculativa, ist sehr oft, z. B. Cölln, 1679, 8, eb. 1686, 8, eb. 1688, 4, gedruckt worden. Er kommt unter Arsdekin noch einmahl vor.

de l' Arche, (*Natalis Eudes*,) ein unbekannter Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm eine Universal-Geschichte unter dem Titel: L'Homme d' un livre, ou Bibliotheque entiere dans un seul petit livre fait exprés pour les personnes d' esprit etc. depuis la premiere année du monde jusqu' a l' an 1715. Th. 1, Leiden, 1718, 8. Ob der oder die folgenden Theile erschienen sind, ist mir unbekannt.

† *Archelaus*, ein Philosoph von Athen. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 518.

† *Archelaus*, Bischof zu Carrhes in Mesopotamien. S. von ihm Beausobre Hist. de Manich. Assemanns Bibl. orient. Chaufepie' Dict. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 624. Ein Stück der Acten seiner Disputation mit dem Manes gab Heinr. Valesius in seinen Anmerkungen zu des Socrates Kirchengesch. S. 197 f. heraus, worauf Laur. Alex. Zacagni sie in seinen Collect. monument. vet. Rom. 1698, 4 vollständig lieferte, woraus Fabricius sie den Opp. *Hippolyti* B. 2 beyfügte. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich handschriftlich: S. *Archelai* Episcopi catholici epistola contra Manichaeum.

† *Archelaus*, ein Griechischer Dichter zu Alexanders Zeiten. Laertius gedenket eines Archelai, welcher die von Alexandern durchzogenen Länder της ὑπο Αλεξανδρου πατηθεισης γης, beschrieben. Archelai Philosophi Jambi befinden sich in einer Griechischen Handschrift in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, (Zanetti Cat. S. 140.) in der königlichen zu Paris aber, in drey Handschriften, Archelai Philosophi carmen Jambicum de lapide philosophico oder de sacra arte. Ob dieser mit den im Jöcher aufgeführten Archelais eine und eben dieselbe Person ist, oder nicht, kann hier nicht untersucht werden.

Archembold, Bischof zu Straßburg, S. Erckenbald.

Archer, (D. *Johann*,) Leibarzt König Carls 2 in England. Man hat von ihm: Every man his own Physician. London, 1673, 8; wobey sich noch eine Abhandlung von der Melancholie und ein kurzes Kräuterbuch befindet. In dem Werke selbst nimmt er sechs Sinne an, wovon der sechste seinen Sitz in dem Haupte hat, und die übrigen fünfe regieret. Grangers Biograph. History, Th. 4, S. 5.

† *Archestratus*. Umständlich handelt von ihm Mazzuchelli in Scritt. Er lebte ungefähr 293 Jahr vor Christo, und machte sich durch seine Schwelgerey berüchtigt. Von seiner Gastronomia befinden sich bey dem Athenäus und andern noch so viele Ueberbleibsel, daß sie nach dem Giraldi, einen mäßigen Band ausmachen würden.

† *Archetimus*. Er lebte nach einigen 588, nach andern.

andern 496 vor Christo. Er schrieb die Geschichte der Zusammenkunft der sieben Weisen aus Griechenland, mit dem Cypselo, Beherrscher von Korinth, welche man als den ersten Versuch einer Geschichte der Philosophie ansehen kann. Es ist daher ein Irrthum, wenn es im Jöcher heißt, daß er außer dieser Geschichte noch eine historiam philosophicam geschrieben habe. Laertius gedenkt seiner im Leben des Thales.

Archetti, (*Johann Baptista*,) ein gelehrter Carmelit, welcher den 25ten März 1700 zu Ferrara geboren war, 1715 in den Orden trat, sich in demselben durch Predigen hervor that, und Professor der Theologie zu Bologna war. Er hatte um 1753 viele Schriften zum Drucke fertig, welche in Mazzuchelli angeführet werden, und wovon ich nur folgender gedenken will: Catalogum Codd. Mst. tum Graecorum tum Latinorum qui in Carmelitarum Bibliotheca S. Pauli Ferrariae asservantur, notis adornatum; Istoria Letteraria degli Scrittori Carmelitani della regolare antica Osservanza, wovon er 1746 den Entwurf bekannt machte. Ob nach der Zeit etwas von seinen Schriften gedruckt worden, ist mir unbekannt.

Archevolti, (*Samuel*,) S. Samuel ben Elchanan.

† *Archias*, (*Aulus Licinius*,) ein Griechischer Dichter. Die von ihm noch übrigen Epigramme hat auch Christ. Saalbach mit Lucians Epigrammen, zu Greiphswald, 1692, 8 heraus gegeben.

† *Archigenes*, ein Medicus. Er starb nach dem Suidas zu Rom im Jahr Chr. 117 im 63ten Jahre seines Alters. Von seinen Verdiensten um die Arzenenwissenschaft handelt Eloy im Dict. de la Medec. und dessen Ausschreiber Carrere Bibl. de la Med. *Archigenes* de renum calculis und *Archigenis* fragmentum de nephritide befinden sich in zwey neuern Handschriften Griechisch in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Archilochus*, der Dichter. S. von ihm Bayle Dict. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 90. Sevins Recherches sur la Vie et les Ouvrages d'*Archiloque* in den Mémoires de l'Acad. des Inscr. Th. 14; Ernst Ludw. Dan. Huchs Versuch über die Verdienste des Archilochus um die Satyre, Zerbst, 1767, 8. Sein Angriff auf den Lycambes, der ihm seine Tochter nicht geben wollte, verdient wohl eher eine Schmähschrift, als eine Satyre genannt zu werden; und dieß war denn auch wohl die Ursache, warum seine Gedichte zu Lacedämon verbothen wurden. Die von ihm noch übrigen Fragmente stehen Griechisch und Lateinisch in *Pindari* et caeterorum VIII Lyricorum carminibus, 1612, 12, und in Corpore Poetar. Graec. Genf, 1614, Fol.

† *Archilochus*, der Geschichtschreiber. Das ihm von Annio untergeschobene Werk de temporibus stehet in dessen Antiquitatt. variis, 1512, Fol. bey dem M. Lesbius de origine Italiae et Tyrrhenorum u. a. m. Basel, 1530, 4, und in der Historia antiqua c. *Casp. Varrerii* censura in Berosum, ex Bibl. Commelin. 1599, 8.

Archimbaud, (--) ein Französischer Abbé in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Nouveau Recueil de pieces fugitives d'Histoire et de Litterature. Paris, 1717, vier Theile in 8.

† *Archimedes*. S. von ihm: Vinc. Mirabellá vitam Archim. in seiner Ichnograph. Syracusar. und in dem Thes. Siciliae, Th. 10; sein Leben von Dav. Rivalto vor Archim. Opp. 1615; Alex. Anderson vindicias Archimedis, Paris, 1619, 4; Joh. Andr. Schmid Diss. de Archimede, Jena, 1683, 4; Vita d'Archimede in Bonanni und Mirabellá antiche Siracuse, Th. 2, und Lateinisch in Thes. Antiq. et Histor. Ital. Th. 10; Mongitore Bibl. Sicul. Joh. Andr. Segner de speculis Archimedis, Jena, 1732, 4. Joh. Maria Mazzuchelli Notizie istoriche et critiche intorno alla Vita ed agli Scritti di Archimede. Brescia, 1737, 4, und im Auszuge in seinen Scrittori; Claude Franc. Fraguier Diss. sur un passage de *Ciceron* ou il est parlé du tombeau d'Archimede et de sa personne, in den Mém. de l'Acad. des Inscript. Th. 3. Melot Recherches sur la vie d'Archimedes, eben das. Th. 14; Heilbrunners Hist. Mathes. S. 258-268; Montuclá Hist. Mathes. S. 231-252; Chaufepie' Dict. Matt. Knutzen Abhandlung von den Brennspiegeln des Archimedes, Königsberg, 1747, 4; Hambergers zuverl. Nachricht. Th. 1, S. 326.

Er war ungefähr 287 vor Chr. geboren, und war des berühmten Cononis Samii in Aegypten Schüler. Unter seine Erfindungen gehöret, vieler mathematischer Lehrsätze und Beweise nicht zu gedenken, vornehmlich, ein künstliche Sphäre zur Vorstellung des Laufes der Himmelskörper, die Erfindung, die Entfernungen der Himmelskörper von der Erde zu messen, das Verhältniß der eigenthümlichen Schwere der Körper und besonders der Metalle gegen ihren Raum, verschiedene hydraulische Maschinen, der Loculus Archimedius, das Verhältniß des Cylinders zu der Kugel, viele kriegerische Maschinen u. s. f. Der ihm zugeschriebene künstliche Brennspiegel ist mit vielen Gründen für eine Fabel erkläret worden, obgleich in den Mém. de l'Acad. des Sciences, wo ich nicht irre, von dem Hrn. von Büffon, die Möglichkeit der Sache behauptet worden. Seine Schriften sind:

1. Einzele Schriften.

De Sphaera et Cylindro; Griechisch mit der folgenden, Paris, 1561. Toricelli erläuterte sie in seiner Schrift de Sphaera et solidis sphaeralibus; Marius Mersennus setzte sie in seine Synopsin mathemat. und Wilh. Obtredo in seinen Clavem mathemat. 1667.

De Circuli dimensione; Venedig, 1503, 4; bey der vorigen Griechisch, Paris, 1561; Griech. und Lat. in Adriani Romani Vertheidigung dieser Schrift gegen den Jos. Scaliger, Würzburg, 1597, Fol. cum Praef. *Christo. Meursi*, Leipzig, 1602; mit Joh. Wallis Anmerkungen und den Comment. des Eutocius,

Eutocius, Oxford, 1676, 8, und in Wallis Opp. Oxford, 1699, Fol. und von dem Marchese Poleni, Padua, 1712, 4.

De Planis aequiponderantibus, f. de centris gravium planorum; mit des Guido Ubaldo Monti Umschreibung und Anmerkungen, Pesaro, 1588, Fol. Dahin gehöret auch: Marii Gheraldi Archimedes promotus, f. de variis corporum generibus gravitate, et magnitudine comparatis, Rom, 1603, 4, und Cöln, 1610, 4. Von Archimedis Schrift, gab Petrus Forcadel zu Paris, 1565, 4, eine Französische Uebersetzung heraus.

De Conoidibus et Sphaeroidibus. S. davon Keplers Vas Austriacum. Linz, 1615, Fol.

De Lineis spiralibus.

De numero arenae oder Arenarius, mit der Schrift de circuli dimensione von Joh. Wallis. Oxford, 1676, 8, und in dessen Opp. Christo. Clavius erläuterte sie in seiner Ausgabe der Sphaera des Sacrobosco, ingleichen Paschasius Amelius, Paris, 1557, 8. Archimedis Sandrechnung aus dem Griech. übersetzt von Joh. Christ. Sturm erschien zu Nürnberg, 1667, Fol.

De quadratura parabolae.

De insidentibus aquae. Venedig, 1565, 4; mit Fried. Comandini Auslegung, Bologna, 1565, 4; Pesaro, 1572, 4; von Joh. Bardio, Rom, 1614, 4. Ragionamenti gab darüber heraus Nic. Tartaglia, Venedig, 1551, 4. eben das. 1562, 4, und Gal. Galildi in seinem Discorso intorno alle cose che stanno in acqua, e che in quella si muovono. Eine gute Italiänische Uebersetzung der Schrift Archimedis mit des P. Abate Grandi Erläuterungen befindet sich in der Raccolta d' Autori che trattano del moto dell Acque, Florenz, 1723, 4. Th. 1.

Assumtorum sive Lemmatum liber, welches doch nur aus dem Arabischen übersetzt ist; a Jo. Gravio et cum Arabum scholiis publicata, revisa a Sam. Foster, London, 1659, Fol. Ingleichen vom Abrah. Echellens. übersetzt bey Apollonii Pergäi Conicis, Florenz, 1661, Fol.

De speculis comburentibus parabolicis; eine ihm untergeschobene Schrift, von welcher man aber doch auch nur die Uebersetzung aus dem Arabischen hat.

2. Ausgaben sämmtlicher Werke.

Die erste veranstaltete Nic. Tartaglia, Venedig, 1543, 4. (S. Clement Bibl. cur.) allein sie war sehr unvollkommen, weil sie nur die Lateinische Uebersetzung, und auch diese nur von den vier Schriften, de centris gravium planorum, quadratura Parabolae, de circuli dimensione und de insidentibus aquae, enthielt, daher Thom. Venatorius gleich darauf eine vollständigere Griechisch mit Jacobi von Cremona Uebersetzung, und Eutocii Comment. Basel, 1544, Fol. heraus gab. (S. Clement Bibl. cur.) Die nächste ist von Fried. Comandino, mit seiner Uebersetzung und Erläuterung einiger Schriften, Venedig, 1558, Fol. und die bloß Latein. Ausgabe mit Nic. Tartaglia Auslegung, Venedig, 1565, 4. (Cat Bibl. Bodlej.) Nicht sehr übertraf seine Vorgänger Dav. Rivalto in seinen Operibus *Archimedis* Gr. et Latine, Paris, 1615, Fol. eben das. 1618, 1646, Fol. (S. Clement l. c.) Die folgenden Ausgaben sind Mauri Mersenni in seiner Synopsi Geometriae, Paris, 1644, 4; Franc. Maurolici bloß Lateinische, Messina, 1672, Fol. (äußerst selten, S. Clement Bibl. cur.) und Palermo, 1685, Fol. Isaac Barrows, London, 1675, 4, und Alph. Borelli mit den Conicis des Apollonius Pergäus, Rom, 1679, 12. Eine Deutsche Uebersetzung unter dem Titel Archimedes Kunstbücher gab Joh. Christo. Sturm mit seinen Anmerkungen zu Nürnberg, 1670, Fol. heraus.

Archinto, (*Ambrosius*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, lebte in der letzten Hälfte des 15 Jahrhundertes, und noch 1518, in welchem Jahre er Hauptmann (Decurione,) in seiner Vaterstadt war. Man kennet ihn nur als den Herausgeber folgender zwey Schriften:

Descrizzione del viaggio a Gerusalemme di *Santo Brasca*. Mailand, 1481, 4.

Epistolae et opera *Aeneae Sylvii*. Mailand, 1496, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Archinto, (*Carl*,) ein gelehrter Graf aus Mailand, war daselbst den 30sten Jul. 1669 geboren, studierte zu Ingolstadt, that hierauf eine Reise durch Europa, von welcher er 1700 wieder nach Mailand kam, daselbst eine adelige gelehrte Gesellschaft stiftete, welche aber nur sechs Jahre dauerte, eine zahlreiche Bibliothek und einen schätzbaren Vorrath von mathematischen Instrumenten sammelte, und die sogenannte palatinische Gesellschaft stiftete, welche sich unter andern auch durch die Ausgabe der Scriptorum rerum Italicarum berühmt machte. Nachdem er die vorzüglichsten Aemter in seiner Vaterstadt bekleidet hatte, und von dem Kaiser Leopold zu seinem Kammerherren, von den Königen von Spanien Carln 2 und Philipp 5 aber zum Ritter des goldenen Vließes und Grand von Spanien war ernannt worden, starb er den 17ten Dec. 1732. Gedruckt hat man von ihm weiter nichts als einige Anmerkungen über den Mailändischen Geschichtschreiber Arnolph in dem 4ten Bande Scriptt. rer. Ital. aber handschriftlich hinterließ er 31 theils philosophische, theils mathematische Schriften, nebst einigen theologischen und verschiedenen Lateinischen Gedichten, welche in Argellati Bibl. Mediol. und Mazzuch. Scritt. verzeichnet werden.

Archinto, (*Carl Anton*,) aus Mailand, des Grafen Octavii Sohn, und Horatii Bruder. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ward Canonicus regularis vom Lateran, in welchem Orden er die Würde eines Abtes erhielt, und hinterließ:

Orationem in laudem *Alex. Troili* Generalis Lateranensis. Ravenna, 1647, 8.

Orationem paneg. *Theodoro Fantono* Visitatori Generali Lateranensium. 8.

La

La Scrittura politica, discorso fatto etc. Lucca, 1682. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Archinto, (*Joseph*,) aus Mailand, Erzbischof daselbst und Cardinal. Er war den 16ten April 1651 geboren, und starb den 9ten April 1712. Gedruckt hat man von ihm nur eine Pfingstrede unter dem Titel Coelum ex Terra, Rom, 1670, 4. Allein handschriftlich hinterließ er: Relationem Legationis a Latere qua Philippum V Nicaeae cum Sabaudiae Ducis filia matrimonio junxit; Acta Visitationis oppidi Abbiati Crassi per *Dan. Porrum*, und Epistolas plures de gravissimis Ecclesiae negotiis. Argellati Bibl Mediol. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geschlagene Münze mit seinem Brustbilde ist in dem Museo Mazzuchell. Th. 2, Taf. 154 abgebildet.

Archinto, (*Octavius*,) ein Mailändischer Graf, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes geboren war, verschiedene Ehrenstellen in seiner Vaterstadt bekleidete, und den 13ten Junii 1656 starb. Man hat von ihm:

Epilogati racconti delle Antichità e Nobilità della famiglia Archinta e de' suoi privilegj, ohne Nahmen. Mailand, 1648. Fol.

Collectanea Antiquitatum in ejus domo. Ohne Ort und Jahr, in Fol. und sehr selten.

Handschriftlich hinterließ er: Descrizione più esatta di tutte le lapidi da' suoi Antenati, e da lui raccolte; Mediolanensium Familiarum monumenta, drey Bände in Fol. Insignia familiarum Mediolani; Inscriptionum aliarum collectionem, u. s. f. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt.

† *Archinto*, (*Philippus*.) Er war den 3ten Julii 1500 geboren, ward Erzbischof zu Mailand, und starb den 21sten Junii 1558. Sein Leben hat Joh. Pet. Gussano, Como, 1611, 4, beschrieben. Seine Schriften sind:

Oratio de nova Christiani orbis pace. Um 1544, ohne Ort, in 4.

De fide et sacramentis libri II. Rom, 1545, 4; Cracau, 1545, 8, (S. Janozki von der Zalusk. Bibl. Th. 1, S. 23, wo aber der Verfasser Bischof von Burgo heißt;) Ingolstadt, 1546, 4; Turin, 1549, 4.

Attestatio de ordine in Vrbe observari solito in processionibus; in den Allegatt. diversorum in causa praecedentiae ortae in Conc. Trid. Cremona, 1567, Fol.

Viele andere Schriften befinden sich noch handschriftlich zu Mailand.

Die ihm im Jöcher zugeschriebene Vorrede zu Aeneä Sylvii Briefen ist nicht von ihm, sondern von dem obigen Ambrosius Archinto. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Archinto, (*Philipp*,) ein Mailändischer Graf, war 1649 geboren, bekleidete in seiner Vaterstadt verschiedene ansehnliche Aemter, ward erster Minister des Prinzen Alex. Farnese in Flandern, war darauf Podesta zu Cremona, und starb 1720. Man hat von ihm:

Il Soglio di Salomone eretto nel Tempio della Virtu per lo ricevimento nell' Università di Brera del Card. *Luigi Omodeo*. Mailand, ohne Jahr, in 8.

Handschriftlich hinterließ er: Diario di tutto ciò che gli è occorso alla corte di Vienna, sechs Bände. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Archirota*, (*Alexander*.) Er war ein Olivetaner-Mönch, war um 1492 geboren, ward in seinem Orden Abt und Beichtvater der Königinn von Pohlen, Bona Sforza und starb 1611 im 120ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Discorsi sopra diversi lughi della S. Scrittura. Florenz, 1581, 8.

Raccolta dei fatti dei Re, de' quali si fa menzione nella S. Scrittura. Th. 1, Florenz, 1581, Th. 2, eb. 1583, 8. Bailens und Le Long's Vermuthung, daß dieses Werk mit dem vorigen einerley seyn möchte, wird von Mazzuchelli widerlegt.

De voto paupertatis. Florenz, 1580, 8.

Decem Psalmi Misericordiarum et Justitiarum Dei cum suis expositionibus, in 4.

Commentaria in S. *Augustinum* und Sermones super Evangelia, welcher beyder Werke Mich. Ang. Belforti in Chronol. Olivet. als gedruckt erwähnt.

In libros Samuelis et Regum commentarius. Oxford, 1613 und 1635, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Archius*, (*Nicolaus*.) Er war ein Graf, hieß Italiänisch d' Arco, von Arco, dem Stammhause seiner Familie in Tyrol. Er ward als der zweyte Sohn des Grafen Odorichs, geheimen Rathes des Kaisers Maximiliani I, den 3ten Dec. 1479 geboren, widmete sich anfänglich den Waffen, ging aber nach dem Tode seines ältern Bruders Hieronymi auf seine Güter, ward 1507 kaiserlicher Kammerherr und zwey Jahr darauf geheimer Rath. Er widmete sich nunmehr völlig den Wissenschaften, und besonders der Lateinischen Dichtkunst, daher er sich auch eine Zeitlang nach Bologna begab. Er lebte mit den berühmtesten Gelehrten seiner Zeit, z. B. dem Cardinal Adriano, Paul Jovio, Hannibal Caro, Marc. Ant. Flaminio, Hier. Fracastorio und andern in der vertrautesten Freundschaft, und starb 1546. Seine Lateinischen Gedichte, welche wegen ihrer Leichtigkeit geschätzt werden, ob er gleich die letzte Hand nicht selbst daran geleget hat, wurden zuerst von Joh. Fruticeno, unter dem Titel Numeri, Mantua, 1546, 4 heraus gegeben, worauf viele davon in des Ubaldini, Taglietti, Toscano und Gruters Sammlungen eingerücket wurden. Die Gebrüder Volpi gaben sie nebst Fracastorii, Cottà, Fumani und Bonfadii Gedichten, Padua, 1718, 8 von neuem heraus, welche Ausgabe eben das. 1739, 4 größten Theils wiederhohlet ward. Die neueste Ausgabe erschien unter dem Titel: *Archii* comitis Numerorum libri IV, ex codice antographo editi, Verona, 1762, 8. Viele andere seiner poetischen sowohl als prosaischen Schriften sind nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Archon*, (*Ludwig*.) Er war zu Riam in Auvergne 1645 geboren, und starb zu Rom, 1717. Seine Histoire

Histoire eccleſiaſtique de la Chapelle des Rois de France, ſollte aus drey Bänden beſtehen, wovon aber der dritte, welcher der Geſchichte Ludwigs 14 gewidmet war, nicht erſchienen iſt. Nach Le Long und Fontete's Bibl. hiſt. de Fr. arbeitet Hr. Oroux an einer neuen Ausgabe. Des Franc. de Campo Remarques critiques ſur cette hiſtoire ſind ſo wenig gedruckt, als deſſen Remarques critiques ſur quelques Hiſtoriens de France, worin ſie ſich befinden.

Archontor, (*Ferdinand*,) iſt der Biſchof Ferdinand von Fürſtenberg.

† *Archytas* von Tarento. S. von ihm: Joh. Andr. Schmids Diſſ. de Archyta, Jena, 1683, 4; Bruckers Hiſt. philoſ. Th. 11, S. 1128; Heilbrunners Hiſt. Matheſ. S. 141; Montucla in Hiſt. Matheſ. S. 137. Chaufepie' Dict. Mazzuch. Scritt. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4. S. 247. Jo. Gramms disquiſit. chronol. de aetate Archytae in ſeinen Cogitatt. ad loca Script. antiquor. Spec. II. Sein Bildniß befindet ſich nach einer Münze von Metall in Bellori Imagg. vet. illuſtr. philoſ. und in Gronovs Theſ. Th. 2. Was von ſeinen vielen Schriften noch übrig iſt, iſt folgendes.

Zwey Briefe, einer an den Plato, und der andere an den Tyrannen Dionyſius, welche Diogenes Laertius aufbehalten hat. *Archytae* epiſtolae befinden ſich in einer noch nicht verglichenen Griechiſchen Handſchrift von 1325 in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Περι του παντος Φυσιος, de univerſi natura, welches Joach. Camerarius, zu Leipzig, 1564, und 1570, 8, Griechiſch heraus gab, unter dem Titel: *Archytae* duodecim orationes generales; accedunt anonymi de ea quae dicitur logica — *G. Pachymerae* definitiones philoſophicae; Graece omnia a *Joach. Camer.* edita. Griechiſch und Lateiniſch erſchien es zu Venedig, 1561 und 1571, 8.

Περι σοφιας, wovon ſich ein Stück bey dem Jamblichus befindet; mit Joh. North Ueberſetzung, in Tho. Gale Mythologicis, Cambridge, 1671.

De bono viro et beato, wovon ſich ein Stück bey dem Stobäus befindet; auch bey dem vorigen.

Fragmentum e libro de mathematica ſcientia, bey dem Stobäus und in Ariſtotelis und Theophraſti ſcriptis quibusdam, Paris, 1557, 8; auch in Joh. Grammii cogitatt. ad loca SS. antiquor. Spec. II. Kopenhagen, 1707, 4.

Alph. Ciacconius legt ihm noch eine Phyſionomiam bey, welche ſich handſchriftlich zu Rom apud ſtudioſum quemdam befand.

Arcilius, S. Arſillus.

† *Arcimboldi*, (*Antonellus*.) Er war Johannis Angeli, Erzbiſchofs zu Mailand Sohn, der ihn zeugete, ehe er noch in den geiſtlichen Stand trat. Er war gepfründeter Abt oder Abbas commendatarius, (welches wohl Jöchers Abt von Commenda ſagen will,) der Abteyen Viboldono und Carſenzago, und ward von dem Könige von Spanien zum Senator von Mailand ernannt. Seine Schriften ſind:

Baſilii M. Homiliae VIII, *Ant. Arcimb.* vertente, Mailand, 1569, 4.

— de vera et incorrupta Virginitate liber, eodem interprete. Mailand, 1573, 4.

— de gratiarum actione liber in Lat. translatus. Mailand, ohne Jahr in 4.

Gregorii Nazianzeni Homiliae IV.

Argellati und andere legen ihm auch Ueberſetzungen verſchiedener Schriften Chryſoſtomi bey. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

† *Arcimboldi*, (*Johannes Angelus*.) Er war 1485 geboren, trat, nachdem er ſchon verheurathet geweſen war, in den geiſtlichen Stand, ward von dem Pabſte nicht nur zum Legaten in Deutſchland, ſondern auch von dem Herzog von Mailand, 1522 zum Geſandten in Spanien an den kurz vorher erwählten Papſt Adrian 6 gebraucht, ward 1525 Biſchof von Novara, und 1550 Erzbiſchof zu Mailand, wo er den 6ten April 1555 ſtarb. Man hat von ihm:

Ordinationes pro Clero et ſua Dioeceſi. Ohne Ort und Jahr, aber um 1550, Fol.

Catalogo del Arcimboldo Arciveſcovo di Milano, ov'egli condanna e diffama per Eretici la maggior parte de' figliuoli d' Iddio, e membri di Criſto, i quali ne loro ſcritti cercano la riformazione della Chieſa Chriſtiana di *P. Vergerio* 1554, 8. Obgleich ſein Vornahme auf dem Titel dieſer überaus ſeltenen Schrift nicht angegeben wird, ſo erhellet doch aus den Umſtänden der Zeit, daß von den vier Erzbiſchöfen zu Mailand aus ſeiner Familie kein anderer als er der Verfaſſer ſeyn kann. Mazzuch. Scritt.

† *Arciniegas*, (*Franc. Velez*.) Er kommt im 4ten Bande v. Velez noch einmahl vor.

Arcioni, (*Angelus Maria*,) aus einer adeligen Familie zu Parma, trat 1625 in den Benedictiner-Orden von der Caſiniſchen Congregation, in welchem er verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und den 5ten Aug. 1688 ſtarb. Man hat von ihm:

Ode eroiche e morali diviſe in due parti. Th. 1, Parma, 1666, 8; beyde Theile, Venedig, 1678, 8 und 16; Pavia, 1682, 12; Parma, 1687, 12. Mazzuch. Scritt.

de Arcipretis, richtiger *degli Arcipreti*, (*Ugolinus*.) Er war des Agamemnon, Statthalters von Aſſiſi Sohn, und hatte den Zunahmen da Penna von dem Stammſchloſſe ſeines Hauſes bey Amelia in dem Herzogthum Spoleto. Ob ſeine Reſponſa gedruckt ſind, oder nicht, iſt unbekannt. Mazzuch. Scritt.

† *Arciſſevius*, Pohlniſch *Arciſſewsky*, (*Elias* 1,) ein Socinianer. Er folgte 1592 dem Andr. Lubieniecz in Smiglen. Bock Hiſt. Antitrinitar. Th. 1, B. 1, S. 40.

† *Arciſſevius*, Pohlniſch *Arciſſewsky*, (*Elias* 2,) des vorigen Sohn. Seine Schriften ſind:

Scriptum cujusdam Illuſtr. Equitis Poloni, aulici Regii, quo Regi ipſi rationem reddit conſcientiae ſuae,

ſuae, quod relictis aliis religionibus, uni, quam vocant Arianam, ſe addixerit. Ohne Ort, 1649. 8.

Epiſtola ad Dr. *Kazanovium*, qua religionis ſuae quae vulgo Ariana audit, rationem reddit; noch ungedruckt. Bock l. c. S. 41.

Arciſſewsky, (*Chriſtoph.*) Carrere führet in Bibl. de la Med. eine Epiſtolam de Podagra curata per Doct. *Cneuffelium*, Amſterdam, 1648, 12 an. Vermuthlich iſt er des vorigen Bruder, Chriſtoph Arciſſevius, von welchem Bock l. c. S. 41 ſagt, daß er ſich in Holland aufgehalten habe, zwar auch ein Arianer geweſen ſey, ſich aber unter gewiſſen Bedingungen äußerlich zur reformierten Kirche gehalten habe.

† *van Arckel*, (*Cornelius.*) Die Animadverſa *Had. Junii* ejusdem commentarius de Coma, acc. appendix *Hadr. Junii* ad animadverſa ſua, ex Bibl. *Corn. van Arckel* erſchienen Rotterdam, 1708, 8; wo wenigſtens auf dem Titel keines Anhanges von van Arckel gedacht wird. Sein Faſcic. diſſertatt. philolog. iſt eben daſelbſt 1710, 8, gedruckt.

ab Arckel, (*Joh.*) S. Arkel.

Arckenholz, (*Johann,*) ein Geſchichtſchreiber, welcher aus dem Schwediſchen Finnlande herſtammte, wo er 1695 geboren war, und einen ſchwediſchen Edelmann von Hildebrand um 1730 auf ſeinen Reiſen durch Europa begleitete. Während ſeines Aufenthaltes zu Paris arbeitete er den unten bemerkten Aufſatz Conſiderations ſur la France par raport à la Suede aus, und zeigte denſelben in der Handſchrift einem Freunde. Weil aber der Franzöſiſche Geſandte am Schwediſchen Hofe, und durch denſelben der Franzöſiſche Hof davon Nachricht bekam, ſo ward ſolches ſo hoch empfunden, daß Arckenholz bey ſeiner Rückkunft nach Schweden auf das Schloß Carlſtein gefangen geſetzt, und ihm auf dem Reichstage 1738 das Urtheil geſprochen ward, daß er dem in ſeiner Schrift beleidigten Franzöſiſchen Miniſter, dem Cardinal Fleury, ſchriftliche Abbitte thun ſollte. Da bey dieſer Gelegenheit des Beklagten Fähigkeiten dem Könige von Schweden bekannt geworden waren, ſo ernannte er denſelben 1743 zum Secretär bey dem Staats-Comtoir, 1746 aber an Joh. Phil. Kuchenbeckers Stelle zum Rath und Bibliothekarius zu Caſſel, und zum Aufſeher des daſigen Münz- und Kunſt-Cabinettes, welche Stelle er 20 Jahre mit Ruhm und in Ruhe bekleidete. Bey herannahendem Alter hielt er um Erlaubniß an, wieder nach Schweden zurück kommen zu dürfen, da denn der Reichstag ihm einen Gehalt von 1200 Thlr. Silbermünze ausſetzte, mit der Bedingung, daß er König Friedrichs I Geſchichte ausarbeiten ſollte. Er ging daher 1766 nach Stockholm, verlor ſich aber, anſtatt an der Geſchichte Friedrichs I zu arbeiten, wie ſein Landesmann Swedenborg, aus Schwachheit des Alters in den Irrgängen der Geiſterwelt, und ſtarb den 14ten Jul. 1777 im 82ten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Conſiderations ſur la France par raport à la Suede, welche er 1730 zu Paris aufſetzte, und darin zu beweiſen ſuchte, daß Schwedens Verbindungen mit Frankreich dem erſtern jederzeit nachtheilig geweſen. Sie befindet ſich in Büſchings Magazin Th. 239 f. wo auch ihre Geſchichte erzählet wird.

Hugonis Grotii epiſtolae ad *Chriſtinam* Sueciam Reg. cura *Jo. Arckenholtzii.* Ohne Jahr und Ort, in 8.

Mémoires concernant *Chriſtine* Reine de Suede, Amſterdam, Th. 1, 2, 1751, Th. 3, 1759, Th. 4, 1760, 4. In das Deutſche überſetzt von Reifſtein, Leipzig, 1751, f. 4, und in einen deutſchen Auszug gebracht, von Giörwell, Stockholm, 1760, 4. Man lobt daran den Fleiß, die Beleſenheit und hiſtoriſchen Erläuterungen, tadelt aber die Weitſchweifigkeit, und den Hang zu unbedeutenden Kleinigkeiten. Beſonders griffen Holberg und d'Alembert ihn deswegen an; jener in der Lettre qui contient quelques Rémarques ſur les Mémoires etc. Leipzig, 1753, 8; dieſer aber in den Mélanges de Litterature etc. Amſterdam, 1767, welchen beyden er in den folgenden Schriften antwortete.

Réponſe à la lettre de Mr. le Baron de *Holberg*, laquelle eclaircit les Rémarques etc. Caſſel, 1753, 8; auch deutſch bey dem folgenden Verſuche einer pragmatiſchen Hiſtorie.

Lettre á Mr. G** (*Geſner,*) à l' occaſion des reflexions et des anecdotes ſur *Chriſtine* par d' *Alembert.* Caſſel, 1754, 8.

Ebauche d' un eloge hiſtorique du Roi *Frederic* I, bey des Rochemont oraiſon funebre. Caſſel, 1752, 4.

Ehrengedächtniß J. K. M. Friedrichs I, in Schweden. Caſſel, 1752, Fol.

Verſuch einer pragmatiſchen Hiſtorie von Verträgen und Tractaten eines freyen Staates mit andern benachbarten Mächten; wobey der zwiſchen Schweden und Dännemark 1570 geſchloſſene Vertrag als eine Probe angehängt iſt. Caſſel, 1753, 8.

Lettres aux auteurs du Journal Encyclopédique, ſur les Lappons et les Finnois. Frankf. und Leipzig, 1756, 8; nur unter den Anfangsbuchſtaben I. A. F.

Extrait d' une lettre de Hambourg au ſujet d' une note inſerée dans le Journal Encyclop. 1756, 8.

Nachricht von der Perſon und dem Leben Joh. Joach. von Rusdorf, ehemaligen Churpfälz. Geh. Rathes; aus der Franzöſ. Handſchrift heraus gegeben von W. J. C. G. Caſparſon. Frankfurt und Leipzig, 1762, 8.

Recueil des ſentiments et des propos de *Guſtave Adolphe.* Stockholm, 1769, 12. Strieders Heſſiſche Gel. Geſch.

d' Arco, (*Nicolaus,*) S. Archius.

Arcolajo di Urania, iſt Franc. Moneti.

Arcolani,

Arcolani, (*Johannes*,) ein Arzt. S. Arculanus.

Arcoleo, (*Anton*,) von Retimo auf der Insel Candia, ließ sich mit seinem Vater zu Venedig nieder, studierte zu Padua, wo er auch Doctor ward, starb aber zu Venedig wegen übler Haushaltung in Armuth. Man hat von ihm:

- Il Clearco in Negroponte, Dramma. Venedig, 1685.
- La Rosaura, Dramma. Ebend. 1689. Bologna, 1693.
- Il Breno in Efeso, Dramma. Venedig, 1690.
- Ristretto della vita della b. *Giuliana* Contessa di *Collalto*. Wien, 1693, 8.
- Ghirlandi di Pindo — in Sonetti eroici, amorosi, funebri, sacri. Venedig, 1598, 8. Mazzuchelli Scritt.

Arcolti, (*Samuel*,) S. Samuel ben Elchanan.

Arconati, (*Hieronymus*,) ein Jesuit aus einem gräflichen Geschlechte in Mailand, welcher den 19ten April, 1675, geboren war, 1692 in den Orden trat, aber schon den 28sten Jan. 1702 starb. Man hat von ihm: Prolusiones posthumas in gratiam Rhetorum Braydensium. Mailand, 1702. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Arconatus*, (*Hieronymus*,) ein lateinischer Dichter aus Löwenberg oder Lemberg in Schlesien. Kurz handelt von ihm Henelius in Silesia renov. Haner in Scriptt. Hung. S. 260. Von seinen insgesammt seltenen Gedichten sind folgende bekannt:

- Preces pro bono Ecclesiae et reipublicae statu. Breslau, 4.
- Epithalamium in nuptias Scharfenbergii typogr. Wratislav. Görlitz, 1578, 4.
- Descriptio Jaurini in Hungaria 1598 recuperati, in Nic. Reusners rerum memorabil. in Pannonia exegesi, Frankf. 1603, 4, und in dem Syndromo rerum Turcico-Pannonic. Frankf. 1627, 4.
- Carmen de victoria navali Christianorum a Turcis reportata, a. 1571; in Nic. Reusners Oratt. et Consultatt. de bello Turcico, 1596, 4, und einzeln Eisleben, 1604, 4.
- Poematum recentiorum volumen, in quo continentur Epigrammata, Elegia et Carmina heroica. Wien, 1591, 8.
- Carminum hactenus non impressorum farrago cum elegia et epistolio *Casp. Stolzhagii*. Wien, 1592, 4, drey Bogen.
- Einige wenige Gedichte von ihm befinden sich in den Delitiis Poetarum Germanorum, und einige Briefe in Nic. Reusners Epistolis Turcicis. Hamburg. Berichte 1745, 1746, 1747, in den Vorreden Clement Bibl. cur.

† *de Arcones*, (*Andreas Lucas*.) Seine Elucidatio Esaiae erschien zu Lyon, 1642 und 1645, in zwey Bänden in Fol. sein Leben Ignatii aber zu Granada, 1633, 4.

† *d'Arcons*, (*Cäsar*.) Seine Dissertatio in difficilia Evangelistarum loca, kam in Französischer Sprache zu Brüssel, 1680, 4 heraus; seine Schrift du Flux et du Reflux de la Mer aber, zu Bourdeaux, (eigentlich Paris,) 1667, 4.

† *de Arcos*, (*Christoval*, d. i. *Christoph*.) Seine im Jöcher sehr unbestimmt angeführten Uebersetzungen sind:

- La muy lamentable conquista y cruenta Batalla de Rodas. Sevilla, 1519, Fol. Medina del Campo, 1571, 8; aus dem Lateinischen des Jac. la Fontaine oder Fontani, (nicht Pontani.)
- Itinerario de Venerable Varon *Macer Luis* (Barthoma) Patricio Romano. Sevilla, 1520, Fol. eb. das. 1576, Fol. Clement Bibl. cur.

† *Arcosi*, eigentlich *Arkotzi*, (*Benedictus*,) ein Arianer aus Arkos im Sikler-Lande in Siebenbürgen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er studierte zu Clausenburg in dem Collegio der Arianer, und ging hernach nach Italien, wo er zu Padua die Philosophie und Medicin studierte, und daselbst zwey Reden hielt, de laudibus philosophiae et Medicinae, und de Theologiae dignitate et praestantia, welche beyde 1639 in 4 gedruckt worden. Nach seiner Rückkunft wurde er Professor an dem Collegio seiner Kirche zu Clausenburg, und schrieb außer der im Jöcher gedachten Schrift, noch verschiedenes, wovon aber nichts gedruckt worden. Horanyi Mem. Hung. Benkö Transylvania, Th. 2, S. 437.

d'Arcq, S. de Sainte-Foi, (Phil. Aug.)

† *Arctander*, nicht *Arctender*, (*Nicol*.) Er kommt v. Laurentii, (Nicol.) noch einmahl und vollständiger vor, S. daselbst.

Arcuarius, (*Daphnäus*,) S. Beger, (Laur.)

d'Arcuas oder *de Arcuate*, (*Johannes Franciscus*,) und (*Hieronymus*,) zwey Rechtsgelehrte von Sutri im Kirchenstaate in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihnen Memorabilia in adventu *Caroli* VIII in Italiam, Rom, 1514, 4; wo sie auf dem Titel beyde als Verfasser angegeben werden. Le Long und Fontette. Im Mazzuchelli kommen sie nicht vor.

† *Arcucius*, (*Joh. Baptista*,) ein lateinischer Dichter aus Neapolis. Außer den libris II Odarum, Neapel, 1568, 8, befinden sich auch einige seiner Gedichte in den Delitiis Italorum Poetarum, Th. 1, viele andere aber in andern Sammlungen, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

† *Arcudi*, (*Alexander Thomas*,) ein Dominicaner. Er war nicht aus Venedig, wie Echard und nach ihm Jöcher wollen, sondern aus S. Petro in Galatina im Königreiche Neapolis. Seine Schriften sind:

- Miniera d'argutezze scoperta dal Sig. *Silvio Arcudi*, illustrata dal P. *Aless. Tomm. Arcudi*; in der Galleria di Minerva, Th. 2.
- Anatomia degl' Ipocriti. Venedig, 1609, 4; unter dem Nahmen Candido Malasorte Ussaro.

Galatina letterata, nella quale si rappresentano XLIV personaggi etc. Genua, 1709, 8. S. Clement Bibl. cur.

Le due Galatine difese, il libro e la patria, in diversi Opuscoli. Genua, 1715, 8.

Prediche quaresimali. Lecce, 1712, 4.

S. *Athanasio* Magno, o sia l' ammirabile idea d' un sacro Eroe perseguitato da tutto il mondo. Lecce, 1714, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Arcudi*, (*Antonius.*) Sein νέον Ἀνθολόγιον, Rom, 1598, 4. und in 8, ist ein Brevier in Neu-Griechischer Sprache, zum Behufe der griechischen Priester, die es aber verwarfen. Mazzuch. Scritt.

Arcudi, (*Sylvius*,) ein Arzt aus S. Pietro in Galatina, wo er 1576 geboren war, und den 5ten Aug. 1646 starb. Er hinterließ viele Schriften in Lateinischer und Italiänischer Sprache, welche in des Alex. Thom. Arcudi Galatina letterata verzeichnet sind, von welchen doch nichts gedruckt ist, als die Miniera delle argotezze, welche sein Urenkel Alex. Thom. Arcudi heraus gab, S. denselben. Mazzuch. Scritt.

† *Arcudius*, (*Petrus.*) Er war ein Latinisierter Grieche, und zeichnete sich vornehmlich durch seinen Haß und durch seine Heftigkeit gegen andere Religions-Verwandten aus, welche selbst von Allatio und andern gemäßigtern Gliedern der Römischen Kirche gemißbilliget ward. Er starb zu Rom, um 1635. Umständlich handelt von ihm Niceron Mém. Th. 40.

Seine Concordia ecclesiae occidentalis et orientalis in VII sacramentorum administratione, ist mehrmahls gedruckt, obgleich weder Niceron noch Clement das Jahr der ersten Ausgabe auffinden konnten. Die folgenden sind: Paris, 1619, Fol. eben das. 1626, Fol. eben das. 1672, Fol. Im Cat. Bibl. Ludwig. und in den Hamburg. Ber. 1739 kommen noch die Ausgaben, Paris, 1679, 4. und eben daselbst 1682, 4 vor; welche Clement beyde für Druckfehler hält, welches aber bey dem angegebenen Formate in 4 nicht wohl möglich ist, wenn auch die Jahrzahlen verdruckt seyn sollten. S. denselben.

Die Opuscula aurea quorundam clariss. virorum — circa Processionem Spir. S. videlicet, *Jo. Vecci, Greg. Palamae*, *Bessarionis*, *Demetrii Cydonis*, et *Max. Planudis* sind zu Rom, 1630, 4. eben das. 1670, 4 gedruckt. S. Clement l. c.

Liber de Purgatorio igne adversus Barlaam, erschien Rom, 1637, 4. Freytags Appar. libr. rar.

Libellus utrum detur Purgatorium et an illud sit per ignem? aber, zu Rom, 1632, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Seine Uebersetzung des Menologii Graecorum stehet in Ughelli Italia S. aber nur den ersten sechs Monathen nach. Henschen fand die übrigen sechs Monathe, und machte sie in Act. SS. im Anfange des Märzes und der folgenden Monathe bekannt. (Cat. Bibl. Bün. Th. 3. S. 590.) Arcudii Uebersetzung gab nachmahls Joseph Simonius Assemann in dem Menologio Graecorum, Urbino, 1727, Fol. sehr verbessert heraus.

Das ihm im Jöcher und von andern beygelegte novum Anthologium gehöret nicht ihm zu, sondern scheint eine Verwechselung mit dem novo Anthologio des Ant. Arcudi zu seyn. S. denselben.

† *Arculanus* oder *Herculanus*, ein zu seiner Zeit berühmter Medicus. Er lehrte von 1412 bis 1427 erst die Logik, dann die Moral, und endlich die Medicin zu Bologna, worauf er eine Zeit lang die Medicin zu Padua, und endlich zu Ferrara lehrete, an welchem letztern Orte er nach einigen 1460, nach andern aber 1484 starb. Seine Schriften sind:

Practica Medica s. Expositio vel Commentarii in Nonum *Rhazis* Arabis ad regem Almansorem librum. Venedig, 1483, 1493, 1497, 1504, alle in Fol. Basel, 1540, Fol. Venedig, 1542, 1557, Fol. und mit Joh. Marinelli Anmerkungen, Venedig, 1560, Fol. Der Abschnitt von den Bädern stehet auch in der Venetianischen Sammlung de Balneis.

Expositio perutilis in primam Fen quarti Canonis *Avicennae*. Ferrara, 1488, Fol. cum annotatt. *Symphor. Champerii*, Lyon, 1518, Fol. Venedig, 1560, Fol. und unter dem Titel: de Febribus *Jo. Arculani* — expositio, nunc denuo expurgata ac duplici Avicennae textu exornata. Padua, 1684, 4. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Medec.

† *Arcularius*, (*Caspar.*) Er war Daniel Arcularii Bruder, ward 1578 Hofprediger zu Cassel, und 1581 Metropolitan und Prediger zu Homberg, welche Stelle er 1612 zum Besten seines Sohnes aufgab. Seine Schriften sind:

Quaerimonia Hassiae de — obitu *Sabinae* H. L. 1581, 4.

Meditatio mortis et apotheosis christiana *Hedwigis* Hass. Landgr. Marburg, 1590, 4.

Zwey Leichpredigten und ein Paar Lateinische Gelegenheitsgedichte. Strieders Hess. Gel. Gesch. Th. 1, S. 128.

† *Arcularius*, (*Daniel*,) des vorigen Bruder. Er war von Cassel, und hieß eigentlich Kistner. Er ward 1561 zu Marburg Baccaleureus, 1563 Magister, 1571 Professor der Theologie, und 1585 Doctor. Seine Schriften sind:

Disp. de missa pontificia. Marburg, 1587, 4.

Defensio thesium de missa pontificia adv. Responsionem *Henr. Ebingshausen*. Marburg, 1589, 4.

Meditatio mortis. Marburg, 1590, 4.

Analysis Psalmi 16, 19, 51 et 104. Marburg, 1591, 4.

Aeg. Hunnii et *Dan. Arcularii* propositiones de praecipuis christianae religionis capitibus. Marburg, 1591, 8.

Analysis Psalmi 91. Eb. 1592, 4.

Enarratio Psalmorum VII poenitent. et eorum qui dicuntur graduum. Eb. 1595, 4; eb. 1598, 4.

Arca

Arca foederis posthuma, h. e. methodica universae Theologiae explicatio. Mühlhausen, 1601, 8.
Commentarius et disputatt. in Aug. Confess. Marburg, 1601, 8.
Commentarius in Johannem. Frankfurt, 1606, 8.
Commentarius in Esaiam, ex ore ejus exceptus et op. *Balth. Mentzeri* editus. Frankfurt, 1606, 8; Leipzig, 1653, 8.
Commentarius in Acta Ap. op. *Balth. Mentzeri.* Eben das. 1607, 8; Giessen, 1622, 4; auch in Joh. Heinr. Feustkings Thesauro Evangelico, 1706, Fol. und mit Joh. Gerhards und Canut Lendi ähnlichen Arbeiten. Hamburg, 1712, 4.
Diss. de parabola tritici et zizaniae Matth. XXIV, 13; in den Disputt. Marburg. Th. 1.
— de renatorum coram Deo justificatione; eben das.
— de Samuele a muliere Pythonissa excitato; eben das.
Oratio de fidelium ecclesiae ministrorum fortuna officioque; in Panegyr. Marb.
— de occasione litterarum studiosis non negligenda; eben das.
— de modestia litterarum studiosis digna; eben das. Joh. Tilemanni Vitae Prof. Theol. Marburg Strieders Hess. Gel. Gesch.

Arcularius, (*Johann*) ein Arzt, vermuthlich der, welcher nach Strieders Hess. Gel. Gesch. Th. 1, S. 128 auch Widekind hieß, und 1599 zu Basel vermittelst einer Disput. de Angina Doctor wurde. Man hat von ihm:
Epistolam de acidulis Schwalbacensibus, quae simul continet historiam mirabilis delirii. Frankfurt, 1631, 4. Carrere Bibl. de la Med.

† *Arcularius*, (*Johann Daniel*,) Senior zu Frankfurt am Main. S. von ihm Strieder in Hess. Gel. Gesch. Th. 1, S. 133. Sein Vater hieß nicht Balthasar, sondern Bartholomäus. Seine Schriften sind im Jöcher sehr unvollständig angeführt; vollständiger stehen sie in Strieders Hess. Gel. Gesch. Die vornehmsten sind, mit Uebergehung der Predigten und Erbauungsschriften:
Disp. de duratione. Giessen, 1678, 4.
— de independentia. Eb. 1678, 4.
— de Logica mentali, vocali et scripta. Eben das.
— de spiritu completo finito. Eb. das. 1682, 4.
— de adynamia peccandi renatorum. Eb. 1684, 4.
— de existentia Dei. Eb. 1685, 4.
— de immutabilitate Dei. Eb.
Die Einigkeit im Geist, eine Predigt. Frankfurt, 1694, 12; von welcher und ihren Folgen Joh. Dav. Winkler in Anecd. hist. eccles. St. 5, S. 762 handelt.

† *Arculf.* Da kein Ort angegeben wird, von welchem er Bischof gewesen, so scheint er ein Episcopus regionarius gewesen zu seyn. Er ward auf seiner Rückreise aus Palästina nach den Schottländischen Inseln verschlagen, und kam zu dem Abte Adamann, der die gemeiniglich unter seinem Nahmen bekannte Schrift de locis Terrae S. aus Arculfs Erzählung aufsetzte, wozu denn dieser wieder eine Vorrede machte. S. Hist. litter. de Fr. Th. 3, S. 650 f. S. auch Adamannus.

† *de Arcusia*, (*Carl*,) ein Jurist, hat Falconaria geschrieben. Er war ein Edelmann aus der Provence, und schrieb sich Charles d'Arcussia de Capre Seigneur d'Esparron, de Pallieres, et du Revest. Daß er ein Jurist gewesen, ist nicht bekannt. Seine Fauconnerie, avec les Portraits au naturel de tous les Oiseaux ist gewisser Maßen eine Naturgeschichte der meisten Vögel, besonders Frankreichs, und mit vielen moralischen und metaphysischen Ausschweifungen angefüllet. Sie ist sehr oft in Französischer Sprache gedruckt, und in mehrere andere Sprachen übersetzt worden. Die bekanntesten Französischen Ausgaben sind: Aix, 1598, 8; Paris, 1604, 1608, 8; 1615, 1621 und 1627, 4; Rouen, 1644, 4. (Le Long und Fontette.) Eine Deutsche Uebersetzung erschien unter dem Titel: Berichte und Anleitung, wie man mit Falcken und andern Weydvögeln beitzen soll, zu Augsburg, 1611 und 1617, 4, und zu Frankfurt am M. 1617, 4, eben das. 1701, 4.

† *d'Arcuvolti*, ein Jude. Er kommt im vierten Bande v. Samuel ben Elchanan vollständiger vor, S. daselbst.

Ardant, (*P. F.*) Doctor der Theologie, welcher la Fondation de l'Eglise et Abbaye du Mont saint-Michel (in der Normandie,) des miracles, reliques et indulgences, Avranches, 1664, 12, schrieb. Le Long und Fontette.

† *Ardelio*, S. Zoilus". Zoilus kommt im Jöcher nicht vor, und konnte nicht vorkommen. S. Carli, (Ferdin.) der sich in einer Schrift Zoilo Ardelione nannte, aber im Jöcher nicht vorkommt.

d'Ardene, (--) ein witziger Französischer Schriftsteller aus Marseille, wo er den 27ten März 1748 starb. Mir ist von ihm bekannt:
Récueil de Fables nouvelles précédées d'un discours sur ce genre de Poesie. Paris, 1747, 12.
Oeuvres posthumes de M. *d'Ardene.* Marseille, 1767, 12, sechs Bände, welche aus kleinen Gedichten, kleinen Geschichten und akademischen Reden bestehen.

de Ardenna, (*Jacob*,) S. Arderne.

Ardens, (*Radulphus*,) S. Radulphus.

† *Ardentius*, (*Franc.*) ein Minorit. Er heißt eigentlich Fevardent. S. daselbst.

† *Ardern*, (*Johann*,) S. von ihm Eloy Dict. de la Medec. welcher zugleich versichert, daß Joh Read ein Stück aus seinem handschriftlichen Werke, welches von der Gefäßfistel handelt, 1588, übersetzt herausgegeben habe.

Arderne, (*Jacob*,) (im Cat. Bibl. reg. Paris. heißt er de Ardenna,) ein Englischer Geistlicher, welcher zu Cambridge und Oxford studierte, bey Carl 2 Hofprediger, und 1682 Dechant zu Chester ward. Er starb den 18ten Sept. 1691, und hinterließ:

Directions concerning the matter and style of Sermons. London, 1671, 12.
Conjecturam circa ἐπιτομὴν Clementis Romani, cui subjiciuntur castigationes in *Epiphanium* et *Petavium* de Eucharistia, de coelibatu Clericorum et de orationibus pro vita functis. London, 1683, 4. Bentheims Engl. Kirchenstaat, S. 1136.

Ardia, (*Johann Antonius*,) ein Jesuit aus Neapolis, welcher 1654 geboren war, 1668 in den Orden trat, sich durch Predigen hervor that, und um 1724 zu Messina starb. Man hat von ihm:
Tromba apostolica all orecchio del Peccatore, — cioe Prediche ed Esercizj per le Sante Missioni tratte delle Opere Spagnuole di *Giul. Barsia*. Neapel, 1703, 8; Venedig, 1727, 8.
Tromba catechistica, cioè spiegazione della Dottrina cristiana. Neapel, 1713, 4; Venedig, 1724, 4; eben das. 1741, gr. 8. Lateinisch, unter dem Titel Tuba catechetica, Augsburg, 1736, Fol.
Tromba quaresimale. Venedig, 1729, 4.
Tromba Mariana, cioè Panegirici, Sermoni, etc. Venedig, 1743, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Ardier*, (*Paul.*) Außer den im Jöcher angeführten noch ungedruckten Schriften, wo doch in der letzten für des Grisons, des Grisons gelesen werden muß, gehören ihm noch die Mémoires sur l'Origine des Guerres qui travaillent l'Europe depuis 1649 jusqu'en 1652, welche er auf Befehl des Card. Richelieu schrieb, und die hernach Linage de Vauciennes, zu Cöln, 1678, 12, 3 Bände unter seinem Nahmen heraus gab. Eine Lateinische Uebersetzung davon stehet in dem Diario Europaeo, Th. 36-38. Schauplatz der gel. Welt, Th. 6, S. 524.

† *Ardinghelli*, (*Nicolaus.*) Er war um 1522 Protonotarius Apostolicus und ein genauer Freund des Sylv. Aldobrandini. Paul 3 ernannte ihn zum Secretär seines Neffen des Cardinales Alex. Farnese, und ihn bald darauf zum Vicarius der Mark, und zum Bischof von Fossombrone. 1541 schickte derselbe ihn als seinen Nuntius an Franciscum 1, wo er den Frieden mit Carln 5 vermittelte, und darauf 1544 Cardinal ward. Von den ihm ihm Jöcher beygelegten Schriften wußte Mazzuchelli nichts, der nur 15 gedruckte Italiänische Briefe, und die vom Pallavicino erwähnte Nachricht von seiner Legation in Frankreich auffinden konnen. Poccianti sagt bloß von ihm, quaedam politioribus literis admodum utilia dictavit, quae hic inde manuscripta circumferuntur. Mazzuch. Scritt. S. auch Salvino Salvini Vita del Card. Nic. Ardinghelli in des Lami Istoria eccles. Fiorentina Th. 1.

Ardito, ist Paul Orosi. Agliotti.

Ardizzi, (*Faustus*,) ein Camaldulenser von Pesaro in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes.

† *Ardizzone*, richtiger *Ardizzoni*, (*Anton*,) ein Clericus regularis S. Pauli in Neapel. Er trat 1625 in den Orden, lehrte zu Neapel die Philosophie, und ging darauf als Missionarius nach Goa, von da er 1648 in Angelegenheiten der Mission nach Lissabon geschickt ward, und 1699 zu Neapel starb. Seine Schriften, worunter sich verschiedene in Spanischer Sprache befinden, auf welchen er sich Anton Ardizzoni Spinola nannte, sind:
Nascimentos da Magestade del Rey nosso senhor Dom Juam II de Portugal. Lissabon, 1640, 4.
Saudades da India manifestadas as Magestades de Portugal etc. Lissabon, 1652, 4.
La figura di Peccatore, in Spanischer Sprache. Genua, 1684, 4; Italiänisch, Neapel, 1688, 4.
Lettera responsiva intorno alle ostilità usate da N. N. contro di Genova. Genua, 1684, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Ardizzoni*, (*Fabritius.*) Ein Medicus zu Genua. Seine Schriften sind:
Ricordi intorno al praeservarsi e curarsi della peste. Genua, 1656, 4.
Discorso sopra l'essenza, cosa, ed effetti delle Acque Minerali, singolarmente del Monte di Corsena, stato di Lucca. Genua, 1680, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Ardizzone*, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter. Seine Summam feudorum gab zuerst Daniel Scarameo 1518 heraus, worauf sie zu Cöln, 1561, 1563 und 1569 in 8 nachgedruckt, und auch mit in die Tract. univ. Jur. Th. 10 gesetzt ward. Mazzuch. Scritt.

Ardizzoni, (*Johann Dominicus*,) ist Thom. Elias Ardizzoni.

† *Ardizzoni*, (*Johann Gregorius.*) Er ward 1656 Bischof zu Ajaccio, und starb im November 1685. Seine Relatione degli Vomini illustri di Taggia ist noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Ardizzoni*, (*Paul Maria.*) Er war um 1554 geboren, und trat 1580 in den Theatiner-Orden. Sein Brevis concionandi modus s. Rhetorica ecclesiastica, ist zu Verona, 1654, 12, und seine Meditazioni intorno alla Vita e Passione di N. S. eben daselbst, 1642, 12, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Ardizzoni*, (*Thom. Elias.*) Seine Commentaria in Summam Thomae sind nicht gedruckt. Zu seinen Schriften gehören noch viele Lateinische und Italiänische einzele Gedichte, welche er unter dem Nahmen Joh. Dominici Ardizzoni drucken ließ, welches sein Vornahme vor dem Eintritte in den Orden war. Mazzuch. Scritt.

Ardo, S. Smaragdus.

† *Ardoini*, (*Anna Maria.*) Sie war des Don Paul Ardoini, Fürsten von Palizzo und Marchese von Foresta Tochter, ward 1672 geboren, und that sich sehr frühe durch ihre Fertigkeit in den Künsten und Wissenschaften, und besonders in der Lateinischen und Italiänischen Dichtkunst hervor. 1697 verheurathete sie sich mit Joh. Bapt Lodovisi Fürsten von Piombino, verlor aber denselben in dem ersten Jahre ihrer Ehe, und starb

starb bald darauf selbst den 29ten Dec. 1700. Ihre Schriften sind:

Rosa Parnassi plaudens triumpho imperiali S. M. C. *Leopoldi* de Austria, — ejusque uxoris. Neapel, 1687, 4; eine Sammlung Lateinischer Gedichte, welche sie im 15ten Jahre ihres Alters verfertigte.

Einige Italiänische Gedichte unter dem Nahmen Gerilde Faresia in den Rime degli Arcadi Th. 6. und in andern Sammlungen.

Der Prologus vor den Rivali Generosi des Apost. Zeno, Rom, 1697, 4. Mazzuch. Scritt.

Ardoini, (*Felix*,) aus Siena, Verfasser einer Commedia rusticale unter dem Titel:

Gli Spettacoli d' Amore. Arezzo, 1634, 12. Mazzuch. Scritt.

Ardoini, (*Sante*,) S. Ardoynus.

Ardoino, (*Joh. Baptista*,) aus einer adeligen Familie zu Cosenza, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Rime — in morte d' Isabella Quattromani, (seiner Gattin.) Neapel, 1590, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Ardoynus*, Ital. *Ardoini*, (*Santes*,) ein Medicus von Pesaro, (nicht Pescaro.) Er lebte um 1430, folglich nicht, wie es im Jöcher heißt, in der Mitte des 16ten Jahrhundertes, und stand zu Venedig in großem Ansehen. Sein Werk de venenis erschien mit Ferd. Ponzetti commentario ejusdem generis, zu Venedig, 1492, Fol. und ward daselbst in eben demselben Jahre, aber von einem andern Verleger in Fol. nachgedruckt, und in Basel, 1552, und 1562 wieder aufgelegt, welche letztere Ausgabe Theodor Zwinger verbesserte. Phil. de Bergamo und Simler legen ihm noch zwey Schriften de Odoratione und de Prolificatione bey, welche aber vermuthlich nicht gedruckt sind. Weiter ist von seinen Schriften nichts bekannt; denn die contra Sterilitatem, welche ihm Tomasini zuschreibt, ist mit der de Prolificatione einerley. Mazzuch. Scritt.

† *Arduennas*, (*Remaclus*.) Seine Amorum libri erschienen zu Paris, 1513, 4. und sein Palamedes fabula et carmen sacrum, eben daselbst, ohne Jahr in 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Ardüser, (*Johann*,) ein Schweitzer um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Beschreibung etlicher herrlicher und hochuerrümpter Personen in alter freyer Rhetia — nach Ordnung des Alphabets. Lindau, 1598, 4; unbedeutend aber selten. Hall. Schweiz. Schrift.

Vierzehn Bücher von dem Feldmessen. Zürch, 1647, 4.

de Arduexa, (*Didacus Malo*,) S. Malo.

Are Frode, S. Aras.

Arechi, der letzte Herzog und erste Fürst von Benevento, welcher den 26ten Aug. 787 im 53 Jahre seines Alters starb, von welchem verschiedene Nachrichten bey einem ungenannten Salernitanischen Geschichtschreiber in des Camillo Pellegrini Hist. Princip. Longobard. Th. 1, und bey dem Paulus Diakonus vorkommen. Man hat von ihm:

Historiam Passionis S. Mercurii Martyris, welche Luc. Holstenius handschriftlich bey dem Barth. Chioccarelli sahe.

Hymnos, Lectiones et Antiphonas, wovon sich eine Handschrift auf Pergament bey dem Camillo Tutini befand. Mazzuch. Scritt.

† *de Areda*, (*Didacus* 1.) ein Jesuit. Gedruckt sind von ihm nur drey einzele Predigten, welche in des Barbosa Machado Bibl. Lusit. Th. 1, S. 633 angezeiget werden.

† *de Areda*, (*Didacus*,) des vorigen Brudersohn, auch ein Jesuit. Außer drey einzelen Predigten, welche im Barbosa Machado angezeiget werden, hat man noch von ihm:

Exame de Conciencia, e modo facil para se fazer Confissaõ Geral. Lissabon, 1670, 24.

Aredius, S. S. Yriex.

† *Areilza*, (*Gregorius*,) ein Dominicaner. Mazzuchelli nennet ihn einen Neapolitaner. Er starb 1691, (nicht 1591.) Seine stimoli della sacra solitudine sind zu Neapel, 1651, 8, und sein Tesoro nascosto, eben das. 1651, 8 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Arelius, S. Aurelli, (nicht Aurelius.)

Arellan, (*Peter Franciscus*,) ein Arzt aus Alliano in Piemont, der gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes geboren war, und seine Kunst zu Asti ausübte. Er stand in großem Ansehen, und starb im 50sten Jahre seines Alters. Er war zu gleicher Zeit ein Gottesgelehrter, Dichter, Weltweiser und Arzt. Man hat von ihm:

Trattado di peste. Asti, 1598, in 4.

Avertimenti sopra la cura della Contagione. Eben das. 1599.

Theses varias de Trinitate. Asti, 1604.

Praxin Arellanam, super tribus instrumentis totius Medicinae, victus inquam ratione, sanguinis missione et Pharmacorum administratione. Turin, 1610.

Einige einzeln gedruckte Lateinische Gedichte. Eloy Hist. de la Med. Carrere Bibl. de la Med. Mazzuch. Scritt.

† *von Aremberg*, (*Carl*,) von Brüssel. Er war des Herzogs Carl von Croi, Arschot und Aremberg Sohn, und führte den Namen eines Grafen von Seneghem. Allein er trat 1616 im 23sten Jahre seines Alters in den Capuciner-Orden, in welchem er verschiedene Ehrenstellen bekleidete, und den 5ten Junii 1669 starb. Man hat von ihm:

Clypeum Seraphicum, f. scutum veritatis in defensionem Annalium Fratrum Minorum Capuccinorum. Cöln, 1643.

Flores Seraphicos, s. Icones in quibus continentur vitae et gesta virorum illustrium Capuccinorum, qui ab anno 1525 usque ad 1640 in eodem Ordine miraculis ac vitae sanctimonia floruerunt. Folio. Tomi II. Cöln, 1640, 1641, wovon es auch Exemplare gibt, wo Antwerpen auf dem Titel stehet. Fol. Mailand, 1648, Fol. S. Clement Bibl. cur. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *de Arena*, (*Anton.*) Da seine dunkeln juristischen Schriften schlechten Beyfall hatten, so suchte er sich an der Dichtkunst schadlos zu halten, gerieth aber dabey auf den albernen macaronischen Geschmack, welchen der Benedictiner Theophilus Folengio unter dem Nahmen Merlini Cocaji, damahls in den Gang gebracht hatte. Er starb als Richter zu S. Remi bey Arles, 1544. Im Supplemente zu dem Moreri wird behauptet, daß er im Französischen niemahls, wie von vielen behauptet worden, de la Sable oder Sablon geheissen habe, auch nicht zu Solieres, sondern zu Souliers geboren sey. Seine Schriften sind:

Ad suas Compagnones studiantes, qui sunt de persona friantes, bassas dansas in galanti stilo bisognantes; et de novo per ipsum correctas et solitas augmentatas, cum Guerra Romana totum ad longum sine require, et cum Guerra Neapolitana, et cum revolta Genuensi, et Guerra Venionensi, etc. ohne Ort und Jahr in 8; Lyon, 1529, 12; eben daselbst, 1531, 8; eben das. 1533, 12. Lyon, 1572, 8; Paris, 1575, 8; Lyon, 1612, 8; eben das. 1614. 8; ohne Ort, 1670, 8. S. davon und von dem Unterschiede unter diesen Ausgaben, Clement Bibl. cur. In dem Cat. Bibl. reg. Paris. kommen Art. Lib. Th. 1, S. 350 noch die Ausgaben, Paris, 1570, 8, und Paris, 1574, 8, vor, welche dem Clement nicht bekannt waren, wenn nicht die letzte mit der von 1575 einerley ist.

Meygra entreprissa Catoliqui imperatoris, quando de anno Dom. 1536 veniebat per Provinciam bene corrosatus in postam prendere Fransam cum villis de Provensa. Avignon, 1537, 12, welches zu Avignon, (eigentlich Paris,) 1747, 8 wieder aufgelegt worden, welche neue Ausgabe dem Clement unbekannt war. S. denselben.

de Arena, (*Diego Lopez*,) ein Spanier in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundertes, dessen Breve Compendio de la Carpinteria, Sevilla, 1633, Fol. in dem Cat. Bibl. Thevenot. angeführet wird.

Arena, (*Franciscus*,) ein Capuciner aus Messina, welcher 1646 geboren war, sich durch Predigen hervor that, Guardian vieler Klöster, und Definitor seiner Provinz war, und nach 1707 zu Neapoli starb. Man hat von ihm:

Panegirici sacri. Palermo, 1709, 4. Mazzuch. Scritt.

Arena, (*Franciscus Maria*,) aus einer adeligen Familie zu Messina, starb 1668, und gab Diceria sacra di *Alberto Picciolo* heraus, Messina, 1632, 4. Mazzuch. Scritt.

† *de Arena*, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter von Parma. Von Padua begab er sich nach Bologna, wo er die Rechte eine geraume Zeit lehrete. Er soll auch eine Zeitlang zu Reggio, Siena und Toulouse die Rechte gelehret haben. Seine Schriften sind:

Lecturae super Jure civili. Lyon, 1541, 1612, Fol.

De Bannitis. Lyon, 1550, 4; mit Angeli Aretini Schrift de Maleficiis, Lyon, 1555, 8; Frankfurt, 1587; in den Tract. univ. Juris, Th. 11; in J. B. Ziletti Tractatt. criminal. 1570; und in Franc. Modii Rebus Criminal. Th. 2.

De praeceptis Judicum; in den Tract. utriusque Jur. Th. 3.

De cessione actorum; eben das. und in den Select. Tractatt. assicurationis et cautionis. Venedig, 1570.

De excussionibus bonorum; in den Tract. utriusque Jur. Th. 3; in den sel. Tractat. assicurat. et cautionis, und in Matth. Bruni Schrift de cessione Bonorum.

De sequestrationibus in den Tractatt. utriusque Jur. Th. 3; in den Sel. Tract. assic. et caut. und in Andr. Cludii tr. de Jure sequestratt. 1700.

De expensis in judicio factis, in den Singul. tractatt. clariss. doctorum, Paris, 1516, 4; und in den Tract. utriusque Jur. Th. 3.

De positionibus; eben das. Th. 4.

De Commissariis; eben das. Th. 8.

De Quaestionibus; eben das. Th. 11.

De fratribus simul habitantibus; handschriftlich im Vatican. Mazzuch. Scritt. De claris Archigymnas. Bonon. Profess. Th. 1, S. 240 f.

† *Arena*, (*Sanctius*,) ein Dominicaner. Er starb 1576, nicht 1574. Die von ihm im Jöcher angeführte Schrift, bestehet in der zweyten Auflage, Neapel, 1576, 12 aus folgenden drey Stücken: Prima strada del Giardino spirituale contra la congiura pertinace Eretica; Prima Fontana del Giardino spirituale, welches aus Gedichten auf den Sieg über die Türken bey Lepanto 1571 bestehet, und Seconda strada del Giardino spirituale. Mazzuch. Scritt.

† *Arend*, (*Balthasar*.) Er schrieb sich nebst dem folgenden im Jöcher, seinem Vater, eigentlich Arens. Er ward 1675 (nicht 1676) Prediger zu Berdum (nicht Beerden) in Ost-Friesland. Seine Schriften sind:

Diss. de Angelis, Jena, 1661, 4.

Disp. de resurrectione Christi ex 1 Thess. 4, 14. Straßburg, 1664, 4.

Jo. Val. Andreae vox libera ad Augustum. Glückstadt, 1667, 12; wovon er nur Herausgeber ist.

Geistlicher Krieg das Himmelreich mit Gewalt zu stürmen, über Joh. 11, 12. Glückstadt, 1671, 4 und 12.

Geistlicher Friede mit Gott und den Menschen, über Luc. 11, 14. Eb. das. 1671, 12.

Geistreiche Freude. 1671.

Fürbit-

Fürbittendes und danksagendes Delmenhorst. Eben das. 1672.
Die lieblichen Belustigungen in Gott als dem allerhöchsten Gut.
Entwurf eines einfältigen Glaubensbekenntnisses. Adr. Reerheims Ostfries. Pred. Denkm. S. 487.
Laudatio funebris *Theod. Reinking* in Wittens Memor. ICtor.

Arend, (*Heinrich Conrad*,) ein Niederdeutscher Gelehrter in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt ist:
Diss. epistolica quod Comitum Honstein insignia ab antiquo fuerint 12 tesselae. Braunschweig, 1723. 4.
De Domus Brunsuico-Luneb. aliquot principibus qui hinc inde singularia cognomina indepti sunt. Eben das. 1724. 4.
Das Gedächtniß der Ehren eines der vollkommensten Künstler, Albrecht Dürers, ans Licht gestellet, als er vor 200 Jahren die Welt verlassen. Goßlar, 1728, 8.

Arend, (*Tobias*,) schrieb gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes:
Isagogicum moralis disciplinae. Nürnberg, 1644, 12.
Denkzettel, 1. für grosse Fürsten und Herren; 2. für Unterrichter und Unterobrigkeiten, u. s. f. Hamburg, 1649, 12.

Arendeß, (*Chr. Ludwig*,) schrieb in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, Tract. de Dracone et Basilisco. Magdeburg, 1676, 8.

Arenhold, (*Silv. Joh.*) ist mir nur aus seinem Conspectu Bibliothecae universalis historico-litterario-criticae Epistolarum, Hannover, 1746, 4 bekannt.

Arenif Otonali, ist Anton Alferi.

Arenius, (*Olaus Magni*,) ein Prediger zu Maalaren in Wärmeland in Schweden, welcher folgendes in Schwedischer Sprache schrieb:
Eine Auslegung der Leidensgeschichte Christi. Abot, 1655, 4.
Einen Katechismus. Aboe, 1659.
Auslegung der Sonntags-Evangelien. Eben das. 1675, 4.
Auslegung der Sonntags-Episteln.
Von der täglichen Buße. 1677, 8. Scheffers Suecia litter.

Arenpeck, S. Arnpeck.

Arensbeck, (*Petrus Dietrich*,) aus Nerike in Schweden, befliß sich der Griechischen und morgenländischen Sprachen, besuchte auf Kosten der Königinn Christina die ausländischen Universitäten, ward bey seiner Rückkunft Lehrer der gedachten Sprachen an dem Gymnasio zu Strengnäs, und 1656 Prediger an der Catharinen-Kirche zu Stockholm, wo er 1673 starb. Er arbeitete auf Befehl des Bischofes Joh. Matthäi an einer neuen Uebersetzung der Bibel in die Schwedische Sprache, wovon folgende bereits im vorigen Jahrhunderte selbst in Schweden sehr selten gewordene Schrift eine Probe war:
Specimen conciliationis linguarum ex nativis earundem proprietatibus, in textus aliquot sacros ad veram et convenientem linguae Sueticae versionem deductum et censurae litteratorum exhibitum. Strengnäs, 1648, 4. J. M. Fant Hist. litterat. Graecae in Suecia, S. 134.

† *d'Arenthal*, (*Silvester*.) Er nannte sich zum Arenthal, ICtum Veronensem. Vermuthlich ist es ein angenommener Nahme.

Arents, (*Balthasar*,) S. Arend.

Arents, (*Cajus*,) S. Arend im Jöcher.

Arents, (*Daniel*,) ein Geistlicher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem Commentarius novus in historiam tentationis Christi in locum Matth. 4, 1-12, zu Amsterdam, 1691, 8, erschien.

Arentson, (*Engel*,) von Dooregest, ein Prediger der Mennonisten zu Ryp gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Sendschreiben an Fried. Saanheim von der Lehre der so genannten Taufgesinnten, 1694, in 8, herausgab. (Wolferm.)

d'Arerez de la Tour, S. de la Tour.

Aresi, (*Bartholomäus*,) ein Mailändischer Graf, welcher 1590 geboren war, 1660 Präsident des Senates daselbst ward, und 1674 starb. Er hinterließ viele zur Rechtswissenschaft gehörige Schriften in der Handschrift, welche in Argellati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 86 f. verzeichnet sind. Eine auf ihn geprägte Münze ist in dem Museo Mazzuchell. Th. 2, S. 108 abgebildet. La vita del Conte *Bart. Arese* Presidente del Senato di Milano, erschien zu Cöln, 1681, 12.

Aresi, (*Bartholomäus*,) ein Cistercienser aus Mailand, welcher 1659 in den Orden trat, zu Rom studierte, verschiedenen Klöstern als Abt vorstand, und 1712 starb. Man hat von ihm:
Insignis Basilicae et Imper. coenobii S. Ambrosii Majoris Mediolani abbatum chronologica series. Mailand, 1674, 4.
Handschriftlich hinterließ er vier Bände Italiänischer Gedichte. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Aresi, (*Benedict*,) aus Mailand, war daselbst den 24ten März 1673 geboren, ward einer der sechzig Decurionen in seiner Vaterstadt, und starb als Stadtkämmerer den 3ten Aug. 1728. Er hinterließ doch nur handschriftlich:
Vocabulario delle voci e frasi Italiani più usitate, e che non si trovano negli altri Vocabularj, sieben Bände in 4.
Tractatus de motu ex *Galileo*, *Cartesio*, *Mersenno*, aliisque.
Dell' Animastica, o sia Metafica, Dissertazioni IV Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Aresi*, (*Paul*.) Er war aus dem adeligen Mailändischen Geschlechte dieses Nahmens, ward aber um

1574 zu Cremona geboren, wo sein Vater Marcus Antonius Podesta war. Er trat 1590 in den Theatiner-Orden, und legte sich in demselben vorzüglich auf die speculativischen Wissenschaften, lehrete hierauf die Philosophie und Theologie zu Neapel und Rom, und that sich zugleich durch Predigen hervor. Er ward 1620 Bischof zu Tortona, welche Stelle er mit vielem Ruhme verwaltete, und den 13ten Jun. 1644, nachdem er kurz zuvor sein Bisthum niedergelegt hatte, starb. Seine Schriften sind:

Arte di predicar bene. Venedig, 1611, 4; vermehrt, Mailand, 1622 und 1627, 8, zwey Bände; verkürzt von einem andern Theatiner, Rom, 1664. 8.

Imprese sacre con triplicati discorsi illustrate ed arricchite. Verona, 1613, 4; eben das. 1615, 4; sehr vermehrt bis auf sieben Bände, in 4, B. 1. und 2, Mailand, 1621, eben das. 1625, Tortona und Venedig, 1629; B. 3, 4 und 5, Tortona, 1630; B. 6, eben das. 1634; B. 7, eben das. 1635. P. Joh. Cajet. Nemmich übersetzte den größten Theil davon in das Lateinische, unter dem Titel Phrenoschemata, Frankfurt, 1700-1702, Fol. drey Bände. S. Clement Bibl. cur.

Retroguardia in difesa di se stesso con un Trattato dell arte e scienza impresistica, e risposta a *Silv. Pietrasanta* e *Pietro Mascardi*. Genua, 1640, 4; eigentlich der achte Theil des vorigen.

In Libros *Aristotelis* de Generatione et Corruptione. Mailand, 1617, 4.

De Aquae transmutatione in sacrificio Missae. Tortona, 1622, 8; vermehrt, Antwerpen, 1628, 8.

Constitutio Synodalis. Eben das. 1623, 4.

Guida dell anima orante, o sia prattica dell' orazione mentale. Tortona, 1623, 12; Pavia, 1641 und 1645, 12; Genua, 1662, 12; Pavia und Mailand, 1674, 12, und an andern Orten mehr.

La Penna rassilata. Mailand, 1626, Fol. auch in dem ersten Bande der Imprese.

Della Tribolazione, e suoi rimedj. Tortona, 1624, 4, zwey Bände; Venedig, 1627, 4; eben das. 1627, 1634, 1636, 4; Mailand, 1641, 4. In das Lateinische übersetzt von P. Wemers unter dem Titel doctissimi discursus praedicabiles, Antwerpen, 1647, 1652, 1655, Cöln, 1663, 1665, alle in 4.

De Cantici Canticorum sensu, Velitatio bina. Mailand, 1640, 4.

Velitationes VI in Apocalypsim. Mailand, 1647, Fol. von Paul Sfondrati herausgegeben, mit dem Leben des Verfassers.

Panegirici fatti in diversi occasioni. Mailand, ohne Jahr, aber 1644, 8; eben das. 1659, 4, wo 17 Lobreden befindlich sind, welche vorher insgesammt auch einzeln, und die meisten mehr als einmahl gedruckt waren.

Viele andere Schriften sind nur noch handschriftlich vorhanden. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Aresti, (*Fabius*,) ein Italiäner, welcher la Vita del Servo di Dio *Dion. Pieragostini*, Pesaro, 1695, 4, herausgab. Mazzuch. Scritt.

Aresti, (*Petrus Ugolinus*,) ein Italiänischer Dichter aus Camerino in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man außer ein Paar einzeln gedruckten Oden auf den Papst Innocentius II, auch Rime, Ascoli, 1658, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

† *Aretäus*, ein Griechischer Arzt aus Cappadocien. Von ihm handeln le Clerc in der Hist. de la Medec. Fabricius in Bibl. Gr. B. 3, S. 100, Joh. Wigan in diss. de Aretaei aetate vor seiner und Boerhavens Ausgabe, Chaufepie' im Dict. Eloy im Dict. de la Med. Carrere in Bibl. de la Med. Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 2, S. 146 f. Wigan setzt ihn am wahrscheinlichsten zwischen den Nero und Titus. Die erste Griechische Ausgabe der von ihm noch übrigen Schriften veranstaltete Jac. Goupylus, Paris, 1554, 8; (Clement Bibl. cur.) worauf Ge. Henischii Griechisch und Lateinische, aber sehr fehlerhafte Ausgabe, Augsburg, 1603, Fol. (Clement Bibl. cur.) folgte, welche 1627 mit einem neuen Titelblatte versehen, aber durch Joh. Wigans (Clement Bibl. cur.) und Herm. Boerhavens im Jöcher bereits erwähnten Ausgaben verdunkelt ward. Von der letztern, welche zu Leiden, 1731, Fol. erschien, und 1735 mit einem neuen Titelblatte versehen ward, ward der Text nach Goupyli Ausgabe bereits 1719 abgedruckt. Die neueste Ausgabe ist von Albr. von Haller, Lausanne, 1772, 8. Eine Lateinische Uebersetzung gab Junius Paul Crassus, Venedig, 1552, 4, Paris, 1554, 4 heraus, welche sich auch in Henr. Stephani Principibus med. artis, 1567, und von ihm noch selbst verbessert, in den Medicis antiq. Graec. Basel, 1581, befindet, und Strasburg, 1768, 8, wieder aufgeleget ward. Dan. Wilh. Trillers conjecturae et emendationes in Aretaeum stehen in den Act. Erud. 1728, und wurden nachmahls auch Boerhavens Ausgabe einverleibt. Des Petri Petit Anmerkungen gab zuerst Isaac Maittaire zu London, 1726, 4 heraus, worauf sie gleichfalls der Boerhavischen Ausgabe beygefüget wurden.

† *Aretas*, Erzbischof zu Cäsarien. Der von ihm gesammelte Commentarius in Apocalypsin, welcher sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, ist des Oecumenii comment. Verona, 1532, Fol. Paris, 1631, Fol. beygedruckt. Lateinisch befindet sich derselbe in der Lyoner Bibl. PP. Th. 9. Eine ältere Lateinische Ausgabe per *Hentenium*, Paris, 1547, 8, kommt im Cat. Bibl. Bodlei. vor. Zu seinen Schriften gehöret noch: Sermo de Samona, Guria et Abibo martyribus, in Surii Act. SS. ad 15 Nov.

Aretinus, (*Angelus*,) S. Angelus.

† *Aretinus*, (*Augustinus*,) ein Jurist, hat 1532 einen Tractat de maleficiis heraus gegeben. Vermuthlich ist dieser ganze Artikel ein Irrthum, wozu Angeli Aretini

tini Schrift de maleficiis, welche sehr oft gedruckt worden, Anlaß gegeben haben kann. S. Angelus.

Aretinus, (*Benedictus*,) S. Accolti, (Bened.)

Aretinus, (*Bonaguida*,) S. Bonaguida.

Aretinus, (*Carl.*) S. Marsupius.

Aretinus, (*Daniel*,) ein Dominicaner von Arezzo. in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher mit seinem Geschlechtsnahmen Recuperi hieß. Altamura und Echard gedenken seiner nicht. Man hat von ihm:

La vita dell' huomo christiano. Neapel, 1547, 8.

Commentarium in Parabolas Salomonis. Neapel, 1549. 8. Mazzuch. Scritt.

Aretinus, (*Franciscus*.) Der erste und dritte dieses Nahmens sind beyde kein anderer, als Franc. Accolti, der unter diesem Nahmen bereits da gewesen ist, S. daselbst.

Aretinus, (*Guido*,) S. Guido.

Aretinus, (*Johannes*,) S. Tortellius, (Joh.)

Aretinus, (*Leonhardus*,) S. Bruni, (Leonh.)

Aretinus, (*Leonhardus*,) auch ein angenommener Nahme Herm. von der Hardt.

Aretinus, (*Petrus*,) S. Petrus.

Aretinus, (*Rinutius*,) S. Rimicius.

Aretinus, (*Scipio*,) ein angenommener Nahme Jac. Lampadii.

de Aretio, (*Angelus*,) S. Angelus.

Aretius Felinus, ist Mart. Bucer.

Aretius, (*Bandinus*,) S. Baudinus.

† *Aretius*, (*Benedict.*) Er hieß eigentlich Marti, ward 1548 Professor der Logik zu Marburg, gieng aber schon 1549 wiederum in sein Vaterland, und wurde Gymnasiarch zu Bern, 1563 Professor Linguarum, und noch in eben dem Jahr auch der Theologie. Er starb 1574 den 22sten April, (nicht März.) Seine Schriften sind:

Brevis Cometarum explicatio physicum ordinem et exempla historiarum praecipua complectens; cum epistola ad D. *Dryandrum*. Bern, 1556, 4.

De formandis studiis opusculum. Bern, 1561, 8; auch bey seinem Exam. theol. und in den Tempe Helvet. Th. 6.

Valentini Gentilis justo capitis (1566.) supplicio Bernae affecti brevis historia; et contra ejusdem blasphemias orthodoxa defensio articuli de sancta Trinitate. Censura propositionum, quibus nituntur Catabaptistae in Polonia probare, baptismum non successisse circumcisioni. Genf, 1567, 4; auch bey seinen Problem. theol. Clement Bibl. cur.

Examen theologicum brevi et perspicua methodo conscriptum. Accesserunt duo lemmata: prius de lectione, posterius de interpretatione S. S. it. Opusculum de formandis studiis. Lausanne, 1572, 1578, 1579; Morsee, 1584; Genf, 1589, 1598, alle in 8.

Problemata theologica continentia praecipuos nostrae religionis locos, brevi et dilucida ratione explicatos. Th. 1, 2, Lausanne, 1574, 8; Th. 3, eben das. 1576, 8; alle drey, eben das. 1578, Fol. Morsee, 1580, 8; eben das. 1583, Fol. Genf, 1589, Fol. eben das. 1592, 8, und mit dem Titel: Problemata sacra, h. e. loci communes christianae religionis methodice explicati. Cui accesserunt capitum biblicorum ab Authore citatorum versiculi: et *Valentini Gentilis*, justo capitis supplicio Bernae affecti, historia. Genf, 1581, 8; Bern, 1604, Fol. Genf, 1617, Fol.

Lectiones VII de coena Domini, ex variis scripturae S. locis sumtae; Lausanne, 1578, 8; Morsee, 1581, 8; Genf, 1589, 8; eben das. 1591, 8.

Commentarii in libros Novi Testamenti. Morsee, 1580-1584, Fol. eben das. 1596, Fol. Paris, 1607, Fol. Bern, 1612, Fol. Paris, 1618, Fol. welche sowohl vorher, als nachher auch sehr oft einzeln gedruckt worden, welche einzelen Ausgaben in Strieders Hess. Gel. Gesch. angezeiget sind.

Commentarii breves in Mosis Pentateuchum, h. e. ad priscam legem Dei, Bern, 1602, 8; eben das. 1611, 8.

Commentarii absolutissimi in *Pindari* Olympia, Pythia, Nemea, Isthmia. Genf, 1587, 4; Paris, 1597, 4. (Cat. Bibl. Beckeri.) Freytags Appar. S. 46. Gerdes in floril. libr. rar. p. 12. zählt es unter die seltensten Bücher.

Descriptio Stockhorni et Nessi, montium in Bernatium Helvetiorum ditione et nascentium in eis stirpium; in Valer. Cordi annotatt. in *Dioscoridem*, ex edit. *Conr. Gesneri*, Zürch, 1561, Fol. Hallers Schriften von der Schweiz, Th. 2, S. 292 f.

Tabulae grammat. Ebr. Fol.

De Sacramentis in genere. Leipzig, 1615, 4.

Opus physicum et med. de gradibus et compositionibus medicamentorum, opus cujusdam incerti Auctoris, editum ab *Aretio*. Zürch, 1572, 8.

Censura conclusionum quod Baptismus non successerit circumcisioni contra Paedobaptistas. Genf, 1567.

Sermones III de coena Domini. Lausanne, 1578, 8; Morsee, 1581, 8.

Duo Lemmata de lectione et interpretatione S. S. Bern, 1572; auch bey dem Exam. theol. Ob die Nova duo Commata, welche zu Bern, 1592, 12, heraus kamen, eine Fortsetzung davon sind, ist mir unbekannt.

Targum in XII. Prophetas minores, Latine a *Bened. Aretio*; handschriftlich zu Bern, Sinners Cat. Th. 1. S. 239. Strieders Hess. Gel. Gesch. dem doch die vier letzten Schriften nicht bekannt gewesen sind.

† *Aretius*, Ital. *Arezzo*, (*Claudius Marius*.) Er lebte um 1540, folgte Carln 5 auf seinen Kriegszügen

gen in Italien und Deutschland, bekleidete hierauf in seiner Vaterstadt die vornehmsten Ehrenstellen, und starb in einem sehr hohen Alter. Seine Schriften sind:

Chorographia s. de situ Siciliae libellus. Palermo, 1537, 4; Messina, 1542, 4; Basel, 1544, 8; mit dem Berosus des Annius, Lyon, 1545 und 1552, 12; auch in den Scriptor. rerum Sicular. in And. Schotti Italia illustrata, 1600, in Bonanni Antiche Siracuse, in Carusii Bibl. hist. Siciliae, und in dem Thesauro antiquit. Siciliae.

Dialogus Calipho s. Hispaniae descriptio, mit dem vorigen, Lyon, 1545 und 1552, 12; auch in Schotti Hispania illustr. und Wittenberg, 1612, 8.

Libri aliquot lectu non minus jucundi quam utiles. Basel, 1544, 8; enthält ausser den beyden vorigen, Dialogum quo Virgilii versus, *Defectus lunae varios* etc. et ille *Discite justitiam* etc. declarantur, descriptionem Europae, Elegias III de Caesare. S. Clement. Bibl. cur.

Osservazioni della Lingua Siciliana, e Canzoni nel proprio Idioma. Messina, 1543, 4.

Marius Aretius, Patricius Syracusanus, Caesaris rerum gestarum Scriptor. Hoc volumine continentur: 1. Dialogus in quo pro Caesare jura Mediolani, Burgundiae ad Neapolin leguntur, clades ad Ticinum, et rex liberatus, Monocci dominus quare Caesari studet duellum Caesaris, Siculorum Hispanorumque tumultus, primus ejus in Hispaniam accessus, Philippi filii natalis. II. Dialogus ubi Hispaniae descriptio. III. Dialogus quo *Virgilii* versus etc. IV. Acidis et Galatheae connubium. V. Epigrammata nonnulla. Augsburg, 1530. Hirschens Millenar. I libr. Sec. 16 impress. S. 49, welche Ausgabe dem Mazzuchelli in Scritt. unbekannt gewesen ist.

Aretophilus ist Ant. Christi. Fabricius.

Arevallo, richtiger *Arevalo*, (*Alphonsus Gomez.*) S. Gomez im Jöcher und nicht Parra, wohin daselbst unrichtig verwiesen worden.

Arevalo, (*Rodericus*,) beyder Rechte Doctor und Professor, Bischof zu Oviedo, und des Königes von Spanien Gesandter zu Rom, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Er hinterließ einen weitläufigen Commentarium über Pii 2 Bulle pro Expeditione contra Turcas, welcher vermuthlich nie gedruckt worden. Sarii Hist. Typog. Mediol. S. 146. In Antonii Bibl. Hisp. kommt er nicht vor.

d'Arezzo, (*Bandinus*,) S. Baudinus.

d'Arezzo, *Guittone*, *Luchinus*, *Paul* u. s. f. siehe unter ihren Vornahmen.

Arfarolo, oder *Arferolo*, von Pistoja, ein Priester, welcher den 12ten Oct. 1637 starb. Er hinterließ:

Vita del B. Attone Vescovo di Pistoja, dessen Ausgabe doch nicht bemerket wird.

Storia di Pistoja, welche zu Pistoja nur handschriftlich vorhanden ist. Zaccaria Bibl. Pistor. Mazzuch. Scritt.

de Arfeville, (*Nicol.*) S. Nicolai, (Nic.)

† *de Argaez*, (*Gregorius*,) ein Spanischer Benedictiner. Er war von Logronno in Alt-Castilien, beschäftigte sich mit der Geschichte, welche er aber aus Leichtgläubigkeit und Mangel der Beurtheilungskraft mit einer Menge alberner Fabeln verunstaltete. Er starb 1683, und hinterließ:

Theatro monastico y Obispos de Espanna, in acht Bänden, welches aber nicht gedruckt worden.

Poblacion ecclesiastica de Espanna, y notitia de sus primeras honras hallada en los escritos de S. *Gregorio* Obispo de Granada, y en el Chronicon de Hauberto monge de S. Benito; wovon die vier ersten Bände zu Madrit, 1667 f. Fol. gedruckt werden, die vier übrigen aber vermuthlich noch ungedruckt sind. Die vier gedruckten Bände enthalten zwey untergeschobene Chroniken Hauberti und Liberati, wegen welcher Franc. Andr. de Palacias de Molina unter dem Nahmen Andr. Garsias de Molina, den Herausgeber in dem Discurso historico-juridico contra el intitulado *Hauberto Hispal.* etc. Madrit, 1669, 4 angriff. S. Clement Bibl. cur.

Corona real de Espanna fundada en eberedito (*sic*) de los muertos, y vida de S. *Hierotheo*, Obispo de Athenas y Segovia. Madrit, 1668, Fol.

La Solodad laureada per S. Benito y sus hyos en las Iglesias de Espanna, d. i. Jahrbücher des Benedictiner-Ordens in Spanien. Madrit, 1675, Fol. 7 Bände.

Instruction historica y apologetica para Religiosos ecclesiasticos y seglares. Madrit, 1678, Fol.

Vida y Escritos del Varon *Greg. Lopez*. Madrit, 1678, 4. Cat. Bibl. Beckeri.

Geschichte der heil. Jungfrau zu Montserrat, in Spanischer Sprache, Madrit, 1677, worin er unter andern dem heil. Ignatio die Exercitia spiritualia absprach, aber dafür mit den Jesuiten in Streit gerieth.

La Perla de Catalanna Madrit, 1677, Fol. Frankenau Bibl. Hisp. Geneal. S. 166. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 352 f.

† *Argall*, (*Johann.*) Er studierte zu Oxford, und ward daselbst 1565 Magister. Seine Schrift de vera poenitentia, erschien London, 1604, 8, und die Introductio ad artem dialecticam, eben das. 1605, 8. Biogr. Brit.

Argall, (*Richard*,) ein Englischer Dichter unter Jacob 1, von welchem man hat:

The Song of Songs, which was Salomon's, metaphras'd in English Heroics. London, 1621, 4. In Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 529 wird eines Roberti Argalli comm. in canticum cantic. London, 1621, 4 angeführet, welches vermuthlich ein Irrthum ist, welcher durch diese Umschreibung veranlasset worden.

The

The Bride's Ornaments; poetical Essays upon a divine subject. London, 1621, 4.
Funeral elegy to the memory of Lord *John King* late Bishop of London. 1621.
Zwey prosaische moralische Werke, welche er zum Drucke fertig hatte, sind vermuthlich nicht gedruckt.

† *Argananti*, (*Dominicus*,) ein Jesuit. Er trat 1634 in den Orden, und starb zu Messina den 10ten Dec. 1694. Seine Schriften sind:
Le Pompe festive celebrate in Messina nella solennita della Lettera di Maria Vergine a Messinesi. Messina, 1659, Fol.
Il Cavalier trionfante Panegirico dell' illustre Martire S. Giorgio. Eben das. 1690, 4.
Veritiera relazione della sacra Lettera scritta della gran Vergine Madre di Dio — alla citta di Messina. Messina, 1689, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Argeli*, (*Caesar*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna. Er war 1577 geboren, und hatte den Zunahmen Paltroni, nicht Poltroni, von dem Geschlechtsnahmen seiner Mutter. Er ward 1598 in seiner Vaterstadt Doctor, und bald darauf ordentlicher Lehrer der bürgerlichen Rechte, ging aber nach Rom, wo Gregor 15 ihn zum Präsidenten des Appellations-Gerichtes (Giudice delle appellazioni) ernannte. Er ward darauf als General-Auditor nach Avignon geschickt, nach seiner Rückkunft zum Referendarius beyder Signaturen, und endlich 1647 zum Erzbischof von Avignon ernannt, in welcher Würde er im Julio 1648 starb. Seine Schriften sind:
De legitimo contradictore ad L. Final. C. de Edict. Div. Adrian. tollend. Venedig 1611, 1618, Fol. Avignon, 1641, Fol. Venedig, 1651, 1655, Fol. Lyon, 1655, Fol. Genf, 1661, Fol. Cöln, 1662, Fol. Venedig und Cöln, 1679, Fol. Cöln, 1692, Fol.
De acquirenda possessione ex remedio d. l. Final. C. de Edict. D. Adrian. tollend. et de termino incontinentiae. Rom, 1624, Fol. Venedig, 1655, Fol. Lyon, 1655, Fol. Cöln, 1689, 1692, Fol. Mazzuch. Scritt.

de Argellata, (*Petrus*,) S. Argillata.

Argellati, (*Franciscus*,) aus Bologna, des folgenden Sohn. Er war den 8ten May 1712 geboren, widmete sich den Rechten, in welchen er 1736 Doctor ward, und mit der Ausübung derselben die schönen Wissenschaften verband. Ob und wenn er gestorben ist, ist mir unbekannt. Bis 1752 hatte er geschrieben:
Pratica del Foro Veneto che contiene le materie soggette a ciaschedun Magistrato, etc. Venedig, 1737, 4.
Della situazione del Paradiso terrestre, tradotto dall Latino dell *Vezio*. 1737, 8.
Saggio d' una nuova Filosofia, ove s' insegna l' arte di far danari. Venedig, 1740, 8.
Storia della nascita delle Scienze e belle Lettere colla serie degli Uomini illustri che l' hanno cerescuite. Florenz, 1743, 8; welches aus 12 Bänden bestehen sollte, wovon dieser Band nur der Anfang war.
Storia del Sagrifizio della S. Messa, ove discorresi in qual Lingua, con quali abiti e vasi sacri si celobrasse la Messa al tempo della primitiva chiesa etc. Venedig, 1743, 8; Florenz, 1744, 8.
Epistola Viris eruditis Graecarum Latinarumque Litterarum amatoribus. Florenz, 1744; worin er eine Ausgabe der sämmtlichen Werke Leonis Allatii versprach.
De praeclaris Juris consultis Bononiensibus, oratio. Ohne Ort und Jahr, aber um 1749, in 4.
Il Decamerone. Bologna, 1751, 8, drey Bände, welche 100 dem Boccaz nachgeahmte Erzählungen enthalten.
Novissima sistema di Filosofia alla Capuccina, avantaggio di chi non può intertenersi in lunga applicazione a questo studio. Modena, 1752, 8. Mazzuch. Scritt.

Argellati, (*Philipp*,) ein um die Gelehrsamkeit und ihre Geschichte verdienter Italiäner, welcher gegen das Ende des Jahres 1685 zu Bologna geboren war, und aus einer der ältesten Familien daselbst herstammete. Er studierte in seiner Vaterstadt und zu Florenz, an welchem letztern Orte Anton Magliabecchi die Liebe zur Litteratur und gelehrten Geschichte in ihm erweckte. Er suchte um 1706 eine neue Ausgabe der Werke des Ulysses Aldrovandus zu Stande zu bringen, wozu er bereits die Herausgeber gewählt, und die übrigen zur Ausgabe nöthigen Vorkehrungen getroffen hatte, welche aber durch den Tod verschiedener Mitarbeiter gehindert ward. Er suchte hierauf eine vollständige Ausgabe der Scriptorum rerum Italicarum zu veranstalten, und bewegte zu dem Ende den Grafen Carl Archinto, das ganze Werk in seinen Schutz zu nehmen, und ward dadurch Gelegenheit zu der Palatinischen Gesellschaft, deren vornehmste Stütze er war, und auf deren Kosten Muratori diese Schriftsteller an das Licht stellte, und dabey von dem Argellati die thätigste Beyhülfe genoß. Als dieser 1723 den ersten Band dem Kaiser Carl 6 zuschrieb, ernannte ihn dieser mit einem Gehalte von 300 Scudi zu seinem Secretär. So vielen Antheil er auch an diesem Werke hatte, so beschäftigte ihn doch dasselbe nicht so sehr, daß er nicht viele andere Schriften anderer Verfasser, größtentheils auf seine Kosten, hätte zum Drucke befördern sollen. Die vornehmsten derselben sind: die Italiänischen Gedichte des Carl Antonio Bedogi, Bologna, 1715, 4; die Ephemerides des Eustach. Manfredi, Bologna, 1725, 4; des Pet. Franc. Bottazoni Lettere critiche e poetiche, Mailand, 1733, 4; des Franc. Maria Biacca Critico sopra il Trattenimento Istorico sopra il vecchio Testamento di *Cesare Calini*, Neapel, 1728, 4; des P. Orsi Schriften de absolutione capitalium criminum, Mailand, 1730, 4; und de invocatione Spiritus S. eben das. 1731, 4; die Werke Sigonii, Mailand, 1738, Fol. in sechs Bänden, für deren Zuschrift

Kaiser Carl 6 ihm den Gehalt von 300 Scudi verdoppelte; des Franc. Mediobarbi Numismata Imperator. Roman. 1730, die Mailändische Sammlung der alten Lateinischen Dichter, wozu er die Leben der Dichter, die Vorreden, Zuschriften u. s. f. verfertigte; des Pet Grazioli Werk de antiquis Mediolani aedificiis, 1736, Fol. des Muratori thes. nov. veterum Inscriptionum, 1739, Fol. und viele andere mehr. Er starb zwischen 1760 und 1765. Seine eigenen Arbeiten sind:

Bibliotheca Scriptorum Mediolanensium. Mailand, 1745, Fol. zwey Bände, wo Jose. Ant. Saxii Historia litterario-typographica Mediolanensis, die erste Hälfte des ersten Bandes einnimmt.

Lettera al Sig. *Orazio Bianchi*. Mailand, 1746, 4; eigentlich eine Vertheidigung gegen das Giorn. de' Letterati, worin behauptet worden, daß nicht Argellati, sondern Joh. Irico der vornehmste Verfasser des vorigen Werkes sey.

De monetis Italiae variorum illustrium virorum dissertationes, quorum pars primum nunc in lucem prodit. Mailand, 1750, 1752, vier Theile in Fol. deren Inhalt in Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 80 f. angezeiget wird.

Biblioteca de Volgarizzatori Italiani. Mailand, fünf Bände in 4. um 1760. In der Vorrede zu Jac. Maria Paitoni Biblioteca degli autori volgarizzati, welche zu Venedig, 1766, in fünf schwachen Bändchen in 4 erschien, heißt es, daß zwar Argellati ein ähnliches Werk habe drucken lassen, daß aber die ganze Auflage, (vermuthlich wegen des inzwischen erfolgten Todes des Verfassers,) bis auf einige wenige davon bekannt gewordene Exemplare verschlossen sey, daher er sich kein Bedenken gemacht, sie ganz mit in die seinige überzutragen. Indessen muß doch des Argellati Werk nachmahls seyn ausgegeben werden, weil ich es mit der Jahrzahl des Druckes 1767 habe angeführet gefunden. Mazzuch. Scritt.

Argen, (*Blasius*,) von Magdeburg, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Historia und wahrhafte Geschicht der vier Kätzer Mönch Prediger Ordens in der Löblichen Eydtgenoßschaft zu Bern in Westland, 1509 von wegen derselben erschröcklichen — übelthat — zum todt verurteylt u. s. f. Magdeburg, 1551, 4. G. E. Hallers Schriften von der Schweiz, Th. 3, S. 57.

d'Argens, (*Johann Baptista de Boyer*, Marquis) königlich Preussischer Kammerherr, Director der Classe der schönen Wissenschaften bey der Akademie zu Berlin, und einer der witzigsten Schriftsteller der neuesten Zeit. Er war den 24sten Junii 1704 zu Aix in der Provence aus einem alten adelichen Geschlechte geboren, wo sein Vater General-Procurator des Parlements war, der den unsrigen, als den ältesten von fünf Söhnen den Wissenschaften widmete. Weil aber die Ausschweiffungen des Soldatenstandes mehr Reitze für ihn hatten, so ging er im 14ten Jahre seines Alters unter das Toulousische Regiment in Strasburg, verliebte sich aber nach zwey Jahren in eine junge Schauspielerinn, und legte dadurch sehr frühe den Grund zu allen den Widerwärtigkeiten, welche ihm in der Folge begegneten. Um mit seiner Geliebten getrauet zu werden, flüchtete er mit ihr nach Jonquieres in Spanien, ward aber daselbst erkannt, und in Verhaft genommen, und suchte sich vergebens mit zerstoßenem Glase um das Leben zu bringen. Indessen verheurathete sich seine Geliebte in Spanien, und der junge d'Argens erhielt von seinen Aeltern die Erlaubniß, den Französischen Gesandten an die Pforte, Hrn. von Andresel, nach Constantinopel begleiten zu dürfen, wo er sich aber nur einige Monathe aufhielt, und mit dem bisherigen Gesandten, Hrn. von Bonac, wieder nach Frankreich zurück kehrte. Er ward nunmehr ein Advocat, advocierte bey seinen guten natürlichen Fähigkeiten mit glücklichem Erfolge, schien auch plötzlich einen dauerhaften Geschmack an den Künsten und Wissenschaften zu gewinnen, und durchstreifte besonders das Gebieth der Philosophie, doch nur der Oberfläche nach, und mit der ihm natürlichen Flüchtigkeit. Eine Sängerinn erstickte in ihm sehr bald wieder den Eifer für die Wissenschaften; er ging mit ihr nach Marseille, und, nachdem er von ihr war betrogen worden, nach Paris, wo er sich der Musik, Zeichen- und Mahlerkunst widmete, und es in den letztern sehr bald weit brachte. Der Trieb zu den Künsten brachte ihn nach Rom, aber ein Liebeshandel, der ihm beynahe das Leben gekostet hätte, nöthigte ihn, nach einigen Monathen, diese Stadt wieder zu verlassen, und in sein Vaterland zu gehen, wo er 1733 aufs neue Kriegesdienste nahm, aber nach der Belagerung von Philippsburg im 30ten Jahre seines Alters durch einen Sturz mit dem Pferde zu Kriegesdiensten untüchtig gemacht ward. Er hielt sich von dieser Zeit an an verschiedenen Orten, besonders in Holland auf, und schrieb hier aus Mangel eigenen Vermögens, eine Menge Romane und andere witzige Schriften, wodurch er dem damahligen Kronprinzen von Preussen bekannt ward, der ihn nach seiner Gelangung auf den Thron zu sich berief, und ihn zum Kammerherren, und 1744 zum Director der Classe der schönen Wissenschaften ernannte. Er genoß von dieser Zeit an die ununterbrochene Gnade des Königes, und verheurathete sich mit der berühmten Operistin Cochois, von welcher er sich aber nachmahls wieder trennte. Nachdem er sich 25 Jahr zu Berlin und Potzdam aufgehalten hatte, begab er sich wieder in seine Vaterstadt Aix, wo er als ein Philosoph lebte, und 1770 bey seiner Schwester, der Baronesse de la Garde auf ihrem Schlosse bey Toulon starb. Seine Freymüthigkeit, sein unterhaltender Umgang, seine Weltkenntniß und sein überaus lebhafter Witz, machten ihn zu einem der angenehmsten Gesellschafter, besonders der Großen. Bayle war sein Muster, welchen er zwar an Witz übertraf, aber an gründlicher Gelehrsamkeit weit nachstand. Seine Schriften

ten bestehen einem grossen Theile nach aus übel angelegten, und nachlässig und incorrect geschriebenen und ohne Nahmen heraus gegebenen Romanen. In den übrigen herrscht viel Witz und Belesenheit, aber nicht allemahl Wahrheit, und noch weniger Gründlichkeit, nebst einer Menge Wiederhohlungen und ermüdender Declamationen. Es sind folgende, worunter doch vielleicht einige seiner letzten fehlen können.

Mémoires et lettres de Mr. le Marquis d' Argens. London, (Rouen,) 1735, 12; eb. 1736, 12; London, 1737, 8; Paris, 1748, 12; worin er sein eigenes Leben bis dahin mit allen Liebeshändeln und anstössigen Ausschweiffungen seiner Jugend beschreibt, welche sein Andenken nicht verewigen können, ob sie gleich auch in das Deutsche übersetzt worden.

Le Philosophe solitaire ou Mémoires du Marquis de Mirmon. Haag, 1736, 12.

Mémoires du Marquis de Vaudreville. Haag, 1736, 12.

Mémoires de la Comtesse de Mirol. 1736, 12.

Le Mentor Cavalier, et le Fortuné Florentin. Haag, 1736, 12.

Enchainemens de l' Amour et de la Fortune. Haag, 1736, 12; eben das. 1748, 12.

Mémoires de Mademoiselle Mainville. Haag, 1736, 12.

Mémoires du Comte de Vaxerre, ou le faux Rabin. Haag, 1737, 12.

Le Philosophe amoureux ou les Mémoires du Comte de Mummejan. Haag, 1737, 12.

Lettres morales et critiques sur les divers occupations des hommes. Amsterdam, 1737, 12; Haag, 1747, 12; Amsterdam, 1748, 12.

Avantures de Rosaline. Haag, 1737, 12.

Mémoires secrettes de la République des lettres. Haag, 1737, 12, vier Bände; eben das. 1748, 12, sechs Bände; 1766, f. eilf Bände.

Anecdotes historiques, galantes, et litteraires du tems present. Haag, 1737, 12; zu welcher Schrift er sich doch nachmahls nicht bekennen wollte.

Lettres d' un sauvage depaïsé à son correspondent en Amerique. Haag, 1738, welche er gleichfalls von sich abgelehnet hat.

Lettres Juives. Haag, 1736, 8; vermehrt, eben das. 1738, 8; eben das. 1742, 8, sechs Bände. Die beste Ausgabe ist Haag, (vielmehr Paris,) 1766, acht Bände. Eine Engl. Uebersetzung erschien, London, 1739, 12, und eine Deutsche, Berlin, 1763 f. 8.

Lettres Chinoises. Haag, 1739, 8, fünf Bände, Haag, 1742, 8. Auch in das Englische und Deutsche übersetzt.

Lectures amusantes, ou delassement de l' esprit. Haag, 1739, 12, zwey Bände; welche ihm zwar zugeschrieben, aber von ihm selbst verneinet worden.

Mémoires de Meilcourt. Haag, 1739, 12.

Anecdotes Venitiennes et Turques, ou nouveaux Mémoires du Comte de *Bonneval*. Haag, 1740, 8, zwey Bände, unter dem Nahmen de Mirone. Von ihm gleichfalls nicht für seine Arbeit erkannt.

La Philosophie du bon sens, ou Reflexions philosophiqués sur l' incertitude des connoissances humaines; à l' usage des Cavaliers et du beau sexe. London, (vielmehr Haag,) 1737, 12; vermehrt, Haag, 1740, 8, zwey Theile, worauf es sehr oft aufgeleget worden. Die achte sehr vermehrte Auflage erschien Dresden, 1754, drey Bände, die beste aber, eben daselbst, 1769. Man hat auch eine deutsche Uebersetzung unter dem Titel Philosophie der gesunden Vernunft, Breslau, 1756, 8.

Avantures de la Duchesse de Vaujour. Haag, 1741, 8, drey Bände, unter dem Nahmen de Mirone. Auch zu dieser Schrift hat er sich nachmahls nicht bekannt.

Lettres cabalistiques. Haag, 1741, 8, sechs Bände; Haag, 1754, sieben Bände; auch in das Deutsche übersetzt.

Reflexions historiques et critiques sur le gout et sur les ouvrages des principaux auteurs. Haag, 1743, 12.

Mémoires pour servir à l' histoire de l' Esprit et du Coeur, par le Marq. *d' Argens* et la Madem *Cochois*. Haag, 1744. f. 8. drey Bände. Haag, 1765, auch deutsch. Eine seiner besten Schriften.

Memoires du Chevalier de ... Haag, 1745, 8, zwey Bände.

Lettres philosophiques et critiques par le Marquis *d' Argens* et Mademoiselle *Cochois*. Haag, 1744, 12; eben das. 1746, 12.

Bibliotheque critique ou Mémoires pour servir à l' histoire litteraire ancienne et moderne; ein Journal, welches 1746 zu Berlin angefangen ward.

Critique du siecle. Haag, 1746, 8, zwey Theile, welche für eine seiner besten Schriften gehalten ward.

Sur l' utilité des Academies et des Societés litteraires, sur les Spectacles, und sur l' Amitié, drey Aufsätze in den Mem. de l' Acad. de Berlin von 1745.

Songes philosophiques par l' auteur des Lettres Juives. Berlin, 1746, 8; wogegen Lettres critiques avec des songes moraux sur les songes philosophiques — par Mr. *Aubert de la Chenaye*, zu Amsterdam, erschienen, welche in der Réponse à la critique, etc. Berlin, beantwortet wurden, für deren Verf. der Marquis selbst gehalten wird.

Avantures de Bella. Haag, 1751, 12, zu welcher er sich doch nicht als Verfasser bekannte.

Reflexions critiques sur les écoles de Peinture. Paris, 1752, 8.

Le traité de la Nature et de l' ame du monde par *Timée de Locris*, traduit avec des notes. 1763, 12.

Defense du Paganisme par l' Empereur *Julien* en Grec et en François avec des Dissertations et des notes. Berlin, 1764, 8; sehr bitter gegen die Religion, aber dessen ungeachtet zu Genf mit noch bitterern Anmerkungen wieder aufgelegt.

Eine

Eine Französische Uebersetzung des Lucanus, deren Ausgabe und Druckjahr mir unbekannt ist.

Oeuvres du Marquis d' *Argens*. — 1768, 12, 24 Bände; wo doch nur die Lettres Juives, Lettres Chinoises, Lettres Cabalistiques und die Philosophie du bon sens enthalten sind, in welchen sämmtlichen Schriften der Religion und ihrer Diener wenig geschonet wird.

Die Lettres sur la Religion essentielle à l' homme, Amsterdam, 1738, 12, welche man ihm gleichfalls zugeschrieben hat, sind wahrscheinlicher von der Madem. Houbert. Necrologe Franç. 1772; Formey France liter. Neues gel. Europa, Th. 12, S. 785 f.

† *de Argensola*, (*Bartholomäus Leon.*) Antonius lobt ihn und seinen Bruder, den folgenden im Jöcher, wegen ihrer reinen Spanischen Schreibart, und sagt, daß ihnen darin zu ihrer Zeit in dem ganzen Königreiche niemand gleich gekommen sey.

Seine Conquistas de las Islas Malucas al Rey Felipe III, erschien zu Madrit, 1609, in Fol. und wird geschätzt. Eine Französische Uebersetzung kam unter dem Titel: Histoire de la Conquete des Isles Moluques, zu Amsterdam, 1706, 8, 3 Bände, und eine deutsche unter der Aufschrift, Beschreibung der Moluckischen Inseln, Frankfurt und Leipzig, 1710, 8, heraus.

Die Primera Parte de los Anales de Aragon, — que prosique los de *Zurita*, ist zu Saragossa, 1630, Fol. gedruckt.

Die Rimas de *Lupercio* y del Dotor *Bartol. Leon. de Argensola*, erschienen zu Saragossa, 1634, 4. Es gab sie des Lupercius (S. im Jöcher) Sohn, Gabriel Leonhard de Albion y Argensola, heraus. Clement Bibl. cur.

d Argenson, (*Claudius*,) Marcus Renatus, und Renatus, S. de Voyer.

d' Argent, (*Jacob*,) ein Französischer Sprachlehrer, welcher Traité de l'Ortografe François, dans sa perfection, Paris, 1666, 12 heraus gab, aber darin bloß eine kleine Sammlung von Wörtern und Redensarten, ohne alle Grundsätze lieferte. Goujet Bibl. Franç. Th. 1, S. 93.

Argenta, S. Argenti, ingleichen Joh. Bapt. Aleotti.

d Argentan, (*Ludwig Franciscus*,) ein Französischer Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher in Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. nicht vorkommt, von welchem mir aber folgende Schriften bekannt sind:

Les Exercices du Chrestien interieur. Paris, 1664, 12.

La Chrestien interieur, ou la conformité que doivent avoir les Chrestiens avec I. C. tirée des ecrits de M. *de Bernieres Louvigny*. Paris, 1674 und 1677, 12, 2 Bände.

Conferences theologiques et spirituelles du Chrestien interieur sur les grandeurs de I. C. Paris, 1676, 8, zwey Bände.

Conferences — sur les grandeurs de la très-sainte Vierge. Rouen, 1680, 8, zwey Bände.

Conferences theologiques et spirituelles du Chrestien interieur, sur les grandeurs de Dieu. Nouv. Edit. Paris, 1685, 4.

Mazzuch. in Scritt. führet einen P. Luigi Francesco d'Argentano als einen Italiäner auf, welches ohne Zweifel der unsrige ist, so wie die ihm beygelegte Schrift Esercizj del Cristiano interiore, welche 1718 von der Congregation des Indicis verbothen worden, die obige zweyte Schrift des unsrigen ist. Wenn er aber das Druckjahr 1620 angibt, so scheinet solches ein Druckfehler oder Irrthum zu seyn.

Argenterius, (*Jacob*,) ein Arzt und Professor der Philosophie zu Turin, der zu Castel-Nuovo in Piemont, oder nach andern zu Chieri, geboren war. Er lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Porta rerum s. libros III. de Peste. Turin, 1598, Mazzuch. Scritt.

† *Argenterius*, (*Johannes*,) ein zu seiner Zeit berühmter Arzt. Er war 1513 zu Castel-nuovo in Piemont geboren, und begab sich im 25 Jahre seines Alters nach Lyon, wo er die Arzneykunst mit vielem Beyfalle ausübte, so daß er auch nur der große Arzt schlechthin genannt ward, welches Huarti Versicherung von seiner immer unglücklichen Praxi freylich zu widersprechen scheinet, er müßte denn in seinen Curen nur in Frankreich glücklich, in Italien aber unglücklich gewesen seyn. Von Lyon begab er sich nach Antwerpen, und von da wieder nach Italien, wo er die Medicin erst zu Pisa, dann zu Neapel, hierauf zu Rom, ferner zu Mondovi und endlich zu Turin lehrte, an welchem letztern Orte er den 13ten May 1572 starb. Da er in seinen Schriften, deren verschiedene sein Sohn Hercules heraus gab, den Galen bestritt, so fand er an den Leonh. Fuchs, Julio Alexandrino und Montano heftige Gegner. Seine Schriften sind:

De erroribus veterum Medicorum. Florenz, 1553, Fol. Franc. August della Chiesa gibt eine Ausgabe, Venedig, 1533 an, in welchem Falle aber der Verfasser kaum zwanzig Jahr alt gewesen seyn würde, als er sie schrieb.

In artem medicinalem *Galeni* commentarii III, nempe de corporibus, de signis, et de causis salubribus. Paris, 1553, 8; Monte Reggio, 1566, 1568, Fol. Paris, 1578, 1618, 8.

De morbis libri XIV. Florenz, 1556, Fol. Lyon, 1558, 8. Es befinden sich darin: de Morbi generibus, de morborum differentiis, de causis morborum, worin er besonders den Galen angriff; de generibus et differentiis et causis symptomatum, de temporibus s. partibus morborum, de signis medicis, und de officiis medici.

De Urinis. Lyon, 1591, 8; Leipzig, 1682, 8.

De Somno et Vigilia, de Calido nativo, et de Spiritibus. Florenz, 1556, 1566, 4; Lyon, 1560, 4; Paris, 1568, 4.

De consultandi s. collegiandi ratione. Florenz. 1551, 8, und bey einem andern Verleger in eben dem Jahre in 16.

Opera omnia. Venedig, 1592, Fol. drey Bände; eb. das. 1606, Fol. zwey Bände; Hanau, 1610, Fol. Frankfurt, 1615, Fol. Sein Sohn Hercules gab sie heraus, und sammelte darin die sämmtlichen vorigen Schriften, bis auf die erste. Außer dem befinden sich in dieser Sammlung noch: de Febribus; in librum *Galeni* de Febribus; und de vi purgantium medicamentorum. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de Medec.

Argenti oder *Arienti*, (*Augustinus*,) aus einer adeligen Familie zu Ferrara, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, war ein Rechtsgelehrter, ist aber vorzüglich als ein guter Italiänischer Dichter bekannt. Er war einer der ersten, welcher Schäferspiele verfertigte, wie aus seinem lo sfortunato, favola Pastorale, Venedig, 1568, 4, erhellet. Er starb den 20sten Aug. 1576. Mazzuch. Scritt.

Argenti oder *de Argentis*, (*Bartholomäus*,) aus Mailand, wo er 1603 geboren war, in den Orden des heil. Ambrosii und Carls trat, verschiedene Jahre lang die Rhetorik lehrte, und sich hierauf der Seelsorge widmete. Er starb den 14ten Aug. 1697, und hinterließ:

Verschiedene einzeln gedruckte Lob- und Trauerreden in Italiänischer Sprache.

De regno Italico ab urbe condita usque ad Othonem Vicecomitem Mediolani Archiep. noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Argenti, (*Borso*,) aus Ferrara, des vorigen Augustini Bruder, und Erzpriester in seiner Vaterstadt. Er that sich gleichfalls in der Italiänischen Dichtkunst hervor. Man hat von ihm:

La Prigione. Ferrara, 1581, 8; Venedig, 1587, 12; ein Lustspiel, welches noch jetzt für eines der besten, die man in Italien hat, gehalten wird.

Verschiedene seiner Gedichte stehen in den Rime scelte de Poeti Ferraresi. Mazzuch. Scritt.

Argenti, (*Hieronymus*,) aus einer alten adeligen Familie in Ferrara, welcher sich in seiner Jugend nach Spanien begab, daselbst die Medicin studierte, und sich zu Compostell niederließ, wo er selbige ausübte, und von dem Könige von Spanien zum Grafen von Nolegar und Giaramor ernannt ward. Man hat von ihm:

El Assombro elucidado de las Ideas, o Arte de Memoria especulativo y practico. Madrit, 1735, 4. Mazzuch. Scritt.

Argenti, (*Johannes*,) S. Argentus.

Argenti, (*Venantius*,) aus Camerino, und Canonicus an der Cathedral-Kirche seiner Vaterstadt, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Neun Lob- und Trauerreden in Lateinischer und Italiänischer Sprache, welche bey dem Mazzuchelli erzählet werden.

Corona di fiori poetici. Camerino, 1624.

Compendio del Supplemento della Cronica antica di Camerino. Eben das. 1629. Mazzuch. Scritt.

de Argentina, S. unter ihren Vornahmen.

Argentini, S. in Argentino.

Argentino, (*Carl Anton*,) von Cesena, Priester des Oratorii und Vice-Theologus des Bischofes seiner Vaterstadt. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Contro l'abominevole usanza di comparire le Donne immodestamente scolate. Cesena, 1719, 8.

Decisiones theologico-morales. Eben das. 1719, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Argentino*, nicht *Argentini*, (*Franciscus*.) Er studierte zu Padua die Rechte, ward daselbst Doctor, advocierte mit Ruhm zu Venedig, ward Canonicus S. Marci, 1506 Bischof zu Concordia, dann erst päpstlicher Datarius, und endlich 1511 Cardinal. Von seinen Schriften ist nichts gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Argentino, (*Octavius*,) von Taranto, ein witziger Schriftsteller in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und Mitglied verschiedener Academien Italiens. Man hat von ihm:

I felici Infortunii, Commedia, (in prosa.) Venedig, 1622, 8.

L' Angelica amante, Commedia, (in prosa.) Neapel, 1623, 12.

Il Martirio de' Santi Crisanto e Daria, Rappresentatione tragica, (in prosa.) Rom, 1638, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Argentino*, (*Raphael*.) Er war ein Minorit, und Provincial der Provinz Bologna. Seine Schrift de anno Jubilei s. de anno S. ist nicht gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Argentinus*, (*Richard*.) Die Schrift de Praestigiis et Incantationibus Daemonum et Necromanticorum, ist zu Basel, 1568, 8, gedruckt. Clement Bibl. cur. der die von Simler angegebene Ausgabe, Basel, 1569, in Zweiffel ziehet. Carrere in Bibl. de la Medec. führet einen Engländischen Arzt, Richard Argentinus auf, welcher um 1336 gelebt, und das chymische Werk Correctorium geschrieben haben soll, welches sich in des Grataroli chymischen Sammlung von 1561 und in dem Theatro chymico befindet.

de Argentis, (*Barthol.*) S. Argenti.

Argento, (*Cajet.*) S. Argentus.

d' Argenton, S. Cominäus.

† *d' Argentre'*, (*Bertrand*.) Er war nach dem Nouv. Dict. Hist. zu Vitre' geboren, und that sich sowohl durch seine Gelehrsamkeit als auch durch seine Rechtschaffenheit hervor.

Seine Histoire de Bretagne, welche von 383 bis 1532 gehet, und an welcher man den Mangel der Genauigkeit

Genauigkeit und Ordnung, die Partheylichkeit und Leichtgläubigkeit tadelt, erschien zuerst zu Rennes, 1582, (welche Ausgabe nach Clement Bibl. cur. confisciret ward, wovon doch Fontette nichts weiß,) und zu Paris, 1588, beyde in Folio, worauf sie von seinem Sohne Carl d'Argentre' Herrn de la Boissiere, vermehrter wieder heraus gegeben ward Paris, 1612, Fol. eben das. 1618, Fol. Rennes, 1668, Fol. Wider die erste Ausgabe schrieb Nic. Vignier sein Buch de la petite Brétagne, welches aber erst 1619, zu Paris, in 4 gedruckt ward. Einen Auszug aus des Argentre' Werk gab ein gewisser Lesconvel, doch ohne sich zu nennen, Paris, 1685, 12 heraus. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 402.

Seine Annotationes in Jus municipale patriae, welche nach dem Nouv. Dict. Hist. Lateinisch geschrieben seyn sollen, in Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. aber unter dem Französischen Titel Commentaires sur la Coutume de Bretagne, angeführet werden, sind zu Paris, 1608, 1628, 1661, und zu Brüssel, 1664, alle in Fol. gedruckt. Zu seinen Schriften gehören noch:

Advis et Consultation sur les partages des Nobles de Bretagne. Rennes, 1570, 4.

Généalogies de plus anciennes Familles de Bretagne; ungedruckt nach Croix du Maine Anführung.

De origine ac rebus gestis Armoricae Britanniae Regum, Ducum ac Principum; handschriftlich in der Königl. Bibl. zu Paris. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 3, n. 6003.

d'Argentre', (*Carl.*) Herr de la Boissiere. S. den vorigen.

d'Argentre', (*Carl du Plessis,*) ein Französischer Prälat, welcher den 16ten May 1673 auf dem Stammschlosse seiner Familie du Plessis bey Rennes geboren war, wo sein Vater Alexis Aeltester des Adels in Bretagne war. Er studierte zu Paris, und that sich durch seinen Fleiß und Scharfsinn im Disputiren frühe hervor. Er ward 1699 Doctor der Sorbonne, 1702 Dechant zu Laval, 1709 Aumonier des Königes, und 1725 (nach andern 1723,) Bischof zu Tulles, in welcher Würde er den 27ten October 1740 (nicht 1749 wie es in der deutschen Ausg. von Lamberts gel. Gesch. Ludwigs 14 heißt,) starb. Seine Schriften sind:

Explications des VII Sacrements; — 12, drey Bände.

Collectio judiciorum de novis erroribus qui ab initio sec. XII ad a. 1713 in ecclesia proscripti sunt et notati. Paris, 1724, f. Fol. 3 Bände. Journ. des Sav. 1725, 1728 und 1736. Der Bischof gab nur die beyden ersten Theile selbst heraus, den dritten stelleten einige junge Doctoren der Sorbonne 1736 an das Licht.

Collectio effatorum divinae Scripturae quibus mysteria Catholicae fidei et dogmata explicantur; contrariique errores refelluntur; — um 1725.

Remarques de Msgr. l'Evêque de Tulles sur la Version Françoise de Saci touchant les Libres de l'ancien Testament; — um 1729. Lambert gel. Gesch. Ludwigs 14 Th. 1, S. 234, wo doch seine Schriften nicht angeführet sind.

† *Argentus*, Ital. *Argento*, (*Cajetanus,*) einer der berühmtesten Rechtsgelehrten seiner Zeit. Er ward 1714 zum Vice-Protonotarius und Präsidenten des königlichen Rathes ernannt, und zugleich mit dem Titel eines Herzoges beehret. Seine Schriften sind:

Relazione delle Feste celebrate in Cosenza nelle Nozze di Carlo II. Cosenza, 1680, 8.

Dissertationes III de re beneficiaria; ohne Ort und Jahr, aber 1708, 4. Weil er darin das Edict Kaiser Carls 6, daß kein Fremder zu den einheimischen Pfründen zugelassen werden sollte, vertheidigte, so ward diese Schrift 1710 zu Rom verbothen.

Sein Antheil an des Giannone Geschichte von Neapolis bestand vornehmlich in Nachrichten, welche er ihm dazu mittheilte. Man sagt, daß er auch an der berühmten Pragmatica vielen Antheil gehabt habe. Mazzuch. Scritt. Lami Memorabil. Italor. erud. Th. 2.

† *Argentus*, Ital. *Argenti*, (*Johannes.*) Er trat 1583 in den Jesuiter-Orden, war in verschiedenen Collegiis in Italien Rector, und unter andern auch zu Padua, zu der Zeit, als die Jesuiten die Venetianischen Staaten räumen mußten. Er ward hierauf zweymahl Vice-Provinzial des Ordens in Siebenbürgen, wo er mit den Feinden seines Ordens viel zu streiten hatte. 1611 war er Provinzial in Oesterreich, und im folgenden Jahre befand er sich als Visitator in Pohlen und Litthauen, bey welcher Gelegenheit er das unten bemerkte Sendschreiben an den König Sigismund 3 erließ. Nach dem Tode des Generals Aquaviva fehlten ihm nur wenige Stimmen zu der Würde eines Generals. Er ward hierauf Provinzial von Mailand, und hernach von Pohlen, und starb als Rector des Collegii zu Modena den 26ten Nov. 1629, (nicht 1626.) Seine Schriften sind:

Epistola ad Sigismundum III regem Poloniae de statu Societatis in Provinciis Poloniae ac Lituaniae. Cracau, 1615, 4; Ingolstadt, 1616, 4; Cöln, 1616, 4; Cracau, 1620, 8. Der ihm von Jöchern und andern beygelegte Apologeticus pro Soc. J. ist mit dieser Epistola ein und eben dasselbe Werk. S. Clement Bibl. cur.

Proscriptio Soc. J. ex Regno Bohemiae, Silesiae et Ungariae; bey dem vorigen der Ausgabe von 1620.

Duae Actiones, quas auctor in Transylvania in ipso generali omnium Ordinum Conventu habuit 1605 et 1607; eben daselbst. Mazzuch. Scritt.

d'Argenville, S. Dezallier.

Argillagnes, (*Franciscus,*) ein unbekannter Spanier aus Valentia, und vermuthlich ein Arzt, um das Ende des 15ten Jahrhundertes. Ich kenne ihn nur aus folgender Aufschrift der ersten Sammlung alter Griechischen

chischer Aerzte: Artisella *Hippocratis*. Emendata per *Franc. Argillagnes* de Valentia. Venedig, 1483, Fol. Clement Bibl. cur.

Argillander, (*Andreas Andreä*,) ein Schwede aus Dalekarlien, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1630 zu Upsal studierte, und daselbst im folgenden Jahre eine Griechische Rede de studio pietatis et bonorum operum in 4 drucken ließ. Jane hist. Litterat. Gr. in Suecia, S. 73.

† *de Argile*, (*Caspar*,) hat 1485 gelebt, und zwar wenige, aber vortreffliche Sachen geschrieben." Er hieß Argeli, war aus Bologna, und lebte daselbst zu der gedachten Zeit als Professor der Rhethorik und Poesie. Von seinen vortrefflichen Schriften kennet man weiter nichts, als einige Lateinische Gedichte, welche in den Delit. Poetar. Italor. Th. 1 stehen. Mazzuch. Scritt.

† *Argillata*, Ital. *d' Argellata*, (*Petrus*.) Er starb den 20sten Jan. (nicht Junii, wie es im Eloy heißt,) 1423. Seine Bildsäule befindet sich noch jetzt in dem anatomischen Hörsaale zu Bologna. Seine Libri VI de Chirurgia sind zu Venedig, 1480, 1492, 1497, 1499, 1513 in Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt. Seine Verdienste um die Anatomie und Wundarzeney erzählt Eloy im Dict. de Med.

Argirizzi, (*Angelus Matthäus*,) ist der anagrammatische Nahme des Cajet. Tramigliozzi.

Argiro, (*Joh. Bapt.*) ein berühmter Rechtsgelehrter und Advocat zu Rom gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes Werk hat:

Theatrum Juris ad nonnullos titulos decretalium — confectum. Rom, 1742, Fol. zwey Bände. Mazzuch. Scritt.

Argirolotto, (*Janus*,) S. Scroffa, (Camillus.)

d' Argis, S. Boucher.

d' Argogne, (*Noel*,) S. Natalis.

† *Argoli*, (*Andreas*.) Er war 1570, (nicht 1568,) geboren, und hatte den Octavius Argoli zum Vater. Er studierte die Medicin, Mathematik, Astronomie und Astrologie, und machte sich in diesen Wissenschaften sehr bald berühmt. Er begab sich nach 1621 von Neapel nach Rom, wo er in der Sapienza Lehrer der Mathematik ward, aber sich entweder durch seine Astrologie, oder auch durch seine freye Zunge Feinde machte, daher er sich nach Venedig wandte, wo er die im Jöcher gemeldeten Beförderungen erhielt. 1656 ward sein Gehalt bis auf 1200 Fl. erhöhet. Er starb zu Padua, den 27 Sept. 1657, 87 Jahr alt. Seine Schriften sind:

Problemata Astronomica triangulorum ope demonstrata per sinus, tangentes, et secantes, et sola multiplicatione, absque divisione. Rom, 1604, 8.

Tabulae primi mobilis, quibus veterum rejectis prolixitatibus directiones facillime componuntur. Rom, 1610, 4; Padua, 1644 und 1667, 4, zwey Bände.

Tabulae positionum; bey dem vorigen.

Ephemerides ad longitudinem almae Urbis Romae ab a. 1621 ad 1640 ex Prutenicis tabb. supputatae. Acc. Isagoge et Canones absolutissimi praecepta omnia astrologica complectentes. Rom, 1621, 4. S. Weigels Hist. Astron. S. 453.

Ephemerides — Acced. solaris motus Ephemerides 1621-1624; de Revolutionibus annuis supputandis; tract. de aeris et temporum mutationibus; tract. alius et circa medicam artem et circa agriculturam et navigatoriam; catalogus affixorum syderum. Venedig, 1623, 4; eine mit den gedachten neuen Schriften vermehrte Auflage des vorigen Werkes.

Novae coelestium motuum Ephemerides ad longitudinem Urbis Romae ab 1620-1640. Additi sunt Astronomicorum libri III in quibus plurima scitu necessaria et perjucunda tractantur. Rom, 1629, 4, zwey Bände.

Secundorum nobilium Tabulae juxta *Tychonis Brahe* et novas e Coelo deductas observationes. Padua, 1634 und 1650, 4; eben das. 1660, 4.

Ephemerides ab a. 1630-1680. Padua, 1638, 4, drey Bände; Venedig, 1638, 4; Padua, 1642, 4. Wegen einer in diesem Werke auf das Jahr 1661 vorher gesagten Mondfinsterniß, griff ihn Barthol. Torrini unter dem angenommenen Nahmen Rob. Marinolii in den Traveggiole degli Astrologhi, Turin, 1660, 8, an.

De Diebus criticis et aegrotorum decubitu libri II. Padua, 1639, 4; vermehrt, eben das. 1652, 4.

Pandosion Sphaericum, in quo singula in elementaribus regionibus atque aetherea mathematice pertractantur. Padua, 1644, 4; vermehrt, eben das. 1653, 4. S. Weigels Hist. Astron. S. 453.

Exactissimae coelestium motuum Ephemerides ad longitudinem almae urbis et *Tych. Brahe* Hypotheses, ab 1641 — 1700. Padua, 1648, 4, drey Bände; Lyon, 1659, 4; eben das. 1677, 4. Wobey sich auch seine Libri III Astronomicorum befinden.

Ptolemaeus parvus in Genethliacis junctus Arabibus. Padua, 1652, 4; Lyon, 1652, 1654, 1659, 1680, 4.

Brevis diss. de Cometa a. 1652, 1653 et aliqua de meteorologicis impressionibus. Padua, 1653, 4.

Diss. in Eclipsin solis 12 Aug. 1651 et 8 Apr. 1652. Padua, 1652, 4.

Handschriftlich hinterließ er: Commentaria in Elementa *Euclidis*; Astronomiae Epitomen; Ephemerides Copernicas ab 1640 — 1660; Ephemerides Tychonicas ab a. 1600-1620. Commentaria in libros IV *Ptolemaei* c. textu Gr. et Lat. de novis stellis nostro aevo genitis; Practicam medicinalem. Mazzuch. Scritt. Niceron Mém. Th. 39.

† *Argoli*, (*Johannes*,) des vorigen Sohn. Das Jahr seines Todes ist nicht genau bekannt. Mazzuchelli hält das Jahr 1660 für das wahrscheinlichste Jahr desselben. Seine gedruckten Schriften sind:

Della Bambace e seta Idillio Trasformazioni Pastorali. Rom, 1624, 12; welches er im 15ten Jahre seines Alters schrieb.

L'Endimione. Poema, Canti XII. Terni, 1626, 4.

Iatro-Laurea *Gabrielis Naudaei* Graeco carmine inaugurata a *Leone Allatio*, Latine reddita a *Barth. Tortoletto* et *Jo. Argolo*. Rom, 1633, 8.

Onuphrii Panvinii de Ludis Circensibus libri II. de Triumphis lib. I. c. not. *Jo. Argoli* et additamento *Nic. Pinelli*. Venedig, 1600, Fol. Padua, 1642, Fol. eben das. 1681, Fol. auch in Grävii Thes. Th. 9.

Epistola de lapide sepulchrali veterum; in den Quaesitis per Epistolas c. Resp. *Fortunii Liceti*. Bologna, 1640, 4.

Epistola de templo Dianae Nemorensis; in des Tomasini Schrift de Donariis in Grävii Thes. Th. 12.

Einige einzele Lateinische und Italiänische Gedichte.

Handschriftlich hinterließ er: Vitas *Columellae* et *Curtii Rufi*; animadversiones in auctorem ad Herennium; eine Italiänische Uebersetzung der Philippica des Cicero; lib. de aqua Martia; commentaria in *Tacitum*; notas in *Juvenalem* et *Persium*; indagines, ubi expunctiones auctorum ac eorum menda continentur; viele Lateinische und Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt. Niceron Mém. Th. 39.

Argonauta, ist Joh. Mich. Fehr.

Argonius, (*Calixtus*,) ist Urb. Regius.

d' *Argonne*, (*Bonaventura* oder *Natalis*,) S. Natalis Argonensis im N.

Argote de Molina, (*Gonzalez*,) S. de Molina.

de *Argote*, (*Hieronymus Contador*,) ein Clericus regularis des Ordens von der göttlichen Vorsehung und Mitglied der Akademie der Portugiesischen Geschichte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Regras da lingua Portugueza, Espelho da lingua Latina, ou disposiçao para facilitar o ensino da lingua Latina nelas regras da Portuguesa. Lissabon, 1725, 8, sehr unvollständig, und in der Art des Vortrages doch weitschweiffig.

Memorias par a historia ecclesiastica da Arcebispado de Braga. Lissabon, 1732-1744, 3 Bände in Fol.

De antiquitatibus conventus Bracaraugustani libri IV, vernaculo Latinoque sermone conscripti. Editio IIda quinto libro locupletata. Lissabon, 1738, Fol. Majansii Spec. Bibl. Hispan. S. 163.

† *Argoux*, (*Gabriel*.) Die Mémoires touchant le Comté de Neufchatel, où l'on voit ce qui s'est passé entre Mad. la Duchesse de Longueville et Mad. la Duchesse de Nemours, erschienen zu Paris, 1674, in 4. Zu seinen Rechtsschriften gehöret noch: Mémoire pour M. de Luxembourg touchant la question de l'extinction de la Pairie de Piney prétendue par MM. les Ducs et Pairs. Paris, ohne Jahr in 4; auch in dem Recueil des Factums, Lyon, 1710. Le Long und Fontette.

des *Argues*, (*Gerhard*.) Nach dem nouveau Dict. histor. war er 1597 geboren. Sein Traité de la maniere universelle pour poser l'Essieu et placer les Heures et autres choses aux cadrans solaires, erschien zu Paris, 1643, 8; die Pratique du trait et preuve pour la coupe des pierres dans l'Architecture, eben daselbst, 1643, 8, und par *Abrah. Bosse*, eben das. 1648, 8. Noch gehöret zu seinen Schriften:

Maniere universelle pour pratiquer la Perspective. Paris, 1647, 8, und par *Abr. Bosse*, eben das. 1648, 8; in das Holländische übersetzt von J. Bara, Amsterdam, 1664, 8.

Argus 1 ist Ge. Franck von Franckenau.

† *Argyropilus*, (*Johannes*.) Sein Bildniß befindet sich in Kollars Anal. Th. 1. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Ethica et Politica *Aristotelis* c. comment. *Argyropili, Aretini* et *Fabri*. Paris, 1542, Fol.

Aristotelis Ethica *Jo. Argyropilo* interprete. Florenz, 1477, Fol. (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 172.) Rom, 1492, Fol. Bibl. Dubois. Th. 1, S. 235.

Aristotelis Ethica c. comm. *Argyropili*, *Acciajuoli* et *Volaterrani*. Venedig, 1535, Fol. Florenz, 1541, Fol. Paris, 1555, Fol. eben das. 1560, Fol. Venedig, 1576, Fol.

Libri omnes Philosophiae naturalis *Aristotelis*, Latine, interprete *Jo. Argyropilo* c. vers. *Joach. Perionii* ex castigat. *Nic. Gronchii*. Cöln, 1568, Fol. zwey Bände.

Interpretationes ex Physiologia Aristotelis libri 28 per *Argyropilum* et *Vatablum*. Paris, 1578, Fol.

Th. Aquinatis in lib. *Aristotelis* de anima expositio cum duplici textus translatione antiqua scil. et nova *Argyropyli*. Venedig, 1520, Fol.

De Processione Spiritus S. et Concilii Florentini decreto; Griechisch und Lateinisch in Allatii Graecia orthod. Th. 1.

Argyrus, (*Joh. Bapt.*) S. Argiro.

Argyrus, (*Isaac*,) S. Isaac.

Arialdus, ein Diaconus zu Mailand, welcher als ein Märtyrer 1066 starb, und mit dem Benedictiner Arialdus im Jöcher nicht verwechselt werden muß. Er schrieb das Leben des heil. Andreä von Vallombroso, welches sich in den Act. SS. T. V. Junii befindet, wo auch mehrere Nachricht von ihm selbst angetroffen wird. Mazzuch. Scritt.

Ariani, (*Augustinus*,) Professor der Mathematik zu Neapel um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Einen weitläuftigen Lateinischen Brief de virium incremento an den Diego Vinc. Vidonia; in des Bulifone Lettere Memorabili, Th. 4.

Ein Sendschreiben, wider die neue geometrische Lehrart des Paul Matth. Doria; in der Risposta di *Paolo*

Paolo Bonelli alle Offervazioni fu di una lettera del Sig. *Ant. Monforte* fatte dal Sig. *Agost. Ariani*, ohne Jahr und Ort in 4. ingleichen in den Opere Matematiche des Doria. Venedig, 1722, 4, Th. 1. Mazzuch. Scritt.

† *Ariano*, (*Joseph*.) Sein Rosario fiorito, kam anfänglich in vier Büchern, zu Neapel, 1639, 4, und hernach mit zweyen vermehrt, eben daselbst, 1644, 4, heraus. Mazzuch. Scritt.

Ariano, (*Theodor*,) ein Carmeliter aus Messina, welcher daselbst den 31sten Oct. 1663 starb. Er hinterließ:

Notizia di tutte quelle cose, che fono concernenti al facro abito della B. Virg. Maria del Carmine. Messina, 1655, 12.

Vita e Miracoli di S. Alberto Confessore. Eben das. 1656, 4. Mazzuch. Scritt.

Arianus, (*Candidus*,) S. Candidus.

† *Arianus*, richtiger *Arrianus*, (*Flavius*,) S. von ihm: Heilbrunners Hist. Mathes. S. 359. Chaufepie Dict. Heinr. Dodwells diss. de aetate Peripli *Arriani* in Hudsons Geographis minor. Graec. Th. 1, Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 350, J. F. Hagers Progr. de Arriano ejusque Periplis, Chemnitz, 1766, 4, und in einem deutschen Auszuge, in seinem Geogr. Büchersaale, Th. 2, S. 140 f. Er blühete von 137 bis 161. Ein Theil seiner Schriften sind verloren gegangen. Die noch vorhandenen sind:

Dissertationum *Epicteti* libri IV, welche der erste Theil der διατριβῶν in acht Büchern zu seyn scheinen, deren Photius gedenkt. Die erste Griechische Ausgabe erschien zu Venedig bey Barth. Zanetti, 1535, 8, worauf Jac. Scheigk sie zu Basel, 1554, 4 wieder heraus gab, (S. Clement Bibl. cur.) dessen Ausgabe zu Salamanca, 1555, 8, nachgedruckt ward. Eine neue Ausgabe besorgte Hier. Wolf, Cöln, 1595, 8, in welchem Jahre sie auch zu Genf in 8 erschienen. Wolfs Griechisch-Lateinische Ausgabe, ward zu Cambridge, 1635. und 1655. beyde in 8, (S. Clement l. c.) und zu London, 1670, 8, wiederhohlet. Die neueste und beste Ausgabe ist Joh. Uptons, London, 1741, 4, zwey Bände. Wolfs Lateinische Uebersetzung ward auch zu Basel, 1560, 8, allein gedruckt. S. J. J. R. (Reiskens) observatt. duo, una in *Arriani* commentarium Epicteteum, altera in *Festum*, in den Observatt. Miscell. B. 9, Th. 3.

Epicteti Enchiridion, S. in Epictet.

De Expeditione Alexandri M. eine Nachahmung der Bücher Xenophons von des Cyrus Feldzügen. Sie erschien zuerst Griechisch, Venedig, bey Zanetti, 1535, 8. S. Hagers geogr. Büchers. Th. 2, S. 173, wo erwiesen wird, daß Bapt. Egnatius der wahre Herausgeber, der dafür angegebene Vict. Trincavellus aber nur Verleger war. Die folgenden Ausgaben sind: Nic. Gerbelii, Basel, 1539, 8, (S. Clement Bibl. cur. Hager l. c. S. 154;) mit Bonav. Vulcanii neuen Uebersetzung, bey Heinr. Stephanus, 1575, Fol. (S. Clement und Hamberger l. c.) Lyon, 1660, 8; Nic. Blancardi, Amsterdam, 1668, 8; in usum Delphini Gr. Lat. Paris, 1696, 4, (welche andere unbekannte Ausgabe in Georgi Bücher-Lex. aufgeführet wird;) op. Jac. Gronovii, Leiden, 1704 Fol. (S. Hamberger und Hager l. c.) Gr. et Lat. ed. *Conr. Arn. Schmid*, doch ohne dessen Nahmen, Amsterdam, 1757, 8.

Die älteste Lateinische Uebersetzung ist Barth. Facii, Pesaro, 1508, Fol. (B. Bün.) Basel, 1539, 8; Lyon, 1552, 12; Bern, 1554, 8: welche Gronov des Vulcanii seiner noch vorzog; denn des Per. Paul. Vergerii ältere, aber zugleich sehr schlechte Uebersetzung ist vermuthlich nie gedruckt worden. (S. Hager l. c. S. 156.) Petr. Lauro gab eine sehr schöne Italiänische Uebersetzung, Venedig, 1544, 12, heraus, welche zu Verona, 1730, 4, wieder aufgelegt ward. Französische Uebersetzungen hat man von Cl. Witart, Paris, 1581, 4, und von Ablancourt, Paris, 1646, 1651, 1654, 1664 in 8; eine Englische von Rook, London, 1729, 8, und eine Deutsche von Gebh. Christo. Ludw. Timäus, Frankfurt und Leipzig, 1765, 8.

Indica, welches Werk gemeiniglich als das achte Buch des vorigen angesehen wird, aber unläugbar davon verschieden ist. Es befindet sich bey fast allen Ausgaben und Uebersetzungen des vorigen. Einzeln befindet es sich Italiänisch in des Ramusio Sammlung von Reisen, Th. 1, und Deutsch, (von Ge. Raphelius übersetzt,) Hamburg, 1710, 8, und (von Conr. Arn. Schmid) mit Hanno's Seereise, Braunschweig, 1764, 8.

Periplus Maris erythraei und Epistola ad Adrianum Imperatorem, in qua Periplus Ponti Euxini, welche beyde Peripli immer zusammen heraus gegeben worden, deren letzterer aber von dem Periplo Ponti Euxini et Maeotidis Paludis, welcher dem Arriano wohl auch zugeschrieben worden, aber einen jüngern Verfasser hat, noch verschieden ist. Arrians Peripli erschienen zuerst ed. *Sigm. Gelenio*, mit dem Plutarch de flumin. et mont. und Strabo's epitome, Griechisch, Basel, 1533, 4; worauf Joh. Wilh. Stuck eine sehr brauchbare Ausgabe, Lyon, 1577, Fol. veranstaltete, wovon einige Exemplare auch den Druckort Genf nennen, (S. Clement Bibl. cur.) worauf Blancard sie der Arti tacticae, 1683 beyfügte, und Hudson sie seinen Geographis Graec. min. einverleibte. Adr. Turnebi Lateinische Uebers. des Peripli Ponti Euxini stehet in dessen Operibus, Straßburg, 1600, Fol. und eine Italiänische Uebersetzung in den Viaggi des Ramusio, Th. 2. S. auch Theod. Hasaei observ. ad locum Peripli maris Erythr. in Bibl. Brem. Cl. 6. Fasc. 1, S. 189.

Instructio aciei adversus Alanos, vermuthlich nur ein Stück seines verloren gegangenen Werkes de bello adversus Alanos. Joh. Scheffer gab es zuerst aus einer Mailändischen Handschrift mit dem folgenden, Upsal, 1664, 8 heraus, worauf Blancard es dem folgenden Werke gleichfalls beyfügte.

Ars tactica, s. de acie instruenda; zuerst aus einer Mailändischen Handschrift, Griech. und Lat. von Joh. Scheffer, Upsal, 1664, 8, und dann mit dem vorigen, dem Enchiridio Epicteti, und Arrians Schrift de venatione, von Nic. Blancard, Amsterdam, 1683, 8, welche Ausgabe eben das. 1750, 8 soll seyn wiederhohlet worden.

De Venatione, zur Nachahmung eines ähnlichen Werkes des Xenophon. Zuerst Griechisch und Lateinisch von Lucas Holstenius, Paris, 1644, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) und dann bey Blancards Ausgabe des vorigen. Eine Französische Uebersetzung von Fermat erschien zu Paris, 1690, 12.

† *Arias*, (*Didacus Ximenes.*) Sein Lexicon ecclesiasticum Latino-Hispanicum, erschien zu Saragossa, 1583, Fol. und zu Medina del Campo, 1601, Fol.

Arias, (*Ferdinand*,) S. de Saavedra.

† *Arias de Mesa*, (*Ferdinand.*) Seine variae Resolutiones et Interpretationes Juris, sind zu Genf, 1658, Fol. gedruckt.

† *Arias* oder *Ariaso*, (*Franciscus*,) ein Jesuit. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Thesaurus inexhaustus bonorum quae in Christo habemus, ex Hisp. Latine redditus, a *Leonh. Creder.* München, 1652, Fol. drey Tomi.

De l' Imitation de S. Vierge, trad. de l' Espagnol, par le P. *de Courbeville.* Paris, 1734, 24. In das Lateinische übersetzt, Cöln, 1613, 12.

De Rosario B. M. Virg. ex Hispan. Latine redditus, ab *Ant. Dulckenio.* Cöln, 1608, 12.

Dell imitazione di Christo, trad. dal Spagnuolo. Rom, 1609, 4; und Französisch von Ant. Girard, Paris, 1652, 24.

De oratione mentali, ex Hisp. Latine redditus, ab *Ant. Dulckenio.* Cöln, 1608, 12.

Approvechamiento espiritual. Madrit, 1603, 4; auch in das Lat. übersetzt, von Joh. Busäus.

La Tyrannie du peché et l' etat deplorable de ses esclaves, trad. de l' Espagn. par *Cl. Allard.* Paris, 1632, 12.

Arias de Bobadilla, (*Franciscus*,) S. de Bobadilla im Jöcher.

Arias del Castillo, (*Johannes*,) S. del Castillo.

† *Arias Montanus*, (*Benedictus.*) S. von ihm Foppens Bibl. Belg Th. 1, S. 130, Nicerons Mém. Th. 28, S. 104 f. und die neuen Beytr. von alten und neuen theol. Sachen, 1752, S. 492. Eine 1560 auf ihn geprägte Münze ist in Köhlers Münzbelust. Th. 11, S. 217 abgebildet. Seine Schriften sind:

Rhetoricorum libri IV cum annotatt. *Ant. Moralii.* Antwerpen, 1569, 8. S. Majansii Spec. Bibl. Hisp. S. 116.

Biblia S. Hebraice, Chaldaice, Graece et Latine, cura et studio *Bened. Ariae Montani.* Antwerpen, 1569 — 1572, Fol. fünf Bände, und drey Bände Apparatus S. von welcher berühmten Polyglotte, Baumg. merkw. Büch. Th. 1, S. 290 f. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 176 f. und die daselbst angeführten Schriftsteller nachzusehen sind.

Hebraicorum Bibliorum V. T. Latina Interpretatio op. olim *Xantis Pagnini* nunc vero *Bened. Ariae Montani, Franc. Raphelengii* et *Nic. Fabriciorum Boderianorum* collato studio — expensa. Ingleichen Nov. Testam. Graece cum vulgata interpretatione Latina — op. *Bened. Ariae Montani.* Antwerpen, 1572, gr. Fol. eigentlich auch ein Anhang der Antwerpischen Polyglotte, deren 8ten Theil sie ausmacht. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 1, S. 1 f. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 34. worauf diese Ausgabe mehrmahls nachgedruckt worden; z. B. in Burgo Acacenensi in Spanien, 1581, Fol. Antwerpen, 1584, Fol. Genf, 1609, 1619, Fol. Leipzig, 1657, Fol. Frankfurt, 1707, Fol. Ausserdem ist Aria Uebersetzung des N. T. häufig mit dem Griechischen Texte einzeln gedruckt worden.

Communes et familiares linguae Hebraicae Idiotismi, ordine alphabetico. Antwerpen, 1572, Fol. eigentlich der Anfang des 3ten Theiles des Apparatus S. zu der Antwerpischen Polyglotte. S. Clement Bibl. cur.

Antiquitatum Judaicarum libri IX. Antwerpen, 1572, Fol. eigentlich in dem Apparatus S. zu der Antwerpischen Polyglotte; einzeln, Leiden, 1593, 4, und in den Criticis SS. Th. 6. Clement Bibl. cur.

Daniel s. de saeculis Codex integer, eigentlich eine kurze Chronologie; in dem gedachten 3ten Th. des Apparatus S. in Aria Antiquitatt. Jud. und in den Criticis SS. Th. 6.

Monumenta humanae salutis, s. figurae V. et N. T. et in eas versus. Antwerpen, 1571, 4; cum figuris *Petri van der Borcht*, acc. LXXI odae et annotatt. in odas *Ben. Ariae*, eben das. 1571, 8. So werden beyde Ausgaben in dem Catal. Bibl. reg. Paris. angezeiget.

Liber generationis et regenerationis Adam, s. de historia generis humani, operis magni pars prima, i. e. anima. Antwerpen, 1573, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) eben das. 1593, 4; und unter dem Titel: Naturae historia, prima in magni operis corpore pars, Antwerpen, 1601, 4. Die versprochenen beyden folgenden Theile sind nicht erschienen. Clement Bibl. cur.

Psalmi Davidis, aliorumque sacrorum vatum ex Hebraica veritate in Lat. carmen conversi. Antwerpen. 1574, 4.

Elucida-

Elucidationes in IV Evangelia, quibus accedunt ejusdem Elucidat. in Acta Apostolorum. Antwerpen, 1575, 4; wovon es auch Exemplare mit der Jahrzahl 1574 geben soll. Clement Bibl. cur.

Benj. Tudelensis itinerarium interpr. B. Aria Mont. Antwerpen, 1575, 8.

Dictatum Christianum s. communes et aptae Discipulorum Christi partes. Antwerpen, 1575, 12.

Commentaria in XII Prophetas. Antwerpen, 1583, 4.

De optimo Imperio, s. in lib. Josuae comment. Antwerpen, 1583, 4.

Elucidationes in omnia SS. Apostolorum scripta. Ejusdem in S. Jo. Apocalypsin significationes. Antwerpen, 1588, 4.

Poemata T. I-V. Antwerpen, 1589, 12.

Hymni et saecula, acc. Ecclesiastes, humanarum rerum actionumque summa, Salomone colligente et carminibus decantata. Antwerpen, 1593, 16. (Bibl. reg. Paris.) Volumen de seculis stehet auch bey Jac. Veldii Comment. in Danielem, Antwerpen, 1602, 8.

De varia Republica, s. Commentaria in librum Iudicum. Antwerpen, 1592, 4.

David virtutis exercitatissimae probatum a Deo spectaculum, — aeneis laminis ornatum a *Jo. Theod.* et *Jo. Isr. de Bry*, ex edit. *Conr. Rittershusii.* Frankfurt, 1597, 4; Amsterdam, 1611, 4. (Bibl. Christ.) Frankfurt, 1632, 4. Enthält eigentlich Aufschriften und Verse, 48 Kupferstiche der vornehmsten Thaten Davids zu erläutern. Clement Bibl. cur.

Judicium et vaticinium de Jesuitis et eorum grandi mysterio aliquando revelando; vor seiner Hebr. Lat. Bibel 1584, und in der Ingenua et vera oratione ad Reg. Christianiss. perscripta de eo quod postulatur, ut Jesuitae restituantur in regno Galliae, 1603, 8, und in andern ähnlichen Schriften mehr. Auch Französisch unter dem Titel: Lettre au Roy d' Espagne Philippe II touchant la conduite que les Gouverneurs des Pais-bas devoient garder envers les Jesuites. 1692, 12.

Commentaria in Jesaiae Prophetae sermones. Antwerpen, 1599, 4.

Commentaria in XXXI Davidis Psalmos priores. Antwerpen, 1605, gr. 4. S. Baumg. merkw. Büch. Th. 7, S. 479.

Aphorismos sacados de la Historia de P. *Cornelio Tacito.* Barcellona, 1614, 8.

Arias de Benavides, (*Petrus*,) S. de Benavides.

Ariberti, (*Jacob Franciscus*,) des Marchese Barthol. Ariberti Sohn aus Cremona, war um 1617 geboren, studierte die Rechte zu Salamanca und Bologna, und ward am letztern Orte Doctor. Er begab sich hierauf nach Rom, ward daselbst Clericus der apostolischen Kammer, und Gouverneur der Stadt, und starb den 5ten Julii 1666. Man hat von ihm:

Primizie del Genio. Poesie. Cremona, 1634 und 1639, 12.

La Vita del Marchese *Bartol. Ariberti*, unter dem angenommenen Nahmen Gienserico Franconomo. Cremona, 1649.

L'Argenide, Dramma per Musica. Rom, 1651, 8. Mazzuch. Scritt.

Ariberti, Franz. *d' Aribert*, (*Odo*,) ein unbekannter Französischer Schriftsteller, welcher nach des la Faille und Dom. Veissete Hist. de Languedoc Th. 1, S. 706 f. im eilften Jahrhunderte lebte, und verschiedenes zur Geschichte von Languedoc schrieb, wovon sich einige Stücke in der gedachten Hist. befinden. Seine Narratio mortis Bernhardi comitis stehet auch in Borelli Antiquitatt. Castrens. und in Bouquet Scriptt. Th. 7. Hist. Litter. de Fr. Th. 7, S. 610.

† *Aribertus*, richtiger *Ariberti*, (*Thomas* oder *Thomasin*.) Er starb 1420, (nicht 1320.) Mehrere Nachricht von ihm und seinen Schriften muß in Thom. Aug. Vairani Cremonensium monumentis Romae extantibus, Rom, 1778, 4, vorkommen.

† *Aribo*, Bischof zu Freysingen, im 8ten Jahrhunderte. Er nannte sich auch Cyrinus und Hares, wovon das erste eine Griechische, und das zweyte eine Lateinische Uebersetzung seines Deutschen Nahmens ist. S. von ihm Maichelbecks Hist. Frising. und Hist. Litter. de Fr. Th. 4, S. 165 f.

d'Aricey, (*Petrus*,) einer der ältesten komischen Dichter der Franzosen, dessen Schriften sehr selten geworden sind. Ich kenne von ihm nur: Les Comédies facecieuses de P. *d'Aricey*. Rouen, 1611, 12.

Aridiensis, (*Petrus*,) S. Seichepee im Jöcher.

Aridilis, S. S. Prier.

Arie, (*Jehuda*,) S. Jehuda und Leo von Modena, im Jöcher.

Arie Loew, S. Loew im Jöcher.

Arienti, (*Augustinus*,) S. Argenti.

Arieta, (*Philipp*,) ein Italiäner, welcher ein Ragguaglio Istorico del Contagio occorso nella Provincia di Bari negli anni 1690-1692, Neapel, 1694, schrieb. Mazzuch. Scritt.

† *Arighetti*, (*Maurus*.) Er kommt unter Arrighetti noch einmahl vor, S. daselbst.

Arighino Panizzolo, (*Anton*,) aus Brescia, wo er 1595 geboren war. Er widmete sich dem geistlichen Stande, ward Doctor der Theologie, Protonotarius Apostolicus, 1638 Propst zu S. Agathen in seiner Vaterstadt, Consultor des heil. Officii, und starb den 6ten Dec. 1651. Er hinterließ:

Opere. Brescia, 1642, 1643, 1647, drey Theile in 4, welche enthalten: L'uomo contento; dell amor di Dio; il Prete secolare; Sermoni; il libro della vita; il Bacio dell anima; il nido dell' anima etc.

Sermoni sopra li Vangeli delle Domeniche di tutto l'anno. Eben das. 1649, 4, zwey Bände.

Sermoni sopra la Passione di I. C. Eben das. 1650, 4; Venedig, 4.

Occhio dell' anima, cioè modo di cercare Dio. Eben das. 1651, 4.

Arigoni, S. Arrigoni.

† *Arigonus*, richtiger *Arrigoni*, (*Franciscus*.) Er studierte die Theologie, ward zu Mailand Doctor, trat in den Orden des heil. Borromäus, und ward darauf Rector des Seminarii zu Bergamo, wo er auch ein Canonicat erhielt, und den 28sten Julii 1645 starb. Seine Schriften sind:

Grimani coeli praecipua sydera. Bergamo.

Elogj ed Orazione. 1636.

Bellisario cieco. Bergamo, 1638.

S. Maria Egittiaca. Bergamo, 1639, 12; und unter dem Titel, la Penitente d'Egitto. Bologna, 1663, 12.

Il Paradiso terrestre ovvero le delitie della solitudine. Bergamo, 1640, 12; eben das. 1645, 12.

Verschiedene einzeln gedruckte Lobreden. Mazzuch. Scritt.

† *Arigonus*, richtiger *Arrigoni*, (*Pompejus*.) Er war *Horazii*, welcher im Jöcher unmittelbar vorher gehet, Bruder. Die oratio pro Didaco Complutensi, welche er als Consistorial-Advocat hielt, stehet in der Relazione della Canonizatione dieses Heiligen, Rom, 1588, 4. Mazzuch. Scritt.

† *de Ariguciis*, Ital. *Arriguzzi*, (*Arrigucio*.) Er war um 1469 geboren. Von seinen Schriften weiß Mazzuchelli eben so wenig etwas bestimmtes anzugeben, als Oldoini, aus welchem die im Jöcher befindliche Nachricht entlehnt ist.

† *Ariguccius*, Ital. *Arriguzzi*, (*Valerius*.) Die zu Rom in Griechischer Sprache gehaltene Rede handelt de Hospitio excepto a S. Elisabetha S. Zachariae uxore, ad beatiss. Virg. Rom. 1633, 4. Mazzuch. Scritt.

Ariminäus, (*Philippus*,) ein gelehrter Italiäner in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie zu Trevigio. Er ward 1463 Lehrer der Humanität in der herzoglichen Kanzelley zu Venedig, und schrieb verschiedenes, wovon aber, so viel man weiß, nichts gedruckt ist; z. B. Symposium de paupertate; Epigramma ad Sigismundum Malatestam; carmen de laudibus Venetiarum; alle drey handschriftlich in der Farsettischen Bibliothek. Invectiva in vanissimos oratores, handschriftlich in der Bibliothek des Capitels zu Padua, u. s. f. Bibl. Mst. *Farsetti*, Th. 1, S. 62 f. und daraus in le Brets Magazin Th. 4, S. 197.

Ariminensis und *de Arimino*, S. unter ihren Vornahmen.

degli Ariminesi, (*Rocchus*,) ein Italiäner, welcher nur aus folgender Schrift bekannt ist: Attila flagellum Dei, tradotto della vera Cronica. Bologna, ohne Jahr in 12; Padua, gleichfalls ohne Jahr, in 8; Venedig, 1583, 8, vier Bogen, welche letztere dem Mazzuchelli unbekannte Ausgabe in Sinceri neuen Samml. von raren Büchern, S. 441 beschrieben wird, woraus zugleich erhellet, daß es eigentlich ein Gedicht in Italiänischer Sprache ist.

Aringhi, (*Johannes Baptista*,) ein Advocat an dem Hofe zu Rom, von welchem sich in des Cardinales de Lucca Werke de Officiis folgende Abhandlungen finden: Consultatio Juris super secretariorum apostolicorum suppressione; de Lege quando dicatur generalis; de causa publicae utilitatis et necessitatis; de revocatione concessionum quando licite per Principem fieri possit; de Privilegiis Fisci, quando tractat de damno vitando. Mazzuch. Scritt.

† *Aringhi* oder *Aringo*, im Jöcher Aringhus, Paulus, Seine Schriften sind:

Roma subterranea novissima, in qua post *Ant. Bosium*, *Jo. Severanum* et celebres alios scriptores antiqua Christianorum et praecipue Martyrum coemeteria illustrantur. Rom, 1651, Fol. zwey Bände; Cöln und Paris, (vielmehr Amsterdam,) 1659, Fol. S. davon Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 317 f. Ein Lateinischer Auszug daraus erschien zu Arnheim, 1671, 12, und in das Deutsche übersetzt von Christo. Baumann, 1668, 12; eben das. 1671, 12. Eine neue sehr vermehrte Ausgabe in Italiänischer Sprache veranstaltete Johann Bottari, Rom. 1737, f. in Fol. drey Bände.

Monumenta infelicitatis, s. mortes peccatorum pessimae. Rom, 1664, Fol. zwey Bände.

Triumphus Poenitentiae s. selectae poenitentium mortes. Rom, 1670, Fol.

Handschriftlich hinterließ er: Trombe del Giubileo dell' anno santo, 1650, und Scena vitiorum tragica. Mazzuch. Scritt.

Arion, ist Christ. Franc. Paullini.

Arione, (*Johann Georg*,) ein komischer Schauspieldichter aus Asti in Piemont, welcher um 1560 lebte. Er ist mit dem Georg Aglione im vorigen nur eine und eben dieselbe Person, welchen ich, von dem Grafen Mazzuchelli verführet, dort in das Jahr 1490 setzte, da er doch weit jünger ist. Er verfertigte zehn Farßen in der Mundart von Asti, die kurz vor 1560 gedruckt wurden. Weil er aber darin nicht nur die guten Sitten, sondern auch die Religion und ihre Diener auf das gröblichste beleidiget hatte, so ward er in Verhaft genommen, und nach einer überaus harten Gefangenschaft endlich wieder in Freyheit gesetzt, doch unter der Bedingung, eine neue ganz umgearbeitete und gereinigte Ausgabe seiner Schriften zu veranstalten, welche denn auch unter dem Titel erfolgte: Opera molto piace - vole - nuovamente e con diligenza corretta. Venedig, 1560, 8; Asti, 1601, 8; Venedig, 1624, 8. Eine seiner Farßen de Zohan Zavatino, e di Beatrix soa moglie, ward zu Turin, 1628, 8, einzeln gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Ariosto*, (*Alexander*,) ein Minorit. Er war aus einer adeligen Familie in Bologna. Nachdem Papst Sixtus 4 im Jahr 1475 dem General-Vicario der Observanten

servanten die Aufsicht über die Maroniten auf dem Berge Libanon übertragen hatte, so ward Ariosto mit zwey Gefährten dahin geschickt, und stattete 1476 dem Papste von dem traurigen Zustande der dasigen Christen schriftlich Bericht ab. Nach seiner Rückkunft nach Italien ward er von dem Papste zu verschiedenen Geschäften in kirchlichen und weltlichen Sachen gebraucht. Man hat von ihm:

- De sacra Peregrinatione ad S. Catharinam montis Sinai, deque Maurorum moribus, institutis, opibus etc. Handschriftlich bey den Dominicanern zu Ferrara.
- Topographia Terrae promissionis; handschriftlich in dem Archive der Nunciatur zu Bologna.
- Enchiridion Confessorum, eigentlich eine kurze Moral, welche unter den Titeln, Minorica, de animarum curanda salute, Interrogatorium pro animabus regendis, und Summa Confessariorum sehr oft gedruckt ist, z. B. Venedig, 1513, Paris, 1514. Venedig, 1517, Paris, 1520, Lyon, 1523 und 1540, Bologna, 1576, Brixen, 1579, alle in 8.
- De vero et perfecto statu Minorum.
- Serena conscientia s. Elucidatio super regulam FF. Minorum.
- Elucidatio rationabilis separationis FF. Minorum de Observantia ab aliis Fratribus ejusdem ordinis; worauf Casp. Trulleneck in seiner solida et modesta responsione Apologiae Fr. *Alex. Ariosti.* Frankfurt, in 8 antwortete. Mazzuch. Scritt.

† *Ariosto,* (*Franciscus.*) Er war aus Ferrara, und lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, (nicht in der ersten Hälfte des 17ten.) Er war für seine Zeit nicht allein ein guter Medicus und Philosoph, sondern auch ein Rechtsgelehrter, und einer der ersten, welcher die Philosophie und das bürgerliche Recht zu Ferrara lehrte. Er bekleidete zugleich verschiedene obrigkeitliche Aemter, war 1462 Podesta zu Montecchio, und ward von den Herzogen Borso und Hercules I in wichtigen Angelegenheiten gebraucht, auch als Gesandter an den Kaiser Maximilian geschickt. Er starb nach 1492. Seine Schrift de Oleo montis Zibinii, von dem Steinöhle des Berges Gibbio im Modenesischen, gab zuerst Olig. Jacobäus, Kopenhagen, 1690, 12 heraus, worauf Bern. Ramazzini, einen neuen verbesserten Abdruck, Modena 1698, 4. besorgte, welcher sich auch mit in der Ausgabe seiner Schriften befindet. Die ihm von le Long in Bibl. S. zugeschriebene Schrift, Topographia Terrae S. ist nicht von ihm, sondern von dem vorigen. Mazzuch. Scritt.

Ariosto, (*Gabriel,*) aus Ferrara, des Dichters Ludwig Bruder, welcher 1552 starb, und ein guter lateinischer Dichter war. Ein Band seiner lateinischen Gedichte erschien Ferrara, 1582, 8. Mazzuch. Scritt.

Ariosto, (*Horatius,*) Gabrielis Sohn und Ludwigs Neffe, ein Weltpriester und guter Italiänischer Dichter aus Ferrara, welcher 1555 geboren war, und den 19ten April 1593 starb. Er ist Verfasser des Inhaltes der Gesänge des Gerusalemme liberata des Tasso, dessen Freund er war. Er schrieb auch Difese dell' Orlando Furioso dell *Ariosto* contra alcuni luoghi dell Dialogo dell' Epica Poesia di *Cam. Pellegrino.* Ferrara, 1585, 8. Von seinen Gedichten sind einige in den Sammlungen anderer befindlich. Allein von seinem großen Gedichte l' Alfeo, welches er nicht zu Stande brachte, sind die fertigen 16 Gesänge nur handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Ariosto, (*Julius,*) ein Italiänischer Dichter, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, und sich Famigliar del Sig. *Ottavio Farnese,* Duca di Parma etc. nannte. Man hat von ihm:

- La Primavera. Modena, 1555, 4; ein Gedicht in zwey Gesängen.
- I fatti e le prodezze delli Signori di casa Farnese de' tempi nostri. Venedig, 1557, 4. Cat. Bibl. reg. Paris. Dem Mazzuch. in Scritt. war diese letzte Schrift unbekannt.

† *Ariosto,* (*Ludwig,*) von den Italiänern der göttliche genannt. Sein Leben haben Joh. Bapt. Pigna in seiner Schrift de' Romanzi, und vor dem Orlando Furioso, Venedig, 1558, Fol. Simon Fornari, vor seiner Spositione sopra l'Orlando furioso, 1549 und vor diesem Gedichte selbst, der Ausgabe Venedig, 1589, und Hier. Garofalo vor dem Orl. fur. 1584 beschrieben. Außer dem befindet sich sein Leben in Frehers Theat. Bullart Acad. des Scienc. Crescimbeni Istoria della volg. Poes. Papadopoli Hist. Gymn. Patav. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict. dem Present state of the Republ. of Letters B. 14, S. 378-395 und andern ähnlichen Werken mehr. S. auch Giudizio di diversi autori intorno all *Ariosto* ed il *Tasso*, Ferrara, 1769, 8, und Meinhards Versuche über die Ital. Dicht. Vier auf ihn geprägte Münzen werden im Museo Mazzuch. B. 1, Taf. 47 abgebildet.

Er war 1474 zu Reggio geboren, wo sein Vater Nicolaus Statthalter war. Weil seine alte adelige Familie aus Bologna war, sich aber in Ferrara niedergelassen hatte, so wird er oft auch unter die gelehrten Bologneser gerechnet. Seine Familie befand sich freylich nicht in den besten Glücksumständen, allein daß er eben wegen seiner Armuth sich auf die Poesie geleget, ist ungegründet. Seine Fähigkeiten und Neigung zur Dichtkunst entwickelten sich sehr frühe bey ihm. Auf Verlangen seines Vaters studierte er die Rechte fünf Jahr zu Padua, kehrete aber endlich wieder zu den Musen zurück, und that sich unter der Anführung des Gregorius von Spoleto in der Griechischen Sprache und Lateinischen Dichtkunst hervor. Um 1503 gieng er an den Hof des Cardinales Hippolytus von Este, in dessen Diensten er sich funfzehen Jahr befand, und zu Gesandschaften und andern wichtigen Geschäften gebraucht ward. Weil er sich aber 1518 weigerte, demselben nach Ungarn zu folgen, so verlor er nicht allein dessen Gnade, sondern auch den

den Gehalt von 25 Scudi, welchen derselbe ihm alle vier Monathe gab. Nach dem Tode des Cardinales begab er sich an den Hof dessen Bruders, des Herzogs Alphonsus von Ferrara, der ihn sehr hoch schätzte, und zu verschiedenen Verschickungen gebrauchte. Daß er vom Carln 5 1532 zum Dichter gekrönet worden, ist noch ungewiß. Er starb zu Ferrara den 6ten Junii (nicht 13ten Jul.) 1533, im 59ten (nicht 69ten Jahre) seines Alters, erhielt daselbst nachmahls zwey schöne Grabmähler, und hinterließ zwey unehlige Söhne, den Virginius, Canonicum zu Ferrara, und den Johann Baptista, welcher als Capitain bey den Truppen des Herzogs von Ferrara starb. Seine Schriften sind:

Orlando Furioso, sein berühmtestes Gedicht, welches ihm in Italien den Beynahmen des Göttlichen erwarb, und wozu ihm der Orlando inamorato des Bojardo den ersten Anlaß gab. Die erste Ausgabe erschien zu Ferrara, 1515, 4, worauf es überaus oft aufgeleget, und von sehr vielen mit Anmerkungen und Erläuterungen begleitet worden. Mazzuchelli führet über 80 ihm bekannt gewordene Ausgaben an, welche doch noch beträchtlich vermehret werden könnten. Bey eben demselben kann man auch die vielen über ihn heraus gekommenen Erläuterungsschriften nachsehen, welche hier zu vielen Raum einnehmen würden. Unter den ältern Ausgaben wird die, Venedig, 1584, Fol. mit Ruscelli Anmerkungen und des Porro Figuren am meisten geschätzt. Eine der neuesten Ausgaben dieses Gedichtes, ist die mit Barbolani Lateinischer Uebersetzung, Arezzo, 1756, 4, zwey Bände, und eine der prächtigsten, zu Birmingham bey Baskervill 1773, in vier Bänden, sowohl im größten 4, als im größten 8, beyde mit Kupfern, von Fiquet, wovon die Ausgabe in 8, sechs Guineen kostet. Die vielen Uebersetzungen dieses Gedichtes sowohl in die Französische und Spanische Sprache, als auch in die gemeinen Italiänischen Mundarten, führet gleichfalls Mazzuchelli an. Ich will nur einiger der neuesten gedenken. Die beste Französische Uebersetzung war bisher die des Mirabaud, Haag, (Paris,) 1741, 4 Bände in 12; Paris, 1751, 12. Eine neue erschien von dem Grafen von Tressan Paris, 1780 oder 1781, 12, fünf Bände. Eine Englische von John Hoole kam zu London, 1773, gr. 8 heraus. Eine gewiß nicht schlechte Deutsche Uebersetzung in Versen gab schon Dietr. von dem Werder, doch ohne sich zu nennen, Leipzig, 1636, 4, heraus. Die neuesten Deutschen Uebersetzungen sind. Meinhards in seinen Versuchen, J. Mauvillons, Lemgo, 1777, 8, welche letztere doch die Erwartung am wenigsten erfüllete.

Commedie, deren fünf sind: La Cassaria, i Suppositi, la Lena, il Negromante, und la Scolastica, welche sehr häufig einzeln gedruckt sind, 1724 aber zu Florenz, (eigentlich Neapel,) in 8 zusammen heraus kamen.

Satire, deren sechs sind, zuerst ohne Ort, 1534, 8, und hernach sehr oft wieder aufgelegt, ob gleich nicht alle Ausgaben getreu und vollständig sind.

Rime non più viste, cioè Sonnetti, Canzoni, Madrigali, Stanze. Venedig, 1546, 8; und hernach sehr häufig wieder aufgelegt.

Erbolato, nel quale figura M. *Antonio Faentino*, che parla della Nobiltà dell' Vomo, e dell' arte della Medicina. Venedig, 1545 und 1546, 8; Ferrara, 1581 und 1609, in 8.

Carmina Latina, von Joh. Bapt. Pigna mit seinen und des Calcagnini Lateinischen Gedichten heraus gegeben, Venedig, 1553, 8.

Opere di Ariosto, wo die sämmtlichen obigen Werke befindlich sind, Venedig, 1730, Fol. zwey Bände mit Kupfern, S. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 70, welcher versichert, daß nur 300 Exemplare abgedruckt worden; eben das. 1739, 12, drey Bände; eben das. 1741, 12, vier Bände; eben das. 1753, 12; eben daselbst mit neuen Gedichten vermehrt, 1766, 12, sechs Bände; eben daselbst, 1772, sehr prächtig im größten 4, sowohl in vier als zwey Bänden.

Verschiedene Arbeiten von ihm sind noch hin und wieder handschriftlich vorhanden, z. B. Uebersetzungen verschiedener Komödien des Terenz und Plautus.

Ariosto, (*Virginius*,) des vorigen unehelicher Sohn, welcher als Canonicus an der Kathedral-Kirche zu Ferrara, 1580 starb. Er gab 1553 die Lateinischen Gedichte seines Vaters heraus, vollendete dessen Lustspiel la Scolastica, und verfertigte selbst verschiedene Italiänische Gedichte, wovon sich einige in den Rime scelte de' Ferraresi befinden. Mazzuch. Scritt.

† *Ariphron*. Sein Hymnus in sanitatem erschien mit des Orpheus hymno in Aesculapium, Gr. et Lat. ex *Jos. Scaligeri* et *Fed. Morelli* interpretatione, Paris, 1615, 4. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Er befindet sich auch in Maittaire's Miscellan. Graecor. carmin.

ab Aris, (*Wilhelm*,) S. des Autels.

† *Arisi*, (*Franciscus*.) Er war zu Cremona, den 3ten Febr. 1657 geboren, studierte die Rechte zu Rom, Bologna und Pavia, ward an dem letztern Orte 1679 Doctor, war hernach ein Advocat in seiner Vaterstadt, stiftete die Academie der Disuniti, ward 1698 Conservatore degli Ordini, in welcher Würde er den 24sten Jun. 1743 starb. Seine Schriften sind:

Poesie. Cremona, P. I, 1680, P. II, 1684, 12.

Spectabiles causarum Patronos ex inclyto Cremonensium collegio recenset etc. Piacenza, 1697, 4.

Cremona litterata. Th. 1, Parma, 1702, Th. 2, eben das. 1705, Th. 3, Cremona, 1741, Fol. S. Clement Bibl. cur.

Senatorum Mediolanensium — usque ad haec tempora series. Cremona, 1705, Fol.

Jose

Joſe. Nigri carmina nunc primum edita, acc. *Ariſii* Epigrammatum libri II. Cremona, 1707, 4.

Cantici per le ſacre Vergini Capuccine di Cremona. Cremona, 1709, 8.

Lezione di *Cintio di Nico*-Gattaſilota ſopra la Canzone del Coppetta in perdita della Gatta; unter dem Nahmen Aſtrio Franco Gattavoli, (Perugia,) 1711. 12. Unter dem Nahmen Cintio di Nico iſt Hyac. Vincioli verborgen.

De origine ac Viris illuſtribus oppidi Caſalis Majoris, vor den Statuten von Caſal Maggiore, Mailand, 1717, Fol.

Il Tabacco maſticato e fumato, Trattenimenti ditirambici. Mailand, 1725, 4.

Racconto d' alcune notabili azioni della Ven. Suor *Angela Serafina Paſini*. Cremona, 1730, 4.

Praetorum Cremonae ſeries chronologica. Cremona, 1731, 4.

Il Cioccolato, Trattenimento ditirambico. Cremona, 1736, 4.

Il Canto XX et ultimo del Poema: Il Bertoldo. Bologna, 1736, 4.

Vita del Sacerdote Don *Girol. Balladori*. Cremona, 1738.

Viele einzeln gedruckte Oratoria, Oden, Gelegenheitsgedichte u. ſ. f. Mazzuch. Scritt. vor allen aber Vairani Cremonenſium Monumenta Romae extantia, Th. 2.

Arisläus, ein Araber, welchen einige für einen Mahometaner, andere aber für einen Chriſten halten. Er lebte um das Jahr 1200. Man ſchreibt ihm ein Werk zu, welches anfänglich unter dem Titel, Turba philoſophorum, zu Baſel, 1572, 2 Bände in 8; 1593, 2 B. in 8; eben daſ. 1610, 3 B. in 8 heraus kam, und unter dem Titel: La Turbe des philoſophes, qui eſt appellée le code de verité en l' Art, in das Franz. überſetzt wurde. Dieſe Ueberſetzung iſt in 4, aber ohne Meldung des Orts, des Jahres und des Druckers, ingleichen zu Paris, 1672, 12 gedruckt. Man hat auch eine deutſche Ueberſetzung von Hildebrand von Hildebrandseck, Frankf. 1597, in 8, ingleichen von Phil. Morgenſtern, Baſel, 1613, und hernach zu Wien. S. Carrere Biblioth. de la Medec. der gleich darauf noch einen Arislaus aufführet, deſſen Geſpräch de Lapide philoſophico ſich in des Bernh. Penot Denario medico, Bern, 1608, befinden ſoll, und welcher mit dem Arislão vermuthlich nur eine und eben dieſelbe Perſon iſt.

† *Ariſtänetus*. S. von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 734. Daß er der Verfaſſer der unter ſeinem Nahmen vorhandenen Liebesbriefe iſt, iſt noch ungewiß, indem viele ſie einem unbekannten Sophiſten beylegen, und vermuthen, daß bloß der Nahme vor dem erſten Briefe die Veranlaſſung geweſen, ſie dem Ariſtänet zuzuſchreiben. Die erſte Ausgabe dieſer Briefe, welche bloß Griechiſch iſt, erſchien e Bibliotheca *Jo. Sambuci*, Antwerpen, 1566, (nicht 1561, wie Fabricius will,) in 4. worauf Mercer ſie Griechiſch und Lateiniſch, Paris, 1595, 8, heraus gab, welche Ausgabe eben daſelbſt, 1600, 1610, und 1639, in 8 wiederhohlet ward. Eine beſſere Ausgabe veranſtaltete Joh. Corn. de Pauw, Utrecht, 1736, (auch mit der Jahrzahl 1737,) in 8, und eine noch beſſere c. notis ineditis *Jac. Tollii*, *Jac. Phil. d' Orvillii*, *L. C. Valkenarii* et aliorum, Friedr. Ludw. Abreſch. Zwoll, 1749, 8, wozu noch deſſen Lectionum *Ariſtaenetarum* libri II, Zwoll, 1749, 8, und eben deſſelben Virorum aliquot eruditorum in *Ariſtaeneti* epiſtulas conjecturae ſecum communicatae, Amſterdam, 1752, 8 gehören. Cantabrigienſis cujusdam viri eruditi obſervatt. in Ariſtaenetum ſtehen in den Obſervatt. Miſcell. B. 1, Th. 3, und *Cl. Salmaſii*, *Thom. Munckeri* et *Conr. Sam. Schurzfleiſchii* notae in eundem, in Leonh. Heinr. Schurzfleiſchens Actis litter. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Cire Foucault Sieur de la Coudriere erſchien Poitiers, 1597, 8; zwey andere von Ungenannten, Rotterdam, 1695, 12, und London, 1739, 12; eine Engliſche in Verſen, London, 1772, 8; und eine Deutſche von F. Herel, Altenburg, 1770, 8.

† *Ariſtäus*, ein Geometra. Er war von Crotone in Neapolis, war Pythagorä Schwiegerſohn, und lebte ungefähr 300 Jahr vor Chriſto. S. auch von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 1101.

† *Ariſtarchus*, der Grammaticus. S. von ihm Chr. Laur. Mattheſii diſſ. de Ariſtarcho Grammatico, Jena, 1725, 4. Seine Canones ſ. regulae grammaticae befinden ſich in einer Handſchrift aus dem 15ten, und in einer aus dem 16ten Jahrhunderte in der königlichen Bibliothek, wo doch in dem Catal. derſelben, B. 2, S. 544 bey der erſten hinzu geſetzet wird: nihil autem ibi occurrit quod in editis non reperiatur.

† *Ariſtarchus* von Samos. S. von ihm Weidlers Hiſt. Aſtron. S. 127, Montuclá Hiſt. Matheſ. Th. 1, S. 228, Heilbrunners Hiſt. Matheſ. S. 243, Baile Dict. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 344. Seine Schrift de magnitudinibus et diſtantiis ſolis et lunae gab zuerſt Griechiſch mit Fed. Commandini Latein. Ueberſetzung und mit einem Fragmente Pappi, Wallis zu Oxford, 1688, 8, heraus, worauf ſie auch mit in deſſen Opera mathem. Th. 3 geſetzt ward. Allein Lateiniſch kannte man ſie ſchon lange, theils nach Ge. Vallá Ueberſetzung, in deſſen Scriptis variis, Venedig, 1498, Fol. theils nach Fed. Commandini Ueberſetzung, mit den explicatt. *Pappi*, Peſaro, 1572, 4. Handſchriftlich befindet ſie ſich zu Paris, zu Florenz, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, u. ſ. f. Die ihm von Aeg. Perſona de Roberval untergeſchobene Schrift de Syſtemate mundi iſt zu Paris, 1644, 12 gedruckt, und befindet ſich auch in Mar. Merſenni Obſervatt. phyſico-mathem. Paris, 1647, 4.

Ariſtarque, ein angenommener Nahme eines unbekannten Franzöſiſchen Schriftſtellers, unter welchem erſchien:

Discours d'*Aristarque* à *Nicandre* sur le changement des Esprits de ce tems. Paris, 1629, 8.

Discours d'*Aristarque* à *Nicandre* sur le jugement des Esprits de ce tems. Rouen, 1629, 8. Es erschien darauf: Observations de *Nicandre* sur le livre qu' *Aristarque* lui a envoyé. Paris, 1629, 8; und Jugement ou censure du Discours d'*Aristarque* à *Nicandre*. Paris, 1629, 8.

† *Aristeas*, S. von ihm und der ihm beygelegten Schrift, Humfr. Hodii Diss. contra Historiam Aristeae, Oxford, 1684, 8, und dessen Werk de Biblior. textibus original. versionibus Graecis u. s. f. Oxford, 1705, Fol. Ant. van Dale Diss. super Aristea, Amsterdam, 1705, 4; den Englischen Baile und Chaufepie's Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 323 f. des Abbe' d' Artigny nouveaux Mémoires d'Histoire et de Critique, Th. 1, S. 192 f. und alle diejenigen, welche die Geschichte der 70 Dolmetscher bearbeitet haben. Die erste Griechische Ausgabe der ihm beygelegten Schrift ist von Sim. Schardio, der diesen Schriftsteller mit des Matthäi Garbitii Lat. Uebersetz. zu Basel, 1561, 8 (S. Clement Bibl. cur.) heraus gab, welche Ausgabe cura *Theoph. Glaseri* zu Dresden, 1601, 8, zu Frankfurt ex recens. *Eldani de Parchum*, 1610, 8, (S. Clement) in der Bibliotheca PP. Paris, 1614, und mit einigen Verbesserungen, Oxford, 1692, 8 wiederhohlet ward. Sie befindet sich auch Griechisch und Lat. bey Ittigs Ausg. des Josephus 1691, und bey Hody's und van Dale bereits angezeigten Schriften. In der Lateinischen Uebersetzung kannte man diese Schrift früher, indem Matthiä Palmieri Uebersetzung schon um 1469 zu Rom in Fol. gedruckt ward, (Cat. Bibl. reg. Paris.) welche Ausgabe Clement in Bibl. cur. für ein Stück der 1471 zu Rom gedruckten Lateinischen Bibel hält. Die folgenden bekannten Ausgaben dieser Uebersetzung sind, Erfurt, 1483, 4, (S. Clement l. c.) Paris bey H. Stephanus, 1512, 4, (S. Clement,) der sie auch schon 1510, 8, und 1511, 4 gedruckt haben soll; mit Olympiodori Scholiis in Ecclesiasten, Basel, 1536, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) in dem Micropresbyticon, Basel, 1550, Fol. und in den Bibliothecis PP. von 1575, 1589, und 1618. Matthiä Garbitii Uebersetzung ward von Jac. Middendorp zu Cöln, 1578, 8, allein heraus gegeben. Eine Französische Uebersetzung von Wilh. Paradin erschien zu Lyon, 1552, 12, eben das. 1564, 4, (S. Clement;) drey Italiänische, von Hier. Squarciafico, bey der Bibel des Malermi. Venedig, 1477, und in den folgenden Auflagen, (S. Clement l. c.) von Lod. Domenichi, Florenz, 1550, 8, und von Leonh. Cernotti, Trevigio, 1593, 8, von welchen beyden letztern Clement l. c. und Paitoni in Bibl. degli Autori volgarizz. handeln. Ferner eine Englische von J. Done London, 1633, 12, (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 10, S. 29,) zwey Deutsche, von Justin Gobler, Frankfurt, 1562, 8, (Cat. Bibl. Beckeri, S. 872,) Amsterdam. 1631, 12, (Clement l. c.) und von Simon Schardius, Mühlhausen, 1619, 8; und eine Hebräische von R. Azarias de Rubeis oder Rossi, Mantua, 1574, 4, (S. Wolfs Bibl. Hebr.)

† *Aristenus*, (*Alexius*.) Daß die Synopsis canonum einen ältern Verfasser hat, und nur die Scholia von ihm sind, ist eine bloße Muthmaßung. Die Synopsis befindet sich Griechisch und Lateinisch, e Cod. Msto Bibl. regiae nunc primum edita, in Christo Justelli Bibl. Jur. can. vet. und c. scholiis, in Beveregii Pandect. can. Th. 2.

† *Aristides*, (*Aelius*,) der Redner. S. von ihm Jo. Masson collectanea hist. *Aristidis* annum et vitam spectantia, vor Jebb's Ausgabe der Opp. desselben; Chaufepie' Dict. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 426. Die erste Griechische Ausgabe seiner Reden erschien zu Florenz, 1517, ed. *Euphros. Bonino*, Fol. (S. Clement Bibl. cur. S. 80,) auf welche nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. die Aldinische Ausgabe von 1527, Fol. gefolget seyn soll, welche sonst nicht vorkommt, daher Hamberger hier einen Druckfehler vermuthet. Die folgenden Ausgaben sind Wilh. Canters bey Paul Stephano, 1604, 8, (Clement p. 81,) und Laur. Normanni, Upsal, 1677, 8. Verschiedene seiner Reden sind auch mehrmahls einzeln gedruckt worden. S. Lamb. Bos animadvers. ad Aristidem, in seinen Animadverf. in Scriptt. Graec. 1715, S. 69 — 75; Joh. Jac. Reiske observatt. ad Aristidem in dessen Animadvers. ad Graec. aut. Th. 3, und Wilh. Canteri Animadversionum curae secundae, eben das. Th. 5. Außer dem hat man noch von ihm eine Schrift de civili et simplici dictione, und Hymnos. Die erste erschien in dem Thesauro Cornu Copiae et horti Adonidis, Rom, bey Aldo, 1496, und inter Rhetores des Aldus, 1508, worauf Laur. Normann sie mit zweyen Reden des Aristidis zu Upsal, 1668, 8, wieder auflegen ließ. S. auch Frid. Ludw. Abresch vindiciae et conjecturae in *Aristidis* hymnos in Jovem et Minervam, in den Observatt. Miscellan. B. 5, Th. 225 — 245, und Th. 3, S. 100 — 102. Von Aristidis sämmtlichen Werken hat man eine schöne Griechisch-Lateinische Ausgabe von Sam. Jebb, Oxford, 1722, 4. zwey Bände.

† *Aristippus*, der ältere. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 584. Chaufepie's Dict. des Abbe' Batteux Developpement de la Morale d' *Aristippe*, in den Mémoires de Literature Th. 26, und Joh. Heinr. Ackers Gedanken von Aristippi Hof-Visiten, Jena, 1729, 4. Diogenes Laertii Leben dieses Philosophen erschien von Tanaq. Faber in das Französische übersetzt, mit Anmerkungen, Paris, 1668, 12. befindet sich aber auch in des Salengre Mém. de Litterat. Th. 2, und in den Vies de Plutarque, Amsterdam, 1735, Th. 9. Fridr. Menzens ohne seinen Nahmen heraus gegebene und im Jöcher angeführte Ehrenrettung Aristipps ward von Joh. Bened. Carpzov in dem Paradoxo *Aristonis Chii* S. 487 — 509 widerlegt.

† *Aristo* von Cea. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 845, und die Philologische Bibl. B. 2, St. 1.

† *Aristo*

† *Aristo* von Chio. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 969; Gottfr. Buchners diss. de Aristone Chio, vita et doctrina noto, Jena, 1725, 4; Joh. Ge. Lotters stricturae in *Godfr. Buchneri* Diss. Leipzig, 1725, 4; der beyden Aristonen Leben und Schriften in der Philolog. Bibliothek, B. 2, St. 1; Joh. Bened. Carpzovs Paradoxon Stoicum Aristonis Chii ὁμοιον εἶναι, etc. apud *Diog. Laert.* novis observatt. illustratum, Leipzig, 1742, 8.

† *Aristo* oder Ariston, ein Griechischer Medicus. Er kommt v. Ariston noch einmahl vor.

† *Aristo*, (*Titus*,) ein Rechtsgelehrter. S. sein Leben von Jo. Strauch in dessen Vitis aliquot vett. ICtorum, Jena, 1723, 8; Baile Dict. und Mazzuchelli Scritt.

† *Aristobulus*, ein Jude und peripatetischer Philosoph. S. von ihm, Bruckers Hist. Philos. Th. 2, S. 698 — 703.

† *Aristocles*, ein Peripateticus aus Messina. Von ihm und seinen verloren gegangenen Schriften handeln auch Mongitore in Bibl. Sicula, Th. 1, S. 84, und Mazzuchelli in Scritt.

† *Ariston*, ein Griechischer Medicus. Er ist v. Aristo bereits da gewesen.

† *Aristophanes*, der Schauspieldichter. S. von ihm: Nic. Frischlins vitam Aristophanis vor Frischlins und Küsters Ausgaben; Vitam ejus incerto autore vor der Ausgabe von 1624, welches mit Frischlins Leben nicht einerley ist, wie Fabricius will, S. Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 1036; Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 405; des Brumoi Theatre des Grecs, Th. 3; Chaufepie's Dictionn. Joh. Gottfr. Hauptmanns Pr de Aristophane atque illius Comoediis, Gera, 1743, 4; und Hamb. zuverl. Nachr. Th. 1, 223. Von seinem Scholiasten aber, Ge. Sigism. Grenii exercit. de Scholiaste Aristophanis, Wittenberg, 1695, 4. So berühmt er durch seine Lustspiele geworden, so wenig weiß man von seinen Lebensumständen, und selbst sein Vaterland ist noch sehr ungewiß. Ueber die Sittlichkeit seiner Lustspiele hat man in den ältern und neuern Zeiten häufig gestritten. Allein man wird den vielen Schmutz, die niedrigen Zoten, und die unanständigen persönlichen Angriffe verdienter Männer wohl schwerlich mit etwas andern entschuldigen können, als mit dem noch sehr rohen Geschmacke des Athenienſischen Volkes, und mit seiner Absicht, den niedrigen Pöbel zu belustigen, welche denn doch wieder einer neuen Entschuldigung bedarf. Daß Chrysostomus ihn jederzeit mit zu Bette genommen, gereicht daher einem Kirchenlehrer eben nicht sehr zur Ehre. Die von ihm noch übrigen eilf Komödien sind sehr häufig, sowohl einzeln als zusammen heraus gegeben worden. Von den einzelen Ausgaben will ich nur einiger der vornehmsten mit ihren Uebersetzungen und Erläuterungsschriften gedenken.

Plutus, eine Satyre auf den Geitz der Athenienser. Griechisch c. Praef. *Pet. Mosellani*, Hagenau, 1517, 4; Nubes et Plutus cum schol. breviss. *Phil. Melanchtonis*, eben das. 1528, 4; Plutus Gr. Lat. ex vers. *Thom. Venatorii*, Nürnberg, 1531, 4; per *Girardum*, Paris, 1549, 4; c. vers. metrica *Nic. Frischlini*, Hamburg, 1613, 8; 1667, 4; Plutus et Nubes c. schol. ant. et notis, London, 1695, 8, 1732, 8; Plutus c. schol. vet. ed. *Tiber. Hemsterhuis*, Harlingen, 1744, 8; Griechisch und Italiänisch von Joh. Bapt. Terrucci, Florenz, 1751, 4; und von Mich. Ang. Carmeli, in eben demselben Jahre zu Venedig, 8, von welchen beyden Ausgaben Paitoni in Bibl. degli autori volgarizz. Th. 1, S. 90 f. handelt. Der Anna Dacier Französische Uebersetzung des Plutus und der Wolken, erschien zu Paris, 1684 und 1692, in 12, und zu Lyon, 1696, 12. Man hat auch eine in Versen von Poinsinet de Sivry. S. auch außer Carl Gerardi comm. in Plutum, in Porti Ausgabe der sämmtlichen Komödien, und Ezech. Spanheims und Rich. Bentleys Anmerkungen in Küsters Ausgabe, Jac. Hasäi diss. ad Aristoph. Pluti v. 34, Bremen, 1716, 4, und des jüngern le Beau Mém. sur le Plutus d'Aristophane, in den Mém. de Litterature, Th. 30, S. 29 — 50.

Nubes, ein Pasquill auf den Socrates; Griech. c. praef. *Melanchthonis*, Wittenberg, 1521, 4; Griech. Paris, 1604, 1628, beyde in 4; c. schol. ant. op. *Lud. Küsteri*, Harderwiek, 1744, 1752, gr. 8; c. praef. *J. A. Ernesti*, Leipzig, 1753, 8; ex edit. *Küsteri*, Glasgow, 1755, 8. Ezech. Spanheims und Rich. Bentleys Anmerkungen befinden sich in Küsters Ausgabe des ganzen Aristophanes. Eine deutsche Uebersetzung von Herwig erschien zu Würzburg und Bamberg, 1742, 8.

Ranae. Griechisch, Basel, 1534, 12. Ez. Spanheims Anmerkungen befinden sich in Küsters Ausgabe.

Vespae, wozu sich Sept. Flor. Christiani und Jac. Palmerii Anmerkungen in Küsters Ausgabe befinden. Von Flor. Christiani einzeln gedruckten und sehr seltenen Prologo in Vespas, Paris, 1605, S. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 85.

Pax. Griech. und Lat. c. comm. *Q. Septimii Flor. Christiani*, Paris, 1589, 8, S. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 84; Hamburg, 1615, 8. Flor. Christiani und Jac. Palmerii Anmerkungen befinden sich in Küsters Ausgabe.

Aves, Graece c. perpetua adnotat. op. *Christ. Dan. Beck*, Leipzig, 1782, gr. 8. Eine Französische Uebersetzung von Joh. Boivin befindet sich bey dessen Oedipe de *Sophocle*, Paris, 1729, 8.

Concionatrices, Gr. c. nova vers. Lat. et not. *Tanaq. Fabri* in dessen Epistolis, Saumur, 1665, 4, Th. 2. S. auch des jüngern le Beau Mém. sur le vrai dessein d'Aristophane dans la Comedie intitulée ἐκκλησιαζουσαι, in den Mém. de Litterat. Th. 30.

Thesmophoriae, Gr. c. schol. Graec. *Aeg. Burdini*, Paris, 1545, 4. Burdini Scholia stehen auch in Porti und Küsters Ausgaben.

Lysistrata. Gratiani de S. Bavone, (Joh. Alberti.) Scholiorum in Lisistratam cum Barocciano codice collatio, in Observatt. Miscell. B. 7, Th. 1. Flor. Christiani und Jac. Palmerii Anmerkungen befinden sich in Küsters Ausgabe.

Die erste Ausgabe seiner sämmtlichen Lustspiele erschien Griechisch c. schol. vet. Venedig, bey dem Aldus, 1498, Fol. (S. Hamberg. zuverl. Nachr. und Clement Bibl. cur.) worauf die zu Florenz bey Phil. Junta, doch ohne Scholien, 1515, 8, und die ex recens. *Ant. Fracini*, c. schol. Florenz, bey eben demselben 1525, 4 folgte, (S. Hamberg. und Clem.) Sim. Gryndi Ausgabe, welche statt der bisherigen neun zuerst eilf Lustspiele enthielt, erschien Frankfurt, 1532, 4, eben das. 1544, 12; Sigism. Gelenii, Basel, 1547, Fol. (S. Hamberg. und Clem.) Nic. Frischlini, Frankfurt, 1586, 1597, 1625, 8, (S. Clement;) Aemil. Porti, Genf, 1607, Fol. Scaligers, Leiden, 1624, 12, nach andern 1625, 16; Tanaq. Fabers, Amsterdam, 1670, 16; Lud. Küsters prächtige, Amsterdam, 1700, gr. Fol. Pet. Burmanns, Leiden, 1760, 4, zwey Bände. Eine neue Ausgabe hat man von Hrn. Brunk zu erwarten, wovon die Lateinische Uebersetzung zu Strasburg, 1782 bereits erschienen ist. Ad Scholiasten Aristophanis observatt. incerti autoris stehen in den Observatt. Miscellan. Th. 3, Lamb. Bos animadvers. in Aristoph. befinden sich in seinen Animadvers. in Scriptt. Gr. Franecker, 1715, 8, Jo. Jac. Reiskens in dessen Animad. in Euripid. et Aristoph. Leipzig, 1750, 8, und Joh. Toup's in dessen Opusculis criticis, London, und nachgedruckt, Leipzig, 1782, gr. 8. Andr. Divi Comoediae Aristoph. XI Latine translatae, erschienen zu Basel, 1542, 1552, beyde in 8. Man hat auch eine Italiänische Uebersetzung des ganzen Aristophanes von Rostrino da Prat. Albuino, Venedig, 1545, 8. S. Paitoni Th. 1, S. 90.

Aristophilus, (*Janus*,) ist Andr. Petermann.

† *Aristophon*, ein komischer Dichter. Einige Stücke von ihm stehen in Hertelii Sentent. vet. comicor. und in Grotii excerptis.

† *Ariflote*, vermuthlich ein angenommener Nahme eines Französischen Gärtners, unter welchem Instruction ou l'Art de cultiver toutes sortes de fleurs et d' arbres fruitieres, zu Paris, 1677 und 1678, 12, erschien.

† *Aristoteles* von Stagyra. Eine große Anzahl von ihm und seiner Philosophie handelnder Schriften wird in dem Cat. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 1035 — 1040 angeführet, welchen man noch folgende beyfügen kann; theils Baile's Dict. Bruckers Hist. philos. Heilbrunners und Montuclá Hist. Mathes. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 259; theils von einzelen Schriften: Quaestio magistralis, ostendens per auctoritatem SS. quid probabilius dici possit de salvatione *Aristotelis*, aut. *Lamberto de Monte*, Cöln, 1481; und an andern Orten mehr; des Faydit Altération du dogme theologique par la Philosophie d'*Aristote*, (1696,) 12; von welchen beyden sehr seltenen Schriften, und den wegen der letztern wider den Verfasser entstandenen Verfolgungen, Clement in Bibl. cur. Th. 2, S. 110 f. nachzusehen ist. Von der dem Aristoteles Schuld gegebenen Gotteslängnung handelt auch Reimmann in Hist. Atheismi, und Mosheim in den Anmerkungen zum Cudworth, S. 500.

Da Aristoteles fast 2000 Jahr unumschränkt über den menschlichen Verstand geherrschet hat, so ist es kein Wunder, daß seine noch übrigen ohnehin zahlreichen Schriften sehr häufig gedruckt, commentieret und übersetzt werden, obgleich die meisten Auslegungen mehr die Sachen als den Wortverstand betreffen, und daher bey dem gegenwärtigen Zustande der Philosophie von sehr eingeschränkter Brauchbarkeit sind. Die erste ganz Griechische Ausgabe seiner sämmtlichen Werke erschien zu Venedig bey dem Aldus, von 1495 bis 1498 in Fol. welche sehr seltene Ausgabe in Clements Bibl. cur. Th. 2, S. 91 f. und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 267 f. umständlich beschrieben wird. Darauf folgten Sim. Gryndi gleichfalls ganz Griechische Ausgaben, Basel, 1536, 1539, 1550, alle drey in Fol. Jo. Bapt. Comotii, Venedig, 1551, sechs Bände in 8; Frid. Sylburgii, Frankfurt, 1584 — 87, eilf Bände in 4. (S. Clement l. c. S. 92;) Is. Casauboni, Lyon, 1590, Fol. Genf, 1596, Fol. Lyon, 1597, in Fol. und 8, Genf, 1605, Fol. eben das. 1607, 8; und Wilh. du Vallii, Paris, 1619, eben das. 1629, Lyon, 1646, Paris, 1654, alle in Fol.

Von den Ausgaben einzeler Werke, gedenke ich nur folgender: De poetica Gr. et Lat. c. not. *Theod. Goulstoni*, Cambridge, 1696, 8, und ed. *T. Winstanley*, Oxford, 1780, gr. 8, mit Lesearten aus vier Mediceischen Handschriften, und Deutsch von Mich. Conr. Curtius, Hannover, 1753, 8. Eine Französische Uebersetzung von Dacier ist zu Amsterdam, 1733, 8, gedruckt. S. auch des quatre Poetiques d'*Aristote*, d'*Horace*, de *Vida*, de *Despréaux*, avec les Traductions et des Remarques par Mr. l'Abbé *Batteux*, Paris, 1771, 8. Die vielen Italiänischen Uebersetzungen dieser und anderer Schriften Aristotelis werden in Paitoni Bibl. verzeichnet. *Aristot* Historia de animalibus Gr. Lat. c. comm. *Jul. Caes. Scaligeri* op. *Phil. Jac. Maussaci*, Toulouse, 1619, Fol. Die neueste Ausgabe seiner Artis rhetoricae, ist die, Leipzig, 1772, 8. Seine Schrift de Physiognomia befinden sich in Hrn. D. Franzens Scriptt. Physiognom. vett. Altenburg, 1780, 8; die ihm beygelegte Schrift de virtutibus et vitiis aber hat Fawconer mit einer ähnlichen Schrift Gemistii Plethonis, zu Oxford, 1752, 8 heraus gegeben.

† *Aristoxenus* von Taranto. Seine Elementa harmonica erschienen zuerst Lateinisch nach Antonini Gogavini

vini Uebersetzung, Venedig, 1562, 4, worauf Jo. Meursius sie Griechisch mit andern ähnlichen Schriften, Leiden, 1616, 4, noch besser aber Meibom, in den Auctoribus ant. Musicae, Amsterdam, 1652, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 306.

Aritander, S. Nic. Laurentii im Jöcher.

† *Arithmäus*, (*Valent.*) Er war nicht aus Liegnitz, sondern aus Linowitz, (nach andern Lünwitz,) bey Liegnitz, wo sein Vater Martin Prediger war, und wo er 1587, (nicht 1560,) den 26sten Jan. geboren war. Er ward zu Basel Doctor, und 1617 zu Frankfurt an der Oder Professor der Poesie, wo er 1620 den 25 Jan. starb. Dunkels Nachr. B. 1, S. 576. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Periculum epistolicum c. quibusdam aliis opusculis adauctum. Frankfurt, 1617, 12.
- Periculum poeticum. Eben das. 1618, 1619, 12.
- Arae exsequiales. Eben das. 1618.
- Periculum oratorium. Frankfurt, 1611, 1624, 12; Cöln, 1616, 12.
- Seine Carmina erschienen zu Frankfurt, 1611, und 1621, 12.
- Seine Pericula III quaestionum controversarum, eben das. 1613, 12.
- Seine Mausolea Londini structa aber, eben das. 1618, 12.

† *Arius*, S. von ihm Phil. Ludw. Hannckens epitome historiae Arianae, Giessen, 1668, 8; Joh. Frid. Wucherers prolusio de *Arii* morte misera, adv. *Guil. Whistonum*, Jena, 1730, 4; Joh. Christ. Stemlers Pr. de *Arii* Thalia, Naumburg, 1730, 4; Otto Arn. Greve Athanasius de morte *Arii* referens, Wittenberg, 1732, 4; Gaet. Maria Travaso Storia critica della vita di *Ario*, Venedig, 1746.

Arius Froda, S. Ara.

Arivabene, S. Arrivabene.

de l'Arivey, (*Pierre*,) der ältere, Canonicus an dem Stifte des heil. Stephani zu Troyes, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war der Sohn eines Florentiners Nahmens Giunti, der sich zu Troyes niederließ. Der Sohn, der seinen Italiänischen Geschlechtsnahmen in Arivey (für Arrive) übersetzte, beschäftigte sich nicht allein mit der Astrologie, welche Catharina von Medicis in Frankreich beliebt gemacht hatte, sondern auch mit der Schaubühne. Seine Lustspiele sind die ersten regelmäßigen Stücke, welche in Frankreich verfertiget wurden, ob sie gleich nur lauter Uebersetzungen aus dem Italiänischen sind. Seine Schriften sind:

- Deux livres de la Philosophie fabuleuse, traduits de l'Italien. Paris, 1577.
- Les facetieuses nuits de *Straparole*, traduits de l'Italien. Lyon, 1577.
- Six primieres Comedies Françoises. Paris, 1579.
- L'Institution morale du Sgr. *Alex. Picolomini*, trad. de l'Italien. Paris, 1581, 8.
- Les Veillées de *Barthelemi Arnigio*, de la correction des coutûmes et des moeurs de la vie humaine, Troyes, 1608.
- Les trois dernieres Comedies. Troyes, 1608. Eine seiner Lustspiele, la Tromperie, ist eine wörtliche Uebersetzung degli Inganni des N. Secchi, welche 1562 heraus kam. Journ. Encyclop 1779. Dec.
- Seine Comedies facetieuses sind auch zu Lyon, 1597, 12, zu Rouen, 1601, 8, und eben daselbst, 1611, 8, zusammen heraus gekommen.

l'Arivey, (*Pierre*,) der jüngere, des vorigen Enkel, lebte gleichfalls zu Troyes, wo er 1592 geboren war, sich aber nur mit Kalendern beschäftigte, und gewisser Maßen den Grund zu dem einträglichen Kram mit mancherley Arten von Almanachen und Kalendern legte, welchen seine Vaterstadt von seiner Zeit an gehabt hat. Er verfertigte z. B. Almanach avec grandes predictions pour l'année 1622 diligemment calculé, etc. Er trieb diese Beschäftigung noch 1644, ward aber nachmahls von einem wahnsinnigen Menschen mit einem Messer von hinten ermordet. Er hatte sich selbst die Nativität gestellet, daß er d'un fou par derriere bedrohet würde. Journ. Encyclop. 1779. Dec.

† *Ariz*, (*Ludwig*,) ein Spanischer Benedictiner. Seine Historia de las grandeças de la ciudad d'Avila, ist zu Alcala des Henares, 1607, Fol. gedruckt; die Historia de nuestra Sennora de Valvanera aber, 1608, 8.

Arizzarra, (*Cajetanus*,) ein Wundarzt aus Florenz, wo er erster Wundarzt im Hospital S. Maria der neuen war. Er lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

- Nuovo methodo, per liberare il corpo humano con Sicurezza del male venereo, per mezo di uno specifico trovato con longo studio e sperienze. Florenz, 1745, 4. Mazzuch. Scritt.

Arizzi, (*Franciscus*,) ein Barnabit von der Congregation des heil. Paulus, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm, doch beyde ohne Nahmen:

- Il Toscanismo e la Crusca, o sia il Cruscante impazzito, Tragicommedia giocosa. Venedig, 1739, 8; ib. 1740, 8; vermehrt, eben das. und in eben demselben Jahre, in 8.
- Il Galateo politico o sia le Creanze alla moda. Opera comica morale. Venedig, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

von Arkel, (*Corn.*) S. Arckel.

ab Arkel, (*Johannes*,) S. in Johannes.

Arkenholz, S. Arckenholz.

Arkosi, *Arkotzi*, S. Arcosi.

Arlaud, (*Steph.*) S. Arnaud.

Arlebout, (*Isbrand Gisbert*,) ein holländischer Doctor der Medicin, welcher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Frid.

Frid. Ruischii operum anatomico-chirurgicorum index. Amsterdam, 1721, 1725, 2 B. in 4; ein zum Gebrauche der Schriften dieses Gelehrten sehr nothwendiges Werk.

Catalogus praeparatorum *Ruischii*. Eben das. 1733, 4. Carrere Bibl. de la Medec.

Arlenius, (*Arnold*,) S. Peraxylus.

† *Arlensis*, (*Petrus*,) *de Scudalupis*. Es scheinet, daß er gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes in Italien gelebet hat; denn nach dem Morhof in Polyhist. L. I. c. 11, §. 11, gab dessen Sohn die im Jöcher gedachte Schrift de Sympathia VII metallorum, VII lapidum et Planetarum, um den Anfang des 17ten Jahrhundertes zu Rom heraus, unterdrückte aber bald darauf alle Exemplare, weil er große Geheimnisse verrathen zu haben glaubte. Indessen ward es 1602 zu Madrit in Fol. wieder aufgelegt, und mit des Camilli Leonardi Speculo lapidum, zu Paris, 1610, in 8 aber verstümmelt, von neuem ediret, welche letzte Ausgabe zu Hamburg, 1717, 8, nachgedruckt ward. Clement Bibl. cur.

† *Arlenus*, S. Aurelianus, Erzbischof zu Arles, im Jöcher, (nicht aber Arianus.)

† *de Arles y Andosilla*, (*Martinus*.) Sein Tractatus de superstitionibus contra maleficia et sortilegia, ist mit Nic. Jacquerii Flagello Haereticorum fascinariorum und andern ähnlichen Schriften zu Frankfurt, 1581, 8, herausgekommen.

Arletius, (*M. Caspar*,) Professor am Magdalenen-Gymnasio zu Breslau. Er war 1671 den 28 Oct. zu Oels geboren, wo sein Vater ein Bäcker und Vorsteher des Hospitals S. Laurentii war. Er studierte zu Breslau und Leipzig, disputierte an letzterm Orte 1696, worauf er 1698 Magister ward; 1701 ward er als vierter Lehrer an das Magdal. Gymnas. zu Breslau berufen, und 1704 zugleich als ein außerordentlicher Lehrer in das Elisabethen-Gymnasium eingenommen. Endlich gelangte er 1734 zur dritten ordentlichen Professur am Magdalenen-Gymnasio, welche Aemter er 42 Jahre und 9 Monat mit so viel Treue als Geschicklichkeit verwaltete, bis er 1744 zur Ruhe gesetzet ward, und 1748 am 8 May starb. Außer etlichen Lebensbeschreibungen hat er unterschiedliche Programmata, welche die Historie des Vaterlandes erläutern, in den Druck gegeben. Ueberdieses hat er noch eine kurze Beschreibung von Schlesien in Lateinischer Sprache zum Druck fertig hinterlassen. S. Biedermanns N. A. S. des I Bandes XII Stück. Unter seinen zum Drucke fertig hinterlassenen Schriften, soll sich auch eine ausführliche Lebensbeschreibung Erh. Lauterbachs befinden. Sein Sohn Johann Caspar Arletius war gleichfalls Professor am Magdalenen-Gymnasio zu Breslau, und versprach um 1748 eine neue Ausgabe der sämmtlichen Werke Mart. Opitzens, welche aber nicht zu Stande gekommen ist. Unter andern Programmen hat man von ihm: das hundertjährige Gedächtnißfest der durch Mart. Opitz verbesserten deutschen Poesie. Breslau, 1739, Fol.

von Arlington, Graf, S. Bennet.

Arlotti, (*Hieronymus*,) von Reggio in der Lombardey, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm Scholia in *Ciceronis* epistolarum familiarium librum I, welche zu Venedig, 1549, 8 gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Arlotti, (*Pompejus*,) ein Medicus von Reggio in der Lombardey, von welchem man eine Schrift de tempore secandi venam, Reggio, 1627, hat. Mazzuch. Scritt.

Arlotti, (*Rudolphus*,) ein guter Italiänischer Dichter aus Reggio in der Lombardey gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er war Abgeordneter seiner Vaterstadt bey dem Herzoge Alphonsus 2 von Ferrara, und Secretär bey dem Cardinal Alexander von Este. Seine Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet, welche in Mazzuchelli Scritt. angezeiget werden. Eines seiner berühmtesten Gedichte, la Conquista di Granata ist ungedruckt und unvollendet geblieben. Mazzuch. Scritt.

† *Arlotto*, (*Giovano*, richtiger *Piovano*.) Sein Geschlechtsnahme war eigentlich Mainardi, indessen ist er unter dem Vornahmen Arlotto am bekanntesten. Der Zunahme Piovano, (von Plebanus,) der im Jöcher in Giovano verunstaltet worden, bedeutet einen Pfarrer. Er war den 25sten Dec. 1396 zu Florenz geboren, war anfänglich ein Wollarbeiter, wählete aber nachmahls den geistlichen Stand, und ward Priester und Pfarrer zu S. Cresci in dem Bisthume Fiesoli, und hernach zu S. Just in Florenz, wo er den 26sten Dec. 1483, im 87sten Jahre seines Alters starb. Er machte sich zu seiner Zeit durch witzige Einfälle und lustige Schwänke bekannt, welche nach seinem Tode gesammelt und unter dem Titel Facetie, Fabule, Motti del *Piovano Arlotto*, prete Fiorentino mehrmahls gedruckt sind: Venedig, 1520, 8; Mailand, 1523, 8; Venedig, 1525, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) eben das. 1538, 8; eben das. 1548, 12; Florenz, 1565, 8; eben das. 1568, 8; Verona, 1586, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Venedig, 1602, 8, (ibid.) eben das. 1609, 8; eben das. 1610, 12, (Bibl. Duboif.) In dem Cat. Bibl. Thevenot. kommt S. 115 eine Ausgabe Florenz ohne Jahr in 4 vor, welche vielleicht die erste seyn könnte. Man hat auch eine Französische Uebersetzung unter dem Titel: Le Patron de l' honeste raillerie, ou le fameux *Arlote* etc. Paris, 1650, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Man hält diese Sammlung noch jetzt für die beste dieser Art, welche man in Italien nur hat; welches eben nicht zu bewundern ist, weil der Zeitpunct des Arlotto der glänzendste Zeitpunct des Florentinischen guten Geschmackes war. Negri Scrittori Fior. Crescimbeni Historia della volgar. poes. Clement Bibl. cur. Manni veglie piacevoli, Th. 3. S. 51.

† *Arlotus de Prato*, ein Minorit. Er ward 1285 General seines Ordens, und starb zu Paris, 1287. Seine

Seine Concordantiae Bibliorum utriusque testamenti, sind, obgleich ohne seinen Nahmen, sehr häufig gedruckt, z. B. Nürnberg, 1485, Bologna, 1486, Basel, 1496, 1525, und 1543, Paris, 1555, Antwerpen, 1572, 1585, Paris, 1633, 4, und an andern Orten mehr. Daß er der wahre Verfasser derselben ist, versichert unter andern Bartholomäus von Pisa, welcher um 1380 lebte. Mazzuch. Scritt.

† *Arlunus*, (*Bernhardinus*.) Er hatte vier Brüder, den Baptista, Hieronymus, Franciscus, und Johannes Petrus, welche alle vier Aerzte zu Mailand waren. Der unsrige studierte die Rechtsgelehrsamkeit zu Pavia, und hernach zu Padua, und ward zu Mailand in das Collegium der Rechtsgelehrten aufgenommen, wo man seinen Nahmen von 1507 bis 1537 findet. Außer seiner Schrift de bello Veneto, welche sich in dem Thes. Antiquitat. Ital. Th. 5 befindet, ist nichts von ihm gedruckt. Seine Historiam Patriae, welche in der Handschrift drey Bände in Fol. ausmacht, wollte sein Bruder Franciscus zu Basel bey Joh. Oporin heraus geben, allein außer der Vorrede ist nichts davon gedruckt worden. Außerdem hat man noch von ihm handschriftlich: Lib. de familia *Arluena* i. e. *Arluna*; Diss. legalem ad Senatum Sphortiacum; Carminum Sylvam; verschiedene Lat. Gelegenheitsgedichte, Panegyricum, Orationes, u. s. f. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Arlunus*, (*Johannes Petrus*,) des vorigen Bruder, Herzoglich Mailändischer erster Leibarzt. Seine Schriften sind:

- De faciliori alimento, Commentarius tripartitus. Basel, 1533, 8.
- De Balneis; bey dem vorigen.
- Vinum ne mixtum an meracum obnoxiis junctarum doloribus magis conveniat? Perugia, 1573, 8.
- De Lotii difficultate. De articulari morbo quam Podagram vocitant. De spirandi difficultate quam Asthma vocitant. De feminis fluore involuntario. De Febre quartana. De suffusione quam Cataractam appellitant. Mailand, 1732, Fol.
- Die sämmtlichen obigen Schriften kamen zu Mailand, 1551, Fol. zusammen heraus. Corte dei Medici Milan. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Arma*, (*Johannes Franciscus*.) Durch einen seltsamen Irrthum ist der Nahme dieses Arztes mit dem folgenden Barthol. Arnighio verwechselt, und alle Umstände, welche dem letztern zukommen, bey dem Arma wiederhohlet worden, daher man diesen Artikel ganz ausstreichen muß. Joh. Franc. Arma war von Chivasso in Piemont, und lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes als Leibarzt des Herzogs Emanuel Philibert von Savoyen; weiter ist von seinen Umständen nichts bekannt. Seine Schriften sind:

- De Pleuritide. Turin, 1548, 8.
- Paraphrasis in librum de Venenis *Petri de Abano*. De Vesicae et renum affectibus, dignotione et medicatione. Biella, 1550, 8
- De tribus Hydropisiae speciebus. Turin, 1566, 8.
- Quod Medicina est scientia et non ars. Turin, 1567.
- Che il pane fatto con il decotto del Riso non sia sano. Turin, 1569.
- De tribus capitis affectibus. Turin, 1573.
- Del significato della stella crinita. Turin, 1578; nachdem es vorher Lateinisch heraus gekommen war.
- De morbo sacro. Turin, 1586, 8. Mazzuch. Scritt.

In Carrere Bibl. de Medec. wird er in zwey Personen verwandelt, in Joh. Franc. Arma, und Friedr. Armá.

† *Armaah*, (*Meir*.) Er ist mit dem Rabbi Arama, (Meir.) im Jöcher eine und eben dieselbe Person.

d'Armancourt, (*Perrault*,) S. Perrault.

Armand de la Chapelle, S. de la Chapelle.

Armand, (*Johann*,) ein gebohrner Türke; wenigstens hat man unter diesem Nahmen: Voyages d'Afrique fait par le Commandement du Roy par *de Rasilly*, avec des Observations par *Jean Armand*, Turc de Nation, Paris, 1632, 8.

† *Armandus de Bello visu*, ein Dominicaner. Sein Compendium terminorum difficilium Theologiae et Philosophiae, ist unter andern zu Basel, 1491, 8, Venedig, 1586, 8, Straßburg, 1605, 12, Wittenberg, 1607, und 1623, 8 gedruckt. Opuscula von ihm befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Armani, (*Armano*,) Richter zu Bologna, welcher zu des Dante Zeiten lebte, und um 1325 ein Gedicht la Fiorita von 33 Gesängen schrieb, welches sich in der Mediceischen Bibliothek handschriftlich befindet. Mazzuch. Scritt.

Armanni, (*Armano*,) S. Armannus, (Petrus.)

† *de Armannis*, (*Ugolinus*.) Seine Consilia sind vermuthlich nicht gedruckt worden.

† *Armannius*, Ital. *Armanni*, (*Jacob*.) Außer den im Jöcher angeführten dreyen dieses Nahmens, gibt es noch einen Jacob Armanni von Brescia, welcher um 1489 lebte, und über den Persius, Juvenalis, Statius, Ovidius und andere Dichter schrieb, welche Anmerkungen gedruckt seyn sollen. Mazzuch. Scritt.

† *Armannus*, (*Petrus*,) welcher von andern Armano Armanni genannt wird. Seine Efemeride Astrologica per l' anno 1657, ist zu Rimini gedruckt, seine Discorsi astrologici aber, zu Perugia, in 4. Mazzuch. Scritt.

† *Armannus*, Ital. *Armanni*, (*Vincentius*.) Er war 1607 geboren, studierte die Rechte und schönen Wissenschaften zu Neapel, ward 1632 zu Rom Doctor und Agent seiner Vaterstadt an diesem Hofe. Er begleitete den päpstlichen Nuntius und nachmahligen Cardinal Carl Rossetti als Secretär, nach England, Frankreich

reich und die Niederlande, war aber nie selbst Nuntius. Er ward auf diesen Reisen 1642 blind, und setzte sich 1646 in seiner Vaterstadt zur Ruhe, wo er 1662 noch lebte, und sich mit Bücherschreiben und den schönen Wissenschaften beschäftigte. Die vornehmsten seiner gedruckten Schriften sind:

Trattato in cui si dimostra con ragioni politiche e morali, quanto a Carlo I — sia necessaria la sua riduzione alla Fede Cattolica. Paris, 1640; Venedig, 1648.

Lettere T. I, Rom, 1663; T. II. III, Macerata, 1674, 4.

Ragguaglio della Famiglia Capizucchi, e de' Conti di Tun. Rom, 1668, und 1680, 4.

Istoria della Famiglia de' Conti Bentivoglj da Gubbio. Bologna, 1682, 4.

Unter dem anagrammatischen Nahmen Antonio Rimaceni übersetzte er die drey Romane des Joh. Franc. Biondi, La Eromena, Venedig, 1640, 4, Viterbo, 1643, 12; La donzella desterrada, Venedig, 1640, 4, Viterbo, 1649, 12; und il Coralbo, Venedig, 1641, 4. Mazzuch. Scritt.

Armano, (*Joh. Dominicus*,) ein Dominicaner zu Venedig, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Monumenta selecta conventus S. Dominici Venetiarum. Venedig, 1729, 8. Mazzuch. Scritt.

Armatus, (*Baptista*,) ein angenommener Nahme, unter welchem man Rettung der alten Deutschen Hauptsprache wider alle derselben muthwillige Verderber und Aufschneider, Hamburg, 1642, 8, hat.

Armbruster, (*Samuel*,) ein gelehrter Ungarischer von Adel aus S. Georgen, zwey Meilen von Presburg, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb: Bis senae piaeque agitationes mortis et aeternitatis. Ad omnium hasce agitationes industriae praticantium aeternam salutis promotionem. Presburg, 1671, 8; Altorf, 1703, 8. Horanyi Mém. Hung.

von Armbs, (*Johann*,) ein Schweitzer gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher eine eidgenossische Chronik geschrieben haben soll, welche auf obrigkeitlichen Befehl 1489 verbrannt worden. Hallers Schweizer. Bibl. Th. 2, S. 32.

Armenie, (*Gottfried*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, welcher zu Metz geboren war, und den 22 Febr. 1679 zu Hautviller starb. Er hinterließ, doch nur handschriftlich, Recueils autentiques de la Fondation de l' Abbaye de S. Airy de Verdun. Calmet Bibl. de Lorr.

Armelle, (*Nicole*) eine Französische Schwärmerinn, welche 1606 zu Campenac im Bisthum S. Malo geboren war, und 1671 zu Vannes starb. Sie nährte sich anfänglich vom Conditioniren, hielt sich aber die letzten 35 Jahre ihres Lebens bey einem Edelmanne auf, bey welchem sie endlich vor lauter Liebe zu Gott starb. Eine Urselinerinn zu Vannes, Nahmens Johanna de la Nativite' beschrieb ihr Leben, welches Poiret unter dem Titel: l' Ecole du pur amour de Dieu, Paris, 1704, 12 wieder auflegen ließ, worauf es unter dem Titel, die Schule der reinen Liebe Gottes, 1732, 8, und täglicher Wandel mit Gott, Leipzig, 1756, 8, in das Deutsche übersetzt ward.

Armellinus, (*Marianus*,) Abt des Klosters zu Casino, war zu Rom, nach Mazzuchelli zu Ancona, geboren, und trat 1677 in dem Kloster des heil. Paulus daselbst in den Benedictiner-Orden, von da er zu Erlernung der einem Religiosen nöthigen Wissenschaften in das Kloster nach Casino geschickt ward. Da er in der Lateinischen Sprache hinlänglich erfahren war, so legte er sich auf die Griechische, und lernte die Anfangsgründe derselben bey dem Oderisius Pierius, einem gebohrnen Griechen und Mönch zu Casino, hörte die Theologie bey Alexander Lellus, und ward bald darauf in das Collegium Anselmianum nach Rom geschickt, wo er in kurzen das Amt eines Decani erlangte. Zur Belohnung seiner Gelehrsamkeit erhielt er die Freyheit, in den berühmtesten Klöstern seiner Congregation die Philosophie zu lehren, wie er sie denn auch 1687 zu Pavia in dem Kloster S. Salvator gelehret hat. Als er daselbst den berühmtesten Prediger seines Ordens, Antonius Maria Coronus, die Fastenzeit hindurch fleißig predigen hörte, faßte er den Entschluß, den philosophischen Lehrstuhl mit der Kanzel zu vertauschen, und bat sich die Erlaubniß darzu 1690, als er zu Florenz im Kloster S. Mariae die Philosophie lehren mußte, aus, die er auch nach ausgestandenem gewöhnlichen Examen erhielt, und darauf von 1695 an bis 1722 an verschiedenen Orten mit vielem Beyfalle predigte. Außer der Fasten verwendete er den übrigen Theil des Jahres vornehmlich auf die Verfertigung der Casinensischen Bibliothek, that deswegen viel gelehrte Reisen in Italien, besuchte viele Bibliotheken, schrieb an viele Gelehrte, und sparte keine Mühe, die Schriften der Mönche von der Casinensischen Congregation, die sich einiges Lob in der gelehrten Republik erworben haben, aus geschriebenen und gedruckten Büchern zu entdecken. Im J. 1722 ward er auf Befehl des Pabsts Innocentius XIII von den Superioren der Congregation zum Prior und in eben demselben Jahre mit Dispensation dieses Pabstes zum Abt des Klosters zu Siena ernannt, da sonst nach der Gewohnheit und den Statuten der Casinensischen Congregation ein Prior nicht eher als nach 5 Jahren zum Abt kann erwählet werden. Er legte hierauf, sowohl wegen seiner Amtsgeschäfte, als auch um seine Bibliothek zu Ende bringen zu können, das Predigeramt nieder. 1729 bekam er die Regierung des Klosters S. Petri de Assisio, da er die letzte Hand an seine Casinensische Bibliothek legte, und sie 1731 zu Asisi herausgab. Im Jahr 1734 ward er aus der Assisischen Abtey in das Folicianische Kloster bey Foligno versetzt, wo er 1737 starb, als er beynahe das 80ste Jahr zurück gelegt hatte. Seine Schriften sind:

Vita

Vita della b. *Margarita Corradi*. Venedig, 1726, 12.
Bibliotheca Benedictino Casinensis s. Scriptorum Casinensis congregationis alias S. Justinae Patavinae, qui in ea floruerunt, operum ac gestorum notitiae. Assisi, Th. 1, Th. 2, 1732, Fol.
Catalogi III Monachorum, Episcoporum, Reformatorum, et virorum sanctitate illustrium e congregatione Cassinensi. Assisi und Rom, 1733, 1734, Fol.
Catalogus Monachorum Congregat. Casinens. qui alias Monachorum congregationes vel Monasteria reformarunt. Assisi, 1733, Fol.
Additiones et correctiones Bibliothecae Benedictino-Casinensis. Foligno, 1735, Fol. Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 3, S. 476. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Armenini, (*Johannes Baptista*,) ein berühmter Mahler aus Faenza, lebte um 1580 und schrieb: Dei veri precetti della Pittura libri III. Ravenna, 1587, 4; Venedig, 1678, 4, welches von Kennern geschätzt wird. Mazzuch. Scritt.

Armenini, (*Hieron.*) S. Armellini, im Jöcher.

Armeno, (*Christoph.*) ein unbekannter Italiäner unter dessen Nahmen man einen Roman, unter dem Titel Peregrinaggio di tre giovani figliuoli del Re di Serandippo, Venedig, 1611, 12, eben das. 1622, und 1628, 8. hat, welcher von M. de Mailly, Paris, 1719, 12 in das Französische übersetzt worden, Mazzuch. Scritt.

Armenzani, (*Flaminius*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, von welchem man Decisiones Rotae Genuensis et Lucensis, Jesi, 1679, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Armerie, ( ) ein Französischer Abbe' um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Reflexions critiques sur les Observations de Mr. l' Abbé D. (*Dordelu du Fays*) — sur l' origine, la puissance et la valeur des Gaulois. Paris, 1747, 12; wo er sich doch nur mit dem Buchstaben A. bezeichnete.

Armillei, (*Cajetanus*,) ein Arzt zu Ancona, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:
Consulti Medici di varj Professori spiegati con le migliori Dottrine moderne etc. Venedig, 1743, 1745, 4, zwey Theile.

Armin, (*Robert*,) ein Englischer Schauspieler unter Jacob I, von welchem man noch folgendes Schauspiel hat: the History of the two Maids of Moor-Clack, with the life and simple Manner of John in the Hospital. London, 1609, 4. Langbeins Lives.

† *Arminius*, (*Fulgentius*.) Er ward 1669 Bischof zu Rusco, legte diese Würde aber 1680 freywillig nieder, und lebte von dieser Zeit an in Ruhe. Seine Schriften sind:
Gli immortali cipressi, Descrizione de' Funerali d' Ant. Carrafa Duca d'Andria. Trani, 1645.
Le Pompe della morte per la morte di Cornelia Giudici Duchessa di Bisaccio. Neapel, 1647, 4.
Lettera nella quale si raccontano i prodigj fatti della Statua di S. Nicola di Tolentino in Venezia. Venedig, 1652, 4.
I tributi di riverenza alla rep. di Venezia, Discorsi predicabili. Venedig, 1653, 12.
Panegirici sacri, Discorsi, etc. Bologna, 1651, 4; eben das. 1669, 4.
L'Ambasciata d'ubbidienza fatta alla Santita di Clemente X in nome di Carlo II Re delle Spagne etc. Rom, 1671, 4.
Il triomfo del dolore, Funerali per Donna Giov. di Sangro. Neapel, 1674. Mazzuch. Scritt.

† *Arminius*, (*Hippolytus*.) Er war seinem Stande nach ein Priester. Von seiner Hippomachia befinden sich einige Verse in des Vinc. Auria Chronol. Proregum Sicil. Ob das Ganze gedruckt ist, ist unbekannt. Mazzuch. Scritt.

† *Arminius*, (*Jacob*.) Petri Bertii orat. in ejus obitum ist zu Leiden, 1609, 4 gedruckt, und stehet auch vor Arminii Disputatt. theol. Leiden, 1614, 8. Casp. Brantii Historia vitae *Jac. Arminii*, erschien zu Amsterdam, 1724, 8, und verbessert mit Mosheims Vorrede und Anmerkungen, Braunschweig, 1725, 8. S. auch von ihm Chausepie's Diction. Er hieß eigentlich Hermanni, änderte aber seinen Nahmen nach der Gewohnheit seiner Zeit in Arminius. Seine sämmtlichen Werke sind zu Leiden, 1629, 4, eben daselbst, 1631, 4, zu Frankfurt, 1631, 4, und eben daselbst, 1635, 4, gedruckt. S. davon Clement Bibl. cur.

Armon, (*Johannes*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes und schrieb Armentarium principale oder Kriegs-Munitions- und Artillerie-Buch. 1625, Fol.

Armschwanger, S. Arnschwanger.

Armstrong, (*Johann*,) ein Schottländischer Arzt, welcher 1732 zu Edimburg Doctor ward, und von dem Könige von Engelland auf die Insel Minorka als Hospital-Arzt geschickt wurde, die Insel aber 1756 verlassen mußte, weil sie unter die Französische Bothmäßigkeit kam. Von seinen Schriften sind mir bekannt:
A Synopsis of the history and cure of the venerial disease. London, 1737, 8. Es ist eine kurze historische Beschreibung der Franzosen und ihrer Cur. Man wirft aber dem Verfasser vor, daß er keine Ordnung in Ansehung der Schriftsteller, die von dieser Krankheit geschrieben haben, beobachtet hat.
Art of preserving healt. London, 1739, 12; ein Gedicht von den Mitteln, die Gesundheit zu erhalten, worin sehr schöne Stellen und reitzende Beschreibungen vorkommen, ob es gleich sonst eben nichts neues enthält.
History of the Island of Minorca, welche in England wenigstens zwey Mahl gedruckt ist, und auch Am-

sterdam (eigentlich Paris,) 1769, 12 in das Französische übersetzt worden.

Ein Englisches Gedicht, welches unter dem Titel Economie de l'Amour, Poeme en IV chants imité de l'Anglois du Docteur *Armstrong*, Paris, 1776, in Französischer Sprache erschien.

Medical essays, um 1773. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Medec.

Arnäus, oder *Arnäson*, (Mag. *Johannes*,) Bischof zu Skalholt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Lexicon Islandico-Latinum; noch ungedruckt.

Opus tripartitum grammaticale, Donatus scil. Grammatica cum Syntaxi, et Vocabularium Latino-Islandicum. Kopenhagen.

Decategraphia, s. discursus de Decimis et eas apud Islandos recta solvendi ratione, contra P. *Jo. Widalinum*; worin er die ächte Richtigkeit des Statuti de Decimis des Sämund Sigfus von 1096 zu behaupten suchte.

Eine Schrift, worin er das Jus Thorlako-Ketillianum gegen den Arnas Magnäus zu vertheidigen suchte, aber von Finno Johannäo widerlegt ward.

De poena ob profanationem Sabbati irroganda.

De Jure littoris ejectamentorumque marinorum.

Quaestiones catecheticae. Kopenhagen. Einari Sciagraphia Hist. litter. Island. pass. wo doch die Ausgaben der obigen Schriften nicht angezeiget werden.

Arnäus, (*Johannes*,) Unterrichter zu Snäfellnes in Island um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Introductionem historicam de Processu Juris Islandici, welches von Joh. Erici vermehrt und mit Anmerkungen versehen zu Soroe, 1762, gedruckt ward.

Vitas Praefectorum Islandiae ab 1262 ad 1683. Einari l. c. passim.

Arnäus, (*Sämundus*,) ein Isländer um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher Tabulam annorum mundi e SS. et Philone deductam, schrieb, die hernach, 1669, von dem Arnas Magnäus herausgegeben wurden. Einari l. c.

Arnäus, (*Thorlev*,) Prediger zu Kalfafell und Präpositus zu Skaftafell in Island, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er übersetzte Arndts wahres Christenthum aus dem Dänischen in das Isländische, welche Uebersetzung der Bischof Johann Arnäus zu Kopenhagen 1731 herausgab. Einari l. c.

Arnald, Abt zu Bonneval, S. in Arnold.

Arnald de Coutignac, S. in Coutignac.

† *Arnald*, ein Franciscaner, zu Anfange des 14ten Jahrhundertes. Die Angela da Foligno, deren Beichtvater er war, starb den 4ten Jan. 1309. Seine Vita et Opuscula B. *Angelae Fulginatis*, erschien zu Paris, 1598, befindet sich auch in den Actis SS. I. Jan. und ward zu Foligno, 1714, 4, wieder aufgelegt.

Arnaldus Villanovanus, S. in Arnold.

Arnald, S. auch Arnauld.

† *Arnald*, richtiger *Arnaud*, oder nach des folgenden Schreibart Arnauld, (Anton I,) Herr von Andilly und Crie, Parlaments-Advocat zu Paris, und Stammvater einer sehr gelehrten und berühmten Nachkommenschaft. S. von ihm Baile's Dict. das Baseler Supplement zu Moreri's Dictionn. histor. und Joh. Christo. Coleri Anthologiam S. 274.

Seine Rede wider die Jesuiten erschien zuerst Französisch unter dem Titel: Plaidoyer de M. *Ant. Arnauld*, Avocat en Parlement, pour l'Université de Paris, contre les Jesuites. Paris, 1594, 8, und ward nebst einem Plaidoyer des Chevalier von 1610, im Jahre 1717 in 12 wieder aufgelegt. Gleich nach der ersten Ausgabe erschien in Deutschland eine freye Lateinische Uebersetzung unter dem Titel: Philippica *Ant. Arnaldi* — in Jesuitas reos, ohne Ort, 1594, 8; eine andere wörtliche in Frankreich unter dem Titel: Actio habita ab *Ant. Arnaldo* — contra Jesuitas reos, 1595, in 8. (S. Clement Bibl. cur.) und unter dem Titel: Oratio — contra Jesuitas reos, Leiden, 1595, 4 und 8. Man hat auch Deutsche, Holländische und Englische Uebersetzungen davon. Sie trug wegen ihrer Gründlichkeit und ihres hinreissenden Feuers allerdings viel zu der Vertreibung der Jesuiten aus Frankreich bey, die ihn daher auch tödtlich hasseten, und so lange ihr Orden dauerte, nicht aufhörten, ihn zu verunglimpfen. S. Richome.

Sein Franc et veritable Discours au Roy sur le rétablissement qui lui est demandé par les Jesuites erschien zuerst ohne Meldung des Jahres und des Ortes in 12, hernach unter den Jahren 1602, 1610 u. f. f. in 8, und noch in den neuern Zeiten mit Anmerkungen von dem Abte Goujet, (Paris,) 1762, 12. Sie befindet sich nebst der vorigen Schrift auch in mehreren Sammlungen der wider die Jesuiten herausgekommenen Schriften. S. Richeome, welcher gleichfalls dawider schrieb. Zu seinen Schriften gehören noch:

L'Anti-Espagnol ou Exhortation de ceux de Paris qui ne se veulent faire Espagnols, a tous les François de leur parti, de se remettre en l'obeissance du Roy *Henry* IV et de se delivrer de la Tyrannie de Castille. (Paris,) 1592. Auch in den Quatre excellens Discours, 1593, 12, in dem Recueil des excellens et libres Discours, 1606, 12, und in den Mémoires de la Ligue. Da diese Schrift ohne Nahmen erschien, so legte Bailler sie dem Mich. Hurault, Hrn. du Fay, bey, allein sein Sohn Robert Arnauld versichert in seinen Mémoires ausdrücklich, daß sein Vater Verfasser derselben sey.

Es

Es erschien dagegen Réponse à l'Anti-Espagnol, Paris, 1590, 8. Lyon, 1590, 8. Le Long und Fontette Th. 2, S. 297. 333.

La Fleur de Lys, qui est le Discours d'un François où l'on réfute la Declaration du Duc de Mayenne, publiée au mois de Janvier dernier: ohne Nahmen in den Quatre Discours excellens et libres, 1593, 1606, 12. Nach seines Sohnes Robert Versicherung ist er auch hiervon der wahre Verfasser, ob man sie gleich dem Staats-Secretair Pet. du Fresne-Forget zugeschrieben hat. Le Long und Fontette Th. 2, S. 344.

Présentation des Lettres de l'Office de M. le Connétable, faite en Parlament le 22 Nov. 1595. Paris, 1595, 8. Le Long und Fontette Th. 3, S. 147.

Plaidoyer pour M. de Guise.

Libre Discours sur la Delivrance de la Bretagne. 1598, 8, und in dem Recueil de' excellens et libres Discours, 1606, 12. Nach seines Sohnes Robert Versicherung. Le Long und Fontette Th. 3, S. 405.

Première Savoysienne traitant de la Guerre de Savoye. 1601, 8; welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird.

Utile et salutaire Avis au Roy pour bien regner. (Um 1612,) 12. Ohne Nahmen, ist aber nach seines Sohnes Versicherung seine Arbeit.

Les Terreurs paniques de ceux qui pensent que l'alliance d'Espagne doit mettre la Guerre en France. 1615, wieder aufgelegt zu Toulouse; wegen der Vermählung des Königes mit der Spanischen Prinzessinn. Le Long und Fontette Th. 2, S. 406 und im Suppl. Th. 4.

† *Arnald*, richtiger *Arnaud*, oder, wie er sich selbst zu schreiben pflegte, Arnauld, (Anton 2,) des vorigen Sohn, Doctor der Sorbonne. S. von ihm: Question curieuse, si M. *Arnauld* est hérétique, Cöln, (Amsterdam,) 1690, 12, welches unter dem Titel Histoire abregée de la Vie et des Ouvrages de Mr. *Arnauld* ci-devant imprimée sous le titre, Question curieuse etc. zu Cöln, (Amsterdam,) 1695, und zu Lüttich, 1697, 12 wieder aufgeleget ward; Recueil de Pieces sur la Vie d'*Ant. Arnauld*, Lüttich, 1698, 2 Bände in 12; Vie de Mr. *Arnauld* par *Jerome Besoigne* in seiner Histoire de Port-Royal, Th. 5, S. 337—591, Th. 6, S. 1—206; Lettres de M. *Arnauld*, (de l'édition et avec les Notes de *Jac. Fouillon*,) Nancy, (Amsterdam,) 1727, 12, 8 Bände, wozu Paris, 1743 der neunte Band kam; Eloge de Mr. *Arnauld* par *Charles Perrault*, in dessen Hommes illustres de France, Th. 1, S. 15; Lamberts gel. Geschichte Ludwigs 14 Th. 1, S. 96; und Bailes Dict. Eine auf ihn geprägte Münze ist in dem Museo Mazzuch. Th. 2, Taf. 140 abgebildet. Der im Jöcher angeführte Esprit de Mr. *Arnaud*, Deventer, 1684, 12, ist eine bittere Schmähschrift auf ihn, wovon der bekannte Jurieu Verfasser ist. S. davon und von einigen andern ähnlichen Schriften, Clement Bibl. cur.

Da es hier zu vielen Raum wegnehmen würde, wenn ich die vielen Schriften dieses durch seine häufigen Streitigkeiten, besonders mit den Jesuiten, berühmt gewordenen Mannes einzeln anführen wollte, so bemerke ich nur, daß man von 1777 an zu Lausanne angefangen hat Oeuvres de Mess. *Ant. Arnauld* heraus zu geben, welche aus 30 Bänden in 4 bestehen, und außer den gedruckten Werken noch 50 ungedruckte und über 200 noch nie bekannt gewordene Briefe enthalten sollten. Die Herausgeber, worunter sich auch der Abt Goujet befindet, haben den Schriften sehr nützliche und gelehrte Einleitungen vorgesetzt, worin die Französische Kirchen- und gelehrte Geschichte dieser Zeit sehr fruchtbar bearbeitet worden.

Arnald, (*Anton*,) Abt, des vorigen Brudersssohn, S. Arnauld.

† *Arnald*, richtiger *Arnauld*, (*Isaac*.) Sein Mépris du Monde erschien zu Charenton, 1561, 12, zu Genf, 1670, 12, und Deutsch, zu Hanau, 1670, 12.

† *Arnauld*, richtiger *Arnaldo*, (*Petrus Antonius*,) Er war zu Villafranca in der Grafschaft Nizza um 1638 geboren, studierte die Theologie zu Mailand, wo er auch Doctor ward und ward nachmahls Protonotarius apostolicus. Seine Schriften sind:

Il Trigiglio celeste in lode de' nomi Santi di Gesù, di Maria e di Giuseppe. Mailand, 1653.

Pro faustissima — Alexandri VII inauguratione. Mailand, 1656, 4.

Elogia in laudem Episcopi Niciensis. Mailand.

Il Giardin del Piemonte oggi vivente nel anno 1673, welches aus Sonnetten und Gedichten auf damahls lebende berühmte Personen in Piemont besteht. Turin, 1683, 8.

Verschiedene einzele Lateinische und Italiänische Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

† *Arnald*, richtiger *Arnauld*, (*Robert*,) Herr von Andilly, des ältern Antons Arnauld ältester Sohn. S. von ihm: Eloge de Mr. *Arnauld* in dem Journ. des Sav. 1675, Nov. ein anderes Eloge in Perrault Hommes illustres de France, Th. 1; Pierre des Maizeaux Lettre touchant Mr. *Arnauld d'Andilly*, in den Nouvelles de la Rep. des Lettres, Avril, 1704, und in den Lettres de *Bayle*, Th. 3; Lettre à Mr. *Bernard* contenant quelques Rémarques sur la Lettre précédente, in den Nouv. de la Rép. des Lettr. Mai, 1704; Lettre à Mr. *Des-Maizeaux* ou Justification de Mr. *d'Andilly*, in der Biblioth. raisonnée, Th. 5, S. 356, und Th. 6, S. 71; Lamberts gel. Gesch. Ludwigs 14, Th. 3, S. 356. Nach des letztern Versicherung war er 1588 gebohren. Da er für die große Welt bestimmt war, so brachte man ihn frühzeitig an den Hof, wo er sich durch seine Fähigkeiten und Verdienste sehr bald auszeichnete, und verschiedene Bedienungen mit Ruhm verwaltete. Nach dem Tode seiner Gattinn und nachdem er dem Staate 20 Jahr

Jahr gedienet hatte, begab er sich mit einem Gehalte von 8000 Livres, anfänglich nach Pompone in die Einsamkeit, wo er unter andern auch die Uebersetzung des Josephus verfertigte, und hernach nach Port-Royal, wo er seine Zeit unter das Studieren und Uebungen der Andacht vertheilte. Nach des Lambert oben angeführten Uebersetzung starb er den 27ten Dec. (nicht Sept.) 1674. Seine Schriften, welche wegen ihrer schönen und reinen Schreibart noch jetzt gelesen werden, sind:

Poeme sur la vie de I. C. Paris, 1634, 4; und in das Lateinische übersetzt mit dem Französischen Texte von Pet. Bastido Causiano, Paris, 1650, 12, eben das. 1664, 12.

Stances sur diverses veritez Chrestiennes. Par. 1642, 4.

Oeuvres chrestiennes en vers. 6me Edit. Paris, 1644, 4; 7me Edit. ib. 1644, 12.

Discours sur la Réformation de l' Homme interieur, trad. du Latin de *Corn Jansenius*, Paris, 1644, 12.

Lettre à Mr. de *Morave* — contre quelques endroits de l' Histoire du Président de *Gramont*. 1643, 8; worauf Gramont in einer Lettre, 1644, 4, und Arnauld in einer Seconde Lettre, 1644, 4 antwortete. Beyde Briefe befinden sich auch in der Sammlung seiner Lettres.

Lettres de *Robert Arnaud d' Andilly*. Paris, 1645, 4; worauf sie an mehrern Orten aber fehlerhaft nachgedruckt worden, z. B. Paris, 1689, 12, eb. 1694, 12.

Les Vies des SS. Peres des deserts et de quelques Saints, traduits etc. Paris, 1647, 4, zwey Bände, eben das. 1664, Fol. Enthält 70 Leben, welche mit mehr Geschmack beschrieben sind, als die bisherigen Heiligengeschichten.

Les Confessions de S. *Augustin*, traduites etc. Paris, 1649, 12. 7me Edition avec le Latin à coté corrigé sur XII anciens MSS. Paris, 1659, 8.

Traité de S. *Jean Climaque* des dégrez pour monter au ciel, traduit du Grec. Paris, 1654, 12.

Traité du Chemin de perfection, écrits par S. *Therese*, traduit etc. Paris, 1659, 8.

Oeuvres de S. Therese, traduits etc. Paris, 1657, 4; eben das. 1670, Fol. eben das. 1707, 12, fünf Bände.

Histoire de Fl. *Joseph*, traduite etc. Paris, 1668, Fol. eben das. 1672, 8, 5 Bände; Amsterdam, 1681, Fol. eben das. 1708, Fol. Brüssel, 1738, 8. fünf Bände; welche Uebersetzung zwar alle Vorzüge der Schreibart, aber nicht genug Treue und Richtigkeit hat.

Instructions Chrestiennes tirées des Lettres de *Jean du Verger de Hauranne*, Abbé de S. Cyran. Par. 1672, 8.

S. *Eucher* du mepris du monde, traduit, avec le Latin ensuite. Paris, 1672, 12.

Les Oeuvres du B. *Jean d' Avila* de la traduction etc. Paris, 1673, Fol. wovon doch der dritte Theil fehlet. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 289. Sie ist auch in das Deutsche übersetzt worden.

Le faint Solitaire, ou la vie de *Greg. Lopez* par Fr. *Losa*, traduite etc. Paris, 1674, 8; Cölln, 1717, 8.

Les plus tendres sentimens d' un Coeur envers Dieu, tirez de S. *Augustin*. Paris, 1687, 12.

Histoire de l' ancien Testament; welches sein letztes Werk war.

Oeuvres diverses d' *Arnauld d' Andilly*. Paris, 1675, Fol. drey Bände. Die im Jöcher erwähnte Ausgabe von acht Bänden ist mir nicht vorgekommen.

Mémoires de Messire *Robert Arnauld d Andilly*, ecrits par lui-même. Hamburg, (Paris,) 1734, 12; welche von 1590 bis 1667 gehen, und viele geheime und besondere Nachrichten enthalten.

Arnaldo, (*Petrus Anton.*) S. Arnald.

Arnalibäus, (*Philippus*,) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem eine Geschichte des Schwedischen Krieges in Deutschland von den Jahren 1630, 1631 und 1632 unter dem Titel Arma Suecica, Frankfurt, 1631, 1632, 4, erschien. Hamburg. Bibl. histor. Th. 6, S. 45.

Arnall, ( ) ein Englischer politischer Schriftsteller in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war anfänglich nur Schreiber bey einem Advocaten, ward aber wegen seines Witzes und fertigen Kopfes dem damahligen Minister Robert Walpole empfohlen, der ihm einen Gehalt von tausend Pfund gab, wofür er die Regierung in öffentlichen Blättern und fliegenden Schriften vertheidigen mußte. Er schrieb in dieser Lage den Free-Briton, Lettre to Dr. Codex on his modest Instructions to the crown, Opposition no proof of Patriotism, Clodius and Cicero und andere ähnliche Schriften mehr, welche zu der damahligen Zeit ihre Wirkung thaten. Da Pope ihn in seiner Dunciade angriff, so zeigte er sich nachmahls als den bittersten Feind desselben. Als Walpole seine Würde niederlegte, und die Zuflüsse aus dem königlichen Schatze aufhörten, so starb Arnall, der indessen viele Schulden gemacht hatte, vor Kummer und Gram im 26sten Jahre seines Alters. Seine Animadversions on Bishop *Sherlock's* remarks on the Tythe-bill stehen in den Pillars of Priestcraft and Orthodoxy shaken, 1768. Einige fernere Nachrichten von ihm kommen in Popens Dunciade, B. 2, Anm. zum 315 Verse vor.

Arnas Magnusen, S. Magnusen.

Arnaud, ( ) ein Franzose aus der Provence, welcher gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und Agamemnon, Tragédie, Avignon, 1642, 4, hinterließ. Bibl. du Theatre Franc.

Arnauld, (*Agnes de S. Paul*,) des ältern Anton Arnaud's, (S. Arnald,) Tochter, und Robert Arnaud's (S. Arnald,) Schwester. Sie war Aebtissinn zu Port-Royal, wo sie 1671 starb. Man hat von ihr:

Le Chapelet secret du S. Sacrement. 1663, 12; welches zu Rom verbothen ward.

Constitutions du Monastere de S. Port-Royal. Mons, 1665, 12; Paris, 1721, 8.

L' Image de la Religieuse parfaite et imparfaite. Paris, 1665, 12.

Verschie-

Verschiedene ihre Gefangenschaft im Jahre 1663 und die damahlige Verfolgung ihres Klosters betreffende Schriften, in den Divers Actes, Lettres et Relations des Religieuses de Port-Royal, (1723, 1724,) in 4, und in der Histoire des persécutions des Religieuses de Port-Royal, Amsterdam, 1753, 4. Le Long und Fontette, Th. 1, S. 912. Nouv. Dictionn. histor.

Arnaud, (*Alexander*,) schrieb nach dem Carrere in Bibl. de la Med. eine *Hippocratis* et *Galeni* physiologiae partem anatomicam, Paris, 1587, 12.

† *Arnaud*, (*Andreas*.) Er war aus Forcalquier gebürtig, und war Vice-Seneschall in der Provence. Von seinen Jocis et Facetiis, erschien die zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe, zu Avignon, 1605, 12. Cat. Bibl. reg. Paris.

Arnauld, (*Angelica* 1,) S. Arnaldo, (Maria Angelica.)

Arnauld, (*Angelica* 2. *de S. Jean*,) eine Tochter des Robert Arnaud, (S. Arnaldo,) Aebtissin zu Port-Royal. Sie starb 1684, und hinterließ:

Relations de la vie de la Mère *Angelique* (der ältern,) et de la Réforme de Port-Royal, par la Mère *Angélique de S. Jean Arnaud d'Andilly*. (Paris,) 1737, 12.

Relation de la captivité de la Soeur *Angélique de S. Jean*, Religieuse de Port-Royal, écrite par elle-même. Amsterdam, 1711, 12; auch in den Divers Actes, Lettres et Relations des Religieuses de Port-Royal, (1723, 1724,) 4.

Lettres à Mr. *Arnaud* écrites depuis 1665 — 1669, ohne Jahr und Ort in 4; auch in den schon gedachten Actes, Lettres et Relations.

Gémissement d'une ame vivement touchée de la destruction du monastere de Port-Royal, suivi des reflexions de la Mère *Angel. de S. Jean*. 1710, 12; vermehrt 1714, 12; 1735, 12.

Extrait des Lettres de la Mère *Angel. Arnaud*. Leiden, 1734, 12.

Discours ou Recommendations faites en Chapitre. Utrecht, (Paris,) 1735, 12.

Nécrologe de l'Abbaye de Notre Dame de Port-Royal, Amsterdam, 1723, 4; von Ant. Rivet heraus gegeben. Le Long und Fontette. Cat. Bibl. reg. Paris.

Arnauld, (*Anton* 1 und 2,) S. Arnaldo.

Arnauld, (*Anton* 3,) Abt de Chaumes, der älteste Sohn Robert Arnaud's, (S. Arnaldo,) welcher 1616 geboren war, einige Zeit Kriegesdienste that, 1643 in den geistlichen Stand trat, und sich zu seinem Oncle Heinrich, Bischof von Angers, begab, wo er 1698 starb. Man hat von ihm:

Mémoires, contenant quelques Anecdotes de la Cour de France depuis 1634 — 1675. Amsterdam, (Paris,) 1756, 12, drey Theilchen. Le Long und Fontette. Nouv. Dict. hist.

Arnaud, (*Anton* 4,) Baccalaureus der Theologie, Licentiat der Rechte, und Priester der Armen an dem Hospital-General. Er schrieb:

Le magnifique triomphe de S. *François de Sales*, wovon die zweyte Ausgabe, Paris, 1680, 8, heraus kam. Le Long und Fontette.

Arnaud, (*Bernard de Monteuc*,) ein Provenzal-Dichter aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, von welchem weiter nichts bekannt ist, als daß sich in des Hrn. Curne de S. Palaye Sammlung ein Gedicht von ihm befindet. Es giebt in dem südlichen Frankreich zwey Schlösser, welche Monteuc heissen, eines in Querci, und das andere in Rovergue; vermuthlich war eines von beyden des Bernard Arnaud Eigenthum und Geburtsort. Hist. litter. des Troubad. Th. 1, S. 97 — 104.

† *Arnaud*, (*Claudius*.) Sein Epitome thesauri sacrorum rituum, selecta quaeque notatu dignissima, ex animadversionibus *Barthol. Gavanti*, in rubricas Missalis et Breviarii Romani continens, ist zu Venedig, 1644, 24, gedruckt. Cat. Bibl. reg. Paris.

Arnauld, (*Daniel*,) S. Arnaldo.

† *d'Arnaud*, (*George*,) Professor der Rechte zu Franecker. Vollständiger befindet sich sein Leben in Hrn. Juglers Juristischen Biographie Th. 1, S. 262 —268. Seine Neigung zur Griechischen Litteratur entwickelte sich bey ihm sehr frühe, und er würde sich um dieselbe vorzüglich verdient gemacht haben, wenn nicht sein früher Tod ihn daran gehindert hätte. Seine Schriften sind:

Specimen animadversionum criticarum ad aliquot scriptores Graecos, nominatim *Anacreontem*, *Callimachum*, *Hephaestionem*, *Herodotum*, *Xenophontem* et *Aeschylum*, Harlingen, 1728, gr. 8; welche er in seinem 17ten Jahre heraus gab. S. Acta Erud. 1729.

Lectionum Graecarum libri II in quibus Graecorum scripta passim illustrantur atque castigantur, inprimis *Hesychii*, *Arati*, *Theonis*, *Oppiani* et *Apollonii Rhodii*. Haag, 1730, gr. 8. S. Acta Erud. Suppl. B. 10.

De Diis παρέδροις s. Adsessoribus et Conjunctis. Haag, 1732, gr. 8, und in den Novis Supplem. ad Thes. *Graevii* et *Gronovii* B. 2. S. auch Joh. Frid. Gruners comm. de Honore et Virtute, diis adsessoribus, in den Act. Societ. Jenens. B. 1.

Diss. de Jure servorum. Franecker, 1734, 4, unter Abrah. Wielings Vorsitze; verbessert Leuwarden, 1744, 4.

Variarum Conjecturarum libri II. in quibus plurima Juris civilis aliorumque auctorum loca emendantur et explicantur. Franecker, 1738, 4; und mit einem neuen Titel, Leuwarden, 1744.

Diss. de his qui pretii participandi caussa, sese venum dari patiuntur. Franecker, 1739, 4; verbessert, Leuwarden, 1744, 4.

Observationes in *Alciphronem* et in *Euripidem*; in den Observatt. Miscellan. B. 4, 5, 6.

Vitae

Vitae *Scaevolarum* cura *Henr. Jo. Arntzenii*. Utrecht, 1767, 8; welches doch seiner nicht würdig seyn soll.

Arnaud de Ronsil, (*George*,) ein geschickter Französischer Wundarzt, des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Wundarzney zu Paris studierte, und sowohl unter die Wundärzte in dieser Stadt, als auch als Mitglied der Academie der Wundarzney aufgenommen, und zum Professor bey der Schule des heil. Comus ernannt wurde. Er mußte zuletzt Paris verlassen, und begab sich nach London, wo er die Chirurgie mit vielem Ansehen ausübte, sich besonders auf die Heilung der Brüche legte, und den 27sten Febr. 1774 daselbst starb. Er schrieb:

Dissertation on ruptures. London, um 1747, 12; worauf es wieder aufgeleget worden.

Instructions claires et familieres sur les Hernies, in Englischer Sprache, London, 1754, 8.

Observations sur l' anevrysme, in Englischer Sprache. London, 1760, 8. Sie wurden hernach in das Französische übersetzt, und in die academischen Abhandlungen des Verfassers gebracht.

Instructions simples et aisées sur les maladies de l' uretre et de la vessie, in englischer Sprache, London, 1763, 8; Französisch, Amsterdam, 1764, in 12.

Dissertation sur les Hermaphrodites, anfänglich englisch geschrieben, hernach ins Französische übersetzt, und den academischen Schriften des Verfassers einverleibet.

A Discourse on the importance of Anatomie, etc. London, 1767.

Memoires de Chirurgie, avec quelques Remarques historiques sur l' etat de la Medecine et de la Chirurgie en France et en Angleterre. London und Paris, 1768, in 4, 2 B.

Remarks on the composition, etc. das ist, Remarques sur la composition, l'usage et les effects de l' extrait de Saturne de M. Goulard, et de son eau vegeto-minerale. London, bey Elmsley, 1771. Eloy Dictionn. de Méd. Carrere Biblioth. de la Méd.

Arnauld, (*Heinrich*,) *Anton Arnaud's* 2 Bruder und des ältern Anton Arnaud Sohn, war zu Paris 1597 geboren, und widmete sich dem geistlichen Stande. Er ward Dechant zu Toul, und nach des dasigen Bischofes Gournay Tode wählte das Kapitul ihn zum Bischofe, welche Wahl auch von dem Könige bestätiget ward. Allein weil Streitigkeiten darüber entstanden, so konnte er das Bisthum nicht annehmen, und ward 1645 als ausserordentlicher Gesandter nach Rom geschickt, die Zwistigkeiten zwischen den Barberini und Innocentio II beyzulegen, bey welcher Gelegenheit er so viel Thätigkeit bewies, daß auch das Haus Barberini eine Münze auf ihn schlagen ließ. Nach seiner Rückkunft ward er 1649 Bischof von Angers, welche Würde er mit vielem Ruhm bekleidete, bis er 1692 in einem Alter von 95 Jahren starb. Seine Schriften sind:

Negociations à la Cour de Rome et en differentes Cours d' Italie pendant les années 1645 — 1648; welche Paul Denys Burtin lange nach dessen Tode (zu Paris,) 1748, in fünf 12 Bänden heraus gab.

Statuts Synodaux, publiés par l' ordre de *Henry Arnauld*. Angers, 1680, 4. Nouv. Dictionn. Histor. Des Molets Mém. de Litterat. Th. 3, S. 369 — 389; Hier. Besoigne Vie des IV Evêques, Cöln, (Paris,) 1756, Th. 1.

Arnaud, (*F.*) Pfarrer de la Ciolat um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Reflexions chrétiennes et morales sur la Vie de Msgr. *Charles de Valois*, Duc d' Angouleme. Toulon, 1650, 4.

Arnaud, (*Jacob Vincent du Crest*,) ein mir unbekannter Franzose um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher den Rolando amoroso des Matth. Maria Bayardo in das Französische übersetzte, Paris, 1549, Fol. Cat. Bibl. Christ.

Arnaud, (*Joseph*,) nach dem Carrere in Bibl. de la Medec. ein Spanischer Arzt, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Certamen pharmaceutico Galenicum circa Theriacae magnae praestantiam, zu Valentia, 1727, 4, heraus gab.

Arnaud, (*Isaac*,) S. Arnald.

Arnaud, (*Ludwig*,) ein Medicus zu Aix in Provence, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Traité des eaux minerales d' Aix, zu Avignon, 1705, 12, erschien. Le Long und Fonterre.

Arnaud de Nobleville, (*L. Dan.*) S. Arnault.

Arnauld, (*Maria Angelica*,) des ältern Anton Arnauld Tochter. Sie ward im 11ten Jahre ihres Alters Aebtissinn zu Port-Royal, und reformierte diese Abtey bereits im 17ten, und zwar nach der Regel des heil. Bernhard. Sie starb 1661, und wird oft nur Angelica Arnaud schlechthin genannt, daher sie mit der obigen Angelica nicht verwechselt werden muß. Man hat von ihr:

Relations de ce qui est arrivé de plus considerable dans cette maison depuis 1602 — 1655. Amsterdam, 1716, 4.

Lettres. Utrecht, 1742 und 1744, 12, 3 Bände, welche von 1620 bis 1661 gehen und wovon schon 1734 zu Paris Extraits moraux heraus gekommen waren. Nouv. Dictionn. Hist. Le Long und Fonterre.

Arnauld, (*Maria Angelica de S. Therese*,) eine Tochter Robert Arnaud's, und Enkelin des ältern Anton Arnaud, welche mit der vorigen nicht verwechselt werden muß. Sie war eine Nonne in Port-Royal, und schrieb eine Relation de la captivité, welche sich in den Divers Actes, Lettres et Relations des Religieuses de Port-Royal, (1723, 1724,) 4, befindet. Ein ähnlicher Bericht von ihrer Schwester Maria Charlotte de S. Claire Arnaud d' Andilly, befindet sich eben daselbst.

Arnauld,

Arnauld, (*Peter,*) Herr de la Chevallerie, lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes und übersetzte des Artefii Clavem majoris sapientiae in das Französische, welche Uebersetzung mit dem lateinischen Originale zu Paris 1612 und 1659 in 4 gedruckt wurde. Außerdem hat man noch von ihm:

Les Figures hiéroglifiques de *Nic. Flammel*, mises par lui à la quatrième Arche qu'il a bâtie au cimetière des Innocens à Paris. Paris, 1612, 4. Le Long und Fontette.

Arnauld, (*Robert,*) S. Arnald.

Arnauld, (*Simon,*) Marquis de Pompone, Robert Arnaud's Sohn, und des ältern Arnauds Enkel. Er war um 1618 gebohren, und ward von seinem 23ten Jahre an von seinem Hofe in Italien zu verschiedenen Unterhandlungen gebraucht, schloß daselbst verschiedene Verträge und ward nachmahls Intendant der königlichen Armeen in Neapel und Catalonien, und 1665 außerordentlicher Ambassadeur in Schweden, wo er drey Jahr blieb, und 1671 in eben dieser Würde zum zweyten Mahle dahin geschickt ward. In eben demselben Jahre ward er Staats-Secretär, welche Würde er zwar 1679 wieder verlohr, nicht aber den Ruhm eines tugendhaften und geschickten Ministers. Er starb 1699 in einem Alter von 81 Jahren. Nouv. Dict. Histor. nach welchem man von ihm Negociations de sa premiere Ambassade en Suede hat, deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird. In des Le Long und Fontette Bibl. histor. de Fr. werden nur einige handschriftliche Berichtschreiben von ihm und Verhaltungsbefehle an ihn, angeführet.

Arnaud, oder *Arlaud*, (*Stephanus,*) ein Arzt des 14ten Jahrhundertes, welcher mit dem Gui de Chauliac zugleich lebte, der ihn in seiner Chirurgie bald unter dem Nahmen Arnaud von Montpellier anführet, bald ihn aber Arlaud nennet. Es werden ihm in Gesners Bibliothek einige medicinische Werke zugeschrieben, die Matthäus Dresser, ein Arzt zu Erfurt, in der Handschrift besaß, die aber nie gedruckt worden. Es sind folgende:

Viridarium super antidotarium *Nicolai*.
Prognosticationes.
Tractatio de febribus et evacuatione.

Gui de Chauliac sagt, daß er die Bereitung gewisser Morsellen von diesem Arzte habe, die er sehr lobet, welche aber nichts anders waren, als die auflösende Citronenlatwerge, deren Verfertigung die Aerzte zu Montpellier lange Zeit allein besessen haben. Carrere Bibl. de la Med.

d'Arnaudin, ( ) ein Neffe des d'Arnaudin, Doctors der Sorbonne. Er starb im sieben und zwanzigsten Jahre seines Alters, nachdem er des H. C. Agrippa Schrift de la grandeur et excellence des Femmes au-dessus des Hommes, um 1712 übersetzt hatte. Journ. des Sav. 1713. Außer dem hat man noch von ihm: La Vie de D. *Pierre Lenain*, Religieux de la Trappe, welcher 1713 starb.

Arnauld, S. in Arnaud.

Arnault, (*Franciscus,*) Herr de la Borie oder de Laborie, aus Perigord, Canonicus zu S. Front de Perigueux. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und schrieb des Antiquités de Périgord, welche 1577 gedruckt worden. Le Long und Fontette.

Arnault, (*Heinrich,*) ein Arzt des 15ten Jahrhundertes, welcher gegen das Ende des 14ten zu Zwoll in Ober-Yssel gebohren war, und nach der Gewohnheit seiner Zeit die Mathematik mit der Medicin verband. Er lebte zu Dijon in Bourgogne, wo er 1460 starb, und ein Werk de motibus Planetarum hinterließ, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Eloy Dict. de Méd.

Arnault de Nobleville, (*L. Daniel,*) ein Arzt, welcher seine Kunst zu Orleans ausübte, wo er den 24sten December 1701 gebohren war. Man hat von ihm:

Manuel des Dames de Charité. Orleans, 1747, 12; Paris, 1755, 1758; eben das. 1766, in 12. Es ist eine Sammlung Recepte leicht zu verfertigender Arzneymittel, welche der Verfasser zum Gebrauch barmherziger Personen entworfen hat, die den Armen in Städten und auf dem Lande Arzneymittel austheilen.

Aedologie, ou Traité du Rossignol franc ou chanteur, contenant la maniere de le prendre au filet, de le nourrir facilement en cage, et d'en avoir le chant pendant toute l'année. Paris, 1751, 12.

Histoire naturelle des animaux, pour servir de continuation à la matiére medicale de *Geoffroi*, par MM. *Arnauld de Nobleville* et *Salerne*. Paris, 1756, 12, 6 Bände.

Description abregée des plantes usuelles, employées dans le manuel des Dames de Charité. 1767, 12.

Cours de medecine-pratique. Paris, 1769, 12; welches Werk er aus Ferreins Vorlesungen nur heraus gegeben hat. Eloy Dict. de Méd.

Arnbeck, (*Vitus,*) S. Arnpekh.

† *Arnd*, (*Carl.*) S. von ihm: Alb. Joach. de Krakewitz Progr. funebre, Rostock, 1721, Fol. und sein Leben in den Annal. Litterar. Meklenburg. ad a. 1721, S. 37—57. Seine Schriften sind:

Fama *Arndiana* reflorescens s. vita et scripta *Josuae Arndii*. Güstrow, 1697, 4; auch in Pippings Memor. Theolog.

Schediasma de *Phalaride*, M. *Antonini* scriptis, et *Agapeti* scheda regia. Rostock, 1702, 4.

Schediasmata Bibliothecae Graecae difficilioris, s. Notitiae historico-litter. veterum auctorum Graecorum. Rostock, 1702, 4.

Bibliotheca politico-heraldica. Rostock und Leipzig, 1705, 8. S. Juglers Bibl. litter. Th. 2, S. 1450.

Bibliotheca aulico-politica, una c. *Jos. Arndii* ministro aulae probato et improbato. Rostock, 1706, 8. S. Juglers Bibl. litter. Th. 2. S. 1450.

Diss. de cultura ingenii. Rostock, 1708, 4.

Delineatio systematis selecti scientiae litterariae. Rostock, 1709, 4.

Diss. sistens vindicias *Jos. Arndii* adv. criminationes *Chr. Henr. Amthorii*. Rostock, 1710, 4.

Compositio amicabilis *Christo. Henr. Amthorio* in causa *Arndiana* oblata. 1710, 4; unter dem Nahmen Concordiae amator et amicus.

Oratio de scientiae litterariae et in Theologia catechetica, et in Philologia atque antiquitate Hebraica praesidio et subsidio. Rostock, 1711, 4.

Bibliotheca *Jo. Frid. Mayeri* biblica, eaque continuata. Rostock und Leipzig, 1713, 4.

Systema litterarium — complectens praecipua scientiae litterariae monumenta, una cum appendice dissertationum litterariarum. Leipzig und Rostock, 1714, 4.

Dissertatt. philolog. triga. 1. De Cancellariorum et Procancellariorum apud Hebraeos vestigiis. 2. De Apostolo Paulo Doctoris titulo condecorato. 3. De Praeconiorum, promotiones hodiernas antecedentium — rudimentis apud Hebraeos. Rostock, 1714, 4.

Observatt. de usu Poeseos profanae in Theologia in den Miscellan. Lips. Th. 5 und 8.

Observatio de sceptrorum academicorum origine; in den Miscell. Lips. Th. 9.

Stricturae Anti-Schulzianae de *Thom. Crenio*, Hungaro alicubi appellato; in den Miscellan. Lips. Th. 11.

Arnd, (*Christian*,) Professor der Logik zu Rostock, und ältester Sohn Samuel Arnds von Güstrow. Er studierte zu Rostock, besuchte hierauf die Academien zu Leiden, Wittenberg, Leipzig und Strasburg, und ward 1650 Professor zu Rostock, wo er aber bald darauf den 23ten März 1653 im 30sten Jahre seines Alters starb. Er schrieb:

Diss. de Philosophia Veterum. Rostock, 1650, 4.

Discursum politicum de Principiis constituentibus et conservantibus rempublicam. Eben das. 1651.

Orat. de vero usu Logices in Theologia. Eben das. 1650, 4.

Programma de elegantioribus Logices appellationibus. Eben das. 1650, 4. *Jo. Corfinii* programma in Eum funebre, in *Christ. Henrici* vitis eruditiss. in re literaria Virorum pag. 353—367. (Wolfermt.)

† *Arnd*, (*Johann*.) Die vielen von ihm handelnden Schriften werden theils in dem Catal. Bünav. Th. 1, S. 1042, theils in Trinii Gesch. berühmter Gottesgel. S. 40 angezeigt, welchen man noch Chaufepie's Dict. beyfügen kann. Er war zu Ballenstädt den 27ten Dec. 1555 gebohren, wo sein Vater Jacob Fürstlich-Anhältischer Hofprediger war, aber bereits 1565 starb.

Von seinem so bekannten und sehr oft aufgelegten wahren Christenthum, welches fast in alle Europäische und viele Asiatische Sprachen übersetzt worden, wird die erste sehr seltene Ausgabe in Clement Bibl. cur. umständlich beschrieben. Eine Lateinische Uebersetzung erschien zu London, 1708, 8. Zu seinen Schriften gehören noch:

Iconographia oder Bericht von denen Bildern, deren Ursprung und Gebrauch und Mißbrauch im A. u. N. T. Halberstadt, 1596.

Auslegung des trostreichen Spruchs aus dem 73 Ps. Herr, wenn ich nur dich habe. 1603; eine Leichpred.

Trostschreiben an D. Jo. Voerhard, Ober-Synd. der Stadt Braunschweig. 1613.

Bedenken über Val. Weigels Dialogum de Christianismo; in Apolog. Arndiana oder in Holzhausens Capistr. Bohmic. Rab. p. 385.

Bedenken über die Deutsche Theologie, das ältere 1597; das neuere 1611.

Practica medendi theologico medica, güldener Griff, wie man allerley Krankheiten von Grund aus heilen soll. 1676; welche aber doch für untergeschoben gehalten wird.

Ein Büchlein, wie die bösen Mäuler zu überwinden. Scharf will es dem Arnd nicht beygelegt wissen in Suppl. hist. librisque Arnd. p. 63.

Lehr- und Trostbüchlein vom Glauben und heil. Leben zum wahren Christenthum gehörig. 1620, 1672.

Bericht von dem rechten Verstande der Worte der Einsetzung des heil. Abendmahls. 1572. 1722.

Christianismus genuinus ex sacra scriptura unici nostri salvatoris vita, interno conscientiae, externoque naturae testimonio repraesentatus. 1616. 1658.

Reformatio papatus juxta confessionem August. qua proponitur Romanorum Pontificum atque Conciliorum consensus cum Aug. Conf. opera et studio praeclari cujusdam ICti quondam concinnata; ex Augusta Hizzgeriana bibliotheca prodit cum praefat. *Jo. Arndii*. Goslar, 1621, 8, welche Vorrede auch besonders in Deutscher Sprache unter dem Titel: Geheimniß der Bosheit herausgekommen. S. Clement Bibl. cur.

Huldigungspredigt bey der Huldigung Herzog Christians zu Braunschweig. Zelle, 1618, 4.

Landtagspredigt Zelle, 1618.

Spirituale itinerarium Israelitarum in Palaestinam. 1664.

Eine Vorrede zu Praetorii Tr. von der güldenen Zeit. 1623, 8.

Leichpredigt Herzog Ernsts. Stadthagen, 1611, 4.

Arnd, (*Johann Gottfried*.) aus Halle in Sachsen, wo er auch studierte, von 1737 an Hauslehrer war, und darauf Rector der Schule zu Arensburg auf der

Insel

Insel Oesel, und 1748 Conrector an dem Gymnasio zu Riga ward, wo er den 11ten Sept. 1767 starb. Man hat von ihm:

Liefländische Chronik. Halle, Th. 1, 1747, Th. 2, 1753, Fol. welche aber nur bis 1562 gehet, und deren Fortsetzung durch des Verfassers Tod unterbrochen worden. Der erste Theil ist bloß eine Uebersetzung der von Joh. Dan. Gruber herausgegebenen Chronik Heinrichs des Letten, aus einer vollständigern Abschrift.

Gedanken von dem Anfange der schönen Wissenschaften in Liefland, ein Programm. Riga, 1754. 4.

Verschiedene Aufsätze in den gelehrten Beyträgen der Rigaischen Anzeigen. S. Gadebusch von Liefländ. Geschichtschr. S. 186—201.

† *Arnd*, (*Josua.*) S. von ihm die schon oben angezeigten zwey Schriften seines Sohnes Carl; Thomä Annal. Gustrov. Th. 2, S. 15, und Nicerons Mém. Th. 43. Sein Lexicon antiquitatum ecclesiasticarum ist zu Greifswald, 1667, 1669, 4, seine Genealogia Scaligerorum aber zu Kopenhagen, 1648, 8, gedruckt. Die Trutina statuum Europae Ducis de *Rohan* erschien zu Güstrow, 1665, 8, und zu Rostock, 1668, 8. Zu seinen Schriften gehören noch:

Apodixis thetica, quod in ecclesiis Evangelicorum sic dictis verus legitimus et ordinarius detur Minister tum ordinationis tum absolutionis. 1678; wider den Jesuiten Casp. Sevenstern.

Laniena Sabaudica. Rostock, 1655, 4.

Handschriftlich hinterließ er Commentarium in *Phalaridis* epistolas.

Arndt, (*Peter*,) ein unbekannter Schriftsteller, welcher Biblia sacra poetico-mnemonica, Altona, 1661, 12, herausgab. Dunkels Nachr.

Arnd oder *Arnoldi*, (M. *Samuel*,) ein Meklenburger, widmete sich der Gottesgelehrsamkeit, und wurde 1639 Pastor zu Güstrow an M. Dan. Michaelis Stelle, und 1645 Superintendent. Er starb 1655 den 22ten Sept. im 64ten Jahre seines Alters, und hinterließ zwey Söhne Josua und Christian, von welchen der erste Hofprediger und Consistorial-Rath zu Güstrow, der letzte aber Professor zu Rostock wurde. Seine Schriften sind:

Verschiedene Leichpredigten auf angesehene Personen.

Predigten über Gottes Zorn und Barmherzigkeit, 1630 und 1631, über Mich. 7,7 und Hagg. 1, 1 f. gehalten. Friedr. Thomas Annal. Gustr. Th. 2, S. 11.

Arndt, (*Wilhelm Erasmus*,) hielt unter Paul Antons Vorsitze zu Halle eine Disp. de vita et doctrina *Haymonis*, episc. Halberstad. Halle, 1700, 4, welche daselbst 1707 wieder aufgelegt ward.

Arnell, (*Lorenz*,) ein D. Theol. und Prediger in Stockholm. Er war 1689 den 25sten März gebohren. Sein Vater M. Jan. Arnell war zuerst Prediger zu St. Maria Magdalenen, und hernach Superintendent im Wermeland. Er bezog in seinem 15ten Jahre die hohe Schule zu Upsal, wo er 1711 unter D. Olaus Celsius de praerogativis linguae Suecanae und 1713 unter D. Joh. Steuchius de occultatione scientiarum disputierte. Er ward hierauf von der Academie für tüchtig erkannt, die Studia des einzigen Sohns des Reichsraths und Obermarschalls, Grafen Pipers, zu leiten; 1715 gieng er mit dem Baron Ernst Cronström auf Reisen nach den Niederlanden und Frankreich. Zu Paris fand er an dem schwedischen außerordentlichen Gesandten Cronström einen großen Gönner, der ihm nicht nur den Zutritt zu den geschicktesten Männern in Paris verschafte, sondern ihn auch zu wichtigen Staatsgeschäften zog, an auswärtige Höfe schickte, und bis an sein Ende, welches 1719 erfolgte, bey sich behielt. Nach dessen Tode gieng er über Engelland und Holland nach seinem Vaterlande zurück, ward 1721 Vice-Pastor bey der Lutherisch Französischen Gemeine in Stockholm, trat aber solches Amt erst 1723 an, weil er zuvor noch eine Reise nach auswärtigen Ländern unternahm, auf welcher Reise er sich sonderlich zu Wittenberg aufhielt, und daselbst unter D. Johann Wilhelm Jani eine Disp. de theologia hominis irreginiti vertheidigte. Nachdem er 2 Jahre das Vice-Pastorat verwaltet hatte, ward er rechter Pastor und nicht lange darauf Pastor zu St. Jacobi und Johannis. 1732 wurde ihm die Doctorwürde in der Theologie zu Upsal ertheilt. Man zog ihn seit 1725 zu allen Reichstagen, brauchte ihn zu verschiedenen Deputationen, wie er denn auch einer der Deputirten bey dem Comtoir der Reichsstände war. Er hat ein schönes Armenhaus bey der St. Johanniskirche mit vieler Mühe erbauet, und starb den 5ten Jan. 1742. Seine Schriften sind außer obgedachten Dispp.

Ein neues Französisches Gesangbuch 1734, welches er mit 85 Liedern vermehrt hat.

Verschiedene Leichpredigten. Acta hist. eccles. B. 7.

† *Arnesius*, (*Robert.*) Noch hat man von ihm: Orationem de virtute et laudibus justitiae et legum, habitam Pictavis. Paris, 1559, 4.

Arneson, S. Arnäus.

† *Arngrim*, (*Jon.*) Die Anatome, welche im Jöcher *Blerkeniana* genennet wird, heißt eigentlich *Blefkeniana*, und ist eine Widerlegung einer Schrift, welche *Dithm. Blefkenius* 1607 in 8 zu Leiden unter dem Titel herausgab: Islandia, s. descriptio populorum et memorabilium hujus insulae. Die im Jöcher angeführte Chrymogaea (eigentlich Crymogaea) s. Commentarius de Islandia ist nicht ein einziges, sondern zwey verschiedene Werke. Der Commentar. brevis de Islandia, quo scriptor. varior. de Insula hac errores deteguntur, ac quorundam conviciis in Islandos occurritur, ist 1593 zu Kopenhagen gedruckt und von Steph. Joh. Stephanio in Syllogen Tractatuum de Regnis Dan. et Norw. finitimisque provinciis, Leiden, 1629 gesetzt worden. Die Crymogaea ist 1603 geschrieben und zwey Mal in Hamburg in 4 herausgegeben worden, das erste Mal 1609 in Tabula Daniae et partium ejus geographica, zum

andern Mahl ohne diesen Zusatz. Ausser den im Jöcher gemeldeten Schriften schrieb er noch:

Epistolam pro patria defensoriam. 1625, 4. Sie ist dem *Dan. Fabricio* entgegen gesetzt und zwar dessen Tr. de Islandia et Groenlandia 1616.

Ἀποτρίβην Calumniae. 1622, 4.

Schediasmata de literis Runicis, et divisione vocalium; in *Ol. Wormii* Litterat. Dan. S. 100. 101.

Epistolam de diis populorum Borealium ad *Steph. Joh. Stephanium*, 1632; in des letztern Notis ad Sax. p. 141.

Grönlandiam, welches er Lateinisch schrieb, in welcher Sprache es aber nie gedruckt worden. Ein Ungenannter übersetzte es daraus in das Isländische, Skalholt, 1688, und ein anderer in das Deutsche, Kopenhagen, 1732, welcher Uebersetzung noch einige andere Schriftsteller von Grönland beygefüget worden. S. Slangen Gesch. Christians 4, Th. 1, S. 373.

In die Isländische Sprache hat er übersetzt: Martin Hammers Predigten von dem Leiden Christi. 1628, 8; und D. Mart. Mollers Soliloquia de passione Christi. 1601, 8.

Handschriftlich hat er hinterlassen: Historiam Norvegicam; Historiam Ionis-Burgensium, welche sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Arngrim, (*Vidalin*,) ein Enkel Arngrim Jonä, welcher im Sept. 1704 als Rector zu Raskov in Laaland starb. Er übergab der Dänischen Regierung einen schriftlichen Entwurf über die Entdeckung Grönlands, der aber noch nicht gedruckt ist. Er ist vermuthlich der Arngrim Torchilsen, dessen Torfäus als eines Enkels Arngrimi Jonä gedenkt, und welchem er den jetzt gedachten Entwurf zuschreibt. J. H. Schlegel in den Anm. zu Slangens Gesch. Christ. 4. Th. 1, S. 377.

Arnhenius, (*Jacob*,) S. Arrhenius.

† *Arnigius*, (*Bartholomäus*.) Er war 1523 gebohren, und hatte einen Huf- und Waffenschmid, (nicht Schneider) zum Vater, dessen Handwerk er bis in das 18te Jahr seines Alters erlernte, und dann erst zu den Wissenschaften übergieng. So unglücklich er sein ganzes Leben hindurch in der ausübenden Medicin war, und so wenig Ruhm er sich durch seine rohen und ausschweifenden Sitten erwarb, so berühmt ward er als Dichter. Seine Schriften sind:

Rime. Venedig, 1555, 8.

Lettera, Rime ed Orazione in lode della Signora *Ottavia Bajarda*. 1558, 4.

Lettura letta pubblicamente sopra un Sonetto del *Petrarca*. Brescia, 1565, 8. S. Clement Bibl. cur.

Rime per la Signora *Claudia Martinenga*. Brescia, 1566 und 1576, 4.

I sette Salmi delle penitenza spiegati in canzoni. Brescia, 1568, 8.

Rime degli Accademici Occulti con le loro imprese e discorsi. Brescia, 1568, 4.

Meteoria, ovvero discorso intorno alle impressioni imperfette umide e secche e miste. Brescia, 1568, 8.

Discorso intorno al disprezzo della morte. Padua, 1575, 4.

Dieci veglie degli ammendati costumi dell' umana vita. Brescia, 1576, 4. in das Französische übersetzt von l'Arivey, Troyes, 1608, 12.

La Farfalla, eine Idylle. Trevigio, 1601, 4.

Medicina d'Amore, deren Ausgabe doch unbekannt ist. Mazzuch. Scritt.

† *Arning*, (*Heinrich*.) Seine Medulla variarum formularum in epistolis usitatissimarum, ist zu Lübeck, 1639, 8, zu Altenburg, 1652, 12 und zu Jena, 1658, 12 gedruckt, die Medulla variarum connexionum in orationibus usitatissimarum, aber, an eben denselben Orten, und zu eben derselben Zeit.

† *Arnisäus*, (*Friedrich*.) Er war des folgenden Hennings Sohn.

† *Arnisäus*, (*Henning*.) S. von ihm Joh. Bened. Scheibens Fortsetzung der freymüthigen Gedanken, 1741, S. 84 — 89, und Worms Lexic. Nach Schlegels Anmerkungen zu Slangens Gesch. Christians 4 starb er 1635 und nicht 1636. Seine im Jöcher angeführten Schriften sind mit ihren Ausgaben:

De Jure Majestatis libri III. Frankfurt, 1610, 4; Strasburg, 1635, 4; Frankfurt, 1689, 4.

De translatione Imperii Romani contra *Bellarminum*. Frankfurt, 1612, 4.

Commentarius de Jure connubiorum. Frankfurt, 1613, 4; Strasburg, 1636, 4.

Doctrina politica in genuinam methodum, quae est *Aristotelis*, redacta, Frankfurt, 1606, 4; Leiden, 1643, 12; Amsterdam, 1651, 12.

Observationes controversiae anatomicae. Frankfurt, 1610, 4; Helmstädt, 1618, 1624, 8.

De auctoritate Principum in populum semper inviolabili. Frankfurt, 1612, 4.

Relectiones politicae, seu de Republica libri II. Helmstädt, 1605, 4; Frankfurt, 1606, 4; eben daselbst, 1615, 4; Amsterdam, 1643, 1651, 12; woraus im Jöcher zwey verschiedene Schriften gemacht worden.

De Subjectione et Exemtione clericorum; it. de potestate temporali Pontificis in principes et denique de translatione Imperii Romani. Frankfurt, 1612, 4; Strasburg, 1635, 1638, 4.

De partus humani legitimus terminis. Frankfurt, 1610, 4; eben das. 1641, 12.

Disp. de lue venerea cognoscenda et curanda. Oppenheim, 1610, 4.

De praeservatione pestis. Frankfurt, 1611, 4.

Epitome

Epitome Metaphysices. Frankfurt, 1606, 8 und 4; Edit. III, eben das. 1629, 12.
Epitome doctrinae Physicae. Frankfurt, 1607, 8.
Notae in *Fortun. Crellii* Isagogen Logicam. Frankfurt, 1605, 1609, 8; Stettin, 1621, 8.
Opera politica omnia. Leipzig, 1633, 4; Strasburg, 1648, 4, zwey Bände. Zu welchen noch gehören:
Epistola de observationibus quibusdam anatomicis; in Greg. Horstii Observatt. med. 1628.
Disp. de hydropum essentia et curatione. Frankfurt, 1628, 4.
Disp. de Apoplexia et Epilepsia cognoscendis et curandis. Eben das. 1634, 4.
Liber de generatione hominis. Frankfurt, 1614.
Disputatt. VII de constitutione et partibus Metaphysicae. Frankfurt, 1606, 4.
Vindiciae pro *Aristotele* contra *J. Rhaedi* Scoti Pervigilia et Disp. elenchticam de subjecto Metaphysices ac natura entis. Eben das. 1611, 4.
Commentarius de Jure Conciliorum; welcher 1622 zu Rom unter die verbothenen Bücher gesetzt war.
Disp. de febre quartana intermittente.

Arnisander, im Pegnitz-Orden, ist Christ. Aug. Lämmermann.

† *Arnkiel*, (*Friedrich.*) Seine Rettung des ersten Nordischen Christenthums wider Gottfr. Arnold ist zu Glückstadt, 1712, 4 gedruckt.

† *Arnkiel*, (*Trogill.*) Sein Tract. de philosophia et schola *Epicuri*, ist zu Kiel, 1671, 4 gedruckt; seine Cimbrische Heiden-Religion, zu Hamburg, 1690, und 1703, 4, worauf sie eben das. 1763, 4 wieder aufgelegt ward; seine Beschreibung des goldenen bey Tundern gefundenen Hornes, zu Kiel, 1683, 4.

† *Arno*, zehnter Bischof und erster Erzbischof zu Salzburg. S. von Joh. Ge. von Eckard in rebus Franc. et orient. Th. 2, und des Abt Bessels Chron. Gottwic. Th. 1.

Arnobio, (*Cleandro*,) ein angenommener Nahme eines unbekannten Italiäners, unter welchem Tesore delle Gioje, Venedig, 1602, 8, und Mailand, 1627, 12, erschien. Mazzuch. Scritt.

† *Arnobius*, der ältere. S. von ihm außer den bekannten Werken von Kirchen-Scribenten, Bruckers Hist. philos. Th. 3, S. 463; Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 650 f. Bayle Dict. Merlin Apologie d'*Arnobe* calumnié en plusieurs endroits du Dict. de Mr. *Bayle*, in den Mém. de Trevoux, Avril, 1736; Chaufepie Dictionn. Sam. Lutheri Geret Variorum de Arnobio Afro ejusque Theologia judicia, Wittenberg, 1752, 4; Rößlers Kirchenväter, Th. 3, S. 308.

Die erste Ausgabe seiner Disputationum adversus gentes, Rom, 1542, Fol. wird in Clements Bibl. cur. noch besser aber im Hamberger l. c. beschrieben. Die folgenden Ausgaben sind; ex emendatione *Sigism. Gelenii*, Basel, 1546, 8, (S. Hamberg. l. c.) eben das. 1560, 8, mit des folgenden comm. in Psalmos; e Bibl. *Theod. Canteri*, Antwerpen, 1582, 8, (Hamb. l. c.) ex edit. *Fulvii Ursini*, Rom, 1583, 4, (S. Clement und Hamb.) ed. *Godesc. Stewichio*, Antwerpen, 1604, 8; ed. *Gebh. Elmenhorstio*, Hanau, 1603, 8, Hamburg, 1610, 1612, Fol. ed. *Desid. Heraldo*, Paris, 1605, 8; ed. *B. Leandro de S. Martino*, Duay, 1634, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) ed. *Laur. de la Barre*, Paris, 1639, mit des folgenden comm. in Psalmos, (ed. *Cl. Salmasio*,) Leiden, 1651, 4, und mit einem neuen Titelblatte, eben das. 1657, 4, welche bis jetzt noch die beste ist, (S. Clement und Hamberg.) Sie befinden sich auch in Franc. Rous Mella Patrum, London, 1650, 8; in der Bibl. max. PP. Lugd. Th. 3, und bey dem Cyprian, Paris, 1666, Fol. Zur Erläuterung dienen noch: Joh. Meursii Criticus Arnobianus, item Hypocriticus Minutianus, et Excerpta Mſ. Regii Parisiensis, in quis *Arnobius* et *Minutius* 600 amplius locis castigantur, Leiden, 1598, 8, welcher bey Salmasii Ausgabe nicht mit gebraucht worden. Ferner *Jul. Caes. Bulengeri* liber primus eclogarum ad *Arnobium*, Toulouse, 1612, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Des le Nourry Diss. in *Arnobii* libros adversus gentes befindet sich in dessen Apparatu ad Bibl. Max. PP. Th. 2; des Cl. Salmasii comm. inchoatus in *Arnobium* nunc primum editus ex apographo Gadiano, bey Hippolyti opp. Hamburg, 1718, Fol.

† *Arnobius* der jüngere. S. von ihm: Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 197 f. vor allen aber die Hist. litter. de Fr. Th. 2, S. 342 — 351. Daß er aus Gallien gewesen, ist eine bloße Muthmaßung. Von seinen Lebensumständen ist nichts bekannt, und man weiß nicht einmahl, ob Arnobius sein wahrer, oder nur ein angenommener Nahme war. Die Schriften, welche ihm beygeleget werden, sind:

Commentarius in Psalmos, welcher zuverlässig von ihm ist, ed. *Erasmo*, Basel, 1522, Fol. wo er aber dem ältern beygeleget wird, Strasburg, in eben demselben Jahre, in 4; Cöln, 1532, 8; Basel, 1537, 8; Basel, 1560, 8, mit des vorigen Schrift adv. gentes; ed. *Laur. de la Barre*, Paris, 1639, auch mit des vorigen Schrift. Er befindet sich auch in der Bibl. max. PP.
Annotationes in Evangelistarum locos, sehr unbedeutend. Basel, 1543, 8. Sie stehen auch bey dem vorigen der Ausgabe von 1639, und in den Orthodoxographis, und Biblioth. PP.
Conflictus s. altercatio cum *Serapione* de Deo trino et uno et duabus in Christo naturis, welches doch gewiß nicht von ihm ist, weil es seinen Grundsätzen widerspricht. Fr. Feuardent gab es zuerst mit seinem Irenäus Cöln, 1596, heraus, worauf es allen Ausgaben dieses Schriftstellers bis 1639 beygefüget, und auch in die Biblioth. PP. max. gesetzt worden.
Praedestinatus s. Praedestinatorum haeresis, cura *Jac. Sirmondi*, Paris, 1643, 8; ex edit. *Sirmondi*, cui subjuncta est censura, in qua ostenditur nullam fuisse unquam Praedestinatorum haeresin, auctore

Pet. Aurelio, (*de Barcos*,) ohne Ort, 1645, 8. Auch in Sirmonds Opp. und in der Bibl. max. PP. Die neueste Ausgabe ist Seraph. Piccinardi, Padua, 1686, 4. S. von diesem Buche, und den Gründen, warum man es dem Arnobius beyleget, die Hist. litter. de Fr. l. c. S. 349 f.

† *Arnold*, ein Benedictiner in dem Kloster Altaham in Bayern." Das Kloster heißt jetzt Nieder-Altaich. Von der ihm beygelegten vita S. *Gotthardi* Episc. Hildesheim. ist Wolfherr der wahre Verfasser. Es stehet auch bey dem Surius, ferner in den Act. SS. T. I. Maii und in Mabillons Act. SS. Ord. Bened. Sec. VI, Th. 1.

Arnoldus de Bessalis, ein Deutscher Carmeliter in dem Kloster zu Cöln, wo er ein zu seiner Zeit berühmter Professor der Theologie war. Er starb ungefähr 1436, und hinterließ: Opus Sermonum super Evangelia Dominicalia; De festis sanctorum; Extravagantes. Welche in den Carmeliter-Klöstern zu Mainz und Boppard noch handschriftlich vorhanden sind. Hartzheim Biblioth. Colon.

† *Arnold*, Abt zu Bonneval im Bißthum Chartres, daher er auch oft Arnoldus Carnotensis genannt wird. Siehe von ihm Singularitez historiques et litteraires, Paris, 1738, 12, Th. 1, S. 414 — 424. Sein Leben befindet sich auch vor seinen Opusculis, in Cas. Oudin's Veter. aliquod Scriptorum Galliae et Belgii Opusculis sacris, Leiden, 1692, 8. Seine Schrift de Operibus VI dierum gab Dionys. Perronet, zu Auxerre, 1609, 8, heraus. Sie befindet sich auch in der Bibl. PP.

† *Arnold*, ein Benedictiner zu Braunschweig, nachmahls Probst zu Hildesheim, und hernach Abt zu Lübeck, daher er oft auch Arnoldus Lubecensis genannt wird. S. von ihm Joh. Molleri diatriba hist. vor seiner Ausgabe des Chronici *Helmoldi*, mit dieses Arnolds Fortsetzung, die Magna biblioth. eccles. Gundlings Otia, Th. 2, S. 8. und die Hamb. Histor. Bibl. Th. 1, S. 157. Von den Ausgaben seiner Fortsetzung, S. Helmold.

† *Arnold* von Brescia. In Mazzuchelli Scritt. kommt er nicht vor. S. indessen von ihm, sein Leben in der Levensbeschryving van beroemde en geleerde Mannen, Amsterdam, 1730, 8, Th. 1, S. 135 — 148, und Joh. Dav. Kölers diss. de *Arnoldi Brixiensi* libertatis Christianae et Romanae strenuo quidem, sed inprospero vindice, Göttingen, 1742, 4.

Arnoldus Carnotensis, S. Arnold von Bonneval.

† *Arnold*, ein Benedictiner zu Corvey um 1030, welcher die Proverbia Salomonis in Verse übersetzte." Man kennt ihn ohne Zweifel nur allein aus dem Trithemius; denn weder Ziegelbauer in Hist. litter. ord. Bened. noch Leyser in der Histor. Poetar. med. aevi, wissen mehr von ihm zu sagen. In dem erstern Werke Th. 4, S. 55 wird dem Arnolf eine ähnliche Arbeit beygelegt, und sich dabey auf Sigeberti Gemblac. Script. eccles. Kap. 157 berufen. S. Arnolf.

Arnold von S. Emmeran, S. Arnolf.

† *Arnold*, Bischof von Halberstadt. S. von ihm Leuckfelds Antiquitates Halberstad.

Arnold, ein Mönch zu Hirsau im 10ten Jahrhunderte, welcher nach dem Trithemius in Annal. Hirsaug. ad a. 983, de Consuetudinibus Monachorum lib. II schrieb.

Arnoldus Lubecensis, S. Arnold von Braunschweig.

Arnold von Marvil, (*Arnaud de Marveil*) ein Provenzal-Dichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war auf dem Schlosse Marveil in Perigord von armen und geringen Aeltern geboren, daher er anfänglich ein Notarius war, sich aber hernach gänzlich der Dichtkunst widmete, und sich dadurch ein bequemes Leben verschafte. Am längsten hielt er sich an dem Hofe der Gräfin Adelaide von Beziers auf, welche eine Tochter des Grafen Raimunds 5 von Thoulouse, und eine Gemahlin Rogers 2, Vicomte von Beziers war, und von dem verliebten Dichter unaufhörlich besungen wurde. Als seine Neigung ruchtbar ward, begab er sich zu dem Hrn. von Montpellier, wo er unter andern ein langes moralisches Gedicht von vierhundert Versen verfertigte. Da die Gräfin von Beziers 1201 starb, in seinen Gedichten aber ihres Todes nicht gedacht wird, so scheint er noch vorher gestorben zu seyn. Seine Gedichte, welche größtentheils Lieder sind, befinden sich in der handschriftlichen Sammlung des Hrn. Cürne de S. Palaye. S. Histoire litter. des Troubad. Th. 1, S. 69 — 83.

† *Arnold*, ein Benedictiner in dem Kloster S. Albani zu Mainz, im 14ten Jahrhunderte, welcher nach dem Trithemius in Chron. Hirsaug. ad a. 1317, unter andern auch de Calamitatibus suorum temporum schrieb.

Arnold von Morimond, S. Bernard.

Arnoldus de Roterodamis, S. Geilhoven, (Arn.) und nicht de Roterodamis.

Arnold, ein Franciscaner zu Soest, mit dem Zunahmen de Lütteke, d. i. der Kleine. Er lebte um 1468, und schrieb vitas Sanctorum in Germania celebriorum, welche sich handschriftlich zu Soest befinden. Hartzheim Bibl. Colon.

† *Arnoldus de Tungris*. Er kommt v. Luyd (Arn.) noch einmahl vor, S. daselbst.

† *Arnoldus Vesaliensis*, mit seinem Geschlechtsnahmen eigentlich Haldrenius. Er that sich unter andern durch seine Kenntniß des Griechischen hervor, daher er auch Professor dieser Sprache an dem Gymnasio Laurentino zu Cöln war, ehe er daselbst Domherr ward. Seine gedruckten Schriften sind:

Exegesis Decalogi pia maximeque disertissima cum nonnullis aliis. Cöln, 1536, 8; eben das. 1550, 4. Die nonnulla alia sind; assertio de cultu et veneratione sanctorum; de Divorum invocatione; de Divorum reliquiis; Elegia de passione Christi etc.

Consul-

Consultatio quadruplex super confessione Augustana quarumdam Protestantium, una cum *Jo. Cochlaeo*, 1554.

Epitome Magistri Sententiarum cum distichis ad singulas sectiones. Antwerpen, 1551, 24; Cöln, 1555, Fol. und 16. Vermuthlich einerley mit der Epitome singularum distinctionum in IV libros sententiarum. Paris, 1575, 16.

Partitio locorum communium Christianae Religionis. Cöln und Löwen, 1557; 1568, 12.

Auli Gellii noctes Atticae et *Macrobius* in somnium Scipionis, et VII ejusdem Saturnalia, typo Eucharii Cervicorni, 1536, Fol.

Procopii orationes de Justiniani Augusti aedificiis, Latine versae. Mainz, 1538, 4.

De vera ecclesia Christi contra *Phil. Melanchtonis* responsionem pro *Bucero*; bey Joh. Cochläi Philippica sexta, Ingolstadt, 1544, 4.

Viele andere Schriften sind noch handschriftlich vorhanden. Harzheim Bibl. Colon.

† *Arnoldus de Villa nova*. S. von ihm: Vitam ejus aut. *Symphor. Campegio* vor Arnoldi Opp. Lyon, 1532, Fol. und vor dessen Speculo Alchymiae, Frankfurt, 1603, 8; Estev. de Villa libro de las Vidas de doze Principes de la Medicina, Burgos, 1647, 8; Antonii Bibl. Hispan. Th. 2; La Vie d'*Arnaud de Villeneuve*, par *Pierre Joseph*, (Mr. de *Haitze*,) Aix, 1719, 12; Bruckers Hist. Philos. Th. 3, S. 841; Freind's Hist. Med. S. 292; Niceron Mémoires Th. 34 und des Astruc Remarques darüber, in seinen Mém. de la Faculté de Montpellier; Lenglet du Fresnoy Histoire de la Philosophie hermetique, Th. 1, und Th. 3; Chaufepie' Dictionn. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 490 f. Eloy Dictionn. de la Med. und Carrere Bibl. de la Med.

Sein wahres Vaterland ist noch ungewiß, indem es sowohl in Catalonien, als in Provence und Languedoc Oerter gibt, welche im Lateinischen Villa nova heissen. Er war erst viele Jahre ein bloßer Empiricus, ehe er die Medicin zu Montpellier studierte, worauf er die Arabischen Philosophen in Spanien besuchte, und 1285 wegen seiner Medicinischen Erfahrung zu Barcellona berühmt war. Er hielt sich hierauf eine Zeitlang in Neapel auf, lehrete alsdann die Medicin zu Paris, mußte aber der ihm Schuld gegebenen Ketzerey wegen nach Sicilien entfliehen. Er ist in der Geschichte der Arzeneywissenschaft wichtig, weil er einer der ersten war, der den Arabern und neuern Griechen nicht blos nachbethete, sondern selbst dachte, daher seine Schriften auch eine grosse Veränderung in seiner Kunst hervorbrachten. Die unter seinem Nahmen bekannten Schriften bestehen aus 62 mehrentheils kurzen medicinischen und chymischen Abhandlungen, welche unter dem Titel Opera mehrmahls zusammengedruckt worden. Die erste Ausgabe ist allem Ansehen nach die, Venedig, 1505, Fol. welche wegen Thom. Murchii zu Lyon, 1504 unterschriebenen Vorrede willen, auch oft als zu Lyon, 1504 gedruckt, angeführet wird. (Hamberger l. c.) Carrere führet die Ausgaben, Paris, 1509, Fol. Venedig, 1514, Fol. Lyon, 1520, Fol. an. Gewisser sind die Ausgaben, Lyon, 1532, Fol. und Basel, 1585, Fol. Da Arnolds Schriften sein Nahme nicht vorgesetzt war, so sind ihm vermuthlich viele Schriften mit Unrecht beygelegt worden, wohin man die Schriften de omni genere simplicium medicamentorum, den Thesaurum pauperum, Breviarium practicae a capite ad plantam pedis, u. a. m. rechnet, wohin auch viele der ihm beygelegten alchymischen Schriften gehören mögen. Außer den in seinen Werken befindlichen Schriften, wovon viele auch einzeln gedruckt worden, sollen ihm noch gehören:

Eine Lateinische Uebersetzung der Canonum des Avicenná und seiner Schrift de viribus cordis. Venedig, 1490, 4.

De salubri hortensium usu. Haag, 1572, 8.

Enarrationes in scholam Salernitanam de conservanda valetudine.

Scholae Salernitanae opusculum.

Liber de Febribus.

Speculum Alchymiae. Unter andern Frankfurt, 1603, 8.

Seine Schrift de cura Podagrae kam zu Straßburg, 1576, 8. Deutsch heraus.

Hippodamus, (nicht Hoppodamus,) welcher seine chymischen Schriften zu Frankfurt, 1604, 4 heraus gab, worauf sie zu Hamburg, 1683, 8, wieder aufgelegt wurden, ist Joh. Lange.

Wilhelm Postel legt ihm das so berüchtigte Buch de tribus Impostoribus bey, welches, wenn es auch vorhanden seyn sollte, gewiß nicht von ihm ist. Da Arnold bey seinem aufgeklärten Kopfe kein Freund der Mönche seyn konnte, welche zu seiner Zeit allmächtig waren, so dichteten sie ihm aus Rache so viel Böses an, als sie nur konnten; wovon unter andern die vielen ihm Schuld gegebenen Ketzereyen zeugen.

† *Arnold*, (*Andreas*.) S. von ihm: Dan. Wilh. Mollers Lamprandrologiam Norimbergensem, welche dessen Leben enthält. Altorf. 1706, 4. und Will's Nürnberg. Gel. Lex. Er war Christophs Sohn und Caspars Enkel, und war den 24sten März 1656, (nicht 1646) geboren. Das Syntagma doctrinae des Athanasius, und des Theod. Abucara Schrift de unione et incarnatione, gab er beyde Griechisch und Lateinisch zu Paris, 1685, 8, heraus. Seine 1687 zu Nürnberg gehaltene Antrittsrede de re nummaria stehet in Sinceri Nachr. von alten und neuen Büchern, Th. 1, wo sie aber irrig in das Jahr 1677 gesetzt worden. Noch hat man von ihm: Orationem de sacra Mathesi, Altorf, 1676, 4. Ein Brief von ihm an Ge. Matth. König stehet in Baumg. Hall. Bibl. Th. 1, S. 273.

Arnold, (*Anton*,) S. Arnald.

Arnold, (*Bartholomäus*.) S. Usingensis im Jöcher.

† *Arnold*, (*Caspar*.) Er war den 6ten Jan. 1599 zu Hersbruck gebohren, ward 1620 zu Altorf Magister, 1623 Dia-

1623 Diaconus zu Kirchen-Sittenbach, 1632 Pastor daselbst, und 1642 Diaconus zu S. Sebald in Nürnberg. Seine Epistolische Kirchenarbeit ist zu Nürnberg, 1662, Fol. gedruckt. Will's Nürnberg. Gel. Lex. der aber von der im Jöcher ihm beygelegten Evangelischen Postille nichts weiß.

† *Arnold*, (*Christoph*,) des vorigen Sohn. S. von ihm Wezels Liederdichter Th. 1, S. 71, eben desselben Analecta hymnica, St. 2, S. 3, vornehmlich aber Wills Nürnberg. Gel. Lex. Er war den 12ten April 1627 nicht zu Kirchen-Sittenbach, sondern zu Hersbruck gebohren, wohin seine Mutter in den damahligen unruhigen Zeiten geflüchtet war. Er ward 1653 Diaconus zu Nürnberg und bald darauf Professor an dem Aegidischen Auditorio. Seine Schriften sind vollständiger als im Jöcher und Will:

- Oratio de *Constantino* M. contra obtrectatores ejusdem, habita Altorfii, 1646; in Ruperti oratore historico.
- Templum Pacis Germanicae, quod est octavum mundi spectaculum, Noribergae apertum, s. Panegyricus acclamans S. P. Q. Norico. Leiden, 1650, 4; eine Lobrede auf seine Vaterstadt.
- *Val. Catonis* Grammatici Dirae c. comment. perpetuo. Leiden, 1652, 12; welches jetzt selten ist.
- Oratio de Jano et Januario.
- Ornatus linguae Latinae. Nürnberg, 1657, 1667, 1668, 1694, 12.
- Kunstspiegel Hochdeutscher Sprache. Nürnberg, 1649, 8.
- Testimonium *Flavianum* s. epistolae XXX de *Josephi* testimonio de Christo L. 18. Antiq. c. 4. Nürnberg, 1661, 12; auch bey Havercamp's Josepho Th. 2.
- *C. A. Ruperti* Historia universalis cum supplemento. Nürnberg, 1659, 8; Franecker, 1661, 12; eben das. 1698, 8; Nürnberg, 1699, 8.
- *Florus.*
- *Pomponius* de origine Juris.
- Orator historicus.
- Mercurius epistolaris *C. A. Ruperti* Nürnberg, 1659, 12.
- *Ph. Caroli* animadversiones in *Gellium*. Nürnberg, 1661, 12; auch bey dem folgenden.
- *Ph. Caroli* animadversiones in Curtium cum diss. de *Curtii* aetate, scriptis, commentariis, stilo. Nürnberg. 1663, 8.
- *Aeg. Whear* relectiones historicae. Nürnberg, 1660, 12.
- *Hub. Gyphanii* et *Franc. Guineri* commentarii de Justiniano M. cum praef. Nürnberg, 1660, 12.
- *Vernulaei* Rhetorica c. diss. de actione oratoria.
- Anmerkungen zu Busbequii Türkischen Sendschreiben. Nürnberg, 1664, 12.
- Von den alten Deutschen Götzen. Priestern u. s. f. als ein Zusatz zu Rossäi Religionen der ganzen Welt.
- Asiatisches Heidenthum bey Rogeri offner Thür des Heidenthums, Nürnberg, 1663, 12.
- *Prosperi Parisii* Numismata rariora cum Praef. C. *Arnoldi*. Nürnberg, 1683, klein Fol.
- Spicilegium ad *J. H. Ursini* Zoroastrem, bey dem letztern, Nürnberg, 1661, 8.
- Praefatio ampla de Parasitis, vor dem Epulo parasitico, Nürnberg, 1665, 12.
- Epist. histor. de *Josaphato* monacho Graeco, qui fuit apud *Arnoldum* contra *L. Allatium*.
- Templum honoris s. parentatio *Dilherriana*. Nürnberg, 1669, 4.
- Epist. ad *Wagenseilium*, in dessen Sota, Altorf, 1674, 4.
- Epist. de urnis sepulcralibus, bey Leibnitzens orat. de Bibliotheca Norib. Nürnberg, 1674, 4.
- Epist. ad *Seyboldum* de nomenclatoribus, et nomenclaturis.
- Epist. ad *Frommülleri* duas epistolas de diversis Rabbinorum sententiis. Altorf, 1679, 4.
- Memoria *G. S. Fureri*. Nürnberg, 1677, 4.
- Opera *Marci Velseri* c. vita ejusdem. Nürnberg, 1682, Fol.
- Relatio de Quakeris c. praef. de veteri et moderno ecclesiae Anglicanae statu.
- Anmerkungen zu Franc. Carons Japan, Schoutens Siam und Merklins Ostindischen Reise, nebst Henr. Hamels Reise, Nürnberg, 1679, Fol.
- *Nic. Rittershusius* de gradibus cognationum et *Jo. Sylvii* apologia contra calumniatores suos cum praef. *Arn.* Nürnberg, 1674, 12.
- Fragmentum *Petronii* Tragurianum cum *Jo. Caj. Tilebomeni* conjecturis ac *Adr. Valesii* et *Jo. Cph. Wagenseilii* dissertatt. epistolicis, aliorumque judiciis. Nürnberg, 1667, 8.
- Notae ad *Jo. Cph. Wagenseilii* commentarium in Sotam. Nürnberg, 1670, 4.
- Ep. ad *Theoph. Spizelium* in Schellhorns Amoenit. litter. Th. 14, S. 570.
- Epistolae ad *Nic. Heinsium*, in Burmanni Sylloge Epistolarum Th. 5.
- Verschiedene Kirchenlieder, Leichpredigten und Programmata.

Arnold, (*Daniel*,) gab Sententias Proverbiales Latine et Danice, zu Hamburg, 1666, 8 heraus.

Arnold, (*Daniel Heinrich*,) der Theologie Doctor und ordentlicher Professor zu Königsberg, königlicher Hofprediger und Consistorial-Rath daselbst. Er war daselbst den 7ten Dec. 1706 gebohren, ward 1728 zu Halle Magister, 1730 außerordentlicher Professor der Philosophie zu Königsberg, 1732 Consistorial-Rath, 1733 Doctor der Theologie und Pfarr-Adjunctus in der Altstadt, 1735 ordentlicher Professor der Theologie, 1736 zweyter Hofprediger, 1763 Director des Collegii Fridericiani, und 1772 Oberhofprediger, in welcher Würde er den 30sten Jul. 1775 starb. Seine Schriften sind:

- Versuch einer systematischen Anleitung zur Deutschen Poesie. Königsberg, 1732, 8; und unter dem

dem Titel: Versuch einer nach demonstrativischer Lehrart entworfenen Poesie der Deutschen. Eben das. 1741, 8.
Der große Katechismus Lutheri mit Anmerkungen. Eben das. 1741, 8.
Historie der Königsbergischen Universität. Eben das. 1746, gr. 8, zwey Theile.
Eilf Predigten über Luc. 15. Eben das. 1754, 8.
Zusätze zu der Historie der Königsbergischen Universität. Eben das. 1756, gr. 8.
Vernunft- und schriftmäßige Gedanken von den Lebenspflichten der Christen. Eben das. 1764, 4.
Anfangsgründe der homiletischen Gottesgelahrheit. Eben das. 1765, 8.
Fortgesetzte Zusätze zu der Historie der Königsbergischen Universität; nebst Nachrichten von 311 Preussischen Gelehrten. Eben das. 1769. 8.
Kirchengeschichte des Königreichs Preussen. Eben das. 1769, 8.
Kurzgefaßte Nachrichten von allen in Ost-Preussen gestandenen Predigern. Heraus gegeben von Fried. Wilh. Beneckendorf. Eben das. 1777. 4.
Handschriftlich hinterließ er eine vollständige Presbyterologie von Danzig, Thorn und West-Preussen, deren Ausgabe versprochen wird.
Verschiedene Disputationes, Programmata und deutsche Gedichte.

Arnold, (*Franz*,) ein Catholischer Pfarrer zu Cöln zur Zeit der Reformation, von welchem mir folgendes bekannt ist:
Antwort auf das Büchlein Lutheri wider den kaiserlichen Abschied. Dresden, 1531, 4. Unsch. Nachr. 1734, S. 363.
Der unpartheyische Laye, ohne Nahmen. Dresden, 1531, 8; wowider Luther sein Buch wider den Meuchler zu Dresden heraus gab.
Auf das Schmähbüchlein Luthers. Dresden, 1531, 4. Unsch. Nachr. 1733, S. 25.

Arnold, (*George* 1,) ein Musikus, von welchem man Missarum quaternionem mit eilf Stimmen, Bamberg, 1675, Fol. hat. (Wolferm.)

Noch ein anderer George Arnold oder Arnoldi starb um 1666 als Rector zu Annaberg, auf welchen Joh. Vogelhaupt ein Programma schrieb, Annaberg, 1666, 4.

† *Arnold*, (*Gottfried*.) S. von diesem durch gute und böse Gerüchte gegangenen Gottesgelehrten: Gottfr. Arnolds gedoppelten Lebenslauf, wovon der eine von ihm selbst aufgesetzet worden, Leipzig und Gardelegen, 1716, 4; Joh. Christoph, (nicht Christian) Coleri summarische Nachricht von G. Arnolds Leben und Schriften, Wittenberg, 1717, 8, und eben desselben historiam *Godofredi Arnoldi*, Wittenberg, 1718, 8 wogegen Anonymi Christiani (von *Raesfeitz*) veritas vindicata, Christianopoli, 1718, 8, und Joh. Wilh. Petersens geretteter Bruder Gottfr. Arnold, Grätz, 1718, 8, heraus kamen; Joh. Frid. Gauhens Leben desselben nebst einer vollständigen Nachricht von seiner Kirchen und Ketzer-Historie, in den Fortges. Samml. von alten und neuen theol. Sach. 1729, S. 306-324; Wetzels Liederdichter, Th. 1, S. 73, und Analecta hymnica, Th. 1, St. 2, S. 5; Chaufepie Dictionn. und Friedr. Wilh. Strieders Hessische Gel. Gesch. Th. 1, S. 143—162, wo zugleich seine Schriften sehr vollständig angezeiget werden, daher ich sie übergehe. Ich bemerke nur noch, daß seine Disputationes de Hermunduris, Wittenberg, 1689, 4, und de historia Georgii Ducis Saxoniae, Gießen, 1697, 4, in der Buderschen Bibl. histor. S. 1125 und 1138 irrig einem George Arnold beygeleget werden.

Arnold, (*Heinrich*,) S. Arnoldi im Jöcher.

Arnold, (*Heinrich*,) ein Curländer, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und David Chyträi Buch de statu ecclesiae Graecae, 1584, 4, in das Deutsche übersetzte. Gadebusch Liefl. Bibl.

† *Arnold*, (*Johannes*,) *Bergellanus*. Sein Gedicht de Chalcographiae inventione, welches zu Mainz, 1541, 4, einzeln gedruckt war, stehet auch in Ant. du Verdier Supplem. Bibl. Gesner. 1585, aber verstümmelt; in Tenzels curieusen Bibl. Reposit. 1, S. 986; in Johannis Scriptt. Mog. Th. 3; in Prosp. Marchand Hist. de l'Imprimerie, Th. 2, und in Wolfs Monum. typogr. Th. 1.

Arnold, (*Johann Christian*,) Professor der Philosophie und Mathematik zu Erlangen, wo er den 9ten Jul 1765 im 41sten Jahre seines Alters starb. Von seinen gelehrten Arbeiten ist mir nur seine Uebersetzung der Schrift Bonnet's von den Blättern bekannt.

Arnold, (*Johann Conrad*,) S. Arnoldi.

Arnold, (*M. Joh. Gerhard*,) Markgräflich-Baden-Durlachischer Consistorial-Rath, und Rector am Gymnasio zu Frankfurt am Main, war den 17ten Aug. 1637 zu Friedberg in der Wetterau gebohren, wo sein Vater ein Bäcker war. Er studierte von 1657 an zu Straßburg, ward 1663 Hofmeister der Gräfinnen zu Rappolstein, 1668 Conrector und Inspector zu Durlach, und 1684 Rector und Consistorial-Rath daselbst. Der damahlige Krieg brachte ihn nicht nur um sein ganzes Vermögen, sondern vertrieb ihn auch von Durlach, worauf er um 1689 oder 1690 Rector zu Frankfurt am Main ward, welche Stelle er bis 1716 bekleidete, da er Alters wegen zur Ruhe gesetzt ward, und den 7ten März 1717 im 80sten Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind:
Diss. de *Numa Pompilio*. Durlach, 1670, 4.
Jurisconsultus *Livius* cum additamentis variis et praefatione amplissima. Frankfurt, 1696, gr. 8, zwey Bände.
Tabulae philosophicae. Eben daselbst, 1697, Fol. vermehrt, 1712, Fol.
Fortsetzung der Einleitung Puffendorfs in die Historie

storie der Europäischen Staaten, von Joh. Friedr. Cramer in das Lateinische übersetzt. 1703, 8.

Laudatio funebris *Leopoldi M.* Eben das. 1705, Fol. Grundmanns ossa et cineres 1717.

† *Arnold*, (*Laurentius.*) Seine peinliche Gerichtshandlung erschien zu Frankfurt, 1576, Fol. seine Collatio philosophiae moralis cum jure scripto aber, eben daselbst, 1606, 4.

† *Arnold*, (*Martin.*) Nach Lauterbachs Leben Valerii Hambergers ist er 1537 gebohren, und den 28sten Jul. 1605 (nicht 1606, auch nicht an der Pest,) gestorben. Dunkels Nachr. B. 1, S. 578. Ein älterer Martin Arnold kam um der Reformation willen zu Bareuth in Verhaft, und hinterließ drey Trostbriefe an den Mart. Päonius, Nürnberg, 1550, 4. (Wolferm.)

† *Arnold*, (*Nicolaus.*) Seine Refutatio Catechismi Racoviani, ist zu Amsterdam, 1654, 4 gedruckt; sein Anti-Bidellus zu Franecker, 1659, 4, sein Lux in tenebris, wider *Jo. Amos Comenii* lucem in tenebris, zu Franecker, 1660, 1665, 4, und zu Frankfurt, 1698, 4; seine Theologia Philosophiae domina, zu Franecker, 1667, 12; sein Anti-Echardus, s. *Henr. Echardi* Lutherani scopae dissolutae, editio IIda, Franecker, 1676, 12.

Arnold, (*Simon Johann,*) Königlich Preußischer Ordens-Inspector zu Sonnenburg, und hernach Pastor zu S. Ulrich zu Magdeburg, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt ist:

Evangelische Geberhe. Frankf. an der Oder, 1703, 8.

Decus Magdeburgense. Magdeburg, 1715, 8, worin er sein Vorhaben die Centurias Magdeburgenses fortzusetzen, bekannt machte, wovon auch Exercitatio I — IV ad Centuriam XIV, Magdeburg, 1716 — 1718, 8, erschienen.

Ob er eben der Simon Johann Arnold ist, welcher *Franc. Baconis de Verulamio* opuscula historico-politica, zu Amsterdam, 1695, 12, und *Jo. Seldeni* tituli honorum, Frankfurt, 1696, 4, in das Lateinische übersetzt heraus gab, kann ich nicht bestimmen.

Arnold, (*Theodor,*) Englischer Sprachmeister zu Leipzig, war zu Annaberg im Erzgebirge, 1683 gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Prediger, Gottfried Arnold aber sein Bruder war. Er studierte zu Leipzig, blieb aber daselbst, und gab in der Englischen Sprache Unterricht, bis er den 1?ten Dec. 1771 starb. Seine eigenen Schriften sind vornehmlich:

Kurzgefaßte Englische Grammatik. Leipzig, 1736, 8, worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden.

Englisch Deutsches Wörterbuch nach dem Englischen des Nathan Bailey; welches gleichfalls mehrmahls gedruckt, und nachmahls von Hrn. Prof. Klausing bearbeitet worden.

Außerdem hat er vieles aus dem Englischen in das Deutsche übersetzt, z. B. Franc. Hutchinsons Versuch von der Hexerey, Leipzig, 1726, 4; Joh. Colet's Leben von Sam. Knight. 1735, 8; Erasmi Leben von eben demselben, 1736, 8; den Koran von Sale, Lemgo, 1746, 4; des S. Andre' Briefe aus dem Französischen, Leipzig, 1747, 4; Mortimer's Feldbau, Braunschweig, 1753, 4.

Arnoldi, (*Arnoldus,*) von Unckelbach, war vermuthlich ein Carthäuser, wenigstens sind in dem Carthäuser-Kloster zu Cöln noch handschriftlich von ihm vorhanden:

Quaestiones Casuum; und

Extractus de Decretalibus. Hartzheim Biblioth. Colon.

Arnoldi, (*Daniel,*) Rector des Johannei zu Hamburg, ward 1595 den 21sten Junius zu Bergedorf bey Hamburg gebohren, ward 1621 zu Jena Magister, 1622 Conrector zu Lüneburg, 1623 Conrector, und 1641 Rector zu Hamburg, wo er 1651 den 18ten Junii starb. Man hat von ihm:

Nomenclatorem Latino-Germanicum. Hamburg, 1634, 8.

Sententias proverbiales. Helmstädt, 1642, 1667, 1692, 1702, in 8. Thießens Hamb. Gel. Gesch.

Arnoldi, (*Ernst Christoph,*) Johann Conrad Arnoldi Sohn, war zu Trarbach gebohren, und studierte unter seinem Vater im Gymnasio zu Darmstadt, und darauf die Rechte zu Gießen, wo er 1715 unter Iman. Weber de paroemiis Hassiacis disputirte. Er ging sodann als Hofmeister bey des Heß. Darmstädt. Oberhofmarschalls von Pöllnitz Sohn nach Rheinheim, verließ aber diese Stelle gar bald, und erhielt zu Gießen am 20 Dec. 1725 die juristische Licentiatenwürde, und darauf die ordentliche Advokatur bey der dasigen Regierung. 1734 ward er außerordentlicher Professor der Rechte bey der Universität, auch Beysitzer in der Juristenfacultät. Im Jahr 1742 fiel ihm die Besoldung eines ordentlichen Professors zu; allein er starb den 19ten März 1744. Seine Schriften sind:

Disp. inaug. de jure successionis foemineae in dominiis et imperiis. Gießen, 1725, 4.

Exercitationum jurid. academ. Diss. I. de jure convenientiae in genere; Resp. *Jo. Ferdin. Hessert*, Potsdammens. Gießen, 1737, 4.

— Diss. II. de jure convenientiae in specie, quoad jus privatum et civile et circa jus publicum; Resp. *Jo. Wilh. Phil. Feuerbach*, Moeno-Frf. Eben das. 1742, 4. Mosers Rechtsgel. Weidlichs Rechtsgel. Th. 1. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Arnoldi, (*Gabriel,*) Magister der Weltweisheit und von 1673. an Conrector zu Chemnitz, gab heraus:

Progr. de Joanne Baptista. 1673.

— de ratione status et πολυπραγμοσυνη. 1674.

— de aequivocationibus Jesuiticis. 1675.

Progr.

Progr. de ingratitudine. 1676. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 159.

† *Arnoldi*, (*Johann Conrad.*) S. von ihm Calmet Bibl. de Lorr. im Supplem. das Hess. Hebopfer St. 9, woraus Ludovici in der Schulhist und Jöcher geschöpfet haben; ferner Schmersals zuverl. Nachr. B. 1, St. 3, Dunkels Nachr. B. 1, S. 159, und Strieders Hess. Gel. Gesch. B. 1, wo besonders seine Programmata und Disputationes vollständig angezeiget werden, welche hier zu vielen Raum einnehmen würden. Seine historische und politische Geographie erschien zu Giessen, 1718, 8; seine Historia scholastica Trarbaco-Sponheimensis, und Darmstadiana sind keine besonders gedruckte Schriften, sondern befinden sich in Ludovici Schulhistorie Th. 4, S. 17 und 264.

† *Arnoldi*, (*Philipp.*) Von ihm handelt auch, doch größtentheils nur aus dem Jöcher, Gadebusch in der Liefländ. Bibl. Th. 1, S. 22. Sein Anti-Nagelius oder Beweis, daß nach dieser Welt Zustande nicht ein tertium seculum zu hoffen sey, wider Paul Nageln, ist zu Königsberg 1622, 4 gedruckt.

Arnoldi, (*Samuel*,) S. Arnd.

† *Arnolf*, Graf von Cham und Vohburg, Mönch und nachmahls Decanus zu S. Emmeran. Andere nennen ihn Arnoldi und Arnolphi. Außer den im Jöcher angezeigten Schriften hinterließ er auch ein Werk de Scriptoribus ecclesiasticis, welches Aventin gebraucht zu haben versichert, welches aber Bernh. Pez in ganz Bayern vergebens suchte. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 509.

Arnolfini, Lat. *Arnolphinus*, (*Bartholomäus*) aus Lucca, Protonotarius Apostolicus. Man hat von ihm Orationem ad Leonem X pro publica obedientia, Senatus Populique Senensis nomine, ohne Ort und Jahr, und Orationem ad Adrianum VI pro obedientia reipublicae Lucensis, auch ohne Ort und Jahr in 4. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Mazzuch. Scritt. der doch die erste Rede nicht kannte.

Arnolfini, (*Paulinus*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Narrazione della morte — del Card. *Ant. Maria Salviati*. Rom, 1603.

Annali e Historie di *Cornelio Tacito* tradotte nuovamente. Rom, 1603, 24; wovon doch der unsrige nur der Herausgeber, der Uebersetzer aber Andr. Politi war. Mazzuch. Scritt.

Arnolfini, (*Pompejus*) aus einer adeligen Familie zu Lucca, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes und war Secretär des Fürsten Joh. Andr. Doria. Man hat von ihm:

Eine Italiänische Uebersetzung des Lebens des Andr. Doria von Carl Sigonius, Genua, 1598, 4.

Verschiedene Lateinische und Italiänische Gedichte in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Arnolphus, S. Arnolf und Arnulf.

Arnone, (*Hyacinthus*,) von Cosenza, hinterließ ein Gedicht in ottava rima: Le disgrazie, scherzi del Negrone. Cosenza, 1664. Mazzuch. Scritt.

† *d'Arnono*, (*Johannes.*) Er lebte um 1535 in seiner Vaterstadt, war aber vorher zehn Jahr Professor des päpstlichen Rechtes zu Salerno gewesen. Man hat von ihm:

Soliloquia centum. Epitomata centum u. s. f. welche im Jöcher angeführte Titel nur ein einziges Werk ausmachen. Venedig, 1535, 4; Cöln, 1598, Fol. eben das. 1606, 4.

Differentias legales, in Gabr. Sarainâ singularibus omnium Doctorum, Lyon, 1560, Fol.

*Rob. Maranta*e de ordine Judiciorum cum additionibus *Pet. Folerii*, *Jo. Rulandii* et *Jo. de Arnono*. Cöln, 1650, 4.

König in Bibl. legt ihm noch ein Werk de Cautelis, 1582, Fol. bey. Mazzuch. Scritt.

Arnoul, S. Arnulf.

† *Arnoul*, (*Franciscus.*) Sein Collier céleste, welches ein Entwurf eines weiblichen geistlichen Ritterordens war, erschien zu Paris und Lyon, 1647. Weil er aber keine Ritterinnen dazu bekommen konnte, so mischte er sich in die Medicin, und schrieb die Révélations charitables de plusieus Remèdes, Lyon, 1651, 12. Nouv. Dict. histor. S. auch Arnoulx.

Arnoult, (*Johann Baptista*,) ein Abbé, welcher 1753 zu Besançon starb, nachdem er sowohl einen Traité sur la Prudence, als auch huit Traités sur l'education de la Jeunesse geschrieben hatte. Les trois Siecles litter.

Arnoulx, (*Claudius Bonaventura*,) ein Französischer Jesuit um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Vie d'Anne de Xaintonge, fondatrice des Ursulines dans le Comté de Bourgogne, Avignon, 1755, 12, schrieb.

Arnoulx, (*Franciscus*,) ein Französischer Schriftsteller, von welchem ich nicht weiß, ob er mit dem obigen Dominicaner Franc. Arnoul eine Person ist, oder nicht. Mir ist von ihm bekannt:

Le sacré flambeau des Merveilles de Dieu. Lyon. 1621, 12.

Le secret pour ouvrir la porte du Paradis en mourant. Lyon, 1622, 12.

Le voyage de ce monde en l'autre. Eben daselbst, 1622, 12.

Les Etats géneraux convoquez au ciel. Lyon, 1628, 8.

Ob die Echelle de Paradis par *Arnoux*, Rouen, 1702, 8, und die Merveilles de l'autre monde par *Arnoulx*, Rouen, 1683, 12, auch von ihm herrühren, und nur neue Auflagen sind, kann ich gleichfalls nicht bestimmen.

Arnoux, (   ) ein Advocat, vermuthlich zu Aix, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes Er schrieb:

 Recuei

Recueil et Inventaire des corps saints et autres Reliques qui sont au païs de Provence. Aix, 1636, 8.
Le Long und Fonterse.

Arnoux, (*Johann*,) S. Arnulfus.

† *Arnpekh*, (*Vitus*.) Jöcher und seine meisten Vorgänger haben unter diesem Nahmen zwey ganz verschiedene Personen verwechselt, den Vitus, Prior des Benedictiner-Klosters Ebersberg, und den Vitus Arnpeck, einen Weltgeistlichen und Capellan des Bischofs Sirti zu Freysingen. Beyde haben ein Chronicon Bavariae geschrieben. Arnpeck's Chronicon ist vom Pez in seinem Thesauro Anecdot. herausgegeben worden, und Excerpta daraus stehen in Leibnitzens Scrippt. Th. 3, S. 660—675. Viti, des Priors zu Ebersberg Chronicon aber, welches sich in der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet, hat erst Oefele in Scriptor. rerum Boicarum Th. 2 herausgegeben. Kollar zu Lambecii Comm. B. 2, S. 659 f.

von Arnsberg, (*Conrad*,) aus der Gräflichen Familie dieses Nahmens, ein Carmeliter zu Cöln, um den Anfang des 15ten Jahrhundertes. Er war 1384 Professor der Logik zu Cöln, studierte 1386 zu Wien die Theologie, ward 1390 Lector zu Cassel, 1399 Weihbischof des Erzbischofs zu Cöln, und starb 1433 den letzten Julii. Er hinterließ Sermones ad Clerum et populum, und Collationes feriales, welche aber vermuthlich nicht gedruckt sind. Harzheim Bibl. Colon.

† *Arnschwanger*, (*Johann Christoph*.) Er war den 28ten Dec. 1625 zu Nürnberg gebohren, wo sein Vater George ein Kaufmann war, ward 1651 General-Vicarius des Nürnbergischen Ministerii, 1652 Diaconus bey S. Aegidien, 1654 Frühprediger bey S. Walpurg, 1659 Diaconus bey S. Laurentii, 1679 Senior und 1690 Schaffer an eben dieser Kirche. In der fruchtbringenden Gesellschaft führte er den Nahmen des Unschuldigen. Seine Spruch- und Gebet-Reimen erschienen Nürnberg, 1653, 12; seine geistlichen Lieder, eben das. 1659, 8; eben das. 1681, 8; eben das. 1711, 8. Noch gehören zu seinen Schriften:

- Devota Cabbala h. e. evolutio nominum Duumvirorum, Septemvirorum et universorum Senatorum, Nürnberg, 1662, 4.
- Tela anagrammatum in honorem Senatus Norimb. Eben das. 1668, 4.
- Heilige Palmen und christliche Psalmen. Nürnberg, 1680, 8.
- Christi zukünftiger Thron und Lohn. Eben das. 1680, 4.
- Viele einzeln gedruckte Lateinische und Deutsche Gedichte. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Arnschwanger, (*Johann Justin*,) des vorigen zweyter Sohn, war den 7ten Jan. 1660 in Nürnberg gebohren. Er studierte zuerst zu Altdorf, und hielt daselbst 1681 eine Rede in laudem *Jo. Paul Felwingeri*, welche in Omeisens Gloria Academiae Altorf. gedruckt ist. 1682 ging er nach Jena, von da nach Leipzig, und von da 1685 wieder nach Altdorf, disputierte 1686 unter Fabricio de prudentia ecclesiastica, und wurde noch in diesem Jahr Frühprediger bey St. Margareth auf der Vesten in Nürnberg, und im folgenden Diaconus zum H. Geist, und 1690 zu St. Laurentzen, wo er als Schaffer den 23ten Jul. 1713 starb. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Arntzenius, (*Johannes*,) ein Rechtsgelehrter zu Amsterdam, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

- Dissertationes binae. 1. de colore et tinctura comarum. 2. de civitate Romana Apostoli *Pauli*. Utrecht, 1725, 8.
- *Aurelii Victoris* historia Romana cur. *Jo. Arntz.* Amsterdam, 1733, 4.
- *Plinii* Panegyricus cum notis integris *Fr. Jureti*, *Jo. Livinii*, *Justi Lipsii*, *Petri Fabri*, *Gruteri*, etc. Amsterdam, 1738, 4.
- *Latini Pacati Drepanii* Panegyricus cum notis integris etc. Amsterdam, 1753, 4.

Arntzenius, (*Otto*,) Rector zu Amsterdam, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrh. Ich kenne von ihm:

- *Dionys. Catonis* disticha de moribus c. not. viror. doctorum et dissertatt. *M. Z. Boxhornii* et *H. Cannegieteri*, Utrecht, 1735, 8; Amsterdam, 1754, 8.

† *Arnu*, (*Nicolaus*.) Sein Geburtsort heißt Moraucourt (nicht Mericourt,) bey Verdun. Sein Clypeus Philosophiae (nicht Theologiae) Thomisticae, erschien das zweyte Mahl zu Padua, 1686. Sein Commentarius super I partem Summae Aquinatis hat eigentlich den Titel: Doctor Angelicus divus *Thomas* divinae voluntatis et sui ipsius — interpres. Calmet Bibl. de Lorr.

† *Arnulf*, ein Benedictiner in dem Kloster S. Andreä zu Avignon, welcher in der ersten Hälfte des eilften Jahrhundertes lebte, und verschiedene Schriften hinterließ, von welchen aber noch keine gedruckt ist. Es sind folgende: eine kurze Chronik von der Schöpfung an bis 1026; ein kleines Martyrologium, oder ein Kalender auf das ganze Jahr; eine Schrift von den Maaßen und Gewichten; eine Schrift, von den Büchern, welche man nach dem Römischen Decrete lesen oder nicht lesen darf; von dem Solstitio, und von dem Todestage Christi. Hist. litter. de France, Th. 7, S. 251 f.

† *Arnulfus de Boeriis*. Das Speculum monachorum, welches er geschrieben haben soll, wird im Jöcher im folgenden auch dem Pet. Boerius zugeschrieben.

Arnulf, Abt zu Bonneval, S. Arnold, Abt zu Bonneval.

Arnulfus Calaber, lebte gegen das Ende des 10ten Jahrhundertes, und schrieb Chronicon Saracenico Calabrum ab a. 903—965, welches Joh. Bern. Tafuri seiner Istoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli, B. 2 am Ende hat abdrucken lassen. Mazzuch. Scritt.

Arnulf,

Arnulf, Mönch und Decanus zu S. Emmeran, S. Arnolf.

Arnulf, ein Mönch zu Fulda im 12ten Jahrhunderte, welcher Vitas Sanctorum schrieb, deren Ge. Wicelius und Joh. Bollandus gedenken, welche aber noch nicht gedruckt sind. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 416.

Arnulf, Abt zu Lagni, im Bißthum Paris, in der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes. Er war ein naher Verwandter der Grafen von Champagne und ein Bruder des heil. Thibaud de Provins. Er ward 1066 Abt zu Lagni und sechs Jahr darauf zu S. Colombe in Sens, und starb den letzten Februar 1106. Er schrieb das Leben des h. Fursy, ersten Abtes zu Lagni, welches eben das Leben seyn soll, welches sich in den Actis SS. ad 16 Jan. ohne Nahmen des Verfassers befindet. Hist. litter. de Fr. Th. 9, S. 290 f. wo man ihn auch für den Verfasser der scandierten Uebersetzung der Sprüche Salomonis hält, welche von andern einem Arnolo, Mönch zu Corvey, zugeschrieben wird.

† *Arnulf*, Bischof zu Lisieux. Seine Epistolas, welchen auch die Conciones und Epigrammata beygefüget sind, gab nicht Turnebus, sondern Claud. Minois e bibliotheca *Odonis Turnebi*, zu Paris, 1585, 8 heraus. Freytag in Annal. litter. S. 54 versichert, daß sie nicht wieder aufgelegt worden. Allein in Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. Th. 3, S. 37, wird einer Ausgabe von 1611, 4 gedacht. Handschriftlich befinden sie sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Königlichen zu Turin, und in der Stadt-Bibliothek zu Bern. In der erstern befindet sich noch von ihm: Expositio in illud Matthaei: missus est Angelus Gabriel. S. auch Apologie d'*Arnoul* Evêque de Lizieux, par Mr. de *Brances* in den Mém. de Trevoux 1725, S. 1619.

† *Arnulf*, ein Geschichtschreiber aus Mailand. Er lebte um 1085. Sein Chronicon gestorum Mediolanensium stehet am besten in Muratori Scrippt. rerum Ital. Th. 4. S. von ihm N. H. Gundlings Nachricht in den Gundlingianis St. 19, S. 367; Muratori in Praef. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 776; in welchen allen doch nichts wichtiges mehr von ihm gemeldet wird.

Arnulf, Bischof von Orleans, um das Ende des 10ten Jahrhundertes, einer der gelehrtesten Prälaten Frankreichs zu seiner Zeit, welcher aber mit einem andern ältern Bischoffe von Orleans gleiches Nahmens nicht verwechselt werden muß. Er war aus einer reichen adeligen Familie, ward um 986 nach Manassis Tode Bischof von Orleans, wohnte 991 der Synode in der Abtey S. Basle bey, auf welcher Arnulf, Erzbischof von Rheims entsetzt ward, und starb um den Anfang des 11ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Die Acta des 991 zu S. Basle gehaltenen Concilii, welche vornehmlich ihm zugehören, obgleich Gerbert sie aufgesetzt hat; indem er Promotor und die ganze Seele dieses Concilii war. Sie wurden zu Frankfurt 1600 einzeln gedruckt, stehen aber auch zum Theil in des du Chesne Scrippt. Da er auf diesem Concilio die Gerechtsame der Gallicanischen Kirche wider die Päpste eifrig verfochte, so ist dieses vermuthlich die Ursache, warum die Acten dieses Concilii sich nicht mit in den Sammlungen der Concilien befinden.

Litterae de Cartilagine; welche sich wenigstens in zwey Handschriften in dem Vaticane befinden. Hist. litter. de France, Th. 6, S. 521 — 528.

Arnulf, Erzbischof von Rheims, gegen das Ende des 10ten Jahrhundertes, war ein natürlicher Sohn des Königes Lotharii, ward ein Geistlicher und Domherr zu Laon, und 988 Erzbischof zu Rheims. Weil er es aber zum Nachtheile des Königes Hugo Capetus mit dem Prinzen Carl hielt, und demselben auch die Stadt Rheims in die Hände spielte, so ward er 991 auf dem Concilio zu S. Basle, auf welchem der vorige den Vorsitz hatte, entsetzt, und nach Orleans gefangen gesetzt, gelangte auch nicht eher wieder zu seinem Erzbisthum, als nach Hugonis Tode um 999, worauf er den 11ten März 1021 oder 1023 starb. Außer ein Paar Briefen unter Gerberts Briefen und in d'Achery Spicil. Th. 4, und einigen öffentlichen Urkunden, sind weiter keine Schriften von ihm bekannt. Hist. litter. de France, Th. 7, S. 245 — 247.

Arnulf, Bischof zu Rochester, S. Ernulf.

Arnulfus Roffensis, S. eben daselbst.

† *Arnulfus*, gewöhnlicher *Arnoux*, (*Johannes*,) ein Jesuit, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

La Confession de foy des Ministres, convaincuë de nullité par leurs propres Bibles. Paris, 1617, 8; Pont à Mousson, 1617, 12; wowider Pitard, Montigni. Durand, du Moulin und andere Reformierte schrieben.

Veterum Rabbinorum in exponendo Pentateucho modi XIII, opera *Phil. Aquini*. Paris, 1620, 4.

Discours des funerailles de Henry le Grand faites par Mr. de Tournon. Tournon, 1610, 4.

Bearnica Christianissimi Regis quinque dierum expeditio. Augsburg, 1621, 4; ohne Nahmen.

† *Arnurus*, (*Casp.*) Er hieß eigentlich Lämmerzagel oder Lämmerschwanz, veränderte aber solchen Namen in den griechischen Arnurus, war aus Ilmenau in Thüringen bürtig, und um 1546 Schulrector zu Jena, ward 1568 Conrector (nicht Rector) in Halle, 1573 Prof. in Jena, und starb den 5ten Nov. 1586. Nach Gundlings und Schmeizels Bericht soll von ihm der Beynahme Schulfuchs herkommen, weil er vorher ein Schulmann gewesen, und allezeit einen mit Fuchspelz gefütterten Mantel getragen, welchen Nahmen doch andere von dem Prof. Brischmann zu Jena herleiten. Dreyhaupts Saalkr. Th. 2, S. 577.

Arnzon, (*Constant.*) Unter diesem Nahmen erschien:

schien: *Diogenis* cryptica laterna, qua non viri sed mortui quaeruntur; quorum reperta epitaphia qui fuerint dignoscuntur. Sulzbach, 1687, 8.

Arogati, (*Franciscus*,) S. Regazzi.

Arola, (*Franciscus*,) soll Concordantias S. Bibliorum Latinas, Lyon, 1531, 4 heraus gegeben haben. (Wolferm.)

† *de Aromatariis*, (*Joseph*.) Er war um 1586 zu Assisi, (nicht zu Favera,) aus einer adeligen Familie gebohren, studierte zu Perugia, Montpellier und Padua, an welchem letztern Orte er auch Doctor ward. Er begab sich hierauf nach Venedig, wo er seine Kunst 50 Jahre lang mit Beyfall ausübte, verschiedene ansehnliche Anträge nach England, Mantua und Rom ausschlug, und den 16ten Jul. 1660 starb. Seine Schriften sind:

- Risposte alle Considerazioni di *Alesss. Tassoni* sopra le rime di *Petrarca*. Padua, 1611, 8. (S. Clement Bibl. cur.) Da Tassoni unter dem angenommenen Nahmen Crescenzio Pepe darauf antwortete, (S. Tassoni,) so setzte der unsrige gleichfalls unter einem angenommenen Nahmen ihm folgendes entgegen.
- Dialoghi di *Falcidio Melampodio* in risposta agli avvertimenti dati sotto nome di *Crescenzio Pepe*. Venedig, 1613, 8; womit doch der Streit noch nicht aufhörte. S. Tassoni.
- Diss. de rabie contagiosa cui praeposita est ep. de generatione plantarum ex seminibus. Venedig, 1625, 4; Frankfurt, 1626, 4; auch in G. Richters Epist. select. Nürnberg, 1662, 4.
- Raccolta degli Autori del ben parlare, unter dem Nahmen Subasiano. Venedig, 1643, 4, sieben Bände; und mit einem neuen Titel und neuen Registern, Venedig, 1644, 4, acht Bände. Vermuthlich ist dieß eben dieselbe Sammlung, welche in dem Cat. Bibl. reg. Paris. unter dem Titel: Rhetorum Graecorum, Latinorum et Italorum opera selecta, Venedig, 1644, 4, drey Bände, angezeiget wird. S. sein Leben von Joh. Bapt. de Fabris, Venedig, 1661, 4, und Mazzuch. Scritt.

Aromatarius d' Aronsel, (*Josseval*,) S. de la Mothe im Jöcher.

Aron, (*Petrus*,) aus Florenz von dem Orden zu Jerusalem, und Canonicus zu Rimini. Er lebte um 1516, und that sich vorzüglich in der Musik hervor. Man hat von ihm:

- Compendiolo di molti dubbj, segreti e sentenze intorno al canto fermo e figurato. Mailand, ohne Jahr, 8; in das Lateinische übersetzt von Joh. Ant. Flaminius, unter dem Titel: Libri III de institutione harmonica, Bologna, 1516, 8. Er gerieth darüber mit dem Franchino Gafuri in einen Streit, von welchem Mazzuchelli in Scritt. nachzusehen.
- Il Toscanello in Musica; vermehrt, Venedig, 1523, 1525, 1529, 1539, Fol. eben das. 1562, Fol. Clement Bibl.

Poccianti in Cat. Scriptt. Florent. legt ihm noch eine Schrift Lucidario in Musica bey. Mazzuch. Scritt.

Aronaminius, (*Thomasinus*.) Unter diesem Nahmen befindet sich in der öffentlichen Bibliothek zu Bern, Summa dictaminis, quae dicitur Microcosmus, continens elementa Rhetorices, in einer Handschrift aus dem 14ten Jahrhunderte. Sinners Cat. Th. 3, S. 127.

Aronica, (*Nicolaus*,) von Calatanissetta im Königreiche Sicilien, ein Rechtsgelehrter und Richter zu Palermo, um 1675. Man hat von ihm: Allegationes in causa possessorii summarissimi principatus et status Campifranci. Palermo, 1653, Fol. Andere Allegationes von ihm befinden sich in des Pauli Franc. Peramuto Conflictu ICtorum, Th. 3, B. 1.

d' Aroniere, (*Guerin*,) ein Advocat zu Angers, und nachmahls ein Jesuit zu Paris, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- Panthée, ou l'Amour conjugal, Tragédie en 5 actes en vers. Angers, 1608, 8. Bibl. du Theatre Th. 1, S. 404.

Arouca, (*Ant. Mendes*,) S. Mendes.

Arouet, S. Voltaire.

Arpa, (*Laurentius*,) aus Palermo, wo sein Vater Franciscus, ein Arzt war. Er war 1610 gebohren, war Advocat zu Palermo, befliß sich aber dabey der schönen Wissenschaften, und starb 1675. Man hat von ihm:

- Il Mondo vilipeso, Dramma musicale. Palermo, 1658, 4.
- Verschiedene Dramata und Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Arpaud, (   ) ein Barnabit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Vie de Dom *Juste Guerin*, Evêque de Geneve, (hernach Joh. Franc. de Sales,) zu Annecy, 1678, 12, erschien.

Arpe, (*Peter Friedrich*,) ein Rechtsgelehrter aus Kiel, wo er den 10ten May 1682 gebohren war, mit einem Dänischen von Adel auf die Ritter-Academie zu Wolfenbüttel ging, und mit demselben von da nach Holland reisete. Er ward 1717 Professor der Rechte zu Kiel, legte aber diese Stelle wegen der damahligen schlechten Umstände der Universität, 1722 wieder nieder, und begab sich nach Hamburg, wo er ohne öffentliches Amt lebte, und um 1748 starb. Seine Schriften sind:

- Bibliotheca fatidica, s. Musaeum scriptorum de divinatione; ohne Nahmen. Wolfenbüttel, 1711.
- Epistolarum de divinatione decas. 1711, 8.
- Theatrum Fati, s. notitia scriptorum de providentia, fortuna et fato. Rotterdam, 1712, 8.
- Diatribe de prodigiosis naturae et artis operibus, Talismanes et Amuleta dictis. Hamburg, 1717, 8.
- Pr. de Jure pontificali Romae veteris et novae. Kiel, 1717, 4.
- Apologia pro *Jul. Caes. Vanino*; ohne Nahmen. Cosmopoli,

mopoli, (Rotterdam,) 1712, 8; 1718, 8. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 4, S. 529.) worauf ein Ungenannter La Vie et les Sentiments de *Luc. Vanini*, Rotterdam, 1717, 8, heraus gab. (S. eben das. S. 532.)

Laicus veritatis vindex, s. de Jure Laicorum, praecipue Germanorum in promovendo Religionis negotio. Kiel, 1717, 4; vermehrt, 1720, 4.

Feriae aestivales, s. scriptorum suorum historia. Hamburg, 1726, 8.

Themis Cimbrica s. de Cimbrorum et vicinarum gentium antiquissimis institutis. Hamburg, 1737, 4.

Pyrrho, s. de dubia et incerta historiae et historicorum veterum fide.

Primitiae academicae, quae constant orat. inaug. de aequilibrio inter Jura Caes. Maj. et ordinum imperii servando, et Pr. de necessitate et usu studii Juris patrii.

Einige Briefe von ihm stehen in den Selectis commercii epistolaris *Uffenbach*. Th. 2. Mollers Cimbria litter. Th. 1, S. 24; Joh. Fabricii histor. Bibl. Th. 6, S. 328; Thes. epistolicus Lacrozianus, Th. 1, S. 273, 276, 282; Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Th. 1.

de Arphe, (*Johannes*,) oder wie er auch genannt wird Juan de Arphe de Villafane, vielleicht von Villafans in der Franche-Comte. Er muß sich in Spanien aufgehalten haben, wenigstens hat man von ihm in Spanischer Sprache: Quilatador de Plata y oro, y Piedras conforme allas leyes reales. Valladolid, 1572, 4, (Cat. Bibl. Thevenot.) Madrid, 1598, 12, (Cat. Bibl. Duboif.)

Arpino, (*Hyacinthus*,) von Podivarino in Piemont, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und gab Lucani Pharsalia aus Handschriften verbessert, zu Mailand 1508 heraus. Mazzuch. Scritt.

Arpino, (*Jacob Franciscus*,) mit dem vorigen aus einem und eben demselben Orte, lebte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes als Leib-Medicus des Herzogs Mauritii von Savoyen und seiner Wittwe, und schrieb: Historiam de statu epidemico a. 1654 in oppido et agro patrio, deren Ausgabe aber nicht angezeiget wird. Er hatte 1666 noch verschiedene andere medicinische, anatomische, botanische u. s. f. Schriften zum Drucke fertig. Mazzuch. Scritt.

Arpino, (*Laurentius*,) gleichfalls aus Podivarino, Professor der Medicin zu Turin, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Ephemerides a 1526 ad elevationem Augustae Taurinorum. Turin, 1525. Mazzuch. Scritt.

Arpino, (*Sebastian*,) ein Weltpriester aus Turin, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Dichiarazione delle regole gramaticali di *Giov. Despauterio*. Turin, 1593.

Delle otto parte dell' Orazione. Eben das. 1593.

Annotatt. in epp. Latinas *Jo. Ravisii Textoris*. ... Mazzuch. Scritt.

Arquato, (*Anton*,) ein gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes berühmter Medicus und Astrologe aus Ferrara, welcher ein Pronostico divino fatto dello anno 1480 al Ser. re di Ungaria, delle cose succederano fra i Turchi ed i Cristiani per tutto l'anno 1538, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Arquatus, (*Johann Franciscus*,) ein Arzt von Trevigio, im Venetianischen Gebiete, welcher zu Anfange des vorigen Jahrhundertes als Proto-Medicus zu Pordenone in Piemont lebte. Er schrieb:

Medicum reformatum. Venedig, in 4; der erste Theil kam 1608, und 1618, und der zweyte 1621 heraus. Er sucht darin die Mißbräuche zu zeigen, welche in Ausübung der Arzney-Wissenschaft begangen werden.

Tesoro della vera et perfetta Medicina universale per la salute e conservatione de' Prencipi. Venedig, 1621, 4.

Propugnaculo fortissimo contro la Peste. Trieste, 1626, 4. Carrere Bibl. de la Medec. Mazzuchelli hat weit weniger von ihm.

† *Arquerius*, (*Johannes*.) Die von ihm im Jöcher gemeldete Schrift erschien zuerst unter dem Titel: Expositio propriorum nominum biblicorum, Basel, 1557 und 1567, 4, und dann unter dem Titel Dictionarium theologicum, eben daselbst, 1607. Walchs Bibl. theol.

† *Arraes*, (*Amator*.) Er trat 1545 in den Carmeliter-Orden, ward zu Coimbra Doctor, legte 1596 die bischöfliche Würde wieder nieder und gieng in das Collegium seines Ordens zu Coimbra, wo er den 1ten Aug. 1600 starb. Seine Dialogos dos quals o 1. he das queixas dos enfermos, e curas dos medicos, 2. do alivio dos affigados, 3. da gente Judaica, 4 da gloria e triumfo dos Lusitanos etc. sind zu Coimbra, 1589, 4, und vermehrt, eben das. 1604, Fol. gedruckt. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Arraes, (*Duarte Madeyra*,) ein Medicus aus Moimenta, in der Portugiesischen Provinz Beyra, welcher zu Coimbra studierte, und hierauf seine Kunst zu Lissabon ausübte, wo er den 9ten Julii 1652 starb. Er hinterließ:

Apologia em que se defendem humas sangrias de pès dadas em huma inflammaçaõ de olhos complicada com gonorrhea purulenta de seis dias. Lissabon, 1638, 4.

Methodo de conhecer e curar o morbo gallico. Lissabon, 1642, 4, zwey Theile; eben das. 1683, Fol. und mit Anmerkungen erläutert von D. Franc. da Fonseca Henriquez Mirandella, eben das. 1715, Fol.

Novae Philosophiae et Medicinae de occultis qualitatibus a nemine unquam exculta Pars I. Acc. inaudita Philosophia de arbore vitae Paradisi etc. Lissabon, 1650, 4.

Hand-

Handschriftlich hinterließ er: Curationem et consultationem de Tertiana spuria; Anatomia do Cavallo, und Observaçoens Medicas. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Arragon, S. auch Aragon.

d'Arragon, (Cardinal *Nicol. Rossel*,) S. Rossel.

† *d'Arragon*, (*Bonaventura*.) Er kommt unter dem nicht so richtigen Nahmen Natalis Aragonensis im N. noch einmahl vor.

Arragone, S. Aragona.

d'Arragona, (*Johannes*,) ein Italiänischer Dichter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, dessen Poesie del tempio, Venedig, 1554, 8, gedruckt sind. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Arragos, (*Wilhelm*,) ein berühmter Arzt, welcher 1513 in einem Dorfe bey Toulouse gebohren war, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes die Arzneywissenschaft zu Montpellier studierte, indem man seinen Nahmen unter den Studenten dieser Universität 1551 findet. Wahrscheinlicher Weise ist er auch daselbst Doctor geworden. Er übte seine Kunst zu Paris und endlich zu Wien in Oesterreich aus. Man nennt ihn den Leibarzt dreyer Könige in Frankreich, ohne Zweifel Heinrichs 2, Francisci 2, und Carls 9, und des Kaisers Maximilian 2. Als er schon über 80 Jahre alt war, begab er sich zu seinem Freunde Jacob Zwinger nach Basel, der Professor der Medicin und Chymie war, starb daselbst 1610 im 97ten Jahre seines Alters, und setzte Zwingern zu seinem Erben ein. George Bertin redet mit vielem Lobe von ihm in seinem Verzeichnisse der Commentatoren über die Berathschlagungen der Aerzte. Man hat folgende zwey Schriften von ihm:

Epistola de extractis chymice praeparatis; welcher Brief an Johann Crato, von Wien in Oesterreich den 12ten May 1575 geschrieben ist, und sich in der Sammlung philosophischer, medicinischer und chymischer Briefe befindet, die Scholze zu Frankfurt, 1598 in Fol. heraus gegeben hat. Ob der Verfasser gleich der Chymie sehr geneigt war, so verwirft er doch den Paracelsus, und sagt, daß er sich nicht die Mühe nehmen wolle, diesen Schriftsteller zu erklären, der weder unter die Philosophen noch unter die Aerzte gerechnet zu werden verdiene.

Epistola de natura et viribus Hydrargyri. Diese in Gestalt eines Briefes abgefaßte, und 1597 an Paul Jovius einen Florentiner gerichtete Abhandlung hat lange Zeit in Zwingers Bibliothek im Manuscripte gelegen, und ist erst 1710 von Theodor Zwingern in der Sammlung medicinischer Abhandlungen zu Basel herausgegeben worden. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

Arraiz, S. Arraes.

Arras, (*David*,) Superintendent in Grimma, war in Wurzen, wo sein Vater Bartholomäus ein Tuchmacher war, 1545 den 22sten Dec. gebohren. Er studierte in Leipzig, ward darauf Baccalaureus an der Schule zu Wurzen, ging aber Studierens halber wieder nach Jena, wo er 1571 Magister, 1577 Pfarrer zu Burckertshayn, und 1583 Diaconus zu Wurzen wurde, wo er wegen des Exorcismi viele Streitigkeiten hatte. 1591 ward er Superintendent zu Grimma, wo er auch 1612 den 19ten Jul. starb. Er hat verschiedene einzele Leichenpredigten drucken lassen, welche in Schöttgens Hist. der Stadt Wurzen S. 354 angeführet werden.

d'Arras, (*Jean*,) Verfasser der Melusine aus dem 14ten Jahrhunderte. S. Johann von Arras, im J.

Arrault, (*Carl*,) Parlaments-Advocat zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgende zwey Schriften bekannt sind:

Mémoire touchant le droit de M. le Prince de Conti sur la Principeauté de Neufchatel. Paris, 1707, 4.

Mémoire pour le Prince de Monaco contre le Duc de Savoye touchant les Seigneuries de Menton et de Roquebrune; ohne Nahmen. Paris, 1712, 4.

† *Arreboe*, (*Andreas Christierni*.) Er kommt unter dem Nahmen Christiani (Andr.) vollständiger vor, S. daselbst.

† *de Arredando*, (*Gundisalvus*.) Sein Castello inexpugnabile del Fee, worin er von dem Ursprunge der Türken und der Art Krieg wider sie zu führen, handelt, ist zu Burgos, 1564, 8, wieder aufgelegt worden. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened.

Arrel, (*Yves*,) Herr von Coatmen, Vicarius zu Dol, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Vie de S. *Melaire* ou *Melar*, Martyre en Bretagne. Morlaix, 1627, 12.

Arretinus, S. Aretinus.

† *de Arretio*, (*Bonaguida*,) S. Bonaguida, (nicht Aretinus.)

Arrevalo, S. Arevalo im Jöcher.

Arrhenius, (*Claudius*,) S. Oernhielm.

Arrhenius, (*Jacob*,) Claudii Arrhenii Bruder und Professor der Geschichte zu Upsala, war 1642 zu Lindköping gebohren, studierte zu Upsal, wo er 1677 Secretär der Akademie und 1687 Professor der Geschichte ward, welche Stelle er bis 1716 bekleidete, und sie alsdann seinem ältesten Sohne abtrat. Er starb den 13ten April 1725 in einem Alter von 83 Jahren. Seine Schriften sind:

Patria et ejus amor ex Cic. de Leg. libr. II. Upsal, 1670, 4.

Psalm-Profvér, ein Schwedisches Gesangbuch, Upsal, 1689.

Disp. de supremis Augusti. Upsal, 1691, 8.

— de fortuna bellica *Alexandri M.* Eben das. 1693, 8.

— de Graecia triumphante. Eb. das. 1693, 8.

— brevis adumbratio veteris Aegypti. Eb. 1694, 8.

— de praecepti et exempli applicatione politico necessaria. Eb. 1694, 8.

Disp.

Disp. de causis bellorum inter Persas et Graecos. Upsal, 1694, 8.
— de vita Domitiani. Stockholm, 1696, 8.
— de Sejano. Stockholm, 1696, 8.
— de virtute sedulo comparanda. Upsal, 1698, 8.
— de lapide Mora Steen dicto. Eben das. 1700, 8.
— de regno Medorum. Eben das. 1700, 8.
— de fatis religionis in Scandia. Eben das. 1700, 8.
— de Nabonassaro. Eben das. 1702, 8.
— de Consule Romano. Eben das. 1705, 8.
— de Belschazzare. Eben das. 1705, 8.
— de Hannibale Poenorum duce. Eben das. 1707, 8.
— de divisione imperii Hebraeorum. Eben daselbst, 1709, 8.
— de excidio Carthaginis. Upsal, 1712, 8. Und vielleicht noch andere mehr. Gezelii Biogr. Lex. wo doch seine Schriften nur sehr mangelhaft angeführet werden.

Arrhenius, (*Laurentius*.) Professor der Geschichte zu Upsal, und des vorigen Sohn. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Diss. de columnis Herculis. Upsal, 1712, 8.
— de canone regum Assyriorum et Medorum *Ptolemaei*. 1713, 8.
— de Muhamedismi ortu et progressu. 1718, 8.
— de historia concilii Nicaeni. 1721, 8.
— de praecipuis Christianorum patriarchis. 1722, 8.
— de *Trajano* imperatore. 1724, 8.
— de causis contemtae mortis. 1725, 8.
— de Symposio Graecorum. 1725, 8.
— de regno Hierosolymitano sub Francis. 1726, 8.
— de Eremitis. 1726, 8.
— de *Annio Viterbiensi*. 1727, 8.
— de VII collibus Romae. 1728, 8.
— historia concilii Chalcedonensis. 1727, 8.
— de *Olao Skottkonung*. Stockholm, 1728, 8.
— de Imp. *Claudio Nerone*. 1728, 8.
— de anno petendi magistratus apud Romanos. 1728, 8.
— de Fecialibus Romanis. 1728, 8.
— de Insignibus IV Evangelistarum. 1728, 8.
— de ortu et causis Idololatriae. 1729, 8.
— de IV mundi aetatibus. 1729, 8.
— de donatione *Constantini*. 1729, 8.
— de praemiis Imperatorum apud Romanos. 1729, 8.
— de primis Musicae inventoribus. 1729, 8.

† *de Ariaga*, (*Gundisalvus*, Span. *Gonzalez*.) Von seiner Vida di S. *Thomas de Aquino* erschien der erste Theil zu Madrit, 1648, Fol.

† *de Arriaga*, (*Paul Joseph*.) Seine Extirpacion de la idololatria del Peru, ist zu Lima, 1621, 4, gedruckt.

† *de Arriaga*, (*Rodericus*.) Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Cursus philosophicus. Paris, 1637, Fol. Lyon, 1644, 1647, 1653, 1659, Fol.

Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

Disputationes theologicae in I, II et III partem D. *Thomae*. Antwerpen, 1647 — 1654, Fol. acht Bände; welches wohl der im Jöcher erwähnte Cursus theologicus ist.

De oratore. Cöln, 1637, 8.

Arrianus, S. Arianus.

Arrichius, S. Arrighi.

Arrieta, (*Joh. de Barverde*,) S. Barverde im Jöcher.

† *Arrighetti*, (*Maurus*.) Er starb zu Florenz als Provinzial 1570. Zu seinen handschriftlich hinterlassenen Werken gehöret noch eine Schrift de Angelis, welche sich im Vatican befindet. Mazzuch. Scritt.

† *Arrighetti*, (*Nicolaus*.) Er war des folgenden Philippi Sohn, und einer der berühmtesten Schüler des Galilái, und that sich in allen Theilen der Gelehrsamkeit, besonders aber in der Mathematik, der Philosophie und den schönen Wissenschaften hervor. Indessen ist außer einigen Reden und kleinen Gedichten nichts von ihm gedruckt; vieles aber ist noch handschriftlich vorhanden. Er starb 1639. Mazzuch. Scritt.

Arrighetti, (*Nicolaus*,) ein Jesuit, welcher sich um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes durch seinen guten Geschmack in der neuern Philosophie hervor that. Er war aus einer adeligen Familie zu Florenz den 25ten Jul. 1709 gebohren, trat 1730 in den Orden, und lehrete die Philosophie zu Spoleto, Prato und Siena. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Theoria Ignis solidis observationibus deducta. Siena, 1750, 4.

Epitome theoriae electricae. Siena, 1756, 4. Mazzuch. Scritt.

Arrighetti, (*Philippus*,) aus einer adeligen Familie zu Florenz, war 1582 gebohren, studierte zu Pisa und Padua, und befliß sich vornehmlich der Griechischen Sprache, und unter dem Galilái der Aristotelischen und Platonischen Philosophie. Er widmete sich zugleich dem geistlichen Stande, ward Canonicus an der Domkirche zu Florenz und Examinator Synodalis. Er war auch eines der berühmtesten Mitglieder der Florentinischen Akademie, und starb den 27ten Nov. 1662. Von seinen Schriften ist nichts gedruckt, vieles aber noch handschriftlich vorhanden, z. B. la Rettorica d' *Aristotele* spiegata in 56 Lezioni; la Poetica d' *Aristotele* tradotta e spiegata, u. s. f. Mazzuch. Scritt.

Arrighetto da Settimello, S. Henricus Septimellensis im J.

Arrighi, (*Anton*,) ein angenommener Nahme des Octav. Nerucci.

Arrighi, lat. *Arrichius*, (*Anton Maria*,) erster Professor der Rechte zu Padua, war aus einer adeligen Familie zu Corte auf der Insel Corsica den 29ten März 1689 gebohren, studierte zu Padua, ward daselbst Doctor, 1727 zweyter Lehrer des päpstlichen und 1730 erster

Lehrer des bürgerlichen Rechtes. Er lebte noch 1753. Seine Schriften sind:

- De Jure Pontificum acroases IV. Padua, 1727, 4.
- Pro Jurisdictione Pontificum oratio. Padua, 1731, 4.
- Orat. de Ecclesiis suburbicariis. Padua, 1731, 4.
- Juris Pontificii historia quatuor disputationibus comprehensa. Access. ejusdem oratt. III. 1. Pro Jurisdict. Pontif. 2. De ecclesiis suburbicariis. 3. De agro limitato. Padua, 1731, 4.
- Atti della controversia letteraria insorta in Padova tra alcuni Professori per causa del Epitaffio del Conte *Daniello Antonini*. Ohne Ort, (aber Ferrara,) und Jahr, in 4; jetzt überaus selten. Der sehr unbedeutende Streit betraf eine Grabschrift, welche der Canonicus Alex. Papafava verfertigt, Arrighi aber geändert hatte.
- De vita et rebus gestis *Franc. Maurocexi* Peloponnes. Principis. Padua, 1749, 4.
- De bello Cyprio. Venedig, 4.
- De vita et rebus gestis *Aloysii Ruzzini*, Episcopi Bergomatum. 4.
- De vita et rebus gestis *Caroli Ruzzini*, Venetorum Principis. 4. Mazzuch. Scritt. der die drey letzten Schriften noch als ungedruckt anführet. Allein sie sind nach 1753 wirklich gedruckt worden, nur daß ich die Umstände der Ausgabe jetzt nicht anführen kann.

Arrighi, (*Betto*, d. i. *Benedictus*,) ein Italiänischer Dichter aus Florenz, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb ein komisches Heldengedicht über den Krieg der Giganten mit dem Himmel, unter dem Titel la Gigantea, welches Hier. Amelunghi unter dem Nahmen Forabosco als seine Arbeit heraus gab. S. Amelunghi.

Arrighi, (*Johannes Baptista*,) ein Florentinischer von Adel, des 16ten Jahrhundertes, welcher ein Augustiner ward, und 1560 Prior seines Conventes zu Florenz war. 1565 ward er Professor der Theologie daselbst, 1581 Decanus, und 1593 Lehrer der Theologie zu Bologna. Er starb zu Florenz den 22ten Oct. 1607 und hinterließ:

- Elementorum S. Theologiae libros IV. Florenz, 1569, 8.
- De beatitudine hominis libr. III. Florenz, 1575, 8. Mazzuch. Scritt.

Arrighi, (*Laurentius*,) aus Bologna, von dem Orden der Kreutzträger, und nach dessen Aufhebung ein Weltpriester, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Man hat von ihm außer verschiedenen Lateinischen und Italiänischen Gelegenheitsgedichten, Vitam Pontif. *Urbani* VII, Bologna, 1614 und 1624, 4. Mazzuch. Scritt.

Arrighi, (*Paul*,) ein Servit und Doctor der Theologie aus Florenz, welcher den 16ten Dec. 1587 im 38ten Jahre seines Alters starb, und de bonitate Principis, Florenz, 1577, 8, schrieb. Mazzuch. Scritt.

Arrighini, (*Bonaventura*,) aus Lucca, war um 1661 Auditor der Rota zu Macerata, und gab Consilia criminalia heraus. Vier Decisiones von ihm stehen in des Hiac. Vincioli Decision. Rotae Macerat. Er ist es, welchen Joh. Franc. Lazzarelli in seiner Cicceide unter dem Nahmen Don Ciccio verspottete. Mazzuch. Scritt.

Arrigo da Settimello, S. Henricus Septimellensis im J.

d'*Arrigo*, (*Philipp Jacob*,) ein Doctor der Theologie aus Messina in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher einer kleinen Schrift Emporio delle Glorie Palermitane, worin unter andern behauptet ward, daß Palermo die erste und vornehmste Stadt in Sicilien sey, seine Verita svelata zur Vertheidigung der Stadt Messina, Venedig, 1737, 4 entgegen setzte. Mazzuch. Scritt.

Arrigoni, (*Franc.*) S. Arigonus.

Arrigoni, (*Honorius*,) ein Abbate aus Venedig, welcher 1753 in seinem 85ten Jahre noch lebte. Man hat von ihm: Numismata quaedam cujuscunque formae et metalli musei *Honorii Arrigoni* Veneti. Trevigio, 1741 bis 1745, drey Bände in Fol.

Arrigoni, (*Horatius*,) S. Arigonus im Jöcher.

Arrigoni, (*Johannes Baptista*,) ein Graf, aus einer adeligen Familie zu Mantua, welche aber aus Mailand herstammete. Er war Doctor beyder Rechte, und Professor derselben zu Padua um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und zugleich ein fruchtbarer Italiänischer Dichter. Man hat von ihm:

- Madrigali P. I. Padua, 1602, 4.
- Rime. Padua, 1604, 12; wieder aufgelegt, ohne Ort und Jahr, aber um 1609, 12.
- Il fraterno amore, ovvero il Delio, Favola pastorale in versi. Padua, 1610, 12.
- Miscugli di Rime. Padua, 1616, 12; Vicenza, 1616, 12.
- Fabulae, welche nebst den Lateinischen Fabeln einiger anderer Verfasser zu Venedig, 1592 herauskamen, und sich auch in Joh. Schulzens Mythologia metrica, Hamburg, 1698, 8, befinden.
- Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Arrigoni, (*Petrus Paulus*,) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Mailand, war 1640 gebohren, und einer der vornehmsten Advocaten zu Mailand, wo er den 5ten Nov. 1701 starb. Man hat von ihm: Tractatum de legitima et canonica electione ser. *Ludovici de Bavaria* in verum Imperatorem, deque Privilegiis ab eo concessis. Mailand, 1686, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Arrigoni, (*Pompejus*,) S. Arigonus.

Arriguzzi, S. Ariguzzi.

Arrivabene, (*Andreas*,) ein Buchdrucker zu Venedig

nedig um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher folgendes heraus gab:

Libro terzo delle Rime di diversi Autori. Venedig, 1550, 8.

Il sesto libro delle Rime etc. Venedig, 1553, 8. Mazzuch. Scritt.

L'Alcorano di Macometto trad. dell'Arabo da *Andr. Arrivabene.* 1548, 8; welche Uebersetzung, die dem Mazzuchelli unbekannt war, doch nur aus der Lateinischen Roberti Retinensis gemacht ist. Sal. Schweigger übersetzte sie Nürnberg, 1616, 1623, 4, wieder in das Deutsche. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 245. S. auch Mocenigo.

Arrivabene, (*Johannes Franciscus.*) ein Italiänischer Dichter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, dessen Gedichte, Briefe u. s. f. doch in den Sammlungen anderer zerstreut sind. Besonders hat man von ihm zwey Egloghe marittime, die eine Idromanzia, und die andere Cloanto, welche sich in den Gedichten der Akademie der Argonauten, in welcher er Oronte hieß, Mantua, 1547, 8, befinden. Mazzuch. Scritt.

Arrivabene, (*Johannes Petrus.*) ein guter Lateinischer Dichter aus Mantua und Schüler des Franc. Philelphi in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Unter Philelphi Briefen kommen verschiedene an ihn vor, worin er Eutychius, nach einer Griechischen Uebersetzung seines Italiänischen Nahmens, genannt wird. Er war Secretär des Franc. Gonzaga, befand sich aber von 1467 bis 1471 an dem Römischen Hofe. Mehr ist von ihm nicht bekannt. Man hat von ihm unter dem Titel Gonzagidos ein Lateinisches Lobgedicht in 4 Büchern auf den Marchese Ludwig 3 von Gonzaga, berühmten Feldherrn des Herzogs von Mailand, welches Joh. Gerh. Meuschen in seinen Vitis Summor. viror. Coburg, 1738, 4, herausgab. Achtzehn Lateinische Briefe von ihm stehen unter den Briefen des Cardinales Jac. Piccolomini. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Arrivabene, (*Ludwig,*) aus Mantua, war 1575 Vicarius des Bischofes zu Mantua, in welcher Würde er sich 1588 noch befand. Man hat von ihm:

Sinae. Brescia, 1587, 4.

Dell'Origine de' Cavalieri del Tosone, e di altri ordini. Mantua, 1589, 4.

Dialogo delle cose piu illustri di Terra Santa. Verona, 1592, 8.

Il magno Vitei, (Fohi erster Kaiser in China.) Verona, 1597, 4; und unter dem Titel Istoria della China, eben das. 1599, 4. Es ist ein Roman zur Nachahmung des Boccaz.

Sylvius ocreatus. Paris, 1555, 4; auch in Jac. Sylvii Opp. Genf, 1630, Fol.

Sonetti. Ohne Jahr und Ort, in 4. Cat. Bibl. reg. Paris. Mazzuch. Scritt. Der immer fehlerhafte Carrere macht in seiner Bibl. de la Med. einen Arzt aus ihm, und hält die Istoria della China für eine Beschreibung der Fieberrinde oder Quinquina.

Arrivey, S. Arivey.

† *Arrowsmith,* (*Johann.*) Er starb 1659. Seine Tactica sacra s. de milite spirituali pugnante, vincente et triumphante, erschien zu Cambridge, 1657, 4; Amsterdam, 1700, 4. S. Clement Bibl. cur. Die Ausgabe von 1647 im Cat. Bibl. Bodlej. ist vermuthlich ein Druckfehler, weil in der Vorrede zur Amsterdamer Ausgabe die von 1657 ausdrücklich die erste genannt wird. Er schrieb noch:

Tres orationes Anti-Weigelianas, Cambridge.

Three Sermons. London, 1647, 4.

A chain of theological principles. Cambridge, 1659, 4.

† *Arroy,* (*Besianus,*) Doctor der Sorbonne und Theologal zu Lyon. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Questions decidées sur la justice des armes des Rois de France et l'Alliance avec les Heretiques et les Infideles. Paris, 1634, 8; eine Vertheidigung des Bündnisses Ludwigs 13 mit den Schweden und deutschen Protestanten. Corn. Jansen schrieb dagegen unter dem Nahmen Alex. Patricii seinen Martem Gallicum, 1636, 4, worauf derselbe mehrmahls aufgelegt worden. Dan. de Prieussac vertheidigte, doch ohne Nahmen, den Arroy in seinen Vindiciis Gallicis, Paris, 1638, 8; Amsterdam, 1638, 12; dagegen Ferd. de Avila et Sotomajor unter dem Nahmen Hernandi de Ayora, in seinem Arbitro entre el Marte Frances, y las vindicias Gallicas, Pampelona, 1646, 4, die Parthey des Jansen nahm. S. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 316 f.

Apologie de l'Eglise de Lyon contre les notes et pretendues corrections de *le Laboureur* sur le nouveau Bréviaire de Lyon. Lyon, 1644, 8.

Brieve et devote histoire de l'Isle Barbe. Lyon, 1668, 12; wider des le Laboureur Histoire des masures de l'Isle Barbe.

Traité des usures. Lyon, 1674, 12.

Apologie pour la vie religieuse. Paris, 1634, 8.

Domus Umbraevallis Vimiacae descriptio. Lyon, 1661, 4.

† *de Arrubal,* (*Petrus.*) Er war 1559 zu Calaferra gebohren, und trat 1579 in den Orden. Seine Commentarii und Disputationes in Imam partem *Thomae,* erschienen erst nach seinem Tode zu Madrit, 1619, 1622, in zwey Bänden. Alegambe Bibl. Soc. I.

† *d'Arschot,* (*Bogisl. Ernst,*) S. de Croy im Jöcher, (nicht Ernestus.)

† *Arsdekin,* (*Richard.*) Er ist unter dem Nahmen Archdekin bereits vollständiger da gewesen.

Arsendi, (*Arsendinus,*) ein Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes und des folgenden Rainerii Sohn. Man hat von ihm: Repetitionem in L

in L. si filius qui patri ff. de vulg. pugillar. welche sich in den Repetitt. in varias Juris civ. leges, Th. 3 befindet. Mazzuch. Scritt.

Arsendi, (*Petrus*,) von Forli, des folgenden Vater, schrieb in Italiänischer Sprache einen Commentarium über die Aeneis des Virgil, welcher noch handschriftlich vorhanden ist. Mazzuch. Scritt.

† *Arsendi*, (*Rainerius*,) des vorigen Sohn. Seine Schriften sind:

- Lectura super I et II parte ff. Novi. Lyon, 1523; auch in Gabr. Saraind singularibus omnium doctorum, Lyon, 1560, Fol.
- Verschiedene Repetitiones, in den Repetitionibus in varias Juris civ. Leges.
- De Statutis faeminas excludentibus, bey Alb. Duri ähnlichen Schrift, Venedig, 1549.
- An filii spurii possint succedere ex testamento patris; in Joh. Bapt. Ziletti Consiliis, Venedig, 1581, Th. 2.
- Außer des im Jöcher gedachten auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek befindlichen handschriftlichen Werkes, sind noch verschiedene ungedruckte Schriften von ihm zu Bologna vorhanden. Mazzuch. Scritt.

† *Arsenius*, Diaconus zu Rom. Er ward 383 als Lehrer des Prinzen Arcadii von dem Papste Damasus nach Constantinopel geschickt; allein weil er den Prinzen in einer zu strengen Unterwürfigkeit erhielt, so stellete dieser ihm nach dem Leben, daher Arsenius den Hof heimlich verließ und sich in die Aegyptischen Wüsten begab, wo er auch starb. Man hat noch von ihm:

- Doctrinam et adhortationem ad Monachos; Griech. und Lat. in des Combefis Auctario, und Lat. in der Lyoner Bibl. PP. Th. 27.
- Apophthegmata XLIV; in des Cotelerii Monimentis Th. 1. Mazzuch. Scritt. Hamberg. zuverläßige Nachr. Th. 2, S. 881.

Arsenius, *Elassonis* Episcopus, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er begleitete den Patriarchen zu Constantinopel, Jeremias 2 nach Moskau, als derselbe das dasige Patriarchat einzurichten dahin berufen ward, und beschrieb diese Reise in Neu-Griechischer Sprache, welche Beschreibung sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Turin befindet, aber in dem Cat. Cod. Mst. Bibl. Taurin. Th. 1, S. 433 — 469 Griechisch und Lateinisch abgedruckt worden.

† *Arsenius*, Erzbischof zu Monimbasia oder Malvasia. Er war des berühmten Michael Apostoli Sohn, und hielt sich nachdem er von seiner Kirche war in den Bann gethan worden, viele Jahre zu Rom auf, und starb zu Venedig, 1535. Seine Schriften sind:

- Αποφθεγματα φιλοσοφων και στρατηγων, ῥητορων τε και ποιητων. Rom, ohne Jahr, aber bald nach dem Anfange des 16ten Jahrhundertes, in 8. Clemens Bibl. cur. Es ist vermuthlich aus seines Vaters ähnlichem Werken entlehnet. S. Apostolius, (Mich.)
- Scholia in VII *Euripidis* tragoedias Graeca ex antiquis exemplaribus collecta. Venedig, 1534, 8; (in Cat. Bibl. reg. Paris. heißt das Jahr 1524.) Basel, 1544, 8.
- Der Scholien in *Aristophanem*, welche er herausgegeben haben soll, finde ich sonst nicht erwähnt; wohl aber versichert Ant. Fracinus in seiner Ausg. des Aristophanis, Florenz, 1525, 4, daß Arsenius ihm dabey sehr behülflich gewesen.
- *Phile* de animalium proprietate versus jambici, Graece. Venedig, 1533, 8. Cat. Bibl. Menken.
- *Heraclidis* Pontici allegoriae in *Homeri* fabulas de Diis, cum aliis, omnia Graece collecta ab *Arsenio*. Basel, 1544, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.
- Einige Griechische Briefe von ihm stehen in Joh. Lami Delic. Erud. Th. 9.
- Ein Griechisches Gedicht von ihm an den Papst Clemens 7 stehet in Bandini Cat. Mstor. Graecor. Bibl. Florent. Th. 1, S. 85.

Arsenius, (*Caspar*,) von Radbuza in Böhmen, Dechant der Metropolitan-Kirche in Prag, welcher sich der verfallenen Römischen Religion in Böhmen eifrig annahm und den 13ten Sept. 1629 starb. Man hat von ihm:

- Historiam D. V. Boleslaviensis. Prag, 1629.
- Handschriftlich hinterließ er: Commentarium suorum temporum. Balbini Bohemia docta Th. 2, S. 156.

Arsenius, (*Paulus*.) Unter diesem Nahmen ist vorhanden: Sacrorum Phrenoschematum de augustissima coeli regina ejusque sacro gynaeceo liber, Frankfurt am Mayn, 1701, Fol.

d'Arsi, S. d'Arsy.

Arsiccio, ein akademischer Nahme, sowohl des Oct. Magnanini, als Ant. Ongaro, und Ant. Viguali.

Arsilli, (*Benedictus*,) von Sinigaglia, schrieb eine Komödie in Prosa: le Meraviglie d'amore, Perugia, 1626, 1628, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Arsilli*, (*Franciscus*.) Er war aus Sinigaglia, und lebte zu Rom unter Leo 10 und Clemens 7 in vorzüglichem Ansehen, sowohl als Arzt, als auch als Dichter. Sein Gedicht de Poetis Urbanis befindet sich in den Coryciannis, Rom, 1524, 4. Ob seine Erklärung der Proloquiorum *Hippocratis* gedruckt ist, ist unbekannt. Mazzuch. Scritt.

degli Arsochi, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter aus einer adeligen Familie zu Siena. Er lebte um 1470 und wird für den ersten Italiänischen Eklogen-Dichter gehalten. Vier Eklogen von ihm befinden sich bey des Bernh. Pulci Ital. Uebersetzung der Eklogen Virgils, Florenz, 1481, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Arstenius*, Deutsch *Arnstein*, (*Johann Heinrich*.) Das Dorf bey Gotha, wo er Prediger ward, heißt Buffleben, (nicht Pastloben.) Seine Analysis in *Plutarchum*

sarchum de puerorum educatione, ist zu Cassel, 1671, 8, gedruckt. Zu seinen Schriften gehören noch, außer verschiedenen theologischen:

Analecta *Suetoniana* ex praelectionibus academicis *Hannekenii* repetita. Gotha, 1681.
Theologia naturalis apodictica. Gotha, 1681, 8.
Poeta extemporaneus c. appendice discursuum aliquot et programmatum academico-scholasticorum. Gotha, 1684, 8.
Vernalia poetica s. carminum juvenilium liber. Gotha, 1684, 8.
Chronologia Patrum explorata. Gotha, 1685, 8.
Elogia eruditorum. Frankfurt, 1688, 8.
Sciagraphia systematis poetici, in tabulas redacta. Erfurt, 1688, 4.
Diss. de triumphis veterum. Erfurt, 1685, 4.
Thüringische Landesbeschreibung. Erfurt, 1691, 4.

d'Arsy, (*Johann Ludwig*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

La Logique Françoise. Utrecht, 1642, 62.
Grammaire Flamande et Françoise. Rouen, 1647, 8; auch bey dem folgenden.
Le grand Dictionnaire François-Flamand. edit. nouvelle, Rotterdam, 1651, 4; redigé par *Casp. van den Ende*, Rotterdam, 1669, 4; revû par *Thom. la Grue*, Amsterdam, 1682, 4; eben das. 1694, 1699, 4; Haag, 1715, 4; auch Holländisch, unter dem Titel: Het groote Woorden-Boek, Amsterdam, 1682, Fol.

de Artabe i Anguita, (*Gabriel*,) aus Cadiz, war königlich Spanischer Regierungs-Advocat, und Professor beyder Rechte, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Als Jose Ipolito Baliente durch sein Alfabeto die Spanische Orthographie zu reformiren suchte, so widersetzte sich der unsrige ihm, in seinem Hypolito contra Ipolito, el Espannol vindicato etc. Madrit, 1732, 4. Majansii Spec. Bibl. Hispan.

d'Artagnan, S. de Courtilz.

† *Artale*, (*Joseph*,) ein Italiänischer Dichter. Er war zu Mazzareno in Sicilien 1628 gebohren, und widmete sich den Kriegesdiensten, in welchen er Candien gegen die Türken vertheidigen half, und wegen seiner Tapferkeit zum Ritter des heil. George ernannt ward. Er starb zu Neapel an dem Podagra und der Französischen Krankheit den 11ten Febr. 1679, und hinterließ:

Dell' Enciclopedia. P. I. Perugia, 1658, 8; Venedig, 1660, 1664, 12; vermehrt, Neapel, 1679, 12. P. II ovvero la Guerra fra i vivi e morti, Tragedia, e il Cor di Marte, Romanzo. Neapel, 1679, 12, welches bereits die 5te Ausgabe ist. P. III, ovvero l'Alloro fruttoso. Venedig. 1679, 12.
La Pasife, ovvero l'impossibile fatto possibile. Dramma per Musica. Venedig, 1661, 12.
La bellezza atterrata, Elegia. Venedig, 1661, 12. Mazzuch. Scritt.

d'Artanville, ( ) ein Franzose, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Mémoires pour servir à l'Histoire du Prince d'Eugene de Savoye. Haag, 1710, 12.

Artaud, (*Petrus Joseph*,) ein Französischer Geistlicher aus Bonieux in der Grafschaft Venaissin, welcher sich zu Paris durch Predigen hervorthat. Er ward Pfarrherr zu S. Merry, und 1756 Bischof von Cavaillon, in welcher Würde er 1760 im 54 Jahre seines Alters starb. Er hinterließ:

Panegyrique de S. Louis. Paris, 1754, 4.
Discours sur les Marriages. Eb. 1757, 4.
Einige Mandemens und Instructions pastorales. Nouv. Dictionn. histor.

d'Arteaga, (*Alphonsus*,) S. de Sylva y Arteaga.

† *Artedi*, (*Petrus*.) S. von ihm auch Chaufepié Dict. hist. Eloy Dict. de Med. und Carrere, welche doch insgesammt aus dem schon im Jöcher genutzten Leben desselben von Linnäo geschöpfet haben.

Artefeuil, ( ) ein Franzose um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb ohne Nahmen: Histoire héroique et universelle de la Noblesse de Provence. Avignon, 1757, 1759, zwey Bände in 4.

Artesius, S. Artephius.

Artegiani, oder *Artigiani*, (*Angelus Wilhelm*.) ein Augustiner von Rocca contrada in Italien, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Dell onestà d'Amore, Orazione. Foligno, 1720, 4.
Differtaz. sopra le settanta settimane di Daniello, tradotta dal Francese del P. *Tomm. Bouges*. Venedig, 1721, 8.
Il Quadriregio, Poema di *Feder. Frezzi*, con le annotaz. del *Arteg.* Foligno, 1725, 4, zwey Bände.
Deschrizione dello scheletro esistente nello studio del Sig. *Ant. Rossi*; in der Raccolta d'Opusc. scientif. Th. 6. Mazzuch. Scritt.

† *Artemidorus Daldianus*. S. von ihm Bayle Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 307 f. Seine Oneirocritica oder libri V de insomniis erschienen zuerst Griechisch, Venedig bey Aldo, 1518, 8, (S. Clement Bibl. cur. welcher zugleich versichert, daß die von einigen angegebenen Aldinischen Ausgaben von 1527 und 1559, 4. nicht vorhanden sind.) Die folgende Ausgabe ist Griechisch und Lateinisch mit Cornarii Uebersetzung, Rigaltii Anmerkungen und einigen andern ähnlichen Schriften, Paris, 1603, 4. (S. Clement l. c. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 405.) Jani Cornari Lateinische Uebersetzung erschien zuerst zu Basel, 1539, 8, (nicht 1537, wie Fabricius will, S. Clement l. c.) und ward zu Basel, 1544, 8, und zu Lyon, 1546, 8, wieder aufgelegt. Eine Französische Uebersetzung erschien zu Lyon, 1609, 8, eine andere, Paris, 1664, 8 (Clement l. c.); eine Italiänische, Venedig, 1540, 8, und eine andere von Pietro Lauro, Venedig, 1542, 1547, und 1558, 8, (S. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 1,

Th. 1, S. 130,) und eine Deutsche, Straßburg, 1624, 8, Leipzig, 1666 und 1677, 8. J. J. Reiskii animadversiones ad Artemidorum *Rigaltii* stehen in seinen Animadvers. ad Graecos auctores, Th. 5, S. 625—722.

Artemio, (*Gigio*,) vollständig, *Gigio Artemio Giancarli*, ein Italiänischer Dichter von Rovigo, gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- La Cingara, Commedia in versi. Mantua, 1546, 8; Venedig, 1550, 8; eben das. 1564, 1610, 8.
- LaCapraria, Commedia in prosa. Venedig, 1544, 8; eben das. 1552, 8. Mazzuch. Scritt.

Artemio, (*Johann Baptista*,) aus Perugia, ein Schüler des berühmten Marc Antonio Bonciario, welcher Orationem in funere *M. Ant. Bonciarii*, Perugia, 1616, 4, heraus gab. Mazzuch. in Scritt.

† *Artemon*, ein Ketzer. S. von ihm: Joh. Erh. Rappii historia *Artemonis* et Artemonitarum, Leipzig, 1737, 4.

Artemonius, (*Lucius Mellierius*,) ist Sam. Crell.

† *Artephius* oder *Artefius*, ein alter Magus und Philosophus." Er ist sehr unbekannt, und wird von einigen für einen Araber, und von andern für einen getauften Juden gehalten. Vielleicht ist es nur ein angenommener Nahme eines neuern Schriftstellers. Sein Clavis majoris sapientiae kam zuerst, Paris, 1609, 8, heraus, (Clement Bibl. cur.) und ward zu Frankfurt, 1685, 12, und zu Straßburg, 1699, 12 wieder aufgelegt. Er stehet auch in dem Theatro chymico, Straßburg, 1613, 8, und in den Opusculis chymicis, Frankfurt, 1614, 8. Eine Lateinische Ausgabe mit der französischen Uebersetzung erschien unter dem Titel, Trois Traitéz de la Philosophie naturelle du tres-ancien Philosophe *Artephius*, Paris, 1612, 4, welche eben daselbst 1659 und 1682, mit dem neuen Titel, Philosophie naturelle de trois anciens Philosophes renommez, *Artephius*, *Flamel*, et *Synesius*, versehen ward. S. Clement Bibl. cur. Eine Holländische Uebersetzung erschien unter dem Titel, Sleutel der Wysheit, Amsterdam, 1704, 12; eine Lateinische und Englische Ausgabe von Will. Salomo, zu London, welche von Benj. Rothscholzen unter dem Titel, Artephii (sic) geheimer Hauptschlüssel, 1717, 8, in das Deutsche übersetzt ward, nachdem schon Joh. Langen, Hamburg, 1682, 8, eine Deutsche Uebersetzung heraus gegeben hatte.

d'Artes, S. Dartes.

Arthaud, (   ) ein gelehrter und scharfsinniger Franzose, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Pensées de *Montaigne*, propres à former l'Esprit et les Moeurs herausgab, die in dem Journ. des Sav. 1701 empfohlen werden.

Arthaud, (*Guy*,) Archi-Diaconus zu Angers. Mir ist von ihm bekannt:

- Anjou, eine Karte von dieser Grafschaft in 2 Blättern, 1652, Fol. Paris, chez Jollain, 1686, Fol. eben das. chez de Fer, 1692, und chez Bénard, 1723, Fol. Le Long und Fontette.

Arthaud, (*Thibaud*,) ein Cölestiner zu Paris, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem man eine sehr seltene Exposition sur la Regle de S. Benoist, Paris, 1510, Fol. hat. Clement Bibl. cur.

† *Arthus*, (*Gotthard*, nicht *Gottfried*.) Er war zu Danzig um 1570 gebohren. Nachdem er in seiner Vaterstadt den Grund seiner Studien geleget hatte, ging er nach Jena, wo er 1592 unter Prof. Heidern Magister ward. Gegen 1595 berief ihn der Rath zu Frankfurt am Mayn zum Collegen an die Stadtschule, worauf er 1618 das Conrectorat erhielt. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Ramo-Philippus, h. e. *Petri Rami* et *Philippi Melanchtonis* de dialectica c. Comment. in horum libros. Frankfurt, 1604, 8.
- Beschreibung eines verunglückten Schiffes, die silberne Welt genannt, Frankfurt, 1605, 8.
- Historia Indiae Orientalis, ex variis Auctoribus collecta, et juxta seriem Topographicam Regnorum, Provinciarum et Insularum, per Africae Asiaeque littora ad extremos Japonicos deducta, qua Regionum et Insularum situs et commoditas, Religionum et superstitionum absurda varietas, Lusitanorum item Hispanorum et Batavorum res gestae atque commercia varia describuntur. Cölln, 1708, 8, seq.
- Commentariorum de Rebus in Regno Anti-Christi memorabilibus, quibus initia, progressusque harum complect. Tomus I. Liber I. Frankfurt, 1609, 8. usque ad Caroli M. tempora. Lib. II. ib. eod. usque ad Imperat. Henr. IV tempora s. annum 1060 Lib. III. complectens incrementum usque ad 1150. ib. 1610. Lib. IV. usque ad ann. 1200 depingens progressum Regni Anti-Christi. ib. 1611, 8.
- Indiae orientalis Continuatio ex Belgico translatae Pars IV—X. Oppenheim, 1617, f. in Fol.
- Sleidanus Redivivus, i. e. Beschreibung und Erzählung der fürnehmsten Händel, u. s. f. durch Johannem Sleidanum und Michael Beutherum hiebevor bis auf 1584 beschrieben, jetzt aber fast die Hälfte mit politischen Observationen, Discursen und Marginalien vermehret und verbessert, auch bis auf 1718 continuirt durch Gotthard Arthus. Frankfurt am Mayn, 1618, Fol.
- Mercurii Gallo-Belgici *Sleidano* succenturiati, s. Rerum in Gallia et Belgio potissimum, Hispania quoque Italia, Anglia, Germania, Hungaria, Transsylvania vicinisque locis ab anno 1555 usque ad annum 1618, a Tomo III usque T. XV; Frankfurt, 1609—1626; eine Fortsetzung von *Michael Jansons* Mercurio Gallo-Belgico, der in drey Bänden zu Cöln, 1598 heraus kam. Den 16ten Band hat George Beatus, den 17ten und 18ten aber Joh. Phil. Abelin ausgearbeitet. Alle Bände sind in 8 gedruckt. S. von den verschiedenen

denen Ausgaben dieses Buches Cat. Bibl. Bün. Th. 2, S. 198.

Simonis Stevini, Brugensis, Buch von Festungsbau, aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzt. 1623, 4.

Philippi Nicolai Historia Regni Christi, aus dem Lateinischen verdeutscht. Frankfurt, 1598, 4; Wittenberg, 1614, 4; Hamburg, 1627, 4. Nürnberg, 1629, 12.

Electio et Coronatio Matthiae I. Electi Roman. Imper. tabulis aeneis adumbrata et carminice descripta, in Fol.

Olivier von Noort Reisebeschreibung durch das Fretum Magellanicum aus dem Niederländischen übersetzt. Frankfurt, 1602, Fol.; in Dier. de Bry America.

Historia chronologica Pannoniae. Frankfurt, 1608, 4. mit Kupfern von de Bry. Man hat es auch in Deutscher Sprache.

Nicod. Frischlini nomenclator trilinguis, auctus et illustratus. Frankfurt, 1616, 8.

Er muß auch gewisse Gespräche in Holländischer und Malaischer Sprache, aus dem Holländischen in das Lateinische übersetzt haben, weil sie darauf wieder in das Englische, (London, 1614,) übersetzt wurden, wo auf dem Titel seiner ausdrücklich Meldung geschiehet. S. Maleische Spraakkunst, Amsterdam, 1736, gr. 8. Andr. und Christ. Friedr. Charitius de viris eruditis Gedani ortis, wo doch die Schriften nicht vollständig angegeben sind.

Arthus, (*Thomas*,) S. Artus.

Arthusius, (*Wilhelm*,) ein Arzt, welcher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und zu Straßburg Doctor geworden war. Man hat von ihm:

Disp. de Phlebotomia in genere. Straßburg, 1628, 4.
— de Cardialgia. Eben das. 1629, 4.
— de differentiis morborum. Eben das. 1630, 4.
— de morbillis et variolis. Eben das. 1630, 4. Carrere Bibl. de la Medec.

Artiaga, (*Petrus*,) S. de Antequera im Jöcher.

Artigiani, S. Artegiani.

d'Artigelonge, S. Dartiguelonge.

d'Artigny, ( ) Abt, ein Exjesuit und Canonicus zu Vienne in Dauphiné um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Nouveaux Mémoires d'Histoire, de Critique et de Litterature. Paris, 1749, 1756, 12, sieben Bände; welche manche merkwürdige Nachrichten enthalten.

Relation d'une assemblée tenue au bas du Parnasse.

Artigues, (*Hebert*,) ein Französischer Schriftsteller gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem nur bekannt ist:

Le Médiateur, Comédie en un acte, en vers. Grenoble, 1740, 8.

Vne nuit de Paris, Comédie en un acte, en prose. Brüssel, 1740, 8. Bibl. du Theatre.

† *d'Artis*, (*Gabriel*.) Sein Journal de Hambourg, welches die damahligen gelehrten, politischen und bürgerlichen Neuigkeiten enthält, kam von 1694 bis 1696 zu Hamburg in vier Bänden in 8 heraus. Von seiner Lettre pastorale, gegen des Beausobre und Lenfant nouveau Testament, S. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 159.

d'Artis, (*Johannes*,) S. Dartis.

Artisianus, (*Jacob*,) Gymnasiarcha Roianus, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Latinae grammatices prima rudimenta. Paris, 1551, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Artista, (*Elias*,) ein angenommener Nahme, unter welchem ein chymisches Werk unter dem Titel: nova disquisitio, erschien, welches sich in dem Theatro chymico, Th. 4 befindet. Carrere Bibl. de la Med.

Artner, (*Carl Anton*,) ein Rechtsgelehrter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Nucleus Juris canonici, Cöln, 1700, 8 erschien, und wovon seine Institutiones Juris canonici, Halle, 1715, 8, vielleicht nur eine neue Auflage sind.

Artold, Erzbischof zu Rheims im 10ten Jahrhunderte, war erst Mönch zu S. Remi zu Rheims, ward 932 Erzbischof daselbst, mußte diese Würde 940 wieder niederlegen, erhielt sie aber 947 von neuem, und starb den letzten Sept. 961. Man hat von ihm nur noch eine Nachricht von seinen Streitigkeiten wegen des Erzbisthums, welche sich in Flodoards Gesch. B. 4, Kap. 35, in der Gallia christiana, Th. 1, in des du Boulai Hist. Univers. Paris. Th. 1, und in des Labbe Conciliis, Th. 9, befindet. Hist. litter. de Fr. Th. 6, S. 296 f.

† *Artomedes*, oder *Artomäus*, (*Sebastian*.) Sein Geburtsort, welcher im Anspachischen liegt, heißt Langenzenna, nicht Langenzen. Von seiner zweyten Ehe heißt es in dem Leichen-Programm, in Wetzels Anal. hymn. Th. 1, St. 2, S. 21 f. A 1589 ad secunda vota transiit ducendo in uxorem spectatae pudicitiae et pietatis virginem, Elisabetham Grünewaldiam, welches also wohl keine Magd gewesen zu seyn scheinet. Von seinen Poematibus erschien zu Nürnberg, 1593, 8, eine vermehrte Ausgabe. Einige seiner Gedichte stehen auch in den Delic. Poetar. German. Th. 1.

Artomius, (*Christoph*,) ein Arzt, welcher aus Thorn in Preussen gebürtig war, und von welchem sich in der zu Basel 1618 in 4 herausgekommenen Sammlung eine Schrift de gravissimo renum affectu calculo, befindet. Carrere Bibl. de la Medec.

† *Artomius*, (*Petrus*,) Prediger zu Thorn, nicht zu Warschau. Sein eigentlicher Polnischer Nahme war Kreyschleb. Er war den 26ten Jul. 1552 zu Grodzisko oder Grätz in Groß-Pohlen gebohren, studierte 1576 zu Wittenberg, ward 1578 Prediger zu Wengrow, zwölf Meilen von Warschau, bald darauf zu Kryllow in

in Klein-Pohlen, und 1586 zu Thorn, und starb den 2ten Aug. 1609. Seine Schriften sind:

Kancyonal, to iest Piesni Chrescianskie, ein Pohlnisches Gesangbuch. Thorn, 1578, 1596, 1601, 1620, 8; Danzig, 1640, 1646, 4. S. Unsch. Nachr. 1737. Beyträge zur Pohln. Kirchengesch. Th. 1, S. 15 f.

Thanatomachia s. Boz z Smiercia, der Kampf mit dem Tode. Thorn, 1600, 8, wogegen Barthol. Pandtius ein Recepta na Thanatomachia, 1600, schrieb.

Diaeta Duszna Potraw, d. i. geistliche Diät christlicher Speisen und Verweilungen. Thorn, 1601, 12, enthält den kleinen Katechismus, einen Auszug aus dem Psalter, Andachten, Gebethe, Lieder.

Einige einzeln gedruckte Predigten in Pohlnischer Sprache.

Nomenclator rerum appellationes tribus Linguis, Latina, Germanica, Polonica explicatas indicans. Thorn, 1597, 1684, 8; wovon Schober der Verfasser ist, und nur die Pohlnische Uebersetzung von Artomio herrühret, Beyträge zur Pohln. Kirchengesch. Th. 1, S. 9—21.

† *Artopäus*, (*Johannes*.) Zu seinen Schriften gehören noch: Notae ad *Erasmi* parabolas s. similia, Freyburg, 1551, 8.

† *Artopäus*, (*Johann Christoph*.) Er war zu Straßburg gebohren, studierte daselbst und war Dannhauers Amanuensis. Er ward zuerst Lehrer der Dichtkunst an dem dasigen Gymnasio, darauf Professor der Beredtsamkeit an der Universität, und Canonicus des Thomanischen Capituls, 1682 Doctor der Rechte, und endlich Senior der Universität. Hist. Bibl. Fabric. Th. 6, S. 228. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

De vera aetate Anti-Christi. Straßburg, 1665, 12.

Seria disquisitio de statu, loco et vita animarum. Ohne Nahmen und Ort. (1670,) 12; auch in dem Fascic. rarior. Scriptor. de anima, Frankfurt, 1692, 8; worin er ein Läuterungsfeuer der Seelen nach dem Tode behauptete. D. Bebel schrieb dagegen sein Examen seriae disquisitionis, Straßburg, 1671, 12. S. Placcii Theatr. Anonym. S. 71, und Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 350.

Scriptores historiae Augustae, Straßburg, 1677, 8.

Disp. de poculo abortionis ejusque poena. Straßburg, 1682, 4.

— sistens Philologiam loci *Pliniani* de cognitione instituta adversus Christianos. Straßburg, 1687, 4.

— de rebus Babylonicis et Assyricis. Eben das. 1687, 4.

— ad *Justini* l. 36, c. 3, n. 8, qua demonstratur, Xerxem eundem esse cum Nebuchodonosore. Eben das. 1688, 4.

— de incertitudine notationis temporum per Olympiades. Eben das. 1689, 4.

Diatribe historica de Xerxe, Nebucadnezare, Cyro minore. Eben das. 1689, 4.

Disp. de futuro Nebucadnezaris. Eben das. 1690, 4; Frankfurt, 1691, 8.

— de vetustissimis gentis Germanicae memoriis in historia antiqua. Eben das. 1692, 4.

— de praecipuis dubiis circa doctrinam temporum. Eben das. 1692, 4.

— de Litterarum et speciatim Graecarum origine. Straßburg, 1694, 4.

— utrum narratio de Judith et Holoferne historia sit an epopoeia? Eben das. 1694, 4.

— de erroribus *Justini* circa res Judaicas. Eben das. 1695, 4; welche in Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 336 einem Joh. Georg Artopäus beygelegt wird.

Commentatio de summis orbis Imperiis disputationibus illustrata. Eben das. 1692—1699, 4.

Disp. de Friderici I expeditione in T. S. Straßburg, 1696, 4; auch in Wegelins Thes. rerum Sueuic. B. 2.

— de caussis corruptae historiae antiquae. Eben das. 1698, 4.

— de conditore, amplitudine et fatis Ninives. Eben das. 1699, 4.

— ad *Juvenalis* Satyram 14. Eben das. 1699, 4.

De originibus et incrementis gentis Sueuicae. In Wegelins Thes. rer. Sueuic. Th. 1.

Zu dem Compendio historiae ecclesiasticae Gothanae verfertigte er das zweyte Buch, oder die Geschichte des neuen Testamentes.

Artopäus, (*Johann Daniel*.) hielt sich um 1673 zu Leipzig auf, und gab daselbst heraus:

Disp. Anti-Baronianam, num *Alexander* III *Fridericum Barbarossam* calcaverit pedibus? Leipzig, 1673, 4.

— de *Johanna* Papissa. Eben das. 1673, 4.

† *Artopäus*, (*Petrus*.) Umständlicher handeln von ihm Zacharia in der Nachr. von der Stettinschen Rathsschule, noch mehr aber C. W. Haken in der Gesch. der Stadt Cößlin, S. 239, f. Er war 1491 zu Cößlin gebohren, studierte zu Wittenberg, ward 1528 Rector zu Stettin, wo er die dasige Schul-Bibliothek anlegte, und 1549 Ober-Pastor an der dasigen Marien-Kirche. Seine Neigung zu Osianders Meinungen verursachte in der Stadt viele Unruhen und Zerrüttungen, welche sich endlich mit seiner Absetzung endigten. Seine Schriften sind:

Discretio locorum legis et evangelii in litteris sacris, additis brevibus definitionibus usitatissimorum locorum communium. Wittenberg, 1534, 8.

Latinae phrasis elegantiae. Wittenberg, 1534.

Evangelicae conciones dominicarum totius anni. Wittenberg, 1537, 8; Basel, 1539, 8.

Jonas Propheta et Psalmus I reliquis una cum scholiis. Basel, 1543, 8.

Graecae Grammaticae epitome. Basel, 1545, 8.

Christiana trium linguarum elementa. Basel, 1545.

In

In utramque Pauli ad Timoth. epistolam scholia. Stettin, 1545, 8; Basel, 1546, 8.
Commentarius in XV Psalmos graduum. Basel, 1545, 1558, 8.
De prima rerum origine, vetustissimaque theologia ex III primis cap. Genes. Basel, 1545.
Commentarius in Jonam. Stettin, 1545, 8; Basel, 1558, 8.
De prima rerum origine et vita sanctissimorum antiquissimorumque PP. ex toto libro Geneseos aphorismi. Basel, 1546.
Psalterium Davidis Hebraeum, Graecum et Latinum. Basel, 1548, 8. zwey Bände; eben das. 1569, 8.
Isagoge apocalypseos pro consolatione afflictae nostrae ecclesiae. Frankfurt, 1549, 8; Basel, 1563, 8.
Postilla s. Evangeliorum et Epistolarum totius anni pro scholasticis et novellis praeconibus annotationes. Basel, 1550, 12.
Vaticinium sacrum de ecclesia totoque ministerio evangelii sub Antichristianismo, ex Apocal. c. 11. Ohne Ort, 1556, 8. Cat. Bibl. Bün.
Biblia veteris et novi Test. et historiae artificiosis picturis effigiata, c. explicatione, Latine et Germanice. Frankfurt, 1557, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.
Confessio de Justificatione. 1559, 4.
Novissima verba.
Protomartyrium Abelis.
Argumenta Evangeliorum cum calendario.

† *Artorius*. Er hieß mit dem Vornahmen Marcus. S. von ihm Car. Patini Comment. in Cenotaphium *Marci Artorii*, Medici Caesaris Augusti, Padua, 1689, 4.

Artoxeus, genannt *Wolkenstern*, (*Johann Christ.*) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und gab heraus: Ismenius, oder ein Vorbild stäter Liebe, — durch Eusthathium in Griechischer Sprach beschrieben, nachmahls durch Lalium Carani in Italiano transferiert, jezt aber von — in Teutsch gefertigt. Straßburg, 1610, 8.

Artur, (*le Pere*,) S. du Moustier, (Artur.)

Artur du Plessy, (*Carl*,) ein Arzt, welcher in der lezten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und zu Plessis gebohren war. Er schrieb:
Promptuarium Hippocratis in locos communes, ordine alphabetico digestum. 1684, 4; wo die beygefügten Anmerkungen zwar kurz, aber nicht ganz unbrauchbar sind. Carrere Bibl. de la Med.

Artus, ( ) Französischer Marechal de Camps und Directeur des Fortifications, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:
Dissertation sur les causes et les suites de l'Esclavage chez les Romains, les Gaulois et les Francs; in dem Second Recueil de l'Academie de Rochelle, Paris, 1752.

Artus, ( ) ein Französischer Jesuit um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Benjamin, ou la Reconnoissance de Joseph, Tragédie, en vers, Paris, 1749, 8, schrieb.

† *Artus*, (*Thomas*.) Seine Histoire de la décadence de l'Empire Grec et l'établissement de celui des Turcs, par *Chacondile*, avec la continuation de la même histoire depuis la ruine du Péloponnese jusqu'à l'an 1612, erschien zu Paris, 1660, 2 Bände in Fol.

Artus, (*Gotthard*,) S. Arthus.

Artusi, (*Flaminius*,) aus Bologna, schrieb: Ragguaglio istorico dell'ingresso, e progresso dell'esercito Imperiale nello stato di Mantova. Bologna, 1629. Mazzuch. Scritt.

† *Artusi*, (*Johannes Maria*.) Er war Canonicus regularis S. Salvatoris. Seine Schrift Delle imperfezioni della moderna Musica, erschien zu Venedig, 1600 und 1603, Fol. Zu seinen Schriften gehören noch:
L'Arte del Contrapunto ridotto in tavole. Venedig, 1586, 1589, zwey Theile in Fol.
Impresa del *Gios. Zarlino*, dichiarata dal etc. Bologna, 1604, 4. Mazzuch. Scritt. der seiner Considerazioni musicali nicht gedenkt. Clement Bibl. cur.

† *Artusi*, (*Pinus*.) Er hieß Artusini, war Canonicus zu Bologna, und ward 1315 Lehrer zu Perugia. Mazzuch. Scritt.

Artusini, (*Cyprian*,) ein Camaldulenser aus Ravenna, welcher 1654 zu Sassoferrato starb, und de ratione Novilunii inveniendi, Ephemerides perpetuas, und Architecturam militarem et domesticam schrieb, von welchen man doch nicht weiß, ob sie gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Artzberger, (*Johann Friedrich*,) ein Magister aus Westheim in Franken, schrieb Disp. de Henrico Aucupe Imperatore, Wittenberg, 1675, 4.

Artzeltus, (*Andreas*,) S. Arzet.

Arvernus, S. d'Auvergne.

Arvidi oder *Arvidson*, (*Andreas*,) aus Strengnäs in Schweden, Professor der Logik und Physik an dem dasigen Gymnasio, schrieb in Schwedischer Sprache eine Anleitung zur Schwedischen Dichtkunst, welche Zach. Brockinus herausgab, welchem sie daher in Morhofs Polyhist. irrig beygeleget wird. Scheffers Suecia litter. S. 208.

† *d'Arvieux*, (*Laurentius*.) Seine Voyage fait par ordre du Roi dans la Palestine vers le grand Emir, woran er doch nicht selbst die letzte Hand gelegt hatte, gab Joh. de la Roque, zu Paris, 1717, 12, heraus, worauf sie Rotterdam, 1717, 12 nachgedruckt ward. Man hat auch eine Englische Uebersetzung derselben, London, 1724, 8, und eine Deutsche, Leipzig, 1740, 8. Noch länger nach seinem Tode gab Joh. Bapt. Labat die Mémoires du Chevalier *d'Arvieux* contenant ses voyages à Constantinople etc. recueillis de ses Mémoi-

res originaux, Paris, 1735, 12, in 6 Bänden heraus, welche zu Kopenhagen, 1753, 8, gleichfalls in das Deutsche übersetzt sind. Dagegen schrieb Hadgi Mehemed Effendi (vermuthlich Petit de la Croix,) Lettres critiques, Paris, 1735, 12. Man hält die Richtigkeit seiner Nachrichten in Zweifel gezogen; die von Arabien fand Niebuhr nachmals sehr zuverlässig.

Arviset, (*Anton*,) königlich französischer Schatzmeister in der Generalität Bourgogne, war aus Pont-de-Vaux gebürtig, und starb um 1670. Er hinterließ: Cuiselli Lincaliorum, Brannovicum oppidi Historiam, welche sich handschriftlich in der Bibliothek des Herrn de Chevanes zu Dijon befand. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Arviset, (*Stephanus*,) von Pont-de-Vaux in Bourgogne, war vielleicht ein Verwandter Antons, und nennet sich ordentlichen Prediger des Königes. Er schrieb:

Consolation et Rejouissance pour les Malades et Personnes affligées, wovon die zweyte Ausgabe zu Rouen 1617 in 12 herauskam. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

† *Arumäus*, (*Dominicus*.) Sein Leben stehet in Zeumers vitis ICtorum Jenens. in dem Histor. Schauplatz berühmter Staats- und Rechtsgel. Th. 1, in Paquots Hist. litter. des Pays Bas, noch besser aber in Juglers jurist. Biogr. Th. 1, S. 235—253. Er studierte zu Franecker, Oxford, und Rostock, und gieng mit einem Sohne des Burgermeisters zu Stade, Daniel Busmanns 1599 nach Jena, wo er sehr bald Beförderung fand. Unter den Rechtswissenschaften hat ihm besonders das Deutsche Staatsrecht vieles zu danken, indem er einer der ersten war, der es in eine wissenschaftliche Gestalt brachte. Die Fehler, welche man ihm beylegt, sind mehr Fehler seines Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

Parentalia facta *Nic. Reusnero*. Jena, 1603, 4.

Tract. methodica de mora. Jena, 1603, 8; verbessert, nebst Joh. Saporta Tract. morae, eben das. 1608, 12; Lüttich, 1701, nach andern 1707, 8; woraus Ge. Andr. Meiers unter Val. Riemers Vorsitze 1630 vertheidigte Anatomia tractatus de mora eximii a *Dom. Arumaeo* conscripti, ein Auszug ist.

Comment. ad L. 2. C. de resc. vend. Jena, 1604, 4; eigentlich vier zusammen gedruckte Disputationen.

Exercitationes Justinianeae, ad Inst. Juris, Edit. III. Jena, 1607, 4.

Decisionum et sententiarum in facultate et Dicasterio provinciali Jenensi pronunciatarum, libri II. Jena, 1612, 4. Das erste Buch war schon 1608 heraus gekommen.

Disputationes ad praecipuas Pandectarum et Codicis leges, Consuetudines feudales, et quatuor Institutionum libros. Jena, 1613, 4; eben das. 1620, 4; eben das. 1628, 4; wo die Exercitationes Justinianeae zum vierten Mahle erschienen. Die Exercitatt. ad Pandectas et Codicem gab Ernst Friedr. Schröter, Jena, 1665 und 1672, 4, von neuem heraus.

Discursus academici de Jure publico. Jena, 1617 1623, in fünf Bänden in 4; wovon doch der wenigste Theil von ihm ist. S. davon Mosers Bibl. Jur. publ. Th. 3, S. 1012—1019, Pütters Litteratur des Deutschen Staatsr. Th. 1, S. 166.

Discursus academici ad auream Bullam Caroli IV. Jena, 1617, 4; vermehrt, eben das. 1619, 4; eben das. 1663, (nicht 1653, wie es auf dem Titel heißt,) 4.

Commentar. de Comitiis Rom. Germ. Imperii. Jena, 1630, 1635, 1660, 4; eines seiner besten Werke.

Viele einzeln gedruckte Disputatt. welche in Juglers Biogr. angeführet werden, hier aber zu vielen Raum einnehmen würden.

von Arundel, (*Thomas Howard*,) S. Howard.

† *de Arundine*, (*Johannes*,) ein Carmelit aus Brügge, im 15ten Jahrhunderte. Jünger als dieser ist der Johannes Arundinensis, Concionator et Canonicus Leopoliensis, von welchem im Cat. Bibl. reg. Paris. eine Schrift de religione SS. de ecclesia ac cerimoniis ejus, (adversus haereticos hujus temporis.) Cöln, 1563, 8, angeführet wird.

Aruscone, (*Ambrosius*,) aus Brescia, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes und hinterließ ein Lateinisches Gedicht de pugna Brixiae a Diis immortalibus gesta. Mailand, 1512. Mazzuch. Scritt.

† *Arusianus*. Er hieß vollständig Arusianus Messus oder Messius, war ein Rhetor, und lebte um 450. Er schrieb Quadrigam s. Exempla Elocutionum ex Virgilio, Sallustio, Terentio, Cicerone, per literas digestam, wovon noch ein Stück übrig ist. S. Fabricium in Bibl. Lat. Saxii Onomast. Th. 1, S. 511 und die daselbst angeführten Schriftsteller.

Arzachel, S. Arsachel im Jöcher.

Arze, S. Arce im Jöcher.

d' Arze, (*Caspar*,) S. de Criales im Jöcher.

Arze, Lat. *Arzius*, (*Tablarius Hieronymus*,) Doctor und Professor der Theologie, vermuthlich zu Rom, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. In dem Cat. Bibl. reg. Paris. kommen von ihm vor:

Oratio de animorum immortalitate et sospitatoris Christi in coelum ascendentis triumpho, habita Romae coram Clemente VII. Rom, ohne Jahr, 4.

Oratio de natura, bello et pace utriusque hominis, habita Romae coram Clemente VII. Rom, 1531. 4. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

de Arzelata, (*Mag. Petrus*,) ein Arzt oder Wundarzt aus Bologna, dessen Chirurgia secundum modum *Avicennae* sich in einer Handschrift aus dem 15ten Jahrhunderte in der öffentlichen Bibliothek zu Bern befindet. Sinners Cat. B. 3, S. 17. Im Mazzuchelli fehlet er gleichfalls.

† Arzet

† *Arzet*, (*Andreas.*) Nach der Buderschen Bibl. hist. S. 1285, wo er aber irrig Arzeltus heißt, hat er auch Genealogiam Comitum Montfortiorum tabulis aeneis incisam heraus gegeben, welche aber der Verfasser nicht selbst gesehen hatte.

d' Arzignano, (*Oliviero*,) S. Oliverius.

Arzonni oder *Arzonnus*, (*Constantius*,) ein Clericus regularis S. Pauli zu Wien in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Florentii Schillingii collegium apostolicum. Nürnberg, 1673, 4.

Hebdomada Mariana pro felici morte in diversas orationes jaculatorias distincta pro qualibet die. Molsheim, 1677, 16, c. fig.

Octiduana Spiritus Exercitia e virtutibus evangelicis enata e S. Patrum Sententiis illustrata, ohne Nahmen. Molsheim, 1677, 8.

Diogenis crypticam laternam qua non vivi, sed mortui quaeruntur, s. Epitaphia ex variis Auctoribus collecta. Salzburg, 1687, 8.

† *Asael*, (*Juda*,) gemeiniglich nur Leo del Bene genannt. Er starb im März 1678. Die Schrift Throni Domus David, Verona, 1646, 1649, 4, wird vom Bartolocci seinem Vater Eleazar David del Bene, (S. del Bene im Jöcher,) zugeschrieben. Mazzuch. Scritt.

† *Asaphus*, oder *S. Asaph*, Bischof zu S. Asaph, S. von ihm Acta SS. T. I Maji. Kurz wird auch von ihm gehandelt in der Biogr. Britann.

† *Asaricus*, (*Daniel.*) Seine Commonefactio de miserrimo et calamitoso horum extremorum temporum cursu, ist 1591, 4 gedruckt. Praetorii Athenae Gedan. S. 45.

Asbrand, (*Johann Philipp Burckhard*,) war zu Marburg 1722 den 19ten September gebohren, wo sein Vater, Johann Ernst Asbrand, Rentmeister und Justitzbeamter zu Spangenberg war. Er studierte zu Marburg unter Ries, Kirchmeier, Hartmann und Spangenberg, ward 1744 den 16 Nov. Magister und gab Vorlesungen, bis er 1756 den 27ten May die ordentliche Professur der Griech. Sprache, und eine Predigerstelle bey der Reformierten Gemeine zu Rinteln erhielt. Er starb 1779 den 20 December und hinterließ:

Diss. philos. qua gratitudo vere sapienti necessaria ostenditur. Marburg, 1741, 4.

— (sub praes. *Joh. Ad. Hartmanni*) de imagine Dei in homine primaevo, fini convenientissima. Marburg, 1743, 4.

— de fine Theocratiae Israelitarum particulari, gentium salutem respiciente. Rinteln, 1760, 4.

Progr. de statu hominum primaevorum primo et utriusque arboris vitae et cognitionis boni et mali vero significatu. Rinteln, 1772, 4.

Kurze Widerlegung der Schrift vom Zwecke Jesu und seiner Jünger. Cassel, 1779, 8; deren Fortsetzung durch seinen Tod unterbrochen ward. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Ascalonita, (*Eutocius*,) S. Eutocius.

Ascani, Peregrinus, ein Italiäner, welcher eine Raccolta di Medaglie Imperiali antiche, Modena, 1677, 8, herausgab. Mazzuch. Scritt.

Ascarelli, (*Debora*,) S. Debora.

Ascarelli, (*Jacob*,) aus dem Venetianischen, ein schlechter Italiänischer Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man la Pseuda-Anacrorita, o pure il Fulmine delle Donne ingrate, Venedig, 1643, 12 hat. Mazzuch. Scritt.

Ascelinus, ein Benedictiner zu Bec, um die Mitte des eilften Jahrhundertes. Er war, wie man glaubt, aus Poitou gebürtig, und einer der ersten, welcher wider Berengarium schrieb; sein Brief an denselben von 1050, worin er ihn widerlegte, befindet sich bey dem d' Acheri, in des du Boullay Hist. Univ. Paris. Th. 1, wo doch der Verfasser irrig für den ältern Ascelin, Mönch zu S. Evroul, ausgegeben wird, und in des Labbe' Concil. Th. 9. Hist. litter. de Fr. Th. 7, S. 554 f.

† *Ascelinus*, ein Minorit." Er war kein Minorit, sondern ein Dominicaner, von welchem Orden auch seine Gefährten Simon de S. Quintin, Alexander und Albert waren. Johann du Plan Carpin aber, welcher nebst dem Bruder Benedict gleichfalls mitreisete, waren Franciscaner. S. Carpin, von dieser Gesandtschaft aber Mosheims hist. Eccles. Tartaror. Ascelins Reise stehet im Auszuge in Vincent. Bellovacensis Speculo historiali B. 31, woraus alle übrige Herausgeber geschöpft haben. So stehet sie z. B. Lateinisch in Antonini Summa histor. Th. 3, in Rein. Reineccii hist. orient. Französisch in Bergerons Voyages und daraus in der Histoire univ. des Voyages; Englisch in Hackluyts und Purchas Sammlungen, und Deutsch in der Allgem. Hist. der Reisen, B. 7. Mehr Nachricht von dem Ascelin wird vermuthlich in Echards Bibl. Dominic. vorkommen.

de Ascençam, S. im folgenden de Ascensione.

de Ascensione, Port. *de Ascençam*, (*Arsenius*,) ein Augustiner aus Torras novas in Portugall, welcher nach Italien gieng, 1619 daselbst in den Orden trat, 1634 Provincial der Römischen Provinz ward, und den 29ten Febr. 1648 starb. Er schrieb:

La vita dell ammirabile Servo di Dio Fra Giov. di S. Guglielmo. Fermo, 1629, 8; eben das. 1630, 8.

Le Affettuosi sospiri di S. *Agostino* Vescovo, nuovamente ritrovati nella Libreria Vaticana, e tradotti; in den Estasi dell' anima contemplante, Venedig, 1639, 12. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 1, S. 25. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Ascensione, Portug. *de Ascençam*, (*Bento*, d. i. *Benedict*,) ein Benedictiner aus Arrifana im Bisthum

thum Porto, wo er 1675 gebohren war, 1692 in den Orden trat, 1719 und 1724 Abt zu Pombeiro ward, und den 14ten Jan. 1728 starb. Man hat von ihm:

Vida y Martyrio da S. *Quiteria* Infanta de Portugal. Lissabon, 1722, 8.

Novena da insigne, e gloriosa Virgem S. *Quiteria*. Lissabon, 1727, 8. Barbosa Machado Bibl. Lusit. Mazzuch. Scritt.

dell' Ascensione, (*Hyacinthus*,) ein Augustiner aus Messina, schrieb: Il vello d' oro arrichito d' arte chirurgica, diviso in sette utilissimi trattati. Messina, 1693, 12. Mazzuchelli Scritt.

Ascetti, (*Ardano*,) ist Ludwig Augustin Casotti.

Ascham, S. Asham.

Aschanäus, (*Mart. L.*) erst königlich Schwedischer Admiralitäts-Prediger, und hernach Pastor in Fredstada und Hammerby, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er übersetzte Chytrdi Schrift de patientia et consolatione, Stockholm, 1613, 8. in das Schwedische, und hinterließ verschiedene Schriften handschriftlich, z. B. de monetis priscis regum Sueciae electivorum; de monetis regum Sueciae a tempore Gustavi; de monetis Sueticis extra Sueciam excusis; de monetis aliis memorabilibus; descriptionem urbis Sigtoniae. Scheffers Suecia litter.

Asche, (*Simon*,) S. Ash im Jöcher, (nicht Fraxinus.)

† *Aschedunus*. Er kommt im dritten Bande v. Radulphus, (Acronus,) noch einmahl vor.

† *van Aschen*, (*Heinrich*,) Seine Disputation de lege Rhodia ist zu Straßburg, 1664, 4 gedruckt.

Aschenbrenner, (*Christian Heinrich*,) ein Musicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Gast- und Hochzeit-Freude, bestehend in Sonaten, Präludien, Allemanden, Curanten, Balletten, Arien, Sarabanden, mit 3, 4, 5 und 6 Stimmen nebst dem Basso continuo, zu Leipzig, 1673, 4, heraus gab, die zu Inspruck, 1676, 4, wieder aufgelegt wurden. (Wolferm.)

von Aschenfeld, (*Christian Friedrich*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab eine Salhausische Genealogie heraus, wogegen Graf Jasof von Wrssowecz, 1667 eine Apologie bekannt machte. (Wolferm.)

Aschpanus, (*Gratianus*,) ist Joh. Christo. Köcher.

† *Ascia*, (*Sempronius*,) ein Rechtsgelehrter. Seine Schriften sind:

Interpretationes verborum permutationis Caroli II initae cum Capitulo S. Nicolai de Bario super verbo jurisdictionis et exilii. Neapel, 1600, 4.

Tractatus de solutione in duriorem causam cum materia spuriorum noviter explicitus. Bari, 1603, 4.

Determinationes in utroque Jure, materiam contractuum, ultimarum voluntatum ac Juris Patron. Bari, 1607, Fol. Mazzuch. Scritt.

Ascianus, (*Dorotheus*,) ist Matthias Zimmermann.

Asclepi, (*Joseph*,) ein Jesuit aus der gräflichen Familie dieses Nahmens zu Macerata. Er war den 16ten April 1706 gebohren, trat 1721 in den Orden, und lehrete die Philosophie zu Perugia, die Experimental-Physik zu Siena, und hernach die Mathematik in dem Collegio zu Rom, wo er im Junius 1776 starb. Er erfand die neue Methode, die subtilsten flüssigen Lufttheilchen zu wägen. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Epitome vegetationis Plantarum. Siena, 1749.

Tentamen novae de odoribus theoriae. Siena, 1749.

† *Asclepiades*, ein Philosoph von Phlius. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 625.

† *Asclepiades* 1, ein Griechischer Arzt zu Rom. S. von ihm: Biago Garofalo Lettera intorno al Busto di *Asclepiade* in dem Giorn. de' Letter. d' Italia, Th. 11; Eloy Dict. de la Med. und Carrere Bibl. de la Med.

Asclepiades 2, ein berühmter Arzt zu Rom, welcher gleichfalls aus Prusa in Bithynien gebürtig war, aber von dem im Jöcher beschriebenen noch verschieden ist. Er wurde unter dem 13ten Consulate Domitians, d. i. im Jahre Christi 89 gebohren, lebte unter den Kaisern Trajan und Adrian, und starb 70 Jahr alt unter dem Antonin, im J. C. 159. Man vermuthet, daß er mit seinem Landesmanne gleiches Nahmens von einem und eben demselben Geschlechte gewesen, wovon sich doch kein Grund anführen lässet. Er war von einem gewissen Calpurnius frey gelassen worden, daher er auch C. Calpurnius Asclepiades genannt wurde, und aus einer bey dem Spon befindlichen Aufschrift erhellet, daß er unter andern Vorrechten auch das römische Bürgerrecht erhalten hat. Er hat verschiedene Werke über die Verfertigung innerer und äusserer Arzeneymittel geschrieben, welche aber insgesammt verlohren gegangen sind. Carrere Bibl. de la Medec.

† *Asclepiades* 3, mit dem Beynahmen Pharmacion, weil er sich besonders auf die Verfertigung der Arzney-Mittel legte. Er hatte zehn Bücher von dieser Materie geschrieben, davon fünfe von solchen Mitteln handelten, deren man sich äußerlich bedienet, und fünfe von den Mitteln, die man innerlich gebraucht. Die ersten zwey Bücher hatten ihren Nahmen von einer Frau, Marcella, welcher sie dedicirt worden waren, so daß das erste den Titul führte Marcella die erste, das zweyte, Marcella die zweyte; die letzten hatten ihren Nahmen von einem, der Mason oder Mnason hieß, dem sie auch dedicirt waren, und der von der Papirischen Familie seyn mochte, welcher dieser Beynahme eigen war. Galen sagt von diesem Asclepiades, daß er sehr gut geschrieben habe, und setzt ihn unter die besten Schriftsteller, die von erwähnter Materie geschrieben hatten; er lobt ihn besonders, daß er die Art und Weise angegeben, wie man es anzufangen habe, die Zusammensetzungen, die er beschrieben, gut zu verfertigen, und daß er die Eigenschaften dieser Arzney-Mittel, und die Art sich derselben zu bedienen

bedienen, genau angezeiget habe. Aber dieses Lobes ungeachtet, welches ihm Galen an vielen Orten giebt, merkt er doch auch an, daß Asclepiades um seine Bücher zu vergrößern, Zusammensetzungen von allen Arten Medicamenten, gute und böse zusammen geraft habe. Dieser Asclepiades unterschied sich auch durch den Vornahmen Marcus Terentius, welchen er von der Terentiischen Familie erborgt hatte.

Asclepiadius, ein mir unbekannter Lateinischer Dichter, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris einige Gedichte handschriftlich befinden, und zwar einmahl unter folgender Aufschrift, Monosticha quae de diversis rebus scripta sunt a XII sapientibus, *Palladio* scilicet, *Asclepiadio*, *Eusthenio*, *Pompeiano*, *Maximino*, *Vitali*, *Basilio*, *Asmenio*, *Vomanio*, *Euforbio*, *Juliano* et *Hylasio*, in einer Handschrift aus dem 11ten Jahrhunderte, und das zweyte Mahl unter dem Titel, de diversis rebus carmina XII sapientum etc. in einer Handschrift aus dem 14ten Jahr. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 4, S. 427, 428.

Asclepiodotus, ein Griechischer Philosoph, von welchem sich Τακτικα in zwölf Kapiteln, handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden. Bandini Cat. Codd. Graec. Th. 2, S. 219.

† *Asclepiodotus*, ein Griechischer Medicus. S. von ihm Eloy Dict. de la Medec. und Carrere Bibl. de la Med.

† *Asclepius* von Tralles. Im Jöcher und seinen meisten Vorgängern werden zwey Asclepii mit einander verwechselt, welche der Zeit nach sehr weit von einander entfernt sind. Dem ersten und ältern, welcher Aesculapii Enkel gewesen seyn soll, und folglich zu Abrahams Zeit gelebt haben müßte, wird eine Schrift beygelegt, welche die Aufschrift hat, ὅροι προς Αμμωνα βασιλεα, und welche sich in Turnebi Ausgabe des Hermes, und in Fabr. Patricii nova de universis Philosophia, Venedig, 1593. befindet.

Der zweyte und weit jüngere wird gleichfalls Trallianus genannt, und ist Verfasser der im Jöcher angezeigten Schriften, von welchen sich die Scholia in Arithmeticam *Nicomachi* in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der königlichen zu Paris, die Scholia in Aristotelis Metaphysica aber in der letztern befinden.

Asclepius, (*Nicolaus*,) mit dem Zunahmen Barbatus. Es wird zwar im Jöcher v. Barbatus einige Nachricht von ihm gegeben, da aber diese sehr unvollständig ist, und er eigentlich hierher gehöret, so will ich ihn hier anführen. Er war aus Cassel, und stand Anfangs als Lehrer an der Schule zu Homberg. Als Landgraf Philipp der Großmüthige 1527 die Universität Marburg stiftete, kam Asclepius als Professor dahin, und mußte die Lateinische Sprache lehren, daben er zugleich Rector des Pädagogii wurde. Nachher lehrte er die Philosophie, ließ sich 1546 zum Doctor der Rechte machen, und starb 1571 den 20 März, (nicht den 21sten April wie Jöcher, Freher und andere wollen,) in sehr hohem Alter. Seine Schriften sind:

- Oratio, causas expulsi et restituti Ducis Würteb. resque in Suevia a Philippo Hessorum Principe gestas complectens. Marburg, 1534, 4, auch in Schardii Scriptor. rer. germ. Th. 2, S. 1284.
- Hymnus paschalis *Eobani Hessi*, nuper inventus et editus in schola Marpurgensi. Epistola de vera nobilitate ad R. *Philippum* Abbatem. Fuld. Sylva sacrarum elegiarum universam Christi complexa; *Nicolao Asclepio Barbato* Auctore. Odae Davidici Psalterii tres passionem Christi et victoriam continentis. Marburg, 1542, 8.
- De antiquo et profundo consilio Dei exegesis tam pia quam erudita in prosam de divisione Apostolorum cantari solitam et ad puerorum usum ostenso artificio et ad eorum gloriam conscripta, qui in ministerio verbi fideliter laborant. Frankfurt, 1553. 8.
- Periochae dodecastichae, summam singulorum capitum, actorum Apostolicorum a Luca Evangelista conscriptorum mira brevitate, verum multae eruditionis recessu continentes. Marburg, 1558, 4.
- Epithalamion sacrum, *Ludovico* Bavariae Duci et Rheni Com. Palat. et D. *Elisabethae* Hessor. Landgraviae — dicat. Marburg, 1560, 4.
- Antiquitatum et Librorum *Josephi* de bello Judaico periochae et argumenta per tetrasticha, cum historica methodo *Barthol. Steni*, ducum, judicum, regum populi Israelitici. Cöln, 1564, 8.
- Orationes duae: altera funebris in obitum *Philippi* Hass. Landgr. cum annexa elegia, habita 1 Maji 1567, altera habita in promulgatione privilegiorum ab imperat. Carolo V impetratorum 20 Aug. 1541. Marburg, 1567, 4. Die letzte stehet auch in den Marburg. Beytr. St. 4.
- Sacrarum Elegiarum libri tres, quorum ordo, ratio et contextus hic est etc. Basel, 1567, 8. In den Delic. poet. germ. stehen verschiedene von diesen Elegien.
- Enchiridion poeticum in Evangelia dominicalia. Marburg, 1568, 8.
- Sylva I. poemata, inter quae votum pro reditu salvo *Joannis* Comitis Hennebergici, Panegyricus *Franc. a Sickingen* et *Hulder. Hutteni* Carmen ad *Phil. a Winsburg* de ipsius fato et fatorum viribus; elegia in obitum *Geo. Forchemi*, Erfordiae ob divinum, ut vocat, verbum veneno sublati. Frankfurt, 1612, 8.
- Epigrammata. Cöln, 1620, 8. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Ascoli, (*Alexander*,) aus Perugia, Professor der Medicin in seiner Vaterstadt, um das Ende des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Teoria e Prattica delle febbri secondo il nuovo Sistema ove il tutto si spiega quanto e possibile ad imitazione de' Geometri. Perugia, 1699, 4. Mazzuch. Scritt.

von *Ascoli*, (*Augustinus*,) S. Augustinus.

d'Ascoli, (*Cecco*,) S. Cecco.

† *Asconius Pedianus*. S. von ihm Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 52. Seinen Commentarium in Ciceronis orationes, welcher sich auch handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, fand zuerst Poggius zu S. Gallen, worauf Hier. Squarzaficus ihn nebst einigen andern Schriften zu Venedig, 1477, Fol. heraus gab, (S. Hamberg. l. c.) Die folgenden Ausgaben sind: Phil. Melanchthons, Hagenau, ohne Jahr in Fol. Paris, 1520, Fol. (Bibl. Christ. S. 333.) Venedig, in aedibus Aldi et Andr. Asulani, 1522, 8; Paris, 1536, 4, (Hamberg. l. c.) eben das. 1539, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Venedig, 1547, 8; Lyon, 1551, 8, (Cat. bibl. reg. Paris.) Cöln, 1578, 8. (Bibl. reg. Paris.) Leiden, 1644, 12, (ibid.) ebend. 1675, 12. Eine alte Ausgabe ohne Ort und Jahr in Fol. war in der Ernestinischen Bibliothek befindlich. Außerdem sind sie auch verschiedenen Ausgaben der Reden Ciceronis beygefügt.

Asculanus, (*de Asculo*,) S. Ascoli, die übrigen aber unter ihren Vornahmen.

Asellio, (*Sempronius*,) ein Römischer Geschichtschreiber, welcher um die Mitte des zweyten Jahrhundertes lebte, Tribunus Militum unter dem Scipio Africanus bey Numanz war, und die Geschichte seiner Zeit beschrieb, wovon noch einige Ueberbleibsel übrig sind, welche sich in des Ant. Riccoboni libro de Historia, Basel, 1579, 8. in des Aus. Popma Fragmentis historic. vet. Amsterdam, 1620, 8, und in des Havercamp. Fragm. vet. Hist. Rom. Amsterdam, 1742, 4, befinden. Man hat ihm auch das Werk de Chorographia Italiae zugeschrieben, welches aber eine Erdichtung des Joh. Annius von Viterbo ist, und sich mit unter dessen Schriften befindet. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 405.

† *Asellius*, Ital. *Asellio*, (*Caspar*,) ein Medicus von Cremona. Er war um 1581 gebohren, und war zuerst Professor der Chirurgie und Anatomie zu Pavia, und oberster Feld-Medicus der Königlichen Armee in Italien. Er hielt sich hierauf die meiste Zeit in Mailand als ein ausübender Arzt auf, wo er auch um 1726 im 45sten Jahre seines Alters starb. Seine Diss. de venis lacteis ist zu Mailand, 1627, 4, Basel, 1628, 4, ex officina le Maire, 1640, 4, und Leiden, 1641, 8, gedruckt. Sie befindet sich auch bey Adr. Spigelii Opp. Amsterdam, 1645, Fol. und in le Clerks und Mangeti Bibl. Anatom. Genf, 1685, Fol. Handschriftlich hinterließ er Observationes Chirurgicas, und ein Buch de Venenis. Corte dei Medici Milan. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Asellius, (*Leonhard*,) ein Lateinischer Dichter aus Cremona, welcher den 8ten May 1398 starb, und Jovis transformationes und de victoriis contra Turcas hinterließ, von welchen doch nicht bekannt ist, ob sie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

d'Asfeld, (*Jacob Vincentius Bidal*,) sonst auch nur Abbé d'Asfeld genannt, ein Französischer Gottesgelehrter, welcher 1664 gebohren war, 1688 Abt zu Vieuville, und 1692 Doctor der Sorbonne ward. Seine Abtey gab er 1706 wieder ab, und hatte, weil er es mit den Jansenisten hielt, viele Streitigkeiten, wegen welcher er auch 1721 eine Lettre de Cachet erhielt. Er starb zu Paris, 1745. Seine Schriften sind:

- Die Vorrede vor den Regles pour l'intelligenco des Saintes Ecritures, Paris, 1716, 12; welche Regles ihm oft selbst zugeschrieben worden, dagegen sie von andern dem du Guet zugeeignet werden.
- Explication litteraire del'ouvrage des six jours, melée de reflexions morales; ohne Nahmen. Brüssel, 1731, 12; vermehrt, Paris, 1736, 12.
- La Genese en Latin et en François avec une explication du sens litteral et du sens spirituel, par Mr. l'Abbé d'*Asfeld*, et *Andre du Guet*, Paris, 1732, 12, zwey Bände.
- Explication du Livre de la Genese selon la méthode des saints Peres, par Mr. l'Abbé d'*Asfeld* et *Andre du Guet*. Paris, 1732, 12, sechs Bände.
- In dem nouveau Dict. histor. heißt es, daß er auch Verfasser des 4ten, 5ten und 6ten Theiles der Explication d'Isaie, und der drey Bände in 12 der Explication des Rois et des Paralipomènes sey.
- Verschiedene Streitschriften über die kirchlichen Angelegenheiten seiner Zeit, ohne Nahmen.

Asgill, (*Johann*,) ein berühmter Englicher Schriftsteller um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich in London der Rechte befliß, und sich durch seine guten Fähigkeiten bey dem damahligen berühmten Rechtsgelehrten, Eyre sehr bald beliebt machte, so daß er auch unter dessen Anführung es in den Englischen Rechten weit brachte, und durch seinen lebhaften Witz in politischen Schriften sehr bald vieles Aufsehen erregte. Weil aber indessen seine häuslichen Angelegenheiten in London in Unordnung gekommen waren, so ging er 1699 nach Irland, und da dieses Königreich damahls voller Prozesse war, so machte er sich auch hier gar bald berühmt, und ward daselbst zum Parlamentsgliede in dem Unterhause erwählt, welche Stelle er aber wegen seiner Schrift wider den Tod, welche als gotteslästerlich zu Dublin verbrannt ward, sehr bald wieder verlor. Er hatte sich in dem damahls verwirrten Irlande durch seine Geschicklichkeit ein ansehnliches Vermögen erworben, auch des Lord Kenmare Tochter geheurathet, sich aber dadurch selbst so viele Prozesse auf den Hals geladen, daß er dieses Königreich 1703 wieder verlassen mußte, worauf er 1705 wieder nach England ging, und zum Parlamentsgliede für Bramber in Sussex erwählet ward, diese Stelle aber auch nur zwey Jahre bekleidete, weil er wegen der schon gedachten Schrift auch hier angeklaget, und 1707 wieder aus dem Parlamente gestoßen ward. Seine Lage ward nunmehr sehr unangenehm, indem er viele Schulden, noch von seinem ersten Aufenthalte her in London hatte,

hatte, daher er auch in Verhaft genommen ward, und an die dreyßig Jahre in verschiedenen Gefängnissen zubrachte, während dieser Zeit aber sein Amt als Rechts-Consulent nicht allein fortsetzte, sondern auch viele politische Schriften drucken ließ, welche insgesammt gut aufgenommen wurden. Seine ausserordentliche Lebhaftigkeit, und die ihm eigene Verachtung des Geldes verließ ihn auch in seiner Gefangenschaft nicht, indem er das wenige, was er erwarb, so gleich auch mit dem ersten theilte, der dessen bedurfte. Er behielt diese Denkungsart bey, bis an seinen Tod, welcher in dem Verhafte des Oberhofgerichtes (King's-Bench.) im November 1738, in einem Alter von mehr als 80, oder nach andern von beynahe 100 Jahren erfolgte. Seine Schriften sind:

Several Assertions proved, in order to create another Species of Money than Gold and Silver. London, 1698, 12.

An Essay on a Registry for Titles of Lands. Eben das. 1798, 12.

The possibility of avoiding Death: or an Argument, proving, that according to the Covenant of eternal life revealed in the Scriptures, Man may be translated from hence into that eternal Life, without passing trough Death. (London,) 1700; worauf sie um 1770 heimlich wieder aufgeleget, noch 1700 zu Rotterdam in das Holländische, und von Joh. Ge. Pritius, unter dem Titel die Unsterblichkeit der Menschen, Leipzig, 1702, 12, in das Deutsche übersetzt ward. Man gab sie zu seiner Zeit für atheistisch aus, da sie doch nur im höchsten Grade schwärmerisch ist. Indessen war sie nebst der ihm natürlichen Geringschätzung des Geldes der Grund aller seiner Widerwärtigkeiten. Joh. Ge. Pritius schrieb dagegen Disp. de translatione in vitam aeternam sine transitu per mortem, Zerbst, 1701, 4.

De Jure divino, or an Assertion, that the Title of the House of Hanover to the Succession of the British Monarchy, is a Title hereditary and of divine Institution. London, 1710, 8; worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden.

Apology for an Omission in his late Publication de Jure divino. London, 1711, 8.

Defence on his expulsion, to which are added an Introduction and Postscript. London, 1712, 8.

The Pretenders declaration abstracted from two anonymous Pamphlets, etc. London, 1713. 8.

The Succession of the House of Hanover vindicated. London, 1714. 8.

An Essay for the Press.

The Metamorphoses of Man.

Asgill against *Woolfton*; und andere ähnliche Schriften mehr. Biogr. Britan. Baumg. Hall. Bibl. Th. 6, S. 165.

Asham, oder *Ascham*, (*Anton*,) ein Englischer Schriftsteller um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher of the confusions and revolutions of Gouvernements, London, 1649, 8, schrieb.

† *Asham*, oder *Ascham*, (*Roger*,) S. von ihm: E. G. (Ed. Grant) orat. de vita et obitu *Rogerii Aschami*, bey Aschams epp. Hanau, 1602, 12; Granger's Biogr. Hist. Th. 1, S. 276; sein Leben von Sam. Johnson vor der neuen Ausg. seiner English Works, und in den Fugitive Pieces, Th. 1, Chaufepie' Dict. und die Biographia Britann. Sein Geburtsort heißt Kirby-Wiske, nicht Kirby-Wilck. Sein Vater John war Hausverwalter (Steward) bey der adeligen Familie Scroop und starb mit seiner Frau, nachdem beyde 74 Jahr im Ehestande gelebt hatten, an einem Tage und fast in einer Stunde. Der unsrige ließ von Jugend auf vorzügliche Fähigkeiten blicken, daher auch die Wingfield'sche Familie ihn auf ihre Kosten studieren ließ. Er machte sich in Cambridge sehr bald so berühmt, daß er schon um 1536 hätte Lehrmeister der nachmahligen Königinn Elisabeth werden können, welche Stelle er aber aus Liebe zu seinen Zuhörern ablehnte, und einen seiner Schüler, Wilhelm Grindal dazu empfahl, nach dessen Tode aber selbige dennoch 1548 annehmen mußte, und sich gar bald bey Hofe in ein großes Ansehen setzte. Ein kleines Mißvergnügen machte ihm nach zwey Jahren den Hof verhaßt, daher er denselben ohne Abschied verließ; welche Uebereilung er aber nachmahls bereuete. Dem Englischen Gesandten in Deutschland, Richard Morysine, stand er nicht nur in seinem Studieren, sondern auch in seinen Unterhandlungen bey, und schrieb bey dieser Gelegenheit seine Nachricht von Deutschland. Man tadelte ihn, daß er dem gesellschaftlichen Vergnügen und besonders dem Würfelspiele und den Hahnengefechten zu sehr ergeben war. Ungeachtet seines großen Ansehens am Hofe der Elisabeth, starb er arm und dürftig, den 30ten Dec. 1568. Seine Schriften sind:

Toxophilus. The Schole or Partitions of shooting contayned in two Bookes. 1544; London, 1571, 4; eigentlich zur Vertheidigung seiner eigenen Leidenschaft für das Armbrustschießen. Das Jahrgeld, welches er von dem Könige Heinrich 8 dafür bekam, bestand nur aus 10 Pfund.

A Report and Discourse of the Affairs and State of Germany, and the Emperor Charles his court; ohne Jahr.

The Schole master, or a plan and perfite Way of teaching Children the Latin Tongue. London, 1571, 4; eben daselbst von Upton wieder heraus gegeben, 1711, 8.

Epistolae, welche sehr schätzbar sind, und von Ed. Grant (nicht Erant,) heraus gegeben, und nachmahls oft wieder aufgelegt wurden. London, 1576, 1577, 1579, 1581, 1590, 8; Hanau, 1602, 1610, 8; Nürnberg, 1611, 8; Genf, 1611, 8; vermehrt mit neuen Briefen von Elstob, Oxford, 1703, 8; ed. *Jo. Henr. Acker*, Hannover, 1707, 8. S. Clement Bibl. cur. Seine Epistola de nobilitate Anglicana befindet sich bey Conr. Heresbachs

bachs orat. de laudibus Graecarum litterar. Straßburg, 1551, 8.

Poemata; bey den Ausgaben der vorigen Briefe. Nur Elstob ließ in seiner neuen Ausgabe die Gedichte weg.

An Apology against the Mass. London, 1577, 8.

English Works by *James Bennett*. London, 1761, 4; mit seinem Leben von Sam. Johnson, und einigen neuen bisher noch nicht gedruckten Briefen.

Ashley, (*Cooper*,) Graf von Shaftesbury, (Anton,) S. Cooper.

Ashley, (*Robert*,) aus der Englischen Familie dieses Nahmens in Wiltshire, studierte von 1580 an die Rechte zu Oxford, reisete hierauf durch Holland, Frankreich u. s. f. lebte nach seiner Rückkunft viele Jahre in dem Middle-Temple, und starb im October 1641. Die vornehmsten seiner Schriften sind:

Relation of the Kingdom of Cochin-China, containing many admirable Rarities and Singularities of that country. London, 1633, 4; aus dem Italiänischen des Christoph Barri.

Eine Uebersetzung der Urania des du Barta aus dem Französischen in Lateinische Verse. London, 1589, 4.

Life and Death of Almansor, the learned and victorious King that conquered Spain. London, 1627, 4; aus dem Spanischen übersetzt.

David persecuted, translated from the Italian of *Virgilio Malvezzi*. London, 1637; und mit einem neuen Titel, 1650. Biogr. Britann.

† *Ashmole*, (*Elias*,) S. von ihm Nicerons Mémoires, Th. 22; Chaufepie' Dict. und die Biogr. Britann. Er war nur von bürgerlichem Stande, und kein Edelmann im deutschen Verstande, indem sein Vater Simon, ein Sattler, seine Mutter aber eines Tuchmachers Tochter war. Er war den 23sten May 1617 gebohren, und studierte die Rechte zu London auf Kosten der Familie Paget. Er ward hierauf 1638 Advocat, nahm aber in den unruhigen Zeiten, wobey er die Parthey des Königes hielt, Kriegesdienste, und ward Capitän, ohne doch seine Liebe zu den Wissenschaften zu verläugnen, welche durch seinen Stand zu Oxford noch mehr angefachet ward, wo er sich jetzt auf die Physik, Mathematik, Astronomie und Astrologie legte. Als des Königes Parthey überall den kürzern zog, begab er sich wieder nach London, und hing mit Jonas Moore, Wilh. Lilly und John Booker der Astrologie nach, zu deren Behuf sie eine eigene Gesellschaft stifteten. Außer dieser damahls so herrschenden Thorheit hatte Ashmole auch einen vorzüglichen Hang zur Alchymie, welcher er viele Zeit und Kosten widmete, und um ihrer willen auch die Hebräische Sprache erlernete. Er scheint der Alchymie endlich müde geworden zu seyn, und wandte seinen Fleiß nunmehr auf die Englischen Alterthümer. Nach Carls 2 Wiederherstellung ward er 1660 Windsor-Herold, Commissarius der Accise, Mitglied der königlichen Societät, General-Accise-Einnehmer u. s. f. 1669 machte die Universität zu Oxford ihn zum Doctor der Medicin. 1679 verlor er in einer Feuersbrunst seine ganze Bibliothek, und eine Sammlung von 9000 alten und neuen Münzen, vielen Siegeln, Urkunden, und andern Alterthümern und Seltenheiten, rettete aber noch seine gesammelten Handschriften, und die besten goldenen Münzen. Was ihm von seinen Sammlungen noch übrig blieb, das vermachte er nebst einem von den Tradescants zu Oxford auf ihn vererbten Naturalien-Cabinette 1683 der Universität Oxford, und starb den 18 May, 1692, im 76sten Jahre seines Alters. Er war einer der gelehrtesten Kenner Englischer Alterthümer, und der größte Beförderer der Gelehrsamkeit seiner Zeit, und sein Hang zur Astrologie und Alchymie waren mehr Fehler seines Zeitalters, als seines Kopfes. Seine Schriften sind:

Fasciculus Chemicus, or Chymical Collections expressing the Ingress, Progress and Egress of the secret Hermetick science, out of the choicest and most famous Authors. Both made English by *James Hasolle*, Esq. qui est Mercuriophilus Anglicus. London, 1650, 12. Der Verfasser der Schrift war Arthur Dee, (S. denselben,) James Hasolle aber ist ein angenommener Nahme unsers Ashmole.

Theatrum Chemicum Britannicum, containing several poetical pieces of our famous English Philosophers, who have written the Hermetique Mysteries, in their own ancient language. London, 1652, 4; worin 29 Schriften verschiedener Verfasser vorkommen, welche in der Biogr. Britann. einzeln angezeiget werden. Es sollte aus mehrern Bänden bestehen; allein es ist davon nichts weiter erschienen.

The way to Bliss in three books. London, 1658, 4; auch eine Alchymische Schrift eines John Heydon, welche er mit einer Vorrede heraus gab.

The Institution, Laws and Ceremonies of the most noble Order of the Garter. London, 1672, Fol; mit einem neuen Titel, 1693; sein wichtigstes und schätzbarstes Werk, woraus nachmahls zu London, 1715, 8, ein Auszug erschien. S. Clement Bibl. cur.

Memoirs of the Life of that learned Antiquary, *Elias Ashmole*, drawn up by himself by way of a Diary, publishied by *Charles Burman*. London, 1717, 12.

Antiquities of Bernshire, 8; welcher Schrift in der Biogr. Britann. nicht gedacht wird, dagegen Granger in Biographical History, Th. 3, S. 116 f. sie ihm ausdrücklich beylegt.

Viele andere Schriften, besonders zur Münzkenntniß und den Englischen Alterthümern, hinterließ er handschriftlich, welche in der Biographia Britannica angeführet werden. Es befinden sich darunter auch viele Nachrichten zur Geschichte des Freymäurer-Ordens, dessen Mitglied er war.

Ashton, S. Aston.

Ashton, (*Thomas*,) ein unruhiger Englischer Geistlicher,

licher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1631 zu Teuerdley in Lancashire gebohren war, zu Oxford in den geistlichen Stand trat, aber wegen seiner heftigen Predigten seine Stelle in dem Collegio Brazen-Nose aufgeben mußte. 1656 ward er Capellan der Englischen Truppen auf Jersey, und bekam nachmahls eine Pfarre in Hertfordshire, starb aber bald. Man hat von ihm:

Blood-thirsty Cyrus unsatisfied with Blood, or the boundless cruelty of an Anabaptist's Tyranny, etc. London, 1659, 4.

Satan in Samuel's Mantle, or the cruelty of Germany, acted in Jersey. London, 1659, 4. Biogr. Britann.

Ashton, (*Wilhelm*,) S. Asscheton.

† *Ashwell*, (*George*.) Er war zu London den 18ten Nov. 1612 geboren, studierte zu Oxford, und ward daselbst Baccalaureus der Theologie. 1658 ward er Pfarrherr (nicht Rector,) zu Hanwell in Oxfordshire, wo er den 8ten Febr. 1693, starb. Seine Schriften sind:

Fides Apostolica, or a Discourse asserting the received Authors and Authority of the Apostles Creed. Oxford, 1653, 8.

Gestus Eucharisticus, concerning the Gesture to be used at the receiving of the Sacrement. Oxford, 1663, 8.

De *Socino* et Socinianismo, i. e. a treatise concerning etc. Oxford, 1680, 8; als ein Vorläufer eines größern Werkes de Judice controversiarum, welches er handschriftlich hinterließ.

De ecclesia Romana, pars operis multo majoris de Judice Controversiarum, i. e. a Dissertation etc. Oxford, 1688, 4.

Philosophus autodidactus, s. Epistola *Abi Giaaphar, Ebn Tophail de Hay Ebn Jokdan*. London, 1686, 8; welchen Brief Ed. Pocock zu London, 1671, 4, Arabisch und Lateinisch heraus gegeben hatte. Biogr. Britann. Chaufepie' Dict.

† *Asiani*, (*Caspar*.) Er war ein Doctor der Rechte und aus Mantua gebürtig. Seine Istoria del Sangue tratto dal Costato di N. S. Gesu Cristo, ist zu Mantua, 1609, 4 gedruckt. Außer dem hat man noch von ihm: La Pronuba, Commedia. Mantua, 1588 und 1599, in 8. Mazzuch. Scritt.

† *Asilus*, (*Petrus*.) Er war ein Rechtsgelehrter. Seine Tyrannis Antichristi, s. de Rom. Pontif. tyrannide et decretorum eorumdem vanitate ac inutilitate commentarius, ist zu Frankfurt, 1594, 8 gedruckt.

Asinari, (*Balthasar*,) Herr von Banna, aus Virle in Piemont, gab 1614 zu Turin einen Band Italiänischer Gedichte in 8 heraus. Mazzuch. Scritt.

Asinari, (*Friedrich*,) Graf von Camerano, aus einer adeligen Familie in Asti, lebte in der Mitte des 16ten Jahrhundertes im Kriegesstande in Diensten des Herzogs von Savoyen, vergnügte sich aber mit der Italiänischen Dichtkunst; indessen sind seine Gedichte nur in den Sammlungen anderer befindlich, viele andere aber noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze ist in dem Museo Mazzuch. Th. 1, abgebildet.

Asinari, (*Octavianus*,) Graf von Camerano, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm ein Trauerspiel in Versen, Il Tancredi, welches noch jetzt für eines der besten in Italiänischer Sprache gehalten wird, und zuerst unter dem Titel Gismonda, und unter dem falschen Nahmen das Torquato Tasso, zu Paris, 1587, 8, heraus kam, aber unter dem Titel Tancredi und mit dem Nahmen des wahren Verfassers zu Bergamo, 1588, 4 wieder heraus kam. Des Joh. Batt. Parisotti Discorso über die Schönheiten dieses Trauerspieles befindet sich in der Raccolta Calogerana, Th. 25. Verschiedene haben indessen behauptet, daß nicht dieser, sondern der vorige Friedr. Asinari Verfasser dieses Trauerspieles sey. Mazzuch. Scritt.

† *Asinius Pollio* 1, Consul zu Rom. S. von ihm Joh. Heinr. Fels orat. de *Asinii Pollionis* Bibliotheca Romae publicata, Jena, 1713, 4; Chr. Heinr. Eckhardi comm. de C. *Asinio Pollione* iniquo optumorum Latinitatis auctorum censore, Jena, 1743, 4; Petri Ekerman diss. de C. *Asinio Pollione*, Upsal, 1745, 4; Crusius von Römischen Dichtern, Th. 2, S. 386. Er hieß mit dem Vornahmen Cajus, war im Jahr Roms 714 d. i. 40 Jahr vor Christi Geburt Consul, und triumphierte das Jahr darauf. Er war es eigentlich, welcher sich aus Freundschaft gegen den Marc Anton als einen Feind und Verächter des Cicero bewies, welches in dem Jöcher seinem Sohne Asinius Gallus zugeschrieben wird.

† *Asinius*, (*Johannes Baptista*.) Er war einer der berühmtesten Rechtsgelehrten in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und zweymahl zu Pisa, zweymahl aber zu Florenz Professor der Rechte. Seine Schriften sind:

Commentarii in Titulum digestorum de religiosis et sumptibus funerum, Florenz, 1562, Fol.

Ad statutum Florentinum de modo procedendi in Civilibus interpretatio, s. practica aurea vel processus judiciarius. Florenz, 1571, Fol. Frankfurt, 1580, Fol. Venedig, 1588, Fol. Frankfurt, 1589, Fol. eben das. 1629, 1671, in 4.

De executionibus et processis executivis. Florenz, 1571, Fol. Venedig, 1589, 1600, Fol. Frankfurt, 1602, Fol. Auch in dem Thesauro Juris executivi, Frankfurt, 1606 und 1624, Fol.

Viridarium Juridicum, continens flores utriusque Juris in certa capita distinctum ordine alphab. in 12.

Asirio Franco ist Franc. Arisi.

† *de Assio*, (*Joh. Ludwig*,) ein ganz irriger Nahme, S. Ludovicus, (Joseph,) im Jöcher, wo er richtiger vorkommt.

Askew, (D. *Anton*,) ein berühmter Englischer Arzt, und einer der größten Griechischen Litteratoren seiner Zeit, welcher den 27sten Febr. 1773 zu Hampstead starb.

Da ich jetzt noch keine umständliche Nachricht von ihm zu ertheilen im Stande bin, so muß ich selbige bis zu Ende dieses Werkes versparen.

† *Aslacus*, (*Conrad.*) Seine, paradoxe Physica et Ethica Mosaica, worin er eine allgemeine Weltseele behauptete, ist zu Hanau, 1613, 8, gedruckt; seine libri III de natura Coeli triplicis, zu Siegen im Nassauischen, 1597, 8. Von seiner Oratione de religionis per *M. Lutherum* reformatae origine et progressu in Germania et Dania, Kopenhagen, 1621, 4, welche daselbst auch 1622 in das Dänische und Deutsche übersetzt worden, gibt Clement Bibl. cur. umständliche Nachricht. Seine libri III de dicendi et disserendi ratione, erschienen zu Frankfurt, 1643, 4.

Asmeni, (*Adoxo,*) ist Franc. Bonacchi.

Asmuth, (*Johann Daniel,*) fürstlich Waldeckischer Hofrath, welcher 1724 zu Corbach gebohren war, aber 1776 bereits nicht mehr lebte. Man hat von ihm:

Disp. de Jure Belli S. R. I. et speciatim in Interregno. Göttingen, 1747, 4.

Von den Pflichten der Regenten. Lemgo, 1751 — 1753, 8, drey Bände. Meusels gel. Deutschl.

Asp, (*Magnus Samuel,*) aus Ostgothland in Schweden, schrieb: Historiam Ostrogothiae propositam in oratione habita Dorpati. Dörpat, 1647, 4. Scheffers Suec. litter.

Asp, (*Matthias,*) Doctor der Theologie und Dompropst zu Upsala, war 1696 zu Norrköping gebohren, wo sein Vater Petrus Superintendent war. Er studierte zu Lund und Upsal, an welchem letztern Orte er 1716 Magister ward, und hierauf durch Holland, England, Frankreich und Deutschland reisete. Er ward nach seiner Rückkunft 1719 zu Upsal Lehrer der Griechischen und Hebräischen Sprache, 1729 Professor der Dichtkunst, 1732 der Beredtsamkeit, und 1737 der Theologie. Er ward hierauf 1752 Doctor der Theologie, und 1756 erster Professor derselben und Dompropst, in welcher Würde er den 8ten Jul. 1763 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de *Homero*, Praes. *Olavo Celsio*. Upsal, 1714, 4.
— de ordine et praerogativa facultatum mentis. 1715, 8.
— de Templo cathedrali Lincopiensi. 1732, 8.
— de Wikia Ostro-Gothica. Upsal, 1733, 8.
— de usu Archaelogiae Romanae in Sacris. 1735, 8.
— de Suderkopia. 1736, 8. Gezelii Biografisk Lex. wo doch seine Schriften nicht angegeben werden.

† *Aspasia* 2. Man hüte sich, die Lettres d' Aspasie, traduits du Grec, Amsterdam, (eigentlich Paris,) 1756, 12, für wahre Briefe zu halten, indem sie eine bloße Erdichtung sind.

† *Aspasius* 2, ein peripatetischer Philosoph des 2ten Jahrhundertes. Vermuthlich ist er eben der, dessen Explicationes in moralia *Aristotelis*, mit den explicationibus *Eustratii*, *Michaelis Ephesii* et nonnullorum aliorum interprete *Jo. Bern. Feliciano*, Paris, 1543, Fol. gedruckt sind. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Aspasius* 4. Er lebte in dem dritten Jahrhunderte. Montfaucon erwähnt in Diario Ital. S. 76 einer Ortographiae *Aspasii*, welche sich zu seiner Zeit handschriftlich zu Venedig befand.

Asper Junior, (*Aemilius,*) ein Grammaticus, welcher zu Antonins des Frommen Zeit gelebet haben soll, und von welchem weiter nichts bekannt ist, als daß sich dessen ars oder libellus de octo partibus orationis in des Joh. Cäsarii tribus artis grammaticae autoribus, Freyburg im Brisgau, 1533, 8, und in Elias Putschii grammaticae Lat. autoribus ant. Hannover, 1605, 4, befindet. Handschriftlich befindet sich seine Schrift in zweyen Abschriften in der Stadt-Bibliothek zu Bern. S. Sinners Catal. Th. 1, S. 428. 448. Eine im Vatican befindliche Handschrift wird in Mazzuchelli Scritt. Th. 2. S. 1165 beschrieben, wo zugleich einige Muthmaßungen über den Verfasser vorkommen.

de Asperen, (*Phil. Jac.*) S. von Boetzelaer.

von Aspermont, (*Johann Flug*) Bischof zu Chur von 1636 bis 1661, dessen Catalogus oder ordentliche Series der Bischöfen zu Chur, Embs, 1645, sehr selten ist. Hallers Schweizer. Schriftst. Th. 4, S. 382.

Asphe, oder *Laasphe*, *Lasphe*, (*Paul,*) von Assenheim. Unter diesem Nahmen erschien 1560 zu Pforzheim in 4. eine Auslegung des Propheten Daniel und ein Zeitbuch oder Jahr-Register Daniels. Vielleicht ist D. Paul Crocius von Asphe unter diesem Nahmen verborgen. (Wolferm.)

Aspidius, (*Irenäus,*) ist vermuthlich der Buchhändler Reinier Leers, S. denselben.

Aspilcueta, S. Azpilcueta.

Asquini, (*Basilius,*) ein Barnabit, oder Clericus regularis S. Pauli, war den 21sten May 1682 zu Udine gebohren, trat 1698 in den Orden, studierte zu Mailand und Bologna, lehrte hierauf die Sprachen und Rhetorik zu Lodi und Udine, bekleidete hierauf verschiedene Ehrenämter in seinem Orden, und lebte noch 1753. Seine Schriften sind:

Cent' ottanta e più Uomini illustri del Friuli, i quali fioriscono, o hanno fiorito in questa età. Venedig, 1735, 8.

Vita e viaggi del B. *Odorico da Udine*. Udine, 1737, 8.

Ragguaglio geografico-storico del Territorio di Monfalcone nel Friuli. Udine, 1741, 8; wogegen in der Raccolta Calogerana, Th. 26, Osservazioni des Joh. Domin. Bertoli erschienen.

Er hatte 1753 noch verschiedene andere historische Schriften über Friaul, besonders Lebensbeschreibungen Friaulischer Heiligen, ingleichen Sylvarum, i. e. Carminum, Fabularum, Elegiarum et Epigrammatum libros III zum Drucke fertig. Mazzuch. Scritt.

† *Assali*, (*Antoninus*,) ein Rechtsgelehrter zu Palermo. Er starb 1636 im 80sten Jahre seines Alters. Seine beyden Allegationes sind einzeln, aber ohne Ort und Jahr in Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Assalti, (*Petrus*,) ein Medicus und Physicus von Fermo, ward 1710 Professor der Botanik in der Sapienza zu Rom, und 1720 Professor der Medicin. Seine Schriften sind:

Anmerkungen zu der von Joh. Maria Lancisi herausgegebenen Metallotheca des Michael Mercati. Rom, 1717, Fol.

Die Ausgabe der Werke seines Lehrers Joh. Maria Lancisi, Genf, 1718, zwey Bände. Mazzuchelli Scritt.

Assandri, (*Bartholomäus*,) ein Medicus von Mailand, wo er um 1545 gebohren war, 1570 in das Collegium der Aerzte zu Mailand aufgenommen ward, 1597 Proto-Medicus daselbst ward, und den 3ten Nov. 1627 starb. Man hat von ihm sieben Italiänische Briefe in des Bern. Pino nuova scelta di Lettere, und ein handschriftliches Werk unter dem Titel: Remedia ad morbos desumta ex animalibus et eorum partibus. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Assandro, (*Johannes Baptista*,) ein Advocat aus Cremona, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er schrieb: della Economia, ovvero disciplina domestica libri IV. Cremona, 1616, 8. Außer dem hinterließ er handschriftlich eine Istoria di Cremona fino all' anno 1031. Mazzuchelli Scritt.

† *Assaracco*, *Saracco*, (*Andreas*.) Er war von Vespolato in Novarese. Sein Gedicht Historiae novae ac veteris ab novissimis *Franc. Sforziae* temporibus ad Franciscum regem Francorum Trivultius, ist zu Mailand, 1516, Fol. gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *Assarino*, nicht *Assarini*, (*Lucas*.) Er war zwar zu Seviglia in Spanien gebohren, hatte aber Italiänische Aeltern. Er war Ritter des heiligen Mauritii und Lazari, Mitglied der Faticosi zu Mailand, und lebte eine Zeitlang in Diensten des Herzogs zu Mantua, starb aber zu Turin 1672. Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben.

La Stratonica. Venedig, 1635, 12; Macerata, 1636, 12; Venedig, 1638, 1639, 1642, 1644, 1676, 1697, 12; Bologna, 1642, 12; Genua, 1647, 12. Es ist ein Roman, welcher zu seiner Zeit sehr beliebt war, und auch Paris, 1641, 8, in das Französische übersetzt ward.

Lettere diverse. Mailand, 1638, 12; Venedig, 1639, 1640, 1654, 12.

Le Maraviglie dell' Arsenale di Venezia, riflessioni ossequiose. Venedig, 1639, 4.

L'Armelinda. Bologna, 1640, 12; Venedig, 1640, 1653, 12; Französisch, Paris, 1646, 8. Gleichfalls ein Roman.

L'Anatomia della Rettorica. Venedig, 1641, 8.

Lampilli d' Ipocrene. Genua, 1642, 8; Bologna, 1642, 12; Genua, 1645, 12. Eine Sammlung poetischer und prosaischer Aufsätze.

Ragguagli d'Amore del Regno di Cipro. Bologna, 1642, 8; Venedig, 1646, 1654, 12.

Il Demetrio. Bologna, 1643, 12.

Il tormento vilipeso o sia il martirio de' SS. *Alfio*, *Filadelfo*, e *Cirino*. Bologna, 1643, 12.

Delle Rivoluzioni di Catalogna. Genua, 1644, 4; Bologna, 1645, 4; mit zwey Büchern vermehrt, con tutti li successi di guerra dal 1640 — 1642, con le annotazioni di *Alb. Carozano*. Genua, 1644, 1647, 4. zwey Bände, wovon der erste mehrmahls gedruckt ist, z. B. Bologna, 1645 und 1648. S. Clement Bibl. cur.

Vita e Miracoli di S. *Antonio di Padua*. Genua, 1646, 8.

Novo Ercole. Genua, 1647, 8.

Scielta di Lettere. Mailand, 1650, 12; und vermehrt unter dem Titel: Nuova Scielta di Lettere. Venedig, 1653, 12. Man hat auch Scielta di Lettere amorose di *Ferr. Pallavicino*, *Luca Assarino*, etc. Venedig, 1679.

I Giuochi di Fortuna, o sia gli avvenimenti di Astiage e di Mandane. Venedig, 1655, 1656, 12; gleichfalls ein Roman.

Dialoghi morali. Turin, 1663, 12.

Delle guerre e successi d' Italia. T. I. dell 1613 — 1620. Mailand, ohne Jahr, aber um 1662, 4. Eine bessere Ausgabe erschien zu Turin, 1665, Fol. Der zweyte und dritte Theil aber sind nicht gefolget. Clement Bibl. cur.

I lavori d' Aracne, Poesie senza metro. Turin, 1665, 4.

Sensi d' humiltà ed affetti sacri, deren Ausgabe doch unbekannt ist. Mazzuch. Scritt.

† *Assarus*, Ital. *Assaro*, (*Johannes Franciscus*.) Er war kein Spanier, sondern aus Piazza in Sicilien. Die Geschichte seiner Vaterstadt, welche er beschrieb, ist nicht gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Asselin, (*Gilles Thomas*,) Doctor der Sorbonne, Aufseher des Collegii Harcourt, und zugleich ein guter Französischer Dichter. Er war zu Vire gebohren, ward des Thomas Corneille Schüler, und ein Freund des la Motte. Er starb zu Paris, den 11ten Oct. 1767 im 85sten Jahre seines Alters. Im Jahre 1709 erhielt er den Preis der Dichtkunst in der Französischen Akademie, und 1711 in den Jeux Floraux. Man hat von ihm außer einer Ode über Gott und die Unsterblichkeit der Seele, und einigen andern Gedichten: La Religion, poëme. Paris, 1725, 8. Nouv. Dict. hist.

Asselin, (*Nicolaus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher zu Fecam gebohren war, 1658 in den Orden trat, und zu S. Denys den 14ten Febr. 1724 starb. Man hat von ihm eine Auslegung der Psalmen. Cassins gel. Gesch. der Congreg. von S. Maur, Th. 2, S. 605.

Asselyn, (*Johannes*,) genannt Crabette, ein Holländischer Mahler, welcher 1610 zu Antwerpen gebohren war,

war, zu Venedig und Amsterdam arbeitete, und an dem letztern Orte, 1660 starb. Man hat von ihm: de Broederschap der Schilderkonst. Amsterdam, 1754. Fueßli Künstler-Lex.

Assemann, (*Joseph Aloysius*,) ein gelehrter Maronit zu Rom, und des folgenden Bruder, von dessen Lebensumständen ich keine weitere Nachricht ertheilen kann, als daß er als Professor der morgenländischen Sprachen zu Rom, den 9ten Febr. 1782 gestorben ist. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Codex liturgicus ecclesiae universae in XV libros distributus. Rom, 1749 bis 1763, zwölf Bände, in 4.
- Diss. de sacris ritibus. Rom, um 1757.
- Commentarius theologico-canonicus criticus de ecclesiis, earum reverentia et asylo, acc. tract. *Josephi de Bonis* de oratoriis, ac *Fortunati a Brixia* de oratoriis domesticis. Rom, 1766, Fol. S. Götting. Anz. 1767.
- Comment. de Catholicis s. Patriarchis Chaldaeorum et Nestorianorum. Rom, 1775, 4.

Assemann, (*Joseph Simon*,) Maronit von dem Berge Libanon, päpstlicher Ehren-Kämmerling, Domherr von S. Peter im Vatican, Doctor der Theologie und Custos der Vaticanischen Bibliothek, ein um die neuere morgenländische Litteratur überaus verdienter Mann, von welchem ich doch nur eine unvollständige Nachricht und wenig mehr mittheilen kann, als was in Göttens gel. Eur. Th. 3, S. 1, von ihm vorkommt. Er war aus Syrien gebürtig, studierte aber als ein Maronit in dem Collegio seiner Nation zu Rom, und wurde nach 1707 nach und nach mit zur Vaticanischen Bibliothek gezogen, nachdem sein Vetter Elias Gregorius, verschiedene morgenländische Handschriften aus Aegypten nach Rom geschickt hatte. Noch bekannter aber ward er, als Papst Clemens 11 1715 den Entschluß faßte, die Vaticanische Bibliothek mit morgenländischen Handschriften vermehren zu lassen, und daher einige Gelehrte in die Morgenländer zu schicken. Die Wahl fiel auf unsern Assemann, welcher noch in demselben Jahre nach Aegypten, und von da nach Syrien reisete, und zu Anfange des Jahres 1717 mit 150 brauchbaren Handschriften wieder in Rom ankam, und nunmehr sogleich den Entschluß faßte, eine orientalische Bibliothek zu schreiben, und diese Schätze bekannter zu machen. Er ward 1735 von neuem nach dem Berge Libanon geschickt, die dasigen Katholischen Christen mit Geld und guten Rathschlägen zu unterstützen, von welcher Reise er 1738 zurück kam, und außer vielen Handschriften 2000 Münzen, und die kupferne Tafel mitbrachte, auf welcher der Kaiser Domitian den Aegyptiern ehedem gewisse Vorrechte ertheilet hatte. Er lebte von dieser Zeit an als Custos der Vaticanischen Bibliothek, und muß ein hohes Alter erreicht haben, indem er 1770 noch am Leben war. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Chronicon Siculum ab a. 827 ad 963 e Codice Arabico Biblioth. Cantabrig. cum Latina versione per *Jos. Simon. Assemannum*; in Joh. Bapt. Carusii Bibl. Siciliae, Th. 1. 1720.
- Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana. Rom, Th. 1, de Scriptoribus Syris orthodoxis, 1719; Th. 2, de Scriptoribus Syris Monophysitis, 1721; Th. 3, de Scriptoribus Syris Nestorianis, 1728, Fol. Der vierte Theil, welcher von denjenigen Schriften handeln sollte, welche aus andern Sprachen in die Syrische übersetzt worden, ist allem Ansehen nach noch nicht erschienen, obgleich in Göttens jetztleb. Eur. versichert wird, daß er 1736 heraus gekommen sey. S. von diesem wichtigen Werke, Baumg. merkw. Bücher, B. 5, S. 121. Einen Deutschen Auszug daraus gab Hr. Aug. Friedr. Pfeiffer zu Erlangen, 1776, in 8, heraus.
- Diss. de Syris Monophysitis. Rom, 1730, Fol.
- Rudimenta linguae Arabicae. Rom, 1732, 4.
- Oratio in funere *Frid. Augusti* Regis Poloniae ad Cardinales in Basilica S. Clementis habita. 1733; Bey der Beschreibung der diesem Könige zu Rom gehaltenen Exequien.
- *Abrahami Ecchellensis* chronicon orientale, c. supplementis historiae orientalis et versione nova *Assemanni*; in dem 17ten Bande der Venet. Ausg. der Scriptor. hist. Byzant.
- *Ephraem Syri* opera omnia, quae extant, Graece, Syriace, Latine, in sex tomos distributa, ad manuscriptos codices Vaticanos aliosque castigata etc. Rom, 1737—1746, f. sechs Bände in Fol. woran außer dem Maroniten Petro Benedicto auch unsers Assemanns Brudersohn, der noch lebende Stephanus Evodius Assemann, Erzbischof zu Apamea Theil gehabt. S. davon Baumg. merkw. Büch. Th. 7, S. 409 f.
- Oratio de eligendo summo Pontifice ad Cardinales, Rom, 1740, gr. 4.
- De Sanctis Ferentinis in Tuscia, *Bonifacio* ac *Redempto* Episcopis, deque Presbytero et Martyre *Eutychio*. Rom, 1745, 4.
- Scriptores historiae Italicae. Rom, 1751 — 1753, vier Bände in 4.
- Calendaria ecclesiae universae. Rom, 1755, sechs Bände in 4.

Assensio, (*Franc. Sanchez*,) S. Sanchez.

† *Asserius*, (*Menevensis*.) Umständlicher handeln von ihm Chaufepie' im Dict. vornehmlich aber die Biogr. Britann. v. Aysserius. Er war vermuthlich aus Süd-Wallis, und ward in dem Kloster S. David, (Lat. Menevia,) erzogen, wo Joh. Patricius sein Lehrer war. Wegen seiner Gelehrsamkeit zog Aelfred der Große ihn um 880 an seinen Hof, und ernannte ihn zum Bischof von Sherburn, welche Würde er doch 883 wieder niedergelegt zu haben scheinet, ob er gleich den Titel davon behielt. Er blieb indessen beständig bey Hofe, wo

er den König in seinen gelehrten Beschäftigungen unterstützte, und starb, dem Chron. Saxon. zu Folge, 910, nachdem er das Jahr vorher noch war zum Erzbischof von S. Davids ernannt worden. Daß die von Thom. Gale bekannt gemachten Annales Britanniae nicht von ihm herrühren, und seiner ganz unwürdig sind, wird in der Biogr. Britann. bewiesen, wo zugleich gezeiget wird, daß mit Gewißheit ihm nur allein das Leben Aelfreds zugeschrieben werden kann. Matth. Parker gab dieses Leben zuerst mit Thomas Walsinghams historia Angliae, London, 1574, Fol. heraus, worauf Wilh. Camden es in seine Anglica, Hibernica, Cimbrica, Frankfurt, 1602, 1603, Fol. setzte, worauf Heinr. Speelmanns, und Thom. Hearne im Jöcher gedachte Ausgaben folgten. Die neueste ist von Franc. Wise unter dem Titel Annales rerum gestarum *Alfredi Magni*, Oxford, 1722, 8, welche in Clement Bibl. cur. beschrieben wird.

Assermat, (P. *Franciscus Maria*,) ein Franciscaner und Doctor der Theologie in der Facultät zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Theologiam scholastico positivam. Paris, 1713, 8, zwey Bände.
- Tract. scholastico-positivum de divina gratia, in quo refelluntur dogmata Bajanorum, Jansениorum etc. Paris, 1715, 8, zwey Bände.

Asserous, (*Laurentius*,) ein sehr unbekannter Schriftsteller aus Schonen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- Orationem de Jonae ad Ninivitas legatione. Rostock, 1620, 4.
- Inscriptionum Selandicarum Daniae antigrapha. Kopenhagen, 1621, 8. Bartholin de Scriptis Danor.

† *Asserteur*, (*J.*) ein Französischer Schriftsteller in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- La Gloire du Royaume de France, pour être le propre théatre du sacré Ballet et Epithalame du Roi Salomon. Paris, 1733, 8.

Assettato, (*Camillus*,) ein Arzt aus Chieti im Königreiche Neapel, welchem in Italiänischer Sprache Anmerkungen zur Geschichte der gewürzhaften Pflanzen aus Indien zugeschrieben werden, welche aber nicht von ihm, sondern von dem Carl Clusius sind. Mazzuch. Scritt. In des Carrere Bibl. de la Medec. heißt es, daß sich diese Anmerkungen in der Bibliotheca Napolitana befinden. Er wollte vermuthlich sagen, daß Toppi in der Bibl. Neapolit. diese Anmerkungen dem Asserrato zuschreibt.

d'Assezan, (*Pader*,) S. Boyer.

† *Asſheton*, (*Abdias*.) Sein Leben Wilh. Whitackers erschien mit dessen Praelectionibus de ecclesia, von Joh. Allenson heraus gegeben, zu Cambridge, 1599, 4. und ward hierauf zu Herborn, 1603, 8, nachgedruckt.

† *Asſheton*, (*Wilhelm*.) Umständlicher wird von ihm gehandelt, in dem Life of Dr. *Asheton* by T. *Watts*, London, 1714, ferner in Chaufepie's Dict. noch mehr aber in der Biogr. Britann. Sein Vater war Pfarrherr, (nicht Rector) zu Middleton. Er ward nicht Kanzler der Universität zu Oxford, sondern Capellan des Kanzlers, des Herzogs Jacob von Ormond. Er ward 1676 Pfarrherr, (nicht Rector,) zu Beckenham in Kent. Seine Schriften, deren 25 sind, werden in der Biogr. Britann. umständlich angeführet. Allein da sie entweder Streitschriften gegen die Römische Kirche und gegen die Dissidenten, oder Predigten und Erbauungsschriften sind, so glaube ich, sie hier übergehen zu können.

† *d'Assignie* oder *d'Assigny*, (*Johannes*.) Sein Antidotum salutare contra pestiferos morbos malae linguae ist zu Antwerpen, 1633, 8, gedruckt. Zu seinen Schriften gehöret noch: Vie et Miracles de *S. Martin de Tours*, Douai, 1625, 8.

d'Assisi, *Assisias*, *de Assisio*, S. unter ihren Vornahmen.

Asſmann, (*Hans*,) S. von Abschatz.

Asso, S. Adso und Azo.

† *Asso*, (*Dominicus Maria Curione*.) Er hieß mit seinem Geschlechtsnahmen Curione, und der Beysatz di Asso zeigt bloß seinen Geburtsort an. Sein Werk von dem Johanniter-Orden übersetzte Paul Claçar de Valles in das Spanische, und zwar unter dem Titel: Triumfo de la religion militar de los Cavalleros de Gerosolimitano. Barcellona, 1619, 8.

Assonica, (*Bartholomäus*,) S. Sonica.

Assonica, (*Carl*,) ein Doctor von Bergamo, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des Tasso Goffredo in die Mundart von Bergamo übersetzte, in welcher derselbe zu Venedig, 1670, gr. 4. und 1678, in 16 gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

† *de Assonleville*, (*Hubertus*.) Das Benedictiner-Kloster in Hennegau, in welchem er Prior war, heißt Haumont. Seine Paraenesis s. Commonitorium ad errantes in fide, ist zu Douay, 1632, 8. und zu Mons, 1633, 8, gedruckt; sein Promptuarium curiositatis alphabeticum, festivo exemplorum atque sententiarum apparatu exornatum aber, zu Douay, 1625, 4.

† *de Assonleville*, richtiger *ab Asson le Villa*, (*Wilhelm*.) Er war ein Baron, und lehrte zu Löwen. Sein Atheomastix s. dissertatio adversus religionis hostes, ist zu Antwerpen, 1598, 8, seine Declamatio quodlibetica aber, eben daselbst, 1589, 8, gedruckt.

Assonville, (*Wilhelm*,) nach dem Carrere in Bibl. de la Med. ein Französischer Arzt um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher librum de febre pestilenti, Paris, 1546, 8, hinterließ.

† *d'Assouci*, (*Carl Coypeau*, nicht *Copeyau*, Sieur.) Er war zwar ein berüchtigter, aber nichts weniger als ein berühmter Dichter, weil seine Gedichte und

und Schriften voll grober Scherze und niedriger Ausdrücke sind. Er war 1604 zu Paris gebohren, wo sein Vater ein Parlaments-Advocat war. Schon im achten Jahre seines Alters entlief er aus dem väterlichen Hause, und begab sich nach Calais, wo er sich für des Cäsar Nostradamus Sohn ausgab. Er schweifte hierauf in London, Turin und an andern Orten herum, und gab sich mit Curieren ab. In Montpellier, wo er sich der Knabenschänderey verdächtig machte, entgieng er einer exemplarischen Strafe nur durch die Flucht. Er schweifte hierauf aus einem Lande in das andere, und kam endlich nach Rom, wo er wegen seiner Satyren auf den Hof der Inquisition in die Hände fiel. Als er wieder nach Frankreich kam, ward er mit seinen beyden Pagen der Knabenschänderey wegen erst in die Bastille, und hernach in das Chatelet gesetzt, erhielt aber doch seine Freyheit wieder, und starb 1679. Seine Schriften sind:

Les Amours d'Apollon et de Daphne, comédie en musique, en vers. Paris, 1650, 8.

La Prison du Sieur d'*Assouci*. Paris, 1674, 12.

Avantures de Mr. d'*Assouci*. Paris, 1678, 12, vier Bände.

Les Rimes redoublées. Paris, ohne Jahr, in 12.

L'*Ovide* en belle humeur Lyon, 1668, 12.

Le Ravissement de Proserpine, poëme burlesque. Lyon, 1668, 12.

Le jugement de Paris, poëme burlesque. Lyon, 1668, 12.

Poesies. Paris, 1678, 12, drey Bände; eine Sammlung seiner sämmtlichen Gedichte. Baile Dict. Nouv. Dict. Histor.

Assum, (*Crato*,) Prediger zu Sindringen im Hohenlohischen in der Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihme

Dissertationem festivam de inferni et inferorum laudibus S. Regno et Regis *Plutonis*, unter dem Nahmen Vincentii Musä. Frankfurt, 1646, 12.

Aretologum novem Musarum. 1650, 4. Wibels Hohenlohische Kirchengesch. Th. 2, S. 437.

† *Assum*, (*Johannes*.) Er war 1581 Hofprediger zu Langenburg, (nicht Lauenburg,) und 1586 Hofprediger und Superintendent zu Weickersheim. Zu seinen Schriften, welche gröstentheils Predigten sind, gehöret noch: Der Spiegel deß Erkendniß Gottes und Christi an Wesen, Willen und Wirkungen in den Menschen hie auff Erden. Frankfurt am Mayn, 1590, 8. Ein gründlicher Bericht rc. erschien zu Rotenburg, 1605, 4. Wibels Hohenlohische Kirchenhist. Th. 1, S. 449. Th. 2, S. 435.

Assum, (*Johann Augustin*,) Herzoglich-Würtembergischer Rath, des vorigen ältester Sohn, welcher 1577 gebohren war, und 1634 starb. Man hat von ihm:

Panegyricos tres Anglo-Würtembergicos. Tübingen, 1604, 4.

Panegyricos quinque Würtembergico-Brandenburgicos. Tübingen, 1611, 4.

Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Wibel l. c.

† *Assum*, (*Johann Christoph*.) Er war des Johann Assum zweyter Sohn, war den 2ten Aug. 1581 gebohren, ward Hohenlohe-Langenburgischer geheimer Rath, Kanzelley-Director und Kanzler, und starb 1651. Er schrieb:

Disp. de temperantia. Tübingen, 1600, 4.

— de amissione feudi. Marburg, 1604, 4.

Orationem de dignitate, necessitate et utilitate scholarum. Halle, 1636, 4.

Telum necessitatis, paupertatis et impossibilitatis. Halle, 1640, 4. Wibel l. c.

† *Assum*, (*Wolfgang Ludwig*.) Er war des Johann Assum dritter Sohn, ward bald nach 1612 Pfarrer zu Schefftersheim. (nicht Schefflersheim.) 1617 Stadtpfarrer zu Weickersheim, und nach seines Vaters Tode 1619 Hofprediger und Superintendent. Seine Predigten über das Buch Esther wurden erst nach seinem Tode von seinem Sohne zu Nürnberg, 1672, 8, heraus gegeben. Wibel l. c.

da Assumpçam, Lat. *de Assumptione*, (*Archangela Maria*,) eine Nonne von dem Orden der heil. Brigitta, aus Sacavem, zwey Meilen von Lissabon, welche 1730 zu Corte in den Orden trat. Sie schrieb: Festivo applauzo em que huma Religiosa como Pastora, e os Anjos como Musicos celebrarão o Nacimento do Menino Jesu. Lissabon, 1737, 4; welches aus verschiedenen Gedichten bestehet. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

dell' Assunta, (*Honorius*,) ein ungeschuheter Carmeliter, welcher 1639 zu Miaseno in Novarese gebohren war, 1656 zu Mailand in den Orden trat, verschiedene Ehrenstellen in demselben bekleidete, bis er 1689 General-Präpositus desselben ward, in welcher Würde er zu Rom den 16ten Jan. 1716 starb. Er hinterließ viele Andachtsschriften und Erbauungsbücher in Italiänischer Sprache, welche in Mazzuch. Scritt angezeiget werden.

von Ast, (*Dietmar*,) ein Deutscher Dichter aus der ersten Hälfte des 13ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie vermuthlich im Thurgau. Man hat von seinen Gedichten noch 41 Strophen, welche sich in der Manessischen Sammlung befinden. Uebrigens ist von seinen Lebensumständen nichts bekannt.

† *Astalli*, (*Camillus*.) Die ihm beygelegten Schriften beruhen auf das Zeugniß Oldoini, und mehr wußte auch Mazzuchelli nicht von ihm anzugeben.

Astanius, ein Griechischer Arzt, dessen van Leempoel und Sandervet gedenken, dessen Daseyn Haller aber in Zweifel ziehet, weil er ihn in keinem Verzeichnisse gefunden. Man legt ihm eine Schrift bey, De veris Anatomes fundamentis. Paris, 1532, 12. Carrere Bibl. de la Medec.

† *Astarius*, (*Blasius*, Ital. *Biago*.) Seine Schrift de curandis febribus, Tractatus, ab *Aben Haly* super primam

primam quarti traditur, ist zu Lyon, 1532, 8, und zu Frankfurt, 1604, 8, einzeln gedruckt; stehet aber auch in des Marci Gattinara Schrift de curis aegritudinum particularium, in den Dissertatt. des Clementii Clementini, Basel, 1535, Fol. und in andern ähnlichen Schriften mehr. Mazzuch. Scritt.

† *de Aste*, (*Franciscus Maria.*) Er war den 23ten Aug. 1654 zu Neapel, (nicht zu Rom,) gebohren, und trat 1669 in den Theatiner-Orden, in welchem er sich sehr bald durch seine Gelehrsamkeit berühmt machte, und verschiedene Ehrenstellen, sowohl in seinem Orden, als in seiner Kirche bekleidete, bis er 1690 Erzbischof, (nicht bloß Bischof,) zu Otranto ward, in welcher Würde er den 12ten Julii 1719 starb. Seine Schriften sind:

Disputationes philosophicae publicae disputationi expositae. Neapel, 1674, 4.

In memorabilibus Hydruntinae ecclesiae Epitome. Benevento, 1700, 8; auch in dem Thesauro Antiq. et Histor. Ital. Th. 8. In dem 7ten Bande der Opuscoli des Caloger wird indessen S. 98 versichert, daß vielmehr Pompejus Gualterius Verfasser dieser Schrift sey.

Prima Dioecesana Synodus Sanctae Tusculanae ecclesiae, a Card. *Vincentio Maria Ursino* celebrata a. 1703. Rom, 1704, 4.

Metodo della santa Visita Apostolica. Otranto, 1706, 4.

In Martyrologium Romanum disceptationes literales, topographicae etc. adjectis in calce Martyrologiis ordinum S. Benedicti, Dominici, Francisci, Augustini, Carmeli, etc. Benevento, 1716, Fol. Mazzuch. Scritt.

Astel, (*J.*) ein Englischer Chymicus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Liquor Alcahest or a discurse of that immortal dissolvant of *Paracelsus* and *Helmont*. London, 1675, 12; welches unter dem Titel: Discours von dem unsterblichen Dissolvente u. s. f. zu Nürnberg, 1686, 12, Deutsch erschien.

Astell, (*Maria,*) ein gelehrtes Englisches Frauenzimmer von Newcastle an der Tyne in Northumberland, wo sie um 1668 gebohren war, und von Jugend auf viele Neigung zu den Wissenschaften blicken ließ, worin ein Geistlicher, der ihr Verwandter war, sie unterstützte. Im 20ten Jahre ihres Alters ging sie nach London, und brachte ihre übrige Lebenszeit zu Chelsea aus Liebe zu den Wissenschaften im unverheuratheten Stande zu. Sie starb daselbst den 11ten May 1731, und hinterließ den Ruhm nicht allein vieler Gelehrsamkeit, sondern auch einer strengen und oft rauhen Tugend. Ihre Schriften, welche sie doch insgesammt ohne Nahmen heraus gab, sind:

Letters concerning the Love of God between the Author of the Proposal to the Ladies, and Mr. *John Norris*. London, 1695, 8.

Essay in Defence of the female sex. London, 1696, 8; welches ihr doch nur muthmaßlich zugeschrieben wird.

A serious Proposal to the Ladies for the Advancement of their true and greatest Interest, etc. London, 1697, 12.

Reflections on marriage. London, 1700, 8; eben das. 1705, 8.

An impartial Inquiry into the Causes of Rebellion and civil war in this kingdom. 1703, 4.

A Review of a late Pamphlet, intitled, Moderation a virtue. 1704, 4.

A fair way with the Dissenters, and their Patrons. 1704, 4.

Vindication of the Royal Martyr. 1704, 4.

The Christian Religion, as professed by a Daughter of the Church of England. London, 1705, 8; gegen Locke und Tillotson. Biogr. Britann.

Astemio, S. Abstemius.

Astensis, S. unter ihren Vornahmen.

Asteo, S. Asteus.

Aster, (*Gottlieb Ludwig,*) Magister der Philosophie und Superintendent zu Weyda im Voigtlande. Er war zu Kötschenbroda bey Dresden den 23sten Oct. 1707 gebohren, starb 1780, und hinterließ:

Disp. de eleemosynis Judaeorum. Leipzig, 1728, 4.
— de hypothesi dramatica S. Codici illata. Wittenberg, 1729, 4.

Sechs Predigten über auserlesene Stellen der heil. Schrift. Dresden, 1745, 4. Meusels gel. Deutschl.

† *Asterianus*, (*Julius.*) Er kommt v. Atterianus noch einmahl vor.

† *Asterius*, Bischof zu Amasea in Pontus. S. von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 919, und die daselbst angeführten Schriftsteller. Man hat von ihm noch 22 Homilien, deren fünf Phil. Rubenius, Griechisch und Lateinisch, Antwerpen, 1615, 4, heraus gab, worauf sie auch in das Auctarium Bibl. PP. Ducaeanum, und in die Pariser Bibl. PP. Th. 13 gesetzt wurden. Combefis nahm sie mit einigen neuen vermehrt in sein nov. Auctar. Bibl. Gr. Lat. Th. 1, auf, welche sich auch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 5 befinden, und Cotelerius gab in seinen Monum. Eccl. Gr. Th. 2, noch acht neue aus der königlichen Bibliothek zu Paris heraus. Eine Französische Uebersetzung dieser Homilien von Maucroix, Capellan zu Rheims, befindet sich bey den *Sermons de S. Basile*, Paris, 1691, 8. Im Jahr 1648 erschienen zu Paris in zwey Folio-Bänden: S. Patris *Asterii* opera Graeco-Latina, idem historia haeresis Monothelitarum, sanctaeque in eam sextae Synodi actorum vindiciae, diversorum antiqua et medii aevi, tum historiae, tum dogmatica Graeca opuscula, etc.

Asterius, (*Blasius,*) S. Astarius.

Asterius, (*Turcius Rufus,*) S. Turcius.

† *Astesanus*, ein Minorit von Asti, woher er auch den Nahmen hatte. Die Summa de casibus conscientiae erschien

erschien zuerst, ohne Ort, 1469, dann Venedig, 1478, Nürnberg, 1478, Cöln, 1479, Venedig, 1480, Nürnberg, 1482, Lyon, 1519, Nürnberg, 1528, Cöln, 1579, Venedig, 1584, alle in Fol. und Cöln, 1673, in 4. Ein Supplement dazu kam schon 1485 zu Venedig in 4 heraus. Die übrigen im Jöcher ihm beygelegten Schriften, welche aber vermuthlich nicht gedruckt sind, werden von andern einem Augustiner, Nahmens Antonius von Asti oder Astensis zugeschrieben, welcher zu Ende des 14ten Jahrhundertes lebte. S. Mazzuchelli Scritt. v. Astesano, Astese und d'Asti. Ingl. Denis Garellische Bibl. S. 43 f. Clement Bibl. cur.

Astesanus, (*Anton*,) ein Lateinischer Dichter aus Asti, und erster Herzoglicher Secretär in seiner Vaterstadt. Er war 1412 zu Villa-Nuova im Gebiethe von Asti gebohren, studierte 1427 und 1429 zu Trino und Pavia, und lehrte hierauf die schönen Wissenschaften zu Asti, worauf er Capitaneus Castri Montis Raynerj, und endlich Primus Ducalis Astensium Secretarius ward. Man hat von ihm:

- Carmen de varietate fortunae s. de vita sua et gestis civium Astensium, ab origine urbis usque ad 1342; in Muratori Scrippt. Th. 14.
- De origine et vario regimine civitatis Mediolanensis libellus; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.
- Epigrammata; handschriftlich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand. Mazzuch. Scritt.

Astesati, (*Johannes Andreas*,) ein Benedictiner aus Brescia, wo er den 1ten April 1673 gebohren war, 1690 zu Piacenza in den Orden trat, in demselben die Philosophie und Theologie lehrte, sich aber dabey vorzüglich mit der Geschichte und Chronologie Italiens beschäftigte. 1728 ward er Prior, und von 1740 an Abt in verschiedenen Klöstern seines Ordens, in welcher Würde er den 3ten Oct. 1747 starb. Seine Schriften sind:

- *Evangelistae Manelmi* Vicentini commentariolus de quibusdam gestis in bello Gallico, s. de obsidione Brixiae a. 1438; adiectis dissertat. 1. de anno coronationis *Caroli Crassi* Imperatoris; 2. de anno primo regni *Desiderii*; 3. de nova Epocha *Ludovici* II Imp. Brescia, 1728, 4.
- Difesa di tre Documenti antichi accusati di falso dall Anonimo Milanese nella sua Diss. corografica de Italia medii aevi. Brescia, 1728, 4. Der Anonymus war der P. Beretta.
- Epistola in qua annus 817 *Bernardi* Italiae regis et alia *Lotharii* Imperatoris ac *Ludovici Junioris* ejus filii, a vulgatis noviter observatae epochae exhibentur. Mailand, 1733, 4. Mazzuchelli Scritt.

Asteus, Ital. *Asteo*, (*Hieronymus*,) ein Franciscaner aus einer adeligen Familie zu Pordennone in Friaul, wo er 1563 gebohren war, zu Padua in den Orden trat, und in demselben zu Udine die Rechte lehrete. Er ward 1608 Bischof zu Veroli, in welcher Würde er den 12ten Aug. 1626 starb. Er schrieb:

- De Jurisprudentiae methodis s. de facili inventione justi et aequi in utroque foro unius geometricae proportionis ope. Brescia, 1614, 4; Venedig, 1615, 4.
- De Reo et Actore in l. diffamari commentarius. Venedig.
- Viele andere Schriften hinterließ er handschriftlich. Mazzuch. Scritt.

Asthnar, (*Hermann*,) ein Arzt, welcher dem van Leempoel und Sandervoet zu Folge aus Montreal gebürtig war, im 15ten und 16ten Jahrhunderte lebte, und ein berühmter Anatomicus war. Haller hält sein Daseyn für zweifelhaft, weil er seinen Nahmen in keinem Bücherverzeichnisse gefunden. Man legt ihm folgende Schrift bey:

- De corde et ejus annexis. Genf, 1529. Carrere Bibl. de la Medec.

d'Asti, (*Donatus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter aus Bagnuoli in Abruzzo Ulteriore, welcher ein Advocat bey dem höchsten Gerichtshofe S. Clara zu Neapel war, und in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

- Dell'uso e autorità della Ragion civile nelle Provincie dell'Imperio occidentale dal di che furono inondate da' Barbari. Neapel, 1720, 1722, zwey Bände in 8; worin er behauptet, daß die Beobachtung der Römischen Gesetze in dem abendländischen Reiche nie ganz untergegangen sey. Mazzuch. Scritt.

Astigitanus, (*Petrus*,) ein Spanischer Capuciner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Scutum apologeticum contra innominatum pro tuenda doctrina Ven. *Mariae Jesu de Agreda*. Granada, 1732.
- Sacer inexpugnabilis murus mysticae civitatis Dei Ven. *Mariae Jesu de Agreda*. Madrit, 1735, Fol.
- *Antonii Arbiol* vita panegyrica Ven. *Mariae Jesu de Agreda*, quam ex Msto. edidit *Petrus Astigitanus*. Granada und Madrid, 1738. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Astmann, (*Johann Paul*,) Prediger an der Nicolai-Kirche zu Berlin, war zu Unter-Leimleiter in Franken 1660 gebohren, studierte zu Jena und Leipzig, ward 1684 Schloßprediger des Herzogs Philipp Ludwig von Holstein zu Köbau im Bareuthischen, 1688 Prediger zu Dißbeck in Franken, 1692 Hofprediger zu Bareuth und 1696 Prediger zu Berlin, wo er den 20sten März 1699 starb. Sowohl Spener als Porst hielten ihm Gedächtnißpredigten, welche mit seinem Lebenslaufe zusammengedruckt worden. Diesem Denkmahle sind zwey freudige Betrachtungen Astmanns beygefüget, von der Hoffnung Zions und von dem heiligen Jerusalem, nebst

nebst dessen Anzugspredigt in Berlin auf 4 Bog. Unsch. Nachr. 1728.

† *Astolfi*, (*Johannes Felix.*) Er war aus Bologna, und lebte als Canonicus von S. Salvator in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

- Nuovo Leggendario di S. Vergini, Maritati, Vedove e Penitenti, le quali sparsero il proprio sangue per la fede di Giesu Cristo. Venedig, 1604, 4.
- Cento avvenimenti miracolosi stupendi e rari. Como, 1604, 8.
- Delle vite de' Filosofi di *Diogene Laertio* libri X. Venedig, 1606, 4; eben das. 1611, 4. Sind nicht bloße Uebersetzungen, indem er vieles weggelassen, vieles auch von dem seinigen hinzu gesetzet hat. S. Paitoni Bibl. degli autori volgarizz. Th. 1, S. 298.
- Miracoli della Croce santissima operati da quell' ora che Gesu Cristo pati in essa fine a questo tempo. Venedig, 1609, 8; eben das. 1660, 4.
- Della officina istorica libri IV nella quale si spiegano esempj notabilissimi antichi e moderni. Venedig, 1605, 1622, 1642, 1660, 1670, 1675, 4.
- Istoria universale delle Imagini miracolose della gran Madre di Dio. Venedig, 1624, 4.
- La vita di S. Giuseppe. Venedig, 1640, 12.
- Tesoro della dottrina di Cristo. Bassano, 1722, 8; Venedig, 1738, 8. Mazzuchelli Scritt.

Aston, oder *Astone*, (*Andreas*,) ein Englischer Benedictiner in dem Kloster S. Edmundi, zu Bury, in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, welcher ein Registrum Hostlariae s. monasterii sui de diversis evidendiis hinterließ, welches sich handschriftlich in der Cottonischen Bibliothek befindet. Smith Cat. huj. Bibl. S. 39.

Aston, (*Thomas*,) ein Engländer von Aston in Chesshire, welcher 1627 zu Oxford studierte, aber bald von den Seinigen wieder nach Hause genommen, und 1628 zum Baronet ernannt ward. Um 1635 war er Groß-Sheriff von Chesshire. Bey dem Ausbruche der innern Unruhen hielt er es mit dem Könige, und schrieb verschiedenes gegen die Presbyterianer. Er ward bald darauf in einem Gefechte gefangen, und nach Stafford geführet, und als er sich hier mit der Flucht retten wollte, so ward er von einem Soldaten so gefährlich verwundet, daß er den 24sten März 1645 starb. Seine Schriften sind:

- A Remonstrance against Presbytery. London, 1641, 4.
- A short Survey of the Presbyterian Discipline.
- A brief Review of the Institution etc. of the Bishops; beyde bey der ersten Schrift.
- Collection of sundry Petitions presented to the King, etc. London, 1642, 4. Biogr. Britann.

de Astorga, (*Petrus Barca*,) S. Barca.

Astori, (*Johann Anton*,) S. Astorius.

Astorini, (*Elias*,) ein gelehrter Carmeliter, welcher den 5ten Jan. 1651 zu Albidona in Calabria citra gebohren war, wo sein Vater Diego ein Arzt war. Im 16ten Jahre seines Alters trat er zu Cosenza in den Carmeliter-Orden, und legte sich mit solchem Eifer erst auf die peripatetische, und hernach auf die neuere Philosophie, daß er auch der Zauberey verdächtig ward. Er war der erste, welcher die neuere Philosophie in dem Königreiche Neapolis verbreitete, aber darüber auch mehrmahls von der Inquisition angefochten ward. Ob er nun gleich von dieser wieder frey gesprochen ward, als sie fand, daß er seine große Gelehrsamkeit nicht durch Hülfe der bösen Geister erhalten hatte, so hatte er sich doch durch die neuere Philosophie überall so viele Feinde gemacht, daß er auch den Entschluß faßte, sowohl sein Vaterland, als seine Religion zu verlassen. Er ging daher nach Zürch, hielt sich ein Jahr in Basel auf, und begab sich durch Schwaben und die Schweitz nach Hessen, wo er zum Vice-Kanzler der Universität Marburg ernannt ward. Von hier begab er sich nach Gröningen, wo er 1686 auf Kosten der Republik Doctor der Medicin ward, und Auftrag erhielt, die Mathematik zu lehren. Allein die damahligen Religions-Streitigkeiten in den Niederlanden machten ihm, wie Mazzuchelli versichert, die protestantische Religion sehr bald verdächtig, daß er wieder zu seiner Kirche zurück zu treten wünschte. Er begab sich daher nach Hamburg, und verschaffte sich von der Inquisition zu Rom ein sicheres Geleit, begab sich 1689 wieder nach Rom, wo er zum General-Prediger in Pisa, und hernach in Florenz ernannt ward. 1690 ward er Professor der Mathematik, und bald darauf der Philosophie zu Siena, und stiftete die Akademie der Fisiocritici, legte aber diese Stelle bald wieder nieder, und ging nach Rom, wo er Magister und Doctor ward, und sich darauf wieder in sein Kloster Cosenza begab, dessen General-Commissarius er ward. Allein seine Philosophie erweckte ihm auch hier sehr bald wieder Feinde, daher er sein Kloster wieder verließ, und an verschiedenen Orten Italiens lebte, bis er den 4ten April 1702 zu Terranova di Tarsia im Neapolitanischen starb. Seine Schriften sind:

- De vitali oeconomia foetus in utero. Gröningen, 1686; unter dem Nahmen Thomas Antonii Astorini.
- Elementa *Euclidis* ad usum novae Academiae Nobilium Senensium nova methodo et compendiarie demonstrata. Siena, 1691, 12; Neapel, 1701, 8.
- Prodromus apologeticus de Potestate S. Sedis Apostolicae. Siena, 1693; auch in des Roccaberti Bibl. max. Pontif.
- De vera ecclesia I. C. contra Lutheranos et Calvinianos. Neapel, 1700, 4.
- *Apollonii* Pergaei conica, integritati suae, ordini, atque nitori pristino restituta. Neapel, 1702, 4.
- Handschriftlich hinterließ er: Philosophiam symbolicam; artem magnam Pythagoricam; *Decameron Pitagorico*; Commentaria ad scientiam *Galiläi* de triplici motu; *Archimedem* restitutum u. s. f. Mazzuchelli Scritt.

Astorini, (*Thomas Anton*,) ist der vorige.

† *Astorius*, Ital. *Astori*, (*Johannes Antonius*.) Er war den 16ten Jan. 1672 zu Venedig gebohren, trat in den Orden der Clericorum von dem Oratorio, studierte zu Venedig die Theologie, die Rechte, und Mathematik, und ward 1703 zu Padua beyder Rechte Doctor. 1718 ward er Magister Chori et Cerimoniarum an der Marcus-Kirche zu Venedig, 1726 Sub-Canonicus, und 1735 Canonicus an eben derselben. Er starb den 23sten Junii 1743, und hinterließ den Ruhm eines der gelehrtesten Italiäner seiner Zeit. Seine Schriften sind:

Commentariolum in antiquum *Alcmanis* Poetae Laconis monumentum. Venedig, 1697, Fol. auch in des Sallengre novo Thes. Th. 2.

Epistola de Deo Brotonte; in der Galleria di Minerva. Th. 2, und in des Sallengre Thes. Th. 2.

La Rosa mistica Sermoni del Rosario di *Ant. Vieira*, tradotti dalla Spagnuolo, Venedig, 1698, 4. zwey Bände.

De Diis Cabiris. Venedig, 1703, 8; auch in des Poleni Supplem. utriusque Thesauri Rom. et Graec. Antiq. Th. 2.

Mantui, Trogoedia sacra musice recitanda. Venedig, 1713.

Supplices, Tragoedia sacra musice recitanda. Eben das. 1713.

Verschiedene Sendschreiben über gelehrte Gegenstände in Italiänischer und Lateinischer Sprache, in der Galleria di Minerva, Th. 1 und 4, und in dem Giornale dei Letterati d'Italia, Th. 1. Dreyzehn Briefe an Magliabechi stehen in den Lettere al *Magliabechi*. Verschiedene Griechische, Lateinische und Italiänische Gedichte von ihm befinden sich in den Poesie Italiane de' Rimatori viventi, Venedig, 1717, 8.

Seine Italiänische Uebersetzung des Dionysius Longinus, sein Commentarius in *Martianum Cappellam*, und die Schriften de mulierum capitis ornamentis, und de Dionysiis, sind nicht gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

† *Astrampsychus*. Sein Oneirocriticum gab schon Jos. Scaliger mit den Sibyllinis oraculis und andern ähnlichen Schriften, zu Paris, 1599, 8, und zu gleicher Zeit Fried. Morellus allein, unter dem Titel versus somniorum interpretes, Gr. et Lat. Paris, 1599, 8. heraus, (Cat. Bibl. reg. Paris.) worauf Nic. Rigaltius es mit dem Artemidor, Paris, 1603, 4. und Joh. Meursius, 1630 heraus gab. Es befindet sich auch bey den Oraculis Sybillinis etc. Amsterdam, 1689, 4. Außer der im Jöcher gedachten Astrologia Persica, befindet sich in der königlichen Bibliothek von ihm noch handschriftlich Theoria Siderum und Coelum Pythagoreum.

† *Astrocus*. Er ist mit dem Abunestrock im Jöcher vermuthlich eine und eben dieselbe Person.

† *Astrojus* oder *Astroy*. Er hieß mit dem Vornahmen *Bartholomäus*, und war ein Franciscaner. Sein Armamentarium Augustinianum adversus haereses, ist zu Lüttich, 1664, 8 gedruckt. Außer dem hat man noch von ihm:

Directorium ad juvandos consolandosque infirmos et moribundos, acc. appendix de haereticis extrema valetudine laborantibus ad fidem reducendis. Lüttich, 1654, 8.

Le marteau rompu et mis en pieces, ou refutation de ce que le Sr. *Harmestede* a forgé sur son enclume et debité sous le titre de *Capucin defroqué*; wovon die 3te Ausgabe, Lüttich, 1663, 8, erschien.

† *Astronomus*, ein Lateinischer Historicus des 9ten Jahrhundertes. Er hat diesen Nahmen von seiner Geschicklichkeit in der Astronomie, oder vielmehr Astrologie; denn sein eigentlicher Nahme ist unbekannt. Man weiß nur, daß er an dem Hofe Ludwigs des Frommen lebte, und daselbst ein Amt bekleidete, von demselben in der Astrologie zu Rathe gezogen ward, und vermuthlich noch bey dessen Tode am Hofe war. Eine sehr alte noch nicht verglichene Handschrift seiner Geschichte befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Lambecii B. 2, Kap. 5. Hist. litter. de France, Th. 5, S. 49 f.

Astruc, (*Johann*,) ein berühmter Französischer Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher den 19ten März 1684 zu Sauve einer Stadt in Nieder-Languedoc gebohren war, wo sein Vater ein protestantischer Prediger war. Er studierte zu Montpellier, ward daselbst 1700 Magister, und 1703 Doctor der Medicin, welcher Würde ungeachtet er doch noch acht Jahre mit dem größten Fleiße für sich studierte, und sich alle Theile der Heilkunde auf das gründlichste bekannt machte, ohne dabey die Ausübung seiner Kunst hinten an zu setzen. 1710 erhielt er die Professur der Anatomie auf der Universität zu Toulouse, und war damahls in einem so guten Rufe, daß auch Chirac und Vieussens in ihrem Streite über die Säure des Blutes, ihn zu ihrem Schiedsrichter erwählten. Astruc that den Ausspruch, daß sie sich über ein Hirngespinst stritten, und daß die Säure, welche jeder in dem Blute gefunden haben wollte, nicht von dem Blute, sondern von der Bolar-Erde herrühre, mit welcher dasselbe abgezogen worden. Dessen ungeachtet trat Chirac 1715, als er zum Leibarzte des Regenten ernannt wurde, dem Astruc seinen Lehrstuhl in Montpellier ab, worauf er sich durch seine gründlichen und zugleich angenehmen Vorlesungen den größten Ruhm erwarb, so daß auch der König ihm 1720 ein Jahrgeld von 700 Livres gab, und ihn zum Aufseher über alle mineralische Wasser in Languedoc ernannte. Weil Astruc damahls mit Entwürfen umging, zu welchen ihm der Umgang mit Gelehrten und die Reichthümer der Hauptstadt nothwendig schienen, so verließ er Montpellier, und begab sich nach Paris; allein kaum war er daselbst angekommen, so wurde er zu August 2, Könige von Pohlen nach Dresden berufen, der ihn 1729 zu seinem ersten Leibarzte ernannte. Allein Astruc ward dieses Hofes bald überdrüßig, und erhielt unter dem Vorwande einiger häuslichen Geschäfte, Erlaubniß auf kurze Zeit nach Paris

ris zu reisen, kam aber nicht wieder, sondern gab seine Stelle in Sachsen auf. Um eben dieselbe Zeit ernannte die Stadt Toulouse ihn aus Erkenntlichkeit zu ihrem Capitoul, welche Stelle zugleich mit der erblichen adeligen Würde verbunden ist. 1730 ward er zum rathschlagenden Arzte des Königes, und im folgenden Jahre nach Geoffroi Tode zum Professor der Medicin in dem königlichen Collegio ernannt, worauf er sich mit großem Eifer der Praxi widmete, und seine Zeit unter die Abwartung seiner Kranken und unter die Verfertigung nützlicher Schriften vertheilte. Aus bloßer Achtung machte auch die medicinische Facultät zu Paris in Ansehung seiner eine Ausnahme von der Regel, und nahm ihn 1743 zu ihrem Mitgliede auf. Sein Ruhm ward jetzt immer größer, und eben so beliebt machte ihn sein sittlicher Character. Er war ein zärtlicher Ehegatte, ein glücklicher Vater, ein standhafter Freund, und ein lehrreicher Gönner junger Aerzte. Er starb zu Paris den 5ten May 1766 im 82sten Jahre seines Alters. Von seiner Gattinn, Johanna Chaunel, welche er noch in der Provinz geheurathet hatte, hinterließ er eine Tochter, welche mit dem Staatsminister, Hrn. de Silhouette, verheurathet war, und einen Sohn, welcher President Honoraire im Cour des Aides zu Paris, und Maitre des Requetes ordinaires im königlichen Pallaste war. Seine Schriften sind:

Thesis med. de causa mechanica motus fermentationis. Montpellier, 1702, 12; wo er die Effervescenz aus den Wirbeln und den Explosionen der subtilen Materie erklärete, welche unrichtige Meinung man seiner damahligen Jugend zu Gute halten muß. Weil Vieussens den Verf. deshalb angriff, so antwortete dieser in Responsione critica animadversionibus *Fr. R. Vieussens* in tractatum de causa motus fermentativi. Montpellier, 1702, 4.

Mémoire sur les Petrifications de Boutonnet, petit village près de Montpellier, 1708; wo er die Meinungen derer bestreitet, welche die Versteinerungen für Naturspiele halten.

Conjectures sur le redressement des plantes inclinées a l' horison, mémoire de l' Academie. Eben das. 1708.

Dissertatio physico-anatomica de motu musculari. Montpellier, 1710, 12; ist nach der mathematischen Lehrart und nach des Borelli Grundsätzen geschrieben, und hat außer der Deutlichkeit auch das Verdienst einer schönen Schreibart. Sie wurde so wohl aufgenommen, daß auch Manget sie mit in sein Theatrum anatomicum setzte.

Traité de la Digestion des Animaux, pour demontrer qu'elle se fait par le moyen d' un Levain. Paris, 1710, 12.

Mémoire sur la cause de la Digestion des Aliments. Montpellier, 1711, 4; Paris, 1711, 8.

Traité de la cause de la Digestion. Toulouse, 1714, 12. Er widerlegt in diesen drey Schriften das System derer, welche die Verdauung in ein Zerreiben setzen, geräth aber dabey auf den andern Abweg, und schreibt alles der Gährung zu. Hecquet, Pitcarn und Boer griffen den Verfasser deswegen, der zweyte mit niedrigen Spöttereyen, und Boer nur als ein Werkzeug des Pitcarn, mit unanständigen Schmähungen an. Astruc schrieb wider ihn: Epistolas quibus respondetur epistolari dissertationi *Thomae Boeri* de concoctione, Paris, 1715, 8.

Dissertatio de ani fistula. Montpellier, 1718, 12; auch in das Englische übersetzt, 1738; zu London in 8.

Diss. de sensatione. Eben das. 1720, 8.

Diss. medica de Hydrophobia. Eben das. 1719, in 12; welche viele unterhaltende und lehrreiche Gelehrsamkeit enthält. Er empfiehlt den Mercurium wider die Wuth.

Quaestio medica de naturali et praeternaturali judicii exercitio; an judicii exercitium s. rectum s. depravatum, a cerebri mechanismo, et qua ratione pendeat? Montpellier, 1720, 4. Er behauptet, daß die Seele vermöge eines Mechanismi des Gehirnes vermittelst der Fibern urtheile.

Dissertation sur l' origine des Maladies épidemiques, particuliérement de la Peste, worin er den Unterschied der Pest von bösartigen Fiebern zeigt, und beweiset, daß sie nicht in Europa entstehe, sondern aus dem Orient komme.

Dissertation sur la Peste de Provence. Montpellier, 1722, 12; welche von Scheuchzern in das Lateinische übersetzt und mit Anmerkungen bereichert worden.

Thesis medica de Phantasia et Imaginatione. Eben das. 1723, 8.

Dissertation sur la contagion de la Peste. Toulouse, 1724, 1725, 8; worin viele historische und medicinische Gelehrsamkeit herrschet.

De morbis venereis. Paris, 1735, 4; eben das. 1740, 2 B. in 4. Die erste Ausgabe wurde 1738 zu Basel unter dem falschen Druckorte Paris und ohne Nahmen des Verlegers von J. R. Imhoff nachgedruckt. Jault übersetzte es in das Französische, welche Uebersetzung mehrmahls gedruckt worden, zuerst Paris, 1734, 4 B. in 12, ferner 1740, 3 Bände in 8. Man hat auch eine Englische Uebersetzung von Barouby, London, 1736, 2 B. in 8, und von Sam. Chapmann, London, 1755, 12. Eine Deutsche Uebersetzung von Joh. Gottl. Heiße erschien zu Frankfurt und Leipzig, 1764, 8. Es ist das gründlichste und vollständigste, was nur über diesen Gegenstand geschrieben worden, daher auch dieses Werk seinen Verfasser in ganz Europa berühmt machte. Die fünf letzten Bücher sind ganz litterarisch, und enthalten ein chronologisches kritisches Verzeichniß von 541 Schriftstellern, welche von den venerischen Krankheiten geschrieben haben.

Mémoires pour servir à l' Histoire naturelle de la Province de Languedoc. Paris, 1737, 4; wo zugleich

gleich sehr gründliche Untersuchungen und Anmerkungen über die alte Geschichte und Erdbeschreibung dieser Provinz vorkommen.

Lettre sur un écrit intitulé: Mémoire pour les Chirurgiens. 1737, 4. Seconde Lettre sur un écrit intitule: Second Mémoire pour les Chirurgiens. IIIme Lettre sur un écrit intitule; Réponse d'un Chirurgien de S. Come. 1738, 4. IVme Lettre sur un écrit intitulé: Reponse d'un Chirurgien de S. Come à la premiere Lettre etc. 1738, 4. Vme Lettre sur l'extrait qui a été donné de la IVme par l'Auteur des Observations sur les ecrits modernes, Paris, 1738, 4. Alle diese Briefe kamen auch zusammen heraus, unter dem Titel: Lettres de *Jean Astruc, Jean Petit* et autres sur les disputes qui se sont elevées entre les Médécins et les Chirurgiens. Paris, 1738, 4. Astruc verantwortete sich in diesen Briefen gegen die Wundärzte, welche ihn beschuldigten, daß er in seinem Werke von den venerischen Krankheiten das von ihm vorgeschriebene Verfahren von ihnen entlehnet habe, und zeigt, daß die glückliche Heilung dieser Krankheiten nicht von den Wundärzten, sondern von den Aerzten herrühre, denen die erstern nur nachgeschrieben hätten.

An Sympathia partium a certa nervorum positura in interno sensorio? 1743; welche Frage er bey seiner Aufnahme in die medicinische Facultät zu Paris behauptete.

Tractatus pathologicus. Genf, 1743 und 1753, 8; Paris, 1766, 12.

Tractatus therapeuticus. Genf, 1743, 1750, 8. Sind die Dictata, worüber Astruc zu Montpellier gelesen hatte, welche ein gewisser Lamotte ohne Wissen des Verfassers sehr verunstaltet und verändert heraus gab, daher auch Astruc diese Arbeit nie für die seinige erkennen wollte.

Quaestio medica an ex anatome subtiliori ars medica certior? Paris, 1743, 4.

Etat des contestations entre la Faculté de Médécine et la communauté des Chirurgiens. Paris, 1747, 4.

Lettre sur l'espece de Mal de gorge gangreneux qui a regné parmi les enfans en 1748, 4; welche von einigen dem Chomel zugeschrieben wird.

La necessité de maintenir dans le Royaume les écoles de Chirurgie, qui y sont établies dans la Faculté de Médécine. Paris, 1749, 4.

An morbo, Colicae Pictonum dicto, venae sectio in cubito? 1752, 4; welche Frage er mit ja beantwortet.

Conjectures sur les Mémoires originaux dont Moïse put se servir pour composer le livre de Genese. Brüssel, (Paris), 1753, 12; mit welcher Arbeit er lange umgegangen war, die er aber aus Schüchternheit bis dahin zurück gehalten hatte.

Dissertation sur l'Immaterialité, l'Immortalité et la Liberté de l'Ame. Paris, 1755, 12.

Doutes sur l'Inoculation de la petite verole, proposés à la Faculté de Médécine de Paris. 1756, 12.

Quaestio medica, an Saccharum alimentum? Paris, 1759, 4.

Traité des Tumeurs et des Ulcères, où l'on a taché de joindre à une theorie solide, la pratique la plus sûre et la mieux éprouvée. Paris, 1759, 2 B. in 12. Deutsch von George Ludwig Rumpelt. 1761, in 8 zu Dreßden und Warschau. Der Verfasser schrieb dieses Werk vornehmlich für Anfänger.

Traité des Maladies des Femmes. Paris in 12, B. 1—4, 1761; B. 5, 6, 1765. Die vier ersten Bände wurden zu London, 1762, 8, 2 B. in das Englische, und zu Venedig, 1763 in das Lateinische übersetzt. Eine Deutsche Uebersetzung erschien zu Dreßden, 1763, in 8. von Christ. Friedr. Otto. Am Ende befindet sich ein chronologisches kritisches Verzeichniß derjenigen Schriftsteller, welche über diese Krankheiten geschrieben haben.

L'Art d'accoucher reduit à ses principes. Paris, 1766, 12; eigentlich der siebente Theil des vorigen, der auch in die schon gedachten Sprachen übersetzt worden.

Mémoires pour servir à l'histoire de la Faculté de Médécine de Montpellier. Paris, 1767, 4; wurde nach des Verfassers Tode von Lorry heraus gegeben, welcher in der gut geschriebenen Vorrede eine kurze Geschichte der Arzneywissenschaft liefert, und zugleich eine historische Lobschrift des Verfassers vorgesetzt hat. Indessen fehlt diesem Werke zu sehr die letzte Hand Astrucs, als daß man es seinen übrigen Schriften an die Seite setzen könnte. Die Lebensbeschreibungen sind oft sehr kurz, unvollständig, und unrichtig, und die Urtheile, besonders über seine Zeitgenossen, nicht selten ungerecht. Carrere Bibl. de la Medéc. Eloy Bibl. de la Med. Comment. Lips. B. 17.

Astuadzatur, Armenischer Patriarch, von welchem in dem Verzeichniß der königlichen Bibliothek zu Paris folgendes vorkommt:

Novum Testamentum Armenice, jussu *Astouadzatour* Patriarchae Armenorum, sumtibus D. *Serge*, filii *Tirazou George*, Constantinopolitani. Venedig, 1720, 8.

Das Buch der Buße, welches auf seine Veranstaltung von den Doctoren der Theologie, zum Behuf der Büßenden aufgesetzt worden. In Armenischer Sprache, Constantinopel, 1147, d. i. Christi, 1698, 8.

† *Astydamas* 2. Ein Paar Ueberbleibsel von ihm stehen in Grotii Excerpt. Trag. Gr. S. 440.

Asverius, (*Nicolaus*,) eine erdichtete Person, welcher in C. H. E. D. (Heinr. Erndii) Itinere Anglicano et Batavo, 1710, Icones virorum illustrium, welche zu Strasburg herausgekommen seyn sollen, zugeschrieben werden, durch dessen Zeugniß denn mehrere verleitet worden. Allein es ist gewiß, daß Erndius sich geirret, und den Nic. Reusner, dessen Icones virorum illustrium, zu

zu Straßburg, 1587, 8, heraus gekommen sind, durch einen Gedächtnißfehler in einen Nic. Asvecus verwandelt hat. S. davon Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 172 f.

† *Asulanus*, (*Andreas*.) Er hieß vollständig Andreas Torresanus de Asula. S. Denis Garellische Bibl. S. 486. Außer der von ihm vollendeten Ausgabe der 70 Dolmetscher, Venedig, 1518, Fol. hat man ihm noch zu verdanken:

Simplicii commentaria in *Aristotelis* libros III de anima; Griechisch. Venedig, 1527, Fol.

Aeschyli tragoediae VI; Graece ex recognit. *Andr. Asulani*. Venedig, 1518, 8.

Ovidii opera ex recognitione *Aldi* et *Andr. Asulani*. Venedig, 1533, 8; und vielleicht noch andere alte Schriftsteller mehr.

Asulanus, (*Evangelista Lungus*,) gab des Simplicii bey dem vorigen gedachten Comment. in einer Lateinischen Uebersetzung heraus, Venedig, 1554, Fol. eben das. 1587, Fol.

Asulanus, (*Franciscus*,) ein gelehrter Italiäner in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, vermuthlich Andreä Bruder oder Sohn, von welchem mir bekannt ist:

Erasmi Adagia ex editione *Franc. Asulani*. Venedig, Aldus, 1520, Fol.

Terentii comoediae ex recogn. *Fr. Asulani*. Venedig, Aldus, 1521, 1541, 8.

Plauti comoediae XX superstites, e recognitione *Franc. Asulani*. Venedig, Aldus, 1522, 4.

Luciani dialogi et alia multa opera, imagines *Philostrati* etc. omnia Graece edita a *Fr. Asulano*. Eben das. 1522, Fol.

Claudiani opera ex recogn. ejusd. Eben das. 1523, 8.

Theodori Gazae grammatices libri IV; ejusdem liber de mensibus; *Georgii Lecapeni* liber de constructione verborum, *Eman. Moschopuli* de construct. nominum opusc. omnia Graece, cur. *Franc. Asulano*. Venedig, bey Aldo, 1525, 8.

Hippocratis opera omnia, Graece. Eben das. 1526, Fol.

Mich. Ephesii scholia ad *Aristotelis* libr. de animalium incessu, Graece. Eben das. 1527, Fol.

Scholia et interpretationes antiquae in *Homeri* Iliada nec non in Odyssea; Gr. curante *Franc. Asulano*. Venedig, bey Aldo, 1528, 8. In des Mazzuchelli Scritt. kommt keiner von den Asulanis vor.

Asynkritus, (*Constantin*,) ein verstümmelter Nahme des Constantinus Africanus, welcher auch *Asecretis*, d. i. a Secretis genannt wird, woraus Joh. Gesner und Phil Labbe einen Constantius Asynkritus, und Joh. Meursius in seinem Glossar. Gr. barb. gar einen Asynkritus gemacht, welchen sie von dem Constantinus Africanus noch unterscheiden. S. davon Lambecii Cat. Mscr. Vindob.

Aszalaj, (*Mathias*,) ein reformierter Siebenbürger, welcher um das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, eine Reise durch Griechenland und einen Theil von Asien that, und sich eine Zeitlang zu Constantinopel aufhielt. Er hat von dieser Reise auch ein Buch unter dem Titel: Byzantium geschrieben, welches aber nicht gedruckt worden. Er war 1602 Prediger zu Betfini. Horanyi Mem. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 363.

Aszalaj, (*Stephanus*,) ein gelehrter Ungar, gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, welcher ansehnliche Bedienungen in seinem Vaterlande bekleidete, der Ungarischen Rechte sehr kundig war, und solche secundum elementorum ordinem digesta, 1687 heraus gab. Horanyi Mem. Hung.

† *Atanagus*, (*Dionysius*.) Er hieß im Ital. Atanagi, welcher Nahme, wenn er Lateinisch übersetzt werden soll, nicht Atanagus, sondern Athanasius heissen muß. Er war einer der reinsten und scharfsichtigsten Schriftsteller Italiens um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und zugleich ein guter Dichter, daher er eine genauere Anzeige verdienet. Er war aus Cagli im Herzogthum Urbino, allein sein Geburtsjahr ist unbekannt. 1532 begab er sich nach Rom, sein Glück daselbst zu machen; allein seine Hoffnung schlug ihm fehl, indem er sich nach einem vergeblichen Aufenthalte von 25 Jahren in den dürftigsten Umständen befand. Im Jahr 1541 findet man ihn als Secretär des Joh. Guidiccione, Gouverneurs der Mark; allein da dieser noch in demselben Jahre starb, so hatte auch diese Versorgung ein Ende, und Atanagi hatte von neuem mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen, wozu noch eine anhaltende Krankheit kam. 1557 begab er sich von Rom wieder in sein Vaterland, wo der Herzog von Urbino ihn an seinen Hof nahm, und ihm den Auftrag gab, den Amadigi des Tasso mit dessen Genehmhaltung zu übersehen und zu verbessern; worauf er auch zu Venedig 1560 zum ersten Mahle gedruckt ward. Es scheint, daß er eben um dieses Druckes willen auch nach Venedig ging, wenigstens begab er sich um den Anfang des gedachten Jahres dahin, und beschäftigte sich daselbst mit Corrigiren in den Druckereyen, starb auch daselbst zwischen 1567 und 1574. Seine Schriften sind:

Rhetoricorum *Aristotelis* nec non Paraphrasis *Ermogenis* tabulae, a *Dion. Athanasio* collectae. Venedig, 1553, 4.

Lettere famigliari di XIII uomini illustri, raccolte etc. Rom, 1554, 8; worauf sie mehrmals mit Zusätzen und ohne dessen Nahmen wieder aufgelegt worden.

Ragionamento dell' eccellenza e perfezione della storia. Venedig, 1559, 8; auch bey des Ruscelli Supplement zu Jovii Geschichte, Venedig, 1572, 1608, 4; ingleichen vor des Cäsar Campana storie, Venedig, 1607, 4.

Rime di B. *Capello*. Venedig, 1560, 4.

Rime e versi Latini di diversi in morte d' *Irene di Spilimbergo*. Venedig, 1561, 8.

Delle Lettere facete e piacevoli di diversi uomini grandi e chiari Libro primo. Venedig, 1561, 1565, 1582,

1582, 8. Libro II, Venedig, 1585, 8. Beyde Bücher zusammen, Venedig, 1582, 1601, 8. Clement verwechselt in Bibl. cur. Th. 2, S. 173 f. diese Lettere facete, mit den Lettre famigliari di XIII uomini illustri, und hält beyde nur für eine und eben dieselbe Sammlung.

Rime di M. *Jacopo Zane*. Venedig, 1562, 8.

Il libro degli uomini illustri di *Gajo Plinio Cecilio*, ridotto in lingua volgare. Le vite di *Alessandro*, di *M. Antonio*, di *Catone Uticense*, di *Cesare*, di *Ottaviano* aggiuntevi per *Dion. Atanagi*. I costumi di *Cesare* ne' fatti di guerra, e in altre sue azioni raccolte da varj Scrittori Latini e Greci. Venedig, 1562, 8. (nicht 1546, wie Argellati, Haim und andere wollen;) wovon doch nur die Verbesserung dem Atanagi zugehörete, die Uebersetzung des größten Theils aber von einem Mercurio Concorregio herrührete, welcher damahls zu Padua studierte. Da Atanagi dessen Nahmen verschwiegen hatte, so ward dieser dadurch so aufgebracht, daß er nicht allein wider ihn schrieb, sondern ihn meuchelmörderischer Weise anfiel. S. auch Paitoni Bibl. Th. 4, S. 240.

De le Rime di diversi nobili Poeti Toscani, raccolte. Venedig, 1565, 8, zwey Bände.

Versi e Rime, sowohl in der vorigen Sammlung, als auch in den Sammlungen anderer, welche von Mazzuchelli angezeiget werden.

Lettere, gleichfalls in verschiedenen Sammlungen. Mazzuch. Scritt.

Atavanti, (*Jacob*,) S. Attavanti.

† *Atavantus*, Ital. *Attavanti*, (*Paul*,) ein Servit im 15ten Jahrhunderte. Er wird auch Tavanti, gemeiniglich aber nur Bruder Paulus von Florenz genannt, daher er unter diesem Nahmen im Jöcher noch einmahl vorkommt. Er war zu Florenz 1419 gebohren, ward zu Pisa Doctor beyder Rechte, 1472 Mitglied des theologischen Collegii zu Siena, und 1496 zu Florenz. Noch vorher verließ er seinen Orden, und trat zu Rom in den Orden dello Spedale di S. Spirito, in welchem er einige Jahre lehrete und predigte, und auch Commandeur desselben ward, aber wieder zu seinem Orden zurück ging, und in demselben Assistent des Generals ward, und sich an vielen Orten Italiens durch Predigen hervor that. Er starb als Provinzial von Toscana im May 1499 in einem Alter von 80 Jahren. Von seinen vielen Schriften sind nur folgende gedruckt:

Vita b. *Joachimi* ord. Servorum; in den Act. SS. T. II Apr. Eine Italiänische Uebersetzung erschien zu Siena ohne Jahr und Ort in 4.

Quadragesimale de reditu peccatoris ad Deum. Mailand, 1479, 4.

Quadragesimale de tempore. Ohne Jahr und Ort, in 4.

Breviarium totius Juris Canonici. Mailand, 1478, 1479, Fol. Memmingen, 1486, 4; Basel, 1487, 4.

Expositio in Psalmos poenitentiales. Mailand, 1479, 4.

Commentaria in XII Prophetas et Apocalypsin, welche nach dem Lipenius 1588 gedruckt seyn sollen.

De origine ordinis Servorum B. Mariae Dialogus, welchen P. Bened. Angelus Maria Canali, zu Parma, 1727, 4 heraus gab. Eine bessere und richtigere Ausgabe nach einer zu Florenz befindlichen Handschrift veranstaltete Joh. Lami, Florenz, 1741, (nicht 1744,) 8, welche sich auch in dessen Deliciis B. 12 befindet. Mazzuch. Scritt.

Ateby, S. Abul Cher.

Atega, (*Onantius*,) S. de Gaeta, (Ant.)

Atejus, (*Cajus*,) S. Pacuvius.

Atejus, (*Capito*,) S. Attejus.

Atellanarius, ist Luc. Pomponius.

† *Aterianus*, (*Jul.*) Er ist mit Jul. Asteriano ohne Zweifel eine und eben dieselbe Person.

Atestinus, (*Hieron.*) S. Hieronymus.

Athalin, (*Claudius Franciscus*,) Professor der Medicin auf der Universität zu Besançon, und Mitglied der Akademie in dieser Stadt, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Lettre à un Médecin de Province, au sujet d'un coup reçu à la tête. 1746, 12.

Institutiones anatomicas. 1753, 8. Carrere Bibl. de la Medec.

† *Athanas*, ein Historicus von Syracus. Er ist mit Athanis im Jöcher ohne Zweifel eine und eben dieselbe Person.

† *S. Athanasius*. Eine große Anzahl Verfasser, welche von ihm und seinen Schriften handeln, werden in dem Catal. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 1045—1047 angeführet, welche ich hier nicht abschreiben, sondern nur noch folgende zur Ergänzung anführen will: Lambecium in Comment. B. 3, passim; Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 779 f. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 176 f. Rößlers Bibl. B. 2, S. 337 f. Paitoni Bibl. degli autori volgarizz. wo die Uebersetzungen seiner Schriften in die Italiänische Sprache angezeiget werden. Jac. Lopins und Bernh. Monfaucons Ausgabe seiner sämmtlichen Werke, Paris, 1698, Fol. zwey Bände ist zu Padua, 1777 in drey Folio-Bänden wieder aufgelegt worden. Vermuthlich ist dabey auch des Nic. Antonelli Ausgabe der Interpretationis Psalmorum unsers Athanasii, Rom, 1746, Fol. genutzt, oder wieder mit abgedruckt worden.

Athanasius von Aci, einer Stadt in Sicilien, ein Benedictiner, welcher um 1295 lebte, und in Sicilianischer Mundart eine Istoria della venuta del Re Giacomo in Catania etc. schrieb, welche sich handschriftlich in dem Benedictiner-Kloster zu Catania befindet. Mazzuch. Scritt. v. *Aci*.

Athanasius, ein Capuciner von Dillingen, um das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Geistliche und zierliche Schiffahrt, aus dem sterblichen

lichen in das unsterbliche, und von dem zeitlichen in das ewige Leben in 4 Jahresläufen und in 2 Theilen in Predigten auf alle Sonn- und Festtage. Dillingen, 1688, 4.

Geistlicher Lustgarten mit auserlesenen Blumen sonn- und feyertäglich. Eben das. 1691.

Vineam evangelicam d. i. geistlicher Weinberg oder Sonn- und feyertägliche auch Corporis Christi Brüderschaffts- und andere Predigten. Eben das. 1692, 4.

24 Leichenpredigten. (Wolferm.)

† *Athanasius Rhetor.* Noch hat man von ihm: de animae immortalitate, Gr. et Lat. Paris, 1641, Fol. Verschiedene grammatische, rhetorische und logische Schriften von ihm befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, S. Cat. Mstor. derselben, B. 2, S. 445.

Athanasius, ein Grieche, vermuthlich im 15ten Jahrhunderte, welcher sich in Italien aufhielt, und die Aeneis Virgils in das Italiänische übersetzte, welche Uebersetzung zu Vicenza, 1476 in 4 gedruckt ist, wo es in der Vorrede heißt: Il quale libro et Greco *Athanagio* de li Greci doctore majore, homo discreto e litterato cum molta fatica recho deversi in prosa. S. Paitoni Bibl. Th. 4, S. 158 f. der doch von dem Uebersetzer keine weitere Nachrichten auffinden konnte. Vermuthlich ist er eben der, dessen in folgendem Meldung geschiehet: *Phalaridis* Tyranni Agrigentini epistolae, ex vers. Lat. *Franc. Aretini*; access. M. *Bruti* epistolae, *Cratis* Cynici item epistolae, Latinae factae ab *Athanasio* Constantinopolitano, Archiensi abbate. Paris, in aedibus Sorbonicis per Ulr. Gering, etc. circa 1471, 4. Cat. Bibl. reg. Paris. A. L. Th. 2, S. 104.

Athelardus, S. Adelardus.

Athelwolf, S. Aethelwold und Ethelwolf im Jöcher.

† *Athenäus* 1, Grammaticus. S. von ihm Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 470 und die daselbst angeführten Schriftsteller. Was wir von seinen Dipnosophistis noch haben, ist nur ein Auszug, welcher aber sehr frühe, und noch vor dem zwölften Jahrhunderte von einem Sprachlehrer zu Constantinopel gemacht worden. Die erste bloß Griechische, aber sehr fehlerhafte Ausgabe besorgte Musurus bey dem Aldus, Venedig, 1514 Fol. (S. Clement Bibl. cur.) Ein wenig besser ist die Ausgabe des Jac. Bedrotus, und Christian Herlin, Basel, 1535, Fol. (Hamberger l. c.) Noch besser aber Isaac Casauboni erste Ausg. mit Jac. Dalechamp's Uebersetzung und Anmerkung, Heidelberg, 1597, Fol. vornehmlich aber Casauboni zweyte, Lyon, 1612, Fol. welche eben daselbst, 1657, Fol wiederhohlet ward, wobey der zweyte Theil die Jahrzahl 1660 führet, S. Clement Bibl. cur. Eine Lateinische Uebersetzung von Natale de Comitibus, erschien zu Basel, 1556, 8; und eine sehr sehr seltene Französische, Paris, 1680, 4. S. Clement l. c.

† *Athenäus* 3, Medicus. Von ihm handeln Chaufepie' in Dict. Eloy Dict. de Med. und Carrere Bibl. de la Med. wo doch wenig Erhebliches mehr von ihm vorkommt, als bereits im Jöcher von ihm angeführet worden. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm, oder doch unter seinem Nahmen, accurata Synopsis de urinis, aber in einer neuern Handschrift aus dem 16ten Jahrhunderte.

† *Athenäus* 4, Mechanicus. Er lebte um 212 vor Christi Geburt, und war aus Citticum auf der Insel Cypern. Thevenots Ausgabe Mathematicorum veterum worin sein Werk de machinis bellicis befindlich ist, ist zu Paris, 1693, (nicht 1697.) gedruckt. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet es sich in sehr vielen Handschriften.

† *Athenagoras* 2, ein christlicher Philosoph. S. von ihm: Wilh. Ernst. Tenzels exercit. de *Justino Martyre*, *Athenagora* u. s. f. in seinen Exercitatt. select. Th. 1; Joh. Laur. Mosheims diss. de vera aetate legationis *Athenagorae* pro Christianis, in der Bibl. Brem. Class. II, Fasc. V, und vermehrt in seinen Observatt. sacris, und in seinen Dissertatt. ad hist. eccles. pertinent. Altona, 1733, Th. 1; Andr. Polyc. Leyseri diss. de *Athenagora*, Leipzig, 1736; des la Croze ep. de fabula erotica quae sub *Athenagorae* nomine prodiit, in Fabricii Bibl. Gr. Th. 6; Joh. Dan. van Hoven disp. de vera aetate legationis Athenagorae pro Christianis, Lingen, 1752, 4; Jani Diac. Hortensii de Villa nova, (d. i. eben desselben van Hoven.) disquis. de Inscriptione et aetate libelli *Athenagorae* pro Christianis, in den Symbolis litter. Halle, 1754, Coll. II; Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 405, und die daselbst und in Saxii Onomast. Th. 1, S. 318 angeführten Schriften; Rößlers Kirchen-Scrib. Th. 1, S. 182 f. Die neueste Ausgabe seiner Apologie für die Christen ist Joh. Gottl. Lindners, Langensalza, 1774, 8. Von dem ihm untergeschobenen Romane, von welchem man aber nur eine Französische Uebersetzung hat, S. Huet de l' Origine des Romans, und Clement Bibl. cur.

Athenagoras, ein unbekannter Arzt, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, eine Abhandlung de pulsibus et urinis, in einer Lateinischen Handschrift aus dem 9ten Jahrhunderte befindet.

Athenais, S. Eudocia.

† *Athenodor* 1, Cordylio, ein Stoischer Philosoph aus Tarsus. S. von ihm: Bruckers Hist. philos. Th. 2, S. 536; Joh. Fried. Hofmanns Diss. de *Athenodoro* Tarsensi, Leipzig, 1732, 4; Chaufepie' Dict. Franc. Sevin Recherches sur la vie et sur les ouvrages d' *Athenodore* in den Mém. de l' Acad. des Inscript. Th. 19, der Amst. Ausg. und Deutsch in Hrn. Hißmanns Magaz. für die Philos. Th. 3.

† *Athenodor* 2, Canaanita, auch ein Stoischer Philosoph von Tarsus, der aber mit dem vorigen mehrmahls verwechselt worden. S. von ihm außer den bey dem

dem vorigen angeführten Schriftstellern, Isebr. Eilardi Hackenroth Conjectanea de *Athenodoro*, Sandonis Filio, Cananita, in den Novis Observatt. Miscell. Th. 1, und Dunkels Nachr. B. 1, S. 19, 21, wo zugleich bewiesen wird, daß Voß, Menage und Jöcher in dieser Person wieder zwey verschiedene Athenodore verwechselt haben, indem derjenige, welcher Augusti Lehrmeister war, nicht auch Tiberii Lehrmeister seyn konnte; weil derjenige Tiber, welcher einen Athenodor zum Lehrer hatte, nicht Augusti unmittelbarer Nachfolger war, sondern nach dem Suetonius in Claudio, der Enkel der Livia, welcher unter dem Nahmen Claudii Kaiser ward. Der unsrige, d. i. der Lehrer Augusts, ging noch vor des Marcellus Tode als ein Greis nach Tarsus zurück, ward Befehlshaber dieser Stadt, und starb daselbst im 82sten Jahre. Von seinen Schriften, welche aber insgesammt verlohren gegangen sind, handelt Dunkel l. c.

† *Athias*, (*Joseph.*) Von der von ihm und Leusden heraus gegebenen Hebräischen Bibel handeln Baumg. in merkw. Büch. Th. 2, S. 108, und die daselbst angeführten Schriftsteller. Außer dem hat man von ihm auch eine Jüdisch-Deutsche Uebersetzung der Bibel, Amsterdam, 1678 und 1687, Fol. wovon Baumg. Hall. Bibl. B. 3, S. 96 f. nachzusehen ist.

† *Athir*, (*Ebn Athir al Gezeri*,) eigentlich Abul Saad Mobarech Megededdin. Er war von Gezerta, einer Insel im Tigris unter Mosul, und starb im Jahr der Heg. 606, (Chr. 1209.) Sein Ketaf al Schafei befindet sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. S. Assemann Cat.

Athireddin Abu Hajan, S. Hajan.

de Athona, (*Joh.*) S. Briard, (Joh.)

Atkins, (*John*,) ein Englischer Schiffswundarzt, welcher um 1758 in einem bejahrten Alter und seiner Dienste bereits entlassen zu London lebte. Man hat von ihm:

The Navy Surgeon, or practical System of Surgery; with a Diss. on cold an hot mineral springs and physical observations on the Coast of Guinea. London, 1734, 1742, 1758, 8. Götting gel. Zeit. 1759.

† *Atkins*, (*Richard.*) Seine Treatise of de Original and Growth of Printing, erschien London, 1664; 4; in der Biogr. Britann. befindet sich ein Auszug daraus. Eben daselbst wird auch so wie in Chaufepie's Dict. Nachricht von seinem Leben gegeben, ohne doch mehr anzuführen, als bereits im Jöcher aus Bailes Dict. beygebracht worden.

Atkins, (*Robert*,) S. Atkyns.

Atkinson, (*Benjamin Andreas*,) ein Presbyterianischer Geistlicher zu London, welcher daselbst 1713 eingeweihet ward, und sich sowohl in den Streitigkeiten mit den Arianern, und mit der Römischen Kirche, als auch durch seinen Eifer die Erbauung zu befördern bekannt machte. Er schrieb:

Confession of his faith, deliver'd at his ordination. London, 1713, 8.

A Sermon, for reformation of manners. Eben das. 1726, 8.

A vindication of the litteral sense of three miracles of Christ, against *Thom. Woolston*. Eben das. 1728, 8.

Catholick principles or S. Paul's worship, faith, hope and practice. Eben das. 1730. 8.

Christianity not older than the first gospel-promise, (against *Tindal*.) Eben das. 1730, 8.

Scripture-history, precepts and prophecy vindicated. Eben das. 1731, 8.

Closed devotion recommended in two sermons. Eben das. 1731, 8.

The holy scriptures a perfect rule and Papish objections answered. Eben das. 1735, 8.

A judgment of private discretion explained and asserted. Eben das. 1735, 4.

Good Princes nursing fathers and nursing mothers of the church, a Sermon. Eben das. 1736, 8.

The decay of practical religion lamented. Eben das. 1737, 8.

Atkinson, (*Johann*,) schrieb Discourse of Election, London, 1708. Von einem Atkinson, dessen Vornahme aber nicht gemeldet wird, hat man Epitome of the art of Navigation, London, 1707, 8.

Atkyns, (*Robert*,) der ältere, erster Lord Baron der Schatzkammer, war aus einer sehr alten adeligen Familie in Gloucestershire, und 1621 gebohren. Er studierte zu Oxford, und that sich sehr frühe so wohl durch seine Kenntniß der Rechte, als auch durch seine Treue gegen die königliche Familie in den damahligen unruhigen Zeiten hervor. Er stieg daher nach Carls 2 Wiederherstellung von einer Würde zur andern, und ward 1672 einer der Richter in dem königlichen bürgerlichen Gerichte, welche Stelle er bis 1679 mit Ruhm bekleidete, da er sie bey dem willkührlichen Verfahren des Hofes niederlegte, und auf seine Güter ging, und die Freyheit der Nation, doch mit vieler Klugheit, vertheidigte. Als es sich nachmahls in England zu der großen Revolution anließ, that er alles, was in seinen Kräften war, selbige zu befördern, und ward daher auch 1689 mit vorzüglicher Achtung von dem Könige Wilhelm empfangen, und zum ersten Lord Baron der Schatzkammer ernannt, welche Stelle er 1695 wieder niederlegte, und 1709 im 88sten Jahre seines Alters auf seinem Gute Saperton-Hall in Gloucestershire starb. Man hat von ihm, einige sehr gründliche und patriotische politische Aufsätze, z. B. The Power, Jurisdiction and Privilege of Parliament asserted, An Enquiry into the Power of dispensing with Penal statutes u. s. f. welche zu ihrer Zeit einzeln heraus kamen, aber nachmahls unter dem Titel: Sir Rob. Atkyn's Parliamentary and Political Tracts, London, 1734, 8, zusammen gedruckt wurden. Biogr. Britann.

Atkyns, (*Robert*,) der jüngere, des vorigen Sohn, welcher

welcher 1646 gebohren war, und von seinem Vater mit vieler Sorgfalt erzogen ward. Da er ein ansehnliches Vermögen hatte, so strebte er nach keinen Ehrenstellen, sondern lebte in der Stille auf dem Lande, und that sich so wohl durch seine Rechtschaffenheit, als auch durch seine Kenntniß der Englischen Gesetze und Geschichte hervor. Er starb den 29sten Oct. 1711 zu London im 65 Jahre seines Alters, und hinterließ:

The antiend and present state of Gloucestershire. London, 1712, Fol. welche sehr geschätzt wird, aber auch sehr selten ist, weil viele Exemplare davon in dem Hause des Buchdruckers verbrannten. Clement Bibl. cur. und Biogr. Britann.

Aton, (*Johannes*,) S. Briard, (Joh.)

† *Atri*, (*Antonius*.) Er hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt in Abruzzo. Sein Esercizio spirituale, ove si contengono li quattro principali beneficj conceduti da Dio all' umana generazione etc. kam zuerst, Venedig, 1514. 4 heraus, und ward eben daselbst 1552, 4 wieder aufgelegt. Mazzuchelli Scritt.

d' *Atri*, (*Johannes Baptista*,) S. Adriani.

† *Atrocianus*, (*Johannes*.) Er ist v. Acronius bereits vollständiger da gewesen, S. daselbst im Jöcher und bey mir.

Ats, (*Michael*,) ein Ungarischer evangelischer Geistlicher, um das Ende des vorigen Jahrhunderts, welcher erst zu Kemenyes-ala bey Güntz in Nieder-Ungarn, und hernach zu Raab Prediger war. Er gab zwey Gebetbücher in Ungarischer Sprache heraus, unter dem Titel:

Holdog Haláenak szekere, d. i. Kunst, selig zu sterben, welches sein Sohn Michael zu Strasburg (in Ungarn) 1700 in 12 heraus gab, worauf es zu Leitschau, 1708, in 12 wieder aufgelegt wurde.

Arany Lantz, d. i. goldene Kette, Leitschau, 1706, 8. Horanyi Mem. Hung.

Attacanti, S. Attavanti.

l' *Attaignant*, S. Lattaignant.

Attavanti, oder nach andern Tavanti und Attacanti, ein Servit aus dem Florentinischen, wo er 1526 gebohren war, 1556 zu Florenz Doctor der Theologie, und bald darauf Professor derselben zu Pisa ward, wo er über 40 Jahr mit Beyfall lehrte, endlich General seines Ordens ward, und den 6ten Aug. 1607 starb. Er hinterließ viele kanonische, und theologische Schriften, welche in Mazzuchelli Scritt. verzeichnet werden, aber hier übergangen werden können, weil keine davon gedruckt worden.

Attavanti, (*Paulus*.) S. Atavanti.

† *Attejus Capito*, (*Lucius*,) ein Römischer Rechtsgelehrter. S. von ihm: Chr. Thomasii comparationem *Antistii Labeonis* et *Atteji Capitonis* in den Programmatt. Thomas. Heineccii Hist. Jur. Bachii Hist. Jurispr. Rom. Adr. Nic. Molleri Selecta Juris, Utrecht, 1763. 4. Terrasson Hist. de la Jurispr. Rom. S. 251 f. und des Dict. universel de Justice; wo umständlicher von ihm gehandelt wird.

von Attena, (*Ulrich*,) ein Ostfriesländischer Edelmann aus dem berühmten Geschlechte der von Attena, war Häuptling zu Esens, Witmund, Dornum u. Oldersum, zeigte seine Geschicklichkeit so wohl im Cabinette, als im Felde. Er dienete den Gröningern eine Zeitlang als Soldat, ward darauf 1503 Graf Edzardi Magni von Ostfriesland Rath und Hofmarschall, und starb 1536 den 12ten März. Er war ein großer Beförderer der Reformation in Ostfriesland, veranstaltete 1526, daß in Oldersum ein Religions-Gespräch gehalten ward, welches Reershein im Anhange seiner Ostfriesl. Prediger-Geschichte mitgetheilet hat. Dieses brachte unser Ulrich selbst zu Papier, und ließ es in Niederdeutscher Sprache zu Wittenberg 1526 in 8 unter der Aufschrift drucken: Disputatio, so zu Oldersum in der Grafschaft Ostfriesland gleich nach Viti gehalten worden, zwischen Doctor Laurens Jacobiten von Gröningen, und Mag. Georgius (Aportanus) Evangel. Prediger zu Emden, über Sachen die den christlichen Glauben betreffen sehr nützlich und angenehm zu lesen, mit andern Briefen und Sätzen herausgegeben von Ulrich von Dornum. Junker, 1526. Reershein l. c.

† *Attendolo*, (*Darius*.) Er war aus Bagna-Cavallo im Herzogthum Ferrara, und nicht aus dem Königreiche Neapolis, obgleich seine Vorfahren in diesem Königreiche Lehengüter besessen hatten. Er studierte zu Ferrara und Bologna, und diente hierauf eine Zeitlang im Kriege wider den Fürsten von Salerno, welcher General Carls 5 in Piemont war, daher nicht Attendolo diese Stelle bekleidete, wie im Jöcher versichert wird. Da er im Kriege unglücklich war, so wandte er sich wieder zu den Wissenschaften, und schrieb:

Duello di *Dario Attendolo* Dottore di Leggi, diviso in tre libri. Venedig, 1560, 8; vermehrt von dem Verfasser selbst, eben das. 1562, 1564, 1565, 1566, 8.

Discorso intorno all' Onore e al modo d' indurre le querele per ogni sorte d' injuria alla pace. Venedig, 1562, 1564, 1565, 8; auch bey dem vorigen in der Ausgabe von 1566. Mazzuchelli Scritt.

† *Attendolo*, (*Johannes Baptista*.) Er war ein Weltgeistlicher, lebte um 1580., und that sich sowohl durch seine Kenntniß des Griechischen, Hebräischen und Arabischen, als auch durch seine Dichtkunst hervor. Er starb, auf die im Jöcher gedachte Art, um 1592 oder 1593. Sein Bozzo di XII Lezioni sopra la Canzone di *Petrarca*: Vergine bella, ist nach seinem Tode zu Neapel, 1604, 4 gedruckt. Er gab auch des Ludwig Tansillo Gedicht le Lacrime di S. Pietro, heraus. S. Tansillo. Noch gehöret zu seinen Schriften: L' unità della materia poetica sotto dieci predicamenti e sentimenti ne' due Principi della Toscana e Latina Poesia, *Petrarca* e *Virgilio*. Neapel, 1724, 8, welches doch schon die zweyte Auflage ist. Mazzuch. Scritt.

† *Atterbury*, (*Franciscus*,) Bischof zu Rochester. S. von ihm: Thom. Stackhouse's Memoirs of the Life — of *Fr. Atterb.* Edit. II, London, 1727, 8; und Deutsch von Gottfr. Rud. Pommer, sonst Bugenhagen. Leipzig, 1724, 8; die Unsch. Nachr. 1725, Chaufepie' Dict. vornehmlich aber die Biogr. Britann. Er war den 6ten März 1662 zu Middleton oder Milton-Keynes, wo sein Vater (der folgende) Pfarrherr war, gebohren, daher der Ausdruck, daß er von schlechter Herkunft gewesen, ein wenig unschicklich ist. Er studierte zu Oxford, wo er sich durch seinen Witz und Gelehrsamkeit sehr bald hervor that. Er ward daselbst 1687 Doctor, und nahm damahls, obgleich ohne Nahmen, an dem Streite Bentley's und Carl Boyle's über die ächte Beschaffenheit der Briefe Phalaris Theil. Nachdem er sich vergeblich um die Pfarre in seinem Geburtsorte beworben hatte, ward er König Wilhelms und der Königinn Maria Capellan, und that sich gar bald durch seine Predigten hervor, welche ihn aber auch in mancherley Streitigkeiten verwickelten, besonders mit dem D. Wake, welcher Streit in der Biogr. Britann. umständlich erzählet wird. 1700 ward er Archidiaconus zu Totneß, 1702 Capellan der Königinn Anna. 1704 Dechant von Carlisle, 1712 Dechant der Christ-Kirche, und 1713 Bischof zu Rochester. Die Geschichte seiner nachmahligen Verbannung, wird in der gedachten Biogr. Britann. umständlich erzählet. Er starb zu Paris, den 15ten Febr. 1731 (nicht 1732.) Seine Schriften sind:

- Absalom et Achitophel Poema Latino carmine donatum. London, 1682, 4; eine Uebersetzung des Englischen Gedichtes von Dryden.
- Einige Englische Gedichte, worunter sich auch Uebersetzungen zweyer Oden des Horaz befinden, in Stockhausens Leben, und der Biogr. Britann.
- An Answer to some Considerations on the Spirit of *Martin Luther* and the Original of the Reformation. London, 1687, 1723, 8; wider Abraham Woodhead oder vielmehr Obadias Walker.
- Sermons, in vier Bänden, wovon die zwey ersten noch bey seinem Leben heraus kamen, die zwey letzten aber nach seinem Tode von Thom. Moore heraus gegeben wurden.
- Briefe an Popen, unter des letztern Briefen.
- The private Correspondence of Dr. *Franc. Atterbury* and his friends in 1725. London, 1768, 4.
- Sehr viele Streitschriften über den leidenden Gehorsam, die Gerechtsamen der Englischen Kirche u. s. f. welche in der Biogr. Britann. besonders der neuen Ausgabe nahmhaft gemacht werden.

Atterbury, (*Ludwig*.) der ältere, des vorigen Vater, war um 1631 zu Milton in Northamptonshire gebohren, wo sein Vater Franciscus Pfarrherr war. Er studierte zu Oxford, ward daselbst 1651 Magister, 1654 Pfarrherr zu Groß-Risington, 1657 zu Milton, 1660 Capellan des Herzogs von Glocester, und Doctor der Theologie. Er ertrank unglücklicher Weise 1693, als er eben von London nach Hause fahren wollte. Man hat von ihm drey einzeln gedruckte Predigten. Biogr. Brit.

Atterbury, (*Ludwig*,) der jüngere, des vorigen Sohn, und Francisci Bruder. Er war den 2ten May 1656 gebohren, studierte zu Oxford, ward 1679 Diaconus an der Christ-Kirche, 1684 Pfarrherr zu Sywell in Northamptonshire, welche Stelle er aber wieder niederlegte. 1687 ward er Doctor der Rechte, Capellan der Prinzessinn Anna von Dänemark, 1719 Pfarrherr zu Hornsey in Middlesex, und starb den 20sten Oct. 1731 zu Bath. Seine Schriften sind:

- Ten Sermons. London. 1699, 8.
- A second Volume of XII Sermons. London, 1703, 8.
- Nach seinem Tode gab Ed. Yardley noch zwey Bände seiner Predigten heraus.
- Some Letters relating to the History of the Council of Trent.
- Verschiedene einzele Predigten und Streitschriften, welche in der Biogr. Brit. nahmhaft gemacht werden.

† *Attersol*, (*Wilhelm*.) Er war Prediger zu Isfield in Sussex; weiter ist von ihm nichts bekannt. Sein seltener Commentary on the Book of Numbers, ist zu London, 1618, Fol. gedruckt. Clement Bibl. cur. Außer dem hat man noch von ihm:

- A Comment. on S. Paul's Epistle to Philemon. London, 1618, 1633, 1635, Fol. Clement l. c.
- Three Treatises by way of Sermon, upon Luc. XIII, 1. 2, XII, 32 and Jonah III, 4. London, 1632, 4.
- Of Fasting and Repentance and against distrustfull thoughts and cares for temporal things. London, 1633, 4.
- The new Covenant, or a Treatise of the Sacraments. London, 1614, 4.
- Nach Le Long in Bibl. S. hat er auch eine Auslegung über die Geschichte Bileams, London, 4 heraus gegeben.

degli Atti, (*Alexander*,) aus einer adeligen Familie in Umbrien, war 1610 gebohren, ward Canonicus an der Hauptkirche im Vatican, starb 1681, und hinterließ verschiedene Gedichte und historische Aufsätze handschriftlich. Mazzuch. Scritt.

Atti, (*Franciscus*,) S. de Aptis.

† *d'Atticky*, (*Ludwig Doni*.) S. von ihm Nicerons Mem. Th. 24. Seine Flores historiarum S. R. E. Cardinalium, sind zu Paris, 1660, drey Bände, Fol. gedruckt. Seine Schrift de vita et rebus gestis Card. *Berulli* erschien zu Paris, 1649, 8; die Histoire generale de l'ordre des Minimes, eben das. 1624, Fol.

† *Atticus*, ein Platonischer Philosoph. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 2, S. 175. Nach Montfaucons Bibl. Bibl. Th. 1, S. 492 befinden sich von ihm Epistolae ad Aristotelem handschriftlich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand.

† *Atticus*, Patriarch zu Constantinopel. S. von ihm Chaufepie' Dict. Sein Brief de Chrysostomi nomine

mine in sacra diptycha relato befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in der Stadt-Bibliothek zu Bern. Der Atticus oder Acticus von Constantinopel, dessen Epistola ad *Aurelium* et Episcopos Africanae provinciae sich nach Montfaucon Bibl. Bibl. Th. 2, S. 1361, handschriftlich in dem Kloster S. Trinitatis de Exaquio befinden soll, ist vermuthlich Acacius, Patriarch zu Constantinopel.

Atticus Secundus, ist Joh. Franc. Sarrasin.

† *Atticus*, (*Titus Pomponius.*) S. von ihm ausser der im Jöcher schon angezeigten Schrift: Frid. Rappolt analysis vitae *T. P. Attici* a *Nepote* descriptae. Leipzig, 1654, 4; des Abts de S. Real Cesarion ou Entrétiens divers, gegen welchen Rainssant den Atticus in seiner Retour des Pieces choisies, 1686, vertheidigte; Heinr. Christ. Crell diss. de *Attico* nec forti nec ingenuo cive, Leipzig, 1720, 4; Joh. Jac. Beurers *Atticus*, s. de tranquillitate et elegantia vitae eruditi et docti hominis; Gesners Enchiridion s. prudentia privata ac civilis *Attici* et Ciceronum; und Mazzuchelli Scritt. Carl Dati hinterließ XVII Prelezioni sopra la vita d'Attico, welche aber nicht gedruckt worden.

† *Attilius*, ein Lateinischer Poet. Vermuthlich ist er der Lucius Attilius, welchen Mazzuchelli in Scritt. als einen Trauerspieldichter aufführet, von welchem sich noch einige Ueberbleibsel in der Vaticanischen Bibliothek befinden sollen.

Attilius, (*Gabriel,*) ein mir unbekannter Lateinischer Dichter, welcher auch bey dem Mazzuch. nicht vorkommt. Einige seiner Gedichte befinden sich in Jac. Sannazarii, Joh. Ant. Vulpii und Hon. Fascitelli Carminibus, Padua, 1719, 4.

Attizato Academico, ist Joh. Bapt. Guarini.

Atto, S. Hatto und Atho.

Attoguido, S. Azzoguido.

Attolini, S. Actolinus.

Atwood, (*Wilhelm,*) ein gelehrter Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher The Superiority and direct dominion of the Imperial Crown and Kingdom of England ower the Crown and Kingdom of Scotland in Answer to Sir *Thom. Craig's* Treatise of Homage and Succession, London, 1704, Fol. schrieb, welcher Schrift James Anderson sein Historical Essay etc. entgegen setzte. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 296 f.

von der Au, (*Joh. Christoph Pinter*) schrieb den neuen, vollkommenen, verbesserten und ergänzten Pferdeschatz, mit beygefügter Reitkunst des Hrn. del Campe. Frankfurt, 1688, Fol.

d'Avalo, (*Alphonsus,*) ein Sohn des Marchese del Vasto aus Neapolis, und zu seiner Zeit ein berühmter Italiänischer Dichter. Er war 1503 gebohren, und starb als ein Mitglied der Regierung in Mailand den 31sten März, 1546. Seine Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet, welche in Mazzuchelli Scritt. angezeiget werden.

d'Avalo, (*Constantia,*) gleichfalls eine Marchesin del Vasto, und eine geschickte Italiänische Dichterinn, welche um 1550 blühete. Sie war mit dem Herzog von Amalfi verheurathet, ward aber sehr früh Wittwe, und blieb unverheurathet. Ihre Gedichte befinden sich gleichfalls nur in den Sammlungen anderer.

† *de Avalos*, (*Thomas.*) Er heißt eigentlich de Avalo. Mazzuch. Scritt.

de Avalo, (*Thomas,*) ein von dem vorhergehenden Thom. Avalo noch verschiedener gelehrter Italiäner, welcher aber in des Mazzuchelli Scritt. nicht vorkommt. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm: *Petri Magni* de Consilio, edente *Thoma Avalo*; ejusdem oratt. III Prima pro Octavio Farnesio Parmae ac Placentiae Duce, ad Gregorium III, altera pro eodem Duce ad Sixtum V, tertia in funere ejusdem Octavii; ejusdem Carmina. Rom, 1587, 4.

† *Avancinus*, (*Nicolaus,*) ein Jesuit. Von folgenden seiner Schriften kann ich die Ausgaben anzeigen.

- *Leopoldi Guilielmi*, Archiducis Austriae, virtutes. Antwerpen, 1665, 4. S. Clement Bibl. cur. wo aber durch einen Druckfehler die Jahrzahl 1565 heißt.
- Orationes in III partes divisae, prima continet orationes de Deo et Deo homine, secunda de B. Virgine et de Sanctis, tertia panegyres, epicedia, prolusiones, et exercitationes oratorias. Wien, 1661, 12, zwey Bände; Cöln, 1675, 12.
- Poesis lyrica, qua continentur lyricorum libri IV, et epodon liber I. Wien, 1670, 12.
- Poesis dramatica. P. I-IV. Cöln, 1675 — 1679, 12.
- Vita et doctrina Jesu Christi. Wien, 1667, 1674, 12; Cöln, 1678, 12. Französisch, Paris, 1713, 12. Deutsch, Duderstadt, 1672, 12.
- Imperium Romano-Germanicum s. elogia 50 Caesarum Germanorum. Wien, 1663, 4.

d'Avanne, (*Victor.*) Domherr zu Tours um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Bibliothecam — Ecclesiae Turonensis s. Catalogum librorum MStorum qui in eadem Bibliotheca asservantur — studio et opera DD. *Guill. Jouan* et *Victoris d'Avanne.* Tours, 1706, 8. Die Zahl der beschriebenen Handschriften ist 461.

Avantius, S. in folgenden Avanzi.

Avanzi, (*Albertus,*) ein Canonicus regularis, aus Verona, von welchem man ein Buch de universi artificio, Padua, 1571, hat. Mazzuchelli Scritt.

Avanzi, (*Avanzo,*) ein Archi-Presbyter aus Verona, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Sonetti sopra la Corte, Verona, 1728, 8, heraus gab.

† *Avanzi*, im Jöcher *Avantius*, (*Carl*) Er lehrte eine Zeitlang die Medicin, besonders aber die Botanik zu Padua. Seine notae in Coenam s. de herbarum virtute *Bapt. Fierae*, (nicht Fiarae,) sind mit dieser Coena, zu Padua, 1694, 4, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Avanzi, (*Franciscus*,) aus Friaul, ursprünglich aber aus Venedig, lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm folgende Uebersetzungen:

Dell Historia della China descritta nella Lingua Spagnuola dal P. Maestri *Giov. Gonzalez di Mendozza*. Venedig, 1586, 8; Genua, 1586, 4; Venedig, 1590, 8.

La vita i miracoli e la Canonizatione di S. *Diego d'Alcala d'Henares*, tradotta dalla Lingua Latina del *Piet. Galleßini*. Rom, 1589, 12.

Anastas. Germonius de sacrorum immunitatibus ed. *Franc. Avantio*. Rom, 1591, Fol. Mazzuch. Scritt. der doch der letztern Schrift nicht gedenkt.

Avanzi, Lat. *Avantius*, (*Hieronymus*.) ein berühmter Italiänischer Criticus um das Ende des 15ten und den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er war aus Verona, studierte die schönen Wissenschaften unter dem Ant. Parthenius Lacise, wandte sich 1488 zur Philosophie, und war 1493 Professor derselben zu Padua. Er gab verschiedene Schriftsteller nach seinen Verbesserungen und mit seinen Anmerkungen heraus, besonders den Catull, Venedig, 1500, Fol. und in aedibus Aldi. 1502, 8; mit Parthenii Comment. Venedig, 1520, Fol. Ferner den Lucrez, Verona, 1486, Fol. Venedig bey Aldo, 1500, 4; den Ausonius, Quintilian, Statius, die Trauerspiele des Seneca, einige Briefe Plinii, u. s. f. Mazzuchelli Scritt.

† *Avanzi* im Jöcher *Avantius*, (*Johannes Marius*.) Kaiser Ferdinand 2 ernannte ihn zu seinem geheimen Rathe. Er begab sich hierauf nach Genua, wo er 1606 das Bürgerrecht erhielt, und 1622 auch daselbst starb. Die vielen Widerwärtigkeiten, welche er nach dem Jöcher erlebt haben soll, bestanden darin, daß er einmahl von seinen Feinden überfallen und verwundet ward, und zu einer Zeit seinen Bruder, seine Gattinn und einen Sohn durch den Tod verlohr. Seine Schriften sind:

Il Satiro Favola pastorale. Venedig, 1587, 12.

La Lagrime di Giacobbe.

La Lucciola, Poemetto. Padua, 1627, 12.

Istorie ecclesiastiche dell Apostasie di *Lutero*; welche doch nicht gedruckt worden. Auch seine nachgelassenen Consilia sind nicht im Drucke erschienen. Mazzuchelli Scritt.

Avanzi, (*Joseph*,) aus Vicenza, schrieb die sehr seltene Eclogam ad Scheldios viros, Brescia, 1574, 4. Mazzuch. Scritt.

degli Avanzi, (*Nicolaus*,) ein Augustiner aus Bologna, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem Orlandi sagt, daß er volgarizzo un Dialogo intitolato Ammonitorio dell' occulto misterio Ebraico composto da *Suida* in Greco, e da esso in Latino, e di Latino in Volgare. Mazzuch. Scritt.

Avanzino, (*Joseph Maria*,) von Roveredo, Professor der Medicin zu Florenz, und Schüler des Ant. Vallisnieri, dessen Meinung von dem Ursprunge der Quellen er wider den Nic. Gualtieri in einer Lezione accademica sopra l'origine de' Fonti vertheidigte, welche sich bey des Vallisnieri Werken, Venedig, 1726, 4 befindet, auch in eben demselben Jahre zu Florenz 4 einzeln erschien. Außer dem schrieb er noch Lezione in lode della Cioccolata, Florenz, 1728, 1729, 4; wider des Joh. Bapt. Felici Parere intorno all' uso della Cioccolata, Florenz, 1728, 4. Mazzuch. Scritt.

Avanzoli, (*Hieronymus*,) ein Priester aus Rimini und Bibliothecarius seiner Vaterstadt, um 1660. Er gab des Ludw. Tingoli und Phil. Marcheselli Gedichte unter dem Titel: I Cigni del Rubicone, (nicht Rubicone delle Muse, wie es bey dem Mazzuchelli heißt,) zu Bologna, 1673, 12 heraus, (Cat. Bibl. reg. Paris.) und hinterließ verschiedene handschriftliche Sammlungen zur Geschichte von Rimini. Mazzuch. Scritt.

Avaradera, (*Caspar*,) vermuthlich ein Spanier, von welchem mir bekannt ist, Quatuor de imitatione Christi libri elegiace redditi, Antwerpen, 1684, 12. Cat. Bibl. Dubois.

Avarapago, (*Petrus Lucius*,) ist Pet. Paul de Caravaggio.

d'Avaux, (*Andreas Felibien*,) S. Felibien.

d'Avaux, (*Claude* und *Johann Anton des Mesmes*,) S. des Mesmes.

d'Aubais, (*Carl de Baschi*,) S. de Baschi.

d'Aube, (*Franciscus Richer*,) ein Neffe des Fontenelle, bey welchem er auch anfänglich wohnte, war zu Rouen gebohren, ward Requeten-Meister und Intendant zu Soissons, und starb den 12ten October 1752 in einem Alter von 66 Jahren. Man hat von ihm:

Essai sur les Principes du Droit et de la Morale. Paris, 1743, 4. Hist. de la ville de Rouen, Th. 2, S. 340.

de l'Aube-Epine, S. de l'Aubespine.

Aubell, (*Thomas*,) Professor der Mathematik und Medicin zu Cöln um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er übersetzte des Ge. Rivelli Tractatum de Feste ex anthemaribus et anthracibus, aus dem Italänischen in das Lateinische, Cöln. 1597, 8. Harzheim Bibl. Colon. S. 306.

† *d'Aubenton*, richtiger *Daubenton*, (*Wilhelm*,) ein Jesuit. Er war den 21sten Oct. 1648 zu Auxerre in Bourgogne gebohren, trat 1665 in den Orden, und that sich wegen seiner Beredsamkeit viele Jahre durch Predigen hervor. Weil seine Gesundheit dieses nicht länger verstatten wollte, so wurde er Gehülfe des Provincials, nachmahls Rector zu Strasburg, dann Provinzial in Champagne, und hierauf wieder Rector zu Strasburg. 1700 wurde er zum Beichtvater Philipps 5 Königes in Spanien ernannt, dessen Gunst er sich bald zu erwerben wußte, aber auch eben so bald wieder in Ungnade fiel, da er denn Provinzial in Champagne wurde. 1706 wohnte er der 15ten allgemeinen Versammlung

tung seiner Gesellschaft in Rom bey, und machte sich bey dem Papste Clemens 11, und bey den Grossen in Rom beliebt, wäre auch beynahe selbst General geworden, doch wurde er nachmahls zum Assistenten des Generals für Frankreich ernannt. 1716 berief Philipp 5 ihn wieder als seinen Beichtvater nach Spanien, wo er den 7ten Aug. 1723 starb. Seine Schriften sind:

Oraison funèbre de M. Thom. de Bragelongne, Prémier Président du Parlement de Metz. Metz, 1681, 4.

— de Louis de Bourbon, Prince de Conde. Dijon, 1687, 4.

— de Charles V, Duc de Lorraine. Nancy, 1700, 12; und nachmahls noch zweymahl.

— de Louis, Dauphin de France. Rom, 1712, 8.

Scripta varia in causa Beatificationis et Canonizationis *Jo. Franc. Regis*. Rom, 1710, 1712, 2 Bände in Fol.

La Vie du Bienheureux *Jean François Regis*. Paris, 1716, 4; Lyon, 1717, 12; in das Spanische übersetzt, Madrid, 1717. Ingleichen in das Italiänische von P. Thom. Hyacinth Ferrero, Turin, 1717, 12.

Lettre de P. *Daubenton* au P. *Croiset* Jesuite d' Avignon. 1726, 4; wird in dem Journ. de Trevoux für untergeschoben erklärt. S. des P. Granado spanischen Brief von dem Leben und Tode dieses Jesuiten, welcher auch zu Nancy französisch gedruckt ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Auber, ( ) Einnehmer der Auflagen in der Election Caudebec, und Commissarius zu Errichtung einer proportionirten Abgabe in der Election Bauvais, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

Mémoire concernant les Tailles et les moyens de faire cesser les abus qui se commettent dans son imposition. Paris, 1721, 4. Journ. des Sav. 1722.

Auber de Vertot, (*René*,) S. de Vertot.

Auberi, richtiger *Aubery*, (*Anton.*) Umständlich handelt von ihm Ancillon in Mémoires, S. 357, wo er denselben aber irrig Ludwig nennet. Seine Schriften, welche doch niemahls sehr geschätzet worden, sind mit ihren Ausgaben:

Histoire des Cardinaux. Paris, 1642 f. fünf Bände in 4.

Mémoires pour l'Histoire du Cardinal de *Richelieu*. Paris, 1660, Fol. zwey Bände, eben das. 1667, 12, fünf Bände. S. Le Long und Fontette, Th. 3. S. 93.

Histoire du Cardinal de *Richelieu*. Paris, 1660, Fol. Cöln, 1666, 12. S. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 213.

Politique très-chretien ou discours politiques sur les actions principales de la vie du Cardinal de *Richelieu* Paris, 1647, 12; welches ihm doch nur muthmaßlich beygelegt wird.

Histoire du Cardinal *Mazarin*. Amsterdam, 1671, 8; Haag, 1681, 12; Paris, 1688, 12; Rotterdam, 1695, 8; Paris, 1751, 12, vier Bände.

Traité historique de la Prééminence des Rois de France. Paris, 1650, 4; 1680, 4; Deutsch, Leipzig, 1679, 12.

Traité des justes prétentions du Rois de France sur l'Empire. Paris, 1667, 1678, 4; Deutsch, 1667, 4; weswegen er eine Zeitlang in die Bastille gesetzt ward.

Histoire du Cardinal de *Joyese*. Paris, 1654, 4.

Traité de la dignité de Cardinal. Paris, 1679, 12.

Traité de la Régale. Paris, 1678, 4.

Traité des Droits du Roi sur la Lorraine, auch unter dem Titel: Dissertat. historique et politique sur le Traité — touchant la Lorraine en 1661. 1662, 4; wird ihm nur muthmaßlich zugeschrieben.

† *Auberi*, richtiger *Aubery*, Lat. auch *Alberius*, (*Claudius*.) Er soll 1596 gestorben seyn. Seine Ausgabe der Characterum *Theophrasti* erschien zu Basel, 1582, 8; sein Organon doctrinarum, Morgiis, 1584, Fol. sein Tractatus de concordia medicorum, 1585, 8. Zu seinen Schriften gehöret noch: oratio apodictica de immortalitate animae Exc. Jo. le Preux, 1586, 8. Verschiedene philosophische Schriften von ihm befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Auberi*, richtiger *Aubery*, (*Jacob*.) Umständlicher handelt von ihm Ancillon in Mémoires, S. 310. Seine Actionem pro Merindoliis et Caprariensibus gab Daniel Heinsius zu Leiden, 1619, Fol. Lateinisch heraus. Französisch befindet sie sich in des Ludwig Aubery Histoire de l'exécution de Cabrieres et de Merindol, Paris, 1645, 4. S. davon Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr. Th. 1, S. 374.

Auberi, (*Johannes*,) S. Aubery.

† *Auberi*, richtiger *Aubery*, (*Johann Heinrich*,) oft auch nur Heinrich allein,) ein Jesuit. Zu seinen Schriften gehören noch:

Banquet des Muses ou les divers Satyres. Rouen, 1636, 8.

La Madonne. Paris, 1642, 8.

Theogonia s. de Diis gentium. Toulouse, 1647, 16.

Henrici Borbonii in Galliam Narbonensem et Aquitaniam iter et reditus, carmine descripta. Paris, 1629, 4.

De diva virgine *Garazonia*. Toulouse, 1619, 4.

Thomae Bonsii Biterrarum antistitis professio. 1625, 4.

† *Auberi*, richtiger *Aubery*, (*Ludwig*,) Sieur de Maurier. Umständlicher handelt von ihm Ancillon in Mémoires, S. 338 f. Seine Schriften sind:

Histoire de l' Exécution de Cabrières et de Mérindol en 1551. Paris, 1645, 4. S. davon le Long und Fontette, Th. 1, S. 374.

Mémoires pour servir à l' Histoire de Hollande et des autres Provinces unies. Paris, 1668; 8. nach dem

dem Catal. des Neaulme; die erste Ausgabe, welche zugleich für die beste gehalten wird, weil die folgenden castrirt worden; Haag, 1680, 12; Paris, 1680, 1687, 1690, 1711, 12; la Fleche, 1680, 12; und mit des Amelot de la Houssaye Anmerkungen, Paris, 1754, 12. S. von diesem Buche des Ancillon Mém. l. c. und Clement Bibl. cur. der doch die Ausgabe von 1668 nicht kannte, sondern die Pariser von 1680 für die erste hielt.

Mémoires de Hambourg, de Lubeck, et de Holstein, de Danemark, de Suede et de Pologne par *Aubery du Maurier*. Blois, 1735, 12; Haag, 1737, 8; welche sein Enkel heraus gab.

Auberon oder *Aubuin de Sezane*, ein Französischer Dichter von Adel aus der ersten Hälfte des 13ten Jahrhundertes, welcher die Gräfinn Blanche de Navarre besang, die von 1201 bis 1221 regierte, und an deren Hofe er eine ansehnliche Stelle bekleidete. Einige Proben von ihm stehen in den Poesies du Roi de Navarre, Th. 2, S. 180.

Aubert, (*Daniel*,) von Avenche in Wiflisburg, war Professor der schönen Wissenschaften zu Lausanne um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Als P. Dunod 1697 das Aventicum des Ptolemäus in der Stadt Antre in Franche-Comte' entdeckt zu haben glaubte, setzte Aubert demselben Trois lettres en forme de Dissertations contre la Decouvérte entière de la ville d'Antre entgegen, welche zu Amsterdam, 1709, in 12 gedruckt seyn sollen. Allein weder Haller in Schweizer Schriftst. Th. 6, S. 122, noch Fontette in der neuen Ausgabe des Le Long, Th. 1, S. 20, konnten von dem Drucke etwas gewisses erfahren. Nach dem Journal des Savans, 1707, S. 422 f. und 1709, Suppl. S. 193 f. ist Aubert auch Verfasser von dem Recueil des Dissertations sur divers sujets d'Antiquité, Paris, 1706, 12; welches aber im Le Long und Fontette, Th. 1, S. 16, No. 173 dem Jesuiten Jacob l'Empereur zugeschrieben wird.

† *Aubert*, (*Esprit.*) Sein Thesaurus linguae Latinae, Graecae et Gallicae erschien zu Paris, 1586 und 1594, in 4.

Aubert, (*Franciscus*,) ein Französischer Arzt, welcher den 28sten Sept. 1695 zu Dormans in Champagne gebohren war, und nachdem er die Doctor-Würde erhalten hatte, Arzt an den Hospitälern zu Chalons-sur Marne wurde. Er schrieb:

Discours sur la maladie des Bestiaux.

Consultations médicinales sur la Maladie noire. 1745, 4.

Reponse aux écrits de Mr. *Navier* touchant le Péritoine. 1751, 4. Carrere Bibl. de la Medec. Eloy Dict. de Medec.

† *Aubert*, (*Guilielmus*.) Umständlich handeln von ihm auch Niceron Th. 35, und Chaufepie' im Dict. hist. Seine Schriften sind:

L'Histoire des Guerres faites par les Chrétiens contre les Turcs sous la conduite de *Godefroy de Bouillon*. Paris, 1559, 4.

Histoires de la Terre-Sainte conquise par les Chrétiens sur les Barbares, soubs la conduite de plusieurs Princes et Seigneurs de France, welche Niceron und Fontette in der neuen Ausgabe des le Long mit der vorigen für einerley hielten; allein im Chaufepie' wird wahrscheinlich vermuthet, daß beydes zwey verschiedene Werke sind. S. daselbst.

Oraison de la Paix et les moyens de l'entretenir. Paris, 1559, 4; in das Lateinische übersetzt von Marr. Helsing. Paris, 1560.

Le XIIme livre d'Amadis de Gaule, traduit de l'Espagnol. Paris, 1560, 4; worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden. S. Clement Th. 1, S. 244.

Les Retranchements de *G. Aubert*, ou se trouvent: 1. Hymne a *Christ. de Thou* avec la traduction Latine de *Scev. de S. Marthe;* 2. De la Connoissance de soi-même, en prose: 3. Consolation que prend l'homme sage, prevoyant les mauvaises rencontres qui lui peuvent arriver. Ohne Jahr in 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Les Occasions, vier politische Reden. Paris, 1595.

Verschiedene einzeln gedruckte Französische Gelegenheitsgedichte.

† *Aubert*, Lat. *Albertus*, (*Jacob*.) Seine Schriften sind nach dem Eloy und Carrere:

Libellus de Peste. Lausanne, 1571, 8.

Des natures et complexions des hommes, et d'une chacune partie d'iceux. Eben das. 1571, 8; Paris, 1572, 8.

De metallorum ortu et causis, brevis et dilucida explicatio. Lyon, 1575, 8; wider die Alchymisten.

Duae apologeticae responsiones ad *Jos. Quercetanum*. Lyon, 1576, 8; zur Vertheidigung der vorigen Schrift.

Progymnasmata in *Jo. Fernelii* librum de abditis rerum naturalium causis. Basel, 1579, 8.

Institutiones Physicae instar commentariorum in libros Physicae *Aristotelis*. Lyon, 1584, 8.

Semeiotice s. ratio dignoscendarum sedium male affectarum et affectuum praeter naturam. Lausanne, 1587, 8; Lyon, 1596, 8; und mit Wilh. Fabricii Chirurgia militari, Basel, 1634, 8.

† *Aubert*, (*Johannes*.) Er war Canonicus zu Laon, und königlicher Professor der Griechischen Sprache zu Paris, und starb 1650. Nachricht von ihm findet sich in des Cl. Pet. Goujet Mémoire historique sur le College Royal, Th. 1, S. 569. Er sollte auf Verlangen der Sorbonne auch des Origenis Werke heraus geben, wovon aber nichts erschienen ist.

Aubert, (*J. M.*) schrieb Discours sur l'excellence et l'utilité des Mathematiques. Caen, 1710, 4.

Aubert de Verse', (*Noel* oder *Natalis,*) S. de Verse'.

Aubert, (*Petrus,*) der ältere, war königlicher Rath in dem Presidial zu Beauvais in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Histoire et Recueil des Gestes et Regnes des Rois de France, leur Couronnement et Sepulture, etc. Paris, 1622, 4. Le Long und Fontette.

† *Aubert*, (*Petrus,*) der jüngere. Außer dem Niceron in Mém. Th. 35 handeln von ihm auch die Hist. des Lyonnois, Th. 2, S. 252 und Chaufepie' im Dict. Seine Schriften sind:

Recueil de Factums et Mémoires sur plusieurs Questions importantes du Droit civil etc. Lyon, 1710, 4. zwey Bände.

Dictionnaire de la langue Françoise de *P. Richelet*, augmenté. Lyon. 1728. Fol. 3 Bände.

Die beyden im Jöcher schon angeführten Abhandlungen.

Aubert, (*Renatus,*) ein unbekannter Franzose gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Indicem rerum et verborum quae in Pandectis tractantur, Paris, 1548, 8, hat. Cat. Bibl. Dubois.

Aubert de Vertot, (*Renatus,*) S. de Vertot.

Aubert, (*Wilhelm,*) S. Aubert, (Guilielmus.)

Aubertin, (*Anton,*) Prior der Prämonstratenser Abtey Etival, in Lothringen, trat 1635 in den Orden, ward 1651 Prior, und starb den 29sten May 1678 zu Brieules unweit Verdun. Er hinterließ:

La vie de S. Richarde fille d'un Roi d'Ecosse. Nancy, 1655, 12.

La vie de S. Astier solitaire dans le Perigord. Nancy, 1656, 12. Calmet Bibl. de Lorr.

Aubertin, (*Edmund,*) S. Albertinus.

Aubery, S. Auberi.

† *Aubery*, (*Johannes.*) Er war aus Bourbonnois. Sein l'Antidote de l'amour, erschien Paris, 1599, 12; Delft, 1663, 12; von welchem Carrere versichert, daß es gelehrter sey, als der Titel zu versprechen scheine; sein Apologeticus de restituenda et vindicanda medicinae dignitate, zu Paris, 1608, 8. Zu seinen Schriften gehören noch:

Les Bains de Bourbon Lancy et l'Archambaut. Paris, 1604, 8.

Histoire de l'antique Cité d'Auten. Fol. welches äusserst selten ist, weil der Verfasser während des Druckes starb, daher die Bogen zerstreuet wurden. S. davon Schelhorns Amoenitatt. litter. Th. 1, S. 399. und Clement Bibl. cur.

de l'Aubespine, (*Carl,*) Marquis von Chateau-Neuf, des folgenden Gabriel Bruder. Er bekleidete verschiedene Gesandschaften mit so vielem Ruhme, daß ihm auch das große Siegel übertragen ward. Weil er sich aber mit dem Cardinal von Richelieu nicht vertragen konnte, so ward ihm dasselbe 1633 nicht allein genommen, sondern auch er selbst gefangen gesetzt. Anna von Oesterreich setzte ihn nach zehn Jahren wieder in Freyheit, und gab ihm sogar 1650 das große Siegel wieder, welches er aber wegen seines Stolzes und seiner Herrschaft schon im folgenden Jahre wieder verlohr, worauf er 1653 in einem Alter von 73 Jahren starb. Man hat von ihm:

Avis donné au Roi touchant la résolution qu'on doit prendre sur le mécontentement de Mr. le Prince. 1651, 4.

Second Avis — s'il falloit avancer, ou réculer, ou séjourner dans la ville de Poitiers. 1651, 4.

Zu seinen Schriften gehöret auch: Ambassade de M. le Duc d'*Angoulême*, du Comte de *Bethune* et de Mr. de *Chauteaneuf*, envoyés vers l'Empereur en 1620, 1621. Paris, 1667, Fol. S. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 82; von dem unsrigen aber: Vie de *Charles de Chauteaneuf*, Garde des Sceaux, in des d'Auvigny Hommes illustres de France, Th. 3.

† *de l'Aubespine*, (*Gabriel,*) Bischof von Orleans, des vorigen Bruder. S. von ihm Car. Paulini Elogium vor dem Optatus 1679. Er war des Wilh. de l'Aubespine, des Französischen Gesandten am Englischen Hofe Sohn, ward 1604 Bischof zu Orleans, und starb 1630 zu Grenoble in einem Alter von 52 Jahren. Seine Schriften sind:

L'ancienne police de l'Eglise sur l'administration de l'Evcharistie. Paris, 1629, 1655, 12.

Nic. Rigaltii ep. qua nititur ostendere laicos olim — eucharistiae sacrificium obtulisse, et ad eandem ep. *Gabr. Albaspinaei* responsio. Paris, 1630, 8.

Observationes de veteribus ecclesiae ritibus; accedunt notae in concilium Eliberitanum, quosdam alios antiquos canones et aliquot *Tertulliani* libros. Paris, 1622, 1623, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Utrecht, cura *G. Voetii*, 1643, 4; Helmstädt, cura *G. F. Meieri*, 1672, 4. Die im Jöcher als eine eigene Schrift angegebenen Observationes ecclesiasticae, sind mit diesen vermuthlich nur ein und eben dasselbe Werk. Einen Auszug aus den Observatt. eccles. gab mit seinen Anmerkungen Joh. Ge. Kettembeil zu Helmstadt, 1657, 4 heraus.

S. *Optati* opera c. observatt. et notis *Gabr. Albaspinaei*, acc. ejusdem observationes de veteribus ecclesiae ritibus, ac notae in Concilium Eliberitanum et aliquot *Tertulliani* libros. Paris, 1631, Fol. und mit noch andrer Anmerkungen über den Optatus vermehrt, eben das. 1676, (Cat. Bibl. reg. Paris. nach andern 1679.) Fol.

† *de l'Aubespine*, (*Magdalena.*) Sie war eine Tante der beyden vorigen, und war an den Staats-Secretär Nicol. de Neufville de Villeroi verheurathet. Ihre Uebersetzung der Briefe Ovidii ist nicht gedruckt. S. von ihr Hilar de Coste Eloge des Dames, Th. 2.

d'Aubeuf, S. de Vertot.

d'Aubignac, S. Hedelin.

d'Aubigné, (Francisca,) Frau von Maintenon. S. Maintenon.

Aubigné de la Fosse, (Nathan,) ein Französischer Arzt und Mathematicus des vorigen Jahrhundertes, und des folgenden Theodor Agrippa d'Aubigne' Sohn. Er wurde den 16ten Jan. 1601 zu Nanteroy unweit Pluviers in Gatinois gebohren, begab sich 1620 mit seinen Aeltern nach Genf, heurathete 1621 Clara Pelissari, und wurde 1626 zu Freyburg in Brisgau Doctor der Arzney-Wissenschaft, worauf ihm 1627 das Bürgerrecht zu Genf umsonst ertheilet wurde. Nachdem er den 11 September 1631 Wittwer geworden war, verheurathete er sich zum zweyten Mahle den 23 May 1632 mit Anna Crespin, einer Tochter des Raths Samuel Crespin, und wurde 1658 zum Mitgliede der zweyhundert erwählet. Er lebte noch 1669; das Jahr seines Todes aber ist unbekannt. Er hatte sich vornehmlich auf die Chymie gelegt, und seine Schriften beziehen sich insgesammt auf diesen Theil der Arzneywissenschaft. Es sind:

- Lumen novum chymicum. Genf, 1654, in 8.
- Arcanum hermeticae philosophiae. Eben das.
- Carmen aureum et aenigma; welches ein Gedicht über chymische Gegenstände ist, und im zweyten Bande der chymischen Bibliothek des Manget steht.
- Bibliotheca chymica contracta. Genf, 1653, 8; 1654, in 4; 1673, 8. Diese Sammlung enthält folgende Schriften: 1. *Joannis Aurelii Augurelli* chrysopoeia et vellus aureum. 2. Cosmopolytae novum lumen chymicum et de mercurio et sulphure. 3. Anonymi enchiridion physicae restitutae et arcanum philosophiae hermeticae opus. Dieser Anonymus ist d'Espagnet.
- Aureum vellus, oder Güldener Schatz rc. Basel, 1704; Hamb. 1708, 4, 2 B. Es ist eine Sammlung der Schriften der berühmtesten Alchymisten in Deutscher Sprache. Eloy Dictionn. de la Medec. wo er zwey Mahl vorkommt, einmahl in Aubigne' und das zweyte Mahl in Daubigne'. Carrere Bibl. de la Med.

† d'Aubigné, (Theodor Agrippa.) Siehe von diesem merkwürdigen Staatsmanne und Schriftsteller: Histoire secrete de — ecrite par lui-même et addressée à ses Enfants, vor den Avantures du Baron de Foeneste; Mémoires de sa vie ecrits par lui même, Amsterdam, 1731, 12, zwey Bände; Baile's Dict. Niceron Mémoires Th. 28; Esprit de la Ligue, Th. 1; des Marchand Dictionn. und eine kurze Nachricht von seinem Leben am Ende des 3ten Bandes der Bibl. histor. des Le Long und Fontette. Erst vor kurzem kam in Englischer Sprache heraus: The Life of *The. Agr. d'Aubigne'* containing a succinct account, etc. London, 1772, 8; von welchem ich doch nicht weiß, ob es nicht eine Uebersetzung seiner eigenen Mémoires ist. Sein Vater war Johann d'Aubigne', ein Edelmann in Poitou, der ihm den Vornahmen Agrippa, (quasi aegre partus,) deswegen gab, weil seine Mutter über der Geburt starb. Da seine übrige Geschichte im Jöcher sehr vollständig erzählet ist, so will ich hier nur ein genaueres Verzeichniß seiner Schriften nachhohlen. Es sind folgende:

- Eine Französische Uebersetzung des Crito von dem Plato, welche er in seinem achten Jahre verfertigte, die aber nicht gedruckt worden.
- Vers funebres sur la mort d'*Etienne Jodelle*. Paris, 1574, 4; welche aber schlecht seyn sollen.
- Circé, Tragédie; welche doch vermuthlich nicht gedruckt worden.
- Tragiques. Au Desert, (vermuthlich zu Maille,) 1616, 4; ohne Jahr und Ort, 8, welches die beste Ausgabe ist; Genf, 1623, 8; ein Gedicht in sieben Büchern, worin er den damahligen unglücklichen Zustand Frankreichs und die Verfolgungen der Reformierten beschreibt. So viel man weiß, ist die Ausgabe von 1616 die erste, allein aus seiner Histoire universelle erhellet, daß er es schon vor 1595 geschrieben haben muß. Daß es in Frankreich verbrannt worden, ist nach Fontette in Bibl. de Fr. ungegründet. S. Clement Bibl. cur. Marchand Dict.
- Confession Catholique de Sancy; welche um 1600 verfertigt seyn muß, eine bittere Satyre auf den Hrn. von Sancy, den Cardinal du Perron, und andere, und wider Heinrich 4 selbst ist, und viele wichtige Umstände der damahligen Zeit aufkläret. Duchat gab sie mit Anmerkungen, 1693, und vermehrt, 1699, heraus, worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden. Sie befindet sich auch in dem Journal d'Henry III, und zwar bey allen Ausgaben nach 1663.
- Les Avantures du Baron de Foeneste; auch eine Satyre auf die damahligen Ausschweifungen des Hofes. Sie kam zuerst Stückweise heraus, und das erste Buch erschien au Desert, d. i. zu Maille, vor 1617, worauf die übrigen Bücher folgten. Das Ganze ward zum ersten Mahle au Desert, d. i. Genf, 1630, 8, gedruckt. Neuere Ausgaben sind, au Desert, 1640, 8; Edit. nouv. augmentée de plusieurs Remarques historiques, enrichie de notes par M. . . Cöln, 1729, 8; Paris, 1731, 12. S. Clement Bibl. cur.
- Histoire universelle, contenant tant les Guerres que la France a eu avec les Puissances voisines, que les Guerres civiles — depuis 1550 jusqu' a 1600, et une description de la mort déplorable de Henry le grand. Maille, Th. 1, 1616, (aber eigentlich 1618,) Th. 2, 1618, Th. 3, 1620, Fol. Amsterdam, (eigentlich Genf,) mit vielen Veränderungen und Zusätzen, 1626, Fol. daher man beyde Ausgaben beysammen besitzen muß. Die Schreibart ist sehr dunkel und verworren, und der Ton äusserst bitter, daher sie auch in Frankreich verbrannt ward.

ward. S. davon Marchand Dict. Baumg. Hall. Bibl. Th. 7, S. 25 f. 29 f. Clement Bibl. histor. wo zugleich versichert wird, daß die Veränderungen der zweyten Ausgabe von dem Verfasser selbst herrühren.

Libre Discours sur l'estat present des Eglises reformées en France. Ohne Ort, 1619, 8; in das Holländische übersetzt, Haag, 1632, 4; welche Schrift allen, die von ihm Nachricht gegeben haben, unbekannt geblieben ist. S. Clement. l. c.

Lettre du Sr. d'*Aubigné* dediée à la Posterité, sur la Copie de Maillé, 1620, 8. Le Long und Fontette, Th. 4, S. 413.

Lettres sur quelques Histoires de France, et sur la sienne. Maillé, 1620, 8.

Petites oeuvres mélées du Sr. d'*Aubigné*. Genf, 1630, 8; wovon doch die meisten Andachtsschriften sind. S. Clement Bibl. cur. Marchand Dict.

Histoire secrette ecrite par lui même et adressée à ses enfans, welche zuerst 1721, und hernach zu Cöln, 1729, mit den Avantures du Baron de Foeneste erschien, worauf es unter dem Titel Mémoires de la vie etc. Amsterdam, 1731, 12, zwey Bände wieder aufgelegt ward. Eine Holländische Uebersetzung erschien Amsterdam, 1736, 8.

Daß der Passe-par-tout des Jesuites, und das Divorce satyrique ihm fälschlich beygeleget worden, beweiset Marchand im Dict. S. 74.

d'Aubigny, (*Anton la Fosse*,) S. la Fosse.

Aubin, (   ) ein Franzose, welcher um der Religion willen von Loudun entwich, und sich nach Holland begab, wo er, doch ohne Nahmen, die Histoire des Diables de Loudun, ou de la possession des Religieuses Ursulines, et de la condamnation, et du supplice d'*Urbain Grandier*, Curé de la méme ville, Amsterdam, 1693, 1716, 12 schrieb, welche eine Vertheidigung des Grandier war. Le Long und Fontette.

Aubin, (   ) ein mir unbekannter Franzose um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man ein Dictionnaire de Marine, contenant les Termes de la Navigation et de l'Architecture etc. hat, welches um 1701 in 4 gedruckt ist. S. Journ. des Sav. 1702 und 1707.

de S. Aubin, (*Gilbert Carl le Gendre*,) S. le Gendre.

de S. Aubin, (*Heinrich Michael Guedier*,) S. Guedier.

de S. Aubin, (*Johann*,) ein Jesuit, S. de S. Albino.

de S. Aubin, (*Johannes*,) ein Medicus von Metz in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher 1597 starb. Er war ein vertrauter Freund des Foeo, an dessen Ausgabe des Hippokrates er vielen Theil hatte, und besonders des Palladii Scholien über das Buch von den Brüchen übersetzte. Außer dem schrieb er noch:

Nouveau conseil et avis pour la préservation et guérison de la peste. Metz, 1598, 8. Calmet Bibl. de Lorr. S. 859.

d'Auboeuf, (*Renatus Aubert*,) S. Vertot.

Auboin de Seyane, S. Auberon.

† *Auboux*, (*Johannes*.) Seine Pratique civile et criminelle des cours ecclesiastiques et officialités, erschien zu Paris, 1659, 4, und ward unter andern, 1688, 4 wieder aufgelegt, wo der Verfasser auf dem Titel Official zu Cahors heißt.

d'Aubremont, (*Johann Anton*,) ein Dominicaner, welcher 1686 starb, und Doctrinam quam de primatu, auctoritate et infallibilitate Romanorum Pontificum tradiderunt Lovanienses Magistri — Declarationi Cleri Gallicani oppositam, Lüttich, 1682, 4, wo er sich doch nur mit den Buchstaben D. A. A. S. Theol. Profess¦. bezeichnete, heraus gab. Le Long und Fontette, Th. 1, S. 496.

† *Aubrey*, Lat. *Albericus*, (*Johannes*.) Von ihm handelt außer Niceron Th. 4. auch die Biogr. Britann. Es ist noch ungewiß, ob er 1625 oder 1626 gebohren worden. Daß er schon auf der Schule zu Malmesbury mit Hobbes Freundschaft errichtet habe, ist um deswillen nicht möglich, weil Hobbes 1588 gebohren war, und schon 1602 auf die Universität ging. Wood, welcher den Niceron, und alle dessen Nachfolger zu diesem Fehler verleitet hat, sagt nur, daß Hobbes und Aubrey auf Schulen einerley Lehrer gehabt, den D. Blackbourne. Während seines Aufenthaltes zu Oxford hatte er vielen Antheil an dem Monasticon Anglicanum. Sein Vater starb nicht 1646, sondern erst 1652. Er verlor nach und nach sein ganzes Vermögen so sehr, daß er endlich auch von den Wohlthaten seiner Freunde leben mußte, unter welchen Lady Long von Drancot in Wilts einer der vornehmsten war. Er starb plötzlich auf einer Reise von Drancot nach Oxford, und wie man glaubt, 1700. Seine Schriften sind:

The life of *Thom. Hobbes*, welches aber nie gedruckt ward, sondern von dem Blackbourne in seinem Auctario vitae Hobbesianae, nicht übersetzt, sondern nur genutzet worden.

Miscellanies upon the following subjects, 1. Day-Fatality. 2. Local-Fatality, 3. Ostenta, 4. Omens, 5. Dreams, 6. Apparitions, 7. Voices, etc. wovon die zweyte von dem Verfasser noch selbst vermehrte und verbesserte Ausgabe, London, 1721, 8, erschien.

A Perambulation of the County of Surrey, begun 1673, ended 1692. London, 1719, fünf Bände in 8.

The Natural History of the North-Division of Wiltshire; welche sich zu Oxford nur handschriftlich befindet.

Monumenta Britannica, or a Discourse concerning Stone-Henge and Rollrich stones in Oxfordshire; gleichfalls nur handschriftlich. Biogr. Britann.

Aubrion, (*Johannes*.) ein angesehener Bürger zu Metz in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, welcher einer der Deputirten war, welche die Stadt 1477 an den König Ludwig 11 schickte. Er hinterließ handschriftlich ein Tagebuch der Stadt Metz und der umliegenden Gegend, welches von 1477 bis 1502 gehet. Calmet Bibl. Lorr.

l'Aubrussel, (*Ignatius*,) ein Jesuit, welcher den 27sten Sept. 1663 zu Verdun gebohren war, 1679 in den Orden trat, in demselben die Philosophie und Theologie lehrete, Provinzial in Champagne war, und hierauf nach Spanien geschickt ward, wo er den Prinzen Ludwig von Asturien unterrichtete, und den 9ten Oct. 1730 starb. Seine Schriften sind:

Eclairciſſement hiſtorique et dogmatique ſur le fait et le droit d'une Theſe, ſoustenuë chez les Jéſuites a Reims. 1698, 12.

Traité des abus de la Critique, en matiere de la Religion. Paris, 1712, 12, zwey Bände.

Oraiſon funebre de *Louis* XIV. Strasburg, 1715, 4.

La vie du P. *Charles de Lorraine*. Nancy, 1733, 12. Calmet Bibl. de Lorr. S. 563.

Aubry le Bourgignon. Man hat von ihm einen gereimten Roman d'Aubry le Bourgignon, der im 13ten oder 14ten Jahrhunderte geschrieben ist, und von welchem noch ungewiß ist, ob Aubry der Nahme des Verfassers oder des des Helden Romans ist. Fauchet führt in France Traité de l'Orig. des Dignités et Magiſtrats de seinem einige Stellen aus ihm an, nennet ihn aber nicht mit unter den Französischen Dichtern. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Aubry, ( ) ein Französischer Wundarzt, welcher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Er schrieb:

Abregé où l'on voit que les Gouttes ſont maladies curables. Paris, 1620, 8.

Abregé touchant la gueriſon de la Goutte et de la Gravelle. Eben das. 1621, 4. Carrere Bibl. de la Med.

Aubry, (*Carl*,) ein Lateinischer Dichter aus Paris, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Ad Ludovicum XIV Epigrammata, Paris, um 1686.

Ecloga in obitum Ducis Aurelianenſis. Paris, 1701, 4.

Victores Galli ad Rhenum, Duce *Hectore* de *Villars*. Paris, 1702, 4.

Gallorum ad Landaviam et in pugna Spirenſi duplex palma. Aquila et Gallus fabula. Paris, 1703, 4.

Aubry, (*Guido Carl*,) ein Parlaments-Advocat zu Paris, des folgenden Sohn, und des vorigen Enkel. Man hat von ihm:

Mémoire pour l'Evêque d'Auxerre, contre l'Abbé de la ville. Paris, 1763, 4.

Mémoire pour *Mich. Jean Hug Pean*. Paris, 1763, 4.

Mémoire pour le Chapitre d'Auxerre contre la Ville de Cravan. Paris, 1764, 4.

Aubry, (*Jacob Carl*,) nach andern Johann Carl, ein berühmter Parlaments-Advocat zu Paris, des vorigen Carl Sohn. Er ward 1707 zum Advocaten aufgenommen, worauf er viele wichtige Prozesse mit Glück führte, und den 22sten October 1739 starb. Man hat von ihm viele einzeln gedruckte Conſultations und Mémoires, worunter die Deux Conſultations pour Soanen, Evêque de Senez, und Deux Mémoires pour les Ducs et Pairs contre le Comte d'Agenois das meiste Aufsehen machten. Nouv. Dict. hiſtor. wo er so wie in dem Catal. Bibl. reg. Pariſ. Jacob Carl heißt, dagegen er in dem Register zum Le Long und Fontette Johann Carl genannt wird. Außer dem hat man noch von ihm: Pueritiam litterariam ſ. epigrammata aut aliæ brevis opuſcula, quae tredecim annos natus ſolo ſuo marte cudit. Paris, 1702, 4.

Aubry, (*Johannes*,) ein Medicus, S. Aubery.

† *d'Aubry*, (*Johannes*,) Abt von Montpellier. Nach dem Nouveau Dictionnaire hiſtorique hatte er den Titel eines ordentlichen Leibarztes des Königes. Seine Merveille du Monde ou la Medecine véritable reſuſcitée, erschien Paris, 1655, 4; sein Triomphe de l'Archée, ou le deſeſpoir de la Medecine, eben das. 1656, 4. Beyde wurden 1660, 4, zusammen gedruckt.

Aubry, (*Johann Baptiſta*,) ein Pflaster-Meister, (Maitre Paveur,) zu Paris, welcher die Komödiantinn Geneviere Bejart de Villaubrun heurathete, und 1692 starb. Man hat von ihm zwey Trauerspiele Demetrius und Agathocle, deren Ausgabe mir aber unbekannt ist. Mouhy Tablettes dramat.

Aubuſſon de la Früillade, (*George*,) Erzbischof zu Embrun und Bischof zu Metz, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1697 starb. Man hat von ihm:

Rémontrance du Clergé de France, faite au Roy 1653 ſur un édit nouveau contre les Duels. Paris, 1653, 4.

Requête au Roi contre les libelles diffamatoires de Port-Royal touchant la traduction du N. T. de Mons. 4; worüber verschiedene Streitschriften erschienen, welche in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. Theol. B. 2, S. 101 verzeichnet sind.

Statuta Synodalia Dioeceſis Metenſis 1671. Metz, 1692, 8.

Défenſe de Marie Thereſe d'Autriche, Reine de France, à la Succeſſion des Couronnes d'Eſpagne. Paris, 1674, 4 und 12; 1699, 8.

d'Aubuſſon, (*Johann*,) ein Provenzal-Dichter in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhundertes, von welchem doch weiter nichts bekannt ist, als ein Gedicht, welches er bey der Gelegenheit verfertigte, als Kaiser Fridrich 2 dem Marquis Bonifacius von Montferrat, 1239 verschiedene Rechte und Schlösser abtrat, von welchem Gedichte

dichte sich in der Hist. des Troubadours Th. 2, S. 207 ein Auszug befindet.

d'Aubusson, (*Petrus*,) S. Petrus.

Aucellus, S. Aurellus.

d'Aucour, (*Johann Barbier*,) S. Barbier.

d'Aucourt, (*Bonaventura*,) S. Daucourt.

d'Aucourt, (*Godart*,) S. Godart.

d'Aucy, (*Johann*,) ein Franciscaner aus Lothringen, welcher Beichtvater der Herzoge Franciscus 1 und Carls 3 war. Er hinterließ eine Chronique ou Histoire des Ducs de Lorraine, welche doch nur handschriftlich vorhanden ist. Le Long und Fontette.

† *Auda*, (*Angelus*.) Sein Geburtsort heißt Lantosca. Er war Lector der Philosophie und Theologie, Prediger, und Secretär der Provinz Romagna. Seine Schriften sind:

- Ottavario d'Esercizj spirituali. Rom, 1660.
- Commentarius in Regulam S. Francisci. Eben das. 1664. 16.
- La Regola di S. Francisco tradotta. Mailand, 1665, 12.
- Theatrum Regularium. Rom, 1669, 12; vermehrt von Franc. Ant. Giannone, eben das. 1669, 4.
- Er gab auch mit dem P. Joh. Paolo von Rom das Bullarium Romanum novissimum ab Urbano VIII usque ad Clementem X, Rom. 1672, Fol. zwey Bände heraus, worauf es zu Lyon, 1673, Fol. und Luxenburg, 1727, Fol. wieder aufgelegt worden.
- Handschriftlich hinterließ er eine Descrizione storica della Provincia Romana. Mazzuch. Scritt.

† *Auda*, (*Dominicus*.) Sein Breve compendio di maravigliosi secreti, erschien zu Rom, 1655, 12; eben das. 1660, 12; Venedig, 1663, 12; Turin, 1665, 12; Mailand, 1666, 12; Venedig, 1692 und 1716, 12. Seine Pratica de speziali aber, welches die im Jöcher angeführte Praxis pharmaciae ist, zu Venedig, 1683, 12. Mazzuch. Scritt.

Audebert, (*Ambrosius*,) S. Autbertus.

Audebert, Herzog von Bouillon und Bischof zu Lüttich, S. Otbertus.

Audebert, (*Aurelius*,) S. Audebertus, (Germanus.)

Audebert, (   ) ein mir unbekannter Franzose um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Le voyage et observations de plusieurs choses diverses, qui se peuvent remarquer en Italie, Paris, 1656, 8, hat. Sollte der folgende Verfasser derselben seyn, so müßte dieses nur eine neue Auflage eines ältern Buches seyn.

† *Audebert*, (*Germanus*.) Da er sich von seinem Geburtsorte Orleans Aurelium zu schreiben pflegte, so wird er in den Bücherverzeichnissen oft irrig Aurelius Audebert, und Germanus Aurelius Audebert genannt. Er war um 1520 gebohren. Seine Schriften sind:

- *Ugolini Verini* de illustratione urbis Florentiae libri III, a *Germ. Audeberto* editi et restituti. Paris, 1582, Fol.
- Venetiarum libri III item *Sannazarii* de mirabili urbe Venetiis Epigrammata et alia nonnulla. Venedig, 1583, 4.
- Parthenope et Roma. Paris, 1585, 4. Diese beyden und das vorige Gedicht wurden zu Hanau, 1603, 8, wieder aufgelegt, befinden sich auch in den Deliciis Poetar. Gallor. Th. 1, S. Clement Bibl. cur. wo viele Fehler der Bücherverzeichnisse in Ansehung des Verfassers und der Ausgaben seiner Gedichte gerüget werden.

van Audenaerde oder *van Oudenaerde*, (*Robert*,) ein geschickter Mahler, welcher zu Gent 1663 gebohren war, 1685 nach Rom ging, wo er 15 Jahre in der Schule des Carl Maratti studierte, und sich sowohl im Kupferstechen, als im Historien- und Portrait-Mahlen hervorthat. Der Cardinal Barbarigo ließ durch ihn viele Bildnisse seines Geschlechtes in Kupfer stechen, wozu Audenaerde auch die Lateinischen Verse verfertigte; allein das Werk, welches aus 165 Kupferstichen bestehen sollte, kam wegen des Cardinals Absterben nicht zu Stande. Audenaerde ging nach 37 jähriger Abwesenheit in sein Vaterland zurück, und starb daselbst 1743. Füeßli Künstler-Lex. Dictionn. des Artistes Th. 1.

Audiberti, (*Anton Ludwig*,) ein Doctor der Medicin von Nizza, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ ein Lateinisches Gedicht de Fonte Sancto, Nizza. 1642, 4.

Audiberti, (*Camillus Maria*,) ein Jesuit aus Nizza al Varo, wo er den 13ten März 1643 gebohren war, 1661 in den Orden trat, sich durch Predigen hervor that, und als Professor in dem königlichen Collegio zu Turin, den 29sten Nov. 1717 starb. Er hinterließ:

- Regiae villae poetice descriptae, appolita poematum et epigrammatum appendice. Turin, 1711, 4; sehr prächtig gedruckt. In den Epigrammen war er am wenigsten glücklich.
- Raccolta delle Orazioni composte e delle in funzioni di pubblica solennita. Vol. I. Turin, 1715, 4; wovon der zweyte Band nicht erschienen ist.
- Viele Inscriptionen, Italiänische Gedichte u. s. f. bey öffentlichen Feyerlichkeiten, welche in Mazzuchelli Scritt. angeführet werden.

† *Audiffret*, (*Hercules*.) Ein Eloge auf ihn stehet in den Mém. de Trevoux, 1711, Nov. Seine Ouvrages de pieté sind zu Paris, 1675, 12 gedruckt. Noch hat man von ihm: Questions et explications spirituelles sur le Pseautier et diverses Pseaumes, Paris, 1668, 12.

† *Audiffret*, (*Johann Baptista*.) Nach dem Nouveau Dictionn. histor. und Le Long und Fontette ist er 1733 und nicht 1739 gestorben. Er war des folgenden Sohn. Seine Geographie ancienne, moderne et historique, worin er die Geschichte mit der Geogra-

phie verband, erschien 1689 und 1690, in zwey Bänden in 4, und 1694, in drey Bänden in 12.

Audiffret, (*Ludwig*,) Parlaments-Advocat zu Marseille, von welchem mir nur eine kleine Schrift: L' immuable fidelité de la ville de Marseille, ohne Jahr und Ort, in 4 bekannt ist.

Audigier, ( ) ein mir unbekannter Franzose, vermuthlich aus Gascogne, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man ein Werk de l' origine des François et de leur Empire, Paris, 1676, zwey Bände in 12 hat, worin er die Franken aus Gascogne herleitet. Ein weitläuftiger Auszug daraus befindet sich in Le Long und Fontette, Th. 1, S. 13 f.

† *d' Audiguier*, (*Heinrich*,) Hr. de Mazet, Parlaments-Advocat, und General-Advocat der Königinn. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Le Censeur de la Censure, addressée au Sr. de *Sandricourt*, Auteur du Libelle: Le Censeur du Temps. IIde Edit. Paris, 1652, 4.

Traité de la Conversion de S. *Bruno*, in folgender Schrift:

Plaidoyez et Opuscules. Paris, 1657, f. 4.

Lettres, Pieces et Mémoires touchant la Cause de la Baronnie d'Ardres pour la Reine Mere. 1661, 1662, 1667, 4; auch in seinen Plaidoyers.

† *d' Audiguier*, (*Vitalis*.) Er war ein schlechter Schriftsteller und noch schlechterer Dichter. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Les Nouvelles de *Cervantes*, trad. Paris, 1613, 12; eben das. 1640, 12.

Epitres Françoises et libres Discours. Paris, 1615, 8.

Histoire tragi-comique de nostre tems, sus les noms de Lysandre et de Calliste. Paris, 1616, 12; Rouen, 1645, 12; Amsterdam, 1663, 1670, 12; Paris, (Holland.) 1700, 12.

Le vrai et ancien usage des Duels. Paris, 1617, 8.

Les Relations ou Contes et Nouvelles de Marc d'Obregon, traduites de l'Espagnol. Paris, 1618, 8.

Les Amours d'Aristandre et de Cleonice. Paris, 12.

Les Travaux de Persiles et de Sigismonde, traduits de l'Espagnol de *Mich. de Cervantes*. Paris, 1618, 1626, 8.

Les Amours de Theagenes et de Chariclée, traduites du Grec d'*Heliodore* par *Jean de Montlyard*, corrigées par d'*Audiguier*. Paris, 1620, 1622, 1626, 1633, 12; welche Arbeit in des Percel Bibl. des Romans, Th. 2, S. 10, vermuthlich durch einen Fehler, dem vorigen Heinrich beygeleget wird.

L' Antiquité des Larrons, traduite de l'Espagnol de Don *Garcia*. Paris, 1621, 8.

Diverses affections de Minerve, avec une Apologie d'elle-même. Paris, 1625, 8.

Audin, ( ) Prior zu Thermes, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

L'Histoire de France représentée par tableaux, avec des Discours et des Reflexions. Paris, 1647, 4, zwey Bände. Le Long und Fontette.

Audin, ( ) vermuthlich ein von dem vorigen noch verschiedener Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Fables héroiques, comprenant les veritables maximes de la Politique et de la Morale, représentées par plusieurs figures en taille-douce. Paris, 1660, 1664, 8; welches mehrmahls aufgelegt, und auch von Nic. Salengio, Venedig, 1667, 8, in das Italiänische übersetzt worden.

Audin, (*Gabriel*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Celtodicarchiam, s. originem Curiarum secreti Consistorii, Parlamenti et magni Consilii, III Poemata historica. Paris, 1621, 4.

Audoenus, Bischof zu Rouen, S. Dado.

Audoenus, (*Johannes*,) S. Owenus.

Audoenus, (*Thomas*,) S. Odoenus im Jöcher.

Audoin de Chaignebrun, (*H.*) erster Wundarzt bey den Hospitälern und Armeen des Königs in Frankreich, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher auf Befehl des Königs bey Heilung vieler ansteckender Krankheiten gebraucht wurde. Er schrieb:

Cartes microcosmographiques, ou description du corps humain, welche er schon 1745 anfing, sie 1754 von Morand censiren ließ, sich ein Privilegium darüber geben ließ, und sie endlich 1762 wollte drucken lassen, als eben Chirol seine erste Karte über die Angeiologie heraus gab. Audoin blieb zwar mit seiner Arbeit zurück, beschuldigte aber den Chirol, daß er ihn abgeschrieben habe. Nachdem der Streit endlich 1770 geendiget war, gab Audoin selbige zu Paris, 1770, in 4 heraus.

Relation d'une maladie epidemique et contagieuse, qui a regné l'été et l'automne de 1757, sur des animaux de differentes especes, dans la Brie, Paris, 1762, in 12, wo das Kapitel von der Heilart dieser Krankheit noch das beste ist. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Audoin, (*Petrus*,) S. Adoinus.

† *a S. Audomaro*, (*Petrus*.) Er ist mit Petro Walon-Capellio nur eine und eben dieselbe Person. S. daselbst im Buchstaben W.

† *Audoul*, (*Gabriel*.) In Le Long und Fontette Bibl. hist. de France, und in dem Cat. Bibl. reg. Paris. wird er mit dem Vornahmen Caspar, in Clement Bibl. cur. hingegen, so wie im Jöcher Gabriel genannt. Er starb um 1691. Sein Traité de l'origine de la Regale ward nicht von dem Parlamente verbothen, wohl aber ein Breve des Papstes, worin derselbe des Audoul Buch verurtheilet hatte. Le Long und Fontette; wonach auch des Clement Nachricht verbessert werden muß. Des Franc. de Campo Remarques critiques sur le Traité de M. *Adoul* sind nur handschriftlich vorhanden.

† *Audradus*

† *Audradus Modicus*, nicht Bischof, sondern Weihbischof zu Sens, im 9ten Jahrhunderte. Er machte sich durch seine Erscheinungen und Offenbarungen bekannt, deren eine ihn auch 849 veranlaßte, nach Rom zu reisen, da er denn von dem Papste Leo 4 sehr ehrerbietig empfangen ward. Allein bey seiner Rückkunft ward er nebst allen übrigen Weihbischöfen Frankreichs auf einem zu Paris gehaltenen Concilio abgesetzt. Er setzte dessen ungeachtet seine Erscheinungen fort, und machte sich dadurch so wohl bey Hofe als bey der Geistlichkeit wichtig. Der von du Chesne in Scriptor. Hist. Franc. gelieferte Auszug befindet sich auch in des Bouquet Scrippt. Die von Oudin heraus gegebene Schrift Fons vitae, welche er aber irrig dem Hincmar von Rheims beyleget, ist ein mystisches Gedicht. Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 131 f.

Audran, eine berühmte Künstler-Familie zu Paris in dem vorigen und gegenwärtigen Jahrhunderte, von welcher in dem Dictionn. des Artistes Th. 1, S. 533 f. umständlich gehandelt wird. Hierher gehöret nur Gerhard Audran, des ältern Claudii dritter Sohn, welcher 1640 zu Lyon gebohren war, die Zeichen- und Kupferstecher-Kunst zu Rom studierte, Königlicher Kupferstecher zu Paris ward, wo er 1703 starb. Unter andern Kunstwerken hat man von ihm: Livre des Proportions du corps humain mesurées sur l'Antique en 30 pièces, avec un Discours. Paris, 1683, Fol. in das Deutsche übersetzt, Nürnberg, 1686, Fol.

Audren de Kerdrel, (Dom *Johann Maurus*,) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher aus einer adeligen Familie zu Laudumez im Bißthum Leon in Bretagne war, 1669 in den Orden trat, und wegen seiner Gelehrsamkeit in verschiedenen Klöstern seiner Provinz Superior war. Er veranstaltete in dieser Würde die neue Geschichte von Bretagne, welche er durch Glieder seines Ordens sammeln und ausarbeiten ließ, und welche Dom Alexis Lobineau 1707 heraus gab. Er ward 1714 Assistent des Generals, und 1717 Abt zu S. Vincent in Mons, und that um diese Zeit dem Hrn. d'Aguesseau den Vorschlag zu einer neuen Ausgabe der Geschichtschreiber Frankreichs, wozu Dom Martene den Entwurf machen mußte. Audren ward 1723 Prior der Abtey Marmoutier, wo er den 7ten April 1725 starb. Tassin gel. Gesch. der Congreg. S. Maur. Th. 2, S. 112 f.

Andrichi, (*Eberhard*,) Clericus regularis der frommen Schulen, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab nebst dem P. Pet. Maria Soderini, Comoedias et Tragoedias selectas ex *Plauto*, *Terentio* et *Seneca*, zu Florenz, 1748, 8, heraus. Außerdem hat man noch von ihm: Institutiones antiquarias de rebus quibus in Graecis Latinisque Scriptoribus, nummis et marmoribus mentio fit. Florenz, 1756, 4. S. Götting. gel. Anz. 1757. Mazzuch. Scritt.

von Aue oder *Owe*, (*Hartmann*,) ein Schwäbischer Dichter aus einer adeligen Familie vermuthlich in Schwaben, von welchem weiter nichts bekannt ist, als daß er um den Anfang des 13ten Jahrhundertes lebte. Er hinterließ einen großen Ritter-Roman von Ibein, welcher nur noch handschriftlich vorhanden ist, aus welchem aber Hr. Carl Michaelis in seinen Tabulis parallelis antiquiss. Teuton. linguae dialect. Inspruck, 1776, 8, ein beträchtliches Stück abdrucken lassen. Außerdem hat man noch von ihm 60 Strophen, welche sich in der Manessischen Sammlung Th. 1, S. 178 f. befinden.

† *d'Avella*, (*Johannes*.) Seine Regole di Musica sind zu Rom, 1657, Fol. gedruckt.

† *de Avellaneda*, (*Alphonsus Fernandez*.) Er war ein Geistlicher und Licenciado der Theologie. S. von seiner Fortsetzung des Don Quixote des Cervantes, Clement Bibl. cur.

† *Avellanus*, (*Petrus*.) Seine Loci aliquot bonorum auctorum restituti erschienen zu Poitiers, 1541, (nicht 1548,) in 8; und befinden sich außer Ottonis Thes. Jur. Rom. Th. 1, auch in der Triga opusculorum criticorum rariorum, Utrecht, 1755.

† *do Avellar*, (*Andreas*.) Er war zu Lissabon 1546 gebohren, und starb 1621 oder 1622. Sein Reportorio dos tempos ist zu Lissabon, 1585, 4, vermehrt zu Coimbra, 1590, 4, und Lissabon, 1602, 4, gedruckt. Außer dem schrieb er noch: Da Esfera, e seu uzo, Coimbra, 1593, 8. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

S. Avellinus, (*Andreas*,) von Castel-Nuovo in Basilicata im Königreiche Neapolis, war 1521 gebohren, studierte zu Neapolis die Rechte, in welchen er auch Doctor ward, ward darauf Priester, und 1556 Clericus regularis, in welchem Orden er verschiedene Ehrenstellen bekleidete, und den 10ten Nov. 1608 zu Neapolis im Geruche der Heiligkeit starb, und daher 1712 von Clemens 11 canonisiret ward. Sein Leben ist von vielen Schriftstellern beschrieben worden, welche im Mazzuchelli angeführet werden. Seine Schriften sind:

Lettere scritte a diversi suoi divoti. Neapel, 1731, 1732, zwey Bände in 4.

Opere varie. Neapolis, 1733, 1734, fünf Bände in 4; welche aus Predigten, Betrachtungen und andern Andachtsschriften bestehen, und in Mazzuchelli Scritt. ausführlich verzeichnet sind.

† *Avellinus*, (*Franciscus*.) Seine Expostulatio contra chymicos ist zu Messina, 1637, 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Avemann, (*H. F.*) burggräflich Kirchbergischer Rath und Archivarius in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine vollständige Beschreibung des Geschlechts der Herren Reichs- und Burggrafen von Kirchberg in Thüringen, Frankfurt am Mayn, 1747, 4, heraus gab. Er versprach darin zugleich eine Chronik von Farrenroda, welche aber nicht erschienen ist.

Avemann, (*Michaelis*,) aus Stade, schrieb Amu-

 lium

sium s. cynosuram studiosorum, demonstrantem quomodo sint explorandi, conservandi, educandi, informandi, qui ad eruditionis insulas appellere in votis habent. Hamburg, 1645, 8.

d'Avenant, S. Davenant.

† *Avenantius*, ein Medicus. Er war von Camerino, kommt aber in Mazzuch. Scritt. nicht vor. Die ihm im Jöcher beygelegte Schrift de judiciis urinarum, ist vermuthlich der Aegidius de pulsibus et urinis, welchen Avenantius mit Berichtigung des Textes, zu Basel, 1529, 8 heraus gab.

Avenar, (*Abraham*,) ein Nahme, welcher in den mittlern Zeiten dem Aben Esra gegeben wird, S. das.

† *Avenarius*, oder *Habermann*, (*Johannes* 1.) S. von ihm Joh. Oertels Leichenpred. und Lebenslauf desselben, Leipzig, 1591, 4; Joh. Ge. Fischers Lebens-Gedächtniß D. Joh. Avenarii, Naumburg, 1708, 8; G. L. Goldners Pr. de claris Avenariis, Gera, 1723, Fol. und Wilischens Kirchenhist. der Stadt Freyberg, Th. 2, S. 90. Er war den 10ten Aug. 1520 (nicht 1516) zu Eger gebohren, ward 1540 Kreutzritter von dem rothen Stern, 1542 Prediger zu Elsterberg, hernach zu Plauen, und zu Geßnitz bey Altenburg, 1550 Pfarrer zu Schönfels, 1553 zu Lichtenstein im Schönburgischen, 1555 zu Lößnitz, 1560 zu Freyberg, 1564 zu Falkenau in Böhmen, 1572 Professor der Theologie zu Jena, und 1574 Doctor, begab sich aber 1575 nach Wittenberg, doch ist unbekannt, ob er daselbst Professor gewesen. 1576 ward er Superintendent zu Zeitz, wo er 1590 den 5ten Dec. (nicht September) starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Liber radicum s. Lexicon Ebraicum, Wittenberg, 1568, 1589. Fol. von welchem Meric. Casaubonus de IV ling. S. 133 sagt: ejus opere — nihil in isto genere perfectius hactenus in lucem prodiisse, persuasum mihi habeo.
- Grammatica Ebraica. Wittenberg, 1562, 1570, 1575, 1585, 1587, 1597, 8.
- Ein Gebetbuch, welches sehr oft gedruckt worden, und welches Jac. Zader in das Lateinische übersetzte, unter dem Titel: Precationes in singulos septimanae dies conscriptae, Strasburg, 1578, 1579, 12; Wittenberg, 1583, 12; Lübeck, 1610, 24.
- Gebete in Reymen. Stettin, 1578, 8, von dem vorigen vielleicht noch verschieden.
- Enarrationes in Evangelia dominicalia oder Postille. Wittenberg, 1586, 8; eben das. 1589, Fol.
- Evangelische Harmonie oder Leben Christi aus den vier Evangelisten. Wittenberg, 1580, 8; 1610, 8; 1616, 8; welches Dav. Crinitus in das Lateinische übersetzte, und noch die Leben der Apostel hinzu that, Prag, 1583, 12; Basel, 1583, 1588, 12; Prag, 1597, 8.
- Zwanzig christliche Trostschriften, in 24.
- Enarrationes in epistolas dominicales et festivales. Wittenberg, 1585, 8, von Simon Donner aus dem Deutschen in das Lateinische übersetzt.
- Conciones passionales. Wittenberg, 1613, 8, und vielleicht schon vorher. Eine Schwedische Uebersetzung veranstaltete M. Irael, welche Per. Laurentii, Stockholm, 1620, 4, verbesserte.

† *Avenarius*, (*Johannes* 2,) Professor der Beredsamkeit zu Wittenberg und des vorigen Enkel. Seine Synopsis oeconomica erschien zum zweyten Mahle, Wittenberg, 1629, 8; seine Sesqui-centuria quaestionum nomico-politicarum, erschien eben das. 1619, 8; sein Collegium politicum, eben das. 1624, 8; seine Quaestiones Juris de obligationibus, Jena, 1608, 4; seine Dodecades 17 selectissimarum philosophiae practicae quaestionum, Wittenberg, 1623, 8; seine Diss. de alearum usu et aleatoribus, eben das. 1628, 4. und 1630, 8. Die Schrift de decoctoribus befindet sich bey der Synops. oecon. der zweyten Ausgabe.

† *Avenarius*, (*Johannes* 3,) Superintendent zu Plauen. Von ihm handelt Mich. Ranft in Leben Chursächs. Gottesgel. Th. 1, S. 43 f. wo aber seine Schriften sehr mangelhaft angegeben sind. Sein Vater war Abraham Avenarius, Pfarrer zu Zipsendorf im Stifte Zeitz. Seine Theses de Catechismo, erschienen Plauen, 1698; seine Fortsetzung der Catechismus-Erklärung Aug. Wilds, 1698, lang 12; seine Praecepta homiletica, erschienen auch Deutsch unter dem Titel geistlicher Redner, Leipzig, 1686, 8; sein Plauisches Handbuch, 1698, lang 12. Zu seinen Schriften gehören außer verschiedenen einzelen Predigten noch: Sententiae, paroemiae ac formulae Latino-Germanicae, Plauen, 1699, 12, worauf sie oft wieder aufgelegt worden.

Avenarius, (*Johann* 4.) Superintendent zu Gera, und des folgenden Matthäi Sohn. Er war 1670, den 10ten Nov. zu Steinbach gebohren, besuchte 1680 die Schule zu Meinungen, 1686 die zu Arnstadt, und 1688 die Universität Jena, wurde allda Magister, und 1692 Prediger zu Berka an der Werre, 1702 Diakonus und 1704 Archidiaconus zu Schmalkalden, 1723 aber Gräflich Reuß-Plauischer Superintendent, Inspector und Professor Theologiä am Gymnasio, auch Prediger zu Gera, und starb 1736 den 11ten December. Seine Schriften sind:

- Sendschreiben an M. Gottfr. Ludovici von den hymnopoeis Hennebergensibus, 1705, 4.
- Vergnügte Seelenlust frommer und bußfertiger Christen, nach Anleitung etlicher Kirchengesänge. Leipzig, 1711, 8.
- Evangelischer Lieder-Catechismus. Frankfurt und Leipzig, 1714, 8.
- Erbauliche Lieder-Predigten, über vier Evangelische Sterb- und Trost-Lieder. Frankf. 1714, 8.
- Evangelischer Christenschmuck, oder Erklärung aller Sonn- Fest- und Apostol. täglichen Evangelien. Arnstadt, 1718, 4; eben das. 1727, 4.

Kurze

Kurze Lebensbeschreibung Casp. Aquilä. Meinungen, 1718, 8; welche eine Probe von den versprochenen memoriis Theologor. Henneberg. war, die aber nicht zum Vorschein gekommen sind.

Geistreiche Andachten über zwey Passions-Gesänge. Frankfurt und Leipzig. 1719. 7.

Epistolischer Christen-Schmuck, oder gründliche und schriftmäßige Erklärung aller gewöhnlichen Sonn- Fest- und Aposteltags-Episteln. Arnstadt, 1722, 4; eben das. 1738. 4.

Evangelische Lehr- oder Lieder-Predigten. Arnstadt, 1729, 4; eben das. 1731, 4. Acta hist. eccles. Th. 2. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Avenarius, (*Johann Christian,*) der älteste Sohn Johannis Avenar i 3, Superintendentens zu Plauen. Er ward 1711 zu Leipzig Magister, hierauf Pastor zu Nordhofen und endlich Diaconus zu Gotha, wo er 1748 starb. Man hat von ihm:

Diss. de disciplina arcani. Leipzig, 1711, 4.

Diss. de Artemisia et Mausoleo. Eben das. 1714, 4. Dietmanns Chursächs. Priestersch. Th. 3 und 5.

Avenarius, (*Matthäus,*) Prediger zu Steinbach, aus Eisenach, wo sein Vater Johann Habermann ein Lederhändler war. Er war 1625 den 21ten März gebohren, und studierte zu Coburg, Marburg und Leipzig. An dem letztern Orte nahm er eine Informator-Stelle bey einigen jungen Herren von Hopfgarten an, bis er auf Empfehlung des Superintendenten Glaß, zu Gotha, 1650 das erledigte Cantorat an der Lutherischen Schule zu Schmalkalden erhielt. 1662 wurde er Prediger zu Steinbach im Amte Hallenberg. Der Zuneigung seiner Gemeinde zu ihm versichert, schlug er verschiedene auswärtige Vocationen aus, und starb nach einer 30jährigen Verwaltung seines Amts bey derselben den 17ten April 1692. Seine Schriften sind:

Musica.

Candidatus vitae aeternae.

Der treu gerühmte Schuldiener.

Verschiedene Leichpredigten, Gelegenheitsgedichte und geistliche Lieder in verschiedenen Gesangbüchern. Strieders Hess. Gel. Geschi

† *Avenarius*, (*Philipp.*) Er war der jüngste Sohn Johann Avenarii 1, war zu Lichtenstein im Schönburgischen um 1553 gebohren, und ward Organist in Altenburg. Dietmanns Churs Priestersch. Th. 5.

† *Avendagno*, (*Christ.*) Er ist mit dem folgenden Christoph de Avendano vermuthlich eine und eben dieselbe Person.

Avendagno, (*Didacus,*) S. de Avendano.

† *de Avendano*, (*Alphonsus.*) Sein Commentarius in Psalmum CXVIII ist zu Salamanca, 1584, 4, und zu Venedig, 1587, 8, sein Commentarius in Evangelium Matthaei aber, zu Madrit, 1592, Fol. zwey Bände, gedruckt.

† *de Avendano* oder *Avendagno*, (*Christoph.*) Seine Sermones del Adventi, erschienen zu Barcellona, 1621, 4, und wurden auch von Jacob de Bosc in das Französische übersetzt. Seine Sermones sobra los Evangelios de la Quaresima, sind zu Barcellona, 1623, in zwey Bänden in 4 gedruckt.

† *de Avendano*, (*Didacus* 1,) ein Jesuit. Sein Thesaurus Indicus s. generalis instructor pro regimine conscientiae in iis quae ad Indias spectant, ist zu Antwerpen, 1668, 1686, gedruckt, und macht nebst dem Auctario Indico fünf Theile in Fol. aus. Dazu gehöret auch noch sein Cursus consummatus, Antwerpen, 1686, Fol. Seine Problemata theologica sind eben das. 1668, Fol. in zwey Bänden gedruckt.

des Avenelles, (*Albinus,*) Canonicus zu Soissons in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er übersetzte des Aeneas Sylvius remedium amoris und einige Stücke des Baptista Mantuanus in Französische Verse, welche ohne Jahr und Ort in 4 gedruckt sind. Man schreibt ihm auch eine alte Französische Uebersetzung des Ovid zu, welche mehrmahls, und unter andern auch 1548, 8, gedruckt ist. Goujet bibl. Franc. Th. 7, S. 44, Th. 6, S. 2.

Avenpace, S. Saieg.

d'Avenport, S. Davenport.

ab Aventino, (*Georgius Melantrich,*) S. Melantrich.

† *Aventinus*, (*Johannes.*) S. von diesem berühmten Bayerischen und Deutschen Geschichtschreiber und seinen Schriften: dessen Leben von Hier. Ziegler vor den Annal. Bojor. Basel, 1580, und in Buders Vitis clarissim. Historicor. auch im Auszuge in Adami Vitis Philosoph. Ein Deutscher Auszug befindet sich vor Nic. Cisneri Deutschen Ausgabe der Annal. Ferner: Dan. Wilh. Mollers Diss. de *Jo. Aventino*, Altorf, 1698, 4; Vita *Aventini* auct. G. H. A. (Hier. Aug. Groschuf,) vor den Annal. Boj. Leipzig, 1710, und gleichfalls in Buders Vitis clariss. Historic. Dan. Eberh. Dolp Spicilegium observationum de *Jo. Aventino* ejusque Annalibus Bojorum, in Schelhorns Amoenit. litter. Th. 8; Nicerons Mém. Th. 38, welches ein Auszug aus Zieglers Leben ist: Bruckers Ehrentempel der deutschen Gelehrs. Dec. 3; Gundling Observatio de *Aventini* Annal. Bojor. in dessen Obseruatt. sel. Th. 3; eines Ungenannten diss. de *Aventini* Annalium epitome, variisque ac variantibus editionibus, in Schelhorns Amoenit. litter. Th. 5; Pelloutiers Leben Aventins, in der Nouv. Bibl. German. Th. 6; eben desselben Dissertation sur le Charactere de cet Historien, eben das. Th. 7, und Diss. du prix et des defauts des Annales de Baviere, eben das. Dunkels Nachrichten Th. 1, S. 22 und Th. 3, S. 174 und 893; Baile's Dictionn und die Annalen der Bayerischen Litteratur B. 1, St. 3, wo sein Leben sehr gut beschrieben seyn soll.

Von seinem eigentlichen Geschlechtsnahmen Thürmaier oder Thürnmaier, nannte er sich auch Thurnio-

marum und Johannem Aventinum Duromarum. Sein Vater war ein Gastwirth zu Abensberg. Nicht Aventin, sondern Ziegler in dessen Leben glaubte, daß Abensberg das Aventinium der Alten sey, indem Aventin ausdrücklich behauptet, daß sein Geburtsort bey den Alten Abusina geheißen habe. S. davon Clement Bibl. cur. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Enchiridion artis grammaticae, unter dem Nahmen Jo. Lidolphi Aubingensis. Augsburg, 1512, (Zapf Annal. Typogr. Aug. S. 56;) und unter dem Titel Rudimenta grammaticae, und seinem wahren Nahmen, Leipzig, 1515, 4. (Cat. Bibl. Bünav.) Augsburg, 1517, 1519, 4. (S. Zapf Annal. S. 65, 73); Leipzig, 1522, 4.

Rudimenta Musicae. Augsburg, 1516, 4. Zapf Annal. Typogr. Aug. S. 63.

Disticha quaedam, bey Aristotelis Dialectica, nach Joh. Eckii Uebersetzung, Augsburg, 1517, Fol.

Divis *Dionysio Areopagitae, Hemerano, Wolfgango* — illustrisque principibus Bojorum *Vilelmio Ludovico, Arionisto* D. D. Imp. *Henrici* IV — vita. Ejusdem epp. inventae a *Jo. Aventino* — *Friderici* Ducis Saxoniae epistolae ad *Aventinum*. Ejusdem Principis capita rerum, quas ipsi absolvit *Aventinus*; ad eundem Principem *Aventini* Carmina. Auctores quidam quos *Aventinus* invenit, et qui nondum impressi sunt. Augsburg, 1518, 4. Clement Bibl. cur. Diese Schrift wird oft unter dem irrigen Titel: Vita Henrici IV angeführt, z. B. in Freytags Appar. litter.

Origines Oetingenses cum Diplomatibus. Nürnberg, 1518, 4; auch in Ludwigs Scriptor. Bambergens. Th. 2. Ingleichen Deutsch unter dem Titel: der Stift Alten Oting löblich Herkomn, Ingolstadt, 1519, 4; auch in der Bibl. Bavar. oder Samml. kleiner Schriften zur Baierischen Gesch. München, 1767, B. 2, S. 163. Martin Eisengrein gab es von neuem Deutsch heraus unter dem Titel: Unser liebe Frau zu Alten-Oetting, Ingolstadt, 1571, 8. Es ist dieses nicht die Stadt Oettingen in Schwaben, wie Baile und Jöcher glaubten, sondern das Kloster Alten-Oettingen in Baiern.

Verzeichniß einer Baierischen Chronik. Ohne Jahr und Ort, ein Bogen in 4; auch in der Biblioth. Bavar. Th. 2, S. 29. Vermuthlich der erste Entwurf der folgenden Arbeiten.

Baierischer Chronicon, im Latein nun verfertigt, und in VII Puecher getailt ein kurzer Auszug. Nürnberg, 1522, Fol. S. Clement Bibl. cur.

Abacus atque vetustissima veterum Latinorum per digitos manusque numerandi, quin etiam loquendi consuetudo, ex *Beda* cum picturis et imaginibus inventa Reginoburgii s. Ratisbonae in bibl. D. Haemerani, (f. Emmerani.) Regensburg, 1532, 4; auch bey seinen Annal. Bojor. Leipzig, 1710. S. Clement Bibl. cur.

Eine Karte von dem Herzogthum Baiern, welche er 1533 heraus gab, und sich auch in Ortelii Theatro befindet. Haubers Hist. der Landkarten, S. 73.

Chronica vom Ursprung herkommen und taten der uhralten Teutschen — durch Joh. Aventinum, und yetzt erstmals durch Casp. Bruschium in truck verfertigt. Nürnberg, 1541, 4. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 208.

Annales Bojorum. Ingolstadt, 1554, Fol. welche erste Ausgabe Hier. Ziegler veranstaltete, sein Original aber sehr verstümmelte, (S. Wendlers Schediasma de libris a Pontificiis suppressis et corruptis, Th. 2, S. 26;) daher Nic. Cisner zu Basel, 1580, Fol. eine getreuere Auflage veranstaltete, welche eben daselbst, 1615, Fol. Frankfurt, 1627, Fol. und auf Nic. Hier. Gundlings Veranstaltung, Leipzig, 1710, Fol. wiederhohlet ward. S. davon außer den oben angeführten Schriften, die vielen in Clement Bibl. cur. angeführten Schriftsteller.

Bayerische Chronik. Frankfurt, 1566, Fol. Aventin hatte dieses Werk so wohl Deutsch als Lateinisch ausgearbeitet, erlebte aber von keinem die Ausgabe. Lange nach seinem Tode erhielt Sim. Schardius eine unvollkommne Abschrift, und gab sie unter den obigen Umständen heraus. Nic. Cisner erhielt eine vollständigere Handschrift, und edirte sie zu Frankfurt, 1580, Fol. worauf sie eben daselbst, 1622, Fol. wieder aufgeleget ward. S. davon außer den oben gedachten Schriftstellern Clement Bibl. cur. und Struvs histor. Archiv, Th. 3, S. 254.

Chronicon S. Annales Schirenses, — nunc ex Mss. editi. Zweybrück, 1600, 4; mit Conradi Philos. Chronicon Schirense, Ingolstadt, 1623, 4; und mit eben demselben, Strasburg, 1716, 4. S. Clement Bibl. cur.

Liber in quo declarantur caussae miseriarum quibus christ. respubl. premitur (a Turcis) — item de Turcarum origine etc. in Loniceri Chron. Turc. Th. 1, und Deutsch unter dem Titel: Ursachen des Türkischen Kriegs, sammt Erzählung der Saracenen und Türken Ursprung, von Heinr. Müllern heraus gegeben. Frankfurt am M. 1563 und 1577, Fol. Zweybrück, 1606, 4; 1697, 4; auch in Fronspergers Kriegesbuch Th. 3.

Handschriftlich befinden sich von ihm auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig in Deutscher Sprache, eine Schrift von dem Ursprunge der Stadt Regensburg, eine andere von der Kriegeszucht der alten Römer, und von den Kriegen der Christen mit den Saracenen, ingleichen von den Ursachen der Macht der Türken. Gottfr. Christi. Götz ep. de Bibl. Senat. Lips. S. 30.

† *Aventrot*, (*Johannes*.) Seine Epistola ad regem Hispaniae declarans mysterium belli Belgici, erschien

schien zu Amsterdam, 1615, 8. zu welcher Zeit sie eben daselbst auch Deutsch gedruckt ward.

Avenzohar, S. Zohar und Abdalmaleck.

† *Averani*, (*Benedictus.*) S. von ihm Ant. Maria Salvini orazione in morte di *Averani*, in Salvini Prose Toscane; eben desselben vita di *Averani*, in den Vite degli Arcadi illustri; sein Leben von seinem Bruder Jos. Averani, vor des unsrigen Opp.; sein Leben von Jos. Bianchini in den Notizie degli Arcadi morti; ferner Joh. Lami Memorabilia Italorum eruditione praestant. Th. 1. des le Clerc Bibl. anc. et mod. Th. 12; Negri Scritt. Florent. des Niceron Mémoires, und Mazzuchelli Scritt. Eine Münze auf ihn ist in dem Museo Mazzuch. abgebildet. Von den in seinen Dissertationibus oder Operibus, Florenz, 1716 und 1717, drey Bände in Fol. befindlichen Orationibus waren einige schon Florenz, 1688, 4, und die übrigen eben daselbst, 1709, 4, nebst einigen seiner Gedichte erschienen. S. Clement Bibl. cur. Seine Dieci Lezioni sopra il quarto Sonetto del *Petrarca*, sind zu Ravenna, 1707, 4, gedruckt. Lange nach seinem Tode kamen heraus: Monumenta Latina posthuma, nunc primum in lucem edita, Florenz, 1769, 4.

† *Averani*, (*Joseph.*) S. von ihm Aug. Mar. Riccii orat. de *Jos. Averano*, Florenz, 1740, 4, und bey Riccii Dissertatt. Homer. ingleichen Mazzuchelli Scritt. in dessen Museo auch eine auf ihn geprägte Münze abgebildet ist; und Juglers Jurist. Biogr. Th. 5, S. 179. Er war des vorigen Bruder und nicht Sohn; beyder Vater hieß Joh. Franc. Averani. Er ward schon 1684 erster Professor der Rechte zu Pisa. Seine Schriften sind:

- Diss. de Jure belli ac pacis. Florenz, 1703.
- Prefazione alle Poesie di Mr. *Ansaldo Ansaldi*. Florenz, 1704.
- Diss. de repressaliis. Pisa, 1713.
- Interpretationum Juris libri II. Leiden, 1716, 1736, 8; lib III—V, eben das. 1742, 1746, 8; das Ganze zusammen, eben das. 1753, gr. 8 und 4; Lyon, 1751, 4, zwey Bände. S. davon Juglers Jurist. Biogr. Th. 5.
- Die Ausgabe der Operum des vorigen.
- De libertate civitatis Florentiae. Pisa, 1721, 4; ohne Nahmen.
- Lezioni sopra la Passione di G. C. Urbino, 1738, 8; welche er zu Florenz in der Academie della Crusca gehalten hatte.
- Oratio de Jurisprudentia, Medicina et Theologia per sua principia addiscendis Pisis 1723 habita. Verona, (Pisa)
- Diss. de calculorum s. latrunculorum ludo; de ludis veterum Graecorum et Romanorum; de lampadum ludo; diss. critica in Virgilium; alle in den Miscellanee di varie Operette, Venedig, 1743, 12.
- Lezioni Toscane. Florenz, 1744 und 1746, zwey Theile in 4, von Proposto Gori heraus gegeben.

Averani, (*Nicolaus*) der beyden vorigen Bruder, war um die Mitte des vorigen Jahrhundertes geboren, widmete sich der Rechtsgelehrsamkeit und war Advocat in seiner Vaterstadt, verband aber mit den Rechten zugleich die Mathematik und schönen Wissenschaften. Er starb den 4ten Aug. 1727 und hinterließ:

- Pet. Gassendi opera omnia, cur. *Nic. Averano*, Florenz, 1727, Fol.
- Diss. de mensibus Aegyptiorum, adjectis Notis P. *Henr. Noris*, cur. *Ant. Franc. Gorio*. Florenz, 1737, 4; welche Ausgabe im Jöcher irrig dem vorigen zugeschrieben wird, welcher nur die Handschrift dazu hergab. Mazzuch. Scritt.

d' Averara, (*Petrus*,) ein Abt aus Bergamo, um das Ende des vorigen und den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man viele Schauspiele hat, worunter folgende bekannt sind:

- L'Amante fortunato per forza. Venedig, 1684.
- Il Publio Elio Pertinace. Eben das. 1684.
- L'Andromaca. Mailand, 1700.
- L'Arsiade. Eben das. 1700.
- L'Angelica nel Catai. Eben das. 1702.
- L'Admeto Re di Tessalia. Eben das. 1702.
- L'Ascanio. Eben das. 1702.
- L'Aretusa. Eben das. 1703; Venedig, 1709.
- Il Filindo. Venedig, 1720; unter dem Titel Nerina, 1728; und unter dem Titel Dori, 1729.
- Il Trionfo della Virtù. Venedig, 1724. Mazzuch. Scritt.

† *Averari*, (*Anton*,) ein Carmeliter. Sein Vaterland Mailand ist nicht gewiß, indem andere Bergamo dafür angeben. Er war einer der berühmtesten Prediger seiner Zeit. Daß er, wie Fabricius will, 1509 gestorben sey, kann um deswillen nicht Statt haben, weil er nach dem Zeugnisse verschiedener Schriftsteller erst 1511 zum General-Vicario seines Ordens erwählet ward. Seine Ragionamenti sopra le Virtù Teologali sind zu Mailand, 1509, 4, gedruckt; seine Epitome artium, Epistolae und Carmina sollen nach dem Picinelli, 1546 gedruckt seyn. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Auerbach*, (*Abraham*,) ist im Jöcher nach Roesfeld verwiesen, wo er aber nicht vorkommt.

† *Auerbach*, (*David*) Er war zu Limehna den 2ten Sept. 1599 gebohren, wo sein Vater Pfarrer war. Anfänglich besuchte er die Schule zu Delitzsch unter M. Rießling, darnach von 1612 die Nicolai-Schule zu Leipzig, worauf er in seinem 17ten Jahre die Universität daselbst bezog und bald nachher promovirte. Hier wurde er einiger jungen Edelleute Hofmeister, mit welchen er nach Wittenberg ging, wo er abermahls 2 andere junge Herren 1 Jahr lang in Aufsicht hatte; darauf kehrte er zurück nach Leipzig und ward 1624 Baccalaureus der Theologie und 1639 außerordentlicher Professor derselben. Nach erhaltenem Rufe zum Superintendenten nach Borna, ward er 1640 Doctor. Nachdem er, sei-

nem Amte 6 Jahre vorgestanden hatte, starb er 1647 den 14ten April. Man hat von ihm:

Diss. theolog. de religione non cogenda. Leipzig, 4.
— de Traditionibus non scriptis Pontificiorum. Eben das.
— de votis Christianorum, oppositis votis Monasticis, pro Baccal. Theol. Leipzig, 1624, 4.
— Diss. inaugur. pro Licent. theol. de dicto Habac. 2, 3. Eben das. 1639, 4.
Refutatio tractatus Calviniani, quem M. Heinr. Junigenhoefer, Apostata, de Januis clausis ex Joh. XX. ediderat. Leipzig, 1637, 4. Dietmanns Churf. Priestersch. Th. 2.

Auerbach, (*Johann,*) S. Aurbach und Aurpach.

Auerbach, (*Johann George,*) ein Rechtsgelehrter zu Erfurt, welcher schrieb:

Christliche Schuldigkeit in Morgen- und Abend-Gebeten. Erfurt, 1684, 12.
Kirchen- Buß- Beicht- Communion- Passions- Kriegs- Pest- und Todes-Andachten. Eben das. 1684, 12.
Mercatorem fallitum sive den Bankerottierer, axiomatice et per causas in triplici statu delineatum. Leipzig, 1685, 12.
Differt. de Nundinis. Erfurt, 1685, 4. Wolferm.

Avercromby, S. Abercromby.

Averhausen, (*Joseph,*) ein Jesuit, geboren zu Kempten 1664 den 8ten Julii, trat 1686 in seinen Orden. Zu Cöln that er seine vier Gelübde, studierte die freyen Künste, welche er hernach wieder andern lehrte. Er lehrte hierauf wieder die theoretische Theologie und that sich zugleich im Predigen hervor. In seinen letzten Lebens-Jahren rief man ihn nach Bonn zum Rector des Collegii, wo er den 23 Jul. 1734 starb, und von seinen Glaubensfreunden bedauret ward. Er schrieb wider D. Christoph Scheiblers Glaubens-Probe, welches der rechte uralte Catholische Glaub und Religion sey, 12. Ingleichen folgende fünf Predigten:

Leichenpredigt auf Joseph Clemens aus Bayern, Erzbischof und Churfürst von Cöln. Eb. 1724.
Danksagungs-Predigt für den schweren Sieg, der groß und göttlich ist, bey Belgrad, unter Commando des Prinz Eugenius, Herz. v. Savoyen. Cöln.
Streitpredigt von der Richtschnur des Glaubens. 1718.
Pr. ob jeder in seiner Religion selig werden könne. 1719.
Ob die Anbetung Christi im Abendmahle abgöttisch sey? 1720. Harzheim Bibl. Colon.

Auermann, (*Bernard Erasmus,*) ein reformierter Prediger zu Hamm in der Grafschaft Mark, wo er 1678 einen Catechismum für die Pfalz und andere reformierte Gemeinden durch ganz neue Fragen und Antworten in 8 heraus gab. (Wolfermann.)

† *Averoldi*, (*Altobellus.*) Er ward 1497 Bischof zu Pola in Istrien, und war drey Mahl, nehmlich 1505, 1513 und 1523 Pro-Legat von Bologna. Von seinen Schriften ist nichts gedruckt. Mazzuch. Scritt. in dessen Museo auch zwey auf ihn geprägte Münzen abgebildet sind.

Averoldi, (*Hieronymus,*) ein Capuciner aus Brescia um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Werk über das 12te und 13te Kap. der Offenbar. Joh. schrieb, worin er behauptete, daß Mahomed der verkündigte Anti-Christ sey, aber deswegen in die Inquisition kam, und ob er gleich seine Ketzerey abschwor, doch von 1601 bis 1604 drey Jahr gefangen sitzen mußte. S. die Risposta all Istoria della S. Inquisizione di Fra *Paolo Servita* S. 133 der zweyten Ausg. Mazzuch. Scrit.

Averoldi, (*Hippolytus,*) ein Capuciner aus Brescia, schrieb: Icones nonnullae ad pleniorem abstrusissimae literae libri Apocalypsis intelligentiam et commentariis elegantissimis loca difficiliora illustrata. Brescia, 1638. Mazzuchelli Scritt.

† *Averoldi*, (*Julius Antonius.*) Sein Discorso sopra XII Medaglie de' Giuochi Secolari dell Imperadore Domiziano, eine Uebersetzung aus dem Französischen des Pet. Raissant, ist zu Brescia, 1687, 8 gedruckt. Seine Scelte pitture di Brescia, erschienen zu Brescia, 1700, 4. Er starb 1717, nicht 1718. Mazzuchelli Scritt.

Averolino, S. Averulino.

Averoni, (*Valentius,*) ein Mönch von der Congregation Vallombrosa, aus Florenz, Abt zu S. Trinita, und Visitator seiner Congregation. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und hinterließ:

Trattato del Governo de' Prencipi di S. *Tomaso d'Aquino*, tradotto di Latino. Florenz, 1577, 8.
Della Dottrina cristiana opera di *Dionigio* Cartusiano, tradotta. Eben das. 1577, 8.
Discorsi sopra le necessarie conditioni, che dove havere la vergine sposa sacrata a Cristo. Florenz, 1591, 8.
Trattato della Citta di Dio di S. *Agostino*, tradotto; noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *d'Averoult*, oder *Dauroult*, (*Anton.*) Sein Catechisme historial ou Fleurs des exemples ist sehr oft gedruckt; z. B. Lyon, 1623, 8. Man hat auch eine Deutsche Uebersetzung, München, 1629, 4, und eine Lateinische Cöln, 1614, 8. Beyde sind mehrmahls wieder aufgelegt worden.

† *Averroes.* S. von diesem berühmten Arabischen Philosophen: dessen Leben in des Estevan de Villa Vidas de doze Principes de la Medicina; Observationes litterarias de Averroe et ejus sectatoribus ex schedis *Jac. Thomasii*, in Joa. Fried. Fellers Monument. inedit. S. 634; dessen Leben in der Hist. der Gelehrs. unserer Zeiten, St. 1. Franc. Nord epist. de *Averrois* morte, an fuerit rotae affixus jussu *Avicennae*, cum *Fort. Liceti* responsione,

sponsione, in des letztern Responsis de Quaesitis per Epistolas; die Verfolgungen des Averrois in den Ergötzungen der vernünftigen Seele, B. 2, St. 1; Wolfs Bibl. Hebr. B. 1, S. 39; Baile's Dict. Bruckers Hist. Philos. Th. 3, S. 97 f. Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 328; Eloy Dict. de Medic. Er wird auch Aben Rasciad, und Abu Alulid ben Rasciad genannt. Viele seiner Schriften befinden sich theils in Arabischer theils in andern Sprachen handschriftlich in verschiedenen Bibliotheken Europens, wovon Lambecii Comment. Assemanns Cat. Bibl. Florent. der Cat. Mstor. Bibl. Taurin. der Cat. Mstor. bibl. reg. Paris. und andere mehr nachzusehen sind. Aristotelis Opera cum comment. *Averrois* sind Lateinisch zu Venedig, 1562 und 1573 in 8, zehn Bände, gedruckt. Seine Paraphrasis super libros de Republica *Platonis* interprete *Jac. Maurino*, erschien zu Rom, 1539, 8; seine Destructio destructionum Philosophiae *Algazelis*, interprete *Calo Calonymos*, zu Venedig, 1527, Fol. sein Liber de Medicina qui dicitur Colliget, zu Venedig, 1514 und 1549, Fol. anderer Ausgaben zu geschweigen. Ausser dem hat man ihm auch, so wie vielen andern, das berüchtigte Buch de tribus Impostoribus, zugeschrieben, wovon Marchands Dictionn. Th. 1, S. 314 nachzusehen ist.

d'Aversa, (*Matthäus*,) aus der Stadt Aversa in Neapel, war von einer armen Familie und trat in den Orden der Olivetaner, in welchem er sich durch seine Kenntniß der Hebräischen und Griechischen Sprache berühmt machte. Er ward 1544 General seines Ordens und starb 1556. Er schrieb vieles, und übersetzte noch mehr aus dem Griechischen in das Lateinische, wovon doch weiter nichts als die Schrift des Chrysostomi de disciplina monastica gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Aversa*, (*Raphael*.) Er war um 1589 geboren und hielt sich die meiste Zeit in Rom auf. 1623 war er Rector seines Collegii daselbst. Seine Schriften sind:

- Logica Institutionibus praeviis, quaestionibus contexta. Rom, 1623, 4.
- Philosophia, Metaphysicam, Physicamque complectens, quaestionibus contexta. Eben das. 1625, 1627, zwey Bände in 4.
- Sacra Theologia cum Doctore Angelico in III partes distributa, quaestionibus contexta. Prima secundae partis, in qua de Deo disseritur. Rom, 1631, 4; Pars IV, Genua, 1640, 4.
- De ordinis et matrimonii sacramentis tractatus theologici et morales. Bologna, 1642, 4.
- De eucharistiae sacramento et sacrificio, de poenitentiae sacramento et extrema unctione. Bologna, 1642, 4; eben das. 1644, 4.
- De fide, spe et charitate. Venedig, 1660, 4.
- De conceptione prorsus sancta atque intaminata Virginis Mariae; von welcher Schrift doch ungewiß ist, ob sie gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Aversa, (*Thomas*,) ein Italiänischer Schauspieldichter aus Anistrato in Sicilien. Er befliß sich zu Palermo der schönen Wissenschaften, und stand hierauf in Diensten des Cardinal Johannittinus Doria, Erzbischofs zu Palermo, des Ludwig Moncada Herzogs von Montalto, und des Diego d'Aragona, Herzogs von Terranuova, welchen er auch nach Spanien, und hernach an den Kaiserlichen und Römischen Hof begleitete. Er ward hierauf Capellan zu S. Maria della Volta in Palermo, wo er den 3ten April 1663 starb. Seine Schriften sind:

- Piramo e Tisbe, Idilio in lingua Siciliana. Palermo, 1617, (vielleicht 1637,) 8.
- Gli avventurosi intrichi, Commedia (in Prosa,) Palermo, 1637, 8.
- Le notte di Palermo. Prima Commedia in lingua Siciliana (in versi.) Palermo, 1638, 8.
- Il Pellegrino, ovvero la Sfinge debellata. Tragedia sacra. Palermo. 1641, 8.
- Il Giorno di Messina. Commedia. Messina, 1644, 8.
- Il Sebastiano. Tragedia sacra (in versi.) Palermo, 1645.
- Il Bartolommeo, ovvero il Selim Costante. Tragedia sacra (in versi.) Messina, 1645, 8; Trento, 1648, 8; Brüssel, 1648, 4.
- Il Portento. Canzone Panegirica. Wien, 1647, 4.
- Canzoni Siciliane; in den Muse Siciliane, Palermo, 1647 und 1662, 12.
- Eneide di *Virgilio* tradotto in rima Siciliana. Palermo, Th. 1, 1654, Th. 2, 1657, Th. 3, 1660, 12. S. Paitone Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 4, S. 185.
- Il Padre pietoso. Commedia morale (in prosa.) Rom, 1656, 12.
- L'Alipio ovvero la colomba fra le Palme. Poema Drammatico. Rom, 1657, 12.
- La Corte nelle Selve. Trattenimenti modesti ed utili. Rom, 1657, 12.
- Idea ovvero ordine delle scene per la rappresentazione della Tragedia del Sebastiano. Rom, 1659, 12.
- L'Ormindo. Tragicommedia Reale. Palermo, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

ab Aversa, (*Victorinus*,) S. Victorinus.

von Auersberg, (*Wolfgang Engelbert*,) ein deutscher Reichsgraf, welcher den 6ten Nov. 1641 geboren war, und unter andern zu Grätz studierte, wo er 1659 Orbem lusum s. lusum geographicum heraus gab, welches er dem Kaiser Leopold zuschrieb und unter dem P. *Marth. Kirchoffer* öffentlich vertheidigte. Er lebte noch 1727 im hohen Alter. (Wolferm.)

von Auerswalde, (*Fabian*,) ein Meißnischer von Adel, welcher 1462 zu Meissen geboren war, und Minister bey dem Churfürsten Johann Friedrich ward. Er war im Ringen sehr erfahren, und schrieb auf Verlangen seines Churfürsten: Ringer-Kunst, fünf und achtzig Stücke, Wittenberg, 1539, Fol. Clem. Bibl. cur.

von Auerswalde, (*Johann Ernst*,) von eben derselben Familie aus dem Vogtlande, studierte zu Witten-

berg und ward daselbst 1719 Magister. Er ward darauf Adjunctus der Philosophischen Facultät daselbst, nicht lange hernach aber Pastor in dem Bergstädtchen Eiever, wo er 1732 gestorben oder weiter gekommen ist. Er schrieb:

Disp. de animi capacitate. Wittenberg, 1716, 4; unter dem M. G. F. Jancke.
— de Rabbinis et gradibus honorum litterarum apud Hebraeos usitatis. Wittenberg, 1719, 4.
— de Aspergillo Ebraeorum sacro. Eb. das. 1719, 4.
— de Veterum arte luctandi. Eben das. 1720, 4.
— de eo quod lege naturali pro fide sociis propter religionem adflictis justum est. Eben das. 1720, 4.

Averulinus, oder *Averulanus*, ingleichen *Verulanus* oder *Verulinus*, (*Anton*,) ein gelehrter Italiäner, vielleicht von Veroli in Campagna di Roma, ob er gleich Civis Florentinus genannt wird. Vielleicht war er Johannis Sulpitii Verulini (S. Sulpitius im Jöcher,) Bruder. Er schrieb 1460 in Italiänischer Sprache ein Werk über die Baukunst, in 25 Büchern, welches nachmahls Anton Bonfini in das Lateinische übersetzte. Beyde, sowohl das Original, als auch die Uebersetzung sind nie gedruckt worden, sondern werden nur handschriftlich in verschiedenen Bibliotheken Italiens angetroffen. Mazzuch. Scritt.

Avesano, (*Thomas*,) ein Wundarzt aus Verona, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

La cecita degli Atomi Democritici. Verona, 1691, 4. Mazzuchelli Scritt.

Avesbury, (*Robert*,) S. Robert.

d'Avesnes, (*Franciscus*,) mit dem Beynahmen le Pacifique de Fleurance, ein Schwärmer aus Fleurance in Nieder-Armagnac, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher wegen seiner zügellosen Schreibart zweymahl in Verhaft kam. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Le combat d'une ame avec laquelle l'Epoux est en divorce; ein dramatisches Gedicht.
Les Evangelies de J. C. divisés en trois Théatres. 1650; eine geistliche Tragödie.

† *l'Aveugle*, (*Joh. Junius*.) Er kommt unter seinem eigentlichen Nahmen le Jeune, (Joh.) vollständiger vor, denn Aveugle war nur sein Beynahme. S. daselbst.

† *d'Avezan*, (*Johann*,) königlich französischer Rath und Decanus der Juristen-Facultäten zu Orleans und Paris. Umständlicher handelt von ihm Meermann im Thes. Jur. Th. 4 in der Vorrede, und daraus Jugler in der Jurist. Biogr. Th. 5, S. 369 f. Er war aus einem alten adeligen Geschlechte, und ward in dem Thal Aure in dem Gouvernement Guyenne und Gascogne, und nicht zu Orleans, wie Goujet in dem Supplement zu Moreri's Dictionn. und Jöcher glauben, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes geboren. Sein Vater war Raymond d'Avezan, Ritter und Herr von Bauchon. Den ersten Grund in der Rechtsgelehrsamkeit legte er zu Toulouse, wo er die berühmten Schüler des großen Cujaz, Wilh. Maran und Joh. a Costa zu Lehrern hatte, welchen letztern er besonders 5 Jahr lang hörte, und ihn so hoch schätzte, daß er dessen Leben und Verdienste durch eine besondere Schrift, die man vor dessen Commentario ad Institutiones in der zu Paris 1659 in 4 herausgekommenen Auflage antrift, zu verewigen suchte. Nach vollendeten Studiis ging er nach Paris und sodann nach Orleans, wo eben 1625 durch den Tod des Joh. Matth. le Grand die Stelle eines öffentlichen Lehrers in den Rechten erlediget wurde. D'Avezan war unter den zehen Candidaten, die sich um selbige zu erlangen durch öffentliche Disputationen hören liessen. Die Lehrer der dasigen Universität aber, welchen die Wahl ihres Collegen zukam, ernannten hiezu Joh. Jourdain, welches d'Avezan und einige andere so übel empfanden, daß sie hievon an das Parlament appellirten, und Jourdain als des Juristischen Lehrstuhls unwürdig erklärten, weil er einen Satz behauptet habe, der den Rechten des Königes entgegen sey. Die Sache wurde untersucht und wahr befunden. Jourdain wurde abgesetzet, und weil man für gut befand, die Anzahl der Lehrer in der Rechtsgelehrsamkeit zu vermehren, so bekam d'Avezan unter denselben einen Platz, welchem er auch über 30 Jahr lang mit Ruhm und Ehre vorgestanden ist. Der Kanzler Seguier verschafte ihm den Titel eines Königlichen Staats-Raths und der erste Präsident in dem Parlemente zu Paris, de Lamoignon, brachte es dahin, daß er 1659 auf eine außerordentliche Weise von dem Könige nach Paris berufen, und nebst seinem in Orleans bisher gehabten Gehalt ihm noch jährlich ein Gehalt von 1200 Pfund gereichet wurde. In diesen Umständen verstarb er 1669 zu Paris und hinterließ von seiner Frau, Maria Segoin, eine einzige Tochter, welche an den berühmten Juristen Jacob de la Lande verheurathet ward. Seine Schriften, welche insgesammt sehr schätzbar, aber auch zugleich sehr selten sind, sind:

Contractuum liber. Orleans, das erste Buch, 1644, und das zweyte, 1659, 4. S. Jugler l. c.
Servitutum liber. Eben das. 1650, 4; auch in Meermanns Thes. Th. 4. S. Jugler l. c.
Liber de censuris ecclesiasticis, cum Dissert. de pontificia et regia potestate. Eben das. 1654, 4; auch in Meermanns Thes. Th. 4; wogegen Pet. Halle dissertatt. de censuris eccles. Paris, 1659, 4. schrieb. S. Jugler l. c.
Liber de renunciationibus s. resignationibus et pensionibus beneficiorum ecclesiasticorum, deque portione congrua et competenti. Eben das. 1657, 4; und in Meermanns Thes. l. c.
Diss. de sponsalibus et matrimoniis. Paris, 1661, 4; auch in Meermanns Thes. Th. 4.
Diss. patronatus (de jure patronatus) juris Pontificii. Paris, 1660, 4; auch in Meermanns Thes. Th. 4.
Vita *Jani a Costa*, Antecessoris Tolosani; erst einzeln ohne

ohne Jahr und Ort in 4. (Cat. Bibl. reg. Paris. Art. Lib X. n 3052.) vor dessen Commentar über die Institutionen, Orleans, 1659, und den folgenden Auflagen; auch in Buders Vitis Clariss. ICtor. Calda Tegula, und Tyrsander Naufragus, zwey lateinische Gedichte, deren Ausgabe doch nicht gemeldet wird.

† *Avezzanus*, (*Sebast.*) Er war Lector der Theologie, und zwey Mahl Provinzial der Provinz Romagna, und starb im Julio 1580 zu Rimini. Seine Schriften sind:

Discorsi predicabili con tre prediche. Venedig, 1569, und 1587. 8.

De Sacramentis; Digressiones praedicabiles; Brevis institutio ad Logicam *Aristotelis*; De ratione studiorum Theologiae; von welchen vier Schriften doch die Ausgabe nicht gemeldet wird. Mazzuch. Scritt.

Aufdiener, (*Christoph Samuel.*) Pfarrer zu Kanna bey Zeitz, war den 8ten Nov. 1657 zu Rains bey Neustadt an der Orla gebohren, ward daselbst 1678 Diaconus, 1693 Pfarrer zu Kanna, und starb den 8ten Jun. 1705. Er schrieb: Die von Gott verhängte Einfalt, oder schriftmäßige Vorstellung des von Geburt zwar einfältigen, doch christlichen in gewissen Maß zu erduldenden und nicht zu verdammenden Hofnarren. Altorf, 1699, 12. (Wolferm.)

d'Affay, S. Daussajus.

Auffray, (*Franciscus*,) ein Edelmann aus Bretagne, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Zoantropie ou la vie de l'Homme, Tragédie en vers. Paris, 1614, 8; eben das. 1615, 8; deren Innhalt in der Bibl. du Theatre Th. 1, S. 458 angegeben wird.

† *Aufrery*, (*Stephanus*,) einer der geschicktesten Rechtsgelehrten des 16ten Jahrhundertes. Er war ohne Zweifel Präsident des Parlamentes zu Thoulouse, indem er auf einer der folgenden Schriften Praeses heißt. Seine Schrift de Testibus ist unter andern auch zu Cöln, 1586, 4 gedruckt. Die de ecclesiae potestate heißt eigentlich: Repetitio ad Clementinam I. de officio Ordinarii, de potestate saeculari super ecclesiasticos, et de potestate ecclesiastica super laicos. Lyon, 1533, 4; Cöln, 1597, 8; auch in dem Tract. Tract. Th. 11 und 13. Noch gehöret zu seinen Schriften: Stilus Parlamenti, cum scholiis *Steph. Auffrerii*. Paris, 1525, 8.

† *d'Auge*, Lat. *Augentius*, (*Daniel.*) Seine Oraison sur la mort du Chancelier *Olivier* ist zu Paris, 1560, 8 gedruckt. Sannazaro lamentatio de morte Christi ad mortales. *Dan. Augentio* Latine illustrata, erschien eben das. 1557, Fol. Noch gehöret zu seinen Arbeiten:

Gregorii Nysseni dialogus cum sua sorore de immortalitate animae. Lat. Paris, 1557, 8.

Theodori Gazae canis encomium, Graece, Lat. fecit et notis illustravit *Dan. Augentius*. Paris, 1590, 4.

Augeard, (*Matthäus*,) ein französischer Rechtsgelehrter, welcher 1703 Parlaments-Advocat, und unter dem Kanzler Chauvelin, welcher diese Stelle von 1727 bis 1737 bekleidete, Secretär des großen Siegels ward. 1735 erkaufte er die Stelle eines königlichen Secretärs des großen Collegii, und starb den 27sten Dec. 1751. Man hat von ihm:

Recueil d'Arrets des differents Tribunaux du Royaume. Paris, von 1710—1718, drey Bände in 4. welches 1756 in zwey Bänden in Fol. wieder aufgelegt ward. Nouv. Dict. Histor. S. auch Journ. des Sav. 1710, 1714, 1718.

† *Augenius*, (*Horatius.*) Er war um 1527 zu Monte Santo in Romagna gebohren, wo sein Vater Ludwig ein berühmter Arzt war. Er lehrte zuerst zwey Jahre die Philosophie zu Macerata, dann fünf Jahr die Medicin zu Rom. 1558 befand er sich noch in Rom, 1563 aber als ausübender Arzt in Osimo, von 1570 bis 1573 in Cingoli, und von 1573 bis 1576 in Tolentino. Er lehrte hierauf von 1577 bis 1593 die Medicin zu Turin, und kam 1592 an die Stelle des verstorbenen Bernardino Paterno, (nicht Capivaccii.) als erster Professor der Medicin nach Padua, wo er 1603 starb. Seine Schriften sind:

Epistolarum et Consultationum Medicinalium libri XXIV quibus accessere de hominis partu libri II, wovon die ersten 12 Bücher zu Turin, 1579, und die letzten, 1580, 4 herauskamen. Das ganze ward Venedig, 1592, Fol. Frankfurt, 1597, 1600, Fol. wieder aufgelegt. Die ersten 12 Bücher erschienen auch Venedig, 1602, 4.

Epistolarum Medicinalium tomi tertii libri XII; welche größten Theils wider Alex. Massaria gerichtet sind.

Quod homini certum non sit nascendi tempus, libri II. Adjectum Embryon petrefactum urbis Senonensis. Venedig, 1595, 8.

De curandi ratione per sanguinis missionem libri XVII; wovon die drey ersten Bücher, Venedig, 1570, 8, alle siebzehn aber, Genf, 1575, Fol. Turin, 1584, 4; Venedig, 1597, Fol. Frankfurt, 1598 und 1605, Fol. heraus kamen.

De Febribus libri VII ab ipso auctore ab anno 1568 — 1572 singuli conscripti nunc vero ab *Hilario Augenio* ejus filio in lucem emissi. Access. I. de curatione Symptomatum Febrium pestilentium. II. De Febribus pestilentibus. III. De curatione Variolarum ac Morbillorum. Frankfurt, 1605, Fol.

De modo praeservandi a Peste. Fermo, 1577, 8; Leipzig, 1598, 8.

De medendis calculosis, et exulceratis renibus liber. Camerino, 1575, 4.

Consilia quaedam medica; in Lautenbachs Consiliis Medicinal.

Compendium totius Medicinae. Augustae, (vermuthlich Turin,) 1550, 8.

Die sämmtlichen obigen Werke erschienen zusammen, Frankfurt, von 1597 bis 1600, in vier Bänden in

 Fol.

Fol. Venedig, 1602, Fol. eben das. 1607, Fol. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

Auger, S. Augerius.

Augerius, (*Almericus*,) S. Amalricus.

† *Augerius*, (*Caspar*.) Das Kloster, dessen Prior er war, heißt im Le Long und Fontette Maganosc und Magnosque, (nicht Magagnoque.) Eben daselbst werden folgende Schriften von ihm angeführet:

Le Tableau du vrai Prélat, — *Jean Bapt. Gault*, avec le Tableau d'un vrai Chrétien. Aix, 1643, 8.

Le Tresor de Lérins, ou Abrégé de la Chronologie de cette Abbaye. Aix, 1644, 8.

La Charité persécutée ou S. Mytre Martyr, avec un Abregé de l'Histoire d'Aix, de son temps. Aix, 1646, 8.

Vie de S. Honoré, Evêque d'Arles. Aix, 1651, 8.

Vie de *Franc. Galaup de Chasteuil*, Solitaire du Mont. Liban. Aix, 1658, 12.

Vie d'*Ignace Cotolendi*, de la Ville d'Aix, Vicaire Apostol. en la Chine Occidentale. Aix, 1673, 12; in das Ital. übersetzt, Livorno, 1681, 4.

† *Augerius*, (*Edmund*.) S. von ihm: Nic. Bailly Histoire de la vie d'*Edm. Auger*, Paris, 1642, 8, und Latein. eben das. 1652, 8; Joh. Dorigny Vie du P. *Edm. Auger*, Lyon, 1716, 12, und in das Italiänische übersetzt, Mailand, 1757, 12. Er war zu Alleman, einem Dorfe im Bißthum Troyes gebohren, und als einer der ersten Mitglieder des vor kurzem gestifteten Jesuiter-Ordens besaß er die ganze Schwärmerey des Stifters Ignatii. Die ausschweifenden Erzählungen von seinen Bekehrungen, sind nach dem Glauben und Geschmacke seiner Kirche zu beurtheilen. Durch seine übertriebene Schwärmerey, wobey er das Beste seines Ordens vernachläßigte, ward er demselben selbst verhaßt, daher er auch nach Heinrichs 3 Tode nach Italien berufen, und als ein Verbannter von einem Kloster zu dem andern geschickt ward, bis er vor Gram und Verdruß 1591, (nach Jöchern 1590,) starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Le Pédagogue d'armes, à un Prince Chrétien, pour entreprendre et achever heureusement une bonne guerre, victorieuse de tous les ennemis de son Etat et de l'Eglise. 1568.

Des Sacremens de l'Eglise Catholique. Paris, 1567, 8.

Catechismus parvus h. e. summa doctrinae catholicae, Graece et Latine. Lyon, 1582, 16.

Discours du S. Sacrement des Marriages, contre les Calvinistes. Paris, 1572, 8.

Metanéologie sur le sujet de l'Archi-Congrégation des Penitens de l'Annonciation de N. D. Paris, 1584, 4.

Seine Ausgabe des Martial erschien, Antwerpen, 1568, 8.

Auger, (*Jacob*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: La Mort de Caton ou l'illustre desesperé, Tragédie. Paris, 1648, 12. Bibl. du Théatre.

Auger, (*Petrus*,) ein Franzose gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher des Gottfr. Hermant Clavem ecclesiasticae disciplinae; Paris, 1693, Fol. heraus gab. S. Journ. des Sav. 1693.

Augier, S. auch Ogier.

Augier, (*Amalricus*,) S. Amalricus.

† *Augier*, (*Christoph*.) Von seinem Thresor etc. gibt Clement Bibl. cur. einige, obgleich nur kurze Nachricht.

d'Augieres, (*Albert*,) ein Französischer Jesuit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen im Jöcher Th. 2, S. 23, unter dem irrigen Nahmen Dangieres gedacht wird. Mir ist von ihm bekannt:

Carminum libri IV. Lyon, 1678, 1694, 1708, 12.

Reflexions sur les sentiments de Callisthène touchant la Diane d'Arles. Paris, 1684, 12.

d'Augieres, (*Dionysius*,) S. Augerius im Jöcher.

Augsburg, (*Andreas Christoph*,) ein Schulmann, war 1660 zu Wolfenbüttel gebohren, ward Rector zu Osterwyk, fünf Jahr darauf Rector an dem Gymnasio zu Hildesheim, und 1697 an der Schule der Altstadt Hannover, wo er den 4ten März 1717 starb. Man hat von ihm: Orationem de disciplina scholastica, 1698, 4. Schmersahl zuverl. Nachr. Th. 2, S. 300, und daraus Dunkel, B. 1, S. 161.

Augsburg, (*Joh. Christ*.) ein mir unbekannter Rechtsgelehrter gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Jura de dominio pactisque dominium acquisitivis, s. ad transferendum dominium habilibus, acc. Diss. prooem. de usu et applicatione egregia methodi demonstrativae in scientia Juris, et praef. *Christi. Wolfii*. Marburg, 1740, 4.

Augsburger, (*August*,) ein Deutscher Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt sind:

Reisende Clio. Dresden, 1640, 4; eben das. 1642, 8.

Schäfferey aus dem Franz. Ant. Montchrestiens übers. Dresden, 1644, 8. S. davon Gottscheds dramat. Dichtk. B. 2, S. 197.

Arnalde und Lucenda, dem Vorgeben nach aus dem Griechischen übersetzt. Dresden, 1642, 8.

Der verzweifelnde Judas.

Thränen bey dem Creutze Christi. Dresden, 1642, 4.

Auguer, (*Cl. Font*.) ein Franzose um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Togam Parisinam, Paris, 1606, 16, welches eine Lobschrift auf die Advocaten ist. Le Long und Fontette.

† *Auguilbert*, oder *Anguilbert*, (*Theobaldus*,) ein Irländischer Arzt. Seine Mensa philosophica erschien zu Paris, ohne Jahr, aber zu Anfang des 16ten Jahrhundertes in 8; eben daselbst, 1517, 1530, 8; unter dem

dem Nahmen Mich. Scoti aber, Frankfurt, 1602, 12. Sie handelt bloß von den Vergnügungen einer guten Tafel, und wie dieselbe beschaffen seyn müsse. Carrere Bibl. de la Med.

† *Augurellus*, (*Johannes Aurelius*,) oder, wie er auch nur genannt wird, Joh. Aurelius aus Rimini. Er war zu seiner Zeit ein sehr berühmter Lateinischer Dichter, und so schlecht daher wohl nicht, als im Jöcher gesagt wird. Er war um 1454 zu Rimini gebohren, studierte zu Padua, und ging von da nach Trevigio, wo er um 1501 ein Canonicat besaß. Er lebte auch eine Zeitlang zu Feltre und Venedig, an welchem letztern Orte er in der Griechischen und Lateinischen Sprache Unterricht gab, und darin den Bembus, Navagerus und Lippomani zu Schülern hatte. Er war auch einer der ersten, welcher die grammatische Richtigkeit in der Italiänischen Sprache beobachten lehrte. Allein sein Hang zur Alchymie machte ihn arm, und bewegte ihn das Gedicht Chrysopoeja zu verfertigen, welches er dem Pabste Leo 10 zuschrieb, aber zur Belohnung weiter nichts als einen großen leeren Beutel mit den Worten erhielt, daß der, welcher Gold machen könne, denselben auch sehr bald selbst füllen würde. Er starb arm um 1537, zu Trevigio. Seine Schriften sind:

- Carmina. Verona, 1491, 8; vermehrt, Venedig, 1505, 8; Genf, 1608, 8. Viele seiner Gedichte stehen auch in den Deliciis Poetarum Italorum Th. 1.
- Chrysopoeiae libri III, sowohl einzeln, mit dem folgenden, Venedig, 1505, 4; eben das. 1515, 4; Basel, 1518, 4; Antwerpen, 1582, 8; (S. Clement Bibl. cur.) als auch in den Scriptoribus Alchymiae, (Basel, 1561, Fol.) B. 2; in dem Theatro chymico, (Straßburg, 1610 und 1659, 8.) B. 3, und in Mangeti Bibl. Chym. Außer dem hat man noch zwey einzele Ausgaben, ohne Jahr und Ort, eine in 8; und die andere in 12. Zwey Französische Uebersetzungen erschienen, Paris, 1550 und 1626, 8. und eine Deutsche von Val. Weigel, Hamburg, 1716, 8.
- Geronticon liber unus, ein Gedicht über das Alter, bey den schon gedachten Ausgaben des vorigen. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

Augurinus, (*Sentius*,) S. Sentius.

August, S. in Augustus.

de Augusta, (*David*,) S. David.

† *Augusta*, (*Nicolaus*.) Die im Jöcher von ihm angeführten Schriften sind nicht gedruckt, sondern befinden sich nur handschriftlich im Vatican.

Augusti, S. auch Agosti.

Augusti, (*Friedrich Albert*.) Von ihm ist zwar im Jöcher unter seinem ehemaligen Nahmen Herschel etwas weniges gesagt worden; allein er stehet daselbst an der unrechten Stelle, theils weil er damahls noch lebte, theils auch weil er unter seinem christlichen Nahmen am bekanntesten ist. Er war zu Frankfurt an der Oder 1696 von jüdischen Aeltern gebohren, und erhielt bey seiner Beschneidung den Nahmen Josua Ben Abraham Herschel. Er studierte zu Breßci in Litthauen, reisete nach Constantinopel, wo er wegen eines übergangenen Zolles zum Sclaven gemacht, aber von einem Pohlnischen Kaufmann losgekauft ward. Er studierte hierauf zu Cracau und Prag, wollte nach Italien gehen, und ward auf der Reise dahin zu Sondershausen mit dem dasigen Superintendenten Reinhard bekannt, der ihn von dem Ungrunde der Jüdischen Religion überzeugte, worauf er 1722 daselbst zur christlichen überging, und in der Taufe den obigen Nahmen erhielt. Er studierte nunmehr zu Gotha und Leipzig, ward Collaborator an dem Gymnasio zu Gotha, und 1734 Prediger zu Eschenberga im Gothaischen, wo er den 13ten May 1782 im 81sten Jahre seines Alters starb, und ein seltenes Beyspiel eines wohl gerathenen Proselyten war. Seine Schriften sind:

- Fasciculus Diss. de pontificatu Christi. Leipzig, 1729, 4.
- Diss. epist. de vita et fatis Abrahami. Gotha 1730, 4.
- Geheimnisse der Juden von dem Wunderflusse Sambathion, wie auch von den rothen Juden, zur Erläuterung. 2 Kön. 7, 16. Erfurt, 1748, 8.
- Die vertheidigte Version der Deutschen Bibel Luthers. Eben das. 1750, 4.
- Dissertatt. hist. philos. in quibus Judaeorum hodiernorum consuetudines, mores et ritus exponuntur. Fasc. I. Eben das. 1750, 8.
- Eigene Lebensbeschreibung. Eben das. 1751, 8.
- Gründliche Nachricht von den Karaiten. Eben das. 1752, 8.
- Erklärung des Buches Hiob. Eben das. 1754, 8.
- Genaue Verknüpfung des alten und neuen Testamentes. Eben das.
- Einige einzelne Predigten und kleine Abhandlungen. Trinii Gottesgel. auf dem Lande, Th. 1, S. 74. Meusels gel. Deutschl.

Augustini, S. auch Agostini und Augustinus.

Augustini Lingua ist Hugo a S. Victore.

Augustini ab Hortis, (*Christian*,) ein berühmter Arzt, welcher zu Zips in Ungarn den 6ten Dec. 1598 gebohren war, und Georg Augustini zum Vater hatte. Nachdem er sich zu Frankfurt an der Oder, Jena, Leipzig und Wittenberg der Arzeneywissenschaft beflissen, ward er 1619 zu Basel Doctor, wandte sich wieder in sein Vaterland, und ließ sich anfänglich zu Käsmark, hernach aber zu Lomnitz am karpathischen Gebirge nieder, welches er eigenthümlich erkaufte. Er erwarb sich durch die Ausübung seiner Kunst so vielen Ruhm, daß auch der Kaiser Ferdinand 2 ihn zu seinem Leibarzt und Hofrath ernannte, und ihn, nachdem er zu Wien einen botanischen Garten angelegt hatte, 1631 mit dem Beynahmen ab Hortis in den ungarischen Adelstand erhob, und ihn zu mehrern Mahlen reichlich beschenkte. Er ist zugleich der Erfinder des sogenannten ungarischen oder

karpathischen Polychrest-Oehles, welches er zuerst bestillierte, und dessen Verfertigung und Gebrauch seinen Landesleuten lehrete. Er starb zu Komniß den 21sten Aug. 1650. und hinterließ in der Handschrift zwey noch ungedruckte Werke, de Balsamo Hungarico und de Gemmis Hungariae. Weßprem. Biogr. Medicor. Hung.

† *Augustini*, (*Marcellus*.) Er war um 1566 gebohren, trat 1587 in den Orden, und starb den 16ten Febr. 1646, achtzig Jahr alt. Von seinem Teatro della continenza ist nur der erste Theil gedruckt, und zwar, Macerata, 1623, 8. Mazzuchelli Scritt. v. *Agostini*.

de Augustinis, S. in Agostini.

de Augustinis, (*Bonifacius*,) ein Franciscaner von Montelmo in der Anconitanischen Mark, welcher 1698 starb, und Theologiam S. Bonaventurae in summam redactam hinterließ, wovon aber nur der erste Theil, Rom, 1696, Fol. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

de Augustino, S. auch Agostino.

de S. Augustino, Portug. *de S. Agostinho*, (*Anton*,) ein Franciscaner von Lissabon, welcher daselbst den 12ten Febr. 1700 starb, nachdem er geschrieben hatte:

- Breve Summario dos Conventos, Igrejas, Capellas e lugares santos que a sagrain Religaõ dos Frades Minores tem a seu carga em Jerusalem e Terra S. Lissabon. 1665, 1670, 1686, 4.
- Relaçao do triumpho, e victoria que conseguio a Religaõ Franciscana recuperando os santos Lugares de Jerusalem. Lissabon, 1691, 4. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *a S. Augustino*, (*Franc.*) Er kommt v. Macedo (Franc. a S. August.) vollständiger vor. S. daselbst.

† *de Augustino*, (*Gregorius*.) Von seinen Schriften ist nichts gedruckt worden. Die im Jöcher angeführten sind nur handschriftlich vorhanden.

† *de Augustino*, (*Prosper*.) Joh. Ant. Pisani Schrift de laudibus philosophiae et Medicinae ward von ihm zu Neapel, 1580, Fol. heraus gegeben. Seine Additiones ad Bullarium *Steph. Quarantae*, sind zu Venedig, 1607, 1616, und Lyon, 1622, alle in 4, gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *a S. Augustino*, (*Nicolaus* und *Thomas*.) Beyde kommen in Mazzuchelli Scritt. v. Agostino nicht vor.

Augustinus von Alfeld, S. Alfeld.

Augustinus von Ancona, S. Triumphus.

Augustinus de Arimino, S. Augustinus von Rimini.

† *Augustinus von Ascoli*. Er war Regens der Theologie zu Padua, und zu seiner Zeit ein berühmter Prediger. Von allen seinen Schriften ist nichts gedruckt, und die im Jöcher angeführten sind nur handschriftlich vorhanden.

Augustinus Bononiensis, S. Aug. Gallesius im Jöcher.

† *Augustinus*, Erzbischof von Canterbury, und Apostel der Engländer. Umständlicher handeln von ihm, außer den schon im Jöcher angezeigten Schriften: Parker de antiquit. eccles. Britann besonders in der Ausgabe von 1729; Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 200, und besonders die Biographia Britann.

Augustinus, gefürsteter Abt zu Einsiedeln in der Schweitz, Benedictiner-Ordens, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

- Speculum poenitentiae. d. i. das Leben Mariä Magdalenä, Marthä und Lazari, von ihm übersehen und vermehret, Freyburg im Uchtlande, 1616, 8.
- Vitam S. Menradi Martyris, 1603. Legipont beym Ziegelb.

Augustinus de Ferrariis, ist Aug. de Nuce.

Augustinus Florentinus, S. Florentinus im Jöcher.

Augustinus von Montalcina, S. Montealcino im Jöcher.

Augustinus von Narbonne, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich durch Predigen berühmt machte, und 1706 zu Toulouse starb. Seine Predigten sind in Französischer Sprache von 1692 bis 1702 in 21 Bänden in 12 heraus gekommen. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. Diction. des Predicateurs, S. 416.

Augustinus von Olmütz, auch *Augustinus Moravus* genannt, Probst zu Olmütz, und Secretär des Königs Ladislai 2 von Ungarn, ein berühmter Gelehrter um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er hieß mit seinem Geschlechtsnahmen Kasenbort, war um 1470 zu Olmütz gebohren, und des Andr. Striborii Schwestersohn. Er studierte die Rechte um 1493 zu Padua, und ward vermuthlich auch daselbst Doctor, befliß sich aber auch dabey der Lateinischen Dichtkunst, der Astronomie, Philosophie und Theologie. Er ward hierauf Probst zu Olmütz und Brünn, und Secretär des Königes Ladislai, und starb unvermuthet in seinem besten Alter, nach dem Balbinus, den 11ten May, 1513. Man hat von ihm:

- Dialogum in defensionem poetices, ein Lateinisches Gedicht. Padua, 1493.
- *Jo. Blanchini* tabulas coelestium motuum, von ihm herausgegeben, Venedig, 1495.
- Epistolas contra Waldenses, Leipzig, 1512, 4.
- Threnum Religionis neglectae ad *Ladislaum* regem, deren Ant. Possevin in appar. S. gedenkt, ihm aber nur muthmaßlich beygeleget wird.
- De componendis epistolis, welches ihm von vielen irrig zugeschrieben wird.
- Catalogum Episcoporum Olomucensium, in Frehers Scriptt. rer. Bohem. und in Gruters Chron. Chronicon.

nicon. S. Joh. Gottl. Böhm comm. de Augustino Olomucensi et patera ejus aurea. Leipzig, 1758, 8; Dunkels Nachr. B. 3; Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 157.

Augustinus Papiensis, ein Rechtsgelehrter von Pavia, daher er auch seinen Zunahmen erhalten hat, gab Scrutinium tripartitum in quatriconsultum consilium, Florenz, 1500, Fol. heraus. Er scheint mit dem folgenden Canonico *Augustino Ticinensi*, oder *de Novis* eine und eben dieselbe Person zu seyn.

Augustinus von Rimini, ein unbekannter Italiänischer Rechtsgelehrter bald nach dem Anfange des 16ten Jahrhundertes, welcher des Angeli Aretini opus Maleficiorum mit Zusätzen begleitete, welche mit demselben zu Mailand, 1522, Fol. gedruckt sind.

† *Augustinus Ticinensis*. Er ist mit dem Augustino de Novis im Jöcher v. N. und vermuthlich auch mit dem obigen Augustino Papiensi nur eine und eben dieselbe Person.

† *Augustinus*, (*Anton*,) S. von dem Leben dieses berühmten Spaniers, welcher die schönen Wissenschaften mit der Rechtsgelehrsamkeit verband: Andr. Schotti orat. funebr. 1586, 4. auch in dessen Bibl. Hispan. Th. 2, und in Leickhers Vitis clarissimor. ICtor. in das Italiänische übersetzt von Dion. Octav. Sada vor des Augustini Dialoghi, Rom, 1650, Fol. sein Leben Spanisch von Majansio, welches sich Lateinisch vor Augustini Opp. der neuesten Ausgabe, und in einem Deutschen Auszuge von W. (Christ. Jac. Wagenseil,) in dem Gothaischen Magazine B. 2, ingleichen auch einzeln abgedruckt, unter dem Titel: Ant. Augustins Leben, Gotha, 1779, 4 Bog. in 8, befindet. S. ferner Nicerons Mém. Th. 9; Terrasson Hist. de la Jurispr. S. 333, 434. Dunkels Nachr. B. 3, S. 470. Eine auf ihn geprägte Münze ist in dem Museo Mazzuch. Th. 1 abgebildet.

Er ging im 9ten Jahre seines Alters auf die Universität Alcala, von da 1528 nach Salamanca, wo er bereits anfing, einen Theil seiner Zeit der Geschichte und den Alterthümern zu widmen, und sehr frühe ein Schriftsteller ward. 1536 ging er nach Bologna, ward daselbst 1541 Doctor, fing nunmehr an, an seiner Ausgabe der Pandecten zu arbeiten, und gab schon 1543 im 26sten Jahre seines Alters die berühmten Emendationes et Opiniones heraus. Von Bologna that er gelehrte Reisen nach Florenz und Venedig, ward 1544 Auditor der Rota zu Rom, und bald darauf Julii 3 Vertrauter, der ihn auch als Inter-Nuntium im Februar 1555 nach England schickte. Paul 4 gab ihm 1555 das Bisthum Alphi (im Jöcher Alife,) und schickte ihn 1558 als seinen Nuntium nach Spanien. 1561 ward er Bischof von Lerida, ging noch in demselben Jahre auf das Concilium zu Trident, ward 1576 Erzbischof von Tarragona, und starb den 31sten May 1586. Seine Schriften sind:

Liber de familiarum clarissimarum insignibus, welches er noch zu Salamanca aus dem Spanischen eines ungenannten Verfassers übersetzte und mit Zusätzen versahe. Majansius gab es, Madrit, 1734, mit des Verfassers Leben zuerst heraus.

Emendationum et Opinionum Liber. Ad *Modestinum* s. de Excusationibus Liber. Lyon, 1534, 8.

Emendationum et Opinionum libri IV. Ad *Modestinum* s. de Excusationibus liber singularis. Venedig, 1543, 4; Basel, 1544, 8; Lyon, 1559, 1560, 1574, 8; Venedig, 1563, 4; Lyon, 1591, 4; Heidelberg, 1594, Fol. Lyon, 1599, 8, und 1650, 4; auch in Otto's Thes. Jur. Rom. B. 4.

Epistola ad *Lael. Taurellum*. 1554; auch in Otto's Thes.

Epistola ad Pium V. 1556; in Bzovii Annal. ad 1556.

Terent. Varronis Pars librorum XXIV de Lingua Latina ex Bibl. *Ant. Augustini*. Rom, 1557, 8. Seine Anmerkungen befinden sich auch in Scaligers und den folgenden Ausgaben.

Ad *Jo. Genesium Sepulvedam* de Apologia Belli Indici epistola. In Sepulveda Epp. Salamanca, 1557, 8.

In *S. Pomp. Festum* de verborum significatione notae. Rom, (1560;) auch in manchen Ausgaben des Festus, z. B. der Amsterdamer von 1720.

Ex Conciliis multorum Codicis interpretatio. Ex Bibl. *Ant. Aug.* Lerida, 1566, 8; welches Ant. Columbelli Schrift ist, die schon 1542 heraus gekommen war, und von ihm nur von neuem heraus gegeben wurde.

Juliani Antecessoris Constant. Novellarum ejusdem Imp. Epitome. Lerida, 1567, 8; vermehrt unter dem Titel: *Justiniani* Novellae Constitutt. Basel, 1576, Fol. Clement Bibl. cur.

Breviarium Ilerdense recens ab *Ant. Augustino* collectum. Lerida, 1571, 8.

Dialogos de las Medallas, Inscriciones, y otras Antiguedades. Tarragona, 1575, 4; eben daselbst, 1587, 4. In das Ital. übersetzt, (a) von einem Ungenannten, Rom, 1592, 4; (b) von Dion. Oct. Sada, Rom, 1592, Fol. eben das. 1600, 1625, 1650, 1698, 1736, Fol. Lateinisch, von Andr. Schottus, Antwerpen, 1617, 1653, Fol. Siehe Baumg. merkw. Büch. Th. 8, S. 272, 331. und Clement Bibl. cur.

Sacerdotale volumen quod Ordinarium Ilerdense dicitur, *Ant. Aug.* jussu editum. Lerida, 1576, 4.

Antiquae Collectiones Decretalium cum *Ant. Aug.* notis. Lerida, 1576, Fol. Rom, 1583, 4; cum notis *Cujacii*, Paris, 1609, Fol. eben das. 1621, Fol. S. Clement Bibl. cur.

Familiae Romanae quae reperiuntur in antiquis Numismatibus. Ex Bibl. *Fulvii Ursini*, adjunctis familiis XXX ex Libro *Ant. Aug.* Rom, 1577, Fol. Lyon, 1592, 4; Paris, 1663, Fol. auch in Graevii Thes. B. 7, S. Clement Bibl. cur.

De Nominibus propriis του πανδεκτου Florentini c. ejus notis. Tarragona, 1579, Fol. Barcellona, 1592, Fol. welches doch eben dieselbe Auflage, nur mit verändertem Titel seyn soll. Auch in Otto's

to's Thes. Jur. Rom. B. 1. S. davon Denis Garell. Bibl. S. 337.

Constitutionum Provincialium Tarraconensium Libri V. Tarragona, 1580, 4.

Constitutionum Synodalium Tarraconensium Partes V. Tarragona, 1581, 4.

Canones poenitentiales cum notis. Tarragona, 1582, 4; und unter dem Titel, Decreta de poenitentiis, Venedig, 1584, 4; auch bey dem Epit. Jur. Pontif. Paris, 1641.

De Legibus et Senatusconsultis. Adjunctis Legum antiquarum et Senatusconsultorum fragmentis, cum notis *Fulvii Ursini*. Rom, 1583, 4; Paris, 1584, Fol. Lyon, 1592, 4; eben das. 1606, Fol. eben das. 1622, 4; auch in Grävii Thes. Th. 2. Clement Bibl. cur.

Indices Juris varii *Jac. Labitti*, *Ant. Aug.* et *Wolfg. Freymonii* ad Pandectas et Codicis LL. 1585, 8. (Cat. Bibl. Christ.) welche Schrift in dem Deutschen Leben Augustins für ungedruckt ausgegeben wird.

Epistola ad *Hieron. Blancam* de laudibus Caesaraugustae et veteribus Pontificibus illius. Saragossa, 1588, Fol. auch in Blancä Comment. rerum Arragon. in Schotti Bibl. Hispan. und in des Aguirre Concil. Hispan.

Constitutiones Concilii Provincialis Tarraconensis editae a. 1584. Tarragona, 1585, 4.

Bibliotheca Graeca et Latina Mstor. Item librorum editorum, quos possedit *Ant. Aug.* Tarragona, 1586, 4. S. Clement Bibl. cur.

Epitome Juris Pontificii veteris Pars I, Tarragona, 1586, Fol. Pars II, III, Rom, 1611, Fol. Alle drey Theile, eben das. 1614, Fol. Paris, 1641, Fol. drey Bände. S. Clement Bibl. cur.

De Pontifice et Patriarchis, et Primatibus, Archiepiscopis et Episcopis, Conciliis et Synodis etc. Rom, 1617, Fol. ist nur ein Stück des ersten Theiles des vorigen Werkes. Clement Bibl. cur.

De emendatione *Gratiani* Dialogorum libri II. Tarragona, 1587, 4; Paris, 1607, 4; ed *Steph. Balucio*, Paris, 1672, 8; ed. *Gerh. Mastricht*, Duisburg, 1676, 8. S. Clement Bibl. cur. Nach dem Catal. Bibl. reg. Paris. sind des Baluzii und Mastrichts notae ad *Ant. Augustinum* et *Gratianum* auch besonders in 8 gedruckt, aber ohne Meldung des Jahres und Ortes.

Fragmenta Historicorum collecta ab *Ant. Aug.* emendata a *Fulvio Ursino*. Antwerpen, 1595, 8. Den Inhalt findet man in Catal. Bibl. Bün. Th. 1, S. 263.

Notae criticae ad D. *Isidori* Episc. Hispal. Etymologiarum libros XII priores. Madrit, 1599, Fol.

Concilia Generalia ecclesiae Catholicae Paulli V auctoritate edita. Rom. 1603, Fol. vier Bände.

Notae in Canones LXXII ab *Hadriano* Papa adversus falsos accusatores et oppressores Episcoporum et Pontificum in gratiam *Ingelrami* — collector. In Binnii Concil. B. 5.

Epistola ad *Latinum Latinium*. Rom, 1659, 4; auch in Latinii Epistolis.

Repertorium decisionum Rotae. in Rubei Decis. Rotae, Rom, 1607, Fol. und in Augustins Opp.

Liber Epistolarum ad diversos. In seinen Opp.

Obige Schriften kamen auf Majansii Veranstaltung zu Lucca, von 1765 bis 1774 in acht Folio-Bänden zusammen heraus, wo sich zugleich einige bisher noch ungedruckte befinden.

Die von vielen ihm beygelegte Ausgabe der Canonum *Anselmi* Lucensis, wird von den meisten in Zweifel gezogen. S. Anselmus von Lucca.

† *Augustinus*, (*Antonius* oder *Johannes*.) Er hieß mit dem Vornahmen Johannes und nicht Antonius, hatte den Zunahmen da Bassano, war aber aus Bergamo, befand sich 1526 als Visitator und Prior zu Reggio, 1531 als Prior zu Pontremoli, 1538 als Prior zu Bergamo und starb den 10ten Jan. 1557, nicht 1577. Die Umstände der Ausgabe seines Comment. in Epist. ad Timotheum werden nicht angegeben. Von der ihm im Jöcher beygelegten Arbeit über den Sirach weiß Mazzuch. nichts, dagegen derselbe noch Catechismum pro Vrbe Neapolitana von ihm anführet, welcher 1577 gedruckt worden. Mazzuch. v. da Bassano.

† *Augustinus*, (*Anton* 2,) ein Spanischer Jesuit, und Anton Augustins 1 Enkel. Man hat von ihm auch eine weitläuftige Vorrede de Juris Pontificii utilitate et excellentia, welche vor seines Oheims Epit. Juris Pontif. stehet. Vermuthlich ist er auch der Jesuit Augustinus, dessen Commentarii in postremum Canticum Moysis, in Prophetas Nahum, et Malachiam, in Pauli Epp. ad Ephesios et Colossenses, nach dem Cat. Bibl. Duboiß zu Sevilla, 1622, Fol. gedruckt sind.

† *Augustinus*, (*Aurelius*.) Das Leben dieses bekannten Kirchenlehrers hat sehr viele Federn beschäftiget. In dem Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 1051 f. werden 15 Schriften dieser Art angeführet, welchen man noch folgende beyfügen kann: Tillemont Mémoires; Vita S. *Augustini* c. aliis, aut. *Aug. Fivizanio*, Rom, 1587, 4; Vita del S. *Agostino* dal P. *Cis. Benvenuti* da Crema. In Palestina, 1723, Fol. *S. Augustinus* Romano-Catholicae fidei confessor et defensor per *Eustach. de Rosario*, Augsburg, 1676, 12; Jose. Renato Storia della vita, virtu, morte e miracoli di S. *Agostino*, Venedig, 1748, 4; Joh. Laur. Berti de rebus gestis S. *Augustini* librisque ab eodem conscriptis, Venedig, 1756, 4. Possidii Schrift von Augustini Leben gab Joh. Salina Rom, 1733, 8, einzeln heraus. S. auch Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 98 f.

Seine vielen und zu allen Zeiten überaus häufig gedruckten Schriften lassen sich nicht einzeln anführen, indem in der neuesten Ausgabe seiner sämmtlichen Werke, Paris, 1679 — 1700, eilf Bände in Fol. Venedig, 1733, Fol. außer 273 Briefen und vielen Predigten, 110 ächte Schriften

Schriften von ihm vorkommen. Viele besonders ältere und seltene Ausgaben seiner einzelen Schriften, werden in Clements Bibl. cur. Widekinds Verz. von raren Büchern, St. 2, und Dunkels Nachr. B. 3, S. 641 f. angeführet. Eine neue Ausgabe der Confessionum mit vielen Lesearten aus Handschriften und alten Ausgaben erschien zu Paris, 1776 in 16 und 32.

Augustinus, (*Bernhard*,) ein Rechtsgelehrter aus Lucca, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Auditor der Ruota in seiner Vaterstadt sowohl, als zu Ferrara, Genua und Bologna war. Man hat von ihm:

Tractatum de Praescriptionibus. Lucca, 1688, Fol.
Decisiones, in des Hier. Palma Allegat. Lucca, 1689, Fol. Mazzuch. Scritt. v. *Agostini*.

Augustinus, (*Caspar*,) ein Augsburger in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Erklärung der newen Cornet und Fahnen der Augsb. Bürgerschaft. Augsburg, 1633, 4, mit Holzschn.
Augsburgische Reiß-Tafel oder Reisse-Beschreibung und Descriptio 23 itinerum quae Augustam suscipiuntur. Augsburg, 1639.

Augustinus, (*Johannes*,) S. oben, *Augustinus*, (*Anton* oder *Johannes*.)

† *Augustinus*, (*Johannes*,) ein Genuesischer Abt. Mazzuchelli kennet diesen nicht, erwähnet aber dafür zweyer älterer dieses Nahmens, eines ältern aus Venedig, welcher um 1501 lebte, und dell Astrolabio, de Computatione annorum, Epistolas Latinas und dell Eloquenza schrieb, und eines jüngern um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Ragionamenti intorno al Salmo 137 composti, Venedig, 1651, 12, heraus gab.

† *Augustinus*, (*Joseph*,) ein Jesuit von Palermo. Er war 1573 geboren, und trat 1590 in den Orden. Sein Nucleus casuum conscientiae s. brevis notitia etc. kam Palermo, 1638, 16, unter dem Nahmen Decii Cyrilli heraus, und ward unter des Verfassers wahrem Nahmen, Cöln, 1644, 12, Antwerpen, 1646, 12, Lyon, 1655, 12, wieder aufgelegt. Die Commentarii in primam partem Summae *Thomae*, erschienen zu Palermo, 1639 und 1643, in zwey Bänden in Fol. Mazzuch. Scritt.

† *Augustinus*, Ital. *Agostini*, (*Leonhard*.) Von den Umständen seines Lebens meldet Mazzuchelli nichts weiter, als daß er unter Urban 8 an dem Hofe des Cardinales Barberini gelebet, und von dem Papste Alexander 7, der ihn sehr hoch schätzte, zu seinem Antiquarius ernannt worden. Seine Schriften sind:

La Sicilia di *Filippo Paruta* descritta con medaglie, con la giunta di *Leon Agostini*. Rom, 1649, Fol. wo des Augustini Zusätze in ungefähr 400 Münzen bestehen. Eine mit Zusätzen bereicherte Ausgabe erschien zu Lyon, 1697, Fol. eine noch mehr vermehrte Lateinische Uebersetzung von Sigeb. Havercamp, aber unter dem Titel: Sicilia Numismatica, in dem Thesauro Antiquitatum Siciliae, Th. 6, 7, 8, und auch einzeln.
Le Gemme antiche figurate di *Leon. Agostini*, con le annotazioni di *Gio. Pet. Bellori*. Rom, Th. 1, 1636, 1657; Th. 2, 1670, 4; beyde zusammen, Rom, 1686, 4; vermehrt von Domin. de' Rossi, Rom, 1702, 4; noch weiter vermehrt von Paul Alex. Maffei, Rom, 1707, gr. 4, vier Bände, welcher Vermehrungen ungeachtet doch die erste Ausgabe wegen der schönen Zeichnungen des Joh. Bapt. Galestruzzi vorzüglich geschätzt wird. In das Lateinische übersetzt von Jac. Gronov unter dem Titel: Gemmae et Sculpturae antiquae, Amsterdam, 1685, 4; Franecker, 1694, 4. S. Clement Bibl. cur. welchem doch die erste Ausgabe von 1636 unbekannt war. Mazzuch. Scritt. v. *Agostini*. Das im Jöcher ihm beygelegte Consigliere di Pace gehöret nicht ihm zu, sondern dem Leonh. Augustus, S. daselbst.

Augustinus, Ital. *Agostini*, (*Marcellus*,) ein Jesuit von Fano, welcher um 1566 geboren war, 1587 in den Orden trat, und den 16ten Febr. 1646 starb. Man hat von ihm: Il Teatro della Continenza. Macerata, 1623, 8. Mazzuch. Scritt. v. *Agostini*.

† *Augustinus*, (*Michael*.) Seine Secretos de Agricultura sind nach dem Cat. Bibl. Thevenot. zu Perpignan, 1627, (nicht 1617,) in 4, gedruckt.

† *Augustinus*, (*Paulus*,) von Genua. In Mazzuchelli Scrittori kommt er nicht vor.

† *de Augustis*, (*Quiricius*.) Sein Lumen apothecariorum cum expositionibus ist sehr oft gedruckt: Augsburg, 1486, Fol. Venedig, 1495, 1504, 1517, Fol. verbessert von Nic. Mutoni, mit Joh. Jac. Manlii, Luminari majori, Lyon, 1536, 4; Venedig, 1551, 1556, Fol. eb. das. 1561, Fol. Mazzuch. Scritt. Carrere nennt ihn Bibl. de la Med. mit dem Vornahmen irrig Cyrus.

Augustus, S. auch Agosti.

† *Augustus*, Kaiser. Die von seinen Schriften noch übrigen Fragmente hat außer dem Joh. Rutgersio in seinen variis Lectionibus, Leiden, 1618, 4, auch Joh. Alb. Fabricius mit einer chronologischen Geschichte des Lebens Augusti, und des Nicol. Damasceni Schrift de Institutione Augusti, Hamburg, 1727, 4 herausgegeben. Einige ihm beygelegte Gedichte auf den Virgil, welche sich handschriftlich in der Farsettischen Bibliothek zu Venedig befinden, stehen auch in Joh. Conr. Schwarzens Miscellaneis philologicis, Coburg, 1715, 8. Ein ihm beygelegtes Rationarium, welches Montfaucon herausgegeben hat, befindet sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

† *August* der jüngere, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg. Martin Gosky's im Jöcher angeführte Vita et fama divi Augusti ist eine bloße Sammlung von Gedichten

Gedichten, Inscriptionen u. s. f. auf ihn. Vollständiger handelt von diesem gelehrten Herrn und seinen Schriften Rehtmeier in der Braunschw. Chron. und Jac. Burckhard in der Historia Bibl. Augustae S. 53 f. Seine Schriften sind nach dem letztern:

Ephemerides s. Diarium, noch ungedruckt.

Augusti Jun. — Rostochiensis Academiae Rectoris, orationes et edicta publice proposita. Rostock, 1594. 4.

Augusti Jun. — Academiarum Rostochiensis et Tubingensis Rectoris, orationes et edicta publice proposita. Tübingen, 1598. 4.

Emblemata, nobilitati et vulgo scitu digna, collecta et in aes incisa a *Theod. de Bry.* Stamm- und Wapenbüchlein u. s. f. Frankfurt, 1592, lang 8.

Das Schach oder König-Spiel von Gustavo Seleno. — Diesem ist zu Ende angefüget ein sehr altes Spiel, genannt Rythmo-Machia. Leipzig, 1616, Fol. in das Ital. übersetzt, Venedig, 1626, und in das Französische, Straßburg.

Gustavi Seleni Cryptomenytices et Cryptographiae libri IX. Lüneburg, 1624. Fol.

Biblischer Auszug oder gründliche Summarien über die beyden heil. Testamente eines vornehmen Theologen, (Dan. Cramers,) durch A. B. L. (Herzog August von Braunschweig-Lüneburg.) Lüneburg, 1625, 12.

Die Geschichte von des Herrn Jesu Leyden, Sterben und Begräbnisse. Lüneburg, 1640, 8; eben das. 1641, 8.

Evangelische Kirchen-Harmonie. Wolfenbüttel, 1644 und 1645, zwey Theile in 4; vermehrt, eben das. 1646, 4 und 8; auch 1647, 12 ohne Figuren. Eben das. 1648, 4; und nach der Zeit noch öfter aufgelegt. S. davon Burckhard l. c. wo von allen diesen Schriften ausführlich gehandelt wird.

Epistola a. 1651 ad *Athanas. Kircherum* scripta, cum not. *Zach. Göze.* Osnabrück, 1716, 4.

Bonfinii Symposium und Fontii Commentar. in *Persium*, sind nebst andern nur auf seine Veranlassung heraus gegeben worden. S. davon Burckhard l. c. S. 100 f.

Augustus, ein Lateinischer Dichter, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. S. Gratianus, (Publius Augustus.)

Augustus, Ital. *degli Agosti*, (*Anton Maria.*) ein Lateinischer Dichter aus Cremona um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher in seiner Vaterstadt Kanzler war, und 1543 Conservatore degli ordini ward. Er starb den 2ten Aug. 1555, und hinterließ viele Lateinische Gedichte, von welchen aber nur eine Elegie in den von Joh. Thom. Masconi, zu Brescia, 1583 heraus gegebenen Gedichten, gedruckt ist.

† *Augustus*, Ital. *Agosti*, (*Hieronymus Oliverius.*) Er hatte sich der Medicin gewidmet, wandte sich aber vorzüglich zu der Kosmographie und den schönen Wissenschaften, daher er bey Carln 5 in großem Ansehen stand, welcher ihn auch 1540 zu Mailand zum Dichter krönte. Seine Schriften sind:

De Imperio Romano in pristinam gentem et dignitatem restituto. Augsburg, 1548.

De Partitione Orbis. Eben das.

Epigrammata. Eben das.

De arcu Cupidinis, lib. III.

Veneris et Cupidinis Dialogismus. Mazzuch. Scritt. v. *Agosti.*

† *Augustus*, (*Johann Steph.*) Er war aus Genua. Seine Poesie sind daselbst 1609 und 1660, in 12 gedruckt. Mazzuch. Scritt. v. *Augusto.*

† *Augustus*, Ital. *Agosti*, (*Leonhard,*) der ältere, ein Arzt von Bergamo, um 1250. Mazzuchelli gedenkt seiner v. *Agosti*, aber gleichfalls nur aus dem Arisi, und eben so kurz als Jöcher aus eben derselben Quelle.

† *Augustus*, (*Leonhard,*) der jüngere. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hatte sich eigentlich den Rechten gewidmet, mengte sich aber fast in alle übrige Wissenschaften, wie zum Theil schon aus seinen gedruckten Schriften erhellet, deren er aber noch viele handschriftlich hinterlassen hat. Seine gedruckten sind:

Il Consiglier di Pace. Venedig, 1640, 1659, 1660, 12; Bologna, 1660, 1674, 12; welches im Jöcher irrig dem Leonh. Augustinus beygeleget worden.

Manuale de' Procuratori. Bergamo, 1644.

L'Antimedicina cioè che agl' Infermi non si dee trarre il sangue, proibir il vino, nè dar medicine. Bergamo, 1654, 4; wodurch er sich bey dem Cartesius sehr beliebt machte.

Decreti di Giove, Epopeja. Bergamo, 1656.

Il Medico de Grandi. Bergamo, 1659, 4; eine weitere Ausführung und Vertheidigung seiner Antimedicina. Mazzuch. Scritt.

† *d'Aviano*, (*Marcus,*) ein Capuciner. Er war aus dem Venetianischen. Die im Jöcher angeführten Deutschen Schriften sind insgesammt nur Uebersetzungen aus dem Italiänischen. Mazzuchelli kannte von ihm nur: L'enormita del peccato mortale, Italiänisch und Französisch, Paris, 1680, welches auch zu Cöln, 1693, 12 in das Deutsche übersetzt worden. S. auch Marmite rétablie par les miracles du P. *Marc de Aviano*, Capucin. Cöln, 1684, 12.

† *Avianus*, (M. *Christian.*) Er war erst Pfarrer zu Kelbra, nach andern auch Diaconus zu Wiehe in der Graffschaft Beichlingen, ward 1598 Prediger in der Vorstadt zu Nordhausen, wo er aber bald darauf wieder abgesetzt wurde, und 1603 Pfarrer zu Büchel unter Weissenfels, 1607 zu Bachra, 1625 aber zu Mücheln unter Freyburg ward, wo er den 29ten Jun. 1626 starb. Sein Tractatus de lingua Hebraica quod sit antiquissima, ist zu Leipzig, 1620, 8, gedruckt. Seine in Deutscher Sprache geschriebene Praxis ecclesiastica casuum conscientiae, welche zu ihrer Zeit geschätzt ward, ist

ist zu Leipzig, 1620, 1622 und 1624, in 4 gedruckt. Noch gehöret zu seinen Schriften: Oratio funebris de vita — *Abr. Langii* Superint. Vinar. Jena, 1616, 4. Dietmanns Churs. Priestersch. Th. 2, 3. Beifuchs Stollberg. Chron. S. 455.

Avianus, (*Flavius*.) Seiner ist zwar im Jöcher bey dem Ruf. Fest. Avienus mit gedacht worden; allein da beyde ganz verschiedene Personen sind, so verdient er allerdings einen eigenen Artikel. Am vollständigsten handelt von ihm Heinr. Cannegieter in der Diss. de aetate *Fl. Aviani* bey seiner Ausgabe der Fabeln desselben, und daraus Hamberger in den zuverl. Nachr. Th. 2, S. 324; allein Cannegieter konnte doch weiter nichts mit Gewißheit herausbringen, als daß er Flav. Avianus geheissen, von dem Avienus verschieden gewesen, und allem Anscheine nach unter den beyden Antoninen, also etwa um die Mitte des zweyten Jahrhundertes gelebt habe. Da er in der 23sten Fabel den Götzendienst verspottet, und in der letzten den Märtyrer-Tod zu billigen scheinet, so muthmaßet Cannegieter daraus, daß er ein Christ gewesen. Man hat noch 42 poetische Fabeln von ihm, welche sehr oft gedruckt worden, aber, weil sie in den mittlern Zeiten in den Schulen gebraucht wurden, von den Abschreibern gar sehr verunstaltet worden. Die erste gute und brauchbare Ausgabe dieses Fabeldichters hat man dem Heinr. Cannegieter zu danken, dessen Fabulae *Fl. Aviani* cum commentariis selectis *Albini*, notisque *Is. Nic. Neveleti*, *Casp. Barthii* et suis, acced. ejusdem diss. de aetate et stilo *Aviani*, zu Amsterdam, 1731. in gr. 8 erschienen, nach dessen Berichtigungen Aviani Text den Pariser Ausgaben des Phädrus von 1742 und 1754 beygefüget worden.

† *Avianus*, (*Johann*.) Er war seit 1579 Schuldiener zu Ronneburg, ward 1591 Rector zu Gera, hernach Pfarrer zu München-Bernsdorf, 1599 zu Crossen unter Zwickau, und 1614 Superintendent zu Eisenberg, wo er 1617 starb. Eine seiner lateinischen Tragödien heißt Anonymus und ist zu Gera, 1607, 8, gedruckt. Dietm. Churs. Priest. Th. 3, S. 1295.

† *Avianus*, (*Joh. Jacob*.) Einige Nachricht von seinem Leben befindet sich auch in Sagittarii Hist. Goth. S. 273. Seine Distinctiones magistrales veterum Juris interpretum approbatae sind zu Jena, 1666, 4, und seine Notae marginales ad *Strauchii* dissertatt. zu Jena, 1666, 4. und zu Frankfurt an der Oder, 1682, 4, gedruckt. Seine disp. de Jure sigillorum erschien Jena, 1665, 4, und seine Respublica Germanica, eben daselbst, 1665, 4.

† *Avianus*, (*Wilhelm*.) Seine Schrift von den Geburtsstunden, ist zu Leipzig, 1635 und 1661, 4, sein Directorium universale mathematicum, eben das. 1629, 4 gedruckt. Noch gehören zu seinen Schriften:

Tract. de motu stellarum. Leipzig, 1623, 4.

Tract. de mensurandis distantiis locorum. Eben das. 1624, 4.

d'Avice, (*Heinrich*,) Ritter von dem Orden des heil. Michael, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La pompeuse et magnifique Cérémonie du Sacre du Roi *Louis* XIV, représentée en taille-douce. Paris, 1655, Fol. Le Long und Fontette.

† *Avicenna*. S. von diesem berühmten Arabischen Arzte und Philosophen, *Phil. Melanchtonis* orat. de vita *Avicennae* a *Jac. Milichio* recitata, Wittenberg, 1550, 8, und in Melanchthons select. Declamat. Zerbst, 1587, Th. 3; Estevan de Villa Vidas de doze Principes de la Medicina, Burgos, 1647, 8; Carl Patini orat. de *Avicenna*, Padua, 1678, 4; Bruckers Hist. Philos. Th. 3, S. 80; Chaufepie Dict. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 735; Wolfs Bibl. Hebr. an welchen Orten auch von seinen vielen Schriften gehandelt wird, welchen man noch Clement's Bibl. cur. beyfügen kann.

Avicenna, (*Horatius*,) aus Cingoli in der Anconitanischen Mark, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Memorie della Citta di Cingoli. Jesi, 1644, 4. Mazzuch. Scritt.

Avicianus, S. Abezianus.

† *Avienus*, (*Rufus Festus*.) S. von ihm Crusii Leben Röm. Dicht. Th. 2, S. 404; Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 918 und die daselbst angeführten Schriftsteller. Daß er aus Spanien gewesen, hat man bloß daraus gemuthmaßet, weil er Spanien einige Mahl lobt. Allein aus einer Inscription auf ihn in Wilh. Fleetwoods Sylloge Inscr. ant. S. 153, erhellet, daß er ein Italiäner gewesen, der aus Toscien hergestammet. Man hat ihn lange mit dem Fabeldichter Flav. Avianus für eine Person gehalten, welchen Irrthum aber Cannegieter deutlich genug wiederlegt hat. S. Avianus. Der Livius, welchen er nach dem Jöcher in elegische Verse brachte, war nicht der Geschichtschreiber, sondern der Dichter Livius Andronicus, welchen er nebst dem Virgilius in jambische, (nicht elegische) Verse übersetzte. Von seinen Schriften sind außer einigen kleinern Stücken noch die Metaphrasis Phaenomenorum *Arati*, und die Metaphrasis Periegeseos *Dionysii* übrig, welche beyde Pet. Melian nebst den Fabeln des Aviani unter dem Titel: *Avieni* opera quae extant, zu Madrit, 1634, 4 heraus gegeben hat. S. auch Aratus und Dionysius von Alexandrien.

Avigador, (*Abraham*,) ein Prager Rabbine in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. S. Abraham Pragensis, im Jöcher.

† *d'Avigni*, (*du Castre*.) Er hieß richtiger d'*Avigny*, S. daselbst.

d'Avignon, (*Anton*,) lebte nach Carrere in Bibl. de la Med. Suppl. in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: La Flebotomie, 1518, 8.

d'Avignon, (*Bertrand*,) S. Bertrand.

d'Avignon de Monteilz, (*Hugo*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: La Velleyade ou delicieuses merveilles de l'Eglise de N. D. du Puy et pais de Velay, decrites en vers. Lyon, 1630, 8. Cat. Bibl. reg. Parif.

d'Avila, (*Aegidius Gonsalez*,) der jüngere. S. Gonsalez.

† *de Avila*, (*Alphonsus*.) Seine Conciones sind unter andern auch zu Paris, 1610, in 8, drey Bände, gedruckt.

† *de Avila y Padilla*, (*Augustinus*.) Seine Geschichte der Provinz S. Jacobi von Mexico in Spanischer Sprache, ist zu Brüssel, 1625, Fol. gedruckt.

de Avila e Soto Major, (*Ferdinand*,) S. Soto: Major.

† *de Avila*, (*Ferdinand*,) ein Spanischer Minorit. Er starb 1620. S. von ihm Ugolin. Th. 8, S. 224.

† *de Avila*, (*Franciscus*.) Er schrieb auch: Diss. de confessione et absolutione quae inter poenitentem et sacerdotem absentes fiunt. Medina del Campo, 1604, 12.

Avila, (*Franciscus de Lugo y*,) S. de Lugo.

† *de Avila*, (*Guillenus*.) Er ist unter dem vollständigern Nahmen Didacus Guillenus de Avila im Jöcher bereits vollständiger da gewesen.

d'Avila, (*Henricus Catherinus*,) S. Davila.

† *de Avila*, (*Johannes*,) ein Spanischer Geistlicher. Sein Leben von Ludw. Munnoz ist auch zu Cölln, 1614, 12, in Lateinischer Sprache heraus gekommen; und das von Ludw. de Granada erschien in einer Französischen Uebersetzung, Paris, 1641, 12. Im Jahr 1754 arbeitete man an seiner Canonisation; ob sie aber zu Stande gekommen ist, ist mir unbekannt. Von seinen Schriften kann ich anzeigen:

Epistolario Espiritual, para todos estados. Madrit, 1578, 8, worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt, auch in verschiedene Sprachen übersetzt worden; in die Französische von Gabr. Chappuy, Paris, 1588, 12; in das Italiänische, Neapel, 1614, 8. Sie machen den 2ten Theil seiner Werke aus. Clement Bibl. cur.

Tratados del Santisimo Sacramento. Alcala de Henares, 1579, 4; Italiänisch, Rom, 1638, Fol.

Obras de *Juan de Avila*. Madrit, 1588, 4; eben das. 1618, 4; eben das. 1674, Fol. Französisch von Rob. Arnaud d'Andilly, Paris, 1673, Fol. S. Clement Bibl. cur.

† *de Avila y Zunniga*, (*Ludwig*.) Sein Commentario de la Guerra de Alemana hecha par *Carlos* V, erschien zuerst in Spanien, 1545, 8, ingleichen, 1547, 8, ferner in Antwerpen, 1550, 8, und zu Venedig, 1553; worauf er in viele Sprachen übersetzt worden. In die Lateinische von Wilh. Malineo übersetzt, Antwerpen, 1550, 8; (wovon es zweyerley Exemplare gibt, S. Clement Bibl. cur.) und mit des Hortensii bello German. Straßburg, 1620, 1630, 12; auch einzeln, Augsburg, 1620, 12, (Cat. Bibl. Menck. S. 261;) in die Italiänische, Venedig, 1549, 8; in die Französische, von Math. Vaucher, Antwerpen, 1550, 8, von Gilles Boyleau, Paris, 1551; in die Deutsche, von dem Herzog Philipp Magnus von Braunschweig, Wolfenbüttel, 1552, 4, auch im Hortleder, S. Clement Bibl. cur. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 583, Kreyssigs Bibl. von Ober-Sachsen, Th. 1, S. 65.

de Avila, (*Ludwig Lobera*,) S. Lobera.

† *de Avila*, (*Sanctius*,) S. Sanctius. Muß weggestrichen werden, weil eben dieser unmittelbar schon da gewesen.

d'Avila, (*Stephanus*,) ein Jesuit, S. Stephanus.

† *d'Aviler*, (*Augustin Carl*.) S. von ihm Nicerons Mém. Th. 41. Sein Cours d'Architecture erschien zuerst, Paris, 1694, zwey Theile in 4, und ward darauf mehrmahls wieder aufgelegt, z. B. Haag, 1730, 4. Die schönste und vollständigste Ausgabe ist die von 1750 und 1755, welche von Mariette mit vielen neuen Zeichnungen und nutzlichen Anmerkungen versehen worden. Eine alte Deutsche Uebersetzung von Joh. Christo. Sturm erschien zu Amsterdam, 1699, 4.

† *de Aviles*, (*Caspar*.) Sein Muerte Christiana ist auch zu Barcellona, 1626, 12 gedruckt.

† *de Aviles*, (*Franc*.) Er war Professor der Rechte zu Salamanca. Seine Expositio Legum Praetorum etc. ward zu Madrit, 1597, Fol. wieder aufgelegt. Cat. Bibl. Bodlej.

† *Auin*, richtiger *Auen*, (*Euphrosina*,) eine Dichterinn. Umständlicher handelt von ihr Joh. Carl Conr. Oelrichs in den Beytr. zur Gesch. der Gelehrs. in Pommern, S. 3—7. Mit ihrem ersten Ehegatten, einem Hauptmann Fritz, war sie nicht fünf Tage, sondern fünf Jahre verheurathet, nämlich von 1702 bis 1707. Sie starb den 15ten Jun. 1715 im 38sten (nicht 48sten) Jahre ihres Alters. Ihre Schriften bestehen in lauter Deutschen und Lateinischen einzeln gedruckten Gelegenheitsgedichten, welche in Oelrichs Beytr. umständlich angezeiget werden.

d'Aviron, (*Jacob le Bathelier*,) S. Bathelier.

d'Avisson, S. Davidson.

† *Avitabile*, (*Cornelius*.) Er war aus Neapolis. Seine Schrift della vera vita religiosa ist daselbst, 1605 8 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Avitabile, (*Petrus*,) ein Theatiner aus Neapel, welcher 1607 in den Orden trat, und die Theologie zu Messina studierte. 1626 erwählte die Congregation de propaganda ihn zum Vorgesetzten der Mission in Georgien und Indien, daher er 1631 als päpstlicher Gesandter nach Georgien ging, und 1637 als königlich Georgischer Gesandter wieder an den Papst geschickt ward. Er muß hernach wieder nach Indien gegangen seyn, indem er 1650 zu Goa starb. Man hat von ihm: Relationem de ecclesiastico Georgiae statu ad Urbanum VIII, welche zu Rom gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

d'*Avitaja*, (*Anton*,) aus Ruvo im Neapolitanischen, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und gab unter dem anagrammatischen Nahmen Ottaviano Jânida, ein Lustspiel, in Versen, Gli sdegni placati, Neapel, 1650, 12 heraus. Mazzuch. Scritt.

† *Avitus*, ein Spanischer, (vielmehr Portugiesischer) Presbyter aus Braga. Von ihm handelt Barbosa Machado in Bibl. Lusit. Th. 1, S. 439. Er reisete nach Palästinam, und übersetzte die im Jöcher gedachte Schrift aus dem Griechischen, welche sich auch in Baronii Annal. B. 5, ad a. 415, in des Brito Monarch. Lus. und in des Cunha Hist. Eccles. de Braga befindet. Er starb den 17ten Jun. 440. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm handschriftlich: Epistola ad Faustum et Symmachum Senatores.

† *Avitus*, (*Alcimus Ecdicius*.) S. von ihm Hambergers zuverl. Nachr. B. 3, S. 313, und die daselbst angeführten Schriftsteller, vornehmlich aber die Histoire Litter. de France, Th. 3, S. 115. Er wird in den mittlern Zeiten auch Alcuinus Avitus genannt, war bald nach der Mitte des 5ten Jahrhundertes gebohren, studierte in seiner Vaterstadt, folgte seinem Vater Isicio 490 als Bischof daselbst, und ward einer der berühmtesten Prälaten seiner Zeit. Der Burgundische König Gondebald schätzte ihn, ob er gleich ein Arianer war, ließ sich aber dennoch nicht von ihm bewegen, zur orthodoxen Kirche überzugehen, dagegen soll er zu Clodovâi Bekehrung vieles beygetragen haben. Auf dem Concilio zu Epaone 517 hatte er den Vorsitz. Er starb den 5ten Febr. 525, (nicht 522.) Die von ihm noch übrigen Schriften sind:

Epistolae, an der Zahl acht und achtzig, nicht acht und zwanzig, wie es im Hamberger heißt, welche zuerst Sirmond mit seinen Gedichten, Paris, 1643, 8 heraus gab; worauf sie auch der Lyoner Bibl. PP. B. 9 einverleibt wurden. Der Jesuit Ferrand entdeckte zu Grenoble vier neue Briefe, welche er zu Chalons sur Saone 1661 heraus gab, worauf Baluzius sie in seinen Miscellan. B. 1 richtiger abdrucken ließ.

Poemata, welche aus 5 Büchern de Mosaicae historiae gestis, und einem Gedichte de consolatoria laude castitatis ad Fuscinam sororem bestehen, und oft gedruckt sind: ed. *Jo. Adolpho Müling*, Straßburg, 1507, 12; a *Jo. Murmelio* recognita, Cöln, 1509, 4; Paris, 1510, 8; mit Claud. Marii Victoris Gedichten, op. *Jo. Gaigneii*, Lyon, 1536, 8, welche Ausgabe aber sehr verfälscht ist; ex edit. *Menr. Moitheri*, Basel, 1545, 8, sehr fehlerhaft und verstümmelt; in Ge. Fabricii Poetis Christianis, unter dem Titel: opuscula, op. *Joach. Zehneri*, Leipzig, 1604, 8; in Maittaire Corp. Poetar. Lat. Das Encomium virginitatis et monastici in sexu muliebri instituti, welches das obige Gedicht ad Fuscinam Sororem ist, befindet sich auch in Wolfg. Lazii Collect. var. script. 1552, ward auch Wien, 1552, 4, einzeln abgedruckt.

Homiliae duae de rogationibus, in Martene Thes. B. 5, auch bey den Gedichten der Ausgabe von 1604.

Sämmtliche obige Schriften gab nebst einigen Fragmenten Jac. Sirmond, unter dem Titel *Aviti* opera, Paris, 1643, 8 sehr verbessert heraus, worauf sie auch in Sirmonds Werken Th. 2 wieder abgedruckt wurden.

d'*Avity*, (*Petrus*,) S. Davity.

Avitzianus, S. Abezianus.

Aulaander, in den Schriften einiger Socinianer, ist Christo. Höfflich.

† *Auläus*, (*Christoph*.) Zu seinen Schriften gehören noch:

Panegyricus illustr. et inclyti herois *Mauritii* Ducis Saxon. Erfurt, 1545, 8.

Luctuum libri II Mainz, 1547, 8.

Epicedium in mortem *Laur. Truchsess*. Ohne Jahr und Ort, in 8.

Praeceptum pietatis et morum. Frankfurt, 1560, 8.

de S. Aulaire, S. Saint-Aulaire, im S.

Aulber, (*Johann Martin*,) ein Medicus, welcher 1708 zu Strasburg Doctor ward. Man hat von ihm:

Diss. de Epilepsia verminosa. Strasburg, 1708, 4.

— de Pharmaciae usu et abusu. Eben das. 1708, 4.

Carrere Bibl. de la Med.

d'*Aulberoche*, (*Petrus*,) Magnacensis Marchianus, Professor der Rhetorik im Collegio des Grassins zu Paris, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Oratio Panegyrica de coronae Franciae praestantia et praerogativis. Paris, 1625, 4.

Gesta Henrici IV et Ludovici XIII. Paris, 1626, 8.

Eloquentiae pantarba, cum necessaria ad Oratoriae differendum dialectica, acc. methodus dicendi et scribendi. Paris, 1626, 8.

Ludovico XIII poesis regia et augusta. Paris, 1626, 8.

Elogium Sequierorum familiae. Paris, 1636, 4.

Les excellences de la B. Vierge par *Aulberoche*. Paris, 1644, 12, scheinet auch von ihm zu seyn.

Aulbery, (*George*,) S. Alberi.

d'Auley, *d'Aucy* oder *d'Auxy*, (*Johannes*,) ein Franciscaner und Beichtvater der Herzoge Francisci 1 und Carls 3 von Lotharingen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- Abrégé ou Epitome des vies et gestes des Ducs de Lorraine. Nancy, 1566.
- Histoire des Comtes de Bar, welche doch nur handschriftlich vorhanden ist. S. davon Calmet Bibl. Lorraine, und eben deff. Hist. de Lorraine, T. I, Prelim. S. 78.

Auleander, (*Paul*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und übersetzte Calvini Leben von Theod. Beza aus dem Lateinischen in das Deutsche, Cassel, 1614, 8, worauf es Altona, 1661, 12, wieder aufgelegt ward.

† *Aulisius*, (*Dominicus*.) Er war den 14ten Jan. 1639, (nicht 1649) gebohren. Nachdem er in beyden Rechten Doctor geworden war, war er eine Zeitlang Advocat, gab aber diese Beschäftigung wieder auf, und legte sich ganz auf die Philosophie, höhere Mathematik und Medicin, lehrte auch die Geometrie und Astronomie verschiedene Jahre lang mit Beyfall, bis er endlich 1664 Professor des bürgerlichen Rechtes zu Neapel ward, aber mit seinen Collegen heftige Streitigkeiten bekam. Daß er von Carl 2 zum Lehrer in der Kriegsbaukunst ernannt worden, scheinet ungegründet zu seyn, wenigstens sagt Mazzuchelli davon nichts. Er starb 1717 im 78 (nicht 68sten) Jahre seines Alters. Seine gedruckten Schriften sind:

- De Gymnasii constructione. De Mausolei architectura. De Harmonia Timaica. De numeris medicis. De Colo Mayerano. Neapel, 1693, (nicht 1694.) 4. Nur die beyden ersten und die letzte dieser Schriften stehen in des Sallengre novo Thes. Th. 3.
- Commentariorum Juris civilis. Tom. I. Neapel, 1719, 4; Tom. II, eben das. 1720, 4; Tom. III. Antwerpen, 1738, 8. Es sollte noch ein vierter Theil über die Griechischen und Hebräischen Alterthümer folgen; allein Mazzuchelli wußte nicht, ob er wirklich erschienen sey.
- Delle Scuole sacre libri II postumi. Neapel, 1723, zwey Bände in 4.
- Ragionamenti intorno ai principj della Filosophia Teologia degli Assirj, ed all Arti d' indovinare degli stessi Popoli; in den Miscellanea di varie Operette, Venedig, 1 B. 6. Die übrigen im Jöcher angegebenen Schriften sind nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Aulisius*, (*Joh. Domin.*) Seine Institutio ad juvandi morientes, ist zu Neapel, 1632, 4, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Aulla, (*Barthol. Cajetanus*,) ein Cavalier aus Pisa und berühmter Italiänischer Dichter, welcher unter den Arcadiern den Nahmen Mitrindo Collide führte, und unter dem Titel: Dio, eine Sammlung von 110 Sonnetten, zu Lucca, 1751, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *d'Aulnoy* oder *d'Auneuil*, (Gräfinn *Maria Catharina le Jumel de Barneville*.) Sie war eine Tochter eines Hrn. le Jumel de Barneville aus der Normandie, war 1650 gebohren, und starb 1705 im 55sten Jahre ihres Alters. Von ihren vier Töchtern hat sich Madem. de Here durch ihren Witz bekannt gemacht. Von ihren sämmtlich ohne Nahmen herausgegebenen Schriften sind mir bekannt:

- Relation de son voyage en Espagne. Paris, 1691, 12; Haag, 1692, drey Bände in 12; auch Deutsch, von Joh. Job, Leipzig, 1695, 12; eben das. 1723, 12; wovon wenigstens die beyden ersten Theile sehr romanhaft sind.
- Mémoires de la Cour d'Espagne. Paris, 1684, 12; Lyon, 1693, 12; Haag, 1698, 12; Amsterdam, 1716, 12.
- Mémoires de la Cour d'Angleterre, welche doch lauter verliebte Abentheuer enthalten. Paris, 1695, 12; Haag, 1695, 12; Paris, 1726, 12.
- Avantures d'Hippolite, Comte de Douglas, ein Roman, welcher für ihr Meisterstück gehalten wird. Paris, 1690, 12; eben das. 1714, 12.
- Le Comte de Warwick, ein Roman, worin doch die wahre Geschichte beybehalten worden, Paris, 1703, 12; Amsterdam, 1704, 12.
- Contes des Fees, par Me *D*.. Paris, 1698, 12; eben das. 1710, 12; Amsterdam, 1708, 12; Nürnberg, 1762, 8.
- Histoire de Jean de Bourbon, Prince de Carency. Paris, 1691, 12; Haag, 1692, 12; Paris, 1695, 12; Rouen, 1710, 12; Paris, 1729, 12.
- Nouvelles Espagnoles, par Me. *D*.. Paris, 1692, 12; Haag, 1693, 12.
- Contes nouveaux ou les Fées à la mode, par Me *D*... Paris, 1698, 12.
- Mémoires historiques de ce qui s'est passé en Europe depuis 1672 jusqu' en 1679; wo Wahrheit und Erdichtung abwechseln. Paris, 1692, 12.
- Mémoires secretes ou Avantures singulieres de la Cour de France. Haag, 1692, 12.
- Histoires sublimes et allegoriques dédiées aux Fées modernes, par M. la Comtesse *D*. Paris, 1699, 12.
- Les Chevaliers errans, Contes des Fées et le Génie familier. Paris, 169.., 12; Amsterdam, 1709, 13. Hist. litter. des femmes sav. Th. 2, S. 166 f. wo doch nur einige wenige ihrer Schriften angezeiget werden.

† *Aulus*

† *Aulus Gellius*, oder *Agellius*. S. von ihm: Chr. Falsters Amoenit. philol. Th. 2, S. 241; Com. de Sylvestris Ep. de aetate Gellii, in der Raccolta d'opusc. scientif. Th. 6; Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 382. Viele zur Erläuterung dieses Schriftstellers dienende Schriften, werden in dem Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 381 angeführet. Die erste Ausgabe seiner Noctium Atticarum ist, Rom, 1469, Fol. S. Hamberger l. c. Die neuesten Ausgaben sind die cura *Longolii*, 1741, 4. und cura *Conradi*, Leipzig, 1762, 8. zwey Bände, welche doch beyde nach des Jac. Gronovs Ausgabe, Leiden, 1706, 4. abgedruckt sind. Eine Französische Uebersetzung von dem Abbé de V. erschien, Paris, 1777, 12.

d' *Aumat*, (*Johannes*,) S. Domat.

Aumerde, (*Francisca Theresia*,) ein witziges Frauenzimmer des gegenwärtigen Jahrhundertes aus Paris, deren Vater Aumerde von geringem Stande war. Da ihr Vater sehr frühe starb, so überließ ihre Mutter sie ihrer Neigung, und der Fähigkeit gut zu schreiben, welche sie zu besitzen glaubte, worauf sie verschiedene witzige Schriften, sowohl in Prosa, als in Versen, Schauspiele, Romane, u. s. f. unter dem Nahmen Saint Phalier heraus gab, unter welchem sie am bekanntesten ist. Sie heurathete endlich den Hrn. Dalibard, welcher eine Finanz-Bedienung bekleidete, starb aber bald darauf den 3ten Junii 1757 im 34 oder 35sten Jahre ihres Alters. Ihre Schriften sind:

- Le Porte-feuille rendu.
- Les Caprices du Sort, ou l'Histoire d'Emilie; zwey mittelmäßige Romane, deren Ausgaben mir unbekannt sind.
- La Rivale confidente, Comédie en trois actes en prose. Paris, 1752, 12.
- Recueil de Poesies, gleichfalls sehr mittelmäßig. Histoire litter. des Femmes Sav. Th. 5, S. 249 f.

d' *Aumont*, (*Arnulphus*,) ein Französischer Arzt, welcher den 27sten November 1720 zu Grenoble geboren war, zu Montpellier studierte, und daselbst um das Jahr 1744 Doctor ward. Er ließ sich hierauf zu Valence in Dauphine nieder, wo er erstes Mitglied der medicinischen Facultät und Königl. Professor in derselben ward, auch zugleich Correspondent der Academie der Wissenschaften zu Lion und der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Montpellier war, und 1778 noch lebte. Man hat von ihm:

- Rélation des fêtes publiques, données par l'Université de Montpellier à l'occasion du retablissement de la santé du Roi. 1744, 4.
- Mémoire sur une nouvelle maniere d'administrer le Mercure dans les maladies Vénériennes et autres. 1762.
- Verschiedene medicinische Artikel in dem Dictionn. encyclop. vom 3ten bis zum 7ten Bande. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

d' *Aumont*, (*Carl*,) ein Französischer Abbe' bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Discours Chrétiens, où il est traité des plus importantes matières de la Religion Chrétienne, Paris, 1668, 12, hat.

Aunant, (*Johann*,) ein mir unbekannter Franzose gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man L'art de planter et de cultiver les meuriers blancs d'elever les vers à soie, hat, welche zu Hanau, 1744, 8 nachgedruckt ward, und auch zu Leipzig 1754 und 1759, 8, Deutsch erschien.

† *Aunarius* oder *Aunacarius*, Bischof zu Auxerre. Er war zu Orleans von vornehmen und reichen Aeltern geboren, und war ein Bruder S. Austreni, Bischofes zu Orleans. Er ward an dem Hofe des Königes Gontran erzogen, widmete sich aber dem geistlichen Stande, und ward bald darauf Bischof zu Auxerre. Er starb den 21ten Sept. (das Jahr ist unbekannt,) nachdem er ungefähr 35 Jahr Bischof gewesen war. Außer dem im Jöcher erwähnten Briefe an den Priester Stephanus, welcher sich in der Hist. des Eveques d'Auxerre, und in den Act. Sanct. ad 1 Maj. befindet, hat man noch von ihm 45 auf einer Synode aufgesetzte Decrete, in Labbe Concil. Th. 5. Histoire litter. de Fr. Th. 3, S. 439 f.

d' *Auneau*, (*Johannes*,) S. de Vize'.

† *Auner*, (*Hieron.*) Seine Uebersetzung des Morgante maggiore des Ludw. Pulci, in das Spanische, erschien zu Sevilla, 1550, Fol.

d' *Auneuil*, S. d'Aulnoy.

Aungerville, (*Richard*,) S. Angerville.

Aunillon, (*Peter Carl Fabiot*,) ein Abbe' von Gue de Launay, welcher 1760 im 76sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm Romane, eine Leichenrede auf Ludwig 14, und les Amans déguisés, ein Lustspiel in Prosa, Paris, 1738, 8, welche sich aber insgesammt nicht über das Mittelmäßige erheben. Les trois Siecles litter. Th. 1, S. 74.

d' *Aunoy*, S. d'Aulnoy.

Avo, Lat. *Avus*, (*Sebastianus*,) ein Camaldulenser zu Venedig, von Fabriano gebürtig, daher er auch nur Sebastianus de Fabriano genannt ward. Er lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes und schrieb:

- Vitam S. *Placidi* Abbatis et Martyris. Venedig, 1583, 12; auch Italiänisch von Joh. Bapt. da Crema.
- Rosario della gloriosa Vergine Maria. Venedig, 1584, 8.
- Missarum quinis et senis vocibus. Lib. I. Venedig, 1593, 4. Mazzuch. Scritt.

l'*Avocat*, S. Lavocat.

† *Avocatus*, (*Paternianus*.) Er ist unter dem richtigern Lateinischen Nahmen Advocatus bereits da gewesen. S. daselbst.

Avogadro, (*Albericus*,) S. Advocatus, (Jacob,) welcher vor seinem Eintritte in den Dominicaner-Orden Albericus hieß.

Avogadro, (*Albertus*,) von Vercelli, welcher zur Zeit des berühmten Cosmus Medici lebte, und ein Gedicht de religione et munificentia Cosmi Medicis in elegischen Versen hinterließ, welches sich in Lami Delit. Th. 12 befindet.

Avogadro, lat. *Advocatus*, (*Ambrosius*,) ein Rechtsgelehrter aus Brescia, um die Mitte des 15ten Jahrhundertes, welcher sein Vaterland zugleich durch seine Tapferkeit 1438 vertheidigen half. Man hat von ihm eine Lateinische Lobrede auf den Franc. Barbarus, damahligen Capitain der Stadt, welche der von Joh. Andr. Astesati herausgegebenen Geschichte dieser Belagerung des Evangelista Manelmo, Brescia, 1728, 4, beygefüget ist. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, lat. *Advocatus*, (*Augustus Azzoni*,) aus einer adeligen Familie zu Trevigio, war Prior der heil. Maria delle Fosse und lebte um 1624. Barthol. Burchellato sagt von ihm in dem Comment. memorab. Histor. Tarvis. „Vidi de Primordiis rerum heroicum Carmen summa, atque extravaganti Philosophia refertum. Vidi et aliud cynicum stilo quippe Virgiliano; item suas orationes, cum aliqua invectiva, non paucas. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, lat. *Advocatus*, (*Bartholomäus*,) S. Bartholomäus von Brescia.

Avogadro, (*Camillus*,) aus Mailand, starb 1617 und hinterließ: Orat. de studio literario praecipue in artibus liberalibus restaurando, Mailand, ohne Jahr, in 4. und verschiedene Lateinische Gedichte auf den heil. Carl Borromäus, bey dessen Canonisation, welche zu Mailand, 1611, 4, gedruckt wurden. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, (*Faustinus*,) S. Advocatus.

Avogadro, lat. *Advocatus*, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie zu Brescia, und des obigen Ambrosii Avogadro Sohn. Er lebte um 1486 und war nicht nur selbst ein gründlicher Gelehrter, sondern auch ein Beförderer der Wissenschaften. Joh. Britannicus sagt von ihm in einem 1486 geschriebenen Briefe: Fecisti enim tua industria, studio et labore, vt *Vitruvius* de Architectura, qui iam tot seculis in lucem caput suum proferre non audebat, quod ex omni parte mancum, lacerum, mutilatum se sentiebat, nunc politus, purus, integer huc et illuc gestiat meare, omnibus carus occurrat, omnibus gratus excipiatur. Indessen gedenken weder Cozzando, noch Orlandi, noch Maittaire und Fabricius dieser Ausgabe, und der Cardinal Quirini, und der Marchese Poleni konnten sie, aller Mühe ungeachtet, nicht ausfindig machen. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, (*Jacob*,) S. Advocatus.

Avogadro, (*Johannes*,) ein Camaldulenser aus Trevigio, welcher Canonicus daselbst war, und um 1685 la Vita del suo Fondatore B. *Paolo Giustiniani* in zwey Bänden in Fol. schrieb, woraus P. Aug. Fiori zu Rom, 1723 einen Auszug heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

† *Avogadro*, im Jöcher irrig *Avogradus*, indem er im Latein. Advocatus heißt, (Joh. Bapt. Bivagus.) Er kommt v. Bivagi, (richtiger Bivago.) noch einmahl vor. S. daselbst, weil er eigentlich dahin gehöret.

Avogadro, (*Lucia*,) eine geschickte Italiänische Dichterinn in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welche eine Tochter des nachmahligen Cardinales, Joh. Hier. Albani war, und den von Adel, Faustino Avogadro heurathete, welchen sie aber 1568 und zwar sehr frühe durch den Tod verlohr, worauf sie ihm noch in demselben Jahre nachfolgte. Ihre Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet, welche in des Mazzuchelli Scritt. angegeben werden.

Avogadro, (*Lucius Joseph*,) von der Congregation der Somasker aus Mailand, welcher in derselben die Philosophie und Theologie lehrte, und verschiedene Ehrenämter bekleidete. Er schrieb:

La Palma, Panegirico per San *Simone*. In 8.

La Fenice, Panegirico per S. *Carlo*. Mailand, 1652, 8.

La Lingua, per S. *Antonio di Padova*. Eben daselbst, 1652, 12. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, (*Nestor Dionysius*,) S. Nestor Dionysius, im N.

Avogadro, (*Paternianus*,) S. Avocatus.

Avogadro, (*Rambaldo degli Azzoni*,) ein Canonicus aus Trevigio, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem sich eine Dissertazione sopra un Sigilo della Badessa del Monastero, che fu già presso Trevigi, di S. Girolamo, in der Raccolta Calogerana, Th. 48 befindet. Mazzuch. Scritt.

Avogadro oder *Avocati*, (*Vincentius Maria*,) ein Dominicaner aus Palermo, welcher den 12ten Sept. 1702 gebohren war, und ein Werk de Sanctitate Librorum, qui in Ecclesia catholica consecrantur, schrieb, welches aus zwey Theilen in Fol. bestehet, und zu Palermo, 1741 und 1742 erschien.

Avogaro, S. Avogadro.

Avola, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Arzt, welcher den 11ten September 1667 zu Calatafimi, einem Marktflecken in Sicilien gebohren wurde. Seine ersten Jugendjahre wandte er auf die schönen Wissenschaften, legte sich hernach auf des Scotus Weltweißheit, die er aber bald wieder verließ, und dem Cartesius und Gassendus folgte. Er studierte hierauf die Experimental Physik unter Nicolas Baro, Doctor der Arzney-Wissenschaft, der auch in der Arzneywissenschaft sein Lehrer war; diese letztere Wissenschaft setzte er zu Palermo unter Franciscus Zambara fort, und ward endlich 1690 zu Salerno Doctor der Philosophie und der Arzneywissenschaft. Er war ein Dichter und Arzt zugleich, und that sich durch seine Gedichte hervor, setzte aber dabey die Heilkunde nicht bey Seite, sondern übte selbige mit vielem Ruhme in seinem Vaterlande aus. Er legte sich auch auf die Chymie und man machte sich von seiner Geschicklichkeit die

die größte Hofnung; allein er verlohr 1702 sein Gesicht, in welchem Zustande er noch 1706 lebte. Wir haben weiter von ihm nichts, als italiänische Gedichte und einen an einen Peripatetischen Weltweisen gerichteten Brief über das System des Aristoteles von der Gestalt und der Substanz der Materie. Anton Mongitore gedenket noch zweyer medicinischer Werke von ihm: Observationes medicinales und Consultationes medicinales, giebt aber ihre Ausgabe nicht an. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de Med. Mazzuch. Scritt. welcher hier aber sehr kurz ist.

Avolo, (*Cäsar*,) ein unbekannter Italiäner, welcher nach dem Mercklin in Linden. renov. eine Schrift de causis Antipathiae et Sympathiae, Venedig, 1580, 4, hinterließ. Mazzuch. Scritt.

d'Avost, (*Hieronymus*,) von Laval in Bretagne, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war ein Hofbeamter der Königinn Margaretha von Frankreich, Schwester Heinrichs 3. Man hat von ihm:

Les deux Courtisannes, Comédie. Mouhy Tablettes dram.

Poësies en faveur de plusieurs illustres Personnes. 1583, 8.

Essais sur les Sonets de *Petrarque* avec quelques autres poësies. Paris, 1584, 8. S. Goujet Bibl. Franç. Th 7, S. 316.

Les Amours d'Ismene et d'Ismine, écrites en Grec par *Eustathius*, traduites en Italien par *Lelio Carani*, et d'Italien en Franç. par *Jer. d'Avost*. Paris, 1582, 16. De Percel Bibl. des Romans Th. 2, S. 13.

† *Aur*, (*Joh. Wilhelm*.) Er hieß Johann Wolfgang und nicht Wilhelm. Seine Diss. de Jure Monetarum, erschien zu Basel, 1617, 4.

Aurat, (*Franciscus*,) ein Französischer Geistlicher, und Prior zu S. Allyre im Bißthum Lyon. Man hat von ihm:

Le Cantique des Cantiques expliqué dans son sens litteral. Lyon, 1689, 8; eben das. 1693, 8.

† *Auratus*, eigentlich *Dorat*, (*Johannes*.) S. von ihm auch Niceron Mém. Th. 26. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

Sibyllarum XII oracula, ex antiquo libro Latine per *Jo. Auratum*, Gallice per *Cl. Binetum* edita. Paris, 1586, Fol. Seine Anmerkungen zu den Sibyllinischen Gedichten befinden sich in Opsopäi Ausgaben von 1589, 1599 und 1607.

Psalmi Davidis ex Hebraica veritate Latinis versibus expressi a *Jo. Matth. Toscano*, quibus praefixa sunt argumenta singulis distichis comprehensa op. *Jo. Aurati*. Paris, 1575, 8.

Poematia. Paris, 1586, 8.

Varia carmina, bey Ge. Buchanani Lat. Gedichten, Basel, 1568, 8.

Jo. Matthaei Lunensis Poemata, ed. *Jo. Aurato*. Paris, 1576, 8.

Viele einzeln gedruckte lateinische Gedichte von ihm kommen in dem Cat. Bibl. reg. Paris. Art. Liber. vor, S. das Register. Seine Anmerkungen über den Aeschylus sind nach Fabricii Bibl. Gr. Th. 2, S. 589, noch handschriftlich vorhanden.

Auratus Petrus, S. Doré.

† *Aurbach*, (*Johannes*,) ein Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Er ist ohne Zweifel mit dem Joh. Aurpach im folgenden, welchen Jöcher als einen Baierischen Rechtsgelehrten aufführet, nur eine und eben dieselbe Person, indem die jenem beygelegten Libri allegationum, mit dieses Epistolis Juridicis mehrmahls zusammen gedruckt worden. Auf dem Titel der unten angeführten Summa heißt er Vicarius Bambergensis. In Dunkels Nachr. Th. 1, S. 24 wird aus einer schriftlichen Nachricht des Kanzlers von Ludewig ein Johann von Aurpach als ein Leipziger Rechtsgelehrter um 1512 aufgeführet; allein in der von Joach. Joh. Mader herausgegebenen alten Centuria Scriptorum etc. kommt kein Joh. Aurbach oder Aurpach vor, ohngeachtet diese Centuria bis 1515 gehet. In der Vermuthung, daß alle drey Aurpache nur eine und eben dieselbe Person sind, will ich die mir von ihnen bekannt gewordenen Schriften hierher setzen:

Summa M. *Jo. de Aurbach* vicarii Bambergensis a *Gunthero Zeiner* de Reitlingen — in urbe Augustensi impressus a. 1469, Fol. S. Zapf Annal. typogr. August. S. 4.

Jo. de Aurpach processus Juris, cum Lectura et expositionibus *Jo. de Eberhausen*. Leipzig, 1512, Fol. S. Dunkel l. c.

Jo. Aurbachii Poematum libri II. Padua, 1557, 8. Cat. Bibl. Beck. S. 533.

Libri IV Epistolarum Juridicarum quae Consiliorum vice esse possunt, aut. *Jo. Aurpachio* ICto. Cöln, 1566, 8; welches vermuthlich nur eine neue Auflage ist. Sie befinden sich auch bey den folgenden Allegationibus.

Singularium Allegationum libri II; mit den Epistolis Juridicis, Cöln, 1571, 8; eben das. 1591, 8; eben das. 1606, 8.

Magistri *Jo. Aurbachii* egregii Decretorum Doctoris Directorium Sacerdotum; handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Lambecii Comm. B 2, S. 630, edit. *Kollar*.

d'Aure, (*Franciscus*,) Doctor der Theologie, und Pfarrer zu Miniere in Frankreich, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man zwey Trauerspiele hat: Dipne, Infante d'Irlande, und la Genevieve, ou l'Innocence reconnue, um 1668. Mouhy Tablettes dramat.

Aurelianus, (*Valerianus*,) ein römischer Kaiser, welcher dem Claudius 270 folgte, und ein tapfrer, löblicher und gerechter Herr war, welcher unter andern Siegen, auch 273 die berühmte Königin von Palmyra, Zenobiam, im Triumph nach Rom brachte. Er ward, als er

er im Anzuge gegen die Perser begriffen war, 275 auf der Reise dahin von den Soldaten ermordet. Man hat unter seinem Nahmen eine Schrift de Officio tribuni militis, die verschiedenemhal gedruckt worden, z. B. bey dem Valerius Probus, Venedig, 1524, 4.

† *Aurelianus*, Bischof zu Arles. Er war 499, vermuthlich zu Arles geboren, und ward 546 Bischof daselbst, worauf er nicht ein, sondern zwey Klöster daselbst errichtete, und 549 dem Concilio zu Orleans beywohnte. Als sich in eben demselben Jahre das Gerücht verbreitete, daß Papst Vigilius die drey Kapitel, und mit denselben das Chalcedonische Concilium verworfen habe, so schickte er einen Geistlichen an denselben, und ließ sich nach der Wahrheit des Gerüchtes erkundigen; welcher Vorgang im Jöcher sehr irrig erzählet ist. Aurelian starb den 16ten Jun. 551. Man hat von ihm zwey Regeln für die beyden von ihm gestifteten Klöster in Holstenii Sammlung und in des Cointe Annal. und einen Brief an den König Theodebert, welcher sich in Frehers und du Chesne Scrippt. befindet. Hist. litter. de Fr. Th. 3, S. 252 f.

† *Aurelianus*, Bischof zu Carthago. Er wird oft auch Aurelius genannt. Seine Epistola contra Pelagianos ist unter andern auch mit dem Prosper Aquitanicus ex edit. *Nic. Carbacchii*, Mainz, 1524, 4. gedruckt. Cat. Bibl. reg. Parif.

Aurelianus, ein vorgegebener Schüler des heil. Martialis, ersten Bischofes zu Limoges, unter dessen Nahmen man Vitam S. Martialis hat, welches Paris, 1522, 8. und sonst mehrmahls gedruckt worden, aber ein fabelhaftes untergeschobenes Werk des 10ten Jahrhundertes ist. S. davon Hist. litter. de Fr. Th. 6, S. 415.

† *Aurelianus*, ein berühmter Musicus und Geistlicher an der Kirche zu Rheims, um 898." Diese ganze Nachricht ist irrig und fehlerhaft, obgleich schon Sigebert und Trithemius diese Fehler begangen, und dadurch alle neuere Schriftsteller verführet haben. Er war ein bloßer Mönch zu Reome' oder Moutier S. Jean, im Bisthum Langres, (nicht zu Reims,) und lebte gegen die Mitte des 9ten Jahrhundertes. Da er wegen eines begangenen Fehlers in die Ungnade seines Abtes Bernhard, fiel, der ein geschickter Musicus und Sänger war, so schrieb er das im Jöcher gedachte Werk von der Musik, welches sich handschriftlich in der Abtey S. Amand befindet, aber so schlecht ist, daß Martene und Durand nur die beyden Zuschriften davon drucken ließen. Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 98.

† *Aurelianus*, (*Cölius*,) ein Arzt, von Sicca in Numidien. Die Zeit, wenn er gelebt hat, ist ungewiß, indem Conring ihn um den Anfang des 3ten, Reinesius aber in das 5te Jahrhundert setzet, beyde nur muthmaßlich. Man schätzt ihn wegen der sorgfältigen Beschreibungen der Krankheiten, tadelt aber an ihm die harte, schwülstige und verworrene Schreibart. Von den beyden von ihm noch übrigen Schriften gab Joh. Sichard die libros V tardarum f. chronicarum passionum, Basel, 1529, Fol. Joh. Guinter aber die libros III celerum vel acutarum passionum, Paris, 1533, 8, zuerst heraus, worauf Aldus die erste Schrift mit in seine Medicos antiquos, Venedig, 1547, Fol. aufnahm. Beyde Schriften zusammen erschienen, (vermuthlich von Joh. Dalechamp,) Lyon, 1566, 8. und mit einem neuen Titul, eben das. 1569, 8; worauf Joh. Conr. Amman sie zu Amsterdam, 1709, 4. heraus gab, doch ohne neue Handschriften dabey zu gebrauchen. Seine Ausgabe ward 1722 und 1755 wieder aufgelegt. Andere von Mercklin, Hendreich und Fabricius angegebene Ausgaben sind nicht vorhanden, sondern gründen sich auf Druckfehler in den Jahrzahlen. S. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 438; Clement Bibl. cur.

Aurelianus, (*Joh.*) S. in Johannes.

Aurelianus, (*Vincent.*) S. Vincentius im Jöcher.

Aurelio, S. auch in Aurelius.

Aurelio, (*Aurelius*,) ein Italiänischer Dichter aus Venedig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich in Diensten des Herzogs von Parma befand, und sich durch eine Menge musikalischer Dramen bekannt machte, deren in Mazzuch. Scritt. sechs und dreyßig aufgeführet werden, welche von 1652 bis 1729 gedruckt sind.

Aurelius. Bischof zu Carthago. S. Aurelianus.

Aurelius, (*Aegidius*,) von Upsal, war erst Rector der Schule seiner Vaterstadt, hernach Syndicus zu Stockholm, und gab heraus:

- Arithmeticam practicam, in 2 Büchern. Upsal, 1614, 8.
- *Audomari Talaei* Rhetoricam Ramaeam, auctam variis exemplis facris et profanis. Stockholm, 1615, 8.
- *Tideri* grammaticam auctam appendice Syntaxeos et Prosodiae. Eb. das. 1638, 8.
- Calendarium novum oeconomicum ab A 1645 usque ad 1665. Eb. 1645, 8. In das Schwedische übersetzte er:
- *Nic. Hunnii* Phosphorum, f. manuductionem ad Christianismum. 1643.
- M. *Matth. Iudicis* corpusculum doctrinae, f. partes praecipuas et fummam Religionis christianae. 1642.
- Die 7 Bußpsalmen mit einer Erklärung. 1640.
- Eines Anonymi Theologiam Germanicam, quomodo Adam et Christus fint intelligendi et ille quidem tradendus morti, hic vero in nobis exsuscitandus ad vitam. 1617. Scheffers Suecia litter. Stiermann S. 290.

Aurelius, (*Anselmus*,) ein Arzt, welcher im 16ten Jahrhunderte zu Mantua gebohren war, und ob er gleich noch jung war, dennoch erster Leibarzt des Herzogs von Mantua wurde. Er schrieb:

- Gerocomica, f. de fenum regimine. Venedig, 1606, 4. Carrere Bibl. de la Medec. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

† *Aurelius*, (*Anton Robert*.) Er ist kein andrer als

als Annaus oder Annas Robert aus Orleans, dessen im Jöcher in dem Artickel von seinem Vater, Joh. Robert, gedacht wird. S. daselbst.

† *Aurelius*, (*Cornelius.*) Von seinen Schriften und deren Ausgaben sind mir bekannt:

Defensio gloriae Batavinae, und Elucidarium variarum quaestionum super Batavica regione et differentia, welche Bonav. Vulcanius, unter dem Titel Batavia, Leiden, 1586, 8. heraus gab. Beyde stehen auch in Pet. Scriverii Batavia illustrata, 1609 und 1611.

Apocalypsis s. narratio facetissima super obitu *Ludovici* regis Galliarum, et *Maximiliani* Imp. carmine elegiaco; welche sich vermuthlich in der Handschrift zu Leiden befindet. Le Long und Fontette, Th. 2, S. 211.

Orat. de coronatione *Maximiliani* I et boni Imperatoris officio; in Nic. Reusneri oratt. varior. de bello Turcico, Leipzig, 1596, 4.

Verschiedene Briefe an Erasmus mit dessen Antworten, in Erasmi Briefen.

Aurelius, (*Johannes,*) von Rimini, S. Augurelli.

† *Aurelius*, (*Julianus.*) Er kommt unter seinem vollständigern Nahmen Jul. Aurel. Haurech noch einmal vor. S. daselbst.

Aurelius, (*Lippus,*) S. Brandolin, (Aurel.)

† *Aurelius*, (*Ludwig.*) Er trat in seiner Jugend in den Orden der Jesuiten, schwächte aber durch fleissiges Studieren seine Gesundheit so sehr, daß er denselben wieder verlassen mußte. Er studierte hierauf die Rechte und Theologie, ward Bibliothecarius zu Perugia, begab sich hierauf als Auditore des päpstlichen Nuntii an den kaiserlichen Hof, und ward endlich Canonicus am Lateran zu Rom, wo er 1637 starb. Seine Schriften sind:

Ristretto delle storie del Mondo di *Orazio Torsellino*, col supplemento. Perugia, 1623, 12; vermehrt von Bern. Oldoini, Venedig, 1653, 12.

Della Ribellione de' Boemi contra Mattia e Ferdinando. Rom, 1625, 8; Mailand, 1626, 8.

Annales Card. *Baronii* in Epitomen redacti. Perugia, 1634, 12, zwey Theile; Paris, 1637, 12; Rom, 1636, 12; Münster in Westphalen, 1638, 8; Paris, 1665, drey Bände, in 12.

Bzovii continuatio in Epitomen redacta, Rom, 1641, 12. Diesen und den vorigen Auszug übersetzte Carl Chaulmer in das Französische, welche Uebersetzung Paris, 1664, sechs Bände in 12; mit einer Fortsetzung bis 1664, eben das. 1673, acht Bände in 12 gedruckt ward.

Elogia diversorum.

Orationes.

Selectiora quaedam exempla; deren Ausgaben noch unbekannt sind:

La Flora ovvero coltura de' Fiori del *Giambat. Ferrari*, trasportata nell' Italiana lingua. Rom, 1638, 4.

Die Genealogiae familiarum illustrium sind vermuthlich nicht gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Aurelius*, (*Petrus.*) Es ist dieses ein angenommener Nahme, unter welchem Joh. du Verger de Hauranne, Abt zu S. Cyran, verborgen ist, S. Vergerius.

Aurelius, oder *Aurellus*, (*Victorinus,*) ein Benedictiner von Messina, welcher 1590 in den Orden trat, und zu Palermo 1642 in einem Alter von achtzig Jahren starb. Er hinterließ in der Handschrift verschiedene Schriften, z. B. Hymnos sacros, geistliche Trauerspiele, Sermones u. s. f. von welchen aber nichts gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Aureolus*, oder *Oriol*, (*Petrus,*) mit dem Beynahmen Verberius. Oudin handelt in seinem Comm. de Scriptor. eccles. Th. 3, S. 448 umständlich von ihm, und beweiset wider die gemeine Meinung folgende drey Sätze: 1. daß Aureolus niemahls Bischof von Palästrina, noch Cardinal gewesen; 2. daß er niemahls Erzbischof zu Aix gewesen; und 3. daß er kein Barfüßer, sondern von dem Orden Vallis scholarium gewesen. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Commentarius in quatuor libros Sententiarum. Rom, Th. 1, 1596, auch mit der Jahrzahl, 1595, Th. 2, 1605, Fol. S. davon Clement Bibl. cur.

Breviarium Bibliorum, s. notationes in universam S. Scripturam; welches mehrmahls gedruckt worden, z. B. Paris, 1610, 8; unter dem Titel: Commentaria compendiosa in universam scripturam, ex recens. *Steph. Novellerii*, Rouen, 1639, 8.

Tractatus de immaculata conceptione B. Virginis, welcher zu Toulouse, 1514 gedruckt seyn soll, wovon doch noch die gehörigen Beweise fehlen. S. Clement l. c.

Quodlibeta, XVI, bey dem zweyten Theile seines Comment. in Mag. Sentent.

Auria, S. auch Doria.

† *Auria*, (*Friedrich.*) Dieser und die folgenden Italiäner dieses Nahmens, welche in ihrer Muttersprache Doria heissen, hatte Mazzuchelli bis in den Buchstaben D verspahret, welcher aber noch nicht erschienen ist.

Auria, (*Jacob,*) ein Genueser, welcher zu Ende des 13ten Jahrhundertes lebte, und Annales seiner Vaterstadt hinterließ, welche sich in Muratori Scriptt. Th. 6 befinden. Eine Handschrift von der Pferdearzeney wird unter dem Titel Practica equorum in der Nanischen Bibliothek zu Venedig aufbehalten. Cat. Bibl. Nanianae, S. 73.

† *Auria*, (*Joseph.*) Seine Uebersetzung des Euclides erschien cum observationibus *Franc. Maurolyci*, Rom, 1591, 4. befindet sich auch in Marii Merseuni Synopsi Mathem. Paris, 1644, 4. S. Euclides. Seine Ausgabe des Autolycus, ist zu Rom, 1588, 4 gedruckt. S. Autolycus. Seine Uebersetzung des Theodosius de noctibus atque diebus, erschien cum scholiis antiquis, Rom,

 1587,

1587, 4. S. Theodosius. Seine Uebersetzung der Schriften des Hero de Automatis, und πνευματικων befand sich handschriftlich in der Bibliothek des Erzbischofs von Toulouse, Carl de Montchal, seine Uebersetzung des Diophantes aber ward handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen.

† *Auria*, (*Vincentius*, oder wie er auch genannt wird, Joseph Vincentius.) S. von ihm, sein Leben von Ant. Mongitore in Crescimbeni Vite degli Arcadi illustri, und daraus Niceron Mém. Th. 3, wo auch seine vielen Schriften mit ihren Ausgaben angegeben werden.

d'Auriac, (*Bernhard*,) S. Bernhard.

† *Auriemma*, (*Thomas*.) Er war 1614 gebohren, trat 1632 in den Orden, und starb zu Neapel, den 26sten Nov. 1671. Seine Schriften sind:

- Stanza dell anima nelle Piaghe di Gesu Cristo. Neapel, 1652, 12; Bologna, 1658, 8; Neapel, 1667, 8; Mailand, 1697, 12; Venedig, 1699, 12.
- Le Grazie di Gesu Salvatore compartite agli Uomini. Neapel, 1652, 1657, 8.
- Affetti scambievoli tra la Vergine santiss. Neapel, 1657, 8; eb. 1662, 8; Palermo und Bologna, 1667, 1681, 12; Venedig, 1688, 1712, 12.
- Le sette Feste di Maria. Neapel, 1661, 8; Venedig, 1730, 12.
- Fiamme e Saette amorose verso Maria. Neapel, 1662, 8; Venedig, 1688, 24.
- Istoria Panegyrica d. S. Anna. Neapel, 1665, 4.
- Pie Meditazioni. Neapel, 1666, 24; Bologna, 1669, 24; Venedig, 1725, 24.
- Vita e Miracoli di S. Anna. Neapel, 1668, 8.
- Memoria perpetua della B. Vergine. Neapel, 1670, 24; Mailand, ohne Jahr, 12.
- Memoriale de' Cherici. Neapel, 1672. Mazzuch. Scritt.

† *Aurifaber*, (*Andreas*.) Sein *Phaemon* de cura canum cum annotatt. erschien Wittenberg, 1545, 8.

† *Aurifaber*, (*Johann* 1.) Professor zu Rostock, und Präsident in Preußen. Einige Nachrichten von seinem Aufenthalte in Preußen kommen in Dan. Heinr. Arnoldts Kirchengesch. des Königr. Preussen vor. Ein Brief von ihm aus Preussen von 1556 an Pet. Paul Vergerium, stehet in Gerdes Scrinio litter. oder Miscellan. Groning. Th. 3, S. 350 f. war aber schon vorher in der seltenen Schrift: Duae Epistolae, altera *Alous. Lipomani* ad *Nic. Radivilum*, altera ejusdem *Radivili* ad Episcopum illum, Königsberg, 1556, 4, (S. Janozki Nachr. von der Zalusk. Bibl. Th. 1, S. 62,) abgedruckt.

† *Aurifaber*, (*Johann* 2.) Prediger zu Weimar und Erfurt. Weitläufig handelt von ihm Motschmann in Erford. litter. Th. 2. Siebzehen bisher ungedruckte Briefe von ihm an den König Christian 3 von Dänemark, stehen in Andr. Schumachers Briefen gelehrter Männer an die Könige von Dänemark, Kopenhagen, 1758, 8.

† *Aurifex*, oder *Aurificus*, (*Nicolaus*.) Er hieß vollständig Nic. Aurificus Buonfigli, ward um 1529 zu Siena gebohren, trat in den Carmeliter-Orden, und war zu seiner Zeit einer der berühmtesten Prediger und Moralisten in Italien. Er ward 1565 Professor der Theologie zu Florenz, 1578 Decanus der Facultät, und zuletzt Provinzial von Toscana und Prior seines Conventes zu Siena, worauf er 1601 starb. Seine Schriften sind:

- Novum examen ordinandorum *Jo. Olthusii, Jo. Feri* et *Ge. Wicelii* ab *Aurifico* coadunatum. Venedig, 1567 und 1568, in 8, 1570 und 1574, in 12; Florenz, 1586, 1589; wobey sich auch Epitome controversorum dogmatum, und Commentarius de moribus Clericorum befindet.
- Trattato della Passione del Signore. Venedig, 1567, 8.
- Oratorio de' Religiosi ed esercizio de' virtuosi di *Ant. Guevara*, riveduto. Venedig, 1568, 4.
- De dignitate, vita et moribus Clericorum. Venedig, 1568, 1570, 1579, 12; Dillingen, 1571, 12; eb. 1576, 16; Cöln, 1610, 12.
- Selva d'Orazioni di diversi S. Dottori antichi e moderni. Venedig, 1569, 1580, 1582, 1598, 12; verbessert von Paul. Berti, eben das. 1616, 12, und an andern Orten mehr.
- Il Monte Calvario da *Ant. di Guevara* riveduto. Venedig, 1570, 4, zwey Theile.
- Opera *Thomae Waldensis* et *Nic. Aurifici*, addita vita ejusdem. Venedig, 1571, Fol. drey Bände.
- Speculum Missae cui accedit Tractatus de antiquitate et ceremoniis Missae. Venedig, 1572, 1478, 8.
- Meditazioni di diversi Dottori di S. Chiesa, tradotte e corrette. Venedig, 1583, 1584, 1593, 1596, drey Theile in 12.
- Esame per quelli che devono prendere gli Ordini sacri. Florenz, 1583, 4.
- Lo Specchio delle Monache. Florenz, 1591, 8.
- Tabula praeparatoria ad Missam. Florenz, 1591.
- Sommario delle Indulgenze e Grazie concedute a Confratelli e Sorelle dell' ord. Carmelit. Florenz, 1592.
- Somma Aurifica. Venedig, 1603, 4. Die übrigen von Possevin und zum Theil auch im Jöcher angeführten Schriften sind wahrscheinlich nicht gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt. v. *Buonfigli*.

† *Aurigarius*, (*Lucas Johannes*.) Er war aus Enkhuysen, und hieß eigentlich Lucas Jansen Waghenaer, daher er v. Wagner noch einmahl vorkommt. S. daselbst.

d'Aurigny, (*Aegidius* oder *Gilles*,) S. Pamphilus.

d'Avrigny, (*Hyacinthus Robillard*,) ein Jesuit, welcher 1675 zu Caen gebohren war, und 1691 in den Orden trat, worin er sich sehr bald durch seine vorzüglichen

lichen Fähigkeiten hervor that. Weil aber das Lehramt in den untern Classen seine ohnehin schwächliche Gesundheit noch mehr entkräftete, so ernannten seine Obern ihn zum Procurator des Collegii zu Alenson, wo er 1719 den 24sten April starb, und zwar, wie man sagt, aus Verdruß über die in seinen Schriften vorgenommenen Aenderungen. Diese sind:

Mémoires chronologiques et dogmatiques pour servir à l'Histoire ecclesiastique depuis 1600 jusqu'en 1716. avec des Réflexions et des Remarques critiques. Paris, 1720, 12, vier Bände in 12; von P. Lallemant verbessert, eben das. 1739, 12. worin die Zeitbestimmung sehr richtig, und die Entwickelung mancher Begebenheiten meisterhaft, aber die Partheylichkeit oft ein wenig zu sehr hervorstechend ist. Der Bischof von Rhodes, de Tourouvre setzte diesem Werke einen eigenen Hirtenbrief vom 19ten Jun. 1728 entgegen, und das Pariser Parlament gab noch 1762 Assertions dangereuses etc. dagegen heraus.

Mémoires pour servir à l'Histoire universelle de l'Europe depuis 1600 jusqu'en 1716. Amsterdam, (Paris,) 1725, 12, vier Bände; Paris, 1725, 12; vier Bände; Paris,) 1731, 12, mit des P. Griffet Zusätzen und Verbesserungen, eben das. 1757, 12 fünf Bände. Eines der besten Bücher dieser Art, sowohl in Ansehung der Auswahl und Richtigkeit der Begebenheiten, als auch ihrer Stellung und ihres Vortrages. Indessen ist es vor dem Drucke sehr verändert worden. S. davon die Mémoires de l'Abbé d'*Artigny*, Th. 1, S. 464. Nouv. Dict. Hist. Le Long und Fontette.

Avril, (*Philipp*,) ein Französischer Jesuit, welcher gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes von seinen Obern Befehl erhielt, einen Weg ausfindig zu machen, auf welchen man zu Lande nach China kommen könne, und daher von 1685 bis 1691, fünf Jahre in Asien damit zubrachte. Man hat von ihm:

Voyage en divers Etats d'Europe et d'Asie entrepris pour decouvrir un nouveau chemin à la Chine. Avec une description de la Grande Tartarie et des differens Peuples qui l'habitent. Ohne Nahmen. Paris, 1692, 4.

Saints et heureux retours sur soy-même, pour chaque jour de l'année; wovon die dritte Ausgabe, Paris, 1715, drey Bände in 12, erschien.

Avrillon, (*Johann Baptista Elias*,) ein Franciscaner von dem Orden der Minimen, welcher den 1sten Jan. 1652 zu Paris gebohren war, in seinem achtzehenten Jahre in den Orden trat, und sich in demselben durch Predigen hervor that, auch zu den ansehnlichsten Ehrenstellen in seinem Orden gelangte. Seine Nebenzeit wandte er auf die Algebra, Mahlerkunst und Genealogie. Er starb zu Paris den 16ten May, 1729, und hinterließ:

Généalogie de la Maison de *Fontaine-Soliers*. Paris, 1680, 4.

Reflexions théologiques, morales et affectives sur les attributs de Dieu. Paris, 1705, 12.

L'Année affective ou Sentimens sur l'amour divin tirées du Cantique des Cantiques. Paris, 1707, 12.

Commmentaire affectif sur le grand précepte de l'amour de Dieu.

Conduite pour passer saintement le tems de l'Advent.

Conduite pour passer saintement le tems de carême.

Conduite — les Octaves. Paris, 1723, 1724, 12.

Commentaire affectif sur le Pseaume Miserere pour servir de préparation à la mort.

Réflexions pratiques sur la divine Enfance de I. C. Paris, 1709, 12.

Sentimens d'un Solitaire en rétraite pendant l'Octave du S. Sacrement. Paris, 12.

Méditations et Sentimens sur la Communion. Paris, 1713, 1723, 12.

Retraite de dix jours pour tous les Etats. Paris, 1714, 12.

Sentiments sur l'Amour de Dieu ou les trente amours sacrez pour chaque jour du mois. Paris, 1737, 12.

Sentiments sur la dignité de l'ame, la nécessité de l'adoration, les avantages des afflictions, et sur l'abandon de Dieu. Ouvrage posthume. Paris, 1738, 12.

Traité de l'Amour de Dieu à l'égard des hommes et de l'Amour du Prochain. Paris, 1739, 12.

Pensées sur divers sujets de morale. Paris, 1741, 12. Nouveau Dictionn. hist.

† *Aurinetus*, (*Paulus*.) Er kommt in Mazzuch. Scritt. nicht vor.

d'Auriol, Lat. *Auriolus*, (*Blasius*,) aus Castel-Naudari, und Professor der Rechte zu Toulouse in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Als Franciscus I 1533 durch Toulouse kam, bath sich d'Auriol von ihm aus, daß er die Universität adeln, und den Professoren das Recht ertheilen möchte, Ritter zu schlagen, welches er auch erhielt. Petrus Dassis, Beysitzer der Facultät und Comes Legum, (ein Titel, welchen derjenige führte, welcher 20 Jahr in der Facultät gesessen hatte,) machte den d'Auriol feyerlich zum Ritter. Außer dieser Eitelkeit besaß d'Auriol auch viel Aberglauben und Leichtglaubigkeit; z. B. als die Astrologen eine neue Sündfluth prophezeihet hatten, so ließ er für sich, und seine Verwandten und Freunde eine große Arche bauen, damit sie nicht ertrinken möchten. Er starb auf trocknem Lande um 1540. Man hat von ihm:

Les Joies et Douleurs de Notre-Dame. Toulouse, 1520, 4; in Versen und in Prosa.

Départies d'Amours, eine Nachahmung der ungedruckten Poesies de Charles duc d'Orleans. Sie befinden sich bey der Chasse d'Amours des Octav. de S. Gelais. Paris, 1533, 4.

Guil. de Monte Laudano in Sextum Decretalium interpretatio c. *Blasii Aurioli* annotamentis. Toulouse, 1524, Fol. und vielleicht noch einige andere Juristische Schriften. Nouveau Dict. histor.

† *Aurispa*, (*Johannes.*) Er war um 1369 gebohren, bekleidete anfänglich in seiner Vaterstadt die Stelle eines Cantoris, und begab sich um 1418 nach Constantinopel, Handschriften daselbst zu sammeln. Nach seiner Rückkunft begab er sich nach Venedig, und von da nach Bologna, wo er die Griechische Sprache lehrete, und darauf nach Florenz berufen, aber bald darauf wieder verjagt ward, welches noch vor 1433 geschahe. Er hielt sich hierauf eine geraume Zeit zu Ferrara auf, wo er Priester und Pfarrer war, und zugleich die schönen Wissenschaften lehrete. Er wohnte mit dem Griechischen Kaiser Paläologo 1438 dem Concilio zu Ferrara und Florenz bey, und ward bey dieser Gelegenheit dem Papste Eugenio 4 bekannt, welcher ihn um 1441 zu seinem Secretär ernannte, in welcher Würde Nicolaus 5 ihn nicht allein bestätigte, sondern ihm auch 1449 die Abtey S. Philipp de' Grandi in Messina, und 1451 die Abtey S. Maria della Roccadia ertheilte, welche letztere er aber doch nicht erhielt, weil der König Alphonsus von Neapolis sie bereits dem Romanus Testa gegeben hatte. Er starb zu Rom, 1459, in einem Alter von fast 90 Jahren, daher er 1474 nicht noch am Leben gewesen seyn kann. Er war einer der ersten und glücklichsten Wiederhersteller der alten Litteratur, und zeigte sich vornehmlich in der Lateinischen Dichtkunst; indessen ist noch ungewiß, ob er jemahls zum Dichter gekrönet worden. Wichtiger war sein Verdienst um die Griechische Sprache, indem er sehr viele Handschriften aus Constantinopel schaffte, aber auch zugleich einen unanständigen Handel mit denselben trieb, daher auch Philelphus in einem Briefe an ihn sagt: Totus es in librorum mercatura, sed in lectura mallem; quod si faceres, longe melius et tibi et Musis consultum esset. Quid enim prodest libros quotidie nunc emere, nunc vendere, legere vero nunquam? etc. Seine Schriften sind:

- *Hieroclis* liber in *Pythagorae* aurea carmina a *Jo. Aurispa* Latinitate donatus. Padua, 1474, 4; Rom, 1475, 1495, 4; Lyon, 12; mit Ulr. Zasii Verbesserungen, Basel. 1543, 8.
- *Philisci* consolatoria ad *Ciceronem* dum in Macedonia exularet, e Graeco *Dionis Cassii* in Latinum versa; welche Uebersetzung Gottfr. Torninus mit dem Probo de interpretandis Romanorum litteris, Paris, 1510, 8, heraus gab.
- Epistolae, wovon sich 13 in des Martene und Durand Collect. Th. 3 befinden, andere aber noch handschriftlich vorhanden sind.
- *Luciani* dialogus inter Scipionem, Alexandrum et Annibalem apud Inferos coram Minos, qui fuit praeferendus, Latine redditus; nur handschriftlich vorhanden. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich von ihm noch: *Luciani* dialogus de amicitia, und Vita Timoleonis.
- Epigrammata; handschriftlich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz.
- *Xenophontis* liber qui Oeconomicus inscribitur in Latinum versus; welches doch vielleicht nicht mehr vorhanden ist.

Die ihm von Gesnern beygelegte Uebersetzung des Archimedis ist vermuthlich ein Irrthum; wenigstens findet sich davon jetzt keine Spur mehr. Mazzuch. Scritt. in dessen Museo, Th. 1, auch eine auf ihn geprägte Münze mit seinem Bildnisse angetroffen wird. Einige Nachrichten von ihm findet man auch in den Singularitez historiques et litteraires, (Paris, 1738, 12,) Th. 1, S. 457—462.

Aurivallius, (*Franc.*) S. d'Orival.

Aurivillius, (M. *Christoph.*) Adjunctus der theologischen Facultät zu Upsal, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Orat. funebr. in obitum *Lud. de la Gardie*, carmine heroico. Upsal, 1664, 4.
- Exercit. acad. de Fabulis. Upsal, 1676, 4.
- Epigrammata praesertim Latina. Scheffers Suecia litter.

† *Aurivillius*, (*Erich*,) Zu seinen Schriften gehören noch:

- Orat. fun. in ob. illustriss. Dni *Simon Gründel*. 1678.
- Specimen commentationis cui titulum legum provincialium de successione ab intestato; noch ungedruckt.
- Epigrammata Graeca. Noch hat er im Manuscript hinterlassen:
- Praecepta grammaticae Sueticae.
- Specimen conciliationis legum quarundam ἐναντιοφανῶν juris patrii. Scheffers Suec. litter.

Aurivillius, (M. *Claus Christophori*,) aus Upland, war zuerst der philosophischen Facultät Adjunctus, und Vice-Pastor zu Upsal, hernach Pastor in Knuteby, sodann Rector der Schule zu Upsal, hernach Pastor zu Wendel, und endlich Pastor zu Gefle in Gestrike. Er schrieb:

- Disp. de temperamentis. Upsal, 1632.
- Disp. de artificiali dialecticae inventionis argumenti testimonio. Eb. 1644.
- Disp. de mari, fluviis et fontibus. Eben das. 1644.
- Orat. de Pelecano sermone partim soluto partim ligato. Eb. 1633. Sie ist dergestalt abgefaßt, daß alle Wörter mit einem P. anfangen.
- Disp. generalia quaedam praecepta philosophica proponens, carmine conscripta. Eb. 1633.
- Quaestiones aliquot philosophicae in gymnasio Lincopensi propositae. Eb. 1633.
- Theses philologicae de sensibus exterioribus. Eb. 1634.
- Disp. de plantis. Eb. 1634. Scheffers Suecia litter.

† *Aurivillius*, (M. *Peter*.) Zu seinen Schriften gehören noch:

- Orat Graeca carmine heroico super obit. duorum illustriss. Regni Sueciae Cancellarii *de la Gardie* filiorum Upsal, 1663.
- Ἑπτὰς thematum miscell. Eb. 1662.

Diss.

Disp. de iudice controversiarum in theologia. Eb. 1655, 4.

Diss. de causa morali. Stockholm, 1673, 4. Scheffers Suecia litt.

Aurivillius, (*Samuel*,) Professor der Medicin zu Upsal, studierte zu Göttingen und ward daselbst 1750 Doctor, und ging hierauf nach Upsal, wo er erst Bibliothecarius der Universität, 1756 an Nicol. Rosen Stelle Professor der Anatomie und einige Zeit darauf der practischen Medicin ward, aber bereits 1767 starb. Mir sind von ihm bekannt:

Disp. de vasorum pulmonalium et cavitatum cordis inaequali amplitudine. Göttingen, 1750, 4.

Diss. sistens remediorum ophthalmicorum Part. I. Class. I. Upsal, um 1757.

Disp. de Camphora cum oleo expresso juncta. Upsal, um 1758.

Aurnhammer, S. Awenhammer.

† *Aurogallus*, (*Matthäus*.) Von seinen Lebensumständen ist sehr wenig bekannt. S. von ihm Joh. Bismarci vitas et gesta praecipuorum Theologorum, und Franc. Woken Disp. de Professor. linguarum orient. academiae Witteberg. in Philologia s. meritis. Er war aus Commotau in Böhmen. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Commentarii rerum Bohemicarum, von welchen er doch nur Rhapsodias heraus gegeben haben soll; wie Thom. Mitis in einem Briefe an Ge. Fabricium ausdrücklich versichert. Christo. Manlius sagt in der Zuschrift vor seinen Epigramm. von Aurogallo, Reges Bohemiae prosa et versibus ab eodem descriptos fuisse. S. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 79 f.

De Ebraeis urbium, regionum, populorum, fluminum, montium et aliorum locorum nominibus. Wittenberg, 1526, 8; vermehrt, Basel, 1539, 8.

Grammatica Hebraeae Chaldaeaeque linguae. Vermehrt, Basel, 1539, 8. S. Baumgart. Nachr. von merkw. Büch. Th. 3, S. 119.

Psalmi Davidis cum versione interlineari *Santis Pagnini*; wovon wir nur eine spätere Ausgabe, Antwerpen, 1608, 8, bekannt ist.

Collectio Gnomicorum cum *Callimachi* hymnis Graecisque in illos scholiis. Basel, 1532, 4.

Auroux des Pommiers, (*Matthäus*,) Priester und Doctor der Theologie, auch Conseiller-Clerc oder geistlicher Rath in der Senechaussee' Bourbonnois, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Coutumes générales et locales du Pays et Duché de Bourbonnois, avec le Commentaire. Paris, 1732, Fol.

Additions au nouveau Commentaire de la Coutume de Bourbonnois. Paris, 1741, Fol.

Traité sur la necessité de s'instruire sur la verité de la Religion et sur les moyens de s'en assurer. Paris, 1742, 12; welches nur der Entwurf zu einem grössern Werke war. Nouv. Dictionn. hist. Journ. des Sav.

† *Aurpach*, (*Johann*.) S. was v. Aurbach von ihm gesagt worden.

Auruspa, S. Aurispa.

Auruccio, (*Vincentius*,) von Todi, Doctor, und Propst der Kirche zu Corito oder Corneto, von welchem man hat:

Dialoghi di Consolazione ne' quali si ragiona del conforto degli Infermi. Rom, 1585, 8.

Rituario per quelli che hanno cura d'anime. Rom, 1586, 8; Mailand, 1613, 8; Rom, 1619, 1620, 8; Mailand, 1623, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Ausias March*, ein Spanischer Dichter. Er hieß vollständig Moses Ausias March, und hatte den Petrus March zum Vater, daher er eigentlich in den Buchstaben M gehöret. Er war, wie man glaubt, von Valentia, und war den Spaniern das, was den Italiänern Petrarch ist. Er dichtete, nach dem Antonius in Bibl. Hisp. nicht sowohl in der Provenzalischen, als vielmehr in der Limosinischen Mundart, und ward sehr frühe in das Spanische übersetzt. Zuerst, aber sehr schlecht von Balth. de Romani, Valentia, 1539; dann von einem Ungenannten, unter dem Titel: Las Obras del Poeta *Mosen Ausias March*, corregidas de los errores que tenian, Valladolid, 1555, 8; Barcellona, 1560; von Ge. a Montemayor, Saragossa, 1562, 8; Madrit, 1579. Clement Bibl. cur.

Ausilio, (*Camillo*,) ein Carmelit aus Neapolis, welcher Sommario dell' antichissima origine della Religione Carmelitana, Verona, 1601, Neapel, 1602, Venedig, 1607, alle in 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *Ausius*, (*Henricus*.) Er war 1603 den 28sten Sept. zu Ås in Smaland geboren, wo sein Vater Magnus Henrici Prediger war. Er studierte zu Stockholm und Upsal, wo er sich den Rechten widmete, 1640 Professor der Griechischen Sprache zu Upsal, 1646 aber Professor der Rechte ward. Er starb den 23sten April 1659, und hinterließ den Ruhm eines der vornehmsten Beförderer der Griechischen Sprache in Schweden. Ausser den im Jöcher angezeigten Disputationen hinterließ er auch viele ganz Griechische Gelegenheitsgedichte, ingleichen fünf Griechische Disputationes, welche in Erich Mich. Fant Hist. litteraturae Graecae in Suecia, S. 80 einzeln verzeichnet sind.

de Ausmo, oder *Auximanus*, (*Nicolaus*,) S. in Nicolaus.

† *Ausonius*, (*Julius*,) ein Arzt. Er war zu Basas in Aquitanien um 287 geboren, ließ sich aber zu Bourdeaux nieder, wo er seine Kunst ausübte, und sich durch dieselbe vielen Ruhm erwarb. Er folgte keinem der ältern Aerzte, sondern bahnte sich neue Wege, auf welchen er glücklich war, und that sich überdieses durch seine Rechtschaffenheit und bürgerlichen Tugenden hervor. Umständ-

Umständlich handelt von ihm die Hist. litter. de France, Th. 1, Abschn. 2, S. 212 — 216.

† *Ausonius*, (*Magnus*,) des vorigen Sohn. S. von ihm: sein Leben von Elia Vineto, vor Ausonii Opp. Bourdeaux, 1590; sein Leben in Tollii Ausgabe seiner Opp. Gottfr. Kuppfenders Diss. de Ausonio Poeta, Wittenberg, 1677, 4; Alb. Rubenii diss. de vita *Fl. Mallii Theodori*, in qua et *Ausonii* dignitates illustrantur; Joh. Bapt. Souchay diss. de vita et scriptis *Ausonii*, vor dessen Ausgabe der Opp. *Ausonii*, 1730; Bayle Dict. die Hist. litter. de France, Th. 1, B. 2, S. 281 — 318. Calmet Bibl. Lorraine; Crusius Leben Röm. Dicht. Th. 2, S. 138 f. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 870 f. Der Vornahme Decius oder Decimus, welchen einige ihm beygelegt haben, ist vermuthlich ein Irrthum, welcher allem Ansehen nach durch Verwechselung dieses mit dem heil. (D. oder Divo) Ausonius, Bischof zu Angouleſme, veranlasset worden. Er war um 309 zu Bourdeaux geboren, befliß sich der Beredsamkeit, welche er auch eine Zeitlang zu Bourdeaux lehrte, und hierauf die im Jöcher gedachten Ehrenstellen erhielt. Er war dem Nahmen nach ein Christ, allein seine schlüpfrigen Gedichte verrathen noch viel heidnische Sitten. Von seinen Schriften, ihren Ausgaben, und ihrem Werthe wird in der Hist. litter. de Fr. ausführlich gehandelt, wohin ich um der Kürze willen verweisen muß. Einige seltene Ausgaben seiner Gedichte werden in Clement Bibl. cur. beschrieben. Einige seiner Gedichte befinden sich auch in Hrn. Wernsdorfs Sammlung der Poetar. Latinor. minorum, Th. 1 und 3.

Ausfeld, (*Johann Christoph*,) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und gab Mich. Ettmüllers Chymiam rationalem et experimentalem, zu Leiden, 1684, 4, heraus.

Austen, (*Andreas*,) Prediger zu Eberfeld im Hessischen, wurde 1658 den 25sten Julius in Danzig geboren, wo sein Vater Jacob Austen als Kauf- und Handelsmann lebte, sich jedoch von da 1664 zu Thoren niederließ. Er studierte zu Danzig, Bremen, Franecker, Utrecht und Marburg. Nachdem er sich wieder in seine Vaterstadt begeben hatte, ersuchte der Hofprediger, Johannes Bergius, in Königsberg ihn, sein Predigtamt, wegen einer nach Berlin vorhabenden Reise, auf ein Vierteljahr lang zu versehen. Austen nahm es an und erwarb sich bey der Gemeinde einen solchen Beyfall, daß sie ihm bey seinem Abzuge zweyhundert Thaler zum Geschenk machte. Er reisete 1684 von Königsberg wieder ab, verweilte noch einige Zeit in Danzig, und hatte nun die Absicht, nach der Schweitz und nach Frankreich zu gehen. Er nahm seinen Weg über Stettin, Berlin, Wittenberg, Leipzig und andere Oerter auf Frankfurt am Mayn. Das Andenken an seine guten Freunde brachte ihn auch noch erst nach Marpurg und Cassel. Zu Cassel hielt er auf Ersuchen des Oberhofpredigers vor der Fürstl. Herrschaft in der Schloßkirche eine Predigt, welche die Veranlassung gab, daß ihm 1685 wider sein Vermuthen, die eben damals erledigte Predigerstelle zu Möllenbeck bey Rinteln ertheilet wurde. 1686 den 22sten September wurde er Professor der Griechischen und Morgenländischen Sprachen, auch zweyter Reformierter Prediger zu Rinteln, 1690 folgte er dem Rufe als Prediger nach Elberfeld, wo er 1703 den 6ten September starb. Seine Schriften sind:

- Disp. de Cometis sub praes. *Jo. Eberh. Schweelingii*, Bremen, 1677, 4.
- Τριὰς quaestionum: 1. An Adamus ante Evam uxorem habuerit, quae appellata Lilith? 2. An κατακλυσμὸς Noachi fuerit universalis, an particularis? 3. An Moses fuerit cornutus? Resp. *Egbert Strippius*. Rinteln, 1688, 4.
- Samuel personatus s. diss. de apparitione Samuelis, ex 1 Sam. XXIIX. Resp. *Joh. Melch. Crug*. Rinteln, 1688, 4.
- Diss. philol. de mortis genere, quo Judas proditor vitae suae colophonem imposuit. Rinteln, 1688, 4.
- Farrago thesium miscellanearum. Resp. *Joh. Dan. Ambrosius*. Rinteln, 1688, 4.
- Diss. philol. de velamine mulieris, ex 1 Cor. XI, 10. Resp. *Fridr. Wilh. Loss*. Rinteln, 1690, 4.
- Theses philolog. de lingua omnium prima, Hebraea; Resp. *Christo. Wilh. Wetzel*. Rinteln, 1690, 4.
- Thesium philolog. continuatio I. de linguae Hebraeae appellationibus; Resp. *Mart. Fleischhuth*. Rinteln, 1690, 4.
- Christus unter den 7 güldenen Leuchtern, d. i. Predigten über Offenb. Joh. 1, 13 — 16, worinnen die Kirche des mächtigen Schutzes und Hülfe Jesu versichert wird, gehalten zu Elverfeld. Frankf. am Mayn, 1700, 8. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Austen, (*Ra.*) ein Engländer, von welchem in dem Cat. Bibl. Bodlej. folgende zwey Schriften angeführet werden:

- Treatise of Fruit-trees, shewing the manner of Planting, Grafting, etc. Oxford, 1657, 4.
- The Spiritual use of an Orchard, or Garden of Fruittrees, set forth in divers similitudes. Eben das.

Austin, (*Wilhelm*,) ein Engländer in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1637 bereits verstorben war. Man hat von ihm:

- Haec Homo or the excellency of Women. 12.
- Godly Meditations of the principal Fasts and Festivals of the Church, welche nach seinem Tode, London, 1637, Fol. heraus kamen. Granger's Biogr. Hist.

† *Austrius*, (*Sebastian*.) Seine Schriften sind:

- De secunda valetudine tuenda in *Pauli Aeginetae* librum explanatio. Straßburg, 1538, 4; Basel, 1540, 8.
- *Cornelii* de puerorum, infantiumque morborum dignotione et curatione liber, ex barbaro Latinum fecit et emendavit. Basel, 1540, 8; Lyon, 1549, 16.

Auther-

Autbertus, S. Autpertus.

d'Autel, (*Johann Martin*,) ein Rechtsgelehrter, welcher 1680 zu Strasburg Doctor ward. Mir ist von ihm bekannt:

Disp. inaug. de mutuo publico. Strasburg, 1680, 4.

Tract. de mutuo publico. Eben das. 1681, 4; vielleicht nur eine neue Auflage der vorigen.

† *des Autels*, (*Wilhelm*,) oder wie er sich auch wohl nannte, *Guillelmus ab Avis*, und *Guil. Altarius*, ein Edelmann aus Bourgogne im 16ten Jahrhunderte, welcher seinem eigenen Geständnisse nach zu Charolles, nicht aber zu Montcenis, wie la Croix du Maine und aus ihm Niceron und Jöcher wollen, geboren war. Er war ein sehr mittelmäßiger Lateinischer und Französischer Dichter und Schriftsteller, und scheint um 1580 in einem Alter von ungefähr 50 Jahren gestorben zu seyn. Seine Schriften sind:

Le mois de May de *Guill. des Autels*, welches er in seiner Jugend verfertigte, und welches zu Lyon gedruckt wurde.

Fanfreluche et Gaudichon Mythistoire Baragoüine de la valeur de 10 atomes pour la recreation de tous les bons Fanfreluchistes. Lyon, 1559, 1560 in 16; eben das. 1574, 8. Ist eine Nachahmung des Rabelais, die er als Student zu Valence machte.

Traité touchant l'ancienne Ecriture de la langue Françoise et de la Poesie contre l'Ortographe des Meigretistes. Lyon, 1548, 8. Er gab es unter dem Nahmen Glaumalis du Vezelet, welches das Anagramm seines Nahmens ist, heraus. Louis Meigret antwortete ihm in einer kleinen Schrift in 4. Paris, 1550. Des Autels war damals 20 Jahr alt. S. von diesem Streite Goujet Bibl. Franc. Th. 1, S. 80.

Leon Hebrieu. De l'Amour. Lyon, 1551, 8.

L'amoureux Repos, contenant diverses sortes de Vers. Lyon. 1553, 8.

Repos du plus grand travail à sa Sainte. Lyon. 1550, in 8. Eben das. 1560, 16. Er nennt hier seine Geliebte seine Heilige.

Suite du Repos etc. contenant plusieurs Sonnets et Chants, avec un Discours sur *Platon* de la reminiscence contre la 7me Ode du III Livre des Odes de *Ronsard*.

Repliques aux furieuses defenses de *Louis Meigret* touchant l'Orthographe. Lyon, 1551, 16, worauf Meigret noch in demselben Jahre antwortete.

Rémontrances au peuple François de son devoir en ce tems, à la Maj. du Roy. Trois Eloges de la Paix, de la Treve et de la Guerre. Paris, 1559, in 4. In Versen.

Harangue au peuple François contre la Rebellion, sur le tumulte et sédition d'Amboise. Paris, 1559, in 4; eben das. 1560, 8.

La Paix venuë du Ciel. Ein heroisches Gedicht.

Le Tombeau de Charles V, en 12 Sonnets. Paris, in 4.

Encomium Galliae Belgicae, accesserunt alii aliquot ejusdem versiculi. Antwerpen, 1559, in 4. Ingleichen in den Delic. Poetar. Gallor. 1609.

Recreation des Tristes. Lyon, in 16. Eine Sammlung von Gedichten, welche ihm doch nur muthmaßlich zugeschrieben wird.

Les 6 Livres de la Nature des Choses de *Lucrece*, traduits en Vers Franç. welche Uebersetzung aber nach dem Goujet Th. 5, S. 13 nicht gedruckt worden.

Der P. Garasse legt ihm auch den Parnasse Satirique bey, welchen andere dem Morin zuschreiben.

Viele seiner einzelen Gedichte, in deren einem er sich auch G. Teshault nennt, sind in andrer Werken zerstreut. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Niceron Mém. Th. 30.

d'Auteroche, (*Johann Chappe*,) ein Französischer Astronom, war zu Mauriac, in Ober-Auvergne den 2ten März 1728 geboren, wo Jean Chappe Baron d'Auteroche sein Vater war. Er lernte die ersten Wissenschaften anfänglich in dem Jesuiter-Collegio zu Mauriac, und ging hernach nach Paris, wo er im Collegio Ludwigs des Großen, gleichfalls ein Jesuiter-Collegium, dieselben fortsetzte. Die Mathematik, die er von Jugend auf studierte, ward nun seine vornehmste Beschäftigung. Er kam hier mit Don Germain in Bekanntschaft, ingleichen mit dem Pater de la Tour, der damahls Vorgesetzter des Collegii war, und ihm Gelegenheit verschafte, seine Talente zur Astronomie zu erweitern, daher er ihm die Werke eines Cassini zu studieren gab, und um ihn einigermaßen aufzumuntern, ihn die Astronomischen Tabellen des Halley übersetzen ließ, welche er im Jahr 1752 mit beträchtlichen Zusätzen herausgab. Im folgenden Jahre wurde ihm von dem Könige von Frankreich die Aufsicht über die Ausmessung verschiedener Gegenden in der Herrschaft Bitsch in Lothringen aufgetragen. Nach seiner Rückkunft erhielt er die Stelle eines Adjuncti an der Akademie der Wissenschaften, welche durch die Beförderung des Herrn de la Lande erledigt war. Im Jahre darauf überreichte er der Akademie die Beobachtung der in diesem Jahre erschienenen zwey Cometen, und ging hierauf auf Veranstaltung der Akademie 1760 nach Tobolsk in Sibirien, um daselbst den Durchgang der Venus durch die Sonne zu beobachten, welcher den 6ten Junii 1761 vor sich gehen sollte. Auf dieser Reise wurde er dem Römischen Kaiser, dem König von Pohlen und der Russischen Kaiserin vorgestellet. Zu Tobolsk, wo ein Observatorium errichtet ward, beobachtete er eine Mond- und eine Sonnenfinsterniß, und den 6ten Junii den Durchgang der Venus. Nach dieser Beobachtung blieb er noch 3 Monate daselbst, um die Breite dieser Stadt zu bestimmen. Auf seiner Rückreise besuchte er die um Catharinenburg befindlichen Bergwerke, ging von da nach Casan, wo er astronomische Beobachtungen über die Länge und Breite des

des Ortes anstellte, und kehrte nach Petersburg zurück, wo er den Winter über blieb. Die Kaiserin trug ihm die Stelle des verstorbenen Herrn de l'Isle an; allein aus Liebe zu seinem Vaterlande schlug er sie aus, und ging nach Frankreich zurück. Als der Durchgang der Venus durch die Sonne im Jahr 1769 den 3ten Junii wieder geschehen sollte, so ward er von der Akademie nach Californien geschickt, wo er nach glücklich geendigter Beobachtung in die daselbst grassirende gefährliche Krankheit verfiel. Er fing zwar zu genesen an, allein als er am 18ten Junii noch eine Mondsfinsterniß beobachten wollte, und die Nacht hindurch sich zu sehr angestrenget hatte, so ward er wieder so krank, daß er am 1ten August 1769 in einem Alter von 41 Jahren und einigen Monaten starb. Seine Schriften sind:

- Tables astronomiques de Mr. *Halley* traduites. Paris, 1752, 4.
- Voyage en Siberie. Paris, 1768, drey Bände in gr. 4. sehr prächtig, aber zugleich voll flüchtiger und ungegründeter Nachrichten, welche von mehrern sind widerlegt worden.
- Voyage en Californie. Paris, 1772, 4; welche der jüngere Cassini heraus gab.
- Verschiedene Abhandlungen in den Schriften der Pariser Akademie von den Jahren 1753 bis 1767. S. seine Eloge in der Hist. de l'Acad. roy. des Sciences, 1769.

d'Auteserre, S. Alteserra.

d'Auteuil de Combault, S. Combault.

† *Authäus*, (*Philipp Ludwig*.) Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben:

- Aphorismi Juridici. Frankf. am Mayn, 1659, 8.
- Metamorphosis rerum publicarum, in Deutscher Sprache. Eben das. 1665, 8.
- Breviarium Juris civilis. Eben das. 1670, 1676, 1677, 12.
- Diss. de Jure publico imperii Rom. Germanici. Eben das. 1673, 1675, 12.
- Index historicus rerum potissimum in negotio religionis ab 1517 gestarum. Eben daselbst, 1675, 1683, 12.
- Breviarium Juris feudalis. Eben das. 1675, 12.
- Index historicus Cometarum. Eben das. 1682, 12.
- Synopsis historica de IV monarchiis. Eben daselbst, 1685, 12.
- Chronologia auctorum qui de re monetaria scripserunt et Collectanea nummaria; in Goldasts Catholicon rei nummariae, Frankf. 1662, 4.

Authes, (*Hermann Adolph*,) gab Abrah. Sauers Städtebuch mit einer Fortsetzung und Vermehrung, Frankfurt am Mayn, 1658, 4 heraus.

d'Authon, (*Johannes*,) S. d'Auton.

Autmond, S. Antimond.

† *Autolycus*. Er lebte im J. der W. 3643, und vor Chr. G. 351. Nach dem Dasypodius in Sphaericae doctrinae propositionibus, Straßburg, 1572, 8. gab seine Schrift de Sphaera, Joseph Auria zu Rom, 1587, 4. und die de ortu et casu astrorum, eben daselbst, 1587, 1591, 4. doch nur Lateinisch heraus.

Automne, S. Autumnus.

† *Auton* oder *Authon*, nach einigen auch, obgleich irrig, *Anton*, (*Johannes*.) Er war zugleich ein Dichter und starb 1528. Seine Geschichte Ludwigs 12 geht von 1499 bis 1507; allein es sind nur die ersten und die zwey letzten Jahre davon gedruckt, welche Theodor Godefroi oder Gothofredus und zwar die vier ersten Jahre, Paris, 1620, 4. heraus gab, nachdem er die beyden letzten Jahre schon mit des Seyssel Hist. de Louis 12 Paris, 1615, 4. und die Entrevue de Louis XII et de Ferdinand Roi d'Aragon, en 1507, tirée de *Jean d'Auton*, bereits Paris, 1613, 4. herausgegeben hatte. S. davon Le Long und Fontette Bibl. histor. de Fr. Th. 2, S. 208 und 212, vorzüglich aber des Dreux du Radier Bibl. hist. de Poitou.

Autoniacus, (*Johannes*,) lebte nach dem Carrere in Bibl. de la Med. in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und gab des Galenus lib. de Constitutione artis medicae, in einer Lateinischen Uebersetzung, Paris, 1531, 8. heraus.

Autopta, (*Anonymus*,) ist Dav. Märki.

† *Autour*, S. Lautour.

† *Autpertus*, (*Ambrosius* 1,) Abt zu S. Vincenz im Neapolitanischen. Umständlich handelt von ihm Ziegelbauer in Hist. litterar. ord. S. Benedicti, Th. 3, S. 57 f. vornehmlich aber die Hist. litter. de France, Th. 4, S. 141 — 161. Daß er aus Provence war, ist eine bloße Muthmaßung; wahrscheinlicher ist es, daß er aus Aquitanien gewesen. Er ging um 754 nach Italien, wo er sich eine Zeitlang zu Rom aufhielt, und sich hierauf in das Benedictiner-Kloster S. Vincentii begab, dessen Abt er 777 ward, aber als er sich wegen des über die Wahl entstandenen Streites nach Rom begeben wollte, unterweges den 19ten Julii 778 starb. Seine Schriften sind:

- Commentarius in Apocalypsin. Cöln, 1536, Fol. obgleich sehr fehlerhaft, und daraus in den Biblioth. PP.
- De conflictu vitiorum, welches dem heil. Augustin, dem heil. Ambrosius, dem heil. Leo, und dem Isidor von Sevilla beygelegt worden, und sich daher in verschiedenen Ausgaben derselben befindet. Im Jöcher wird es eben so irrig dem folgenden Autperto beygelegt.
- Vitae SS. Paldonis (nicht Vasonis) Tasonis et Tatonis, in Ughelli Italia S. Th. 6, und Mabillons Sanctis ord. S. Bened. Th. 3.
- Homiliae III de cupiditate, de purificatione S. Virginis, et de transfiguratione Domini; in Martene und Durand collect. ampl. Th. 9; wovon die beyden

den ersten im Jöcher und von andern gleichfalls dem folgenden beygelegt werden.

Homilia de assumtione b. Virginis; in den meisten Ausgaben Augustini, ingleichen in Paul Warnefrieds Homiliario. Im Jöcher wird sie gleichfalls dem folgenden beygelegt.

† *Autpertus*, (*Ambrosius* 2.) Viele der ihm im Jöcher beygelegten Schriften gehören dem vorigen zu. S. denselben.

d'Autreau, (*Jacob*,) ein Französischer Mahler von Paris, welcher daselbst 1656 geboren war. Er verfertigte verschiedene Lustspiele, welche mit Beyfall aufgeführet wurden. Er lebte einsam und dürftig, und starb zu Paris in dem Hospitale der Unheilbaren, 1745 in einem Alter von fast 89 Jahren. Nach seinem Tode kamen seine Oeuvres du Théatre mit einer Vorrede von Pesselier, Paris, 1749, 12, vier Bände heraus. Nouv. Dictionn. histor.

Autret, Sieur de Missirien, (*Guy* oder *Guido*,) gab des Albert le Grand von Morlaix Vie et Miracles des Saints de la Brétagne Armorique, zu Rennes, 1659, 4, vermehrt heraus.

d'Autreville, (   ) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Etat général des affaires de France, sur tout ce qui s'est passé, tant dedans que dehors le Royaume depuis la mort de *Henry* IV jusqu'à present. Paris, 1617, 8.

Inventaire général des affaires de France depuis 1610—1620. Paris, 1620, 8.

† *Autumnus*, Französisch *Automne*, (*Bernhard*.) Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben:

Juvenalis Satyrarum libri V et in eas philyrae. Basel, 1596, 4. wo der Verfasser in dem Cat. Bibl. Paris. zweymahl mit dem Vornahmen Bertrand genannt wird. Seine Anmerkungen befinden sich auch in der Ausgabe des Juvenal, Paris, 1614, 4.

Juvenalis et *Persii* Satyrae et in eas commentationes, observationes et paralipomena *Bern. Autumni*. Paris, 1607, 8.

Conference du Droit François avec le Droit Romain. Paris, 1610, 4; eben das. 1618, 4; eben das. 1629, 4; über die Hälfte vermehrt, eben das. 1644, Fol. zwey Bände.

Observatt. ad semestria *Jo. Langlaei*. Paris, 1611, 4.

Censure du Droit civil Romain. Paris, 1615, 8.

Paratitla et animadversiones in ff. et Cod. Paris, 1615, 4.

Paratitla et animadversiones in Digest. lib. Paris, 1617, 12.

Commentaire sur la Coutume de Bordeaux. Bourdeaux, 1621, 4; mit des P. Dupin Observations, eben das. 1728, Fol.

† *Autumnus*, Deutsch *Herbst*, (*George*.) Seine Ernennung zu einem General-Superintendenten war mit vielen Streitigkeiten verbunden, wovon Arnold in der Kirchen- und Ketzerhist. Th. 4 nachzusehen ist.

d'Autun, (*Jacob*,) S. de Chevannes, (Jac.)

d'Autun, (*Nicolaus*,) S. Blegny, (Nicol.)

d'Auvergne, (*Anna Maria*,) ein Französisches Frauenzimmer um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welcher man hat: Recueil de Secrets touchant la Médecine, éprouvés en quantité de maux qui arrivent au corps humain, en faveur des Pauvres. Paris, 1692, 12.

d'Auvergne, (*Bertrand de la Tour*,) S. de la Tour.

d'Auvergne, (*Claudius*,) Professor der Hebräischen Sprache an dem königlichen Collegio zu Paris, welcher 1652 starb. Sein Leben beschreibt Claudius Pet. Goujet in den Mémoires sur le College Royal, Th. 1, S. 344. Mir ist von ihm bekannt:

Simeonis Marotte vulgo *de Muis* opera omnia studio et cura *Cl. d'Auvergne*. Paris, 1650, Fol.

d'Auvergne, (*Jacob*,) Professor der Arabischen Sprache an dem königlichen Collegio zu Paris, welcher 1692 starb, und von welchem Cl. Pet. Goujet in seinen Mém. sur le College Roy Th. 3, S. 290 handelt. Ob er etwas geschrieben hat, ist mir unbekannt.

† *d'Auvergne*, (*Martial*,) auch nur le Martial de Paris genannt. S. von ihm: Nicerons Mém. Th. 9; den Mercure-Franç. 1749, Sept. und den Parnasse Franç. S. 108. Seine Arrests d'Amours erschienen Paris, 1528, welches die älteste Ausgabe ist, welche la Croix du Maine, Niceron, Clement u. a. ausfindig machen können, und auch von diesen wußte keiner von ihnen das Format anzugeben. Allein aus dem Cat. Bibl. reg. Paris. erhellet, daß es 8 ist, aber nur Le 52me arrest d'amours enthält. Die 51 ersten sind weit früher erschienen, und in dem gedachten Verzeichnisse kommen zwey alte Ausgaben in Mönchsschrift, in 4, aber ohne Jahrzahl vor. Auch von dem vor dem 51sten Arrest befindet sich daselbst eine alte einzele Ausgabe. Mit des Benoit le Court oder Bened. Curtii Lateinischen Commentario sind diese Arrets unter dem Titel Arresta amorum sehr oft gedruckt: Lyon, 1533, 1538, 4; Paris, 1544, 8; Lyon, 1546, 8; Paris, 1555, 12; 1566, 16; auch in dem Processus Juris joco-serius, Hanau, 1611, 8. Neuere Französische Ausgaben sind: LIII Arrests d'amour, etc. Rouen, 1597, 12; Plaidoyers et arrets d'amours, etc. eben das. 1627, 12. Die neueste aber von Lenglet du Fresnoy, Amsterdam, 1731, 12, zwey Bände. S. davon Clement Bibl. cur. und Cat. Bibl. reg. Paris. Ant. Lib. Th. 2, S. 67. Sein Amant rendu cordelier befindet sich bey der letzten Ausgabe der Arrets d'amour. Die Devotes louanges à la Vierge Marie sind nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. zu Paris, 1498, 8; eben das. 1509, 8, gedruckt. Seine sämmtlichen Gedichte erschienen unter dem Titel: Poesies de *Martial de Paris*. Paris, 1742, 8, zwey Bände.

d'Auvergne, (*Peyrols*,) S. Peyrols.

d'Auvergne, (*Petrus*,) S. Petrus de Alvernia im P.

d'Auvigny, (*du Castre*,) ein Edelmann aus Hennegau, welcher sich eine Zeit bey dem Abt des Fontaines aufhielt, welcher seinen Geschmack bildete. Er begab sich hierauf unter die leichten Reiter von der Garde, und blieb in dem Treffen bey Dettingen, den 27sten Junii 1743. Man hat von ihm:

- Mémoires de Mde. de *Barneveldt*. Paris, — 12, zwey Bände.
- Les Avantures d'Aristée et de Telasie, histoire galante et heroique. Paris, 1731, 12.
- Abrégé de l'Histoire de France et de l'Histoire Romaine par demandes et par réponses. Paris, — 12, zwey Bände; vermehrt von Guyart, Paris, 1749, 12.
- Histoire de Paris. Paris, 1735, 12, fünf Bände, wovon doch nur die vier ersten von ihm sind, welche aber von andern auch dem Ludw. Franc. Jos. de la Barre zugeschrieben werden. Le Long und Fontette.
- Vies des hommes illustres de France. Amsterdam, (Paris,) 1739, f. 12. Von ihm sind die ersten zehn Bände, die zwey folgenden, sind von dem Abt Perau, und die folgenden vierzehen, von Turpin. S. Baumg. merkw. Büch. Th. 10, S. 247 f.

d'Auvigny, (*Gilles*, Lat. *Aegidius*,) ein Franzose, von welchem mir bekannt ist: Le livre de la Police humaine contenant briève description de plusieurs choses, extraite de *Franç. Patrice* par M. *Gilles d'Auvigny*, et traduit de Latin en François par *Jean le Blond*. Paris, 1554, 16. Cat. Bibl. reg. Paris.

d'Auvray, (*Johannes*,) ein Parlaments-Advocat zu Rouen, welcher um 1590 geboren war, und 1633 starb. Man hat von ihm Trauerspiele, Gedichte u. s. f. Mir ist von ihm bekannt.

- L'Innocence decouverte, Tragi-Comedie en vers. Ohne Ort, 1609, 8; auch in dem Banquet des Muses.
- Madonte, Tragi-Comedie en vers, et autres oeuvres poetiques. Paris, 1631, 8.
- Dorinde, Comedie en vers.
- Le Banquet des Muses, ou les diverses satires. Rouen, 1628, 8.
- Discours funebre sur le trépas de Henry de Bourbon, Duc de Montpensier. Rouen, 1608, 8. Biblioth. du Theatre, Th. 1, S. 424, f. Cat. Bibl. reg. Paris.

Auvray, oder *Aurey*, (*Johannes*,) ein Priester und Prior zu Bossets, welcher 1661 starb, und von welchem mir bekannt ist:

- Pratique du Pieté de l'Eglise catholique. Paris, 1666, 12.
- La Vie de Soeur *Marguerite* du S. *Sacrement*, Réligieuse Carmelite. Paris, 1655, 8; wovon doch Joseph Parisot Verfasser ist, obgleich das Privilegium den Joh. Auvray dafür angibt. S. Parisot.
- Vie de *Jeanne Absolu* dite de S. *Sauveur*, Religieuse de Fonterrault. Paris, 1640, 1655, 1670, 4; Lyon, 1656. 4.

Ob die Censure du livre Praedestinatus par *Auvray*, Paris, 1644, 8, ingleichen vor Jacob Sirmonds Schrift de haeresi Praedestinatianorum, gleichfalls von ihm oder einem andern ist, ist mir unbekannt. In des J. Liron Singularitez historiques Th. 1, S. 473 befinden sich Remarques sur *J. Auvray*, Pretre, et sur ses ouvrages.

Avus, (*Sebastian*,) S. Avo.

† *Auxilius*, ein Priester aus Frankreich um den Anfang des 10ten Jahrhundertes. Umständlich handelt von ihm die Hist. litter. de France, Th. 6, S. 122 — 127. Man weiß sehr wenig von ihm. Daß er von dem Papste Formosus ordiniret worden, ist gewiß, ob es aber zum Priester oder zum Diaconus geschehen, ist ungewiß. Die gemeine Meinung ist für das erste. Man kennet einen Diaconus und Mönch zu Monte Cassino, Nahmens Auxilius, und einen Priester Auxilius, dessen Werk über das erste Buch Mosis sich handschriftlich zu Monte-Cassino befindet. Die Schriften des von Formoso ordinierten sind:

- Drey verschiedene Gespräche über die Ordinationes des Papstes Formosi, welche sich alle drey in Mabillons Anal. Th. 4, zwey aber sowohl in Joh. Morini Werk de ordinationibus, als auch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 17 befinden.
- Quaestiones in Genesin, wenn er anders mit dem Priester Auxilius eine und eben dieselbe Person ist. Sie befinden sich handschriftlich zu Monte-Cassino.

d'Auxiron, (   ) ein Doctor der Medicin und Arzt zu Besanßon, nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man eine Schrift Sur l'Inoculation, Besanßon, 1765, 8, hat. Carrere Bibl. de la Med.

d'Auxy, S. d'Auley.

† *Auzanet*, (*Bartholomäus*.) Er war 1591 geboren, und ward 1609 als Advocat aufgenommen. Als 1665 eine Commission zur Verbesserung des Justiz-Wesens niedergesetzet ward, ward er mit dazu gezogen, und erhielt bey dieser Gelegenheit den Titel eines Staatsrathes. Er starb den 17ten April 1673, nicht 1693. Lambert gel. Gesch. Ludwigs 14, Th. 1, S. 389; Nouv. Dict. Hist.

Auzieres, (*Peter*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher um 1650 zu Montpellier geboren war, 1670 in den Orden trat, verschiedene Ehrenstellen in demselben bekleidete, und zu S. Salvator in Aniane den 13ten Jan. 1734 starb. Er legte nebst dem Don Ant. Gabr. Marcland den Grund zu der Histoire generale de Languedoc, welche nachmahls Cl. de Vic und Jose. Vaissette heraus gaben.

Cassins

Tassins gel. Gesch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 517. S. Vaissette.

d'Auzoles de la Peyre, (*Jacob*,) S. de la Peyre.

† *Auzotius*, Franz. *Auzout*, (*Adrian*,) ein berühmter Mathematicus und Physicus des vorigen Jahrhundertes. Er war zu Rouen gebohren, ward einer der sieben ersten Mitglieder der Akademie der Wissenschaften zu Paris, und starb 1691. Sein Brief an Joh. Pecquet de vasis lacteis, ward 1657 einzeln gedruckt, und zwey Jahr darauf von Hemsterhuys seiner Messi aureae, Heidelberg, 1659, einverleibt. Er erfand zugleich eine leichtere Berechnung des Laufes der Planeten und Kometen, worüber er mit Hevelio in Streit gerieth, ferner eine Verbesserung der Ferngläser, ingleichen den Micrometer, welchen letztern er in einer Abhandlung beschrieb, die in den Schriften der Akademie 1693 gedruckt worden. S. davon das Journ. des Sav. 1665, 1666, 1667, und 1699.

Awbrey, (*Joh.*) S. Aubrey.

Aveduti, (*Johannes Baptista*,) ein Edelmann aus Orvieto, welcher 1566 bereits Priester war, und als Abgeordneter der Stadt 1505 an den Papst Julius 2, und 1508 an den Legaten, den Cardinal von Pavia, geschickt ward. Er schrieb: Prophetiam, s. de iis quae maxime instant, ex libris divinis compendiose collectam, welche zu Rom, 1515, 4, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Averäus. S. Auvray.

† *Awrnhammer*, (*Dominicus*.) Sein Apparatus philosophicus, ist schon zu Costnitz, 1635, 12, gedruckt.

Awfiter, (*Johann*,) ein Apotheker bey dem königlichen Hospitale zu Greenwich in England. Er schrieb:

An Essay on the effects of Opium, considered as a poison, with the most rational method of cure etc. London, 1763, 8. Carrere Bibl. de la Medec.

Axehjelm, (*Johannes*,) ein Schwedischer Gelehrter, welcher den 3ten Aug. 1608 zu Norköping geboren war, zu Upsal studierte, und sich besonders den Schwedischen Alterthümern widmete. Er unternahm zu dem Ende 1630 eine Reise durch einige Schwedische Provinzen, ward 1633 Fiscal-Advocat, 1637 Beysitzer in dem Hofgerichte zu Abo, und 1652 Antiquarius Regni und Beysitzer des königlichen Antiquitäten-Collegii. Er starb den 10ten Nov. 1692, und hinterließ verschiedene Schriften, von welchen aber keine gedruckt worden; z. B. Leges Vestrogothiae et Vestmanniae; Monumenta Runica; Wilkina Saga försvenskad; On den rätta Sveo-Gothiska Skrift; Varia collectanea ad concinnandum absolutum Lexicon Svio-Gothicum; Tractat om tre kronor; Dictionaridm ex Legibus Islandicis; *Barclaji* Leverne. Gezelii Biographiska Lexicon.

Axel, (*Isaac*,) Secretär des Königes Gustav Adolph, welcher eine Moral in Schwedischer Sprache, 1662, 8, heraus gab. Scheffers Suec. litter.

† *Axen*, (*Petrus*.) S. von ihm: *Magni Crusii* orat. de vita et meritis *Petri Axen*, Kiel, 1718, 4. ingleichen J. Laß Husumsche Nachrichten 1757.

Seine Ausgabe des Phädrus cum prioribus ac posterioribus notis *Nic. Rigaltii*, erschien zu Hamburg, 1671, 8. Axens gelehrte eigene Anmerkungen gehen nur über das erste Buch, und sind wegen ihrer Weitläufigkeit in keiner der folgenden Ausgaben wieder abgedruckt worden.

Seine Historia vitae et obitus *Helenae* a *Kerstenberg* ist zu Jena, 1657, 4, gedruckt.

Seine Lateinische Uebersetzung des Trattato della Pace tra le due Coronne nell' anno 1659, des Galeazzi Gualdi, ist zu Leipzig, 1667, 8, (in Struvs Bibl. hist. heißt es, 1663,) gedruckt, und befindet sich auch in Corp. Jur. publ. Th. 4.

Verschiedene Briefe von ihm an Joh. Andr. Bose stehen in Horns Sächs. Hand-Bibl. S. 673 f.

† *Axonius*, (*Joachim*.) Zu seinen Schriften gehöret noch: *Max. Planudis* oratio in corporis I. C. sepulchrum et S. Dei matris lamentationem, Latine, Dillingen, 1559, 4.

† *Axt*, (*Johann Conrad*.) Sein Dial. de partu semestri und tractatus de arboribus coniferis et picae conficienda, sind zu Jena, 1679, (nicht 1697) in 12 gedruckt. Zu seinen Schriften gehören noch:

Diss. inaug. de paracentesi in hydrope. Helmstädt, 1670, 4.

Abortus in morbis acutis lethalis, oder Frage, ob einem christlichen Medico zugelassen, bey einer schwangern Frau die Frucht abzutreiben? Jena, 1681, 12.

Axt, (*Friedr. Sal.*) Cantor zu Frankenhausen, welcher 1684 zu Stadt Ilm geboren war, 1713 Cantor zu Königsee, und 1719 zu Frankenhausen ward, wo er 1741 starb. Man hat von ihm einen gedruckten Jahrgang, über ein Alphabet stark. Acta schol. B. 6, S. 179.

Axt, (*Wilhelm*,) S. Actius, im Jöcher.

† *Axtelmeyer*, (*Stanisl. Reuch.*) Sein weit eröffneter Pallast des Naturlichts erschien Schwobach, 1706, 4; seine Hokus-Pokeria oder Verfälschung der Waaren, Ulm, 1704, 12; seine Idea harmonicae superiorum correspondentiae cum inferioribus, Augsburg, 1706, 8. Zu seinen Sächelchen gehören noch:

Prognosticon aus der politischen Cabala, und Staats-Firmament. Augsburg, 1698, 4.

Moscowitisches Prognosticon. Eben das. 1698, 4.

Troja, oder Unterricht von der Fortification. Salzburg, 1700, 8.

Schaubühne der Rebellionen. Augsburg, 1706, 12.

Der alles anbellende Menschenhund. Leipzig, 1713, 8.

Ebenbild der Natur. Augsburg, 1715, 8.

Des aus der Unwissenheits-Finsternissen erretteten Naturlichts, bestehend in verborgenen Wirkungen und neuen Kunsterfindungen, 1—5 Theil. Augsburg, 1715, 4.

Axungia, S. Vigilantius, (publ.)

de Ayala, S. Ajala.

de S. Ayaria, (*Paulus*,) S. Paulus.

Ayblinger, (D. *Joseph Adam*,) war anfangs Professor der Institutionen, zu Dillingen, lehrte hernach dieselben 1700 zu Salzburg, ward hierauf Professor der Pandekten, und starb 1722. Seine Schriften sind:

- Quatuor libri institutionum. 1718, 4.
- Commentarius in 50 libb. Pandect. Opus posthumum. 1726. 4.
- Theses menstruae. Substitutio vulgaris 1701. Substitutio pupillaris 1706. Vsus fructus 1707. Libellus in judicio proponendus 1715 etc. 8vo. Hist. Vnivers. Salisburg. S. 375.

Aycardus, (*Paulus*,) S. Aicardus.

Ayellus, S. Aiello.

du Ayer, (*P.*) ein Franzose, welcher Les Histoires d'*Herodote* mises en François, Paris, 1645, Fol. heraus gab. Cat. Bibl. Christ. S. 586.

Ayrer, (*Jacob*,) S. Ayrer.

Ayermann, S. Ayrmann.

† *Ayerve de Ayora*, (*Anton.*) Sein Werk de communium inter conjugum bonorum partitionibus, ist auch zu Lyon, 1677, Fol. gedruckt.

von Ayersberg, Graf Wolfg. Engelb. S. Auersberg.

Ayguanus, (*Mich.*) S. Angriani.

Aykin, oder *Aikin*, (*John Johannes*,) ein Wundarzt zu Edimburg in Schottland des gegenwärtigen Jahrhundertes, und Mitglied des dasigen Collegii der Wundärzte, von welchem man hat:

- Observations on the external use of preparations of Lead. London, 1771.
- Essais on several important subject on Surgery. Eben das. 1771.
- Thoughts on Hospitals. London, 1772.

Aylesbury, (*Thomas*,) ein Englischer Geistlicher des vorigen Jahrhundertes, dessen im Jöcher v. Aulesbury mit einigen Worten gedacht worden. Die im Jöcher gedachten Diatribae de aeterno divini beneplaciti circa creaturas intellectuales decreto, sind zu Cambridge, 1659, 4. gedruckt, sind aber nur der erste Theil, wozu der zwente vermuthlich nicht erschienen ist.

† *Aylesbury*, (*Wilhelm.*) Seine Englische Uebersetzung des Davila ist zu London, 1647, Fol. gedruckt.

Aylett, (*Robert*,) ein Englischer Rechtsgelehrter und Dichter, welcher um 1583 geboren war, 1614 zu Cambridge Doctor ward, und hernach Master in Chancery war. Man hat von ihm:

- Susanna or the Arraignment of the two Elders, in Versen. London, 1622, 8.
- Divine and moral Speculations, London, 1654, 8.
- Britannia antiqua illustrata or the Antiquities of antient Britain derived from the Phoenicians, welche unter dem Nahmen Aylett Sammes heraus kam, und von einigen ihm, von andern aber seinem Onkel zugeschrieben wird. Granger Biogr. Hist. Th. 2, S. 230.

Ayliffe, (*Johann*,) ein Englischer Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Ancient and present state of the University of Oxford. London, 1723, 8.
- Parergon Juris canonici Anglicani. London, um 1725.
- A new Pandect of Roman civil Law. Eben daselbst, um 1730.

Ayllon, (*Didacus Ximenes*,) S. Aillon.

Aylmer, S. Ailmer.

Aylmer oder *Aelmer*, (*Johann*,) Lord Bischof von London aus einer alten angesehenen Familie zu Aylmer-Hall in der Grafschaft Norfolk. Er war daselbst 1521 gebohren, studierte zu Cambridge, ward Hauslehrer bey den Kindern des Heinrich Grey, Marquis von Dorset, wo er die so berühmte Johanna Grey, Tochter des Marquis unterrichtete und bildete. Er ward hierauf Archi-Diaconus zu Stow, wo er sich der Wiedereinführung des Papstthumes unter der Königinn Maria auf das nachdrücklichste widersetzte, aber auch dafür flüchtig werden mußte, und sich nach Strasburg, und von da nach Zürch begab, wo er sein Studieren fortsetzte. Nachdem Elisabeth den Thron bestiegen hatte, kehrte er wieder nach England zurück, und war einer von den acht Theologen, welche mit so vielen katholischen Bischöfen zu Westmünster disputieren mußten. 1562 ward er Archi-Diaconus zu Lincoln, und 1576 Bischof zu London, welche Stelle er mit vieler Strenge bekleidete. Er starb den 3ten Jun. 1594. und hinterließ den Ruhm eines gelehrten und eifrigen aber nicht selten zu hitzigen Mannes. Man hat von ihm:

- An Harborowe for Blaste, concerning the Government of Women. Strasburg, 1559. wider des John Knox first Blast against the monstrous Regiment and empire of Women. S. John Strype's historical collections of the Life of *John Aylmer*, London, 1701, 8; New Memoirs of Litterature. B. 5, S. 303; Biogr. Britann. Chaufepie' Dict.

† *de Ayma*, (*Johannes.*) Zu seinen Schriften gehöret noch: Repetitio super Ca. Mandatum de rescriptis, in Antiquis. Toulouse, 1539, 4.

Aymar, S. Aimar.

Aymar Perier, S. Perier.

Aymar de Rival, S. Rivallius.

Aymen, (*Johann Baptista*,) ein Französischer Arzt um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher seine Kunst zu Chastillon sur Dordogne ausübte, und

und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Bordeaux war. Er schrieb:

Dissertation dans laquelle on examine si les jours critiques sont les mêmes en nos Climats, qu'ils étoient dans ceux ou Hippocrate les a observés. Paris, 1752, 8. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Aymericus, S. Aimericus und Almaricus.

Aymo, S. Aimo.

Aymoin, S. Aimoin.

Aymon, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter, von welchem 1553 ein Volumen Consiliorum zu Lyon in Fol. heraus kam. (Wolferm.)

† *Aymon*, (*Johannes*.) Er war aus der Dauphine' gebürtig, und Priester zu Grenoble, und begleitete den Bischof von Maurienne als Aumonier, ging aber nach Holland und trat daselbst zur Reformierten Kirche. Einige Zeit darauf begab er sich durch des königlichen Bibliothekar, Clement Vermittelung, 1706, wieder nach Paris, und weil er zur Römischen Kirche zurück zu kehren versprach, so verschafte der Cardinal von Noailles ihm ein Jahrgeld, und nahm ihn in das Seminarium der fremden Missionen auf. Zugleich erhielt er freyen Zutritt zu der Königlichen Bibliothek, welche Freyheit er aber mit Undank vergalt, verschiedene Handschriften entwandte und damit wieder nach Holland ging. Clement ließ ihn im Haag gerichtlich verfolgen, und auf die Auslieferung der entwandten Handschriften dringen; weil aber nicht erwiesen werden konnte, daß sie der Königlichen Bibliothek zugehöret hatten, so richteten er und die Französischen Minister nichts aus; doch fanden die General-Staaten 1709 Mittel, die Acta des Concilii zu Jerusalem von ihm zu erhalten, worauf sie dem Französischen Minister wieder zugestellet wurden. Bey weiterer Untersuchung in der Königlichen Bibliothek fand man auch, daß er verschiedene schätzbare Handschriften verstümmelt und besonders aus dem uralten Codice der Briefe Pauli 35 Blätter ausgeschnitten hatte, welche doch nach der Zeit wieder herbey geschaffet wurden. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Metamorphoses de la religion Romaine, qui ont donné lieu à plusieurs questions agitées dans une lettre envoyée au Cardinal de *Camus*. Haag, 1700, 12; auch Deutsch, Hannover, 1702.

Lettre à tous les Archipretres — sur la réunion des deux religions. Haag, 1704, 12.

Tableau de la Cour de Rome. Haag, 1707, 1726, 12; wo er sich mit den Buchstaben I. A. bezeichnete.

Monuments authentiques de la Religion des Grecs et de la fausseté de plusieurs Confessions de foi des Chretiens orientaux. Haag, 1708, 4; worin sich unter andern die Acta der Synode zu Jerusalem von 1672, und Briefe des Cyrillus Lucar befinden, welche er aus der Königlichen Bibliothek entwandte, und die Acta zum ersten Mahle heraus zu geben glaubte, ob sie gleich schon zwey Mahl vorher gedruckt waren. Da das Buch vermuthlich nicht genug abgehen wollte, so erschien es unter dem neuen Titel: Lettres anecdotes de *Cyrille Lucar* — Concile de Jerusalem, contre lui etc. Amsterdam, 1718, 4. S. Marchand Dict. hist. Th. 1, S. 32 f.

Actes ecclesiastiques et civiles de tous les Synodes nationaux des Eglises Reformées de la France; Ital. und Franz. Rotterdam, 1710, 4, zwey Bände, eben das. 1736, 4.

Maximes politiques du Pape *Paul* III, au sujet du Concile de Trente, tirés des Lettres de *Diego Hurtado* de *Mendoza*, avec le Parallele entre ce Pape et *Clemens* XI par *Gueudeville*. Haag, 1716, 12.

Lettres et Memoires du nonce *Visconti*. Amsterdam, 1719, 12, zwey Bände. Nouveau Dict. histor. S. auch die Vorrede zu dem ersten Bande des Catal. de la Bibl. du Roy, livres imprimés, S. 44 f. wo der an der Königlichen Bibliothek begangene Diebstahl umständlich beschrieben wird.

Aymonet, (*Thomas*,) ein Französischer Priester, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher l'Essence de la Grammaire Latine, composée en prose, vers latins et françois, Paris, 1664, 8, heraus gab.

Aymus, S. auch Aimo.

† *Aymus*, Ital. *Aimo* (*Baptista*.) Sein Werk de Alluvionum Jure universo, de fluviaticis scilicet incrementis cognoscendis, acquirendis, amittendis et facillime dividendis, erschien Bologna, 1580, Fol. Leipzig, 1601, Fol. c. addit. cur. *Ahasv. Fritsch.* Jena, 1673, 4, und Hamburg, 1675, 4. Mazzuchelli Scritt. v. *Aimo*.

Aynardus, *Aynsa*, *Ayo*, *Ayora*, u. s. f. Siehe in Ai.

Ayrault, S. Aerodius.

Ayroldus, S. Airoldi.

Ayre, (*Wilhelm*,) ein gelehrter Esquire gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Memoirs of the Life and Writings of *Alex. Pope*, London, 1745, 8, zwey Bände hat.

† *Ayrer*, (*Christ. Heinr.*) Seine Informatio Medici practicam aggredientis, ist zu Frankfurt, 1594, 8, gedruckt. Außer dem schrieb er noch: Regiment und Ordnung zur Zeit der rothen Ruhr, Leipzig, 1601, 4. (Wolferm.)

Ayrer, (D. *George Heinrich*,) Königlich-Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer geheimer Justiz-Rath, Professor der Rechte zu Göttingen und Senior der dasigen Juristen-Facultät, war den 15ten März 1702 zu Meinungen gebohren, wo sein Vater Michael Hof-Conditor und Silberdiener war, studierte von 1721 an zu Jena, und führete darauf bis 1736 einige

einige junge Edelleute, worauf er in dem gedachten Jahre zu Göttingen Doctor, und gleich darauf außerordentlicher Professor der Rechte daselbst ward. 1737 ward er ordentlicher Professor derselben, 1743 Hofrath, 1755 Senior der Juristen-Facultät, und nach der Zeit geheimer Justiz-Rath. Er starb den 23ten April 1774 in einem Alter von 73 Jahren. Seine Schriften sind:

1. Epist. qua in cambialis instituti vestigia apud Romanos inquiritur. Leipzig, 1735, 4; auch bey *Heineccii* elem. Jur. camb. Frankfurt, 1748.
2. *Ant. Blackwallii* de praestantia classicorum auctorum commentatio Latine versa. Leipzig, 1735, 8.
3. Diatr. de Vicedominorum formula vetere. Leipzig, 1736, 4.
4. Diss. inaug. de Jure connubiorum apud Romanos. Göttingen, 1736, 4.
5. *Ant. Schultingii* Jurisprudentia vetus ante-Justinianea, cum codice Würceburgensi et Gothano collata. Leipzig, 1737, 4.
6. Pr. de collectione Juris canonici. Göttingen, 1737, 4.
7. Disp. de furti domestici poena in terris Brunsuicensibus. Eben das. 1738, 4.
8. — I, II, de Jure connubiorum apud veteres Germanos. Eben das. 1738, 4.
9. Sched. de adjunctis superintendentium chor-episcoporum veteris ecclesiae propagine. Eben das. 1739, 4; Leipzig, 1744, 4.
10. Pr. de genere actionis adversus conductorem emtori cedere nolentem instituendae. Göttingen, 1739, 4.
11. Jus primariarum precum ex genuinis fontibus deductum, appendice documentorum juncta. Göttingen, 1740, 4.
12. Disp. de Jure occupandi bona vacantia. Eben das. 1740, 4.
13. Ep. de Superintendentibus ecclesiarum protestantium episcoporum veteris ecclesiae propagine. Eben das. 1740, 4; Leipzig, 1744, 4.
14. Disp. de Jure recipiendi Judaeos, auctore *Jo. Henr. Jungio*. Eben das. 1741, 4.
15. — de abusu juramentorum e republica proscribendo. Eben das. 1741, 4.
16. — ad Jus testamentorum et legem *Anastasii* Imp. περι κοττιδεgμιως observationes. Eben das. 1742, 4.
17. — emendatio definitionis legalis, legatorum poenae nomine, ad §. 36. L. de Legat. Eben das. 1742, 4.
18. — de differentiis Juris Germanici et Romani circa pignora. Eben das. 1742, 4.
19. — de aetate speculi Saxonici speculo Suevico antiquioris. Eben das. 1742, 4.
20. Comm. de jure dispensandi circa connubia jure divino non diserte prohibita. Eben das. 1742, 4.
21. Pr. de fidejussore milite. Eben das. 1742, 4.
22. Disp. de poena praeclusionis in concursibus creditorum. Eben das. 1743, 4.
23. Pr. de recursu ad comitia per capitulationem Caesaream novissimam restricto, non sublato. Eben das. 1743, 4.
24. Praef. de necessitate et utilitate Indicum Juris, ad *J. L. Waltheri* Lex Jurid. 1744.
25. Disp. de autoritate arbitri ex compromisso vim rei judicatae habentis. Eben das. 1744, 4.
26. — de censibus mora crescentibus. Eben das. 1744, 4.
27. Pr. de trutina verae et simulatae philosophiae ICti. Eben das. 1744, 4.
28. — de Falcidia in concursu creditorum. Eben das. 1744, 4.
29. — de censu regali. Eben das. 1744, 8.
30. Orat. de doctoribus Juris merito et falso suspectis. Eben das. 1744, 4.
31. Disp. de praediis nobilitatis Bremensis equestribus. Eben das. 1745, 4.
32. — de S. R. I. principe politiam circa commercia et studia civium suorum rite adornante. Eben das. 1746, 4.
33. Orationes binae, altera de *Georgio* II heroe in sago et toga aeque magno; altera, de Cumbriae duce *Guil. Augusto* rebellium Scotiae domitore. Eben das. 1746, 4.
34. Pr. de sublimi sacri cognitoris tribunali Angliae *the Court of the Lord High-Steward* dicto. Eben das. 1746.
35. Disp. de Jure comitiorum S. R. G. I. in interregno, resp. *autore Jul. Melch. Struve*. Eben das. 1746.
36. — de limitum praescriptione, resp. *auctore* de *Ramdohr*. Eben das. 1746.
37. Spec. Polit. de gynaecocratia tutelari viduarum illustrium. Pars I. Eben das. 1746, 4.
38. Orat. de gradu Doctoris Juris ad quinquennium studii Juris non amplius adstricto. Eb. das. 1746. 4.
39. Opuscula varii argumenti. Göttingen, Tom. I, 1746, 1747; Tom. II, 1747, 8; worin die obigen Schriften No. 1, 4, 6, 9, 10, 13, 21, 23, 24, 27, 28, 29, 35, 36, befindlich sind.
40. Disp. de necessitate officii a juramento calumniae non liberante. Eben das. 1747, 4.
41. Pr. de fiscalibus calumniis, judicisque circa illas ejurandas arbitrio. Eben das. 1747, 4.
42. — de multitudine seditiosa juris belli experte. Eben das. 1747, 4.
43. Disp. de testamenti minus solemnis coram uno teste nuncupati probatione jurejurando heredis supplenda. Eben das. 1748, 4.
44. — de legitima parentum pactis dotalibus exclusa. Eben das. 1748, 4.
45. — de differentiis Juris Romani et Germanici, cum primis Lubecensis, in confirmandis tutoribus. Eben das. 1748, 4.

46. Disp.

46. Disp. de communione bonorum inter conjuges in episcopatu Osnabrugensi. Eben das. 1748, 4.
47. — de magno magisterio equestris ordinis aurei velleris Burgundo-Austriaci foeminino masculino. Eben das. 1748, 4.
48. — de rescripto legitimationis principis plenissimum effectum tribuente, legitimi licet liberi extent. Eben das. 1748, 4.
49. — an hosti liceat hostis cives ad rebellionem vel seditionem sollicitare? Eben das. 1748, 4.
50. Pr. I—III de perduellione seditiosorum. Eben das. 1748, 4.
51. — de equitibus legum. Eben das. 1748, 4.
52. Disp. analecta Juris ad singularia statutorum Nordlingensium, aut. resp. *Trölsch.* Eben das. 1748, 4.
53. — de collisione protestationum illustrium, circa quaestionem: quis sit caput legitimum ordinis aurei velleris. Eben das. 1749, 4.
54. — de arbitrio Judicis circa usuras pecuniae mutuaticae. Eben das. 1750, 4.
55. — de rescissione contractus vitalitii. Eben das. 1750, 4.
56. — de beneficio a latere. Eben das. 1750, 4.
57. Pr. I—III de commodati et pignoris secundum jura statutaria comparatione. Eben das. 1750, 4.
58. Pr. de beneficiariis assisiis. Eben das. 1750, 4.
59. — de nonnullis classibus scholarum Palatinarum. Eben das. 1750, 4.
60. — de Jurisprudentia non nisi abutentium vitio vitiosa. Eben das. 1751, 4.
61. Disp. de cautione a bonorum immobilium possessore non exigenda. Eben das. 1751, 4.
62. Or. de concordia verae eruditionis veraeque virtutis. Eben das. 1751, 4.
63. — deponendi magistratus acad. causa habita. Eben das. 1752, 4.
64. Disp. de Jure primariarum precum Caesareo in fundationibus imperii mediatis. Eben das. 1752, 4.
65. — de actionibus ex delictis rei persecutoriis adversus heredes delinquentis in solidum competentibus. Eben das. 1752, 4.
66. Opusculorum minorum varii argumenti Sylloge nova. Eben das. 1752, 4; enthält No. 41, 42, 50, 51, 57, 58, 59, 60.
67. Pr. de origine Juris primariarum precum. Eben das. 1752, 4.
68. — de aequitate Juris Romani poenas ad heredes non transire statuentis. Eben das. 1752, 4.
69. — de varia gentium consuetudine Nervae Imp. quoque exemplo comprobata circa varias imperatorum regumque appellationes solennes. Eben das. 1752, 4.
70. — de via facti collegiis opificum ad persequendos turbatores nec permissa nec permittenda. Eben das. 1752, 4.
71. Pr. de Longobardorum *Marpahis* Germanorum *Mareschallo.* Eben das. 1753, 4.
72. Disp. vindiciae libertatis corporis Nobilium S. R. I. adversus superioritatis territorialis extentionem. Eben das. 1754, 4.
73. — vindiciae Juris Brunsuicensis et Luneb. in ducatum Saxo Lauenburgicum, *auct.* resp. *Strube.* Eben das. 1754, 4.
74. — de rebus pupillae geradicis a tutore non alienandis. Eben das. 1754, 4.
75. — de Pontificis Rom. potestate circa exemtiones abbatum et monasteriorum Germaniae, imprimis Fuldensis. Eben das. 1754, 4.
76. Parentalia uxori optime meritae sacrata. Eben das. 1755, Fol.
77. Comm. de veterum Germ. *Dadsisa*, in den Act. Soc. Lat. Jenens. B. 4.
78. Disp. de Jure sibi habendi arbores in fundis villaticis turbine dejectas specialiter in terris Bremensibus et Verdens. Eben das. 1755, 4.
79. Pr. de exclusione legitimarum a successione feudali. Eben das. 1755, 4.
80. Disp. de indole unionis prolium genuina. Eben das. 1756, 4.
81. Pr. an et quatenus Institutionum Justinianearum methodus doctrinae Jur. publ. I. R. G. accommodari possit. Eben das. 1756, 4.
82. — de portione conjugum statuaria poenis secundarum nuptiarum haud obnoxia. Eben das. 1756, 4.
83. — de Principe herede privati. Eb. das. 1756, 4.
84. — de onere probandi non reo sed actori etiam in actione negatoria subinde imponendo. Eben das. 1756, 4.
85. Or. de more solemni circa declarandum bellum inter gentes moratiores recepto. Eb. das. 1757, 4.
86. Disp. de Jure parentum legitimam liberorum bona mente gravandi. Eben das. 1757, 4.
87. Pr. de judicio Romanorum septemvirali. Eben das. 1757, 4.
88. — de vario et mutabili methodi Juris civilis gustu. Eben das. 1760, 4.
89. — de pactorum successoriorum inter conjuges stabilitate legibus firmius stabilienda. Eben das. 1760, 4.
90. Biga opusculorum recentiorum. 1. De Caduceo si cui unquam reip. certe German. semper prae hasta eligendo. 2. De Equitibus legum, auctius edita. Eben das. 1761, 4.
91. Disquis. Hermannus officione an gente Billingus. Eben das. 1761, 4.
92. Disp. de militis foro delinquentis. Eben das. 1762, 4.
93. Pr. de emendatione legali rei monetariae in Germania perturbatissimae. Eben das. 1762, 4.
94. — de pari arae Victoriae araeque Pacis origine et utriusque fatis. Eben das. 1762, Fol.

95. Pr. de consuetudine legem vincente. Eben das. 1764. 4.
96. Vindiciae cambiales; bey Heineccii Elem. Jur. camb. der Ausgabe von 1764. 8.
97. Pr. de impuberibus ad nullum jusjurandum admittendis. Eben das. 1765. 4.
98. — de puberibus a sacramento feudali haud exclusis. Eben das. 1765. 4.
99. Disp. de debitore obaerato ejusque vidua s. uxore se servante per renunciationem pactorum nuptialium. Eben das. 1767. 4.
100. — de consensu et dissensu Juris Lubec. et Rom. circa emtiones et venditiones. Eb. 1767. 4.
101. — de jure episcopali principum evangelicorum pactitio. Eben das. 1767. 4.
102. — de donationibus inter virum et uxorem. Eben das. 1768. 4.
103. — de symbolica Canonicorum et Canonicarum inprimis Gandesium investitura. Eben das. 1768. 4.
104. — de societate mariti et uxoris mercatoria. Eben das. 1773. 4. Welches Verzeichniß doch von 1765 an nicht ganz vollständig ist. Mosers Lex. jetztleb. Rechtsgel. Weidlers zuverl. Nachr. Th. 1. Pütters gel. Gesch. der Univ. Götting. S. 132 f.

† *Ayrer*, (*Jacob* 1 oder der ältere.) Er war aus einer angesehenen kaufmännischen Familie zu Nürnberg, war Doctor der Rechte, und von 1594 bis 1603 Advocat in seiner Vaterstadt. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Enodation. L. un Cod. de errore calculi. Frankfurt, 1599. 8; Zelle, 1663. 12; Lüttich, 1700. 12.

Comment. in L. ut vim D. de Just. et Jur. in quo universa materia homicidiorum tractatur. Frankfurt, 1599. 1604. 1612. 1646. 12.

Historischer Processus Juris Luciferi contra Christum. Frankfurt, 1597. 1600. 1607. 1618. 1625. Fol. 1643. 1646. 4; und cura *Ahasv. Fritschii*, eben das. 1691. 4; welches eine Nachahmung des Buches Belial Jacobi a Theramo ist.

Processus Juris joco-serius in quo continentur: 1. *Bartoli a Saxoferrato* processus Satanae contra D. Virginem. 2. *Jacobi de Ancharano* (s. *Teramo*,) processus Luciferi contra Jesum c. comment. *Jac. Ayrer*. Hanau, 1611. 8; ob und wiefern dieser Commentarius von dem vorigen verschieden ist, ist mir unbekannt. Wills Nürnb. gel. Lex. Th. 5. S. 46. Th. 4. S. 368.

Ayrer, (*Jacob* 2 oder der jüngere,) ein Notarius und Advocat zu Nürnberg, welcher von dem vorigen noch verschieden ist, welches auch daraus erhellet, weil jener sich auf seinen Schriften den ältern zu nennen pflegte. Von diesem ist mir bekannt:

Opus Theatricum oder dreyßig ausbündig schöne Comödien, durch Hrn Jac. Ayrer, Notarium Publicum und Gerichts Procuratorn zu Nürnberg. Nürnberg, 1610. 1618. Fol. Gottscheds Dram. Dichtk. Th. 4. S. 1—150. wo der Titel und Inhalt ausführlich angegeben werden. Er hat außerdem noch 40 ungedruckte Schauspiele hinterlassen.

Jacobi Frischlini Julius et Cicero redivivus, wie sie wieder auf die Erden kommen, und weß sie sich verwundern, spielweiß verfaßt. Speyer, 1585. welches Gottsched l. c. gleichfalls diesem Ayrer beylegt.

† *Ayrer*, (*Johann Georg*.) Die beyden im Jöcher von ihm angeführten Schriften sind Disputationen, wovon die erste zu Jena, 1638, und die zweyte 1639 gehalten ward. Die letzte ward eben daselbst, 1698, 4. wieder aufgelegt.

† *Ayrer*, (*Melchior*.) Die ihm im Jöcher, nach dem Freher und Omeis, zugeschriebenen Globi sind nicht von ihm, sondern von Joh. Pretorio, welcher sie für einen Aegidius Ayrer verfertigte. Wills Nürnb. Gel. Lex. Th. 1. S. 45.

† *Ayrmann*, (*Christoph Friedrich*.) S. von ihm: Bericht von C. F. Ayrmanns Leben und Schriften, 1734. 4. vornehmlich aber F. W. Strieders Hessische Gelehrten Geschichte Th. 1. S. 199. In der letztern wird wahrscheinlich gemacht, daß er nicht 1693, sondern 1695 gebohren worden. Sein Vater war Johann Moritz Ayrmann, Chur-Sächsischer Regiments-Quartiermeister, und sein Großvater, George Ayrmann, welchen Kaiser Ferdinand 2 1623 für sich und seine Nachkommen in den Adelstand erhoben hatte. Er hatte sein ganzes Leben hindurch mit widrigen Schicksalen zu kämpfen, worunter seine hypochondrische Leibesbeschaffenheit keine der geringsten war. Seine Schriften verdienen vollständiger angeführet zu werden, als im Jöcher geschehen.

Idea philologiae et studii philologici. Leipzig, ohne Jahr. 4.

Disp. de fine Rhetoricae. Wittenberg, 1714. 4.

— de Dialectica veterum. Eben das. 1716. 4.

— Comparatio *Catonis* et *Ciceronis* s. de Charactere summae gravitatis et humanitatis. Eb. das. 1716. 4.

— de ludis Romanorum secularibus. Eb. das. 1717. 4.

— de Christianismo vero et falso. Eben das. ohne Jahr. 4.

Vita *Albi Tibulli* Equit. Rom. poetarumque elegiac. principis. Eben das. 1719. 8.

Disp. de corporum coelestium natura et motu. Eben das. 1720. 4.

Betrachtung, wie eine Historie von Hessen-Darmstadt könne geschrieben werden. Gießen, 1721. 4.

Disp. de Montis Tauni vero in Hassia situ. Gießen, 1723. 4; auch in Jo. Chr. Martini Thes. dissert. 1764. Th. 2. L. G. Mogen gab 1703 Anmerkungen zu derselben heraus.

Pr. de partibus historici muneris et collegiis historicis. Gießen, 1724. 4.

Disp.

Disp. de originibus Germanicis s. temporis Germaniae priscis, obscuris maximam partem et fabulosis. Eb. 1724, 4.
Pr. de notitia scriptorum variorumque historiae Germ. adminiculorum. Eb. 1725, 4.
Sylva emendationum criticarum. Eb. 1726, 4.
Ohnmaasgeblicher Vorschlag, wie in der Stadt Gießen eine Ritter-Akademie anzulegen und zu erhalten sey. Eb. 1726, Fol.
Disp. de Sicula Dionysiorum tyrannide. Eb. 1726, 4.
— de cultus idololatrici veterum Germanorum origine et incrementis. Eb. 1727, 4.
— de incertis nonnullis historiae antiquae. Eb. 1728, 4.
Diss. praelim. de notitia monasteriorum et ecclesiarum Hassiae veterum, quam primum licuerit, evulganda. Eb. 1728, 4; welches Werk doch nicht zu Stande gekommen ist:
Consilium de Genealogiis antiquis familiarum Hassiae nobilium, ex monumentis ineditis eruendis, exemplo familiae *de Saffen* declaratum. Eb. 1729, 4; welches gleichfalls ein bloßer Entwurf blieb.
Einleitung zur Hessischen Historie der ältern und mittlern Zeiten. Frankfurt und Leipzig, 1732, 8.
Pr. specimen Bibliothecae academ. Gissensis libror. rariorum sistens. Gießen, 1733, 4.
Disp. continens ficilimenta ad historiam Magistri *Conradi* Marpurgensis. Eb. 1733, 4.
— de Litteraturae elegantioris statu in Hassia veteri ac florentissimo. Eb. 1733, 4.
Consilium de Thesauro historiae antiquae universae, XIV pluribusque maximae formae voluminibus in publicum proferendo. Eb. 1735, 4; blieb wie so viele andere Unternehmungen ein bloßer Entwurf.
Epigrammata sacra. Eb. 1736, 4.
Systema novum Epistolarum rem sacram, civilem, litterariam, et criticam seculorum duorum proximorum insigniter illustrantium. Eb. 1737, 4; kam gleichfalls nicht zu Stande.
Disp. de nummis Ataulae regi Attilae male attributis. Eb. das. 1739, 4.
— I, II de *Helii Eobani Hessi* ortu et nomine. Eb. 1739, 1740, 4.
Sam. Pufendorfii de offic. hom. et civ. libr. 2. cum not. *Barbeyracii*. Eb. 1741, 8.
Commentatiune de scholis et academiis cum cote comparandis. Eb. 1742, 4.
Critische Anmerkungen über das neue Testament. Stück 1—3. Hamburg, 1743, 8.
Christi. Gottfr. Frankensteins Erläuterung über Pufendorfs Einleitung zur Staaten-Historie, an das Licht gestellt u. s. f. Hamburg, 1744, 8.
Nic. Hier. Gundlings Erläuterung über Sam Pufendorfs Bücher de officio hom. et civ. zum Druck befördert von u. s. f. Hamburg, 1744, 8.
Pr. de Sigillis equestribus ducum Brabantiae veterum. Gießen, 1745, 4.
Sylloge Anecdotorum omnis aevi Chronicorum Diplomatum, Epistolarum, Commentationum, etc. Tom. I. Frankfurt am M. 1746, 8; mehrere Theile sind nicht erschienen.
Comm. de Archicancellariorum S. R. I. originibus genuinis. Gießen, 1746, 4.
— de Monasterio carcere. Frankfurt und Leipzig, 1747, 4.
Disp. de rota Mogunt. Archiepiscopatus insigni. Gießen, 1747, 4.
Auszüge aus historischen und philosophischen Disputationen berühmter Männer. Leipzig, 1748, 8.
Libellus posthumus de peregrinis in Hassia professoribus, oder von u. s. f. ed. *Lud. Godofr. Mogen.* Gießen, 1751, 4.
Die im Jöcher schon angezeigten Autores classici mit Deutschen Anmerkungen unter dem Nahmen Eman. Sinceri, wozu noch der Justinus und Terentius gehören, verschiedene Gelegenheitsschriften, und viele einzele Abhandlungen zur Hessischen Geschichte, s. in Kuchenbeckers Anal. Hassiac. in Retters Hess. Nachr. und den Frankf. gel. Zeit. 1741, 1742.
Er versprach auch Lebensbeschreibungen der Landgrafen zu Hessen, und Schurzfleischens Historiam civilem sowohl als ecclesiasticam verbessert heraus zu geben, welche aber nicht erschienen sind.
Der oben gedachte Bericht von C. F. Ayrmanns Leben und Schriften, von welchem er nach dem Jöcher gleichfalls Verfasser ist, wird in Strieders Gel. Gesch. nicht mit unter seinen Schriften angeführet.

Ayroldus, S. Aerodius und Airoldi.

Ayrolus, S. Airoli.

Ayrschöttel, S. Airschöttel.

Ayscu, oder *Aiscu*, (*Eduard.*) ein Engländer um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher in Englischer Sprache eine Geschichte von England von Wilhelm dem Eroberer an bis auf Jacob 1, London, 1607, 4, heraus gab.

Aysma, S. Aitzema.

Ayfferius, S. Asserius.

Ayffon, (*Diego Ximenes*,) ein Spanischer Dichter, vermuthlich aus der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Los famosos y eroycos Hechos del Cavallero, onrra y flor de las Españas, el Cid Ruydiaz de Bivar, en ottava rima. Antwerpen, 1568, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Aytinger oder *Aitinger*, (*Wolfgang*,) ein Doctor der Rechte und Geistlicher zu Augsburg um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
S. Methodii primum Olympiade postea Tyri Episcopi Revelationes Latine cum comment. *Wolfg. Aytingeri.*

geri. Augsburg, 1496, 4. (Zapf Annal. S. 42.) Basel, 1504, 4; eben das. 1515, 4. S. Riederers Nachrichten, Th. 2, S. 48 f.

Aytzinger, S. Eytzinger.

Azarael Avi Aazari, ein Rabbine aus Ungarn, welcher einige tägliche Loblieder und Gesänge für seine Glaubensgenossen in Hebräischer Sprache schrieb, welche sich bey einer pergamentenen Handschrift der Psalmen in der Vaticanischen Bibliothek befinden, welche um das Jahr 1580 geschrieben ist. S. Bartolocci Bibl. Rabbin. Th. 4, S. 284. Horanii Mem. Hung.

Azarias, (*Carl*,) ist Casp. Aquila.

† *Azarius*, (*Anton*.) S. auch de Nazario, (Anton,) im Jöcher, welcher mit diesem nur eine Person zu seyn scheinet.

† *Azarius*, (*Petrus*.) S. auch von ihm Mazzuchelli in Scritt.

Azelinus, S. Adalbero.

de Azevedo, (*Angela*,) eine portugiesische Dichterinn, aus einer berühmten adeligen Familie in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welche, nachdem sie ihren Gemahl verlohren hatte, in ein Kloster ging. Man hat von ihr verschiedene Lustspiele, z. B. La Margarita del Tajo que dio nombre a Santaren; El muerte dissimulado; Dicha, y desdicha del juego, y devocion de la Virgen; welche insgesammt gedruckt sind. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Azevedo Fortes, (*Emanuel* oder *Manoel*,) Kammerherr des Königes von Portugal, Ritter des Ordens Christi, Brigadier bey der Portugiesischen Armee, Ober-Ingenieur, und Mitglied der Akademie der Portugiesischen Geschichte. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hat sich durch folgende Schriften bekannt gemacht:

Die leichteste und vollkommenste Methode Land- und See-Charten zu zeichnen, und Instrumente für Ingenieurs und See-Officiers zu verfertigen; in Portugiesischer Sprache. Lissabon, 1722.

O Engenhezro Portuguez. Lissabon, 1728, 1729, zwey Theile in 4. S. Acta Erud. 1730. Rathlefs jetzleb. Gel. Th. 7, S. 275.

de Azevedo, (*Emanuel* oder *Manoel*,) ein Portugiesischer Jesuit, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher aber zu Rom lebte. Mir ist von ihm bekannt:

Opera *Benedicti* XIV Pont. max. olim *Prosperi* Cardinalis de *Lambertinis*; welche er zu Rom von 1747 bis 1751 in zwölf Bänden in dem größten 4 heraus gab. S. davon, und von dem besondern Titel jedes Theiles, Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 2, S. 492 f.

Benedicti XIV doctrina de Servorum Dei beatificatione et beatorum canonisatione in Synopsin redacta. Rom, 1757, 4, zwey Theile; ein Auszug aus den sieben ersten Bänden des vorigen größern Werkes. S. Götting. gel. Zeit. 1759.

de Azevedo, (*Petrus*,) ein Medicus in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, vermuthlich aus Portugall, welcher aber Mitglied der medicinischen Facultät zu Paris war, und auch eine Zeit lang die Medicin daselbst lehrete. Man hat von ihm:

Eine Lateinische Rede von dem Nutzen der Erfahrungen, und von der Nichtigkeit der bloßen Vernunftschlüsse in der Praxi. Paris, 1706.

An in inflammationibus kermes minerale? Eben das. 1734, 4. Carrere Bibl. de la Med.

d'Azin, (　　) ein Französischer Ingenieur um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb: Nouveau Systême sur la maniere de défendre les Places par le moien des Contremines, welches der P. Castel nach seinem Tode, Paris, 1731, 12 heraus gab, aber den Verfasser Mr. D... nannte. Eine Deutsche Uebersetzung erschien Halle, 1747, 8. D'Azin erhob darin die chimärische Minen-Theorie des la Valiere und den Hohlbau überhaupt.

Azinhero, (*Christovam Rodrigues*,) ein Portugiesischer Rechtsgelehrter, welcher 1474 zu Evora gebohren war, Advocat in seiner Vaterstadt war, sich aber dabey mit der Geschichte beschäftigte. Er schrieb:

Sumario das Chronicas dos Reys de Portugal revisto, accrescentado, e em parte emendado nesta segunda impressaõ. Coimbra, 1570, 4; wovon die vorher gegangene erste Ausgabe unbekannt ist. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Azo, S. Adso.

† *Azo*, (*Portius*,) ein Rechtsgelehrter des 12ten und 13ten Jahrhundertes. Umständlich handelt von ihm Mazzuchelli Scritt. v. *Azzone*, das Gymnas. Bonon. Th. 1, S. 91 f. Hamberger zuverl. Nachr. Th. 4, S. 351, und Terrasson in der Hist. de la Jurispr. Rom. S. 407. Viele seiner Schriften befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Azpilcueta*, (*Martinus*.) S. von ihm *Tom. Correa* Oratione funerale, Rom, 1586, 4; Sim. Mag. Ramlotai vita *Mart. ab Azp.* aucta ex alia ejusdem vita a *Jul. Roscio* scripta, vor des Azpilcueta Werken, Cöln, 1616, Fol. ferner Niceron's Mem. Th. 5; des Chaufepie' Dict. und von einigen seiner Schriften, Clement Bibl. cur. Th. 2.

Azzari, (*Fulvius*,) ein Kriegsbedienter und Kapitän von Reggio in der Lombardey, lebte um 1575, und schrieb in Lateinischer Sprache eine Geschichte seiner Vaterstadt, welche aber nicht gedruckt ist. Man hat nur ein Compendio delle storie della Citta di Reggio, welches sein Bruder Octavius zu Reggio, 1623, 4 heraus gab. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

degli

degli Azzi, (*Bernhardinus*,) ein Edelmann von Arezzo, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le due Francesche, Commedia, (in Prosa.) Siena, 1603, 12.

La Sferza del Cortigiano, Tragicommedia, (in Prosa.) Florenz, 1620, 12.

Gelinda di Citera. Tragicommedia pastorale, (in versi.) Arezzo, 1639, 12. Mazzuch. Scritt.

degli Azzi ne' Forti, (*Faustina*,) eine Italiänische Dichterinn von Arezzo, welche den 1ten März 1650 gebohren, und des folgenden Franciscus Maria Schwester war. Sie starb den 4ten May 1724, und hinterließ:

Serto poetico. Arezzo, 1694 und 1697, 4.

Verschiedene andere in den Sammlungen anderer zerstreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

degli Azzi, (*Felix*,) ein Franciscaner, welcher 1671 zu Parma gebohren war, 1688 in den Orden trat, und sich 40 Jahre hindurch durch Predigen hervor that. Er starb den 21sten April 1745, und hinterließ:

Panegirici sacri. Parma, 1704, 8.

Quaresimale. Venedig, 1740, 4.

Orazioni, Panegiriche e Discorsi morali. Opera postuma. Venedig, 1749, 4. Mazzuch. Scritt.

degli Azzi, (*Franciscus Maria*,) ein Italiänischer Dichter des vorigen Jahrhundertes aus einer adeligen Familie zu Arezzo. Er war der obigen Faustina Bruder, ward den 6ten May 1655 gebohren, bekleidete in seiner Vaterstadt verschiedene Ehrenstellen, und starb daselbst den 8ten Sept. 1707. Man hat von ihm:

Genesi con alcuni Sonetti morali. Florenz, 1700, 8; ein Auszug aus dem ersten Buche Mosis in Sonnetten. Mazzuch. Scritt.

degli Azzi, (*Horatius*,) ein Minorit von Parma, welcher in seinem Orden nur Horatius von Parma hieß. Er ward um 1668 gebohren, war des obigen Felix Bruder, und schrieb:

Pozzo profondo scoperto alla cattolica Greggia. Venedig, 1707, 8.

Riflessioni sopra la Genesi. Venedig, 1710, 4, zwey Bände; eben das. 1716, 4, drey Bände.

Esposizioni letterali e morali sopra la S. Scrittura. Venedig, 1736, bis 1746, dreyzehen Bände in 4. Mazzuch. Scritt.

Azzi, oder *Azzio*, (*Thomas*,) S. Actius.

Azzo, ein Rechtsgelehrter zu Bologna, S. Azo.

† *de Azzoguidu*, (*Thomas*.) Er hieß im Italiänischen Azzoguidi, Lateinisch aber de Azzoguidis.

† *Azzoguidi*, (*Marcogn*.) Er hieß mit dem Vornahmen Maccagnano, und lebte um 1334, starb aber bald darauf im 25ten Jahre seines Alters. Seine Quaestiones Juris sollen in 4 gedruckt seyn. Mazzuch. Scritt.

† *Azzoguidus*, ein Jurist u. s. f. Er ist kein anderer als der vorige. Das Syntagma communium opinionum s. receptarum Juris sententiarum, Lyon, 1608, Fol. drey Bände, ist auch nicht von ihm allein, sondern er hatte nur Theil daran. Die Sammlung selbst aber ist von Ant. Mar. Corazzi veranstaltet. Mazzuch. l. c.

Azzoguidi, (*Valerius Felix*,) aus Bologna, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

De origine et vetustate civitatis Bononiae. Bologna, 1716, 4.

Chronologica et apologetica Dissertatio super quaestiones in S. Genesis historiam excitatas. Eben das. 1720, 4. Mazzuch. Scritt.

Azzolini, (*Decius*,) ein Cardinal, welcher den 11ten April 1623 zu Ferma geboren war, 1654 Cardinal ward, und 1689 zu Rom starb. Man hat von ihm:

Aphorismi politici quae in Conclavi observanda habeat Cardinalis Pontificium axioma ambiens, husque desideriis favens. Ex Ital. in Lat. translatum a *Joach. Henningio*. Osnabrück, 1691, 4; nachdem es vorher Italiänisch heraus gekommen war.

Voto del — Card. *Azzolini* l'anno 1677 nella causa Romana di Beatificazione e Canonizzazione di Dio *Rob. Card. Bellarmino*. Rom, 1749, Fol. wo doch in der Vorrede versichert wird, daß nicht Azzolini, sondern ein ganz anderer der Verfasser sey, wie man an dem Römischen Hofe wohl wisse. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze ist in eben desselben Museo Th. 2 abgebildet.

† *Azzolini*, (*Johannes*.) Er war von Messapia in Terra d'Otranto, trat 1612 in den Theatiner-Orden, und starb zu Sorrento 1655. Seine Schriften sind:

Orazioni sacre. Neapel, 1633, 4; eben das. 1645, 4; vermehrt, Venedig, 1646, 1652, 1669, 4.

Paradossi Rettorici, der zweyte und dritte Theil des vorigen. Neapel, 1647, 4; Mailand, 1650, 8; Venedig, 1660, 1669, 12.

Della Consolazione del Pusillanimo. Neapel. Mazzuchelli Scritt.

† *Azzolini*, (*Laurentius*.) Er starb im November 1632. Man hat von ihm außer einigen einzelen Gedichten nur eine Satyre, und zwar contro la Lussuria, welche sich in der Scelta di Poesie Italiane, Venedig, 1686, 8, befindet. Mazzuchelli Scritt.

Azzone, S. Azo.

B.

B. (*Madame,*) ist Mad. Belot.

de B. (*Madame,*) ist Mad. du Bocage.

B. (*A.*) ist Aphara Behn; vielleicht auch Adam Brendel.

B. (*A. Gottlob,*) ist A. Gottl. Berlich.

B. (*A. P. F.*) ist Adam Preuel.

B. (*C.*) ist Carl Blondeau, Carl Bulteau und Clem. Barksdale.

B. (*C. B.*) ist Conr. Barth. Behrens.

B. (*C. G.*) ist Christ. Gottl. Buder.

B. (*C. H. D. P. D. E. T.*) ist Carl Hersent.

B. (*C. L.*) ist Carl le Bouyer.

B. (*C. N.*) ist Christi. Neubauer.

B. (*D.*) ist Dav. Buchanan, l'Abbe' de Bonal, vielleicht auch le Sr. de Bonair.

B. (*D. J. B.*) ist Doct. Joh. Balth. Bernhold.

B. (*D. J. J.*) ist Doct. Joach. Just. Breithaupt.

B. (*D. L.*) ist de la Barre.

B. (*D. S.*) ist Dav. Siegm. Büttner.

B. (*E.*) ist Edmund Bolton.

B. (*F.*) ist Anton Hoskins.

B. (*F. F. C. M.*) ist Frere Franc. Chappe', Moine Benedictin.

von B. (*F. L. E. H.*) ist Friedr. Ludwig Edler Herr von Berger.

de B. (*F. L. N. D.*) ist eben derselbe.

B. (*F. N.*) ist Franc. Negro Bassanese.

B. (*G.*) ist Gugl. Arnone.

B. (*G. L.*) ist Guy le Borgne.

B. (*H.*) ist Hartm. Bamban, Heinr. Burton, ingleichen Heinr. Bockemeyer.

B. (*J.*) ist John Bulwer, Joh. Bede', John Brinsley, John Bate, Joh. Bennur, Jac. Bourgoing Franc. de Belleforest, Joh. Bieringa oder Buering.

B. (*J.*) Sieur de Montarlot, ist Jac. Boursier.

de B. (*J.*) ist Jaqueline Bouette de Blemur.

B. (*Jean,*) ist Nic. Rigault.

B. (*J. B.*) ist Joh. Boucher-Beauval.

B. (*J. C.*) ist Joh. Chr. Beer.

B. (*J. D.*) ist Vieta.

B. (*J. D. L. T. D.*) ist Jean de la Taille de Bondaroy, S. de la Taille.

B. (*L.*) ist Leonh. Bertaut.

B. (*M.*) ist Mich. Busch.

B. (*M. A.*) ist M. Anton Breton.

B. (*M.*) ist M. Baral, M. Basnage, M. Beautrou.

B (*M.*) Docteur en Médecine, ist M. Billet.

B (*M.*) Médecin de Nismes, ist M. Baux.

B. (*M.*) Advocat au Parlament, ist Beguillet.

B. (*M. B. F.*) ist Melch. Breler, Fuld. Buchov.

B. (*M. D.*) ist du Boulay.

von B (*M. O.*) ist Mart. Opitz von Boberfeld.

de B. (*M.*) Sécretaire de *M. L. C. D. R,* ist Gatien de Courtilz.

B. (*M. D. L. C. D.*) ist M. de la Chesnaye des Bois.

B. (*M. L. C. D.*) ist M. le Comte de Buat.

B. (*M. L. M. D.*) ist M. le Marquis de Beauvau.

B. (*M. L. R. D.*) ist M. l'Abbe' Robert de Brianson, S. Robert.

B. (*M. T.*) ist M. Thomas.

B. (*M. V. D.*) ist M. Varenne de Beost, S. Varenne.

B. (*N.*) ist Nic. Bonfons.

B. (*N. D.*) ist Nic. de Bourbon.

B. (*P.*) ist Philib. Boulier.

B. (*P.*) Sieur de Gaubertin, ist Pet. Boistel.

B. (*P. D.*) ist Pet. de Belloy.

B. (*P. H.*) ist Pat. Hugo Bouchard.

B. (*R.*) ist Rad. Bathurst, oder nach andern, Rich. Blackburne, ingleichen R. Breerly.

B. (*R.*) Nobilis Anglus, ist Rob. Boyle.

B. (*l' Abbé R. D.*) ist Robert de Brianson, S. Robert.

B. (*le R. P. L.*) ist le Reverend Pere le Bon.

B. (*S.*) ist Steph. Binet.

B. (*Sebastien,*) ist Seb. Briguet.

B. (*S. D.*) ist Claud. Salmasius de Burgundia.

B. (*le S. J. P. P.*) soll le Baron de Lisola seyn.

B. (*T.*) ist Tho. Belke, und Tho. Blount.

Baader, (*Franz Josua Lambert,*) der Arzeneywissenschaft Doctor, und Professor der Botanik zu Freyburg im Brißgau, wo er den 10ten Nov. 1773 starb. Man hat von ihm: Observationes medicas. Freyburg, 1762, 8. Meusels gel. Deutschl.

Baart, (*Petrus,*) ein Doctor der Medicin aus Friesland in dem vorigen Jahrhunderte, welcher sich aber vornehmlich in der Lateinischen und Holländischen Dichtkunst hervor that. So hat man von ihm: Frieschborre Practica, oder die Arbeiten der Friesischen Landleute, welches man in Holland den Georgicis des Virgil gleich setzet. Ein anderes Gedicht De Friesche Triton besingt die Eroberung der Stadt Olinde in Brasilien. Elo, Dict. de la Med. Marchand in Dict. Hist. Th. 2, S. 94 erwähnet noch eines Gedichtes von ihm Deugden-Spoor, dat is Nebulo Nebulonum, 1645, 8, und

und versichert, daß er darin des Murners Narrenbeschwörung fast völlig abgeschrieben habe.

Baaz oder *Baazius*, (*Benedict*,) des Joh. Baazius im Jöcher, Bruder, und nicht Sohn, wie es daselbst heißt. Er war erst Hofmeister bey dem Prinzen Carl Gustav zu Upsal, ward 1642 Secretär bey dem Oberhofgerichte zu Stockholm, und ward unter dem Nahmen, Eckehjelm geadelt. 1648 ward er Stadt- und Schloß-Castellan, und starb 1650. Man hat von ihm:

- Orationem de geminis germanis sororibus, sobrietate et castitate. Upsal, 1629, 4.
- Disp. de definitione animae in genere. Praes. *Henr. Oldenburg*. Riga. 1632, 4.
- Disp. de principiis corporum naturalium intrinsecis. Resp. *Erico Bergio*. Dorpat, 1633, 4.
- Disp. gradualem de Mndo, ejusque partibus. Praes. *Mich. Savonio*. ibid. 1633, 4. Stiernmann, S. 455.

Baba, (*Gabriel*,) ein Abt aus Venedig, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und war Minister des Cardinales Carl Bichi. Man hat von ihm:

- Principj e Documenti della vita cristiana, tradotti dalla Lat. del Card. *Giov. Bona*. Rom, 1676, 1677, 12.
- Discorso sopra l'esaltazione di Papa Alessandro VIII. Rom. 1689. 4.
- Vita del Card. *Lor. Brancati*. Rom, 1699.
- La statua equestre di Luigi XIV scoltura del *Bernino*, Panegirico in Rime. Rom, 1678, Fol. Bologna, 1679, 12. Mazzuch. Scritt. Cat. Bibl. reg. Paris.

Babenstuber, (*Ludwig*,) ein Benedictiner, welcher zu Deiningen in Bayern 1660 gebohren war, 1682 in den Orden trat, Regent im Convicte zu Salzburg ward, von 1695 — 1702 die casus conscientiae, von 1703 — 1710 die scholastische Theologie, und von 1706 — 1716 die heil. Schrift lehrete, von 1709 — 1716 zum drittenmale Vice-Rector und Procancellarius auf der Universität war, und endlich wieder in sein Kloster nach Ettal zurück kehrete, wo er 1726 starb. Seine Schriften sind:

- Problemata et theoremata philosophica, drey verschiedene Schriften. Salzburg, 1689.
- Quaestiones philosophicae. Eben das. 1692, 4.
- Fundatrix Ettalensis, id est imago thavmaturga B. V. M. München, 1694, 8.
- Quaestiones metaphysicae. Salzburg, 1695, 4.
- Regula morum s. dictamen conscientiae. Salzburg, 1697, 4.
- Tractatus de jure et justitia. Eben das. 1699, 4.
- Deus absconditus in sacramento altaris. Eben das. 1700, 4.
- De statu parvulorum sine baptismo morientium. Ebend. 1700, 4.
- Philosophia Thomistica Salisburgensis. Augsburg, 1706, 1724, Fol.
- Principia, bonitas et malitia actuum humanorum. Salzburg, 4.
- Gelehrt. Lex. Forts. I. B.
- Deus trinus. Eben das. 1705, 4.
- Deus unus. Ebend. 1706, 4.
- Gratia divina. Ebend. 1706, 4.
- Vindiciarum praedeterminationis physicae P. I. II. Ebend. 1707, 4.
- Peccatum originale. Ebend. 1709, 4.
- Sacrosanctum missae Sacrificium. Ebend. 1710, 4.
- Quaestiones de matre Dei. Ebend. 1712, 4.
- Vindiciae vindiciarum praedeterminationis physicae. Ebend. 1712, 4.
- Vindiciae vindicis. Ebend. 1712, 4.
- Ethica supernaturalis Salisburgensis. Augsburg, 1718, 1735, Fol.
- Dissertationes theologicae contra *Quesnelii* propositiones. 8.
- Vita S. Magni. Tegernsee, 1721, 8; auch in den Act. SS. T. 2, Sept.
- Sacrae deliciae Marianae. Salzburg, 1701, 12.
- Prolusiones academicae. 1724, 8.
- Viele Theses menstruae. Historia Vniversitatis Salisburg. S. 381; *Felicis Egger* Idea ord. hierarch. Bened. Ziegelbauer Th. 3, S. 444.

Babich, (*Thomas*,) ein Religiose Franciscaner-Ordens aus Bosnien, welcher zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes starb. Er schrieb:

- Eine Sprachkunst in illyrischer Sprache.
- Czvit razligoga mirisa duhovnoga, in 8, welches vermuthlich in Venedig gedruckt worden. Horanyi Mem. Hung.

Babin, (*Franciscus*,) Canonicus, Groß-Vicarius, und Decanus der theologischen Facultät zu Angers, war daselbst 1657 gebohren, und starb den 19ten Dec. 1734 in einem Alter von 83 Jahren. Er zog die Conférences d'Angers, welche aus 28 Bänden in 12 bestehen, auf 14 Bände zusammen. Nouv. Dict. Hist. Sein Leben stehet ausführlich in den Mem. de Trevoux, 1743, Oct. 1746, Avr.

Babington, (*Johannes*,) ein geschickter Englischer Mathematicus und Feuerwerker, welcher die Feuerwerkskunst ansehnlich verbessert haben soll. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

- Pyrotechniam or a Discourse of artificial Fireworks for Pleasure. London, 1635, Fol. Granger's Biogr. Hist.

Bapst, (*Mich.*) S. Pabst im Jöcher.

Babu, (*Johannes*,) Pfarrer zu Soudan in Poitou um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Eglogues Poitevines sur differentes matieres de controverses pour l'utilité du vulgaire de Poitu. Nyon, 1701, 12.

Babynet, (*Hugo*,) Leibarzt des Herzogs von Orleans in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Le maniere de guerir les descentes du boyau, sans tailler ni faire incision. Haag, 1630, 16; worin sich

sich viele unnütze und gemeine Recepte befinden. Carrere Suppl. Th. 1.

Bacatelli, (*Ludwig*,) S. Beccatelli im Jöcher.

Bacca, (*Petrus*,) von Szatmár in Ungarn, ob er gleich in Horanyi Memor. Hungar. nicht vorkommt, es müßte denn unter einem andern Nahmen seyn. Mir ist von ihm bekannt:

- Defensio simplicitatis ecclesiae Christi adv. decisionem quaestionum aliquot theologicarum, ejusque vindiciae adv. *Irenaei Simplicii Philadelphi* epistolam. Franecker, 1653, 4.

Baccalar y Sanna, (*Vincentius*,) Marquis de S. Philippe, von der Insel Sardinien, aus einer alten adeligen Familie, welche ursprünglich aus Spanien herstammte. Er bekleidete unter den Königen Carln 2 und Philipp 5 ansehnliche Ehrenstellen auf dieser Insel. Als sich die Insel gegen den Herzog von Anjou empörete, bewies er so vielen Eifer, daß König Philipp 5 ihn zum Marquis von S. Philippe ernannte. Er starb zu Madrit, 1726. und hinterließ in Spanischer Sprache:

- Eine Geschichte der Monarchie der Juden, welche auch in das Französische übersetzt worden, wo sie zwey Bände in 4 und vier in 12 ausmacht.
- Mémoires pour servir à l'Histoire de Philippe V depuis 1699 — 1725, in Spanischer Sprache, vier Bände in 12; aber auch in das Französische übersetzt. Nouv. Dict. hist.

Baccelli, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie zu Florenz, war daselbst 1515 gebohren, und widmete sich den schönen Wissenschaften und der Medicin, und lehrete die letztere zu Florenz. Er starb um 1581 und hinterließ:

- L'Odissea di Omero tradotta in volgar Fiorentino. Florenz, 1582, 8; in Versen. Er hatte auch die Ilias zu übersetzen angefangen, kam aber nur bis auf das siebente Buch. S. Paitoni Bibl. degli autori volgarizz. Th. 3, S. 12.

Baccelini, (*Matthäus*,) ein Minorit von dem Orden der Observanten aus Etia im Toscanischen, ward 1594 von seinem Orden zum Prediger, Beichtvater und Lector ernannt, ward 1601 Gardian zu Pistoja und darauf Beichtvater der Königinn Maria de' Medici in Frankreich, wo er 1614 starb. Er hinterließ:

- Teatro cristiano, ovvero Rime spirituali sopra la Passione. Paris, 1601, 8.
- Rime spirituali sopra varj Soggetti. Eben das. 1601, 8.
- I Salmi penitenziali tradotti in versi. Eben daselbst, 1604, 12.
- Aforismi politici e militari. Eben das. 1610, 12. Mazzuch. Scritt.

Baccheton, S. Bachton.

† *Bacchiarius*. Seine Schriften de fide gab *Muratori* 1698 im 2ten Theile seiner Anecdotorum, die andere de accipiendis lapsis aber Joh. Jac. Grynäus in seinen Monumentis sanctorum patrum orthodoxographis 1569 das erste Mahl heraus. Letztere ist nachher in der Biblioth. patrum 1589 und in der Biblioth. maxima 1677 wieder erschienen. 1750 gab Franc. Florinus beyde Schriften unter folgendem Titel heraus:

- *Bachiarii Monachi* opuscula de fide et de reparatione lapsi; ad codices bibliothecae Ambrosianae, nec non ad priores editiones castigavit, dissertationibus et notis auxit *Fr. Florinus* Canonicus Theologus s. patriarchalis ecclesiae Aquilejensis. Rom, 1750, 4. S. auch von ihm: Anonymi *Bacchiarium* illustratum, in der Raccolta Calogerana Th. 27.

Bacchylides, (*Opuntius*,) war von Opus aus der Landschaft Locris in Achaja, ein Sophist und Poet, welchem vermuthlich das unter seinem Nahmen in der Anthologia lib. 6. cap. 7. befindliche Griechische Epigramm zugehöret. Fabricii Bibl. Gr. Th. 2, S. 552.

Bacci, (*Andreas*,) S. Baccius im Jöcher.

de' Bacci, (*Carl*,) ein Benedictiner von der Casinischen Congregation, aus einer adeligen Familie zu Arezzo, war den 25ten April 1629 gebohren, lehrte die Theologie viele Jahre lang zu Florenz, und ward hierauf 1670 mit einigen Religiosen nach Pohlen geschickt, wo er die Casinische Congregation gründete, und darauf wieder nach Rom ging, wo er 1675 Pönitentiarius in der Kirche S. Pauli war, und 1683 starb, nachdem er geschrieben hatte:

- De Principiis universae Theologiae moralis s. de Actibus humanis. Florenz, 1667, Fol. Verschiedene andere, besonders moralische Schriften blieben ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Baccinetti, (*Horatius*,) von Buonconvento, nicht weit von Siena, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: de Lucido eique subordinatis. Siena, 1612, 4. Mazzuch. Scritt.

de Baccis, S. de' Bacci.

Baccius, S. Bacci und Back.

de Baccone, S. Baco im Jöcher.

Baccuet, (*Hoseas*,) ein Apotheker zu Genf, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- L'Apothicaire charitable. Genf, 1670, 8, wo er vornehmlich von den üblichsten Nahrungs- und Arzeneymitteln handelt. Carrere Bibl. de la Med.

Bach, (*George*,) ein Magister Philosophiä, und Gymnasiarch zu Straßburg, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1649 starb. Man hat von ihm:

- Vindicias pro analysi logica *Corn. Martini*. Straßburg, 1626, 8.
- Vindicias tertii generis communicationis adversus sophisticationes *Joh. Combachii* in tr. suo de communicatione idiomatum. Eben das. 1641, 8.
- Examen principiorum, quibus recentiores Physici opera naturae male superstruunt, rerumque aliarum Aristoteli oppositarum, nominatim principiorum

rum mundi, vaporis, spiritus, et lucis *Jo. Am. Comenii.* Eben das. 1649. 8. (Wolferm.)

Bach, (D. *Johann August*,) der juristischen Alterthümer ausserordentlicher Professor zu Leipzig, und des Consistorii Beysitzer, war den 17ten May 1721 zu Hohendorf in der Bornaischen Inspection in Meissen gebohren, wo sein Vater, M. Johann, Pfarrer war. Er bezog 1741 die Universität Leipzig und widmete sich besonders der Weltweisheit und eleganten Rechtswissenschaft nebst den dazu gehörigen antiquarischen und historischen Kenntnissen. 1745 ward er Magister und habilitirte sich bald darauf durch eine Streitschrift de mysteriis Eleusiniis, worauf er 1750 Doctor wurde, nachdem er vorher eine gelehrte Abhandlung de praescriptione centum annorum in actionibus ecclesiae Romanae de Jure civili ohne Vorsitz vertheidiget hatte. 1752 wurde ihm die ausserordentliche Professur der Alterthümer der Rechte zu Leipzig aufgetragen, und einige Jahre darauf wurde er auch Beysitzer des Consistorii. Allein er starb bereits den 8ten December 1758 an der Auszehrung im 37ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Disp. de mysteriis Eleusiniis. Leipzig, 1745, 4.

Comm. de Divo *Trajano*, s. de legibus *Trajani.* Eben das. 1747, 8.

Xenophontis Oeconomicus, Apologia *Socratis*, Symposium, Hiero, Agesilaus, c. animadv. Eben das. 1749. 8.

Unpartheyische Kritik über juristische Schriften. Leipzig, 1750, fg. 6 Bände in 8.

Disp. de praescriptione centum annorum in actionibus ecclesiae Romanae de jure civili. Eben das. 1752, 4.

— de Jure transactionis super controversiis ex testamento, non inspectis ultimis tabulis. Eben das. 1752, 4.

— de Jure praediatorio. Eben das. 1752, 4.

Pr. de Edicto perpetuo provinciali. Eb. das. 1752, 4.

Disp. de Lege Julia. Eben das. 1753, 4.

Historia Jurisprudentiae Romanae. Eb. das. 1754. 8.

Disp. de causis conjunctis earum quae foro competent. Eben das. 1754, 4.

— de Jure accrescendi. Eben das. 1754, 4.

— de Lege Anastasiana. Eben das. 1754, 4.

— de multa poenitentiali in emtione et venditione. Eben das. 1756, 4.

— de Prorogatione Jurisdictionis. Eb. das. 1756, 4.

— de his quae imputantur in quartam fiduciariam ad L. 91. D. ad leg. Falcid. Eben das. 1756, 4.

Opuscula ad historiam et jurisprudentiam spectantia, ed. *Chr. Ad. Klotz.* Halle, 1767, 8. Frid. Platners Elog. *Jo. Aug. Bachii*, Leipzig, 8; Harles Vitae Philolog. Th. 1.

Bach, (*Joh. Sebast.*) ein berühmter Tonkünstler, war erst Kapellmeister zu Eisenach, kam 1723 als Cantor der Thomas-Schule und Musik-Direktor nach Leipzig, wo er 1750 starb. Nach seinem Tode gaben seine Erben verschiedene seiner hinterlassenen musikalischen Werke heraus, als z. E. 1738, die Kunst der Fuge, in 24 Exempeln entworfen; vollstimmige Choral-Gesänge, deren ersten Theil sein berühmter Sohn, der jetzige Kapellmeister, Carl Phil. Eman. Bach zu Hamburg herausgegeben, den andern aber der Buchdrucker voller Fehler abdrucken lassen. Der Vater selbst hat bey seinem Leben verschiedene Vorspiele zu Gesängen auf der Orgel drucken lassen.

zum Bach, (*Lotharius*,) ein Musicus und Mathematicus, welcher den 27sten Aug. 1661 zu Trier gebohren war, zu Trier und Cöln studierte, und darauf drey Jahr Musicus und Mathematicus des Churfürsten zu Cöln war. 1688 ging er nach Leiden, ward daselbst Doctor der Medicin, und Lehrer der Astronomie, worauf der Landgraf von Hessen ihn zum Professor der Astronomie nach Cassel berief, wo er den 29sten Jul. 1727 starb. Seine Schriften sind:

Praxis Astronomiae utriusque et Geographiae exercitia per usum Globi terrestris et coelestis.

Cyclus lunaris ecclipticus perpetuus.

Planetolabium.

Jovitolabium.

Saturnilabium; deren Ausgaben aber nicht mit angegeben werden. Harzheim Bibl. Colon. S. 350.

Bachatzek, Lat. *Bachacius*, (*Martinus*,) von Naumierzicz bey Prag in Böhmen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er hielt sich eine Zeitlang zu Wien als Kalligraph bey dem Bischof Miglicius auf, studierte darauf zu Leipzig, wo er auch Magister ward, und hierauf zu Pardubitz und alsdann auf der kleinen Seite zu Prag Rector ward. Das Verlangen mehr zu wissen, trieb ihn nach Altorf, und von da nach Wittenberg, wo er noch unter Chyträo und Crucigern studierte, und auch Doctor (vermuthlich der Theologie) ward. Er begab sich hierauf wieder nach Böhmen, ward Rector zu Zateck, und bald darauf Professor zu Prag, wo er den 17ten Febr. 1612, im 73sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm;

Eine Ausgabe von Joh. Honters rudimentis cosmographicis, welche er zu Prag, 1595, 8, veranstaltete.

Verschiedene Programmata, in Bohisl. Mart. Gieczinsky Programmatt. acad. Prag. S. Voigt Acta litter. Bohem. Th. 1, S. 51 f. 123 f. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 274.

de Bachaumont, (*Franciscus le Coigneux*,) ein scherzhafter Französischer Dichter, welcher 1624 zu Paris gebohren war, wo sein Vater Präsident a Mortier des Parlaments war. Er selbst war Parlaments-Rath, (Conseiller-Clerc,) und da er in Cabalen gut erfahren war, so bediente der Cardinal de Retz sich seiner während der Fronde mit Nutzen. Er ward endlich der Hofränke müde, und überließ sich ganz einer wollüstigen Muße, indem er seine Zeit unter Dichten, Wein und Liebe

Liebe vertheilte. Er starb zu Paris 1702 im 78sten Jahre seines Alters. Von seinen vielen Gedichten ist nichts erhalten worden, und man hat von ihm nur

Relation d'un Voyage fait en France par de *Bachaumont* et *Chapelle*. Paris, 1662, 12; eben daselbst, 1697, 12; Amsterdam, 1708, 12; auch in dem Recueil des oeuvres de *Bachaumont* et *Chapelle*, Paris, 1755, 12; in untermischten Versen und Prose. Er hatte diese Reise mit dem bekannten Chapelle wirklich angestellet. Nouv. Dict. histor.

Bachelard, (*Fr.*) Prior zu S. Julien, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Le Portrait sacré des Filles illustres (de l'ordre de S. Benoit,) avec les entretiens curieux sur la conduite de leur vie. IIde Edit. Lyon, 1670. 4.

Le Saint commerce de l'ame avec Dieu. Eben das. 1662, 12.

Bachelbl von Gehog, S. Pachelbl im Jöcher.

Bachelier, ein Wundarzt aus Bourg in Bresse. Der P. Labat hält dafür, daß es ein angenommener Nahme des Sieur Dürret sey, welcher unter demselben 1710 eine Reise von Marseille nach Lima heraus gab, ohne daß er jemahls aus Frankreich gekommen ist. Journ. des Sav. 1722. Siehe Dürret.

Bacher, (*Fr.*) ein Arzt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Traité des eaux minerales de Bussang en Lorraine. 1738, 8.

Zuverläßige Nachricht von dem mineralischen Wasser zu Wattweile. Basel, 1741, ist vermuthlich auch von ihm, obgleich der Verfasser in Le Long und Fontette Bibl. de Fr. Bachers heißt.

Bacher, (*George Friedrich*,) ein Arzt um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war von Thann in Ober-Elsaß, ward zu Besanßon Doctor, und übte darauf seine Wissenschaft in seinem Vaterlande aus. Da er mehrmahls fand, daß die bisher in der Wassersucht bekannten Mittel nicht allemahl die erwünschte Wirkung thaten, so widmete er sich dieser Krankheit vorzüglich, und glaubte endlich in der schwarzen Niesewurz ein dienliches Mittel dagegen gefunden zu haben, welches er auch nach einer dreyßigjährigen Erfahrung in dem Recueil des Observations faites dans les Hospitaux militaires, Paris, 1772, 4, bekannt machte. Seine Schriften sind:

Précis de la methode d'administrer les pilules toniques dans les Hydropisies. Paris, 1765, 1767, 1771, 12.

Observations faites par Ordre de la Cour sur les Hydropisies et sur les effets des pilules toniques. Paris, 1769, 12. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Médec.

Bachet, (*Wilhelm*,) der ältere Bruder des Claud. Caspar Bachet im Jöcher, von welchem mir bekannt ist.

Epitre d'Oenone à Paris trad. du Latin d'Ovide. Der gute Beyfall, welchen diese poetische Uebersetzung fand, veranlaßte seinen Bruder gleichfalls Briefe des Ovid zu übersetzen.

Chansons spirituelles et devotes sur toutes les principales festes de l'année, et sur autres divers sujets par *Guil.* et *Claude Bachet*, freres. Lyon, 1618, 12.

Bacheton, (*Hieron. Leopold*,) ein Medicus um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Anatomiam medicinae theoreticae et practicae ministram, cautelisque in praxi observandis illustratam. Insbruck, 1740, 4.

Bachetti, (*Laurentius*,) ein Graf aus Padua, welcher so wohl in den Rechten als in der Medicin Doctor ward, die letztere in seiner Vaterstadt von 1688 bis 1708 öffentlich lehrete, und sich hierauf zur Praxi wandte, in welcher er sich vorzüglich berühmt machte. Er schrieb:

Dialoghi sopra l'Acido e sopra l'Alkali con un esame di qualche riflessione del Sig *Boyle* sopra questi principj etc. in der Galleria di Minerva Th. 1.

Osservazione nel cadavero del Padre Don *Pio Capodivacca*, d'un estraordinario ed enorme allungamento del ventricolo; in dem Giorn. de' Letter. d'Italia Th. 30. Mazzuch. Scritt.

Bachettoni, (*Joseph Maria*,) aus Bologna, Medicus und Wundarzt zu Bologna und des dasigen Senates Steinschneider und Oculist, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm ein Italiänisches Sendschreiben an den D. Dionys. Sancassani über die Heilung der durch den Steinschnitt verursachten Wunden, Spoleto, 1729, 4. ingleichen verschiedene Streitschriften mit Petro Paoli, Lehrer der Wundarzney zu Lucca, gleichfalls über den Steinschnitt. Mazzuch. Scritt.

Bachich, (*Antonius*,) ein Franciscaner aus Sclavonien, welcher verschiedene Würden in seinem Orden bekleidete, endlich Provincial in Bosnien ward, und 1759 in Sclavonien starb. Er schrieb:

Eine christliche Sittenlehre in Sclavonischer Sprache, unter dem Titel: Istina Karstjanska. Horanyi Memor. Hung.

Bachimius, (*Arnold*,) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, wenn es anders nicht ein angenommener Nahme ist. Man hat von ihm:

Pansophiam enchireticam s. Philosophiam universalem experimentalem in Academia Moysis primum per sex prima capita Geneseos traditam, demum per ignem examinatam et probatam. Nürnberg, 1672, (nach andern 1682,) 12.

Bachmann, (*Andr.*) S. Rivinus im Jöcher.

Bachmann, (M. *Anton*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Vertheidigung der in Spanien neu erfundenen Januae linguarum c. praef. *Andr. Rivini*. Ohne Jahr, 12.

Diss.

Diss. de hodierno rei nummariae statu. Halle, 1622, 12.

Janua Latinitatis bipatens, h. e. Phrases et Vocabularium, Lat. et Germ. Leipzig, 1631, 16.

Bachmann, (M. *Christian*,) aus Leipzig, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Melancholicum, comoediam novam, Leipzig, 1611, 8.

† *Bachmann*, (*Conrad*,) Professor der Dichtkunst zu Gießen. Er war zu Milsungen 1572 den 23sten October gebohren, und studierte von 1591 an zu Marpurg, wo er 1593 Baccalaureus und 1596 Magister ward. Ob er gleich Theologie studierte, und zuweilen eine Predigtübung damit verband, so fesselte ihn doch seine Neigung hauptsächlich an die Dichtkunst. 1597 begab er sich nach Gießen, und informierte des Superintendenten Jerem. Victors Kinder, ward daneben Lehrer an der dasigen Schule und 1605 Professor der Dichtkunst am dasigen Pädagogio. Mit dem Jahre 1607 wies man ihm unter dem Erlaß von der pädagogischen Arbeit, die Profession der Dichtkunst und Historie nebst dem Bibliothecariat an. Gleiche Aemter verwaltete er 1625 zu Marpurg, wohin die Gießer Universität verlegt wurde, nachdem Hessen-Darmstadt damals zum Besitz der Marpurgischen Verlassenschaft gelangte. Er starb daselbst den 27sten April 1646. Seine Schriften sind:

Panegyricus in *Aegid. Hunnium*. Gießen, 1609, 4.

Apospasmatia poetica, in singulos libros sacrorum, epicorum, elegiarum, lyricorum, phaleucorum, et epigrammatum distributa. Gießen, 1610, 8.

Compendium praeceptionum poeticarum. Eben das. 1610, 8; welches sehr oft wieder aufgelegt und als ein Schulbuch gebraucht worden.

Aeg. Hunnii cantio cygnaea, oder Sterbens-Gedanken vom Leiden Christi, gesangsweis gesteller. Gießen, 1615, Fol.

Tabulae genealogicae *Ludovici Friderici* Ducis Würtemb. et *Elisabethae Magdalenae* Landgr. Hass. Eben das. 1617, Fol.

Christoph Helvici Chronica oder allgemeine Historien und Geschichte in die Deutsche Sprach gebracht, nebst Helvici Deutscher Chronologie. Gießen, 1618, Fol.

Elogia familiae Jungermannianae, Eben daselbst, 1624, 4.

Dan. Cramers emblem. sacra, d. i. 50 Geistliche in Kupfer gestochene emblemata, mit lateinischen und deutschen Versen erklärt. Frankf. am Mayn, 1624, 8.

Regnum convivale *Justi Sinoldi* cogn. *Schütz*. Marburg, 1633, 8.

Viele Gelegenheitsgedichte. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Bachmann, (*Johann Conrad*,) des vorigen Sohn, ward ums Jahr 1635 Schloß- und Stadtprediger zu S. Goar, vermachte seine Bibliothek der Universität Gießen, und schrieb:

Christl. Leichpr. über Phil. 1, 22—24. bey dem Leichbegängn. Erw. zur Wonung, Theol. Dokt. und Superint. zu S. Goar. Marpurg, 1636, 4.

Die Wohlthat der Schöpfung. Gießen, 1651, 12.

Die Wohlthat der Heiligung. Frankf. 1652, 12.

Die Wohlthat der Erlösung. Frankf. 1652, 12.

Der weinende Christus, eine Predigt über Luc. 19, 41. Frankf. 1670, 12. Strieders Hess. Gelehrt. Gesch.

Bachmann, (*Johann Gottfried*,) Professor der Theologie zu Duisburg, wo er aber 1702 in seinen besten Jahren starb. Man hat von ihm:

Orat. inaug. de Hierosolyma laude terrae. Duisburg, 1696, 4; auch bey seiner Theol. natur.

Disp. de Messia ejusque negotio. Eben das. 1698, 4.

Compendium Theologiae naturalis, ed. *Sal. van Til.* Leiden, 1704, 12. Miscell. Duisb. Th. 1, S. 554.

Bachmann, (*Paul*,) S. Amnicola im Jöcher.

Bachmann, (*Zachar.*) S. Rivander im Jöcher.

Bachmayer oder *Bachmeyer*, (M. *Wolfgang*,) Pfarrer zu Altheim ohnweit Greiklingen und Ulm, ein Freund Keplers und guter Mathematicus. Man hat von ihm:

Des alten und neuen Kalenders Vereinigung. Ulm, 1661, 4.

Territorii Ulmensis cum locis limitaneis et confinibus accurata descriptio; eine Karte, welche Joh. Stölzlin auf einen Bogen in Kupfer stach. Sie befindet sich auch in Zeilers kleinen Schwäb. Chron. ingleichen von Lauterbachen wieder heraus gegeben, und von dem jüngern Joh. Stridbeck nachgestochen. Hauber von Landk.

Bachmegybi, (*Stephanus Paulus*,) ein Medicus aus Trentschin in Ungarn, studierte zu Wittenberg und Jena, war darauf fünf Jahr Physicus der Somörer Gespannschaft, ward 1720 Feld-Medicus in Ungarn und Siebenbürgen, und zuletzt Medicus des Granschen Domkapitels zu Tirnau, wo er 1735 starb. Er war ein guter Mathematicus, und beschäftigte sich dabey viel mit der Chymie und Alchymie, welcher er auch seinen Tod zu verdanken hatte, indem ein chymisches Gefäß über dem Feuer sprang, und ihn so in dem Gesichte beschädigte, daß er den Krebs bekam. Seine Schriften sind:

Observationes de morbo Csömör Hungariae endemio; in Joh. Millerers Disp. med. Leiden, 1717, 4.

Verschiedene Observationes in den Observatt. med. Uratislav. Tentam. VIII—XV, ingleichen in dem Commercio litter. Norico, 1733.

Otia *Bachmegybiana*, documenta veritatis fidei Romano Catholicae forma colloquii. Tirnau, 1733, 8. *Steph. Weszpremi* Biogr. medicor. Hungar. Cent. II, S. 19.

Bachon, (*Johannes*,) aus Lyon, lebte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und gab Demonstrationem

strationem quadraturae circuli, Paris, 1657, 8, und 1669 noch eine ähnliche Schrift heraus; ward aber von dem P. de Chales widerlegt. Hist. des Lyonnois, Th. 2, S. 66.

Bachot, (*Stephanus*,) ein Französischer Arzt, und Lateinischer Dichter, aus Sens gebürtig, welcher im vorigen Jahrhunderte lebte, und ein Mitglied der medicinischen Facultät zu Paris war. Außer einer medicinischen Disputation an chocolatae usus salutaris? welche er in dieser Facultät vertheidigte, hat man nachfolgende Schriften von ihm:

- Le Tableau du Marechal de Schomberg, presenté au Duc d'Halwin son fils. Paris, 1633, 8.
- Apologie ou defense pour la saignée contre ses calomniateurs, et réponse au libelle intitulé: Examen ou raisonnement sur l'usage de la saignée. Paris, 1646, 1648, 8.
- Panegyricus gratulatorius ad Ludov. XIV post civicos tumultus Lutetiam reversum. Paris, 1652, Fol. und 4.
- Eucharisticum pro pace ad Card. Mazarinum. Paris, 1660, Fol.
- Sonnets d'Isaac de Benserade traduits en vers Latins. Ohne Jahr und Ort, 4.
- Orationes. Paris, ohne Jahr, 12.
- Vesperiae et pileus Doctoralis cum quaestionibus medicis. Eben das. 1675, 12.
- Parerga, seu horae subcelivae; quibus continentur poëmata Latina et Gallica, epistola panegyricus Ludovico XIV circa ann. 1652. Eben das. 1686, 12.

Carrere Bibl. de la Med. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bachov von Echt, (*Johann Friedrich*,) Freyherr, Erbherr auf Dobitsch, Romschütz, Zschepperitz, Heuckedorf, Hartmannsdorf, Poderscheu, Schlettwey und Roemstedt, Kayserl. Reichshofrath, Fürstl. Sachsen-Gothaischer erster Staats-Minister, des geheimden Raths Director, und des Königl. Preuß. schwarzen Adler Ordens Ritter. Er starb zu Gotha 1736 und hinterließ:

- Disp. de morum cum jure scripto contentione, Praes. *Christ. Thomasio*. Halle, 1701, 4.
- Diss. octo juris feudalis, welche 1701 mit *Jac. Frid. Ludovici* programmate zu Halle in 4 herauskamen.
- Diss. de eo quod justum est circa commercia inter gentes. Jena, 1730, 4. S. *Ern. Sal. Cypriani* Praeconium funebre *Jo. Fr. Bachofii*.

Bachstrom, (*Johann Friedrich*,) ein Gelehrter von unruhiger Gemüthsart und sonderbaren Schicksalen, von welchen man indessen wenig zuverlässige Nachrichten hat. So viel ist gewiß, daß er aus Schlesien gebürtig war, und das Perrucken-Macher-Handwerk erlernet hatte, aber seiner Versicherung nach, auf seiner Wanderschaft durch einen Traum erinnert ward, die Theologie zu studieren. Er begab sich daher, da er schon über 20 Jahr alt war, nach Halle auf das Waisenhaus, und hohlte bey seinen guten Fähigkeiten das Versäumte sehr bald ein. Er muß sich hernach wieder nach Schlesien begeben haben, erhielt auch einen Ruf zu einer Predigerstelle in dem Fürstenthum Oelse; allein, weil er wegen des Pietismus verdächtig war, so versagte das Consistorium ihm die Ordination. 1717 findet man ihn als außerordentlichen Professor an dem Gymnasio zu Thorn, wo er aber durch eine Predigt am Andreas-Tage Unruhen verursachte. Er erhielt um deswillen auch seine Entlassung, gab zu Wengrow ohnweit Warschau sowohl einen Prediger, als einen Arzt ab, und zwischen 1720 und 1728 befand er sich als Feldprediger bey einem Sächsischen Regimente in Warschau. Es ist gewiß, daß er sich auch auf die Medicin und Physik legte, Doctor der Medicin war, und von der königlichen Societät zu London zum Mitgliede aufgenommen ward. Um 1729 befand er sich in Constantinopel, wo er eine Buchdruckerey anlegte, verschiedene andächtige Schriften in der Türken Hände brachte, und an einer Uebersetzung der Bibel in die Türkische Sprache arbeitete. Allein weil diejenigen, welche sich bisher vom Schreiben ernähret hatten, einen Tumult wider seine Buchdruckerey erregten, so mußte er flüchtig werden. Von seinen fernern Schicksalen ist wenig bekannt. Man sagt, daß er hierauf Leibarzt bey einem Großen in Pohlen war, sich aber dabey in Oeconomie- und Finanz-Sachen mengte. Nach dessen Tode sollen dessen Erben Ansprüche an ihn gemacht, und ihn gefangen gesetzt haben, in welchem Zustande er auch gestorben seyn soll. Nach einer andern Versicherung hat man ihn in dem Gefängnisse verhungern lassen. Obige Nachrichten sind zum Theil aus der mündlichen Nachricht eines Gelehrten, welcher ihn um 1727 und 1728 persönlich gekannt hat. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- De plica Polonica. Kopenhagen, 1723.
- Tractatio de lue aphrodisiaca; wovon mir nur die neue Auflage, Venedig, 1753, 8. bekannt ist.
- Exercitatio s. Specimen de causa gravitatis cui adjecta sunt nonnulla de originibus rerum tanquam fundamenta Physices novae antatheisticae. Dresden, 1728, 4.
- Vereinigung der 3 Hauptreligionen. 1731.
- Observationes circa scorbutum, ejusque indolem, causas, signa et curam. Leiden, 1734, 8; Florenz, 1757, 8.
- Nova aestus marini theoria ex principiis physico-mathematicis detecta et dilucidata; accedit examen acus magneticae spiralis, quae a declinatione et inclinatione libera esse creditur. 1734.
- Deutlichkeit und Klarheit als das wichtige Kennzeichen der göttlichen Wahrheit. Frankfurt und Leipzig, 1735, 8.
- Gründliche Anweisung oder Regeln, wie man die Weissagung der heil. Schrift überhaupt recht verstehen, und auf Christum und seine Kirche deuten könne, übersetzt von Joh. Friedr. Bachstrohm. 1735.
- Art de nager, ou invention à l'aide de laquelle on peut toujours se sauver du naufrage. Amsterdam, 1741

1741, 4; Deutsch von D. J. v. d. F. Berlin, 1734. 4.

Man schreibet ihm auch den Democritum redidivum zu, wozu er sich aber niemals bekennen wollte.

Baciocchi, (*Joh. Domin.*) ein Italiänischer Wundarzt in diesem Jahrhunderte, gebürtig aus Cortona, welcher die Wundarzney eilf Jahre zu Florenz in dem Hospitale der heiligen Maria, unter dem Anton Benevoli studierte, und seine Wissenschaft hernach zu Brescia ausübte, wo er Wundarzt bey dem großen Hospitale in dieser Stadt war, in großem Ansehen stand, und 1758 noch lebte. Er schrieb:

Lettera intorno l'estrazione d'un calculo esistente sotto la lingua. Brescia, 1749, 8. Mazzuchelli Scritt.

Bacio, S. Bacius.

Baciochi, (*Johannes Thomas*,) ein Clericus regularis Matris Dei aus Genua, wo er den 2ten Jan. 1668 gebohren war, 1685 in den Orden trat, Superior in seinem Collegio zu Genua war, und daselbst den 18 März 1723 starb. Man hat von ihm verschiedene Italiänische Gedichte, welche in den Sammlungen anderer zerstreuet sind, besonders unter dem Arcadischen Nahmen Perideo Trapezunzio. Mazzuchelli Scritt.

Bacius, Franz. *Bacio*, (*Heinrich*,) ein Jesuit von Nancy, welcher lange Zeit Prediger, hernach Rector zu Dijon war, und zu Pont a Mousson, den 25sten Jan. 1681 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Elogium Henrici, Borbonii III. Dijon, 1647, 12.

Laudatio Ducis (Rogerii,) Belgardii, Franciae Paris. Eben das. 1647. Le Long und Fontette Bibl. de Fr.

Backbusch, (*Joachim Gerhard*,) aus Stettin, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Historiam de passione J. C. carmine heroico expressam. Stettin, 1638, 4.

Backer, (*George*,) ein Englischer Arzt, welcher in London mit vielen Ruhme practicirte, und endlich Leibarzt der Königin in Engeland wurde. Er war zugleich ein Mitglied der königlichen Societät in London, des medicinischen Collegii in eben dieser Stadt, und des Collegii zu Cambridge, und lebte noch 1778. Man hat von ihm:

De catarrho et de dysenteria Londinensi, epidemicis utrisque anno 1762. London, 1764.

Inquiry into the merits of inoculating, etc. 1766, 8. Der Verfasser glaubt, daß die Einimpfung von ohngefähr entstanden sey; er sucht etwas von der Suttonischen Art, die Blattern einzuimpfen, zu entdecken, und erzählt dasjenige, was er von solchen Personen erfahren, denen die Blattern nach dessen Art eingeimpfet worden; er kommt hernach auf andere besondere Arten, die man in verschiedenen Gegenden Engelands ausgeübet hat. Hierauf folgen einige Zubereitungen des Antimonii und Quecksilbers, deren man sich vor der Einpropfung, bey dem Blatterfieber, und nach dem Ausbruche derselben bediente, über den Gebrauch der kühlenden Mittel, und der frischen und freyen Luft, welche letztere er als das Mittel, so am meisten zur glücklichen Einimpfung beytragen kann, betrachtet.

An essay concerning the cause of the andemical colic of Dévonshire which was in the theatre of the college of physicians in London, on the twenty nine Day of June 1767. London, 1767, 8. Er will zeigen, daß diese Kolik, welche Musgrave und Huxham der Säure des Cidre zugeschrieben, eine Wirkung des Bleyes sey, dessen man sich in dieser Landschaft bedienet, die Mühlen und Pressen auszufüttern. und zu vermachen, worin man die Aepfel preßt, welches von der Säure der Aepfel aufgelöset wird, und in den Cider gehet.

Opuscula medica iterum edita. London, 1771, 8. Diese bisher nur einzeln gedruckte Schriften sind: 1. Geschichte der Flüsse und eines Durchfalles, welche im Jahre 1762 zu London grassirten. 2. Abhandlung von den Leidenschaften der Seele, und von den daher entstehenden Krankheiten. 3. Eine Rede, die er in dem medicinischen Collegio zu London 1761 bey der Stiftung des Harvei gehalten. Hierauf folgen Untersuchungen über Joh. Cajus, welchen man für den Stifter der Anatomie zu London angesehen. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Backhausen, (*Wendelin*,) ein Sohn Johann Christian Backhausens, Ch. Sächs. Burgermeisters in Tresfurt, gebohren 1614. Er gab in den Druck: Nützliche, gründliche und lustige Beschreibung der bey der Infanterie jetziger Zeit gebräuchlichen militärischen Exercitien, d. i. eine kurze und leichte Unterrichtung, wie die 3 genera der Kriegswaffen, als Musqueten, Piquen und Schweinsfedern, (war eine Art Gewehr, so vormals die Musquetier geführt,) mit rechten Vortheil zierlich und geschwind zu defendiren, solche füglich und ohne Gefahr zu gebrauchen, wie auch eine rechte Anleitung einen Trupp Fußvolk in Form einer wohlgeordneten Schlachtordnung zu präsentiren. Marpurg, 1664, 4; welche für die damahligen Zeiten sehr vielen Beyfall fand. Er starb als Hess. Cass. Capitain-Lieutenant und Schloß-Commandant 1667 den 9ten März zu Marpurg. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Backhusen, (*Johann Martin*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ: Apologeticum quo *Diogenem Cynicum* a crimine et stultitiae et impudentiae expeditum sistit. Königsberg, 1727, 4.

Bacmeister, (M. *Lucas*,) ein von den beyden im Jöcher befindlichen dieses Nahmens noch verschiedener Geistlicher, dessen Vater Matthäus Bacmeister, Med. und Physicus zu Lüneburg, sein Großvater Lucas Bacmeister, Professor und Sup. zu Rostock, sein Aeltervater

ter

ter Johann Bacmeister, Bürger und Brauer zu Lüneburg, und sein Urältervater Lüdke, oder Lüdike Willens war, welcher letztere, weil er bey den Herzogen von Braunschweig oberster Bäcker, und also aller andern Bäcker Meister war, von denen Hofbedienten gemeiniglich Lutke Backmeister genannt wurde. Sein Fürst, als er dieses hörte, befahl, daß er und seine Nachkommen diesen Nahmen immer als einen Geschlechts - und Zunahmen führen sollten, bestimmte auch das Wapen, dessen er und seine Nachkommen sich bedienen sollten, nämlich zwey Schieber, mit welchen der Bäcker das Brod in den Ofen bringt, und zwey grüne Kleeblätter in offenen Helm. Unser Lucas war anfänglich Hauptpastor zu Otterndorf im Lande Hadeln, wurde hernach 1606 nach Ratzeburg zum Pastorat bey der Stadtkirchen und Sup. berufen. Er starb 1662 den 25sten Jan. Man hat von ihm:

Eine Einführungspredigt. 1648.
Eine Leichpredigt über 2 Cor. 1, 12. 1653.
Desgl. über Ps. 42, 2 — 5. 1655.
Desgl. über 2 Cor. 4, 17. 18. 1658.
Im Manuscript hat er hinterlassen: einen weitläuftigen Commentar. in Prophetas majores et minores excepto Daniele. S. Müllers gel. Hadeln. p. 74 und Pratje Vorrede dazu, Dunkels Nachr. Th. 1, S. 25.

Baco, (*Anna*,) ein gelehrtes Englisches Frauenzimmer, welche Sir Antonii Cook Tochter, und des Groß-Siegelbewahrers, Nicolai Bacon zweyte Gattinn war, und an der Bildung ihrer beyden Söhne Antonii und Francisci vielen Antheil hatte. Sie übersetzte des Bischof Jewell's Apology for the Church of England aus dem Lateinischen in das Englische, welche der Erzbischof Parker mit seinen Zusätzen, London, 1564 heraus gab. Biogr. Britann. v. *Ant. Bacon*.

Baco, oder *Bacon*, (*Anton*,) der vorigen Sohn, und des berühmten Francisci Bacon im Jöcher älterer Bruder. Er war 1551 gebohren, hatte in seinem väterlichen Hause die beste Erziehung, und ging hierauf auf Reisen, wo er sich besonders mehrere Jahre in Frankreich aufhielt. 1582 begab er sich wieder nach England, und machte sich sehr bald durch seine Staatskenntnisse bekannt, daher der Graf von Essex ihn auch zu seinem Rathgeber brauchte, in dessen Fall er doch nicht verwickelt ward. Die Zeit seines Todes ist unbekannt; aber so viel ist gewiß, daß er viele Briefe und Handschriften hinterließ, welche noch zu Lambeth in 16 Bänden in Folio vorhanden sind, und woraus nachmahls Thom Birch seine Memoirs of the Reign of Queen Elizabeth, London, 1754, gr. 4. heraus gab. Biogr. Brit. der neuen Ausg.

Baco, (*Johann Baptista*,) ein Advocat zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La Mahonoise, Comédie en un acte en Prose. Paris, 1756, 8.
Belphégor dans Marseille, Comédie en un acte en Prose. Marseille, 1756, 8. Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 213.

Baco, oder *Bacon*, (*Nathanael*,) ein Rechtsgelehrter zu London, und Mitglied der königlichen Societät. Er veranstaltete zu London 1740 eine neue Ausgabe von Joh. Seldens Werk über die Englischen Gesetze und Regierungsart, welches er mit seinen Anmerkungen vermehrte.

Bacot, de la Bretonniere, (*Franciscus*,) welchen einige für einen Pariser gehalten haben, war 1670 zu Verdun an der Saone gebohren, wo sich seine Familie niedergelassen hatte. Er wurde auf der Universität zu Löwen Doctor der Arzeneykunde und schrieb:

Reponse à M. *Moreau*, Medecin de Chalons. Chalons, 1710, 12; welcher Brief viele medicinische Fragen betrift.
Analyse des eaux chaudes minerales de Bourbonne. Dijon, 1712, 12; welcher eine Abhandlung beygefüget ist, von den verschiedenen Arten der Kolik und den Mitteln, sowohl diese als viele andere Krankheiten zu heilen. Carrere Bibl. de la Med.

Bacoue, (*Leo*,) S. Bacovius im Jöcher.

de Bacquere, (*Benedict*,) ein Professor der Theologie und Prior der Abtey Dunes im vorigen Jahrhunderte. Er schrieb:

Senum Medicus. Cöln, 1673, 8; wo doch die Mittel, welche der Verfasser zu einem langen Leben vorschlägt, sehr gemein und gewöhnlich sind. Es befindet sich dabey noch: Senum Salvator, remedia suggerens pro Senum salute aeterna. Carrere Bibl. de la Med.

de Bacqueville de la Potherie, (   ) ein Franzose, welcher auf der Insel Guadeloupe von Französischen Aeltern gebohren war, 1697 mit einer Königlichen Flotte als Commissarius von Rochelle nach der Hudsons-Bay segelte, und nachmahls Aide-Major der Insel Guadeloupe ward. Man hat von ihm: Histoire de l'Amerique Septentrionale, Paris, 1722, gr. 12, vier Bände; welche außer seiner Reisebeschreibung, eine Beschreibung von Canada enthält, worin doch viele ungegründete und übel verdauete Nachrichten vorkommen.

Badalini, (*Johannes Baptista*,) von Sabionnetta im Cremonesischen, ein Servit, Lector der Philosophie und Theologie, und Prediger, lebte um 1730 und hinterließ:

Fragmentorum Theologorum moralium s. Casuum conscientiae diversorum — collectio. Sinigaglia, Tom. I. 1730. Mazzuch. Scritt.

Badalucchi, (*Angelus*,) von Pergola, im Herzogthum Urbino, welchen Allatius in seiner Drammaturgia irrig Baldaluchio nennet. Er lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

La Fraude, Commedia. Venedig, 1597, 8.
La Cortelia, Commedia. Viterbo, 1609, 12. Mazzuch. Scritt.

Badalucchi, (*Scipio,*) ein gelehrter Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat, Expositionem brevem et elegantem in *Virgilii* Elegiam de rosa, Brescia, 1574, 4. Mazzuch. Scritt.

Badani, (*George,*) ein Italiäner aus Piacenza, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er schrieb:

Annotationes centum in simplicia Mesuae. Pavia, 1568, 8. Carrere Bibl. de la Med. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Baddam, (   ) ein gelehrter Engländer, von welchem mir bekannt ist: Memoirs of the Royal Society or a new Abridgment of the Philosophical Transactions — from 1665 to 1740; wovon die zweyte Ausgabe, London, 1745, 10 Bände in 8 erschien.

Baddel, (*B.*) ein Französischer Dichter aus der Landschaft Bassigny, von welchem 1616 Poemes d'amours, zu Amsterdam, in 4 herauskamen. (Wolferm.)

Badehorn, (*Sigism.*) war den 21sten May 1585, zu Großenhayn, wo sein Vater Johann Bürger und Tuchhändler war, geboren, studierte von 1601 auf der Thomas-Schule zu Leipzig, und von 1605 auf dasiger Akademie, ward 1603 Baccalaureus, 1609 Magister, 1610 Professor der Hebräischen Sprache, 1611 Diaconus zu Torgau, und nach 9 Jahren Pastor und Superintendent zu Grimma, wo er 1626 den 9ten Jul. starb. Er gab heraus:

Armaturam Davidicam. Leipzig, 1620, 4; mit D. Hoe ab Hoenegg Vorrede, welche aus 10 Predigten über den 201 Psalm bestehet. Diermann Chursf. Priesterschaft Th. 2, S. 1071.

Badenius, (*Andreas,*) aus dem Brandenburgischen gebürtig, war anfänglich unterster College der Lateinischen Schule in Stade, hernach Prediger zu Lüdingworth im Lande Hadeln, und starb 1667. Man hat von ihm eine erbauliche Schrift unter dem Titel: wider des mühseeligen Lebens schnelle Hinflüchtigkeit lehret Gott Klugheit zur himmlischen Weisheit, über Ps. 90, 11—13. Hamburg, 1667. Herzogth. Bremen und Verden, St. 2, S. 451.

Badenius, (*Christian,*) ein Sohn des vorigen, war Prediger erst zu Ilienwort 10 Jahr, hernach 32 Jahr zu Lüdingworth und Superintendent des Hadlerlandes. Er gab heraus:

Johanniticum de veritate testimonium. d. i. wie Johannes zeuget von der Wahrheit, Hamburg, 1710.
Trifolium Hadelicum, welches ein Entwurf einer Hadelischen Historie ist. Eben das. 1712, 4. Handschriftlich hinterließ er:
Von der Erkenntniß des Menschen. Von Ergreifung des Heylandes durch den Glauben. Die Abdankung des Scheidenden von den Seinen. Des Gerichts Betrachtung. Des Gesetzes Vorstellung. Müllers gel. Hadeln, S. 175.

Badenius, (*Gottfr. Christian,*) des vorigen Sohn, studierte zu Wittenberg, und ward 1709 Diaconus zu Wanna. Er starb 1711 im 29sten Jahre seines Alters, und hinterließ:

Δεκαλογον, d. i. Gottes Rechte und Gesetz, welches uns vorhält, 1) den rechten Wortverstand, und wie man Gott erkennen soll; 2) der Menschen Sünd und Schand, wenn sich ein jeder prüfet wohl; 3.) des großen Gottes Hand, gerechter Straf und Rache voll. 1710. Müllers gel. Hadeln, S. 196.

Badenius, (*Torkill,*) ein Däne, gebohren 1668, den 13 Apr. zu Hersleb in Schonen, wo sein Vater Jacob Probst war, und hernach zu Landskrona Probst geworden ist. Der unsrige ward 1691 Rector zu Holbert in Seeland und starb 1732 den 9ten Jul. Seine Schriften sind:

Condimenta latinitatis, s. elegantiae Latinae. 1718.
Tübregister over Biskoperne ud Siölland. 1720.
Roma Danica, harmoniam atque affinitatem linguae Danicae cum Romana exhibens. Kopenhagen, 1699, 8.
Parentalia grammatica s. observationes philos. ad grammaticam. Kopenhagen, 1715, 8. Sibbern Bibl. Dan. S. 340. Dunkels Nachr. Th. 2, S. 242, Th. 3, S. 211.

Badensis, (*Thomas,*) S. Anselmi, (Thom.)

Bader, (*Carl,*) ein Benedictiner zu Ettal, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem in Ziegelbauers Hist. litter. ord. Bened. Th. 4, S. 668 folgende Schriften angeführet werden.

Saul Israelitarum Ex-Rex. 1708.
Samson Philistaeorum flagellum. 1709.
Ambitio severe castigata in Maximo Tyranno. 1710.
Patientia calamitatum victrix in Jobo, Hussaeo Principe. 1711.

Bader, (*Ernst,*) ein Lateinischer Dichter, dessen Poemata varii argumenti heroica, lyrica, elegiaca, zu Leuwarden, 1702, 8 erschienen.

Badesi, (*Hieronymus,*) ein Lateinischer Dichter, aus Rom, um 1570. Mir ist von ihm bekannt:

Poema de Sacello Exquilino a Sixto V extructo. Rom, 1588, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.
Poemata, Epigrammata, et alia varii generis carmina; wovon doch Mazzuchelli die Ausgabe nicht anzugeben wußte.

Badessa, (*Paul,*) ein Lateinischer Dichter aus Messina um 1560. Man hat von ihm: L'Iliade d'*Omero* tradotta in lingua Italiana, (welches doch nur die 5 ersten Bücher sind.) Padua, 1564, 4. Handschriftlich hinterließ er eine Uebersetzung der Odyssee, und der meisten Metamorphosen Ovids. Mazzuch. Scritt.

Badessa, (*Vincenzius,*) von Messina, Canonicus daselbst um 1650, schrieb: la Vita di S. Placido, Messina, 1654, 4. Mazzuchelli Scritt.

Badetto, (*Vincentius Maria,*) ein Italiänischer Dominicaner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes,

hunderts, welcher nebst dem Thom. Maria Mamachi, Franc. Maria Polydorio, und Herm. Domin. Christianopulo, den ersten Theil der Annalium Ordinis Praedicatorum, Rom, 1756, Fol. heraus gab.

Badi, (*Paul Aemilius*,) ein Italiänischer Abt um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende drey Lustspiele hat:

Le Gare dell' Inganno e dell Amore. Venedig, 1689.
Il Trionfo d'Amore e di Marte. Eben das. 1689, 12.
L'Argene. Eben das. 1689, 8. Mazzuch. Scritt.

Badia, (*Carl Augustin*,) kaiserlicher Componist zu Wien, von welchem mir bekannt ist:

Jesus im Richthauß, oder die Unschuld von der Bosheit verurtheilt. Oratorium bey den — Ursulinerinnen in Wien bey dem heil. Grabe zu singen, in Music gebracht von C. A. Badia, und aus dem Ital. in das Teutsche übersetzt von Christo. Adam Negelein. Wien, 1700, 4.

Badia, (*Carl Franciscus*,) ein berühmter Italiänischer geistlicher Redner des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher den 20sten Jun. 1675 zu Ancona gebohren war, die Rechte studierte, und auch in denselben Doctor ward, aber sich bald darauf dem geistlichen Stande widmete, die Theologie studierte, Priester und Propst zu Colorno ward, und sich hierauf 38 Jahr lang in Italien und zu Wien durch Predigen hervorthat. 1723 ward er Abt zu S. Nicolai in Parma, und Propst zu S. Marcellini daselbst. Der König von Sardinien gab ihm 1726 die Abtey Novalese, und berief ihn 1729 nach Turin als Präsidenten der freyen Künste auf der dasigen Universität. Einige Bisthümer, welche ihm angetragen wurden, schlug er aus, dagegen nahmen die Städte Ancona und Fossombrone ihn unter ihren Adel auf. Er starb den 8ten May 1751, und hinterließ:

I Disegni della Divina sapienza sul peccato dell' umana natura. Oratorio Sacro. Parma, 1698, 12.
L'Istorie dell' Ordine monastico d'Oriente di *Luigi Bulteau*, tradotte. Parma, 1722.
Sagrifizio perpetuo di fede e di amore al SS. Sagramento, del P. *Sim. Gourdan*, tradotto. Venedig, 1742, 8.
La divozione al divin cuore di Giesu Cristo. Turin, 1742; Venedig, 1742.
Esercizio per fare con divoto affetto e con merito le XIV stazioni dette la Via Crucis; mehrmahls gedruckt in Venedig, Padua, Ancona, Parma, Turin.
Prediche Quaresimali. Turin, 1749, gr. 4; Venedig, 1749, 4.
Panegirici, Ragionamenti, ed Orazioni diverse. Venedig, 1750, 4; wovon einige vorher schon einzeln gedruckt waren. Mazzuchelli Scritt.

Badia, (*Joseph Antonius*,) erster Professor der Medicin zu Turin, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Storia rara di un sangue cavato col fiero nero et esperienze sopra lo stesso; in den Opuscoli scientif. Th. 18.
Vocabula Latini Italique Sermonis ex aureis etc. Turin, 1731, 4, zwey Bände, welches er nebst dem Abt Pasini heraus gab.

Badiala, (*Jacob*,) ein Italiäner und Doctor um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Campidoglio festivo per la Canonizzatione del S. *Pasquale Baylon*, Panegirico. Neapel, 1691, 8.
L'Umanita ristaurata dalla grazia, nella nascita del Bambino Giesu, Dramma sacro. Eben das. 1691, 12.
La forza delle stelle, ovvero Amare é destino, Tragicommedia. Eben das. 1693, 12.
Il finto D. Luigi ovvero l'onore difeso dall' amore, Tragicommedia. Eben das. 1695, 12.
Il prodigj della Vergine del Carmelo, Dramma sacro. Neapel, 1699, 12. Mazzuch. Scritt.

Badin, (*Martin*,) ein Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man eine Englische Uebersetzung der Commentarien des Jul. Cäsar hat, London, 1705, 8. Le Long und Fontette.

de Badineria, (*Petrus*,) ist Petr. de Ribadeneira.

Badinus, Ital. *Badino*, (*Ludwig Donatus*,) ein zu seiner Zeit beliebter Lateinischer Dichter, welcher aus einer alten adeligen Familie zu Mondovi den 7ten Aug. 1675 gebohren war, sich dem geistlichen Stande widmete, sich aber dabey sehr frühe durch die Musik und Dichtkunst hervorthat, daher er auch Capell-Meister bey dem Seminario in seiner Vaterstadt ward. Er ward darauf Rector des gedachten Seminarii, und starb in dieser Würde den 18ten Nov. 1742. Seine vornehmsten Arbeiten sind:

Sacri affectus poetici in honorem B. Mariae V. Mondovi, 1712.
Regii — montis flores Apollinei. Eben das. 1715.
Alphabetum Antonomastico-poeticum, Virgini Deiparae Montis regalis sacrum. Eben das. 1716.
Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Badius, (*Johannes*,) ein Evangelischer Geistlicher, vielleicht zu Herborn, um den Anfang des 17ten (nicht 16ten Jahrhundertes, wie es in Marchand Dict. Th. 1, S. 80, heißt.) Marchand sagt an dem angeführten Orte, daß er nichts zuverlässiges von ihm auffinden können. In Harzheims Bibl. Colon. kommt er nicht vor; aber sonst ist mir von ihm bekannt:

Casp. Ulenbergii Antwort auf Joh. Badii vermeinte Warnung und Gegenbericht von dem Gespräch, das zu Cöln 1590 den 5ten und 11ten April zwischen ihm und Ulenbergio gehalten worden. Cöln, 1592, 4.
Joh. Badii gründliche und beständige Ableynung der vermeinten Antwort Casp. Ulenbergii wider zwo Schriften Joh. Badii eingewendet, deren eine eine Warnung, die andere Gegenbericht intitulirет.

tituliret. Herborn, 1592, 4. Catal. Bibl. Bün. Th. 2, S. 287.

Bado, (*Johannes*,) ein berühmter Ungarischer Dichter aus der Stadt S. Martin, welcher 1685 zu Keresd, in 12, ein poetisches Gespräch von dem Tode und der Auferstehung Christi drucken ließ. Horanyi Mem. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 363.

Badoaro, (*Camillus*,) S. Badoero.

Badoaro, (*Jacob*,) ein Edler aus Venedig, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er war ein Freund des Sarpi, und hinterließ folgende Dramata:

La Nozze di Enea con Lavinia. Venedig, 1640, 12.
L'Ulisse errante. Venedig, 1644, 12.
L'Elena rapita da Teseo. Eben das. 1655, 12.
Il ritorno d'Ulisse in patria; welche zwar 1644 aufgeführet, aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Badoaro, (*Johannes*,) ein Patricius aus Venedig, Patriarch daselbst, und hernach Cardinal, und von 1706 Bischof zu Brescia. Er starb den 17ten May, 1714 in einem Alter von 66 Jahren, und hinterließ Industrie spirituali per ben vivere e santamente morire. Venedig, 1744. Mazzuch. Scritt.

Badoari, (*Lauro*,) ein Italiänischer Dichter aus eben derselben edlen Familie in Venedig. Er war um 1546 gebohren, trat in den Orden der Kreutzherren, in welchem er die vornehmsten Ehrenstellen bekleidete, und sich zugleich durch Predigen hervor that. Er starb zu Venedig 1593, und hinterließ:

Canzone al Pontefice Sisto V. Rom, 1589, 4.
Rime spirituali. Bologna, ohne Jahr, 4.
I sette Salmi penitenziali ridotti in Rime Italiane. Mantua, 1591, 1594, 4.
Affetti divoti dell'Anima peccatrice convertita a Dio. Venedig, 1629, 8. Mazzuch. Scritt.

Badoaro, (*Petrus*,) aus Venedig, einer der berühmtesten Advocaten seiner Zeit, um 1570 bis 1591, in welchem Jahre er starb. Man hat von ihm: Orazioni civili secondo lo stile di Venezia nell' agitar le cause. Venedig, 1590, 4, und mit einem neuen Titel, 1593, 4; Bologna, 1744, 8. Mazzuch. Scritt.

Badoero, (*Camillus*,) ein Graf und Doctor aus Rom, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

Poesie. Venedig, 1662, 12.
Il Sesto Tarquinio, Dramma. Eben das. 1678, 12.
Il Leandro Dramma. Eben das. 1679, 12; und unter dem Titel Gli Amori fatali, eben das. 1682, 12. Mazzuch. Scritt.

Badreshita, (*R. J.*) ist nebst Jac. Badresita im Jöcher, mit R. Jedaja Happenini eben daselbst nur eine und eben dieselbe Person. S. daselbst.

Baduarius, S. Badoaro.

Bähr, (*Christoph*,) S. Behr im Jöcher.

Bähr, (*Hieronymus*,) ein unbekannter Schriftsteller in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab heraus:

Höchstverderbliche Auferziehung der Kinder bey den Pietisten. Frankfurt, 1709, 4.
Widerlegung der Pietisterey aus Joh. Arndts Schriften. Eben das. 1712, 8.

Bähr, (*J.*) schrieb, Beweis, daß Gottfr. Vockerodt in seinem Programma der Musik zu viel gethan habe. Weimar, 1697, 8. Er ist vielleicht der Joh. Bär, der 1733 als Pastor in Bärenstein gestorben ist. Ein anderer gleiches Namens, von Weissenfels, ward Philosophiä Magister, 1712 Substitut, 1718 aber Pastor zu Burgwerben bey Weissenfels, starb den 23sten Jul. 1747. (Wolferm.)

Bähr, (*Johann*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Ich kenne von ihm nur:

Bigam Orationum secularium 1) de historia et fatis librorum symbolicorum; 2) de historia et fatis ordinationis ecclesiasticae. Greyphswald, 1736, 4.

Bähr, (*Johann Heinrich*,) S. Behr im Jöcher.

Bähr, (*Ludwig*,) S. Berus, eben das.

Bähr, (*Nicolaus*,) S. Bär, eben das.

Bähr, (*Oswald*,) S. Berus eben das.

von Bährenstatt, (*Philipp*,) ein Mitglied der Rosengesellschaft, in welcher er der Dringende hieß. Er gab 1672 ein Verzeichniß von Phil. von Zesens Schriften auf 1 Bog. heraus.

Baeli, (*Franciscus*,) aus einer adeligen Familie zu Milazzo in Sicilien, war den 15ten Dec. 1639 gebohren, widmete sich vornehmlich den schönen Wissenschaften, und brachte von 1660 an einen Theil seines Lebens in fremden Ländern zu. Er lebte noch 1707, und schrieb:

Le Statista ristretto. Venedig, 1676, 12.
La Polissena, Commedia in verso. Eben das. 1676, 12.
La Corona, ovvero il giuoco degli Asili, nuova invenzione. Eben das. 1676, 12.
Il Siciliano veridico, ovvero dimostrazione del presente stato della citta di Messina. Frankfurt, 1676, 12. Mazzuch Scritt. Chaufepie' Dict.

Baeng, (*Christian Stephanus*,) ein Däne oder Norwege um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Descriptionem urbis Christianiae in Norwegia, Christiania, 1651, 4, heraus gab. Sibbern Bibl. Dan. S. 141.

Bär, (*M. Friedrich Carl*,) war um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes königl. Schwedischer Gesandschaftsprediger zu Paris. Mir ist von ihm bekannt:

Leichenrede auf Moritz des H. R. R. Grafen von Sachsen u. s. f. Frankfurt und Leipzig, 1751, 4.
Lettre sur l'origine de l'Imprimerie (à Strasbourg.) Strasburg, (Paris,) 1761, 4.

Bärensprung, (*M. Sigmund*,) ein Lutherischer Prediger in Sachsen um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher mit Irrigen, Gottl. Gerh. Titio, Löschern und andern viele Streitigkeiten wegen des

Löse- und Bindeschlüssels hatte, welchen er für eine bloß menschliche Einrichtung gehalten wissen wollte. Er ward daher seines Amtes 1704 entsetzt, worauf er Probst und Inspector zu Neu-Angermünde in der Ukermark ward, wo er um 1738 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Erklärung der Worte, Ep. Jud. 19. In 4.
- Vorstellung, was von den weltüblichen Zechen und Tanzen zu halten. Leipzig, 1700, 4.
- Theses vom Binde- und Löseschlüssel. Leipzig, 1702, 4.
- Collatio cum *Th. Irrigio* de confessione privata. Halle, 1704, 4.
- Memorial an den Churfürsten zu Sachsen wegen seiner Remotion. Halle, 1704, 4.
- Rechtmäßige Abhaltung der offenbar Unbußfertigen vom Beichtstuhl und Abendmahl gegen G. G. Titii Mißbrauch des Bindeschlüssels. Halle, 1705, 4.
- Unterschied der Evangelischen und Socinischen Lehre. Frankf. 1717, 8; Leipzig, 1721, 8.
- Große Gewalt des Teufels an zwey merkwürdigen Exempeln. Berlin, 1719, 8.
- Untersuchung des so genannten gründlichen Berichtes von der Privat-Beicht und Absolution. Leipzig, 1737, 8.
- Die Wiederbringung aller Dinge in ihrem ersten guten Zustande der Schöpfung. Frankf. 1739, 8, welche erst nach seinem Tode heraus kam.

Bärholz, (*Daniel*,) ein deutscher Dichter bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Elbingen gebürtig war, 1670 mit einem jungen Grafen von Solms zu Gießen studierte, und noch in diesem Jahre von der Pegnitzgesellschaft zum Mitgliede aufgenommen wurde, wo er den Nahmen Hylas führete. Er wurde nach seiner Rückkunft in seiner Vaterstadt Secretär, hernach ein Mitglied des Raths, und starb 1688.

- Eine Sammlung seiner Gedichte unter dem Nahmen Balthis kam 1674 zu Lübeck in 12 heraus, deren dritter Theil, welcher 100 Sonnette enthält, den Titel Hylas führet.
- Unter dem Nahmen Charycles: den denkwürdigen Weinmonath. Hamburg, 1678, 8. Gottscheds Bücherf. Th. 4, S. 430, Neumeister de Poetis Germ.

von Baerle, S. Barläus im Jöcher.

Bärmann, (*George Friedrich*,) der Weltweisheit Doctor, und der höhern Mathematik ordentlicher Lehrer zu Wittenberg, war 1717 zu Leipzig geboren, wo sein Vater George Adam Advocat war. Auf der Pforten-Schule trieb er die Sprachkenntniß, vom Jahr 1730 aber auf der hohen Schule in Leipzig die theologischen, und vorzüglich die mathematischen Wissenschaften. Dieser letztern wegen reisete er auch zu Wolffen nach Marburg, und disputirte bey seiner Zurückkunft unter Heinsio de justa tormentorum longitudine. Nachdem er Magister geworden war, vertheidigte er seine Streitschrift de vectibus curvilineis. Im Jahr 1745 erhielt er die Lehrstelle der Mathematik in Wittenberg, ward in die deutsche Gesellschaft zu Leipzig aufgenommen, und starb 1769 den 6ten Februar am Schlage. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Elementorum *Euclidis* libri XV ad Graeci contextus fidem recensiti. Leipzig, 1744, 8.
- Lucians Lehrer der Redner, aus dem Griech. übersetzt, in Lucians kleinen Schriften, Leipzig, 1745.
- Verschiedene Aufsätze in den Act. Erud.
- Kurze Anleitung zur Deutschen Sprachkunst, welche lange nach seinem Tode zu Leipzig, 1776, 8, erschien.

Bärtling, (*Peter Conrad*,) ein Lutherischer Geistlicher, war 1678 den 24sten Nov. zu Eimbeck geboren, wo sein Vater George Bärtling Bürgermeister war. Er studierte in seiner Vaterstadt, zu Jena und Helmstädt, ging sodann auf Reisen, hielt sich in Hamburg von Pfingsten bis Weihnachten bey D. Joh. Friedr. Meyer auf, bey dem er Tisch und Wohnung hatte, und dessen Anweisung er sich bediente, disputirte auch unter dessen Praesidio zu Kiel de Cardinali Decano. Nicht lange darnach ward er unter die Hamburgischen Candidaten aufgenommen, ging wieder nach Hause, trat aber bald eine Reise nach Holland an, nachdem er sich etwa 1½ Jahr noch zu Wolfenbüttel aufgehalten hatte. Nach seiner Rückkunft verlangte ihn sein Bruder der geh. Justitz-Rath von Bärtling nach Wolfenbüttel, wo er sich bis 1705 aufhielt, da er Pastor primarius zu Vorsfelde wurde. 1713 kam er nach Braunschweig als Pastor an die Catharinen-Kirche, und starb 1734 den 16ten Apr. Er schrieb:

- Zeit und Ewigkeit, oder die gegenwärtige und zukünftige Welt, in allerhand zufälligen, moralischen Andachten, nach Anleitung einiger Schriftstellen; welches Buch Joh. Jul. Bürmeister nach des Verfassers Tode 1735 zu Braunschweig in 4 mit einer Vorrede, worin er des Autoris Leben erzählt, heraus gab. (Trinius.)

Bassi, (*Bartholom.*) ein Minorit von Lucignano im Toscanischen, welcher Professor zu Pavia war, aber im 33sten Jahre seines Alters ein Capuciner ward, dem Concilio zu Trident beywohnte, und zu Mailand 1577, nach andern aber 1579 oder 1580 starb. Man hat von ihm:

- Orat. de Religione, ejusque Praefecto deligendo. Bologna, 1559, 4.
- De nobilitate urbis Mediolani. Bologna, 1562, 4.
- De admirabili Dei providentia erga Romanum populum. Mailand, 1562, 4.
- Orat. ad PP. Concilii Trid. habita. Brescia, 1563, 4; auch in der Löwener Ausgabe dieses Concilii, und in Labbe Concil. Th. 14.
- De felicitate urbis Florentiae. Bologna, 1565, 4.
- Orat. ad populum Romanum in comitiis generalibus habita. Mailand, 1567, 4.

De

Orat. de admirabili charitate divina. Eben das. 1569, 4.
Orationum variarum Vol. I. Brescia, 1570.
Orat. de SS. Theologiae praestantia. Pavia, in 4.
Mazzuch. Scritt.

Baffi, (*Francisca*,) eine zu ihrer Zeit berühmte Italiänische Dichterinn aus Venedig, welche um 1545 lebte, deren Gedichte aber in den Sammlungen anderer zerstreuet sind, welche in Mazzuch. Scritt. nahmhaft gemacht werden.

Bagard, (*Carl*,) ein Arzt, welcher zu Nancy den 2ten Januar 1696 gebohren war, wo sein Vater Anton Staatsrath und erster Leibarzt Leopolds I, Herzogs von Lothringen, war. Er widmete sich der Arzneywissenschaft, welche er zu Montpellier studierte, und auch 1715 daselbst Doctor ward, und sich damahls Rath und ordentlicher Arzt des Herzogs von Lothringen, Vorgesetzten des königlichen Hospitals, und Magister nannte. Es hatte ihn auch der Herzog Leopold schon den Titel seines Leibarztes, und die damit verbundenen Einkünfte ertheilet, ehe er noch einige medicinische Collegia gehöret hatte. Er wurde kurz darauf Arzt bey der Herzogin von Lothringen, Hof-Arzt des Herzogs Leopold, wie auch Arzt der zwey bürgerlichen Hospitäler zu Nancy, und 1722 Stadt-Physicus in dieser Stadt. Endlich wurde er erster Leibarzt des verstorbenen Königs in Pohlen, Herzogs von Lothringen, Präsident des medicinischen Collegii zu Nancy, immerwährender Vorsteher und Director des botanischen Gartens dieser Stadt, und Mitglied der dasigen Akademie. Er liebte nicht allein die Naturkunde und Arzneywissenschaft; sondern hatte sich auch auf die schönen Wissenschaften und Alterthümer gelegt, besaß eine schöne Sammlung von Münzen, besonders aber von Griechischen, und starb den 7ten December 1777 am Schlagflusse in einem Alter von 76 Jahren. Seine Schriften sind:

Quaestio medica, an vomitus foeculentus in passione iliaca ab antiperistaltico intestinorum motu? Eine akademische Streitschrift, welche er 1715 zu Montpellier, als er Baccalaureus wurde, vertheidigte. Haller hat sie in seine Sammlung anatomischer Dissertationen aufgenommen.

Mémoire sur la petite verole; eine Sammlung von Anmerkungen, worin der Verfasser seine Meynung von Entstehung des Miasmatis der Pocken erkläret, und dessen Würkungen auf die Säfte des menschlichen Körpers beschreibet.

Histoire de la theriaque. Nancy, 1725, 4; eine Rede, welche er in Gegenwart der vornehmsten Beamten in Nancy hielt. Am Ende befindet sich des Andromachus Gedicht über diese Zusammensetzung. Haller irret, wenn er diese Rede in das Jahr 1755 setzet.

Mémoires sur les macrobies ou centenaires.

Mémoire sur les eaux de Contrexeville en Lorraine. Dijon, 1760, 4; Nancy, 1760, 4. Der Verfasser nennt dieses Wasser ein seifenhaftes und steinbrechendes.

Les eaux minerales de Nanci. 1763, 8.

Dissertation sur la cause physique des tremblemens de terre et les epidemiques qu'elles occasionnent.

Dispensatorium pharmaceutico-chymicum. Paris, 1771, Fol.

Pinax materiei medicinalis seu selectus medicamentorum officinalium, simplicium et compositorum. Paris, 1771, 8.

Er arbeitete auch an einer Hydrologie minerale pour servir de supplement à l'histoire de la Lorraine, allein der Tod hinderte ihn an ihrer Vollendung. Calmet Bibl. de Lorr. Eloy Dict. de Medec. Carrere Bibl. de la Medec.

Bagard, (*Dom Heinrich*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, welcher zu Nancy gebohren war, 1663 in den Orden trat, und den 26sten März 1709 in der Abtey Longeville starb. Er hinterließ: Histoire abregée de la Lorraine, Traité des Alliances de la maison d'Autriche, und Des Alliances de la maison de Lorraine, wovon aber nichts gedruckt worden. Calmet Bibl. de Lorr.

Bagarotto, (*Bartholomäus*,) aus Piacenza, gab um 1540 eine Schrift antichita e grandezza di Piacenza heraus, von welcher aber keine nähern Umstände bekannt sind.

Bagatta, (*Joh. Bonifacius*,) ein Theatiner aus Verona, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat.

Corso filosofico. Verona, 1667, Fol.
La vita della Ven. *Orsola Benincasa*. Eb. 1671, 4.
La vita della Vener. M. *Angela Maria Pasqualiga*. Eb. 1680, 4.
Admiranda Christiani orbis, quae ad Christi fidem formandam — extitere. Eb. 1683, Fol. Augsburg, 1695, Fol.
La vita del Ven. *Paolo Burali* Cardinale. Verona, 1698, 4.
La vita del Ven. *Carlo Tommasi*. Rom, 1702, 4.
La vita di S. *Andrea Avellino*. 4.
La vita del Ven. *Giov. Marinoni*. 4.
La vita del Ven. *Alb. Ambiveri*. 4. Mazzuch. Scritt.

Bagatta, (*Raphael*,) von Verona, Erzpriester der heil. Apostel. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab nebst dem Bapt. Peretti folgendes Werk heraus:

SS. Episcoporum Veronensium antiqua Monumenta et aliorum Sanctorum, quorum corpora, et aliquot quorum ecclesiae habentur Veronae. Eorum fere omnium SS. Historiae, ab iisdem collectae, et ab *Aug. Valerio* Episcopo Veronae contextae. Venedig, 1576, 4.

Sermones S. *Zenonis*. Verona, 1586, 4; welche er mit dem Peretti gleichfalls gemeinschaftlich heraus gab.

Calendario perpetuo. 1590. Mazzuch. Scritt.

Bagatti, (*Antonius*,) ein Gelehrter aus Venedig, welcher um 1660 lebte, und folgendes schrieb:

Le Vite d'*Innocenzio* X ed. *Alessandro* VII, in aggiunta al *Platina* fino al anno presente 1663.

La quarta parte delle storie del Mondo, aggiunta al *Torcellini*, fino 1663. Von welchen doch nicht gesagt wird, ob sie gedruckt worden, oder nicht. Mazzuch. Scritt.

Bagereau, (*Nicolaus*,) ein Französischer Advocat, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Commentaire sur l'Ordonnance des quatre mois. Paris, 1618, 8; eben das. 1626, 8.

Décisions sur les Ordonnances et Tailles de la Jurisdiction des Elus. Paris, 1624, 8.

Bageris, (*Simon*,) aus Bergamo, Pfarrer daselbst, der aber wegen Zauberey in Verhaft kam, und darin 1612 starb. Man hat von ihm:

Epigrammaton Lib. II. Lodi, 1587. Mazzuch. Scritt.

Baget, (*Johann*,) ein geschworner Wundarzt zu Paris in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Anatomie und Chirurgie las. Er schrieb:

Ostéologie premier traité dans lequel on considere chaque os, par rapport à ses parties, à ses cavités et à ses jonctions. Paris, 1731, 12; wo doch die Sachen weder der Materie noch dem Vortrage nach neu sind.

Myologie. Amsterdam, 1736, 8.

Lettre pour la défense et la conservation des parties les plus essentielles à l'homme et à l'Etat. Genf, 1750, 12.

Reflexions sur un livre intitulé: Observations sur les maladies de l'uretre. 1750, 12. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict de la Médec.

Bagford, (*Johann*,) ein gelehrter Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Essay on the Invention of Printing, with an account of his collection by *Humfrey Wanley*, in den Philos. Transact. 1707, No. 310, und in das Lat. übersetzt von Pet. Amsinck, in Wolfs Monum. typograph. Th. 2, S. 995.

Baggaert, (*Johann*,) ein Medicus, welcher um 1657 zu Vließingen geboren war, und seine Kunst lange Zeit in seiner Vaterstadt ausübte. Er starb im December, 1710, und hinterließ in Holländischer Sprache:

Die von Vorurtheilen befreyte Wahrheit, in einer Abhandlung über die sechs nicht natürlichen Dinge. Middelburg, 1669, 12.

Abhandlung von den Blattern und Masern. Amsterdam, 1710, 12. Eloy Dict. de la Méd.

Baggio, (*Carl Franciscus*,) von Biandrato in Novarese, ein Medicus daselbst, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab: Poesie Latine e Volgare in lode di S. Sereno, Mailand, 1664, heraus. Mazzuch. Scritt.

Bagieu, (*Jacob*,) ein Französischer Wundarzt, welcher Regiments-Chirurgus bey den Gendarmes, der ordentlichen Leibwache des Königs war. Er schrieb:

Lettre d'un Chirurgien de Province, 1742; welcher wider den la Faye wegen der neuen Lithotomie des Foubert geschrieben ist.

Lettre sur le traité de la Gangrene de M. *Quesnay*, et sur le traité des plaies d'armes à feu, de M. *Desports*. Paris, 1750, 12.

Examen de plusieurs parties de la Chirurgie, d'après les faits qui peuvent y avoir rapport. Paris, 1756, 12; 2 B. welches Werk vornehmlich die beym Soldatenstande nöthige Chirurgie betrifft, und von Schußwunden und von Abnehmung der Glieder handelt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bagli, (*Vincenzius*,) aus Florenz, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und übersetzte des Joh. Boccaz Schrift de claris mulieribus, in das Italiänische, Venedig, 1506, 4. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Angelus*,) S. Balionus im Jöcher.

Baglioni, (*Anton*,) aus Perugia, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man verschiedene einzeln gedruckte Lateinische Gedichte hat, z. B. Carmen heroicum de D. *Basilio* Magno, Perugia, 1671. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Baglione*,) ein Rechtsgelehrter aus Perugia, welcher 1472 Lehrer des bürgerlichen Rechtes daselbst, 1482 Podesta zu Florenz, und 1485 Consistorial-Advocat zu Rom war. Giacobilli sagt von ihm: edidit plures orationes coram Pontifice *Alexandro* VI. Man hat noch handschriftlich von ihm: Explanationes in titulum de praescriptionibus. Item in titulum de re judicata. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Cornelia*,) S. Balleonia im Jöcher.

Baglioni, (*Johannes*,) ein Mahler zu Rom unter den Päpsten Sixtus 5, Clemens 8, und Paulus 5, welcher letztere ihn mit einer goldenen Kette beschenkte, und zum Ritter von dem Orden Christi ernannte. Er starb zu Rom, den 28sten Dec. 1644, und hinterließ:

Le nove chiese. Rom, 1639, 12.

Le vite de' Pittori Scultori ed Architetti, dal 1572 al 1642. Eben das. 1642, 4; 1649, 4; Neapel, 1733, 4; welche eine Fortsetzung des Ge. Vasari sind. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Baglioni, (*Johann Andreas*,) S. Balleonius im Jöcher.

Baglioni, (*Lälius*,) ein Servit aus Florenz in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher die Theologie zu Siena, Pisa und Bologna lehrete, 1591 General seines Ordens ward, und den letzten März 1620 zu Siena starb. Er hinterließ:

Tractatum de Praedestinatione. Florenz, 1577.

Apologia contra le Considerazioni di F. *Paolo* da Venezia

Venezia sopra le censure di Paolo V. Perugia, 1606, 4.
Viele andere nur handschriftlich vorhandene theologische Schriften. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Lucas*,) ein Franciscaner von Perugia, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher sich in verschiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that, und l'Arte del predicare. Venedig, 1562, 8 schrieb. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Manfredus*,) Professor der schönen Wissenschaften von Fregarolo im Alexandrinischen, welcher nicht allein einen Band Oden und Gedichte zur Nachahmung des Horaz heraus gab, sondern auch Auslegungen über verschiedene Schriftsteller, und besonders über den Persius, handschriftlich hinterließ; von welchen allen doch keine nähern Nachrichten gegeben werden. Mazzuch. Scritt.

Bagliotto, (*Joseph Maria*,) ein Capuciner aus einer adeligen Familie im Novaresischen, welcher 1649 in den Orden trat, und in demselben P. Joseph Maria de Novara hieß. Man hat von ihm:

La vita di S. *Gaudenzio* primo Vescovo di Novara. Venedig, 1674; eben das. 1678.
Vera idea d'Apostolico Sacerdote e Vita di S. *Lorenzo*, Prete Novarese. Mailand, 1684.
Le delizie Serafiche in descrizione del Sacro Monte di Orta. Mailand, 1686.
Breve ristretto della vita di S. *Gaudenzio*. Novara, 1687.
Vita di S. *Agapito Silone*, Patrizio Novarese. Novara, 1687.
Descrizione del Seraglio, tradotta dal Francese. Mailand, 1687.
Idyllium divis Martyribus *Julio* et *Camillo* de Nazariis sacrum. Mailand, 1689; vermehrt, eben das. 1701; unter dem anagrammatischen Nahmen Tobias Luva Torniensis.
Microparaenesis ad homiliam de Chananea S. *Laurentii* Presbyteri. Mailand, 1692. Mazzuch. Scritt.

de Bagnacavallo, (*Joseph Maria*,) ein Capuciner aus Bologna, welcher 1742 zu Comacchio starb, und hinterließ: Vita della Suor *Lucrezia Michelini*. Modena, 1726, 4.

Bagnagatti, (*Calimerio*,) ein Advocat aus Brescia, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er ward auch Calimerio Belataro genannt, war ein guter Lateinischer Dichter, und hinterließ außer einzelen Gedichten auch eine gedruckte Sammlung Lateinischer Epigramme und anderer Gedichte. Mazzuch. Scritt.

de Bagnara, (*Petrus*,) ein Canonicus regularis vom Lateran aus Castello im Imolesischen. Er lebte um 1550, war ein Schüler Raphaels, setzte auch in dem Orden die Mahlerkunst fort, und schrieb: Natura, Uso e differenze de' Colori e degli Ombreggiamenti, von welchem man doch nicht weiß, ob es gedruckt worden, oder nicht. Mazzuch. Scritt.

Bagnasco oder *Bagnasacco*, (*Anton*,) ein Rechtsgelehrter aus dem Gebiethe von Vercelli um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm eine Schrift de Successione regni Galliae, Turin, 1593. Mazzuch. Scritt.

Bagnati, (*Ignatius*,) ein Carmelit aus Neapel, welcher 1659 geboren war, 1672 in den Orden trat, und sich vornehmlich auf die Mathematik und Astronomie legte, welchen er doch zuletzt wieder entsagte, und sich durch Predigen hervor that, verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete, und den 24sten Junii 1728 starb. Man hat von ihm:

Veram mundi aetatem definitam et demonstratam, edit. c. *Andr. Mar. Coscioni*. Neapel, 1742, 4; worin er zu beweisen suchte, daß Christus im Jahr der Welt 4089 geboren worden. Mazzuch. Scritt.

Bagnati, (*Simon*,) ein Jesuit aus Neapel, welcher den 28sten Oct. 1651 gebohren war, 1666 in den Orden trat, sich in verschiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that, und den 19ten Oct. 1727 zu Neapel starb. Seine Schriften sind:

Panegirici sacri e Sermoni. Ediz. II. Venedig, 1701, 1702, zwey Theile in 8.
Attrative di Giesu in seno a Maria Sermoni e Panegirici. Venedig, 1707, 8.
Il Venerdi santificato, cioè la Passione di G. C. Ediz. II. Neapel, 1709, 8.
Apparato eucaristico, cioè Meditazioni di apparecchio alla Communione. Ediz. II. Neapel, 1710, 8.
Quaresimale. Neapel, 1717, 4; und andere Erbauungsschriften mehr. Mazzuch. Scritt.

Bagni, (*Biagio*,) Canonicus regularis von der Congregation S. Salvatoris aus dem Ferraresischen, welcher 1707 General seiner Congregation ward. Seine Schriften sind:

Caeremoniae observandae a recitantibus Officium divinum et a celebrantibus Missas Majores. Rom, 1610.
Officia propria Canon. regul. Congregationis S. Salvat. Rom, 1613.
De orationum spiritualium exercitio. Rom, 1613.
De praecipuis S. R. Ecclesiae dignitatibus. Bologna, 1625, 1649, 4. Mazzuch. Scritt.

Bagnoli, (*Petrus*,) ein Camaldulenser von Bagnacavallo, welcher General seines Ordens ward. Er lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Orationes habitae in adventu *Ant. Pisani*. Ravenna, 1580, 4.
— in adventu *Jul. Feltrii de Ravere*. Eben das. 1582, 4.
— habitae in Abbatia Classensi. Eb. 1585, 4.

Bagnolino, (*Hieronymus*,) ein Italiänischer Dichter

ter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man folgenden Ritterroman hat:

Operetta — qual tratta degli mirabili fatti de un Cavallero detto Tebaldo Ferrarese. (In ottava rima.) Venedig, 1522, 4. Mazzuch. Scritt.

Bagnolo, (Graf *Johann Franc. Joseph*,) war den 4ten Oct. 1709 zu Turin gebohren, studierte die Rechte, Alterthümer und Mathematik, und befand sich 1758 noch am Leben. Man hat von ihm:

Della gente Curzia e dell' eta di L. *Curzio* Istorico. Bologna, 1741, 8; worin er den letztern in die Regierung Constantins des Großen setzt.

Dissertazione sopra un antica Iscrizione, scoperta nella Terra di Cento; in der Raccolta Caloger. Th. 29. Mazzuch. Scritt.

Bagolino, (*Sebastian*,) ein Mahler von Alcamo in Sicilien, welcher den 19ten Jan. 1560 geboren war, und sich auch in der Musik und Dichtkunst hervor that. Er starb den 27sten Jul. 1604, und hinterließ:

Emblematum moralium D. *Jo. Horoscii Covarruvias et Leyva*, libri III, ex Hispana lingua Latino carmine redditi. Girgenti, 1601, 8.

Sacra Symbola ad Clementem VIII ejusdem *Horoscii* Latinitate donata. Eben das. 1601, 8.

Carmina. Palermo, ohne Jahr 8. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict.

Bagozzi, (*Santo*,) ein Nahme, unter welchem eine Sammlung Italiänischer Gedichte in Venezianischer Mundart unter dem Titel, la Bagozzeide, o sia cento Freddure di *S. Bag.* Venedig, 1733, 12 erschien. Mazzuch. Scritt.

Bagwell, (*Wilhelm*,) ein Engländer, welcher um 1593 gebohren war, sich der Handlung widmete, und zum Behuf derselben verschiedene Reisen that. Er ergab sich hernach den Wissenschaften, und schrieb:

The Mystery of Astronomy made easy to the meanest capacity. 1655, 8. Granger Biogr. Hist. Th. 3, S. 121.

Bahier, (*Johannes*,) ein Priester des Oratorii aus Chatillon, welcher ein mittelmäßiger Lateinischer Dichter war, und als Secretär seiner Congregation, 1707 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Fuquetius in vinculis; ein Gedicht auf den Verhaft des Sur-Intendanten Fouquet, dessen Ausgabe ich doch nicht anzeigen kann.

In tabellas Pictoris *Jo de Werner* ad *Eustachium Quinot* carmen. Trecis, 1668, 4. Nouv. Dict. histor.

Bahil, (*Matthias*,) evangelischer Prediger zu Eperies in Ungarn, war in der Gomörer Gespanschaft geboren, und übersetzte Cyprians Ursprung und Wachsthum des Papstthums in das Böhmische, Wittenberg, 1745; mußte aber darüber aus Ungarn flüchtig werden, worauf er sich nach Brieg begab, und daselbst sein Leben unter dem Titel: Traurige Abbildung der Protestanten in Ungarn, 1747, in 8, beschrieb. Horanyi Mem. Hung.

de Babing, (*Bernhard*,) Prior zu Tegernsee um 1450. Sein Speculum mortis befindet sich handschriftlich zu Mölk und Tegernsee. Daß er auch Super illicito carnium esu monachorum Ord. S. Bened. geschrieben, erhellet aus Joh. Schlitpachers gleichfalls nur handschriftlichen Gegenschrift. Kropf Bibl. Mellic. S. 422.

Bahluli, S. Abul Hasan.

Bahn, (*Adam*,) ein mir unbekannter Schriftsteller, welcher eine geistliche Redekunst, Frankfurt am M. 1665, 12 heraus gab.

Bahn, (*Christian Aug.*) ein evangelischer Geistlicher, welcher den 28 May 1703 zu Johnsbach bey Altenberg geboren war, wo sein Vater, der folgende Nicolaus damals Pfarrer war. Er studierte zu Wittenberg, conditionirte von 1727 bis 1733 zu Gommern und Lutterwitz, ward 1733 Feldprediger bey der Carabinier-Garde, und ging mit nach Pohlen. Nach seiner Zurückkunft ward er 1736 Substitutus, und bald darauf Diaconus in Frauenstein, endlich 1750 Archidiaconus zu Frankenberg, und zugleich Pastor in Sachsenburg, wo er den 9ten Oct. 1755 starb. Er schrieb:

Schediasma de Alpha et Omega Graecorum. Meissen, 1731, 4.

Trauerrede auf den von seinem Laquey meuchlerisch ermordeten Rittmeister von Hanffstengel. Freyberg, 1741, 4.

Kurze und gründliche Beschreibung des Amtes, Schlosses und Städtchens Frauenstein. Dresden, 1747, 4, wozu er ein Supplement im Manuscript hinterlassen hat.

Die Freude über wohl gerathene Kinder, in einer Traurede. 1748, 4.

Historische Nachrichten von Frankenberg an der Zschopau und Sachsenburg in Meissen. Schneeberg, 1755, 4. Dietmanns Chursächs. Priestersch.

Bahn, (M. *Nicolaus*,) war 1664 den 30sten Jan. zu Laucha in Thüringen geboren, wo sein Vater Adam ein Handwerksmann und Rathsverwandter war. Er studierte auf der Schulpforte, zu Jena und Leipzig, ward Pfarrer zu Döbra, 1694, zu Johnsbach, und 1704 zu Sadisdorf, wo er 1745 den 24sten May im 51 Jahre seines Amts starb. Seine Schriften sind:

Das unschuldig vergossene Blut 1699; eine Mordpredigt.

Das neue Lied; eine Probepredigt.

Eine Dankpredigt. 1707.

Die von Gott kommenden grausamen Sturmwinde, welche 1715 viel 1000 Bäume in den Südöödischen Wäldern niedergeworfen. 1715.

Der gläubige Jacob. 1724; eine Leichpredigt.

Jaid- und Jagdhistorie, welche er dem damaligen Sächs. Churprinzen im Manuscript überreichte. Dietmanns Churs. Priestersch. B. 1. S. 1149.

Bahr, (*Hieronymus*,) ein gebohrner Hamburger und Pedell des Gymnasii, welcher 1744 starb. Man hat von ihm:

Höchstver-

Höchstverderbliche Auferziehung der Kinder bey den Pietisten, durch Gelegenheit des von M. Aug. Herm. Francken kanonisirten 10jährigen Kindes, Christian Leberecht Exters, vor Augen gestellt: Samme eingefügter Berichte von Arthur Draxs zu Halle, mit A. Hr. Franckii Vorrede, ausgegebener Bußpredigt. 1709, 4.

Johann Arndius Anti-Pietista, nebst einer Vorrede wider Gottfried Arnolds Ketzer-Historie, und einem Anhange wider zwey zu Zerbst und Halle herausgeflogene Läster-Chartequen. Frankfurt, 1712, 8. Thießens Hamb. gel. Gesch.

Bahr, (*Thomas*) Doctor der Theologie, und des Pasewaltischen Synodi Präpositus. Mir ist von ihm bekannt:

Dissertatt. II de *Cartesio* de omnibus dubitante. Greifswald, 1693, 4.

Laniena Pasewalcensis, d. i. jämmerliche Zerstörung der Stadt Pasewalck, und die darinn verübte Tyranney (aut. Christi. Löper) vermehrt heraus gegeben. Prenzlow, 1705, 4.

Bahrdt, (Dr. *Joh. Friederich*,) Professor der Theologie, Pastor primarius an der Thomas-Kirche zu Leipzig, und der von der Stadt genannten Diöces Superintendent, war 1713 in der Kreisstadt Lübben in der Niederlausitz geboren, wo sein Vater damahls Lehns-Secretär, nachher Protonotar bey dem dasigen Consistorio war. Als er die Unterweisung einiger Hauslehrer genossen hatte, wurde er drey Jahre nach Sorau gesendet, wo er Zeiskens Unterricht, und nach seiner Rückkunft nach Lübben, des damahligen Conrectors, letztens Superintend. zum Großenhayn, M. Pilariks, Unterweisung genoß. Im Jahr 1730 bezog er die Universität Leipzig, wo Pfeiffer, Clausing, Deyling und Sperbach seine Lehrer waren. Im Jahr 1733 wandte er sich nach Wittenberg, und disputirte unter Dr. Zeibich de usu sacrae coenae frequentiori, wurde auch Magister, ließ sich 1734 zu Dresden pro Candidatura examiniren, gelangte darauf 1736 zur Information der jungen Gräfinnen von Flemming zu Hermsdorf, 1737 aber zur Hofmeisterstelle bey einem jungen Herrn von Hund. Als er aber mit diesem auf Reisen und Universitäten gehen sollte, und Hindernisse dazu kamen, so mußte er diese Stelle verlassen. Dafür aber erhielt er bald, nämlich 1739 das Diaconat zu Bischofswerda. Im Jahr 1741 kam er als Pfarrer nach Schönfeld, Dresdner Diöces, 1745 wurde er Schloßprediger und Superintendent zu Dobrilugk, und 1747 berief man ihn nach Leipzig als Catechet und Prediger an die Peterskirche. Hierauf ertheilte ihm die theologische Facultät den Gradum Baccalaurei Theologiae, und 1748 erhielt er eine außerordentliche theologische Lehrstelle, welche er den 4ten Febr. 1749 mit einer Rede: de Christo Theologiae Doctore et Professore omnium consummatissimo antrat. In eben diesem Jahre wurde er Licentiatus, und darauf Doctor Theologiae. Im Jahr 1750 gelangte er zur Assessur im Consistorio zu Leipzig; ferner 1755 erhielt er Professionem Theol. ordinariam, ward 1756 Frühprediger an der Universitätskirche, 1757 Canonicus zu Zeitz, 1767 Subsenior und Scholast, und endlich nach dem Tode D. Stemlers 1773 Pastor und Superintendent, in welcher Stelle er den 6ten Nov. 1775 in einem Alter von 62 und einem halben Jahre starb. Seine Schriften sind:

Abhandlung der reinen Lehre unserer Evangelischen Kirche von der Sterblichkeit und dem leiblichen Tode des menschlichen Geschlechts, wider den Democritum redivivum, und andere Socinianische Schwärmer. Budißin, 1738, 8.

Gottselige Gedanken über einige theologische Wahrheiten. Görlitz, 1741, 8.

Göttliche Heilsordnung. 1 Theil, das. 1743, und 2 Th. 1747.

Die Thorheit derer, die ihre Sünden bey Gott selbst bezahlen wollen. Görlitz, 1747, 4.

Schönes Zeugniß Christi von den traurigen Schicksalen der Menschen: es ist euch gut. Eben das. 1747, 4.

Herrliche Zeugnisse von den wunderbaren Wegen Gottes, so er mit seinen Knechten gehet; in einer Sammlung heil. Reden, so größtentheils bey den öftern Veränderungen rc. Leipzig, 1748, 8.

Erbauliche Todesbetrachtungen in 3 heiligen Reden, der Gemeine des Herrn öffentlich vorgetragen. Eben das. 1748, 4.

De sapientissimo Legis et Evangelii nexu. Leipzig, 1749, 4; die Einladungsschrift zur Anhörung der Rede, mit welcher er sein außerordentliches Lehramt angetreten.

Disputatio I, II, de Ministerio non literae sed Spiritus ad 2 Cor. III, 6. Leipzig, 1749, 4.

Vindiciae dicti Classici Actor. XV, 11, 4. Eben das. 1750, 4; die Einladungsschrift zu seinen akademischen Vorlesungen.

Evangelische Betrachtung über wichtige Wahrheiten des Glaubens und der Sittenlehre unsers Erlösers nach Anleitung der ordentlichen Sonn- und Festtagsevangelien, und der vorgeschriebenen Bußtexte. Eben das. 1750, 4.

Schrift- und vernunftmäßige Beweise, daß die Sünde die eigentliche Ursache des Todes sey. Eb. das. 1751, 4.

De probabilitate hermeneutica certitudini fidei non adversa. Eben das. 1751, 4; die Einladungsschrift zu den Sommervorlesungen.

Disp. I—XII. Apologiae A. Conf. Artic. I—III. Eben das. 1751, f. 4.

Disp. de applicatione homiletica. Eben das. 1752, 4.

Praecepta Oratoriae sacrae. Eben das. 1752. 8.

Sammlung heiliger Reden über auserlesene Wahrheiten des Glaubens und der Sittenlehre Jesu, nach Anleitung der ordentlichen Sonn- und Festtagsevangelien. 1 Stück und 2. Leipzig, 1752, 4.

Diese Sammlung trat hernach zusammen heraus, nämlich der erste Theil zu Leipzig, 1766, gr. 8. Der andere Theil 1769.

Anweisung zur geistlichen Beredsamkeit. Eben das. 1757, 8.

Die heilsame Erweckung zur Buße, in einer kleinen Sammlung von Bußpredigten. Eben das. 1758, 8.

Vertheidigung der lutherischen Kirche, und der Hauptstücke des Lutherischen Catechismi, wider eines Ungen. pium desid. 1759, 8.

Worte des Trostes in den Tagen der Angst und des Schreckens. 1760, 4.

Tod und Leben in der Hand des lebendigen Jesu. Eben das. 1761, 8.

Sammlung einiger Trostpredigten. Eben das. 1762, 8.

Anweisung zum Geberh und rechten Gebrauch der Geberhbücher. Eben das. 1762, 8.

Zwey Predigten von der rechten und falschen Hoffnung der Seligkeit. Eben das. 1763, 8.

Sammlung einiger Kanzelreden über wichtige Wahrheiten der Religion. Eben das. 1764, 8.

Paraphrastische Erklärung des Buches Hiob. Eben das. 1764, 1765, 8, zwey Theile.

Lebensgeschichte Jesu Christi. Eben das. 1772, 8.

Auserlesene Predigten seiner beyden letzten Lebensjahre. Leipzig, 1776, 8. Schmersahls jeztleb. Gottesgel. Th. 1.

Bahusen, (*Bernhard*,) ein mir unbekannter lateinischer Dichter, dessen Epigrammata mit den Epigramm. des Bald. Cabillau zu Antwerpen, 1634, 16, erschienen.

Bajacca, (*Johannes Baptista*,) ein Edelmann aus Como, und Rechtsgelehrter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Secretär des Cardinales Scaglia zu Rom war. Er schrieb, la Vita del cavalier *Gio. Bat. Marini*, Rom, 1625, 1635, 12. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Bajardi, (*Andreas*,) ein Italiänischer Dichter aus einer adeligen Familie in Parma, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Libro d'arme e d'amore nomato Philogine, nel quale si tratta di Adriano e di Narcisa. Parma, 1507, 4; eben das. 1508, 4; Venedig, 1520, 4, 1530, 4, 1535, 1538, 1547, 8.

Rime, cavato dal suo Canzoniere inedito dal Dott. *Franc. Fogliazzi*. Mailand, 1756, 8. Mazzuch. Scritt.

Bajardi, (*Octavius Antonius*,) aus des vorigen adeligen Familie zu Parma, war Secretarius daselbst, und ward 1747 mit einem Gehalte von 5000 Scudi nach Neapel berufen, die im Herculano gefundenen Alterthümer zu erläutern. Er schrieb:

Prodromo delle Antichita dell' Ercolano, Neapel, 1752 bis 1756, fünf Bände in 4.

Baibey, (*Ludwig*,) Bischof zu Bangor, wo er 1632 starb. Man hat von ihm: Praxin pietatis, von welcher man 1732 bereits 90 Ausgaben zählte. Bentheim Engl. Kirch. und Schulstaat, S. 916.

Baidel, (*Nicolaus*,) ein mir unbekannter Französischer Geistlicher in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem in der königlichen Bibliothek zu Paris, Sermones dominicales et de Sanctis, *dormi secure* nuncupati, Paris, 1538, 8, befindlich sind.

Baier, S. auch Bayer, Beier und Beyer.

Baier, (*Ferdinand Jacob*,) ein ausübender Arzt zu Nürnberg, Johann Jacobs im Jöcher Sohn, war in Altdorf den 13ten Febr. 1707 gebohren, studierte zu Altdorf, wo er 1724 eine öffentliche Rede hielt, de fulminibus ordini litteratorum fatalibus, die auch gedruckt ist, sodann zu Würzburg, reisete von da den Mayn- und Rheinstrom hinunter, um die in selbigen Gegenden liegende warme Bäder und Sauerbrunnen zu besuchen, bis nach Spaa, und von da durch die kaiserlichen Niederlande nach Holland, hielt sich vornehmlich in Leiden und Amsterdam eine Zeitlang auf, schiffte über die Süder- und Nordsee nach Hamburg, besahe unter andern Merkwürdigkeiten des Niedersächsischen Kraises, die berühmten Bergwerke auf dem Ober- und Unter-Harze, und kehrte durch Obersachsen wieder nach Hause. Hier erlangte er 1730 die Doctorwürde, nachdem er 2 Jahr vorher de morbis benignis disputirt hatte. Drey Monate nach dieser Beförderung wurde er in das Collegium Medicum zu Nürnberg eingeführet, worin er auch 1750 das Decanat verwaltete. Als Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Naturforscher von 1732, und Adjunkt derselben von 1736, schrieb er verschiedene Beobachtungen, welche sich in den Actis derselben befinden, als: De vulnere dysipuleto scroti scarificatione sanato; de fungo verruccoso per sectionem feliciter ablato; de venaesectione prophylactica, purgationi praemittenda; de idolis variarum gentium in museo Garentis p. m. quondam obviis; de medicamentis foetum pellentibus vere confortativis; de morbi complicati specimine singulari. Er gab auch seines Vaters Introductionem in medicinam forensem mit einer Vorrede heraus, und schrieb noch:

Epistolam itinerariam ad *Chr. Jac. Trew*. 1766.

Ursulae Gansiae epistolam arcanam ad *Jo. Frid. Hertlium*. Ochsenfurt. 1768, 8.

Gedanken über die in der Klozischen Schrift von den Münzen u. s. f. angebrachte Verläumdung seines Vaters. 1768, 8. Will Nürnb. Gel. Lex.

Baier, (*Hieronymus*,) ein mir unbekannter Schriftsteller in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des Cicero Schrift de Senectute zu Augsburg, 1626, 8, Deutsch heraus gab.

Baier, (*Johann David*,) Professor der Theologie zu Altorf, des jüngern Johann Wilhelms jüngster Bruder, war zu Jena den 30sten December 1681 gebohren, besuchte 1698 daselbst die akademischen Vorlesungen, disputirte 1700 unter Treunern de Cicerone Theologo, unter

unter seinem Bruder Johann Wilhelm de terroribus conscientiae in eben diesem Jahr, und ward 1702 Magister. Hierauf reiste er nach Leipzig, Halle, Altdorf und Nürnberg, machte sich überall mit berühmten Männern bekannt, und war zu Nürnberg einige Zeit Hauslehrer, bis er mit seinen Untergebenen wieder nach Jena gieng, wo er noch unter Buddeo de origine et potestate episcoporum contra Dodwellum 1705 disputierte, und unter D. Förtschen selecta theologica vertheidigte. Endlich habilitirte er sich, fing an zu lesen, und wurde 1706 Adjunkt der philosophischen Facultät, 1710 Diaconus der Kirche Petri und Pauli zu Weimar, 1713 Stiftsprediger daselbst, 1716 Superintendur-Vicarius zu Dornburg und Bürgeln, und 1721 wirklicher Superintendent. Eben da er Superintendent und Pastor primarius zu Ilmenau werden sollte, starb sein Bruder Johann Wilhelm, 1729, an dessen Stelle er denn nach Altdorf zum Diaconat und der theologischen Profession berufen wurde, welche Stelle er 1730 antrat, und in eben diesem Jahr noch Doctor der Theologie, und Archidiakonus wurde. Er versahe sein Amt mit vielem Beyfall, Erfahrung und Klugheit, ward deswegen zum gräflichen Wolffsteinischen Kirchenrath bestellt, und starb in einem Alter von 70 Jahren den 11ten September 1752. Unter vielen Kindern seiner doppelten Ehe hinterließ er unter andern einen einzigen Sohn, D. Johann Gottfried gräfl. Limburg-Styrumschen Leibmedicus. Von seinen Schriften ist gedruckt:

- Disp. de erroribus politicis Constantino M. imputatis. Jena, 1705, 4.
- Soliditas viae, quam vocant, causalitatis, pro asserenda Numinis existentia contra *Poiretum*. Jena, 1707, 4.
- Disp. de *Jo. Hunniadis* s. *Corvini*, Hungariae Gubernatoris, ortu et nativitate. Jena, 1708, 4.
- Disp. de Phoenicibus, eorum que studiis et inventis. Jena, 1709, 4.
- Disp. de deliquiis theologiae gentilis circa poenitentiam. Eben das. 1709, 4.
- Erste Botbschaft an die Gemeine Christi zu Altdorf. 1729.
- Progr. auspic. de timidis apostatis, et supplicio ipsis destinato, ad Apoc. 21, 8. Altorf, 1730, 4.
- Disp. inaug. de ecclesiae pressae felicitate. Altorf, 1730, 4.
- Ζητημα de pietate quaestuosa ad Tit. 6. 5. 6. Eben das. 1732, 4.
- Probl. theol. utrum Johannes Baptista fuerit Thaumaturgus. Eben das. 1734, 4.
- Triumphus bonae causae theologice consideratus ad illum locum de ecclesia. Eben das. 1734, 4.
- Ein Responsum über Röm. 9, in dem Beytrag zur heilsamen Lehre von der allgemeinen Gnade Gottes, Jena, 1734, 8.
- Specimen philol. theol. quo literalis sensus Eccles. 17. 1. 6. de agricultura vindicatur. Altorf, 1737, 4.
- Disp. de Nithinaeis, Levitarum famulis, auct. resp. *G. A. Will*. Eben das. 1745, 4.
- Disp. de necessitate mysteriorum in theologia revelata, auct. resp. *C. Dieterich*. Eben das. 1746, 4.
- Verschiedene einzele Predigten und Reden. Ge Andr. Will Nürnb. Gel. Lex. Göttens gel. Europa, Th. 2.

le Baig, (   ) Doctor und Professor der Medicin zu Montpellier, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Mémoire sur la nature et les proprietés des eaux minerales de Bagneres. Pau, 1750, 8.

du Bail, (   ) Sieur, ein Französischer Romanenschreiber in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Le Roman d'Albanie et de Sicile. Paris, 1626, 8.
- Selisandre. Paris, 1638, 8.
- La Fille supposée. Paris, 1639, 8.
- Le fameux Chinois. Paris, 1642, 8.
- Le Prince ennemi du Tyran. Paris, 1642, 8. de Percel Bibl. des Romans.

Bailie, (*Robert*,) S. Baillie.

Bailey, (*Nathanael*,) ein Engländer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Dictionarium Britannicum, quo continentur etyma verborum heraus gab, wovon 1736 die zweyte Ausgabe, London, Fol. erschien, und woraus nachmahls Arnold sein Englisch-Deutsches Wörterbuch verfertigte.

Bailey, (*Walther*,) S. Baley im Jöcher.

Baillart, (*Edme*,) schrieb nach dem Carrere in Bibl. de la Médecine: Discours du Tabac, ou il est traité particulierement du Tabac en poudre. Paris, 1668, 1693, 12, worin er ihn gar sehr anpreiset.

Baillehache, (*Johann*,) ein reformierter Geistlicher zu Caen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den Sam. Bochart 1628 bey seinem Religionsgespräche mit Franc. Veron begleitete, S. Bochart.

Baillet, (*Johann*,) Dechant der S. Chapelle zu Dijon in Bourgogne, und Archidiakonus zu Loscheret im Bißthum Chalon, stammte aus einer angesehenen Familie in Dijon her, und starb zu Paris den 30sten Jan. 1651. Man hat von ihm:

- Harangue faite le 6 Mars 1648 à Louis de Bourbon, lorsqu'il prit possession de son Gouvernement. Dijon, 1650, 4. Ingleichen in dem Theatre de l'Eloquence Franç. Chalons, 1656. Papillon Bibl. de Bourg.

Baillet, (*Petrus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, welcher zu Sedan gebohren war, 1698 in den Orden trat, und die Geschichte verschiedener Abteyen seiner Congregation, z. B. Montier en Derf, S. Vanne, S. Airy de Verdun, Beaulieu in Argonne, S. Arnou zu Metz u. s. f. schrieb, von welchen aber vermuthlich noch nichts gedruckt worden. Calmet Bibl. de Lorr.

Bailleul, (*Caspar*,) ein Französischer Ingenieur und Geograph, von welchem man unter andern verschiedene gute Landkarten hat, z. B. La Provence, Paris, 1707; L'Alsace, Paris, 1708; Le Foret de Compiegne, 1728; Les Environs de Landau, ohne Jahr. Sein Sohn der jüngere Caspar Bailleul gab unter andern L'Eveché de Dijon, Dijon, 1746, Fol. heraus.

Bailli, (*Alexander*,) aus einer adeligen Familie in Schottland, studierte zu Heidelberg und Helmstädt, und ging hernach auf Reisen, ward aber katholisch, und trat zu Würzburg 1615 in den Schottischen Benedictiner-Orden. 1642 ward er Abt des Schottenklosters zu Regenspurg, wo er 1655 starb. Er schrieb in seiner Muttersprache wider die Akatholischen in Schottland, welche Schrift 1624, 8 erschien. Ziegelbauer Hist. litter. Ord. Bened. Th. 4, S. 129.

Bailli, (*Bernhard*,) vermuthlich aus eben derselben Familie, war in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes gleichfalls Abt des Schottenklosters zu Regensburg, und schrieb:

Ilias in nuce, s. pauca Praecepta ad Graecam linguam breviter ac feliciter discendam. Regensburg, 1722.

Ziegelb. l. c. Th. 2, S. 582.

Bailli oder *Bally*, (*Philibert Albert*,) ein Provinzial der Barnabiten in Frankreich, welcher vor dem Eintritte in den Orden Staats-Secretär des Herzogs Victor Amadeus I von Savoyen war. Er ward nachmahls Bischof zu Aost, und starb 1691. Man hat von ihm in Französischer Sprache, sowohl Predigten und Streitschriften, als auch le Poëte mêlé, welches eine Sammlung mittelmäßiger geistlicher, ernsthafter und scherzhafter Gedichte ist. Nouv. Dict. histor.

le Bailli, (*Rochus*,) S. de la Riviere im Jöcher.

Baillie, (*Robert*,) ein gelehrter Presbyterianer, und Professor der Theologie zu Glasgow, und zu seiner Zeit sehr berühmter Mann, war 1559 zu Glasgow geboren, wo sein Vater Thomas, ein Bürger war. Er studierte in seiner Vaterstadt unter Sharps Aufsicht, und legte sich hierauf mit vielem Eifer auf die Theologie. 1622 wurde er zum Priester geweihet, und zum Regenten der Philosophie auf der Universität zu Glasgow ernannt, wo er zugleich einige Jahre Hofmeister des Lord Montgomery war, der ihm nachmahls die Pfarre zu Kilwinning verschafte. 1633 trug man ihm die Stelle eines Predigers zu Edinburg an, welche er aber ausschlug. 1638 wählete die Geistlichkeit von Irvine ihn zum Mitgliede der merkwürdigen Versammlung zu Glasgow, wo er sich mit vieler Mäßigung betrug, und auch allen folgenden Versammlungen bis 1653 beywohnete, die Zeit ausgenommen, da er bey der Versammlung zu Westmünster gegenwärtig war. 1640 schickten die vereinigten Lords ihn nach London, sich über die Neuerungen zu beschweren, welche der Erzbischof Laud zu Canterbury der schottländischen Kirche aufdringen wollte. 1642 wurde er nebst David Dickson zum Professor der Theologie zu Glasgow ernannt, und wohnete 1643 der Kirchenversammlung zu Westmünster als ein Abgeordneter der schottländischen Kirche bey. Durch Vermittelung des Herzogs von Lauderdale wurde er nach Entsetzung des Patrick Gillespie, der der eifrigste Anhänger Cromwells in Schottland war, 1661 Principal der Universität Glasgow, und erhielt sogar einen Antrag zu einem Bisthume, welches er aber ausschlug. Er starb endlich im Julio 1662 in einem Alter von 63 Jahren, und hinterließ den Ruhm eines sehr gelehrten und dabey friedfertigen Mannes von sehr gemäßigter Denkungsart, welcher dem Könige jederzeit auf das eifrigste ergeben blieb. Seine Schriften sind:

Catechesis elenctica errorum quae hodie vexant ecclesiam. London, 1654, 8.

Dissuasive from the errors of the times. London, 1655, 4.

Opus historicum et chronologicum. Amsterdam, 1663, Fol.

A Defence of the Reformation of de Church of Scotland, against Mr. Maxwell, Bishop of Ross.

A Parallel betwixt the Scottish Service-Book and the Romish Missal, Breviary, etc. London, 4.

Queries against the Service book.

Antidote against Arminianism. London, 1641, 8.

A Treatise on Scottish Episcopacy.

Laudensium αυτοκατακρισις, or the Canterburian Self-Conviction. London, 1641, 4.

Dissuasive against the Errors of the times, nebst einem Supplement dazu. London, 1647, 1655, 4, zwey Theile.

A Reply to the modest Enquirer.

Nebst einigen andern Zeitschriften und Predigten bey öffentlichen Gelegenheiten.

Lange nach seinem Tode kam heraus: Letters and Journals, written by the deceased Mr. *Rob. Baillie* — carefully transscribed by *Robert Aiken*. Containing an impartial account of public Transactions, civil ecclesiastical and military, both in England and Scotland, from 1637 to 1662. With an account of the Author's Life prefixed and a Glossary annexed. Edinburg, 1777, 2 Bände in 8. Die Briefe sind an und von Wilhelm Spang, David Dickson, Robert Ramsay und George Young, und klären so wie die Tagebücher die Geschichte der damahligen Zeiten, an welchen Baillie so vielen Antheil hatte, gar sehr auf. Siehe sein diesen Briefen vorgesetztes Leben; ingleichen die Biogr. Britann. In beyden sind seine Schriften nur sehr nachläßig angegeben.

le Baillif, (*Rochus*,) S. de la Riviere im Jöcher.

† *de Baillon*, (*Wilhelm*,) Er heißt Baillou.

Bailly, (*Franciscus*,) Sohn eines Winzers zu Auxerre in Bourgogne, studierte die Theologie, und bekam die Pfarre Nitry in dem Bisthum Auxerre. Weil er aber keine Neigung zu dem geistlichen Stande hatte, so legte er

er solche nieder, verheurathete sich, und starb 1651 zu Sainte Bertu zwischen Chablis und Noyers. Er hat in Französischer Sprache verschiedene Schauspiele, Sonnetten u. s. f. geschrieben, welche er zu Antwerpen in 4 zusammen heraus gegeben hat. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bailly, (*Jacob*,) Aufseher der Königlichen Gemählde, welcher 1701 zu Versailles geboren war, und 1774 noch lebte. Man hat von ihm verschiedene Schauspiele und Gedichte, welche aber nach Sabatier in trois Siecles litter. nie Beyfall gefunden haben. Um 1767 oder 1768 wurden sie zusammen heraus gegeben.

Bailly, (*Paul*,) Abt zu Mont d'Hor, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Tableau de la vie et des miracles de S. *Thierry*. Paris, 1632, 8; wobey sich auch das Leben des heil. Theodulphi befindet.

Bailly, (*Peter*,) ein Französischer Arzt, zu Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Champagne gebürtig war. Er schrieb:

Questions naturelles et curieuses, recueillies de la Médecine, touchant le régime de santé par ordre alphabetique. Paris, 1628, 8. Carrere Bibl. de la Med.

le Bailly, (*Rochus*,) S. de la Riviere im Jöcher.

Bailly, (*Thomas*,) ein Franzose um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher La vie de S. Mamès, Patron de Langres, 1613, 12, heraus gab.

Bailly, (*Wilhelm*.) S. Bail im Jöcher.

Baily, (*Abraham*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man ein Lustspiel The spightfull sister, London, 1667, 4, hat. Langbeine Lives.

Bainsdorf, (*Christoph*,) S. Beindorf im Jöcher.

de Baissey, (*Ludwig*,) ein mir unbekannter Französischer Geistlicher bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem in dem Cat. Bibl. Duboif. Commentaria in librum Ruth, Paris, 1560, 8 vorkommen.

Bajtai, (*Anton*,) ein gelehrter Geistlicher von dem Orden der frommen Schulen, war den 14ten Dec. 1717 zu Zsido in der Pester Gespannschaft in Ungarn aus einer adeligen Familie geboren, ging, nachdem er in den Orden getreten war, nach Rom, studierte daselbst eine Zeitlang, und lehrete hierauf in dem Collegio Nazareno die Philosophie mit vielem Beyfalle. Hierauf begab er sich nach Paris, und durchreisete nach einigem Aufenthalte daselbst die vornehmsten Provinzen Europens. Nach seiner Rückkunft nach Ungarn, lehrete er zu Pesth die Experimental-Philosophie mit überaus großem Beyfalle, hielt auch 1749, als der Grund zu dem Schlosse zu Ofen gelegt wurde, eine feyerliche Rede an die versammelten Stände, welche anfänglich zu Ofen in eben dem Jahre, und hernach zu Breslau und Warschau 1756 in 8 gedruckt wurde. Diese Rede fand so vielen Beyfall, daß er auch zum Professor der Alterthümer und Geschichte an der neu errichteten Lichtensteinischen Akademie zu Wien berufen wurde, bey welcher Gelegenheit er Specimen rationis in historicis Institutionibus susceptae, zu Wien, 1750 in 4 heraus gab. Er wurde hierauf ernannt, dem damahligen Erzherzog und nachmaligen Kaiser Joseph die Geschichte vorzutragen, zu dessen Gebrauf er auch eine geheime Geschichte von Ungarn aufsetzte, welche sich handschriftlich in dem erzherzoglichen Archive befindet, und wohl nie gedruckt werden wird. Zur Belohnung seiner Verdienste wurde er 1760 zum Bischof von Siebenbürgen, Präposito des Collegii Sacerdotum zum h. Martin zu Presburg, und Ungarischen und Siebenbürgischen geheimen Rathe mit dem Titel eines Barons ernannt, in welcher Würde er den 15ten Jan. 1775 starb. Horanyi Mem. Hung.

Baitelli, (*Angelica*,) geboren zu Brescia aus einer adeligen aber jetzt erloschenen Familie, ging in das Benedictiner-Kloster St. Julia daselbst, wo sie 1646 auch Aebtissinn ward. Sie brachte die Zeit, die ihr vom Beten und gottesdienstlichen Verrichtungen übrig blieb, mit Bücherschreiben und Lesung der heil. Schrift zu. Man hat von ihr:

Annali istorici dell' edificazioni, erezzione, e dotazione del Serenissimo Monasterio di S. Salvatore, e S. Giulia di Brescia, alla Sede Apostolica ed alla Regia potestà immediamente sottoposto. Brescia, 1657, Fol.

Vita, Martirio e Morte di S. *Giulia* Cartaginese. Eben das. 1657, Fol. Ziegelb. hist. litter. ord. Bened. Mazzuchelli Scritt.

Baitelli, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter aus einer adeligen Familie zu Brescia, von welchem man hat:

Rime con un discorso della Nobiltà. Brescia, 1625, 8.

La Scipiade, Poema. Eben das. 1636, 8; vermehrt, eben das. 1644, 12.

L'Adulatione, discorso. Mazzuch. Scritt.

Baitelli, (*Julia*,) eine gelehrte Italiänerinn aus der vorigen Familie, welche den 27sten Oct. 1706 geboren war, und sich so wohl durch die Dichtkunst, als auch durch ihre Kenntniß der Griechischen und Lateinischen Sprache hervor that. Einige ihrer Gedichte stehen in den Componimenti recitati in una letteraria Adunanza, Brescia, 1746, 8. Mazzuch. Scritt.

Baitelli, (*Julius*,) der vorigen Bruder, war den 14ten Febr. 1705 geboren, studierte die Rechte zu Padua, wo er auch 1728 Doctor ward, und hierauf verschiedene Ehrenstellen in seiner Vaterstadt bekleidete. Außer den im vorigen Artikel gedachten Componimenti, welche er heraus gab, hat man noch von ihm Anmerkungen über des Domen. Lazarini tre Lettere dell' antico stato de' Cenomani, welche er zu Brescia, 1745, heraus gab, und welche sich auch mit den nachfolgenden Streitschriften in den Memorie intorno allo antico stato

stato de' Cenomani. Brescia, 1750, Fol. befinden. Mazzuch. Scritt.

Baithe, oder *Beithe*, (*Stephanus*,) ein berühmter Botanicus in der Eisenburger Gespannschaft in Ungarn, war um 1582 reformierter Prediger zu Nemet-Ujvar oder Gissing an dem Hofe des Grafen Balth. Batthiani. Ihm hatte Carl Clusius, seinem eigenen Geständnisse nach, vor andern die Kenntniß der ungarischen Pflanzen zu danken. Seine Schriften sind:

- A' Keresztyéni tudomániak rövid Summáia, d. i. kurzer Begrif der christlichen Lehre. Vilagos-Varott, 1582, 8.
- Miképpen a' Reresztséget, Ur vatsoráiat etc. Gissing, 1582, 8.
- Nomenclator stirpium Pannonicus. bey C. Clusii hist. stirpium rarior. Pannonic. 1583, und in Czwittingers specim. Hung. litter.
- Carmen aggratulatorium *Steph. Pathaj*, ecclesiastae Papensi scriptum, cum is librum de Sacramentis in genere ederet. 1592.
- Ein Kräuterbuch in Ungarischer Sprache unter dem Titel: Füves Könyo, füveknek es fáknak neve-krök u. s. f. Nemet-Ujvar, 1595, 4; welches jetzt sehr selten ist.
- Encomium ubiquietisticum contra *Brentianos*. Nemet-Ujvar, 1597, 8.
- Confessio fidei Nemetujvariensis, certis comprehensa articulis. Nemet-Ujvar, 1597, 4.
- Magyar Postilla, etc. enthält Predigten auf die Sonntage durch das ganze Jahr. Horanyi Memor. Hungar. Weßprem Biogr. Medic. Hung.

Baittie, (*Wilhelm*,) ein Arzt zu London der neuesten Zeit. Er schrieb:

- A Treatise on Madness. London, 1757.
- Aphorismi de cognoscendis et curandis morbis nonnullis. London, 1762; welches die besten Beobachtungen des Haller und van Swieten, übrigens aber nichts neues enthält. Carrere Bibl. de la Med.

Baize, (*Noel* oder *Nathalis Philipp*,) Priester der christlichen Lehre, welcher 1672 zu Paris gebohren war, und in dem Hause S. Carl 1747 starb. Mir ist von ihm bekannt:

- Eloge de *Jean Laur. de Semelier*, Prêtre de la Doctrine Chrétienne; im Merc. de Fr. 1725.
- Catalogue de la Bibliotheque de la Maison de S Charles à Paris.

Baker, (*Augustinus*,) ein Englischer Benedictiner, welcher zu Oxford studierte, und sich den Rechten widmete, in welchen er es bey seinen guten Fähigkeiten sehr weit brachte. Wood in Athen. Oxon. erzählet sehr umständlich, wie er auf eine wunderbare Art aus einem Atheisten zum Christen gemacht worden. Bald nach seiner Bekehrung ging er nach Italien, und trat in den Benedictiner-Orden, wobey er zugleich seinen Vornahmen David änderte, und sich Augustin nannte. Er ward hernach wieder als Missionarius nach England geschickt, hing aber mehr den Andachtsübungen, als der Bekehrung anderer nach, und starb zu London 1641. Er hinterließ viele Schriften, wovon aber nichts gedruckt worden. Seine Sammlungen zur Kirchengeschichte Englands sind verlohren gegangen, sehr viele Andachtsschriften aber sind noch zu Cambray handschriftlich vorhanden.

Baker, (*George*,) ein Engländischer Wundarzt in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- The natures and properties of Quick-silver. 1575; welche Schrift sich bey allen Ausgaben des Wilh. Clowes de morbo gallico befindet.
- Book of Destillations, containing sundrie excellent remedies of destilled Waters. London, 1576, 4; eben das. 1599, 4.

Baker, (*Heinrich*,) ein gelehrter Physicus, welcher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes zu London gebohren war, der Buchhandlung gewidmet ward, aber mehr Neigung zu philosophischen Untersuchungen hegte, und sich damit beschäftigte, Taubstumme reden zu lehren, worin er auch sehr glücklich war. 1740 ward er ein Mitglied so wohl der antiquarischen Gesellschaft, als auch der königlichen Societät, in welcher er sich die Aufnahme der Künste, Handwerke und Handlung vorzüglich angelegen seyn ließ. Er starb den 25sten Nov. 1774, nachdem er die Naturlehre mit vielen wichtigen Entdeckungen in Ansehung der Wasser-Polypen und anderer ähnlicher Thiere, der Electricität, der Botanik u. s. f. bereichert hatte. Seine Schriften sind:

- The Microscope made easy. London, 1743, 8, welches nachmahls sehr oft wieder aufgeleget worden.
- Attempt towards a natural History of the Polypes. London, 1743, 8; auch Französisch von P. Demours, Paris, 1744, 12.
- Employment for the Microscope, wovon die zweyte Ausgabe, London, 1764, erschien.
- Viele Abhandlungen in den Philosophical Transactions von Num. 457 an bis 497. Biogr. Britann.

Baker, (*H.*) ein Engländer in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher von dem vorigen noch verschieden zu seyn scheinet, und Medullam Poetarum Romanorum or the most beautiful and instructive Passages of the Roman Poetes, London, 1737, 8, zwey Bände heraus gab.

Baker, (*Robert*,) ein Englischer Arzt um das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Cursum osteologicum, being a compleat doctrine of the bones, London, 1699, 8 heraus gab. Carrere Bibl. de la Méd.

Baker, (*Thomas*,) ein gelehrter Kenner der Alterthümer, welcher den 14ten Sept. 1656 zu Lanchester in der Grafschaft Durham gebohren war, und zu Cambridge studierte, wo er auch Collegiat (Fellow) ward. Als König George I zur Regierung kam, und er sich weigerte,

weigerte, den Huldigungseid abzulegen, so ward ihm seine Collegiatur genommen, wofür Matth. Prior ihm aber die Einkünfte seiner Stelle überließ. Er lebte hierauf zu Cambridge als ein Privat-Magister, widmete sich den Alterthümern, und starb daselbst in einem hohen Alter den 2ten Jul. 1740. Seine Schriften sind:

Reflexions upon Learning, wherein is shewn the insufficiency thereof in its several particulars, in order to evince the usefulness and necessity of Revelation. Cambridge, 1699, 8, welches sehr vielen Beyfall fand, und 1738 zum siebenten Mahle aufgeleget ward.

Bishop *Fishers* funeral sermon of Margaret, countess of Richmond and Dervy, mit seiner Vorrede. Cambridge, 1708, 8.

Handschriftlich hinterließ er eine große Menge Sammlungen zur Geschichte der Universität Cambridge, und andern Zweigen der Englischen Geschichte, wovon sich 23 Bände in Fol. in dem Brittischen Musäo, und 15 zu Cambridge befinden.

Bakeri, S. Abul Hasan Bakeri.

Bakoss, (*Johannes*,) aus Herrmannstadt in Siebenbürgen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Kurzer und rechtmäßiger Grund der hochteutschen Sprache, wie auch deroselben Schreibrichtigkeit, nach was sich ein jedweder halten soll, wenn er recht schreiben will. Welches alles aus unterschiedlich gelehrten Leuten Bücher mit Fleiß in Unterredung zweyer Jungfern Kristina und Rosina, der blühenden Jugend zum Besten zusammen getragen, von rc. Hermannstadt, 1677, 12. Horanyi Mem. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 425.

Baksai, (*Bernhard*.) ein gelehrter Ungar und geheimer Rath König Johannis von Ungarn, der allem Ansehen nach des Abraham Baksai im Jöcher Bruder war, und in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er half den Frieden zwischen dem gedachten Könige und dem Kaiser Ferdinand 3 schließen, und schrieb:

Commentarium ad Jus *Werbőczii* tripartitum Hungaricum. 4. Horanyi Memor. Hung.

Bakteri, S. Abu Aiadah.

Bakusi, ein unbekannter Arabischer Schriftsteller, welcher noch vor 816 gelebet haben muß, und von welchem man noch eine kleine noch ungedruckte Geographie, hat, von welcher in dem Repertor. der morgenl. Litterat. Th. 2, S. 42 f. einige Nachricht ertheilet wird.

Balarini, (*Franc*.) ein Italiäner, welcher das Leben der heil. Liberata und Faustina in Italiänischer Sprache beschrieb, welches sich mit Bollandi Anmerkungen in den Act. SS. T. 2 Jan. befindet.

Balas, (*Stephanus*,) S. Basilius, (Steph.)

Balasfi, (*Thomas*,) Propst zu Presburg, und Bischof in Bosnien, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Er soll verschiedenes geschrieben haben, wovon aber nur folgendes bekannt ist:

Tsepregi oskola, mellyben a Lutheranus és Kalvinista Predikatoroknak tanusagokra etc. Presburg, 1616, 8; welches wider die Lutheraner und Reformierten gerichtet ist.

De fidelitate subditorum erga Principes. Cölln, 1621, 8. Horanyi Memor. Hung.

Balassa, (*Valentinus*,) ein ungarischer Graf in Gyarmath und Kekö, war ein guter Soldat, ein angenehmer Lateinischer und vortreflicher ungarischer Dichter, dessen Lieder über verschiedene Gegenstände (vermuthlich in ungarischer Sprache,) mehrmahls zu Leutschau und Debrezin gedruckt sind. Horanyi Memor. Hungar.

de Balaun, oder *Balaxun*, (*Wilhelm*,) ein Provenzal-Dichter und Ritter aus der Gegend von Montpellier, welcher in der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, unter dem Grafen Raimund 5 von Toulouse lebte, und ein vertrauter Freund des Peter von Barsac, eines andern Provenzal-Dichters, war. In der Sammlung des Hrn. Curne de S. Palaye befindet sich ein Gedicht von ihm, worin er seine verliebten Abentheuer mit einer Dame von Joviac in Gevaudan beschreibet, in welches aber des Barjac Verse mit eingeflochten sind. Hist. litter. des Troubad. Th. 1, S. 119.

Balbani, (*Nicolaus*,) aus Lucca, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Storia della vita di *Galeazzo Caracciolo*, chiamato il Sig. Marchese. Genf, 1581, 1587, 16; in das Franz. übersetzt, eben das. 1587, 12; in das Lateinische, 1596, 8; auch in das Englische von W. Crashaw in 4. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

di Balbano, (*Bernardinus*,) ein Capuciner von Balbano in Lucanien, welcher sich um die Mitte des 16ten Jahrhundertes durch seinen Eifer wider die Ketzer in dem Neapolitanischen hervor that, und zu Cosenza, 1558 starb. Man hat von ihm:

Specchio d'Orazione. Parma, 1537, 1556, Rom, 1566, Venedig, 1593, Paris, 1601, Bologna, 1603, alle in 12; Lateinisch, Saragossa, 1604, 8; München, 1627, 12.

Il Mistero della Flagellazione di N. S. Giesù Cristo. Venedig, 1537, 1559, 8; Französisch, Paris, 1601, 8.

De novem effusionibus sanguinis J. C. Venedig, 1559; Paris, 1601.

Tractatus de Praedestinatione et libero hominis arbitrio. Venedig, 1593.

Meditationes de vita Christi et ejus matris. Zwey Theile in 8.

De VII regulis bene vivendi. 8.

Tractatus de Gloria Paradisi, in 16. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Bernhard*,) S. Balbus im Jöcher.

Balbi,

Balbi, (*Caspar*,) ein Juwelier aus Venedig, welcher eine Reise nach Asien, und besonders nach Ostindien that, und damit von 1579 bis 1588 zubrachte. Nach seiner Rückkunft setzte er eine genaue Beschreibung derselben auf, welche unter dem Titel Viaggio dalle Indie Orientali, Venedig, 1590, 8, eben das. 1609, 8, gedruckt worden, sich auch in einer Deutschen Uebersetzung in des de Bry Ostindien Th. 7 befindet. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Dominicus*,) aus Venedig, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Lo Sfortunato Paziente. Operetta morale. Venedig, 1667, 12.

Il Castigamatti, ovvero Quaderni morali in Lingua Veneziana. Venedig, 1668, 1683, 1695, 12.

El Pantalon burlao, Commedia. Venedig, 1673, 12.

Il Ligamatti, cioè Raccolte morali in Lingua Veneziana, estese in Quaderni. Venedig, 1675, 12.

Il primo Zanne disgraziato mezzano de' Matrimonj, Commedia, (in prosa.) Venedig, 1677, 12.

Il secondo Zanne detto Bagattino favorito da Amore. Venedig, 1678, 1696, 12.

Il Cacciatore invidiato nel valore, e insidiato nella vita, (Tragicommedia, in prosa.) Venedig, 1680, 12. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Decisiones Rotae Lucensis, Venedig, 1564, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Franciscus*,) ein anderer Rechtsgelehrter, S. Balbus, (Johann Franz.) im Jöcher.

Balbi, (*Franciscus*,) von Correggio, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und that sich in der Spanischen Dichtkunst hervor. Man hat von ihm:

Historia de los Amores del valeroso Moro Abinde Aracz, y de la hermosa Xarifa Aben Cerases; eine Romanze in zehn Gesängen. Mailand, 1593. 4.

Eine Sammlung Sonnetten in Spanischer Sprache. Mailand, 1599, 4. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Franciscus*,) vermuthlich auch ein Italiäner, welcher aber von den beyden vorigen noch verschieden zu seyn scheinet. In dem Cat. Bibl. reg. Paris. kommt von ihm vor:

Relacion del successo de Malta, el anno 1565, recogida por *Franc. Balbi*. Barcellona, 1568, 4.

Balbi, (*Hieronymus*,) S. Balbus im Jöcher.

Balbi, (*Jaffredus* oder *Jofredus Lanfrancus*,) ein Rechtsgelehrter von Chieri in Piemont, und Vicarius foraneus des Erzbischofs zu Turin, lebte um das Ende des 15ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Tractatum plurimarum Decisionum per modum Conclusionum, s. Semitam rectam Causidicorum et Judicum. Turin, 1497, 4; Mailand, 1519, 4.

Additiones ad communes Doctorum opiniones. Turin, 1545.

Decisionum Decuriae V cum sextae fragmento. Lyon, 1546, 8; Venedig, 1564, Fol. Cöln, 1565, 8; Frankfurt, 1583, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Balbi, (*Johannes Baptista*,) ein Italiänischer Mathematicus in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb unter dem Nahmen des Ant. Galcera, seines Schülers, Diss. de momento gravium in planis, worin er den Lucas Ant. Porzio wider den Vit. Jordan vertheidigte. Mazzuchelli Scritt.

Balbi, (*Joh. Jacob*,) ein Medicus aus Genua, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Praelectionem in qua invitat scientias ac disciplinas ingenuas ad novum Genuensium Lyceum. Genua, 1651, 4. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Ludwig*,) ein Advocat zu Venedig von bürgerlicher Herkunft, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und verschiedene Schriften in der Handschrift hinterließ, z. B. Commentario sopra *Tacito*, Discorso sopra l'Eloquenza, Orazioni diverse, u. s. f. Mazzuchelli Scritt. Ein anderer Ludwig Balbi, ein Franciscaner, war zu eben derselben Zeit Capellmeister in dem Kloster S. Antonii von Padua zu Venedig, und gab verschiedene musikalische Arbeiten heraus. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Paulus*,) ein zu seiner Zeit berühmter Philosoph und Mathematicus aus Bologna, war den 17ten Febr. 1693 gebohren, studierte die Mathematik und Medicin in seiner Vaterstadt, ward daselbst 1718 Doctor, 1724 Lehrer der Medicin, und 1735 der Anatomie. Er war ein Mitglied des Institutes zu Bologna, in dessen Commentariis verschiedene Abhandlungen von ihm befindlich sind, z. B. de Belliniano Problemate circa ovi cicatriculam, von der Ungleichheit der Torricellischen Barometer u. s. f. Er war zugleich ein Italiänischer Dichter, und verfertigte den zweyten Gesang des Bertoldo, Bologna, 1736, 4. Im Jahr 1758 befand er sich noch am Leben. Mazzuchelli Scritt.

Balbi, oder nach andern *Balbo* und *Baldo*, (*Scipio*,) ein Lateinischer Dichter von Finale di Modena um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Gyraldus sagt von ihm: multa edidit, plura adhuc supprimit. Man hat von ihm: Peregrinationem Lauretanam, in Lateinischen Versen, Bologna, 1533, 4. Er soll auch ein Gedicht unter dem Titel Fortuna geschrieben haben. Mazzuch. Scritt.

Balbinus, (*Johannes*,) des bekannten Bohuslai Balbini im Jöcher Urgroßvater, war ein Lateinischer Dichter und Secretär bey dem von Ferdinand I errichteten Appellations-Gerichte zu Prag. Er starb den 16ten Febr. 1570, und hinterließ:

Querelam Justitiae de suo exilio et de ejusdem exilii caussis. Prag, 1566, 4.

Carmen gratulatorium in triumphalem adventum Pragam *Ferdinandi* I. Prag.

Vitam S. *Joannis Nepomuceni*; in den Act. SS. T. 3 Maji. Bohusl. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 247.

Balbo,

Balbo, (*Scipio*,) S. Balbi.

Balbus, mit den Zunahmen *Mensor*, ein alter Feldmesser und Münzverständiger, welcher artem agrimensoriam schrieb, wovon die Fragmente unter Nic. Rigaltii auctoribus finium regundorum, Paris, 1614 8 stehen. Ingleichen ein Buch ad Celium de asse minutisque ejus partiunculis, de nummis, ponderibus, welches Johann Friedrich Gronov seinen Büchern de Sestertiis, Leiden, 1664, 8, beyfügte, Joh. Georg Grävе aber in den XI Band seines Thesauri antiquit. Roman. p. 1711 sqq. setzte. Seine Schrift de Agrorum qualitate befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Balcanqual, (*Walther*,) ein reformierter Doctor der Theologie aus Schottland, welcher ein Deputierter auf der Synode zu Dordrecht war, und in Englischer Sprache einen Brief an Dudley Charlton von dieser Synode schrieb, welchen Dan. Harmaccius in das Deutsche übersetzte, und unter dem Titel: Censur und Historie des Dortrechtischen Synodi, zu Zeitz, 1672, 12 heraus gab.

Baleianelli, (*Marcus Antonius*,) ein Italiänischer Dichter aus Verona, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Epistole Eroidi (in versi sciolti.) Verona, 1594, 12.

Rime. Eben das. 1604, 12.

Affetti di Lidia ad Eurillo, Idillio. Venedig, 1613, 12. Mazzuch. Scritt.

Balck, (*Nicolaus*,) ein Schwedischer Geistlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Gebetbuch in Schwedischer Sprache zu Stockholm, 1603, heraus gab, auch Aesopi Fabeln, Musäi Catechesin, Huberini militem Christianum, und Joh Matthäi opusc. de reconciliatione fraterna in das Schwedische übersetzte. Scheffers Suecia litter.

Bald, (*Anders*,) Prediger zu Stockholm, war zu Oregrund 1679 gebohren, wo sein Vater Anders Prediger war. Er studierte zu Upsal, wo er 1707 Magister, 1716 Com.-Minister an der Nicolai-Kirche zu Stockholm, 1729 Pfarrer und Propst zu Wermdö in Upland, und 1747 Pastor an der Catharinen-Kirche zu Stockholm ward, wo er 1751 starb. Man hat von ihm:

Differtatt. II de fatis religionis in Scandia. Upsal, 1705, 4.

Passions-Predikningar. Stockholm, 1758.

Förklaring öfver Evangelierne. Stockholm, 1761.

Betr. öfver Söndags-Epistlarne. Eben das. 1768. Gezelii Biogr. Lex.

Baldacchini, (*Philippus*,) ein Italiänischer Dichter aus Cortona, ward Doctor der Rechte, und Protonotarius und Referendarius Apostolicus zu Rom. Leo 10 ernannte ihn 1521 zum Comes Palatinus, Vice-Legaten und Gouverneur in Perugia, und Umbrien. Man hat von ihm:

Nox illuminata, (ovvero Predica d'Amore.) Florenz, 1519, 8; welches halb Lateinisch und halb Italiänisch geschrieben ist.

Fortuna. Toscolano, 1522, 16; Perugia, 1526, 8.

Prothocinio, nel quale si contiene stato del Amore, Prieghi d'Amore, etc. Perugia, 1525, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldalucchi, (*Aug.*) S. Badalucchi.

Baldamus, (*Jacob Conrad*.) General-Superintendent und Consistorial-Präsident zu Eißleben, war 1694 zu Meitzendorf im Magdeburgischen gebohren, studierte zu Halle, und wurde seines Vaters, Casp. Baldami, Predigers zu gedachten Meitzendorf, Substitut. Er ward hierauf 1735 General-Decanus zu Mansfeld, und Consistorial-Assessor zu Eißleben, worauf er an D. Derlings Stelle 1746 General-Superintendent ward, und 1755 den 5ten Febr. starb. Er hat geschrieben:

Diss. de veritate religionis Christianae Judaeorum obtrectationibus confirmata. Praes. D. P. *Anton*. Halle, 1718, 4.

Meditationem theologicam de Arbore scientiae boni et mali, quod ab eventu, quem Deus praevidit, dicta sit, et quod testetur, a Deo praecautum atque praevisum esse, ne homo peccaret. Accedit series positionum et observationum ex probatis Theologis de Praescientia Dei et causa peccati, doctis et piis meditationibus oblata. Magdeburg, 1732, 8.

Eine Predigt, die er bey und nach dem Meitzendorfer Brande gehalten hat.

Baldanus, (*Theophilus*,) vermuthlich ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Ausführung, daß das Concilium zu Trient wider Gott und sein heiliges Wort falsche, unchristliche und gotteslästerliche Canones und Satzungen gemacht. Laugingen, 1570, 4.

Baldanza, (*Johannes*,) aus Palermo, schrieb zur Vertheidigung des Theod. Ceva: Il Dottor *Biagio Schiavo* discepolo del Lazzarini convinto di gravissimi errori nel suo Filalete da *Zenodoro Abelio*. Mailand, 1740, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldasini, (*Marcus*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Mandricardo Innamorato, quae tratta d'arme e d'amore nuovamente ricorretto. Trevigio, 1656. Mazzuch. Scritt.

Baldassari, (*Anton*,) ein Jesuit von Recanati, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Prediger und Pönitentiarius in der Peterskirche zu Rom, und schrieb:

Il Sacerdote Sacrificante a Dio nell' Altare con la norma delle Rubriche. Pistoja, 1699, 12.

Il Cristiano pellegrinante in Roma l'anno santo. Rom, 1700, 12; Venedig, 1718, 12.

I Pontificii Agnus dei dilucidati. Rom, 1700, 1703, 12; Venedig, 1714, 4.

La sagra Liturgia dilucidata. Forli, 1703, 12; Venedig, 1717, 1723, 12.

Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

Compendioso ristretto delle Vite di quasi tutti gli Autori allegati ne' Libri della sagra Liturgia dilucidata. Pistoja, 1703, 12.

Istoria compendiosa de' Concili ecumenici dell Oriente e dell' Occidente. Venedig, 1708, 12, zwey Bände; eben das. 1713, 4, drey Theile; Foligno, ohne Jahr und Ort in 12.

Ristretto delle vite di Personaggi alcuni illustri per la scienza, ed altri celebri per santità. Foligno, 1711, 12; Venedig, 1724, 8.

Il Pallio Apostolico. Venedig, 1719, 12. Mazzuch. Scritt.

Baldassari, (*Balthasar*,) ein Specerey-Händler aus Ferrara um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Ragioni con le quali si dimostra che il Lapis Lazuli si deve lavare e non abbrucciare per la confessione Alchermes di *Mesue*. Ferrara, 1628, 4. Mazzuch. Scritt.

Baldassari, (*Joseph*,) ein geschickter Italiänischer Arzt und Naturkündiger, von Monte Oliveto Maggiore. Er übte seine Kunst zu Siena, und begab sich hernach an einen einsamen, und vom Geräusche und Zerstreuung entfernten Ort, wo er seinem Geschmacke zu neuen Entdeckungen nachhängen konnte, und sich daselbst besonders mit den natürlichen Seltenheiten im Staat von Siena beschäfftigte, wovon er eine beträchtliche Sammlung gemacht hatte, welche in dem Cabinette des Giovanni Venturi Gallerani aufbehalten wird. Man hat von ihm:

Osservazioni sopra il sale della Creta, con un saggio di produzioni naturali dello stato Sanense. Siena, 1750, 8.

Dell' acque minerali di Chianciano. Siena, 1756, 4. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Med.

Baldasseroni, (*Johannes Jacob*,) ein verdienter Italiänischer Rechtsgelehrter des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 13ten May 1710 zu Pescia gebohren, studierte zu Pisa, wo er sich den Rechten, der Geschichte, Mathematik und Philosophie widmete. 1733 ward er daselbst ausserordentlicher Lehrer des kanonischen Rechtes, setzte aber sein Studieren in Florenz fort, und ward 1740 Advocat zu Livorno, wo er 1758 noch lebte. Er war einer der vornehmsten Verfasser des Magazzino Toscano, gab auch des Carl Targa Ponderazioni sopra le contrattazioni marittime, Livorno, 1755, 4. verbessert heraus, und versprach unter andern auch die handschriftliche Geschichte von Pescia des Franc. di Ottavio Galeotti heraus zu geben. Mazzuch. Scritt.

Baldassini, (*Thomas*,) von der Congregation des Oratorii zu Jesi, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

La vita del P. *Gio. Magnanti*. Jesi, 1681, 4.

La vita della Suor *Maria Felice Spinelli*. Bologna, 1692, 4; Venedig, 1752, 4.

Notizie istoriche della regia Città di Jesi. Jesi, 1703, Fol. Mazzuch. Scritt.

Baldelli, (*Franciscus*,) von Cortone, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb eine Relazione intorno alla vera patria di S. *Leone* I, detto il Magno. Foligno, 1703, 12. Mazzuch. Scritt.

Baldelli, (*Petrus*,) ein Theatiner aus Bergamo, welcher sich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes durch Predigen hervor that, und 1642 in den Orden der Serviten trat. Man hat von ihm:

Il Tempio del nuovo Salomone disegnato nella Chiesa di S. Domenico di Modena per il B. *Jac. Salomone*. Modena, 1626, 4.

Orazione in lode del B. *Ambrogio Sansedoni*. Bologna, 1629. Mazzuch. Scritt.

Baldereschi, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

D. *Franc. Dini* Antiquitatum Hetruriae f. de situ Clanarum fragmenta historica. Sinigaglia, 1696, 4; welche sich mit des Baldereschi Anmerkungen auch in Grävii Thes. Th. 1 befinden. Mazzuch. Scritt.

Baldeschi, (*Alexander*,) S. de Ubaldis im Jöcher.

Baldeschi, (*Alexander*,) Abt zu Perugia, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes starb, und ein Elogium Latinum natae Deiparae, 1653 hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Baldeschi, (*Alexander*,) ein Abt, lebte um 1723 zu Rom, wo er eine Schrift: dello stato della Chiesa papale Lateranense nell' anno 1723, Rom, 1723, 4 heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Baldeschi, (*Angelus*,) S. de Ubaldis im Jöcher.

Baldeschi, (*Franciscus* 1, 2,) S. Baldus im Jöcher.

Baldeschi, (*Galeazzo*,) aus Perugia, studierte die Rechte zu Pisa und Perugia, und lehrte sie hernach an dem letztern Orte, starb aber sehr früh in seinen besten Jahren, und hinterließ Alloquiorum libros III, welche unter andern auch zu Cöln, 1624, gedruckt sind.

Baldeschi, (*Joh. Zenobius*, *Matthäus*, *Nicolaus*, *Paulus*, *Petrus*,) S. de Ubaldis im Jöcher.

Baldesi, (*Anton*,) ein Arzt aus Florenz, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Schrift hat:

Quaestio de Gangraenae et Sphaceli diversa curatione. Florenz, 1613; worauf Joh. Castellanus, ein Wundarzt zu Venedig, sie zu Venedig, 1616, 4 wieder auflegen ließ. Mazzuch. Scritt.

Baldhofen, (*Mart.*) S. Martini, George im Jöcher.

Baldi, (*Accursius*,) ein Italiänischer Dichter von Monte Sansovino in dem Herzogthum Spoleto, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Rime

Rime Toscani e Versi Latini da diversi Autori, composti in lode di Sisto V. Fermo, 1590, 4.
Viele einzele in den Sammlungen anderer zerstreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Baldus*,) S. Baldo im Jöcher.

Baldi, (*Bernardinus*,) S. Baldus eben das.

Baldi, (*Camillus*,) S. Baldus eben das.

Baldi, (*Dominicus*,) ein Medicus aus Florenz, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Disputationem de Auro, Florenz, 1657, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Dominicus*,) ein Italiäner und Capitän, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Istruzioni e precetti militari, Rom, 1717, 12. schrieb. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Gerhard*,) ein Servit aus Florenz, welcher zu Pisa 10 Jahr die Logik, und 25 Jahr die Theologie lehrte, Consultor der Inquisition war, und hernach Professor der Theologie und Decanus zu Florenz ward, wo er den 17ten Oct. 1660 starb. Seine Schriften sind:

- Rerum actualitas in ordine ad motum. Physica disquisitio. Florenz, 1642, 1644, zwey Theile in 4.
- Catholica Monarchia Christi. Florenz, 1645, 1652, drey Bände in Fol.
- Dialecticae Institutiones; und Novae opinandi rationes; von welchen beyden die Ausgaben unbekannt sind. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Innocentius*,) ein Carmelit aus Bologna, wo er 1544 gebohren war, war Regens in verschiedenen Klöstern seines Ordens, ward 1582 zu Bologna Doctor, und starb daselbst 1608. Man hat von ihm:

- Orat. de laudibus civitatis Parmae. Parma, 1587, 4.
- Discorso intorno a' Misterj della S. Croce e della S. Sindone che in Torino si conserva. Turin, 1605.
- Istruzione per assistere con profitto al S. Sacrificio della Messa. Mantua, 1606, 4. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Lazarus*,) ein Mahler aus Pistoja, welcher 1623 gebohren war, den Petrus von Cortona zum Lehrer hatte, und 1703 starb. Man hat von ihm: Breve Compendio della vita di S. *Lazzaro* Monaco e Pittore. Rom, 1681, 12. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Baldi, (*Matthias*,) ein Capuciner aus Venedig, im vorigen Jahrhunderte, welcher schrieb:

- Giardino fiorito di Maria. Venedig, 1634, 4.
- Esercizio di lodi divotissime in forma di salutazioni. Venedig, 1664, 8. Mazzuch. Scritt. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Baldigara, (*Baptista*,) ein Venetianer in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Delle cose maravigliose de' pesci trovati nell acque dolci e nell' acque salse, e delle cose navali di diversi Principi. Venedig, 1562, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldini, (*Franciscus Xaverius*,) ein Marchese und Italiänischer Dichter aus Piacenza, war 1709 gebohren, und lebte noch 1758. Ausser vielen einzeln gedruckten Gelegenheitsgedichten ist er auch Verfasser des 7ten Gesanges des Poema della communita di Piacenza al Don Carlo, Duca di Piacenza, 1732. Mazzuch. Scritt.

Baldini, (*Johannes Franciscus*,) ein gelehrter Ordensgeistlicher von der Congregation der Somasker, war den 4ten Febr. 1677 zu Brescia gebohren, trat 1694 in seinen Orden, lehrte in demselben die Philosophie so wohl zu Brescia, als zu Rom, und an dem letztern Orte auch die Theologie. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden, bis er 1748 General-Vicarius ward, in welcher Würde er 1758 noch lebte. Seine Schriften sind:

- Lettera sopra le forze moventi; in der Raccolta Calog. B. 4.
- Meditazioni sopra la Passione di J. C. Rom, 1733, 12; aus dem Spanischen des P. Razas.
- Anmerkungen zu dem Anastasius Bibliothecarius, in der Ausgabe, Rom, 1735, Fol.
- Relazione dell' Aurora Boreale veduta in Roma li 16 Dec. 1737. Rom, 1738, 4; Venedig, 1738, 4.
- Dissertazione sopra Vasetti di Creta; in den Saggi di Dissertaz. Academ. 1738, Th. 2.
- Dissertaz. sopra un antica Piastra di Bronzo; eben das Th. 3.
- Numismata Imperatorum Romanorum per *Jo. Vaillant*. Editio prima Romana aucta. Rom, 1743, Fol. drey Bände.
- Li Alberi, Idillio Francese tradotto in versi Latini e Toscana. Florenz, 1751, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldini, (*Johannes Paulus*,) aus Rom, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab Li Sette Salmi Penitenziali, Florenz, 1629, in einer poetischen Uebersetzung heraus. Mazzuch. Scritt.

Baldini, (*Victorius*,) ein Buchdrucker zu Ferrara um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ist Verfasser der Cronologia ecclesiastica la quale contiene le Vite de' sommi Pontifici. Ferrara, 1600, 1604, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldinotti, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie zu Pistoja, wo er in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes die vornehmsten Ehrenstellen bekleidete. Man hat von ihm:

- La Damigella Comica Commedia. 1608.
- Verschiedene einzele Aufsätze und Briefe, in des Vanozzi Avvertim. Polit. und Lettere. Mazzuch. Scritt.

Baldinotti, (*Thomas*,) ein Italiänischer Dichter aus Pistoja, wo er den 25 Apr. 1429 gebohren war. Er ward von seinem Vater, Studierens halber, nach Paris geschickt. Als sein Vater gestorben war, musste er sich wegen häuslicher Angelegenheiten nach Hause begeben, wo er sich in einige Frauenzimmer, besonders in die Laura Reali so sehr verliebte, dass er viele Gedichte auf sie schrieb. Nachdem diese wilde Hitze bey ihm nachgelassen

gelassen hatte, liebte er die Einsamkeit, und brachte den größten Theil des Jahres außer Pistoja auf dem Lande zu. Bey zunehmenden Jahren widmete er sich dem geistlichen Stande, und ward Priester und Pfarrer, und starb im Nov. 1601 im 73 Jahre seines Alters. Er hat viele Italiänische und Lateinische, weltliche und geistliche Gedichte geschrieben, von welchen Fabius Baldinotti eine Sammlung gemacht und sie unter dem Titel: Saggio delle rime Toscane di M. *Thommaso Baldinotti* da Pistoja, estratto dai Manuscritti del detto Autore. Pisa, 1702, 8, heraus gegeben hat. Zaccaria Bibl. Pistor. Mazzuch. Scritt.

Baldinucci, (*Johannes Maria*,) ein Marchese aus Florenz, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Sonnetti sopra i sette vizj capitali, Macerata, 1718, 4, hat. Er gab auch des Andr. Bacci Notizie dell' antica Cluana, Macerata, 1716, 4 von neuem heraus. Mazzuch. Scritt.

Baldit, (*Michael*,) ein Arzt aus San Miniano in Toscana, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrh. Er studierte zu Montpellier, ward daselbst Doctor, und übte nachmahls seine Wissenschaft zu Mende aus. Man hat von ihm:

Hydrothermopotie des Nymphes de Bagnols en Gevaudan, ou Merveils des eaux de Bagnols. Lyon, 1651, 8.

Speculum sacro-medicum octogenum, in quo medicina octo ex angulis, veluti totidem fontibus, a primo et in primum salientibus, sacra repraesentatur, praefixa appendice gemina tanquam vita speculum aequilibraliter suspensura. Lyon, 1670, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Baldo, (*Scipio*,) S. Balbi.

Baldovinetti, (*Benedetto di Poggio*,) ein gelehrter Florentiner aus einem adeligen Geschlechte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Lettera intorno all' origine del Proverbio che si dice: stare o conversare in Apolline, in der Raccolta Calog. Th. 19.

Discorso intorno alla valutazione del Sesterzio Romano; eben daselbst. Mazzuch. Scritt.

Baldovini, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter, welcher den 27sten Febr. 1635 zu Florenz gebohren war, daselbst und in Pisa die Rechte studierte, und auch in denselben Doctor ward. Er war hierauf von 1664 bis 1674 Secretär zu Rom, trat aber in dem 40sten Jahre seines Alters in den geistlichen Stand, ward Priester, und 1676 in seiner Vaterstadt Pfarrherr, worauf er 1694 die Priorey S. Maria d' Orbatello in Cafaggiuolo, vier Jahr darauf die Capellaney S. Gregorio in Florenz, und 1699 die Priorey S. Felicitas erhielt. Er starb den 16ten Nov. 1716, und hinterließ außer vielen noch ungedruckten Gedichten:

Lamento di *Cecco di Varlungo*, unter dem Nahmen Fiesolano Branducci. Florenz, 1694, 4; mit Orar. Marini Anmerkungen, Florenz, 1755, 4, und ohne dessen Anmerkungen, eben das. und in eben dem Jahre in 8. Es ist eine komische Idylle, welche für die beste ihrer Art gehalten wird. Marini Ausgabe ward zu Bergamo, 1782, 8, wiederhohlet.

Chi la sorte ha nemica, usi l' ingegno, Componimento drammatico. Florenz, 1763, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldracani, (*Alexander*,) aus einer adeligen Familie zu Forli, ward 1660 Ritter und Commendator des Ordens S. Stephani, und that sich in der Beredtsamkeit und Dichtkunst hervor. Er begab sich hierauf nach Spanien, und starb zu Saragossa. Von seinen vielen Ausarbeitungen sind außer einigen einzelen Gedichten nur seine Anmerkungen zu des Cinonio, (Marc. Ant. Mambelli,) Trattato de' Verbi gedruckt, welche mit demselben zu Forli, 1685, 12, und zu Ferrara, 1711, 4 gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Baldracco, (*Dominicus*,) aus Rom, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ist Verfasser vieler so genannten Zingaresche, z. B. Il Norcino inamorato, Macerata, 1618, 8; I due Norcini, Terni, 1620, 8; L'Albergatrice, Macerata, 1622, 8; La Zingara turba, Ronciglione, 1623, 8; La Persiana, Bracciano, 1629, 8; La Vedova mascherata, ohne Jahr und Ort, 8. Mazzuch. Scritt.

Balducci, (*Jacob*,) aus Forli, beyder Rechte Doctor, lebte um das Ende des vorigen Jahrhundertes, und war zuletzt geheimer Rath des Herzogs Franc. Farnese und Gouverneur zu Parma. Man hat von ihm Anmerkungen zu des Joseph Ramonii Consiliis et Sententiis, welche mit denselben, zu Bologna, 1689, Fol. zwey Bände, und Parma, 1695, fünf Bände, erschienen sind. Mazzuch. Scritt.

Balducci, (*Ludwig*,) des vorigen Bruder, Doctor der Philosophie, und Professor zu Forli, welcher 1741 im 90sten Jahre seines Alters noch lebte. Außer einigen einzeln gedruckten und zerstreuten Gedichten hat man von ihm: Vita del Conte *Lod. Piazza*, Forli, 1726. Mazzuch. Scritt.

† *Balduin*, (*Christian Adolph*,) Schösser, (nicht Amtmann,) zum Hayn. Er ward in der Stadt Döbeln in dem Margrafthum Meissen den 29 Jun. 1632 gebohren, wo sein Vater M. Balthasar, Pastor, hernach Doct. Theol. Superintendent zu Chemnitz, und endlich zu Regenspurg, übrigens ein Sohn D. Friederici Balduini, Profess. Theol. zu Wittenberg war. In Leipzig, Wittenberg und Altdorf studierte er die Rechte, blieb aber nicht lange an jedem Ort, denn in seinem 20sten Jahre befand er sich schon zu Regenspurg als sein Vater 1652 den 29sten April daselbst starb. Er blieb in diesem und dem folgenden Jahre in dieser Stadt, um bey dem Reichstage etwas von Geschäften zu erlernen. Ohngeachtet er in dieser Zeit einige Schriften drucken ließ, so wollte doch dieses zu seiner Versorgung daselbst nichts beytragen;

gen; daher begab er ſich 1654 wieder in ſein Vaterland, wo er nach einigen poetiſchen Addreſſen 1659 einen Expectanz-Schein auf ein erledigtes Amt erhielt, welches ihm doch erſt 1673 zum Hayn zu Theil ward. Aus ſeinen Schriften ſiehet man, daß er ein Chymicus war, wie er denn auch deswegen ein Mitglied der Nat. Cur. unter dem Zunahmen Hermes, und der Societatis Collegii Regii Anglicani geworden iſt. Er ſetzte dieſes Studium auch bey ſeinem Amte fort, welches er aber nicht lange bekleidete, indem er 1682 im December ſtarb, da er nicht viel über das funfzigſte Jahr erreicht hatte. Seine hinterlaſſenen Schriften ſind:

- Pia Meditatio in Natalem Jeſu Chriſti. Regenſpurg, 1652, 4.
- Poetiſche Entdeckung der Ehrenpforte, welche Ihrer Kaiſerl. Maj. Ferdinando III aufgerichtet worden. Regenſpurg, 1653, Fol.
- Krönungsfreude Ferdinandi IV Rom. Regis. Eben daſ. 1651, Fol.
- Römiſche Crone Eleonorae Rom. Imperatricis. Eben daſ. 1653, Fol.
- Solennia Jacobaea. Dresden, 1654, Fol.
- Churſächſiſcher Rautenſtock. Eben daſ. 1655, Fol.
- Ewiggrünender Fürſtenkranz. Eben daſ. 1655, Fol.
- Panegyricus in honorem *Joh. Georgii*, Elect. Sax. Wittenberg, 1655, Fol.
- Hermes curioſus, ſive Inventa et Experimenta phyſico-chymica nova. Leipzig, 1667, 12; Hain, 1679, 8; eb. 1680, 12.
- Aurum Aurae, vi Magnetiſmi univerſalis, attractum, per Inventorem anagrammatizomenum: SIC (infra,) SOL DUPLUS ABUNDAT IN AURIS. 1673, 12; Cöln an der Spree, 1674, 8.
- Obſervatio circa Urnas Gentilium Germanorum a. 1674, inventas. Hain, 1674, 4.
- Obſervatio circa regerminationem argenti novo artificio inventam. Hain, 1674, 4.
- Aurum ſuperius et inferius Aurae ſuperioris et inferioris hermeticum. Leipzig und Cöln an der Spree, 1674; Frankfurt und Leipzig, 1675, 12.
- Phoſphorus hermeticus ſive magnes luminaris. Leipzig, 1674, 12; Frankfurt und Leipzig, 1675, 12.
- Venus aurea (in forma Chryſocollae foſſilis,) cum fulmine coelitus delapſa, prope Haynam d. 28. Maj. 1677. Hain, 1677, 12. S. Mörbitz in ſeiner Doebeliſchen Chronik, S. 222. 366 Serpilius in ſeinen Liedergedanken über Olearii Liederbibliothek, Th. 1, S. 12, Th. 2, S. 174—177. Dresd. gel. Anz. 1754, S. 155 f.

Balduinus, (*Gottfried*,) von Zeitz, wo ſein Vater Friedrich Rathsherr war. Er hielt den 19 Aug. 1664 als ein Gymnaſiaſt eine Lateiniſche Rede: qua *Jac. Wellerum* cum Jacobo Apoſtolo comparabat; ward ſodann Magiſter, und 1672 Paſtor zu Spora mit Rißmia und Delſen unter Zeitz, und ſtarb 1721. Er gab eine Epiſtel-Poſtill unter dem Titel: Sonntägige Spaar-Stunden heraus, welche auch den Titel hat, Sonn- und Feſttäglicher Zeitgewinn. Altenburg, 1718, 4; ingleichen eine Evangelien-Poſtill, Altenburg, 1717, 4. Dietmanns Churſ. Prieſterſch. Th. 5, S. 5269.

Balduin, Engl. *Baldwin*, (*Timotheus*,) ein Engländer, gab des Ed. Herbert Barons von Cherbury Expeditionem Ducis de Buckingham in Ream Inſulam, nach deſſen Tode zu London, 1656, 8, heraus.

Baldung, (*Maurus*,) ein Benedictiner von Weingarten, ſchrieb das Leben des heil. Pirminii, welches ſich in Raderi Bavaria S. befindet.

Baldung, (*Wolfgang*,) S. Waldung im Jöcher.

Baldus, (*Scipio*,) S. Balbi.

de Baleicourt, iſt Ludw. Carl Hugo.

Balemann, (*Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter, und Sohn Georg Balemanns im Jöcher, war den 15ten Nov. 1677 zu Lübeck gebohren, disputirte zu Altorf 1658 unter Donauern de litteris dimiſſoriis, welche Diſſertation er ſelbſt verfertigte, hielt ſich ſodann einige Zeit zu Regenſpurg, München, Augsburg, Nürnberg und Erfurt auf, hörte zu Halle Strycken, ging 1699 nach Wien und Venedig, 1700 nach Rom, Paris, wo er faſt ein halb Jahr blieb, Strasburg und Wetzlar, und kam 1701 über Caſſel und Hannover wieder nach Hauſe, ward in eben dem Jahre zu Gröningen Licentiat, 1702 zu Lübeck Secretarius, und 1717 Rathsherr, verwaltete verſchiedene Geſandſchaften mit Ruhm, und ſtarb 1750 als erſter Burgermeiſter zu Lübeck. Er ſchrieb außer der oben angeführten Disputation:

- Diſſ. inaug. de jure interpellationis, vulgo von Anmahnungs-Rechte.
- Oratio de Symbolo Henric. II. Imperatoris ne quid nimis, welche letztere er den 20ſten Oct. 1635 zu Lübek gehalten hat, und noch ungedruckt iſt. Seelen Athenae Lubec. Dähnerts Crit. Nachr.

Balerini, S. Ballerini.

de Baleſtat, (Sieur *Pierre Langlois*,) iſt Pet. Maria Blondel.

Baleſtra, (*Joſeph*,) ein Italiäniſcher Wundarzt bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Loretto gebürtig war. Man hat von ihm:

- Gli accidenti piu gravi del mal contagioſo, oſſervati nel Lazzaretto all' Iſola; e la ſpecialita de Medicamenti experimentati. Rom, 1657, 4.
- Del Culto e de' Miracoli della B. Colomba; welches ſich Lateiniſch in den Act. SS. T. V. Maji befindet. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrieri, (*Carl Joſeph*,) des folgenden Bruder, ein Prieſter und guter Italiäniſcher Dichter, welcher 1749 ſtarb. Seine Gedichte ſind theils als Gelegenheitsgedichte einzeln gedruckt, theils in den Sammlungen anderer zerſtreuet. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrieri, (*Dominicus*,) einer der beſten neuern Italiäniſchen Dichter aus Mailand, wo er den 16ten April 1714 gebohren, und den Rechten gewidmet war,

ſich aber ganz ſeiner Neigung zur Dichtkunſt überließ, und ſich beſonders durch ſeine Dichtung in der Mailändiſchen gemeinen Mundart hervor that. Seine Schriften ſind außer vielen einzelen gedruckten Gedichten:

Rime Milanes. Mailand, 1744, 4.

Il Figliuolo prodigo, (in ſetta rima.) Eben daſ. 1748, 8. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrieri, (*Hortenſius*,) ein Jeſuit, welcher 1741 noch am Leben war, und von welchem man hat:

Eſercizj ſpirituali di S. *Ignazio*. Venedig, 1633, 12.

Conſiderazioni ſopra i IV Noviſſimi. Eben daſ. 1741, 12, zwey Bände. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrieri, (*Petrus Johannes*,) ein guter Italiäniſcher Dichter aus einer adeligen Familie in Parma, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

L'Arcade, Favola Boſchereccia. Parma, 1703, 4; eben daſ. 1713, 4.

Lezione ſopra certe Poeſie d'alcuni Signori Parmigiani. Parma, 1717, 4.

L'Eraſima, Favola Boſchereccia. Parma, 1720.

L'Antimenide, Favola Boſchereccia. Eben daſ. 1726. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrini, (*Philipp*,) aus Genua, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

La Notomia moderna dell' Oſſa, delle Cartilagini, de' Ligamenti, etc. Genua, 1708. Mazzuch. Scritt.

de Baleure, S. de S. Julien.

Balguy, (*Johannes*,) ein Engliſcher Gottesgelehrter des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 12ten Aug. 1686 zu Sheffield in Yorkſhire gebohren, wo ſein Vater Thomas Rector der daſigen Freyſchule war. Er ſtudierte zu Cambridge, ward 1710 Diaconus, und 1711 Prieſter, erhielt 1727 eine Präbende in dem Bißthum Salisbury, 1729 das Vicariat zu North-Allerton in Yorkſhire, und ſtarb zu Harrogate den 21ſten Sept. 1748 mit dem Ruhme eines der gelehrteſten und duldſamſten Engliſchen Gottesgelehrten. Seine Schriften ſind:

Silvius's Examination of certain Doctrines lately taught and defended by the Rev. M. *Stebbing*. London, 1718, 8; ohne Nahmen.

Silvius's Letter to the Rev. D. *Sherlock*. London, 1719, 8; beyde in dem Bangoriſchen Streite.

Silvius's Defence of a Dialogue between a Papiſt and a Proteſtant in anſwer to the Rev. Mr. *Stebbing*. London, 1720, 8.

A Letter to a Deiſt, concerning the beauty and excellence of moral virtue, and the ſupport and improvement which it receives from the Chriſtian revelation. London, 1726, 8; wider Shaftesbury.

The Foundation of moral Goodneſs or a farther Enquiry into the Original of our Idea of Virtue. London, 1728, 1729, 8, zwey Theile; gegen Hutcheſon.

Divine Rectitude or a brief Enquiry concerning the moral Perfections of the Deity, particularly in reſpect of Creation and Providence. London, 1730, 8.

A ſecond Letter to a Deiſt, concerning a late Book, entitled, Chriſtianity as old as the Creation. London, 8.

The Law of Truth, or the obligations of Reaſon eſſential to all Religion. London.

Nachdem die vorigen Schriften mehrmahls aufgeleget worden, ſo gab Balguy ſie insgeſammt, die drey erſten ausgenommen, zuſammen heraus, und zwar unter dem Titel: A Collection of Tracts moral and theological. London, 1734, 8.

Eſſay on Redemption. London, 1741, 8.

Sermons, wovon er einen Band noch bey ſeinem Leben heraus gab, der zweyte aber nach ſeinem Tode erſchien. Biogr. Britann.

Balhorn, (*M. Ludwig Wilhelm*,) Superintendent zu Neuſtadt am Rübenberg, im Hannöveriſchen, war aus dem Holſteiniſchen, ſtudierte beſonders zu Jena, ward zu Rinteln Magiſter, der Jenaiſchen Lateiniſchen Geſellſchaft Mitglied, und endlich ihr Secretär. 1759 erhielt er das Directorat am Altſtädtiſchen Gymnaſio zu Hannover, und ward 1774 Superintendent zu Neuſtadt, wo er den 20ſten May 1777 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Spicilegium ad *Verſtii* Latinitatem ſelectam; um 1752.

De Jena Literarum ſede ante conditam ibi Academiam, Oratio. Jena, 1753, 4.

Beweis, daß Perſonen vom Stande wenig lernen müſſen; um 1753.

De Diis Salvatoribus; um eben dieſelbe Zeit.

De ſcientia ſummo Herilli bono, a *Ciceronis* et *Lactantii* animadverſionibus vindicanda. Altona, 1758, 4.

Pr. de inſtitutionis ſcholaſticae terminis. Hannover, 1760, 4.

Orat. de ſtudiis litterarum illuſtribus; um 1755.

Pr. de Minerva urbis Praeſide. Eben daſ. 1761, 4.

— — peccatis diligentium. 1763, 4.

— — bono Eventu, Veterum Deo. 1765, 4.

— libris quibusdam rarioribus, eorum maxime, qui Latinas litteras adamarunt, cura aut cogitatione dignis Prol. I—IV, 1766, 1767, 1770, 4.

— — uſurpatis quibusdam Latinae linguae exercitationibus comparandae verae ejus facultati noxiis. 1772, 4. Meuſels gel. Deutſchl.

Baliente, (*Joſeph. Hippolyt.*) ein Spanier des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Profeſſor der freyen Künſte zu Plaſenzia, und der Rechte zu Salamanca. Mir iſt von ihm bekannt:

Alfabeto, o nueba qoloqazion de las letras qonozidas en nueſtro idioma Qaſtellano para qonſegnir una perfetta qorreſpondenzia entre la Eſqritura i Pronunziazion. 1731, 4; wo ſeine orthographiſchen Grillen ſchon aus dem Titel erhellen.

Balino, (*Jacob Antonius*,) aus Cremona, Doctor der Theologie, Protonotarius Apoſtolicus, und Erzprieſter zu Calcia, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Centuriam

Centuriam casuum conscientiae disputatt. expositam. Brescia, 1676, 4. Mazzuch. Scritt.

Balirius, (*Benedict.*) ein unbekannter Schriftsteller in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchen einige Reden vorhanden sind, z. B. Pro pace exulante, De virtute paranda, die zu Leiden, 1646, 4, gedruckt worden. (Wolferm.)

Balista, (*Quintilius*,) von Brentonico im Fürstenthum Trento, war Erzpriester in seiner Vaterstadt und Inquisitor, und starb 1703. Man hat von ihm: Quaestiones de Officiis, Roveredo, 1693, Fol.; Padua, 1703, Fol.

Ball, (*Johann*,) ein Englischer Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher schrieb:
- Pharmacopoeam domesticam novam. London, 1758, 12.
- The moderne practice of physick, etc. Eben das. 1759, 8, zwey Bände.
- Practice of physick. Eben das. 1762, 8, 2 Bände; ingleichen noch eine andere Ausgabe von eben dem Jahre in 3 Bänden. Es ist eine zweyte Ausgabe des vorhergehenden Werkes.
- New compendious dispensatory. Eben das. 1768, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Balla, (*Philibert*,) ein Jesuit, welcher zu Bagnasco im Gebiete von Asti, den 2ten Febr. 1703 gebohren war, 1726 in den Orden trat, die Philosophie und Theologie zu Cremona, und darauf die letztere zu Turin las, wo er sich 1755 noch befand. Man hat von ihm:
- Notizie istoriche di S. *Savino*, Vescovo e Martire. Turin, 1750, 8.
- Risposta alle Lettere Teologico Morali scritte dal P. N. N. sotto nome d'*Eusebio Eranista* in difesa dell' Istoria del Probabilismo del P. *Dan. Concina*. Modena, 1753, 1754. 8. Venedig, 1755, 1756, drey Bände in 8. Mazzuch. Scritt.

Balladori, (*Hieronymus*,) ein Italiänischer Dichter aus Cremona, welcher 1619 gebohren war, Doctor der Theologie, und Rector des Seminarii in seiner Vaterstadt ward, und den 29sten Aug. 1683 starb. Man hat von ihm:
- Il Trafficante celeste, oceano di Santita, Virtu, etc. Cremona, 1674, 4.
- Ristretto della vita e morte del D. *Bened. Viani*. Mailand, 1684, 12. Mazzuch. Scritt.

Ballaini, (*Johannes*,) ein Franciscaner aus Andria im Königreiche Neapolis, welchen Wadding, Toppi und andere irrig Balanio nennen. Er lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war Regens Studiorum zu Venedig, und hinterließ:
- *Pet. Tatareti* in Physicam, Metaphys. et Ethicam *Aristotelis* etc. Venedig, 1571, 4.
- Sententiae S. *Bonaventurae* libri IV emendati et expurgati. Venedig, 1573, 4, vier Bände.
- Index generalis in IV Libros Sententiarum S. *Bonaventurae*. Eben das. 1573, 1580, Fol.
- Expositio S. *Bonaventurae* in Libr. Sapientiae et Lament. Hyeremiae. cum additt. Eben das. 1574.
- Summa *Alexandri Alensis*. Eben das. 1576, Fol. vier Bände. Mazzuch. Scritt.

Ballardini, (*Joseph*,) ein angenommener Nahme, unter welchem der Capuciner P. Valerius von Venedig, Prato fiorito di varj esempj, Como, 1612, 1616, 4; Venedig, 1642, 4, zwey Bände, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Ballarini, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber aus Como, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher in den geistlichen Stand trat, Protonotarius Apostolicus, Erzpriester zu Lucarno, und 1597 General-Vicarius der Inquisition daselbst ward. Er lebte noch 1623, und schrieb:
- Compendio delle Croniche della Citta di Como. Como, 1619, 4.
- Gli felici Progressi de' Cattolici nella Valtellina per l'estirpazione delle Eresie. Mailand, 1623, 4; eigentlich die Fortsetzung des vorigen.
- Er soll auch des Musäi Gedicht von der Hero und dem Leander und des Bened. Jovii Geschichte von Como in das Italiänische übersetzt haben. Mazzuch. Scritt.

Ballarini, (*Hippolytus*,) von Novara, war anfänglich ein Benedictiner von der Casinischen Congregation, trat aber 1533 in den Camaldulenser-Orden, ward 1545 Abt zu S. Michael di Murano in Venedig, und 1556 General seines Ordens, in welcher Würde er den 27sten Sept. 1558 starb. Man hat von ihm:
- Tractatum de diligendis inimicis. Ohne Ort und Jahr, um 1546, in 4; in das Ital. übersetzt von Franc. Monosini, Venedig, 1555, 8.
- Tractatum super orationem dominicam, dessen Ausgabe doch unbekannt ist. Mazzuch. Scritt.

Ballarini, (*Simon*,) ein berühmter Alterthumskenner aus Rom, war daselbst den 28sten Oct. 1716 gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, ward Theologus und Secretär des Bischofs zu Carpentras, Inguimberti, 1742 Doctor der Rechte zu Avignon, und ging darauf wieder nach Rom, wo er 1744 Bibliothecarius der Barberinischen Bibliothek, und 1754 Beneficiat S. Johannis im Lateran ward. Seine Schriften sind:
- Animadversiones in Museum Florentinum *Ant. Franc. Gorii*. Carpentras, 1743, 4.
- Origine di salutare quando si sternuta. Rom, 1747, 8. Mazzuch. Scritt.

Ballati, (*Johannes*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war Canonicus der Collegiat Kirche S. Maria in Provenzano, wo er den 3ten Oct. 1728 starb. Man hat von ihm: la Vita del B. *Antonio Patrizj* detto da Monticiano. Siena, 1728, 4.

Ballenden, (*Johann*,) S. Balandinus im Jöcher.

Ballenstedt, (Dr. *Joh. Arnold*,) Rector zu Schöningen

ningen, und Subprior des Klosters S. Laurentii, war zu Wolfenbüttel den 12ten Oct. 1705 gebohren, studierte in der Schule seiner Vaterstadt, und nachher zu Helmstädt, ward 1735 Conrector in Wolfenbüttel, 1740 Magister in Leipzig, 1747 Conrector zu Schöningen, 1754 Rector daselbst. Seine Schriften sind:

Epistola de Asylis ignorantiae. Wolfenbüttel, 1736, 4.
Vita *Greg. Heimburgi*, I. V. D. Conf. Norimb. Helmstädt, 1737, 4.
Chr. Aug. Saligii Memoria. Eben das. 1738, 4.
Vita *Andr. Althameri* acced. *Althameri* historia monasterii etc. Wolfenbüttel, 1740, 4.
Diss. Epist. de marito injuriante. 1748, 4.
Memoria D. *Godofr. Guil. Saceri*. Helmstädt, 1745, 4.
Abhandlung von der Nothwendigkeit und großen Vortheilen einer Schulbibliothek. Eben das. 1752, 4.
Memoria *Jo. Fr. Noltenii*, Rect. Eben das. 1754, 4.
Epist. ad *Herm. von der Hardt*, qua simul de Asylo ignorantiae agitur. Eben das. 1755, 4.
Memoria secularis pacis religionis; Accedit Epistolarum *Phil. Melanchthonis* Decas. Helmstädt, 1755, 4.
Epistolarum *Phil. Melanchthonis* Decades duae. 1755 und 1760.
Onomasteria Ser. Ducis Caroli, Acced. supplementum Librorum Lipsiae ab anno 1481 — 1490 impressorum. 1756, Fol.
Progr. in Ser. Duc. Caroli Natalem praemissa Decade II. Epistol. *Phil. Melanchthonis*. 1760, 4.
Pr. in Pacem publicam divinitus redditam; praemissa est *Franc. Hagii*, primi Schoening. Lycei Rectoris, memoria. 1763, 4.
Von Einrichtung einer Schulbibliothek. 1765, 4.
Der vierte Band von Saligs Historie der Augspurgisch. Confession, von ihm besorgt.
Theob. Tameri Vita, cum accession. suis.
Erster Versuch über einige Merkwürdigkeiten der Braunschweigischen Lande. Helmstädt, 1771, 4.
Diss. Schola non schola. 1773, 4.
Er hatte auch vielen Antheil an Biedermanns Actis Scholasticis.

Ballerini, (*Hieronymus*,) ein gelehrter Weltpriester aus Verona, und des folgenden Bruder, war den 29sten Jan. 1702 gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande und zugleich der Geschichte, und war 1757 noch am Leben. Er veranstaltete nebst seinem Bruder die Ausgabe der Werke des Cardinal Noris, Verona, 1732, Fol. gab auch die Opera des Joh. Matth. Giberti, Bischofs zu Verona, Verona, 1732, 4. heraus und hatte vielen Antheil an dem Museo Museliano. Mazzuchelli Scritt.

Ballerini, (*Petrus*,) ein gelehrter Weltpriester aus Verona, des vorigen Bruder, war den 7ten Sept. 1698 gebohren, studierte bey den Jesuiten seiner Vaterstadt, und ward 1722 Priester. Da er 1724 Il metodo di S. *Agostino* negli studj heraus gab, und dabey in einer Stelle von dem Verhalten bey Verschiedenheit der Meinungen handelte, so veranlaßte er dadurch den langwierigen Streit über die Wahrscheinlichkeit in der Moral. Er lehrete eine Zeitlang die schönen Wissenschaften zu Verona, widmete sich aber bald darauf völlig der Theologie, und ward um 1744 Definitor des Bischöflichen Collegii, sahe sich aber in mancherley Streitigkeiten verwickelt, und war 1757 noch am Leben. Seine Schriften sind:

Il metodo di S. *Agostino* negli studj. Verona, 1724, 12; Rom, 1757, 12.
Risposta alla lettera del P. *Paolo Segneri* sopra la materia del Probabile. Venedig, 1732, 8; worauf sie mehrmahls gedruckt worden.
Epistolae IV theologicae-morales P. B. P. V. adversus dissertatorem S. I. Verona, 1734, 8; auch in dem vorigen Streite.
Cautiones adhibendae defensoribus Literarum Cambii civicarum aliorumque ejusmodi contractuum qui in usurae suspicionem veniunt. A. P. B. P. V. (Auctore *Petro Ballerino* Presbyt. Veron.) Verona, 1734, 8.
Lettere di P. B. P. V. al autore del Saggio di annotazione sopra l'Opera che ha per titolo: Confutazione della Lettera — su la materia del Probabile. Verona, 1736, 8.
Saggio della Storia di Probabilismo. Verona, 1736, 8.
S. *Zenonis* epist. Veron. Sermones, nunc primum editi. Verona, 1739, 4.
S. *Antonini* Archiep. Florent. Summa theologica, correcta etc. Verona, 1740, 1741, Fol. zwey Bände.
S. *Raymundi de Pennafort* Summa, ad Manuscriptorum fidem etc. Verona, 1744, Fol.
La Dottrina della Chiesa cattolica circa l'usura dichiarata e dimostrata. Verona, 1744, 4; Roveredo, 1744, 4; Bologna, 1747, 4.
De Jure Divino et Naturali circa Usuram libri VI. Bologna, 1747, 4; zwey Bände.
De Privilegiis et Exemptione Capituli Cathedralis Veron. Venedig, 1753, 4.
Lettera ad un' amico sopra il privilegio attribuito a Ratoldo Vescovo di Verona a favore de' Canonici. Verona, 1754, 4.
Conferma della falsità di tre Documenti pubblicati nell' *Ughelli* a favore del Capitolo di Verona. Verona, 1754, 4.
S. *Leonis* Magni Opera post *Paschasii Quesnelli* recensionem ad complures MSS. Codices exacta, emendata et ineditis aucta. Venedig, 1755 — 1757, drey Bände, in Fol.
Moralium actionum regula in Opinabilibus. Venedig, 1756, 4.
Liber de vi ac ratione primatus Pontificum, um 1766. Mazzuchelli Scritt.

Balletti, (*Columbanus*,) aus Cremona, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, lehrte die schönen

schönen Wissenschaften in seiner Vaterstadt, und ward 1565 zum Lehrer der Rhetorik nach Pavia berufen, ging aber nach einiger Zeit wieder nach Cremona, und ward Priester und Pfarrer zu S. Maurizio im Bißthum Cremona, legte aber auch diese Stelle bald darauf nieder, und ging wieder nach Pavia, wo er im May 1577 an der Pest starb. Man hat von ihm verschiedene einzele Lateinische Gedichte, z. B. de Vita Christi carmen heroicum, und Reden, von welchen doch nicht bekannt ist, ob und wo sie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

de Balleure, S. de S Julien.

Ballexserd, (*Jacob*,) ein Medicus und Bürger zu Genf, welcher den 3ten Oct. 1726 gebohren war, und 1774 starb. Man hat von ihm:

Dissertation sur l'éducation physique des enfans, depuis leur naissance, jusqu'à l'age de puberté. Paris, 1762, 8; welche Schrift bey der Holländischen Gesellschaft zu Harlem in eben dem Jahre den Preis erhalten hatte, auch ins Deutsche übersetzt ist; neu aufgelegt, Paris, 1780, 8.

Dissertation sur cette question: Quelles sont les causes principales de la mort d'un aussi grand nombre d'enfans, & quels sont les préservatifs les plus efficaces et les plus simples pour leur conserver la vie. Genf, 1775, 8; welche 1772 bey der Akademie zu Mantua den Preis erhalten hatte, dessen sie auch in aller Betrachtung würdig ist. Eloy Dict. de Medec. Carrere Bibl. de la Med.

Balli, (*Anton*,) der ältere, ein Rechtsgelehrter aus Trapano in Sicilien, welcher Advocatus primarius und Richter des Königlichen Hofgerichtes war, und zu Palermo den 8ten Nov. 1591 starb. Man hat von ihm:

Annotationes ad Bullam Apostolicam *Nicolai* V et Reg. Pragm. *Alphonsi* Regis de censibus, welche der Schrift Pet. di Gregorio de censibus, Palermo, 1609, 4, und 1622, Fol. beygefüget sind. Mazzuch. Scritt.

Balli, (*Anton*,) der jüngere des vorigen Neffe, auch von Trapano, und Doctor beyder Rechte, welcher in dem Königlichen Oberhofgerichte Richter war und zu Castello di Busacchino den 23sten April 1598 starb. Er hinterließ:

Variorum Tractatuum Libr. VI. omnem fere materiam criminalem Judiciorum et Torturas complectentes. Palermo, 1606, Fol. eben das. 1646, Fol. Lyon, 1662, 4. Mazzuch. Scritt.

Balli, (*Fabius*,) ein Advocat aus Palermo, welcher zugleich ein Dichter, besonders in der Neapolitanischen Mundart war, und den 23ten May 1632 zu Palermo starb. Man hat von ihm:

Palermo liberato. Poema (in ottava rima.) Palermo, 1612, 4; welches Gedicht doch im Mazzuchelli bald darauf einem Thomas Balli zugeschrieben wird.

Canzoni Siciliane; in den Muse Siciliane, Palermo, 1647, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

Balli, (*Johannes Baptista*,) aus Palermo, ein Rechtsgelehrter, Advocat, und in den Jahren 1575, 1593 und 1601 Richter in dem Königlichen Hofgerichte. Er starb den 31ten März 1603, und hinterließ:

Allegationes in causa Feudi Favarottae. Palermo, ohne Jahr, in Fol.

Allegationes pro D. Bapt. Cuvello. Ohne Jahr, Fol. Mazzuch. Scritt.

Balli, (*Joseph*,) ein Geistlicher aus Palermo, wo er den 29sten Jul. 1567 gebohren war, und den Baron von Calatravi, Gratianus Balli, zum Vater hatte. Er widmete sich dem geistlichen Stande, und ging nach Spanien, wo er die Theologie, zugleich aber auch die schönen Wissenschaften, Mathematik und Astronomie studierte. Nach seiner Rückkunft lebte er eine Zeitlang zu Bari, wo er ein Canonicat hatte, ging 1635 nach Padua, wo er in das Collegium der Jesuiten aufgenommen ward, und daselbst den 2ten Nov. 1640 starb. Seine Schriften sind:

De foecunditate Dei circa productiones ad extra. Padua, 1635, 4.

Demonstratio de motu corporum naturali. Padua, 1635, 4.

Resolutio de modo evidenter possibili transsubstantiationis panis et vini in SS. Domini J. corpus et sanguinem. Padua, 1640, 4.

Responsio ad objectiones — qua D. *Jos. Ballus* suum de SS. Eucharistia aenigma dissolutum adstruit. Padua, 1640, 4.

Assertiones apologeticae cum suis dilucidationibus pro Scholasticorum reverentia exaratae. Padua, 1641, 4. Mazzuch. Scritt.

Balliani, (*Johannes Maria*,) der ältere, und Doctor der Theologie von Casal S. Evasio im Montferratischen, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb: Expositionem in Evangelium S. Marci, Venedig, 1512, 1570, 8; welche er selbst in das Italiänische übersetzte, in welcher Sprache sie Venedig, 1512 und 1572, 8, gedruckt seyn soll. Mazzuch. Scritt.

Balliani, (*Johannes Maria*,) der jüngere, eben daher, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und hinterließ: La vita di S. Evasio, Vescovo d' Asti, Trino, 1566. Mazzuch. Scritt.

Ballino, (*Julius*,) ein Advocat aus Venedig, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

Vita di Mose composta da *Filone* Ebreo, tradotta della Lingua Greca. Venedig, 1560, 4.

Trattato di *Plutarco* dell'Amor de' Genitori verso i figliuoli, tradotto. Eben das. 1564, 8.

La Morale Filosofia descritta per *Epitetto* e *Aristotele*, tradotto etc. col Trattato di *Plutarco* dell' Amor etc. Eben das. 1564, (einige Exemplare haben die Jahrzahl 1565,) 8; Rom, 1689, 8.

Trattato d'*Aristotele* della virtù e de' vizj, tradotto etc. Eben das. 1565, 8.

Le Prediche del gran *Basilio*, tradotte. Eben daselbst, 1566, 8.

Dissegni delle piu illustri città e fortezze del mondo, con una breve istoria. Eben das. 1569, 4; welches aber nur der erste Theil ist. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 109. 381, 486. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. passim.

Balfionius, S. Baglioni.

Ballivet, (*Johann*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, von Seez welcher 1675 zu Vendome in den Orden trat, verschiedene Klöster regierte, und zu S. Lomer in Blois den 20sten April 1734 starb. Man hat von ihm:

Vie de *Jacques Chevreteau*, autrement dit *Jerome de S. Joseph*; von welchem doch nicht gesagt wird, ob oder wo es gedruckt worden. Cassins gel. Gesch. Th. 2, S. 614.

de Ballon, (*Louisa Blanca Theresia*,) Stifterin und erste Priorinn der Bernhardiner-Nonnen in Savoyen und Frankreich. Ihre Oeuvres de pieté gab der P. Joh. Grossi, zu Paris, 1700, 8, heraus.

de Ballonfeaux, (*George*,) Rath zu Luxemburg, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ohne Nahmen eine Réponse aux Observations de Mr. *Galland* sur les Explications de quelques medailles de *Tetricus* le Pere et d'autres schrieb, welche zu Luxemburg, 1702, 8, erschien, und sich auch in Hardouins Opp. select. befindet, wo auch beyder Briefwechsel angetroffen wird. Calmet Bibl. de Lorr. S. 73.

Ballottino, (*Archangelus*,) ein Servit aus Bologna, war Magister der Theologie, Prior und Provinzial seines Ordens, und starb zu Reggio, den 29sten Aug. 1622. Man hat von ihm folgende Schriften, von welchen keine weitern Umstände angegeben werden, als daß sie zu Bologna gedruckt sind:

La fonte salutifero di Gesù, sopra i dolori di Cristo.
I pietosi affetti di compassione sopra i dolori dell Madonna. Bologna, 1612.
Origine e progressi dell' Ordine di S. Maria de' Servi.
Pratica di recitare la corona della B. Vergine.
De indulgentiis Ord. Servorum.
La S. devozione per la festa dell' aspettazione del Parto di S. Maria. Mazzuch. Scritt.

Bally, (*Philib. Alb.*) S. Bailli.

de Balma, (*Joh.*) S. de Palma im Jöcher.

de Balmaseda, (*Didacus*,) vermuthlich ein Spanischer Rechtsgelehrter, dessen Tract. de Collectis et Tributis zu Lyon, 1692 und 1725, Fol. gedruckt ist.

de Balmi, Pfarrer zu S. Hugo in Grenoble, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Entrée au Sanctuaire, Grenoble, 1624, 8, heraus gab, worin sich unter andern auch ein Verzeichniß der Bischöfe zu Grenoble befindet. Le Long und Fontette.

de S. Balmont, (*Madame*,) ein Französisches Frauenzimmer aus Lotharingen um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man les Jumeaux Martyrs, Tragédie, Paris, 1650, 4, hat. Bibl. du Theat. Th. 3, S. 36. Hist. litter. des Femmes Sav. Th. 1, S. 452.

Balog, (*George*,) ein Ungarischer von Adel evangelischer Religion, welcher Conrector an dem Gymnasio zu Oedenburg war. Er hat den Cornelius Nepos und die kürzern Briefe Ciceronis mit seiner Uebersetzung heraus gegeben, welche Ausgaben mehrmahls zu Presburg und Caschau aufgelegt worden. Horanyi Mémor. Hung.

Balonfeaux, S. Ballonfeaux.

Balsamino, (*Simon*,) Capellmeister zu S. Marci in Venedig, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man eine Tragi-Komödie, La Petra in rima libera, Venedig, 1596, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Balsamo, (*Justinianus*,) ein Doctor der Theologie aus Messina, welcher Canonicus und Cantor an der dasigen Kathedral-Kirche, und Commissarius der Inquisition in Sicilien war. Er starb um 1670, und hinterließ:

Discorso sopra la favorita lettera della S. Vergine, scritta alla Citta di Messina. Messina, 1646, 4. Mazzuch. Scritt.

Balsarati, (*Johannes Vitus*,) ein gelehrter Ungarischer Arzt, reformierter Religion, welcher 1529 zu Dombegyhaza, einem Flecken zwischen der Marusch und Körösch gebohren war, und da er kaum drey Monate alt war, seine Aeltern verlohr, welche die Türken in die Gefangenschaft führeten, wobey er selbst auf die Gasse geworfen, nach Abzug des Feindes unbeschädigt gefunden und auf seines Bruders, Franc. Fodor, Kosten in dem Dorfe Balsarat erzogen wurde, daher er auch den Nahmen dieses Dorfes zu seinem Zunahmen annahm, indem sein Vater nur Lucas Vitus hieß. Nachdem er die vaterländischen Schulen mit vielem Nutzen besucht hatte, ging er nach Wittenberg, wo er 1552 Magister wurde. Weil er aber eine vorzügliche Neigung zur Arzeneywissenschaft hegte, so ging er nach Padua, wo er nach fünf Jahren Doctor wurde, sich auch zu Rom rühmlich hervor that, und sechs Monate lang Pabst Pauli 5 Leibarzt war. Nach seiner Rückkunft in sein Vaterland 1560 ward er zuerst Gabriel Perennii, der ihn hatte erziehen lassen, Medicus, hierauf 1570 Prediger zu Lieszka und endlich Prediger und Rector zu S. Patakin, wo er den 7ten April 1575 im 46sten Jahre seines Alters starb. Basilius aus Szikszai beschrieb sein Leben in einer Rede, welche zu Wittenberg 1576 in 4 gedruckt ist. Er hinterließ:

A' Keresztyéni Vallas ágazatinak rövid Summáia, d. i. kurzer Begriff der christlichen Lehre, 1571, 8.
De remediis pestis prophylacticis. 1564.
Eine Chirurgie in 4 Büchern, in ungarischer Sprache, welche aber nur handschriftlich vorhanden ist. Basil. Fabricii Szikszai orat. funebr. de vita et morte ejus, Wittenberg, 1576, 4. Horanyi Memor. Hung. Weszprem Biogr. Medic. Hung.

Balser, (*Johann Christoph*,) Professor der Rechte zu

zu Giessen, war daselbst den 31 Jan. 1710 gebohren, wo sein Vater Johann Balthasar Balser Stadt-Secretär war. Er studierte in seiner Vaterstadt, ward daselbst 1736 Licentiat, that im Jahre darauf eine Reise nach Sachsen, und versäumte keine Gelegenheit, zu Jena, Halle und Leipzig den berühmtesten Gelehrten bekannt zu werden, und aus ihrem Umgange Nutzen zu schöpfen. Ueber Göttingen, wo er dem akademischen Einweihungsfeste beywohnte, kam er nach Hause zurück, und eröffnete juristische Vorlesungen, wovon der Erfolg war, daß er 1742 ausserordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristen-Facultät, 1744 aber ordentlicher Professor derselben ward. 1747 nahm er die juristische Doctorwürde an, starb aber schon den 14ten Junius 1750 an einer Auszehrung. Seine Schriften sind:

- Diss. inaug. (pro Lic.) de poena stupri. Giessen, 1736, 4.
- Disquis. de libertate religionis qua *Joh. Petri Bannizae*, Prof. Wurzeb. doctrina de tolerantia diversarum religionum in eodem territorio ad rationes et Imperii R. G. leges expensa refellitur. Eben das. 1738, 4.
- Commentatio de responsis prudentum, ad §. VIII. Institut. de jur. nat. gent. et civ. (pro suscipiendo Juris Prof. extraord. munere.) Eben das. 1742, 4.
- De forma testamenti judicialis externa libellus singularis, quo haec doctrina tam ex Jure Rom. quam Germ. exponitur, ejusdemque usus modernus adjungitur. Eben das. 1745, 4.
- Progr. de causa et origine distinctionis sponsalium de praesenti et de futuro. Eben das. 1746, 4.
- Progr. de arresto facti et illicito a judice rei sitae contra forensem decreto. Eben das. 1747, 4, welches durch des Geh. Raths und Marp. Universit. Kanzlers Aemil. Lud. Hombergks zu Bach progr. de justitia arresti a judice rei sitae contra forensem decreti, Marburg, 1747, 4, veranlasset wurde.
- Als Hombergk mit einer Diss. de foro rei sitae ejusque amplitudine etc. Marp. 1747, 4, das, was er geschrieben, vertheidigte, erschien vom Balser: Progr. de foro rei sitae apud Germanos. Giessen, 1748, 4; dem Ludw. Conr. Schröder sein Specimen jur. Germ. de actionibus personalibus etc. Marburg, 1748, 4, entgegen stellte, weil Hombergk an dem Streite keinen Theil mehr nahm. Geo. Andr. Müller beantwortete das Schröderische Specimen mit einer Schrift: de differentia jur. Rom. etc. Giessen, 1748, 4. Weidlichs jeztleb. Rechtsgel. Th. 1, S. 15. Schmersals zuverl. Nachr. Th. 2, S. 66. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Balsmann, (M. *Nathanael*,) ein guter Lateinischer Dichter aus Torgau, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher 1553 Pagen-Hofmeister bey dem Bischof zu Passau war, 1555 in sein Vaterland reisete, aber von 1557 bis 1561 als Procurator seiner Nation auf der Universität zu Wien gefunden wird. Man hat von ihm eine schöne Elegie an Wilh. von Rosenburg, Wien, 1556, 4. Denis Garellische Bibl. S. 301.

Baltasardi, (*Christoph*,) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Trattato delle usurpazioni de' Rei di Spagno sopra la Corona di Francia dopo il Regno di Carlo VIII. Paris, 1625, gr. 8; worauf eine Risposta della Verità per *Giulio Cerrio*, Mirandola, 1626, 4 erschien. Mazzuch. Scritt.

Bälter, (*Suen*,) Doctor der Theologie, und Domprobst zu Werio, welcher 1713 zu Söderhamm gebohren war, zu Upsal studierte, daselbst 1740 Magister, im folgenden Jahre Prediger, 1750 Dom-Propst zu Werio, und 1752 Doctor der Theologie ward. Er starb den 19ten Nov. 1760, und hinterließ in Schwedischer Sprache viele Predigten und andere Erbauungsschriften, worunter Vär Frälsares Jesu Christi Historia, Werio und Stockholm, von 1755—1760, sechs Bücher, das vornehmste ist. Seine Predigten kamen zu Stockholm, 1774—1778, 3 Bände in 8 zusammen heraus. Gezelii Biograf. Lex.

Balthasar Draconensis, ein Capuciner aus Frankreich, Superior Missionum in partibus Haereticorum, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- Descriptionem omnium Provinciarum, Conventuum, ac Missionum fratrum Minorum Capuccinorum. Marseille, 1661. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Balthasar de Lipsia, S. Balthasar, (Franc.) im Jöcher.

Balthasar Regiensis, ein Capuciner-Prediger für die Provinz des heil. Ludwigs, und Vorgesetzter derselben, verwaltete das Amt eines Missionärs, und schrieb:

- L'Eminent Privilege de la tres Saincte Mere, de Dieu, qu'il a préservé du Peché Originel en son Immaculée Conception. Paris, 1663, 4; Aix, 1665, 4, zwey Bände.
- L'Incomparable Pieté des très Chrestiens Roys de France, et les admirables prerogatives, qu'elle a meritée a leurs Majestez, tant pour leurs Royaume en general, que pour leurs Personnes sacrées en particulier. Th. 1, Paris, 1672, Th. 2, Aix, 1672, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

von Balthasar, (*Augustin*,) der jüngere, der Rechte Doctor, und Beysitzer des Königlichen Schwedischen Ober-Appellations-Gerichtes zu Wismar, war den 20sten May 1701 zu Greifswald gebohren, wo sein Vater Jacob, damals Professor der Moral und Rechte war. 1718 bezog er die Universität Greifswald, 1723 aber die Universität Jena, und that 1724 eine gelehrte Reise durch Deutschland und Holland, kam 1726 wieder nach Greifswald, und ward noch in eben demselben Jahre Licentiat der Rechte, 1727 Adjunctus der Juristen-Facultät und der Universität Syndicus, 1730 der Rechte Doctor, 1734 ordentlicher Professor der Rechte, und 1735 Beysitzer der Facultät. 1736 legte er die Stelle eines Adjuncti und Syndici nieder, ward 1739 Director der

Deutschen Gesellschaft, und 1743 Director im königlichen Consistorio und der Juristen-Facultät Senior, und um 1765 Beysitzer des Tribunales zu Wismar, wo er 1779 noch am Leben war. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de poena adulterii ex jure divino et humano, Praes. *Phil. Balth. Gerdessen.* Greifswald, 1719, 4.

— de Ducum Pomeranorum in rem litterariam meritis, Praes. *Andr. Westphalen.* Eben das. 1723, 4.

— inaug. de probatione in continenti. Eb. 1726, 4.

Disquisitio quaestionis: num ex usu Fori remedium possessorium recuperandae possessionis detur contra tertium bonae fidei possessorem? Eben das. 1727, 4.

Thesium Juris controversi Exercitat. I. Eben das. 1728, 4.

Frid. Gerdesii opera omnia cum vita auctoris. Eben das. 1729, 4. drey Bände.

Apparatus diplomatico historicus oder Verzeichniß allerhand zur Pommerschen und Rugianischen Historie dienlichen Landesgesetzen, wie auch anderer zum statu publico gehörigen Nachrichten, Urkunden, Schriften und Anmerkungen. Eben das. 1te Ausfert. 1730, 1735; 2te und 3te 1731, Fol.

Historische Nachricht von den Landesgerichten und derselben Ordnungen im Herzogthum Pommern, sonderlich Schwedischen Antheils, und dem Fürstenthum Rügen. Eben das. Th. 1, 1733, 1736 Th. 2, 1737, Fol.

Disp. I — VII de origine, statu, ac conditione hominum propriorum in Pomerania. Eben das. 1735 — 1749, 4; wovon die letzte auch den Titel hat: De manumissione servorum s. de hominum propriorum; alle zusammen vermehrt unter dem Titel: Tractatus juridicus de hominibus propriis etc. Eben das. 1779, 4.

— de beneficio styli Curiae, fidejussoribus in Pomerania indulto. Eben das. 1736, 4.

Jurisprudentia secundum ordinem Institutionum Justiniani in tabellas synoptice redacta. Eben das. 1736, 1740, zwey Theile in 4.

Disp. de contractibus et actionibus bonae fidei et stricti Juris. Eben das. 1737, 4.

Pr. de intellectus facultatibus ad voluntatem Dei Spiritus S. ductu componendis. Eben das. 1737, 4; auch im Rituali academ.

Pr. I — VIII de vitis ICtorum Gryphiswaldensium. Eben das. 1737, 4.

— de voluntate ad angelorum sanctitatem componenda. Eben das. 1737, 4; auch im Rituali academ.

— de Deo mali absoluto. Eben das. 1737, 4; eben das.

— de Justificatione non physica sed forensi. Eben das. 1738; eben das.

Disp. de beneficio taxae agnatis aliisque feudi successoribus in Ducatu Pomeraniae atque Rugiae competente. Eben das. 1738, 4.

— de Pecunia feudali, in specie Pomeranica. Eben das. 1738, 4; und unter der unrichtigen Aufschrift vom Lehnstamm. Leipzig, 1739, 4.

Oeconomisch-juristische Anmerkungen über Hrn. C. Herm. Schweders Tractat von Anschlagung der Rittergüter in Pommern. Eben das. 1739, 4.

Disp. de praerogativa Juris Germanici prae Jure Romano in materia pactorum dotalium. Eben das. 1739, 4.

— de pecunia Assecurationis in locatione conductione praediorum soluta, ejusque in concursu Creditorum Jure. Eben das. 1739, 4.

Historische Nachricht von den Landesgesetzen im Herzogthum Pommern, sonderlich königlichen Schwedischen Antheils. Eben das. 1740, Fol. S. Oelrichs Pomm. jur. Bibl. S. 5.

Succincta collatio Juris communis cum Provinciali Pomeranico ut et Lubecensi, qua classificationem Creditorum in Concursu in tabellas delineata. Eben das. 1740, 4; vermehrt, 1767, 4.

Rede von den Ursachen und Mitteln der Aufnahme und des Verfalles der Akademien mit Anwendung der Greifswaldischen; bey öffentlicher Einweihung der Deutschen Gesellschaft gehalten. Eben das. 1740, 4; auch im Rituali academ.

Disp. de Usufructu paterno in Feudis filiorum familias, imprimis qua Feuda Pomeranica. Eben das. 1741, 4.

— de indole genuina simultaneae Juris Germ. Investiturae cum Longobardica collatae. Eben das. 1741, 4.

— de Jure Principis circa baptismum. Eben das. 1742, 4.

— de Jure Peregrinorum singulari circa Processum, vulgo Gastrecht apellato. Eben das. 1742, 4.

— de Beneficiis adsistentiae et L. 22 §. 2 D. mandati, fidejussori competentibus. Eben das. 1742, 4.

Rituale Academicum, speciatim Gryphicum, quo continentur Orationes aliaque scripta ac specimina ac academica. Eben das. 1742, 4.

Rede von den Vorzügen unserer Zeiten, in Ansehung des verbesserten Zustandes der Wissenschaften, insbesondere des Studii Historiae et Juris patrii. Eben das. 1742, 4.

Connexio Institutionum, qua singulos titulos atque paragraphos, item pandectarum, qua singulos libros atque titulos. Eben das. 1743, 4.

Delineatio Processus judiciarii in tabulas redacti. Eben das. 1743, 4.

Disp. de origine ac limitibus Juris mariti in personam uxoris, Eben das. 1743, 4.

— de Jure detractus quatenus usu Pomeraniae obtineat. Eben das. 1745, 4.

— de vi matrimonii legitime contracti. Eben das. 1745, 4.

Pr. de Electrisatione spirituali. Eben das. 1745, 4.

— an et quatenus nativitas Christi, restauratae humanae

manae salutis medium, ratione investigari possit? Eben das. 1745, 4.
— de Diis gentium tutelaribus. Eben das. 1745, 4.
— de locis religiosis quaedam notatu digna. Eben das. 1746, 4.
Disp. de terminis ac fatalibus judicialibus, eorumque computatione secundum stylum Judiciorum Pomeraniae. Eben das. 1746, 4.
Biga orationum Rectoralium, de officiis studiosorum Gryphiswaldensium, et de privilegiis eorumdem. Eben das. 1747, 4.
Tr. de Terminis ac Fatalibus judicialibus. Eben das. 1748. 4.
Tr. de libris s. matriculis ecclesiasticis, simulque de salariis et accidentiis Clericorum, ad jura et praxim Megapolis, imprimis Pomeraniae. Eben das. 1748. 4.
Historische Nachricht von den akademischen Gebäuden und Häusern zu Greifswald. Eben das. 1750, 4.
Disp. de Jure reinfeudationis et speciatim refirmationis feudi in Pomerania. Eben das. 1750, 4.
Verzeichniß einiger Stipendien und anderer Vermächtnisse bey der Akademie zu Greifswald. Eben das. 1750, 4.
Tr. de Juribus viduarum Nobilium in Pomerania. Eben das. 1751, 4.
Abhandlung vom Ursprung, Amt, Recht und Wahl der Landräthe in Pommern und Rügen. Eben das. 1752, 4.
Repertorium alphabeticum ordinationum judicialium Pomeraniae. Eben das. 1752, Fol.
Spicilegium supplementorum ad Bibliothecam Juridicam Lipenio - Jenichianam. P. I. Eben das. 1752, 4.
Historia universi Juris tam divini, quam humani in tabula. Eben das 1753. 4.
Historisch theologisch - juristische Abhandlung über die Pommersche Kirchenordnung. Eben das. 1756. Fol.
Syllabus scriptorum de academia Gryphiswaldensi et ad historiam ejusdem pertinentium. Eben das. 1756. 4.
Disp. de remissione mercedis in locatione praediorum rusticorum ob ingens damnum ex lue pecorum conductori contingens. Eben das. 1757, 4.
— de successione ab intestato ex jure Lubecensi. Rostock, 1758, 4.
Catalogus scriptorum suorum ab 1726 — 1758. Greifswald, 1759, 4.
Eines aufrichtigen Patrioten rechtliches Bedenken: wie die Liquidation und Erstattung des Kriegsschadens in Pommern zwischen dem Grundherren und Pensionariis beschaffen. Eben das. 1759, 4. S. Oelrichs Pomm. jurist. Bibl. S. 25.
Jus ecclesiasticum pastorale, oder vollständige Anleitung u. s. f. Eben das. 1760 — 1763, Fol. zwey Theile.
Disp. de origine feudorum in genere, praecipue oblatorum in Pomerania, horumque indole. Eben das. 1762, 4.
Monumentum aeternae memoriae immortalis *Dav. Mevii* erectum. Wismar und Bützov, 1770, 4.
Rechtliche Abhandlung der Gerechtsame und Universal - Jurisdiction des hohen Schwedischen Tribunals zu Wismar. Nürnberg, 1773, Fol.
Historisch - juristische Abhandlung von den in Vor- und Hinter - Pommern geltend gewordenen auswärtigen Rechten, besonders dem Lübischen. Herausgegeben von C. G. N. Oesterding. Greifswald, 1774, 4.
Verschiedene einzele Abhandlungen in Dähnerts Pomm. Bibl. und Jac. Heinr. von Balthasar Greifswald. Wochenbl. S. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Mosers jetztleb. Rechtsgel. Meusels gel. Deutschl.

von Balthasar, (*Franz Urs*,) war des kleinen Raths von Lucern Mitglied, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher aber um 1762 nicht mehr am Leben war. Mir ist von ihm bekannt:
Patriotische Träume eines Eidgenossen von einem Mittel die veraltete Eidgenossenschaft wieder zu verjüngen. Freystadt, 1758, 8; welche schon 1744 geschrieben waren, aber jetzt erst von dem Rathschreiber Iselin heraus gegeben wurden.
Kurzer historischer Begriff von dem Lucernerischen Staat, nebst einigen patriotischen Vorschlägen zu dessen Verbesserung; noch ungedruckt. S. Hallers Schweitz Schrift. Th. 3, S. 68.
Patriotische Gedanken über den Verfall des Kriegswesens bey den Eydgenossen; auch ungedruckt. S. das. Th. 4, S. 84.
Entwurf des Streits der heil. Nuntiatur mit dem Stande Lucern; gleichfalls ungedruckt. S. eben das. Th. 4, S. 316.

von Balthasar, (*Jacob Heinrich*,) Doctor und Professor der Theologie und der Schwedisch - Pommerschen und Rügischen Kirchen General - Superintendent, welcher zwischen 1755 und 1767 gestorben zu seyn scheinet. Von seinen Schriften sind mir bekannt:
De zelo Pomeranorum adversus reformatos. Greifswald, 1722, 4; und deutsch unter dem Titel: Discurs von dem Eifer der Pommern gegen die Reformierten, Leipzig, 1722, 4.
Sammlung einiger zur Pommerschen Kirchen - Historie gehörigen Schriften. Greifswald, 1723, 1725, 4.
Censura confessionis fidei a 1724 Berolini editae. Eben das. 4.
Demonstratio veritatis et divinae originis librorum N. T. ex *Clementis* Rom. testimoniis. Eben das. 1724, 4.

Theses theologicae ad ductum epitomes formulae concordiae. Eben das. 1726, 4.

Val. ab Eickstädt epitome annalium Pomeraniae, edente etc. Eben das. 1728, 4.

Jo. Bugenhagii Pomerania, e Mſ. edita. Eben das. 1728, 4.

Historia creationis Mosaicae capite I Gen. exposita. Eben das. 1749, 4.

Disp. I—IV, de Doctrina *Polycarpi* de Scriptura S. de Deo triuno, de filio Dei atque ecclesia. Eben das. 1731, 4, f. und zusammen, Jena, 1738, 8.

Die Lehre von der Menschwerdung Jesu Christi. Eben das. 1732, 4.

Disp. de Articulis fidei. Eben das. 1740, 4.

Historie des Torgischen Buchs. Eben das. 1741, fg. 6 Stücke, in 4.

Disp. de electione absoluta in artic. XI. formulae concordiae non adserta. Eben das. 1743, 4.

Vermischte Sammlung von allerhand gelehrten und nützlichen Sachen des 1743sten Jahres. Eben das. 1744, 4.

Biga observationum symbolicarum ad formulae concordiae artic. VII de S. coena. Eben das. 1745, 4.

Pr. ad formulam concordiae de adproximatione Dei in Sanctis. Eben das. 1747, 4.

Diss. doctrinam et praxin Pomeraniae Suecicae circa nuptias prohibitas exponens. Eben das. 1749, 4.

De Libris normalibus ecclesiae Pomeraniae. Eben das. 1750, 4.

Vita Jo. Garcae observatt. histor. theol. illustrata. Eben das. 1753, 4.

Vertheidigung zweyer im Concordien-Buche und besonders dem großen Catechismo Lutheri befindlichen und angefochtenen Wörter; dabey auch von den alten Ausgaben des Concordien-Buchs und des großen Catechismi Lutheri Nachricht ertheilet wird. Greifswald, 1754, 4.

Disp. de peccato Protoplastorum primo. Eben daselbst, 4.

— de fide Infantum praesumta. Eben das. 4; und verschiedene andere Disputationen mehr.

Balthasar, (*Theodor*,) Licentiat der Medicin, und Professor der Mathematik und Physik zu Erlangen, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Beschreibung der vortrefflichen Eigenschaft des Salzes und dessen Nutzen, ingleichen den Vorzügen des Hallischen Salzes. Erlangen, 1708, 4.

Nachricht von einem Gesundbrunnen, welcher unweit Erlangen jüngst gefunden worden. Erlangen, 1709, 4.

Micrometria h. e. de micrometrorum telescopiis et microscopiis applicandorum varia structura et usu. Erlangen, 1710, 8. S. Weidlers Hist. Astron. S. 586.

Diatribe de dosibus medicamentorum. Leipzig, 1719, 8.

Balthazar, (*Andreas*,) aus Sens, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Quaestiones rhetoricas breves et expeditas, deren dritte Ausgabe Paris, 1554, 4 erschien.

Compendiosam de locis argumentorum tractationem Eben das. 1554, 4. Cat. Bibl. reg. Parif.

Balthazard, ( ) ein Französischer Officier um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher als General-Lieutenant der Königlichen Armeen starb. Er schrieb Histoire de la Guerre de Guyenne depuis 1651 — 1653, ohne Nahmen, Colln, 1694, 12; welche unter dem Titel Mémoires de la Guerre de Guyenne, in dem Recueil des Pieces fugitives, Paris, 1759, 4, wieder abgedruckt ward. Le Long und Fontette Th. 2, S. 564.

Balthazarini, oder *Beaujoyeux*, ein Tonkünstler, welcher das Haupt einer Gesellschaft Musikanten auf der Violine in Piemont war, als der Marschall von Brissac, der daselbst commandierte, ihn hörete, und ihn mit seiner Gesellschaft an den Französischen Hof schickte. Die Königin machte ihn zu ihrem Kammerdiener, und Heinrich gab ihm eben dieselbe Stelle bey seiner Person. Er fand vielen Beyfall, so wohl mit seinem Spiel auf dem Violon, als auch durch seine Erfindungen von Balletten, Anordnungen der Festins u. s. f. Er ist der erste in Frankreich, welcher heroische Ballete aufgeführet hat, und das, welches er bey der Vermählung des Herzogs von Joyeuse mit Madem. de Vaudemont verfertigte, fand allgemeinen Beyfall. Dictionn. histor. de l'Italie.

Balthus, S. Baltus.

Balticus, (*Martin*,) aus München, Rector zu Ulm in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, Man hat von ihm Paraphrasin elegiacam Evangeliorum et Epistolarum, Tübingen, 1593, 8.

Baltimore, (*Friedrich*,) ein Englischer Lord, welcher eine weitläuftige und gründliche Kenntniß der nützlichen Wissenschaften besaß, Lateinisch, Deutsch, Französisch und Italiänisch in großer Vollkommenheit schrieb und sprach, auch im Griechischen und Türkischen keine geringe Stärke hatte, und ein fertiger Dichter war. Er that 1763 und 1764 eine Reise in die Morgenländer, davon er hernach eine Beschreibung heraus gab, die aber viele widrige Urtheile erhalten hat, brachte sich aber, als er 1764 die schöne Miß Woodcock zu London schändete, um seinen ganzen guten Nahmen, daher er den Hof meiden und der Woodcock 5000 Pf. Sterl. zum Brautschatz geben, außerdem aber noch 300 Pf. jährliche Renten versichern mußte, ihr auch endlich 1768 im Aug. 1000 Pf. für den Abtritt von allen Klagen wider ihn gab.

Weil

Weil er sich durch diese Mißhandlung bey jedermann verächtlich gemacht hatte, so beschloß er England gänzlich zu verlassen, verkaufte daher sein Landgut zu Epsom an einen Tischer für 20000 Pf., sein Haus zu London, mit allen Meublen, ausgenommen die Mahlereyen, aber dem Herzog von Bolton für 7000 Pf. und ging den 18 Aug. 1768 von London über Hamburg durch Deutschland nach Italien, und ließ sich zu Florenz nieder, wo er sein Leben zu beschließen gedachte, starb aber den 8ten Sept. 1771 zu Neapel an einem Fieber, welches er auf der Reise dahin von der ungesunden Luft bekommen hatte. Von seinem fast fürstlichen Vermögen hat er dem berühmten Corsischen General Pasquale Paoli eine jährliche Pension von 200 Pf. auf Lebenslang vermacht. Man hat von ihm:

Eine Beschreibung seiner Reise in den Orient, in Englischer Sprache, welche aber auch von keiner Wichtigkeit ist, auch 1768 mit Anmerkungen über die Stadt Stambol und die Türken, nebst einigen auserlesenen Proben des Witzes und der Dichtkunst der Morgenländer, Deutsch übersetzt zu Leipzig, in groß 8 heraus kam.

Gaudia poetica, compared in Latin, English and Franch, ohne Nahmen, London, 1769, 4.

Balvon, (*Lambertus*,) Abt zu Riddagshausen, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb ohne Nahmen in Nieder-Sächsischer Mundart:

Catechismum Ecclesiae, d. i. Leere und Handelinge des heil. Christendoms uth der Warheit des göttlichen Wordes. Wolfenbüttel, 1550, 12. Bibl. Brunsuic. S. 403.

Balvorius, (*Robert*.) S. Balforeus im Jöcher.

Balzano, (*Franciscus*,) ein Italiäner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Istoria dell' antico Ercolano, ovvero Torre dell Greco. Neapel, 1688, 4; welches aber von keinem grossen Werthe seyn soll. Mazzuch. Scritt.

Balzani, (*Johann Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, gab mit Joh. Bapt. Gargiaria Inspectiones novas legales, s. Fasciculum Jurium inter *Balzanos* et *Vitales* super haereditate de Balzanis, Bologna, 1640, Fol. heraus Mazzuch. Scritt.

Balzani, (*Paulus Aemilius*,) ein Italiänischer Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, dessen Gedichte in vielen Sammlungen anderer zerstreut sind, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Bambacari, (*Cäsar Nicolaus*,) ein Canonicus regularis vom Lateran zu Lucca, und Abt seines Ordens um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er that sich durch Predigen hervor, und schrieb:

Discorso S. detto in S. Andrea. Mailand, 1686, 4.

Trattato della frequenza della S. Comunione. Bologna, 1707, 12.

Descrizione delle azioni e virtù della Signora *Levinia Felice Cenami Arnolfini*. Lucca, 1715, 4.

La Citta di Refugio, Panegirico. Ohne Jahr und Ort, 12.

Discorsi Sacri. Venedig, 1728, 8.

Prediche Quaresimali. Lucca, um 1727, 4, zwey Bände.

Opere Spirituali. Lucca, 1733, 4, zwey Bände. Mazzuch. Scritt.

de' Bambagiuoli, (*Gratianus*,) aus Bologna, Kanzler in seiner Vaterstadt um 1331. Er hinterließ Trattato delle virtù morali, welches Friedrich Ubaldini als eine Arbeit des Königes Robert von Neapel, mit dem Petrarch, Rom, 1642, Fol. heraus gab.

Bambanius, (*M. Petrus*,) ein Lateinischer Dichter aus Malchow in Meklenburg um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Carminum alcaicorum librum. Rostock, 1608, 8.

Ein Gedicht von ihm auf König Christian 4 von Dänemark, ist Halvardi Gunavii Chronico Norwegiae, Rostock, 1606, beygefüget.

Bambini, (*Jacob*,) ein Minorit von Florenz, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Metrologiam. Florenz, 1639, 8.

Methodum in Grammaticam Institutionem. Florenz, 1649, 8.

Pnevmaton Diatribas, i. e. spirituum alloquia. Eben das. 1672, 4; sind Briefe in elegischen Versen. Mazzuch. Scritt.

Bamford, (*Jacob*,) ein Englischer Arzt um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Dialogue concerning the plagues infection. London, 1603, 8.

Bamler, (*Caspar*,) ein Lutherischer Geistlicher, welcher 1573 zu Reichenbach im Vogtlande gebohren war, 1598 Pastor zu Werdau bey Zwickau, und 1607 zu Schneeberg ward. Man hat von ihm:

Predigten über den dritten Psalm. Leipzig, 1599, 4.

Acht Predigten über den Propheten Jonas. Eben das. 1600, 8.

Bammacari, (*Nicolaus*,) aus Neapel, Professor der Philosophie daselbst, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1757 noch am Leben war. Er schrieb:

Epist. exhibentem tentamen de Aere, s. de natura mundi corporei. Neapel, 1646, 8.

Tentamen de vi electrica ejusque phaenomenis, in quo Aeris cum corporibus universis aequilibrium proponitur. Neapel, 1748, 8; worüber er mit dem Abt Noller in Streit gerieth, S. Journ. des Sav. 1749. Mazzuch. Scritt.

Bampfield, (*Thomas*,) ein Sabbatharier in England,

land, welcher 1684 starb, und Letter containing his judgment for the observation of the Jewish or Seventh-Day Sabbath, London, 1672, hinterließ.

Banal, ein Gärtner in dem königlichen botanischen Garten zu Montpellier, welcher aus Languedoc gebürtig war, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und in der Botanik sehr geschickt war. Man hat von ihm:

Catalogue des Plantes usuelles, suivant l'ordre de leurs vertus. Montpellier, 1755, 8; in welchem kurzen Verzeichnisse er Tourneforts Lehrart folget. Carrere Bibl. de la Med.

de Banastre, (*Anton*,) ein Französischer Geistlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Réplique à la Réponse que les Ministres ont faite sous les noms de *Eusebe Philalethe*, contre le traité des Images du P. *Gontery*. Rouen, 1609, 12.

Aegid. Hunnii tract. de peccato originali. Eben das. 1606, 8.

Gespräch mit einem Jesuiten nebst Bericht von Franc. Costers Enchiridio. 1609, 4.

Banc, (*Johann*,) ein Arzt aus Bourbonnois zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, welcher Doctor und Professor der Medicin zu Paris war. Man hat von ihm:

La Mémoire renouvellée des merveilles des eaux naturelles de France. Paris, 1605, 4.

Les admirables vertus des eaux minerales de Pougues, Bourbon et autres renommées en France. Eben das. 1618, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Banchereau, (*Richemont*,) Advocat im Parlament zu Paris, welcher zu Saumur 1612 gebohren war. Man hat von ihm:

L'Esperance glorieuse, ou Amour et Justice, Tragicomedie en V actes en vers. Paris, 1632, 8.

Les Passions egarées, ou le Roman du Tems, Tragicomedie en V actes en vers. Eben das. 1632, 8. S. Bibl. du Theatre, Th. 2, S. 304.

Bancherelli, (*Gilbert*,) ein Lateinischer Dichter, vermuthlich aus Italien, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. In dem Cat. Bibl. reg. Paris. befindet sich von ihm: Pleiades quibus diversi generis poemata continentur. Poitiers, 1596, 12.

Banchieri, (*Adrian*,) Titular-Abt von dem Orden der Olivetaner aus Bologna, welcher 1634 starb, und sich sowohl in der Italiänischen Dichtkunst als in der Musik hervor that. Seine Schriften, in welchen er sich oft unter dem Nahmen Camillo Scaligeri della Fratta verbarg, sind:

La Pazzia Senile, Raggionamenti vaghi e dilettevoli, composti e dati in luce colla Musica. Venedig, 1598, 4; Cöln, 1601, 4.

La nobilissima anzi asinissima Compagnia delli Briganti della Bastina, Commedia. Mailand, 1598, 12; bey der Nobilta dell' Asino di Atabalippa del Peru, Venedig, 1599, 4; eben das. 1611, 8, 1666, 4.

Il Furto amoroso, Commedia onesta e spassevole, (in prosa.) Venedig, 1613, 1621, 12; Brescia, 1622, 12.

La Catlina da Budri, Commedia, (in prosa.) Bologna, 1619, 8; eb. 1628, 8.

L'Urstina da Crevalcor, ovvero l'Amor costante, Commedie, (in prosa.) Bologna, 1620, 8.

La Minghina da Barbian, Commedia. Bologna, 1621, 8.

Il Scacciasonno, l'Estate all' ombra, e il Verno presso al fuoco. Opera scenica (in prosa.) Bologna, 1623, 8; Venedig, 1637, 12.

Discorso, qual prova che la favella naturale di Bologna precede ed eccede la Toscana in prosa, ed in rima. Bologna, 1626, 1630, 8.

La fida Fanciulla, Commedia esemplare (in prosa.) Bologna, 1628, 1629, 12.

Lettere armoniche. Bologna, 1628.

Lettera nell' idioma natio di Bologna sopra il Ratto d'Elena del Pittore. Bologna, 1633, 4. Mazzuch. Scritt.

Bancroft, (*Johann*,) ein Wundarzt und Englischer Dichter gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher aus London gebürtig war, und zwey Trauerspiele hinterließ: Sertorius, London, 1679, und Henry the Second, eben das. 1693, 4. Langbeine Lives.

Bandarini, (*Marcus*,) ein Italiänischer Dichter von Sacco im Paduanischen, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Li due primi Canti di Mandricardo inamorato. Venedig, 1542, 8; eben das. 1620, 8.

L'Impresa di Barbarosso contro la Città di Cattaro. Ferrara, 1543, 4; ein Gedicht in drey Gesängen.

Sonetti in diversi e varj soggetti. 1547, 4.

Varco vittorioso da questa mortale al immortal vita fatto dal Sig. Conte *Gio. Luigi del Fiesco*. Venedig, 1550, 8.

Le due giornate del Poeta *Bandarini*. Ohne Ort, 1556, 8.

Opera nuova spirituale non più posta in luce. Ohne Ort und Jahr, 8. Mazzuch. Scritt.

Bandarra, (*Gonzalez*) ein armer Schuhflicker zu Lissabon um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher in Portugall eben die Rolle spielte, welche Nostrodamus und Maitre-Adam in Frankreich gespielt hatten; er prophezeyte und machte Verse. Die Inquisition, welche mit beyden unzufrieden war, ließ ihn 1541 mit einem San Benito bey einem Auto da Fe auftreten. Er ward indessen nicht verbrannt, sondern starb 1556 eines natürlichen Todes, und ward vergessen. Allein 1640, als der Herzog von Braganza den Thron bestieg, wärmte man seine Prophezeyhungen wieder auf, weil

weil er diese Veränderung vorher gesagt haben sollte. Nouv. Dict. hist.

von Bandel, (*Joseph Anton*,) ein berüchtigter polemischer Schriftsteller der katholischen Kirche, ohne Kopf, Herz und Geschmack, welcher Doctor der Rechte, und der beyden Prinzen Ludwig und Friedrich zu Würtemberg Hofmeister war, hernach Ritter des S. Peter-Ordens, Canonicus, (vermuthlich zu Augsburg,) u. s. f. ward, und den 7ten Junii 1771 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Catholisches Kriegsrecht über den Glaubens-Deserteur P. G. Rothfischer. 1752, 4.
- Strafschul, d. i. geistliches Zuchthaus, für einen Projectant des Entwurfs, daß man die geistlichen Ordenshäuser vermindern soll. Straßburg, 1756, 8.
- Auf eine Lügen eine Maultasche, oder der bey Bestürmung der herzoglich Würtembergischen Ehre zurück geschlagene Feind. Salmansweil, 1766, 8.
- Consilium utriusque medici ad *Justinum Febronium* de statu ecclesiae et potestate Papae, aegerrime febricitantem. Traj. ad lac. Acron. 1764, 8.
- Der stumme Advocat, eine Wochenschrift, welche auch unter dem Titel der Procurator ohne Hände, u. s. f. fortgesetzt ward.

de Bandelis, (*Vincentius*,) S. Bandelli im Jöcher.

Bandelmonte, (*Christoph*,) aus Florenz, um den Anfang des 15ten Jahrhundertes, welcher die Inseln des Archipelagus durchreisete, und eine handschriftliche Beschreibung derselben hinterließ, welche sich noch in verschiedenen Bibliotheken Italiens befindet. Dasjenige Stück, welches Creta betrift, befindet sich in des Flaminii Cornaro Creta Sacra, Venedig, 1755, mit dessen Anmerkungen.

Bandi, (*Michael*,) ein reformierter Geistlicher zu Hatszeg in Siebenbürgen, welcher um 1718 zu Leiden studierte. Man hat von ihm:

- Eine Uebersetzung eines erbaulichen Buches aus der Deutschen in die Ungarische Sprache, unter dem Titel: Sz Irásbol le rajzoltatott igaz Kereszténység tzi mere. u. s. f. 1708, 8.
- Ein Gebetbuch unter dem Titel: Bujdosok vezére, Führer der Pilgrimme. Leiden, 1718, 12. Horanyi Mem. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 459.

Bandi, (*Samuel*,) ein Siebenbürger, welcher in Holland die Gottesgelehrsamkeit studierte, und zu Franecker 1690 eine Explanationem Psalmi LXVIII, in 8 herausgab. Horanyi Memor. Hungar. Benkö Transylv. Th. 2, S. 363.

Bandiera, (*Alexander*,) ein gelehrter Servit des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1699 zu Siena gebohren war, und den Julius Hieronymus Bandiera, einen gelehrten Arzt, zum Vater hatte. Er beflis sich vorzüglich der alten Litteratur, trat im 20sten Jahre seines Alters in den Jesuiten-Orden, in welchem er sein Studieren auf die in demselben übliche Art vollendete, und die schönen Wissenschaften in verschiedenen Collegien Italiens lehrete. Weil aber seine Lehrart sich mit den Grundsätzen des Ordens nicht vertrug, so trat er, nachdem er 20 Jahr in demselben gelebt hatte, mit Erlaubniß seiner Obern in den Serviten-Orden, in welchem er die Griechische Sprache und heil. Schrift mit vielem Beyfalle lehrete, und 1762 noch am Leben war. Seine Schriften sind:

- *Cornelio Nipote* della Vita degli eccelenti Comandanti, tradotto, a riscontro del testo Latino, ed illustrato col note. Venedig, 1743, 8. S. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 2, S. 263.
- Epistola di *Cicerone* a Quinto suo fratello, nella quale si propongono opportuni documenti a indirizzo di buon governo, a riscontro del testo Latino. Venedig, 1744, 4.
- Gerotricamerone, ovvero tre sacre giornate, nelle quali s. introducono dieci virtuosi e costumati giovani a recitare alcune narrazioni sacre. Venedig, 1745; 8; eben das. 1754, 8. Da Joseph Parini in einer andern Schrift gegen den Bandiera von diesem Werke verächtlich sprach, so vertheidigte sich dieser in einer Risposta etc. Mailand, 1757, 8.
- Orazioni di *Cicerone* in volgar Toscano recate ed illustrate con note a riscontro del testo Latino. Venedig, 1748 — 1751, sieben Bände in 8; eben das. 1764, 8. S. Paitoni l. c. S. 223.
- Orazioni scelte di *Cicerone* etc. Venedig, 1760, 8, welches bereits die zweyte Ausgabe ist. Sie sind ein Auszug aus dem vorigen Werke.
- L'Epistole famigliari di *Cicerone* in volgar Toscano, etc. Venedig, 1753, 8, zwey Bände; eben das. 1762, 8.
- Decamerone di *Gio. Bocaccio* ripurgato con somma cura e corredato. Venedig, 1754, 8.
- Di M. T. *Cornelio* gli Uffizj e gli Opuscoli nella Vecchiezza, e sull' amicizia, il Sogno di Scipione, ed i Paradossi etc. Venedig, 1754, 8, zwey Bände; eben das. 1762, 8. S. Paitoni l. c. S. 257.
- I Pregudizj delle umane lettere per argomenti apertissimi dimostrati. Venedig, 1755, 8; wogegen Jos. Parini und Pet. Domin. Soresi due Lettere etc. Mailand, 1756, 8, heraus gaben, welche Bandiera in der Bandiera al vento etc. Venedig, 1753, 4, beantwortete.
- Componimenti di varie maniere. Venedig, 1755, 8.
- Vitae celebrium virorum ac mulierum quotquot in Bibliis qualicunque ratione continentur. Venedig, 1755, 8.
- Sinonimi ed Aggiunti Italiani. Venedig, 1756, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandiera, (*Dominicus*,) aus Modena, Protonotarius Apostolicus, und Professor der philosophischen Moral in der Sapienza zu Rom, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

- De hominis activa vita, s. moralis disciplinae compendium. Rom, 1630, 4.

Super adagio veteri, Veritas odium parit, Problema ethicum, ad Lib. IV Moral. *Aristotelis*. Rom, 1631, 4.

Utrum nobis optandum fit, ut amici nostri ad supremum opum et dignitatum gradum evehantur. Rom, 1631, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandiera, (*Johannes Nicolaus*,) von der Congregation des Oratorii und des obigen Alexandri Bruder. Er studierte die Philosophie und die Rechte, war einige Zeit Advocat, trat aber 1719 in den geistlichen Stand, und lebte von der Zeit an zu Rom. Seine Schriften sind:

De *Augustino Dato* Libri II. Rom, 1733, 4.

Trattato degli studj delle Donne in due parti diviso, ohne Nahmen. Venedig, 1740, 8.

Im Jahr 1757 hatte er noch verschiedene andere Schriften zum Drucke fertig, welche bey dem Mazzuchelli nahmhaft gemacht werden, worunter sich auch des Aenea Sylvii germana historia usque ad Pontificatum maximum befand, von welcher bereits drey Bogen in Fol. abgedruckt waren, worauf aber der Druck untersaget ward. Mazzuch. Scritt.

Bandiera, (*Ludwig*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Descrizione di S. *Antonio di Padova*. Perugia, 1665, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandilovich, (*Johannes*,) ein Franciscaner aus Servien gebürtig, war viele Jahre Prediger in dieser Provinz und in Bosnien, wo er auch die Evangelien und Episteln in Illyrischer Sprache heraus gegeben haben soll. Horanyi Mem. Hung.

Bandinelli, (*Anton*,) S. Bendinelli im Jöcher.

Bandinelli, (*Baccio*,) der ältere, ein Mahler und Bildhauer aus Florenz, welcher 1487 gebohren war, und 1559 starb. Er hinterließ 21 Briefe, welche sich in der Raccolta di Lettere sulla Pittura, Scoltura ed Architettura, Rom, 1754, 4, befinden. Mazzuch. Scritt.

Bandinelli, (*Baccio*,) der jüngere, ein gelehrter Florentiner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Santa Filosofia di *Gugl. Vair*, tradotta. Florenz, 1612, 16.

Idea della Cristiana Sapienza, Origine della carita in Firenze, e Notizie dei VII Fondatori dell' ordine de Servi di Maria. Florenz, 1615, 4.

Il Principe esemplare, Orazione sopra la vita e morte di *Cosimo* II. Florenz, 1621, 4.

Succinta descrizione sopra la Galleria degli Illustr. *Jac.* e *Sinibaldo Gaddi*. Florenz, ohne Jahr, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Bartolus*,) aus Siena, ein zu seiner Zeit gelehrter Arzt des 15ten Jahrhundertes, welcher Professor der Philosophie und Medicin in seiner Vaterstadt war, und 1469 in einem Alter von 86 Jahren starb. Er hinterließ verschiedene philosophische und medicinische Schriften, welche zu Siena, 1528, gedruckt worden, aber nicht näher angegeben werden. Mazzuchelli Scritt.

Bandini, (*Caspar*,) ein Italiänischer Abt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher den Manilium in das Ital. übersetzte, welche Uebersetzung in der Raccolta di tutti gli antichi Poeti Latini, Th. 16 und 17 befindlich ist. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Dominicus*,) ein Jesuit aus Piazza in Sicilien, welcher den 17ten Jul. 1647 gebohren war, 1662 in den Orden trat, und sich besonders durch Predigen hervor that. Man hat von ihm:

La Corona ingemmata all ornamento della Citta di Palermo. Palermo, 1694, 4.

Il Consigliere de' Nobili sacro politico. Eben das. 1697, 4.

Il Governante politico cristiano istruito. Eben das. 1699, 4; Eben das. 1708, 8.

Quaresimale. Eben das. 1704, 4.

Trattenimenti spirituali. Eben das. 1710, 8.

Il Religioso istruito. Eben das. 1714, 8. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Franciscus*,) welcher von dem im Jöcher befindlichen noch verschieden ist. Der unsrige war gleichfalls aus Siena, ward daselbst 1529 Erzbischof, und starb in dieser Würde 1588 zu Rom. Man hat von ihm: *Pii* II Commentarios rerum memorabilium sui temporis a *Jo. Gobelino* compositos, et a *Franc. Bandino* recognitos. Rom, 1584, 4; mit Jac. Piccolominei Fortsetzung, Frankfurt, 1614, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Johannes Baptista*.) aus Florenz, war 1551 gebohren, ward 1619 Canonicus S. Petri im Vatican zu Rom, und starb den 18ten Sept. 1628. Er gab 1619 den Vaticanischen Psalter aus einer sehr alten Handschrift von neuem heraus. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Julius*,) ein Augustiner von Coni in Piemont, war Professor der Theologie seines Ordens zu Pavia, und schrieb: Tumulum S. Patris *Augustini* dissertatione historico-canonica illustratum. Pavia, 1698, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Lucas*,) ein Minorit aus Careggine in Toscana, schrieb unter dem angenommenen Nahmen Andreä Palbuncini de Reggenica, Elementa moralia, Venedig, 1727, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bandini, (*Octavius*,) aus Florenz, wo er 1558 gebohren war, 1595 Erzbischof zu Fermo, und 1596 Cardinal ward, und als Decanus des Collegii zu Rom 1629 starb. Man hat von ihm Orationem in obitum Ser. *Cosmi Medicis*, habitam Romae, 1574, Florenz, 1574 und 1578, 4; und in das Italiänische übersetzt, eben das. 1574, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandinus, Bischof zu Asti im 13ten Jahrhunderte. S. Baudinus im Jöcher.

Banditi, (*Pietro*,) ein Edler aus Rimini und angenehmer

genehmer Italiänischer lyrischer Dichter. Er war ein Bruder des 1780 noch lebenden Cardinals Bandiri und starb 1763. Seine meisten Gedichte sind noch ungedruckt, einige wenige davon kamen unter dem Titel: Saggio di Poesie di *Pietro Bandiri* 1779 zu Ravenna, auf 33 Seiten in 8 heraus. Schon 1726 gab er zu Rimini heraus: La Liscia, Poesia ditirambica. Mazzuch. Scritt.

Bandoni, (*Hyacinthus*,) ist Joh. Bapt. de Benedictis.

de Bane, (*Claudius*,) Herr von Cabiac, Rath im Presidial zu Nimes, war daselbst um das Jahr 1578 von reformierten Aeltern gebohren, ließ sich aber von dem Jesuiten Sales bereden, zur katholischen Kirche überzugehen. Er verwaltete die Stelle eines Rathes über 40 Jahr mit vielem Beyfalle, und trat sie endlich 1645 seinem Sohne Pierre de Bane ab, worauf er zu Anfange des Jahres 1658 starb. Er schrieb:

L'Ecriture abandonnée par les ministres de la religion prétendue reformée, welche doch erst einige Monate nach seinem Tode 1658 heraus kam. Menard Hist. de Nimes Th. 6, S. 132.

Banelli, (*Johannes*,) vermuthlich ein Italiäner, dessen Translatio corporis S. Odiliae, zu Cöln, 1621, 8, gedruckt ist.

Banfi a Hunyad, oder *Hunniades*, (*Johannes*,) der gemeiniglich nur Hans Hungar genannt wurde, ein berühmter Chymicus aus Siebenbürgen, welcher 1576 zu Naay Banya gebohren wurde, und sich auf seinen gelehrten Reisen zu London niederließ, wo er Lehrer am Gresham Collegio wurde, und sich durch seine chymischen Kenntnisse so berühmt machte, daß man ihn auch für einen Adepten hielt. Als er im Alter mit dem Arthur Dee, seinem vertrauten Freunde und Sohne des Johannis Dee, in sein Vaterland zurück reisen wollte, starb er zu Amsterdam, nach 1650. Weszprem Biogr. Med. Hung. Granger's Biogr. history Th. 2, S. 434.

Banfi, (*Julius*,) ein Musicus aus Mailand in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sonderbare Schicksale hatte, und Il Maestro di Chitarra, Mailand, 1653 schrieb. S. von ihm Argelati Bibl. Mediol. Th. 2, S. 1837.

Bang, (*Johann Otto*,) Doctor und Professor der Theologie zu Kopenhagen und des Consistorii Beysitzer, war den 9ten Sept. 1712 in dem Flecken Hilleröd bey dem Schlosse Friedrichsburg gebohren, studierte von 1731 zu Kopenhagen, ward 1746 Propst der Regenz daselbst, 1748 Magister, 1752 Doctor und 1754 Professor der Theologie. Seine Schriften sind:

Disp. Logicam esse limam judicii. Kopenhagen, 1734, 4.
— cur Jeremias loco Zachariae Matth. 27, 9, utatur. Eben das. 1737, 4.
— de tutissima explicatione Matth. 25, 9. Eben das. 1738, 4.
Disp. introductio in Ep. Judae. Eben das. 1752, 4. Büschings Nachr. von dem Zust. der Wissensch. in Dänem. Th. 2, S. 275.

Bange, (*Carl George*,) ein Däne, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Orationem de calumnia. Wittenberg, 1596.
Epitomen moralis scientiae. Eben das. 1599, 12.
Compendium scientiae naturalis. Eben das. 1599, 4. Bartholin de Script. Danor.

Banichi, (*Bartholomäus*,) aus Rom, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Il figlio ribello, ovvero Davide dolente, Opera, (in prosa.) Mailand, 1667, 12.
Li tradimenti nel Traditore, ovvero la vigilanza sopera l'inganno, Opera scenica, (in prosa.) 1671, 12; Bologna, 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Banier, (*Anton*,) Secretär bey der Diöces zu Clermont in Auvergne, Licentiat der Rechte und Mitglied der Akademie der Aufschriften und schönen Wissenschaften, war 1672. (nach andern 1673) zu Clermont, (nach andern zu Delet) in Auvergne gebohren, wo sein Vater Gilbert Stadtschreiber war. Er studierte bey den Jesuiten zu Clermont, und hernach zu Paris, wo der Präsident bey der Rechnungskammer zu Metz ihm die Aufsicht seiner Bibliothek und den Unterricht seiner Söhne anvertraute, bey welcher Gelegenheit er die Mythologie expliquée verfertigte, welche mit vielem Beyfalle aufgenommen ward, und ihm 1714 eine Stelle in der Akademie der schönen Wissenschaften verschafte, welcher er von dieser Zeit an durch seine Abhandlungen Ehre machte. Er starb den 19ten Nov. 1741 (nach andern den 19ten Jan. 1740,) und hinterließ:

La Mythologie et les Fables expliquées par l'Histoire. Paris, 1711, 12, zwey Bände; eben das. 1715, 12, drey Bände; ganz umgearbeitet, eben das. 1740, drey Bände in 4, und acht in 12, eben das. 1748, 12, acht Bände; in das Deutsche übersetzt, Leipzig, 1753 f. 8, fünf Bände; in das Englische, London.
Les voyages de *Paul Lucas*, wozu er den dritten Band verfertigte.
Eine neue Ausgabe der Voyages de Mr. *Bruyn*, mit seinen Anmerkungen.
Eine neue vermehrte Ausgabe der Melanges d'Histoire et de Litterature des Vigneul-Marville.
Traduction des Metamorphoses d'*Ovid*, 3 Bände in 12; Lateinisch und Französisch, mit Kupfern von Picart, Paris und Amsterdam, 1732, Fol. auch Amsterdam, 1732, 12, drey Bände; Paris, 1737, drey Bände in 12; eben das. 1738, zwey Bände in 4; sehr prächtig, Paris, 1767, vier Bände in 4, mit Kupfern. In das Englische übersetzt, mit Picarts Kupfern, Amsterdam, 1732, Fol.
Lettres à M. H. sur les prémiers Dieux ou Rois d'Egypte, ohne Nahmen. Paris, 1733, 8.

Eine neue Ausgabe der Histoire générale des Ceremonies — religieuses, Paris, 1741, sieben Bände in Fol. welche er mit dem Abt Mascrier gemeinschaftlich heraus gab.

Viele Abhandlungen über die Alterthümer und alte Geschichte in den Mémoires de l'Acad. des Inscript. Lamberts gel. Gesch. Ludwigs 14. Th. 3. Nouv. Dict. histor.

Banieres, (*Johann*,) ein gelehrter Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem ein Traité physique de la Lumiere et des Couleurs des sons et des differens Tons, um 1737 in 12 erschien. Da der Verfasser darin Newtons Theorie bestritt, so schrieb le Raz von Lanthenee' wider ihn. S. Journ. des Sav. 1737, 1739.

Banios, (*J.*) ein Spanier, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nach dem Carrere in Bibl. de la Médec. ein Werk de la verdadera Cirurgia, Medicina, y Astrologia, 1607, Fol. schrieb.

Banister, (*Richard*,) ein Englischer Arzt in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: a Treatise of 113 Diseases of the Eyes and Eyelids, wozu er bald darauf noch an Appendant part heraus gab. Von beyden erschien die zweyte Ausgabe, London, 1622, 8. Biogr. Brit.

Banitza, S. Bannitza.

Banks, (*Johann*,) der ältere, ein Englischer Dichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher eigentlich ein Advocat war, sich aber doch mehr durch die Dichtkunst, und besonders durch Trauerspiele hervor that, obgleich seine Schreibart rauh und unpoetisch ist, und oft in den Bombast ausartet. Er lebte noch 1706. Seine Trauerspiele sind:

The Rival Kings, or the Loves of Oroondates and Statyra. 1677.

The destruction of Troy. 1679.

Virtue betrayed or Anna Bullen. 1682; welche vielen Beyfall fand.

The Earl of Essex or the unhappy Favourite. 1682; welches mit dem grösten Beyfalle aufgenommen ward.

The Island Queens, or the Death of Mary Queen of Scotland, 1684; welches auch den Titel the Albions Queens führet.

The innocent Usurper or the Death of Lady Jane Gray. 1694.

Cyrus the great. Cibber's Lives of Engl. Poets Th. 3, S. 174.

Banks, (*Johann*,) der jüngere, auch ein Englischer Dichter, welcher 1709 zu Sunning in Berkshire gebohren war, auf Verhetzung seines Jugendlehrers, des Belpene, eines Wiedertäufers, das Weberhandwerk lernen muste, allein vor Endigung der Lehrjahre den Arm brach, daher er zu dieser Lebensart untüchtig ward. Er gerieth hierauf in armselige Umstände, indem sein Vater längst gestorben war, ohne ihm etwas zu hinterlassen, und seine Verwandten ihn nicht unterstützen konnten oder wollten. Ein Verwandter vermachte ihm 10 Pf. wofür er einige alte Bücher kaufte und damit in London zu handeln anfing. Indessen machte Stephan Duck, welcher ein Drescher gewesen war, mit seinem Gedichte the Tresher, sein Glück und vieles Aufsehen, welches den Banks bewog, sich auf eben dieselbe Art hervor zu thun, daher er The Weavers Miscellany schrieb, aber seine Absicht nicht erreichte, theils weil seine Arbeit selbst nur sehr mittelmäßig gerieth, theils aber auch, weil die Sache nicht mehr neu war. Er gab indessen den Handel mit alten Büchern auf, und verdingte sich auf Tagelohn bey dem Montague, einem Buchbinder und Buchhändler. Er wandte hier seine Muße auf die Dichtkunst, und da er so viele Gedichte beysammen hatte, daß er sie der Welt vorlegen konnte, so gab er sie auf Subscription in zwey Bänden in 8. heraus, und da sie Beyfall fanden, und ihm einiges Ansehen verschafften, so verließ er seinen bisherigen Herrn und fing an von seinem Fleiße als Schriftsteller zu leben. Sein weitläufiges Live of Christ in Fol. ward gut aufgenommen, noch mehr aber sein Critical Review of the Life of *Oliver Cromwell*, ob es gleich nicht ganz unpartheyisch war, indem Banks, als ein Wiedertäufer, den Cromwell zu sehr begünstigte. Gegen das Ende seines Lebens schrieb er die beyden wöchentlichen Blätter the Old England und the Westminster Journal, und starb den 19ten April 1751 zu Islington, wo er geraume Zeit in guten Umständen gelebt hatte, und hinterließ den Ruhm eines gutmüthigen Mannes, welcher nie Vorsetz niemanden beleidigte. Cibber's Lives of Engl. Poets, Th. 5, S. 310.

Bannelier, (*Johann*,) Advocat im Parlament von Bourgogne, und Professor der Rechte auf der Universität zu Dijon, seiner Vaterstadt. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Introduction à l'Etude di Digeste. Dijon, 1730, 8; ohne Nahmen.

Er ist auch Verfasser der Anmerkungen, welche sich vor dem 1sten Bande von des Franc. Perrier Arrets notables du Parlament de Dijon befinden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Banner, (*Gustav*,) ein Schwedischer Baron in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Panegyricum de virtutibus Gustavi M. Stockholm, 1633, und Orationem in obit. *Petri Banerii*, Upsal, 1644. Fol. hat. Scheffers Suecia liter.

Banner, (*Jacob*,) ein Deutscher Medicus, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Chymiam philosophicam perfecte delineatam, Nürnberg, 1689, 8, heraus gab.

Banneret, (*Johannes*,) ein Priester aus Reims, und Professor der Hebräischen Sprache zu Paris, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Triumphus, panegyrica oratione sex encomiis heroicis

rolcis epiniciis, paeane lyrico expressus, solennibus paranymphi Praedicatorum feriis; adjectae tres odae, hymni totidem. Paris, 1638, 8.
De Summis et praecipuis linguae s. et Hebraicae laudibus, oratio publica. Eben das. 1664, 4. Catal. Bibl. reg. Paris.

Bannier, (*Johann*,) ein theosophischer Schneider zu Stargard bey Danzig, lebte nach dem Anfange des 17ten Jahrhundertes, und that sich statt der Nadel durch die mystische Theologie hervor, griff auch in seinen Schriften die Geistlichkeit an, daher er sie wider sich aufbrachte. Seine erste Schrift war: Spiegel oder Abriß des Greuels der Verwüstung, 1620; wogegen D. Joh. Corvin, Pastor an der Marien-Kirche, zwey Sendschreiben oder theologische Bedenken, zu Stettin, 1622 drucken ließ. Er und M. Gottschalck Bünting, Prediger zu Danzig, schrieben wider Corvin, jener sein Echo, dieser Defension der Glaubens-Wahrheit. Da man wider ihn von den Kanzeln predigte, so ging er nach Schweden, wo man ihn in das Gefängniß legte, und endlich enthaupten ließ, weil es wider die Reichs-Grundgesetze sey, falsche Lehre auszubreiten. S. Arnolds Kirch- und Ketz. Hist. Th. 3, Cap. 10.

Banniza, (*Johann Petrus*,) ein katholischer Rechtsgelehrter, des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 4ten Jan. 1707 zu Aschaffenburg gebohren, wo sein Vater ein Kaufmann war. Er studierte die Philosophie und Theologie von 1721 an zu Mainz, 1724 zu Heidelberg, und von 1727 an die Rechte zu Würzburg, wo er 1728 Magister und 1731 der Rechte Licentiat ward. Er hielt sich hierauf 1733 und 1734 zu Wien und Regensburg auf, das Deutsche Staatsrecht zu studieren, und ward noch in dem letztern Jahre Doctor, der Rechte Professor und Hofrath. 1755 ging er als Kaiserl. Königl. Hofrath, ordentlicher Lehrer der Pandecten und des peinlichen Rechtes, und Lehrer an dem Theresiano nach Wien, wo er den 11ten Jun. 1775 starb. Seine Schriften sind:

Pr. de Jure camerali. Würzburg, 1734, 4.
Disp. de Tutelis. Eben das. 1735, 4.
— ad Nemesin Carolinam. Eben das. 1736, 4.
Pr. de Insignibus Principis *Friderici Caroli* ex Comitibus de *Schoenborn*. Eben das. 1736, 4.
Disp. Exegesis controversiarum illustrium. Eben das. 1736, 4.
— de diversarum Religionum in eodem territorio tolerantia ac receptione generica et speciali. Eben das. 1737, 4.
— de Jure Dotium. Eben das. 1737, 4.
— Nodus Gordius Eurematum bellicorum ex Jure naturali et Gentium solutus. Eben das. 1737, 4.
— de potestate Principis saecularis pro suo territorio ferendi Leges, indirecte etiam personas ecclesiasticas et monasteria concernentes. Eben das. 1738, 4.
— de Mandatis cum et sine clausula eorumque Processu in supremis Imperii Dicasteriis usitatissimo. Eben das. 1739, 4.
Gründliche Einleitung zu den Kayserl. Reichs-Kammer-Gerichts-Prozesse. Eben das. 1740, 4.
Disp. de subsidiis interpretationis doctrinalis Pacis religiosae et Westphalicae, ac utriusque synopsi historica. Eben das. 1741, 4.
— de Praescriptione tricennaria, debitorem ac ejus haeredem, quin et successorem singularem nihil relevante. Eben das. 1744, 4.
— de Jure reformandi singulis Imperii Civitatum incolis, aut etiam majori civium parti non competente. Eben das. 1744, Fol.
— de caussis mitigantibus, augentibus et cessare facientibus poenas Legibus statutas. Eben daselbst, 1744, 4.
— cont. Problemata de Jure belli et pacis. Eben das. 1746, 4.
— de vera Religionis libertate, in tritico per zizania non suffocando. Eben das. 1746, 4; sehr bitter und heftig gegen des Kanzlers Pfaff diss. de Zizaniis non evellendis und Balsers Disquis. de libertate religionis.
Pr. de nimia ac supervacua Legum et Brocardicorum allegatione. Eben das. 1747, 4.
Disp. de Pastorum successoriorum, praecipue familiarum illustrium constanti in Germania valore. Eben das. 1748.
— de Jure Caesareo primariarum precum. Eben das. 1749, 4.
— cont. Specimen Juris Germanici tum communis, tum provincialis Franconici, de Tutela. Eben das. 1752, 4.
Specimen Juris gentium de neutralitate. Eben das. 1752, 4.
Systema Jurisprudentiae criminalis. Wien, 1755, 8. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Götte gel. Europa, Th. 3, S. 225.

Banno von Fenixfeld, (*Johannes*,) beyder Rechte Doctor und Secretär der Böhmischen Kammer zu Prag, welcher daselbst den 25sten Jan. 1519 gebohren war. Er setzte des Cosmas Böhmische Chronik bis auf seine Zeit, d. i. bis 1560 fort, welche Arbeit aber verlohren gegangen zu seyn scheinet. Einige Lateinische Gedichte von ihm stehen in den Deliciis Bohemor. Poetar. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 260.

Bannormen, S. Bornemann.

le Banny de Liesse, ist Joh. Meschinot im Jöcher.

Banov, (*Johann*,) ein Englischer Chymicus um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Universal Dictionary of Physik. London, 1749; worin er die in der Arzneywissenschaft und ihren Theilen gebräuchlichen Ausdrücke erkläret. Carrere Bibl. de la Med.

des Bans, (*Petrus*,) ein Prämonstratenser von der engern

engern Observanz aus Lothringen, welcher 1606 Coadjutor der Abtey S. Maria zu Pont-a-Mousson, und 1643 Abt zu Cuissy ward, und daselbst 1649 starb. Man hat von ihm:

Status Reformationis in Ordine Praemonstratensium institutae. Pont-a-Mousson, 1630, 4. Calmet Bibl. de Lorr. S. 77 und 326.

Bansillon, (*Johann*,) ein Geistlicher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Tableaux de la Messe zu Nimes, 1620, 8 heraus kamen. In den Naudaeanis, S. 129 wird eines reformierten Predigers Bansillon gedacht, welchem nach dem Sponde die Schrift Le Magot Genevois beygeleget, aber auch hinzugesetzet wird, daß sie vielmehr von einem gewissen Barnaud herrühre, welchen Bansillon bey sich gehabt, ob er gleich des Arrianismi sey beschuldiget worden. Marchand Dict.

Banyai, (*Stephanus*,) Professor der Geschichte und der Rechte an dem Gymnasio zu Patak in Ungarn, studierte in seiner Jugend zu Leiden, und übersetzte, da er noch Gymnasiast zu Patak war, Friedrich Lampens Buch de Balsamo, in das Ungarische, welches eine Geschichte der Pest in Ungarn vom Jahre 1739 enthält. 1741 gab er diese Schrift zu Franecker vermehrt und verbessert heraus; allein indem die Exemplare davon nach Ungarn gebracht werden sollten, ging ein großer Theil davon zu Breslau zu Grunde. Horanyi Memor. Hung.

Banyer, (*Heinrich*,) ein Englischer Wundarzt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Microtechne etc. das ist, methodische Einleitung in die Wundarzneykunst. London, 1717, 8.

Pharmakopö der Armen in Englischer Sprache, wovon die dritte Ausgabe, London, 1729, 12 erschien. Carrere Bibl. de la Med.

Baphius, (*Bartholomäus*,) S. Baffi.

Bapst, (*Michael*,) S. Pabst im Jöcher.

Baptista, (*Johannes*,) S. Cantalicius im Jöcher.

Baptista, (*Joh.*) *Aquilanus*, S. Johannes, eben das. Th. 2, S. 1910.

Baptista, (*Joh.*) *Asculanus*, S. Gratia Dei im Jöcher.

Baptista, (*Joh.*) *Mantuanus*, S. Spagnoli eben daselbst.

Baptista, (*Joh.*) *Maronita*, S. Maronita eben daselbst.

Baptsanszki, (*Didacus*,) ein Franciscaner aus Ungarn zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher erbauliche Betrachtungen über das Leiden Christi unter dem Titel Fasciculus Myrrhae zu Wien 1701 in 12 heraus gab. Horanyi Mem. Hung.

von Bar, (*George Ludwig*,) ein gelehrter Freyherr aus dem Osnabrückischen, welcher um 1701 gebohren war, und den 6ten Aug. 1767 auf seinem Gute Barenau im Osnabrückischen als Dom-Senior zu Münden, und Erbland-Drost des Stiftes Osnabrück, im 66 Jahre seines Alters starb. Er hatte sich vorzüglich der Französischen Dichtkunst beflissen, in welcher er alle bisherige Deutsche übertraf. Seine Schriften sind:

Epitres diverses sur des Sujets differens, in Versen. London, 1740, 12, zwey Bände; Amsterdam, 1750, 1751, drey Bände in 8. In das Deutsche obgleich sehr fehlerhaft übersetzt, Berlin, 1756, 12.

Consolations dans l'Infortune, Poeme en VII chants. Hamburg und Leipzig, 1758, 8.

Babioles litteraires et critiques en Prose et en Vers. Hamburg, 1761—1764, fünf Bände in 8.

L'Anti-Hegesias, Dialogue en Vers sur le Suicide. Hamburg, 1762, 8.

de Bara, (*Hieronymus*,) aus Paris, lebte im 16ten Jahrhunderte, und schrieb:

Le Blazon des Armoiries, auquel est montré la maniere de laquelle les anciens et modernes ont usé en icelles. Lyon, 1511, 4. (Le Long und Fontette;) sehr vermehrt, Lyon, 1581, 1591, Fol. Paris, 1628, Fol. Da die Ausgabe von 1581 der Aufschrift zu Folge, noch von dem Verfasser selbst verbessert seyn soll, so ist die in Le Long und Fontette angegebene erste Ausgabe von 1511 vermuthlich ein Druckfehler.

Bara, (*Johann*,) ein unbekanter Holländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des R. Benjamin von Tudele Reisen in das Holländische übersetzte, Amsterdam, 1666, 12. Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 1741.

Barachias Scutensis, ist Bened. Bacchini.

Barague', (   ) aus Rouen, starb 1755, und hinterließ: Aphos, Comédie, en un acte en vers. Paris, 1748, 8. Bibl. du Théatre, Th. 3, S. 299.

Barahona de Soto, (*Ludwig*,) S. Soto im Jöcher.

Baralli, (*Liberius*,) ein unbekannter, vielleicht angenommener Nahme, unter welchem La coltivazione di Vitale Magazzini, Venedig, 1625, 4 erschien. Mazzuch. Scritt.

de Baran, (*Heinrich*,) ein Französischer Dichter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: L'Homme justifié par la Foy, Tragi-Comédie en 5 Actes, et en Vers. 1554. Mouhy Tablettes dramat.

Barinus, (*Justus*,) ein unbekannter Schriftsteller in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Epist. ad *Abr. Scultetum*, Antwerpen, 1620, 4, hat, worin er der Lehre der Lutheraner beypflichtet, welcher Brief auch in den Unsch. Nachr. 1736, S. 508 abgedruckt ist.

Baranius, (*Franciscus*,) beyder Rechte Doctor aus Palermo, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. In Mazzuch. Scritt. kommt er nicht vor; allein im Cat. Bibl. reg. Paris. befindet sich von ihm: De corpore ejusque partibus et membris tractatus, in quo agitur

agitur de corpore tam vivo quam mortuo, et quot modis sumatur, de irregularitate, de immunitate ecclesiastica, de homicidio, de licita sui ipsius defensione etc. Palermo, 1664 und 1668, zwey Bände in Fol.

Baranowsky, lat. *Baranovius*, (*Albertus*,) ein Pohlnischer Geistlicher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher erst als Bischof zu Przemisl, den König Sigismund 3, bey welchem er viel galt, 1589 nach Reval begleitete, nach dessen Rückkunft Bischof zu Plotzk, funfzehn Jahr darauf Bischof zu Wladislaw, und endlich Erzbischof von Gnesen ward, in welcher Würde er im September 1615 fast 70 Jahr alt starb. Man hat von ihm:

- Constitutiones Synodi Dioecesanae Uladislaviensis a. 1607 celebratae. Cracau, 1607, 4.
- Concilium Provinciale regni Poloniae a. 1607 celebratum. Cracau, 1611, 4.
- Synodus Dioecesana Gnesnensis habita 1612. Cracau, 1612, 4. S. Janociana Th. 2, S. 8.

Baranowsky, (*Stanislaus a Rzeplin*,) ein Pohlnischer Edelmann in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundertes, welcher des Barth. Paprocii Insignia facinoraque praeclara Nobilitatis Poloniae ac Lituaniae, in Pohlnischer Sprache bis 1635 fortsetzte, welche Arbeit aber nur handschriftlich vorhanden ist. S. Janociana, Th. 2, S. 10.

de Baranta, S. Breugiere.

Barany, (*George*,) ein gebohrner Ungar und evangelischer Prediger in seinem Vaterlande, welcher verschiedene erbauliche Bücher aus der Deutschen Sprache in die Ungarische übersetzte; z. B. Friedr. Rogallen und Abrah. Wolfs freundschaftliche Ermahnungen, Jena, 1736, in 8; Rambachs Handbüchlein für Kinder, Jena, 1740, in 12. Horanyi Mem. Hung.

Baranyi, (*Paullus*,) ein Jesuit aus einer adeligen Familie in Ungarn, welcher in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes seiner Predigten wegen in seinem Vaterlande sehr berühmt war. Er schrieb: Imago vitae et mortis, h. e. Az életnek es halálnak képe etc. Tyrnau, 1712, 4; welches eine Sammlung von Leichenpredigten in Ungarischer Sprache ist. Horanyi Memor. Hung.

Baras de la Penne, S. Penne.

Barat, (*Nicolaus*,) aus Bourges, studierte zu Sens und Paris, wo er sich vornehmlich den morgenländischen Sprachen widmete, daher der P. Thomassin ihn zu sich nahm, an dessen Glossario Hebr. er den meisten Antheil hatte, so wie er auch dem du Hamel bey der Ausgabe seiner Bibel behülflich war. Er ward Unterlehrer im Mazarinischen Collegio, starb aber frühe um 1706. Eine kurze Lobschrift auf ihn stehet in der Hist. de l'Acad. des Inscr. et belles Lettres, Th. 1, S. 465.

Baratier, (*Franz*,) der Vater des im Jöcher befindlichen Joh. Phil. Baratier, war zu Romans im Unterdelphinate 1682 gebohren, ging, als die Reformierten weichen mußten, mit seiner Mutter in die Schweitz, wo er zu Vevay und Lausanne die Schulen besuchte, begab sich 1699 nach Berlin, und ließ sich 1710 zu Frankfurt an der Oder examiniren, um in das geistliche Amt aufgenommen zu werden, ohngeachtet er sich in den theologischen Wissenschaften nie hatte unterrichten lassen. Er ward hierauf Feldprediger, verließ aber nach einem Jahre diese Stelle, und wurde 1719 Prediger zu Wilhelmsdorf, darauf Prediger an der franz. Kirche zu Schwobach, und 1735 Prediger der franz. Gemeine zu Stettin. Der König setzte ihn darauf nach Halle an die dasige französische Kirche zum Inspector der französischen reformierten Kirchen im Magdeburgischen. Er starb 1751. Seine Schriften sind:

- Merkwürdige Nachricht von einem sehr frühzeitig gelehrten Kinde. (seinem Sohne.) Stettin und Leipzig, 1728, 4.
- Fables et histoires possibles, welche er 1723 für seinen Sohn verfertigte, in Choffins Lecture rendue facile et agreable, Halle, 1763, 8; worauf sie auch unter dem Titel: le Jouet des jolis petit garçons, zu Göttingen, 1776, 8, einzeln abgedruckt wurden. Göttens gel. Europa, Th. 3, S. 421.

Baraton, (   ) ein Französischer Dichter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er hatte vielen Antheil an des Richelet Dictionnaire des Rimes, und ließ in der Ausgabe von 1692 alle anstößige Reime weg. Außer dem hat man von ihm: Poesies diverses, Paris, 1704, 12.

Baratti, (*Jacob*,) ein Italiäner, welcher aber in des Grafen Mazzuchelli Scritt. nicht vorkommt. Er that 1655 eine Reise nach Abyssinien, und beschrieb selbige, vermuthlich in Italiänischer Sprache, wovon sich eine Deutsche Uebersetzung in den Asiatischen und Africanischen Denkwürdigkeiten, Nürnberg, 1676, 4 befindet. Eine Englische Uebersetzung erschien zu London, 1670, 8.

Barattieri, (*Johann Baptista*,) ein Italiänischer Ingenieur, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb, Architettura d'acque divisa in VIII libri, Piacenza, 1650, Fol. zwey Theile; eben das. 1663, Fol. eben das. 1699, Fol. Mazzuch. Scritt.

Barattieri, (*Octavianus*,) ein Graf aus Piacenza, und guter Italiänischer Dichter des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ist Verfasser des vierten Gesanges des Heldengedichtes: Le Nozze del *Ant. Farnese*. Piacenza, 1728, 4; und schrieb außer dem noch: Poema della Communita di Piacenza, eben das. 1732, 4. Mazzuch. Scritt.

de la Baraudiere, S. Boiceau.

Barba, (*Alvarez Alonzo*,) S. Toscano im Jöcher.

Barba, (*Didacus Gonzalez de Medina*,) S. de Medina im Jöcher.

Barba, (*Johannes*,) ein Advocat aus Neapel in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher

welcher nach Rom geschickt ward, die Gerechtsamen des Königreiches Neapolis, nach welcher unter den zwölf Consistorial-Advocaten einer aus Neapolis seyn mußte, zu vertheidigen. Er bewegte bey dieser Gelegenheit durch den Cardinal Pico den Papst Clemens 12, die Congregation der Studien zu errichten, zu welcher schon Sixtus 5 den Entwurf gemacht hatte. Er schrieb daher: Dell' arte e del metodo delle Lingue Libri III, Rom, 1734, 4; welches aber nur das erste Buch ist. Er ward hernach Bischof zu Bitonto, wo er den 11ten Sept. 1749 starb. Mazzuch. Scritt.

Barba, (*Joh. Baptista*,) ein Patricius aus Novara, welcher anfänglich im Kriegesstande lebte, aber hernach in den Orden der Camaldulenser trat, in welchem er 1568 General ward, und 1572 starb. Man hat von ihm: In Regulam D. Patris *Benedicti* Declarationes et Constitutiones Patrum Ordinis Camaldulensis, Florenz, 1572. Mazzuch. Scritt.

Barba, (*Pons*,) ein Provenzal-Dichter aus der zweyten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, von welchem man nichts weiter weiß, als daß er ein Unterthan Königs Alphonsi 2 von Aragonien war, oder doch an dessen Hofe lebte. In des Hrn. Curne de S. Palaye Sammlung ist eine Sirvente von ihm übrig, worin er sich über den Mangel der Freygebigkeit dieses Königes beschweret. Hist. litter. des Troubad. Th. 1, S. 177.

della Barba, (*Simon*,) aus Pescia, der jüngere Bruder des Pompeo della Barba im Jöcher. Er lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

- Nuova Sposizione del Sonetto che comincia: In nobil sangue vita umile e queta. Pescia, 1554, 8.
- La Topica di Cicerone col Comento. Venedig, 1556, 8. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Barbabello, (*Paul*,) aus Cremona, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb unter dem anagrammatischen Nahmen Apollo Olebrabba Effemeride di quanto successe nelle due attachi di Cremona fatti da' Francesi, Piemontesi e Modonesi l'anno 1647 e 1648. Cremona, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbabianca, (*Cäsar*,) ein Rechtsgelehrter von Capodistria, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Orazione nella partita del Sig. *Luigi Soranzo* dal Governo di Capodistria. Trevigi, 1592, 4.
- L'Assonto amoroso in difesa delle Donne. Eben das. 1593, 4. 1602, 8. Mazzuch. Scritt.

Barbace, (*Andreas*,) S. Barbatia im Jöcher.

Barbadino, (   ) ein gelehrter Portugiese um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher den Verfall der Wissenschaften in seinem Vaterlande sehr lebhaft empfand, und daher die Verdadero methodo de estudiar para ser util à la republica y a la Iglesia, Valencia, (Paris,) 1746 heraus gab. Die Schilderung, welche er daselbst von dem traurigen Zustande der Gelehrsamkeit in Portugall machte, erweckte ihm viele Feinde und Gegner, worunter sich auch der Jesuit Joseph Franc. de Isla befand, welcher in seiner Geschichte des Fruder Gerundio den Barbadino auf das heftigste angriff, welchen aber Don Joseph Maymo in der Difese del Barbadino, 1758, 4 vertheidigte. Eben derselbe gab die übrigen Schriften, welche bis 1750 für und wider den Barbadino erschienen sind, in einer Spanischen Uebersetzung heraus. Götting. gel. Anz. 1759.

Barbadoro, (*Bartholomäus*,) ein guter Grieche aus Florenz um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er machte nebst dem Hier. Mei die Electra des Euripides zuerst ausfindig, worauf Pet. Victorius sie 1545 an das Licht stellte. Mit eben demselben Mei fand er auch den Agamemnon des Aeschylus, besserte ihn aus, und setzte dadurch den Victorius in den Stand, ihn zu Paris, 1557, 4 gleichfalls heraus zu geben. Victorius legt ihm in Lection. var. B. 20, Kap. 19, noch mehrere Verdienste um die alten Griechischen Schriftsteller, und besonders um den Euripides bey. Mazzuch. Scritt.

Barbäus, (*Petrus*,) S. Barbay im Jöcher.

Barbagallo, (*Benedict*,) aus Aci in Sicilien, Doctor beyder Rechte, und Advocat zu Palermo, wo er den 13ten Febr. 1699 starb. Man hat von ihm:

- Practica super ritu Curiae Neapolitanae. Neapel, 1665, Fol.
- Practica novissima et Theorica super ritu Magnae Regiae Curiae regni Siciliae. Palermo, 1667, Fol. Mazzuch. Scritt.

de Barbançon, (*Constantin*,) ein Capuciner, welcher in dem holländischen Flandern sein Novitiat erhielt, 1611 als Lehrer an den Rhein geschickt ward, wo er 1614 ein Kloster für seinen Orden errichtete, und dessen Gardian, hernach Magister Novitiorum und endlich Definitor seines Ordens ward. Er starb den 26sten Nov. 1631 zu Bonn im Geruche der Heiligkeit und hinterließ:

- Secrets sentiers de l'amour divin. Cöln, 1623, 12; Paris, 1628, 1634, 8; Douay, 1635, 12. Deutsch, Cöln, 1624, 1648; und endlich, Lateinisch, Amsterdam, 1698, 12.
- Anatomie de l'ame & des Operations divines en icelle. Lüttich, 1635, 12; Cöln, 1648, 12. Hartzheim Bibl. Colon. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

de Barbantanne, (P. *Achilles*,) vielleicht nur ein angenommener Nahme, unter welchem Discours sur les Femmes, Paris, 1754, 12 erschien.

Barbapiccola, (*Josepha Eleonora*,) eine gelehrte Italiänerinn des gegenwärtigen Jahrhundertes, welche eine Nichte des berühmten Dominicaners Thom. Maria Alfani war. Sie übersetzte die Principj della Filosofia des des Cartes aus dem Französischen in das Italiänische, Turin, (eigentlich Neapel,) 1729, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbaraci, (*Cajetanus*,) ein Doctor und Priester aus

aus Palermo, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Differtazione sopra un vase di Creta Greco-Siculo rappresentante le Cistefore di Cerere, sich in den Saggi di Differtat. dell' Acad. Palermit. del Buon Guosto, Th. 1 befindet. Mazzuch. Scritt.

Barbarano, (*Franciscus*,) ein Capuciner aus Vicenza, welcher in seiner Vaterstadt 1656 in einem Alter von 63 Jahren starb. Seine Schriften sind:

- Orologio spirituale cioè Prediche per tutte le Feste della S. V. Vicenza, 1641.
- Direttorio alla vita spirituale e cristiana. Venedig, 1647, 8.
- Historia ecclesiastica della Citta, Territorio e Diocesi di Vicenza. Vicenza, 1649—1653, drey Bände in 4, wozu er aber noch drey Bände in der Handschrift hinterließ, welche jetzt verlohren zu seyn scheinen. Clement Bibl. cur.
- Giojello spirituale del Cristiano. Vicenza, 1651, 1657, 4. Wadding de Script. ord. Min. Bernh. a Bouonia Bibl. Capuccin. Mazzuch. Scritt.

Barbarano, (*Julius*,) aus einer adeligen Familie zu Vicenza um 1560. Man hat von ihm:

- Vicetiae monumenta et viri illustres de quibus auctores, vel eorum edita in lucem opera quibusque cognita. 1566, 4.
- Promtuarium rerum quamplurium praesertim in Re Romana. Venedig, 1567, 4; eben das. 1569, 4. S. Clement Bibl. cur.
- Nach des Marzari Hist. di Vicenza, hat er auch verschiedene juristische Schriften, ingleichen ein Buch von dem Ackerbau hinterlassen. Mazzuch. Scritt.

Barbarasa, (*Hercules*,) von Terni, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Rom, bald als Secretär, bald als Geschäftträger verschiedener großer Herren, und hinterließ:

- Il Comento di *Marf. Ficino* sopra il Convito di *Platone*, tradotto. Rom, 1544, 8; Venedig, 1544, 8; Florenz, 1594, 8. S. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 3, S. 114.
- Le Antichita di Roma di *Bartoli Marliano* tradotte. Rom, 1548, 8. Mazzuchelli Scritt.

Barbari, (*Joseph Antonius*,) von Savignano im Gebiethe von Rimini, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: L'Iride, opera fisicomatematica. Bologna, 1678. Mazzuchelli Scritt.

Barbaro, (*Anton*,) ein Edler aus Venedig, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- Pratica criminale divisa in due Parti. Venedig, 1739, 4.
- Vita di S. *Francesco di Paola*, Poema sacro. Venedig, 1747, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbaro, (*Anton Thomas*,) ein Weltpriester aus dem Neapolitanischen, welcher sich aber zu Venedig aufhielt, und 1756 noch am Leben war. Seine Schriften sind:

- Il Pellegrino geografo cronistorico da Napoli sino a Venezia. Venedig, 1738, 12.
- Ragionamenti o sieno Discorsi morali sopra i vizj capitali e le virtù a loro contrapposte. Venedig, 1743, 12.
- Componimenti poetici in lode dell' immaculata Concezione della V. M. Eben das. 1746, 8.
- L'uomo in viaggio per l'eternità. Eben das. 1747, 12.
- Il vizio sgridato da cui l'antidoto a preservarsi è la solitudine della Villa, ottave rime, (di *Ant. Zatta*,) con un aggiunta di *Sofilo Nonacrio* P. A. (*Ant. Barbaro*.) Eben das. 1754, 8. Mazzuch. Scritt.

Barbaro, (*Vincenzius*,) aus Trapani in Sicilien, lebte um 1550, und schrieb: Vitam D. *Alberti* Confessoris, Palermo, 1536, 4; eben das. 1688, 4; auch in des Oct. Gaetani *Vitis* SS. Siculorum; Th. 2, und bey den Bollandisten T. 2, Aug. Mazzuch. Scritt.

Barbarossa, (*Paulus Aemilius*,) ein Augustiner-Eremit von Trevi im Mailändischen, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher 1612 zu Mailand zum General-Vicarius erwählet ward, und den 14ten Dec. 1614 starb. Man hat von ihm folgende Schriften:

- La Scala di Giacobbe ad istruzione de' Predicatori.
- La Corona di Minerva. 1584.
- Quatuor temporum aestatisque temperamentorum mystica Theoria. 1584.
- Canzoni VIII spirituali in versi sciolti. Pavia, 1594, 4.
- Rime, in dem Nuovo concerto di Rime sacre, Venedig, 1616, 12.
- Il Serafico Eroe, Canzone in lode di S. *Francesco*; in des Piergirol. Gentile Corona d'Apollo. Venedig, 1605, 12.
- Scudo o Specchio de' Predicatori. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Barbato, (*Bartholomäus*,) aus Padua, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

- Poesie, Padua, 12.
- Il Valaresso Istoria della Peste, 1630 e 1631. Padua, Fol. Rovigo, 1640, Fol.
- Le Gerusalemme liberata di *Tasso* con la vita dell' Autore e con gli argomenti. Padua, 1628, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbato, (*Petronio*,) ein berühmter Italiänischer Dichter des 16ten Jahrhundertes, welcher aus einer adeligen Familie zu Foligno war. Er selbst hatte sich den Rechten gewidmet, war Secretarius bey den Cardinälen Sermoneta und Nic. Gaetano, und starb zu Foligno den 22sten Nov. 1554. Seine bisher in verschiedenen Sammlungen zerstreute Gedichte kamen unter dem Titel: Rime di *Petr. Barbato*, zu Foligno, 1712, 8 zusammen heraus. Mazzuch. Scritt.

Barbatus, (*Joseph*,) S. Abudacni.

Barbavara, (*Ludwig*,) ein geschickter Mathematicus aus einer patricischen Familie zu Novara und Mailand, war Canonicus zu Mailand, und Kanzler des Erzbischofes.

bischofes. Er starb 1638, und hinterließ: Tabulas Sinuum, Tangentium, Positionum generalium, numericas u. s. f. welche aber insgesammt nur handschriftlich vorhanden sind. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Barbavara, (*Marcus Maria*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war apostolischer Protonotarius und Canonicus, und hernach Propst an der Kirche S. Nazaro Maggiore. Er starb den 2ten Nov. 1715, und hinterließ:

Raccolta di divote orazioni ed avvisi salutari, e di varie Istruzioni per bene confessarsi e communicarsi. Mailand, 1706, 8.

Il Consigliere fedele che insegna fuggire le occasioni pericolose di perdere l'anima. Mailand, 1709, 8.

Jura parochialia Praepositi S. Nazarii. Fol. vielleicht nur handschriftlich. Mazzuch. Scritt.

Barbaut, (*Anton Franciscus*,) ein Französischer Wundarzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich durch die Geburtshülfe, der er sich zu Paris widmete, vielen Ruhm erwarb. Er ward den 2ten Jul. 1732 in das Collegium der Wundärzte zu Paris aufgenommen, und ward nachmahls Vorsteher desselben, ein Mitglied der königlichen Akademie der Wundarzney in dieser Stadt, ältester Rath bey eben der Akademie, und Demonstrator der Kunst zu accouchiren in chirurgischen Collegiis, und lebte noch 1776. Man hat von ihm:

Splanchnologie, suivie de l'Angeiologie et de la Nevrologie. Paris, 1739, 12.

Principes de Chirurgie. Eben das. 12.

Cours d'Accouchemens en faveur des Etudians en Chirurgie, des sages femmes et des Aspirans à cet art. 1776, 12, zwey Bände. Carrere Suppl. Th. I. Eloy Dict. de la Med.

Barbaza, ( ) ein Ordensgeistlicher von dem Orden der Observanten gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

L'Année Chrétienne des Saints du Tiers-Ordre de S. François. Lyon, 1742, sechs Bände in 12. Le Long und Fontette.

Barbazan, ( ) ein Französischer Gelehrter um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Hue de Tabarie Ordene de Chevalerie, avec une Dissertation de l'Origine de la langue Françoise, un Essai sur les Etymologies, quelques Contes ancien et un Glossaire, zu Lausanne, (vielmehr Paris,) 1759, 12 heraus gab.

Barbazza, (*Andreas* 1,) S. Barbatia im Jöcher.

Barbazza, (*Andreas* 2,) ein Graf, Senator und Nachkömmling des vorigen, war um 1582 gebohren, hielt sich in seiner Jugend an den Höfen auf, und war besonders Kammermeister des Cardinales Gonzaga zu Mantua, mit welchem er auch nach Spanien und Frankreich ging. Als der Cardinal 1613 Herzog ward, so ernannte er ihn zu seinem ersten Kämmerer. 1630 und 1632 befand er sich zu Rom, wo er in großem Ansehen stand, ward 1646 zum Senator in seiner Vaterstadt erwählt und starb den 7ten Aug. 1656. Seine Schriften sind:

Le strigliate a *Tommaso Stigliani*, unter dem Nahmen Robusto Pogommega. Speyer, 1629, 12; Frankfurt, 1638, 12; Nürnberg, 1649, 12. Ist eine Vertheidigung des Marino wider den Stigliani.

Amorosa Costanza, Favola Tragicom. Boschereccia (in prosa.) Bologna, 1646, 4.

Armidoro, Favola Pastorale. Eben das. 1646, 4.

Viele in den Sammlungen anderer zerstreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Barbe, (*Martin*,) ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Der alterierte Löwe, fernsehende Adler und güldne Fliesträger. 1673, 4.

Barbe', ( ) Prediger von der Congregation des heil. Lazarus und Vorsteher des Seminarii der guten Kinder zu Paris, von welchen mir bekannt ist:

Prieres touchantes et affectives. Paris, 1712, 12.

Priéres durant la S. Messe. Eben das. 1712, 12.

Barbereau, ein spagyrischer Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

L'esprit universel, ou le Principe des grands Remedes. Ohne Meldung des Ortes und des Jahres, in 8.

Remedes souverains, decouverts et employés par l'Auteur. Paris, 1669, 4. Carrere Bibl. de la Medec.

Barberet, (*Dionysius*,) ein Französischer Arzt, welcher im Amte Arnay le Duc in Burgund, den 27sten Dec. 1714 gebohren war. Er studierte die Arzney-Wissenschaft auf der Universität zu Montpellier, und wurde auch daselbst Doctor, reisete hierauf nach Italien, und ließ sich nach seiner Zurückkunft zu Dijon 1743 nieder, wo er 1744 zum Mitgliede der daselbst befindlichen Akademie erwählet, und 1746 in das medicinische Collegium aufgenommen wurde. 1756 wurde er zum Feldarzte der Armeen des Königs ernannt, in welchem Amte er sich so wohl auf der Insul Minorca, als auch in Deutschland befand. Nachmahls ward er erster Arzt bey der Armee, die sich in Bretagne versammlete, und 1761 besoldeter Arzt bey der Stadt Bourg in Bresse, wo er sich auch nunmehr niederließ. Endlich ernannte ihn der König 1766 zum Arzt bey der Marine im Departement zu Toulon, wo er 1776 noch am Leben war. Man hat von ihm:

Dissertation sur les rapports qu'il y a entre les phénomenes du Tonnerre et ceux de l'Electricité. Bourdeaux, 1750; welche bey der Akademie der schönen Wissenschaften und Künste zu Bourdeaux den Preis davon getragen hat.

Mémoire qui a remporté le prix de physique de l'année 1761, au jugement de l'academie des sciences, belles-lettres et arts de Lyon, etc. Lyon, 1762,

1762, 12. Sie betrifft die Frage: „was ist die Ursache, daß der Wein verdirbt, und welches sind die Mittel selbiges zu verhindern, ohne daß der Wein der Gesundheit schädlich wird?" Die Schrift enthält vortreffliche Sachen von der Gährung, von der im Weine befindlichen überflüssigen Luft, von den Wirkungen der Hitze und des Donners auf den Wein, von den Bestandtheilen des Weines und besonders von dem wässerigen Bestandtheile, welcher eine von den Ursachen ist, die ihn verderben.

Mémoire sur les Maladies epidemiques des bestiaux. Paris, 1766, 8; welche 1765 den Preis davon getragen, den die Königliche Societät des Ackerbaues und ganz Paris darauf gesetzet hatte.

Er hat auch 1761 von der Akademie zu Besanson, von der besten Art die Weinberge zu verbessern, und Wein zu machen, den Preis erhalten.

Ingleichen 1763 den von der Akademie zu Rouen über die beste Art die Aecker nach ihren verschiedenen Beschaffenheiten zu verbessern, ausgesetzten doppelten Preis, welchen er doch mit dem Abt Carro, Prediger zu Charmentre, theilen mußte. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de Méd.

Barberi, (*Carl*,) S. Barberis im Jöcher.

Barberi, (*Johann*,) ein Doctor der Medicin in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Hydropis in urbe Montiliensi facta curatio; item quaestio, an mineralia in plantarum numero sint reponenda. Aix, 1626, 8. Carrere Bibl. de la Medec.

Barberi, (*Joh. Ant.*) S. Barberis im Jöcher.

Barberi, (*Joh. Bapt.*) S. Barberio.

Barberi, (*Johannes Stephanus*,) ein Carmeliter von Villa Franca im Bißthum Turin, welcher 1595 in den Orden trat, und sich durch Predigen hervor that. 1606 war er Professor zu Pavia, ward im folgenden Jahre Regens der Traspontina zu Rom, 1624 General-Procurator seines Ordens und starb zu Rom den 23sten April 1628. Er hinterließ:

Confutazione della Confirmazione fatta dal P. M. *Fulgenzio Bresciano* Servita alla Considerazione di *Paolo di Venezia* contra le Oppolizioni del P. *Gio. Ant. Bovio*. Rom, 1607, 4.

Constitutiones ordinis Carmelitarum. Eben daselbst, 1625, 4.

Bullarum omnium et Privilegiorum a summis Pontificibus ad Urbanum VIII usque Carmelitarum ordini concessorum Collectio; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Barberino, (*Anton*,) der ältere, ein Capuciner aus Florenz, Cardinal, und des Papsts Urban 8 leiblicher Bruder. Er war 1569 gebohren, trat im 17ten Jahre seines Alters 1585 in den Capuciner-Orden, ward 1624 Cardinal, Bischof zu Sinigaglia und Bibliothekar der Vaticanischen Bibliothek. Er starb den 11ten Sept. 1646, und hinterließ:

Constitutiones Synodales et Decreta pro Dioecesi Senogallensi. Rom, 1627, 4.

Constitutiones et Decreta pro Monialibus suae Dioecesis. Eben das. 1628, 12.

Tractatus de antiquo modo eligendi in religione Capuccinorum. Eben das. 1640, 4.

Ordinationes pro bono regimine Religionis Capuccinorum. Rom, 1640. Bernh, a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuchelli Scritt.

Barberino, (*Anton*,) der jüngere, Cardinal und Brudersohn des Papstes Urban 8, war den 5ten Aug. 1608 zu Rom gebohren, ward 1628 Cardinal und starb den 4ten Aug. 1671. Einige seiner Lateinischen und Italiänischen Gedichte stehen in des Hier. Tezio Aedibus Barberinis, Rom, 1642, Fol. Mazzuch. Scritt.

Barberino, (*Bonaventura*,) ein Capuciner, aus Ferrara, wo er 1674 gebohren war, 1690 in den Orden trat, und sich in verschiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden, und ward endlich 1733 General desselben, und 1740 Erzbischof von Ferrara, in welcher Würde er den 15ten Oct. 1743 starb. Seine Schriften sind:

Orazione Panegirica in occasione della nuova collocazione della miracolosa Immagine della S. Vergine del fuoco nel nuovo prezioso Altare de Duomo di Forli. Forli, 1718, Fol.

Orazione funebre nelle Esequie di Monsign. Pellegrino Masserio detta in Forli. Eben das. 1718, Fol.

Ringraziamento alla Città di Forli dopo il Capitolo ivi celebrato dai Capuccini. Eben das. 1718, Fol.

Epistola ad Em. Francisc. Barberinum de Canone Nicaeno Appellationis ad Summum Rom. Pontif. ac de numero viginti Canonum Nicaenae Synodi. In den Opusc. scientif. e filol. B. 34.

Prediche dette nel Sac. Palazzo, Apostolico per il corso di anni dieci nove. Venedig, 1752, 3 Bände in Fol. und in 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuch. Scritt.

Barberio, (*Johannes Baptista*,) ein Franciscaner aus Rom, schrieb:

Compendio della Virtù e Miracoli di S. *Gio. da Capistrano*. Rom, 1661, 4.

Vita del B. *Jac. della Marca*. Rom, 1702, 4. Mazzuch. Scritt.

de Barbesieu, (*Richard*,) ein Französischer Provenzal-Dichter und Ritter von dem Schloße Barbesieu in Saintonge, welcher um 1383 gestorben seyn soll. Von seinen verliebten Abenteuern und noch handschriftlich vorhandenen Gedichten wird in der Hist. des Troubadours Th. 3, S. 80—91 umständlich gehandelt.

Barbetto, (*Johannes Baptista*,) Protonotarius apostolicus von Saluzzo in Piemont, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er ward ein Franciscaner

ner und General-Procurator seines Ordens zu Rom, verließ aber denselben wieder und ward Propst an der Domkirche seiner Vaterstadt. Seine Schriften sind:

Della Confessione Trattato. Turin, 1595.

Tractat. Logicae. Eben das. 1607.

De triplici casu. Eben das. 1607; eine rhetorische Schrift.

L'Europa. Eben das. 1619; ein Gedicht.

Viele einzeln gedruckte Lateinische Reden.

De duplici verborum et rerum copia Libri II. Mazzuch. Scritt.

Barbeu du Bourg, (*Jacob*,) ein Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Mayence in der Provinz Maine in Frankreich gebohren war, zu Paris Docteur-Regent, und nachmahls ältester Professor der medicinischen Facultät wurde, ingleichen Correspondent der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Montpellier und Mitglied der Akademie zu Stockholm war. Er lebte noch 1776 und schrieb:

Lettre d'un Garçon Barbier à l'Abbé des Fontaines au sujet de la Maitrise-es arts. 1743, 12.

Gazette d'Epidaure. Paris, 1761, 1762, 1763, 5 Bände in 8; welches eine periodische Sammlung medicinischer Neuigkeiten ist mit eingestreuten Betrachtungen, um die Theorie einfacher und die Ausübung vernünftiger zu machen. Die Art der Einkleidung verschafte ihr vielen Beyfall.

Le Botaniste François, comprenant toutes les plantes communes et usuelles, disposées suivant une nouvelle methode, et decrites en langue vulgaire. Paris, 1767, 2 B. in 12. Er theilt die Pflanzen nach seiner eigenen Lehrart, nach ihren Bluhmen in 6 Classen ein.

Objections à Mr. *Basselin* sur la Quadrature du Cercle.

Sommaire de Chronologie en vers techniques.

Lettre à Madem. de -- sur les Vents.

Lettres sur l'Histoire, traduites de Bolingbroke.

Chronographie ou description des tems. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Barbeyrac, (*Carl*,) ein berühmter ausübender Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher 1629 der gemeinen Meinung nach, zu Ceireste einer kleinen Stadt in Provence, nach dem Astruc aber, zu S. Martin in eben derselben Provinz gebohren war, wo sein Vater ein Edelmann war. Er studierte die Medicin zu Aix in Provence, nachmahls aber zu Montpellier, wo er 1649 Doctor wurde, sich daselbst niederließ und durch seine glücklichen Curen gar bald berühmt wurde, so daß er der beschäftigste Arzt in ganz Montpellier war. Seine Heilart war überaus einfach und leicht, indem er nur wenig, aber ausgesuchte Arzeneyen brauchte, welche daher auch fast allemahl erstaunliche Wirkung thaten. Ueberdieß war er überaus gefällig, herablassend und wohlthätig, kein Genie vom ersten Range, aber ein sehr nützlicher Mann, kein großer Gelehrter, aber ein sehr weiser Arzt. Er starb zu Montpellier den 6ten Nov. 1699 im 70sten Jahre seines Alters. Ungeachtet seine weitläufige Praxis ihm keine Zeit ließ, Bücher zu schreiben, so hat man ihm doch zwey Schriften zugeschrieben, wovon wenigstens die erste ihm zuverläßig nicht gehöret. Es sind folgende:

Traités nouveaux de Médécine, contenant les maladies de la poitrine, les maladies des femmes et quelques autres maladies particulieres, selon les nouvelles opinions. Lyon. 1684. 12.; ohne Nahmen des Verfassers. Nach Barbeyracs Tode verkaufte der Verleger dieses Buch, um ihm desto eher Abgang zu verschaffen, unter einem neuen Titel, auf welchen er hinzu setzte: Par M. B-- Docteur de Montpellier. Ein Buchhändler zu Amsterdam legte es hierauf 1734 und 1741 unter dem Titel auf: Dissertations nouvelles sur les maladies du coeur, de la poitrine, de l'estomac, des femmes, veneriennes, et quelques maladies particuliers, und setzte Barbeyracs Nahmen ausdrücklich auf den Titel dieser schlechten und unbedeutenden Schrift, welche ohne Zweifel die Arbeit eines noch unwissenden Anfängers ist.

Medicamentorum constitutio seu formulae *Caroli Barbeyrac*, in lucem editae ac auctae cura et studio Doctoris Medici Monspessulani. Lyon, 1751, 12; 1760, 12, 2 Bände; welche Schrift von einigen ihm, von andern aber seinem Sohne zugeschrieben wird, von welcher es wenigstens sehr ungewiß ist, ob sie wirklich von ihm herrühret. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. Lambert gel. Gesch. Ludwigs 14, Th. 2, S. 385.

Barbiani, (*Marcello Vestrio*,) von Imola, des folgenden Octavianus Sohn, und ein Schüler des Muretus. Er war ein guter Lateinischer Redner, und hinterließ:

Orat. ad Cardinales cum post obitum Clementis VIII Conclave ingrederentur. Rom, (1605,) 4.

Responsio ad orat. *Bern. Scotti* pro canonizatione b. *Raymundi*; bey Scotti Rede, Rom, 1601, 4.

Coronazione del Sig. *Cosimo Medici* fatta in Roma 1569. Florenz, 4; wird ihm vermuthlich zugeschrieben.

Ein Lateinisches Gedicht de foedere in Turcas, in den Carmin. illustr. Poet. Ital. Th. 10. Mazzuch. Scritt.

Barbiani, (*Octavianus Vestrio* 1,) ein berühmter Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Imola, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er war Consistorial-Advocat zu Rom, und starb daselbst 1572. Man hat von ihm:

Practicam Judiciorum de Officiis et Officialibus — aulae Romanae, cum notis *Nic. Ant. Gravalii*. Cöln, 1573, 8; Rom, 1609, 8. Mazzuchelli Scritt.

Barbiani, (*Octavianus Vestrio* 2,) ein Römischer Patricius

Patricius und des vorigen Marcelli Sohn. Er war 1577 gebohren, lebte an dem Hofe Urbani 8, bey welchem er in Ansehen stand, und starb den 1ten May 1626. Außer verschiedenen einzeln gedruckten Reden an Päpste, hat man noch von ihm: Ad Clementem VIII Propositiones duae, Rom, 1595, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbiellini, (*Camillus*,) Professor der Medicin zu Rom, welcher 1755 noch lebte, und von welchem man hat:

Dissertazione fisico-anatomica sopra l'esclusione de' Fermenti stomatici, e della glandola nella Villosa. Rom, 1747, 12.

Riflessioni anatomiche intorno alla moderna Dissertazione del Sig. *Alb. Haller*, dal quale si vogliono sostenere per insensibili molte parti del corpo umano. Rom, 1755, 12. Mazzuch Scritt.

Barbier, ( ) ein Advocat zu Lyon, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man sechs Lustspiele in Prose, und in Prose und Versen hat: La Vengeance de Colombine, Les Eaux de mille Fleurs, L'Opera interrompu, La Fille à la mode, L'Heureux Naufrage, und Les Soirées d'Eté; welche zu Lyon, in 12 zusammen gedruckt worden. Bibl. du Théatre, Th. 3, S. 144.

Barbier, (*Andreas*,) ein Doctor der Medicin von Vezoul in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb ohne Nahmen: Dissertation sur les Eaux minérales de Repis pres de Vezoul en Franche Comté. Vezoul, 1731, 12. Le Long und Fontette.

Barbier, (*Johann*,) Consistorial-Advocat im Parlamente der Dauphine' in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb: Les miraculeux effets de la sacrée main des Rois de France, pour la guérison des Malades et pour la Conversion des Hérétiques. Lyon, 1618, 8. Le Long und Fontette.

Barbier, (*Ludwig*.) Einsiedler an der Capelle Notre-Dame de Liesse bey Narbonne, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Les Tableaux sacrés de la Vierge, avec l'Histoire de l'Image miraculeuse de Notre-Dame de Liesse. Toulouse, 1619, 12. Le Long und Fontette.

Barbier, (*Marcus Antonius*,) Professor der Redekunst zu Chalons in Bourgogne, Pfarrer zu Verdun-sur-Saone, seiner Vaterstadt, und Canonicus zu Autun, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man schreibt ihm das Rituale für das Bisthum Chalons zu, welches 1653 zu Lyon in 4 gedruckt wurde. Hin und wieder sind auch einzele Lateinische Gedichte von ihm vorhanden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Barbier, (*Maria Anna*,) ein witziges Französisches Frauenzimmer von Orleans, welches sich zu Paris niederließ, sich den Werken des Witzes widmete und 1745 unverheurathet starb. Man hat behauptet, daß der Abt Pellegrin der eigentliche Verfasser der unter ihrem Nahmen vorhandenen Trauerspiele sey, welches aber ungegründet ist, obgleich Pellegrin ihr Rathgeber und Kunstrichter war. Ihre Schriften sind:

Arrie et Petus, Tragedie. Paris, 1702.

Cornelie, mere des Gracques, Tragedie. Paris, 1703; in das Deutsche übersetzt von der Frau Prof. Gottsched. Wien, 1750, 8; auch in Gottscheds Deutschen Schaubühne Th. 2.

Thomiris Reine des Massagetes, Tragedie. Paris, 1706.

Mort de César, Tragedie. Paris, 1709.

Le Faucon, — Comedie en un acte, en vers. Paris, 1719.

Saisons Litteraires, ou Mélange de Poesie, d'Histoire et de Critique; welche aber aus Mangel des Beyfalles nicht fortgesetzet ward.

Théatre de l'Amour et de la Fortune. Paris, 1714, 12; Amsterdam, 1715, 12; eine Sammlung von Romanen.

Les Tragédies et autres Pieces de Madem. *Barbier*. Leiden, 1719, 8.

Les Plaisirs de la Campagne, Ballet de Mlle *Barbier*, l'Abbé *Pellegrin* et le Sr. *Bertin*. Paris, 1719, 4. Hist. des Femmes sav. Th. 4, S. 84. Bibl. du Theatre Th. 3, S. 136.

Barbieri, (*Andreas*,) ein Camaldulenser von Venedig, welcher den 22sten Dec. 1750 starb, und außer verschiedenen einzelen Italiänischen Gedichten hinterließ: Sacro Settenario ad onore della S. Geltrude. Faenza, 1727, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Bartholom*.) S. de Barberiis im Jöcher.

Barbieri, (*Bernardinus Antonius*,) ein Jesuit und guter Italiänischer Dichter des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher verschiedene Trauerspiele aus dem Französischen und Lateinischen in Italiänische Verse übersetzte; z. B. Il Temistocle, des P. Sollard, Mantua, 1733, 8; L'Edipo, eben desselben; il Maurizio, und il Sennacheribbo aus dem Lateinischen des P. Porre', l'Eustachio und il Creso aus dem Lateinischen des P. le Jay; und den Giuseppe Riconosciuto des Abts Genest. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Carl*,) ein Graf aus Vicenza, des folgenden Ludwigs Bruder. Er war den 28sten Jul. 1717 gebohren, trat 1743 in die Congregation vom Oratorio des Philipp Neri, und befand sich 1756 noch am Leben. Seine Schriften bis dahin sind:

Difesa d'alcune proposizioni de' primi Scrittori delle Vite di S. *Fil. Neri* impugnate da un moderno autore sotto nome dell' Accademico Intronato. Bologna, 1740, 8.

Oraz. Paneg. in lode di S. *Francesco di Sales*. Padua, 1742, 8.

Giunta alla Difesa degli Scrittori della Vita di S. *Fil. Neri*. Bologna, 1742, 1752, 8.

Er gab auch die Avventure d'un Giovane Cavaliere sino

fino a stabilirsi feliciemente nel secolo, Verona, 1752, 12, verbessert heraus. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Hieronymus*,) aus Florenz, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Le false opinioni, Opera scenica, (in Prosa.) Venedig, 1678, 8; Bologna, ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Johann Ludwig*,) aus Bologna, von dem Orden der reformierten Observanten, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

- Invettiva per ridurre un disperato sentenziato a morte alla via della salute. Bologna, 1581, 8.
- Della morte e delle anime separate Dialoghi VIII; del Paradiso Dialoghi X; e del Inferno Dialoghi IX. Bologna, 1581; Alessandria, 1596, 4; Bologna, 1602, 1609, 1613, 8; Brescia, 1603, 8. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Joseph Philibert*,) ein Jesuit in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Considerazioni sopra alcune verità della nostra S. Fede e Discorsi spettanti alle stesse. Bologna, 1723, 12; vermehrt, Venedig, 1723, 1739, zwey Bände in 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Ludwig*,) ein Graf aus Vicenza, Bruder des obigen Carl und ein guter Philosoph. Er war den 24sten Jun. 1719 gebohren, studierte zu Padua, und begab sich 1742 wieder in seine Vaterstadt, wo er sich 1756 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

- Diss. de conjunctione animae et corporis; in der Raccolta Calog. Th. 26.
- Saggio filosofico sopra la natura del Piacere e del Dolore; in den Miscellanee di varie. Operette, Th. 6.
- Verità filosofiche fondamentali esposte con nuovo metodo in due Dialoghi. Bassano, 1743, 8.
- Lettera fisico-medica intorno ai cibi; in der Raccolta Calog. Th. 29.
- De Principiis corporum. Padua, 1744, 8.
- Discorso accademico sopra la generazione e natura de' Fulmini; in der Raccolta Calog. Th. 30, 41.
- De motus natura ac legibus; eben das. Th. 34, 36.
- Vita *Mich. Angeli* Bibliothecarii Vicentini; eben das. Th. 35.
- Nuovo Sistema intorno l'anima delle Bestie, Vicenza,
- Saggio intorno di vapori. Eben das. Th. 39. 1750, 8.
- Trattato dell' Origine delle Sorgenti e de' Fiumi. Vicenza, 1751, 8.
- De immaculata Virg. M. conceptione. Vicenza, 1751, 8.
- Diss. de nativa maris salsedine; in der Raccolta Calog. Th. 47.
- Nuovo Saggio di Metafisica e di Fisica generale. Parte I. Vicenza, 1752, 8.
- Diss. sopra l'Eneidi di *Virgilio*; in der Raccolta Calog. Th. 48.
- Trattato di Psicologia. Venedig, 1756, 8.
- Lettere due sopra l'Eternità; in der Nuova Racc. Calog. Th. 2.
- Diss. intorno alla Morale Filosofia degli Stoici; in der Raccolta di Trattati di diversi autori, Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Nicolaus*,) aus Vercelli, ein Schauspieler, welcher bey seiner Gesellschaft il Beltrame hieß, und zu Modena, 1641 in einem Alter von 65 Jahren starb. Man hat von ihm:

- L'Inadvvertito o sia Scapino disturbato e Mezzettino travagliato, Commedia, (in prosa.) Turin, 1629, 12; Venedig, 1629, 1630, 12.
- La Supplica, Discorso famigliare de' Comici. Venedig, 1634, 8; Bologna, 1636, 8.
- La Clotilda, Commedia, (in Prosa.) Perugia, 1649, 12.
- L'Oristilla, Tragicommedia. (in Prosa.) Eben das. 1649, 12.
- Del Principe Eleurindo di Persia, Parte I, Opera tragica, (in Prosa.) Eben das. 1649, 12.
- La Luce imporporata, Tragedia di S. Lucia, (in Versi.) Rom, 1651, 8. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Petrus*,) ist Verfasser eines Drama, La Fedelta sfortunata, Venedig, 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Philippus*,) S. de Barberiis im Jöcher.

Barbieri, (*Scipio*,) ein Italiänischer Dichter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Il Raccolto della Passione di G. C. in Poesia scenica. Rom, 1645, 12.
- Le Pataracchie, Commedia. Viterbo, 1647, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Zacharias*,) ein Capuciner aus Bologna, welcher zu Centro 1679 starb. Er hinterließ:

- Vita e Gesta del P. *Antonio Montecuccoli* da Modena. Generale de' Cappuccini. Rom, 1667, 4.
- Vita e Gesta del P. *Innocenzo da Caltagirone* Generale de' Capucc. in 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuch. Scritt.

Barbin, (*Franciscus*,) ein Franzose um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recueil des plus belles pieces des Poetes François anciens et modernes. Paris, 1692, 5 Bände in 12.

Barbin, (*Johann*,) ein reformierter Geistlicher gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Les devoirs des fideles refugiez, Amsterdam, 1688, 12, heraus gab.

de la Barbinais, S. Gentil.

Barbo, (*Johannes Baptista*,) ein Doctor und Italiänischer Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Del parto della Vergine del *Sanazzaro* Libri III tradotti. Padua, 1604, 4.
- Rime piacevoli. Vicenza, 1614, 12.

Oracolo

Oracolo ovvero invettiva contro le Donne. Vicenza, 1616, 12.

Il Ratto di Proserpina di *Claudiano*, tradotto. Padua, ohne Jahr, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbo, (*Ludwig*, *Marcus*, und *Paulus*,) S. Barbus im Jöcher.

Barbo', S. Barbovius.

Barbosa Mathado, (*Diego*,) ein gelehrter Portugiese aus Lissabon, war Abt der Pfarrkirche S. Adriani daselbst, lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ist Verfasser der brauchbaren Bibliotheca Lusitana in Portugiesischer Sprache, welche zu Lissabon, 1741—1747 in vier Bänden in Fol. heraus kam.

Barbosa, (*Joseph*,) Clericus regularis des Ordens von der göttlichen Vorsehung in Portugall, Mitglied der Akad. der portugiesischen Hist. und Geschichtschreiber des Königlichen Hauses, welcher 1750 den 8ten Apr. starb, und hinterließ:

Elogios dos Reys de Portugall ordinatos por Fr. *Bernardo de Brito* agora novamente addicionados pelo p. D. *Joseph Barbosa*. Lissabon, 1726, 4.

Catalogo chronologico, historico, genealogico-critico des rainhas de Portugale, feus filhos. Lissabon, 1727, 4.

Elogio de *Julio de Mello de Castro*; in der Colleçcam dos Docum. da Academ. Portugueza.

Barbosa, (*Tristan*,) S. de Carvalho im Jöcher.

Barbot de Villeneuve, (*Gabriela Susanna*,) S. de Villeneuve.

Barbot, (*Jacob*,) der ältere, ein Bruder des folgenden Johannis, welcher mit seinem Bruder und einigen Kaufleuten zu London eine Fregatte ausrüstete, welche 1699 der Handlung wegen nach Neu-Calabar, Bandi und Doni auf der westlichen Küste von Afrika segelte. Jacob Barbot war zugleich Schreiber auf der Fregatte, und verfertigte eine Beschreibung dieser Reise, welche sich in einem Auszuge in der allgem. Hist. der Reisen, Th. 4, S. 466, der Deutschen Ausgabe befindet.

Barbot, (*Jacob*,) der jüngere, des vorigen Sohn, welcher Buchhalter auf einem Schiffe war, welches 1700 von London aus nach der Küste Congo gesandt ward, aber auf der Rückreise auf der Insel Barbados starb. Man hat von ihm eine Nachricht von dieser Reise, welche sich an dem eben angeführten Orte, S. 629 f. befindet.

Barbot, (*Johann*,) ein Engländer, welcher 1699 eine Reise nach der Afrikanischen Küste that, und hernach eine Beschreibung von Guinea und Benin aufsetzte, in welcher er die Reisen der beyden vorigen mit aufbehielt, seine übrigen Nachrichten aber größten Theils aus dem Dapper und Nyendal entlehnte. Allgem. Hist. der Reisen zu Wasser und Lande Th. 440.

Barbot, (*Romain*,) Canonicus zu S. Emilion in Guyenne, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1624 von seinem Capitul auf die Provinzial-Versammlung zu Bourdeaux abgeschickt ward. Man hat von ihm: Privilèges de l'insigne Eglise de S. Emilion, avec un Diptyque d'un grand nombre de Prélats et d'autres Personnes illustres qu'elle a eu l'honneur d'avoir eu à sa tête. Bourdeaux, ohne Jahr, 8. Le Long und Fonterte.

Barbovius, Ital. *Barbo'*, (*Barnabas*,) ein Rechtsgelehrter und Senator zu Mailand, welcher 1701 starb. Er hinterließ verschiedene theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Allegationes, welche in Argelati Bibl. Mediol. angezeiget werden.

Barbovius, Ital. *Barbo'*, (*Johannes Baptista*,) aus Crema, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Tract. de Filiis Familias. Mailand, Th. 1, 1626, Th. 2, 1642, 4. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Barbugli, Lat. *Barbulius*, (*Demetrius*,) ein Jesuit um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Lezioni spirituali ad uso delle Monache formate sopra alcuni documenti di S. *Bernardo*. Venedig, 1727, 1752, 12.

Enchiridion Propositionum damnatarum. Rimini 1729, 12.

Salviani Massiliensis Episc. Concordantiae operibus ejus adnexae, alphabetice dispositae. Pesaro, 1729, 4.

Esercizj spirituali di S. *Ignazio*. Pesaro, 1734, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbuot, (*Johann*,) ein Arzt, welcher 1630 zu Flavigny in Bourgogne gebohren war, zu Montpellier Doctor wurde, und 1665 in einem Alter von 35 Jahren starb. Er schrieb:

Fontis San-Reginalis naturalis medicati virtutum admirabilium in gratiam aegrotantium explicatio. Paris, 1661, 12. Eloy Dict. de la Méd. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Barca, (*Joseph*,) aus Mailand, Petri Antonii Neffe. Er lebte um 1630, war königlich Spanischer Capitán und General-Tenent der Artillerie und hinterließ: Compendio di Fortificazione moderna. Mailand, 1639, 4; Bologna, 1643, 4. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Barca de Astorga, (*Peter*,) ein spanischer Arzt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Alcala de Henarez studierte, daselbst Doctor und endlich auch Professor der Medicin wurde. Er sammelte seines Lehrers Petri Michael de Heredia Schriften, und

gab

gab sie nach dessen Tode zu Lyon, 1665 heraus. Carrere Bibl. de la Med.

Barca, (*Petrus Antonius*,) ein Ingenieur aus Mailand, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Avvertimenti e Regole sopra l'Architettura civile e militare, la Pittura, Scoltura e Perspettiva. Mailand, 1620, Fol.

Barchewitz, (*Ernst Christoph*,) aus Groß-Sömmerda bey Erfurt, war gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes gebohren, und erlernte das Weißgerber-Handwerk, ging aber 1711 auf einem Holländischen Schiffe mit nach Ostindien, und stieg daselbst bis zu einem commandirenden Officier auf der Insel Lethy, kam aber 1722 wieder zurück, und hielt sich von der Zeit an zu Erfurt auf, wo er auch gestorben ist. Man hat von ihm: Neu vermehrte Ostindianische Reise-Beschreibung. Chemnitz, 1730, 8; Erfurt, 1752, 8.

Barchi, (*Joseph Maria*,) aus Mantua, ein Servit, und General-Vicarius seines Ordens für Deutschland. Er war Beichtvater der Anna Juliana Gonzaga, Erzherzoginn von Oesterreich, welche in den Serviten-Orden trat, und beschrieb ihr Leben in Deutscher Sprache, welches der P. Angelus Maria 1622 in das Italiänische übersetzte, welche Uebersetzung zu Mantua, 1623, 4, und zu Bologna, 1643 gedruckt worden. Ein Italiänischer Auszug daraus erschien zu Mailand, 1652, 8. Mazzuch. Scritt.

Barchin, Ital. *Barcino*, (*Paul Hieronymus*,) Vice-Corrector der Apostolischen Briefe um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt: Practica Cancellariae Apostolicae cum stylo et formis in Curia Romana usitatis. Lyon, 1549, 8; Venedig, 1572, 8; und mit des Pet. Rebüffe Erläuterungen, Lyon, 1579, Fol. (Cat. Bibl. reg. Paris.) eben das. 1599, 1620, 4; mit vielen andern Vermehrungen und Zusätzen, Paris, 1664, Fol. Marchand Dict. Hist. Th. 2, S. 271. In des Mazzuch. Scritt. kommt er nicht vor.

Barcia, (Don *Andreas*,) ein gelehrter Spanier des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Andr. de Barrera Commentarios reales de los Yncas, 1730, in zwey Folio-Bänden wieder heraus gab. Vermuthlich ist er von dem Don Andreas Gonzalez Barcia noch verschieden, dessen Historiadores primitivos de las Indias Occidentales, Madrit, 1749, drey Bände, Fol. erschienen, und welcher auch ein Ensayo chronologico para la Historia de la Florida geschrieben haben soll.

Barciet, (   ) ein Franzose um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Guerre d'Enée en Italie, appropriée à l'Histoire du temps, en vers burlesques. Paris, 1650, 4. Le Long und Fontette.

Barcino, S. Barchin.

Barckfeld, (*Johann*,) ein Deutscher Rechtsgelehrter, von welchem man Indicem terminorum et principiorum h. e. definitionum et divisionum universi Juris, Lübeck, 1671, 12, hat.

Barckhausen, (*Conrad Heinrich*,) aus Detmold in der Grafschaft Lippe, vermuthlich ein Geistlicher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Nachricht von den Malabarischen Heyden in Jafnapatnam und derselben Bekehrung. Berlin, 1709, 4.

Amica collatio doctrinae de gratia quam vera reformata confitetur ecclesia cum doctrina quam *Volckmannus* sub specioso titulo thesium Theol. Marchicae confessioni inprimis congruentium publici Juris fecit. Furthensiae, 1717, 4; unter dem Nahmen Pacifici Verini.

Historische Nachricht von Johanne Calvino, sampt einer Erzählung von Serveto und dessen gräulichen Lehren. Berlin, 1721, 4.

Beantwortung des critischen Briefwechsels, betreffend Calvini Leben. Berlin, 4.

Barckhausen, (*Johann Arnold*,) ward 1687 außerordentlicher Professor der Rechte zu Rinteln, 1720 Prof. Jur. Ordinarius daselbst, 1721 Vicekanzler, und ging 1726 als Rath und Syndicus in Gräflich Lippische Dienste, wo er in einem hohen Alter starb. Er schrieb:

Diss. inaug. (pro Gr.) ad § Offerri 8. L. Julianus XIII D. de act. empt. et vend. de implemento contractus (sub praesid. *Ed. Fr. Goclenii*.) Rinteln, 1687, 4.

Diss. de eo quod justum est circa testamenta illegitime natorum absque descendentibus mortuorum; ad illustr. Ordinat. Polit. Duc. Bremens. et Verdensis de illegitime natis conscriptae; Resp. pro Lic. *Barthold. Kühlbrunn*. Eben das. 1721, 4.

Lessus super obitu *H. E. Kestneri*, Prof. Jur. Eben das. 1723, Fol.

Progr. de inventione veritatis, ad aud. orat. inaug. *C. D. Wippermanni*, Prof. Jur. Ord. Eben das. 1724, 4.

— occasione abdicationis muneris Prorector. Eben das. 1724, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Barckhausen, (*Johann Conrad*,) S. Barckusen im Jöcher.

Barcksdale, S. Barksdale im Jöcher.

Barclaja, (*Aloysia de Bonnaire*,) S. de Bonnaire.

Barclajus, (*Alexander*, *Johannes*, *Robert*,) S. Barklay im Jöcher.

Barco, (*Bartholomäus*,) ein Doctor der Rechte und Lateinischer Dichter aus Mantua, von welchem man Madrigali, Venedig, 1604, 12; eben das. 1608, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Barco, (*Johannes Petrus*,) Doctor der Theologie, Vicarius der Mönche im Bißthum Mailand, und Canonicus an der Domkirche daselbst, schrieb:

Specchio religioso per le Monache. Brescia, 1609, 8; Venedig, 1611, 8; Jesi, 1683, 8.

Istruzione per li Confessori di Monache. Mailand, 1620, 8; Florenz, 1661, 8; eben das. 1667, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bardea, (*Johannes*.) S. Joh. Fabri im Jöcher.

Bardelloni, (*Carl*,) ein Rechtsgelehrter und Patricius aus Mantua, schrieb Consilia s. Responsa, Venedig, 1611, 1616, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bardeloos, ( ) gab die ardente et flamboyante Colonne de la Mer des Jacob Colom, welches eigentlich ein See-Atlas ist, zu Amsterdam, 1638, Fol. in das Französische übersetzt heraus.

Bardesanes Novellus, ist Ephr. Paulinus im Jöcher.

Bardet de Villeneuve, ( ) ein Franzose gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Cours de la Science militaire à l'usage de l'Infanterie, de la Cavallerie, de l'Artillerie, du Genie et de Marine. Haag, 1740, Amsterdam, 1741, 8 Bände in 8.

Bardet, (*Stephanus*,) ein Französischer Advocat, welcher den 15ten Dec. 1591 zu Moulins in Bourbon gebohren war, 1617 unter die Advocaten aufgenommen ward, und den 20sten Sept. 1685 in seiner Vaterstadt starb. Er sammelte die Parlaments-Schlüsse von 1617 bis 1642, welche Claudius Berroyer nachmahls 1690 heraus gab. Lambert Gel. Gesch. Ludwigs 14, Th. 1, S. 549.

Bardetti, (*Stanislaus*,) aus Piacenza, ein Jesuit und Theologus des Herzogs von Modena, welcher 1772 bereits verstorben war, in welchem Jahre seine Schrift Della lingua di primi abitatori d'Italia zu Modena heraus kam. Nach dem Mazzuchelli arbeitete er um 1755 an einer Geschichte der gelehrten Placentiner.

de' Bardi, (*Ferdinand*,) Graf von Vernio, aus Florenz, des folgenden Petri Sohn, war Kammerherr des Großherzogs Ferdinand 2 von Toscana, hernach Resident desselben am Französischen Hofe, Krieges-Secretär und Staatsrath. Er starb den 1ten May 1680, und hinterließ:

Orazione in morte del Principe *Francesco* di Toscana. Florenz, 1634, 4.

Descrizione delle Feste celebrate in Firenze in congiuntura delle Nozze di *Ferdinando* II e *Vittoria*, Principessa d'Urbino. Florenz, 1637, 4. Mazzuch. Scritt.

Bardi, (*Franciscus*,) ist Joh. Palatius im Jöcher.

Bardi, (*Franciscus*,) S. Bardus im Jöcher.

Bardi, (*Franciscus Antonius*,) aus Gergenti in Sicilien, starb um 1670, und hinterließ:

Norma d'Ortografia. Palermo, 1660, 12.

Numeri illustrati. Eben das. 1660, 8. Mazzuch. Scritt.

Bardi, (*Hieronymus* 1, 2,) S. Bardus im Jöcher.

Bardi, (*Johannes*,) ein Graf von Vernio, und Patricius aus Florenz, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er war Kammermeister des Papstes Urbani 8, und ein Mitglied verschiedener Akademien in Italien. Man hat von ihm:

Discorso sopra il giuoco del Calcio Fiorentino del Puro Accademico Alterato. Venedig, 1580, 1615, 4; Florenz, 1673, 4.

Tractatus eorum quae vehuntur in aquis experimenta ad *Archimedis* Trutinam examinata. Rom, 1614.

Verschiedene noch handschriftlich vorhandene Gedichte.

Vite di *Plutarco* tradotte; gleichfalls noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Bardi, (*Laurentius*,) aus Florenz, schrieb: Sapientiae pignus amabile, Philosophia universa. Florenz, 1647, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bardi, (*Marcus Antonius*,) S. Bardus im Jöcher.

de' Bardi, (*Petrus*,) Graf von Vernio und Edler von Florenz, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und war ein Mitglied vieler Akademien Italiens. Seine Schriften sind:

Discorso di *Massimo Tirio*, Filosofo Platonico. Venedig, 1642, 4; welche er doch nur aus dem Lateinischen des Cosimo de' Pazzi übersetzte.

Avino Avolio Ottone e Berlinghieri, Poema eroico; ein komisches Gedicht, unter den anagrammatischen Nahmen Beridio Darpe, und Bridio Pieverdi. Florenz, 1643, 12.

Die Considerazione di *Carlo Fioretti da Vernio* intorno ad un Discorso di *Giul. Ottonelli* sopra alcune dispute dietro alla Gerusalemme liberata di *Torquato Tasso*, Florenz, 1586, 8, welche ihm auch von einigen zugeschrieben werden, gehören wahrscheinlicher dem Leonh. Salviati. Mazzuch. Scritt.

Bardini, (*Franciscus*,) von Correggio, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Chilias quaesitorum et responsionum Mathematicae disciplinae ad totius universi cognitionem spectantium. Bologna, 1573, 4. Mazzuch. Scritt.

Bardolini, (*Matthäus*,) aus Verona in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Libros III de Coeliplano s. de Planisphaerio. Venedig, 1530. Mazzuch. Scritt.

Bardon, (*B.*) de Brun, lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Saint Jacques, Tragedie en 5 actes et en vers. Limoges, 1596, 8. S. davon Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 309.

Bardon, (*Wilhelm*,) vermuthlich ein Schottländer des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Thomas Dyche New general English Dictionary, zu Dublin, 1744, gr. 8, vermehrt und verbessert heraus gab.

Bardus, S. Bardi.

Barelete, S. Barlette im Jöcher.

Barella, (*Christoph*,) ein Geistlicher von Trevi in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er stu-

 dierte

bierte zu Mailand, wo er Doctor der Theologie ward, ward Secretär bey Franc. Visconti, Bischof zu Cremona, und nach dessen Tode Theologus und Präpositus des Cardinales Fried. Visconti, Erzbischofs zu Mailand. Seine Schriften sind:

Panegirici recitati in S. Maria del Pianto di Trevi. Mailand, 4.

Elogj d'uomini illustri che 1658 pugnarono in difesa di Trevi; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Barella, (*Johannes Baptista*,) ein Jesuit aus Mailand, und ein guter Prediger, welcher den 23sten Febr. 1687 starb, und hinterließ:

Venetus de classe Othomana ad Abydenas fauces triumphus, Carmen. Mailand, 1657, Fol.

Relazione delle esequie reali di Filippo IV. Mailand, 1665, Fol.

Gloriae theatrum in solemnibus inferiis D. Felis Sandovaliae Ucedae Ducis. Eb. das. 1671, Fol. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Barelli, (*Franciscus Ludwig*,) ein Barnabit von Nizza in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher lange Zeit Pönitentiarius zu Bologna war, und 1725 starb. Man hat von ihm:

Memorie dell Origine, fondazione, avanzamenti, successi, e uomini illustri in Lettere e in Santita de' Barnabiti. Bologna, 1703, 1707, zwey Bände in Fol.

Vita di *Aless. Sauli*. Bologna, 1705, 12.

Vita del P. *Anton Maria Zaccaria* fondatore degli Barnabiti. Bologna, 1706, 12.

Vite delle Suor *Maria Agost. Tomaselli*, Suor *Maria Girol. Manfredi*, e Suor *Maria Maddal. Castelli*. Bologna, 1711, 4. Mazzuch. Scritt.

Bareme, S. Barreme.

Barenger, (*Andr. Thomas*,) ein Augustiner und der Theologie Doctor, schrieb: La Guide fidelle de la vraie Gloire, presentée à Monseigneur le Duc de Bourgogne, um 1687. S. Journ. des Sav. 1688.

Barenghi, (*Johannes*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Considerazioni sopra il Dialogo de' due massimi Sistemi Tolemaico e Copernicano. Pisa, 1638, 4. Mazzuch. Scritt.

Barenius, (*George*,) lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes in Schweden, und schrieb zum Behuf der Schweden: Novam Grammaticam linguae Germanicae, oder neue deutsche Sprachkunst, wovon die vierte von dem Verfasser noch selbst besorgte Ausgabe zu Nordköping, 1707, 8. erschien.

Baret, (*Jacob*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le Chant du Cocq François, ou sont rapportées les Prophéties d'un Hermite Allemand, en faveur de Louis 13. Paris, 1621, 8. Le Long und Fontette.

Baretius, S. Barezzi.

Baretti, (*Joseph*,) ein Italiänischer Dichter und Schriftsteller, welcher den 22sten März 1716 zu Turin gebohren war, von seinem Vater den Rechten gewidmet ward, wozu er aber keine Neigung hatte, daher er nach Guastalla ging, wo er bey einem reichen Kaufmann Secretär ward. Hier lernte Carl Cantoni ihn kennen, und da er viel Fähigkeiten zur Dichtkunst bey ihm bemerkte, so munterte er ihn dazu auf, und gab ihm Unterricht. Er widmete sich vorzüglich der sogenannten Poesia Berniesca, worin er außerordentlich glücklich war, vernachlässigte aber dabey die ernsthaftere Dichtungsart nicht. Nach zwey Jahren verließ er Guastalla, und besuchte von 1740 bis 1747 seine Vaterstadt, Mailand und Venedig, ging 1750 nach London, gab daselbst Unterricht in der Italiänischen Sprache, und befand sich daselbst 1772 als Secretär für die auswärtige Correspondenz der königlichen Akademie der bildenden Künste noch am Leben. Von seinen Schriften und Uebersetzungen sind mir außer einzelen Reden und Gelegenheitsgedichten bekannt:

Tragedie di *Pier. Cornelio* tradotte in versi Italiani, con Originale a fronte. Venedig, 1747, 1748, vier Bände, in 4.

Lettere ad un suo amico di Milano sopra un certo fatto del Dottor *Biagio Schiavo*. (Lugano, 1747.) 8.

Primo Cicalamento sopra le cinque lettere del Sig. *Gius. Bartoli* intorno il libro, che avra per titolo: La vera spiegazione del Dittico Quiriniano. (Lugano, 1749.) 8.

Poesie piacevoli. Turin, 1750, 8.

Fetonte sulle rive del Po, Componimento Drammatico. Turin, 1750, 4.

Dei rimedj d'amore d' *Ovidio* volgarizzati; in der großen Raccolta de' Poeti Latini, Th. 29.

Li tre libri degli Amori d' *Ovidio*, volgarizzati; eben daselbst, Th. 30.

Account of Manners and Customs of Italy. London, um 1767.

Dizionario Italiano-Inglese, e Inglese Italiano, con una Grammatica per le dette lingue. London, 1771, 4.

Travels through England, Portugal, Spain, and France. London, 8; in das Deutsche übersetzt, Leipzig, 1772, 8.

Introduction to the most usefull European languages, consisting of select passages from the most celebrated English, French and Italian and Spanian authors. London, 1772, 8.

Die Englische Uebersetzung der Predigten des Bruder Gerundio, London, 1772, 12, wird von einigen ihm, von andern aber dem Geistlichen Warner zugeschrieben. Mazzuch. Scritt.

Barezzi, (*Barezzo*,) ein gelehrter Buchdrucker zu Venedig, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Cremona gebürtig war. Seine Schriften sind:

Relazione

Relazione della conquista del paterno Imperio di Moscova conseguito da *Demetrio*. Florenz, 1606, 4.
Delle Croniche dell'Ordine de' Frati Minori. Venedig, 1608, 4; eine Fortsetzung der im Portugiesischen geschriebenen und von Orazio Diola übersetzten Chronik des P. Marci von Lissabon. Eine Französische Uebersetzung von dem P. Blancome erschien Paris, 1609, 4.
Vita del *Picaro Gusmano* d'*Alfarace* osservatore della vita umana descritta da *Matteo Alemanno* e tradotta. Venedig, 1615, 1616, 1622, zwey Bände in 8.
Il Picariglio Castigliano ové la vita di *Lazarillo di Tormes*, tradotta dallo Spagnuolo. Venedig, 1622, 1626, 1635, 8.
Specchio della Scienza politica. Venedig, 1623, 4.
Della vita della Picara Giustina Diez, cioè la Dama vagante, tradotta dallo Spagnuolo di *Franc. Ubeda*. Venedig, 1629, 8.
Lo Spagnuolo Gerardo Felice e Sfortunato, Istoria Tragica, tradotta dallo Spagnuolo. Venedig, 1630, 4.
Proprinomio istorico, geografico, poetico. Venedig, 1643, 4; eben das. 1694, 4. Mazzuch. Scritt.

Barezzi, Lat. *Baretius*, (*Franciscus*,) des vorigen Sohn, ein Weltpriester und General-Vicarius des Bischofes von Torcello. Er hinterließ:
Additiones ad Manuale Confessariorum *Mart. Navarri*, bey der Ausgabe des Manualis, Venedig, 1616, 4.
Greg. Sayri thesaurus casuum conscientiae, c. additt. *Franc. Baretii*. Venedig, 1618, Fol. welche Schrift dem Mazzuchelli unbekannt war.
Monomenta legalia *Jul. Clari*, welche er in Ordnung brachte, und heraus gab.
Er hatte auch vielen Antheil an das Dizzionario delle sette Lingue, welches sein Vater 1644 verlegte.
I Discorsi Quaresimali del P. *Diego Lopez d'Endrada*, tradotti dallo Spagnolo. Venedig, 1645, 4. Mazzuch. Scritt.

Barfater, (*Johannes*,) S. Johannes Vitoduranus im Jöcher.

Barfknecht, (*Christoph*,) Pastor und Präpositus zu Cöslin in Hinter-Pommern, war den 25sten Sept. 1657 zu Greiffenberg gebohren, wo sein Vater Otto ein Kaufmann war. Nachdem er zu Königsberg studiert hatte, wurde er 1681 Rector an der Schule zu Treptow, und 1690 Pastor und Präpositus zu Cöslin. Ehe er diese Stelle antrat, besuchte er die Universitäten Frankfurt, Wittenberg, Leipzig, Jena, Erfurt und Greifswalde, auf welcher letztern er 1691 Licentiat der Theologie wurde, und de XX illustribus circa vocationem ministri verbi divini quaestionibus, disputierte. In seinem Amte zu Cöslin hatte er mit dem Stadtrathe viele Händel, daher er anfänglich suspendiret, und endlich 1699 seines Amtes völlig entsetzt wurde. Auf vieles Bitten erhielt er die Präpositur in Belgard, worauf er 1702 zu Wittenberg Doctor wurde, und 1739 im hohen Alter starb. Sein ältester Sohn, Friedrich Christoph, welcher 1695 gebohren war, ward 1736 Prediger zu Liepe auf der Insel Usedom, und 1740 nach seines Vaters Tode Präpositus zu Belgard, wo er 1755 starb. Sein jüngerer Bruder, *Otto Casimir*, gebohren 1697 entflohe aus Jena wegen eines Tumultes, bey welchem auch sein vorhin gedachter Bruder in die Inquisition kam, ging nach Frankreich, ward zu Paris Doctor Medicinä, änderte die Religion und heurathete daselbst; kam aber 1734 wieder nach Hause, und ward Hof-Medicus zu Berlin, wo er auch einige Jahre darauf starb. Der Vater von beyden gab heraus:
Der Schulredner, d. i. An- und Handleitung zu einer Chrie. Berlin, 1686, 8.
Lippi Aurelii Brandolini Augustani Eremitae orationem de virtutibus Domini nostri Jesu Christi, welche er mit seinem ältern Sohne 1708 in 12 aus dem Manuscript ans Licht stellete; wenigstens stehen beyder Nahmen auf dem Titel. Christi. Wilh. Haken Gesch. der Stadt Cöslin, S. 166, 246.

Barfknecht, (*Samuel*,) von Greiffenberg in Pommern, gab heraus: Dank- und Ehrenmahl Wilhelm 3, Königes in England. Frankf. an der Oder, 1702, 8.

Barfkovius, (*Johannes*,) ein Lutherischer Prediger zu Arweyden, vermuthlich in Preussen, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher nicht allein an dem noch ungedruckten Pohlnischen Bibelwerke vielen Theil hatte, sondern auch die 1684 befohlne Revision des Königsbergischen Gesangbuches besorgte. Ausser dem übersetzte er viele Lieder in das Pohlnische, und ließ sie unter dem Titel: Piesni niektore etc. zu Thorn, 1727, 4, drucken. Beytr. zur Pohlnischen Kirchengesch. Th. 1, S. 22.

Bargagli, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie in Siena und Bruder des Celsus Bargalius im Jöcher und des folgenden Scipio. Er lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, war Lehrer des bürgerlichen Rechtes zu Siena, hernach Beysitzer des Civil-Gerichtes (Auditore della Ruota civile) zu Florenz, und eine Zeitlang auch Beysitzer zu Genua. Nachdem er wieder nach Siena zurück gekehret war, machte er sich als Advocat sehr berühmt, und starb 1586. Seine Schriften sind:
Dialoghi de' Giuochi che nelle Vegghie Sanesi si usano di fare; unter dem Nahmen Materiale Intronata. Siena, 1572, 4; Venedig, 1581, 8; eben das. 1609, 12; Siena, 1611, 12.
La Pellegrina Commedia; unter dem vorigen Nahmen. Siena, 1589, 4 und 12; Venedig, 1606, 1611, 12; auch in den Commedie degli Accademici Intronati, Siena, 1611, 12. Mazzuchelli Scritt.

Bargagli, (*Scipio*,) des vorigen Bruder, einer der beliebtesten Italiänischen Schriftsteller seiner Zeit, ward

von dem Kaiser Rudolph 2 zum Ritter und Comes Palatinus ernannt, und starb zu Siena den 27sten Oct. 1612. Seine Schriften sind:

I Trattenimenti dove da vaghe Donne e giovani Vomini rappresentati sono onesti e dilettevoli giuochi, narrate novelle e cantate Canzonette. Florenz, 1581, 8; Venedig, 1587, 1591, 1592, 4.

Le Imprese. Venedig, 1589, 1594, 4; welche noch jetzt geschätzt werden. Clement Bibl. cur.

I Rovescj delle Medaglie. Siena, 1599, 12.

Jefte, Tragedia di *Bucanano*, tradotta. Venedig, 1600, 1601, 12.

Il Turamino, ovvero del parlare e dello scrivere Sanese. Siena, 1602, 4. Clement Bibl. cur.

Mazzetti di Fiori delle Rime de' piu valenti Poeti Toscani; unter dem Nahmen des Schietto Intronato. Siena, 1604, 1644, 12.

Verschiedene in anderer Sammlungen zerstreute Gedichte und einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Bargede', (*N...*) war zu Tonnerre gebohren, begab sich nach Auxerre, wo er sich verheurathete, und Beysitzer des dasigen Criminal-Gerichts wurde, diese Stelle aber wieder niederlegte, und sich in der Vorstadt S. Amatre vor Auxerre aufhielt, wo er sich mit Anmerkungen über die Werke des D. Viole beschäftigte, und den Stoff untersuchte, welchen dieser Benedictiner zu einem Martyrologio von Auxerre gesammelt hatte. Er lebte noch 1678. Le Long gedenkt von ihm einer Handschrift in 2 Bänden in Fol. unter dem Titel: Abregé de l'Histoire de l'Abbaye de S. Germain d'Auxerre, en 1682 sur les Mémoires de D. *George Viole* et D. *Victor Cotron*. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bargelese, (*Nicolaus*,) aus Bologna, schrieb:

Jo. Ruisbroici libelli duo, 1. de VII gradibus scalae divini amoris, 2. de perfectione filiorum Dei, primum editi opera *Nic. Bargilesii*. Bologna, 1538, 8; welches dem Mazzuchelli unbekannt gewesen ist.

Trattato sopra la vera e sincera istoria della Casa santa di Loreto. Bologna, 1558, 8. Mazzuch. Scritt.

Barglajus, S. Barclajus und Barklay im Jöcher.

Barguani, (*Franciscus*,) von der Congregation der Somasker, war zu Brescia 1664 aus einer adeligen Familie gebohren, trat 1679 in den Orden, gab zu Venedig und Brescia in den schönen Wissenschaften Unterricht, und starb an dem letztern Orte 1742. Er war ein guter Dichter und Lateinischer Redner. Von seinen Gedichten befinden sich einige in den Sammlungen anderer; seine meisten Schriften aber sind noch ungedruckt.

Bari, (*Thomas*,) kommt in Mazzuchelli Scritt. nicht vor. Im Cat. Bibl. Duboif. Th. 3. S. 159 befindet sich von ihm: Rhetorica ecclesiastica, Neapel, 1691, 8.

Barjac, (*Gabriel*,) lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes und schrieb: Introductio in artem Jesuiticam in eorum gratiam qui ejus artis mysteriis initiati aut initiandi sunt. Genf, 1599, 8. Er soll auch Vitam Joachimi Abbatis geschrieben haben.

de Barjac, (*Peter*,) ein Provenzal-Dichter aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, welcher ritterlichen Geschlechtes war und vermuthlich aus Languedoc herstammete. Ein Gedicht des Wilhelm Balaun enthält viele Verse von ihm, worin er seine Liebe mit einer Frau von Viernetta beschreibt. Hist. litter. des Troub. Th. 1, S. 116.

Barie, (*Arnold*.) Priester und Baccalaureus der Theologie, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Conduite assurée du desinfectement des Personnes, des Maisons — en tems de contagion, Paris, 1668, 16; welche Mittel damals wirklich gute Dienste gethan haben. Er wollte sie von dem Priester Ludwig Xibeyron erhalten haben. Le Long und Fontette.

Barisse, (*Wilhelm*,) ein Engländer, welcher 1642 Major bey des Obersten Hamdens Regimente war, und the Military Discipline schrieb, welche mehrmahls und zuletzt, 1661, Fol. gedruckt worden. Grangers Biogr. Hist. Th. 3, S. 124. Ein jüngerer Barisse schrieb the young Artillerie-Man, London, 1739, 4.

Barile, (*Johannes Dominicus*,) ein Theatiner und berühmter Prediger in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Le moderne conversazioni giudicate nel Tribunale della coscienza. Ferrara und Rom, 1716, 8.

Scuola di Teologi che verità aperta al Mondo Cristiano d'oggidi, o sia l'amor Platonico smascherato. Modena, 1716, 4; unter dem anagrammatischen Nahmen Nicodemo Belari.

La Santita Principesca, Panegirico per S. Contardo d'Este. Bologna, 1714, 4; eben das. 1719, 12. Mazzuch Scritt.

Bariletto, (*Franciscus*,) ein Gondoliere zu Venedig, welcher schrieb:

Il Simbolo apostolico, Poema eroico col suo Comento. Venedig, 1682, 12.

Il Gloria in excelsis Deo, ovvero li furti del Tempio, Poema, col suo Comento. Eben das. 1700, 8. Mazzuch. Scritt.

Barilis, (*Bernhard*,) ein Rechtsgelehrter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Tractatum de potestate Legis municipalis in advenas, Lyon, 1641, Frankfurt, 1654, 4, hat.

Barilius, (*Johann*,) ein Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Physiologiam humanam et pathologiam per tabb. synopticas ex *Hippocratis* et *Galeni* genio. Paris, 1653. Haller gibt Caen als den Druckort an. Carrere Bibl. de la Med.

Barilleau, (*P.*) ein Geistlicher, schrieb: Eloge d'*Emery Dreux*, Pretre, Docteur en Théologie, Chanoine

noine et Sous-Chantre de l'Eglise de Paris. Paris, (1698.) 8. Le Long und Fontette.

de la Barilliere, ( ) ein Franzos in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

L'Anti-pseudopacifique, ou Censeur François, ou Pseudopacifique refuté. Paris, 1604, 12; ward durch des Pierre l'Hostal Soldat François veranlasset, und betrifft die vorgeschlagene Wiedereroberung Navarras.

Lettres et Avis d'Etat sur la Navigation générale en l'association des quatre Rivières Royales navigeables qui dégorgent dans l'Ocean, avec l'état des difficultés formées, depuis l'an 1601 jusqu'en 1618. (Paris,) 1618, 8. Le Long und Fontette.

de Barillon, (*Heinrich*,) Bischof zu Lüßon, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Ordonnances synodales de Luçon, faites dans plusieurs Synodes. Paris, 1685, 8; 1693, 4.

Conferences ecclesiastiques, sur les Commandemens de Dieu, sur les Sacremens, et sur les Epitres de S. Paul, recueillies par Mr. *du Bos*, Mr. *Louis* et autres Ecclesiastiques. Paris, 1680 bis 1704, 16 Bände in 12. S. davon Journal des Sav. 1702, 1704.

de Barillon, (*Johannes*,) Secretär des Französischen Kanzlers du Prat in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb: Histoires des deux premieres années du Regne de François I, welche sich noch handschriftlich in der Königlichen Bibliothek befindet; wo auch eine Histoire particuliere de France depuis l'an 1514—1520, par un Secretaire du Cardinal du *Prat* vorhanden ist, welche von der vorigen vielleicht nicht unterschieden ist. Le Long und Fontette.

Barilovich, (*Ludwig*,) ein Religiose von dem Orden S. Pauli Eremitä, aus Ungarn, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete, und endlich zum General desselben erwählet wurde. Er schrieb:

Discursus praedicabiles de S. Josepho ab Arimathia, welche nach seinem Tode zu Presburg, 1730 heraus kamen. Horanyi Memor. Hung.

Baring, (*Daniel Eberhard*,) Königlicher Bibliothek-Schreiber zu Hannover, war aus einer Familie zu Gröningen entsprossen. Sein Urgroßvater war Peter Baring, welcher 1550 Gröningen verließ, sich nach Kempten begab und den 1 Sept. 1558 zu Hamburg starb. Der unsrige war ein Sohn des Predigers zu Oberg in dem Bißthum Hildesheim, Henning Baring, der den 30 Julii 1693 im 41sten Jahre seines Alters starb. Er war den 8 Nov. 1690 gebohren, und ging bey dem Absterben seines Vaters ins vierte Jahr; sein Stiefvater aber Balthasar Jäncken, ein Kaufmann zu Salz-Hemmendorf, nahm seine Erziehung auf sich und nach dem ersten Privatunterrichte konnte man ihn 1706 nach Quedlinburg auf die Schule schicken, wo er sehr gute Progressen machte, auch an der Philologie und den morgenländischen Sprachen einen großen Geschmack bezeigte. Eine Probe von diesen Kenntnissen legte er zu Quedlinburg den 19ten Julius 1712 in einer Rede, von dem falschen Messias der Juden, ab. Nach Helmstädt ging er 1713 auf die Universität, wo er seine bisherige Absicht Theologie zu studiren änderte und die Medicin erwählte, worin er auch so weit kam, daß er 1718 disputirte. Allein seine Armuth erlaubte ihm nicht, sich länger mit dieser Wissenschaft zu beschäftigen; er erwählte also, besonders aber auf Anrathen des Professor Eccard, die Gelehrtengeschichte und vornehmlich das, was die Bibliotheken betrift. Daher wurde er auch 1719 als Unter-Bibliothekar zu Hannover in Pflicht genommen. Der Professor Eccard war zwar Ober-Bibliothekar, da er aber unterschiedene Reisen thun mußte, so hatte Baring unterdessen die völlige Aufsicht, erwarb sich auch bey Eccards Nachfolgern, Herrn Hahn und Scheid eine beständige Liebe und Achtung. Er starb den 19ten August 1753. Seine Schriften sind:

Disp. de Cranii Ossibus. Helmstädt, 1718, 4.

Succincta notitia scriptorum rerum Brunsuicensium ac Luneburgensium. Hannover, 1729, 8.

Compendia scribendi f. Abbreviationes collectae potissimum ex Diplomatibus res Brunf. Luneb. illustrantibus. Hannover, 1735, 4.

Clavis diplomatica etc. eine neue vermehrte Ausarbeitung des vorigen. Hannover, 1737, 4; von ihm selbst verbessert und vermehrt, Hannover, 1754, 4. Der Verfasser war eben mit der letztern bis auf die Vorrede fertig, als ihn der Tod übereilete.

Curieuse Nachricht von Museis, Schatz-Kunst- und Raritäten-Kammern, so curieuse Herren in Braunschweigischen Landen gesammelt. Hannover, 1744, 4.

Beschreibung der Saale im Amte Lauenstein und aller in dieselbe fließenden Quellen und Bäche. Lemgo, 1744, 4.

Beytrag zur Hannöverischen Kirchen- und Schul-Historie Hannover, 1748, 8; eine Fortsetzung der Maierisch-Strubbergischen Nachricht von der Stadt Hannover.

Das Leben M. Ant. Corvini, weil. Braunschweig-Lüneburgischen General-Superintendentens im Fürstenthum Calenberg. Hannover, 1749, 8. Neue Nachrichten und Zusätze dazu, eben das. 1751, 4.

Nachricht von den im Hannöverischen zuerst erfundenen Getränke Broihahn. Hannover, 1750, 4. Zusätze dazu, 1751, 4.

Anmerkungen von Denksäulen, insbesondere von dem alten Monumente unweit Ricklingen; in den Hannöver. Anzeigen, 1752.

Epistola qua Institutum suum de Eruditis Brunf. Luneb.

neb. colligendis vitisque eorum breviter recensendis aperit. In 4. S. sein Leben vor der neuen Ausgabe des Clavis diplom. und daraus die Nouv. Bibl. German. Th. 16.

Baring, (*Eberhard*,) ehemaliger Rector zu Hannover, war 1608 den 6ten December zu Lübeck gebohren, wo sein Vater Eberhard damahls Prediger war. Er wurde von seinen Eltern, (so wie sein Bruder Nicol. Baring im Jöcher) 1617 in die Schule nach Lüneburg gesandt, das folgende Jahr aber von seinem Vater nach Braunschweig gefordert, wo er durch alle Classen in der Catharinen-Schule ging. Im 16ten Jahre seines Alters konnte er bereits fertig griechisch reden, wie ihm davon Metrophanes Critopulus, Hieromonachus, und hernach Patriarch zu Alexandrien ein schriftliches Zeugniß gegeben hat. Im Jahr 1624 begab er sich auf die Universität Leipzig, und 1625 nach Helmstädt, mußte aber diesen Ort 1626 der Pest wegen verlassen, und sich nach Braunschweig wenden, wo er in eine gefährliche Krankheit fiel, von welcher er erst nach anderthalb Jahren völlig befreyet wurde. 1627 ging er zum andern Mahle nach Helmstädt, und disputirte kurz nachher de conjugio, bekam auch 1629 Erlaubniß, ein Collegium privatum Hebraicum zu halten. Weil es ihm aber an Mitteln zu fehlen anfieng, so ließ er sich unter dem Kaiserlichen Obersten Holke, der damahls zu Helmstädt in Quartier stand, als Reuter unterhalten, und so gleich vor Egeln zu einem Gefechte mit dem Obristen Bojen gebrauchen. Weil er aber hier eine gefährliche Wunde am Arme bekam, so hielt er um seinen Abschied an, den er auch erhielt. Er ging sodann nach Braunschweig, und gab einen Hauslehrer adeliger Jugend ab. Im Jahr 1632 nahm ihn der Schwedische Gesandte D. Jacob Steinberg, als Secretär der Lateinischen Correspondenz, und zu seines Sohnes Hofmeister an. Es stund ihm aber bey ihm nicht lange an, daher ging er in fremde Länder, und 1633 wieder in den Krieg als Voloutär. Er verwaltete hier unter Schweden 18 Monate Proviant-Meistersdienste, und wurde unter dem Herzog Bernhard 3 Monate Ingenieur. Nach der Nördlinger Schlacht kam er wieder nach Hessen, dankte ab, und trat seine akademischen Studia zu Marburg wieder an. Man schlug ihn zum Professor historiae Graecae et linguae Graecae allhier vor, da er aber einige Bedingungen in Absicht der theologischen Streitigkeiten nicht eingehen wollte, so nahm er den Ruf nicht an. Im Jahr 1636 erhielt er zu gleicher Zeit einen Ruf nach Lemgo, zum Conrectorat, und zugleich von Herzog George zum Hofmeister der fürstlichen jungen Herrschaften, Johann Friedrichs, und Ernst Augusts, welchen letztern er annahm, und die beyden jungen Prinzen bis ins sechste Jahr mit Ruhm unterrichtete. Endlich berief man ihn 1642 nach Hannover zum Conrectorat, und im folgenden Jahre zum Rectorat. Im Jahr 1649 legte er sein Schulamt nieder, und lebte bis an seinen 1659 erfolgten Tod als ein Privatus. Seine Schriften sind:

Oratio funebris in obitum Sereniss. Principis Dn. *Georgii*, Ducis Br. et Lüneb. Rinteln, 1643, Fol.

Panegyricus scriptus Sereniss. Principi Domino *Christiano Ludovico*, Duci Br. et Lüneb. cum Celsitudini ejus Senatus Populusque Hanoveranus — adstrinxissent homagio solenni. Hannover, 1645, Fol.

Homeri Ὀνειρος s. prima pars Iliados, cum notis marginalibus ex *Eustathio* et veteri interprete illustr. in usum scholae. Hannover, 1644, 4.

Porphyrii Philosophi quaestiones *Homericae* in usum scholae. Eben das. 1644, 4.

Tractatus de Rhapsodia *Homeri*, ad *Henricum Rhedenium*, Cellerfeldensem. 1645, 4.

Sehr vieler handschriftlich hinterlassenen Arbeiten nicht zu gedenken, z. E. *Suidam* juxta edit. Mediolan. 1498 fol. cum observationibus; welches Exemplar auf der Königlichen Churfürstlichen Bibliothek zu Hannover, nebst *Helvici* Theatro Historico illustr. c. notis und andern aufbehalten wird. S. J. A. Strubbergs Vorrede zu Meyers Hannöverischen Reformations-Historie, und Dan. Eb. Barings Hannöv. Schulhist. Th. 2, S. 65.

Barino, (*Marcellus Ferdinand*,) Abt zu Oliveto, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, dessen Secondo Quadragesimale, predicato in Roma, 1599, zu Neapel, 1625, zwey Theile in 4 erschien. Mazzuch. Scritt. welcher doch aus dem Cat. Bibl. reg. Paris. zu verbessern ist.

Barisanus, (*Franciscus Dominicus*,) ein Arzt, der zu Ende des 17ten, und im Anfange des 18ten Jahrhundertes lebte, aus Alba einer Stadt in Piemont gebürtig war, und die Arzneykunst zu Turin ausübte, wo er bey dem Fürsten von Carignano Leibarzt war, und auch daselbst starb. Er schrieb:

Hippocrates medico-moralis ad utramque, corporum scilicet et animarum, salutem, per geminam ejusdem aphorismorum expositionem accommodatus. Turin, 1682, 4.

Tractatus de thermis Valderianis, prope Coneum in Pedemontio sitis. Eben das. 1690, 8. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd.

Barisella, (*Augustinus*,) ein Reformierter Minorit, Observanten-Ordens, von Tueno im Val d'Anagna im Bisthum Trento, wo er um 1604 gebohren war, 1626 in den Orden trat, mehrmahls Gardian und Provinzial war, und den 11ten Jul. 1680 starb. Er hinterließ:

Theses Theologicas, welche um 1651 gedruckt sind.

Consultationes und In IV libros Sententiarum. Mazzuch. Scritt.

Barisoni, (*Albertinus*,) aus einer adeligen Familie in Padua, war den 7ten Sept. 1587 gebohren, studierte zu Padua und Rom, und widmete sich dem geistlichen Stande,

Stande, ward daher zu Padua Doctor, und um 1610 Canonicus an der Kathedral-Kirche daselbst, wo er sein Studieren fortsetzte. Er erhielt bald darauf eine Abtey in Deutschland, daher er sein Canonicat aufgab, und dahin ging, weil er aber die Deutsche Luft nicht vertragen konnte, bald wieder nach Padua zurück kehrte. Er hielt sich hierauf eine Zeitlang auf seinem Gute Vigonza auf, begab sich darauf nach Mantua, und ward als Gesandter nach Rom geschickt. Nach seiner Rückkunft ernannte man ihn 1627 zum Lehrer des Lehnrechtes zu Padua, und 1631 zum Lehrer der Pandecten. Nach dem Tode des Bischofes zu Padua, wählten die Canonici ihn 1636 zum bischöflichen General-Vicarius, daher er seine Professur niederlegte. 1647 ward er Professor der philosophischen Moral zu Padua, 1653 aber Bischof zu Ceneda, wo er den 15ten Aug. 1667 starb. Seine Schriften sind:

- Poesis encomium. Padua, 1619, 4.
- La Secchia rapita, poema eroicomico, d'*Androvinci Melisone* (i: e. *Alex. Tassoni,*) con gli argomenti. Paris, 1622, 12.
- Degli Antiventagli d'*Ermidoro Filalete.* Venedig, 1625, 4; gegen den Aug. Portenari zur Vertheidigung des Laur. Pignoria.
- De Archivis antiquorum; welches der Marchese Poleni in seinen novis Supplem. Antiquit. Roman. Th. I, aus des Verfassers Handschrift zuerst heraus gab, wo es eines der besten Stücke ist.
- Notae in Chronicon *Rolandini* Patavini, s. Memoriale temporum de factis in Marchia et prope ad Marchiam Tarvisinam; welche Felix Osio heraus zu geben versprach, es aber nicht bewerkstelligte. Mazzuch. Scritt.

Barisoni, (*Paulus,*) ein Edler aus Padua, welcher ein reiches Canonicat in seiner Vaterstadt besaß, selbiges aber 1591 aufgab, ein Theatiner ward, und 1648 zu Padua starb. Er hinterließ: Dell' uso frequente dell' Eucaristia. Padua, 1625, 12. Neapel, 1631, 8; Padua, 1643, 8. Mazzuch. Scritt.

Barius, (*Gabriel,*) S. Bariacus.

Barizzaldi, (*Hieronymus,*) ein Jesuit aus Crevl in Giarradadda, war den 4ten Merz 1677 gebohren, ward in seinem Orden Priester und Lehrer der Rhetorik zu Cremona und Novara. Seiner Gesundheit wegen trat er wieder aus dem Orden, und begab sich 1713 in seine Vaterstadt, erhielt 1714 ein Canonicat an der Kirche S. Maria Pedone zu Mailand, wo er den 29sten März 1748 starb. Seine gedruckten Schriften sind außer einigen Gelegenheitsschriften:

- Vita di S. *Gaudenzio* Proto-Pastore di Novara. Novara, ohne Jahr, 12.
- Istoria della Vergine delle Lagrime di Trevi. Mailand, 1721, 12; vermehrt unter dem Titel: Memorie del Santuario di nostra Signora delle Lagrime in Trevi. Mailand, ohne Jahr aber 1748, 8. Mazzuch. Scritt.

Barkam, (*Johannes,*) S. Barcham im Jöcher.

Barker, (*Ralph,*) ein Geistlicher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher The works of — *John Tillotson* aus dessen Handschrift zu London, 1735, Fol. drey Bände, heraus gab.

Barkey, (*Anton Cornelius,*) Doctor und Professor der Theologie in dem Collegio zu Steinfurt, des folgenden Sohn, war 1741 zu Cleverskerke in Walchern gebohren, und starb den 4ten Jul. 1782, im 41sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

- Disp. de Pseudo-doctoribus quorum mentio fit 2 Pet. 2, 1. Leiden, 1767, 4.
- Orat. de doctrinae et ethices christianae prae philosophica praestantia et dignitate. Steinfurt, 1770, 4.
- Disp. de adfectibus veritati noxiis. 1770, 4.
- — in sex Codicis loca. 1772, 4. Meusels gel. Deutschl.

Barkey, (*Nicolaus,*) ein Reformierter Geistlicher, welcher den 11ten Sept. 1709 zu Bremen gebohren war, 1732 Vicarius zu Middelburg in Seeland, 1732 Prediger zu Cleverskerk in Walchern, und 1744 zu Hulst in Flandern ward. Er ward hierauf 1751 nach Middelburg, und 1754 zum Pastor an der Stephans-Kirche, und Professor der Theologie an dem Gymnasio zu Bremen berufen, worauf er zu Gröningen Doctor ward. 1765 ging er als Pastor an der Deutschen Kirche nach dem Haag, wo er 1778 noch am Leben war. Seine Schriften sind:

- De heilige Weg ter een genoeglyk-Leeven in eenige Leerreden. Rotterdam, 1747, 4.
- Disp. inaug. ad Ps. 18. Gröningen, 1754, 4.
- Orat. inaug. de admirabili operum divinorum harmonia. Bremen, 1755, 4.
- Disp. in aliquot loca ex prioribus Actorum Apost. capitibus. Bremen, 1766, 4.
- *J. M. Hassenkamps* Bewys, dat het kanonyn Gezag der ἀντιλεγομένα van de oude Syrische Kerke wel degelik erkendis, vertaald met Aanmerkingen. Middelburg, 1770, 8.
- Samenspraaken tusschen eenen Kamerheer en eenen Hofprediker opgesteld door den Heere *F. Conr. Lange.* Haag, 1770.
- Het Hoogelied door eene gemaklyke en eenvoudige Verklaring — door *J. F. Jacobi,* vertaalt. Leiden, 1774, 8.
- Er besorgte die Novam Bibliothecam Bremensem, die Bibliothecam Haganam, und das Museum Haganum.
- Einige Abhandlungen in den Miscellan. Groning. einzele Predigten und Vorreden. Cassels Bremens. Th. 2, S. 648; Meusels gel. Deutschl.

Barkovich, (*Franciscus Wenceslaus,*) von dem Orden der Somasker, stammete aus Dalmatien her, war aber zu Anfange dieses Jahrhundertes zu Venedig gebohren, lehrete die Mathematik, Philosophie und Theologie

Theologie in seinem Orden, und lebte noch 1756. Seine Schriften sind bis dahin:

Dell' esistenza, providenza, e degli altri attributi di Dio, della natura de' miracoli, della immaterialità, libertà ed immortalità della mente umana, della distinzione del bene, e del mal morale. Venedig, 1730, 8.

Saggio dell' origine e natura delle passioni; in der Raccolta Caloger. Th. 44.

Dialoghi astronomici dell' *Harris* tradotti colle suo Annotaz. Venedig, 1751, 8. Mazzuch. Scritt.

Barla, (*Hieronymus*,) ein Minorit von der Observanz aus Nizza, von welchem man hat: Sommorum Pontificum Decreta et Constitutiones pro Regularibus, additis nonnullis notis. Turin, 1662, 4. Mazzuch. Scritt.

Barlamucchi, nach andern *Barlamacchi*, (*Nicolaus*,) ein Italiänischer Abt, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Scienza della Salute, Lucca, 1707, 8, aus dem Französischen übersetzte, die aber 1709 in den Indic. libror. prohibit. gesetzt ward. Mazzuch. Scritt.

Barlandus, (*Hadrianus*,) ist auch ein angenommener Nahme Beverlands.

Barlettanus, S. Barlettano.

Barles, (*Ludwig*,) ein Französischer Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Mitglied des Collegii der Aerzte zu Marseille war. Er schrieb:

Nouvelles découvertes sur les parties de l'homme et de la femme et des organes servant à la génération. Lyon, 1674, 1680, 4 Bände in 12, mit Kupfern.

Nouvelles découvertes sur les parties renfermées dans le bas-ventre. Eben das. 1673, 1682, 12.

Decouvertes sur les organes de l'homme. Eben das. 1675, 12. Eloy Dict de la Méd. Carrere Bibl. de la Med.

Barlet, (*Hannibal*,) ein Doctor der Medicin und Lehrer der Chymie, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Le vrai et methodique cours de la Physique resolutive ou Chymie, représenté par figures, pour connoître la Theotechnie ergocosmique, c'est à dire, l'art de Dieu en l'ouvrage de l'univers. Paris, 1653, 4, mit Kupfern. Carrere Bibl. de la Méd.

di Barletta, (*Andreas*,) ein berühmter Rechtsgelehrter von Barolo im Neapolitanischen, daher er auch Andr. de Barulo, von einigen irrig de Bantulo genannt wird. Er war königlicher Rath, und hinterließ:

Commentaria in Leges Longobardicas, welche zu Venedig, 1537, 8 gedruckt wurden.

Commentaria über die drey letzten Bücher des Codicis. Venedig, 1601, 4. Mazzuch. Scritt.

di Barletta, (*Roger*,) ein Italiänischer Cölestiner in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher eine Espolizione sopra la Regola del P. *Benedetto*, Bologna, 1539, 4. heraus gab.

Barlettani, Lat. *Barlettanus*, (*Franciscus*,) aus Volterra, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Eine Lateinische Ekloge von ihm stehet in den Carmin. illustr. Poet. Italor. Th. 2.

Barlotta, (*Joseph*,) aus einer adeligen Familie zu Trapani in Sicilien, war den 13ten Dec. 1654 gebohren, trat 1667 in die Congregation des Oratorii, ward Priester, und that sich durch Predigen hervor. Er lebte noch 1707, und schrieb:

La forza del suffragio, Dialogo. Trapani, 1684, 4.

L'Angelo protettore, Dialogo. Eben das. 1685, 4.

Il morire vittorioso, Dialogo. Eben das. 1686, 4.

Le sacre Veglie, Discorsi. Eben das. 1686, 8.

Idea dell' innocenza, Panegirici di Maria Vergine immacolata. Eben das. 1691, 12.

Il casto connubio dello spirito, Dialogo. Eben das. 1691, 4.

L'Eustachio, Dramma melotragico. Eben das. 1692, 8.

La voce del Verbo troncata in bocca al martirió a' colpi dell' incontinenza d' Erode. Eben das 1695, 4.

L'Estasi in prospettiva dell' Universo, Dialogo. Eben das. 1695, 8.

Prediche Quaresimali. Eben das. 1698, 1707, zwey Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

a Barma, (*Huginus*,) ein angenommener Nahme eines Chymici, dessen Saturnia regna, sich in der dreyfachen chymischen Fackel, Nürnberg, 1674, 8 befinden.

Barnabé, (*Stephanus*,) aus Ministrol in Ober-Elsaß gebürtig, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und war Sprachmeister der Edelknaben des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Oesterreich, zu deren Besten er auch eine Unterweisung der Spanischen Sprach, Wien, 1657, 8, schrieb, und Teutsche und Italiänische Discurse, eben das. 1660, 8, heraus gab.

Barnabei, S. Bernabei.

Barnabeo, (*Nicolaus*,) aus Foligno, Prior der Collegiat-Kirche daselbst, starb den 13ten Nov. 1650, und hinterließ: La vita del B. *Pietro Cresci* de Foligno, Foligno, 1626, 4. Mazzuch. Scritt.

Barnaud, (*Johann*,) ein Jesuit, welcher 1575 zu Charolles in Bourgogne gebohren war, 1600 in den Orden trat, die Philosophie und scholastische Theologie in demselben lehrete, und den 1ten Nov. 1640 in dem Noviciat zu Lyon starb. Sotwell schreibt ihm ein Buch unter dem Titel: Doctrina Christiana zu. Papillon Bibl. des aut. de Bourg.

Barnes, (*Barnaby*,) ein Engländer unter Jacob I, von welchem man hat:

Offices about Princes. London, 1606, Fol.

The Devel's Charter, ein Trauerspiel. London, 1607, 4. Langbeine's Lives.

Barnes, (*F.*) ein Englischer Geistlicher in der letzten Hälfte

Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Select discourses. London, 1661, 12; über die Concilien, den Papst und das Schisma, die Freyheiten der Brittannischen Inseln, dem Primate des Papstes, und der königlichen Gewalt. Cat. Bibl. reg. Paris.

Barnestapalius, (*Obertus*,) ist Rob. Turner.

Barnet, (*Balthasar*,) ein schlechter Lateinischer Dichter von Nancy, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Elegiam in Natalem J. C. Lyon, 1573, 4. Calmet Bibl. de Lorr. Chevrier Refutat. derselben, Th. 2, S. 166.

Barnet, (*Johann*,) ein Franzose in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat unter seinem Nahmen: Histoire tragique de la Pucelle d'Orleans, nouvellement départie par Actes et représentée par personnages. Nancy, 1581, 4; wovon P. Fronton du Duc der wahre Verfasser ist, Barnet aber nur der Herausgeber war.

Barnier, (*Jean*,) ein Französischer Dichter zu Nismes, um das Jahr 1660, welcher viele Fähigkeiten zur Dichtkunst hatte, aber nicht sein Hauptwerk daraus gemacht zu haben scheinet. Seine Versification ist gut, und die Gedanken sind neu und fein. Man hat nur noch eine handschriftliche Sammlung seiner Gedichte, welche aus Stanzen, Sonnetten, Hirtengedichten, Oden, Epigrammen, Elegien und Liedern bestehen, und insgesammt von der Liebe handeln. Eines seiner Gedichte hat die Aufschrift: Guirlande donnée aux dames de Nismes par l'amour; ein anderes le Camail donné aux dames de Nismes par une des graces. In beyden wird der reitzendsten Schönen seiner Zeit zu Niemes nahmentlich gedacht. Uebrigens sind keine Umstände von ihm weiter bekannt. Menard Hist. de la ville de Nismes, Th. 5, S. 630, Th. 7, S. 706.

Barnstorf, (*Bernhard*,) ein Medicus, welcher zu Rostock 1625 den 14ten Sept. gebohren war, zu Wittenberg und Rostock studierte, am ersten Orte 1668 unter M. Casp. Schönen de occultis qualitatibus, und 1669 unter Sebast. Kirchmayern de filis meteoricis vulgo filamentis Mariae disputirte, sodann die Akademien Gröningen, Utrecht und Leiden besuchte, und sich aus Holland nach Engeland und Frankreich begab. Nach seiner Rückreise ward er zu Rostock 1671 Doctor, und 1686 Professor der Medicin, und starb 1704. Man hat von ihm:

- Diss. inaug. de morbo virgineo s. foedis virginum coloribus. Rostock, 1671, 4. Rostochia litter. Joh. Kleinii Pr. in ejus funere, Rostock, 1704, 4; Ge. Detharding Pr. in ejus obitum. Eben das. 1704, 4.

Barnstorf, (*Eberhard*,) des vorigen Sohn, war den 24sten April 1672 zu Rostock gebohren, studierte daselbst und zu Helmstädt, Jena, Leipzig und Halle die Medicin, ward 1696 an dem letztern Orte Doctor, und las daselbst zwey Jahr lang mathematische und physische Collegia, begab sich 1698 als ein ausübender Arzt nach Wismar, ward 1699 als Stadt-Physicus nach Anclam in Vor-Pommern, und 1703 als Professor und Stadt-Physicus nach Greifswald berufen, wo er den 3ten Jan. 1712 im 40sten Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind:

- Disp. inaug. de amputatione membrorum sphacelatorum, eorumque secura medela, Praes. *Frid. Hofmanno.* Halle, 1696, 4.
- Pr. de Eruditionis natura, effectu, necessitate et latitudine. Greifswald, 1706, 4.
- Disp. de viribus Phantasiae in sensus. Eben das. 1708, 4.
- Pr. de Diis Pontificiorum tutelaribus. Eben das. 1708, 4.
- Consilium praeservatorium oder wohlgemeinte Gedanken, wie man sich bey grassirender und herum schleichender Pestilenzialischer Contagion zu verhalten und zu verwahren habe. Eben das. 1709, 8.
- Pr. de vita *Jo. Ge. Pritii.* Eben das. Fol. nachgedruckt in Meissen, ohne Jahr, 8.
- Verschiedene Leichen- und andere Programmata. Scheffers vitae Professor. Medicinae Gryphiswald. S. 231 f.

Barnwell, (*Robert*,) ein Rechtsgelehrter zu London um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher in der Grafschaft Dublin gebohren war, und von welchem man hat: Syntomotaxia del second parte del Roy Henry le sixt, per quel facilement cy troveront soubs apt Titles tout choses conteinue en de dit liver. London, 1601, Fol. eben das. 1679, Fol. ein mageres Register der in der letzten Hälfte der Regierung Heinrichs 6 vorgefallenen besonders Irrländischen Begebenheiten. Biogr. Britann.

Barny, (*Petrus*,) ein Französischer Jesuit, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, schrieb ohne Nahmen: Défense des ceux du College de Clermont contre les Requêtes et Plaidoyes imprimés contre eux et particulièrement celui de Mr. *Arnaud.* 1594, 8. Le Long und Fontette.

Baro, (*Antonius*,) S. Barone.

Baro, (*Bonaventura*,) S. Baronius im Jöcher.

Baro, (*Marcus*,) ein alter Schriftsteller von der Feldmeßkunst, dessen Ueberbleibsel sich in Wilh. Goes rei agrariae auctoribus legibusque variis, Amsterdam, 1674, 4 befinden. Im Jöcher ist von hier nach Marcus verwiesen worden, wo er aber fehlt.

Barocio di Vignola, (*Jacob*,) S. Vignole im Jöcher.

Baron, (*Hyacinthus Theodor*,) der ältere, ein Medicus zu Paris, welcher daselbst 1710 Doctor ward, und 1730 bis 1733 Decanus der medicinischen Facultät war. Er starb den 28sten Jul. 1758 in einem Alter von ungefähr 72 Jahren. Man hat von ihm:

Pharmacopoeam Parisiensem. Paris, 1732, 4; worauf sie mehrmals wieder aufgeleget worden, und woran er den größten Antheil hat.

Question de Medecine, dans laquelle on examine si c'est aux Médecins qu'il appartient de traiter les Maladies Veneriennes, par M... Paris, 1735, 4.

Disp. an Senibus Chocolatae potus? Paris, 1739, 4; gleichfalls mehrmahls wieder aufgelegt.

Quaestionem medicam an ut sanandis sic et praecavendis pluribus morbis aquae novae minerales Passiacae? Paris, 1743, 4; auch in den Quaestion. medic. Parisin. Tübingen, 1760, Fasc. II. Eloy Dict. de la Médec. Le Long und Fontette.

Baron, (*Hyacinthus Theodor*,) der jüngere, des vorigen Sohn, gleichfalls ein Medicus, welcher 1732 zu Paris Doctor ward, 1750 — 1753 Decanus der Facultät war, und sich 1778 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Quaestionum Medicarum in schola Parisiensi agitatarum series chronologica. Paris, 1752, 4; wobey sich compendiaria Medicorum Parisiensium notitia befindet.

Ritus, usus et laudabiles Facultatis Medicinae Parisiensis consuetudines. Paris, 1751, 12.

Formules des Médicamens à l'usage des Hôpiteaux des Armées. Paris, 1758, 12; welches bereits die sechste Ausgabe ist.

Baron le Roy, (*Jacob*,) S. le Roy im Jöcher.

Baron, (*Julius*,) Ecuyer und Parlaments-Advocat zu Paris in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher 1691 starb. Er schrieb: L'art Heraldique, ou maniere d'apprendre la Blason. Paris, 1672, 1678, 1682, 12; vierte von dem Verfasser selbst vermehrte Ausgabe, eben das. 1688, 12; von Ambros. Playgne vermehrt, eben das. 1697, 1705, 12; von eben demselben ganz umgearbeitet, ohne Nahmen des ersten Verfassers, eben das. 1717, 12. Le Long und Fontette.

Baron, lat. *Baronius*, (*Martinus*,) ein Pohle um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Icones et miracula Sanctorum Poloniae. Cöln, 1605, Fol. welches eilf Bildnisse und Leben enthält. S. Janozki Zalusk. Bibl.

Vitae, gesta et miracula b. *Stanislai*. Cracau, 1609, 4.

Vitae, gesta et miracula Sanctorum quinque Fratrum Polonorum Eremitarum Casimiriensium S. Romualdi. Eben das. 1710, 4.

Baron, (*Petrus*,) S. Baro im Jöcher.

Baron, (*Robert*,) ein Engländer, welcher von dem Rob. Baronius im Jöcher noch verschieden zu seyn scheinet, ob sie gleich beyde zu einer Zeit leben. Der unsrige studierte zu Cambridge und gab daselbst Cyprian Academy, 1647, 8, heraus, welche ihm viele Freunde erweckte und große Hofnung von ihm machte, welche aber nicht erfüllet ward, indem sich seine spätern Schriften, und besonders seine Lust- und Trauerspiele nicht über das Mittelmäßige erhoben. Unter diesen wird Mirza noch am meisten geschätzet. Außerdem hat man noch von ihm: Poems, 1650, 8. Granger's Biograph. History Th. 2, S. 311.

Baron, (*Theodor*,) ein berühmter Chymist, welcher den 17ten Junii 1715 zu Paris gebohren war, wo sein Vater, der ältere Hyacinthus Theodor Baron war. Theodor folgte den Fußstapfen seines Vaters, studierte die Arzeney-Wissenschaft, und ward 1742 zu Paris Doctor. Er fand viel Geschmack an der Chymie, und widmete sich daher ganz besonders dieser Wissenschaft. Eine Abhandlung, welche er der Königlichen Akademie der Wissenschaften übergab, worin Untersuchungen und Versuche über den Borax und über ein ander Salz, Borek genannt, welches man aus Persien gebracht, und für den natürlichen Borax ausgegeben hatte, enthalten waren, wurde sehr wohl aufgenommen, und verschafte ihm die Bekanntschaft des Hellot, welchem von der Regierung war aufgetragen worden, alles zu untersuchen, was eine Verwandschaft mit den Mineralien, Farben, Künsten und Manufacturen hatte, und welchem er 1748 als Gehülfe zugesellet wurde. Er überließ sich nunmehr seiner Neigung zu chymischen Versuchen ganz, genoß diese Stelle aber nicht lange, sondern wurde nach zwey Jahren abgedankt. 1752 wurde er zum Mitglied bey der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Paris, und 1756 zum Königlichen Censor ernannt. Er starb den 10ten März 1768 in einem Alter von 53 Jahren, nachdem er lange Zeit mit dem Podagra und einem Nabelbruche beschweret war, der ihm sehr oft eine schmerzhafte Kolik verursachte. Seine Schriften sind:

Eine neue Lateinische Ausgabe der Pharmacopaeae extemporaneae *Fulleri*, 1768, 12, mit seinen eigenen Vermehrungen.

Eine neue Ausgabe von Lemery Chymie mit vielen Anmerkungen und chymischen Zubereitungen vermehrt, Paris, 1756, in 4. Seine Zusätze bestehen aus ganzen Artikeln, welche der Verfasser übergangen hatte.

Einige kleine Lateinische Schriften, welche zu ihrer Zeit günstig aufgenommen wurden. Die erste ist eine Dissertation, die er als Licentiat von den Arterien des Herzens und von den Bewegungen der Zusammenziehung und Ausdehnung schrieb. In der zweyten handelt er von der Gefahr, der man sich aussetzet, wenn man bey Blutstürzungen zusammenziehende Mittel braucht. Die dritte zeigt den Müttern, wie heilsam es für sie ist, wenn sie ihre Kinder selbst stillen. Diese letzte ist in das Französische übersetzet und des Philipp Hecquets Schrift von eben dieser Materie beygedruckt worden. Mém. de l'Acad. 1768. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Baron, (*Vincentius*,) S. Baronius im Jöcher.

Baroncini, (*Andreas*,) ein Rechtsgelehrter, aus Castel

Castel Fiorentino in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich eine Zeitlang zu Rom aufhielt. Man hat von ihm: La Griselda, Favola Pastorale, (in versi.) Florenz. 1638, 12. Mazzuch. Scritt.

Baroncino, (*Joseph.*) ein Italiänischer Dichter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man kennet ihn aus einer Tragedia in Versen, Bologna, 1546, 1547, 8; Lucca, 1552, 8, deren Gegenstand Flaminius ist. Mazzuchelli Scritt.

Baroncino, (*Purpurinus*,) ein Cölestiner von Faenza, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

La Galleria Cesarea aperta agli occhi degli eruditi, nella quale con le note istoriche, Medaglie, Lapidi e altre figure si mostreranno le Immagini degle Mogli di tutti gl'Imperadori dell Oriente e Occidente. P. I. Faenza, 1672, 12; worin die Gemahlinnen der zwölf ersten Römischen Kaiser befindlich sind.

Ad Kalendarium Romanum Amiterni effossum minuscula commentaria, Ludicrum geniale. Neapel, 1680, 4; unter dem Nahmen Porporino di Faenza. Mazzuch. Scritt.

Baroncino, (*Sinibaldo*,) von Camerino, nach andern aber von Rimini, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und war Secretär des Matth. Saminiato, Erzbischofes von Chieti, wo er Canonicus ward. Er schrieb de metropoli Theate et Marruccinorum praestantia; welches aber nur handschriftlich vorhanden ist. Mazzuch. Scritt.

Barone, (*Anton*,) ein Italiänischer Jesuit um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Triumviratus Sanctimoniae Soc. J. tribus Epigrammatum libris ad imitationem propositus. Neapel, 1695, 8.

Trias fortium David Epigrammatibus proposita. Eben das. 1695, 8; welches doch von dem vorigen nicht verschieden zu seyn scheinet.

La Vita del P. *Evang. Gattis*. Eben daselbst, 1696. Mazzuch. Scritt.

Barone, (*Dominicus*,) Baron von Liveri, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb folgende Lustspiele:

La Contessa, Commedia. Neapel, 1725, 8.
L'Abbate, Comm. Eben das. 1741, 8.
Il Governatore, Comm. Eben das. 1742, 8.
Il Corsale, Comm. Eben das. 1744, 8.
Claudia, Comm. Eben das. 1745, 8.
Gian Fecondo, Comm. Eben das. 1745, 8. Mazzuch. Scritt.

Barone, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter, welcher den 11ten Nov. 1622 zu Palermo gebohren war, einen großen Theil Italiens durchreisete und in seiner Vaterstadt 1705 starb. Seine Gedichte, welche er theils in Sicilianischer, theils in Toscanischer Mundart abfaßte, sind:

Canzuni Siciliani supra lu funerali di lu Re Filippu IV. Palermo, 1666, 8.

L'Innondazione di Palermo. Eben das. 1668, 8.

La Porta d'Austria o veru Porta nova rinovata. Eben das. 1669, 8.

Martiriu di S. Agata, Poema Epicu. Eben daselbst, 1692, 8.

Glorie di Palermo, Panegirico in sesta rima. Eben das. 1701, 8. Mazzuch. Scritt.

Barone, (*Marcellus*,) ein Dominicaner von Aversa, welcher 1655 zu Neapel in den Orden trat, Doctor der Theologie, Prior zu Neapel und General-Vicarius der Congregation des heil. Marcus ward, und 1699 starb. Man hat von ihm:

Rime spirituali. Neapel, 1678, 1679, 12.

De exacto annorum numero ac mundi creatione, opusculum chronolog. Neapel, 1694, 12. Mazzuch. Scritt.

Baroni, (*Adriana*,) S. Basile im Jöcher.

Baroni, (*Benedictus*,) ein Carmeliter von der Mantuanischen Congregation, welcher Fiori poetici al Santissimo Frontale di M. V. Lucca, 1665, 4, schrieb. Mazzuch. Scritt.

Baroni, (*Catharina*,) eine Italiänische Dichterin, welche des Mutius Baroni und der Adriana Basile Tochter war. Ihre Gedichte stehen in der Idea della Veglia, Rom, 1640, 12. Mazzuchelli Scritt.

Baronio, (*Angelus*,) aus Cremona, lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes, und war Professor der schönen Wissenschaften in seiner Vaterstadt. Seine Schriften sind:

Cremonae Genethliacon, (Poema heroicum.) Cremona, 1598, 8.

De urbis Cremonae laudibus orat. Eben das. 1628, 4; welche sein Sohn Theodor heraus gab.

Thesaurus Lat. Linguae Caesarianus ex vocibus et sententiis *Jul. Caesaris* collectus; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Cajetanus*,) ein Priester aus Palermo, wo er den 7ten Aug. 1669 gebohren war, die Rechte studierte, und in denselben 1693 zu Catania Doctor ward. Er war Advocat des heil. Officii und lebte noch 1713, da er schrieb: Discorso apologetico in difesa del Messia non creduto per quel ch'egli è e della sua innocentissima vita data in balia de' ministri della morte. Palermo, 1713, 4. Mazzuchelli Scritt.

Baronio, Lat. *Baronius*, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Palermo, welcher erst Lehrer des bürgerlichen Rechtes in seiner Vaterstadt, und hernach Richter, Königlicher Rath und Examinator der Advocaten daselbst war. Er starb den 13ten Dec. 1679, und hinterließ:

Allegationes in causa revendicationis Feudorum Joancaxi et Rakalturco. Palermo, 1644, Fol. eben das. 1651, Fol.

De Citatione Tractatus. Palermo, T. I. 1645, 1648, T. II, 1650, T. III, 1654, Fol.

Additiones ad Tractatum de Citatione. Eben das. 1654. Fol.

De causis et effectibus inimicitiae. Eben das. T. I, 1656, T. II, 1658. Fol.

Racemationes ad tertium Librum de Citatione et ad Tract. de effectibus inimicitiae. Eben das. 1656, Fol.

Consilia diversorum Siculorum super Privilegium Panormi, quod Fiscus non possit principaliter agere contra Cives, c. addit. ejusdem. Eben daselbst, 1656, 4.

De effectibus minoris aetatis circa Judicialia. Eben das. 1658, Fol.

De effectibus minoris aetatis circa contractus, ultimas voluntates et spiritualia. Eben daselbst, 1661, 1662, 1663. Fol.

De corpore ejusque partibus. Eben das. 1664, 1668, zwey Theile in Fol. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Franciscus Manfredi*,) ein Jesuit, aus Monreale in Sicilien, welcher sich in der Philosophie und Theologie hervor that, den Orden aber wieder verließ, als ein Weltpriester lebte, und Secretär des Senates zu Palermo ward. Weil man ihn aber beschuldigte, daß er an dem Aufstande des Volkes von 1647 Schuld gehabt, so kam er bey der Inquisition in Verhaft, und ward darauf nach Pantelleria und hernach nach Gaeta verwiesen, wo er 1654 starb. Seine Schriften sind:

Vindicata veritas Panormitana. Venedig, 1629, 4; welches in das Verzeichniß der verbotenen Bücher gesetzt ward.

De Majestate Panormitana, Libri IV Palermo, 1630, Fol. und in Grävii Thes. Antiq. Sicil. Th. 13.

Carmen de S. Rosalia. Palermo, 1630, 4.

Carmen ad *Franc. Mutium* Senatus Panormit. Notarium. Eben das. 1633. 8.

Flores Itali ad *Franc. Spataforo* Roccellae March. 1634, 8.

Coelia *Antonii Venetiani* Latine reddita. Palermo, 1637, 16; eben das. 1645, 8.

Siculae nobilitatis Amphitheatrum sacris Pontificiis promiscuis insignitum, ac nostratibus imaginibus exornatum. Palermo, 1639, 4.

Ristretto dei Processi nel pubblico spettacolo della fede divulgati à 9 Sett. 1640. Eben das. 1640, 4.

Judicium in Histor. *Antonini de Amico*. Eben das. 1641, 4; auch in Grävii Thes. Antiq. Sicil. Th. 2.

L'Istorico avveduto. Palermo, 1641, 12.

Smilacis Idyllium a *Hier. Preti* etruscis versibus conscriptum, astrictis pedibus Latinitate donatum. Palermo, 1642. 8.

Vita del B. *Ger. Cagnuolo* de' Minori Conventuali. Eben das. 1643, 4.

Vita di *S. Antonio di Padua*. Eben das. 1643, 4.

Vita del B. *Pietro Geremia* Domenicano. Eben das. 1644, 4.

Palermo glorioso, P. I. Eben das. 1645, 4; wovon der zweyte Theil noch ungedruckt ist.

Della Cronica di Palermo, P. I. Eben das. 1646. Fol.

Vita *Antonii Venetiani*, vor dessen Opp. Palermo, 1646, 4.

Vesuvii montis incendium. Neapel. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Joseph*,) der ältere, aus Neapel, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Dissertationes theologicas de traditionibus, de S. Petri et R. Pontif. primatu, de Sanctorum cultu, et de SS. reliquiarum et imaginum cultu, contra *Jac. Piccinini* Apologiam. Neapel, 1725, 4. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Joseph*,) der jüngere, aus Brescia, war erst Erzpriester zu Bovegno und Vicarius foraneus und hernach Propst zu Moianella im Brescianischen, wo er 1744 starb. Er hatte viele einzele Gedichte auf den Cardinal Quirini verfertiget, welche er zu Brescia, 1738, 4. zusammen drucken ließ. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Mauro*,) ein Olivetaner, Abt und Visitator aus Bologna, welcher einer der berühmtesten Prediger seiner Zeit war, und 1692 starb. Er hinterließ:

Discorsi sacri e morali. Bologna, 1675, 4.

Prediche Quaresimali. Venedig, 1683, 4. Mazzuch. Scritt.

de Baronio, (*Roger*,) ein Schriftsteller, welchem Haller eine Schrift de exhibitione Medicinarum opiatarum et elogium melonum beylegt, ohne doch die Ausgabe zu bemerken. Carrere Bibl. de la Med.

Baropius, (*Jo. Caspar*,) Prorector des Gymnasii zu Dortmund um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Disp. de necessaria ministrorum ecclesiae constitutione pro tuendo ministerio ecclesiastico et reiicienda illa plebeja publice in ecclesia docendi libertate. 1704, 4; wider Jo. Merker.

Apologia orthodoxae assertionis in qua ad *Merckeri* tr. Germ. abermalige Rettung der Lehr-Freyheit modeste respondetur. 1704, 4.

Barothi, (*Nicolaus*,) ein Religiose von der engern Observanz aus dem Sickler Lande, in Siebenbürgen, war Definitor und Lehrer der Weltweisheit in einigen Klöstern seines Ordens, und von 1662 an Priester zu Hermanstadt. Er starb in hohem Alter den 5ten Nov. 1680 und schrieb in Ungarischer Sprache:

A Sz. Búcsú méltóságának etc. d. i. von der Würde und dem Nutzen des Ablasses. Kaschau, 1660, 8. Horanyi Mem. Hung.

Barotti, (*Johannes Andreas*,) einer der beliebtesten Italiänischen Schriftsteller des gegenwärtigen Jahrhundertes, war um den Anfang des Decembers 1701 zu Ferrara gebohren, und widmete sich den Rechten, worin er auch Doctor ward. Allein er verließ selbige gleich

darauf wieder und überließ sich ganz seiner Neigung zu den schönen Wissenschaften, ward nachmahls Vorgesetzter der öffentlichen Bibliothek in seiner Vaterstadt und befand sich 1757 noch am Leben. Seine Schriften sind:

Ragionamento sopra l'intrinseca ragione del Proverbio: Nessun Profeta alla sua patria e caro. Ferrara, 1729.

La via della croce, rime sacri di *Girol Baruffaldi* con le Considerazioni di *G. A. Barotti.* Bologna, 1730, Fol.

Della maniera di ben pensare nell'opere d' ingegno del P. *Bouhours*, tradotta; in des Orsi Considerazioni darüber. Modena, 1735, 4.

Bertoldo, Bertoldino e Cacasenno, (Poema in ottava rima.) Bologna, 1736, 4.

Difesa degli Scrittori Ferraresi; in den Esami di varj Autori sopra l'Eloquenza Italiana di *Fontanini.* Roveredo, 1739, 4.

Le Opere di *Lodov. Ariosto*, con le annotazioni. Venedig, 1741, 12, vier Bände.

La Secchia rapita di *Tassoni*, con le annotazioni. Modena, 1744, 4.

Del Dominio delle Donne, Discorsi Academici. Bologna, 1745, 8.

Delle chiome bionde e ciglia nere d'Alcina, Discorso. Padua, 1746, 8.

Notizie intorno alla vita di *Bonav. Barberini* Arciv. di Ferrara; in der Raccolta Calog. Th. 49.

Memorie intorno la vita del P. *Giac. Sanvitali* della Comp. di Giesù. Venedig, 1757, Fol.

Verschiedene einzeln gedruckte Reden, Gelegenheitsgedichte u. s. f. Mazzuch. Scritt.

Barovius Decius, (*Johannes*,) S. Decius.

Barozzi, (*Franciscus*,) S. Barocius im Jöcher.

Barozzi de Vignola, (*Jacob*,) S. de Vignola im Jöcher.

Barozzi, (*Johannes*,) S. Barocius im Jöcher.

Barozzi, (*Johannes Antonius*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Annotazioni sopra la Primavera di *Giov. Botero.* Mailand, 1610, 8. Mazzuch. Scritt.

Barozzi, (*Michael*,) ein Doctor und Philosoph aus einer alten Familie zu Venedig, welcher im September 1559 starb. Man legt ihm folgende Schriften bey, ohne zu bemerken, ob sie gedruckt sind, oder nicht:

Li vita di *Pietro Barozzi* Vescovo di Padova.

Orationem de fructibus Philosophiae.

Orazione funebre recitata nella morte del Serenissimo Doge *Lando.*

Annotazioni sopra l'Etica di *Aristotele.* Mazzuch. Scritt.

Barozzi, (*Petrus*,) S. Barocius im Jöcher.

Barpo, (*Johannes Baptista*,) Canonicus zu Belluno, um 1630, von welchem man hat:

Le delizie e i frutti dell' Agricoltura, e della Villa. Venedig, 1633, 1634, 4.

Descrizione di Cividal di Belluno e suo Territorio. Belluno, 1640, 4. Mazzuch. Scritt.

Barptolomäus, (*Nicolaus*,) S. Bartholomäus im Jöcher.

la Barr, (*Franciscus*,) S. Barre.

Barra, (*Albertus*,) ein Carmeliter aus Neapel, Doctor der Theologie, Theologus des erzbischöflichen Hofes, Censor und guter Prediger. Er ward 1632 zum Commissarius und General-Visitator der Pohlnischen Provinz ernannt und starb den 20sten Oct. 1665. Man hat von ihm:

Panegirico di S. Teresa. Neapel, 1625.

Compendio della vita della B. Suor Maria Madalena de' Pazzi. Neapel, 1627, 4.

L'Ifigenia immolata, Tragi-rappresentazione sacra. Neapel, 1632, 12. Mazzuch. Scritt.

Barra, (*Antonius*,) ein Rechtsgelehrter, Advocat und Italiänischer Dichter aus Neapel, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher schrieb:

Controversias Forenses cum Decisionibus Regni Neapolis Tribunalium T. I. Neapel, 1680, 1686, Fol. Der zweyte Theil ist nicht erschienen.

Observationes practicas rerum singularium. Neapel, 1686, Fol.

Verschiedene einzele Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Barra, (*Petrus*,) ein Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Mitglied des Collegii der Aerzte zu Lyon war. Er schrieb:

L'abus de l'Antimoine et de la Saignée, démontré par la doctrine d'Hippocrate. Lyon, 1664, 12.

De veris terminis partus ex *Hippocrate.* Lyon, 1666, 12.

Les abus de la Theriaque et de la Confection d'Hyacinthe. Eben das. 1667, 12; welchem eben desselben description de cette confection reformée, beygefüget ist.

L'usage de la glace, de la neige et du froid. Eben das. 1675, 12; Paris, 1677, 12. Der Verfasser versichert, daß das Eis- und Schneewasser bey Zahnschmerzen, Entzündung der Augen, der rothen Ruhr, und Seitenstechen Wunder thue, und führt davon eine Menge von Beyspielen an.

Hippocrate, de la circulation des humeurs. Lyon, 1682, 12; Paris, 1683, 12; wo er zu beweisen sucht, daß Hippocrates den Umlauf des Blutes gekannt habe. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Barracca, (*Franciscus Antonius*,) ein Jesuit aus Cosenza, welcher sich in verschiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that. Er starb zu Paola den 22sten Jan. 1732, und hinterließ: Deca di Panegirici. Venedig, 1716. Mazzuch. Scritt.

Barral, (*Petrus*,) ein Französischer Abbe', welcher zu Grenoble gebohren war, und zu Paris, 1772 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Les Appellans celebres, ohne Nahmen. Paris, 1753, 12. Das Necrologe des Appellans, 1755, scheint eine verbesserte Ausgabe davon zu seyn. Le Long und Fontette.

Maximes sur le devoir des Rois et le bon usage de leur autorité. Par M. B. En France, 1754, 12.

Dictionnaire historique, litteraire et critique. Paris, sechs Bände; 1758, 8, ohne Nahmen, und woran man die Partheylichkeit getadelt hat.

Dictionnaire des Antiquités Romaines.

Barralis, (*Bartholomäus*,) ein Arzt, welcher bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes lebte, und Mitglied der medicinischen Facultät zu Paris war. Er übersetzte des Facio Schrift von der Pest aus dem Italiänischen in das Französische; Paris, 1620, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Barralis, (*Vincentius*,) S. Barallus im Jöcher.

de Barron, (*Heinrich*,) ein Französischer Dichter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

L'Homme justifié par foi, Comedie Tragique, (en vers.) 1554, 16. S. davon Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 142.

Barranco, (*Michael Ximenius*,) ein Spanischer Benedictiner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher besonders durch den Streit mit dem P. Johannes de S. Angelo über den wahren Verfasser der Commentariorum in Psalmos Davidicos aus dem 14ten Jahrhunderte bekannt ist. (S. Mich. Angriani.) In Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened. werden folgende Schriften von ihm angeführet:

Incognitus per se cognitus, f. Dissertatio comparativa, in qua *Petr. Berchorium* verum esse auctorem commentarii in Psalmos disputat. Madrid, 1720, 8.

Incognitus apertius cognitus. Eben das. 1722, 8.

Conclusio allegationis in lite super certitudine auctoris incogniti in Psalmos f. Supplementum duplicis Tractatus pro *Petro Berchorio*. Eben das. 1728, 8.

Barrantes, (*Franciscus*,) S. Maldonado im Jöcher.

Barrault, (*Jacob*,) ein Französischer Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Annotations sur la Coutume de Poitou, Poitiers, 1625, 4; wo sich in der Vorrede eine Geschichte von Poitou befindet. Le Long und Fontette.

Recitatio solemnis ad Cap. *ad audientiam*, 4. de Sponsal. et Matrim. ad *Gregorium*. Poitiers, 1632, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

la Barre, ( ) ein Franzose, welcher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und la Cleonide, Tragi-Comédie Pastorale, Paris, 1634, 8. hinterließ. S. davon Bibl. du Theatre, Th. 2, S. 447.

de la Barre, ( ) Präsident in der Election Rouen in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Traité des especes de Mononies, de leur forme, figure et usage. Rouen, 1622, 8. Le Long und Fontette.

de la Barre, (*le Fevre*,) S. le Fevre.

de la Barre, (*Carl Valentin*.) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, von Vi an der Aine im Bisthum Soissons, war um 1691 gebohren, trat 1709 zu S. Faron de Meaux in den Orden, und starb zu S. Denis den 2ten May, 1766. Er hat nach dem Cassin in der gel. Gesch. dieser Congregat. Th. 2, S. 620, zwey allgemeine Verzeichnisse über die Kirchengeschichten des Fleuri und Tillemont verfertiget.

Barre de Beaumarchais, (*Joseph*,) ein Bruder des Ludwig Joseph de la Barre im Jöcher, war um 1692 gebohren, trat sehr frühe in den Orden der Canonicorum regularium der heil. Genevieve, und that sich in demselben sehr bald durch seine Gelehrsamkeit hervor. Er ward nachmahls Kanzler der Universität zu Paris, und starb daselbst den 23sten Junius 1764 in einem Alter von 72 Jahren. Seine Schriften sind:

Vindiciae librorum Deutero-Canonicorum vet. Test. 1730, 12.

Histoire generale d'Allemagne. Paris, 1748, eilf Bände in 4; in das Deutsche übersetzt, Leipzig, 1749—1753, acht Bände in 4; welche doch selbst in Frankreich sehr getadelt wird.

Dissertatio apologetica adversus D. *Joecherum*. Paris, 1751, 12.

Vie du Marechal de *Jabert*. Paris, 1752, 12, zwey Bände.

Histoire des Loix et des Tribunaux de Justice. Paris, 1755, 4.

Oeuvres de *Bernard van Espen* avec des notes. Paris, 1753, Fol. vier Bände.

Er war auch ein Mitarbeiter des d'Auvigny an den Vies des hommes illustres de France, woran er die Hälfte des 4ten, und den ganzen 5ten Theil verfertigte. Nouv. Dict. hist.

Barre', (*Nicolaus*,) ein Franzose bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Discours sur la Navigation du Chevalier de Villegagnon en Amerique. Paris, 1558, 8. Le Long und Fontette.

Barre', (*Nicolaus*,) ein Franciscaner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Maximes spirituelles. Paris, 1694, 12.

Lettres spirituelles. Paris, (Rouen,) 1697, 12.

Barreme, (*Franciscus*,) ein nützlicher Rechenmeister zu

zu Paris, welcher von Lyon gebürtig war, und 1703 zu Paris starb. Man hat von ihm:

Les Tarifs et Comptes faits du grand Commerce. Paris, 1670, 8; worauf es sehr oft wieder aufgelegt worden, z. B. 1704, 1707, 1710, 1723, 1742.

Le grand Banquier de France. Paris, 1696, 8; ist vielleicht mit dem vorigen einerley; so wie

Le Livre nécessaire à toute sorte de conditions, wovon 1706 eine neue Ausgabe in 8 erschien.

La Geometrie servant à l'Arpentage. Paris, 1675, 12.

L'Arithmetique.

Barrera, (*Clemens*,) ein Minorit Observanten-Ordens aus Neapel, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Mariale Paradiso Virginale di Discorsi predicabili nelle Festività della B. M. V. del *Gio. de Mara*, tradotto dal Spagnuolo Venedig, 1638, 8.

L'Arco baleno, predica in lode della gloriosiss. Vergine del Carmine. Neapel, 1646, 8. Mazzuch. Scritt.

Barrere, (*Petrus*,) ein Arzt, welcher zu Perpignan gebohren war, daselbst die Arzeneywissenschaft studierte, und 1717 Baccalaureus, 1718 aber Doctor wurde. Er begab sich hierauf auf Reisen, und legte sich hauptsächlich auf die Naturschichte, und besonders auf die Botanik, daher er auch 1722 als königlicher Botanicus nach Cayenne geschickt wurde, wo er sich ungefähr drey Jahre aufhielt, und während dieser Zeit alle Gegenden dieser Insel durchreisete und beobachtete. Nachdem er nach Frankreich zurück gekommen war, wurde er 1727 zum Professor zu Perpignan ernannt. Kurz darauf wurde er königlicher Arzt bey dem Hospitale in dieser Stadt, und bekam dadurch Gelegenheit, sich auf die Praxin zu legen, welches er mit vielem Eifer und gutem Erfolge that. Mit der königlichen Akademie der Wissenschaften wechselte er Briefe, und war auch ein Mitglied der zu Montpellier. 1753 ernannte ihn der König zum obersten Arzte in der Provinz Roussillon, und 1755 wählte ihn die Universität zu Perpignan zu ihrem Rector, allein er erlebte das Ende seines Rectorats nicht, sondern starb im November desselben Jahres. Man hat von ihm:

Question de Medecine, ou l'on examine si la theorie de la botanique, ou la connoissance des plantes est necessaire à un Medicin. Narbonne, 1740, 4; welches wider Thomas Carrere Professor der Arzeneywissenschft bey eben dieser Universität geschrieben ist.

Essai sur l'Histoire naturelle de la France equinoxiale. Paris, 1741, 12; welches eine Art eines Verzeichnisses von Pflanzen, Thieren und Mineralien der unter dem Nahmen des mitternächtlichen Frankreichs begriffenen Inseln ist.

Dissertation sur la cause physique de la couleur des Negres, de la qualité de leurs cheveux, de la generation de l'un et de l'autre. Paris, 1742, 4; worin er die Farbe der Schwarzen von der Galle herleitet, und auch erklärt, warum ihre Haare kraus, oder wie Wolle sind. Allein seine Erklärungen gründen sich auf Sätze, die weder gewiß, noch neu, noch wichtig sind.

Dissertatio physico-medica, cur tanta humani ingenii diversitas. Paris, 1742, 4.

Nouvelle Relation de la France equinoxiale. Paris, 1643, 12; auch deutsch unter dem Titel: neue Beschreibung von Guyana, in der Gött. Sammlung neuer Reisen, Th. 2.

Ornithologiae specimen novum. Perpignan, 1745, 4; ein Verzeichniß der Vögel in Roussillon, besonders derer, die sich auf den pyrenäischen Gebürgen und im mitternächtlichen Frankreich befinden. Er schlägt zugleich eine Classification der Vögel nach den Füßen vor.

Dissertation sur les pierres figurées. Paris, 1746, 8.

Observations anatomiques tirées de l'ouverture des cadavres. Perpignan, 1751, 4; eben das. 1753, 4; welche letztere und viel vermehrtere Ausgabe Kupfer hat. Das Werk wurde 1755 von einem Ungenannten angegriffen, welcher behauptete, daß Barrere die Wirkungen mit der Ursache verwechselt habe. Weil dieser damahls an einer schweren Krankheit darnieder lag, woran er auch starb, so unternahm Thomas Carrere seine Vertheidigung, und bewies, daß die Oeffnung der Körper ein sicherer Weg sey, die Ursachen der Krankheiten zu erkennen. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

des Barres, (   ) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Conclusion de l'Histoire d'Alcidalis et de Zélide commencée par *Voiture*. Paris, 1677, 12.

des Barres, (*Maria Dorothea*,) von dem Orden der Visitation zu Dijon, starb 1683, und schrieb:

Vita d'*Anne Seraphique Boulier*, Superieure des Religieuses de la Visitation de Dijon. Dijon, 1689, 8.

Barret, (*Johann*,) ein Englischer Geistlicher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Select Sermons on sundry practical subjects. Nottingham, 1714, 8.

Barretti, (*Lucius*,) ist Alb. Curtius.

Barri, (*Gabriel*,) S. Barrio im Jöcher.

Barricate i Arellano, (*Petrus*,) ein Spanier, welcher in Macaronischen Versen Exulationem Momi ab Academia Salmantica, ohne Jahr und Ort in 4. schrieb. S. Majansii Specimen Bibl. Hispan. S. 158.

Barricave, (*J.*) Doctor der Theologie, Canonicus und Official zu Toulouse, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Defense de la Monarchie Françoise et autres Monarchies contre les Maximes d'*Et. Jun. Brutus*, *Louis Mayerne*

Mayerne Turquet et leurs adhérans. Toulouse, 1614. 4. Le Long und Fontette.

Barrientos, (*Didacus*, d. i. *Jacob*,) ein Portugiesischer Dominicaner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Fundamenta incredulorum eversa, Lissabon. 1733. Fol. schrieb. S. davon das Tubing. gel. Journal, St. 1.

Barriere, (*Franciscus*,) ein Französischer Jesuit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les grandes veritez de la Religion, pour purifier le Chrêtien, le conformer à J. C. et l'unir à Dieu. Toulouse, 1704. drey Bände in 12.

Barrigue de Montvallon, S. Montvallon.

Barrocius, (*Petrus*) S. Barocius im Jöcher.

Barrois, (*Dom Humbert*,) ein Benedictiner von Bar le Duc, trat 1711 zu Moyen-Moutier in den Orden, ward 1727 Abt daselbst, und bekleidete die vornehmsten Würden bey der Congregation des heil. Vannus. Er hat verschiedene Schriften, theils in Ansehung der innern Verfassung seiner Congregation, theils auch über andere Gegenstände heraus gegeben, welche aber nicht näher angezeiget werden. Calmet Bibl. de Lorraine.

Barrois, (*Stephanus*,) ein Franzose gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Histoire mémorable du Siége de la Ville d'Orleans par les Anglois en 1428 et 1429. Orleans, 1739. 8; woran man den Mangel kritischer Untersuchungen und die schlechte Schreibart tadelt. Le Long und Fontette.

Barroug, (*Philipp*,) ein Engländischer Arzt, schrieb: Méthod of Physik. London, 1634. 4; welches schon die 7te Ausgabe war; eben das. 1639. 4; 1652. 4. Carrere Bibl. de la Médec.

Barrow, (*Johann*,) ein Englischer Arzt, um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Medical Dictionary, or explication of all the therms used in Physik, Anatomy, Surgery, Chymistry, Pharmacy, Botany. London, 1749. 8.

New Essay of the practice of Physik. Eben das. 1767. 12; welches brauchbare Anmerkungen über die Fisteln, über die sogenannten Specifica, über den Schierling u. s. f. enthält. Carrere Bibl. de la Médec.

Barrowby, (*Wilhelm*,) ein Engländischer Arzt, welcher zu Anfange dieses Jahrhundertes zu London gebohren wurde, wo sein Vater gleichfalls ein geschickter Arzt war. Er wurde 1736 Baccalaureus, und 1738 Doctor, worauf er ein Mitglied des königlichen Collegii der Aerzte wurde. Man hat von ihm:

A treatise of the venereal Disease, in six books, translated outh the Latin of D. *John Astruc*. London, 1737, 2 Bände in 8. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Méd.

Barry, (*Eduard*,) ein Englischer Arzt, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und ein Mitglied der königlichen Gesellschaft zu London war. Er übte anfänglich die Arzeneywissenschaft zu York in Irrland, und wurde hernach Professor der Medicin zu Dublin, und erster Arzt bey den königlichen Armeen in Irrland. Man hat von ihm:

Treatise on three different digestions and descharges of human body London, 1759. 8.

A treatise on a Consumption. Eben das. 1759. 8. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Méd.

Barry, (*Gerald*,) S. Giraldus, (Sylv.) im Jöcher.

Barry, (*Gerat*,) aus der adeligen Familie Barrymore in Irrland, welcher viele Jahre unter den Spanischen Truppen in Deutschland und den Niederlanden diente, wo er es bis zur Würde eines Capitän brachte. Man hat von ihm: A Discourse of military Discipline, divided into III books. Brüssel 1634. Fol. Biogr. Britann.

Barry, (*Ludwig*,) ein Irländer in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man ein Lustspiel Rum Alley or Merry Tricks, London, 1611, hat, welches von einigen irrig dem Phil. Massinger ist zugeschrieben worden. Biogr. Britann.

Barsani, (*Franc. Domin.*) S. Barisano.

Barsony de Lovas Bereny, (*George*,) Bischof zu Groß-Wardein in Ungarn, war zu Petersalva in der Neutter Gespanschaft gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, predigte viele Jahre zu Szerdaheln, ward 1653 Canonicus zu Gran, und nachdem er verschiedene höhere geistliche Würden bekleidet hatte, 1663 Bischof zu Groß-Wardein, und zugleich Propst zu Zips. Hier that er sich besonders durch die heftigste Verfolgung der Protestanten hervor, indem er ihre Prediger überall vertrieb und absetzte, und den Gemeinden dafür katholische Priester aufdrang. Er starb endlich den 18ten Jan. 1678 an der Wassersucht, nachdem er zum Behuf seiner Verfolgungen geschrieben hatte:

Veritas toti mundo declarata: argumento triplici ostendens S. C. Regiamque Majestatem non obligari tolerare in Hungaria sectas Lutheranam et Calvinianam. Kaschau, 1671. 12; Wien, 1672. 12. Er hatte sich bloß mit den Buchstaben G. B. E. V. P. S. S. C. R. M. C. C. bezeichnet, d. i. *Georgi Barson*, Episcopus Varadiens. Praepos. Scepus. Sacrae Caes. Regiaeque Majest. Cameralis Consiliarius. Er gründet sich vornehmlich darauf, weil die Bedingungen, unter welchen den Protestanten unter Matthia 2 die freye Religionsübung bewilliget worden, nicht gehalten würden, noch gehalten werden könnten. D. Joh. Posahazi widerlegte diese heftige Schrift unter dem Titel: Falsitas Veritatis toti mundo declaratae etc. wie sie denn auch von einem andern unter dem angenommenen Nahmen Joh. Krestianski ins Deutsche übersetzt, und mit einer Widerlegung begleitet wurde. Horanyi Memor. Hungar.

Barsotti, (*Johann Carl*,) Doctor, Priester und Lector

Lector der Theologie zu Florenz, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Vita del Servo di Dio *Gaetano Prarsi* Marescalco Fiorentino. Florenz, 1756, 4; welches der D. Thomas Veracini nach seinem Tode heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Barsotti, (*Nicolaus*,) ein Capuciner aus Lucca, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ:

Spirituale humanae semper peregrinae mortalis vitae remigium, habens portum suum immortalem aeternam vitam. Erst Italiänisch, dann kürzer Lateinisch zu Wien, 1647.

Cynosura, seu Maria Stella Polaris duodecim diffusa radiis, septenisque sphaerica planitie circumplexa orbibus, Mariae, Nomen rutilans, versibus 361184624640 κ. τ. λ. Fol. Wien, 1655, Fol. welches mühsame Werk 1657, vermehrt heraus kam.

Sermones Evangelici pro Quadragesima et Adventu. Wien, 1667, 4.

Sermones de Sanctis per annum occurrentibus. Wien, 1668, 4. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Barta, (*Balthasar*,) ein Ungar aus Szoboszlo gebürtig, war Rathsherr zu Debreczin, und schrieb in Ungarischer Sprache eine Chronick der Stadt Debreczin, welche daselbst 1766 in 8 gedruckt wurde. Er scheint 1775 noch gelebt zu haben. Horanyi Memor. Hung.

Barta, (*George*,) vermuthlich ein Spanier, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Govierno de la Cavelleria ligera, Brüssel, 1624, Fol. hat. Cat. Bibl. Duboif. Th. 2, S. 637.

Bartali, (*Johannes Baptista*,) von San Casciano im Gebiete von Siena, lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Diario Sanese in cui si reggono alla giornata tutte le cose più importanti, accadute nella Città di Siena. Siena, 1697, 8. Mazzuch. Scritt.

Bartel, (*Simon*,) ein Theologus zu Riez in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Historia et chronologica Praesulum Regiensis ecclesiae nomenclatura, ejusdem Apologia S. Fausti, Episc. Regiens. Aix, 1636. 8; woran man die Lateinische Schreibart lobt, aber den Mangel der Genauigkeit und Wahrheit tadelt. Le Long und Fontette.

Bartelett, (*Johann*,) ein Englischer Wundarzt der neuesten Zeiten, welcher schrieb:

Pharmacopoea hippiatrica. London, 1765, worin der Verfasser die Arzneywissenschaft der Menschen auf die Pferde anwendet. Carrere Bibl. de la Médec.

Bartelon de Riviere, (*Pantaleon*,) ein Franzose in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Distiques moraux rendus en François par quatrains. Lyon, 1569, 8.

Syntaxis et Prosodia Latina metrice scripta. Lyon, 1585, 12.

Gelehrt. Lex. Fortf. I. B.

Bartel, *Bartels*, S. Barthel und Barthels.

Bartema, S. Barthema im Jöcher.

Bartenstein, (*Johann Christ.*) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ folgende Schriften, welche vielleicht nur Disputationen sind:

De Haeredipedis et causis corruptae Jurisprudentiae diatriba. Straßburg, 1702, 4.

De Bello Imperatori Carolo V. a Mauritio Saxone illato. Eben das. 1710, 4.

Bartenstein, (M. *Lorenz Adam*,) Professor der Mathematik und Poesie, auch Pädagogiarch an dem Gym. academ. zu Coburg, war zu Heldburg (nicht Heldberg,) den 28 Aug. 1711 gebohren. Nachdem er zu Coburg von 1726 bis 1732 den Grund seiner Studien geleget hatte, ging er nach Jena, wo er bis 1735 blieb, noch in diesem Jahre Hofmeister zweyer Evangelischer Grafen von Auersperg zu Burgstall in Oesterreich ward, und 1742 mit ihnen auf Reisen ging. Er kam aber bald nach Coburg zurück, wo er 1743 das Rectorat erhielt, und 1757 Professor Extraordinarius der Beredsamkeit und Poesie, 1765 aber der Mathematik ward. Er befand sich 1778 noch am Leben, und schrieb:

Religionis christianae excellentia ex insigniter commendato amoris studio adserenda. Coburg, 1757, 4.

Erleichterte Anweisung zur Griechischen Sprache. Eben das. 1768, 8.

Latinae linguae commendatio ex ipsa discendi difficultate et molestia repetita. Pars I — III. Coburg, 1765, 4.

Gedanken von der Mäßigung der strengen mathematischen Lehrart in dem Vortrag der Anfangsgründe. Eben das. 1766, 4.

Conamen exegeticum in Joh. XI, 9. Eben daselbst, 1771, 4.

Cur Virgilius moriens Aeneida comburi jusserit? Eben daselbst, 1772, 1774, 4.

Discussio recentissimae machinae quadraturae circuli. Eben das. 1772, 4.

Verschiedene Aufsätze in dem Coburger Intelligenzblatte. Meusels gel. Deutschl.

Barth, (M. *Christoph Gottfried*,) Superintendent zu Bayersdorf im Bareuthischen, war den 23sten Sept. 1675 zu Blech im Bareuthischen, wo sein Vater, Johannes, Prediger war, gebohren, studierte 1696 zu Jena, kam im folgenden Jahre auf das Pädagogium nach Halle, ward daselbst 1698 Magister, und 1701 Adjunctus der philosophischen Facultät. 1702 ward er zum Feldprediger bey einem Bareuthischen Regimente berufen, ward 1703 Mittagsprediger zu Kinzelsau am Kocher, 1709 Pfarrer zu Ipsheim, und 1716 Superintendent zu Bayersdorf, wo er den 25sten Jul. 1723 starb. Seine Schriften sind:

Disp. de studiis Romanorum litterariis in urbe et provinciis. Praes. C. Cellario. Halle, 1698, 4.

Disp. Paradigma viri prudentis in T. *Pomponio Attico*. Halle, 1699, 4.
— de Axiomatibus et definitionibus metaphysicis. Eben das. 1699.
— de recitatione et retractatione veterum. Halle, 1701, 4.
— de Secessibus veterum ad mentem sententiamque *Plinii*. Halle, 1701, 4.
— de Imaginibus veterum in Bibliothecis vel alibi positis. Eben das. 1702, 4.
Geistliche Seelen-Harfe oder Kunzelsauer Gesang-Büchlein. Kunzelsau, 1709, 8.
Herzensspiel mit Gott. Eben das. 12; welches aus zwölf Liedern bestehet.
Vierzehn geistliche Lieder. Bayersdorf, 8. Wezels Liederdichter Th. 1, S. 20 f.

Barth, (M. *Christoph Heinrich*,) Gräfl. Schönburgischer Superintendent und Consistorial-Assessor zu Glaucha, war den 27 Aug. 1722 zu Annaberg gebohren, studierte daselbst bis 1740, zu Leipzig bis 1744, ward 1746 Hospital-Prediger zu Annaberg, 1754 Diaconus an der dasigen Hauptkirche und 1760 Superintendent zu Glaucha, wo er den 13ten Jan. 1781 starb. Man hat von ihm: Nachlese zu der Lehre von der Wahrheit der christlichen Religion aus den übergroßen Thaten Gottes für den gemeinen Mann. Leipzig, 1775, 8.

Barth, (*Jacob*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes und schrieb: Hymnos et Orationes matutinas. Zwickau, 1648, 8.

Barth, (*Jeremias*,) ein Arzt, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes zu Sprottau in Schlesien gebohren war, und Land-Physicus der Niederlausitzischen Stände wurde. Man hat von ihm eine verbesserte Ausgabe von Joh. Beguin Secretis Spagyricis revelatis s. Tyrocinio chymico, Guben, 1618, 8; worauf es Joh. Ge. Perschofer 1650, zu Wittenberg, in 8 wieder auflegen ließ. Carrere Bibl. de la Med.

Barth, (*Johann Christian*,) aus Halle, wo sein Vater des Raths Hausvogt auf dem Rathhause und ein unehliger Sohn der Barthischen Familie war. Der unsrige ward Pfarrer zu Teicha eine Meile von Halle und starb 1734. Man hat von ihm Disp. de genuino principio actionum christianarum, Praes. P. *Anton*, Halle, 1706, 4; welche nachher vermehrt unter der Aufschrift wieder ans Licht trat: *Jo. Christiani Barthii* tractatus theologiae moralis de genuino principio actionum christianarum olim sub praesidio *P. Antonii* ventilatus, nunc cum augmentis editus. Halle, 1719, 4. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 381.

Barth, (*Johann Conrad*,) gab eine auf den Krönungstag Josephs des ersten, Königs in Ungarn, zu Oedenburg gehaltene Predigt zu Regensburg, 1688, 4, heraus. Schon vorher hatte er geschrieben: Wieder erobertes Ofen zu einem Panier zu Oedenburg aufgerichtet. Regensburg, 1686, 4.

Barth, (*Johann Heinrich*,) Doctor und Professor der Theologie zu Strasburg, wo er bald nach 1719 starb. Mir ist von ihm bekannt:
Diatribe theol. de litera et spiritu, ad 2 Cor. 3, 6. Strasburg, 1714, 4.
Disp. de *Johanne Chrysostomo*. Strasburg, 1716, 4.
— de docta in Theologia ignorantia. Eben daselbst, 1717, 4.
— de incrementis in sanctitatis studio faciendis. Eben das.
Einige Briefe von ihm stehen in den Selectis commercii Uffenbach. und einer über den Mart. Ruarus in Zeltners Hist. crypto-Socinismi Altorf. Th. 1, S. 539.

Barth, (*Johann Matth.*) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:
Physicam generaliorem oder kurze Sätze von den natürlichen Körpern überhaupt. Regensburg, 1724, 8.
Dissert. de culice. Eben das. 1737, 4.
Gedanken von der Begebenheit, welche sich den 22sten Jun. 1739 zu Tiefendorf im Voigtlande zugetragen hat. Eben das. 1739, 4.
Mantissam in *J. A. Fabricii* Bibliographiam antiquariam s. introductionem in notitiam auctorum etc. Eben das. 1751, 4.

Barth, (*Paul*,) ein in der morgenländischen Litteratur erfahrner Nürnbergischer Geistlicher, war 1635 den 20sten December gebohren, studierte in Altdorf, wo er 1658 unter Dürrens Vorsitz de divisione philosophiae theoreticae disputirte, 1661 ging er nach Leipzig, ward daselbst Magister, und erlangte unter D. Scherzers Anführung, dessen Haus- und Tisch-Genoß er war, seine seltene Wissenschaft in den morgenländischen Sprachen. 1667 wurde er Pfarrer in Förrenbach, 1668 Caplan in Hersbruck, und 1676 Diaconus bey St. Sebald in Nürnberg, wo er den 4ten August 1688 starb. In der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg befindet sich noch von seiner eignen Hand geschrieben: Versio Evangeliorum Actorumque Apostolicorum Arabica, cum Latina ejusdem translatione junctim appolita. Ge. Andr. Wills Nürnb. Gel. Lex.

de la Barthe, (*Bernard*,) ein Provenzal-Dichter welcher zu den Zeiten Raimunds 6, Grafen von Toulouse lebte, und vermuthlich der Erzbischof zu Auch dieses Nahmens ist, welcher zu den Zeiten des Krieges wider die Albigenser gemäßigter und billiger dachte, als es den Absichten des Römischen Hofes gemäß war, daher er auch von den Legaten des Papstes abgesetzet ward. S. von ihm Hist. de Languedoc Th. 3, und die Hist. des Troubadours Th. 2, S. 202.

Barthel, (*Balthasar Daniel*,) ein sehr mittelmäßiger Dichter in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist.
Jetzt blühendes Stettin, mit poetischer Feder entworfen. Alten Stettin, 1734, 4.

Poetische

Poetische Nachricht von der bey Alten-Stettin im Monath Julius 1736 gewesenen Wasserfluth. Eben das. 1737, 4.

Barthel, (*Johann Caspar*,) Doctor der Theologie und beyder Rechte, des Collegiat-Stiftes Haug Dechant, Bischöflich-Bambergischer und Würzburgischer geheimer Rath, der Universität zu Würzburg Kanzler und des kanonischen Rechtes Professor, war 1697 zu Kitzingen gebohren, wo sein Vater George ein Fischer war. Er studierte zu Würzburg, wo er 1717 Magister ward, ward 1721 Pagen-Hofmeister zu Würzburg, und 1723 Kapellan in dem neuen Julius-Hospitale, worauf der Bischof Christoph Franz von Würzburg ihn eine gelehrte Reise nach Rom thun ließ, wo er Doctor der Rechte ward, und nach seiner Zurückkunft 1727 dem Seminario S. Kiliani als Regens vorgesetzt und zugleich zum Professor des kanonischen Rechtes auf der Universität, und 1728 zum Bischöflichen geistlichen Rathe ernannt ward. 1729 ward er Doctor der Theologie, 1738 Canonicus an dem Stifte Haug zu Würzburg, 1744 geheimer Rath, und 1754 Dechant des gedachten Stiftes, in welchen Würden er den 8ten April 1771 starb, und den Ruhm eines verdienten aber gegen die Protestanten zu heftigen Rechts- und Staatsgelehrten hinterließ. Seine Schriften sind:

Disp. de Appellationibus extrajudicialibus. Würzburg, 1730, 4.
— de Jure fodiendi metalla. Eben das. 1731, 4.
— de Jure Asyli. Eben das. 1733, 4.
— de Justitia belli inter Christianos Europae Principes. Eben das. 1734, 4.
— historiam et generalia pacificationum imperii circa religionem fistens. Eben das. 1736, 4.
— de Jure et Jurisdictione Abbatum. Eben daselbst, 1736, 4.
Orat. regale Sacerdotium in ecclesiasticis S. R. I. principibus pro ecclesiae et imperii felicitate refulgens. Eben das. 1737, 4.
Discursus Juris publici abbreviatus, de Jure hereditario, aut feudi successorio eorum, qui cum renunciatione mundi, bonorum etc. in statu regulari apud catholicos exstitere et ad unam vel alteram ex tribus in S. R. I. receptis religionibus transeunt, Eben das. 1737, 4.
Disp. de Comitiis universalibus I. R. G. Eben daselbst, 1738, 4.
— I—III de Concordatis Germaniae. Eben das. 1740, sqq. 4.
— de Jure reformandi antiquo. Eben. das. 1744, 4.
— de Jure reformandi novo. Eben das. 1744, 4.
— de rebus ecclesiae non alienandis. Eb. das. 1749, 4.
Pr. de restituta canonicarum in Germania electionum politia. Eben das. 1749, 4.
Disp. de Pallio. Eben das. 1753, 4.
Tract. de eo quod circa libertatem exercitii Religionis ex lege divina justum est. Eben das. 1764, 4.
Opuscula. Frankfurt und Leipzig, 1756, 1765, 4, drey Bände, welche die obigen Schriften außer der ersten, enthalten. S. Vitam *Jo. Casp. Barthel*, Frankf. und Leipzig, 1752, 8. Weidlichs jetzleb. Rechtsgel. Bruckers Bildersaal 9tes Zehent. Pütters Litterat. des Staatsr. Th. 1, S. 463 f.

Bartheldt, (*Anton*,) ein Licentiat der Rechte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Disp. de Jurisdictione camerali ejusque fundamento. Erfurt, 1686, 4.
Compendium de Jurisdictionis Camerae Spirensis fundamento, objecto, forma et fine. Cassel, 1688, 8; eine weitere Ausführung der vorigen Disput.

Barthelmi, (*Nicolaus*,) S. Bartholomäus im Jöcher.

Barthels, (*Matthias*,) S. Bartels im Jöcher.

Barthold, (*George*,) ein Edelmann aus Tyrol, welcher die Römische Kirche verließ, sich nach Nürnberg begab, und daselbst die Lutherische Religion annahm, wobey er eine Rede hielt, welche unter dem Titel: Oratio continens rationes, quibus motus fuit accedere ad religionem evangelicam relicta pontificia, 1644, gedruckt ist. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Barthold, oder *Berthold*, (*Gottfried*,) Pfarrer zu Barby, studierte um 1668 zu Wittenberg, ward Rector zu Barby, dann Pfarrer daselbst, und 1708 Pastor Primarius, worauf er den 1ten Aug. 1747 im hohen Alter starb. Man hat von ihm:

Disp. de Jure majestatis ecclesiastico. Wittenberg, 1668, 4.
Predigt bey der Taufe eines Juden. 1708.
Er hatte viele historische Nachrichten von der Stadt und Grafschaft Barby gesammelt, welche aber auf sein Verlangen mit ihm begraben werden mußten. Dietmanns Chursf. Priest. Th. 4.

Bartholdi, (*Ernst*,) Prediger zu Käsemark und Schmerblock im Danziger Werder, von welchem man hat:

Geistlicher Lob-Gesänge Sommer- und Winter-Theil.
Klag- und Thränen-Wasser, wegen der Wassers-Noth im Danziger Werder. Wetzels Anal. hymn. St. 1, S. 49.

Bartholinus, (*Baldus*,) S. de Bartolinis im Jöcher.

Bartholinus, (*Bartholus*,) der ältere, des ältern Caspar Bartholini Vater, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb in Dänischer Sprache:

Vitae coronam. 1597.
Beatorum speculum. 1599.
Pharmacopolam moestorum. 1611. Bartholin de Script. Danor.

Bartholinus, (*Caspar*,) der jüngere, ein Sohn des ältern Thomas B. im Jöcher und Bruder des jüngern Thomas, war Doctor und Professor der Medicin zu

zu Kopenhagen und viele Jahre Hof-Medicus des Königes von Dänemark. Er war ein würdiger Erbe der Verdienste und des Ruhms seines Vaters und Großvaters; indessen haben ihn doch Swammerdam und Drelincourt der gelehrten Diebstähle beschuldigt, und Haller sagt von ihm, daß er in adhibendis alienis laboribus non meticulosus gewesen. Seine Schriften sind:

Exercitationes miscellaneae varii argumenti, inprimis anatomici. Leiden, 1675, 8; welche aus neun Abhandlungen bestehen.

Epistola de nervorum usu in musculorum motu ad *Oligerum Jacobaeum*; welche sich bey des letztern Beobachtungen über die Heuschrecken, Paris, 1676, 8 befindet.

Diaphragmatis structura nova. Paris, 1676, 8; nebst einer Abhandlung über die Art die Eingeweide auszuspritzen. Drelincourt behauptete, daß der Verfasser ihn abgeschrieben habe.

De ovariis mulierum et generationis historia, epistolae anatomicae; bestehen aus zwey Briefen, wovon der eine zu Rom, 1677, in 8, und der andere zu Amsterdam, 1678, 12, und zu Nürnberg, 1679, in 8, heraus kam. Beyde wurden nachmahls auch zu Lyon, 1696 in 12 gedruckt.

De Oeconomia corporis humani, exercitatio anatomica. Kopenhagen, 1678, 4.

Positiones anatomicae ex novissimis aliorum et propriis observationibus. Eben das. 1678, 4.

De cordis structura et usu. Eben das. 1678, 8.

De olfactus organo, disquisitio anatomica. Eben das. 1679, 4.

De tibiis veterum et earum antiquo usu, lib. III. c. fig. Rom, 1678, 12; Amsterdam, 1679, 12.

Administrationum anatomicarum specimen, bey der von ihm heraus gegebenen Schrift Mich. Lysers de cultro anatomico, Frankf. am Mayn, 1679, 8.

De ductu salivali hactenus non descripto, observatio anatomica. Kopenhagen, 1684, 4; Utrecht, 1685, 4. Er versicherte, diese Entdeckung in Gegenwart des Borrichius und Jacobäus an einem Kalbskopfe gemacht zu haben. Indessen behauptet Muralt in seinem Vademecum anatomicum, daß er diese Entdeckung dem Duverney abgeborgt habe.

De formatione et nutritione foetus in utero. Kopenhagen, 1687, 4.

De fontium et fluviorum origine ex pluviis. Kopenhagen, 1689, 4.

Exercitationes anatomicae de partium structura et usu. Kopenhagen, 1692, 1696, 4.

De secretione humorum in corpore animato. Eben das. 1696.

De respiratione animalium. Eben das. 1700, 4.

Specimen historiae anatomicae partium corporis humani, ad recentiorum mentem accommodatae, novisque observationibus illustratae. Eben das. 1701, 4; Amsterdam, 1701, 4.

De via alimentorum et chyli in corpore humano. Kopenhagen, 1700, 4; von welchem Werke eigentlich Eduard Wium Verfasser seyn soll.

Er hat auch verschiedene Schriften seines Vaters mit Anmerkungen heraus gegeben, als: Antiquitatum veteris puerperii Synopsin, Diss. de Cygni anatome, Schedion de armillis veterum, und Observationes de Unicornu.

Verschiedene merkwürdige Beobachtungen stehen von ihm in den Schriften der Kopenhagener Akademie, Th. 1—5. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bartholinus, (*Laurentius*,) ein Arzt, welcher dem Wolfg. Justus zu Folge um das Jahr 1504 lebte. Er schrieb:

Tractatum de balneis Corsennae, welcher sich in der zu Venedig heraus gekommenen Sammlung de Balneis befindet. Carrere Bibl. de la Méd.

Bartholinus, (*Nicolaus*,) S. Bartolini.

Bartholinus, (*Thomas* 3,) des jüngern Thomas Bartholini im Jöcher Sohn, war den 20sten October 1690 zu Kopenhagen gebohren, studierte daselbst, ging hernach auf Reisen, wurde nach seiner Wiederkunft 1715 Professor der Philosophie, 1718 Hofgerichts-Assessor, 1721 Beysitzer im höchsten Gericht, 1722 Justizrath, 1729 General-Fiscal, 1730 Consist. Assessor, Staatsrath und Kanzelley-Assessor, 1732 Quästor der Akademie, 1736 Justitiarius im höchsten Gerichts-Tribunal, und starb 1737 den 17ten April. Seine Schriften sind:

Nicolai Archiep. Lund. Chronicon et vitas Episcoporum Lundensium, ed. etc. Kopenhagen, 1709, 8.

Disp. de Danici regni nomine. Eben das. 1710, 4.

Im Jahr 1717 hatte er versprochen Wilhelmi Abbatis epistolas und seines Vaters Annales Daniae ecclesiasticos, heraus zu geben. Raupach de praesenti rei sacrae et litter. in Dania statu, S. 86 f. Thura Idea Hist. litter. Danor. S. 177.

Bartholomäi, (*Johann Christian*,) Fürstlich Sächsischer Bibliothekarius zu Weimar, des folgenden Wilhelm Ernst jüngerer Bruder, war den 26sten Febr. 1708 zu Ilmenau gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Superintendent war. Er studierte die Theologie zu Jena, und hielt sich darauf bey seinem Bruder, der damals Hof-Diaconus in Weimar war, auf; weil er aber bey seinem schwächlichen Körper zum Predigtamte untüchtig war, so widmete er sich der Philologie und Kirchengeschichte, half seinem Bruder die von Colero angefangene theologische Bibliothek und Acta historico-ecclesiastica fortsetzen, und ward 1750 ordentlicher Bibliothekar an der fürstlichen Bibliothek, welche er hierauf in Ordnung brachte, die nöthigen Catalogos dazu verfertigte, und unter diesen mühsamen und gemeinnützigen Beschäftigungen den 1sten Febr. 1776 starb. Seine Schriften sind:

Acta historico-ecclesiastica, vom 96sten Theile an bis zum 120sten. Weimar, 1753—1758, in 8; deren

deren Besorgung er nach dem Tode seines Bruders allein übernahm.

Beyträge zu den Actis histor. eccles. des 3ten Bandes 2ter bis 7ter Theil. Eben das. 1754 — 1761, 8.

Nova Acta historico-ecclesiastica. Weimar, 1758 — 1772, eilf Bände in 8.

Catalogus omnis generis librorum quorum uno pluribus exemplis instructa fuit Bibliotheca ducalis Vinar. Eben das. 1757, 8; nach welchem Verzeichnisse der Doubletten selbige nachmahls verauctioniret wurden. S. dessen Leben und Character, Weimar, 1778, 8.

Bartholomäi, (Simon Petrus,) S. Bartolommei.

Bartholomäi, (Wilhelm Ernst,) des vorigen Johann Christian älterer Bruder, studierte zu Jena die Theologie, ward 1723 Prediger zu Roda und Unter-Pörlitz, 1730 Stiftsprediger und zweyter Diaconus an der Stadtkirche zu Weimar, 1731 Hof-Diaconus, 1736 Hofprediger, und 1739 Beysitzer in dem Ober-Consistorio, in welcher Stelle er den 26sten May 1753 starb. Seine Schriften sind:

Fortgesetzte nützliche Anmerkungen über allerhand Materien aus der Theologie, Kirchen- und Gelehrten Historie. Weimar, 1737 — 1742, 8, welche Colerus angefangen hatte, er aber von dem 4ten Stücke an fortsetzte.

Acta historico ecclesiastica, welche er gleichfalls nach Coleri Tode bis zum 96ten Stücke fortsetzte.

Einige einzele Predigten. Mosers jeztleb. Gottesgel. Neubauers jeztleb. Theologen.

a S. Bartholomäo, (Stanisl.) S. Bartolommeo.

Bartholomäus Coloniensis, ein berühmter und gelehrter Mann zu Anfange des 16ten Jahrhundertes, welcher zu den Wiederherstellern der Wissenschaften am Niederrheine gehöret. Er war nebst Erasmo von Roterdam und andern nachmahls berühmten Männern ein Schüler Alex. Hegii zu Deventer, und lehrete daselbst nachmahls auch die Griechische und Lateinische Sprache. Hierauf begab er sich nach Zwoll, wo er die bisherige Barbarey zu verbannen suchte, und von da nach Cöln, wo er sich mit Beyhülfe des Domherren Hermanni, Grafen von Nuenaar, besonders befliß, die ächte Reinigkeit der Lateinischen Sprache wieder herzustellen. Weil er sich aber viele Feinde zu Cöln machte, so begab er sich nach Minden, ward Rector der dasigen Schule, führete den guten Geschmack in den Sprachen und Schulwissenschaften, so viel ihm möglich war, daselbst ein, und starb auch daselbst, obgleich sehr arm. Seine Schriften sind:

Poemata, welche sich nach dem Montfaucon und Lambecio in Biblioth. Mstor. handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befinden; wenn es nicht mit dem folgenden einerley ist.

Sylva carminum. Deventer, 1505, 4. Cat. Bibl. Beck.

Opusculum laudibus Philosophiae metro scriptum, seu sylva carminum; welches ihm Trithemius beyleget.

De secta Diogenis, auch nach Trithemii Zeugniß.

Epistola Mythologica, cum quorundam difficilium vocabulorum interpretatione. Erfurt, 1501, 4; Paris, ohne Jahr in 4; Frankfurt, 1602, 8.

Dialogus mythologicus ad *Pancratium* cum praefatione *Philippi Schwartzerd* et expositione difficilium vocabulorum excusa. Deventer, 1496, 4. Zwoll, 1499, und hernach zu Tübingen, 1515, 4; Paris, 1516, 4; Cracau, 1516, 4, (Janotzki von der Zalusk. Bibl Th. 2, S. 163;) Maintz, 1521, 8; Paris, ohne Jahr, 8. Hartzheim Biblioth. Colon. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bartholomäus de S. Concordio, S. Bartholomäus Pisanus im Jöcher.

Bartholomäus Exoniensis, S. Bartholomäus Iscanus im Jöcher.

Bartholomäus Justinopolitanus, weil er von Capo d'Istria gebürtig war, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und gab heraus:

Epistolas Phalaridis, Marci Bruti et Apollonii Tyanensis Latine versas, 1502, 4. Fabricii Bibl. Gr.

Bartholomäus ab Urbe Veteri, ein Franciscaner aus der römischen Provinz, welcher vermuthlich in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

In Antidotarium Mesue, cum declaratione simplicium medicamentorum et solutione multorum dubiorum, ac difficilium terminorum opus; welches mit Angeli Palea Auslegung über eben dasselbe Antidotarium zu Venedig, 1543, Fol. Paris, 1546, 8, Lyon, 1550, 8, heraus kam. Carrere Bibl. de la Méd.

Bartholomäus Usingensis, S. Usingensis im Jöcher.

Bartinelli, (Mauritius,) ein Wundarzt zu Novara in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ: Il nobile e dilettevole giuoco dello sbaraglino. Bergamo, 1607, 12; Mailand, 1619, 12; Venedig, 1631, 12; vermehrt, eben das. 1668, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartlet, (Johann,) ein Engländer um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

The Gentleman's Farriery, or a practical treatise on the Diseases of Horses. London, 1759, 8; welches schon vorher wenigstens einmahl gedruckt seyn muß, weil man eine Französische Uebersetzung davon hat, welche unter dem Titel: le Gentilhomme Marechal, schon 1756 zu Paris heraus kam.

Bartolaccio, ein unbekannter Nahme, unter welchem man hat: Sermoni funebri nella morte de diversi Animali. Genua, 1589, 8. Mazzuch. Scritt.

Bartolaja, (Ludwig,) ein Italiänischer Dichter, welcher sich um 1607 zu Neapel aufhielt. Er schrieb:

La Coronazione del Re Salomone, Rappresentazione, (in Prosa.) Venedig, 1602, 1611, 12.
La Ninfa Cacciatrice, Favola Boschereccia, (in verso sciolto.) Neapel, 1606, 12; Venedig, 1620, 12.
L'ardito Amante, Commedia, (in prosa.) Neapel, 1606, 12.
Le combattute promesse, Favola Boschereccia, (in verso.) Neapel, 1607, 12; Venedig, 1614, 12.
Le false imputazioni, Commedia, (in prosa.) Venedig, 1612, 12.
La Circe Maga, Favola Tragicomica, (in prosa.) Terni, 1614, 1619, 12; Neapel, 1619, 12; Venedig, 1640, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolelli, S. Bartholellus im Jöcher.

Bartoletti, (*Fabricius*,) S. Bartholettus im Jöcher.

Bartoli, (*Angelus*,) S. Bartolus im Jöcher.

Bartoli, (*Balthasar*,) Capellan des Churfürsten von Bayern in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le glorie maestose del Santuario di Loreto. Jesi, 1676, 8; Macerata, 1710, 1712, 8. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Cajetanus*,) ein Italiänischer Wundarzt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Primizie chirurgico-pratiche, Ferrara, 1714, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Cosimo* oder *Cosmus*,) ein berühmter Schriftsteller des 16ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie zu Florenz. Er stand eine Zeitlang in Diensten des Cardinales Johannes de' Medici, und befand sich um 1560 mit demselben in Rom, worauf der Herzog Cosmus von Florenz 1568 ihn als seinen Residenten nach Venedig schickte, wo er vier Jahr blieb, und nach seiner Rückkunft Propst an der Kirche Johannis des Täufers ward. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. Seine Schriften aber sind:

Marsilio Ficino sopra l'Amore, ovvero Convito di *Platone* traslatato. Florenz, 1544, 8; welches wegen der neuen Orthographie, die Bartoli einzuführen suchte, sehr selten ist.
L'Architettura di *Leon Batista Alberti* tradotta. Florenz, 1550, gr. Fol. Venedig, 1565, 4; Montereale, 1565, Fol.
Manlio Sever. Boetio della Consolazione della Filosofia tradotto. Florenz, 1551, 8. S. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 1, S. 177.
Orazione in morte di *Carlo Lenzoni*; bey des Lenzoni Difesa della Lingua Fiorentina, Florenz, 1556, 4.
Vita di *Federigo Barbarossa* Imperatore Romano. Florenz, 1559, 8.
Modo di misurar le distanze, le superficie, i corpi, le piante, le Provincie, le Prospettive e tutte le altre cose Terrene secondo le regole di *Euclide*. Venedig, 1564, 4; eben das. 1589, 4; eben das. 1614, 4.
Orazione in morte di *Pier. Franc. Giambullari*; bey dessen Istoria dell'Europa, Venedig, 1566, 4.
Ragionamenti Accademici sopra alcuni luoghi di *Dante*. Venedig, ohne Jahr, in 4, eben das. 1567, 1607, 4.
Opuscoli morali di *Leon Batista Alberti*, tradotti. Venedig, 1568, 4.
Discorsi istorici universali. Venedig, 1569, 4; Genua, 1582, 4.
Trattato degli Elementi del parlar Toscano, Opera postuma di *Giorgio Bartoli*, (seines Bruders.) Florenz, 1584, 4.
L'Aritmetica, Geometria, Cosmografia, e Orivoli di *Oronzio Fineo*, tradotti. Venedig, 1587, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Christoph*,) ein Doctor und Italiänischer Dichter aus Florenz, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Rime in laude della gran Vittoria navale ottenuta della Sacra Lega contro i Turchi, 1571. Venedig, 1574, 4.
Il Christianissimo Enrico III Re di Francia, nella presa della Goletta, Sonetti. Ancona, 1575, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Dominicus*,) ein Priester und guter Italiänischer Dichter aus Montesegatesi im Gebiethe von Lucca, welcher den 14ten Dec. 1629 gebohren war, und den 8ten Sept. 1698 starb. Man hat von ihm:

L'Asta d'Achille che ferisce per sanare il Salmista Toscano del Sig. *Loreto Mattei*, Censura cortese. Modena, 1695, 12; welches eine Sammlung von Streitschriften ist, welche er unter dem anagrammatischen Nahmen Nicodemo Librato mit dem Mattei, der den Nahmen Oreiro Tameti annahm, über die in des letztern Paraphrase der Psalmen begangenen Sprachfehler, geführet hatte.
Il Canzoniero. Lucca, 1695, 12.
Rime giocose, Opera postuma. Lucca, 1703, 12. Mazzuchelli Scritt.

Bartoli, (*Franciscus*,) ein Franciscaner von Assisi, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, war Doctor der Theologie, und schrieb: De passione Domini; Sermones festivi et feriales, welche er Refugium Pauperum nannte; und Demonstrationem Indulgentiae Portiunculae, welches letztere zu Trevi, um 1470 gedruckt seyn soll. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Franciscus*,) ein Sohn des Pietro Santi Bartoli, welcher eine Sammlung der von seinem Vater gezeichneten und gestochenen Camei e Gemme antiche, zu Rom, 1727, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Gabriel*,) ein ungeschuheter Augustiner aus Ferrara, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher die vornehmsten Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete, und in seiner Vaterstadt den 12ten Febr. 1673 starb. Er schrieb:

Orazio-

Orationes jaculatorias rhytmicis modulationibus concinnatas. Ferrara, 1658.

Armonia spirituale di cinquanda lodi composte (in versi) in onore di S. Tecla. Ferrara, 1659, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*George*,) ein Bruder des obigen Cosimo Bartoli, welcher ein Mitglied der Florentinischen Akademie war, und im September 1584 bereits verstorben war, in welchem Jahre sein Bruder dessen Elementi del parlar Toscano, zu Florenz in 4 heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Johannes Baptista* 1,) ein Neffe des Jesuiten Daniel Bartoli im Jöcher, von welchem man Saggio delle Poesie morali, Bologna, 1642, Mailand, 1649, Bologna, 1653, alle in 12 hat, von welchen aber Daniel Bartoli Verfasser seyn soll. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Johannes Baptista* 2,) Erzbischof von Nazianz, war den 21sten Julii 1695 zu Venedig gebohren, und widmete sich den Rechten, worin er auch Doctor ward. Er erhielt darauf ein Canonicat an der Cathedral-Kirche zu Ceneda, ward 1731 Professor des kanonischen Re..tes zu Padua, und 1747 Bischof zu Feltre, welche Würde er aber 1757 niederlegte, und 1758 als Titular-Erzbischof von Nazianz zu Rom noch am Leben war. Seine Schriften bis dahin sind:

De aequitate. Venedig, 1728.

Institutiones Juris Canonici. Ausugii, 1749, 4.

Apologia pro *Honorio* 1 pontif. Rom. Ausugii, (Feltre,) 1750, 4; wogegen der Dominicaner epistolam apologeticam pro Patribus sextae Synodi, Foligno, 1756, 4 heraus gab.

De Pontifice Maximo post obitum *Benedicti* XIV deligendo oratio. Rom, 1758, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Joseph*,) Professor der schönen Wissenschaften zu Turin, und Antiquarius des Königes von Sardinien, war zu Padua im Febr. 1717 gebohren, studierte daselbst die Rechte, und ward 1736 Doctor, weil er aber mehr Neigung zu der Philosophie und den schönen Wissenschaften hatte, so gab er in denselben Privat-Unterricht, und ward bald darauf dem Lehrer der Experimental-Physik, dem Marchese Poleni, adjungiret, welche Stelle er aber drey Jahr darauf wieder niederlegte, und 1745 als Professor der schönen Wissenschaften nach Turin berufen ward, wo er 1758 noch in dem besten Ansehen lebte. Seine Schriften bis dahin sind:

Due Componimenti poetici. Padua, 1740, 8.

Due Differtazioni. Nella I si da notizia del pubblico Museo d'Iscrizioni eretto in Verona. Nella II si dimostra la /. .llezza d'una Greca inedita Iscrizione, collocata in questo Museo. Verona, 1745, 4.

Considerazioni sopra l'Elegia di *Catullo* ad Januam secondo il riscontro fatto con un Codice Guarneriano; in den Memorie intorno all' antico stato de' Cenomani, Brescia, 1750, Fol.

Lettere apologetiche sopra alcuni Novellieri e Giornalisti sopra lo studio delle antichità e sopra altri argomenti eruditi all' occasione del Dittico Quiriniano etc. Turin, ohne Jahr, 4; wovon die meisten vorher einzeln gedruckt waren.

Il vero disegno delle due Tavolette d'avorio chiamate Dittico Quiriniano — con tre Ragionamenti contro il March. *Maffei*. Parma, 1757, 4.

Verschiedene bey feyerlichen Gelegenheiten gehaltene Reden und geschriebene Gedichte, ingleichen in den Sammlungen anderer befindliche einzele Gedichte.

Um 1757 hatte er zum Drucke fertig, Italiänische Uebersetzungen des Callimachus, des Gedichtes Musäi von der Hero und dem Leander, des Philoctetes des Sophocles, alle in Versen, und der Poetik des Aristoteles in Prosa. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Minerva*,) eine Italiänische Dichterinn von Urbino, um 1594, deren Gedichte aber in den Sammlungen anderer zerstreuet sind, z. B. in den Egloghe e Rime di *Fed. Riccioli*, Urbino, 1594, 4, in den Poesie di *Aless. Miari*, Reggio, 1591, in dem Parnasi di *Aless. Scajoli*, Parma, 1601, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Nicolaus*,) von Sillano in Umbrien, hinterließ: Tutelaris sapientiae Praesidis s. de S. Nicolao Mirensi Antistite orationem. Perugia, 1658, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Bartoli, (*Petrus Santi*,) aus Perugia, ein geschickter Kupferstecher zu Rom, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher um 1705 starb, und hier eine Stelle verdienet, weil er sich durch viele, insgesammt sehr seltene Werke, um die Alterthümer Roms überaus verdient gemacht hat. Da er im Mazzuchelli nicht vorkommt, weil er ihn nach Santi verspartet hatte, so kann ich nur diejenigen Werke anführen, welche mir aus andern Quellen einzeln bekannt sind. Diese sind:

Colonna Trajana nuovamente disegnata, e intagliata da *P. S. Bartoli*, con l'espozione Latina di *Alfonso Ciaccone*, compendiata e accresciuta da *Giov. Piet. Bellori*. Rom, quer Fol. wovon man mehrere Ausgaben, so wohl mit Lateinischen als Italiänischen Titeln, mit und ohne Jahrzahl hat. Die von Bellori vermehrten Ausgaben sind, Rom, 1673 und 1680, und bestehen aus 120 Kupfern.

Le Pitture antiche del Sepolcro de' Nasoni nella via Flaminia, disegnate e intagliate, da *P. S. Bartoli*, Rom, 1680, Fol. vermehrt, eben das. 1691, Fol. eben das. 1702, Fol. In das Lateinische übersetzt in Grävii Thes. Antiq. Roman. Th. 2. Der Text dieses Werkes ist gleichfalls von Joh. Petro Bellori, S. Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 76.

Le antiche lucerne sepolcrali figurate, raccolte dalle cave sotterranee e grotte di Roma disegnate e intagliate da *P. S. Bartoli* con le Osservazioni di *G. P. Bellori*. Rom, 1691, 1704, Fol. Lateinisch in Grävii Thes. Th. 12, ingleichen einzeln studio *Laur. Begeri*, Berlin, 1702, Fol. S. Denis Garell.

cell. Bibliothek, S. 357, Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 75.

Admiranda Romanarum Antiquitatum ac veteris sculpturae vestigia a *P. S. Bartoli* delineata cum notis *J. P. Bellorii*. Rom, 1693, Fol. deutsch von Joh. Jac. Sandrart unter dem Titel: Ueberbliebene Merkzeichen von den Römischen Antiquitäten u. s. f. Nürnberg, 1697, 1699, Fol. Vermehrt unter dem Titel: Bassi rilievi antichi etc. Rom, ohne Jahr, Fol.

Gli antichi sepolcri, ovvero Mausolei Romani ed Etruschi trovati in Roma, e in altri luoghi celebri, raccolti e disegnati da *Bartoli*. Rom, ohne Jahr, Fol. eben das. 1697, 1699, 1704, Fol. Lateinisch in Grävii Thes. Th. 12, auch einzeln, Leiden, 1702, 1728, Fol. Der Text ist gleichfalls von Bellori S. Clement, Th. 3, S. 76.

Le Pitture antiche delle Grotte di Roma, e del Sepolcro de' Nasoni, disegnate e intagliate da *P. S. Bartoli* e da *Francesco* suo figlio, descritte ed illustrate da *Bellori*, e da *Mich. Angelo Causei*. Rom, 1706, Fol. von welcher Ausgabe nur 35 Exemplare abgedruckt wurden, daher es Rom, 1721, Fol. wieder aufgelegt ward. Eine Lateinische Uebersetzung von einem Ungenannten erschien Rom, 1738, Fol. Mazzuchelli v. *Bellori*; Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 76; Denis Garell. Bibl. S. 358; Widekinds rare Bücher, St. 3, S. 364.

Sigismundi Augusti Mantuam adeuntis profectio ac triumphus ex archetypo *Julii Romani* Mantuae plastica sculptura elaboratus atque ex veteri exemplari a *P. S. Bartoli* traductus et incisus, cum notis *Bellorii*; wovon doch die Umstände der Ausgabe unbekannt sind.

Disegno della Loggia di San Pietro in Vaticano dove si da la benedizione, delineata da *Giov. Lanfranco*, intagliato da *G. P. Bartoli*. Rom, ohne Jahr, Fol.

Romanae magnitudinis monumenta, cioè le Fabriche antiche di Roma, Templi, Amfiteatri, Teatri, etc. intagliati da *Bartoli* ed altri. Rom, ohne Jahr, 138 Blätter in Fol.

Antiquissimi *Virgiliani* codicis fragmenta et picturae ex Bibliotheca Vaticana ad priscas imaginum formas a *P. S. Bartoli* incisae. Rom, 1742, Fol. S. davon Journ. des Sav. 1742, S. 436 f.

Medailles de grand et moyen Bronze du Cabinet de la Reine *Christine* gravées par P. S. *Bartoli* avec les Commentaires de *Sigeb. Havercamp*. Lateinisch und Französisch. Haag, 1742, Fol.

Museum *Odescalcum* s. Thesaurus antiquarum Gemmarum quae a *Christina* Suecorum Regina collectae in Museo *Odescalco* adservantur, et a *P. S. Bartolo* quondam incisae nunc primum in lucem proferuntur. Tom. I II. Rom, 1747, 1750, Fol.

Recueil des Peintures antiques imitées fidelement sur les couleurs et pour le trait d'après les Dessins coloriées faits par *P. S. Bartoli*. Paris, 1760, Fol. welche der Graf Caylus stechen, aber nur dreyßig Exemplare abdrucken, und die Platten darauf zerbrechen ließ.

Bartolini, (*Deodatus*,) ein Benedictiner zu Florenz, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb, ohne Nahmen: Vita e miracoli di S. *Mauro* insieme coll Istoria del monasterio di Glannofolio. Lucca, 1722, 8. Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 3, S. 640.

Bartolini, (*Leo*,) ein Priester und Pfarrer zu Bologna, welcher das Nonnen-Kloster S. Maria degli Angeli daselbst stiftete, und den 26sten Dec. 1577 starb. Er hinterließ: Esempio spirituale per ogni giorno di Quaresima sopra la passione e morte di Giesu Cristo. Bologna, 1564, 12; Padua, 1616, 1627, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Martius*,) ein Italiänischer Dichter von Arcidosso im Gebiethe von Siena, lebte um 1596, und war Priester und Pfarrer in seinem Geburtsorte. Man hat von ihm:

Gl' Insogni Pastorali, con un' aggiunta di Rime diverse. Orvieto, 1596, 4.

La Bersabea, Dramma sacro. Eben das. 1596, 4.

La Moltiola, Dramma sacro. Eben das. 1596, 4; Siena, 1638, 12.

L'Acrilio, Favola boschereccia. Siena, 1606, 8. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Nicolaus*,) von Barga, Priester von der Congregation der Mutter Gottes, in welche er 1664 trat, sie aber 1684 wieder verließ, und in einen andern Orden trat. Er gab heraus:

Ugolini Verni Poemata ex MSS. *Ant. Magliabechii*. Lyon, 1679, 12.

Hodoeporicon *Ambrosii Camaldulensis*. Lucca, (um 1681,) 4. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Nicolaus Aeneas*) ein Doctor aus Padua, um 1630, von welchem man hat:

La Venere gelosa, Dramma. Venedig, 1643, 12; auch in den Apparati Scenici, eben das. 1644, Fol.

L'Ermione Torneo a piedi e a cavallo, e Balletto in Musica. Padua, 1636, 1638, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Pius Antonius*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welchen man aus folgenden zwey Schriften kennet:

Auctarium in quo corriguntur LXX loca in Jure civili et septem Legum novae et veterae sententiae aperiuntur; in Gruters Thes. critico Th. 1.

De Ordine Imperatorum; welches mit andern Schriften zu Paris bey Accursio gedruckt seyn soll. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Richard*,) S. Bartholinus im Jöcher.

Bartolini, (*Thaddeus*,) ein Priester aus Vicenza, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Schriften hat:

Il buon Pastore. Vicenza, 1606.
Il piacevole Giardinetto. Eben das. 1606.
Il formidabile tuono del Cielo. Eben das. 1607.
Le Sponsalizie celesti, Rime spirituali. Eb. das. 1607.
La libera Risegna a Dio. Eben das. 1607.
Gli amorosi sproni all' eterna vita. Eben das. 1607.
Il chiaro lampo celeste. Eben das. 1607.
L'amoroso canto a tre voci. Eben das. 1608, 8.
Considerazione utilissime. Eben das. 1608.
Gli affettuosi Preghi. Eben das. 1613, 8.
La celeste mensa di dodici spirituali vivande. Venedig, 1615, 1622, zwey Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

de' Bartolommei, Lat. *de Bartholomäis*, (*Johannes di Bandino*,) ein Rechtsgelehrter aus Siena, in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, von welchem man eine Geschichte seiner Vaterstadt von 1402 bis 1422 hat, welche sich in Muratori Scrippt. Th. 20 befindet. Mazzuch. Scritt.

Bartolommei, (*Hieronymus*,) ein berühmter Schauspieldichter des vorigen Jahrhundertes, war um 1584 aus einer adeligen Familie, welche ehedem den Nahmen Smeducci führte, zu Florenz gebohren, und studierte die Rechte, in welchen er auch Doctor ward. Er widmete sich hierauf ganz den schönen Wissenschaften, hielt sich eine Zeitlang zu Rom auf, und starb zu Florenz den 8ten May 1662. Seine Schriften sind:

Ghirlanda di varj fiori in onore del B. *Ippolito Galantini*. Florenz, 1630, 4.
Tragedie. Rom, 1632, 12; vermehrt und verbessert, Florenz, 1655, 4.
L'America, Poema eroico. Rom, 1650, Fol.
Drammi musicali morali. Florenz, 1656, 4.
Dialoghi sacri musicali. Eben das. 1657, 4.
Didascalia, cioè Dottrina comica. Eben das. 1658, 4; vermehrt und verbessert, eben das. 1661, 4.
La Felicità d'Alceste, Dramma musicale. Eben das. 1661, 4.
Verschiedene in den Sammlungen anderer zerstreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bartolommei, (*Matthias Maria*,) ein Marchese, und des vorigen Sohn, war den 14ten Aug. 1640 gebohren, ward 1670 Kammerherr Cosmi 3 und starb den 24sten Dec. 1695, nachdem er geschrieben hatte:

Amore opera a caso, Commedia. Florenz, 1668, 12; Bologna, ohne Jahr, 12.
La sofferenza vince fortuna, Commedia, (in prosa.) Florenz, 1669, 4; Bologna, 1669, 12.
Le gelose Cautele, Commedia. Bologna, 1669, 1694, 12.
Il finto Marchese, Commedia, (in prosa.) Rom, 1676, 12.
La prudenza vince amore. Venedig, 1682, 12.
Amore non vuole inganni, Trattenimento scenico, (in prosa.) Bologna, 1697, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolommei, (*Simon Petrus*,) der ältere, ein Rechtsgelehrter von Pergine im Gebiethe von Trento war den 12ten Junii 1661 gebohren, studierte die Rechte zu Padua und Inspruck, ward 1686 Professor der Institutionen zu Mantua, ward 1689 in den Adelstand erhoben, 1697 zum Vicarius zu Kinigsberg, und 1698 von dem Kaiser Leopold zu seinem Rathe ernannt. Er starb den 14ten März 1699, und hinterließ:

Ideam sapientiae et fortitudinis expressam in Diva Catharina, Orat. Padua, 1682.
Verschiedene Juristische Schriften, z. B. Commentarium in XII libros Codicis, in L libros Pandectarum, Praelectiones über die Institutiones, u. s. f. welche aber nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Bartolommei, (*Simon Petrus*,) der jüngere, des vorigen Enkel, war den 16ten Nov. 1709 zu Pergine gebohren, studierte die Rechte zu Bologna, ward 1731 Doctor, und starb 1764. Man hat von ihm:

Diss. de Tridentinarum, Veronensium, Meranensiumque Monetarum speciebus et valore. Trident, 1749, 4; auch in dem Werke de Monetis Italiae, Mailand, 1754, Th. 2.
Im Jahr 1758 hatte er zum Drucke fertig: 1. Origines et Idiomata populorum incolentium Alpes Perginenses. 2. Historiam Perginensem. 3. Origines Gallicas in Principatu Tridentino. 4. Qui fuerint Galli et unde venerint. 5. De vestibus, modo accumbendi et potandi veterum Thracum. 6. De tempore quo Hetrusci a Gallis ab Hetruria pulsi in Rhaetiam sese receperunt. 7. Diss. super Inscriptione sepulchrali Pai reperta. Mazzuch. Scritt.
Herr von Sperges führet in seiner Bergwerksgeschichte von Tyrol auch dessen noch ungedruckte Schrift de orientalium Tyrolensium praecipue Alpinorum originibus, an.

di Bartolommeo, (*Leonhard*,) aus einer adeligen Familie zu Palermo, Herr von Trabia, und Proto-Notarius von Sicilien, lebte um die Mitte des 15ten Jahrhundertes und starb bald nach 1450. Er hinterließ Ritum magnae Curiae et totius Regni Siciliae Curiarum, welches noch jetzt in Kraft ist, von vielen commentiret worden, und in den Capitulis Regni Siciliae, Venedig, 1573, Fol. und an andern Orten mehr gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

da S. Bartolommeo, (*Stanislaus*,) ein ungeschuheter Carmeliter von Pavia, von welchem man, Definitorium universale scientiarum, ordine alphabetico digestum, Bologna, 1685, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Bartoloni, (*Petrus Dominicus*,) ein Medicus aus Empoli im Florentinischen, lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes und begleitete den Großherzog Johann Gaston auf seiner Reise durch Deutschland und Böhmen. Man hat von ihm:

Il Bacco in Boemia, Ditirambo. Prag, 1717, 4; Florenz,

renz, 1736, 4; welches ein Lobgedicht auf den Melnecker Wein ist.

Domin. Maria Manni in Osservaz. sopra i sigilli, Th. 15, S. 132 versichert, daß er ausser einigen medicinischen Schriften, auch eine Geschichte Böhmens in vier Bänden hinterlassen habe. Mazzuch. Scritt.

Bartolotti, (*Johannes*,) aus Bologna, ward daselbst 1601, da er noch jung war, Doctor der Philosophie und Theologie, und lehrte hierauf bis 1607 die Metaphysik in seiner Vaterstadt, hierauf aber zu Mailand, Venedig, Friaul und Rom. Einige Zeit darauf ward er als Theologus des Groß-Meisters nach Malta berufen, wo er Secretär und Commendator ward, und in wichtigen Angelegenheiten mehrmahls nach Rom geschickt wurde. Nachdem er sich 20 Jahr in Malta aufgehalten hatte, begab er sich wieder in seine Vaterstadt, wo er 1640 die Akademie degl' Indomiti stiftete, aber 1646 bereits verstorben war. Man hat von ihm:

Orat. de splendore et utilitate Legum. Bologna, 1600, 4.

Filoprotropia, dove in una Lettera si esorta la Republica di Venezia a riporsi nell' ubbidienza del Vicario di Cristo. Eben das. 1606, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartolozzi, (*Sebastian Benedict*,) ein Italiäner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1758 noch am Leben war, und von welchem man hat:

Vita di *Jac. Vignali*, Pittore Fiorentino. Florenz, 1753, 4.

Vita d'*Ant. Franchi* Lucchese, Pittore. Florenz, 1754, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bartolucci, (*Dominicus*,) ein Italiäner gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Dialogo della Vita di *S. Lorenzo* Martire. Pesaro, 1591, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolucci, (*Guido*,) ein Conventual-Minorit von Assisi, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war Regens in Venedig, und starb um 1610. Seine Schriften sind:

Commentaria in Scriptum *Mauritii* de Distinctionibus.

Expositio Scotelli, f. *Petri de Aquila*. Venedig, 1584, 4.

Er gab auch Bartholomäi de Pisis Schrift de vita et laudibus B. M. V. zu Venedig, 1596, 4, heraus. Mazzuch. Scritt.

Bartolucci, (*Johannes Baptista*,) von Assisi, ein Medicus zu Nocera, schrieb: del Bagno dell' acqua Bianca o Santa di Nocera. Perugia, 1636, 1656, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartolucci, (*Paul Serenius*,) von Albano, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

La Speranza, Commedia. Venedig, 1584, 1585, 1587, 12.

La Collana, Commedia. Verona, ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolucci, (*Salvator*,) S. Bartholutius im Jöcher.

Bartolucci, (*Silvester*,) ein Minorit aus Assisi, welcher 1614 Provincial, und 1617 Assistent des Ordens ward, und im November 1637 starb, nachdem er geschrieben hatte:

Minoricam Fratrum Conventualium f. Francisci, i. e. Declarationem regulae. Perugia, 1615, 4; und unter dem Titel: Speculum Regul. Observantiae, Venedig, 1617, 8.

De frequentando S. altaris Sacramento. Todi, 1633. Mazzuch. Scritt.

Bartolus, S. Bartoli.

Barton, (*Philipp*,) Collegiat zu Oxford, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: *Plutarchi Demosthenis* et *Ciceronis* vitae parallelae nunc primum separatim editae, Gr. et Lat. Oxford, 1744, 8.

Bartoszewski, (*Valentin*,) ein Pohlnischer Jesuit, welcher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Wilda lebte, und sich in der Pohlnischen Dichtkunst hervor that. Man hat von ihm:

Parthenomelica, albo pienia o Pannie nayswietszey, d. i. Jungfern-Lieder, oder Arien von der heiligen Jungfrau. Wilna, 1613, 4.

Pobudka na obchodzenie nabozne swiatosci etc. d. i. Aufmunterung zur jährlichen Feyer des Frohnleichnamsfestes. 1614, 4.

Do wody processyi Nabozney etc. d. i. Erörterung der Frohnleichnams-Procession. 1618, 4.

Piena wesole dziatek etc. d. i. lustige Arien der Kinder auf die Ankunft des Königes nach Wilda. 1611, 4.

Monodya oyczyzny zalobliwey etc. d. i. einfacher Ton des betrübten Vaterlandes nach dem Abschiede Andr. Woitkowski. Wilna, 1612, 4.

Threnodiae, albo nagrobne etc. Klagen der neun Parnassischen Göttinnen. Wilna, 1615, 4. Beytrag zur Pohlnischen Kirchen- und Gel. Gesch. Th. 1, S. 23 f.

Bartsch, (*M. Christian*,) Pastor zu Dohna unter Pirna, war den 24sten Nov. 1663 zu Camenz in der Ober-Lausitz gebohren, ward 1691 Diaconus, und 1707 Pastor zu Dohna, wo er 1739 starb. Man hat von ihm:

Historische Nachricht von der alten Burg und Stadt Dohna. Dresden und Leipzig, 1735, 8. Dietmanns Churs. Priestersch. Th. 1.

Bartsch, (*Heinrich*,) war den 26sten Febr. 1667 zu Königsberg gebohren, wo sein Vater Bürgermeister war. Er studierte in seiner Vaterstadt nicht allein die Rechte, sondern auch die Theologie, die Philosophie, die Mathematik und die morgenländischen Sprachen, begab sich hierauf nach Frankfurt und Wittenberg, und reisete mit Sam. Stryks Sohne, Johann Samuel, durch

durch Deutschland, Holland, Italien, Schweitz, Ungarn und Böhmen und kam 1692 wieder nach Königsberg zurück, wo er nach und nach Advocat, Secretär und endlich 1724 Registrator des Stadt-Archivs wurde, in welcher Stelle er den 25sten Jun. 1728 starb. Er hinterließ einen Sohn Johann, welcher als Physicus in Surinam starb. Heinrich Bartsch hatte so wie sein Vater um die Stadt-Bibliothek in Königsberg große Verdienste, indem er sie nicht nur in Ordnung brachte, sondern sie auch beträchtlich vermehrte. Seine Schriften sind:

- Nachrichten von seinen Reisen; welche auf der altstädtischen Bibliothek zu Königsberg handschriftlich befindlich sind.
- Er hatte Simon Dachs sämmtliche Gedichte gesammelt und war Willens, sie heraus zu geben. Gadebusch Liefl. Bibl.

Baruffaldi, (*Hieronymus*,) ein gelehrter und berühmter Erzpriester zu Cento, war den 17ten Jul. 1675 zu Ferrara gebohren, und hatte den Nic. Baruffaldi (im Jöcher durch einen Druckfehler Baruffaldi) zum Vater. Er studierte die Theologie und Rechte zu Ferrara, ward 1700 Priester, und erhielt 1707 eine Pfründe an der Kathedral-Kirche seiner Vaterstadt, mußte aber bey dem damahligen Streite über das Herzogthum Ferrara, 1711 seine Vaterstadt, mit dem Verluste der vielen von ihm gesammelten Handschriften meiden, weil man ihn in Verdacht hatte, daß er sie zum Nachtheil des Herzoglichen Hauses mißbrauchen möchte. Nachdem seine Unschuld bekannt geworden war, kam er nach zwey Jahren wieder zurück, und erhielt auch die ihm weggenommenen Handschriften wieder. Er ward hierauf Professor der Theologie und 1724 der schönen Wissenschaften zu Ferrara, General-Vicarius des Erzbischofes Hier. Crispi, Canonicus an der Kathedral-Kirche und 1729 Erzpriester zu Cento, in welcher Stelle er den letzten März 1755 starb. Seine Schriften sind:

1. Lateinische.

- Diss. de Poetis Ferrariensibus. Ferrara, 1698, 4; auch in Grävii Thes. Antiq. Th. 9.
- Diss. de Praeficis ad illustrationem Urnae sepulchralis Fl. Quartillae Praeficae. Acc. *Jose. Lanzoni* adversaria de luctu mortuali Veterum. Ferrara, 1713, 8; und in Sallengre novo Thes. Antiq. Rom. Th. 3.
- *Jose. Lanzoni* de coronis et unguentis in antiquorum conviviis, ab Italica in Lat. linguam traducta et annotatt. aucta. Eben das. 1715, 8; auch in Sallengre Thes. Th. 3.
- De armis convivalibus; bey dem vorigen.
- Additiones ad *Ughellium* de Episcopis Ferrariensibus; in Ughelli Italia S. der Venetianischen Ausgabe, Th. 2.
- Studiorum Ephemerides almae Ferrariensis Universitatis ejusque Collegiorum. Ferrara, 1725—1730, sechs Bände in 12.
- Commentaria ad Rituale Romanum. Venedig, 1731, Fol. Augsburg, 1735, 1736, 4; vermehrt, Venedig, 1752, Fol.
- De numismate B. *Joannis de Tusiniano*; in den Act. SS. ad 24 Jul.
- De vita et moribus *Jose. Lanzoni*; vor dessen Opp. Lausanne, 1738, 4.

2. Italiänische in Prosa.

- Verschiedene antiquarische Abhandlungen in der Galleria di Minerva, Th. 1—4.
- Della Storia di Ferrara libri IX ne' quali si narrano le cose avvenute in essa dall anno 1655 fino al 1700. Ferrara, 1700, 4.
- Dichiarazione de' Precetti di S. Chiesa per uso delle scuole della Dottrina cristiana. Eben das. 1704, 12.
- Commentario all' Iscrizione eretta nello studio di Ferrara 1704 in memoria del famoso *Ant. Muse Brasavola*. Eben das. 1704, 4.
- Lettera intorno alla Pittura; in den Pitture di Bologna. Bologna, 1706, 12.
- Vita della B. *Catarina Vegri* detta da Bologna. Ferrara, 1706, 8.
- Vita del B. *Giov. Nepomuceno*. Mantua, 12.
- Lettera difensiva al Sig. *Lod. Ant. Muratori*. 1709, 8; unter dem Nahmen Ant. Tibaldeo di Ferrara.
- Rime scelte de' Poeti Ferraresi antichi e moderni. Ferrara, 1713, 8.
- Osservazioni critiche sulla Lettera (del Conte *Montano*) toccante le considerazioni del Sig. *Gio. Gios. Orsi* sopra la maniera di ben pensare ne' Componimenti etc. Venedig, 1707, 1710, 8; auch bey den Considerazi. etc. Modena, 1735, 4.
- Cinquanta massime di Christiana perfezzione cavate dal Libro delle battaglie spirituali di S. *Catarina di Bologna*. Ferrara, 1712, 16; Rom, 1712, 12.
- Ristretto della Vita di S. *Catarina di Bologna*. Ferrara, ohne Jahr, in 16.
- Lezione sopra un dubbio di Lingua Italiana. Utrecht, (Ferrara,) 1714, 8; unter dem Nahmen Accademico Intrepido. Der Zweifel betrifft das Wort Soglio für Solio.
- Lezione sopra un Sonetto di *Luigi Tansillo*. Cöln, 1714.
- Traduzione del Ragionamento fatto dal Card. *Gozzadini* al Popolo di Ravenna. Ferrara, 1717, Fol.
- Cronologia de' Cardinali Legati, i quali hanno avuto il governo della Città di Ferrara. Ferrara, 1718, Fol.
- Elogio del P. *Guil. Negri*; in dem Giorn. de Letter. d'Italia, Th. 34.
- Vita della B. *Beatrice Estense* seconda. Venedig, 1723, 8.
- Vita di S. *Cordola*. Ferrara, 1726.
- Le cinque piaghe di G. C. meditate in cinque giorni. Modena, 1726, 8.
- Direttorio de' Confortatori, nel quale s'insegna la

pratica di confortare i condannati alla morte. Bologna, 1729, 12.
Ragioni del Parroco di Roccano contra gli Agostiniani della Villa Polesella. Ferrara, 1729, Fol.
Apologia in difesa dell' Origine della Città di Ferrara nata Christiana di Religione, e non Idololatra; in der Raccolta Calog. Th. 6, wider den Doct. Bernh. Tanucci.
Memoria istorica delle Missioni fatte in Cento l'anno 1734. Cento, 4.
Novena della B. *Beatrice* II *Estense*. Bologna, 1735, 8.
Volgarizzamento del Cap. 50 di S. *Ambrogio* de Officiis. Bologna, 1736, 8.
Esposizione del Salmo 78. Venedig, 1739, 12.
Il sacrifizio d'Abele, rappresentaz. spirituale. Bologna, 1739, 8.
Teatri di Cento. Bologna, 12; welches vier Trauerspiele des Metastasio enthält, welche Baruffaldi in Prosa auflösete, und einzeln heraus gab.
Diss. intorno al significato delle parole *Fide Constitutus* nel sepolcro di un antico Cristiano. Bologna, 1745, 12; auch in der Raccolta Calog. Th. 37. Phil. Mazzochi schrieb dagegen.
La Mammana istruita per validamente amministrare il santo Sacramento del Battesimo in caso di necessità alle Creature nascenti. Venedig, 1746, 8; Trento, 1760, 8; eine gute Anweisung für Hebammen.
Voto sopra la retta intelligenza della Clausola *seu alias* inserita nel Canone di Bonifacio VIII *Animarum* etc. Venedig, 1751, 4.
Del Colpo di Spada nel dar la morte ai Martiri di Cristo. Modena, 1752, 4; auch in der Nuova Raccolta d'Opusc. scientif. Th. 3.
Dizionario nuovo e copioso di tutte le Rime sdrucciole. Venedig, 1755, 4.
Viele einzeln gedruckte Reden, Gelegenheitsschriften und Aufsätze in der Raccolta Caloger. in dem Giornale de' Letter. d'Italia und anderwärts.

3. Gedichte.

La Tabaccheide, Ditirambo con le annotazioni. Ferrara, 1714, 4; eben das. 1716, 4; Bologna, 1752.
Massime di Cristiana perfezione ridotte in Sonetti. Ferrara, 1716, 12.
Clizia, Scena Pastorale. Ferrara, 1716, 4.
Baccanali. Venedig, 1722, 12; vermehrt, Bologna, 1758, 8.
Ezzelino Tragedia. Venedig, 1721, 1722, 1726, 8; verbessert, Ferrara, 1722, 1726, 1727, 8; Padua, 1743. 9.
Giocaste la Giovanne, Tragedia. Faenza, 1725, 8; Venedig, 1727, 8.
La Deifobe, Tragedia. Pavia, 1727, 8.
Il Concilio de' Pianeti, Serenata per Musica. Venedig, 1728, 4.
Gli Oracoli della Colomba, unter dem Nahmen Enante Vignajuolo. Ravenna, 1728, 8.
La Via delle Croce, Rime sacre. Bologna, 1732, Fol.
Il Poeta, Commedia, unter dem Nahmen Enante Vignajuolo. Bologna, 1734, 8.
Canto XV del Poema intitolato: Bertoldo, Bertoldino e Cacasenno. Bologna, 1736, 4; worauf es sehr oft wieder aufgeleget worden.
Le Vigrie, Rime varie in onore di S. Catarina Vegri. Bologna, 1737, 12.
Il Grillo, Poema. Verona, 1738, 8; Venedig, 1738, 8; Lucca, 1738, 8.
Il Canapajo Libri VIII. Bologna, 1741, 4; worin er den Hanfbau lehret.
Al Reno, Canzone. Venedig, 1741, 4.
Canzoni Anacreontiche, aggiontovi un Proginnasmo sopra lo stile d'*Anacreonte*. Venedig, 1743, 8.
Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte, und in den Sammlungen anderer zerstreute Gedichte.

4. Handschriftlich hinterließ er:

I. In Lateinischer Sprache: Commentar. in Epist. *Jacobi*; de Aquis Biblicis; Carminum liber; urbis et agri Ferrariensis Inscriptiones antiquae; de Poetis Ferrariensibus libri III reformati, aucti; de Hortatore s. Portisculo; de nummo *Bellisarii*; de Lituo augurali; locus *Suetonii* de *Chresto* illustratus.
II. In Italiänischer Prosa: Vite de' Pittori e Scultori Ferraresi; Vita del Card. *Taddeo Luigi dal Verme*; Volgarizzamento d'*Aristeneto*; Vita di *Salinguerra Torelli*; Lezioni sopra gli Atti degli Apostoli, 13 Bände; Biblioteca o sia Vita degli scrittori Ferraresi, zwey Bände; Istoria di Cento sino al 1400, fünf Bände; Lezioni sopra *Longino* dello stile sublime.
III. An Gedichten: Il Pastor bugiardo, Favola pastorale; Statira, Tragedia; Rime piacevoli, zwey Bände; Sonetti, zwölf Bände; Canzoni; Capitoli; Egloghe; Stanzi; Le Parabole Evangeliche; Epistole tra gli Apostoli e tra i Discepoli di Cristo; Bertoldo in Corte; Baccanali parte II etc. Mazzuch. Scritt.

Baruffaldi, (*Nicolaus*,) S. Baruffaldi im Jöcher, wie er daselbst aus einem Versehen ist genannt worden.

Barugi, (*Petrus*,) aus Foligno, Doctor beyder Rechte und Criminal-Richter in Rom, welcher 1688 Bischof zu Urbania und S. Angelo in Vado ward, und im May 1708 starb. Man hat von ihm:
Torculum Juris — pro decidendis causis tam in foro ecclesiastico quam saeculari. Bologna, 1703, Fol.
Osservazioni sopra li S. Evangelj delle Domeniche. Eben das. 1704, 12. Mazzuch. Scritt.

Barutti, (*Anton*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, welcher Glossas in Consuetudines Neapolit. schrieb,
die

die mit den Glossen anderer, zu Neapel, 1677, Fol. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Baruzzi, (*Andreas*,) hinterließ: Io studio fortunato, Poesie. Verona, 1675, 12. Mazzuch. Scritt.

Barwick, (*Johann*,) Dechant von St. Paul, ein berühmter Englischer Gottesgelehrter des vorigen Jahrhundertes, war zu Wetherslack in Westmoreland den 20sten April 1612 gebohren, studierte von 1631 an zu Cambridge, wo er 1636 Collegiat, und 1638 Magister ward, und bey den innern Unruhen die Sache des Königes eifrig verfechten half, daher er auch Cambridge verlassen, und sich nach London begeben mußte, wo er sich bey dem Doct. Morton, damahligen Bischof von Durham aufhielt, und einer der vertrautesten und nützlichsten Freunde des Königes war. Nach Carls 1 unglücklichen Tode setzte er seinen Eifer gegen dessen Prinzen fort, gerieth aber darüber in einen langwierigen und schmerzhaften Verhaft, in welchem ihm sogar mit der Tortur gedrohet wurde. Nach seiner Entlassung fuhr er fort, das Beste der königlichen Familie zu befördern, und war wirklich eines der vornehmsten Werkzeuge der Wiederherstellung Carls 2, der ihn daher auch sogleich zu seinem Capelan ernannte, worauf er zu Cambridge Doctor der Theologie ward. Nachdem das Kirchenwesen in England eingerichtet war, ward Barwick 1660 Dechant zu Durham, und 1661 zu S. Paul, ob er gleich mehr als ein Mahl hätte Bischof werden können. Er that sich jetzt durch seinen Eifer für die Kirche eben so sehr hervor, als vorher durch seinen Eifer für den König, und war auch einer von den neun Beysitzern in der Commission von zwölf Bischöfen, welche mit den Presbyterianern über die Liturgie unterhandeln mußten. Er starb den 22sten Oct. 1664, und hinterließ:

- Certain Disquisitions and Considerations — on the Covenant. Oxford, 1644, 4; welches schon die zweyte Ausgabe seyn muß, indem die erste entdeckt, und größten Theils verbrannt ward.
- The Fight, Victory and Triumph of S. Paul; eine Leichpredigt auf Thomas Morton, Bischof von Durham. London, 1660, 4.
- A Summary account of the holy Life, and Death of *Thomas* (*Morton*) late Bishop of Duresme; bey dem vorigen.
- Exomologesis primitivae ecclesiae est disciplina pia, ejusque restitutio est maxime optanda. Cambridge; eigentlich seine Inaugural-Disputation zur Doctors Würde welche sich auch bey seinem Leben von Peter Barwick befindet.
- Deceivers deceived, or the mistakes of Wickedness, a Sermon, on Prov. 14. 8. London, 1661, 4.
- Viele Briefe an den Kanzler Hyde befinden sich in des Thurloes Collection of state-Papers. S. Vitam *Jo. Barwick* conscriptam a *Petro Barwick*; Biogr. Britann. Chaufepie Dict. Grangers Biogr. hist. Th. 3, S. 257.

Barwick, (*Peter*,) ordentlicher Leibarzt Carls 2 in England, und des vorigen Bruder, war 1619 zu Wetherslack in Westmoreland gebohren, studierte zu Cambridge, wo er 1642 Baccalaureus, und 1644 Collegiat ward, allein wegen seiner Ergebenheit gegen das königliche Haus, seine Stelle gar bald wieder verlassen mußte, sich aber 1647 wieder nach Cambridge begab, Magister ward, die Medicin studierte, 1655 Doctor ward, und sich darauf zu London niederließ, wo er sich durch seine Wissenschaft sehr bald Ansehen verschafte. Nach der Rückkunft Carls 2 ward er einer seiner Leibärzte, und starb den 4ten Sept. 1705 im 86sten Jahre seines Alters. Er schrieb:

- Defence of Dr. *Harveys* doctrine of the Blood, von welcher es in der Biogr. Britann. heißt, daß sie noch jetzt bewundert werde, ohne zu bemerken, ob sie Englisch oder Lateinisch geschrieben, noch wo und wenn sie gedruckt worden. Eloy kennet diese Schrift gar nicht; allein Carrere legt ihm eine bey unter dem Titel: De iis quae Medicorum animos exagitant, London, 1671, 4; welches vielleicht die gegenwärtige ist.
- Vita *Joannis Barwick* conscripta a *Petro Barwick*; welches Hilkiah Bedford lange nach des Verfassers Tode zu London, 1721, 8 heraus gab. S. Biogr. Britann. Chaufepie's Dict. Grangers Biogr. Dict. Th. 4, S. 3; Eloy und Carrere.

Bary, (*Renatus*,) S. Barry im Jöcher.

Barza, (*Johannes Paulus*,) ein Patricius aus Mailand, und ein Italiänischer und Lateinischer Dichter, welcher 1576 starb. Er hinterließ:

- La Strage dell'Innocenti. Venedig, 1551, 4.
- Verschiedene in den Sammlungen anderer zerstreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Barzaens, (*Johann*,) ein Schweitzer, von Sursee, war erst Pfarrer in Solothurn, und hernach Chorherr zu Schönenwerd, wo er 1660 starb. Man hat von ihm:

- Heroum Helvetiorum Epistolae; welche sehr seltene erdichtete poetische Briefe erst Lucern, 1657, 8, heraus kamen, und zu Freyburg in eben demselben Jahre in 12 wieder aufgelegt wurden. S. davon G. E. Hallers Schweitzer. Schriften, Th. 2, S. 35 f.

Barzani, (*Petrus Antonius*,) ein Weltpriester aus Bagnolo im Gebiethe von Brescia, welcher den 26sten Febr. 1705 gebohren war, viele Jahre lang zu Brescia die Rhetorik und Griechische Sprache privatim lehrete, und sich 1757 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin sind:

- H. B. P. A. B. S. Brescia, 1739, 4. Es ist ein Lateinischer Brief in schönen Versen, über Horazens Styl. Die Buchstaben bedeuten: Hieronymo Baruzzio Petrus Antonius Barzanius.
- De nova Jo. I, 13 lectione ad P. *Cost. Innoc. Ansaldum*. Brescia, 1746, 8.
- P. *Friderico Commendono — Petrus Barzanus* Salutem. (Brescia, 1752,) 4; eine schöne poetische Beschreibung

bung seiner Reise von Brescia durch einen Theil des obern Italiens.

Iter autumnale anni 1753. Brescia, 1753, 4; auch eine poetische Beschreibung seiner Reise nach Venedig.

Verschiedene in andrer Werken zerstreute Gedichte, worunter sich auch einige Griechische befinden. Mazzuch. Scritt.

Barzi, S. Barzius im Jöcher.

Barzini, (*Franciscus*,) ein Parasoll-Macher zu Florenz, welcher sich mit der Astrologie abgab, und schrieb:

Il Segretario delle stelle per l'anno 1667 — aggiuntovi la difesa dell'Astrologia. Venedig, 1667, 4.

La Nascita, vita ed accidenti occorsi al Capitano *Tiberio Squilletti*. Venedig, 1677, auch zu Perugia. Mazzuch. Scritt.

Barziza, S. Barzizius im Jöcher.

Barziza, (*Johannes Baptista*,) ein Theatiner von Verona, welcher 1669 gebohren war, ein Dichter und guter Mechanicus war, von welchem in dem Profeß-Hause zu Verona noch verschiedene künstliche Uhren und andere Maschinen vorhanden sind. Er starb den 12ten Jul. 1741, und schrieb theils in Versen, theils in Prose:

Nazareth Veronensis instaurata. Verona, 1704, 4.

Sacra Razionale. Eben das. 1715, 4.

Betulia assediata, penitente e vittoriosa. Eben das. 1716, 8.

Pius amor inter lilia et jacula modulatur. 1723, 4.

Le quaranta ore instituite da S. *Gaetano*. 1729, 8.

Azioni prodigiose de' S. *Gaetano* e *Andr. Avellino*. 1733, 4. Mazzuch. Scritt.

Barziza, (*Petrus Georg*,) ein Graf aus Bergamo und Edler zu Venedig, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Filippo Re della Grecia, Dramma per Musica. Venedig. 1706, 12.

Il Germanico, Dramma. Eben das. 1716, 12; welches ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird. Mazzuch. Scritt.

Basadonna, (Doct. *Johann*,) ein Edler aus Venedig Ritter und Dichter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er war Gesandter der Republik bey den Päpsten Paul 3 und Alexander 7 und wurde hernach Procurator S. Marci. Seine Schriften sind:

Dialogi quinque: de veriori mortalium fine et felicitate; de intellectuali natura Dei, ac divina Sapientia; de singularium rerum omnium cognitione ab intellectu divino; de admirabili Dei providentia et mortalium cura; de divina electorum praedestinatione. Venedig, 1518, 4. Mazzuch. Scritt.

Paitoni in Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 1, S. 64 f. schreibt ihm muthmaßlich auch die Devotissime Meditationi di S. *Bernardo* con le Meditazioni di S. *Anselmo*, Venedig, 1542, 16, zu.

Basadonna Manin, (*Maria*,) eine Gräfinn aus einer adeligen Familie zu Venedig, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welche des du Bosc Donna Onesta, Padua, 1742, 8, aus dem Französischen übersetzte. Mazzuchelli Scritt.

Basadonna, (*Petrus*,) der ältere, ein Edler zu Venedig, welcher im Julio 1572 starb, und von welchem man hat:

Oraz. in morte di *Pier. Franc. Contarini*, Patriarca di Venezia. Venedig, 1557, 8; auch in des Sansovino Orazioni di diversi.

Orazione funebre di *Paolo Paruta*. Venedig, 1572, 4; von welchen er der Herausgeber ist. Mazzuch. Scritt.

Basadonna, (*Petrus*,) der jüngere, ein Cardinal, welcher den 17ten Sept. 1617 gebohren war, und den 26ten Sept. 1684 starb, und verschiedene Briefe hinterließ, deren einer vor den Lettere di *Seneca*, Venedig, 1703, 12 gedruckt ist, einige andere aber sich in andern Werken befinden. Mazzuch. Scritt.

Basaglia, (*Jacob Antonius*,) ein Carmeliter aus Mantua, welcher noch sehr jung 1623 starb, und Orationem de Bononiae et Bononiensium laudibus, Bologna, 1618, 4, hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Basalichius, (*Carl*,) ein Jesuit, vermuthlich aus Italien, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. In dem Cat. Bibl. reg. Paris. befindet sich von ihm: Tuta Conscientia, s. theologia moralis. Neapel, 1681, Fol.

Basapopi, (*Gnesio*,) ist Jul. Cäs. Bona.

Bascape, (*Carolus*,) S. a Basilica Petri im Jöcher, wie er sich im Lateinischen zu nennen pflegte.

Bascape', (*Hieronymus* 1,) ein Patricius aus Mailand, welcher 1592 unter die Rechtsgelehrten seiner Vaterstadt aufgenommen ward, und nach und nach die Würden eines General-Vicarii, Senatoris und Podesta zu Cremona bekleidete. Er starb 1641, und hinterließ:

Consilium in Controversia Jurisdictionali cum Ecclesiasticis. Mailand, 1599, Fol.

Discursum Jurisdictionalem pro detentione Presbyteri ejecti a Religione. Eben das. 1610, Fol.

Consultationem pro Jure honorifico in causa Cusana et Surrigona. Eben das. 1629, Fol. Mazzuch Scritt.

Bascape', (*Hieronymus* 2,) aus Mailand, war um 1622 gebohren, ward Priester, und trat in dem 60sten Jahre seines Alters in den Orden des heil. Philippi Neri, in welchem er zu Neapel den 27sten März 1703 starb. Seine Schriften sind:

Le sacre Metamorfosi, ovvero Conversioni segnalati d'Idolatri, Ebrai et Eretici. Neapel, 1680, 8, drey Bände.

Metamorfosi funeste, o castighi di Dio contra gli ostinati. Eben das. 1686, 8.

Effemeridi sacre in cui giorno per giorno si registrano le azioni de Santi etc. Eb. das. 1688 — 1691, sechs

sechs Bände in 4; ein Auszug aus den Bollandisten.

Bascetti, (*Clemens*,) ein Minorit Observanten-Ordens, aus Marostica im Vicentinischen, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und schrieb:

Viridarium theologicum parvum in IV libros Sententiarum. Vicenza, 1688, 1689, vier Bände in 12.

Giardinetto di verita contra gli errori degli Ebrei d'oggidi. Vicenza, 1693, 4. Mazzuch. Scritt.

Basch, (*Erdmund Siegmund*,) des folgenden Siegmunds Sohn, welcher aber in seiner Jugend den 12 May 1773 starb. Mir ist von ihm bekannt: Betrachtungen über die göttliche Vorsehung, Halle, 1756, 4.

Basch, (*Siegmund*,) Doctor der Theologie, Sachsen-Weimarischer Oberhofprediger, Kirchen- und Consistorial-Rath, Superintendent des Fürstenthums Weimar, war den 3ten Sept. 1700 zu Julinsburg in Schlesien gebohren, wo sein Vater Matthäus ein Kaufmann war. Er studierte zu Breslau, Jena und Leipzig, an welchem letztern Orte er 1726 Magister ward, und hierauf zum Unterrichte der jungen Grafen von Promnitz nach Sorau berufen ward. 1730 ward er Pastor und Coinspector zu Christianstadt, zwey Jahr darauf aber Reiseprediger des Grafen von Promnitz, 1724 Archidiaconus und Consistorial-Assessor zu Sorau, 1751 General-Superintendent zu Hildburghausen, und ward von da nachmahls zu den oben gedachten Aemtern nach Weimar berufen, wo er den 2ten April 1771, starb. Seine Schriften sind:

Disp. de Interpretatione N. T. ex Patribus apostolicis. Leipzig, 1726, 4.

Epistola de ultimis Eliae. Leipzig, 4.

Deutlicher Erweis von der Glaubwürdigkeit der heil. Schrift. Sorau, — 8; wieder neu aufgelegt.

Erste Reden bey dem Antritte seines Amtes zu Hildburghausen. 1751, 8.

Pastorale Christi ex VII epistolis ad ecclesias Asianas. 1752, 4.

Betrachtung über die Verklärung Christi. 1753, 8.

Ein Gesangbuch mit einer Vorrede von der Sprache des Herzens im Singen. 1754, 8.

Comment. de disciplina ecclesiastica, digito magis divini spiritus, quam brachio seculari instauranda. Jena, 1758, 4.

Sammlung einiger Predigten am Tage des Herrn gehalten. Weimar, 1764, 8. Krauß Antiq. et Memorabil. Franconiae, Th. 2, S. 256. Hambergers gel. Deutschl.

Basch, (*Simon*,) ein gelehrter Siebenbürger aus Hermannstadt, in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Diss. Philos. de materia prima Peripatetica adversus *Ildefonsum de Pennafiel*.

Astronomica de stellis erraticis extraordinariis, seu Cometis. Wittenberg, 1659, 4.

De acerbis Transylvaniae vicissitudinibus; welche Schrift aber nicht gedruckt ist. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 425.

de Baschi, (*Carl*,) Marquis d'Aubais, einer der gründlichsten und beliebtesten Französischen Schriftsteller der neuern Zeit, welcher in dem Schlosse Beauvoisin in Languedoc 1686 gebohren war, Mitglied der Akademien zu Marseille und Nismes ward, und dem Anscheine nach 1774 noch am Leben war. Mir ist von ihm bekannt:

Recueil de Pieces fugitives pour servir à l'Histoire de France.

Ob die ohne Nahmen von einem Hrn. de Baschi Marquis von Aubai heraus gegebene Généalogie de la maison de Genas, 1713, Fol. und Abrégé Généalogique de la maison de Narbonne Peler, in 4, auch von ihm ist, kann ich nicht bestimmen.

Baschilow, (*Semen*) ein gelehrter Russe des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher um 1740 gebohren war, Translateur bey der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg, und hernach Secretär des Senates ward, aber schon den 11ten Jul. 1770 in einem Alter von ohngefähr 30 Jahren starb. Bacmeister in der Russ. Bibl. Th. 1, S. 312 sagt, daß er als Translateur unter andern den zweyten Theil des Nikonischen Jahrbuches und den Sudebnik des Zaren Iwan Wasiljewitschj heraus gegeben hatte.

Basciacomari, (*Borromäus*,) ein Dominicaner aus einer adeligen Familie zu Bologna, um den Anfang des 14ten Jahrhundertes, welcher beyder Rechte Doctor war, und folgende Schriften hinterließ, von welchen aber nicht gesagt wird, ob und wo sie gedruckt sind:

Commentaria in *Aristotelis* Logicam.

In universam *Aristotelis* naturalem Philosophiam.

In universam moralem Philosophiam *Aristotelis*.

De sectis et moribus Gentilium. Mazzuch. Scritt.

Basco, (*Godislaus*,) ein Pohlnischer Geschichtschreiber um die Mitte des 13 Jahrhundertes, welcher Schatzmeister bey dem Bischof von Posen Boguphalus 2 war, der 1253 starb. Basco setzte das von diesem verfertigte Chronicon Lechitarum et Polonorum von 1253 bis 1271 fort. Beyde befinden sich in Sommerbergs Script. Siles. Th. 2, sind auch von dem Grafen Joh. Andr. Zalusky zu Warschau, 1752, 4, besonders heraus gegeben worden. Janociana, Th. 2, S. 11.

Baselius, (*Nicolaus*,) ein Benedictiner in dem Kloster Hirsau, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher des Nauderi Chronicon von 1501 bis 1514 fortsetzte, welche Fortsetzung sich bey den Ausgaben, Cöln, 1514, Augsburg, 1516, Cöln, 1544 u. s. f. befindet.

Basgapé, S. Bascapé.

von Bashuysen, (*Heinrich Jacob*,) Doctor der Theologie,

Theologie, Rector des Gymnasii zu Zerbst, und Professor der morgenländischen Sprachen und Geschichte an demselben, war den 26 Oct. 1679 in der Neustadt Hanau gebohren, wo sein Vater Walther reformierter Holländischer Prediger war. Er studierte zu Bremen, Leiden und Franecker, ward 1701 Professor der morgenländischen Sprachen und der Kirchenhistorie an dem Gymnasio zu Hanau, 1703 Professor der Theologie eben daselbst, 1705 reformierter Prediger zu Steinau an der Straße, 1707 aber zweyter Pfarrer zu Hanau, worauf er noch in eben demselben Jahre zu Duisburg Doctor der Theologie ward, und 1709 zugleich die theologische und philologische Professur an dem Gymnasio erhielt. Er legte nunmehr eine eigene morgenländische Druckerey in seinem Hause an, und ließ in derselben verschiedene Hebräische und Rabbinische Schriften drucken. 1712 ward er Mitglied der Preussischen Societät der Wissenschaften zu Berlin, und legte 1713, wegen seiner schwächlichen Gesundheit die Predigerstelle nieder. 1716 ward er beständiger Rector, erster Professor der Theologie der morgenländischen Sprachen und der Geschichte zu Zerbst, und erhielt bald darauf auch die Aufsicht über die dasige Johannis-Schule. Er verwaltete diese Aemter mit vielem Eifer und Ruhme bis an seinen Tod, welcher den 29sten Dec. 1758 erfolgte. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de theoria telluris, Praes. *Volder*. Leiden, 1698, 4.
Positiones I—IV ad sciagraphiam systematis antiquitatum Hebraicarum. 1702, 1712.
Sciagraphiae system. hist. eccles. Disp. I. 1702.
Disp. I. II. inaug. de certissima Dei in persecutores ecclesiae vindicta. 1702.
Disp. de academiis, academicorumque titulorum origine Hebraica. 1703.
— de foedere gratiae. 1704.
— de impositione manuum. 1704.
Maimonidis ספר תורה cum versione et notis. 1705.
Panegyricus Hebr. de lingua Hebraica, in scholam Solitariensem introducta. 1706.
Deutsche Uebersetzung desselben. 1706.
Encomium linguae Hebr. 1706.
Specimen Bibliorum Hanoviensium Hebraicorum et observationum novissimarum, specimen de Allegoriis Rabbinico-Talmudicis. 1707.
Lib. I. observationum sacrarum de integritate SS. occasione R. *Maimonidis* tr. de libro legis (Latine versi.) Frankfurt, 1708, 8.
Castieri methodus admirabilis discendi linguam Graecam. Frankfurt, 1708, 8.
Theologiae didacticae sciagraphiae delineatae Disp. I—XII. 1709 seqq.
Abarbanelis commentarii in Pentateuchum Mosis c. additione locorum Bibl. et Talmud. Hanau, 1710, Fol.
Tabula mnemonica verborum anomalorum collatorum ad Typ. reg. verbi פקד in plano.
Heidelbergischer Catechismus. Hanau, 1710, 8.
Grund desselben von Sibersma. Hanau, 1710.
Psalterium Davidicum cum notis Rabbinicis. Hanau, 1710, 12.
Disp. I—III de Kabbala vera et falsa. 1710, 1712, 4.
אורחות צדקים Hanau, 1710, 4.
שאלות ותשובות ר משה Hanau, 1711, 4.
קיקיון דיונה Hanau, 1712, Fol.
Sciagraphia Theol. elenchticae Disput. VI delineata. 1712, 4.
Compendium Grammaticae Altingianae in usum Gymnasii Hanov. et Solit. 1712, 8.
Jac. Rhenferdii exercitatt. in Gen. I et Ps. I in VIII Disputatt. ventilatae. Hanau, 1713, 4.
Alphabetum conversionis Judaeorum. 1713.
Specimen clavis Talmudicae c. annexis. 1714.
Disp. hist. florilegium in passionem J. C. 1714.
— de componendis controversiis circa electionem et reprobationem. 1714, 4.
— de salitione per ignem ad Marc. IX, 49. 1714, 4.
— de aspersione sanguinis apud Hebraeos ad Hebr. XII, 24. 1714, 4.
Clavis Talmudica maxima. Hanau, 1714, 4.
Systema antiquitatum Hebraicarum minus. Frankfurt, 1715, 8.
Witsii practica Christianismi cum Praef. 1715, 8.
Specimen profectuum Gemaricorum. Hanau, 1715.
Continuatio spec. Gemarici c. disp. de propria praxeos Theol. natura. 1717.
Orthodoxia s. Disp. de ficto typo satisfactionis J. C. et de Cherubinis gloriae ad Hebr. IX, 5. 1715.
Disp. de multitudine baptismorum ad unicum Adami reducta ad Hebr. IX, 9, 10. Hanau, 1716, 4.
— de fictis IV Monarchiis. Zerbst, 1717, 4.
— sistens Florilegium in Resurrect. J. C. Eben das.
— de genuina Analyseos SS. natura. Eben das.
— de vexillo Messiae erecto inter gentes ad Es. XI, 10. ut et de Teraphim ad Hos. III, 4, 5.
Glaube und Buße oder Fest- und andere solenne Predigten. 1713.
Disp. de usu antiquitatis Hebraicae ad praeparat. S. Coenae.
Apologia I. II. Gymnasii Anhaltini.
Disp. de tentatione ad Jac. 1, 2.
Mommae compendium oeconomiae Dei Disputt. XVIII repetitum et notis illustratum, Wittenb. 1718, 12.
Disp. de dominio peccati. 1718.
— de injuria religionis et salutis. 1718.
— de festo Michaelis. 1718.
— de Mose candidato regni Aegyptiaci ad Act. VIII, 23. 1718.
— de communi Juris et Theol. principio Philos. 1718.
— de enthusiasmo poetico. 1719.
— de profanitate extrema.
— de Hypocrisi. 1719.
— de iis quae discipulus sapientum ante omnia scire debet. 1719.
— de Iside magna Dearum matre. 1719.

Disp.

Disp. I—XII observatt. ad diversa SS. loca contin. 1720.
Disp. de flagellatione Paulli, 1720.
— de sanctitate matris Domini. 1720.
— de Jure Messiae in thronum patris sui Davidis. 1720.
— de rationalitate fidei Christ. 1720.
— de patria Petri. 1720.
— de rationalitate fidei in ipsis typis. 1720.
Vom Geist der Gnade und des Gebets über Zach. XII, 10. Zerbst, 1722, 4.
Project eines Geistlichen wegen des Unterschiedes beyder protestantischen Religionen, und deren Vereinigung. 1724, 8.
Vigiliae Bashuysianae. 1723.
Ep. ad V. Cl. *Lamp. Gedike* de usu rationis in Theologia. 1726; wogegen Gedike amicam collationem etc. heraus gab.
Nachricht von seiner Meinung, wie Maria die Mutter Christi ohne Mann habe können concipiren und gebähren. 1725.
Sal. van Till Definitiones durch die ganze Theologie ins Deutsche übersetzt. 1731.
Clavis Talmudica maxima constans ex R. *Josuae* libro — et R. *Samuelis* — cum versione et notis l'*Empereur*. Hanau, 1740, 4.
Notae selectissimorum commentatorum Judaicorum in Psalmos Davidis ex collectione Hebr. *D. H. J. van Bashuysen* Latine redditae a *Conr. Steph. Meintelio*. Schwabach, 1744, 8.
Viele einzele theologische und exegetische Disputationen, Programmen u. s. f. Göttens gel. Eur. Th. I, S. 465 f.

Basi, (*Anton*,) ein Arzt aus Padua um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:
Florida corona quae ad sanitatis hominum conservationem ac longaevam vitam perducendam sunt pernecessaria, continens, welches nach Mangeti in Lugo Emperio, 1510, Fol. gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Basier, S. Basirius im Jöcher.

de Basignana, (*Stephanus*,) S. Bassignana.

Basila, *Basilea*, S. Basula im Jöcher.

Basile, (*Dominicus Antonius*,) ein Carmeliter von Taranto, welcher den 30sten Aug. 1670 starb. Man hat von ihm:
Collectanea compositionum ad festivitatem S. Mariae Magdalenae de Pazzis, Rom, 1669, 4.
Il Pastor fido di Guarini trasportato in Lingua Napolitana. Neapel, 1628, 12. Mazzuch. Scritt.

Basile, (*Johannes Baptista*,) S. Basilius im Jöcher.

Basile, (*Baptista*,) aus Palermo, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb in Sicilianischer Mundart eine Idylle unter dem Titel: La Siringa, Palermo, 1613, 12. Mazzuch. Scritt.

Basile, (*Theophilus*,) ein Celestiner aus Rom, welcher sich durch Predigen hervor that, und 1645 starb. Man hat von ihm:
Le Glorie del Morrone, Panegirici in lode di S. *Pier Celestino*. Florenz, 1621, 4.
Discorso sopra il Miserere. Bologna, 1631.
Il Paradiso, Panegirico.
Il cibo divino, cioè discorsi predicabili del Sacramento. Rom, 1638, 4. Mazzuch. Scritt.

Basilea, (*Salomo*,) S. Basula im Jöcher.

Basilico, (*Cyriacus*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Uebersetzungen hat:
I successi di Eumolpione, (in versi.) Neapel, 1678, 12; eine Uebersetzung des Satyricon des Petronius mit Ergänzung der Lücken.
Il Moreto, (in verso sciolto.) Bey dem vorigen. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli Aut. volgarizz.

Basilico, (*Hieronymus*,) Doctor beyder Rechte aus Messina, Advocat in den höchsten Gerichten Siciliens, und 1669 in dem Gerichtshofe dello Stratico in seiner Vaterstadt. Er that sich nicht allein durch seine Rechtswissenschaft, sondern auch in den schönen Wissenschaften hervor. Er starb zu Madrid um 1670, nachdem er geschrieben hatte:
Gli Anelli di S. Agata, Discorso accademico. Messina. 1654. 4.
Il Fato nemico all' armi Francesi in Sicilia, Discorso accademico. Palermo, 1655, 4.
Le Dame guerriere, Discorso accadem. Eben das. 1661, 4.
La ruota degli umani avvenimenti, Discorso accadem. Eben das. 1662, 4.
Gli applausi della Sicilia al governo di *Franc. Gaetano*, Viceré etc. Messina, 1663, Fol.
Felicitades de España, y del Mundo Christiano, Applauso Panegirico en la acclamacion del Rey Señor Carlos II. Madrit, 1666, Fol.
Panegirico scritto a *Gio. Everh. Nitardo*. Eben das. 1668, Fol.
Decisiones criminales magnae Regiae curiae Regni Siciliae. Florenz, 1691, Fol. Sevilla, 1699, Fol. Mazzuch. Scritt.

Basilius von Lyon, ein Capuciner aus Lyon, welcher 1628 zu Grenoble im 76sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:
Diarium veri Christiani. Lyon, 1617, ohne Nahmen, welches nachmahls sehr oft wieder aufgeleget worden. Er hatte es anfänglich Französisch geschrieben, und übersetzte es nachmahls selbst in das Lateinische.
Praxis veri Christiani, servi Dei. Eben das. 1628, 8.
Preces et humilis recursus ad Deum tempore pestis grassantis

grassantis. Eben das. 1620. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Basilius von Soissons, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher eine Zeitlang Missionarius in England war, und folgende Schriften hinterließ:

Defense invincible de la Verité orthodoxe de la présence réelle de J. C. en l'Eucharistie, ou elle est prouvée par près de trois cent arguments dont toutes les majeurs sont prises de l'Ecriture. Paris, 1676, 1677, 1679, 8.

Defensio, seu vera religio clare demonstrata, et novarum sectarum fallitas penitus eversa. Eben das. 1676.

Compendium clarissimum Doctrinae Christianae cum auctoritatibus S. Script. Eben das. 1678.

Condemnatio Novatorum per os eorum circa materias controversas, inter eos et Catholicos Romanos. Eben das.

De existentia Dei contra infideles, ubi probatur, Quod Deus sit, aut nihil.

Fondement inébranlable de la Doctrine Chrétienne, Eben das. 1680—1683, drey Theile in 8.

La véritable decision de toutes les controverses par la resolution de la Question? Quel doit être le juge des controverses. Eben das. 1685, 8.

Abregé de la Doctrine Chrétienne. Eben das. 1685, 12.

La science de bien mourir. Eben das. 1686, 12.

La Conduite du Chrétien. Eben das. 1686, 8.

Les Rapports admirables de l'institution de la S. Eucharistie avec les six jours de la creation du monde. Eben das. 1686, 8.

Reflexions morales sur ce passage de l'Ecriture S. Utinam saperent et intelligerent, et novissima providerent, Deuteron. 32, 8. Eben das. 1686, 8.

Explications morales et edifiantes de divers sentences de l'Ecriture Sainte. Eben das. 1693, acht Bände in 8.

Eine Französische Schrift, worinn bewiesen wird, daß es sieben Sacramente gebe. Eben das. 1687, 8.

Eine dergleichen, unumstößlicher Beweis vom Gebet aus dem Herzen und mit dem Munde, überhaupt und besonders vom Vater Unser. Paris, 1693, 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Basilius von Terulo, ein Capuciner aus der Spanischen Provinz Valencia, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher verschiedenes ohne Nahmen schrieb, wovon bekannt ist:

Collectanea sacra. Madrit, 1658.

Summarum Indulgentiarum quas Pontifices concesserunt ordini S. Francisci. Eben das. 1658.

Vita P. *Archangeli Scoti* Capuccini. Eben das. 1659, 8.

Narratio historica, in qua probatur S. *Franciscum* non fuisse Religiosum, nec professum Regulae S. *Augustini*; in Spanischer Sprache, wie vielleicht auch die vorigen. Eben das. 1660.

Annotationes in Martyrologium Romanum. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Basilius, (*Leonhardus*,) Rector des Gymnasii zu Hermannstadt in Siebenbürgen, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er gab 1594 in 4 einige Disputationes ad S. Hermeneuticam pertinentes heraus. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 349.

Basilius, (*Stephanus*,) oder wie andere wollen, Steph. Balas, ein socinianischer Prediger zu Clausenburg in Siebenbürgen, seiner Vaterstadt, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, war in der reformierten Religion erzogen, und studierte von 1549 bis 1555 in Wittenberg, wandte sich aber nachmahls zu den Socinianern, und suchte ihre Lehren durch Schriften und Predigen auszubreiten. Er schrieb:

Az Apostoli Crédonak rövid magyarázatja etc. d. i. kurze Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses nach dem Sinne der heil. Schrift. Carlsburg, 1568, 4.

Egynyehány kérdések a' Keresztyén igaz Hitrol, etc. d. i. Fragen von dem wahren christlichen Lehrbegriffe und der demselben entgegen gesetzten Lehre in der Kirche Gottes. Eben das. 1568.

Responsiones ad ea V. et N. Testamenti S. Scripturae loca, quibus S. Triadis Doctrina stabiliri solet; welches nach seinem Tode heraus kam, aber nachmahls von Ge. Enyedi unter seinem Nahmen sehr vermehrt Lateinisch, und von Matth. Taroczkai in ungarischer Sprache heraus gegeben wurde.

Ein Paar Briefe von ihm an Franc. Davidis und G. Blandratta stehen in den Unsch. Nachr. 1731, S. 541 f. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 353.

Basin, (*Johannes*,) von Sandaucourt in Lothringen, Canonicus zu S. Diey, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher noch vor 1523 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Petri de Blarrovio insigne Nanceidos opus de bello Nanceiano. S. Nicolas in Lotharingen, 1518, Fol. welches er nach des Blarre Tode heraus gab. S. Hallers Schweiz. Schriften, Th. 1, S. 19 f. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 287 f.

Trium Poetarum *Porcelii*, *Basinii*, et *Trebani* opuscula ex editione *Christo. Preudhomme*. Paris, 1539, 8. Cat. Bibl. reg. Paris. Calmet hält diesen Basinium für den obigen Joh. Basin. Allein es gab auch einen Lateinischen Dichter Basinio von Parma, welcher im 15ten Jahrhunderte lebte, und von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris Carmina gratulatoria in einer Handschrift von 1463 befinden.

Basinius von Parma, S. bey dem vorigen.

Basire d'Amblainville, (*Gervasius*,) S. d'Amblainville.

Basleig, (*Jeremias*,) ein reformierter Prediger zu Antwerpen, welcher sich aber nachher wegen der Verfolgung nach Holland wandte, und 1590 in 8 heraus gab: Commentarium in catechesin religionis christianae, welcher den Heidelbergischen Catechismum betrifft. Unsch. Nachr. 1738, S. 496.

de Basmaison Pougnat, (*Johannes*,) ein Advocat zu Riom in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Sommaire Discours des Fiefs et Arrière-fiefs. Paris, 1579, 8. Le Long und Fontette.

Paraphrase sur les Coutumes du bas et haut païs d'Auvergne. Clermont, 1596, 4; mit des Carl du Moulin Anmerkungen, eben das. 1608, 8. Cat. Bibl. Thevenot. et Dubois.

Bass, (*Heinrich*,) Doctor der Medicin, und der Anatomie und Chirurgie ausserordentlicher Professor zu Halle, war 1690 zu Bremen gebohren, wo sein Vater Gerhard ein Wundarzt war. Er erlernte die Wundarzney anfänglich bey seinem Vater, studierte darauf von 1713 an zu Halle, Straßburg und Basel, ging 1718 wieder nach Halle, ward daselbst Doctor, und bald darauf ausserordentlicher Professor, welche Stelle er bis an seinen Tod bekleidete, welcher den 5ten März 1754 erfolgte. Seine Schriften sind:

Disput. de fistula ani feliciter curanda. Halle, 1718, 4.

Gründlicher Bericht von Bandagen. Leipzig, 1720, 1732, 8.

Erläuterter Nuck, oder Anmerkungen über Nucks chirurgische Handgriffe und Experimente. Halle, 1728, 8.

Observationes anatomico-chirurgico-medicae. Halle, 1731, 8. Börners jeztleb. Aerzte, Th. 2, S. 474; Comment. Lips.

Bassäus, (*Albertus*,) oder wie er auch wohl genannt wird, Albertus Secbressinensis, Professor der lateinischen Sprache zu Cracau, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher sich durch seinen Hang zur Satyre verhaßt, und bey der Geistlichkeit der Ketzerey verdächtig machte. Er schrieb:

De vera Christi ecclesia, ritu ac caerimoniis. Cracau, 1561, 8; ein lateinisches Gedicht, durch welches er sich mit der Geistlichkeit wieder auszusöhnen suchte. Janozki von der Zalusk. Bibl. Th. 2, S. 57. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 487.

Bassand, (*Johann Baptista*,) Freyherr von, kaiserlicher Staatsrath und erster Leibarzt der kaiserlichen Familie, war den 4ten Nov. 1680 zu Beaume des Dames in Bourgogne gebohren, wo sein Vater Michael ein Kaufmann war. Er widmete sich der Wundarzenеykunst, welche er in seiner Vaterstadt, und hernach zu Paris erlernete, und sie einige Jahre in den Hospitälern zu Neapel ausübte. Er entschloß sich hierauf zur Arzeneywissenschaft, studierte dieselbe zu Salerno, ward 1705 Doctor, und begab sich hierauf nach Leiden, wo er Boerhaavens Lehrsaal besuchte, und von dieser Zeit an in der engsten Verbindung mit demselben lebte. Als nach Kaiser Josephs I Tode die Franzosen den Krieg in Italien fortsetzten, begab er sich zu ihrer Armee, ward aber zu S. Cassiano im Toscanischen mit dem Prinzen Emanuel von Savoyen bekannt, der ihn zum ersten Wundarzte bey seinem Regimente machte, und von dieser Zeit an stieg sein Ruhm und sein Glück sehr schnell. Der Herzog von Savoyen nahm ihn 1712 als seinen Leibarzt mit nach Wien, und 1717 ernannte ihn Kaiser Carl mit einem Gehalte von 1200 Fl. zum ersten Arzte der Armee, welche nach Servien ging. Nachdem er die Armee drey Jahr begleitet hatte, ward er 1720 zu Wien in die medicinische Facultät aufgenommen, und erwarb sich durch seine Heilart vielen Ruhm. Vier Jahr darauf ernannte der Kaiser ihn zum ersten Leibarzte des Prinzen Franz von Lotharingen, und da er denselben von einer sehr gefährlichen Krankheit glücklich wieder herstellete, so erhob der Herzog Leopold von Lotharingen ihn 1728 in den Adelstand. Das Jahr darauf ernannte der Kaiser ihn zum Staatsrathe und ersten Leibarzt der königlichen Familie, und gab ihm bald darauf den Freyherrlichen Titel. Als Herzog Leopold gleich darauf starb, begleitete er dessen Nachfolger nach Lotharingen, und als er dessen Bruder, den Herzog Carl, 1720 von den Blattern heilete, so erhob der Herzog Franz ihn in den Freyherrenstand. Nach Carls 6 Tode ward er erster Leibarzt der Kaiserin Königin Maria Theresia, überlebte aber diese Ehre nicht lange, sondern starb zu Wien den 30sten Nov. 1742 an verhaltenen Urin. Er unterhielt einen ununterbrochenen Briefwechsel mit Boerhaaven, welchen er in allen schweren Fällen um Rath fragte. Von den Briefen des letztern an ihn sind erst 1778 zu Wien 94 unter der Aufschrift: *Herm. Boerhaavii* epistolae ad *Jo. Bapt. Bassand*, Medicum Caesareum, in 8 gedruckt worden, welchen zugleich Bassands Leben vorgesetzt ist. Bassands Briefe an ihn sind vermuthlich verloren gegangen.

Bassani, (*Alexander*,) S. Bassianus im Jöcher.

Bassani, (*Andreas*,) aus Friaul, Canonicus zu Monte Fiascone, und Vorgesetzter des dasigen Seminarii und Collegii, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Enchiridion ex opere *Benedicti* XIV de Sacrificio Missae ad usum Sacerdotum. Padua, 1747, 12.

Orationem de lingua Graeca. Rom, 1753, 4.

Enchiridion ex opere *Benedicti* XIV de Festis J. C. et B. Mariae. Padua, 1756, 12. Mazzuchelli Scritt.

Bassani, (*Anton*,) ein Graf aus Padua, und Canonicus von Ermeland, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: il Viaggio a Roma di Maria Casimira Regina Vedova di Pollonia. Rom, 1700, 4. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Bassani, (*Jacob Anton*,) ein Jesuit aus Venedig, welcher 1686 gebohren war, und eigentlich Cagliari hieß, aber den obigen Nahmen annahm, nachdem er von einem gewissen Jacob Bassani war an Kindes Statt angenommen worden. Er studierte zu Vicenza, trat 1703 in den Orden, und war einer der ersten, der den guten Geschmack in Ansehung der schönen Wissenschaften in denselben einführte. Er that sich überdieß an verschiedenen Orten Italiens durch Predigen hervor, und starb den 21sten May 1747. Man hat von ihm:

Poesie Latine e volgari, welche Joh. Bapt. Roberti nach seinem Tode zu Padua, 1749, 4 heraus gab.
Prediche. Bologna, 1752, 4; Venedig, 1753, 4.
Drey einzeln gedruckte Orazioni oder Panegirici. Mazzuch. Scritt.

Bassani, (*Johannes Baptista*,) aus Bologna, ein Priester und Doctor der Rechte, von welchem man la Virtù obbligata, Bologna, 1689, 12, hat. Mazzuch. Scritt.

Bassani, (*Johannes Franciscus*,) von der Congregation des heil. Petri von Pisa, schrieb: Frutta acerbe hortensi Poetiche. Trevigio, 1737, 8. Mazzuch. Scritt.

Bassani, (*Israel Benjamin*,) ein Rabbine auf der Jüdischen Universität zu Reggio, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Ottave Ebraiche colla versione Italiana all' Alt. Seren. Francesco III, Duca di Modena etc. Venedig, 1750, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bassani, (*Lazarus*,) S. Bonamico im Jöcher.

Bassani, (*Ludwig*) ein Italiäner um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher hinterließ: Il costome e i modi particolari delle Vite de' Turchi. Ohne Ort, 1645, 8. Mazzuch. Scritt.

Bassani, (*Lucianus*,) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und gab Gemmam legalem in opera *Bartholi*, zu Venedig, 1590, Fol. heraus. Mazzuch. Scritt.

Bassani, (*Matthäus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter von Solarolo im Bisthum Faenza, lebte noch 1757, und schrieb: Praxin theorico-criminalem additam ad modernam praxim D. *Thomae Scipioni* hic per extensum insertam. Ferrara, 1755, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bassanino, (*Franciscus*) ein Weltpriester von Venedig, und Lehrer des berühmten Joh. degli Agostini. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ:

La Religiosa in tre stati, di Novizia, di Professa, e di Conversa, Venedig, 1731, 1739, 8.
Vita e morte di S. Rosalia, Vergine Palermitana. Venedig, 1733, 12.
L'anima fedele erudita in ciò che du credere. Venedig, 1733, 12. Mazzuch. Scritt.

Bassantin, (*Jacob*,) S. Bassansin im Jöcher, wo sein Nahme durch einen Druckfehler verunstaltet worden.

de Bassecourt, (*Claudius*,) ein Französischer Dichter aus Hennegau, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Oeuvres, Antwerpen, 1594, 12; worin sich auch Mylas, Tragicomedie pastorale en vers befindet, von welcher die Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 293 nachzusehen ist.

Basselier, (*Balthasar*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Conciones morales omni tempore praedicabiles, Antwerpen, 1638, 8.

Basselin, (*Olivier*,) ein Gerber von Vire in der Normandie, im 15ten Jahrhunderte, welcher viele Trinklieder verfertigte, welche zu seiner Zeit vielen Beyfall fanden, und den Ursprung der so genannten Vaudevilles gewesen seyn sollen, welches Wort so viel als Vaux de Vire bedeuten soll, weil Basselin seine Lieder an einem Hügel Nahmens Vaux an der Vire zu singen pflegte. Johann le Houx verbesserte diese Lieder im 16ten Jahrhunderte, in welcher Gestalt sie noch vorhanden sind. Hist. de Rouen, Th. 2, S. 364; Nouv. Dictionn. histor.

de Bassenn, (*Theodor Regner*,) ein Holländischer Rechtsgelehrter in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: de Jurejurando veterum, imprimis Romanorum Liber singularis. Utrecht, 1728, 8.

Basset, (   ) ein französischer Arzt, welcher zu Montpellier Doctor wurde. Er schrieb:

L'art de faire des Garçons. Montpellier, 1755, 8. Deutsch Frkf. und Leipzig, 1779, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Basset, (*Andreas*,) Rector der Universität zu Valence um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher Institutionem, Privilegia et statuta Universitatis Valentinae, zu Tournon, 1601, 4, heraus gab. Le Long und Fontette.

Basset, (*Johannes Guido*,) ein Französischer Rechtsgelehrter um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Plaidoyez et Arrets de la Cour de Parlement, Aydes et Finances de Dauphiné. Paris, 1695, 4, zwey Theile in Fol.

Bassett, (*Thomas*,) ein Englischer Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er gab heraus: Catalogue of the common and statute-Law Books of England and some others, relating thereunto. London, 1671, 12.

Bassetti, (*Simon*,) aus Bergamo, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Monomachiam virtutum et vitiorum. Bergamo, 1616.
Dialog. de *Laur. Justiniani* Bergomi Praefecti discessu. Bergamo, 1617. Mazzuch. Scritt.

de' Bassi, (*Andreas*,) S. de' Bassi, (Petr. Andr.)

Bassi, (*Basso*,) ein Italiänischer Abt, welcher 1757 noch lebte, und Verfasser der Anmerkungen zu der Italiänischen Uebersetzung der Mythologie des Banier ist, welche 1754 zu Neapel in 12 erschien. Mazzuch. Scritt.

Bassi,

Baſſi, (*Carl*,) ein Edelmann aus Piacenza, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

L'Andrommeda, Dramma per Muſica. Piacenza, 1662, 8.

Poeſie. Eben daſ. 1666, 12. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Carl Andreas*,) ein Italiäniſcher Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Curatorem animarum. Venedig, 1575, 12; Mailand, 1618, 12; Grätz, 1712, 8.

De officio Canonici. Mailand, 1621, 4 und 12.

Monaca perfetta rittratta dalla S. Scrittura. Mailand, 1627. Mazzuch. Scritt. der ihn zweymahl hat, erſt unter Baſſi und dann unter Baſſo.

Baſſi, (*Ferdinand*,) aus Florenz, Secretär in dem Handelsgerichte ſeiner Vaterſtadt, und ein guter Dichter, welcher 1757 in einem Alter von ohngefähr 50 Jahren noch am Leben war. Man hat von ihm:

Serſe Tragedia del *Crebillon*, traſportatata in verſo Italiano, coll'aggiunta di alcune ſue Canzoni Anacreontiche. Florenz, 1756, 8.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Ferdinand*,) ein anderer gelehrter Florentiner dieſes Jahrhundertes, welcher ein Bruder der folgenden Laura, und Profeſſor an dem Inſtitute zu Bologna war. Er that ſich beſonders durch ſeine Liebe für die Naturgeſchichte, und vornehmlich für die Botanik hervor, und ſtarb den 13ten May 1774. Von ſeinen Schriften erwähnte Mazzuchelli nur zwey Aufſätze, Iter ad Alpes, und de quibusdam exiguis Madreporis, welche ſich in den Schriften des Inſtitutes zu Bologna, Th. 4 befinden.

Baſſi, (*Joſeph*,) ein Graf und Patricius von Velletri in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich 1630 und 1632 zu Rom befand, und von welchem man hat:

Diſcorſo, perche gli uomini ſieno più facili a por mente, e a dir male dei difetti, che a dir bene delle perfezioni altrui. Rom, 1625, 12.

Se le coſe umane ſieno più degne di riſo o di pianto. Rom, 1626, 12.

In lode della villa. Eben daſ. 1626, 12.

Panegirici in morte di *Silla Luccio*, Giureconſulto. Eben daſ. 1626, 12.

Deſcrizione della citta di Velletri. Eben daſ. 1631, 12. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Julius*,) aus Piacenza, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Dell' Aritmetica pratica libri VII e della pratica Geometria Trattati VIII. Piacenza, 1666, Fol. eben daſ. 1745, 4. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Laura Maria Catharina*,) ein berühmtes gelehrtes Frauenzimmer des gegenwärtigen Jahrhundertes. Sie war den 31ſten Oct. 1711 zu Bologna gebohren, wo ihr Vater Joſeph ein Doctor der Rechte war, und ließ von der erſten Kindheit an viele Fähigkeit und Neigung zu den Wiſſenſchaften blicken, daher ſie die Grammatik von einem ihrer Verwandten, die Philoſophie aber von dem Medico ihres Hauſes, dem Doct. Cajet. Tacconi erlernte. In der letztern brachte ſie es in drey Jahren ſo weit, daß ſie 1732 in Gegenwart zweyer Cardinäle und der vornehmſten aus Bologna öffentlich disputiren konnte, wobey ſie ſieben der gelehrteſten Profeſſoren zu Opponenten hatte. Es ward ihr daher den 12ten May des gedachten Jahres der philoſophiſche Doctor-Hut aufgeſetzt, und ſie mit in die philoſophiſche Facultät aufgenommen. Noch in eben demſelben Jahre ertheilte ihr der Senat eine philoſophiſche Profeſſur, mit einem anſehnlichen Gehalte, und es ward eine Münze auf ſie geprägt, welche in dem Muſeo Mazzuchell. Th. 2, abgebildet iſt. Sie that ſich außer der Experimental-Phyſik, welche ſie öffentlich lehrte, vorzüglich in den ſchönen Wiſſenſchaften und in der Dichtkunſt, der Griechiſchen Sprache und Mathematik hervor, daher ſie auch ein Mitglied vieler Italiäniſcher Akademien war. 1733 unternahm ſie eine Reiſe durch verſchiedene Städte Italiens, und 1738 verheurathete ſie ſich mit dem Profeſſor der Medicin, Joh. Joſ. Veratti. Sie ſtand mit den vornehmſten Gelehrten Europens in einem beſtändigen Briefwechſel, und ſtarb den 21 Febr. 1778. Außer einigen in den Sammlungen anderer zerſtreuten Gedichten und einigen Experimenten und Entdeckungen in den Schriften des Inſtitutes zu Bologna, iſt nichts von ihr gedruckt. Ihr Bildniß befindet ſich vor zweyen Sammlungen der auf ihre Doctor-Promotion heraus gegebenen Gedichte, welche beyde zu Bologna, 1732, 4 erſchienen. Mazzuchelli Scritt.

Baſſi, (*Laurentius Anton*,) ein Advocat aus Piemont, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Rime piacevole, Turin, 1757, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Marcus Antonius*,) aus Velletri, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: L'amor fido Commedia civile, (in proſa.) Ronciglione, (Rom,) 1633, 8. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Martin*,) ein berühmter Baumeiſter ſeiner Zeit aus Mailand, welcher in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm: Diſpareri in materia d'Architettura e Perſpettiva, con pareri d'eccellenti e famoſi Architetti. Breſcia, 1572, 4; welche den Taufſtein und einige andere Arbeiten in dem Dom zu Mailand betreffen. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. In dem Catal. Bibl. Thevenotii wird von ihm noch Architettura angeführet, welche zu Breſcia, 1571, 4, gedruckt ſeyn ſoll.

de' Baſſi, (*Petrus Andreas*,) welcher auch nur Andreas genannt wird, aus Ferrara, lebte in der letzten

Hälfte des 15ten Jahrhundertes in Diensten des Herzogs von Ferrara. Man hat von ihm:

Amazonide di *Gio. Bocaccio*, chiosato da *Andrea de Bassi*. Ohne Jahr und Ort, welches doch von dem folgenden nicht verschieden seyn soll. S. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 346.

Poema del Teseide, del *Boccaccio*, chiosato e dichiorata da *Andrea de' Bassi*. Ferrara, 1475, Fol. S. Clement l. c. S. 376.

Le forze d'Ercole. Ferrara, 1475, Fol. welches von Haym, Orlandi und andern irrig dem Boccaz zugeschrieben worden. Mazzuch. Scritt.

Bassi, (*Simon*,) S. Bassus im Jöcher.

Bassiano, (*Ulysses*,) ein guter lateinischer Dichter aus Bologna, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Gedichte sich in des Ubaldini seltenen Carminibus Poetarum nobilium, Mailand, 1563, 8, befinden. Mazzuch. Scritt.

da Bassignana, (*Johannes Stephanus*,) ein gelehrter Carmeliter von Bassignana im Gebiethe von Pavia, welcher 1487 Prior zu Rom war, 1510 Gehülfe des General-Priors, und bald darauf General-Vicarius seines Ordens in Frankreich ward. Nach seiner Rückkunft 1516 ernannte Papst Leo 10 ihn zum Gouverneur der Insel Gorgona. Die Zeit seines Todes ist unbekannt. Man hat von ihm:

Orationem de animae immortalitate, una cum exhortatione ad capessenda arma contra Infideles. Ohne Jahr und Ort, in 4.

Er gab auch verschiedene Schriften anderer heraus, z. B. die Commentaria des Joh. Bacconii über die Sentenzen, Mailand, 1511, Fol. des Mich. von Bologna Quaestiones über die Sentenzen, eb. das. 1510, Fol. verschiedene Schriften des Joh. Baptista Mantuani, Lyon, 1516, 8; die Centones der Proba Falconia, Lyon, 1516, 8. Mazzuchelli Scritt.

Basso, (*Antonius*,) S. Bassus im Jöcher.

Basso oder *Bassa*, (*Anton Maria*,) aus Cremona, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab des Nic. Erythräi Indicem operum *Virgilii*, Venedig, 1586, 8 heraus, worauf er Genf, 1601, 8, wieder aufgeleget ward. Mazzuch. Scritt.

Basso, (*Carl Andreas*,) S. Bassi.

Basso, (*Johann Jacob*,) ein Arzt zu Pavia, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

De *Aristotelis* et *Hippocratis* decretis, libri III. Pavia, 1594. 4. Mazzuch. Scritt.

Basso, (*Jordan*,) ein Dominicaner aus Udine, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Orationes duas habitas Patavii in laudem D. *Thomae Aquinat*. Venedig, 1553, 4.

Einige lateinische Gedichte vor des Sixti Medici Schrift de Foenore Judaeorum, und Desid. Liganaminici Sepulchri facie M. T. C. in Zacyntho Insula reperti, welches letztere Gedicht sich auch in Struvii Bibl. libr. rarior. befindet. Mazzuch. Scritt.

Bassobruti, (*Mesto*,) ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Considerazione intorno alla occultazione insolita di Marte occorsa (a' 20 e 21 Agosto) l'anno 1615 osservata dal Sig. *Bartol. Pantolonio*. Venedig, 1616, 4. Mazzuch. Scritt.

Bassodunus, (*Robert*,) S. Baston im Jöcher.

Bassot, (*Jacob*,) ein unbekannter Franzose um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher sich, wo nicht durch einen vorsetzlichen Betrug, doch wenigstens durch seine Leichtgläubigkeit bekannt machte. Petrus Mazuyer, ein Wundarzt aus Beaurepaire, brachte Knochen von ungewöhnlicher Größe mit nach Paris, welche er für Knochen des Riesen und Cimbrischen Königes Theutobochs ausgab, und für Geld sehen ließ. Bassot schrieb zum Behufe des Betruges eine Histoire véritable du Geant *Theutobochus*, Roys des Teutons, desfait par Marius, Paris, 1613, 8; welche unter dem Titel warachtige Historie etc. zu Utrecht, 1614, 8, in das Holländische übersetzt ward. Nicol. Habicot, ein anderer Wundarzt zu Paris unterstützte das Vorgeben durch seine Gigant-Osteologie ou Discours sur les Os d'un Geant, Paris, 1613, 8, veranlaßte aber dadurch verschiedene Gelehrte, den Betrug zu entdecken, daher Mazuyer verlacht ward, und seine Knochen andern Marktschreyern verkaufte. Marchand Dict. Hist. Th. 1, S. 88, f. wo auch die dagegegen heraus gekommenen Schriften angezeiget werden. S. auch Nic. Habicot.

Bassus, S. Bassi und Bassa.

Bastardi, (*Zacharias*,) ein Benedictiner von der Cassinischen Congregation aus Modena, trat 1621 in den Orden, und starb zu Reggio. Seine Schriften sind:

Ceremoniale monasticon Casinense. Venedig, 1639, 4.

Il Principe *Benedetto*. (Padua, 1644,) 4; eigentlich eine Lebensbeschreibung des heil. Benedicti. Mazzuch. Scritt.

Bastell, (*Andreas*,) ein Doctor der Philosophie und Medicin gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher aus Melfi im Königreiche Neapel gebürtig war. Er schrieb:

Speculum Medicinae. Madrid, 1599. 4. Haller führet auch eine in eben demselben Jahre zu Mailand heraus gekommene Ausgabe an. Carrere Bibl. de la Med. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Basterio, (*Nicolaus*,) ein Augustiner-Eremit von Carmagnola in Piemont gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, schrieb:

Tractatum de Syllogismo cathegorico. Carmagnola, 1594, 4.

Expositionem in primum Summulae *Pauli Veneti* Tractatum.

Tractatum. Eben das. und Pavia, 1610. Mazzuch. Scritt.

Bastero, (*Anton*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Crusca Provenzale, ovvero le voci, frasi e maniere di dire che la lingua Toscana ha preso dalla Provenzale. Rom, 1724, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bastiani, (*Jacob Philipp*,) von Orbitello, war Bade-Medicus zu S. Casciano, wo er 1746 starb. Man hat von ihm: Dell' efficacia de' Bagni di S. Casciano. Monte Fiascone, 1733. Mazzuch. Scritt.

de la Bastida, (*Matthäus*,) ein Spanier um die Mitte des vorigen Jahrh. von welchem mir bekannt ist:

Parte IX de Comedias escogidas de los mejores ingenios de España. Madrit, 1657, 4.

Parte XVI de Comedias nuevas e escogidas, etc. Eben das. 1662, 4. Die übrigen Theile sind von andern Herausgebern.

Primera y segunda parte de las novelas amorosas y exemplares de Donna *Maria de Zayas y Soromajor*, corregidas, por etc. Eben das. 1664, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bastida, (*Marcus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher zu S. Benoit du Sault in Berry gebohren war, 1626 im 19ten Jahre seines Alters in den Orden trat, 1639 Abt von S. Augustin in Limoges, 1648 Visitator der Normandie, 1651 Prior zu Fecam, 1657 Visitator von Frankreich, und endlich 1666 Assistent des Generals ward. Er starb den 7ten May 1668, und hinterließ:

Traité de la maniere d'elever les Novices et plusieurs opuscules à leur usage.

Meditations sur la Regle de S. Benoit.

Meditations sur la Passion de N. S.

Meditations sur les IV Evangiles en forme de Concordance.

Meditations pour les exercices de dix jours.

Le Carême Benedictin.

Traité de l'esprit de la Congregation de S. Maur. Tassin gel. Gesch. dieser Congreg. Th. 2, S. 591, wo aber die Ausgaben der obigen Schriften nicht mit angezeiget werden.

de la Bastide, (*Marcus Antonius*,) ein Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1687 der reformierten Religion wegen aus Frankreich ging, und den 15ten März 1704 zu London starb. Mir ist von ihm bekannt:

Réponse au livre de Mr. de Condom, qui a pour titre: Exposition de la doctrine de l'Eglise catholique sur les matieres de controverse. Quevilly, 1673, 12.

Séconde Réponse etc. 1680, 12.

Révision des Pseaumes de *Marot* et de *Beze*.

de la Bastide, (*Petrus*,) ein Weltpriester, welcher 1667 bereits gestorben war. Man hat von ihm:

Latinam interpretationem poematis Gallici ab *Arn. d'Andilly* de rebus a Christo gestis conscripti. Paris, 1650, 1664, 12; wo er auf dem Titel Petrus Bastidaus Tausanus heißt. Cat. Bibl. reg. Paris.

Carmen topographicum et historicum de virgine Dei parva quae Betharami in Bonearnia colitur. Toulouse, 1667, 4; welches schöne Gedicht de' Lupe de Garrane' nach des Verfassers Tode herausgab. Le Long und Fontette.

de la Bastie, S. Bimard.

Bastineller, (*Andreas*,) beyder Rechte Doctor, Königlich Preussischer Kriegesrath, Oberburgemeister und Pfänner zu Halle, wo er den 11ten März 1650 gebohren war. Er studierte zu Jena und Altorf, an welchem letztern Orte er 1675 Doctor ward, und darauf in seiner Vaterstadt practicierte. Er ward bald darauf Aufseher der Kämmerey, 1683 Achtmann an der Marien- und 1699 an der Ulrichs-Kirche, darauf churbrandenburgischer Rath und Krieges-Commissarius, 1697 Rathsmeister, und 1719 Kriegesrath und Oberburgemeister, worauf er den 20sten März 1724 starb. Man hat von ihm:

Disp. de dominio in genere ac in specie cum primis vero imperio, Praes. *Val. Velthem.* Jena, 1672, 4.

Disput. inaug. de Denunciationibus, civili, canonica et evangelica. Altorf, 1675, 4. Dreyhaupts Beschr. des Saalkr. Th. 2, S. 581; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 382.

Bastineller, (D. *Gebhard Christian*,) Königlicher Poln. und Chursächs. Hof- und Justitien-Rath, der Rechte Prof. Primar. auf der Universität Wittenberg, der Juristen-Facultät Ordinarius, des Hofgerichts und Schöppenstuhls Assessor, und des dasigen geistlichen Consistorii Director, des vorigen Sohn, war den 15ten May 1689 zu Halle gebohren, studierte daselbst, wo er 1711 auch Doctor, und 1714 Professor der Rechte zu Wittenberg ward, wo er den 18ten Oct. 1755 plötzlich an einem Schlagflusse starb. Seine Schriften, welche doch bloß in Disputationen und Programmen bestehen, sind:

Diss. inaugur. de Pro-Domino Feudi directo, Praes. *Joh. Sam. Stryckio.* Halle, 1711, 4.

— de contractu emphyteuticario. Eben das. 1711, 4.

— de usu theoretico et practico quaestionis: an filius juste exhereditatus in computatione legitimae inter liberos connumerandus sit, nec ne? Rsp. *Joach. Schwarz.* Eben das. 1712, 4.

— de usu theoretico et practico quaestionis: quatenus filius juste exhereditatus in computatione Legitimae inter liberos connumerandus sit, nec ne? Resp. *Jo. Christoph Marcweis*, Eben das. 1712, 4.

— de successione vidui ex Lege Halensi, Rsp. *Frieder. Gottlieb Drachstädt.* Eben das. 1713, 4.

— de jure Creditorum litterarum Cambii cum vel clausula hypothecae in concursu, Rsp. *Jo. Wilh. Rehfelds.* Eben das. 1713, 4.

— de successione viduae ex Leg. Hal. Rsp. *Jo. Adam Gerbs*, Eben das. 1715, 4.

Disp. de

Disp. de dote virgini a marito vitiatae non praestanda. Wittenberg, 1715, 4.
— de exhaeredatione quatenus Jure civili rite facta dicitur. Eben das. 1716, 4.
— conclusiones feudales Fori, cum primis Saxonici. Eben das. 1717, 4.
— de Expensis termini. Eben das. 1717, 4.
— selectae quaedam a DD. receptae sententiae examinatae. Eben das. 1717, 4.
— de actione ex quocunque pacto moribus data. Eben das. 1718, 4.
— de citatione edictali. Eben das. 1718, 4.
— de Medico ex voluntate aegroti perperam curante. Eben das. 1719, 4.
— de vitiis libelli. Eben das. 1720, 4.
— de differentia bonorum receptitiorum a propriis, eorumque natura et effectu. Eben das. 1720, 4.
— de nepote patris conferenda, nisi his auctus sit, non conferente. Eben das. 1721, 4.
— decas observationum forensium. Eben das. 1723, 1724, 4.
— de effectu oblationis ad jurandum, mortuo ante praestationem offerente. Eben das. 1724, 4.
— de privilegio Ferdinandino ad mediatos utriusque Lusatiae vasallos non extendendo. Eben das. 1724, 4.
— de modo venandi, vulgo dicto Klapper-Jagd. Eben das. 1724, 4.
— de donatione ante et post ingressum monasterii. Eben das. 1725, 4.
— de successione anomala in Feudis, praesertim Imperii. Eben das. 1725, 4.
— de poenitentia in delictis, ejusque effectu. Eben das. 1726, 4.
— de negotiis quae a muliere sine curatore in Saxonia expediri possunt. Eben das. 1726, 4.
— de praejudicio Principum Imperii ex abusu Juris Feudalis Longobardici. Eben das. 1727, 4.
— de lite haeredis cum possessore singulari. Eben das. 1727, 4.
— de pacto successoris cum paciscentis persona intereunte. Eben das. 1727, 4.
— de eo quod justum est in privilegiorum collisione. Eben das. 1727, 4.
— de jure viarum publicarum. Eben das. 1729, 4.
— de poenis clericorum. Eben das. 1729, 4.
— de eo quod justum est circa Saltationes. Eben das. 1730, 4.
— de jure sepulturarum. Eben das. 1730, 8.
— de processu apellatorio in foris Marchiae Lusatiae superioris usitato. Eben das. 1731, 4.
— de Idiomate Germanico forensi a ICtis decenter colendo. Eben das. 1731, 4.
— an et quatenus testamenta mystica ac praesertim haeredum institutiones implicitae valeant? Eben das. 1732, 4.
— de pari turpitudine. Eben das. 1734, 8.

Disp. observationes ad Processum possessorii summarissimi. Eben das. 1736, 4.
— de Investitura bonorum allodialium immobilium in Saxonia. Eben das. 1738, 4.
— de eo quod justum et aequum videtur, in praescriptione immunitatis ab oneribus publicis. Eben das. 1740, 4.
— de praestantia scientiarum mathematicarum in foro Juris. Eben das. 1741, 4.
— de simultanea Investitura quatenus per feudi divisionem amittitur. Eben das. 1742, 4.
— de commodo ac periculo praedii venditi ante resignationem judicialem in Saxonia electorali usitato. Eben das. 1744, 4.
— de nepote patris collatione libero. Eben das. 1745, 4.
— de dissensionibus ICtorum maxime circa processum denunciationis. Eben das. 1745, 4.
— singularia statutorum municipalium Bitterfeldensium in materia successionis. Eben das. 1746, 8.
Viele Programmata. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Dreyhaupts Saalkr.

Bastineller, (*Johann Friedrich*,) des vorigen älterer Bruder, war zu Halle den 8ten Jul. 1682 gebohren, und starb als Königl. Pohln. und Chursächs. Hof- und Justiz-Rath, und Rathsherr zu Leipzig den 24sten Aug. 1754. Man hat von ihm eine Schrift de differentiis Juris Magdeburgici a Jure civili circa materiam contractuum.

Bastiole, (*Ludwig*,) ein Priester um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Le caractère des Officiers de l'Evêque, avec deux traités Latins l'un de la Jurisdiction et l'autre de l'Usure. Paris, 1692, 12. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bastoni, (*Hieronymus*,) aus Genua in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man L'Adoniade, Canti VIII, Verona, 1617, 4, hat. Mazzuch Scritt.

de Basville, (*Lamoignon*,) Intendant von Languedoc, welcher 1736 bereits verstorben war. Man hat von ihm: Memoires pour servir à l'Histoire le Languedoc. Amsterdam, (Marseille,) 1736, (im Le Long und Fontette wird das Jahr 1734 angegeben,) 8; welche selten sind, weil der Hof sie unterdrucken ließ. S. Anecdotes secr. sur divers sujets de Litterat. 1734, S. 573.

Bataj, (*Georgius*,) ein Siebenbürge, welcher zu Franecker studierte, und daselbst 1652 unter Joh. Kloppenburgen de Christi Divinitate wider Schmalzium disputierte. Bey seiner Rückkunft in sein Vaterland ward er Rector an dem Gymnasio zu Clausenburg, und hernach reformierter Prediger daselbst. Er schrieb in ungarischer Sprache:

Az Isten Kegyelméből lévő embernek etc. d. i. wahre Kennzeichen des Lebens und Heils eines mit Gott vereinigten Menschen. Hermannstadt, 1665, 8.

Az Isten félő ember könyörgésére való válasz tétel etc. d. i. eines frommen Christen auserlesene Art zu beten, nebst angenehmen Tröstungen für die, welche

welche eingewurzelte Sünden ablegen wollen. Eben das. 1665, 8.

Lelki próba kö, d. i. Probierstein der Seele. Eben das. 1666, 8.

Valasztattaknak Tardja etc. d. i. Ziel der Auserwählten, wohin ein frommes und heilsbegieriges Gemüth seinen ganzen Lebenswandel nothwendig richten muß. Eben das. 1666, 8. Horanyi Memor. Hungar.

Bataille, (*Franciscus Joseph*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Eloge historique du Cardinal de *Fleury*, Straßburg, 1737, 8, hat. Le Long und Fontette.

Bataille, (*Gabriel*,) ein Französischer Musicus in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Airs de differents auteurs mis en tablature de Luth. Paris, 1608, 1612, 4.

de Bataillier, (*Franciscus*,) Titular-Bischof von Bethlehem, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, machte sich besonders durch seine Predigten beliebt, und hinterließ:

Discours sur la Cérémonie de la consécration de l'Eglise royale de Versailles. Paris, 1686, 4.

— sur la cérémonie de la consécration de l'Eglise royale de Marly. Eben das. 1689, 4.

— sur la consécration de l'Eglise des Religieuses Capucines de Paris. Eben das. 1689, 4. Dictionn. des Predicat. Cat. Bibl. reg. Paris.

Batalerius, (*Jacob*,) S. Batelerius im Jöcher.

Batelli, S. Batelli.

Bates, (*Thomas*,) ein Englischer Wundarzt, welcher bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes zu London lebte. Er schrieb:

An Enchyridion of Fevers, incident to Seamen. London, 1708, 12. Carrere Bibl. de la Med.

Batezius, (*Jacob Philipp*,) Brixianus, welches sowohl aus Brescia, als aus Brixen bedeuten kann, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab des Angeli Decembrii Politiam litterariam, zu Augsburg, 1540, Fol. heraus. Catal. Bibl. reg. Paris.

de Bath, (*Mutianus*,) ein Schottländischer Ritter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Libros VI de verae religionis inventione et forma schrieb, worin er die natürliche Religion als die einige wahre aufstellete, und welche zu S. Andrews 1686 gedruckt seyn sollen, woran doch noch von vielen gezweifelt wird. S. Reimmans Cat. Bibl. theol. S. 989; eben dess. Hist. Atheismi, S. 551, und Vogts Catal. Libror. rar. S. 75.

le Bathelier Aviron, (*Jacob*,) Advocat im Presidial von Evreux in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und einer der besten Rechtsgelehrten seiner Zeit. Er verfertigte um 1587 Commentaires sur la Coutume de Normandie, welche nach dessen Tode der erste Präsident Groulard ohne Nahmen des Verfassers heraus gab. Sie wurden nachmahls mit den Auslegungen des Berault und Godefroi, zu Rouen, 1684, Fol. zwey Bände, eben das. 1776, Fol. zwey Bände wieder aufgeleget. Nouv. Dict. histor.

Bathelius, (*Johannes*,) von Coesfeld, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, studierte zu Löwen und Wittenberg, und ward Schul-Collega, und nachmahls Rector zu Lüneburg. Man hat von ihm:

Leges scholae Luneburgensis partim auctas partim primo scriptas. Wittenberg, 1553, 8.

Threnodiam memoriae inclytae atque optimae *Sabinae*, conjugis Jo. Ge. Electoris Brandenb. Eben das. 1576, 4. Küsters Bibl. Brandeb. Hamelmanni opp. S. 199.

Bathori, (Graf *Ladislaus*,) von Bathor, ein Ungar aus dem berühmten und alten gräflichen Geschlechte dieses Nahmens, welcher um das Jahr 1456 lebte, in den Orden S. Pauli Eremitä trat, und größtentheils in dem Kloster des heil. Laurentii bey Ofen lebte. Er hat nicht nur die Bibel, sondern auch Leben und Thaten der Heiligen in die ungarische Sprache übersetzt. Horanyi Memor. Hung.

Bathori, (*Michael*,) ein Ungar reformierter Religion, welcher auf Francisci Redei, siebenbürgischen geheimen Rathes, Kosten 1653 nach Leiden ging, das folgende Jahr aber zu Franecker viermahl disputirte: 1. de SS. litterarum auctoritate; 2. de clementia; 3. de rerum differentiis; 4. de divina providentia. Als er wieder in sein Vaterland kam, schrieb er in Ungarischer Sprache:

Hangos Trombita, d. i. hellklingende Posaune. Debrezin, 1664, 8; worin er die Begebenheiten seiner Zeit beschrieb. Horanyi Mem. Hung.

Bathori, (*Sophia*,) war aus dem Ungarischen gräflichen Geschlechte dieses Nahmens, und wurde mit George Rakozii, Fürsten von Siebenbürgen, vermählet, nach dessen Tode sie sich zur katholischen Religion bekannte, und sich ganz der Andacht überließ, auch ein Gebetbuch zu Tyrnau in 8 heraus gab. Bey ihrem Tode vermachte sie ihr ganzes großes Vermögen den Jesuiten; allein als diese es in Sicherheit wollten bringen lassen, wurde es ihnen von dem Tökeli mit gewaffneter Hand abgenommen. Horanyi Memor. Hung.

Bathori, (*Stephanus*,) S. Stephanus im Jöcher.

Batigne, (   ) ein Medicus, welcher zu Montpellier studierte und Doctor ward, sich hierauf nach Berlin begab, wo er Medicus des Französischen Armenhauses ward, und 1773 starb. Man hat von ihm: Essai sur la digestion et sur les principales causes de la vigueur et de la durée de la vie. Berlin, 1768, 12; Paris, 1769, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Batista, S. Baptista im Jöcher.

Batizi, (*Andreas*,) ein Ungar reformierter Religion, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes starb, und

und viele Kirchenlieder in ungarischer Sprache verfertigt. Horanyi Memor. Hung.

Batizi, (*Michael*,) gleichfalls ein reformierter Ungar, und vermuthlich des vorigen Bruder. Er hat einige katechetische Bücher geschrieben. Horanyi Memor. Hung.

Batorkeszi, (*Johannes*,) ein Ungar reformierter Religion, aus Comorra, ging 1674 Studierens halber nach Holland, wandte sich aber bey seiner Rückkunft zur katholischen Kirche, und schrieb wider seine vorigen Glaubensgenossen in ungarischer Sprache: Stöllö Gerezd, d. i. Weintraube. Horanyi Memor. Hung.

le Bats, (*des Isles*,) ein Franzose gegen den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man zwey Trauerspiele hat: S. Hermenegilde Royal Martyr, und la Mort burlesque du mauvais riche. Mouhy Tablettes dramat.

Batsmegyri, (*Johannes*,) ein Ungar katholischer Religion, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher schrieb:

Documenta veritatis fidei Romanorum catholicae. Tyrnau, 1735, 8. Horanyi Memor. Hung.

Batt, (*Anton*,) ein Benedictiner von der Englischen Congregation in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Thesaurus absconditus in agro dominico inventus. Paris, 1641, 8.

Battaglia, Lat. *Battalea*, (*Aron*,) ein Patricius von Trevi, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, Professor der Beredtsamkeit zu Mailand, und Secretär des Joh. Angel. de Medici, nachmahligen Papstes Pii 4 war. Er schrieb:

La Storia dell' immaggine della B. Maria dipinta nella chiesa di Trevi; in Versen, in des de Laude hist. castri Trevilii.

Rectam interpretationem et dispositionem versuum aliquot in Heroidas *Ovidii*. Venedig, 1543. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Battaglia, (*Bonaventura*,) ein Franciscaner von Cimina in Sicilien, welcher 1616 General-Definitor war, und den 31sten Aug. 1627 zu Palermo starb. Man hat von ihm: Discorso dell' arte metrica osservata dal P. *Gio. Ant. Brandi* nel suo libro del Rosario. Rom, 1601, 16. Mazzuch. Scritt.

Battaglia, (*Cäsar*,) Canonicus regularis vom Lateran, war 1605 zu Mailand gebohren, studierte zu Cremona und Bologna, und starb als Abt. 1660. Er hinterließ IX Panegirici, welche, nachdem sie vorher einzeln gedruckt worden, zu Mailand, 1654, 12, zusammen heraus kamen. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Battaglia, (*Franciscus Maria*,) ein Eremit Augustiner-Ordens aus Mailand, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab viele Erbauungsschriften in Italiänischer Sprache heraus, welche in des Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Battaglia, (*Marcus*,) aus einer adeligen Familie zu Rimini, lebte um die Mitte des 14ten Jahrhundertes, und hinterließ in Lateinischer Sprache eine kleine Chronik des Hauses Malatesta, welche sich mit des Tobias aus Verona Fortsetzung, und des Joh. Bapt. Maria Contarini Anmerkungen, in der Raccolta Calogerana, Th. 44, befindet. Mazzuch. Scritt.

Battaglini, (*Franciscus*,) aus einer adeligen Familie in Rimini, war 1610 gebohren, und that sich sehr frühe durch seine Kenntniß der alten Sprachen und Fertigkeit in der Lateinischen Dichtkunst hervor. Papst Urban 8 gab ihm ein Canonicat zu Rimini, worauf er Doctor der Rechte und Referendarius in beyden Signaturen zu Rom ward. Man hat von ihm: Heraclitum humanae vitae miserias lugentem. Rom, 1629, 4. Mazzuch. Scritt.

Battaglini, (*Franciscus Maria*,) aus Verona, lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, trat zu Venedig in den Orden der Minimen, und ward Professor in dem bischöflichen Seminario zu Verona, und Consultor des heil. Officii. Man hat von ihm einige Panegirici auf Heilige, welche von 1732 bis 1747 einzeln gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Battalea, S. Battaglia.

Battalier, (*Johannes*,) S. Bathalier im Jöcher.

Battelli, (*Johann Christoph*,) ein gelehrter Prälat, welcher 1658 zu Sasso Corvario im Herzogthum Urbino gebohren war, und 1689 eine Pfründe an der Vaticanischen Kirche zu Rom erhielt. Er ward hierauf geheimer Kämmerer und Bibliothekar Papst Clemens 11, Haus-Prälat, Secretarius der Breven, und Referendarius beyder Signaturen. Er starb als Titular-Erzbischof von Amasia den 30sten Jul. 1725, und hinterließ:

Expositionem aurei numismatis Heracliani ex musaeo *Clementis* XI. Rom, 1702, 8.

Ritum annuae ablutionis altaris majoris Basilicae Vaticanae in die coenae domini explicatum et illustratum. Rom, 1702, 8.

Diss. de sarcophago marmoreo *Probi Anicii* et *Probae Falconiae*. Rom, 1705, 8.

Orationem de laudibus *Pii* V. Rom, 1712, 4.

Vitam *Clementis* XI; vor dessen Bullario, Rom, 1723, Fol. auch einzeln, Ravenna, (Ferrara,) 1723, Fol.

De vestigiis villae *Plinianae* epistolam ad *Jo. Mar. Lancisium*. Mazzuch. Scritt.

Battely, (*Johann*,) ein Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Will. Somner's antiquities of Canterbury with additions. London, 1703, 8.

Antiquitates Rutupinae. Oxford, 1711, 8.

Battermann, (*Rudolph*,) studierte in der Mitte des vorigen Jahrhundertes, in dem Collegio zu Cöln. Joh. Schucking schrieb in dessen Nahmen: Instructionem theologicam

logicam contra *Scheiblerum* et Tremonienses. Cöln, 1649. 8. Harzheim Bibl. Colon. S. 201.

Batteux, (*Carl*,) Abt, Canonicus Honorarius zu Reims, Mitglied der französischen Akademie, und der Akademie der Wissenschaften, Professor der Philosophie an dem königlichen Collegio zu Paris, ein um die Theorie der schönen Wissenschaften verdienter Gelehrter, von dessen Leben mir doch weiter nichts bekannt ist, als daß er im Bißthum Reims gebohren war, und den 14ten Jul. 1780 zu Paris starb. Seine Schriften sind vornehmlich:

- Les beaux arts reduits à un même principe. Paris, 1747, 12; welches doch schon eine neue Auflage ist; in das Deutsche übersetzt, so wohl von Joh. Ern. Bertram, als auch von Joh. Adolph Schlegeln, dessen Uebersetzung zu Leipzig, 1769, 1770, 8 erschien. Er schränkte darin die Absicht und das Wesen der schönen Wissenschaften nach dem Aristoteles auf die Nachahmung der schönen Natur ein.
- Parallele de la Henriade et du Lutrin. Paris, 1746, 12; auch in den Voltariana, 1748.
- Poesies d'Horace, traduites en François, avec le Latin à coté. Paris, 1750, 12; zwey Bände; Amsterdam, 1762, 12.
- Cours de belles lettres. Paris, 1753, 8, vier Bände, 8, welches doch schon eine neue vermehrte Ausgabe ist; Göttingen und Leiden, 1755, 12; in das Deutsche übersetzt mit Zusätzen von Hrn. Ramler, Leipzig, 1756—1758, 8, vier Bände; eben das. 1762, 1763, 8; eben das. verbessert, 1769, 8.
- In felicem ortum Ducis Burgundiae oratio gratulatoria. Paris, 1752, 4; mit der Französischen Uebersetzung.
- Les quatre Poetiques d'*Aristote*, d'*Horace*, de *Vida*, et de *Despreaux* avec la traduction et des remarques. Paris, 1771, 8.
- Verschiedene Abhandlungen in den Mém. de l'Acad. des Inscript.

Batti, (*Christoph*,) S. Battus im Jöcher.

Battico, (*Lucius Christoph*,) ein Italiäner, welcher nach dem Simler in Epit. Bibl. Gesner. Canonicus zu Gergenti war, und folgende Schriften heraus gab, deren Ausgaben aber von ihm nicht angezeiget werden.

- De numeralium nominum ratione, quatenus ad elocutionem Latinam attinet.
- De viris Latinitate praeclaris in Hispania natis.
- De quibusdam civitatis Agrigentinae antiquitatum enarrationibus. Mazzuch. Scritt.

Battie, (*Wilhelm*,) ein gelehrter Engländer des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt ist:

- *Isocratis* orationes VII et epistolae, Graece et Latine, codd. Mstis collatis varias lectiones subjecit. etc. Cambridge, 1729, gr. 8.

Battier, (*Johann Rudolph*,) des Friedrich Battier im Jöcher Sohn, war den 9ten Nov. 1693, zu Basel gebohren, studierte daselbst die Theologie, ward 1711 Magister, ging einige Jahre auf Reisen, und ward 1730 Prediger am Waisenhause in seiner Vaterstadt, 1733 Professor der Hebräischen Sprache, verlohr aber bald darauf die Stärke seines Geistes, so daß sein Amt von 1736 an von andern verwaltet werden mußte, und starb in diesem Zustande um Ostern 1759. Seine Schriften sind:

- Disput. qua loca V. T. in Evangeliis citata expendit et contra Judaeorum strophas defendit. Basel, 1716, 4.
- Positiones Logicae miscellae. Eben das. 1722, 4.
- Theses philologicae miscell. Eben das. 1733, 4. Athenae Rauricae, S. 455.

Battier, (*Samuel*,) der Medicin Doctor, und Professor der Griechischen Sprache auf der Universität Basel, war daselbst den 23sten Januar 1667 gebohren, wo sein Vater Samuel Battier, Landvogt im Maynthal war. Er wurde dem Studiren gewidmet, und machte in den Sprachen einen so guten Fortgang, daß er 1680 die Philosophie zu studieren anfieng, und 1683 Magister wurde. Hierauf widmete er sich der Medicin, und studierte sie unter dem Jacob Roth, Johann Jacob Harder, und Theodor Zwinger, setzte aber dabey die Philologie und die Philosophie nicht aus den Augen. Er übte sich überaus sehr in den Sprachen, besonders in der Griechischen, die er sich so bekannt machte, daß er dieselbe eben so fertig als die Deutsche sprechen konnte. Weil er auch einsahe, daß die Mathematik bey der Medicin nicht ohne Nutzen sey, so studierte er sie unter dem berühmten Jacob Bernoulli, und brachte es sehr weit darin. Im Jahr 1690 empfieng er aus Nicolaus Eglingens Händen den Doctor-Hut in der Arzeney-Wissenschaft, nachdem er einige Theses de generatione hominis öffentlich vertheidiget hatte. Er disputirte 1693 um das Vicariat der Professur der Logik zu erhalten, und 1695 um die Professur der Griechischen Sprache, die er zwar verdiente, aber damahls nicht erhielt. Er unternahm hierauf 1696 eine gelehrte Reise, begab sich nach Paris, wo er sich einige Zeit aufhielt, und sich mit dem Tournefort, du Vernay, Hombergen, und mit dem berühmten Malebranche genau bekannt machte. Nach seiner Zurückkunft hielt er eine Disputation, um Professor der Rhetorik zu werden. 1704 gab ihm der akademische Senat das Vicariat der Professur der Griechischen Sprache, und er hielt damahls eine Rede de Linguae Graecae utilitate. Nachdem diese Professur ledig geworden war, so disputirte er den 25sten December 1706 wieder, um selbige zu erhalten. Der Preis wurde ihm endlich zuerkannt, und er hat diese Stelle bis an sein Ende bekleidet. Bey seiner damahligen Disputation hatte er den jungen Christoph Helm, der sich hernach so berühmt gemacht hat, zum Respondenten, und hatte ihn in den Stand gesetzt, daß er die Argumenta gleich übersetzen und Griechisch wiederhohlen, und die Opponenten dadurch nicht in geringe Verlegenheit setzen konnte. Er bemühte sich zu verschiedenen Mahlen um eine Professur in der Medicin, disputirte daher 1711

1721 und 1724 jedesmahl, um eine ledig gewordene Professur zu erhalten, aber seine Competenten wurden ihm vorgezogen, vielleicht weil man glaubte, daß man nicht jemand finden könnte, der es ihm in der griechischen Sprache gleich thäte, die er lehren mußte. Im Monath September 1711 wurde er als Mitglied bey der Akademie der Naturforscher aufgenommen. Es wurde ihm auch einige Jahre hernach das Rectorat anvertrauet, und 1727 wurde er zum Inspector des Collegii erwählet. Außer seinen akademischen Arbeiten übte er auch die Arzeneykunst aus, und zwar mit gutem Erfolge, weil er mit einer großen Wissenschaft viel Aufmerksamkeit, die ihm sein Gewissen auflegte, verband. Er starb den 24sten Apr. 1744 in einem Alter von 77 Jahr und 3 Monaten. Seine Schriften sind:

Disp. de generatione hominis. Basel, 1690, 4.
— cogitata de simplici apprehensione; c. adnexis notis in varios auctores Graecos. Eben das. 1693, 4.
— sistens observationes in *Diogenem Laertium*. Eben das. 1695, 4.
— hypomnemata de eloquentia, c. notis in auctores Graecos. Eben das. 1696, 4.
— I, II, de mente humana. Eben das. 1697, 1701, 4.
— observationes in *Diog. Laertium*. Eben das. 1705, 4.
— de mundo. Eben das. 1710, 4.
— de cognitione sui ipsius. Eben das. 1711, 4.
— I, II, descriptio oeconomiae corporis humani. Eben das. 1711, 1721, 4.
— positiones medicae. Eben das. 1724, 4.
— de idea Dei non innata, in qua *Lockius* adversus *Sherlockium* vindicatur. Eben das. 1721, 4.
Observationes SS. in quaedam loca N. T. in der Bibl. Bremensi Cl. 6, 8, und in dem Mus. Brem.
Praelectio de requisitis Professoris linguae Graecae; in dem Mus. Helvet. Th. 10.
Oratio de studii linguae Graecae utilitate atque commodis; eben das. Th. 12.
Praelectio de iis, ad quae potissimum attendi debeat, ut quis in antiquis Graecorum scriptis non solum loca corrupta deprehendere, sed et eadem emendare valeat; eben das. Th. 13.
Oratio de litterarum Graecarum post inductam plurium seculorum barbariem in occidentalibus Europae interitu, et quomodo tandem illae refloruerint; eben das. Th. 14.
Observationes in *Euripidem*; eben das. Th. 17, 18, 19, 22.
Notae in *Sophoclis* tragoedias; eben das. Th. 24.
Er hatte auch vielen Antheil an des Hemsterhuis Ausgabe des Pollux und an Trillers Spec. der Ausgabe des Hippocrates. Athenae Rauricae, S. 377; Nouv. Bibl. German. Th. 3.

Battier, (*Simon*,) Professor des Codicis zu Basel, war den 1ten März 1629 gebohren. Sein Vater war aus Lyon in Frankreich zur Zeit der Parisischen Bluthochzeit glücklich nach Mümpelgard geflüchtet, kam nachher nach Basel, und erlangte hier, bey seiner Handelschaft das Bürgerrecht. Er starb dem unsrigen ab, da er sechs Jahr alt war, und die Mutter that diesen Sohn in das Haus des damahligen Conrectoris, Friedr. Seylers, der ihn wie seinen Sohn hielt, und treulich unterrichtete. Als er das Gymnasium und seine Wohnung verließ, ging er wieder in seiner Mutter Haus und auf die Universität, da er sich denn der Philosophie und den Sprachen widmete, wozu er einen besondern Trieb hatte. Er ward 1647 Magister, erwählte sodann die Rechte, und hörte die damahls lehrenden Juristen, studierte dabey die Römische Historie, und las die Schriften der alten und neuen Rechtsgelehrten. Er ging hierauf nach Genf, wo er sich 2 Jahr aufhielt, und von da nach Italien, besahe die Städte Verona, Padua, Ferrara, Bononien und Loretto, wo er, besonders zu Rom, die Alterthümer und deren Spuren, die Sitten und Statuten erforschte. Von Rom ging er durch Neapolis, Florenz, Pisa und Mailand über die Alpen, Zürch und Schafhausen nach Hause. Kaum hatte er von seiner weiten Reise ausgeruhet, so schrieb er die gelehrte Disputation de relictis ad pias causas, die er 1655 im October mit Ruhm vertheidigte, und dadurch nicht allein in der Schweitz, sondern auch außer Landes bekannt ward, und verschiedene Vocationen erhielt. Allein er wollte sich seiner Vaterstadt nicht entziehen, und schlug jene aus, daher übertrug man ihm auch 1655 die Professur der Rhetorik, worauf er 1656 Doctor ward. Im Jahr 1668 erhielt er die Professur der Moral, und 1677 die Professur der Institutionen, und endlich 1678 die Professionem Codicis, die er aber wegen Abwesenheit des zur Prof. Institutt. ernannten D. Jac. Burcards nicht eher als 1681 antreten, und nur 5 Wochen verwalten konnte, weil er schon den 18ten Jul. dieses 1681sten Jahres am Schlage verstarb. Seine Schriften sind:

Diss. de virtute. Basel, 1660, 4.
— polit. de legatis et legationibus. Eben daselbst, 1665, 4.
Assertiones ethicae. Eben das. 1665, 4.
Disp. de praemiis et congrua illorum distributione. Eben das. 1666, 4.
— de liberalitate. Eben das. 1667, 4.
Positiones aliquot controversae ex diversis utriusque juris, civ. et can. articulis coactae. Eben daselbst, 1666, 4.
Exercitatio de republica mixta. Eben das. 1672, 4.
Disp. de majestate. Eben das. 1674, 4.
— de exercitio jurium Magistratus. Eben das. 1674, 4.
— de pacificationibus. Eben das. 1674, 4.
Tractatio politica armorum iisque connexorum. Eben das. 1674, 4. Athenae Rauricae S. 142.

Battiferi, (*Laura*,) S. Ammanati, (*Laura*,) im Jöcher und bey mir.

Battiferri, (*Marcus Antonius Virgilius*,) aus einer adeligen Familie zu Urbino, war Canonicus und Archidiaconus in seiner Vaterstadt, und starb daselbst den 9ten Nov. 1637. Man hat von ihm:

Orazione

Orazione funebre in lode di *Bern. Baldi*, Abate di Guastalla. Urbino, 1617, 4.

Spettacolo clericale, ragionamento fatto al Clero d' Urbino. Eben das. 1620, 4. Mazzuch. Scritt.

Battiferri, (*Matthäus*,) ein Medicus von Urbino gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher die Medicin zu Ferrara lehrte, und zu Venedig ausübte. Er gab die Commentaria *Alberti Magni* in lib. natur. *Aristotelis*, zu Venedig, 1488, heraus. Mazzuch. Scritt.

Battinelli, (*Franciscus*,) aus Neapolis von dem Orden der Minimen des heil. Franciscus di Paola, war Definitor und Provincial der Neapolitanischen Provinz, und starb den 7ten Febr. 1674, nachdem er geschrieben hatte:

Prediche e Sermoni diversi. Neapel, 1664, 1665, zwey Bände in 4.

Stachilogia istorica, cioè scelta d'Istorie, libro primo. Neapel. Mazzuch. Scritt.

Battista, S. Baptista im Jöcher.

Battistella, (*Franciscus*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Tirsi mentito, favola pastorale, Vicenza, 1614, 12, Venedig, 1629, 12, hat. Mazzuch. Scritt.

Battistella, (*Jacob*,) aus Verona, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

De Margarita Austriaca Philippi III Hispan. Regis Sponsa. Verona, 1598, 4.

Eridanus ad Clementem VIII. carmen. Eben das. 1598, 4.

Orat. de labore in studiis litterarum adhibendo. Eben das. 1610, 4.

— de ratione qua in litteris excellere valeamus. Eben das. 1620, 4. Mazzuch. Scritt.

de' Battisti, (*Loreto*,) erster Medicus zu Urbino, und Proto-Medicus des ganzen Herzogthumes um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Apologeticum discursum contra *Berthol. Petruccium*, Exorcistam civitatis Urbaniae, mulierem juvenem virginem veneficiis obsessam appellantem. Urbino, 1703, 4. Mazzuch. Scritt.

Batton, S. Bato im Jöcher.

Battus, (*Cornelius*,) war zu Ter-Veere in Seeland 1470 gebohren, und hatte den Jacob Battus zum Vater, dessen Erasmus in seiner Rede de virtute amplectenda mit Ruhm gedenkt. Der unsrige, welcher die schönen Wissenschaften und Medicin studieret hatte, ward 1498 Hofmeister bey dem Sohne der Frau von Borsele, Wittwe Philipps von Burgund, und hielt sich mit ihm und Erasmo in dem Schlosse Zandenburg auf, worauf er ordentlicher Arzt in seiner Geburtsstadt ward, und daselbst 1517 starb. Man hat von ihm nur eine Beschreibung der Welt in Holländischer Sprache, welche 1512 gedruckt ist. Eloy Dict. de la Méd.

von Batzdorf, (*Heinrich*,) ist Christoph Reibehand.

Batzoni Jntze, (*Matthias*,) ein gelehrter Siebenbürge reformierter Religion, welcher in Holland studierte, und nach seiner Rückkunft Professor der Philosophie und Theologie an dem Gymnasio zu Clausenburg und nachmahls Prediger daselbst wurde, wo er auch 1735 im 63sten Jahre seines Alters starb. Er schrieb:

Disp. de Polytheismo gentilium. Franecker, 1707, 4.

Disp. physicam de aqua, Praes. *Ruardo Andala*. Franecker, 1708, 4.

Orat. funebrem occasione defuncti — *Samuelis Sz. Nemetki*. 1718, Fol. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 460.

Bava, (*Andreas*,) aus einer adeligen Familie zu Cavagnolo in Montferrat, war ein Weltpriester, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Trattato della Fede. Genua, 1557, 8.

Istruzione della vita Cristiana. Turin, 1564, 8; verbessert, eben das. 1567, 8. Mazzuch. Scritt.

Bavaro, (*Raphael Maria*,) ein Carmelit aus Neapel in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La vita di S. Giuseppe. Neapel, 1723, 4.

Novena del S. Natale. Eben das. 12. Mazzuchelli Scritt.

de Bavay, (*Paul Ignatius*,) ein Arzt, welcher den 25sten Februar 1704 zu Brüssel gebohren war, und dessen Vater ein Liebhaber der Chymie war und viele Kosten darauf gewendet hatte. Der Sohn hatte eben den Trieb, und legte sich mit Vernachlässigung aller andern Wissenschaften, und sogar der Lateinischen Sprache, auf diese Wissenschaft. Er war schon verheyrathet, und hatte verschiedene Kinder, als er auf Anrathen des Rega, Doctors auf der Universität zu Löwen, die Arzeney-Wissenschaft wählte. Er begab sich daher in seinem 31sten Jahre 1735 nach Löwen, und besuchte daselbst medicinische Collegia, und ob er gleich dabey auch die Lateinische Sprache erlernen mußte, so brachte er es doch in zwey Jahren so weit, daß er 1737 Licentiat wurde, und hernach nach Brüssel zurück kam, um daselbst zu practiciren. Er legte sich daselbst besonders auf die Anatomie, und zerlegte 8 Jahre lang alle Körper, die er bekommen konnte. Als die Franzosen 1746 die Stadt Brüssel eingenommen hatten, bekam er bequemere Gelegenheit, indem er erster Arzt bey den Lazarethen wurde, und die todten Körper aus den Hospitälern auf einen Saal tragen ließ, den er blos darzu erbauen lassen, und daselbst öffentlich die Anatomie las. Nachdem die Franzosen 1749 die Stadt wieder geräumet hatten, so wurde er ordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie, die er in Lateinischer, Französischer und Holländischer Sprache vortrug. Weil er aber mit seinen Collegen große Zwistigkeiten hatte, und ihn das medicinische Collegium zu Brüssel zu einer Geldstrafe verdammte, so sahe er sich genöthiget, diese Stadt zu verlassen. Er begab sich daher nach Termonde, wo er fortfuhr zu practi-

practiciren. Einige Zeit darnach kam er wieder nach Brüssel zurück, wo er auch den 20sten Februar 1768 starb. Man hat von ihm:

Petit recueil d'observations en Médecine sur les vertus de la confection tonique, resolutive et diuretique. Brüssel, 1753, 12.

Méthode courte, aisée, peu couteuse, utile aux Medecins, et absolument necessaire au public indigent, pour la guerison de plusieurs maladies, etc. Eben das. 1759, 12. Beyde Werke sind zu Brüssel, 1770, in 12 zusammen gedruckt worden. Sie handeln von einem Mittel, welches der Verfasser 1758 entdeckt haben will, welches er unter dem Nahmen Confection tonique, resolutive et diuretique ausgab, und es wider den Husten, Heiserkeit, kurzen Athem, die Schwindsucht, die gelbe Sucht und wider das dreytägige Fieber anpries. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bauch, (*Heribert*,) von Sechtem bey Brühl, war Pfarrer und Canonicus zu Bonn, wo er den 30sten Jan. 1740 starb. Man hat von ihm: Einladung zum Lob der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Cöln, 12. Harzheim Bibl. Colon. S. 131, 340.

Bauch, (M. *Johann Friedrich*,) ward 1690 unterster Hofprediger zu Weimar, und 1697 Pastor und Superintendent zu Apolda, wo er den 6ten Oct. 1727 starb. Er schrieb:

Disp. de orationibus parentalibus rite conscribendis et habendis. Jena.

Jenaische Prediger-Methode in vollständigen Dispositionen über die Evangelien und Episteln. Jena, 1704, 1706, 8.

Dispositiones über die jährlichen Episteln. Eben das. 1709, 8.

— über etliche auf die jährlichen Evangelia gerichtete Sprüche. Eben das. 1714, 8.

de Baucio, (*Carl*,) ein Priester aus Capua, von welchem man hat:

Tract. de judicio universali. Neapel, 1640, 8.

Varia opuscula de miscellaneis practicis casuum conscientiae. Eben das. 1651, Fol.

Selecta casuum conscientiae reconditorum etc. Eben das. 1652, Fol. Mazzuch. Scritt.

Baucksuelber, (*Georg*,) ein Rechtsgelehrter des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Memoriale juridicum, Frankfurt, 1652 in 24 heraus gab, welches 1658 zu Leiden, und 1663 in Dortmund, beyde in 12 wieder aufgelegt worden. (Wolferm.)

Bauener, (*Martin*,) ein Jesuit, welcher um 1694 starb, und in der Handschrift eine Historiam Goriziensem hinterließ, welche Steyerer in der Hist. Alberti, Addit. S. 327 anführet.

Baudan, (*Anton* 1,) königlich Französischer Baumeister in Languedoc, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Avis présenté au Cardinal de Richelieu, pour la jonction de la Mer Océane avec la Mediterranée par *Etienne Richot* et *Ant. Baudan*. Paris, 1633, 8; welches der erste Entwurf zu dem nachmahligen Canale von Languedoc ist. Le Long und Fontette.

Baudan, (*Anton* 2,) ein reformierter Prediger zu Nimes um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Pièces justificatives de la Sédition arrivée à Nismes le 4 Septembre, Paris, 1650, 4, hat. Le Long und Fontette.

Baudeau, (*Anton*,) S. de Saumaise.

Baudeau, (*Jacob*,) ein Kupferstecher zu Montpellier gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Armorial des Etats-Généraux de Languedoc, Montpellier, 1686, 4. Le Long und Fontette.

Baudemont, (*Remy*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Decouverte de la Quadrature du Cercle. Reims, 1712, 12.

Bauderon, (*Anton*,) Herr von Senecé, ein französischer Dichter, welcher zu Macon in Bourgogne den 27sten Oct. 1643 gebohren war, und den jüngern Brice Bauderon zum Vater hatte. Er brachte einen Theil seines Lebens bey Hofe als erster Kammerdiener der Königinn Maria Theresia zu. Nach deren Tode verlohr er sein Ansehen, da denn die Herzoginn von Angoulesme sich seiner annahm, und ihn eine Zeitlang versorgte. Nach deren Tode ging er wieder in seine Provinz, wo er den 1sten Jan. 1737 im 94sten Jahre seines Alters starb, und seinen Freund Titon du Tillet zum Erben seiner noch ungedruckten Gedichte einsetzte. Er schrieb:

Lettre de *Clement Marot* sur l'arrivée de *Lully* aux Champs Elisées. Cöln, 1688, 12; welcher ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird.

Epigrammes et autres Pieces, avec un Traité de la Composition de l'Epigramme. Paris, 1717, 12.

Paraphrase des Pseaumes de David que l'Eglise chante chaque jour, ceux des petites heures, pour etre mis en Musique; à l'usage des ames pieuses. Macon, 1722, 4.

Viele einzele poetische und prosaische Aufsätze von ihm befinden sich in dem Merc. de France von den Jahren 1717 bis 1737, in den Harangues des Brice Bauderon, seines Vaters, in der Art d'orner l'esprit en l'amusant, und in andern Schriften seiner Zeitgenossen. Titon du Tillet besaß seine sämmtlichen Werke handschriftlich. Papillon Bibl. des aut. de Bourg. Bibliotheque poet. Th. 4, S. 305 f. wo sich auch einige seiner Gedichte befinden.

Bauderon, (*Brice*,) der ältere, ein geschickter ausübender französischer Arzt, war 1539 zu Paray in Charollois gebohren, und ward zu Montpellier Doctor der Arzeneygelehrsamkeit, welche er nachmahls zu Macon, wo er sich niederließ, 50 Jahre lang mit so vielem Beyfall und Glück ausübte, daß er sich auch die Herrschaft Senecé kaufen konnte, welche seine Nachkommen noch jetzt besitzen, und sich davon nennen. Als er einmahl den

den Abt von Cluni besuchte, wurde er von den Ligisten gefangen genommen, und mußte sich mit einer großen Summe lösen, wobey ein Theil seines ansehnlichen Vermögens darauf ging. Seine Schriften sind:

Seine Pharmacopée, welche sein vornehmstes Werk ist, und welche 1588 zu Lyon zum ersten Mahle in 8 heraus kam, aber nachmahls oft z. B. 1596, 1603, 1607, 1628, 1643, aufgelegt, und unter andern auch von Sauvageon zu Lyon, 1648, zu Toulouse, 1654, Paris, 1650, und von Franc. de Verny, 1663 und 1681, 1693, mit Anmerkungen versehen, und zu Straßburg von Olaus Sydenus 1595, deutsch und London, 1639 in Fol. Lateinisch übersetzt wurde.

Praxis in duos tractatus distincta: in 1. de Febribus essentialibus. In 2 de Symptomatis et Morbis internis a capite ad pedes usque. Paris, 1620, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bauderon, (*Brice*,) der jüngere, Herr von Senecé, ein Sohn Gratiani Bauderon, wurde zu Macon den 14ten Sept. 1613 gebohren, ward 1647 General-Lieutenant des Präsidial zu Macon, welche Stelle er fast 50 Jahre bekleidete, und den 31sten Oct. 1698 über 85 Jahre alt starb. Man hat von ihm:

La Gyvre mystérieuse, ou Explication de la Famille de M. *Colbert*. Macon, 1680, 8.

Apollon François, ou Parallele des vertus héroïques, avec les proprietés du Soleil, distribuées, en cent Devises, accompagnés d'explications, Macon, 1681 und 1684, in 12; wo sich auch einige Gedichte von seiner ersten Gattinn Claudine Quiny befinden.

Paraphrase du Cantique des Cantiques. Eben das. 1684, 12.

Harangues prononcées aux Assemblées des Etats du Maçonnois et aux Ouvertures des Audiences. Eben das. 1685, 4.

Le Coq Royal, ou le Blason mysterieux des Armes de Mr. le Chancelier *Boucherat*. Eben das. 1687, 12.

Ueberdieß hinterließ er handschriftlich 18 bis 20 Bände zur Philologie gehöriger Ausarbeitungen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Le Long und Fontette.

Bauderon, (*Gratian*,) Herr von Senecé, ein Sohn Brice Bauderon des ältern, und geschickter Arzt, welcher zu Macon 1583 gebohren war, und schon in seiner Jugend ein anatomisches Werk, und noch ein anderes über die epidemischen Krankheiten seiner Zeit verfertigte, welche allem Ansehen nach nicht gedruckt sind. Er starb 1615 in einem Alter von nur 32 Jahren an einem Seitenstechen, welches er auf der Jagd bekommen hatte. Er gab seines Vaters Pharmacopée zu Lyon, 1628, in 8, ingleichen 1648, mit Anmerkungen heraus, welcher letztern Ausgabe er auch einen Discours apologetique sur la Chalcite wider den Arzt Fontaine beyfügte. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Carrere Bibl. de la Méd.

Baudewin, (*Michael*,) S. Boudewyn.

Baudinot, (*Palamedes*,) ein Parlaments-Advocat zu Dijon, und Richter zu Paray, aus Charollois in Bourgogne gebürtig. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Conseils et Sentences morales. Dijon, 1617, in Reimen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Baudis, (*Andreas*,) der jüngere, von welchem mir bekannt ist:

Disp. de Semiramide. Wittenberg, 1669, 4.

— de Cruce Christi, ex historiarum monumentis exstructa. Eben das. 1673, 4; welche im Jöcher dem ältern beygeleget worden.

Baudis, (*Gottfried Leonhard*,) der jüngere, war ein Sohn des ältern dieses Nahmens im Jöcher, und Hofrath und Professor an dem Carolino in Braunschweig, wo er um 1760 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Disp. de Hermis viarum Indicibus ad illustrationem Ovid. Lib. II, v. 104 Metamorphos. Leipzig, 1729, 4.

Disputatt. duae de Monogrammatibus Imperatorum Germanicorum a Carolo M. usque ad Conradum III. Leipzig, 1737, 4; welche er sehr vermehrt wieder neu heraus geben wollte, aber durch den Tod daran verhindert ward.

Baudoche, (*Petrus*,) S. Baudozianus im Jöcher.

Baudain, (   ) königlich Französischer Oberster von der Infanterie, und Lieutenant der Grenadiers von dem Regiment Garde, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb: L'Exercice de l'Infanterie Françoise ordonné par le Roi le 6 Mai 1755, dessiné d'après nature dans toutes ses positions et gravé. Paris, 1757, Fol. in 63 prächtigen Kupferplatten. Weil aber der Verfasser nur wenig Exemplare hatte abziehen lassen, so erschien 1759 eine zweyte und kleinere Ausgabe. Le Long und Fontette.

Baudoin, (   ) Canonicus zu S. Michael bey Laval, welchem Goujet in der Bibl. Franç. Th. 3, S. 44. Traité de l'Education d'un jeune Seigneur zuschreibt, ohne die Umstände der Ausgabe näher zu bezeichnen.

Baudoin, (*Benedict*,) S. Balduin im Jöcher.

Baudoin, (*Franciscus*,) S. Balduin eben daselbst.

Baudonivia, eine Nonne, welche in der zweyten Hälfte des 6ten Jahrhundertes lebte, und das zweyte Buch zu Fortunati Leben der heil. Radegundis verfertigte, welches Leben sich in Surii Vitis SS. ad 13 Apr. in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 1, und bey den Bollandisten T. III Aug. befindet.

du Baudori, (*Joseph*,) ein Jesuit, welcher 1710 zu Vannes gebohren war, 1724 in den Orden trat, und im 31sten Jahre seines Alters zum Professor in dem Collegio Ludwigs des Großen an die Stelle des P. Porree ernannt ward. Er starb zu Paris 1749, und hinterließ:

Oeuvres diverses, welche mehrmahls, und noch zuletzt zu Paris, 1762, 12 gedruckt worden, und worin sich unter andern vier Lateinische Reden, und vier Plaidoyers

Plaidoyers befinden, welche letztere er zur Uebung der Jugend verfertigte, und mit vielem Beyfalle aufgenommen wurden. Nouv. Dict histor.

Baudot, (*Franciscus*,) Maitre des Comptes zu Dijon seiner Vaterstadt, wo er auch von 1694 an bis 1703 Maire war. Er hatte gereiset, verwaltete seine Aemter mit vieler Rechtschaffenheit und Menschenliebe, und that sich auch durch die Dichtkunst hervor. Er starb zu Dijon den 4ten Apr. 1711 an der Brustwassersucht, und schrieb:

- Lettres en forme de Dissertation sur l'Ancienneté de la ville d'Autun, et sur l'origine de celle de Dijon. Dijon, 1710, 12.
- Fastes d'Ovide in französische Verse übersetzt. Ist noch handschriftlich bey seinen Erben zu Dijon.
- Vie de *Peiresc* par *Gassendy*, auch noch handschriftlich, eben daselbst.
- Verschiedene einzele in anderer Schriften befindliche Gedichte. S. sein Eloge in den Mém. de Trev. April 1712. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Baudri, S. Baldericus im Jöcher.

Baudouin, S. Baudoin.

Baudry, nach dem Le Long *Baudy*, ( ) Arzt der königlichen Hospitäler, und Intendant der mineralischen Wasser zu Bourbonne-les-Bains, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Traité des Eaux minérales de Bourbonne-les-Bains, contenant une explication méthodique sur tous leurs usages. Dijon, 1736, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Baudry, (*Paul*,) S. Bauldri im Jöcher.

Bauer, (M. *Adolph Casp.*) war zu Hettstedt 1662 den 27sten Febr. gebohren, studierte zu Quedlinburg, Leipzig und Wittenberg, ward 1687 Pastor zu Silda und Harkeroda in der Grafschaft Mansfeld, 1714 Inspector der Priesterschaft in dem Amte Arnstein, und starb 1719 den 4ten März. Seine Schriften sind:

- Disp. de religione christiana. Praes. M. *A. D. Caroli.* Wittenberg, 1685, 4.
- — de Jehova Elohim provisore et vitae socialis consultatore ex Gen. II, 18. Praes. D. *Deutschmanno.* Eben das. 1686, 4.
- — de inductione. Eben das. 1687, 4.
- — de Lexiologia sacra in 1 Cor. II, 1. Eben das. 1687, 4.
- — de beatitudine Dei ex 1 Tim. VI, 15, 16. Eben das. 1687, 4.
- D. M. Luthers kleiner Katechismus, mit den nöthigen Fragen und Antworten kurz und deutlich vor die Jugend abgefasset, und mit den besten Sprüchen heil. Schrift wohl bekräftiget. Quedlinburg, 8. Leporins Leben der Gelehrten in Deutschl. Th. 1, S. 85.

Bauer, (*Christian Friedrich*,) Doctor und Professor der Theologie zu Wittenberg, war den 27sten Oct. 1696 zu Hopfgarten in Thüringen gebohren, studierte zu Leipzig, und ward daselbst 1720 Magister, und hernach Besper-Prediger im Paulino. 1724 ward er Prediger zu Friedsdorf im Mansfeldischen, hernach zu Ramelsburg, wo er 1739 auch Dekanus ward. Von hier ward er nach Wittenberg berufen, wo er den 28sten Sept. 1782 starb. Seine Schriften sind:

- Der 7te und 8te Band zu Theoph. Alethäi Erklärung u. s. f.
- Vernünftige Gewißheit der Hebräischen Accentuation. Leipzig, 1730.
- Disp. de Melchisedeco ex Hebr. VII, 2. Leipzig, 1720, 4.
- Sieben auserlesene Gebeth- und Trost-Psalmen. 1734, 12.
- Erläuterter Grund-Text des Predigers Salomo. Leipzig, 1732, 4.
- Die Weissagungen von Jesu dem wahren Messias, so in den fünf Büchern Mosis enthalten, gegen den Verfasser der Wertheim. Bibel. St. 1, Leipzig, 1737, 4.
- Trostvolle Erwartungs-Lehre des Messia, oder das 2te Stück des vorigen. Eben das. 1739, 4.
- Der Segen Abrahä, durch welchen alle Heiden gesegnet werden; das 3te St. der Weissagungen. Eben das. 1740, 4.
- Einleitung zur Hebräischen Accentuation. Eben das. 1742, 8.
- Interpretatio prophetiae Joelis. Eben das. 1747, 4; welches eigentlich fünf Disputationen sind.
- Früh aufgelesene Früchte. Eben das. 1747, 8.
- Decades III disputationum theologic. ad vindicandos textus V. T. pro Christo in N. T. citatos. Wittenberg, 1747, 4.
- Regis Davidis Theologia, quam liber Psalmorum tradit, in acht Disputationen. Wittenberg, 1750 f. 4.
- Collectio nova disputatt. ad vindicandos textus V. T. etc. Eben das. 1752, 4. Trinii Gottesgel. auf dem Lande; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 585.

Bauer, (M. *Christoph*,) Stifts-Superintendent zu Wurzen, und des Meißnischen Stifts-Consistorii Beysitzer, war zu Schneeberg 1718 gebohren, wo er anfangs den Grund seiner Studien legte, die er zu Wittenberg fortsetzte. Im Jahr 1744 gelangte er zum Diakonat in Gräfenhaynichen, und von da nach einigen Jahren zu dem Pastorate in Pratau, bey Wittenberg, bis er 1766 wieder zurück nach Gräfenhaynichen als Pastor und Superintendent berufen, und endlich 1768 nach Wurzen zu den obigen Aemtern bestellet wurde, wo er zu Ausgang des Septembers 1778 starb. Er schrieb:

- Die vorwitzige Kunst, den Heyland durchs Loos um Rath zu fragen, aus den Quellen des Heidenthums hergeleitet und geprüfet. Wittenberg, 1755, 8.
- Handbuch zum Gebrauch der christlichen Schuljugend. Eben das. 1763, 8.

Practische

Practische Prüfung der Gründe, womit D. Heumann unsere Abendmahlslehre bestritten, aus der Patristik und Kirchengeschichte. Eben das. 1765, 8.

Sedes doctrinae biblica de aeterna filii Dei generatione, Psalmo II. Leipzig, 1775, 4.

Einige Predigten. Dietmanns Churs. Priestersch. Th. 4. S. 67.

Bauer, (*Erhard Christoph*,) erster Raths-Consulent und Syndicus zu Speyer, wo er 1765 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Leben Christo. Lehmanns nebst vielen unbekannten und geheimen Nachrichten. Frankf. 1756, 8.

Nachrichten von der ersten und berühmten Drachischen Buchdruckerey zu Speyer, und auch von einigen daselbst gedruckten raren Büchern. Speyer, 1764, 8.

Bauer, (*M. Friedrich Gottlieb*,) Adolph Caspars Sohn, war zu Silda 1691 den 11ten März gebohren, studierte zu Jena, ward Pastor anfänglich zu Braunrode und Welbert, hernach 1727 zu Quenstedt in der Grafschaft Mansfeld, wo er 1740 den 21ten Febr. starb. Er schrieb, da er noch in Jena war:

Disp. de harmonia vitae Jehoschaphati regis Judae ad ductum cap. postr. L. 1 Reg. et 2 Chron. c. 17 — 21. Jena, 1713, 4.

— de monogamia ex veteri foedere asserta in Malach. 2, 15. 16. Eben das. 1713, 4. Trinii Gottesgel. auf dem Lande.

von Bauer, (*Friedrich Wilhelm*,) Russischer General-Lieutenant, war zu Biber im Hanauischen gebohren, wo sein Vater Oberförster war. Da der Sohn von Kindheit an viel Neigung zur Mathematik verrieth, so ward er von seinem Vater dieser Wissenschaft gewidmet, und kam hierauf als Feldmesser in Hessen-Casselsche Dienste. Als der Krieg 1755 zwischen England und Frankreich ausbrach, ging er als Feuerwerker der Hessischen Artillerie in Englische Dienste und erwarb sich die Stelle eines Stückjunkers. Als das Regiment 1757 wieder aus England zurück kam, und einen Theil der Observations-Armee bey Hameln ausmachte, ward er nach und nach Lieutenant und Capitain, und als der Herzog Ferdinand das Commando dieser Armee übernahm, ward er General-Adjutant und Ingenieur im Hauptquartier. Er suchte sich hierauf des Vertrauens seiner Obern immer würdiger zu machen, ward 1759 mit dem Titel eines Majors Chef eines Husaren-Corps, welches er selbst errichtete, und ging mit denselben, als es 1761 dem Könige von Preussen geschenkt ward, in dessen Dienste, worauf er geadelt und zum Obersten ernannt ward, aber doch seine Dienste in dem Hauptquartiere des Herzogs Ferdinand, besonders als General-Quartiermeister der Armee fortsetzte. Nach dem Frieden, und da sein Corps entlassen ward, hielt er sich auf seinem Landgute zu Balenheim bey Frankfurt auf, bis er 1769 als General-Major und General-Quartiermeister in Russische Dienste berufen ward, in welchen er den Feldzügen wider die Türken unter dem Feldmarschall Romanzow 1770 und 1771 beywohnte, aber in dem letzt gedachten Jahre nach Petersburg zurück berufen ward. Hier that er der Kaiserin Vorschläge zur Verbesserung der Salzwerke, worauf er mit einem besondern Gehalte von 6000 Rubeln zum Director aller Salzwerke in Novogorod ernannt ward. Er ging indessen bald darauf wieder zur Armee ab, ward 1773 General-Lieutenant, und 1780 General-Ingenieur, starb aber um den Anfang des Märzes 1783, eben da er beschäftiget war, die Stadt Moscau mit reinem Wasser zu versehen, und den Fontanka-Canal zu vertiefen, zu welchen beyden Entwürfen die Kaiserinn 3½ Mill. Rubel ausgesetzt hatte. Man hat von ihm:

Histoire militaire de S. A. S. Msgr. le Prince *Ferdinand*, Duc de Brunsvic, enrichie des Cartes et des Plans; welches nach der Ankündigung von 1764 in Atlas-Format im Haag heraus kommen sollte, von welchem aber weiter nichts, als die prächtigen Plans und Karten erschienen sind.

Mémoires historiques et geographiques sur la Valachie avec un Prospectus d' un Atlas geographique et militaire de la derniere guerre entre la Russie et la Porte Ottomanne; unter dem Buchstaben de B. Frankfurt und Leipzig, 1778, 8. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Bauer, (*Fulgentius*,) ein Piarist und Professor der Mathematik und Physik an dem Savoyischen Collegio zu Wien, wo er den 3ten März 1765 starb. Er war ein gründlicher Mathematicus und Physicus, und einer der ersten, der sich in dem katholischen Deutschlande der Reinigkeit seiner Muttersprache befliß. Er schrieb:

Rede von dem Vorzuge der Deutschen Sprache in der Naturkunde und Größenlehre. Wien, 1763, 4.

Diss. experimentalis de electricitatis theoria et usu. Wien, 1764, 4. Hambergers gel. Deutsch.

Bauer, (*George*,) kaiserlicher Hof-Factor und Buchhändler zu Nürnberg, wo er 1768 starb. Er schrieb: Auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber. St. 1 — 9. Nürnberg, 1764, Fol.

Bauer, (*M. Johann*,) Pfarrer zu St. Ulrich in Augspurg, war daselbst 1640 den 17ten December gebohren, wo sein Vater ein Bäcker war. Da er Lust zum Studieren zeigte, ging er nicht allein in die 4 lateinischen Schulen, sondern auch durch alle Classen des Gymnasii, 1658 aber auf die Universität nach Strasburg, wo er auch Magister ward. Nach dem Schlusse seines akademischen Lebens und glücklichen Zurückkunft ins Vaterland, wurde er 1663 Diaconus zu Emmdingen im Durlachischen, 1668 Pfarrer zu Hengstfeld, 1670 Hospital-Pfarrer zu Durlach, nachher dritter Hof- und Stadtprediger allda. Im Jahre 1671 rief ihn seine Vaterstadt zum vierten Diaconus bey den Barfüßern, von da er 1684 an die St. Ulrichs Kirche als Helfer kam, und nach zwey Jahren das Pastorat

ſtorat an gedachter Kirche erhielt. Er ſtarb 1695 den 16ten Junii, und hinterließ:

Nachricht von dem Barfüßer-Orden, ingl. von der Evangel. Barfüßer-Kirche zu Augſpurg. Augsburg, 1680. 12.

Himmel aufſteigende Herzens-Pfeile, oder ein Gebetbuch.

Das Augſpurgiſche Geſangbuch. S. das geſammte geiſtl. Miniſter. zu Augsburg.

Bauer, (*Johann Friedrich*,) ein Medicus und Bruder des folgenden Johann Gottfrieds, von Leipzig, ſtudierte daſelbſt, und ward 1721 Doctor, nachgehends Aſſeſſor der Mediciniſchen Facultät, und ein Mitglied der Acad. Natur. Curioſorum. Er ſtarb nach 1739, und ſchrieb unter andern:

Diſſert. de hodiernorum Empiricorum fraudibus. Leipzig, 1720, 4.

— de neruis eorumque praeſtantia in corpore humano. Eben daſ. 1721, 4.

— de ſcarificatione, certo et ſecuro remedio antipodagrico. Eben daſ. 1732, 4.

— de inoculatione variolarum in utramque partem diſputata. Eben daſ. 1737, 4.

— de cauſa foecunditatis gentis circumciſae in circumciſione quaerenda. Eben daſ. 1739, 4.

— de uſu medico exercitiorum corporis potiſſimum perſonis illuſtribus familiarium. Eben daſ. 1726, 4. (Wolferm)

Bauer, (D. *Johann Gottfried*,) Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Webau, Decretal. Prof. Publ. zu Leipzig, Königl. Poln. und Churſ. Appellations-Rath, des Oberhofgerichts Beyſitzer, des Domſtifts zu Merſeburg Domherr, der Akademie Decemvir und der Juriſten Facultät Decanus und Ordinarius. Er war zu Leipzig den 20ſten Febr. 1695 gebohren, wo ſein Vater D. Gottfried Juris Practicus war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, und vertheidigte unter dem Hofrath Rechenberg von deſſen Inſtitut. Jurisprudentiae naturalis, Tit. I. II. III. et IV. Libri II, worauf er nach Wittenberg ging und 1718 zu Altdorf nach vertheidigter Inaugural-Diſputation de feudi conſolidatione temporaria, Doctor wurde. Er kam hierauf wieder nach Leipzig, las Collegia und practicirte, da er denn beſonders in Lehenſachen zu Rath gezogen wurde. 1739 wurde er ordentlicher Profeſſor Titulorum de verborum ſignificatione et regulis Juris, worauf er de Inveſtitura Erneſti et Alberti Electoris et Ducum Saxoniae, de jure ſuccedendi in Ducatus Juliae et Montium feuda maſculina, 12½ Bog. diſputierte, und als Beyſitzer in die Juriſtiſche Facultät aufgenommen wurde. Seiner Geſchicklichkeit wegen wurde er 1746 zum Appellations-Rathe ernannt. Er ſtarb den 2ten März 1763 und hinterließ den Ruhm eines fleiſſigen und beſonders in dem Lehnrechte erfahrnen Mannes. Seine Schriften ſind:

1. Diſputationes.

De feudi conſolidatione temporaria. Altorf, 1718, 4; Leipzig, 1752, 4.

De hypotheca feudali abſque conſenſu agnatorum et ſimultanee inveſtitorum ſubſiſtente. Leipzig, 1721, 1754, 4.

De concubitu matrimonii perfectione ante copulam ſacerdotalem. 1725, 4.

De donationibus inter conjuges Saxonicos moto concurſu creditorum invalidis; ſecundum Edicti Reg. de Bancae ruptoribus d. d. 7. Januar. 1724. §. 15. i. e. Von Ungültigkeiten derer Schenkungen unter Eheleuten nach entſtandenem Concurs, vermöge des königlichen allergnädigſten Mandats wider die Banqueroutiers. §. 15. 1725, 4; verbeſſert, 1747, 4.

De peculio quaſi caſtrenſi Studioſorum. 1726, 4.

De conſignatione et taxa rerum ſub haſta venalium. 1726, 4.

De patre ad liberos, qui bona habent, alendos obligato. 1727, 4.

De Feudo inofficioſe quaeſito. 1727, 4.

De ſubſtitutione militari. 1728, 4.

De Vaſallo exheredante. 1729, 4.

De eo, quod juſtum eſt circa formam exheredationis. 1731, 1756, 4.

De Quarta Trebellianica in pacto nuptiali exule. 1731, 4.

De ſucceſſione legitimatorum per nuptias exule in feudis. 1734, 4.

De recepta L. 15. in fin. de uſufr. lectione: *Proprietaris Dominus ne quidem conſentiente fructuario ſervitutem imponere poteſt*; ab aliorum emendatione, nec non vulgari explicatione et nota abſurditatis vindicata. 1735, 4.

De inveſtitura *Erneſti* et *Alberti*, Electoris et Ducum Saxoniae, de jure ſuccedendi in Ducatus Juliae et Montium, feuda maſculina. 1739, 4.

De vero fundamento, quo inter civitates nititur retorſio Juris. 1740, 4.

De cive novo ad collectam ob debitum civitatis antiquum ſolvendum obligato. 1741, 4.

De indole et natura Inveſtiturae feudalis. 1746, 4.

De origine et progeſſu communis Saxonum manus. 1746, 4.

De forma ac definitione communis Saxonum manus. 1746, 4.

De communi Saxonum manu ob neglectam renovationem amiſſa. 1746, 4.

De perſonis communis Saxonum manus capacibus. 1748, 4.

De aeſtimandis et reſtituendis fructibus. Ad Deciſ. Noviſſ. II. 1753, 4.

De primogenitura ſine conſenſu Superioris ordinata. 1753, 4.

De pacto remiſſorio ante concurſum formalem in foro Saxoniae Electoralis. 1755, 4.

2. Programmata.

Progr. Inaug. de veritate criminis perpetrati, corpus delicti vocari ſolita, in adulterio. Leipzig, 1739, 4.

De

De Jure Germanico tam veteri, quam novo, ante Jus Romanum et Canonicum attendendo. 1742, 4.
De Provincialibus et genuina explicatione L. 190. de V. S. 1743, 4.
De resolutione quaestionis, Quatenus heredibus, quibus debetur legitima fideicommisso universali gravatis, duplex legitimae et Trebellianicae deductio competat? 1744, 4.
De hypotheca feudi tacita in Saxonia Electorali restituta. 1746, 4.
De Ducibus et Comitibus Germaniae sub Merowingis et Carolingis. 1747, 4.
De actibus legitimis, rectaque L. 77. de R. I. interpretatione et usu practico. 1748, 4.
De Plebejis, qua ratione feuda equestria comparare possint? 1748, 4.
De matrimonio Principis Imperii inaequali. 1750, 4.
De Jure protimiseos, quatenus in feudo alienabili domino, agnatis, et simultanee investitis competat? 1751, 4.
De insula vi fluminis per terram interjectam praedo alieno juncta, postquam coaluit, illi accedente, extinctoque prioris domini dominio. 1752, 4.
De funerum ambitione apud Germanos, comparata cum Romanis et Gallis. 1752, 4.
Oratio parentalis *Carolo Ottoni Rechenbergio* ICto consummatissimo, d. 7. April. 1752. dicta. 4.
De communi Saxonum manu in feudo hereditario et alienabili. 1752, 4.
De singulari specie culposi incendii. 1752, 4.
An, et qua ratione hypotheca feudalis confusione extincta reviviscat? 1752, 4.
De defensione conscientiae per probationem Jure communi fundata. 1753, 4.
De Landsassiis, et foro Amtsassiorum. 1753, 4.
De judicio concursus creditorum universali, et creditoribus, modo singulorum, modo universitatis faciem induentibus. 1754, 4.
De legato alimentorum in guten, groben, im obersächsischen Creise gültigen Münzsorten, neque nummos Gallorum aureos, similesque, nec aliquando grossos simplices, tempore solutionis usuales, excludente. 1754, 4.
De creditore speciei, in concursu creditorum traditionem speciei frustra petente, et hujus loco pretio, quod solvit, cum eo, quod interest, ipsi in classe creditorum chirographariorum adjudicando. 1754, 4.
De actore, an et quatenus post Ordinationem Processus Saxonici Electoralis Recognitam in Possessorio summarissimo remedio gaudeat suspensivo? 1754, 4.
An creditores rem immobilem a debitore obaerato ante concursum venditam emtorique traditam, non secuta resignatione judiciali, revocare possint? 1755, 4.
Actiones reales tam in foro domicilii, quam in foro rei sitae institui posse, sine distinctione inter res mobiles et immobiles. 1756, 4.
De admittendo famulitii hodierni in favorem domini testimonio. 1756, 4.
De foro rei sitae; Vbi simul *Donellus* refutatur, qui negat, actiones reales tam in foro domicilii, quam in foro rei sitae institui posse; nec non vera sententia L. fin. C. ubi in rem actio exerc. deb. vindicatur. 1756, 4.
De praescriptione bonorum Principi, ejusque fisco quaesitorum. 1757, 4.
De praescriptione bonorum a fisco acquirendorum. 1757, 4.
De processu executivo ob caussam legati non admittendo. 1758, 4.
An et quando assignatio Processui executivo locum det? 1758, 4.
De vindicatione rei venditae et traditae. 1759, 4.
De re immobili absque resignatione ac Investitura Iudiciali vendita et tradita. 1759, 4.
De usuris sorti imputandis vel repetendis. 1760, 4.
De forma donationis causa mortis. 1760, 4.
De Schriftsassiatu personali. 1760, 4.
De Possessione rei immobilis a possessore civili haud vacua, ad dominium traditione vel usucapione quaerendum sufficiente. 1761, 4.
De Saxonica rei immobilis usucapione. 1761, 4.
De Foro Schrifftsassiatus realis. 1761, 4.
De Usufructu et Administratione legitimae a matre et ascendentibus maternis liberis relinquendae patri non adimendis. 1762, 4.
De pretio in locum investiturae simultaneae succedente. 1762, 4. S. die Memoriam funebrem; Ernesti Pr. funebr. auch in seinen Opusculis; Weidliche jeztleb. Juristen.

Bauer, (*Johann Jacob,*) ein Buchhändler in Nürnberg, war in Strasburg den 16ten September 1706 gebohren, kam 1728 nach Nürnberg, wo er den 29sten Jan. 1772 starb. Man hat von ihm:

Einfältige Gedanken über den Verfall des Buchhandels, und dessen Wiederherstellung, wobey erwiesen wird, wie in einer jeden Handelsstadt alle Buchhandlungen eine einzige vorstellen und doch in ihren Gliedern separirt seyn können. Frankfurt und Leipzig, 1748, 8. Ge. Andr. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bauer, (D. *Johann Jacob,*) ordentlicher Professor der Theologie, Stadtpfarrer und vierter Frühprediger zu Tübingen, war 1729 den 20sten Junii zu Genkingen im Würtembergischen gebohren, studierte zu Tübingen, ward daselbst 1749 Magister, und 1754 Repetent, und that hierauf von 1757 bis 1759 eine gelehrte Reise durch Deutschland, Holland und Frankreich. Nach seiner Rückkunft erhielt er 1760 eine außerordentliche Lehrstelle der Philosophie und Orientalischen Sprachen, ingleichen 1770 eine außerordentliche in der Theologie, 1772

aber eine ordentliche Professur der Philosophie und morgenländischen Sprachen. Er starb den 29sten Januar 1772, und hinterließ:

Disp. de sanguine Christi in coelis extra corpus existente. Tübingen, 1752, 4.
Einige Aufsätze in dem Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, von dem Jahre 1758.
Comment. Operationes Dei in animis hominum esse miracula. Göttingen, 1758, 4.
Schediasma Jur. publ. eccles. de compositione religionum amicabili, ad textus instrumenti pacis Osnabrugensis. Frankfurt, 1758, 4.
Tentamen exegeseos novae Ps. 16. Leiden, 1759, 8.
Disp. inaug. de regendis limitibus critices textus Hebraici. Tübingen, 1760, 4.
Stricturae quaedam ex Philosophia Hebraeorum, maxime recentiorum, cum moderna philosophandi ratione conformi, speciatim ex Logica et Metaphysica. Tübingen, 1766, 4.
Abhandlung von dem Talmud. 1767, 4.
Accentus hebraici, institutum plane incomparabile, sed tamen humanum. Tübingen, 1768, 4.
Gedanken von der Patriarchischen Religion. Tübingen, 1769, 4.
Differt. theolog. I, II, inaugur. de inscriptione sepulcrali, quam Hiobus, moribundus sibi ipsi visus, poni voluit, fide in Goelem messiam plenissima. Cap. XIX, 23—27. Tübingen, 1770, 4.
Akademische Reden bey seinem Doctorate. Tübingen, 1770, 4.
Theses ad crisin Vet. Vest. pertinentes. 1772.
Disp. philolog. hermeneut. in orac. Rom. 1, 17. Tübingen, 1774, 4.
— quae annotationes ad Psalm. LXVIII sistit. Eben das. 1775, 4. Boecks Gesch. der Univers. Tübingen. Meusels gel. Deutschl.

Bauer, (D. *Johann Valentin*,) Leib-Medicus des Grafen von Hohenlohe-Neustein zu Oehringen in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

Bericht von dem zu Unter-Eppach entdeckten mineralischen Gesundbrunnen. Oehringen, 1726, 8.
Fortsetzung desselben. Eben das. 1727, 8. Wibels Hohenloh. Kirchengesch. Th. 2, S. 438.

Bauer, (*Johann Wilhelm*,) ein Mahler und Zeichenmeister im vorigen Jahrhunderte, von welchem man hat:

Iconigraphiam, complectentem passionem, miracula, vitam Christi universam, nec non prospectus rarissimorum portuum, palatiorum, hortorum, historiarum, aliarumque rerum per Italiam spectatu dignarum. Augsburg, 1670, Fol. und Deutsch, eben das. 1686, in 190 Median-Kupfern, welche Melch. Küsel gestochen hat.
Theatrum *Ovidii* ex ejus libris Metamorphoseos desumtum. Lateinisch und Deutsch, in 150 Kupfern, von Küseln gestochen. Augsburg, 1687, gr. 4.
Im Catal. Bibl. reg. Paris. befindet sich: Les Metamorphoses d'Ovide representées en figures, deslinées et gravées par *Jo. Wilh. Bauer*. Wien, 1641, quer Fol. daher Küsels Ausgaben bloß Nachstiche zu seyn scheinen.

Bauer, (*Leonhard*,) beyder Rechte Doctor, und Pro-Kanzler der Universität Wien, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Dissertationes juridico politicae de Nobilitate ICtorum, aliisque eorumdem praerogativis. Wien, 1711, 8.

Bauer, (*Wolfgang*,) der ältere, ein Pfarrer zu Speyer gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher des Canonici Wilh. Eisengreins Lehrer war, der demselben in seinen Rebus chronologicis urbis Spirae, Dillingen, 1564, Vitas Praesulum Nemetocernae, (Spirae,) beyleget, sie auch mit unter den gedruckten Büchern anführet, welche aber allem Ansehen nach nie gedruckt worden, auch in der Handschrift nicht mehr vorhanden sind. S. Erh. Christo. Bauers Leben des ber. Christo. Lehmanns S. 40 f.

Bauer, (*Wolfgang*,) der jüngere, ein Geistlicher, der 1663 den 18ten Oct. zu Nürnberg gebohren war, daselbst, in Altorf und Jena studierte, zu Altorf 1688 über den Satz: Philosophia est meditatio mortis, disputirte, 1692 Pfarrer zu Buschendorf, und 1696 zu Kalchreut wurde. Wegen eines fließenden und fressenden Schadens im Gesichte aber wurde er 1700 seiner Dienste entlassen, und 1704 zur Sonntagspredigt in der Landauerischen Stiftungs-Kapelle der zwölf Brüder zu Allerheiligen in Nürnberg bestellet. 1708 wurde er Generalvicarius des Nürnbergischen Kirchenministerii, und starb 1714 den 14ten April. Er schrieb noch: Orat. de dicto *Lactantii*: Religio cogi non potest, Altorf, 1686, 4. Will Nürnb. Gel. Lex. Th. 4, S. 369.

Bauermeister, (*Heinrich Caspar*,) Superintendent zu Hildesheim, war zu Lüneburg gebohren, und eine geraume Zeit Director des Gymnasii zu Hildesheim. Er starb als Superintendent daselbst den 29sten Jun, 1776 in einem Alter von 62 Jahren, und hinterließ:

Anfangsgründe der Geographie. Braunschweig, 1760, 8.
Silv. Tappens Einleitung in die Universal-Historie, verbessert und fortgesetzt. Eben das. 1762, Fol. Meusels gel. Deutschl.

Bauermüller, (*Johann Simon*,) ein Medicus in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Diss. Physicam *Hippocratis* exhibens. Würzburg, 1729, 4.

Bauernfeind, (*Michael*,) kaiserlicher Notarius und Kanzley-Registrator zu Nürnberg, wurde daselbst den 23sten Nov. 1680 gebohren. Sein Vater, Jacob, war Schreib- und Rechenmeister und Organist in Pappenreith. Er war in seiner Jugend hin und wieder ein Schreiber, und ging endlich aus Lust zu reisen in Kriegsdienste,

dienste, zuerst in Französische als Cadet, und dann in Dänische als Musterschreiber, wo er dann Frankreich, die Niederlande, Dännemark und Deutschland zu sehen bekam. Nachdem er auch ein Paar Jahr als Post-Officiant in Frankfurt am Mayn gestanden hatte, kam er wieder nach Nürnberg, lebte daselbst als Notarius, bis er endlich in den Kanzley-Diensten nach und nach stieg, und Registrator wurde. Er starb den 4ten März 1753 und hinterließ:

- Vollkommene Wiederherstellung der bisher sehr in Verfall gekommenen gründlichen und zierlichen Schreibkunst. Nürnberg, 1716, Fol.
- Grundmäßige Anweisung zur Deutschen, Lateinischen, Italiänischen, Französischen und Holländischen modernen Schreibkunst. Nürnberg, 1736, Fol.
- Propositiones und Solutiones aus der Arithmetica literali zu Ehren der Herren Triumvirorum in Nürnberg rc. 1737, Fol. 2 Bog.
- Kinder-Vorschrifftlein, 1ster Theil. Nürnberg, 1739, 4. Ge. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bavesipontius, (*Marcellinus*,) S. Marcellinus.

Baufremont, S. Beaufremont.

Baverius, S. Baviera.

Baugier, (*Edme*,) ein Medicus und Rath in dem Presidial zu Chalons sur-Marne, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité des Eaux minerales d'Attancourt en Champagne, avec quelques observations sur les Eaux minerales de Sermaise. Chalons, 1696, 12; welcher doch nur sehr mittelmäßige Kenntnisse verräth. Le Long und Fontette.

Baugier, (   ) Herr de Beuvery, Königlich Französischer Rath, Doyen im Presidial zu Chalons, Königlicher Lieutenant der Stadt, erster Schöppe, Criminal- und Polizey-Richter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Mémoires historiques de la Province de Champagne. Chalons, 1721, zwey Bände in 8; welche aber zu sehr mit Fabeln und Mährchen angefüllet sind, daher sie auch in den Merc. de Fr. 1722 angegriffen wurden.
- Lettres à l'occasion du Sacre du Roi, sur la capitalité de la Ville de Troyes; in dem Merc. de Fr. 1723, und dem Journ. de Verdun, zusammen sieben Briefe zwischen Baugier, Gonault und Rollin, Maire zu Troyes. Le Long und Fontette.

von Bauhausen, (*Jacob*,) von welchem in dem Cat. Bibl. reg. Paris. ein Werk unter dem Titel, Art de Chevalerie, Frankfurt, 1616, 4, mit Kupfern angeführet wird.

Bauhesius, (*Petrus*,) nach dem Carrere in Bibl. de la Med. ein Arzt um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher schrieb:

- De Thermarum Aquisgranensium viribus, causa ac legitimo usu, epistolas II scriptas a. 1550; in quibus etiam acidarum aquarum ultra Leodium sistentium facultas et sumendi ratio explicantur, Antwerpen, 1555, 8.
- Consilia quaedam de Arthritide; in Garets Sammlung. Frankfurt, 1592, 8.

Bauhin, (*Bonaventura*,) S. Bauyn.

de Bavide, (*Arnold*,) Capellan der Königinn von Frankreich, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Discours au Roi sur son droit de Regale. Paris, 1619, 8. Le Long und Fontette.

Baviera, lat. *Baverius*, (*Baverius*,) ein berühmter Medicus des 15ten Jahrhundertes, welcher von Imola gebürtig war, sich aber zu Bologna niedergelassen hatte, wo er auch das Bürgerrecht erhielt. Er wird ohne Grund von einigen mit dem Vornahmen Johannes, und von andern Anton genannt. Er ward 1428 zu Bologna Doctor, las daselbst die Philosophie und Medicin, starb den 19ten Nov. 1480 und hinterließ: Consilia medicinalia, sive de morborum curationibus librum, Bologna, 1489, Fol. von Rustico Placentino verändert, Pavia, 1521, Fol. von Matth. Herm. Ryf oder Rivius, (nicht Rüffor, wie Mazzuchelli ihn nennet,) wieder hergestellet, Strasburg, 1542, 1593, 4. Bumaldi und Orlandi legen ihm noch einen Tractatum de peste bey, der auch mit einigen andern ähnlichen Schriften zu Bologna, 1523, 8, gedruckt worden, aber vielleicht nur eines der obigen Consiliorum ist. Mazzuch. Scritt.

Baviera, (*Johann Jacob*,) ein Italiänischer Prälat von Sinigaglia in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb in seinen jüngern Jahren unter dem Nahmen Fileno Accacesio d'Innocenza ravvivata in Adamo pentito, Oratorio sacro, Todi, 1700, 4. Um 1736 versprach er zwey Schriften, eine de Longaevis, und die andere de Annulo episcopali heraus zu geben, welche aber vermuthlich nicht erschienen sind. Mazzuch. Scritt.

Baviera, (*Marcus Antonius*,) S. Baverius im Jöcher.

de Bavincourt, oder nach andern *Bonvincourt*, (*Caspar*,) ein Niederländischer Edelmann in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ein Malteser-Ritter war, aber in den Benedictiner-Orden trat, und als Abbas Audenburgensis starb. Foppens legt ihm in Bibl. Belg. Libros II de sui cognitione, und Ziegelbauer in hist. litter. ord. Bened. Th 4. S. 328 Peregrinationem Hierosolymitanam bey, ohne zu melden, ob sie gedruckt sind, oder nicht.

Bavisanus, (*Franciscus Dominicus*,) aus Alba in Piemont, Leibarzt des Prinzen Emanuel Philibert von Savoyen. Er war seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit wegen im vorigen Jahrhunderte sehr berühmt, und

und practicirte zu Turin, wo er auch in einem Alter von mehr als 80 Jahren starb. Man hat von ihm:

Porphylactica provisio pro vertiginosa affectione. Cunei, 1664, 4.

La piscina salutare ne' bagni de Valdieri, con trattado methodico, d'ogni osservazioni e regola necessaria secondo la diversità de' mali, etc. Turin, 1674, 8.

Magnus Hippocrates medico moralis. Eben daselbst, 1682, 4. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. welcher ihn unter dem falschen Nahmen Barsan noch einmahl hat.

Baulacre, (*Leonhard*,) aus Genf, war daselbst den 18ten Oct. 1670 gebohren, ward Bibliothecarius, und starb den 20sten April 1761. S. von ihm: Lettre sur la mort de Mr. *Baulacre*, im Journ. Helvet. 1761. May und Sept. und Eloge de M. *Baulacre* in der Biblioth. des Sciences et des beaux arts, 1763, Th. 19. Man hat von ihm viele Aufsätze über die Schweitzerische Geschichte in den periodischen Schriften seiner Zeit, von welchen mir bekannt sind:

Description d'une statue antique d'un Pretre Gaulois qui se trouve dans la Bibl. de Geneve; ohne Nahmen, im Journ. Helvet. 1753; und in der Nouv. Bibl. Germ. Th. 12.

Lettres sur la vie et les ouvrages de *Jaq. Ant. Arlaud*; im Journ. Helvet. 1743; und in Bibl. Britann. XXI.

Réponse à quelques questions sur l'Histoire ecclesiastique du Valais; im Journ. Helvet. 1746.

Eclaircissemens sur l'histoire de Geneve; im Journ. Helvet. 1748; und in der Bibl. Impart. Th. 1.

Lettre sur differentes choses regardants Geneve; im Journ. Helvet. 1756; scheint auch von ihm zu seyn.

Recherches sur la fondation de l'Eglise cathedrale de Geneve; im Journ. Helvet. 1745, 1750, 1752.

Eclaircissement sur une tête d'Apollon que l'on voit sur l'un des murs de l'Eglise de S. Pierre de Geneve. Eben das. 1745.

Lettre sur l'aigle Imperiale sculptée sur le frontispice de la Cathedrale de Geneve; eben daselbst, 1745.

Eclaircissemens sur une Communication secrete entre deux couvents de Geneve; eben das. 1750.

Explication d'un ancien sceau trouvé dans les archives de Geneve; eben das. 1754.

— d'un ancien sceau fort singulier. eben das. 1754; und in der Nouv. Bibl. Germ. Th. 16. Ist wider Secousse und Menestrier.

Lettre sur l'histoire de Geneve et sur les grands hommes que cette ville a produite; im Journ. Helv. 1755.

Lettre d'un Bibliothec. de Geneve sur la martyre de la Legion Thebéenne; ohne Nahmen, in der Bibl. rais. XXXVI. und deutsch in den Sammlungen zur Kirchengesch. und theol. Gelehrsamkeit, Th. 3. Da er darin die ganze Geschichte für eine Fabel erklärte, so schrieb von Rivaz dawider, wogegen, vermuthlich auch von Baulacre, in dem Journ. Helvet. 1749 erschien: Nouveaux eclaircissemens sur le martyre de la Legion Thebéenne.

Lettre sur la mort tragique de *Bolomier*, sous Louis Duc de Savoye; im Journ. Helvet. 1750. Hallers Schweitz. Schriften, passim.

Bauldry, (*Andreas*,) Pfarrer zu S. Thibault in Auxois in Bourgogne, und Mitglied der Akademie zu Arles, war zu Villaine-en-Duesmois in eben diesem Herzogthum gebohren, und starb den 4ten Dec. 1717 in einem Alter von 76 Jahren. Er beschäftigte sich sehr mit der französischen Dichtkunst, und hinterließ:

Poeme heroique sur ce que le Roy a fait pour l'Eglise et sur l'Edit nouvellement rendu en faveur des Curés; welches in 4 gedruckt ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bauldry, (*Michael*,) ein Französischer Benedictiner, des vorigen Jahrhundertes, welchen Ziegelbauer primum Latiniacensis, tum Malleacensis cathedralis ecclesiae magnum Priorem nennet. Man hat von ihm:

Manuale sacrarum caerimoniarum juxta ritum S. Romanae ecclesiae. Paris, 1646, 4; wovon die vierte vermehrte Ausgabe zu Venedig, 1703, 4, die sechste eben das. 1719, 4, eine noch neuere Ausgabe aber eben das. 1734, 4 erschien.

de la Baulme, (*Johann*,) ein Edelmann aus Bourgogne, welcher um das Jahr 1580 lebte, und dem la Croix de Maine zu Folge, viele Bücher aus dem Lateinischen in das Französische, und aus dem Französischen in das Lateinische übersetzte. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Baulne, S. de Beaune.

Baum, (*Caspar*,) Conrector an dem Pädagogio zu Cassel, war zu Wolfhagen in Hessen gebohren, und studierte zu Marburg, wo er unter dem Nahmen des Aufsprossenden ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, und 1672 Magister ward. Er hielt Vorlesungen, verwaltete das Majorat der Stipendiaten, ward 1678 von Phil. von Zesen zum Dichter gekrönt, und erhielt 1679 das Conrectorat zu Cassel, wo er im März 1702 starb. Seine Schriften sind:

Disp. de substantiali et corporali corporis et sanguinis Christi in S. coena praesentia. Praes. *Jo. Heinio*. Marburg, 1670, 4.

— de continuo. Marburg, 1675, 4.

— positiones L exhibens. Eben das. 1675, 4.

— cave viatoribus f. de latronibus. Eben das. 1677, 4.

Bileams Sternen-Zepter, oder Weissagung des falschen Propheten von der Zukunft des Messias. Eben das. 1678, 12.

Siegende Myrten-Aue, oder Predigt über die Leidensgeschichte Christi. Eben das. 1678, 12.

Feyerliches Rauchwerk, d. i. Sonn- und Festtägliche Lieder und Gebethe. Eben das. 1679, 12.

Grammatica Graeca recognita Cassel, 1681, 12.

Echo oder antwortender Gegenschall auf die Copia

pia eines fliegenden Briefes u. s. f. Kührbach, 1687, 4; eine Vertheidigung der Aristotelischen Philosophie gegen Joh. Jac. Waldschmid, der die Cartesische zu empfehlen suchte. Es erschienen von beyden Seiten noch verschiedene Schriften, welche an dem unten angeführten Orte nachgesehen werden können. Baum nahm in denselben den Nahmen Aurelianus Cimbrius an.

Actus reflexus Cartesianorum s. clara et distincta recognitio omnium mythistoriarum et inventionum Pseudonymon etc. Cassel, 1691, 12; auch wider die Cartesianische Philosophie.

Psalmen Davids übersetzt. Cassel, 1695, 8.

Verschiedene Gelegenheitsgedichte und Leichenreden. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Baum, (*Johann Heinrich*,) ein Candidat zu Nürnberg, welcher nach Hrn. Will 1729 gestorben seyn soll, welches aber nicht seyn kann, weil die beyden folgenden Schriften später heraus gekommen sind. Er hat geschrieben:

Wandel des Apostels Pauli. Nürnberg, 1733, 12.

Historie der Salzburgischen Emigranten.

Altes und neues Corsica. Nürnberg, 1736, 4; ohne Nahmen des Verfassers. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Baumann, (*Andreas*,) Prediger zu S. Johannis in Riga, war daselbst den 15ten Jul. 1649 gebohren, studierte zu Wittenberg, Jena und Giessen, an welchem letztern Orte er Magister ward, nachdem er vorher 1672 zu Wittenberg de Jure Majestatis circa sacra disputiert hatte. Er starb zu Riga den 17ten Oct. 1701. Er hat 1675 Manzels lettische Postille wieder auflegen lassen. Gadebusch Liefl. Bibl.

Baumann von Palenburg, (*Franc. Xaver*.) S. Paumann.

Baumann, (*Gerhard*,) ein deutscher Arzt um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nur aus einer kleinen Schrift bekannt ist, welche die Aufschrift: Consilia aliquot medica führet, und sich in Brendels Samml. Frankf. 1615, in 4 befindet. Carrere Bibl. de la Méd.

Baumann, (*Joachim*,) war den 9ten Jan 1712 zu Deutsch-Krottingen bey Memel in Preussen gebohren, ward 1733 Prediger der grandischen Kirche in Curland, 1734 der neuenburgischen und blindischen, 1741 der undeutschen Gemeine zu Libau, 1745 zu Durben, 1746 Probst zu Grubin, und noch in eben demselben Jahre Superintendent und Ober-Pastor zu Mitau, wo er den 2ten Jan. 1759 starb. Er hat Stenders lettische biblische Geschichte zu Königsberg, 1756, 8, zum Druck befördert, und dieselbe so wie die von Alex. Gräven 1746 veranstaltete Ausgabe der Manzelschen Evangelien-Postille mit einer Vorrede versehen. Gadebusch Liefl. Bibl.

Baumann, (*Johann*,) lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Gründliche Anzeigung und Bericht, wie, wenn und wo Herzog Johann Friedrich gefangen worden. Leipzig, 1547, 4.

Baumann, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Tractatum de Sequestris, Frankfurt, 1597, 8, hat.

Baumann, (*Johann Christoph*,) des folgenden Mich. Baumann Sohn, war den 10ten Oct. 1641 gebohren, studierte zu Heilsbrunn und Tübingen, ward 1663 Diaconus zu Lendsiedel, und Pastor zu Brimbach, vermuthlich im Hohenlohischen, 1669 zu Belsenberg, und 1677 Pastor zu Lendsiedel. 1701 ernannte der Graf von Kirchbach ihn zum Consistorial-Rath. Er feyerte 1713 sein Jubiläum, und starb den 4ten April 1716. Man hat von ihm:

Orat. de cometis, in Hebräischer Sprache. Tübingen, 1661.

Disp. de Cabbala. Eben das. 1665, 4.

Sylloge locorum controversorum, adversus novem sectarios. Eben das. 1662, 4.

Cornu Danielis mysticum, oder 7 Türkenpredigten über das 7te Cap. Dan. von dem kleinen Mahometshorn. Rotenburg, 1685. Wibels Hohenl. Kirchen-Hist. Th. 4, S. 439. Großens evang. Jubel-Priest. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 587.

von Baumann, (*Johann Friedrich*,) des H. R. R. Ritter, und wirklicher kaiserlicher Rath, studierte um 1733 zu Altorf, und disputierte in gedachtem Jahre unter Joh. Dav. Köhlern de voluntario Imperii Consortio inter Fridericum Austriacum et Ludovicum Bavarum, welche Disputation er nachmahls weit vermehrter, Frankfurt und Leipzig, 1735, in Fol. heraus gab.

Baumann, (*Paulus*,) ein Rechtsgelehrter zu Leipzig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Synopsin responsorum juris electoralium *Bened. Carpzovii*. Leipzig, 1668, 1681, 8.

Synopsin definitionum ecclesiasticarum *Bened. Carpzovii*. Eben das. 1682, 8.

Synopsin jurisprudentiae ecclesiasticae B. *Carpzovii* Eben das. 12.

Synopsin processus juris B. *Carpzovii*. Jena, 12.

Compendium juris feudalis. Eben das. 12. (Wolfermann.)

de la Baume, (*Carl Joseph*,) welcher im Le Long und Fonterte mit dem Vornahmen nur Joseph allein benannt wird, Rath im Presidial zu Nimes, war um die Mitte des Januars 1644 in gedachter Stadt von adeligen Aeltern gebohren. Er widmete sich den Rechten, studierte selbige zu Avignon, und ward 1659 im 16ten Jahre seines Alters Advocat im Presidial seiner Vaterstadt, worauf er 1664 die Stelle eines Rathes in diesem Collegio erhielt. Nachdem er diese Stelle drey Jahre bekleidet hatte, unternahm er 1667 eine Reise nach Italien, und widmete sich nach seiner Rückkunft wiederum seinen Amtsgeschäften, ohne doch die schönen Wissenschaften, zu welchen er eine vorzügliche Neigung besaß,

besaß, zu vernachlässigen. Er war 1682 einer der ersten Mitglieder der königlichen Akademie zu Nismes, welche ihre Versammlungen geraume Zeit in seinem Hause hielt. Wegen seines Eifers für die katholische Religion bey Verfolgung der Reformierten, erhielt er 1686 aus dem königlichen Schatze ein Jahrgeld von 900 Livres. 1694 ward er erster adeliger Bürgermeister zu Nismes, und das folgende Jahr im Nahmen dieser Stadt Beysitzer der Stände von Languedoc. Er starb den 30sten April 1715 zu Marquerites bey Nismes. Er hat verschiedenes geschrieben, von welchem aber nichts gedruckt ist; z. B.

Relation de son voyage de l'Italie, halb in Prosa, und halb in Versen.

Remarques sur l'histoire générale, ein Band in Folio.

Remarques sur l'histoire de Languedoc.

Relation de la révolte des fanatiques; ein Band in Folio, der viele unbekannte Nachrichten von den Unruhen der Camisards enthält.

Verschiedene einzele Gedichte, Uebersetzungen aus dem Horaz u. s. f. Menard Hist. de Nismes, Th. 6, S. 460 f.

de la Baume des Dossats, (*Jacob Franciscus*,) Canonicus der Collegiat-Kirche des heil. Agricola zu Avignon, war zu Carpentras in Venaissin 1705 gebohren, und starb zu Paris 1756. Er besaß eine lebhafte Einbildungskraft, aber ohne Geschmack und Beurtheilung. Man hat von ihm:

Eloge de la Paix ouvrage d'eloquence et de politique. Paris, 1736, 4; welches die Gestalt einer Rede, einer Ode und eines Heldengedichtes zugleich hat.

Les Saturnales Françoises. 1736, 12.

La Christiade. Poeme en Prose. Paris, 1753, 12, sechs Bände; wo in einer schwülstigen Schreibart viele Unanständigkeiten vorkommen, daher es auch von dem Parlamente zu Paris verbothen, und der Verfasser zu einer Geldstrafe verurtheilet ward.

L'Arcadie moderne ou les Bergeries savantes, Pastorale héroique en Prose. Paris, 1757, 12. Nouv. Dict. histor.

de la Baume le Blanc, (*Ludwig Cäsar*,) S. de la Valliere.

Baumeister, (*Johann*,) ein Lateinischer Dichter von Cöln, wo er 1637 gebohren war, und im 25sten Jahre seines Alters zum kaiserlichen Poeten gekrönet ward. Man hat von ihm: Epigrammatum extemporalium libros III. Cöln, 1661, 8.

Baumelle, S. Beaumelle.

Baumer, (*Johann Paul*,) ein Doctor Medicinä aus Franken gebürtig, welcher zu Halle studierte, und sich hernach zu Erfurt niederließ, wo er Professor der Medicin ward, und den 19ten Sept. 1771 im 46sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Disp. exhibens prodromum methodi surdos a nativitate faciendi audientes et loquentes. Erfurt, 1749, 4.

Beschreibung eines zu Ersparung des Holzes eingerichteten Stuben-Ofens. Berlin, 1765, 4; welche Schrift den von der Berlinischen Akademie ausgesetzten Preis erhielt.

Unterricht, wie man einen Menschen, so von einem tollen Hunde gebissen worden, auf eine leichte Art helfen soll. Erfurt, 1765, 4.

Baumgarten, (*Alexander Gottlieb*,) einer der gründlichsten Philosophen der neuesten Zeit, war des folgenden Jacob dritter Sohn, und ward den 17ten Junii 1714 zu Berlin gebohren. Sein forschender Geist, der von allem Grund und Ursache wissen wollte, zeigte sich sehr frühe, und ward von seinem Vater unterstützt, welchen er aber im achten Jahre seines Alters verlohr. In den Berlinischen Schulen erwarb er sich eine vorzügliche Fertigkeit in der Lateinischen Dichtkunst, studierte hierauf zu Halle unter der Leitung seines ältern Bruders, die Theologie, mit welcher er aber die Philosophie unter Wolfs Anführung und die schönen Wissenschaften verband, und daher schon frühe den Entschluß faßte, ein philosophisches Werk zu schreiben, welches die allgemeinen Grundsätze der schönen Wissenschaften enthalten sollte. Nachdem er in Halle Magister geworden war, und philosophische Vorlesungen mit Beyfall gehalten hatte, ward er zum außerordentlichen Professor der Philosophie ernannt, aber 1740 als ordentlicher Professor derselben nach Frankfurt an der Oder berufen. Seine anhaltenden Arbeiten und sein schwächlicher Körper machten, daß er von 1751 an mit unaufhörlichen Krankheiten zu kämpfen hatte, wozu noch der Verlust eines grossen Theiles seines Vermögens kam, welchen er bey dem Bombardement der Festung Cüstrin, wohin er es geflüchtet hatte, erlitt. Während dieser Zeit seines Leidens beschäftigte er sich mit theologischen Betrachtungen, und mit Anmerkungen über die Brandenburgische Geschichte, welche letztere aber nicht bekannt geworden sind. 1760 schien seine Gesundheit wieder zurück zu kehren, daher er auch seine unterbrochenen Arbeiten mit neuer Munterkeit anfing, allein im May 1762 wieder bettlägerig ward, und den 26sten dieses Monathes, welchen Tag er acht Tage zuvor selbst als den letzten seines Lebens vorher gesagt hatte, an den Folgen eines Schlagflusses verstarb. Er behielt die Gegenwart und Schärfe seines Geistes bis zum letzten Augenblicke bey, und hinterließ den Ruhm eines der gründlichsten und scharfsinnigsten Philosophen, der die größte Bestimmtheit und Deutlichkeit der Begriffe mit allen den Reitzen verband, welche die schönen Wissenschaften, und die ihm eigene natürliche Munterkeit des Geistes ihnen nur geben konnten. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de nonnullis ad Poema pertinentibus. Halle, 1735, 4; worin er die ersten Grundsätze seiner Aesthetik entwickelte, welche Meier, noch ehe Baumgarten die seinige völlig ausarbeitete, in seinen Anfangsgründen aller schönen Wissenschaften weiter ausführte.

Disp.

Disp. de ordine in audiendis philosophicis. Halle, 1738. 4.

Metaphysica. Halle, 1739, 1743, 8; welche Meier, doch mit manchen Aenderungen, deutsch heraus gab, in welcher Gestalt Hr. Prof. Eberhard sie 1783 wieder auflegen ließ, und sie noch immer für das beste Compendium dieser Wissenschaft erklärte.

Gedanken von vernünftigem Beyfall auf Akademien; welches zu Halle, 1741, 8, vermehrt wieder heraus kam.

Ethica philosophica. Halle, 1740, 1751, 8.

Felicia regni felicis auspicia Regi gratulatur. Frankfurt an der Oder, 1740, Fol. zwey Bogen; auch von seinem Bruder Nathanael in das Deutsche übersetzt, Berlin, 1740, 4.

Philosophische Briefe von Aletophilus; ein philosophisches Wochenblatt, von welchem aber nur 26 Stücke erschienen sind.

Aesthetica. Frankfurt an der Oder, Th. 1, 1750, Th. 2, 1758, 8; welche Wissenschaft ihn für ihren Erfinder erkennet, deren Lehrbuch aber von ihm nicht vollendet worden.

Allgemeine practische Philosophie. 1760, 8.

Annotationes in Logicam. 1761, 8; welche D. Nicolai ohne des Verfassers Wissen vorher schon deutsch heraus gegeben hatte.

Annotationes in Jus Naturae; welche erst nach seinem Tode völlig heraus kamen. S. sein Leben und Schriften von G. F. Meiern, Halle, 1763, 8. welches ich doch gegenwärtig nicht bekommen können, daher ich auch seine Schriften nicht vollständig angeben kann. Einen kurzen Auszug daraus gab Abt, Halle, 1765, 8 heraus.

Baumgarten, (*Jacob*,) ein Lutherischer Prediger, erst zu Wolmirstädt im Magdeburgischen, und hernach zu Berlin, der Vater dreyer verdienter und zum Theil großer Männer Alexander Gottliebs, Siegmund Jacobs, und Nathanaels. Er war aus Wolmirstädt gebürtig, studierte von 1693 an zu Halle, war von 1697 bis 1701 Inspector des königlichen Pädagogii zu Glaucha vor Halle, ward darauf Adjunctus der theologischen Facultät, und hernach Compastor zu Wolmirstädt, 1713 aber Garnison-Prediger zu Berlin, und endlich Prediger auf dem Friedrichswerder und in der Dorotheen-Stadt daselbst, wo er 1722 starb, nachdem er sich nicht so wohl durch Schriften, als vielmehr durch die sorgfältige Erziehung seiner so berühmten Söhne um die Welt verdient gemacht hatte. Man hat von ihm nur:

Allgemeine und große Erlösung. Berlin, 1721, 4.

Eine Leichpredigt von 1711, und Hochzeitrede, von 1721. Dreyhaupts Saalkr. Th. 2, S. 169; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 587. Das Kirchenlied: Keuscher Jesu hoch von Adel.

Baumgarten, (*Johann*,) S. Pomarius im Jöcher.

Baumgarten, (*Nathanael*,) des vorigen zweyter Sohn, studierte zu Halle, ward daselbst Magister, und darauf zweyter, 1749 aber erster Prediger und Inspector auf dem Friedrichswerder, und der Dorotheen- und Friedrichsstadt zu Berlin, und zugleich Ober-Consistorial-Rath, und Beichtvater der regierenden Königinn, und der Prinzessin von Preussen. Er machte sich durch seine gründlichen und angenehmen Predigten beliebt, hing aber oft der Liebe zu dem Sonderbaren zu sehr nach, welche ihm manchen Verdruß verursachte. Er starb 1763, und sein Tod soll (nach Ulrichs Briefen über den Religions-Zustand u. s. f.) durch die Kränkung seyn beschleuniget worden, welche ihm eine in Versen gehaltene Predigt über den eben geschlossenen Frieden zuzog. Seine Schriften sind:

Eine Deutsche und Lateinische Cantate bey dem Absterben König Friedrich Wilhelms. Berlin, 1740; auch in Otto Grabens zum Stein Nachr. von Potsdam.

Der sterbende Socrates, ein Trauerspiel. Berlin, 1741, 1746, 4.

Vorrede vor Engels Versuch einer Theorie von dem Menschen, Berlin, 1753, 8.

Gottes Kraft und der Menschen Schwachheit, eine Predigt. Berlin, 1753, 4.

Die ganze Pflicht des Menschen in dem Geboth: Du sollst nicht begehren dir selbst zu helfen, in drey Predigten. Berlin, 1756, 8.

Große Absicht des kleinen Dienstes der Menschen am Evangelio Christi, aus Ap. 4, 29 f. eine Predigt. 1759, 8.

Baumgarten, (*Siegmund Jacob*,) Doctor der Theologie, und ordentlicher Lehrer derselben zu Halle, einer der größten Gottesgelehrten der Lutherischen Kirche, war des vorigen Jacob ältester Sohn, dem er den 14ten März 1706 zu Wolmirstädt gebohren ward, aber in so großer Schwachheit, daß man ihm die Nothtaufe ertheilen mußte. Die erste Bildung erhielt er von seinem Vater, welcher ein gelehrter und rechtschaffener Mann war, und eine ansehnliche Bibliothek besaß. Er nahm bey seinen guten Fähigkeiten seines schwächlichen Körpers ungeachtet, in den Sprachen und Wissenschaften so glücklich zu, daß er sehr bald seine jüngern Brüder unterrichten konnte. Nach dem Tode seines Vaters ging er mit seinem zweyten Bruder, der aber bald darauf verstarb, in das Pädagogium zu Halle, und 1764 auf die dasige Universität, wo er sich durch seine überlegenen Kenntnisse sehr bald auszeichnete, und sich vorzüglich der Kirchengeschichte und morgenländischen Sprachen befliß. Zugleich zog Wolfs neuere Philosophie ihn an sich, und er wußte sich selbige mit so vieler Klugheit eigen zu machen, daß er dadurch von dem Vertrauen, welches die damahligen orthodoxen Theologen in ihn setzten, nichts verlohr. 1726 erhielt er die Aufsicht über die Lateinische Schule des Waisenhauses zu Halle, und 1728 ward er Frankens Adjunctus an der dasigen Marktkirche, und erwarb sich hier durch seine Predigten so vielen Beyfall, als nachmahls durch seine akademischen Vorlesungen, welche er 1732 anfing, nachdem er in eben

eben diesem Jahre Magister geworden war. Er ward zugleich Adjunctus der theologischen Facultät, und 1734 nach Zimmermanns Tode ordentlicher Professor derselben, doch mit der Bedingung, daß er sowohl das Predigtamt, als seine Stelle auf dem Waisenhause niederlegen sollte. Seine gründlichen und scharfsinnigen Vorlesungen und Schriften erwarben ihm nunmehr sehr bald allgemeinen Ruhm, und seine Klugheit bey dem damahligen schweren Kampfe der Orthodoxie mit der gesunden Vernunft allgemeine Liebe und Achtung, so sehr auch sein ungewöhnlicher akademischer Beyfall ihn dem Neide seiner Collegen aussetzen mußte. Da er die Philosophie mit vieler Klugheit mit der Theologie zu verbinden wußte, so bekamen auch alle theologische Wissenschaften unter seinem Vortrage eine bisher unbekannte neue Gestalt. 1744 ward ihm nach Langens Tode die Direction des theologischen Seminarii, und die Aufsicht über die königlichen Freytische aufgetragen, wodurch er zugleich Gelegenheit bekam, die ihm eigene Wohlthätigkeit auf eine uneingeschränktere Art auszuüben. Die von seinen Amtsgeschäften ihm übrige Zeit wandte er mit der unermüdetsten Arbeitsamkeit auf gemeinnützige Schriften, entkräftete aber dadurch seine ohnehin schwächliche Gesundheit noch mehr, so daß er von 1748 an fast unaufhörlich mit derselben zu kämpfen hatte, bis er den 4ten Jul. 1757 an der Wassersucht starb. Er verband mit dem seltensten Scharfsinne und der ausgebreitetsten Gelehrsamkeit das sanftmüthigste und wohlthätigste Herz, und die menschenfreundlichste Duldsamkeit. Seine Schriften sind:

1. Eigene von ihm selbst herausgegebene Schriften.

Sieben Programmata, von 1729—1733, 4, welche er als Inspector der Lateinischen Schule des Waisenhauses heraus gegeben.

Progr. funebre in mortem *Breithaupti.* Halle, 1732, 4.

— — *Zimmermanni.* Halle, 1734, 4.

Anzeige seiner akademischen Arbeiten. Halle, 1734, 4.

Festbetrachtungen über einige Stellen aus dem Esaia. Halle, 1735, 8.

Betrachtungen des Nahmens Jesu. Halle, 1735, 8.

Das zuverlässige und aller Aufnahme würdige Wort von der Geburt des Seligmachers. Halle, 1735, 8.

Disp. de dictis SS. probantibus. Halle, 1735, 4; vermehrt, 1744.

Pr. de veterum temporibus, memoriae Christi vitae restituti sacris. Halle, 1736, 4.

— de tempore spiritus Dei, in primos Christi discipulos effusi, omnium opportunissimo. Halle, 1736, 4.

— de solemnium Christo nato sacrorum originibus. Halle, 1736, 4.

Disp. de gradibus peccatorum. Halle, 1736, 4.

Betrachtung vom Wandel vor Gott, über 1 Mos. 17, 1. Halle, 1737, 8.

Unterricht von dem rechtmäßigen Verhalten eines Christen, oder theologische Moral. Halle, 1738, 8; sechste verbesserte Auflage, eb. 1762, gr. 8; eines seiner gründlichsten und besten Werke.

Comm. ad difficiliora verba Rom. I, 4. Halle, 1739, 4.

Disp. I. de Scriptura S. Halle, 1739, 4.

Auslegung des Buches Hiob. Erster Theil. Halle, 1740, 4; welcher eine Einleitung nebst dem Anfange der Auslegung bis in das vierte Kap. enthält.

Opusculorum quae Latine scripsit, Fasc. I. Halle, 1740, 8; Fasc. II. eben das. 1746, 8.

Disp. I. II. examen miraculi legionis fulminatricis continens, contra *Woolstonum.* Halle, 1740, 4.

Pr. de mense dieque memoriae Christi nati antiquitus consecrato. Halle, 1740, 4.

Betrachtung über Sir. 33, 17, 18, bey dem Jubiläo der Buchdruckerkunst. Halle, 1740, 4; auch in seinen kleinen Schriften.

Responsum theol. de scripto specimine, quod eidem praemittitur. Halle, 1740, 8.

Saligs Historie des Tridentinischen Concilii, zweyter und dritter Theil, mit einer Vorrede und Ergänzung der gelehrten Geschichte. Halle, 1745, 4.

Ermahnung Christi zur Barmherzigkeit. Halle, 1742, 8.

Unterricht von Auslegung der heil. Schrift, für seine Zuhörer. Halle, 1742, 1745, 8; wovon Hr. D. Semler 1759 eine neue Ausgabe veranstaltete.

Index tam disputationum sub suo praesidio habitarum, quam argumentorum, quae opportune disputari posse videntur. Halle, 1742, 4.

Disp. demonstrationem continens extra ecclesiam non dari salutem. Halle, 1742, 4.

Theologische Bedenken. Sieben Sammlungen. Halle, 1743—1750, 8.

Auszug der Kirchengeschichte von der Geburt Jesu an. Halle, 1743—1746, 8, drey Theile, worauf Hr. D. Semler es von dem 10ten Jahrhunderte an fortgesetzet hat.

Kleine deutsche Schriften. Halle, 1743, 1745, 8, zwey Sammlungen, welche seine bis dahin verfertigten Vorreden enthalten.

Pr. de solemnibus quibus memoria Christi in lucem editi antiquitus celebrata est. Halle, 1743, 4.

Zwey Zuschriften an seine Zuhörer. Halle, 1743, 1745, 4.

Uebersetzung der allgemeinen Welthistorie, die in England durch eine Gesellschaft von Gelehrten ausgefertiget worden. Mit häufigen Anmerkungen. Halle, 1744—1756, 4, sechzehn Theile; worauf sie nach seinem Tode von Hrn. D. Semler, und darauf von andern Gelehrten fortgesetzet worden.

Sammlung von Erläuterungsschriften und Zusätzen zur allgemeinen Welthistorie. Halle, 1747—1756, 4, vier Bände.

Disp. continens historiam trisagii. Halle, 1744, 4.

— examen variarum opinionum de regno posterorum Abrahami in Aegypto. Eben das. 1744, 4.

Betrachtung des Nahmens Jesu. Halle, 1745, 8.

Theses theologicae, elementa doctrinae sanctioris comple-

complectentes, ad ductum breviarii dogmatici *Jo. Anast. Freylingshausen*. Halle, 1746, 1750, 1757, 8; und von Hrn. D. Büsching in das Deutsche übersetzt, 1747, 8.
Pr. ad difficiliora verba Rom. VIII, 5. Halle, 1746, 4.
Primae lineae breviarii antiquitatum Christianarum. Halle, 1747, 1766, 8; das einige Compendium dieser Art, welches vorhanden ist.
Christliches Concordien-Buch. Halle, 1747, 8.
Erläuterungen der in dem Concordien-Buche enthaltenen symbolischen Schriften der evangelisch-Lutherischen Kirche. Halle, 1747, 1761, 8.
Sammlung einiger Bedenken der theologischen Facultät zu Halle. Halle, 1747—1751, 8, vier Theile.
Anleitung zur theologischen Bücherkenntniß; wovon aber nur einige Bogen abgedruckt worden.
Beantwortung des Sendschreibens Joh. Heyns vom Schlaf der abgeschiedenen Seelen. Halle, 1748, 4; auch in den theol. Bedenken, Th. 6.
Erläuterung des kleinen Catechismus Lutheri. Halle, 1749, 8.
Pr. de Genealogia Christi. Halle, 1749, 4; ins Deutsche übersetzt, 1754, 4.
Nachrichten von einigen schätzbaren Handschriften der Ludewigschen Bibliothek. Halle, 1749, 8.
Nachrichten von einer Hallischen Bibliothek. Halle, 1748—1751, acht Bände in 8.
Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Halle, 1752—1757, zwölf Bände in 8. In beyden Werken, worin doch nicht alle Aufsätze von ihm selbst sind, werden die seltensten und merkwürdigsten Bücher seiner zahlreichen Bibliothek beschrieben, von welcher nach seinem Tode vor ihrem öffentlichen Verkaufe, ein eigener Catalogus in 8 erschien.
Auslegung des Briefes Pauli an die Römer. Halle, 1750, 4.
Kurzer Begriff der theologischen Streitigkeiten. Frankfurt, 1750, 1753, 8.
Pr. in funere *Clauswitzii*. Halle, 1750, 4.
Auslegung und Anwendung einiger Psalmen, in öffentlichen Betrachtungen auf die hohen Festtage. Halle, 1751, 8.
Auslegung des Briefes Jacobi. Halle, 1751, 4.
Pr. ad diss. inaug. D. *Car. Papke*. Halle, 1751, 4.
Disp. de variis lectionibus in epistola Jacobi. Halle, 1751, 4.
— I — V hermeneuticae. Halle, 1751—1755, 4.
Auslegung aller evangelischen Texte auf alle Sonn- Fest- und Apostel-Tage, nebst homiletischen Zergliederungen. Halle, 1752, zwey Theile in 4.
Casuistische Pastoral-Theologie, heraus gegeben von Joh. Friedr. Hesselberg. Halle, 1752, 8.
Anweisung zum erbaulichen Predigen für seine Zuhörer. Frankfurt, 1752, 8.
Pr. ad quatuor symbola Theotisca. Halle, 1752, 4.
— in versionem Theotiscam symboli Athanasiani. Halle, 1752, 4.

Abhandlung von den Freyheiten der Gallicanischen Kirche. Halle, 1752, 4; auch in das Französische übersetzt.
Theologische Gutachten. Halle, 1753, 1755, zwey Sammlungen in 8.
Auslegung der evangelischen Texte am Tage Pauli Bekehrung und am grünen Donnerstage. Halle, 1754, 4.
Entwurf verschiedener homiletischer Zergliederungen oder Dispositionen von Predigten über die Evangelia. Halle, 1754, 4; ein besonderer Abdruck des Anhanges der Auslegung aller evangelischen Texte auf alle Sonn- Fest- und Apostel-Tage. Halle, 1754, 1755, zwey Theile in 4.
Breviarium historiae christianae in usum scholarum suarum. Halle, 1754, 8.
Theol. Bedenken von gewissenhafter Duldung der Juden und ihres Gottesdienstes unter den Christen. Halle, 1754, 4.
Disp. vindicias vocis θεος 1 Tim. 3, 16. Halle, 1754, 4.
Abriß einer Geschichte der Religions-Partheyen oder gottesdienstlichen Gesellschaften und derselben Streitigkeiten. Halle, 1755, 8.
Gehaltene Predigten. Halle, 1756, 1757, 8, zwey Sammlungen.
Auslegung des Propheten Joel. Halle, 1756, 4.
Dicta ordinem salutis spectantia, ed. *C. F. Helwing*. Lemgo, 1756, 8.
Entwurf verschiedener Zergliederungen über alle Sonn- und Festtägliche Episteln des ganzen Jahres. Halle, 1757, 4.
Auslegung des Leidens, Sterbens, und Auferstehungsgeschichte Jesu Christi, nach harmonischer Ordnung der vier Lebensbeschreibungen. Halle, 1757, 4.
Viele Vorreden zu den Schriften anderer, deren wenigstens 38 sind.
Abhandlungen in den wöchentlichen Hallischen Anzeigen von 1745, 1747, 1748, 1750, 1751, 1752, 1754, 1755 und 1756.

2. Unter seiner Aufsicht heraus gekommene Schriften.

Joh. Pet. Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten, mit einigen Zusätzen. Halle, 1749—1757, funfzehen Theile in 8.
Allgemeine Geschichte der Länder und Völker von Amerika. Halle, 1752, 1753, zwey Bände in 4; aus dem Französischen des Lafiteau.
Lenglet du Fresnoy chronologische Tabellen der allgemeinen Historie. Halle, 1752, gr. 8.
Ferreras allgemeine Historie von Spanien, nebst den Zusätzen der Französischen Uebersetzung. Halle, 1753—1757, acht Bände in 4.
Sammlung merkwürdiger Lebensbeschreibungen berühmter

berühmter Leute, größten Theils aus der Britannischen Biographie. Halle, 1754 f. zehn Theile in gr. 8.
- Neals Geschichte der Puritaner. Halle, 1754. gr. 8.
- Rapins allgemeine Geschichte von England. Halle, 1755 — 1757. fünf Bände in 4.
- Die heil. Schrift A. und N. T. nebst einer vollständigen Erklärung von D. Joh. Aug. Dietelmaier und D. S. J. B. Fünfter Theil. Leipzig, 1756. 4.
- Bougeant Historie des 30jährigen Krieges. Halle, 1759. gr. 8.
- Beynahe hundert unter seinem Vorsitze gehaltene, aber von den Respondenten ausgearbeitete Disputationen. Die er selbst ausgearbeitet hat, sind oben schon angezeiget worden.

3. Nach seinem Tode heraus gegebene Vorlesungen.
- Evangelische Glaubenslehre, von D. Joh. Sal. Semler. Halle, 1759. 1760. drey Bände in 4.
- Gründliche Auslegung der Psalmen. Halle, 1759. 4. zwey Bände.
- Auslegung der beyden Briefe an die Corinthier. Halle, 1761. 4.
- Auslegung des Evangelii Johannis. Halle, 1762. 4.
- Untersuchung theologischer Streitigkeiten. Halle, 1762 — 1764. drey Bände in 4.
- Erklärung des Briefes Pauli an die Hebräer. Halle, 1763. 4.
- Ausführliche Geschichte der Religions-Partheyen. Halle, 1766. 4.
- Auslegung der Briefe Pauli an die Galater, Epheser, Philipper, Colosser, Philemon und die Thessalonicher. Halle, 1767. 4.
- Ausführlicher Vortrag der theologischen Moral. Halle, 1767. 4.
- Erläuterung der christlichen Alterthümer. Halle, 1768. 8.
- Ausführlicher Vortrag der biblischen Hermenevtik. Halle, 1769. 4. Sein Leben von D. Semler, Halle, 1758. 4; Heinsii Kirchengesch. Th. 4. S. 458 f. Bruckers Bildersaal, 5tes Zeh.

Baumgärtner, S. auch Paumgärtner und Pomarius.

Baumgärtner, (*Florian*,) unter dessen Nahmen ein Garten-Memorial. Nürnberg, 1662. 8. und eine gedoppelte Gartenlust, Königsberg, 1671. 12. erschien. (Wolferm.)

Baumhauer, (*Johann Fr.*) ein Bürger und Bildhauer zu Tübingen in der ersten Hälfte des vorigen Jahrh. von welchem man hat: Inscriptiones monumentorum quae sunt Tubingae. Tübingen, 1627. 4. (Wolferm.)

Bäumler, (*Gottfried Samuel*,) ein Medicus, welcher um 1705 Churpfälzischer Oberamts-Physicus zu Germersheim ward, und 1743 schon verstorben war. Mir ist von ihm bekannt:
- Kurze Beschreibung des im Nov. 1734 zu Germersheim und andern Orten am Rheinstrom herum gegangenen bösartigen Fiebers; welche D. Ge. Heinr. Behr mit der folgenden Schrift, Straßburg, 1743. 8. zum dritten Mahle heraus gab.
- Mitleidiger Arzt, welcher überhaupt alle arme Kranke, insonderheit aber die abgelegenen Landleute gründlich und aufrichtig lehret, wie sie mit gemeinen Hausmitteln — sich selbst curiren können; wovon die 5te von D. D. H. Behr umgearbeitete und vermehrte Ausgabe zu Frankfurt, 1780. 8 erschien.

de la Baune, (*Jacob*,) ein gelehrter Jesuit, welcher 1649 zu Paris gebohren war, in dem Orden die schönen Wissenschaften lehrte, und 1725 starb. Mir ist von ihm bekannt:
- Panegyrici veteres interpretatione et notis illustrati, in usum Seren. Delphini. Paris, 1676. 4; welche Venedig, 1728. 4 wieder aufgelegt ward. Des Plinii Panegyricus kam mit seinen Anmerkungen, London, 1728. 8 heraus.
- Ludus poeticus in recentem Cometam. Paris, 1681. 4.
- Ludovico Duci Borbonio eloquentiae studia in collegio Claromontano feliciter auspicanti, oratio. Paris, 1682. 12.
- Panegyricus Ludovico M. liberalium artium Patrono. Paris, 1684. 12.
- Panegyricus augustiss. Galliarum Senatui dictus. Paris, 1685. 4; welcher wegen des schönen Lateines und der wahren Beredsamkeit vorzüglich geschätzt wird. Er ward von Dreux du Radier unter dem Titel Eloge historique du Parlement, und mit historischen Zusätzen, Paris, 1753. 4 und 12. Französisch heraus gegeben.
- Laudatio funebris Ludovici Borbonii. Paris, 1687. 4.
- *Sirmondi* opera varia, (s. opuscula Patrum et auctorum ecclesiasticorum,) nunc primum collecta. Paris, 1696. Fol. Venedig, 1728. Fol. fünf Bände.

Bauny, S. Baunius im Jöcher.

de S. Bavone, (*Gratianus*,) ist Joh. Alberti.

Bavosi, (*Alphonsus*,) aus Bologna, Doctor der Theologie, und Canonicus regularis von dem Orden Augustini, trat 1604 in den Orden, und war von 1616 an mehrmahls General desselben. Er starb den 5ten May 1628, und hinterließ:
- Controversias miscellaneas. Venedig, 1580. 1589. 4; Bologna, 1607. 4; welches Streitfragen aus der scholastischen Theologie und Philosophie sind.
- Disputationes catholicas in quibus praecipue Graecorum quorumdam opiniones orthodoxae fidei adversae rejiciuntur. Bologna, 1607. 4. Mazz. Scritt.

Bavosi, (*Raniero*,) der ältere, ein Bruder des vorigen, und von eben demselben Orden, ward 1607 in seiner Vaterstadt Doctor der Theologie, und darauf Prior S. Laurentii vor Rom, und S. Salvatoris zu Bologna. Man hat von ihm:
- De orationum spiritualium exercitio. Venedig, 1610.
- Osservazioni intorno a' varj modi con i quali si puo soddisfare a Dio in questa vita.

Della

Della preparazione alla Messa. Von welchen beyden doch die Ausgaben nicht angegeben werden. Mazzuch. Scritt.

Bavosi, (*Raniero*,) ein Olivetaner aus Bologna, war Fastenprediger in verschiedenen Städten Italiens um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

L'idea del vero Generale di Campo, orazione, in lode del Princ. *Eugenio* di Savoja. Bologna, 1703, 4. Mazzuch. Scritt.

Baurenfeind, (*Michael*,) gab eine vollkommne Wiederherstellung der Schreibekunst, Nürnberg, (1716,) Fol. heraus.

Bauria, (*Andreas*,) oder nach andern Marcus, ein Augustiner aus Ferrara, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Defensionem apostolicae potestatis contra *Mart. Lutherum*, Ferrara, 1521, 4. schrieb. Mazzuch. Scritt. Unsch. Nachr. Th. 2, S. 587. S. auch, besonders wegen seines Vornahmens, Clement Bibl. cur.

Bausch, (*Leonhard*,) ein Medicus zu Schweinfurt, und Johannis Laur. im Jöcher Vater. Seine Schriften sind:

Commentarii in libros *Hippocratis* de locis in homine, de medicamento purgante, de usu veratri, de diaeta; welche besonders in Spanien geschätzt wurden, daher sie auch zu Madrid, 1594, oder nach Eloy 1694, Fol. heraus kamen.

Epistolae quaedam medicae; in Halbmayers Cista medica.

Er gab auch des Agricola Schrift von der Pest mit seinen Anmerkungen zu Giessen, 1605 in 8 heraus. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict de la Méd.

Bause, (*Gottlieb Sigismund*,) aus Halle, studierte zu Jena, wo er auch Doctor der Rechte ward, practicierte darauf zu Halle, wo er 1700 den 19ten März in den Schloßgraben der Moritzburg fiel, und todt blieb. Man hat von ihm:

Diss. inaug. de libertate statuum imperii. Jena, 1688, 4.

Diss. inaug. de potestate alienandi bona imperii. Eben das. 1695, 4; beyde unter N. C. Lynkers Vorsitze. Dreyhaupts Saalkr. Th. 2, S. 584.

Bause oder *Bauss*, (*Johann Georg*,) ein Rechtsgelehrter und Advocat zu Leipzig, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Institutiones Juris metallici, d. i. Einleitung zu den in Deutschland üblichen Bergrechten und Processen. Leipzig, 1740, 1742, zwey Theile in 4.

Bausner oder *Bauzner*, (*Bartholomäus*,) ein gelehrter Siebenbürge von der sächsischen Nation, war 1629 gebohren, und hatte einen evangelischen Prediger, Nahmens Martin Bausner zum Vater. Er wurde, nachdem er in Holland studiert hatte, 1679 zum evangelischen Superintendenten in Siebenbürgen erwählt, wo er 1682 starb. Seine Schriften sind:

Disp. phil. de cordis humani actionibus. Leiden, 1654, 4.

Exercitationum metaphysicarum Vta, quae est tertia de Metaphysices definitione. Eben das. 1654, 4.

De consensu partium humani corporis libri III in quibus ea omnia, quae ad quamque actionem, quoquo modo in homine concurrunt, recensentur: actionum modus, ut et consensus ratio explicatur, adeoque universa hominis oeconomia traditur. Amsterdam, 1656, 8, mit Kupfern. Horanyi Memor. Hungar. Weszprem Biogr. Medic. Hungar. Cent. II, p. 24. Benkö Transylvan. Th. 2, S. 425. Carrere, der nur die letzte Schrift von ihm kennet, sagt irrig, daß er aus Sachsen gebürtig gewesen.

Bausner oder *Bauzner*, (*D. Sebastian*,) ein ausübender Arzt zu Kronstadt in Siebenbürgen, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, aus welchem Lande er auch gebürtig war. Er schrieb:

De remediis adversus luem pestiferam. Hermannstadt, 1550, 8. Horanyi Memor. Hungar. Benkö Transylv. Th. 2, S. 349.

Bauss, (*Johann Georg*,) S. Bause.

de Baussais, (   ) ein Chevalier, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: La Cydippe, Pastorale en cinq actes, en vers. Paris, 1633, 8; wovon sich in der Bibl. du Theatre, Th. 2, S. 424 ein Auszug befindet.

Bausset, (*Petrus*,) Doctor der Rechte, Probst der Collegiat-Kirche S. Mariä zu Marseille, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Tableau de la vie et de la mort de *Jean Bapt. Gault*, Evêque de Marseille. Paris, 1643, 8. Le Long und Fontette.

Bausset, (*Philipp*,) Doctor der Theologie, und Canonicus zu Marseille, von welchem man hat: Panegyricas Homilias de b. *Lazaro*, Massiliensi Proto-Praesule et Martyre. Avignon, ohne Jahr, 4. Le Long und Fontette.

Baussumer, (*George*,) ein Franciscaner Recollect zu Cöln, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Catechismus — darin der Reformierten Heidelberger Catechismus geprüft wird. Düsseldorf, 1709, 8; wo er sich nur mit den Buchstaben F. G. B. bezeichnete. Harzheim Bibl. Colon.

Bauter, (*Carl*,) S. Bautru im Jöcher.

Bautzmann, (*Christoph*,) ein Medicus, welcher zu Erfurt gebohren war, und sich anfänglich zu Hamburg niederließ, aber darauf nach Otterndorf im Lande Hadeln zog. Von hier ward er 1625 als Leibarzt des Herzogs Adolph Friedrich von Meklenburg nach Schwerin berufen, und ward endlich 1658 Land-Physicus in den Herzogthümern Bremen und Verden. Er soll verschiedene

schiedene chymische Schriften heraus gegeben haben. Müllers gel. Hadeln, S. 317.

de Bauves, (*Jacob*,) ein Advocat in dem Parlamente zu Paris, im vorigen Jahrhunderte, welcher mit dem Anton Despeisses die Schrift des Succeslions gemeinschaftlich verfertigte, (S. Despeisses.) Beyde hatten sich vorgenommen, über alle Rechts-Materien zu schreiben; allein Bauves starb vor der Ausführung. Nouv. Dict. histor.

de Bauvillier, (*Francisca*,) ein Französisches Frauenzimmer in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welcher man Exercice religieux, Paris, 1620, 12, hat. Cat. Bibl. Dubois.

Baux, (*Petrus*,) ein Arzt, war den 12ten Aug. 1679 von reformirten Aeltern zu Nimes gebohren, wo sein Vater Moses Baux gleichfalls ein Arzt war. Er studierte zu Montpellier und Orange, an welchem letztern Orte er Doctor ward, und sich 1705 nach Paris begab. Nach seiner Rückkunft zu Nimes übte er die Arzenevwissenschaft daselbst mit vielem Glücke und Beyfalle, besonders als die Pest 1721 und 1722 in dem südlichen Frankreich wüthete, verfochte nachmahls auch die Rechte der Aerzte gegen die Wundärzte sehr gründlich, und starb plötzlich zu S. Denys, einem Dorfe bey Nimes den 3ten Sept. 1732. Seine Schriften sind:

- Einige kleine medicinische Aufsätze in dem Journal des Scavans vom Aug. und Dec. 1717.
- Traité de la Peste, où l'on explique d'une maniere nouvelle les principaux phénomènes de cette maladie, et où l'on donne les moyens de s'en preserver et de la guerir. Toulouse, 1722, 12; welche Schrift damahls mit dem größten Beyfalle aufgenommen wurde.
- Einige Factums wider die Wundärzte von den Jahren 1727 und 1728.
- Observations sur divers points de la médécine théorique et pratique de la physique et de l'Histoire naturelle; welche aber nicht gedruckt worden. Menard Histoire de Nimes, Th. 6, S. 542.

de Baux, (*Wilhelm*,) Prinz von Oranien, um den Anfang des 13ten Jahrhundertes, war Bertrands de Baux Sohn, ward 1214 von dem Kaiser Friedrich 2 zum Könige von Arles und Vienne ernannt, aber 1218 wegen seines Hasses gegen die Albigenser von den Einwohnern der Stadt Avignon gefangen genommen, und lebendig geschunden. Hier kommt er nur als ein Provenßal-Dichter in Betrachtung, von welchem noch verschiedene Stücke übrig sind. S. davon Hist. des Troubad. Th. 3, S. 52 f.

Bauyin, (   ) ein Französischer Abt, und Doctor der Sorbonne, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Oraison funebre de *Charles Paris* d'*Orleans*. Paris, 1672, 4.
- Oraison funebre de *Henry*, Vicomte de *Turenne*. Eben das. 1676, 4.
- Oraison funebre de *Marie Therese* d'Autriche Reine de France. Eben das. 1683, 4.

Bauyn, oder *Bauhin*, (*Bonaventura*,) wurde zu Dijon in Bourgogne im Januar 1700 gebohren, wo sein Vater J. B. Bauyn Parlaments-Rath dieser Provinz war. Er wurde Kanzler der Kirche und der Universität zu Paris, und 1736 Bischof zu Uzes. Als er noch zu Dijon studierte, ließ er daselbst 1714 in 8 ein Lateinisches Gedicht unter dem Titel Pax drucken, woraus man urtheilete, daß er es in der Dichtkunst sehr weit würde gebracht haben, wenn er seinen Fähigkeiten zu derselben gefolgt wäre. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bauyn, (*Johannes*,) S. Johannes de S. Victore im Jöcher, im Buchst. J.

Bauyn, (*Prosper*,) Maitre des Comptes zu Dijon in Bourgogne, aus welcher Stadt er gebürtig war, und wo er den 26sten Dec. 1587 im 77sten Jahre seines Alters starb. Von seinen Schriften ist nichts gedruckt worden, wohl aber besaß der Abt Fijan zu Dijon von ihm folgende Handschriften:

- Généalogie de la maison de Vienne, avec les Preuves tirées de la Chambre des Comptes et des Archives de Pagny. In Fol.
- Mémoires concernant la Vie de *Philippe le Hardy*, *Jean sans Peur*, *Philippe le Bon*, *Charles le Guerrier*, Ducs et Comtes de Bourgogne.
- Mémoires de la Negociation du Traité d'Arras, avec les Preuves. In groß Fol.
- Eine fast vollendete Beleuchtung der Annales de Paradin. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bauzner, S. Bauener.

Bawier, (*Johann*,) Doctor der Medicin, Mitglied des Raths, und Stadtvogt der Stadt Chur in Graubünden, von welchem man hat:

- Kurze und gründliche Beschreibung des — Sauerbrunnen und Bades zu Fideris in dem Thal Prettigöw. Banadutz, 1707, 24; Chur, 1744, 24.
- Beschreibung des Bades Gomey (in Graubünd.) Chur, 1741, 16. Hallers Schweitz. Schrift.

Bаworowsky, (*Thomas*,) Archi-Diakonus zu Pilsen, und hernach Canonicus und Dechant des dasigen Capituls, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

- Spiegel des himmlischen Lebens; in Böhmischer Sprache. Pocjatek, 1552.
- Predigten von der Buße, in Böhmischer Sprache, Poczatek, 1552.
- Kazanj o Umuczenj Panie, eine Passions-Predigt.
- Eine Böhmische Uebersetzung der Postille Johannis Feri oder Wild. Olmütz, 1557. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 167.

Baxter, (*Andreas*,) ein scharfsinniger Philosoph der neuern Zeit, welcher 1686 oder 1687 zu Aberdeen in Schottland gebohren war, wo sein Vater ein Kaufmann war. Nachdem er in seiner Vaterstadt studiert hatte,

hatte, führete er verschiedene junge Herren, welche Beschäftigung er seine Lebenszeit hindurch fortsetzte, ungeachtet er sich 1724 verheurathet hatte. Er begab sich endlich 1747 zu Whittingham in Schottland zur Ruhe, und starb daselbst den 23sten April 1750. Seine Schriften sind:

Enquiry into the nature of human Soul, wherein the Immateriality of the Soul is evinced, from the Principles of Reason and Philosophy; ohne Nahmen. London, ohne Jahr, 4; eben das. 1737, 8; zwey Bände, eben das. 1745, 8; welches Werk mit allgemeinem Beyfalle aufgenommen ward. Ein Auszug daraus befindet sich in Windheims Bemüh der Weltw. B. 5, S. 209, und in Baumgartens merkw. Büchern, B. 5, S. 311.

Matho s. Cosmotheoria puerilis, dialogus. In quo prima elementa de mundi creatione et ornatu proponuntur; de potentia illa agitur, qua materiae inertia in obeundis naturae vicibus regitur. Subnexa obiter est methodus de Parallaxi Solis ad examen reducenda; welches er zum Gebrauch seines Sohnes und seiner Zöglinge heraus gab. Es erschien zuerst Lateinisch, aber hernach sehr vermehrt Englisch, unter dem Titel: Matho or the Cosmotheoria puerilis, in ten Dialogues etc. London, 1745, 8, zwey Bände; eben das. 1765, 12, zwey Bände.

An Appendix to the first part of the Enquiry into the nature of the human Soul. London, 1750, 8.

The evidence of Reason in proof of the immortality of the Soul independent on the more abstruse Inquiry into the nature of matter and Spirit; welches J. Duncan aus des Verfassers Handschrift zu London, 1779, 8, heraus gab, es aber ganz umarbeitete.

Histor, a dialogue, in which the experiments brought by foreign philosophers, against the English estimation of the forces of moving bodies are shewn tho agree exactly with, and very much tho confirm that estimation; eine zum Druck völlig fertige Handschrift, welche aber vermuthlich nicht abgedruckt worden. Biogr. Britann.

Bayard, S. auch Bajardus im Jöcher.

Bayard, (*Claudius Martin*,) Doctor beyder Rechte aus Lotharingen, welcher zu Paris studierte, und nachmahls des Cardinales von Lotharingen Rath ward. Man hat von ihm:

De perpetuis et generalibus vicariis dialogum. Paris, 1542, 8.

Allusionem in Cardinalatus originem et officium. Paris, 1542, 8.

Tractatum compendiarium de Legato Cardinali a Latere misso. Paris, 1542, 8. Calmet Bibl. de Lorraine, Supplem. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bayard, (*Eduard*.) ein englischer Arzt und Dichter in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Health, a Poem shewing how to procure, preserve and restore it, wovon die 7te Ausgabe zu London, 1744 in 8 heraus kam. Carrere Bibl. de la Méd.

Bayard, (*Matthäus Maria*,) S. Bosardo im Jöcher.

Bayard, (*Nicolaus*,) ein Dominicaner. S. Byard im Jöcher.

Bayceau, (*Jacob*,) ein Franzose, von welchem man hat: Traité du Jardinage selon les raisons de la nature et de l'art. Paris, 1638, Fol. mit 59 Kupfern.

Bayer, S. auch Baier, Beier und Bayer.

Bayer, *Beyer* oder *Peyer*, (*Ezechiel*,) ein Medicus zu Nürnberg, welcher aus Ulm gebürtig war, und pro Gradu de Peripneumonia disputierte. 1700 wurde er in das Collegium Medicum zu Nürnberg aufgenommen, wo er aber bereits den 24sten Dec. 1706 starb. In Joh. Hornungs cista medica befindet sich von ihm eine epistola medica. G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bayer, (*Jacob*,) gab ein Lexicon Latino-Graecum zu Mainz, 1709, 8, heraus.

Bayer, (*Johann Christoph*,) ein katholischer Decanus zu Amberg, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Fontes eloquentiae, oder das Wort Gottes für alle Stände, Nürnberg, 1697, 4 schrieb, welches ein blosses alphabetisches Register der biblischen Materien ist. Unsch. Nachr. 1712, S. 243.

Bayer, (*Johann Georg*,) Nachmittagsprediger und Rector der Stadtschule in Bolkenhain in Schlesien, war den 10ten Sept. 1695 zu Laubgrund unweit Goldberg gebohren, und starb den 31sten May 1779 in einem Alter von 84 Jahren. Man hat von ihm:

Die andächtige Bet- und Singe-Vesper im Heiligthum des Herren aus den Sonn- und Festtags-Episteln. Jauer, 1748, 12; vermehrt, Breslau, 1756.

Der evangelische Catechismus mit heiligen Gebets- und Liederandachten. Jauer, 1755, 12.

Predigt über das christliche Betragen gegen plötzlich verunglückte Mitchristen. Eben das. 1755, 4.

Die starke Hand Gottes über auf und in der Erde. Heidelberg, 1757, 4. Streits Schles. Schriftsteller.

Bayer, (*Justus Israel*,) Doctor der Rechte, und Professor der Philosophie zu Halle, von Freyberg in Meissen, wo dessen Vater Israel nach 1700 als Conrector starb. Er studierte und promovirte in magistrum zu Leipzig, disputirte auch daselbst 1720, unter M. Christ. Gotthold Wilischen de numinibus consultorum, und ward nachgehends zu Halle an der Saale Professor der Philosophie, wo er im März 1762 starb. Er machte sich besonders durch seine alte und neue Geschichte der Hallischen Gelehrten bekannt.

Bayfield, (*Robert*,) ein Englischer Arzt und Anatomicus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher um 1629 gebohren war. Man hat von ihm:

A trea-

A treatise de morborum capitis essentiis ac prognosticis; in engl. Sprache. London, 1663, 8.
Tractatus de tumoribus praeter naturam; or a Treatise of praeternatural Tumours. London, 1662, 8; wobey sich auch sein Bildniß befindet.
Exercitationes anatomicae in varias regiones corporis humani. London, 1660, 1668, 1677, 12. Carrere Bibl. de la Méd. Grangers Biogr. hist. Th. 3, S. 90.

Bayly, (*Wilhelm*,) ein Englischer Quaker des vorigen Jahrhundertes, dessen kleine Schriften mit des Jac. Parnel ähnlichen Schriften, in Englischer Sprache, 1675 in 4 heraus kamen. Zu gleicher Zeit erschien auch in Englischer Sprache: Collectio variorum testimoniorum de vita morte et martyrio Quakerorum insignium, *Jac. Parnel, Wilh. Bayly* et aliorum; auch in 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bayne, (*Paul* und *Rudolph*,) S. Baine im Jöcher.

Bayne, (*Stephanus*,) ein Französischer Rechtsgelehrter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: De contractibus et quasi contractibus. Paris, 1645, Fol. Cat. Bibl. Duboif.

Baynard, (*Eduard*,) ein ausübender Arzt zu London, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:
ψυχρολουσια, or the History of cold bathing, both ancient and modern. London, 1706, 8; nebst Johann Floyers Schrift von eben derselben Materie. Es wurde 1722 in 8 wieder aufgelegt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bayon, (*Nicolaus*,) von Pont-a-Mousson, war Doctor der Theologie, und Canonicus an der Kathedral-Kirche zu Verdun. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:
De Sacramentis et sacrificiis missae; de decem Praeceptis decalogi et quinque praeceptis ecclesiae. Verdun, 1622, 8. Calmet Bibl. de Lorr.
Ob er auch der Nic. Bayonensis ist, dessen Schrift de contractibus tam in genere quam in specie, Paris, 1633, 12, im Cat. Bibl. Duboif. angeführet wird, ist mir unbekannt.

de Baypho, (*Guido*,) S. Baif im Jöcher.

Baytaz, (*Nicolaus*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Abbreviations des plus difficiles operations de Perspective pratique. Annecy, 1644, 8. Cat. Bibl. Thom.

de Baytio, (*Guido*,) S. Baif im Jöcher.

Bayus, S. Bajus im Jöcher.

Bazan, (*Ferdinand*,) ein Amerikanischer Dominicaner, S. Bacan im Jöcher.

Bazan, (*Ferdinand*,) von einer adeligen Familie aus Palermo, welcher aber eigentlich aus Spanien gebürtig war. Er war den 29sten April 1627 gebohren, und hatte den Alvaro di Bazan, Grand von Spanien, Marchese di S. Croce, und Befehlshaber der Sicilianischen Galeeren zum Vater, der ihn in Spanien erziehen ließ, worauf er auch zu Salamanca die Theologie studierte, verschiedene ansehnliche Kirchenämter in Spanien bekleidete, bis er 1686 Erzbischof zu Palermo ward, wo er den 11ten Aug. 1702 starb. Man hat von ihm:
Ernesto Conde de Estarembergh, defensor de Viena, liberador de la Christianidad; unter dem Nahmen Ant. Manriquez, in den Triunfos Christianos del Mahometismo, Madrid, 1684, 4.
Lettera pastorale per la venerazione delle Chiese e persone ecclesiastiche. Palermo, 1688, 4.
Instructiones sacrorum oratorum verbum Dei evangelizantium. Eben das. 1692, 12.
Ordinazioni per le monache regolari della citta di Palermo e sua Diocesi. Eben das. 1700, 4. Mazzuch. Scritt.

Bazani, (*Hercules*,) Doctor beyder Rechte, und Erzpriester zu Vineda, von welchem man hat: Colloquium inter justitiam et guilliam habitum post collatam Marchionatus dignitatem in Ferrantem Estensem Tassenum Gubernatorem Mutinae. Bologna, 1596, 4. Mazzuch. Scritt.

Bazarto, (*Diego Henriquez*,) vermuthlich ein Spanier um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: El triumpho de la virtud y paciencia de Yob. Rouen, 1649, Fol. Cat. Bibl. Duboif.

Bazeri, ist Joh. Dan. Gobl.

Bazicalva, oder *Bazzicalva*, (*Ascanius Maria*,) ein Arzt um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Lucca gebohren war, wo er auch seine Kunst ausübte. Er schrieb:
Novum systema medico-mechanicum, et nova tumorum methodus. Parma, 1701, 4. Mazzuch. Scritt.

Bazin, (*Gilles* oder *Aegidius Augustin*,) ein französischer Arzt, welcher zu Paris gebohren war, zu Straßburg Doctor wurde, und auch daselbst practicirte, und Correspondent der königlichen Akademie war. Er starb im März 1754, nachdem er folgende Werke heraus gegeben hatte:
Traité sur l'acier d'Alsace. Straßburg, 1737, 12.
Observations sur les plantes et leur analogie avec les insectes. Straßburg, 1741, 8.
Histoire naturelle des Abeilles. 1744, 12; zwey Bände.
Traité de l'accroissement des plantes. 1743, 8.
Lettre au sujet des animaux appellés polypes. 1745, 12.
Abregé de l'histoire naturelles des Abeilles, et des Insectes, tirée en partie des Mémoires de Mr. de *Reaumur*. Paris, 1747, 12; sechs Bände; eben das. 1750, 12, sechs Bände. Carrere Bibl. de la Médec.

Bazin, (*Heinrich*,) von Fismes, lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Vie de

de S. Macre, Patrone de Fismes. Reims, 1644, 16. Le Long und Fontette.

Bazin, (*Johann Baptista*.) der Ältere, Baccalaureus der Sorbonne, und Gardian der Franciscaner zu Dijon, war zu Auxonne den 14ten Jan. 1637 gebohren, wurde 1673 General-Procurator seines Ordens, und starb zu Auxonne den 30sten Jan. 1708. Man hat von ihm:

- Praxin recollectionis animae ad usum Fratrum Minorum de Observantia Provinciarum Galliae. Paris, 1686, 12.
- La Grand' Messe et la maniere de l'entendre et d'y assister saintement, selon l'Esprit de J. C. et de l'Eglise. Lyon, 1687, 12; befindet sich auch zuweilen als der dritte Theil bey dem folgenden.
- Les Magnificences de Rome à la Canonisation des Bien-heureux *Jean Capistran* et *Pascal Baylon*, Relig. des Ordres de S. Franç. avec les Vies des SS. *Laurent Justinien*, *Jean Faconde* et *Jean de Dieu*, canonisés avec eux. Eben das. 1693. 8.
- Quelques Remarques sur le grand convent de S. Bonaventure de Lyon. Eben das. 1697. 12.
- Abrégé de la vie de S. *Jean Capistran*. Eben das. 1698, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bazin, (*Johann Baptista*,) der jüngere, Parlaments-Rath zu Dijon in Bourgogne, war daselbst den 24 Febr. 1702 gebohren, und hatte den Hugo Johann Baptista Bazin zum Vater. Er studierte bey den dasigen Jesuiten, und da er sehr vorzügliche Fähigkeiten, und viel Neigung zum Studieren besaß, so wurden die schönen Wissenschaften gar bald sein Lieblingsgeschäft. Allein da sich sein feuriges Genie nicht an die gewöhnliche Ordnung der Schulen binden wollte, so mußten seine Lehrer ihn endlich nach einigen vergeblichen Versuchen, ihn zu fixiren, ihn sich selbst überlassen. In der Griechischen Sprache brachte er es noch auf Schulen sehr weit, wobey er sich auch auf die Hebräische legte. Auf der Universität befliß er sich mit allem Eifer der Polymathie, machte aber aus der Kritik seine Hauptbeschäftigung. 1724 wurde er Parlaments-Rath in seiner Vaterstadt, wo er seine Nebenstunden der Litteratur, der Griechischen, Hebräischen, Italienischen, Spanischen und Englischen Sprache widmete, aber als die Welt eben die Früchte seines Fleisses einzuärnden hoffte, den 18ten Jun. 1733 im 32sten Jahre seines Alters starb. Aus seinen Papieren sahe man, daß er sehr wichtige Entwürfe hatte. Er wollte unter andern den Apollodorus mit kritischen Untersuchungen über die ganze fabelhafte Geschichte, eine Sammlung aller griechischen Epigrammen, den Plautus, und die Ueberbleibsel des Cato heraus geben. Gedruckt ist von ihm:

- Conciliation de deux Passages, l'un de *Ciceron*, l'autre d'*Hirtius*, au sujet du tems que Cesar partit pour la Guerre d'Afrique, avec un état de la Reformation faite par César de l'ancienne Année Romaine; aus dem Engl. übersetzt, welche nach seinem Tode in den Merc. de Fr. 1740 eingerückt wurde.
- Discours sur la colomne de feu et de nuée, qui conduisit les Israëlites dans le desert; auch aus dem Engl. und eben daselbst. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Bazin, (*Louisa Helena*,) eine Tochter des Baron de Bazin, Grand-Bailli's zu Soissons, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Eloge de la ville de Soissons, en Vers. Soissons, 1712, 4; woraus sie selbst einen erweiterten Auszug zu Paris, 1713, 4 herausgab. Le Long und Fontette.

Bazius, S. Baazius im Jöcher.

de Bazquez, (*Michael Yelgo*,) ein Spanier von Loja, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Estilo de servir a Principes, con exemplos morales para servir a Dios. Madrid, 1614, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bazzani, (*Matthäus*.) ein verdienter Medicus und Anatomicus, wurde den 16ten April 1674, von Carl Bazzani, zu Bologna gebohren, studierte unter Sandri in seiner Vaterstadt die Arzeney-Wissenschaft, und wurde auch daselbst 1698 Doctor, und das Jahr darauf Professor, welche Stelle er mit vielem Ruhm verwaltete. Er starb den 29sten December 1749, und war ein Mitglied der Akademie des Institutes zu Bologna, und endlich desselben President. Er hat geschrieben:

- Relazione della Meteora ignea apparsa la notte dei 22 Febr. 1719; in dem Giornale dei Letter. d'Ital. Th. 32.
- Orat. in obitu Comitis *Lud. Ferdin. Marsilii*. Bologna, 1732.
- De ambigue prolatis in judicium criminationibus, consultationes physico medico nonnullae. Bologna, 1742, 4; worin vier Fragen aus der Medicina Forensi über die Kinder-Mörderinnen vorkommen.
- De ossium colorandorum artificio per radicem rubiae; in den Commentar. Bonon. Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Bazzano, (*Wilhelm*,) von Nizza in Montferrat, lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

- L'Usura, Commedia, (in Prosa.) Trino, 1565, 4.
- La Clizia, Rime diverse. Trino, 1571, 8. Mazzuch. Scritt.

Bazzini, (*Natalis*,) ein Musicus von Lovere, und des Franc. Bazzinus im Jöcher Bruder. Er starb 1639, und hinterließ unter andern folgende Compositionen: Messe, mottetti, e Dialoghi a cinque concertati; Venedig, 1628; Libri due di Mottetti a 1, 2, 3 e 4 voci; Messe e Salmi a 3 concertati; Arie nuove diverse. Mazzuch. Scritt.

Beacon, (*Thomas*,) S. Becon im Jöcher.

Beale, (*Bartholomäus*,) ein englischer Arzt um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher wegen seiner sonderbaren Art, die Krankheiten zu behandeln, bekannt ist. Er beschrieb solche in folgendem Werke: An essay attempting a more certain and satisfactory discovery both of the true causes of Diseases proceding from vicious bloods, u. s. f. London, 1706, 8. Er will, daß man in allen Krankheiten den Kranken zuvörderst zur Ader lassen, und die Krankheit aus dem Blute beurtheilen soll; welche Aderlässe er so oft wiederhohlt haben will, als eine neue Untersuchung und Beurtheilung des Zustandes der Krankheit nöthig ist. Carrere Bibl. de la Med.

Beard, (*Thomas*,) ein Puritanischer Geistlicher zu Huntington in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Oliv. Cromwells Lehrmeister gewesen war, und von welchem man hat:

A Retractive from the Romish Religion. London, 1616.

Theatre of Gods Judgements. London, 1631, 4.

Pedantius, Comoedia, olim Cantabrigiae acta, in Collegio Trin. London, 1631, 12. Grangers Biogr. hist. Cat. Bibl. Bodlej.

Beati, (*Gabriel*, und *Joh. Franc.*) S. Beatus im Jöcher.

Beatinus, (*Augustinus*,) S. Beazzano.

Beaton, *Bethune*, oder *Beton*, (*David*,) Cardinal, Erzbischof zu S. Andrews, und Primas von Schottland, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher sich durch seinen Eifer für die Römische Religion in der Kirchengeschichte Groß-Britanniens berühmt gemacht hat, welcher den 28sten May 1546 ermordet ward. Er hinterließ handschriftlich: Memoirs of his own Embassies; a Treatise of Peters Primacy, und Letters to several Persons. In der Biogr. Britann. Th. 2, S. 37, wird ausführlich, so wohl von ihm, als S. 31 von einem Jacob Beaton, der vor ihm gleichfalls Erzbischof zu S. Andrews war, gehandelt.

Beaton, *Bethune*, oder *Beton*, (*Jacob*,) Erzbischof zu Glasgow, und des vorigen David Brudersohn. Er ward zu Paris erzogen, und unter seines Onkels Anleitung sehr frühe zu wichtigen Geschäften gebraucht. 1552 ward er zu Rom zum Erzbischof von Glasgow geweihet, und hatte von dieser Zeit an an den innern Angelegenheiten Schottlandes den größten Antheil, mußte sich aber bey den innern Unruhen 1560 nach Frankreich begeben, wo er hernach die Angelegenheiten der Königinn Maria, und hierauf des Königes Jacob als ihr Ambassadeur besorgte, und den 24sten April 1603 starb. Von seinen Schriften ist nichts gedruckt, aber handschriftlich hinterließ er: 1. Letters, besonders von der Königinn Maria, und dem Könige Jacob an ihn, deren Vertrauter er war, und welche für die Geschichte dieser Zeit sehr wichtig seyn müssen. Er vermachte sie dem Schottischen Collegio zu Paris, wo noch ein Theil davon vorhanden ist. 2. Commentary on the Book of Kings. 3. A Lamentation for the Kingdom of Scotland. 4. A Book of Controversies against the Sectaries. 5. Observations upon Gratian's Decretals. 6. A Collection of Scotch Proverbs. S. von ihm umständlich die Biogr. Britann. Th. 2, S. 56.

le Beau, (*Carl*,) Professor der Rhetorik im Collegio du Plessis-Sorbonne, ordentlicher Secretär des Herzogs von Orleans, und beständiger Secretär der Akademie der Aufschriften und schönen Wissenschaften starb daselbst den 13ten März 1778. Von seinen Schriften ist mir bekannt:

Ad Cardin. *Andr. Herculem de Fleury*, ode. Paris, 1729, 4.

De legitima laudatione, orat. habita d. 28 Apr. 1733. Paris, 1733, 4.

Histoire universelle de *Jac. Aug. de Thou*. London, (Paris,) 1734, sechzehn Bände in 4, woran aber außer ihm auch die Herren J. B. le Mascrier, Adam, und die Aebte des Fontaines, le Duc, und Prevost übersetzt haben.

Die Vorrede zu des Cardinals von Polignac Anti-Lucretius.

In restitutam Regi valetudinem ac prosperos belli successus oratio gratulatoria. Paris, 1744, 4.

De Pace oratio gratulat. habita, universitatis nomine in interioribus Sorbonae scholis d. 27 Febr. 1749. Paris, 1749, 4.

Histoire du Bas-Empire. Paris, 1749, f. zehn Bände in 12, eigentlich als eine Fortsetzung des Rollin. Eine Deutsche Uebersetzung erschien zu Leipzig, 1765, f. in 8.

Viele Eloges historiques, und vermuthlich noch andere Aufsätze in den Mémoires de l'Acad. des Inscript.

le Beau, (*Claudius*,) Parlaments-Advocat zu Paris in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Les Avanture du Sr. C. le *Beau*, ou Voyage curieux et nouveau parmi les Sauvages de l'Amerique septentrionale, dans lequel on trouvera une description du Canada, comme une relation tres-particuliere des anciennes coutumes, moeurs et façons de vivre des barbares, qui l'habitent, et de la maniere dont ils se comportent aujourd'hui. Amsterdam, 1738, zwey Bände in 8; welches doch ein bloßer Roman ist. Eine Deutsche Uebersetzung erschien Erfurt, 1752, 8.

le Beau, (*Johann Baptista*,) S. Bellus im Jöcher.

le Beau, (*Johannes Franciscus*,) ältester königlicher Arzt zu Quebek, ältester königlicher Botanikus in Louisiana, und erster Arzt der Marine zu Brest. Er war 1721 zu Pont Beauvoisin, wo seine Vorfahren praktische Aerzte gewesen waren, gebohren. Nachdem er die Schulen der berühmtesten Lehrer zu Paris besucht hatte, begab er sich nach Montpellier, wo er im Jahr 1747 die Würde eines Lehrers der Arzneykunst erhielt,

hielt, und den 25 August 1748 zum Königl. Arzt zu Quebek ernannt wurde. So bald er nach Canada kam, wurde diese Provinz ein Schauplatz des blutigsten Krieges, in welchem er Gelegenheit genung hatte, seine Wissenschaft auszuüben. Bald nach seiner Rückkunft nach Frankreich wurde ihm die Stelle eines königlichen medicinischen Botanikus in Louisiana aufgetragen, wohin er im Jahr 1761 reiste. Während seines Aufenthalts daselbst machte er eine Sammlung von den daselbst befindlichen vierfüßigen Thieren, Vögeln, Insekten und Pflanzen, womit er das Königliche Cabinet und den Königlichen Garten bereicherte. Da in Louisiana die bösartigen Kinderpocken heftig wütheten, so bediente er sich der Einimpfung mit guten Erfolge. Im Jahr 1774 wurde er nach Frankreich zurückberufen, und den 17ten August 1775 wurde er zum ersten Arzt der Marine zu Brest ernannt. Im Jahr 1777 brach auf vielen Schiffen der daselbst vor Anker liegenden Flotte, unter den Schiffssoldaten ein mit den gefährlichsten Zufällen verbundenes hitziges Fieber aus, wo er bey Besorgung der Kranken sich selbst aufopferte, indem er mit dieser Krankheit befallen ward, und den 28sten April im 56sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Observations sur la petite-verole in den Mémoires de la Societé Royale de Médicine, wo sich auch obige Nachricht von ihm befindet.

le Beau, (*Johann Ludwig*,) Professor der Rhetorik im Collegio des Grassins zu Paris, und Mitglied der Akademie der Aufschriften und schönen Wissenschaften, ein Bruder des vorigen Carl le Beau, war den 8ten März 1721 zu Paris gebohren, und starb daselbst den 12ten März 1766. Man hat von ihm:

Carmen Principi Armando de Rohan-Ventadour ob restitutam sanitatem, gratulatorium. Paris, 1740, 4.

Regi cum in restitutam valetudinem orationem haberet *Car. le Beau*, ode. Paris, 1744, 4.

Homeri opera Graece et Lat. Paris, 1746, zwey Bände.

Les Oraisons de Ciceron, avec des notes. Paris, 1750, drey Bände. Nouv. Dict. histor.

de Beauvoir, (Dom *Hyacinthe Morice*,) S. Morice.

de Beaubruel, (*Johannes*,) ein Advocat im Presidial zu Limoges in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher zugleich ein Lateinischer und Französischer Dichter war. Man hat von ihm:

Regulus, Tragedie sans femmes, en cinq actes en vers, avec des choeurs. Limoges, 1582, 8. S. davon Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 242.

de Beaubrun, (*Ludwig*,) ein Franzose, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Journal de la Campagne de 1656 et prise de la ville et château de Valence sur le Po. Turin, 1657, 4. Le Long und Fontette.

de Beauchamps, (*Peter Franciscus Godard*,) ein witziger Französischer Schriftsteller, welcher um 1689 zu Paris gebohren war, und 1761 daselbst starb. Von seinen Schriften ist mir bekannt:

Arlequin amoureux par enchantement, Comedie en Prose; welche 1722 zwar aufgeführet, aber nicht gedruckt worden.

Les Amans reunis; Comedie. Paris, 1728, 12.

Le Portrait, Comédie. Paris, 1728, 12.

La Mere rivale, Comedie. Paris, 1729, 8.

Lettres de Heloise et d'Abeillard, en vers. Paris, 1737, 8; welches doch schon die dritte Ausgabe ist.

Les Amours d'Isméne et de Isménias, traduits du Grec d'*Eusthatius*. Paris, 1729, 8; Haag, (Paris,) 1743. 8.

Recherches sur les Theatres de France. Paris, 1735, 4 und 8; worin doch bloß Titel von Schauspielen, nebst einigen Anekdoten von Schauspielern vorkommen.

Funestine. Paris, 1737, 12; ein Roman.

Les Amours de Rhodante et de Dosicles, traduits du Grec de *Theodore Prodrome*. Paris, 1746, 12. Nouveau Dict. histor. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Beauchamps, (*Raphael*,) ein Benedictiner zu Marchiennes in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Synopsis historiae Merovingicae, s. historia succincta de gestis et successione Regum Francorum qui Merovingici dicti, ab *Andrea Sylvio* — conscripta, nunc — prolegomenis, appendicibus, notationibus et paralipomenis illustrata. Douay, 1633, 4, zwey Bände. Den Inhalt erzählen Le Long und Fontette, Th. 2, S. 143.

de Beauclas, (*G. H.*) General-Lieutenant der Connetablie und Marechaussee in Frankreich, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dictionnaire universel, historique, chronologique, geographique et de Jurisprudence civile, criminelle, et de Police des Marechaussées de France. Paris, um 1748, s. vier Bände in 4. S. davon das Journal des Sav. 1748, 1750.

de Beaucourt, (   ) ein Franzose in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher schrieb:

Le Courier d' Amour. Paris, 1679, 12; ein Roman.

Les Caprices d'Amour. Paris, 1681, 12; auch ein Roman. Bibl. des Romans, Th. 2, S. 56.

Beaucousin, (*Johannes*,) ein Benedictiner von der Congregation de S. Maur, und guter Lateinischer Dichter, war zu Rouen um 1692 gebohren, trat 1712 in den Orden, und lehrte die Rhetorik zu Tiron in dem Ländchen Perche, wo er den 30sten Julii 1723 starb. Man hat von ihm verschiedene einzeln gedruckte Lateinische Gedichte, z. B. zwey von der unbefleckten Empfängniß Mariä, welche 1716 und 1717 den Preis von der Akademie zu Caen davon trugen, ferner Hymnos de divo *Taurino* Ebrocensium Apostolo, Evreux, 1720, 8. Cassins gel. Gesch. dieser Congregat. Th. 2, S. 603.

Beaudrau, S. Beaudeau.

Beaver, (*Johannes*,) S. Castor im Jöcher.

de Beauffet, (*Wilhelm*,) S. Wilhelmus Parks im Jöcher.

Beaufils, (*V.*) ein Französischer Priester gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Epithalame ou chant nuptial des nopces de l'agneau, divisé en douze chants. Paris, 1682, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Beaufils, (*Wilhelm*,) ein Jesuit, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Oraison funebre de M. de *Berchere*, Archev. de Narbonne. 1709, 4.
- — de *Jean Bapt. Michael Colbert*, Archev. de Toulouse. Toulouse, 1710, 4.
- — du Dauphin *Louis*. 1711, 4.
- Vie de la vénerable Mere Jeanne *de Lestonac*, fondatrice des Religieuses de Notre Dame. Toulouse, 1742, 8.
- Vie de *Jeanne Franc. Frémiot*, Baronne de *Chantal*, fondatrice des Religieuses de la Visitation; wovon doch die Ausgabe nicht angegeben wird. Le Long und Fontette.

de Beaufourt, (   ) ein Priester und Groß-Vicarius des damahligen Bischofes zu Chalons, Ludw. Ant. de Noailles. Er schrieb:

- Moeurs et Entretiens du Frere *Laurent*, Carme déchaussé; ohne Nahmen. Chalons, 1694, 12; mit einigen Schriften der Mad. Guyon, Cöln, 1699, 12.
- Lettre pour servir à la justification du Livre des Moeurs etc. auch ohne Nahmen. Paris, 1697, 4. Le Long und Fontette.

de Beaufort, (*Johann*,) der ältere, ein französischer Arzt aus der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aus Jonquieres, einer kleinen Stadt in der Provence gebürtig war, den Titel eines königlichen Leibarztes hatte, und erster Professor der Medicin in Provence war. Er hinterließ:

- In *Galeni* de Urinae significatione et *Hippocrate* libellum commentarios. Paris, 1581, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

de Beaufort, (*Johannes*,) der jüngere, vermuthlich ein Französischer Finanz-Bedienter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem im Le Long und Fontette angeführet werden.

- Le Trésor des Trésors de France, volé à la Couronne par les principaux Officiers de Finances. 1615, 8.
- Mémoire pour faire en douze années le remboursement actuel des Offices. 1615; im Mercure Franç. Th. 3.
- Remontrances a Nosseigneurs de la Chambre des Comptes pour montrer et vérifier, que par l'abolition accordée par le feu Roi aux officiers des Finances, en l'année 1607, le simple défaut d'emplois passé en leurs comptes n'a été remis. 1615, 8.
- Suite du Trésor des Trésors, et Réponse à deux Libelles. 1616, 4.

de Beaufort, (*Ludwig*,) der jüngere, zum Unterschiede des ältern im Jöcher, ein gelehrter Französischer Edelmann gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Zeitlang Gouverneur des Prinzen von Hessen-Homburg war. Mir ist von ihm bekannt:

- Sur l'Incertitude des cinq prémiers Siecles de l'Hist. Romaine, unter den Buchstaben L. D. B. Utrecht, 1738, 8; worin er besonders von der Glaubwürdigkeit Livii und Dionysii von Halicarnaß handelt.
- Histoire de César (Germanicus) par L. D. B. Leiden, 1741, 8.

de Beaufort, (*Margaretha*,) eine verdiente Englische Dame, welche die einige Tochter des Johann Beaufort Herzogs von Sommerset war, welchem sie 1441 gebohren ward. Im 15ten Jahre ihres Alters heurathete sie den Edmund von Haddam, Grafen von Richmond, mit welchem sie den nachmahligen König Heinrich 7 zeugte. Nach dessen Tode heurathete sie den Heinrich Stafford, einen Sohn des Herzogs Heinrich von Buckingham, und als auch dieser 1481 starb, so wandte sie ihre Zeit auf Uebungen der Andacht, und ihr Vermögen auf gelehrte und fromme Stiftungen, worunter die Collegia Christi und S. Johannis zu Cambridge die vornehmsten sind. Sie starb zu Westmünster den 29sten Jun. 1509, nachdem sie geschrieben hatte:

- The Mirrour of Gold for the sinful Soul, aus einer Französischen Uebersetzung des Speculi aurei peccatorum übersetzt. London, ohne Jahr, in 4.
- Translation of the fourth book of *Gerson's* treatise of the imitation of Christ; bey Atkinsons Englischen Uebersetzung, 1504. Biogr. Britann.

de Beaufremont, oder *Baufremont*, (*Claudius*,) Baron von Senecé, General-Lieutenant von Bourgogne, Ritter des königlichen Ordens und Gouverneur von Auxonne, war ein Sohn Nicolai von Beaufremont, und starb in seinem Schlosse Senecé 1596 in einem Alter von 50 Jahren. Man hat von ihm:

- Harangue aux Etats de Blois à Henry en 1587. Paris, 1587, 8; welches eines der besten Stücke der damahligen Zeit ist.
- Remerciment fait au nom de la noblesse de France par le Baron de *Senecé*, prononcé en 1588 aux Etats Généraux de Blois; im 3ten B. der Mémoires de la Ligue, und in dem Recueil des Etats Généraux.

Der P. le Long schreibt ihm in seiner Bibl. des Histor. auch den Récueil de ce qui s'est negocié en la Compagnie du Tiers-Etat de France, en l'Assemblée générale des trois Etats, assignés par le Roy en la ville de Blois, le 15 Nov. 1576, Paris, 1577, 8 zu, welcher sich auch in dem Récueil général des Etats tenus en France. Dijon, 1651, 4 befindet, und von Philibert Bugnyon unter dem Titel: Commentarii

etc. Rignaviae, 1577, in 8, in das Lateinische übersetzt worden.

Du Verdier und la Croix du Maine legen ihm auch eine Harangue aux Etats de Blois 1576 bey, welche aber dem Nicolas de B. zugehöret. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Beaufremont, (*Heinrich*,) Baron von Senecé, Ritter des königlichen Ordens, und Gouverneur zu Auxonne, war des vorigen Sohn, und starb den 22sten Oct. 1622 im 44sten Jahre seines Alters an einer Wunde, welche er in der Belagerung von Royan bekam. Er hinterließ:

Harangue faite à la Cloture des Etats Généraux de France. Lyon, 1624, 8.

Harangué de M. de *Senecé*, portant au Roy le Cahier de la Noblesse aux Etats de 1613. Ist nur handschriftlich.

Einige kleinere Reden von ihm stehen auch in den Etats tenus à Paris en 1614, so 1651 gedruckt sind. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Beaufremont, (*Nicolaus*,) Baron von Senecé, Präsident des Adels auf der Versammlung der Stände von Blois im Jahre 1576, starb zu Senecé den 25sten Febr. 1582 in einem Alter von 62 Jahren, und hinterließ:

Harangue pour la Noblesse en 1561. In 8, ohne Nahmen des Orts.

Salvien, Evêque de Marseille, du vray Jugement et Providence Divine; trad. du Latin. Lyon, 1573, 8.

Proposition pour toute la Noblesse de France, faite en l'Assemblée Générale des Etats de ce Royaume, tenus en la ville de Blois, l'an 1577. Paris, 1577, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Beaugrand, (   ) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: le Marechal expert. Lyon, 1633, 8.

Beaugrand, (*Felix*.) ein Französischer Franciscaner, welcher um das Ende des vorigen Jahrhundertes lebte, und eine Andachtsreise nach dem gelobten Lande unternahm, welche er hernach unter dem Titel: Relation de la Terre Sainte, zu Paris, 1700, 8, heraus gab.

Beaugrand, (*Martin*,) ein französischer Geistlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher S. *Augustini* doctrinae christianae praxin cathechisticam, Trecis, 1678 heraus gab.

de Beaujeu, (*Christoph*,) ein Französischer Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Les Amours, avec le premier livre de la Suisse. Paris, 1589, 4. Catal. Bibl. reg. Paris.

de Beaujeu, (*Honore' de Quinqueran*,) S. de Quinqueran.

Beaujoyeux, S. Balthazarini.

Beaulgite, (*Alexander*,) lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Le grand Courier astral ou les observations astronomiques, pour l'an 1683. Paris, 1683, 4.

de Beaulieu, Abt, S. de S. Maure, (Carl)

de Beaulieu, S. auch *Boujon*, *Fremineau* und *Godard*.

de Beaulieu, (*Eusorge*,) ein Französischer Dichter gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Les divers rapports, contenants plusieurs rondeaux, huictains, dixains, ballades, chansons, epitres, blasons, epitaphes et autres joyeusetez. Paris, 1544, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Beaulieu, (*Hector*,) ein reformierter Franzose in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhundertes, von welchem man hat: La doctrine et instruction des filles chrétiennes, desirans vivre selon la parole de Dieu, avec la repentance de l'homme pecheur, en vers. Lyon, 1565, 8.

Beaulieu, (*Jacob*,) ein Einsiedler und Steinschneider, S. Jacques.

de Beaulieu, (*Johann Baptista Allais*,) einer der berühmtesten Schreibemeister zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: l'Art d'ecrire ou le moyen d'exceller dans cet art. Paris, 1681, 1688, Fol.

de Beaulne, S. Beaune.

de Beaumanoir, (*Philipp*,) Bailli zu Clermont in Beauvaisis, lebte um 1283, und schrieb die Coutumes de Beauvoisis, welche nachmahls Caspar Thaumas de la Thaumassiere mit andern ähnlichen Coutumes zu Bourges, 1690, Fol. heraus gab. Le Long und Fontette.

de Beaumarchais, (*Franciscus Joseph de la Barre*,) ein Französischer Schriftsteller gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich allem Ansehen nach in Holland aufhielt. Mir ist von ihm bekannt:

Lettres serieuses et badines sur les Ouvrages des Savans et sur d'autres matieres. Haag, 1729, f. gr. 12, welche der Bibliotheque raisonnée entgegen gesetzt waren, und wovon zusammen 12 Bände heraus gekommen sind. S. davon Juglers Bibl. litter. Th. 2, S. 972 f.

Histoire des sept Sages par Mr. de *Larrey* avec des Remarques par Mr. de *Beaumarchais*. Haag, 1734, 12, vier Bände.

Metamorphoses d'*Ovide* traduites par du *Ryer*, avec des Remarques par de *Beaumarchais*. Haag, 1744, 12, vier Bände. Da bey den beyden letzten der Vornahme nicht mit angemerket wird, so kann ich ihren Verfasser mit dem ersten nur muthmaßlich für eine und eben dieselbe Person halten.

Beaumarchais, (*Joseph de la Barre*,) S. Barre.

de la S. Beaume, (*Denys*,) ist Joh. Bapt. Ducocnay im Jöcher.

Beaume des Dossat, S. Baume.

de la Beaumelle, (*Laurent Angliviel*,) ein witziger Französischer Schriftsteller der neuesten Zeit, war den 28sten Jan. 1727 zu Valleraugue in Nieder-Languedoc gebohren, und äußerte seine seltenen Fähigkeiten des Witzes sehr frühe. Da er reformierter Religion war, so studierte er die Theologie zu Genf, und ward 1748 nach Kopenhagen berufen, wo er sich im Predigen übte, und 1750 zum Professor der schönen Wissenschaften und der Französischen Sprache ernannt ward. Allein er ward bey seiner Flüchtigkeit dieser Stelle sehr bald müde, verließ sie 1752, und begab sich nach Berlin, wo er sich mit dem Voltaire unversöhnlich entzweyete, und darauf nach Dresden ging, aber als er auch hier keine Aussichten für sich sahe, wieder nach Frankreich zurück kehrte. Hier hatte er sich indessen durch seine Anzüglichkeiten in der Schrift Mes Pensées Feinde gemacht, daher er 1753 in die Bastille gesetzt ward. Nachdem er seine Freyheit wieder erhalten hatte, schrieb er die Mémoires de Maintenon, erwarb sich aber dadurch einen neuen Verhaft. So bald er auch dessen war entlassen worden, verließ er Paris, und heurathete die Tochter des berühmten Advocaten zu Toulouse, Hrn. Lavaisse, ward aber von einer vornehmen Dame 1772 wieder nach Paris berufen, welche ihm auch eine Stelle an der königlichen Bibliothek verschaffte, welche er aber nicht lange bekleidete, indem er im November 1773 an einem Blutsturze starb. Er besaß einen glänzenden, aber nur zu oft beissenden Witz, und war dabey heftig und unruhig. Seine Schriften sind:

La Spectatrice Danoise. Kopenhagen, 1749, 12, zwey Bände, woraus verschiedene Aufsätze zu Kopenhagen, 1756, deutsch heraus kamen.

Mes Pensées. Kopenhagen, 1751, 8; Berlin, 1751, 12; worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt, auch Berlin, 1754, gr. 8, deutsch übersetzt worden. Die siebente um die Hälfte vermehrte Ausgabe erschien Paris, 1753, 12.

Suite de la Défense de l'Esprit des Loix, — 1751, 12; eine Fortsetzung der von Montesquieu 1750 selbst heraus gegebenen Vertheigung gegen die Nouvelles ecclesiastiques,

Discours prononcé à l'ouverture des leçons publiques. Kopenhagen, 1751, 4.

Discours sur l'adoption des arts. Eben das. 1741, 4; von welcher sich aber sechs Jahr darauf der Hr. de Mehegan als den Verfasser angab, obgleich Beaumelle dafür gehalten seyn wollte.

Pensées de *Sénèque*. Lateinisch und Französisch, Paris, 1752, 12; Gotha, 1754, 12; eine Nachahmung der Pensées de Ciceron des Olivet, welchen er doch nicht erreicht hat.

Lettres et Memoires de Madame de *Maintenon*. Hiervon gab er zuerst von der Vie de la Mad. de *Maintenon* zu Nancy, (Frankfurt am Mayn,) 1752, den ersten Band, und von den Lettres, 1753, zwey Bände in 12 heraus, erweiterte aber beyde bald darauf gar sehr, so daß sie zu Hamburg, 1756, in zwölf Bänden in 12, und zu Amsterdam, (Avignon,) 1757, in funfzehn Bänden in 12 erschienen, welche letzte Ausgabe zu Haag und Leiden in eben demselben Jahre wiederhohlet ward. Eine Deutsche Uebersetzung davon erschien zu Leipzig, eine Englische aber, doch nur von den Mémoires allein, zu London, 1757, fünf Bände in 8. S. von diesem mit vielen Unrichtigkeiten und vorsetzlichen Erdichtungen angefüllten Werke Le Long und Fontette, und die daselbst angeführten Schriften, ingleichen Baumgartens merkw. Büch. Th. 10, S. 252.

Cinq Lettres sur l'Esprit des Loix; in den Opuscules de Mr. *Freron*, 1753.

Additions et Corrections au premier et second Volume du Siecle de Louis XIV. Berlin, 1758, 12; worauf sie mit dem Siecle zugleich, Haag, 1753, 12, drey Bände, Frankfurt, 1754, und mit den übrigen Streitschriften beyder Theile, Paris, 1754, 12, vier Bände abgedruckt wurden. Voltaire vertheidigte sich in dem Supplement au Siecle de Louis XIV, worauf Beaumelle in der

Réponse à ce Supplement, Colmar, 1754, 12 antwortete. Der Witz darin war so beissend, daß er dem Voltaire unbeantwortlich blieb. Es befindet sich dabey noch: Lettre de Mr. de *Beaumelle* sur ses demelés avec Mr. de *Voltaire*, und Mémoire de Mr. de *Voltaire* apostillé par Mr. de la *Beaumelle*, welche vorher auch einzeln gedruckt waren.

Mélange de Morale et de Litterature. 1754, 12; ohne Nahmen, daher es auch von einigen dem Hrn. Baret beygeleget wird.

Commentaire sur la Henriade. Paris, 1775, zwey Bände in 8.

Handschriftlich hinterließ er Französische Uebersetzungen des Tacitus und der Oden des Horaz, ingleichen Mélanges. S. Nouv. Dict. hist. Le Long und Fontette.

de Beaumer, (   ) Madame, eine witzige französische Schriftstellerinn des gegenwärtigen Jahrhundertes, von deren Lebensumständen aber wenig bekannt ist. Sie gab sich für eine Verwandte des Marschalls von Belle-Isle aus, lebte lange in dürftigen Umständen in Holland, und starb in der Armuth 1766. Das Journal des Dames erschien unter ihrem Nahmen; außer dem schrieb sie einen Roman, Les Caprices de la fortune, einige Gedichte und zwey Allegorien, le Temple de la Fortune, und le Triomphe de la fausse gloire, welche unter dem Titel Oeuvres zusammen gedruckt worden. Hist. litter. des femmes sav. Th. 4, S. 525 f.

de Beaumes, (*Richard*,) S. de Belmeis.

de Beaumont, (   ) Mademoiselle, ein gelehrtes Französisches Frauenzimmer in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welcher mir bekannt

ist: Responses aux raisons qui ont obligé les Protestans de se séparer de l'Eglise catholique, et qui les empêchent de s'y réunir. Paris, 1718, 12. Cat. Bibl. reg. Paris.

Beaumont, (*Blasius*.) Wundarzt des Königes von Spanien in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exercitationes anatomicas y essenciales operacions de Cirurgia. Madrid, 1728, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

de Beaumont, (*Clemens Wilhelm*,) nach dem Carrere ein Französischer Arzt, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Tractatum de Peste, Toulouse, 1629, 8 schrieb.

Beaumont, (*Johann*,) der jüngere, welcher mit dem Englischen Dichter dieses Nahmens im Jöcher nicht zu verwechseln ist. Der unsrige lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Treatise on Spirits, London, 1705, 8, welcher unter dem Titel: Hist. physiol. und theol. Tractat von Geniis oder vertrauten Geistern, Erscheinungen, Hexereyen und andern Zauberhändeln, mit Christi. Thomasii Vorrede, zu Halle, 1721, 4, Deutsch heraus kam. Apparet ex eo, heißt es in Walchs Bibl. theol. Th. 1, S. 246, auctorem fuisse nimis credulum et mediocrem judicandi facultatem habuisse.

Beaumont, (*Joseph*,) ein Englischer Gottesgelehrter und Dichter, welcher 1662 an Pearsons Stelle Vorsteher des Jesus-Collegii zu Cambridge, 1664 Vorsteher des Collegii Petri, 1672 aber königlicher Professor der Theologie daselbst ward, und 1699 im 84sten Jahre seines Alters starb. Mir ist von ihm bekannt:

- Psyche or Love's Mystery, in 24 Cantos, displaying the Intercourse betwixt Christ and the Soul. Zweyte vermehrte Ausgabe, London, 1702.
- Observations upon the Apology of Dr. *Henry More*. Cambridge. 1685, 4.
- Poems, welche 1749 nebst seinem Leben heraus gegeben wurden. Granger's Biogr. Hist. Th. 3, S. 284.

de Beaumont, (*Wilhelm Robert Philipp Joseph Gean*,) Pfarrer zu S. Nicolaus in Rouen, welcher im Sept. 1761 starb. Man hat von ihm:

- De l'Imitation de S. Vierge, in 8.
- Pratique de la Dévotion du divin Coeur de Jesus, in 18.
- Exercice du parfait Chrêtien. 1757, 24.
- Vie des Saints, zwey Bände.
- Meditations pour tous les Jours de l'année. Nouv. Dict. hist.

de Beaume, (*Claude*,) ein Franzose um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité de la Chambre des Comptes de Paris, contenant son Etablissement, le nombre de ses Officiers etc. Paris, 1647, 8, wo sich der Verfasser auf dem Titel Praticien nennet. Le Long und Fontette.

de Beaune, (*Johannes*,) S. im Johannes.

de Beaune, (*Renaud*,) S. Reginaldus Belnensis im Jöcher, im R.

Beaunier, (   ) ein Französischer Benedictiner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Recueil historique, chronologique et topographique des Archevêchés, Evêchés Abbayes et Prieurés de France tant d'hommes que de filles, de nomination et collation Royale. Paris, 1726, zwey Bände in 4; worauf es unter dem neuen Titel: Etat des Archevêchés etc. Edition troisieme, Paris, 1743, wieder bekannt gemacht, und mit einem dritten Theile, der aber nur in 8 ist, vermehret ward. Le Long und Fontette.

Beaunis de Chanterain, (*Petrus*.) Herr des Viettes, königlich Französischer Geschichtschreiber, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Le Hola des Gens de Guerre fait par le Messager de la Paix, qui avoit fait la Trève par l'Esprit de la Cour. 1614. 8; welches nach Le Long und Fontette die ausschweifendste und albernste Schrift ist, die man sich nur gedenken kann.
- Le Cahier Royal divulgé en quatre parties notables, par la Convocation des Deputés assemblés à Rouen le 4 Dec. 1617, le tout historié. Rouen, (1618,) 8. Le Long und Fontette.

Beaupied, (*J. F.*) Abt zu S. Spire in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Les Vies et Miracles de S. *Spire* et de S. *Leu*, Evêques de Bayeux. Paris, 1735, 12.

de Beauplan, (*Wilhelm le Vasseur*,) S. Vasseur.

de Beaupoil de S. Aulaire, S. de Sainte-Aulaire im S.

Beauport, (*Benjamin*,) ein Französischer Gottesgelehrter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher nach Walchs Bibl. theol. eine Harmonie der vier Evangelisten unter dem Titel: Monotessaron Evangeliorum, in Französischer Sprache, Paris, 1552, 1560, 8, heraus gab.

de Beaurain, (*Johannes*.) ein Französischer Geograph der neuesten Zeit, welcher 1697 zu Aix in Issart in der Grafschaft Artois gebohren war, und von den alten Castellanen de Beaurain abstammte. Er kam im 19ten Jahre seines Alters nach Paris, und widmete sich unter des Petri Moulart Sanson Anführung der Geographie, worin er so schnelle Fortschritte machte, daß er schon im 25sten Jahre seines Alters zum königlichen Geographen ernannt ward. Ein immerwährender Kalender, welchen er für Ludwig 15 verfertigte, verschaffte ihm die nähere Bekanntschaft des Königes, für welchen er nach der Zeit sehr viele Karten und Risse verfertigte. Er besaß außerdem gute Einsichten in Handelssachen, daher der Cardinal Fleury und Amelot ihn oft in wichtigen

tigen Fällen zu Rathe zogen. Er starb den 11ten Febr. 1771, und hinterließ außer vielen Karten:

Description topographique et militaire des Campagnes de Luxembourg depuis 1690—1694. Paris, 1756, drey Bände in Fol. Nouv. Dict. histor.

de Beaurecueil, (*Ludwig*,) S. de Cormis.

de Beaurepaire, ( ) königlich Französischer Stallmeister des vorigen Jahrhundertes, welcher in Französischer Sprache ein Werk von der Reitkunst schrieb, welches zu Frankfurt, 1682, Deutsch heraus kam. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 588, wo der Verfasser aber irrig Beaureper genannt wird.

de Beausobre, (*Charles Louis*,) Prediger an der französischen Kirche zu Berlin, und Mitglied der königlichen Akademie daselbst, des Isaac Beausobre im Jöcher jüngster Sohn. Er war zu Dessau 1690 den 24sten März gebohren. Seine Schul- und schönen Wissenschaften erlernte er unter der Anweisung der Herren Lenfant, des Vignoles und Chauvin. Im Jahr 1713 wurde er Prediger der Französischen Gemeine zu Buchholz eine Meile von Berlin. Zwey Jahr darauf wurde er als Prediger nach Hamburg berufen, welchen Ruf er annahm; allein die dasige Luft war seiner Gesundheit zuwider, daher er sich wieder nach Berlin begab, wo er seinen Vater und Herrn Lenfant mit der Uebersetzung des neuen Testaments beschäftiget fand. Als sie nun 1718 das erste Exemplar davon dem Könige Friedrich Wilhelm überreichten, so bath der ältere Beausobre sich bey dieser Gelegenheit seinen Sohn zum Substituten aus, welches er auch erhielt. Er war anfänglich Supernumerarius, nach dem Tode des Pastor Lugandi aber wurde er Ordinarius bey der Kirche in der Neustadt, worauf er eine Stelle an der eben erbauten Klosterkirche erhielt, welche er auch 1726 den 26sten August in Gegenwart des Königs einweihete. Nach dem Tode des Herrn Gaultier im Jahr 1740 bekam er das Pastorat in der Neustadt, wo er den 10ten März 1753, nicht 1754 oder 1755, wie andere wollen, starb. Seine Schriften sind:

Uebersetzungen einiger damahligen Staatsschriften für den Englischen Gesandten am Preussischen Hofe, aus dem Englischen in das Französische.

Sermons de l'Archevêque *Tillotson* sur la Pénitence, traduits de l'Anglois.

Thorn affligé traduit de l'Allemand de *Jablonsky*.

Discours sur le N. T. eine Fortsetzung der Saurinschen Arbeit über die Bibel.

Le Triomphe de l'Innocence. Berlin, 1761, 8; eine Vertheidigung der Französischen Reformierten wider ihre Feinde.

Verschiedene Abhandlungen in den Mémoires de l'Acad. de Berlin.

Von seines Vaters Schriften gab er heraus: Supplement à l'histoire de la guerre des Hussites, Genf, 1745, 4; Sermons sur le XII chap. de l'epitre aux Romains, Lausanne, 1744, 8; und Sermons sur la Resurrection de Lazare, 1751. Nouv. Bibl. Germ. Th. 17; Mémoires de l'Acad. de Berlin, 1753; Dunkels Nachr. Th. 3, S. 654.

de Beausoleil, (*Johann du Chatelet*,) war nach dem Nouveau Dictionnaire historique, ein Deutscher Baron, vermuthlich aus einer Deutschen zu Frankreich gehörigen Provinz. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und machte mit seiner Gemahlinn Martina Berthereau durch ihre astrologischen und hermetischen Thorheiten, in verschiedenen Ländern Europens eine Zeitlang vieles Aufsehen. Er soll der erste gewesen seyn, der die Quellen vermittelst der Wünschelruthen zu entdecken glaubte. Er ging mit seiner Gattinn nach Ungarn, wollte daselbst Erze entdecken, und versprach wunderbare Hülfsmittel zur Erforschung verborgener Schätze, z. B. den großen Compaß, eine Boussole mit sieben Ecken, ein mineralisches Astrolabium, den metallischen Rechen, die sieben metallischen und hydraulischen Ruthen u. s. f. Allein in Ungarn hielt man sie für Zauberer, und als sie wieder nach Frankreich gingen, so gebrauchte der Cardinal von Richelieu sie zwar anfänglich, in ganz Frankreich Erze aufzusuchen, sahe sich aber endlich doch genöthiget, sie in Verhaft nehmen zu lassen, da denn Beausoleil um 1641 in die Bastille, Martina Berthereau aber nach Vincennes gesetzt ward, wo sie vermuthlich auch gestorben sind. Unter dem Nahmen der letztern hat man: Veritable déclaration faite au Roi et à Nosseigneurs de son Conseil, des riches et inestimables trésors nouvellement découverts dans le Royaume de France, 1632, 8; wo sie sich doch nur mit den Buchstaben L. B. D. B. S. bezeichnete. Es befindet sich auch bey des Alph. Barba Metallurgie, Paris, 1751, Th. 2. Nouv. Dict. histor. Le Long und Fontette.

Beautru, S. Bautru im Jöcher.

de Beauvais, (*Aegidius*, Franz. *Gilles*, *Franciscus*,) ein Französischer Jesuit, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Poesies Latines sur la mort de Louis XII. 1715, 4.

Vie de Mr. de *Bretigny* Prêtre, Fondateur des Carmelites. Paris, 1747, 12. Le Long und Fontette.

Ob die Maniere de discerner les Médailles antiques de celles qui sont contrefaites par Mr. *Beauvais*, Paris, 1739, 4. eben das. 1740, 8, auch von ihm oder von einem andern ist, ist mir unbekannt.

de Beauvais, (*Esther*,) eine Französische Dichterinn gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, deren Gedichte sich in des Beraulde de Verville Sammlung befinden, welche 1583 gedruckt ist. Hist. litter. des Femmes sav. Th. 1, S. 120.

de Beauvais-Nangis, (*Heinrich*,) ein unbekannter Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Mémoires ou Histoire des Favoris François, welche bis 1642 gehen, und wovon

von zuerst ein Stück in den Mémoires de Castelnau gedruckt ward, bis sie avec les Remarques sur l'Histoire de *Davila* et sur celle de Flandres de *Bentivoglio*, zu Paris, 1665, 12. und avec les Remarques de (*Franç.*) *de Bassompierre* sur l'Histoire de France de *Dupleix*, Paris, 1669, 12 heraus gegeben worden, ob sie gleich von keiner großen Bedeutung sind. S. davon Clement Bibl. cur. und Le Long und Fontette, Th. 3, S. 141.

de Beauvais, (*Jacob*,) S. Bauvais im Jöcher.

Beauval, (*J. Boucher*,) S. Boucher.

de Beauvallet, (*C.*) ein Französischer Arzt und Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher hinterließ: Les Prodiges chymiques, stanzes. 1621, 4. Carrere Bibl. de la Med.

de Beauveau, (*Anna Franciscus*,) aus der markgräflichen Familie dieses Nahmens in Lotharingen, war den 26sten Aug. 1617 zu Noviant aux Preys gebohren, studierte zu Reims und Dijon, und verheurathete sich 1637 mit Margaretha von Raigecourt, mit welcher er auch einige Kinder zeugte. Allein aus einer schwärmerischen Andacht verließ er seine Familie nach einigen Jahren, ward Priester, und trat 1661 in den Jesuiten-Orden, in welchem er den 23sten Aug. 1669 im Geruche der Heiligkeit starb. Man hat von ihm: Récueil de quelques Lettres spirituelles et édifiantes. Nancy, 12. Sein Leben haben Ludw. Niel und l'Empereur beschrieben, letzterer, Paris, 1698. Calmet Bibl. de Lorr.

de Beauveau, (*Heinrich*,) der zweyte, zum Unterschiede von dem ersten im Jöcher, war von eben derselben markgräflichen Familie, und Herzog Carls 5 Gouverneur in seiner Jugend, und starb 1684. Man hat von ihm:

- Mémoires de la vie du Duc *Charles* IV de Lorraine. Metz, 1687, 1688, 12; Cöln, 1689, 12; unter den Buchstaben M. L. M. D. B. daher man es auch lange nicht für seine Arbeit halten wollte, zumahl da es partheyisch für Frankreich geschrieben ist. S. Calmets Hist. de Lorraine, Th. 1, Prelim. S. 81.
- Histoire de l'emprisonnement de Charles IV et la vie du Duc Charles V, welche nach dem Calmet mehrmahls gedruckt worden, aber in Le Long und Fontette nicht vorkommet.
- Suite de ces Mémoires pour servir à l'Histoire de Charles V. Cöln, 1688, 12; welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird. Calmet Bibl. de Lorr.

de Beauvillers, (*Franciscus*,) Herzog von S. Aignan, Mitglied der Französischen Akademie, war 1607 gebohren, erhielt den zu Caen für die unbefleckte Empfängniß Mariä gestifteten Preis, und starb 1687. Man hat noch von ihm einige einzeln gedruckte Französische Gedichte. Nouv. Dict. histor.

Beauvoir, ( ) ein Franzose, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und des Hugo Grotius Werk de la verité de la Religion Chrétienne, in das Französische übersetzte. Paris, 1659, 12. Gelehrt. Lex. Forts. 1. B.

de Beazinno, (*Julius Cäsar*,) S. Beatianus im Jöcher.

Beazzano, oder *Beaziano*, lat. *Beatianus*, (*Augustinus*,) ein berühmter Lateinischer Dichter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Trevigi gebohren war, und den geistlichen Stand erwählte, auch Ritter von Jerusalem war. Um 1514 hielt er sich zu Venedig, darauf aber in Geschäften des Petri Bembi zu Rom, Bologna, Ferrara und an andern Orten auf, und starb endlich zu Trevigi, ob man gleich nicht weiß, in welchem Jahre. Seine Schriften sind:

- Verona ad Clementem VII, ein Lateinisches Gedicht, welches mit des Bembi Benaco, Rom, 1524, 1525, 4. mit den Gedichten des Sannazar, Venedig, auch in einer Sammlung Lateinischer Gedichte, Basel, 1554, und endlich in den Carmin. illustr. Poetar. Ital. Th. 2 gedruckt worden.
- Delle Cose volgari e Latine, eine Sammlung Lateinischer und Ital. Gedichte. Venedig, 1538, 8.
- Le Rime volgari e Latine del *Beatiano*. Venedig, 1551, 8; welches bloß eine neue Ausgabe des vorigen zu seyn scheinet.
- Le sette allegrezze e cinque passioni d'Amore. Trevigi, 1590, 4.
- Verschiedene theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte und Briefe, welche nebst den von ihm handschriftlich hinterlassenen Werken in Mazzuch. Scritt. näher angezeiget werden.

Bebber, (*Isaac*,) ein Medicus zu Dorbrecht gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Waare en vaste gronden der Heelkonst. Amsterdam, 1681, 8; welches ein kurzer Begriff der Physik, Physiologie und Chirurgie ist. Carrere Bibl. de la Méd. Suppl. Th. 1.

Bebber, (*Johannes Baptista*,) Auditeur in dem Kriegsrathe zu Cöln, war daselbst den 17ten März 1693 gebohren, studierte daselbst die Theologie und die Rechte, ward darauf 1732 Amtmann zu Mawenheim, und 1734 Auditeur. Man hat von ihm:

- *Ovidii* Tristium libros V ad captum et usum juventutis Germanae.
- Parnassum pro educatis in patria Latino-Germanicis notis, phrasibus, figuris et proverbiis illustratum. Cöln, 1730.
- *Ovidius* de Ponto cum notis. Cöln.
- *Ovidius* Christianum, s. *Thomae a Kempis* de imitatione Christi libros V, aureo stilo Ovidiano redditos. Cöln, 1734; eben das. vermehrt, 1742.
- Viele einzele Lateinische Gelegenheitsgedichte. Harzheim Bibl. Colon.

Bebelno, (*Adam Goslavius*,) S. Goslavius im Jöcher.

von Bebenburg, (Freyherr *Johann Friedrich Karg*,) Herr auf Kirchschlitten, ein Fränkischer von Adel, welcher um 1647 gebohren war, zu Rom, Paris, Prag

und Bamberg seine Studien getrieben, und besonders die Gottes- und Rechtsgelehrsamkeit studirt hatte, und darauf bey dem Bischof von Bamberg geheimer Rath ward. Eben dieselbe Würde erhielt er nachher bey dem Churfürsten von Bayern Maximilian Emanuel. Er wurde öfters an Chur und Fürstliche Höfe in wichtigen Angelegenheiten geschickt, ja selbst von dem Kaiser Leopold als Gesandter an den Pabst Innocentius XI gebraucht. Nach der erledigten Churwürde führte er Feder und Degen für den Baierischen Herzog Joseph Clemens, der auch diese Würde erhielt. Bey diesem Herrn erhielt er auch die Ehrenstelle eines ersten Kanzlers und Ministers nebst der Würde eines Abts des Bergs des heil. Michael, worauf er den 31 Febr. 1719 da er fast das 72 Jahr erfüllet hatte, starb. Seine Schriften sind:

Friedreiche Gedanken über die Religions-Vereinigung in Deutschland aus dem Worte Gottes, Conciliis, Patribus, Kirchen-Historien zusammen getragen. Würzburg, 1679, 16.

Dissertationes Theologicae Nomo-Canonicae, Historicae et Polemicae ad Constitutionem Gregorianam de immunitate locali Ecclesiarum, seu de Jure sacri Asyli. Cöln, 1690, 12.

Pax religiosa. Würzburg, 1680, 16; welche Schrift zu Rom unter die verbotenen Bücher gesetzet ward. Ein Carmeliter Jacob von S. Antonio hat darauf in seinen Consultationibus Canonicis geantwortet.

Amussis Eupistica. in 12.

Faecialis pacis religiosae. 1688.

Vita et mors et gloria S. Joannis Nepomuceni. Bonn, 1702, 12.

Diarium quoddam, vel Protocollum. Lüttich, 1696; deutsch zu Bonn; worauf das Dom-Kapitel zu Cöln antworten wollte.

Appendix Coloniae Sanctae Secunda; nebst Heinr. Lidbergs Heiliges Cöllen. Harzheim Bibl. Colon.

Bebulcus, S. Beolco.

du Bec, (*Philipp*,) Bischof zu Nantes in der zweyten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Exhortation sur le Reglement et Police faits au dist lieu pour l'entretien des Pauvres. Paris, 1570, 4.

Sermons. Paris, 1586, 4.

Sermon de la Samaritaine, ou de notre vocation à la grace, avec un sermon de la paix. Paris, 1600, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Beca, (*Bartholomäus*,) ein Cistercienser zu Dunes in Flandern, welcher 1463 starb, und des Brandani Chronodromon ab orbe condito von 1414 bis 1431 fortsetzte. Beyder Arbeit verkürzte Aegidius de Rova, dessen Annales Belgicos nachmahls Andr. Schottus heraus gab.

Becasse, (*Thomas*,) Pfarrer zu Brie-Comte-Robert im vorigen Jahrhunderte, von welchem mir bekannt ist:

Paraphrase sur les VII Pseaumes pénitentiels. Paris, 1649, 8.

Beccadelli, (*Anton*,) S. Panormita im Jöcher.

Beccadelli, (*Ludwig*,) S. Beccatellus im Jöcher.

Beccadelli, (*Pomponius*,) aus Bologna, Ludwigs Beccadelli Neffe, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Von ihm hat man Epistolam de gente et nobilitate Beccatella, welche sich mit unter Ant. Panormitä Briefen befindet. Mazzuch. Scritt.

Beccadelli, (*Thomas*,) S. Beccatellus im Jöcher.

Beccajo, S. Beccaria im Jöcher.

Beccara, (*Camillus*,) ein Weltpriester aus Piacenza, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Pfarrer zu Cremona. Man hat von ihm: Diversorum poematum volumen. Cremona, 1570. Mazzuch. Scritt.

Beccari, (*Anton Melchiade*,) ein Graf, welcher 1703 zu Ferrara gebohren war, zu Siena studierte, und die ansehnlichsten Ehrenstellen in seiner Vaterstadt bekleidete. Man hat von ihm einzeln gedruckte Reden, und viele in der Akademie de' Intrepidi vorgelesene Abhandlungen, welche um 1760, zu welcher Zeit er noch lebte, heraus gegeben werden sollten. Mazzuch. Scritt.

Beccari, (*Bernardino*,) von Castello Sacile in der Tarviser Mark, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb viele kleine historische Nachrichten von den öffentlichen Begebenheiten der damahligen Zeit, so wie sie damahls in Ermangelung ordentlicher Zeitungen üblich waren. In Mazzuch. Scritt. werden sie einzeln angeführet.

Beccari, (*Jacob Bartholomäus*,) ein berühmter Medicus und Physicus des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 25sten Julii 1682 zu Bologna gebohren, studierte die Philosophie, Naturlehre und Medicin in seiner Vaterstadt, ward 1704 Doctor, und um eben dieselbe Zeit Mitglied der Akademie degli Inquieti, in welcher er einer der fleissigsten Arbeiter war. 1709 ward er Professor der Logik auf der Universität, und 1711 Professor der Experimental-Physik an dem Institute zu Bologna, 1712 Professor der Medicin auf der Universität, um 1734 Professor der Chymie, so wohl bey dem Institute, als auch auf der Universität, und 1750 Präsident des Institutes, in welcher Würde er 1760 noch lebte. Seine Schriften sind:

Ein Sendschreiben über die Irrlichter, Englisch in den Philos. Transact.

Diss. in qua aeris temperies et morbi 1729 seq. Bononiae grassantes describuntur; in den Actis Nat. Curios. Th. 3.

De motu intestino corporum fluidorum; in den Commentar. Bonon. Th. 1.

De longis jejuniis; bey Prosp. Lambertini, nachmahligen Papst Benedicti 14, Schrift de servorum Dei beatificatione.

Parere intorno al taglio della Macchiae di Viareggio; mit

mit des Marchese Poleni ähnlichen Schrift, Lucca, 1739, 4.

De quamplurimis Phosphoris nunc primum detectis. Bologna, 1744; auch in den Comment. Bonon. Th. 2, wo sich Th. 3 auch die Fortsetzung befindet.

Verschiedene Abhandlungen in den Comment. Bonon. z. B. de arena quadam Bononiensi, de Lapide Bononiensi, de aurora boreali, visa d. 19 Oct. 1726, de juribus variis, de corporum dissolutionibus, de frumento, de luce dactylorum, de adamante. Mazzuch. Scritt.

Beccaria, (*Anton*,) aus Verona, lebte um die Mitte des 15ten Jahrhundertes, war Schatzmeister der Cathedral-Kirche zu Verona, und in der alten Litteratur sehr erfahren. Er übersetzte des Dionysii Gedicht de situ orbis aus dem Griechischen in das Lateinische, welche Uebersetzung zu Venedig, 1477, 1478, 1498, in 4, zu Paris, 1501, 4, und zu Basel, 1534, 4 gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Beccaria, (*Johannes*.) ein vielleicht angenommener Nahme, unter welchem: Refutatio cujusdam libelli sine auctore, cui titulus: de Jure Magistratuum in Subditos, Frankfurt, 1604, 8, erschien.

Beccaria, (*Johannes Baptista*,) Professor der Naturkunde zu Turin, welcher sich um diese Wissenschaft, und besonders um die Electricität vorzüglich verdient gemacht hat. Er war 1716 zu Mondovi gebohren, trat um 1732 in den Orden der frommen Schulen, und ward 1748 zum Professor der Experimental-Physik nach Turin berufen, welche Stelle er mit vielem Ruhme bekleidete, und im Jun. 1781 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Dell' Elettricismo artificiale e naturale. Turin, 1753, 4; worin sich auch ein Brief an Nollet befindet, welcher zu Paris, 1754, 12 einzeln übersetzt heraus kam.

Risposta ad una lettera anonima intorno al primo Capo del suo Elettricismo artificiale. Mailand, 1753, 4.

Elettricismo atmosferico. Lettere. Turin, 1758, 4; welches doch schon die zweyte Ausgabe ist.

De Electricitate vindice.

Experimenta et Observationes, quibus Electricitas vindex late constituitur atque explicatur. Turin, in 4. Mazzuch. Scritt.

Beccatelli, S. Beccadelli.

Becci, (*Camillus*.) von Casal in Montferrat, Canonicus regularis vom Lateran, ward 1588 General seines Ordens, und 1599 Bischof von Acqui, wo er 1620 starb. Man hat von ihm:

Epistolam pastoralem. Modena, 1588.

De modo publicos libros Computorum Congregationis perficiendi formulam. Mazzuch. Scritt.

Becci, (*Franciscus*,) ein zu seiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter von Trino in Montferrat, war Criminal-Richter in der Provinz Montferrat, und befand sich 1610 nicht mehr am Leben. Er hinterließ: Consilia, B. 1, Venedig, 1575, 1593, 1610, Fol. Band 2, eben das. 1610. Mazzuch. Scritt.

Becci, (*Johannes Baptista*,) von Castiglione im Gebiethe von Arezzo, ein Benedictiner von der Casinischen Congregation, welcher 1629 in den Orden trat, sich zu seiner Zeit durch Anagrammen berühmt machte, und als Abt zu Arezzo 1687 starb. Er hinterließ:

Jac. Cavaccii elogia illustrium anachoretarum, wovon er zu Rom, 1662, 4, eine neue Ausgabe besorgte.

Veritatem anagrammate exploratam ad varia texenda encomia. Padua, 1668, 4. Mazzuch. Scritt.

Becci, (*Julianus*,) S. Bezzi.

Beccoli, (*Dominicus*,) ein Olivetaner von Gubbio, starb 1650, und hinterließ: Il Deserto trionfante, vita del B. *Bernardo Tolomei da Siena*. Venedig, 1645, 12; ein Gedicht. Mazzuch. Scritt.

Beccuti, (*Franciscus*,) ein berühmter Italiänischer Dichter, S. Coppetta im Jöcher.

del Beccuto, (*Adrianus*,) von dem Orden Vallombrosa, war 1600 aus einer adeligen Familie zu Florenz gebohren, bekleidete verschiedene geistliche Aemter zu Florenz, und starb 1652. Man hat von ihm: Il Vessillo, Poema, zum Lobe der Familie Nicolini. Florenz, 1628, 4. Mazzuch. Scritt.

Becelli, (*Julius Cäsar*,) aus einer adeligen Familie in Verona, war 1683 gebohren, und trat in den Jesuiter-Orden, welchen er aber 1710 wieder verließ, und hierauf junge Leute unterrichtete. Er starb im März 1750, und hinterließ:

L'Oreste vendicatore, Tragedia (in versi.) Verona, 1728, 8.

Lezione della nell' Academia Filarmonica l'anno 1728. Verona, 4.

Della novella Poesia, cioè del vero genere, e particolari bellezze della Poesia Italiana. Verona, 1732, 4.

Erodoto Alicarnesseo, dell' Imprese de' Greci, e de' Barbari con la vita di Omero, tradotto. Verona, 1733, 1734, 4.

Esame della Rettorica antica, ed uso della moderna. Verona, 1735, 1736, zwey Theile in 4; eben das. 1739, 4.

L'arte dell' educare i fanciulli di *Gio. Locke*, Inglese, ridotta ad Aforismi. Eben das. 1736, 4.

Lettera a *Lelio* Commediante. Venedig, ohne Jahr, 4.

Se oggidi scrivendo si debba usare la lingua Italiana del buon secolo, dialoghi cinque. Eben das. 1737, 8.

Trattato della divisione degl' ingegni e studj. Eben das. 1738, 4.

Il Gonnella, Canti XII. Eben das. 1739, 4.

I falsi Letterati, Commedia. Eben das. 1740, 12.

L' Ammalato, Commedia. Eben das. 1741, 8.

L'ingiusta donazione, Commedia. Eben das. 1741, 8.

De ratione puerilium studiorum, dialogi II. Eben das. 1741, 4.

I quattro libri dell'Elegie di *Sesto Aur. Propertio* tradotti in terza rime. Eben das. 1742, 4.

L'Agnese di Faenza, Commedia, (in versi.) Eben das. 1743, 8.

Se si possa saper di Medicina, Lezioni due. Eben das. 1744, 12.

De Aedibus academiae philarmonicae Veronensis ejusque Musaeo dialogus. Eben das. 1745, 4.

I Poeti Comici, Commedia, (in versi.) Roveredo, 1746, 8.

De Bibliotheca instituenda et ordinanda. Verona, 1747, 4.

La Pazzia delle pompe, Commedia. Eben das. 1748, 8.

L'Ariostista e il Tassista, Commedia, (in versi.) Roveredo, 1748, 8.

Se possa più la Pittura o la Poesia, stanze. Ohne Ort und Jahr, 4.

Stanze di un nuovo Poema Romanzo. Verona, ohne Jahr, 8.

La Ninfa di Cazzano, Poemetto; wovon er nur wenig Exemplare abdrucken ließ.

Er gab auch verschiedene Schriften des Marchese Maffei heraus. Viele seiner Gedichte sind in den Sammlungen anderer zerstreuet. Mazzuch. Scritt.

Bechada, (*Gregorius*,) ein Französischer Dichter des 12ten Jahrhundertes von dem Schlosse Lastours in Limousin, und vielleicht ein Bruder des Gottfried de Lastours oder de Turribus, welcher sich in dem ersten Kreutzzuge hervorthat. Der unsrige beschrieb auf Verlangen des Bischofs Eustorgii zu Limoges, welcher 1137 starb, die Eroberung Jerusalems von den Christen, in Französischen Versen, welches Gedicht doch, so viel man weiß, nicht mehr vorhanden ist. Hist. litter. de Fr. Th. 10, S. 403.

Bechamel, (*Franciscus*,) ein Franzose, welcher 1674 nebst Joh. Griller eine Reise nach Gujana oder Cayenne that, deren Beschreibung sich in der Histoire des Chiquitos befindet, von welcher Wien, 1729, 8, eine Deutsche Uebersetzung erschien.

Becher, (*Laurentius*,) evangelischer Pfarrherr zu Horn im Oesterreichischen, war zu Besnick in Meissen 1546 gebohren, studierte zu Wittenberg und Leipzig, ward darauf Rector zu Waldenburg, und 1568 Diaconus zu Altenburg, worauf er als Prediger der beyden Stände in dem Landhause nach Wien, und 1576 nach Horn berufen ward, wo er sich eine Zeitlang als ein Anhänger Flacii bewies. Man hat von ihm: Kurzen wahrhaften Gegenbericht wider die Beschwerungen und Auflagen, damit Marcus Volmarius etliche Prediger in Oesterreich öffentlich anfichtet und beschuldiget, sammt angehefteten Bekenntniß von der Erbsünde, 1584, 4. Raupachs evang. Oesterr. 1te Forts. S. 177.

Becherer, (*Johann*,) war zu Mühlhausen gebohren, wurde 1581 in seiner Vaterstadt Conrector, 1592 Rector, und 1598 Pastor zu Windberg. Er mußte 1602 das Rectorat noch zweymahl annehmen, als man ihn aber nachmahls wider seinen Willen auf das Land bringen wollte, so wurde er abgesetzt, da er denn einige Jahre ohne Bedienung blieb. 1615 kam er wieder nach Windberg, wo er zwey Jahre darauf starb. Er schrieb:

Thüringische Deutsche Chronik. Mühlhausen, 1601, 4; welche doch sehr unbedeutend und fabelhaft ist.

Er arbeitete auch an einer Deutschen Sprachkunst, welche er aber nicht zu Stande brachte. Reichards Hist. der Deutschen Sprachk.

Bechi, (*Nicolaus*,) von der Congregation des Oratorii zu Florenz, war daselbst 1689 gebohren, widmete sich eine Zeitlang dem Kriegsstande, bald darauf aber der Kirche, und lebte noch 1755. Man hat von ihm: La vita del vener. Servo di Dio *Filippo Franci*. Florenz, 1741, 4. Mazzuch. Scritt.

Bechler, (*Hans* oder *Johannes*,) von Scholbrunnen, lebte zur Zeit der Reformation, und schrieb: Gespräch eines Fuchses und Wolfs, so die andern Füchse und Wölfe auf dem Stayger-Wald zusammen geschickt, sich zu unterreden, wo und wie beyde Partheyen den Winter sich halten und nehren wollen. 1524, 4. Cat. Bibl. Bün.

Bechmann, (M. *Johann*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Comedia, der christliche Ritter genannt. Magdeburg, 1604, 8.

Bechmann, (*Rudolph*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Systema physicum, Jena, 1675, 8.

Bechtel, (*Johann*,) ein Herrenhuther gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher vermuthlich Lehrer seiner Gemeinde in Pensylvanien war, wenigstens hat man von ihm: Kurzen Catechismus vor etliche Gemeinen Jesu aus der reformierten Religion in Pensylvanien, die sich zum alten Berner Synodo halten. Philadelphia, 1742, 12. Walchs Bibl. theol.

Bechtlin, (*Christian*,) ein Deutscher Jesuit gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Lobpredigt wegen zweyfacher Victorie zu Wien und Barakan. Regensburg, 1683.

Epigrammatum libros IV. Regensburg, 1698, 12.

Becillo, (*Cäsar*,) von Urbino, Priester der Congregation des Oratorii Phil. Neri zu Rom, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Evangeliorum connexionem, in qua textus ordine servato rerum gestarum series indicatur. Rom, 1623, 12; eben das. 1625, 12; Paris, 1631, Fol. und 1651, 12.

Acta S. *Caji* Papae et Martyris. Rom, 1628.

Annotationes marginales in *Ciacconium* et collatio-

nes

nes *Ciacconianae* historiae cum *Baroniana*. Rom, 1630, Fol. ohne Nahmen. Er hatte auch eine Fortsetzung des Baronii ausgearbeitet, wovon er den 13ten Theil zum Drucke fertig hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Becius, (*Franc.*) S. Becci.

Beck, (*Anton*,) Prediger und Professor zu Ulm, und des folgenden Michael Sohn, war daselbst den 15ten Jun. 1700 gebohren, studierte zu Jena und Altorf, ward 1731 Professor der Poesie am Gymnasio zu Ulm, 1733 Vicarius an der Dreyfaltigkeits-Kirche und dem Hospital, 1734 Pfarrer zu Jungingen, 1734 Diaconus an der Dreyfaltigkeits-Kirche, noch in eben demselben Jahre Pastor an derselben, und starb den 18ten Febr. 1743. Man hat von ihm außer einer Circular-Disputation, einer Regenten-Predigt, und verschiedenen Programmen, einen Griechischen Panegyricum auf die Wahl des Kaisers Carls 7. Acta hist. eccles. Th. 10, S. 128.

Beck, (*Cave*,) Pfarrer zu S. Helens in Ipswich um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: The universal Character by which all Nations in the world may understand one another's Conceptions reading out of one common Writing their own tongues. 1657, 8. Grangers Biogr. hist. Th. 3, S. 38.

Beck, (*Franciscus*,) ein Engländer in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: A complete catalogue of all the Discourses written both for and against Popery in the time of the king James II and an alphabetical List of the Writers on each side. London, 1735, 4.

Beck, (*Franciscus Paul*,) ehemaliger Schöppe zu Straßburg, und nachmahliger Preussischer Commercien-Rath, welcher wegen seiner Streitigkeiten mit dem Prätor Klinglin zu Straßburg, und seiner darauf erfolgten Schicksale bekannt ist, und zu Hamburg den 10ten März 1778 in einem Alter von 73 Jahren starb. Man hat von ihm:

Factum ou exposition des injustices — commises a Strasbourg par Mr. *Klinglin*, ohne Nahmen, Amsterdam, 1752, Fol.

van Beck, (*Friedrich*,) ein Doctor Medicinä in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Amoenitates medicas, Frankfurt am M. 1687, 8, heraus gab. (Wolferm.)

Beck, (*Jacob Christoph*,) Doctor der Theologie und Professor des alten Testamentes zu Basel, war den 1sten März 1711 zu Basel gebohren, studierte daselbst die Philosophie, ward 1729 Magister, und widmete sich nunmehr der Theologie, worauf er 1737 Professor der Geschichte, und 1744 Professor und gleich darauf Doctor der Theologie ward, und 1759 die Professur des alten Testamentes erhielt. Er befand sich 1778 noch am Leben, und schrieb:

Specimen observationum historicarum pro vacante historiarum cathedra. Basel, 1737, 4.

Orat. de vita et obitu *Jac. Burcardi*. Basel, 1738, 4.

Disp. de diluvio Noachico universali. Eben das. 1738, 4.

Disp. I—VIII de eo quod certum vel incertum est in historiis antiquioribus. Eben das. 1738, 1743, 4.

— de partibus orbis quas ante diluvium Noachicum homines incoluisse videntur. Eben das. 1739, 4.

— de variis in historia vetustiori auctorum dissensionibus. Eben das. 1740, 4.

— sistens historiam Triumviratus prioris apud Romanos. Eben das. 1740, 4.

— de fide hominis Christiani. Eben das. 1740, 4.

— de rebus Helvetiorum usque ad Vespasiani tempora. Eben das. 1742, 4.

— de usu historiae Helveticae et praecipuis ejus scriptoribus. Eben das. 1742, 4.

Zusätze zu dem Baselschen historischen Lexico. Eben das. 1742, 1744, Fol zwey Bände, welche er mit Aug. Joh Burtorfen heraus gab.

Introductio in historiam patriam Helvetiorum, ad annum 1743 usque. Zürch, 1744, 8; und in das Deutsche übersetzt von dem Prof Spreng unter dem Titel: Einleitung zu den Helvetischen Geschichten. Zürch, 1744, 1768, 8.

Animadversio ad Actorum erud. Lipsiens. supplementa T. III; in Tempe Helvet. Th. 4.

Ungrund des Separatismi. Basel, 1753, 8.

Christ. Wursteisens kurzer Begriff der Geschichte von Basel, aus dem Lat. übersetzt mit Anmerkungen. Basel, 1757, 8.

Fundamenta theologiae naturalis et revelatae. Eben das. 1757, 8.

Orat. funebr. in obitum *Jo. Lud. Frey*. Eben das. 1760, 4.

Synopsis Institutionum universae Theologiae naturalis et revelatae. Eben das. 1765, 8.

Conspectus Philologiae S. Sect. 1—5. Eben das. 1768, 4.

Vollständiges biblisches Wörterbuch, oder Verbal- und Real-Concordanz. Eben das. 1770, Fol. zwey Theile.

Disp. de Codicibus Mstis Graecis N. T. Eben das. 1774, 4.

— de editionibus principibus N. T. Graeci. Eben das. 1775, 4.

— biga editionum principum N. T. Syriaci. Eben das. 1776, 4. Athenae Rauricae. S. 64. Meusels gel. Deutschl.

Beck, (*Johann Adam*,) ein Advocat zu Nürnberg, und Johann Jobsts jüngerer Bruder, war zu Nürnberg 1686 gebohren, studierte zu Altorf, und wurde daselbst 1715 Licentiat mit einer Disputation ad ordinationem cambialem Noricam vulgo, über die Nürnbergische Wechsel-Ordnung. In eben diesem Jahr 1715 kam er in das Collegium der Advocaten zu Nürnberg, ward

ward 1723 Doctor, und starb endlich im Spital zu Lauf 1751. Man hat von ihm:

Tractatum novum vom Wechselrechte. Nürnberg, 1729, 4.

De collatione bonorum, oder von Einwerfung der Güter in die gemeine Erbschaft. Eben das. 1742.

Vollständiges Wechselrecht. Eben das. 1752, 4. S. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Beck, (*Johann Christoph*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und beschrieb die Schläuche oder Schlangen zum Sprizen ohne Nath, welche Beschreibung sich bey Joh. Leupolds neuen Nachricht von Schlangensprizen, Leipzig, 1740, 4. befindet.

Beck, (*Johann Jobst*, oder *Jodocus*,) ein berühmter Rathsherr zu Altdorf, war den 20sten Dec. 1684 zu Nürnberg gebohren, wo sein Vater Johann Michael, kaiserlicher Notarius war. Er studierte die Rechte und Theologie zu Altdorf, und disputirte unter Mollern de nuce conscientiae tintinnabulo, unter Hildebranden zweymahl, einmahl de prolegomenis juris universi, das andere Mahl de quarta decimationis, und unter Ch. Sontagen de corruptelis ecclesiarum Apostolicarum. Hierauf gieng er nach Jena, Leipzig und Halle, und erlangte 1706 die höchste Würde in der Jurisprudenz zu Altdorf. Gleich darauf wurde er ordentlicher Advocat in Nürnberg, und 1716 Hochgräfl. Hohenlohe-Neufteinisch- und Giechischer Rath. Nach vier Jahren wurde ihm das ausserordentliche Lehramt in Altdorf, und 1728 nach Hildebrands Tod die ausserordentliche Profession aufgetragen. Nach Fichtners Tode 1729 wurde er Consulent der Republik Nürnberg, und nach George Heinrich Linkens Absterben 1739 erster Assessor seiner Facultät. Er starb den 2ten April 1744, und hinterließ:

Diss. inaug. de conjugalis debiti praestatione. Altorf, 1706, 4; welche mehrmahls aufgeleget worden.

Animadversiones ad *Hoppium*. Nürnberg, 1708, 8; welche 1737 vermehrt und verbessert heraus kamen.

Diss. de desponsationibus liberorum neglecto consensu parentum initis. Altorf, 1708, 4.

— de fatali interponendae appellationis. Eben das. 1710, 4.

— de probatione per testes de auditu alieno deponentes, Eben das. 1711, 4.

Genuina juris universi recognita, una cum brevi manuductione ad studium juris; primum jam 1705 sub praesid. D. *Hildebrandi*, nomine prolegomenorum juris universi ad disputandum proposita, deinde in tractatus formam redacta, multisque accessionibus aucta. Eben das. 1712, 1726, 4.

Vollständiges und nach dem heutigen Curial-Stilo eingerichtetes Formular. 1716, 4; welches öfters aufgelegt worden, z. B. 1765, 4.

Annotationes succinctae ad *B. G. A. Struvii* jurisprud. Romano Germ. forensem. Frankfurt, 1716, 8.

Progr. ad orat. inaug. de utili pariterque necessaria theoriae juris cum studio praxeos conjunctione etc. Altorf, 1720, 4.

Praxis aurea de jurisdictione superiore criminali et centena. 1720, 1750, 4.

Diss. de concursu hypothecariorum simplicium. Altorf, 1722, 4.

Tract. de jure limitum 1722, 4; ingleichen vermehrt 1728 und 1739.

Diss. de justis caducitatem emphyteuseos inferentibus causis. Altorf, 1723, 4.

— de juribus feminarum Norimb. singularibus. Eben das. 1723, 4; wieder aufgelegt und vermehrt 1740.

— de Vidimus, s. copiis vidimatis. Eben das. 1724, 4.

Tract. de jure Detractionis, Emigrationis et Laudemii. Vom Abschoß, Nachsteuer und Handlohn. Nürnberg, 1725, 4.

Additiones ad *G. L. Leuckrii* tr. de jure fenestrarum, 1726, 1748, 4.

Tr. de jure emphyteutico. 1727, 1739, 4.

Jo. Goth. Boecleri tr. juridico-politicus de jure hospitiorum vom Gastrecht, in Germanicam linguam translatus et multis accessionibus locupletatus. 1727, 4.

Diss. de remediis contra sententias ob summam litis non appellabiles competentibus. Altorf, 1730, 4.

Tract. de juribus Judaeorum. 1731, 4.

Additiones ad *Jo. Fr. Kochii* tr. de jure viciniae. 1731 und 1744.

Diss. de resignatione, avulsione et turbatione sigillorum. Altorf, 1731, 4.

Tr. de eo, quod justum est circa conjugalis debiti praestationem. Frankfurt, 1733, 4.

Tr. de jurisdictione forestali. Frankfurt, 1733, 4; vermehrt 1737, 1748; editio IV, cur. *Jo. Gottl. Klingner*. Frankfurt, 1767, 4.

Diss. de licita majoratuum et fideicommissorum familiarum nobilium alienatione. Altorf, 1736, 1750, 4.

Responsa juris criminalia et civilia, maximam partem inclutae facultatis juridicae, aliquam partem privato nomine elaborata. Nürnberg, 1736, 4.

Tr. de jurisdictione Vogtheica immediata. Eben das. 1738, 4.

Computatio graduum in consanguinitate et affinitate breviter delineata. 1739, 4.

Diss. de remediis sententiae executionem impedientibus. Altorf, 1742, 4.

Tract. de eo quod justum est circa stuprum. Nürnberg, 1743, 4.

Annotationes ad Sam. Strykii introductionem ad praxin forensem, (ed. *Car. Seb. Zeidler*.) Nürnberg, 1749, 8. Wills Nürnb. Gel. Lex. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 167.

Beck, (*Michael*,) Prediger zu Ulm, und Professor der Theologie daselbst, war daselbst 1653 den 14ten Jan. gebohren, wo sein Vater ein Bäcker war. Er studierte zu Jena, und übte sich besonders unter Frischmu-

then

then und einem bekehrten jüdischen Rabbi C. E. Barfossi, in den morgenländischen Sprachen und der Philosophie. Nachdem er 1674 Magister geworden war, fieng er an, Collegia philologica, und zwar mit gutem Beyfall, zu halten. Nachdem er sich achthalb Jahr in Jena aufgehalten hatte, kam er 1679 zurück in seine Vaterstadt, wo er unter Dr. Veiel disputirte, aber wieder auf einige Zeit nach Strasburg ging. Nach seiner Rückkunft in seine Vaterstadt ward er 1684 Professor der Hebräischen Sprache an dem dasigen Gymnasio, und gleich darauf Pastor in Jungingen. Im Jahr 1687 ward er in die Stadt als Helfer an die Dreyfaltigkeits-Kirche berufen, wobey ihm auch zugleich die Aufsicht über das Allmosen-Wesen aufgetragen ward. 1695 bekam er die Prediger-Stelle im Münster, und 1706 die Profession der Theologie, in welcher letztern Stelle er als Con-Commissarius der Stadt Eßlingen, zu Beylegung einiger Religions-Streitigkeiten erfordert wurde. Er starb den 10ten März 1712, und hinterließ:

- Versionem *Lutheri* Megalandri in 440 dictis V. T. a censura *M. A. H. F.* (*Aug. Herm. Franckii*) auctoris observatt. bibl. in menstruis Junii et Julii pensis disquisitionibus hermeneuticis vindicatam, atque disputationibus publicis ventilatam. Quibus accessit Diss. Rostochiensis, nec non stricturae ad epicrisin Dn. Promachi Halensis M. *A. H. F.* 1709.
- Suscitabulum horologio *Schickhardiano* aptatum s. auctarium institutionum *W. Schickhardi* novissimum.
- Disp. I. II. de Judaeorum phylacteriis. Jena, 1675, 1684. 4.
- Disp. de duplici accentuatione Decalogi.
- — de accentuum hebraeorum usu musico; auch im Thesauro Disput. theol. philol. Th. 1.
- — de uva magna Cananaea. Jena, 1679. 4.
- — de Messiae Deitate ex Ps. 45.
- — de θεομελώσει Messiana.
- — de parenthesi ebrea.
- — de spiritu creatore incubo ex Gen. I, 2.
- — de Adamo, utrum filius Dei dicatur, Luc. 3.
- — de Jesuita in schola vapulante.
- — de duobus minimis legis.
- — Jesus in cruce vociferans s. Marcus chaldaizans ad Marc. XV, 34.
- — Baptismatum doctrina ex Ebr. 6, 2.
- — Omnia in uno s. universum in uno versu Gen. I, 1.
- — Sabbatologia diei dominicae s. de phrasi scriptorum N. T. *μια των σαββατων*.
- — Reditus ex inferno apocalypticus ad Apoc. XX. 13, 14. Ulm, 1707, 4.
- — Disquisitiones binae de Apostolo Paulo Rom. 7, 14. s. oratore querulo renatone an irregenito?
- — Vindiciae Jesaianae adversus *Renatum Andr. Cortumium*. Ulm, 1710, 4.
- — de Goele Hiobi.

Aus dem französischen übersetzte er: Präservativ, d. i. Verwahrungsmittel wider die Religionsänderung, oder eigentliche und wahrhafte Vorstellung der Röm. cathol. Religion; und Gabr. d'Emillian merkwürdige Beschreibung seiner Reisen aus Frankreich durch Burgund in Italien und andern Provinzen, 1695. Dav. Algöwers Ulma secundo jubilans. Dunkels Nachr. Th. 3, S. 917.

Beck, (*Siegfried*,) ein lutherischer Doctor Theologiä von Reichenbach im Vogtlande, war den 16ten Februar 1680 gebohren, ward 1711 Pastor zu Geringswalde, und Diaconus zu Hermsdorf, 1722 Pastor und Superintendent zu Leisnig, auch bald darauf Doctor, 1735 aber Superintend. zu Zwickau, wo er den 24sten May 1759 sein Jubiläum feyerte, und den 11ten Jun. 1762 starb. Er schrieb:

- Nöthige und nützliche Fragen vom Ursprung und Absehen der vornehmsten Lehren und Ceremonien in der päbstlichen Kirche. Leipzig, 1728, 12.
- Vorrede vor die Höferische Zwickauische Hand-Bibel. Zwickau, 1719. Einige einzeln gedruckte Predigten.

Beck, (*Ulrich Sebastian*,) ein gelehrter Pfarrer zu Altershofen und Alfalter bey Nürnberg, war in der jetzt gedachten Stadt den 27sten Nov. 1709 gebohren, studierte zu Altorf, wo er 1729 unter D. Feuerlein über Taurelli Synopsin methaphysicae Aristotelis, 1730 aber unter D. Schwarzen de verbo προσκυνειν disputierte, und noch in demselben Jahre Magister wurde, wobey seine Inaugural-Disputation de subscriptione Aug. Conf. handelte. 1732 vertheidigte er als Präses observationes philologicas in *Juvenalis* Satyras duas priores, worauf er nach Leipzig und Jena reisete, 1736 in seiner Vaterstadt dem Rector Geiger bey S. Sebald adjungirt, 1739 aber zum Pfarrer nach Altershofen und Alfalter berufen wurde, aber schon 1741 den 29sten März an einem hitzigen Fieber starb. Er war zugleich ein Dichter, und ein Mitglied der Pegnesischen Blumengesellschaft. G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Beckenstein, (*Johann Simon*,) ein Deutscher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich vermuthlich zu Petersburg aufhielt, und daselbst heraus gab: Kurze Einleitung zur Wapenkunst, in drey Sprachen, Teutsch, Französisch und Lateinisch erklärt. Petersburg, 1731, gr. 8.

Becker, (*Bruno*,) ein unbekannter Schriftsteller, von welchem man verschiedene Disputationes Logicas hat, welche Joh. Rhenius Graecis definitionibus et exemplis locupletatas zu Leipzig, 1619 und 1625 heraus gab. (Wolferm.)

Becker, (*Christian Wilhelm*,) des folgenden Johann Paul jüngster Sohn, ward Magister, und 1752 Rector zu Tennstädt, wo er aber schon den 15ten Dec. 1754 starb. Man hat von ihm:

- Den 6ten Band der Nachrichten von theologischen Büchern Joh. Andr. Fabricii. Jena, 1747, 1748, 8.
- Den theologischen Büchersaal. Jena, 1749—1752, zwey Theile in 8.

Eine

Eine neue Lateinische und Deutsche Ausgabe der symbolischen Bücher, mit D. Joh. Ge. Walchs Vorrede. Jena, 1750, gr. 8.

Kurze Fragen aus der Kirchen-Historie N. T. nach Joh. Hübners Methode, vierte Fortsetzung. Jena, 1751, 1754. zwey Theile in 8. Dietmanns Churs. Priestersch. Th. 3, S. 1126.

Becker, (M. *Gotthelf Ehrenfried*,) Conrector zu Pforta, war 1718 zu Großen-Hain gebohren, ward 1749 Rector zu Wurzen, 1752 zu Neustadt bey Dresden, und 1762 Conrector zu Pforta, wo er den 26sten Jul. 1781 starb, nachdem er verschiedene Schul-Programmen geschrieben hatte.

Becker, (*Gotthelf Ehrenreich*,) aus Stolpe, studierte zu Leipzig, wo er Magister, darauf Lehrer an der Fürstenschule zu Meissen, 1697 Diaconus an der Kreutzkirche zu Dresden, 1707 Sophien-Prediger und zugleich Archi-Diaconus an der Kreutzkirche ward, und den 26 Aug. 1729 starb. Man hat von ihm:

Disp. de Juris naturalis praepositivo rigore veriisque ejus caussis. Leipzig, 1682, 4.

— de officio hominis circa aggressionem ad analogiam status integri reducto. Eben das. 1683, 4. Dietmanns Chursächs. Priestersch. Th. 4, S. 1427.

Becker, (*Heinrich*,) Pastor zu S. Jacob in Rostock, und des geistlichen Ministerii Director um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Hermann Beckers im Jöcher Sohn, starb 1720, und machte sich besonders durch verschiedene wohlfeile Ausgaben so wohl des Neuen Testamentes, als auch der ganzen Bibel verdient, wovon Baumg merkw. Büch. B. 9, S. 21 nachzusehen ist.

Becker, (*Hermann* 1,) S. im Jöcher.

Becker, (*Hermann* 2,) aus Lemsal in Liefland, war Magister in Wittenberg um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Disp. de Livonia, Praes. C. S. *Schurzfleisch*. Wittenberg, 1700, 4.

— de Livonia in sacris suis considerata. Eben das. 1700, 4.

— de Livonorum veterum natura atque ritibus. Eben das. 1700, 4.

— De Livonia in ritibus antiquis proposita. Eben das. 1700, 4; wenn nicht diese mit der vorigen einerley ist.

— De Livonorum veterum administratione rei familiaris. Eben das. 1700, 4.

— de Friderico Sapiente Academiae Wittenb. fundatore. Eben das. 1702, 4.

— sistens Suadam purpuratam. Eben das. 1711, 4; worin er von fürstlichen Rednern handelt. Gadebusch von Liefl. Geschichtschr. Eben dess. Liefl. Bibl.

Becker, (*Jacob*,) Licentiat der Rechte, war zu Linz am Rhein 1674 gebohren, und ging nach seinen Schul- und Akademischen Jahren nach Speyer, wo er seine Practische Jurisprudenz bey dem Kaiserl. Hof- und Kammergerichte durch sechsjährigen Fleiss vermehrte. Besonders stand er bey seinem Landesherrn, dem Churfürst von Cöln, Maximilian Heinrich, in Gnaden und erläuterte dessen kurz gefaßte Rechts-Ordnung mit seinen Anmerkungen und Zusätzen. Er starb 1742, und hinterließ:

General- und Universal-Rechts-Ordnung, abgetheilt in zwey Theile. Das erste begreifft die Titel und §§ der Chur-Cölnischen Rechts-Ordnung; das Andere die weiter täglich vorfallende Rechts-Sachen. Cöln, 1702, Fol. Harzheim Bibl. Colon.

Becker, (*Johann*,) übersetzte das Neue Testament in die Aethiopische Sprache, in welcher es zu Rom, 1584, und 1613 gedruckt worden. Ein anderer dieses Nahmens schrieb zwey Trost-Klag- und Leichpredigten über den tödtlichen Hintritt Clarä Mariä geb. Herzoginn zu Stettin-Pommern, vermählte Herzoginn zu Braunschweig. Lüneburg, 1623, 4. Ein dritter de occupatione venatoria ejusque jure. Marburg, 1660, 4; vermuthlich nur eine Disputation. Ein vierter Disp. de umbra. Rostock, 1722, 4; welches vermuthlich der Johann Becker, Pastor zu S. Jacobi in Rostock war, welcher 1759 starb.

Becker, (*Johann Christoph*,) aus Hessen, Doctor beyder Rechte und Amtmann des Grafen zu Nassau-Catzenellenbogen-Dietz, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Kriegs- und Friedensgeist. Herborn, 1649.

Becker, (*Johann Conrad*,) ein Arzt und Physicus des Amtes Aefeld, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Paradoxum medico legale de submersorum morte sine pota aqua. Giessen, 1704, 8; Jena, 1720, 4; worin er das Vorurtheil, daß die Ertrunkenen an eingeschlucktem Wasser sterben, gründlich bestreitet.

Paedoctonia inculpata ad servandam puerperam. Giessen, 1729, 4.

Die Historia simplicium des Mich. Bernh. de Valence in das Latein. übersetzt. Frankf. am M. 1716, Fol. Carrere Bibl. de la Méd.

Becker, (*Johann Gottfried*,) gab nach dem eben genannten Carrere, Unfug des natürlichen Zinnobers, zu Kopenhagen, 1709, heraus.

Becker, (*Johann Heinrich*,) Doctor und Professor der Theologie zu Rostock, und Pastor an der dasigen Nicolai-Kirche. Er war des obigen Heinrich Beckers Sohn, dem er den 14ten Aug. 1698 gebohren ward, studierte in seiner Vaterstadt, zu Halle, Jena, und Wittenberg, ward in seiner Vaterstadt Magister, 1725 Prediger an der Nicolai-Kirche, 1730 Professor der Moral, 1736 Doctor der Theologie, und 1743 ordentlicher Professor der Theologie. Er starb um 1772, und hinterließ:

Disp. de Pathologia Sacra. Rostock, 1722, 4.

Disp.

— de diverso gradu evidentiae et obligationis legum moralium. Eben das. 1733, 4.
Abgenöthigte Vertheidigung derselben wider den Verfasser des Labadismus die Quelle des Pietismi. Eben das. 1734.
Disp. de angelorum lapsorum ex inferno per Christum speranda restitutione, ex Ebr. 2, 16. Eben das. 1736, 4.
— utrum potius in voluntate an vero in intellectu vitium sit atheismus? Eben das. 1737, 4.
Pr. I — III ad nonnulla revelationis recentius formata criteria, contra *J. Carpov.* Eben das. 1741 — 1743, 4.
Disp. monita quaedam ad nonnulla criteria revelationis *J. Carpovii* continens. Eben daselbst, 1743, 4.
Viele Programmata. Neues gel. Europa, Th. 11, S. 618.

Becker, (*Johann Herrmann,*) des vorigen Bruder, Doct. der Gottesgelehrsamkeit und Weltweisheit, und Pastor an der Marien-Kirche zu Lübeck, war zu Rostock den 10ten Dec. 1700 gebohren. Nachdem er in seines Vaters Hause den nöthigen Unterricht genossen hatte, besuchte er 1717 in seiner Vaterstadt die akademischen Hörsäle, ging darauf nach Halle, wo er ausser der Theologie auch die Rechte erlernete, und von da nach Jena, worauf er auch die Universitäten Erfurt, Leipzig und Helmstädt besuchte. Nach seiner Rückkunft nach Rostock vertheidigte er 1720 unter seinem Vaterbruder, Hermann Becker 1 im Jöcher, eine Streitschrift de duplici visionis organo et modo, dioptrico altero, altero catoptrico, ward 1721 Magister, setzte die mathematischen Vorlesungen seines kränklichen Vaterbruders fort, zeigte sich zugleich im Disputieren und Schreiben, und verheurathete sich 1729. Im Jahre 1733 schlug er einen Ruf zum Rectorate nach Plön aus, und ward dafür 1734 Archi-Diaconus an der Marien-Kirche in seiner Vaterstadt. Nachdem Stralsund ihn 1737 vergeblich zum Pastorate an der Marienkirche verlangt hatte, ging er 1746 als Professor der Theologie und Pastor der Jacobi-Kirche nach Greifswald, wozu hernach noch die Stelle eines Consistorial-Rathes kam, worauf er im folgenden Jahre daselbst Doctor wurde. Nachdem er sich hier zum zweyten Mahle verheurathet hatte, wurde er 1751 als Pastor an die Marienkirche nach Lübeck berufen, wo er eben den Beyfall fand, welchen er überall gehabt hatte, allein schon 1759 den 7ten April starb. Er hatte mit seiner ersten Ehegattinn, Johanna Magdalena Möllerinn, acht, und mit der zweyten, Gertrude Margaretha, des Hofgerichts-Assessors Hermann Christoph Engelbrecht Tochter, drey Kinder, von welchen ihn folgende Söhne überlebten: M. Peter Herrmann, Prediger an der Peterskirche zu Lübeck, geb. 1730; M. Heinrich Valentin, Archi-Diaconus an der Jacobi-Kirche in Rostock, geb. 1732; Zacharias Wilhelm, welcher die Rechte studiert hat, geb. 1736; Hermann Carl, geb. 1748; Franz Nicolaus Gustav, geb. 1750. Seine Schriften sind:

In Rostock.

Diss. de umbra. 1722, 4.
— de maculis solaribus. 1732, 4.
Fundamentum praelectionum physico dogmaticarum. 1725, 8; 1736, 8.
Disp. theoria motae circa solem telluris, 1726, 4.
— statice dirigens quietem corporis humani in stando et sedendo. 1726.
— de hostilitate naturali, bonitati divinae non contraria. 1728, 4.
— de experientia matre scientiarum. 4.
— de adulterio brutorum. 1731, 4.
— Anthropologia physico-theologica, oder Geheimniß der Wiedergeburt. 1734, 8.
Geprüfte Auflösung des Wunders am Zeiger Ahas, im zweyten B. der Hamb. verm Bibliothek.
Aufgehobene Hindernisse des fröhligen und seeligen Sterbens. 1746, 8; sieben Predigten über die letzten sieben Worte Jesu.
Letzter Segen an die Gemeinen zu S. Marien in Rostock. 1747; welches seine Abschiedspredigt ist.

In Greifswald.

Seine Antrittspredigt daselbst. 1747.
Diss. inaug. theol. de fide infantum praesumta. 1747, 4.
— de vocatione ministrorum ecclesiae speciali vere divina. 1748, 4.
— de virtute baptismi ad salutem vere effectiva. 1749, 4.
Anmerkung über die ehelichen Gesetze und den Grund ihrer weitern Erklärung. 1749, 4.
Diss. de Isaaco fidei conjugalis exemplo. 1750, 4.
Grund der Seligkeit, oder Anleitung zur Betrachtung der Erlösung Jesu Christi. 1751.

In Lübeck.

Theoriae Jobaeae specimen, ad loca Job. 9, 9. 28. 31, 32. 1752, 4.
Coecus in via ductor ignarus et heterodoxus; in der Nova Bibl. Lubec. B. 1.
De gloria adparitionis filii Dei in V. T. utrum audiat μορφη θεου, Phil. 2, 6; eben das. B. 2.
Epistola gratulatoria ad — — *Carpzovium* Superintendentem, jubilaeum ministeriale celebrantem; in den Carpzovischen Jubelschriften, S. 110.
Der sterbenden Christen Freudigkeit zum Eingang in das Heilige; eine Leichenpredigt auf den Past. Blanck in Schluckup, Lübeck, 1758. Neues gel. Europa, Th. 12; Heinsii Kirchen-Hist. Th. 4.

Becker, (*H. L.*) Doctor der Medicin und Practicus zu Schwerin, welcher 1743 zu Rostock Doctor ward. Mir ist von ihm bekannt:
Disp. de Matheseos in Medicina usu. Rostock, 1741.
Diss. epistolaris de morborum crisi post S. Coenae usum. Eben das. 1747, 4.

Becker, (*Johann Paul,*) Archi-Diaconus zu Weißensee,

sensee, war den 14ten Jan. 1685 zu Leipzig gebohren, studierte daselbst, ward 1715 Magister, conditionirte darauf zu Pobbes, ward 1723 Pastor zu Mark-Werben, 1738 aber Archidiaconus zu Weissensee. Er brach 1709 zu Leipzig den rechten Arm, und 1751 die rechte Kniescheibe, wurde aber beydemahl glücklich geheilet, und starb 1767. Er gab ein Paar Trauerreden heraus. (Wolfeem.)

Becker, (*Johann Philipp*,) Pfarrer zu Reinhards-Grimma, war den 28sten Aug. 1725 zu Hinter-Nahe, wo sein Vater Johann Peter, Pastor war, gebohren, studierte zu Wittenberg, conditionierte zu Dresden, ward 1753 zu Wittenberg Magister, und in eben dem Jahre Collaborator zu Adorf, 1759 aber Pastor zu Reinhards-Grimma, wo er im August 1761 starb. Man hat von ihm:

- Disp. de moderamine inculpatae tutelae, Praes. *Mart. Hassen*. Wittenberg, 1747, 4.
- — de summo Imperio in sacris. Eben das. 1747, 4.
- — de sacrificio laudis, Praes. *Jo. Gottfr. Bauer*. Eben das. 4. Dietmanns Churs. Priest. Th. 3, S. 409.

Becker, (*Otto Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Land-Kanzelley- und Consistorial-Rath im Waldeckischen war, hernach aber Kanzelley- und Consistorial-Director zu Grätz im Vogtlande ward. Er machte sich in den Pietistischen Streitigkeiten bekannt, und schrieb:

- Disp. de Jure mundi, Praes. *Henr. Bodino*. Rinteln, 1691, 4.
- Vindicias Juris-Consulti et politici. Corbach, 1692, 4.
- Abgenöthigte Apologie und Schutzschrift wider Historiam pietisticam Waldeccens.
- L'Esprit égaré du monde, d. i. das verkehrte Urtheil der Welt in geistlichen Dingen.
- Sieg der Wahrheit und Unschuld gegen das untheologische Responsum zu Wittenberg. Grätz, 1715, 4. Walchs theol. Streit. Th. 1, S. 907.

Becker, (*Peter*,) ein ehemaliger Schöppe und nachmahliger Bürgermeister zu Zerbst, ein unruhiger Mann, der sich in den Irrungen der Stadt mit Fürst Albrechten an dem Kaiserlichen Hofe gebrauchen ließ, und vor dem Kaiser Sigismund eine Rede hielt, nachher aber mit dem Stadtrathe zu Zerbst dergestalt zerfiel, daß man 1435 auch sogar eine peinliche Klage wider ihn anstellte, sie aber 1440 wieder zurück nahm. Er hat eine Zerbster Chronik hinterlassen, welche sich handschriftlich in des Raths Verwahrung befunden. S. von ihm Beckmanns Anhalt. Hist. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 589.

Becker, (*Petrus*,) Rector und Pastor zu Stettin, S. Areopäus im Jöcher.

Becker, (*Petrus*,) ein unbekannter Mathematicus gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Nieuwe maniere van Fortificatie. Amsterdam, 1642, 8.

Becker, (*Petrus*,) Professor der Mathematik und Pastor zu S. Jacob in Rostock, war daselbst den 3ten Nov. 1672 gebohren, studierte in seiner Vaterstadt, ward daselbst 1696 Magister, 1697 Professor der Mathematik, 1703 zugleich Rector der Schule, 1714 Archi-Diaconus, und 1722 Pastor zu S. Jacob. Wenn er gestorben ist, ist mir unbekannt. Seine Schriften sind:

- Disp. sistens Theologiam in Synopsi, Praes. *Quistorpio*. Rostock, 1694, 4.
- Horosophia mathematica, cujus Disp. I. de Mathesi universali, II. de Arithmetica generali et speciali. Eben das. 1697, 1699, 4.
- Exercitat. hist. chronol. qua demonstratur, annum 1700 ex mente auctoris aerae hodiernae revera esse Seculi XVII finem, annum 1701 autem novum inchoare Seculum. Eben das. 1699, 4.
- Prima Rudimenta Logicae. Eben das. 8; welche 1724 wieder aufgeleget wurden.
- Disp. de miraculis solis et lunae in haemisphaerio Gabaonis et Ajalonis ad mandatum Josuae stantium. Eben das. 1703, 4.
- — de vi corporum elastica. Eben das. 1706, 4.
- — de miraculo retrocedentis in Sciaterico Achasi umbrae solis. Eben das. 1708, 4.
- Untersuchung und Auflösung des sogenannten Oesterreichischen Friedenswunsches im großen Triangel, bey Gelegenheit einer mathematischen Aufgabe, so ein gewisser Pater von Wien an Deutsche Universitäten sandte. Eben das. 1711.
- Disp. mathem. de multiplicatione. Eben das. 1717, 4.
- Betrachtungen über den Propheten Jonam, in 50 Predigten. Eben das. 1717, 4.
- Sieben Passions-Säulen in sieben Fastenpredigten über den 22sten Psalm. Eben das. 1721, 8. Göttens gel. Europa, Th. 1, S. 229; Mosers jetztleb. Theol.

Becker, (*Philipp*,) Professor der Rechte zu Rinteln, war daselbst gebohren, und ward anfänglich Steuer-Einnehmer der Graffschaft Hessen-Schaumburg, 1732 Licentiat der Rechte, 1742 aber außerordentlicher Professor der Rechte. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Disp. de Comitiis provincialibus, vulgo Landtägen. Rinteln, 1732, 4.
- Pr. de arbitrio Judicis ad artem boni et aequi restricto. Eben das. 1742, 4.
- — de tempore academico in studio Juris prudenter collocando. Eben das. 1743, 4.
- Vorbereitung zur Rechtsgelehrsamkeit, worin die Erlernung, Nutzen und Gebrauch derselben u. s. f. entworfen wird. Eben das. 1745, 8. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel.

Becker, (*Rüdiger*,) aus Riga, war um das Jahr

1600 gebohren, ward Pastor zu Vellin vermuthlich in Liefland, und starb daselbst den 26sten Aug. 1657 im 57sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm:

Exactor reaedificationis domus domini ex Haggai; eine Deutsche Predigt. Riga, 1643.

Linteum exorcisticum oder Bannuch. Riga, 1644; welches fünf Predigten von der Zauberey sind.

Kreuzerquickung, aus Hebr. 12, 5—9, in drey Predigten. Riga, 1647, 4. Gadebusch Liefl. Bibl.

Becker, (*Simon Andreas*,) ein Medicus zu Jena, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem Carrere in Bibl. de la Méd. drey Disputationen anführet, de febre maligna, 1676, de singultu, 1676, und de angina, 1678.

Becker, (M. *Wilhelm Heinrich*,) vermuthlich ein Geistlicher in Preussen in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Nachricht von der in Preussen angenommenen Formula Concordiä; in den Act. Boruss. Th. 2.

De controversiis *Balth. Beckero* ob librum die bezauberte Welt motis. Königsberg, 1721, 4.

Auszug der königlich Preussischen Edicten in Kirchensachen. Berlin, 1731, 4.

Beckett, (*Wilhelm*,) ein englischer Wundarzt und Mitglied der königlichen Gesellschaft in London, welcher seine Wissenschaft eine Zeitlang in dieser Stadt ausübte, sich aber hernach nach Abington, in der Grafschaft Barks begab, wo er 1738 starb. Man hat von ihm:

Chirurgical remarks occasioned by a dead of a child, whose case was printed by D. *Turner*. London, 1709, 8.

Cure of Cancers. London, 1712, 8.

Chirurgical observations. London, 1740, 8; kamen nach seinem Tode heraus.

Collection of Chirurgical tracts. Eben das. 1740, 8; sind die obigen nebst anderer Verfasser Schriften.

Drey Abhandlungen von dem Alter der Franzosen, die ohne Meldung des Orts und des Jahres gedruckt worden, sich aber auch in den philosophischen Transact. von 1718 und 1720 befinden; worin er aber den Hans Sloane mit allen seinen Fehlern bloß abgeschrieben hat. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Beckinsau, S. Bekinsau im Jöcher.

Beckmann, (*Bernhard*,) ein Prediger aus Wesel, schrieb:

Methodum conciliandi ac in veritatem religionis Christianae, concordiae et tolerantiae fraternae invitandi ecclesias Protestantium, omniumque verorum Christianorum opinionibus licet discrepantium in fundamento fidei tamen convenientium. Frankfurt an der Oder, 1663, 8. Dunkels Nachr. Th. 2, S. 742.

Beckmann, oder *Becmann*, (*Bernard Ludwig*,) ein Sohn D. Joh. Ephr. Becmanns im Jöcher, war Anfangs des königlichen Joachimsthalischen Gymnasii zu Berlin Sub-Conrector und Professor, ward den 4ten Jul. 1748 ordentliches Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften daselbst, den 14ten April 1753 aber Conrector, und starb 1761 am 4ten Junii. Er gab seines Vaters Joh. Ephr. Becmanns historische Beschreibung der Chur- und Marck-Brandenburg aus der Handschrift mit seiner Ergänzung und Fortsetzung, Berlin, 1751, und 1754, Fol. heraus. Außerdem hat man noch von ihm: Diss. de expectativis.

Beckmann, (*Christian*,) S. Becmann im Jöcher.

Beckmann, (M. *Erich*,) Pastor und Propst zu Kunteby und Faring, war im Dec. 1700 zu Stockholm gebohren, studierte daselbst und zu Upsal, vertheidigte, als er noch nicht sein 20stes Jahre zurückgelegt hatte, seine erste öffentliche Disp. de studio gloriae ejusdem moderatione, wurde 1722 nach gehaltener Gradual-Disput. de judiciis publicis veterum Romanorum Magister, gieng 1725 auf Reisen, nachdem er das Jahr vorher von dem Pastor bey der königlichen Ritterholms-Kirche zu dessen Adjuncto berufen worden, und das Predigtamt angetreten hatte, und besahe die Deutschen Universitäten und andere berühmte Oerter, wie auch Holland und England. 1727 kam er wieder zurück, ward 1729 Adjunctus des D. Berchii bey der St. Nicolai-Kirche, 1731 Rector an der Trivialschule in Stockholm, 1738 Pastor zu Kunteby und Faringe, 1744 Propst über den dazu gehörigen District, und starb 1749 den 30sten May. Außer der Vorrede vor Halenii Concordanz hat er D. Cyprians vernünftige Warnung vor dem Irrthum, als wären alle Religionen gleich gut und zur Seeligkeit kräftig, ins Schwedische übersetzt, und mit einer Einleitung, die Herrenhuthischen Secten betreffend, vermehrt herausgegeben. Als Mag. Gradin eine Schrift dagegen herausgehen ließ, machte er einige Anmerkungen zum Drucke fertig, welche auch nach seinem Tode gedruckt worden. Beytr. zu den Act. hist. eccles. B. 2, S. 807.

Beckmann, (*Bartholomäus*,) schrieb disp. chorograph. de Lusatia, welche sich in Christ. Gottfr. Hofmanns Scriptoribus rerum Lusat. Th. 2, befindet.

Beckmann, (*Johann Christoph*,) S. Becmann im Jöcher.

Beckmann, (*Johann Gottlieb*,) Forst-Inspector in Wolkenburg, welcher um 1778 bereits verstorben war. Man hat von ihm:

Versuche und Erfahrungen von der zu unsern Zeiten höchst nöthigen Holzsaat. Chemnitz, 1756, 1758, 1765, 1777, 8.

Anweisung zu einer pfleglichen Forstwissenschaft, der zweyte Theil des vorigen. Eben das. 1759, 1766, 8.

Beyträge zur Verbesserung der Forstwissenschaft; als der dritte Theil. Eben das. 1763, 1769, 8.

Forst-Kalender, oder Verzeichniß der Verrichtungen

tungen, die einem jeden Förster in jedem Monath vorzüglich obliegen. Leipzig, 1767, 8; Breslau, 1777, 8. Meusels gel. Deutschl.

Bedacier, (*Catharina*,) S. Madame Durand.

Bedber, (*Daniel*,) ein Holländischer reformierter Prediger, welcher den 5ten Aug. 1683 zu Eyndhoven, wo sein Vater Eberhard Bedber Prediger war, gebohren ward. Er studierte zu Leiden, und wurde Prediger zu Oudewater, Alkmaar und Amsterdam, wo er 1726 starb. Er hat einige handschriftlich nachgelassene Schriften des van Till mit einer Vorrede an das Licht gestellet, wollte auch Marmora Papenborgica ex Sixianis, Wittianis, Reinflianis, Heidanianis, Graevianis, aliisque conflata herausgeben, wurde aber durch den Tod daran gehindert. Neues gel. Eur. Th. 9; Dunkels Nachr. Th. 3, S. 661.

von *Bedburg*, (*Johannes*,) S. in Johannes.

Beddevole, (*Dominicus*,) ein Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher 1682 zu Basel Doctor wurde, und sich hierauf zu Genf niederließ, wo er um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes starb. Er hinterließ:

Disp. de Epilepsia. Basel, 1681, 4.

Essai d'Anatomie. Leiden, 1686, 12; ebend. 1695, 12; in das Ital. übersetzt. Parma, 1687; wo doch der Verfasser sowohl das Gehirn als die Zeugungstheile ganz mit Stillschweigen übergehet. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bedekovich, (*Joseph*,) ein Religiose von dem Orden der Eremiten S. Pauli, aus einer noch blühenden adeligen Familie in Croatien. Er schrieb:

Natale solum *Divi Hieronymi*. Wien, — 4; in welchem Werke er zugleich Illyrien und Dalmatien beschreibt. Horanyi Memor. Hung.

Bedel, oder *Bedle*, (*Johannes*,) Canonicus regularis der Congregation S. Salvatoris in Lotharingen, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Discours aux Juifs de Metz sur la conversion du S. *Paul de Vallier* appellée le *Docteur Paulus*. Metz, 1651, 8.

La vie du B. *Pierre Fourier de Mantincourt*, Reformateur de cette Congregation. Paris, 1645, 8; revue de nouveau par un Ecclesiastique, Paris, 1664, 1666, 1668, 12; revue et augmentée, Toul, 1673, 8; in das Lateinische übersetzt von Dom Bissel, Augsburg, 1668, 8. Calmet Bibl. de Lorr. Le Long und Fontette.

Bedenne, (*Vitalis*,) aus Pezenas, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ eine Farße in Versen, unter dem Titel: Secret de ne payer jamais. Ohne Ort, 1610, 12. Bibl. du theatre, Th. 1, S. 442.

Bedermann, (*Thomas*,) ein Gelehrter aus Posen um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher wegen seines Geburthsortes auch Thomas Posanensis genannt wird. Es ist von ihm weiter nichts bekannt, als daß er des Johannis de Stobnicza Schüler war, und so wohl des Nicolai de Valle Lateinische Uebersetzung der Georgicorum Hesiodi, Cracau, 1505, 4, als auch des Joh. de Stobnicza Parvulum philosophiae naturalis, eben das. 1517, 4, heraus gab. Janozki von der Zalusk. Bibliothek, Th. 2, S. 121 f.

Bedetti, oder *Badetti*, (*Vincenzius Maria*,) ein Dominicaner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Commentarium de vita et rebus gestis *Greg. Lopesii*, Rom, 1751, 8, schrieb, und nebst andern den ersten Band der Annali seines Ordens, Rom, 1756, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bedford, (*Arthur*,) ein gelehrter Englischer Geistlicher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgende Schriften bekannt sind:

Temple Musick, or an Essay concerning the method of Singing the Psalms of David in the Temple before the Babylonish Captivity. London, 1712, 8.

Animadversions upon Sir *Is. Newtons* Chronology of ancient Kingdoms. London, 1728, 8.

Scripture Chronology demonstrated by astronomical calculations and also by the year of Jubile and the Sabbatical year among the Jews. London, 1730, Fol.

Defence of the Doctrine of the holy Trinity. London, 1741; in acht Predigten.

Bedford, (*Hilkia*,) ein Collegiat zu Cambridge, war der Sohn eines Kaufmanns zu London, studierte von 1679 an zu Cambridge, wo er hernach Collegiat ward, diese Stelle aber 1689 verlohr, weil er den Eid in Ansehung der neuen Regierung nicht ablegen wollte. Man hat von ihm:

The hereditary Right of the Crown of England asserted in answer to Dr. *Higdens* View and Defence; weswegen er 1714 zu einem dreyjährigen Gefängnisse und einer Geldstrafe von 1000 Pfund verurtheilet ward.

Eine Englische Uebersetzung einer Antwort auf des Fontenelle Histoire des Oracles.

Das Leben des Doct. Barwick, in Lateinischer Sprache, welches er auch mit Anmerkungen, 1724, 8, Englisch heraus gab. Biogr. Britann. Th. 7, der alten Ausg. S. 3732.

Bedford, (*Thomas*,) des vorigen zweyter Sohn, gab des Simeon Dunelmensis Historiam ecclesiae Dunelmensis, mit seinen Anmerkungen zu London, 1732, 8. heraus. Sein älterer Bruder Wilhelm, ward Medicus am Christ-Hospitale zu London, starb aber schon den 10ten Jul. 1747. Biogr. Britann. l. c.

Bedick, (*Petrus*,) aus einem vornehmen Armenischen Geschlechte in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen von den Türken gefangener Großvater Jacob, des Sultan Günstling war, aber unter dessen

dessen Nachfolger den Kopf verlohr. Sein Vater Amurath starb zu Chilis, worauf Peter, als dessen noch einiger übriger Sohn nach Constantinopel gefordert ward. Allein seine Mutter flüchtete mit ihm nach Jerusalem, und von da nach Aleppo, wo ein Carmelit ihn mit nach Rom nahm, wo er in der Propaganda erzogen ward, und studierte. Er ging hierauf als ein Weltlicher nach Persien zu seinen Verwandten, und trug vieles zur Unterstützung der katholischen Religion in diesem Reiche bey, und hielt sich hierauf an dem kaiserlichen Hofe zu Wien auf. Man hat von ihm: *Celil Sutun*, f. Explicatio utriusque celeberrimi ac pretiosissimi theatri XL columnarum in Perside orientis, cum adjecta fusiori narratione de religione, moribusque Persarum. Wien, 1678, 4; von welchem seltenen Buche das Journ. des Sav. 1679, Götz in Merkw. der Dresd. Bibl. Th. 3, S. 213, Clement in Bibl. cur. und Denis in der Garell. Bibl. S. 348 f. Nachricht geben.

Bedinelli, (*Franciscus Paula*,) ein Wundarzt, welcher aus Fano im Herzogthum Urbino gebürtig war, seine Kunst anfänglich in seiner Vaterstadt übte, sich aber endlich um 1750 zu Rimini niederließ. Er schrieb:

- Epicrisin in errores quosdam vulgi ad veritatis amatores. Pesaro, 1751, 8; worin er sich gegen einige Aerzte vertheidigt, welche Aderlässe in der Gonorrhea virulenta e ritentura nello seroto getadelt hatten.
- Nuperam perfectae androgyneae structurae observationem. Pesaro, 1755, 8.
- Diacrisi intorno la cura d'un male, che ebbe origine da un callo. Pesaro, 1758, 8. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Med.

Bedle, (*Johannes*,) S. Bedel.

Bedle, (*Thomas*,) ein Engländer in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: The princely progress of the Church militant. London, 1610, 8. Vermuthlich schrieb er nachmahls noch ein anderes Werk, indem ich irgendwo gefunden habe, God's glory vindicated against a blasphemous book of *Tho. Bedle*, London, 1647, 4; wenn dieses nicht vielmehr ein anderer ist.

Bedloe, (*Wilhelm*,) ein Englischer Abentheurer von niedrigem Stande, welcher sich für einen Capitän ausgab, und unter allerley Nahmen und Verkleidungen durch einen großen Theil Europens reisete, hierauf wieder nach England kam, und nebst dem Bates erdichtete Verschwörungen wider den König entdeckte, auch dadurch einmahl eine Belohnung von 500 Pf. erschlich. Er starb den 20ten Aug. 1680, und hinterließ ein Schauspiel: The excommunicated Prince, or the false Relick. London, 1679. Grangers Biogr. hist. Th. 4, S. 202.

Bedori, (*Carl Anton*,) ein beliebter Italiänischer Dichter des vorigen Jahrhundertes aus einer adeligen Familie zu Bologna, war den 27sten April 1654 gebohren, studierte daselbst die Rechte, und starb den 8ten Sept. 1713. Man hat von ihm:

- Rime. Bologna, 1715, 4.
- Viele einzeln gedruckte Gedichte theils unter dem anagrammatischen Nahmen Leonida Bontracori, theils unter dem akademischen des Risiorito. Noch andere Gedichte befinden sich in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Bedos de Celles, (*Johannes Franciscus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, war zu Caux im Bißthum Beziers gebohren, und trat 1726 zu Toulouse in den Orden. Er ward 1758 Correspondent der Akademie der Wissenschaften zu Paris, und schrieb:

- La Gnomonique pratique, ou l'art de tracer les Cadrans solaires avec la plus grande precision. Paris, 1760, 8.
- Le Facteur d'Orgues. Paris, 1766, — 1770, vier Theile in Fol. das ausführlichste Werk dieser Art. Cassins gel. Gesch. Th. 2, S. 624.

Bedwell, (*Thomas*,) ein Engländer in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Mesolabium architectonicum, for the measuring of Plaines and Solids by the Foot. London, 1631, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Bedwell, (*Wilhelm*,) ein Englischer Geistlicher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1599 Episcopus Stortfordii genannt wird, und von welchem mir bekannt ist:

- Commentarius *Sal. Jarchi*, *Aben-Ezrae* et *Dav. Kimchi* in Prophetam Obadiam, Latine. London, 1601.
- Er war um eben die Zeit auch einer der Uebersetzer der so genannten Königs-Bibel.
- S. *Johannis* epistolae catholicae, Arabice et Latine. London, 1612, 4.
- Calendarium generale secundum usum variarum gentium. Eben das. 1615, 4.
- Dialogue between *Moh. Sinan* and *Ahmed* concerning the Mahumetan Impostures, out of Arabian. Eben das. 1615, 4.
- Description of Tottenham High-Cross, with an ancient Poem called the Tournament of Tottenham by *Ge. Pilkinson*. Eben das. 1631, 4. Cat. Bibl. Bodlej.
- Handschriftlich befindet sich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris Specimen Dictionarii Arabici, welches um 1599 geschrieben ist.

von Beeck, (*Arnold*,) ein Licentiat der Theologie, und Canonicus der Collegiat-Kirche S. Severini zu Cöln, in der Mitte des vorigen Jahrhundertes, gab die schon vorher heraus gekommene Uebersetzung von des P. Maria von Bonngers kräftige Mittel den Seelen im Fegefeuer zu helfen, zu Cöln, 1666 in 18 verbessert heraus. Harzheim Biblioth. Colon.

Beeck, Lat. *Becius*, (*Johannes*,) ein Holländer, welcher um 1622 gebohren war, und Prediger zu Middelburg

burg in Seeland ward, diese Stelle aber verlohr, weil er sich zu den Anti-Trinitariern wandte. Man hat von ihm:

Verantwording voor de verdrukte Waerheyt. Amsterdam. 1683, 8.

Twyffelingen en Swarigheden over de Dryeenigheyt. 1686, 8. Bock Hist. Anti-Trinitar. Th. 1, B. 1, S. 45.

Beeck, (M. *Johann Martin*,) Prediger zu Kurslack bey Lübeck, ward 1665 den 21ten December in Lübeck, wo sein Vater Nicolaus, ein Kaufmann war, gebohren. Er studierte zu Wittenberg und Jena, und ward an letzterm Orte 1688 Magister. Er reisete hierauf durch Deutschland, ward 1693 Prediger zu Kurslack und starb den 4ten September 1727. Man hat von ihm:

Disp. de plagio divinitus prohibito. Exod. XXI, v. 16.

— explanata Prophetarum loca difficiliora. 1688, 4.

— universa Christologia, in notabili titulo, filio hominis, quoad oraculum Jo. I, 51. demonstrata. Wittenberg, 1689, 4. Thieß Hamb. Gel. Gesch.

von Beehr, (*Matthias Johannes*,) ein Meklenburgischer Edelmann in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher um 1729 ein Chronicon rerum Mecklenburgicarum verfertigte, welches Joh. Erh. Kappe, zu Leipzig, 1741, Fol. aus der Handschrift an das Licht stellete, wo auch mehrere Nachricht von dem Verfasser gegeben wird.

Been, (*Johannes Nicolaides*,) lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Kopenhagen, und gab daselbst verschiedene Disputationes heraus, z. B. Vitia dilemmatis *Biancis Prienaei*; quod disticha et praecepta moralia, quae *Catoni* vulgo tribuuntur, nunquam ab ipso profecto sint, 1702, 4.

Beer, (*Ferdinand Wilhelm*,) lebte eine Zeitlang zu Leipzig, wo er sich der Chronologie und der alten Geschichte befliß, und darauf als Professor der neuen Stiftung nach Erfurt berufen ward, wo er 1760 im 52sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Richtige Vereinigung der Regierungs-Jahre, welche die heil. Schrift den Königen von Juda und Israel beyleget. Leipzig, 1751, 8; in das Englische übersetzt in dem Supplement to the English Universal History, Th. 1.

Abhandlungen zur Erläuterung der alten Zeitrechnung und Geschichte. Leipzig, 1752 und 1756, drey Bände in 8. S. Baumg. merkw. Büch. B. 9, S. 183, wogegen sich Beer in Gottscheds Neuesten, B. 7, S. 255 vertheidigte.

Auserlesene Abhandlungen, welche an die Königliche Akademie der Wissenschaften zu Paris eingesendet worden, — übersetzt. Leipzig, 1752, gr. 8.

Einige Abhandlungen in Baumgartens Zusätzen zu der allgem. Weltgeschichte. und in den Actis Acad. Mogunt. Erford.

Beer, (*Friedrich Wilhelm*,) ein Lutherischer Prediger zu Preßburg in Ungarn, war daselbst den 4ten Jan. 1691 gebohren, studierte zu Jena anfänglich die Rechte und hernach die Theologie, worauf er eine Zeitlang auf dem Waisenhause zu Langendorf in Thüringen unterrichtete; 1715 ward er zum Conrector nach Preßburg berufen, wo er 1721 Rector und 1747 Prediger wurde. Er starb 1756, und schrieb:

Diss. de Pseudo-Theologia. Jena, 1713, 4.

Gebeter und Lieder für Kinder. Eben das. 1713, 12.

Nachricht von den Anstalten des Waisenhauses zu Langendorf. Eben das. 1714, 8.

Handschriftlich hinterließ er: Sciagraphiam epistolarum Paullinarum et relig. N. Testamenti; Tract. de Philosophia practica; Lineas Physices. Horanyi Memor. Hungar.

Beer, (*Georg*,) ein Schulmann, der 1643 zu Lauf gebohren war, wo sein Vater Georg ein Rathsverwandter war. Er studierte in Altdorf und Jena, disputirte unter D. Bechmannen in Jena als Verfasser 1666 de immutabilitate Dei, und bestieg auch daselbst als Präses den Katheder, nachdem er zuvor die Magisterwürde erhalten hatte. 1677 wurde er dem Rector zu St. Sebald in Nürnberg adjungirt, 1683 ward er Rector, in der Spital-Schule und 1689 zu S. Sebald. Er starb den 24sten (nicht den 4ten, wie in den Act. Scholast. steht,) Dec. 1714. Man hat von ihm:

Diss. logicam de habitus natura ejusque distinctionibus variis. Jena, 1669, 4.

Positiones miscellaneas XXV. ex amplissimo variarum scientiarum ac disciplinarum campo. Nürnberg, 1672, 4.

Synopsin historiae sacrae s. ecclesiasticae N. T. una cum brevi introductione in historiam Aug. Conf. et annexo catalogo haeresium inibi contentarum. Nürnberg, 1709, 12.

Parentationem s. orat. fun. in obitum Dn. *Mühldorfii*, Antistitis et Praesulis ecclesiae Sebaldinae. 1714. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Beer, (*Johann*,) ein Schwärmer und Geisterseher aus Schweidnitz in Schlesien, welcher nach Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hist. Th. 4, S. 765 ein Medicus war. Er lebte um 1570, starb 1600, und machte zu seiner Zeit mit den Geistern, welche er in dem Riesengebirge gesehen haben wollte, vieles Aufsehen, wovon eine weitläufige Geschichte in der Schles. Kern-Chronik Th. 2, S. 480 erzählet wird. Von seinen Schriften ist mir bekannt: Gewinn und Verlust himmlischer und irrdischer Güter. Amsterdam, 1639, 12.

Beer, (*Leonhard*,) S. Ursinus im Jöcher.

Beer, (*Sebastian*,) ein Rechtsgelehrter, war in dem Städtchen Lauf, wo sein Vater Johann Bürgermeister war, den 19ten Jul. 1609 gebohren. Er studierte zu Altorf, wo er unter Ludwellen de tutelis et contractibus, und 1630 unter Aegid. Agricola de materia

teria difficili vulgaris substitutionis disputierte. Von hier gieng er nach Jena, wo er mehrmahls disputierte, wieder nach Altorf ging, und unter D. Ungepaurn 1633 de arbitris disputierte, sich aber bald wieder nach Jena wandte, die Freyheit zu lesen erhielt, und einige junge Herren nach Leipzig als Hofmeister führte. 1636 kam er zum dritten Mahle nach Altorf und wurde daselbst Doctor, ging aber nachmahls nach Jena und wurde Hofgerichts-Advocat, wobey er doch Collegia las, disputierte, vornehmlich aber eine große Menge Disputationen schrieb. Er wurde hierauf als erzbischöflicher Syndicus nach Magdeburg und endlich als Hofrath nach Altenburg berufen, wo er auch Consistorial-Präsident wurde, und in allerley wichtigen Geschäften viele Dienste leistete. Er war Erbherr von Drakendorf, Leuchtenthal und Zöpperitz bey Jena, und starb den 30sten Oct. 1659. Sein Schwestersohn, Joh. Christo. Falkner gab von ihm heraus: Disputationes XVIII Justinianeas ad IV Instit. libros, Jena, 1660, 4. Will Nürnb. Gel. Lex. Reimmann, Th. 6, S. 211.

Beer, (*Thomas Leonhard.*) Von ihm ist mir bekannt:

Vollkommene Geschütz-Feuerwerk- und Büchsenmeistereykunst zusammengetragen von Simienowicz. übers. von Th. L. Beeren, und mit einem neuen Theil vermehrt durch Daniel Elrich. Frankfurt, 1676, Fol. 2 Bände; auch 1703. Geuß Artill. Bibl.

Beerensprung, S. Bärensprung.

Beeverel, (*Jacob,*) S. Beverel.

der Befreyende in der Fruchtbringenden Gesellschaft, ist Herzog August der jüngere von Braunschweig.

Begault, ( ) ein Canonicus und Archi-Diaconus zu Nimes, welcher ein Schüler Flechiers war, und sich von 1685 bis 1712 durch seine Predigten den Ruhm eines großen Redners erwarb. Man hat von ihm: Panegyriques et Sermons sur les Mysteres, avec des Discours morales, des Discours academiques, des Complimens et de Lettres. Paris, Th. 1, 2, 1711; Th. 3, 1717; Th. 4, 5, 1723, in 12. Dictionaire des Prédicateurs.

Beger, (*George David,*) der Rechte Licentiat und erster Syndicus der Reichsstadt Reutlingen, wo er im May 1773 starb. Er hinterließ: Kirchengeschichtliche und rechtliche Nachrichten von dem Rural-Capitel in der Reichsstadt Reutlingen. Lindau, 1765, 4. Meusels gel. Deutschl.

Begin, (*Jacob,*) Secretär in der Kanzelley von Bourgogne und Doctor der Arzneywissenschaft, war zu Dijon in Bourgogne den 8ten März 1659 gebohren und starb daselbst den 23sten Aug. 1729. Man hat von ihm: Lettre à un Ami sur les Ecrits des Srs. *Dupré* et *Guibaudet*. Dijon, 1698, 12; welcher die Krankheit der Mad. Coeur du Roy-Vallot betrift. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Carrere Bibl. de la Méd.

Begnamino, (*Jacob,*) vermuthlich ein Italiäner, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. In der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm: Dottrina Christiana tradotta dalla lingua Italiana nella Caldea. Rom, 1633, 8.

Begnius, (*Simon,*) Episcopus Modrusiensis, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Orationem de Corvatiae desolatione ad Leonem X a. 1516 habitam. Apud Jo. Petit, in 4. Catal. Bibl. reg. Paris.

Begnudelli Basso, (*Franciscus Antonius,*) aus Trento, war Doctor der Theologie, und um 1680 General-Vicarius des Bisthums Trento, worauf er General-Vicarius und geistlicher Rath des Bischofs zu Freysingen ward, wo er den 9ten Oct. 1713 starb. Er hinterließ: Bibliothecam Juris canonico-civilis practicam, s. Repertorium Quaestionum magis practicarum in utroque Jure. Cöln, 1707, Fol. Freysingen, 1712, Fol. vier Bände; Modena und Venedig, 1758, vier Bände in Fol. Mazzuchelli Scritt.

de Begrieres, (*Carbon,*) ein Franzose um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Science ou Manuel des Ecujers sur differens Remedes souverains pour la guerison des maladies qui arrivent aux Chevaux. Paris, 1751, 8.

le Begue, ( ) ein Arzt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Besanßon, wo er seine Wissenschaft mit vielem Beyfalle übte. Er schrieb: An Pestis Massiliensis de seminio verminoso. Besanßon, 1721, 8; worin er die Pest von einer Menge Insekten-Eyern herleitet. Carrere Bibl. de la Méd.

le Begue, (*Franciscus*, oder nach andern *Joh. Franciscus,*) S. Balbus im Jöcher.

le Begue, (*Franciscus,*) Dechant zu S. Diey in Lotharingen, und Groß-Dechant zu Nancy, wo er 1699 starb. Er hinterließ viele handschriftliche Nachrichten von dem Leben des Herzogs Carls 5 von Lotharingen, welche nachmahls Calmet gebraucht hat. Calmet Bibl. de Lorr.

a Beguera, (*Ludwig,*) ein Rechtsgelehrter, von welchem man Definitiones aureas, Frankfurt, 1609, 4. hat. (Wolfermann.)

Beguin, (*Daniel,*) ein Jesuit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Les veritez fondamentales du salut en forme de méditations. Paris, 1686, zwey Bände in 12.

Beguin, Lat. *Beguinius*, (*Nicolaus,*) ein Französischer Geistlicher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Eucharistiae s. Dominicae Coenae institutionem et de Paschate Domini adversus Missilitargorum atque Calvinistarum blasphemias atque imposturas. Paris, 1564, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Behaim,

Behaim, (*Anna Elisabeth*,) eine gebohrne von Schönberg, und Tochter eines Sachsen-Weissenfelsischen Raths und Kanzlers, welche sich den 9ten Nov. 1702 mit Georg Friedrich Behaim von Schwarzbach aus Nürnberg, verheurathete, welcher aber 1714 zu Bayreuth mit Tode abging. Sie selbst starb zu Hirschfeld in Sachsen den 21sten Febr. 1716. Sie war eine geübte Dichterin, und brachte die Psalmen Davids, nach den gewöhnlichen Kirchengesängen in Verse, welche zu Nürnberg, 1723, 8, gedruckt sind, und zwar mit einem Anhang von einigen geistlichen Betrachtungen. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Behaim, (*Christoph Jacob*) von Schwarzbach, ein Sohn Ge. Christophs, gebohren den 20sten Febr. 1642, studierte zu Jena, ward Kaiserlicher Rath, Präsident und Truchseß, erhielt vom Kaiser Leopold 1677 die Herstellung des alten eigentlichen Stammnamens von Schwarzbach, zugleichen die Zusammensetzung des vorhin auf zweyerley Art gebrauchten Behaimischen Wapens, und wurde nebst seinem Bruder Johann Friedrich und ihrer beyden Nachkommen männlichen und weiblichen Geschlechts 1681 in des H. R. R. Freyherrn Stand erhoben. Er starb den 1sten May 1688, und hinterließ eine Italiänische Rede, die er zu Jena gehalten hatte: L'idea d'un Christiano et fortissimo Principe, espressa nel Sereniss. ed illustriss. Prencipe e Signore il Signor Prencipe *Guglielmo* di felice memoria, Duca di Sassonia. Jena, 1664, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex. Th. 4, S. 374.

Behaim, (*Georg*,) der Theologie Licentiat, zuerst der Marien-Kirchen ad Gradus zu Mainz Canonicus und Professor der dasigen Akademie, war von Geburt ein Nürnberger, aber nicht von dem freyherrlichen Geschlechte der Behaim von Schwarzbach, sondern aus einer andern guten Familie, welche einen halben Mann mit drey Blumen in der Hand im Wapen führte. Er war 1448 gebohren, und hatte nicht nur in Maynz ein großes Ansehen und einen besondern Beyfall, sondern wurde auch seiner großen Gelehrsamkeit und anderer Vorzüge wegen von da in sein Vaterland berufen, und 1513 an Anton Kreßens Stelle zum Propst zu St. Laurentii in Nürnberg gemacht. Er starb den 3ten April 1521 und hinterließ einige Briefe an Christoph Scheurl, welche nebst andern Briefen 1515 von Fried. Peypuß deutsch gedruckt worden. Wills Nürnberg. Gel. Lex.

Behaim, (*Lucas Friedrich*) von Schwarzbach, gebohren den 17ten Julii 1587 zu Nürnberg, wo sein Vater Paul vorderster Losunger und Schultheiß war. Er studierte zu Altdorf, reisete 1608 nach Frankreich, wo er sich zwey Jahre aufhielt, 1611 nach Italien, und von da in das gelobte Land, worauf er als Kron-Cavalier mit zur Krönung Königs Matthias 1612 nach Frankfurt ging. 1625 kam er in den Rath nach Nürnberg, und endlich in den ältern geheimen Rath und zur Kirchenpflegersstelle, wo er den 22sten Jun. 1648 starb. Dunkel versichert in den Nachr. B. 1, S. 29, aus Pippingen von ihm, daß er seine Reise nach Jerusalem beschrieben heraus gegeben habe; allein Will weiß in dem Nürnb. Gel. Lex. von keiner andern Beschreibung als der, die unter dem Titel, Kurzer Bericht von L. F. Behaims gethaner Reise in das heil. Land an seiner Leichpredigt von M. Mart. Beer gehalten, befindlich ist.

Behaim, (*Lorenz*,) beyder Rechte Doctor und Domherr zu Bamberg um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem noch ungewiß ist, ob er zu den Behaim von Schwarzbach gehöret. Er arbeitete an einer Deutschen Uebersetzung der Officiorum des Cicero, wechselte auch Briefe mit Pirkheimern, wovon Heumann in den Docum. litter. varii argum. einige hat abdrucken lassen. Will Nürnb. Gel. Lex. Th. 4, S. 373.

Behaim, (*Martin*,) S. Bohemus im Jöcher.

Behamstein, (*P. Benedict*,) ein Benedictiner aus Gersten in Oesterreich, war 1665 von vornehmen Eltern gebohren, trat 1685 in den Orden, und ward Professor der Philosophie in Salzburg. Er starb 1715 und hinterließ: Decadem discursuum philosophico juridicorum. 1694, 8. Hist. Univers. Salisb.

Beheim, (*Johann Carl*,) S. Böheim im Jöcher.

Beheim, (*Johann Wilhelm*,) ein Schreiner zu Nürnberg, aber dabey ein geschickter Mann und Liebhaber der Geometrie und Architectur, welcher 1570 gebohren war, und den 17ten Nov. 1619 starb. Er gab den Liebhabern der Baukunst zu gefallen des Jac. Barozzii Tractat von den fünf Ordnungen aus dem Italiänischen übersetzt heraus, 1617, Fol. Will Nürnb. Gel. Lex.

Behlen, (*Ludwig Philipp*,) der Rechte Doctor, Chur-Mainzischer Weihbischof, Kirchenrath, Canonicus, Professor des canonischen Rechtes zu Mainz und Präses des Seminarii zu S. Bonifacii daselbst. Er starb im Junius 1777 und hinterließ:

Disp. de causis saecularisationis illegitimis et legitimis. Mainz. 1746, 4.

Jus Metropolitanum Moguntinum in Dioecesin Fuldensem. Eben das. 1752, Fol.

Disp. de verbis Concordatorum nationis Germanicae, electione cassata, postulatione non admissa. Eben das. 1767, 4. Meusels gel. Deutschl.

Behm, (*Ernst Leopold Friederich*,) Pastor zu S. Catharinen zu Braunschweig, war den 8ten Junii 1700 zu Wolfenbüttel, wo sein Vater Christoph Heinrich Prediger war, gebohren. Er studierte zu Amelungsborn und Helmstädt, ward darauf zu Hamburg unter die dasigen Candidaten aufgenommen, nahm bey dem Landrath von Reventlau zu Wittenberg im Holsteinischein eine Hofmeisterstelle an, wurde 1725 Prediger zu Hansuhn, 1735 jüngster Pastor an der Catharinenkirche in Braunschweig, und 1741 ältester Pastor daselbst, und starb 1742 den 20sten Dec. Seine Schriften sind:

Commen-

Commentatio de rarissimo praecocis ingenii exemplo *Christ. Heinr. Heinecken.* Lübeck, 1725, 4.

Der unschätzbare Verlust Cimbriens, ein Deutsches Gedicht.

Seeleniana s. comm. de vita meritis et scriptis Jo. Henr. a Seelen. Hamburg, 1728, 8.

Interpretatio locorum quorundam, quae in b. *Luthero*, aliisque theologis seculi Reformationis nonnullis difficultatem in articulo de praedestinatione habere videntur cum praef. *J. L. Mosheim.* Helmstädt, 1729, 4.

Die Grundlehren des Christenthums. 1729.

Annotationes ad *Steph. Viti* Prof. Cassel. Progr. seculare, Cassellis 1730 in lucem editum. 1733.

Auszug aus Hrn. Peter Hanßen 80 erläuterten Grundfragen.

Nachricht von eben desselben Leben.

Hollsteinische Jubelnachrichten. Seeleniana s. comm. de meritis et scriptis *Jo. Henr. a Seelen.* Hamburg, 1728, 8. Krafts Theol. Bibl. B. 11, S. 663.

Behm, (*Georg*,) ein Medicus, welcher ein Deutsches Arzneybuch, zu Erfurt, 1625, 4. heraus gab. (Wolferm.)

Behm (*Gottfried*,) ein Benedictiner aus Schwarzach, war in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes Professor der Mathematik zu Salzburg, und schrieb: Polymetrum, h. e. novum instrumentum ad plerasque mathematicas dimensiones rite facileque peragendas accommodatum. Salzburg, 1672, 12. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened.

Behm, (M. *Gottfried*,) Diaconus und Consistorial-Rath zu Brieg, war den 16ten Julii 1680 zu Breslau gebohren, studierte in Jena, Leipzig und Wittenberg, und ward 1707 Prediger zu Weigewitz und zuletzt Diaconus zu Brieg. Man hat von ihm:

Disp. de muliere Bethaniae Christum ungente, Praes. *Abr. Jäschke.* Leipzig, 1700, 4.

Μνημοσυνον divinae dilectionis Wenzkianum incredibile. 1714.

Argumentum de nominibus. Brieg, 1731, 8.

Verschiedene Predigten und Andachtsschriften. Beyträge zur Pohln. Kirchengesch. Th. 1, S. 25.

Behm, (*Johannes*,) Doctor und Professor der Theologie zu Königsberg, ein Urenkel des Johannis Behm im Jöcher. Er war den 17ten April 1687 zu Preussisch-Holland gebohren, und hatte den jüngern Michael Behm im Jöcher zum Vater. Er studierte zu Königsberg, ward 1710 zu Jena Magister, und reisete hierauf durch Deutschland, Holland und England. Nach seiner Rückkunft ward er 1712 in die philosophische Facultät zu Königsberg aufgenommen, ward 1717 außerordentlicher Professor so wohl der Griechischen Sprache, als auch der Theologie, und bald darauf Doctor, 1721 ordentlicher Professor der Griechischen Sprache, 1728 Oberaufseher der dasigen Königlichen Bibliothek, 1733 Consistorial-Rath, und 1745 ordentlicher Professor der Theologie, worauf er den 17ten Febr. 1753 starb. Seine Schriften sind:

Disp. de vidua δυο λεπτα in gazophylacium inferente, ad Marc. XII, 41, 42, et Luc. XXI, 1, 2. Praes. *J. E. Seger.* Königsberg, 1707, 4.

— de antiqua ratione compellandi Episcopos per coronam. Eben daselbst, 1712, 4.

— de Encausto Imperatoribus olim sacro. Eben das. 1715, 4.

— de lotione in obeundis sacris Gentilium, Judaeorum et Christianorum. Eben das. 1715, 4.

— de nimbo Sanctorum. Eben das. 1716, 4.

— de agonothetis Graecorum. Eben das. 1717, 4.

— de symbolo Lutheranorum: verbum domini manet in aeternum. Eben das. 1717, 4.

— I—III de bullarum indulgentiarum pontificiarum antiquitate fucata. Eben das. 1718, 1723, 4.

— de confidentia Pauli 2 Tim. IV, 6—8. Eben das. 1721, 4.

— de ministris verbi habentibus thesaurum ἐν ὀςρακινοις σκευεσιν, 2 Cor. IV, 7. Eben das. 1724, 4.

— I, II, de Pauli passionibus in Col. I, 24. Eben das. 1724, 4.

— de laicis a lectione S. S. non arcendis. Eben das. 1742, 4.

— de fidelium paraclisi, in Hebr. VI, 17. Eben das. 1745, 4.

Verschiedene Fest Programmata und einzeln gedruckte Predigten. Dunkels Nachr. B. 1, S. 591.

Behm, (*Johann Sebald*,) oder nur Sebald allein, S. Böhm.

Behm oder *Bojemus*, (M. *Nicolaus*,) Pastor und Superintendent zu Penig in Sachsen, der aber, weil er Melanchthons Carpus doctrinae nicht annehmen wollte, 1561 abgesetzt ward, worauf er Pfarrer und Superintendent zu Eichsfeld in Franken ward. Man hat von ihm ein kleines Buch unter dem Titel die rechte Himmelsleiter. Dietm. Churf. Priest. B. 3, S. 497.

Behmer, (*Friedrich Ehrenreich*) königlich-Preussischer Tribunals- und Ober-Appellations-Gerichts-Rath zu Berlin, Director des Ober-Revisions-Collegii, der immediaten Examinations-Commission und des Baugerichts, und Ober-Lotterie-Richter, war 1721 zu Berlin gebohren, ward 1772 Russisch-Kaiserl. Vice-Präsident bey dem Liefländischen und Finnischen Justiz-Collegio zu Petersburg, ward aber dieser Stelle bald darauf entsetzt, worauf er sich wieder nach Berlin begab, und daselbst den 26sten April 1776 starb. Seine Schriften sind:

De accurata obligationis definitione. Berlin, 1741, 4.

Specimen differentiarum Juris Rom. et Marchici. Eben das. 1743, Fol.

De molestia ingeniorum praecocium Eben das. 1744.

De eo quod justum est circa reimpressionem librorum privilegio carentium. Eben das. 1744.

Differentia practica aerarii, fisci et patrimonii principalis. Eben das. 1745.

Plan du nouveau Droit controverse. Eben daselbst, 1770, 4.

Novum Jus controversum. Lemgo, 1771, 4. zwey Bände.

Observation du droit de la nature et des gens, touchant la capture et la detention des vaisseaux et effets neutres en tems de guerre. Hamburg, 1771, 8.

Otia in otio minime otiosi. Lemgo, 1771, 8.

Vindiciae suprematus in Silesiam Borussici, welche handschriftlich in dem Königlichen Archive niedergeleget worden.

Verschiedene Aufsätze in Journalen, Antheil an den Preussischen Deductionen gegen England wegen der Kaper, u. s. f. Meusels gel. Deutschl.

Behotte, Lat. *Behotius*, (*Johannes*,) vielleicht ein Bruder des Adrian Behotte im Jöcher. Der unsrige war zu Anfange des vorigen Jahrhundertes Rector der Universität zu Paris. Von seinen Schriften ist mir bekannt: Cohortatio habita in Senatu 17 Cal. Jul. 1606 pro jure nominationis. Paris, 1606, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Behourt, (*Johannes*,) Rector der Schule der guten Kinder zu Rouen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Puriores sententiae cum dictis festivioribus ex *Ovidio* decerptae. Paris, 1632, 8.

Ein Schulbuch unter dem Titel: le petit Behourt.

Verschiedene Schauspiele: Polixene, Tragédie; Esau ou le Chasseur, und Hipsicratée, ou la Magnanimité. Mouhy Tabl. dramat.

von Behr, (*Burkhard Christ.*) beyder Rechte Doctor und kaiserlicher Reichshofrath zu Wien, stammte aus einem alten adeligen Geschlechte im Lüneburgischen her, und war den 17ten Jul. 1714 zu Stelchte im Fürstenthum Zelle gebohren, wo sein Vater Johann Wilhelm königl. Großbritannischer und Chur-Braunschweigischer Landrath und Land-Commissarius auch Erbküchenmeister des Fürstenthums Zelle war. Er studierte zu Giessen und Göttingen, ward an dem letztern Orte 1738 Doctor, und darauf Chur-Braunschweigischer Hofgerichts-Assessor und Appellations-Rath, worauf Kaiser Franciscus ihn zum Reichshofrathe nach Wien berief. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de Justitia et Jure, Praes. *Gebauer*. Göttingen, 1738, 4.

— inaug. actionem de dolo malo malitiarum Romae everriculum suppellectilem nostro foro minus esse necessariam. Eben das. 1735, 4. Beytr. zur Gesch. der Gel. Th. 2, S. 40.

Behr, (*George Heinrich*,) der Arzneykunst Doctor und Practicus zu Straßburg, hochfürstlich hohenlohischer Hofrath und Leibarzt, der Kaiserlichen Akademie der Naturforscher Mitglied und der zu Straßburg errichteten Deutschen Gesellschaft Präsident, war zu Straßburg den 16ten October 1708 gebohren, wo sein Vater George Adam Schmidt genannt Behr, Wundarzt und Operateur war. Nach erlernten Schulwissenschaften studierte er daselbst Philosophie, Mathematik und schöne Wissenschaften, hierauf die Wundarzneykunst und die Arzneywissenschaft bey Scheid, Salzmann, Bökler, le Maire, Werkmeister und Vogeln. Da er sich besonders der Wundarzneykunst gewidmet hatte, so begab er sich unter ein Königlich Französisches Schweizer-Regiment als Feldscheer. Im folgenden Jahr unternahm er eine Reise durch Deutschland, wo er die Bäder untersuchte, und dann nach Holland, wo er sich in Leiden sieben Monate aufhielt, und die Vorlesungen eines Albinus und Boerhaave genoß. Von hier begab er sich nach Hamburg, worauf er wieder nach Hause zurück kehrte, und daselbst 1730 Licentiat ward. Bald darauf reiste er auf die Universität Tübingen, die dasigen Lehrer D. Zeller, Mauchard, Bakmeister, die beyden Cämmerer, Dan. Hofmann und den fürstlichen Hofrath und Leibarzt Rosinum Lentilium kennen zu lernen. Von hier begab er sich nach Altorf, Wien, Prag, Jena, Halle, Leipzig, Dresden und Berlin, welche Reise er 1731 beschloß, und darauf zu Straßburg Doctor ward, und nunmehr die Arzneykunst so wohl lehrte als ausübte. Im Jahr 1734 und 1744 wurde er bey der Französischen Armee zu einem Medico Regio auxiliario in dem königlichen Hospital, und 1738 von dem Fürsten Joseph, zu Hohenlohe-Pfedelbach zum Hofrath und Leibarzt ernannt, wie er denn auch andere Berufungen als Leib-Medicus sowohl als auch als Stadt- und Land-Physicus erhalten hatte, worunter besonders die Stelle eines Leibarztes bey dem Fürsten Sangusko in Litthauen zu rechnen ist. Im Jahr 1738 wurde er unter die Mitglieder der Kaiserlichen Akademie der Naturforscher, unter dem Nahmen Glaucias II aufgenommen, und 1743 bey Errichtung der Deutschen Gesellschaft zu Straßburg 1743 zum Präsidenten derselben erwählet, auch 1751 zu der Würde eines Beysitzers E. E. kleinen Raths zu Straßburg, und zu dem Amte eines wirklichen Policey-Richters erhoben, worauf er 1761 den 9ten May an einem Schlagflusse starb. Seine Schriften sind:

Disputationen.

Thesium anatomicarum Pensum V Praes. D. *D. J. Salzmann*. Straßburg, 1727, 4.

Diss. de variis diaetae, etiam nimis strictae, noxis. Praes. D. *D. J. Boeclero*. Eben das. 1728, 4.

Disp. inauguralis de Pancreate ejusque liquore pro Gr. Doct. Eben das. 1730, 4.

— de morbo herculeo vulgo Epilepsia. Eben das. 1734, 4.

— de abscessuum recta et tempestiva operatione. Eben das. 1737, 4.

— de Carduo Benedicto. 1738, 4.

— de aqua Selterana. 1740, 4.

— de sudore praeprimis nimio. 1741, 4.

— de Infantum recens natorum mali Regiminis correctione,

rectione, eorundemque morborum praecipuorum curatione. 1741, 4.
— de vomitu cruento. 1742, 4.
— de colica spasmodica seu potius convulsiua. 1742, 4.
— de venaesectionis, etiam reiteratae, usu in febribus inflammatoriis imo exanthematicis. 1743, 4.
— de chlorosi vulgo von der Jungfern Krankheit. 1747, 4.
— de cardiogmo oder vom Anwachsen der Kinder. 1747, 4.
— de partu naturali, ejusque vera causa. 1748, 4.
— de flatuum fallacium Def. et Aut. D. *J. A. G. Kielmann.* 1749.
— de cohibendis potius quam promovendis haemorrhoidalibus Def. et Aut. D. C *K. Th. Draud.* 1749.
— med. chirurg. inaug. de fungis articulorum. 1749, 4.

Bücher und übrige Schriften.

Physiologia medica oder richtige und umständliche Beschreibung des menschlichen Leibes; darinn alle desselben Theile, nebst dessen naturlichen und ordentlichen Verrichtungen, Nutzen und Würkungen, aus denen besten physiologischen anatomischen und andern Schriftstellern, wie auch eigner Nachforschung in Deutscher Sprache abgehandelt werden. Strasburg, 1736, 4.

Lexicon Physico-chymico-medicum reale; iis praeprimis utile, qui de hac vel illa materia, aliorum etiam doctorum Virorum suffragia et observationes scire, sieque de suis simul opinionibus certiores fieri cupiunt. C. Praef. Cel. D. D. *Mich. Alberti.* Eben das. 1738, 4.

Gottfried Samuel Bäumlers rc. präservirender Arzt; oder gründliche Anweisung, wie sich ein Mensch mit Verleihung göttlicher Gnade durch eine ordentliche Diät bey guter Gesundheit erhalten, und folglich zu einem hohen und geruhigen Alter gelangen könne. Aus dem Manuscript des Autors zum Druck befördert, und vermehret. Strasburg, 1738, 8.

Die Nothwendigkeit und Nutzbarkeit der Deutsch geschriebenen Arzneybücher; als eine Vorrede vor Linders medicinischen Passe-par-tout, Strasburg, 1739, 8.

Fundamenta Medicinae Anatomico-Physiologica, quibusvis medicinae chirurgiae atque Anatomiae studiosis, quam maxime necessaria. Variis ex autoribus tam antiquioribus, quam recentioribus, congesta propriisque observationibus illustrata. 4.

Gottfried Samuel Bäumlers mitleidiger Arzt, welcher überhaupt alle arme Kranke und insonderheit abgelegene Landleute gründlich lehret, durch gemeine Hausmittel sich selbst zu curiren. Dritte Aufl. verbessert und vermehrt. Strasburg, 1743, 8.

Wöchentliche politische und neue Weltgeschichte. Strasburg, 1744, 1745, 4; eigentlich eine politische Zeitung.

Strasburger Münster- und Thurmbüchlein oder kurzer Begrif der merkwürdigsten Sachen, die im Münster und dasigem Thurm zu finden, mit Kupfern, Strasburg, 1748, 8.

Zwey Bücher von der Materia Medica, oder vollständige Beschreibung aller und jeder Arzneymittel. Sammt beygefügter wohl eingerichteter und höchst nutzbarer Therapie. Strasburg, 1748, 4. mit einigen Kupfern.

Ausführliche Beschreibung des Gesundbrunnens zu St. Peters-Thal, sonsten auch das Welsche Bad genannt. Strasburg, 1750, 8.

Medicina consultatoria, oder Sammlung einiger schweren und seltenen Zufälle. Augsburg, 1751, 4.

Die Gottheit oder Lob und Erkenntniß des Schöpfers aus seinen Geschöpfen, mit poetischer Feder entworfen. Eben das. 1751, 8.

Die schwache Wissenschaft der heutigen Aerzte, eine Satyre. Eben das. 1753, 8.

Sorgfältiger und bewährter Weiber- und Kinder-Arzt.

Viele Gelegenheitsgedichte, einige Vorspiele für die Schuchische Gesellschaft, auch einige Romanen.

In den Act. Acad. Caes. Curios.

Observat. de Otalgia insigni ex verme. B. 4.
— de Verme, ex orificio Narium sinistro emuncto. Eb. das.
— de Urina nigra, singulis ferme quatuordecim diebus revertente. B. 5.
— de passione iliaca, ex nimio esu Amarillorum una cum lapillis feliciter tamen curata. Eb. das.
— de viro brachiis ac manibus penitus destituto, varia tamen pedibus suis peragente. B. 6.
— de Ovo gemello minori, in alio majori incluso. Eb. das.
— de Passione iliaca, clystere tabacino curata. Eb. das. In dem Commercio litt. Norib.

Observat. de Gutta serena, salivatione mercuriali curata. 1733.
— de calculo, vesicae fundo adnato. 1733.
— de sudore mucilaginoso seu potius gelatinoso gravidae cujusdam. 1734. Börners jeztleb. Aerzte, Th. 2. Im Carrere kommt er unter dem Vornahmen Georg Heinrich und Johann Heinrich zweymahl vor.

von der Behr, (*Johannes*,) ein Notarius aus Leipzig, ging 1641 von da nach Hamburg, in der Absicht sich nach Frankreich zu begeben, reisete aber nach Holland und 1644 von Middelburg aus, als Cadet nach Ostindien, auf welcher Reise er verschiedene Gefährlichkeiten ausstand, besahe auch Persien, und kehrte 1650 von Batavia wieder zurück nach Holland, und von da

da nach Leipzig, wo er 1668 ein Diarium oder Tagebuch seiner 9jährigen Reise in 4 heraus gab, welches hernach 1683 verbessert und nebst Eph. Eielings Italiänischen Wegweiser wieder aufgelegt ward. Er selbst starb nicht lange vor 1692.

Behr, (*Johann Heinrich*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Leipzig, und schrieb:

Disp. de superstitione *Cardani* in rebus naturalibus. Leipzig, 1725, 4.

— de injusta querela quod tempus malum sit. Eben das. 1727, 4.

Behrend oder *Behrnd*, (*Gottfried*,) war zu Ebersbach in der Oberlausitz 1693 den 21sten März gebohren und hatte einen Organisten zum Vater. Er studierte zu Halle, ward 1719 Hofmeister bey dem jungen Herrn von Alvensleben, 1724 Amtmann zu Eichen-Barleben im Magdeburgischen, war ein Mitglied der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig und der prüfenden zu Halle, und starb 1743 den 1sten März. Seine Schriften sind:

Die Acta eruditorum vom August 1722, August und September 1723. und April 1724.

Bracciano geschichtmäßige Vorstellung von den Gerechtsamen der Deutschen Kayser auf das Herzogthum Florenz — nebst Nachricht von den Florentinischen Geschichtschreibern; übersetzt.

Curiöser Avisen oder Zeitungsschlüssel 21 Oefnungen.

Historischpolitische Merkwürdigkeiten in den Weltstäten rc.

Päbstl Constitution Unigenitus nebst den 101 verworfenen Lehrsätzen aus des P. Quesnels N. T. ins Deutsche übersetzt.

Neuerrichtete Kirchenversammlung und dahin gehörige Anstalten zu Herrenhuth, gesammlet, 1732.

Nachricht von dem Leben Hrn. Busso von Hagen, Kayserl. Generals.

Die Geschlechtsahnen des seel. Hrn. Hauptmanns von Schenken rc. 1732.

Poetische Sonn- und Festtagsbetrachtungen über die verordneten Evangelia durch das ganze Jahr in so genannten Oratorien bestehend — nebst einem Anhang von verschiedenen andern geistl. Oden. Liedern Betrachtungen. Oratorien und Uebersetzungen. Magdeburg, 1731, 8.

Sammlung verirrter Musen oder Gedichte. Eben das. 1735. Dunkels Nachricht. Th. 1, S. 595. Hamburg. Berichte 1742, S. 507

Verschiedene Aufsätze in Gottscheds kritischen Beyträgen.

Behrendt, (*Joh. Friedr.*) Rector an der Stadt- und Stiftsschule zu Zerbst, war zu Lübeck gebohren, ward nach geendigten akademischen Studien Subrector in seiner Vaterstadt, bald hernach Rector im grauen Kloster zu Berlin, und alsdann Landprediger unweit Magdeburg. 1754 legte er dieses Amt wieder nieder, und erhielt das folgende Jahr einen Ruf nach Zerbst, wo er den 16ten Jun. 1757 starb. Er war in den Schulwissenschaften, in der Philologie, den römischen Alterthümern und der Lateinischen Dichtkunst sehr wohl erfahren. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Harmonia systematis de hodierna animarum creatione cum creatoris sanctitate et peccati orig. propagatione. Berlin, 1744, 8.

Einige Lateinische Gelegenheitsgedichte.

Behrens, (*Carl Friedrich*,) ein Lebküchnergeselle, der nach vollbrachten weiten Reisen nach Nürnberg kam, sich daselbst aufhielt, und unter dem Titel: des wohlversuchten Südländers, Leipzig, 1739, 8, einen Theil seiner Reisen beschrieb, auch zu einem noch grössern Werke Hofnung machte, aber darüber starb. Wills Nürnb. Gel. Lex. Th. 4. S. 375.

Behrens, (*M. Michael*,) Pastor zu Wandsbeck. Er war 1657 den 22sten September zu Buxtehude gebohren, wo sein Vater ein Bürger war. Dieser schickte ihn in seinem 10ten Jahre nach Stade in die Schule, 1674 zog er nach Hamburg auf das Gymnasium, und legte sich außer der Lateinischen und Griechischen, auf die Hebräische, Französische, Italiänische, Spanische und andere Sprachen und Wissenschaften. 1677 begab er sich auf die Universität nach Gießen und 1678 nach Jena. 1681 reisete er nach Hause, begab sich aber nach Beerdigung seiner Mutter nach Wittenberg, wo er Magister ward. 1683 begab er sich abermals nach Hamburg, wurde aber bald darauf Diaconus zu Wesselbrück in Ditmarschen und 1699 Pastor zu Wandsbeck, wo er den 5ten Januar 1728 im 71sten Jahre gestorben ist. Er hinterließ:

Altar der Heyden, der Atheisten, der Christen, wider die Erzbetrüger, Houbert, Hobbes und Spinosa. Hamburg, 1692, 8.

Die dreyfache Welt der Christen, der Phantasten und der Bezauberten. Eben das. 1697.

Das Recht der Natur aus der Natur. Eben das. 1703, 4.

Das natürliche Licht des Verstandes. Eben das. 1711, 4.

Das göttliche Licht und Recht. Eben das. 1718, 4.

Das Cabinet der Pietisten. 1724, 4. Fortgesetzte Samml. 1728.

Behrens, (*Rudolph August*,) ein Arzt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zuletzt Herzogl. Braunschweigischer Hofrath und Leibarzt war, und den 12ten Oct. 1747 plötzlich starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Examen aquarum mineralium Fürstenau- et Vechteldentium. Helmstädt, 1724, 4.

Epist. ad *Conr. Barthold. Behrens*. Wolfenbüttel, 1724, 4.

Triga casuum memorabilium. Eb. das. 1727.

De cerebri vulnere non semper et absolute lethali. Frankfurt, 1733, 4.

Disser-

Dissertatio de affectionibus a comestis mytulis. Hannover, 1735, 4.
De imaginario quodam miraculo in gravi oculorum morbo, ejusque spontanea atque fortuita sanatione. Braunschweig, 1734. 4.
Oratio de fortuna medicorum aucta in terris Brunsvigensibus. Braunschweig, 1747, 4.
Von den Ursachen des Alters, ein Glückwunsch. 1748. 4.

Behrmann, (*Gottfried,*) lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Timoleon der Bürgerfreund, ein Trauerspiel. Hamburg, 1741, gr. 8.

Behrnd, (*Gottfried,*) S. Behrend.

Bejard, (   ) ein Franzose um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recueil des titres, qualités, blazons et armoiries des Prélats et Barons des Etats de Languedoc tenus en 1654. Lyon, 1655. Fol. Le Long und Fontette.

von Beichlingen, (*Zacharias,*) Domherr zu Merseburg, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Resolutio observantiae canonicae. Halberstadt, 1664. 4.
Jetziger Weltlauf. Eisleben, 1667, 12.
Fons bibliothecarum inaestimabilis, d. i. wahrer Unterricht vom Ursprung, Fortgang, Lobe — der Buchdruckereyen oder derselben Officianten und Verwandten. Eisleben, 1669, 4; welches doch von keiner Bedeutung seyn soll. Juglers Bibl. letter. S. 2108.

Beidawi, S. Beidavi im Jöcher.

Beier, S. auch Baier, Bayer und Beyer.

Beier, (*Christian Wilhelm,*) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und scheint ein Geistlicher zu Salzwedel gewesen zu seyn. Mir ist von ihm bekannt:
Diatribe historica de Chrysostomis veteris Germaniae, von berühmten alten Predigern in Deutschland. Salzwedel, 1738, 4.
Antwort auf die von C. Nezdörfer, wider die Diatriben histor. gemachten Einwürfe. Eben das. 1738. 4.

Beil, (*Johann Gabriel,*) aus Chemnitz in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:
Diss. de doctis Chemnicensibus opificum filiis. Chemnitz, 1738. 4.
— de doctis Ephororum Chemnicensium filiis. Eben das. 1744. 4.

Beiler, (*Benedictus,*) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu London, gab Unterricht in der Deutschen Sprache, und war zugleich Küster an der Deutschen Kirche im Dreyeinigkeitsgäßchen. Er schrieb: A new German Grammar, whereby an Englishman may easily attain to the knowledge of the German language. London, 1731, 8; vermehrt und verbessert, eben das. 1736, gr. 8. S. Krit. Beytr. Th. 2. S. 24.

Beilfuss, (*Jacob,*) ist nur aus einem Bedenken, was von astrologischen Weissagungen zu halten, Stettin, 1668, 4 bekannt.

von Beilwitz, S. Beulwitz.

Beinsken, (*David,*) ein Astrologe in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Astrologische Wunderschrift auf die Jahre 1632, 1633, und 1634. Gedruckt im Jahr 1632, 4.
Astrologische Trostschrift am gestirnten Firmament des Himmels. Gedruckt im Jahr 1636, 4.

von Beinen, (*Heinrich,*) ein Edelmann aus dem Bisthum Münster in Westphalen, welcher im 15ten Jahrhunderte lebte, und Annales Mſ. hinterlassen hat, deren H. von Hövel, welcher sich seinen Enkel nennet, mehrmahls gedenkt. Von Steinen Quellen der Westphäl. Hist.

Beintema, (*J. J. W.*) ein angenommener Nahme, worunter Johann Ignatius Worb, von Peima, kaiserlicher Hof-Medicus gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes verborgen seyn soll. Man hat unter dem Nahmen Beintema:
Panacea oder allgemeines Hülfsmittel in einer Abhandlung vom Tobak. Leipzig, 1691, 12.
De morbo regio s. tractatus de ictero, ejusque curatione. Wien, 1697, 12.

de Beinville, S. Barthelmi im Jöcher.

Beismann, (*Heinrich,*) Rector der reformierten Schule zu Frankfurt an der Oder, welcher den 26sten April 1750 starb. Man hat von ihm verschiedene Schul-Programme, z. B. de aquae apud Gentiles cultu, 1737; de examinibus scholasticis, 1737; ad Matth. 8, 5—13, et Luc. 7, 1—10, 1738; de certaminibus ingeniorum apud veteres, 1738; ad Luc. 2, 52. 1739; de securi ab Elisaeo natare facta, 1740; de bibliothecis, peregrinationibus, recitationibus aliisque quibus ut praecipuis ad excolenda studia mediis usi sint veteres Romani, 1748.

Beithe, (*Stephanus*, S. Baithe.

Bel, (*Carl Andreas,*) Churſächſiſcher Hofrath, ordentlicher Lehrer der Dichtkunst zu Leipzig, und der dasigen Universitäts-Bibliothek Vorsteher, Mitglied der Akademien zu München und Roboreto, und des historischen Institutes zu Göttingen, war den 13ten Jul. 1717 zu Presburg in Ungarn gebohren, wo er den gelehrten Matthias Bel, im Jöcher zum Vater hatte. Er studierte von 1735 an zu Altorf und Jena, und ward an dem letztern Orte vermittelst einer Disputation de Paedobaptismi historia Magister. 1739 begab er sich nach Strasburg, wo er einen jungen Grafen von Harrach und Freyherrn von Bartenstein nach Paris begleitete, 1740 wieder nach Presburg ging, und das folgende Jahr einen jungen Grafen Festetisch von Tolna nach

Leipzig führte, wo er bald darauf ausserordentlicher Professor der Philosophie, und um 1756 ordentlicher Lehrer der Dichtkunst ward. Er starb plötzlich den 5 April 1782. Seine Schriften sind:

Oratio in fortunatissimum Mariae Theresiae et Francisci Ducis Lotharingiae connubium. Altorf, 1736, Fol.
Disp. de Paedobaptismi historia. Jena, 1738, 4.
Comm. de Maria Hungariae regina. Leipzig, 1742, 4.
Disp. de delectu ingeniorum Pythagorico. Eben das. 1742, 4.
Pr. de diis Thracum. Eben das. 1643, 4.
Comm. Maria Hungariae non Rege sed Regina. Eben das. 1744, 1745, 4.
Vorläufige Antwort auf die von J. D. Köhler gemachten Einwürfe. Eben das. 1744, 8.
Comm. de Archi-officiis regni Hungariae, Eben das. 1749, 4.
De vera origine et epocha Hunnorum, Avarum, Hungarorum in Pannonia. Eben das. 1757, 4.
De Poesi scientiarum disciplinae accurate tradendae non apta. Eben das. 1757, 4.
De Almo Duce, deque Ducibus Hungariae in universum. Eben das. 4.
Pr. de caussis repentinae pacis Crepiacensis. Eben das. 1761, 4.
Alex. Ludw. von Watteville Geschichte des Schweizerbundes, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Lemgow, 1762, 8.
De *Ottone* II. Granseio Basileensi episcopo, caedis Alberti I. regis participe. Leipzig, 1763, 4.
De facto Ungariae Magnae, a F. *Ricardo* O. F. Praedic. invento tempore domini Gregorii IX. Eben das. 1763, 4.
Disp. de *Barrisone* Friderici Barbarossae beneficio rege Fardesiae. Eben das. 1766, 4.
Pr. de historia poetica. Eben das. 1767, 4.
— de licentia poetica. Eben das. 1767, 4.
— de futurorum et praesentium historia. Eben das. 1768, 4.
— de optimis contra fanaticismum in litteras grassantem remediis. Eben das. 1769, 4.
— de barbarie fanaticismi filia. Eben das. 1770.
De auctoritate traditionis in historia; in den Jablonowskischen Preisschriften von 1770.
Bonfinii decades rerum Hungaricarum, edit. VII, curante etc. Eben das. 1771. Fol.
Pr. collatio legum politicarum et philosophicarum de otio. Eben das. 1773, 4.
— de fortuna rudentibus apta ad Cic. Tusc. IV, V, 14. Eben das. 1773, 4.
— de lectione veterum scriptorum Graecorum Latinorumque ad sensum honesti morumque probitatem referenda. Eben das. 1777, 4.
— de libris Catacrianis *Hadriani* Imper. Eben das. 1777, 4.

Nach Friedr. Otto Menkens Tode besorgte er von 1754 bis 1780, sowohl die Acta eruditorum als auch die Leipziger gelehrten Zeitungen. Horany Memor. Hungar. de Luca gel. Oesterr. Meusels gel. Deutschl.

Bel, (*Johann Baptista,*) S. Bellus im Jöcher

Bel, (*Johann Jacob,*) Parlaments-Rath zu Bordeaux seiner Vaterstadt, und Mitglied der dasigen Akademie der Wissenschaften. Er starb 1738 in einem Alter von 45 Jahren, und hinterließ:

Dictionnaire néologique; welches nachmahls der Abt des Fontaines sehr vermehrte.
Lettres critiques sur la Mariamne de Mr. de *Voltaire.*
Apologie de *Houdar de la Motte* en IV lettres; eigentlich eine Satyre auf dessen Trauerspiele. Nouv. Dict. histor. wo doch die Ausgaben der obigen Schriften nicht bemerket sind.

le Bel, (*Philipp,*) ein Doctor zu Paris in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher die Lettres de S. *Bernard* aus dem Lateinischen übersetzte. Seine Uebersetzung des Lebens eben dieses Heiligen stehet vor den Oeuvres de S. *Bernard* traduits en Fr. Paris, 1622, Fol.

Belacato, (*Calimerio,*) S. Bagnagatti.

Belando, (*Vincentius,*) mit dem Zunahmen Cataldo Siciliano, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Lettere faceti e chiribiziose in Lingua antica Veneziana e Toscana con alcuni Sonetti, e Canzoni piacevoli Veneziane e Toscane. Paris, 1588, 12.
Gli amorosi inganni, Commedia in prosa. Eben das. 1609. Mazzuch. Scritt.

Belardi, (*Franciscus,*) ein Italiänischer Geistlicher, welcher zu Ravenna den 12ten Nov. 1696 gebohren war, Secretär des Erzbischofes Hier. Crispi zu Ravenna, und darauf 1724 Propst an der dasigen Pfarrkirche, Synodal-Examinator und Consultor des heil. Officii ward, in welcher Stelle er 1753 noch lebte. Man hat von ihm:

Ragguaglio della maniera tenuta dal Card. *Alberoni* nell' accettare la Soggezione de' Popoli di S. Marino alla S. Sede. Ravenna, 1739, 8.
Raggualio dello stato in cui era la Reppubblica di S. Marino prima della dedizione alla S. Sede. Ohne Jahr und Ort, in 8.
Espozione del fatto e ragioni del Sign. *Ant. Almerighi* che militano a favore del suo operato in S. Marino, 1739. Faenza, 1739, Fol.
Ragguaglio della diversione dei due fiumi il Ronco ed il Montone della citta di Ravenna. Bologna, 1741, Fol. Mazzuch. Scritt.

Belari, (*Nicodemus,*) ist Joh. Domin. Barile.

Belcampius, (*Otto,*) ein Holländischer Geistlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Hora novissima, dat is laetste Uure ofte een klare verhandeling van de Scheppinge ende Ondergang des Werelds. Amsterdam, 1661, Fol.

Belecato,

Belecato, (*Calimerio*,) ist Bagnagatti.

Belendinus, (*Wilhelm*,) S. Bellendenus im Jöcher.

de Bel-Estat, (*Pierre l'Anglois*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Discours des Hieroglyphes Aegyptiens, emblemes, dévises et armoiries. Paris, 1584. 4.

de Beleville, (*Ludwig*,) ein Franzose bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Discours du Voyage des François en Suede, et des cruautés commises contr'eux. Paris, 1610, 8.

Belforti, (*Ascanius*,) ein Italiänischer Dichter aus Venedig, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Il Mongibello diviso in Rime amorose, boschereccie, nuziali, e marittime. Vicenza, 1612, 12.

Ardori d'Alceo e Cinzia, l'Aure, l'amoroso Moseo, le Selve ardenti, e Madrigali. Eben das. 1610, 12. Mazzuch. Scritt.

Belforti, (*Michael Angelus*,) ein Olivetaner aus Perugia, welcher Lehrer der Theologie in dem Kloster seines Ordens zu Perugia war, und 1719 Abt ward. Seine Schriften sind:

Vita del Don *Mauro Puccioli* Abate Olivetano. Mailand, 1716, 12.

Panegirici sacri e morali. Eben das. 1719, 12.

Brevis Chronologia coenobiorum, virorumque illustrium Congregationis montis Oliveti. Eben das. 1720, 4. Mazzuch. Scritt.

Belga, (*Gerardus*,) ist Gabriel Bucelinus.

de Belges, (*Jean le Maire*,) S. le Maire.

Belgrado, (*Jacob*,) ein Jesuit, und einer der berühmtesten Mathematiker und Philosophen der neuesten Zeit, war zu Udine den 16ten Nov. 1704 aus einer alten adeligen Familie gebohren, studierte zu Padua, trat 1723 in den Orden, setzte hierauf sein Studieren zu Bologna fort, lehrte darauf die Mathematik zwölf Jahr zu Parma, ward 1742 Beichtvater der Herzoginn von Parma und Hof-Mathematicus, in welcher Stelle er 1767 vermuthlich noch lebte. Seine Schriften sind:

Oratio in adventu Card. *Jo. Franc. Barbadici* ad Episcopatum Patavinum. Padua, 1723, 4.

Ad disciplinam Mechanicam; Nauticam et Geographicam acroasis critica et historica. Parma, 1741, 4.

De liquorum aequilibrio acroasis. Eben das. 1742, 4.

De phialis vitreis ex minimi silicis casu dissilientibus acroasis experimentis et animadversionibus illustrata. Padua, 1743. 4.

De altitudine Atmosphaerae aestimanda disquisitio critica. Parma, 1743, 4.

De gravitatis legibus acroasis. Eben das. 1744. 4.

De vita b. *Torelli* Puppiensis comment. Padua, 1745, 8.

De corporibus elasticis disquisitio. Parma, 1747, 4.

Observatio eclipsium solis et Lunae a. 1748. Eben das. 1748.

Epistolae IV ad *Scip. Maffeum* de rebus physicis et antiquis monumentis sub Retina recens inventis. Venedig, 1749, 8.

Fenomeni elettrici con i Corollarj da lor dedotti. Parma, 1749, gr. 4.

De crassitie laterum, quibus veteres in magnis molibus et substructionibus utebantur; in des Gori Symbol. litter. B. 4.

Illustratio inscriptionis militaris basis Ariminensis marmoreae. Modena, 1749; auch in Gori Symb. litter.

Della Riflessione de' corpi dell' acqua, e della diminuzione della mole de' sassi ne' torrenti, e ne' fiumi. Parma, 1753. 4.

Dell' Azione del caso nelle invenzioni, e dell' influsso degli astri ne corpi terrestri. Padua, 1757, 4.

Observatio defectus Lunae d. 30 Jul. 1757. Eben das. 1757.

De analyseos vulgaris usu in re physica. Parma, 1761, 4, zwey Bände.

Theoria cochleae Archimedis, um 1767. Mazzuch. Scritt.

Beliard, (*Simon*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Le Guysien, ou Perfidie tyrannique commise par Henry de Valois, en V actes en vers. Troyes, 1592, 8.

Charlot, Eglogue pastorelle: bey dem vorigen. Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 287.

Belida, (*Johann*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Tabulam simplicium medicamentorum. Emden, 1576, 8; wo die Kräfte der Arzeneymittel und ihre Nahmen in fünf Sprachen kurz und bestimmt angegeben werden. Carrere Bibl. de la Méd.

Belida oder *Belides*, (*Olph Heinrich*,) gab Manuale grammaticum zu Leuwarden, 1655, 8, heraus. (Wolferm.)

de Belidor, (*Bernard Forest*,) königlich Französischer Brigadier, Ritter des S. Ludwig-Ordens, und Inspecteur des Arsenales zu Paris, und der Französischen Mineurs, war zu Catalogne 1697 oder 1698 gebohren, und hatte den Johann Baptista Forest, einen Officier bey dem Dragoner-Regimente Valence zum Vater. Er widmete sich von Jugend auf der Mathematik und Artillerie, und half unter andern den Hrn. Cassini und de la Hire die Mittagslinie bestimmen. Hier bekam er auf einmahl den Einfall, in ein Kloster zu gehen, welches aber die eben genannten Gelehrten verhinderten, welche ihm eine Stelle als Professor bey einer der neu errichteten Kriegesschulen verschafften, worauf er Commissär der Artillerie ward. Um 1740 stellte er die berühmten Versuche mit der zu den Ladungen des groben Geschützes nöthigen Menge Pulvers an, und theilte selbige dem Cardinal Fleury mit. Weil er aber dabey den Prinzen von Dombes seinen Vorgesetzten übergangen

hatte,

hatte, so brachte dieses denselben so gegen ihn auf, daß er auch seine Stelle bey der Kriegesschule zu Fere verlassen mußte. Er diente hierauf als General-Adjutant bey dem General-Lieutenant von Segur in Böhmen und Baiern, wo er in Linz mit gefangen ward. Nach seiner Befreyung ward er General-Adjutant bey dem Herzog von Harcourt, und bald darauf Oberst-Lieutenant und Ritter des Ludwig-Ordens. In den Jahren 1744 und 1746 wohnete er den Feldzügen in Italien und Flandern bey, und erhielt für seine guten Dienste bey der Belagerung von Charleroi, 1747 die Stelle eines Obersten. Der Hof lernte seine Verdienste jetzt immer mehr einsehen, und ernannte ihn 1758 zum Aufseher über das Zeughaus zu Paris, und 1759 zum Brigadier der königlichen Armeen und General-Inspector der Mineurs, in welcher Würde er den 8ten Sept. 1761 starb. Seine Schriften sind:

- Sommaire d'un Cours d'Architecture militaire, civile, et hydraulique. Paris, 1720, 12.
- Nouveau Cours de Mathematiques à l'usage de l'Artillerie et du Génie. Paris, 1725, 1757, 4; Deutsch von J. Th. Bion, Wien, 1745, 4.
- La Science des Ingénieurs dans la conduite des travaux des Fortifications et Architecture militaire. Paris, 1726, 1734, 1749, 4; Deutsch, Nürnberg, 1751, 1753, 4.
- Le Bombardier François, ou nouvelle méthode de jetter les Bombes avec précision. Paris, 1731, 4; Amsterdam, 1734, 4; Deutsch, Nürnberg, 1756, 4.
- Architecture hydraulique. Paris, von 1732, bis 1753, vier Bände in 4; in das Deutsche übersetzt mit Christian Wolfs Vorrede, Augsburg, 1740, folg. Fol.
- Sur la Guerre souterraine; welches damahls nicht gedruckt werden durfte, aber nachmahls in dem Traité de la défence des Places par les Contremines bekannt gemacht ward. Deutsch stehet es in A. Böhms Magazin für Ingenieurs, Th. 1.
- Oeuvres diverses concernant l'Artillerie et le Génie. Amsterdam, 1764, 8; Deutsch von Dav. Andr. Schneller, Braunschweig, 1769, gr. 8.
- Dictionnaire portatif de l'Ingenieur. Paris, 1755, —1768, 8; Deutsch von Krazenstein, Nürnberg, 1765, 8.
- Traité des Fortifications; zwey Bände in 4.
- Verschiedene einzele Abhandlungen in den Mém. de l'Acad. des Sciences, in Blond Artillerie raisonnée, und Deutsch in Böhms Magazin.
- S. Sein Leben vor den vermischten Werken; Mém. de l'Acad. des Sciences, 1761; Nouv. Dict. histor. Geuß Minirkunst, S. 97 f. 129 f.

de la Beliere, (*Claudius*,) Sieur de la Niolle, Rath und Almosenier des Königes von Frankreich in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war zu Charolles in Bourgogne gebohren, und schrieb:

- Physionomie raisonnée, ou Secret curieux pour connoitre les inclinations de chacun; wovon die erste Ausgabe zu Paris, 1664, in 12 heraus kam. Es wurde auch 1674, 1681 u. f. f. aufgelegt. Er übersetzte dieses Buch selbst in das Lateinische unter dem Titel: Physionomiae naturalis, seu fulgidum sydus, quo tenebris obsitae passiones humanae in quolibet deteguntur. Lyon, 1666, 12; wo er in der Vorrede den Leser um Erlaubniß bittet, dieses Buch auch in das Italiänische und Spanische übersetzen zu dürfen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Belin, (   ) von Marseille, war Secretär und Bibliothecär der Herzoginn von Bouillon, und starb zu Paris, 1705. Man kennet ihn aus vier Schauspielen: Mustapha et Zeangir, Tragédie, Paris, 1705, 12; L'arbre verd, promenade de Strasbourg, Comedie en prose, Straßburg, 1705, 8; La mort d'Othon, Tragédie, und Vononez, Tragedie; wovon die beyden letzten nicht gedruckt worden. Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 140.

Belin, (*Albert*,) S. Belin, (Johann.)

Belin, (*Alphonsus*,) Prior de la Charité, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: La verité de la Religion Catholique et la fausseté de la Religion prétendue Reformée. Nevers, 1683, 8.

le Belin, (*Anselmus*,) Maitre des Comptes, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war zu Dijon in Bourgogne gebohren. Man hält ihn für den Verfasser folgender Schrift:

- Abrégé historique de la fondation et administration de l'Hôpital de N. de la Charité établi en la ville de Dijon. Dijon, 1734, in 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

le Belin, (*Jacob*,) Herr von Couchey, Villey u. f. f. Advocat bey dem Parlamente von Bourgogne zu Dijon, war einer der berühmtesten Advocaten seiner Zeit, und ein Freund Cl. Salmasii, der seiner mehrmahls erwähnet. Er starb den 29sten Dec. 1647, über 60 Jahr alt. Man hat von ihm:

- Lettre à Mr. le Cardinal de Richelieu, contenant la Rélation de l'Election de S. E. pour Abbé et Chef Général de l'Ordre de Citeaux. Dijon, 1635, 4.
- Eine Sammlung von Arrets des Parlaments zu Dijon von 1614 bis 1630 ist noch von ihm handschriftlich vorhanden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

le Belin, (*Jacob Johann*,) Parlaments-Rath zu Dijon in Bourgogne, war in der gedachten Stadt, wo sein Vater Peter gleichfalls Parlaments-Rath war, gebohren, wurde 1645 Parlaments-Rath, und starb auf seinem Gute Pasquier bey Beaune den 23sten Oct. im 66sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm:

- Einen Aufsatz in Taisand Coutume de Bourgogne, worin er beweiset, daß des Franc. Alex. Roturier zu allen Zeiten in dem Herzogthum Burgund üblich gewesen.

Lettre

Lettre au Medecin *de Salins* sur les Vins de Bourgogne. Dijon, 1701, in 4, und Luxemburg, (Dijon.) 1704. 8; worauf derselbe auch in das Lateinische übersetzt zu Paris, 1702, 4, Beaune, 1705, 4. zu Dijon, 1706, 4 und 12, und noch an andern Orten herausgekommen ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Le Long und Fontette. Th. 1, S. 203, wo auch die übrigen wegen des Burgunder Weines gewechselten Schriften angeführet werden.

Belin, (*Jacob Nicolaus*,) ein Advocat gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb ohne Nahmen: Idée de la vie de *Louis Ant. Billard*. Paris, 1741, 12.

Belin, (*Johann*,) Bischof zu Bellay in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hieß mit dem Vornahmen eigentlich Johann Albert. wird aber bald nur Johann, bald nur Albert allein genannt. Er war aus Besanßon gebürtig, trat 1629 zu Faverney in den Benedictiner-Orden, und lebte hierauf in den Klöstern zu Cluny, Charite' sur Loire, Nevers, Paris u. s. f. Nachdem er einige Zeit Prior und Abt in einigen Klöstern gewesen war, ward er Bischof zu Bellay, wo er 1677 starb. Seine Schriften sind:

Pierre philosophale. Paris, 1653.
Talismans justifiés. Eben das. 1653.
Poudre de Sympathie mysterieuse. Eben das. 1653.
Poudre de projection demontrée. Eben das. 1653.
Le Voyage inconnu, ou les Avantures d'un Philosophe inconnu. Eben das. 1653.
Principes de la Foi demontrés par la raison. Paris, 1658, 1667, 4; wider die Reformierten.
Preuves convainquantes des veritez du Christianisme Paris, 1666, 4.
Emblémes Eucharistiques, au Octave du tres S. Sacrement. Paris, 1647, 1660, 12.
Les solides pensées de l'ame, pour la porter à son devoir. Paris, 1648, 1658, 1668, 12. Calmet Bibl. de Lorr.

Beling, (*Richard*,) war 1613 zu Belingstown in Irland gebohren, und hatte den Heinr. Beling zum Vater. Er studierte die Rechte, wandte sich aber zu den Waffen, und that sich von 1641 an in der Rebellion hervor, ward einer der vornehmsten Glieder der Catholischen Verbindung zu Kilkenny, welche ihn auch 1645 als ihren Gesandten an den Papst und die Italiänischen Fürsten schickte, und brachte den Nuntius Joh. Bapt. Rinuccini mit sich zurück, welcher aber das Uebel nur ärger machte. Als Beling dessen nachtheilige Absichten merkte, widersetzte er sich ihm auf das nachdrücklichste, und unterwarf sich bald darauf dem Könige, mußte aber, als dessen Parthey den Kürzern zog, nach Frankreich entfliehen. Als Carl 2 den Englischen Thron bestieg, kam er in sein Vaterland zurück, wo er im September 1677 starb. Seine Schriften sind:

A sixth book to the Arcadia of Sir *Phil. Sidney*, welches mit diesem Romane, London, 1633, Fol. gedruckt worden, und wo er sich nur mit seinen Anfangs-Buchstaben bezeichnete. Gelehrt. Lex. Forts. 1. B.

Vindiciarum Catholicorum Hiberniae Lib. II, welches er während seines Aufenthaltes in England unter dem Nahmen Philopater Irenäus schrieb, und welches in den damahligen Unruhen viel Licht gab.

Annotationes in *Jo. Poncii* librum cui titulus, Vindiciae eversae; accesserunt Vindiciae *Belingi*. Paris, 1654, 8. Ponce hatte das vorige Buch angegriffen.

Innocentiae suae impetitae per Reverendiss. Fernensem vindiciae. Paris, 1652, 12; wider Nicol. French, Titular-Bischof von Ferns.

The eighth Day; ein Gedicht, von welchem doch nähere Nachrichten fehlen. Biogr. Britann.

de Belingan, (*Johann Baptista*,) ein Französischer Jesuit in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Eloge de *Jean Hardouin*; in des Sauzet Bibl. Franç. Th. 30.
Lettre sur le P. *René Joh. de Tournemine*; in den Observat. sur les Ecrits modernes, Th. 18.
De la connoissance et de l'amour de J. C. Paris, 1734, 12.

Belingen, (*Persevald*,) S. Belligenius im Jöcher.

Belintani, oder *Bellintani*, (*Matthias*,) ein Capuciner aus dem Gebiethe von Brescia, war 1534 zu Gazano im Bezirke von Salo gebohren, daher er auch Salodiensis genannt wird. Er trat in seinem 17ten Jahre in seinen Orden, dessen Zierde er war, und sich sowohl durch Lehren als durch Predigen hervor that. Nachdem er einige Zeit Provinzial von Mailand und Brescia gewesen war, wurde er durch einhellige Stimmen zu Rom zum General-Definitor seines Ordens ernannt. In dieser Würde durchreisete er Frankreich und nachher Deutschland, und starb 1611 den 20sten Julius, seines Alters 77 Jahre. Er hat sehr viel geschrieben, wovon einiges bey seinem Leben, vieles nach seinem Tode heraus kam, das meiste aber noch in Handschriften liegt. Seiner gedruckten Schriften sind mit Uebergehung vieler Erbauungsschriften die vornehmsten:

Pratica dell' Orazione mentale, ovvero contemplativa. Venedig, 1586, 16; Brescia, 1588, 16; worauf es sehr oft wieder aufgelegt, und auch in das Französische, Spanische und Lateinische übersetzt worden.
Spirituali introduzioni ne' Sermoni di S. *Buonaventura*. Venedig, 1588, 1589, zwey Bände in 4.
Delli Dolori di G. C. Prediche VIII. Bergamo, 1598, 8.
Istoria di Salo e della Patria di Adriano VI. Brescia, 1599.

Conciones quadragesimales quadruplices. Lyon, 1624, 8; Cölln, 1680, 8.
Istoria della Religione Capuccina. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Belisse, (*Anton*) S. Sebast. Colin.

Bell, (*Thomas*,) ein Engländer um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher sich durch Streitschriften gegen die Jesuiten und die katholische Kirche bekannt machte. Mir ist von ihm bekannt:

Anatome of Popish tyranny. London, 1603, 4.
Downfall of Popery, proposed by way of Challenge to all Papists. Eben das. 1604, 4.
Motives concerning Romish Faith and Religion. Cambridge, 1605, 4.
The Popes funeral, being an Answer to a Libell called the Fore-runner of *Bell's* Downfall. London, 1606, 4.
A fresh Allarum or third Challenge to all Jesuites. Eben das. 1606, 4.
The Jesuite's Antepast. Eben das. 1608.
The Catholik triumph. Eben das. 1610, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

della Bella, (*Alexander*,) ein Italiäner, von welchem man Discorso per la Citta di Fiesole hat, welcher sich in des Nic. Mancini Raccolta de' Discorsi istor. sopra la citta di Fiesole, befindet. Mazzuch. Scritt.

della Bella, (*Ardelio*,) ein Italiänischer Jesuit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich 1703 zu Spalato in Dalmatien befand. Man hat von ihm: Dizionario Italiano, Latino, Illirico. Venedig, 1728, 4; welches in der Mundart von Bosnien und Ragusa abgefaßt ist. Mazzuch. Scritt.

Bella, (*Hieronymus*,) von Carru in Piemont, Prior zu S. Andreas und Evasius zu Mondovi, Erzpriester zu Cuneo, Doctor der Theologie und der Rechte, und General-Vicarius des Bischofes von Saluzzo. Er lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Il Genio Regale appagato, Dramma pastorale. Mondovi, 1646; Cuneo, 1646.
Il Sole benefico, Pastorale. Mondovi und Cuneo, 1647.
L'Aurora opportuna. Dramma pastorale. Cuneo, 1653.
Le Palme del giacinto, Dramma pastorale. Cuneo, 1664.
Verschiedene einzeln gedruckte Lobreden. Mazzuch. Scritt.

Bellabocca, (*Benedictus*,) ein Medicus aus Mailand um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Diarium calculatum, Mailand, 1507. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bellacomba, (*Anton*,) aus Turin, Doctor beyder Rechte, und Senator im Parlamente von Piemont, im 16ten Jahrhunderte, von welchem man hat:

Additiones ad communes Doctorum opiniones. Turin, 1545.
Additiones ad Commentaria Jasonis. Eben das. 1592.
Consilia varia, welche einzeln gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Bellagatta, (*Angelus Antonius*,) ein Arzt, welcher den 9ten May 1704 zu Mailand gebohren wurde, wo sein Vater Dominico ein Buchdrucker war. Er begab sich schon in seiner Jugend in den geistlichen Stand, und legte den Grund zu seinen Wissenschaften in dem Seminario seiner Vaterstadt, entschloß sich aber hernach zur Arzeneywissenschaft, die er auf der Universität zu Pavia studierte, und auch daselbst Doctor wurde. Im Jahr 1733 wurde er als Stadt-Physicus nach Arona berufen, und practicirte daselbst neun Jahre. Gegen das Ende des 1741sten Jahres trat er wieder in den geistlichen Stand, und starb den 2ten Februar 1742 an einem Schlagflusse im 38sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm:

Due lettere filosofiche scritte ad un amico intorno alla Cattarale influenza seguita in quest' anno universalmente per tutta Europa. Mailand, 1730, 4.
Le disavventure della medicina, trattenimento fisico. Mailand, 1733, 8. Seine vier Ursachen des Verfalls der Arzeneywissenschaft sind: 1. die falsche Nachahmung, 2. die Menge der Systeme, 3. die Vorurtheile der Menschen, 4. der Stolz der Unwissenden.
Ragguaglio dell' Operato dal S. Francesco di Paola a 28 di Marzo 1735. Mailand, 1735, 4.
Trattenimento fisicho sopra l'ignea apparenza osservatasi nella notte 16 Dec. 1737. Eben das. 1738, 4; auch in der Raccolta Calog. Th. 17.
Handschriftlich hinterließ er: Dialoghi de fisica animastica moderna, speculativa, meccanica experimentale, worin er von der Entstehung der organischen Cörper, von der Schöpfung, dem immateriellen Wesen und der Unsterblichkeit der Seele, von der Gestalt der Thiere, von der Bewegung und den Empfindungen handelt. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd. Argellati Bibl. Mediol.

Bellagrande, (*Elisius*,) von Oriano im Brescianischen, war Doctor der Rechte, trat aber in den Capuciner-Orden, und wurde Provinzial. Er starb 1675, und hinterließ:

Compendiosam rerum criminalium methodum theoretice et practice digestam. Venedig, 1672, 4.
Quaestionum criminalium stilo scholastico digestarum Volumina duo; von welchem doch nicht bekannt ist, ob sie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bellamintes ein angenommener Nahme, vielleicht zweyer Verfasser, unter welchem erschien:

Das jetzt blühende Potzdam mit poetischer Feder entworfen. Cölln, 1727, 4.

Leben

Leben des Grafen von Seckendorf. Amsterdam, 1738, 8.

Bellamy, (*Thomas*.) ein Engländer in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: A Caveat to Kings, Princes, Prelates not to trust a sort of pretented Protestants of Integrity, shewing that its impossible to be Presbyterians and not Rebels. London, 1662, 8. Cat. Bibl. Bodlej.

Bellanger, (*Franc.*) S. Bellenger.

Bellarte, (*L. A.*) schrieb: tractatum de concordia christiana, in quo agitur de causis discordiarum inter Christianos regnantium, de malis inde obortis etc. Leiden, 1663, 12.

Bellasio, (*Johann Baptista*,) aus einer adeligen Familie zu Brescia, lebte nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Il vero modo di scrivere in Cifra con facilità, prestezza e sicurezza. Venedig, 1553, 4; Brescia, 1564, 4. Mazzuch. Scritt.

Bellasio, (*Petrus*,) aus Florenz, von der Congregation des heil. Hieronymi von Fiesole, deren General-Prior er war, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Promtuarium regulare complectens ea ferme omnia, quae ad Regulares pertinent, pro utroque foro. Brescia, 1647, 4. Mazzuch. Scritt.

Bellati, (*Anton Franciscus*,) ein Jesuit aus einer adeligen Familie zu Massa Carrara, war den 2ten Nov. 1665 gebohren, trat zu Bologna 1681 in den Orden, wo er sich besonders durch Predigen hervor that, so daß er für einen der besten Prediger seiner Zeit gehalten wurde. 1714 begleitete er die Braut Philipps 5, Elisabeth Farnese, als Beichtvater bis an die Spanische Gränze, und starb den 1ten März 1742. Seine Schriften sind:

- Obbligazioni di un Marito Cristiano verso la Moglie. Padua, 1711, 8.
- S. *Francesco Saverio* chiamato da Dio a vita più perfetta. Piacenza, 1729, 12; Venedig, 1730, 12.
- Arte di raccommandarsi a Dio, o sia le Virtù dell Orazione. Piacenza, 1731, 8.
- Ritratto della Donna Forte de' Proverbj.
- Ragionamento sopra il Giudizio di Pilato.
- Verschiedene einzeln gedruckte Lobreden und Predigten.
- Die obigen Schriften wurden nach seinem Tode zu Venedig, 1742, in 4 heraus gegeben, welchen in einem zweyten Bande die ungedruckten Schriften folgen sollten, der aber nicht erschienen ist. Dagegen kamen seine Opere vollständiger zu Ferrara von 1744 bis 1748 in vier Bänden in gr. 4 heraus, wovon der erste die Predigten, der zweyte die Reden und Abhandlungen, und die beyden letzten erbauliche und moralische Schriften enthalten.
- Le obbligazioni di una Moglie Cristiana. Venedig, 1757, 12. Mazzuch. Scritt.

Bellati, (*Bartholomäus*,) ein zu seiner Zeit berühmter Theologe und Franciscaner aus Feltre, welcher in der letzten Hälfte des 15 Jahrhundertes lebte, zu Paris Doctor, und zu Bologna Professor der Griechischen und Lateinischen Sprache ward.

- Er schrieb über des Scoti vier Bücher Sententiarum, welches nach dem Orlandi zu Bologna, 1478, Fol. gedruckt ist.
- Fr. *Astesani* de *Est* Summa de casibus, cura Fr. *Bart. Bellati* nec non Fr. *Gomelii*. Venedig, 1478, Fol. Cöln, 1479, Fol. Venedig, 1519, Fol. Rom, 1728, Fol. Clements Bibl. cur. B. 2, S. 170. Mazzuch. Scritt.

Belloud, (*Johann Baptista*,) aus der Provence, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

- Phaeton, Bergerie tragique sur les Guerres et tumultes civiles. Lyon, 1574, 4. Bibl. du Theatre.
- Oraison funebre du trepas du Roy Charles IX. Paris, 1574. 4. Le Long und Fontette.

de la Bellaudiero, (*Ludwig*,) ein Edelmann aus der Provence gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Lous passeteus obros et rimos. Marseille, 1595, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bellavere, (*Johann Baptista*.) ein Italiänischer Dichter aus Venedig, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ:

- Pia Meditazione sopra l'Inno *stabat mater*. Venedig, 1594, 1712, 12.
- Rime morali e spirituali. Venedig, 1600, 1617, 12.
- Le disavventure della vita umana, Poema. Venedig, 1619, 12. Mazzuch. Scritt.

Bellavere, (*Thomas*,) von dem Orden der Kreutzträger, schrieb: Dottrina facile e breve per ridurre gli Ebrei alla cognizione del vero Messia. Venedig, 1608, 4. Mazzuch. Scritt.

Bellaviti, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Abt um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Commedie di *Terenzio* tradotte per la prima volta in verso sdrucciolo Italiano. Bassano, 1758, in 4 und 8.

Bellausa oder *Bellauser*, (*Nicolaus*,) ein Doctor aus Trevigio gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Componimenti giovenili, cioè Rime diversi. Trevigio, 1590, 8.
- La Torriana, Favola Pastorale. Eben das. 1590, 8.
- La Flavia, Commedia nuova. Eben das. 1590, 8.
- Il Canto di Polifemo a Galatea, tradotto da *Ovidio*. Eben das. 1590, 8.
- Honor exulans, dialogus. Eben das. 1613, 8. Mazzuch. Scritt.

du Bellay du Resnel, (*Johann Franciscus*,) S. du Resnel.

du Belle, (*Henr. Stephanus*, Herr) S. Stephanus.

de Bellechaume, S. Coubreau.

de Bellefleur, ( ) aus Perche, lebte im vorigen Jahrhunderte, war schon vor 1621 ein Schriftsteller, und lebte noch 1661, nachdem er schon lange vorher in den geistlichen Stand getreten war. Man hat von ihm:

Les Epitres de Sapho à Phaon, et de Canacée a Macaré, traduites d'*Ovide*; eine prosaische Uebersetzung, welche schon vor 1621 gedruckt worden, sich aber auch bey dem folgenden befindet.

Les Amours d'*Ovide*. Paris, 1621; eine Uebersetzung aller Elegien Ovids in unerträgliche Prose. Goujet Bibl. Franç. Th. 5, S. 406, 423.

de Bellefonds, (*Maria*,) S. de Villars.

Bellefontaine, (*Ludwig*,) ein Französischer Arzt zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

La Médécine dogmatique, mechanique, en maniere d'Institution, expliquée par les Principes de Physique et de Mechanique, et par le mouvement circulaire du sang, et des humeurs, qui en dépendent. Amsterdam, 1712, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bellegambe, (*Franciscus*,) ein Jesuit um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Enchiridion theologico-practicum de Jubilaeo ecclesiastico. Ryssel, 1699, 12.

Bellegent, (*Paul*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Camdens Annales unter folgendem Titel in das Französische übersetzte: Histoire d'Elizabeth Reine d'Angleterre, traduite du Latin de *Camden*. Paris, 1627, 4.

de Bellegrandis, (*Elisäus*,) S. Bellagrandi.

de Belleguisa, (*Alexander*,) ein Franzose in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher von dem Könige den Auftrag hatte, die Adelsbriefe in der Provence zu untersuchen. Er schrieb: Traité de la Noblesse suivant les préjugés rendus par les Commissaires deputés pour la vérification des Titres de la Noblesse en Provence. Ohne Ort, 1664, 8; Paris, 1700, 12. S. davon Lenglet Meth. hist. Th. 4, S. 425 der Ausgabe in 4.

de Belle-Isle, Herzog, (*Carl Ludw. Aug. Fouquet*,) ein berühmter Staatsmann und Marschall von Frankreich, war den 22sten Sept. 1684 gebohren, commandirte 1740 die ganze Französische Armee in Böhmen, und hatte sein Hauptquartier zu Prag, wurde 1741 Marechal de France, und Französischer Gesandter auf dem Wahltage zu Frankfurt am Main, 1742 Herzog von Gisors, ward 1743 von dem Kaiser Carl 7 in den Reichsfürstenstand erhoben, ward 1749 Pair von Frankreich, königlicher Minister und Staats-Secretär bey dem Kriegs-Departement, und starb den 25sten Jan. 1761 zu Paris ohne Erben, worauf er auf sein Landgut Bissy zum Begräbniß abgeführet worden. Man hat von ihm: Lettres a Mr. de *Contades*. Haag, 1759, 12. Außer dem soll er verschiedene Werke über den Französischen Kriegs-Staat im Manuscript hinterlassen haben.

Bellengardus, (*Stephanus*,) ein Franzose um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, ward um 1557 Lehrer der Lateinischen Sprache an dem Gymnasio zu Limoges, und schrieb zur Beförderung der Aufnahme derselben: Sententiarum volumen absolutissimum. Lyon, 1559, in Fol.

Bellenger, oder *Bellanger*, (*Franciscus*,) ein gelehrter Doctor der Sorbonne zu Paris, war um 1688 zu S. Gervais in dem Bisthum Lisieux gebohren, und starb 1749 in einem Alter von 61 Jahren. Seine Schriften sind:

Antiquitez Romaines de *Denys d'Halicarnasse*, traduites, avec des notes. Paris, 1723, 4, zwey Bände.

Von den Vies de *Plutarque* par *Rowe*, welche Dacier übersetzt hatte, übersetzte er den 9ten Band.

La Théologie astronomique de Mr. *Derham*, traduite.

Liber Psalmorum vulgatae editionis cum notis; unter den Buchstaben V. E. S. F. P. D. F. B. P. L. Paris, um 1729, 4; eben das. 1747, 12, zwey Bände.

Essai de critique des Ouvrages de *Rollin*, des traducteurs d'*Herodote*, et du Dictionnaire de la *Martiniere*; ohne Nahmen. Paris, 1740, 12.

Ein langer Brief sur les Mémoires pour servir à l'Histoire des Gaules et de la France, befindet sich in den Jugemens sur quelques Ouvrages nouveaux, wo er sich mit den Buchstaben M. B. D. D. S. bezeichnet hat.

Handschriftlich hinterließ er eine Französische Uebersetzung des Herodotus. Nouv. Dict. hist. Hist. de la ville de Rouen.

Bellentani von Polenta, (*Alexander*,) Abt zu Ferrara, Graf von Volmer und Volma, und Erzpriester zu Carpi in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Sylvulam Juris. Bologna, 1658, 4; verbessert heraus gegeben, von seinem Bruder Petro Bellentani, einem Benedictiner, Modena, 1666, 4.

Synodum Dioecesanam Carpensem a. 1679 celebratam. Bologna, 1652, 4. Mazzuch. Scritt.

Bellentani, (*Johannes Franciscus*,) aus Carpi, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: la Favola di Pyti e quella de Perillera, insieme con quella di Anaxarete etc. aus den Metamorphosen des Ovid genommen. Bologna, 1550, 8. Mazzuch. Scritt.

Bellentani, (*Petrus*,) der ältere, S. oben Alex. Bellentani.

Bellentani, (*Petrus*,) der jüngere, ein Italiänischer Dichter aus Ferrara, welcher 1710 in der Blüthe seines Alters starb. Seine Gedichte befinden sich in den Rime scelte de' Poeti Ferraresi, Ferrara, 1706. Außer dem hat man noch von ihm, aber ohne Nahmen,

Idillio

Millio per l'escavazione del Po di Volana. Venedig, 1705, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Bellenyi, (*Sigismundus*,) ein Ungar reformierter Religion, welcher bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes lebte, und Vice-Gespan der Biharer Gespanschaft gewesen zu seyn scheinet. Er übersetzte Hieron. Savonarolä meditationes in aliquos Psalmos et Dominicam orat. in die Ungarische Sprache, in welcher sie 1616 heraus kamen. Horanyi Memor. Hungar.

Bellenzini, S. Bellencinus im Jöcher.

Belleo, (*Carl*,) ein Conventual-Minorit aus Ragusi in Sicilien, und des Theodor Belleus im Jöcher Bruder, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war 1568 Provinzial in Sicilien, und lehrte darauf an verschiedenen Orten Italiens, z. B. zu Catania und Siena die Philosophie und Theologie, und von 1575 an die Metaphysik zu Padua, wo er auch 1580 gestorben seyn soll. Seine Schriften sind:

- De secundarum intentionum natura Tractatus. Venedig, 1589, 8; welchen Nicol. Oddi nach des Verfassers Tode heraus gab, und auch dessen Formalitates bekannt zu machen versprach, welches aber nicht geschehen ist.
- De multiplici sensu S. S. tractatus; von welchem doch unbekannt ist, ob es wirklich gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

de Belle-Perche, (*Gaultier* oder *Walther*,) ein Französischer Dichter um 1280, welcher Judas Macchabée, einen Roman in Versen schrieb, den sein Zeitgenoß, Peter du Riez, fortsetzte. Beyder Arbeit ist nur handschriftlich vorhanden. de Percel Bibl. des Romans, Th. 2, S. 233.

de Bellerin, (   ) ein Franzose in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Discours du Vin de Garanbaud, où il est traité des Vins du pays de Roannois etc, Lyon, 1669, 8. Le Long und Fontette.

de Bellerive, (   ) ein Französischer Capitain der Dragoner, welcher nicht allein den Feldzügen des Herzogs von Vendome in Spanien bis 1712 beywohnte, sondern sich auch mit Carln 12 zu Bender befand. Man hat von ihm:

- Histoire des dernières Campagnes de (*Louis Joseph*) Duc de *Vendome*, avec son Eloge et autres Campagnes. Paris, 1714, 12.
- Relation d'un voyage du Chevalier de *Bellerive* d'Espagne à Bender et de son sejour au Camp du Roi de Suede. 12.

Bellermann, (*Constantin*,) Rector zu Münden, ein guter Musicus und fertiger Gelegenheitsdichter, war 1696 zu Erfurt gebohren, wo er auch die Rechte studierte, 1719 Cantor zu Münden ward, und sich darauf durch viele von ihm selbst componirte Kirchen-Musiken, Serenaten, Symphonien u. s. f. bekannt machte. 1734 ward er von dem D. Ge. Franz Meier zum Dichter gekrönt, und 1739 zum Conrector, 1742 aber zum Rector ernannt. Seine Schriften sind:

- Δωρον θεοῦ ... oder das göttliche Geschenk der edlen Buchdruckerkunst; in Versen. Erfurt, 1740, 8.
- Pantheon Austriacum oder Oesterreichischer Göttertempel, d. i. historische Beschreibung des — Hauses Oesterreich von Leopoldo aus dem 10ten Sec. an bis auf Carln 6; in Deutschen Versen, welches er 1742 zum Drucke fertig hatte.
- Viele Programmata, Gelegenheitsgedichte, Texte zu Kirchen- und andern Musiken, u. s. f. welche in den Act. Scholast. Th. 2, S. 375 f. verzeichnet sind.

Bellet, (   ) Abt, Canonicus zu Cadillac, und Mitglied der Akademie zu Bourdeaux, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von dessen Schriften mir bekannt ist:

- Lettre sur la Légende d'une Monnoie de S. Louis; im Merc. de Fr. 1730, Mai.
- Description de Bordeaux ancien et moderne.
- Observations d'Histoire naturelle, de Physique et de Météorologie faites à Cadillac en 1717—1720 et 1729.
- Catalogue alphabétique des Plantes qui viennent aux environs de Cadillac.
- Catalogue des arbres qui viennent dans le Pais de Cadillac et aux environs.
- Catalogue des différentes espèces de Raisins qu'on cultive à Sainte Foi, en Périgord, en Languedoc, a Cadillac et aux environs de Bordeaux; welche sich noch insgesammt ungedruckt bey der Akademie zu Bordeaux befinden. Le Long und Fontette.

Bellet, (*Isaac*,) ein Französischer Medicus des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Bordeaux lebte, ein Mitglied der dasigen Akademie der Wissenschaften war, und den Titel eines Aufsehers über die mineralischen Wasser in Frankreich bekam. Er schrieb:

- Lettres sur le pouvoir de l'Imagination des Femmes enceintes. Paris, 1745, 12; eine kleine, vernünftige Schrift, welcher er doch seinen Nahmen nicht vorsetzte.
- Histoire de la Conjuration de Catilina. 1752. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bellet-Verrier, (   ) ein Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Mémorial alphabétique des choses concernant la Justice, la Police et les Finances de France. Paris, 1713, 8.
- Mémorial alphabétique des choses concernant — pour les Gabelles et cinq grosses Fermes. Eben das. 1714, 8; der zweyte Theil des vorigen. Le Long und Fontette.

de Belleval, (*Petrus Richer*,) ein Arzt, welcher gegen

gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Chalons an der Marne gebohren war, sich nach Montpellier begab, um die Medicin daselbst zu studiren, aber nachmahls in Avignon Doctor wurde. Er erhielt dessen ungeachtet durch Vermittelung Andreä Laurentii, ersten Leibarztes des Königs, die fünfte Professur zu Montpellier, um im Winter die Anatomie und im Sommer die Botanik zu lesen. Er wurde daher zu Montpellier 1596 zum zweyten Mahle Doctor, 1619 Decanus und starb 1623, nachdem er mit der Facultät zu Montpellier in beständigen Streitigkeiten gelebt hatte. Astruc macht eine sehr nachtheilige Beschreibung von ihm, und sagt, daß er ein mittelmäßiger Kopf und schlechter Lehrer gewesen, der seine Schuldigkeit schlecht beobachtet und sogar die wesentlichsten Pflichten vernachläßiget habe; sein unruhiger Geist habe beständig Gelegenheit zu Zänkereyen in der Facultät gegeben, die nicht eher als mit seinem Tode geendiget worden. Seine Schriften sind:

Onomasticon seu nomenclatura stirpium horti regii Monspeliensis. Montpellier, 1598, 8; worin er 700 Pflanzen in alphabetischer Ordnung nennet. Die 52 Kupfer sind sehr schlecht.

Dessein touchant la recherche des plantes du Languedoc. Montpellier, 1605, 4.

Remontrance et supplication au Roi Henri IV. touchant la continuation de la recherche des plantes du Languedoc, et peuplement de son jardin de Montpellier, in 4. ohne Jahrzahl. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

de Belleville, (   ) Chevalier, lebte bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Avertissement sur la patrie de Mr. *Flechier*; in den Mém. de Trevoux, 1712, Sept. und in dem Journ. des Sav. 1713, May.

Description historique du Comté de Venaissin; in den Mém. de Trevoux, 1712, Sept.

de Belleville, (*Philipp*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Theatre d'Histoires, ou les grandes prouesses et Avantures étranges du Chevalier Polimantes Prince d'Arfine. Brüssel, 1610, 4.

de Belley, S. Joh. Pet. Camus im Jöcher.

Belli, (*Cherubin*,) ein Minorit aus Terra nova in Sicilien um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete. Er hinterließ:

Ergasto, Idillio primo. Palermo, 1616, 12.

La Clori, Favola pastorale. Eben das. 1618, 12; Como, 1618, 8.

Le Lagrime di Maria Vergine nel Calvario. Palermo, 1635, 12; welche drey Schriften er noch vor dem Eintritte in den Orden, da er mit dem Vornahmen noch Hieronymus hieß, bekannt machte.

L'Agnese, Tragedia sacra. Palermo, 1646, 12.

Il Martirio di S. Agata, Tragedia. Eben daselbst, 1646, 12.

Il nascimento del Bambino Gesù, Azione drammatica. Eben das. 1652, 8, 1663, 12.

Summa casuum conscientiae; welche doch vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Constantin*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

I Medici alla censura. Cosmopoli, 1678, 12; welches vielleicht nur eine Uebersetzung der von Carl Besancon 1677 unter eben dem Titel herausgegebenen Französischen Schrift ist.

Istoria dello stato presente dell Imperio Ottomano, tradotta dal Inglese del Sig. *Ricaut*. Venedig, 1672, 4; eben das. 1682, 12.

Introduzione alla Storia delle Medaglie del *Patino*, tradotta. Venedig, 1673, 12. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Belli, (*Franciscus* 1,) von Sciacca in Sicilien, war ein Franciscaner, lebte um 1600 und machte sich zu seiner Zeit durch seine Predigten berühmt. Man hat von ihm: Libro della verità cristiana, nel quale s'apportano molte figure dell'antico Testamento intorno a' misterj di nostra fede. Pavia, 1601, 12. Mazzuchelli Scritt.

Belli, (*Franciscus* 2,) war 1577 aus einer adeligen Familie zu Arzignano im Vicentinischen gebohren, ward Priester, reisete durch Frankreich und Holland, war ein Mitglied vieler Akademien in Italien, und starb 1644. Er hinterließ:

La Caterina d'Alessandria, Tragedia. (in versi.) Verona, 1621, 1622, 1660, 12.

Le Osservazioni de' suoi viaggi d'Olanda e di Francia. Venedig, 1632, 4.

Rime, deren Ausgabe doch unbekannt ist.

L'Esequie del Redentore, sacra rappresentazione, (in prosa.) Venedig, 1633, 12.

Gli accidenti di Cloramindo, Romanzo. Venedig, 1639, 4; eben das. 1641, 12.

Verschiedene einzeln gedruckte und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuchelli Scritt.

Belli, (*Franciscus* 3,) ein Edelmann aus Sicilien in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Polisena, Commedia. Venedig, 1676, 12. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Fulgentius*,) ein Italiänischer Arzt gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: S. *Gaudentii* Episc. et Mart. miracula et translatio metrice descripta. Rom, 1594. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Hieronymus*,) S. oben Belli, (Cherubin.)

Belli, (*Honorius*,) S. Bellus im Jöcher.

Belli, (*Julius*,) von Capo d'Istria, Secretär des Grafen von Dietrichstein in Mähren in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Hermes politicus, s. de peregrinatoria prudentia libri III. Frankfurt, 1608, 12.
Er übersetzte auch unter dem Nahmen Philippi Honorii den Thesaurum politicum des Lottino in das Lateinische, Frankfurt, 1610, 1618. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Nicolaus*,) ein Clericus regularis aus Mazzara in Sicilien, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes und hinterließ zwey Bände Panegirici. Rom, 1669, 1672, 12. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Ottonello*,) von Capo d'Istria, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:
Li Scolari, Satira. Padua, 1588, 8; Venedig, 1598, 8.
Il Sileno, dialogo in Prosa di *Girol. Vida*, con l'interpretazione di *Otton. Belli*. Vicenza, 1589, 8. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Ottonello*,) ein Edelmann, gleichfalls aus Capo d'Istria, der aber von dem vorigen noch verschieden zu seyn scheinet. Man hat von ihm: Il nuovo Pastor Fedo, ovvero le Selve incoronate, Tragicommedia boschereccia. Venedig, 1673, 8; eben das. 1677, 8. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Paulus*,) ein Jesuit aus einer adeligen Familie in Messina, war 1588 gebohren, trat 1603 in den Orden, und stand verschiedenen Collegiis desselben vor. Er starb zu Messina den 15ten Januar 1658 und hinterließ:
Historiam dominicae Passionis ex IV Evangel. contextam. Horologium animae contemplantis, et memoriale Christi patientis. Venedig, 1643, 12; unter dem Nahmen Lälii Palumbi.
Coronam SS. Trinitatis in honorem B. Virginis. Messina, 1645, 12; ohne Nahmen.
Gloriam Messanensium s. de Epistola deiparae Virginis ad Messanenses. Messina, 1647, Fol.
Il Sacrifizio d'Abramo, rappresentazione Tragicocomica. Rom, 1648, 4; unter dem Nahmen Lelio Palombo.
Cappellanum s. eleemosynarium Christi pro sanctis animabus purgatorii. Messina, 1654, 8; unter dem vorigen Nahmen, und unter dem wahren Nahmen des Verfassers, Messina, 1677, 8.
Theatri Mamertini descriptionem poeticam; unter dem vorigen anagrammatischen Nahmen, in des Placidi Reina Notit. hist. Messanae. Mazzuch. Scritt. Im Jöcher kommt er unter dem irrigen Nahmen Bellini vor.

Belli, (*Petrinus*,) ein Rechtsgelehrter aus Alba in Piemont, lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war unter andern Staatsrath des Herzogs Emanuel Philibert von Savoyen, und Carls 5 Auditore di Guerra in Italien. Man hat von ihm:
Tract. de re militari et bello. Venedig, 1563, 4; auch in den Tract. univers. Jur. Th. 16. Consilia; in Mandelli Consil. Th. 4. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Petrus*,) ein Edelmann aus Lecce in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, übersetzte des Hier. Fracastorii Sifilide in das Italiänische. Neapel, 1731, 8. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Romulus*,) ein Barnabit aus Asti, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ein Quaresimale, Mailand, 1715, 4, hinterließ.

Belli, (*Sylvius*,) ein berühmter Ingenieur und Mathematicus in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes aus Vicenza, welcher 1575 starb, und von welchem man hat:
Libro del misurare colla vista coll'ajuto del quadrante Geometrico, senza bisogno di calcoli Arimmetici. Venedig, 1565, 4; eben das. 1569, 1570, 1573, 1595, 4.
Trattato della proporzione e proporzionalità communi passioni del quanto. Venedig, 1573, 4. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Valerius*,) ein Dichter und Redner aus Vicenza, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:
Madrigali. Venedig, 1599, 12.
Testamento amoroso. Vicenza, 1612, 12. Mazzuch. Scritt.

Belli von Bellfort, (*Zacharias*,) ein Medicus aus Graubünden, welcher mehr als 20 Jahr Badarzt in Pfeffers war. Man hat von ihm: Consilium de usu thermarum Fabariensium de 1630; aus dem Deutschen in das Lateinische übersetzt in Aug. Stöcklins Nymphaeo Fabar.

Bellia e Statella, (*Octavius*,) Baron von Cammeno, war zu Palermo den 20sten März 1661 gebohren, that sich vornehmlich in der Italiänischen Dichtkunst hervor und starb den 27sten Sept. 1693. Seine Schriften sind:
La Lidaura, Melodramma. Palermo, 1685, 12.
Osservazioni alla Primavera di *Giamb. del Giudice*. Palermo, 1686, 12.
L'Andromeda, Dramma per Musica. Eben daselbst, 1691, 12.
Poesie. Eben das. 1691, 12.
Einige einzeln gedruckte Cantaten. Mazzuch. Scritt.

Belliard, (*Wilhelm*,) von Blois, ein Franzose aus der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Les delicieuses amours de M. Antoine et de Cleopatre, Poeme. 1578.
Aminte, Fable bocagere de *Tasso* mise en Prose Franç. Paris, 1696, 12; mit dem Ital. Texte. Rouen, 1598, 12; eben das. 1603, 12.

Belli-

Bellicocchi, (*Johannes Andreas*,) aus Verona, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Avvertimenti contra la Peste. Verona, 1577, 4. Mazzuch. Scritt.

de la Belliere de la Niolle, (*M. C.*) S. de la Beliere.

de Bellin, (   ) Marquis, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Mémoire historique concernant la Negociation de la Paix traitée à Vervins. Paris, 1667, 12, zwey Bände. Le Long und Fontette.

Bellin, (*Jacob Nicolaus*,) ein berühmter Geograph der neuesten Zeit, war Ingenieur-Geographe bey der Marine, und Mitglied der Königlichen Societät zu London. Er war zu Paris, 1703 gebohren, und starb daselbst 1772. Man hat von ihm außer vielen, theils einzeln gestochenen, theils in andern Werken, z. B. der allgemeinen Historie der Reisen, befindlichen Landkarten:

Le Neptune François ou Recueil de Cartes Marines. Paris, 1753, gr. Fol. eine neue verbesserte Ausgabe eines schon 1690 und 1692 heraus gekommenen Werkes.

Hydrographie Françoise ou Recueil des Cartes dressées aux depôt de la Marine. Paris, 1756, gr. Fol. ist nur eine neue Ausgabe des vorigen.

Recueil des Mémoires qui ont été publiés avec les Cartes hydrographiques. Paris, 1756, 4.

Essais géographiques sur les Isles Britanniques. Paris, 1759, gr. 12.

Déscription géographique de l'Amérique septentrionale avec des Rémarques sur la navigation du Détroit de Belle-Isle. Paris, 4.

Déscription de la Goyane avec des Rémarques pour la navigation de ses Côtes, des Cartes et des Plans. Paris, 1763, 4.

Déscription geographique et historique de l'Isle de Corse. Paris, 1769, 4; mit 30 Karten und Plans.

Le petit Atlas maritime, vier Bände in 4.

Bellincini, (*Bartholomäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Modena, welcher 1428 gebohren war, unter dem berühmten Franc. Accolti zu Ferrara studierte, und das päpstliche Recht daselbst lehrete. Von da ward er als Lehrer des bürgerlichen Rechtes nach Bologna, und 1472 von Sixto 4 als Auditor der Ruota Sacra nach Rom berufen, wo er den 7ten Junii 1478 starb. Seine Schriften sind:

Apostillae s. Additiones ad *Nic. de Tudeschis* et *Ant. de Butrio* Commentaria super decretalibus. Venedig, 1477.

Tract. de Subsidio charitativo, welchen Aurelius Bellincini zu Rom, 1544, 8, heraus gab. Er befindet sich auch in den Tract. univ. Jur. Th. 15.

Repetitio in C. cum Johannes Heremita, de fide Instrumentorum, und in C. si cautio, de fide Instrumentorum; in den Repetitionibus in Jus Canon. Th. 4.

Decisiones S. Rotae Romanae; in den Decisionibus dieses Gerichtshofes. Mazzuch. Scritt.

Bellincini, (*Johannes*,) ein Graf aus Modena in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Giunte all'Opera intitolata: della Scienza chiamata Cavalleresca al Marchese *Scip. Maffei*, Modena, 1711, 4; Parma, 1713, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bellincioni, (*Bernhard*,) ein berühmter Italiänischer Dichter gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, war ein Priester aus Florenz, und ward von dem Herzog Ludwig Sforza zu Mailand an seinen Hof berufen, und 1489 von demselben zum Dichter gekrönet. Er starb zu Mailand 1491, und war nebst Hier. Benivieni der erste, welcher Elegien in Italiänischer Sprache schrieb. Seine Gedichte kamen bald nach seinem Tode, zu Mailand 1493, in 4 heraus. Sonetti del *Burchiello*, *Bellincioni* ed altri Poeti Fiorentini alla Burchiellesca, erschienen zu London, 1757, 8. Mazzuch. Scritt.

Bellinzioni, (*Dominicus*,) lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Origine qualità e virtù del Bagno e acqua posto nelle Colline di Pisa. Seconda edizione. Florenz, 1757, 8. Mazzuch. Scritt.

de Bellingan, (*Johannes Baptista*,) S. de Beslingan.

de Bellingen, (*Fleury*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: l'Etymologie ou explication des Proverbes François. Haag, 1656, 8.

Bellinger, (*Franciscus*,) ein Englischer Arzt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ein Mitglied des Collegii der Aerzte zu London war. Er hinterließ:

Of the Nutrition of the Fetus. London, 1717, 8.

A Treatise concerning the smalpox. Eben das. 1721, 8. Carrere Bibl. de la Méd. welcher ihn unter Bellinger und Billinger zweymahl aufführet.

Bellini, (*Anton*,) von Olegio Galulfo im Novaresischen, lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und war Priester und Professor der schönen Wissenschaften zu Mailand. Man hat von ihm:

Artem metricam succinctam et utilem. Mailand, 1545.

De ratione studiorum.

Tropos et schemata ex Quintiliano.

De conscribendis epistolis; deren Ausgaben doch nicht angezeiget werden. Mazzuch. Scritt.

Bellini,

Bellini, (*Carl Amadeus*,) Herr von Vintobio und Bornate, war 1625 zu Vercelli gebohren, und hatte den folgenden Vercellino Bellini zum Vater. Er war Doctor beyder Rechte, Advocat, und um 1661 Agent seiner Vaterstadt zu Turin. Er schrieb:

Le antichità di Vercelli. Turin, 1659, 4.

Serie degli Uomini e Donne illustri della Città di Vercelli. Vercelli, 1659, 4.

Stato spirituale della Citta e Diocesi di Vercelli.

Ideam pacis. Legale opus materiam omnem diffuse enucleans quae tempore pacis occurrere potest. Vercelli, 1660. Mazzuch. Scritt.

Bellini, (*Joseph Maria*,) Canonicus regularis vom Lateran aus Padua, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

Dubia quibus rationes pro tumulo et reliquiis nuper compertis 1695 in confessione S. Petri in Coelo Aureo Papiae ventilantur. Mailand, 1700, Fol. Auch in der Collect. actor. quibus sacra ossa etc. Th. 2.

Responsio apologetica ad Lychnum Chronologico-Juridicum *Jo. Casp. Berettae* pro Reliquiis etc. Lyon, 1702, 8.

Bellini, (*Vercellino*,) Herr von Vintobio und Bornate, aus Vercelli, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und war 50 Jahr Kanzler des Bisthumes Vercelli. Man hat von ihm:

Descriptionem Serravallis et locorum proximiorum; welche sein Sohn der obige Carl Amadeus, zu Vercelli, 1646 heraus gab.

Formularium expeditionum necessariarum pro curia episcopali Vercellensi. Mazzuch. Scritt.

Bellini, (*Vincenzius*,) ein gelehrter Alterthumsforscher des gegenwärtigen Jahrhundertes, war zu Gambolago im Ferraresischen den 22sten Jan. 1708 gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, und ward 1737 Pfarrer zu Cassana unweit Ferrara, wo er sich 1754 noch befand; ward aber nachmahls Antiquarius und Aufseher des öffentlichen Musei zu Ferrara, in welcher Stelle er im Februar 1783 starb. Man hat von ihm:

Dell' antica Lira Ferrarese di Marchesini detta volgarmente Marchesana. Ferrara, 1754, 4.

De monetis Italiae medii aevi hactenus non evulgatis quae in suo Museo servantur cum Iconibus; welche Argellati ohne des Verfassers Wissen, ohne Ort, 1754, drucken ließ, worauf Bellini sie verbessert, Ferrara, 1755, gr. 4 selbst heraus gab.

Trattato delle monete di Ferrara. Ferrara, 1761, 4.

De monetis Italiae. Ferrara, 1767, 4.

Bellintani, S. Belintani.

von Bellisern, (   ) lebte vermuthlich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Compendium artis fortificatoriae plane aureum. Dresden, 1624, 4.

Bellisomi, (*Franciscus*,) ein Marchese und Patricius aus Pavia, wo er 1663 gebohren ward, und des Marchese Hannibal Bellisomi Sohn war. Er studierte zu Rom und Pavia die Rechte, ward an letzterm Orte 1683 Doctor, und trat hierauf in den geistlichen Stand, da denn Innocentius 11 ihn zum Abt S. Mariä ad Perticas zu Pavia ernannte, Innocentius 12 aber ihn 1694 zum Römischen Prälaten, und Referendario utriusque signaturae erhob. Bey dem Jubiläo 1699 ward er in Rom mit verschiedenen gelehrten Protestanten bekannt, durch welche er Zweifel gegen seine Religion bekam, und da er dieselben mehrmahls auf eine unbehutsame Art äußerte, so ward er 1701 von der Inquisition in Verhaft genommen, der Würde eines Prälaten entsetzt, und zum zehnjährigen Verhaft verurtheilet, in welchem er bis 1710 verblieb, da er entwich, und sich nach Wien begab, wo er aber von neuem in Verhaft genommen, und erst nach sechs Monathen aus demselben entlassen ward. Er reisete hierauf nach Berlin, Holland und England, und hielt sich daselbst so lange auf, bis er von Clemens 11 völlige Verzeihung erhalten hatte. Er begab sich alsdann wieder nach Pavia und Mailand, ward aber nach drey Jahren der Inquisition von neuem verdächtig, daher er sich 1722 nach Wien flüchtete, und durch einige daselbst heraus gegebene Schriften den päpstlichen Hof noch mehr wider sich aufbrachte. Eben daselbst arbeitete er ein Buch von dem Ursprunge und Fortgange des Papstthums aus, und begab sich damit 1725 nach Leipzig, es daselbst drucken zu lassen, ward aber auf Anstiften der dasigen Jesuiten, und auf Verlangen des päpstlichen Nuntius in Warschau, 1726 von neuem in Verhaft genommen, in welchem er drey Jahr verharren mußte, ungeachtet er die ihm Schuld gegebenen Lehrsätze wiederrufen, und sein Glaubensbekenntniß wiederhohlet hatte. Endlich erhielt er 1727 auch hier seine Entlassung unter der Bedingung, sich unverzüglich nach Pavia zu begeben, und daselbst weitere Verfügung abzuwarten. Allein er ging statt dessen nach Jena, und trat daselbst 1728 völlig zur Lutherischen Kirche über. Seine fernern Schicksale sind mir nicht bekannt. Seine Schriften sind:

Tria Theologiae opuscula, quaelibet alia etc. Pavia, 1689, 4.

Dell Autorità degli Imperatori nel Governo esteriore degl' Affari ecclesiastici. Wien, 1723, 8; Jena, 1728, 8.

Le prove praticate nelli tempi presenti dagl' Inquisitori di fede sono manchevoli — e si dimostra la necessità d'impedire gl'abusi dell'Inquisizione Italiana. Leipzig, 1724, 8; Jena, 1728, 8.

Species Facti exhibita S. Maj. Caesareae. 1730, ein halber Bogen in 4; und in den Unsch. Nachr. 1732, S. 625.

Demonstratio nullitatis processus et sententiae Inquisitorum. 1730, ein halber Bogen in 4; auch in den Unsch. Nachr. l. c. S. 789. S. von ihm (Schmeizels) *Speciem Facti* in Sachen des Hrn. Marchese Franc. Bellisomi u. s. f. Jena, 1728, 4. wor-

4, woraus sich ein Auszug in den Unsch. Nachr. 1730, S. 787 f. befindet. Mazzuchelli handelt von ihm sehr kurz, und weiß von seinen Händeln mit der Inquisition, und von seinem Uebergange zur Lutherischen Kirche gar nichts.

Belliviceius, S. Berzeviczi, (Mart.)

Bellizer, (*Joseph*,) schrieb nach Buders Bibl. hist. eine Idea del Principado de Catalunna. Antwerpen, 1642, 8.

Bellmann, (*Johann Arnd*,) Professor der Beredsamkeit zu Upsal, war 1664 zu Stockholm gebohren, wo sein Vater Martin Rathsherr war. Er studierte zu Upsal, ward daselbst 1690 Magister, und 1694 Adjunctus der philosophischen Facultät, worauf er mit einem von Flemming auf Reisen ging, und 1699 zum Professor der Beredsamkeit ernannt ward, aber bereits 1710 im May daselbst starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Salomons Wishets-Rad eller Sedolara; aus dem Franz. Stockholm, 1696, 12.
- Disp. de aetate Rom. Imperii ad Augustulum. Eben das. 1696, 8.
- Disp. de regno Westro-Gothorum in Hispania. Upsal, 1705, 8.
- — de Juliano Apostata. Eben das. 1708, 8. Joh. Upmark laudatio funebr. in der Memoria rediviva Suecor. erud. Benzelii Biographiska Lexicon. In keinem von beyden werden seine Schriften angeführet.

von *Bellmont*, (*Philipp Franciscus*,) aus Erfurt, war der Rechte Doctor, Chur-Mainzischer Regierungsrath, und Professor des Staatsrechtes und der Geschichte zu Erfurt. Man hat von ihm:

- Disp. de Jure puniendi principem in proprio vel alterius territorio delinquentem. Erfurt, 1717, 4.
- — Positiones ad *Schwederi* Introduct. ad Jus publicum. Mosers jeztleb. Rechtsgel.

Bellò, (*Laurentius*,) S. Belo.

Bellocatus, (*Eloi* oder *Ludwig*,) ein Arzt, welcher 1501 zu Padua gebohren war, und sich in seinem Vaterlande durch seine vorzügliche Heilart berühmt machte. Er hatte sich ein sehr großes Vermögen durch seine Praxin erworben, und starb 1575 in einem Alter von 74 Jahren. Er hat verschiedene Schriften hinterlassen, welche aber erst nach seinem Tode heraus gekommen sind:

- Lectiones medico-practicae, welche mit den Curen und medicinischen Beobachtungen des Velschius in Ulm 1576, 4 gedruckt worden.
- Consultationes aliquot pro variis affectibus; bey des Trincavella Consiliis, ingleichen bey den Consiliis des Montanus, Basel, 1583, Fol. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Bellocchio, (*Petrus*,) ein Religiose der reformierten Franciscaner von der strengsten Observanz aus Ancona gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war Visitator der Provinz Bologna, und Pönitentiarius im Lateran. Man hat von ihm:

- Esercizj spirituali. Venedig, 1623, 1635, 12.
- Praxin moralis Theologiae de Casibus reservatis Archiepiscopis et Episcopis Picaeni. Eben das. 1627, 4.
- Ammonizioni e Istruzioni per le Giovani secolari che desiderano passare allo stato Religioso. Rom, 1650, 4.
- Praxin moralis Theologiae de Casibus reservatis Pontifici Romano in Bulla Coenae Domini, Patriarchis etc. deren Ausgabe doch unbekannt ist. Mazzuch. Scritt.

Bellocq, (*Peter*,) ein Kammerdiener König Ludwigs 14. und Mantelträger der Königinn Maria Theresia, war aus Paris gebürtig, und von Jugend auf an dem Hofe erzogen, wo er sehr wohl gelitten war. Er war dabey ein Freund des Moliere und Racine, und hatte zum Theile dem Umgange mit ihnen seinen Geschmack und seine Fähigkeit zur Dichtkunst zu danken. Man hat verschiedene mit vielem Feuer geschriebene Gedichte von ihm, z. B. L'Eglise des Invalides, Paris, 1702, Fol. nur Schade, daß sie nicht überall correct genug sind. Er starb im Louvre den 5ten Oct. 1704 in einem Alter von 59 Jahren. Bibl. poet. Th. 3, S. 187; wo auch S. 179—189 eine Satyre, le Nouvelliste von ihm befindlich ist.

Belloi, (*Petrus Hercules*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exuvium Leonis, in quo — *Petri Bargelini*, Pontificis ad Reg. Christianiss. Nuncii praecipua Praelaturae munera, et heroica facinora — describebat. Ferrara, 1673, 12. Mazzuch. Scritt.

Bellone, (*Anton*,) ein Notarius zu Udine um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Vitas Patriarcharum Aquilejensium; in Muratori Script. rer. Ital. Th. 16.
- De Feudis Patriae (Friauls,) olim per Patriarcham concessis; ohne Nahmen in Antiquitat. Ital. Th. 1. Mazzuch. Scritt.

Bellone, (*Stephanus*,) aus Touraine, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Les Amours d'Alcmoon et de Flore, Tragédie en vers. Rouen, 1621, 12. Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 538.

Belloni, (*Fabius*,) Pauli Belloni im Jöcher Sohn, war Professor der Rechte zu Pavia und Turin um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb: de Jure sui. Pavia, 1617, 4. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Hieronymus*,) ein berühmter Banquier zu Rom um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welchen Papst Benedict 14 zum Marchese ernannte. Er schrieb: Dissertazione del Commerzio, Ital. und Lateinisch, Rom, 1750, Fol. vermehrt mit Anmerk von Joh.

Joh. Bapt. Zanobetti, Livorno, 1751, 8; mit andern Anmerkungen eines Ungenannten, Bologna, 1752, 4; Rom, 1757, 8. Sie ward auch in das Französische, Englische und Deutsche übersetzt. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Johannes*,) des Nicolai im Jöcher Sohn, ward 1594 Professor der Philosophie zu Padua, starb daselbst 1623, und hinterließ: Discorso intorno all' Antro delle Ninfe d'*Omero*. Padua, 1601, 4. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Johannes Antonius*,) Professor der Rechte, Rath und Präsident des Senates zu Turin, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- De mandata Jurisdictione Disputatio. Parma, 1616, Fol. eben das. 1625, Fol.
- Consiliorum s. Responsorum Centur. Turin, 1623, in Fol.
- De Jure accrescendi Tractatus. Genf, 1628, Fol. Turin. 1637, Fol. zwey Theile; eben das. 1666, Fol. Venedig, 1672, Fol. drey Theile. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Marcus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Decisiones Rotae Genuae de mercatura et ad eam pertinentibus. Venedig, 1582, Fol. eben das. 1606, 8. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Thomas*,) ein Priester aus Forli, welcher den 11ten März 1703 gebohren war, Vorgesetzter des Seminarii in seiner Vaterstadt, darauf Pfarrer zu Branzolino, und 1738 Rector der größern Schule zu Forli ward, wo er den 20sten Jan. 1750 starb. Man hat von ihm:

- Vita della Serva di Dio Suor *Maria Innoc. Orselli*. Forli, 1741, 4.
- Vita della Madre Suor *Paola della Volonta di Dio*, Fondatrice delle Cappuccine di Meldola. Venedig, 1755, 4.
- Viele in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bellorosi, (*Thomas*,) aus Palermo, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, war Secretär bey dem Petro Sueglies, Erzbischof zu Reggio und nachmahls zu Messina, dem er in dessen Legation nach Ungarn folgte, und dessen Weihbischof zu Wesprem war. Zehn Jahr darauf ging er wieder nach Rom, und von da nach Palermo, wo er 1516 apostolischer Protonotarius, Canonicus an der Domkirche, und General-Vicarius erst zu Palermo, und von 1532 an zu Monreale war. Er schrieb:

- De septem spiritibus in conspectu throni Dei astantibus ad *Carolum* V. Palermo, 1535, 4.
- Vita S. *Angeli* martyris Carmelitani, welches Enoch, Patriarch zu Jerusalem geschrieben haben soll, und welches er zu Palermo, 1525, 1526, 1527, 4. herausgab, worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden, besonders Bologna, 1691, 4. Mazzuch. Scritt.

Belloste, (*Michael Anton*,) Augustini Belloste im Jöcher Sohn, welcher zugleich der Erbe des Geheimnisses seines Vaters war, der ihm dasselbe in seinem Testamente vermachte. Er schrieb: Traité du Mercure. Paris, 1757, 12; welches die Geschichte vieler von ihm mit seinen Pillen gemachten Curen enthält. Carrere Bibl. de la Méd.

Bellostenecz, (*Johannes*,) ein Eremit aus Croatien, welcher 1675 starb und hinterließ:

- Predigten in Illyrischer Sprache.
- Gazophylazium linguae Illyricae. Zagrab, — Horanyi Memor. Hung.

Bellot, (*Anton*,) vermuthlich ein Cistercienser in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Adami de Corlandon ordinarium ecclesiae, zu Paris, 1662, Fol. mit vielen Anmerkungen herausgab.

Bellotti, (*Constantin*,) ein Benedictiner von Bedizzole, im Gebiethe von Brescia, welcher 1558 zu Parma in den Orden trat, und Titular-Prior von S. Michael di Teliore ward. Er schrieb wider Baronium: Gregorium Magnum Instituto P. Benedicti restitutum. Brescia, 1603, 4; worauf Anton Gallonio, oder vielmehr Baronius selbst 1604 antwortete. Mazzuch. Scritt. Ziegelbauer B. 4, S. 613.

Bellotti, (*Hieronymus*,) ein Abt aus Venedig in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Medaglia enigmatica spiegata in lettere; welches zu Venedig, 1722, 8, zum zweyten Mahle gedruckt ward.
- Due Dissertazioni sopra due Medaglie antiche nelli Atti eruditi publicati dall *Albrizzi* nel 1725; deren Ausgabe doch nicht mit bemerkt wird. Mazzuch. Scritt.

Bellotti, (*Johannes*,) ein Capuciner aus Romano, im Gebiethe von Bergamo, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher als Missionarius nach Congo ging. Man hat von ihm: Elettuario al Peccatore, welches zum zweyten Mahle unter dem Titel: Tromba sonora al Peccatore, Venedig, 1668, gedruckt ward. Es werden noch mehrere Schriften angegeben, von welchen aber ungewiß ist, ob sie gedruckt worden. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuch. Scritt.

du Belloy, (*Petrus Laurentius Buyrette*,) aus Paris, ein Französischer Dichter und Mitglied der Akademie Françoise, welcher erst ein Advocat war, aber sich ganz den schönen Wissenschaften widmete, und sich durch Trauerspiele berühmt machte. Er starb zu Paris 1775, und hinterließ:

- Poeme sur la Conquête de Port-Mahon. Paris, 1758, 4.
- Titus, Tragédie. Paris, 1759, 8.

Zelmire, Tragédie. Paris, 1762, 8.
Siege de Calais. Paris, 1765, 8; welches vielen Beyfall fand, und ihm von dem Könige eine Goldmünze von 25 Louis d'Or, von dem Magistrate zu Calais aber das Bürgerrecht in einer goldenen Capsel erwarb. Man tadelt daran den harten und oft incorrecten Versbau, den Mangel großer Leidenschaften, u. s. f. Seine übrigen Trauerspiele fanden bey weitem so vielen Beyfall nicht, weil sie bey eben denselben Fehlern den patriotischen und militärischen Enthusiasmus nicht so für sich einzunehmen wußten, als dieses.
Gabrielle de Vergy, Tragédie. Paris, 1770, 8.
Gaston et Bayard, Tragédie. Paris, 1770, 8.
Mémoires historiques (sur la Picardie.) Paris, 1770, 8. Sie betreffen das Haus Coucy, eine Vertheidigung des Eustache de S. Pierre, die Dame de Fajel und den Chatelain de Coucy.
Pierre le Cruel, Tragédie. Paris, 1772, 1777, 8.
Oeuvres complettes de M. de Belloy. Paris, 1776, 6 Bände in 8. Necrologe Paris. Nouv. Dict. hist.

Bellucci, (*Goro* oder *Gregorius*,) aus Pistoja in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Universalem ac perutilem argumentandi methodum. Florenz, 1563. Mazzuch. Scritt.

Bellucci, (*Johannes Baptista*,) ein Mahler und Kriegs-Baumeister, welcher 1506 zu S. Marino gebohren war, lange Zeit die Handlung trieb, und sich erst im reifen Alter unter der Anführung seines Schwiegervaters, des Hier. Genga, der gedachten Künste befliß, worauf er Architect des Herzogs Cosimo von Toscana, und Capitän bey der Infanterie ward. Er brachte die Befestigung der Stadt Pistoja zu Stande, und besserte die Werke um Pisa und Florenz aus, ward aber 1554 vor der Festung Chianti erschossen. Er hinterließ: Trattato dell'Architettura militare, der aber noch nicht gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Bellucci, (*Philipp*,) ein Lateinischer Dichter aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man in Lateinischen Hexametern Itinerarium ad D. Antonium Episc. Port. Card. de Monte, Rom, ohne Jahr in 4 hat, worin er die Reise des gedachten Cardinales nach Loretto beschreibt. Mazzuch. Scritt.

Bellucci, (*Thomas*,) aus Pistoja, Professor der Botanik und Aufseher des botanischen Gartens zu Pisa, schrieb: Indicem Plantarum Horti Pisanic. append. *Angeli Dominii* Florentini. Florenz, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

Belluomo, S. Beluomo.

Bellus, (*Thomas*,) lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Romam restitutam s. Antiquitatum Romanarum compendium. Amsterdam, 1700, 8.

Belluzzi, (*Alexander*,) ein Rechtsgelehrter aus Rimini, war Beysitzer der Rota zu Florenz und Lucca, und hinterließ verschiedene Decisiones, welche sich in Joh. Bapt. Saminiati Controversiis, in Joh. Torre Schrift de Majoratibus, und in Hier. Palmá Allegationibus befinden. Mazzuch. Scritt.

Belmesseri, oder *Belmissero*, (*Paul*,) ein Lateinischer Dichter von Pontremoli in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:
Elegias tres hortatorias ad bellum adversus Turcas, ejusdem epithalamium in nuptiis Henrici filii Francisci Gallorum Regis. 1533, 8. Le Long und Fontette.
Elegias de animalibus. Rom, 1534, 4. Mazzuch. Scritt.

Belmondo, (*Bernardinus*,) ein Weltpriester von Demonte im Piemontesischen in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Collectanea, Turin, 1548, heraus gab, worin gute Anmerkungen über den Virgil vorkommen sollen. Mazzuch. Scritt.

de Belmont, (*Aimeri*,) ein Provenzal-Dichter nach der Mitte des 13ten Jahrhundertes, von welchem nichts weiter bekannt ist, als daß sich von ihm ein Gedicht in des Hrn. Curne de S. Palaye Sammlung befindet. Hist. des Troubad. Th. 2, S. 340.

da Belmonte, (*Dionysius*,) ein Servit aus Asti in Piemont, welcher Magister der Theologie und Theologus des Königes von Sardinien war, 1730 aber Bischof zu Algeri in Sardinien ward. Man hat von ihm: Theologiam moralem breviter expolitam. Asti, 1712, fünf Bände in 12. Mazzuch. Scritt.

Belmonti, (*Belmonte*,) ein berühmter Rechtsgelehrter aus der adeligen Familie delle Caminate zu Rimini, und Bruder des folgenden jüngern Petri. Er studierte zu Ferrara, und ward daselbst 1622 Doctor, 1627 Secretär der Akademie degli Adagiati, und 1642 Vorsteher derselben. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in seiner Vaterstadt, war daselbst erster Consul, Prätor und Richter, Richter zu Imola und Cesena, General-Statthalter zu Perugia und in Umbrien, Beysitzer verschiedener Gerichtshöfe u. s. f. Er befand sich 1673 noch am Leben, und hinterließ:
Decisiones selectas. Ferrara, 1667, Fol.
Lettere famigliari e Missive, wovon zwey Theile gedruckt seyn sollen. Mazzuch. Scritt.

Belmonti, (*Petrus*,) der ältere, aus Rimini, Ritter des heil. Georgii, war um 1537 gebohren, und starb im Julius 1592. Man hat von ihm: Institutione della Sposa. Rom, 1587, 4; ingleichen verschiedene in den Werken anderer zerstreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Belmonti, (*Petrus*,) der jüngere, des vorigen Belmonti Bruder, trat in Kriegesdienste, und ward Capitän. Nachdem er solche verlassen hatte, beschäftigte er sich mit der Geschichte seiner und anderer adeligen Familien, und starb den 16ten Jul. 1656. Er schrieb: Genealogia dell' antica famiglia detta delle Caminate, de' Belmonti e Ricciardelli, welche dessen Bruder

der nach seinem Tode zu Rimini, 1671, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Belmuro, (*Andreas*,) ein Italiänischer Dichter aus Neapel, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man einige Zwischenspiele hat, z. B. la Contadina und il Cavalier Bertone, welche zu Venedig, 1731, 12 gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Belo, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem bekannt ist:

Laberinto d'amore, (in ottava rima.) Perugia, 1524, 8; Venedig, 1524, 8.

Il Pedante, Commedia, (in prosa.) Rom, 1529, 12; eben das. 1538. 8.

Il Beco, Commedia, (in prosa.) Rom, 1538, 4.

Belo, (*Laurentius*.) ein Rechtsgelehrter aus Rom, welcher 1574 Bischof zu Capaccio ward, und 1586 starb. Seine Schriften sind:

Ad L. 2. Cod. de SS Ecclesiis, et in C. nullus mortuus. Brescia, 1562, 4. Die Schrift in C. nullus mortuus befindet sich auch in den Repetent. in Jure Canon. Th. 1.

Tractatus de mortuis coemeterio restituendis. Ravenna, 4; Brescia, 1562, 4; Venedig, 1587, 4.

Enchiridion vitae J. C. Neapel, 1568, 4.

Opusculum de potestate pontificia creandi et destruendi Potestates et dignitates saeculares in toto orbe terrarum ad Pium V; noch ungedruckt in der Vaticanischen Bibliothek. Mazzuch. Scritt.

Belo, (*Lucianus*,) ein Medicus aus Rocca-Contrada in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Quaestionem de Rhabarbaro. Bologna, 1533, 4; auch in Ant. Mar. Betti comment. in *Avicennam*. Bologna, 1560, Fol.

De prandio et coena libr. adversus *Oddum de Oddis*. Mailand, ohne Jahr, in 4; welches von Merklin und andern dem gedachten Betti zugeschrieben wird. Mazzuch. Scritt.

Beloard, (*Simon*,) ein Franzose in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Eglogue pastorelle intitulée Charlot, sur les miseres de France, et sur la délivrance du Duc de Guyse, Troyes, 1571, 8.

Le Guysien, ou perfidie tyrannique commise par Henry de Valois és personnes, du Cardinal et Duc de Guyse, Tragédie. Eben das. 1592, 8.

Belomo, oder *Belluomo*, (*Angelus*,) ein Augustiner von Rocca-Contrada, welcher um 1625 lebte, und von welchem man hat:

La Vita della B. *Rita da Cassia*; deren Ausgabe doch nicht gemeldet wird.

Theoricam justitiae aphorismis comprobatam. Firmi, 1625, 12. Mazzuch. Scritt.

Belon, (   ) ein Englischer Arzt gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher schrieb: A new mystery in Physick discovered, by curing of fevers and agues by Quinquina or Jesuites-Powder, translat. from the French, with additions. London, 1681, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Belordeau, S. de la Gree-Belordeau.

Belordeau, (*Petrus*,) ein Parlaments-Advocat in Bretagne, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Epitome ou abregé des Observations forenses. Paris, 1607, Fol. In dem Journ. des Sav. 1738, S. 542 heißt es, daß er der erste gewesen ist, welcher die Urtheile und Decrete des Parlamentes in Bretagne gesammelt hat. Ob diese Sammlung von dem Epitome noch verschieden ist, kann ich nicht bestimmen.

Belot, Madame, S. Blot.

Belot, (*Michael*,) ein Licentiat der Rechte, welcher so wohl la Vie de *Guill. Ribier*, als auch la Vie du Cardinal *Sadolet*, schrieb, welche beyde sich in den Lettres et Mémoires de *Guill. Ribier*, Blois, 1666, Fol. befinden.

Below, (*Bernhard*,) aus Rostock, lebte nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und war erster Leib-Medicus des Königes von Schweden und Präsident des Medicinischen Collegii zu Stockholm. Man hat von ihm einige Beobachtungen in den Actis Naturae Curiosor.

Below, (*Carl Friedrich*,) des vorigen Sohn, war 1673 den 10ten Oct. zu Stockholm gebohren, studierte die Medicin zu Upsal, Leiden, Amsterdam, Utrecht und Rostock, und ward 1699 an dem letztern Orte Doctor. Man hat von ihm:

Disp. de digitis manus dextrae in quadam femina per conquassationem nodositate, spina ventosa et atheromate monstrosis. Rostock, 1698. 4.

Disp. de caduco muliebri, vulgo Mutterbeschwerung oder Weiberschlag. Eben das. 1699, 4. Rostoch. litter. S. 303.

Below, (*D. Jacob Friedrich*,) ein Medicus und des vorigen Bruder, war 1669 zu Stockholm gebohren, ward 1691 zu Utrecht Doctor, und 1695 zu Dörpat in Liefland Professor der Arzneykunst, wobey er sich vorzüglich mit der Anatomie beschäftigte. 1698 wurde er nach Lund in Schonen berufen; König Carl 12 machte ihn hierauf 1705 zum Feldarzte, worauf er zu Pultawa gefangen und nach Moskow geführet wurde, wo er sich mit Practiciren nährte und auch 1716 daselbst starb. Man hat von ihm:

Disp. inaug. de Vermibus intestinorum. Utrecht, 1691, 4.

— de natura, arte et remediis in morborum cura necessariis. Upsal, 1695, 4.

— de Roma ruente. Eben das.

Disp. de Sole. Eben das.
— de Oeconomia corporis animalis. Dorpat, 1698.
De generatione animalium aequivoca. Lund, 1706, 4.
De Jesu agonizante. Hamburg.
Metaphysica contracta. Hamburg. Gadebusch Liefl. Bibl. Eloy Dict. de la Méd.

Beloy, S. Belloy, (Petr.) im Jöcher.

Belpieri, (*Marcus Antonius*,) aus Cremona, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes eine geraume Zeit zu Rom und beschäftigte sich mit der Astronomie und Poesie. Man hat von ihm: Vatiastrosofomantico sopra l'anno 1677. Cremona, ohne Jahr, 12; unter dem anagrammatischen Nahmen Pietro Leonomio Arabo. Mazzuch. Scritt.

Belprato, (*Vincentius*, oder *Johannes Vincentius*,) Graf von Aversa, ein gelehrter Cavalier um und nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Neapoli, wohin seine Familie mit dem Könige Alphonsus I aus Valentia gegangen war. Er studierte zu Neapel die Rechte, und brachte darauf zu Aversa seine Zeit in einer gelehrten Muße zu. Man hat von ihm:
Libro di *Messala Corvino* ad *Octav. Augusto* della progenie sua, tradotto. Florenz, 1549, 8.
L'Istoria de' Romani di *Sesto Ruffo*, tradotta. Florenz, 1550, 8.
L'Assioco ovvero Dialogo del dispregio della morte, di *Platone*, tradotto; bey dem vorigen.
Solino delle cose maravigliose del Mondo, tradotto. Venedig, 1557, 8; eben das. 1559, 8.
La Veronica o del Soneto, Dialogo. Genua, 1589, 4.
Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz.

de Belsunce de Castel-Moron, (*Heinrich Franciscus Xavier*,) war 1671 in Perigord gebohren, und anfänglich ein Jesuit, ward aber 1709 Bischof zu Marseille, und that sich in der Pest 1720, 1721 durch seinen Eifer gegen die Kranken und Sterbenden hervor. Der König ernannte ihn 1723 zum Bischof von Laon, welche Stelle er aber verbath. Der Papst schenkte ihm das Pallium. Er starb 1755 im Geruche der Heiligkeit und hinterließ besonders den Flecken, daß er sich zu sehr von der Gesellschaft, welcher er vorher angehöret hatte, regieren ließ. Seine Schriften, welche doch größtentheils von den um ihn befindlichen Jesuiten unter seinem Nahmen verfertigt seyn sollen, sind:
Abrége de la Vie de *Susanne Heur. de Foix de Candale*. Agen, 1707, 12.
Statuts Synodaux du Diocèse de Marseille. Marseille, 1712, 4.
Réponse à une lettre de Madame . . . Ohne Ort, 1721, 8; gegen das Verhalten der P. P. Oratorii in der Pest zu Marseille.
Réflexions sur la lettre d'un Gentilhomme de Provence à Mr. L. M. D. Marseille, 1721, 4; in eben der Sache, aber ohne Nahmen.

Le Livre de S. *Augustin* de la Grace et du libre Arbitre, traduits; um 1743.
Antiquité de l'Eglise de Marseille et la succession de ses Evêques. Marseille, 1747 — 1751, drey Bände in 4. Nouv. Dict. hist.

Beltrami, (*Ambrosius*,) S. Beltramini.

Beltrami, (*Fabricius*,) aus Catona im Gebiethe von Siena, daher er im Lateinischen auch Scythoniensis genannt wird, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und war unter andern Secretär des Fürsten von Mirandola. Er schrieb:
Orazione in lode di Montagnana. Verona, 1598, 4.
Discorso intorno alle Imprese comuni accademiche. Perugia, 1612, 4.
Verschiedene ähnliche Discorsi, von welchen doch unbekannt ist, ob sie gedruckt sind, oder nicht. Mazzuch. Scritt.

Beltramini, oder *Beltrami*, (*Ambrosius*,) ein Augustiner-Eremit von Asolo, welcher 1602 zu Venedig starb, nachdem er geschrieben hatte:
De voto paupertatis et de proprio non habendo in religione. Venedig, 1581, 4.
Dimonstrazione delle Indulgenze della Madonna della Cintura. Venedig, 1597, 8. Mazzuch. Scritt.

Beltramini, (*Oliviero*,) ein Priester aus Asolo, welcher sich die meiste Zeit seines Lebens zu Rom aufhielt, und daselbst 1624 starb, nachdem er herausgegeben hatte: Aureas Decisiones Rotae Romanae coram R. P. D. *Alex. Ludovisio* nunc *Gregorio* XIV noperrime ex originalibus summo studio et diligentia depromptas; adjectis argumentis, adnotationibus etc. Venedig, 1623, Fol. Mazzuch. Scritt.

Beltramo, oder *Beltramus*, (*Ambrosius*,) S. Beltramini.

Beltrando, (*Johannes*,) ein Doctor der Theologie, aus einer adeligen Familie zu Ravenna, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La vidua costante, Tragedia, (in versi.) Cremona, 1646, 1648, 8. Mazzuch. Scritt.

Belvedere, (*Ferdinand*,) ein Observant Franciscaner-Ordens aus der Anconitanischen Mark, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Simbolice conclusioni. Ancona, 1628, 4.
Discorsi morali sui precetti di *Pittagora*. Jesi, 1641. Mazzuch. Scrit.

Belvedere, (*Johannes*,) ein Capuciner aus der Anconitanischen Mark, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Riflessione istorica sopra la vita e le gesta di F. *Gius. da S. Anatolia*. Pesaro, 1723, 4. Mazzuch. Scritt.

Belviso, (*Jacob*,) S. Bellovisu im Jöcher.

Belviso, (*Johannes Stephanus*,) ein Rechtsgelehrter aus Vercelli in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Vicarius des heil. Carl Borromäi und Pönitentiarius in seiner Vaterstadt war. Man hat

hat von ihm: Libro delli nove viaggi che fece la Vergine santissima con Gesù. Vercelli, 1570. Mazzuchelli Scritt.

Beluomo, (*Angelus*,) S. Belomo.

Beluomo, oder *Belluomo*, (*Franciscus Maria*,) aus Castiglione delle Riviere, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war Rector des Seminarii zu Codogno und schrieb: Il Sacro Fonte di Maria Vergine di Caravaggio. Codogno, 1645, 8. Mazzuch. Scritt.

Beluomo, (*Gotthard*,) ein Jesuit von Castiglione, welcher 1628 in den Orden trat, und Rector zu Busseto, Padua, Novellara und Venedig war. Man hat von ihm:

- Microcosmus immobilis s. compendium universae Philosophiae. Mantua, 1655, 8; ohne Nahmen.
- Initium Sapientiae. Considerazioni per la salute dell' Anima. Bologna, 1660, 12.
- Le fiamme del Santuario, o sia affetti particolari nelle Meditazioni della Passione di G. C. Venedig, 1672, 24.
- Il pregio e l'ordine delle Orazioni ordinarie e mistiche. Modena, 1678; welches in den Indicem der verbothenen Bücher gesetzt ward. Mazzuch. Scritt.

Belus, (*Laurentius*,) S. Belo.

Belus de Rocca Contrada, S. Bellus, (Ant. Maria.)

Belz, (*Urban Nathanael*,) Doctor der Medicin und Practicus zu Neustadt-Eberswalde, wo er im December 1776 starb. Man hat von ihm eine Abhandlung von dem Schalle und Gehöre. Berlin, 1764, 4. Meusels gel. Deutschl.

Bembo, (*Bonifacius*,) aus Brescia, ursprünglich aber aus Cremona, lebte zu Ende des 15ten Jahrhundertes, und that sich durch seine Kenntniß der alten Litteratur hervor, unterrichtete auch in derselben zu Paisolo bey Castel-Franco, worauf er Professor zu Pavia, und Professor der Rhetorik zu Rom ward, an welchem letztern Orte er sich 1493 befand. Seine Schriften sind:

- Oratio in Principis Ludovici laudes. Pavia, 1490, 4.
- Vita Nervae et Trajani. Ohne Ort und Jahr, aber um 1493, in klein Fol. welches sehr selten, aber weiter nichts als eine Uebersetzung einiger Fragmente des Dio ist.
- Einige Streitschriften mit Matthäo Collazio über den Zweck des Redners, wo Bembo des Quintilian, Collazio aber des Cicero Parthey nahm.
- Verschiedene Lateinische Gedichte, wovon doch die meisten ungedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Bembo, (*Dardi*,) ein gelehrter Patricius aus Venedig in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Capitano zu Vicenza, Podesta und Capitano zu Trevigio und Rector zu Cine. Er starb in seinen besten Jahren den 27sten May 1633 und hinterließ:

- Tutte le Opere di *Platone* tradotte in lingua volgare. Venedig, 1601, fünf Bände in 12; eben das. 1742, drey Bände in 8; welche Uebersetzung sehr geschätzt wird.
- Comento di *Jerocle* Filosofo sopra i versi di *Pitagora* detti d'oro, tradotto. Venedig, 1603, 4, wovon es auch Exemplare mit der Jahrzahl 1604 gibt.
- Trattato di *Timeo* da *Locri* intorno all'anima del Mondo e i Dialoghi detti Spurj, tradotti. Venedig, 1607, 12.
- Discorsi di *Teodoreto* Vescovo di Cirene, tradotti. Venedig, 1617, 4.
- Apologia e Discorsi sopra l'Opere di *Platone*; noch ungedruckt. Morhof und Jonsius haben sie irrig dem Petr. Bembus beygelegt. Mazzuch. Scritt.

Bembo, (*Franciscus*,) ein Patricius aus Venedig, und guter Italiänischer Dichter gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, war Podesta zu Rovigo und starb den 6ten Jul. 1599. Man hat von ihm: Li sette Salmi penitenziali, (in Sonette übersetzt.) Venedig, 1596, 4. Einige andere Gedichte von ihm befinden sich bey des Bapt. Guarini Gedichten, Amsterdam, 1663. Mazzuch. Scritt.

Bembo, (*Johannes Matthäus*,) ein Senator zu Venedig, welcher um 1491 gebohren war, eine Reise nach Palästinam that, und sich nach seiner Rückkunft 1519 mit einer Nichte des Cardinales Petri Bembi verheurathete, von welchem noch viele Briefe an ihn vorhanden sind. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in der Republik, und war unter andern Beysitzer in dem Gerichte der Zehen. Man hat noch von ihm verschiedene zum Theil sehr weitläuftige Briefe, welche sich in den Lettere di Principi. Venedig, 1564 und 1581, 8, in des Zucchi Idea del Segretario, und unter des Cardinals Bembi Briefen befinden. Mazzuch. Scritt.

Bemstatt, (*Albertus*,) S. Bonstetten im Jöcher.

Benacci, (*Alexander*,) ein Buchdrucker zu Bologna, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Il Ragguaglio dell'Ordine del Tosone pigliato dal Duca d'Urbino in Bologna. 1585, 4. Mazzuch. Scritt.

Benacci, (*Lactantius*,) ein Graf, Medicus und Astrologus aus Bologna, war um 1499 gebohren, ward daselbst Lehrer der Astronomie und starb den 1sten Oct. 1572. Er schrieb: Conjunctiones et oppositiones, aspectusque alii duorum luminarium pro civitate Bononiae, deren Ausgabe doch nicht bemerket wird. Mazzuch. Scritt.

Benacci, (*Victorius*,) ein Buchdrucker zu Bologna, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Compendio della Citta di Bologna, Casi occorsi, Santi, Pontefici, etc. Bologna, 1663. Ein anderer älterer Buchdrucker gleiches Nahmens gab daselbst heraus: Descrizione degli apparati fatti in Bologna per la venuta di Papa Clemente VIII. Bologna, 1598, 1599, 4. Mazzuch. Scritt.

Benacense, (*Paulus Franciscus,*) ein Philosoph und Theologe aus Brescia gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, schrieb: De explicatione litterae M. *Petri Lombardi*. Brescia, 1595, 4. Mazzuch. Scritt.

Benadu, (*Johannes,*) ein Clericus regularis Matris Dei, aus Lucca, war den 2ten Jan. 1614 gebohren, lehrte die Mathematik, Philosophie und Theologie zu Rom, und starb daselbst an der Pest den 24sten Febr. 1657 im 43sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm: Summam Theologiae tripartitae, wovon die zwey ersten Theile ohne seinen Nahmen, Rom, 1651, 1652, in 24 gedruckt wurden, der dritte aber noch ungedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Benaglia, (*Cyprian,*) ein gelehrter Benedictiner, welcher zu Brescia den 26sten Aug. 1676 gebohren war, 1693 in die Cassinische Congregation trat, von 1699 an die Mathematik und philosophische Moral zu Brescia, von 1705 an aber das kanonische Recht zu Padua lehrte, in seinem Orden verschiedene Ehrenstellen bekleidete, und unter andern mehrmahls Prior und Abt war, und den 28sten Febr. 1750 in seinem Kloster zu Praglia starb. Seine Schriften sind:

- Examen Philosophiae novae et veteris, Brescia, 1699. vier Theile in 4.
- Praelectiones in Jus Canonicum; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. Ziegelb. Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 302, 305.

Benaglia, oder *Benaglio*, (*Franciscus,*) ein gelehrter Weltgeistlicher aus Trevigio, welcher um 1727 zu Padua studierte, sich hernach nach Rom, und von da nach Constantinopel begab, worauf er nach seiner Rückkunft Bibliothekar des Cardinals Colonna di Sciarra ward, und 1757 noch lebte. Man hat von ihm:

- Orat. pro solemni studiorum instauratione. Padua, 1727, 8.
- Orazion in lode del Sig. *Alvise Priuli*, Podesta. Trevigio, 1731, 4.
- Varie Operette del *Dom. Lazzarini*, raccolte, etc. Rom, 1743, 4; welchen auch noch die übrigen Schriften des Lazzarini folgen sollten. Mazzuch. Scritt.

Benaglia, (*Johannes,*) aus Mailand, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und ging als Secretär mit dem Grafen Caprara, Kaiserlichen Ambassadeur nach Constantinopel, welche Reise er in der Relazione del viaggio fatto a Costantinopoli e ritorno in Germania del Sig. Conte *Alb. Caprara*, Rom, 1684, 12, Mailand, ohne Jahr, 12, Bologna, 1684, 12, Venedig, 1688, 12, beschrieb. Eine Deutsche Uebersetzung davon erschien, Frankfurt, 1687, 8. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Benaglia, (*Joseph,*) ein Patritius aus Mailand, wo er 1648 gebohren war, die Rechte studierte, Königlicher General-Fiscal-Syndicus ward, und 1737 in einem hohen Alter starb. Man hat von ihm:

- Relazione istorica del Magistrato delle Ducali entrate straordinaire nello stato di Milano. Mailand, 1711, Fol.
- Elenchus familiarum in Mediolani Dominio Feudis, Jurisdictionibus, Titulisque insignium. Mailand, 1714, Fol.
- Handschriftlich hinterließ er: La Gerarchia della Citta e Stato di Milano; la verita smascherata, o sieno osservazioni sopra la nobilta di Milano; Genealogias a Collegio J. PP. Mediolani excerptas per Documenta et animadversiones dilucidatas, unter dem Nahmen Sopheji Labenii, wovon bereits der Titel und die Vorrede gedruckt war. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Benaglio, (*Alexander,*) aus Bergamo, war 1600 gebohren, trat in den Jesuiten-Orden, verließ aber denselben nach sechs Jahren wieder, und lebte als ein Weltgeistlicher auf der Insel Corsica, wo er auch 1651 starb. Man hat von ihm verschiedene Erbauungsschriften in Italiänischer Sprache, deren in Mazzuch. Scritt. neune angeführet werden.

Benaglio, (*Angelus Maria Carrara,*) ein Cölestiner aus Bergamo, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Le fortunate salite alla celeste Gerusalemme, Discorso. Bergamo, 1691, 12.
- Lettere geniali. Venedig, 1700, 12. Mazzuchelli Scritt.

Benaglio, (*Franciscus,*) S. Benaglia.

Benaglio, (*Johannes,*) ein Weltpriester und Professor der Mathematik und Philosophie in dem Collegio S. Johannis zu Rom, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Orat. in funere D. *Justi Fontanini* Anchrae Archiep. Rom, 1736, 4.
- Ilionea, Tragedia. Rom, 1738, 4. Mazzuch. Scritt.

Benalio, (*Jacob Antonius,*) ein Medicus und Italiänischer Dichter aus Trevigio, welcher 1490 gebohren war, und 1549 starb. Man hat von ihm noch verschiedene Gedichte, welche theils in den Sammlungen und Schriften anderer zerstreuet, theils noch ungedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Benalio, (*Johann Jacob,*) ein Edler aus Venedig, und Rechtsgelehrter, welcher seine Nebenstunden gleichfalls der Dichtkunst widmete. Verschiedene seiner Gedichte befinden sich in den Rime di diversi nobili Poeti Toscani raccolte dall'*Atanagi*, Venedig, 1565, 8, und in des Vitale Rime spirituali, Neapel, 1574, 8. Mazzuch. Scritt.

Benamati, (*Guido Ubaldus,*) des folgenden Marci Antonii Sohn, ein zu seiner Zeit beliebter Italiänischer Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich schon im 13ten Jahre seines Alters durch seine Neigung zur Dichtkunst hervor that, und hernach

nach von dem Herzog Ranuccio Farnese zu seinem Hof-Poeten ernannt ward. Er starb in seiner Vaterstadt 1653, und hinterließ:

L'Alcida, Favola boschereccia. Parma, 1614, 8.

Il Canzoniero diviso in tre Parti. Venedig, 1616, 12.

Le tre Sorelle. Mailand, 1618.

Il Colosso, Panegirico (in ottava rima.) Paris, 1621, 12.

Delle due Trombe i primi fiati, cioè tre libri della Vittoria navale, e tre libri del mondo nuovo, Poemi eroici. Parma, 1622, 12. Die Vittoria navale allein erschien auch, Bologna, 1646, 4.

La pastorella d' Etna, Favola boschereccia. Venedig, 1627, 4.

I Mondi eterei, Commedia eroica, (in verso.) Parma, 1628, 12.

La Faretra di Pindo, Poesie. Venedig, 1628, 8.

Il Trivisano, Poema eroi-civico, (canti XX,) cogli argomenti del March. *Gio. Fil. Malespina*. Frankfurt, (Venedig,) 1630, 12.

Le nozze di Zefiro per il Principe d'Urbino. 1630.

Il Principe Nigello, Libri VIII. Venedig, 1640, 4; ein Roman in Prosa mit untermischten Versen.

La Selva del Sole, Poesie varie. Perugia, 1640, 12.

La penna Lirica, Poesia. Venedig, 1646, 1648, zwey Theile in 12.

Il Prodigo ricreduto, Commedia, (in prosa.) Bologna, 1652, 12. Mazzuch. Scritt.

Benamati, (*Johannes Baptista*,) ein Servit aus Guastalla in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Tesoro delle Grazie di M. V. addolorata. Ancona, 1671, 12.

Storia della citta di Guastalla. Parma, 1674, 4.

Manuale comodo per li Curati, e per ogni altro Sacerdote. Parma, 1690; welches zwar unter die verbothenen Bücher gesetzt, aber dessen ungeachtet, zu Modena, 1696, 12 wieder aufgeleget ward.

Giardino utile e dilettevole in ogni tempo per qual siasi stato di persone, ediz. II. Parma, 1703, 12. Mazzuch. Scritt.

Benamati, (*Marcus Antonius*,) ein Italiänischer Dichter aus Gubbio in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher bey dem Herzog von Parma, Ranuccio Farnese, in Diensten und Ansehen stand, und 1602 starb. Von seinen Gedichten sind einige wenige in den Schriften anderer gedruckt; andere aber nebst vier Komödien sind nur handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Benancius, (*Lisset*,) S. Sebast. Colin.

Benassai, (*Johannes Maria*,) ein Augustiner aus Foligno, welcher General-Vicarius seiner Congregation zu Perugia war, und 1602 in seiner Vaterstadt starb. Man hat von ihm:

La devotissima rappresentazione di S. Maria Maddalena specchio di Penitenza. Perugia, 1590, 4; Foligno, 1598.

Il Mortorio di Christo. Foligno, 1601. Mazzuch. Scritt.

de la Benazie, (*Bernhard*,) Canonicus an der Collegiat-Kirche zu Agen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb: Defense de l'Antiquité des Eglises de France contre le Livre intitulé, l'Origine des Eglises de France, et contre les faux Principes de *Launoy*, welche in dem Journ. des Sav. 1698, angezeigt wird. Handschriftlich hinterließ er, eine Histoire de l'Eglise Collegiale d'Agen.

Benci, (*Andreas*,) S. Bentius im Jöcher.

Benci, (*Bernhardinus*,) aus Venedig, trat 1631 in den Theatiner-Orden, in welchem er verschiedene angesehene Aemter bekleidete. Er lebte noch 1666, und schrieb:

Orazione Panegiriche. Venedig, 1657, 4.

Marianae puritatis triumphum per *Jo. Bapt. Aguensem*, elogiis exornatum per etc. 1662.

Prediche Quaresimali. Venedig, 1664, 4.

La vita di S. *Gaetano Tiene*. Venedig. Mazzuch. Scritt.

Benci, (*Bernhardinus*,) ein Jesuit, S. Benzi.

Benci, (*Franciscus Fabianus*,) ein gelehrter Edelmann aus Monte-Pulciano, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher unter dem Nahmen Olpindio Coccigio ein Mitglied der Arkadier war. Er verfertigte Anmerkungen zu dem Dio, Inni del P. *Gio. Bat. Corra*, Foligno, 1733, 8, kündigte auch 1746 Vite degli Vomini illustri di Monte-Pulciano an, welche aber nicht erschienen sind. Mazzuch. Scritt.

Benci, (*George*,) ein Jesuit, ohne Zweifel aus Italien, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ward vornehmlich durch seine Schrift de vera et falsa probabilitate opinionum moralium, Rom, 1713, 4, bekannt.

Benci, (*Spinello*,) aus Montepulciano, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war Secretär verschiedener Cardinäle, hernach Abgesandter des Herzogs Ferdinand von Mantua an den König von Frankreich, und endlich erster Secretär des Großherzogs Johann Carl von Toscana. Man hat von ihm:

La Storia di Monte-Pulciano. Florenz, 1641, 4; vermehrt und verbessert, eben das. 1646, 4. S. Clement Bibl. cur.

Lettere. Florenz, 1648, 4. Mazzuch. Scritt.

Benci, (*Thomas*,) ein Edelmann aus Florenz, lebte um 1470, und war ein vertrauter Freund Marsilii Ficini, und Mitglied der Platonischen Akademie desselben, auf dessen Rath er auch Il Pimandro di *Mercurio Trismegisto*, Florenz, 1545, 1547, 1548 und 1549, 8, übersetzte. Verschiedene Italiänische Gedichte von ihm sind noch handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Scritt. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 2, S. 243.

Benci, (*Trifone*,) S. Benzi.

Bencini, (*Franciscus Dominicus*,) Abt von S. Ponzio, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er lehrte die Theologie dreyßig Jahr lang, theils zu Rom, theils zu Turin, an welchem letztern Orte er auch Custos der königlichen Bibliothek war, und dem Joh. Christo. Wolf die in derselben befindlichen Hebräischen Handschriften bekannt machte. Man hat von ihm: Differtat. de Literis Encyclicis. Turin, 1728, 4. Mazzuch. Scritt.

Bencini, (*Joseph*,) ein Abt zu Rom, um 1738, von welchem man hat:

De criticae artis necessitate, utilitate, ac moderato usu; in der Raccolta Caloger. Th. 18.

De codicum Mstorum lectione neglecta; eben das. Th. 24.

Bencivenni, (*Johann Baptista*,) ein Italiäner um 1540, hinterließ handschriftlich ein Trauerspiel unter dem Titel: Rappresentazione della nascita, vita e morte di S. Giovanni Batista, welches nachmahls August. Coltellini zu Florenz 1672, 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bencivenni, (*Zucchero*, nicht, wie er auch wohl zuweilen genannt wird, Ughetto,) aus Florenz, einer der ältesten Schriftsteller in Italiänischer Sprache, lebte um 1310, war ein Notarius, und machte sich zu seiner Zeit durch verschiedene Uebersetzungen in die Italiänische Sprache bekannt. So hat man von ihm, Libro di Medicine del Maestro *Aldobrandino*, Almansor ovvero il Sovrano libro de *Rasi*, Trattato della Sfera di *Alfagrano*, u. s. f. welche doch insgesammt nur handschriftlich vorhanden sind. Mazzuch. Scritt.

Benckendorf, (*Heinrich*,) von Ulzen, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Seliger Martyrzustand der ersten Christen, oder kurzgefaßte Historie von den zehn Hauptverfolgungen der ersten Christen. Lüneburg, 1664, 1700, 12; Leipzig, 1712, 1716, 1727, 1732, 1737, 8.

Benckendorf, (*Johann Ad.*) ein Rechtsgelehrter, welcher 1672 zu Greifswald Doctor ward, und von welchem mir bekannt ist:

Disp. inaug. de Impensis in rem alienam a bonae et malae fidei possessore factis, Praes. *Petr. Mascov.* Greifswald. 1672, 4.

Disp. de Assassinis. Frankfurt an der Oder, 1702, 4; welche 1706 wieder aufgelegt worden.

Bencsik, S. Bentsik.

Bendandi, (*Hieronymus*,) ein Benedictiner von der Cassinischen Congregation, welcher 1604 zu Cervia in Romagna gebohren war, aber eigentlich aus Ravenna herstammte. Er trat 1626 in den Orden, lehrte die Theologie 12 Jahr lang zu Bologna, und war zugleich Consultor der Inquisition. Von hier ging er 1644 als erster Professor der Logik nach Padua, wo er 1648 Professor der heil. Schrift ward. Er stand verschiedenen Klöstern als Abt vor, und starb zu Ravenna den 26sten Jan. 1659. Seine Schriften sind:

Platonicus conviva contra vulgares amantes. Bologna, 1638, 4.

Hercules f. laborum felicitas defensa, Prolusio ad studiorum initia. Eben das. 1639, 4.

Sol f. Panegyrica allusio D. Benedicto. Eben das. 1640, 4.

Panegyricus in laudem Venetorum reipublicae. Eben das. 1642, 4; und noch einige andere ähnliche Gelegenheitsreden. Mazzuch. Scritt. Ziegelb. Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 357.

Bender, (*Engelbert*,) S. a S. Josepho, (Matthias.)

Bender, (*Georg Caspar*,) Prediger zu Ebertsheim und Quirnheim, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Unpartheyisches Gutachten, ob eine christliche Obrigkeit denen Reformierten das öffentliche Exercitium ihrer Religion an Orten da es zuvor nicht gewesen, verstatten könne und solle? Ohne Ort, 1726, 4; 1 Bogen; worin er die Frage mit ja beantwortete.

Bender, (*Heinrich Daniel*,) ein Lutherischer Gottesgelehrter in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Spiritus Prophetiae, f. testimonium Jesu, demonstratum commentario typico in cap. XIV Genes. et XXVIII, Exodi. Frankfurt am Main, 1709, 4.

Klarheit des Herrn hinter der Decke Mosis oder Auslegung und geistliche Betrachtung der fünf Bücher Mose. Eben das. 1711, 4; wo doch seine Erklärung ganz allegorisch und typisch ist. S. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 448.

Bender, (*Johann Georg*,) Verfasser eines Unterrichtes von dem Ballenspielen. Nürnberg, 1680, 12.

Bendici, (*Jacob*,) ein Priester und Doctor der Theologie von Trapani in Sicilien, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Vita della veneranda ed umil Serva di Dio Suor *Angelo Maria* del ord. di S. Franc. Messina, 1633, 4. Mazzuch. Scritt.

Bendidio, oder *Bendedei*, (*Timotheus*,) aus einer adeligen Familie in Ferrara, daher er auch Timoteo Ferrarese, oft auch nur Timoteo schlechthin genannt wird. Er that sich besonders in der Italiänischen und Lateinischen Dichtkunst hervor, und starb 1517 in einem Alter von 70 Jahren. Einige seiner vielen Gedichte befinden sich in einer Sammlung Italiänischer Gedichte, welche zu Venedig, 1507, 8, heraus kam; die übrigen sind vermuthlich verlohren. Mazzuch. Scritt.

Bendier, (*Claudius*,) Doctor der Sorbonne, Canonicus und Official zu S. Quentin, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1698 starb, und von welchem mir bekannt ist:

Défense

Défense des Prérogatives de la ville et eglise royale de S. Quentin en Vermandois, pour prouver que cette Ville est l'ancienne Auguste des Vermandois. Saint-Quentin, 1671, 4.

Vie du très-illustre Martyr S. Quentin. Eben das. 1672, 12; 1673, 8.

L'Hérésie de Calvin destruite par sept preuves invincibles; um 1685, 8.

L'Eglise de S. Quentin originairement Episcopale, maintenue dans ses droits de Jurisdiction ordinaire, contre les Evêques de Noyons. Ohne Jahr und Ort, aber 1691, in 4. Le Long und Fontette.

Bendinelli, (*Massinissa*,) ein Italiänischer Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Eine Italiänische Uebersetzung der Ode des Scipio Bendinelli in imaginem B. M. Lucae insignem.

Umori, eine Sammlung von 24 launigen Gedichten. Genua, 1607, 8. Mazzuch. Scritt.

Bendinelli, (*Matthäus*,) ein Italiäner, von welchem man hat: De balneis Lucensibus villae et Corsennae, tractatum; in der zu Venedig 1553 heraus gekommenen Sammlung de Balneis. Mazzuch Scritt.

Bendinelli, (*Scipio*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher nur aus folgenden Schriften bekannt ist:

Orat. in funere Mariae Lusitaniae Infantis, Placent. et Parmae Principis. Piacenza, 1577, 4.

Orazione della vera libertà del dire Senatorio. Piacenza, 1577, 4.

Orat. in funere Margaritae Austriacae Caroli V filiae. Piacenza, 1586, 4.

— in funere Octavii Farnesii Ducis II. Lucca, 1587, 8.

Ode in imaginem B. M. miraculis Lucae insignem. Lucca, 1588, 4.

Orat. de studiis litterarum habita in Lucensi gymnasio, 1610. Lucca, 1611, 4. Mazzuch. Scritt. Catal. Bibl. reg. Paris.

Bendini, (*Caspar*,) ein Abt aus Parma, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Italiänische Uebersetzung des Astronomicon Manilii sich in dem Mailändischen Corpore antiq. Poetar. Ital. Th. 16, 17, befindet. Mazzuch. Scritt.

Bendoni, (*Anton*,) aus Arona am Lago Maggiore, einer der berühmtesten Advocaten zu Mailand in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er starb 1686, und hinterließ außer einigen in den Sammlungen anderer gedruckten Consiliis und Responsis: Genealogia della nobilissima ed antichissima Famiglia Omodea, con la Genealogia di quelle Famiglie piu illustri con le quali per ragione di Matrimonj si e apparentata. Ohne Jahr und Ort in Fol. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Benduccio, (*Riboboli*,) ist Bened. Buonmattei.

del Bene, (*Augustinus*,) ein Graf und Cavalier aus Verona, und Consultor der Republik Venedig, um den Anfang des 17ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Orazione per la patria sostenne, Venedig, 1606, 4. Mazzuchelli versichert, daß er die Republik Venedig in ihren damahligen bekannten Streitigkeiten mit dem Römischen Stuhle sowohl mit Rath als Schriften unterstützt habe, ohne doch die letztern näher anzuzeigen.

del Bene, (*Bacio* oder *Bartholomäus*,) ein zu seiner Zeit berühmter Gelehrter, welcher ursprünglich aus Florenz herstammete, aber in Frankreich lebte, und starb, indem er ein Sohn Nicolai del Bene, Haushofmeisters (Maestro di Casa,) der Könige Ludwig 12 und Francisci I war. Mazzuchelli macht ihn zum Vater des Bischofs Alphonsi del Bene im Jöcher, nach dem Herausgeber der Oeuvres de Palissy aber, S. 665, war er dessen Bruder, welches letztere in Rücksicht auf die Zeit, zu welcher beyde blüheten, wahrscheinlicher ist. Vermuthlich verwechselte Mazzuchelli den ältern Alphonsus, den Bruder des gegenwärtigen, mit einem jüngern, welcher Bartholomäi Sohn, und Archi-Diaconus zu Albi war, aber nach des ältern Alphonsi Tode Bischof daselbst ward, dasselbe aber in den damahligen Unruhen in Languedoc verlassen mußte, und 1651 zu Paris starb. Bartholomäus lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, that sich durch seine Kenntnisse in der alten Litteratur hervor, und stand bey dem Könige Heinrich 3 und der Königinn Catharina in großem Ansehen, deren Vorleser er war. Von ihm ist der bekannte Vers:

Gallia quae nunquam fuit in sua commoda constans,
In sua constanter commoda caeca ruit.

Er soll nach dem Domin. Maria Manni viel geschrieben haben, wovon aber nur seine Civitas veri seu morum *Aristotelis* de moribus doctrinam carmine et picturis complexa et illustrata comment. *Theodori Marcilii*, Paris, 1609, Fol. bekannt ist; welche Alphonsus del Bene nach seinem Tode heraus gab. Mazzuch. Scritt.

del Bene, (*Bernhard*,) aus Florenz, Bischof zu Nismes, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Alcuni Salmi di David tradotti in versi, et altri Rime spirituali. Paris, 1565, 1588, 8. S. davon Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 5, S. 103. Der Zeit nach könnte dieser mit dem vorigen wohl eine und eben dieselbe Person seyn, indem der vorige gleichfalls ein Italiänischer Dichter war. Indessen hat Mazzuch. sie ausdrücklich unterschieden.

del Bene, (*Camillus*,) ein Minorit aus Mailand, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Compendium spiritualium thesaurorum Seraphico ordini concessorum. Rom, 1558, 12.

Vita martirio, e morte di S. Fermo. Como, 1611, 8; ver-

8; vermehrt, Mailand, ohne Jahr, 8. Mazzuch. Scritt.

del Bene, (*Hieronymus*,) ein Italiäner von Monte Santo um den Anfang des 17ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Risposta alla dimanda fattagli circa l'essito di quel che passa al presente trà la Santità di Paolo V e la republ. di Venezia. Bologna, 1606, 4. Baumg. Hall. Bibl. Th. 3, S. 438. Mazzuch. Scritt.

del Bene, (*Johannes*,) aus Verona, aber ursprünglich aus Florenz, war Erzpriester zu S. Stephan zu Verona, und befand sich 1561 nicht mehr am Leben. Er schrieb:

- La passione di nostro Signor Jesu Cristo. Venedig, 1566, 8. Die Discorsi LXXVII sopra la passione del Signore, welche Sixtus Senensis und Possevin ihm beylegen, sind damit vielleicht einerley.
- La resurrezione ed ascensione del N. S. Gesù Cristo in sei canti con altre Rime divote. Venedig, ohne Jahr in 8.
- Sermoni ovvero Omilie divote. Venedig, 1581, 8.
- Laudi spirituali e sacre Poesie, — — in 8. Mazzuch. Scritt.

del Bene, (*Leo*,) S. Asael im Jöcher.

del Bene, (*Paul Anton*,) ein Rechtsgelehrter des 16ten Jahrhundertes aus Verona, von welchem man hat: Singularia omnium doctorum collecta — scilicet *Dyni de Muxello, Bartoli a Saxoferrato, Pauli Antonii del Bene*, etc. Lyon, 1560, Fol.

del Bene, (*Petrus*,) Aumonier der Königinn Maria von Frankreich und Abt zu Eu, ein naher Verwandter des Bischofs Alph. del Bene. Er starb 1590 im Lager Heinrichs 4 vor Paris. Er war ein Freund des Pithou, Justus Lipsius des du Puy, Opsopäus, Emery, Joseph Scaliger, mit welchen er fleissig Briefe wechselte. In einem Briefe an Scaliger sagt er: l'un des plus grands regrets que i'ay eu, a esté de ne pouvoir sauver mes livres manuscrits entr' autres, celuy de l'interieure Indie. *Oeuvres de Palissy*, S. 664.

del Bene, (*Sennuccio*) von Bennuccio di Senno, welcher auch Sennuccio Bennucci, und Senno del Bene genannt wird. Er war aus Florenz, lebte um den Anfang des 14ten Jahrhundertes, war Secretär des Senators zu Rom, Steph. Colonna, nach dessen Tode er wieder in seine Vaterstadt zurück ging, aus welcher er in den damahligen Unruhen war verbannet worden. Er war ein Freund des Petrarch und dessen Gefährte nicht allein in der Dichtkunst, sondern auch in der Liebe, und scheint 1349 gestorben zu seyn. Einige seiner Gedichte sind noch handschriftlich vorhanden; andere aber sind hin und wieder zerstreut gedruckt, z. B. in des Jac. Corbinelli Raccolto di Rime di diversi autori Toscani, bey des Justi de' Conti Bellomano, Paris, 1595, 12; Florenz, 1715, 12; Verona, 1753, 4; in des Aug. Gobbi Scelta di Sonnetti e Canzoni, in des Crescimbeni Storia del volg. Poesia, Th. 3, bey Petrarchs Gedichten, Florenz, 1522, 8. eben daselbst, 1748, 8. Man hat ihn auch für den Verfasser der Epistola dell' Incoronazione di M. *Franc. Petrarca* gehalten, welche zu Padua, 1549, 8, zu Florenz, 1577, 4, zu Perugia, 1579, 8. und zu Venedig, 1607, 12, gedruckt worden, aber ohne Zweifel eines neuern Verfassers, und vermuthlich des Hier. Marcatelli Arbeit ist, welcher sie 1549 zuerst heraus gab, zumahl da dieser Brief an den Cane della Scala gerichtet, und 1341 unterschrieben ist, da doch dieser Cane schon 1329 gestorben war. Mazzuch. Scritt.

Benecke, S. auch Benicke.

Benecke, (*Erdm. Christoph*,) lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: der Mucker oder scheinheilige Betrüger, ein Lustspiel in Versen. Frankfurt, 1756, 8.

Benecke, (*Georg Wilhelm Ludwig*,) Licentiat der Rechte zu Giessen, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Disp. inaug. de praescriptione Germanorum annali. Giessen, 1740, 4.
- Comm. de vero haereditatis petitionis objecto servitutes excludente. Giessen, 1741, 4.
- *Henr. Christi. Senckenberg* disp. de successione filiarum in regnis et principatibus, edidit et Praefamen de Renunciationibus et pactis reservatis adjecit etc. Eben das. 1741. 4.
- Abgenöthigter Beweis, daß Hr. Hofr. Cramer in den Vindiciis Juris venandi regalis gegen Hrn. Geh. Justiz-Rath Struben seine Schwäche verrathen habe. Eben das. 1741, 4.

Benedelli, S. Benetelli.

Benedetti, (*Alexander*,) S. Benedictus im Jöcher.

de Benedetti, (*Anton*,) ein Edelmann aus Faenza um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Civili affetti, Poesie, zu Rimini, 1648, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Anton*,) ein Patricius aus Fermo, welcher den 9ten März 1715 gebohren war, 1735 in den Orden der Jesuiten trat, und zu Rom die Rhetorik lehrete. Man hat von ihm: *Plauti* Aulularíam emendatius editam et commentariis illustratam, accedunt ejusdem animadversiones criticae. Rom. 1754, 8; worauf er auch die übrigen Lustspiele Plauti auf ähnliche Art heraus geben wollte. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Balthasar*,) ein Rechtsgelehrter aus Frignano, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nur aus folgenden Schriften bekannt ist:

- Tractatus Juris Protomiseos, s. Congrui nunc primum in lucem editus. Venedig, 1591, 4; Frankfurt, 1600, 8.
- Animadversiones in Tract. de Jure Protomiseos *Prosperi Rendellae*. Neapel, 1614, 4. Mazzuch. Scritt.

de' Benedetti, (*Benedictus*,) S. de Benedictis im Jöcher.

de'

de' Benedetti, (*Christoph*,) S. de Benedictis im Jöcher.

Benedetti, (*Dominicus*,) aus Trevigio, lebte vermuthlich in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Cronologia delle cose succedute al mondo dalla fondazione di Roma fino all Impero di Valentiniano I, welche sich bey den Istorie Romane di *Lucio Floro*, tradotte da *Santi Conti*, Rom, 1672, 12, befindet. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Dominicus*,) ein Arzt aus Venedig, welcher um 1689 gebohren war, die Anatomie in seiner Vaterstadt lehrte, 1748 zum Vorsteher des Collegii der Aerzte erwählet ward, und sich 1757 noch am Leben befand. Er verband die schöne Litteratur mit der Arzneywissenschaft und schrieb:

- Tract. de mortibus repentinis, in Lateinischen heroischen Versen.
- Della natura delle febbri, in Italiänischen Versen.
- Il Temistocle in Persia, Dramma, (in versi sciolti.) Venedig, 1732, 12.
- De communibus corporis humani integumentis elucubratio anatomica I, carminibus concinnata; in den Miscellanee di varie Operette, Venedig, 1740, Th. 2.
- De ventriculo et omento, elucubratio II; eben das.
- Illustrium virorum Synopsis qui de sacro D. D. Medicorum Physicorum Veneto collegio extiterunt. Venedig, 1753, 4.
- La Moda, Dramma giocoso per musica. Venedig, 1754, 12. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Med.

de' Benedetti, (*Elpidius*,) S. de Benedictis im Jöcher.

Benedetti, (*Flaminius*,) aus Siena, war Doctor und Professor der Medicin in seiner Vaterstadt, wo er 1643 starb, und Diss. de humanae vitae brevitate atque imbecillitate fovenda et roboranda, Siena, 1633, hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter aus Siena, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Gruppetto di Fiori, (in terza rima.) Siena, 1622, 4.
- Amor di Christo in passione, (in terza rima.) Eben das. 1622, 8. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Gabriel*) ein Cistercienser aus Bologna, und Prior seines Ordens zu Cremona, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Via del Paradiso composta in laude della Verg. Maria. Bologna, 1515, 4; Florenz, 1517, 4. Mazzuch. Scritt.

de' Benedetti, lat. *de Benedictis*, (*Jacob*,) der jüngere, ein Canonicus zu Patti in Sicilien, seiner Vaterstadt, wo er den 28sten Aug. 1652 starb. Man hat von ihm:

- Epigrammata sacra et moralia. Neapel, 1630, 8.
- Selva di varie cognizioni sacre e profane. Eben das. 1630, 8.
- Orationes sacrae in laudem Sanctorum. Venedig, 1632, 4. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Johannes Baptista*,) S. Benedictus im Jöcher.

Benedetti, (*Johannes Baptista*,) der jüngere, aus Siena, schrieb: La Senarbia, Commedia. Florenz, 1638, 8. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Julius Cäsar*,) S. Benedictus im Jöcher.

de' Benedetti, (*Ludwig Vincentius*, und *Paulus*,) S. de Benedictis eben daselbst.

de' Benedetti, (*Petrus*,) aus Urbino, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Discorso della dignità delli Leggi, respetto a tutte le altre Scienze ed Arti. Bologna, 1570, 4. Mazzuch. Scritt.

de' Benedetti, (*Petrus*,) ein Italiänischer Dichter aus Genua, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher sich eine Zeitlang zu Antwerpen aufhielt, und von welchem man hat:

- Il Magico legato, Tragicommedia Pastorale, (in versi.) Antwerpen, 1607, 12; Venedig, 1607, 12.
- Acht Oden des Horaz in Italiänische Verse übersetzt, welche sich in des Otto Venio Emblematibus Q. *Horatii Flacci* imaginibus in aes incisis, Antwerpen, 1612, 4, befinden. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Petrus*,) ein Jesuit aus Syrien, Priester von dem Berge Libanon, und Lehrer der morgenländischen Sprachen zu Pisa, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1743 bereits verstorben war. Er gab die beyden ersten Theile der Werke Ephraim Syri heraus, welche zu Rom, 1737 und 1740 in Fol. erschienen und nach seinem Tode von dem Steph. Evod. Assemann fortgesetzt wurden. Mazzuch. Scritt.

de' Benedetti, lat. *de Benedictis*, (*Rocchus*,) ein Notarius aus Venedig in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

- De Pietate ad Pium V. Venedig, 1567, 4.
- Le feste e triomfi fatti dalla Signoria di Venezia nella felice venuta di *Enrico* III Re di Francia, descritte etc. Venedig, 1574, 4; Florenz, 1574, 4; Venedig, 1700, 4.
- Nuovi Avvisi di Venezia ne' quali si contengono tutti i casi miserabili, che in quella nel tempo della peste sono occorsi. Urbino, ...; Bologna, 1577, 4.
- Pia e divota meditazione sopra il Cantico *Magnificat*. Venedig, 1582, 4. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Theodor*,) aus Bevagna in Umbrien, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er war Prior der Collegiat-Kirche S. Laurentii zu Ispello und schrieb: Teatro di Lezzioni sacre sopra li Evangeli.

Foligno, 1693, Fol. Mazzuchelli kannte diese Schrift nicht, sondern meldet von ihm nur, daß er um 1658 Il sacro Ceremonista, o sia Midolla de Riti Sacri heraus geben wollen.

Benedetti, (*Zacharias*,) S. Benedictus im Jöcher.

Benedetto, (*Evangelista*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Il Governo di Napoli sotto il Marchese d'Astorga, Neapel, 1671, 4. hat. Mazzuch. Scritt.

di Benedetto, (*Johanna*,) ein Italiänisches Frauenzimmer, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welcher man hat:

- La viva sepolta, ovvero la Stelladaura, Commedia composta in verso dal D *Andr. Peruccio*, tradotta dal verso, etc. Bologna, 1687, 12.
- La fedelta ingegnosa, Tragicommedia portata dal Dramma in Musica in prosa. Eb. das. 1687, 12.
- La Rosilla, Favola Boschereccia. Neapel, ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Benedetto, (*Zacharias*,) S. Benedictus im Jöcher.

Benedicti, (*Benedictus*,) ein unbekannter Minorit, welcher vermuthlich um den Anfang des 16ten Jahrhundertes lebte, und von welchem sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, Navigium B. Mariae Virginis, in einer alten Ausgabe, ohne Ort und Jahr, in 8. befindet.

Benedicti, (*J.*) ein Französischer Ordensgeistlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem wir bekannt ist: La Somme des pechez et le remède d'iceux. Paris, 1599, 12; Lyon, 1604, 12.

Benedicti, (*Laurentius*,) Vicarius zu Roschild, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Astrologiam judiciariam.
- Scalam coeli ad rempubl. Hafniensem. 1583.
- Physiognomiam Danicam. Kopenhagen, 1594, 8.
- Libr I. orationum devotissimarum. 1599.
- Jn das Dänische übersetzte er Joh. Spangenbergs Speculum conjugii. Bartholin. de Script. Dan.

Benedicti, (*Petrus*,) ein Canonicus zu Lincöping, welchem Messenius in Chron. Episc. Suec. C. 5. p. 59. eine Schwedische Uebersetzung der Bibel beyleget, welche aber noch nicht gedruckt seyn soll. (Scheff. pag. 27. Moll. p. 371.) Vielleicht ist dieser eben der Petrus Benedicti, welcher der Gebürt nach aus Oeland, anfänglich Pädagogiarch, hernach Professor zu Upsal, ferner Bischof zu Aros, und endlich 1589 Bischof zu Lincöping ward, und 1606 auf dem Landtage zu Oerebro starb, (*Moll.* ad *Scheff.* p. 374.) und welchem Scheffer p. 43 Quaestiones et responsiones *Lutheri* de S. coena ex Germanico in Sueticum sermonem versas, Stockholm, 1588, ingleichen versionem libelli *Lutheri* de fuga tempore pestis Suetice versam 1588 beylegt.

Benedicti, (*M. Simon*,) aus Arboga in Westermannland, erster Prediger an der Kirche S. Nicolai zu Stockholm. Er war 1601 gebohren, studierte zu Upsal, wo er 1629 Magister ward. Man berief ihn 1630 als Lehrer der Hebräischen Sprache in das Gymnasium nach Westeras. Jm Jahr 1631 that er eine Reise nach Deutschland, und war eben zu der Zeit in Leipzig, als die Schlacht vor der Stadt geschah. Nachdem er 1632 in seinem Vaterlande wieder angekommen war, wurde er zu Westeras Lehrer der Physik und 1638 der Theologie, darauf 1639 Pastor zu Tuna und endlich 1648 Pastor zu Stockholm, wo er 1651 den 18 März starb. Seine Schriften sind:

- Disputationes aliquot hagiographicae de controversis dictis Scripturae, ex Loco de servo hominis arbitrio, siue peccato, quatenus de illis ex fonte disseri potest. Stiernmann kann die Anzahl derselben nicht bestimmen, sondern sagt, daß ihm nur die 6te sey zu Gesichte gekommen, welche 1630 edirt sey.
- Disp. physica de natura R. *Petro Olai* Dalekarlo. Upsal, 1633, 4.
- Disputationes Theologicae, quarum I de Scriptura Sacra, ex R. Dom. *Jo. Gerhardi*, S. S. Th. Doct. exegesi potissimum excerpta et in collegio pietatis, quod est Arosiae, publicae disquisitioni subjecta. R. *Olao Johannis* Aros. 1638. 4. Wie viel davon heraus sind, war dem Stiernmann unbekannt.
- Propositiones Synodales de Justificatione. Upsal, 1642, 4. Stiernmann Suec. litter.

de Benedictis, (*Johannes Baptista*,) ein gelehrter Jesuit, welcher den 20sten Jan. 1620 zu Ostuni in der Provinz Otranto gebohren war, 1659 in den Orden trat, und die Philosophie und Theologie zu Lupia und Neapel lehrte. Da er die peripatetische Philosophie und scholastische Theologie gegen Cartesium und die Jansenisten zu vertheidigen suchte, so ward er in viele Streitigkeiten verwickelt, um deren willen er auch Neapel verlassen mußte, und sich nach einigem Aufenthalte in Sicilien 1703 nach Rom begab, wo er den 15ten May 1706 starb. Seine Schriften sind:

- Analecta poetica ex iis quae sparsim ab aliis alias in Colleg. S. I. Neapoli scripta sunt. Neapel, 1686, 1689, zwey Bände in 12, welchen noch zwey andere folgen sollten, die aber nicht erschienen sind.
- Philosophia peripatetica Tomis V comprehensa. Neapel, T. I, 1688, T. II, 1687, T. III, IV, 1692, in 8; Venedig, 1723, 12. Der fünfte Theil ist nicht erschienen.
- Lettere apologetiche in difesa della Teologia scolastica e della Filosofia peripatetica. Neapel, 1694, 12; unter dem Nahmen Benedetto Aletino.
- Ragionamenti di Cleandro e di Eudosso sopra le Lettere al Provinciale recati nell'Italiana Favella dal Francese stampato in Colonia 1694. Pozzuolo, (Neapel,) 1695, 8.
- Rimostranza a Monsig. l'Arcivescovo di Rems sopra la

la sua Ordinanza. 1697, 12; aus dem Ital. des P. Daniel übersetzt.

Difesa della Bolla d'Alessandro VII *ad Sanctam* contra gli sforzi dell'ultime due Lettere Provinciali ed altri insulti de' Giansenisti. Palermo, 1700, 8; unter dem Nahmen Giacinto Bandoni.

Viaggio per lo Mondo di *Cartesio* con seco la sua continuazione. Genua, 1703, 4; aus dem Franz. des P. Daniel übersetzt.

Difesa della scolastica Teologia. Rom, 1703, 12; ohne Nahmen, gegen Constant. Grimaldi.

Difesa della terza Lettera apologetica di *Bened. Aletino*. Rom, 1705, 8; gegen eben denselben.

Sermone della Passione di N. Signore; in der Raccolta di alcuni Discorsi composti da alcuni Oratori della Comp. di Gesù, Neapel, 1722. Mazzuch. Scritt.

de Benedictis, (*Marcus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter aus Rom, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher im Mazzuchelli nicht vorkommt. Mir ist von ihm bekannt: Decisiones S. Rotae Romanae coram *Jac. Cavalerio*, S. R. E. Card. cum summariis *M. A. de Benedictis* ab anno 1607 ad 1623. Rom, 1629, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Benedictis, (*Petrus* und *Roccbus*,) S. de Benedetti.

Benedictus IX, aus Rom, war Pabst von 1033 bis 1048. Ein Brief von ihm steht in Ughelli Ital. S. Th. 3, S. 82. Eggs in Pontif. Doct. gedenkt seiner Epistolae ad Brzetislaum Bohemorum Ducem und ad Severum Episcopum Pragensem, ingleichen einer andern ad Proceres Regni Poloniae, ohne doch zu sagen, wo sie sich befinden. S. von ihm, Greg. Piacentini diatr. de sepulchro *Benedicti* IX in templo monasterii Cryptae Ferratae, Rom, ohne Jahr, 4. Mazzuch. Scritt.

Benedictus XIV, S. Lambertini.

Benedictus von Florenz, S. Menzini, (Bened.) im Jöcher.

Benedictus Laspo, S. Laspo.

Benedictus, ein Capuciner aus Lüttich, und Professor der Theologie, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Poemata varia diversi generis in laudem aliquot virorum illustrium. Cöln, 1645. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Benedictus, Bischof zu Marseille, S. Benedictus, einer der ersten Minoriten u. s. f. im Jöcher.

Benedictus, oder wie er auch genannt wird, und vermuthlich eigentlich hieß, Chrysanthus, ein gelehrter Benedictiner aus Münster-Eiffel, einer Stadt im Herzogthum Jülich. Nachdem er zu Cöln die freyen Künste erlernet hatte, trat er daselbst um das Jahr 1470 in dem Kloster S. Martini in den Benedictiner-Orden, und weil er sich durch seinen exemplarischen Wandel und durch seine Beschäftigung mit der ascetischen Theologie sehr bald hervor that, und darin dem Stifter seines Ordens nachahmete, so bekam er den Nahmen Benedict. Wegen dieser zu seiner Zeit seltenen Eigenschaften brauchte ihn auch der damahlige Abt Adam die verfallene Kloster-Zucht in den Klöstern zu Egmond und Laach wieder herzustellen, wo er Novizen-Meister und Oekonomus war. Er hatte gute Kenntnisse von allen Wissenschaften und war auch im Griechischen nicht unerfahren. Er starb den 22sten Sept. 1532 und schrieb unter andern:

Collectaneum ex S. *Isidoro* et diversis aliis scriptoribus conflatum, welches er zum Behuf der Novizen als eine Encyclopädie aller Wissenschaften in Gestalt einer Tabelle verfertigte, und es der gelehrten Nonne Aleydis, deren Lehrer er gewesen war, zuschrieb. Ein anderer Benedictiner Fr. Jacob Syberti zu Laach erweiterte dasselbe nachmahls und theilte es in sechs Bücher, da es denn den Titel: Panepistemon bekam.

De modo scribendi Epistolas libellus unus, welches er dem vorgedachten Werke als eine Zuschrift an die schon gedachte Nonne Aleydis vorsetzte.

Epistolae ad diversos.

Sermones de tempore et de Sanctis. Harzheim Biblioth. Colon.

Benedictus, Abt zu Peteroborough, S. Benedictus, ein Englischer Benedictiner im Jöcher.

Benedictus Wessofontanus, ein gelehrter Benedictiner in der ersten Hälfte des 10ten Jahrhundertes, welcher der Lehrer des heil. Adalbero, und nachmahls Abt war. Er starb 943 und hinterließ ein Calendarium, welches sich bey Cölest. Leuthners Chronico Wessofontano befindet, wo S. 64 mehrere Nachricht von demselben gegeben wird.

Benedictus, (*Anton, Balthasar*, u. s. f.) Siehe in Benedetti.

Benedictus, (*George*,) vermuthlich ein Niederländer, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

De rebus gestis illustr. Principis Guilielmi. Leiden, 1586, 12.

Poemata posthuma, a *Pet. Scriverio* edita. Eben das. 1601, 12.

Benedictus, (*Laurentius*,) aus Nudozierz in Böhmen, Professor der Griechischen Sprache und Poesie zu Prag, bald nach dem Anfange des 17ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Eine Umschreibung der Psalmen in Böhmischen Versen. 1606.

Eine Böhmische Sprachlehre. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 359.

Benedictus, (*Liberius*,) ein angenommener Nahme eines Chymici, unter welchem man hat:

Nucleum sophicum s. explanationem oder Auslegung in tincturam physicorum *Theophr. Paracelsi*. Frankfurt am Mayn, 1623, 8.

Librum

Librum aureum de principiis naturae et artis. Eben das. 1623, 8.

Benedictus, (*Petrus*,) S. Benedetti.

Benedictus, (*Renatus*,) S. Benoist im Jöcher.

Benelli, (*Alemann*,) ein Italiäner gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welchen man nur aus folgender Schrift kennet: Il desiderio, ovvero de' concerti di varj Stromenti musicali, dialogo. Venedig, 1594, 4. Mazzuch. Scritt.

Benemann, (*Johann Christ.*) Chursächsischer Hofrath zu Dresden in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Unvorgreifliche Gedanken über die Thomasische Disputation von Verzögerung der Justiz. Ohne Ort, 1724, 4.
- Prüfung der Thomasischen Disputation und Gründe von Verzögerung der Justiz durch den richterlichen Versuch der Güte. Leipzig, 1726, 4; ohne Nahmen, daher sie ihm auch nur muthmaßlich beygelegt wird.
- Lebensbeschreibung des Mäcenas. Leipzig, 1744, 8.

Benemann, (*Johann Gottfried*,) Chursächsischer Cammer-Commissions-Rath, Ober-Accis-Commissar und Amtmann zu Düben, welcher den 16ten Nov. 1761 im 73sten Jahre seines Alters starb. Er hinterließ:

- Gedanken über das Reich der Blumen in müßigen Stunden gesammelt. Dresden, 1740, 8.
- Die Tulpe zum Ruhm ihres Schöpfers und Vergnügung edler Gemüther. Eben das. 1741, 8.
- Die Rose zum Ruhm ihres Schöpfers und Vergnügung edler Gemüther. Eben das. 1742, 8.

Benenatus, (*Anonymus*,) ist Adr. Baier der jüngere.

Benenatus, (*Cäsar*,) ein gelehrter Italiäner in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- *Aloys. Ant. Sompani* Sidicini et Sergii *Sarmentii* Salani, totius fere rei grammaticae epitome, access. *Sidicini* vita, dialogus de Periodis per *Caes. Benenatum* et equorum nomenclatura. Venedig, 1581, 8.
- Elegantiarum compendium a *Caes. Benenato* multa accessione nuper auctum et recognitum: Aloys. Ant. Sompano, Sidicino, et Serg. Sarmentio autoribus. Addita est forensium verborum et loquendi generum interpretatio, ab eodem *Caes. Benenato*. Venedig, 1698, 8. Cat. Bibl. reg. Paris. Bey dem Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Benengely, (*Cide-Hamet*,) vermuthlich ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Suite nouvelle et véritable de l'Histoire et des Avantures de Don Quichotte de la Manche, traduites d'un Manuscrit Espagnole. Paris, 1722, 12.

Benenotus, (*Anonymus*,) ist Adr. Baier der jüngere.

Benescia, (*Johannes*,) Professor der Medicin und ausübender Arzt zu Livorno, um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Difesa dalla Censura fattagli dal Dott. *Gio. Lor. Graziani*. Pisa, 1749, 4; eine Streitschrift wegen der Art des Uebels eines gewissen Kranken.
- La vera Idea dell' efficace della China-China. Livorno, 1761, 8. Mazzuch. Scritt.

Benesin, (   ) ein unbekannter Franzose aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Luciane, ou la Credulité blamable, Tragi-Comédie Pastorale, Poitiers, 1634, 8, hat. S. Beauchamps Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 450.

Benessa, (*Damianus*,) Rhacusensis, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab *Silium Italicum* de bello Punico, Lyon, 1514, 8, heraus. Cat. Bibl. reg. Paris.

Benessowsky, (*Matthäus*,) Rector an der Domschule zu Prag, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher eine Böhmische Uebersetzung der Briefe des heil. Ignatii, Bischofes, ohne Ort und Jahr in 8 heraus gab. Voigt Acta litter. Bohem. Th. 1, S. 164. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 294.

Benetelli, (*Ludwig Maria*,) ein fruchtbarer Schriftsteller um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, aus dem Orden der Minimen S. Francisci de Paula, war den 29sten Sept. 1641 zu Vicenza aus einer adeligen Familie gebohren, und trat 1664 in den Orden. Er studierte zu Padua, und befliß sich dabey besonders der Hebräischen Sprache, lehrte hierauf die Philosophie und Theologie in seinem Orden zu Venedig, und war zugleich Censor und Consultor der Inquisition. Hierauf regierte er verschiedene Klöster als Superior, begleitete den P. Balth. Srycher, als derselbe Deutschland visitierte, und that sich in vielen Städten Italiens durch Predigen hervor, gab sich auch viele Mühe, die Juden zur Annehmung der christlichen Religion zu bewegen. Er starb in seiner Vaterstadt den 25sten März 1725 und hinterließ:

- Le Saette di Gionata scagliate a favor degli Ebrei. Venedig, 1703, 1704, 4.
- I Dardi Rabbinici infranti, risposta alle opposizioni degli Ebrei contra le Saette di Gionata. Venedig, 1705, 4.
- Trattato della Cabala, bey dem vorigen.
- La Calamita alla Tramontana Novena di S. Francesco di Sales. Venedig, 1703.
- Ottavario santificante sotto gli auspicj di S. Francesco di Paola. Eben das. 1703.
- Il Pecile Minimitano istoriato della vita e' miracoli di S. Francesco di Paola, colle annotaz. di *Virg. Mabelli*. Venedig, 1712, 4. Mabelli ist der anagrammatische Nahme des Benetelli.
- Novena e Compendio della Vita del P. *Pietro Giambacerti*.

bacorsi. Venedig; unter dem Nahmen Jul. Buonatorre.

I tredeci Venerdi di S. Francesco di Paola. Venedig. Bassano, und an andern Orten mehr.

Parafrasi dell'Atto di Contrizione. Venedig, 1722, 16; unter dem anagrammatischen Nahmen Vergilio Mabelli. Und noch andere ähnliche Andachtsschriften mehr. Mazzuch. Scritt.

Beneton de Morange de Peyrins, (*Stephanus Claudius*,) ein Ritter und Königlich Französischer Gendarme gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1752 starb, und von welchem mir folgende Schriften und Aufsätze bekannt sind:

Dissertation sur les Couronnes, leur Origine et leur forme; in der Cont. des Mém. de Litterat. des Des-Molets, Th. 4.

Dissertation sur les Enseignes Militaires des François; im Mercure, 1733, Febr. und Jun.

Diss. sur les Tables ou Pavillons de Guerre; um 1735.

Eloge historique de la Chasse; um 1735.

Examen historique sur les Jeux de hasard; in dem Mercure, Sept. Octob. 1738.

Traité des marques nationales tant de celles qui servent à la distinction d'une nation en géneral, que de celles qui distinguent les différens rangs de personnes. Paris, 1739, 12.

Diss. sur l'origine et utilité des Chansons; particulierement des Vaudevilles; im Mercure, 1740, Decemb.

Histoire de la Guerre, avec des réflexions sur l'origine et le progrès de cet art. Paris, 1741, 12.

Commentaire sur les Enseignes de Guerre des principales Nations du monde. Paris, 1742, 8.

Dissertation sur la Maison Militaire des Rois de France; in dem Mercure, 1743, May.

Dissertation sur les Rejouissances publiques; im Journ. de Verdun, May, 1750.

Benetti, (*Alexander*,) welcher von einigen Benedetti genannt wird. Er war aus Rom gebürtig, lebte in dem vorigen Jahrhunderte, und machte sich durch Lustspiele in Prosa bekannt, deren er folgende heraus gab:

Lo scherno di Giove, ovvero gli Dei mascherati. Venedig, 1634, 12; eben das. 1636, 12.

I torti vendicati. Rom, 1654, 12.

Gli amori disturbati, unter dem anagrammatischen Nahmen Benedetto Lassarni. Rom, 1660, 12; Bologna, 1671, 12; Viterbo, 1672, 12; Bologna, 1687, 12. Mazzuch. Scritt.

Benetti, (*Anton*,) ein Doctor, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Reise hat: Viaggi a Costantinopoli di *Gio. Bat. Donado* Senator Veneziano spedito Bailo alla Porta Ottomana l'anno 1680, osservati colla raccolta delle più curiose notizie dal fu Dott. *Ant. Benetti*, dati in luce dal Dott. *Franc. Maria Pazzaglia.* Venedig, 1688, zwey Bände in 12. Mazzuch. Scritt.

de Benevent, (*Hieronymus*,) welcher eigentlich Bienvenu geheissen haben soll, Schatzmeister der Kirche zu Bourges war, und in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Mir ist von ihm bekannt:

Plaintes funebres sur le deceds de *François de Benevent* son Pere. Paris, 1608, 8.

Panégyric à Msgr. le Duc de Sully. Paris, 1609, 4.

Discours sur la mort de Madame de Lionne, Isabeau de Servient. Paris, 1612, 4.

Exhortation de Basile, Empereur de Constantinople, à Léon le Philosophe, trad. du Grec. Paris, 1612, 16.

Harangue funebre de Pierre Cardinal de Gondi. Paris, 1616, 8.

Oraison funebre de François Cardinal de Joyeuse. Paris, 1616, 8.

Paraphrase sur les X livres de l'Ethique ou Morale d'*Aristotele.* Paris, 1621, Fol. Rouen, 1644, 8.

Bagnolet, traduit du Latin du Sr. de Bourbon. Ohne Ort und Jahr, 4.

Imprecations contre le Parricide de Henri le Grand, trad. du Latin de *N. Borbonius.* Ohne Jahr und Ort, in 4.

Ode sur le deceds de Mgr. le Duc de Monpensier. Ohne Ort und Jahr in 4.

Le Phoenix, traduit du Latin de *Claudian*, (en vers heroiques.) Ohne Jahr und Ort in 4.

Benevento, (*Emanuel*,) ein Rabbin und Sohn Jekuthiels, lebte in Italien vermuthlich um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb eine Hebräische Grammatik, welche zu Mantua, 1557, 4 gedruckt worden. Wolfs Bibl. Hebr. Th. 1, S. 949, Th. 3, S. 875.

Beneventus, (*Balthasar*,) ist Lat. Venator.

Benevenuti, S. Benvenuti.

Benevolentius, (*Fabius*,) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem *Gennadii* defensio V capitum quae in Florentina Synodo continentur, interprete etc. zu Dillingen, 1581, 8, erschien, welche Uebersetzung sich auch in der Lyoner Bibl. Max. PP. Th. 26 befindet.

Benevoli, (*Anton*,) ein berühmter Professor der Chirurgie zu Florenz, war 1685 zu Castello delle Preci im Herzogthum Spoleto gebohren, studierte die Wundarzeney zu Florenz mit solchem Erfolge, daß er auch, da er noch nicht 20 Jahr alt war, nach des Ant. Santerelli Tode zum Oculisten an dem Hospitale S. Maria nuova ernannt ward, welche Stelle er mit vielem Beyfalle bekleidete, und sich auch durch andere chirurgische Curen Ruhm erwarb, daher er auch zum Lehrer der Chirurgie in diesem Hospitale und ersten Wundarzte ernannt ward. Er starb den 7ten May 1756. Seine Schriften sind:

Lettera sopra due osservazioni fatte intorno alla Cateratta.

teratta. Florenz, 1722, 8; auch bey dem folgenden.

Manifesto sopra alcune accuse contenute in un certo Parere del Sig. *Pietro Paoli Cerufico*. Florenz, 1730, 4.

Giustificazione dalle replicate accuse del *Cerufico*. Eben das. 1732, 4. Der Streit betraf des Benevoli Meynung von dem Staare, welche er dem Heister abgeborgt haben sollte.

Tre Dissertazioni. I. Dell origine dell' Ernia intestinale. II. Della cagione dell' Iscuria. III. Del Leucoma. Florenz, 1747, 4.

Nuova Proposizione intorno alla Caruncola della Uretra, detta volgarmente Carnosità. Florenz, 1748, 8.

Due Relazioni dell' ultime malattie del G. G. Panciatichi e del Dom. Comparini. Florenz, 1750, 4. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd.

Benevolus, (*Sincerus*,) ist Christ. Juncker.

Benezot, (*Franciscus*.) vermuthlich ein Französischer Officier in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Histoire des exploits généreux faits par les Armées tant du Roy que de Son Altesse en Piemont, sur les Terres de Gènes — sous le feu Connétable de Lesdiguières. Grenoble, 1626, 8. Le Long und Fontette.

Bengel, (D. *Johann Albrecht*,) Herzoglich Würtembergischer Consistorial-Rath, und Prälat zu Kloster Alpirsbach, auch erster Assessor des Landschaftlichen engern Ausschusses, war den 24sten Jun. 1687 im Würtembergischen, wo sein Vater M. Albrecht Bengel Diaconus war, gebohren. Nachdem sein Vater ihn bis ins 6te Jahr selbst in den Anfangsgründen der Religion und Wissenschaften unterrichtet hatte, verlohr er ihn 1693 durch den Tod, welcher Verlust durch den damahligen Einfall der französischen Truppen vergrößert ward, indem das Haus seiner Mutter, und die nachgelassene Bibliothek seines Vaters in die Asche gelegt wurden. Sein Lehrer und Wohlthäter ward nunmehr David Wendel Spindler zu Winneden, der ihn ins Haus und in den Unterricht und mit sich nach Marbach nahm. Da aber auch dieser Ort von den Franzosen abgebrannt wurde, so flohen sie nach Schorndorf. Als Spindler 1699 an das Gymnasium nach Stuttgard berufen wurde, folgte er ihm dahin, als sein Pflegesohn und Schüler, und ging hier durch alle Classen. Nachdem er in das obere Gymnasium war versetzt worden, unterrichteten ihn Essig, Schuckardt, Meurer, Cansterer, Hochstetter und Erhard bis 1703, da er sich auf die Universität Tübingen begab, aber schon sehr frühe einen Hang zur übertriebenen Frömmigkeit blicken ließ. Das Jahr 1705 brachte er wegen seiner Unpäßlichkeit meist zu Maulbronn bey seiner Mutter zu, bis seine Gesundheit wiederum hergestellet war, da er sich denn 1706 wieder zu Tübingen einstellte, und seine Studien unter den damahligen Lehrern fortsetzte. Im Jahr 1707 prüfte ihn das fürstliche Consistorium. Unter dem Canzler Jäger disputierte er de Theologia mystica, worauf er im Predigen das Vicariat zu Metzingen, unweit Aurach versahe, auch seinem gedachten Präsidi mit an seiner Historia eccles. arbeiten half. Im Jahr 1708 bestellten ihn die Obern zum Repetenten in dem Fürstlichen Stipendio, welches Amt er fünf Jahr verwaltete, und dabey zugleich die Vicariate zu Nürtingen, Tübingen und Stuttgard versahe. Im Jahr 1713 ward er Closter-Präceptor und Prediger zu Denkendorf, wo er manches Gutes stiftete, vorher aber, da der Bau des Closters vor sich ging, um Erlaubniß und Beysteuer zu einer gelehrten Reise bath, welches er auch erhielt. Er besahe nunmehr die merkwürdigsten Sächs. Universitäten und Städte, wie auch ihre Bibliotheken. Nachdem er noch vor dem Schlusse des gedachten 1713 Jahres seine Reise beschlossen hatte, trat er sein Amt zu Denkendorf in der Schule und Kirche mit einer Rede, de certissima ad veram eruditionem perveniendi ratione per studium pietatis, an, und verwaltete dasselbe bis 1739, worauf er des Predigens enthoben, und ein eigener Closter-Prediger zu Denkendorf gesetzet ward. Im Jahr 1741 ward er zum Fürstlichen Rath und zum Probst des Closters Herbrechtlingen ernannt, 1747 in der Landschaft großen, und 1748 in den engern Ausschuß gezogen. 1749 erhielt er statt der Probstey die Prälaten-Stelle zu Alpirsbach, und 1751 von der Theologischen Facultät zu Tübingen die theologische Doctor-Würde, welche er aber nicht lange überlebte, sondern den 2ten Dec. 1752 starb, und den Ruhm eines zwar gelehrten aber auch nicht wenig zur Schwärmerey geneigten Theologen hinterließ. Seine Schriften sind:

M. T. Ciceronis Epistolae ad familiares recognitae, et iis rebus instructae quae ad interpretationem imitationemque pertinent. Stuttgard, 1719, 8.

Leichenpredigt auf D. Jo. Fr. Hochstetter, General-Superintendent und Propst des Closters Denkendorf, Stuttgard, 1720, 4.

Gregorii Thaumaturgi Panegyricus ad *Origenem*, Graece et Latine, recognitus, notis auctus, et omnibus, qui sapientiam, ut illi Christianam, vel cum lingua Graeca, vel etiam citra eam docent, discunt et colunt, eo accommodatus instituto, cujus ratio in prooemio explanatur. Stuttgard, 1722, 8.

Joh. Chrysostomi de Sacerdotio Libri VI Graece et Latine, utrinque recogniti ex notis indicibusque aucti. Accedit Prodromus N. Testam. Graeci recte cauteque adornandi. Stuttgard, 1725, 8.

Abdankungsrede auf Joh. Eberhard Knollen Propsten zu Denkendorf. Eben das. 1727.

Monitum de praejudicio hermeneutico accuratiorem Apocalypseos explicationem etiamnum impediente, s. nomine discipuli de temporibus; in Schelhorns Amoenit. Th. 6. Einen völligen Entwurf davon ließ er 1729 Beverleys verbesserten Zeitregister beyfügen, unter dem Titel: Grundsätze

läge einer genauen und doch ungezwungenen Erklärung der Offenbahrung Jesu Christi, welcher sich auch in dem Alten und Neuen aus dem Reiche Gottes Th. 10 befindet.

Notitia novi Testamenti Graeci recte cauteque adornati. Stuttgard, 1731, 4.

Novum Testamentum Graecum ita adornatum, ut Textus probatarum editionum medullam, margo variantium lectionum in suas classes distributarum, locorumque parallelorum delectum, apparatus subjunctus Criseos sacrae, Millianae praesertim, compendium limam supplementum ac fructum exhibeat. Tübingen, 1734. gr. 4; welches ihm doch vielen Widerspruch erweckte. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. B. 2. M. Büttig veranstaltete aus dem grössern Werke ein Handbuch. Leipzig, 1736, 8; worin er in einigen Stellen von D. Bengeln abging.

Novum Testamentum Graecum ita etc. eine Handausgabe ohne den Apparatus. Stuttgard, 1734, 1738, 1753, 1777, 8; nachgedruckt, ed. *Büttig*, Leipzig, 1737, 8.

Defensio N. T. etc. 1734, und 1737, gegen Joh. Jac. Wettstein.

Antwort auf dasjenige, was in den früh aufgelesenen Früchten, und in einer gewissen damit verwandten Disputation wider sein Griech. Test. vorgebracht worden. 1739, 4.

Richtige Harmonie der vier Evangelisten, da die Geschichte, Reden und Werke unsers Herrn Jesu Christi in ihrer geziemenden natürlichen Ordnung zur Befestigung der Wahrheit, wie auch zur Uebung und Erbauung in der Gottseligkeit vorgestellt werden. Tübingen, 1736, 8; vermehrt, 1747, 8.

Erklärte Offenbahrung St. Johannis oder vielmehr Jesu Christi; aus dem revidirten Grundtext übersetzt, durch die Propheten Zahlen aufgeschlossen, und allen, die auf das Werk und Wort des Herren achten, und dem, was vor der Thüre ist, würdiglich entgegen zu kommen begehren, vor die Augen gelegt. Stuttgard, 1740, 8; eben das. 1748, 8; wogegen Joach. Lange, J. M. Ranft und andere Ungenannte schrieben.

Ordo temporum a principio per Periodos oeconomiae divinae historicas, atque Propheticas ad finem usque ita deductus, ut tota series et quarumvis partium Analogia sempiternae virtutis ac sapientiae cultoribus ex Scriptura V. et N. T. tamquam uno revera documento proponantur. Stuttgard, 1741, 8; eben das. 1753, 8.

Gnomon Novi Testamenti, in quo ex nativa Verborum vi simplicitas, profunditas, concinnitas, salubritas sensuum caelestium indicatur. Tübingen, 1742, 4.

Cyclus, sive de anno magno solis, lunae, stellarum consideratio, ad incrementum doctrinae atque Astronomiae accommodata. Ulm, 1745, 8. M. Alenum erläuterte und berichtigte in dem Examine temporum mediorum die Bengelischen Sätze. Mit dem Ordine Temporum sowohl, als diesem Cyclo waren mehr als ein Schriftsteller unzufrieden. Unter andern schrieb L. Kohlreif darwider, in der Schrift, die unsägl. grosse Trübsal. deren Anfang den Rechtgläubigen nahe bevorstehet, samt den Stärkungen dawider. Esaiä 51. Ratzeburg, 1743, 8. Wider ihn und andere vertheidigte sich Bengel in folgender Schrift.

Weltalter, darinnen die schriftmässige Zeitlinie bewiesen, und die 70 Wochen samt andern wichtigen Texten und heilsamen Lehren, erörtert worden. Eßlingen, 1746, 8; Heilbron, 1753, 8.

Beweis, daß Christus an einem Freytage gestorben sey; bey Jac. Christ. Schäfers ähnlichen Schrift.

Gutachten von des Hrn. Christoph Carl Ludw. von Pfeils Evangelischen Lieder-Psalmen. Eßlingen, 1747, 8.

Sechzig erbauliche Reden über die Offenbahrung Johannis, oder vielmehr Jesu Christi, samme einer Nachlese gleichen Inhalts. Stuttgard, 1747, 8.

Bekräftigtes Zeugniß der Wahrheit in vielen und mancherley nöthigen Stücken, insonderheit gegen Hrn. Kohlreif und Hrn. Drümel. Stuttgard, 1748, 8.

Vorrede zu Joh. Christian Storrens Epistel-Predigten, von der rechten Weise mit göttlichen Dingen umzugehen; eben das. 1750, 4.

Tractatio de sinceritate N. Testamenti Graeci tuenda, cum adspersis hic illic ab editore *Christiano Bened. Michaelis* adnotatiunculis. Halle, 1750, 4. D. Michaelis hatte schon vorher eine Schrift wider das Bengelische Griechische N. Testam. drucken lassen.

Abriß der sogenannten Brudergemeine, in welchem die Lehre und die ganze Sache geprüfet, das Gute und Böse dabey unterschieden, und die Spangenbergische Declaration insonderheit erläutert wird. Stuttgard, 1754, 8.

Vorrede zu Phil. Dav. Burckii Gnomon in XII Prophetas minores. Heilbronn, 1752, 4.

Das Neue Testament, zum Wachsthum in der Gnade und Erkenntniß Jesu Christi, nach dem revidirten Grundtexte übersetzet und mit dienlichen Anmerkungen begleitet. Stuttgard, 1753, in gr. 8.

Nach seinem Tode wurden auch seine kleinen Schriften zu Stuttgard, 1753, in acht Abtheilungen in gr. 8 heraus gegeben.

Einiger einzeln Predigten, und verschiedener Aufsätze in den Büdingischen Sammlungen, in Fresenii Pastoral-Sammlungen, in den Klosterbergischen Sammlungen, den früh aufgelesenen Früchten u. s. f. nicht zu gedenken.

S. von ihm: Tafingers Leichenpredigt auf ihn, nebst

nebst seinem Bildniß; sein Leben von Joh. Phil. Fresenio, 1753, 8; Fresenii Pastoral-Samml. Th. 15; Dunkels Nachr. B. 1, S. 601 f. Heinsii Kirchen-Hist. B. 4; Rathlef Th. 6; Mosers erläutertes Würtemberg, B. 1; Schmersahl, Brucker, Mosers jeztleb. Theologen u. f. f.

Benger, (*Nicolaus*,) aus dem Eremiten-Orden, Doctor der Theologie und General-Definitor seines Ordens, war aus Croatien gebürtig, und lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Annalium Eremi-Coenobiticorum Ord. Fr. Eremitar. S. Pauli P. E. Volumen IIdum. Presburg, 1743. Fol. dessen ersten Theil der P. Eggerer zu Leoben in Steyermark schon 1662 unter dem Titel: Fragmen corvi panis Proto-Eremitici, heraus gegeben hatte.

Promtuarium Privilegiorum Ord. Fratrum Eremitar. etc. Tirnau, 1750, 8. Horanyi Memor. Hung.

Bengeus, Franz. Bengy, (*Anton*.) ein vermuthlich Französischer Rechtsgelehrter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Concio funebris in memoriam *Jo. Merceri*. Bourges, 1600, 4. Der Verfasser dieser Rede war aus Bourges, und starb nach Le Long und Fontette 1616. Ich weiß nicht, ob die beyden folgenden Schriften auch von ihm sind, in welchem Falle sie nur neuere Ausgaben seyn würden, oder ob sie einem andern Rechtsgelehrten gleiches Nahmens zugehören.

Ant. Bengei et *Fr. Pinssonii* tractatus de beneficiis ecclesiasticis ad usum fori Gallici et libertatum ecclesiae Gallicanae. Paris, 1654, Fol.

Commentarius in Concordata nationis Germanicae. Paris, 1654, Fol.

Benham, (*Thomas*,) ein Englischer Wundarzt, von welchem man hat: Officina vel antidotarium chirurgicum, welche Schrift Eduard Porton in Ordnung brachte, und wie Haller glaubt, um das Jahr 1620 heraus gab. Carrere Bibl. de la Méd.

Ben Hatar, S. Samuel ben Athar im Jöcher.

Beni, (*Guarrerius*,) von Gubbio, Secretär des Herzogs von Urbino, Friedrichs 1, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, und schrieb eine Chronik von Pesaro und Gubbio von 1350 bis 1474, welche sich in der Herzoglichen Bibliothek zu Urbino handschriftlich befindet. Mazzuch. Scritt.

Beni, (*Jacob*.) aus Gubbio, ein Rechtsgelehrter, und Bruder des Paul Beni im Jöcher, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: De Privilegiis Jure-Consultorum, Rom, 1585, 4; Venedig, 1600, 1602, 8; Perugia, 1602, 4; Heidelberg, 1601, 1611, 4. Mazzuch. Scritt.

Benicke, S. Benecke.

Benicke, (*Joachim Christoph*,) vermuthlich ein Geistlicher zu Cüstrin in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Der Protestantischen Prediger wahres Priesteramt. Cüstrin, 1726, 8.

Pr. de digito Dei in exhibita Aug. Conf. Cüstrin, 1730, Fol.

Benicke, (*Johann Albert*,) vermuthlich ein Geistlicher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich der damahls versuchten Vereinigung der beyden evangelischen Religionen durch Schriften widersetzte, indem er unter dem Nahmen Bened. Alethophili heraus gab:

Unzulängliche und päpstliche Mittel, welche Winckler in seinem Arcano regio zur Vereinigung der Religionen vorgeschlagen. Friedensberg, 1703, 8.

Falscher Schlüssel welchen Winckler zu dem von ihm und einem andern verfertigten Arcano Regio in der aufrichtigen Entdeckung seines Herzens gemacht. Friedensburg, 1704, 8.

Benielli, (*Ariotto*,) ein Rechtsgelehrter von Ajazzo auf der Insel Corsica, und Advocat zu Genua in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Consiliorum Tom. Imum, welchen sein Sohn Joseph Maria Benielli, nach des Vaters Tode zu Genua, 1702, Fol. heraus gab. Viele andere von ihm hinterlassene juristische Schriften sind noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Benigno, (*Angelus*,) aus Camerino, Doctor beyder Rechte, Priester und Canonicus in seiner Vaterstadt, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Il Venanzio Martire Camerte, Poema sacro in ottava rima. Camerino, 1625, 4.

La fida Pescatrice, Tragi-Commedia, (in versi.) Camerino, 1625, 12. Mazzuch. Scritt.

Benigno, (*Dominicus*,) geheimer Kämmerer des Papstes Innocentii 10, und Italiänischer Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Strage del Vesuvio, Lettera etc. Neapel, 1632.

Poesie in tre Parti. Macerata, 1667, 12.

Verschiedene einzeln gedruckte Gelegenheits-Gedichte. Mazzuch. Scritt.

S. Benignus, Erzbischof von Armagh in Irland, welcher von einigen Benin, und von andern Beonna genannt wird. Er folgte dem heil. Patrick in dem gedachten Erzbisthume im Jahre 455, hieß eigentlich Stephanus, und starb den 9ten Nov. 468. Man legt ihm folgende Schriften bey:

Ein Werk von den Tugenden und Wundern des heil. Patrik, theils in Lateinischer, theils in Irländischer Sprache.

Ein Irländisches Gedicht, über die Bekehrung der Einwohner Dublins zur christlichen Religion.

The Munster Book of Reigns, welches von einigen Leabhaer Bening, d. i. Benings Buch, von andern

dern aber Leabhar na Geart, d. i. das Buch von der Genealogie genannt wird. Biogr. Britann.

S. Benignus, von Dijon, ein Glaubenslehrer des dritten Jahrhundertes, welcher die christliche Religion in Gallien und besonders in Bourgogne gelehret haben, und 224 zu Dijon hingerichtet seyn soll. Man hat unter seinem Nahmen ein Chronicon Divionense, welches sich in d'Achery Spicilegio, Th. 1, und in Bouquets Scriptt. Th. 8 befindet, aber die Arbeit eines weit neuern ungenannten Verfassers ist. S. von ihm des Hrn. Bouillian und Phil. Papillons Abhandlungen in des des Molets Continuat. des Mémoires de Mr. de *Salengre*, Th. 4.

Benignus aus Lobra, ein Deutscher Capuciner der Rheinischen Provinz, welcher Lector und Definitor in seinem Orden war, und zu Maynz den 19ten April 1719 starb. Außer vielen Handschriften hat man von ihm:

- Analysin s. discursus 200 eruditos et morales in Psalm. 118; in Deutscher Sprache. Frankf. 1684.
- Predigt-Buch, dessen erster Theil den Titel hat: Auxelis Evangelica, der zweyte Theil aber: Apotheosis Sanctorum. Dillingen, 1692.
- Einen polemischen Catechismum wider einen Lutherischen Prediger. Cöln, 1719.
- Breviarium chronologicum de institutione, destitutione et restitutione Ordinis FF. Minorum etc.
- Legalia et Judicialia FF. Minorum Capuccinorum statui accommodatae, ex recentiss. et approbatiss. Auctoribus.
- Regularia FF. Minores concernentia ex Actis, Decr. Ordinat. Declarationibus Capitulorum General.
- Formam regendi FF. Minores Capuccinos ex Actis Decr. Declar. Ordinationibus Capitul. gener. a principio ejusd. Ordinis usque ad annum 1702.

Die vier letzten sind nur handschriftlich vorhanden. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Benignus, (*Julius*,) aus Rom, Consistorial-Advocat der Armen, Erzbischof von Thessalonich und Secretär Congregationis Rituum, welcher 1628 starb. Man hat von ihm: Annotationes in Statuta Agriculturae Urbis a *Greg. Serlupio* condita. Rom, 1595, 4; eben das. 1627, 4. Mazzuch. Scritt. welcher ihn zweymahl aufführet, und das erste Mahl irrig mit dem Vornahmen Fulvius nennet.

Benimiranus, (*Isaac*,) ein Arabischer Arzt, welcher zu des Averroes Zeit lebte, und Leibarzt des Arabischen Königes Salomo gewesen seyn soll. Er schrieb: De definitionibus et elementis, de victus ratione, de febribus; de urina; de diaetis. Carrere Bibl. de la Méd.

Benincasa, ein Mönch, welcher zu den Zeiten Kaiser Friedrichs 1 lebte, und in Lateinischer Sprache das Leben des heil. Ranieri aus Pisa beschrieb, welches nachmahls von Silvano Razzi in das Italiänische übersetzt ward, welche Uebersetzung sich in den Vite de' Santi e Beati Fiorentini, Th. 1 befindet. Paitoni Bibl. de Volgarizz. Th. 4, S. 238. Mazzuchelli Scritt.

Benincasa, (*Alexander*,) aus einer adeligen Familie zu Perugia, war 1649 gebohren, widmete sich den Rechten und ward Lehrer derselben in seiner Vaterstadt, und Canonicus der Kathedral-Kirche des heil. Laurentius. Papst Innocentius 11 ernannte ihn im 33sten Jahre seines Alters zum Beysitzer der S. Ruota zu Rom, und Rector der Sapienza, Innocentius 12 aber zum Expeditor der Breven. Er starb zu Rom den 28sten April 1694 und hinterließ außer einigen Italiänischen Gedichten, 394 Decisiones, welche sein Bruder Michael Angelus zu Rom, 1714, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Benincasa, (*Benincasa*,) Graf von Catrana, aus Perugia, welcher auch Benincasa degli Ansidei genannt wird. Er lebte im 16ten Jahrhunderte, war Lehrer der Rechte zu Perugia und Pisa, und hinterließ ein Werk de Actionibus. Florenz, 1561, Fol. eben das. 1569, Fol. welches sich auch in des Lud. Gomesii Sammlung de Actionibus, Lyon, 1567, 1568, Fol. befindet. Mazzuch. Scritt.

Benincasa, (*Rutilius*,) S. Sebast. Ansaloni.

Bening, (*Franciscus*,) ein Französischer Jesuit in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man eine Leichenrede auf den tapfern Ludwig Bertons de Crillon hat, welche Bening zu Avignon 1615 gehalten hatte, und welche unter dem Titel: le Bouclier d'honneur, Avignon, 1616, gedruckt ist. Die Rede ist ein Original in ihrer Art, weil das Komische und Ernsthafte unaufhörlich darin abwechseln. S. davon Dictionn. des Predicateurs, Th. 1, S. 17—29.

Benini, (*Vincentius*,) ein Medicus zu Padua um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher aus Cöln gebürtig war. Man hat von ihm:

- Le Sifilide, eine Italiänische Uebersetzung des Latein. Gedichtes des Hier. Fracastorii. welche sich bey dessen, Ad. Fumani, und des Grafen Nicol. d'Arco Lateinischen Gedichten, Padua, 1739. 4 befindet, und wovon auch einige Exemplare einzeln abgedruckt worden. Er gerieth wegen dieser Uebersetzung mit dem Sebast. degli Antonj in Streit, welcher dieses Gedicht gleichfalls übersetzt hatte.
- Annotazioni sopra la Coltivazione di *Luigi Alamanni*. Padua, 1745, 8.
- Lateinische Anmerkungen über den Celsus in der Ausgabe dieses Schriftstellers, Padua, 1750, 8.

Mazzuch. Scritt.

Benintendi, S. de Ravignanis im Jöcher.

de Benintendis, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter von Cesena, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher Präsident der Ruota zu Bologna war. Man hat von ihm: Decisiones Rotae Bononiensis sub annis 1540—1545 collectae. Venedig, 1569, 1583, 8; Frankfurt, 1573, Fol. auch in den Decisionibus canonicis,

nicis, Lyon, 1567, Fol. ferner Venedig, 1613, Fol. und in des Joh. Galli Decision. Diversor. Lyon, 1588, Fol. Mazzuch. Scritt.

Ben-Johnson, ein Englischer Dichter, S. Johnson. (Benjamin,) im Jöcher.

de Benistan, (*Johann Gottfried*,) Professor der Französischen Sprache am Gymnasio zu Baireuth, war den 1sten April 1711 auf dem Rittersitze Combert unweit Saugnes in Languedoc von reformierten Eltern gebohren, ward aber im 16ten Jahre seines Alters von seiner katholischen Stiefmutter in ein Capuciner-Kloster gesteckt, aus welchem er nach zwey Jahren entflohe, nach der Schweitz und von da nach Deutschland ging, und zu Wilhelmsdorf unweit Erlangen sein Evangelisches Glaubensbekenntniß ablegte. Er ward hierauf Sprachmeister an dem Gymnasio zu Hof, 1756 zu Erlangen, und 1771 Professor der Französischen Sprache zu Baireuth, wo er den 18ten Jan. 1777 im 67sten Jahre seines Alters starb. Er hat verschiedene Schriften in das Französische übersetzt, z. B. Etwas von Ledermüllers microscopischen Ergötzungen und des Hrn. von Oelhafen Abhandlung von Bäumen, Nürnberg, 1775; La seule vraie Religion, traduite de l'Allemand de Mr. *Loen*. Hof, 1755. Außer dem hat man noch von ihm: Quelques pensées jettées au hazard sur l'emploi qu'un homme chargé d'enseigner une langue doit faire du bon sens pour allier les regles avec l'usage, Baireuth, 1771.

Benitzki, (*Petrus*,) ein Ungarischer Edelmann und überaus glücklicher lyrischer Dichter in der Ungarischen Sprache. Man hat von ihm: Magyar Ritmusok vagy versek, d. i. ungarische gereimte Gedichte, welche mehrmahls zu Presburg, Oedenburg und an andern Orten in 16 gedruckt sind. Horanyi Memor. Hung.

Benitzki, (*Thomas*,) ein Ungarischer von Adel um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Clavem Coeli zu Tyrnau, in 12 heraus gab. Horanyi Memor. Hungar.

Benivieni, (*Anton*,) der jüngere, zum Unterschiede von dem ältern im Jöcher, ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Florenz, wo er 1533 gebohren war, Canonicus in seiner Vaterstadt, und General-Vicarius erst zu Fiesole, und hernach zu Florenz ward. Er war einer von den vier Gelehrten, welche das Decamerone des Boccaz durchsehen und verbessern mußten. Er starb den 7ten Febr. 1598 und hinterließ: La Vita di *Pietro Vettori* l'antico, Gentiluomo Fiorentino. Florenz, 1583, 4. Mazzuch. Scritt.

Benivieni, (*Dominicus*,) ein berühmter Gelehrter und Platonischer Philosoph in der zweyten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, war aus Florenz gebürtig, und ward 1479 Professor der Dialectik zu Pisa, und 1491 Canonicus zu Florenz. Er war einer der eifrigsten Vertheidiger des Hieron. Savonarola, und starb den 3ten Dec. 1507. Seine Schriften sind:

Trattato in difensione e probazione della dottrina e profezie Predicate da Frate *Ieronimo* (*Savonarola*) nella Città di Firenze. Florenz, 1496, 4.

Dialogo della verità della dottrina predicata da Frate *Ieronimo*. Eben das. ohne Jahr, in 4.

Vorrede vor des Savonarolá Trionfo della croce, Florenz, 1497, 1516, 4.

Epistolae V morales, und Lucerna Religiosorum et Commentarii in sacros omnes Ecclesiae Hymnos, sind noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Benivieni, (*Hieronymus*,) ein berühmter Italiänischer Dichter des 15ten Jahrhundertes, welcher um 1453 aus einer adeligen Familie zu Florenz gebohren war, und nebst dem Lorenzo de' Medici und Angelus Politianus einer der ersten war, welche die Italiänische Dichtkunst aus der Niedrigkeit hervorzogen, in welche sie nach dem Petrarch und Dante gesunken war. Er war ein vertrauter Freund des Joh. Picus von Mirandola und starb in einem hohen Alter 1542. Seine Schriften sind:

Della semplicità della Vita Cristiana di Frate *Ieronimo* (*Savonarola*,) tradotti. Florenz, 1496, 4; Venedig, 1533, 8.

Commento sopra a più sue Canzone e Sonetti de lo Amore e de la Bellezza divina. Florenz, 1500, Fol. Lucca, 1731, 8.

Poemetto d'Amore di Egidio con Caccia d'amore cinque Capitoli sopra il timore, gelosia, speranza, etc. Venedig, 1523, 1526, 1533, 1535, 1537, 8.

Opere. Florenz, 1510, 1519, 8; verbessert, Venedig, 1522, 8; eben das. 1524, 8; eine Sammlung seiner Gedichte, von welchen doch manche auch einzeln gedruckt worden. Eine umständliche Anzeige des Inhaltes befindet sich im Mazzuchelli. S. auch Clement Bibl. cur. und Denis Garell. Bibl. S. 359.

Verschiedene noch ungedruckte Schriften. Mazzuch. Scritt.

Benius, S. Beni.

Benkö, (*Martin*,) Rector zu Neumark in Siebenbürgen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Ungarische Uebersetzung des Florus zu Clausenburg, 1702, 12, heraus gab. Benkö Transylv. Th. 2, S. 292.

Benlowes, S. Bendlowes im Jöcher.

Bennasco, (*Finimarco*,) ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: La Scuola d'Orazione distinta in 12 Lezioni con la Parafrasi, o sia spiegazione in fine del Pater noster. Venedig, 1717, 8. Mazzuch. Scritt.

Benner, (D. *Johann Hermann*,) erster Professor der Theologie zu Gießen, Hessen-Darmstädtischer Kirchenrath, erster Superintendent des Gießer Districts, Stadtpfarrer und Pädagogiarch zu Gießen, war daselbst den 15ten Dec. 1699 gebohren, studierte daselbst, und ward 1722 zum fünften Collegen an dem akademischen Pädagogio ernannt, worauf er promovirte und sich habilitirte,

bilitirte, und 1733 Lehrer der Beredsamkeit und Dichtkunst ward. 1734 ward er zum Pädagogiarch und Inspector aller Lateinischen Schulen bestellet, und erhielt 1740 den Ruf nach Göttingen als ordentlicher Lehrer der Theologie und Universitäts-Prediger, welchen er aber nicht annehmen konnte, und dafür zum ordentlichen Professor der Theologie zu Gießen ernannt wurde. Er nahm bald darauf die Doctor-Würde an, erhielt 1742 die Superintendur, endlich 1770 die erste Stelle in seiner Facultät, mit der Würde eines Kirchen-Raths und ersten Superintendenten, worauf er den 8ten Jul. 1782 in einem Alter von 83 Jahren starb. Außer vielen Disputationen und akademischen Gelegenheitsschriften hat man von ihm:

Diss. qua *Luciani* Longaevos non a versione instructos exhibet. Gießen, 1722, 4.
De Majestate Christi divina. 1732, 4.
Disp. de Aquilone *Propertii* Lib. II. Eleg. IV. Gießen, 1734, 4.
Otia Sacra. Eben das. 1736.
Varia Carmina et Epigrammata. 1738.
Disp. exhibens Tirocinium Zinzendorfianum, Eben das. 1742, 4.
Noxa catechetica Zinzendorfiana. Zinzendorfischer Catechismus-Gift. Eben das. 1743, 4.
Neue Gedanken vom Abendmahl des Herrn 1744.
Die Auferstehung Christi, ein Wunder, gegen den Grafen von Zinzendorf.
Lerna Zinzendorfiana. Leipzig, 1745, 8.
Disp. de tentatione in Paradiso. Gießen, 1745, 4.
Erläuterung des Mißverstandes wegen der neuen Gedanken. 1746.
Historia ecclesiastica de Christo non achresto — qua *Theophilus Antiochenus* explicatur. Eben das. 1747, 4.
Gegenwärtige Gestalt der Herrenhutherey in ihrer Schalkheit. 1—4ter Theil. Eben das. 1746 — 1749, 8.
Entdeckte Schwäche der Gedanken, welche Herr Aletophilus Tacitus über die gegenherrenhutische Schriften geäußert hat. 1749.
Christliches Bedenken von Meyneid. 1749.
Ungrund der Loenischen Religion. 1750.
Allerley Streitschriften mit dem Herrn von Loen, z. B. Entdeckter Ungrund der sogenannten einigen wahren Religion Frankfurt, 1751, 8; Antwort auf Herrn von Loen Sendschreiben, eben das. 1751, 8.
Sylloge Thesium Hermeneuticae Sacrae. Gießen, 1753, 8.
Prüfung der Neuwiedischen Secte. 1758.
Ob der Jesuiter-Orden vom heil. Geist gestiftet, und besonders dem Schulwesen vorträglich sey? Gießen, 1763, 4; zweyte Auflage, 1764, 4.
Notitia salutis justo ordine exhibita. Frankfurt, 1766, 8.
Diss. de principio cognoscendi in Theol. morali Leipzig, 1767, 4.
Schediasma de Spiritu execrante Christum, 1 Cor. XII, 3. Gießen, 1767, 4.
Erforderter Beweis, was die heil. Schrift von einigen Heilswahrheiten lehre und nicht lehre. Eben das. 1768, 8.
Erinnerung an D. Ge. Joach. Märt in Kiel. Eb. das. 1768, 8.
Warnung für den Geist der Religion in der pragmatischen Geschichte der Protestanten. 1769, 8.
Abhandlung einer theologischen Moral. Eben das. 1770, 8.
Predigten über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien, aus den Werken einiger berühmten geistlichen Redner gezogen, 2 Theile, Eb. das. 1770.
Suffragium pro gloria Christi, contra *Semlerum*. 1771, 8.
Schriftmäßige Erwägung die christliche Lehre betreffend. Frankf. und Leipzig, 1 Stück, 1772, 8; 2 Stück, 1773.
Ueber die ewige Fortdauer dieser Welt, eine Nebenstunde Gießen. 1773, 8.
Kleine Theologische Abhandlungen. 1 Stück. Eb. das. 1773, 8.
Pr. pro mysterio, quod verbum caro factum sit. Joh. I, 14. Eben das. 1774, 4.
Anmerkungen über D Leß Sittenlehre. Eben das. 1780, 8. Neues gel. Europa Th. 20. Meusels gel. Deutschl. Walchs Bibl. Theol. passim.

Bennet, (*Parker*,) ein Englischer Arzt um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich nach Kingston auf der Insel Jamaica begab, und wider des daßigen ältern Medici Johann Williams Essay on the bilious fever ein Enquiry into the Essay u. s. f. heraus gab, welchem von beyden Seiten mehrere heftige Streitschriften folgten, worin die Erbitterung beyder Theile so hoch stieg, daß es auch zu einem Zweykampfe kam, welcher für beyde tödtlich war. Die Schriften, welche denselben veranlaßten, wurden unter dem Titel: Enquiry into the late Essay on the bilious fever, zu London, 1753, 8, zusammen gedruckt. S. Götting. Anz. 1753, S. 357 f.

Benneton, S. Beneton.

Bennewitz, S. Apianus.

von Benningsen, (*Rudolph Christian*,) Chur-Sächsischer Appellations-Rath zu Dresden, und von 1776 an Stifts-Kanzler zu Merseburg, wo er den 3ten Febr. 1783 in einem Alter von 71 Jahren starb. Man hat von ihm:

Oekonomisch juristische Abhandlung vom Anschlag der Güter in Sachsen. Ohne Nahmen, Leipzig, 1758, 1761, 1771, 8; auch in den Oecon. Nachr. Th 10, 11.
Oekonomisch-juristische Abhandlung von Pacht und Verpacht der Güter. Ohne Nahmen, Leipzig, 1759,

1759, 1761, 1771, 8; auch in den Oekon. Nachr. Th. 11.

Schaumburgs Einleitung zum Sächsischen Rechte, mit Zusätzen. Dresden, 1768, 8.

Biblische Zeitrechnung.

Fortsetzung des Codicis Augustei.

Benno, ein Abt Benedictiner-Ordens, von welchem aber unbekannt ist, wenn und wo er gelebt hat. Trithemius gedenkt seiner, und sagt, daß er eine Historiam Suevorum geschrieben, deren er sich in seinem Chronico Hirsaugiensi mit Nutzen bedient habe.

Benno, aus dem Geschlechte der Grafen von Ruepp und Falkenstein, war ein Benedictiner in dem Kloster S. Udalrici und Afrä zu Augsburg, welcher sich 1753 in einem mehr als 70jährigen Alter noch am Leben befand. Er war Professor der Philosophie und Theologie in seinem Orden, und schrieb: Fasciculum Florum in Viridario Thomistico collectum, i. e. Quaestiones selectas ex Philosophia. Freysingen, 1724, 8. Legipont beym Ziegelbauer, Th. 3.

Benoist, ein Englischer Capuciner, S. Filch, (Bened.)

de S. Benoist, (*Carl*,) ein Carmelit und Professor der Theologie aus der Provence, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Examen de Conscience pour faciliter la mémoire du Pénitent, dans la recherche de ses fautes; um 1721, in 12.

L'Occupation des Fidéles durant le Sacrifice de la Messe; um 1722, in 16. Journ. des Sav.

Benoist, (*Elias*,) ein gelehrter reformierter Geistlicher, welcher den 20sten Jan. 1640 zu Paris von geringen Aeltern gebohren war, und sich sehr frühe durch seine Fähigkeiten und besonders durch seinen Hang zur Dichtkunst auszeichnete. Allein die Aristotelische Philosophie brachte ihm bald eine Abneigung gegen alle Wissenschaften bey, daher er sich ganz dem Vergnügen überließ, und dadurch in Mangel und Armuth gerieth, bis er wieder zu dem Studieren zurück kehrte. Er ward hierauf Prediger zu Alenßon, welche Stelle er unter vielen Widerwärtigkeiten, welche ihm sowohl die Römische Geistlichkeit, als auch seine eigene böse Frau verursachte, 20 Jahre lang mit vielem Ruhme verwaltete. Nach dem Widerrufe des Edictes von Nantes ging er nach Holland, wo er dritter Prediger an der Wallonichen Kirche zu Delft ward, und wo er den 15ten Nov. 1728 in einem hohen Alter starb. Seine Schriften sind:

Einige Streitschriften, welche er noch in Alenßon mit dem Jesuiten de la Rue wechselte, in des Tillades Dissertations.

Histoire et Apologie de la Retraite des Pasteurs à cause de la Persecution de France; ohne Nahmen, 1688, 12. Da Mr. d'Artis zu Berlin dagegen Sentimens desintéressés, zu Deventer, 1688, 12, heraus gab, so vertheidigte sich Benoist in der Défense de l'Apologie pour les Pasteurs de France, contre etc. Frankfurt, 1688, 12.

Histoire de l'Edict de Nantes; ohne Nahmen. Delft, 1693, 1695, fünf Theile in 4; in das Englische übersetzt, London, 1693, 4; und in das Holländische, Amsterdam, 1696, Fol. S. davon Le Long und Fontette und die daselbst angeführten Schriften. Benoist ward wegen dieser Geschichte sowohl von dem P. Thomassin als auch von dem P. Bordes angegriffen. Der erstere schrieb dagegen seinen Traité de l'Unite de l'Eglise, 1687, 1688, zwey Bände in 8, welcher unter dem Titel, Traité historique et dogmatique des Edits etc. Paris, 1703, zwey Bände in 4, vermehrt wieder aufgelegt ward; der zweyte aber, Supplement au Traité des Edits etc. Paris, 1703, 4.

Dissertationes in Evang. Johannis Cap. I, v. 1—18. Rotterdam, 1697, 4; wider le Clerc.

Avis sincéres à Messieurs les Prélats de France, sur les Lettres qui leur sont adressées sous le titre de Prélats de l'Eglise Gallicane. Ohne Ort, 1698, 12; wider Jaquelot.

Sermons sur divers Sujets. Delft, 1698, 8.

Amica expostulatio adversus epistolam *van der Honert* de Stylo N. T. Delft, 1702, 4; wogegen Honert Stylum N. T. — vindicatum, Amsterdam, 1703, 4, heraus gab.

Melange de remarques critiques, historiques etc. sur deux Dissertations de *Toland*. Delft, 1712, 8. Chaufepie' Dict.

Benoist, (*Johannes*,) S. Benedictus im Jöcher.

Benoist, (*Johannes*,) ein mir unbekannter Franzose aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Hortum Passionis Jesu Christi, Lyon, 1631, 12, hat.

Benoist, (*Petrus*,) Herr von Compregnac, welcher 1677 starb. Man hat von ihm:

Rémarques et Mémoires pour l'Histoire du Limosin. Lyon, 1664, 4; unter dem Nahmen Maldamnat.

Rémarques sur la Table chronol. et histor. de la Province de Limosin par I. C. P. C. T. (Joh. Colin.) Lyon, 1668, 4; unter dem Nahmen Malderranat. Le Long und Fontette.

Benoist, (*S.*) ein Französischer Arzt in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Discours d'une fontaine trouvée près de Die en Dauphiné. Die, 1610. Carrere Bibl. de la Med.

Benoist, (*Wilhelm*,) S. Benedictus, (Guil.) im Jöcher.

Benoru, (*Manussäus*,) ist Urbanus Messenensis im Jöcher v. U.

Bensa, (*Franc. Xaverius*,) ein Medicus zu Wien in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Historicam relationem pestis

a 1712

a. 1712 — 1714 Austriam et conterminas partes infestantis. Wien, 1717, 8.

Bense du Puis, (*Petrus*,) Secretär und Dolmetscher des Königes von Frankreich zu Paris, war ein großer Liebhaber fremder Sprachen und besonders der Deutschen, und unter dem Nahmen des Deutschliebenden auch ein Mitglied der Deutschgesinnten Genossenschaft. Mir ist von ihm bekannt:

- Analogo-Diaphora trium linguarum Gall. Ital. et Hispanicae, unde innotescit quantum ab Idiomate Romano deflexerint. Oxford, 1637, 8.
- Grammaire Allemande et Françoise, wovon die erste Ausgabe, Paris, 1643 auf 18 Bogen in 8, die dritte verbesserte aber eben das. 1674 auf 316 Seiten in 12 heraus kam. E. C. Reichards Hist. der Deutschen Sprache, S. 467.
- L'Apollon, ou l'Oracle de la Poesie Italienne et Espagnole, avec un commentaire général sur tous les Poetes de l'une et de l'autre langue, tant anciens que modernes. Paris, 1644, 12.

Bensi, (*Thomas*,) S. Benci.

Benson, (*George*,) ein berühmter Englischer Nonconformistischer Gottesgelehrter des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den ersten Sept. 1699 zu Groß-Salkeld in Cumberland aus einer guten Familie gebohren, und zeichnete sich sehr frühe durch seine Ernsthaftigkeit und durch seinen Fleiß aus. Er studierte zu Whitehaven und Glasgow, wo er sich von der reformierten Kirche zu den Presbyterianern wandte, und 1723 Prediger zu Abington in Berkshire, 1729 aber in King John's Court in Southwark ward, worauf er 1740 nach Wilh. Harris Tode zu der Gemeinde in Crouched-Friars in London berufen ward, wo der berühmte Lardner einige Jahre sein Gehülfe war. 1744 ertheilte die Universität Aberdeen ihm die Doctor-Würde. Er starb den 6ten April 1762, und hinterließ den Ruhm eines frommen, rechtschaffenen und gelehrten Geistlichen, der seine Pflichten mit Treue und Gewissenhaftigkeit erfüllete. Seine Schriften sind:

- Two Letters to a Friend. The first concerning the End and Design of Prayer, — in answer to the objections of the late Earl of *Rochester*, Mr. *Blount*, and other modern Deists. To which is added a Dissertation of *Maximus Tyrius* translated from the Greek. The second, the Doctrine of Predestination reviewed. London, 1725; eben das. 1737.
- A Paraphrase and Notes on S. *Paul's* Epistle to Philemon, attempted in imitation of Mr. *Locke's* Manner. London, 1731, 4.
- A Paraphrase and Notes on S. *Paul's* Epistles to the Thessalonians. London, 1731, 1732, 4.
- A Paraphrase and Notes on S. *Paul's* Epistles on Timothy. London, 1733, 1734, 4.
- A Paraphrase and Notes on S. *Paul's* Epistle to Titus. London, 1733, 4.

Sämmtliche obige Paraphrasen kamen auch London, 1734 und 1752, 4. zusammen heraus, und werden für die besten Arbeiten dieser Art gehalten.

- Paraphrase and Notes on the Epistle of S. *James*. London, 1738; und mit den obigen katholischen Briefen, eben das. 1749, 1756, 4. In das Lateinische übersetzt von Hrn. Joh. Dav. Michaelis, Halle, 1747, 4; welcher die sämmtlichen Paraphrasen dieses Verfassers auf solche Art zu übersetzen versprach, welches aber nicht geschehen ist.
- History of the first planting of the Christian Religion, taken from the Acts of the Apostles and their Epistles. Together with the remarkable Facts of the Jewish and Roman History, which affected the Christians within this Period. London, 1735, 4; eben das. 1755, 4; in das Deutsche übersetzt von J. P. Bamberger. Halle, 1768.
- A Paraphrase and Notes on the first Epistle of S. *Peter*. London, 1742, 4.
- The Reasonableness of the Christian Religion, as delivered in the Scriptures. London, 1743, 8; vermehrt, 1746, 8; vermehrt und verbessert, 1759, 8, zwey Bände.
- A Paraphrase and Notes on the three Epistles of S. *John*. London, 1749, 4. Die dabey befindliche Abhandlung über 1 Joh. 5, 7, 8, gab A. G. M. (Masch,) in das Lateinische übersetzt, und mit Anmerkungen, Halle, 1752, 4, besonders heraus.
- Paraphrase and Notes on the seven Epistles commonly called Catholic Epistles. London, 1749, 4; eben das. 1756, 4; wo die vorher einzeln erschienenen Briefe zusammen geliefert werden. Bensons Erklärung und Anmerkungen einiger Bücher des N. T. erschienen von J. P. Bamberger übersetzt, Leipzig, 1761, 4.
- Sermons on several subjects. London, 1747.
- Collection of various Tracts. London, 1747, 8; in das Deutsche übersetzt, von J. P. Bamberger unter dem Titel: Abhandlungen über einige wichtige Wahrheiten der Religion, Halle, 1763, 8.
- History of the Life of Jesus Christ taken from the Testament, with several critical Dissertations; welche Doct. Amory nach des Verfassers Tode zu London, 1764, in 4 heraus gab, und ihr Bensons Leben vorsetzte. Biogr. Britann. der neuen Ausgabe.

Benson, (*Thomas*,) ein gelehrter Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Vocabularium Anglo-Saxonicum, Lexico *Guil. Somneri* magna parte auctius. Oxford, 1701, gr. 8.

Bensonius, (*Rutilius*,) S. Benzoni im Jöcher.

Bentham, (*Joseph*,) ein Englischer Geistlicher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

The

The Society of Saints or a Treatise of Goodfellows and their Goodfellowship. London, 1630, 4.
Christian conflict, preached at several Lectures. Eben das. 1635, 4.
Treatise concerning the Office and Quality of the Ministry of the Gospell. Eben das. 1657, 4.
Treatise of the Nature and Accidents of Mixt dancing. Eben das. 1657, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Bentinus, (*Michael*,) ein unbekannter Gelehrter aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Perotti cornu copiae; — *Terentii Varronis* de lingua Latina libri III, IV, V, VI, ejusdem de analogia libri III; S. *Pomp. Festi* fragmenta; *Nonii Marcelli* compendia; ad haec accedunt castigationes in *Nonium*, *Varronem* et *Festum*; opera *Mich. Bentini*. Venedig, bey Aldo, 1527, Fol.
Terentii Varronis ex libris de lingua Latina ac verborum origine fragmenta, accedunt ejusdem de analogia libri III restituti a *Mich. Bentino*. Paris, apud Sim. Colinaeum, 1529, 8.
Terentii Varronis de lingua Latina libri III et totidem de Analogia, adjectis castigationibus *Mich. Bentini*. Paris, in aedibus Sorbonae, 1530, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bentivoglio, (*Anton Galeazzo*,) aus Bologna, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, und ward 1483 von Sixto 4 zum apostolischen Protonotarius und Referendarius ernannt. Man hat von ihm: Orationem Bononiensium nomine habitam apud Alexandrum VI P. M. Ohne Jahr und Ort, in 4. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze ist in dem Museo Mazzuchell. Th. 1, S. 129 abgebildet.

Bentivoglio, (*Bartholomäus*,) Doctor der Theologie und Philosophie, und Präfectus zu Siena in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb: De origine et incremento urbis Senarum ad Card. Sphortiam. Rom, 1571, 4. Mazzuch. Scritt.

Bentivoglio, (*Carl*,) ein Graf aus Bologna, und Doctor beyder Rechte, war 1615 gebohren, ward 1638 Doctor, lehrete hierauf die Rechte in seiner Vaterstadt, ward darauf Archi-Diaconus, Groß-Kanzler, und apostolischer Protonotarius, und starb den 16ten April 1661. Seine Schriften sind:

Il Corindo, Favola Pastorale, (in versi) Bologna, 1640, 4; unter dem anagrammatischen Nahmen Giulio Centralbo.
Il Mida, Dramma Musicale. Bologna, 1647, 8; unter dem vorigen Nahmen.
La vita della b. Elena dall' Oglio Vergine, e Vedova. Bologna, 1651, 4. Mazzuch. Scritt.

Bentivoglio d'Arragona, (*Hippolytus*,) Marchese von Magliano und Gualtiero, Graf von Antignato, Edler von Venedig und Bologna, war aus der adeligen Familie dieses Nahmens in Ferrara, und that 1588 als Capitän in Flandern Kriegesdienste. Nach seiner Rückkunft besuchte er die Italiänischen Höfe, und that sich in den schönen Künsten und Wissenschaften hervor, bekleidete auch verschiedene angesehene Aemter in seiner Vaterstadt, und war der Vater des Cardinales Cornelius Bentivoglio im Jöcher. Er starb den 1ten Febr. 1685, da er denn, wenn die Zahlen im Mazzuchelli nicht irrig sind, oder nicht zwey verschiedene Personen verwechselt worden, weit über 100 Jahr alt geworden seyn müßte, indem er sich nach dem 14ten Jahre seines Alters nach Paris begab, daselbst die ritterlichen Uebungen erlernte, hierauf Kriegesdienste nahm, und sich 1588 als Capitän in Flandern befand. Es kommt noch hinzu, daß er seinen Sohn, den Cardinal Cornelius, welcher 1668 gebohren worden, in einem ungewöhnlich hohen Alter erzeuget haben müßte. Seine Schriften sind:

L'Annibale in Capoa, Dramma. Ferrara.
La Filli di Tracia, Dramma. Eben das.
L'Achille in Sciro, Dramma. Eben das. 1663, 12; Venedig, 1664, 12; Bologna, 1673.
Il Tiridate, Dramma. Venedig, 1668, 12.
Impegni per disgrazia, Commedia, (in prosa,) tradotta dallo Spagnuolo. Modena, 1687, 12.
Antidoto politico contro la Peste. Mazzuch. Scritt.

Bentivoglio, (*Virginius*,) S. Aldrovandi, (Virginius.)

Bentius, (M. *Henning*,) aus Feldberg im Hildesheimischen, studierte zu Helmstädt, und war eine Zeitlang Feldprediger bey einem Schwedischen Regimente. Er schrieb: Sciagraphiam duelli Pontificii quod est pugna doctrinae Pontificiae cum praxi in bene multis fidei capitibus. Zelle, 1657, 4. Unsch. Nachr. 1735, S. 805.

Bentley, (*Richard*,) Königlicher Professor der Theologie zu Cambridge, und Vorgesetzter (Master) des Dreyeinigkeits-Collegii daselbst, einer der größten Kritiker der neuesten Zeit, war den 27sten Januar 166½ zu Oulton bey Wakefield in Yorkshire gebohren, wo sein Vater Thomas von gutem Stande, sein Großvater Jacob aber Capitän unter Carln 1 gewesen war. Er ging 1676 auf die Universität Cambridge, wo er in den gelehrten Sprachen außerordentlich schnell zunahm, und seine Neigung und Fähigkeit zur alten Litteratur sehr frühe entwickelte, indem er sich noch vor seinem 24sten Jahre mit der höhern Kritik des alten Testamentes beschäftigte. Um 1683 war er Hauslehrer bey einem Sohne des Doct. Stillingfleet, welchen er nach Oxford und von da nach Cambridge begleitete, und noch in demselben Jahre zu Cambridge Magister ward. Einige Zeit darauf ward er Haus-Capellan bey dem Bischof Edward zu Worcester, und war der erste, der nach des Boyle Stiftung predigte, wodurch er sich seinen ersten gegründeten Ruhm erwarb. 1693 ward er königlicher Bibliothecar zu S. James, und vermehrte die Bibliothek ansehnlich. Zu gleicher Zeit entstand zwischen ihm und Boyle der bekannte Streit über die

ächte Richtigkeit der Briefe des Phalaris, worüber nachmahls so viel geschrieben ward. Den Anlaß dazu gab Bentleys Ungefälligkeit, der dem Boyle eine der königlichen Bibliothek gehörige Handschrift des Phalaris zwar mittheilte, sie ihm aber nach einiger Zeit mit Ungestüm wieder abforderte, worauf Boyle in der Vorrede die singularem humanitatem des Bibliothekars rühmte, Bentley aber zwey Jahr darauf Gelegenheit nahm, die ächte Richtigkeit der Briefe des Phalaris selbst zu bestreiten. Er ward indessen 1696 zu Cambridge Doctor der Theologie, und zu Oxford in dieser Würde bestätiget; 1700 ward er Vorsteher des Dreyeinigkeits-Collegii, welche Stelle jährlich auf 1000 Pfund geschätzt wird, 1701 Archi-Diaconus zu Ely, und 1716 königlicher Professor der Theologie. Indessen hatte er schon seit langer Zeit mit den Gliedern seines Collegii in Uneinigkeit gelebt, welche ihn der übeln Verwaltung und Verschwendung der Güter des Collegii beschuldigten, und ihn 1709 bey dem Bischofe von Ely förmlich deswegen verklagten. Es wurden viele Schriften in dieser Sache gewechselt, welche in der Biogr. Britann. weitläufig angeführet werden. Der Proceß dauerte mit großen Kosten des Collegii bis 1728, da er durch den Tod des Bischofes unterbrochen, aber bald mit neuer Lebhaftigkeit wieder angefangen, und bald in den geheimen Rath, bald in das Oberhofgericht (King's Bench,) bald in das Oberhaus, und bald wieder vor den Bischof gespielet ward, bis endlich die Krone, (es wird nicht gesagt wie,) dem Handel ein Ende machte. Bentley hatte sich 1717 noch einen andern Streit mit der ganzen Universität zugezogen, weil er bey den Doctor-Promotionen vier Guineen von jedem Candidaten verlangte, welche ihm nicht zukamen, und da er sich dabey ungebührlich gegen den Vice-Kanzler verhielt, so ward er nicht allein mit Arrest belegt, sondern auch von allen seinen Würden suspendiret, und da er sich nicht unterwerfen wollte, bald darauf auf eine übereilte Art aller seiner Vorrechte und Würden völlig entsetzt. Bentley wandte sich 1718 an den König, der die Sache an das Oberhofgericht verwies, welches endlich 1728 den Ausspruch that, daß Bentley in alle seine Aemter und Würden wieder eingesetzt werden sollte, welches denn auch geschahe. Er starb den 14ten Julii 1742 im 81sten Jahre seines Alters, und hinterließ außer zweyen Töchtern einen Sohn, Richard den jüngern, welcher sich durch verschiedene Gedichte und Trauerspiele bekannt gemacht hat, und sich 1778 noch am Leben befand. Er war einer der größten Kenner der alten Sprachen, und, was selten beysammen zu seyn pflegt, zugleich ein gründlicher und tiefsinniger Philosoph, besaß aber dabey vielen Stolz und viele Unbiegsamkeit und Unverträglichkeit, und wie es scheint, auch keinen geringen Antheil von Geitz. Seine Schriften sind:

Epistola ad *Jo. Millium*, welche Anmerkungen über des Johannis Malalä Geschichte und kritische Berichtigungen des Textes desselben enthält, bey Humfr. Hodii Ausgabe des Malalä, Oxford, 1691, 8; ingleichen bey Bentleys Emendatt. in *Menandri et Philemonis* reliquias, 1713, und in *Bentleji* opusculis philolog. Leipzig, 1781, 8.

A Confutation of Atheism, or eight Sermons preached at *Boyle's* Lectures 1692. London, 1692, 4; worauf sie sehr oft wieder aufgelegt worden, z. B. London, 1739, Fol. und noch jetzt für die besten, welche durch diese Stiftung veranlasset worden, gehalten werden. Eine Lateinische Uebersetzung gab Dan. Ernst Jablonsky, Berlin, 1696, 8, eine Deutsche aber Christo. Mathäus Seidel, Hamburg, 1715, 8. heraus.

Streitschriften mit Boyle über die Briefe des Phalaris, welche ich hier zusammen fassen will. 1.) *Phalaridis* epistolae Gr. et Lat. cur. *Car. Boyle.* Oxford, 1694, 8; eben das. 1718, 8. 2.) *Bentley's* Dissertation on the Epistles of *Phalaris, Themistocles, Socrates, Euripides,* and the Fables of *Aesop*, bey der zweyten Ausgabe von Wottons Reflections on ancient and modern Learning, von 1697. Bey der dritten Ausgabe von 1705 blieb die Dissertation on *Phalaris*, wegen ihrer Stärke weg, und ward von Bentley mit Zusätzen besonders heraus gegeben. Die ganze Schrift gab Joh. Dan. Lennep zu Gröningen, 1777, gr. 4. Lateinisch heraus, welche Uebersetzung mit Bentley's epist. ad *Millium* unter dem Titel: *Rich. Bentleji* opuscula philologica, zu Leipzig bey Schwickert, 1781, in gr. 8 nachgedruckt ward. 3.) Dr. *Bentley's* Dissertation on the Epistles of *Phalaris* and the Fables of *Aesop* examined by *Ch. Boyle.* London, 1698, 8; eben das. 1742, 8. 4.) Dr. *Bentley's* answer to *Boyle's* Dissertation etc. London, 1699, 8; eben das. 1777, 8; mit verschiedenen Anmerkungen von Warburton, Lowth, Clarke, Markland, Toup u. a. vermehrt. Alle diese Schriften werden wegen der darin herrschenden wahren Laune und gründlichen Gelehrsamkeit noch jetzt geschätzt. 5.) Von geringerer Bedeutung sind die Schriften einiger ungenannter fremder Verfasser, z. B. A short account of Dr. *Bentley's* humanity and Justice — with an honest vindication of *Thom. Stanley* and his notes on *Callimachus.* London, 1699, 8. Ferner, A short review of the Controversy between Mr. *Boyle* and Dr. *Bentley*, London, 1701, 8. John Freind, Ant. Alsop, W. King, Aldrich und Smalridge schrieben gleichfalls und zum Theil sehr bitter und heftig gegen Bentley, der nichts desto weniger die gelehrtesten und unpartheiischen Kunstrichter auf seiner Seite behielt.

Annotationes in *Callimachum* acced. nova ejusdem fragmentorum collectio; bey Grävii Ausgabe des Kallimachus, Utrecht, 1697, 8.

Annotationes in duas priores Comoedias *Aristophanis*; bey Küsters Ausgabe, Amsterdam, 1710, in Fol.

Emendationes in *Menandri* et *Philemonis* reliquias, ex editione *Jo. Clerici*, ubi multa *Grotii*, plurima vero *Clerici* errata castigantur; unter dem Nahmen Phileleutheri Lipsiensis. Utrecht, 1710, gr. 8; und mit seiner Epistola ad *Millium*, Cambridge, 1713. 8. Er sandte diese Verbesserungen, ohne sich zu erkennen zu geben, an den Peter Burmann, der sie auch so gleich drucken ließ, und machte dadurch den Ruf Clerici nach England rückgängig. Dagegen erschien so wohl: Infamia emendationum in *Menandri* reliquias nuper editarum auct. *Phileleuthero Lipsiensi*, Leiden, 1710. 16; als auch, *Philargyrii Cantabrigiensis*, (d. i. Paauw,) emendationes — ubi quaedam *Grotii* et aliorum plurima vero *Phileleutheri Lipsiensis* errata castigantur. Cum Praef. *Jo. Clerici*. Amsterdam, 1711, gr. 8.

Horatius Flaccus ex recensione et cum notis et emendationibus *Rich. Bentleji*. Cambridge, 1711, 4; vermehrt, Amsterdam, 1713, 1717, 1728, 4; worauf sie mehrmahls verkürzt nachgedruckt worden, z. B. Cambridge, 1713, 8. Bentley hat in dieser Ausgabe den Text in mehr als 800 Stellen, aber dabey sehr oft nach verwegenen Muthmaßungen geändert, daher er auch von mehrern deswegen angegriffen worden, besonders von dem, übrigens eben so verwegenen Alex. Cuningham, in seiner Ausgabe des Horaz, London, 1721, 8; und Haag, 1721, 8; von Rich. Johnson in seinem Aristarcho Anti-Bentlejano, Nottingham, um 1717, 8; von den Verfassern der Odes and Epodes of Horace in Latin and English, with an translation of Dr. *Bentley's* notes. To which are added Notes, upon Notes, London, 1712.

Remarks upon *Collins* discourse of Free-thinking, auch unter dem Nahmen Phileleutherus Lipsiensis. London, 1713, 8; seine wichtigste und gelehrteste Schrift, welche bis 1738 sieben Mahl aufgelegt wurde. Eine Französische Uebersetzung erschien unter dem Titel: La Friponnerie laique des prétendus Esprits-Forts d'Angleterre, zu Amsterdam, 1738, 8; eine Deutsche aber nebst Edm. Gibsons Warnung vor Unglauben und Freygeisterey von Fried. Eberh. Rambach. Halle, 1745, 8.

Reflections on the scandalous Aspersions cast on the Clergy by the Author of the Remarks on *Bentley's* Sermon on Popery. London, 1717, 8. Bentley hatte diese Predigt 1715 gehalten.

Im Jahr 1716 gab Bentley eine Nachricht von einer neuen Ausgabe des Griechischen Neuen Testamentes, nach Maßgebung der Uebersetzung Hieronymi heraus, wobey er sich keiner Handschrift bedienen wollte, welche nicht wenigstens 1000 Jahr alt sey. Middleton, welcher Bentleys Verwegenheit im Verbessern kannte, schrieb dagegen ohne Nahmen, worauf Bentley dieses Vorhaben in seinen Proposals for printing a new edition of the Greek Testament and S. *Hieronis* Latin version, Cambridge, 1721, vollständiger bekannt machte, und seinem Gegner, wofür er anfänglich den Colbatch hielt, antwortete, sich aber nur mit den Buchstaben J. E. bezeichnete. Middleton gab unter seinem wahren Nahmen Some farther Remarks, paragraph by paragraph etc. 1721, in 4 heraus. Es wurden in diesem Streite, welcher mit vieler Bitterkeit geführet ward, noch mehrere Schriften gewechselt; unter andern gab Bentley ohne Nahmen heraus: An Enquiry into the authority of the primitive Complutensian edition of the N. T. 1722, 8; ingleichen *Phileleutheri Londinensis* ad F. V. Prof. Amstelod. epistolas duas de *Bentleji* editione N. T. London, 1721. Endlich legte sich die Hitze von beyden Seiten, und die Ausgabe unterblieb.

Terentii Afri Comoedias recensuit notasque suas et *Gabrielis Faerni* addidit. Acced. *Phaedri* Fabulae et *Pub. Syri* et aliorum sententiae. Cambridge, 1726. 4; verbessert, Amsterdam, 1727, 4. Bentleys Aenderungen sind hier oft eben so kühn, als in dem Horaz; daher Franc. Hare ohne Nahmen epistolam criticam in qua omnes *Bentleji* in *Phaedrum* notae atque emendationes expenduntur, heraus gab, welche erst in England einzeln gedruckt, hernach aber Burmanns Phaedro beygefüget ward.

Miltons Paradise lost. London, 1732, — welche Ausgabe er auf Verlangen der Königinn Carolina veranstaltete, aber mit seinen Aenderungen des Textes und Anmerkungen wenig Beyfall, und desto mehr Gegner fand, worunter Doct. Pearce in seinem Review of the Text of *Milton's* Paradise lost, der vornehmste war.

Emendationes et notae ad *Ciceronis* Tusculanarum Disputationum Libr. V; bey Joh. Davisii Ausgabe derselben, Cambridge, 1733, 8.

Manilii Astronomicon ex recens. et cum notis *Rich. Bentleji* London, 1739, 4; dessen Ausgabe den Verfassern der Biogr. Britann. unbekannt war. El. Stöber ließ sie zu Strasburg, 1767, 8 wieder auflegen.

Lucani Pharsalia ex recens. et cum notis etc. Strawberry-Hill, 1760, 4; welche sein Enkel Richard Cumberland aus seines Großvaters Papieren heraus gab.

Eben derselbe besitzt auch eine von seinem Großvater zum Drucke bestimmte Ausgabe des Homer. Biogr. Britann. der neuen Ausgabe.

Bentley, (*Thomas*,) ein Engländer in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem ich nicht weiß, ob und wiefern er mit dem vorigen verwandt war. Mir ist von ihm bekannt:

Ciceronis de Finibus bonorum et malorum Libri V et Paradoxon lib. unus. Emendavit, notisque illustravit etc. Cambridge, 1718, gr. 8.

Juli

Julii Caesaris commentarii. Notas et animadversiones addidit *Tho. Bentlejus*. Accessere conjecturae et Emendationes *Jac. Jurini*. London, 1742, gr. 8.

Bentsick, (*Michael*,) ein Ungar von Adel aus der Liptauer Gespannschaft, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Professor der Rechte zu Tirnau und Advocat durch ganz Ungarn und schrieb: Novissima Diaeta nobilissima anni nempe 1722 Principis, Statuum et Ordinum Incl. Regni Hung. Partiumque eidem annexarum, s. Propositiones Academicae Lege nobilitares jus patriae publicum redolentes ex Tit. IX. primordiali Part. I. Tripart. aliisque regni constitutionibus deductae. Tirnau, 1722, 4. Horanyi Memor. Hungar.

Bentzig, (*Matthias*,) Stadt-Physicus zu Debrezin in Ungarn, war 1697 in der Borsöder Gespannschaft in diesem Königreiche gebohren, studierte auf Deutschen Universitäten die Medicin und ward 1731 in Halle Doctor. Nach seiner Rückkunft übte er seine Kunst eine Zeitlang in Siebenbürgen aus, bis er nach Debrezin berufen wurde, wo er in der Pest zu Ende des Jahres 1739 sehr gute Dienste leistete, aber 1749 den 3ten Dec. im 52sten Jahre seines Alters starb. Er hinterließ:

Diss. inaug. med. Praes. *Fr. Hoffmanno* de dolore cephalico. Halle, 1731, 4.

De remediis Pestis prophylacticis; handschriftlich.

Geminam pestis descriptionem, quae 1739 Debrecini grassata est. Auch noch ungedruckt. Weszprem Biogr. Medic. Hungar.

Bentzur, (*Joseph*,) ein gelehrter Ungar aus der Drawer Gespannschaft, welcher erst Rector zu Kesmark und hernach zu Presburg wurde, aber, um mehr Muße zu genießen, wieder als Rector nach Kesmark ging, wo er sich vornehmlich mit der Geschichte beschäftigte und sich 1775 noch am Leben befand. Er schrieb:

Eine Widerlegung der Preussischen Ansprüche auf Schlesien. welche zu Wien gedruckt worden.

Ungariam semper liberam, suique Juris, et nunquam, vel Principi, vel genti alicui externae obnoxiam. Wien, 1764, 4; wo er sich nur mit den Buchstaben J. B. bezeichnete.

Compendium Hungariae Geographicum, ad exemplar notitiae Hungariae novae *Matthiae Bel* in partes IV, wovon die zweyte Auflage zu Presburg 1768 in 8 heraus kam. Horanyi Memor. Hung.

Benucci, (*Sennuccio*,) S. del Bene.

Benvenga, (*Michael*,) ein Abt aus einer adeligen Familie zu Ascola in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La S. Casa in Italia ovvero l'Infedeltà estinta, Poema Eroico. Venedig, 1683, 4.

Viaggio di Levante. Venedig, 1688, 12.

Proteo Segretario Bologna, 1689, 12; Venedig, 1697, 12; eben das. 1706, 12; welches eine Sammlung von Briefen ist.

Il Trionfo della Fede, ovvero Luigi il Grande, Poema eroico (Canti XX.) Parma, 1716, 12.

Arpa, Poesie Liriche. Rom, 1718, 4.

Verschiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Benvenuti, (*Accursius*,) S. Accursius.

Benvenuti, (*Benvenuto*,) ein Conventual-Minorit, Regens und Consultor der Inquisition in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Ragguaglio del disegno e lavoro de' famosi Candellieri fabbricati per ordine della Real Maestà di Giovanni V Re di Portogallo etc. Florenz, 1732, 4. Mazzuch. Scritt.

Benvenuti, (*Bonaventura*,) aus Foligno, hinterließ einige Fragmente von der Geschichte seiner Vaterstadt von 1198 bis 1341, welche sich mit des Justin. Pagliarini Anmerkungen in den Antiquitat. Ital. medii aevi, Th. 4. und in den Scriptor. rerum Ital. Th. 1 befinden. Mazzuch. Scritt.

Benvenuti, (*Carl*,) ein Jesuit und berühmter Philosoph und Mathematicus der neuesten Zeit, war den 8ten Febr. 1716 zu Livorno gebohren, trat 1732 in den Orden, lehrte die Philosophie zu Fermo, und eine Zeitlang die Mathematik, an des P. Boscowich Stelle zu Rom, und darauf eben daselbst die Philosophie. Allein 1754 zog er sich durch seine zwey physischen Disputationen den Unwillen des Generals zu, welcher ihn auch von Rom entfernen wollte, welches aber der Pabst hinderte, und dem Benvenuti die Liturgie zu lehren gab. Ob und wenn er gestorben ist, ist mir unbekannt. Seine Schriften sind:

Elementi di Geometria del Sig. *Clairaut* tradotti. Rom, 1751, 8; ohne Nahmen.

Synopsis Physicae generalis, quam in Seminario Romano ad differendum proponit D. *Jose. Joa. a Vereterra* et *Agurto*. Rom, 1754, gr. 4.

De Lumine dissertatio physica. Rom, 1754, 4. Mazzuchelli Scritt.

Benvenuti, (*Cäsar*,) ein Canonicus regularis von Lateran, war den 8ten Nov. 1669 zu Montodine im Gebiethe von Crema gebohren, trat 1685 in die Congregation, lehrte die Philosophie und Theologie in verschiedenen Städten Italiens, ward darauf beständiger privilegierter Abt zu Rom, und nach einigen Jahren Theologus und Synodal-Examinator des Cardinales Franc. Barberini, und hatte viel in Beatifications- und Canonisations-Sachen zu arbeiten. 1739 ward er General-Procurator, und 1740 General seiner Congregation, und starb den 29sten May 1746 zu Neapel. Seine Schriften sind:

Vita del P. S. *Agostino* Vescovo e Dottore. Palestrina, 1723, 4; in das Deutsche übersetzt, Augsburg, 1731, 4. Es ist wenig mehr als eine Uebersetzung

Uebersetzung aus den Mémoires ecclesiastiques et Vies des Saints.

Instructio pro Sacerdote celebrante in Missa privata de Festo. Rom, 1726, 8, ohne Nahmen des Verfassers; mit demselben, eben das. 1727, 8.

Discorso istorico-chronologico critico della Vita commune de' Cherici de' primi sei Secoli della Chiesa. Seconda ediz. con l'aggiunta d'altri sei secoli. Palestrina, 1727, 4; Rom, 1728, Fol. in das Lateinische übersetzt von dem P. Ignat. Rister, Costnitz, 1736, 4.

De capacitate Canonicorum regularium ad beneficia ecclesiastica secularia. Rom, 1732, Fol.

De praecedentia inter Parochos canonicos Regulares Lateranenses et Parochos Presbyteros beneficiatos saeculares. Rom, 1737, Fol.

Formula utiliter legendi et applicandi S. Scripturam in locos distributa. Augsburg und Regensburg, 1739, 8; welches Eusebius Amort aus der Italiänischen Handschrift des Verfassers übersetzte und heraus gab.

La Citta di Dio opera del S. *Agostino*, tradotta. Rom, 1743, Fol.

Benvenuti, (*Gilbert*,) ist Benvoglienti, (Ubert.)

Benvenuti, (*Modestus*,) aus Perugia, lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Humanus orator, f. de arte Rhetorica. Perugia, 1639, 12; wo der Verfasser auf dem Titel Recinetensis Monachus Silvestrinus genannt wird.

Vita B. *Placidi*, Ordin. Apostol. ex Italico *Lud. Jacobilli* et miracula ex Italico *Mod. Benvenuti*; in den Act. SS. T. I, Jun.

Il Santuario poetico sopra le Feste di que' Santi, che nel Breviario hanno il titolo di doppio o semidoppio, e sopra tutte le Domeniche. Perugia, 1644, 12. Mazzuch. Scritt. der doch die beyden ersten Schriften nicht kannte.

Benvenuti, (*Petrus Paulus*,) von Piperno oder Priverno, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Regia e antica Piperno cavata da' MSS. del P. *Teodoro Valle*. Neapel, 1637, 1646, 4, zwey Theile.

Benvoglienti, (*Bartholomäus*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war Propst der Metropolitankirche seiner Vaterstadt, Doctor der Theologie, und lange Zeit Professor derselben zu Siena. Er starb den 26sten Jan. 1486, und hinterließ: De origine et antiquitate Senarum urbis. Siena, 1506; in das Ital. übersetzt von Salvio Benvoglienti, unter dem Titel: Origine e accrescimento della Citta di Siena. Rom, 1571, 1574, 4. Clement Bibl. cur. Mazzuch. Scritt.

Benvoglienti, (*Fabius*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war Doctor der Rechte, Lehrer derselben zu Siena, und ein guter Italiänischer Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er befand sich die letzte Zeit seines Lebens in Rom, wo er von Gregorio 13 besoldet ward. Seine Schriften sind:

Discorso per qual ragione per la Religione non si sia fatta guerra fra' Gentili. Florenz, 1570, 4; Siena, 1575, 4.

Interpretatio *Gennadii* Scholarii quinque capitum quae in oecumen. Synodo Florentina continentur. Rom, 1579, Fol. Dillingen, 1580, 8; Rom, 1637, 8.

Dell' origine ed accrescimento della Citta di Siena, di *Bartol. Benvoglienti*, tradotto. Rom, 1571, 4; eben das. 1574, 4.

Discorso sopra la materia degli affetti per dichiarazione del Lib. III della Rettorica d'*Aristotele*. Siena, 1579.

Einige Lateinische Gedichte in den Delitiis Poetar. Italor.

Benvoglienti, (*Ubertus*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war den 11ten Oct. 1668 gebohren, und widmete sich vorzüglich der Geschichte und alten Litteratur, bekleidete auch verschiedene angesehene Ehrenstellen in seiner Vaterstadt, war unter andern Moderator der Universität, und starb den 22sten Febr. 1733 als der letzte seiner Familie. Seine Schriften sind:

Osservazioni sopra la traduzione del Rapimento di Proserpina di *Claudiano* fatta da *Marc. Ant. Cinuzzi*. Siena, (1715,) 8; und in dem Giorn. d' Ital. Th. 26.

Verschiedene Anmerkungen zur Geschichte der Bischöfe zu Siena in des Ughelli Ital. Sacra, der Venet. Ausg. von 1718, Th. 3.

Notizie istoriche d'*Orazio d'Elci* e di *Franc. Accarigi*, Pastori Arcadi; unter dem Arkadischen Nahmen Geranio Schenco, in den Notizie degli Arcadi morti, Th. 1.

Osservazioni intorno all' Origine del K. appresso degl' Italiani; unter dem anagrammatischen Nahmen Tuberone Guntolibei, in dem Supplem. al Giorn. d'Ital. Th. 3.

Chronicon Senense Italice scriptum ab *Andr. Dei* et ab *Ang. Turae* continuatum, e Ms. editum cum notis; in den Scrippt. rer. Ital. Th. 15.

Annales Senenses auctore *Nerio Donati* filio nunc primum editi, cum notis; eben daselbst.

Aminta difeso con le Osservazioni di un Accademico Fiorentino, ohne einen andern Nahmen. Venedig, 1730, 8.

Statuta civitatis Pistoriensis a. 1117 et circiter a. 1200 condita, cum notis; in den Antiquit. Ital. med. aevi, Th. 4.

Viele zur Geschichte von Siena gehörige noch ungedruckte Abhandlungen und Aufsätze. Mazzuch. Scritt.

Benwel, (*Patrik*,) ein Engländer, welcher sich lange Zeit in America aufgehalten hatte, und 1750 zu London in einem Alter von 114 oder nach andern

von

von 117 Jahren starb. Er hinterließ handschriftlich Floram Americanam, woran er 86 Jahr gesammelt hatte, und welche er der Königlichen Bibliothek zu London nebst 400 Pf. Sterl. unter der Bedingung vermachte, daß sie von Zeit zu Zeit fortgesetzt und vermehrt werden sollte. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 608.

Benz, (*Franz Sales,*) Chorherr der Prämonstratenser-Abtey zu Marchthal, welcher zu Radolphszell gebohren war, und um 1777 starb. Man hat von ihm: Sammlungen geist- und lehrreicher Unterweisungen zum Nutzen aller Ordens-Personen, aus den Schriften des h. Sales gezogen. Augsburg, 1769, 8.

Benzel, (*Heinrich,*) Erzbischof zu Upsal, des ältern Erich Benzels im Jöcher dritter Sohn, und Bruder sowohl des jüngern Erichs, als auch Jacobs im Jöcher. Er war den 7ten Aug. 1689 zu Strängnäs gebohren, und ging, nachdem er zu Upsal studiert hatte, nach Palästinam auf Reisen, befand sich mit Carln 12 in Bender, und ging, nachdem er von den Tatarn war gefangen und endlich wieder freygelassen worden, 1714 nach Constantinopel, von da nach dem Archipelagus, Syrien, Palästinam und Aegypten, und von da über Italien nach Deutschland, wo er zu Altorf studierte, und über Holland wieder in sein Vaterland zurück kehrte, worauf er 1719 Präpositus der Communität und ausserordentlicher Professor der Philosophie zu Lund, 1729 Professor der morgenländischen Sprachen, 1732 Professor und bald darauf Doctor der Theologie, 1738 Dompropst zu Lund, 1740 Bischof daselbst, und 1747 nach seines Bruders Jacob Tode, Erzbischof zu Upsal ward, und den 20sten May 1758 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Syntagma dissertationum in Academia Lundensi habitarum, quibus varia Theologiae, Philologiae, Antiquitatum et Historiae capita illustrantur, c. Praef. *Jo. Erh. Kappii.* Frankfurt und Leipzig, 1745, 4. Sie handeln z. B. de quatuor orbis Monarchiis; de Peregrinationibus religiosis; de festis ecclesiae nostri temporis; de Melchisedeco; de Bileamo; de LXX Hebdom. Danielis; de numero quatern. Pasch. Christi; de Classe Salomonis; de Alexandria; de censu Augusti; de Apolline loquente et muto; de Asylis; de foribus veterum; de tabernaculo Mosis; de Proselytis Judaeorum; de forma reipublicae Judaicae; de Synedrio magno Rabbinorum; Vindiciae Concilii Nicaeni, u. s. f.

Eine völlig ausgearbeitete Beschreibung seiner Reise nach dem Oriente in den Jahren 1713 bis 1718, deren Druck mehrmahls gewünschet worden, welcher aber, so viel ich weiß, noch nicht erfolget ist. Gezelii Biogr. Lex. Schmersahls zuverl. Nachr. Th. 1, S. 70.

Benzel, (*Johann,*) Doctor der Theologie und Bischof zu Gothenburg, vermuthlich auch ein Bruder des vorigen. Mir ist von ihm bekannt: Epitome repetitionis Theologicae. Stockholm, 1734, 8; welches er als ein theologisches Compendium auf Verlangen der ganzen Schwedischen Geistlichkeit für die Schwedischen Schulen verfertigte.

Benzi, S. auch Benci.

Benzi, (*Bernhardinus,*) ein Jesuit, welcher den 16ten Jul. 1688 zu Venedig aus einer alten aus Piemont herstammenden Familie gebohren war, 1705 in den Orden trat, von 1723 die Philosophie zu Bologna, und darauf die theologische Moral zu Venedig lehrete. Er befand sich 1758 noch am Leben und schrieb:

Praxin Tribunalis Conscientiae, s. tract. de Sacramento Poenitentiae. Bologna, 1742, 4.

Diss. in casus reservatos Venetae Dioeceseos. Venedig, 1743, in 4 und 8; welche Schrift wegen der darin geläugneten Sündlichkeit der wollüstigen Betastung weiblicher Brüste vielen Streit erregte, und dem Verfasser vielen Verdruß verursachte, daher sie auch von der Inquisition verboten ward. Am heftigsten schrieb der Dominicaner, Dan. Concina dawider, dessen Epistolae theologico-morales, Venedig, 1744, 4, erschienen, und darauf mehrmahls wieder aufgelegt und nachgedruckt wurden. Indessen fand des Benzi gefällige Moral in seinem Orden häufige Vertheidiger, worunter folgende die vornehmsten sind: 1. Ritrattazione solenne di tutte le ingiurie, bugie, — di *Dan. Concina*, — contro il P. *Benzi.* Neapel, 1744. 2. All'Autore delle due Epistole etc. Palermo, 1744, 4. 3. All'Autore delle due Epistole, etc. Ohne Ort und Jahr. 4. R. P. *Dan Concinae* — Opuscula haec quatuor vere aurea *Eusebius Philalethus.* Ohne Jahr und Ort in 4. 5. Dottrina di S. *Tommaso* etc. Ohne Jahr und Ort, welches wieder eine Streitschrift veranlaßte. 6. Epistola prima theol. moral. etc. Ohne Jahr und Ort in 4; worin des Concina Brief mit einer Widerlegung wieder abgedruckt worden.

Beonna, S. Benignus von Armagh.

Ber, (*Jver,*) ein gebohrner Grönländer im 14ten Jahrhunderte, welcher Kirchenvorsteher in der damahligen Domkirche zu Garde in Grönland war, und ein Verzeichniß aller dieser Kirche und ihrem Bischofe gehörigen Ländereyen und Gefälle hinterließ, welches in der Dänischen Uebersetzung von Arngrimi Jonä Groenlandia, Kopenhagen, 1732, ingleichen Lateinisch der Groenlandia Torfäi beygedruckt ist. J. H. Schlegel in den Anm. zu Slangens Gesch. Christians 4, Th. 1. S. 373.

Berain, (*Nicolaus,*) ein Parlaments-Advocat zu Paris in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von welchem man hat:

Les differentes Moeurs et Coutumes des anciens peuples. Paris, 1668, 12.

Nouvelles Remarques sur la langue Françoise. Rouen, 1675,

1675, 12; welche doch nach des Goujet Bibl. Franc. sehr unbedeutend sind.

Berain, (*Petrus Martin*,) Probst der Collegiat-Kirche zu Haslach, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Mémoires historiques sur le règne des trois Dagoberts, au sujet des fondations de plusieurs Eglises d'Alsace et particulièrement de celle de Haslach. Straßburg, 1717, 8. Calmet Bibl. Lorr.

Beraldus, (*Claudius*,) S. Perrault im Jöcher.

Berardelli, (*Johannes Baptista*,) ein Lateinischer Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Carminum Lib. II ad *Jo. Ant. Capizuccam.* Card. Perugia, 1564, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Berardi, (*Carl Sebastian*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, welcher zu Oneglia den 26sten Aug. 1719 gebohren war, die Theologie zu Savona, die Rechte aber zu Turin studierte, 1745 daselbst Doctor, und zugleich Lehrer der Rechte, 1749 aber Präfectus der Juristischen Facultät daselbst ward, wo er sich 1758 noch am Leben befand. Man hat von ihm folgendes wichtiges Werk: *Gratiani* Canones, genuini ab apocryphis discreti, corrupti ad emendatiorum Codicum fidem exacti, difficiliores commoda interpretatione illustrati. Turin, 1752, 1754, 4, zwey Bände, welchen damahls noch zwey andere folgen sollten. Mazzuch. Scritt.

Berardi, (*Christoph*,) von Pesaro, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Mazzuchelli sagt von ihm weiter nichts, als daß er die Commedia di *Dante*, welche con Comento volgare di *Benvenuto da Imola*, zu Venedig, 1477, Fol. gedruckt worden, corrigiret habe. Allein in dem Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Paris, Art. Liber. Th. 1, S. 426 kommt von ihm vor: L'Opera di *Dante* col Commentatione di *Cristofal Berardi*, e colla vita di *Dante*; per *Giov. Boccaccio*. Spira, Vendelin, 1476, Fol.

Berardi Capozio Cuccino, (*Franciscus*,) S. Cuccinus im Jöcher.

Berardi, (*Johannes Baptista*,) ein Conventual von Legnago im Veronesischen, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Poesi Latine, Italiane, ed Elogj. Verona, 1598, 4.
- Orat. de praestantia humanarum litterarum. Venedig, 1608, 4.
- Orationes de temperantia, de justitia, de fortitudine, super vitam D. *Nicolai* Episcopi. Venedig, 1710, 4. Mazzuch. Scritt.

Berardini, (*Berardino*,) von Bari, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und übersetzte das 7te und 8te Buch der Aeneis des Virgil in versi sciolti, welche Uebersetzung zu Neapel, 1555, 8, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli Volgarizz.

Berardo, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie zu Ferrara, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und stand bey den Herzogen von Ferrara, Hercules und Alphonsus I, in großem Ansehen. Er schrieb:

- La Cassina, Commedia di *Plauto* (tradotta in terza rima,) nuovamente stampata. Venedig, 1530, 8.
- La Mostellaria, Commedia di *Plauto*, (in terza rima,) corretta e nuovamente stampata. Venedig, 1530, 8.
- Nach dem Quadrio in Storia di Poes. hat er auch die Menächmos des Plautus auf ähnliche Art übersetzt, welche gleichfalls zu Venedig, 1530, 8 gedruckt wurden. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli Volgarizz.

Berarduccio, (*Maurus Antonius*,) ein Gottesgelehrter von Biseglia in der Neapolitanischen Provinz Bari, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ward von dem Bischofe seiner Vaterstadt in wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Seine Schriften sind:

- Summa corona Confessorum. Mailand, 1584, 8; vermehrt, Venedig, 1599, 8; eben das. 1603, 4; eben das. 1612, 4.
- Somma corona de' Confessori, eine von ihm selbst verfertigte Italiänische Uebersetzung. Venedig, 1585, 1586, 1591, 8. Mazzuch. Scritt.

Beraud, S. Berauld.

de la Beraudiere, (*Franciscus*,) gepfründeter Abt von Nouaille', und nachmahliger Bischof von Perigueux in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Oraison funebre de *Henry* IV, prononcée en l'eglise cathedrale de Poictiers le 21 Juin, 1610. Paris, 1610, 8; zu welcher Zeit er nur noch Abt war.
- Otium episcopale, où sont contenue plusieurs traitez. Perigueux, 1635, 4.

de la Beraudiere, (*Marcus*,) Herr von Mauvoisin, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

- Le Combat de seul en seul en champ clos. Paris, 1608, 4.

Berauld, (*Armandus Bernhard*,) Abt und nachmahliger Conseiller Clerc im Parlament zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Theses theologicas. Paris, 1717, 12.
- Traité des Annates où l'on examine aussi si les Secretaires des Evêques et des autres Collateurs des Bénéfices peuvent sans Simonie, exiger pour leurs Expeditions au delà de ce que les Loix canoniques leur permettent de recevoir pour leur travail. Amsterdam, (Rouen,) 1718, 12; ohne Nahmen, daher es ihm nur muthmaßlich zugeschrieben wird. Le Long und Fontette.

Berault, oder *Beraut*, (*Johannes*,) aus Paris, ein Medicus und königlicher Professor zu Paris, in der ersten

ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Orat. paneg. in primam *Hardi-Villarii* doctoratus lauream. Paris, 1616, 4.
- Pompa triumphalis Regis Ludovici XIII a Rupella capta et fugatis Anglis revertentis, carmen. Paris, ohne Jahr, 4.
- L'Euphormion de *Jean Barclay* traduit. Paris, 1640, 8.
- *Mich. le Masse*, Cantori et Canonico Paris. nomine Facult. Medicorum gratiarum actio. Paris, 1643, 4.

Berault, (*Josias*,) Rath an der marmornen Tafel zu Rouen und Advocat des dasigen Parlamentes in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Des Droits de Tiers et Danger, Grurie et Grairie. Rouen, 1625, 8.
- La Coûtume de Normandie. Rouen, 1648, Fol.
- Commentaires sur la Couronne de Normandie par MM. *Berault*, *Godefroy*, et la Paraphrase de Mr. d'*Aviron*. Rouen, 1689, Fol. und vermuthlich schon vorher; vermehrt, Rouen und Paris, 1776, Fol. zwey Bände.

Berauld, (*Laurentius*,) wurde zu Lyon den 5ten März 1701 gebohren, trat nachmahls in die Gesellschaft der Jesuiten, so bald er seine Schulstudien vollendet hatte, und ward zu Avignon Professor der Mathematik, und Correspondent der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Paris. Er schrieb:

- Dissertation sur la cause de l'augmentation de poids que certaines matiéres acquierent dans leur calcination. Bordeaux, 1747, 4; welche Schrift bey der Akademie zu Bordeaux den Preis erhielt.
- Dissertation sur le rapport des effets de l'aimant et des phénomenes de l'Electricité. Eben das. 1748, 4; welche von der Akademie zu Bordeaux gleichfalls den Preis erhielt.
- Physique des corps animés. Paris, 1755, 12.
- Dissertation sur la question: la Lune a t elle quelqu' influence sur la vegetation et sur l'oeconomie animale? Bourdeaux, 1760, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

Berauld oder *Beraud*, (*Petrus*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: L'Etat de Montauban depuis la Descente des Anglois dans l'Isle de Ré, jusqu'à la reddition de la Rochelle. Ohne Ort, 1628, 8.

Berberius, (*Johannes*,) S. de Barberiis im Jöcher.

Berbisey, (*Jacob*,) Herr von Bellenewe, Parlaments-Rath zu Dijon, war daselbst, wo sein Vater Johann gleichfalls Parlaments-Rath war, den 3ten Jan. 1598 gebohren, und starb den 16ten Sept. 1678 in einem Alter von 80 Jahren. Er war ein Schüler des berühmten Rechtslehrers zu Valentia, Julii Pacii a Beriga gewesen, dessen Definitiones Juris Civilis et Canonici er 1639 zu Paris heraus gab, worauf sie unter dem Titel: *Arnoldi Corvini* Posthumus Pacianus s. *Jul. Pacii* Definitiones utriusque Juris, zu Amsterdam 1643 in 12 wieder aufgelegt wurden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bercenne, (*Petrus*,) S. Berchorius im Jöcher.

Berceure, (*Petrus*,) S. eben daselbst.

Berch, (*Andreas*,) ein gelehrter Schwede der neuesten Zeit, welcher 1777 starb und von welchem ich nur die Titel einiger seiner Schriften ohne die Umstände der Ausgabe, anführen kann. Es sind folgende:

- Disp. Angermanna Hushollning, Resp. *Boding*; um 1748.
- Saerskilda Naeringars Saerskilda idkande; um 1748.
- Inledning til Almaenna Hushollningen; um 1748.
- Saet at igenom politisk arithmetica utroena landers husholning; um 1748.
- Disp. Westmanlands biörn och warg fänge; um 1751.
- — Oeconomisk beskrifning oefver Stapelstaden Gefle; um 1756.
- — Staeders afstand ifran hwarandra, utraeknat pa oekonomiska grunder; um 1757.
- Beskrifning öfwer Swenska Moet; um 1774.

von Bercheisshausen, (*Hieronymus*,) Doctor und Kanzler, vermuthlich zu Augsburg, zur Zeit der Reformation, von welchem man hat: Antwort auf das unwahrhaftige Gedicht, so Joh. Cochläus, der sich Doctor nennet, wider den gedruckten Auszug päbstlicher Rechten neulich hat ausgehen lassen. Augsburg, 1530. S. von diesem Streite Riederers Nachrichten Th. 1, S. 69 f.

de la Berchere, (*Carl le Gouz*,) Erzbischof von Narbonne, war zu Dijon in Bourgogne gebohren, wo sein Vater Peter le Gouz, Herr de la Berchere, erster Präsident des Parlaments zu Grenoble war. Er widmete sich dem geistlichen Stande, ward Doctor der Sorbonne, 1677 Bischof zu Lavaur, 1685 Erzbischof von Aix, 1687 von Alby, und 1703 von Narbonne, wo er den 2ten Jun. 1719 in einem Alter von 72 Jahren starb. Er war zugleich Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften zu Montpellier, und hinterließ:

- Statuts synodaux de Lavaur. Toulouse, 1679, 12.
- Addition à ces Statuts. Eben das. 1680, 12.
- Statuts synodaux d'Alby. Alby, 1695, 12; Paris, 1697, 12.
- Harangue au Roy Louis 14 en 1701 au nom du Clergé assemblé extraordinairement, sur l'avenement de Philippe 5 à la Couronne d'Espagne; welche außerhalb Frankreich gedruckt worden.
- Harangue au Roy Louis 15 au nom du Clergé sur son avenement à la Couronne. Paris, 1715, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de la Berchere, (*Dionysius le Gouz*,) erster Präsident des Parlaments zu Grenoble, welcher den 4ten März 1681 in einem Alter von mehr als 60 Jahren starb. Man hat von ihm:

Lettre au Roy sur les grandes Actions de S. M. Grenoble, 1663.

Einen andern Brief, unter dem Titel: l'Allemagne au Roy. Eben das. 1664. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de la Berchere, (*Johann Baptista le Gouz*,) erster Präsident zu Grenoble, wo er den 18ten Jun. 1631 im 63sten Jahre seines Alters starb. Ehe er noch Präsident ward, wurde er 1612 abgeordnet, die Gränzen zwischen dem Herzogthum und der Grafschaft Burgund zu berichtigen, worüber er einen Bericht abfassete, welcher in der Coutume de Bourgogne der Ausgabe von 1636 in 4 steht. Im 15ten Theile des Mercure François vom Jahre 1631 sind zwey Reden von ihm befindlich, welche er 1629 an Ludwig 13 bey seinem Einzuge in Dijon, und bey seiner Abreise gehalten hatte. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de la Berchere, (*Peter le Gouz*,) Johann Baptistä Sohn, und erster Präsident zu Dijon und hernach zu Grenoble, war zu Dijon den 3ten März 1600 gebohren, wurde 1630 erster Präsident zu Dijon, und starb zu Grenoble den 29sten Nov. 1653. Er war ein gelehrter und rechtschaffener Mann, welchen man zu seiner Zeit nur den unbestechlichen nannte. Man hat von ihm eine Harangue au Prince Henry de Condé lorsqu'il fit son Entrée à Dijon, welche sich in des Malpoy Description de cette Entrée, Dijon, 1632, Fol. befindet. Zwey Französische Briefe von ihm an den gelehrten Salmasius und zwey andere an den Herzog von Montausier sind in des Herrn de la Mare handschriftlichen Epistolis Gallorum befindlich. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Berchette, Latein. *Berchetus*, (*Toussaint*, Lat. *Tussanus*,) ein Französischer Schriftsteller aus Langres gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Nic. Clenardi institutiones ac meditationes in Graecam linguam cum scholiis et praxi P. *Antesignani* et breves in *Clenardum* annotatt. *Tuss. Bercheti*. Paris, 1581, 4.

Tres regis *Henrici* declarationes ad ordines suos e Gall. in Lat. conversae. Sedan, 1589. 8.

Explicatio Controversiarum quae a nonnullis moventur de *Henrici* Borbonii in Regnum Franciae constitutione, e Gallico in Lat. conversum. Sedan, 1590, 8.

Pium consilium super excommunicatione Henrici regis, e Gall. in Lat. conversum. Frankfurt, 1591, 8; auch in Goldasts Monarch. Th. 3.

Versio et notae ad H. *Stephani* Catechismum Graecum, cum alio Catechismo compendiosiori. Hanau, 1604, 8.

Bercheve, *Bercheure*, S. Berchorius im Jöcher.

Berchmann, (*Johannes*,) ein Jesuit, vermuthlich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher aber bereits 1627 gestorben war. Er schrieb Hyperduliam Marianam, welche Jac. Canisius zu München, 1636 in 18 heraus gab, und scheint im Geruche der Heiligkeit gestorben zu seyn. Der Jesuit Virg. Cepari beschrieb sein Leben in Italiänischer Sprache, Rom, 1627, 4; welches Herm. Hugo (Antwerpen, 1630, 8.) in das Lateinische, Cachet in das Französische, (Paris, 1630, 8.) Jos. Olzina aber in das Spanische übersetzte.

Berchtoldus Hochberger, S. Hochberger.

von Bercka, (*Arnold*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Cöln. In der Bibliothek des ehemahligen Jesuiter-Collegii zu Düsseldorf befand sich von ihm folgende Handschrift: Liber vitae sive Vet. et Novi Testamenti Glossarium et Compendium una cum indice historiarum in omnibus libris N. et V. Testamenti, in felice Colonia finitis 1661. Harzheim Biblioth. Colon.

Berckelaer, (*Johannes*,) ein unbekannter Niederländer um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man ein Dictionarium Latino-Germanicum, Antwerpen, 1556, 4. hat.

Berckelius, S. Berkel, (Abraham,) im Jöcher.

Berckelmann, (*Johann Just*,) General-Superintendent zu Osterroda, und Theodor Berckelmanns im Jöcher Enkel, war zu Rostorf, wo sein Vater Petrus Valentin Prediger war, den 3ten Oct. 1678 gebohren, studierte zu Helmstädt, ward 1704 Feldprediger, 1707 Prediger zu Hedemünden, 1713 zu Göttingen, 1718 zu Alfeld im Stifte Hildesheim, 1721 General-Superintendent daselbst, 1726 General-Superintendent zu Osterroda und Hannöverischer Consistorial-Rath. Allein weil er vor einer niedergesetzten Commission ärgerlicher Ausschweifungen und Vergehungen überzeuget ward, so ward er 1735 seines Amtes entsetzt und mußte die Hannöverischen Lande meiden. Er hielt sich hierauf eine Zeitlang zu Duderstadt auf dem Eichsfelde auf, und begab sich darauf nach Nordhausen, wo er den 22sten Febr. 1743 starb. Man hat von ihm:

Eine Jubelpredigt auf die Reformation. Göttingen, 1718, 4.

Ausgabe des Hildesheimischen Gesangbuches.

Evangelische Glaubens- Lebens- und Gewissenslehre; welche er unter den Buchstaben J. J. B. zu Nordhausen in 8 heraus gab. Joh. Heinr. Stuß Memoria *Theod. Berckelmanni* S. 371; Heinsii Kirchen-Hist. Th. 3.

Berckenmayer, (*Georg*,) lebte zur Zeit der Reformation und schrieb: Sprüche aus der heiligen göttlichen Schrift — welches da seynd die falschen Propheten, Weissager und Lehrer, die das Volk Gottes verführen und blenden. Ohne Ort, 1528, 8. Cat. Bibl. Bün.

Berckmüller, (*Sympertus*,) ein Benedictiner in dem Kloster S. Udalrici zu Augsburg, ward 1621 Lehrer der Logik zu Salzburg, verließ aber diese Stelle wieder und ward ein Franciscaner. Er schrieb: Quaesita

fita Logica. 1622, 4. Hist. Univers. Salisburgens. S. 424.

Bercorius, S. Berchorius im Jöcher.

Berdini, (*Vincentius*,) ein Minorit Observanten-Ordens von Sarteano im Gebiethe von Siena, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

L'Antidoto spirituale sopra la Peste. Siena, 1630.
Storia dell' antica e moderna Palaestina o sia il viaggio di Gerusalemme. Siena, 1633, 4; Venedig, 1642, 4.
Centuria terza de' Precetti politici e morali. Eben das. 1634.
La Politica militare. Eben das. 1637.
Centuria seconda de' Precetti Christiani. Eben das. 1642. Mazzuchelli Scritt.

Bereblocus, (*Johannes*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Commentarii de rebus gestis Oxoniae, ibidem commorante Elisabetha regina a. 1566 sich in Tho. Hearnii Hist. Richardi II befinden.

Beregszaszi, (*Petrus*,) ein reformierter Geistlicher zu Großwardein in Ungarn, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er studierte die Theologie auf Deutschen Universitäten, und ward anfänglich Professor an dem Gymnasio zu Patak, und hernach Prediger zu Groß-Wardein. Er schrieb:

Adversaria de Controversiis hoc seculo de religione motis. Basel, 1587, 8.
Opuscula varia de Calendario Gregoriano. Eben das. 1590, 8. Horanyi Memor. Hung.

Berelius, (*Georg*,) von Calmar, war ordentlicher Professor der Logik und außerordentlicher Professor der Theologie zu Upsal, wo er den 7ten Jun. 1676 in einem Alter von 35 Jahren starb. Man hat von ihm:

Disp. de Insectis.
— de amplificanda republica.
— de indulgentiis papalibus. Scheffers Suecia; Mollers Cimbria litter.

Berenger de Puivert, ein schlechter und unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem sich in des Herrn de Sainte-Palaie Sammlung zwey Gedichte befinden, welche Beweise seiner Armuth sowohl als seines schlechten Geschmackes und niedrigen Sitten sind. In dem Bißthume Toulouse liegt ein Schloß Puivert, welches vermuthlich sein Geburtsort war. Hist. des Troubad. Th. 3, S. 392.

Berenger, ( ) ein Französischer Arzt, welcher gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes lebte, und schrieb: Celandre ou nouveau Traité des Descentes, avec un Traité des maux de Ventre. Paris, 1694, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Berens, S. auch Behrens.

Berens, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Bremen, wo er den 8ten May 1693 gebohren war, zu Utrecht 1718 Doctor, 1721 in seiner Vaterstadt Professor der Rechte und Geschichte, und 1732 Rathsherr ward. Er starb den 16ten May 1744 und hinterließ:

Disp. de exhaeredatione absque elogio. Praes. Casp. ab Rheden. Bremen, 1714, 4.
Disp. inaug. illustriora quaedam capita de quibus transigere non licet. Utrecht, 1718, 4.
Orat. inaug. de fato Imp. Germ. ex propriarum legum abrogatione et peregrinarum receptione. Bremen, 1722, 4.
Disp. de vi et efficacia Jurisjurandi suppletorii. Bremen, 1724, 4.
— Resolutio dubiorum circa successionem in regnis, occasione certaminis inter Artabazum et Xerxem. Eben das. 1731, 4. Cassels Bremens. Th. 1, S. 172, 641.

Berens, (*Johann Heinrich*,) Prediger zu Groß-Quenstedt im Halberstädtischen, war den 16ten May 1674 in der Claus gebohren, wo sein Vater Christoph Wilhelm Prediger war. Man hat von ihm:

Unterricht von der Kinderzucht. 1710.
Wahre Bethkunst in Lehr und Exempeln. 1712.
Die Zehen Gebote in ihrer Offenbarung und Prüfung poetisch vorgestellt. Dunkels Nachr. B. 3, S. 276; Cuno Memorab. Schening. S. 93.

Berent, (*Johannes*,) Professor der Rechte zu Königsberg und Königl. Preussischer Hofgerichts-Rath, war zu Insterburg in Preussen gebohren, und that, nachdem er Doctor geworden war, eine Reise nach den Niederlanden, England und Frankreich. Er starb 1712 und hinterließ:

Disp. de jure illustrium et privatorum circa veniam aetatis.
— de jure simulationis et dissimulationis in causis ecclesiasticis.
— de insignioribus juris matrimonialis capitibus.
— de spadonum eunuchorumque conjugio, deque eorundem juribus circa munera ecclesiastica et civilia.
Regium Evangelicorum Philadelphianismum s. amicam invitationem ad ineundum pacis religiosae atque unionis Evangelicorum foedus et consequenda communia mutuae dilectionis fraternae et arctioris concordiae jura et emolumenta, Deo duce. Königsberg, 1711, 4; wogegen Christoph Ludw. Stieglitz heraus gab: Philadelphianismum *Berentianum* ecclesiae nostrae nuper oblatum nunc vero modeste candideque sub examen vocatum. Fabricii Hist. Bibl. Th. 5, S. 142. Lilienthals theol. Bibl. S. 825.

Berenyi, (*Alexander*,) ein Ungarischer von Adel, Canonicus der Kathedral-Kirche zu Erlau in Ungarn, Vice-Archi-Diaconus zu Szathmar. Er war vorher Professor der Philosophie an der neu errichteten Universität zu Erlau, lebte noch 1775 und schrieb zum

Behuf seiner Zuhörer: Institutiones Logicas et Metaphysicas. Erlau, 1760, 8. Horanyi Memor. Hung.

Berenyi, (*Paulus Peter Jasz*,) S. Beronicius im Jöcher.

Bererius, (*Benedictus*,) ein Franzose in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Lib. de communibus omnium rerum naturalium principiis et affectionibus. Paris, 1585, 4. Cat. Bibl. Duboif.

Beretta, (*Augustinus*.) S. Baretti im Jöcher.

Beretta, (*Caspar*,) ein Graf aus Mailand, Ingenieur und Feldzeugmeister, welcher 1703 starb, nachdem er geschrieben hatte:

Relazione generale della visita e consegna della fabrica del Castello di Milano fatta da *Franc. Mar. Ricchino* e Capitano *Gasp. Beretta*. Ohne Ort, 1652, Fol.

Servicios del Conde y Maestro de Campo Beretta, con breve noticia de Sucessos empezando desde el anno 1639—1702. Mailand, 1702, Fol. auch Italiänisch, ohne Jahr und Ort in Fol. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Beretta, (*Franciscus*,) ein Graf aus Udine, wo er den 2csten May 1678 gebohren war, verschiedene Ehrenämter in seiner Vaterstadt bekleidete, und sich 1757 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Lettera d'Istruzione a una Monaca Novizza. Padua, 1724, 8; eben das. 1738, 8.

Principj di Filosofia Cristiana sopra lo stato Nuziale ad uso delle Donzelle nobili destinate al Matrimonio. Padua, 1730, 4.

La Patria del Friuli descritta ed illustrata colla Storia e Monumenti di Udine sua Capitale e delle altre Citta e Luoghi. Venedig, 1753, 8. Mazzuch. Scritt.

Beretta, (*Johann Caspar*,) ein Benedictiner, und des vorigen Caspar Beretta Sohn, welcher 1660 zu Mailand gebohren war, 1676 in den Orden trat, und 30 Jahr lang die Philosophie und Theologie auf der Universität Pavia lehrete. Er starb den 1sten Januar 1736 und hinterließ:

Lychnum chronologico-juridicum ad discutiendas tenebras, sive dubia quibus rationes pro Tumulo et Reliquiis nuper compertis a. 1695 in Confessione S. Petri in Coelo Aureo Papiae ventilantur. (Mailand.) 1700, 4; wider Jose. Maria Bellini.

Er hatte auch vielen Antheil an den Scriptor. rer. Italicar. wo die Notae in hist. rerum Laudensium *Othonis Morenae* et *Acerbi Morenae*, im 6ten Bande von ihm sind.

De Italia medii aevi differt. chronol. in dem 10ten Bande der obgedachten Scriptor. auch einzeln in Fol.

In Differtationem Italiae medii aevi Censurae III Vuerbiensis, Veneta et Brixiana cum Responsis III. Mailand, 1729, 4. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Beretta oder *Beretti*, (*Jacob*,) ein Graf und zu seiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter aus einer alten adeligen Familie in Pavia und Piacenza. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war Professor der Rechte zu Pavia und hinterließ: Consiliorum f. Responsorum Lib. I. nunc recens — excusus et a mendis purgatus. Venedig, 1582, Fol. Mazzuch. Scritt.

Berettari, (*Elpidius* und *Franciscus*,) S. Benettari.

Beretzk, (*Georg*,) S. Briccius.

Berg, (*Anton*,) Prediger zu Catlenburg um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1676 starb, und von welchem man hat:

Catlenburgicum primitus fundatum, oder wie die Catlenburgische Kirche gegründet worden. Goslar, 1660, 4.

Incendium Catlenburgicum, eine Brandpredigt. Eb. das. 1665, 4.

Berg, (*Clemens*,) vermuthlich Professor zu Duisburg, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Or. de majestate Brandenburgica. Duisburg, 1694, 4.

Introductio in doctrinam politicam secundum meliora Politicorum recentiorum principia, ad usum Academiarum adornata. Leiden, 1694, 12.

Berg, (*Friedrich*,) Prediger zu Cüstrin, nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Clypeum honoris in coelo aperto ostensum *Frid*. III natali ejus a. 95 redeunte expositum. Königsberg, 2 Bog. in Fol.

Er arbeitete auch nach Küsters Bibl. March. Th. 1, S. 696 an einer Märkischen Adelsgeschichte.

von Berg, (*Heinrich*,) ein Edelmann von der Insel Oesel um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Rostock studierte, und daselbst eine Rede hielt, welche er unter folgendem Titel drucken ließ: Oratio de laudibus Livoniae habita ab *Henrico Montano*, Osiliensi, in celeberrima acad. Rostoch. anno 1557. Lübeck, 3 B. in 8. Gadebusch Liefl. Bibl.

van dem Berg, (*Heinrich*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Nomina, cognomina, titulos etc. Equitum f. Militum ordinis Periscelidis Anglicanae. Heidelberg, 1663, 4. Struv Bibl. hist.

Berg, (*Johann Adam*,) Schloßvogt auf dem dänischen Lustschlosse Friedrichsburg, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher eine Beschreibung dieses Schlosses, Kopenhagen, 1646, 4, heraus gab.

Berga, (*Anton*,) ein Philosoph und Arzt in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war aus Turin gebürtig, in welcher Stadt er auch, so wie vorher zu Mondovi, Professor der Philosophie war, und die Arzeneywissenschaft übte. Er schrieb:

Para-

Paraphrasis eorum quae in quarto libro operis Meteorici habentur. Mondovi, 1565, 8.
Natales Praelectiones. Eben das. 1565, 8.
Paraphrases et Disputatt. in libros *Aristotelis* de ortu et interitu. Turin, 1568, 8.
Disput. de Phantasmate; de primo cognito; Responsio ad Logicam *Aug. Bucii*. Turin, 1573.
Discorso della grandeza della Terra e dell' Aqua. Turin, 1579, 4; welches wider Alex. Piccolomini gerichtet ist. Mazzuch. Scritt.

de Bergaigne, (*Joseph*,) Bischof zu Rüremonde gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher königlich Spanischer Gesandter auf dem Congresse zu Aachen war, 1644 zum Erzbischof von Cambray erwählet ward, und 1647 starb. Man hat von ihm: Legatum ecclesiasticum pro Ecclesia Cameracensi ad Regem Cathol. Ecclesiae Camerac. Protectorem. (1646,) Fol. ohne Nahmen. S. davon Le Long und Fontette, Th. 1, S. 576.

Bergalli, (*Louisa*,) ein gelehrtes Italiänisches Frauenzimmer, welche den 15ten Apr. 1703 zu Venedig gebohren war, wo ihr Vater Johann Jacob, der aus einer guten Piemontesischen Familie abstammte, durch Unglücksfälle genöthiget, ein Handelsmann war. Sie ließ von ihrer ersten Jugend an viele Fähigkeiten blicken, besonders zur Mahlerey, den Sprachen, den schönen Wissenschaften, der Mathematik und der Philosophie, in welchen sie die besten Lehrer hatte, und bald so berühmt ward, daß man sie an mehrere Höfe, selbst nach Madrid und Warschau zu ziehen suchte. Sie ließ zugleich viele Abneigung gegen den Ehestand blicken, heurathete aber endlich doch im 35sten Jahre ihres Alters den Grafen Caspar Gozzi, und befand sich 1757 noch am Leben. Ihre Schriften sind:
Agide Re di Sparta, Dramma per Musica. Venedig, 1725, 12.
Componimenti poetici delle più illustri Rimatrici d' ogni secolo, raccolti. Venedig, 1726, 12, zwey Theile.
La Teba, Tragedia. Eben das. 1728, 8.
L'Elenia, Dramma per Musica. Eben das. 1730, 12.
Le Avventure del Poeta, Commedia. Eben das. 1730, 8.
Le Commedie di *Terenzio*, tradotte in verso sciolto (mit dem Lateinischen Texte zur Seite.) Eben das. 1733, 1735, 8; deren sechs sind, welche von 1727 an auch einzeln erschienen waren; nähmlich L'Andria, 1727 und 1735; L'Affannatore, 1728; L'Eunuco, 1728; Gli Adelfi, 1729; Il Formione, 1730; La Ecira, 1731.
Le Opere di M. *Racine*, tradotte. Eben das. 1736, 1737, zwey Bände in 12.
Elettra Tragedia. Eben das. 1743, 12.
Il Misantropo Commedia tratta dal *Moliere* e messa in versi Italiani, unter dem Nahmen Irminda Partenida. Venedig, 1745, 8.
La Bradamante, Opera etc. Eben das. 1747, 12.
Il Gionata e l'Assalonne di M. *Duche*, e i Maccabei di M. *de la Mothe*, Tragedie tradotte; im Teatro Ebraico, Th. 2.
Le Amazzoni Tragedia della Sign. du *Boccage*, tradotta. Eben das. 1756, 8.
L'Eleazaro, Oratorio. Wien.
Verschiedene aus dem Französischen übersetzte Romanen und andere Schriften; ingleichen viele in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bergamaschi, (*Petrus Franciscus*,) Prior zu Cambiano gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Breve notizia istorica del Pontificio e Imperial Ordine de' Cavalieri Aureati o sia dello Sprone d'oro. Turin, 1695, 4. Mazzuch. Scritt.

Bergami, (*Cäsar*,) ein Arzt zu Mailand, welcher zu Ende des 16ten und zu Anfange des 17ten Jahrhundertes lebte, und von welchem man hat:
Rationalem discursionem de praecautione a calculis renum et lapillis vesicae. Mailand, 1585, 4; und mit der Schrift de Podagra, eben das. 1605, 4.
Decisionem universalem super minoratione materiae morbificae in principio morbi facienda, et quo ordine. Mailand, 1598, 4.
De praeservativa podagrae, arthritidis, sciaticae. Eben das. 1604, 1605, 4. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bergamini, (*Anton*,) aus dem Vicentinischen, war 1666 gebohren, und lebte auf seinem Gute Corneto in einer gelehrten Muße, wo er auch den 12ten Oct. 1744 starb. Seine Schriften sind:
Poesie, mit des Andr. Morano Gedichten. Padua, 1701, 12; worüber er doch von dem Muratori angegriffen, von andern aber vertheidigt ward.
Opere di *Claudiano* tradotte e arrichite di annotazioni. Venedig, 1716, zwey Bände in 8.
Il nuovo metodo per costruire le parti della Lingua Latina ad uso degli Italiani. Padua, 1723, 8.
Discorso sopra il nome di Corneto o Cornedo Terra nella valle di Trissino. Vicenza, 1741, 4. Mazzuch. Scritt.

Bergamori, (*Jacob Antonius*,) aus Bologna, war Secretär bey dem Senate seiner Vaterstadt, und starb den 19ten März 1717. Seine Schriften sind:
L'Oreste in Argo, Dramma per Musica. Modena, 1685, 12.
Il Martirio di S. Colomba, Oratorio. Bologna 1689, 4.
La caduta di Gerusalemme, Oratorio. Eben das. 1690, 4; Parma, 1693, 8.
Ludovici Bentivoli virtutis et nobilitatis insignia, e Msto. edita. Bologna, 1690, 8.
S. Galgano Guidotti, Oratorio. Bologna, 1694, 4.
L'Ester, Oratorio. Eben das. 1695, 8.
Cristo morto, Oratorio. Eben das. 1696, 4.

Il Trionfo della Pieta, Poema. Eben das. 1703, 4.
Gesù al sepolcro, Oratorio. Eben das. 1718, 8. Mazzuch. Scritt.

Bergantini, (*Johannes Petrus,*) ein gelehrter Theatiner, welcher zu Venedig den 4ten Oct. 1685 gebohren war, zu Padua die Rechte studierte, daselbst 1706 Doctor ward, hierauf zu Venedig advocierte, und eben zum Fiscal des Senates ernannt ward, als es ihm einfiel, 1711 in den Theatiner-Orden zu treten, in welchem er sich durch Predigen hervor that, sich aber hernach in seinem Kloster zu Venedig der Einsamkeit widmete, in welcher er 1758 noch lebte. Seine Schriften sind:

- Il Falconiere di *Jac. Aug. Thuano* trasferito dall' Esametro Latino all' Endecasillabo Italiano; coll' Uccelatura a vischio di *Pietro Angelo Bargeo.* Venedig, 1735, 4.
- Della volgar Elocuzione illustrata, ampliata e facilitata. Volume I, continente A. B. Venedig, 1740, Fol.; ein Wörterbuch solcher Italiänischer Wörter und Bedeutungen, welche in dem Dizz. della Crusca fehlen, welches aber nicht fortgesetzt ward.
- Voci Italiane d'Autori approvati della Crusca, nel Vocabolario di essa non registrate. Venedig, 1745, 4; welches er anstatt der Fortsetzung des vorigen als einen Auszug aus seinen Sammlungen heraus gab.
- Della possessione di Campagna, giusta l'edizione di Tolosa 1706 del P. *Jac. Vaniero* colla traduzione in verso sciolto. Venedig, 1748, 8.
- Scelta di poemi Latini appartenenti a Scienze ed Arti di Autori della Compagnia di Giesù colla traduzione in verso sciolto. Venedig, 1749, 8; wovon aber nur der erste Theil erschienen ist, welcher des Hier. Lagomarsini unvollendetes Gedicht über den Ursprung der Quellen, und des Franc. Eulalii Savastrani Gedicht über die Botanik enthält.
- Anti-Lucrezio del Card. *di Polignac*, traduzione. Verona, 1752, 8.
- Idea d'Opera del tutto eseguita, e divisa in sei Tomi, che ha per titolo: Dizionario Italiano ovvero Voci di Scrittori Italiani separamente da quelle che sono sul Vocabolario comune raccolte da *Osildo Mantiniense*, (des Bergantini arkadischer Nahme.) Venedig, 1753, 4; welches Wörterbuch aber gleichfalls nicht erschienen ist.
- Prose sacre e Poesie varie. Venedig, 1755, 4; wovon die darin befindlichen Lobreden und Gedichte vorher schon einzeln gedruckt waren.
- Voci scoperte sul Vocabolario ultimo della Crusca, e difficoltà in contrate sul Vocabolario medesimo. Venedig, 1758, 4. Mazzuch. Scritt.

Bergantini, (*Joseph Hyacinthus Maria,*) ein Servit und des vorigen Bruder, war den 10ten Oct. 1691 gebohren, trat 1708 in den Orden, in welchem er die Philosophie zu Venedig, und die Theologie zu Rom studierte, und 1717 Baccalaureus, 1720 aber Magister ward, worauf er die Philosophie zu Brescia lehrte. Er ward hierauf 1721 Lehrer der Theologie und Regens, und bald hernach Prior zu Venedig, einige Zeit Definitor der Provinz, und 1747 Provinzial. Er befand sich 1758 noch am Leben, und war Verfasser von folgenden sämmtlich ohne seinen Nahmen heraus gekommenen Schriften:

- Annus sacer per cujus dies singulos eorum pia recolitur memoria, quorum triumphis sacra Servorum Mariae familia coronatur. Jnsbruck, 1729, 16.
- Laudate Servi Dominum Ps. 134. Venedig, 1733, 24.
- Compendio della Vita di S. *Fil. Benizzi* quinto Generale dell' Ord. de Servi di Maria. Venedig, 1734, 16.
- Venetorum Ducum imagines e tabulis Praetorii expressae; in 4, ohne Text.
- Il Salmo XLV penitenziale, letteralmente spiegato. Venedig, 1740, 24.
- Miscellanea di varie operette. Venedig, 12, acht Bände; wovon er doch nur bloßer Sammler und Herausgeber war.
- Fra *Paolo Sarpi* giustificato, dissertaz. epist. di *Giusto Nave.* Cöln, (Venedig.) 1752, 8; welche von einigen dem P. Buonfigliolo, von den meisten aber dem Bergantini zugeschrieben worden. Diese Schrift, welche zugleich einige bisher ungedruckte Aufsätze des Sarpi enthält, ist wider den Card. Tencin gerichtet.
- I sette Salmi penitenziali letteralmente spiegati. Venedig, 1758, 24. Mazzuch. Scritt.

de Berganza, (*Franciscus,*) ein Spanischer Benedictiner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Antiguedades de Espanna propugnadas, Madrit, 1719, schrieb, worin er doch bloß de CC. Martyribus Caradignensibus ex Ord. S. Bened. handelt. Ziegelbauer Hist. litter. ord. Bened. Th. 4, S. 411.

Bergazzano, (*Johannes Baptista,*) ein Italiänischer Dichter aus Neapoli, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

- Il Dardo fatale, Favola boschereccia e marittima, (in versi.) Neapel, 1628, 12.
- Il vendicato sdegno, Favola pescatoria, (in verso.) Eben das. 1630, 1632, 12.
- Il Vesuvio infernale. Eben das. 1632, 12.
- I preghi di Partenope, Idilio. Eben das. 1632.
- Gli amori fra l'arme, opera scenica, (in versi.) Eben das. 1633, 12.
- Le varie fortune, Favola boschereccia, (in versi.) Eben das. 1637, 12. Mazzuch. Scritt.

von Berge, (*Ernst Gottlieb,*) ein unbekannter Edelmann gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: das verlustigte Paradeis, aus Johann Miltons — Gedichte in unser gemein Deutsch übergetragen und verlegt. Zerbst, 1682, 8; wo er sich

sich auf dem Titel nur mit den Buchstaben L. G. V. B. bezeichnet. S. von dieser reimfreyen Uebersetzung, Gottscheds Krit. Beytr. B. 1, S. 85 f.

de Bergedan, (*Wilhelm*,) ein Provenzal-Dichter aus dem alten Geschlechte der Vicomtes de Bergedan in Catalonien, welcher wegen seiner hohen Geburt eben so merkwürdig ist, als wegen seiner Laster und Ausschweiffungen. Er ward wegen eines an dem reichen und mächtigen Raimond Fulques de Tendona begangenen Mordes von dem Könige von Aragonien seiner Güter beraubt, und schweifte hierauf in der Irre herum, bis er von einem gemeinen Soldaten ermordet ward. In der Sammlung des Hrn. Curne de S. Palaye befinden sich von ihm 23, zum Theil sehr schlüpfrige Gedichte. S. Hist. des Troubad. Th. 2, S. 125 — 132.

Bergedé, (*Nicolaus*,) ein Französischer Dichter von Vezelay, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Eglogue sur le trepas de M. Marie d'Albret, Duchesse de Nivernois. Paris, 1550, 8.

L'Arrest des trois Esprits, sur le trepas de Claude de Lorraine, Duc de Guise, avec un Cantique sur la Paix. Paris, 1563, 8. Le Long und Fontette.

von Bergen, (*Carl August*,) der Medicin Doctor, der Pathologie und Therapie ordentlicher Lehrer zu Frankfurt an der Oder, der Kaiserlichen Naturforschenden Akademie, und Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin, Mitglied, war zu Frankfurt an der Oder den 11ten Aug. 1704 gebohren, wo sein Vater, der folgende, Johann George, ein dasiger Medicus war. Nachdem er die Schulwissenschaften auf der dasigen Stadtschule erlernet hatte, genoß er fünf Jahr lang seines Vaters Unterricht in der Arzneygelehrsamkeit, und erweiterte hierauf seine Kenntniß in den Schulen der Leidner, Pariser, Strasburger und Berliner Aerzte und Wundärzte. 1731 ward er zu Frankfurt Doctor, nachdem er seine Streitschrift de nervo intercostali vertheidiget hatte. 1732 ward er außerordentlicher Lehrer der Zergliederungskunst in seiner Vaterstadt, bey welcher Gelegenheit er de subtilioris anatomes usu in cognoscendis et curandis morbis eine Rede hielt. 1738 ward er an seines Vaters Stelle ordentlicher Lehrer der Anatomie und Botanik, und 1744 an Goelikens Stelle Lehrer der Therapie, wobey er die Erlaubniß erhielt, die todten Körper aller Selbstmörder zu zergliedern. Er starb den 7ten Oct. 1759 an der rothen Ruhr, und hinterließ:

Differt. inaug. de nervo intercostali. Frankfurt, 1731, 4.

Progr. de membrana cellulosa, non membrana. Eben das. 1732. 4.

— quo Anatomiae praestantia ab obtrectatoribus vindicatur. Eben das. 1733. 4.

— quod de structura piae matris inter alia notam nec hactenus visam tradit observationem. Eben das. 1736, 4.

Differt. de coalitu viscerum. Resp. *C. L. Wessel*, Eben das. 1736, 4.

Progr. de motu cordis modoque, quo vires motrices ejus ad calculum revocantur. Eben das. 1737, 4.

Diss. I. et II. de perspiratione viscerum Resp. *G. R. Runge*. Eben das. 1738, 8.

Progr. de nervis quibusdam cranii ad novem paria hactenus non relatis. Eben das. 1738, 4.

— de Alchymilla incano folio fl. majore baccisque quae circa radices ejus reperiuntur. Eben das. 1739, 4.

Diss. III de perspiratione viscerum, Resp. *G. A. Wysokinsky*. Eben das. 1739, 4.

— de pulsu. Resp. *B. L. Huckel*. Eben das. 1740, 4.

— de praecipuis controversiis medico-theoreticis systematis organicorum et mechanicorum cum eorundam επιχειρεσι, Resp. *G. A. Wysokinsky*. Eben das. 1740, 4.

— de αιματοσκοπια, sive judicio medico, ex sanguine per venaesectionem emisso. Resp. *I. R. Oeria*. Eben das. 1740, 4.

— de palpitatione cordis. Resp. *L. D. Herrmann*. Eben das. 1740, 4.

— de methodo cranii ossa diffuendi cum machinae hunc in finem constructae delineatione. Eben das. 1741, 4.

— de vitando errore in dijudicandis phaenomenis antliae pnevmaticae. Resp. *I. C. Lindner*. Eben das. 1741. 4.

— de inflammatione sanguinea ex principiis anatomicis et mechanicis deducta. Resp. *I. F. de Haase*. Eben das. 1741, 4.

— de conceptione foecunda. Resp. *F. S. Hesse*. Eben das. 1742, 4.

Progr. quod disquirit, utri systematum, an *Tournefortiano*, an *Linnaeano* potiores partes deferendae sint? Eben das. 1742, 4.

Diss. de morbo spasmodico convulsivo contagii experte. Resp. *I. M. F. Müller*. Eben das. 1742, 4.

— de lapide lydio medicamentorum bonae notae regni mineralis. Resp. *C. E. Brumbey*. Eben das. 1742, 4.

Progr. quod demonstrat partium anatomes plures esse hactenus descriptis et ab auctoribus traditis. Eben das. 1742, 4.

Diss de abusu et inefficacia terreorum. Resp. *F. E. Ludeci*. Eben das. 1743, 4.

— de gravitate metallorum specifica statice et hydrostatice explorata. Resp. *I. G. Rammelsberg*. Eben das. 1743. 4.

— sistens pentadem observationum anatomico-physiologicarum. Resp. *I. S. F. Wideburg*. Eben das. 1743, 4.

Catalogus stirpium indigenarum aeque ac exterarum, quas hortus medicus Academiae Viadrinae comple-

complectitur, in quo praeter selecta synonyma generum, specierum et varietatum limitationes ad mentem recentissimorum rei herbariae scriptorum examinantur. Eben das. 1744, 8.

Diss. de lapide lydio medicamentorum bonae notae regni vegetabilis quoad radices, ligna, cortices herbasque. Resp. *I. A. Wessel*. Eben das. 1744, 4.

— de venaesectione gravidis suadenda. Resp. *C. Krause*. Eben das. 1744, 4.

— de lapide lydio medicamentorum bonae regni vegetabilis quoad fructus, semina, resinas, gummi resinas et gummosa concreta. Resp. *C. A. Oehme*. Eben das. 1745, 4.

Tractatus de thermometris mensurae constantis. Eben das. 1745, 8.

Diss. de pilorum praeternaturali generatione et pilosis tumoribus. Resp. *C. C. Wiel*. Eben das. 1745, 4.

— de lapide lydio medicamentorum bonae notae regni animalis. Resp. *I. W. Rammelsberg*, Eben das. 1746, 4.

— de lapide lydio medicamentorum bonae notae regni vegetabilis quoad succos concretos, balsama et integras plantas. Resp. *I. Reddel*. Eben das. 1746, 4.

— de spina ventosa. Resp. *C. G. Bruckner*. Eben das. 1746, 4.

Oratio de Rhinocerote, quam habuit XVI Oct. 1746 quom tertium poneret Rectoratum Academiae. Eben das. 4.

Diss. de maculis, punctulis et scintillis aliisque corpusculis visui observantibus. Resp. *I. H. Goedecken*. Eben das. 1747, 4.

— de dentibus, qui sub nomine Hippopotami in officiniis veneunt pharmaceuticis. Resp. *C. G. Bruckner*. Eben das. 1747, 4.

— de trachea. Resp. *F. W. Wachter*. Eben das. 1748, 4.

— de febre quartana intermittente. Resp. *A. F. Blume*. Eben das. 1748, 4.

Epistola de Alchimilla supina ejusque coccis ad *F. Ern. Bruckmannum*. Eben das. 1748, 4.

Diss. de fuligine. Resp. *G. A. Isaac*. Eben das. 1750, 4.

— qua probatur mensuram et proportionem corporis humani summam perfectionem et rigorem mathematicum non admittere. Resp. *I. F. Geda*. Eben das. 1750, 4.

— sistens aphorismos de cognoscendis et curandis infantum morbis. Resp. *I. S. Schmid*. Eben das. 1750, 4.

Flora Francofurtana methodo facili elaborata. Accedunt cogitata de studio botanices methodice et quidem proprio marte addiscendae, terminorum technicorum nomenclator et necessarii indices. Eben das. 1750, 8.

Diss. de animalibus hyeme sopitis. Resp. *F. Heyn*. Eben das. 1751, 4.

— exhibens aphorismos de cognoscendis et curandis mulierum morbis. Resp. *I. A Richter*. Eben das. 1751, 4.

— de rubeolis. Resp. *I. F. Beda*. Eben das. 1752, 4.

Positiones physicae experimentalis in usus academicos conscriptas. Eben das. 1752, 8; ohne Nahmen.

Diss. de lethalitate vulnerum hepatis. Resp. *I. F. Riedel*. Eben das. 1753, 4.

— botan. de Aloide. Eben das. 1753, 4.

— de morbis auris externae. Resp. *F. G. Schiebel*. Eben das. 1754, 4.

— de morbis auris externae. Resp. *I. A. Dietrich*. Eben das. 1754, 4.

— de Nyctalopia seu visu nocturno. Resp. *A. M. Bach*. Eben das. 1754, 4.

— sistens chronologiam formularum medicarum et remediorum chirurgicorum. Resp. *C. St. L. Wesenfeld*. Eben das. 1754, 4.

— cosmeticae in artis formam redactae Spec. I. Resp. *M. Maxai*. Spec. II. Resp. *I. C. Elardi*. Eben das. 1755, 4.

— sistens anatomiae experimentalis partem priorem. Resp. *C. St. L. Wesenfeld*. Partem posteriorem. Resp. *I. C. Elardi*. Eben das. 1755, 4.

— de exercitatione corporis primo sanitatis praesidio. Resp. *M. Maxai*. Eben das. 1755, 4.

— de phrenitide. Resp. *F. N. Rhontien*. Eben das. 1756, 4.

Comment. de thermometris mensurae constantis. Nürnberg, 1756, 4.

Diss. de balbutientibus. Frankfurt, 1756, 4.

Elementa anatomiae experimentalis. Eben das. 1758, 8.

Diss. sistens quaestionem ventilatam, cur dierum criticorum in morbis hoc nostro tempore observatorum non aeque, ac olim sit series et ratio, certo deducta tenore. Eben das. 1758, 4.

— de petasitide. Resp. *B. C. Malsch*. Eben das. 1759, 4.

Classes conchiliorum. Nürnberg, 1760, 4.

Außer diesen Schriften, sind noch viele Beobachtungen und die Arzneykunde betreffende Abhandlungen von ihm, theils im Commercio litterario Normbergico, theils in den Nov. Act. Nat. Curios. zu finden. Börners jeztleb. Aerzte; Comment. Lips. Th. 9. Eloy Dict. de la Méd.

von Bergen, (*Gerhard*,) S. Gerhard im Jöcher.

von Bergen, (*Johann Georg*,) Doctor und Professor der Medicin zu Frankfurt an der Oder, und des vorigen Carl August Vater. Er stammte aus einer alten patricischen Familie in Dessau ab, hatte den Stephan zum Vater, und starb als Senior der Universität den 27sten April 1738. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp.

Disp. de aeris per pulmones in cor sinistrum transitu. Frankfurt. 1700. 8.

— de vagitu uterino. Eben das. 1714. 4. S. Becmanns Notit. Francof. wo sich auch sein Bildniß befindet.

Bergen, (*Melchisedeck*,) Prediger zu Breitenborn bey Rochlitz, war aus Dresden gebürtig, wo sein Vater Hofbuchdrucker war. Er starb 1716, und hinterließ: Theatrum accentuatorium, in 4. Dietmanns Chursächs. Priestersch. Th. 3, S. 872.

zum Bergen, (*Rüdiger*,) churbrandenburgischer Rath zu Königsberg, war den 10ten Jan. 1603 zu Riga gebohren, studierte zu Königsberg, reisete hierauf sechs Jahre nach Holland, England, Frankreich und Deutschland, und ließ sich 1633 in Königsberg nieder, wo er 1638 königlich pohlnischer Secretär, und 1661 churbrandenburgischer Rath wurde, aber gleich darauf den 16ten März desselben Jahres starb. Er war nicht nur ein vertrauter Freund des Joach. Pastorius, und Simon Dach, sondern auch selbst ein Dichter. Auf den Tod eines ihm gehörigen Hundes machten nicht nur Pastorius, Dach, Mich. Eiffeler, Balth. Void, Steph. Müller, Valent. Thilo, Siegm. Pichler und Christo. Caldenberg, sondern auch die Jesuiten zu Braunsberg Gedichte. Er stiftete schon 1645, 1000 preuß. Fl. zu einem Stipendio für arme Studierende. Seine Schriften sind:

Carmen de Uladislai IV in urbem Regiomontanam ingressu. 1636, 4.

Tripudium oratorium in triumphalem Uladislai adventum. Königsberg, 1636, Fol.

Debita gratulatio. Danzig, 1637, Fol. auf das Beylager des Königs von Pohlen mit der österreichischen Prinzessin Cäcilia Renata.

Apollo acerbo-dulcis. Königsberg, 1651, 4; eine Sammlung von Gedichten, welche vermuthlich eben dieselbe ist, welche Arnold unter dem Titel: Trauer- und Trostlieder anführet.

Discurse über das Leiden Christi.

Eine Lobrede auf Sim. Dach in Lateinischer Sprache, von welcher unbekannt ist, ob sie gedruckt worden. Ein Auszug daraus stehet in dem Erläut. Preussen, Th. 1, S. 194. Gadebusch Liefl. Bibl.

Bergenhielm, (*Johann*,) Schwedischer Hofkanzler, war 1629 zu Berga in Ostgothland gebohren, daher er sich Berg nannte. Er ward 1661 Professor der Geschichte zu Upsal, 1665 Secretär in der königlichen Kammer, 1668 Hofrath und Kanzelleyrath, 1684 Staats-Secretär in den auswärtigen Angelegenheiten, und 1693 Hofkanzler, worauf er 1694 in den Freyherrenstand erhoben, und 1699 als Ambassadeur nach Rußland geschickt ward. Er war ein guter Lateinischer Dichter, starb 1704 und hinterließ:

Poemata et Epigrammata. 1693.

Centonem satyricum in hodiernos motus Septentrionis, 1700. Gezelii Biogr. Lex.

Berger, (*Christoph Gottfr.*) ein Rechtsgelehrter, Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

welcher zu Leipzig Doctor ward, und von welchem man hat:

Disp. inaug. de quarta Trebellianica. Leipzig, 1682, 4.

— de poena, *Tratta di Corda* dicta. Eben das. 1684. 4.

— de Urpheda. Eben das. 1687, 4.

— de anno intercalari. Eben das. 1688, 4. (Wolferm.)

Berger, (*Elias*,) Lehrer an dem Lutherischen Gymnasio zu Preßburg in Ungarn bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Orat. de laudibus *Illyeshazi* Hungariae Palatini, tumulo inferendi.

Connubium Hungariae et Bohemiae in Rege *Matthia* II coronato, a 1611 sancitum.

Lateinische Verse de Regibus Hungariae. Horanyi Memor. Hung.

Berger, (Mag. *Friedrich*,) Rector an der Domschule zu Naumburg, welcher bald nach 1718 im 95sten Jahre seines Alters und im 63ten seines Rectorates starb, und verschiedene Programmata hinterließ, z. B. de *Nicol. de Amsdorf*. (Wolferm.)

von Berger, (*Friedrich Ludwig*,) edler Herr, ein berühmter Rechtsgelehrter, und der zweyte Sohn Johann Heinrichs von Berger im Jöcher. Er war den 23 Jan. 1701 zu Wittenberg gebohren, und studierte auch daselbst, legte sich hierauf unter seines Vaters Anführung zu Wien auf das Deutsche Staatsrecht, und ward bereits 1724 Würtembergischer wirklicher Regierungsrath, worauf der Ober-Rheinische Kreis ihn 1728 zum Beysitzer des Reichskammer-Gerichtes präsentirte, welche Stelle er auch annahm. Allein weil damahls zu Wetzlar noch keine Besoldung für ihn vorhanden war, so ging er indessen als geheimer Legations-Rath in Fürstlich Braunschweigische Dienste zu Wolfenbüttel, wo er zu verschiedenen Commissionen gebraucht wurde. Er war eben gesonnen, im November 1735 nach Wien zu reisen, und kaiserliche Empfehlungsschreiben an das Kammergericht auszuwirken, als er plötzlich von einer Krankheit befallen wurde, woran er bald darauf noch in demselben Jahre zu Wetzlar starb. Seine Schriften sind:

Politisches Bedenken über die Frage: ob der Kaiserliche Nahme und Titel ohnbeschadet Kaiserlicher Majestät und des Römischen Reiches allerhöchsten Würde — den Czaaren von Rußland communiciret werden könne? Ohne Ort, 1722, 4; welche Frage er verneinte. Er hatte sich bloß mit den Buchstaben F. L. D. B. bezeichnet.

Vindiciae Juris Imperialis in magnum Tusciae Ducatum, sive confutatio scriptionis, cui titulus: *Mémoire sur la liberté de l'Etat de Florence.* 1723, 4.

Nova eaque plena assertio Juris quod S. Caes. Maj. ac S. Imperio in magnum Tusciae Ducatum competit.

petit. 1725, 4; ohne Nahmen, und wider Jose. Averani Buch de libertate civitatis Florentiae.

Commentatio de Jure consecrandi et coronandi Regem ac Reginam Bohemiae ad Archiep. Pragensem spectante. Leipzig, 1723, 4.

Consultatio politica, concernens quaestionem: vtrum Caesari et Imperio Romano Teutonico, itemque Italiae Ducibus ac Principibus ipsis, horum admissio ad sessionem et suffragia in Comitiis expediat? 1723, 4; unter dem Nahmen *Hermanni Romani della Congiontione.*

Reflexiones über ein Helmstädtisches Responsum Juris, darin zwey Quaestiones, validitatem pacti Domus illustris, libertatem circa matrimonia constringentis, betreffend, erörtert werden. Leipzig, 1723, 4; unter den Buchstaben F. L. E. H. v. B.

Gründliche Erweisung daß Ihro R. Kais. Maj. in Dero Oesterreichischen Niederlanden nach Belieben Commercia zu stabiliren, und zu Aufrichtung einer Ost- und Westindischen Compagnie Privilegia zu ertheilen berechtigt. Regensburg und Leipzig 1723, 4; auch in der Europ. Staats-Kanzelley. Th. 43.

Vindiciae Juris ac Privilegii in Indas atque Africam navigandi, Belgis Austriacis concessi. Leipzig, 1720, 4.

Rechtmäßige Vorstellung, wie höchstnöthig es sey, die eingeführten und so wohl Ihro Röm. Kais. und Kön. Cathol. Maj. Landesfürstl. Gewalt und Autorität überaus nachtheiligen, als auch Dero Unterthanen in Italien sehr beschwerlichen abusus sacri officii Inquisitionis abzuschaffen. Ohne Nahmen, 1723, 4.

Succinctae animadversiones ad *Henr. de Cocceji* Juris publici prudentiam. Leipzig, 1724, 8.

Opuscula miscella quaedam Juris publici. Leipzig, 1725, 8; ohne Nahmen.

Propositio quaedam de caussis ac dissidiis summorum aliquot Europae Principum et de horum amicabili compositione in futuro Congressu Cameracensi perficienda. Ohne Nahmen, 1728, 4.

Gründlicher Beweis, daß in Reichs-Garantie-Sachen Pluralitas votorum auf dem Reichstag zur Abfassung einen allgemeinen Reichsschlusses Statt habe. Ohne Nahmen. Wolfenbüttel, 1732, 4; auch in das Franz. übersetzt. 1732, 4.

Standhafte Behauptung der bey dem Durchl. Erzhause Oesterreich festgesetzten Erbfolge, und der deshalber von dem R. R. übernommenen Garantie. Ohne Nahmen. 1732, 4; auch in Fabers Staats-Kanzelley. Th. 62.

Reflexions sur le Projet de la nouvelle Monarchie. 1734, 4; ohne Nahmen.

Unpartheyische Gedanken über das Bezeigen des Chur-Baierischen Hofes. (Frankfurt.) 1735, 4; gleichfalls ohne Nahmen. Sie stehet auch in der Neuen Europ. Fama, B. 1; ward aber in Regensburg auf des Baierischen Hofes Verlangen öffentlich verbrannt. Juglers Jurist. Biogr. B. 1, S. 67, wo auch von jeder seiner Schriften nähere Nachrichten ertheilet werden; Pütters Litterat. des Staatsr. B. 1, S. 377.

Berger, (*Joachim Ernst*,) Prediger in der Friedrichsstadt zu Berlin, war 1666 zu Gramzow in der Uckermark gebohren, studierte zu Rostock, Leipzig und Jena, und ward am letztern Orte Magister. Er begab sich hierauf nach Rostock, und las daselbst Collegia, ward aber 1689 als Subrector an das Gymnasium zu Berlin berufen. 1690 ward er Prorector und Scholarch auf dem Friedrichswerder, und 1697 erster Prediger daselbst, und starb 1734. Seine Schriften sind:

Von der Spötterey mit der Sünde. Berlin, 1702, 12.

Das verdeckte Evangelium. Eben das. 12.

Entdeckte Zungensünden. Berlin, 1703, 12.

De Bibliis Hebraicis. Eben das. 1708, 8.

Consilium de scribenda historia bibliothecae regiae Berolinensis. Berlin, 1725, 4.

Instructorium biblicum oder Unterricht von den Deutschen Bibeln. Eben das. 1719. 1730, 8; Regensburg, 1726, 8; welches die Geschichte einiger Uebersetzungen enthält.

Diatribe de libris rarioribus eorumque notis diagnosticis. Eben das. 1726, 4; vermehrt, und mit einer brevi Delineat. Scriptorum Marchiae Brandenburgicae. Eben das. 1729, 4.

De Coemeteriis.

Primitiae Berolinenses.

Frauenzimmer-Bibliothek. Dietrichs Berlin. Schulhist. S. 334. Dunkels Nachr. B. 2, S. 243.

Berger, (*Johannes*,) genannt de S. Clement, ein Franzose in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Discours moderne et facetieux des faits advenus en divers Païs, pendant les guerres civiles de France, avec un sens moral. Lyon, 1572, 16. Le Long und Fontette.

Berger, (*Johann*,) ein Franzose in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Grammaire Italienne. Paris, 1664, 8.

Vollkommene Französische Grammatik. Eben das. 1687, 12.

von Berger, (*Johann August* edler Herr,) Johann Heinrichs im Jöcher jüngster Sohn, und des obigen Friedrich Ludwigs Bruder. Er war zu Wittenberg den 27sten Aug. 1702 gebohren, studierte zu Halle und Leipzig die Rechte, und hielt sich hierauf eine Zeitlang bey seinem Vater zu Wien auf. 1723 ward er Hessen-Darmstädtischer Legations-Rath zu Wien, 1729 Chur-Braunschweigischer Hof- und Kanzelley-Rath zu Zelle, wobey er 1749 Justiz-Rath, und 1759 Assessor im dasigen Hofgerichte ward. Er starb den 7ten Jul. 1770, und hinterließ:

Succinctam

Succinctam Comment. de Imperio maris Adriatici, Caesari qua Regi Dalmatarum ac Principi Istriae, ut et Regi Neapoleos atque Siciliae proprio. Leipzig, 1723, 4; in das Ital. übersetzt, unter dem Titel: Il dubbio chiarito intorno al dominio del Mare Adriatico. 1725, 4.

Jus appanagiale s. disquitio de statu Principum ac comitum apanagiatorum immediato. Leipzig, 1725, 4; auch in Joach. Meiers Corp. Jur. Apanagii.

Collatio Codicis Juris Alamannici, tam provincialis quam feudalis, ejusque antiquissimi de a. 1434 cum Msto. Argentorat. 1505 impresso. Leipzig, 1726, 4.

Gedanken von dem Reichs-Schildträgeramte, in Mosers Reichs-Fama, B. 6.

Deduction, daß Sr. Durchl. dem Pfalzgrafen von Birkenfeld die Succession in dem Herzogthum Zweybrücken gebühre. Juglers Jurist. Biogr. B. 1, S. 77.

von Berger, (*Johann Wilhelm*,) Kaiserlicher Rath, Königlicher Pohlnischer und Chursächsischer Hofrath und Geschichtschreiber, ordentlicher Professor der Beredsamkeit zu Wittenberg, war Valentin Bergers im Jöcher dritter Sohn, und zeichnete sich vorzüglich durch seine Kenntniß der alten Litteratur aus. Er starb als Senior der Universität den 28sten April 1751. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

— *Friderici* Boruss. R. cum e Regio monte redux 1701 Coloniam ad Suevum ingrederetur — introitum — venerabatur. Wittenberg, 1701. Fol.

Diss. de *Virgilio* oratore. Eben das. 1703, 4.

— de Philosophia *Horatii*. Eben das. 1704, 4.

Lemmata doctrinae poeticae. Eben das. 1703, 4.

Disp. I—III de *Lino*. Wittenberg, 1707, 1708, 4.

— I—II de fide oratoria. Eben das. 1710, 4.

— de evocatione Deorum ex oppidis obsessis. Eben das. 1711, 4.

— de lautiis veterum. Eben das. 1711, 4.

— Eclogae archaeologicae ad dolum aleae veteris. Eben das. 1712, 4.

— I. II de oratione morata. Wittenberg, 1713, 4.

— cont. Specimen Rhetorices augustae. Eben das. 1713, 4.

— de dispositione oratoria. Eben das. 1713, 4.

— de oeconomia oratoria. Eben das. 1713, 4.

— cont. cautiones circa Bibliothecas. Eben das. 1714, 4.

— sist. ex antiquitate Colonica disceptationum τεμματα. Eben das. 1714, 4.

— de γλυκοτητος sacrae vi. Wittenberg, 1716, 4.

Dissertationes academicae varii argumenti ex auctoritate publica scriptae. Eben das. 1714, 4; enthält 32 Abhandlungen, Programmata, Glückwünsche und Trauerreden.

Disp. de concionum sacrarum necessitate. Eben das. 1717, 4.

Diss. de cauta librorum lectione ad *Fabii* libr. X. Eben das. 1718, 4.

Comment. de naturali pulchritudine orationis s. de stylo, una cum *Longini* chrestomathia. Leipzig, 1719, 4.

Panegyricus *Carolo* VI devotus. Wittenberg, 1719, 4; wofür er zum kaiserlichen Rath ernannt, und mit einer goldenen Kette beschenkt ward.

Disp. de auctoritate praepostera in re litteraria usurpatis. Wittenberg. 1720, 4.

— de Herode M. rege inserviente.

De naturali pulchritudine orationis ad *Longini* disciplinam comment. Leipzig, 1720, 4.

Diss. de auctoritatibus praepostere in re litteraria usurpatis. Eben das. 1720, 4.

— disciplina *Longini* selecta. Eben das. 1721, 4.

Disp. de vero oraculorum praeside. Wittenberg, 1722, 4.

— de mendosa eucharistiae *Platonicae* interpretatione. Eben das. 1722, 4.

— sist. Origines Marchiae Brandenburgicae ex monumentis antiquis. Eben das. 1722, 4.

— de prisco Germano non illiterato. Eben das. 1722, 4.

— de autographis veterum. Wittenberg, 1723, 4.

— de hypocrisi oratoria s. eloquentia corporis. Eben das. 1723, 4.

— de πατρειδομανια eruditorum. Eben das. 1723, 4.

Pr. de nobilitatis lumine gentilitio. Eben das. 1723, 4.

Disp. de Trajano non optimo. Wittenberg, 1725, 4.

— το σεμνον in oratione *Taciti*, ad *Plinii* lib. II. ep. XI. Eben das. 1725, 8.

Pr. de Stephanophoris veterum. Eben das. 1725, 4.

Disp. de Romae veteris majestate in ruinis ac vestigiis adhuc spirante. Eben das. 1727, 4; eben das. 1739, 4; auch in seinen Stromat. und bey Anon. lib. de Mirabilibus Romae. Altorf, 1742, 4.

Pr. de religione mensae. Eben das. 1728, 4.

Diss. de Crypsi oratoria. Eben das. 1729, 4.

Disp. de origine aurei velleris. Wittenberg, 1730, 4.

Pr. de Alexandri M. meritis in divinam humanamque sapientiam. Eben das. 1739, 4.

— de Isto peregrinatore. Wittenberg, 1740, 4.

Disp. I. II. de eruditione Saxonis Carolini (Saxonum inferiorum tempore Caroli M.) Eben das. 1741, 4.

Stromateus academicus. Wittenberg, 1745, 4; eine Fortsetzung der obigen Sammlung seiner Dissert. von 1717 an.

Comm. de monimentis veteribus musei Dresdensis Regii. Wittenberg, 1745, 4.

Programmata aliquot de hymnodia S. *Lutheri*; wovon die beyden ersten auch in der Fortges. Samml. von theol. Sachen, 1747 stehen.

Orat. panegyr. in *Christo. Henr. Zeibich*; bey Christoph Hofmanns Leichpred. 1748.

Orat. paneg. in *Joh. Henr. de Berger*. Wittenberg, 1749, 4.

Praef. de latrone apostolo mirabili, nebst einer Abhandlung

handlung de schola pietatis in Christi contemplatione hortensi; bey Imman. Frid. Gregorii grata in Christi perpessionem memoria, 1749.

Comment. de thesauro doctoris Theologi nov-antiquo, in obitum *Val. Ern. Löscheri*; bey C. D. Freybergo supremo officio *Löschero* soluto, 1750.

Eloquentia publica. Leipzig, 1750, 4. S. von ihm das Univers. Programm, welches mir doch nicht bey der Hand gewesen. Nach seinem Tode kam sowohl das Verz. seiner Bibliothek heraus, als auch Museum *Jo. Guil. de Berger* ex Nummis, Gemmis incisis exsculptisque, parvis signis, vasis etc. Leipzig, 1754. 8.

Berger, (*Paul*,) Doctor der Theologie und Hofprediger zu Köthen, war zu Rosenburg im Magdeburgischen gebohren, wo sein Vater, gleichfalls Paul Berger, Prediger war. Er studierte zu Halle und Wittenberg, ward an dem letztern Orte Magister, wo er eine Zeitlang Collegia las, und sich im Disputieren übte. Er ward hierauf 1708 nach seines Vaters Tode Prediger zu Rosenburg, 1712 aber Hofprediger zu Cöthen, worauf er 1725 zu Wittenberg Licentiat der Theologie, und 1727 Doctor ward. Seine Schriften sind:

Disp. de montibus Charizim et Hebal. Wittenberg, 4.

— de primaeva antiquitate Litteraturae Hebraeae, contra *Jo. Clericum*. Eben das. 1700, 4.

— de ubertate et perspicuitate linguae Hebraeae adversus *Clericum*. Eben das.

— de Antiphrasi S. S. 1702. Eben das.

— de montibus Sinai et Horeb. Eben das.

— de montibus Hor et Nebo. Eben das.

— de Cabalismo Judaico-Christiano detecto. Eben das. 1706, 4.

— de Schilo ex Gen. XLIX. Eben das.

— de animarum separatarum statu earundemque cum vivis commercio. Eben das. 1725, 4.

Orat. de Nestorianismo haereseos convicto. Eben das. 1726, 4; gegen Paul Ernesti Jablonsky.

Berger, (*Petrus*,) ein Französischer Geistlicher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La Pieté de l'Eglise catholique envers Dieu. Paris, 1630, 12.

La Suffisance de la Communion sous une espece, avec la Refutation de *George Cassandre*. Eben das. 1630, 12.

Berger, (*Philipp Christ.*) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab des Jac. Alexanders Schrift von den Uhren, Lemgo, 1738, 8. heraus.

Berger, (*Samuel*,) des vorigen Joachim Ernst Sohn, welcher Königlich Preussischer Secretär ward, aber 1721 in seinen besten Jahren starb. Er befliß sich vorzüglich der Brandenburgischen Geschichte, und versprach verschiedene Schriften über dieselbe, welche aber durch seinen Tod gehindert wurden. Man hat von ihm:

Orat. de linguae Latinae usu politico.

Catalogum Bibliothecae *Perrianae*. Dunkels Nachr. Th. 2, S. 243.

Berger, (*Theodor*,) Professor der Geschichte und der Rechte an dem Gymnasio zu Coburg, war 1683 zu Lautern unweit Coburg gebohren, wo sein Vater Johan George Prediger war. Er studierte zu Halle, anfänglich die Theologie, wandte sich aber bald zu den Rechten, und begab sich darauf nach Leipzig, wo er 1712 Magister ward, und philosophische und historische Collegia las. Er führte hierauf verschiedene Junge von Adel auf Reisen, ward 1735 Professor zu Coburg, und 1736 zu Marburg beyder Rechte Doctor. Er starb zu Coburg den 20sten Nov. 1773 in einem Alter von 90 Jahren. Seine Schriften sind:

Disp. de prudentia apodemica. Leipzig, 1712, 4.

Neoburgi, (Joh. Keilhackers.) curieuser Hofmeister zu allen herrschenden Staaten in der bekannten Welt, mit Vermehrungen. Frankfurt und Leipzig, 1717, 8; vermehrt, eben das. 1731, 8.

Disp. de Historia universali per Synchronismum tractanda. Leipzig, 1728, 4.

Synchronistische Universal-Historie der vornehmsten Europäischen Reiche und Staaten von Kaiser Carl dem Großen an bis auf die gegenwärtige Zeit. Leipzig, 1729, Fol.

Schediasma de autodidactis Historiarum. Leipzig, 1729, 4.

Die Durchlauchtige Welt mit vielen Vermehrungen. Hamburg, 1730, 1731, 12, zwey Bände.

Ludwigs Universal-Historie. 5ter Theil.

Vorurtheile der Deutschen bey Antretung ihrer Reisen in auswärtige Länder, besonders nach Frankreich. Frankfurt am M. 1734, 8.

Disp. inaug. de Successione in Feudum apertum expectantia promissum. Marburg, 1736, 4.

— de obligatione subjectorum ad cognoscendas in civitate leges, et termino a quo praesumatur cognitio. Coburg, 1738, 4.

Synchronistische Universal-Historie — von Erschaffung der Welt bis 1743. Coburg, 1743, Fol. wovon die fünfte Auflage, 1769, Fol. heraus kam, und welche noch immer ihren Werth hat.

Nachricht von dem 1555 zu Augsburg geschlossenen Religions-Frieden. 1755, 4. Weidlichs Rechtsgel. Mosers Rechtsgel. Meusels gel. Deutschl.

le Berger, (*Thomas*,) Prior der Canonicorum regularium der Abtey S. Denys zu Reims in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Regle de S. *Augustin*, traduction nouvelle, avec des reflexions morales. Lüttich, 1687, 8.

Bergerac, ( ) königlicher Arzt zu Pau, der Hauptstadt in Bearn, und Decanus der dasigen medicinischen Facultät. Er lebte noch 1740, und schrieb: Dissertation sur l'Hydropisie de la Poitrine. Paris, 1736,

1736, 12. Journ. des Sav. 1737. Carrere Bibl. de la Méd. der ihn aber irrig Bergero nennet.

Bergeré, (*Gaffion*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Invective ou discours satyrique contre les Duels. Paris, 1629. 8.

de la Bergerie, (*Gilles* oder *Aegidius Durant*,) S. Durant im Jöcher.

des Bergeries, (*Girard*,) S. Girard, (Jacob.)

Bergeron, ( ) ein Franzose um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Paraphrase sur les Lamentations de Jeremie. Paris, 1659, 12.

Bergeron, (*Petrus*,) ein gelehrter Franzose aus Paris, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich um verschiedene ältere Reisebeschreiber verdient gemacht hat. Man hat von ihm:

- Traité de la Navigation et des Voyages de découverte et conquêtes modernes. Paris, 1630, 8; auch in den Voyages faits principalement en Asie, Haag, 1735.
- Relation des Voyages en Tartarie de Fr. *Guill. de Rubruquis*, Fr. *Jean du Plan Carpin*, Fr. *Ascelin*, et autres Religieux de S. François et S. Dominique qui y furent envoyez par le Pape Innocent IV et le Roy S. Louys. Plus un Traicté des Tartares avec un Abregé de l'Histoire des Sarasins et Mahometans. Paris, 1634. 8; von welchem aus drey Theilen bestehenden seltenen Buche Clement in Bibl. cur. Th. 3, S. 164 Nachricht giebt. Die daselbst gelieferten Reisen und Abhandlungen sind auch in dem Recueil de divers Voyages faits en Perse et ailleurs, Leiden, 1729, 4, und in den Voyages faits principalement en Asie dans les XII — XV Siecles, Haag, 1735, gr. 4, wieder abgedruckt, und in der Naaukeurige Versamelinge gedenk wardigste Zee- en Land-Reysen, Leiden, 1707, 8, in das Holländische übersetzt worden.
- Les Voyages du Sr. *Vincent le Blanc* aux IV parties du monde — redigez sur ses Memoires par etc. Paris, 1649, 4.

Berghauer, (*Andreas Heinrich*,) Prediger im Ochsenwärder bey Hamburg, wurde 1664 den 14ten October zu Reddebar im Halberstädtischen, wo sein Vater Andreas Prediger war, gebohren, studierte zu Helmstädt, und hielt daselbst einige philosophische Disputationen. Im Jahr 1698 ward er von dem Könige Carl XI in Schweden zum Prediger zu Timbeck im Bremischen berufen, 1703 aber zum Prediger an der Ochsenwärderkirche im Hamburgischen Gebiethe erwählt. Er starb 1728 am Sonnabend nach dem Fest der heil. drey Könige, und hinterließ:

- Evangelisches Jubel-Purim, oder Jubel-Predigt über Zachar. XIV 6—7. sammt einigen Fragen von der Reformation und dem Jubelfeste. Hamburg, 1717; Thieß Hamb. Gel. Hist.

von den Berghe, (*Gerhard* und *Robert*,) S. Montanus im Jöcher.

Bergier, (*Anton*,) ein Medicus von Myon unweit Salins in der Franche-Comté, welcher 1742 in die Facultät zu Paris aufgenommen ward, aber bereits den 28sten März 1748 in einem Alter von 44 Jahren starb. Man hat von ihm:

- Quaestionem medicam, an Respiratio sit motus sympathico-mechanicus. Paris, 1743; deren wahrer Verfasser aber Person seyn soll. S. Journ. des Sav. 1743.
- Traité de la Matiere medicale par Mr. *Geoffroy*, traduit du Latin. Paris, 1743—1750, 10 Bände in 12. Eloy Dict. de la Méd.

Bergier, (*Franciscus*,) ein Französischer Jesuit gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- De morte Ludovici Borbonii, Principis Condaei, Epistolas duas Gallice scriptas, in Latinum conversas a *Lud. de Saligny*. Paris, 1689, 12. Le Long und Fontette.

Bergius, S. Berg.

Bergler, (*Stephanus*,) ein in den gelehrten Sprachen und der Griechischen Litteratur ungemein erfahrner Gelehrter, welcher zu Kronstadt in Siebenbürgen von armen Aeltern gebohren war, Studierens halber nach Leipzig ging, sich daselbst auf die gelehrten Sprachen und alte Litteratur legte, und sich daselbst niederzulassen beschloß. Weil aber seine Mittel dazu nicht hinreichten, so nahm er des Leipziger Buchhändlers, Caspar Fritschens, Vorschlag an, welcher ihn mit Empfehlungsschreiben nach Amsterdam schickte, wo er in einigen Druckereyen die Aufsicht über den Druck alter Schriftsteller hatte, und zugleich den Homer und Pollux heraus gab. Von hier ging er nach Hamburg, wo er mit Joh. Alb. Fabricio eine genaue Freundschaft errichtete, und ihm an der Griechischen Bibliothek nützliche Hülfe leistete. Als diese zu Ende gebracht war, wurde er von Caspar Fritschen wieder nach Leipzig verlangt, daß er die Aufsicht über den Druck des Küsterischen Aristophanes führen sollte, welches er auch mit dem unverdrossensten Fleiße bewerkstelligte. Da er sich bey dem Fürsten Maurocordatus durch seine Lateinische Uebersetzung der Schrift desselben de officiis empfohlen hatte, so beschloß er um 1730, sich an dessen Hof zu begeben. Allein da er ihn nicht mehr am Leben fand, so ging er nach Constantinopel, nahm die Türkische Religion an, lebte dürftig, und starb auch daselbst in dem größten Elende. Er besaß viele Kenntniß der alten Sprachen, aber auch dabey eine harte, unbiegsame und unruhige Gemüthsart und rauhe Sitten. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Onomasticon *Julii Pollucis*, ed. *Jo. Henr. Lederlino*. Amsterdam, 1706, Fol. wozu er doch nur die fünf Register verfertiget, und die Correctur des ganzen Werkes besorgt hat.

Homeri opera, quae exstant omnia, Graece et Latine — cur. *Jo. Henr. Lederlino* — et post eum *Stephano Berglero* Transilvano. Amsterdam, bey Wettstein, 1707, zwey Bände in 12; welche Ausgabe 1744 zu Padua in 2 Bänd. in gr. 8 nachgedruckt wurde.

Stephani Bergleri animadversiones quaedam ad *Jac. Gronovii* emendationes in *Suidam* conjunctim editas cum Decretis Romanis et Asiaticis; in den Actis Erudit. 1713, S. 189 f.

Alciphronis epistolae, quarum major pars nunc primum editur, Gr. et Lat. recensuit etc. Leipzig, 1715, 8.

Animadversio in novam editionem *Herodoti* a Cl. *Gronovio* curatam; in den Act. Erud. 1716, S. 201 f. 337 f. 417 f.

Animadversiones ad *Musaeum*; in Joh. Heinr. Kromayers Ausgabe, Halle, 1721, 8.

Jo. Nic. Alex. Maurocordati Liber de officiis, e Graeco in Latinum conversus. Leipzig, 1722, 4.

Jos. Genesii de rebus Constantinopolitanis libri IV, nunc primum editi, (Graece c. vers. Lat. et not. *Steph. Bergleri.*) Venedig, 1733, Fol.

Animadversiones ad *Aristophanem*; bey Pet. Burmanns Ausgabe, Leiden, 1760, 4. Es ist mir keine vollständige Nachricht von dem Leben dieses sonderbaren Gelehrten bekannt. Das wenige, was hier geliefert worden, ist theils aus Horanyi Memor. Hung. theils aus dem Nouv. Dict. Hist. In Pet. Burmanns Vorrede zu seinem Aristophanes, Leiden, 1762, 4, sollen mehrere Nachrichten vorkommen.

Bergmann, (*Wenceslaus*,) Prediger zu Gerlachsheim, in der Ober-Lausitz, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Tremendam mortis horam d. i. böses Stündlein, oder Betrachtung der Todesstunde. Görlitz, 1651, 8; eben das. 1664, 8; Wittenberg und Leipzig, 1689, 1699, 1702, 1708, 8.

Die bestrafte Zungen-Sünde, zum sonderbaren Beweiß wider die Atheisten dieser letzten Tage, daß ein Gott sey, in alten und neuen Exempeln. Th. 1, Frankfurt und Leipzig, 1677, 8; Dresden in eben dem Jahre, 8; Th. 2, Dresden, 1687, 1719, 8; Leipzig, 1730, 8. (Wolferm.)

Bergmüller, (*Johann Georg*,) bischöflich Augsburgischer Cabinets- und Hofmahler, und Director der Mahler-Akademie zu Augsburg, war 1688 zu Dirkheim in Baiern gebohren, und starb zu Augsburg, 1762, nachdem er geschrieben hatte:

Statur des Menschen nach verschiedenen Altern.

Geometrischer Maaßstab der wesentlichen Abtheilung und Verhältnisse der Säulenordnungen, aus dem Quadrat der Dorischen Säulenordnung für alle übrige hergeleitet. Augsburg, 1752. Allgem. Künstler-Lex. Suppl. I. Biblioth. der schönen Wissensch. Th. 1.

Bergner, (*M. Gottfried*,) ward 1687 Rector zu Brandenburg, hernach zuerst Conrector, und dann Rector zu Magdeburg, wo er auch starb. Man hat von ihm:

Memoriam Scholae Saldriae in Palaeopoli Brandeb. abhinc seculo fundatae. Berlin, 1689, 4.

Annum Magdeburgi Evangelici secularem secundum primo longe feliciorem. Magdeburg, 4.

Orat. de fatis Gymnasii Magdeburg. a sacris *Lutheri* opera emendatis ad praesens tempus. Magdeburg, 1717, 4.

Pr. I. II. de *Nic. Amsdorf*. Magdeburg, 1718, 1725, 4.

Pr. de biga Theologorum Seculi XVI, *Nic. Glossenio*, et *Nic. Gallo*. Eben das. 1720, 4.

Bergomelli, (*Zacharias*,) ein Carmelit von Albino im Gebiethe von Bergamo, welcher verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete, und den 23sten Jan. 1626 starb. Er hinterließ:

Eine verbesserte Ausgabe des Fior di virtù de Lagrime del peccatore nei sette Salmi della penitenza. Bergamo, 1597, 12; eben das. 1620, 12. Mazzuch. Scritt.

Bergomensis, (*Gasparinus*,) S. Barzizius im Jöcher.

Bergomi, (*Joseph*,) ein Canonicus regularis S. Salvatoris aus Mirandola in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er machte sich zu seiner Zeit durch seine Beredsamkeit bekannt. Man hat von ihm:

Orat. in qua Christianae reipublicae gerendae ratio demonstratur. Venedig, 1550, 1555, 8.

Epist. ad Ludovicum Mirandulae Principem. Venedig, 1553, 8. Mazzuch. Scritt.

Bergoncini, (*Antonius*,) aus Bologna, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: La Filirosa Dramma per Musica. Venedig, 1706, 12. Mazzuch. Scritt.

Beriacius, (*Leontius*,) ein Rechtsgelehrter aus Friaul, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, aber im Mazzuchelli nicht vorkommt. Er gab des Frid. Duareni Praelectiones in tit. *de Leg. Falc.* D. zu Paris, 1561, 8, heraus. Cat. Bibl. reg. Paris.

Beridio Darpe, ist Petr. Bardi.

de Beriga, S. Pacius, (Jul.) im Jöcher.

Berigard, (*Petrus*,) aus Florenz, vermuthlich ein Arzt, von welchem man hat:

Hippocratis aphorismi rhythmici. Udine, 1645, 8.

Epigrammata in Imagines horti Medici Pisani. Udine, 1645, 8. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

de Berigny, (*Godard*,) Rath im Presidial zu Caen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Abrégé de l'Histoire de France, en

en vers, Paris, 1679, 12; worin nicht vier Verse erträglich sind. Le Long und Fontette.

Bering, (Adam,) S. Ursinus.

Beringer, (Jacob,) Vicarius am Domstifte zu Speyer in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von dessen Lebensumständen mir keine Nachricht bekannt ist. Man kennet ihn nur aus seinem Nüw Testament kurz vnd grüntlich in ein ordnung vnd text, die vier Evangelisten, mit schönen Figuren durch auß gefürt. Strasburg, 1527, eigentlich, 1526, Fol. wo in Ansehung des Neuen Testamentes Luthers Uebersetzung, in Ansehung der Harmonie der Evangelisten aber Gersons Monotessaron zum Grunde liegt. S. von diesem seltenen Buche Riederers Nachr. B. 4, S. 125 f. und die daselbst angeführten Schriftsteller.

Beringer, (Joachim,) oder wie er sich gemeiniglich nannte, Joachim Ursinus. Daß unter diesem Namen nicht Innoc. Gentillet, sondern Joachim Beringer verborgen ist, hat zuerst D. Joh. Wilh. Feuerlein in dem 3ten B. der Hamburg vermischten Bibl. S. 1. fgg. dargethan. Er war der reformierten Religion zugethan, und diente im Anfange des 17ten Jahrhundertes zu Amberg sowohl als Lehrer am Gymnasio, als Prediger an der Kirche. Er hieß auch Salmuth, und war des ältern Heinrich Salmuths im Jöcher, Superintendentens zu Leipzig, 6ster Sohn. Seine Schriften sind:

- Speculum Jesuiticum, pontificum Romanorum erga Imperatores Germanicos perfidiam, insolentiam ac tyrannidem repraesentans, una cum appendice, qua praeter superiora, scelerata nom. pontificum vita et tragicus eorum interitus, denique blasphemae canonistarum de Papae auctoritate assertiones recensentur. Edente haec *Jo. Ursino*, Antijesuita. Amberg, 1609, 8. Der Anhang und die Vorrede sind allein des Ursinus Arbeit. Das übrige ist *Sim. Schardii* Hypomnema de fide, amicitia ac observantia pontificum Rom. erga Imperatores German.
- Jesuitici templi stupenda: 1) De idololatrica invocatione et salutatione angelica; 2.) de patrociniis sanctorum; 3.) de sanctorum reliquiis. Nunc primum in unum libellum congesta a *Joach. Ursino* Antijesuita. 1620, 8. Das erste Stück dieser Sammlung ist aus *Peselii* Confutatione Austriacae catecheseos utriusque genommen.
- Hispanicae Inquisitionis et carnificinae secretiora, ubi praeter illius originem, processus tyrannicus in fidelium religionis reformatae confessorum comprehensione etc. describitur, dehinc exemplis illustrioribus tum martyrum, tum articulorum et regularum inquisitoriarum adjectis per *Joach. Ursinum*, Antijesuitam, de Jesuitis, quae inquisitionem Hispanicam in Germaniam et Bohemiam vicinam introducere moliantur, praefantem. Eben das. 1611, 8. Man findet hier des *Gonsalvi* Sanctae inquisitionis Hispanicae artes aliquot detectas wieder gedruckt. In eben demselben Jahre, eigentlich aber 1612, ließ er dieses Buch auch Deutsch unter folgendem Titel zu Amberg drucken: Der tyrannischen Spanischen Inquisition Heimlichkeiten von Joachim Beringer in Deutscher Sprache durch offenen Druck dem gutherzigen Leser mitgetheilt.
- *Ottonis Casmanni* Antisocinus etc. editus studio et opera *Joach. Ursini*, cum prooemio quo historica mercatio de nostri temporis Antitrinitariis continetur. Amberg. 1612, 8.
- Concilii Tridentini historica relatio et nullitas edita a *Joach. Ursino* Antijesuita. 1615, 8; welche Relationem Innoc. Gentillet 1586 zuerst unter dem Titel: Examen Concilii Tridentini heraus gegeben hatte.
- Flosculi blasphemiarum Jesuiticarum. 1612, 4.
- Idea pii principis in ecclesiae reformatione. 1612, 8.
- Christliches und in Gottes Wort wohlgegründetes Glaubensbekenntniß der verfolgten evangelischen Kirchen in und außer Hispanien. Amberg, 1611, 8. Ist dasjenige Glaubensbekenntniß, welches einige von gelehrten Exulanten aus Spanien 1559 haben drucken lassen, und der Italiänischen und Spanischen Kirchen in England überreicht haben, welches in Spanischer Sprache zum öftern gedruckt worden, auch 1601 zu Cassel in Spanischer und Deutscher Sprache heraus gekommen ist.
- Apologia pro christianis Gallis religionis reformatae. Genf, 1598, 8.
- Quaestiones controversae theologicae de jure regum et principum contra Papam Rom. pro *Jacobo* magnae Britanniae Rege adversus *Bellarminum*, *Becanum* etc. auctore *Joh. Pareo*, procurante editionem *Joach. Ursino*. Amberg, 1612.

Feuerlein muthmaßet auch in dem Brem. und Verd. Hebopf, daß eben dieser Joach. Beringer der J. Tilius sey, der die Parallela Rom. Pontificum et ethnicorum principum zu Amberg 1610 herausgegeben. Er vermuthet, daß er bey der Ausgabe dieses Buches seinen Taufnamen Joachim mit der ersten Sylbe Jo. und statt des Zunahmens seine Vaterstadt Leipzig mit dem Namen Tilius angezeiget habe, indem bekannt sey, daß Leipzig, Tilia, Philyria und Lindenstadt genennt werde. Feuerlein l. c.

Beringer, (Johann Bartholomäus Adam,) Doct. der Philosophie und Medicin, und Leibarzt des Fürsten Bischofs zu Würzburg in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Connubium Galenico-Hippocraticum, s. Ideam institutionum Medicinae rationalium. Würzburg, 1708, 8.
- Differt. de Peste. Nürnberg, 1714, 4.
- Plantarum exoticarum perennium catalogum. Würzburg, 1722, Fol.

Litho-

Lithographia Wirceburgensis, ducentis lapidum figuratorum a potiori insectiformium prodigiosis imaginibus exornatae specimen primum. Würzburg, 1726, Fol. Er war einer der ersten, welcher die Versteinerungen um Würzburg aufzusuchen anfieng; war aber dabey so leichtgläubig, daß er eine Menge Steine, in welche eine muthwillige Hand, um seinen Fleiß zu verspotten, allerley seltsame Figuren eingegraben hatte, für ächte Werke der Natur hielt, und sie in diesem Werke abbildete, und weitläufig beschrieb. Als er den Betrug entdeckte, so suchte er die Exemplare dieses Buches zu unterdrücken, soll auch vor Verdruß über den Betrug gestorben seyn. 1767 suchte der Buchhändler Göbhard zu Frankfurt die noch übrigen Exemplare unter einem neuen Titel wieder in das Publikum zu bringen.

Beringuccio, S. Biringucci.

Berintho, ist Roberthin.

Berkel, (*Janus*,) Abraham Berkels im Jöcher Sohn, studierte zu Leiden, und war nachmahls Lehrer an dem Gymnasio zu Dordrecht. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab heraus:

Jac. Palmerii apologiam pro *Lucano* contra *Virgilium*. Leiden, 1704, 8; auch bey dem folgenden.

Dissertationes selectas criticas de Poetis Graecis et Latinis. Leiden, 1704, 8, wovon es auch Exemplare mit der Jahrzahl 1707 gibt. Es befinden sich darin außer der vorigen Schrift, Ren. Rapins Comparatio *Homeri* et *Virgilii*; Dav. Blondels Comparatio *Pindari* et *Horatii*, und Jac. Tollii variorum Graecorum Poetarum cum Latinis comparatio.

Berkeley oder *Berkley*, (*George*,) Doctor der Theologie, und Bischof zu Cloyne in Irland, einer der gelehrtesten Theologen seines Vaterlandes, war den 12ten März 1684 zu Kilcrin in der Grafschaft Kilkenny in Irland gebohren, und studierte zu Dublin, wo er sich sehr bald durch seine Kenntnisse in der Mathematik und Philosophie hervor that. 1713 begab er sich nach London, wo er sich durch seine Gelehrsamkeit und durch seinen Scharfsinn sehr bald Ansehen, und die Achtung des Steele, Swift, Pope und anderer berühmter Männer erwarb. Er ging noch in eben demselben Jahre mit dem Englischen Gesandten, Grafen von Peterborough, als dessen Secretär und Capellan nach Sicilien, kam aber nicht weiter als bis nach Livorno, wo der Gesandte ihn zurück ließ. Er kam mit dem Lord 1714 wieder nach England, weil aber bald darauf das Ministerium der Königinn Anna fiel, so verlohr er alle Hoffnung, durch diesen Kanal befördert zu werden, daher er den Sohn des Bischofes Ge. Ashe von Clogher in Irland auf seinen Reisen begleitete. Er besuchte bey dieser Gelegenheit zu Paris den Malebranche, der eben an der Schwindsucht krank war, sich aber dessen ungeachtet in dem Streite über des Berkeley philosophisches System so sehr erhitzte, daß er ein Paar Tage darauf starb. Er blieb mit dem jungen Ashe vier Jahre auf Reisen, und besichtigte besonders den untern Theil Italiens und Siciliens sehr genau, und studierte dabey die Baukunst. Nach seiner Rückkunft 1721 nahm der Herzog von Grafton, Statthalter von Irland, ihn als einen seiner Hofprediger mit nach Irland, worauf er zugleich zu Dublin Doctor der Theologie ward. 1724 ward er Dechant zu Derry, welche Stelle ihm jährlich 1100 Pf. eintrug, und that gleich im folgenden Jahre den Vorschlag, die Wilden in Amerika zu bekehren, und gesittet zu machen, und zu dem Ende ein Collegium auf den Bermudes zu errichten, zu dessen Behuf er seine reiche Pfründe abzutreten, und sich gegen einen Gehalt von nur 100 Pf. selbst diesem Geschäfte zu widmen versprach. Der Vorschlag fand bey Hofe und in dem Parlamente Beyfall, und man versprach, 10000 Pf. für dieses Collegium auszusetzen. Er reisete 1728 mit einigen jungen Irländern und einem beträchtlichen Vermögen wirklich nach Rhode-Island ab, daselbst die ihm versprochene Summe in Empfang zu nehmen. Allein der Minister Walpole wandte dieselbe zu einem andern Behufe an, daher dem Berkeley nichts übrig blieb, als sein ganzes Vorhaben aufzugeben, und wieder nach London zurück zu kehren. Bald darauf, nähmlich 1733, ward er Bischof zu Cloyne, welche Stelle er mit Ruhm verwaltete, bis er den 14ten Jan. 1753 zu Oxford, wohin er sich auf einige Zeit begeben hatte, plötzlich starb. Seine Schriften sind:

Arithmetica absque Algebra aut *Euclide* demonstrata. Dublin, 1707, 8; welche er schrieb, da er noch nicht 20 Jahr alt war.

Essay toward a new Theory of Vision. Dublin, 1709, 8; London, 1711, 1733, 8; welches ihm vielen Ruhm erwarb.

Principles of human Knowledge. Dublin, 1710, 8; worin er das Daseyn der Materie läugnete, und darin noch weiter ging als Malebranche.

Three dialogues between Hylas and Philonous. London, 1713, 8; worin er sein idealistisches System vertheidigte. Französisch, Amsterdam, 1750, 12.

De motu, eine Schrift, welche er auf der Rückreise aus Italien zu Lyon aufsetzte, und an die Akademie zu Paris schickte, die sie auch 1712 drucken ließ.

An Essay towards preventing the Ruin of Great-Britain. London, 1721, 8; in der Südseesache.

Scheme for converting the savage Americans to Christianity, by a College to be erected in the Summer Islands, otherwise called the Isles of Bermuda. London, 1725, 8.

Alciphron, or the minute Philosopher. London, 1732, 8; wider die Freygeister seiner Zeit, besonders wider den Grafen Shaftesbury. Mandeville und Lord Harvey schrieben dagegen. Es ward auch in das Französische und Deutsche übersetzt.

The Adventures of Signor *Gaudentio di Lucca*; ein Roman, welcher um diese Zeit heraus kam, und ihm gemeiniglich zugeschrieben wird.

The Analyst; or a Discourse addressed to an infidel Mathematician. London, 1734, 8; wider Halley, welcher die Geheimnisse in der Religion mündlich angegriffen hatte, dem Berkeley in dieser Schrift zu zeigen suchte, daß die Lehre von den unendlich kleinen Größen noch unbegreiflicher sey. Es erschienen mehrere Antworten darauf, besonders von einem Philalethes Cantabrigiensis, welches D. Jurin seyn soll, und von Benj. Robins. Dem erstern antwortete Berkeley in seiner Defence of Freethinking in Mathematics, 1735. Der Streit ward indessen Ursache, daß die ganze Lehre von den unendlich kleinen Größen seit dem bestimmter und vollständiger vorgetragen worden.

Queries proposed for the good of Ireland. Dublin, 1735, 8.

Reasons for not replying to Mr. *Waltons* full Answer. Dublin, 1735, 8; auch wegen der unendlich kleinen Größen.

Discourse addressed to Magistrates. Dublin, 1736, 8; wider eine ausschweifende Gesellschaft, welche sich the Blasters nannte.

Siris, a Chain of philosophical Reflections and Enquiries concerning the virtues of Tar-water. London, 1744, 8; eben das. 1747, 8; welches damahls vieles Aufsehen machte, und von Boullier (Amsterdam, 1745, 12,) und Cantwell, (eben das. 1748, 12,) in das Französische, außer dem aber auch in das Deutsche, Holländische u. s. f. übersetzt ward.

A Letter to the Roman Catholics. Dublin, 1745, 8; bey dem Aufruhre in Schottland.

A Word to the Wise. Dublin, 1749, 8; wegen eben dieser Sache an die katholische Geistlichkeit in Irland.

Maxims concerning Patriotism. 1750, 8.

Farther Thoughts on Tar-water. 1752.

Miscellanies Dublin, 1752, 1 ; worin die meisten der obigen kleinen Schriften zusammen gedruckt worden. Eine Uebersetzung davon erschien unter dem Titel: Philosophische Werke, Leipzig, 1780, 8.

Berkelius, S. Berkel.

Berler, (*Maternus*,) aus Ruffach in Ober-Elsaß, war Hier. Gebwilers Schüler, und lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er hinterließ ein Chronicon Alsatiae, welches viele merkwürdige Nachrichten enthält, aber noch ungedruckt ist.

Berlich, (*A. Gottlob*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Die natürliche Spagyrische Weißheit. Frankfurt, 1687, 8.

Johannis de Monteanyders Schrift von der Universal-Medicin mit einer Erklärung und Spagyrischen Grundregeln erläutert, unter den Buchstaben A Gottlob B. Frankfurt und Leipzig 1678, 8; eben das. 1684, 8.

Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

De medicina universali; bey Gabr. Clauders Schediasma de Tinctura universali. Nürnberg, 1736, 4.

Berlich, (*Georg*,) ein Theologus und älterer Bruder Burchard Berlichs im Jöcher, war den 20sten May 1600 zu Frauen-Priesnitz gebohren, wo sein Vater Petrus damahls Amtmann, nachmahls Landrichter zu Altenburg und Steuereinnehmer zu Bürgel war. Er studierte zu Jena, ward daselbst Magister, 1626 Pastor zu Benndorf, 1641 zu Laucha, und 1643 Superintendent zu Merseburg, auch 1653 Canonicus daselbst, ward 1644 zu Jena Licentiat, 1652 aber Doctor der Theologie. Er starb den 15ten März 1671, und hinterließ:

Diss. de vocatione ad ministerium ecclesiasticum. Jena, 1644, 4.

Leichpredigt auf Valent. Heustreu. Halle, 1647, 4. Seibichs Merseb. Superint. Dietmanns Sächs. Priest. B. 4.

Berlich, (*Paul Gottlieb*,) in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab Biblische Gedenkreime, Jena, 1667, 8, heraus.

van Berlicom, (*Andreas*,) aus dem Haag, ein Nachkomme Balduini Berlicomii im Jöcher. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb De elementis, de rerum naturalium gravitate, pondere, impulsu, motu, loco etc. Rotterdam, 1656, 4

Berlin, (*Joachim*,) ward 1608 Pastor an de S. Annen-Kirche zu Magdeburg, und gab heraus Sechs Predigten über Genes. XXII. Magdeburg 1609, 4. J. G. Rüttners Clerus Magdeb.

Berlin, (*Petrus*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Tract. de modo disputandi veterum et de ratione controversias theologicas dijudicandi. Basel, 1616, 8.

Berlin, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Nürnberg den 19ten Nov. 1694, studierte daselbst und zu Altorf, ging nach Straßburg, und sodann weiter auf Reisen, wurde 1718 zu Altdorf Licentiat, begab sich nach Wenler, ward 1720 bey dem löblichen Ritterort Stengerwald Consulent, und starb 1724 den 29sten Dec. Man hat von ihm:

Disp. inaug. de praemiis nuntiorum, vulgo von Bothenbrode. Altorf, 1748, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Berlo, (*Jacob*,) ein Geistlicher aus Ceneda, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Bucolica s. Egloghas, Venedig, 1595, 4 hat. Mazzuch. Scritt.

Berlington, S. Bridlington im Jöcher.

Berlucius, (*Johannes Anton*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab: Adagia Graeca et Latina tum et hemistichia adagialia apud Poetas occurrentia, nebst einer Vorrede de methodo usurpandi, imitandi ac inveniendi adagia, zu Genf, 1632, 8 heraus. Cat. Bibl. Bün.

Bermingham, (*Michael*,) ein Englischer Wund-

arzt um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu London gebohren war, sich aber zu Paris niederließ, wo er ein Mitglied der königlichen Akademie der Wundarzeney wurde. Man hat von ihm:

Maniere de bien nourrir et soigner les enfans nouveaux nés. Paris, 1750. 4.

Traduction des Statuts des Docteurs Regens de la Faculté de Paris. Paris, 1754. 12. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Berna, (*Andreas*,) ein Conventual aus Venedig, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Meditazioni sopra il Salmo VI. 1600, 4.

Dialogo del sangue miracoloso e naturale di I. C. Venedig, 1620.

Giosesso Flavio dell' Antichità e Guerre Giudaiche, tradotto etc. Venedig, 1620. 8.

Verschiedene Gelegenheitsschriften, Gedichte, und noch ungedruckte Andachtsschriften. Mazzuch. Scritt.

Berna, (*Jacob Maria*.) ein Barnabit von Arona im Mailändischen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher einige Schriften des Dionysii Carthusiani in das Italiänische übersetzte, welche zu Mailand, 1568, 8, gedruckt wurden, nachdem er schon 1566 gestorben war. Mazzuch. Scritt.

Bernal, (*Antonius*,) von Gioja im Gebiethe von Bari, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher schrieb: Discorso della Fontana, e Guglia eretta in Piazza Navona per ordine del Innocenzio X dal Sig. Caval. *Bernini*. Rom, 1651, 4. Mazzuch. Scritt.

Bernard, (   ) ein Franzose gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Nouvelle maniere de fortifier les Places. Amsterdam, 1689, 8.

Bernard, (   ) ein Französischer Theatiner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Maximes pour la conduite du Prince Michel, Roy de Bulgarie, traduites du Grec en vers François. Paris, 1718, 4.

Odes morales sur plusieurs veritez de la religion, avec des cantiques, des Psaumes etc. Eben das. 1722, 12.

Bernard, (   ) Canonicus zu Avignon, schrieb ohne Nahmen: Speculum illustrium Juris interpretum, qui publice per IV saecula professi vel interpretati sunt in Univers. Avenionensi. Avignon, 1712, 4; welches viele gelehrte Untersuchungen enthalten soll. Le Long und Fontette.

Bernard, (   ) ein berühmter Französischer Dichter der neuesten Zeit aus der Dauphine', war von seiner ersten Jugend an in dem Hause des Marschalls von Coigny erzogen, dem er auch nach Italien folgte, wo er das Tagebuch seines Feldzuges führen sollte, und sich schon damahls durch seine Gedichte hervor that. König Ludwig 15 gab ihm mehrmahls Beweise seiner Gnade, indem er ihn unter andern zu seinem Bibliothekar zu Choisy, und zum Schatzmeister der Dragoner ernannte. Alles schien ihm hier ein glückliches Alter zu versprechen, als er auf einmahl von einem Schlagflusse befallen wurde, der zwar nicht tödlich war, aber ihn doch auf einmahl in einen traurigen Zustand der Trunkenheit versetzte, in welchem seine Ideen zwar ihre natürliche Wendung behielten, aber alle Verbindung unter sich verlohren. In diesem Zustande brachte er 5 Jahre zu, bis er 1775 an einem neuen Anfalle des Schlages starb. Von seinen Gedichten kann ich nur die Oper Castor et Pollux, und l'Art d'aimer nennen, welche letztere wegen ihrer Schlüpfrigkeit bey seinem Tode noch nicht gedruckt war.

Bernard von Arras, Lat. *Atrebatensis*, ein Französischer Capuciner, und Lector seines Ordens für die Parisische Provinz, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le grand commendement de la Loy, ou le Devoir principal de l'homme envers Dieu, et envers le Prochain, exposé selon les principes de S. Thomas. Paris, 1734, 12.

L'Ordre de l'Eglise, ou la Primauté et la subordination ecclesiastique selon S. Thomas. Eben das. 1735, 12.

Le Ministere de l'Absolution, ou le Pouvoir de confesser selon S. Thomas, contre l'Apologie du livre, intitulé: La consultation sur la Jurisdiction, et l'approbation necessaire pour confesser. Eben das. 1740, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bernard von Paris, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Vocabulario Italiano-Turchesco. Rom, 1665, 4; zum Gebrauche der Missionen, welches Petrus d' Abbeville aus dem Ital. in das Französische übersetzte. Rom, 1667, 4.

La Journée interieure du Religieux. Paris, 1667, 12. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bernard de Ventadour, ein Provenzal-Dichter um die Mitte des 12ten Jahrhundertes, war in dem Schlosse Ventadour in Limousin gebohren, wo sein Vater ein Bedienter bey der Bäckerey war. Seine gute Gestalt, und sein frühzeitiger und lebhafter Witz, bewogen den Herrn des Schlosses, den Vicomte Ebles II von Ventadour sich seiner Erziehung anzunehmen, welche auch so gut gerieth, daß er sehr bald dichten und singen lernete, und sich dadurch in der ganzen Gegend so beliebt machte, daß auch sein Herr ihm den Ort Malmont schenkte, und seine Söhne zu Rittern schlug. Bernhard wurde durch sein Glück stolz, und verliebte sich in Agnes de Montlusson, die junge Gemahlinn des Vicomte, welche er unaufhörlich besang, aber dafür von dem Gemahl

mahl persönlich gemißhandelt und fortgejagt wurde, worauf er sich an den Hof der Herzogin von der Normandie, Eleonore de Guienne begab, von welcher seine Liebe, wie es scheint, günstiger aufgenommen wurde. Als die Herzogin nach England ging, begab er sich zu dem Grafen Raimund von Toulouse, wo er bis an dessen Tod 1194 blieb, und hierauf in der Abtey Dalon in Limousin ein Mönch wurde. Es sind noch sehr viele Lieder und andere kleine Gedichte von ihm handschriftlich vorhanden, welche Hr. Cürne de S. Palaye am vollständigsten gesammelt hat. S. Histoire litter. des Troubad. Th. 1, S. 18—37.

Bernard, (*Claudius*,) von S. Haon-le-Chastel in Forez, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Sommaire de la Chronolique et des Vies des Rois de France avec leurs Portraits. Lyon, 1580, 8. Le Long und Fontette.

Bernard, (*Claudius*,) mit dem Zunahmen der arme Priester, war den 26sten Dec. 1588 zu Dijon in Bourgogne gebohren, wo sein Vater Stephanus, Parlaments-Rath war. Er studierte die Rechte zu Toulouse, und machte sich durch seinen Witz und guten gesellschaftlichen Eigenschaften sehr beliebt, trat aber nach seines Vaters Tode 1609 in den geistlichen Stand, ward Priester, und sollte die Cistercienser-Abtey S. Sulpice im Bißthum Beley bekommen, die er aber ausschlug, und sich mit einem mäßigen Jahrgelde aus dieser Pfründe begnügte. Er widmete sich ganz dem Heile der Seelen anderer, und machte ein besonderes Geschäft daraus, die Missethäter zum Richtplatze zu begleiten. Er starb den 23sten März 1641 im Geruche der Heiligkeit. Thomas Goufre, Franc. Gerson, Püget de la Serre, P. Lempereur und andere haben sein Leben beschrieben. Gedruckt ist von ihm nichts; aber handschriftlich hinterließ er:

Poëme Franç. sur les Actions de Philippe, Roy de Macédoine.

Poëme sur le très S. Sacrement de l'Eucharistie.

Poëme sur la Passion de I. C. nebst andern kleinen Gedichten. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. noch mehr aber Marchand Dict. hist.

Bernard, (*Claudius*,) ein Französischer Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La Pratique civile et criminelle des Cours souveraines et Présidiaux de France. Paris, 1660, 8.

Les Oeuvres de *Gilles* diversées en V Livres. Eben das. 1680, Fol.

Ein Werk über des ersten Präsidenten Lizet Buch du Procès criminel.

Bernard, (*Claudius Bartholomäus*,) von Riom, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Histoire de Riom, Chef d'Auvergne, traduite du Latin en François. Lyon, 1559, 16. Le Long und Fontette.

Bernard, (*David*,) Rector zu Zeitz, war zu Döbeln gebohren, studierte zu Wittenberg, wo er auch Magister und Adjunctus ward, und hierauf mit einem jungen Winkler aus Leipzig nach Italien auf Reisen ging. Er ward hierauf 1727 Rector in Zeitz, wo er den 2ten März 1741 im 60sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Disp. de fide oratoria in argumento rei gestae. Praes. *Jo. Wilh. Bergero*. Eben das. 1710, 4.

— de locis quibusdam secundum LXX Interpr. in codice Ebraeo ex sententia *Lamb. Bos* emendandis. Eben das. 1717, 4.

— de auctoramento funebri *Ciceronis* necati. Wittenberg, 1720, 4.

Pr. de statu mortuorum ex mente veterum Druidum ad *Lucan*. L. I, v. 404. Leipzig, 1732.

— ad locum *Horat*. L. I, Od. XI, *Sapias*, *vina liques*. Zeitz, 1738.

— de veterum per orbem scribendi more. Eben das. 1740. Acta Schol. B. 1, S. 393.

Bernard, (*Johannes*,) aus Bourdeaux, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Pyrrhychia Theou, s. stimulum ad Deum adversus Lutheranos. Toulouse, 1540, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bernard, (*Johann*,) Secretär in der Kammer des Königes von Frankreich in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Discours des plus memorables faits des Rois et grands Seigneurs d'Angleterre depuis cinq cent ans; avec les Généalogies des Reines d'Angleterre et d'Ecosse. Paris, 1579, 8.

Verschiedene noch ungedruckte historische Werke. Le Long und Fontette.

Bernard, (*Johann*,) der älteste Sohn Stephani Bernard im Jöcher, war im Januar 1576 zu Dijon gebohren, studierte die Rechte zu Toulouse, und brachte, nachdem er sich in seinem Vaterlande schon verheurathet hatte, noch viele Jahre mit Reisen, besonders in Italien zu. 1609 wurde er nach seines Vaters Tode General-Lieutenant in der Baillage Chalons, und 1651 Staatsrath und Vicomte Mayeur von Chalons. Seine vornehmste Beschäftigung war die Dichtkunst, in welcher er besonders die Chronodisticha liebte, deren noch hin und wieder viele von ihm vorhanden sind. Seine Schriften sind:

Versus numerales restitutae Massiliensibus libertatis. 1596.

De fortunatis Ludovici Deo-dati Natalitiis, Disticha chronologica seu numeralia. Paris, 1650, in 4.

Viele Reden an Ludwig 13, Maria von Medicis, (1610 in 4.) Anna von Oesterreich, und andere Prinzen und Prinzeßinnen.

Discours au Roy en 1629. Im Merc. Franç. von 1631.

Propos tenus au Roy à son Entrée en la ville de Chalon. 1629 in 4.

Carmina de nihilo, ad *Theophil. Crucium*, Cabilon. Doct. Med.

Carmina Latina in dialogum politicum *Gabr. Naudaei*; nebst andern kleinern Gedichten. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bernard, (*Johann Baptista*,) erster Professor der Medicin zu Douay, war zu Nantes 1702 gebohren, studierte zu Montpellier, und ward daselbst 1732 Doctor, worauf er die Arzeneywissenschaft in verschiedenen Städten des Königreichs ausübte, und sich unter andern auch drey Jahr zu Paris aufhielt, bis er 1746 zum Professor zu Douay ernannt wurde. 1759 ernannte ihn die königliche Akademie der Wissenschaften zu Paris, und 1760 die königliche Gesellschaft zu London zu ihrem Correspondenten. Seine Schriften sind:

Verschiedene akademische Streitschriften und Theses.

Problema physiologicum cum tabula figurativa ipsius solutionem exhibente, propositum ac solutum in scholis Acad. Duacenae, f. hydraulice corporis humani, variis tabulis figurativis demonstrata. Douay, 1758. 1759, 2 Th. in 4.

Lettre à Mr. Needham. Douay, 1759; über die in dem vorigen Werke abgehandelten Gegenstände. Eloy Bibl. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bernard, (*Joseph*,) ein Minorit, von welchem man hat: Instructions chrétiennes sur l'institution et l'usage de l'Eucharistie. Paris, 1715, 12.

Bernard, oder *Bernhard*, (*Nicolaus*,) ein Französischer Arzt aus der Dauphine', welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und sich vornehmlich auf die Chymie legte. Man hat von ihm:

Brevem elucidationem arcani Philosophorum. Leiden, 1599, 8.

Quadrigam auriferam. Frankfurt, 1599, 8.

Commentariolum in quoddam epitaphium Bononiae studiosorum ante multa secula marmoreo lapidi insculptum et quadriga aurifera. Im dritten Bande des Theatri chymici.

Er gab auch ein Schreiben eines Vaters an einen Sohn heraus. Leiden, 1601.

Ingleichen eines Ungenannten Theosophiam palmariam, eben das. 1601, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bernard, (*Nicolaus*,) ein Cölestiner in Paris, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Verité pour les Pères Célestins. Eben das. 1615, 12; ohne Nahmen.

Les Fleurons sacrés du B. *Pierre de Luxemburg*. Paris, 1738, 12.

Bernard, (*Petrus*,) ein Medicus um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les Eaux de Greoux en Provence. Aix, 1705, 8.

Bernard, (*Petrus*,) Maire zu Calais in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb: Annales de la ville de Calais et de la Païs reconquis. S. Omer, 1715, 4; welches Buch sehr selten ist, weil nur 200 Exemplare davon gedruckt worden. Du Fresnoy Meth. pour l'Hist.

de Bernard, (*Petrus*,) Rath im Parlamente zu Toulouse, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man verschiedene einzele Gelegenheitsschriften über damahlige Ereignisse in der Französischen Geschichte hat, welche in Le Long und Fontette angeführet werden.

Bernard, (*Petrus*,) Rath im Präsidial zu Beziers, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Explication de l'Edit de Nantes par les autres Edits de Pacification, Déclarations et Réglemens. Paris, 1666, 8; zweyte Auflage, mit des Peter Soulier Anmerkungen, eben das. 1683, 8. Le Long und Fontette.

Bernard, (*Richard*.) Pfarrer zu Batcambe in der Grafschaft Sommerset, von 1623 bis 1641, in welchem letztern Jahre er starb, worauf er den bekannten Non-Conformisten Rich. Allein zum Nachfolger hatte. Von Bernards Schriften sind mir bekannt:

A Key for the opening of the Mysteries of the Revelation of *S. John*. London, 1617, 4.

Fabulous foundation of the Popedome, shewing that Peter was never at Rome. Oxford, 1619, 4.

The good Man's grace, or his stay in all distress. London, 1621, 8.

The seven golden Candlesticks, or the sevenfold state of Gods Church here on Earth. London, 1621, 8.

The faithfull Shepheard. London, 1621, 4.

An Answer to that question: where was your Religion before *Luther*? London, 1624, 4.

Rhemes against Rome. London, 1626, 4.

A Guide to Grand-Jurymen, with respect to Witches. 1627.

The Isle of Man, or a Treatise against Sin, on *Lamens*. 3, 4. London, 1627, 8.

Ruths recompense, or a Commentary upon the Book of Ruth. London, 1628, 4.

Of the nature and differences of Conscience. London, 1631, 8.

The ready way to good works, or a treatise of Charity. London, 1635, 8.

A threefold Treatise of the Sabbath. London, 1641, 4.

Thesaurus Biblicus; welcher ehedem sehr häufig als eine Concordanz gebraucht wurde.

Abstract and Epitome of the Bible. Von den beyden letztern sind mir die Ausgaben unbekannt. Granger's Biogr. History, Th. 2, S. 189; Cat. Bibl. Bodlej.

Bernard, (*Samuel*,) aus Genf, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Tableau des actions du jeune Gentilhomme, dialogues, pour l'usage de ceux qui apprennent la langue

langue Françoise. Straßburg, 1613, 8; Deutsch von J. M. Moscherosch unter dem Titel: Anleitung zu einem adeligen Leben, Straßburg, 1645. 8.

Grammaticam Gallicam. Straßburg, 1614. 8.

Bernard, (*Stephanus*,) ein berühmter und beredter Staatsmann, war den 5ten März 1553 zu Dijon in Bourgogne gebohren, wo sein Vater Stephanus königlicher Secretär und Schatzmeister der Festungen in Bourgogne war. Er wurde 1574 Advocat, und wohnte 1588 als Abgeordneter des Bürgerstandes der Versammlung der Stände in Blois bey, bey welcher Gelegenheit er eine merkwürdige Rede hielt, welche ihm, aller ihrer Freymüthigkeit ungeachtet, bey Hofe Achtung erwarb. 1594 wurde er Maire von Dijon und Parlaments-Rath. Er war ein eifriger Liguist, unterwarf sich aber nachmahls Heinrich 4, dessen eifrigster und nützlichster Unterthan er nunmehr wurde, und ihm besonders bey Gewinnung der Stadt Marseille sehr wichtige Dienste leistete. Der König setzte daher auch ein unumschränktes Vertrauen in ihn, und machte ihn 1596 zum General-Lieutenant in der Baillage Chalons. Er starb plötzlich den 28sten März 1609 zu Chalons in einem Alter von 56 Jahren, und hinterließ:

Harangue prononcée aux Etats de Blois en 1588, au nom du Tiers-Etat. Blois, 1589, 4; Paris, 8; eben das. 1636. Sie stehet auch in dem Recüeil Général des Etats tenus en France, Paris, 1651, Th. 1, und in des de Serres Histoire de France.

Discours de ce qui avint à Blois jusqu' à la mort du Duc de Guise et du Cardinal de Lorraine; in den Mémoires de la Ligue, Th. 3, und in der Satyre Menippée, B. 3, der Ausg. von 1711.

Man legt ihm auch mit sehr vieler Wahrscheinlichkeit den berüchtigten und sehr heftigen Avis à la Noblesse de Bourgogne, touchant la Resolution des Etats de Blois en 1588 bey, zu welcher Zeit er noch ein eifriger Anhänger der Ligue war; welcher Avis 1590 in 8 gedruckt wurde, und verschiedene Streitschriften veranlassete.

Discours et Raport de la Conference de Suresne entre les Députés des Etats-Généraux assemblés à Paris avec les Deputés du Roi de Navarre. Paris, 1599. 8; welches er doch nur aus dem Lateinischen des Honore du Laurent übersetzte, aber vieles dabey veränderte, und hinzu setzte.

Discours de la Reduction de Marseille. Paris, 1596, 4.

Traité et Formulaire de Pratique dressé, par *Et. Bernard*; in der Coutume de Bourgogne, der Ausg. von 1652.

Journal des Etats de Blois; welches nur handschriftlich vorhanden ist.

Axiomes d'un Etat, selon l'Esprit des sept Sages de la Grèce; auch handschriftlich.

Er hatte auch angefangen des Jesuiten Hieron. Plati Schrift de bono status Religiosi in das Französische zu übersetzen; wurde aber durch den Tod an der Vollendung gehindert. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bernard, (*Vitalis*,) beyder Rechte Doctor, und Canonicus zu Puy in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Le Miroir des Chanoines. Paris, 1630, 8.

Le Chanoine. Lyon, 1647, 8; wenn dieses nicht vielmehr eine neue Auflage des vorigen ist.

Bernardeau, (*Gabriel*,) ein Advocat zu Rochelle in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Défense de la Noblesse des Maires et Echevins de la ville de Rochelle, contre les prétentions et le libelle ou Factum de *Thomas Bousseau*, sur le Droit de Commune, Mairie et Echevinage de la même ville. 1663, 4. Le Long und Fontette.

Bernardetto, (*Bernardo*,) S. Minorbetti.

Bernardi, (*Bernard*,) ein gelehrter Italiäner, welcher eine Filosofia astronomica sopra la Cometa apparsa nel mese di Nov. 1680, Reggio, 1681, 4 schrieb. Mazzuch. Scritt.

Bernardi, (*Blasius*,) ein Medicus aus Forli, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher die Arzneykunst zu Cesena, Ferrara, und Bologna lehrete, und hierauf Leibarzt des Hauses der Medici zu Florenz ward, wo er 1612 starb. Seine Schriften sind:

De memoria naturali et artificiosa, in *Quintil.* de Instit. orat. l. XI, c. 2; um 1582.

De laudibus vitae rusticae ad secundam Oden *Horatii*. Florenz, 1613, 4. Mazzuch. Scritt.

Bernardi, (*Franciscus*,) S. Bernard im Jöcher.

Bernardi, (*Johannes Antonius*,) ein Jesuit, welcher den 18ten April 1670 zu Padua gebohren ward, 1687 in den Orden trat, und in demselben zu Venedig, Parma, und Bologna die Philosophie und Theologie lehrete. Nach des Jouvency Tode ward er nach Rom berufen, die Geschichte des Ordens fortzusetzen; weil ihm aber die dasige Luft nicht zuträglich war, so ging er wieder nach Bologna, stand hierauf verschiedenen Collegiis seines Ordens vor, und starb den 26sten Jul. 1745. Seine Schriften sind:

Gli Esercizj spirituali di S. *Ignazio*. Parma, 1701, 8.

Vtrum adolescenti Veneto, qui administraturus rempublicam literis dat operam potior esse debeat M. *Tullii* lectio an vero *Taciti*? Padua, 1704, 12.

Prudentia, Prolusio didascalica. Venedig, 1709, 8.

Carmina. Bologna, 1715, 8.

Einige Gelegenheitsschriften. Mazzuch. Scritt.

Bernardi, (*Hieronymus*,) ein Dominicaner aus Venedig, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Summarium in Bullas Summorum Pontificum de Virg. Mariae Rosario hat. Mazzuch. Scritt.

Bernardi, (*Johannes Baptista*,) S. Bernard im Jöcher.

Bernardi, (*Peregrinus*,) ein Italiäner um und nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Dell' amore umano, dell' onore, e del falso piacere libri III di *Flaminio Nobili*, tradotti etc. Bologna, 1550, 4.

L'uomo nobile di Flaminio de' Nobili, tradotta etc. Eben das. 1580, 4.

Bernardi, (*Prosper*,) ein Servit aus Florenz, welcher 1613 gebohren war, in seinem Orden verschiedene Ehrenstellen bekleidete, 1643 in die theologische Facultät zu Florenz aufgenommen ward, und den 24sten April 1684 starb. Seine Schriften sind:

Vita e Miracoli della B. *Giul. Falconieri*. Florenz, 1672, 8.

Applausi di Firenze per la Canonizazione di S. *Fil. Benizj*. Florenz, 1672, 1676, Fol.

Compendio della vita e miracoli di S. *Fil. Benizj*, (in versi.) Florenz, 1673, 8.

Compendio della vita della B. *Giul. Falconieri*, (in ottava rima.) Florenz, 1678, 1½ Bog. in 8.

Apologia dell' Immagine della Santiss. Nunziata che si venera in Firenze. Pisa, 1679, Fol.

Storia panegirica della B. *Giul. Falconieri*. Florenz 1681. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Antinoro*,) Pfarrer zu S. Niccolo in Carcere Tulliano in Rom, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Gedeone, o apparato per gli ornati della Cena ordinata da Clemente XI nella sera della Vigilia del Natale. Rom, 1716, 4.

L' Ingratitudine della Sinagoga, e la gratitudine della Chiesa di Dio per gli ornati etc. Eben das. 1717, 4.

Gerico distrutta, ovvero la Luna Ottomanna depressa nelli ornati etc. Eben das. 1718, 4. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Bernardino*,) ein Graf zu Rom, welcher 1743 Prior der Viertelshauptleute, (Caporioni) war. Er schrieb: Descrizione del nuovo ripartimento de' Rioni di Roma fatto per ordine di Papa Benedetto XIV. Rom, 1744, 8. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter zu Mailand in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher schrieb:

De veteribus acclamationibus. Mailand, 1627, 4.

Tract. de modo formandi processum informationum *Tranquilli Ambrosini*, cum scholiis. Venedig, 1629, 1639, 1667, 8. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bernardini, (*Franciscus*,) ein Priester um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La vita della Serva di Dio D. *Maria Florida Martelli*. Ancona, 1756, gr. 4; Venedig, 1758, 8. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Hieronymus*,) ein Italiänischer Dichter aus Orvieto, welcher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes zu Mailand lebte, und welchen man nur aus folgenden Schriften kennet:

Il Capriccio d'amore, Egloga Pastorale, (in versi.) Mailand, 1604, 12.

La Speranza divina, Tragedia di Santa Reparata Verg. e Mart. Mailand, 1604. 12; in Prosa.

Il divin fervore, Istoria approvata del miracolo del SS. Sacramento. Mailand, 1611, 12. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Pantinus*,) S. Berardini im Jöcher.

Bernardinus de Balbano, S. Balbano.

Bernhardinus von Carpentras, ein Capuciner, dessen Familien-Nahme Andre' war, und welcher zu Orange 1714 starb. Er hinterließ:

Antiquam priscorum hominum Philosophiam evidentibus demonstrationibus cum vera scientiae methodo restitutam. Lyon, 1694, 8; welche in Ansehung ihres Zeitalters Achtung verdient, indem sich in diesem Buche die ersten Strahlen desjenigen Lichtes zeigen, welches nachmahls die bisher so verdunkelte Naturlehre aufkläreten.

Bernardinus, Abt zu Luzell in Graubünden, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Summarischen und wahrhaftigen Bericht vom Ursprung, Stiftung und Aufnahme des Gotteshauses Luzell, Brundrut, 1663, hinterließ.

Bernhardinus, von Paris, ein Capuciner in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Magister. Novit. und der Capuciner-Nonnen zu Paris Beichtvater und Aufseher war. Man hat von ihm:

La Communion de Jesus-Christ. Paris, 1658, 8.

De l'amour celeste de la Sainte-Vierge; Eben das. 1659, 8.

L' Esprit de S. François formé sur celui de Jesus Christ. Eben das. 1660, 4.

La Journée Interieur du Religieux. Eben das. 1660, in 12.

Le Religieux interieur divisé en trois Parties. Eben das. 1661, 12.

L' esprit de la Mendicité Evangelique. Eben das. 1662, 8.

La Communion de la Mere de Dieu. Eben das. 1672, 8.

La Sainteté de Dieu exprimée en Jesus-Christ. Eben das. 1674, 12.

De la Sainteté des Prêtres. Eben das. 1675, 8.

De la Vie interieur des fils de S François. Eben das. 1677, 8.

Instructions pour les Missionaires. Eben das. 1677, 8.

Les Regles interieures. Eben das. 1677, 8.

Les Religieuses dans leur Cloitre. Eben das. 1677, 8.

La vie penitente de Jesus-Christ. Eben das. 1679, 8.

Le Religieux ou le Chretien en solitude. Eben das. 1682, 12. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bernardinus von Pequigny, (*a Piconio*,) ein Capuciner, welcher zu Pequigny in der Picardie 1633 gebohren

bohren war, Lector, Gardian und Definitor ward, und zu Paris 1709 starb. Seine Schriften sind:

Practique efficace pour bien vivre et bien mourir. Lyon, 1701, 12.

Retraite spirituelle. Eben das. 1701, 12.

Triplex Expositio in Evangelia. Paris, 1704, 1726, in Fol.

Triplex Expositio in Epistolas D. Pauli. Eben das. 1704, 1726, Fol.

Triple Explication des Epitres de S. Paul. Paris, 1706, 1714, vier Bände in 12; ist nur ein Auszug des vorigen. Bernh. a Bononia l. c. Nouv. Dict. hist.

Bernardinus de Tarvisio, ist Bernh. Gaudinus.

Bernardinus aus Ungarn, ein Capuciner, welcher in Rom erzogen ward, und hernach als Missionarius nach Loangi in Afrika ging, wo er den 18ten Jul. 1664 ermordet ward. Er hat, (vermuthlich in Ital. Sprache,) die Geschichte seiner Reise und Missionen, nebst einer Beschreibung des Königreiches Loangi hinterlassen, deren Ausgabe aber nicht angegeben wird. Horanyi Memor. Hung. Bernardi a Bononia Bibl. Capuccin.

de Bernardis, (*Anton*,) ein zu seiner Zeit gelehrter Philosoph aus Mirandola, welcher 1503 gebohren war, von 1533 bis 1539 die Logik und Philosophie zu Bologna lehrete, und 1552 zum Bischof von Caserta ernannt ward, dasselbe aber in dem zweyten Jahre wieder niederlegte, und zur Philosophie zurück kehrte, in deren Armen er den 19ten Jun. 1565 starb. Seine Schriften sind:

Institutio in universam Logicam *Aristotelis*. Basel, 1545, Fol.

Commentarius in eandem. Eben das. 1545, Fol.

Apologiae ejusdem Libri VIII. Eben das. 1545, Fol.

De eversione singularis certaminis. Eben das. 1562, Fol. wider die Duelle.

Flores Poetarum. Venedig, 1574, 12.

Commentarius in *Aristotelis* Rhetoricam. Bologna, 1590, Fol. welchen sein Neffe Hannibal heraus gab. Mazzuch. Scritt.

di S. Bernardo, (*Johannes Franciscus*,) ein Italiänischer Ordensgeistlicher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Idea del Maestro claustrale, Rom, 1642, 8. hat. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Bernardon, (*Wilhelm*,) beyder Rechte Doctor, war zu Chalons in Bourgogne gebohren, und hatte Stephanum Bernardon zum Vater. Nachdem er eine geraume Zeit Advocat gewesen war, wurde er 1600 Canonicus, Archidiakonus und Grand-Doyen zu Chalons, da er denn unter drey Bischöfen Official und Groß-Vicarius war, und den 15ten Aug. 1628 starb. Er schrieb:

De l'indifférence sur le Devoir des Ecclésiastiques et de la Résidence qu'ils doivent aux Charges où ils sont apellés. Lyon, 1622, 12; eben das. in eben dem Jahre noch einmahl; auch Paris, 1625, in 8.

Du Concours et de la Residence des Curés et de la Pluralité des Bénéfices. Paris, 1625, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bernardoni, (*Joseph*,) ein Clericus regularis aus Italien in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich durch Predigen, besonders zu Wien, hervor that, und Prediche Quaresimali, Florenz, 1736, 4. Venedig, 1736, 4. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bernardoni, (*Petrus Antonius*,) ein Italiänischer Dichter aus Vignola im Modenesischen, wo er den 30sten Junii 1672 gebohren war, unter Leopold und Joseph kaiserlicher gekrönter Hofpoet zu Wien war, und den 19ten Jan. 1714 zu Bologna starb. Seine Schriften sind:

I Fiori, primizie poetiche, divise in Rime amorose, eroiche, sacre, morali, e funebre. Bologna, 1694, in 12.

L'Irene, Tragedia. Mailand, 1695, 12.

L'Aspasia, Tragedia. Bologna, 1697, 1706, 8.

Rime varie consegrate al *Giuseppe* I. Wien, 1705, 4.

Il Meleagro, Dramma per musica. Eben das. (1706,) 8.

Gesù flagellato, oratorio. Wien, (1709,) 8.

Il Tigrane, Re d'Armenia, Dramma per musica. Eben das. (1710,) 8.

Dramme e Oratorj. Bologna, 1706, 1707, drey Bände in 8. Mazzuch. Scritt.

Bernardus, S. auch in Bernard.

Bernardus, Abt zu S. Ulrich und Afrä zu Augsburg, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Exegesin rerum Augustanarum, quae suo tempore ab 1646 in urbe Augustana contigerunt. Augsburg, 1653, Fol. deren vierter Theil die Aufschrift hat, Basilica Vdalrici et Afrae, und auch einzeln gedruckt zu seyn scheinet.

Scalam coeli gradibus piarum meditationum distinctam. Eben das. 1662, 12. Ziegelb. Hist. litter. ord. S. Bened.

Bernardus Auximiensis, d. i. von Osimo, im Gebiethe von Ancona, ein Capuciner, welcher 1585 zum zweyten Provincial von Paris erwählet ward, und in seinem Convente zu Ancona, 1591, eben da er aus Frankreich nach seiner Provinz zurück kehren wollte, im 64 Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Tractatum de Passione Domini, in varias Meditationes per hebdomadam distributum. Venedig, 1589, ohne Nahmen. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bernardus Balbus oder *Circa*, Probst zu Pavia im 12ten Jahrhunderte, dessen Breviarium Extravagantium cum Gregorii IX Decretalium collectione ad harmoniam reductam varietate lectionum et variorum notis

notis illustratum, Hr. Joh. Ant. Riegger zu Freyburg im Brisgau, 1779 in gr. 4 heraus gab, wo auch von dem Verfasser mehrere Nachricht ertheilet wird.

Bernardus a Bononia, ein Capuciner aus Bologna, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Lector der Theologie in dem Convente seiner Vaterstadt war. Seine Schriften sind:

- Manuale Confessariorum Ordinis Capuccinorum. Venedig, 1737; Palermo, 1738; Venedig, 1740, verbessert, eben das. 1745.
- Orazione Panegirica in lode di S. *Ansovino* Vescovo e Protettore di Camerino. Camerino, 1738; auch in der Collect. Orationum Capuccin. Venedig, 1745.
- Institutio Theologica juxta omnia fidei dogmata et *Joannis Duns Scoti* scholastico nervo instructa. Venedig, 1746, vier Bände in 4.
- Calculus Chronologicus Sacrae Scripturae a mundi exordio usque ad Christum natum; auch am Ende des 5ten Bandes seiner Instit.
- Dissertatio de Aera communi pro anno nativitatis Jesu Christi; gleichfalls am Schlusse des 3ten Bandes seiner Institut.
- Bibliotheca Scriptorum Ordinis Minorum Francisci Capuccinorum, retexta et extensa etc. Quae prius fuerat, a P. *Dionysio* Genuensi, ej. Ord. Concionatore contexta. Venedig, 1747, Fol. welcher es doch sehr an kritischer Genauigkeit und Vollständigkeit fehlet.
- Discorso d'Introduzione al Capitolo Provinciale de' Cappuccini celebrato in Ferrara l'anno 1743, in der Coll. Orat. Cap.
- Enchiridio Ecclesiastico per le funzioni sacre, per le Benedizioni, e per assistere ai Moribondi.
- Lezioni sopra la Regola del Patriarca Francesco data ai FF. Minori, esposte a' suoi Religiosi fratelli.
- Analecta aliqua. S. seine Bibl. Capuccin. S. 251.

Bernardus de Braga, S. de Braga im Jöcher.

Bernardus, Abt zu Cassino, S. Bernh. Aiglex.

Bernardus Circa, S. Bernardus Balbus.

Bernardus Corveyensis, S. Westerodes im Jöcher.

Bernardus, mit dem Zunahmen *Dapifer*, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Mölck in Oesterreich in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes. Er wurde 1378 zum Abt seines Klosters erwählet, starb aber noch in eben demselben Jahre auf der Reise nach Rom, wo er sich bestätigen lassen wollte. Er hinterließ: Historiam B. *Gothalmi*, Patris S. *Colomanni* Regis et Martyris; welche sich in Lambecii Comment. de Bibl. Caes. B. 2; in Ans. Schramb Chron. Mellic. in Pezii Scriptor. Rer. Austr. Th. 1; in Philib. Hueber Austria illustrata, und in den Actis SS. Th. 6. Julii nach Pezens Ausgabe befindet, auch von dem P. Gottfried Deppisch, 1743 zu Wien in das Deutsche übersetzt worden. Kropf Biblioth. Mellic. S. 130—133.

Bernardus Gemmingensis, ist Bernh. Griebler.

Bernardus de Gordonio, S. Gordon im Jöcher.

Bernardus Isipontanus ist Bernh. Per.

Bernardus Iterius, S. Iterius.

Bernardus, Probst zu Pavia, S. Bernardus Balbus.

Bernardus Sapiens, S. Bernhardus Anglus im Jöcher.

Bernhard, Graf von Trevigio, oder vielmehr der Tarviser Mark, lebte nach einiger Meynung um das Jahr 1390, nach dem Boerhaave aber 1453, welches letztere das wahrscheinlichste ist, denn wir finden, daß er mit Thoma de Bononia in genauer Freundschaft stand, und ihm auch das folgende Werk zuschrieb. Thomas de Bononia oder le Boulonnois aber war Leibarzt bey Carl 8, Könige in Frankreich, welcher den Thron 1483 bestieg, und 1598 starb, daher man den Grafen Bernhard gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes setzen muß. Man hat von ihm:

- Einen an Thomas le Boulonnois von der Alchymie geschriebenen Brief unter dem Titel: Responsio ad *Thomam de Bononia*, de mineralibus et elixiris compositione, *Roberti Vallensis*, tabulis illustrata; im 2ten Bande der ars aurifera, Basel, 1610, in 8. Dieser Brief ist von Joly in das Französische übersetzt, und 1626 zu Paris in 8 gedruckt worden.
- De chymico miraculo, quod lapidem philosophiae appellant, ingleichen unter dem Titel: de philosophico lapide, wie auch unter dem: tractatus de hermetica philosophia et lapide philosophorum. Basel, 1583, 1620 in 8. Ingleichen deutsch unter dem Titel hermetische Philosophie, Straßburg, 1586, 8. und Leipzig, 1605, 8. Sie stehet auch in dem ersten Bande des Theatri chymici, wie auch in des Manget chymischen Bibliothek. Gabriel Joly hat sie ins Französische übersetzt, und zu Paris, 1626 in 8, nebst den sept chapitres dorés und der Chrysopée des Augurellus heraus gegeben. Sie war aber schon vorher zu Antwerpen, 1567 und 1569, nebst des D. Zecair vraie philosophie naturelle des metaux, in 8 französisch heraus gekommen.
- Auch kam in Französischer Sprache unter dem Nahmen Bernhards, Grafens von Trevigio, heraus: Un Traité de la nature de l'excès des Philosophes, Paris, 1659, in 12; welches aber eine Uebersetzung des vorhergehenden zu seyn scheinet.
- Es wird ihm ferner zugeschrieben. 1. La parole delaissée; welches nebst der Turbe des Philosophes zu Paris, 1618 und 1672, in 8 gedruckt worden. 2. Traité de la nature de l'oeuf des Philosophes. Paris, 1659, in 12. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bernardus de Trilla, S. de Trilla im Jöcher.

Bernardus

Bernardus de Waging, S. de Baching im Jöcher.

Bernardus, (*Blasius*,) S. Bernardi.

Bernardus, (*Johannes*,) S. auch Bernartius im Jöcher.

di Bernaudo, (*Franciscus*,) aus einer adeligen Familie aus Neapel, ursprünglich aber aus Cosenza, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Il Gustavo, Re di Suezia, Tragedia, (in versi.) Neapel, 1633, 12.

La Bernauda, Commedia, (in prosa.) Eben das. 1634, 12; auch in der Raccolta de' migliori Autori Italiani, Venedig, 1682, 8. Mazzuch. Scritt.

Bernaudo, (*Johannes Maria*,) aus einer adeligen Familie aus Cosenza, starb 1617, und hinterließ:

La Zotica. Neapel, 1607, 4; eine Satyre auf seine erste Frau, halb in Prosa und halb in Versen.

Rime e Orazioni spirituali. Neapel, 1611, 4. Mazzuch. Scritt.

Bernd, (M. *Johann Franciscus*,) Conrector an der Stadtschule zu Magdeburg in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: De versionis Syriacae N. T. praestantia, vielleicht nur ein Programm, versprach auch Hiobum arabizantem, s. Commentarium in textum metricum Hiobi heraus zu geben. Mosers Lex. der Theologen.

Berne, (*Gerhard Joseph*,) ein Franzose, war Lehrer der Französischen Sprache an der Schule Pforta bey Naumburg, und hernach königlich Pohlnischer und Chursächsischer Cabinets-Secretär. Er lebte noch 1754 zu Weissenfels in einem hohen Alter. Man hat von ihm: Carmina. Ohne Ort, 1754, gr. 8; welche er auf seine Kosten drucken ließ, und größtentheils aus Gedichten auf seine ehemahligen Gönner bestehen, und von sehr verschiedener Güte sind.

von Bernegger, (*Albrecht Friedrich*,) Hohenlohe-Waldenburgischer Kanzler in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Institutionum Imperialium examen theoretico-practicum. Frankfurt, 1714, 8.

Berner, (*Gottlieb Ephraim*,) außerordentlicher Professor der Medicin zu Halle, und hernach ordentlicher Lehrer derselben auf der Universität Duisburg in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Diss. de applicatione mechanismi ad Medicinam, cui annectitur dissertatio medico-practica, de apoplexia cum catarrho suffocativo, cum observatione de araneae punctura et ejus medela. Amsterdam, 1720, 8.

De efficacia aeris in corpore humano et ejus usu mechanico. Amsterdam, 1723, 8; eben das. 1738, welche verschiedene nützliche Anmerkungen über die Fieber und über den Gebrauch der Quinquina enthält. Carrere Bibl. de la Méd.

Berner, (*Johann Benjamin*,) Superintendent, Pastor, auch erster Beysitzer des Gräflich Reußischen Consistorii zu Greiz, des dasigen Waisenhauses Director und der Deutschen Gesellschaft Ehrenmitglied, war zu Greiz, wo sein Vater Rector war, 1727 den 9ten Sept. gebohren, studierte zu Halle, unterrichtete von 1750 an junge Grafen von Lippe-Detmold und von Reuß, ward 1758 Prediger zu Zeulenroda, 1761 Archi-Diaconus zu Greiz, und 1769 Superintendent daselbst, worauf er den 12ten May 1772 starb. Seine Schriften sind:

Die merkwürdige Lebensgeschichte des Herrn Philipp von Mornay, nebst seinen und seiner Gemahlinn letzten Stunden und Testament, aus dem Französischen übersetzt. Halle, 1757, 8.

Kurzgefaßte Abhandlung von dem Kreuzestode unsers Heylandes, aus dem Latein. des D. G. G. Richters, Hofraths zu Göttingen, um seiner Vortreflichkeit willen ins Deutsche übersetzt. Schleiz, 1760, 8.

Die sel. Beschäftigung des Glaubens mit dem Begräbniß Christi, zu Zeulenroda 1761 der Gemeine vorgestellt, nebst dem Lebenslaufe Jesu Christi. Zeulenroda, 8.

Der gläubige Paulus in Trübsal und in Aengsten, eine Betrachtung über 2 Cor. 4, 8, 9, auf Kosten der Jesus-Kirche zu Kirschau. Schleiz, 1762, 8; Wernigeroda, 1762, 8.

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar. Zweyte verm. Aufl. Greiz, 1766, 8; eine Sammlung neuer Lieder, welche aber nicht alle von ihm sind.

Neue Proben göttlicher Güte an armen Kindern und Waisen, im Waisenhause zu Greiz, 8; 1stes bis 4tes Stück von 1770 bis 1772.

Fünf Predigten, in M. C. F. Steinhofers Evangelischen Glaubensgrund. Frankfurt und Leipzig, 1772.

Vier Predigten zur Beförderung des Glaubens und der Gottseligkeit, welche der Diaconus Reiz nach seinem Tode heraus gegeben hat. Greiz, 1772, in 8.

Geistliches Betopfer, bestehend in Morgen- und Abendsegen, als ein Anhang zum Greizischen Gesangbuche; worin auch seine Lieder befindlich sind.

Lebenslauf des sel. D. Luthers in Versen, für die Jugend in 8.

Andere einzelne Leichen- und Gedächtnißschriften. S. sein Ehrengedächtniß von W. G. Reiz, Diaconus zu Greiz, 1773, 8.

Berner, (*Silvester*,) ein Arzt aus Pavia, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und de

De concoctione materiae, ac potissimum biliosae, Lyon, 12, schrieb. Carrere Bibl. de la Méd.

Berners, oder wie sie auch wohl genannt wird, *Barnes*, (*Juliana*,) das erste Beyspiel einer Englischen Schriftstellerin, welche aus der Grafschaft Essex gebürtig war, und den Jacob Berners, welcher 1388 enthauptet ward, zum Vater hatte. Juliana scheint eine vorzügliche Erziehung genossen zu haben, und war nicht allein wegen ihrer äussern Vollkommenheiten, sondern auch wegen ihrer Gelehrsamkeit berühmt. Sie war Priorinn des Klosters Sopewell bey S. Albans, und soll noch 1460 im Ansehen gelebt haben. Sie war eine vorzügliche Liebhaberinn der Falkenbeitze, Jagd, Fischerey und Wapenkunde, und schrieb auch über diese drey Gegenstände in Englischer Sprache, worunter der Theil, welcher von der Jagd handelt, gereimt ist. Man schätzte dieses Werk zu seiner Zeit so hoch, daß es auch eines der ersten war, welches in England gedruckt worden, indem die erste Ausgabe zu S. Albans, 1481, Fol. erschienen seyn soll. So viel ist gewiß, daß es zu S. Albans, 1486, Fol. zu Westminster, 1496, 4. und zu London, gedruckt worden. Eine Ausgabe, ohne Jahr hat die Aufschrift: The Book of hawking, hunting, and fishing with all the properties and medecynes that are necessary to be kebt. London, bey Hary Tab; wo aber die Armory ausgelassen ist. Die letzte Ausgabe hat den Titel: The Gentleman's Academie, or the Book of S. Albans, containing three most exact and excellent Books — now reduced into better method by G. M. London, 1595, 4. Indessen ist gewiß, daß die Schrift von der Wapenkunde nicht von ihr, sondern ein bloßer Auszug aus Nicol. Uptons Buche de re militari et factis illustribus ist, auch dem Werke erst später beygefüget worden. Ballard's Mém. of British Ladies; Wartons Hist. of Poetry, Th. 2; Biogr. Britann.

de Bernezay, (*Maximilian*,) ein Französischer Franciscaner, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité de la vie interieure, Orleans, 1679, 1685, 12.

Bernhard, (*Christoph David*,) S. Bernard im Jöcher.

Bernhard, (*David*,) Rector zu Zeitz, welcher zu Leipzig studierte, und 1721 zu Wittenberg Magister ward. Er starb um 1740, und hinterließ:

- Disp. de locis quibusdam secundum LXX emendandis. Wittenberg, 1721, 4.
- Viele Programmata. (Wolferm.)

Bernhard, (*Johann Adam*,) Rector zu Hanau, war daselbst 1688 den 23sten März gebohren, studierte zu Giessen, Jena und Leipzig, und ward 1718 in seiner Vaterstadt Rector, 1736 Archivarius, und 1748 Rath, worauf er 1771 den 12ten Junii starb. Seine Schriften sind:

- Kurzgefaßte curieuse Historie der Gelehrten. Frankfurt am Mayn, 1718, 8.
- Schul-Moral. oder Lehrsätze von der Pflicht der Schüler gegen Gott, sich selbst und den Nächsten. Eben das. 1725, 8.
- *Franc. Irenici* Exegesis Historiae Germanicae, cur. etc. Hanau, 1728, Fol.
- Antiquitates Wetteraviae, oder Alterthümer der Wetterau, Hanau, 1731, 4; Frankfurt a. M. 1745, 4.
- Wetterauische Alterthümer Partis special. 1ste Abtheil. enthaltend eine Beschreibung der Propstey Naumburg. Hanau, 1734, 4; Frankfurt am M. 1745, 4.
- Weitere Feststellung der Hanauischen Genealogie. Hanau, 1741, 4.
- Wahre Beschaffenheit der ehemahligen Comiciae in der Wetterau. Frankfurt am Mayn, 1748, 4.
- Einige Programme und Aufsätze in den Marburg. Beytr. zur Gel. 1759, und den Casselschen gel. Zeit. 1751. Strieders Hess. Gel. Hist.

Bernhardi, S. auch Bernardi im Jöcher.

Bernhardi, (*Daniel*,) General-Superintendent der Alten-Mark und Priegnitz, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Proselyta retractans i. e. Q. *Horatius Flaccus* nuper, mente mutata Christianismum amplexus, totius sui poematis palinodiam canit, cujus nunc edit prodromum. Berlin, 1652, 12; ohne Nahmen.
- Das heilige Wunderbuch von Jesu Christo dem Heylande der ganzen Welt, sonst genannt, das neue Testament; unter dem Nahmen Hadriani Brendel. Ohne Ort, 1675, 8; eine seltsame gereimte Uebersetzung des N. T. von welcher Baumg. Hall. Bibl. Th. 7, S. 189 f. nachzusehen ist.

Bernhardi, (*Johann Heinrich*,) Professor der Theologie zu Hanau, war 1685 zu Wolfhagen in Hessen gebohren, ward 1711 Rector zu Offenbach, 1714 Professor der Philosophie, 1724 der Theologie, und 1725 zu Duisburg Doctor der Theologie. Er starb den 21sten Febr. 1729, nachdem er geschrieben hatte:

- Orat. in laudem Comitis *Jo. Reinhardi.* Hanau, 1714.
- Disp. de usu et utilitate Philosophiae et Historiae in Jurisprudentia. Hanau, 1719, 4.
- — de genuina ac solida doctoris Theol. sapientia, ad 1 Cor. 2, 2. Duisburg, 1725, 4.
- — de rationabilitate mysterii salutis. Hanau, 1726, 4.
- — de utilitate et necessitate τοῦ ἐπέχειν. Eben das. 1727, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Bernhardi, (*D. Johann Jacob*,) erster Prediger zu Stadthagen in der Grafschaft Schaumburg, war 1579 zu Marpurg gebohren. Nach zurückgelegten Schul- und Universitäts-Jahren zu Stadthagen und Marpurg kam er in das Predigtamt, und 1604 nach Stadt-

Stadthagen, wo er 1615 starb. Ausser etlichen Reden, die er auf dem Gymnasio zu Stadthagen gehalten, hat man noch von ihm:

Tractatum de fractione panis in media Coenae Actione non necessario adhibenda. Wittenberg, 1608, 8.

Tract. sub tit. Liber unus invocationi Sanctorum Papisticae oppositus. Haag, 1611, 8; und unter dem Titel:

Tractatus Theologicus de invocatione Sanctorum, Rinteln, 1650, 8. Haubers Primit. Schaumburg. Unsch. Nachr. 1729.

Bernhardi de Bernitz, (*Martin*,) Wundarzt des Königes von Pohlen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Catalogum plantarum in hortis regiis Warsoviae et circa eandem nascentium. Danzig, 1652, 12; Kopenhagen, 1653, 16.

Fasciculi duo remediorum. Leipzig, 1676 und 1677, 2 Bände in 4; der erste Band enthält ein Verzeichniß der bey dem Könige Ladislao 4 gebrauchten antiarthritischen Mittel, und der zweyte eine Sammlung verschiedener von Cnoffel und andern für specifica ausgegebene Arzneyen. Carrere Bibl. de la Méd.

Bernhold, (M. *Johann*,) Pastor zu Cadolzburg im Anspachischen, war zu Anspach, 1651 den 4ten November gebohren, studierte zu Wittenberg, und ward 1674 dem alten Diaconus zu Feuchtwangen zum Gehülfen zugeordnet, dem er auch bald im Amte folgte. 1694 ward er nach Cadolzburg berufen, wo er den 27sten Jan. 1729 starb. Seine Schriften sind:

Deutliche und gründliche Erläuterung der göttlichen Liebe gegen Jacob, und Hasses gegen Esau, über Röm. IX, 13—24. 1715, 4.

Rettung des Ersten Capitels Matthäi wider die Einwürfe der Juden und Spötter. 1715, 4. S. Groshens Jubel-Prediger, und Mich. Walthers Cadolzburgisches Denkmal.

Bernhold, (*Johann Balthasar*,) ein verdienter Gottesgelehrter zu Altdorf, wurde den 3ten May 1687 zu Burg-Salach bey der Festung Wilzburg gebohren, wo sein Vater, M. Johann Christian, Prediger war, aber nachmahls nach Mark-Sommersdorf und Thann berufen wurde. 1704 bezog er die Universität Altdorf, und disputierte im folgenden Jahre unter Rötenbecken de idea vocum secundaria ex logica vetere et nova, und unter Langen de herbae Borith usu evangelico. Von hier kam er als Anagnostes nach Weimersheim zu dem Dechant Theodor. Kirchmair und 1707 wurde er von Omeisen zum kaiserlichen Poeten gekrönet. Er ging hierauf nach Wittenberg, disputierte unter D. Klausing de obligatione suppliciorum, wurde Magister, und zeigte sich als Präses mit drey gelehrten Disputationen. Von hier ging er 1713 nach Jena, und im folgenden Jahre wurde er zum Diaconus in der Hohenlohischen Residenz Pfedelbach berufen, worauf er dem daselbst bald Pastor, Consistorial-Rath und endlich Hofprediger wurde. 1725 wurde er an D. Pfizers Stelle als Professor der Theologie und Diaconus nach Altdorf berufen, wo er auch noch in eben demselben Jahre die Doctor-Würde erhielt. 1729 wurde er daselbst Archi-Diaconus, 1730 an D. Zeltners Stelle Pastor, und erster Lehrer der Theologie, und 1732 Lehrer der Griechischen Sprache, welche Aemter er mit vielem Fleisse verwaltete, und sich durch seine Gelehrsamkeit sowohl, als durch sein liebreiches und gefälliges Betragen jedermanns Achtung erwarb. Er starb den 15ten Febr. 1769, und hinterließ den Ruhm eines sehr belesenen Mannes, eines guten Griechen, und eines angenehmen Lateinischen Dichters. Seine Schriften sind:

Disp. I. II. de suppliciis affectatis. Wittenberg, 1709, 4.

Disp. de linguae philosoph. indole ac novitate. Wittenberg, 1710, 4. Nicht lange hernach schrieb er eine Exerc. ad Num. 17 und die Disput. de probitate *Socratis* s. modica s. nulla, welche in Beyschlags Sylloge var. opusc. T. II Fasc. I stehet.

Progr. de *T. Fl. Clemente*. Altorf, 1725, 4.

Disp. de partiali jejunio exemplo *Johannis B.* Altorf, 1725, 4.

Disp. inaug. de minaci Bibliorum clausula. Eben das. 1725, 4.

Progr. de euphemia confessorum fidei. Eben das. 1725, 4.

Theses de saluberrima Evangelii doctrina. Eben das. 1725, 4.

In Aug. Confess. disp. XXIII *Ritterianae*, iterum habitae, 1725 et 1726. Additur orat. auspic. de combinato in ecclesia pastorum et doctorum ordine, et progr. de euphemia etc.

Decas positionum de loco Gen. I. 27. Altorf, 1726, 4.

Disp. de Michaële Archangelo uno. Eben das. 1726, 4.

D. J. W. Baieri de informatione catechetica aphorismi repetiti disp. IV. Eben das. 1726, 4.

Disput. de gloria patri. Eben das. 1727, 4.

— de veritate religionis christianae ad *Charitonymi Christonymi* capita theologica. Eben das. 1728, 4.

J. M. Schamelii formulae caute loquendi dispp. XVII repetitae. Eben das. 1727, 1728, 4.

Disp. I—VI de *Chrysostomo* Ergodiocte. Eben das. 1729, 1730, 4.

— de fidei formularum praecipue Ang. Conf. justitia et usu. Eben das. 1730, 4.

— de Orthodoxastis Alexandrinis et Gnosimachis Damascenis. Eben das. 1730, 4.

— de characteribus pseudoprophetarum in D. *M. Lutheri* minime omnium obviis. Eben das. 1731, 4.

— de ecclesiae christianae nomine et constitutione contra *J. N. W.* Eben das. 1731, 4.

— de creatione angelorum post hominem. Eben das. 1731, 4.

Compendium Theologiae polemicae dispp. XXII. Praemisso prologo de polemica Theologia; accessit orat. secularis et doctoralis de practico Aug. Conf. Theologo, hab. 1730. Altorf, 1733, 4.
Disp. de beata mortuorum resurrectione, ad Rom. 8, 11. Eben das. 1732, 4.
— protevangelio paradisiaco ad Gen. 3, 15. Eben das. 1732, 4.
— de peccato ad mortem ad 1 Joh. 5, 16, 17, 18. Eben das. 1732, 4.
Canones Apostolici additis scholiis repetiti dispp. XIII. Eben das. 1733, 1734, 4.
Disp. super Jes. 9, 2. de laetabili gentium sub N. T. conversione. Eben das. 1734, 4.
— de usu partic. συν rariori eoque biblico, cum accusativo atque adeo nullo casu. Eben das. 1734, 4.
Hypomnemata exegetica de salvanda per filiorum generationem muliere. Eben das. 1735, 4.
Ex B. D. *Joh. Henr. Maii* Synopsi Theologiae moralis dispp. XVI. Eben das. 1735, 1736, 4.
Disp. de jejunio spirituali. 1736.
Usus particulae ὑπερ I Cor. 15, 29. Eben das. 1736, 4.
Disp de justitia imputata ex Phil. 3, 9. Eben das. 1736, 4.
Disp. de Praedestinationis Sec. V. Eben das. 1737, 4.
Ἀνακρεοντεια μελη, h. e. *Anacreon* quasi redditus imitationibus variis. Eben das. 1736, 4.
Disp. de prudentia pastorali circa non temere admittendos patrinos dogmatibus moribusve notabiles. Eben das. 1737, 4.
Characterismus fidei ex Jac. 2, 26. Eben das. 1737, 4.
Biblicae ἀκριβολογιας specimen de homine exteriore et interiore ex 2 Cor. 4, 16. Eben das. 1738, 4.
Disp. de causis, cur homo in hac vita ad perfectam sanctitatem pervenire non possit. Eben das. 1738, 4.
M. *Joh. Ad. Leonh. Reizii* diss. super Exod. 33, 18. ventilata. Eben das. 1739, 4.
Περι καθηκοντων βιβλος. Kurzgefaßte Moral des Walachischen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Nicolaus Alexanders Maurocordato de Scarlati, verteutscht durch D. J. B. B. Onolzbach, 1739.
Disp. περι γενεσεως κατοικιας ἀνθρωπων, super Act. 17, 26 Altorf, 1740, 4.
— de divinorum in Judaeos judiciorum oeconomia laudatissima, Ezech. 3, 12. Eben das. 1740, 4.
— de ferali Belschazaris regis convivio, Dan. 5, 1. Eben das. 1740, 4.
— de *Simsone Nasiraeo* Christi typo. Eben das. 1740, 4.
— de summa Evangelii, Symbolo Apostolico comprehensa. Eben das. 1740, 4.
S. *Amphilochii* Iconiensis epistola ad *Seleucum*, et *Gregorii Naz.* carmen 33 de libris biblicis. Altorf, 1740, 8.
Theodori Hackspanii Manuale: cum praef. de usitato scholar. theolog. sermone, et enchiridii hujus argumento. Eben das. 1742, 8.
Theses de tempore. Eben das. 1750, 8.
Disp. de verit. relig. Christianae ex praxi vitae Christianae super Joh. 7, 16, 17. Eben das. 1750, 4.
Doctrina de sacramentis N. T. retractata contra illustr. *J. M. Loenium*. Eben das. 1751, 4.
Verschiedener Leichpredigten, Einladungsschriften und Vorreden nicht zu gedenken. S. Wills Nürnb. Gel. Lex. Göttens gel. Eur.

Bernhold, (M. *Johann George Samuel*,) Rector zu Heilbrunn, war zu Wilhermsdorf im Hohenlohischen 1720 gebohren, studierte von 1738 an zu Altorf, ward darauf Hofmeister bey einigen jungen von Adel, und 1745 Magister zu Erlangen, wo er auch Collegia zu lesen anfing, aber 1746 als Rector nach Heilbrunn berufen ward, und 1767 nicht mehr am Leben war. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Pr. de Sacramento *Plinii* L. X Ep. 97. Heilbrunn, 1746, 4.
Otium Erlanganum varii argumenti quaestiones tractans. Erlangen, 1745, 4.
Disp. de hymno Mariae, Luc. I, 6. Erlangen, 1745, 4.
Ursachen, warum den Juden und Christen die Anbethung eines Eselskopfes Schuld gegeben worden; in den Erlang. Anz. 1744.
Verschiedene Programmata, z. B. ob die öffentlichen Schulen den guten Sitten schädlich sind? — Anleitung zum Uebersetzen.
Er versprach auch Devarium de Partic. bey Bos Ellipses, ferner Observatt. philol. ex *Isocrate* et *Herodiano* in N. T. ingleichen Virorum doctorum in autores classicos et Latinae linguae commentationes ante hac non vulgatas, heraus zu geben. Acta Schol. pass.

Bernhold, (*Johann Gottfried*,) Lehrer der Geschichte zu Altorf, und Johann Balthasars Sohn, war den 16ten Jun. 1721 zu Pfedelbach in der Grafschaft Hohenlohe gebohren, und kam nachmahls mit seinem Vater nach Altorf, wo er 1740 vermittelst einer unter dem D. Spieß vertheidigten selbst geschriebenen Abhandlung de praejudiciis promiscue non damnandis Magister wurde. Im folgenden Jahre ging er nach Halle, und reisete 1743 mit zwey jungen Hrn. von Scheurls aus Nürnberg durch Ober- und Niedersachsen, und die Niederlande nach Wetzlar, wo er 1744 zum Inspector der Alumnorum in Altorf berufen wurde. 1752 ward er an Prof. Joh. Sam. Semlers Stelle öffentlicher,

licher Lehrer der Geschichte, worauf er sich im folgenden Jahre mit einer Tochter des D. Ge. Friedr. Deinlein. Eleonora Regina verheurathete, aber bald nach 1755 gestorben zu seyn scheinet. Seine Schriften sind:

Disp. de libero arbitrio hominis perfectione. Altorf, 1744. 8.

Epist. grat. de Flamine Diali et ejus conjuge Flaminica. Eben das. 1746, 4.

Sophonisbe, aus dem Engl. in Deutsche Verse übersetzt. Eben das. 1750, 4.

Exercit. hist. gratul. de interregno magno non interregno. Altorf. 1751, 4.

Johanna, die Heldin von Orleans, ein Trauerspiel. Nürnberg. 1752, 4.

Irene, oder die von der Herrschsucht erstickte Mutterliebe, ein Trauerspiel. Nürnberg, 1752, 8.

Pr. inaug. de summa Majestate Caroli M. Romae agnita in adorante Leone III maxime conspicua. 1753, 4.

Disp. de *Jacobello* vel *Jacobo de Misa*. Eben das. 1753, 4. Wills Nürnberg Gel. Lex.

Berni, (*Franciscus*,) der jüngere, ein Graf, Rechtsgelehrter, Philosoph und Dichter, war 1610 zu Ferrara gebohren, und hatte den Christoph Berni zum Vater, in dessen Hause die Akademie de' Fileni zusammen kam. Er ward Professor der schönen Wissenschaften, und zugleich erster Secretär seiner Vaterstadt, stand bey den Päpsten Alexander 7 und Clemens 9, und bey den Herzogen Carl 1 und 2 von Mantua in Ansehen, von welchem letztern er auch in den Grafenstand erhoben wurde. 1652 berief der Erzherzog Ferdinand Carl ihn nach Florenz. Er starb in seiner Vaterstadt den 13ten Octob. 1673. Er hatte sechs Gattinnen, mit welchen er viele Kinder erzeugte, von welchen ihn neun überlebten. Seine Schriften sind:

Orat. in morte di *Tommaso Giannini*. 1638.

Memorie degli Eroi di Casa d'Este ch'ebbero il Dominio di Ferrara. Ferrara, 1640, Fol. wovon der zweyte Theil noch ungedruckt ist. S. Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 212.

L'Omicidio amoroso di Radomisto, Discorso accademico. 1640.

Il Lisalbo, Favola in prosa. 1640, 12; Ferrara, 1666, 12.

Il Fulmine, pensieri divoti. 1641.

Le Pretensioni del Tebro e del Pò cantate e combattute. 1642.

Orat. ad Innocentium X pro civitate Ferrariae. 1645.

La Palma d'amore Favola drammatica. Ferrara, 1650, 4; eben das. 1666, 12. Vielleicht nicht verschieden von dem Raccolto della Palma d'amore, Ferrara, 1650, 4; welchen andere anführen.

Il Ratto di Cefalo, Dramma. Ferrara, 1650, 1666, 12.

L'Esiglio d'amore, Dramma. Eben das. 1651, 1666, 12.

L'Antiopa, Dramma. Eben das. 1653, 1658, 8; 1666, 12.

Ritratto del Cardinal *Cibo*. 1654.

Esequie del Marchese *Guido Villa*. 1656, Fol.

I sei Gigli, Torneo. Parma, 1660, 8; Ferrara, 1666, 12.

La Filo ovvero Giunone rappacificata con Ercole, Dramma. Parma, 1660, 12; Ferrara, 1666, 8.

Le Virtù piangenti al sepolcro del Duca Francesco d'Este. 1661, 1664. Fol.

L'Ali d'Amore, Dramma, Ferrara, 1666, 12.

Le Nozze di Fauno, Dramma, Ferrara, 1666, 12.

Gli Sforzi del Desiderio, Dramma. Eben das. 1666, 12.

Aggiunta alla Descrizione del Cattajo del Betussi. 1669.

Arcana moralitatis ex *Pythagorae* symbolis, Pars I. Ferrara, 1669, 4; notis et conjecturis a *Paulo Patre* adaucta. Frankfurt, 1687, 8. Der zweyte Theil blieb ungedruckt.

Il Mondo, Mascherata. 1672.

L'Attalanta, e il Telefo in Misia, Drammi. 1669.

Accademia. Ferrara, ohne Jahr, zwey Bände in 4, welche Discorsi, Problemi, Capricci, Giuocchi etc. enthalten. Einige Exemplare haben die Jahrzahl 1658.

Verschiedene Gelegenheitsschriften und in den Sammlungen anderer zerstreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Berni, (*Guerriero*,) S. Bernino im Jöcher.

Bernia, (*Bernardino*,) S. Teluccini im Jöcher.

Bernia, (*Johann Angelus Maria*,) S. Berniera.

Bernier, (*Christoph*,) ein Wundarzt zu Paris, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Questions anatomiques, recueillis de divers auteurs. Paris, 1645, 8; eben das. 1648, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bernier, (*Dionysius Franciscus*,) ein Priester zu Paris, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zugleich ein guter Lateinischer Dichter war. Man hat von ihm: Opuscula poetica, welche zu Paris, um 1745 in 8 gedruckt worden. S. Journ. des Sav. 1745.

Bernier, (*Franciscus*,) Sieur de la Brousse, ein Französischer Dichter aus Poitou, welcher um 1617 lebte, und folgendes hinterließ:

Bergerie en Prose et en Vers, divisée en trois Journées.

Bergerie divisée en huit Eglogues.

L'Embrion Romain. Tragi Comedie en Vers.

Les heureuses Infortunes, Tragi-Comedie en Vers. Den Inhalt aller dieser Schriften findet man in der Bibliotheque du Theatre, Th. 1, S. 477, aber nicht die Ausgaben derselben.

Bernier, (*Peter*,) ein Advocat des Parlaments zu Dijon in Bourgogne seiner Vaterstadt in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Man sagt, daß er nach der Einnahme von Rochelle 1628 reformirt geworden

worden, um diese Parthey, wie er sagte, dadurch für den Verlust dieser Stadt schadlos zu halten. Man hat von ihm:

Plaidoyé pour les Apoticaires de Dijon. Dijon, 1605, 4; welches einen Streit zwischen den Aerzten und Apothekern, wegen Besichtigung der Officinen betrifft.

Plaidoyé sur la question: si le Mariage clandestin traité avec une seconde femme, doit tenir au préjudice des promesses faites par — devant Notaire avec une autre. Dijon, 1612, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Berniera, (*Johann Angelus Maria*,) ein Carmelit und Doctor der Theologie aus Bologna, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher aber zur evangelischen Kirche überging, sich nach Leipzig wandte, und unter dem Titel eines Directoris in der daselbst 1690 errichteten Italiänischen Akademie die Italiänische Sprache lehrte. Seine Schriften sind:

Buccina confessoria ecclesiae Lutheranae. Leipzig, 1690, 4; seine Revocations-Predigt.

Buccina congratulatoria in confessione veritatis evangelicae. Eben das. 1691, 4.

Compendium linguae Italicae. Eben das. 1691, 12.

Colloquj morali e critici con diverse Regole pertinenti alla Lingua Italiana. Eben das. 1693, 8.

Scherzi problematici, ovvero Discorsi accademici. Eben das. 1694, 4; Venedig, 1695, 12.

La Corona del seguace di Cristo, ovvero Discorsi supra le otto Beatitudine. Venedig, 1698, 12.

Kurzer Inhalt der Italiänischen Sprache. Leipzig, 1700, 12.

Compendium historiae ecclesiasticae a Reformatione usque ad nostra tempora. Utrecht, 1703, 8. S. Jetzige sel. capita hist. eccles. Mazzuchelli, der ihn Bernia nennet, gedenkt seiner nur sehr kurz und unvollständig.

de Bernieres, (*Julius Cäsar*,) Sieur de la Motte Renuvez, ein Edelmann aus Champagne in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Etymologie des mots François qui tirent leur origine de la langue Grecque, en forme de Dictionnaire. Paris, 1644, 12.

Bernini, (*Dominicus*,) ältester Sohn, des Ritters und Künstlers Joh. Laur. Bernini im Jöcher, war Capellan an der Kirche S. Maria Maggiore zu Rom, und Prälat des Römischen Hofes. Er schrieb:

Memorie istoriche di ciò che anno operato i Sommi Pontefici nelle guerre contra i Turchi. Rom, 1685, 4.

L'Istoria di tutte l'Eresie. Rom, 1705, 1717, Fol. Venedig, 1711, 1717, 1733, vier Bände in 4; woraus Joseph Lancisi einen Auszug verfertigte, Venedig, 1737, 4.

La Vita del Cavalier *Lorenzo Bernini* suo padre. Rom, 1713, 4.

Il Tribunale della S. Ruota Romana descritto. Rom, 1717, Fol.

La Vita del Ven. *Gius. da Copertino* de' Minori Conventuali. Rom, 1722, 4; Venedig, 1724, 1752, 4; und an andern Orten mehr. Einen Auszug gab Paul Ant. Agelli. Livorno, 1753, 4. heraus.

La Vita del Card. *Gius. Mar. Tomasi*. Rom, 1722, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bernonville, ( ) ein Franzose in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Nouvelle découverte d'une langue universelle pour les Negocians, et le secret de lire l'Hebreu sans points, avec une Grammaire raisonnée, de l'apprendre en peu d'heures. Paris, 1687, 12.

Bernot de Charant, ( ) Maire der Stadt Charité sur Loire, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb ohne Nahmen: Abregé historique du Prieuré et de la Ville de Charité — sur — Loire. Bourges, 1709, 8. Le Long und Fontette.

Bernouilli, (*Daniel*,) der zweyte Sohn des berühmten Johann Bernouilli im Jöcher, war den 29sten Jan. 1700 zu Gröningen gebohren, wo sein Vater damahls noch Professor war. Er studierte zu Basel, ward daselbst 1716 Magister, wandte sich hierauf zur Medicin, und studierte selbige theils zu Basel, theils zu Heidelberg und Strasburg, und hörete hierauf von 1723 die berühmtesten Lehrer der Mathematik so wohl als der Medicin zu Venedig und Padua. 1725 ging er als Professor der Mathematik mit seinem ältern Bruder Nicolao nach Petersburg, kehrete aber 1733 wieder nach Basel zurück, wo er sogleich Doctor der Medicin und Professor der Anatomie und Botanik ward, und bey der Akademie der Wissenschaften zu Paris mehrmahls den Preis davon trug. 1750 ward er Professor der Physik, welche Stelle er aber 1777 Alters und Schwachheit wegen, seines Bruders Sohne, dem jüngern Daniel Bernouilli abtrat, und darauf den 17ten März 1782 starb. Seine Schriften sind:

Disp. de Respiratione. Basel, 1721, 4.

Exercitationes quaedam mathematicae. Venedig, 1724, 4.

Hydrodynamica. Strasburg, 1738, 4.

Viele mathematische und physische Abhandlungen in den Comment. Acad. Petropol. von 1733 an bis 1775.

Viele Preisschriften und Abhandlungen in den Pariser Mém. de l'Acad. des Sciences, von 1725 bis 1762, wovon die erstern auch einzeln gedruckt worden.

Einige mathematische Abhandlungen in den Act. Erud. Lips. Suppl. Th. 8.

Viele Abhandlungen in den Schriften der Berliner Akademie der Wissenschaften, von 1745 bis 1765.

Verschiedene Aufsätze in den Actis Helvet. von 1751 — 1758. Athenae Rauricae, S. 239 f.

Bernouilli,

Bernouilli, (Nicolaus,) der jüngere, ein berühmter Mathematicus und Rechtsgelehrter, war zu Basel 1687 den 10ten Oct. gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Rathsherr, und ein Bruder des berühmten Johannis Bernouilli im Jöcher war. Nachdem er die philologischen und philosophischen Wissenschaften mit großem Fleisse begriffen hatte, ward er 1702 Baccalaureus, und 1704 Magister, legte sich hierauf auf die mathematischen Wissenschaften, und zwar mit solchem Eifer, daß er eine öffentliche Probe von seinem Fleisse in einer Streitschrift de seriebus infinitis earumque usu vertheidigen konnte. Nachdem er einen solchen Grund gelegt hatte, widmete er sich nunmehr gänzlich der Rechtsgelehrsamkeit. Doch behielt er sein Lieblingsstudium, die Mathesin, zum Gegenstande seiner Nebenstunden. Im Jahr 1705 sandten ihn seine Aeltern nach Gröningen zu seines Vaters Bruder, Joh. Bernouilli, der daselbst öffentlicher Lehrer der Mathematik war, mit welchem er noch im September dieses Jahres zurück kehrte, und das mathematische Lehramt zu Basel, wohin er war berufen worden, antrat. Eine andere Reise stellte er 1710 durch die Schweitz nach Frankreich an, und nachdem er Bern und Genf gesehen hatte, ging er nach Lion und von da nach Paris. Hier machte er sich den Umgang mit Gelehrten, so wie auch ihre Bibliotheken zu Nutze, z. E. eines Bignon, Malebranche, Fontenelle, Reaumur, Cassini, Varignon und Montmort, die ihn vorzüglich schätzten, und kehrte darauf nach Hause, wo er aber nicht lange verweilte, sondern 1712 eine neue gelehrte Reise durch Holland und England unternahm, wo die größten Männer, ein Newton, Halley, Burnet und de Moivre seine Freunde wurden. Gegen das Ende des gedachten Jahres verließ er England, und ging nachmahls über Holland und Brabant nach Paris, wo ihn der Herr von Montmort in sein Haus aufnahm, bis zu seiner Abreise, welche 1713 im May erfolgte. In diesem Jahre ward er ein Mitglied der Englischen und Preussischen Societäten der Wissenschaften, und 1724 der Bononischen Akademie. Schon vorher 1709 hatte er pro Licentia de usu artis conjectandi in jure disputirt, und dies that er auch 1714 durch theses juridicas. Sein Gönner, der Baron von Leibnitz, machte ihn bey dem Cardinal Quirini mit solchem Nachdruck bekannt, daß der letztere unsern Bernouilli den Venetianern nach Padua zum Professor der Mathematik an Hermanns Stelle, der den Ruf nach Frankfurt an der Oder angenommen hatte, empfahl. Er nahm den Ruf an, und ging durch Mailand und Verona nach Venedig, und von da nach Padua, wo er 1716 den 22sten Dec. sein akademisches Lehramt antrat. Nach seines Vaters 1717 erfolgten Tode, ging er im May wieder nach Hause, wo er bis in den Oct. verblieb, und mit der Würde eines Doctors beyder Rechte wieder nach Padua zurück kehrte, diese Stelle aber nur bis 1719 behalten konnte, weil sein Vaterland seine Dienste verlangte, wo er nach zweymahligen widrigen Umständen 1722 Professor der Logik, und 1731 Professor des Codicis und Lehnrechtes, und auch Canonicus zu St. Petri, und Presbyter der Französischen Kirche] wurde. Er starb den 29sten Nov. 1759, und hinterließ:

- Addition au Mémoire de Mr. *Joan Bernouilli*, touchant la maniére de trouver les forces centrales dans les milieux resistants; in den Mémoir. de l' acad. Roy de Paris 1711.
- Solution d'un probléme inseré dans le Journal des Sçav. eben daselbst, 1711.
- Recueil des lettres a Mr. de *Montfort*; in dem Essay d'analyse sur les Jeux de hazard, zweyte Auflage, Paris, 1713.
- Solutio generalis problematis 15 propositi a D. *de Moivre* in tractatu de mensura sortis, inserto Act. Philos. Anglic. n. 329 pro numero quocunque collusorum; in den Philos. Transact. N. 341.
- Annotationi sopra la Schediasma de S. Conte *Jacobo Riccato*, publicato nel T. 19 de Giorn. de Lettr. d'Italia art. 7 collarmessa solutione propria del problema inverso delle forze centrali agenti in Mezzo non resistente dedotta da principi inedesimi del S. Newton; in dem Giorn. de Letter. Th. 20.
- Risposta all' Art 8. To. 21 del Giorn. de Letter. eben das. Th. 24.
- Osservazione intorno il teorema proposto dal S. S. Conte *Giulio Carlo de Fagnani* nel Art II del To. 27 nel Giorn. de Letter; eben das. Th. 29.
- Calculus pro invenienda linea curva, quam describit projectile in medio resistente, insertus responsioni Joh. Bernouillii, ad non neminis provocationum; in den Act. Lips. 1719.
- Tentamen solutionis generalis problematis de construenda curva, quae alias ordinatim positione datas ad angulos rectos secat; eben das. 1719.
- Analysi del problema proposto, nel Tom. 20 A. 13 del Giorn. de Letter. d'Ital.; in diesem Giorn. Th. 33.
- Theses juridicae controversae. Basel, 1720, 4.
- Modus inveniendi aequationem differentialem completam ex data aequatione differentiali incompleta, inserviens determinationi trajectariarum orthogonalium insertas sect. 2. Exercitationis Geometricae de trajectoriis orthogonalibus; in den Act. Erud. Lips. Suppl. Th. 7.
- Responsio ad Artic. 7. T. 31 Diar. Erud. Ital. in den Act. Erud. 1720.
- Demonstrationes theorematum patrui sui, in Act. Lips. 1719. p. 269 editorum; eben das. 1720.
- Theses Logicae de methodo analytica et synthetica. Basel, 1722, 4.
- Theses jurid. miscell. Basel, 1722, 4.
- Responsio ad ea, quae *Julius Carolus de Fagnanis* edidit in Art. 6. T. 1 Suppl. Diar. Erud. Ital. ut et in Sect. 2. T. 8. Suppl. Act. Lips. p. 75 continens praeter alia novum theorema pro integratione aequationum

quationum differentialium secundi gradus, quae nullam constantem differentialem supponunt; in den Act. Lips. Suppl. Th. I.
Theses jurid. miscell. Basel, 1731, 4.
So stehet auch im Commercio Litt. Epist. *Leibnit. Bernouill.* Lausanne, 1745, 4, Th. 2, S. 189 — 209 eine Abhandlung von ihm, f. t. Regula generalis inveniendi divisores rationales compositos quantitatis algebraicae, ingl.
Epistola ad *Leibnizium*. eben das. p. 393 — 395.
Er hat auch Jac. Bernouilli, seines Vetters Opus posthumum: Ars conjectandi mit einer Vorrede zu Basel, 1713, 4, heraus gegeben. Athen. Raur. S. 148.

Bernsau, (*Heinrich Wilhelm*) ein mir unbekannter Gottesgelehrter um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Theologiam dogmaticam methodo scientifica pertractatam heraus gab, wovon aber nur zwey Abtheilungen mit Christ. Wolfs Vorrede erschienen, wovon die erste de Deo, Halle, 1745, 4, die zweyte aber de Trinitate et decretis divinis, Leiden, 1747, 4 heraus kam. Beyde wurden nachmahls unter dem neuen Titel, Leipzig, 1755, wieder ausgegeben. Walchs Bibl. theol. Th. I, S. 230.

Bero', (*Hercules Augustinus*,) ein Graf aus Bologna in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich in der Dichtkunst und den schönen Wissenschaften hervor that. Man hat von ihm verschiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bero', Lat. *Berojus*, (*Marcus Tullius*,) aus Bologna, ein Sohn des Augustinus Bero im Jöcher. Er lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war ein guter Lateinischer Dichter, und hinterließ: Rusticorum libros X. Bologna, 1568, 4. Mazzuch. Scritt.

Beroaldus, (*Nicolaus*,) S. Beraldus im Jöcher.

Beroaldo, (*Vincentius*,) aus Bologna, ein Sohn des jüngern Phil. Beroaldi im Jöcher. Er starb 1557, und hinterließ eine Dichiarazione di tutte le voci proprie del Costante Poema di *Franc. Bolognetti*, welche sein Freund Joh. Bapt. Maltacheti lange nach seinem Tode zu Bologna, 1570, 4 heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Berodi, (*Caspar*,) Scholasticus und hernach erster Prior der Abtey S. Moritz zu Freyburg in der Schweitz, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Vie et passion de S. Maurice et ses Compagnons. Freyburg in der Schweitz, 1618; in schlechten französischen Reimen.

Berodi, (*Sigismund*,) ein Schweitzer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb ohne Nahmen: Histoire du glorieux S. Sigismond Martyr Roy de Bourgogne, fondateur du celebre Monastere de S. Maurice. Lyon, 1666, 4. Den Innhalt giebt Haller in Schweitz. Schriftst. Th. I, S. 53 an.

von Beroldingen, (*Johannes Joachim*,) ein Benedictiner und Dechant zu Einsiedlen, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Hortulum Rosarum, i. e. libellum archi-confraternitatis Rosarii B. V. Mariae, in Deutscher Sprache, Costnitz, 1602, 12. Ziegelb. Hist. litter. ord S. Bened.

de Berquen, (*Robert*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Les Merveilles des Indes Orientales et Occidentales. Paris, 1609, 4. Cat. Bibl. Thevenot.

Berret, (*Jacob*,) ein Franzose gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher La Fortification, Architecture, Perspective et Artifices, Paris, 1594, Fol. heraus gab.

Berreta, S. Beretta.

Berretta, (*Octavius*,) ein Italiäner gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Compendio dell' Agricultura, 1641, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Berrettari, S. auch Berettari.

Berrettari, (*Elpidius*,) ein zu seiner Zeit berühmter Arzt und Philosoph aus Pescia Terra in Toscana, war 1552 gebohren, war Professor der schönen Wissenschaften, vermuthlich zu Pisa, wo er auch die Akademie der Ambrosi stiftete. Er starb 1583 in einem Alter von nur 31 Jahren, und hinterließ eine Schrift de risu et fletu, welche sein Bruder Marius zu Florenz, 1603, 4. heraus gab.

Berrettari, (*Franciscus*,) ein Pfarrherr und Lateinischer Dichter aus Carrara in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Antonio Magliabechio — Threnodorum Carmina in obitu patrum *Henschenii, Garnerii, Christ. Lupi, Franc. Macedo*, et *Jac. Capharellii*. Massa, 1681, 8.
Alberico Cybo I Duci Massae, Columna super lapidem angularem, Carminum libri IV. Eben das. 1683, 4.
Carmina. Th. 1, Lucca, 1693, Th. 2, Massa, 1693, 8.
Sereniss. Duci Massae Carolo I — Idylii partes II. Eben das. 1697, 4.
Verschiedene einzeln gedruckte Lateinische Lob- und Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Berrincucci, (*Marcellus*,) S. Biringucci.

Berriman, (*Wilhelm*,) ein berühmter Englischer Gottesgelehrter, welcher den 24sten Dec. 1688 zu London gebohren war, wo sein Vater Johann ein Apotheker war. Er studierte zu Oxford, ward daselbst 1711 Magister, und vicarirte darauf einige Zeit in verschiedenen Kirchen zu London. 1720 ernannte der Bischof Robinson zu London ihn zu seinem Haus-Capellan, und gab ihm 1722 die Pfarre S. Andrew-Undershaft, worauf

worauf er noch in eben demselben Jahre zu Oxford Doctor ward. Als der Bischof Robinson 1723 starb, vermachte er ihm den fünften Theil seiner zahlreichen Bibliothek. 1727 ward er Collegiat in dem Eton-Collegio zu Oxford. 1723 und 1724 wurden ihm die Predigten der Stiftung der Lady Moyers, und 1730, 1731 und 1732 des Rob. Boyle aufgetragen. Er starb den 5ten Febr. 1750, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten, frommen und gewissenhaften Theologen. Seine Schriften sind:

- A seasonable Review of Mr *Whiston's* Account of primitive Doxologies. London, 1719, 8. A second review etc. eben das. in eben dem Jahre.
- An historical Account of the Trinitarian Controversy. London, 1725, 8; welches die acht nach der Lady Moyer's Stiftung gehaltenen Predigten sind. Wider seine darin geäußerte Meynung von den Wundern in der christlichen Kirche schrieb sowohl Conyers Middleton, ohne Nahmen, als auch ein anderer Ungenannter.
- Defence of some Passages in the historical Account. London, 1731, 8.
- The gradual Revelation of the Gospel. London, 1733, zwey Bände in 8.
- Brief Remarks on Mr. *Chandler's* Introduction to the History of the Inquisition. London, 1733, 8.
- A Review of the Remarks on Mr. *Chandler's* Introduction etc. Eben das.
- Sermons at Mr. *Boyle's* Lecture. London, 1733, 8, zwey Bände.
- Christian Doctrines and Duties explained and recommended in forty Sermons. London, 1750, 8, zwey Bände, welche sein Bruder John Berriman, Pfarrer zu S. Albans heraus gab, und wovon viele vorher schon einzeln waren gedruckt worden.
- Christian Doctrines — in nineteen Sermons. London, 1763, 8. Biogr. Brit.

Berruyer, (*Joseph Isaac*,) ein berühmter Jesuit, welcher 1681 zu Rouen aus einer adeligen Familie gebohren war, und nachdem er in den Orden getreten war, viele Jahre die schönen Wissenschaften lehrte. Er ward 1728 durch seine Histoire du Peuple de Dieu bekannt, welche vieles Aufsehen machte, und ihm eine Menge Gegner selbst in seinem eigenen Orden erweckte, daher er selbige und zwey Jahr darauf vor dem Parlamente zu Paris widerrufen musste. Er starb in dem Professhause zu Paris in einem hohen Alter 1758. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Plausus Parnassi in ortu Britanniae Ducis; in den Natalitiis Britanniae Ducis, Paris, 1704, 4.
- Histoire du Peuple de Dieu depuis son origine jusqu'a la Naissance du Messie. Paris, 1728, sieben Bände in 4; eben das. verbessert, 1733, acht Bände in 4 und zehn Bände in 12; eben daselbst, 1742; welche mit vielem Witze und Scharfsinn, und in einer schönen hinreissenden Schreibart abgefasset ist, aber die ganze alte biblische Geschichte in einen schönen modernen Roman verwandelt. Colbert, Erzbischof zu Montpellier verdammte sie 1731, worauf sie auch 1734 und 1757 von dem Römischen Hofe verdammet ward. Nichts desto weniger ward sie in mehrere Europäische Sprachen, und selbst in die Pohlnische übersetzt. S. auch das Mandement und die Instruction pastorale des Bischofs zu Soissons Fitz-James gegen des Berruyer Schriften, in zwey Bänden in 4, und sieben Bänden in 12, und die Censure de la Sorbonne, welche 1764 erschien.
- Histoire du Peuple de Dieu, depuis la Naissance du Messie jusqu'à la Sinagogue. Haag, (Paris,) 1753, 1754, vier Bände in 4 und acht in 12; welche in Ansehung des Plans der vorigen gleicht, ihr aber in dem Schmucke und in der Schreibart weit nachstehet. Benedict 14 verdammte sie 1758, und wenig Monate darauf auch Clemens 13.
- Troisieme partie de l'Histoire du Peuple de Dieu ou Paraphrase litterale des Epitres des Apotres. Haag, (Paris,) 1758, zwey Bände in 4 und fünf in 12.
- Verschiedene Vertheidigungsschriften, die er seines Widerrufes ungeachtet heraus gab. Nouv. Dict. histor.

de Berry, ist Pet. Nicolle.

du Berry, ein Schauspieler bey der Trouppe im Haag in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- L'Isle des Femmes, Comedie en un acte en vers libres. Haag, 1736, 12.
- Les Rivaux indiscrets, Comédie en trois actes, en vers. Eben das. 1738, 12. Bibl. du Theatre Th. 3, S. 187.

Berryat, (*Johann*,) ordentlicher Arzt des Königs von Frankreich und Intendant der mineralischen Wasser in Frankreich, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Correspondent der Pariser Akademie der Wissenschaften und Mitglied der Gesellschaft zu Auxerre und starb 1754. Man hat von ihm:

- Observations physiques et medicinales, sur les eaux minerales d'Epoigny, de Pourain, de Dige et de Touci, aux environs d'Auxerre. Auxerre, 1752, 4.
- Collection academique, wovon er die ersten Bände heraus gab. Dijon, 1754. 4. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bersabita, (*Franciscus*,) ist Jacob Castellani.

Bersandius, (*Johannes*,) ein angenommener Nahme eines unbekannten Schriftstellers, welchen Placcius nicht ausfindig machen konnte. Man hat unter demselben: Venationem hominum s. artificium benevolentiae colligendae, Frankfurt, 1677, 12; welche hernach unter dem Titel: Venatio hominum et genius mundi a callidis temporum expressus etc. eben das. 1686, in 12 sehr vermehrt wieder aufgelegt ward, welche letztere

tere Ausgabe in den Dresd. gel. Anzeigen, 1759, S. 647 beschrieben wird.

Bersanus, (*Bartholomäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Orta im Gebiethe von Novara, war 1668 gebohren, ward zu Pavia Doctor und advocierte zu Mailand, wo er 1707 starb. Seine Schriften sind:

Tractatus de Compensationibus. Mailand, 1691, Fol.

Tractatus de Viduis, earumque privilegiis et juribus, tum etiam de Viduis secundo nubentibus. Genf, 1699, Fol.

Tractatus de Pupillis, eorumque privilegiis et juribus. Lyon, 1705, Fol.

Quaestiones singulares de ultimis voluntatibus, successoribus, statutariis et de variis contractibus cum rebus superinde judicatis per Senatum Mediolani. Bologna, 1707, Fol.

Opera. Venedig, 1717, Fol. drey Bände, wo die vorigen Schriften wieder abgedruckt wurden. Mazzuch. Scritt.

de Berseo, (*Gundisalvus*,) S. Gundisalvus.

Berseur, (*Petrus*,) S. Berchorius im Jöcher.

von Berswordt, (*Johann*,) Herr zu Hulsten im Herzogthum Engern und Westphalen, nicht weit von Werle, ein gelehrter Edelmann aus der berühmten Berswordtischen Familie. Sein Vater hieß gleichfalls Johann, dem er 1574 gebohren wurde. Er starb 1640 den 24sten Febr. und hat verschiedenes geschrieben, welches aber nur handschriftlich vorhanden ist.

Historiam Westphaliae in Lateinischer Sprache, in Gestalt einer Chronik, welche sich mit der Geburt Christi anfängt, und bis auf das Jahr 1622 geht, aber größtentheils aus andern zusammen getragen ist.

Westphälisch Adlich Stammbuch, sive nomina et fragmenta quaedam nobilium familiarum Westphaliae tam emortuarum, quam superstitum, ex diversis chronicis et litteris Latino-Germanice ad seriem Alphabeti congesta. A. 1624. welches Joh. Diet. von Steinen mit Joh. Hobbelings Beschreibung des Stifts Münster zu Dortmund 1742 heraus gab, und zugleich in dem Vorbericht einige Nachrichten von der Berswordtischen Familie ertheilet. S. von Steinen Quellen der Westphal. Gesch. Harzheim Bibl. Colon.

Bert, (*Cornelius*,) vermuthlich ein Däne gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Pro Danica perfectione vindiciae, diatribe secunda. Portuae, 1640, 8.

De Danicae linguae cum Graeca mixtione. Eben das. 1640 8.

De Danicae linguae cum Latina mixtione. Eb. das. 1641, 4. In welchen drey Schriften er sich nur mit C. *Aq.* d. i. *Cornel. Bert Aquilonius* bezeichnete. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Bert, (*Isaac*,) vermuthlich ein Holländer um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Tragedische otte klaeglicke Historien, zu Rotterdam, 1696, 12, in acht Theilen heraus gab.

Bert, (*Ludwig*,) ein Dominicaner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Medicum Christianum, detegentem hujus seculi coecitatem, praescribentem remedia ad omnem reipublicae Christianae statum sanandum. Antwerpen, 1665, 4.

Berta, (*Franciscus*,) Bibliothekarius zu Turin um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich 1760 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

Codices Mstos Bibliothecae regiae Taurinensis. Turin, 1749, zwey Bände in gr. Fol. welche er nebst Ant. Rivautella heraus gab.

Ulciensis ecclesiae Chartarium animadversionibus illustratum. Turin, 1753, Fol. gleichfalls gemeinschaftlich mit Ant. Rivautella. Mazzuch. Scritt.

Bertaccolone, vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Sermoni funebri nella morte di diversi animali. Genua, 1559, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertacchi, (*Dominicus*,) Leibarzt des Herzogs Alphonsi 2 von Ferrara, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher von Campo-Regio in Italien gebürtig war, und den 23sten Sept. 1596 starb. Er schrieb: De spiritibus libri IV. nec non de facultate vitali, libri III. Venedig, 1584, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertaglia, (*Romoaldus*,) ein Priester, Doctor beyder Rechte und Mathematicus aus Ferrara, wo er um 1688 gebohren war, und sich besonders durch seine hydrostatischen Kenntnisse bekannt machte, daher er auch in verschiedenen dahin gehörigen Geschäften von seiner Vaterstadt gebraucht ward. Benedict 13 berief ihn 1726 nach Rom, die Pontinischen Moräste zu besichtigen, daher er sich lange daselbst aufhielt, und verschiedene Mittel zu ihrer Austrocknung vorschlug. Er lehrte zugleich die theoretische und practische Mathematik zu Ferrara, wo er sich 1755 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Ricerca dell'alzamento che sarebbe per produrre l'immissione del Reno in Po; unter dem angenommenen Nahmen Alberto Valdimagro, 1717.

Ragioni della Città di Ferrara, presentate alla sagra Congregazione dell'Acque colle quali si dimostra l'insussistenza del progetto contenuto nel Memoriale de' Signori Bolognesi. 1732.

Riflessioni sopra il parere del Sig. *Ant. Felice Facci* Ferrarese Ingegnere. 1750.

Er soll außerdem noch andere ähnliche Schriften heraus gegeben haben. Mazzuch. Scritt.

Bertagna, (*Bartholomäus*,) von der Congregation des Oratorii zu Venedig, lebte nach 1759 und schrieb:

Idea degli esercizj dell'Oratorio instituiti da San *Fil. Neri.*

Neri. Venedig, 1742, 12; vermehrt, Rom, 1745, 12; Venedig, 1748, 12.
Virtuosi esempj di alcuni Fratelli secolari dell' Oratorio. Venedig, 1748.
Memorie della virtuosa vita di *Seb. Pisani*. Venedig, 1759, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertagnini, (*Nicolaus*,) ein Italiäner um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb; la Vita della Vergine e Martire *Augusta Serravallese*. Ceneda, 1600, 8; eben das. 1712, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertal, (*Stephanus*,) ein Französischer Jesuit in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich durch Predigen berühmt machte. Man hat von ihm: Discours choisis sur plusieurs matieres importantes de la Foi et des Moeurs. Lyon, 1687, 4. S. davon Dictionn. des Prédicateurs, S. 319 f.

Bertalanffi, (*Paulus*,) ein Jesuit von ungarischem Adel um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher anfänglich die freyen Künste in einigen Collegiis seines Ordens lehrete, und sich hierauf durch seine Predigten in ungarischer Sprache hervor that. Er schrieb:
Keresztyén Bölcseség, etc. d. i. christliche Klugheit, oder Ermahnungen zur vorsichtigen und göttlichen christlichen Klugheit. Tyrnau, 1754. 8.
E világnak két rendbéli esmérete etc. d. i. Kenntniß des gedoppelten Standes dieser Welt. Eben das. 1757, 8; welches eigentlich ein in sehr rednerischer Schreibart geschriebenes geographisches Werk ist. Horanyi Memor. Hungar.

Bertaldi, (*Johann Ludwig*,) von Murello in Piemont, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, und war Leib-Medicus des Herzogs Emanuel I von Savoyen. Er schrieb:
De durationibus Medicamentorum compositorum eorumque facultatibus. Turin, 1600.
Medicamentorum apparatus, in quo remediorum omnium compositorum vires — enudantur. Eb. das. 1611, 1612, 4.
Tractatus Confectionis Hyacinthi et Alchermes. Eb. das. 1613, 1619, 4.
Externorum Medicamentorum apparatus. Eben das. 1614, 4.
Scholia in Dispensatorium *Jo. Placotomi*. Eben das. 1614, zwey Bände in 4.
Regole della Sanità, e natura de' cibi d'*Ugo Benzo* Sanese, arrichite. Eben das. 1618, 12; 1620, 8. Mazzuch. Scritt.

Bartalozone, (*Joseph*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die erste Isthmische Ode des Pindarus in das Italiänische übersetzte. Sie befindet sich in den Prose e Poesie des Ab. Hier. Tagliazucchi, Turin, 1735, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertana, (*Lucia*,) eine berühmte Italiänische Dichterinn um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welche aus Bologna gebürtig, und eine Gattinn des Gorone Bertani, eines Edelmanns aus Modena war, daher sie auch von einigen Lucia Bertana Gerona oder Gorona genannt wird. Ihre Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden. Eine auf sie geprägte Münze ist in dem Museo Mazzuch. Th. 1, S. 265 abgebildet.

Bertani, (*Maximus*,) ein Capuciner von Valenza della Paglia im Mailändischen in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Ristretto della vita — di S. *Felice de' Porri*. Mailand, 1712, 8; Bologna, 1712, 8, und anderwärts mehr.
Annali de' FF. Minori Capuccini, Tomo III. Par. III. Mailand, 1714, Fol.
Lezionario Catechistico. Mailand, 1714, 1717, 1739, 8.
Vita di S. *Massimo*, Vescovo di Pavia. Mailand, 1716, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertano, (*Johann Baptista*,) der ältere, ein berühmter Baumeister aus der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war aus Mantua gebürtig, und that sich nicht nur durch die Gebäude hervor, welche er für Wilhelm 3, Herzog von Mantua aufführete, für welchen er unter andern auch 1565 die schöne Kirche S. Barbara mit ihrem Glockenthurme bauete, sondern auch durch verschiedene Schriften. Man hat von ihm:
Einen Brief an Bassi. wegen des Streites mit Pellegrini wegen der Kirche zu Mailand, welche sie beyde gebauet hatten.
Gli oscuri e difficili passi dell' Opera Ionica di *Vitruvio* di Latino in Volgare tradotti. Mantua, 1558, Fol. in das Lateinische übersetzt in des Joh. Poleni Exercitatt. Vitruvianis. Mazzuchelli Scritt.

Bertano, (*Johann Baptista*,) der jüngere, ein Italiänischer Dichter, welcher um 1595 zu Venedig gebohren war, von dem Kaiser Matthias zum Ritter ernannt ward, und zu Padua die Akademie der Disuniti stiftete. Man hat von ihm:
I tormenti amorosi, Favola Pastorale (in versi.) Padua, 1641, 12.
Il Marino Araldo, Favola Marittima, (in verso.) Eb. das. 1641, 12.
La Ninfa Spensierata, Favola Pastorale, (in verso.) Eb. das. 1642, 12.
La Gerusalemme assicurata, Tragedia, (in verso.) Eb. das. 1642, 12.
Epistole amorose histotiate. Eben das. 1645, 12 Mazzuch. Scritt.

Bertarelli, (*Paulus*,) Erzpriester zu Menagio im Gebiethe von Como um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Del Borgo di Menagio con le proprie e vicine delizie. Como, 1645, 4.
Principi del Mondo e segnalati Guerrieri estinti dall'

anno 1630—1652. Mailand, 1653, 12, nachdem es vorher schon unter den Titeln Trionfo della morte und Morte trionfante gedruckt war. Es erschien ferner unter dem Titel: Catalogo de' Principi e Personaggi morti dall' anno 1630—1664, zu Mailand, 1665, 12. Mazzuch. Scritt.

Bertaud, (   ) ein Bruder oder Neffe der Frau von Motteville, (S. dieselbe im Jöcher,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Les Delices de la Paix représentés par les Etats et les villes de ce Royaume. Paris, 1649, 4; in Versen. Le Long und Fontette.

Le Jugement de Job et d'Uranie, petite Comédie en un acte, en vers. Paris, 1654, 12. Bibl. du Theatre.

Bertaut, (*Aegidius* oder *Gilles*,) ein Apotheker zu Chalons in Bourgogne, wo er 1727 starb. Man hat von ihm: Réponse à la Lettre d'un ami de l'Auteur qui a écrit sur les Fievres de 1709. Chalons, 1709, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bertaut, (*Francisca*,) S. Motteville im Jöcher.

Bertauld, (*Franciscus*,) Herr von Freauville, Rath im Parlamente zu Paris um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Les Prérogatives de la Robe sur l'Epée. Paris, 1701, 12. Le Long und Fontette.

Bertaut, (*Habert*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Les Peintures royales, au Roi de France et de Navarre. Ohne Ort, 1610, 4; ein Gedicht. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bertaut, (*Leonhard*,) ein Franciscaner, war zu Autun gebohren, und starb zu Chalons in Bourgogne den 12ten May 1662. Er hinterließ:

La très ancienne et très auguste ville d'Autun, couronnée de joye, d'honneur et de felicité par la nouvelle et heureuse Promotion de Mgr. *Louis Donc Deltichi* dans son Siége Episcopal; en ce Panegyrique les plus belles et les plus considerables Piéces de la venerable Antiquité, qui sont restées après le funeste debris de cette ville. Chalons, 1653, 4; wo sich der Verfasser nur mit den Buchstaben L. B. M. bezeichnet.

L'illustre Orbandale, ou l'Histoire ancienne de la Ville et Cité de Chalon-Sur Sone. Chalons, 1662, 2 Bände in 4; welche selten ist, aber wenig geschätzt wird. Das brauchbarste sind die im zweyten Bande befindliche Stücke. Cusset hat an diesem Werke mit Theil gehabt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bertazzoli, (*Claudius*,) Doctor der Rechte aus Ferrara, und Sohn des Bartholomäus Bertazzoli im Jöcher, war Professor der Rechte in seiner Vaterstadt, und starb den 15ten Jul. 1588. Er gab nicht allein seines Vaters Consilia mit Zusätzen heraus, sondern soll auch einen Tractatum Clausularum Instrumentalium, Padua, 1599, Fol. und Frankfurt, 1624, 8, geschrieben haben, in welchem Falle er mit seinem Vater einerley Gegenstand bearbeitet haben müßte, dessen ähnliches Werk zu Venedig, 1598, Fol. erschien. Mazzuchelli Scritt.

Bertazzoli, (*Gabriel*,) ein guter Mathematicus aus Ferrara in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Ingenieur des Herzogs von Mantua ward, und unter andern den Mincio schiffbar zu machen suchte. Man hat von ihm:

Discorso sopra il nuovo sostegno che a sua proposta si fa appresso la Chiusa di Governolo per—provisione del Lago di Mantova. Mantua, 1609, Fol. eben das. 1753, Fol.

Vita di S. Leone I e di Attila. Eb. das. 1614, 4.

Einzeln gedruckte Beschreibungen verschiedener zu Mantua abgebrannter Feuerwerke und anderer Feyerlichkeiten. Mazzuch. Scritt.

Bertelli, (*Carl Anton*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Doctor und schrieb: La Fonte di Cerere sopra *Corn. Tacito*. Venedig, 1669, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertelli, (*Franciscus*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Theatrum Civitatum Italiae, mit ihren Abbildungen, Venedig, 1599, 4, und in Italiänischer Sprache, Padua, 1629, 4. Haym Bibl. Ital. Es wird von andern dem Petrus Bertelli im Jöcher beygelegt. Mazzuch. Scritt.

Bertels Grudius, (*Johannes*,) S. Bertel im Jöcher.

Bertera, (   ) vermuthlich ein Italiäner, welcher sich aber zu Paris aufhielt. Man hat von ihm:

Méthode, contenant en abrége tous les Principes de la langue Italienne,—et un petit Traité de la Poesie. Paris, 1747, 12.

Bertereau, (*Martin*,) ein Franzose gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Restitution de Pluton, ou Traité des Mines et Minieres de France. Paris, 1640, 8.

Berterius, (*Philipp*,) S. Bertier.

Bertermann, (*Balthasar*,) ein angesehener Bürger und Handelsmann in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein vollständiges Deutsches und Pohlnisches Wörterbuch zusammen trug, welches aber nicht gedruckt worden. C. G. Eberlein in der Vorrede zu seinem Versuche eines Pohln. Wörterbuchs.

Bertesius, (*Johannes*,) ein Deutscher Poet von Kammerforst, war um den Anfang des vorigen Jahrhundertes Rector zu Thammsbrücken in Thüringen. Mir ist von ihm bekannt:

Geistliches Spiel, oder Tragi-Comedia von dem heil. Job, darinn die Gedult wird fürgestellt. Jena, 1603, 8.

Zwo teutsche Comödien vom Weinberge und Königischen. Item zwo teutsche Tragödien vom Schalks-

Schalksknechte und der Dina. Auch Frischlins Phasma verteutscht. Leipzig, 1607, 8.

Bertet, (*Johannes*,) ein Jesuit aus Provence, welcher aber 1681 aus der Gesellschaft trat, und den 29sten Junii 1692 starb. Man hat von ihm, doch ohne Nahmen: Historiam chronologicam Doctorum seu Administratorum Collegii S. Martialis, ord. Cluniacensis, Avenione fundati. Ohne Jahr und Ort in 4, wovon es auch eine von dem Verfasser selbst veranstaltete Französische Uebersetzung gibt. Le Long und Fontette.

Bertet, (*Theodosius*,) ein Capuciner von Tarascon gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Sermons prechés pendant l'Octave des Morts. Lyon, 1693, 4.
- Sermons prechés pendant l'Octave du S. Sacrament. Eben das. 1694, 8. Dictionn. des Prédicat. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin. wo er mit dem Vornahmen irrig Theodor genannt wird.

Berth, (*Christian Ernst*,) aus Devenburg im Halberstädtischen, ward 1734 Decimus an dem Gymnasio zu Halle, und Cantor zu S. Moritz, und 1735 Sextus an dem Gymnasio. Er starb den 27sten Jun. 1740, nachdem er Hopfners Romam antiquam, 1730, 8, vermehrt heraus gegeben hatte. Mittags Hall. Schul-Hist. St. 3, S. 46.

Berth, (*George*,) aus der Lausitz, war Röm. Cathol. Pfarrer zu Breßnitz in Böhmen, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und machte sich durch verschiedene Streitschriften gegen die Lutheraner bekannt. Dahin gehören seine Petra Ecclesiae, sein Apostolus orthodoxus, 1726 wogegen Flader seinen examinierten Apostel heraus gab, dem Berth in seinem triumphirenden Römisch-Catholischen Apostel, Brüx, 1727, 8, antwortete. Unsch. Nachr. 1727, S. 620 f.

Berthaldus, (*Petrus*,) S. Berthauld im Jöcher, der aber kein Jesuit, sondern Priester des Oratorii de Domo Jesu war.

Berthauld, (*Franciscus*,) ein Advocat zu Semeur, welcher den 15ten Aug. 1690 zu Rouvray in Bourgogne gebohren war, wo sein Vater Franciscus, Lieutenant Ordinaire war. Er starb zu Semeur 1724, und hinterließ:

- Clavem utriusque Juris, i. e. Titulorum omnium Juris civilis indices ordine alphabetico ad omnes Editiones accommodatos, cum oeconomia et explicatione notarum abbreviatarum Juris civilis et Juris canonici etc. Dijon, in 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Berthault, (*Johannes*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb in Holländischer Sprache eine Geschichte der Grafen von Flandern, Haag, 1631, 4. Le Long und Fontette.

Berthau, (*Renatus*,) ein reformierter Geistlicher, vermuthlich zu Charenton, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Sermon sur Act. XX, 28. Grenoble, (Charenton,) 1673, 8.
- Sermon sur 2 Tim. IV, 1, 2. Charenton, 1676, 8.

Berthelet, (D. *Gregorius*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, zu Münster in Elsaß, welcher den 20sten Jan. 1680 zu Berain in Barrois gebohren war. Man hat von ihm: Traité historique et morale de l'abstinence des viandes. Rouen, 1731, 4. Calmet Bibl. de Lorr. welcher noch sechzehn handschriftliche Werke von ihm anführet.

Berthelin, ( ) ein Französischer Abbé um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Récueil d'énigmes et de quelques logogriphes. Paris, 1746, 4.
- Dictionnaire des Rimes par *Richelet*, augmenté. Paris, 1751, 8.

Berthelot, ( ) ein Französischer Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Les Satyres et autres oeuvres folatres du Sr. *Regnier*, avec les Satyres de *Sigogne*, *Motin*, *Touvant*, *Berthelot* etc. Rouen, 1621, 8; 1667, 12. Cat. Bibl. reg. Paris.

Berthelot du Ferrier, ( ) königlicher Lieutenant bey der Regierung der Stadt Villeneuve-le-Roy, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Traité de la connoissance des Droits et Domaines du Roi. Paris, 1719, 4.

Berthemin, (*Dominicus*,) Herr de Pont-sur-Madon, Leibarzt des Herzogs Heinrich von Lotharingen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher viel gelesen hatte, gut griechisch verstand, und ein erträglicher Dichter war. Er war Rath und Leibarzt des Herzogs Heinrich von Lothringen, welchen er 1614 nach Plombieres begleitete, und zu dem Ende heraus gab:

- Discours sur les eaux chaudes et bains de Plombieres. Nancy, 1615, 8; Mirecourt, 1733, aber sehr verändert. Calmet Bibl. de Lorr.

Bertherius, Mönch zu Seckingen, S. Baltharius im Jöcher.

Berthet, (*Franciscus*,) ein Carmelit und Doctor der Theologie aus Vierzon in Frankreich, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

- Discours funèbre aux Obseques de *Charles de Laubespine*, Marquis de Chateauneuf. Paris, 1653, 4.
- Véritable Histoire de Notre Dame de Liesse et de Consolation, communement appellée Maubranche, à deux lieues de la Ville de Bourges. Paris, 1654, 8. Le Long und Fontette.

Berthier, (*Carl Robert*,) Priester und Vicarius zu S. Barthelemi zu Paris, welcher den 23sten Aug. 1766 starb. Er schrieb eine Relation du Miracle arrivé le 31 May 1725 aux Fauxbourg S. Antoine etc. Paris, 1726, 4, und hatte vielen Antheil an den Nouvelles ecclesiastiques ou Mémoires pour servir à l'Hist. de la Constitution *Unigenitus*. Le Long und Fontette.

Berthier, (*Petrus*,) S. Bertier im Jöcher.

Berthier, (*Philipp*,) S. Bertier.

Berthier, (*Wilhelm Franciscus*,) ein Jesuit, welcher zu Issoudun in Berri 1704 gebohren war, Bibliothekarius der königlichen Bibliothek, und Lehrer des jetzigen Königes und seines Bruders war. Er war einer der besten Französischen Schriftsteller der neuesten Zeit, und starb den 15ten Dec. 1782 zu Bourges. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Histoire de l'Eglise Gallicane, welche er von dem 13ten bis 18ten Bande ausarbeitete. Die ersten Theile sind von den Jesuiten Longueval, Fontenay und Brumoy.

Discours sur les Assemblées de l'Eglise Gallicane; in dem Journ. Eccles. 1761.

Journal de Trevoux, welches er die letzten sieben Jahre seines Lebens besorgte.

Berthioli, (*Anton*,) aus Mantua, vermuthlich ein Arzt, von welchem man hat:

Delle Considerazioni sopra l'Olio di Scorpioni del *Matthioli*. Mantua, 1585, 4.

Idea Theriacae et Mithridatii. Venedig, 1601, 4. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Berthod, S. Joh. Bertaud im Jöcher.

Berthold, (*Andreas*,) ein Deutscher Medicus in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb:

Terrae sigillatae nuper in Germania repertae, vires atque virtutes admirandae, ejusque administrandae ac usurpandae ratio. Meissen, 1583, 4. Carrere Bibl. de la Méd. (Wolferm.)

Berthold, (*Christian*,) aus Brandenburg, Stadtschreiber zu Lübben in der Lausitz, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Von ihm ist mir bekannt:

Die schöne biblische Historia von dem heiligen königlichen Propheten David und seinem Sohne Salomo, spielweise gestellt. Wittenberg, 1572, 8; eine Komödie in Reimen.

Kleine Kaiser-Chronica. 1579, 8.

Berthold, (*M. Daniel*,) Pastor und Superintendent zu Gräfenhaynchen im Sächsischen Churkreise, war 1695 zu Rochlitz in Meissen gebohren, wo sein Vater ein Weißgerber war. Nachdem er die Schulstudia 6 Jahre in der Landschule zu Grimma getrieben hatte, besuchte er die Universitäten Leipzig, Wittenberg und Jena, und brachte auf denselben zehn Jahre zu. Darauf erhielt er 1724 die Diaconat-Substitution zu Geithen, und nachher 1726 das völlige Amt. Hier blieb er bis 1734, da er den Ruf zu obigen Aemtern nach Gräfenhaynchen bekam und annahm, und daselbst den 27sten Jänner 1766 im 77sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm: Schwere Stellen heil. Schrift, Matth. 15, 5, Marci 7, 11, 12, nach ihrem Grundtext und ächten Quellen erklärt ꝛc. Wittenberg, 1754, 4.

Berthold, (*Gottfried*,) S. Barthold.

Bertholet, (*Johann*,) ein Jesuit aus dem Französischen Flandern gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Histoire ecclesiastique et civile du Duché de Luxembourg et du Comté de Chiny. Luxemburg, 1742, 1743, acht Bände in 4; woran doch die jedem Theile beygefügten Urkunden das brauchbarste sind. S. davon Baumg. merkw. Büch. Th. 8, S. 32, f.

Berthon, (*Gabriel*,) Herr von Fromental, königlicher Rath und Advocat in der Landvogtey Puy gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

Decisions du Droit civil, canonique et François par ordre alphabétique avec des Observations, um 1740, in Fol. S. Journ. des Sav. 1740.

Berthorius, S. Berchorius im Jöcher.

Berti, (*Alexander Pompejus*,) ein fruchtbarer Schriftsteller von der Congregation der Clericorum regularium Matris Dei, war den 23sten Dec. 1686 zu Lucca gebohren, trat 1702 zu Neapel in den Orden, studierte in seiner Vaterstadt die schönen Wissenschaften, Philosophie und Geschichte, und that sich nachmahls in verschiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor. Von 1717 an lehrte er viele Jahre die schönen Wissenschaften in seinem Convente zu Neapel, wobey er zugleich Bibliothekarius des Marchese del Vasto war. 1739 begab er sich nach Rom, wo er Vice-Rector und General-Assistent war, und 1748 zum Geschichtschreiber seines Ordens erwählet ward. Er starb den 23sten März 1752, und hinterließ:

Lettera — intorno allo scoprimento delle Reliquie di S. *Pantaleone* Martire; in dem Giorn. d'Italie, Th. 27.

L'Annunzio e adorazione de' Pastori, da cantarli nelle Veglie del S. Natale. Lucca, 1715, 12.

La caduta de' Decemviri della Romana Republica per la Funzione de' Comizj della Republica di Lucca. Eben das. 1717.

Vita di *Giuf. Valletta*; in den Vite degli Arcadi illustri Th. 4.

Saggi di Morale del Sig. di *Chanteresme*, tradotti. Venedig, 1729, 12.

Lettere

Lettere scritte dal fu Sig. di *Chanteresme*, tradotte. Venedig, 1733, 12.
Trattato del Orazione del Sig. di *Chanteresme*, tradotto. Eben das. 1736, 12.
Storia di Francia in compendio del P. *Gabr. Daniello*, tradotta. Eben das. 1737, 4, zwey Bände.
Continuazione della storia di Francia etc. Eben das. 1737, 4.
Dell' unità della Chiesa, ovvero Confutazione del nuovo sistema del Sig. *Jurieu*, tradotta dal Francese del Sig. *Chanteresme*. Eben das. 1742, 12.
Orazione in morte di *Filacida Luciniano*, (d. i. Franc. Lorenzini.) Rom, 1744, 8; auch in den Prose degli Arcadi.
Vita di *Christof. Guidiccioni*; in den Memorie alla vita di Monsig. *Christof. Guidiccioni*.
Catalogo della Libreria Capponi con annotazioni. Rom, 1747, 4.
Opere di Monsig. *Gio. Guidiccione*. Genua, 1749, 4; wovon aber der zweyte Theil noch nicht erschienen war.
Trattato dell Commedia del Sig. *Chanteresme*, tradotto. Rom, 1752.
La Scienza delle Medaglie, nuova edizione, tradotta dal Francese. Venedig, 1756, 12.
Verschiedene theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte, einige einzeln gedruckte Reden und Gelegenheitsschriften.
Viele noch ungedruckte Schriften, worunter die Memorie degli Scrittori Lucchesi die wichtigsten sind. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Bernardinus*,) Priester und Capellan an der Kathedral-Kirche seiner Vaterstadt Padua, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Scipione Africano, Poema, Canto I. Venedig, 1622, 4; mit zwey Gesängen und einem Gedichte, il campo del verità vermehrt, Padua, 1636, 12.
Sonnetti, Enneadi IV. Padua, 1640, 12; nachdem die erste Enneade schon 1617, 4, eben daselbst heraus gekommen war.
Noch andere Sonetti. Padua, 1641, 1642, 4. Mazzuchelli Scritt.

Berti, (*Dominicus*,) ein Italiänischer Dichter des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: L'Apollo Pithio, Poesi morali. Rom, 1679, 12. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Fabricius*,) ein Italiänischer Dichter und Verfasser der Coltivazione della Canape, welche sich bey des Baruffaldi Canapajo, Bologna, 1741, 4, befindet. Mazzuch. Scritt.

de' Berti, Lat. *de Bertis*, (*Jacob*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dissertatio adversus abusum parvae Monetae et solidorum vitiatorum, noviter proposita ad usum status Mediolani signata 1628; in dem Werke de Monetis Italiae, Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Johann Antonius*,) Ritter aus Cento, welcher 1741 starb. Er ist Herausgeber der Coltivazione della Canape, Istruzione di tre pratici contesi *Fabrizio Berti*, *Innoc. Bregoli* ed *Ant. Pallara*. Bologna, 1741, 4.

de' Berti, (*Johann Baptista*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Sacrificii Missae Resolutiones morales in quibus CCL dubia resolvuntur. Rom, 1612, 4; Venedig, 1615, 4.
Discorso sopra il bere fresco. Rom, 1616, 4.

Berti, (*Johannes Laurentius*,) ein gelehrter Augustiner, welcher zu Seravezza 1696 gebohren war, sich sehr frühe in verschiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that, in seinem Orden die Philosophie und Theologie lehrte, und hernach nach Rom berufen ward, ein System der Theologie nach dem Geschmacke seines Ordens auszuarbeiten, worauf er Bibliothekarius bi S. Spirito zu Florenz und darauf Lehrer der Kirchengeschichte zu Pisa ward. Wenn er gestorben ist, ist mir unbekannt. Seine Schriften sind:
Discorso in lode della Citta di Pistoja. Pistoja, — Predica agli Ebrei fatta in Livorno nel 1725.
De Theologicis Disciplinis. Rom, 1740 bis 1743, sechs Bände in 4; Rom, (Venedig,) 1750, drey Bände in Fol. Wegen der Lehre von der Gnade fand dieses Werk viele Gegner, worunter der Abt Gorgne zu Soissons, der Verfasser des Bajanismus et Jansenismus redivivi, der Jesuit, Franc. Ant. Zaccaria, und der Erzbischof Languet zu Sens die vornehmsten waren. S. von diesem Streite des Mazzuch. Scritt.
Augustinianum systema de Gratia ab iniqua Bajani et Janseniani erroris insimulatione vindicatum, s. refutatio librorum quorum titulus, Bajanismus et Jansenismus redivivi. Rom, 1747, 4; auch bey der neuen Ausgabe des vorigen Werkes von 1750. Der Erzbischof Saleon zu Vienne, welcher auch Verfasser des Bajanismus u. s. f. war, gab dagegen heraus: Documentum pastorale etc. Vienne, 1750, 4.
Ragionamento Apologetico al P. *Franc. Ant. Zaccaria*. Turin, 1751, 8; Venedig, 1752, 8.
Disinganno del P. *Fulgenzo Moneta* all' Autore dell' Opera: Storia Letteraria d'Italia. Arbenga, (Arezzo,) 1753, 4; auch wider den P. Zaccaria.
In Opusculum inscriptum: *Jo. Jos. Languet* Judicium de Operibus theologicis *Bellelli* et *Berti*, expostulatio. Livorno, 1756, 4.
Dissertationum historicarum quas habuit in Archigymn. Pisano, Vol. I. in quo illustriores Epochae exponuntur et ad Christiana saecula accommodantur. Florenz, 1753, 4; Vol. II. in quo trium priorum

priorum saeculorum Historia eccles. continetur, 1753; Vol. III, quarti et quinti saeculi Historiam eccles. complectens, 1756.

De rebus gestis S. *Augustini*, librisque ab eodem conscriptis. Venedig, 1756, 4.

Della dottrina teologica contenuta della divina Commedia del *Dante*; bey der Ausgabe des Dante, Venedig, 1758, 4.

Prose volgari. Florenz, 1759, 4; enthält zehn Abhandlungen aus der Kirchengeschichte. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Justinus*,) ein Italiäner um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Rappresentazione di S. *Paolino* Vescovo di Lucca, (in ottava rima.) Siena, ohne Jahr in 4; Florenz, 1555, 4. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Lucas*,) ein Augustiner aus Lucca in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den 4ten Theil zu des Eman. Roderici Quaestionibus regularibus verfertigte. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Michael*,) aus Florenz, war Professor der Italiänischen, Französischen, Lateinischen und Englischen Sprache zu Rom, und ging hernach als Secretär des Florentinischen Residenten Petri Gerini mit nach Wien. Er starb 1707, und hinterließ: L'Arte d'insegnare la lingua Francese per mezzo dell' Italiana, ovvero l'Italiana per mezzo della Francese. Florenz, 1677, 8. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Simon*,) S. de Bertis im Jöcher.

Berti, (*Tiberius*,) Canonicus der Collegiat-Kirche S. Blasii zu Cento, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Novam methodum geometrice investigandi mensuram circumferentiae Circuli, exactissimam Circuli Quadraturam. Bologna, 1602. Mazzuch. Scritt.

Bertier, S. auch Berthier.

de Bertier, de Montrave, (*Johann*,) erster Präsident im Parlament zu Toulouse um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La verité aux Avocats à l'entrée du Parlament de Tolose. Toulouse, 1648, 4.

La Régence, ou de l'autorité des Reines Régentes, harangue etc. Paris, 1650, 4.

de Bertier, Lat. *Berterius*, (*Philipp*,) Sieur de Montrave, President a Mortier im Parlament von Toulouse, welcher 1618 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Pithanon, diatribae duae. Quibus civilis Imperii Romani notitia et Ecclesiae Politia illustrantur. Toulouse, 1608, 4; auch in Ever. Ottonis Thes. Jur. Rom. Th. 4; von welcher seltenen Schrift Clement in Bibl. cur. Th. 3, S. 237 handelt.

Tolosae l. Iconum libri II. Carmine. Toulouse, 1610, 4; eben das. 1611, 8; 1612, 4; 1613, 8; ein Lobgedicht auf diejenigen Heiligen, deren Reliquien sich zu Toulouse befinden. Clement l. c. welcher aber nur die erste Ausgabe kannte. Die übrigen werden im Le Long und Fontette angeführet.

Bertin, (*Joseph Exuperius*,) ein Französischer Arzt, welcher zu Tremblay im Bißthum Rennes den 25sten Junii 1712 gebohren war, die Arzeneywissenschaft zu Paris studierte, und daselbst 1740 Doctor ward. Er war erster Feldarzt bey der Armee des Königs von Frankreich, und nachmahls Leibarzt des Fürsten in der Wallachey und Moldau, und wurde 1744 von der königlichen Akademie der Wissenschaften in Paris zu ihrem Mitgliede aufgenommen. Er begab sich nach einiger Zeit wieder nach Rennes, wo er sich 1776 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Lettre sur un nouveau systeme de la voix. Paris, 1745, 8; wider Ferrein, welcher sich verantwortete. Von welchem Streite des Eloy Dict. nachzusehen ist.

Traité d'Osteologie. Paris, 1754, vier Bände in 12; welches mit vieler Einsicht und Genauigkeit geschrieben ist. S. Götting. gel. Zeit. 1755.

Bertini, (*Anton Franciscus*,) ein Italiänischer Medicus, welcher zu Castel Fiorentino den 28sten Dec. 1658 gebohren war, zu Pisa studierte, daselbst 1678, Doctor ward, sich darauf nach Florenz wandte, und daselbst Professor der Medicin ward, wo er auch den 10ten Dec. 1726 starb. Er schrieb:

La Medicina difesa dalle calunnie degli Uomini volgari, e dalle opposizione de Dotti. Lucca, 1699, 4; eben das. 1709, 4; wogegen Joh. Andr. Moneglia schrieb.

Streitschriften mit Hier. Manfredi wegen der Cur einer Nonne, und mit Joh. Paul Ferrari, über das Aderlassen, von welchen Streitigkeiten in Mazzuch. Scritt. umständlich gehandelt wird.

Bertini, (*Carl*,) ein Italiäner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man L'Alcibiade, Dramma per musica, Modena, 1685, 12, hat. Mazzuch. Scritt.

Bertini, (*Joseph Maria Xaverius*,) ein berühmter Medicus aus Florenz, und des obigen Anton Francisci Sohn. Er war den 10ten März 1694 gebohren, studierte zu Pisa, ward daselbst 1714 Doctor, und übte hierauf seine Kunst zu Florenz, wo er den 12ten April 1756 starb. Man hat von ihm:

Dell uso esterno, e interno del Mercurio. Florenz, 1744, 4; auch in der Sammlung delle Febbri maligne contagiose, Venedig, 1746, 4.

Tre articoli del Giornal Fiorentino ora uniti insieme. — Florenz, 1750, 12; wider Laur. Cajet. Fabbri, der die vorige Schrift angegriffen hatte. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze ist in dem Mus. Mazzuch. abgebildet.

Bertini, (*Petrus*,) ein Italiänischer Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie zu Arezzo, von welchem man hat:

Rime

Rime e due Egloghe Pastorali. Florenz, 1583, 8.
Quattro Sorelle, Canzoni etc. Ferrara, 1586, 4.
Sonetti e Madrigali. Ohne Ort und Jahr, 4.
Lezione recitata nell' Academia degli Svegliati di Pisa. Florenz, 1588, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertini, (*Vincenzius*,) ein Minorit von Sarzana, Provinzial von Toscana und Visitator apostolicus. Er starb zu Montalcino, 1643, und hinterließ:

Sacrae Palaestinae descriptionem. Siena, 1633; in Ital. Sprache, Venedig, 1642, 4.
Quaestionum politicarum et moralium Centuriam I, Libri IV. Florenz, und hernach zu Siena, 1637, 1638, 1639, 1640.
De praeceptis Christianis Centuriam II. Siena, 1642.
De praeceptis politicis et militaribus Centuriam III. Siena, 1643. Mazzuch. Scritt.

da Bertinoro, (*Innocentius*,) ein Camaldulenser zu Bologna, um 1600, schrieb:

Le lodi di Maria vergine. Bologna, 1589, 12.
Ecloga, Daphnis ad *Jo. Lud. Pasolinum*. Trevigio, 1602, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bertis, (*Jacob* und *Joh. Bapt.*) S. Berti.

Bertius, S. Berti.

Bertius, (*Abraham*,) Petri Bertii im Jöcher ältester Sohn, S. Petr. a Matre Dei.

von Bertkow, (*David Raimarus*,) aus einer adeligen Familie in der alten Mark, hernach Hofrath und Beysitzer der Regierung in der alten Mark. Man hat von ihm:

Orat. de originibus Marchicis. Frankfurt an der Oder, 1685, Fol.
— de fide et meritis Electorum Brandenb. in Imperatorem et Romanum Imperium. Eben das. 1689, Fol. Beyde hielt er, als er zu Frankfurt studierte. Küsters bibl. March.

Bertlef, (*Martin*,) aus Siebenbürgen, welcher 1683 der Kriegesunruhen wegen sein Vaterland verließ, und endlich nach Dörpat in Liefland kam, wo er 1693 Magister, und 1694 Rector der vereinigten Kron- und Stadtschule wurde. Allein er legte diese Stelle gegen das Ende des Jahres 1696 wieder nieder, und ward 1699 Professor in Thorn, wo er vermuthlich auch gestorben ist. Seine Schriften sind:

Solennes et civiles conciones, stylo Curtiano adornatae. Dorpat, 1695, 12; sind vier Redeübungen, welche er zu Dörpat gehalten, und mit Programmen begleitet hat.
Beschreibung, welchergestalt Riga von dem Großfürsten in Moskau belagert worden. Gadebusch livl. Bibl.

Bertling, (*Ernst August*,) Doctor der Theologie, Professor derselben und Pastor zu Danzig, und Rector des dasigen Gymnasii, war den 11ten Dec. 1721 zu Osnabrück gebohren, wo sein Vater Hofprediger war. Er studierte zu Jena anfänglich die Rechte, hernach aber die Theologie, welche er zu Göttingen fortsetzte, und daselbst 1744 Magister, und 1745 Beysitzer der Philosophischen Facultät ward. 1748 ward er zum außerordentlichen Professor der Theologie nach Helmstädt berufen, wo er 1749 Doctor, und 1750 ordentlicher Professor der Theologie, und zugleich adjungierter General-Superintendent und Pastor primarius an der Hauptkirche ward. 1753 berief man ihn als Rector und Professor nach Danzig, wo er 1769 den 10ten Aug. in einem Alter von 48 Jahren starb. Seine Schriften sind:

Disp. de Gradibus prohibitis secundum Jus naturae. Praes. *Jo. Ern. Schubert*. Jena, 1743, 4.
— cont. observationes in Artic. 17 Confess. Aug. Praes. *Feuerlein* Göttingen, 1744, 4.
Diss. ep. qua Majestatem sine tali peregrinos recipiendi jure, quo alii ab ejus usu excluduntur, consistere non posse, demonstrat. Göttingen, 1744, 4.
Disp. inaug. Meditationum de natura, s. Philosophiae theoreticae universalis spec. I. Eben das. 1744, 4.
— de Jure parentum in liberos secundum leges cogentes. Eben das. 1744, 4.
Betrachtung über den doppelten Beweiß des Cartesius von der Wirklichkeit Gottes. Eben das. 1745, 4.
Diss. ep. qua duplex *Cartesii* argumentum pro existentia Dei consideratur. Eben das. 1745, 4.
Disp. de jure gentium voluntario. Eben das. 1745, 4.
Ep. defensio artic. VIII Aug. Conf. contra quemdam Neo-Donatistam. Eben das. 1746, 4.
Observationes ad litteras Pauli III Pont. Rom. de modo concionandi. Eben das. 1748, 4.
Disp. inaug. de salutari efficacia resurrectionis I. C. Helmstädt, 1748, 4.
Pr. de causis errorum circa Religionem. Eben das. 1748, 1749, 4.
Disp. de Christi sepultura ad Es. LIII, 9. Eben das. 1749, 4.
Unterricht vom päpstlichen Jubeljahre. Eben das. 1749, gr. 4.
Versuch einiger Anmerkungen über die päpstliche Jubelbulle Benedict 14. Eben das. 1750, 1751, in gr. 4; gegen Heinr. Eikendorfs Gegenbericht u. s. f.
Diss. ep. de adpropinquatione regni coelorum. Eben das. 1750, 4.
Kurzer Abriß einiger Glaubenswahrheiten. Eben das. 1752, 8.
Neue Sammlung auserlesener Betrachtungen über allerley göttliche Wahrheiten, nach Anleitung der Sonn- und Festtags Evangelien. Eben das. 1753, 8.
Der im alten Testament verheissene Messias in Predigten. 1754, 8.
De officiis et virtutibus Christianorum libri III s. Theologiae moralis elementa. Halle, 1754, 8.
Erste Gründe christlicher Lehre, oder kurzgefaßte Theologie mit einer Anwendung auf die Sonn- und Festtags-Evangelien. Danzig, 1755, 8.

J. E. Schuberts Bedenken von dem Pajonismus von neuen mit einer Vorrede und nöthigen Anmerkungen heraus gegeben. Danzig, 1756, 4.

Evangelische Andachten über die Sonn- und Festtags-Evangelia. Danzig, 1756, 4. zwey Theile.

Vorstellung, was die Lutherische Kirche von der Kraft der heil. Schrift lehre und nicht lehre. Danzig, 1756, 4.

Erbauliche Gedanken aus den Sonn- und Festtags-Evangelien. Danzig, 1758, 8.

Biblische Erklärungen. Danzig, 1757, 1758, vier Theile in 4.

Trauerrede auf August 3. Danzig, 1763, Fol.

Theologische Berichte von neuen Büchern. Danzig, 1764—1769, 8.

Neue Harmonie über die vier Evangelisten. Halle, 1767. Nova Acta Eccles. Gmehrfahls jeztleb. Gottesgel. Th. 1. Hambergers gel. Deutschl.

Bertling, (*Michael*,) Doctor der Theologie und Professor derselben zu Gröningen, war 1710 zu Coeverde in der Landschaft Drenthe gebohren, studierte zu Gröningen, und ward darauf zu Reitswoude, hernach zu Wiblasterdam, dann zu Hillegensberg, und endlich zu Delft Prediger, von welchem letztern Orte man ihn 1738 nach Gröningen berief, wo er 1752 auch zum ordentlichen Professor der Theologie ernannt ward, und sich 1756 noch am Leben befand. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Orat. de modestia, modestaque sapientia theologo digna ac necessaria. Gröningen, 1752, 4.

Vorreden zu den Holländischen Uebersetzungen des Hemel op Aarde, und Christus gekruist, des Jac. Durham, wovon jene, Rotterdam, 1747, 8, diese, eben das. 1752, 4, heraus kam. Strodtmanns neues gel. Eur. Th. 9.

Bertoch, (*Joh. Georg*,) S. Bertuch.

Bertolaja, (*Franciscus*,) aus Mirandola, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: La Circe Maga, Favola Tragi-Comica. Terni, 1614, 1619, 12; Venedig, 1640, 12. Mazzuch. Scritt.

Bertoldi, (*Franciscus*,) aus Salo im Brescianischen, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Sant-Apollinare, Tragica rappresentazione. Verona, 1607, 4.

Lo Scolaro; Tragi-Commedia moralissima, (in prosa.) Verona, 1609, 12; Salo, 1613, 12. Mazzuch. Scritt.

Bertoli, (*Johannes Dominicus*,) ein gelehrter Kenner der Alterthümer Italiens, war den 13ten März 1676 zu Mereto in Friaul gebohren, und hatte den Grafen Jacob Bertoli zum Vater. Er widmete sich dem geistlichen Stande, ward 1703 Priester, und noch in eben demselben Jahre Coadjutor eines Canonici zu Aquileja, von welcher Zeit er anfing, die dasigen Alterthümer zu sammeln und zu studieren. Er lebte noch 1758, und hatte bis dahin geschrieben:

Le Antichità di Aquileja profane e sacre per la maggior parte finora inedite, raccolte, disegnate ed illustrate etc. Venedig, 1739, Fol. wovon er um 1756 noch zwey Bände zum Drucke fertig hatte.

Verschiedene antiquarische Aufsätze in der Raccolta Caloger. Th. 26 33, 43, 47, 48, 49, in den Memorie della Societa Colombaria, in dem Giorn. de' Letter. 1749, in den Memorie per servire all' Istoria Letter. 1754, und in der Nuova Raccolta Calog. Th. 1, 2.

Assiomi e pensieri Cristiani. Udine, 1758, 16.

Er versprach auch, Thesaurum Imperialium Numismatum pretiosorum Latinorum et Graecorum a Julio Caesare usque ad Heraclium, herauszugeben. Mazzuch. Scritt.

Bertoli, (*Johannes Maria*,) S. Bertolo im Jöcher.

Bertolini, (   ) von Barga im Toscanischen, starb bald nach 1684, nachdem er sich durch zwey Schmähschriften bekannt gemacht hatte, welche sind:

La Muleide, o sia de' Bastardi illustri, Poema Eroico-Satirico-Comico, unter dem Nahmen Scipione Castigamatti. Verona, 1680, 12; welche wider den General eines gewissen Ordens gerichtet war, daher sie auch so gleich confisciret ward.

Vitae *Jo. Cinelli* et *Ant. Magliabechii*, von welcher in schönem Lateine abgefaßten Schmähschrift ohne Nahmen er der Verfasser seyn soll. Man hat davon zwey gleich seltene Ausgaben. Auf der einen stehet: Chaxumii sub signo Lapidis Lydii, 4; auf der andern aber Fori Vibiorum, 1684, 4. Der Medicus Joh. Andr. Moneglia, welcher von dem Cinelli in seiner Bibl. Volante war getadelt worden, soll den Bertolini zu dieser Schmähschrift aufgemuntert haben. Mazzuch. Scritt.

Bertolini, (*Andreas*,) von dem Orden der Kreutzträger aus Palermo, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb ohne Nahmen: La vita del P. *Vincenzio Durante*. Palermo, 1724, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertolio, (*Bernhard*,) aus Mailand, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

La vita di San *Carolo Borromeo* dal Card. *Agost. Valiero*, tradotta etc. Mailand, 1587, 8.

Einige Lateinische Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Bertolo, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Termini in Sicilien, welcher lange Zeit Advocat in Messina war, wo er 1701 starb. Man hat von ihm:

Allegationes pro D. *Placido de Joanne* Archimandrita Messanae contra Deputatos Operis quondam *Vincentii Justiniani*. Messina, 1687, Fol.

— pro D. *Anna Scilia* et *Spadafora* Marchionissa Marsae. Eben das. Fol. Mazzuch. Scritt.

Bertolotti,

Bertolotti, (*Johannes,*) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Filoprotropia, ove in una lettera ad un Senatore di Venezia si esorta quella Reppublica a riporsi nell obbedienza di Papa. Bologna, 1606, 4. Er ist vielleicht mit dem Jesuiten Joh. Bartoloni eine und eben dieselbe Person. Mazzuch. Scritt.

Bertolotti, (*Joseph,*) aus Bologna, Canonicus an der Kirche S. Petronii daselbst, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Rimedj al terrore della morte. Bologna, 1632, 4.

Descrizione dell'ornato di pittura, che si ammira nella Cappella di S. Antonio di Padova nella chiesa di S. Petronio. Eben das. 1662, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bertolotti, (*Lucas,*) war von Mondovi in Piemont, und trat 1624 im 16ten Jahre seines Alters in den Bernhardiner-Orden, worin er den Nahmen Lucas de S. Carolo bekam. Er ward General seines Ordens, legte diese Stelle nieder, und blieb Assistent, ward aber darauf wieder General. Seine Schriften sind:

Hotrerica. Rom, 1641, 8; worin er die Gerechtsamen des Herzoges von Savoyen auf Cypern unter einer Erdichtung beschreibt.

Franciscus Peretrus Cardinalis *Montaltus.* Rom, 1642, 4; eine Lobschrift auf diesen Cardinal.

Nardus Gallica, Elogium in laudem D. *Bernardi* Claraevallis Abbatis. Rom, 1650, 4.

D. *Bernardus* Abbas Claraevallis Alcides mysticus, Elogium. Rom, 1652, 4.

Vita *Joannis Bona,* Cardin. Asti, 1677, 8.

Elogium ad Innocentium X. Rom, — — Mazzuch. Scritt.

Berton de Bouemin, ( ) lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Abrégé historique de l'etablissement du Calvinisme en l'Isle de Oleron. Bourdeaux, 1699, 12. Le Long und Fontette.

Berton de Hauteroche, S. de Hauteroche.

Berton, (*Thomas,*) ein Französischer Dominicaner um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La voye de Laict, ou le Chemin des Héros dans le Palais de la Gloire, à l'Entrée triomphante de Louis XIII en Avignon 1622. Avignon, 1623, 4.

Discours sur la maniere d'élever du Rhone un Canal d'eau dans l'Hotel de la Charité de Lyon, sur la maniere d'y faire un Pont sur la Saone, — enfin de rendre la Loire navigable. Lyon, 1656, 4. Le Long und Fontette.

Bertondelli, (*Hieronymus,*) ein Arzt und Edler des Reichs, war den 22sten Jan. 1607 in Valsugana, im Bißthum Feltri gebohren, übte eine Zeitlang die Medicin zu Rom, und ward 1689 im achtzigsten Jahre seines Alters noch Priester, worauf er den 24sten Jun. 1692 starb. Seine Schriften sind:

Ristretto della Valsugana, e delle grazie miracolose della Madonna d'Honea in quella situata. Padua, 1665, 4.

Istoria della citta di Feltre. Venedig, 1673, 4; wozu er 1675 noch einen Nachtrag heraus gab.

Relazione della Traslazione del Corpo di S. Prospero. Bassano, 1679, 4.

Miracoli operati per mezzo li Agnus Dei benedetti d'Innocenzio XI. Venedig, 1691, 4 und 12; eben das. 1695, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertoni, (*Andreas,*) aus Ferrara, war daselbst 1621 gebohren, ward Doctor der Theologie und der Rechte, apostolischer Protonotarius, Canonicus und Theologus der Kathedral-Kirche in seiner Vaterstadt. Er bekleidete noch verschiedene andere kirchliche Aemter, und starb den 20sten Nov. 1698. Seine Schriften sind:

La vite della Madre Suor *Bened. Gambarina,* Cappuccina. Ferrara, 1683.

Relazione de' Funerali fatti al Card. *Carlo Cerra,* 1690.

Lettera apologetica al Dott. *Lorenzo Merlante.*

Tractatus de negligentiis et omissionibus. Opus posthumum. Ferrara, 1704, Fol. welches der Canonicus Anton Togno heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Bertoni, (*Thomas,*) ein Dominicaner aus Cabanaco im Gebiethe von Vercelli, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Due Discorsi sopra la fabbrica del Navilio d'Irrea a Vercelli. Turin, 1663. Mazzuch. Scritt.

Bertratius, S. Bertrucci im Jöcher.

Bertram, (*Johann George,*) Pastor zu S. Martini in Braunschweig, war 1670 den 31sten Aug. alten Stils zu Lüneburg gebohren, wo sein Vater Prediger an der St. Lamberts-Kirche war. Den Anfang seines Studierens machte er zu Lüneburg, Minden und Zelle, und zog 1690 nach Helmstädt auf die Universität. Nach zwey Jahren ging er nach Jena; 1695 wurde er Feldprediger bey den Zellischen Truppen, die nach Brabant marschirten, und zwar bey dem Cavallerie-Regimente de Frechapel. Als 1697 der Krieg geendiget war, wurde er zum Prediger zu Gifhorn bestellet, welcher Gemeine er bis 1716 vorstand, da er den Ruf nach Braunschweig erhielt. Er starb den 2ten Aug. 1728. Seine edirten Schriften sind:

Dissert. de Avenione, qua ratione ad Pontificatum Rom. pervenerit, Praeside M. M. P. *Oldecop.* Jena, 1693, 4.

Diss. theolog. de Conscientia anxia et dubia Praes. D. *Ph. Müllero.* Eben das. 4.

Epistola gratul. de Nummis Hussiticis, ad Magn. Cellensium Theol. *Polyc. Lyserum.*

Das Leben Ernesti, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, als Stammvaters der jetzigen Hochfürstl. Familie. Braunschweig, 1719, 8.

Das Evangelische Lüneburg, oder Reformations- und Kirchen-Historie der Stadt Lüneburg. Eben das. 1719, 4.

Im Manuscript hinterließ er: 1.) Das Evangelische Hildesheim. 2) Das Evangel. Hannover. 3.) Das Evangel. Minden. 4.) Kirchen- und Reformations-Geschichte des ganzen Lüneburg-Zellischen Landes. Unschuld. Nachr. 1728; Lauensteins Kirchen-Hist.

Bertram, (*D. Philipp Ernst*,) ordentlicher Professor der Rechte zu Halle, Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät, und Oberaufseher der Universitäts-Bibliothek, war zu Zerbst 1726 gebohren, wo sein Vater Medicus und Stadtphysicus war. Nach seinen Schul- und Akademischen Jahren ward er Regierungs-Secretär in Weimar, dankte aber nachher ab, und wurde zu Halle 1762 Magister, 1763 Professor des Staatsrechtes und der Geschichte, und 1764 ordentlicher Professor der Rechte. Er nahm 1765 die Doctorwürde an, und erhielt sodann eine Stelle in der Juristen-Facultät 1766. Er starb an einer Auszehrung den 13ten Oct. 1777, und hinterließ folgende Schriften:

Philosophische Untersuchung von dem Zustande des Menschen in der Erbsünde, aus dem Franz. übersetzt von M. Frankfurt und Leipzig, 1746, 8; welches ein freyer Auszug aus dem Beverland ist, den er, da er noch zu Halle studierte, heraus gab, aber darüber Verdruß bekam.

Die schönen Künste auf einen Grundsatz gebracht, aus dem Französischen des Batteux. Gotha, 1751, 8.

Des Lenglet du Fresnoy Anweisung zu Erlernung der Historie, aus dem Franz. 1ster bis 4ter Theil. Gotha, 1752, f. 8.

Briefe. Zwey Theile. Gotha, 1754, 1755, zweyte Auflage des 1sten Theils, eben das. 1764, 8.

Johann von Ferreras Historie von Spanien, fortgesetzt, 11ter bis 13ter Theil. Halle, 1762, 1769, 1772, 4.

Entwurf einer Geschichte der Gelahrheit. Erster Theil. Halle, 1764, 8.

Disp. inaug. de genuino sensu ac valore Constitutionis *Friderici* I Imp. 2 feud. 56. Halle, 1765, 4.

Einleitung in die Staatsverfassung der heutigen Europäischen Reiche und Staaten Teutschlands. Halle, 1770, 8.

Instrumentum Pacis Osnabrugensis. Halle, 1770, 8.

Vorrede zu der Rabischen Uebersetzung des Lunadoro und Tosi von dem gegenwärtigen Staat des päbstl. Hofs. Halle, 1771, 8.

Diss. Juris Publ. Rom. de Laetis. Eben das. 1772, 4.

So hat er auch seit dem Herbst 1772 bis gegen sein Ende die Hallische Gelehrt. Zeit. heraus gegeben.

Geschichte des Hauses und Fürstenthums Anhalt, ein Auszug aus dem Beckmann, worüber er aber verstarb, daher M. J. C. Krause in dessen Arbeit trat, und den ersten Theil zu Halle, 1780, 8. heraus gab. Hambergers und Meusels gel. Deutschl.

Bertrand de Marseille, S. Carbonel, (Bertr.)

Bertrand, (*Anton*) ein Priester des Oratorii, von welchem man Panegyriques des Saints, Lyon, 1696, hat. Dictionn. des Prédicat.

Bertrand, (*Bernhard Nicolaus*,) ein Medicus und Mitglied der Facultät zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Elemens de Physiologie, Par. 1756, 12, hat. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertrand, (*Elias*,) Französischer Prediger zu Bern, war 1712 zu Orbe in der Schweitz gebohren, studierte von 1728 zu Lausanne, von 1732 zu Genf, und von 1734 zu Leiden, ward 1739 Dorfprediger, und 1744 Prediger in Bern, und Secretär der ökonomischen Gesellschaft. 1765 ging er mit dem jungen Grafen Mineszech nach Pohlen, ward von dem jetzigen Könige zum geheimen Hofrath gemacht, ging 1766 mit dem jungen Grafen auf Reisen, erlangte 1768 das Indigenat eines Pohlnischen von Adel, ging aber doch wieder nach der Schweitz, und privatisirte seitdem zu Yverdon, wo er sich 1778 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Tentamen philos. de cultu divino; in dem Museo Helvet. Th. 13.

Observatt. quibus *Jac. Elsneri* diss. de stella solis magis visa examini subjicitur; eben das. Th. 21.

Trois Sermons prononcés à Berne, à l'occasion de la decouverte d'une conspiration contre l'état. Lausanne, 1749, 8; wovon die zwey ersten von ihm sind, die dritte aber von J. G. Altmann ist.

Mémoire sur la structure interieure de la Terre. Zürch, 1752, 8.

Instructions chrétiennes ou abregé du Catechisme. Zürch, 1753, 1756, 8.

Essais sur les usages des montagnes avec une lettre sur le Nil. Zürch, 1754, 4.

Lettre sur l'irritabilité *Hallerienne*; in der Nouv. Bibl. German. Th. 15.

Mémoires pour servir à l'histoire des tremblemens de terre de la Suisse, principalement pour l'année 1755, avec quatre Sermons prononcées à cette occasion. Bern, 1756, 8; wovon beyde Werke schon vorher einzeln gedruckt waren. Die Mémoires erschienen auch Haag, 1757, 8.

Projet d'une nouvelle Edition du nouveau Testament avec les Réflexions de *Pasq. Quesnel* abregées; in der Nouv. Bibl. Germ. Th. 19.

Récherches sur les Langues anciennes et modernes de la Suisse et principalement du Pais de Vaud. Genf, 1758, 8.

Récueil des Ordonnances pour les Eglises du Pais de Vaud. Bern, 1758, 4; woran er den meisten Antheil hat.

Lettre sur l'état de la Religion dans la Suisse; in dem Journ. Helvet. 1758, 1759, und im Choix litter. B. 17.

Diction-

Dictionnaire universel des Fossiles propres et des Fossiles accidentels. Haag, 1763, 8, zwey Theile.

Morale de l'Evangile. Neufchatel, 1775, 8, sieben Theile; deutsch von Joh. Ad. Emmerich, Meinungen, 1777, f. 8.

Elemens de la Morale universelle ou Tableau des devoirs de l'homme. Neufchatel, 1776, 8; deutsch von Joh. Ad. Emmerich, Meiningen, 1777, 8.

Le Thevenon ou les Journées de la Montagne. Neufchatel, 1777, 8.

Verschiedene Abhandlungen in den Schriften der Bernischen Oecon. Gesellschaft. S. sein Leben vor dem 2ten Th. der Deutschen Uebers. der Sittenlehre des Evangelii.

Bertrand, (*Franciscus*,) ein Französischer Dichter von Orleans, um den Anfang des vorigen Jahrhunderts, von welchem mir bekannt ist:

Les premieres Idées de l'Amour. Orleans, 1599, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Priam Roy de Troyes, Tragedie en cinq actes en vers. Rouen, 1605, 12; eben das. 1611, 12. Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 364.

Bertrand, (*Franciscus Seraphicus*,) ein Advocat und Französischer Dichter, welcher zu Nantes 1702 gebohren war, und 1752 daselbst starb. Mir ist von ihm bekannt:

Poesies diverses. Leiden, (Nantes,) 1749, 12; worin besonders gute Uebersetzungen einiger Oden des Horaz vorkommen.

Ruris deliciae, Carmina ex Latinis et Gallicis poetis collecta. Paris, 1756, 8; wo doch viele schlechte Stücke wieder abgedruckt worden. Nouv. Dict. histor.

Bertrand, (*Gabriel*,) ein Französischer Wundarzt des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Refutation des erreurs contenues dans l'histoire des muscles du corps humain, de *Charles Guillemeau*. 1613, 8; welche Carrere bald darauf auch dem Nicol. Bertrand beylegt.

Question chirurgicale, pour la curation des fractures. Paris, 1636, 8.

Les verites anatomiques et chirurgicales des organes de la respiration et du mouvement de la poitrine. Paris, 1639, 8; welche Carrere auch dem Nic. Bertrand zuschreibt.

Anatomie Françoise en forme d'abregé. Paris, 1656, 8; ist nur muthmaßlich von ihm. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertrand, (*Johann*,) des vorigen Elià Bruder, und Prediger zu Orbe in der Schweiz, welcher sich 1778 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Lettres des Morts aux vivans, trad. de Mdle *Rowe*. 1740, 12.

Description du Cap de bonne Esperance. 1741, 8; drey Bände.

Sermons de *Tillotson*, trad. de l'Angl.

Leonidas de *Glover*, trad. und noch verschiedene andere Uebersetzungen aus dem Englischen.

Discours sur l'histoire du Comté de Neufchatel; im Journ. Helvet. 1759; in der Nouv. Bibl. German. und in Ferrons Année litteraire 1758, der aber viele eigenmächtige Aenderungen gemacht hat.

De l'eau relativement à l'oeconomie rustique, ou traité de l'irrigation des prés. Avignon, 1564, 8; deutsch unter dem Titel: Kunst die Wiesen zu wässern. Nürnberg, 1765, 8; vermehrt, eben das. 1774, 8; auch in den Schriften der Berner Gesellschaft, 1761.

Elemens d'Agriculture fondés sur les faits à l'usage des peuples de la Campagne, eine Preisschrift, in den Mém. de la Societé oecon. de Bern, 1773, 1776. Meusels gel. Deutschl.

Bertrand, (*Johann Baptista*,) ein Französischer Arzt, welcher den 12ten Jul. 1670 zu Martigues in Provence gebohren war, zum Mitglied der Akademie zu Marseille erwählet wurde, und den 10ten Sept. 1753 starb. Man hat von ihm:

Relation historique de la Peste de Marseille. 1721, in 12.

Lettres à M. Deidier, sur le mouvement des Muscles. 1732, 4.

Dissertations sur l'air maritime. 1724, 4. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertrand, (*Nicolaus*,) ein Französischer Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Bayeux in der Normandie gebohren war, und zu Rennes practicirte. Man hat von ihm:

Refutation des erreurs contenues dans l'histoire de tous les muscles du corps humain de C. *Guillemeau*, par un Ecolier en Chirurgie. Paris, 1613, 8; welches Carrere auch dem vorigen Gabriel Bertrand zuschreibt.

Les verites anatomiques et chirurgicales des organes de la respiration et des artificieux moyens dont la nature se sert pour la preparation de l'air. Paris, 1629, 12; von Carrere gleichfalls dem Gabriel beygelegt.

Nova philosophandi ratio de urinis, seu paradoxae aliquot exercitationes de urinis: accessit exercitatio singularis de paralysi biliosa. Rennes, 1630, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertrand, (*Severin*,) Pfarrer zu Ferte'-Bernard, bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Oraison funèbre de Mad. la Duchesse de Guise, Anne d'Este. Paris, 1607, 4.

La Rhetorique royale Françoise. Paris, 1615, 12.

Bertrand, (*Thomas Bernhard*,) ein Medicus aus Paris, welcher 1710 Doctor ward, und sich besonders mit der Geschichte seiner Facultät beschäftigte. Man hat von ihm: Notice des Hommes les plus celèbres de la Faculté de Médecine en l'Université de Paris depuis

puis 1110—1750 extraite du Manuscrit de feu *Thom. Bern. Bertrand*, communiquée par Mr. son fils, (*Bern. Nicol. Bertrand*,) redigée par Mr. *Jac. Alb. Hazon*. Paris, 1778, 4.

Bertrandi, (*Ambrosius*,) ein berühmter Wundarzt, welcher den 19ten October 1723 zu Turin gebohren war. Nachdem er die Philosophie mit vielem Ruhme getrieben hatte, legte er sich auf die Chirurgie, und Anatomie, und machte darin in kurzem solchen Fortgang, daß er 1747 in die Zunft der Wundärzte in Turin, und 1752 in das Collegium der Wundärzte aufgenommen, und ihm aufgetragen wurde, die Zubereitungen zu den anatomischen Vorlesungen der Universität zu machen. Er erhielt zu gleicher Zeit eine Pension von seinem Landesherrn, und ging in eben dem Jahre nach Frankreich, um sich daselbst unter den geschickten Lehrern in der Anatomie vollkommener zu machen. Während seines Aufenthalts in Paris las er der königlichen Akademie der Chirurgie etliche Abhandlungen vor, die ihm eine Stelle unter den ausländischen Mitgliedern dieser Akademie zuwege brachten. Im Jahr 1754 ging er nach London, folgte daselbst der Praxi des Bromfield, und kam das folgende Jahr in sein Vaterland zurück. Er wurde in kurzem ausserordentlicher, und in weniger Zeit darnach ordentlicher Professor der Chirurgie. Endlich hatte er die Ehre, daß sein Landesherr das Zutrauen zu ihm bekam, und ihn zu seinem Wundarzte erwählte. Allein er genoß die Vortheile, welche er seinen Talenten zu danken hatte, nicht lange, sondern starb 1765 im 43sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Dissertatio anatomica de hepate. Turin, 1748, 4.

Dissertatio de oculo. Eben das. 1748, 4.

Trattato delle operazioni di Chirurgia. Nizza, 1763, 8. zwey Bände; in das Französische übersetzt von Solier de la Romillais, Paris, 1769, 8.

Verschiedene chirurgische und anatomische Abhandlungen in den Melanges de Turin. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl.

Bertrandus, ein Mönch zu Hirschfeld, dessen Lebenszeit unbekannt ist. Trithemius versichert in der Vorrede zu seinem Chron. Hirsaug. daß er sich seiner Schriften mit Nutzen bedienet habe.

Bertrandus Pictaviensis, ein Benedictiner in dem Kloster Beaulieu im Bisthum Limoges, dessen Lebenszeit gleichfalls unbekannt ist. Man hat von ihm eine Historiam monasterii Belliloci Lemovicensis, welche sich handschriftlich in der Vaticanischen Bibliothek befindet.

Bertreve, (*Petr.*) S. Berchorius im Jöcher.

Bertucci, S. Bertrucci im Jöcher.

Bertucci, (*Joseph*,) von Osimo, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Examen Notariorum creandorum. Ancona, 1670, 12. Mazzuch. Scritt.

Bertucci, (*Placidus*,) ein Priester aus Messina, welcher den 21sten Jul. 1654 gebohren war, zu Palermo die Theologie, und hernach zu Messina die Medicin studierte. Man hat von ihm:

Il Dilimpegno al cavar sangue, o nò, in cui si mostra non doversi mai adoperare il Salasso. Messina, 1700, 8.

Sylva variarum Compositionum, nempe quae florente adhuc aetate latine exaravit ingenii monumenta; welches um den Anfang dieses Jahrhundertes zum Drucke bereit war. Mazzuch. Scritt.

Bertuch, (*Johann George*,) ein Rechtsgelehrter, welcher zu Kiel 1693 Doctor ward, hierauf zu Zittau practicierte, und daselbst Rathsherr ward. Man hat von ihm:

Disp. inaug. de eo quod justum est circa ludos scenicos operasque modernas dictas vulgo *Opera*, Praes. El. *Aug. Stryk*. Kiel, 1693, 4.

Tractat von dem besondern Rechte in Ehe- und Schwängerungsachen der Soldaten. Zittau, 1729, 8.

Promtuarium Juris practicum, welches D. Abr. Kästner mit Zusätzen zu Leipzig, 1765, 8. in drey Theilen heraus gab.

Bertuch, (*Johann Michael*,) ein Medicus, von welchem man hat:

Diss. de ovario mulierum. Jena, 1681, 4.

— de mictu cruento. Eben das. 1683, 4.

— de sterilitate. Eben das. 1684, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertulio, (*Fabricius* oder *Publius Fabricius*,) ein Patricius aus Motica in Sicilien, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Dialogos Grammaticae. Palermo, 1559, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertus, S. Berti im Jöcher und hier.

de Berville, (*Wilhelm Franciscus*,) S. Guyard.

Beruto, (*Amadeus*,) ein Rechtsgelehrter von Moncalieri in Piemont, welcher unter Leo 10. Gouverneur von Rom war, und 1515 Bischof zu Aosta ward. Er starb zu Padaco im Bisthum Ivrea 1525, und hinterließ: Dialogum an amico saepe ad scribendum provocato, non respondenti sit amplius rescribendum; de vera; de amore honesto; de amicis veris; de epithetis Curiae Romanae et aliorum Principum; de Curialibus et quales esse debeant, quae magistratibus publicis praeponuntur; welche zu Rom, 1517, 4 gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Berward, (*Christian*,) Beysitzer des Berggerichts im Braunschweigischen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Interpretem phraseologiae metallurgicae auf ertheilte Fürstliche Commission zusammen getragen, welches Erkers aulae subterraneae, Frankfurt, 1673, 1702, Fol. beygedruckt ist.

Berytius oder *Berytus*, ein alter Römischer Schriftsteller,

steller, welcher etwas de re rustica schrieb, wovon sich einige Fragmente noch unter den Scriptoribus Geoponicis befinden. Ob er mit dem Probo Berytio eine und eben dieselbe Person ist, ist unbekannt.

von Berytus, der Bischof, S. Franc. de Nicolais.

Berzevitzi, (*Heinrich*,) ein Jesuit, welcher aus einer adeligen Familie in der Zipser Gespannschaft in Ungarn war, und eine Zeitlang die freyen Künste und Philosophie in dem Collegio zu Tyrnau lehrete. Er schrieb: Institutiones Arithmeticas. Horanyi Memor. Hung.

Berzevitzi, oder lateinisch *Bellivicejus*, und *Berzevicäus*, (*Martin*,) ein gelehrter Ungar aus Mohadzs, welcher bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, und wegen seiner guten Kenntniß der Griechischen und Lateinischen Litteratur einen Gesellschafter des Bischofs Franc. Forgach de Ghymes zu Groß-Waradein abgab. Man hat von ihm:

Einen Latein. Brief an Muretum unter des letztern Briefen.

Orationem funebrem de invictissimo *Ferdinando*, Romanor. Imp. Paris, 1565, 4; auch in Oratt. ac Elegiar. in funere Principum Germaniae ab obitu Maximiliani I. — scriptarum; Frankfurt, 1566, 8; im 1sten Bande. Welche gut geschriebene Rede zugleich die Geschichte der damahligen Zeit gar sehr erläutert. Horanyi Memor. Hungar.

Berzi, (*Franciscus*,) ein Medicus und Chirurgus zu Padua um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich geraume Zeit in Frankreich, England und Holland aufhielt, und sich hierauf zu Padua niederließ. Man hat von ihm: Nuova scoperta a felicemente suscitare il vajuolo per artificiale contatto. Padua, 1758. Mazzuch. Scritt.

Berzosa, (*Johannes*,) aus Saragossa, lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Libr. de prosodiis Graecae linguae. Löwen, 1544, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Besalio, (*Camillus*,) ein für sein Zeitalter guter Italiänischer Dichter aus Venedig, welcher um 1530 lebte, dessen Gedichte aber in anderer Sammlungen zerstreuet sind, welche in Mazzuch. Scritt. umständlich angezeiget werden.

de Besançon, (*Carl*,) ein Französischer Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Médecine prétendue reformée; welches wider Bontekoe den Holländischen Arzt gerichtet ist.

Les Medecins à la censure, ou entretiens sur la médecine. Paris, 1677, 12; worin er die Aerzte wider die ihnen gemachten Vorwürfe zu vertheidigen sucht.

Nouveau traité des fievres. Paris, 1691, 12; auch wider Bontekoe. Carrere Bibl. de la Méd.

Besançon, (*Philipp*,) ein Französischer Medicus, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Dialogum de Arduennae Silvae duorum admirabilium fontium effectibus admirabilibus, Paris, 1577, 8. schrieb; welchen Marie le Fevre unter dem Titel: Traité des merveilleux effets, etc. Paris, in eben dem Jahre, 8. in das Französische übersetzte. Le Long und Fontette.

Besardus, (*Baptista*,) ein Musikus in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Isagogen in artem testudinarium, d. i. Unterricht über das künstliche Saitenspiel der Lauten. Augsburg, 1617, Fol.

Beschefer, (*Johannes*,) Substitut des General-Procureurs zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des Laur. Bouchel Bibliothecam s. thesaurum Juris Gallici zu Paris, 1667, Fol. drey Bände, vermehrt heraus gab. Struvs Bibl. Jur.

Beseke, (*Christian Wilhelm*,) Königl. Preuß. Inspector der Kirchen und Schulen zu Burg, und im Jerichauschen Creyse des Herzogthums Magdeburg, auch Ober-Pfarrer zu Burg, war gebohren zu Möckern im Magdeburgischen den 12ten Aug. 1707, wo sein Vater der folgende Stephan Christian Prediger war, welcher zuletzt zu Hildesheim an der Kirche S. Lamberti als Pastor stand. Nachdem er sich auf dem Kloster Bergen bey Magdeburg in den Schulstudien ausgebildet hatte, studierte er im Jahr 1725 bis 1729, und wiederum im Jahr 1730 und 1731 auf der Universität Halle die Theologie. Im Jahr 1732 bekam er eine Hofmeister-Stelle bey einem gewissen Königl. Krieges- und Steuerrath Leyser zu Burg, unter dessen Kindern er einem Blindgebohrnen durch seine wohl erfundene Methode eine Kenntniß der Astronomie durch mit Nadel-Knöpfen ausgepunktirte Coniglobia, das Lesen durch mit Wachs erhöhete Buchstaben, und das Clavierspielen so wie das obige, durch das bey Blinden viel vermögende Gefühl und zugleich des Lehrlings natürliches Gehör, beybrachte. 1735 wurde er zum Feld-Prediger bey dem Königl. Preuß. Leib-Carabinier-Regiment ordiniret, wozu er die Vocation von dieses Regiments damahligen Chef, den General Grafen Truchseß zu Waldburg erhielt. Im Jahr 1737 wurde er in das Ministerium der Stadt Burg aufgenommen, indem er an der dasigen Haupt-Kirche zu Unser Lieben Frauen zum Diaconus erwählt wurde; kurz darauf an der St. Nicolai-Kirche daselbst Pastor ward, und endlich 1757 als Ober-Pfarrer und erster Prediger wiederum an die Lieben-Frauen-Kirche zurück kam, auch zugleich Königl. Preuß. Kirchen- und Schulen-Inspector des ersten Jerichauschen Kreyses wurde, in welcher Stelle er sich 1778 noch am Leben befand. Er hat sich besonders durch erleichterte Lehr-Methoden für die frühere Jugend hervor gethan, wie aus folgenden Schriften erhellet.

Eine Fibel, nach mathematischer Lehrart ohne Buchstabiren lesen zu lernen.

Biblisches Spruchbuch für Kinder, die noch nicht zur Schule gehen können, als die erste Classe bi

blischer Sprüche, zum Lobe Gottes aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge, zusammen getragen. Burg, 1761, 8.
Die erste und zweyte Classe biblischer Sprüche als die lautere Milch des göttlichen Worts, zum Heil der Unwissenden, sonderlich der Jugend, zusammen getragen. Burg, 1761, 4.
Erbaulicher Unterricht von der Taufe und dem Gevatterstehen, gesprächweise im Jahr 1565 herausgegeben von Johann Jahn. Nunmehro um seines geistreichen Inhalts willen wieder zum Druck befördert. Burg, 1763, 8.
Unterricht zu einer accuraten und leichten Verwaltung des Kirchen-Vorsteher-Amts, wobey zugleich von einer richtigen Abnahme der Kirchen-Rechnungen gehandelt wird; nebst einem Formular einer verbesserten Kirchen-Rechnung, aus den Landes-Gesetzen, obrigkeitlichen Monitis und vieljähriger Erfahrung aufgesetzt. Halle, 1776, Fol. S. davon Schotts unpartheyische Kritik über die neuesten juristischen Schriften 69stes Stück. 1776.
Verbessertes und vermehrtes Bilder A. B. C. Buch. Leipzig. 1777, 8.
Nach einer neuen Lehrart verbessertes A. B. Buch nebst den nützlichsten Leseübungen für Kinder. Erster Theil. Leipzig, 1777. 8.
Instruction eines Todten-Gräbers.
Eine Tabelle für die Anfragen an die Armen, welche wöchentliche Allmosen begehren.
Eine Tabelle für die Schul-Classen über die Umstände und Fähigkeiten, Fleiß und Aufführung der Schüler.
Ein Bogen Lateinischer Sentenzen, durch deren Beyhülfe, vermittelst gewisser Vortheile, eine ziemliche Anzahl Lateinischer Wörter sehr leicht erlernet wird.
Versuch die Lateinische Sprache geschwinder als die Muttersprache zu lernen.
Versuch die Französische Sprache geschwinder als die Muttersprache zu lernen.
Abschieds-Predigt beym Königl. Preuß. Leib-Carabinier-Regiment.
Andere ähnliche Schriften hatte er 1778 noch zum Drucke fertig. Aus handschriftl. Nachr.

Beseke, (*Ludolph Ernst*,) Prediger zu S. Lamberti in Hildesheim, war daselbst 1687 gebohren, studierte zu Halle und Helmstädt, ward 1716 Prediger in seiner Vaterstadt, wo er 1745 den 20 Aug. starb. Man hat von ihm:
Disp. contin. Synopsin doctrinae Christianae ad ductum *Gerh. Titii*, Praes. C. H. Rittmeyer. Helmstädt, 1712, 4.
Das Wohlverhalten Christi und der Christen gegen das Jüdische Volk, eine Predigt, bey der Taufe eines Judenknaben. Hildesheim, 1733, 8. Lauensteins Hildesh. Kirchenhist. St. 8, S. 46.

Beseke, (*Stephanus*,) Prediger zu S. Lamberti in Hildesheim, war in der Bergstadt Wildemann den 30sten Apr. 1630 gebohren, studierte zu Helmstädt, wo er auch Magister ward. 1658 ward er Prediger zu Harri. Dann- und Hachenhausen, und 1662 zu Hildesheim, wo er 1685 starb. Seine Schriften sind:
Disp. sist. vindicationem Aug. Conf. contra *Bellarminum*, Praes. *Titio*. Helmstädt. um 1655.
Verschiedene einzeln gedruckte Leichpredigten. Lauenstein l. c. S. 32.

Beseke, (*Stephanus Christian*,) gleichfalls Pastor zu S. Lamberti in Hildesheim, war 1676 den 21 Jul. gebohren, studierte zu Jena und Helmstädt, ward 1705 Diaconus zu Möckern im Magdeburgischen, und 1709 Prediger zu Hildesheim, wo er 1715 starb. Er schrieb:
Verwandlung der Römischen Religion, aus dem Franz. des Joh. Aymon übersetzt. 1702.
Einige Leichenpredigten. Lauenstein l. c. S. 45.

de Besier, (*Olivier*,) S. Esteve, (Joh.)

Beskovius, (*Jacob*,) ein Karthäuser aus Böhmen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher des Surii Leben der Heiligen in das Böhmische übersetzte, welche Arbeit hernach Alb. Chanowsky vollendete. Man hat auch von ihm eine Böhmische Uebersetzung der Comment. rerum in orbe gestarum, eben desselben Surii. Er starb den 27sten Jul. 1624. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 405.

Besler, oder *Pesler*, (*Georg*,) beyder Rechte Doctor, aus einem vornehmen noch blühenden Geschlechte in Nürnberg, wurde 1516 an Melch. Pfinzings Stelle Propst zu St. Sebald. Unter ihm fiel die Aenderung der Religion vor, daher auch die Propstey mit ihm ein Ende nahm. Er war ein um die Reformation sehr verdienter Mann, starb den 22sten Aug. 1536, und gab mit dem Propst zu S. Laurenzen, Hector Pömer, folgende zwey Schriften gemeinschaftlich heraus:
Appellation und Beruffung der Pröpste und des Augustiner Priors zu Nürnberg. 1524, 4.
Grund und Ursache aus der heiligen Schrift, wie und warum die Ehrwürdigen Herren beyder Pfarrkirchen St. Sebald und St. Laurenzen, Pröbst zu Nürnberg, die Mißbräuch bey der heiligen Meß, Jahrtäg, geweiht Salz und Wasser, samt etlichen andern Ceremonien abgestellt unterlassen und geändert haben. Nürnberg, 1524, 4 und 8; Wittenberg, 1525, 8. Beyde Schriften sind sehr selten. Wider die letzte gab Hier. Emser 1525, in 4, etwas heraus, weil die gedachten zwey Pröpste Emsers Beweisthümer für die Messe für ungereimt angesehen hatten. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Besler, (*Michael*,) ein evangelischer Geistlicher, welcher zu Nürnberg 1512 gebohren war, zu Wittenberg unter Luthern studierte, und daselbst 1541 die Magisterwürde erhielt. Er wurde 1542 der erste Lutherische Pfarrer zu zu Sprottau in Schlesien, wie lange er aber daselbst gestanden,

gestanden, ist nicht eigentlich bekannt, denn daß er schon 1544 Prediger an der Frauen-Kirche in Nürnberg geworden, wie die Verse unter seinem Bildnisse sagen, ist unrichtig, weil er zuerst Pfarrer in der Vorstadt Wöhrd war, und von hier 1547 Prediger an der Frauenkirche ward, wo er unter andern auch der Unterredung mit den Schwenckfeldern beywohnte, und sich dem Prediger Helings sehr eifrig widersetzte. Er machte sich auch um die Schule verdient, und wurde nach Wien zur Errichtung und Anordnung der dasigen Schule berufen, welches etwa 1569 geschehen seyn mag, weil in eben diesem Jahre Nicolaus Herold zu seinem Vicario im Amte bestellet wurde. Er kam inzwischen wieder von Wien zurück, und starb 1577 in einem Alter von 65 Jahren. Gedruckt ist von ihm:

- Einfältiger Bericht aus Gottes Wort vom Eidschweeren, und was schweres Zorns mit dem unrechten Eid, und sonst gemeinen Gotteschweeren erregt wird. Nürnberg, 1554, 4.
- Aus seiner Apologia contra *Helingum*, die aber nicht gedruckt ist, führet Zeltner in vita Helingi Stellen an. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Besnier, ( ) ein Französischer Botanicus zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb: Le Jardinier Botaniste. Paris, 1705, 12; worin er alle Arten von Pflanzen, Blumen, Bäumen und Staudengewächsen ziehen lehret, und ihren medicinischen Gebrauch zeiget. Carrere Bibl. de la Méd. Le Long und Fontette.

Besnier, ( ) ein Medicus, vermuthlich zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Exercitatio physico-medica de efficacia et usu aeris mechanico in corpore humano. Amsterdam, 1738, 8.

Besnier, (*Petrus*,) ein Französischer Jesuit gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher 1705 zu Constantinopel starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- La Réunion des Langues ou l'Art de les apprendre toutes par une seule. Paris, 1674, 4; Lüttich, 1674, 12.
- Dictionaire etymologique par Mr. *Menage*, nouv. edit. augmentée par Mrs. de *Caseneuve*, *Besnier*, *Chastelain*. Paris, 1694, Fol. wo sich vom Besnier nur ein Discours sur la Science des Etymologies befindet.
- Er hatte auch Antheil an des Bouhours Uebersetzung des neuen Testamentes.

Besodner, (*Petrus*,) aus Hermannstadt in Siebenbürgen, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes. Er ward 1614 Prediger an einem Orte in Siebenbürgen, und 1616 zu Hermannstadt, starb aber noch in eben demselben Jahre. Er schrieb, als er zu Frankfurt an der Oder studierte, auf Christ. Pelargi Rath, Bibliothecam theologicam h. e. Indicem Bibliorum praecipuorum, eorundemque Interpretum Hebraeorum, Graecorum et Latinorum, tam veterum quam recentiorum in certas classes ita digestorum, ut primo intuitu adparere possit, qui in numero Rabinorum, Patrum Lutheranorum, Pontificiorum aut Zuinglico-Calvinianorum contineantur. Frankfurt an der Oder, 1608, 4; und nach dem Lipenius, auch 1610, 4. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 308.

Besogne, oder *Besoigne*, (*Hieronymus*,) des folgenden Neffe, und Doctor der Sorbonne zu Paris, welcher ein heftiger Feind der Jesuiten war, und den 25sten Jan. 1763 in einem Alter von 77 Jahren starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Questions diverses sur le Concile indiqué pour la Province d'Embrun. 1727, 4; ohne Nahmen.
- Deux Problemes à résoudre sur l'oeuvre des convulsions, l'un pour la spéculation l'autre pour la pratique, avec un récueil des autoritez des Peres et des Théologiens. 1734, 4; welches verschiedene Streitschriften veranlaßte.
- Juste milieu qu'il faut tenir dans les disputes de Religion; ohne Nahmen, 1735, 4; welches gleichfalls verschiedene Gegner fand.
- Concorde des Livres de la Sagesse. Paris, 1737, 12.
- Principes de la perfection Chrétienne. Eben das. 1748, 12.
- Histoire de Port-Royal. Cöln, Paris, 1752, sechs Bände in 12.
- Vies des quatre Evêques engagés dans la cause de Port-Royal. Utrecht, Paris, 1756, zwey Bände in 12.
- Principes de la pénitence et de la conversion, ou Vie des pénitens. Eben das. 1762, 12.
- Principes de la Justice chrétienne ou Vies des Justes. Eben das. 1762, 12.
- Verschiedene Zeit- und Streitschriften in den kirchlichen Angelegenheiten seiner Zeit.

Besogne, (*Nicolaus*,) des vorigen Vaterbruder, Canonicus zu Troyes und Clerc der königlichen Kapelle, welcher 1697 starb. Man hat von ihm: Le parfait Etat de la France, augmenté de Blasons, Armes et fonctions des principaux Officiers. Paris, 1656, 1657, 1660, 1667, 1674, 1678, 1684, 1686, 1689, (welches schon die 16te Auflage ist,) 1692, 1694; vermehrt von Ludwig Trabouillet. Paris, 1698, 1702, 1708, 1712, 1718, u. f. f. Le Long und Fontette. Th. 2, S. 778, wo die verschiedenen Ausgaben und Veränderungen dieses Buches umständlich angezeiget werden.

Besold, (*Hieronymus*,) ein Geistlicher, der um die Zeit der Reformation lebte, und eines Kürschners Sohn aus Nürnberg war. Er ging 1537 nach Wittenberg, wohin ihn Hieron. Paumgärtner empfahl, wurde Luthers Haus- und Tischgenoß, und Melanchthons Freund, der ihn mit sehr guten Zeugnissen wieder nach Nürnberg schickte. Er soll zuerst College in der Sebald-Schule gewesen seyn, worauf er Mittagsprediger bey St.

St. Jacob, 1547 aber Prediger im neuen Spital wurde, wo er nebst Helingen den Titel eines Superintendenten erhielt. Er soll auch dabey als Professor im Gymnasio Egidiano gelehret haben. Im Jahr 1548 heurathete er Osianders Tochter, Catharina, und kündigte nebst seinem Schwiegervater wegen des Interims seinen Dienst auf, wurde aber wieder angenommen, weil er, auf Melanchthons Zureden in sich gieng, und sich bescheiden erklärte. Doch war er 1553 nicht nur mit unter den Supplicanten, wegen Aufhebung des Interims, sondern auch selbst der Verfasser der eingegebenen Schrift. 1555 unterschrieb er der Confessioni Anti-Osiandrinae, verfertigte auch die bey dem Rath eingegebene Censur wider die Formulam consensus des Frankfurter Recesses, und widerrieth 1561 die Beschickung des Tridentinischen Concilii sehr eifrig. 1562 wurde er Prediger bey St. Laurenzen, blieb aber nicht länger als sechs Monath in dieser Stelle, und starb den 4ten Novemb. desselben Jahres im 42sten Jahre seines Alters an der Pest. Schriftlich ist von ihm vorhanden:

Schrift der Herren Predicanten an einen ehrbaren weisen Rath um Abstellung des Interims, welche den 9ten May 1553 eingegeben wurde, und die Hirsch in der Gesch. des Interims p. 192 drucken ließ.

Enarrationum *Lutheri* in Genesin collectarum per *Hir. Besoldum*. Cum Praef. *Phil. Melanchtonis*. Nürnberg, 1552, 3 Bände in Fol. Ingleichen mit des Herausgebers Vorrede, eben das. 1554, 4 Bände in Fol. Er übernahm die Ausgabe dieses Werks nach dem Tode V. Dieterich. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Besombes, (*Jacob*,) von der Congregation der christlichen Lehre, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Moralem christianam, ex Scriptura, Traditione, Conciliis, Patribus excerptam, Toulouse, 1709—1711, acht Bände in 12; wieder aufgelegt, um 1745, in zwey Bänden in 4. S. Journ. des Sav. 1745.

Besozzi, (*Horatius*,) S. den folgenden.

Besozzi, (*Hyacinthus*,) ein Theatiner aus einer adeligen Familie zu Mailand, wo er den 14ten Febr. 1626 gebohren war, 1642 in den Orden trat, und sich in den vornehmsten Städten Italiens durch Predigen hervor that. Er trat hierauf 1681 in den Capuciner-Orden, und starb 1699. Seine Schriften sind:

Orazioni sacre e Discorsi. Mailand, 1652, 1653, 12; vermehrt, eben das. 1665, 12, zwey Bände.

Primizie, o sia IX Panegirici. Mailand, 1663, 4.

Il Zodiaco verginale, o sieno IX Discorsi per il Santo Natale. Eben das. 1669, 4.

La Monarchia Cattolica, Discorso in lode della Casa d'Austria. Eben das. 1677, 4.

Orazioni III in lode di S. *Antonio di Padova*. Eben das. 1682, 12. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt. Beyde führen diesen Schriftsteller zweymahl auf, und nennen ihn das zweyte Mahl Horatius.

Besozzi, oder *Besuzzi*, (*Innocentius*,) ein Geistlicher aus Mocasina im Brescianischen, wo er 1662 gebohren war, eine Zeitlang die Theologie mit Beyfall in der Congregation des heil. Phil. Neri lehrete, und zu Mocasina den 10ten April 1728 starb. Man hat von ihm:

Theologiae scholasticae Praelectionibus accommodatae, Partes IV. Brescia, 1703, 1704, 8; ohne Nahmen und bloß mit der Bezeichnung eines Presbyteri anonymi.

Anatome conversationis amatoriae pro disciplina Juvenum conjugia quaerentium concinnata etc. Brescia, 1704, 4. Mazzuch. Scritt.

Besozzi, lat. *Besutius*, (*Johannes Franciscus*,) ein gelehrter Buchdrucker zu Mailand, von dessen Lebensumständen nichts weiter bekannt ist, als daß er um den Anfang des vorigen Jahrhundertes lebte. Seine Schriften sind:

Jo. Murmelii Tabularum opuscula tria per *Pet. Godofr. Remaeum* in epitomen redacta, in hac vero postrema editione *Jo. Franc. Besutii* opera tabulae ipsae ordine alphabetico distinctae sunt. Mailand, 1586, 4.

Locuzioni di varj Autori antichi e moderni, tratte da Dizionarj. Venedig, 1592, 8.

Apparati fatti per ricevere il nuovo Arcivescovo di Milano *Federigo Borromeo*. Mailand, 1595.

Istoria pontificale di Milano di S. *Barnaba* sino a *Feder. Borromeo*. Mailand, 1596, 8; vermehrt und verbessert von Melch. Riva, eben das. 1623, 8.

Miracoli della B. Vergine di Mondovi volgarizzati, Mailand, 1597.

Vita del Confessore di Cristo S. *Arderico*, Vescovo di Augusta. Mailand, 1599, 4.

Vita di S. *Carlo Borromeo*. Mailand, 1601, 8; Brescia, 1602, 8.

Breve Istoria dell' Invenzione della S. Croce, e de' sacri Chiodi. Mailand, 1603, 8.

La Storia sacra degli stromenti della Passione di Cristo. Mailand, 1612, 8.

Dictionarium Ciceronianum *Franc. Brisciaensis*, a *Jo. Franc. Besutio* absolutum. Venedig, 1615, 8.

Zusätze zu den Lexicis des Calderini und Galesini, in den Ausgaben von 1662, 1665 und 1674. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Besozzi, (*Johann Jacob*,) ein Mailänder, welcher den 6ten Aug. 1664 gebohren war, und den 1ten Febr. 1730 starb. Er schrieb:

Dell'Origine e stato presente del Duomo di Milano. Mailand, 1694, 8.

Tesoro delle Indulgenze delle sette Chiese di Milano. Eben das. 1694, 8.

Cose appartenenti alla Confraternita di S. Caterina da Siena. Eben das. 1694, 8.

Compendio della Vita del S. Anacoreto *Nicone Besozzo*. Eben das. 1699.

Viele noch ungedruckte historische Schriften, besonders Mailand betreffend. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Besozzi, (*Johannes Petrus*,) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie in Mailand, war daselbst 1503 gebohren, ward zu Pavia Doctor der Rechte, und advocierte hierauf zu Mailand, trat aber 1542 in den Barnabiten-Orden, in welchem er den 17ten Junii 1582 im Geruche der Heiligkeit starb. Seine Schriften sind:

Discorsi intorno alla Vita di S. Paolo Apostolo. Mailand, 1574, 4; Brescia, 1576, 8.

Discorsi intorno alla Vita di S. Maria Maddalena. Mailand, 1577, 8.

Avvertimenti per le Monache. Mailand, 1578, 12.

Lettere spirituali. Eben das. 1578, 4.

Trattato delli tre Voti, Ubbidienza, Poverta, e Castita, da *Umberto* Quinto Maestro Generale de' Predicatori, tradotto. Ferrara. 1608, 8. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Besozzi, (*Octavianus*,) ein Priester aus Mailand von der Congregation der Oblaten, welcher um das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und hinterließ:

Esercizj spirituali per meditare sopra gli Evangelj secondo il Rito della Chiesa Milanese. Bergamo, 1590, 8.

Esercizj spirituali per meditare sopra gli Evangelj secondo il Rito della Chiesa Romana. Bergamo, 1595, 8.

Verschiedene noch ungedruckte Erbauungsschriften. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Besozzi, (*Principalle*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, welcher 1548 einer der 60 Decurionen in seiner Vaterstadt, und 1561 Gesandter derselben an König Philipp 2 von Spanien war. Er starb 1565, und hinterließ: Ucedorum Sylvam, Poema. Mailand, 1560, 4. Argellati l. c. Mazzuch. Scritt.

Bespini, (*Johann Jacob*,) ein Camaldulenser aus Rom, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und von welchem man hat:

Arborem, s. Imagines sanctorum et beatorum Ord. Camald. Rom, 1653.

Vitam S. Patris *Romualdi* a S. *Petro Damiano* scriptam. Rom, 1656. Mazzuch. Scritt.

der Besprengte in der Deutsch gesinnten Genossenschaft ist Joh. Ludwig, Fürst zu Anhalt.

de Bessalis, S. in Arnoldus.

de Besse, (*Petrus*,) S. Bessäus im Jöcher.

Besse, (*Johann*,) ein Französischer Medicus aus Peyrusse in Rovergne, welcher zu Montpellier studierte, 1713 zu Paris die Doctor-Würde erhielt, und erster Leibarzt der verwittweten Königinn von Spanien ward. Er starb zu Paris im hohen Alter, und hinterließ:

Diss. inaug. worin er behauptet, daß die Cordialia sehr unsichere Mittel in bösartigen Fiebern sind.

Des Passions de l'homme, ou suivant les regles de l'Analyse, l'on recherche leur nature, leurs causes et leurs effets. 1699, 1701, 8; welches schlecht geschrieben und voll falscher Schlüsse ist.

Recherche analytique de la structure des parties du corps humain, ou l'on explique leur ressort, leur jeu, et leur usage. Toulouse, 1700, 8, 2 Bände; Paris, 1702, 8; worin viele seltsame und ungereimte Sätze in einer überaus nachlässigen Schreibart vorgetragen werden.

Lettre sur le livre de l'Oeconomie animale d'*Helvetius*. Paris, 1725, 8.

Replique aux lettres d'*Helvetius*, au sujet de la critique de son livre de l'Oeconomie animale. Paris, 1726, 8. Der Verfasser beschuldigte den Helvetius, daß er seine Inaugural-Dissertation abgeschrieben habe, welcher ihm dagegen und zwar mit mehrerm Glücke eines gelehrten Diebstahles aus den Vorlesungen des Chirac in seiner Recherche analyt. beschuldigte, womit auch dieser einstimmte. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bessel, (*Andreas*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Brevem Decalogi expositionem. Wittenberg, 1572, 8.

Bessel, (*Christian George*, nicht Christian Gottfried, wie er zuweilen genannt wird,) von Minden in Westphalen, war Doctor der Rechte, Churfürstl. Brandenburgischer Rath, Canonicus zu Havelberg, und Erbherr auf Petershagen. Er that verschiedene Reisen durch Deutschland, Holland, England, Frankreich, Italien, Ungarn, Böhmen, Dännemark ꝛc. und trug auf diesen Reisen seinen Brüdern zum Besten, (von welchen Heinrich als Hauptmann in Venetianischen Diensten an seinen Wunden starb, der andere aber Anton hieß,) ein Werk zusammen, welches er Schmiede des Glücks nannte, welches 1666 deutsch wider seinen Willen von seinen Freunden heraus gegeben wurde. Er besorgte daher selbst eine verbesserte sowohl Deutsche als Lateinische Ausgabe. Jene erschien unter diesem Titel:

C. G. Bessel J. V. D. Schmiede des politischen Glücks, darinnen viele nützliche Lehren enthalten. Neben angefügten schönen Tractätlein also. 1.) Des wohlgeb. und semperfreyen Herrn zu Lüneburg ꝛc. Thesaurus paternus, 2.) und dann William Cecil, Freyherrn von Burgley heilsame Lehren an seinen Sohn gerichtet. Frankfurt und Hamburg, 1673, 12.

Diese aber mit folgender Aufschrift: Faber fortunae politicae, monitis ad vitam politicam admodum necessariis et salubertimis, iisque ad moderna tempora adprime accommodatis, proverbiis selectis, sententiis acutis, similitudinibus illustribus, exemplis denique magnificis adornatus, auctore *Christiano Georgio Bessel*, Minda Westphalo, ICto, Consiliario

filiario Seren. ac Potentiss. Domini Electoris Brandenburg. Canonico Cathredalis Ecclesiae Havelbergensis, Petrihagae haereditario. Hamburg, 1673, 12. In diesem Werk gedenket er von sich selbst, daß er sowohl zu Orleans 1662 als auch zu Bourges der Deutschen Nation Orator gewesen. Von dem Deutschen Werke hat man auch Ausgaben, Leipzig, 1670, 8. Frankfurt, 1681, 8, eben das. 1697, 8. Fabricii Hist. Bibl. B. 4.

von *Bessel*, (*Gottfr.*) ein gelehrter Abt des Benedictiner-Klosters Gottwich in Oesterreich, war den 5ten Sept. 1672 zu Buchheim einer Stadt im Maynzischen gebohren, wo sein Vater Joh. Georg Hauptmann der Land-Miliz war. Er lernte die Musik und andere gute Wissenschaften in den niedern Schulen zu Aschaffenburg, Bamberg und Würzburg, studierte in Salzburg zwey Jahr lang die Philosophie, Theologie und Rechte, trat 1692 zu Gottwich in den Orden, und legte 1693 in demselben sein Gelübde ab. Von da ward er nach Wien geschickt, die theologischen Studien fortzusetzen, verrichtete 1696 zum erstenmahl das Amt eines geweihten Priesters, und kam in eben dem Jahre als Doctor der Theologie wieder nach Gottwich, gieng aber bald in das Kaiserl. Kloster Seligenstadt am Mayn im Maynzischen Gebiethe, wo er die Philosophie und Theologie lehrte. Der Erzbischof und Churfürst zu Maynz, Lotharius Franciscus, zog ihn an seinen Hof, und schickte ihn nach Rom, damit er die Praxin der Römischen Rota erlernen möchte, von welcher er als Doctor beyder Rechte zur Maynzischen Rota zurückkehrte, und das Amt eines Officialis bekam. Er ward von dem Churfürsten von Maynz verschiedenemahl als Gesandter nach Rom, Wien, Wolfenbüttel und an andere Orte geschickt, und in den geheimen Rath dieses Fürsten aufgenommen. 1714 kam er nach dem Tode des Abts zu Gottwich, Bertholds, an dessen Stelle, und ward dazu am 8ten Jul. von dem Erzbischofe Lotharius in der Bambergischen Hof-Capelle selbst eingesegnet. 1716 ward er von dem Kaiser Carl 6 zum kaiserl. Theologen ernannt, und 1720 von eben demselben nach Kempten geschickt, die daselbst entstandenen Streitigkeiten beyzulegen. Bey der in seinem Kloster 1718 entstandenen Feuersbrunst rettete er die Bibliothek und andere Kostbarkeiten, und ließ hernach das Kloster prächtiger, als es vorher gewesen war, wieder aufbauen. Er verstand die Italiänische, Französische, Deutsche, und die mit ihnen verwandten ältesten Sprachen, war zweymahl Rector der Wiener Universität, legte die schöne Gottwichische Bibliothek an, bereicherte sie mit alten Handschriften und seltenen gedruckten Büchern, und errichtete ein Museum von allerhand Seltenheiten. Gelehrte Männer hielt er sehr hoch, wie er denn selbst in der Diplomatik und Geschichtskunde sehr erfahren war, und sich durch sein Chronicon Gottwicense sehr berühmt gemacht hat, daher man auch in Nürnberg eine Denkmünze mit seinem Bildniß prägte. 1746 feyerte er in Gegenwart des Kaisers sein Jubiläum als Profeß und Doctor, und starb den 20sten Jan. 1749. Seine Schriften sind:

Quinquaginta Romano-Catholicam fidem omnibus aliis praeferendi motiva. Maynz, um 1708; imgleichen Deutsch unter dem Titel: Funfzig Motiven, warum aus allen Religionen die Römisch-Catholische zu erwählen. Maynz, 1708. S. Bern. Pezii Epist. apologet. pro Ord. S. Bened. Joh. Christ. Schwedler schrieb dagegen.

Chronicon Gottwicense f. Annales liberi et exempti monasterii Gottwicensis. Tomus Prodromus de Codicibus antiquis Manuscriptis, de Imperatorum ac Regum Germ. diplomatibus, de eorumdem Palatiis, Villis et Curtibus regiis, atque de Germaniae medii aevi Pagis etc. Tom. I. Tegernsee, 1732, gr. Fol. ein überaus gelehrtes und schätzbares Werk, sowohl für die Deutsche Diplomatik, als die Geographie der mittlern Zeiten. Die Ausgabe der zum Druck bereits fertigen Fortsetzung ist mehrmahls versprochen worden, aber bisher nicht erfolget.

S. *Augustini* epistolae ad *Optatum* Milevit. et de poenis parvulorum qui fine baptismate decedunt, nunc primum editae. Wien, 1733, Fol.

Einige Briefe von ihm stehen in Berschlags Collect. epistol. de epocha linguae Germ. Ziegelbauers Hist. litter. Ord. S. Bened.

Bessel, (D. *Heinrich*,) erst Schwedischer, dann Braunschweig-Lüneburgischer Kanzler im Fürstenthum Minden, und endlich Churbrandenburgischer Rath, welcher 1671 starb. Er hinterließ:

Disp. de Restitutionibus in integrum. Marburg, 1626, 8.

Dissertationes ad Pandectas. Eben das. 1627, 4.

Dissertationes Juris. Eben das. 1629.

Tr. pro Imperatoria ac Regia contra Pontificis Romani Majestatem. Greifswald, 1631, 4.

Tract. de compromissis faciendis inter conjunctos.

Weg zum Lande der Lebendigen, oder Reise derer Kinder Israel ins gelobte Land. Rinteln, 1639, 8; Stade, 1658, 8.

Vermählung Jesu Christi mit der gläubigen Seele. Rinteln, 1639, 8; Stade, 1658, 8; Braunschweig, 1669, 8.

Hall der Buß-Posaunen Gottes. Rinteln, 1639, 8.

Papa Evangelico-Canonicus. Frankfurt am M.

Ewigfließende Gnadenquelle des Lebens. Amsterdam, 1648, 12.

Corona Sacerdotum. Bremen, 1649, 8.

Das Haus Ahabs, Königs in Israel 1653, 12.

Unverfälschter Spiegel der göttlichen Wahrheit und des wahren Bildnisses eines rechtschaffenen Christen. Stade, 1653, 8.

Herrlicher Reichthum derer göttlichen Geheimnisse. Rinteln, 1658, 8; Frankfurt, 1659, 8; Lüneburg, 1721, 8.

Herrsch- und Regierkunst. Braunschweig, 1658, 8.

Richtstuhl

Richtstuhl des Landflegers Pontii Pilati. Braunschweig, 1671, 8.

Bessel, (*Johann Franciscus*,) ein katholischer Rechtsgelehrter von Buchheim, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dissertationes ad Jus publicum Romano-Ecclesiasticum de statu Romanae ecclesiae, Erfurt, 1714, 4; deren Inhalt in den Unsch. Nachr. 1719, S. 617 f. angezeiget wird.

Bessenyei de Bessenye et Galantha, (*George*,) ein Ungarischer von Adel aus der Aba-Uswarer Gespanschaft, welcher bey der adeligen Ungarischen Leibwache zu Wien stand, aber nachmahls Alters wegen entlassen wurde, und zu Wien in Ruhe lebte, wo er sich mit den schönen Wissenschaften in seiner Muttersprache beschäftigte, und 1775 noch am Leben war. Man hat von ihm:

- Hunyadi Lászlo Tragyédiája III jatékban, es versekben. Wien, 1772, 8; ein Trauerspiel von der Hinrichtung Ladislai, des Prinzen Joh. Corvini, Königes von Ungarn.
- Argyis Tragyédiaja V játékban versekben. Eben das. 1772, 8.
- A szent Apostol Tamás, etc. das ist, der heil. Thomas, ein unumstößlicher Beweis der Göttlichkeit und Wahrheit der christlichen Religion wider die neuern Ungläubigen. Presburg, 1773, 8; eine Uebersetzung einer von einem andern 1772 zu Prag gehaltenen Predigt.
- Embernek Próbája, etc. gr. 8; welches eine Uebersetzung des Popischen Versuches von dem Menschen in die Ungarische Sprache ist. Horanyi Memor. Hung.

Besser, (*Jo. Fr.*) ein Rechtsgelehrter nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Pyramis perennitatis Domino *Dieter. Werthero* sermone panegyrico dicta. Leipzig, 1659, Fol.
- Disp. de emtione et venditione, Praes. *Phil. Ad. Walther*. Eben das. 1662, 4.

Besserer, (*Johann Georg*,) lebte nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Electa *Salustiana* s. florilegium rerum, sententiarum et elegantiarum *Salustianarum*. Frankfurt am M. 1656, 12.

Besserer, (*Wilhelm*,) Bürgermeister zu Ulm, wohnte 1495 dem Reichstage zu Worms mit bey, dessen Handlungen nach seinem und Joh. Langenmantels, Bürgermeisters zu Augsburg, Aufsatze unter dem Titel gedruckt wurden:

- Handlung und Abschied des königlichen Tages zu Worms Anno 95 gehalten. 1495. Es stehet auch in Datt de pace publ. Pütters Litterat. Th. 1, S. 112.

Besseritz, (*Johann Siegmund*,) ein Lutherischer Geistlicher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Schriftmäßige Prüfung Hrn. Zach. Grapii gehaltener Buspredigt. Leipzig, 1701, 4.

- Spermologia Niehenciana. Eben das. 1702, 4; wider Niehenks Vertheidigung Grapii. Walchs Bibl. theol.

de Besset, (*Heinrich*,) S. de Besse im Jöcher.

Bessianus a Pressaco, (*Johannes*,) ein Französischer Rechtsgelehrter gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Adnotationes in consuetudines Alverniae. Lyon, 1548, 8.

Bessin, (*Petrus*,) ist Jac. Dupuy.

Bessing, (*Joh. Gottfried*,) Catechet und Prediger zu Coment in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: rechte Gestalt vom Anfange der Lehre. Leipzig, 1724, 12.

Besson, (*Caspar*,) ein Französischer Priester gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Instruction pastorale sur le sacrement de la Pénitence, trad. de l'Ital. du Card. *Denhof*. Paris, 1699, 12.

Bessonnet, (*Jacob*,) reformierter Prediger und Professor der Theologie zu Genf, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich durch seine Predigten bekannt machte, welche unter dem Titel: Sermons sur divers textes de l'Ecriture S. zu Genf, 1728, 8 erschienen, und auch von Joh. Melch. Götze in das Deutsche übersetzt wurden, Leipzig, 1750, 8.

Besta, (*Jacob Philipp*,) ein Notarius und Advocat aus Mailand, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Relazione delle Peste che fu in Milano l'anno 1576. Mailand, 1578, 1586, 4, 1630, 12.
- Orig. e Maraviglie della Citta di Milano, eine Handschrift von drey Bänden in Fol. bey den Reformaten in Mailand. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Besuccio, (*Prosper*,) S. Besozzi.

Besutius, S. Besozzi.

Betanus, (*Livius*,) ist Bonav. Angelieri.

Betaut, (   ) ein Französischer Jesuit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Les Conseils de la Sagesse, ou Récueil des Maximes de Salomon, avec des Reflexions. Paris, 1677 und 1683, zwey Bände in 12; eben das. 1705 und 1714, zwey Bände in 12.
- Le Theologien dans conversations avec les sages et les grands du monde. Paris, 1683, 4.

Betbeder, (*Johann*,) ein Medicus und Mitglied des Collegii der Aerzte zu Bordeaux und Professor der Medicin bey der dasigen Universität, wo er auch mit vielem Ruhme practicirte. Er war zugleich Arzt bey dem Hospitale St. André, und ein Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Künste. Er schrieb:

 Disser-

Dissertation sur les eaux minerales du Mont de Morsan. Bordeaux, 1750, 12.
Histoire de l'hydrocephale de Begle. 1755, 12. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Betbeder, (*Petrus*,) ein Französischer Arzt: in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Pau in Bearn gebohren war. Er schrieb:

Questions nouvelles sur la sanguification et la circulation du sang et un traité des vaisseaux lymphatiques. Paris, 1666, 12.
Observations de Médecine, concernant la guérison de plusieurs maladies considerables. Paris, 1689, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Betcke, S. Betke.

a Bethabor, (*Floretus*,) ein angenommener Nahme eines Chymisten, unter welchen Traumgesichte, welches Ben-Adam zur Zeit der Regierung Racharen, des Königes von Ordoma, gehabt, nebst Frid. Galbi Reise nach der Einöde S. Michael, zu Hamburg, 1648 und 1682, in 8 erschien.

Bethel, (*Slingsby*,) S. Slingsby.

Bethem, ein Araber, welcher Centiloquium und de Horis Planetarum geschrieben haben soll, welche *Julii Firmici* Astronomice. Basel, 1551, Fol. beygefüget sind.

de Bethencourt, (*Jacob*,) ein Französischer Arzt, welcher zu Anfange des 16ten Jahrhundertes lebte, und zu Rouen practicierte. Man glaubt, daß er und Johann de Bethencourt, der erste Europäer, welcher 1405 die Canarischen Inseln entdeckte, von einer und eben derselben Familie abstammen. Er schrieb unter dem folgenden sonderbaren Titel von venerischen Krankheiten:

Nova poenitentialis quadragesima, et purgatorium in morbum Gallicum sive venereum, una cum dialogo aquae argenti ac ligni Guaiaci colluctantium super dicti morbi curationis prolatura, opus fructiferum. Paris, 1527, 8. Der Verfasser gestehet, daß die venerischen Krankheiten in seinem Jahrhunderte neu wären, und setzt ihren Ursprung dreyßig Jahr vor der Zeit, in der er schrieb, nehmlich gegen das Jahr 1495 zurück. Er nimmt drey Ursachen dieser Krankheiten an: 1) eine, die er die über-himmlische nennet, und welche nichts anders ist, als der Zorn Gottes; 2) eine himmlische, welche von der Zusammenkunft und dem Einflusse der Planeten abhängt, und 3) eine natürliche, die in der Verderbniß des Saamens, und einem bösen Einflusse der Gestirne bestehet. Er ist indessen der erste, welcher den Gebrauch des Quecksilbers als eines dem Franzosen-Holze in Heilung der venerischen Krankheiten vorzuziehenden Mittels empfohlen hat. Er ist auch einer von den ersten mit, welche die mercurialischen Frictionen vorgeschlagen haben. Endlich ist er der erste unter den Französischen Aerzten, welcher von diesen Krankheiten geschrieben hat, als welche zuerst zu Rouen soll seyn verspüret worden. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Médec.

Bethlen, (*Catharina*,) ein gelehrtes Siebenbürgisches Frauenzimmer reformierter Religion, welche eine Tochter des Grafen Samuel Bethlen, obersten Grafen der Kokelburger Gespanschaft, und obersten königlichen Richters des Maruscher Stuhles war, dem sie den 25sten Nov. 1700 gebohren wurde. Sie wurde im 17ten Jahre ihres Alters mit dem Grafen Ladislaus Haller vermählet, als dieser aber schon 1719 an der Pest starb, heurathete sie drey Jahr darauf den Grafen Joseph Teleki von Szek, welchen sie nach einer zehnjährigen Ehe gleichfalls verlohr, worauf sie im Wittwenstande blieb, bis sie 1759 starb. Sie besaß von vielen Wissenschaften ungewöhnliche Kenntnisse, besonders aber von der Botanik und Medicin, daher sie auch alle Kranken an ihrem Hofe unentgeldlich heilete. Sie sammlete auch mit vielen Kosten eine zahlreiche Bibliothek in Ungarischer Sprache geschriebener Bücher aus allen Wissenschaften, welche sie noch bey ihren Lebzeiten dem Gymnasio zu Enyedin vermachte. Ihre Schriften sind:

Vedelmezö Pais, etc. d. i. der starke beschützende Schild, womit sich ein Christ wider die feurigen Pfeile bedecken kann. Hermannstadt, 1751, 6 Bog. in 8.
Gróff Bethleni Bethlen kata Eletének maga által való rövid teirása. Ohne Meldung des Jahres und Ortes, aber auch zu Hermannstadt, 16 Bog. in 8. Es ist die Geschichte ihres eigenen Lebens. Horanyi Memor. Hung. Veszprem Biogr. Medicor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 510.

Bethlen, (*Franciscus*,) ein gebohrner Ungar, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und Erz-Marschall des Fürstenthums Siebenbürgen war. Sandius setzt ihn in Bibl. Anti-Trinitar. unter die berühmten Socinianer, daher er verschiedenes geschrieben zu haben scheinet, obgleich solches nicht mag seyn gedruckt worden. Bekannt sind von ihm nur drey Briefe an Marr. Ruarum d. d. Bethlen den 7ten Apr. 1649, welche sich mit unter Ruari Briefen, Amsterdam, 1681, 8 befinden. Horanyi Memor. Hung. Bock Hist. Antitrinitar. Th. 1, S. 45.

Bethlen, (*Gabriel*,) Fürst von Siebenbürgen, ein gelehrter Herr, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, dessen Geschichte Benkö in Transylv. Th. 1, S. 258 f. beschreibt, wo er auch Th. 2, S. 365 f. weitläufig von diesem Geschlechte handelt. Der unsrige ward den 27sten Oct. 1613 von den Türken ermordet, und hinterließ verschiedene noch vorhandene gelehrte Briefe. Benkö l. c. Th. 2, S. 364.

Bethlen, (*Nicolaus*,) ein gelehrter Siebenbürgischer Graf, und Johannis im Jöcher Sohn, war 1642 gebohren, studierte zu Heidelberg, Utrecht und Leiden, worauf er eine Reise nach Frankreich und England that. Nach seiner Rückkunft wohnete er 1665 dem Kriege wider

der die Türken in Ungarn bey, wählete aber bald friedfertigere Beschäftigungen, und begab sich nach Italien, ging aber bald wieder in sein Vaterland zurück. Hier hatte er sehr widerwärtige Schicksale, so daß er 1676 auch fast ein ganzes Jahr gefangen gesetzt wurde. Weil der kaiserliche Hof endlich von seiner Unschuld überzeugt wurde, so kam er nicht nur wieder in Freyheit, sondern wurde auch mit einem Geschenk von 40000 Fl. zum Grafen und Siebenbürgischen Kanzler ernannt, da er denn seinem Vaterlande sehr nützliche Dienste leistete, und demselben unter andern 1685 das sogenannte Leopoldinische Diplom, oder die Bestätigung aller Freyheiten und Vorrechte Siebenbürgens auswirkte. Allein seine Feinde machten ihn bey Gelegenheit der Rakozischen Händel von neuem verdächtig, da er denn abermahls in Verhaft genommen, und nach Wien gebracht, aber auch wieder losgesprochen wurde. Er beschloß hierauf, sein Leben in Wien zuzubringen, ne patria ingrata, wie er sagte, quidem de ossibus meis gloriari possit, und starb daselbst 1716. Er war ein arbeitsamer Mann, und schrieb viel, wovon aber das wenigste gedruckt ist. Gedruckt ist von ihm:

- Apologia pro Ministris Helvetiae Confessionis, ad Triremes deportatis. 1675, 4. Ingleichen in Französischer Sprache, in welcher es nachmahls zu Amsterdam, 1736, 8, gedruckt wurde. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 380, 600.
- Gemebunda Transilvania ad pedes Augusti Caesaris projecta; 1685 bey Gelegenheit des Leopoldinischen Diploms.
- Columba Noe cum Ramo Olivae s. Amphora aquae ad extinguendum ignem, etc. worin er zeigt, wie Siebenbürgen beständig bey dem Hause Oesterreich erhalten werden könne, sich aber auch dadurch viele einheimische Feinde machte.
- Sudores et Cruces *Nic. Bethlen;* worin er seine Dienste und erlittenen Verfolgungen beschreibt.
- Seinen Lebenslauf in Ungarischer Sprache, bis 1710.

Bethlen, (*Wolfgang*,) ein gelehrter Siebenbürgischer Graf, von dessen Lebensumständen wenig mehr bekannt ist, als daß er des Fürsten Michael Apaffi geheimer Rath und Kanzler des Fürstenthums war. Er soll 1679 im 40sten Jahre seines Alters gestorben seyn. Er hinterließ eine wegen der vielen Urkunden sehr schätzbare Historiam Transylvanicam, welche dessen Bruder Alexius Bethlen auf seinem Schlosse Keresd, 1687 in Fol. drucken ließ. Allein die bald darauf entstandenen Tökelischen Unruhen unterbrachen den Druck, daher denn das bereits gedruckte zerstreuet ward, und nur wenig vollständige Exemplare, (deren aber doch mehrere als zwey sind,) angetroffen werden, welchen überdies auch noch der Titel mangelt. S. davon Clement Bibl. cur. vornehmlich aber Gottfr. Schwarz Anzeige von den Grafen Wolfg. de Bethlen Histor. Hungar. Dacic. Lemgo, 1774. 4, wo auch der noch handschriftlichen Fortsetzung desselben erwähnet wird. Im Jahr 1781 versicherte mir der gelehrte Hr. Joh. Benkö schriftlich, daß zu Hermannstadt eine neue Auflage dieses Werkes gedruckt würde. Von dem Grafen Wolfgang Bethlen handeln Horanyi in Memor. Hung. Th. 1, S. 296 gedachter Herr Benkö in Transylv. Th. 2, 374, 383. und Gottfr. Schwarzens Anzeige.

de Bethune, (*Heinrich*,) ein Französischer Staatsmann in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Ambassade Extraordinaire de Mess. les Duc d'Angoulesme, Comte *Philippe*, *de Bethune* et *de Preaux Chasteau neuf*. Avec les Observations de Mr. (*Henry*) *de Bethune*. Paris, 1667, Fol. von welchem seltenen Werke Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 254 f. handelt.

Bethus, (*P.*) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Delicias Musarum s. collectiones poeticas et artificiosas logographos. Cöln, 1632, 12. (Wolferm.)

Betisen, (*Joh.*) ein Franzose, welcher unter den anagrammatischen Nahmen Habite en Sion, das Excitabulum Judaeorum matutinum schrieb, worin er behaupten wollte, die Teufel würden dereinst, mit den andern Verdammten von der Höllenstrafe befreyet werden. Joh. Ephr. Rumetsch gab 1681 eine eigene Schrift dagegen heraus. (Wolferm.)

Betke, (*Erdmann*,) war den 3ten Dec. 1642 in der Neustadt Brandenburg gebohren, studierte von 1663 an zu Rostock, ward nach seiner Zurückkunft 1665 Diaconus zu Blauen bey Brandenburg, 1667 Pastor zu Wittenberg in der Priegnitz, und endlich 1684 Diaconus zu S. Catharinen zu Magdeburg, wo er den 28sten März 1708 starb. Man hat von ihm verschiedene einzeln gedruckte Leichpredigten und Abdankungen. (Wolferm.)

de Betoulaud, ein Abbe' in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem wenig bekannt ist, als daß er viele Verdienste besaß, und ein guter Dichter war, und daher von allen schönen Geistern seiner Zeit, besonders aber von der Madem. de Scudery geschätzt wurde, welche der unerschöpfliche Gegenstand seiner Gedichte war. Verschiedene Gedichte von ihm stehen in der Bibl. poet. Th. 3, S. 104—126. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Le Parnasse, la Victoire, l'Anneau d'*Horace*, Pieces adressées a Mlle de *Scuderi*. Ohne Jahr und Ort, in 4.
- Epitre à Mlle de *Scuderi* sur la mort de M. *Pelisson*. 1693, 4.

Betouland, (*Roland*,) ein Lateinischer Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Hodoeporicum, in quo *Synesii Cyrenaei* Hymni III iisdem numeris Latini redditi; Epigrammata, Funera, Elegi etc. et *P. Fulvii* furores sacri. Paris, 1576, 8.
- Einige Gedichte von ihm stehen in den Deliciis Poetarum Gallor. Th. 1.

Bettazzi, (*Jacob*,) ein geschickter Astronom der neuesten Zeit, war zu Prato im Toscanischen den 19ten Nov. 1684 gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, ward 1722 Pfarrherr zu Piazzanese, und setzte in dieser Stelle seine Neigung zur Astronomie fort, besonders in Rücksicht auf die Bestimmung des Osterfestes, zu deren Behuf er ein weitläuftiges Werk ausarbeitete, welches aus drey Bänden in Fol. bestehen sollte, aus welchem er auch einen Auszug unter dem Titel: Epitome Operis Paschalis *Jac. Bettazzi*, Florenz, 1733, 4 heraus gab, worin er ein Mittel vorschlug, den Gregorianischen Kalender zu verbessern, ohne den gewöhnlichen Kalender und das Martyrologium zu verändern. Da sowohl der Capuciner P. Meliton von Perpignan, als auch Carl Anton Cacciardi in seiner Sibilla celeste diese Schrift angriffen, so verantwortete Bettazzi sich in den Novelle Letter. di Firenze, 1751 und 1753, worauf auch der P. Sereni unter dem Nahmen Spiridone da Fano, den Bettazzi in eben denselben Novelle, 1756 vertheidigte. Indessen fing dieser an, sein grösseres Werk zu Lucca herauszugeben, starb aber den 15ten Apr. 1755, als erst einige Bogen davon abgedruckt waren. Nichts desto weniger erschien 1756 der erste Theil in Fol. unter dem Titel: De recta Paschae indictione solutiones quaestionum ab anonymo et aliis editarum etc. dem die beyden übrigen folgen sollten, welches aber vermuthlich noch nicht geschehen ist. Mazzuch. Scritt.

Bettei, (*Ariodante*,) ein Italiänischer Dichter von Civita nuova gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Gli amanti seguiti, Commedia semitragica, (in prosa.) Macerata, 1646, 12.

Quattro Intermedj ideali rappresentati in atto Comico, (in prosa.) Eben das. 1648, 12. Mazzuch. Scritt.

Betterton, (*Thomas*,) ein berühmter Englischer Schauspieler und Schauspieldichter des vorigen Jahrhundertes, war 1635 zu Westmunster gebohren, und hatte einen Unterkoch König Carls 1 zum Vater. Er war den Wissenschaften bestimmt, mußte sich aber in den damahligen unruhigen Zeiten zur Buchhandlung bequemen. Es ist unbekannt, wenn und wie er auf die Bühne gerathen ist, doch scheinet es, daß er unter dem Wilh. d'Avenant 1656 oder 1657 angefangen hat, auf der Bühne zu erscheinen. Unter Carln 2 war er ein Glied der königlichen Gesellschaft der Schauspieler in Drury-Lane, deren erste Zierde er gar bald ward. Die innern Streitigkeiten dieser Gesellschaft bewegten ihn, 1695 das neue Theater zu Lincolns-Inn-Fields zu errichten, welches 1706 nach Hay-Market verlegt wurde. Er starb den 28sten April 1710, und hinterließ den Ruhm nicht allein eines großen Schauspielers, sondern auch eines rechtschaffenen Mannes. Seine eigenen Schauspiele sind:

The Woman made a Justice.

The unjust Judge, or Appius and Virginia; ein altes Stück des John Webster, welches Betterton nur verbesserte.

The amorous Widow, or the Wanton-Wife. Cibbers Lifes of Engl. Poets, Th. 3, S. 156; Biogr. Britann. Chaufepie' Dict.

Betti, (*Anton Maria*,) der ältere, S. Bettus im Jöcher.

Betti, (*Anton Maria*,) der jüngere, ein Jesuit aus Bologna, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Breve ragguaglio della Vita e virtù di *Pelegrino Manfredini*. Bologna, 1707, 12. Mazzuch. Scritt.

Betti, (*Claudius* und *Franciscus*,) S. Bettus im Jöcher.

Bettinelli, (*Joseph Maria*,) ein Jesuit und guter Italiänischer Dichter der neuesten Zeit. Er war den 18ten Jul. 1718 zu Mantua gebohren, trat 1736 in in den Orden, lehrete in dem adeligen Collegio zu Parma, durchreisete Italien, Deutschland und Frankreich, und lebte noch 1760 zu Verona, wo er die heil. Schrift lehrete. Seine Schriften sind:

Le Raccolte, Canti IV. Venedig, 1751, 4; vermehrt, Mailand, 1752, 4. Es ist eine Satyre auf die Sammlungen von Gedichten.

Dodici Poemetti in verso sciolto. Mailand, 1759, 8; auch in den Versi sciolti di tre moderni Autori, Venedig, 1758, 4. Einige dieser Gedichte hatte er schon vorher unter dem Nahmen Diodoro Delfico heraus gegeben.

Verschiedene einzeln gedruckte Lobreden und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bettus, (*Johannes*,) S. Betta im Jöcher.

Betulius, (*Christian*,) ein gelehrter Geistlicher und Schulmann, welcher 1619 zu Wildenstein, einem Dorfe bey Eger in Böhmen gebohren war, wo sein Vater, der folgende Daniel Prediger war. Er kam mit seinen Aeltern, als selbige 1629 um der Religion willen vertrieben wurden, nach Nürnberg, wo er 1646 vierter Lehrer an dem Gymnasio wurde. Von da nahm er Kirchendienste in Belgenheim nebst dem Schul-Rectorat zu Oettingen an; weil er aber sehr verfolgt wurde, so gieng er nach Nördlingen, wo er nach drey Jahren von dem Herzog zu Würtemberg zum Diaconat nach Blaubeuern berufen wurde. Von da kam er in das Kloster Hirschau, wo er das Kirchen- und Schulamt zugleich versehen mußte, bis er 1668 nach Dußlingen, und von da nach Gmbdelfingen berufen wurde, wo er den 26sten Januar 1677 starb. Er war ein Schüler und Freund des gelehrten Daniel Wülfers, in dessen vertheidigten Gottesgeschick und vernichteten Heydenglück sich ein Lateinischer Brief von ihm befindet, und für seine Zeit ein guter Dichter, der viele Gedichte, und unter andern das Lied: Du feiges Herz, was zagest du, und kränkest deine Sinnen rc. verfertiget hat. 1669

1669 trat er unter dem Nahmen Macaristo in den Pegnesischen Blumen-Orden, 1658 aber gab er heraus: Andächtiger Gottes-Lieder erstes XII. Nördlingen, 12; worin sich auch das Lied befindet, Ach wie nichtig, ach wie flüchtig rc. dessen wahrer Verfasser er ist. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Betulius, (*Daniel*,) aus Eger, war anfänglich Pfarrer zu Wildenstein in Böhmen, wurde aber 1629 um der Religion willen vertrieben, und kam nach Nürnberg, wo er 1632 Diaconus an der Kirche zum heil. Geist wurde, und daselbst den 27sten May 1642 starb. Gedruckt ist von ihm: Schola parturientium, oder Leichpredigt Frauen Maria Weickmännin gehalten. 1641, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Betulius, (*Janus Gregorius*,) ist Joh. Ge. Burckhard.

Betulius, (*Johann Ludwig*,) aus Eger, war 1632 Hofprediger zu Waldenburg, begab sich aber hernach nach Unter-Steinbach. Er schrieb Scholam martyrum, Halle, 1638, 12. Wibels Hohenl. Kirchen-Hist. Th. 1, S. 521; Th. 2, S. 440.

de Betz, (*Ferrand*,) S. de Bez.

Betzdorp, (*Conrad*,) beyder Rechte Doctor, Syndicus zu Cöln, und Pro-Kanzler der dasigen Universität, von welchem man hat: Reformatio der freyen Reichsstadt Cöllen zu Anordnung der Raths- und Stadt-Richteren, Gerichts-Schreiberen, Procuratoren und gerichtlichen Process u. s. f. Ohne Ort und Jahr. Hartzheim Bibl. Colon.

Bever, (*Johannes*,) S. Castor im Jöcher.

Beverell, (*Jacob*,) vermuthlich ein Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les Delices de la Grande Bretagne et de l'Irlande. Leiden, 1707, acht Bände in 8.

von Beveren, (*C.*) ein Niederländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: de Quadratura Circuli. Utrecht, 1679, 8.

Beverini, (*Bartholomäus*,) ein berühmter Italiänischer Geistlicher von der Congregation der Mutter Gottes, war den 3ten May 1629 zu Lucca gebohren, trat 1645 zu Rom in den Orden, lehrte darauf die Theologie zu Rom, und die schönen Wissenschaften zu Lucca, und ward von den Gelehrten seiner Zeit und vorzüglich der Königinn Christina sehr hoch geschätzt. Er starb den 24sten Oct. 1686 und hinterließ:

- Saeculum niveum, s. de Nivibus Exquilinis, opusculum complectens duas Orationes et totidem Idyllia, Latinum ac Italicum. Rom, 1650, 4.
- Roma Virginea s. de sacris Nivibus opusculum continens duas Orationes et totidem Idyllia. Rom, 1651.
- Dies niveus s. de sacris Nivibus, opusculum duas Orationes et Idyllia totidem complectens. Eben das. 1652, 4.
- Rime. Lucca, 1654. 12; vermehrt unter dem Titel Poesie. Rom. 1666. 12.
- La Lite nazionale, Melodramma. Lucca, 1656.
- Il Giudizio delle Stagioni, Melodramma. Eben das. 1657, 1663, 4.
- Discorsi sacri. Eben das. 1658, 12; vermehrt, Venedig, 1682.
- La Giustizia Placata, Melodramma. Lucca, 1658.
- Responsio apologetica pro Sententia P. *Hieronymi Florentini*, adversus objecta D. *Vigilantii ab Arce*. Pistoja, 1662, Fol. unter dem anagrammatischen Nahmen Martini ab Holuberveß. Der Streit betraf die Taufe unzeitiger Geburten.
- Vita di S. *Cecilia*. Lucca, 1663, 12.
- Selectiores dicendi formulae ex triumviris Latinitatis, *Plauto*, *Terentio*, *Arbitro*. Lucca, 1666, 12.
- Carminum Libri VII. Lucca, 1674. 12; wovon sich verschiedene auch in den Carmin. illustr. Poetar. Italor. Th. 2 befinden.
- Eneide di *Virgilio* trasportata in ottava rima. Lucca, 1680, 12; eben das. und Bologna, 1683, 12; Rom, 1692, 12; und unter dem Titel Giano bifronte ovvero l'Eneide, mit dem Lateinischen Texte, Rom, 1700, 4. S. davon Paitoni Biblioth. volgarizz.
- Oda nella liberazione della Citta di Vienna. Lucca, 1683. 4.
- Lectiones D. *Anselmi* Lucensis ex ejus vita. Eben das. 1684.
- Prediche, Discorsi e Lezioni, Opera Postuma. Wien, 1692, 4.
- Syntagma de Ponderibus et Mensuris, Opus posth. acced. de Romanorum Comitiis tract. Lucca, 1711, 8; Leipzig, mit Joh. Ge. Walchs Vorrede, 1714. 8; Neapel, 1719.

Viele noch ungedruckte Werke, z. B. Annales Lucenses, in zwey Bänden in Fol. eine Uebersetzung des Livii in das Italiänische, Notas in praecipuos aevi Augusti Poetas u. s. f. Mazzuch. Scritt.

Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

Beverini, (*Franciscus*,) des vorigen Bruder, welcher sich vornehmlich in der dramatischen Dichtkunst hervor that. Man hat von ihm:

- L'Amante nimica, Dramma per Musica. Rom, 1668, 8.
- Il Demofonte, Dramma per Musica. Eben daselbst, 1669, 12.
- La Flavia Imperadrice, Rappresentazione. Palermo, 1669, 12.
- Il Dario in Babilonia, Dramma per Musica. Venedig, 1671, 12. Mazzuch. Scritt.

le Beuf, S. le Boeuf, ingleichen Lebeuf.

Bevilaqua, (*Ferdinand*,) ein Franciscaner und Doctor der Theologie aus Fossombrone, welcher sich gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes in verschiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that.

Man hat von ihm verschiedene einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Bevilaqua, (*Franciscus*,) Professor der Chirurgie zu Padua gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Trattato nuovo de' Cancri. Venedig, 1743, 8. Mazzuch. Scritt.

Bevilaqua, (*Jacob*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Il Naufragio occorso in Genova l'anno 1613, (in ottava rima.) Genua, 1614, 4. Mazzuch. Scritt.

Bevilaqua, (*Johannes Dominicus*,) war nach einigen aus Palermo, und lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er hinterließ: Il Ratto di Proserpina di *Claudiano* tradotto in ottava rima. Palermo, 1585, 1586, 4. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli Volgarizz.

Bevilaqua, (*Onophrius*,) ein Marchese aus Ferrara, welcher sich gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes so wohl durch Schriften, als im Kriege hervor that. Innocentius 10 ernannte ihn zum päpstlichen General der Artillerie. Er schrieb:

- L'Elisa, ovvera l'innocente vittima, Istoria tragica, tradotta dal Francese. Rom, 1632, 12; Venedig, 1636, 1641, 12; eben das. 1654, 12.
- Ragionamento sopra il comando, maneggio e uso dell'Artiglieria. Bologna, 1644, 12. Mazzuch. Scritt.

Bevilaqua, (*Venantius*,) ein unbekannter Italiäner in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le Cifre. Macerata, 1680, 12.

von Beulwitz, (*Carl Friedrich*,) ein Gelehrter von Adel um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von dessen Schriften mir bekannt ist:

- Comment. de incertis historiae gentium incunabulis. Frankenhausen, 1747, 4.
- — de tributo Germanis clericis a Pontifice imposito; um 1750.
- — de consensu Electorum ad concedenda Imperii feuda tempore Rudolphi I in usum veniente; um 1753.

Beurer, (*Johann Ambrosius*,) Spital-Apotheker zu Nürnberg, war daselbst den 2ten März 1716 gebohren, wo sein Vater Christoph Daniel gleichfalls Spital-Apotheker war. In seiner Jugend studierte er die Medicin zu Altorf, und legte sich dabey sehr fleißig auf die Naturgeschichte. Allein sein Vater widmete ihn der Apothekerkunst, wobey er doch die Sprachen und die Wissenschaften nicht aus den Augen setzte, und sich unter andern auch im Zeichnen übte. 1738 that er eine gelehrte Reise durch Deutschland, Holland, England, Frankreich und die Schweitz, und machte sich überall den gelehrtesten Aerzten und Naturkundigen bekannt. Bey seiner Rückkunft 1739 übernahm er seines Vaters Officin und unterhielt von dieser Zeit an einen weitläufigen und lehrreichen Briefwechsel, wobey er zugleich eine zahlreiche und kostbare Bibliothek und schöne Sammlungen von Naturalien und Kupferstichen anlegte. Seiner Geschicklichkeit wegen wurde er 1750 in die Kaiserliche Akademie der Naturforscher aufgenommen, in deren Actis er auch einige Versteinerungen auf dem Moritzberge vor Nürnberg beschrieben hat. Er starb den 27sten Junii 1754, eben da ihn die Königliche Akademie der Wissenschaften zu London zu ihrem Mitgliede bestimmt hatte. Wills Nürnb. Gel. Lex.

de Beurreville, (*Guichard*,) ein Ordensgeistlicher des Oratorii in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb unter dem Nahmen J. Peristerotrophi: Pseudo-Divam Ballencurianam &c. in Ascelina colenda vanam Religionem. Eleutheropoli, VIII, 8.

Beurrier, (*Ludwig*,) ein Cölestiner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

- Introductionem ad scientiam de Sacramentis. Paris, 1631, 12.
- Histoire du Monastère et Couvent des Célestins de Paris. Paris, 1634, 4.

Beurrier, (*Paul*.) Canonicus regularis und Abt zu St. Genevieve, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1696 starb, und von dessen Schriften mir bekannt sind:

- La Vie de Ste Genevieve. Paris, 1642, 8.
- Homelies, prosnes ou meditations sur les Evangiles des Dimanches et principales festes. Paris, 1668, 4.
- Homelies festives, prosnes, ou meditations sur toutes les festes de l'année. Paris, 1670, 4.
- Perpetuitas fidei ab origine mundi ad haec usque tempora in lege naturali, Mosaica et Evangelica. Eben daselbst, 1672, 8; und Französisch Paris, 1680, 8.
- Speculum christianae Religionis. Paris, 1666, 1672, 8.

von Beust, (*Casimir Gottfried*,) ein Rechtsgelehrter von Adel, aus einer alten und bekannten Familie dieses Nahmens, in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes, von welchem man hat: Kurze Anmerkungen über des seel. Hrn. geheimen Raths Stryk Examen Juris feudalis. Leipzig, 1713, 4.

von Beust, (*Joachim Ernst*,) aus eben demselben Geschlechte und ein Nachkomme des Joachim von Beust im Jöcher, studierte zu Leipzig, Altorf und Straßburg, ward Brandenburg-Culmbachischer geheimer Regierungsrath, trat darauf in Hohenlohe-Neuensteinische Dienste und ward Hofmeister und Oberamtmann zu Ohrdruff, erhielt auch von dem Fränkischen Kreise die Würde eines Kreis-Kriegsrathes, in welchen Stellen er sich 1753 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

- Consiliarius in Compendio, oder kurzer Begriff vom Amt, Pflicht und Rechten fürstlicher Räthe. Gotha, 1743, 4.

Obser-

Observationes militares oder Kriegs-Anmerkungen, in welchen sonderlich die Materien von der Beschaffenheit und unterschiedenen Arten des Krieges, von dessen Befugniß, und wie sich ein Regent dabey zu verhalten habe, von der Kriegs-Gewalt des H. R. Reichs — beleuchtet werden. Gotha, 1743, folg. fünf Theile, in 4.

Tractatus de Jure venandi et Banno ferino, von der Jagd- und Wildbanns-Gerechtigkeit; — nebst einer Bibliotheca Juris Venatorii et Forestalis. Jena, 1744, 4.

Entwurf von der Münzgerechtigkeit im Deutschen Reiche. Leipzig, 1745. 4.

Versuch einer ausführlichen Erklärung des Post-Regals und was deme anhängig überhaupt. Jena, 1747, folg. vier Theile in 4.

Anmerkungen über den Beweis, daß die Ermahnung des Erzbischofs zu Wien nöthig, richtig und weislich eingerichtet sey; nach 1748. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel.

Beutgen, (*Pacificus*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Fasciculum miraculorum et pietatis. Mainz, 1678, 12.

Beuther, (*David*,) ein Goldmacher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher um 1620 an dem Hofe des Churfürsten Augusti zu Sachsen laborirt, und wirklich Gold gemacht haben, sich aber, als man ihm wegen Eröffnung seines Geheimnisses ernstlich zugesetzt, mit seiner Tinctur selbst vergeben haben soll. Man hat von ihm:

Universal- und vollkommener Bericht von der Kunst der Alchymie. Frankfurt, 1631, 4.

Probier Buch. Leipzig, 1717, 8.

Universalia et particularia von Verwandlung der Metalle. Hamburg, 1718, 8; welches der dem Churfürsten vorgelegte Proceß seyn soll.

Beuther, (*George*,) ein unbekannter Deutscher Dichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Hochdeutscher Blumen-Crantz, zu Freyberg, 1668, 8, erschien.

Beuthner, (*Arnold Christian*,) Vicarius am Dom zu Hamburg, war daselbst den 10ten Jul. 1689 gebohren, und starb den 1sten April 1742. Man hat von ihm:

Geistliche Seelenandacht. Hamburg, 1707, 12.

Grundregel über die Aussrede der Englischen Sprache. Jena, 1711, 8.

Disp. de sententia media in dissertationem nuperam de libertate cogitandi Anglicam, Praes. C. D. Koch. Helmstädt, 1714. 4.

Jetztlebendes Hamburg. 1722, 1723, 1725, 8.

Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon. Thieß Hamb. Gel. Lex.

Beuthner, (*M. Christ. Gottlieb*,) Pfarrer zu Claußnitz in der Freybergischen Diöces, war zu Striesen, in der Großenhaynischen Diöces 1690 den 22sten May gebohren, studierte zu Leipzig, ward 1714 zu Wittenberg Magister, und begab sich 1716 nach Dresden, wo er in verschiedenen vornehmen, gräflichen, freyherrlichen und adeligen Häusern deren Jugend unterrichtete, bis er 1720 nach Claußnitz berufen wurde. Seine Schriften sind:

Angenehme Betrachtung des irrdischen und leiblichen Frühlings, nebst einer erbaulichen Anweisung, wie man denselben auf eine heilige und gottgefällige Art zubringen soll. Dresden, 1727, 8.

Benedict Pictets Scrutinium Religionum aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen; nebst einer Vorrede D. B. W. Marpergers. 1730, 8.

Der lehrbegierige Christ, welcher die Sonn- und Feyertage in dem Herrn Jesu vergnügt zubringt. Dresden, 1723, 8. Wilisch Freyberg. Kirchen-Hist. Th. 2, S. 273.

Beuthner, (*Johann Heinrich*,) Musik-Director und Lehrer an der Dom-Schule in Riga, ward 1693 den 27sten May in Hamburg gebohren, studierte zu Jena und Helmstädt, reisete nach Rußland, und kam 1717 als Musik-Director nach Riga, wo er 1731 den 28sten März starb. Er hinterließ:

Kurz und gut, oder Handleitung zur Italiänischen Sprache, sammt einigen Miscellaneis Italicis zum Nutzen der Lehrbegierigen dargereicht. Jena, 1713, 8.

Vertheidigung der Stadt Hamburg wider die Beschuldigung des Autoris der unpartheyischen Nachrichten vom Nordischen Kriege. Helmstädt, 1714.

Disp. de praestantia quadam poeseos Germanicae prae Gallica et Italica. Praes. C. D. Koch, Helmstädt, 1715, 4.

Cantate bey dem andern Jubiläo. Riga, 1717, 4.

de S. Beuve, (*Jacob*,) S. Sainte-Beuve im Jöcher im S.

Beuvelet, (*Matthäus*,) Priester des Seminarii des heil. Nicolai du Chardonnet, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La vraye et solide Devotion, contenant la science du Chretien touchant l'explication des sept Sacremens. Paris,   ; zweyte Ausgabe, 1658, 8; eben das. 1668, 8.

Conduite pour les Exercices principaux qui se font dans les Séminaires ecclesiastiques. Paris, 1658, 12; eben das. 1663, 12; eben das. 1690, 12.

Le Symbole des Apotres expliqué et divisé en Prosnes. Paris, 1668, 8; eben das. 1673, 8; eben das. 1678, 8.

Meditations sur les principales veritez Chrétiennes pour tous les Dimanches, et Fêtes. Neue Ausg. Paris, 1677, 4; Lyon, 1674, drey Theile in Fol.

In das Lateinische übersetzt, von Bonav. Gossa, Mainz, 1669, 4.

Instruction sur le Manuel par forme de demandes et réponses. Paris, achte Ausgabe, 1675, 12, zwey Bände; eben das. 1692, 12.

Bevert, (*Johann Wolfgang*,) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Fridericus, i. e. oratio historica in *Frid. Wilhelmi* Elect. Brandenb. nominali. Frankfurt an der Oder, 1685.

Eine Deutsche Uebersetzung des Voti Petri Bischofes von Wierzbiety, auf dem Reichstage zu Wielun von 1613. Berlin, 1689, 4.

Bewik, (*Johann*,) ein Englischer Geistlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: An Answer to a Quakers 17 heads of Queries. London, 1660, 4.

le Bey de Batilly, (*Dionysius*,) S. Batillus im Jöcher.

Beyer, S. auch Baier, Bayer und Beier.

Beyer, (*Adolph*,) Sächsischer Berg-Commissarius, welcher 1768 starb, nachdem er geschrieben hatte:

Gesegnetes Marggrafthum Meissen an unterirdischen Schätzen und Reichthum, an allen Metallen und Mineralien. Dresden, 1732, Fol. fünf Bogen.

Nachrichten von allen Bergwerken in den Chur-Sächsischen Landen. Leipzig, 1734, 8.

Otia metallica oder bergmännische Nebenstunden, darin verschiedene Abhandlungen von Bergsachen enthalten sind. Schneeberg, 1748 und 1751.

Beyer, (*Adrian*,) S. Beier im Jöcher.

Beyer, (*August*,) war zu Berthelsdorf bey Freyberg, wo sein Vater Andreas Prediger war, den 16ten Jan. 1707 gebohren, studierte zu Leipzig, wo er dem Schwedischen Obrist-Lieutenant von Strahlenberg, der sich mit ihm in D. Rechenbergers Hause aufhielt, an seiner Beschreibung des nord- und östlichen Theils von Europa und Asien arbeiten half. 1730 wurde er zu Wittenberg Magister, beschäftigte sich drey Jahre lang bey dem Joh. Dietrich von Schönberg mit der Einrichtung und Anordnung seiner Bibliothek, worauf der geheime Rath, Graf von Bünau, ihn zum Aufseher seines Büchervorraths machte. Er nahm ferner die Stelle eines Collegen an der Kreutzschule in Dresden an, verrichtete nach dem Absterben des Hofpredigers D. Gleichs die Mittagspredigten anderthalb Jahre, wurde endlich Pastor adjunctus zu Zerbich, und starb den 21sten May 1741. Seine Schriften sind:

Epistola ad *Jo. Dietericum de Schoenberg* de bibliothecis Dresdensibus tum publicis tum privatis. Dresden, 1731, 4.

Bernardi Monetae (*de la Monnoye*) Epistola hactenus inedita ad *Mich. Mattarium* ex biblioth. Schoenberg. 1732.

Historia vitae *Georg. Gentii* Dama-Saxonis, viri linguarum tum oriental. tum occident. peritiss. ex autographo. Dresden, 1733, 8.

Memoriae historico criticae librorum rariorum. Accedunt Evangeli Cosmopolitani notae ad *Jo. Burch. Menckenii* de charlatan. erud. declamat. in quibus exempla nonnulla praecipue Hispan. adferuntur. Eben das. 1734, 8.

Nachricht von dem Leben und Schriften M. Christian Andr. Vinholds, Past. zu Pappenh. 1737.

Ein Schreiben von der Glückseligkeit eines unverehligten Gelehrten.

Ein Sendschreiben von den glücklichen Tagen zum Heyrathen.

Arcana bibliothecarum Dresdensium. Dresden, 1738, 8; erste Fortsetzung, eben das. 1738; zweyte Fortsetzung, 1740.

Epist. gratul. ad Dn. *Christoph. Ziegenhalsium* de *Lechero* in epigr. Dresden, 1740, 4. Dietmanns Chursächs. Priest. Th. 2.

Beyer, (*Christian*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: gründlichen Bericht über die Kirchen-Reformation bis auf den Religions-Frieden von 1555. Ulm, 1718, 4.

Beyer, (*Christoph*,) ausserordentlicher Professor der Philosophie zu Leipzig, war zu Hirschberg in Schlesien, wo sein Vater ein Kaufmann war, 1695 gebohren. Er ging 1713 auf die Universität Leipzig, ward 1715 daselbst Magister, habilitirte sich, und ward, nachdem er 1722 zwey Disputationes pro loco gehalten hatte, zum Assessor der philosophischen Facultät angenommen, 1723 zum ausserordentlichen Professor ernannt, und mit einer Collegiatur bey dem Frauen-Collegio versehen. Er starb den 22sten Oct. 1758. und hinterließ:

Disp. de origine et natura Praejudiciorum in Jurejurando et ejus relaxatione. Leipzig, 1720, 4; welche nachmahls unter dem Titel Tractatus u. s. f. vermehrt wieder aufgelegt ward.

— I. II. de *Ignatio* veritatis Confessore et Martyre. Leipzig, 1722, 4.

— de Principe Paschatos festum determinante. Eben das. 1723, 4.

— de magno veteris ecclesiae circa poenitentes rigore. Eben das. 1725, 4.

— sistens historiam Augustanae Confessionis. Eben das. 1731, 4.

Beyer, (*Ezechiel*,) S. Bayer.

Beyer, (*Johann*,) Secretarius des Klosters Pfeffers in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab Theophr. Paracelsi Beschreibung des Bades Pfeffers in der Ober-Schweitz zu Ems, 1619, 4. vermehrt und verbessert heraus. Eines Joh. Beyers Quaestiones de Plantis, Basel, 1623, 4. führt Carrere in Bibl. de la Méd. an.

Beyer, (M. *Joh. Gotthard*,) Pfarrer zu Phulsborn in der Frauenpriesnitzer Dioces, in Thüringen, war

war von Altensalza im Vogtlande, und kam 1732 ins Pfarramt hieher, wo er 1745 starb. Man hat von ihm:

Ursprüngliche Quellen des Indifferentismi, oder Ursachen der närrischen Meynung: Man kann in allen Religionen selig werden. Leipzig, 1727, 8.

Unwiderleglicher Beweis der Wahrheit Evangelischer Religion und derer Artikel, so 1530 vor Kaiser Carl 5 zu Augspurg öffentlich bekennet worden. Dresden, 1730, 8.

Beyer, (*Johann Mathias*,) Prediger zu Hildburghausen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Bericht von der Kaufleute Ehrenstand. Eisenach, 1669, 12.

Manuale pro junioribus Ecclesiae Ministris, oder Handbüchlein vor junge Prediger. Leipzig, 1671, 1677, 12.

Beyer, (*Johann Mathias*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab einen Schauplatz der Mühlenbaukunst, Dresden, 1735, Fol. heraus, wovon 1767 eine neue, dem Vorgeben nach, vermehrte Ausgabe erschien.

Beyer, (*Justus Israel*,) S. Bayer.

Beyer, (*Valentin*,) schrieb: Diarium historicum oder Historisches Handbuch mit Joh. Coleri Vorrede, Wittenberg, 1603, 4.

Beyer, (*Wilhelm*,) Licentiat der Theologie in den katholischen Niederlanden, von welchem mir bekannt ist:

Oeuvres politiques. Paris, 1643.

Tractatus de Sacramento confirmationis. Antwerpen, 1657 und 1658, 8.

Instructions des trois Langues, la Françoise, l'Angloise, et la Flamande. Dordrecht, 1661, 8.

Tractatus de auctoritate ac necessitate Episcoporum. Brüssel, 1669, 8.

Beyhing, (*Bonaventura*,) vermuthlich ein Medicus in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab eine Beschreibung des Bades zu Nieder-Bronn in Elsaß heraus, Strasburg, 1622, 8.

Beylie', (   ) ein Französischer Arzt und Professor der Medicin zu Grenoble, welcher gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und den Titel eines ordentlichen rathschlagenden Arztes des Königes hatte. Er schrieb: Methode générale pour traiter les maladies qui regnent en Dauphiné sous le nom de Rhume. Grenoble, 1743, 8; welche Methode aber nichts Neues oder Merkwürdiges hat. Carrere Bibl. de la Méd.

Beynon, (*Elias*,) Prediger zu Menkenheim bey Neustadt an der Hart in der Unter-Pfalz, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er mischte sich in die Medicin, und schrieb den barmherzigen Samariter, oder Rath allerhand Krankheiten zu heben, nebst einem Anhange von Hausmitteln für schwangere und gebährende Frauen und kleine Kinder. Heilbrunn, 1666, 12; welcher hernach sehr oft wieder aufgelegt worden, z. B. Neustadt, 1668, 1695, Jena, 1684, Frankfurt, 1709, Nürnberg, 1712.

de Bez, (*Ferrand*,) ein Französischer Dichter aus Paris, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Rector der Universität zu Paris, und Principal des Collegii Beauvais war. Er starb 1581, und hinterließ:

Poesies. Paris, 1548, 8; worunter sich auch eine Uebersetzung der fünften Ecloge Virgils befindet. S. Goujet Bibl. Franc. Th. 5, S. 73.

Eglogue ou Bergerie à quatre personnages. Lyon, 1563, 8; unter den Buchstaben F. D. B. P.

Eglogue ou Bergerie à cinq personnages. Eben das. 1563, 8; unter eben denselben Buchstaben. S. von beyden die Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 170.

Symbola et dicta cognitione digna nonnullorum Regum Francorum ex variis autoribus. Paris, 1571, 4. Catal. Bibl. Duboif.

In omnium Regum Franconiae et Franco-Galliae res gestas Compendium. Paris, 1577, 1578, zwey Theile in 4; eben das. 1583, 4. Le Long und Fontette.

Les Epitres héroiques amoureuses aux Muses, dediées à Dieu, Mecenas très-liberal. Paris, 1579, 8.

Bezanson, (   ) ein Franzose um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Histoire des Princes illustres qui par leur pieté et par leurs belles actions ont merité le nom de Grand. Paris, 1699, 12.

Bezel, *Betzel*, oder *Pezold*, (*Johannes*,) ein Musicus und vermuthlich Cantor an der Thomas-Schule zu Leipzig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Musikalische Stücke zum Abblasen, bestehend in 40 Sonnetten mit fünf Stimmen. Leipzig, 1670, in Fol.

Arien über die überflüßigen Gedanken Christ. Weisens in der Musik. Eben das. 1673, Fol.

Bicinia variorum instrumentorum ut a 2 Viol. Cornett, Flautinis, Clarinis, Clarino et Fagotto, cum appendice a 2 Bombardinis vulgo Schalmeyen et Fagotto. Eben das. 1674, 4.

Musikalische Seelenerquickung. Eben das. 1675, 4.

Intraden, in zwey Theilen. Eben das. 1676, 8.

Jahrgang über die Evangelia von 3, 4 und 5 Vocal-Stimmen, nebst 2, 3, 4 und 5 Instrumenten. Eben das. 1678.

Lust-Musik, bestehend in Sonaten, Balleten, Gavotten, Curremen, Sarabanden und Giquen mit fünf Stimmen; in 4.

Observationes musicae. Eben das. 1683, 4.

Musikalische Gemüths-Ergötzungen, bestehend in Allemanden, Balleten, Gavoten, Allabreven, Couranten, Sarabanden und Giquen. Eben das. 1685, 4.

Fünfstimmige blasende Musik, bestehend in Intraden, Allemanden, Balleten, Couranten, Sarabanden und Giquen, als zwey Cornetten und drey Trombanen. Eben das. 4.

Musica curiosa Lipsica, oder Leipziger curiöse Musik, bestehend in Sonaten, Präludien, Allemanden, Couranten, Balleten, Sarabanden, Allabreven, Intraden, Capricien, Branles, Gayen, Amenen, Gavotten, Montiranden, Doblen, Giquen, ꝛc. nach der neuesten Italiänischen Manier mit 1, 2, 3, 4 oder 5 Stimmen zu spielen. Eben das. 1686, 4.

Opus musicum, oder auserlesene lustige Sonaten, bestehend in zwey Violinis, 3 Violis, 1 Fagotto oder Violon mit dem Basso Continuo. Eben das. Fol. (Wolferm.)

Bezerra, (*Domingo*,) S. Becerra im Jöcher.

de Beziers, (*Ermengaud*,) S. Ermengaud.

Bezol, (*E. F.*) ist Ernst Friedr. Zobel.

Bezold, oder *Pezold*, (*Martin*,) ein Geistlicher und Deutscher Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Der Oster-Blümlein geistlicher Geruch. Jena, 1618, 8.

Deutschlands getreuer Eckart und Bußglocke. Eben das. 1621, 8.

Bezou, (   ) vierter Präsident des Parlamentes von Bourgogne in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Du Verdier und Draudius legen ihm irrig die Remontrance von 1563 bey, von welcher Joh. Begat Verfasser ist. S. denselben.

Bezzel, (*Christoph*,) ein Prediger zu Wöhrd vor Nürnberg, war den 12ten Aug. 1692 in dem Nürnbergischen Marktflecken Hilpollstein gebohren, wo sein Vater Erhard Prediger war. Er studierte zu Altdorf, disputierte daselbst 1713 unter Pfitzern de ἀποθεώσει Pauli et Barnabae a Lystrensibus frustra tentata ad Act. 14, 11, ingleichen unter M. Ephr. Steph. Razauer de denegato Israelitis transitu per terram Edom, ad Num. 20, 14—21, und im folgenden Jahre unter dem D. Sonntag de neutralitate religionum a recto in coelum tramite deviante. Im Jahre 1714 ward er nicht nur gekrönter Poet, sondern auch Magister, wobey er unter Schwarzen de poetis cyclicis disputierte. 1723 wurde er Pfarrer zu Peringersdorf, 1729 Diaconus zu Hilpollstein, und 1732 Pastor in der Nürnbergischen Vorstadt Wöhrd, wo er den 27sten März 1740 starb. Er war ein sehr fertiger Poet, und wurde 1731 unter dem Nahmen Bellisander in die Pegnizische Blumengesellschaft aufgenommen. Außer vielen Gedichten hat er auch einige Kirchenlieder verfertiget. Er arbeitete an einem Lexico philologico-biblico, an dessen Vollendung ihn aber sein früher Tod hinderte. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bezzel, (*Eberhard Christoph*.) Von ihm befindet sich eine Orat. de primis Suevorum Caesaribus Conrado III et Friderico I, in Wegelins Thes. rerum Suevic. Th. 2.

Bezzel, (*George Arnold*,) des vorigen Christoph jüngster Bruder, ein Schreib- und Rechenmeister zu Nürnberg, war den 5ten Jul. 1704 zu Feucht gebohren, und schrieb: Der christlichen Schuljugend erbauliche Gedächtniß-Uebung in Glaubens-Lebens und Trostsprüchen, mit erwecklichen Reimen versehen. Nürnberg, 1750, 8. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bezzi, (*Julianus*,) ein Italiänischer Dichter von Forli, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le Plejadi, Tragedia da recitarsi in Musica. Forli, 1628.

Le Rime il Torneo, l'Imprese. Bologna, 1645, 8.

La Maga innocente, Favola Pastorale Tragicomica, (in versi.) Bologna, 1649, 12.

Le disgrazie poetiche. Bologna, 1654, 12.

Einige einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte, und viele in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bezzi, (*Paulus Vincentius*,) ein Dominicaner und berühmter Redner aus Ravenna. Er lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, lehrte die Philosophie und Theologie in verschiedenen Städten Italiens, und hinterließ verschiedene einzeln gedruckte Reden und Predigten.

Biacca, (*Franciscus Maria*,) ein gelehrter Priester aus Parma, wo er den 12ten März 1673 gebohren war, und von 1702 bis 1728 Capellan des Hauses Sanvitali, und hernach einiger anderer adeligen Häuser ward, bis er den 15ten Sept. 1735 starb. Seine Schriften sind:

L'ortografia manoale. Parma, 1714, 12.

Pescenio vendicato, o riflessioni che servono di risposta alla replica fatta dal Giornale di Venezia contra il Medaglione di Pescenio. Mailand, 1717, 8; eine Vertheidigung des Jesuiten Pedrusi.

Einige Leben verstorbener Arkadier, in den Notizie istoriche degli Arcadi morti.

Trattenimento Istorico e Cronologico, opposto al Trattenimento del P. *Cesare Calino*, con che si mostra, non essere la storia delle Antichità Giudaiche di *Gioseffo* Ebreo non falsa, nè discordante dalla S. S. Mailand, 1728, zwey Bände in 4. Calino verantwortete sich in einer Risposta, welche ohne Jahr und Ort, aber zu Venedig, heraus kam, worauf ein Ungenannter, welches Biacca selbst seyn soll, eine Risposta d'un Pastor Arcade etc. heraus gab. Calino gab überdieß noch Annotazioni heraus, worauf Biacca in seinen Annotazioni d'un Pastor Arcade, Verona, 1734, 4, antwortete.

Imperatorum Romanorum Numismata jam illustrata a *Franc. Mediobarba Birago*, nunc vero ab innumeris mendis expurgata Mailand, 1730, Fol.

Le

Le Selve di *Stazio* tradotte in verso sciolto, in der Raccolta di tutti i Poeti Latini, Th. 3.

L'Agliata, la Zanzara, e l'Allodola, Poemetti attribuiti a *Virgilio* e tradotti; eben das. Th. 7.

Li due libri dell'Epistole d'*Orazio* tradotti in terzetti dal *Franc. Borgianelli*, e i due libri de'Sermoni da *Lod. Dolce*, welche er doch nur verbesserte; eben das. Th. 9.

Le Opere di Catullo, tradotte; eben das. Th. 21.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte, in welchen er, so wie in einigen der vorigen Schriften, sich nur mit dem Arkadischen Nahmen Parmenido Ibichense bezeichnete.

Biaguazzoni oder *Abbiaquazoni*, (*Anton*,) ein Italiänischer Dichter, welcher mit dem Tasso hätte wetteifern können, wenn er nicht aus Armuth die Wissenschaften hätte verlassen, und sich zu einem Handwerke bequemen müssen. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

L'Agnese martirizzata, Poema in ottava rima. Mailand, 1607, 12.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Biancani, (*Joseph*,) S. Blancanus im Jöcher.

Biancardi, (*Joh. Bapt.*) S. Blancard im Jöcher.

Biancardi, (*Sebastian*,) ein Italiänischer Dichter aus Neapolis, wo er den 27ten März 1679 gebohren war, die Rechte studierte, und in denselben Doctor ward. Weil man ihn aber nachmahls beschuldigte, die Cassen angegriffen zu haben, so mußte er flüchtig werden, und hielt sich unter dem Nahmen Domenico Lalli zu Venedig auf, wo er auch den 9ten Oct. 1741 arm und dürftig starb. Seine Schriften sind:

Rime. Florenz, 1708, 8; Venedig, 1732, 12, zwey Theile.

L'Amor Tirannico, Dramma. Venedig, 1710, 12.

Noch viele andere dergleichen Dramen, Cantaten u. s. f. deren im Mazzuchelli dreyßig nahmhaft gemacht werden.

La Pazzia d'Orlando, (in versi sciolti.) Venedig, 1725, 12.

Li Sette Salmi della Penitenza spiegati in versi Italiani. Venedig, 1726, 12; eben das. ohne Jahr, 8.

Edippo, Tragedia di *Sofocle* già fatta in Dramma. (Venedig,) 1732, 8.

Le Vite de' Rei di Napoli, raccolte succintamente con ogni accuratezza, e distese per ordine Cronologico. Venedig, 1738, 4.

Raccolta di Proverbj, Parabole, Sentenze, Insegnamenti, Massime e Consigli cavati dalla sacra scrittura — tradotti in verso Endecasillabo. Venedig, 1740, 8. Mazzuch. Scritt.

Bianchelli, (*Mengo*,) S. Blanchellus im Jöcher.

Bianchetti, (*Antonius*,) S. Blanchettus im Jöcher.

Bianchetti, (*Cäsar*,) ein Senator aus Bologna, wo er den 8ten May 1585 gebohren war, sich vorzüglich durch seine Andacht hervor that, und den 12ten Sept. 1655 im Geruche der Heiligkeit starb. Man kennet ihn aus vielen theils eigenen, theils aus andern Sprachen übersetzten Andachtsschriften, deren im Mazzuchelli 22 angeführet werden, und welche er zum Theil unter dem erdichteten Nahmen Teodoro Anselmini heraus gab. S. von ihm auch Vita del Ven. *Ces. Bianchetti* fondatore della Congregazione di S. Gabriele. Bologna, 1704, 8.

Bianchetti, (*Johanna*,) eine zu ihrer Zeit berühmte Dichterinn aus Bologna, welche im 14ten Jahrhunderte lebte, und mit dem Rechtsgelehrten Bonsignore de Bonsignori verheurathet war. Ihre Gedichte befinden sich in dem Rosario delle stampe di tutti e Poeti, und in den Componimenti Poetici delle piu illustri Rimatrici. Mazzuch. Scritt.

Bianchetti, (*Johannes*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, welcher den 22sten Nov. 1407 starb, und Lecturas supra Decretalia, Bologna, in Fol. hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Bjanchetti, (*Theodosius* oder *Theodorus*,) S. Blanchettus im Jöcher.

Bianchi, (*Anton*,) ein gemeiner Gondel-Bedienter (Servitore di Gondola) zu Venedig, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich aber durch seine Stärke in der Dichtkunst hervor that. Man hat von ihm:

Il Davide Re d'Israele, Poema Eroico-Sagro, Canti XII. Venedig, 1751, Fol. und mit einem Oratorio, sul Carmelo vermehrt, eben das. in eben dem Jahre, in 8.

Osservazioni contro-critiche sovra un Trattatto della Commedia Italiana e delle sue Regole etc. Venedig, 1752, 8; besonders wider Jos. Ant. Costantini Schrift della Commedia Italiana.

Il Tempio, ovvero il Salomone Canti X. Venedig, 1753, 4. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Horatius*,) ein berühmter Gelehrter der neuesten Zeit aus Rom, war ein Schüler des Joh. Vincent. Gravina, und begab sich nach Mailand, wo er viele Jahre lang Professor der Lateinischen und Griechischen Sprache war. Er war zugleich ein guter Rechtsgelehrter, daher er auch die Stelle eines Professoris des Municipal-Rechtes, eines General-Auditeurs der kaiserlichen Truppen in Italien, und eines beständigen Podesta in Mailand vertrat. Ein Anfall von dem Schlagflusse, welchen er 1753 bekam, machte ihn zu allen Amtsverrichtungen untüchtig, worauf er um den Anfang des Jahres 1756 starb. Er hatte vielen Antheil an den Arbeiten seines Freundes, des Phil. Argellati, indem er viele Vorreden und Zuschriften in dessen Nahmen verfertigte, und mit ihm die Sammlung der Uebersetzungen Lateinischer Schriftsteller heraus gab, auch vielen Theil an den Scriptoribus rerum Italicarum hatte. Seine übrigen Arbeiten sind:

Pauli Warnefridi de gestis Longobardorum libri VI, cum annotatt. *Horatii Bianchi*; in den Scriptor. rer. Ital. Th. 1, ingleichen in des Camillo Pellegrini Hist. Principum Longobard. der Ausgabe des Franc. Maria Pratillo. zu Neapel in 4.

Landulphi Senioris Historiae libri IV; in den Scriptor. rer. Ital. Th. 4.

Raccolta di Rime di diversi autori in lode della Sig. D. *Maria de la Porta*. Mailand, 1743, 4.

Achilleide di *Stazio* tradotta da un Accademico Quirino; als der vierte Theil der Raccolta degli antichi Poeti Latini volgarizzati, Mailand, 1732, 4.

Caroli Sigonii historiae ecclesiasticae libri XIV nunc primum e Ms. codice in lucem emissi a *Phil. Argellati* cum Prolegom. *Hor. Bianchi*. Mailand, 1736, 8.

Italiänische Uebersetzungen einiger dem Claudian zugeschriebenen Gedichte, in dem 17ten Bande der eben gedachten Raccolta. Mazzuch. Scritt.

de' Bianchi, (*Anton Maria*,) ein Franciscaner Observanten-Ordens, welcher den 6ten Aug. 1630 zu Venedig gebohren war, verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete, und 1672 Professor der Metaphysik zu Pavia ward, in welcher Stelle er 1694 starb. Außer verschiedenen noch ungedruckten Werken hat man von ihm: L'Eternità della gloria, Composizioni in morte di *Girolami Graziani*. Venedig, 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Archangelus*,) S. Blandi im Jöcher.

Bianchi, (*Aurelius*,) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Mailand, welcher 1631 starb, nachdem er geschrieben hatte: Breve Compendium nobilitatis et antiquitatis familiae Blancorum. Mailand, 1623, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Bernardinus*,) ein Italiänischer Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er war aus Montecchio in der Anconitanischen Mark, und war Secretär bey verschiedenen Italiänischen Prinzen. Man hat von ihm: Rime. Th. 1. Palermo, 1595. 4; Th. 1, 2, eben das. 1602, 12. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Bernhard*,) ein Italiänischer Dichter aus Genua gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Encomia delle lodi della Santissima Madonna del Olmo della Città di Cuneo (in versi.) Mondovi, 1597, 4.

Vita di S. Dalmatio, (in prosa.) Mondovi, 1602, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bianchi, (*Bianco*,) ein Italiänischer Dichter und Mitglied der Oscuri, aus Lucca, von welchem man hat:

Demetrio, Tragedia. Lucca, 1645, 12.

La Costanza, Dramma spirituale. Lucca, 1645, 12.

Il Martirio di S. Agnese, Dramma spirituale. Lucca, 1645, 12.

Il Martirio di S. Vittoria, Dramma spirituale. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Bonaventura*,) ein Minorit aus Cottignola im Herzogthum Ferrara, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Quaresimale. Bologna, 1534.

De viris illustribus N. et V. T. Bologna, 1534.

Discorsi per le Dominiche.

Omilie per l'anno.

Commentaria in sententias *Jo. Scoti*. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Brigitta*,) eine Italiänische Schauspielerinn bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, welche sich in Frankreich und besonders in Paris hervor that, und auf der Schaubühne Aurelia hieß. Sie hinterließ:

L'inganno fortunato, ovvero l'Amata abborrita, Commedia trasportata dallo Spagnuolo. Paris, 1659, 12; Bologna, 1685, 12.

I Rifinti di Pindo. Paris, 1666, 12; wo sie auf dem Titel Aurelia Fideli genannt wird, weil sie zu der Truppe de' Fedeli gehörte. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Eusebius*,) ein Carmelit aus Mailand, welcher in seinem Orden Eusebius de Spiritu Sancto hieß, und sowohl in den Sprachen als in der Mathematik erfahren war. Wenn er gelebt, wird nicht gemeldet; man versichert nur, daß von ihm einige Effemeridi per dieci anni, ohne Zeit und Ort, und Circinus proportionalis *Georgii Galchemayer*, aus dem Deutschen übersetzt, gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Franciscus* 1,) ein Albanier, welcher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und von welchem man hat:

Dictionarium Latino-Epiroticum. Rom, in der Propaganda, 1635, 8.

Vita *Ge. Castrioti* vulgo *Scanderberg*. Venedig, 1636, 4. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Franciscus* 2,) aus Bologna, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ einige Andachtsschriften in Italiänischer Sprache.

Bianchi, (*Franciscus* 3,) aus Rom, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Elenchum s. Indicem Decisionum Rotae Romanae in libris impressis per Dioeceses extensarum. Rom, 1687, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Franciscus Maria*,) S. Blancus im Jöcher.

Bianchi, (*Hector*,) vermuthlich aus Orvieto, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Satira, nella quale si contengono molte efficaci ragioni circa il prender moglie. Orvieto, 1582, 4. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Ignatius Ludwig*,) ein Theatiner, welcher den 25sten Aug. 1704 zu Venedig gebohren war, 1720 in den Orden trat, und in denselben in verschiedenen Städten Italiens die Philosophie und Mathematik, und hierauf die Theologie und das kanonische Recht zu

zu Ravenna lehrete. Er ward zum Rector eines adelîgen Collegii in Warschau ernannt, ging aber nach zwey Jahren wieder nach Italien, wo er Aufseher der Tolentinischen Bibliothek seines Ordens ward, und 1770 vermuthlich noch lebte. Von seinen Schriften sind bekannt:

Istruzione per le Giovani educande ne' Monasterj. Palermo, 1734, 12.

Praecipua de Philosophia in universum, de Logica, de generali Physica, summatim perstricta capita. Ferrara, 1744, Fol.

Physische Anmerkungen zu dem Lateinischen Gedichte des P. Hieron. Lagomersini de origine fontium. Venedig, 1749.

L'Imagini di alcuni nomini per pietà illustri della Congregazione de' Cherici Regolari. 1759.

Verschiedene Lobreden und Andachtsschriften in Italiänischer Sprache.

Dissertationes tres. Venedig, 1770; wovon die erste die Verbindung zwischen Mutter und Kind während der Schwangerschaft betrift, die beyden übrigen aber theologisch sind. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bianchi, Lat. *Blancus*, (*Johannes*,) ein Philosoph und Medicus aus Nizza um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Sapientiae examen, in quo eruditissimi viri Peripateticae et communis doctrinae Apologi dubia proponuntur et solvuntur. Lyon, 1640, 8; welches in dem Indice libr. prohibitor. verbothen ward. Eben daselbst wird auch folgende Schrift von ihm verbothen:

Divina sapientia arte constructa ad cognitionem et amorem Dei acquirendum. Paris, 1645, 8; welches vielleicht nur die vorige Schrift unter einem neuen Titel ist. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Johannes*,) ein gelehrter Italiänischer Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich im Lateinischen Janus Plancus nannte. Er war zu Rimino den 3ten Jan. 1693 gebohren, und hatte den Hieron. Bianchi aus einer guten Familie zum Vater. Er that sich durch seine Gelehrsamkeit sehr frühe hervor, so daß er schon 1715 zum Secretär einer gelehrten Gesellschaft in seiner Vaterstadt ernannt ward. 1717 widmete er sich der Medicin, und studierte selbige zu Bologna, wo er 1719 Doctor ward, sich 1720 nach Padua begab, aber von 1721 an die Medicin zu Bologna und Rimino ausübte, und dieselbe nebst der Philosophie und Griechischen Sprache zu Rimino öffentlich lehrte, auch zum Behuf der Naturgeschichte und besonders der Botanik verschiedene Reisen durch Italien that. 1741 ward er zum ersten Professor der Anatomie auf der Universität Siena berufen, ging aber verschiedener Verdrüßlichkeiten wegen 1744 wieder nach Rimino, fuhr fort, daselbst die Medicin zu lehren, und starb daselbst den 4ten Dec. 1774. Seine Schriften sind:

Lettera intorno alla Catteratta. Rimini, 1720, 4; unter dem Nahmen Petri Pauli Lapi, gegen den D. Ant. Cölest. Cocchi.

Lettera ad un Amico intorno alla Magnesia Arsenicale. Pesaro, 1722, 4; unter dem angenommenen Nahmen Marco Chillenio gegen einen ungenannten Charlatan.

Epistola anatom. ad *Jose. Puteum* Bologna, 1726, 4; auch bey den Epistolis anatomicis des Joh. Bapt. Morgagni, Leiden, 1728, 4.

Osservazioni intorno une Sezione anatomica e intorno le Pillole del Belloste. Rimino, 1731, 4; unter dem Nahmen Petri Ghisi, wider den Jose. Pozzi, welcher unter dem Nahmen Joh. Bapt. Mazzacurati darauf antwortete.

De Conchis minus notis cui accessit specimen aestus reciproci Maris superi ad littus portumque Arimini. Eben das. 1739, 4; eine seiner wichtigsten Schriften.

Relazione dell'Esequie del Cardinal *Gio. Ant. da Via*. Venedig, 1740, 4.

De quibusdam Conchis minus notis Epistolae binae, altera a *Jo. Phil. Breynio*, altera a *Jo. Planco*; in den Memorie sopra la Fisica. Lucca, 1743, 8.

Epist. de Stella marina echinata; eben das. Th. 2.

Fabii Columnae Lyncei Phytobasanus, cui accessit vita *Fabii Columnae*. Florenz, 1744, 4.

De Mola Pisce epistolae binae; in den Commentarj des Bononischen Institutes, Th. 2, 3.

Breve storia della vita di *Catterina Vizzani*, che per ott'anni vestì abito da uomo, e che in fine fu uccisa, e che fu trovata pucella nella sezione del suo Cadavero. Venedig, 1744, 8; auch in das Englische übersetzt um 1751.

Joannes Blancus s. Janus Plancus, autore anonymo; in den Memorabil. Italor. eruditione praestant. Th. 1; enthält sein Leben, von welchem er selbst Verfasser seyn soll. Da wegen des ihm darin so reichlich beygelegten Lobes verschiedene Kritiken darüber heraus kamen, so erschien für ihn: *Simonis Cosmopolitae* epistola apologetica pro *Jano Planco*. Rimino, 1745, 8.

De' Vessicatorj, Dissertatione. Venedig, 1746, 8; auch in der Raccolta Caloger. Th. 37. Sie veranlaßte verschiedene Streitschriften.

Riflessioni sopra alcuni Sonniferi, e sopra altri rimedj per una Colica Nefritica. Mailand, 1749, 8; unter dem Nahmen Crisiteo Stilita, wider den D. Paul Andr. Draghi, der sich unter dem Nahmen Geruncio Maladuci vertheidigte, worauf Bianchi schrieb:

Lettera di *Crisiteo Stilita*, ovvero Riflessioni etc. Ohne Ort und Jahr in 8.

De Monstris ac Monstrosis quibusdam. Venedig, 1749, 8.

Orazione funerale in lode del D. *Aless. Gius. Chiappini*. Faenza, 1751, 8.

Se il vitto Pittagorico di soli vegetabili sia giovevole per conservare la sanità etc. Venedig, 1752, 8.
Discorso in lode dell' Arte Comica. Venedig, 1752, 8.
Osservazioni Contro-Critiche sopra un Trattato della Commedia Italiana e delle sue Regole. Venedig, 1752, 8.
Lettera sopra un pretesto supplimento alla storia Medica d'una Postema del lobo destro del Cerebello. Rimino, 1755, 8.
De' Bagno di Pisa. Florenz, 1753, 8.
Einige einzeln gedruckte Briefe, einige Leben in den Memorabil. Italor. praestant. viele Briefe und Aufsätze über physische und medicinische Gegenstände, in der Raccolta Caloger. Th. 17 — 47, in der Nova Raccolta Caloger. Th. 2, in den Novelle Letterarie di Firenze von 1743 an, in den Miscellanea in varie Operette, Th. 5, und in einigen Schriften anderer, welche in des Mazzuch. Scritt. weitläuftig angezeiget werden.

Bianchi, (*Joh. Ambrosius*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, welcher 1656 starb, und von welchem man hat:
Compendium nobilitatis familiae Blancorum. Mailand, ohne Jahr, in 4.
Elogia varia Latina. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Joh. Antonius*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Trattato in cui si tratta dell' ammirabile facoltà ed effetti della polvere o Elixir Vitae di *Girol. Chiaramonte*. Florenz, 1620, 4; womit aber Chiaramonte nicht zufrieden war, daher er Dichiarazioni contro il sommario metodo di *Gio. Ant. Bianchi*, Genua, 1627, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Joh. Antonius*,) ein berühmter Franciscaner, welcher den 2ten Oct. 1686 zu Lucca gebohren war, und die Philosophie und Theologie in seinem Orden lehrete. Provincial der Römischen Provinz, Consultor der Inquisition und Examinator der Geistlichkeit zu Rom ward. Er starb den 18ten Jan. 1758, und hinterließ:
Tragedie sacre e morali (in prosa,) cioè la Matilde, il Jefte, l'Elisabetta, e il Tommaso Moro. Bologna, 1725, 8; wovon die beyden ersten 1722, die dritte 1723, und die vierte ohne Jahr und 1726, in 8 einzeln heraus gekommen waren. Die Matilde und il Jefte erschienen auch 1727, und die Elisabetta 1732, in 8.
Lettera sopra il Discorso istorico di quale Ordine de' Minori sia il B. *Andr. Caccioni da Spello*. Turin, (Rom.) 1727, zwey Bände in 4; Lucca, in eben dem Jahre, in 4. S. von diesem Streite v. Abiasoro, (Filalete.)
La Dina, (in prosa.) Bologna, 1734, 8.
Il Demetrio, (in prosa.) Bologna, 1721, 1730, 8; Rom, 1734, 8.
La Virginia, Tragedia, (in verso.) Bologna, 1732, 1738, 8.
L'Attalia, (in verso.) Bologna, 1735, 8.
Il Davide perseguitato da Saul, (in verso.) Rom, 1736, 8. Dagegen erschien; *Theodori Parthenii* Judicium de Tragoedia *Farnabii Annucini* cujus est argumentum: David in Gabaa. Ohne Ort und Jahr in 4; welches Bianchi in den Osservazioni contro-critiche, Venedig, 1753, 8 beantwortete, worauf Lettera apologetica contro il P. *Bianchi* autore di David. Venedig, 1753, 8, erschien.
Il Gionata liberato. Rom, 1737, 8.
Responsio pro censuris emanatis ab Episcopo *Gravina*. Fol.
Della protestà e polizia della Chiesa, contro il *Piet. Giannone*. Rom, 1745 bis 1751, fünf Theile in 4.
De' vizj e dei difetti del moderno Teatro. Rom, 1753, 4; unter dem arkadischen Nahmen Lauriso Traginese. Es ist für den Maffei wider den Concina, und verursachte verschiedene Streitschriften. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Johannes Baptista*,) ein Edler aus Lucca, hinterließ: Centuria di Sonetti sopra Gesù Cristo, welche nach seinem Tode in Lucca, 1710, 12, heraus kamen. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Johann Baptista*,) ein berühmter Medicus und Anatomicus, wurde den 14ten September 1681 aus einer adeligen Familie, die aus dem Mayländischen Gebiethe herstammte, zu Turin gebohren. Er hatte von Geburt sehr glückliche Fähigkeiten, die ihn, da er sie durch Eifer und Fleiß unterstützte, in den Stand setzten, im 14ten Jahre seines Alters philosophische Sätze mit Beyfall öffentlich zu vertheidigen. Er that sich auch kurz darauf in den medicinischen Wissenschaften mit eben solchem Ruhme hervor. Nachdem er den Doctor-Titul erhalten, wurde er in das Collegium der Aerzte zu Turin aufgenommen, legte sich unter der Anführung des Joseph Vachieri auf die Praxin, und hatte darin einen so schnellen Fortgang, daß er, ob er gleich noch sehr jung war, als Arzt bey etlichen Hospitälern erwählet wurde. Er beschäftigte sich zugleich mit besondern Fleiße mit der Anatomie, und legte von seiner Kenntniß darin in zwölf Vorlesungen zu Turin öffentliche Proben ab, daher ihm auch 1715 aufgetragen wurde, die Anatomie in dem dazu erbauten Amphitheater öffentlich zu lesen, nachdem er schon 1708 von dem medicinischen Collegio die Bewilligung erhalten hatte, medicinische Collegia zu lesen. Sein Ruhm bewog den Rath zu Bologna, daß er ihn 1720 zu einem Lehrstuhle in der theoretischen Medicin bey der Universität in dieser Stadt berief, und in eben diesem Jahre ernannte ihn der Prinz von Darmstadt, Gouverneur zu Mantua, zu seinem Leibarzte. Einige Zeit darauf wurde er von dem Könige von Sardinien wieder in sein Vaterland zurück berufen, um erster Professor der Anatomie, bey der daselbst errichteten Universität zu werden, und

und wurde endlich bey dem Könige Leibarzt. Er war ein Mitglied von verschiedenen Akademien, als der Innominati zu Bra, der Intrepidi zu Ferrara, wie auch des Institutes zu Bologna, und der Gesellschaft der Naturforscher. Er lebte noch 1755, und schrieb:

Historiam hepaticam, seu de hepatis structura usibus et morbis. Turin, 1710, 4; Genf, 1725, 4, zwey Bände.

Dissertationem de impedimentis sanguinis circuitus in genere, 1710. Ingleichen bey der zweyten Ausgabe des vorhergehenden Werkes. Silva hat diese Schrift im sechsten Capitel seines Tractats vom Aderlassen sehr scharf beurtheilet.

Ductus lacrymales novi, eorumque anatome, usus, morbi et curationes dissertatio epistolaris. Turin, 1715, 4; Leiden, 1724, 8; auch in Mangeti Theatro Anatom.

Dissertat. de vesicae urinariae structura et functionibus, cum musculis suis noviter detectis; bey der Hist. hepatica, und in Mangeti Theat. anat.

De polypo cordis; de finibus ad cerebri basim, praecipue de circulari sic dicto; in Mangets Theat. auch bey der Hist. hepat.

De ingressu ilei in colon; in Mangets Theat. anat. Heister schrieb dagegen, Disp. de valvula coli, Altorf, 1718, 4.

Prolusio ad anatomen publicam. Turin, 1736, 4.

De naturali et vitiosa generatione. Turin, 1741, 8.

De partibus virilibus genitalibus. Turin, — — auch in den Memorie sopra la Fisica. Lucca, 1747, Th. 3.

Storia del mostro di duo corpi. Turin, 1739, 8.

Prodromus operis cui titulus: Tabulae LXV cum figuris CCLXX in utiliorem Anatomen et medicam praxim; nur 1 Bog. von welchem grossen Werke die Kupfer 1755 schon größten Theils gestochen waren. Nach dem Carrere kam das Werk 1757 heraus.

Lettera sull' insensibilità. Turin, 1755, 8.

Discorsi due sopra una Terra salina purgante di fresco nel Piemonte scoperta. Turin, 1757, 4. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. Corte Medici Milani.

Bianchi, (*Joseph*,) Aufseher der Großherzoglichen Gallerie zu Florenz, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ein Ragguaglio delle Antichità e Rarità che si conservano nella Galleria Medico Imperiale di Firenze, Florenz, 1759, 8, heraus gab. Mazzuch. l. c.

Bianchi, (*Joseph Antonius*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter eben derselben Zeit, von welchem man Dissertazione sopra la Legge ff. Jurisconsultus de gradibus affinitatis, hat, welche sich in der Raccolta Milanese von 1756 befindet. Mazzuch. l. c.

Bianchi, (*Ludwig*,) ein Italiänischer Dichter, welcher zu Sissa im Gebiethe von Parma gebohren war, und um 1640 lebte. Er war Doctor der Theologie, und Canonicus zu Parma, und hinterließ:

Rime. Parma, 1622, 4.

La Rosa misteriosa, Poema. Parma, 1634, 4.

Teatro di Poesia eroica con alcune altre vaghezze. Eben das. 1639, 4.

Torre Davidica, Poema sacro. Eben das. 1640, 8.

Verschiedene einzeln gedruckte Reden und Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Marcus Antonius*,) S. Blancus im Jöcher.

Bianchi, (*Noe*,) ein Servit und Prior des Conventes S. Maria zu Venedig, seiner Vaterstadt, welcher eine Andachtsreise nach Paläſtinam that, und den 5ten Aug. 1568 zu Perugia starb. Man hat von ihm: Viaggio in Terra Santa. Venedig, 1566, 8. Mazzuch. Scritt.

de' Bianchi, (*Paulus*,) S. de Blanchis im Jöcher.

Bianchi, (*Paulus Aemilius*,) aus Mailand, Professor der Philosophie zu Pavia, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: De partu hominis pro Medicis et Juris peritis. Parma, 1621, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bianchi, (*Vincentius*,) ein Geistlicher aus Venedig, welcher um 1585 gebohren war, und bereits in einem Alter von 21 Jahren die Theologie zu Paris lehrete. Er ward darauf Ritter des Ordens S. Michael, apostolischer Protonotarius und Pfalzgraf, machte sich aber durch diese Titelsucht, durch seine Aufgeblasenheit, und durch seinen Hang zum Wunderbaren lächerlich. Nichts desto weniger unterhielt Joh. Kepler eine genaue Freundschaft mit ihm, wie man denn auch noch in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien sein in Marmor ausgehauenes Brustbild mit den Worten siehet: Αευκος Ευνετος. Seine Schriften sind:

La vita di *Benedetto Giorgio*. Venedig, 1602, 4.

Oratio ad Gallos, antequam Parisiis de vetere Hebraeorum Theologia publica inciperet legere. Paris, 1606, 4.

Lettera a Fortunio Colonna. Paris, 1606, 4.

Dell' Italiano Professore Regio. Eben das. 1606, 4.

Parere intorno alli caratteri che sono sopra il manico del Coltello di S. Pietro nella Chiesa Ducale di S. Marco in Venezia. Venedig, 1630, 4. Mazzuch. Scritt.

Bianchinelli, (*Aurelius*,) von dem Orden der Jesuaten des heil. Hieronymi, war aus Gavardo im Gebiethe von Brescia. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Aureo Calice delle Sante Virtù formato col metallo delle sagre Lettere. Brescia, 1620, 8.

L'Organo del divino Amore. Mantua, 1624, 8. Mazzuch. Scritt.

Bianchini, (*Bartholomäus*,) S. Blanchinus im Jöcher.

Bianchini, (*Fortunatus*,) S. im folgenden Bianchini, (Joh. Fortunat.)

Bianchini, (*Johannes Baptista*,) ein verdienter Rechtsgelehrter und Historicus, welcher 1613 zu Pallanza am Lago Maggiore gebohren war, verschiedene Ehrenstellen in Mailand bekleidete, und daselbst den 11ten März 1699 starb, nachdem er seine zahlreiche Bibliothek dem Kloster des heil. Ambrosii Majoris vermacht hatte. Seine Schriften sind:

Celeberrimi Collegii Causidicorum et Notariorum Mediolani Sanctiones, Stylatus et Praerogativae. Mailand, 1701, Fol.

De antiquitate et nobilitate familiae Quadriae. Eben das. ohne Jahr in Fol.

Sehr viele historische Schriften sind von ihm in dem oben gedachten Kloster noch handschriftlich vorhanden, worunter sich auch Origines, generationes et stemmata Longobardorum, Regiarumque et illustrium familiarum a Longobardis Regibus genus ducentium, und de variis Magnatum Lombardiae familiis, befinden. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Bianchini, (*Johannes Fortunatus*,) ein geschickter Philoseph und Medicus zu Udine, welcher aus Neapolis gebürtig war, und sich 1759 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

Saggi di Esperienze intorno la Medicina elettrica fatte in Venezia da alcuni amatori di Fisica. Venedig, 1749. 4; wider den Pivati, Verrati und andere, welche die electrischen Curen empfohlen hatten.

Lettere medico-pratiche intorno all' indole delle Febbri maligne. Eben das. 1750, 8; wider den D. Joh. Bapt. Morcali.

Traduzione delle Lettere sopra la forza dell' imaginazione nelle Donne incinte. Eben das. 1751, 8.

Osservazioni intorno all' uso della Elettricità celeste, e sopra l'origine del Fiume Timavo. Eben das. 1754, gr. 4.

Discorso sopra la Filosofia. Udine, 1759, 8. Mazzuch. Scritt.

Bianchini, Lat. *Blanchinus*, (*Joseph*,) ein gelehrter Priester des Oratorii, war zu Verona den 9ten Sept. 1704 gebohren, wo sein Vater Johannes Baptista, ein Graf und Bruder des berühmten Francisci Bianchi im Jöcher war. Er studierte zu Rom, ward 1725 Canonicus in seiner Vaterstadt, welche Stelle er aber 1732 abtrat, sich nach Rom begab, und daselbst in die Congregation des Oratorii trat. 1740 ward er Secretär der von Benedict 14 gestifteten Akademie der Kirchengeschichte, so wie dieser Papst ihm auch die Fortsetzung der Kirchengeschichte des Baronius auftrug. Er lebte noch 1759. Seine Schriften sind:

Gelasii I Epistolae III, quas e vetustissimo Veronensis Capituli Codice nuper editas Tomo V Conciliorum editionis Venetae, denuo contulit, emendavit, etc. in des Franc. Bianchini Ausg. des Anastasii Bibliothec. und in Sirmonds Opp. 1729.

Parere sopra la cagione della morte della Sig. Contessa *Cornelia Zangari*. Verona, 1731, 8; verbessert, Rom, 1743, 4. Man hatte die Gräfin in ihrem Zimmer verbrannt gefunden, welches Bianchini von dem vielen Branntwein herleitete, welchen sie zu trinken gewohnt war.

Enarratio Pseudo-Athanasiana in Symbolum antehac inedita, et *Vigilii* Tapsitani de Trinitate liber VI nunc primum genuinus prolatus etc. Verona, 1732, 4.

Anastasii Bibliothecarii de Vitis Romanorum Pontificum c. notis variorum, Tomus IV. Rom, 1735, Fol. Die drey ersten Bände hatte sein Oheim, Franciscus heraus gegeben.

Del Palazzo de' Cesari, opera postuma di *Franc. Bianchini*. Verona, 1738, gr. Fol.

Vindiciae canonicarum scripturarum vulgatae Latinae editionis, s. vetera S. Bibliorum fragmenta juxta Graecam vulgatam, et Hexaplarem antiquam Italam, duplicemque S. *Eusebii* et *Hieronymi* translationem. Rom, 1740, Fol. S. davon die Novelle letter. di Firenze, 1741, und Nov. Act. Erud. 1743. Joh. Christ. Mittenzwey gab dagegen heraus: Disputationem Anti-Blanchinianam. Leipzig, 1760, 4.

Jose. Mariae Card. *Thomasii* Opera omnia, nunc primum in unum collecta. Tomus I. Rom, 1741, in Fol.

Delle Porte e Mura di Roma. Rom, 1747, 4.

Evangeliarium quadruplex Latinae versionis antiquae, s. veteris Italicae, nunc primum in lucem editum. Rom, 1749, gr. Fol. S. von diesem gelehrten und wichtigen Werke Baumg. Hall. Bibl. Th. 7, S. 283 f.

Demonstratio historiae ecclesiasticae quadripartitae comprobratae monumentis ad fidem temporum et gestorum. Rom, 1752, gr. Fol. Mazzuch. Scritt.

Bianchini, (*Joseph Maria*,) oder wie er auch nur allein genannt wird, Joseph, daher er mehrmahls mit dem vorigen verwechselt worden, ein berühmter Italiänischer Gelehrter, welcher den 18ten Nov. 1685 zu Prato in Toscana gebohren war, zu Florenz die Philosophie und Griechische Sprache, und zu Pisa die Rechte studierte, und am letztern Orte 1709 Doctor ward. Er ward bald darauf Priester, stiftete in seiner Vaterstadt die Akademie degli Infecondi, ward Vicarius des Bischofes von Pistoja, Fried. Alamanno, und Pfarrherr zu S. Piero zu Ajolo, und starb den 17ten Febr. 1749. Seine Schriften sind:

Tre Lezioni, sopra il *Dante*, il *Petrarca* e il *Bened. Varchi*.

Verchi. Florenz, 1710, 4; auch in den Prose Fiorentine, Th. 5.

Trattato della Satira Italiana. Massa, 1714, 4; nebst einer Differtaz. dell' Ipocrisia degli Uomini letterati, Florenz, 1729, 4; Roveredo, 1759, 4.

Difesa di *Dante.* Florenz, 1718, 12.

Notizie della vita di *Bened. Averani*; in den Notizie degli Arcadi morti, Th. 1.

Notizie della vita di *Franc. Farzoni Accolti*; eben das. Th. 2.

Notizie istoriche intorno alla S. Cintola di Maria Vergine, nella Citta di Prato. Eben das. 1722, 4.

Pietro Bembo difeso da una critica da *Giusto Lipsio*; in dem Supplem. al Giornal de' Letter. d'Ital. Th. 1.

L'Orologico ascetico del Card. *Gio. Bona* tradotto. Eben das. 1731.

La Cantica de' Cantici tradotta in versi Toscani. Venedig, 1735, 8.

De' Gran Duchi di Toscana della Real Casa de' Medici Protettori delle Lettere, Ragionamenti istorici. Venedig, 1741, gr. Fol.

Viele Vorlesungen, Abhandlungen, Vorreden und Gedichte, welche im Mazzuchelli umständlich angezeiget werden.

Bianchini, (*Liberius*,) ein Servit aus Rom, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher Provincial von Mantua war, und 1612 starb. Er war einer der Verfasser der Difesa delle Censure publicate da N. S. *Paolo* Papa V nella Causa de'Signori Venetiani fatta da alcuni Teologi della Religione de' Servi. Perugia, 1607, 4.

Bianco, (*Alexander Capo*,) aus Vicenza, ein Bombardier-Capitän zu Crema, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Corona e Palma militare di Artegleria dallo strenuo Capitano etc. Venedig, 1598, 62 Bl. in Fol. Geuß Artillerie-Bibl.

Bianco, S. auch Bianchi.

del Bianco, (*Johann Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter des 16ten Jahrhundertes, dessen Canti d'Uccellatori alle Starne, di Mercatanti di Grano, di Naviganti, degli Amatori di Pace, sich in den Canti Carnascialeschi befinden. Mazzuch. Scritt.

Bianco, (*Lactantius*,) ein Italiäner um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Discorso intorno al Teatro della Nobiltà d'Italia del D. *Flaminio Rossi*. Chieti, 1607, 8. Mazzuch. Scritt. S. auch Clement Bibl. cur.

Bianco, (*Scipio*,) aus Brescia, von der Congregation des heil. Hieronymi von Fiesole, war ein Dichter, und hinterließ: La Musa lagrimante, Sonettario spirituale e morale. Brescia, 1609, 8.

Biancolello, (*Dominicus*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Novello Teatro Italiano. Antwerpen, 1713, 12. Mazzuch. Scritt.

Biancolello, (*Nicolaus*,) ein Italiänischer Schauspieldichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Carnefice di se stesso, Opera tragica. Bologna 1664, 12.

Il Principe fra gl' infortunj fortunato, (in prosa.) Eben das. 1665, 12.

Il Nerone, Opera scenica, (in prosa.) Eben das. 1666, 12.

La Regina Statista d'Inghilterra, Commedia, (in prosa.) Eben das. 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Biancolini, (*Johannes Baptista Joseph*,) ein Italiänischer Geschichtschreiber des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 10ten März 1697 zu Verona gebohren, wo sein Vater Jacob ein Kaufmann war. Er studierte in seiner Jugend, ward aber nachmahls von seinem Vater zur Handlung bestimmt, welcher er auch folgte, doch ohne seinen Hang zur Geschichte seines Vaterlandes zu verliehren. Er lebte noch 1759, und hatte bis dahin geschrieben:

Cronica della Citta di Verona descritta da *Pier. Zagata*, ampliata e supplita, annessovi un Trattato della Moneta antica Veronese, insieme con altre utili cose. Verona, 1745, 1749, drey Bände in 4.

Notizie storiche delle Chiese di Verona. Eben das. Lib. I, II, 1749, Lib. III, 1750, Lib. IV, 1752, 4.

Differtazione dell Identità e permanenza in Verona de' Corpi de' Santi Fermo e Rustico. Eben das. 1749, 4; wider den P. Cajetanus Moroni. Sie stehet auch in dem zweyten Buche des vorigen Werkes.

Differtazione seconda dell Identità etc. Eben das. 1757, 4; auch wider Moroni.

Dei Vescovi e Governatori di Verona Differtazioni due. Verona. 1757, 4. Mazzuch. Scritt.

Biancone, (*Hieron*) ein Capuciner aus Caglio im Mailändischen, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab Panegirici, Mailand, 1718, 4, heraus.

Bianconi, (*Johannes Baptista*,) aus Bologna, ein Abt und Doctor, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: De antiquis litteris Hebraeorum et Graecorum. Bologna, 1748, 4; eben das. 1763, 4. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bianconi, (*Johann Ludwig*,) ein gelehrter Medicus der neuesten Zeit, war den 30sten Sept. 1717 zu Bologna gebohren, ward 1742 Doctor, und 1744 Leib-Medicus des Landgrafens von Hessen und Bischofes zu Augsburg, 1750 aber der Chursächs. und königl. Pohlnischen Prinzen und Prinzessinnen, und gleich darauf des Königes Augusti 3 selbst, der ihn auch zu seinem Hofrathe ernannte. Er ward nachmahls in den Grafenstand erhoben, ging aber hernach wieder nach Italien, und starb zu Perugia den 1ten Jan. 1781. Seine Schriften sind:

Due Lettere di Fisica al Sig. March. *Scip. Maffei.* Venedig, 1746, 4; über die Glastropfen oder Springgläser, und über die Geschwindigkeit des Schalles.

Zehn Sendschreiben die Merkwürdigkeiten des Chur-Baierischen Hofes und der Stadt München betreffend. Aus dem Ital. Leipzig, 1764, 8; wovon mir die Original-Ausgabe unbekannt ist.

Dissertation sur l'Electricité, welche in Holland in 8 gedruckt, und auch zu Basel in das Deutsche übersetzt wurde.

Journal Italique. Amsterdam, (Leipzig,) 1748, 1749, drey Bände in 8.

Lettere sopra A. *Cornelio Celso.* Rom, 1779, 8; Deutsch von Hrn. D. Carl Christ. Krause. Leipzig, 1781, 8. Er beweiset darin, daß Celsus unter dem August gelebt habe.

Eine Italiänische Uebersetzung des Anakreon, welche aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Biancuzzi, (*Benedict,*) S. Blancutius im Jöcher.

Bianzillus, Ital. *Bianzalo,* (*Johann Thomas,*) ein Arzt aus Sivigliano, einer Stadt im Piemontesischen, welcher zu Anfange des vorigen Jahrhundertes lebte. Er schrieb:

Della natura è qualità de' bagni di Vandiero è Vinadio, Turin, 1603.

Quaestiones medicinales duae. Montereal. 1604; wovon die erste die Aderlaß der Kinder, und Schröpfen auf die Schultern in Nasenbluten, und die zweyte den Gebrauch des Purgierens an statt des Aderlassens betrifft. Carrere Bibl. de la Med. Mazzuch. Scritt.

Biavi, (*Johannes,*) ein Italiänischer Abt und Schauspieldichter in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Fulvia, Opera pastorale, (in versi.) Venedig, 1714, 4.

La more di *Giulio Cesare,* Tragedia. Neapel, 1722, 8.

Coro, antico Re di Piacenza, Tragicommedia, (in versi.) Rom, 1722, 8.

Pollinice, Tragedia. Neapel, 1723, 8. Mazzuch. Scritt.

Biber, (*B.*) ein Jesuit und churfürstl. Maynzischer Beichtvater, soll das 1647 zu Ecclesiopoli unter dem Nahmen Ernesti de Eusebiis in 4 herausgekommene Judicium theologicum super quaestione, an pax, qualem desiderant protestantes, sit secundum se illicita? welches auf dem Friedens-Convente zu Münster ausgestreuet worden, verfertiget haben, worauf Joh. Ge. Darsch antwortete; wiewohl andere es dem Henr. Wagnereck zuschreiben wollen. Struvs Bibl. Jur.

von Biberegg, (*Plac. Reding,*) S. Reding.

de Bibiena, (   ) ein witziger Französischer Schriftsteller der neuern Zeit, von welchem mir bekannt ist:

Poupée. Paris, 1747, 12; augmentée de l'origine des Bijoux indiscrets. Haag, 1749, 8.

Triomphe du Sentiment. Paris, 1750, 12.

Bibiena, (*Ferdinand Galli,*) ein berühmter Theater-Mahler und Baumeister, welcher zu Bologna 1657 gebohren war. Unter seine schönsten Gebäude gehöret vornehmlich das sehr schöne Lusthaus zu Colorno, welches er für den Herzog Ranucius Farnese bauete. Am meisten that er sich durch Verzierungen des Theaters, Anordnung der Hoffeste u. s. f. hervor, wo er unter andern auch die Feyerlichkeiten anordnete, welche zu Barcellona bey der Vermählung Carls 3 angestellet wurden. Als derselbe Kaiser geworden war, zog er mit nach Wien, wo seine Illuminationen Erstaunen erweckten. Weil ihn sein Gesicht verließ, so ging er wieder nach Italien, wo er völlig blind wurde, und 1743 im 86sten Jahre seines Alters starb. Seine drey Söhne erbten die Talente ihres Vaters. Joseph und Anton gingen nach Wien, und erhielten von Carl 6 die Stelle ihres Vaters, Joseph aber starb zu Berlin 1757; Alexander war ein Mahler und Baumeister, und starb in Diensten des Churfürsten von der Pfalz. Der Vater hinterließ zwey Werke über die Baukunst. Dictionn. histor. de l'Italie.

Bibiena, (*Joseph Galli,*) des vorigen Sohn, war 1696 zu Parma gebohren, ging mit demselben nach Barcellona und Wien, und erhielt nach dessen Entlassung dessen Stelle daselbst. 1750 ward er nach Dresden, und 1754 nach Berlin berufen, wo er den 12ten März 1757 starb. Man hat von ihm: Architetture e Prospettive. Augsburg, 1740, 8. Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen, S. 13.

Biblio, (*Joh. Anton,*) ein Doctor und Professor der Rechte von Catanzaro im Königreiche Neapolis, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: De variis causarum Juris cognitionibus Vici Equensis, 1596, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bibliophilus, (*Christian,*) ist Joh. Ge. Unkauf.

Bibliophilus, (*Irenäus,*) ist Frid. Jac. Beyschlag.

von Bibran und *Kitlitztreben,* (*Abraham,*) ein gelehrter Schlesischer Edelmann, welcher 1575 gebohren war, zu Leipzig studierte, und durch Italien, Spanien England, Frankreich und Holland reisete. Nach seiner Rückkunft wurde er der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Oberlandesrechtsitzer und Landesältester, und starb 1625. Von seiner Gelehrsamkeit zeugen noch viele von ihm vorhandene Briefe. Lindners Leben Mart. Opitz.

Bicaise, (*Honoratus,*) wurde zu Aix in Provence um das Jahr 1590 gebohren, und studierte die Arzneywissenschaft auf der Universität in eben dieser Stadt. Nachdem er daselbst die Doctor-Würde erhalten hatte, wurde er erster Professor der Medicin. Er practicirte lange Zeit in seiner Vaterstadt sehr glücklich, und besonders während der Pest von 1629 und 1649. Er starb um

um die Mitte des 17ten Jahrhundertes, und hinterließ einen Sohn, Michael, der ihm in der Professur und in seinem Ruhme nachfolgete. Der Vater schrieb:

Eine gelehrte Abhandlung von den Ursachen und Cur der Pest und von dem Verhalten bey dieser gefährlichen Krankheit.

Manuale medicorum. London, 1659, 24; Genf, 1660, 12; Paris, 1739, 12; welche letzte Ausgabe Heinrich Guyet, ein Arzt zu Fleche besorgt, und sie mit vielen Sätzen aus dem Celsus vermehret hat. Das Werk selbst ist eine Erklärung der Lehrsätze oder Aphorismen, Prănotionen, Prădictionen rc. des Hippocrates, die er nach der Ordnung der Materien in alphabetische Ordnung gebracht hat. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bicardt, (*Johann*,) schrieb Annales Drenthiae. Amsterdam, 1660, 4.

Bicardus, (*Ariel*,) gab Commentarium in *Jo. de Sacro-Bosco* Sphaeram Frankfurt, 1599, 4, heraus.

Biccius, (*Christ.*) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Schediasma de Pileo. Weissenfels, 1680, 4.

Bicetti, (*Francisca*,) eine Italiänische Dichterinn aus einer adeligen Familie zu Trevi, war den 4ten Julii 1712 gebohren, und hatte den folgenden Johann Maria zum Bruder. Sie that sich von 1740 an in der Dichtkunst und den schönen Wissenschaften hervor, heurathete 1745 den Grafen Imbonati, und befand sich 1759 noch am Leben. Ihre vielen Gedichte sind theils einzeln gedruckt, theils in den Sammlungen anderer befindlich. Mazzuch. Scritt.

Bicetti de' Buttinoni, (*Johannes Maria*,) ein berühmter Italiänischer Dichter, welcher den 13ten Dec. 1708 zu Trevi gebohren war, die Philosophie und Medicin zu Mailand und Pavia studierte, und 1728 an letzterm Orte Doctor ward, und sich hierauf zu Mailand niederließ, wo er sich 1759 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Il Perdono di Davide, Poesia d'un Accademico Affidato. Mailand, 1744.

Le ingiurie sostenute da Gesù Cristo nella sua Passione, e di Maria Vergine, Dialoghi di Musica. Eben das. 1745.

Ester, Cantata. Eben das. 1751.

Verschiedene Gedichte, Briefe u. s. f. welche 1759 noch ungedruckt waren. Mazzuch. Scritt.

Bichet, ( ) ein Französischer Wundarzt, welcher Wundarzt der königlichen Prinzen und Prinzessinnen vom Geblüte, ingleichen Ludwigs 15 in seiner Kindheit, und Chirurgien-Major der königlichen Hospitäler in Deutschland und Spanien war. Er schrieb: Observation sur l'art des accouchemens. Paris, 1758, 1760, 12; worin er eine neue mechanische Methode zu Vorbeugung aller gefährlichen Folgen entdeckt haben will. Carrere Bibl. de la Méd.

Bichi, (*Coelius*,) ein Patricius aus Siena, welcher 1600 gebohren war, und 1639 Beysitzer der Rota zu Rom ward. Man hat von ihm: Decisiones Rotae Romanae. Genf, 1671, zwey Bände in Fol. Genf, 1673, Fol.

de Bictis, (*Philipp*,) ein Rechtsgelehrter aus Camerino im Gebiethe von Pisa, welcher aber nachmahls ein Capuciner ward. Man hat von ihm:

Epitomen, sive Compendium Theoriae et Praxeos Causarum Judicialium, in duas partes distributum: in quo Judicibus, praesertim Regularibus, solide prius ad rem pertinentibus theoretice explanatis rationibus et quaestionibus, formulis posterius practicae ad amussim singulis fabrefactis, Judicialibus in causis via satis plana ostenditur. Venedig, 1652, 4; vermehrt, Bologna, 1660, 4.

Consilia juridica. Venedig, 1671, 4. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bidae, (*Jacob Vincentius*,) S. d'Asfeld.

Bidault, (*Johann*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Facilem totius Grammaticae methodum. Paris, 1610, 4.

Bidelli, (*Johannes Baptista*,) ein Buchdrucker zu Mailand in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Idili di diversi ingeni illustri del nostro secolo, nuovamente raccolti etc. Mailand, 1612, 1618, 12. Mazzuch. Scritt.

Bidelli, (*Julius*,) ein Buchhändler und Italiänischer Dichter aus Siena, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher sich besonders dadurch berühmt machte, daß er Gedichte aus Versen des Petrarch zusammen setzte. Man hat von ihm:

Cantoni diversi del *Petrarca*. Ohne Ort, 1544, 8; Venedig, 1551, 8; Verona, 1588, 4; Mailand, ohne Jahr in 4; Ceneda, 1736, 8.

Stanze dugento con due Capitoli, tutte de' versi del *Petrarca*. Venedig, 1551, 8; eben das. 1563, 8.

Rime diversi. Venedig, 1551, 8; eben das. 1563, 8.

Triunfo con alcuni Capitoli. Ohne Jahr und Ort in 8; auch in des Christo Zabata Scelta di Stanze, Genua, 1569, 12, und in des Ferentilli Scelta di Stanze. Mazzuch. Scritt.

Bidenbach, (*Johannes*,) ein Rechtsgelehrter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Quaestionum nobilium hendecades II de Jure territorii et jurisdictionis. Straßburg, 1609, 8.

De ordinis equestris constitutionibus. Kempten, 1671, 12; Frankfurt, 1696, 8; auch in Joh. Steph. Burgermeisters Bibliotheca equestri Th. 2; wenn anders beyde Schriften einen und eben denselben Verfasser haben.

Bidermann, (*Johann Gottfried*,) Pfarrer zu Aufseß im Bambergischen, welcher 176- starb. Seine Schriften sind:

Genealogie

Genealogie der hohen Grafenhäuser im Fränkischen Kreise. Th. 1. Erlangen, 1746, Fol.
— der hohen Fürstenhäuser im Fränkischen Kreise. Bayreuth, 1746, Fol.
— der Reichs · frey · unmittelbaren Ritterschaft Landes zu Franken löblichen Orts Gebürg. Bamberg, 1747, Fol.
— löblichen Orts Baunach. Bayreuth, 1747, Fol.
— löblichen Orts an der Altmühl. Eben das. 1747, in Fol.
— löblichen Orts Steigerwald. Nürnberg, 1748, in Fol.
Geschlechtsregister des Hochadelichen Patriciats zu Nürnberg. Eben das. 1748, Fol. Hambergers Gel. Lex.

Bidermann, (*Johann Gottlieb* oder *Theophilus*,) ein verdienter Schulmann, und Rector an dem Gymnasio zu Freyberg, war zu Naumburg den 5ten April 1705 gebohren, wo sein Vater Nicolaus Prediger war, studierte zu Wittenberg, wo er 1727 Magister ward. 1732 ward er Conrector, 1741 drauf Rector zu Naumburg, 1747 aber Rector zu Freyberg, wo er den 3ten Aug. 1772 starb. Seine Schriften sind:

Disp. de mercede divinatoria ad Num. XXII, 2, Praes. *Wokenio*. Wittenberg, 1727, 4; Deutsch in Mehlhorns gründl. Erklär. des A. T. Th. 5.
Disputationes in Geneseos loca difficiliora. Eben das. 1728, 4.
De soloecismis Hebraicis, Spec. I. II. Naumburg, 1739, 4.
Das im vorigen Jahrhunderte von den Feinden beunruhigte Naumburg. Naumburg, 1742, 4.
Acta Scholastica. Leipzig und Eisenach, 1741—1748, acht Bände in 8.
Nova Acta Scholastica. Eben das. 1748—1751, zwey Bände.
Altes und Neues von Schulsachen. Halle, 1752—1755, acht Theile in 8.
Selecta Scholastica. Naumburg, 1744, 1745, zwey Theile in 8.
Otia litteraria varii argumenti. Th. 1. Leipzig, 1751, 8.
Memoriae discipulorum extraneorum in schola Freibergensi versatorum. Pr. I—XII. Freyberg, 1751, —1762. 4.
Von Bergwerks-Münzen. Progr. 1—6. Freyberg, 1753—1759, 4.
Nachlese I, II, von gelehrten Freybergern. Eben das. 1756. 1759, 4.
Anfangsgründe der Hebräischen Sprache. Leipzig, 1762, 8.
Viele andere Programmata und Aufsätze in periodischen Schriften, welche in Strodtmanns Gesch. jetztleb. Gel. Th. 10, in dem Neuen Gel. Europa, Th. 13 und in Harles Vitis Philolog. Th. 2, angezeiget werden.

Bidet, ( ) Officier de la Maison du Roi um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Traité sur la nature et sur la culture de la Vigne, sa façon de la faire et la maniere de la bien gouverner. Paris, 1752, 12; augmenté et corrigé, revû par Mr. *Du Hamel du Monceau*, Paris, 1759, 2 Bände in gr. 12; in das Deutsche übersetzt, Leipzig, 1754, 8; ingleichen in den Selectis phys. Oecon. III, auch in den Leipz. Samml. Th. 14. Eine Italiänische Uebersetzung erschien zu Venedig, 1757, 8.

Bidloo, (*Lambertus*,) ein Bruder des im Jöcher befindlichen berühmten Gottfried, und ein gelehrter Apotheker zu Amsterdam. Man hat von ihm: Diss. de re herbaria, vor Gmelins Catal. plantarum indigenarum Hollandiae. Amsterdam, 1683, und Leiden, 1709. Verschiedene Gedichte. Carrere Bibl. de la Méd.

Bidloo, (*Nicolaus*,) des vorigen Sohn, und Leibarzt des Zaars Peters I. Man hat von ihm bloß eine Beschreibung einer menschlichen Mißgeburt mit zwey Köpfen, welche ohne Meldung des Ortes, 1706 gedruckt ist. Carrere l. c.

de Bie, (*Cornelius*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Golden Cabinet van de edele vry Schilder-Const, inhoudende den Lof van de vermaerste Schilders, Architecten, Beldthouwers ende Plaetsnyders, van dese Eeau. Antwerpen, 1661, 4.

von Biechling, (*Andreas Simson*,) Sachsen-Meinungischer geheimer Rath in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab Seckendorfs Fürstenstaat mit sehr brauchbaren Anmerkungen heraus, Jena, 1720, 8; welche Auflage eben das. 1737 und 1754 wiederhohlet ward.

Bieck, (*Caspar August*,) von Weissenfels, Christian Bieckens im Jöcher Sohn, übersetzte D. Joh. Andr. Gerhards Schrift De Imperii Judicio aulico camerali ins Deutsche, und gab sie 1679 sowohl unter seinem Nahmen, als unter den Buchstaben C. M. B. v. L. und unter dem Titel: Discursus politicus von denen zweyen des heil. Römischen Reichs höchsten Gerichten, dem Kaiserl. Reichs · Hof · Rath, und dem Cammer · Gerichte zu Speyer, nebst Unterricht, wie die Processe bey denenselben wohl ein · und auszuführen, ingleichen von deren Gleichförmikeit und Unterschied, zu Halle in 4 heraus, worauf selbige 1720 zu Wetzlar in 4 wieder aufgeleget ward. (Wolferm.)

Bieck, (*George*,) S. Biccius im Jöcher.

Bieck, (*M. Johann Erdmann*,) Pastor an der Peter · Paul · Kirche und Assessor des Consistorii zu Eisleben, war zu Lodersleben im Fürstenthum Querfurt 1679 den 14ten Sept. gebohren, und studierte zu Leipzig und Wittenberg. Weil er einen jungen Menschen, der die Rechte studieren sollte, dahin führte, so fand er Gelegenheit, in diesen und andern Wissenschaften sich zu üben. 1703 ward er Prediger auf dem Lande, und 1708

1708 Diaconus zu Eisleben an der Peter-Paul-Kirche. 1719 erhielt er gleiches Amt an der S. Andreas-Kirche, und endlich 1729 das Pastorat an der erst gemeldeten Kirche und die Assessor-Stelle. Er starb endlich 174–, und hinterließ:

Diss. qua ex doctrina morum αὐτοχειρίαν subtilem proposuit. Pr. *Rockrenfro.* Wittenberg, 1702, 4.

Diss. moralis circa quaestionem occupata, utrum impuberes perfecta sponsalia contrahere possint? R. *Lenzer.* Eben das. 1703, 4.

Observ. de Agendis ecclesiasticis, vulgo *Kirchenagenden*, et in specie de Agendis eccles. Mansfeldensibus; in den Miscellaneis Lipsiensibus, Th. 8.

Obs. de arbore non eradicanda, ad Deuter. 20, 19, eben daselbst. Th. 10.

Diss. de Apostoli *Pauli* Philosophia; in Heumanns Actis Philosoph. Th. 2, worin D. Strohbachs Diss. de eruditione *Pauli* geprüft wird.

Einige Aufsätze in dem Hessischen Hebopfer. St. 27—32.

Das dreyfache Interim, so in Regensburg, Augspurg und Leipzig zur Vereinigung der päbstlichen und Lutherischen Lehre nach der Reformation zum Vorschein gekommen, darinnen ein jedes wegen seiner Rarität ans Licht gestellet, hinlänglich widerleget, und demselben eine vollständige Interimshistorie beygefüget wird. Leipzig, 1721, 8. Neubauers jetztleb. Theolog.

Bieck, (*Zacharias*,) S. Biccius im Jöcher.

Biedenweg, (*Jacob*,) ein Lutherischer Geistlicher gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Rettung des öffentlichen Nachtmahlgebrauchs, oder Beantwortung der Privat-Communicanten vornehmsten Einwürfe. Bremen, 1691, 4.

Befestigung des Beweises, daß Christian Neubauer zu Behauptung der Privat-Communion unwahrhafte Dinge vorgetragen. Stade, 1695, 4. Walchs Bibl. theol.

Biel, (*Hieronymus Wigand*,) ein Magister zu Leipzig in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Disp. de templi prioris prae posteriori gloria. Wittenberg, 1715, 4.

— de templi posterioris prae priori gloria. Eben das. 1715, 4.

— de Sacrificio aquae in Scenarum festo vino misceri solitae. Eben das. 1716, 4.

— de *Gabriel Biel*, celeberrimo Papista Antipapista. Praef. *Gottl. Wernsdorf.* Eben das. 1719, 4.

Biel, (*Johann Christian*,) ein gelehrter Geistlicher und Pastor zu St. Ulrich und Johannis in Braunschweig, war daselbst 1687 gebohren, wo sein Vater ein Kaufmann war. Er studierte von 1707 an zu Leipzig, wo er 1708 unter D. Joh. Burckh. Menken eine von ihm größtentheils verfertigte Disputation, de Viris militia aeque ac scriptis illustribus vertheidigte, welche des Präsidis Sohn nach einigen Jahren sehr vermehrt heraus gab. Nachdem er 3 und ein halb Jahr zu Leipzig zugebracht hatte, that er eine Reise durch Obersachsen und Thüringen, hielt sich auf den Akademien und in den vornehmsten Städten auf, und kehrte über Magdeburg und Helmstädt in seine Vaterstadt zurück, wo er sich in Predigen übte. Im Jahr 1711 wandte er sich über Hamburg und Lübeck nach Rostock, wo er den Vorlesungen der damahligen Theologen, D. Fechts, Grünenbergs, Krakewitzens, Grapens, Quistorps und Aepins beywohnte, auch D. Grapens zweyte Disputation, Christologia recens controversa, vertheidigte. Im Jahr 1712 nahm er seinen Rückweg über Schwerin, Hamburg und Lüneburg in seine Vaterstadt, ging aber im folgenden Jahre wieder nach Helmstädt, wo er die Theologen D. Schmidt, von der Hardt, und den Abt Fabricius hörte. Nach einer in Holland und England gethanen Reise kam er zu Ende des Novembers 1713 wieder in seiner Geburtsstadt an, wo er, nachdem er sich einige Jahre im Predigen geübt, auch jungen Leuten in der Griechischen Sprache nähern Unterricht gegeben hatte, 1719 Adjunctus Ministerii, und 1723 Paster zu S. Ulrich und St. Johannis wurde. Er starb den 18ten Oct. 1745. Seine Schriften sind:

Exercitatio de Lignis ex Libano, ad templum Hierosolymitanum aedificandum petitis. Qua per ligna 2 Paral. 2, 8. cedrina cupressina ex pinea intelligenda esse, ostenditur, typus illorum exponitur, eaque occasione multa alia e sacris et profanis monumentis explicantur et illustrantur. Braunschweig, 1740, 4. S. Götting. Gel. Zeit. 1740; Nova Acta Erud. 1741.

Epistola de Etymologico inedito, quod *Photio* vulgo adscribitur; in den Supplem. Act. Erud. Th. 6.

De Purpura Lydia, ad illustr. locum Actor. 16, 14; in der Biblioth. Bremensi Classe II, und in Ugolini Thes. Th. 13.

De Judaeis ex omni gente sub coelo Hierosolymis commorantibus, ad Act. 2, 5. observationes; eben daselbst, Classe III.

De Levi, Juda Thaddaeo, Observatiuncula; eben das. Class. VI.

Animadversionis ad *Jo. Ge. Altmanni* de Lydia Thyatirensi et Gallicinio Hierosolymis in aedibus Pontificis audito, observationes; eben das. Class. VI.

Heinr. Sacheverells Triumph der Christen, oder die Pflicht für unsere Feinde zu bethen; aus dem Englischen. Braunschweig, 1715, 4, ohne Nahmen.

Richard Bentley Predigt vom Pabstthum, nebst einer Erklärung 2 Cor. 2, 17, rc. Aus dem Englischen. Eben das. 1718, 4.

Johann Potters, Bischofs zu Oxfurt, Predigt bey der Krönung George 2 Kön. v. Grosbritannien und der Königinn Carolina, in der Abtey-Kirche zu Westmünster den 11ten Octobr. 1727 gehalten.

gehalten. Aus dem Englischen. Braunschweig, 1727, 4.

Notae in *Hesychium*; in Joh. Alberti Ausgabe, Leiden, 1746, gr. Fol.

Novus Thesaurus philologicus f. Lexicon in LXX et alios Interpretes et Scriptores apocryphos V. T. ex b. Autoris Msto edidit ac praefatus est *E. H. Mutzenbecker*. Haag, 1779, 1780, drey Bände in gr. 8. S. Götting. Gel. Zeit. 1779. Sein Leben in der Vorrede. S. auch Göttens gel. Eur. Th. 1, S. 637; Neubauers jeztleb. Theolog.

Bielefeld, (*Christian*,) S. Bilefeld im Jöcher.

von Bielefeld, (Freyherr *Jacob Friedrich*,) königlich Preussischer geheimer Rath, war um 1716 von adelichen Aeltern in Hamburg gebohren, und that nach vollendeten akademischen Studien um 1736 eine Reise nach den Niederlanden, Frankreich und England. 1738 that er eine Reise nach Braunschweig, als eben der königlich Preussische Hof sich daselbst befand, da denn der damahlige Kronprinz ihn kennen lernte, und wegen seiner guten Fähigkeiten und Weltkenntniß lieb gewann, ihn auch eine Zeitlang zu Reinsberg bey sich behielt. Als der Prinz 1740 den Preussischen Thron bestieg, nahm er ihn völlig in seine Dienste, und schickte ihn unter dem Titel eines Legations-Rathes als Gesandschafts-Secretär erst nach Hannover, und bald darauf mit dem Grafen von Truchseß nach London. Das Jahr darauf ward er als Legations-Rath in dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten angestellt; allein es scheint nicht, daß seine Talente diesem Felde, welchem der König ihn bestimmt hatte, angemessen waren, daher er sehr bald in Unthätigkeit gerieth, ohne doch die Gunst und Vertraulichkeit des Königes zu verlieren, bis er 1745 zum zweyten Hofmeister des Prinzen Ferdinand, Bruders des Königes, und 1747 an des verstorbenen Jordans Stelle zum Oberaufseher aller Preußischen Universitäten und Director des Hospitales zu Berlin ernannt ward. 1748 ward er von dem Könige in den Freyherrlichen Stand erheben, und heurathete eine Fräulein von Reich zu Halle, durch welche er 1750 die Güter Treben und Hasselbach im Altenburgischen erhielt. Er verließ einige Jahre darauf den Preußischen Hof, und begab sich auf seine Güter, mußte aber in dem Kriege 1757 nach Hamburg flüchten. Nach geschlossenem Frieden kam er nach Treben zurück, und starb daselbst in der Gnade des Königes den 5ten Apr. 1770. Seine Schriften sind:

Progrès des Allemands dans les Sciences, les belles Lettres et les Arts, particuliérement dans la Poësie et l'Eloquence. Berlin, 1752, 12.

Institutions politiques. Haag, 1760, zwey Bände in 4 und 8; wozu 1772 der von dem Verfasser unvollendete dritte Theil heraus kam. S. von demselben Büschings wöchentl. Nachr. Th. 1, S. 23 f. Deutsch unter dem Titel: Lehrbegriff der Staatskunst unter Gottscheds Aufsicht, Breslau, 1761, zwey Theile in 8; eben das. 1764, 8. Eine bessere Uebersetzung gab Hr. Hofr. Meusel, Breslau, 1777, 8, heraus. Eine Russische Uebersetzung ist mit den eigenen Anmerkungen der Kaiserinn Catharina 2 versehen. Eine Italiänische Uebersetzung erschien 1764. Von dem geheimen Rath Darjes hat man eine Einleitung in den Bielfeldischen Lehrbegriff der Staatskunst. 1774.

Lettres familieres et autres. Haag, 1763, 8; verbessert, eben das. 1767, 8; Deutsch Danzig, 1765, 8; zweyte verbesserte Auflage, eben das. 1770, 8; wo manche merkwürdige Nachrichten sowohl von seinem eigenen Leben, als von den Höfen seiner Zeit vorkommen.

Erste Grundlinien der allgemeinen Gelehrsamkeit, oder kurzgefaßte Vorstellung sowohl der höhern und andern Wissenschaften, als der freyen Künste und der schönen Litteratur. Aus dem Franz. übersetzt. Breslau, 1767, drey Bände in gr. 8; wo doch alles nur sehr seicht auf der Oberfläche geschöpft ist. Die Umstände der Original-Ausgabe sind mir unbekannt.

Der Eremit, ein Wochenblatt. Leipzig, um 1767, in 8. Obige Nachrichten von seinem Leben sind aus seinen Briefen genommen.

Bielefeld, (*Johann Christoph*,) S. Bilefeld im Jöcher.

Bieler, (M. *Benjamin*,) Oberpfarrer zu Schweinitz im Sächsischen Churkreise, und Adjunctus der Superintendur zu Jessen, war 1693 den 15ten Febr. zu Plankenstein unweit Wilsdruf bey Dresden gebohren, wo sein Vater ein Müller war, den er im vierten Jahre verlohr. Im Jahr 1710 ging er auf die Universität nach Leipzig, wurde aber bald durch häusliche Umstände genöthiget, sich nach Torgau zu begeben, um des M. Steinbrechers Unterrichts sich zu bedienen. Im Jahr 1712 begab er sich nach Wittenberg, wo er die öffentlichen Hörsäle der Philosophen sowohl, als der Theologen besuchte. Im Jahr 1719 kam er durch Empfehlung des Ober-Präsidenten von Dankelmann in Vorschlag zum untersten Diacono zu Cüstrin. Allein diese Beförderung ging nicht vor sich; er ging daher wieder nach Wittenberg, und ward 1724 Pfarrer zu Bethau und Naundorf bey Lichtenberg, wo er bis 1734 blieb, da er denn das Pastorat zu Schweinitz erhielt, wo er 1772 starb. Seine Schriften sind, einzele Predigten und Aufsätze in periodischen Schriften, ausgenommen:

1. Lateinische Schriften:

Dissert. de lapidibus Romanorum milliaribus seu juxta viam positis. Praes. M. *Pilarick*. Wittenberg, 1713, 4.

— de Theologia Emblematica, Pr. D. *Chladenio*. Eben das. 1725, 4.

De dignitate Ministerii Ecclesiastici Commentatio. Eben das. 1723, 4.

Diss. Philolog. Epistolica qua — *Carpzovio*, de Praesulatu

lato Lubecensi gratulatur, simulque de Auro a Septentrione, occasione verborum Jobi XXXVII, 22. dissert. Eben das. 1731, 4.

Diss. epistol. de Victoria Theologorum qua Ephoro suo Domino *Luppio*, de Licentiae Theologicae gradu gratulatur. Eben das. 1732, 4.

Epist. philolog. theologica, qua — *Zeibickio*, munera et officia Vitembergensia, occas. verborum Psalmo XII. 6. gratulatur. Eben das. 1732, 4.

Observationes de Crucifixione Messiae ad locum vexatissimum de כארי Psalmo XXII, 17. Leipzig, 1733, 8.

De Cathedra S. Petri Antiochiae Romaeque corrupta ac deperdita, brevis commentatio, qua *Matthiae a Corona* sobrie respondetur, Reverendiss. Domino Abbati Moshemio dicata humanissime. Helmstädt, 1738, 4.

De Theologis dipsychis Epistola, qua Celeb. Dn. Insp. *Burgio*, egregias suas Instit. Theol. Thetic. gratulator. Leipzig, 1738, 8.

Λυχνον ἐπι λυχνιας ἐπιτιθεμενον, Luc. VIII, 16. illustrat, Dn. *Jo. Andr. Boden*, Professionem Antiquitatum gratulatur. Wittenberg, 1739, 4.

De Professore Professorum, brevis epistola, qua Dn. D. C. G. *Hofmanno* Munera Vitemberg. gratulatur. Eben das. 1739, 4.

De Spiritu Sanctificationis Commentatio, qua locum quodammodo vexatum Rom. I, 4, exponere studet, simulque *Chr. Weisio* de Lic. Theol. gratulatur. Eben das. 1740, 4.

De Anima sicut aquila redintegrata pariter ac refecta breve hypomnema, quo D. *V. E. Loeschero* solemnitatem natalem LXX redeuntem, occas. loci Ps. CIII, 5. gratulatur. Leipzig, 1744, 4.

De palatiis Messiae eburneis, brevis ad locum difficilem Ps. XLV. 9. adnotatio, qua D. *Jo. Diet. Wincklero* Ephoriam Hildesiensem atque accessiones alias peramanter gratulatur. Eben das. 1745, 4.

Epistola, qua Domino Collegae suo, M. *Rolossio* de Candidatura Theol. gratulatur. Wittenberg, 4.

Epistola qua Domino M. *Wirsichio* de Charismo Pauli justificatorio disputanti gratulatur. Eben das. 4.

Tres epistolae de variis Theologiae purioris momentis.

Tabula Theologica, in qua summa Theol. theticae exhibetur.

De Sapientia Salvatoris, ad Es. 52, 13. Leipzig, 1740, 4.

De Theologis evangelicis haud rebellibus, sed pacificis ad Cel. D. *V. E. Loeschērum* Jubila celebr. 1748, 4.

De anima sicut aquila redintegrata, ad beat. D. *Loescher*.

De ponte Misericordiae. 4.

Oratio de praestantia Ecclesiae evangelicae prae Graeco-Ruthenica. 4.

De Verbo Dei publicam auctoritatem sine consensu Ecclesiae habente, ut ab omnibus fidelibus percipi debeat, Commentatio Ecclesiastica. Wittenberg, 1755, 4.

2. Deutsche Schriften.

Allerley zur geistlichen Beschneidung dienender Vorrath heilsamer Lehren. Wittenberg 1722, 4.

Das Fürbild der heilsamen Lehre, als ein Grund der nöthigen Besserung zu Gott im Glauben. Torgau, 1722, 4.

Die heilsame Erkänntniß Gottes, als das allernöthigste in der Religion. Wittenberg, 1729, 8.

Die erbauliche Lehrprobe, statt eines Examinis über das sechste Capitel der Epistel an die Römer. Leipzig, 1734, 8.

Emblematisches Christenthum, oder die Grundlehren des heil. Evang. aus den Sonn und Festtagstexten vorgestellt. Drey Stücke. Wittenberg, 1736, 8.

Zehen böse Lehren der Weltkinder, welche den zehen Geboten Gottes gerade entgegen stehen. Wittenberg, 1736, 8

Gesammelte Nachrichten von Carlstads Leben, Unfug und Verwirrung. Frankfurt und Leipzig, 1738, 8.

Sechs Responsa über eine scharfe Strafpredigt, nebst noch zwey Bedenken über das Degentragen bey der heil. Taufe, und über die unnöthige Privat-Communion. Leipzig, 1742.

Historische Nachricht von allerley geheimen Dingen der alten und neuen Juden, ersten Christen, blinden Heyden und heutigen Schwärmern, sonderlich aber von dem bedenklichen Geheimnisse der Freymäurer, wovon bisher alle Welt voll worden. Zerbst, 1743, 8.

Evangelische Singestimme zu dem Halleluja der Kinder Gottes auf Erden, oder funfzigfache Zugabe zu dem Dahmischen schönen Gesangbuche des Hr. Kirchenraths Krausens. Jüterbog, 1745, 8.

Betrachtung der Lästerung und Sünde wider den heil. Geist, darinnen in der Vorrede allen Calumnianten nachdrücklich geantwortet wird. Hamburg, 1744, 4.

Vertheidigung der Genießung beyder Gestalten im heil. Abendmahl, wider Raymund Bruns, Conventualen zu Halberstadt. Torgau, 1744, 8.

Beweis, daß die beyden Herren Consistorialräthe, D. Just. Martin Gläsener und Christ. Andr. Teuber mit ihren Schriften von der Frage: Ob die Papisten dem Herrn Christo noch andere Mittler an die Seite setzen? unverantwortlich gehandelt. Frankfurt an der Oder, 1746, 4. In der Aufschrift dieser Bogen nennt der Verfasser sich Gottfr. Eisenhut, S. Th. Doct. und Prof. Publ. Obgleich Teuber sich dagegen regte, so antwortete ihm der Unsrige doch nicht darauf.

Neueröfnete Schatzkammer aller theologischen Wissenschaften, aus den Unschuld. Nachrichten fort-

gesetzten Sammlungen früh aufgelesenen Früchten, ausgefertiget von Benedicto Bornio P. P. Leipzig, 1746, folg. vier Theile in 8.

Erbauliche Betrachtungen über die bisherigen Erdbeben. Wittenberg, 1757, 8.

Verschiedene Uebersetzungen und herausgegebene Schriften anderer. Rathlefs jetztleb. Gelehrten, Th. 4. S. 519 f. Mosers und Neubauers jetztleb. Theologen.

Bielecki, (*Martin*,) ein Pohlnischer Magister zu Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Majestatem regni Sarmatici in Augusto II adoratam. Cracau, 1697, 7 Bog in Fol. Dunkel Th. 2, S. 244.

Bielinski, (*Franciscus*,) aus einem alten vornehmen Pohlnischen Geschlechte, welches sich auch in Böhmen und Preussen ausgebreitet hat. Sein Vater, welcher Kron-Großmarschall war, starb 1713. Franciscus besaß große Eigenschaften, und eine vorzügliche Liebe zu den Künsten und Wissenschaften, und besonders zur Naturgeschichte. Er sammelte zu Warschau eine auserlesene Bibliothek, und leistete den Gelehrten bey der Bekanntmachung ihrer Schriften nicht nur allen Beystand, sondern beförderte auch durch seine Freygebigkeit die Ausgabe zweyer Werke des ältern Lucas Gornicki. König August 2 ernannte ihn 1710 zum Starosten von Marienburg und Obersten eines Regimentes der Krongarde, und 1732 zum Ritter des weissen Adlerordens, Woiwoden von Culm und Kron-Hofmarschall. 1733 folgte er dem Könige Stanislaus nach Danzig, unterwarf sich aber nach der Eroberung dieser Stadt August 3, der ihn 1742 zum Kron-Großmarschall machte. Er scheint etwa 1766 gestorben zu seyn. Er übersetzte aus Roussets großem Werke den Artikel von den Ansprüchen der Krone Pohlen auf auswärtige Staaten, und insonderheit von ihren Rechten auf Liefland und Curland in das Pohlnische, welche Uebersetzung 1751 zu Warschau in 8 gedruckt wurde. Gadebusch Liefl. Bibl.

Bielke, (*Johann*,) ein gelehrter Buchhändler zu Jena in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von dessen eigenen Arbeiten mir bekannt ist: Synopsis quam in Elect. *Jo. Georgii* II Decisiones novissimas concepit *Ludov. Edelingk* — cum indiculo rerum et verborum edidit *Jo. Bielkius*. Jena, 1679, 12.

Bielke, (Freyherr *Steno Carl*,) Vice-Präsident in dem Hofgerichte zu Abo, war 1709 zu Stockholm gebohren, und hatte den Landhauptmann Thure Stensson Bjelke zum Vater. Nachdem er Schweden und einige ausländische Reiche bereiset hatte, kam er 1729 in die königliche Kanzelley, ward 1737 Kammerherr, darauf Assessor des Hofgerichtes zu Abo, 1740 Hofgerichts-Rath, und 1746 Vice-Präsident, starb aber den 13ten Jul. 1754 in seinem 45sten Jahre. Er hatte um die Wissenschaften und Manufacturen in Schweden vorzügliche Verdienste; indem er den Professor Kalm erhielt, ihn auch auf seine Kosten in Schweden und Rußland reisen ließ. Er that selbst eine Reise nach Rußland, und sammelte dort verschiedene botanische Handschriften, z. B. die Floram Wolgensem, Heinzelmanns Floram Tartaricam, Schobers Floram Moscuensem u. s. f. Besonders legte er sich auf die Kenntniß der Gräser, und sammlete deren in seinem Garten eine große Menge. Er erfand auch eine neue Bereitung des Alaunes, welche aber bey dem Reichstage versiegelt niedergelegt werden mußte. Einige Aufsätze von ihm befinden sich in den Abhandlungen der Königl Schwed. Akad. der Wissenschaften von 1746 bis 1750. S. Carl Albrechts Rosenadler Schwedische Gedächtnißrede auf ihn, Stockholm, 1754, 4; Gezelii Biograf. Lex.

Biemmi, (*Johannes Maria*,) ein Historicus, welcher den 2ten Febr. 1708 zu Gollione im Brescianischen gebohren war, sich dem geistlichen Stande widmete, und 1731 Priester ward. Da er eine große Neigung zur Geschichte hatte, so übersetzte er, um sich in der historischen Kunst zu üben, den Livius und Tacitus, und machte sich hierauf an die Geschichte Carls 5. Allein, da er sie bereits zum Drucke fertig hatte, so wurden ihm in der Censur so viele Schwierigkeiten gemacht, daß er sie unterdrücken mußte. Er befand sich 1759 noch am Leben, und hatte bis dahin geschrieben:

Istoria di Giorgio Castrioto detto Scanderbegh. Brescia, 1742, 4.

Istoria di Brescia. Brescia, Th. 1, 1748, Th. 2, 1749, in 4; welcher zweyte Theil bis 1117 geht. Da er wider einige Puncte derselben in mancherley Streitigkeiten verwickelt wurde, indem Carl Doneda Osservazioni istorico-ecclesiastiche ad un Sacerdote Bresciano indirezzate, in 4, der Abt Vincent Poncarale aber Lettera al Sig. Biemmi heraus gab, sopra cio che egli scrive intorno alla traslazione de' Santi Martiri Faustino e Giovita, anderer zu geschweigen, so ward er dieser Arbeit so überdrüßig, daß er auch den schon fertigen dritten und wichtigsten Theil, welcher bis 1740 ging, nicht heraus geben wollte.

Istoria di Ardiccio degli Aimoni e di Alghisio de Gambara. Brescia, 1759, 8. Mazzuch. Scritt.

Bien, (*Johann Friedrich*,) S. Apin.

Bienaise, (*Johann*,) ein Französischer Wundarzt des vorigen Jahrhundertes, welcher seine Kunst zu Paris mit Ruhm übte. Er wurde von der Königinn Anna von Oesterreich, welche mit dem Krebse behaftet war, berufen, und hatte das Herz, ihr frey heraus zu sagen, daß keine Hoffnung zur Genesung vorhanden sey, ob ihr gleich die Marktschreyer, zu welchen diese Königin ein großes Zutrauen hatte, täglich Hoffnung machten. Er begleitete Ludwig 14 in zwey Feldzügen nach Flandern, und wurde königlicher Wundarzt bey dem Parlaments-Hofe zu Paris. Er starb endlich den 21sten December 1681 in einem Alter von 80 Jahren. Er hat ein Vermächtniß von 600 Livres jährlich zu anatomischen

mischen und chirurgischen Vorlesungen zu Paris gestiftet. Man hat von ihm: Les operations de Chirurgie par une methode courte et facile avec deux Traités. Paris, 1688, 12. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Bienato, (*Aurelius*,) vermuthlich ein Neapolitaner, welcher eine Epitome aus des Laur. Valla Werk de elegantia Lat. Sermonis verfertigte, die zu Neapel, 1507 und 1517, in 4, und zu Venedig, 1521 und 1545 in 8, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Bienemann, (*Caspar*,) S. Melissander im Jöcher.

Bienenbroek, (*Andreas*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: de virtutibus theologicis. Herborn, 1669, 8.

da Bientina, (*Jacob*,) ein Wundarzt und guter Italiänischer Dichter des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- Acht Canti Carniascialeschi in des Lasca Sammlung der Canti Carniascialeschi, Florenz, 1559, 8, und in der prächtigen neuen Auflage Cosmopoli. (Lucca,) 1750, 8.
- La Fortuna, Commedia, (in verso.) Florenz, 1573, 8. Mazzuch. Scritt.

Bienvenu, (*Jacob*,) ein Französischer Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Le Triomphe de Jesus-Christ, Tragédie traduit du Latin de J *Foxus*. Genf, 1562, 4.
- Le Pape malade, eine Satyre, bey der vorigen. S. Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 236.

Bienvenu, (   ) Lieutenant Géneral au Siége Royal de Mehum sur-Yevre, et en la Justice de Gracay, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und übersetzte den Horaz in schlechte Prose, worauf er unter dem Titel, *Horace* François, zu Paris, 1633, 12 gedruckt ward. Goujet Bibl. Franç. Th. 5, S. 313 folg.

Bierbrauer, (*Johann Jacob*,) Hessischer Rath und peinlicher Richter zu Cassel, war 1705 an einem Orte in dem Westerwalde gebohren, advocierte bey der Kanzley zu S. Goar, und ward 1748 peinlicher Richter zu Cassel, wo er den 4ten Dec. 1760 starb. Er war einer der geschicktesten und unermüdetsten Criminal-Richter, welcher die Hessischen Lande von vielen Diebs- und Räuberbanden befreyet hat. Man hat von ihm:

- Accurate Beschreibung der beyden berüchtigten so genannten Franken oder Hessischen und Thüringer oder Sächsischen Diebs- Mörder- und Räuberbanden, durch welche u. s. f. Cassel, 1755, Fol.
- Beschreibung der berüchtigten jüdischen Diebes-Mörder- und Räuberbanden, welche seither hin und wieder im Reiche viele gewaltsame Beraubungen begangen haben. Cassel, 1758, Fol. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Biering, (*Johann Albert*,) ein Candidat des Predigtamtes, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Eisleben starb, nachdem er geschrieben hatte:

- Strenam symbolicam h. e. Symbola aliquot illustrissimorum Comitum Mansfeldensium et quorumdam virorum eruditorum. 1721.
- Historische Beschreibung des sehr alten und löblichen Mansfeldischen Bergwerkes. 1735.
- Clerum Mansfeldicum. d. i. alle General-Superintendenten, Decani, Pastores, rc. Ohne Ort, 1742, 4.

Bieringa oder *Buering*, (*Johann*,) übersetzte Aegid. Daelmanns Heilkunst aus dem Holländischen, zu Frankfurt an der Oder in 8, wo er sich doch nur mit den Buchstaben J. B. bezeichnete.

Bierling, (*Conrad Friedrich Ernst*,) Doctor der Theologie, erster Professor derselben zu Rinteln, und Senior aller Ehrenmitglieder der Deutschen Gesellschaft zu Göttingen, war Friedrich Wilhelms im Jöcher Sohn, welchem er den 15ten Sept. 1709 gebohren wurde. Er studierte zu Rinteln, und ward durch den Tod seines Vaters gehindert, andere Universitäten zu besuchen. Als er noch nicht das 20ste Jahr erreicht hatte, gab ihm die philosophische Facultät, die Freyheit zu lesen, da er denn zwey Jahr über die Philosophie und Puffendorfs Einleitung zu den Geschichten las. Den 11ten Dec. 1731 wurde er auch Professor der Logik und Metaphysik, und trat sein Lehramt mit einer Rede de lineamentis methodi studiorum an. Zugleich las er mit Genehmhaltung der theologischen Facultät die Kirchengeschichte und theologische Moral. Nachdem er 1734 das Decanat bey der philosophischen Facultät, auch 1737 eine gelehrte Reise nach Hamburg vollendet hatte, bekam er das Prorectorat der Universität eben zu der Zeit, da der Prinz von Hessen Cassel Rector geworden war. Daher hielt er eine Rede, de felicitate, quam Academia Ernestina sibi promittere potest, ex Serenissimi Friderici, Rectoris Magnificentissimi regimine. Nach einem Jahre übergab er seine Würde seinem Vetter Wolfhards ebenfalls mit einer Rede, worin er Ideam florentis ac felicis Academiae vor Augen stellte. Nachdem er 1738 zum zweyten Mahle philosophischer Decan gewesen war, that er die zweyte Reise nach Hamburg 1741. 1749 ward er ordentlicher Professor der Theologie, und 1751 Doctor, starb aber schon den 14ten Jan. 1755 an der Wassersucht. Seine Schriften sind:

- Pr. de meritis recentiorum prae veteribus philosophis. Rinteln, 1732, 4.
- Dissert. de primo omnium veritatum principio. Resp. *Kegler*. Eben das. 1736, 4.
- Disp. de Carolo I Imperatore virtutibus ac naevis magno. Eben das. 1738, 4; auch in F. F. Schröters Collect. Dissertat.
- Pr. de Eruditis, qui magnis praemiis affecti sunt. Eben das. 1738, 4.

 Disp.

Disp. de fonte omnium praejudiciorum et rivulis, qui exinde profluunt. Eben das. 1739, 4.
— de libertate actionum humanarum. Eben das. 1750, 4.
— de praecognitis Logicae. Eben das. 1740, 4.
— de ideis sensualibus et intellectualibus. Eb. das. 4.
— de ideis claris et obscuris. Eben das. 4.
— de cautionibus circa veritatis studium observandis. Eben das. 4.
— de gradibus veritatis. Eben das. 4.
— de fide secundum placita Philos. rationalis. Eben das. 4.
— de ratione. Eben das. 4.
— de variis disputandi modis. Eben das. 4.
— de experientia. Eben das. 4.
— de ideis connexis et adsociatis. Eben das. 4.
— de curiositate circa veritatis scrutinium moderanda. Eben das. 4.

Diese letzten eilf erschienen auch unter dem Titel: Fasciculus dissertationum logicarum zusammen, Rinteln, 1740, 4.

Disp. de Syncrisi Habelis et Lutheri. 1746, 4.
— inaugur. de legione fulminea Christianorum sub M. Antonino Philos. 1746, 4.
— de immortalitate animarum infantum, ex natura sua deducta *Cowardo* nec non *Dodwello* opposita. 1747. 4.
— de revelatione divina. 1750, 4.

Sylva positionum theologicarum, duodeviginti decades complectens. 1751, 4.

Disp. de Ecclesia Evangelica indulgentiarum divinarum restauratrice. 1751, 4.

Comment. de varia Academiae Ernestianae fama. 1751, 4.

Disp. de Baptismo a Christo non administrato. 1752, 4.
— de Ferdinandi I. Augustiss. Imper. Epistola ad D. Mart. Lutherum scripta. 1753, 4.

Dissertatio Epistolica de *Reinhardi Koenigis*, primi Historici et Politici Rinteliensis, vita et meritis. Qua — *Jo. Nic. Funccio* — diem natalem d. IX Apr. 1753 gratulatur. Rinteln, 1753, 4.

Ein Brief von gebohrnen Schaumburgischen Gelehrten, besonders Rintelensern; in D. Dollens vermischten Beyträgen zur Geschichte der Grafschaft Schaumburg.

Schediasma de prurito innovandi Theologo praecipue fugiendo. Rinteln, 1753, 8.

Dissertatio historico-ecclesiastica de religione Caroli Quinti, Imperatoris Maximi. 1754, 4.

Justi Fridcr. Bierlingii (fratris) sacrarum ac humaniorum litterarum cultoris Commentatio de causis, quae *Lutherum* ad impugnandas indulgentias permoverint. Accedit Oratio Panegyrica in Natalem XIX Seren. Hassiae Principis, Friderici, d. 14 Aug. 1738 publice recitata, cum praefatione nostri et programmate exequiali. Rinteln, 1742, 4.

D. Polyc. Lersers Catechismuspredigten, darinnen die ganze Lehre von der Buße, nach der Ordnung des Catechismi Lutheri vorgestellet, und zugleich der heilsame Gebrauch aller und jeder Stücke gewiesen wird. Von neuem ans Licht gestellet, und mit einer Vorrede von dem Leben des Verfassers begleitet. Rinteln und Leipzig, 1752, 8.

Hermann Gerardi Weland, Ecclesiae Lemgoviensis quondam Pastoris meritissimi, Compendium Librorum Symbolicorum Ecclesiae Lutheranae et D. *Balthasaris Menzeri*, filii, Theol. Rintel. et Hassiaci celeberrimi, Quaestiones Theologicas ad Augustanam Confessionem 32 disputationibus distinctas, in usum auditorum et disputationum publicarum cum praefatione edidit — *Bierling*. Eben das. 1753, 4. S. Progr. funebr. Schmersahls jeztleb. Gottesgel. St. 7; Heinsii Kirchenhist. Th. 4; Rathlefs jeztleb. Gelehrten, Th. 3; Strodtmanns Neues gel. Europa, St. 8; Strieders Hess. Gel. Gesch.

Bierling, (*Justus Friedrich*,) des vorigen Bruder, war 1721 gebohren, starb aber bereits 1741 den 21sten May als ein Beflissener der Theologie. S. Commentat. de causis etc. S. bey dem vorigen.

Bierling, (*Zacharias*,) Prediger in Purschwitz, in der Lausitz, war von Hoyerswerda gebürtig, und hinterließ: Didascaliam s. Orthographiam Vandalicam, oder Wendische Schreib- und Lese-Lehre, auf das Budissinische Idioma gerichtet. Budissin, 1689, 8.

Biermann, (*Conrad*,) der ältere, aus Hamm in Westphalen, war Kammer-Registrator, dann Secretarius, und darauf Consistorial-Secretarius zu Hanau, befand sich aber 1614 schon wieder zu Hamm. Man hat von ihm:

Jac. a Sae et *Lud. Molinaei* Tract. de Primogenitura. Hanau, 1612, 8.

Clarissimorum Westphaliae ICtorum S. R. J. Jus publicum eccles. et polit. Th. 1, Hanau, 1614, Th. 2, Frankfurt, 1615, Th. 3. eben das. 1618, 4. Carmina laeta, tristia, varia. Hamm, 1663, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Biermann, (*Conrad*,) der jüngere, Herr von Ehrenschild und Teichhof, ein Staatsmann, war im August 1629 zu Elmedingen gebohren, wo sein Vater Martin damahls Pastor, nachmahls aber zu Baden, und endlich zu Durlach Prediger war. Er studierte zu Mümpelgard und Straßburg, von da er nach Gießen gehen wollte, zu Frankfurt aber 1654 mit dem Französischen Gesandten Baron d'Avaucour als Secretär nach Schweden, und 1655 nach Pommern und Pohlen, nach des Barons Tode aber 1658 mit dem Hrn. de Terlon in gleicher Stelle nach Copenhagen ging, auch mit dem Schwedisch- und Dänischen Friedens-Instrumente nach Paris geschickt wurde, worauf er in Dänische Dienste trat, und 1661 den 1sten Jan. Staats-Secretär

Secretär der ausländischen Geschäfte, 1665 Canzley-Rath, 1666 Assessor im Staats-Rath und höchsten Gerichte, 1677 Staats- und Justiz-Rath, 1680 den 4ten Mart. würkl. geheimer Rath, 1681 den 28sten Oct. unter dem Beynahmen von Ehrenschild geadelt, hierauf Landvogt der Grafschaft Pinneberg, und endlich 1684 den 3ten May Ritter des Dannebrog-Ordens ward, in welchen Aemtern er 1662 als Legations-Secretär nach Paris, 1677 als gevollmächtigter Minister nach London, 1682 nach Braunschweig und Berlin, 1687 auf den Congreß zu Altona, und 1689 nach Gottorf in königlichen Verrichtungen gebraucht wurde. Er blieb hierauf seit 1680 beständig zu Hamburg, und starb daselbst 1698 den 24sten April. Man legt ihm folgendes Werk bey: Jus publicum Sacri Rom. Imperii Germanici partibus 3, seu Collectionem variarum dissertationum et tractatum a clarissimis ICtis luci publicae expositarum. Amsterdam, 1663. zwey Theile in 4; welches aber nur eine neue Auflage des bey dem vorigen bereits angeführten Werkes zu seyn scheinet. S. *Christ. Reitzeri* Rectoris Havniensis programma in eum funebre; *Puffendorff* de rebus gestis Caroli Gustavi et Fried. Wilhelmi; les Mémoires de *Terlon*.

Biermann, (*George Jacob*,) ein Medicus zu Augsburg, welcher daselbst im May 1772 starb, nachdem er einen Tractat von Leuten, die unter dem Wasser dauern, geschrieben hatte. Meusels gel. Deutschl.

Biermann, (*Johann*,) ein Lehrer am Gymnasio zu Herborn, und nachher Prediger zu Middelburg in Seeland, und Lehrer an dem dasigen Gymnasio, wo er auch 1721 im Jul. starb. Man hat von ihm:

- De Prophezie van Zacharias. Utrecht, 1699, 4; eben das. 1716, 4; Deutsch von Eman. Meier, Basel, 1710, 4; welche Auslegung in Walchs Bibl. theol. empfohlen wird.
- Moses et Christus of tafereel der voornaamsten Voorbeelden de ouden Testaments. Utrecht, 1700, 1705; Deutsch: Moses und Christus, oder Erklärung der vornehmsten Fürbilder des alten Testamentes. Frankfurt, 1706, 4.
- De Prophezie van Hosea, Utrecht, 1702, 4.
- Clavis apocalyptico phrophetica, h. e. septem ecclesiarum ac totidem sigillorum, tubiciniorum et phialarum apocalypticarum explicatio. Utrecht, 1702, 4. S. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 775.
- Verklaaring des eersten en tweeden Briefs van Paul aan die van Corinthus. Utrecht, 1705, 1708, 4; zwey Bände.
- De Prophezie van Habacuc. Utrecht, 1713, 4.
- Heilige Mengelstoffen. Utrecht. 1716, 4; sind Predigten.

Biermann, (*Laurentius*,) ein Deutscher Rechenmeister, von welchem man hat:

- Compendium arithmeticum, oder Rechenkunst. Leipzig, 1664, 12; welche 1688 zum dritten Mahle vermehrt mit einer Instruction des Italiänischen Buchhaltens heraus kam.
- Neue arithmetische Schatzkammer. Nürnberg, 1667, 4. (Wolferm.)

Biermann, (*Samuel*,) S. den folgenden.

Biermann, (*Siegmund*,) Pastor zur heil. Dreyeinigkeit in Wolfenbüttel, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Impietatem atheisticam scoptico-scepticam, detectam et confutatam cum Praef. *Ad. Rechenbergii*, Hannover, 1707, 8, (welche Ausgabe Dunkel anführet;) Leipzig, 1717, 8; wo aber der Verfasser auf dem Titel irrig Samuel genannt ward, wie er in der folgenden Schrift selbst versichert, und sich dabey beschwert, daß dieses Werk ohne sein Wissen heraus gegeben worden. In Walchs Bibl. theol. B. 1, S. 709 wird er durch einen Druckfehler Beermann genannt.
- Epistola qua *Hermanni von der Hardt* Jonas in Carcharis examinatur. Wolfenbüttel, 1719, 8.
- Diss. epistol. in qua *Herm. von der Hardt* Progr. de rebus Jonae disquisitioni subjicitur. Eben das. 1719, 8.

de Biervillas, (*Innigo*,) ein Portugiese in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Voyage à la Côte de Malabar, Goa, Batavia et autres lieux des Indes Orientales. Paris, 1736, 12; auch deutsch, Berlin, in eben demselben Jahre in 8.

Bierum, (*Heinrich*,) ein Holländischer Mathematikus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Verhandelinge om Sonne-Wysers te maeken op platte Vlacken door Snydinge van een eeven-Wydt-Grond. Gröningen, 1676, 4. (Wolferm.)

Biesmann, (*Caspar*,) ein Jesuit, war zu Düsseldorf 1639 gebohren, trat 1672 zu Cöln in den Orden, lehrete daselbst die freyen Künste, die aristotelische Philosophie und die theologische Moral, und stand hierauf verschiedenen Collegiis seines Ordens als Rector vor. Seine Schriften sind:

- Doctrina moralis in brevissimum compendium redacta omnibus animarum curatoribus caeterisque ordinandis facillima. Cöln, 1701, 4; editio quinta, Cöln, 1701, 12.
- Lux oratoria, s. brevis et clara totius Rhetoricae compositio. Cöln, 1611, 1690, 12.
- Libellus de Sacramento Ordinis sub umbra doctrinae moralis et theologicae salutaribus monitis et documentis varie illustratum, Cöln, 1694, 12.
- Tractatus theologico moralis de sacris Ecclesiasticorum ministeriis, h. e. de horis Canonicis et Missae sacrificio. Cöln, 1695, 12. Harzheim Bibl. Colon. (Wolferm.)

Biesse, (*Renatus*,) ein Französischer Priester um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Vie de Marie d'Alvequin de Jesus, Superieure et Reformatrice des Dames Augustines de S. Magloire. Paris, 1649, 12.

Biestke, (*Nicolaus*,) ein Mennonit von Diest, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher die Bibel in das Holländische übersetzte, dabey aber Lu-

therš

thers Uebersetzung zum Grunde legte. Die erste Ausgabe derselben erschien 1560, in 4, worauf sie zu Emden, 1563, in 4, und vermuthlich nachher noch öfter wieder aufgelegt worden; z. B. Harlem, 1661, Fol. S. Baumgartens Nachr. von merkwürd. Büch. B. 11, S. 474.

Biet, (*Anton*,) Priester und Pfarrherr der S. Genevieve zu Senlis, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ging 1652, (nicht 1602, wie es in Struvs Bibl. hist. heißt,) mit mehrern Geistlichen, als ihr Vorgesetzter nach der Insel Cayenne, und gab heraus: Voyage de la France équinoxiale en l'Isle Cayenne. Paris, 1654, 4; eben das. 1664, 4.

Biet, (*Claudius*,) erster Apotheker des Königes von Frankreich, war zu Chauvot, einem Dorfe bey Verdun-sur-Sone in Bourgogne gebohren, und starb zu Versailles den 18ten Jul. 1728, etwas über 60 Jahr alt. Man hat von ihm:

- Relation abregée de ce qui s'est passé pendant la composition de la Theriaque d'Andromachus, faite publiquement en présénce de Mrs. les Magistrats de la Police, à Paris, le 24 Mai 1704; in den Mém. de Trev. 1704. Nov.
- Lettre aux Doyens et Docteurs de Pharmacie au sujet de la Thériaque. Paris, 1704, 12.
- Lettres sur la composition des Pilules à longue vie; in den Mém. de Trevoux. 1707.
- Lettre pour servir de reponse à une Lettre de Mr. d'*Aliveau*, et pour expliquer la différence du bon et du mauvais Quinquina; eben das. 1707. May.
- Lettre à M. *Leurat*, Me. Apoticaire à Lyon, où l' Auteur explique le secret de la Composition des véritables Gouttes d'Angleterre; eben das. 1713. Aug. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Carrere Bibl. de la Méd.

Biet, (*Renatus*,) Canonicus regularis der Französischen Congregation, und Abt zu S. Leger in Soissons. Mir ist von ihm bekannt:

- Dissertation sur la véritable Epoque de l'établissement fixe des Francs dans les Gaules; sur la verité ou la fausseté de l'expulsion de Childeric, ou de l'élévation d'Egidius etc. Paris, 1736, 12; eine Preisschrift über die von der Akademie zu Soissons aufgegebene Frage. S. Le Long und Fontette, Th. 2, S. 68.
- Eloge de Mr. le Maréchal d'Estrées. 1759, 8.

de Bievre, S. le Comte.

Biffi, (*Evangelista*,) ein Hieronymianer von der Insubrischen Congregation, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man viele einzeln gedruckte Lobreden auf Heilige hat. Mazzuch. Scritt.

Biffi, (*Hieronymus*,) aus Mailand, war Secretär des Marchese Theod. Visconti, und lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Gloriosam nobilitatem illustr. familiae Vice-Comitum cum diplomatibus. Mailand, 1661, Fol. wozu er nachmahls noch Appendicem paraeneticum, Mailand, 1673, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Biffi, (*Johannes*,) ein guter Lateinischer Dichter welcher zu Mezago im Mailändischen den 21sten Jan. 1464 gebohren war, Capellan in Mailand, und Pfarrer zu Mezago war, und hernach Canonicus zu Mailand wurde. Er lebte noch 1511, und hinterließ:

- Miraculorum vulgarium Beatae Mariae Virg. in carmen heroicum traductio. Rom, 1484. 4.
- Elegia pro gratulatione Purpurae adeptae ab Ascanio Maria Sforzia. Rom. 1484. 4.
- Parcarum Promatheusis in die natali Princ. Lud. Sforziae, Carmen hernicum. Mailand, 1493. 4.
- Carmina in laudem Annunciationis b. Virg. Mariae. Mailand, 1493. 4.
- Ad Lud. Sfortiam Vicecomitem Carmina VII. Mailand, 1493, 4.
- Epistola Jo. Petro Figino et ejus liberis. Mailand, 1511, 4; wobey sich auch verschiedene Gedichte von ihm befinden.
- Epistola ad Cardinalem Sedunensem. Mailand, 1512, 4; nebst verschiedenen vorher einzeln gedruckten Gedichten.
- Facetiarum ad D. Laurentium Medicem. Rom und Mailand, 1512.
- Opuscula poetica varia. Mailand, 1512, 1515, 4. Cat. Bibl. reg. Paris. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biffi, (*Johann Ambrosius*,) ein Italiänischer Dichter aus Mailand um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Da sein Vater ihn der Handlung bestimmt hatte, so brachte er seine Jugend bey einem Tuchhändler zu, kehrte aber in reiferm Alter wieder zu den Musen zurück. Allein da er darüber in Armuth gerieth, so ging er nach Löwen, wo er Lector der Italiänischen Sprache ward, und um 1619 starb. Seine Schriften sind:

- Il Dolore del Peccatore pentito, Pianti sette. Mailand, 1605, 12.
- De' Nei, Discorso del Sig. *Lud. Settali*, tradotto dalla Latina lingua. Venedig, 1609, 8.
- La risorgente Roma, Poema. Mailand, 1610, 12; mit vier Gesängen vermehrt, eben das. 1611, 12.
- Canzone in lode di Giov. Fern. di Velasco, Governator di Milano, intitolata: Il Ritratto. Mailand, 1611, 4.
- Versi. Eben das. 1616, 12.
- Della politica ragione delli Leggi, Opuscoli di *Franc. Grimaudet* tolti dalla lingua Francese. Eben das. 1640, 8.
- Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biffi, (*Joseph*,) aus Mailand, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

- Libro di Madrigali da cantarsi a 4 voci. Brescia, 1582.
- Libro di Madrigali da cantarsi a 5 voci con 2 Soprani. Venedig, 1599. Mazzuch. Scritt.

Biffi,

Biffi, (*Nicolaus*,) aus einer adeligen Familie zu Bergamo, war den 28sten Dec. 1625 gebohren, ward Doctor der Theologie und des kanonischen Rechtes, und lehrte die Philosophie viele Jahre in seiner Vaterstadt. Man hat von ihm:

In *Claudiani* libros de raptu Proserpinae, Commentaria. Mailand, 1684, Fol. Lucca, 1751, Fol. nebst einer Uebersetzung in ottava rima. S. Paitoni autori volgarizz.

Vier Briefe an den Ant. Magliabecchi; in den Epistolis claror. Venetorum ad *Magliab.* Mazzuch. Scritt.

Bifrons, (*Jacob*,) ein Medicus aus Graubünden, von welchem 1559 eine epistola de operibus lactariis zu Zürch in 8, erschien, die nachgehends der ältere Joh. Willich seiner Arti magiricae, eben das. 1563, 8, beyfügte.

Big, (l'Abbé,) ist Voltaire.

Bigarolo, (*Johannes Baptista*,) aus Mailand, war Clericus regularis des heil. Pauli, in welchen Orden er 1642 trat, sich durch Predigen hervor that, und 1695 zu Pavia starb. Man hat von ihm: Prediche Quaresimali. Mailand, 1686, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bigotti, (*Joseph*,) ein Italiänischer Dichter aus Cremona, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Vienna trionfante in occasione della difesa sostenuta contro l'Armi Ottomane, Oda. Cremona, 1683, 4.

La Gelosia schernita, Oratorio. Mailand, 1692, 8.

Il trionfo dell'Amore, Oratorio. Cremona, 1694, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bigelius, (*Joh. Rudolph*,) S. Byel.

Bigeon, (*Gervasius*,) Pfarrer in dem Bisthum Sens um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Discours funebre de *Jean Amelot de Gournay*, ancien Président au Grand Conseil. Paris, 1649, 8.

Tract. de Gratia; bey Mart. Becani Summa Theol. Scholast. Rouen, 1652, Fol.

Bigi oder *Bigius*, (*Ludwig*,) S. Bigus im Jöcher.

Biglia, (*Andreas*,) S. Bilius im Jöcher.

Bignon, (*Philibert*,) S. Buygnyon.

de Bignoni, (*Marius*,) ein Capuciner aus Venedig, welcher sich durch Predigen hervor that, und 1660 in einem Alter von 63 Jahren starb. Man hat von ihm:

Splendori Serafici degli opachi delle più celebri Accademie rilucenti tra l'ombre di vaghi Gerolifici, Quaresima etc. Venedig, 1649, 1651, 1654, 4.

Elogj sacri nelle Solennità principali di Nostro Signore, della Vergine ed altri Santi. Venedig, 1652, 1655, 4.

Prediche per le Domeniche dopo la Pentecoste e per l'Avvento. Venedig, 1656, 1661, 4.

Alle drey Werke, welche zu Rom verboten wurden, wurden von dem Franciscaner, Bruno Neusser, in das Lateinische übersetzt und unter dem Titel: Encyclopaedia s. Scientia universalis Concionatorum, Cöln, 1663, vier Bände in 4, Mainz, 1668, 4, Cöln, 1676, 4, heraus gegeben. Mazzuch. Scritt.

Bigolotti, (*Cäsar*,) aus der Lombardey, war Professor der Mathematik und ein Italiänischer Dichter gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

L'Odoacre, Dramma per Musica. Regio, 1687, 12.

Ragionamento dell'Origine e del progresso delle Matematiche fino al tempo di *Euclide*; in den Prose degli Arcadi Th. 3.

Vita di *Vitale Giordani* da Bitonto; in den Vite degli Arcadi. Mazzuch. Scritt.

Bigoni, (*Zacharias*,) ein Carmelit von der Mantuanischen Congregation, welcher den 29sten Sept. 1610 zu Bergamo gebohren war, die Philosophie zu Bologna lehrete, zu Padua Doctor der Theologie ward, und verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete. Er starb 1679 und hinterließ:

La Fenice politica per *Gio. Grimani*. Bergamo, 1641.

Oraz. paneg. in lode di *Franc. Zeno*. Podestà. Bergamo, 1647.

Giardino de' più pregiati fiori delle Virtù di Maria Vergine espresse in XXIV Discorsi; noch ungedruckt. Mazzuch Scritt.

Bigot de Morogues, S. Morogues.

le Bigot, (*Johannes*,) ein Französischer Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Larmes sur le trepas de Bastien de Luxembourg, Duc de Pointievre. Paris, 1569, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

La prise de Fontenay — le — Comte, le 21 Sept. par le Duc de Montpensier, ecrite en vers. Paris, 1574, in 4 und 12. Le Long und Fontette.

de la Bigotiere, (*Renatus*,) Herr von Perchambault, Rath, darauf Präsident aux Enquetes in dem Parlamente von Bretagne, Doctor der Facultät zu Angers, welcher 1727 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Du Devoir des Juges et de tous ceux qui sont dans les Fonctions publiques, wovon die vierte vermehrte Ausgabe um 1696, in 16, erschien.

Coutûme de Brétagne avec des Observations; dritte vermehrte und verbesserte Ausgabe, um 1713, zwey Bände in 12. S. Journ. des Sav. 1713.

le Bigre, (   ) ein Französischer Schauspieldichter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Adolphe ou le Bigame généreux, Tragi-Comédie. Paris, 1650, 4.

Le Fils malheureux, Tragi-Comédie. Paris, 1650; welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird. Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 36.

Bilancini, (*Joseph Ferdinand*,) ein Edelmann aus Viterbo in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Inni sacri volgarizzati da potersi cantare sul medesimo tuono, che soglionsi cantare per le Chiese in metro Latino nelle Ferie e Feste dell' anno a Vespri. Rom, 1726, 12; Pistoja, 1739, 12. Mazzuch. Scritt. Paitoni Aut. volgarizz. Th. 5, S. 186 f.

Bilberg, (*Johannes*,) S. Billberg.

Bild, (*Veit*,) Chorherr zu St. Ulrich in Augsburg, und ein geschickter Mathematicus, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er verfertigte unter andern zu astronomischen Beobachtungen dienende Uhren, horologia pedalia, welche Kunst er von dem Professor der Geometrie zu Wien, Johannes Stab, erlernet hatte. Sein Briefwechsel, welcher merkwürdig und wichtig seyn soll, ist noch bey dem Stifte S. Ulrich und Afra vorhanden. Von Stetten Kunstgesch. von Augsburg, S. 60, 164. Ziegelbauers Hist. litter. ord. Bened. Th. 4, S. 679; Th. 1, S. 565.

von Bilderbeck, (*Christoph Lorenz*,) Königlich Groß-Britannischer und Chur-Hannöverischer Hofrath, auch Syndicus der Landstände des Herzogthums Lüneburg, war den 16ten Sept. 1682 zu Schwerin im Mecklenburgischen gebohren, wo sich seine Aeltern bey seinem Großvater, Heinrich von Bilderbeck aufhielten, welcher nachmahls Rath bey dem Herzoge George Wilhelm zu Zelle ward. Sein Vater, Christoph, starb 1716 als Ober-Appellations-Rath zu Zelle. Der unsrige ging 1698 mit seinem ältern Bruder, Joachim Heinrich, auf die Universität Rostock, wo er die Rechte studierte. Eine Verkältung zog ihm eine Krankheit zu, die ihn lange nicht verließ, daher er sich genöthiget sahe, 1700 zu seinen Aeltern zu gehen. Er konnte um deswillen auch seinen Bruder weder nach Halle, noch auf Reisen begleiten, daher er zu Hause in der Stille lebte. Nach wiederhergestellter Gesundheit that er 1707 eine Reise nach Holland, und hielt sich einige Zeit im Haag auf; allein der Rückfall in seine vorige Krankheit nöthigte ihn, wieder nach Hause zu eilen, wo er auf dem vorigen Fuß lebte, und sich entschloß, keine öffentliche Bedienung anzunehmen, wozu er häufige Gelegenheiten fand. Doch auf Anrathen des Barons von Bernsdorf und seines Vaters nahm er 1711 die Stelle eines Land-Syndici an. Einige Jahre darauf ward er zum Rath und Assessor des Ratzeburgischen Hofgerichts ernannt, legte aber wegen seiner schwächlichen Gesundheit die Assessor-Stelle nieder, wogegen der König ihn 1733 zum wirklichen Hofrathe in Zelle ernannte. Er heurathete 1716 seines Vaterbruders Tochter, Henrica von Bilderbeck, und zeugte zwey Söhne und fünf Töchter mit ihr. Er selbst starb an einem auszehrenden Fieber den 10ten Oct. 1740. Seine Schriften sind:

Von der Kunst der Menschen Gemüther zu erkennen; ohne Meldung seines Nahmens, auch ohne Jahr und Ort, zu Zelle in 8.

Einige Zusätze zu Ferd. Christoph Harprechts Tract. vom Recht der Fuhrleute und zu desselben Pfändungsrechte. Zelle, 1706, 4; eben das. 1718, 4.

Notae et additiones ad *Christophori Schwanemanni ab Arrendorf* Tractatum de jure detractionis et emigrationis, Nachsteuer, Abzug, Abschoß. Accedebat de Censu, vom Schosse, tractatio. Leipzig, 1707, 4.

Notae und häufige Zusätze zu der dritten Ausgabe des Deutschen Reichsstaates, von dem Ober-Appellations-Secretario Krebs, nebst einer Bibliotheca Juris publici. Leipzig, 1715, 4; vierte Ausgabe, von neuem vermehrt durch C. S. H. v. A. 1738, 4.

Einige Zusätze und Resolutiones zu Deneckens Dorf- und Land-Rechte. 1707. Der vierten und fünften Ausgabe ist eine kleine Bibliotheca Scriptorum Juris georgici vorgesetzt.

Die triumphirende christliche Religion, oder Deutsche Uebersetzung des Abadie von der Wahrheit der christlichen Religion, mit häufigen Anmerkungen aus den neuesten Scribenten, die von dieser Materie gehandelt haben. Erster Theil, 1712, 4; dessen andere Auflage, 1721, 4; der zweyte Theil, 1728, 4; beyde Theile vom neuen, Leipzig. 1739, 4; auch 1748, 4.

Resolutionum Juridicarum Decas. Leipzig, 1720, 4; ohne Nennung seines Namens.

Anmerkungen zu dem Zellischen Stadtrechte. Zelle, 1722, 4; neue und vermehrte Auflage, 1739, nebst einem Vorberichte von dem Ursprunge der Stadt Zelle.

Deduction daß dem Kloster S. Michaelis in Lüneburg die Jurisdictio omnimoda unter dessen Leute und Höfe, ingleichen die Holzgerichte, nebst den Send- und Herren-Brüchen zustehen. Lüneburg, 1722, Fol.

Deduction gegen die vermeintliche Regalität der Jagden, und daraus gezogene irrige Folgen. 1723, Fol. ohne Nahmen. Eine vermehrte und mit einem etwas geändertem Titel versehene Auflage, kam 1741 auch ohne seinen Nahmen heraus.

Vertheidigung der Lüneburgischen Lands-Privilegien, worin zugleich verschiedene, die Jurisdictions-Streitigkeiten und des Adels Jura, betreffende Fragen abgehandelt werden. 1734, Fol.

Noch verschiedene Deductiones, ohne seinen Nahmen. Göttens gel. Eur. Th. 1, S. 500. Schmersahls neue Nachr. Th. 2, S. 246, f. Mosers Rechtsgel. Weidlichs Rechtsgel. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 169.

Bilderbeck, (*Daniel Matthias*,) ein Candidat der Theologie aus und zu Hamburg, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Fest-

Fest- und Sonntägliche evangelische und epistolische Fragen, nebst biblischen Kernsprüchen, aus dem Alten und Neuen T. Hamburg, 1707, 8.

Die XXIV Artikel aus der Augspurgischen Confession, in kurzen Fragen und Antworten mit biblischen Sprüchen verfaßet. Nebst einem Anhange von allerhand Zugaben vor die Jugend. Hamburg, 1707, 8.

Eines Christen Morgen- und Abendgespräch mit Gott, und tägliche Mittagsandacht. Hamburg, 1707, 8. Thieß Hamb. Gel. Gesch.

Bildius, S. Bild.

Bile, (*Erar* oder *Erad*,) welcher auch wohl de Billy genannt wird, ein Jesuit aus Lothringen, welcher den 10ten Jan. 1610 zu Champe' gebohren war, und Professor der theologischen Moral und der Mathematik zu Caen ward. Da er in einer Lateinischen zu Caen 1644 gehaltenen Rede, welche 1645 in 4 gedruckt ward, einige freye Sätze über die Simonie und die Gewalt des Papstes behauptet hatte, so schrieben nicht allein Cailly und Dupre' wider ihn, sondern man verklagte ihn auch bey der Universität, vor welcher Bile seine anstößigen Sätze zurück nahm. Er wollte hierauf als Missionarius nach Amerika gehen, kam aber unter Weges in einem Schiffbruche um das Leben. Calmet Bibl. de Lorraine; Chevrier Mém. à l'Hist. des hommes illustres de Lorr. Th. 1, S. 223.

von Bilefeld, S. Bielefeld.

Bilegovius, (*Bohuslaus*,) aus Malin in Böhmen, ein Hussitischer Geistlicher, welcher auch nur Bohuslaus Presbyter genannt wird. Er stand lange Zeit an der Kirche der heil. Barbara zu Kuttenberg, und starb den 8ten Apr. 1555 in hohem Alter zu Prag, nachdem er tres libros de mutatione Religionis in Bohemia geschrieben hatte, welche aber nur handschriftlich vorhanden sind. Balbini Bohemia docta Th. 2, S. 62.

von Bilen, (*Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter, war zu Bilen, einem Dorfe unweit Nordhausen 1535 den 9ten Jan. gebohren, wo dessen Vater, Christoph, Erb- und Gerichts-Herr auf Hagenrode in der Grafschaft Hohenstein war. Im Anfang fiel es ihm sehr schwer, die Reinigkeit und Zierlichkeit der Lateinischen Sprache zu fassen, doch überwand eine fleißige Uebung diese Schwierigkeit. Im 16ten Jahre seines Alters begab er sich auf die Universität Wittenberg, von da nach Erfurt, und von hier nach Leipzig, ging sodann auf die hohe Schule zu Cöln am Rhein, und lehrete daselbst die Rechte, wandte sich ferner nach Orleans, wo er im 21sten Jahre seines Alters Doctor ward, und Vorlesungen hielt. Er ging hierauf nach Deutschland zurück, erwählte Leipzig zu seinem Aufenthalte, brachte hier die Pandecten in Tabellen, und diente der akademischen Jugend mit seinen Vorlesungen. Nachher zog ihn der Marggraf zu Brandenburg, Sigismund, Administrator von Magdeburg an seinen Hof nach Halle, und machte ihn zum Hofrichter, und zu seinem geheimen Staatsrathe. Der Herzog zu Braunschweig und Bischof zu Halberstadt ernannte ihn zum geheimen Rathe, welche Würde er auch von dem Herzoge zu Braunschweig in Grubenhagen, und von dem Grafen zu Stollberg erhielt. Endlich nahm ihn der Churfürst zu Sachsen in seine Dienste, und machte ihn zum Oberaufseher der Grafschaft Mannsfeld, welche Stelle er 1578 doch mit Vorbehalt der Ehre und Vortheile der Amtshauptmannschaft zu Mersburg wieder niederlegte, und den 25sten Febr. 1584 starb. Besser hat sein Leben beschrieben, und 1748 herausgegeben, woraus sich in der Berliner Bibl. B. 2. S. 258, und in den Pomm. gel. Nachr. 1748, S. 269 ein Auszug befindet. (Trin.)

Biler, (*Johann Matthias*,) ein Rechtsgelehrter und Mathematicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Disp. de conclusione in causa, Praes. *Ge. Ad. Struve*. Jena, 1675, 4.

Diss. inaug. de arbore et palo molinario, von den Fach-Bäumen, Sicher-Pfählen, und ihren Rechten. Erfurt, 1680, 4; Halle, 1730, 4.

Neuerfundenes Instrumentum mathematicum universale. Jena, 1696, 4. (Wolferm.)

Bilfinger, (M. *George Bernhard*,) Herzoglich Würtembergischer geheimer Rath und Consistorial-Präsident, Curator der Tübingischen Universität, Mitglied der Kaiserlichen Akademie zu Petersburg und der Königl. Preußischen Akademie zu Berlin, war zu Canstadt am Neckar den 23 Januar 1693 gebohren, wo sein Vater Johann Wendel, damahls Special-Superintendent war, aber nachmahls als Abt zu Blaubeuern starb. Der unsrige brachte an der Stirn einen Feuerstrich mit auf die Welt, und an den Händen zwölf Finger, wie auch an den Füßen eilf Zehen; ein Umstand, welcher in seiner Familie nichts seltenes war, daher sie auch den Nahmen Bilfinger oder vielmehr Bielfinger erhalten haben soll. Seine Aeltern ließen ihm in zarter Jugend die überflüßigen Finger und Zehen ablösen. Nachdem er zu Tübingen studiert hatte, ward er daselbst Magister, hierauf Repetent im Fürstl. Theologischen Stipendio, und ging alsdann nach Halle und hörte Christian Wolfen. Nach seiner Rückkunft ward er Vicarius des Klosters Blaubeuern und Bebenhausen, Schloßprediger in Tübingen, 1721 außerordentlicher Professor der Philosophie daselbst, und 1724 ordentlicher Professor der Moral und Mathematik. Im Jahr 1725 rief man ihn nach Petersburg zum Professor der Logik, Metaphysik und Moral, welchen Ruf er auf 5 Jahre annahm. Bey einer Aufgabe der Akademie der Wissenschaften zu Paris, de causa gravitatis corporum erhielt er den Preis von 1000 Thalern. Nachdem die gedachten 5 Jahre verflossen waren, berief sein Landesherr, Herzog Eberhard Ludewig von Würtemberg, ihn 1731 von Petersburg zurück nach Tübingen zum ordentlichen Professor der Theologie und Superintendenten des theologischen Stipendii; doch behielt er jene Pro-

fessur mit bey, welche er bey dem Fürstlichen Collegio ehedem gehabt hatte. Zugleich behielt er bis an sein Ende von dem Russischen Hofe eine Pension von 400 Gulden, erhielt auch von diesem Hofe ein Geschenk von 2000 Gulden, wegen seiner besondern Erfindung von Fortificationen. Im Jahr 1735 ernannte sein Landesherr ihn zum geheimen Rathe zu Stuttgard und 1737 zum Consistorial-Präsidenten. Er starb den 18ten Febr. 1750, und hinterließ den seltenen Ruhm, daß er in allen Wissenschaften, auf welche er sich legte, gleich groß war, ob er gleich um die Philosophie und Mathematik vorzügliche Verdienste hatte. Seine Schriften sind:

Disp. de Harmonia praestabilita. Tübingen, 1721. 4.
— de triplici rerum cognitione, historica, philosophica et mathematica. Eben das. 1722, 4.
— de axiomatis philosophicis. Eben das. 1722, 4.
De Harmonia animae et corporis humani maxime praestabilita, commentatio hypothetica. Accedunt solutiones difficultatum a *Foucherio*, *Baylio*, *Lamio*, *Tourneminio*, *Newtono*, *Clarkio* atque *Stahlio* motarum. Frankfurt am Mayn, 1723, 8; welches Buch 1734 zu Rom in den Indicem librorum prohibitorum gesetzt wurde.
De origine et permissione mali, praecipue moralis, commentatio philosophica. Eben das. 1724, 8.
Oratio de Methodo docendi in scholis illustribus disciplinas morales et mathematicas, ea, quae instituto ejus generis Collegiorum quam proxime accedit. Eben das. 1724, 4.
Specimen doctrinae veterum Sinarum moralis et politicae. Frankfurt, 1724, 8.
Diss. historico-cateptrica de speculo *Archimedis*, quo Classem Marcelli dicitur accendisse. Tübingen, 17[illegible], 4.
Dilucidationes philosophicae de Deo, anima humana, mundo et generalibus rerum affectionibus. Eben das. 1725, 4; welche Ausgabe für die beste gehalten wird, indem bey der zweyten und dritten die Reden fehlen. Die dritte Ausgabe ist von 1746, 4; der Zusatz aber auctior et prioribus multo emendatior ist nur eine Anlockung für Käufer. Eine neue Ausgabe cum Praef. *Aug. Fried. Bück* erschien Tübingen, 1768, 4. Ein Ungenannter hat 1737, 8, dieses Werk in Frage und Antwort gebracht und heraus gegeben. So sind auch *J. F. Koethenii* Principia quaedam Metaphysicae Wolfianae, Genf, 1736, 8, nichts anders, als ein Auszug aus diesem Werke.
G. B. Bilfingeri et *S. O. Holmanni* Epistolae amoebeae de Harmonia praestabilita. 1728, 4.
S. Javorski Discursus de poena Haereticorum noviter ab ecclesia se avellentium, ex opere illius polemico, quod Ruthenico sermone prodiit, in Latinum idioma translatum, et notulis adauctum. Tübingen, 1731, 4.
Disp. de natura et legibus studii in Theologia thetici. R. *M. Reuss.* Eben das. 1731, 4; Jena, 1738, 1742, 4.
Disp. de cultu Dei rationali, R. *M. Mezio.* Eb. das. 1731; recus. Jena, 1739, 4.
Notae breves in *Ben. Spinozae* methodum explicandi Scripturas. Tübingen, 1732, 4; rec. Jena, 1739, 4.
De mysteriis christianae fidei generatim spectatis sermo recitatus 1732. Tübingen, 1732, 4; recus. Jena, 1738, 4.
Rede von den Merkwürdigkeiten der Stadt Petersburg. 1733, Fol.
Geistliches Bedenken der theologischen Facultät zu Tübingen in der Herrnhuthischen Sache von 1733; welches der Graf Zinzendorf erschlichen hatte, und welches für ihn gut ausfiel, daher es viele Streitigkeiten erregte.
Dissert. de praecipuis quibusdam discendi regulis, ex comparatione corporis et animi erutis. Tübingen, 1734, 4; rec. Jena, 1739, 4.
Specimen de solidorum resistentia; in den Comment. Acad. Scient. Petrop. Th. 4.
Solutio problematis de vi centrifuga corporis sphaerici in vertice sphaerico gyrantis. Eben das.
De Tracheis plantarum ex Melone observatio. Eben daselbst.
De ventriculo et intestinis. Eben das.
De radicibus et foliis Cichorii. Eben das. Th. 5.
Elementa Physices, accedunt ejusdem meditationes mathematico physicae, in Comment. Petropolit. obviae, c. disquisit. de Vampyris.
Dissertation sur la cause de la Pesanteur; welche bey der Akademie zu Paris den Preis erhielt.
Dissertationes sex selectae.
Praecepta Logica, curante *Christo. Frid. Vellnagel.* Jena, 1742.
Varia in fasciculos collecta. Stuttgard, 1743, 8.
Sammlung einiger kleiner Schriften und Reden.
De triplici rerum cognitione historica, philosophica et mathematica.
Nouveaux Projets de Fortification.
La Citadelle coupée oder zerschnittene Citadelle. 1756, 4.
Zusätze zu den gewöhnlichen Maximen der Befestigungskunst. Aus dem Franz. übersetzt von A. B. (Andr. Böhm;) in dessen Magazin für Ingen. B. 1. S. Schmersahls zuverl. Nachr. Th. 2, S. 265. Wilh. Gottfr. Tafingers Leichpredigt auf ihn, Stuttgard, 1750.

Bilge, (*Albrecht Otto*,) von Laubach in der Wetterau, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ist der älteste Solmsische Geschlechtsbeschreiber. Man hat von ihm: Familiam Comitum Solmensium continua serie — repetitam et brevibus epigrammatibus expositam. Giessen, 1621, 4; worauf sie unter dem Titel: Genealogia oder Stammbaum, Geburts- und Geschlechtsregister des Hochlöblichen Gräflichen Hauses

Hauses Solms ꝛc. zu Frankfurt, 1622, 4, auch Deutsch erschien.

Bilger, (*Johann*,) ein Deutscher Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Epistolam de gravi catarrho. Bey Greg. Horstii ersten vier Büchern observatt. medicin. Ulm, 1628, 4.
De calculis in humano corpore inventis; bey den vier letzten Büchern des gedachten Werkes. Carrere Bibl. de la Méd.

Bilhuber, (M. *Johann Christoph*,) Stadtpfarrer zu Winneden im Würtembergischen, studierte zu Tübingen, wo er 1725 Magister und nach 1730 Diaconus und darauf Stadtpfarrer zu Winneden ward. Man hat von ihm: Evangelischen Liederschatz, oder glossiertes grosses Würtembergisches Gesangbuch. Tübingen, 1730—1734, drey Theile in 8. Mosers Lex. der Gottesgel.

Bilinski, (*Johannes*,) Weihbischof von Plozko in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher nachmahls Bischof daselbst ward, aber gleich nach seiner Ernennung starb. Man hat von ihm: Missale Dioecesis Plocensis. Cracau, 1520, gr. Fol. Janozky von der Zalusk. Bibl. Th. 1, S. 44.

Bilintani, (*Pompejus*,) ein Priester und Italiänischer Dichter aus Venedig, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er wohnte einigen Feldzügen Carls 5 mit bey, und beschrieb selbige in folgendem Werke: Carlo Cesare V Affricano, nel quale si contengono li memorandi gesti e gloriose Vittorie di sua Cesarea Maesta nell'anno 1535. Neapel, 1536, 4; Venedig, 1536, 8; welches ein Gedicht in zehn Gesängen ist. Mazzuch. Scritt.

Biliotti, (*Ferdinand*,) Censor der Akademie zu Florenz, welcher 1700 Canonicus und Lehrer der Kirchengeschichte in der Metropolitan-Kirche zu Florenz ward. Er schrieb: Notizie letterarie ed istoriche intorno agli uomini illustri dell'Accademia Fiorentina. Florenz, 1700, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bilistein, S. Andreu.

Bilius, ( ) vierzehnter Bischof zu S. Malo, von welchem mir bekannt ist: Vita S. Machutis. St. Malo, 1555, 12. Le Long und Fontette.

Bilkau, (*Daniel Wolderich*,) aus Neuenkirchen, wo sein Vater Prediger war, studierte zu Otterndorf, Lüneburg und Jena, ward Nachmittagsprediger auf dem sogenannten Hamburger Berge vor Hamburg, 1711 aber Diaconus zu Wenna. Er starb 1716 den 20sten März und schrieb: Hadeleriologiam historicam oder historischen Bericht von dem Lande Hadeln und dessen vornehmsten Begebenheiten, Veränderungen, Privilegien, Statuten und Merkwürdigkeiten, nebst eingestreueten Nachrichten vom Lande Wursten und andern angränzenden Ländern; welche nach seinem Tode von seiner Mutter Bruder, dem Superintendenten Langenbeck zu Osterbruch 1722 in Hamburg heraus gegeben ward. Müllers gel. Hadeln.

Billard, (*Claudius*,) Herr de Courgenay, ein Französischer Dichter aus Bourbonois, welcher in dem Hause der Herzogin de Retz, deren Page er war, erzogen ward. Man hat von ihm:

Vers funebres François et Latins sur le vrai discours de la mort de M. le Duc de Joyeuse. Paris, 1587, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.
Carmina Graeca et Latina in obitum Ducis Joyosiae. Paris, 1587, 8.
Tragédies. Paris, 1612, 8; deren acht sind: Polixene, Guaston de Foix, Merouée, Panthée, Saul, Alboin, Genevre und Heury le Grand, welche in der Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 382—400 näher beschrieben werden.
L'Eglise triomphante; ein Heldengedicht von 13000 Versen, welches aber nicht gedruckt worden. Le Long und Fontette.

Billard de Loriere, (*Guy Michael*,) Rath im grossen Rathe des Königes von Frankreich, welcher den 30sten Aug. 1755 starb. Mir ist von ihm bekannt: Demonstration de la cause des Divisions qui regnent en France. Avignon, (Paris,) 1755, 12; welche er von den Jesuiten herleitet. Le Long und Fontette.

Billard, (*Petrus*,) ein Priester des Oratorii, welcher 1653 in der Landschaft Maine gebohren war, 1671 in seine Congregation trat, und 1726 zu Charenton starb. Er schrieb wider die Jesuiten eine bittere Schrift unter dem Titel: La Bête à sept cornes, weswegen er in die Bastille gesetzt, hernach nach S. Lazarus und endlich nach S. Victor gebracht wurde. Nouv. Dict. histor.

Billate, (*N. B. C. R.*) Canonicus regularis an dem Hospitale zu Provins in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb ohne Nahmen: Dissertation historique sur les eaux minerales de Provins. Provins, 1738, 12; welche doch nur ein Auszug aus der Schrift des Pet. le Givre ist. Le Long und Fontette.

Billberg, (*Johannes*,) Bischof zu Strängnäs in Schweden, war zu Mariestadt gebohren, wo sein Vater Rector war. Er studierte zu Upsal, ging mit einem jungen Herrn auf Reisen, ward 1679 Professor der Mathematik zu Upsal, zog sich aber durch seinen Eifer für die Cartesische Philosophie viele Streitigkeiten und Anfechtungen zu, so daß auch König Carl 11 eine eigene Commission deswegen niedersetzen mußte, welche den Philosophen lossprach, worauf der König ihm 1689 eine Anwartschaft auf die nächste theologische Professur ertheilte, welche würde erledigt werden. Indessen ward er 1692 Pastor zu Orebro, 1701 aber Bischof zu Strängnäs, und 1705 Doctor der Theologie. Er starb 1717, und hinterließ:

Tract. de Cometis. Stockholm, 1682.
Elementa Geometriae. Upsal, 1687.

Computationem cyclicam. Upsal, 1688; Stockholm, 1692.

Elementa Geometriae planae. Stockholm, 1691, 4.

Tract. de refractione solis inoccidui in Septentrionalibus oris. Stockholm, 1696, 4.

Tract. de reformatione utriusque Calendarii, Juliani et Gregoriani. Stockholm, 1699.

Sehr viele mathematische, philosophische und theologische Disputationen, z. B. de natura montium, 1681; de anima fluctuante, 1682; Orchestra s. de saltationibus veterum, 1685; de officio boni subditi, 1686; de potentia et actu, 1687; Sirenum μυθις-οφια, 1687; de conservatione sui; de memoria hominis; de poenitentia; de interregnis; de speculo; Janus Italus, 1688; de Anagnostis, 1689; de ente rationis; de veritate communi; de actionibus humanis invitis; de obeliscis hieroglyphicis, 1690, u. s. f. Gezelli Biogr. Lexic.

Billecocq, ( ) Lieutenant Particulier in der königlichen Baillage in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Le Livre universel ou mélange utile et agréable. Première partie. Paris, 1717, 12.

Les Principes du Droit François sur les Fiefs, avec les modeles pour dresser les Actes de Foi et Homage etc. um 1729, 12.

von Billerbeck, (*Franciscus*,) gab Epistolam ad *Dav. Chytraeum* de statu regni Turcici et bello Persico, Wittenberg, 1682, 8, heraus.

Billerez, (*Nicolaus*,) ein Arzt und Professor der Medicin zu Besanson, aus welcher Stadt er auch gebürtig war. Er lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Traité du regime. 1748, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Billersheim, (*Johann Georg*,) ein reformierter Prediger zu Siegen in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exercitationes typico-propheticas de fatis Christi mysticis. Herborn, 1718, 4; worin er sich als einen eifrigen Coccejaner zeiget.

Billery, (*Claude Nicolaus*,) ein Französischer Medicus um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher schrieb: Traité sur la maladie pestilentiale qui depeuploit la Franche-Comté en 1707. Besanson, in 12.

Billet, ( ) ein Medicus zu Paris, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man kennet ihn aus einer Lettre sur l'analyse et la vertu des eaux minérales, dont la source est dans son jardin au Fauxbourg S. Antoine. Paris, 1707, 12; wo er sich nur mit den Buchstaben M. B. bezeichnete.

Billet, Herr de Janieres, (*Martin*,) Mitglied der Akademie der Aufschriften und schönen Wissenschaften zu Paris, und ein guter Lateinischer Dichter in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zwischen 1725 und 1730 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Cum Statua equestris Lud. Magni a Praefecto urbis et Aedilibus dedicaretur, carmen. Paris, 1699, 4.

Histoire du College Royal; noch ungedruckt. S. Le Long und Fontette, Th. 4, S. 39.

Bibliotheque des illustres Parisiens.

Les Antiquaires François, ou sont compris leurs Vies et le jugement sur leurs Ouvrages; beyde noch ungedruckt.

Billet, (*Petrus*,) Rector der Universität Paris, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Ode Ludovico Magno ubique victori. Paris, 1690, 4.

Noch einige andere einzeln gedruckte Lateinische Gedichte.

Statuts de l'Université pour les Maitres ès Arts tenant Pensionnaires et faisans répétition. Paris, 1711, 12.

Billet, (*Petrus Paulus*,) ein Französischer Sprachmeister zu Madrit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Opusculorum miscellaneorum Latino sermone scriptorum, pars prima, quae continet Satyras, Elegias, varia poematum genera et odas; additi sunt XII Epigrammatum libri. Madrit, 1703, 4. Cat. Bibl. Dubois.

Grammatica Francesa y Espannola. Eben das. 1708, 8.

des Billettes, (*Gilles Filleau*,) ein geschickter Mechanicus und Pensionnaire der Akademie der Wissenschaften zu Paris, welcher 1724 starb. Außer einer Description d'une maniere de porter d'Ecluse qu'on a pratiquée dans l'entreprise de la nouvelle Navigation de la Seine, 1699 verfertigte er für die Akademie Beschreibungen vieler Handwerker, z. B. des Nadlers, der Kupferstecherkunst, der Buchdrucker-Presse, der Verfertigung des Schießpulvers, der Papiermacherkunst, des Goldschlagens, der Gerberey u. s. f.

Billi, (*Dominicus*,) ein Wundarzt zu Ancona um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich lange in Paris aufgehalten hatte. Man hat von ihm: Breve Trattato delle malattie degli occhi. Ancona, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

Billi, (*Livius*,) ein Italiänischer Dichter von Gubbio um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus einer Sammlung Gedichte unter dem Titel: I mirti d'Elicona. Venedig, 1647, 12 bekannt ist.

Billiad, (*Nicolaus Ladvocat*,) ein Französischer Geistlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Vindicias Parthenicas quibus asseritur vera ecclesiae doctrina de assumptione corporea S. Dei Genitricis. Paris, 1670, 8.

Billich, (*Anton Günther*,) S. Bilich im Jöcher.

Billich, (*Christian*,) gab 1621 ein Münz-Memorial oder unbegreifliches Bedenken und Vorschlag von dem

dem rechten Hauptstück, dadurch den heutigen Münz-Unwesen, und denen daran hangenden grossen Greulen eiligst zu remediren. Ohne Ort in 4 heraus, welches 1680 wieder aufgelegt ward.

Billich, (*Eberhard*,) S. Bilich im Jöcher.

Billick, (*Brocardus*,) genannt Steinschneider, Lapicida, war aus Cöln gebürtig, begab sich in den Orden der Carmeliten, war viele Jahre Professor der Theologie zu Cöln, und ein zu seiner Zeit sehr berühmter Prediger. Er starb zu Cöln 1527, und hinterließ:

Insigne opus Sermonum in quatuor tractatus divisum.
De Sacramento matrimonii.
De peccatis alienis.
De extremo judicio.
De Missarum celebratione contra Hussitas.
De Praedestinatione. Harzheim Bibl. Colon.

Billinzani, (*Cosimo*,) aus Lucca, war den 12ten Dec. 1619 gebohren, ward 1643 zu Rom ein Clericus regularis Matris Dei, ward Pönitenziarius im Vatican zu Rom, hernach Pfarrer zu S. Maria in Campitelli, und starb den 26sten Oct. 1694. Man hat von ihm verschiedene Andachtsschriften, als:

La Nutrice spirituale del Bambino Gesù. Rom, 1656, 24; eben das. 1703, 24.
Pellegrinaggio spirituale alla S. Casa di Loretto. Eben das. 1672, 8.
Istituto delle Convittrici del S. Bambino Gesù. Rom, 1685, 8, und unter den Titeln: Le principali virtù da esercitarsi dalle Convittrici etc. und Regole primitive delle Convittrici etc. auch Rom, 1693 und 1711, 12; Rieti, 1713, 4; Rom, 1722, 1725, 8; welche Congregation er 1671 selbst gestiftet hatte. Mazzuch. Scritt.

Billius, (*Andreas*,) S. Bilius im Jöcher.

Billius, (*Jacob* und *Johannes*,) S. Billy im Jöcher.

de Billon, (*Johannes*,) Herr de la Peygne, Ritter und Lieutenant des Hrn. de Chapes, von welchem man hat:

Principes de l'Art militaire. Rouen, 1626, 8; Lyon, 1637, 8; und vermuthlich noch vorher, weil schon 1613 zu Mümpelgard eine Deutsche Uebersetzung unter dem Titel: Kriegskunst, in 4 heraus kam.
Traité des ordres et exercices de la Cavalerie; in der königlichen Bibliothek zu Paris, noch ungedruckt.

Billon, (*Thomas*,) Advocat im Parlamente zu Aix in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Sibyllam Gallicam s. Felicitatem seculi Justo regnante Ludovico. Paris, 1616, Fol. vermehrt eben das. 1624, Fol. welche aus 500 Anagrammen auf den Nahmen Ludwig 13 besteht, wofür er ein ansehnliches Jahrgeld bekam, welches auch noch seine Kinder genossen. Le Long und Fontette.

de Billy, (*Erad*,) S. Bile.

Bilotta, (*Johannes Camillus*,) ein Rechtsgelehrter, welcher 1537 zu Benevento gebohren war, zu Neapel studierte, daselbst Doctor, und in kurzem einer der ersten Advocaten in Neapel ward. Er war darauf Criminal-Richter und Fiscal-Advocat der königlichen Kammer, in welcher letztern Stelle er den 4ten Jun. 1588 starb. Man hat von ihm: Tract. de Juramenti absolutione cui accedunt Allegationes in causis regii Fisci et privatorum. Neapel, 1610, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bilotta, (*Vincentius*,) ein Herzog und Italiänischer Dichter aus Benevento, dessen Vater Scipio Bilotta Herzog der Schlösser Lentace und Mancusio war. Er lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ außer verschiedenen einzeln gedruckten Gelegenheitsgedichten: Il Paride, Tragi-Commedia, (in versi) Neapel, 1638, 12; welche erst nach seinem Tode heraus kam. Mazzuch. Scritt.

de Bilstein, (*Carl Leopold Andreu*,) S. Andreu.

Bilterling, (*Melchior*,) oder nach andern Biterling, ein lutherischer Theologus und Probst zu Doblen in Curland, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Glaubens-Regel von der wahren Religion. Frankfurt, 1672, 8.
Ehrenrettung Christi und seines Wortes. Königsberg, 1673, 12.
Ehrenrettung Christi, zur Beweisung der herzlichen Liebe und beständigen Treue gegen Christum, der Welt Heyland. Augsburg, 1674, 12.
Scholam Sacram. Augsburg, in 8.
Viele Streitschriften mit Paul Einhorn.
Verum Christianum. Riga, 1686, 8. Gadebusch Liefl. Bibl. (Wolferm.)

Bilzing, (*Johann*,) Pastor zu S. Moritz, und Scholarch des lutherischen Gymnasii zu Halle im Magdeburgischen, war 1698 den 29sten Febr. zu Winkel, einem Dorfe im Eisenachischen, gebohren, wo sein Vater Prediger war. Seine akademischen Studia trieb er zu Jena und Erfurt. Im Jahr 1725 erhielt er das Pastorat zu Braunrode und Welbeck, Chursächs. Hoheit im Mansfeldischen; nachher 1732 zu Meisdorf und Wiesenroda im Halberstädtischen, worauf er 1735 von der verwittweten Herzogin zu Sachsen-Zörbig den Ruf dahin bekam. 1739 ward er zu dem oben gedachten Pastorate nach Halle berufen, wo er 1762 den 7ten Januar starb. Man hat von ihm:

Das Wunderbare und Göttliche bey dem zu Augspurg übergebenen Glaubensbekänntnisse der Evangelischen Kirche. Halle, 1753, 8.
Heiliges Denkmahl von dem wunderbarlichen angefangenen und herrlich hinausgeführten Rathe Gottes bey dem ersten Religions-Frieden 1555 in Deutschland. Eben das. 1755, 8.
Nöthiger Anhang zum ersten Theil des Denkmahls. Eben das. 1755, 8.
Desselben zweyter Theil. Eben das. 1760, 8.

Das

Das frohe und dankbare Andenken der Evangelischen Kirche vor dem zu Augspurg 1555 aufgerichteten Religionsfrieden. Eben das. 1756, 8.

Der sicherste Weg Vergebung der Sünde recht zu suchen und wahrhaftig zu finden. Eben das. 1755, 8.

Bimard, (*Joseph*,) Baron de la Bastie, war den 6ten Jun. 1703 zu Carpentras gebohren, wohin sich sein Vater Pierre Bimard von Orange begeben, und daselbst eine Baronesse de la Bastie-Montfalcon geheurathet hatte. Er studierte bey den Jesuiten seiner Vaterstadt, trat auch heimlich zu Avignon in ihren Orden, ließ sich aber endlich von seinen Aeltern bewegen, denselben wieder zu verlassen, worauf er die Kriegesdienste wählte, und bey dem Regimente Orleans Lieutenant wurde. Nach vier Jahren legte er diese Stelle seiner schwachen Gesundheit wegen nieder, studierte die Rechte zu Valence in Dauphine', ward daselbst Doctor, und wollte sich die Stelle eines Parlaments-Rathes zu Grenoble kaufen, welches aber nicht zu Stande kam, daher er sich ganz den Wissenschaften, und besonders den Griechischen und Römischen Alterthümern widmete, und sich zu dem Ende 1736 nach Paris begab, wo er mit dem Abt Rothelin und Hrn. Gros de Boze in vertrauter Freundschaft lebte, die ihm auch 1737 eine Stelle als Ehren-Correspondent bey der Akademie der Aufschriften und schönen Wissenschaften verschafften. Er verdoppelte nunmehr seinen Fleiß in Untersuchung der Alterthümer und besonders der Münzen, ward 1740 ein Mitglied der Akademie zu Cortona, starb aber bald darauf den 5ten Aug 1742 zu Carpentras an der Schwindsucht im 39sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Verschiedene gelehrte Abhandlungen, besonders über einige alte Aufschriften in Dauphine', welche vor Muratori Thesaur. novo inscript. vet. Th. 1, stehen, wo sie 172 Seiten in Fol. einnehmen. Allein in einem Briefe an den Hrn. de Boze im Journal des Sav. 1739 beschwerte er sich, daß Muratori diese Abhandlungen sehr verunstaltet habe.

Eine neue Ausgabe der Science des Medailles des P. Jobert, die er mit vielen historischen und kritischen Anmerkungen bereicherte, aber seinen Nahmen dabey verschwieg. Paris, 1739, 12, zwey Bände.

Verschiedene Abhandlungen in den Mémoires de l'Acad. des Inscript. et belles lettres, deren er von 1737 an der Akademie über zwölfe vorlas, z. B. sur l'amphitheatre de Bordeaux; de la maniere dont les Egyptiens comptoient les années du Regne des Empereurs; Eclaircissement sur la durée de l'Empire de Probus, Carus, Carinus et Numerien; sur le souverain Pontificat des Empereurs Romains; sur quelques Inscriptions antiques; sur la vie de S. Louis écrit par *Joinville*; Vie de Pétrarque u. s. f.

Einige andere noch ungedruckte Schriften vermachte er dem Hrn. Falconet, mit welchem er in vorzüglicher Freundschaft gelebt hatte. Menard Hist. de Nimes, Th. 6, S. 582 f.

Bimet, (*Claudius*,) ein Wundarzt zu Lyon in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Quatrains anatomiques des os et des muscles du corps humain, ensemble un discours sur la circulation du sang, Lyon. 1664, 8, hat. Hist. des Lyonnois, Th. 2, S. 92; Carrere Bibl. de la Med.

Bimia, *Bimius*, S. Biumi.

Binard, (*Johann*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les Regrets d'*Ovide*, traduits en Prose François. Paris, 1625, 8; zu welcher Zeit der Verfasser noch sehr jung war, daher er auch den Ovid gar sehr verunstaltete. Goujet Bibl. Franç. Th. 6, S. 62. Vielleicht ist er eben der Binard, dessen Esprit d'erreur confondu, zu Paris, 1646, 8, heraus kam.

Binard, (*Petrus*,) ein Französischer Dichter aus Paris um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Noels ou Cantique sur la Nativité de J. C. Paris, ohne Jahr und Ort in 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Binasco, (*Malachias*,) ein Cistercienser aus Mailand, welcher 1559 in den Orden trat, und auf Befehl des Juvenalis Oraboni, Präsidentens der Cistercienssischen Congregation in Italien das Brevier seines Ordens verbesserte, welches unter dem Titel Breviarium juxta ritum S. Ordinis Cisterciensium, zu Venedig, 1579, 8, gedruckt wurde. Mazzuch. Scritt.

Binda, (*Thomas*,) Professor der schönen Wissenschaften zu Cremona, seiner Vaterstadt, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

De Bello Gallorum regis contra Franc. Sfortiam Mediol. Ducem; in Versen.

Epistolarum familiarium Lib. I.

Tract. de componendis Epistolis brevi methodo; deren Ausgaben doch nicht angezeiget werden. Mazzuch. Scritt.

Bindassi, (*Xenophon*,) ein Italiänischer Dichter aus S. Angelo in Vado in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Diporto della villa, Canto etc. zu Venedig, 1582, 8, gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Bindeman, (*Martin*,) ein unbekannter Deutscher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Beschreibung der Huldigung König Christians 4 in Dänemark zu Hamburg. 1603; in Deutschen Versen.

Einige Kirchenlieder, nach Wetzels Liederb. Th. 1, S. 111.

Binder, (*M. Caspar*,) von Weimar, war Prediger zu Mattstedt im Weimarschen, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Diatribam historico-eccles. de vita et meritis *Ge. Großhainii*. Jena, 1724, 4.

Historischer Erweis, von dem wahren Autore des Liedes? Ach Gott und Herr, wie groß und schwer u. s. f. Jena, 1729, 8.

Bindi, (*Johannes Baptista*) ein Italiänischer Medicus, um und nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Consultationem de rara Epilepsiae differentia. Rom, 1658.

Leomographiam Centumcellensem, s. Historiam pestis contagiosae quae a. 1656 in Ecclesiasticam ditionem fuit illata. Rom, 1658, 4. Mazzuch. Scritt.

Bineau, (*Jacob*,) ein Franzose in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher die Mémoires tres-particulieres du Duc d'Angoulesme, pour servir à l'Histoire des Regnes de Henri III et IV, zu Paris, 1662, 12 heraus gab, worauf sie mit den Mémoires d'Estrées, de Monsieur, et de Dégent, Paris, 1756, vier Bände in 12 wieder aufgelegt wurden. Le Long und Fontette.

Binet, (*Benjamin*,) ein mir unbekannter Franzose gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, dessen Traité historique des Dieux et des Démons du Paganisme, avec des Rémarques critiques sur le Systeme de *Bekker*, zu Delft, 1696, 12, heraus kam.

Binet, (*Nicolaus Joseph*,) Doctor der Theologie der Facultät zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

L'Instruction des Prestres, trad. de l'Espagnol d'*Ant. de Molina*. Paris, 1676, 8.

De la Priere, du Jeune, et de l'Aumone, traduits de l'Espagnol de D. *Barthol. Carranza*. Paris, 1694, 8.

Sermons du P. *Louis de Grénade*, traduits de l'Espagnol. Paris, 1698, 8, drey Bände.

Rhétorique ecclesiastique de *Louis de Grénade*, traduite en François. Paris, 1698, 8.

Binet, (*Stephanus*,) ein Französischer Wundarzt, welcher zu S. Quentin in der Picardie gebohren war, und seine Kunst zu Paris übte. Er ward nachmahls Chirurgien-Major der Hospitäler bey der Armee, und starb in der Belagerung von Rochelle, den 20sten Sept. 1630. Man hat von ihm: Les Oeuvres anatomiques et chirurgicales de *Germain Courtin*, traduits du Latin. Paris, 1612, Fol. Rouen, 1656, Fol. Hist. de la Chirurgie, Th. 2, Anh. S. 47; Carrere Bibl. de la Med. Cat. Bibl. Dubois.

Bineteau, (*Julianus*,) ein Französischer Arzt um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Traité sur l'education des enfans et la maniere de les élever tant aux sciences, qu'aux vertus. Paris, 1650, 8.

La saignée réformée. Fleche, 1656, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bingen, (*Adolph*,) Dechant der Collegiat-Kirche S. Lamberti zu Cöln, war daselbst 1650 gebohren, studierte in seiner Vaterstadt, ward daselbst Baccalaureus der Theologie, und 1671 Priester. Als sein Bruder Paulus die Stelle eines Dechanten an der Collegiat-Kirche niederlegte, erhielt er dieselbe 1679, und bekleidete sie bis an seinen Tod, welcher 1721 den 15ten Febr. erfolgte. Er hinterließ handschriftlich: Chronicon Cunibertinum, sive rerum memorabilium a nato D. *Cuniberto* ad haec usque tempora; hoc est ab a. Chr. 580 usque ad 1680 apud ejusdem ecclesiam Coloniae gestarum ex variis Archivis, manuscriptis, monumentis, necrologiis, probatisque autoribus eruta series. Harzheim Biblioth. Colon.

Bingham, (*Joseph*,) ein gelehrter Engländer und Pfarrherr zu Havant bey Portsmouth, war zu Wakefield in Yorkshire im September 1668 gebohren, studierte zu Oxford, wo er 1687 Baccalaureus und Collegiat, und 1690 Magister wurde. Nicht lange darauf erhielt er die Pfarre zu Headburn-worthy bey Winchester, und, ungeachtet sie nur 100 Pf. jährlich eintrug, so ließ er sich doch dadurch nicht von seinen weitläuftigen und mühsamen gelehrten Arbeiten abhalten. Erst 1712 ward er Pfarrherr zu Havant, wo er den 17ten Aug. 1723 starb. Seine Schriften sind:

Origines ecclesiasticae, or the Antiquities of the Christian Church. London, 1708, bis 1722, zehn Bände in 8; London, 1726, zwey Bände in Fol. In das Holländische übersetzt, Leiden, 1716, 8; in das Lateinische von Joh. Heinr. Grischov, Halle, 1724—1729, zehn Bände in 4. Einen Englischen Auszug gaben Blackmore und Ley, London, 1722, zwey Bände in 8 heraus, womit aber Bingham nicht zufrieden war. S. von diesem schätzbaren Werke, Walchs Bibl. theol. Th. 3, S. 670 f.

The French Church's Apology for the Church of England, or the objections of Dissenters against the Articles, Homilies, Liturgy and Canons of the English Church considered and answered upon the Principles of the Reformed Church of England. London, 1706, 8.

A Scholastical History of the Practice of the Church, in reference to the Administration of Baptism by Laymen. London, 1712, zwey Theile in 8.

Discourse concerning the Mercy of God to penitent Sinners, a Sermon on Ps. 103, 13. London, in 8.

Dissertationes quatuor in Latinum conversae a *Jo. Henr. Grischovio*. Halle, 1738, 4; sind die übrigen oben gedachten Englischen Schriften des Verfassers. Biogr. Britann.

Binhard, (*Johann*,) von Lauterbach, ein Schulmeister auf einem Wangenheimischen Gute in Thüringen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb eine neue und vollkommene Thüringische Chronica, u. s. f. Leipzig, (1613,) 4, welche zwar selten, aber sehr unbedeutend und entbehrlich ist. S. Freytags App. Th. 1, S. 298.

Bini, (*Bernhardinus*,) von Cortona, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Professor der Beredsamkeit in verschiedenen Städten Italiens, und unter andern auch zu Ancona. Man hat von ihm:

Precetti e Regole in lingua Toscana per brevemente apprendere la lingua Latina. Ancona, 1575.

Regole volgari in Dialogo. Eben das. 1575. Mazzuch. Scritt.

Bini, (*Johannes Franciscus*,) aus Florenz, welcher auch nur M. Bino genannt wird, begab sich 1509 Studierens halber nach Rom, und that sich sehr bald durch seine gute Lateinische Schreibart hervor, daher er auch den Jac. Sadolet in der Kanzelley der Breven unterstützte. Er gerieth aber durch seine Ausschweifungen in Armuth und Verachtung, und schweifte in verschiedenen Städten Italiens herum. 1539 ward er durch Sadolets Empfehlung Clericus des Cardinals-Collegii, 1540 Secretär dieses Collegii, und Canonicus zu S. Lorenzo in Damaso, darauf Secretarius der Breven, und Canonicus zu S. Maria Maggiore. Er starb 1556, und hinterließ:

Verschiedene Briefe in Italiänischer Sprache, in den Lettere facete e piacevoli, in des Zucchi Idea del Segretario, und in den Lettere di diversi scritte al *Bembo*.

Verschiedene Italiänische Gedichte, unter des Berni Gedichten und in andern Sammlungen; z. B. Le terze Rime di *Giov. della Casa*, di *Bino* e d'altri, Venedig, 1538, 8; Opere burlesche di *Casa*, del *Mauro*, di *Bino* etc. Florenz, 1548, 1555, 12; London, 1721, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Einige Lateinische Gedichte in den Deliciis Poetar. Ital. und in den Carmin. illustr. Poetar. Ital. Mazzuch. Scritt.

Bini, (*Joseph Clemens*,) ein Priester zu Florenz, war daselbst 1694 gebohren, und that sich sehr bald durch seinen Witz und seine lebhafte Einbildungskraft hervor, welche er nachmahls zu verschiedenen Satyren und Streitschriften anwandte. Er starb den 19ten April 1759, nachdem er geschrieben hatte:

M. *Timoleontis* adversus improbos litterarum bonarumque artium osores, Menippea I. Accesserunt *Sex. Philomidis* enarrationes. London, 1738, 4; gegen des Lucii Sextani Sermones Latinos, 1737.

M. *Timoleontis* Menippea altera. London, 1742, 4.

Dialogo in risposta alla Lettera seconda del P. *Fedele Soldani*, con cui pretende confermare alcuni fatti riguardanti S. *Zanobi*, Vescovo di Firenze. Cöln, 1742, 4.

Lettere Gualfondiane sopra qualche parte dell'Antichita Etrusca. Florenz, 1744, 12; auch in den Novelle Letterarie di Firenze, 1744, 1745; (S. Baumg. Hall Bibl. Th. 8, S. 465;) wovon doch, so wie von dem vorigen Dialogo der Doct. Joh. Lami der wahre Verfasser seyn soll, der sie unter seines Freundes Bini Nahmen heraus gab, so wie er unter eben desselben Nahmen die Lettere theologiche e metafisiche, Mailand, (Florenz,) 1746, 12 drucken ließ. Mazzuch. Scritt.

Bini, (*Petrus*,) ein Italiäner, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Memorie del Calcio Fiorentino tratte da diverse Scritture. Florenz, 1668, 4. Mazzuch. Scritt.

Bini, (*Tullius*,) ein Rechtsgelehrter aus Assisi, wo er 1568 gebohren war, zweymahl Vice-Präsident des bürgerlichen Gerichtes zu Perugia war, und den 13ten May 1646 starb. Man hat von ihm:

Responsum absolutissimum super Quaestione Juris, an et quando in fideicommissis conditionalibus, tempus eventurae conditionis vel conditi Testamenti sit attendendum. Neapel, 1627.

Responsum super Jure congrui, dessen Ausgabe doch nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Binkershoek, S. Bynkershoek.

Binnart, (*Martin*,) ein Holländer des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Biglotton amplificatum f. Dictionarium Teutonico-Latinum novum. Antwerpen, 1642, 8; Amsterdam, 1649, 1660, 1676, 1682, 1688, 8.

Binner, (*Joseph*,) ein Jesuit, Doctor der Theologie und des kanonischen Rechts, war zu Gluringen im Lande Wallis 1697 gebohren, und starb 1766. Seine Schriften sind:

Kurzer Begriff der heutigen Glaubens-Streitigkeiten. 1739; Lucern und Augspurg, 1746.

Gedicht auf die Glaubensverbesserung. Freyburg, 1740, 8.

Brief von S. Rector an S. 1741, 8.

Catholische Anmerkungen über des neuesten uncatholischen Controvers-Schreibers Urim und Thummim. 1741. bis 1744. 8. vier Bände.

Widerlegung der Reformirten Profession von einem Apostaten. 1741, 8.

Beschreibung des unglücklichen Anlaufs der Prädicanten zu Zürch in ihrem angestellten Mückentanz um das Licht der Catholischen Wahrheit. 1742, 8, drey Theile.

Indifferentismus, oder Gleichgültigkeit im Glauben. 1744, 8.

Apparatus Eruditionis ad jurisprudentiam praesertim Ecclesiasticam. Pars I. usque VII. Insbruck, 1745, 4; Augsburg, 1749, 1754, und Theil VIII 1762, 4.

Dissertationes juridicae de beneficiis ecclesiast. contractibus, praescriptionibus et testamentis. Insbruck und Augsburg, 1746. Meusels gel. Deutschl. Leu Helvet. Lex.

Binning, (*Thomas*,) ein Englischer Seecapitän in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: A Light to the art of Gunnery. London, 1676, 1690, 4; wel-

4; welches aber aus Wilh. Claesz van Utrecht Werke ausgeschrieben seyn soll.

Binninger, (Caspar,) ein Deutscher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1770 nicht mehr am Leben war, und von welchem man hat: La veritable cause du Flux et Reflux de la Mer. Halle, 1749, 8; Deutsch unter dem Titel: Entdeckung der wahren Ursache von Ebbe und Fluth auf dem Meere. Breslau, 1761, 8.

Binninger, (George,) ein Medicus zu Mümpelgard, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Indicem pathologicum theorico-practicum, omnium corporis humani morborum cognitionem et curationem, alphabetico et tamen naturali ordine repraesentantem. Mümpelgard, 1682, 4.

Binninger, (Ludwig Reinhard,) ein Medicus zu Buchsweiler, wo er 1742 gebohren war, aber bereits den 18ten Aug. 1776 im 34sten Jahre seines Alters starb. Er schrieb:

Oryctographiam Buxonvillianam. Strasburg, 1762, 4.

Rabenot von Hieb- und Stichwunden, aus dem Franz. übersetzt. Strasburg, 1763, 8. Meusels gel. Deutschl.

Bino, S. Joh. Franc. Bini.

Bion, (Johann Franciscus,) ein Geistlicher, welcher den 34sten Jun. 1668 zu Dijon in Bourgogne gebohren war, viele Jahre Pfarrer zu Ursy, einem Dorfe bey Dijon war, 1704 nach Genf ging, sich daselbst zur reformierten Religion bekannte, und sich hierauf nach London begab, wo er ein Schullehrer wurde. Er schrieb:

Relations des tourmens que l'on fait souffrir aux Protestants, qui sont sur les Galéres de France. Amsterdam, 1709, 8. Die Histoire des Persecutions excitées contre les Protestans dans toute l'Europe, depuis le XIme Siecle jusqu'en 1726, traduit de l'Anglois, considerablement augmenté par J. Bion; welche sowohl Holländisch als Französisch heraus kam, und deren in den Mém. de Trevoux, 1726, Dec. gedacht wird, ist vielleicht eine neue vermehrte Auflage davon.

Traité ou l'on examine les suites de l'Etablissement de la Compagnie d'Ostende, par raport aux Anglois et aux François. — Traduit de l'Anglois en Franç. par J. Bion. 1726.

Recherches sur la nature du feu de l'Enfer, et du lieu ou il est situé, par M. Swindem. Traduit de l'Anglois. Amsterdam, 1728, 8.

Traité des Morts et des Ressuscitans par Thom. Burnet. Traduit du Latin. Rotterdam, 1731, 12.

C. Jordan gedenkt in seiner Voyage litteraire auch einer Histoire des Quietistes de Bourgogne, welche Bion 1709 heraus gegeben haben soll. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bion, (Johann Theobald,) ein Franzose der neuern Zeit, von welchem mir bekannt ist: Kriegslehren des Vegetius, aus dem Französischen übersetzt. Wien, 1759, gr. 8; wovon ich doch die Original-Ausgabe nicht angeben kann.

Bion, (Nicolaus,) Königlich Französischer Ingenier, und ein geschickter Mathematicus um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und in dessen ersten Hälfte, von dessen Lebensumständen mir doch nichts bekannt ist. Man hat von ihm:

L'Usage des Globes céleste et terrestre et des Spheres suivant les differens systemes du Monde. Paris, 1699, 12; eben das. 1703, 1717, 1728, gr. 8, welches bereits die fünfte Ausgabe ist. Auch Deutsch unter dem Titel: Abhandlung von der Weltbeschreibung und dem Gebrauch der Himmels- und Erdkugeln, — vermehrt von Christi. Phil Berger. Lemgo, 1736, gr. 8.

L'usage des Astrolabes tant universels que particulieurs. Paris, 1702, 8.

Traité de la Construction et des principaux usages des Instrumens de Mathematiques. Paris, 1709, 8; vermehrt und verbessert, eben das. 1716, 1723, 1726, 4; worauf es mehrmahls, und noch Paris, 1751, 4, vermehrt heraus gegeben wurde. Eine Deutsche Uebersetzung dieses in seiner Art noch immer einigen Buches erschien unter dem Titel: mathematische Werkschule. Frankfurt und Leipzig, 1712, 4; worauf sie mehrmahls wieder aufgeleget und vermehret worden. Die fünfte Auflage ist Nürnberg, 1765, 4.

Biondi, (Franciscus,) ein Weltpriester und Doctor der Theologie aus Sicilien, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er machte sich bloß durch die Dichtkunst bekannt, und schrieb:

Il Porporato Apostolo di Sicilia Angelo Carmelitano, Melodramma. Palermo, 1709, 8.

Centuria poetica. Neapel, 1712, 8. Mazzuch. Scritt.

Biondi, (Pasquale,) ein Doctor aus Italien, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Volatum Aquilae contra Draconem Turcicum. Venedig, 1684, 12.

Diario delle correnti guerre d'Ungheria del 1686. Bologna, 1686, 12.

I Poeti risvegliati delle trombe guerriere dopo l'acquisto della real Città di Buda e di Napoli di Romania. Raccolta di diversi autori. Venedig, 1686, 12.

Li quattro Trattati della Pace generale conclusa tra le Potenze Collegate, in Ryswych 1697, tradotti dal Francese. Venedig und Brescia, 1698, 12, und an andern Orten mehr. Mazzuch. Scritt.

Biondi, (Petrus,) ein Medicus aus Messina, welcher um 1439 lebte, und ein Werk de mirabilibus Siciliae schrieb, welches von verschiedenen Schriftstellern als gedruckt angeführet wird, ohne einige weitere Umstände

stände des Druckes anzugeben. Joh. Bapt. de Grossi in Decachord. Catanens. versichert, daß Constant. Lascari dieses Werk in das Lateinische übersetzt habe, woraus Mongitore in Bibl. Sicula den übereilten Schluß macht, daß es ursprünglich Griechisch geschrieben gewesen. Mazzuch. Scritt.

Biondo, (*Michael Angelus*,) S. Blondus im Jöcher.

de Bionens, (*Crinsoz*,) S. Crinsoz.

Biörklund, (*Isaac*,) ein Finnländischer Theologe, war den 22sten Oct. 1686 in Ostbothnien in dem Dorfe Lille Kyro gebohren, wo sein Vater, ein Däne, Nahmens Jöran Heikila war. Er studierte zu Wasa und Upsal, nahm bey dem Propst zu Paldamo die Information seiner Kinder an, wo ihm das Unglück begegnete, daß die einfallenden Russen ihm 1709 nicht nur sein Eigenthum raubten, sondern ihm selbst auch, da er zu entfliehen suchte, mit zwey Säbelhieben an den Achseln gefährlich verwundeten, und einen Spieß durch seine Seite stießen. Dessen ungeachtet suchte er bey seinen tiefen Wunden und nach häufig vergossenen Blute im bloßen Leibe bey großer Kälte und im tiefen Schnee sein Leben zu retten. Ein Mann, der ihm begegnete, warf ihm seinen Pelz um, und in dieser Gestalt wurde er 15 Meilen weit nach Uleå gebracht, wo er wieder geheilet wurde. Er begab sich darauf wieder nach Upsal. Die Pest trieb ihn zwar von da nach Ost-Bothnien, er kehrte aber das Jahr darauf nach Upsal zurück, und unterrichtete vornehmer Leute Kinder sowohl zu Stockholm als auch zu Upsal. 1720 wurde er von der dazumahl in Stockholm sich aufhaltenden Aboischen philosophischen Facultät zum Adjunct der Philosophie berufen, auch 1725 von dem Capitel in Borgo zum Lehrer der Theologie an dem dasigen Gymnasio bestimmt, konnte aber diese Aemter nicht antreten, weil er in Stockholm mit der Uebersetzung des Gezelianischen Bibelwerks beschäftiget war. 1726 trat er in das Predigtamt, und 1728 wurde er Prof. ling. zu Abo, und zugleich Pastor zu Pitis, 1734 bekam er die zweyte theologische Professur, und zugleich das Pastorat bey der Finnischen Staatsversammlung. Er starb als Rector magnificus den 30sten Jan. 1740. Gezelii Biogr. Lex.

Biörner, (*Erich Julius*,) war zu Timmera, einem Orte in der Schwedischen Landschaft Medelpad den 22sten Jul. 1696 gebohren, wo sein Vater Moriz Oberlandrichter und zugleich Assessor im Königl. Schwedischen Hofgerichte war. Er studierte zu Hernösand in der Provinz Angermannland und zu Upsal, wo er de Suethia Boreali disputirte, welche Disputation dem Secretär und Antiquarius bey dem Königl. Antiquitäten-Collegio zu Stockholm, Johann Peringskiold, so wohl gefiel, daß er ihn nach Stockholm berief, um bey dem dasigen Collegio die Stelle eines Kanzellisten anzunehmen. Er trat dieses Amt 1718 an, 1719 wurde er von der Kön. Kanzelley, und bald darauf auch von dem Könige selbst zum Königl. Dolmetscher oder Translator angenommen, und nicht lange hernach bekam er das Secretariat bey dem Antiquitäten-Collegio. 1724 that er eine Reise durch die noch größtentheils unbekannten nordländischen Provinzen in der Absicht, von dem alten Schweden, nach Inhalt der alten Sagen, eine Geographie zu verfertigen. 1737 ward er Assessor im gedachten Collegio, worauf er 1750 starb. Seine Schriften sind:

Disp. acad. de Suethia Boreali historico-geographica. Upsal. 1717.

Tr. de Gottenheimia ejusque provinciis. Stockholm, 1721, 4; von welcher sehr seltenen Schrift Clement in Bibl. cur. Th. 4. S. 251 handelt.

Prodromus geographiae Scandinaviae veteris, exhibens succinctum judicium de Scythiae, Suethiae et Gothiae etymo, nec non Runarum in cippis Helsingicis et Medelpadicis inventarum aetate, usu et explicatione. Stockholm, 1720, 4. Als Olaus Celsius dagegen schrieb: Runas Medelpadicas ab importuna crisi breviter vindicatas; so gab Biörner heraus:

Epistolam responsoriam ad Clariss. *Ol. Celsium* de dubiis ejus circa delineationem et explicationem Runarum. 1726, 4.

Diss. epistolica ad illustr. *Rosenstolpium* de Stockholmiae antiquo situ, nomine et legibus, nec non de aboriginibus Scandiae contra *Leibnitium*. Stockholm, 1731, 4.

Nordiske Kämpa-dater, h. e. Volumen historicum continens variorum in orbe hyperboreo antiquo regum, heroum ac pugilum res praeclare et mirabiliter gestas. Accessit imprimis conspectus genealogicus regum et reginarum Sueciae etc. Stockholm, 1737, Fol. an welchem Werke der Graf und Reichsrath Gustav Bonde großen Antheil hatte.

Om yfverborne Göthers Häfder. Stockholm, 1738, in Fol.

Veterum hyperboreorum armillae et annuli, cum figuris. Stockholm, 1739.

Historia critica scriptorum Suiogothicorum, in qua scripta *Erici Olai*, *Jo. Magni*, *Jo. Messenii*, *Schefferi*, *Verelii*, *Dernhielmi*, *Rudbeckii* recensentur et dijudicantur, in Schwedischer Sprache.

De orthographia linguae Suiogothicae tam Runica quam vulgari, a corrupto medii aevi stilo vindicanda, Tractatus. Accessit non modo brevis expositio convenientiae Runarum Gothicarum cum litteris Hebraicis, Graecis et Romanis, sed et specimen extemporale harmoniae Moesoscando-Gothicae, praefixis prolegomenis de initiis et migrationibus gentium Scando-Gothicarum. Stockholm, 1742, 4.

Schediasma historico-geographicum de Varegis, heroibus Scandianis Russiae Dynastis. Stockholm, 1743, 8.

Aetas nummorum Suiogothicorum, nonnullorumque antiquissimorum explicatio.

Send-

Sendschreiben über verschiedene in der Gothischen Sprache befindliche Wörter, die in den Schwedischen Alterthümern vorzukommen pflegen. In Schwedischer Sprache.
Svea Rikes Häfda äider. Stockholm, 1748, 4.
Kurze Beweisgründe, daß die Schwedischen Böta und Punsteine einerley, und aus den heidnischen Alterthümern her sind, zur Beleuchtung eines Upsalischen Programmes; in den Hamburgischen Berichten, 1738, S. 145, 153, 501.
Kleine Beobachtungen zur Aufnahme der Wissenschaften, eben das. 1728, S. 646.
Vergleichung der beyden dem Ansehen nach unter sich streitenden Rechnungen in der genealogischen Folge des Schwedischen Königs Olof Skötkoning; in der Hamburg. vermischten Bibl. B. 1. P. 2. N. 12. Unparth. Kirchen-Hist. Th. 3, S. 1171; Beyträge zur Historie der Gelehrten, Th. 5; Rathlef, Th. 5; Gezelii Biogr. Lex.

Biörnklau, (*Matthias*,) S. Milon im Jöcher.

Biörnson, (*Jacob*,) ein Sohn des Dänischen Reichsraths Biörn Anderson auf Stenalt, ließ, da er zu Tübingen studierte, im 19 Jahre seines Alters folgende Schrift 1579, in 8 drucken: Gratulatio in honorem et laudem honestissimi doctique juvenis D. *Jo. Oldorphii* Dani, cum illi gradus magisterii philosophici in celeberrima Tubingensi academia — tribueretur; welche Schrift in *Resenii* bibliotheca p. 359 unter dem Titel: Diss. de gradibus et dignitatibus scholasticis angeführet wird. Er starb 1596 den 5ten Apr. Dän. Bibl. St. 6, S. 132. (Trin.)

Biörnstahl, (*Jacob Jonas*,) ein verdienter Schwedischer Gelehrter und Reisebeschreiber, welcher 1731 zu Mäshult in Südermannland gebohren war, zu Upsal studierte, und um 1766 mit dem jungen Baron Carl Friedrich Rudbeck auf Reisen ging, und mit demselben acht Jahre lang Frankreich, Italien, die Schweitz, einen Theil von Deutschland, Holland und England besuchte, sich dabey in Paris mit großem Eifer auf die Morgenländischen Sprachen legte, und 1770 von der dasigen Akademie der Wissenschaften zum Mitgliede aufgenommen wurde. Als der Baron Rudbeck seine Reisen 1775 beschloß, und nach Schweden zurück ging, so ward Biörnstahl von dem Könige bestimmt, auf dessen Kosten eine Reise in die Morgenländer, über Konstantinopel durch die Türkey, Syrien, Aegypten, und das nördliche Africa zu thun, wobey er 1776 zum außerordentlichen Professor der Philosophie zu Lund ernannt ward. Er trat in eben demselben Jahre die Reise nach Constantinopel an, erlernte daselbst die Türkische Sprache, und bereitete sich zu seinen fernern Reisen vor, starb aber zu Salonichi, dem alten Thessalonich, 1779. Man hat sein Bildniß von dem Prof. Gillberg gestochen, und zwar nach einem von Sergel zu Rom medaillirten Kopfe, nach welchem in Schweden auch acht metallene Medaillons verfertiget worden. Von 1769 hatte er die auf seinen Reisen gemachten Bemerkungen an Hrn. Gjörwell zu Stockholm überschrieben, welche derselbe einzeln in dem Almänna Tidningar von 1770 bis 1773, und hernach in dem Samlare von 1773 bis 1777 herausgab, sie aber nachmahls unter dem Titel: *J. J. Björnstahls* Bref, rörande des utländska Resa til utgifvaren C. C. *Gjörwell*, Stockholm, 1778, f. in drey Bänden in 8 an das Licht stellete. Eine Deutsche Uebersetzung davon erschien zu Stralsund und Rostock, 1777, f. vier Bände in 8.

de Birac, ( ) ein Französischer Rittmeister in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, wohnte acht Feldzügen, theils in Guienne, theils in Italien, mit bey, und schrieb: Les Fonctions du Capitaine de Cavallerie et Officiers subalternes. Paris, 1671, 12; eben das. 1675, 12; Haag, 1688, 12; Paris, 1693, vier Bände in 12. Eine Deutsche Uebersetzung von A. G. erschien zu Breslau, 1754, in 8.

Birago, (*Cornelius Franciscus*,) so hieß eigentlich der gelehrte Mailänder, welcher im Jöcher Franc. Biragus heißt.

Birago, (*Flaminius*,) ein Edelmann aus Saluzzo in Piemont in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Kammerherr des Königes von Frankreich war, und Sonnets, Chansons, Elegies, Epitaphes et Lamentations amoureuses, Paris, 1581 heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Birago, (*Franciscus*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, dessen Vater Jacob Marcellus Birago war. Weil er unter sechs Brüdern der älteste war, so schrieb er sich Herren von Metono und Siciano, welche Güter im Gebiethe von Pavia liegen. Er war 1562 gebohren, und befand sich 1637 noch am Leben. Seine Schriften, welche in Ehren- und Rittersachen noch jetzt sehr hoch geschätzt werden, sind:
Dichiarazione, ed avvertimenti poetici, istorici, politici, cavallereschi e morali nella Gerusalemme conquistata di *Torq. Tasso*. Mailand, 1616, 4.
Trattato cinegetico, ovvero della Caccia. Mailand, 1626, 8.
Discorsi cavallereschi, ne' quali con rifiutar la Dottrina cavalleresca del Sig. *Giov. Bat. Olevano*, s'insegna ad onorevolmente racchettar le querele nate per cagion d'onore. Mailand, 1622, 8; vermehrt, eben das. 1628, 8.
Consigli cavallereschi, ne' quali si ragiona circa il modo di far le paci, con un Apologia cavalleresca per il Sig. *Torq. Tasso*. Mailand, 1623, 8. Th. 2, eben das. 1624, 1637, 8.
Cavalleresche Decisioni. Mailand, 1637, 8.
Die vier letztern Werke wurden auch unter dem Titel: Opere cavalleresche, zu Bologna, 1686, 4. zusammen gedruckt. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Birago, (*Hieronymus*,) ein Advocat zu Mailand, welcher daselbst den 1sten Nov. 1691 gebohren war, zu

Pavia studierte, daselbst 1712 Doctor ward, und darauf acht Jahr die Logik und Moral an den Canobianischen Schulen zu Mailand lehrte. Von seinen vielen Italiänischen Gedichten ist nur la Donna Perla, Commedia, unter dem Nahmen Molarigo Barigo, zu Mailand, 1724, 12, gedruckt. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Birago, (*Lampugnino* oder *Lappus*, *Lampus*,) der ältere, ein gelehrter Mailänder um die Mitte des 15ten Jahrhundertes, dessen Vater Guido Birago Decurione in seiner Vaterstadt war. Er stand in Diensten bey dem Herzog Philipp Maria Sforzia, legte sich erst im reifern Alter auf die Griechische Sprache, und ward von seinem Freunde, *Franc.* Philelpho, dem Papste Pio 2 empfohlen. Man hat von ihm:

- Eine Lateinische Uebersetzung des Lebens des jüngern Cyrus von Xenophon und des Artaxerxes von dem Plutarch, noch ungedruckt.
- Eine Lateinische Uebersetzung der eilf Bücher Antiquitatum Romanarum des Dionysius von Halicarnaß, welche zu Trevigio, 1480, Fol. gedruckt worden. (Cat. Bibl Bün.) Mazzuchelli legt ihm nur die Uebersetzung des ersten Buches bey, und hält auch diese für ungedruckt. Seine Uebersetzung des eilften Buches befindet sich auch bey den Ausgaben der Uebersetzung Sigism. Gelenii, Basel, 1549, Fol. Lyon, 1555, 12.
- Strategeticon adversus Turcas ad Nicolaum V. handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der königlichen zu Turin. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Birago, (*Lampugnino* oder *Lampo*,) der jüngere, des vorigen Brudersohn, welcher von 1470 bis 1520 lebte, und ein guter Lateinischer Dichter war. Ein Gedicht, Lucerna, stehet in den Carmin. illustr. Poetar. Ital. Th. 9. Mazzuch. Scritt.

Biralli, (*Simon*,) aus Siena, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Imprese scelte, conforme alle regole. Venedig, 1600, 1610, zwey Bände in 4. Mazzuch. Scritt.

Birch, (*Friedrich*,) S. Birck.

Birch, (*Thomas*,) ein verdienter Englischer Geschichtschreiber der neuesten Zeit, war den 23sten Nov. 1705 in der Pfarre S. Johns zu Clerkenwell gebohren. Seine Aeltern waren Quaker, und sein Vater Joseph war dem Gewerbe nach ein Kaffeemühlenmacher. Er wollte den Sohn in seiner Kunst erziehen, allein dessen Neigung zu den Wissenschaften war so stark, daß er sich erboth, für sich selbst zu sorgen, wenn er nur studieren dürfte. Er diente daher in verschiedenen Quaker-Schulen eine Zeitlang als Famulus, und ging hernach mit dem Dechant Smedley nach Irrland. Ob er nun gleich auf keiner Universität studieret hatte, so brachte er es doch durch seinen Fleiß so weit, daß er um 1728 in der Englischen Kirche zum Priester ordiniret werden konnte, in welchem Jahre er auch heirathete, seine Gattin aber in dem folgenden schon wieder verlohr, und sie in einem schönen Englischen Gedichte besang, welches sich in der Rowe miscellaneous Works, in dem Gentleman's Magazine, 1729, und in der Biographia Britannica befindet. 1732 erhielt er die Pfarre Ulting in der Graffschaft Essex, und 1734 ward er Haus-Capellan des Grafen Wilhelm Kilmarnock, welcher nachmahls 1746 enthauptet ward. Im folgenden Jahre ward er ein Mitglied, sowohl der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften, als auch der Gesellschaft der Alterthumsforscher. 1743 erhielt er die einträgliche Pfarre zu Landewy Welfrey in der Graffschaft Pembroke, wo er von der Seelsorge befreyet war, und im folgenden Jahre die Pfarre zu Sidington S. Peters in der Graffschaft Gloucester, die er aber gleich darauf wieder niederlegte, und dafür die vereinigten Pfarren S. Michael und S. Maria in London annahm. 1746 erhielt er die Pfarren S. Margareth-Pattens und S. Gabriel, gleichfalls in London. 1752 ward er Secretär der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften, und 1753 ernannte das Marschalls-Collegium zu Aberdeen ihn zum Doctor der Theologie, nachdem es ihm schon 1735 die Magister-Würde ertheilet hatte. Die letzte Stelle, welche er erhielt, war die Pfarre Depden in Essex, welche ihm 1761 mit Beybehaltung der beyden vorigen Pfarren S. Margaretha und Gabriel, ertheilet wurde. 1765 legte er die Stelle eines Secretärs bey der Gesellschaft der Wissenschaften nieder. Da seine Gesundheit nunmehr abzunehmen anfieng, so empfahlen die Aerzte ihm das Reiten, allein, als er eben den 9ten Jan. 1766 bey einem scharfen Froste ausgeritten war, fiel er von dem Pferde, und blieb auf der Stelle todt. Da niemand um ihn war, so weiß man nicht, ob er von dem Pferde abgeworfen worden, oder an einem Schlagflusse gestorben ist. Seine Bibliothek und Handschriften hatte er schon vorher dem Brittischen Museum vermacht, von welchem er gleichfalls ein Mitglied war. Seine Schriften sind:

- Miscellaneous Works of *John Greaves*. London, 1737, zwey Bände in 8.
- The General Dictionary, historical and critical. London, 1734 bis 1741, zehn Bände in Fol. eine neue mit vielen tausend Artickeln vermehrte Uebersetzung des Bayle, welche Birch nebst dem Joh. Pet. Bernard und Joh. Lockmann heraus gab, und in welcher Ge. Sale die zur morgenländischen Geschichte gehörigen Artikel verfertigte.
- The State-Papers of *Thurloe*. London, 1742, sieben Bände in Fol.
- Life of the Hon. *Robert Boyle*. London, 1744, 8; welches nachmahls der Quart-Ausgabe der Werke des Boyle vorgesetzet ward.
- Heads of illustrious persons of Great-Britain. London, Band 1, 1744—1747, Band 2, 1747—1752, groß Fol. mit 108 Bildnissen von Vertue vornehmlich aber von Howbraken. Doch sind die Lebensbeschreibungen sehr kurz. Ein Verzeichniß der daselbst gelieferten Leben und Bildnisse befindet sich in der Biogr. Brit. und in Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 10, S. 417.

In

Inquiry into the share, which king *Charles* I had in the Transactions of the Earl of Glamorgan in the years 1645 and 1646; London, 1747, 8; eben das. 1756, 8.

An historical View of the Negociations between the Courts of England, France and Brussels from 1592 and 1617, extracted from Ms. State-Papers, London, 1749, 8.

The miscellaneous Works of Sir *Walter Raleigh*, together with his Life. London, 1751, zwey Bände in 8.

The Fairy Queen of *Edm. Spenser* together with his Life and a Glossarium. London, 1751, drey Bände in 4. welches Werkes in der Biogr. Britann. nicht erwähnet wird. Nach dem Birch gab Doct. Upton dasselbe 1759 von neuem heraus.

The theological, moral, dramatic and poetical Works of Mrs. *Catherine Cockburn*, with an account of the Life of that very ingenious Lady. London, 1751, zwey Bände in 8.

Life of the Most Rev. *John Tillotson*, Lord Arch-Bishop of Canterbury. London, 1752, 8; verbessert und vermehrt, eben das. 1753, 8. Auch in das Deutsche übersetzt.

Milton's Prose Works, with a new Life of that Poet and Writer. London, 1753, zwey Bände in 4.

Memoirs of the Reign of Queen *Elizabeth*, from the year 1581 till her Death. From the original Papers of *Anton Bacon* and other Manuscripts. London, 1754, 4. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 8, S. 175 f.

History of the Royal Society of London, from its first Rise. London, 1756, 1757, vier Bände in 4; welche doch nur bis 1687 gehen, und überaus umständlich sind. S. Götting. Gel. Zeit. 1756, 1757, 1758; Baumg. merkwürdige Büch. Th. 10, S. 433 f.

Life of *Henry* Prince of Wales, eldest son of King *James* I compiled chiefly from his own papers. London, 1760, 8.

Letters, Speeches, Charges, Advices of *Francis Bacon*, Lord Chancellor of England. London, 1763, 8.

Sketch of Dr. *Ward's* Life. London, 1766, 8.

Neue Ausgaben der Werke Baco's, Boyle's und Tillotsons, ingleichen eine Ausgabe der Werke Grenso's.

Viele Aufsätze und Abhandlungen in den Philos. Transactions.

Birchedi, (*H.*) ein Engländer und Lateinischer Dichter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, dessen Poemata, zu Oxford, 1656, 12. erschienen. Cat. Bibl. Bodl.

Birchensha, (*Johann*,) ein Englischer Theologe, gleichfalls um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: The History of Divine Verities. London, 1655, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Birck, oder *Birch*, (*Friedrich*,) von Grimma in Meissen, war von 1632 bis 1642 Prediger zu Ottendorf in der Dresdener Dioces, dann zu Langen-Wolmsdorf, und starb 1669 zu Stolpe in Meissen. Er gab seines Schwiegervaters Wolf Siguli Hymnos sacros heraus. Dietmanns Churs. Priestersch. Th. 1, S. 94.

Bircken, (*Thomas*,) Pfarrer zu Unter-Türkheim, im Würtembergischen, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm eine gereimte Commedia, darin den gottesvergeßnen Doppelspielern — die Würfel und Karten gründlich erklärt werden. Tübingen, 1590, 8. S. davon Freieslebens Nachlese zu Gottscheds dramat. Dichtk. S. 17.

Birckenhauer, (*Johann Heinrich*,) erster Prediger und Inspector zu St. Goar im Hessischen, war 1673 zu Wildungen im Waldeckischen gebohren, studierte zu Gießen, ward daselbst 1695 Magister, darauf Prediger zu Kleinern im Waldeckischen, alsdann Hofprediger, und endlich 1706 Prediger und Inspector zu S. Goar, wo er den 24sten Jan. 1740 starb. Man hat von ihm:

Eine Leichpredigt auf die Landgräfinn Maria Amalia von Hessen. Frankfurt am M. 1712, Fol.

Erklärung des Catechismus Lutheri, in Fragen und Antworten. 1718, 12. Strieders Hess. Gel. Gesch.

von Birckenstein, (*Anton Ernst Burckhard*,) ein Römisch kaiserl. Hofkriegsrath, Oberst-Lieutenant und Ober-Ingenieur zu Raab, welcher sich 1693 noch am Leben befand. Er schrieb: Erzherzogliche Handgriffe des Circuls und Lineals. Wien, 1686, 4. (Wolferm.)

Birckhahn, (*Johann Georg*,) studierte zu Leipzig, wo er 1706 Magister, und darauf Rector zu Plauen im Vogtlande ward, wo er 1728 starb. Man hat von ihm:

Disp. de *Alexandro* M. Tyranno. Leipzig, 1706, 4.

Verschiedene Programmata. (Wolferm.)

Birckmann, (*Arnold* und *Theodor*,) zwey Brüder und gelehrte Aerzte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welche in manchen Stücken die Lehrsätze Theophrasts annahmen, den Hippocrates und Galen sehr hoch schätzten, sich mehr als damahls gewöhnlich war, der Anatomie beflissen, und die empirische Heilungskunde der Neuern nach den Lehrsätzen der Alten umformten. Ueberdieß hatten sie auch um andere Künste und Wissenschaften Verdienste, und beförderten vornehmlich den Wachsthum der Buchdruckerkunst. Besonders gab Arnold viele gute Schriftsteller heraus, und half dem Pantaleon die Leben berühmter Deutschen aufsuchen und beschreiben. Pantaleo im Prosopogr. Th. 3, S. 514. Hartzheim Biblioth. Colon.

Birckmann, (*Wilhelm*,) mit dem Zunahmen Krabbe, ein Benedictiner von Cöln, welcher in dem Kloster St. Martini, des ältern, in seinen Orden trat, und viele Jahre seinen Ordens-Gliedern die Philosophie und Theologie lehrete. Nachher legte er sich gänzlich auf die mathematischen Wissenschaften, worin er sehr berühmt, und bey dem Erzbischof von Cöln Maximilian Heinrich

rich sehr beliebt ward, der ihm auch das Pfarramt Rondorf am Rhein, zwey Meilen von Bonn gab, wo er außer seinem Amte die Astronomie studierte, dadurch aber, besonders des Nachts, seinen Augen schadete. Er starb daselbst 1678 den 5ten Decbr. Er gab *Francisci Gulielmi* Episcopi Osnabrug. Mindensis et Verdensis Stereometriam, Cöln, 1639, 4 heraus. Ingleichen die Cöllnischen Jährlichen Calender. Seine übrigen philosophischen und theologischen Schriften werden handschriftlich nebst seinem mathematischen Instrumenten, seinen geometrischen und andern Rissen, wie auch einem starken Folianten von astronomischen und geometrischen Inhalte, in dem Kloster St. Martini zu Cöln aufbehalten. Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 311, Harzheims Bibl. Colon.

Birckner, S. Birkner.

Bire, (*Nicolaus*,) ein Advocat des Königes von Frankreich zu Nantes, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Alliances généalogiques de la Maison de Loraine. 1593, Fol. Calmet Bibl. de Lorr.

Bire', (*Petrus de la Douciniere*,) Advocat des Königes von Frankreich, im Presidial zu Nantes, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Episemasie ou Relation d'Aletin le Martyr, concernant l'origine, antiquité, noblesse et sainteté des Villes de Nantes et Rennes. Nantes, 1637, 4; eine gelehrte, aber zugleich auch sehr ausschweifende Schrift. Le Long und Fontette.

Birell, (*Johann Baptista*,) von Siena, schrieb: Opera nella quale si tratta dell Alchimia, e suoi membri, con la vita d'*Ermete*. Florenz, 1601, 4; worauf sie unter dem Titel: Alchymia nova, zu Kopenhagen, 1654, 4, in das Lateinische übersetzt ward. Eine Deutsche Uebersetzung von Peter Uffenbach erschien, Frankfurt am M. 1603. Mazzuch. Scritt.

Birili, (*Johannes*.) ein Italiäner, schrieb: Istoria di *Carlo* V Duca di Lorena. Venedig, 1699, 4. Mazzuch. Scritt.

Biringucci, (*Carl*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war Doctor der Philosophie und Medicin, hing aber dabey der Astrologie nach. Er starb 1648, und hinterließ:

- Processo astrologico informativo della qualità delle Stelle. Mailand, 1636.
- Effetti delle stelle influenti. Eben das.
- Le dodici Lune dell'anno. Eben das.
- Il Marte trionfante, cioè gli effetti del suo dominio. Eben das.
- Aspetti ecclittici, cioè Discorso generale all Eclisse. Eben das.
- Il Trionfo di Giove, cioè quello che produca nel tempo del suo dominio. Eben das.
- Consilia Medica; in des Nicolai Fontani Analectis observat. rariorum, Amsterdam, 1641, 4.
- L'Assistente Cristiano. Rom, 1655. Mazzuch. Scitt.

Biringucci, (*Marcellus*,) ein Rechtsgelehrter aus eben derselben Familie, war erster Lehrer der Rechte zu Siena, und von 1543 an zu Neapel. Seine Schriften sind:

- Repetitio in Rubrica ff. de Verborum obligationibus; im 8ten Bande Repetentium in Jure Civili.
- Repetitio in L. I. et in L. stipulationem ff. de Verborum obligationibus; eben das.
- Repetitio in Rubr. L. 1, 3, 4, 5. ff. de Legatis. Neapel, 1579. Mazzuch. Scritt.

Biringuccio, (*Vanoccio*,) aus Siena, ein Mathematicus um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher den Herzogen von Parma und Ferrara, und hernach den Venetianern diente. Er war der erste Italiäner, der über das Schmelzen und Gießen der Metalle, besonders in Rücksicht auf das Geschütz, schrieb. Sein Werk hat den Titel: Pirotechnia, nella quale si tratta non solo della diversità delle minere, ma anco di quanto si ricerca alla pratica di esse, e che s'appartiene all' arte della fusione o getto de metalli. Venedig, 1540, 4; Bologna, 1678, 8; eben das. 1550, 1558, 1559, 4. Eine Lateinische Uebersetzung dieses noch jetzt geschätzten Werkes erschien zu Paris, 1572, 4, und zu Cöln, 1658, 4; eine Französische aber von Jacob Vincent. Paris, 1556, 1559, 4; Rouen, 1627, 4. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Birkenhead, (*Johannes*,) S. Birckenhead im Jöcher.

Birkner, (*Adam*,) beyder Rechte Licentiat, und des Vormundamtes zu Nürnberg Secretarius, war daselbst den 8ten Nov. 1700 gebohren, studierte zu Altorf, disputierte daselbst unter dem D. Beck de concursu hypothecariorum simplicium, ward Hauslehrer bey dem Baron Teufel von Birkensee, ging aber wieder nach Altorf, und las daselbst Collegia. 1726 wurde er zu Nürnberg bey dem Vormundschaftsamte befördert. 1745 ward er zu Altorf Licentiat der Rechte, und zwar vermittelst einer Abhandlung de judicio tutelari Reipublicae Norib. welche auch gleich darauf in Gestalt einer eigenen Schrift erschien. Er versprach darin einen zweyten Theil, welcher von Testamenten und Erbschaften, und akademischen Schul- Kirchen- und gelehrten Sachen handeln sollte; allein verschiedene Bedenklichkeiten machten, daß er dieses Vorhaben aufgab. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Birkner, (*Matthias*,) ein Geistlicher zu Nürnberg, wo er den 9ten November 1696 gebohren war. Er studierte zu Altorf, disputierte daselbst unter Feuerlein de intellectu humano, unter Köblern in Machiavellum, unter Müllern über aphorismos de philosophia naturali, unter Schwarzen über problemata juris naturae, und nahm 1721 die Magister-Würde an, mit einer unter Müllern gehaltenen Inaugural-Disputation de indispensabili usu Matheseos in condenda historia naturali. Hierauf ging er nach Jena, blieb zwey Jahre daselbst, und besahe die umliegenden Oerter und hohen Schulen. 1724 gieng er wieder nach Altorf, und

und kam 1725 nach Nürnberg in das Seminarium der Candidaten, 1727 wurde er ordinirter Vicarius der Pfarre zu Kalchreuth, 1730 Frühprediger zu St. Margareth auf der Vesten, und in eben diesem Jahre zugleich Vicarius des Ministerii in Nürnberg, welches er auch blieb, bis er den 25sten Oct. 1742 starb. Er wollte einige Schriften, die er aus dem Lateinischen übersetzt hatte, z. B. einige Briefe Augustini, und andere Schriften nach und nach heraus gegeben, wovon aber nichts erschienen ist. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Birkowsky, S. Bircov im Jöcher.

Birnbaum, (*Christian Gotthelf*,) der jüngere Bruder Joh. Abrah. Birnbaums im Jöcher, war den 28 May 1651 zu Dresden gebohren, zog 1669 nach Jena, und 1672 nach Wittenberg, worauf er Magister ward, begab sich hierauf nach Leipzig, Gießen und Strasburg, wo er den 19ten Sept. 1681 unter D. Sebast. Schmidten die letzte daselbst gehaltene evangelisch-lutherische Disputation de efficacia Sacramentorum als Respondens vertheidigte. Er ward 1683 Diaconus zu Zwickau, gieng 1685 mit dem damahligen Chur-Prinzen Johann George IV als Reise-Prediger durch Deutschland und die Niederlande, nach Frankreich und England, erhielt nach seiner Zurückkunft 1687 die Superintendur zu Coldiz, und nachdem er 1690 zu Leipzig in Licentiatum promoviret hatte, 1694 die Superintendur zu Grimma, worauf er den 9ten Nov. 1699 nebst D. Wilcken, Rechenbergen, Ittigen, Cyprianen, und noch sechs andern zu Leipzig den Doctor-Hut erhielt. 1703 ward er zu Prenzlow, 1709 aber zu Neu-Ruppin, Pastor und Inspector, und starb an dem letzt gedachten Orte 1722. Man hat von ihm außer einigen Predigten noch zwey Disputationen, de liberatione a lege per Christum facta, und de impotentia virium humanarum in spiritualibus. Dietmanns Chursächs. Priesterschaft. Th. 2, S. 1081.

Biro de Padan, (*Martinus*,) aus einem adeligen Geschlechte in Ungarn, dessen Andenken beynahe erloschen wäre, wenn nicht der gegenwärtige seinen Stammbaum 1730 aus tüchtigen Urkunden erwiesen hätte. Er trat noch jung in den geistlichen Stand, und hielt sich so wohl, daß er kurz darauf unter die Canonicos zu Weßprim aufgenommen ward, sodann Propst von Maria Magdelena zu Felschö-Oersch, bald darauf Vicarius generalis und Groß-Propst, und endlich gar Bischof zu Weßprim wurde. Seine große Liebe für die Wissenschaften beweiset besonders das theologische Seminarium zu Weßprim, welches seit seinem Stifter, dem Bischofe Volkra eingegangen war, und er wieder errichtete. Er befand sich 1767 noch am Leben, und schrieb:

Enchiridion *Martini Bironii Padanii* Episcopi Weszprimiensis, de Fide, Haeresiarchis, ac eorum asseclis, in genere de Apostatis, deque constitutionibus, atque Decretis Imperatorum, et Regum contra Dissipatores Catholicae Ecclesiae, editis Diomephis seu Acatholicis, in Hungaria commorantibus. Raab, 1750, 4.

Micae et spicae Evangelico-Apostolicae: avagy Evangyeliomi Kenyér mor' Zalékok és Apostoli Buza Kalászok. Raab, 1756, zwey Theile in Fol. worin Predigten auf alle Sonntage im Jahre befindlich sind.

Angyáli Társaságnak szövetsége, vagyis az ajtatos keresztény lelkeknek segedelmekre, és boldogitásokra figyelmező Sz. Haromság, egy örök Istenségnek hármas ditsérete, mellynek gyakorlására sok szép lelki énekekkel, ajtatos imádságokkal, elmélkedésekkel, keresztényi tökélletességnek, tudománynak, és Kötelességnek magyarázatival etc. az önnön megyéyéhen lévö tulejdonit, ösztönözi, szoktatja és édesgeti *Padányi Biró Márton*. Eb. das. 1756, 8; enthält ein Lob auf die heil. Dreyeinigkeit.

Acta Visitationis Canonicae per totam Dioecesim Weszprimiensem peracta. Eben das. 1760, Fol.

Unnep napokon, Diaetaknak alkalmatosságával, és egyébb ieles napokon mondatott külomb külomb féle prédikátziok. Eben das. 1761, Fol. worin Dank- und Lob-Reden stehen. Horanyi Memor. Hung.

Biro, (*Matthias Devai*,) S. Devai.

Biroat, (*Jacob*,) war zu Bordeaux gebohren, und trat in den Orden der Jesuiten, begab sich aber hernach in den Orden von Cluni, in welchem er sich durch Predigten hervor that. Er ward Prior zu Beussan, und darauf königlicher Rath und Hofprediger, und starb um 1686. Seine Schriften, welche doch jetzt keinen Werth mehr haben, sind:

Sermons de l'Avent sur la Condemnation du Monde. Paris, vierte Auflage 1671, 8; eben das. 1688, 8.

Vie de J. C. ou Sermons de l'Octave du S. Sacrement. Eben das. vierte Auflage, 1670, 8; eben das. 1676, 8; welche beyde noch bey seinem Leben heraus kamen, dagegen der Pfarrer Blampignon die folgenden nach dessen Tode heraus gab.

Sermons pour le Carême. Eben das. zweyte Ausgabe, 1668, 8; eben das. 1689, zwey Bände in 8.

Panegyriques des Saints. Eben das. 1668, 1669, eben das. 1672, drey Bände in 8.

Sermons sur les Mystères de Notre Seigneur. Eben das. 1669, 8.

Sermons sur les Mystères de la Vierge. Eben das. 1669, 8.

Sermons sur les quelques Dimanches de l'année et autres sujets. Eben das. 1671, 1676, 8.

Sermons des Vestures, Professions religieuses et Oraisons funebres. Eben das. 1671, 8.

Sermons de l'Avent de la Penitence. Paris, 1673, 1680, 8. Dict. des Prédicat. Cat. Bibl. reg. Paris.

Im Jahr 1675 kündigte man zu Frankfurt am M. eine Lateinische Uebersetzung seiner sämmtlichen Predigten an, welche aber vermuthlich nicht erschienen ist.

Bironi, (*Johannes Franciscus,*) ein Weltgeistlicher aus Venedig, wo er den 28sten April 1667 gebohren war, 1730 Pfarrer an der Kirche S. Proculi daselbst ward, und den 31 März 1755 starb. Man hat von ihm:

La Pieta religiosa, che veglia al Sepolcro di G. C. nella notte del Venerdi S. Venedig, 1722, 12.

Novena in onore di S. Giuseppe. Eben das. 1724, in 12.

Discorsi e Panegirici sacri. Eben das. 1733, 8.

Verschiedene nachmahls gehaltene und einzeln gedruckte Lobreden. Mazzuch. Scritt.

Birr, (*Anton,*) Doctor der Medicin, und Professor der Griechischen Sprache zu Basel, wo er 1693 den 20sten Apr. gebohren ward. Er übertraf in seiner frühen Jugend alle seine Mitschüler, und da er gut unterrichtet ward, so wurde er schon 1708 in die Zahl der Studierenden aufgenommen, und ward 1711 Magister, worauf er Medicin studierte, und andern mit Vorlesungen und der Praxi diente. Bey dem allen mußte er lange auf eine Beförderung warten, indem er erst 1745 Professor der Griechischen Sprache, und drey Jahr darauf Doctor der Medicin ward. Er starb den 29sten März 1762, nachdem er geschrieben hatte:

Adumbrationem historiae ration. philos. 1722.

Theses de naturalis scientiae univers. materia. 1727.

Specimen Hypomnematum ad Grotii de I. B. et P. 1727.

Dissert. duas de requisitis in demonstratione anatomica. 1732.

Animadversiones Rhetoricas. 1733.

Theses ex morali Philos. 1734.

Excursum in historiam Helvet. ea quae foedus antecesserunt, ejusque causas perstringentem. Basel, 1737, 4; auch in der Tempe Helvet. Th. 6.

Thesaurum Linguae Lat. *Rob. Stephani* auctum et castigatum. Basel, 1741, vier Bände in Fol.

Animadversiones *Horatianas*. 1743.

Animadversiones in B. *Clementis* Epistolas. 1744, 8.

Orat. de causis neglecti a multis Linguae Graecae studii, a. 1745 habita; in dem Mus. Helvet. Th. 5.

Editionem N. T. cum praefat. Eben das. 1749, 8. Athenae Rauricae, S. 382.

Birriet, (*Anton,*) ein Französischer Gottesgelehrter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Commentaria in quatuor Evangelia, zu Paris, 1581, erschienen. Walchs Bibl. theol. Th. 4.

Birrius, (*Anton,*) S. Birr.

Birrius, (*Martin,*) ein Doctor der Philosophie und Medicin, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes zu Amsterdam lebte. Man hat von ihm: Tractatus tres de metallorum transmutatione. Amsterdam, 1668, 8; wovon nach andern er doch nur Herausgeber seyn soll. Carrere Bibl. de la Méd.

Birth, (*Probus,*) ein sehr unbekannter Philologe des 15ten Jahrhundertes, dessen Commentaria zu Juvenals Satyren sich bey den Ausgaben dieses Dichters, Turin, 1494, Fol. und Lyon, 1495, 4 befinden. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bisaccioni, (*Hieronymus Majolinus,*) von Jesi, war Lehrer der Poesie und Rhetorik zu Ferrara, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er war der Vater des berühmten Grafen Majolinus Bisaccioni im Jöcher, (S. daselbst Bissaccioni,) war ein guter Italiänischer Dichter, und hinterließ:

I falsi Pastori. Commedia in versi. Verona, 1605, 12.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bisagno, (*Franciscus Dominicus,*) ein Malthheser-Ritter aus Messina gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Trattato della Pittura Italiana fondato nell' Autorità di molta eccellenti in questa professione a comune beneficio de' virtuosi. Venedig, 1642, 1644, 1679, 8. Mazzuch. Scritt.

Biscoccianti, (*Lälius,*) ein zu seiner Zeit berühmter Medicus zu Venedig, der aus Fonte bey Gubbio gebürtig war, und in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm: Librum Consultorum medicinalium et duas quaestiones de visitantium vica et de modo visionis, deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird, ob man gleich versichert, daß sie zu Paris und in Flandern mehrmahls wieder aufgelegt worden. Mazzuch. Scritt.

Biscardo, (*Seraphinus,*) aus einer adeligen Familie in Costenza, war um 1643 gebohren, advocierte zu Neapel, und setzte sich daselbst in solchen Ruf, daß er auch einer von den Regenten des Collateral-Consilii ward, welche Stelle er aber wegen der folgenden für das Haus Bourbon heraus gegebenen Schrift, 1707 wieder verlohr. Er starb den 13ten Aug. 1711, und hinterließ:

Epistolam pro — Philippo V, qua et jus ei assertum successionis universae Monarchiae asseritur. Neapel, 1703, 1734, 4.

Orat. habitam in die Natali Philippi V. Eben das. 1705, 1734.

De Quindeniis. Neapel, ein Bogen in Fol. Mazzuch. Scritt.

de' Bischeri, (*Bartholinus dal Canto,*) vielleicht ein angenommener Nahmen, unter welchem man hat: Lezioni ovvero Cicalamento sopra il Sonetto (del Berni) che incomincia: Passere e Beccafichi magri arrosto, recitata nell' Academia della Crusca. Florenz, 1583, 1585, 1605, 8; für deren Verfasser bald Lasca, bald Joh. Maria Cecchi, bald aber auch Sebast. de' Rossi gehalten wird, obgleich die meiste Wahrscheinlichkeit für den Cecchi ist. Mazzuch. Scritt.

Bischof, (*Augustin,*) ein Magister zu Jena, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher daselbst den 18ten Apr. 1727 gestorben seyn soll. Man hat von ihm:

Cadmum f. linguam Graecam e suis erutam natalibus. Arn-

Arnstadt, 1704, 8; vermehrt und verbessert, Jena, 1708, 8.

Disp. de Interpunctionibus novi Testamenti. Jena, 1708, 4.

Cebetis tabulam, Graece, emendatam, et suis observationibus illustratam. Jena, 1710, 12.

Bischof, (*Engelbert*,) lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes zu Wien, und schrieb: Almam universitatem Viennensem in divis facultatum et nationum suarum tutelaribus effigiatam. Wien, 1693, 4. Vogels Bibl. Austr.

Bischof, oder *Episcopus*, (*Johann*,) von Würzburg, lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes auf einer der Sächsischen Universitäten als Magister, und gab heraus: Sechs Comödien P. Terentii in künstliche Teutsche Reimen verfaßt. Frankfurt am M. 1568, 8.

Bischof, (*Johann Christian*,) Magister der Philosophie, und Professor der Mathematik und Physik an dem Gymnasio zu Stettin, wo er den 13ten Oct. 1774 starb. Man hat von ihm:

Betrachtung des Weltgebäudes und einiger Merkwürdigkeiten der Natur. Danzig, 1764. 8.

Von der Quadratur des Cirkels. — — Meusels gel. Deutschl.

Bischof, (*Ivo*), ein Deutscher Franciscaner um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Spiritum seraphicum, i. e. Spiritum devotionis seraphici P. Francisci ex ejus opusculis selectum. Cöln, 1703, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Biscia, (*Albertus*,) aus Piacenza, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Lettere famigliari, Mailand, 1585, zwey Bände in 4. Mazzuch. Scritt.

Biscioni, (*Antonio*,) ein verdienter Italiänischer Gelehrter der neuern Zeit, war zu Florenz den 14ten Aug. 1674 gebohren. Er studierte in seiner Vaterstadt die Philosophie und Theologie, und unterrichtete hierauf junge Leute in den Häusern. Er ward 1697 Priester und Doctor der Theologie, und war 1702 und 1729 Decanus der Universität. Er that sich anfänglich auch durch Predigen hervor, entzog sich aber denselben wieder, und ward 1708 Custos der Mediceischen Bibliothek zu S. Laurentii, welche Stelle er noch fünf Mahl, 1713, 1725, 1729 und 1739 bekleidete, da er denn anfieng, die Griechischen und Morgenländischen Sprachen zu studieren. Er begab sich hierauf in das Haus des Nicol. Panciatichi, eines gelehrten Edelmanns zu Florenz, dessen Bibliothecarius, Archivarius, Secretär und Historiograph er eilf Jahre lang war, und zugleich dessen Kinder unterrichtete, von demselben auch verschiedene kirchliche Pfründen erhielt. Er war nicht allein ein Mitglied vieler Akademien in Italien, sondern auch Protonotarius apostolicus, Synodal-Examinator in Florenz und Fiesole, und in beyden Bisthümern Revisor der Gewissensfälle, in welchen Stellen er sich so berühmt machte, daß er 1741 zum königlichen Bibliothecar der Mediceischen Laurentianischen Bibliothek ernannt ward, und 1745 ein Canonicat an der Kirche St. Laurentii erhielt. Er ließ sich nunmehr angelegen seyn, ein genaues Verzeichniß der Handschriften in dieser Bibliothek zu verfertigen, und andern mit den Schätzen derselben zu dienen, und starb den 4ten May 1756. Seine Schriften sind:

Discorsi Accademici di *Ant. Maria Salvini*, Tomo II. Florenz, 1712, 4.

Storie di *Ricordano* e *Giachetto Malespini* collazionate, e corrette sui Mf. Eben das. 1718, 4.

Libro del B. *Jsac*, e Lettere di D. *Gio. delle Celle*. Eben das. 1720, 4.

Prose di *Dante Alighieri* e di *Gio. Boccaccio*. Eben das. 1713, 1728, 4.

L'Iliade e l'Odissea d'*Omero*, tradotte in versi sciolti dal *Ant. Maria Salvini*. Eben das. 1723, 8.

Lezioni di *Gio. Boccaccio* sopra *Dante*; in den Werken des Boccaz der Ausgabe, Neapel, 1724, 8.

Novelle di *Franco Sacchetti*. Florenz, 1724, 8.

Lo Specchio di Penitenza di *Jac. Passavanti*, dato per la prima volta alla luce. Eben das. 1725, Fol.

Scherzi poetici e Cicalate di *Lor. Panciatichi*. Eben das. 1729.

Poesi di *Bened. Menzini*. Eben das. vier Bände in 4; mit Anmerkungen.

Il Riposo di *Raffaele Borghino*, in cui si favella della Pittura e Scoltura. Eben das. 1730, 4; mit Anmerkungen.

Il Marmantile racquistato di *Perlone Zipoli*, (d. i. Laur. Lippi,) colle note di *Puccio Lamoni*, (d. i. Paul Minucci,) e d'altri. Eben das. 1731, zwey Bände in 4; Venedig, 1742, 4; vermehrt und verbessert, Florenz, 1750, zwey Bände in 4.

Cronichette antiche. Florenz, 1733, 4.

Rime di *Gio. Bat. Fagiuole*, colla chiave e nota. Eben das. 1734, 4.

Lettere di Santi e Beati Fiorentini raccolte ed illustrate. Eben das. 1736, 4.

Prediche del B. F. *Giordano da Rivalto*. Eben das. 1739, 4; mit Anmerkungen.

Opere di *Dante*. Venedig, 1741, zwey Bände in 8; mit seinen Anmerkungen.

Vita e Rime di *Ant. Franc. Grazini* detto il *Lasca* Florenz, 1741, 8.

Parere sopra la seconda edizione de' Canti Carnascialeschi, e in difesa della prima edizione proccurata da *Ant. Franc. Grazini*. Eben das. 1750, 8. S. Rinald. Maria Bracci.

Bibliothecae Mediceo-Laurentianae Catalogus, Tomus I, codices orientales complectens. Eben das. 1752, Fol. welcher doch erst lange nachher ausgegeben ward. Ein verkürzter Nachdruck dieses Theiles erschien unter dem Titel: Bibliothecae Hebraicae et Graecae Florentinae, zu Lucca, in 8. Die

Fortsetzung dieses Catalogi veranstaltete nachmahls Aug. Maria Bandini.

Storia della guerra di Semifonte di Messer *Pace da Certaldo*, e Cronichetta di *Neri degli Strinati*. Florenz, 1753, 8.

Bibliotheca Hebraica Florentina, Bibliotheca Graeca Florentina. In beyden Werken wollte er ein Verzeichniß der in den verschiedenen Bibliotheken zu Florenz befindlichen Hebräischen und Griechischen Handschriften liefern; allein er starb, als davon erst einige Bogen gedruckt waren.

Außerdem hat er noch verschiedene Schriften anderer heraus gegeben, auch viele handschriftliche Ausarbeitungen hinterlassen, worunter die Storia della nobile famiglia *Panciatichi*, in drey Bänden in Folio, vielleicht das wichtigste ist. Mazzuch. Scritt. Zwey auf ihn geprägte Münzen sind in dem Museo Mazzuchell. Th. 2, abgebildet.

Biscoe, (*Richard*,) ein gelehrter Englischer Geistlicher gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: History of the Acts of the holy Apostles confirmed, London, 1742, zwey Bände in 8; welche Fried. Eberh. Rambach, unter dem Titel: Erläuterung der Apostelgeschichte aus den Weltgeschichten und Alterthümern, zu Magdeburg, 1751, 4. Deutsch heraus gab.

Bisellini, (*Bellino*,) ein Italiänischer Dichter aus Padua, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Il Sogno penoso, Idillio, e Rime. Padua, 1614, 12. Mazzuch. Scritt.

Bishop, (*Thomas*,) Doctor der Theologie, und Pfarrherr zu Ipswich in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: The errors of the Arian and Semi-Arians schemes. London, 1726, 8; welches eigentlich Predigten sind, die er nach der Stiftung der Lady Moyer zu London gehalten hat.

Bisogni, (*Cäsar*,) ein Rechtsgelehrter aus Monteleone in Calabrien, welcher von der Brescianischen Familie Bisogni abstammte, welche sich im Neapolitanischen Bisogni nannte. Er ward 1597 zu Neapel Doctor, und advocierte in seiner Vaterstadt, wo er den 7ten Junii 1638 starb. Man hat von ihm:

Allegationes Juris. Neapel, 1699, Fol. welche sein Großenkel Anton heraus gab.

Poemata Latino et vulgari idiomate composita. Neapel, 1715, 12. Mazzuch. Scritt.

del Bisogno, (*Gennaro*,) Professor der theoretischen Medicin zu Neapel seiner Vaterstadt, welcher sich zugleich in der Philosophie und Astrologie berühmt machte. Aus Liebe zu seinem Vaterlande schlug er einen Ruf zu einer medicinischen Professur nach Padua aus. Er schrieb: Doctrinae morborum particularium censuram scepticam; deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Bissaro, (*Heinrich*,) ein Graf aus Vicenza, wo er den 24sten Nov. 1678 gebohren war, und den 11ten Febr. 1758 starb. Er war ein guter Italiänischer Dichter, und hinterließ:

Silvia, Dramma per Musica. Vicenza, 1710; Venedig, 1730.

Viele einzeln gedruckte und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bissaro, (*Petrus Paulus*,) ein Graf und Commendator aus Vicenza, welcher Doctor beyder Rechte war, und sich sowohl durch seine Fähigkeit in der Dichtkunst, als durch seine Einsichten in ritterlichen Angelegenheiten berühmt machte. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

La Torilda, Dramma. Venedig, 1648, 1650, 12.

Il Confine del Carnovale, Intermedj musicali; bey dem vorigen.

Il Convito, Intermedio pastorale; eben das.

Le Stille d'Ippocrene, Trattenimenti poetici Libro II. Venedig, 1648, 12.

Le Scorse Olimpiche, Trattenimenti accademici, Libro I. Venedig, 1650, 12.

I Coturni d'Euterpe, Trattenimenti poetici, Libro II. Eben das. 1650, 12.

Le Vendette rivali, Favola musicale. Eben das. 1650, 12.

Bradamante, Poema per Musica. Eben das. 1650, 12; Mailand, 1658, 12.

Angelica in India, Dramma musicale. Eben das. 1656, in 12.

Euridice di Tessalia, Pastorale regia. Eben das. 1658, in 12.

La Romilda Dramma per Musica. Eb. das. 1659, 12.

Mensa degli Dei alle Donne di Vicenza nel Teatro Olimpico. Vicenza, ohne Jahr, 12.

Fedra incoronata, Dramma per Musica. Monaco, 1662, 4.

Antiopa giustificata, Dramma guerriero. Eben das. 1662, 4.

Medea vendicativa, Dramma di foco. Eben das. 1662, 4; welche drey letzten zusammen gehören. Mazzuch. Scritt.

de Bisschop, (*Janus*,) ein Holländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Chorum musarum i. e. elogia, poemata, epigrammata, echo, aenigmata, ludum poeticum, artem hermeticam etc. Leiden, 1700, 8. Cat. Bibl. reg. Par.

von Bissendorf, (*Johann*,) Papachorgus, evangelischer Prediger zu Göry oder Gödringen im Hildesheimischen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, machte sich durch seine heftigen Streitschriften gegen die Katholischen bey ihnen so verhaßt, daß er auch 1627 in Verhaft genommen, und den 7ten März 1629 zu Cöln enthauptet ward. Seine sämmtlich seltenen Schriften sind:

Drey christliche Gespräche — von dem unnützlichen und vergeblichen Geschwätz des Predicanten-Lateins. 1613, 4.

Jesuiten-

Jesuiten-Latein in 8, auch wider das Prädicanten-Latein. Freytag in Annal. litter. hält diese Schrift mit der vorigen irrig für einerley.

Gründliche Antwort auf des Prädicanten Trost, so einer mit Nahmen Vincentius Frey — hat ausgesprenget. 1614, 4.

Solatium Jesuiticum, das ist, Catholischer Jesuiten Trost. Gesprechsweise von dem Zustand der Römischen Kirchen und der verstorbenen Päbste aus dem berümbten Poeten Euricio Chordo in Teutschen Reimen gebracht. 1614. 4.

Nodi gordii resolutio, d. i. gründlicher und einfältiger Unterricht von dem Beruf, Ordination und Einweihung der Evangelischen Prediger, in Teutschen Reymen. 1624, 8; wider Mart. Smiglecium. Da diese Schrift eigentlich die Ursache seiner Hinrichtung war, und durch des Henkers Hand verbrannt ward, so ist sie unter den übrigen die seltenste. S. von ihm und seinen Schriften: Lauensteins Historie des Bisthums Hildesheim, Th. 2, S. 168; den gesammleten Briefwechsel der Gelehrten, S. 165; Trinii Gesch. berühmt. Gottesgelehrten auf dem Lande, S. 118; Freytags Annal. litter. Clement Bibl. cur.

Bissi, (*Bernhard*,) ein Benedictiner aus Genua, welcher 1668 in den Orden trat, in seiner Vaterstadt das kanonische Recht und die theologische Moral lehrete, und daselbst den 25sten May 1716 starb. Seine Schriften sind:

Hierurgia s. rei Divinae peractio. Opus absolutissimum sacrorum rituum et ecclesiasticarum caeremoniarum. Genua, 1687, Fol. zwey Bände. S. davon Journ. des Sav. 1688.

Decas ad moralem scientiam miscellaneos tractatus continens. Eben das. 1693, Fol.

Crisis de Probabilitate ex Academia monacorum Casinensium etc. Eben das. 1694, 12; unter dem Nahmen seines Schülers Nic. Mariä Monsa. Es ward zu Rom verbothen. Mazzuch. Scritt.

Bissi, (*Franciscus*,) S. Bissus im Jöcher.

Bisso, (*Johannes Baptista*,) ein Jesuit aus Palermo, wo er den 5ten Febr. 1712 gebohren war, 1729 in den Orden trat, und die Rhetorik und Philosophie in seinem Orden lehrte. Man hat von ihm:

Introduzione alla volgar Poesia. Palermo, 1749, 1754, 12; vermehrt, Lucca, 1755.

Voci e locuzioni poetiche di *Dante*, *Petrarca*, *Ariosto*, *Tasso* etc. Palermo, 1656, zwey Bände in 8. Mazzuch. Scritt.

Bisson de la Coudraye, (*Johanna*,) ein Französisches Frauenzimmer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Le Martyre, ou la Decollation de S. Jean-Baptiste, Tragédie. Rouen, ohne Jahr, aber um 1703, 8. Bibl. du Theatre.

de Bissy, (*Heinrich Pons de Thiard*,) Bischof zu Meaux und Cardinal, war der dritte Sohn Claudii von Thiard, Grafen von Bissy, und Barons von Pierre. Er war den 25sten May 1657 zu Pierre bey Seurre in Bourgogne gebohren, ward 1685 Doctor der Theologie, 1687 Bischof zu Toul, 1698 Abt von trois Fontaines, 1704 Bischof zu Meaux, 1715 Abt von S. Germain des Prés, und in eben demselben Jahre Cardinal, worauf er dreyen Conclaven beywohnte, und zu Paris den 26sten Jul. 1737, im 83sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Mandement portant condamnation des Institutions Théologiques de *Gaspar Juhennin*. Paris, 1710, 4.

Mandement sur le Jansenisme. Eben das. 1710, 4.

Missel de Méaux, welches auf seinen Befehl zu Paris, 1710, in Fol. gedruckt wurde.

Mandement portant condamnation du Libelle, intitulé: Remarques sur le Mandement de M. de Méaux touchant les Institutions du P. *Juhennin*. Eben das. 1712.

Mandement par lequel S. E. condamne les livres intitulés: Lettres théologiques contre le Mandement et Instruction Pastorale de S. E. contre Jansenius etc. Eben das. 1716, S. 386 in 4; welches nach dem P. de Colonia ein Meisterstück seyn soll.

Lettre au Clergé de son Diocèse, 1717, in 8, und in dem Recueil des Piéces pour la Constit. Unigen.

Traité théologique addressé au Clergé du Diocèse de Méaux par M. de *Bissy*, conformément à ce qu'il a promis dans sa derniere Instruction pastorale. Paris, 1722, 2 Bände in 4; jeden von mehr als 900 Seiten.

Instruction Pastorale au sujet de la Bulle Unigenitus, avec les Preuves. Eben das. 1722, 4.

Compilation des Ordonnances du Diocèse de Méaux, faite par Ordre de M. *de Bissy*. Meaux, 1724, 4.

Mandement contenant la Réponse aux objections des Evêques de Pamiers, de Montpellier, de Sénès, etc. Paris, 1725, 4.

Mandement ou Instruction pastorale, contenant la refutation d'un Ecrit adopté par les Evêques de Pamiers, de Saintes, de Montpellier, etc. intitulé: Réponse à l'Instruction Pastorale de M. *de Bissy*, de 1722 sur la Constitution Unigenitus. Eb. das. 1725, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Calmet Bibl. de Lorr.

de Bissy, (*Pontus de Thiard*,) S. Thiard im Jöcher.

Bisterfeld, (*Bruno*,) Canonicus der Kirche S. Mariä zu Aachen und Ritter des heil. Grabes, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Franciscaner Schatzbüchlein, das ist, die Regel, Uebung, Gebet, Ablaß, Gaben und Gnaden der Brüderschaft, genannt der Chorden des heil. Francisci. Cöln, 1629, 16; von welcher Brüderschaft er Vorsteher war. Hartzheim Bibl. Colon.

Bitio, (*George*,) ein Italiäner gegen die Mitte

des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Relazione del principio e stato continuato della S. Religione de' Frati di S. Basilio degli Armeni in Italia. Pavia, 1640, 1648, 4. Mazzuch. Scritt.

Bitsch, (*Johann Melchior*,) ein Rechtsgelehrter und Sohn Caspari Bitschii im Jöcher, promovirte 1630 zu Strasburg unter seinem Vater, nach gehaltener Inaugural-Disputation de Casibus pro amico in Doctorem und gab 1673 seines Vaters Commentarium in consuetudines feudorum, zu Strasburg in 4 heraus.

Bitter, (M. *Johann*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Joseph in Egypten, eine schöne und nützliche Comedy auß Lateinischer Spraach in die Teutsche verdolmetscher. 1583, 8.

Bitterkraut, (*Johann Christoph*,) ein Deutscher Medicus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, übersetzte Abrah. van der Myle Schrift de origine animalium et peregrinatione populorum in das Deutsche, und gab sie mit Anmerkungen vermehret, zu Salzburg, 1670, 12, heraus; wie auch: Wehmüthige Klag-Thränen der löblichen höchstbedrängten Arzeney-Kunst. Nürnberg, 1677, in 4. (Wolferm.)

Bitterling, (*Melchior*,) S. Bilterling.

Bitti, (*Philipp*,) ein Rechtsgelehrter von Camerino, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher nachmahls ein Capuciner ward, in dem Orden die Philosophie und Theologie lehrte, sich durch Predigen hervor that, und endlich Definitor der Anconitanischen Mark ward. Man hat von ihm: Epitome s. compendium Theoricae et Praxis causarum judicialium. Venedig, 1652, 4; vermehrt, Bologna, 1660, 4, und Venedig, 1671, 4. Mazzuch. Scritt.

Bitussi, (*Joseph*,) S. Betussi im Jöcher.

Bittner, (*Heinrich Tobias*,) ein Geistlicher und Stadtprediger zu Lauf, war den 18ten May 1685 zu Thurnau gebohren, wo sein Vater Johann Jacob, damahls Künspergischer Actuarius war, nachgehends aber Stadtschreiber in Gräfenberg wurde. Er studierte zu Altorf, wo er sich öfters auf dem Katheder zeigte, indem er 1703 unter Omeisen de fiducia in Deo collocanda, 1704 unter eben demselben de philosophia in genere ejusque cum primis definitionibus, divisionibus et causis, und in eben diesem Jahre unter Mollern de Orkane, disputierte. Von Altdorf begab er sich 1704 nach Halle, von da nach Jena, worauf er sich 1709 wieder nach Hause begab. 1712 bekam er die Pfarre Fischbach bey Nürnberg; 1716 kam er als Pastor nach Kirchen-Sittenbach, 1718 als Diaconus nach Lauf, wo er 1724 das Pastorat erhielt, und den 6ten December 1752 starb. Er hat geschrieben:

Eine an die Salzburgischen Emigranten gehaltene Erweckungsrede. In 4; 1 Bogen.

Schreiben der Franz. Herren Gevollmächtigten zu Gertrudenburg an Herren Pensionarium Heinsium unter dem 24sten Jul. 1710 wegen der gehaltenen Friedens-Tractaten, sammt den von Ihro Hochmögenden darauf ergangenen Entschließungen und Antwort. Nürnberg, 3 ½ Bog. in 4. Aus dem Franz. übersetzt.

Die Frage, ob ein Christ um Kreuz beten dürfe, mit Ja beantwortet; in H. C. W. Erörterung der Frage, ob, wie, woher und warum es mehrentheils den Gottlosen wohl und den Frommen übel gehe.

Drey Lieder in der Altdorfischen Liedertafel, 1.) Mein Gott, wie kommts doch, — daß die Bösen ꝛc. 2.) Wohl dem, der sich in allen Fällen ꝛc. 3.) Liebster Gott, verlaß mich nicht ꝛc.

Das Leben M. Matth. Vogels, ersten Stadtpfarrers zu Lauf nach der Reformation; im 3ten Stück der nützlichen und auserlesenen Arbeiten der Gelehrten im Reich, wo sich im 4ten, 5ten und 6ten Stück auch einige Recensionen von ihm befinden.

Votiva nuncupatio ex vestitus genere de calceis, Domino *J. S. Holzschuhero* oblata Kal. Jan. 1740. Altorf, 4.

Cogitationes de fasciis et taeniis, cum Domino *J. S. Holzschuhero* ad illustranda ejusdem avita insignia communicatae. 1741, 4.

Μαυρολογια compendiaria, qua antiqua nobilitatis insignia *Holzschuheriana* dilucidantur. Altorf, 1742, 4. Handschriftlich hinterließ er:

Eine historische Nachricht von Lauf.

Kurzen Begriff der Nürnbergischen und Laufischen Reformations-Geschichte.

Untersuchung des Juris aucupandi, ob es ohne Gewissens-Verletzungen exercirt und tolerirt werden könne.

Analecta de crucibus historica, critica, heraldica, für die Hochadeliche Holzschuherische Familie. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bittner, (*Jonas*,) ein Deutscher Schriftsteller in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Jephtes, oder Gelübt, ein Tragedia Buchanani, verteutscht. Strasburg, 1570, 8. In der Vorrede zur folgenden giebt er sich als den Uebersetzer an.

Menächmi. Eine schöne lustige und schimpfliche Comödi des — Plauti. Aus lateinischer sprach in die tewtsche verdolmetscher. Straßburg, 1570, 8.

de Bivignano, (*Diodatus Andreas*,) Canonicus Pönitentiarius zu Arezzo, war daselbst 1694 aus einer gräflichen Familie gebohren, ward 1716 zu Perugia Doctor der Rechte, und machte sich darauf durch seine Wissenschaft zu Rom beliebt, wo er 1718 von Clemens 11 ein Canonicat in seiner Vaterstadt erhielt. Er studierte hierauf in seiner Vaterstadt die Theologie, und bekleidete

bekleidete verschiedene kirchliche Aemter, ward auch 1753 nach dem Tode des Bischofes Carl Phil. Inconteri zum General-Vicarius erwählet, welche Stelle er zwey Jahr bekleidete. Er befand sich 1757 noch am Leben, und hatte bis dahin heraus gegeben.

Verschiedene einzeln gedruckte Italiänische Reden, Lateinische Gedichte, und in den Sammlungen anderer befindliche Lateinische und Italiänische Gedichte.

Compendio di perfezione, ovvero corona di dodici virtù per dodici Mesi dell'anno consecrata alle dodici stelle etc. Florenz, 1745, 8. Mazzuch. Scritt.

Biumi, lat. *Bimius*, (*Johannes Petrus*,) ein Doctor beyder Rechte aus Mailand, welcher zugleich den Titel eines Ritters und Pfalzgrafen hatte. Er ward 1580 unter das Collegium der Rechtsgelehrten seiner Vaterstadt aufgenommen, that sich durch seine Wissenschaft hervor, und starb um 1631. Seine Schriften sind:

Vita *Caroli Borromaei*. Mailand, 1585, 4; welches das erste Leben dieses Heiligen ist.

Consilia legalia, Venedig, T. I, 1588: T. II, 1598: T. III, 1611; T. IV. Mailand, 1631, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biumi, lat. *Bimius*, (*Matthäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, des vorigen Sohn, war 1590 gebohren, und bekleidete verschiedene Ehrenstellen in seiner Vaterstadt, wo er den 16ten September 1646 starb. Man hat von ihm:

Consultationem pro Physico *Hectore Bimio* petente cooptari in Collegium Physicorum. Mailand, 1625, Fol.

Consultationem pro Jure honorifico in causa Cusana et Surrigona. Mailand, 1629, Fol.

Orat. in funere Isabellae Borboniae Hispan. Reginae. Eben das. 1645, 4; welche auch in das Italiänische und Spanische übersetzt ward. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biumi, lat. *Bimius*, (*Paulus*,) ein zu seiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter, Dichter und Redner aus Mailand, ward 1403 unter die Rechtsgelehrten seiner Vaterstadt aufgenommen, und ward nachmahls Lehrer des bürgerlichen Rechtes zu Padua, befand sich aber 1409 schon wieder in Mailand. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in Mailand, war des Kaisers Sigismundi Rath, und Reichs-Vicarius, und Gouverneur zu Verona. Er starb um 1422, und hinterließ: Orationes et Poemata ex antiquissimo ejus libro excerpta nunc primum edita. Mailand, 1612, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biumi, lat. *Bimius*, (*Paul Hieronymus*,) ein Arzt, welcher im vorigen Jahrhunderte zu Mailand gebohren wurde, zu Pavia unter Friggius die Arzeney-Wissenschaft studierte, und 1685 daselbst Doctor wurde, worauf er 1694 wieder in seine Vaterstadt ging, und in das medicinische Collegium aufgenommen wurde. Er practicierte daselbst mit vielem Ruhme, und wurde Vorsteher des Sanitäts-Collegii, und 1699 Professor der Anatomie in dem grossen Hospitale, endlich Physicus des Mailändischen Staats, und erhielt die Würde eines Ritters und Grafens vom heiligen Pallaste. Er starb 1731 zu Mayland, und hinterließ:

Prognosticorum et aphorismorum *Hippocratis* felix recordatio. Mailand, 1696, 4.

Encomiasticon lucis, sive profusa lucis encomia in physiologicis medicinae novis fundamentis, e veterum tenebris erutis, atque cultro anatomico, autopsiaeque charactere confirmatis. Eben daselbst, 1701, 8; eigentlich ein Brief an Ludwig Testi, Arzt in Venedig.

Apparato poetico sacro della Chiesa di S. Eustorgio di Milano in occasione delli Ossequii prestati al Principe Eugenio di Savoja. Mailand, 1707, Fol.

Scrutinio teorico-pratico di Notomia, e Chirurgia antica è moderna. Eben das. 1712, 8.

Naturalezza del contagio bovino. Eben das. 1712, in 12.

Manuale d'avertimenti, cautele, e remedj preservativi e curativi della corrente epidemia bovina, disposte a commune beneficio. Eben das. 1712, 12.

Discorse sopra il lucimento della carne lessata. Eben das. 1716, 4.

Hecatombe lyrica qua novissima divina mysteria et sanctorum merita recoluntur. Eben das. 1722, 8.

Esamina d'alcuni canaletti chyliferi, che dal fondo del ventriculo per le tonache del omento sembrano penetrare nel fegato. Eben das. 1728, 8.

Nach dem Argellati hat er noch verschiedene Schriften hinterlassen, welche nicht gedruckt worden: 1.) Novum systema de febribus. 2.) Institutio medica, stricta et soluta oratione. 3.) Compendiosa medendi methodus. 4.) Tractatus Angiologicus de sanguinis circulis. 5.) Circulus sanguinis annuus. 6.) De fermentis chylificationis et sanguificationis. 7.) De diebus criticis. 8.) De urinae separatione. 9.) De alvina evacuatione. 10.) De medica anatome, cum praelectionibus. 11.) Hippocratis felix recordatio. Corte Medici Milaneli, S. 84, 200, 270; Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bivreta, (*Petrus*,) ein Spanischer Arzt, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Libro de Medecina, y remedios de las enfermedades. Carrere Bibl. de la Méd.

de la Bizardiere, (*Michael David*,) von welchem Nahmen David eigentlich sein Familien-Nahme war, ein Französischer Geschichtschreiber bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von dessen Lebensumständen ich nichts melden kann, als daß es scheint, daß er von der Krone Frankreich 1697 in Pohlen gebraucht worden. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Histoire

Histoire des Dietes de Pologne pour les Elections de Roys, depuis 1572 jusqu' en 1674. Paris, 1697, 12; Amsterdam, in eben dem Jahre, 12; auch Deutsch, Stockholm. 1733. 8.

Histoire de la Scission ou division arrivée en Pologne 1697 au sujet de l'election d'un Roy, Paris, 1700, 12.

Historia gestorum in ecclesia memorabilium ab a. 1517 — 1546. Paris, 1700, 12.

Caracteres des Auteurs anciens et modernes et les jugemens de leurs ouvrages. Paris, 1704, 12; eigentlich eine Satyre auf ältere und neuere Schriftsteller. S. Juglers Bibl. hist. litter. Th. 2, S. 1424.

Histoire de Louis le Grand depuis le commencement de son Règne jusqu' en 1710. Paris, 1712, 8; welches doch nur ein mageres chronologisches Register der vornehmsten Begebenheiten unter dessen Regierung ist. Le Long und Fontette.

Histoire d'*Erasme*, sa vie, ses moeurs, sa mort et sa religion. Paris, 1721, 8.

Bizari, (*Petrus*,) S. Bizzarus im Jöcher.

Bizenus, (*Eleutherius*,) ist Ulrich von Hutten.

Bizetus, (*Odoardus*,) S. Biserus im Jöcher.

Bizzarri, (*Bernhardinus*,) ein Italiäner gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Lo Specchio d'Amore, Commedia in prosa. Venedig, 1573, 8.

Discorsi della generazione dell'Vomo. Urbino, 1600, 4. Mazzuch. Scritt.

Bizzarrini, (*Pyrrhus*,) ein Medicus aus Radicondoli, im Gebiethe von Siena in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: De hominis intellectione. Siena, 1597. Mazzuch. Scritt.

Bizzozero, oder *Bigiogero*, (*Dominicus Maria*,) war zu Mailand den 22sten Oct. 1660 gebohren, ward Doctor beyder Rechte und Kanzler des Senates, trat aber aus Betrübniß über den Tod seiner Braut in den geistlichen Stand, ward 1690 Priester und Doctor der Theologie, bald darauf Canonicus der Collegiat-Kirche S. Thomä in Terra Amara, 1696 Lehrer der Theologie, und 1712 Propst und Erzpriester, außer welchen Stellen er noch andere kirchliche Würden bekleidete. Er starb den 24sten Junii 1722, und hinterließ:

Le glorie della gran Vergine al sagro Monte sopra Varese, Diocèsi di Milano, Origine e Progresso della divozione, Monistero e Fabbrica delle SS. Capelle. Mailand, 1690, 1699, 4.

Lo studio pratico circa gli obblighi principali degli Ecclesiastici. Eben das. 1700, 12.

Compendio della vita della B. *Caterina Morigia*. Eben das. 1739.

Enchiridion pro Clericis Ordinibus initiandis. Eben das. in 12, welches sehr oft wieder aufgelegt worden.

Predigten, Betrachtungen und andere Erbauungsschriften, welche in Argellati Bibl. Mediol. und Mazzuch. Scritt. verzeichnet werden.

Bizzozero, (*Johannes Baptista*,) aus Varese im Mailändischen, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Lehrer der Moral an den kanonischen Schulen daselbst, Professor der Theologie zu St. Thomas in Terra Amara, und zuletzt Pfarrer zu St. Stephanus in Rossigia. Er schrieb:

Tractatum de VII Sacramentis. Mailand, 1622, 4.

Summam Casuum Conscientiae. Eben das. 1628, 4; eben das. 1638, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bizzozero, (*Simplicianus*,) ein Barnabit aus Mailand, welcher 1658 in den Orden trat, Prior in dem Kloster S. Barnabä zu Mailand war, und 1710 starb. Seine Schriften sind:

Concentramento sacro. Mailand, 1675, 12.

Lezioni morali sopra le Parabole di Salomone. Mailand, 1684 und 1686, drey Bände in Fol.

Il Giardino di delicie dello Sposo celeste, o sieno le azioni più eroiche de' Santi. Mailand, 1693, drey Bände in 4.

La sacra Lega contro la potenza Ottomana, successi dell'armi Imperiali etc. dall anno 1683, al 1689. Eben das. 1690, 1700, zwey Bände in 4.

Compendio del Regno d'Ongheria. Eben das. 12.

La legge Salica. Hamburg, ohne Jahr, 12. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Blacca, S. Biacca.

Blaccus, (*Johannes*,) ein mir unbekannter lateinischer Dichter des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Odas sacras variis Carminum generibus conscriptas. Addita est precatio ad Deum pro his ecclesiae et reipublicae temporibus, Carmine heroico. Paris, 1549, 8. Cat. Bibl. Bün.

Blachalus, S. Blackal im Jöcher.

Blache, (*A*) Priester zu St. Sulpice zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Réfutation de l'Heresie de *Calvin*, par la seule doctrine de Mrs. de la Religion prétendue Reformée, avec des extraits de plusieurs lettres de S. *Augustin*. Paris, 1687, 12.

Blackney, (*Wilhelm*,) S. Blacknegus im Jöcher.

Blackstone, (   ) ein Englischer Botanicus und Apotheker in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Plantae rariores Angliae. London, 1737, 8.

Fasciculus Plantarum circa Harefield sponte nascentium, cum appendice ad loci naturam spectante. London, 1737, 12.

Specimen botanicum, quo plantarum plurium Angliae indigenarum loci natales illustrantur. London, 1746, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Blackstone, (*Wilhelm*,) Professor der Rechte zu Oxford,

Oxford, und einer der verdientesten Englischen Rechtsgelehrten der neuesten Zeit, welcher den 14ten Febr. 1780 starb. Er war der erste, welcher in England anfing, das einheimische Recht auf Akademien vorzutragen, zu welchem Ende er heraus gab: An Analysis of the Laws of England to which is prefixed an introductory Discourse on the study of Law. Die Einleitung und beygefügte Rede gab der Prof. Claproth unter dem Titel: der neueste Zustand der Rechtsgelehrsamkeit in England, Göttingen, 1767, 8, heraus. Einige Abhandlungen aus dem Ganzen aber erschienen unter der Aufschrift: Abhandlungen über verschiedene Rechts-Materien von Will. Blackstone, Bremen, 1779, 8.

Blackwell, (*Alexander*, und *Elisabeth*,) S. Blakwell im Jöcher.

Blackwell, (*Thomas*,) ein verdienter Schottländischer Gelehrter der neuesten Zeit, welcher den 4ten Aug. 1701 zu Aberdeen gebohren war, wo sein Vater gleiches Nahmens damahls Prediger war, aber 1728 als Professor des Marschall-Collegii daselbst starb. Der unsrige studierte in seiner Vaterstadt, wo er bereits 1717 Magister, und 1723 Professor der Griechischen Sprache daselbst ward, und sich durch seine gründliche Kenntniß und geschmackvolle Behandlung der alten, und besonders der Griechischen Litteratur sehr bald berühmt machte. 1748 ward er Principal des Marschall-Collegii zu Aberdeen, behielt aber die Professur der Griechischen Sprache bey. 1752 ward er Doctor der Rechte, starb aber den 8ten März 1757 an der Auszehrung. Seine Schriften sind:

- Enquiry into the Life and Writings of *Homer*, London, 1735, 8; eben das. 1736, 8; welche Schrift doch nachmahls von Woods ähnlicher Schrift sehr übertroffen worden. Eine Deutsche Uebersetzung davon erschien in dem Hamb. Mag. B. 12, 13, 14; eine andere aber von Joh. Heinr. Voß, Leipzig, 1776, 8.
- Proof of the Enquiry into *Homer's* Life and Writings, translated into English. ; eigentlich eine Uebersetzung der vielen dem Werke beygefügten Griechischen, Lateinischen, Spanischen, Italiänischen und Französischen Anmerkungen.
- Letters concerning Mythology. London, 1748, gr. 8; ohne Nahmen.
- Memoirs of the court of Augustus. London, Th. 1, 1753, Th. 2, 1755, 4. Die dritte Ausgabe erschien mit dem dritten unvollendeten Theile nach seinem Tode, 1764, in 4. Ein Französischer Auszug daraus erschien zu Paris, 1752, 12, zwey Bände.
- Im Jahre 1751 versprach er eine neue Ausgabe des Plato, welche aber nicht zu Stande kam. Es fand sich auch unter seinen Papieren wenig dahin gehöriges. Biogr. Britann.

Blackwood, (*Adam* und *Heinrich*,) S. Blacuod im Jöcher.

Blackwood, (*Christ.*) ein Englischer Geistlicher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Some pious Treatises or Sermons. London, 1654, 4.
- An Exposition upon the ten Chapters of Matthew. Eben das. 1659, 4.

de Blacuod, (*Jacob*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- De Annae Franciae et Navarrae Reginae restituta sanitate ad Ludov. XIII χαριστηρια. Paris, 1620, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.
- Aristides Gallicus, s. virtuti ac probitati *Guil. du Vair*, Panegyris Prima. Paris, 1619, 4.

Bladen, (*Thomas*,) Doctor der Theologie, Dechant zu Ardart oder Ardfeart in Irrland, gab 1685 *Francisci Clarke* praxin fori ecclesiastici zu London zum zweyten Mahle in 4 heraus, welche er dem Herzog Jac. von Ormond, als damahligen Vice-Könige in Irrland, bey dem er zugleich Beichtvater und Hofprediger war, dedicirte. (Wolferm.)

Blaes, (*Gerhard*,) S. Blasius im Jöcher.

Blagrave, (*Joseph*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich einen Beflissenen der Medicin und Astrologie nannte. Er war um 1610 zu Reading gebohren, und hinterließ:

- Supplement to *Nicol. Culpeper's* English Physician, containing a description of all sorts of Plants etc. with a new Tract of Chirurgery. London, 1666, 8; eben das. 1674, 8.
- The Astrological Practice of Physic, discovering the true Methode of curing all Kinds of Diseases — by such Herbs and Plants as grow in our Nation. London, 1671, 8.
- Introduction to Astrology. London, 1682, 8. Grangers Biogr. Hist. Carrere macht aus ihm und einem Obadia Blagrave, der vermuthlich nicht vorhanden gewesen, zwey verschiedene Personen.

Blair, (*Patrik*,) ein Englischer Arzt und Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu London, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- Osteographiam elephantinam. London, 1718, 4.
- Miscellaneous Observations in the Practice of Physik, Anatomy, Surgery etc. London, 1718, 8.
- Botanik Essays. London, 1720, 8; eben das. 1723, 4.
- Pharmaco-Botanologiam, or an alphabetical and classical Dissertation on all the British indigenous and garden-Plants of the new London Dispensatory. London, 1723 — 1727, sechs Decaden in 4.
- Verschiedene Aufsätze in den Philosoph. Transact. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

le Blais du Quesnel, (   ) ein Doctor der Rechte

Rechte auf der Universität zu Caen, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Conjectanea in L. IX de Vectigalibus et Commissis Cod. et in XI Justiniani edictum, um 1697, 4. S. Journ. des Sav. 1697.

de S. Blaise, (*Petrus*,) ein Französischer Mathematicus des gegenwärtigen Jahrhundertes, war um 1717 zu Remiremont gebohren. Er studierte die Theologie zu Strasburg und Toul, verließ selbige aber aus Liebe zur Mathematik, und begab sich nach Paris, wo er diese Wissenschaft lehrete, und sich 1754 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Oeuvres de Mathématiques. Paris, 1740, 8.

Nouveaux Elémens d'Algébre et de la Géométrie, réduites à ses vrais principes. Ebend. 1743, 4.

Traité de Gnomonique. Ebend. 1744, 8. Calmet Bibl. de Lorr.

Blaise, (*Thomas*,) ein Buchhändler zu Paris, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Histoire généalogique des Roys de France, depuis la création du Monde jusqu' à Louis XIII avec leurs Portraits, extraite de l'Hist. univers. de *Jac. Charron*. Paris, 1630, 8. Le Long und Fontette.

de Blaisy, S. Joly.

de Blambousault, (*J. D. L.*) ein Französischer Dichter des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: L'Instabilité des Félicités amoureuses, Tragi-Pastorale en vers. Rouen, 1605, 12.

La Goutte, Tragédie imitée de *Lucien*, en vers. Rouen, 1605, 12. Beyder Inhalt wird in der Bibl. du Theatre Th. 1, S. 367 angezeiget.

Blampain, (*Johannes*,) S. Blanpain.

Blampignon, (*Nicolaus*,) Pfarrer zu St. Mederic zu Paris, welcher 1711 starb, und hinterließ:

Eine neue Ausgabe von des Jacob Biroat Panegyriques des Saints. Paris, 1668, 1669, drey Bände in 8.

Abrégé de la vie de S. Mederic, bey dem Office dieses Heiligen. Paris, 1696, 1714, 8.

von Blanasco, *von Blavasco*, oder *von Blanosco*, (*Johann*,) ein Archidiaconus zu Bologna, welcher um die Mitte des 13ten Jahrhundertes lebte, und den meisten Schriftstellern zu Folge aus Bourgogne, nach einigen aber aus Autun war. Wenn und wo er gestorben ist, ist unbekannt. Coquille in seiner Histoire du Nivernois sagt von ihm, „er habe eigentlich Jean de „Blanay geheissen, welches ein adeliges Stammhaus „bey Vezelay sey, habe 1256 gelebt, und sey ein sehr „gelehrter Rechtslehrer gewesen, dessen Schriften geschätzt würden. In lateinischen Schriften heisse er „Blanosco.“ Seine Schriften sind:

Ordo Judiciarius. Lyon, 1515, 8; oder wie es auch genannt wird, Variarum Quaestionum liber unus.

Tractatus de Actionibus in Institution. mit noch andern Schriften. Mainz, 1539, Fol. Lyon, 1542, Fol. welches die dritte Ausgabe ist, eben das. 1568, in Fol.

De Feudis et Hommagiis. Papillon Bibl. Aut. des Bourg.

le Blanc, (   ) Professor der Mathematik, vermuthlich zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Nouveaux Elemens de Geometrie, um 1692, 12.

Nouvelle Table des Sinus et abrégé de la Géometrie pratique, um 1692, 12.

le Blanc, (*Augustinus*,) ist Jac. Hyac. Serry.

le Blanc, (*Cäsar*,) Priester des Oratorii, starb 1699, und hinterließ: Vie de la S. Flore de l'Ordre des Hospitalieres. Toulouse, 1649, 4.

le Blanc, (*Hubert*,) ein Franzose gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le Czar Pierre I en France. Amsterdam, 1741, 12, zwey Bände; welches doch nichts weniger als historisch, sondern eine schlecht geschriebene Schilderung der Französischen Sitten ist. Le Long und Fontette.

le Blanc, (*Johannes*,) ein Französischer Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le premier Livre de la Henriade. Paris, ohne Jahr, (1604,) in 4. Ob er eben der Johannes Blancus ist, dessen Divina sapientia, zu Lyon, 1636, 8, und Sapientiae examen, eben das. 1640, 8, heraus kam, kann ich nicht bestimmen.

le Blanc, (*Johann Bernard*,) Abbe', Geschichtschreiber der königlichen Gebäude, und ein witziger Französischer Schriftsteller der neuesten Zeit, war zu Dijon den 3ten Dec. 1707 gebohren, hielt sich von 1737 bis 1744 in England auf, und befand sich 1774 noch am Leben. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Poëme par Mr. L. C. sur l'Histoire des Gens de Lettres de Bourgogne. Dijon, 1726, 8.

Elegies de Mr. L. B. C. avec un Discours sur ce genre de Poesie. Paris, 1731, 8.

Aben Said, Empereur des Mogols, Tragédie. Paris, 1736, 8; eben das. 1743, 8.

Lettres d'un François concernant le Gouvernement, la Politique et les Moeurs des Anglois et des François. Haag, 1745, drey Bände in 12; Amsterdam, 1749, 12; Lyon, 1758, 12; welches bereits die fünfte Auflage ist. Er sucht darin den Charakter der Engländer und Franzosen zu schildern. Eine Englische Uebersetzung erschien London, 1748, 8; eine Italiänische, Venedig, 1753, in 12.

Le Patriote Anglois, ou Reflexions sur les Hostilités que la France reproche à l'Angleterre. Genf, (Paris,) 1756, 12; ohne Nahmen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

le Blanc, (*Marcellus*,) ein Jesuit, welcher den 12ten Aug. 1653 zu Dijon gebohren war, 1669 in den Orden

Orden trat, und einer von den 14 Mathematikern war, welche Ludwig 14 im Jahr 1687 nach Siam schickte. Als der ganze Entwurf seines Ordens in Siam fehlschlug, und er die traurige Nachricht davon nach Frankreich überbringen sollte, ward das Schiff, worauf er sich befand, von den Holländern aufgebracht, und er gefangen nach Middelburg in Seeland geführet, wo er bis 1690 blieb. Er ward hierauf Professor der Mathematik zu Dijon, ging aber bald darauf mit dem P. Couplet nach China, und ward in einem Sturme unter Weges so beschädiget, daß er zu Mozambique im May 1693 starb. Seine Schriften sind:

- Lettre ecrite dans la prison de Middelbourg aux Religieuses de la Visitation de S. Marie de Dijon. (Dijon,) 1690, 4.
- Histoire de la Revolution du Royaume de Siam, arrivée 1688. Lyon, 1692, zwey Bände in 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

du Blanc, (*Petrus*,) apostolischer Protonotarius, Doctor der Theologie, und königlich Französischer Rath und Aumonier, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Les Recommendations ordinairement faites et prêchées en la Chaire de Soissons, durant la Conference. 1614. 8.
- Vie du Duc de Mayenne. Paris, 1612, 8.

le Blanc, (*Stephanus*,) königlich Französischer Rath und General-Controlleur, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb: Les Oraisons de *Cicero*, traductes en langue Françoise. La premiere quil feit pour Marcellus. La deuxieme pour Pompee. La troisième pour Q. Ligaire. Et plusieurs autres. Paris, 1541, 8. Goujet Bibl. Franc. Theoph. Sinceri neue Nachr. S. 357. Viele zur Französischen Geschichte seiner Zeit noch vorhandene handschriftliche Nachrichten werden im Le Long und Fontette angezeigt. S. das Register daselbst.

Blanca, (*Hieron.*) S. Blancas im Jöcher.

de S. Blancard, (*Gautier*,) S. Gautier.

de Blancar, (*Anton*,) ein Spanischer Astronom, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Ephemerides al Meridiano de Cordova. Sevilla, 1700, Fol. Catal. Bibl. Duboif.

Blanchard, (*Anton*,) ein Französischer Priester und Prior zu S. Marc-lez-Vendome, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Essay d'Exhortations pour tous les differens etats des malades. Paris, 1713, zwey Bände in 12.
- Exhortations courtes et pathetiques pour les personnes affligées ou mourantes. Paris, 1715, 12; welches schon die zweyte Ausgabe ist, vielleicht von dem vorigen.
- Instruction sur l'administration du Sacrement de Pénitence. Paris, 1715, zwey Bände in 12.
- Nouvel Essay d'Exhortations pour les états differens des malades. Paris, 1718, zwey Bände in 12.
- Discours pathétiques sur les matieres les plus importantes et les plus touchantes de la Morale Chretienne. Paris, 1730, zwey Bände in 12. Dict. des Predic. S. 337. Cat. Bibl. reg. Paris.

Blanchard, (*Edme*,) ein geschickter Tischler zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité de la Coupe des Bois, pour le revêtement des Voutes, Arrieres-Voussures, Trompes, Rampes et Tours rondes. Paris, um 1729, 4; vermuthlich als einen Theil der von der Akademie heraus gegebenen Beschreibung der Handwerke.

Blanchard, (*Elias*,) Mitglied der königlichen Akademien der Aufschriften und schönen Wissenschaften zu Paris, war den 8ten Jul. 1672 zu Langres gebohren, ward 1727 ordentliches Mitglied der Akademie, und starb 1755. In der Histoire und den Mémoires der gedachten Akademie befinden sich von ihm verschiedene Abhandlungen, z. B. sur les exorcismes magiques, Hist. Th. 6; sur les animaux respectez en Egypte, Mém. Th. 13; sur les Tribunaux d'Athenes, Hist. Th. 4; sur les Héliastes. eben das. sur les loix qui autorisoient les adoptions d'Athenes, eben das. Th. 6; des Cérémonies observées par les Romains à la fondation des villes, eben das. Th. 2; sur l'origine et fonctions des Prytanes, eben das. Th. 7; sur les statues des Anciens, u. s. f. Nouv. Dict. histor.

Blanchard, (*Franciscus*,) ein Benedictiner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Le Portrait sacré des Filles illustres de S. Benoit, avec des Entretiens curieux sur la conduite de leur vie. Lyon, 1669, 4, mit Kupfern. Le Long und Fontette.

de Blanchecape, (*Petrus*,) Prior der juristischen Schule zu Caen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Reformation des Ecoles de Droit en France, Allemagne, Italie etc. Caen, 1669, 4.

Blanchet, (*Friedrich*,) von Sainthon in Forez, war Parlaments-Advocat zu Paris, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und übersetzte des Joh. Everard oder Johannis Secundi Gedichte, 1584, in das Französische. Indessen ist noch ungewiß, ob diese Uebersetzung jemahls gedruckt worden. Goujet Bibl. Franç. Th. 7, S. 76.

Blanchet, (*Petrus*,) ein Priester von Poitiers, wo er 1459 gebohren war, sich in seiner Jugend den Rechten widmete, aber hernach in den geistlichen Stand trat. Er starb in seiner Vaterstadt 1519, und hinterließ:

- Die sehr unterhaltende Farse Pathelin, welche er noch als Advocat verfertigte, und welche von dem Anfange des 16ten Jahrhundertes an unter mancherley Titeln, z. B. Maître Pierre Pathelin, le nouveau Pathelin, le Testament de Pathelin, u. s. f. sehr häufig gedruckt worden. Die vornehmsten Ausgaben werden in der Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 56 angeführet. Eine Lateinische Ue-

Uebersetzung gab Alex. Connibert, zu Paris, 1543, 8. heraus. Der Abt Brueys brachte dieses Stück 1720 mit dem besten Erfolge zu Paris wieder auf das Theater.

Er soll noch mehrere Farces, Satyres und Rondeaux geschrieben haben, welche aber nicht näher angezeiget werden.

de Blancheville, ist der Abt Carlier.

Blanchi, S. Bianchi.

Blanchinus, S. Bianchini.

Blanchon, (*Jacob*,) ein Französischer Rechtsgelehrter von Uzes, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Lusus extemporanei s. Epigrammata. Toulouse, 1542.
Tractatus de ICti institutione. Lyon, 1544. 4.
Liber defensionum, wider Ludovicum de Benevento, Abt zu Seleste. Lyon, 1550.
De Summo Bono, Libri II. Eben das. 1550.
Nephi Phileloai, autoris Graeci παραγγελματα, Latine facta et commentariis explicata. Lyon, 1553, 16. Cat. Bibl. reg. Paris. Hendreich Pand.

Blanchon, (*Joachim*,) ein Französischer Dichter aus Limoges in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Discours touchant la guerre civile et diverses calamités de ce temps, en vers. Paris, 1569, 8. Le Long und Fontette.

Blanchot, (*Petrus*,) der ältere, welcher mit dem jüngern im Jöcher nicht zu verwechseln ist. Der unsrige war königlich Französischer Advocat in der Baillage Arnay-le-Duc in Bourgogne, aus welcher Stadt er auch gebürtig war, und wo er 1632 im 41sten Jahre seines Alters ermordet wurde. Er schrieb:

La Justice, vraye Image de I. C. etc. Lyon, 1627, 12.
De la Justice distributive, Diurnal des Roys et Conseillers d'Etat; ou sont leurs Maximes prouvées être fardées en pur Texte de l'Ecriture sainte. Lyon, 1635, 12.
Commentaire sur les Régles du Droit civil et Canon. etc. de la Justice et de la Loy, in 2 Th. deren einen er unter dem Titel: Guide de la Céleste Jérusalem, heraus gab. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Blanchus, S. Bianchi.

Blanciotti, (*Bonaventura*,) ein Carmelit, war zu Perosa in Piemont den 30sten Dec. 1713 gebohren, und ward in der Taufe Joseph Maria genannt. Als er 1731 zu Asti in den Orden trat, nahm er den Nahmen Bonaventura di S. Marco an. Er bekleidete nachmahls verschiedene Aemter in seinem Orden, und war unter andern Prior zu Vercelli, that sich auch in verschiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor. Er befand sich 1757 noch am Leben, und hatte bis dahin heraus gegeben:

I Fratelli e Sorelle del terz' Ordine dell Carmine informati del proprio stato, e guidati all amor di Dio. Vercelli, 1748.
Thomae Waldensis, Carmelitae Anglici, doctrinale antiquitatum fidei ecclesiae catholicae, ad vetera exemplaria recognitum, notis illustratum etc. Venedig, Th. 1. 1757, Fol. Mazzuch. Scritt.

Blanck, oder *Planccius*, (*Erasmus*,) ein Medicus, aus Nürnberg, welcher zu Halle und Basel studierte, an dem erstern Orte 1699 unter D. Johann Christoph Klimm de eclipsi solis s. potius telluris, una cum appendice calculi eclipseos solaris, Idibus Septembris futurae, tum universe, tum singulatim ad aliquot horizontes subducti, et ejusdem typo, disputierte, zu Basel aber den 25sten November 1701 pro Gradu eine Disputation vertheidigte, de usu matheseos in Medicina. 1703 wurde er zu Nürnberg in das Collegium Medicum aufgenommen, starb aber schon den 15ten Febr. 1704 zu Hersbruck, wo er nur zwey Monath Physicus gewesen war. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Blanck, (*Johann*,) S. Plank.

Blanckardt, (*Alex.* oder *Nicol.*) S. Candidus.

Blanckenberg, (*Conrad Gottfried*,) Königl. Preuß. Consistorial-Rath, Präpositus und Pastor zu St. Nicolai in Berlin, war 1657 zu Uelzen im Hannöverischen gebohren, ward Pastor in der Vorstadt Hannover, ferner zu Hohnstedt im Hannöverischen, dann 1700 Adjunct des D. Speners zu Berlin, und endlich 1705 dessen Nachfolger im Amte. Man hat von ihm: Leichenpredigt auf das Absterben D. Speners. Berlin, 1705, Fol. Eine Vorrede zur Berlinischen Bibel von 1709 — 1713, 8. Er starb an einer Brustkrankheit den 30sten Dec. 1712. Unsch. Nachr. 1728.

de Blancourt, S. Haudicquer.

Blancus, S. Bianchi und Blanc.

Blanpain, oder *Blampain*, (*Johannes*,) ein Prämonstratenser von der strengen Observanz, war zu Vignot bey Commercy den 21sten Oct. 1704 gebohren, trat 1721 in den Orden, und lehrete in demselben zu Etival die Rhetorik, Philosophie, Theologie und das kanonische Recht, worauf er 1734 zu Pont a' Mousson Doctor, Prior und Groß-Vikarius zu Etival, und darauf Pfarrer und Official dieses Ortes ward. Er befand sich 1751 noch am Leben, und hatte bis dahin heraus gegeben:

Anmerkungen zu dem Leben des Grafen Ludwigs von Arnstein, eines Prämonstratensers; in des Pagi Bibl. Praemonstrat. und hernach in des Abt Hugo Monumens de la sacrée Antiquité, Th. 2.
Chronicon *Balduini de Ninove* cum notis. 1729; auch in des Hugo Monum.
Anmerkungen zu des Nic. de Montegny Chronik der Abtey Ticogne; gleichfalls in des Hugo Monum.
Le Jugement des Ecrits de Mr. *Hugo*. (Nancy,) 1736, 8.
Jus Canonicum regularium praesertim Praemonstratensium; welches er 1751 zum Drucke fertig hatte. Calmet Bibl. de Lorr.

Blanquet,

Blanquet, (*Samuel*,) ein Französischer Arzt zu Montpellier, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Examen de la nature et vertu des eaux minerales de Geraudan. Mende, 1718, 8.

Discours pour servir de Plan à l'Histoire naturelle de Geraudan. Ohne Ort, 1730, 4.

Epistola de aqua quae in saxa obrigescit. Mende, 1731, 4. Le Long und Fontette.

Blaquerna, ein mir unbekannter Franzose, vermuthlich um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem sich in dem Catal. Bibl. reg. Paris. befindet:

Primum volumen contemplationum *Remundi Lulli*, et libellus *Blaquernae* de amico et amato, ex edit. *Jac. Fabri* Stapul. Paris, 1505, Fol.

Blaquerna qui tracta de finch estaments de persones, ordenat per *Ramon Lull*, traduit en lengua Valenciana per *Joann. Bonlabii*. Valencia, 1521, in Fol.

di Blaru, (*Petrus*,) S. Blarrorivo, und Petrus de Blarra im Jöcher.

Blasco, (*Nicolaus*,) von Chiusa in Sicilien, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und lehrte über 35 Jahr lang die Grammatik zu Neapel, Palermo und Rom. Man hat von ihm:

De verborum constructione, cum exceptionibus super singulis quibusque regulis. Palermo, 1600, 8; eben das. 1605, 8.

La navigazione per le Montagne di Sicilia. Palermo, 1610, 8.

Contrasto di un vecchio, ed una vecchia, in ottava rima. Messina, 1621, 8.

Trofei del Asino, in terza rima. Palermo, 1641, 8.

Testamento di Don Porco, in terza rima. Eben das. 1641, 8.

Il vecchio inamorato, in terza rima Siciliana. Messina, 1646, 8. Mazzuch. Scritt.

Blasco, (*Nicolaus Antonius*,) ein Doctor beyder Rechte aus Taverna in Calabrien, welcher ein Advocat zu Neapel war, und in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er hinterließ Sylvam memorabilium Juris s. Conclusionum illustrium. Neapel, 1588, 4. Mazzuch. Scritt. Im Jöcher wird er irrig Blasius genannt.

di Blasi, oder *Blasio*, (*Agnellus Alexius*,) ein Geistlicher aus Giuliano im Gebiethe von Aversa in Neapel, wo er den 14ten März 1666 gebohren war, und zu Neapel die Philosophie und Rechte privatim lehrete. Er starb den 28sten Junii 1706, und hinterließ:

Ragguaglio istorico della famiglia Villani. Neapel, 1693.

Einige Reden und Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Blasi, (*Dominicus*,) von den Patribus der Mission, war den 17ten May 1670 zu Forli gebohren, trat 1690 in den Orden, und hinterließ verschiedene theologische Schriften, von welchen Mazzuchelli doch nur folgende zwey anzuführen wußte:

Catechista in Cattedra; sechs kleine Bände in 12.

Tromba evangelica, che invita i Sacerdoti a trasferirsi nell Indie orientali. Rom, 1749, 12.

Blasius, (*Johannes*,) welcher zu Ivankofalva in der Thuroczer Gespannschaft gebohren, im zehnten Jahre nach Cremnitz geschickt, und sieben Jahr im Parschitzschen Hause unterhalten wurde. Im achtzehnten Jahre begab er sich nach Breslau, und darauf nach Wittenberg. Von da kam er 1706 unter den damahligen Unruhen in sein Vaterland zurück, wurde aber bald darauf in Tot-Lipische in der Solienser Gespannschaft Prediger, ferner bey dem Baron Paul. Ujfalus, endlich sieben Jahre lang zu Trentschin, woselbst er 1719 unterm Predigen vom Schlage gerührt wurde, abdanken mußte, und bis an seinen Tod von seinem Sohne unterhalten wurde. Er hinterließ:

Catechesim suae Confessionis dictis biblicis illustratam.

Libe gadro spewy Ewangelicky Starych y Nowjch. in 12.

Roskosse nowe.

Apateku duchowuj wcas morowcho nakazeni potrebnan. Ingleichen folgende Handschriften.

Wrime vwalene na hospodina, a neb obranu proty fsalesnemu obwikeni stepana Dubniczay goliasse tobo vogsko Zbozi ha negiciho.

Pakladnicy domownj pro ditky kerstanske wnjchz sedmernasobni klenot se nachazj.

Prelozenj Postilli Martina Mollera kteru preamluwami a Propozyciemi opatril.

Confessionale Evangelicum aneb Knyzecki spowedlni na celi Tiden.

Evangelicum conscientiosum, t. g. sprawu kterak se Evangelidsky krestanchowati ma aby swedomi dobre zachowal.

Vystrachu od nabogenslwj ciziho podle katechismum Luterowa. Horanyi Memor Hung.

Blasius, (*Nicolaus*,) ein gelehrter Grieche aus Creta, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher das Etymologicum magnum Graecum, zu Venedig, 1499, Fol. Griechisch heraus gab. Cat. Bibl. reg. Paris.

Blauenstein, (*Nicolaus*,) S. Gerung.

de Blauenstein, (*Salomo*,) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Interpellatio brevis ad Philosophos, veritatis tam amatores, quam scrutatores, pro lapide Philosophorum, contra antichymisticum mundum subterraneum *Ath. Kircher*. Wien, 1667, 4.

Blavetti, (*Johannes Baptista*,) ein Italiäner um den

den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Saggi ſtorici di Nobiltà di ſette famiglie Picene appartinenti alla Caſa Centofiorini. Macerata, 1701, 4. Mazzuch. Scritt.

Blaufuſs, (*Jacob Wilhelm*,) Doctor der Theologie und außerordentlicher Profeſſor der Philoſophie zu Jena, war daſelbſt 1723 gebohren, wo ſein Vater Johann Carl geheimer Regiſtrator und Actuarius des Schöppenſtuhles war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1743 Magiſter, und nachmahls Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, und 1758 Doctor der Theologie, ſtarb aber noch den 3ten Jun. deſſelben Jahres im 34ſten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de jure et officiis hominis erga bruta. Praeſ. *Wohlfarth*. Jena, 1740, 4.

— de ſuperſtitione et ſtatui civili et eccleſiaſtico noxia, Praeſ. *Engel*. Eben daſ. 1741, 4.

— I, II, de transmigratione animarum ſecundum Judaeorum explicationem. Jena, 1744. 1745, 4.

Vermiſchte Beyträge zur Erweiterung der Kenntniß ſeltener und merkwürdiger Bücher. Jena, 1753, 1756, 8, zwey Bände.

Gottes Geliebter, eine Lobrede auf den Herzog Ernſt Auguſt Conſtantin von Sachſen-Weimar, an deſſen Geburtsfeſte. Jena, 1753, 4.

Brutus, ein Trauerſpiel in fünf Aufzügen nach der Erfindung des Hrn. von Voltaire. Eben daſ. 1754, 8.

Diſp. de conditura ſeculi per primogenitum ſeculi ad Col. I, 15 ſeq. Jena, 1758, 4. Mylii blühendes Jena.

Blecker, (   ) ein eſthländiſcher Prediger und Beyſitzer des Conſiſtorii zu Reval, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Eine Widerlegung von Chriſti. Hohburgs unbekannten Chriſtus. Gadebuſch Liefländ. Bibl.

Blefken, (*Dithmar*,) vermuthlich ein Niederſachſe, welcher 1563 von Hamburg nach Island reiſete, darauf 1565 eine Reiſe nach Liſſabon, und hernach fünf Jahre lang verſchiedene Reiſen in Afrika that. 1570 kam er an den Hof des Grafen von Schaumburg, und that mit dem jungen Grafen Otto eine Reiſe nach Wien. Hierauf ward er von dem Churfürſten von Cöln nach Bonn geſchickt, gerieth aber unter Straßenräuber, welche ihm 23 Wunden beybrachten, und ihm nebſt ſeinen Habſeligkeiten auch die Handſchrift ſeiner Islandia abnahmen, welche er doch 1588 in Bonn wieder fand. Mehrere Umſtände ſind von ihm nicht bekannt. Man hat von ihm:

Islandiam ſ. populorum et mirabilium, quae in ea Inſula reperiuntur accuratiorem deſcriptionem; cui de Grönlandia ſub finem quaedam adjecta. Leiden, 1607, 8; wider welches ſeltene aber unbedeutende Buch Arngrim Jonä ſeine Anatomen Blefkenianam, Holum, 1612, 8, richtete. S. von Blefkens Buche Clement Bibl. cur.

In dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. kommt eines *Dithmari Blefkeri* (ſic) refrigerium ex fontibus Iſraelitis deſumtum, adverſus Purgatorium *Melch. Flavii* monachi. Arnheim, 1610, 8, vor. Ob dieſer mit dem unſrigen eine und eben dieſelbe Perſon iſt, kann ich nicht beſtimmen. Obige Umſtände von ihm ſind aus der Vorrede zu ſeiner Islandia, und daraus in Sibbern Bibl. Dan.

Bleſendorf, (*Georg Lorenz*,) ein Rechtsgelehrter, und vermuthlich ein Sohn des Churbrandenburgiſchen Oberſten Joach. Erm. Bleſendorfs, ſchrieb von dem Rechte der Gaſtgeberey und Herbergierung; eigentlich eine Disputation, welche er unter D. Joh. Fr. Rhetio zu Frankfurt an der Oder pro gradu gehalten hatte, und die er 1673 weit vermehrter auflegen ließ, in welchem Jahre er auch eine Schrift de curatore bonorum pendente creditorum concurſu conſtituto, eben daſelbſt in 4 herausgab. (Wolferm.)

Blesdikius, (*Nicolaus*,) ein Niederländer und Wiedertäufer bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher eigentlich Nicolaus Mainardi, oder Holländiſch Claes Mainerig oder Meyer genannt ward. Den Nahmen Blesdickius bekam er nach der Gewohnheit ſeiner Zeit von ſeinem Geburtsorte Blesdick bey Steenwich. Er war des berüchtigten David Joris oder Georgii Schwiegerſohn, ging aber nachmahls von deſſen Meinungen ab, und ward ein Prediger im Pfälziſchen. Er ſchrieb: Hiſtoriam vitae et doctrinae ac rerum geſtarum *Davidis Georgii*, Haereſiarchi; welche doch erſt lange hernach e Muſaeo *Jac. Revii*, zu Deventer, 1642, 8, erſchien. Es iſt dieſe Geſchichte eigentlich nur ein Stück aus einer von ihm ausgearbeiteten weitläuftigen Geſchichte der Wiedertäufer, welche aber ſchon zu Revii Zeit nicht mehr ganz vorhanden war. S. von dieſem ſeltenen Buche Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 255; Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 293 f.

Bleſi, (*Lucas Probus*,) ein Italiäner, von welchem man hat: Acqui Città antica del Monferrato, welche mit des Ant. Ruba Zuſätzen zu Tortona, 1614, 4, heraus kam. Mazzuch. Scritt.

de Bleſſebois, (*Petrus Cornelius*,) ein witziger, aber ſehr ſchlüpfriger Franzöſiſcher Schriftſteller in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ſind:

Les Soupirs de Sifroy, ou l'Innocence reconnue, Tragédie. Chatillon ſur Seine, 1675, 8.

Eugénie, Tragédie. Leiden, 1676, 12.

Filon reduit a mettre cinq contre un, petite Comédie en vers.

L'Almanach des belles pour l'an *1676*, ou Oeuvres ſatyriques, in 12; welches ſehr ſchlüpfrige Stücke enthält, und daher auch ſehr ſelten iſt.

Le Lion d'Angelie, hiſtoire amoureuſe et tragique. Cöln, 1676, 12.

Le Temple de Marsias. Cöln, 1676, 12.
La victoire spirituelle de la glorieuse Sainte-Reine, remportée sur le Tyran Olibre, Tragédie. Autun, 1686, 4.
Marthet le Hayer, ou Mademoiselle de Scry, petite Comédie en vers. 1698. Bibl. du Theatre; Cat. Bibl. reg. Paris.

de la Bletterie, (*Johann Philipp Renatus*,) ein beliebter Französischer Schriftsteller der neuesten Zeit, welcher 1695 zu Rennes gebohren war, in die Congregation des Oratorii trat, und sich in derselben durch seine Fähigkeiten sehr bald auszeichnete. Allein das Verboth der Perrucken in dieser Congregation bewegte ihn, dieselbe wieder zu verlassen, da er denn nach Paris ging, wo er Professor der Beredsamkeit in dem königlichen Collegio, und Mitglied der Akademie der schönen Wissenschaften ward. Er starb daselbst den ersten Jan. 1772 im 77sten Jahre seines Alters, und hinterließ:

Eine neue Ausgabe der Grammaticae Hebraicae des Masclef, mit seiner Vertheidigung desselben. Paris, 1730.
Lettres au sujet de la Relation du Quietisme de Mr. *Phelypeaux*. 1733, 12; eine seltene und gut geschriebene Vertheidigung der Mad. Guyon.
Histoire de l'Empereur *Julien* l'Apostat. Paris, 1735, 12; vermehrt und verbessert, 1746, 12; Paris, 1776, 12.
Histoire de l'Empereur *Jovien* et traduction de quelques Ouvrages de l'Empereur *Julien*. Paris, 1748, zwey Bände in 12; Amsterdam, 1750, 12.
Traduction de quelques Ouvrages de *Tacite*. Paris, 1755, zwey Bände in 12; enthält das Buch von den Sitten der Deutschen und das Leben des Agricola.
Tibère ou les VI premiers livres des Annales de *Tacite*, traduits. Paris, 1768, drey Bände in 8; welche zwar genau ist, aber in Ansehung des Styles seinen übrigen Schriften bey weitem nicht gleich kommt.
Verschiedene Abhandlungen in den Mémoires de l' Acad. de belles Lettres. Nouv. Dictionn. hist.

Bleyer, (*George*,) ein Musicus, von Lübeck, gab 1670 Lust-Musik, in 2 Theilen zu Leipzig, 1679 aber Musikalische Andachten über die Sonn- und Festtags-Evangelia, bestehend in 4. 5. 6 und 8 Stimmen, zu Jena, in 4 heraus. (Wolferm.)

von Bleyswyk, (*J. C.*) ein Holländischer Gottesgelehrter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Moses als een Godt over Aaron schrieb, welches Jacob Koelmann in Holländischer Sprache, Amsterdam, 1689, 4, widerlegte. Dunkels Nachr. B. 1, S. 615.

Blich, (*Simon*,) der letzte Abt des ehemaligen Benedictiner-Klosters zu Pegau in Meißen, war ein heftiger Gegner Luthers, wohnte 1519 der Disputation zu Leipzig bey, trat 1522 dem Rathe zu Borna das Patronat-Recht ab, und gab Verderben und Schaden der Lande und Leuten an Gut, Leybe und Ehre und der Seelen Seeligkeit, aus lutherischen und seines Anhanges Lehre zugewand, zu Leipzig, 1524, in 4 heraus, welche Schrift er hernach 1539 bereuet haben soll. Schöttgens Hist. des Klosters Pegau.

Blin, (   ) Canonicus zu Noyon in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, der sich nachmahls bey dem Hrn. d'Aubigne', Erzbischof zu Rouen, aufhielt, wo er nachmahls auch im 80 Jahre seines Alters starb. Mir ist von ihm bekannt: La Vie de *Jean. Bapt. de la Salle*, Instituteur des Freres des Ecoles Chrétiennes, ohne Nahmen. Rouen, 1733, zwey Bände in 4. Le Long und Fontette.

Blisson, (*Sieur*,) Prior zu S. Julite in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Traité des Droits des Evêques sur les Reguliers exempts. Paris, 1715, 12.

Bliverniz, (*Aaron*,) Pohlnischer Prediger der Lutherischen Gemeinde zu S. Georgen und Marien zu Thorn, seiner Vaterstadt. Nachdem er an verschiedenen Orten Prediger gewesen war, ward er 1676 nach Thorn berufen, wo er den 15ten Dec. 1701 im 72sten Jahre seines Alters starb. Außer dem Thornischen Gesangbuche von 1672 übersetzte er verschiedene Andachtsschriften, besonders Gerhards, in das Pohlnische, welche in Olofs Pohl. Kirchengesch. S. 30 näher angezeiget werden.

Blöchinger, (*Franciscus*,) ein Benedictiner, Abt des Klosters Seligenstadt, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Dominicale, d. i. geistliche Steingrube, oder kurze auserlesene Predigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. Cöln, 1690, 4; Sulzbach, 1694, 4; eben das. 1708, 4.
Festivale, felsene Tugendstaffel, — in Predigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. Cöln, 1692, 4; Nürnberg, 1708, 4. Beyde erschienen zusammen, zu Cöln, 1696, 4.
Predigten von dem heil. Capistrano und Paschali. Cöln, 1691, 4. Anhang dazu, eben das. 1700, 4. Ziegelbauers Hist. liter. ord. S. Bened. Th. 4. S. 161.

Blöchinger, (*Petrus*,) Pfarrer zu Seligenstadt, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, vielleicht des vorigen Bruder, von welchem man hat: Thesaurum eucharisticum absconditum — ad promovendam devotionem — venerabilis Sacramenti. Frankfurt, 1686, 4.

Blochwitz, (*Johann*), Rector, und hernach Diaconus zu Großen-Hayn, wo er Weihnachts- Oster- und Pfingstpredigten, Leipzig, 1654, 4, heraus gab.

Blocius, (*Paul*,) Rector zu Lüneburg, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und Johannis Blocii im Jöcher Bruder. Er schrieb: Historiam evangelicam triglosso metricam, h. e. syllogen praecipuarum

rum hypothesium et doctrinarum in Evangeliis versibus Graecis, Latinis et Germanicis scriptam. Lübeck, 1612, 12.

von Block, (*Magnus Gabriel*,) Doctor der Medicin und Translator des Schwedischen Reiches, war 1669 zu Stockholm gebohren, studierte zu Upsal, und ging darauf außer Landes, wo er bis 1696 Cabinets-Secretär des Großfürsten von Toscana war. Er kam in dem gedachten Jahre zwar wieder nach Schweden, ging aber bald darauf nach England und Holland, und ward 1701 zu Harderwik Doctor der Medicin. Nach seiner Rückkunft ward er 1704 Provincial-Medicus von Ostgothland, 1719 Assessor des Collegii Medici zu Stockholm, wobey er zugleich geadelt ward, und 1720 Translator Regni. Er starb 1722, und hinterließ:

Tractat om Motala ströms stadnande. Stockholm, 1708.

Anmärkningar öfver dessa tiders Astrologiska och Enthusiastiska spådomar. Linköping, 1708; Deutsch, Stade, 1711, 8.

Eine Schwedische Uebersetzung der Schrift Spencers von den Wunderwerken. Stockholm, 1709, 4. Gezelii Biogr. Lex.

Block, (*M. Theodor*,) Archidiaconus zu Kemberg im Churkreise, war 1719 den 3ten Jul. zu Zahna gebohren, wo sein Vater 56 Jahr als Rector gelebet hatte. Er studierte zu Wittenberg, ward 1746 Archi-Diaconus zu Kemberg, und starb 1755. Man hat von ihm: Epistolam de Theologo bene merente. Wittenberg, 1750, 4.

Block, (*Thomas*,) ein Medicus zu Hildesheim, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes. Man kennet ihn aus den Excerptis ex collectaneis poeticis *M. Blockii*, utilibus ad historiam litterariam istius temporis; in Leibnitzens Script. Brunsuic. Th. 3.

Blocksdorf, (*M. Georg Nicolaus*,) Pastor zu St. Marien in Anclam in Vorpommern, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Der Sohn Gottes, unser hoher Priester und Erlöser. Rostock, 1723, 4; eine Sammlung von Passions-Predigten.

Heilsame Versöhnung Jesu Christi. Stockholm, 1727, 4; 130 Predigten über Passions-Texte.

Bloem, (*Hans*,) ein Niederländischer Baumeister in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Beschryvinghe van de vyf Colomnen van Architecture etc. Description des cinq ordres de Colomnes, Französisch und Holländisch mit Kupfern von Nic. Janßon Vißcher. Amsterdam, 1623, 1641, Fol.

Bloete, (*Edo Johannes*,) war den 19ten Jan. 1674 zu Oldenburg gebohren, ward Prediger zu Lehe und 1703 zu Norden, beyde in Ost-Friesland, und starb im November 1742. Er hinterließ:

Evangelische Tugendsprüche in Versen.

Tugendregeln über die Sonntags-Episteln. 1711.

Predigt bey Einweihung der Kanzel in Norden. Bremen, 1713. Reershems Ostfries. Pred. Gesch.

Blohm, (*Michael Dieterich*,) Doctor der Medicin und ein Deutscher Dichter um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Versuch einer gebundenen Uebersetzung der Ilias des Homers. Die ersten drey Bücher ohne Nahmen des Verfassers. Altona, 1752, 8; die folgenden zwey, eben das. 1754, alle fünf mit dem sechsten vermehrt, eben das. 1756, 8. Die übrigen Bücher der Ilias sollten in drey Bänden nachfolgen, welche aber nicht erschienen sind. S. davon Fortges. Nachr. von dem Zust. der Wissensch. im Dänischen. Th. 2, S. 130 und Schummels Uebersetz. Bibl.

Das zu seiner Größe gestiegene Altona, ein Vorspiel. Altona, 1752, 4.

Damon und Damötas, eine Ekloge. Eben das. 1754, 4.

Vermischte Gedichte. Eben das. 1756, 8.

Blokhov, (*Gisbertus*,) ein Carthäuser zu Cöln, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aus Utrecht gebürtig war, und Apologiam brevem pro opusculo *Petri Leydensis* schrieb, welche sich bey dessen Schrift de bonitate divina. Cöln, 1538, befindet. Harzheim Bibl. Colon.

von Blomberg, (   ) Freyherr, ein Engländer, welcher aber aus einer Chur- und Liefländischen Familie herstammte, und um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Er hielt sich eine Zeitlang in Chur- und Liefland auf, und begleitete hierauf 1698 seinen Verwandten, einen Churländischen Freyherren von Blomberg auf seinen Gesandschaften, als derselbe den Tod des Herzogs von Churland an verschiedenen Höfen bekannt machen mußte. Man hat von ihm: An Account of Livonia with a Relation of the rise, progreß and decay of the Marian Teutonick Order. London, 1701, gr. 8; in das Französische übersetzt unter dem Titel: Description de Livonie, Utrecht, 1705, 12. S. davon Gadebusch Liefländ. Geschr. S. 212, und eben desselben Liefl. Bibl. Th. 1, S. 74.

Blomberg, (*Wilhelm Nicolaus*,) ein Engländer in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Account of the Life and Writings of *Edm. Dickinson*. London, 1739, 8.

Blome, (*Richard*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Verzeichniß des Adels in England, Schottland und Irrland, in Englischer Sprache. London, 1673, in Fol.

The present state of His Maj. Isles and Territories in America. London, 1678, 8. Französisch unter dem Titel: L'Amerique Angloise. Amsterdam, 1688.

1688, 12. Man hat auch eine Deutsche Uebersetzung, Leipzig, 1697, 12.

Blomenberg, (*Martin*,) ein Niedersachse in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Imitationes poeticas s. Parodias epistolicas et oratorias, zu Ostrode, 1662, 12, heraus gab.

le Blond, (*Alexander*,) ist Dezallier d'Argenville, S. in Dezallier.

le Blond, (*Alexander Johannes Baptista*,) ein Französischer Baumeister, welcher 1679 zu Paris gebohren war. Nach seiner Zeichnung ward 1708 das Hotel von Clermont erbauet. Er ging hernach nach Rußland und starb daselbst 1719. Man hat von ihm: Parallele des cinq Ordres d'Architecture. Paris, 1710, 4. Füeßli Künstler-Lex. Suppl. 1.

le Blond, (*Jacob Christoph*,) ein geschickter Künstler aus Frankfurt am Mayn, wo er 1670 gebohren war, und sich erst der Miniatur- und hernach der Oelmalerey widmete, auch bey Conrad Mayern zu Zürch und Abraham Bosse zu Paris das Kupferstechen erlernet hatte. Er hielt sich auch eine geraume Zeit in Rom auf, und ließ sich von Carl Maratta im Zeichnen und Malen unterrichten. Man findet ihn hierauf in Holland, und bald darauf in England, wo er verschiedene Unternehmungen anfing, welche aber wegen der vielen Kosten verunglückten. So wollte er eine so genannte Malerdruckerey errichten, welche anfänglich große Unterstützung fand, aber endlich doch aufhören mußte, worauf er auf eine neue Erfindung von Tapeten-Manufactur verfiel. Er war auch Willens, eine vollständige Anatomie aller Theile des menschlichen Körpers in 12 großen Blättern nach dem Leben und in natürlicher Größe heraus zu geben, wovon 1721 aber nur ein Blatt erschien. Er begab sich aus Verdruß nach Frankreich, ging aber doch wieder nach London zurück, wo er 1741 starb. Er hat die besten und glücklichsten Versuche Kupfer mit verschiedenen Farben zu drucken gemacht, ob er gleich nicht der Erfinder dieser Kunst ist. Man hat von ihm:

- Nouveau genre de Peinture, ou l'Art d'imprimer des Portraits et des Tableaux en huile avec la même exactitude, que s'ils etoient faits au Pinceau. London, 1721. So wird diese Schrift in dem Register zu dem Journ. des Sav. angeführt, ohne zu bemerken, ob sie Englisch oder Französisch geschrieben ist. Desmaiseaux und C. Mortimer schrieben über diese Kunst; letzterer in den Philosoph. Transact. 1731.
- Harmony of colouring. London, 1737, 4; worin er zeigte, wie man aus den drey Hauptfarben Roth, Gelb und Blau, alle übrige zusammen setzen könnte. S. von ihm: Bibl. der schönen Wissensch. Th. 12, S. 45; Möhsens Bildn. der Aerzte S. 138 f.

le Blond, (*Johannes*,) Ecuyer, Herr de la Borde in Auxois, in Bourgogne, Doctor beyder Rechte, und Advocat bey dem Parlamente zu Dijon, war aus dieser Stadt gebürtig, wo sein Vater gleiches Nahmens Parlaments-Rath war. Er starb noch sehr jung den 1sten Jan. 1565. Man von ihm außer einigen hin und wieder zerstreuten Lateinischen Gedichten:

- *Jo. Macri* Panegyricum de laudibus Mandubiorum, cum comment. *Blondi* Divionensis et *Jo. Cepiani*. Paris, 1555, 8.
- *Jo. Macri* libellum de Gallorum successibus, cum scholiis *Jo. Blondi* et *Jo. Cepiani*. Eben das. 1555, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Le Long und Fontette.

le Blond, (*Laurentius*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Quartiers généalogiques des illustres Familles d'Espagne, d'Allemagne, d'Italie, de France, de Bourgogne, de Loraine et des XVII Provinces, avec les Armes blasonnés. Brüssel, 1721, 4.

le Blond, (*Wilhelm*,) Ingenieur und königlich Französischer Professor der Mathematik bey den Pagen des großen Stalles zu Paris, gegen und um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Elemens de Fortification. Paris, 1739, 12; vermehrt, eben das. 1744; eben das. 1764, 8. Deutsch von Joh. Wilh. Jäger, Frankfurt, 1772, 8.
- Elemens de la Guerre des Sieges. Paris, 1743, 8, zwey Bände. Vermehrt unter dem Titel: l'Artillerie raisonnée, Paris, 1761, gr. 8. Deutsch unter dem Titel: Artillerie-Wissenschaft, von Joh. Wilh. Jäger. Frankfurt, 1766, 8.
- L'Arithmetique et la Géometrie de l'Officier. Paris, 1748, zwey Bände in 8.
- Essay sur la Castremation ou sur la Mesure et le Tracé des Camps. Paris, 1748, 8. Deutsch von Joh. Wilh. Jäger. Frankfurt, 1767.
- Mémoires d'Artillerie de *S. Remy*, augmentés par Mr. *le Blond*. Paris, 1749, drey Bände in 4 mit 220 Kupferplatten.
- Géometrie elementaire et Géometrie pratique par Mr. *Sauveur*, publiée par Mr. *le Blond*. Paris, 1753, 4.
- Traité de l'Attaque des Places. Paris, 1762, 8. Deutsch von J. W. Jäger. Frankfurt, 1767, 8.

Blondeau, (*Claudius*,) der jüngere, welcher mit dem ältern im Jöcher nicht verwechselt werden muß. Der unsrige war Advocat im Presidial zu Mons, starb 1680, und hinterließ ohne Nahmen: Les Portraits des Hommes illustres de la Province du Maine. Mans, 1666, 4; wo doch nur von vier berühmten Männern Lobschriften vorkommen. Le Long und Fontette.

Blondeau, (*Peter*,) ein Arzt von Montpellier, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundertes, welcher von der reformirten zur katholischen Religion überging, und zu Paray-le-Monial in Charollois starb. Er hinterließ: Traité contenant les causes et raisons qui ont mû *Pierre Blondeau*, Medecin de Montpellier, de sortir de l'Eglise

l'Eglise prétendue-Réformée, pour se ranger à l'Eglise Catholique, Apostolique et Romaine. Lyon, 1632, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Blondel, (*Aimeric*,) ein Französischer Arzt aus Laudun in Nieder-Languedoc, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb: De venae sectione. Rheims, 1620, 8; wider Boral und dessen Anhänger. Carrere Bibl. de la Méd.

Blondel, (*Jacob*,) ein Wundarzt zu Lille um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher des Nic. Godin Chirurgiam militarem in das Französische übersetzte, Antwerpen, 1558, 8. Eloy Dict. de Méd. v. Godin.

Blondel, (*Jacob August*,) ein Englischer Medicus und Mitglied des medicinischen Collegii zu London, in dem gegenwärtigen Jahrhunderte, von welchem man hat:

- The power of the mother's imagination over the fetus examined. London, 1729, 8; wider Doct. Turnern.
- The strengt of the imagination of pregnant women examined. London, 1727, 8; in das Französische übersetzt unter dem Titel: Dissertation physique sur la force de l'imagination des femmes enceintes. Leiden, 1737, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Blondel, (*Jacob Franciscus*,) ein berühmter Französischer Architect aus Rouen, wo er 1705 gebohren war, und um 1740 die Baukunst zu Paris öffentlich zu lehren anfing. Er ward 1755 ein Mitglied der Akademie der Architectur und bald darauf öffentlicher Professor derselben. Er starb den 9ten Jan. 1774 und hinterließ:

- Architecture moderne ou l'Art de bien bâtir pour toutes sortes de personnes. Paris, 1728, zwey Bände in 4; eben das. 1745, 4.
- Traité d'Architecture dans le goût moderne, ou de la Distribution des Maisons de Plaisance, et de la Décoration des Edifices en general. Paris, 1737, 1738, zwey Bände in 4.
- Architecture Françoise ou Recueil des Plans, Elevations — des Eglises et autres Edifices de France. Paris, 1752 bis 1756, vier Bände in Fol. welches nach dem 1751 heraus gegebenen Prospectus aus acht Bänden bestehen sollte.
- Discours sur la nécessité de l'étude de l'Architecture. Paris, 1754, 8.
- Cours d'Architecture civile, ou Traité de la decoration, distribution et construction des Bâtimens. Paris, 1771 bis 1773, vier Bände in 8, nebst zwey Bänden Kupfern, wozu Patte 1777 noch zwey Theile Text und einen Band Kupfer heraus gab. Nouv. Dict. Histor. wo doch der Verfasser irrig Johann Franciscus genannt wird.

Blondel, (*Johannes*,) Weihbischof und Canonicus zu Autun in Bourgogne in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher schrieb: Statuta Aedua, s. sedis curiae episcopalis Aeduensis superadditis Glossis et Scholiis. Lyon, 1534, klein 4. Papillon Bibl. des Auteurs de Bourg.

Blondel, (*Petrus Jacob*,) ein Geistlicher aus Paris, welcher 1730 starb, nachdem er geschrieben hatte:

- Les Verités de la Religion Chrétienne enseignées par principes. Paris, 1705, 12.
- Mémoire contre les Imprimeurs et leurs gains excessifs, in Fol. Nouv. Dict. histor.

Blondel, (*Petrus Martin*,) ein Französischer Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man eine Ode auf den Tod des Jean de la Peruse und verschiedene Komödien hat, auf welchen er sich Pierre Langlois Sieur de Balestat nannte. Mouhy Tabl. dramat.

Blondet, (   ) ein Französischer Medicus zu Pithiviers, Aufseher über die mineralischen Wasser zu Segray und ein Mitglied der Gesellschaft der schönen Wissenschaften zu Orleans, welcher 1759 starb, nachdem er geschrieben hatte:

- Dissertation sur la maladie epidemique des bestiaux. Paris, 1748, 12.
- Dissertation sur la nature et les qualités de eaux minerales de Segray. 1749, 12. Carrere Bibl. de la Méd. Nouv. Dict. hist.

Blondeville, oder *Blundeville*, (*Thomas*,) ein Englischer Mathematicus, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- The four cheifest Offices belonging to Horsemanship. London, 1580, 4.
- Theoriques of the Planets, together with the making of two Instruments for Seamen to find out the Latitude without seing of Son, Moon or Stars, invented by Dr. *Gilbert*. Eben das. 1602, 4.
- De Cosmographia, Astronomia, Geographia et Navigatione. Eben das. 1622, 4.
- Exercises, containing eight Mathematical treatises. Eben das. 1636, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Blondin, (*Petrus*,) ein verdienter Botanicus, welcher den 18ten Dec. 1682 zu Vimeu in der Picardie gebohren war, und zu Paris die Medicin studierte, sich aber doch unter Tourneforts Anweisung vorzüglich der Botanik befliß. Auf dessen Rath durchreisete er die Picardie, Normandie und Isle de France und entdeckte daselbst viele bisher unbekannte Pflanzen. Er ward darauf 1708 zu Rheims Doctor, und sollte eben in die Facultät zu Paris aufgenommen werden, als er den 15ten April 1713 im 31sten Jahre seines Alters starb. Man erwähnt nur einer Schrift von ihm, worin er einige Pflanzen zu andern Geschlechtern rechnete, als von Tournefort geschehen war, ohne sie näher anzuzeigen. Lambert Hist. litter. de Louis XIV; Eloy Dict. de la Méd.

Blonie, (*Nicolaus*,) S. Nicolaus de Plove, richtiger Plone, im Jöcher v. Nicolaus.

Blonsky, (*Adam Alexander*,) vermuthlich in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Status aevi nostri, nulla antiquitate posterior. Venedig, 1669, 4.

Blosius, S. de Blois.

Blost, (*Ludwig Christoph*,) Rector zu Naumburg, war zu Rudolstadt 1675 gebohren, wo sein Vater Michael ein Wundarzt war. Er studierte zu Halle und Leipzig, las an letzterm Orte eine Zeitlang Collegia, ward 1704 Conrector in seiner Vaterstadt, und 1709 Rector zu Naumburg, wo er den 18ten Jan. 1730 starb. Man hat von ihm:

Disp. de transpositione accentuum Hebraicorum. Leipzig, 1698, 4.
— de anomalia verborum הלך.
— de rhetorica compositione linguae Hebraicae. Leipzig, 1700, 4.
— an liceat in bello fructiferas arbores exscindere, ad Deut. 20, 19.
Pr. de igne ut vocatur Johanneo. Rudolstadt, 1707, 4.
— de supplicationibus Romanorum. Naumburg, 1709, 4.
— de Sagane, Pontifice secundario ab Hebraeis ad festum expiationis potissimum constituto. Naumburg, 1711, 4. Progr. Funebr. Acta Schol. Th. 2, S. 39.

Blot, oder *Belot*, (*Madame* — —) ein witziges Französisches Frauenzimmer der neuern Zeit, welche die Wittwe eines Parlaments-Advocaten zu Paris war, nachmahls den Präsidenten de Meinieres heurathete, und sich durch viele witzige Schriften bekannt machte. Es sind selbige:

Reflexions d'une Provinciale sur le Discours de Mr. *Rousseau* de Genêve, touchant l'origine de l'inegalité des conditions parmi les hommes.
Observations sur la Noblesse et le Tiers-Etat, 1758, 12.
Mélanges de Litterature Angloise; eine Sammlung verschiedener aus dem Englischen übersetzter Stücke.
Rasselas, Roman traduit de l'Anglois.
Ophelie, traduit de l'Anglois.
Histoire de la Maison de Tudor traduite de l'Anglois de Mr. *Hume*. Amsterdam, (Paris,) 1763, zwey Bände, in 4.
Histoire de la Maison de Plantagenet etc. Amsterdam, (Paris,) 1765, zwey Bände in 4. Auf beyden bezeichnete sie sich nur mit dem Buchstaben B. In der Hist. litter. des Femmes Franç. Th. 5, S. 258—291 werden aus allen diesen Schriften weitläuftige Auszüge gegeben, ohne doch ihre Ausgaben zu bemerken.

Blottesande, (*Benedict*,) ist Ol. Borrichius.

Blow, (*Johann*,) ein berühmter Englischer Componist, war zu North-Collingham in der Grafschaft Nottingham gebohren, und eines von den ersten Kindern, welche nach der Wiederherstellung unter dem Hauptmann Heinrich Cook erzogen wurden. Er war ein Schüler des Hingston, und nach ihm des D. Christoph Gibbons. 1673 wurde er zum Mitgliede der Kapelle an die Stelle des Roger Hill in Pflicht genommen, und 1674 nach Absterben des Herrn Pelham Humphry zum Lehrer in der Kapelle verordnet. Im Jahre 1685 wurde er zum Privat-Musico und Componisten des Königes erklärt, welche Stelle Matthias Lock vor ihm bekleidet hatte, die aber damahls blos ein Titel gewesen zu seyn scheint. Er war auch Almosenier und Lehrer der Choristen der Cathedralkirche St. Paul, und erhielt diese Stellen nach Absterben des Michael Wise 1687, legte sie aber 1693 zum Besten seines Schülers Jeremias Clark, nieder. Blow hatte keine Würde auf irgend einer hohen Schule erlangt, allein der Erzbischof Sancroft machte ihn aus eigner Gewalt zum Doctor in der Musik. Nach Purcells Absterben 1695 wurde er Organist in der Westminster-Abtey, und 1699 Componist des Königes mit einem jährlichen Gehalt von 40 Pfund, wozu ihn auf Anrathen Gostlings D. Tillotson empfahl. Blow hatte schon Antiphonen componirt, da er noch Kapellknabe war, wie aus Cliffords Sammlung erhellet, in welcher unter verschiedenen Stücken Johann Blows Nahme steht, daher Carl 2 ihn auch vorzog. Der König bewunderte ein kleines Duett des Carissimi zu den Worten „Dite o cieli.“ und fragte den Blow, ob er es nachahmen könnte. Blow antwortete bescheiden, er wollte es versuchen, und componirte in eben dem Tacte, und aus eben dem Schlüssel, den schönen Gesang, „Go perjured man.“ Er componirte nachher einen andern, der etwas niedriger war, und auch in dem englischen Amphion gedruckt ist, zu eben demselben Texte, „Go perjured maid.“ Der Britannische Orpheus des Purcell wurde von dessen Wittwe bald nach seinem Tode herausgegeben, und enthielt einige von den schönsten Gesängen dieses Verfassers. Die günstige Aufnahme, die dieses Werk fand, bewegte den Blow, im Jahre 1700 ein Werk von eben der Art, Amphion Anglicus betitelt, herauszugeben, welches Stücke von einer, zwey, drey und vier Stimmen, nebst Begleitung von Instrumentalmusik, und einem vollständigen Baß für die Orgel, das Klavier und die Theorbe enthält. Dieses Buch wurde der Prinzessinn Anna von Dännemark zugeeignet. In der Zuschrift giebt der Verfasser ihr zu verstehen, daß er die Absicht hätte, seine Kirchenstücke herauszugeben, allein er lebte nicht so lange. Ein Canon, zu welchem das Gloria Patri von D. Blow componirt ist, ward in der St. Peterskirche zu Rom, wohin selbigen D. Ralph Battel, Subdiaconus der königlichen Kapelle und Präbendarius von Worcester unter der Regierung Jacobs 2 an den Cardinal Howard, damahligen Protector der Englischen Nation, nebst andern Englischen Kirchenstücken geschickt hatte, abgesungen. Von dem Werke selbst ist wenig zu sagen; in den Gesängen von zwey, drey und vier Stimmen

men ist die Harmonie so, wie man sie von einem so großen Meister erwarten kann, aber was den Ausdruck, die Melodie und alle die Reize und Eleganzen dieser Art von Vocal-Composition betrift, so ist es offenbar fehlerhaft. D. Blow setzte eine Ode auf den Tag St. Cecilia, wozu Hr Oldham den Text gemacht hatte, in Musik, welche nebst einer vom Purcell, die im vorigen Jahre bey eben der Gelegenheit war verfertiget worden, herauskam. Er componirte auch, und gab heraus eine Sammlung von Lectionen auf dem Clavier und eine Ode auf Purcell's Tod, welche Hr. Dryden geschrieben hatte. Man hat auch von seiner Composition viele Hymnen, welche in der Harmonia sacra gedruckt sind, und eine große Anzahl von Fugen in den letztern Ausgaben des musical companion. Dieser große Tonkünstler starb im Jahre 1708, und liegt in dem mitternächtlichen Flügel der Westminster-Abtey begraben. Wer ihn als einen Tonkünstler beurtheilen will, muß seine Kirchenstücke, worin er wenig seines Gleichen hat, zu Hülfe nehmen. In seinen Gesängen findet man, wenige ausgenommen, nicht viel zu bewundern, welches vermuthlich daher kommen mag, weil er vornehmlich bemüht war, die erhabensten Empfindungen in der musicalischen Sprache auszudrücken. Univers. Magaz. 1779, S. 337 f.

Blowski, (*Fabianus Albertus*,) Vicarius des königlich Böhmischen obersten Hof-Lehn-Richters zu Prag, gab Manuale precum usui quotidiano poenitentiae ac sacrae communioni accommodatum, recens ex vetustis Patribus Augustino, Ambrosio, Anselmo, aliisque collectum, zu Prag, 1682, 12, heraus, und lebte noch 1732.

Blust d'Arberes, S. d'Arberes.

der Blühende in der fruchtbringenden Gesellschaft, ist Carl Mich. Grotnitz.

Bluethner, (*Ernst Friedrich*,) ein Lutherischer Prediger von Altenburg, war daselbst den 5ten Oct. 1713 gebohren, studierte von 1736 an zu Wittenberg, und disputierte daselbst unter Gottl. Wagnern 1739 de Scriptoribus Latinis iisque Romanis ex ordine seculorum; ward 1742 Hof- und Stadt-Cantor zu Hartenstein, 1751 aber Prediger zu Zschocken, und starb den 9ten Sept. 1764. Er hinterließ: Epistolam S. Pauli ad Philemonem carmine Latino redditam. 1749. Dietmanns Churs. Priest. Th. 3, S. 1347.

Blum, (*Andreas*,) Diaconus zu Waldeck in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, mischte sich in den Streit zwischen Wolfen und Langen, und schrieb für erstern: Meditationes cosmologico-theologicas de aeterna mundi creatione possibili. Lemgo, 1733, 8.

von Blum, (*Heinrich Balthasar*,) ein Rechtsgelehrter aus Kempten, welcher um 1740 Secretär bey dem Kammergerichts-Präsidenten, dem Grafen Virmond zu Wetzlar war, aber nachmahls Reichshofrath zu Wien ward, wo er den 16ten Dec. 1766 starb. Man hat von ihm eine Schrift de Judicio curiae, von welcher er eine ganz neu ausgearbeitete Ausgabe handschriftlich hinterließ. Außer andern handschriftlichen Ausarbeitungen hinterließ er auch: Vitam Archiepiscopi Colon. *Reinoldi de Heinsberg* mit vielen noch ungedruckten Urkunden.

Blume, oder *Blumius*, (*Heinrich Julius*,) von Hannover, disputierte 1647 unter Herm. Conringen zu Helmstädt de constitutione Episcoporum Germaniae, welche Disp. unter Conrings Werken, Th. 2, S. 699—755 stehet; gab auch 1648 Exercitationem de missis solitariis cum ejus defensione, contra Muhlmannum Jesuitam, zu Frankfurt in 4 heraus.

Blum, (*Johann* oder *Hans*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Nützliches Säulenbuch, oder kunstmäßige Beschreibung von dem Gebrauche der fünf Säulen. Zürch, 1660, Fol. zwey Theile mit einem Anhange. Cat. Bibl. Christ.

Blum, (*Johann Christian*,) Doctor der Theologie und Adjunctus der theologischen Facultät zu Helmstädt, hielt sich anfänglich zu Leipzig auf, wo er Baccalaureus der Theologie war, begab sich aber nachmahls nach Helmstädt, wo er 1729 Licentiat derselben ward. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Disp. de Poetriis Graecis, Praes. *Gottfr. Olearia*. Leipzig, 1708, 4; welche Wolf nachmahls in seinen Fragmentis Poetriarum Graec. sehr vermehrt wieder heraus gab.
- Disp. I. II. de Principibus Poetis. Ebend. 1709, 4.
- Jubilaeum Theologorum emeritorum. Eben das. 1710, 8.
- Disp. de δενδροφορίᾳ gentilium. Leipzig, 1711, 4.
- Animadversionum ad commata quaedam foederis antiqui, Pentas I, II. Leipzig, 1711, 1715, 8.
- Florum consecrandorum ritus antiquus. Eben das. ohne Jahr, 4.

Blum, (*Johann Erasmus*,) Lutherischer Prediger zu Amsterdam in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er war aus dem Darmstädtischen gebürtig, und schrieb:

- Tugendschule der Natur. Amsterdam, 1666, 12.
- Vögel, der Christen Lehrmeister, aus Jer. 8, 7. Amsterdam, 1666, 12.
- Alde en nieuwe Boet-Basuyn. Amsterdam, 1674, 8; welche Justus Blum unter dem Titel: Alt und neue Buß-Posaune, 1684 Hochdeutsch heraus gab. (Wolferm.)

Blume, (*Michael*,) von Wittenberg, ward daselbst Magister, hierauf 1605 Pfarrer zu Sollichau, 1613 Diaconus zu Wittenberg, endlich 1627 Pastor und Superintendent zu Belzig, wo er 1646 im April starb. Man hat von ihm verschiedene einzeln gedruckte Gelegenheits-Predigten. Dietmanns Churs. Priest. Th. 2, S. 922, Th. 4, S. 138.

Blumbach, (*Johann Heinrich*,) aus Leipzig, studirte

dierte und promovirte daselbst in Magistrum, disputirte 1729 unter Joh. Fr. Cröllн, de obligatione ad inventionem novorum, 1737 aber als Präses de ICto Tertullianico a Q. *Sept. Flor.* Presbytero, et *Tertulliano* ICto dicto, gab auch in eben diesem Jahre, Antiquitates epiphaniorum, cum brevi de fontibus antiquitatum christianarum dissertatione, in 4 heraus, welche Materie er weiter auszuführen willens war, aber bald darauf starb. (Wolferm.)

von Blumenfeld, (*Petrus Larson*,) gab Annotationes historico-politicas in Cornel. Nepot. cum quaestione de Academiae Lipliensis privilegiis, Colberg, 1663, 4 heraus. Ob er mit dem Dänischen Petro Larson etwa eine Person sey, ist ungewiß.

von Blumenstein, (*Franciscus*,) ein Deutscher Edelmann, welcher den 13ten April 1678 zu Strasburg gebohren war, mit dem Marschall von Villeroy nach Frankreich kam, und unter dessen Schutze den Bergbau in dessen Gouvernement von Lyon in Aufnahme zu bringen suchte. Er entdeckte durch einen Zufall die reichen Bleyerze zu S. Julien Molin Molette in Forez, und erhielt durch seines Gönners Vermittelung 1717 ein ausschließendes Privilegium auf 20 Jahr über dieselben, daher er zu ihrem Baue Deutsche Bergleute kommen ließ, und nicht allein dieses, sondern auch verschiedene andere Bergwerke dieser Gegend in den besten Flor brachte. Er starb den 2ten Sept. 1739, und hinterließ zwey gut geschriebene Mémoires sur la Mineralogie, welche sich in des Alleon Dulac Mém. pour servir à l'Hist. natur. du Lyonnois u. s. f. befinden. Les Lyonnois dignes de Mémoire, Th. 2, S. 296.

von Blumenthal, (Freyherr *Christoph Caspar*,) aus einer berühmten Märkischen Familie dieses Nahmens, war Chur-Brandenburgischer geheimer Rath, und Staats-Minister, Kämmerer und Amtshauptmann zu Lenin, Domprobst zu Brandenburg und Comthur zu Supplinburg. Dunkel B. 1, S. 615 macht aus ihm und einem Caspar von Blumenthal, der die Schrift Malta vetus et nova geschrieben haben soll, zwey Personen, da doch beyde nur eine und eben dieselbe sind. Er war um 1636 gebohren, studierte zu Leipzig und Helmstädt, ward 1652 zum Johanniter-Ritter geschlagen, bereisete die vornehmsten Staaten Europens, und ward nachmahls von seinem Churfürsten in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, wie er denn z. B. 1670 zu Errichtung eines neuen Ceremonielles mit dem Dänischen Hofe gebraucht wurde. Er starb 1689, und hinterließ:

- Disp. de Pacis conservandae mediis. Leipzig, 1651, 4.
- — de principis et reipublicae inclitae consiliario. Eb. das. 1652, 4.
- — de tutelis, Praes. *Bened. Carpzov.* Eben das. 1652, 4.
- — de praecipuis belli ac pacis artibus. Helmstädt 1654, 4.
- Commentatio hist. polit. de Romulo Romanorum rege primo. Helmstädt, 1654, 4.
- Die Malta vetus et nova, Helmstädt, 1660, Fol. welche ihm von Dunkeln und andern oft zugeschrieben wird, ist nicht seine, sondern Burckh. Niederstedts Arbeit, welcher auf seinen Reisen sein Führer war, wie aus dem Titel sowohl als den Zuschriften erhellet.
- Reisebeschreibung nach Spanien; noch ungedruckt. Seidels Bildersamml. S. 24; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 615, und die daselbst angeführten Schriftsteller.

von Blumenthal, (*George*,) aus eben derselben Märkischen Familie, war um 1490 gebohren, studierte zu Frankfurt an der Oder, und ward daselbst Doctor der Rechte, 1513 aber Rector der Universität und Canonicus zu Lebus. 1519 wohnte er mit dem Churfürsten Joachim der Wahl Carls 5 bey. 1520 ward er zum Bischof von Havelberg gewählet, welches aber der Churfürst hinderte, und dafür Hieron. Scultetum einsetzte, wofür aber der unsrige 1523 das Bisthum Lebus, und 1524 das Reichsstift Ratzeburg erhielt. Er wohnte verschiedenen Reichstagen bey, und diente dem Churfürsten in den wichtigsten Angelegenheiten, war aber ein heftiger Feind der Reformation. Er starb den 14ten Dec. nach andern den 14ten Sept. 1550, nicht 1549, wie es auf seinem Bilde bey Seideln heißt, noch 1560, wie andere wollen, und hinterließ:

- Orat. adhortatoriam ad studiosos ut vitam et emendent et ignaviam fugiant. Frankfurt an der Oder, 1514.
- Diplomatarium Razeburgense; in Westphalens Monum. Cimbr. Th. 2. S. Seidels Bildersamml. S. 23 f. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 617 f.

Blumeyer, (*Johann Heinrich*,) Prediger zu Beber bey Hannover, war den 4ten Jan. 1677 zu Braunschweig gebohren, studierte von 1700 an zu Wittenberg, ward 1705 vierter Lehrer an der Schule zu Wernigeroda, 1707 Conrector daselbst, 1710 Conrector zu Hannover, und 1730 Prediger zu Beber, wo er sich 1748 noch am Leben befand. Man hat von ihm viele noch zu Hannover verfertigte Programmata. Barings Hannöv. Schulhist. Th. 2, S. 99.

Bluntschli, (*Hans Heinrich*,) ein Zürcher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Memorabilia Tigurina oder Merkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Zürch. Zürch, 1704, 12; vermehrt, eben das. 1711, 8; dritte von Joh. Balth. Bullinger vermehrte Ausgabe, eben das. 1742, 4.

Boaistuau, (*Petrus*,) S. Boistuau im Jöcher.

Boas, (*Andreas*,) aus Dessau, ein reformierter Geistlicher im Anhaltischen, welcher zu Frankfurt an der Oder studierte, daselbst Magister ward, um 1665 Prediger zu Qualendorf, Hunnersdorf und Scheuder im Dessauischen, nachher Diaconus an der Nicolaikirche in

in Zerbst ward, wo er 1687 den 15ten Jan. starb. Er schrieb:

Disp. philol. de חומשים auctoritate et consensu nobilissimi philos. ordinis. Frankfurt an der Oder, 1664, 4.

Christerbauliches Seelengespräch eines nach dem hochwürdigen heil. Abendmahl unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi gnadenhungrigen Christen. Zerbst, 1675, 4. Dunkels Nachr.

Boattieri, lat. *de Boatteriis*, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna des 14ten Jahrhundertes, welcher sich 1363 zu Murano aufhielt, und um eben dieselbe Zeit ein Collegium zu Padua stiftete. Man hat von ihm: Commentaria ad summam Rolandanam de arte Notariatus. Venedig, 1528, Fol. Lyon, 1538, 4; Turin, 1607, 4. Einige andere juristische Schriften von ihm befinden sich handschriftlich auf der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand. Mazzuch. Scritt.

Boatto, (*Antonius*,) ein Italiänischer Dichter aus Padua, gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le nuove Rime con l'amoroso concetto: dilexi nimis. Ohne Ort, 1540, 8.

Le Thevolane. Venedig, 1542, 8; eine Sammlung von Sonetten.

L'Angelica dove si contengono in terza rima: il Contrasto dell' Uomo interiore ed esteriore, etc. Venedig, 1542, 8. Mazzuch. Scritt.

de' Bobali, (*Savino*,) ein Edelmann aus Ragusa und Italiänischer Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aber 1589 nicht mehr am Leben war. Er hinterließ: Rime amorose, e pastorale e satire. Venedig, 1589, 4. Clement Bibl. cur.

Bobart, (*Jacob*,) der ältere, ein Deutscher und guter Botanicus, welcher sich in England niedergelassen hatte, erster Aufseher des von dem Grafen von Danby zu Oxford angelegten botanischen Gartens war, und den 4ten Febr. 1679 im 81sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm: Catalogum Plantarum horti medici Oxoniensis. Oxford, 1648, 8. Granger's Biogr. hist. Th. 4, S. 89.

Bobart, (*Jacob*,) der jüngere, des vorigen Sohn, und so wie sein Vater Aufseher des botanischen Gartens zu Oxford, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er legte die letzte Hand an den dritten Band von Rob. Morisons Geschichte der Pflanzen, und gab solchen 1699 in Fol. heraus. Eloy Dict. de la Med. Granger l. c.

Boberg, (*Andreas*,) Professor der Morgenländischen Sprachen zu Upsal, wo er den 14ten Nov. 1756 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de origine Circumcisionis. Upsal, 1733, 8.

— de Moscholatria Israelitarum. Ebend. 1737, 8.

Bobovius, *Bobowsky*, (*Albert*,) S. Ali Beigh.

Bobusseus, (*Heinrich*,) ein Lateinischer Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Sylvas s. varia poemata de aquis et nemoribus. Paris, 1618, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bobye, (*A.*) ein Französischer Geistlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Traité du Purgatoire. Lyon, 1661, 8.

du Bocage de Blevil'e, (   ) Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Rouen, war daselbst 1707 gebohren, und schrieb: Mémoires sur le Port, la Navigation, et le Commerce du Havre etc. Havre de Grace, 1753, 8. Hist. de la ville de Rouen, Th. 2, S. 241. Le Long und Fontette.

du Bocage, (*Maria Anna le Page*,) ein gelehrtes Französisches Frauenzimmer und gute Dichterin der neuesten Zeit, welche aus Rouen gebürtig war, und den folgenden Peter Joseph heurathete, mit welchem sie sich zu Paris aufhielt. Sie machte sich zuerst um 1746 durch ein Gedicht bekannt, welches den Preis von der Akademie zu Rouen erhielt. Sie trat nachmahls eine Reise durch die Niederlande, England und Italien an, welche sie nach ihrer Rückkunft beschrieb. Sie befand sich 1774 noch am Leben. Von ihren Schriften sind mir bekannt:

Le Paradis terrestre, Poeme imité de *Milton*. London, 1748, 8. In das Italiänische übersetzt von Casp. Gozzi, Venedig, 1758. 8.

La Colombiade, Poeme divisé en dix Chants.

Les Amazones, Tragédie. Paris, 1749, 8.

Le Temple de la Renommée de *Pope*, traduit en vers.

La Congiurazione di *Valstein* tradotta nell' Italiano.

Voyage en Angleterre, la Hollande et l'Italie; in Briefen an ihre Schwester, die Madame du Perron.

Recueil des Oeuvres de la Mad. du *Bocage*. Lyon, 1765, drey Bände in 12; wo die vorigen ehedem einzeln gedruckten Schriften noch von ihr selbst gesammelt sind. In der Hist. litter. des Femmes Françoises B. 4, S. 467—524 werden aus ihren vornehmsten Schriften weitläufige Auszüge gegeben, ohne doch etwas von ihren Lebensumständen zu bemerken.

du Bocage, (*Peter Joseph Fiquet*,) aus der Normandie, ein Finanz-Bedienter, und der vorigen Ehemann. Er starb 1767, und hinterließ:

L'Oronoko Tragedie de *Dryden* traduite en Prose. Paris, 1751, 8.

L'Orpheline, Comédie de Madame *Suzanne Centlivre*, traduite en Prose. Eben das. 1751, 8.

Bocard, (*Andreas*,) ein Französischer Geistlicher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er gab Oliv. Maillardi Sermones dominicales, zu Paris, 1507, 8 heraus. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bocatellus, (*Ludwig*,) welcher nach Buders Bibl. hist. S. 649 das Leben des Reginaldi Poli und Rob. Wingfeld

Wingfeld geschrieben haben soll, heißt eigentlich Beccadelli. S. daselbst.

Bocca, (*Johann Jacob*,) ein Rechtsgelehrter aus Rom, welcher 1561 nicht mehr am Leben war. Man hat von ihm: De stylo curiae Auditoris Camerae Romanae, welche sein Sohn Johann Baptista heraus gab. Rom, 1561, 8; eben das. 1608, 4. Mazzuch. Scritt.

Boccabadati, (*Johann Baptista*,) aus einer alten Familie in Modena, lebte in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und that sich in der Italiänischen Dichtkunst hervor. Seine Schriften sind:

Le Gare del merito, Tragicommedia, in Prosa. Modena, 1664, 12; Bologna, 1669, 12; Brescia, 1675, 12.

Costanza è spesso il variar pensiero, Opera scenica, in prosa. Modena, 1677, 12; Bologna, 1696, 12.

Il Scipione ovvero le Gare eroiche, opera scenica. Modena, 1693, 12.

Demetrio, ovvero i Dubbj eroici, Tragicommedia. Modena, 1695, 12.

Le Mine sventate, opera comica. Modena, 1697, 12.

Il Pirro, Tragicommedia. Eben das. ohne Jahr, 12.

Quando stà peggio, stà meglio, ovvero la Dama innocente creduta colpevole, Commedia in prosa. Wien, 1699, 12; Bologna, 1700, 12. Mazzuch. Scritt.

Boccabati, (*Johannes Maria*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Pitture levate dalli più eccellenti Pittori, e raccolte — di nuovo abbellite da *Pietro del Buono*. Utrecht, 1628, 4. Mazzuch. Scritt.

Boccacci, (*Camillus*,) ein Patricius aus Fano, und Italiänischer Dichter, welchen Kaiser Leopold 1670 in den Reichsfreyherrenstand erhob. Er starb 1701, und hinterließ:

Il Nerone, Opera tragica, (in prosa.) Fano, 1675, 12; Bologna, 1679, 1698, 12.

La gloriosa continenza di Scipione Africano, Dramma. Bologna, 1677, 12.

Sonetti sacri, morali ed eroici, Centurie V. Die erste, Fano, 1684, 12; die zweyte, Ancona, 1688, 12; die dritte und vierte, Fano, 1692, 1693, 12; und die fünfte, Bologna, 1698, 12.

Gli Amori dalla disperazione fortunati, Opera scenica, (in prosa.) Bologna, 1698, 12. Mazzuch. Scritt.

Boccaccini, (*Anton*,) ein Italiänischer Wundarzt aus Comacchio, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Cinque disinganni chirurgici per la cura delle ferite. Venedig, 1713, 8.

Cinque disinganni chirurgici per la cura delle ulcere. Eben das. 1714, 8.

Cinque disinganni per la cura de' Seni. Eben das. 1715, 8.

Al sig. *Giam. Batista Agnesi*, Ant. Boccaccini, etc. Modena, 1721, 8; worin gleichfalls von den nach der Methode des Magati behandelten Wunden gehandelt wird. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd.

Boccaccio, (*Bernhardinus*,) ein Lateinischer Dichter aus Brescia um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: De Trinitate, contra disticha *Martialis* interrogativa et dubiloquia; laudes Ticini et amicorum. Pavia, 1514, 8. Mazzuch. Scritt.

Boccaccio, (*Johannes*.) S. Bocaccio im Jöcher.

Boccadiferro, (*Camillus Antonius*,) ein Graf und Senator aus Bologna, welcher 1703 gebohren war, Vicecustos der Arcadi zu Bologna war, unter welchen er den Nahmen Sandisto Erasiniano führte, aber schon den 7ten Aug. 1734 starb. Sein Nachfolger Corn. Pepoli Musotti, genannt Cratejo, gab des P. Bened. Locatelli Verse, und des P. Bonif. Collina, genannt Ormanto Saurico Rede, nebst andern auf ihn verfertigten Schriften unter dem Titel: Raunanza de Pastori Arcadi della Colonia Renia tenutasi sul Collo di sant' Onofrio in morte di *Sandisto Erasiniano* loro Vicecustode, zu Bologna, 1737, 4, heraus. Man schreibt ihm die XV Sonetti composti in difesa della Traduzione Toscana d'*Omero* fatta dal *Salvini* zu, welche unter den Buchstaben A. M. P. A. zu Florenz, 1723, 8, erschienen. Mazzuch. Scritt.

Boccadiferro, (*Hieronymus* und *Ludwig*,) S. Buccaferri im Jöcher.

Boccalini, (*Johannes Franciscus*,) ein gelehrter Arzt und Philosoph von Asoli im Brescianischen, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Apologiam adversus aliquot *Donati Mutii* in *Hippocratem* et *Galenum* convitia. Brescia, 1549, 4.

De secanda vena in praegnantibus Epistolam. Brescia, 1549, 4.

De caussis Pestilentiae Venetae a. 1556. Venedig, 1556, 8.

Noch hat man: *Scip. Colossae* dissert. cum *Jo. Franc. Boccalino* an usus Epithematum antiquis Medicis fuerit cognitus. Parma, 1565, 8. Mazzuch. Scritt.

Boccamazza, (*Dominicus*,) ein Italiäner um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Della caccia (della Trasteverina.) Rom, 1548, 4. Mazzuch. Scritt.

Boccapaduli, (*Anton*,) aus einer adeligen Familie zu Rom, welcher 1530 gebohren war. Er studierte die Rechte, und ward von Gregorio 13 zum Secretarius der Breven ernannt, welche Stelle er sein ganzes Leben

Leben hindurch bekleidete, und alle seine Vorgänger in der Beredsamkeit und Schreibart übertraf. Er starb den 6ten Nov. 1593, und hinterließ vier bey feyerlichen Vorfällen gehaltene und einzeln gedruckte Reden nebst einigen Lateinischen Briefen. Mazzuch. Scritt.

Boccardi, (*Michael Angelus*,) aus einer adeligen Familie in Turin, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er arbeitete viel für die Bühne, fand aber damit wenig Beyfall. Seine Schriften sind:

Mintidaspe il vecchio Arcipiuchesopraridicolosissima Tragicommedia, unter dem Nahmen Merlino Beccatutto. Venedig, 1724, 8.

Bacco usurpatore di Parnaso, o sia Artichino Poeta tragico alla moda. Eben das. 1724, 8.

Ottone amante, Dramma per Musica. Eb. das. 1726.

Il Regno Galante, Dramma. Eben das. 1727, 8.

Kandakaar, Rè dell' Indie, Tragedia per musica, welche in Deutschland, 1731, in 8 gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

Boccarini, (*Bernardinus*,) aus Arezzo in Toscana, lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und war Secretär Rud. Pii von Carpi, Bischofs von Faenza, und nachmahligen Cardinales. Man hat von ihm viele gut geschriebene Italiänische Briefe in des Dion. Atanagi Lettere facete e piacevoli, und in des Zucchi Idea del Segretario; einige Italiänische Gedichte in den Versi e Regole della Poesia nuova, 1739; und fünf Lateinische Elegien in des Joh. Pauli Ubaldini Carmin. Poetarum nobilium, Mailand, 1563, 8. Mazzuch. Scritt.

Boccarini, (*Wilhelm*,) von Arezzo, des vorigen Neffe, war 1528 gebohren, und hielt sich lange Zeit in Venedig auf. Man hat von ihm: Dui libri del Veneto Senato, dove si tratta in ottava rima della edificazione di Venezia, e delli fatti eroici della Reppubblica. Venedig, 1583, 4; welches doch von Seiten der Dichtkunst wenig Empfehlung verdienet. Mazzuch. Scritt.

Boccaroni, (*Hieronymus*,) ein Rechtsgelehrter von Macerata, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Tract. de differentiis inter Judicia civilia et criminalia. Rom, 1624, Fol.

Boccasso, S. de Boccatiis im Jöcher.

Bocchi, (*Achilles*,) ein berühmter Gelehrter des 16ten Jahrhundertes, war aus einer adeligen Familie zu Bologna 1488 gebohren, und hatte den Julius Bocchi zum Vater. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in seiner Vaterstadt, war kaiserlicher Gesandter in Rom, Eques auratus und Comes Palatinus. Er war zugleich Lehrer der Griechischen Sprache und schönen Wissenschaften zu Bologna, und stiftete daselbst 1546 die Akademia Bochiale oder Ermatena. Er hatte eine Tochter Constantiam, welche an den Joh. Franc. Malvezzi verheurathet war, und eine fertige Griechische, Lateinische und Italiänische Dichterinn war. Er starb zu Bologna den 8ten Nov. 1562, und hinterließ:

Apologiam in *Plautum* cui accedit vita *Ciceronis* autore *Plutarcho* nuper inventa. Bologna, 1508, 4.

Carmina in laudem *Jo. Bapt. Pii*. Bologna, 1509, 4.

Symbolicarum Quaestionum de universo genere, quas serio ludebat Libr. V. Eben das. 1555, 8; eben das. 1574, 4; eben das. 1583, 4. S. Clement Bibl. cur.

Einige Lateinische Gedichte von ihm befinden sich in den Deliciis Poetar. Latin. Th. 1, und den Carmin. illustr. Poetar. Ital. Th. 2.

Historiarum Bononiensium Libri XVII, welche er auf Verlangen des Senates ausarbeitete, ist ungedruckt, und befindet sich handschriftlich bey dem Institute zu Bologna, und auf der königlichen Bibliothek zu Paris. Mazzuch. Scritt. Zwey auf ihn geprägte Münzen sind in dem Museo Mazzuch. Th. 1, abgebildet.

Bocchi, (*Dorothea*,) S. Bucca im Jöcher.

Bocchi, (*Hieronymus*,) ein Franciscaner aus Florenz, welcher nachmahls ein Capuciner ward, aber wieder zu seinem vorigen Orden zurückkehrte. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Monopanthon harmonicum et chronologicum, quo plura tam sacra, quam profana themata ex divinis et humanis litteris continentur. Pars I. Bologna, 1654, Fol. Venedig, 1656, Fol. der zweyte Theil ist noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Bocchi, (*Octavius*,) ein gelehrter Alterthumsforscher des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 14ten Oct. 1697 aus einer adeligen Familie in Adria gebohren, und hatte den Hyacinthus Bocchi zum Vater. Er studierte die Rechte zu Padua, ward daselbst 1718 Doctor, und advocierte hierauf zu Venedig, wo er nach einer langwierigen Krankheit den 21sten Jun. 1749 starb. Man hat von ihm: Osservazioni sopra un antico Teatro scoperto in Adria. Venedig, 1739, 4; und in dem Saggi di Dissertaz. dell' Acad. Etrusca di Cortona, Th. 3. Viele andere zur alten Geschichte seiner Vaterstadt von ihm gesammelte Nachrichten, sind nur noch handschriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Bocchi, (*Romeo*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Della giusta universale mesura di Moneta e suo tipo. Venedig, 1621, zwey Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

Bocchineri, (*Carl*,) ein Italiänischer Dichter aus Prato, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Il Palladio, Poemetto in ottava rima. Paris, 1611, 4; welches ein Lobgedicht auf das Haus der Medici ist.

Verschiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte und Reden, und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch Scritt.

Bocchini, (*Bartholomäus*,) ein Italiänischer Dichter

ter aus Bologna um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich vornehmlich in der komischen Dichtungsart, besonders in der Mundart von Bergamo, hervor that, daher er auch Zan Muzzina genannt wurde. Man hat von ihm:

Le Pazzie de' Savi, ovvero il Lambertaccio, Poema Tragico Eroico-Comico, in zwölf Gesängen. Venedig, 1641, 12; Bologna, 1653, 12; eben das. 1669, 12.

Il Trionfo di Scapino. Bologna, 1663, 12.

Opere. Modena, 1665, 12; eben das. 1683, 12; worin außer den vorigen, Miscuglio delle Rime Zannesche, Corona Maccheronica, und la Piva dissonante befindlich sind, welche letztere auch zu Bologna, 1688, 12, einzeln heraus kam. Mazzuch. Scritt.

Boccio, (*Severinus*,) ein Benedictiner von der Cassinischen Congregation, aus Ascoli in Apulien, trat 1637 in den Orden, war in verschiedenen Klöstern Abt und zugleich Visitator seiner Congregation, und starb zu Neapel den 14ten Jan. 1697. Seine Schriften sind:

Praelatus Casinensis, nempe moduli, s. formulae supplicum libellorum, decretorum etc. quae Patribus Definitoribus usu veniunt. Reggio, 1676, 4; Parma, 1721, 4; unter dem anagrammatischen Nahmen Sosii de Urbe Lucana.

Il *Tasso* piangente, cioè i primi tre Canti del *Tasso* transformati in pianti. Neapel, 1682, 8; unter dem anagrammatischen Nahmen Sinceri Valdesii.

Elogia plurium Sanctorum ac Virorum dignitate et doctrina illustrium. Rom, 1671, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bocciolone, (*Jacobinus*,) ein Medicus und Chirurgus aus Val d'Uggia im Bisthum von Novara, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb: Fragmentum de exquisita Tertiana. Mailand, 1587. Mazzuch. Scritt.

Boccius, (*Hieronymus*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Wittenberg, und hinterließ:

Disp. de Horizonte coelesti. Wittenberg, 1677, 4.

— de Arbore vitae. Eben das. 1679, 4.

Boccius, (*Michael*,) befand sich zu eben derselben Zeit zu Wittenberg. Man kennet ihn aus folgenden Disputationen:

Disp. de Rabbinis ficto templo tertio contra Hagg. II, 7 f.

— de titulo Josephi honorario, ad Gen. 41, 43; im Thes. theol. philol. Amsterdam, 1701, Fol. Th. 1.

— de Schilo, ad Genes. 19, 10.

— de Justo non derelicto ad Ps. 37, 25.

— de ornamento festi, ad Ps. 118, 27.

Boccius, (*Samuel*,) lebte gleichfalls in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Compendium philosophicum tabellare. Erfurt, 1653, 4. Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

Gnomologiam Doctorum de Doctis. Eben daselbst, 1669, 12; welche aus allerley gesammleten Stellen von der Gelehrsamkeit und den Gelehrten bestehet.

Boccolini, (*Johannes Baptista*,) Professor der schönen Wissenschaften zu Foligno, seiner Vaterstadt, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er starb in seinen besten Jahren zwischen 1726 und 1733. und hinterließ:

Vitam et Opuscula B. *Angelae Fulginatis*. Foligno, 1714, 8.

Il Quadriregio di *Pederigo Frezzi* corretto, con annotazioni. Eben das. 1725, 4.

Einige einzeln gedruckte Gelegenheitsreden.

Er versprach eine Storia degli Scrittori delle due Provincie dell'Umbria e della Marca heraus zu geben, wovon er bereits den Prospect bekannt gemacht hatte. Allein er ward durch den Tod an der völligen Ausarbeitung gehindert. Mazz. Scritt.

Boch, (*Ambrosius*,) ein Augustiner, Doctor der Theologie, Definitor und Visitator der Cölnischen Provinz, und der Klöster zu Ypern, Antwerpen und Cöln Prior, an welchem letztern Orte er 1635 im 44sten Jahre seines Alters starb.

Er übersetzte das Leben des sel. Thomä von Villa Nova aus dem Spanischen in die Flandrische Sprache. Brüssel, 1621.

Hinterließ auch handschriftlich verschiedene theologische und historische Schriften, ingleichen eine Auslegung der fünf Bücher Mosis, wovon aber nichts gedruckt worden. Harzheim Biblioth. Colon.

de Bochat, (*Carl Wilhelm Loys*,) Professor der Rechte und nachmahls Statthalter zu Lausanne, wurde den 11ten Nov. 1695 zu Lausanne aus einem alten und edlen Geschlechte gebohren; denn sein Vater, Isaac Ludwig de Bochat, war Lieutenant-Baillival daselbst. Des unsrigen vorzüglich lebhafte und gute Naturgaben zu den ernsthaften und schönen Wissenschaften wurden bey Zeiten von den geschicktesten Männern ausgebildet; besonders hatte er das Glück, in der Weltweisheit einen Crousaz, den ersten Beförderer des guten Geschmacks in diesen Gegenden zu hören, dessen unveränderte Freundschaft er sich zu gleicher Zeit erwarb. Bey Herrn Barbeyrac hörte er das Naturrecht, und nachdem er mit dem 16ten Jahre die vorläufigen Kenntnisse eingesammelt hatte, so wurde er nach Basel auf die Universität geschickt, um sich in der Gottesgelehrsamkeit, zu welcher man ihn bestimmt hatte, vollkommen zu machen. Allein diese Bestimmung wurde durch die Blattern unterbrochen, daher ließen ihn seine Aeltern wieder nach Hause kommen, und er legte sich mit stärkerm Fleiße auf das Recht der Natur, welche Wissenschaft er 1716 zu Basel nochmals zu erweitern suchte, und das Jahr darauf Licentiat daselbst wurde. Weil Barbeyrac noch in eben dem Jahre nach Gröningen berufen wurde, so erhielt er die Professur der Rechte und Geschichte mit der

Erlaubniß, sich drey Jahr lang auf Reisen vollkommner zu machen. Auf denselben suchte er die Freundschaft der vorzüglichsten Gelehrten in Deutschland, Holland und Frankreich zu erlangen, und unterhielt dieselbe auch Lebenslang durch einen ununterbrochenen Briefwechsel. Als er 1723 noch in Holland war, so verband er sich mit Susannen Franciscken Teissoniere, einer Nichte des Herrn Teissoniere d'Ayrolle, Großbritannischen Residentens im Haag. Der auf Reisen eingesammlete Reichthum an Kenntnissen entwickelte sich bey seiner Zurückkunft sogleich durch die neue Gestalt, die er der Geschichte der Schweitz zu geben, und darin die glänzendsten und wichtigsten Vorfälle herauszuheben wuste, aber auch dabey zu viel auf die Etymologie bauete; ferner dadurch, daß er die in der Schweitz bisher verabsäumte Kirchengeschichte wieder empor brachte. Alle seine Werke und der Vorschlag zu Lausanne eine Universität zu errichten, hatten blos die wärmste Vaterlandsliebe zum Grunde. Im Jahr 1725 wurde ihm die Laufbahn der Staatsgeschäfte eröffnet, denn er wurde Assesseur Baillival, welche neue Arbeiten ihm zwar sehr viel Zeit von seinem Lieblingsstudio raubeten, ihn aber doch nie zu einiger Ungeduld verleiten oder ihn hindern konnten, Theil an der gelehrten Gesellschaft zu nehmen, die sich um eben die Zeit in Lausanne vereinigte, die Bibliotheque Italique zu schreiben, worüber er die Aufsicht bekam, und selbige von 1728 an bis 1734, da die Bibliothek aufhörete, behielt. Eine gewisse Begebenheit, welche in dem Canton Lucern 1725 vieles Aufsehen machte und diesen Canton mit dem Papste in einige Streitigkeiten verwickelte, gab ihm Gelegenheit, seine Rechtswissenschaft in dem unten angezeigten Werke zu zeigen. Ein Amtmann in diesem Canton erlaubte nehmlich seinen Bauern in einem gewissen Dorfe, nach uraltem Herkommen an einem gewissen Feste zu tanzen, welches dieses Mal auf einen Sonntag fiel. Der Pfarrer desselben Orts, der eben kein Freund des Gastwirths seyn mochte, verbot es seinen Pfarrkindern. Diese aber richteten sich mehr nach dem Amtmanne, als nach ihm, und tanzten. Der Pfarrer wuste sich nicht anders zu helfen, als daß er auf den Amtmann schmähete, und dieser ließ die Sache an den Rath von Lucern gelangen, welcher den Pfarrer citirte, und als dieser die geistliche Immunität vorschützte und nicht erschien, völlig absetzte und aus dem Canton verwies. Endlich mischte sich der Bischof von Costnitz, in dessen Kirchsprengel Lucern gehört, und der päpstliche Nuntius, der den Pfarrer zu diesem Verfahren aufgemuntert hatte, darein, und suchten den Pfarrer auf das lebhafteste zu vertheidigen, aber vergebens. Der Papst suchte sein Ansehen dabey gleichfalls anzuwenden; allein der Magistrat hielt fest über seinen Gerechtsamen, bis nach langen Unterhandlungen die Verjagung des Geistlichen behauptet, und dem Papste eine gewisse Satisfaction gegeben wurde. Im Jahr 1740 wurde er vom Rathe zu Bern zum Vice-Amtshauptmann installirt, welches Amt ihm zwar neue Beschäftigungen, aber auch mehr Muße brachte, als seine Professur, und wobey er sich auch mehr Bewegung machen muste, daher seine Gesundheit, die durch die vorigen häufigen Arbeiten geschwächt worden war, wieder neue Kräfte bekam. Nach diesem erhielt er von der Königlichen Akademie zu Göttingen das Diplom als auswärtiges Mitglied in der Classe der Geschichte, welcher Antrag mit den ruhmvollesten Ausdrücken angefüllt war. Das General-Controlleur-Amt, eines der beschwerlichsten zu Lausanne, wurde ihm 1750 von dem Rath der Zweyhunderten ebenfalls aufgetragen, ohne daß es ihn an seinen gelehrten Beschäftigungen gehindert hätte. Er starb den 4ten April 1754 an einer Brustkrankheit. Seine Schriften sind:

Disp. de optimo Principe. Basel, 1716, 4.

Verschiedene Abhandlungen von den Vortheilen eines Staats bey Errichtung der Universitäten u. d. gl. in Französischer Sprache, wodurch der Verfasser seinen Vorschlag, in Lausanne eine Universität zu errichten, unterstützen wollte.

Mémoires pour servir à l'histoire du differend entre le Pape et le Canton de Lucerne. Lausanne, 1727, 8; ein Werk, welches der obenerwehnte Tumult zu Lucern verursachte, dessen erster Theil ganz historisch ist, der zweyte aber vier Briefe eines Geistlichen zu Lucern an einen römischen Abt nebst ihren Antworten über folgende Fragen enthält: 1.) Ob das Recht, den öffentlichen Tanz zu verbieten und zu erlauben, den Geistlichen oder dem Magistrate gehöret? 2.) Ob der Magistrat das Recht hat, einen Geistlichen vor das weltliche Gericht zu citiren und ihn zu nöthigen, daß er erscheine? 3.) Ob der Magistrat das Recht hat, einen Geistlichen aus seinen Staaten zu verweisen, wenn er hartnäckig ihren Verordnungen sich widersetzt?

Histoire ecclesiastique par Mr. *Arnold*, traduite en François; mit kritischen Anmerkungen, worin Arnold vertheidiget wird. Sie wurde aber von dem Verfasser selbst unterdrückt, nachdem ihm ein vertrauter Freund einige Stellen darin gezeigt hatte, die die Feinde der Religion sich zu Nutze machen könnten.

Ouvrages pour et contre les Services militaires etrangers, considerés du coté du Droit et de la Morale. Lausanne, 1739, drey Bände in 8.

Von den Vortheilen, die die Reformation der bürgerlichen Gesellschaft erwiesen hat. In Französischer Sprache. Auch dieses wurde von dem Verfasser unterdrückt, weil ihm ein Freund die Folgen zeigte, welche ein gewisser Abschnitt darin, nemlich von der Einschränkung der Macht der Geistlichen durch die Reformation, haben könnte.

Histoire de la Suisse par Mr. *Lauffer*, traduite en François.

Dissert. epist. de lapide antiquo, in loco ubi Lausanna quondam fuit, effosso. Lausanne, 1741, 4; auch in seinen Mémoires crit. Th. 3.

Unter-

Untersuchung über den Dienst der ägyptischen Götter, besonders der Isis zu Rom; in Franz. Sprache. Sie bestehet aus fünf Briefen an Hrn. Bourguet, die in dem Journ. Helvet. stehen, fünf andere Briefe aber, welche die Sache noch weiter ausführen, sind noch nicht bekannt gemacht worden.

Mémoires critiques pour servir d'eclaircissemens sur divers points de l'Histoire ancienne de la Suisse, avec une nouvelle Carte de la Suisse ancienne. Lausanne, 1747, 1749, drey Theile in 4. Ueber der Ausarbeitung des vierten übereilte ihn der Tod. Aus dem ersten Bande dieses Werks machte ein gewisser Gelehrter einen Auszug und begleitete ihn mit Anmerkungen, die dem Lehrgebäude des de Bochat gerade entgegen waren; dieser vertheidigte sich in einer Schrift in dem Journ. Helvet. von 1750.

Veterum Helvetiorum fortitudo, gegen Joh. Conr. Schwarz novam designationem finium vet. Helvetiae, Coburg, 1710, 4; in dem Museo Helvet. St. 27.

Locus *Julii Caesaris* ad Helvetios pertinens adversus emendationem ab J. C. H. (*Harenbergio*) tentatam; eben das. St. 25.

Verschiedene Abhandlungen und Aufsätze in der Bibliotheque Italique, über welche er die Aufsicht hatte.

Eine Abhandlung wider den Folard, auch in dem Mus. Helvet. S. seine Eloge historique (par *Clavel de Brenles*,) Lausanne, 1755, 8, und die Nouv. Bibl. German. Th. 17.

Bocherius, (*Nicolaus*,) S. Boucher im Jöcher.

Bocheron, (   ) ein Französischer Dichter und Corrector in der Rechenkammer zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Poesies diverses. Paris, 1728, 8.

Reveries serieuses et comiques, oeuvres diverses. Eben das. 1728, 8.

Bochetel, (*Wilhelm*.) Französischer Staats-Secretär in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: d'Ordre tenu au Sacre et Couronnement d'Eleonor d'Autriche, seconde Femme de François I, l'an 1530. Paris, 1530, 8. Le Long und Fontette.

Bochia, S. Buchia im Jöcher.

Bochin, (*Ludwig*,) ein Franzose gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, von welchem man hat: *Guil. Houppelande* libellum de animae immortalitate et statu post mortem ex castigatione *Lud. Bochin*. Paris, 1491, 8; eben das. 1493, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bochius, (*Johannes*,) S. Boch im Jöcher.

Bochturnus, (*Anselmus*,) ein Augustiner zur Zeit der Reformation, schrieb: Christianam de Indulgentiis assertionem adversus Lutherum. Venedig, 1521, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bock, (*George*,) Arlunensis, ein Lateinischer Dichter gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Lucubrationes s. Elegias et Epigrammata. Basel, 1540, 4.

Bock, (*Johannes*,) aus Habelschwert in der Grafschaft Glatz, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Universam Philosophiam ad mentem *Aristotelis*. Olmütz, 1677, Fol.

Theologiam scholasticam ad mentem D. *Augustini*. Prag, 1682, 8. Balbini Bohemia docta Th. 2, S. 413.

Bock, (*Johann George*,) ordentlicher Professor auf der Universität zu Königsberg, gegen und um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von dessen Schriften mir bekannt ist:

Disp. I. II. de pulchritudine carminum. Königsberg, 1733, 4.

Gedichte. Eben das. 1756, gr. 8.

Idioticon Prussicum oder Entwurf eines Preußischen Wörterbuchs. Eben das. 1759, 8.

Bock, (*Oliverius*,) aus Alost in den Niederlanden, verwaltete um 1558 ein Schulamt zu Nürnberg, ward darauf Lehrer der Lateinischen Sprache an dem Collegio Sapientiä zu Heidelberg, ward auf einer Reise nach den Niederlanden zu Antwerpen gefangen genommen, und um der Religion willen zum Tode verurtheilet, aber durch Vermittelung Churfürst Friedrichs 3 aus der Pfalz wieder in Freyheit gesetzt. Nach seiner 1565 erfolgten Rückkunft, ward er Rector des Gymnasii zu Heidelberg, wo er den 17ten Febr. 1571 starb. Von Schriften ist mir von ihm nichts bekannt; ein Brief von ihm aber stehet in Büttinghausens Beytr. zur Pfälz. Gesch. Th. 2, S. 35, wo auch obige Nachricht von ihm ertheilet wird. S. auch eben das. S. 141.

Bockelmann, (*Christian*,) Superintendent zu Rodenberg in Hessen, und ein ziemlicher Lateinischer Dichter, war 1579 zu Stettin in Pommern gebohren, wo sein Vater Lutter ein Maler und Glasmacher war. Er studierte zu Frankfurt an der Oder, ward 1604 Cantor zu Rinteln, 1611 Rector daselbst, 1626 Prediger zu Großen-Endorf im Amte Rodenberg, und 1640 Superintendent zu Rodenberg, wo er den 1sten Jan. 1661 starb. Man hat von ihm:

Epigrammata. Rinteln, 1660, 4.

Einige einzeln gedruckte Leichenpredigten. Haubers Primit. Schauenb. St. 2, S. 146. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Bockelmann, (*Franciscus Theodor*,) des vorigen Enkel, war den 21sten Febr. 1659 zu Großen-Endorf in der Grafschaft Schaumburg gebohren, wo sein Vater Hermann, des vorigen Sohn, Prediger war. Er studierte zu Rinteln und Gießen, und ward 1686 Prediger an der Jacobi-Kirche zu Hildesheim, wo er aber unauf-

unaufhörliche Streitigkeiten mit den katholischen Geistlichen hatte, bis er den 30sten Jan. 1726 starb. Seine Schriften bestehen außer einigen einzeln gedruckten Predigten, insgesammt in Streitschriften wider Sonnemann, Nicol. Gramm. und die Jesuiten Hasselmann, Kempe, Freytag u. a. m. deren vollständige Anführung unnöthig ist. Lauensteins Hildesheim. Kirchengesch. Th. 5, S. 36 f.

Bockelmann, (*Friedrich*,) S. Joh. Friedr. Böckelmann im Jöcher.

Bockemeyer, (*Heinrich*,) S. Bockmeier im Jöcher.

Bockenhoffer, (*Johann Joachim*,) Professor der Beredtsamkeit zu Strasburg, welcher daselbst 1678 Doctor der Rechte ward. Man hat von ihm: Museum Brackenhofferianum a se octo foliis delineatum. Strasburg, 1677, 4. Seine sonderbare Eintheilung der Steine wird in Wallerii Hist. litter. Mineral. S. 54 angezeiget.

Bockenrod, (*Johannes*,) Wormitanus, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Admiranda quaedam Poemata *Jo. Bockenrodii*. Cöln, 1533, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bockshirn, (*Conrad*,) ein evangelischer Theologe in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Von dem freyen Willen und den guten Werken, um 1533, in 4. (Wolferm.)

Bockstad, S. Bockstadius.

Boclo, (*Sebastian*,) war Rector zu Minden, und kam 1702 als Rector nach Cassel. Man hat von ihm:

- Disp. Iter exstaticum in lunam, h. e. praevia Planetarum theoriae evolutio, Praes. *Jo. Eberh. Schweling*. Bremen, 1681, 4.
- — sistens locum secundum libri I Synopseos Theologiae *Franc. Burmanni*, Praes. *Franc. Röhnen*. Eb. das. 1682, 4.

Er gab auch Heinr. Grönewegens Erklärung des Heidelbergischen Catechismus, Bremen, 1692, 4. heraus. Strieder Hess Gel. Gesch.

Bocquet, (*Johann*,) aus Paris, war Canonicus der Kirche de S. Spire zu Corbeil. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Les Vies de S. Exupere et de S. Loupe, vulgairement appellés S. Spire et S. Leu. Paris, 1627, (1657,) 8. Le Long und Fontette.

Bocquillot, (*Lazarus Andreas*,) ein Priester, Licentiat der Rechte und Canonicus zu Avalon in Bourgogne, wo er den 1sten April 1649 gebohren war, und einen Gastwirth, Anton Bocquillot, zum Vater hatte. Er wurde 1672 Advocat, reisete bald darauf mit dem Französischen Gesandten, von Noimtel, nach Constantinopel, ward hierauf ein Geistlicher, und erhielt 1674 die Pfarre Chatelus unweit Avalon. Nach sieben Jahren legte er dieselbe nieder, und ging 1683 nach Port Royal des Champs, wo er drey Jahr lang die Bedienten unterrichtete, und seine meisten Predigten daselbst schrieb. 1686 bekam er ein Canonicat zu Montreal, und 1693 ein anderes zu Avalon, wo er den 22sten Sept. 1728 im 80sten Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind:

- Homélies sur l'Oraison dominicale. Paris, 1688, 12; eben das. 1690, 12.
- — sur le Symbole des Apotres. Eben das. 1689, 12.
- — sur les Commandemens de Dieu et de l'Eglise. Eben das. 1689 und 1690, 2 Bände in 12. Er schrieb sie unter dem Nahmen des Hrn. de S. Lazare.
- — sur quelques Saints. Eben das. 1690, 2 B. in 12.
- — sur les Sacremens. Eben das. 1692 und 1693, 2 B. in 12.
- — pour les Vetures et Professions Religieuses. Eb. das. 1694, 12.
- — ou Instructions familières sur les Jeux innocens et sur les Jeux défendus. Eben das. 1702, 12.
- Courtes Instructions pour l'Administration et le bon usage des Sacramens, pour la Visite des Malades, et sur quelques Cérémonies, contenuës dans les Rituels. Eben das. 1697, 12.
- Extrait d'une Lettre de Mr. *Bocquillot*, pour servir de réponse à M. *de Vallemont* sur les anciens Tombaux de pierre, im Journ. des Scav. 1697. Er sucht darin zu beweisen, daß alle Christen ehedem in ihren Gräbern mit dem Gesichte nach Morgen gekehret worden.
- Régles touchant la Liturgie, par lesquelles on peut discerner dans les rits ecclésiastiques ce qui est usage, de ce qui est abus. Paris, 1699, 12; der erste Versuch des folgenden Werks.
- Traité historique de la Liturgie sacrée ou de la Messe. Lyon, 1700, 8; Paris, 1701, 8; ein mit vieler Ordnung, Deutlichkeit und Gelehrsamkeit ausgeführtes Werk. Das eigennützige Verfahren der Verleger hielt ihn ab, dasselbe fortzusetzen.
- Extrait du Chap. XXI. du Liv. intitulée: de la Sainteté et des Devoirs de la vie monastique, sur la Reception des Religieux et des Religieuses, scavoir, s'il est permis de donner de l'argent dans ce cas; in 4.
- Nouvelle Histoire du Chev. *Bayard*, Lieutenant Général pour le Roy au Gouvernement de Dauphiné, et de plusieurs choses arrivées en France, en Italie, en Espagne, et aux Pays-Bas etc. sous les Regnes de Charles VIII, Louis XII et Francois I, depuis 1439 jusqu'à l'an 1524 par le Prieur de *Lonval*. Paris, 1702, 12. Der wahre Nahme des Verfassers blieb nicht lange verborgen. Lenglet urtheilet von diesem Buche, daß es mittelmäßig geschrieben sey, und daß der Verfasser in Ansehung der Wunder allzuleichtgläubig gewesen.
- Exercice spirituel pour l'Adoration perpétuelle du S. Sacrement de l'Autel. Avalon, 1709, 12.
- Lettre à Mr. d'Autun, au sujet de la Bulle Unigenitus; in dem Cri de la Foy, Th. 2.

Disserta-

Dissertation sur les Tombeaux de Quarrée, Village du Duché de Bourgogne, dans le Ressort du Baillage Royal d'Avalon, que est une Paroisse de l' Archiprêtre du Diocèse d'Autun. Lyon, 1724, 8.
Réponse à la Critique de M. *Thomassin* sur quelques endroits de la Dissertation précédente. Lyon, 1726, 8. Thomassins Kritik befindet sich in seinem Schreiben über die Alterthümer von Bourgogne.
Lettre á Mr. de *Tillemont*, auteur des Mémoires sur l'Hist. eccles. im Merc. de Fr. 1708. Apr.
Lectionnaire ou Livres des Lecons tirées de l'Ecriture sainte, pour ceux qui ont un Pseautier; noch ungedruckt.
Der Rath de Clugny gedenkt in seiner Généalogie de Clugny auch einer von ihm verfertigten Notice du Chapitre et de la Ville d'Avalon.
Er hatte auch den ganzen Psalter nach des Hieronymi Uebersetzung in das Französische übersetzt, so gleichfalls nicht gedruckt ist.
Lettres de Morale et de Discipline; ungedruckt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boeris, (*Johann Heinrich*,) der ältere, Conrector und Professor der Philosophie an dem Gymnasio zu Schweinfurt, ingleichen Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften zu Berlin, war zu Everbach in Franken 1687 den 19ten Nov. (nicht den 10ten wie Dunkel will,) gebohren, wo sein Vater Prediger war. Er studierte zu Jena, ward 1709 Conrector, und 1715 Professor der Philosophie zu Schweinfurt, starb aber schon den 18ten Oct. 1716 in einem Alter von noch nicht 30 Jahren. Seine Schriften sind:

Diss. de veris et falsis subsidiis Philologiae ad veram Christianorum eruditionem. Jena, 1707, 4.
Περι τυ Θειου in Reformatione Lutheri, R. *Ritter*. Eben das. 1709, 4.
Delineatio Theologiae Domini Jesu Christi Polemicae, sive de Methodo confutandi adversarios Salvatoris nostri Commentatio. Schweinfurt, 1713, 4.
Der gelehrte Edelmann, oder kurze und doch gründliche Gedanken von dem Unterrichte junger Edelleute Jena, 1713, 8.
Diss. de methodo ad Cognitionem Rerum Naturalium feliciter perveniendi. Schweinfurt, 1715, 4.
Schediasma I — III. de claris Franconiae Viris, eorumque in rem Litterariam Meritis. Eben das. 1714, 1715, 1716.
Jus naturae Rabbinicum, ad filum Tract. Talmudici *Pirke Abboth*.
Diss. apologetica pro subsistentia, immaterialitate et immortalitate animae. Eben das. 1715, 4.
Meletema de praestantia, utilitate et jucunditate studii Physici. Eben das. 1715.
Binae Commentationes Historico Litterariae de doctis Apostatis, ordine Alphabetico recensitis, s. de illis, qui Religionem suam mutarunt, simulque eruditione et scriptis conspicui fuerunt. Eben das. 1716, 4.
Coelum Gentilium, s. Dissertatio Historico-Philosophica, de coelesti beatitudine, quam sibi gentiles finxerunt. Eben das. 1716, 4.
Commentatio de eruditione *Caroli* M. ejusque in rem litterariam meritis. Eben das. 1716, 4.
Verschiedene Abhandlungen in den Miscellan. Lipsiens. z. E. Observatio de Lollo, veteri Francorum deastro, cujus vestigia in agro Suinfurtensi occurrunt, Th. 3, de Musica praeexcitamento Hebraeorum, quo ad sapientiam diviniorem se praeparabant, Th. 4.
Er arbeitete auch an einer weitläuftigen Franconia Litterata, aber der Tod verhinderte die Ausarbeitung und Ausgabe desselben. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 173; Grundmanns Ossa et cineres, 1716, S. 82.

Boeris, (*Johann Heinrich*,) der jüngere, Kaiserl. königl. Hofrath und Professor des Staatsrechts zu Wien, und des vorigen ältester Sohn, war zu Schweinfurt den 10ten August 1713 gebohren, studierte zu Altorf und Jena, und arbeitete hernach über ein Jahr unter dem Reichshofraths-Agenten Heinisch zu Wien. 1736 ward er Licentiat der Rechte zu Erfurt, und in eben demselben Jahre Professor derselben zu Schweinfurt. Allein 1739 ging er zur Katholischen Kirche über, und ward Würzburg- und Bambergischer Hof- und Regierungsrath, wie auch ordentlicher Professor der Rechte zu Bamberg. Bald darauf erhielt er die Doctor-Würde, und ward zum bischöfl. Bambergischen geheimen Hofrathe, Professor des Staatsrechts und der Praxis, und Senior der Juristen-Facultät ernannt. 1753 erhielt er den Ruf nach Wien zu den oben genannten Aemtern, wo er den 18ten Apr. 1776 starb. Er hat sich durch viele Schriften berühmt gemacht, welche sind:

Diss. de exemtione bonorum ordini equestri collectabilium immediato illicita. Erfurt, 1736, 8.
— de origine et fontibus Juris feudalis Germanici. 1737.
Commentatio de regali monetae, in specie de mitra bicorni in Episcopis Germaniae hujus regalis criterio, ex rariori quodam nummo bracteato ac variis diplomatibus illustrata. Leipzig, 1739, 4.
De tutore pecuniam pupillarem in proprios usus convertente ad usuras centesimas hodie minus obligato. Bamberg, 1743, 4.
Kurzgefaßter Beweis, daß die Suitas haeredis in Deutschland wenig oder gar keinen Nutzen zeige. Altdorf, 1744, 4.
Diss. sistens Observationes circa materiam remedii Appellationis, Recursus ad comitia, revisionis nullitatis ac denique syndicatus. Bamberg, 1745, 4.
— de onere probandi subditis in Religione a Domino territorii dissidentibus, regulariter incumbente, si Jus Reformandi ob annum normalem cessans et limitatum obtineat. Eben das. 1745, 4.

Diss. de reservato Postarum Caesaris proprio. Eben das. 1745.

— sistens observationes Juris feudalis Germanici. Eben das. 1747, 4.

— de potestate statuum Imperii subditis suis diversae religionis indicendae ferias, legibus Imperii non incongrua. Eben das. 1748, 4.

Abhandlung von der Nothwendigkeit und Nutzbarkeit der Teutschen Staatsrechtslehre. Eben das. 1748, 4.

Abgedrungene wahrhaftige Beleuchtung u. s. f. in Sachen der Unterthanen zu Anspach wider die Freyherren von Pölnig. 1749.

Pr. de Germania Jurisprudentia sua domestica nunquam destituta. Bamberg, 1749, 4.

Diss. de indole ac natura Judiciorum Germaniae. Eben das. 1749, 4.

Vom Herkommen und Geschlecht der Markgrafen zu Schweinfurt. 1749.

Diss. sistens larvam renunciationibus filiarum illustrium et opinioni desuper, licet communi detractum. Bamberg, 1750, 8.

Reichsgesetzliche Prüfung der Frage: Ob nicht den remediis revisionis et supplicationis nach dem eigenen Sinn der Reichsgesetze, noch heut zu Tage der effectus suspensionis ordnungsweise zu vergönnen, und in welchen Fällen auch die Berufungen an solcher Wirkung auf den Reichstag Theil nehmen. Leipzig, 1751, 4.

Diss. de eo quod circa protectionem subditorum alterius domini territorialis inter status Imperii justum est. Bamberg, 1751, 4. Weidlichs Rechtsgel. Pütters Litterat. des Staatsr. Meusels gel. Deutschl.

Bocstadius, (*Abraham*,) ein Lateinischer Dichter gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hymnum Heinsianum in Jesum Christum, acced. poemata ejusdem Ultrajectina. Utrecht, 1646, 8.

Bocuet, (*Heinrich*,) ein Franzose um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Discours exécrable des Sorciers, ensemble leur Procès. Paris, 1603, 8.

Bod, (*Petrus*,) ein gelehrter Siebenbürge und Sekler, der in dem unter den Gerichtsstuhl Keddi gehörigen Dorfe Felschö-Tsernaton von Martin Bod, einem Edelmanne, und Euphrosinen Solyom den 22sten Febr. 1712 gebohren wurde. Nachdem er an seinem Geburtsorte den Grund zu den Wissenschaften gelegt hatte, so ging er 1724 nach Enyedin, rückte in dem dasigen reformirten Gymnasio gar bald durch alle Classen, und wurde endlich Bibliothekar und Lehrer der Hebräischen Sprache daselbst. Sodann begab er sich 1740 nach Leiden, und genoß daselbst drey Jahr lang ein Stipendium von demjenigen Collegio, worin beständig vier Ungarn von den Generalstaaten unterhalten werden. Als er 1743 ins Vaterland zurückkam, wurde er bey der Catharina Bethlen, verwittweten Reichsgräfinn Teleki, Cabinets-Prediger, und zugleich Pfarrer auf ihrem Gute He'viz, auch von 1749 an zu Magyar-Igen, wo er 1768 an einer Brustwassersucht und heftigen Lähmung starb. Er hinterließ:

Szent Irás értelmere vezerlö Magyar Leksikon, mellyben a Szent Irásban elö forduló peldázások (typusok) és ábrázolások (emblemák) lelki értelmek szerént, rövideden ki világositattnak sok dolgok à Sidó, es görög régiségekböl ki magyaráztattnak, d. i. Hungarisches Wörterbuch als eine Anleitung zum bessern Verstande der heil. Schrift, in welchem die in der Bibel vorkommenden Gleichnisse nach ihrem moralischen Sinne erkläret, auch viele Hebräische und Griechische Alterthümer erläutert werden. 1743, 4; worauf es wieder aufgeleget worden.

A Szent Bibliának Historiája melyben az Istennek ó es Uj Testamentoma szerént való szent beszédének meg irattatása, annak mind ez ideig tsudálatos meg tartása, külömbözö nyelvekre, azok közt à magyar nyelvre való forditása, és és azokon való ki nyomtatása, rövideden elö adatik. d. i. Geschichte der Bibel, worin von der Aufzeichnung des A. und N. Testaments, von der wunderbaren Erhaltung der heil. Schrift bis auf unsere Zeiten, ihren Uebersetzungen in verschiedenen Sprachen, besonders in die Hungarische, und von ihren Ausgaben gehandelt wird. Hermannstadt, 1748, 8; eben das. 1756, 8.

Iudés Lebbaeus Apostol Levelcinek rövid tanitásokbol Foglalt magyarázattja. d. i. Auslegung des Briefes des Apostels Judä, nebst kurzen Moralen. Eben das. 1749, 8.

Szent Heortocrates, avagy a keresztények közöt elö forduló Innepeknek, és a rendes Kalondáriomban fel iegyeztetett szentek rövid Historiájok. Oppenheim, (Hermannstadt,) 1757, 8; unter den Buchstaben P. B. Es enthält die Leben der im Kalender vorkommenden Heiligen kurz beschrieben.

Judiciaria fori Ecclesiastici praxis, seu de methodo procedendi in judiciis Ecclesiasticis Liber singularis. Hermannstadt, 1757, 8; eben das. 1764, 8.

Az Isten vitézkedö Anya-Szent-Egy-Házának a'jelen való idöig sok változásinak Historiája, ist ein kurzer Begriff der Kirchengeschichte. Basel, 1760, 8.

Szent Hilarius a vagy a'szivet vidámitó, elmét élesitö Kegyességre serkentö röwid kerdésekben, és feleletekben foglaló dolgok. Hermannstadt, 1760, 8; eine sehr witzige Schrift.

Synopsis Juris connubialis. Hermannstadt, 1763, 8.

Hungarus Tymbaules, seu grata ac benedicta Hungarorum quorundam, Principum, Heroum, Magnatum, toga et sago, domi militiaeque insignium, virorum eruditione ac prudentia clarorum honestatis fama ac pietatis studio illustrium, ex Epitaphiis renovata etc. Enyedin, 1764, 1766, zwey Theile in 8.

Smirnai Sz. Polykárpus, a vagy Erdélyi reformatus Püspököknek Historiájak. 1765, 8; enthält ebenfalls Leben berühmter Hungarn, reformierter Religion.

Magyar Athenás a vagy az Erdélyben és Magyar Országban élt tudos Embereknek nevezetesebben a kik valami világ, eleibe botsátott irások által esméretesekké lettek, és jó emlékezeteket sen hagyiák Historiájok, d. i. Hungaricae Athenae, seu virorum doctrina florentium in Transylvania et Hungaria, et eorum potissimum, qui libris in lucem hominum emissis celebritatem nominis consequuti a grata posteritate memorantur Historia etc. Herrmannstadt, 1766, 8; wegen seiner beissenden Schreibart wider die herrschende Religion wurde es von Hofe aus confiscirt.

Francisci Parizpapai M. D. Dictionarium Latino-Hungaricum proverbiis selectioribus interspersis Glossariolo voces medii et nostri aevi in Historiis et Regum Hungariae Decretis occurrentes insolentiores explicante nominibus propriis apud Hungaros usitatis nummorum Hungaricorum, Hebraicorum, Graecorum, Romanorum Tabellis, Siglarum Romanorum expositione aliisque necessariis et jucundis accessionibus locupletatum studio suo vulgavit. Herrmannstadt, 1767, 2 Theile, gr. 8.

Erdélyi Feniks Tótfalusi, kis Miklos, a vagy Prof. Pápai Páris Ferencznek a'Könyn nyomtatás Mesterségének találásáról, és folytatásáról a Totfalusi kis Miklós emlékezetire irott versec. 1767, 8. Ist ein Lobgedicht auf den berühmten Buchdrucker Nicolaus Kis-Torfalus, welches Francis. Parispapai geschrieben, unser Bod aber weiter ausgeführt hat.

Historia Unitariorum in Transylvania, ex Msto auctoris nunc primum edita. Leiden, 1776, 4; ist ein Theil seiner handschriftlichen Hist. eccles. Hungar.

Viele noch ungedruckte historische Schriften, welche in Horanyi Memor. Hung. und in Benkö Transylv. Th. 2, S. 461 f. angezeiget werden.

Boddaert, (*Petrus*,) Doctor der Rechte, Admiralitäts-Secretarius der Provinz Seeland, und ein guter Holländischer Dichter, war den 6ten Jun. 1694 zu Middelburg gebohren, wo sein Vater, Cornelius van den Helm Boddaert, Rath des Gerichtshofes von Flandern, war. Er studierte zu Leiden, ward daselbst 1713 Doctor, und übte sich hierauf in seiner Vaterstadt fünf Jahre lang in der juristischen Praxi. 1718 ward er Greffier oder Secretär des Lehnhofes von Flandern zu Middelburg, und gleich darauf bey der Admiralität, welche Stelle er bis an seinen Tod bekleidete, welcher zu Anfange des Jahres 1761 erfolgte. Seine Schriften sind:

Disp. inaug. de querela inofficiosi testamenti. Leiden, 1713, 4.

Dichtlievende Tydkortingen bestaande in Gedichten van verschiedene Stoffen. Leiden, 1717, 1718, zwey Bände in gr. 8; zweyte Auflage, eben das. 1718, gr. 8; wo doch auch Gedichte von de la Rue und Joh. Steendracht vorkommen.

Eine Uebersetzung des Trauerspieles des Crebillon, Atreus und Thyestes, in Holländischen Versen, gemeinschaftlich mit dem de la Rue, aber ohne Nahmen. Haag, 1717.

Stichtelyke Gedichten. Middelburg, Th. 1, 1726, 1728, 1735, gr. 8; Th. 2, 1731, Th. 3, 1738; alle drey Theile zusammen mit des Verf. Bildnisse von Houbraken, eben das. 1741, 4.

Wolke van Getuigen voor de Leere der Rechtvaardiging. 1759, ohne Nahmen, und wider den Prediger zu Vließingen, Jacob Moritz Brahe. Da dieser dagegen schrieb, so erschien von dem unsrigen eine Zedige Verdediging, womit doch der Streit noch nicht geendigt war.

Nagelatene Mengeldichten en Lebensbeschryving van den Heere *Piet. Boddaert*, Middelburg, 1761, gr. 8; von seinem Sohne herausgegeben. Strodtmanns neues gelehrtes Europa, Th. 18, S. 262.

Bodding, (*Zacharias*,) ein Niederdeutscher Schulmann, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Progymnasmata praeparantia ad eloquentiam Romanam in usum Gymnasii Goësiani. Rotterdam, 1680, 12.

Bode, Lat. *Bodius*, (*Marcus Alexander*,) ein Schottländer und Lateinischer Dichter, von welchem man hat: Epistolas heroides et hymnos, addita est ejusdem literularum prima curia. Antwerpen, 1592, 8; auch in den Deliciis Poetar. Scotor. Th. 1.

Bodegemius, (*Bartholomäus*,) aus Delft, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und gab Hieron. Osorii libros de Gloria, et de Nobilitate, mit Marginalien, zu Basel, 1584, 16, heraus.

Bodeker, S. Bödicker.

Bodecker, (*Stephan*,) Bischof von Brandenburg, welcher in Uhls Thesauro epist. Lacroziano, Th. 2, S. 71 und 91, Stephanus Podecker genannt wird. Er soll eines Böttichers Sohn gewesen seyn, und setzte, als die Herzoge zu Sachsen aus dem Ascanischen Hause 1422 ausstarben, und der Churfürst zu Brandenburg Friedrich I Anspruch an das Land machte, eine Schrift auf, worin die Churfürstl. Brandenburg. Rechte auf das Herzogthum Sachsen-Wittenberg weitläuftig ausgeführet werden, welche aber Horn im Leben Churfürst Friedrichs des Streitbaren S. 149 sq. widerlegt. Er war von 1422 oder 1423 bis 1459 Bischof. Im obgedachten Thes. Lacroz. wird einer Schrift von ihm Confutatio libri Nizzachon *Lippmanniani* gedacht. Auch findet sich von ihm auf der Königl. Bibl. in Berlin eine Auslegung des Gebeths des Herrn in Lateinischer Sprache auf Pergament in Fol. geschrieben. Von ihm handelt Lenz in der Diplom. Stiftshist. von Brandenb. Man sehe auch die Berl. Bibl. B. 4, pag. 15 sq.

Bodecker,

Bodecker, (*Dan.*) Hofprediger bey dem Herzog Wolfgang von Braunschweig, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb:

Von des Herzog Ernsts christlichen Leben und seligen Abschied. 1568, 8.

Fasciculum rerum, quae contra abominationes impiarum religionum scriptae sunt. Magdeburg, 1596, 8; welches eine katechetisch abgefaßte Theologia polemica ist.

Bodenburg, (*Christoph Friedrich*,) Rector des Gymnasii zum grauen Kloster in Berlin, war zu Croppenstädt im Halberstädtischen den 16ten Apr. 1678 gebohren, studierte zu Helmstädt und Halle, ward 1705 Conrector an dem Gymnasio zu Berlin, 1708 Rector, und starb den 23sten Aug. 1726. Seine Schriften sind:

Epistola ad *Joach. Langium* stricturas quasdam in disputationem Witteberg. medicinae mentis Langianae oppositam, continentem. Berlin, 1709, 4.

Oratio qua piis manibus *Jo. Henr. de Flemming* parentatur. Berlin, 1711, Fol.

Fußtapfen göttlicher Vorsorge in Erhaltung des Berlinischen Gymnasii. Berlin, 1712, ein Bog. in Fol. ein Programm.

Pr. de anima Papatus. Berlin, 1717, Fol.

Eine Ausgabe von Joh. Vorstii Buch de Latinitate selecta. Eben das. 1718, 8.

Observatio de scriptis *Theod. Metochitae*; in den Miscell. Lipsiens. Th. 12.

Er wollte auch J. M. Speners genealogische Historie derer von Putlitz heraus geben. Dieterichs Berlin. Schulhist. S. 189.

Bodenburg, (*Joachim Christoph*,) war gleichfalls Rector des grauen Klosters zu Berlin, wo er den 5ten Febr. 1759 in einem Alter von 68 Jahren starb. Man hat von ihm verschiedene Schul-Programmata.

Bodenburg, (M. *Johann Daniel*,) Prediger zu Wippra im Mansfeldischen, war aus Ober-Wiederstadt in gedachter Grafschaft gebürtig, studierte zu Quedlinburg, Eisleben und Wittenberg, ward daselbst 1711 Magister, und 1716 zu Wippra Prediger. Weil er einige Jahre nachher in starke Melancholie gerieth, so wurde er nach Waldheim gebracht, wo er 1743 starb. Man hat von ihm:

Disp. sistens sententiam *Henrici Mori*, Angli, de Summo Bono. Praes. D. *He. Klausing*. Wittenberg, 1711, 4.

Bodenehr, (*Joh. George*,) ein Kupferstecher zu Augsburg, aus der bekannten Künstler-Familie dieses Nahmens, gab unter andern heraus: Geistliche Herzenseinbildungen in 250 biblischen Figursprüchen angedeutet, aus allen canonischen Büchern der heiligen Schrift mit sonderbaren Fleiß zusammen gelesen, und in Kupfer gebracht. Augsburg, 1684.

Bodenschatz, (*Erhard*,) Pastor zu Groß-Osterhausen unter Querfurt, war von Lichtenberg gebürtig, ward zu Leipzig Magister, darauf Cantor in Schul-Pforta, 1603 Pastor zu Rehrhausen unter Eckartsberge, und 1608 zu Groß-Osterhausen, wo er 1636 starb. Man hat von ihm Florilegium Portense. Leipzig, 1618, 4. Dietmanns Chursächs. Priestersch. Th. 2, S. 752, Th. 3, S. 811.

Bodensteiner oder *Podensteiner*, (*Johann*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Eine Holländische Uebersetzung der evangelischen Harmonie des Heinr. Garthwait. Amsterdam, 1657, 4.

Clavem linguae, welcher sich bey Wallis Grammat. Anglic. und Wilh. Perkins fundamentis christianae religionis befindet. (Wolferm.)

de la Boderie, (*Guy le Fevre*,) S. Faber, (Guido,) im Jöcher.

Bodfalvi, (*Petrus*,) ein berühmter Ungarischer Philologus, der durch seinen Nucleum chronologico-Historicum bekannt geworden ist, worin er behauptete, P. Pius IV habe den Ungern und Siebenbürgen erlaubt, das Abendmahl unter beyderley Gestalt zu nehmen. Pius der V aber habe dieses Privilegium wieder abgeschaft. Horanyi Memor. Hung.

Bodier, (*Thomas*,) S. Boderius im Jöcher.

Bodin, (*Carl*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Discours contre les Duels. Paris, 1618, 8.

Bodinus, (*Elias*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Bericht von der Lehrkunst. 1621, 4. Dunkels Nachr.

Bodinus, (*Justus Wolrad*,) Kaiserlicher Reichshofrath zu Wien, Gerh. Bodini im Jöcher Sohn, und Heinrichs Bodini Bruder. Er war 1667 gebohren, studierte zu Rinteln und Frankfurt an der Oder, ward Nassau-Idsteinscher, denn Herzoglich Weimarischer Hofrath, ferner Chur-Brandenburgischer Rath und Syndicus zu Magdeburg, Würtembergischer geheimer Rath und Kanzler zu Oels, von da Staatsminister am Würtembergischen Hofe, und endlich 1712 Reichshofrath zu Wien, wo er nebst seinem Bruder geadelt ward, und auf einer Reise nach dem Selterbrunnen zu Frankfurt, den 17ten Jun. 1727 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Disp. de foemina illustri, Praes. *Ed. Fr. Gockenio*. Rinteln, 1687, 4.

Disp. Bilanx justae potestatis inter Principes ac status Imperii cum Imperatore et Electoribus circa concursum ad publica Imperii Germ. negotia justo expensa pondere, Resp. *Jo. Henr. Barmann*. Rinteln, 1689, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch. Th. 1, S. 455.

Bodius de Trochorege, (*Robert*,) ein berühmter Schottländischer Theologe in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war 1578 zu Glasgow gebohren, wo sein Vater Jacob Bodius, Baron von Trochorege

zu Barniel war, und von Robert Bodius, Grafen von Arran, und Vice-Könige von Schottland abstammte. Nachdem er zu Edemburg studieret hatte, ging er nach Frankreich, und besonders nach Thouars, wo Andr. River damahls Prediger war, und wo man ihn zum Rector einer für Junge von Adel gestifteten Schule ernannte. Diese Stelle bekleidete er anderthalb Jahre, worauf er sich ein Jahr zu Bourdeaux aufhielt, Professor der Philosophie zu Montauban, und bald darauf Prediger zu Vertueil in Angoumois ward. 1608 berief man ihn zum Prediger und Professor nach Saumur, welche Stelle er sechs Jahr bekleidete, bis König Jacob I ihn 1614 zum Professor der Theologie nach Glascov berief. Bald darauf wählte man ihn zum Prediger und Professor zu Edemburg, allein weil er sich den Neuerungen, welche König Jacob in dem Gottesdienste einführen wollte, widersetzte, so verlohr er diese Stelle bald wieder, und lebte darauf auf seinem Gute in der Grafschaft Carik, bis er den 5ten Jan. 1627 starb. Während seines Aufenthaltes zu Saumur hatte er Vorlesungen über den Brief Pauli an die Epheser gehalten, welche wegen ihrer Gründlichkeit sehr geschätzt wurden. Nach seinem Tode schickte man die Handschrift an den Andr. River, nach Leiden, daß er sie zum Drucke befördern sollte; allein sie gerieth durch einen Zufall den Jesuiten in Flandern in die Hände, welche sie nicht wieder heraus geben wollten. Indessen befand sich die eigene Handschrift des Verfassers noch bey seinen Erben, nach welcher sie endlich unter dem Titel: Praelectiones supra CC in Epistolam Pauli ad Ephesios zu London, 1652, in Fol. abgedruckt, und zu Genf, 1662, Fol. wieder aufgelegt wurden. S. davon Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 706. Chaufepie' Dict. hist. B. S. 497. Ein Gedicht von ihm: Hecatombe Christiana, stehet in den Deliciis Poetar. Scotor. Th. 1.

Bodley, (*Johann*,) ein Medicus zu London, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb in Englischer Sprache: Versuch einer Kritik über die Schriften der Aerzte. London, 1741, in zwey Briefen, worin eine zu strenge Kritik und viel Zweifelsucht herrschet. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bodmer, (*Johann Jacob*,) Mitglied des großen Rathes zu Zürch und öffentlicher Lehrer der Schweitzerischen Geschichte, an dem dasigen Gymnasio, ein um die Deutsche Sprache und Litteratur verdienter Gelehrter der neuern Zeit. Er war zu Greifenberg bey Zürch, wo sein Vater gleiches Nahmens Prediger war, 1698 gebohren, und legte den Grund der Gelehrsamkeit zu Zürch. Da sein Vater ihn der Kanzel gewidmet hatte, der Sohn aber mehr Neigung zu den schönen Wissenschaften bezeigte, so mußte er die Handlung erlernen, und 1717 in Handlungsgeschäften eine Reise nach Italien unternehmen. Nach seiner Rückkunft 1719 überließ er sich ganz seinem Hange zu den schönen Wissenschaften, zumahl da er jetzt mit Breitingern in Bekanntschaft kam, und von dieser Zeit an in unverrückter Freundschaft und Gemeinschaft vieler Arbeiten mit ihm lebte. 1725 ernannte man ihn zum Professor der Schweitzerischen Geschichte an dem Gymnasio zu Zürch, und 1737 wurde er in den großen Rath dieser Stadt aufgenommen, welche Stellen er mit aller Treue bis an sein Ende verwaltete. Da er sich 1727 mit der Tochter eines angesehenen Kaufmannes, Felix Orells, verheurathete, so gab ihm dieses Gelegenheit, die Orellische Buchdruckerey anzulegen, welche von einem seiner Verwandten den Nahmen erhielt. Er starb den 2ten Jan. 1783 in einem Alter von 85 Jahren, und hinterließ den Ruhm eines nützlichen Gelehrten und gefälligen menschenfreundlichen Mannes. Er war der erste, welcher die erste Dämmerung des guten Geschmackes in der Schweitz und Oberdeutschland einführte, und die einzelnen Theile der schönen Litteratur nach philosophischen Grundsätzen zu bestimmen suchte. Allein dessen ungeachtet ist sein Verdienst um die Deutsche Sprache und Litteratur von seinen Schweitzerischen Lobrednern so wohl vor als nach seinem Tode nicht selten übertrieben worden, denn ob er sich gleich mit seinen Freunden dem wässerigen Geschmacke der Gottschedischen Schule auf das nachdrücklichste widersetzte, so gerieth er doch auf der andern Seite auf einen unnatürlichen und schwülstigen Geschmack, welcher mehr Schaden gestiftet hat, als jener. Beweise davon sind unter andern seine vielen biblischen Epopeen und hexametrischen Gedichte welche jetzt völlig unlesbar sind, so viel Geräusch sie auch zu ihrer Zeit machten. Um die Geschichte und Alterthümer der Sprache sind seine Verdienste unläugbar, so sehr er sich auch verleiten ließ, seine Kenntniß der alten Sprache zur Verunstaltung der neuern zu mißbrauchen. Seine Schriften sind:

- Discurse der Mahler. Zürch, 1721—1723, drey Theile in 8; eben das. 1746, 8; eine Nachahmung des Englischen Zuschauers, welche er mit Breitingern gemeinschaftlich ausarbeitete.
- Der gestäupte Leipziger Diogenes, wider den Leipziger Zuschauer 1722, dessen Verfasser sich Diogenes nannte.
- Von der Natur der Beredsamkeit. Zürch, 1725, 8.
- Anklagung des verderbten Geschmacks, oder kritische Anmerkungen über den Hamburgischen Patrioten und Hällische Tadlerinnen. Frankfurt und Leipzig, 1728, 8; wo die Bitterkeit oft in das Ungesittete fällt.
- Von dem Einfluß und Gebrauche der Einbildungskraft zur Ausbesserung des Geschmacks, oder genaue Untersuchung aller Arten Beschreibungen aus den berühmtesten Poeten dieser Zeit. Frankfurt und Leipzig, 1728, 8; gemeinschaftlich mit Breitingern.
- Der Anti-Patriot. 1729.
- Miltons Verlust des Paradieses, ein Heldengedicht in ungebundener Rede. Zürch, 1732, 8; verbessert, 1742, 1769, 8.

Helvetische Bibliothek. Zürch, 1735 und 1741, sechs Stücke in 8.
Briefwechsel von der Natur des poetischen Geschmackes. Zürch, 1736, 8.
Versuch einer Deutschen Uebersetzung vom Hudibras. Zürch, 1737, 8.
Historische und kritische Beyträge zu der Historie der Eidgenossen. Zürch, 1738, f. vier Theile in 8; gemeinschaftlich mit Breitingern.
Kritische Abhandlung von dem Wunderbaren in der Poesie und dessen Verbindung mit dem Wahrscheinlichen in einer Vertheidigung des verlohrnen Paradieses. Zürch, 1740, 8; wider Voltaire und Magny.
Kritische Betrachtungen über die poetischen Gemählde der Dichter. Zürch, 1741, 8.
Sammlung kritischer, poetischer und anderer geistvollen Schriften zur Verbesserung des Urtheils und des Witzes in den Werken der Wohlredenheit und Poesie. Zürch, 1741 — 1744, zwölf Stücke in 8.
Der Mahler der Sitten, eine Wochenschrift. Zürch, 1743, 8.
Mart. Opitzens Gedichte mit Anmerkungen. Zürch, 1ster Theil, 1745, 8. Die Fortsetzung ist nicht erfolgt.
Kritische Briefe. Zürch, 1746, 8.
Kritische Lobgedichte und Elegien. Zürch, 1747, 8.
Proben der alten Schwäbischen Poesie des 13ten Jahrhundertes aus der Manessischen Sammlung. Zürch, 1748, 8.
Neue kritische Briefe. Zürch, 1749, 8.
Jacob und Joseph, ein Gedicht. Eben das. 1751, 4.
Krito, eine Wochenschrift. Eben das. 1751, 8.
Jacob und Rahel, ein Gedicht. Eben das. 1752, 4.
Noah, ein Heldengedicht in 12 Gesängen. Eben das. 1752, 4; eben das. 1765, 4; eben das. 1772, 4.
Dina und Sichem. Eben das. 1752, 4.
Joseph und Zulika. Eben das. 1753, 4.
Der erkannte und keusche Joseph. Eben das. 1754, 4.
Gedichte in gereimten Versen. Eben das. 1754, 8.
Die gefallene Zilla. Eben das. 1755, 4.
Die Sündfluth, ein Gedicht. Eben das. 1755, 4.
Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Eben das. 1757, 8. Sind Boners Fabeln, ob sie gleich hier noch einem Burggrafen von Rietenburg zugeschrieben werden. S. J. F. Oberlins Gemma *Bonerii*. Straßburg, 1782, 4.
Chriemhilden Rache und die Klage, zwey Heldengedichte aus dem Schwäbischen Zeitpunct. Eben das. 1757, 4.
Sammlung von Minnesingern des Schwäbischen Zeitpunctes aus der Manessischen Handschrift. Eben das. 1758, 4; unstreitig sein verdienstlichstes Werk.
Ulysses, ein Trauerspiel. Eben das. 1760, 8.
Lessingische unäsopische Fabeln. Eben das. 1760, 8.
Drey neue Trauerspiele, Johann Gray, Friedrich von Toggenburg und Oedipus. Eben das. 1761, 8.
Elektra nach einem Grundriß. Eben das. 1761, 8.
Calliope. Eben das. 1767, zwey Theile in 8.
Politische Schauspiele. Eben das. 1768, 1769, drey Bände in 8.
Neue theatralische Werke. Lindau, 1768, 1769, drey Bände in 8.
Grundsätze der Deutschen Sprache, oder von dem Bestandtheilen derselben und von dem Redesatz. Zürch, 1768, 8. Der erste Versuch einer vernünftigen Deutschen Sprachlehre; nur Schade, daß er zu unvollständig ist, und Bodmer auf seinem Wege zu frühe stehen blieb.
Archiv Schweizerischer Kritik. Eben das. 1768, 8.
Der Hungerthurm zu Pisa. Eben das. 1768, 8.
Der neue Romeo. Eben das. 1769, 8.
Die Töchter des Paradieses. Eben das. 1769, 8.
Cimon, ein Schäferspiel; im Schirachischen Magaz. B. 2.
Geschichte der Stadt Zürch für die Real-Schule. Eben das. 1773, 12.
Die Bothschaft des Lebens in einem Aufzuge. Eben das. 1773, 12.
Der Fußfall vor dem Bruder, ein Trauerspiel. Eben das. 1773, 12.
Cajus Gracchus, ein politisches Schauspiel. Eben das. 1773, 8.
Wilhelm von Oransen, in zwey Gesängen. Frankfurt und Leipzig, (Zürch, 1774, 8.)
Der Tod des ersten Menschen, und die Thorheiten des weisen Königes, zwey religiose Dramen. Eben das. 1776, 8.
Hildebrand und Wibrada Maria von Brabant. Chur, 1776, 8. S. Rathlefs jetztleb. Gel. Th. 4; Meusels gel. Deutschl. sein Leben in dem Schweizer. Museo, St. 1; Leonh. Meister über Bodmern, Zürch, 1783, 8.

Bodo, (*Matthias*,) aus Bodofalva in der Gespanschaft Thurotz, welcher sowohl oberster Gerichts-Beysitzer in der Gespanschaft Gömör, als auch des Grafen Andreas Koháry, Fiscalis Ordinarius in den Maranischen und Baloghiensischen Gebieten war. Unter vielen kleinen Werken und Handschriften macht ihm seine Jurisprudentia Criminalis, welche 1751 gedruckt worden, besondere Ehre. Horanyi Memor. Hung.

Bodovius, (*Albert*,) schrieb: Tract. de Turcarum Liturgia, et peregrinatione Meccana. Oxford, 1691, 4.

Bodreau, (*Julian*,) ein Advocat zu Mans, welcher 1615 starb, daher seine Schriften erst nach seinem Tode gedruckt seyn müssen. Es sind:
Commentaire sur la Coutume de la Province du Mans. Paris, 1645, 8.
Sommaire des Coutumes du Païs du Maine. 1656, in 12.

Illustra-

Illustrations et Remarques sur les Coutûmes du Pais du Maine. 1658, zwey Bände in 12. Nouv. Dict. hist. Le Long und Fontette.

Boebelius, S. Bebelius im Jöcher.

Boeck, (*Johann Jacob*,) Pfarrer zu Oppertshofen und Brachstatt im Oettingischen, war 1722 zu Giengen gebohren, befand sich aber 1776 nicht mehr am Leben. Man hat von ihm:

Diss. epistol. de temporis natura ejusque mensurandi origine. Ulm, 1740, 4.

Observationes varias in Art. XII Aug. Confess. de Poenitentia. Göttingen, 1743, 4. Meusels gel. Deutschl.

Boeckelmann, (*Andreas*,) ein Holländischer Arzt, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Noodwendig Bericht angeende het afhaalen van een doode Vrucht. Amsterdam, 1677, 4.

Wederleging van D. D. *Bonaventura van Dortmonds* Bericht, waerin aangewesen word the quade pratyquen van D. D. en dessels onkunde angaenden het afhaalen van een doode Vrucht. Eben das. 1677, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

von *Boecken*, (*Johann Caspar*,) Doctor der Rechte, ward 1700 Professor der Institutionen zu Salzburg, nachmahls aber Stadt-Syndicus daselbst. Man hat von ihm:

Veritatem fidei Romano-Catholicae. Salzburg, 1712, 8.

Tract. de Feripedis. Eben das. 1720, 8. Hist. Univers. Salisburg.

Boecken oder *Böckhn*, (*Placidus*,) ein Benedictiner des Klosters S. Petri zu Salzburg, auch beyder Rechte und der Theologie Doctor auf der Universität daselbst, war 1690 zu München gebohren, studierte die freyen Künste zu Salzburg, und gieng daselbst in das Kloster S. Petri, wo er 1706 sein Gelübd ablegte, und 1713 als Priester zuerst sein Amt verwaltete. Im Jahr 1715 ward er Doctor beyder Rechte, und darauf Bibliothekar seines Klosters und Secretarius, 1721 aber Professor des kanonischen Rechtes, da er 12 Jahr lang Vorlesungen über das Kirchenrecht hielt, auch Commentarios über dasselbe herausgab. Hierauf ward er nach Fulda berufen, wo er Assessor der theologischen Facultät auf der neu errichteten Universität und geheimer Rath bey dem Fürsten Adolph ward. 1729 ward er Prokanzler auf der Universität zu Salzburg, war auch bey vier auf einander folgenden Erzbischöfen von Salzburg Kirchenrath. Er ward 1733 Professor der Theologie und heil. Schrift, legte sein Lehramt und Procancellariat 1741 nieder, und widmete seine Sorgfalt einige Zeitlang dem Amte Dornbach, worauf er 1743 Superior des Marien-Klosters zu Plain ward. Nachdem er diesem Amte neun Jahr lang vorgestanden hatte, ging er in sein Kloster zurück, und starb daselbst bald darauf den 9ten Febr. 1752 im 62sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Liber I — V Decretalium, welche er von 1722 bis 1725 einzeln zu Salzburg in 4 heraus gab.

Tract. de Clero, s. de officiis, juribus etc. utriusque Cleri ad Part. I. Lib. III. Decretal. Eben das. 1728, 4.

Commentarius in Jus Canonicum universum s. V. Libros ac Titulos Decretalium. Eben das. 1735, 1738, 1739, drey Bände. Hist. Univers. Salisb. S. 405. Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 3, S. 484. Th. 4, S. 233.

Boecker, (*D. Johann Heinrich*,) Professor der Rechte zu Strasburg, wo er den 8ten Jan. 1679 gebohren war. Er studierte von 1692 an in seiner Vaterstadt, ward 1698 Ulr. Obrechts Secretär zu Frankfurt am Mayn, wo derselbe die zwischen den Häusern Churpfalz und Orleans entstandene Streitigkeiten sollte mit beylegen helfen. Nach seiner Rückkehr wurde er 1701 Canonicus bey dem Capitul S. Thomä zu Strasburg, wie auch Professor der Institutionen und des Staatsrechtes, welche Profession er 1703, nachdem er sich einige Zeit zu Wetzlar und Regensburg aufgehalten hatte, und Doctor geworden war, antrat. Diese vertauschte er nach der Zeit gegen die Professionen Codicis und des Lehnrechtes. Nachdem er 1728 Decanus bey dem Dom-Capitul geworden war, erhielt er 1730 die Präpositur bey demselben, und starb den 14ten Jan. 1732 am Schlagflusse. Seine gelehrten Dissertationes sind in den Nov. Act. Erud. 1733 Jul. S. 335 f. verzeichnet.

Boeckler, (*Johann Andreas*,) Superintendent und Pastor zu Ebstorf im Lüneburgischen, war den 6sten Dec. 1686 zu Herzfeld gebohren. Nachdem er die Theologie studiert hatte, berief man ihn 1712 zum Feldprediger bey dem Königl. Preuß. Cavallerieregimente des General-Majors du Portail. 1713 bekam er das Pastorat an der Catharinen-Kirche in Osnabrück, und hernach die Superintendur, wo er mancherley Streitigkeiten ausgesetzt war, von welchen er doch 1744 durch den Ruf nach Ebstorf befreyet wurde, wo er 1753 den 21sten May starb. Man hat von ihm zwey Predigten, nämlich:

Letztes Zeugniß von Jesu, als dem besten Ausleger der heil. Schrift, welches am 18ten Sonntage nach Trinitat. 1744 zu Osnabrück in der genannten Kirche abgelegt worden. Lüneburg, 1744, 4.

Erstes Zeugniß von Jesu, in Ebstorf abgelegt am I. Sonntage des Advents, 1744. Lüneburg, 1744. Schmersahls neue Nachr.

Boecler, (*Johann Philipp*,) der Philosophie und Medicin Doctor, der Chymie, Botanik und Materiá Medicá ordentlicher Lehrer zu Strasburg, war daselbst 1710 den 21sten September gebohren, und hatte den jüngern Joh. Boecler im Jöcher zum Vater. Im 9ten Jahre seines Alters kam er auf das Gymnasium zu Strasburg, im 14ten Jahre aber bezog er die hohe

Schule daselbst. Er hörte zuerst den Vortrag der philosophischen Lehrer, disputirte auch 1730 unter Johann Jacob Witters Vorsitze de principatu philosophiae. Hierauf disputirte er unter dem Vorsitze Johann Jacob Sachsens de natura. Ausser seinem Vater hörte er Johann Salzmannen und Heinr. Alb. Nicolai in den medicinischen Wissenschaften. 1732 disputirte er unter seines Vaters Aufsicht de neglecto remediorum vegetabilium circa Argentinam crescentium usu, und in folgendem Jahre vertheidigte er zu Erhaltung der Doctor-Würde den zweyten Theil dieser Abhandlung. 1733 reisete er nach Paris, wo er mit Juissieur, Winslow, Lemery, Proldue und Hunnault bekannt wurde. Nach seiner Rückkunft 1734 wurde er in das medicinische Collegium aufgenommen, und machte sich nicht nur durch Heilung der Krankheiten, sondern auch durch akademischen Unterricht berühmt. Noch in demselben Jahre wurde er Lehrer der Physik, welches Amt er mit einer Rede de praestantia physices antrat. 1738 wurde er an Salzmanns Stelle Lehrer der Chymie, Botanik und Materia medica, welches Amt er mit einer Rede de Botanica rite excolenda antrat, und den 21sten May 1759 an einem Steckflusse starb. Unter den von ihnen geschriebenen Disputationen sind besonders folgende zu erwähnen: de coryandro; Quaestio an nitrum resolvat aut coagulet? Quaestiones medicae varii argumenti; de cinnabari factitia vulgari, cinnabari nativae et antimonii non solum aequiparanda sed et praeferenda. Er besorgte auch eine neue Ausgabe der Strasburger Pharmacopöe. Comment. Lips. B. 8, S. 733.

Boecler, (*Johann Wolfgang*,) Pastor zu Kusal in Liefland und Beysitzer des königlichen Consistorii zu Reval, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er wurde 1680 zum Beysitzer des Consistorii in Liefland ernannt, und von dem General-Gouverneur in Liefland, Grafen Claudius Tott, zu Abfassung einer gleichförmigen Kirchenordnung für ganz Lief-Esth- und Ingermannland gebraucht, welches Vorhaben aber durch des Grafen Tod unterbrochen wurde. Allein bald darauf ging er nach Cöln, wandte sich daselbst zur katholischen Kirche, ward Canonicus an der Kirche der heil. Apostel daselbst, welche Stelle er doch 1697 niederlegte, und in dem Hause der Alexianischen Brüder daselbst 1717 starb. Man hat von ihm:

Der einfältigen Esther abergläubische Gebräuche, Weisen und Gewohnheiten, u. s. f. In der Vorrede meldet er, daß er eine Schrift von der Esther Ursprung und Ankunft, Götzendienst, Regimentsform, Sitten, Gewohnheit u. s. f. unter Händen habe.

Lustgarten einer gläubigen Seele, bestehend in 400 Lebensregeln. Cöln, 1687, 12.

Der wohlversorgten Seele heilige Ruhe in dem Schooß der christ-catholischen Römischen Kirchen. Eben das. 1690, 1693, 12.

Der Kinder Gottes in der heil. catholischen Kirche himmlischer Wandel auf Erden. Eben das. 1690, 12.

Mitternächtige Seltsamkeiten bey curiöser Beschreibung derer in denen äußersten mitternächtigen Oertern wohnenden Lappen und Finnen, und ersten Ursprungs und Ankunft in selbige Länder. Eben das. 1691.

Harmoniam mundi, sive rerum a condito orbe ad praesentem usque annum 1691. gestarum concordantem seriem. Eben das. 1693, 4.

Oratorium gymnasticum ex precibus iisque flagrantissimis, sub initio et fine studiorum usurpandis. Eben das. 1693.

Auserlesener Kraftkern der Römisch-Catholischen Lehre. Eben das. 1693, 12.

Der rechtgläubigen und gottseelig lebenden römisch-catholischen Christen, bey dessen Grundrichtigen Abriß der heil. Römisch-Catholischen Kirchen eigentliche Glaubens-Lehre zur Seeligkeit. Eben das. Gadebusch Liefl. Bibl. der doch von seinem Uebergange zur Römischen Kirche und seinen nachmahligen Schriften nichts weiß; Hartzheims Bibl. Colon.

Boecler, (*Philipp Heinrich*,) ein gelehrter Arzt, welcher den 15ten Dec. 1718 zu Straßburg gebohren war, und einen dasigen Medicum Johann Heinrich zum Vater hatte. Er studierte in seiner Vaterstadt anfänglich die Philosophie und Mathematik mit so vielem Fortgange, daß er schon in seinem 17ten Jahre eine akademische Streitschrift de Aurora boreali, mit vielem Beyfalle vertheidigte, und 1736 daselbst Magister wurde. Er widmete sich hierauf der Arzeneywissenschaft, ward in derselben 1742 Doctor, und studierte hierauf noch einige Jahre zu Paris, Montpellier und Aix in Provence. Bey seiner Rückkunft in seine Vaterstadt 1744 übte er sowohl die Arzeneywissenschaft, als auch die Wundarzeney und Entbindungskunst daselbst aus, ward 1748 außerordentlicher Professor der Medicin, und 1756 ordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie, starb aber schon 1759 den 7ten Jun. Man hat von ihm:

Diss. sistens decades thesium medicarum controversarum. Straßburg, 1741, 4.
— de somni meridiani salubritate. Eben das. 1742, 4.
— de Medicina *Virgilii* Aen. XII, 397. mutae artis titulo insignita. Eben das. 1742, 4.
— de glandularum thyroideae, thymi et suprarenalium natura et functionibus. Eben das. 1753, 4.
— de statu animarum hominum ferorum. Eben das. 1756, 4.

Orat. extollens Procerum et Medicorum Argentoratensium in Anatomen merita. Eben das. 1756, 4; welche er nach seiner Ernennung zur anatomischen und chirurgischen Professur hielt. Comment. Lips. B. 8, S. 738; Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Boeckmann, (*Johann Conrad*,) Anhältischer Hofprediger

prediger und Archi-Diaconus zu Zerbst, war 1685 zu Magdeburg gebohren, wo sein Vater Joh. August Secretär der Ritterschaft war. Er studierte zu Wittenberg und Rostock, ward darauf Rector zu Coßwig, dann Diaconus daselbst und Pfarrer in Grieben, ferner Diaconus, und bald darauf Archi-Diaconus zu Zerbst, worauf er 1724 Hofprediger, und um eben dieselbe Zeit Doctor der Theologie zu Wittenberg ward. Von seinen Schriften ist mir bekannt:

Schediasma de doctis *Nicolais*. Wittenberg, 1712, 8. Unsch. Nachr. 1726, S. 1117.

Vindiciae Scholarum in republica necessariarum. Wittenberg, 1709, 4.

Boeckmann, (*Jonas*,) Professor der Medicin zu Greifswald, war den 16ten Dec. 1716 zu Winberg in der Schwedischen Provinz Halland gebohren, studierte von 1733 an zu Lund in Schonen die Philosophie und Theologie, wo er auch 1738 Magister ward. Er begab sich hierauf nach Berlin und Halle, wo er sich der Anatomie und Medicin beflisß, und sich 1743 wieder nach Schweden begab, und zu Upsal Doctor ward. Er ward hierauf 1747 zum zweyten Professor der Medicin zu Greifswald ernannt, in welcher Stelle er sich 1756 noch am Leben befand. Seine Schriften sind bis dahin:

Disp. de Cardine Novatorum s. de Erroribus Stoicorum fundamentalibus, Praes. *Nic. Lagerlöf*. Lund, 1737.

— de Fanaticismo Stoicorum per novatores recocto, Praes. *Nic. Oelreich*. Eben das. 1738.

— de conscientia sui ut unico simplicium fundamento, Resp. *Isr. Melin*. Eben das. 1739.

— de venae sectione corroborante, Praes. *Nic. Rosen*. Upsal, 1744.

— de sudore corroborante, Resp. *Jo. Ge. Colliandro*. Greifswald, 1752, 4.

Diss. epist. contra inepta judicia de Arthritide laxantibus balsamicis retropulsa. Eben das. 1753, 4.

Disp. exhibens dejectionem corroborantem et simul nexum purgationis alvinae cum sudore, cutisque cum ventriculo. Eben das. 1755, 4. Scheffels Vitae Profess. Medic. Gryphiswald. S. 299 f.

von Boecop, (*Arnold*,) ein Jesuit, welcher aus Holland gebürtig, aber in Geldern und Zütphen ansässig war, und aus einer adeligen Familie herstammete. Er trat 1610 im 24sten Jahre seines Alters in die Gesellschaft, und wurde, weil er wider das Verbot in dem Hause seiner Mutter geprediget hatte, 1621 auf seiner Rückreise nach Mainz in Verhaft genommen, und nach Arnheim geführet, aber nach acht Tagen wieder in Freyheit gesetzet. Er begab sich hierauf nach Cöln, starb aber daselbst den 19ten Febr. 1622. Er schrieb:

Epistolarem quaestionem de nomine S. Huberti; welche P. Roberti seiner Historia S. Huberti mit einverleibet hat.

Apologiam *Justi Lipsii*; deren Val. Andreä gedenkt.

Historiam carceris Arnhemii tolerati; welche sich in dem Jesuiter-Collegio zu Cöln handschriftlich befand. Hartzheim Biblioth. Colon.

Boedicker, (*Carl Edzard*,) ein Sohn des um die Deutsche Sprachkunst verdienten Johann Bödickers, war Archi-Diaconus zu Wriezen an der Oder, und gab einen Abriß von seines verstorbenen Vaters Sammlungen zu einem Deutschen Wörterbuche heraus, welcher dessen Sprachkunst in den Ausgaben von 1701 und 1709 beygefüget ist. Das Wörterbuch selbst aber hat er nicht herausgegeben, ungeachtet sein Vater ihm beträchtliche Sammlungen dazu hinterlassen hat. Außer dem hat man von ihm einige einzeln gedruckte Predigten.

Boedicker, *Boedecker*, oder *Bodecker*, (*Heinrich*,) ein Jesuit, welcher den 1sten Oct. 1640 zu Dringenberg im Bisthum Paderborn gebohren war, 1661 in den Orden trat, und erst zu Münster in Westphalen und hernach zu Cöln lehrete, wo er den 25sten Nov. 1688 starb. Er hinterließ:

Güldener Rauchaltar oder güldenes Betbuch. Cöln, 1684, 12.

Den glückseeligen Tod nach dem Exempel des Kreuz-Todten Christi zu erlangen. Eben das. 1685, 12.

Altare aureum incensi, s. libellus aureus exhibens instructiones, documenta, preces, ex Patribus et Psalmis collectas. Eben das. 1634, 1685, 1735, 1737 in 8 und 16. Harzheim Bibl. Colon. S. 113.

Boedeker oder *Bötker*, (*Johann*,) Hauptpastor an der S. Jacobskirche in Hamburg, war daselbst gebohren, ward 1552 den 3ten Januar von Wittenberg nach Hamburg zum Haupt-Pastor an D. Garzens Stelle berufen, und starb 1564 den 24sten November an der Pest. Man hat von ihm:

Kurzen und einfältigen Bericht von des Hrn. Christi hochwürdigen Abendmal, gegen die verneuerte Sacrament-Schwermerey. Hamburg, 1557, 4.

Brevem comprehensionem fundamentorum orthodoxae doctrinae et fidei de coena dominica. Magdeburg, 1557, 12. Thießens Hamburg. Gel. Gesch.

Boegehold, (*Valentin*,) Professor der Historie und Beredtsamkeit an dem Carolino zu Cassel, war den 13ten März 1659 daselbst gebohren, studierte die Theologie zu Marburg, wo er auch 1681 Magister ward, und sich hierauf nach Utrecht und Leiden, und von da nach England, Frankreich und die Schweitz begab. Nach seiner Rückkunft ward er 1690 Prediger zu Waldau bey Cassel, 1699 Prediger in der obern Neustadt und an dem Hospitale, 1705 bey der Garnison, und 1715 Professor an dem Carolino, in welcher Stelle er den 29sten März 1721 starb. Seine Schriften sind:

Diss. inaug. de cognitione Dei naturali, Praes. *Ge. Othone*. Marburg, 1681, 4.

— de Missa et communione sub una specie, Praes. *Sam. Andreae*. Eben das. 1688, 4.

— de Passionibus Messiae ad Es. LII, 13 seqq. Praes. eodem. Eben das. 1688, 4.

Verschiedene Programmata. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Boeheim, (*George Philipp,*) Stadtpfarrer zu Oeringen, war den 5ten May 1675 zu Nürnberg gebohren, studierte zu Jena, ward 1700 Diaconus zu Heidelberg, um 1710 Archi-Diaconus, und 1714 Stadtpfarrer zu Oehringen, in welcher Stelle er 1733 starb. Man hat von ihm:

Disp. de cultu Bacchi apud Judaeos, Praes. *Jo. Jac. Syrbio*. Jena, 1698, 4.

Jubilaeum vitae humanae. Heidelberg, 1708, 4; eine Hebräische und Lateinische Rede, welche er bey dem Jubiläo der Universität Heidelberg hielt. Wibels Hohenlohische Kirchengesch. Th. 1, S. 406, Th. 2, S. 440.

Boeheim, (*Martin,*) S. Bohemus im Jöcher.

von *Boehlau,* (*Christoph Dietrich,*) hochfürstl. Sachsen-Coburgischer Hofmarschall, geheimer Hofrath und Amts-Hauptmann zu Neustadt an der Heyde, ein Deutscher Dichter, welcher den 26sten Febr. 1750 im 43sten Jahre seines Alters zu Coburg starb. Er hinterließ:

Poetische Jugendfrüchte mit Dan. Wilh. Trillers Vorrede. Coburg, 1740, 8.

Boehm, (*David,*) ein Schlesischer Geistlicher und Dichter, welcher den 2ten April 1605 zu Bernstadt gebohren war, 1630 erster Hofprediger Herzog Heinrichs Wenceslai zu Münsterberg, und 1638 Pastor und Consistorial-Assessor zu Bernstadt ward. Er starb 1657 den 9ten Febr. und hinterließ viele Kirchenlieder, welche in verschiedenen Gesangbüchern befindlich sind, und in Wetzels Liederhist. Th. 1, S. 119 und eben desselb. Anal. hymn. St. 3, näher angezeiget werden.

Boehm, (*George,*) aus Leutmeritz in Böhmen, welcher, (vermuthlich zu Prag,) vier Jahr die schönen Wissenschaften, drey Jahr die Philosophie, neun Jahr die Mathematik, und darauf fünf Jahr die theologische Moral lehrete, und den 7ten Nov. 1666 zu Znaym starb. Man hat von ihm:

Propositiones Mathematico-Musurgicas. Prag, 1650.

— Physico-Mathematicas de objecto potentiae visivae. Eben das. 1657.

— scientiae staticae. Eben das. 1659.

— geometricas de Quadratura circuli. Eben das. 1660.

Tractatum Arithmeticae practicae. Eben das. 1660. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 393.

Boehm, (*George Dieter.*) ein lutherischer Prediger von Templin in der Uckermark, ward anfangs Rector zu Allstädt in Thüringen, 1699 aber Pfarrer zu Lobstädt und Zwätzen, unter Eckartsberge, und starb 1733. Er gab einen Commentarium von den Partikeln und einigen andern Wörtern der Deutschen und Lateinischen Sprache, zu Frankfurt am Mayn, 1718, 8, heraus. Dietmanns Churs. Priestersch. Th. 2, S. 775.

Boehme, (*Johann Ehrenfried,*) Oeconomie-Director auf den Gütern des Herrn von Münchhausen, zu Herren-Gosserstadt in Thüringen, des folgenden Joh. Gottlob Böhm Bruder, war zu Oschatz 1723 gebohren, studierte zu Leipzig, und hielt sich darauf einige Jahre bey den Gebrüdern Zaluski zu Warschau auf, wo er ihre vortrefliche Bibliothek benutzte. Er befliess sich hierauf der Oeconomie, und erhielt die oben gedachten Güter, wo er den 7ten Apr. 1778 starb. Seine Schriften sind:

Lyricorum libellus. Breslau, 1750, 8.

Clementis Janitii Poemata in unum libellum collecta, et cum praef. edita. Leipzig, 1755, 8.

Diplomatische Beyträge zur Untersuchung der Schlesischen Rechte und Geschichte. Berlin, 1771—1775, zwey Bände in 4.

Ueber die Buttelstädter Statuten. 1775, 4.

Beweis, daß die beyden Rittergüter Herren-Gosserstadt und Burg-Holzhausen jederzeit von verschiedenen Marschallischen Geschlechts-Linien besessen worden, mithin niemahls zusammen gehöret, und ein Ganzes ausgemacht haben. Nebst Beylagen. 1774, 4. Leipz. gel. Zeit. 1778; Meusels gel. Deutschl.

Boehme, (*Johann Gottlob,*) Erbherr auf Gohlis, Churfächs. Hofrath und Historiograph, ordentlicher Lehrer der Geschichte zu Leipzig, u. s. f. war den 20sten März 1717 zu Wurzen gebohren, wo sein Vater Johann, ein Gasthalter war. Er studierte auf der Schule zu Pforta, und von 1741 an zu Leipzig, wo er sich besonders unter Mascovs Anführung der Geschichte befliss. Er ward darauf Hofmeister zweyer Freyherrn von Zedlitz aus Schlesien, und des nachmahligen Churfächs. Cabinets-Ministers von Loss, lehrete zu Leipzig als Magister und ausserordentlicher Professor eine Zeitlang mit Beyfall, bis er 1758 nach Jöchers Tode das ordentliche Lehramt der Geschichte erhielt. 1766 ward er zum Professor des Natur- und Völkerrechtes und Deutschen Staatsrechtes nach Utrecht berufen, welche Stelle er aber ausschlug, und darauf zum Churfächs. Hofrath und Historiograph ernannt wurde. Er ward den 28sten Julii 1780 mitten in seinen Vorlesungen über die Sächsische Geschichte, da er eben mit Lebhaftigkeit von Camerarii Verdiensten sprach, vom Schlage gerührt, und starb ein Paar Tage darauf, den 30sten im 64 Jahre seines Alters, nachdem er sich durch verschiedene Stiftungen und Vermächtnisse um die Leipziger Universität verdient gemacht, und sich den Ruhm eines gründlichen und angenehmen Geschichtsgelehrten erworben hatte. Seine Schriften sind:

Disp. I. II. de Iside Suevis olim culta. Leipzig, 1748, 1749, 4; auch in Wegelins Thes. rerum Suevic. Th. 1.

Carminum Latinorum specimen. Eben das. 1749, 8. Er

8. Er wollte eben eine vermehrte Ausgabe derselben heraus geben, als er starb.
Comment. de commerciorum apud Germanos initiis. Eben das. 1751, 4.
Oratio aditialis de Principe Imperatorum Regumque Germaniae informando. Eben das. 1751, 4.
Ungrund, daß Friedrich Graf von Eilenburg erster Burggraf von Meissen gewesen; in den Dresd. gel. Anz. 1753.
Libonotrien, das heutige Osterland; eben das.
Erörterung der Stelle Witichinds von König Heinrichs I freyer Gewalt in Sachsen; eben daselbst.
Disp. de Hadwige Suevorum Duce Vicaria Imperii. Eben das. 1754, 4; auch in Wegelins Thes. rer. Sueric. Th. 2.
— de ortu regiae dignitatis in Polonia. Eben das. 1754, 4.
— de Sigismundo Hungariae rege S. R. J. Vicario generali. Eben das. 1754, 4.
— de Saxoniis Euciis. Eben das. 1755, 4.
— antiquiora investiturae feudorum Imperii in Camera exempla. Eben das. 1755, 4.
De origine vera Rutae Saxonicae. Eben das. 1756, 4.
Disp. de *Henrico* VIII Imperium Romanum post obitum Maximiliani I adfectante. Eben das. 1756, 4.
— de favore *Maximiliani* I in Poesim. Eben das. 1756, 4.
— selecta capita ex historia *Caroli* V. Eben das. 1757, 4.
— de pedum deosculatione Imperatoribus Rom. quondam praestita. Eben das. 1757, 4.
Anecdoton litterarium de Viti Beringii historia obsidionis Hafniensis. Eben das. 1758, 4.
Comment. de *Augustino Olomucensi* et patera ejus aurea. Dresden und Leipzig. 1758, 4.
Vorrede zu Haltausens Glossar. German. Leipzig. 1758, Fol.
De *Henrico Leone* nunquam Comite Palat. Saxoniae. Eben das. 1758, 4.
Orat. de bonarum litterarum in Saxonia efflorescentium statu sec. 16 ineunte. Eben das. 1758, 4.
Disp. de *Barbara Celeiense*, *Sigismundi* Imp. altera conjuge. Eben das. 1760, 4.
Orat. de *Phil. Melanchthonis* in academiam Lipsiens. meritis. Eben das. 1760, 4.
Epitome rerum Germanicarum ab a. 1617 ad 1643 cum prooemio et annotatt. Eben das. 1760, 8.
Vorrede und Anmerkungen zu Walth. Hartens Leben Gustav Adolphs. Eben das. 1760, 1761, zwey Theile in 4.
Specimen Litteraturae Lipsicae sec. XVI in quo de *Richardo Croco* exponitur. Eben das. 1762, 4.
Orat. de studii et doctrinae publicae historiarum in acad. Lips. ortu. Eben das. 1762, 4.
— de *Mauritii* Elect. Sax. in acad. Lips. favore. Eben das. 1763, 4.
Disp. de nationis Germanicae in curia Romana protectione. Eben das. 1763, 4.
Pr. de ordine Draconis, instituto a Sigismundo Imp. Eben das. 1764, 4.
Jo. de Curiis, Dantisci, poemata et hymni e Bibl. Zalusciana. Breslau, 1764, 8.
Acta Pacis Olivensis inedita. Breslau, 1763, 1765, zwey Bände in 4.
Sächsisches Groschen-Cabinet. Erstes und zweytes Fach. Leipzig und Züllichau, 1765, 1768, 8.
Severini breviarium Historiae Hungaricae cum epist. prooem. Leipzig, 1768, 8.
Orat. de *Augusti* Sax. Elect. singulari in litterarum et artium studia amore. Eben das. 1769, 4.
Antiquitatum Burggraviatus Misnensis Spec. I. II. Eben das. 1770, 4.
Comment. de *Jo. Friderico* Magnanimo, summo historiarum patrono. Eben das. 1773, 4.
Pr. de Runibergo, ubi victus est Hermenfridus. Eben das. 1773, 4.
De *Philippi* I Hassorum principis fide suspecta erga *Jo. Fridericum* Elect. Saxon. Eben das. 1775, 4.
Opuscula de Litteratura Lipsiens. Sec. XVI. Eben das. 1779, 8; wo die vorigen hierher gehörigen Schriften zusammen gedruckt worden.
De *Caroli* V erga rem evangelicam praecipue in Saxonia lenitate. Eben das. 1779, 4.
De *Maximiliani* II. erga rem ecclesiasticam indulgentia. Eben das. 1779, 4.
Geschichte des Hauses Sachsen, wovon doch um 1763 nur einige wenige Bogen gedruckt worden.
An der neuen Ausgabe Sleidans, wozu er mehrmahls Hoffnung machte, ward er durch den Tod gehindert. Leipziger gel. Tagebuch, 1780; Meusels gel. Deutschl.

Boehm oder *Beham*, (*Sebald*,) ein Mahler, Kupferstecher und Liebhaber der Mathematik, war 1500 zu Nürnberg gebohren, und legte den Grund seiner Künste bey Bart. Böhm, seinem Vetter, und bey Albrecht Dürern. So sehr er sich mit seiner Geschicklichkeit in Gemählden, Kupferstichen und Holzschnitten berühmt machte, so schlecht empfahl er sich durch seine Lebensart, und durch allerley unehrbare Vorstellungen in Kupfern. Er gieng daher 1540 nach Frankfurt am Mayn, und starb auch daselbst 1550. Gedruckt ist von ihm:

Dieses Büchlein zeiget an und lernet ein Maas oder Proportion der Rosse, nützlich jungen Gesellen, Mahlern und Goldschmiden. Nürnberg, 1528, 4.
Biblische Historien, figürlich abgebildet. Frankfurt, 1535, 8. S. Riederers Nachr. Th. 4. S. 379 f.
Unterricht, wie man nach rechter Proportion, Maas und Austheilung des Zirkels das Zeichnen und Malen lernen müsse; welche Schrift erst nach seinem Tode 1552 zu Frankfurt am Mayn heraus kam, und hernach mehrmahls wieder aufgelegt wurde; z. B. unter dem Titel: Kunst- und

Lere-

Leer-Büchlein. u. s. f. Frankfurt, 1565, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Boehmer, (*Adam*,) Diaconus zu St. Jacob in Freyberg im Erzgebirge, war 1659 zu Görlitz gebohren, wo sein Vater ein Schneider war, der ihn anfänglich zu seinem Handwerke zwingen wollte. Er studierte zu Leipzig und Wittenberg, ward 1688 Diaconus zu Freyberg, wo er den 9ten Jan. 1726 starb. Er schrieb:

Christliche Communicanten-Schule. Dresden, 1693, 12.

Schriftmäßiger Unterricht von gotteslästerlichen Gedanken, in den schwersten geistlichen Anfechtungen. Chemnitz, 1705, 1723, 8.

Christliche Anleitung zur Beicht und Abendmahl. 1707, 8. Dietmanns Churf. Priestersch. Th. 1, S. 429. Wilisch Freyberg. Kirchen-Hist.

Boehmer, (*Anton*,) ein Ordensgeistlicher in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Triumphus novem Seculorum Imp. Rom. Germ. Augsburg, 1725, Fol. mit Kupfern.

Boehmer, (*Johann*,) Pfarrer zu Postwitz in der Lausitz, ward daselbst 1700 Substitut, und 1706 Pfarrer, worauf er den 10ten May 1742 starb. Man hat von ihm:

Den andächtigen Beter, in Wendischer Sprache, Budissin, 1715, 1731, lang 12.

Eine Bibel in der Wendischen Sprache, welche er mit einigen andern Geistlichen zu Budissin, 1728, 4. heraus gab. S. Baumg. merkw. Büch. B. 4, S. 284.

Eine Uebersetzung des Psalters, auch in die Wendische Sprache, gemeinschaftlich mit andern Geistlichen. Budissin, ohne Jahr, 8. S. eben das. S. 289.

Vierfaches Bekenntniß des Glaubens, in eben derselben Sprache, auch gemeinschaftlich mit andern. Budissin, 1730.

Das andächtige Kind Gottes, welches sich zur Buße, Beichte, heil. Abendmahl u. s. f. bereitet, Deutsch und Wendisch. Budissin, 1733, 8. Acta Hist. Eccles. Th. 10, S. 270, 527, 533, 539.

Boehmer, (*Johann Benjamin*,) Doctor der Medicin und Professor der Anatomie und Chirurgie zu Leipzig, war den 14ten März 1719 zu Liegnitz gebohren, wo sein Vater Benjamin Apotheker war. Er studierte von 1737 an zu Leipzig, ward daselbst 1744 Magister, 1745 Doctor, 1746 Almosen-Medicus, 1748 außerordentlicher und 1750 ordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie, starb aber schon 1753 wegen unzeitigen Gebrauches zu starker Arzneymittel. Seine Schriften sind:

Disp. de Psyllorum, Marsorum et Ophiogenum adversus serpentes eorumque ictus virtute. Leipzig, 1745, 4.

— inaug. de Hydrocele. Eben das. 1745.

Pr. I. II. de ossium callo. Eb. das. 1748, 1752, 4.

Panegyricus memoriae — *J. Z. Platneri* dictus. Eb. das. 1747.

Joh. Zach. Platners gründliche Einleitung in die Chirurgie. Leipzig, 1749, 8.

Disp. de radicis rubiae tinctorum effectibus in corpore animali. Eb. das. 1751, 4. Comment. Lips. B. 1; Börners Aerzte, Th. 3, S. 103 f.

von Boehmer, (*Johann Samuel Friedrich*,) ein Rechtsgelehrter, und ältester Sohn Just Henning Böhmers, aus Halle in Sachsen, studierte daselbst, ward 1725 Doctor, 1726 Professor, darauf königlich Preußischer Hofrath, 1739 Comes Palatinus, 1744 geheimer und 1752 Pupillen-Rath. Er kam hierauf als Director der Universität und Ordinarius der Juristen-Facultät nach Frankfurt an der Oder, wo der König ihn 1770 adelte, worauf er den 20 May 1772 starb. Man hat von ihm:

Disp. inaug. de Majestate Imperii Magistratuum Majorum. Halle, 1725, 4.

Pr. de spuria filiarum nobilium a successione exclusarum legitima. Eb. das. 1725, 4.

Disp. I. II. de variis sacrilegii speciebus ex mente juris civilis, die er unter seines Vaters Vorsitz vertheidigte. Eb. das. 1724, 1727, 4.

Pr. de programmate judiciali. Eb. das. 1726, 4.

Pr. de auditorio judiciali. Eb. das. 1726, 4.

Disp. de eo, quod justum est circa torturam valetudinariorum. Eb. das. 1729, 4.

Elementa Jurisprudentiae criminalis, I. II. Eb. das. 1732, 8; verbessert, eben das. 1738, 1743, 1747, 1757, 8.

Disp. de executionis poenarum capitalium honestate. Eb. das. 1738, 4.

— de Servaticio, vulgo Bergelohn. Eb. das. 1743, 4.

— de computatione pretii in evictionis praestatione. Eb. das. 1745, 4.

— de legitima cadaveris occisi sectione. Eben das. 1747.

Just. Henn. Boehmeri Consultationum et Decisionum Juris Tomi III. Eb. das. 1752, 1753, Fol.

Ben. Carpzovii practica nova rerum criminalium cum praef. de fatis Juris criminalis in Germania. Frankfurt am Mayn, drey Bände in Fol.

Observationes ad Carpzovii praxin rerum criminalium. Eb. das. 1759, Fol.

Disp. de rigore Juris in stupratores violentos. Frankfurt an der Oder, 1762, 4.

— de Parricidarum supplicio. Eb. das. 1762, 4.

— de justa in Parricidas indulgentia. Eben daselbst, 1762, 4.

— de nepotibus avo jure proprio succedentibus. Eb. das. 1762, 4.

— de solutione debiti pecuniarii mutata nummorum bonitate intrinseca ex tempore natae obligationis aestimanda. Eb. das. 1762, 4.

Meditationes in Constit. Crimin. Carolinam. Acc. verus

vetus ordinatio criminalis Bambergensis, Brandenburgica, Hassiaca. Halle, 1770, 4. Weidlichs Rechtsgel. Meusels gel. Deutschl.

Boehmer, (*Martin*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb ein neu Buch von bewährten Roßarzeneyen. Berlin, 1655, 8; Frankfurt, 1665, 8; Leipzig, 1689, 8.

Boehmer, (*Moritz Wilhelm*,) ein Geistlicher aus Nürnberg, Georg Wilhelms einiger Sohn, studierte in Altdorf, wo er 1697 unter M. Johann Wilhelm von der Lith de conjugio Hoseae prophetae disputirte, und noch in eben diesem Jahre eine Rede de Ἀγγελοφιλια, h. e. de amore et officiis, quae nos homines sanctis angelis debemus, hielt, welche Rede mit Omeißens Einladungsschrift zu Altdorf in 4 gedruckt ist. Im Jahr 1669 erhielt er die höchste Würde in der Weltweisheit, mit einer Disputation unter Rötenbecken über die Frage, an mare sit dominii vel imperii capax. 1705 wurde er Pfarrer zu St. Jacob in Nürnberg, starb aber frühzeitig den 26 Jul. 1712. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Boehmer, (*Paul Jacob*,) ein Bruder George Wilhelms, studierte zu Altdorf, wohin er sich 1665 begab, disputierte daselbst unter Felwingern 1668 de supereminente dominio, und hielt in eben demselben Jahre eine Rede, welche mit Molitoris Einladung unter folgendem Titel gedruckt worden: Domus Austriaca, firma Germaniae columna, h. e. de non eligendo pro praesenti statu extero Imperatore et beneficiis Austriacorum in Germaniam insignibus. Nach vollendeten Universitäts-Jahren reisete er in weit entlegene Länder, seit welcher Zeit man nichts wieder von ihm erfahren hat. Wills Nürnb. Gel. Lex. Suppl.

Boehmicken, (M. *Georg*,) ein Geistlicher in der Neustadt Brandenburg, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Tragödia Theomachus genannt. Eisleben, 1565.
- Komödie von dem rechten Hirtenampt Jesu Christi. Magdeburg, 1565, 4. S. Riederers Nachr. Th. 4, S. 367.

Boel, (*Tobias*,) ein Holländischer Rechtsgelehrter bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Eine Ausgabe der Lateinischen Abhandlung des Verduyn von dem Testamente und der Erbschaft des Lazarus nach seinem ersten Tode, mit seiner, des Boel, Schrift von der Erbfolge des Lazarus nach seinem zweyten Tode. S. Journal des Sav. 1705.
- Decisien en Observatien door *Jo. Loenius* midsgaders Resolutien, Placaten etc. het koomse oude en heedendaagse Regt ende Practyck betreffende. Amsterdam, 1712, Fol.
- Amstelredams Privilegie en Poorter-Regt raakende de verbeurte van lyf en goed ter saake van misdaad. Eben das. 1713, Fol.

von Boelau, S. Boehlau.

Boeldicke, (*Joachim*,) Diaconus zu Spandau und Pastor zu Sacken in der Mark, war 1704 den 3 May zu Plänitz in der Priegnitzer-Mark gebohren, studierte von 1726 an zu Jena und Halle, ward 1732 Rector zu Königsberg in der Neumark, 1736 Diaconus zu Kalbe an der Milde, und 1742 zu Spandau, wo er den 15ten May 1757 starb. Man hat von ihm:

- Versuch einer Theodicee von dem Ursprung des Bösen in der besten Welt. Berlin, 1746, 1752, zwey Theile in 8; weswegen er von verschiedenen, besonders von Herbst, Müllern und Kern angegriffen wurde.
- Auflösung wichtiger Zweifelsknoten, welche seiner Erklärung vom Ursprung und Bestrafung des Bösen entgegen gesetzt worden. Berlin, 1748, 8.
- Gutdenkender Versuch die wahre Absicht Nic. Machiavels zu entdecken. 1750; unter dem Nahmen Sincerus. S. sein Leben von G. W. Wegner in den Berlinischen vermischten Abhandl. Th. 7, S. 207 f.

Boening, (*Joachim*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes und schrieb: Comment. de patria Christi. Zelle, 1662, 12.

Boening, (*Just Paul*,) ein ausgearteter evangelischer Geistlicher, dessen Vater Just Boening erst Rector zu Belzig und hernach Prediger zu Schwambeck in der Belzischen Inspection war. Der unsrige war von 1689 bis 1693 zu Püttersdorf in der Bischofswerder Inspection Prediger, weil er aber die Gebühren eigenmächtig zu erheben suchte, mit seinen Zuhörern öfters darüber in Streit gerieth, unter dem Nahmen eines Exulanten in der Nachbarschaft Allmosen sammlete, und solches hernach in den Wirthshäusern durchbrachte, den Kirchengesetzen ungehorsam war, auch die Taufe zweyer Kinder, weil ihm der Vater des Kindes nicht so viel geben wollte, als er verlangte, so lange verschob, bis ihn der nahe Tod des einen dazu zwang, so zog er sich dadurch eine vierteljährige Suspension zu. Diese Strafe brachte ihn dahin, daß er nach Heinsbach in Böhmen gieng, und sich mit seiner Frau, Großmutter und zwey Kindern zur katholischen Religion bekannte. Er begab sich hierauf nach Wien, wo er herausgab:

- Erneuerte Davidsschlinge, d. i. gründliche und unwiderlegliche Erweisung, theils aus göttlicher heil. Schrift, theils aus den Vätern der ersten Kirche, theils aus Lutheri eignen Schriften, wider Simplicium oder den Lutheraner, so sich den Einfältigen nennet, und dessen Secundanten, daß die Lutherischen Pfarrer oder Wortsdiener keine Priester seyn. 1694. Als dagegen Jo. Christoph Ritter 1697 zu Jena herausgab: Den in seiner Schlinge gefangenen Vogelsteller oder Widerlegung der so genannten Davidsschlinge des

des Mammeluckens Bönings; so ließ dieser ans Licht treten:

Einen elenden Lutherischen Ritter ohne Sporn; welche Schrift Ritter mit einer andern: Der glückliche Sieg über den päpstlichen Lindwurm, beantwortete, die aber von den Jesuiten in Erfurt unterdrückt wurde, daß sie nicht gedruckt werden konnte. Sonst hat Böning noch geschrieben:

Gründlicher Beweis eines verdammlichen irrdischen Lusthauses, worin sich alle Lutherische, Calvinische und alle uncatholische vermeinte Geistliche zu der ewigen Verdamniß erlustigen. Wien. 1706, 8. Dieser Schrift setzte Mich. Ehregott Marggraf entgegen: Gründlicher Gegenbeweis, daß der abgefallene Böning seinen so genannten Beweis auf den betrüglichen Sandgrund hohes päpstlichen Ansehens aus Kartenblättern falscher Menschenlehren aufgebauet, mit Spinneweben des Betrugs und Sophisterey meubliret, und mit dem Kothe seiner Lügen und Lästerung getünchet habe 1714. Auch gab ein Ungenannter gegen Böning eine Schrift heraus: daß die Priesterehe in Gottes Wort gegründet sey. S. M. Freibergs A. und N. von Sachsen St. 4. Unsch. Nachr. 1729, S. 413. Trinii Gesch. B. 1, S. 132.

Boer, S. auch Boerius im Jöcher.

Boer, (*Lazarus*,) ein Franzose, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und des Petri de Appone Schrift von den Giften, und Paracelsi Tractat von den Schlangen, Spinnen u. s. f. in das Französische übersetzte, welche Uebersetzungen zu Lyon 1593 in 8 gedruckt worden. Carrere Bibl. de la Méd.

Boerhave, (*Marcus*,) der Vater des berühmten Holländischen Arztes, Hermann Boerhave im Jöcher, war Prediger zu Voorhut bey Leiden, wo er 1681 starb. Er schrieb: Nodige Vernederinge der Menschen, Amsterdam, 1661, 8. (Wolferm)

Boerner, (*Christian Friedrich*,) Doctor der Theologie und erster Professor derselben zu Leipzig, war den 6ten Nov. 1683 zu Dresden gebohren, wo sein Vater Johann George, Hof- und Consistorial-Rath, seine Mutter aber Martin Geyers Tochter, und Joh. Bened. Carpzovs Enkelin war. Er ging im 17ten Jahre seines Alters auf die Universität Leipzig, ward 1702 Baccalaureus der Philosophie und 1703 Magister, worauf er sich nach Wittenberg begab, und Joh. Wilh. Bergern nach Holland begleitete. Als eben damahls Petri Francii Bibliothek zu Amsterdam verkauft wurde, so kaufte er aus derselben nebst andern schätzbaren Büchern die bekannte Handschrift der Briefe Pauli, welche nachmahls von ihm den Nahmen erhalten hat. In Holland machte er sich den vornehmsten Gelehrten bekannt, und ging von da nach England, von welcher Reise er 1706 wieder in Leipzig anlangte, wo er 1707 an Otto Menkens Stelle Professor der Moral, und 1708 Professor der Griechischen Sprache ward. Weil er sich vorzüglich der Theologie gewidmet hatte, so nahm er 1708 die Doctorwürde an, ward 1710 außerordentlicher, 1713 vierter ordentlicher Professor derselben, worauf er bald die oberste Stelle erlangte, Canonicus zu Zeitz und Ephorus der churfürstlichen Stipendiaten ward, anderer akademischen Aemter zu geschweigen. Er stellte bey seinem Rectorate 1710 den sonntäglichen Gottesdienst in der Pauliner-Kirche wieder her, welche bisher nur zu Feyerlichkeiten und Uebungen gedient hatte. Er starb den 19ten Nov. 1753 plötzlich an einem Schlagflusse und hinterließ außer einer kostbaren und zahlreichen Bibliothek den Ruhm eines gelehrten, menschenfreundlichen und geselligen Theologen. Seine Schriften sind:

1. Disputationes.

De altera migratione litterarum Graecarum ex Graecia in Italiam; Resp. *Joh. Gottfrido Zeiske*. 1704, 4.

De exulibus Graecis, iisdemque litterarum in Italia instauratoribus; pro loco in Philosophorum Ordine obtinendo. 1705, 4.

De Fide Jacobi in utero, ex Hoseae cap. XII, 4; pro Licentia summos in Theologia honores capessendi. 1708, 4; auch in den Dissertatt. sacr.

De actis Barnabae et Pauli Lycaonicis, ex Act. Apost. cap. XIV; quoad primam partem, exhibita in panegyri Doctorali. 1708, 4.

De Romuli cognomento, et de claris Quirinis; Resp. *Friderico Quirino Gregorio*. 1709, 4.

De actis Barnabae et Pauli Lycaonicis, dissertatio, curatius denuo edita, et altera parte aucta, pro loco in Theologorum ordine obtinendo. 1714, 4; auch in dem Thes. novo theol. philol. Th. 2.

De *Lutheri* cum *Cajetano*, R. P. Legato, colloquio, Augustae Vindelicorum, anno CIↃIↃXIIX, habito; Resp. *Sam. Brechenmachero*. 1722, 4.

Num Pontifex Romanus Imperatoris judicio se subjicere nequeat? dissertatio Anti Besseliana; Resp. M. *Joh. Erhardo Kappio*. 1723, 4.

De παρρησια fidelium in die judicii, ad 1 Joh. II, 28, et IV, 17; Resp. *Joh. Matthia Volk*. 1724, 4; auch in den Dissertatt. sacr.

De Johanne πρωτοβαπτιςῃ, ad Joh. I, 25; Resp. M. *Georgio Gottfrido Richtero*. 1729, 4; auch eben das.

Ex Historia Passionis Dominicae theses selectae XV. 1729.

2. Programmata.

De ortu atque progressu Philosophiae moralis. 1707.

De necessaria ad N. F. librorum intelligentiam, interpretationemque, accurata Graecarum litterarum peritia. 1708.

De *Georgio Hermonymo* Spartiata. 1711.

De *Demetrio Chalcondyle*. Eod.

De *Jano Lascare* et *Marco Musuro*. Eod.

De Φιλοβιβλια. Eod.

De

De exemplorum in formandis hominum moribus utilitate. 1712.

De humaniorum litterarum doctrina, theologorum personis non indigna. 1713.

Reformationis eccles. jobilaei, ab Academia Lips. celebrandi, indictio. 1717; auch in der Memoria Reformat. Lutheri, und in G. E. Cyprians Hilar. Evang.

Guil. Whistoni de humana Christi natura erroris Ariano Apollinaristici confutatio. 1717; auch in seinen Differtatt. facr.

De facri Paschalis praestantia et dignitate. 1718.

De Spiritus S. summa Deitate, contra Gu. Whistonum. Eod. auch in den Differt. facr.

De *Lutheri* actis, anno 1520. 1720.

De Λογῳ incarnato, Joh. I, 14. Eod.

De sanctis demortuis, a Christo resurgente resuscitatis, Matth. XXVII, 52 sq. 1721; auch in den Differtatt. facr.

De Spiritu S. Gen. I, 2, designato. Eod. eben das.

De actis *Lutheri* Vormatiensibus, a. 1521. Eod.

De Jesu Christo, κεϱατι σωτηϱιας, Luc. I, 69. Eod. auch in den Differtatt. facr.

Oraculi Christi, Joh. II, 19, expositio. 1722; auch in den Differtt. facr.

Nomen Παϱακλητος, Joh. XIV, etc. Spiritui S. vindicatum. Eod. eben das.

De vita et obitu *D. Henr. Pippingii*, Concionatoris aul. primarii. Eod.

De appellationis, qua Spiritus S. ὁ Παϱακλητος dicitur, ratione. 1723; auch in den Differtt. facr.

De verorum et falsorum ecclesiae doctorum characteribus, 2 Cor. II, 17, descriptis. Eod. eb. das.

De canonisatione *Bennonis*, Episcopi Misenensis. 1724.

De J. Christo, ἀνατολῃ ἐξ ὑψους, Luc. I, 78, 79. Eod. auch in den Differtt. facr.

Dicti Apoc. I, 17, 18, expositio. 1725. eb. das.

De fidelibus, templis Spiritus S. 1 Cor. III, 16. Eod.

De reverentia in facris publicis adhibenda Paraenesis. 1728.

De Saxonicarum ecclesiarum a. 1528 peracta visitatione. Eod.

De vaticinio Jesa. VII, 14. Matth. I, 23 allegato. Eod. auch in den Differtatt. facr.

De Jesu, per mortis perpessionem, gloria et honore coronato, Hebr. II, 9. 1729.

De Spiritu S. ejusque beneficiis, sub aquae symbolo in S. S. repraesentatis. Eod. auch in den Differtatt. facr.

De rebus anno 1532 religionis causa gestis. 1732.

De Christi Deitate dictum Rom. IX, 5, a depravationibus vindicatum. Eod.

De summa J. Christi Deitate, per resurrectionem ipsius declarata, Rom. I, 4. 1733; auch in den Differtatt. facr.

De nomine Χϱισμα, quo Spiritus S. 1 Joh. II, 20, 27, appellatur. Eod. eben das.

De inanibus hostium veritatis christianae religionis, in Anglia potissimum, molitionibus. 1734.

De concilio generali a. 1536 a Paulo III, R. P. indicto. 1736.

De Protevangelio, Genes. III, 15. Eod. auch in den Differtatt. facr.

Pr. I. II. de eodem contra interpretem Wertheimensem. 1737; auch eben das.

De ratione reformandi, a Johanne VIII, Misenensi Episcopo, Henrico, Saxoniae Duci, a. 1539 proposita. 1739.

De infantum simplicitatis imitatione, necessario christianorum officio. Eod. auch in den Differtatt. facr.

De Paschatis christiani originibus, et ecclesiarum, quoad diem paschalem, ante synodum Nicaenam, dissensu. 1740.

De conventibus, Hagenoae et Vormatiae, religionis causa habitis. Eod.

De animae Christi, ante incarnationem Filii Dei, praeexistentia in coelo, commentum explosum. Eod. auch in den Diff. facr.

De modestia, qua theologum praeditum esse oportet, ad Rom. XII, 3. 1741; auch eben das.

Dictum classicum, Phil. II, seqq. a ψευδεϱμηνειᾳ auctoris differtationis de praeexistentia animae Christi vindicatum. Eod. eb. das.

De moris, quo sanctitatis meritorumque gloria vel opinione illustrium virorum atque feminarum nomina fastis inferri consueverunt, origine et caussis. Eod.

De facri christianorum pentecostalis originibus. Eod.

De *Mauritii*, Saxoniae Ducis, in ecclesiam et academiam Lipsiensem, a. 1549, benefactis. 1743.

Oraculi Ps. II, 7, de aeterna Filii Dei generatione, vindiciae. Eod. auch in den Differtt. facr.

De iis, quae ad Sylversteinianorum stipendiorum competitores pertinent. 1744.

De typis et praedictionibus resurrectionis J. C. Eod. auch in den Diff. facr.

De Ps. II, v. 7, et allegationis, Act. XIII, 33, consensu. Eod. eb. das.

De Johannis Friderici, Pr. Electoris Saxoniae, a Caesare Carolo V a. 1547 victi, captique, forti animo et in religione evangelica constantia. 1747.

De dicto Paulino, 1 Tim. III, 15, 16. Eod. auch in den Diff. facr.

Pr. I. II. de eodem. 1748; auch eb. das.

De tenaci orthodoxae doctrinae studio, necessario ecclesiae doctorum requisito. 1749; auch eb. das.

De doctrinae evangelicae confessionibus, Concilii Tridentini causa, anno 1551, conscriptis. 1751.

Vaticinii Jesaiae VII, 14, de nativitate Christi allegatio

gatio Matth. I, 23. defensa, contra Io. Iac. Wetstenium. Eod. auch in den Differt. sacr.

De Christo ἀπαρχῃ των κεκοιμημενων, I Cor. XV, 20. 1752; auch in den Diss. sacr.

De προφητειας N. T. ecclesiae doctorum ratione. Eod.

Summa Spiritus S. Deitas, ab antitrinitariorum impugnatione vindicata. Eod. auch in den Diss. sacr.

3. Reden.

Panegyricus, *Jo. Aegidii Alemanni*, ex legatione ad Caesarem Leopoldum reducis, honori dicatus. 1702; auch in Urb. Gottfr. Siber de claris Allemannis.

De *Socrate*, singulari boni ethici exemplo, sub auspicium Professionis Philosophiae Moralis dicta. 1707, 4.

In memoriam *Thomae Ittigii*, S. T. D. et P. P. O. Eccl. Lipf. Superintendentis, 1711; auch in seinen Oratt.

De *Mauritii* Pr. Electoris Saxoniae erga litteras favore et munificentia, in Promotione Magisteriali, cum Procancellarii obiret munus. 1711.

In exequiis D. *Jo. Christiani Schellii* Philosophiae Moral. P. P. et Fac. Philos. Decani. 1712.

In exequiis *Johannis Olearii*, S. T. D. et P. P. Ordinis Theologici et Academiae Senioris, 1713; auch in seinen Oratt.

De humaniorum litterarum in theologia usu, qua ordinariam Theologiae Professionem auspicatus est. 1713.

De admiranda Dei providentia, qua ecclesia evangelica in Saxonia, saeculo superiore, sarta tecta est servata. 1717; auch in seinen Oratt.

Perillustris Domini, *Bernhardi de Zech*, Augustissimi Regis consiliarii intimi et rel. memoria, solemni laudatione, Academiae Lipsiensis nomine, dedicata. 1723; auch in seinen Oratt.

In exequiis D. *Johannis Cypriani*, S. Theol. Prof. Prim. et Acad. Senioris. 1723; auch eben das.

In *Johannis Cypriani* pariter, atque *Adami Rechenbergii* et *Gottfridi Olearii*, Theologorum Lipsiensium, memoriam. 1724; auch eben das.

Oratio panegyrica, in Augustissimae Reginae, *Christianae Eberhardinae*, memoriam. 1728. eben das.

De Augustanae Confessionis praestantia et dignitate, in jobelaeo illius recitata. 1730; eben das.

Oratio panegyrica in obitum Serenissimi et Potentissimi Poloniarum Regis et Saxoniae P. Electoris *Friderici Augusti*, dicta. 1733; eben das.

De doctrinae evangelicae in Academia Lipsiensi instauratione. 1739; eben das.

De promotionum theologicarum in Academia Lipsiensi, ante Reformationem, et post illam, diversa ratione. 1739; eben das.

De πολυμαθεια theologi. 1741.

De inanibus Curiae Romanae adversus ecclesiam evangelicam molitionibus. 1749.

De coelestis Academiae Theologia. 1751.

Recitationes tres: 1.) de *Theodoro Studita*, ejusque Catechesium cod. MS. 2.) de Principum φιλοβιβλια, 3.) de Historiae evangelicae testibus externis. 1743, 44, 46; auch in seinen Oratt.

Ad Perillustrem Dominum *Bernhardum de Zech*, cum a Rege in Sanctioris Senatus Consilium asciтus esset, Gratulatio. 1725.

Zwey einzeln gedruckte Predigten von 1736 und 1743.

4. Vorreden.

Vor Humphrey Prideaux Connexion des alten und neuen Testaments mit derer Juden und benachbarten Völkerhistorie; aus dem Englischen übersetzet durch August Titteln. Dresden, 1721, 4.

Vor Jacob Saurin kurzen Entwurf der Christlichen Theologie und Sittenlehre, aus dem Französischen übersetzet von M. F. Parsky. Chemnitz, 1723, 8.

Vor Gottfried Hensels Einleitung zu den Wundern und Geheimnissen der ganzen heiligen Schrift. Leipzig 1722, 1725, 4.

Ad M. *Christophori Wollii* Commentationem Philologicam de Parenthesi sacra et rel. Leipzig, 1726, 4.

Vor der Ausgabe der Werke Lutheri. Leipzig, 1728, f.

Vor M. Joh. Jacob Greifs vollständige Register über die XXII Leipziger Theile der gesammten Schriften D. Martin Luthers. Eben das. 1740.

Vor der Bibel nach der Deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers, mit dessen wichtigsten Vorreden rc. Dresden, 1730, 8.

Vor August Philipp von Mergenthal, des hohen Stifts Meissen Senioris rc. Erklärung der Sonn- und Festtags-Episteln und Evangelien. Zwickau, 1740, 4.

Ad Bibliorum Quadrilinguium veteris Testamenti, accurante *Christiano Reineccio*, editorum, Volumen II. Leipzig, 1751.

5. Bücher.

Jacobi le Long, Congregat. Oratorii Sacerdotis, et Bibliothecae Domus Parisiensis Praefecti, Bibliotheca sacra, seu Syllabus omnium ferme sacrae Scripturae Editionum ac Versionum, notis historicis et criticis illustratus: ex recognitione et cum additionibus C. F. *Boerneri*. Leipzig, 1709, 8.

Synesii, Cyrenes Episcopi (ἀττικωτατου eloquentissimique scriptoris) Καταςασις, in maximam barbarorum excursionem dicta (in qua Pentapolis calamitas describitur,) Graece. Eben das. 1711, 8.

Basilii Magni de utilitate ex Graecorum scriptorum lectione capienda, ad juvenes oratio, Graece; in usum auditorum denuo edita. Eben das. 171?. 8.

Academiae

Academiae Lipsiensis Pietas in memoriam Reformationis *Lutheri*. Eben das. 1717, 8.
D. Martin Luthers sämmtliche Schriften. Leipzig, 1728 — 1734. Fol.
Biblia, nach der Deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers. Dresden, 1730, 8.
De doctis hominibus Graecis, litterarum Graecarum in Italia instauratoribus, liber. Leipzig, 1750, 8.
Institutiones Theologiae Symbolicae. Eben das. 1751, 4.
Auserlesene Bedenken der theologischen Facultät zu Leipzig in drey Theile verfasset. Leipzig, 1751, 4; wovon einige theils einzeln, theils in andern Schriften gedruckt sind.
Orationes et recitationes. Eben das. 1751, 8.
Dissertationes sacrae, quibus illustria oracula divina, sanctiorisque doctrinae capita explicantur. Eben das. 1752, 4.
Isagoge brevis ad Scripturam sacram, historiam ejus philologico criticam, et divinitatis vindicias continens. Eben das. 1753, 8.
Vitae suae descriptio. Eben das. 1753, 8. S. dieselbe, ingleichen das Progr. funebr. und Heinsii Kirchen-Hist. Th. 4.

Boerner, (*D. Friedrich*,) ausserordentlicher Professor der Medicin zu Wittenberg, und des vorigen Sohn, war zu Leipzig den 17ten Jun. 1723 gebohren. Nachdem er so wohl in seiner Vaterstadt als auch zu Leipzig und Halle studiert hatte, begab er sich nach Braunschweig, die Heilkunst daselbst auszuüben. 1748 ward er zu Helmstädt Doctor, worauf er sich nach Wolfenbüttel begab, wo er sich auch mit Johanna Dorothea Sophia Brückmanninn verheurathete. Seine Geschicklichkeit machte, daß er nicht nur in die kaiserliche Akademie der Naturforscher, und in andere gelehrte Gesellschaften aufgenommen, sondern auch 1754 zum ausserordentlichen Professor nach Wittenberg berufen wurde. Allein seiner schwächlichen Gesundheit wegen legte er diese Stelle 1759 wieder nieder, und begab sich nach Leipzig, wo er den 30sten Junius 1761 in einem Alter von 38 Jahren an der Schwindsucht starb. Seine Schriften sind:

Disp. inaug. de arte gymnastica nova. Praes. *Heister*. Helmstädt, 1748, 4.
Commentatio de *Alexandro Benedicto*, medicinae post litteras renatas restauratore. Braunschweig, 1751, 4.
Comment. de vita, moribus, meritis et scriptis *Hieronymi Mercurialis*, Forolivienſis. Eben das. 1751, 4.
Comment. de vita et meritis *Martini Pollichii Mellerstadii*, primi in Academia Witembergensi Rectoris Magnifici et Professoris Medicinae. Wolfenbüttel, 1751, 4.
Bibliothecae librorum rariorum physico-medicorum historico criticae Spec. I. II. Helmstädt, 1751, 1752, 4.
Comment. de *Cosma* et *Damiano* artis medicae diis olim et adhuc hinc illincque tutelaribus. Wolfenbüttel, 1752, 4.
Die gebährende Frau. Eben das. 1752, 8.
Super locum *Hippocratis* in jurejurando maxime vexatum meditationes. Eben das. 1752, 4.
De *Aemilio Macro* ejusque ratione hodie opusculo de virtutibus herbarum, diatribe. Leipzig, 1754, 4.
Pr. de vera medicinae origine, potioribus ejus ad *Hippocratis* usque tempora incrementis. Wittenberg, 1754, 4.
Memoriae Professorum Medicinae in Academiae Vittenbergensi inde a primis illius initiis renovatae. Specim. I. II. Wittenberg, 1754, 1756, 4.
Disp. de statu medicinae apud veteres Ebraeos, Resp. *Sam. Aug. Wagner*. Wittenberg, 1755, 4.
Noctes Guelphicae sive opuscula argumenti medici litterarii, revisa et aucta; accedunt primitiae Wittenbergenses. Rostock und Wismar, 1755, 8.
Disp. sistens antiquitates medicinae Aegyptiacae. Resp. *Paul Faber*. Wittenberg, 1756, 4.
Relationes de libris physico-medicis antiquis et raris. Fascic. I. Wittenberg, 1756, 8.
Institutiones medicinae legalis in usum auditorum suorum adornatae. Eben das. 1756, 8.
Nachrichten von den vornehmsten Lebensumständen und Schriften jeztlebender berühmter Aerzte und Naturforscher in und ausser Deutschland. Wolfenbüttel, 1748 — 1756, 8, drey Bände. S. Comment. Lips. B. 9, S. 548.

Boerner, (*Heinrich*,) S. Borner.

Boerner, (*Joh. George*,) der jüngere, ein Rechtsgelehrter, disputirte zu Wittenberg 1700 unter Joh. Heinr. Bergern de nexu jurisjurandi quo fidelitas et subjectio continentur; 1704 aber pro licentia, unter dem jüngern Gottfr. Suevo, de quaestione: utrum in alienatione bonorum pupilli vel minoris necessaria sit subhastatio?

Boerner, (*Nicolaus*,) Doctor der Medicin und Practicus zu Neustadt an der Orla, war 1693 zu Schmieritz in Thüringen gebohren, und starb um 1770, nachdem er geschrieben hatte:

Physik, oder Abhandlung natürlicher Wissenschaften. 1735, 8; eben das. 1741, 8.
Medicus sui ipsius, oder sein selbst Arzt. Eben das. 1744, 1747, 1748, 8.
Kinderarzt nebst des Verfassers Leben. Frankfurt und Leipzig, 1752, 8.
Verschiedene Abhandlungen in den Actis Nat. curios. Frid. Börners jeztleb. Aerzte, B. 1, 2; Meusels gel. Deutschl.

Boëro, (*Carl*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab die Donzella desterrada des Joh. Franc. Biondi mit einer Fortsetzung heraus, per terminare tutta l'istoria d'Eromena. Venedig, 1633, 4; Mailand, in eben demselben Jahre, 8; Bologna,

Bologna, 1645, 12; Venedig, 1653, 1664, 12. Mazzuch. Scritt. Cat. Bibl. reg. Paris.

Boerstelmann, (*Heinrich*,) Rector zu Eisenach, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Erasmi Adagia zu Leipzig, 1678, 12, vermehrt heraus gab.

Boertius, S. Boetius.

Boessatius, S. Boessat.

Boese, (*Christian*,) S. Bose.

Boeseke, (*Meinhold*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Disquisitiones philologicas in Genes. III, 15 et Act. III, 24. Leiden, 1711, 8.

Boesius, (*Dionys. Salvagnius*,) S. Salvaing im Jöcher.

Boesler, (*Ulrich*,) lebte um 1535 und schrieb einen Dialogum von D. Luthers Lehr und Anhang, in 4, welcher sich ehemahls in D. Joh. Gottl. Pfeiffers Bibliothek befand.

Boësnier de la Touche, (   ) ein Französischer Prediger zu London, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Préservatif contre l' Irreligion ou Démonstration des verités fondamentales de la Religion chrétienne. Haag, 1707, 12; nachdem selbige zu London, 1706, Englisch erschienen war.

Boëssat, (*Petrus*,) Liciaci Dominus, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt: Christinae Suecorum reginae encomiasticon; ein Lateinisches Gedicht, ohne Jahr und Ort in 4. Sonst hat man auch: Vitam *Petri Boessatii* et *Dion. Salvagnii Boesii* per *Nic. Chorerium*. Gratianopel, 1680, 12.

Boessel, (*Georg Daniel*,) Doctor der Medicin, Stadt- und Land-Physicus zu Flensburg, war zu Suhla im Hennebergischen gebohren, und befand sich um 1775 noch am Leben. Man hat von ihm:

- Disp. de usu myologiae medico. Halle, 1730, 4.
- Grundlegung zur Hebammenkunst für die Wehmütter, für Frauen u. s. f. Altona, 1753, 8; Flensburg, 1756, 8.
- Das Hauptwerk in der Hebammenkunst. Flensburg, 1763, 8.
- Von der Wendung. Eben das. 1764, 8.
- Das Angenehme und Unangenehme bey Ausübung der Geburtshülfe. Quedlinburg, 1764, 8.
- Kurzer Unterricht für die Wehmütter. Flensburg, 1770, 8; ingleichen in das Dänische übersetzt. Eben das. 1770. Meusels gel. Deutsch. Carrere Bibl. de la Méd.

de Boëssieres, (*Johann*,) aus Montferrand in Auvergne, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab eine Französische Uebersetzung der zwölf ersten Bücher des Ariost zu Lyon, 1580 heraus, welche doch nicht ganz von ihm ist. S. davon Goujet Bibl. Franç. Th. 7, S. 351 f.

de Boëssy, (*Denis Salvaigne*,) S. de Salvaing im Jöcher.

Boestrad, (*Abraham*,) ein Holländer gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Hymnum Heinsianum in Jesum Christum, cum ejusdem poematibus Ultrajectionis, zu Utrecht, 1646, 8, heraus gab.

Boëswillibald, (*Johann Hieronymus*,) ein Schwärmer und gebohrner Engländer gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher damahls Lehrer der ausländischen Sprache an dem Collegio zu Tübingen war. Er schrieb: Scripture and Reason one Book, wherein is contained a short, solid and plain Explication of the chiefest Mysteries of the holy Scripture. Ohne Jahr und Ort, aber Frankfurt, 1740, 8; welche seltsame Schrift mit Deutschen Lettern gedruckt ist. Da sie öffentlich verbothen ward, so begab sich auch der Verfasser von Tübingen weg, ohne daß man weiß, wohin er sich gewandt hat. S. davon Baumg. Hall. Bibl. B. 5, S. 213 f.

Boëthius oder *Boëtius*, (*Christoph*,) ein Deutscher Schriftsteller gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Der ruhmbelorbeerte und triumphleuchtende Kriegeshelm des Römischen Kaisers Maj. und Dero hohen Alliirten wider den blutbesprengten mahometanischen Tulbant und die Französische Lilie. Nürnberg, 1686 bis 1692, fünf Theile in 4.
- Grosser Staats- und Kriegs-Minister Glücks- und Unglücksfälle. Eben das. 1689, 4.

Boëthius, (*Jacob*,) Propst und Pfarrherr zu Mora Sockn im Schwedischen Dahllande, war 1647 zu Kila Sockn in Westmannland gebohren, studierte zu Upsal, wo er auch Magister, 1684 Lehrer der Griechischen Sprache an der dasigen Schule, und 1686 Rector derselben ward. 1689 ward er Lehrer der Theologie, und Pastor in Hubbo, und 1693 Propst und Pfarrherr zu Mora. Weil er aber 1697 verfängliche Anmerkungen über den Reichstagsbeschluß von 1693 heraus gab, so kam er darüber in Verhaft, und ward zu ewiger Gefangenschaft auf der Festung Nöteburg verurtheilet. Als die Russen diese Festung 1702 eroberten, so setzten sie ihn in Freyheit; er kam aber darauf doch wieder in Verhaft, und starb 1718. Seine Schriften sind:

- Vier zu Upsal gehaltene Disputationen.
- De orthographia linguae Suecanae Tract.
- Mercurius bilinguis.
- Epitome Logicae *Aurivillii*. Gezelii Biogr. Lex.

Boëtius oder *Boëthius*, (M. *Sebastian*,) der zweyte evangelische Superintendent zu Halle, war den 19ten Jan. 1515 zu Guben in der Lausitz gebohren, wo sein Vater Bürgermeister war. Er studierte zu Wittenberg, ward Rector zu Eisenach, begab sich aber, nachdem er diesen Dienst sieben Jahre verwaltet hatte, 1543 wieder nach Wittenberg, und setzte sein Studiren fort, ward aber bald darauf 1544 Superintendent und Pfarrer in Mühl-

Mühlhausen, ging als das Interim hier angenommen werden sollte, von da weg, und wurde 1547 Diaconus zu U. L. Frauen in Halle, und endlich Superintendent und Pastor daselbst, worauf er 1573 im 59sten Jahre seines Alters starb. Er schrieb:

Leichpredigt auf den Erzbischof Sigismund. Mühlhausen, 1566, 4.

Indicem Cingtianorum quorundam errorum in catecheli Wittebergensi nova comprehensorum. 1571, 4; welchen er im Nahmen der Prediger zu Halle verfertiget. Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 589; Dunkels Nachr. B. 1, S. 530; Dreyhaupts Saalkr. welche aber beyde nichts von seinen Schriften wissen.

Boetticher, (*Albert*,) war von 1693 Prediger, hernach auch Consistorial-Rath, und Inspector der Schule zu Stollberg, forderte 1707 wegen verschiedener Irrungen und Verdrießlichkeiten seinen Abschied, und wurde 1710 Superintendent zu Dobrilug in der Niederlausitz. Er schrieb:

Die süße Kreuzesruhe in Jesu dem Gekreuzigten, in andächtigen Betrachtungen und Gebethen, nach Anleitung der Sonn- und Festtäglichen Evangelien; welches Buch 1748 mit einer Vorrede Heinr. Meene wieder aufgelegt worden. Krafts theol. Bibl. B. 3, S. 528.

Boetticher oder *Boettiger*, (*Andreas*,) Conrector zu Ascherslebeu in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, schrieb:

Instructionem de cursu studiorum. Braunschweig, 1659, 8.

Boetticher oder *Boettger*, (*Christoph Heinrich*,) Doctor und Professor der Medicin und Botanik zu Cassel, Medicus des Französischen Hospitales und bestellter Geburtshelfer, war den 12ten Jun. 1737 zu Cassel gebohren, wo sein Vater Johann Christoph Modell-Inspector und Hofschreiner war. Er studierte von 1756 an zu Straßburg, worauf er 1761 zu Rinteln Doctor wurde. 1763 ward er Arzt und Geburtshelfer an dem Findelhause zu Cassel, 1763 Professor der Botanik am dasigen Carolino, und Mitglied des medicinischen Collegii, 1764 Medicus des Französischen Hospitales, 1774 Land-Physicus und 1780 zweyter Professor der Entbindungskunst. Allein er starb bald darauf 1781 im 44sten Jahre seines Alters, und hinterließ:

Disp inaug. de inflammatione uteri. Rinteln, 1761, 4.

Beschreibung der Gesundbrunnen und Bäder bey Hof-Geismar. Cassel, 1772, 8; zwey Preisschriften der Herren Mor. Gerh. Thilenius und Heinr. Fried. Delius, welche er nur heraus gab.

Beschreibung des botanischen Gartens zu Cassel. Cassel. 1777. 4.

Verzeichniß der fremden und einheimischen Bäume und Stauden in den Englischen Gärten des Lustschlosses Weissenstein mit der Fortsetzung. Ebendas. 1777, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Boetticher, (*Gottfried Conrad*,) war erst Conrector zu Sondershausen, und darnach Rector zu Mühlhausen, wo er den 18ten Jul. 1783 im 47sten Jahre seines Amtes und 79sten seines Alters starb. Man hat von ihm:

Des Sallustius Geschichte vom Katilinarischen und Jugurthinischen Kriege aus dem Lateinischen übersetzt. Leipzig, 1771, 8.

Verschiedene Uebersetzungen aus dem Englischen, ingleichen Programmata.

Boetticher, (*Otto*,) aus der Neumark, war zu Landsberg an der Warthe den 27sten Sept. 1581 gebohren, studierte zu Wittenberg, Helmstädt, Marburg und Leipzig, Heidelberg, Gießen, Straßburg und Basel, war bey verschiedenen jungen von Adel Hofmeister, wurde zu Basel Doctor, practicirte darauf anfangs zu Stettin, begab sich aber 1614 nach Berlin, und wurde darauf 1621 Chur-Brandenburgischer Leibarzt. Er gieng endlich 1637 nach Königsberg, und starb 1661 im 80sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm:

Disp. de formis rerumpublicarum summique Imperii affectionibus, Resp. *Achatio a Sidow*. Gießen, 1613, 4.

Cupressus septemviralis nativitatem, gesta, obitum *Jo. Sigismundi* docens, und noch einige andere Gelegenheitsschriften.

Genealogiam Electorum ac Marchionum Brandenburg ex Burggraviis Noriberg. Königsberg, 1640, Fol. Die weitere Ausarbeitung dieses Werkes befindet sich handschriftlich in dem königlichen Archive zu Berlin. Küsters Bibl. Brand. S. 330, 332; eben desselb. Marchia litter. Spec. I; Acta Med. Berol. B 5, S. 4.

Boetzinger, (*Martinus*,) Pfarrer zu Poppenhausen und Vicarius zu Lindenau im Hennebergischen, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Repetitio plenior des überaus großen und erbärmlichen Jammers, welcher wegen feindseliger Belagerung der Hauptstadt Coburg, auch Plünderung und Brennens, sonderlich zu Heldburg vorgegangen. 1632.

Derber und herber Landes-Product, welchen der gerechte Gott 1640 den beyden Thüringen und Frankenland, insonderheit dem Städtlein Heldburg durch die Kaiserischen zu Salfeld ausm Lager gehende starke Truppen, abstreichen lassen. Beyde in Reimen.

le Boeuf, (*Johann*,) Abbé, S. Lebeuf.

Boeving, (*Johann George*,) gieng 1708 als Königlich Dänischer Missionarius nach Tranquebar, und hinterließ eine Beschreibung und Nachricht von den Hottentotten. Ohne Ort, 1712, 4.

Boffat, (   ) ein Mathematicus aus Toulouse in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher eine neue sinnreiche Art erfand, lange Telescopia zu

zu astronomischen Beobachtungen zu verfertigen, welche die gewöhnlichen Unbequemlichkeiten nicht hatten. Er beschrieb dieselbe in einer Schrift, welche die Aufschrift hat: Telescopium catadioptricum, s. descriptio aliquot machinarum ad faciliorem telescopii usum accommodatum. Borelli legte diese Schrift 1682 der königlichen Akademie zu Paris handschriftlich vor; allein allem Ansehen nach ist sie nicht gedruckt worden. S. davon Journ. des Sav. 1682.

Boffrand, (*Germain*,) königlich Französischer Baumeister, war 1667 zu Nantes gebohren, wo sein Vater ein Bildhauer, seine Mutter aber eine Schwester des berühmten Quinault war. Er war ein Schüler des Hardouin Mansard, der ihm seine wichtigsten Arbeiten anvertrauete, und dem er in allem Betrachte Ehre machte. Er ward 1709 ein Mitglied der Akademie der Baukunst, und ward von vielen Deutschen Fürsten mit dem Titel ihres Baumeisters beehret, welche auch Gebäude nach seinen Rissen aufführen ließen. Da er zugleich Ingenieur und General-Inspector der Brücken und Wege war, so veranstaltete er viele Kanäle, Schleusen, Brücken, und eine Menge mechanischer Werke. Er starb zu Paris 1755, und hinterließ:

- Description de ce qui a été pratiqué pour fondre d'un seul jet la statue equestre de Louis XIV en 1699. Paris, 1743, Fol. auch bey dem folgenden.
- Livre d'Architecture. Paris, 1745, Fol. Nouv. Dictionn. hist.

Bogaert, (*Abraham*,) ein Holländischer Schriftsteller in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Eine Holländische Uebersetzung des Julius Cäsar. Amsterdam, 1709, zwey Bände in 8.
- Roomsche Monarchy vertoont in de Levens, Bedryven, Muntbeelden en Gedenkpenningen der westersche en oostersche keizeren, van Julius Cezar af tot op Karel VI. Amsterdam, 1716, 8.
- Holländische Gedichte. Amsterdam, 1723, 4.

Bogaert, (*Adam*,) ein Arzt und der dritte Sohn des Jacob Bogard im Jöcher, war um 1486 zu Löwen gebohren, ward daselbst 1512 Doctor, trat aber nach dem Tode seiner Gattinn in den geistlichen Stand, und ward Canonicus zu S. Peter, mit welcher Stelle zugleich eine medicinische Professur verbunden ist, welche er 1522 antrat, und drey Jahr bekleidete, worauf er ein Franciscaner ward, und den 23sten März 1550 starb. Man hat von ihm: Epistolam ad Bruhesium, über die Heilung des Podagra, welche sich in den Consiliis variorum de Arthritidis praeservatione et curatione, Frankfurt, 1592, 8. befindet. Eloy Dict. de la Méd.

Bogaert, (*Jacob*,) S. Bogard im Jöcher.

Bogathi, (*F. Nicolaus*,) ein unitarischer Geistlicher in Siebenbürgen, der aus dem Plutarch die Geschichte berühmter Frauenzimmer ins Ungarische übersetzt hat, unter dem Titel: Szép Historia, a' tekelletes Asszonyi allatokról, mellyet a' Plutárkusból forditott Magyar nyelvre, Kolosvar, 1579, 4. Man legt ihm auch noch einen Commentar über die Offenbahrung Johannis bey, der aber nicht gedruckt worden. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylvan. Th. 2, S. 354.

Bogathi, (*Nicolaus*,) aus einem adeligen Geschlechte in Siebenbürgen, legte sich zu Padua 1692 auf die schönen Wissenschaften, und gieng 1709 nach Gewohnheit seiner Landesleute unter die Armee. Hierauf sollte er als Gesandter nach Rom gehen, welches aber durch den Tod des Fürsten von Siebenbürgen Andreas Bathori verhindert wurde; geraume Zeit darauf blieb er stark verwundet in einem Treffen. Von seinen Talenten zur Griechischen und Lateinischen Dichtkunst zeugen seine hinterlassenen Gedichte. Horanyi Memor. Hungar.

von Bogatzki, (*Carl Heinrich*,) ein Edelmann, welcher sich dem Waisenhause zu Halle gewidmet hatte, und sich durch eine Menge erbaulicher Schriften hervor that. Er starb den 15ten Jun. 1774 im hohen Alter, und hinterließ:

- Tägliches Hausbuch der Kinder Gottes. Halle, 1748, 8. drey Theile.
- Betrachtungen von der Freyheit der Gläubigen vom Gesetz. Eben das. 1750, 8.
- Nöthige Warnung zur Verwahrung für den Rückfall. Eben das. 1750, 8.
- Bewegungsgründe zu einer frühzeitigen Bekehrung. Eben das. 1750. 8.
- Das Ganze im Christenthum. Eben das. 1751, 8.
- Vertrauter Umgang mit Gott und Jesu in Betrachtungen und Gebeten. Eben das. 1752, 8.
- Die überschwengliche Erkenntniß Jesu. Eben das. 1752, 8.
- Betrachtungen über die Menschwerdung und Geburt Jesu. Eben das. 1753, 8.
- Das Leben Jesu Christi auf Erden. Eben das. 1753. 8.
- Das Leben Jesu Christi im Himmel. Eben das. 1754. 8.
- Das Leben im Geist, oder Betrachtungen über den heil. Geist. Eben das. 1754. 8.
- Gedanken von der heil. Dreyeinigkeit. Eben das. 1754. 8.
- Christliche Hausschule oder erklärter Catechismus Lutheri. Eben das. 1755, 8, zwey Theile.
- Das rechte Hangen an der Gnade Gottes in Christo Jesu. Eben das. 1755, 8.
- Betrachtungen und Gebete über das neue Testament. Eben das. 1756, 8, viele Theile.
- Die Uebung der Gottseligkeit in allerhand Liedern. Eben das. 1757, 8.
- Das große Werk der Buße. Eben das. 1758, 8.
- Geistliche Krankenpflege. Eben das. 1760, 8.
- Christlicher Schulhalter. 1762, 8.

Christlicher Handwerksgeselle. Wernigerode, 1764, in 12.
Andenken der seligen Frau Kütemeierin. Halle, 1766, 8.
Der gottselige und christliche Hofmann. Wernigerode, 1767, 8.
Schatzkästlein der Kinder Gottes; welches sehr oft aufgelegt worden. Meusels gel. Deutschl.

Bogdanus, (*Petrus*,) aus Macedonien, Doctor der Theologie, und wie er auf dem Titel des folgenden Buches heißt, olim Episcopus Scodrensis. In dem Cat. Bibl. reg. Paris. kommt von ihm vor: Cuneus Prophetarum de Christo salvatore mundi, et ejus evangelica veritate Italice et Epirotice contexta. Padua, 1685, in Fol.

Bogovich, (*Laurentius*,) aus der Oedenburger Gespannschaft in Ungarn gebürtig, begab sich noch jung in den Franciscaner-Orden, und schrieb zwey Gebetbücher in Sclavonischer Sprache, nämlich:
Hisa Zlatá. Oedenburg, 1755, in 8.
Mariansko Czetche, Eben das. 1757, in 8. Horanyi Memor. Hung.

Boguet, (*Heinrich*,) Oberrichter (Grand-Juge,) der Stadt S. Oyans de Joux, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Discours des Sorciers, tiré des Procès faits il y a deux cens ans à plusieurs de leur secte en la terre de S. Oyan de Joux dite de S. Claude. Paris, 1602, 8; eben das. 1603, 12; Lyon, 1603, 8, eben das. 1605, 12, (welche Ausgabe im Le Long und Fontette vorkommt.) S. von diesem seltenen Buche, dessen Verfasser ein überaus leichtgläubiger Feind aller Hexen war, Mich. de la Roche Memoirs of Litterat. London, 1722, 8, B. 4, S. 364, B. 5, S. 3, und Clements Bibl. cur.
Observationes in consuetudines generales Comitatus Burgundiae. Lyon, 1604, Fol. Journ. des Sav. 1731, S. 165.
Les Actions de la vie et de la mort de S. Claude. Lyon, 1609, 8; eben das. 1627, 12. Le Long und Fontette.

Bohadsch, (*Johann Baptista oder Taufer*,) Doctor der Medicin, kaiserlicher Commercien-Rath und Professor der Naturgeschichte zu Prag, welche Stelle er 1753 erhielt. Er starb 1772, und hinterließ:
Disp. de veris sepiarum ovis. Prag, 1752, 4.
Beschreibung einiger in der Haushaltung und Färberkunst nutzbaren Kräuter in Böhmen. Eben das. 1753, 8.
Vorschlag, wie dem Königreich Böhmen noch ein ungemeiner Vortheil von sonderbarer Beträchtlichkeit jährlich zuwachsen könne. Eben das. 1758, 8. Der Vorschlag bestehet in dem Anbau des Erbsenbaumes, Robinia Pseudoacacia L.
Disp. de synocho putrida epidemica hujus et elapsi anni vermibus stipata. Eben das. 1758, 4.
Gelehrt. Lex. Forts. I. B.
De quibusdam animalibus marinis, eorumque proprietatibus vel nondum vel minus notis. Dresden, 1761, 4.
Abhandlung vom Gebrauche des Waids in der Haushaltung. Prag, 1766, 4. Meusels gel. Deutschl.

Bohemus, (*Balthasar*,) ein evangelisch lutherischer Prediger, und Sohn des Laubanischen Pastoris Primarii Martin Bohems. Er ward zu Lauban am 22sten Apri 1593 gebohren, wo er auch im Sept. 1615 Diaconus, und nach Absterben des Past. Christoph Eberhards des ältern 1624 Pastor zu Reichenbach wurde. Er starb im 35sten Jahre seines Alters den 8ten März 1628, und schrieb:
Treuherzige Erinnerungspredigten, die erste am Neujahrstage 1622, und die andere am Pfingsttage 1622. Görlitz, 1622, 4.
Juramentum fidelitatis doctorum et auditorum, Auditoribus ecclesiae Reichenbachensis de et propositum a B. B. cet. Görlitz anno quo ingemisc. Vater Unser erLöse Uns Von DeM Ubel.
Strena mere biblica, d. i. purlauter biblisches Neujahrgeschenke, über Luc. 2, 21. 1628, 4. J. F. Gregorius in den Dresd. gel. Anz. 1755, S. 379.

Bohemus, (*Eusebius*,) der ältere, zum Unterschiede von dem jüngern dieses Nahmens im Jöcher, war Peter Böhmens eines Cantoris in Zwickau Sohn, ward in seiner Vaterstadt 1592 Archidiakonus, und starb daselbst den 1sten Febr. 1631. Er hinterließ handschriftlich: Judicium de Hispanis, Italis, Gallis, Germanis scriptis. Dietmanns Churs. Priestersch. B. 3, S. 1320.

Bohier oder *Boyer*, (*Jsaac*,) ein Französischer Rechtsgelehrter, welcher zu Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und aus Cluni in Bourgogne gebürtig war. Man hat von ihm:
Le Portrait de l'Homme, auquel est montre' que celui qui se connoit, connoit aussi toutes choses en lui. Lyon, 1588, 12; welches aber von keiner Bedeutung ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

von Bohle, (*Friedrich*,) ein berühmter und geschickter Staatsmann, war den 17ten May 1601 zu Mitau in Curland gebohren, wo sein Vater Paul, ein gebohrner Cösliner, fürstlicher Hofschneider war, der sich in den nachmahligen Kriegsunruhen wieder nach Cöslin wandte. Unser Friedrich studierte zu Stettin, Leiden und Frankfurt an der Oder, an welchem letztern Orte er de servitutibus realibus et personalibus mit so vieler Geschicklichkeit disputierte, daß er auch die Freyheit erhielt, juristische Vorlesungen privatim zu halten. 1629 ward er Secretär bey dem königl. Pohln. Gesandten Martin Kuback, mit welchem er nach Prag und Wien reisete. Wegen seiner Geschicklichkeit berief man ihn nach Stettin, und schickte ihn 1630 in Geschäften nach Wien und Regensburg. 1631 ward er zu Stettin Archivarius und Lehns-Secretarius, 1639 königlich Schwedischer Rath in Stralsund, und 1648 befand er

sich

sich als Gouverneur von ganz Pommern in Stettin, worauf die Königin Christina ihn in den Pommerischen Adel erhob, und ihn mit dem Gute Pritzlaw belehnete. 1652 ging er als Schwedischer Gesandter nach Regensburg, und 1654 wurde er königlicher Kanzler, in welcher Würde er den 4ten April 1658 starb, und fünf Söhne und drey Töchter hinterließ. Er schrieb:

Beschreibung der Gränze zwischen Pommern und Mecklenburg. 1650, 12 Bogen, welche aber nicht gedruckt worden, sondern sich auf der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald im Mste befindet. C. W. Haken Gesch. von Cöslin.

Bohl, (D. *Joh. Christoph,*) Königl. Preußischer Leibarzt, der Arzeney ordentlicher Lehrer und Samländischer Kreis-Physicus, auch Mitglied des Sanitäts-Collegii und der Akademie der Naturforscher zu Königsberg, war daselbst den 19ten Nov. 1703 gebohren, studierte in seiner Vaterstadt, zu Leipzig und Leiden ward an dem letztern Orte 1726 Doctor, bald darauf Professor Extraordinarius in seiner Vaterstadt, 1734 Samländischer Physicus, 1741 zweyter ordentlicher Professor der Medicin und königlicher Leibarzt. Er war einer der größten Anatomiker seiner Zeit, befand sich 1776 noch am Leben, und hinterließ:

Disp. de Morsu. Leiden, 1726, 4.
Frid. Ruyschii Observat. anatom. de musculo in fundo uteri detecto, latinitate donatam. Amsterdam, 1726, 4.
Dissert. epistolarem ad *Ruyschium* de usu novarum cavae propaginum in systemate chylopoeo. Eben das. 1727, 4.
Disp. exhibentem medicamenta lithotriptica Anglicana revisa. Königsberg, 1741, 4.
— sistentem historiam naturalem viae lacteae corporis humani, per extispicia animalium olim detectae, nunc insolito ductu chylifero genuino auctae, cum notis criticis necessariisque commentariis ad placita *Ruyschiana* et *Boerhaviana*. Eben das. 1741, 4; auch in Hallers Disput. anatom. B. 1.
— super nervorum actione ex collisione. Eben das. 1762, 4.
Progr. de insensibilitate tendinum. Eben das. 1764, 4.
Disp. de virium corporis humani scrutinio medico. Eben das. 1766, 4.
Von der nöthigen Vorsichtigkeit bey den in den lebendigen Geschöpfen angestellten Erfahrungen von der Unempfindlichkeit der Sehnen. 1767, 8.
Progr. de Lacte aberrante. Eben das. 1772, 4. Börners jeztleb. Aerzte, B. 3, S. 212. Meusels gel. Deutschl.

Bohn, (*August Friedrich,*) S. Bone im Jöcher.

Bohn, (*Christian Michael,*) ein Rechtsgelehrter, welcher bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Leipzig studierte, 1707 Doctor ward, 1724 aber bereits verstorben war. Man hat von ihm:

Disp. de Clerici foro seculari, Praes. G. N. *Ittig*. Leipzig, 1703, 4.
— inaug. de Laici foro ecclesiastico. Eben das. 1707, 4.
— de sepultura et sepulchris, occasione L. 13. Cod. de Rel. Eben das. 1708, 4. (Wolfermann.)

Bohn, (*Johann Gottlieb,*) ein Sohn des Leipzigischen Medici Johannis Bohn im Jöcher, war um 1719 Adjunctus der philosophischen Facultät zu Wittenberg. Mir ist von ihm bekannt:

Disp. de igne gentilium sacro in Israelitarum sacra injurio. Wittenberg, 1718, 4; auch in Ugolini Thes. B. 10.
— I. II. contin. animadversiones ad historiam confessionis auricularis. Wittenberg, 1716, 4.

Bohn, (*Johann Heinrich,*) Senior des evangelischen Ministerii zu Erfurt, war 1677 zu Stadt-Jlm gebohren, war anfänglich Lehrer an der Kaufmannsschule zu Erfurt, hernach Pfarrer in Ollendorf, dann zu Schloß-Vippach, ferner Diaconus zu den Augustinern zu Erfurt, und zuletzt Pfarrer der Gemeine zu St. Andreas und Moritz, 1743 aber Senior, oberster Aufseher des Raths-Gymnasii und öffentlicher Professor der Augspurgischen Confession. Er starb 1750 den 27sten Oct. und hinterließ:

Progr. de symbolis eorumque necessitate. Erfurt, 1743, 4.
— de cultu beatorum et imaginum. Eben das. 1748, 4; welches dem D. Joh. Christoph Hunold, Professor der Theologie zu Erfurt, engegen gesetzt ist, der sich in einer Einladungsschrift gar sehr über die Lehrer der Protestantischen Kirche beschwerte, daß sie der Römischen eine grobe Abgötterey vorwürfen. Als nun Hunold gegen gedachtes Progr. folgende Schrift heraus gab: Pietas ecclesiae christianae Romano-catholicae erga SS. angelos, aliosque beatos, nec non venerandas eorum imagines — proposita a viro quodam perdocto Aug. Conf. Prof. oppugnata, sed a praefati programmatis autore defensa, so gab Bohn heraus: Veritas et innocentia ecclesiae evangelicae, ejusque doctrinae praesertim de cultu beatorum et imaginum asserta et vindicata. Erfurt, 1749, 4.
— in Matth. XXIII, 8, 9. Eben das. 1750, 4. Unparth. Kirchenhist. B. 3, S. 1447.

Bohner, (*Hieronymus,*) S. Boner.

Bohnstedt, (*David Siegmund,*) Pastor und Inspector zu Essen in Westphalen, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher vorher Pastor und Inspector zu Cleve war. Seine Schriften sind:

Anweisung zur Selbstverläugnung. Berlin, 1724, 8.
Theologische Gedanken von schweren Gerichten Gottes über die Hurerey, von Mißgeburten und der Vielweiberey. Frankfurt, 1725, 8.

Nöthige

Nöthiges und nützliches Hausbuch für christliche Eheleute. Minden, 1725, 8.
Abhandlung eines bey Gott Gnade suchenden Sünders. Halle, 1726, 8.
Von wahrer Christen erbaulichen Visiten, nach dem Muster der erbaulichen Visite der Jungfrau Maria. Ebend. 1726, 8.
Die vor Gott in der Demüthigung groß gemachte Seele. Jena, 1729, 8.
Erörterung wichtiger Gewissensfragen. Ebend. 1736, 8.
Vier Trostschreiben wider die Sorge der begangenen Sünde in den heil. Geist. Leipzig, 1737, 8.
Wohlgeknüpftes Band der Einigkeit. Jena, 1739, 8.
Verschiedene Streitschriften. S. Mosers Lex. jeztleb. Theol. S. 9.

Bohnstädt, (M. *Georg Christian*,) war anfänglich Bibliothecarius im Waisenhause zu Halle, nachher Rector an der Domschule zu Halberstadt, wurde aber seines Dienstes entlassen, und lebte darauf einige Jahre als eine Privatperson zu Berlin, und gab Unterricht. Er starb 1745, und hinterließ:

De genuinis philosophiae principiis dignoscendis. 1720.
M. P. la Crozens Abbildung des Indianischen Christenstaats aus dem Französischen ins Deutsche übersezt. Halle, 1727, 8; wovon die zweyte Ausgabe mit verschiedenen neuen Anmerkungen und Erläuterungen, wie auch einem Anhange von dem Kön. Dän. Missionsgeschäfte versehen, zu Leipzig, 1738, gedruckt worden.
Analecta grammaticae Hebraeae. Leipzig, 1736, 8.
Index zu Herm. von Hardt Hist. Concil. Constant. 1742, Fol. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 621.

Bohrinn, (*Barbara Elisabeth*,) gebohrne Gassinn, Ehegattin des Rathsverwandten zu Graudenz, Friedrich Bohrs, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Sie war eine Deutsche und Pohlnische Dichterinn, und gab heraus: Heilige Gedanken einer auf Gott fest bauenden Christin, bestehend in einigen Pohlnischen und Deutschen Liedern, unter den Buchstaben E. B. B. Graudenz, 1719, 24. Olofs Pohln. Liedergesch. S. 31, 341.

Bohse, (*Aug.*) Doctor und Professor der Rechte auf der Ritterakademie zu Liegnitz, war zu Halle 1661 den 2ten Apr. gebohren, wo sein Vater D. Gottfr. Bohse Beysitzer des Schöppenstuhles war. Er studierte auf der Schule seiner Vaterstadt, zu Leipzig und Jena, wurde Hofmeister bey einem Herrn von Hesler, ging wieder nach Leipzig, 1685 nach Hamburg, wo er drey Jahr lang jungen vornehmen Leuten Vorlesungen hielt, verfügte sich darauf nach Dresden, und that hier zwey Jahr desgleichen, kehrte zu seinem Vater nach Hause zurück, und setzte gleiche Bemühung fort. Nach seines Vaters Tode wandte er sich wieder nach Leipzig, und las über die Redekunst, wurde bey Herzog Joh. Adolph zu Sachsen-Weissenfels Secretair, wobey seine meiste Arbeit in Verfertigung der Singespiele bestand, welche bey Hofe aufgeführt wurden. Weil diese Arbeit seine Gegenwart eben nicht nothwendig machte, so hielt er sich zu Jena auf, machte sich nach einiger Zeit nach Erfurt, und hielt daselbst Vorlesungen über die Rechte, Redekunst, und Verfertigung der Briefe. 1700 kam er wieder nach Jena, ward Doctor der Rechte, und setzte seine Vorlesungen fort. Endlich wurde er als Professor auf die Ritterakademie zu Liegnitz berufen, wo er auch gestorben ist. Seine Schriften, welche er insgesammt unter dem Nahmen Talander heraus gab, sind:

Gründliche Einleitung zu Deutschen Briefen, nebst den jezt üblichen Titularien. Jena, 1732, 8.
Allezeit fertiger Briefsteller. 3 Theile.
Neuerläuterter Briefsteller in 2 Theilen.
Curieuses Handbuch allerhand auserlesener Sendschreiben und mündlichen Complimente. Zwey Theile.
Neue Einleitung zur Deutschen Oratorie durch Regeln und Exempel.
Curieuse und historische Reise durch Europa. Zwey Theile.
Historischer Weltspiegel.
Tausend und eine Nacht nebst der tausend und einer Viertelstunde.
Tausend und ein Tag.
Verliebte Verwirrung der Sulданischen Höfe.
Liebes-Irrgarten.
Albanische Suliena in einer Liebesgeschichte.
Der unglücklichen Prinzessin Arsinde Helden- und Liebesgeschichte.
Der getreuen Bellarmira Liebesprobe.
Ariadnens Staats und Liebesgeschichte.
Secretariatkunst des galanten Frauenzimmers, oder Liebes- und Freundschafts-Briefe.
Neuerläuterte Deutsche Redekunst und Briefverfassung.
Getreuer Hofmeister adeliger und bürgerlicher Jugend.
Staats-Roman.
Scherz- und ernsthafte Erquickstunden.
Das Leben der Todten, Trauerreden, Abdankungen.
Des Französischen Helicons Monatsfrüchte.
Winter-Sommer- und Herbstfrüchte.
Durchlauchtiges Staatsarchiv. Vier Theile.
Nachricht von der zu Liegnitz im J. 1708 von Kaiser Joseph aufgerichteten Ritterakademie. Dreyhaupts Saalkr. Th. 2, S. 593; Dunkels Nachr. B. 1, Num. 531.

Bohun, (*Edmund*,) ein Englischer Gottesgelehrter gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Patriarcha or the naturel Power of Kings. London, 1685, 8.

The Character of the Queen Elisabeth. London, 1693. 8.
Doctrine of passive Obedience, in der Collection of State-Tracts. London, 1705. Th. I.

Bohusch, (*George*,) ein Ungarischer Edelmann und ehemahliger Rector der Schule zu Käsmark, welcher eine Geschichte der Zipser Gespanschaft geschrieben hat, die man im Prodromo antiquae et novae Hungariae des Matthias Bels, der sie in bessere Ordnung gebracht, antrift. Ingleichen hat Wagner in seinen Analectis Scepusii sacri et profani einer noch ungedruckten Geschichte der Stadt Keschmarck zum öftern gedacht, welche Bohusch hinterlassen hat. Horanyi Memor. Hung.

Boiceau de la Baraudiere, (   ) ein Franzose, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Traité du Jardinage. Paris, 1689, 12.

Boiceau, Hr. de Borderie, (*Johann*,) ein Advocat im Landgerichte zu Poitiers, von welchem man hat: Traité de la Preuve par Témoins en matiere civile, — sur l'Article de Moulins en Latin et en François, avec les additions de Mr. *Danty*, welche Schrift um 1697 in 4 heraus kam und zu Paris, 1715 in 4 wieder aufgeleget ward. Er hatte auch verschiedene Abhandlungen über das Gewohnheitsrecht von Poitou hinterlassen, welche sein Sohn Constans und sein Enkel, in ihren Auslegungen über dieses Recht nutzten. S. Journ. des Sav. 1697.

Bojemus, (*Nicolaus*,) S. Behm.

Bojer, (*Nicolaus*,) S. Boerius im Jöcher.

Boileau, (*Carl*,) Abt von Beaulieu, und Mitglied der Französischen Akademie. Er that sich unter Ludwig 14, der ihn mit Wohlthaten überhäufte, durch Predigen hervor, und starb 1700. Man hat von ihm:

Pensées choisies sur differents sujets de morale. Lüttich, (Paris,) 1709, 8; Paris, 1717, 1733, 12.
Suite des Pensées choisies. Paris, 1718, 12.
Homilies et Sermons sur les Evangiles du Carême; welche Richard nach seinem Tode zu Paris, 1712, zwey Bände in 12, heraus gab.
Panegyriques des Saints. Paris, 1718, 8 und 12; welche noch jetzt geschätzt werden. Nouv. Dict. hist. Th. 1; Dict. des Predicateurs, S. 36.

Boileau, (*Johann Jacob*,) Doctor der Sorbonne und Canonicus an der Kirche S. Honore' zu Paris, war aus dem Bisthum Agen gebürtig, wo er auch eine Pfarre besaß, sich aber nach Paris begab, wo er 1735 im 86sten Jahre seines Alters starb. Er hinterließ:

Lettres sur differens sujets de morale et de pieté. Paris, 1737, 12, zwey Bände.
La Vie de Mad. la Duchesse de Liancourt.
Vie de Mad. Combé, institutrice de la maison du Bon-Pasteur. Paris, 1700, 8.
Vie de Madame d'Epernon, Carmelite; noch ungedruckt. Le Long und Fontette. Nov. Dict. hist.

Boillot, (*Heinrich*,) ein Jesuit aus der Franche-Comte', welcher Rector des Collegii zu Grenoble war, und zu Dole den 3ten Jul. 1733 starb. Er hinterließ: Sermons nouveaux sur divers sujets. Lyon, 1714. zwey Bände in 12, welche in dem Dict. des Prédicateurs gelobt werden.

Boillot, (*Johann*,) ein Minorit, war zu St. Memin in Auxois den 22sten Febr. 1658 gebohren, und bekleidete sowohl zu Dijon als anderwärts verschiedene Aemter seines Ordens. Er lehrete eben die Weltweisheit zu Semeur, als er den 16ten März 1728 starb. Er hinterließ:

Lettres sur le Secret de la Confession. Cöln, (Dijon,) 1703, 12.
La vraye Pénitence, ses Motifs et ses Conditions, avec des Réflexions. Dijon, 1707, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boillot, (*Joseph*,) ein Französischer Mathematikus um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Nouveaux Portraits et Figures de termes pour user en l'Architecture, composez et enrichis de diversité d'animaux, representez en vrai, selon l'antipathie et contrarieté naturelle d'iceaux. Langres, 1592, Fol. (Cat. Bibl. Dubois.) Auch Deutsch unter dem Titel: New Termes Buch von allerhand vierfüßigen Thieren. 1604, Fol. (Cat. Bibl. Christ.)
Artifices du feu et divers Instrumens de Guerre. Auch Deutsch unter dem Titel: Künstlich Feuerwerk und Krieges-Instrumente durch Joh. Branzium. Straßburg, 1603, Fol.

Boillot, (*Philibert*,) ein Priester des Oratorii, welcher zu Beaune in Bourgogne gebohren war, und den 25sten Dec. 1729 in einem Alter von 61 Jahren zu Dijon starb. In dem 8ten Bande der Continuation des Mémoires de Litterature findet man von ihm zwey Gedichte; ein schönes Lateinisches von fast 200 Versen unter dem Titel Passeres, worin er die Erziehung und Zähmung junger Sperlinge beschreibt, und ein Französisches sur la Mort de la *Fouine Lisette*, von fast 100 Versen. Er arbeitete an einem weitläuftigen philosophischen Lehrgebäude, so aus mehrern Bänden bestehen sollte, wurde aber durch den Tod an dessen Vollendung gehindert. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boindin, (*Nicolaus*,) Mitglied der Akademie der Aufschriften zu Paris, war 1676 zu Paris gebohren, wo sein Vater königlicher Procurator bey dem Finanz-Amte war. Er ging 1696 unter die Mousquetairs, verließ aber wegen seiner schwächlichen Gesundheit die Krieges-Dienste, und widmete sich den Musen. Er ward 1706 ein Mitglied der Akademie der Aufschriften, und würde auch in die Französische Akademie seyn aufgenommen worden, wenn er sich nicht durch den Verdacht des Atheismi verhaßt gemacht hätte. Er starb den 30sten Nov. 1751, und wird als ein stolzer und eingebildeter Mann von einer seltsamen ungeselligen Gemüthsart

müthsart geschildert. In dem Temple du Gout heißt es von ihm:

Un raisonneur, avec un fausset aigre,
Crioit: Messieurs, je sui ce Juge intègre,
Qui toujours parle, argüe et contredit;
Je viens siffler tout ce qu'on applaudit.
Lors la Critique apparut, et lui dit:
Ami *Bardou*, vous êtez un grand maître,
Mais n'entrerez en cet aimable lieu;
Vous y venez pour fronder notre Dieu,
Contentez-vous de ne pas le connoitre.

Seine Schriften sind:

Verschiedene Abhandlungen in den Mém. de l'Acad. des Inscript. B. 1, f. z. B. Sur les Noms des Romains; Sur les Tribes Romaines; sur la forme et la construction du Théatre des Anciens; sur les Masques et les habits de Théatre des Anciens. Die letzte Abhandlung erschien mit zwey Aufsätzen des Vertot und Fraguier Englisch, London, 1740, 4.

Vier Lustspiele in Prose, Les trois Gascons, le Bal d'Auteuil, le Port de Mer, und le Petit-Maître de Robe, wovon die drey ersten 1701 — 1704 aufgeführt wurden. Die Matrone d'Ephese, welche ihm wohl auch beygelegt wird, gehört dem de la Motte.

Mémoire pour servir à l'Histoire des Couplets de 1710 attribués faussement à M. Rousseau; ohne Nahmen, Brüssel, 1752, 12; worin er den Rousseau gegen den Saurin vertheidigte. S. Le Long und Fontette, Th. 2, S. 607.

Oeuvres, contenant ses Pieces de Théatre, des Rémarques sur les sons de la Langue, et sur les Noms des Romains, avec des Discours sur les Tribus Romaines, et le Théatre des Anciens. Paris, 1753, zwey Bände in 12. Nouv. Dict. hist.

Boirel, (*Anton*,) ein Französischer Wundarzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher seine Kunst zu Argentan in der Nieder-Normandie ausübte, wo er Lieutenant des ersten königlichen Wundarztes war. Er hinterließ: Traité des Plaies de tete. Alençon, 1674, 1677, 8; wo das meiste und beste aus dem Hippocrates, Galen und Ambros. Paré entlehnet ist. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Boirel, (*Nicolaus*,) ein Französischer Arzt zu Anfange dieses Jahrhundertes, welcher des vorigen Anton Bruder, und Docteur regent der medicinischen Facultät zu Paris war. Man hat von ihm: Nouvelles observations sur les maladies veneriennes. Paris, 1702, 12; worin er das venerische Gift für eine Säure hält. Im Jahre 1711 wurde zu Paris eine zweyte Auflage dieses Buchs veranstaltet, und dieselbe mit einer Abhandlung sur la verole et la Panacée mercurielle vermehrt. Carrere Bibl. de la Méd.

du Bois, (Sieur) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab heraus: Voyages aux Isles Dauphine ou Madagascar et Bourbon ou Mascarenne en 1669 — 1672. Paris, 1674, 12.

du Bois, ( ) ein Französischer Geograph in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Geographie moderne, naturelle, historique et politique. Leiden, 1739, vier Bände in 4, mit vielen Charten.

de Bois, (*Augustinus*,) ein Medicus, welcher eine Schrift von Brunnen, insonderheit vom Egrischen Sauerbrunnen, schrieb, welche 1620 zu Bayreuth, 1671 aber zu Bayreuth und Leipzig, in 12, gedruckt worden. (Wolferm.)

des Bois, (*Franc. Alex.*) S. de la Chesnaye.

du Bois, (*Jacob*,) ein Priester, und Aumonier des Prinzen de Condé, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Vie de M. Saint-Maur. Paris, 1621, 8. Le Long und Fontette.

du Bois, (*Jacob*,) ein Advocat, war den 3ten May 1644 zu Macon in Bourgogne gebohren, wo sein Vater Thomas Königlicher Rath und Prevot der Marechaussée war. Er starb zu Paris um das Jahr 1715. Man hat von ihm:

Eine Satyre wider den Hrn. d'Entrages, Statthalter zu Macon, und wider einen Pfarrer daselbst, welche zu Paris gedruckt und anfänglich dem Hrn. Bauderon de Senecey zugeschrieben wurde.

Verschiedene Romanen und erdichtete Geschichten, z. B. Agrémens et les Désagrémens du Mariage; Lupanie, eine Satyre, u. s. f. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. v. *Dubois*.

du Bois de Chastenay, (*Jacob*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Uranie ou les secours inopinez de la Providence, einen mystischen Roman. Paris, 1716, 12.

du Bois, (*Johannes*,) S. auch a Bosco.

Bois, (*Johannes*,) ein Englischer Gottesgelehrter, S. Boys im Jöcher.

du Bois, (*Ludwig*,) Advocat bey dem Parlamente zu Paris, in dem vorigen Jahrhunderte, von welchem man hat:

Introduction au Droit ecclésiastique de France, avec les Observat. de D. *Simon*. Paris, 1678, 12.

Maximes du Droit canonique de France, avec les Observat. de *Denis Simon*. Paris, 1681, 1686, 1693, 12; eben das. 1703, 12. Le Long und Fontette.

du Bois de S. Gelais, (*Ludwig Franciscus*,) Secretair der Akademie der Mahler- und Bildhauerkunst zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Etat présent d'Espagne, Origine des Grands d'Espagne, Mémoire présenté par le Duc d'Arcos etc. le

tout recueilli et donné au public etc. Villefranche, 1717, 12.

Histoire journaliere de Paris en 1716 et 1717, unter den Buchstaben D. B. D. S. G. Paris, 1717, 12.

Description des Tableaux du Palais Royal avec la Vie des Peintres. Paris, 1727, 12; wo doch nur von dem Poussin, le Sueur, le Brun und Wateau einige Worte gesagt werden. Le Long und Fontette.

Bois, (*Matthäus*,) S. Beys im Jöcher.

du Bois de Riaucourt, (*Nicolaus*,) Herzoglich Lotharingischer Staatsrath, Intendant der Armeen des Herzogs Carls 4, dessen General-Lieutenant zu la Mothe und Ambassadeur in Spanien, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Histoire de l'emprisonnement de Charles IV, avec ce qui s'est passé dans les Negociations faites pour sa liberté, etc. Leiden, 1687, 12; Cöln, 1688, 12; welche in Calmets Bibl. Lorr. als zwey verschiedene Schriften angegeben werden.

Verschiedene noch ungedruckte historische Schriften. Calmet Bibl. Lorraine. Le Long und Fontette.

du Bois, (*N. F.*) schrieb: Histoire des Amours et Infortunes d'*Abelard* et d'*Eloise*. Haag, 1711, 12.

du Bois, (*Peter Violette*,) S. Violette.

du Bois, (*Renatus Joseph*,) in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Collectio nova actorum publicorum constitutionis Clementinae unigenitus, post nuperam Cardinalis et Episc. Paris. *Lud. Ant. de Noailles* acceptationem in lucem edita. Leiden, 1725, 4.

Bois-Belan de la Chapelle, (*Armand*,) S. de la Chapelle.

de Bois-Guillebert, (*Pierre le Pesant*,) S. le Pesant.

du Bois-Hus, (Sieur) ein Französischer Dichter gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La Nuit des Nuits et le Jour des Jours, ou la Naissance des deux Dauphins du Ciel et de la Terre. Paris, 1641, 8.

Le Prince illustre, (Louis Duc d'Enguien.) Paris, 1645, 4.

Deux Sonnets à Mr. le Duc d'Orleans. Ohne Jahr und Ort, Fol. Le Long und Fontette.

de Bois-Meslé, ( ) lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Histoire générale de la Marine, contenant son origine chez tous les Peuples du Monde, son progrès etc. Ohne Nahmen. Amsterdam, (Paris,) 1746, 1758, 1759, drey Bände in 4, wovon den dritten de Richebourg heraus gab. Le Long und Fontette.

de Bois-Morand, (*Chiron*,) ein witziger Französischer Schriftsteller von einer lebhaften und fruchtbaren Einbildungskraft. Er war zu Quimper um 1680 gebohren, war lange Zeit ein Jesuit und starb zu Paris 1740. Mir ist von ihm bekannt: Anecdotes de la Cour de Philippe Auguste. Paris, 1733 und 1738, sechs Bände in 12; welches zwar den Nahmen der Madem. de Lussan auf dem Titel führet, aber von ihm seyn soll.

de Bois-Mortier, (*Susanna Bodin*,) war die Tochter eines Musici aus Perpignan, und lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihr einen Roman unter dem Titel: La Comtesse de Mariemberg. Hist. des Femmes sav. Th. 5, S. 380, 388.

du Bois-Olivier, (*Johann*,) S. de Bosco im Jöcher.

Boisot, (*Johann Nicolaus*,) ein Advocat im Parlamente zu Dijon und aggregierter Doctor bey der dasigen Universität, der zu S. Jean de Lone in Bourgogne gebohren war. Er schrieb ohne Nahmen: Relation des Rejouissances faites à S. Jean le 3 Nov. 1736, à l'occasion de l'année séculaire du Siége mis par les Imperiaux devant cette ville le 25 Oct. 1636. Dijon, 1736, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Boispreaux, S. du Jardin.

de Bois-Ragon, (*Fé*,) Richter im Landgerichte zu Angoulesme, und Mitglied der Akademie der schönen Wissenschaften zu Rochelle. Er war ein guter Französischer Dichter, starb aber sehr jung gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir sind von ihm bekannt fünf schöne Oden über die Religion, welche in dem Journ. des Sav. 1748 beurtheilet werden.

de Bois-Regard, (*Andry*,) S. Andry.

de Bois-Rouvray, (*J.*) Sieur de Marsay, ein Advocat zu Bourges, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité et Décision de l'ancienne dispute entre les Archevêques de Bourges et de Bordeaux sur la Primatie d'Aquitaine. Lyon, 1628, 8. Le Long und Fontette.

Boisse, (*Jacob*,) ein Apotheker zu Loudun in Frankreich bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, welcher schrieb: Description d'un Médicament appellé Polychreston, dispensé publiquement. Loudun, 1619, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Boisseau, (*Johann*,) ein Geograph und Enlumineur des Königes von Frankreich, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Recueil de tous les Ordres de Chevalerie et de leurs Colliers, avec un Sommaire de leur Histoire. Paris, 1636, Fol.

Europe Françoise ou Description générale des Empires, Royaumes, Etats et Seigneuries qui ont été possedées en divers tems par les Descendants de la Famille de France. Paris, 1641, Fol. eine Charte.

Topo-

Topographie Françoise, ou Répréſentation de plusieurs Villes, Bourgs, Chateaux, Maiſons etc. en France deſſinés par *Cl. Chaſtillon*, publiés par etc. Paris, 1641, 1647, Fol.

Theatre des Gaules, eine Charte von Frankreich. Eb. daſ. 1642, Fol.

Itineraire de la Ville de Paris. Eb. daſ. 1643, 12.

Origine et Généalogie de la Royale Maiſon de France. Eb. daſ. 1646, Fol.

Tableau portatif ou Déſcription du Royaume de France, ſur laquelle eſt tracée la Route des Poſtes et grands Chemins. Eb. daſ. 1646, 4.

Theatre ou Table contenant les Noms et Armes de tous les Chévaliers de l'Ordre du S. Eſprit. Paris, 1651, Fol. Le Long und Fontette.

de Boiſſi, S. Boiſſy.

Boiſſier de Sauvages, (*Franciscus*,) S. de Sauvages.

de la Boiſſiere, (*Joſeph de la Fontaine*,) Prieſter des Oratorii, war zu Dieppe gebohren, und ſtarb zu Paris den 18ten Aug. 1732 in einem Alter von ungefähr 84 Jahren. Man hat von ihm Sermons. Paris, 1730, 1731, ſechs Bände in 12, worin eine blühende Beredtſamkeit herrſcht. Nouv. Dict. hiſtor. Dictionn. des Prédicateurs.

de Boiſſieu, (*Anton*,) ein Jeſuit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Le S. Evangile de J. C. expliqué en Méditations pour chaque jour de l'année. Lyon, 1683, 1684, vier Bände in 12. Die ſechſte Ausgabe erſchien nebſt dem Leben des Verfaſſers, um 1728.

Vie de Jeanne Chazart de Matel, Fondatrice des Religieuſes du Verbe Incarné. Lyon, 1692, 8.

Vie d'*Alphonſe Rodriguez*, de la C. de J. - - - Deutſch, Augsburg, 1750, 8.

Boiſſieu, (*Bartholomäus Camillus*,) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher den 6ten Auguſt 1734 zu Lyon gebohren war, wo ſein Vater, Jacob de Boiſſieu, Doctor der Arzneykunſt und Mitglied des medicíniſchen Collegii war. Er ſtudierte zu Montpellier, wo er 1755 Doctor wurde. Ein Jahr nach ſeiner Zurückkunft in ſeiner Vaterſtadt, wurde er in das Collegium der daſigen Aerzte aufgenommen, und gelangete bald zu einem ſolchen Anſehen, daß man ihn 1762 nach Macon und 1769 nach Chazelle, einer kleinen Stadt in Forez ſchickte, wo damahls epidemiſche Krankheiten wüteten. Von der Akademie zu Dijon erhielt er zweymahl den Preis, nemlich 1768 bey Auflöſung der Frage von den antiſeptiſchen Arzneymitteln, und 1770 wegen der Abhandlung von den erhitzenden und erfriſchenden Arzneyen. Es erkannte ihm auch die Akademie zu Lyon das acceſſit zu über die Frage, von den dienlichſten Mitteln zur Reinigung der Luft in den Hoſpitälern und Gefängniſſen, welche Abhandlung aber nicht gedruckt worden. Ueber der Bearbeitung der Preisfrage, welche die Akademie zu Bordeaux 1771 aufgeworfen hatte, und nach welcher man beſtimmen ſollte, ob die aus dem Pflanzenreiche genommenen Nahrungsmittel, mit Ausſchluß der andern, dem menſchlichen Geſchlechte am zuträglichſten wären, überfiel ihn ein Seitenſtechen, welches ihn in dreyen Tagen 36 Jahr alt wegraffte. Im Jahr 1769 war er von der Akademie zu Villefranche und der Königlichen Societät zu Montpellier als Mitglied aufgenommen worden. Er hinterließ:

Mémoire ſur les methodes rafraichiſſantes et humectantes. Dijon, 1772, 8.

Diſſertation ſur les antiſeptiques. Dijon, 1769, 8; wo der Verfaſſer in der Einleitung eine Geſchichte ſeiner Verſuche liefert, die er über die Fäulniß und die dawider dienenden Arzneyen angeſtellt hat. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

de Boiſſieu, (*Denys de Salvaing*,) S. de Salvaing.

Bois-Simon, ( ) ein angenommener Nahme eines unbekannten Franzoſen, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher unter demſelben ſchrieb: Les Beautés de l'ancienne Eloquence, oppoſées aux affectations des modernes. Paris, 1698, 12. Goujet Bibl. Franc. Th. 2, S. 24.

Boiſſin de Gallardon, (*Johann*,) ein Franzöſiſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Tragédies et Hiſtoires Saintes. Lyon, 1618, 12. Die darin enthaltenen fünf Trauerſpiele werden in der Bibl. au Théatre Th. 1, S. 487 f. beſchrieben.

de Boiſſiſe, S. de Thumery.

de Boiſſy, (*Johann Baptiſta Thiaudiere*,) war zu Paris den 20ſten Oct. 1666 gebohren, wo ſein Vater, Peter, Finanz-Secretär der Königinn Anna von Oeſterreich war. Nachdem er zu Paris ſtudiert hatte, ward er Gouverneur bey dem Prinzen Maximilian von Rohan, worauf der Cardinal von Rohan ihn zu allerley wichtigen Geſchäften gebrauchte. Er ward 1710 ein Mitglied der Akademie der Aufſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften, ſtarb aber ſchon den 27ſten Jun. 1729 im 36ſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm nur zwey Abhandlungen, die eine ſur les Expiations en uſage chez les Anciens, und die andere, ſur les Sacrifices ou ils immoloient des Victimes humaines, woraus ſich in der Hiſt. de l'Acad. des Inſcr. Th. 1, Auszüge befinden. Chaufepie' Dict.

de Boiſſy, (*Ludwig*,) ein Franzöſiſcher Dichter, welcher zu Vic in Auvergne den 29ſten Nov. 1694 gebohren war. Er widmete ſich, nachdem er einige Zeit ein Geiſtlicher geweſen war, dem Franzöſiſchen und Italiäniſchen Theater zu Paris, ward 1751 ein Mitglied der Franzöſiſchen Akademie, und erhielt vier Jahre darauf das Privilegium über den Mercure de France, worauf er ihn in eine neue Ordnung brachte. Er ſtarb den 19ten April 1758 und hinterließ:

Oeuvres du Théatre de Mr. de *Boiſſy*. Paris, 1737 — 1751,

—1751, neun Theile in 8, worin sich seine sämmtlichen Lust- und Trauerspiele befinden, an welchen man lobt, daß sie die neuen Thorheiten seiner Zeit sehr treffend schildern.

Drey kleine satyrische und schlüpfrige Romane, welche aber nicht näher angezeiget werden.

Den Mercure de France von 1755 bis 1758. Nouv. Dict. histor.

Boistel, (*Petrus*,) S. Boistuau im Jöcher.

de Bois-Val, (Sieur) ein Französischer Dichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: L'Esther, poëme heroique. Paris, 1670, 4.

de Bois-Verd, ( ) ein Franzose, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Nouvelle Logique courte et facile pour toutes les Personnes qui veulent apprendre à raisonner juste. Paris, 1704. 12; von welcher es in dem Journ. des Sav. heißt, daß sich der Verfasser dadurch den Tadel eines verdächtigen Theologen ausgesetzt habe, ohne sich den Ruhm eines guten Logikers zu erwerben.

Boitel, S. die folgenden.

Boitel de Freauville, (*Claude*,) ein Advocat zu Orleans in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le fidele Historien des Affaires de France, depuis 1620—1623. Paris, 1623, 8; welches doch mehr Lügen als Wahrheiten enthält. Le Long und Fontette.

Boitet, (*Claude*,) ein Advocat im Parlamente zu Paris, welcher zu eben derselben Zeit lebte, wenn er nicht vielmehr eine und eben dieselbe Person mit dem vorigen ist. Mir ist von ihm bekannt:

L'Odyssée d'*Homére*, traduit en François. Paris, 1619, 8; wo der Verfasser auf dem Titel Boitel genannt wird, sich aber unter den Zuschriften Boitet unterschreibt.

Les Dionysiaques de *Nonnus* traduites en François. Paris, 1625, 8. Goujet Bibl. Franç. Th. 4. S. 27, 31, 338.

Bojti, (*Caspar*,) ein Siebenbürger, reformierter Religion, welcher zu Heidelberg 1617 auf Kosten Gabriel Bethlens sein Studieren fortsetzen konnte, und als er nach Siebenbürgen zurück gekommen war, zu Vasarhelin Privatunterricht gab, hernach aber des Fürsten Bethlen Historicus und Gesandter an den Deutschen Höfen wurde. Seine Schriften sind:

Zwey Lateinische Leichenreden bey dem Grabe Susannen Karolyi, nebst andern edirt. 1624. 4.

Res Gabrielis Bethlen, welches ungedruckt und größtentheils verlohren gegangen ist. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 1, S. 268, Th. 2, S. 384.

de Boivin, (*Franciscus*,) Baron von Villars, Baillie von Gex, welche Würde er noch 1618 bekleidete, Haushofmeister der verwittweten Königinn Louisa von Frankreich, und Secretair des Herrn von Brissac. Man hat von ihm:

Mémoires sur les Guerres démêlées, tant dans le Piemont, qu'au Montferrat et Duché de Milan, par *Charles de Cossé*, Comte de *Brissac*, Maréchal de France, commencant en 1550 et finissant en 1559, et ce qui s'est passé aux années suivantes pour l'exécution de la Paix jusqu'en 1561. Paris, 1607, 4 und in 8; welche erste Ausgabe ohne Vorwissen des Verfassers heraus kam. Zweyte Ausgabe, Lyon, 1610. IIIme Edit. continuée jusqu'en 1629 par C. M. (*Claude Malingre*,) Historiographe. Paris, 1630, 2 B. in 8. Der Verfasser war schon sehr alt, als er diese lange vorher aufgesetzten Nachrichten in Ordnung brachte und heraus gab. Boivin hat darin viele sonst unbekannte Begebenheiten aufbehalten, und würde mehr Glauben verdienen, wenn er nicht so viel von sich selbst spräche.

Negociations du Sr. de *Brissac* en Italie; eine Handschrift in Fol. in der Königlichen Bibliothek. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boix et Moliner, (*Michael Marcellinus*,) ein Spanischer Arzt zu Ende des 17ten und Anfange des 18ten Jahrhunderts. Er war auf der hohen Schule zu Alcala des Henarez Professor der Arzneykunst und Mitglied der Akademie zu Sevilla, in welche er gleich beym Antritt seines Amts aufgenommen wurde. Er schrieb: Hippocrates desendido de las imposturas y calumnias que algunos medicos poco cautos le imputan. Madrid, 1711, 4; worin der Verfasser vornehmlich die Lehre des Hippocrates von den hitzigen Krankheiten zu rechtfertigen sucht, wozu er noch einen Commentar über den 1sten Aphorismus der 1sten Section, ars longa, vita brevis, fügt. Aus der sehr weitschweifigen Schreibart dieses Buchs blickt dennoch viele Gelehrsamkeit hervor. Carrere Bibl. de la Med. Journ. des Sav. 1712.

Boizard de Pontau, (*Claude Florimond*,) aus Rouen, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und war Entrepreneur der komischen Oper zu Paris. Man hat von ihm: L'Heure du Berger, Comedie en prose. Paris, 1738, 8; nebst vielen andern Schauspielen. Bibl. du Théatre, Th. 3, S. 184.

Boizard, (*Johann*,) Rath im Münzhofe zu Paris, welcher 1663 und 1664 zu Untersuchung der Münzen gebraucht ward, und gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes starb. Er hinterließ: Traité des Monoyes, de leurs circonstances et dépendances. Paris, 1692, 1696, 1711, 12; neue mit einem Dictionnaire des termes de Monoyes, und einem Traité pour l'instruction en matiere d'or et d'argent, vermehrte Auflage, eben das. 1714, 12; eben das. 1723, 12. Le Long und Fontette. In dem Nouv. Dict. hist. wird nur allein die Ausgabe von 1711 angegeben, und hinzu gesetzt, daß der Hof verbothen habe, das Buch wieder aufzu-

aufzulegen, weil er die darin befindliche Abhandlung von der Legirung gern unterdrücken möchte.

Bokel, (*Valentin Daniel*,) ein Rechenmeister, schrieb arithmetisches Lust- und Nutz-Gärtlein, darinnen die edle Rechenkunst aufs beste und gründlichste gepflanzet, in geleiste Beetlein geordnet, . . . worden. Magdeburg, 1678, 12; Braunschweig, 1679, 8; eben das. 1700, 8. (Wolferm.)

Bokemeier, (*Henrich*,) Cantor in Wolfenbüttel, war 1679 im März zu Immensen, einem Burgtorfischen Amtsdorfe im Lüneburgischen gebohren, studierte zu Helmstädt, ward 1704 Cantor an der Martinsschule zu Braunschweig, 1712 kam er als Cantor nach Husum im Herzogthum Schleswig. 1717 legte er dies Amt nieder, und kehrte nach Braunschweig zurück. Bald nachher wurde er dem Cantor Bendeler in Wolfenbüttel zum Gehülfen gegeben, dem er 1720 im Amte folgte. Im Jahr 1751 erklärte man ihn zum Emeritus, worauf er den 7ten Nov. desselben Jahres starb. Er schrieb:

- Ein Gespräch zwischen Orthodoxo und Aletophilo von Ketzern und Ketzerischen Schriften. Wolfenbüttel, 1712, 4.
- Das völlig entwaffnete Tojuto, wider Hr. Joh. Leonh. Sturm. Hamburg, 1716, 8. Schmersahls Nachr. B. 2, S. 775.

Bolani, (*Laurentius*,) aus Catania in Sicilien, war Doctor der Philosophie und Medicin, und Professor beyder in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes in seiner Vaterstadt. Außer einigen handschriftlichen Werken hat man von ihm: Opus Logicum. Messina, 1597, 8. Mazzuch. Scritt.

Boldero, (*Gerhard*,) S. Boldenus im Jöcher, wie er daselbst irrig genannt worden.

Boldetti, (*Marcus Antonius*,) ein gelehrter Alterthumsforscher aus Rom, war daselbst den 19ten Nov. 1663 gebohren, und befliß sich so wohl der alten Litteratur, als der Alterthümer der Morgenländischen Sprachen. Um seiner Fertigkeit in der Hebräischen willen, ward er Schreiber dieser Sprache bey der Vaticanischen Bibliothek, worauf Clemens 11 ihn zum Aufseher über die heiligen Grabstätten zu Rom ernannte, welche Stelle er über 30 Jahr bekleidete. Er war zugleich Canonicus zu St. Maria di Trastevere, und schlug die bischöfliche Würde aus, zu welcher Clemens 11 ihn erheben wollte. Er starb den 4ten Dec. 1749 im 86sten Jahre seines Alters, und hinterließ: Osservazioni sopra i Cimiterj de' Santi Martiri ed antichi Cristiani di Roma. Rom, 1720, Fol. S. davon die Acta Erud. 1722, und Baumgart. merkwürd. Büch. B. 5, S. 323.

Boldo, (*Bartholomäus*,) ein Italiänischer Arzt des 16ten Jahrhundertes, welcher in dem Brescianischen Gebiethe gebohren war. Man hat von ihm: Libro di *Michel Savonarola* della natura e virtù delle cose che nutriscono, accresciuto. Venedig, 1576, 4.

Boldoni, (*Johannes Nicolaus*,) ein Barnabit aus einer adeligen Familie zu Mailand, und des Octavii und Sigismundi Boldoni im Jöcher Bruder. Er war um 1595 gebohren, und starb den 9ten Jan. 1670. Man hat von ihm:

- L'Annunziata, Dramma sacro, (in versi.) Bologna, 1636, 8; Spoleto, 1642, 12; Mailand, 1648, 8.
- La Saetta, Discorsi della Passione di G. C. Perugia, 1644, 4.
- L'Uranilla, Dramma sacro, (in versi.) Mailand, 1647, 8.
- Settenarj sacri, e scherzi poetici. Mailand, 1650, 12.
- Rhetoricorum opus, continens Praefationes, Gratiarum actiones etc. Rom, 1652, 8.
- Fioretti delle Rive d'Aganippe, Canzonette e Capricci. Mailand, 1652.
- Annuale, o sia Discorsi per il Purgatorio. Perugia, 1666, 4.
- Il Cielo in Terra, Prediche Quaresimali. Neapel, 1677, 4. Mazzuch. Scritt., Argellati Bibl. Mediol.

Boldoni, (*Julius Cäsar*,) ein Italiänischer Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ: Rime amorose divise in due Parti. Padua, 1629, 12. Mazzuch. Scritt.

Boldu', (*Jacob*,) ein Patricius aus Venedig, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, hinterließ:

- Orationem funebrem pro *Thoma Donato* Venetiar. Patriarcha. Venedig, 1504, 4.
- Orationem de laudibus Philosophiae. Ohne Jahr und Ort in 4. Mazzuch. Scritt.

Boldu', (*Marcus Antonius*,) aus Venedig, trat in den nachmahls aufgehobenen Orden der Kreutzträger, und lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er sammelte die Istoria della Religione Crocifera da diverse antichitadi ed approvati autori, welche sich zu Venedig handschriftlich befindet, und aus welcher J. A. Zaccaria in seinen Excursibus litter. einige Stücke mitgetheilet hat. Mazzuch. Scritt.

Boleluczky, (*Matthias Benedictus*,) aus Cremsir in Mähren, war 27 Jahr Pfarrherr zu S. Adalbert in Prag, wo er den 17ten May 1690 starb. Man hat von ihm:

- Rosam Bohemicam S. Vitam S. Adalberti Episcopi Pragensis, in 8, mit Kupfern von Carl Screta gezeichnet.
- Handschriftlich hinterließ er viele Sammlungen zur Böhmischen Geschichte, wovon sich verschiedene Bände noch in den Bibliotheken zu Prag befinden. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 281.

Boleranus, (*Antonius*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Florum Christianum ab orbe condito ad Christi tempora usque. Paris, 1668, 1674, 4.

Bolerus, (*Martinus*,) Brettanus, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Scho-

lia in orationem *Ciceronis* pro Archia. Paris, 1530, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Boleslavius, (*Clemens*,) ein Minorit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Gemmeum monile christianae. Kloster Oliva, 1685, 8.

Hominem bene morientem. Eben das. 12. (Wolferm.)

Bolezäus, (*Johannes*,) S. Boulaise im Jöcher.

Bolingbroke, S. S. John.

Bolizza, (*Marino*,) aus einer adeligen Familie zu Cattaro, studierte aber in Italien, und lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Discorso accademico sopra Imprese. Bologna, 1636, 12.

Opposizioni contro alla famosa Eneide di *Virgilio*, noch ungedruckt; worin er dem Virgil den Nahmen eines Dichters abspricht, weil er ein bloßer Nachahmer ist. S. Cat. Bibl. Nanianae. Th. 2, S. 143 f.

Bolkenyi, (*Philippus Johannes*,) ein Ungar, ging, nachdem er die Wissenschaften in seinem Vaterlande erlernt hatte, nach Utrecht, und übersetzte daselbst ein Englisches Buch in die Ungarische Sprache unter folgendem Titel: Mennyei Lámpás, melly az örökké való fötötség mélységétöl megrettent akár melly lelket meg Ujjit, és az örök való mennyei Világosságnak méltóságára igyekezöknek Lelki világot Szolgáltat. Utrecht, 1652, 8. Horanyi Memor. Hung.

Bolla, (*Petrus*,) ein Ungar von Geburt, des Eremiten-Ordens St. Pauli Pönitentiarius. Er starb zu Rom 1700, nachdem er des Cardinal Bona Werk Manuductio ad coelum in elegische Verse übersetzt, und zum Druck befördert hatte. Horanyi Memor. Hung.

Bollani, S. Bolani im Jöcher.

Bollenat, (*Petrus*,) ein reformierter Prediger zu Wau in Bourgogne bey Avalon, welcher aus Noyers gebürtig war, und 1649 der Synode zu Charenton als einer der Abgeordneten der Provinz Bourgogne beywohnte. Er schrieb: Catéchisme ou Instruction familiere sur les principaux Points de la Réligion Chrétienne. Saumur, 1644, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bolletti, (*Joseph Cajetanus*,) ein Priester aus Bologna, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Eine Uebersetzung der letzten sechs Bücher des Gedichtes Bertoldo con Bertoldino in die Mundart von Bologna. Bologna, 1740, 12. drey Bände.

Dell origine e de' progressi dell' Instituto delle Scienze di Bologna. Bologna, 1751, 8; eben das. 1763. 8. Mazzuch. Scritt.

von Bollville, Prior, ist Rich. Simon.

Bolling, (*Friedrich*,) ein Däne, welcher sich von 1669 bis 1673 in Ostindien aufhielt, und nachmahls ein Oost-Indiske Reise-Bog, Kopenhagen, 1678, 4. heraus gab. Cat. Bibl. Bün.

Bollinger, (*Ulrich*,) Rector an der Schule zu Wetter in Hessen, und ein Lateinischer Dichter, von welchem mir bekannt ist:

Hodoeporica sanctorum patriarcharum. Tübingen, 1595, 8.

Nonni Panopolitae paraphrasis, carmine Latino heroico à se expressa; acced. ejusdem *Bollingeri* hymni IV, ex recens. *Melch. Schedii*. Speyer, 1597.

Moseis, S. Carmen heroicum de rebus gestis Mosis. Frankfurt, 1597, 8; Tübingen, 1603, 8.

Nicod. Frischlini Hebrais, cura *Ulr. Bollingeri*. Straßburg, 1599, 8.

Elegia de vera antiqua philosophica medicina; auch in Oswald Crollii Basilica chymica. Frankf. am Mayn, 1609, 4.

Encomium Wetterae, Athenarum Hassiae 1608, 4.

Bollino, (*Caspar*,) aus Romagnano im Gebiethe von Novara, von der Congregation der Oblaten und Pfarrer zu Bucioleto, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Creazione, Parafrasi testuale sopra il primo Capo della Genese. Mailand, 1690. Mazzuch. Scritt.

Bollmann, (*Johann Heinrich*,) ein Medicus, ward 1695 zu Marburg Doctor, und schrieb:

Diss. inaug. de febribus intermittentibus earumque explicatione ac curatione. Marburg, 1695, 4.

Wohlverdiente und nachdrückliche Leporinische Züchtigung wider D. Polyc. Leporins Nachricht von Handschaden eines Knaben, den er bey Losschüßung einer Flinte bekommen. 1716, 4.

Bolnest, (*Eduard*,) ein Arzt, der zu Ende des vorigen Jahrhundertes lebte, und Leibarzt des Königs in England war. Seine Schriften sind:

Medicina instaurata, seu brevis delineatio fundamenti et principiorum artis medicae, cum insufficientia vulgaris modi praeparandi medicamenta et insufficientia eorum quae chymice praeparantur. Manget legt dieses Werk dem Bolnest bey, giebt aber die Ausgabe nicht an.

Methodus praeparandi vegetabilia ad usus medicos. London, 1672, 8.

Aurora chymica, sive rationalis methodus praeparandi animalia, vegetabilia et mineralia ad usum medicum; quarum praeparationum beneficio ex illis fiunt efficacissima, tutissima et gratissima medicamenta ad praeservationem et restaurationem vitae humanae. Aus dem Englischen in das Lateinische übersetzt von Joh. Lange. Hamburg, 1675, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bologna, (*Hilarius*,) ein Benedictiner von der Cassinischen Congregation aus Mailand, welcher 1616 in den Orden trat, zu Brestia die Moral lehrte, und sich

sich dabey durch Predigen hervor that. Er starb zu Pavia in einem Alter von 63 Jahren, und hinterließ:

Il Sole e il Mondo delle Glorie del Gran Patriarca S. Benedetto, e delli uomini illustri di sua Religione, Panegirico. Venedig, 1656, 4.

Noch verschiedene andere Lobreden. Mazzuch. Scritt.

Bologna, (*Johannes Baptista*,) ein Lateinischer Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Mailand gebürtig war, und die Rechte studierte, auch auf Verlangen seines Vaters ein Notarius und Advocat ward. Allein aus Neigung zu einem zügellosen Leben legte er diese Stelle bald wieder nieder, und überließ sich allen Ausschweifungen. Da er darüber in die bedrängtesten Umstände gerieth, so machte George Manriche ihn aus Mitleiden zum Fiscal auf einem seiner Güter, worauf er 1607 zum Protector der Gefangenen ernannt ward. Allein er gerieth bald wieder auf seine vorigen Ausschweifungen, und da er dabey auch seinen Vater zu ermorden suchte, so kam er darüber in Verhaft, von welcher Zeit man nichts weiter von ihm weiß. Seine Schriften sind:

Corona Poetarum, Jocus poeticus. Accessit Epigrammatum libellus, ab auctore in vinculis indigne constituto conscriptus. Mailand, 1616, 4.

Oratio de attentato, ut dicebatur, Parricidio, ac de somniata dementia. Eben das. 1619, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bologna, (*Petrus*,) ein guter Französischer Dichter, welcher 1706 zu Martinique gebohren war, ward Mousquetaire des Königes von Frankreich, und hernach königlicher Secretär und Mitglied der Akademien zu Angers, Marseille, Bologna und Rochelle. Man hat von ihm: Poesies diverses. Paris, 1746, 8. Man rühmt von ihm, daß er unter allen neuern Französischen Dichtern in geistlichen Oden der beste ist. Les trois Siecles de la Litterat. Franç.

Bolognetti, (*Franciscus*,) ein Senator zu Bologna, und berühmter Italiänischer Dichter des 16ten Jahrhundertes, ward 1555 einer der Vierzig, und 1556 Gonfaloniere. Man hat von ihm:

Il Costante, Poema Eroico. Venedig, 1565, 8; Bologna, 1566, 4; Paris, 1654, 4; worüber Marc. Ant. Tritonio Dichiarazione, zu Bologna, 1570, 4, schrieb.

Rime. Bologna, 1566, 4.

La Cristiana Vittoria marittima ottenuta a tempo di Pio V. Libri III, (in ottava rima.) Bologna, 1572, 4. Mazzuch. Scritt.

Bolognetti, (*Johannes*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, war daselbst 1566 gebohren, lehrete die Rechte in seiner Vaterstadt und an verschiedenen andern Orten Italiens, und starb 1575. Er hinterließ:

Commentaria in primam ff. veteris partem. — In primam et secundam partem Infortiati. — In primam et secundam ff novi partem — In primam et secundam partem Codicis. Venedig, 1572, 1573, sechs Bände in Fol.

Consilia. Venedig, 1575, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bolognetti, (*Pompejus*,) aus einer adeligen Familie zu Bologna, ward 1611 Doctor der Philosophie und Medicin, ward hierauf Professor der Logik, und dann der theoretischen, und 1623 der practischen Medicin in seiner Vaterstadt. Er schrieb:

Consilium de praecautione, occasione mercium ab inconsultis eminentis contagii. Bologna, 1630, in Fol.

Remora senectutis. Eben das. 1650, 4. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Med.

Bologni, (*Anton*,) aus einer adeligen Familie zu Palermo, und Doctor beyder Rechte, welcher verschiedene Ehrenstellen in seiner Vaterstadt bekleidete. 1577 ward er General-Vicarius von ganz Sicilien und königlicher Rath, und starb den 6ten März 1633. Seine Schriften sind:

Allegationes in causa carcerum urbis Panormi pro D. Antonia de Bononia contra Andream de Salazar. Palermo, 1607, Fol.

Allegationes *Bern. Rivalora* Genuensis in causa *Aug. Mariae Rivalora*. Ohne Ort und Jahr, in Fol.

Sententia de Ecclesiasticorum immunitate in vino vectigali. Palermo, 1664, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bologni, (*Balthasar*,) aus eben derselben Familie, welcher gleichfalls verschiedene Ehrenämter in seiner Vaterstadt bekleidete, und den 19ten Dec. 1625 starb. Er hinterließ:

Conforto de' Giustiziandi a morte. Palermo, 1599, 1600, 8.

Descrizione della casa e famiglia de' Bologni. Messina, 1605, 4; Palermo, 1606, 4.

Fiori e Meditazioni del Rosario di Maria Vergine. Palermo, 1617, 8. Mazzuch. Scritt.

de' Bologni, (*Jesualdus*,) ein Capuciner aus der obigen adeligen Familie, war 1585 zu Palermo gebohren, trat 1602 in den Orden, lehrte die Philosophie und Theologie in seiner Vaterstadt, und war Censor der Inquisition in Sicilien, und Theologus des Cardinales Hieron. Colonna. Er starb in den Bädern zu Termini den 29sten Apr. 1653, und hinterließ:

Theologiae S. Moralis tomos III. Palermo, 1646, Fol. Venedig, 1649, Fol.

In *Scoti* formalitates disquisit. Palermo, 1652, 4. Mazzuch. Scritt.

Bologni, oder da Bologna, (*Johannes*,) der ältere, ein Bruder des Hieron. Bologni im Jöcher, war gleichfalls Notarius und ein Lateinischer Dichter, starb aber jung 1473. Man hat von ihm: Vita del B. Enrico (da Bolzano) scritta in verso latinamente da *Gio. di Bologna* ed ispiegazione della medesima in verso Italiano. Trevigio, 1743, 12. Mazzuch. Scritt.

Bologni, (*Johannes*,) der jüngere, aus einer adeligen Familie zu Palermo, studierte die Theologie zu Paris,

Paris, und ward daselbst Doctor, darauf Canonicus, und 1551 Archi-Diaconus an der größern Kirche zu Palermo. Er war auch Professor zu Löwen, General-Vicarius des Erzbischofes zu Palermo, und Capellan Kaiser Carls 5. Er starb 1564, und hinterließ:

Compendium dialectices totum artis usum dilucide tradens. Löwen, 1550, 8.

De aeterna Dei praedestinatione et reprobatione sententia. Eben das. 1554, 1555, 8. Mazzuch. Scritt.

Bologni, (*Marianus*.) ein Priester aus eben derselben Familie zu Palermo, ward Doctor der Theologie und Rechte, Canonicus und General-Vicarius von Monreale. Er starb den 29sten Oct. 1659, und hinterließ:

Canzoni Siciliane; in den Muse Siciliane, Th. 2.

Canzoni sacre Siciliane; eben das. Th. 4. Mazzuch. Scritt.

Bolognini, (*Bartholomäus*.) Man hat drey berühmte Rechtsgelehrten dieses Nahmens aus Bologna, welche von 1436 bis 1550 lebten. 1.) Hieronymi Sohn, Doctor beyder Rechte, lebte in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, und hinterließ: Repetitiones in Codicem, welche gedruckt seyn sollen, deren Ausgabe aber nicht angegeben wird. 2.) Alexandri Sohn, Doctor und Lehrer der Rechte in seiner Vaterstadt, ward 1504 Auditor der Rota zu Rom, und starb daselbst 1510. Orlandi legt ihm molti Commentarj, Scritture e Devisioni bey, ohne sie näher zu bezeichnen. 3.) Ludovici Bolognini im Jöcher (S. in Ludovicus,) Sohn, war Senator, und lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Mazzuchelli ist ungewiß, welchem von diesen dreyen er die folgenden Schriften beylegen soll:

Epitome in P. *Ovidii* lib. XV Metamorphoseon, versibus elegiacis. Bologna. 1492, 4; und mit Franc. Nigri Epitome, und Joh. Franc. Quintiani Distichis, Basel, 1544, 8. Gleich darauf legt Mazzuchelli dieses Werk einem vierten Barthol. Bolognini bey, welcher um eben dieselbe Zeit ein gelehrter Medicus zu Bologna war. S. Schelhorns Amoenit. litter. Th. 2, S. 503.

Commentaria s. Repetitiones in Authentica, habita super l Cod. ne filius pro patre. Ingolstadt, 1542, Fol. auch in den Repetent. in Jure Civili, Th. 7.

Super Rubr. C. de Contrah. emptione, et L. Dudum Cod. I. dessen Ausgabe doch nicht bemerkt wird. Mazzuch. Scritt.

Bolognini Attendolo, (*Cäsar*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Animadversiones Juris criminalis. Mailand, 1654, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bolschenius, (*Henricus*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Psalmos poenitentiales Davidis, it. currum et aurigam Lutheri, denuo recognitum. Magdeburg, 1600, 4.

von Bolswert, (*Boetius*,) ein geschickter Kupferstecher in den Niederlanden, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Bolswert in Friesland herstammte, daher seine Familie auch von diesem Orte den Nahmen hatte. Sein Vater hieß Adam Bolswert, der aber kein Kupferstecher war, wie zuweilen vorgegeben wird. Von seinen litterarischen Arbeiten ist mir bekannt:

Pelerinage de Colombelle et Volontairette, vers leur bien-aimé dans Jerusalem. Brüssel, 1684, 8; ein mystischer Roman, welchen er in Holländischer Sprache schrieb, worauf ein Ungenannter denselben in das Französische übersetzte; mit Kupfern von seiner Erfindung. Bibl. des Romans, 1775, Octobr. Th. 2, S. 1.

Außer vielen andern Kupferstichen verfertigte er auch die Kupferstiche zu Ant. Sucquet vita vitae aeternae, wovon die sechste Ausgabe, Antwerpen, 1625, 8, erschien; und zu den Pieux desirs des Herrmann Hugo nach der Uebersetzung eines Ungenannten, Antwerpen, 1627, 8.

von Boltenstern, (*Johann Franz*,) Hofgerichts-Assessor zu Wolgast, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ein Sohn des Hofgerichts-Directors zu Wolgast Franz Michael von Boltenstern. Man hält ihn für den Verfasser des Verzeichnisses der beym Pommerischen Hofgerichte Wolgastischen Orts von 1632 bestellt gewesenen — Directorum, Adsessorum, Referendarior etc. Greifswald, 1730 — 1736. 11 Bog. in 4. Oelrichs Bibl. der Gesch. der Gelahrth. in Pomm.

von Boltenstern, (*Philipp Joachim*,) ein Gelehrter von Adel aus Pommern, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Epist. de officio advocationis, pro fisco regio in caussis ad rem venatoriam sylvaticamque Pomeraniae, Suecicae et Rugiae pertinentibus. Greifswald, 1742, 4.

— de immunitate nobilium a vectigalibus in Pomerania Rugiaque. Göttingen, 1750, 4. Oelrichs jurist. Bibl. von Pomm.

Bolton oder *Boulton*, (*Edmund*,) ein Englischer Schriftsteller in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von dessen Lebensumständen weiter nichts bekannt ist, als daß er eine Bedienung bey dem Herzog Georg Villiers von Buckingham bekleidet zu haben scheinet. Seine Schriften sind:

The Life of King Henry, welches für Speed's Chronicle bestimmt war, aber weggelassen wurde, weil Bolton den Thomas Becket zu sehr erhob.

The Elements of Armories. London, 1610, 4.

Prosopopoeia Basilica, ein Gedicht auf die Versetzung des Leichnams der Königinn Maria von Schottland von Peterburgh in die Westmünster-Abtey, 1612; noch ungedruckt.

Eine

Eine Englische Uebersetzung der Geschichte des Florus.
Nero-Caesar, or Monarchie depraved. London, 1624, Fol. sein wichtigstes Werk, welches das Leben des Nero enthält, und woraus in der Biogr. Britann. ein weitläufiger Auszug ertheilet wird.
Vindiciae Britannicae, or London righted by rescues and recoveries of antiquities of Britain; noch ungedruckt.
Hypercritica, or a Rule of Judgment for writing or reading our histories; in Nicol. Triveti Continuat. Annal. Oxford, 1722, 8. Biogr. Britann. Chaufepie' Dict.

Bolvito, (*Franciscus*,) ein Theatiner aus Neapel, welcher 1605 in den Orden trat, und von welchem man hat:
Vitam b. *Andr. Avellini*. Neapel, 1625, 4.
Vita del B. *Gius. Armani*; unter einem andern Nahmen. Eben das.
De sacris ecclesiae Neapolitanae monumentis, *Ant. Caraccioli* opus posthumum cum addit. Neapel, 1645, Fol.
Einige Leichenreden. Mazzuch. Scritt.

Bolz, (*Friedrich*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Discursum de causis jacturae rei litterariae ex argumentis naturalibus, moralibus et supernaturalibus evolutum. Wittenberg, 1717, 4.

Bolz, (*Johann Gottfried*,) war erst Anspachischer Gerichts-Actuarius zu Cadolzburg, und hernach Amtsrichter zu Hohen-Trühendingen und Markt Heidenheim am Hahnenkamme, starb 1758, nachdem er geschrieben hatte:
Deutliche Erklärung der Institutionum Kaisers Justiniani, mit dem Texte in Lateinischer und Deutscher Sprache. Nürnberg, 1734, 4.
Wohlinstruirter Amts- und Gerichts-Actuarius. Frankfurt und Leipzig, 1767, 6 Theile in 4.

Bolz, (*Theodor*,) ein Sohn des Johann Christoph Bolz im Jöcher, war den 5ten Oct. 1680 zu Königsberg gebohren, ward daselbst 1701 Hofgerichts-Advocat, 1706 Doctor der Rechte, 1707 außerordentlicher Professor derselben, 1710 Hofgerichts-Assessor, 1724 Pupillen-Rath, 1732 vierter, und 1733 dritter ordentlicher Professor der Rechte, und 1746 Oberrichter. Er starb an der Entkräftung im Junio 1764 in einem Alter von 84 Jahren, und hinterließ:
Disp. de morte. Königsberg, 1701, 4.
— I — IV de Consistoriis. Eben das. 1705 — 1713, 4.
— de consensu Domini in alienatione feudi. Eben das. 1707, 4.
— de gratia Principis erga delinquentem artificem. Eben das. 1732, 4.
— de Die. Eben das. 1734, 4.
— de tutela et potioribus ejus excusationibus. Eben das. 1738, 4.
— de ludis publicis. Eben das. 1744, 4.
Orat. de laetitia publica. Eben das. 1744, 4; bey der akademischen Jubel-Feyer. Weidlichs Rechtsgel. Mosers Rechtsgel.

Boltz, (*Valentin*,) aus Rufach gebürtig, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Diaconus zu Tübingen. Mir ist von ihm bekannt:
Publii Terentii Aphri sechs verteutschte Comedien auß eigen angeborner Lateinischer sprach, auffs trewlichst transferirt. Tübingen, 1540, 1544, 1567, 4. S. davon Krit. Beytr. zur Deutschen Sprache, B. 3, S. 578.

Bolzetta, (*Angelus*,) ein Apotheker zu Padua, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:
Theriaca Andromachi senioris juxta placita S. Patavini Philosophorum et Medicorum collegii, olim per viros clariss. *Junium Paulum Crassum*, *Bernhardin. Taurisanum* et *Marc. Oddum*, edita a. 1576 composita hoc anno in Pharmacopoea etc. Padua, 1576, 8; eben das. 1626, 4. Carrere Bibl. de la Méd. Mazzuch. Scritt.

Bolzetta, (*Attilius*,) ein Medicus aus Padua, wo er 1589 gebohren war, und seine Kunst gleichfalls daselbst übte, bis er 1635 unvermuthet blind ward. Man hat von ihm zwey Schriften, de Cordis affectionibus, und de morbis venenatis et venenis, welche zu Padua, 1657, 8. gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Bombace, (*Asdrubal*,) ein guter Lateinischer Dichter aus Reggio, und Sohn des Gabriel Bombasius im Jöcher. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und seine Gedichte befinden sich in des Jac. Vezzani Sammlung, und in den Carmin. illustr. Poetar. Ital. Th. 2.

Bombace, (*Caspar*,) Graf della Petrella Panica, aus einer adeligen Familie in Bologna, war 1607 gebohren, und studierte die Rechte, worauf er verschiedene Ehrenstellen in seiner Vaterstadt bekleidete, und 1667 Podesta zu Crevalcore ward. Als er die Nachricht von Bologna in des Blaeu großen Atlas verfertigt hatte, so ward er dafür von dem Senate mit den sämmtlichen Werken des Ulysses Aldrovandus beschenkt. Er befand sich 1676 noch am Leben, und hinterließ:
Istoria de' fatti d'*Antonio Lambertazzi* Nobile Bolognese. Bologna, 1632, 4.
La B. Lucia di Stifonte. Eben das. 1735, 12.
La Scena de' sacri e de' profani Amori, ovvero le Vite della S. Venefreda, B. Lucia di Stifonte, e B. Margherita di Cortone. Eben das. 1738, 12.
Memorie sacre degli Uomini illustri per titoli e fama di santità della Città di Bologna. Eben das. 1640, 1645, zwey Theile in 4.
L'Araldo ovvero Trattato dell'Armi delle Famiglie. Eben das. 1645, 1651, 4.
Istorie memorabili de Bologna ristrette nelle Vite di tre Uomini illustri, *Ant. Lambertazzi*, *Nanni Gozzadini*, e *Galeazzo Marescotti*. Eben das. 1666, 1668, 4.

Arbore della Casa *Magalotti* di *Camerino Conti* di *Fiastra*, e Signori già di *Macerata, Poggio* ed *Apennino* giustificata con prove. Eben das. 1669, Fol.

Tavole de' cognomi delle Famiglie si Bolognesi come Forestiere, nominate nella Storia di Bologna del *Ghirardacci*. Eben das. 1745, 4.

Viele einzeln gedruckte und in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bombace, (*Gabriel* und *Paulus*,) S. Bombasius im Jöcher.

Bombarde, (*Domitius*,) ein Italiänischer Dichter aus Brescia, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er war Secretär des Marchese Antonio Oresici di Sanza, und schrieb:

L' Oracolo d'Apollo, atti Boschereccі. Neapel, 1616, 12.

Arcadici avvenimenti rappresentabili alla Siena. Venedig, 1618, 24. Mazzuch. Scritt.

Bombardenus, (*Johannes Maria*,) vermuthlich ein Italiäner, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. Mir ist von ihm bekannt: Isagoge ad Ill *Aristotelis* libros de arte rhetorica. Padua, 1619, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bombardieri, (*Wilhelm*,) ein Jesuit um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Casuist in dem Collegio zu Pistoja war. Man hat von ihm:

Decisiones Pistorienses, s. Responsa theologico-moralia de restitutione ad casus Clero Dioecesano Pistoriensi propositos. Pistoja, 1750, 4.

Decisiones — de Contractibus, ad casus etc. Eben das. 1752, 4. Mazzuch. Scritt.

Bombardini, (*Anton*,) aus einer adeligen Familie in Padua, war 1666 gebohren, ward 1691 in seiner Vaterstadt Professor des kanonischen, und 1694 des Criminal-Rechtes, und starb plötzlich 1726. Er schrieb: De Carcere et antiquo ejus usu ad haec usque tempora deducto. Pars I. Padua, 1713, 8; dessen zweyter Theil durch seinen Tod unterbrochen ward. Es stehet auch in Poleni novis Supplem. utriusque Thesauri Antiquitatt. Rom. et Graecar. Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Bombast, (Graf), ein Neffe des bekannten Theophrastus Paracelsus, von welchem mir bekannt ist:

Le Trompette François ou le fidèle François. 1609, 12; eine geheimnißvolle allegorische Schrift, welche von Heinrichs 4 Entwürfen wider den König von Spanien handelt.

Prophetie du Comte *Bombaste*, Chevalier de la Rose-Croix, neveu de *Paracelse*, publiée en l'année 1609, sur la naissance de Louis le Grand, par *Franc. Alary*. Rouen, 1701, 12. Le Long und Fontette.

de Bombelles, (*Heinrich Franciscus*,) Graf, königlich Französischer General-Lieutenant, und Commendant an der Gränze von Lotharingen, welcher 1760 in einem Alter von 80 Jahren starb. Man hat von ihm:

Mémoires pour le Service journalier de l'Infanterie. Paris, 1719, zwey Bände in 12.

Nouveaux Mémoires etc. Eben das. 1746, 12; eine vermehrte Ausgabe des vorigen.

Traité des Evolutions militaires. Eben das. 1754, 8. Nouv. Dict. hist.

Bomble, (*Christian Johann*,) Prediger zu Wyk bey Durstade, und hernach zu Kampen in den Niederlanden, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Analysis nec non Chronotaxis Apocalyptica. Amsterdam, 1721, 4; ein Auszug aus Vitringä Commentario. Walchs Bibl. theol.

Handleyding tot de Overeenstemminge der Evangelisten, in het verhalen van het Lyden, Sterven, Opstaen en ten hemel varen van Jesus. Amsterdam, 1722, 8. Unsch. Nachr. 1723, S. 324.

Bomble, (*Florentin*,) vermuthlich auch ein Holländischer Geistlicher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Brief an den Heer *F. van Leenhof*, behelsende noodige aanmerkingen over desselvs Hemel op Aarden. Amsterdam, 1704, 8.

Bomel, (*Thomas*,) von Kronstadt aus Siebenbürgen, welcher an den König Ferdinand 1555 als dritter Gesandter geschickt wurde. Er schrieb: Chronologiam ducto initio ab Hunnorum in Pannoniam adventu ad annum usque 1544. Kronstadt, 1556, 4; welche von einigen dem Honter beygeleget wird. Horanyi Memor. Hung.

Bompart, (*Johann*,) ein reformierter Geistlicher gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Parallela sacra et profana, sive notae in Genesin. Amsterdam, 1689, 4; welche doch manche Ausschweifungen enthalten. (Wolferm.)

Bompiano, (*Ignatius*,) S. Bomplanus im Jöcher.

Bon de S. Hilaire, (*Franciscus Xavier*,) erst Rath, und hernach erster Präsident bey der Rechenkammer zu Montpellier, und Präsident der dasigen Akademie der Wissenschaften. Er starb 1761, und hinterließ:

Dissertation sur l'Araignée. Paris, 1710, 8; in das Ital. übersetzt, Siena, 1710, 12.

Dissertation sur l'utilité de la soye des Araignées, avec l'analyse chymique de la même soye, ensemble de la maniere de composer les *Gouttes de Montpellier*. Montpellier, 1710, 8; in das Engl. übersetzt, in den Philos. Transact. Num. 325.

Mémoires sur les moyens de rendre utiles les Marons d'Inde, en leur ôtant leur amertume. Paris, um 1724, 12.

Mémoire

Mémoire sur une Figure du Dieu Mercure, représentée avec un Carquois; in den Mém. de l'Acad. des Inscript.
— sur une Pierre antique gravée; eben das.
— sur le Thermomètre; vermuthlich in den Mém. de l'Acad. des Sciences. um 1747.

le Bon, (*Hugo*,) ein Französischer Arzt um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher anfänglich Professor der Medicin zu Valence, hernach Vice-Kanzler dieser Universität, Canonicus der dasigen Kathedral-Kirche und Official der dasigen Diöces war. Man hat von ihm: Differt. de Hygieine, tuendae sanitatis et praecavendorum imminentium morborum praecepta tradens. Valence, 1710, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

le Bon, (*Matthäus*,) ein Französischer Ordensgeistlicher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Histoire ou Vie de S. Victor de Marseille, et de S. Clair-sur-Epte. Paris, 1650, 8; wo er sich nur mit den Buchstaben R. P. L. B. bezeichnete. Le Long und Fontette.

Bona, (*Franciscus*,) vermuthlich ein Italiäner, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Galleria delle Donne celebri. Venedig, 1639, 12.

della Bona, (*Johannes*,) ein Arzt, welcher den 8ten Sept. 1712 zu Perarolo im Veronesischen gebohren war, zu Padua 1735 Doctor, und nachmahls daselbst Professor wurde. Er befand sich 1776 noch am Leben, und hatte bis dahin geschrieben:

Dell' uso et dell' abuso del Caffe, dissertazione storico-physico-medica. Venedig, 1751, 8; vermehrt, eben das. 1760. Ungeachtet der Verfasser diesem Getränke sehr schädliche Wirkungen beylegt, so erlaubt er es doch denen von phlegmatischen Temperamente zu gebrauchen, und zwar des Morgens nüchtern.

Dissertazione dell' utilità del Salasso nel Vajuolo. Verona, 1754, 8.

Historiam aliquot curationum mercurio sublimato corrodenti perfectarum. Ebend. 1757, 8. Götting. gel. Zeit. 1759.

Tract. de scorbuto. Ebend. 1761, 4; worin er vornehmlich den Italiänern das Vorurtheil zu benehmen sucht, daß der Scorbut nur eine Krankheit nordischer Völker wäre, von welcher sie nichts zu befürchten hätten.

Observationes medicae ad praxin in nosocomio ostendendam anno 1765. Padua, 1766. Mazzuch. Scritt.

Bona, (*Julius Cäsar*,) von dem Orden der Conventualen aus Venedig, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und machte sich durch viele poetische Arbeiten bekannt, in welchen er aber die Nahmen Lorenzo Bona und Onesio Basapopi annahm. Diese sind:

L'Abele uccisо, Storia sacra. Venedig, 1655, 8.

I malanni dell' uomo, Fantasie Veneziane, Quaderni, P. I. Le Miserie del mondo, P. II. Eben das. 1660, 1665, und ohne Jahr, in 12.

Il Malinconico imbizzarito. Ebend. 1660, 12.

Le Glorie de' bezzi, ovvero il trionfo dell' oro. P. I. Ebend. 1660, 12.

La forza dal danaro, P. II. Eben das. 1660, 12.

La scuola del mal governo. Eben das. 1660, 12.

La Chebba (oder Gabbia) de' Matti. Eben das. 1660, 12.

Umori bisbetichi, ovvero della Chebba de' Matti nuova scorsa. Eben das. 1660, 12.

Ragguaglio istorico delle guerre di Calicut, libri IV. (in Prosa.) Eben das. 1661, 12.

Li contramalanni, con le delizie e grandezze del mondo. P. I. Eben das. 1663, 12.

Le stringhe Sferrettate, Rime giocose. Eben das. 1664, 12.

Le disgrazie dell' autore de' malanni. Eben das. 1665, 12. Und vielleicht noch andere ähnliche Producte mehr. Mazzuch. Scritt.

Bona, (*Laurentius*.) S. den vorigen.

de Bona Casa, (*Mirabilis*,) ist Eberh. von Weyhe.

Bona, (*Nicolaus Maria*,) ein Theatiner, welcher den 10ten Sept. 1696 zu Venedig gebohren war, 1711 in den Orden trat, und sich in den vornehmsten Städten Italiens durch Predigen hervor that. Er befand sich 1757 noch am Leben, und hatte heraus gegeben: Panegirici e Orazini. Venedig, 1754, 4. Mazzuch. Scritt.

Bona, (*Petrus*,) S. Bonus im Jöcher.

della Bona, (*Scipio*,) ein Italiäner um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Ragguaglj della citta d'Avellino. Trani, 1656, 4. Mazzuch. Scritt.

Bona, (*Theophilus*,) ein Benedictiner, S. Theophilus aus Brescia im Jöcher.

Bonacchi, (*Franciscus*,) ein gelehrter Geistlicher, welcher den 19ten Febr. 1685 zu Pistoja gebohren war, 1709 Pfarrer zu S. Rocco ward, und sich 1757 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

La debolezza del Lume naturale della mente umana a conoscere Iddio, Critica metafisica, in cui si esamina l'opinione di *Cartesio* circa l'idea innata di Dio. Pistoja, 1728, 4; worin er Cartesii Meinung für Pelagianisch erklärte. Joh. Domin. Stellanti schrieb dagegen: Le sensazioni e la immaginazione, vindicate all' anima umana. Lucca, 1743, 12; worauf Bonacchi in der unten angeführten Lettera antwortete.

De sermonibus et martyrio S. *Zenonis* episcopi Veronensis. Item de Martyrii titulo a S. Gregorio M. S. *Juvenali* Episc. Narniensi tributo. Pistoja, 1740, 4.

Lettera di *Adevo Asmeni* a *Giandom. Stellanti* circa la

la Relazione del libro intitolato: La sensazioni etc. Pistoja, 1743, 8

S. *Zenonis* Episc. Veron. Epocha. Dissertatio critica. Accesſ. de Martyrio S. *Zenonis* diss. secunda. Venedig. 1751, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonacci oder *Bonaccio*, (*Johannes,*) soll nach dem Placcius, Teissier und andern unter dem Nahmen Gabr. Fallopii die Secreti diversi e miracolosi effetti distinti, Venedig. 1569. 8 geschrieben haben. Nach dem Baillet hat sich Fallopius hinter den Nahmen Bonacci verborgen. Allein Bonacci ist kein anderer, als Petr. Angelus Agaro, (S. Agathus.) ein Arzt zu Lodi, der seinen ursprünglich Griechischen Nahmen in den Italiänischen Bonacci übersetzte. Mazzuch. Scritt.

Bonacci, (*Johann Dominicus,*) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Orationes de S. *Ivone*, Rom, 1634, 1635, 4, hat. Mazzuch. Scritt.

Bonacciosi, (*Petrus,*) General der Eremiten des heil. Hieronymus von der Congregation des heil. Petri von Pisa, schrieb: Eremum Pisanam, s. vitas et gesta Eremitarum D. Hieronymi qui in religione B. Petri de Pisis floruerunt. Venedig, 1692, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonacciuoli, (*Alphonsus,*) ein gelehrter Italiäner aus einer adeligen Familie in Ferrara, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er stand an dem Hofe des Herzogs Hercules 2 in großem Ansehen, war dessen erster Hofbeamter, und befand sich 1593 nicht mehr am Leben. Seine Schriften sind:

La prima parte della Geografia di *Strabone*, tradotto di Greco. Venedig, 1562, 4. La seconda parte. Ferrara, 1565, 4.

Le Nozze di Mercurio e di Filologia di *Marc. Capella* tradotte. Mantua, 1578. 8.

Descrizione della Grecia di *Pausania*, tradotta. Mantua, 1593, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonacorsi, S. Buonacorsi.

Bonacossa, S. Buonacossa.

Bonada, (*Franc. Maria,*) ein Clericus regularis der frommen Schulen, war zu Trinita im Gebiethe von Mondovi den 8ten Sept. 1706 gebohren, und trat 1725 in den Orden, wo er den Nahmen Franc. Maria de S. Johanne Evangelista führte. Er lehrte die Rhetorik in verschiedenen Schulen zu Rom, war von 1750 bis 1753 Provincial-Assistent, und starb zu Rom den 22sten Dec. 1755. Seine Schriften sind:

Carmina ex antiquis lapidibus, dissertationibus ac notis illustrata. Rom, 1751, 1752, zwey Bände in 4.

Verschiedene einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Bonadies, (*Michael Angelus,*) ein Franciscaner von der strengsten Observanz aus Castello Sambuca in Sicilien, war daselbst den 21sten Oct. 1603 gebohren, und hieß in seinem Orden Michael Angelo da Sambuca. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in demselben, und ward endlich 1658 General des ganzen Ordens, und 1665 Bischof von Catania, wo er den 27sten Aug. 1686 starb. Seine Schriften sind:

Constitutiones et statuta generata cismontanae familiae Ord. S. Francisci de Observantia ex Decreto Capituli gener. Romani a. 1639 et Toletani a. 1658 compilata. Rom, 1663. 4; auch bey Julio da Venezia Chronologia historico-legal. Seraphici Ord. Venedig, 1718, Fol.

Synodus Catanensis. Catania, 1668, 4.

Divoto esercizio d'orazioni giaculatorie. Eben das. 1678, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonadies, (*Sebastian,*) aus einer adeligen Familie zu Rimini, war Doctor der Philosophie und Medicin, that sich aber vorzüglich durch die Dichtkunst hervor. Er starb den 18ten May 1659, und hinterließ:

Vita di S. Girolamo descritta. Rimini, 1651, 4.

Novelle amorose; in den Cento novelle amorose. Venedig, 1651. Mazzuch. Scritt.

Bonafede, (*Appianus,*) S. Buonafede.

Bonafede, (*Brutus,*) S. Buonafede, (Justus.)

Bonafede, (*Felix,*) ein Carmelit aus Palermo, und ein berühmter Prediger seiner Zeit, welcher verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete, 1679 Provincial von Sicilien ward, und den 24sten Oct. 1679 starb. Man hat von ihm:

Arcosphaerianticum Salomonis SS. Virginis Mariae Carmelitae gratiarum matris encomia concinens. Bologna, 1674, 4.

Il parto della Fenice avvivato nelle Ceneri. Discorso panegirico della B. Caterina da Bologna. Bologna, 1674, 4.

Le Glorie del Precursore di Cristo — nel otto Prediche. Florenz, 1677, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonafede, (*Joseph,*) aus Lucca, trat erst in die Congregation der Mutter Gottes, verließ selbige aber 1645, und ward ein Augustiner, da er denn Theologus des Prinzen Matthias von Toscana, und Consultor der Congregation des Indicis ward. Er schrieb:

Breve Istoria della sacra immagine di S. Maria in Portico di Roma, ohne Nahmen. Neapel, 1638.

Atti di S. *Nicolo* il Grande, Arcivescovo e Protettore di Bari. Neapel, 1639, 8; Mailand, 1670, 12; Ferrara, 1727, 12.

La Vita del B. *Gio. Colombino* da Siena. Rom, 1642. 8.

Tesoro celeste di divozioni cavato da' libri delle Rivelazioni di S. Brigida. Rom, Venedig, Neapel, 1641, 16; Benevento, 1716, 16.

Vita della B. Virgine Maria nel modo che fu revelata a S. Brigida. Neapel, 1643, 4.

I Chigi Augusti. Venedig, 1660, 4.

Palermo Patria di S. *Agata*. Historia apologetica. Palermo, 1664, 4; wider des Andr. Lamostoso, (d. i. Thom. Fardelle,) Catania vindicata.

Verschiedene

Verschiedene Predigten, Lobreden und Andachtsschriften. Mazzuch. Scritt.

Bonafede, (*Justus*,) ein Capuciner von S. Giusto in der Anconitanischen Mark, war Provincial der Mark, General-Commissarius in Steyermark und in Abruzzo, und starb als Gardian des Klosters Fermo 1631. Er schrieb unter dem Nahmen Bruto Bonafede:

Tract. de Sacramento Poenitentiae. Macerata, 1626, in 16.

Soliloquia sacra. Eben das. 1626, 16.

Picciolissimo tributo offerto alla Sovrana Regina dell' Universo. Padua. 1661, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonafede, (*Marius*,) ein Italiäner und lateinischer Dichter aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mazzuchelli wusste von ihm nichts, als daß er nach dem Pet. Aug. Spera das Canzonier des Petrarch in lateinische Verse übersetzt, und nach dem Mongitore noch andere Gedichte hinterlassen hat. Mir ist von ihm vorgekommen: Chorus Musarum. Neapel, 1614, 4.

de Bonafous, ( ) ein Franzose aus der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Le Parterre du Parnasse François. Amsterdam, 1710, 8.

Nouveau Parterre du Parnasse François. Haag, 1739, 8.

Bonagarsus, ( ) aus Pistoja, ein Italiäner, welcher vermuthlich gegen den Anfang des 16ten Jahrhundertes lebte, aber im Mazzuchelli nicht angetroffen wird. In dem Cat. Bibl. reg. Paris. befindet sich von ihm: Declamatio de nobilitate. Löwen, 1501, 4. An einem andern Orte habe ich gefunden, daß seine zwey Orationes de nobilitate, ohne Meldung des Ortes, 1540, 8, gedruckt sind.

Bonagiunta, S. Buonagiunta.

Bonagrazia, S. Buonagrazia.

Bonagratia Germanus, ist Joh. Aug. Altämps.

Bonagratia Habsensis, aus Elsaß, ein Capuciner in Ober-Oesterreich und Definitor, welcher zu Freyberg in Brisgau den 3ten März 1672 starb. Seine Schriften sind:

Elucidatio quarumdam quaestionum, et locorum Theologicorum de sacramentis, in quibus S. Bonaventura Doctor Seraphicus a quibusdam Doctoribus graviori censura perstringitur. Cöln, 1669, 8.

Libri duo quaestionum, in quibus quaeritur causa: Cur hodie multi Religiosi a Religione Catholica deficiant. Eben das. 1670, 8.

Summa selectarum Quaestionum Regularium in specialem FF. Minorum Capuccin. usum. Freyberg, 1665, 8; vermehrt, Cöln, 1667, 8; Lyon, 1671, 8.

Breviculus earumdem selectarum Quaestionum Regularium, Cöln, 1668, 16.

Disceptatio de matrimoniis Haereticorum. Eben das. 1669.

Isagoge ad Summam Quaestionum Regularium. Eben das. 1669, 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bonaguida, *Bonajuto*, S. in Buona.

de Bonal, ( ) ein Abt, Baccalaureus der Sorbonne und Prior zu Milhaud in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb ohne Nahmen: Diverses Questions des Ministres de la Réligion prétendue Reformée. Lyon, 1680, 12. Le Long und Fontette, Th. 1, Num. 7924, und Th. 4, Suppl.

Bonal, (*Franciscus*,) ein Franciscaner von der strengern Observanz in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Le Chrétien du temps, en quatre parties: 1.) de l'origine du Christianisme; 2.) de la vocation de tous au salut; 3.) de la pureté primitive du Christianisme; 4.) du relâchement des Chrétiens du temps. Lyon, 1688, 4.

de Bonald, (*Stephanus*,) Richter und Baillif zu Milhaud in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Injustices des armes rebelles, sur la question s'il est loisible aux sujets de défendre la Réligion par armes etc. Montpellier, 1619, 8. Le Long und Fontette.

de Bonamente, (*Justinus*,) ist Joh. Christi. Budäus.

Bonamici, S. Buonamici.

Bonamini, (*Franciscus*,) ein Italiäner und Doctor der Theologie um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, hinterließ: Riflessioni generali sopra l'Opere di *Cornelio Tacito* espresse in una Lettera diretta a Filalete. Venedig, 1700, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonamour, (*J.*) ein Französischer Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher des J. Varandé Schrift von den Krankheiten der Weiber in das Französische übersetzte, und mit Anmerkungen begleitete. Paris, 1666, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bonamy, (*Petrus Nicolaus*,) Mitglied der Akademie der Aufschriften zu Paris, war 1694 zu Louvres in Paris gebohren, ward erst Bibliothekar zu S. Victor, und hernach Geschichtschreiber und Bibliothekar der Stadt Paris, wo er im Julius 1770 im 76sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Verschiedene Abhandlungen in den Mémoires de l' Academie des Inscriptions; als: Sur la Bibliotheque d'Alexandrie, Th. 13; Description de la ville d'Alexandrie, telle qu'elle étoit du tems de *Strabon*, eben das. Explication topographique de la guerre de *César* dans Alexandrie, eben das. Du rapport de la Magie avec la Theologie payenne, eben das. Th. 4; Sur l'origine des XII tables; Recherches sur la celebrité de la ville de Paris avant les ravages des Normands; Réflexions sur le Charactere d'esprit et sur le Paganisme de

de l'Empereur *Julien*; Vie de *Demetrius de Phalere*; Sur les sentimens des anciens Philosophes sur la pluralité des Mondes; Recherches sur la Vie d'*Empedocles*; Recherches sur la Vie de *Timagene*; Mémoire sur l'Etat de l'Empire François lorsque les Normans y firent des incursions; Découverte de l'Epoque de l'ancien Canal de la riviere de Bievre dite des Gobelins.

Von 1749 an besorgte er das Journal de Verdun. Nouv. Dict. histor.

Bonamy, (*Philippus*,) wie er von Französischen Schriftstellern zuweilen genannt wird, S. Buonanni.

Bonanni, S. Buonanni.

Bonanus, (*Procopius*,) ein gelehrter Ungarischer Arzt, welcher im vorigen Jahrhunderte gebohren war, und von den Grafen von Lippai abstammete. Er war Leibarzt der königlich Ungarischen Bergwerkskammer, und untersuchte auf Kosten des Erzbischofs zu Gran, Georg Lippai, das Natur- und Mineral-Reich durch ganz Ungarn, welches er auch in einem weitläufigen Werke beschrieb, welches den Titel hatte: de admirandis Hungariae rebus, und mit mehr als 200 Kupferstichen versehen war. Es sollte eben auf Kosten des Grafen Nadasdy gedruckt werden, als der Tod des Verfassers dieses Vorhaben vereitelte. Man weiß nicht, wo die Handschrift hingekommen ist, wie es denn auch nicht zuverlässig bekannt geworden, wo der Verfasser gestorben ist. Man glaubt, daß solches in Oesterreich geschehen sey. Veszprem Biogr. Medicor. Hung.

Bonardi, (*Johannes Baptista*,) ein gelehrter Doctor der Sorbonne, welcher zu Aix gebohren war, und 1756 zu Paris starb. Er hinterließ ausgearbeitet:

- Histoire des Ecrivains de la Faculté de Theologie de Paris.
- Bibliothèque des Ecrivains de Provence.
- Dictionnaire des Ecrivains anonymes et pseudonymes; wovon aber nichts gedruckt ist. Nouv. Dict. histor.

Bonardo, (*Johannes*,) ein Priester aus Verona und Schullehrer zu Legnago, um 1490, von welchem man einen schlechten Commentarium über des Pet. Pauli Vergerii Buch de ingenuis moribus hat, welcher zu Venedig, 1502, 4, gedruckt ist. Von einem vielleicht andern Joh. Bonardo, hat man auch: Quaestiones quodlibeticas, Paris, 1531, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonardo Margarda, (*Johannes Antonius*,) ein Graf aus Mondovi, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Doctor beyder Rechte, that sich aber vornehmlich durch die Dichtkunst hervor. Man hat von ihm:

- L'Europa, Dramma per Musica. Turin, 1619, 1620, 4.
- Canzoni; in verschiedenen Sammlungen. Mazzuch. Scritt.

Bonardo, (*Johannes Maria*,) ein Graf aus Fratta in Polesine, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, in Kriegesdiensten stand, und bey der Republik Venedig in grossem Ansehen war. Man hat von ihm:

- Madrigali. Venedig, 1563, 8; eben das. vermehrt, 1571, 1579, 8; noch weiter vermehrt, eben das. 1598, 12.
- La grandezza, e larghezza, e distanza di tutte le Sfere ridotte a nostre miglia; cominciando dall' inferno fino alla Sfera dove stannoi Beati. Eben das. 1563, 1584, 1611, 8.
- L'Origine della Fratta posta nel Polesine di Rovigo, in Versen. Venedig, 1571, 8.
- Le richezze dell' Agricoltura nelle quali si danno ammaestramenti per accrescere le rendite de' campi, e bellissimi secreti, etc. Eben das. 1584, 1586, 1601, 1605, 1619, 8; Trevigi, 1654, 12.
- Delle miseria e excellenza della vita umana. Venedig, 1586, 8.
- La miniera del mondo, nella quale si tratta delle cose più secrete e più rare de'corpi semplici del Mondo elementare. Venedig, 1589, 1600, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonarelli delle Rovere, (*Petrus*,) ein Edelmann und Graf aus der Anconitanischen Mark, des folgenden Prosper Sohn, welcher sich vornehmlich durch die Dichtkunst hervor that. Er starb den 13ten Febr. 1669, und hinterließ:

- Poesie liriche. Ancona, 1651, 4.
- Poesie drammatiche. Eben das. 1651, 4.
- L'Olmiro, Regipastorale. Rom, 1655, 12; eben das. 1657, 12.
- Discorsi accademici. Rom, 1658, 12.
- La virtu liberata, dramma. Mazzuch. Scritt.

Bonarelli delle Rovere, (*Prosper*,) ein Edelmann und Graf aus der Anconitanischen Mark, und des Guido Ubaldus Bonarelli im Jöcher Bruder. Er war um 1588 gebohren, und that sich besonders durch dramatische Arbeiten hervor, um welcher Willen er auch bey dem Erzherzog Leopold von Oesterreich in grossen Gnaden stand. Er stiftete 1624 in seiner Vaterstadt die Akademie de' Caliginosi, und starb zu Ancona den 9ten März 1659. Man hat von ihm:

- Il Solimanno, Tragedia. Venedig, 1619, 1624, 12; Florenz, 1620, 4; Venedig, 1621, 12; Rom, 1632, 4; Venedig, 1636, 4; Bologna, 1649, 4; Cesena, 1658, 12; auch in dem Teatro Italiano, Verona, 1725, Th. 3. Sie wird noch jetzt geschätzt. Dalibray übersetzte sie 1637 in freye Französische Verse.
- Bellezze di Filli, lettera poetica. Ancona, 1628, 4.
- La Pazzia d'Orlando, opera recitativa in Musica. Venedig, 1635, 12.
- Lettere in varj generi a Principi ed altri, con alcune Discorsive intorno al primo libro degli Annali di Tacito. Bologna, 1636, 4; Florenz, 1641, 4.

Imeneo,

Imeneo, Opera Teotragicomica pastorale. Bologna, 1641, 8.
Fidalma, Regi-Pastorale. Bologna, 1642, & 1649, 4.
Gli abbaglj felici, Commedia (in prosa.) Macerata, 1642, 1646, 12.
I fuggitivi amanti, Commedia, (in prosa.) Eben das. 1642, 1646, 12.
Delle Fortune d'Erosmando e Floridalba, Istoria etc. Bologna, 1642, 4.
Il Medoro incoronato, Tragedia. Ohne Ort und Jahr, 8; Rom, 1645, 8.
Lo Spedale, Commedia (in prosa.) Macerata, 1646, 12.
Melodrammi da rappresentarsi in Musica. Ancona, 1647, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonaretti, (*Jacob*,) ein Jesuit, welcher den 26sten Oct. 1682 zu Reggio gebohren war, und den Professor der Medicin, Jacob Anton, zum Vater hatte. Er trat 1697 in den Orden, und vertrat die Stelle eines Geistlichen in dem Noviziate zu Bologna, wo er 1757 noch am Leben war. Man hat von ihm verschiedene Andachts- und Erbauungsschriften, welche in Mazzuchelli Scritt. nahmhaft gemacht werden.

Bonarota, S. Buonarotti.

Bonartes, (*Thomas*,) mit dem Zunahmen Nortanus und Nordianus, vielleicht, weil er von Norden in der Graffschaft Emden gebürtig war. Er schrieb: Concordiam scientiae cum fide. Cöln, 1659, 1665, 4. Cat. Bibl. reg. Paris. In Walchs Bibl. theol. Th. 1, S. 816, wird eine Ausgabe, Cöln, 1661, 4, angeführet, und in Absicht des Inhaltes auf Leibnitzens Theodicee, S. 102 verwiesen. Zugleich wird versichert, daß der Verfasser auch Bartonus geheissen habe, welches vermuthlich ein Irrthum ist, welchen der Zunahme Nortanus veranlasset haben kann.

Bonasi, (*Johannes Franciscus*,) ein Franciscaner aus Bologna in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Theatrum Minoriticum. Bologna, 1629, 12; worin er die berühmten Männer seines Ordens beschreibet. Mazzuch. Scritt.

Bonä-Spei, (*Franciscus*,) ein Niederländischer Carmelit in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Commentarii tres in universam *Aristotelis* Philosophiam. Brüssel, 1652, Fol.
Commentarius in Theologiam scholasticam. Antwerpen, 1662, sechs Bände.
Apologema retortum, s. retorta disputatio apologetica de ignorantia invincibili et opinionum probabilitate, pro *Prosp. Fagnani* doctrina, contra *Jo. Caramuelis* apologema. Antwerpen, 1665, 4.
Christi fidelium contritionale. Mecheln, 1667, 4.
Contritionale apologeticum. Mecheln, 1667, 4.
Christi fidelium parochiale apologeticum, contra *Bonav. Bassaum*. Mecheln, 1667, 4.
Armamentarium historico-theol. Carmelum, wider Gottfr. Henschen und Dan Papebroch; in Dan. a Virgine Maria Speculo Carmelit. Th. 1.

Bonatti, (*Anton Franciscus*,) ein Doctor beyder Rechte aus Padua in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Universam Astrosophiam naturalem variis experimentis comprobatam. Padua, 1687, 4. Mazzuch. Scritt. S. von diesem Buche, Act. Erud. Suppl. Th. 1.

Bonatti, (*Guido*,) S. Bonatus im Jöcher.

Bonaud, (*Jacob*,) Licentiat der Rechte zu Montpellier, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war von Sauset im Bisthume Uzes gebürtig, und gab des Joh. de Terre-Vermeille Werk contra rebelles suorum regum zu Lyon, 1526 mit seinen Anmerkungen und einem Panegyrico ad Franciam Franciaeque regem in 4 heraus. Le Long und Fontette. S. de Terre-Vermeille, (Joh.)

de la Bonaudiere, oder *Bonnodiere*, ein Mitglied der königlich Französischen Akademie der Aufschriften, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:
De la sobrieté et de ses avantages. Paris, 1701, 12; welches eine Uebersetzung der Schriften des Lessius und Cornaro ist, welche er mit Anmerkungen begleitet hat. Carrere Bibl. de la Méd.

Bonaventura von Arezzo, ein Capuciner, welcher zu Florenz erzogen und unterrichtet war, und in eben derselben Provinz Lector, Gardian und Definitor ward. Auf Bitte des Königs von Pohlen, Johannis Sobieski, ging er nach Pohlen, stiftete daselbst eine neue Capuciner-Clause, und starb zu Warschau den 26sten Aug. 1708. Man hat von ihm:
Riforma del Religioso, o sia Trattato per tutti gli stati de' Religiosi, che desiderano d'arrivare all' altezza della Perfezione. Lucca, 1704, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuch. Scritt.

Bonaventura Bel'omontanus, der Wallonischen Provinz Capuciner-Prediger, Professor der Theologie und Definitor, welcher Vitam Domini nostri Jesu Christi carmine heroico, in zwölf Büchern beschrieb. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bonaventura von Carpentras, ein Capuciner-Prediger für die Provinz des heil. Ludwigs in Frankreich, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Compendium Controversiarum Cardinalis Bellarmini. Arles, 1653, 4. Bern. a Bononia l. c.

Bonaventura Lingonensis, ein Capuciner aus der Provinz Lyon, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Bonaventura Bonaventurae, scilicet *Bonaventura* et *Thomas*, sive summa Theologica ex omnibus fere *S. Bonav.* et *Thomae* placitis concinnata. Lyon, 1655, drey Foliobände. Bernh. a Bononia l. c.

Bonaventura von Recanati, ein Capuciner, welcher Definitor seines Ordens zu Rom, General-Procurator desselben, und Qualificator des heil. Officii war. Da er sich zugleich durch Predigen beliebt machte, so ernannte Clemens 10 ihn 1673 zum Prediger des apostolischen Pallastes. Er starb den 7ten März 1691 im 77sten Jahre seines Alters, und hinterließ: Prediche dette nel Palazzo Apostolico. Venedig, 1693, zwey Bände in Fol. Bern. a Bononia l. c.

Bonaventura, (*Petrus*,) ein Franciscaner aus Italien, welcher Annotationes in Commentaria et Quodlibeta *Petri Talareti*, zu Venedig, 1607, in zwey Bänden in Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bonaverio, (*Johannes Franciscus*,) ein gelehrter Italiäner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Della Citta di Comacchio, descrizione storica-civile e naturale. Cesena, 1761, Fol.

Bonaverti, (*Michael Angelus*,) ein Olivetaner von Ferrara, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- La Vita di S. *Maurelio* Vescovo. Ferrara, 1597.
- Il miracoloso principio della Congregazione di Montoliveto. Eben das. 1605, 4; bey des Torq. Tasso Montoliveto. Mazzuch. Scritt.

Bonavilla, (*Petrus Nicolaus*,) ein Franciscaner aus Mailand, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

- Breve Chronicon Fratrum Minorum Observ. Provinc. Mediol. Mailand, — —
- Vita di S. Giacomo della Marca. Eben das. 1727, 8. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bonbelles, S. Bombelles.

Bonbra, (*Franciscus David*,) vermuthlich ein Deutscher, wenn es nicht ein angenommener Nahme eines Schriftstellers aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes ist. Man hat unter demselben: Artem belli et pacis s. de bello feliciter gerendo et pace firmiter stabilienda. Straubingen, 1643, Fol.

Bonciani, (*Franciscus*,) Erzbischof zu Pisa, war aus einer adeligen Familie zu Florenz, und that sich in seiner Jugend in den schönen Wissenschaften hervor. Er widmete sich hierauf der Kirche, ward 1596 Canonicus in seiner Vaterstadt, 1599 Doctor und Professor der Theologie, 1600 Archi-Diaconus, und 1613 Erzbischof zu Pisa, worauf er den 28sten Nov. 1620 starb. Außer vielen noch ungedruckten Schriften hat man von ihm:

- Einige Reden, Vorlesungen und Briefe, in Italiänischer Sprache, in den Prose Fiorentine, Th. 3.
- Synodum dioecesanam Pisanam, habitam 1616. Pisa, 1616, 4. Mazzuch. Scritt.

Boncompagni, S. Buoncompagni.

Bond, (*Wilhelm*,) ein Engländer von S. Edmonds in Suffolk, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: The History of the Life and Adventures of Mr. *Duncan Campbell*. London, 1720, 8; neu aufgelegt, unter dem Titel: The supernatural Philosopher or the Mysteries of Magic — exemplified in the Life of Mr. *Duncan Campell*. London, 1737, 8. In das Deutsche übersetzt unter dem Titel: Der übernatürliche Philosoph. Berlin, 1742, 8.

Bondam, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter, welcher 1746 zu Franecker Doctor ward, und zu dessen Behuf Specimen continens animadversiones criticas ad loca quaedam Juris civilis depravata, in 4 vertheidigte, welches in der Unparth. Kritik über jurist. Schriften, B. 2, S. 252 f. sehr empfohlen wird.

Bonde, (*Gustav*,) Schwedischer Graf und Reichsrath, Kanzler der Universität zu Upsal, und der dasigen Societät der Wissenschaften Präsident, war zu Stockholm 1682 gebohren, und ein Sohn des Grafen Carl Bonde. Er folgte seinem Vater auf seinen Gesandtschaften, besonders nach England, studierte von 1701 an zu Tübingen, und bereisete darauf die vornehmsten Europäischen Staaten. Er ward 1711 Commercien-Rath, 1718 Landeshauptmann in Ostgothland, 1721 Präsident im Bergwerks-Collegio, 1727 Reichsrath, 1735 Präsident der Societät der Wissenschaften zu Upsal, und 1737 Kanzler der Universität, und wurde zugleich zu verschiedenen Staatsgeschäften gebraucht. Bey der Revolution von 1739 legte er seine Stelle im Reichsrathe nieder, nahm aber selbige 1760 wieder an, und starb den 10ten Dec. 1764 im einem Alter von 83 Jahren. Man hat von ihm in Schwedischer Sprache verschiedene theologische und physische Schriften, auch Uebersetzungen chymischer Werke. Verschiedene Abhandlungen von ihm stehen in den Schriften der Schwedischen Societät der Wissenschaften. S. Dan. Tilas Schwedische Gedächtnißrede auf ihn, in den Schriften der Societät von 1766; Gezelii Biogr. Lex.

Bondeni, (*Vincentius*,) ein Graf und Ritter des Christus-Ordens aus Ferrara, war den 24sten Oct. 1630 zu Argenta im Gebiethe von Ferrara gebohren, ward zu Cesena Doctor der Rechte, trat aber in den geistlichen Stand, und war bey verschiedenen Bischöfen in Italien Vicarius. Scipio Gonzaga ernannte ihn zu seinem General-Vicarius zu Bozzolo, und der Herzog Ferdinand Carl zu Mantua zum Podesta von Guastalla, geheimen Rath und Präsidenten des Senates zu Mantua, wobey er noch verschiedene kirchliche Würden bekleidete. Er starb zu Ferrara den 23sten Oct. 1704, und hinterließ:

- De Jure controverso, Collustationes legales. Tom. I. Venedig, 1665, Fol. Tom. II. Pavia, 1685, Fol. Vermehrt, beyde Theile, Mantua, 1699, Fol. noch weiter vermehrt, eben das. 1711, Fol.
- D. *Ant. Fernand. de Otero* tract. de Pascuis et Jure pascendi cum not. et animadvers. Parma, Fol. Genua, 1731, Fol. Venedig, 1753, Fol.

Ad *Petr. Barbosam* de Praescriptionibus; deren Ausgabe doch nicht gemeldet wird.

Miscellaneum juridicum in plura documenta distributum. (Opus posth.) Mantua, 1715. Mazzuch.

Bondi, oder *Buondi*, (*Vincentius*,) ein Medicus aus Mantua, welcher seine Kunst lange Zeit zu Venedig übte, wo er den 4ten Jan. 1570 starb, und verschiedene Erbauungsschriften anderer in das Italiänische übersetzte, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Bondiolo, (*Johannes*,) ein Priester aus Brescia, von Quinzano, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Rime spirituali. Brescia, (1642,) 8. Mazzuch. Scritt.

Bondonnet, (*Franciscus*,) Baccalaureus der Sorbonne, Prediger zu Mecheln, und nachmahls Domherr bey der königlichen Capelle S. Petri zu Mans. Er lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Vie de *Joseph Ignace le Clerc* de Couleanes, Chanoine de l'Eglise Cathédrale du Mans. Mans, 1694, 12.

Bondonnet, (*Johann*,) ein Benedictiner zu S. Vincent du Mans, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Les Vies des Evêques du Mans restituées et corrigées. Paris, 1651, 4.

Refutation des trois Dissertations de Mr. *de Launoy* touchant les Missions apostoliques, dans les Gaules. Paris, 1653, 4. Le Long und Fontette.

Bonducci, (*Andreas*,) ein guter Italiänischer Dichter der neuesten Zeit, welcher den 23sten Jan. 1714 zu Florenz gebohren war, und zu Pisa die Rechte studierte, aber aus Mangel an Vermögen sich zur Buchdruckerkunst wandte, und 1744 in seiner Vaterstadt eine neue Buchdruckerey errichtete, durch welche er sich berühmt machte. Er ward 1758 Censor der Akademie zu Florenz, und hatte bis dahin heraus gegeben:

Il Riccio rapito Poema eroicomico d'*Aless. Pope* tradotto in verso Toscano. Florenz, 1739, 8.

Le Lodi d'*Isacco Newton*, Poema del *Giov. Tompson*, tradotti in versi Toscani. Cöln, (Florenz,) 1741, 4.

Dissertazioni e Lettere scritte sopra varie materie da diversi illustri Autori viventi. Tom. I. Florenz, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

Bondumiero, (*Angelus*,) ein Italiänischer Dichter aus Venedig, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Commedia dell' inamoramento di Polifemo e la morte sua, (in ottava rima.) Venedig, ohne Jahr, aber 1520, in 8. Mazzuch. Scritt.

Bone, (*Johann*,) ein Französischer Advocat, vermuthlich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt sind: Plaidoyers avec un récueil d'Arets et Prejugés notables, et un traité de la forme de juger les reproches et objets en matieres civiles et criminelles. Paris, 1638, 8; eben das. 1657, Fol.

Bonefonius, Franz. *Bonnefons*, (*Johann*,) der jüngere, ein Sohn des bekannten Lateinischen Dichters dieses Nahmens im Jöcher, war zu Bar-sur-Seine in Bourgogne gebohren, bekleidete nach seines Vaters Tode die Stelle eines General-Lieutenantes der Baillage dieser Stadt, so wie er ihm auch in der Neigung zur Lateinischen Dichtkunst folgte, und starb um das Jahr 1630. Man hat von ihm:

Bonefonii lacrymae Henrico Magno. Paris, 1610, 8.

Funus regium. Ebend. Beyde Gedichte wurden auch mit in die Sammlung gerückt, welche Peyrat, Almosenier des Königes, 1610 heraus gab.

Cardinali Perronio votum. Sens, 1611, 8.

David renovatus ad Cardinalem *du Perron*. Sens, 1613, 4.

Henrici Borbonii Mompenserii tumulus. Generosiss. Infantis *Guyssii* ad Cardin. *de Joyeuse* Geneth. *Bonefonii* patris pii amores et filii poema sacrum. Paris, 1713.

Mercurius de laudibus Marchionis *Anchorani*. Paris, 1614.

Evanouissement de Conchine. In Lateinischen und Französischen Versen. Paris, 1617, 8; auch in den Gedichten seines Vaters, der Ausgabe Leiden, oder vielmehr, Paris, 1626.

Ad Principem *Condaeum*. 1619.

Justi Trophaeo ad Cardin. *Richelium*. Richelii Card. Genius. Trecis, 1630.

Urbano VIII Pont. Max. pro Delphino Galliae votum. Troyes, 1630; ein Gedicht von 300 Versen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bonel, (*Carl*,) unter welchem Nahmen die Institution au droit ecclesiastique, zuerst erschien, ist der Abt Fleury.

Bonelli, (*Andreas*,) ein Rechtsgelehrter aus Barletta in der Provinz Bari, welcher um 1269 lebte, und damahls Rath unter Carln 1 war. Er war zugleich Lehrer der Rechte, und Kaiser Friedrichs 2 Rath und Fiscal. Er schrieb:

Commentaria in Leges Longobardorum. Venedig, 1537.

Commentar. in tres Libros posteriores Codicis. Venedig, 1601, 4.

Annotationes ad Constitutiones Regni, welche nachmahls mit den Annotatt. des Marini Caramanici sind verwechselt worden. Ciacconio legt diese Anmerkungen einem Bartholomäus Bonelli bey, welcher ein bloßer Rechtsgelehrter war. Mazzuch. Scritt.

Bonelli, (*Benedictus*,) ein gelehrter Franciscaner Observanten-Ordens, welcher aus einer adeligen Familie zu Cavalese im Bißthum Trento den 26sten Dec. 1704 gebohren war, 1721 in den Orden trat, und in demselben Benedictus von Cavalese genannt wurde. Er that sich in seiner Provinz sowohl durch Lehren, als

durch Predigen hervor, und nahm vielen Antheil an den damahligen Streitigkeiten in seiner Kirche über die Wirksamkeit der Gnade. Er bekleidete zugleich verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden, und befand sich 1762 noch am Leben. Seine Schriften waren bis dahin:

Vivo esemplare di vera Penitenza esposto — colla Canonizzatione di S. *Margherita di Cortona*. Tribento, 1729, 12.

Epitome, qua theoria praxisque exhibetur sanioris morum doctrinae — contra *Jos. Maria a Roboreto*. Trident, 1737, 8.

Dissertazione apologetica sul Martirio del B. *Simone da Trento*, nell' anno 1575. Eb. das. 1747, 4.

Risposta al compendio della vita di S. *Pietro Regalato*, (del P. *M. Sangello*) etc. Venedig, 1748, 8.

Vindiciae Martyrologii Romani XIII Augusti S. Cassiani, V Febr. Ingenuini et Albuini memoriam recolentis. Verona, 1751, 4; wider Ant. Roschmann und Hieron. Tartarotti.

Animavversioni critiche sopra il notturno congresso delle Lammie, Discorso del P. *Gaar* sulla Strega di Erbipoli, Ragguaglio sulla Strega di Salisburgo, etc. Venedig, ohne Jahr, in 4.

Tre Lettere apologetiche delle Vindicie e Animavversioni, etc. in der Raccolta Calog. B. 48.

Epistola in qua animadversiones in historiam theologicam earumque defensio ad Crisim theologicam exiguntur. Lucca, 1751, 4; unter dem Nahmen Adiaphorus Theologus.

Judicium criticum in Satyram inscriptam: Lettera d'un Giornalista — sopra le Vindiciae Romani Martyrologii. Feltri, 1753, 8; unter dem Nahmen Germani Theologi. Diese und die vorige Schrift werden ihm doch nur muthmaßlich beygelegt.

Tre Lettere d'un Giornalista Oltramontano — in difesa delle Vindiciae Martyrol. Rom. Ohne Nahmen, 1754, 4.

Dissertazione intorno alla santità e martirio del B. *Adalpreto* Vescovo di Trento. Eb. das. 1754, 4.

Raziocinio critico-teologico su l'Apologia del Congresso notturno delle Lammie. Venedig, 1754.

Lettre illustrate con Notte contra l'Appendice I del Vol. VII della Storia Letteraria d'Italia. Venedig, 1756.

Fondazione della Chiesa d'Aquileja, unter dem Nahmen Carl Jos. da San Fiorano. Mailand, 1757, 4.

Risposta epistolare d'un amico alla terza Lettera del Sig. Dottor Modenese intorno alle Lettere del P. *Flaviano di Cembra*. Cosmopoli, (Trident,) 1758, 4.

Viele 1762 noch ungedruckte Schriften, deren im Mazzuchelli Scritt. zwey und dreyßig angeführet werden.

Bonelli, (*Raphael*,) von Berletta im Königreiche Neapel, war ein Weltpriester und ward Erzbischof von Ragusa. Er lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Discorso della vera beatitudine sopra le parole dell' Apocalisse: beati mortui qui in Domino moriuntur. Venedig, 1558, 8; auch bey den folgenden.

Sermoni. Rom, 1581, 4; Venedig, 1587, 4.

Meditationes in oratione dominica, salutatione angelica et symbolo Apostolico. Rom, 1582, 8.

I quindeci Misterj del SS. Rosario in tre Canzoni con altre rime spirituali. Venedig, 1583, 4. Mazzuch. Scritt.

Boner, (*Edmund*,) Bischof zu London, S. Bonner im Jöcher.

Boner, (*Hieronymus*,) Stadt-Schuldheiß zu Colmar in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher sich durch Uebersetzung vieler Griechischer und Römischer Schriftsteller verdient machte, wovon mir bekannt sind:

Pauli Orosii Chronica aus dem Latein verteutsche. Colmar, 1529, Fol. Frankfurt, 1576, 1581, Fol.

Ovidii Metamorphosis. 1530, Fol.

Der fürtrefflich Griechisch Geschichtschreiber Herodianus. Augsburg, 1531, 1532, Fol. Frankfurt am Mayn, 1565, 8; Hamburg, 1660, 8.

Des Hochberümptesten Geschichtschreybers Justini wahrhaftige Historien. Augsburg, 1531, 1532, Fol.

Thucydides der allertheuerst und tapferste Historienschreiber von dem Peloponneser Krieg. Augsburg, 1532, Fol.

Plutarchus von dem Leben und Thaten der allerdurchlauchtigsten Männer, Griechen und Römer. Augsburg, 1534, Fol. Colmar, ohne Jahr, Fol. Straßburg, 1555, Fol.

Herodotus der allerhochberümbtest Griechische Geschichtschreiber. Colmar, 1535, Fol. Augsburg, 1535, Fol.

Des Hochgelartesten Philosophi Xenophontis Beschreibungen von dem Leben und Heerzug Cyri des ersten Königs in Persien. Augsburg, 1540, Fol.

Demosthenis und Aeschinis vier Orationes oder Reden wider den König Philipsen aus Macedonien. Augsburg, 1543, Fol.

Ankunft, Leben und Wesen, Glück und Unglück frommer und unfrommer hoher fürtreflicher Manns- und Frauenpersonen, — von — Plutarch beschrieben. 1547, Fol.

Bonerba, (*Raphael*,) ein Augustiner von S. Filippo d'Argivo in Sicilien, war Provincial dieser Provinz, Theologus und Examinator des Erzbischofes von Palermo. Er starb den 5ten April 1681 in einem Alter von 81 Jahren, nachdem er geschrieben hatte:

Totius Philosophiae naturalis Disputationes per quatuor tractatus distributas. Palermo, 1671, 4.

Viridarium in plures partes condivisum, in quibus per plura quodlibeta tota florescit Theologia moralis. Palermo, 1671, 1674, zwey Theile in 4.

Sacri problemi sopra gli Evangelj di Quaresima resoluti

soluti. Part. I. Palermo, 1661, 1671, 4; Part. II, eben das. 1667, 4. In das Lateinische übersetzt, Mainz, 1670, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonet de Lates, S. de Lates im Jöcher.

Bonet, (*Anton*,) ein Französischer Jesuit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher 1700 starb, und von welchem mir bekannt ist:

De cultu religioso dissertatt. V. Toulouse, 1691, 8.
Vita *Jo. Franc. Regis* S. J. Toulouse, 1692, 8.
Diss. de timore poenitente. Toulouse, 1695, 8.

Bonet, (*Johann*,) ein Bruder des Theophilus im Jöcher, welcher 1615 zu Genf gebohren war, und 1634 in einem Alter von 19 Jahren Doctor der Arzneykunst wurde, in welcher er sich in ein solches Ansehen setzte, daß man ihn oft in entfernte Gegenden berief. Im Jahr 1668 ging er nach Frankreich, hielt sich ein Jahr lang in Orleans und Paris auf und erwarb sich das völlige Zutrauen verschiedner Personen vom Stande, ob er gleich wegen seines großen Rufs in der letztern Stadt unter den übrigen Aerzten eine Menge Neider fand. Nachdem er in sein Vaterland zurückgekommen war, so starb er den 25 December 1688. Seine Gattinn war Anna du Port, eine Tochter Jacobs du Port, Herrn auf Mouillepie', Boismüsson ꝛc. und der Johanna du Chesne, Frau von la Violette, deren Vater Joseph du Chesne ein Enkel des Wilhelm Budäus war. Unter andern Söhnen, die er mit ihr zeugte, erlangten die beyden ältesten, Andreas und Johann Antonius, in Genf das Doctorat. Johann Anton hinterließ nur einen Sohn, als den letzten Zweig aus der Bonetschen Familie, Jacob Andreas, welcher um die Mitte dieses Jahrhunderts sowohl Doctor der Rechte als auch der Arzneykunst wurde, und diese letzte zu Genf mit großem Glück trieb. Johann Bonet, der Vater, hat nach dem Falconnet nachstehende Schrift herausgegeben, welche die Verfasser des Journal des Savans einem Klostergeistlichen von der Congregation S. Maur beylegen wollten:

Traité de la circulation des esprits animaux. Paris, 1682, 12. Der Verf. nimmt in den Säften des menschlichen Körpers eben solche Wirbel an, wie Descartes in dem Weltbaue, und diesen Grundsätzen zu Folge stellt er sich die Lebensgeister als eine reine, subtile und schnelle Luft vor, die in einer beständigen Bewegung sey, ihre Absonderung aber geschähe in der glandula pineali, und sie circulirten in den Nerven, wie das Blut in den Adern.

Eine andere Schrift de catarrhis, welche er beynahe zu Ende gebracht hatte, ließ er unvollendet liegen, nachdem er erfahren hatte, daß Schneider ein Werk über eben diese Materie ans Licht gestellt hatte. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bonet, (*Thomas*,) ein Französischer Benedictiner gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recherches curieuses sur quelques qualités et actions héroiques du Cardinal Mazarin. Paris, 1645, 8. Le Long und Fontette.

Bonetti, (*Leonardus*,) von der Congregation der Somasker, war aus Verona gebürtig, trat 1661 in seine Congregation, war zweymahl Provincial der Venetianischen Provinz, und starb zu Venedig, 1716 in einem Alter von 71 Jahren. Man hat von ihm viele einzeln gedruckte Reden und Italiänische und Lateinische Gelegenheitsgedichte, welche in Mazzuch. Scritt. verzeichnet sind.

Bonetti, (*Paul*,) aus Bergamo, war Doctor der Theologie, Apostolischer Protonotarius, bischöflicher Kanzler, und Pfarrer verschiedener Pfarren daselbst. Er starb den 31sten Jan. 1755, und hinterließ: Specchio de' Prelati rappresentato nella vita di *Girol. Ragazzoni*, Vescovo di Bergamo. Bergamo, 1644. Mazzuch. Scritt.

Bonetti, (*Petrus Paulus*,) ein Patricius und Rechtsgelehrter aus Cremona, welcher Graf und Richter in seiner Vaterstadt war, sich aber 1640 nach Mailand begab, daselbst General-Vicarius des Staates, 1677 königlicher Fiscal, und 1684 Senator wurde. Er starb daselbst 1691, und hinterließ:

Antiqua Ducum Mediolanensium Decreta. Mailand, 1654, Fol.
Armamentarium s. Edicta de armis, edita a Mediolani Gubernatoribus. Eben das. 1688, Fol.
Elenchum onerum impositorum subditis Mediolanensis Provinciae ab excessu Francisci II, ad annum 1662. Eben das. Fol.

Bonetus, (*N.*) ein Französischer Astronom des 15ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Compositio annuli astronomici. Paris, 1506.
Textus de Sphaera *Jo. de Sacrobosco* cum compositione annuli astronomici *Boneti* et Geometria *Euclidis*. Eben das. 1527, Fol.
Tabulae astronomicae; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Bonsa, (*Johannes*,) ein Jesuit und geschickter Astronom, welcher den 30sten May 1638 zu Nimes gebohren wurde, wo sein Vater Firmin Bürger war. Er that sich schon in seiner Jugend durch seine Fähigkeiten hervor, und trat im 16ten Jahre seines Alters zu Avignon in den Jesuiter-Orden, wo man ihm anfänglich die scholastische Theologie, und hernach die Mathematik zu lehren gab, welche letztere seinem Geschmacke angemessener war, und in welcher er so wohl zu Avignon, als auch zu Marseille viele geschickte Schüler zog. Er starb endlich an dem erstern Orte den 5ten Dec. 1724 im 86sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm:

Observations astronomiques, welche zu Avignon in einzelnen Blättern erschienen, und niemahls zusammen gedruckt worden sind, ob sie gleich von allen

Kennern,

Kennern, besonders aber von Cassini sehr hoch geschätzt wurden.

Carte geographique du comté Venaissin. 1699, sechs Bogen in Fol. welche sehr genau ist.

Lettre touchant une nouvelle invention de faire des Pendules de Carton, im Journ. des Sav. 1679.

Nouvelle maniere de marquer dans les Quarts de Cercle et dans les demi-Cercles, pour petits qu'ils soient, les Minutes, Secondes, Tierces, Quartes, de la grandeur qu'on souhaitera; eben das. 1686. Menard Hist. de Nimes, Th. 5, S. 516.

Bonfadino, (*Bartholomäus*,) ein Italiäner um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Narrazione dell' origine come fu instituto il S. Giubileo dell' anno santo nella Legge Mosaica e da' sommi Pontefici Romani. Mailand, 1600, 8; in das Französische übersetzt. Lyon, 1600, 8.

Le Cerimonie che usano i sommi Pontefi i ad aprir la Porta santa. Rom, 1600, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonfadino, (*Vita*,) ein Capitän aus Bologna, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Caccia dell' Archibugio con la pratica del tirare in volo, in aere, ed a borita etc. Bologna, 1641, 12; Mailand, 1648, 12; Bologna, 1672, 12; Bassano, ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonfanti, S. Buonfanti.

Bonfari, (*Tobias* oder *Tobiolo*,) ein Doctor beyder Rechte in Sicilien, welcher Richter in dem Gerichtshofe zu Palermo war, und daselbst den 21sten Sept. 1609 starb. Er hinterließ:

Allegationes pro D. *Antonia de Bononia* contra *Andr. Salazar*. Palermo, 1607, Fol.

Consilia decisiva; in des Petri Lund Consil. sel.

Canzoni Siciliane; in den Muse Siciliane, Th. 1, 3. Mazzuch. Scritt.

Bonfeal, oder auf Latein. *Bonifidelis*, (*Petrus*,) Herr von Solon, Barges, Fenay rc. ein berühmter Rechtsgelehrter des 15ten Jahrhundertes, welcher unter andern auch ein Rath Philipps des Gütigen, Herzogs von Bourgogne war, und im März 1493 starb. Er hat die erste Auslegung über die Coutume oder das Landrecht von Bourgogne geschrieben, welche nachmahls von dem Chasseneuz in Ordnung gebracht und vermehrt worden, der in seiner Ausgabe dieses Landrechtes auch ein weitläuftiges Bedenken von ihm eingerücket hat. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bonfidius, ist Caspar Stieler.

Bonfigli, S. Buonfigli.

Bonfini, (*Franciscus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter von Bertinoro, des folgenden Enkel, bekleidete verschiedene ansehnliche Bedienungen in Florenz, und starb daselbst den 7ten Sept. 1739. Man hat von ihm:

De Jure Fideicommissorum magis controverso Disputationes, welche seine Söhne Marcus und Hieronymus, zu Venedig, 1741, in zwey Bänden in Fol. heraus gaben.

Zusätze zu seines Großvaters Notabil. ad Bannimenta. S. den folgenden. Mazzuch. Scritt.

Bonfini, (*Sylvester*,) ein Rechtsgelehrter von Bertinoro in Romagna, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Notabilia ad Bannimenta generalia ditionis ecclesiasticae. Cesena, 1661, 1666, 1678, 4; mit des vorigen Zusätzen, Lucca, 1714 zwey Bände in Fol. Venedig, 1741, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bonfioli, S. auch Buonfigli.

Bonfioli, (*Anton*,) ein Geistlicher aus Bologna, ward 1596 Doctor der Rechte und apostolischer Protonotarius. Er bekleidete hierauf verschiedene kirchliche Würden, bis er 1622 Bischof von Carinola ward. Er starb den 1sten Nov. 1624, und hinterließ: De vera sacerdotis perfectione. Bologna, 1609, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonfioli, (*Horatius Maria*,) aus Bologna, Doctor beyder Rechte und Lehrer derselben, Theologus des Erzbischofes, Synodal-Examinator, und hernach Priester von dem Orden des Phil. Neri. Er starb den 4ten Jun. 1702, nachdem er geschrieben hatte: De immobilitate terrae, Bologna, 1667, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonfioli, (*Johann Paul*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, welcher daselbst Lehrer der Rechte und Collegiat-Richter war. Er starb den 29sten Oct. 1603, und hinterließ: Decisiones Rotae Romanae *Jo. Mohedani* c. additionibus. Rom, 1604, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonfioli, (*Sylvester*,) ein Medicus aus Bologna, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich sehr mit der Astrologie beschäftigte. Man hat von ihm:

Verschiedene Discorsi astrologici, welche zu ihrer Zeit geschätzt wurden.

Trattato degl' Idoli, ohne Nahmen, in (des Lorenzo Legati) Descrizione del Museo Cospiano. Bologna, 1667, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonfranceschi, (*Augustinus*,) ein Rechtsgelehrter aus Ferrara, um die Mitte des 15ten Jahrhundertes, war erster Professor der Rechte in seiner Vaterstadt, und ward hernach Consistorial-Advocat in Rom, und Rath des Herzogs Hercules I von Ferrara. Er starb den 11ten April 1479 und hinterließ außer einigen Arbeiten super II Infortiati, Zusätze zu des Angeli Aretini Schrift de Maleficiis, welche mit derselben zu Venedig, 1483, Fol. Lyon, 1555, 8, (wo er auf dem Titel nur D. Augustinus Ariminensis genannt wird, weil seine Familie ursprünglich aus Rimini herstammen sollte,) Cöln, 1598, 4, und anderwärts heraus kam. Mazzuch. Scritt.

Bonfrizieri, (*Placidus Maria*,) ein Servit aus Florenz, wo er 1657 gebohren war, 1697 der theologischen Facultät daselbst einverleibet wurde, und 1728 Decanus derselben ward. Papst Benedict 13 wollte ihm

ihm die bischöfliche Würde ertheilen, die er aber ausschlug. Er starb den 17ten Sept. 1732 und hinterließ:
- Domenicale ovvero Discorsi morali per tutte le Domeniche dell'anno. Florenz, 1722, 1724, Fol. eben das. 1736, 4.
- Annalium S. ord. Fratrum Servorum B. Mariae Tomum III, auctore M. *Aloys. Maria Garbio* ab a. 1633—1705 compositum et a *Bonfrizerio* ad a. 1725 perductum. Lucca, 1725, Fol.
- Documenta moralia biblica cum auctoritatibus SS. Patrum. Florenz, 1727, Fol.
- Compendio degli Annali del Ordine de' Servi; dessen Ausgabe doch nicht angezeiget wird.
- Viele Andachtsschriften in Italiänischer Sprache, welche in Mazzuch. Scritt. aufgeführet werden.

Bonfons, (*Nicolaus*,) ein Buchhändler zu Paris, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes gab des Gilles Corrozet Antiquités de Paris, vermehrt, Paris, 1581, 1586, 16, heraus, worauf Jacob du Breul sie weiter vermehrte. Le Long und Fontette. In Struvs Bibl. Hist. wird er mit dem Vornahmen irrig Petrus genannt.

Bongardius, (*Reinerus*,) aus Gangelt im Herzogthum Jülich, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, war Rector an der Schule S. Servatii zu Mastricht, und schrieb: Syntaxeos praecepta. Antwerpen, 1546, 8. Harzheim Bibl. Colon.

Bonge, (*Daniel*,) vormahls Pastor zu S. Johannis in Reval, und nachmahls Propst und Pastor zu Karris auf der Insel Oesel, war aus Upsal in Schweden gebürtig, und schrieb: Kurze Prüfung der Geister, betreffend sowohl die Lehrer als die Lehre, wegen der am Tage liegenden Ausschweifungen nach der Richtschnur der heil. Schrift. 1742, 8. Es ist in Frage und Antwort und wider die Herrenhuther gerichtet. Der Ritterschaftshauptmann, Otto Friedr. von Vieringhof, ließ es auf seine Kosten drucken. Gadebusch Liefländ. Bibl.

Bongiorno, (*Ferdinand*,) ein Rechtsgelehrter aus Palermo, war von 1541 bis 1543 Fiscal-Advocat des großen Königlichen Gerichtshofes, und schrieb:
- Adnotationes ad Bullam *Nicolai* V et Regiam Pragmaticam *Alphonsi* de Censibus; in des Petr. di Gregorio Werk de Censibus. Palermo, 1609, 4; eben das. 1612, Fol.
- Lecturam super ritu Regni Siciliae; mit des Marcelli Conversani Commentar. scribentium super ritu, Palermo, 1614, Fol.
- Allegationes super nullitate secundi Decreti in causa Floridiae; in des Joh. Franc. di Castillo Decision. Tribunalis Consistorii. Palermo, 1626, Fol.
- Consilia octo decisiva; in des Pet. Luna Consil. select. Palermo, 1627, Fol.
- Adnotationes ad Consuetudines Panormi; deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Bongiorno, (*Ferdinand*,) ein Doctor der Theologie aus Sicilien, der von dem vorigen vermuthlich noch verschieden ist. Man hat von ihm:
- Orat. quadraginta horarum ab ecclesia frequenter haberi solitam. Venedig, 1602, 4.
- Meditationes pias ac devotas. Eb. das. 1608, 4. Cat. Bibl. reg. Paris. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, Lat. *Bonjoannes*, (*Anton*,) ein verdienter Gelehrter der neuesten Zeit, war 1712 zu Perarolo im Veronesischen gebohren, studierte zu Padua, wo er sich besonders der Griechischen Litteratur befliß, und auch Doctor der Rechte ward. Er begab sich hierauf nach Venedig, wo er sich nebst dem Ant. Maria Zanetti um die Marcus-Bibliothek verdient machte. Er befand sich 1760 noch am Leben, und hatte bis dahin geschrieben:
- Graeca Scholia scriptoris Anonymi in *Homeri* Iliados Lib. I. ex vetust. Cod. Bibl. Venet. Venedig, 1740, 4.
- Graeca D. Marci Bibliotheca Codicum manuscriptorum per titulos digesta. Venedig, 1740, Fol. welches Verzeichniß er mit Zanetti gemeinschaftlich verfertigte.
- Latina et Italica D. Marci Bibl. codicum MSS. per titulos digesta. Eb. das. 1741, Fol. gleichfalls gemeinschaftlich mit Zanetti.
- *Leontii* monachi Hierosol. quaedam ad historiam ecclesiasticam spectantia, e Graeco versa; in des Mansi nova Collect. SS. Concil. et Decret. Lucca, 1752, Fol.
- Varj Epigrammi della Greca Antologia recati in Lingua Volgare. Venedig, 1752, 4.
- *Libanii* Sophistae orationes XVII nunc primum e MSS. Codd. eruit, Latine vertit, notisque illustravit. Venedig, 1754, 4.
- Constitutiones aliquot Imp. Theodosii et Juliani e MS. Cod. primum editae; in der neuesten Ausgabe des Cod. Theodos. Venedig, in Fol.
- *Theodoreti* opuscula duo nunc primum ex Cod. MS. Bibliothecae Vindobon. vulgata. Venedig, 1759, 4. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, Lat. *Bonjoannes*, (*Bernardus*,) aus Recanati oder nach andern aus Rom, ward 1537 Bischof von Camerino und Vice-Legat der Mark. Pius 4 schickte ihn als seinen Nuntium nach Pohlen, worauf er dem Tridentinischen Concilio beywohnte, und den 12ten Sept. 1574 zu Camerino starb. Man hat von ihm: Epitome in universam SS. Theologiae D. *Thomae* summam. Rom, 8; Lyon, 1570, 1579, 8; Paris, 1645, 8. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, Lat. *Bonjoannes*, (*Franciscus*,) ein Patricius aus Tropea in Neapel, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war ein guter Astronom, und schrieb:
- Discursum astron. super Lunationes anni Bissextilis 1752. Neapel, 1752, 8.

—— —— super Lunationes, caeterosque aspectus, quos habet Luna cum Sole, a. 1753. Eben das. 1753, 8. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, (*Johann Baptista*,) aus Maida in Calabrien, schrieb:

Tractat. de Carcerat. Mulierum.

Vita de Pittori antichi Napolitani sino all'anno 1600. Neapel, 1674. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, Lat. *Bonjoannes*, (*Simon*,) ein Franciscaner aus Larciano in Toscana, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ: Sacrarum Caerimoniarum sylvam ex variis autoribus et caerimonialibus collectam juxta ritum S. Romanae ecclesiae. Brescia, 1755, 12. Mazzuch. Scritt.

Bongo, Lat. *Bongius*, (*Petrus*,) ein Patricius aus Bergamo, war Canonicus und Cantor in seiner Vaterstadt, wo er den 24sten Sept. 1601 starb. Man hat von ihm eine Schrift: de mystica numerorum significatione. Bergamo, 1583, 1584, zwey Theile in 8; Venedig, 1585, 8; Bergamo, 1585, Fol. 1590, 1591, 4; 1593, Fol. 1599, 4; Paris, 1618, 4; worunter die Ausgabe, Bergamo, 1599, die vollständigste ist, weil sich dabey ein Appendix befindet, obgleich in dem ganzen Werke, wie man sich leicht vorstellen kann, viel Ungereimtes vorkommt. Mazzuch. Scritt.

Bonham, (*Thomas*.) ein Engländischer Arzt zu Cambridge, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: The Surgeon's closet. London, 1630, 4; welches ein Verzeichniß der in der Wundarzeneykunst üblichen innern und äußern Arzeneymittel enthält. Eduard Porton von Pelworth brachte es in Ordnung und gab es heraus. Carrere Bibl. de la Méd.

Bonherba, S. Bonerba.

Bonhomme, (*Johann*,) ein Französischer Wundarzt, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte und seine Kunst zu Avignon ausübte. Er schrieb: Traité de la Cephalotomie, ou description anatomique des parties que la tête renferme. Avignon, 1738, 1749, 4; welches aber nichts enthält, was nicht schon von andern besser gesagt wäre. Journ. des Sav. 1749.

Boni, (*Benedictus*,) aus einer adeligen Familie zu Cortona, lehrte das bürgerliche Recht zu Pisa, und hernach in der Sapienza zu Rom, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: De Censibus libr. Imum. Rom, 1568, 8; Venedig, 1569, 8; Cöln, 1588, 8; auch in den Tract. Univ. Jur. Th. 6. Mazzuch. Scritt.

Boni, (*Jacob*,) ein Italiänischer Dominicaner von der Congregation der heil. Sabina, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und war Professor der Theologie in seinem Orden. Man hat von ihm:

Continuazione della Parte terza delle Lezioni Scritturali sopra il S. Libro dell'Esodo composte dal Sig. *Fr. Vincenz. Maria* Card. *Orsini*, ora *Benedetto* XIII. Rom, 1726, 4.

Il Convito eucaristico imbandito alle delizie delle sue spose. Ferrara, 1743, 12. Mazzuch. Scritt.

Boni, (*Johann Baptista*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: de statuaria Urbis praescriptione. Venedig, 1569, 8. Mazzuch. Scritt.

Boni, (*Petrus Antonius*,) ein Medicus aus Ferrara, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher sich mit der Alchymie beschäftigte. Man hat von ihm: Rationes pro Alchymia et contra, in des Jani Lacinii Sammlung de Lapide Philosophorum, Venedig, 1546, 8. Vermuthlich ist er eben der Petrus Boni aus Ferrara, von welchem man hat: Margherita preziosa o sia introduzione all'arte chimica. Basel, 1572, 4; Mümpelgard, 1602, 8; Strasburg, 1608; 1622, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonjan, (*Petrus*,) ein Französischer Priester, von welchem mir bekannt ist: Noëls nouveaux sur les chants anciens, edition augmentée. Paris, 1717, 8. Catal. Bibl. reg. Paris.

Bonicelli, (*Johannes*,) ein Doctor aus Venedig, von welchem man hat:

La Lucrezia Romana violata da Sesto Tarquinio, opera tragica, (in prosa.) Venedig, ohne Jahr, 12.

Vita, amori e morte di Sansone. Eben das. Ohne Jahr, 12.

Il Pantalon Spezier, con le Metamorfosi d'Arlecchino per amore. Rappresentazione scenica, (in prosa.) Eben das. Ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonichi, (*Bindo di Bonico*,) ein Italiänischer Dichter in der ersten Hälfte des 14ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie in Siena. Er bekleidete eine der vornehmsten Ehrenstellen in seiner Vaterstadt, und starb den 3ten Jan. 1337. Man hat von ihm:

Canzoni IV; in des Ubaldini Rime di *Petrarca*. Rom, 1642, Fol. Turin, 1750, 8.

Rime; in des Allacci Raccolta de' Poeti antichi. Mazzuch. Scritt.

Bonick, S. Bonigk.

Boniel de Cathillon, (*Anton*,) aus der Dauphiné, General-Advocat in der Rechenkammer von Dauphiné, welcher 1679 starb. Man hat von ihm: La Vie de *Cl. Expilly*, Président à Mortier au Parlement de Grenoble. Grenoble, 1660, 4.

Boniface, (*Hyacinthe*,) ein berühmter Advocat im Parlament zu Aix, welcher zu Forcalquier in Provence 1612 gebohren war, und 1695 starb. Man hat von ihm:

Arrets notables du Parlement de Provence. Paris, 1670, zwey Bände in Fol. Lyon, 1708.

Suite des Arrets notables etc. Lyon, 1689, drey Bände in Fol. Nouv. Dict. histor.

Bonifacii, (*Caspar*,) ist Heinr. August Groschuf.

de Boni-

de Bonifatiis, (*Johannes*,) S. von Oria.

Bonifacio, (*Balthasar*,) S. Bonifacius im Jöcher.

Bonifacio, (*Bertolotto*, oder *Bertolino*,) S. de Volta im Jöcher.

Bonifacio, (*Caspar*,) ein Italiänischer Dichter aus Rovigo, und Bruder des Balthasar Bonifacius im Jöcher. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

- Amor venale, favola boschereccia. Venedig, 1616, 12.
- Castore e Polluce, Rime di *Bald. Bonifacio* e di *Gio. Maria Vanti* colle Dichiarazioni di *Gasp. Bonifacio*. Venedig, 1618, 12.
- Rosajo fiorito a' meriti di *Vido Morosini* Podestà di Rovigo. Poema faceto. Venedig, 1630, 4.
- Il Vaticinio delle Muse, opera scenica. Rovigo, 1631, 4.
- Verschiedene Gedichte in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Bonifacio, (*Hieronymus*, *Johannes*, und *Johannes Bernardinus*,) S. Bonifacius im Jöcher.

Bonifazi, (*Archangelus*,) ein Doctor der Rechte und Podesta zu Staffolo in Italien, von welchem man hat: Nuova e succinta Pratica civile e criminale utile e necessaria a' Giudici etc. Jesi und Venedig, 1757, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonifidelis, S. Bonfeale.

Bonigk, *Boenigk* oder *Bonick*, (*Heinrich*,) ein Magister Philosophiä, war Adjunctus der philosophischen Facultät und dritter Lehrer an der Nicolai-Schule zu Leipzig, und ward 1701 Conrector zu Merseburg. Man hat von ihm:

- Diss. de ἀβιβλοις, s. eruditis sine libris. Leipzig, 1693, 4.
- — de emphasi Graecae linguae Novi Testamenti. Eben das. 1698, 4. (Wolferm.)

Bonin, (*Petrus*,) ein Priester und Principal des Collegii de Compiegne zu Paris, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Les Mysteres d'Octonaire, ou Conjectures — qui montrent évidemment, qu'en cette année 1628, le Mystere d'iniquité sera exilé, Rébelles Rochellois domptés et les autres Hérétiques subjugués. Paris, 1628, 8.
- La Verité des Mysteres d'Octonaire, etc. Eb. das. 1628, 8. Le Long und Fontette.

von Bonin, (*Ulrich Bogislaus*,) ein Pommerscher Edelmann, welcher um 1682 gebohren war, Reichsgräflicher Rath und Hofmeister zu Ebersdorf im Vogtlande ward, und den 9ten Jan. 1752 in einem Alter von 70 Jahren starb. Er hinterließ:

- Geistliche Poesien, unter dem Nahmen Theophili Pomerani. Graitz, 1727, 8.
- Erbauliche Schriften nebst seinem Leben. Dritte Auflage. Leipzig, 1760, 8.

Bonincontri, S. Buonincontri.

Bonini, (*Bonino*,) ist Pet. Paul Vergerius, der jüngere.

Bonini, (*Euphrosinus*,) ein Doctor der Medicin aus Florenz um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er war ein Schüler Angeli Politiani und hatte vielen Antheil an den Griechischen Schriftstellern, welche damahls von Phil. Junta zu Florenz gedruckt worden, deren viele er mit Briefen begleitete, z. B. die Syntaxin des Apollonii von Alexandrien, von 1515, den Aristides von 1517, den Hesiodus u. s. f. Mazzuch. Scritt.

Bonini, (*Johannes Baptista*,) von Bra in Piemont, war Doctor der Theologie und der Rechte, und General-Vicarius des Bischofes von Alba Pompeja, nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

- Ethici Apollinis Oraculum, s. moralia Poetarum Apophtegmata ex celeberrimis tum veterum, tum neotericorum auctorum operibus desumta. Turin, 1657.
- Verschiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Bonino, (*Mombrizio*,) S. Mombritius im Jöcher.

Boninsegnius, S. Buoninsegni.

Bonjoannes, S. Bongiovanni.

Bonjour, (*Jacob*,) ein Französischer Rechtsgelehrter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Lucubrationum primitiae, de bello in Caprarienses commentaria. Paris, 1549, 4.
- Legum aliquot aenigmata. Lyon, 1550, 4.
- Axiomata Pandectarum. Eb. das. 1550, 4.

Bonjour, (*Wilhelm*,) ein Augustiner, welcher 1670 zu Toulouse gebohren war, und von dem Cardinal Noris 1695 nach Rom berufen ward. Clemens XI schätzte ihn, und gebrauchte ihn zu verschiedenen wichtigen Geschäften. Endlich ging er als Missionarius nach China, wo er 1714 starb. Seine Schriften sind:

- Diss. de nomine Patriarchae Josephi a Pharaone imposito in defensionem vulgatae editionis. Rom 1697, 4.
- Brevis exercitatio in monimenta Coptica bibliothecae Vaticanae. Rom, 1699, 4. S. Acta Erud. 1699.
- Calendarium Romanum, chronologorum causa constructum, cum gemino Epactarum dispositu. Rom, 1701, 4.
- Triduana de canone librorum sacrorum concertatio. Rom, 1704, 4.
- Selectae in S. Scripturam dissertationes. Eben das. 1705, 4.
- Ein Brief von ihm an Ludolfen stehet in Leibnitzens Collect. Etymol. Nouv. Dict. hist.

Boniperto, (*Johannes Baptista,*) Doctor der Rechte und apostolischer Protonotarius von Novara, wo er Canonicus war, und verschiedene kirchliche Würden bekleidete. Er starb den 20sten Oct. 1610, und hinterließ:

Meditazioni sopra i principali Misterj della vita del Salvatore. Novara, 1598.

Breves Sermones in Cap 18 et 19 Evang. S. Joann. Eben das. 1609, und unter dem Titel; In Passionem Salvatoris secundum Evang. S. Joann. Tractatus. Mailand, 1615.

De planctu et dolore S. Mariae. Novara, 1612. Mazzuch. Scritt.

Bonipert, (*Lanfrancus,*) ein Arzt, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes zu Mailand lebte. Als zu seiner Zeit die Pest daselbst wüthete, gab er folgende Schrift heraus: Consulta circa il purgare le cose infette, presentata al Tribunale della Sanita in Congiuntura della peste, che afflisse Milano l'anno 1577; welche Schrift sich bey des Ascan. Centori Avertimenti, ordini e gride, Mailand, 1631, 4. befindet. Carrere Bibl. de la Méd. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

de Bonis, (*Johannes Baptista,*) ein Italiänischer Medicus und guter Lateinischer Dichter, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hydropisia s. de potu aquae in morbis libri IV. (ein Lateinisches Gedicht.) Neapel, 1754, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bonis, (*Homobonus,*) S. Buoni.

Bonis, (*Novello,*) ein Italiänischer Schauspieldichter aus Venedig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Il Diario ravvicato. Venedig, 1675, 12.

L'Odoacre, Dramma. Eben das. 1680, 12.

La Flora, Melodramma. Eben das. 1681, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonitius, (*Jacob,*) lebte vermuthlich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Tract. de rerum sufficientia. Frankfurt, 1625, 4.

Bonito, (*Marcellus,*) ein Italiäner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb unter dem Titel: La Terra tremante, eine Geschichte der Erdbeben, von der Sündfluth an bis 1686, welche zu Neapel gedruckt ist. Mazzuch. Scritt. Bibl. Ital. Th. 2, S. 25.

Bonitus, ein Subdiaconus der Kirche zu Neapel, lebte um das Jahr 871, und schrieb auf Verlangen Gregorii 22, Herzogs zu Neapel, das Leben des heil. Theodori, welches sich in den Act. SS. T. II. Febr. befindet. Mazzuch. Scritt.

Bonius, (*Jacob,*) mit dem Zunahmen Epidaurus, weil er vermuthlich aus Ragusa gebürtig war, schrieb ein Buch de raptu Cerberi, welches um 1491 zu Venedig in 4 heraus gekommen ist. (Wolferm.)

Bonius, (*Thomas,*) S. Buoni.

Bonlabius, (*Johannes,*) vermuthlich ein Spanier in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem in dem Cat. Bibl. reg. Paris. T. II, Theol. S. 332 vorkommt:

Balquerna qui tracta de sinch estaments de persones; ordenat per *Ramon Lull*, traduit en lengua Valenciana per *Jo. Bonlabii.* Valencia, 1521, Fol.

Libro d'oracions y contemplacions del enteniment en deut, compost per *Ramon Lull*, traduit etc. Eben das. 1521, Fol.

Bonlei, (*Alphonsus,*) ein Graf aus einer adeligen Familie zu Ferrara, welcher 1663 Dechant der Kathedral-Kirche in seiner Vaterstadt, und 1668 Primicerius zu Mantua ward. Er lebte noch 1674, und hinterließ:

Diurnum Sacerdotum cibum ad mensam altaris praevium. Ferrara, 1667, 12; Bologna, 1667, 1710, 12.

Giardinetto a Gesù. Ferrara, 1667, 16. Mazzuch. Scritt.

de Bonlieu, S. de la Lane.

Bonn, (*Petrus,*) ein Jesuit, welcher 1659 den 24sten März zu Cöln gebohren war, und 1676 in den Orden trat, denselben aber 1704 wieder verließ, und Pfarrer zu St. Alban in Cöln ward, nachdem er vorher zu Trier den Titel eines Licentiaten der Theologie angenommen hatte. Er legte aber 1728 sein Predigtamt nieder, und starb endlich 1733. Er schrieb:

Geistliches Blumen-Büchlein, bey dem allerehrwürdigen Reliquien und Gebeinen der Heiligen Gottes, die alle 7 Jahre am Fest Peter Paul vorgetragen werden. Cöln, 1713; eigentlich eine Predigt.

Noch eine dergleichen. 1728.

Neuer Calvari-Berg, das ist Betrachtungen über das bittre Leiden Jesu Christi. Cöln, 8.

Kurzer Begriff des höchstberühmten und schon achtmahl nicht ohne grossen Nutzen geistlichen Seelen Weckers, aus dem Spanischen Joseph de Barzia. Cöln, 1719. Hartzheim Bibl. Colon.

Bonnaeus, (*Franciscus,*) Doctor der Rechte und Professor der Philosophie zu Genf, schrieb: de ratione discendi, welches Pet. Paschalis 1679 zu Straßburg in 8 heraus gab. Er soll auch de ratione disputandi geschrieben haben. Hamb. verm. Bibl. B. 2, Vorr. S. 7 und 9.

de Bonnair, (   ) ein Französischer Abbe' in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

L'Imitation de I. C. traduite nouvellement avec des réflexions. Paris, 1719, 12; vierte vermehrte Ausgabe, eben das. 1734, 12.

Essai du nouveau conte de ma mere l'oye, ou les enlumineurs du jeu de la Constitution. 1722, 8.

Examen critique, physique et theologique des convulsions

vulsions et des caracteres divins qu'on croit voir dans les accidens des Convulsionnaires. 1733, 4.

Lettre du 18 Mars 1736 — sur les imputations faites a M. de *Bonnaire* dans les nouvelles eccles. 4.

Traitez historiques et polémiques de la fin du monde, de la venuë d'Elie et du retour des Juifs. Rotterdam, 1737, 12.

Jugement sommaire de la lettre de M. l'Evêque de Senez sur les prétenduës erreurs avancées dans quelques nouveaux écrits. 4.

Réponses I — III de l'auteur des trois examens à la lettre de M. de Senez. 4.

Derniere lettre à M. l'Evéque de Senez ou reponse aux réflexions judicieuses, en date du 28 Fevr. 1738. 4.

L'Esprit des Loix quintessencié par une suite de lettres analytiques. Ohne Nahmen. Ohne Ort, 1751, zwey Bände in 12.

de Bonnaire Barclaja, (*Aloysia*,) eine Lateinische Dichterin gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welcher mir bekannt ist: *Balth. de Vias* ad *Aloysiam de Bonnaire Barclajam* carmen elegiacum, cui subjuncta est *Aloysiae de Bonnaire Barclajae* elegiaca responsio. Paris, 1647, 4.

Bonnart, (*Johann*,) ein Wundarzt aus Paris gebürtig, welcher sich in seiner Vaterstadt auf die Wundarzeney legte, auch daselbst endlich Oberältester wurde, und 1638 den 15ten December starb. Er schrieb:

Methode pour bien saigner, utile à tous les Chirurgiens. Paris, 1628, 8; wo der Verfasser sogar die Beobachtung der Gestirne für unumgänglich nöthig hält, ehe man Ader lassen soll.

La semaine des medicamens, observée ès chef d'oeuvres des maitres Barbiers-Chirurgiens de Paris. Paris, 1629, 8; wo ein Balbier Fragen vorlegt, und ein Lehrling sie beantworten muß, und wo man viel Weitschweifigkeit, aber wenig jetzt Brauchbares antrift.

Sur la structure des Os; eine Schrift, welche ihm Devaux beylegt, ohne die Ausgabe zu bemerken. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

de Bonne-Case, (*Alcide*,) S. Alcide.

de Bonne-Corse, ( ) aus Marseille, Consul der Französischen Nation zu Groß-Cairo und Sayde, und ein Französischer und Lateinischer Dichter. Boileau setzte eine seiner Schriften, la Montre d'Amour, unter die schlechten Arbeiten in seinen Lutrin, worauf sich de Bonnecorse durch le Lutrigot, eine platte Parodie des Lutrin zu rächen suchte. Er starb 1706, und hinterließ:

La Montre avec la boëste et le miroir d'Iris. Paris, 1671, 12.

L'Amant raisonable. Eben das. 1671, 12.

Poesies diverses. Leiden, 1716, 1720, 12.

Bonnefons, (*Johannes*,) S. Bonefonius hier und im Jöcher.

Bonnet, ( ) von der Congregation des Oratorii, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab Nouvelle Traduction des Oeuvres de *Salvien*, et du Traité de *Vincent de Lerins* contre les Hérésies heraus. S. davon Journ. des Sav. 1702.

Bonnet, (*Anton*,) S. Bonet.

Bonnet, (*Claudius*,) ein Edelmann aus Dauphiné, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, und gab heraus: Histoire de France écrite par *Gregoire de Tours*, traduite. Paris, 1610, 8. Le Long und Fontette.

Bonnet, (*Claudius*,) Professor der Medicin zu Avignon, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher einen Auszug aus Sennerts Werken, unter folgendem Titel heraus gab: Epitome, universam *Dan. Sennerti* doctrinam summa fide complectens, ex triplici volumine in unum congesta, etc. Avignon, 1655, Fol. Cöln, 1655, Fol. Carrere Bibl. de la Méd.

Bonnet, (*Johann*,) ein Conversus in der Congregation des heil. Maurus, welcher zu Chezal-Benoit den 26sten Apr. 1692 starb. Er schrieb: Des proprietez et qualitez des eaux minerales. Clermont, 1689, 12. Bouillart Hist. de l'Abbaie de S. Germ. Beyl.

Bonnet, (*Ludwig Friedrich*,) Doctor der Medicin und der Rechte, und Syndicus zu Genf, stammte aus einer ursprünglich Neapolitanischen Familie her, welche Peter, Herzoglich Savoyscher Leibarzt im 16ten Jahrhunderte nach Genf gebracht hatte. Sein Vater Theophilus, Med. Doct. und Leibarzt des Herzogs von Longeville, Souverains von Neuenburg, starb zu Genf 1689, und hatte unter andern Kindern mit Johanna, des berühmten Theologen, Friedrichs Spanheims Tochter, auch diesen Sohn erzeugt, der 1670 gebohren ward, die Arzeneywissenschaft studierte, und 1685 zu Leiden Doctor wurde. Der Churfürst von Brandenburg, Friedrich I, König in Preußen, ernannte ihn 1696 nach seines ältern Bruders Friedrich Absterben zum Rath und Correspondenten an dem königlichen Englischen Hofe, und 1701 zum wirklichen Residenten. In eben diesem Jahre nahm er zu Oxfurt die Doctor-Würde der Rechte an. 1708 ward er zu einem Mitgliede der Gesellschaft zu Fortpflanzung des evangelischen Glaubens an fremden Orten, und 1711 zu einem Mitgliede der Gesellschaft der Wissenschaften zu London, auch 1712 der Gesellschaft zu Fortpflanzung der Christlichen Lehre, aufgenommen. König Friedrich Wilhelm bestätigte ihn in der Residenten-Stelle 1713, in welchem Jahr er auch zu einem Mitglied der königlichen Wissenschaften zu Berlin ernannt wurde. 1715 überschickte ihm der König den Ritter-Orden de la Generosité, und 1716 ernannte er ihn zu seinem geheimen Rathe, und da König Georg I den Gros-Britannischen Thron bestieg, so fügte er seinem Creditiv den Titul eines au-

ßerordentlichen Gesandten bey. Nachdem er nun das Königl. Interesse bey der Krone England, besonders bey dem Utrechter Friedens-Schlusse, und bey dem Kriege mit König Carl 12 in Schweden, drey und zwanzig Jahr treu und redlich besorgt hatte, so erhielt er 1719 seine Zurückberufung. Er vermochte auch durch seine Vorstellung, daß beyde Monarchen sich der evangelischen Kirche in dem Römischen Reiche und anderwärts nachdrücklich annahmen, und wirkte in England viele Collecten für die vertriebenen oder angefochtenen Glaubens-Brüder in Oranien, Pohlen und Litthauen aus. 1719 bekam er Befehl, gewisse Geschäfte an dem Schwedischen Hofe auszurichten, welche er aber verbath, und dagegen die Erlaubniß erhielt, sich in seine Vaterstadt zu begeben, wo er auch 1721 in den täglichen Rath befördert wurde. In eben demselben Jahre bot ihm der König seine Dienste von neuem an, und bevollmächtigte ihn, einen Tractat mit den evangelischen Cantons zu schließen, welches er zwar verbath, aber doch noch in eben demselben Jahre, da der König an den Rath schrieb, eine Commißion übernehmen mußte, einige Unruhen in Neufchatel und Vallengin beyzulegen. 1723 erhielt er einen Adelsbrief mit den gnädigsten Ausdrücken von des Königs Zufriedenheit über seine geleisteten Dienste; der König ertheilte ihm zugleich ein neues Wapen, übernahm auch nebst der Königin seiner Gemahlin, die Pathenstelle seines in eben demselben Jahre gebohrnen Sohnes, Friedrich Wilhelms. Hierauf ward er einer der drey Verordneten über die Akademie, und einer der Obersten über die vier Facultäten zu Genf, und starb daselbst im März 1762. Monathl. Nachr. von Zürch, 1762. Apr.

Bonnet Bourdelot, (*Petrus*,) S. Bourdelot im Jöcher.

Bonnet, (*Petrus*,) Zahlmeister des Parlements und Bruder des Arztes Pet. Bonnet Bourdelot im Jöcher, S. Bourdelot. Er starb 1723, und hinterließ:

- Histoire de la Musique et des ses effets, depuis son origine jusqu' à present. Paris, 1715, 12.
- Histoire generale de la Danse Sacrée et Profane .... avec un Supplement de l'Histoire de la Musique, et le Parallèle de la Peinture et de la Poesie. Eben das. 1723, 12. Von beyden hält man ihn nur für den Herausgeber, und glaubt, daß sein Bruder Bourdelot der wahre Verfasser davon sey. S. Journ. des Sav. 1724.

Bonnet, (*Thomas*,) ein Französischer Ordensgeistlicher des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Les Epitres de S. *Hierome*, traduites. Paris, 1641, 12.
- L'Abregé des graces données à S. François. Eben das. 1646, 12.
- Opuscule de S. *Thomas* sur la perfection de la vie spirituelle. Lyon, 1673, 12.

de Bonneval, (   ) ein Französischer Priester um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Les Epitres et les Evangiles, avec les Oraisons. Paris, 1700, 12; eben das. 1748, zwey Bände in 12.

de Bonneval, (*Claudius Alexander*, Graf) aus einer alten Familie in Limousin, war um 1672 gebohren, und widmete sich sehr frühe dem Kriegesstande, und diente unter dem Catinat und Vendome in Italien. Allein wegen eines Mißvergnügens verließ er 1706 die Französischen Dienste, und trat in kaiserliche, worauf man ihn in Frankreich zum Tode verurtheilte. Bonneval diente in dem Kriege mit der Pforte von 1716 an unter dem Prinzen Eugen mit vielem Ruhme, und that sich als General-Major, besonders in der Schlacht bey Peterwardein hervor, worauf er Feld-Marschall-Lieutenant ward. Allein weil er sich auf eine beissende Art über den Prinzen Eugen und die Gemahlin des Marquis de Prie' heraus gelassen hatte, so verlohr er alle seine Aemter, und mußte ein Jahr im Verhafte bleiben. So bald er seine Freyheit erhalten hatte, ging er zu den Türken, in der Absicht, sich einmahl zu rächen, ward ein Muselmann, und ward zum Bassa von drey Roßschweifen von Romelien, zum General der Artillerie, und endlich zum Topigi-Bachi ernannt. Er starb endlich 1747 in einem Alter von 75 Jahren, und hinterließ einen Sohn, Nahmens Soliman, welcher ihm in der Würde eines Topigi Bachi folgte. Er besaß viel Genie, Kenntnisse und Muth, aber auch einen bittern und beissenden Witz und viel Seltsames, sowohl in seinen Sitten, als in seinem Geschmacke. Man hat unter seinem Nahmen:

- Mémoires du Comte de Bonneval Edit. II. Haag, 1738, 12; eben das. 1741, 12.
- Nouveaux Mémoires. Haag, 1737, 12, vier Theile.
- Beyde Mémoires zusammen, London, 1755, fünf Bände in 12.

de Bonneval, (*Renatus*,) ein mittelmäßiger Französischer Dichter und witziger Schriftsteller, welcher zu Mans gebohren war, und im Januar 1760 zu Paris starb. Man hat von ihm:

- Momus au cercle des Dieux.
- Réponse aux Paradoxes de l'Abbé *des Fontaines*.
- Critique du Poeme de la Henriade.
- Les Romans, ballet heroique, Paris, 1736, 4.
- Critique des lettres philosophiques.
- Elemens de l'Education. Paris, 1743, 12.
- Progrès de l'Education, suite des Elemens. Paris, 1744, 12.
- Reflexions sur l'anonyme et sur ses conseils à Mr. *Racine* au sujet de son poëme de la religion. Paris, ohne Jahr, 8.

de Bonneville, (*Philibertus*,) ein Capuciner und ein zu seiner Zeit berühmter Prediger, und in der Provinz Savoyen mehrmahls Definitor und Provinzial. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und war einer der vornehmsten Lehrer der scholastischen

lastischen Theologie. Man hat von ihm außer verschiedenen Streitschriften:

Vitam b. *Francisci de Sales* Episcopi Genevensis. Lyon, 1623, 4; welches er in die Französische Sprache übersetzte, und es vermehrter unter dem Titel heraus gab:

Le Soleil des parfaits et Vertueux Prélats de ce Siecle le bien heureux François de Sales, Evesque et Prince de Geneve. Lyon, 1625, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bonnier d'Alco, (*Anton Samuel*,) Präsident des Steuerhofes zu Montpellier, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Discours sur la maniere de lever les Tailles en Languedoc. Montpellier, 1746, 8. Le Long und Fontette.

le Bonnin de Chalucet, (*Armand Ludwig*,) ein Französischer Geistlicher, welcher 1686 Bischof zu Toulouse ward, und von welchem mir bekannt ist:

Réponse au Ministre *Bossatran* sur la conference tenuë a Niort. Paris, 1684, 12.

Traité de l'Eucharistie, ou réponse à l'ecrit du Ministre *Claude* sur la présence réelle. IIde Edit. Paris, 1686, 12.

Ordonnances Synodales du Dioecese de Toulon. Toulon, 1704, 12.

Bonnius, (*Hortensius*,) lebte vermuthlich um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Dictionarium de primis syllabis cognoscendis. Venedig, 1609, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

de la Bonnodiere, S. de la Bonaudiere.

Bonnor, (*Honore'*,) Prior zu Salon in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes. Einige Handschriften nennen ihn Bonnet, die zu Bern befindliche aber Bonnoz. Er verfertigte auf Verlangen König Carls 5 von Frankreich für dessen Prinzen: L'Arbre des batailles, où sont traitées diverses questions héroiques sur le droit des armes, sur les combats et duels, sur la Noblesse. Paris, 1481, Fol. Lyon, 1481, 4; Paris, 1493, Fol. 1495, 4; eben das. 1510, 1515, 4; in welchem doch nur der vierte Theil, welcher von den Zweykämpfen handelt, wichtig ist. S. von diesem seltenen Buche Mém. de l'Acad. des Inscript. Th. 18, S. 369; Lenglet Meth. histor. in 4, Th. 4, S. 425; Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 8; Le Long und Fontette Th. 3, Num. 40148, und Th. 4 im Suppl.

Bonnot de Mably, S. Mably.

Bono, (*Andreas*,) ein Doctor der Theologie aus Verdetto Minore im Gebiethe von Bergamo, war General-Prior delle Croci und 1603 der christlichen Lehre. Er trat nachmahls in die Congregation der Oblaten, deren General er 1608 ward. Er starb den 1sten Jan. 1618 im 43sten Jahre seines Alters und hinterließ:

Breve Trattato delle Indulgenze. Mailand 1610, 4.

Esortazione al giovane Christiano per fuggire la strada del Mondo. Mailand, 1616, 8. Mazzuch. Scritt.

del Bono, (*Michael*,) ein Jesuit, welcher den 28sten Sept. 1697 zu Palermo gebohren war, 1711 in den Orden trat, und die Rhetorik und Philosophie in demselben lehrete. Er schrieb:

Discorso sull'origine de' Tremuoti, in cui si esamina di proposito una nuova opinione intorno alla cagione di essi. Palermo, 1745, 4.

Specimen et delectus Latinorum Scriptorum cum interpretatione et annotatt. P. I. continens auctores qui soluta orat. scripserunt. Edit. III. Palermo, 1748, 8. P. II. contin. auctores qui ligata orat. scripf. Edit. III. Eben das. 1748, 8.

Dizionario Siciliano-Italiano Latino. Palermo, 1751 — 1752, 1754, drey Bände in 4.

Institutiones rhetoricae et poeticae. Palermo, 1755, 8.

Verschiedene einzeln gedruckte Predigten und Lobreden. Mazzuch. Scritt.

Bonocchio, (*Johannes Baptista*,) von Rivalta im Mailändischen, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Breve ed universale risoluzione d'Aritmetica, con la quale facilmente ognuno potrà ritrovare qualsivoglia sorte di misura di terra all'uso dello Stato di Milano. Lodi, 1612, Fol. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bonocchio, (*Lorenzo*,) ein Mathematicus von Chiara im Brescianischen, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb schon vor dem vorigen: Breve ed universale risoluzione d'Aritmetica — all'uso Bresciano. Brescia, 1574, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonoli, (*Paul*,) von Forli, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und beschäftigte sich sowohl mit der Dichtkunst, als auch mit der Geschichte seiner Vaterstadt. Man hat von ihm: Istoria di Forli. Forli, 1661, 4. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Bonolli, (*Anton*,) aus Venedig, war Kanzler zu Torcello, und schrieb: La verità svelata, nella vita, morte — di S. Liberale. Venedig, 1709, 12.

Bonolli, (*Petrus*,) Doctor der Rechte und Canonicus zu Torcello nicht weit von Venedig, war den 17ten April 1688 zu Torcello gebohren, studierte zu Padua, ward in seiner Vaterstadt Canonicus, legte aber diese Stelle nieder, und ward hernach Pfarrer zu S. Bartholomeo di Spercenigo, und darauf di S. Elena di Zerman. Er starb den 18ten Jan. 1756 und hinterließ Anmerkungen und Zusätze zu des Nic. Coleti Nachricht von den Bischöfen zu Torcello, welche in Ughelli Ital. S. Th. 5 stehen. Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Ascanius*,) S. Bonhomius und Bonominus im Jöcher, wo er zweymahl vorkommt.

Bonomi, (*Fabius*,) S. Buonhuomo im Jöcher.

Bonomi, (*Johannes Cosmus*,) ein Medicus aus Livorno in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes.

tes. Man hat von ihm: Osservazioni intorno a Pellicelli del corpo umano. Florenz, 1687, 4; in das Lateinische übersetzt von Jos. Lanzoni, in den Miscellan. Nat. Curios. Dec. II, Ann. X. Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Johannes Franciscus*,) der ältere, ein Patricius aus Cremona, welcher den 6ten Oct. 1536 gebohren war, zu Bologna und Pavia die Rechte studierte, und an letzterm Orte Doctor wurde. Er begab sich hierauf nach Rom, diente dem heil. Carl Borromäus in verschiedenen wichtigen Geschäften, und ward 1572 Bischof von Vercelli, worauf er von dem Papste Gregorius 13 in verschiedenen Angelegenheiten gebraucht wurde, der ihn unter andern 1579 nach Graubünden schickte, wo er die Jesuiten und Capuciner einführte. 1581 ging er als Nuntius zu dem Kaiser Rudolph 2 nach Augsburg, setzte den Erzbischof Gerhard zu Cöln ab, und dagegen den Bischof Ernst von Lüttich ein, worauf er 1584 als Nuntius nach Flandern ging, und auch hier seinen Eifer für den Stuhl zu Rom an den Tag legte. Er starb zu Lüttich den 26sten Febr. 1587 und hinterließ:

- Decreta generalia in visitatione Comensi edita. Vercelli, 1579; Como, 1618.
- Litterae pastorales ad Clerum Populumque Vercellensem scriptae de S. *Eusebii* Ep. et M. Translatione; bey den folgenden Sermon. et Epist. antiquorum PP. de S. *Eusebio*.
- Decreta reformationis ecclesiasticae omnium ecclesiarum usibus accommodata. Cöln, 1585, 8.
- Synodi Vercellenses tres. Mailand, 1585.
- Vita et obitus *Car. Borromaei*. Cöln, 1587, 8.
- Borromaeidos Libri IV. Mailand, 1589, 4; ein lateinisches Gedicht.
- Eucharistirion ob victoriam ad Echinadas partam. Mailand, 1589, 4.
- Verschiedene einzelne Lobgedichte in den Delit. Poetar. Ital. den Carmin. illustr. Poetar. Ital. und andern Werken.
- Sermones et Epistolae antiquorum PP. de *Eusebio* Episc. Vercell. ex Cod. Mss. Tabularii ecclesiae Vercell. Mailand, 1581; welches doch nur auf seine Veranstaltung erschien. Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Johannes Franciscus*,) der jüngere, war den 6ten Aug. 1626 zu Bologna gebohren, studierte die Rechte und ward auch in denselben Doctor, ließ sich aber durch die Neigung zu den schönen Wissenschaften hinreißen, scheint auch ein unstätes Leben geführt zu haben, indem er sich bald zu Venedig, bald zu Piacenza u. s. f. aufhielt. Er befand sich 1680 noch am Leben, und hinterließ:

- Poesie varie. Bologna, 1655, 4.
- Virgulti di Lauro distinti in foglie, rami, bacche, sughi, corteccie e radici. Eben das. 1660, 12.
- Veneris speculatio hieroglyphica. Eb. das. 1660, 12.
- Chiron Achillis, s. Navarchus humanae vitae, emblemata moralia. Eb. das. 1661, 12; in das Ital. übersetzt von Valer. Altogradi. Bologna, 1662, 12.
- Variorum epigrammatum collectio. Eben das. 1662, 12.
- Heraclitus s. morales fletus ad *Jose. Baptistam*. Eb. das. 1662, 12.
- Epistolarum, pluriumque venustatum Miscellanea. Eb. das. 1663, 1666, 12.
- Vitae D. *Rocchi* a *Laur. Crasso* descriptae paraphrasis. Eb. das. 1663. 12.
- Saggio delle cure di Domiziano. Eb. das. 1663, 12.
- Monarchia Apollinis. Eb. das. 1663, 12.
- Democritus s. morales risus in V Aphorismorum Centurias editi. Eb. das. 1663, 12.
- Consonanze patetiche al P. *Fulgenzio Arminio* d'Avellino. Eb. das. 1666.
- Dell parto del'Orsa, idea in Embrione. Eben das. 1667, 12.
- Che ogni Scrittore illustrar dee l'idioma nativo; in den Prose degli Accad. Gelati, und einzeln, Bologna, 1681, 12.
- Le due Germane, Dipintura e Poesia. Eben daselbst, 1680, 4.
- Il patrocinio d'Epicuro. Eb. das. 1681, 12.
- Il *Seneca*. Eb. das. 1681, 12.
- Le lodi dell'ubriacchezza. Eb. das. 1681, 12.
- Linee giornali. Perugia, ohne Jahr, 12.
- Nebst andern ähnlichen Schriften, und vielen in den Sammlungen anderer zerstreuten Gedichten. Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Johannes Martinus*,) ein Italiänischer Arzt in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Discorso sopra il governo del vivere. Venedig, 1620, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Julius Valerianus*,) ein Geistlicher und Doctor aus Bologna, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher in seiner Vaterstadt die schönen Wissenschaften und Philosophie lehrte. Er hinterließ:

- Deltion s. erudimenta litterarum et puerilium institutionum. Bologna, 1514, 4.
- Partes orationis grammaticales, s. Donatus Bononiensis. Eb. das. 1518, 4.
- Omnis malus ignorans. Eben das. 1525.
- Judicium literarum, actio prima. Ohne Ort und Jahr in 4. Mazzuch. Scritt.

Bonomo oder *Bonhomo*, (*Gabriel*,) von dem Orden den S. Francisci de Paula, war aus Palermo, stand seiner Provinz mehrmahls als Provinzial vor, und war ein guter Mathematicus. Er lebte noch um 1756 und hatte damahls geschrieben: Automatum inaequale s. horologium antiquum automatis animatum. Appendix suppletiva de alia praestantiori machina qua index et avis horaria miro artificio animantur. Altera exotica trigonometrica de Trianguli sphaerici obliquanguli Nepesiana solutione. Palermo, 4. Mazzuch. Scritt.

Bononia, S. Bologna und Bologni.

Bonora, (*Carl Anton*,) ein Weltpriester aus Bologna, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Panegirici sacri. Venedig, 1690, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonorden, (*Johann Friedrich*,) Gräflich Stollbergischer Kanzelley-Director, welcher 1792 bereits verstorben war. Man hat von ihm folgende zwey sonderbare Schriften:

Versuch einer nähern Entdeckung und bessern Zusammenhangs der lustigen Physicae aenigmaticae oder der in Räthsel versteckten Naturlehre und besonderer Einfälle der Poeten, so nach der Meinung vieler Alten die Theologie der Heiden ist, und in des Hesiodi Theogonie — beschrieben worden, mit einem Anhange über die Räthsel und Erfindungskunst Homeri; unter den Buchstaben J. F. B. C. G. S. C. D. Ohne Ort, 1740, 4; von welcher Schrift er nur 300 (nicht 50, wie es in Freytags Anal. heißt,) Exemplare auf seine Kosten drucken lassen.

Harmonia und angenehme Ordnung zwischen den sechs Schöpfungstagen, Ruhe, Fall, auch Fluch der Erden und deren jährlichen Wiedererneuerung vom kürzesten bis längsten Tage, nebst ihrer Wiederverderbung vom längsten bis kürzesten Tage; unter den Buchstaben D. C. S. G. O. B. F. J. Ohne Jahr, 1740, 4; von welcher Schrift er nur 100 Exemplare abdrucken ließ.

Abwendung ungleicher Gedanken über den eigentlichen Sinn und Meynung der Harmonie zwischen den sechs Schöpfungstagen und so viel Neumondstagen in der jährlichen Wieder-Erneuerung der Gestalt der Erden. Ohne Ort, 1741, 4. S. von diesen drey überaus seltenen Schriften Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 82 f.

Bonoremi, (*Petrus*,) von Bergamo, war Doctor der Rechte und Canonicus in seiner Vaterstadt, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb: De genealogia illustrissimae Soardorum familiae brevem Epitomen. Bergamo, 1612. Mazzuch. Scritt.

Bonorino, (*Johannes Maria*,) ein Italiänischer Dichter von Alassio im Genuesischen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Il Tesoro d'Alassio, Poemazio de' SS. Protettori d'Alassi. Genua, 1631, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonours, (*Christoph*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Eugeniaretilogie ou discours de la vraie Noblesse. Lüttich, 1616, 8.

de Bonrecueil, (*Joseph Duranty*,) Priester des Oratorii, war der Sohn eines Parlaments-Rathes zu Aix, und starb zu Paris 1756 in einem Alter von 93 Jahren. Er machte sich vornehmlich durch Uebersetzungen verschiedener Kirchenväter bekannt, welche sehr richtig und gut seyn sollen. Diese sind nebst seinen übrigen Schriften:

Les Oeuvres de S. *Ambroise* sur la Virginité, avec des notes et une Dissertat. sur les Vierges. Paris, 1729, 12.

L'Esprit de l'Eglise dans la recitation de cette partie de l'Office, qu'on appelle Complies. Eb. das. 1734, 12.

Les Panegyriques des Martyrs de S. *Chrysostome*. Eb. das. 1735, 8.

Lettres de S. *Ambroise*. Eb. das. 1741, 3 Bände in 12.

Les Pseaumes expliqués par *Theodoret*, S. *Basile*, et S. *Jean Chrysostome*. Eb. das. 1741, sieben Bände in 12. Nouv. Dict. hist.

de Bonrepos, (   ) Chevalier, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab eine Description du Mississippi, zu Rouen, 1720, 12, heraus.

Bonsi, (*Franciscus*,) ein Graf aus einer adeligen Familie in Rimini, beflisß sich besonders der Pferdearzeney, um welcher willen er auch die Anatomie und Medicin studierte. Er war Oberstallmeister des Cardinals Feroni zu Rom, und befand sich 1758 noch am Leben. Seine Schriften sind:

Regole per conoscere perfettamente le bellezze e i difetti de' Cavalli. Rimini, 1751, 4.

Lettera d'un Cocchiere ad un suo figlio, in cui gli dà alcuni utili avvertimenti necessarj per esercitare con lode la propria arte. Eben das. 1753, 8.

Lettere ed Opuscoli Ippiatrici, o sieno intorno la Medicina de' Cavalli. Rimini, 1756, 8; und unter dem Titel: Il Dilettante di Cavalli etc. Venedig, 1757, 8. S. Götting. Anz. 1758. Er gerieth darüber mit dem Vinc. Peralez zu Modena in einen Streit. Mazzuch. Scritt.

Bonsi, (*Lälius*,) der ältere, Ritter des heil. Stephani, war zu Florenz aus einer adeligen Familie um 1532 gebohren, ward 1558 zu Pisa Doctor der Rechte, und befand sich in Diensten des Cardinales Johannes de' Medici zu Florenz. Man hat von ihm:

Cinque Lezioni lette pubblicamente nell' Academia Fiorentina. Florenz, 1560, 8; auch in den Prose Fiorentine. S. Clement Bibl. cur.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bonsi, (*Lälius*,) der jüngere, Doctor und Canonicus zu Florenz, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Elogia, Inscriptiones varias, atque Epigrammata. Florenz, 1662, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bonsignori, (*Benedict*,) ein Benedictiner von der Cassinischen Congregation, aus einer adeligen Familie zu Florenz, welcher schon Professor der Griechischen und Hebräischen Sprache war, als er zu Padua in den Orden trat, in welchem er nachmahls verschiedene Ehrenstellen bekleidete, und mehrmahls Prior und Abt war. Er starb zu Florenz 1567 oder 1568, und hinterließ: Explicationes in III Cantica novi Testamenti. Orationes varias ad fratres in Capitulo. Florenz, 1568,

zwey Theile in 8. Mazzuch. Scritt. Ziegelbauer Hist. litter. Ord. S. Bened.

di Bonsignore, (*Johannes*,) von Castello, lebte um 1376, und übersetzte um diese Zeit die Verwandlungen des Ovid in Italiänische Prosa, welche Uebersetzung zu Venedig, 1497, Fol und zu Mailand, 1519, Fol. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli Volgarizz. Th 3, S 43.

Bonsignori, (*Magdalena*,) ein gelehrtes Frauenzimmer aus Bologna, welche den Joh. Bianchetti heirathete, Doctor der Rechte ward, und selbige von 1380 an zu Bologna öffentlich lehrete. Sie starb 1396, und hinterließ ein Werk: De legibus connubialibus. Mazzuch. Scritt.

Bonsignori, (*Michael*,) ein Italiänischer Dichter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher sehr frühe, und schon im 22sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm ein Gedicht in Ottava rima unter dem Titel: Libro nuovo di battaglie, chiamato Argentino, nel quale si tratta della liberazione di Terra Santa, con altre bellissime battaglie. Perugia, 1521, 4. Mazzuch. Scritt.

Bont, (*Wilhelm*,) S. Bontius im Jöcher.

Bontekoe, (*Wilhelm Isbrandszon*,) ein Holländischer Seefahrer in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Journael ofte Beschryvinghe van de Ooost-Indische Reyse begonnen 1618 en volleyndight 1625. Amsterdam, 1681, 4. Eine Französische Uebersetzung befindet sich in dem Recueil des Voy de la Comp. des Indes Or. Th. 4.

Bontempi, S. Bontempius im Jöcher, und im folgenden Buontempi.

Bontemps, (Madame) ein witziges Französisches Frauenzimmer der neuesten Zeit, welche 1718 zu Paris gebohren war, und 1768 daselbst starb. Man hat von ihr eine Französische Uebersetzung der Jahreszeiten des Thomson, Paris, 1759, 12, welche sehr gelobt wird. Nouv. Dict. hist.

Bontems, (*Gerhard*,) ein Franzose gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Galerie des Curieux, contenant les Chefs d'oeuvres des plus excellens Railleurs de ce siecle. Paris, 1646. 8.

Bontems, (*Leger*,) ein Religiose Benedictiner-Ordens, welcher aus Dijon in Bourgogne gebürtig war, und gute Kenntnisse in der Lateinischen, Griechischen und Hebräischen Sprache besaß. Er nannte sich auch Leodegarium Agatochronium, starb den 9ten Aug. 1565, und hinterließ:

- Consolation des Affligés. Paris, 1555, 16.
- Miroir de la parfaite Beauté. Paris, 1557, 16.
- La verité de la Foy Chretienne. Rouen, 16.
- Narration contenant la Vanité d'aucuns, plus que trop fondés en Astrologie judiciaire et devineuse. Lyon, 1558.
- L'Adresse de Vertus, en laquelle sont contenus plusieurs beaux Exhortemens à bien et vertueusement vivre, trad. du Latin de S. *Euchaire*, Evêque de Lyon. 1558.
- Les Principes et premiers Elémens de la Foy Chrétienne. Lyon, 1556, 16.
- Réponse aux objections et points principaux de ceux qui se disent aujourd'hui vouloir réformer l'Eglise. Paris, 1562, 8.
- De la Puissance et Autorité du Pape. Eb. das. 1565, 8; nicht 1562, wie du Verdier und Draudius wollen.
- La Régle des Chrétiens, contenant les Doctrines et Enseignemens que les Curés et Vicaires doivent faire en leurs Prônes et ailleurs. Paris, 1568, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bontems, (*Petrus*,) ein Prediger zu Harlem um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb in Holländischer Sprache einen kurzen Beweis der Irrthümer der Wiedertäufer oder Mennonisten, dessen zweyte Auflage, Amsterdam, 1653, 12, erschien. Ein Ungenannter gab dagegen heraus: G. V. V. Hollandische Zeep tegen de Vlecken daermede *Petr. Bontems* de Mennoniten heft soeken te bekladden. Amsterdam, 1643, 8.

Bontier, (*Petrus*,) ein Franzose, welcher um den Anfang des 15ten Jahrhundertes lebte, und nebst dem Johann le Verrier die Geschichte der von Joh. de Bethencourt 1402 geschehenen Entdeckung der Canarischen Inseln beschrieb, welche nachmahls zu Paris, 1630, 8 heraus gegeben wurde.

Bontracori, (*Leonida*,) ist Carl Anton Bedori.

Bonvalet des Brosses, ( ) Abt, Mitglied der Akademie der schönen Wissenschaften zu Rochelle, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt: Deux Drames Lyriques composés pour les Demoiselles de l'Enfent Jesus à la Rochelle. Rochelle, 1747. Das erste ist ein in Noten gesetztes Schäfer-Gedichte, welches den Titel hat: Jesus naissant adoré par les Bergeres; das zweyte heißt, les Fêtes de la France, und hatte die großen Begebenheiten des Jahres 1744 zum Gegenstande, nehmlich die Krankheit und Genesung des Königs.

Bonucci, (*Anton Maria*,) ein Jesuit, aus einer adeligen Familie, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

- Ephemerides eucharisticae. Trimestre primum. Rom, 1700, Fol.
- Manuductio ad Rhetoricen. Eben das. 1703. 12.
- Anatome cordis Christi lancea perfossi. Eben das. 1703, 4.
- Storia della vita del P. *Pascasio Broet*. Eben das. 1703, 8.
- Vindiciae aequissimi Decreti *Alexandri* VIII adversus Propositiones 31, in eo damnatas. Eben das. 1704, 4.
- Epitome chronologico genealogico e historico, por

Lissa-

— Lissabon, 1706, 4. Cat. Bibl. Duboif. Mazzuchelli kannte diese Schrift nicht.
La Vita della b. *Michelina da Pesaro*. Rom, 1706, 1708, 8.
Istoria del Pontefice b. *Gregorio* X. Eben das. 1711, 4.
Storia di S. *Trofimo*, Avvocato de' Podagrosi. Eben das. 1711, 8.
Discorsi panegirici ed ascetici del P. *Ant. Vieyra* Portoghese, tradotti. Venedig, 1712, 12.
Compendio delle grazie e favori conferiti da S. *Pio* V agli Ordini religiosi. Eben das 1713, 8.
Della Vita di *Bianca Teresa Maffei Buonvisi* Lucchese. Eben das. 1716, 4.
Istoria della Vita etc. di S. *Gregorio*, Arcivescovo e Primate dell'Armenia. Eben das. 1717, 4.
Anagogia coelestis, sublimiores cordis Deum quaerentis affectus, etc. Florenz, 1718, 8.
Istoria della Vida ed eroiche Azioni di D. *Alfonso Enriques* primo Re di Portugal. Venedig, 1719, 8; welche im Mazzuchelli nicht vorkommt.
Fiamme di celeste dottrina raccolte dalle Lettere di S. *Francesco Saverio*. Rom, 1720, 8.
Storia di S. *Anastasia*. Eben das. 1722, 4.
Istoria del B. *Andr. Conti*, Sacerdote. Eben das. 1724, 4.
La Vita di S. *Gertrude*. Rom und Venedig. Mazzuch. Scritt.

Bonvicinus, S. Buonvicini.

Bonvoust, (*Johann Ludwig*,) Prediger der Französischen Gemeine zu Utrecht, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Le Triomphe de la Verité et de la Paix. Utrecht, 1731, 8; wider Saurin, welcher in seinen Reden über die Schrift bey 1 Sam. 16, 5 behauptet hatte, daß Samuel auf Gottes Befehl eine Nothlüge habe sagen müssen. S. Unsch. Nachr. 1731, S. 1041.

Bonus, S. Boni, Bono und Buono.

de Bony, (*Ludwig*,) ein Jesuit, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Vie de la Reine *Jeanne* de Valois. Paris, 1684, 8. Le Long und Fontette.

de Bony, (*N.*) Pfarrer zu S. Denys Hericourt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: L'Esprit du Christianisme, representé dans les moeurs des premiers Chrêtiens. Paris, (Rouen,) 1674, 12.

Bony, (*Simon*,) ein Carmelit aus Bourgogne, welcher um 1574 lebte, und Commentaria in Lamentationes Jeremiae schrieb, welche sich bey den Carmelitern zu Semeur handschriftlich befinden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bonyer, (*Nicolaus*,) ein Französischer und Lateinischer Dichter, welcher zu Dijon in Bourgogne gebohren war, und in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Elégie de *Jean Baptiste Mantuan* contre les Poëtes lascifs, traduite en François. Paris, 1562, 4.
Epithalame ou Chant nuptiale sur le Mariage de *Noble Pierre Maillard*. Dijon, 1577, 12.
Robert in seinen Gedichten gedenkt auch der Pastorale de Jonas dieses Werk.
Verschiedene kleinere Lateinische und Französische Gedichte befinden sich in und vor den Werken anderer. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Bonzelle, (*J. B.*) Missions-Priester in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La guerre aux vices, qui fait voir les laideurs, les malignitez et les coupables de chaque vice particulier, avec les moyens de s'en defendre. Paris, 1675, 12.

Booker, (*Johann*,) ein zu seiner Zeit berühmter Englischer Astrologe in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war anfänglich ein Hut-Staffierer, ward aber nachmahls Schreibmeister zu Hadley in Middlesex, und setzte sich in wenig Jahren in ein solches Ansehen, daß er auch zum Censor der mathematischen und astrologischen Schriften ernannt ward. Er überlebte aber endlich seinen Ruf und starb im April 1667. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Mercurius coelicus or a Caveat to all the people of England, um 1664; wogegen Ge. Wharton seinen Mercurio-coelico Mastix, or an Anti-Caveat schrieb, to all such as have heretofore had the misfortune to be cheated and deluded by that great and traiterous Impostor, *John Booker*. Oxford, 1644. 4.
Bloody Irish Almanack; dessen Umstände der Ausgabe doch nicht bemerket werden. Granger's Biogr. hist. Th. 3, S. 127 f.

Boorde, (*Andreas*,) ein Englischer Arzt, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, und zu Montpellier Doctor geworden war. Er schrieb: Compendious regimen, or Dietary of health. London, 1576, 8; eben das. 1643; wo der Verfasser unter vielen sehr bekannten Vorschriften auch die Gemüthsruhe empfiehlet. Carrere Bibl. de la Méd.

Booskop, (*Johann*,) reformierter Holländischer Prediger zu Amsterdam, war den 20sten Jan. 1714 zu Rotterdam gebohren, studierte zu Gröningen und Leiden, ward 1736 Prediger zu Ketel in Delfsland, 1739 zu Ryswiek, 1740 zu Utrecht, und 1745 zu Amsterdam, wo er 1755 noch lebte. Seine Schriften sind:

Disp. de aeternitate decretorum Dei. Praes. *Tilburg*. Gröningen, 1732, 4.
— de patriarchali desiderio sepulturae in terra Canaan ad Gen. 47, 29 f. Praes. *Wesselio*. Leiden, 1735, 4.
Verschiedene einzeln gedruckte Predigten, ingleichen einige Vorreden. Strodtmanns neues gel. Europa, Th. 7, S. 602.

de Boot, (*Anton*,) lebte in der letzten Hälfte des

 vorigen

vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Symbola varia diversorum Principum, Archiducum, Comitum et Marchionum totius Italiae. 1686, 12.

de Boot, (*Gerhard*,) ein Bruder Arnolds de Boot im Jöcher, welcher zu Gorcum 1604 gebohren war, die Medicin studierte, Doctor wurde, und sich hierauf zu London niederließ, wo er endlich des Königs von England Leibarzt wurde. Man hat von ihm: Philosophiam naturalem reformatam. Dublin, 1641, 4; welches Buch er mit seinem Bruder Arnold gemeinschaftlich verfertigte. Carrere Bibl. de la Med.

Booth, (*Barton*,) einer der besten Englischen Schauspieler, besonders in dem Trauerspiele, welcher sich auch als Schriftsteller bekannt machte. Er war aus einer alten angesehenen Familie aus Lancaster, und ward 1681 gebohren. Sein Vater hatte ihn der Kirche gewidmet, allein seine Neigung für die Schaubühne war so heftig, daß er auch im 17ten Jahre seines Alters, als er eben auf die Universität gehen sollte, mit des Ashbury Schauspieler Gesellschaft nach Irland ging, und sich daselbst sehr bald auszeichnete. Er begab sich hierauf 1701 nach London, und ward daselbst gar bald die Zierde der Englischen Bühne, besonders nachdem er sich in Addisons Cato 1712 so vorzüglich ausgezeichnet hatte. Er starb den 10ten May 1733, und hinterließ als Schriftsteller:

- Dido and Aeneas, ein dramatisches Stück, welches vielen Beyfall fand.
- Verschiedene Englische Gedichte, ingleichen eine meisterhafte Lateinische Grabschrift auf den berühmten Schauspieler Betterton. Biogr. Britann. Cibbers Lifes of Engl. Poets, Th. 4, S. 178.

Booth, (*Heinrich*,) Graf von Warrington und Baron Delamer von Dunham Massey, ein verdienter Englischer Patriot, war den 13ten Jan. 1651 gebohren, und war der zweyte Sohn des George, Lord Delamer. So lange sein Vater lebte, war er Custos Rotulorum der Pfalzgrafschaft Chester und Parlamentsglied für dieselbe, da er sich denn durch seinen Eifer für die protestantische Religion und für die Freyheiten seines Vaterlandes sehr bald hervor that, und sich besonders dem willkührlichen Verfahren des Hofes auf das nachdrücklichste widersetzte. Er verlohr dadurch seine Stelle als Custos Rotulorum, und ward um 1684 in den Tower gefangen gesetzt, eben als er durch den Tod seines Vaters Lord Delamer ward. Er kam zwar wieder in Freyheit, allein als Jacob 2 den Thron bestieg, ward er wieder in den Tower gesetzt, des Hochverraths angeklagt, aber auch für unschuldig erklärt, und folglich wieder in Freyheit gesetzt. Da er bey der folgenden Revolution sich überaus thätig bewiesen hatte, so ward er 1689 geheimer Rath, Kanzler und Unterschatzmeister bey der Schatzkammer, Lord-Lieutenant und Custos Rotulorum von Chester, wovon er doch die Schatzmeisterstelle nach einem Jahre wieder niederlegte, und dafür 1690 Graf von Warrington ward. Er starb den 2ten Jan. 169⅔, und in eben demselben Jahre wurden seine Parlaments-Reden, seine häuslichen Andachten und einige kurze politische Aufsätze unter dem Titel Works, zu London, in 8 zusammen gedruckt. Biogr. Britann.

Boothby, (*Francisca*,) ein Engländisches Frauenzimmer, welche 1670 ein Lustspiel spielen und drucken ließ, the treacherous Friend, welches sie ihrer Verwandtet, der Gräfinn Harrington, zuschrieb.

Boots, (*Abraham*,) Professor der Historie und Beredtsamkeit zu Marburg, war den 27sten Sept. 1628 zu Bremen gebohren, studierte zu Marburg, ward daselbst 1661 Magister, 1662 Professor der Metaphysik, 1664 der Historie und Beredtsamkeit. Er starb den 11ten Oct. 1673, und hinterließ:

- Disp. de Justificatione peccatoris coram Deo. Praes. *Joh. Crocio*. Marburg, 1656, 4.
- — de immaterialitate et spiritualitate angelorum. Praes. *Seb. Curtio*. Eben das. 1658, 4.
- — de veritate. Eben das. 1661, 4.
- — de variis thematibus ex omni scibili. Eben das. 1670, 4.
- — de sex Dierum operibus. Eben das. 1670, 4.
- — de alicubietate. Eben das. 1670, 4.
- — de habitu. Eben das. 1670, 4.
- — de voluntate Dei. Eben das. 1672, 4.
- — de pluvia. Eben das. 1672, 4.
- — de specie subjicibili, concursu Dei, iride et *M. Curtio*. Eben das. 1673, 4.
- Verschiedene Parentationes. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Boronowsky, (*Hierothrus*,) ist Joh. Scheffler.

Borbonius, (*Nicolaus* 1, 2,) S. Bourbon im Jöcher.

Borch, (*Petrus Iwari*,) vermuthlich ein Däne gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, gab *Xenophontis* Herculem carmine Graeco heroico expositum, zu Leiden, 1595, 8, heraus. Bartholinus de Scriptor. Danor.

de Borchen, (*Henricus*,) Professor der Theologie zu Cöln, der aber in Harzheims Bibl. Colon. nicht angetroffen wird. Man hat von ihm: Tract. de superstitiosis quibusdam casibus, welcher sich bey des Petri Mamoris Flagello maleficorum, ohne Jahr und Ort in 4 befindet. Cat. Bibl. reg. Paris. ICt. S. 160.

Borchesi, *Borchini*, S. in Borghesi, Borghini.

Borchmann, (*Jacob Friedrich*,) vermuthlich ein Däne um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Disp. de Labaro. Kopenhagen, 1700, 4.

Borchmann, (*Johann Friedrich*,) lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Numophylacium *Molano Böhmerianum* in Classes descriptum. Pars I—IV. Zelle, 1744, 4.

Borcier, (*Claudius*,) ein Jesuit, welcher zu Neufchateau

chateau in Lotharingen gebohren war, 1604 in den Orden trat, und in demselben die Philosophie und theologische Moral lehrete. Er starb zu Pont-a-Mousson, und hinterließ: La Guirlande a douze étoiles ou le petit Chapelet a douze ave. Charleville, 1629, 1655, 8. Calmet Bibl. de Lorraine.

von Borck, (*Caspar Wilhelm*,) war aus einer alten berühmten Pommerschen Familie zu Gersdorf den 30sten Aug. 1704 gebohren. Sein Vater Georg Matthias, war Kanzler der Neumark. Nachdem er studieret hatte, wurde er den öffentlichen Angelegenheiten gewidmet, und als Gesandter nach Dänemark geschickt, wo er aber wegen seiner grossen Jugend nicht angenehm war, und daher 1731 nach Braunschweig gehen mußte, wo er auch die Vermählung des damahligen Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth Christina zu Stande brachte. Er wurde hierauf beständig in Gesandschaften zu Dresden und Braunschweig gebraucht, und 1735 nach England geschickt, wo er aber bey allen seinen Fähigkeiten in seinen Unterhandlungen nicht glücklich war. 1728 ging er als gevollmächtigter Minister nach Wien, wo er bis zu dem Kriege 1740 blieb, da er zurück berufen, und zum Staats- und Cabinets-Minister, und 1744 zu einer von den vier Curatoren der neu errichteten Akademie der Wissenschaften ernannt wurde. Er starb den 8ten März 1747 an einer Entzündung der Gedärme, und hinterließ den Ruhm eines erfahrnen und rechtschaffenen Ministers, eines gelehrten Mannes und thätigen Menschenfreundes. Man hat von ihm:

Uebersetzung des Trauerspieles Shakespeare's von dem Tode Cäsars. Berlin, 1741, 8; und vielleicht noch einige andere Schauspiele aus dem Englischen.

Versuch einer gebundenen Uebersetzung des Lucan vom bürgerlichen oder pharsalischen Kriege; welche dessen Bruder, der Capitän George Balthasar von Borck, zu Halle, 1749, gr. 8 heraus gab. S. seine Eloge, welche von dem Könige selbst ist, in den Mémoires de l'Acad. de Berlin 1747—1749, und bey den Mémoires de Brandenb.

Borck, (*Christian Joseph*,) zwar kein Schriftsteller, aber doch eine merkwürdige Person, war ein gebohrner Türke, und hieß Jussaph. Sein Vater, welcher Officier bey der Türkischen Armee war, verlohr bey der von den Kaiserl. geschehenen Einnahme der Vestung Griechisch-Weissenburg, sein Leben, unser sechsjähriger Jussaph aber und seine Mutter nebst einem Säugling wurden gefangen genommen. Der Kammerjunker des Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth, von Borck, kaufte diesen Knaben für 12 Ducaten, und nahm ihn mit sich, schenkte ihn an die Markgräfinn Sophia Louisa, und diese ließ ihn 1694 in der christlichen Religion unterrichten und taufen. Darauf that man ihn nach Heilbrunn in die Schule, und von da nach Halle in das Waisenhaus, da er denn in seinen Schulstudien so zunahm, daß er 1707 auf die Universität sich begeben konnte. Nach vollendeter akademischer Zeit erhielt er 1717 das Pfarramt zu Hagebüchach, und 1720 das zu Rüdisbron, in der Diöces Neustadt an der Aisch, wo er 1735 den 19ten Aug. im 54 Jahre seines Alters starb.

Borck, (*Martin*,) aus Rügenwalde in Pommern, ward Rector zu Frankenhausen, und 1744 zu Naumburg. Von seinen Schriften sind mir bekant:

Disp. qua demonstratur aliqua Latine dici, negari difficilius, quam adfirmari. Jena, 1734, 4.

Pr. *Minucium Felicem* teporem maris cum doctis statuere. Frankenhausen, 1736, 4.

— de diversis diversarum Europae nationum litterarum studiis. Eben das. 1737, 4.

— de somniis interdum per antithesin interpretandis. Eben das. 1737, 4.

— I, II, in *Horatii* Od. I. vers. 1—12. Eben das. 1738, 4; auch in den Exercitatt. Societ. Lat. Jenens. B. 2.

— de *Cicerone* atheismi liberando. Eben das. 1739, 4.

— I—IV de Francorum domo. Eben das. 1739—1742, 4.

— de vocis *Dynaster* significatione et usu. Eben das. 1740, 4.

— de usu particulae *ac*. Eben das. 1741, 4.

Disp. de hora condemnationis Christi. Eben das. 1741, 4.

Progr. *amare Deum* Latine dici. Eben das. 1742, 4.

— *Aedes* sine adjectione in singulari pro templo et in plurali pro templis poni. Eben das. 1743, 4.

— de Diplasiasmo elegantius negligendo. Eben das. 1743, 4.

— wie Apollonius die an dem Kaiser Domitianus zu Rom verübte Mordthat, in der Stunde, da sie geschehen, zu Ephesus habe anzeigen können? Eben das. 1743, 4; auch in den Act. Scholast. B. 3, S. 489 f.

— de nonnullis Latinae linguae thesauro addendis. Naumburg, 1744, 4.

Borcken, (*Johann Christian*,) aus Cöln, Licentiat der Rechte, und Rath des Fürsten von Salm, schrieb: Lectionem Blumianam Juris Cameralis, f. notas perpetuas ad *Jac. Blumii* processum Cameralem. Cöln, in 4. Harzheim Bibl. Colon. der aber keine Zeit anzeiget.

Bordatus, (*Johannes*,) lebte vermuthlich um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und verfertigte eine Lateinische Uebersetzung des Nonnus Panopolit. welche der Ausgabe desselben, Paris, 1561, 4 beygefüget ist. Vermuthlich ist er eben der *Joh. Bordatus* Bituricensis, dessen Collectio Epitheторum sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Bordazar, (*Anton*,) ein gelehrter Buchdrucker zu Valencia in Spanien, und guter Mathematicus, welcher im November 1671 zu Artaje in Valencia gebohren

ren war, und im October 1744 zu Valencia starb. Von seinen Schriften sind bekannt:

Decendencia Real des de la Conquista de Valencia. Valencia, 1704, Fol. ein Bogen.
Ortografia Espannola. Eben das. 1728, 8; vermehrt, eben das. 1730, 8.
Practica de Ortografia Espannola. Eben das. 8.
Ortografia Latina. Eben das. 1730, 8.
Relation de la avenida del Rio Turia. Eben das. 1731, 4.
Verdadero Resumen, Romance heroico. Eben das. 1731, 4.
Ascendencia Genealogica de Don *Carlos de Barbon*. Eben das. Fol.
Al festivo obsequio con que Valencia celebro el arribo de Don *Carlos*. Eben das. 1731, 4.
Demonstrationes festivas don que Valencia ha celebrato el arribo de Don Carlos. Eben das. 1731, 4.
Plantification de la imprenta de el Rezo Sagrado. Eben das. 1732, Fol.
Calendario perpeduo. Eben das. Fol.
Proporcion de Monedas. Eben das. 1736, 8.
Academia Mathematica. Eben das. 1740, 4; nur ein Brief, worin er die Errichtung einer Akademie der Mathematik vorschlägt.
Proposicion para el estableciemento de las Medidas e Pesos comunes. Eben das. 1741.
Parecer de un Mathematico Valenciano sobre el cometa de 1744. Eben das. 1744, 4.
Tabla a saber, a que minuto Sale el sol i se pone en Valencia etc. Fol. ein Bogen.
Explicacion del Marco. Eben das. Fol.
Verschiedene anonymische Zeitschriften. *Majansii* Spec. Bibl. Hisp. S. 148 f. wo auch seine handschriftlich hinterlassenen Schriften angezeiget werden.

de la Borde, (   ) ein Franzose des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Relation de l'Origine, Moeurs, Coutumes, Religion, Guerres et Voyages des Caraibes; welche sich in dem Recueil de Voyages en Afrique et l'Amerique, Paris, 1684, 4. befindet.

la Borde, (*Vivien*,) ein Priester des Oratorii, war 1680 zu Toulouse gebohren, ward Superior des Hauses S. Magliore zu Paris, und ward wegen der Constitution Unigenitus nebst dem Abt Chevalier von dem Cardinal *Noailles* nach Rom geschickt. Er starb zu Paris, 1748, und hinterließ:

Témoignage de la verité de l'Eglise. Paris, 1714, 12; vermehrt, 1755, 12; welches wider die Constitution gerichtet ist, der er doch nachmahls beytrat.
Principes sur la distinction des deux Puissances. Eben das. 12.
Retraite de dix jours. Eben das. 12.
Conference sur la Pénitence. Eben das. 12.
Mémoires sur l'Assemblée prochaine de la Congregation de l'Oratoire. Eben das. 1733, 4. Nouv. Dict. hist.

de Bordeaux, (   ) Französischer Intendant der Finanzen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat unter seinem Nahmen: Memoires, contenant ce qui s'est passé de particulier en France et en Angleterre, depuis l'avénement de Louis XII à la Couronne, jusqu' à la mort de la Reine Mère, par M. G. D. C. (Gatien des Courtils.) Amsterdam, (Paris,) 1758, vier Bände in 12. Die Nachrichten gehen von 1643 bis 1665; indessen glaubt man, daß der Herausgeber, von welchem man mehrere politische Romanen hat, sie erdichtet habe. *Le Long* und *Fontette*.

Bordelon, (*Laurentius*,) ein witziger Französischer Schriftsteller, war 1653 zu Bourges gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, daher er auch in seiner Vaterstadt Doctor der Theologie ward. Er ward Hauslehrer des nachmahligen Präsidenten de *Lubert*, in dessen Hause er auch 1730 zu Paris starb. Seine Schriften, welche doch jetzt nicht mehr gelesen werden, sind:

Remarques ou Reflexions Critiques, Morales et Historiques, sur les plus belles et les plus agreables Pensées qui se trouvent dans les Ouvrages des Auteurs anciens et modernes. Paris, 1690, 12.
Les Philosophes à l'encan, Dialogue de *Lucien*, nouvellement traduit. Paris, 1690, 12.
Caracteres naturels des Hommes, en cent Dialogues. Paris, 1692, 12.
Theatre Philosophique, sur lequel on represente par des Dialogues dans les Champs Elisés les Philosophes anciens et modernes, et où l'on rapporte ensuite leurs opions, leurs reparties, leurs sentences, et les plus remarquables actions de leur vie. Paris, 1693, 12; in das Deutsche übersetzt von Balth. Adam Hopf, Leipzig, 1758, 8.
La belle Education. Paris, 1693, 12.
La Lotterie de Scapin, Comédie en prose. Lyon, 1694, 12.
Moliere Comedien aux Champs-Elisées, Comedie en prose. Eben das. 1694, 12.
Arlequin Comédien aux Champs-Elisées, Comedie en prose.
Misogyne ou la Comedie sans femmes.
Scenes du Clam et du Coram; ein Lustspiel.
Mr. de Mont-en-Trousse; ein Lustspiel.
Nouvelles Remarques, ou Reflexions Critiques, Morales et Historiques, sur les plus belles et les plus agreables pensées qui se trouvent dans les Ouvrages des Auteurs anciens et modernes. Paris, 1695, 12.

Diversités

Diversités curieuses en plusieurs Lettres. Paris, 1698. 7 Bände in 12.
Histoire Critique des Personnes les plus remarquables dans tous les Siecles. Paris, 1700, 12.
La Langue. On connoitra en quoi consiste l'utilité de cet Ouvrage par la lecture des Avertissemens qui le precedent. Paris, 1705, 12.
Cent Questions et Réponses sur divers sujets. Paris, 1704, sieben Bände in 12; eigentlich eine Monathsschrift.
Mital ou aventures incroyables. Paris, 1708, 12.
Poisson, Comedien aux Champs-Elisées. Paris, 1710, 12.
Titetutefnosy; ein Roman.
Gongam, ou l'Homme prodigieux transporté dans l'air, sur la terre et sous les eaux. Paris, 1711, 8; Amsterdam, 1713, 12.
Le Voyage forcé de Becafort, Hypocondriaque, qui s'imagine être indispensablement obligé de dire ou d'ecrire, et qui dit ou ecrit en effet sans aucun egard tout ce qu'il prise des autres et de lui-même sur quelque matière que ce soit. Paris, 1713, 12; Amsterdam, 1719, 12.
Les Coudées Franches, en deux Parties. Eben das. 1712, 12.
Le Supplement de Tasse Rouzi Friou Titave, aux Femmes et aux Maris pour donner à leurs Femmes. Eb. das. 1713, 12.
Les Tours de Maître Gonin, enrichis de Figures en taille-douce. Eb. das. 1713, 12.
Dialogues des Vivans. Eb. das. 1717, 12.
Nouveautes dediées à gens de differens etats depuis la Charrue jusqu'au sceptre. Eb. das. 1724, in 12.
Lettres familieres instructives et amusantes, sur divers sujets, à un nouveau Millionaire. Lettre premiere. Paris, 1725, 12.
Histoire des Imaginations extravagantes de Mr. *Ousle* servant de Préservatif contra le Lecture des Livres, qui traitent de la Magie etc. sein bestes Werk, welches 1754 wieder aufgelegt wurde. Eine Deutsche Uebersetzung erschien zu Danzig, 1712, 8.

de Bordenave, (*Johann*,) Canonicus zu Lescar um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Etat des Eglises Cathédrales et Collégiales. Paris, 1643, Fol. eben das. 1653, Fol. welche zwente Ausgabe, die in dem Cat Bibl. reg. Paris. vorkommt, dem Le Long und Fontette, so wie das folgende Buch, nicht bekannt war.
Etat des Cours ecclesiastiques, ou de l'autorité et jurisdiction des Grands-Vicaires et des Officiaux et Juges de l'Eglise. Eb. das. 1655, 4.

de Bordenave, (*Toussaint*,) ein Französischer Wundarzt, welcher 1728 den 10ten April zu Paris gebohren war. Er erlernte seine Wissenschaft in seiner Vaterstadt, und wurde 1750 Herr, und nach und nach Mitglied der königlichen Akademie der Wundärzte und öffentlicher Lehrer der Pathologie in der Schule des heil. Comus zu Paris, Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu Rouen, Florenz und Paris, in welche letztere er 1774 aufgenommen wurde. Er starb zu Anfange des Märzes 1782, und hinterließ:
Essai sur la Physiologie. Paris, 1756, 12; eben daselbst, 1764, 12; welches er den Anfängern zum Besten schrieb, denen es auch wegen seiner guten Ordnung und Deutlichkeit sehr nützlich seyn kann.
Remarques sur l'insensibilité de quelques parties. 1757, 12.
Eine Uebersetzung der Anfangsgründe der Physiologie des H. von Haller aus dem Lateinischen. Paris, 1768, 12.
Dissertation sur les anti-septiques. Dijon und Paris, 1768, 8.
Mémoire sur le danger des Caustiques pour la Cure radicale des Hernies. Paris, 1774, 12.
Verschiedene Abhandlungen in den Mem. de l'Acad. de Chirurgie. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

la Borderie, (   ) ein Französischer Dichter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Opuscules d'amour, par *Ant. Heroet*, *la Borderie*, *Charles Fontaine*, et *Paul Angier*. Lyon, 1547, 8.
Les Préludes de Perroquet, Fluteur Tolosain. Bordeaux, 1620, 8.

des Bordes, (   ) Lieutenant des Gardes de la Porte du Roi, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recueil des Médailles de la Reine (Marie Leskzinska,) en XII Planches. Paris, 1726, 4.

Bordes, (*Basilius*,) ein Priester Eremiten-Ordens zu N. D. d'Etang zwey Stunden von Dijon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher seinen Gefährten, den Bruder Nicolas, der ihm eine Summe Geldes in Verwahrung gegeben hatte, ermordete, aber dafür 1633 im 45sten Jahre seines Alters gehenkt wurde. Er hatte geschrieben: Histoire de l'Image de N. D. d'Etang. Dijon, 1632, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bordes, (*Carl*,) von Orleans, Priester des Oratorii. Er starb 1706, nachdem er geschrieben hatte:
Vitam *Ludov. Thomassini*; vor dessen Lexicon universel Hébraïque. Paris, 1697, Fol.
Supplement au Traité des Edits et autres moiens spirituels et temporels, dont on s'est servi de tous les temps pour maintenir l'unité de l'Eglise Catholique; ohne Nahmen. Eb. das. 1703, 4; wider des Elias Benoit Hist. de l'Edit de Nantes.
Vie de *Jules Mascaron*, Evêque d'Agen; vor der

Sammlung seiner Oraisons funebres. Paris, 1706, 12.

de Bordes, (*Jacob*,) ein Französischer Theologe um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Elucidatio paraphrastica Apocalypseos Joannis c. annotatt. Paris, 1658, Fol. zwey Bände. Cat. Bibl. Dubois.

des Bordes, (*Nicolaus*,) S. Desbordes.

de Bordeu, (*Anton*,) ein Arzt, welcher 1693 zu Isseste, einem Flecken des Thals d'Ossau in dem Ländchen Bearn gebohren war. Sein Vater Theophilus de Bordeu trieb theils die Arzneykunst theils die Rechte, und war ein Edelmann aus einem alten berühmten Hause in Bearn. Anton wurde bey den Barnabiten zu Lescar erzogen, wo er von der allgemeinen Versammlung der Stände dieser Provinz, die damahls noch neuen Meinungen des Descartes öffentlich vertheidigte. Nachdem er hier den Grund zu seinen Wissenschaften gelegt hatte, entschloß er sich zur Arzneykunst; studierte dieselbe zu Montpellier, und empfing daselbst 1719 den Doctorhut, nachdem er wider das Daseyn der Seelen der Thiere disputirt hatte. Als er in sein Vaterland zurückgekommen war, so zeigte er anfänglich seine erlernte Wissenschaft in dem Thale Ossau, hierauf zu Pau, der Hauptstadt in Bearn, wo er sich 1723 niederließ. Sein großer Ruf, den er sich durch seine glücklichen Curen erwarb, brachte ihn gar bald das Vertrauen der Landesstände zu Wege, und sie ernannten ihn zum Commissar, um die Gesundbrunnen zu unterhalten, und die Aufsicht darüber zu haben, welche Stelle er funfzig Jahr bekleidete, worauf er die Stelle eines Arztes in dem Soldatenhospital zu Bareges erhielt, welche ihm neue Gelegenheit verschafte, die mineralischen Wasser von Bearn kennen zu lernen, welche auch von ihm den Nahmen les eaux de Bordeu bekamen. Er fing zuerst das Journal de Bareges an; welches ein Verzeichniß aller der Bemerkungen über die Wirkungen gedachter Gesundbrunnen ist, und jährlich dem Minister übergeben wird. Er erhielt von Ludwig 15 den Titel eines Staatsraths, und starb 1776, nachdem er geschrieben hatte:

Dissertation sur les eaux minerales du Bearn. Paris, 1750, 12; worin er die guten Wirkungen dieser Gesundbrunnen aus der Erfahrung zu bestätigen sucht, ohne sie erst chymisch zu untersuchen.

Recherches sur les maladies chroniques etc. Eb. das. 1775, 8; welches unter des Hrn. von Bordeu und seiner beyden Söhne, Theophili und Menaud-Francois Nahmen heraus kam. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bordeu, (*Menaud Franciscus*,) des vorigen Anton Sohn, und des folgenden Theophili jüngerer Bruder, war zu Pau 1737 gebohren. Er erlernte an seinem Geburtsorte die Anfangsgründe der Arzneywissenschaft unter den Augen seines Vaters, setzte sie hierauf zu Paris unter der Anleitung seines Bruders fort, studierte hierauf zu Montpellier, wo er auch 1758 Doctor ward. Er ward hierauf Aufseher der mineralischen Wasser in der Provinz Bearn und zu Bigorre, und Medicus des Hospitales der Soldaten zu Bareges. Er befand sich 1777 noch am Leben, und hatte damahls geschrieben: Précis d'Observations sur les Eaux de Bareges et autres du Bigorre et du Bearn. Paris, 1760, 12. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bordeu, (*Theophilus*,) Docteur-Regent der medicinischen Facultät zu Paris, und Arzt zu Montpellier, des vorigen Anton ältester Sohn, welcher zu Isseste in dem Thale Ossau in Bearn den 22sten Febr. 1722 gebohren war. Er legte den Grund zu den Wissenschaften bey den Jesuiten zu Pau und bey den Barnabiten zu Lescar, von da ihn seine Neigung zur Arzneywissenschaft nach Montpellier führete. Schon in seinem 19ten Jahre hatte er sich so große Kenntnisse in der Anatomie erworben, daß er auch von seinen Mitschülern erwählet wurde, die Stelle der anatomischen Demonstratoren zu vertreten, mit welchen sich die erstern veruneiniget hatten. Man stritt damahls auf dieser Universität über Hambergers Meinung von dem Athemhohlen, und über Willis Meinung von der Härte des Gehirnes. Der junge Bordeu ergriff die letztere Streitfrage, und bestritt den Englischen Arzt durch neue Versuche. Die Zergliederung der Empfindsamkeit war eine Folge dieser ersten Arbeit, und veranlaßte eine akademische Streitschrift de sensu generice considerato, womit er sich die Stelle eines Baccalaurei erwarb. Diese Schrift enthält zugleich den Keim zu allen seinen nachmahligen Werken. Er zeigte darin, daß jedes der sinnlichen Werkzeuge eines lebendigen Körpers seine eigene Empfindung und Bewegung, und eine bestimmte Fähigkeit zu dieser Empfindung oder Bewegung habe, woraus die Uebereinstimmung aller der Handlungen entstehe, welche zusammen genommen das Leben ausmachen, und welche insgesammt von dieser jedem Individuo eigenen und besondern Eigenschaft der Fibern abhangen. Besonders bestreitet der Verfasser darin das Daseyn der Lebensgeister, er schränkt die Empfindsamkeit auf die bloße Vibration der Nerven ein, und theilet die Verrichtungen der Seele, als thierische Natur betrachtet, ein. So frühe Kenntnisse bewogen die Lehrer von Montpellier, ihn von verschiedenen feyerlichen Gebräuchen frey zu sprechen, mit welchen man sich daselbst die Erlaubniß zu lehren erwerben muß. Allein an statt die Ruhe zu geniessen, welche diese seltene Gunst ihm verschaffete, wurde er dadurch nur noch eifriger, und arbeitete eine andere Abhandlung aus, welche die Aufschrift Chylificationis historia, führet. Diese neue Schrift, welche zugleich viel weitläufiger ist, als die erste, enthält sehr große Aussichten und sehr umständliche anatomische Untersuchungen. Der Mechanismus des Kauens und Niederschluckens der Speisen, und die Veränderung des Nahrungsteiges in dem Magen und in den Gedärmen wird darin mit einer merkwürdigen Genauigkeit beschrieben. Man findet in derselben auch des Verfassers erste

erste Versuche in Ansehung der Ohrendrüsen (Glandularum parotidum). Er behauptet wider die mechanischen Aerzte, daß der durch die Bewegung des untern Kinnbackens auf dem obern hervor gebrachte Zusammendruck, an statt den Ausfluß des Speichels aus diesen Drüsen zu bewirken, denselben vielmehr hemme. Bordeu ward hierauf 1743 Doctor, und zwar mit dem daselbst üblichen Titel eines Medecin-Chirurgien, und ging in folgendem Jahre nach seiner Geburtsstadt Pau, kehrete aber bald wieder nach Montpellier zurück, wo er zwey Jahre die Anatomie las. 1746 kam er zum ersten Mahle nach Paris, wohnte allen Vorlesungen fleissig bey, besonders den Vorlesungen des berühmten Rouelle, und übte zugleich seine Kunst, wo er nur konnte, aus, indem er sowohl das Hospital de la Charite' zu Paris, als auch das königliche Krankenhaus zu Versailles fleissig besuchte. Nach drey Jahren zogen seine Verwandte ihn aufs neue nach Bearn, wo er zugleich die Stelle eines Aufsehers über die mineralischen Wasser in Aquitanien erhielt, die er durch seine Bemühung und durch kleine 1746 und 1748 heraus gegebene Schriften wieder in Aufnahme brachte, und zur Belohnung Ober-Aufseher über diese Wasser wurde. Er hielt zugleich öffentliche Vorlesungen über die Geburtshülfe zum Besten der Wundärzte und Hebammen, und schickte um diese Zeit eine gelehrte anatomische Abhandlung über die Articulationen der Knochen des Gesichts an die Akademie der Wissenschaften nach Paris. Er kam hierauf 1751 zum zweyten Mahle nach Paris, wo er nunmehr völlig blieb, nachdem er sich durch eine Schrift über die Glandeln und deren Verrichtung angekündiget hatte, worin er das, was er in seiner Schrift von der Chylification und den Parotides gesagt hatte, weitläufiger entwickelte, und zugleich die Sätze der Mechanisten von der Lage und dem Spiele der absondernden Werkzeuge widerlegte. Im Jahre 1753 ward ihm das Wort Crise im Diction. Encycl. aufgetragen, welches er sehr gründlich ausarbeitete. In eben diesem Jahre erhielt seine Abhandlung sur les Ecrouelles den Preis von der Akademie der Wundarzeney. Im Jahre 1752 fing er an zu disputiren. Die erste Streitschrift untersuchte die Frage: An omnis corporis partes digestioni opitulentur? In der zweyten bewies er: Venatio caeteris exercitationibus salubrior. Nunmehr erschien auch seine berühmte Schrift über die mineralischen Wasser in Aquitanien, welche vieles Aufsehen machte, weil er darin zeigte, wie sehr die in Unordnung gerathenen Viscera des Unterleibes die ganze menschliche Maschine zerrütten könnten, und daß diese Theile der eigentliche Sitz und Ursprung aller epidemischen und diaphragmatischen Krankheiten sind. Sein Ruhm ward dadurch so groß, daß man ihn auch wider die bisherige Gewohnheit zum Arzt an der Charite' ernannte, ob er gleich nur noch erst Licentiat war. Er arbeitete jetzt zugleich an seinem wichtigen Werke über den Puls, welches einige Zeit darauf zum Vorschein kam, und seinen Ruhm auf das höchste trieb. Auch an der Crisi durch die Schweiße zeigte sich sein Genie für die Heilkunde, und er machte seine Bemerkungen bey der neuesten Ausgabe seines Werkes über den Puls bekannt. Die Mahler-Kolik in der Charite' hatte die Aerzte zu Paris schon lange getheilet; die einheimischen Aerzte bestritten sie mit heftigen, die auswärtigen aber mit besänftigenden Mitteln. De Bordeu schlug einen Mittelweg ein, und fügte seiner Schrift einige Untersuchungen über den Gebrauch gewisser Metalle bey, deren üble Wirkungen ihm zu sehr übertrieben schienen. Bey Gelegenheit der Einimpfung der Blattern machte er andern seine Untersuchungen über einige andere Stücke der Geschichte der Medicin bekannt. Er war einer der ersten in Paris, der die Einimpfung für unschuldig, aber auch für weiter nichts hielt. Indessen wuchs sein Ruhm in Paris immer mehr; viele Große bedienten sich seiner Hülfe, und man zog ihn selbst bey Hofe mit zu Rathe. Mitten unter diesen Beschäftigungen erschienen seine Recherches sur le corps muqueux ou organe cellulaire. Dreyzehn Jahre nach dieser letzten Arbeit gab er unter seinem, und unter seines Vaters und seines Bruders Nahmen den 1sten Band seines Werkes über die chronischen Krankheiten heraus, welchem er eine sehr gründliche Abhandlung über den Ursprung und den Wachsthum der Heilkunde vorsetzte. Er zeigte in diesem wichtigen Buche in Ansehung der flüssigen Theile des menschlichen Leibes, eben so vielen Scharfsinn, eben so vielen glücklichen Beobachtungsgeist, als er schon in Ansehung der festen Theile an den Tag gelegt hatte. Der Tod hinderte ihn an der Vollendung dieses großen Werkes. Eine hartnäckige Melancholie, welche von einem fliegenden Podagra und häufigen Krämpfen herrührete, hatte schon lange von weitem daran gearbeitet. Als alle gebrauchte Mittel ohne Wirkung blieben, so entschloß er sich, das mineralische Wasser zu Bagneres zu gebrauchen, und er trat die Reise dahin ins geheim mit wenig Personen an. Nachdem er das dasige Wasser einige Zeitlang gebraucht hatte, kam er wieder nach Paris, eben so krank wie vorher, ob er gleich von aussen gesünder zu seyn schien, und starb in der Nacht vom 23sten zum 24sten Nov. 1776 an einem plötzlichen Schlagflusse, indem man ihn des Morgens todt im Bette fand, daher man in Paris sagte, der Tod habe sich so sehr vor ihm gefürchtet, daß er sich auch nicht anders als im Schlafe an ihn gewagt habe. Er hinterließ den Ruhm eines sehr glücklichen, beliebten und gefälligen Arztes, welcher vornehmen und geringen mit gleicher Willfährigkeit dienete, wenig Arzeneyen verschrieb, und das Blut seiner Kranken sehr sparsam vergoß. Seine Schriften sind:

Differt. physiologica de sensu generice considerato. Montpellier, 1742.

Chylificationis historia. Eben das. 1742, 8.

Lettres contenant des essais sur l'histoire des eaux minérales du Béarn et de quelques-unes des Provinces voisines. Amsterdam, (Avignon,) 1746, 12; Toulouse, 1748, 12.

Recherches anatomiques sur la position des glandes et sur leur action. Paris, 1751, 12.
Dissertation sur les Ecrouelles. Eb. das. 1751, 12.
An venatio caeteris exercitationibus salubrior? Eb. das. 1753, 4.
An omnes corporis partes digestioni opitulentur. Eben das. 1753, 4.
Aquitaniae minerales aquae. Eb. das. 1754, 4.
Dissertation sur les Crises. Eb. das. 1755, 12.
Recherches sur le Pouls par rapport aux crises. Eben das. 1756, 1768, 12.
Nouvelles Observations sur le Poux intermittent, traduites de l'Anglois de Mr. Cox. Eb. das. 1760, 12.
Recherches sur quelques points de l'Histoire de la Médecine, qui peuvent avoir rapport à l'Arret de la Grande Chambre du Parlement de Paris, concernant l'Inoculation. Lüttich, (Paris,) 1764, 8.
Recherches sur le tissu muqueux, ou l'organe cellulaire, et sur quelques maladies de la Poitrine. Paris, 1767, 12.
Recherches sur les Maladies chroniques. Ebend. 1775, 8; deren bereits bey seinem Vater Anton gedacht worden. S. seine Eloge historique par *J. J. Gardane*, Paris, 1777, 12; ingleichen Eloy und Carrere ll. cc.

Bordier, ( ) ein Französischer Dichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Discours au vray du ballet dansé par le Roy le 29 Janv. 1617 etc. Paris, 1617, 4.
Viele einzeln gedruckte Sonnette, Oden, Ballette und andere Gelegenheitsgedichte.

Bordier, (*Jacob*,) ein Jesuit, welcher 1672 starb. Mir ist von ihm bekannt:
Relation de ce qui s'est passé dans la Nouvelle France des années 1666 et 1667. Paris, 1669, 8.
Introduction aux exercices des dix Jours. Eb. das. 1669, 8.

Bordigne', (*Carl*,) S. Bourdigne' im Jöcher.

Bordin, (*Nicolaus*,) Canonicus zu Seez, welcher es mit dem Johann le Noir hielt, und an allen Widerwärtigkeiten desselben Theil nahm. Er ward von Seez verbannet, und starb zu Angoulesme 1710. Man hat von ihm:
Remontrance au Chapitre de la ville de Seez.
Abrégé de la Vie de *Jean le Noir*; noch ungedruckt.

de' Bordocchi, (*Franciscus Maria*,) ein Advocat und Professor der Rechte zu Bologna, seiner Vaterstadt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
L'Iride Domenicano, Oraz. Paneg. per le glorie di S. *Tommaso d'Aquino*. Bologna, 1664, 4.
Le Gare di sdegno, d'amore e di gelosia. Eben das. 1674, 12.
Lettere di ragguaglio per le Feste del Corpus Domini di Bologna. Eben das. 1674, 4.

Fragmenti poetici del Conte *Boselli*, pubblicati etc. Eben das. 1685, 8.
Decisiones tum in Criminalibus, tum in Civilibus peregrinis quaestionibus discussis. Rom, 1686, Fol.
La Gloria de' Governi ecclesiastico e laicale nelle azioni esemplarissime del Card. *Alfonso Litta*. Bologna, 1692, 4.
I Marmi letterarj, ovvero Iscrizioni, Epitaffj e Memorie genealogiche sepolcrali ed istoriche in Bologna; welches er 1692 versprach, und welches bereits zur Durchsicht nach Rom geschickt wurde, aber nach des Verfassers Tode verlohren ging, obgleich Fontana versichert, dass es zu Bologna, 1686, 4, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Benedictus*,) ein zu seiner Zeit berühmter Miniatur-Mahler um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welchen viele mit dem Bened. Bordoni aus Verona, dem Vater des berühmten Jul. Cäs. Bordoni oder Scaliger, für eine und eben dieselbe Person halten, andere aber noch davon unterscheiden. Der unsrige beschäftigte sich anfänglich viel mit der Astrologie, lernete aber endlich ihren Ungrund einsehen, und widmete sich der Geographie. Er starb 1529 oder 1531, und hinterließ:
Eine Sammlung einiger Gespräche des Lucian, welche er auf seine Kosten zu Venedig, 1494, 4 drucken ließ.
Eine Karte von Italien, welche er dem Franc. Cornaro zuschrieb.
Isolario, nel quale si ragiona di tutte l'Isole del Mondo con li loro nomi antichi e moderni etc. Venedig, 1528, Fol. vermehrt, eben das. 1534, 1547, Fol. eben das. 1562, 4. S. davon Clement Bibl. cur. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Benvenuto*,) ein Medicus aus Padua in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Disput. continens theoremata logica, mathematica, naturalia, et medica. Padua, 1563, 4. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Franciscus*,) ein Franciscaner aus Parma, welcher 1597 gebohren war, im 15ten Jahre seines Alters in den Orden trat, und sich in demselben durch seine Gelehrsamkeit hervor that. Er ward Prior zu Parma, hernach Provincial der Lombardey und der Provinz Bologna, General-Definitor, und endlich General des ganzen Ordens. Er starb in seiner Vaterstadt den 7ten Aug. 1671, und hinterließ:
Syllogistarium s. tractatus de constructione Syllogismorum. Mailand, 1630.
Tractatus de Professione regulari ad Leges Juris communis et Constitutiones Roman. Pontif. Eben das. 1635, 8.
De antiquitate religionis tertii Ord. S. Francisci et de absoluta jurisdictione Itali Generali illius. Bologna, 1644.
Responsio ad argumenta probantium valere in Ord. Hierosolym.

Hierosolym. professionem sine cingulo emissam. 1647.

Theatrum praecedentiae quarumcunque personarum graduatarum. Parma, 1654 und 1655, 4.

Controversiae morales. Rom, 1652.

De Jure praecedentiae Canonicorum regularium Lateranensium. Parma, 1655, Fol. Lyon, 1665, in Fol.

De Juribus parochialibus innatis Canonicis regularibus Lateranensibus ex Institutione sui Ordinis. Parma, 1655.

Ecclesiastica ratiocinatio Festorum mobilium a Christi morte ad a. 2000, per cyclos ecclesiasticos. Bologna, 1657, 4.

Archivus Bullarum, Privilegiorum, Instrumentorum ac Decretorum Fratrum et Sororum III Ord. S. Francisci. Paris, 1658, 4; Rom, 1658, 4.

Chronologium Fratrum et Sororum III Ord. Seraphici tam regularis quam secularis. Parma, 1655, 4.

De Professione regulari ad Leges Juris Canonici, Constitutt. Pontific. ac S. Rotae Decisiones. Venedig, 1666, 4.

Formalitates Doctoris Subtilis ab objectis vindicatae. Parma, 1662.

Duplex tractatio, I. de prima tonsura, II. Formularium criminale. Modena, 1663.

Formularium Licentiarum, Obedientiarum et Literarum ad usum Praelatorum regularium, Parma, 1664.

Formularium Processuum criminalium. Eb. das. 1664, 8.

Religiosa paupertas reformata ad mentem SS. Patrum, Summor. Pontif. etc. Venedig, 1664.

Sacrum septenarium immaculatae conceptionis Deiparae completum per Bullam Alexandri VII. Palermo, 1664.

Sacrum Tribunal Judicum in causis S. Fidei. Rom, 1648, Fol. eben das. 1693, Fol.

Variarum Resolutionum s. Consiliorum regularium, Tomi V. Venedig und Parma, 1640, 1641, Fol. Lyon, 1665, Fol.

Propugnaculum opinionis probabilis in concursu probabilioris. Lyon, 1668, 1669, Fol.

Homicidii proditoris vindicatio et restitutio in eum pristinum statum, in quo illud *Bartholus* constituerat. Parma, 1667.

Privilegia Clericorum in controversiis occurrentibus inter Judices ecclesiasticos et laicos. Eb. das. 1668; auch bey dem folgenden Tract. de Legatis.

De successione in bonis Clericorum ab intestato decedentium sine legitimis haeredibus. Bologna, 1670.

Thesaurus S. Ecclesiae Parmensis, ortus Sanctorum et Privilegiorum publicae utilitatis. Parma, 1671.

Decisiones miscellaneae quinquecentum dubiorum. Venedig, 1650, 4.

Tract. de Legatis adjectis a Consultis. Parma 1688, Fol.

Appendices ad Manuale Consultorum, de Beatificatione et Canonizatione Sanctorum, de Blasphemiis, de Sortilegiis, advocatus mulierum. Parma, 1703, Fol.

Die letzten zehn Schriften wurden auch zu Lyon, 1703, in sechs Bänden in Fol. zusammen gedruckt. Ich habe auch irgendwo seine Opera, Parma, 1688 und 1689, Fol. angeführet gefunden, obgleich Mazzuchelli ihrer nicht gedenkt.

Viele handschriftlich hinterlassene Schriften, welche in Mazzuch. Scritt. angeführet werden.

Bordoni, (*Hieronymus*,) ein Franciscaner von der strengen Observanz aus Sermoneta, und Theologus des Cardinales Ennius Filonardi. Er lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Poemata. Neapel, 1529, 4; welches geistliche Gedichte sind.

Capitolo in lode della creazione di Paolo III. Ohne Jahr und Ort, aber 1534, 4.

Il devotissimo libro e non meno elegante Poema intitolato il Panegirico Pentacordo. Neapel, 1554, 8.

Supplicatione in un Sylviculo Poema Latino in verso heroico. Ohne Jahr und Ort, in 4. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Hieronymus*,) vermuthlich ein späterer Italiänischer Schriftsteller, der aber im Mazzuchelli nicht vorkommt. In dem Cat. Bibl. Thevenot. S. 118 befindet sich: *Girol. Bordone e Pietro Martire Locarni* Tesoro politico. Mailand, 1601, 4, drey Bände.

Bordoni, (*Julius*,) ein Medicus aus Padua, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher den zweyten Theil der Leben Plutarchs in das Italiänische übersetzte, welcher zu Venedig, 1525, 4, gedruckt wurde. Paitoni Bibl. degli Volgarizz. Th. 3, S. 149. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Julius Cäsar*,) S. Scaliger im Jöcher.

Bordoni, (*Julius Cäsar*,) ein Italiänischer Dichter und Mitglied der Akademie degli Affidati in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Rime amorose. Padua, 1629, 12. Mazzuch. Scritt.

Bordonio, (*Joseph Antonius*,) ein Jesuit, welcher den 22sten Febr. 1682 zu Turin gebohren war, 1696 in den Orden trat, 1703 und 1704 zu Turin die Rhetorik, und 1715 die Theologie lehrte. Er starb 1742, und hinterließ:

B. *Aloysius Gonzaga* de Parente triumphator. Pignerol, 1700; ein Drama in Lateinischen Versen.

La Liguria in Pace, scherzo pastorale. Genua, 1702, 4.

L'Eduino, Tragedia. Turin, 1703, 4.

Discorsi per l'esercizio della Buona Morte. Venedig,

Th. 1, 2, 1749, Th. 3, 1751, 4; eben das. 1753, und auch anderwärts. Mazzuch. Scritt.

des Bords oder *Desbords*, ( ) ein Priester von Rouen um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Zeitlang zu Paris predigte. Man hat von ihm: Traité de la meilleure maniere de precher. Rouen, 1700, 12; wo er sich doch nur mit den Buchstaben D. B. bezeichnete. S. davon Dictionn. des Predicateurs, S. 476 f.

Boree, ( ) ein Französischer Schauspieldichter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man glaubt, daß er aus Savoyen gebürtig gewesen. Man hat von ihm:

Rhodes subjuguée par Amé IV Comte de Savoye, Tragedie en vers.

Beral victorieux sur les Génévois, Tragédie.

Tomyre victorieuse, Tragédie.

Achille victorieux, Tragédie en vers.

La Justice d'Amour, Pastorale; welche zu Lyon 1627 in 8 zusammen gedruckt erschienen. Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 559.

Borell, (*Johannes*,) Professor der Medicin zu Marburg, war zu Fenestrelles in der Dauphine' den 22sten Dec. 1684 gebohren, wo sein Vater Anton Bürgermeister war, der sich nach der Aufhebung des Edictes von Nantes mit den Seinigen nach Zürch wandte. Der unsrige ging 1705 nach Marburg, ward daselbst 1707 Doctor, 1709 außerordentlicher, und 1711 ordentlicher Professor der Medicin, 1715 zugleich Professor der Physik, und 1723 fürstlicher Leib-Medicus. Er starb den 12ten Jan. 1747, und hinterließ:

Disp. de Plantis verno tempore efflorescentibus, Praes. *Dan. Nebelio*. Marburg, 1706, 4.

— pro Gradu de Singultu. Eben das. 1707, 4.

— de Apoplexia. Eben das. 1720, 4.

Verschiedene Programmata. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Borell, (*Philipp Jacob*,) des vorigen Sohn, war 1715 zu Marburg gebohren, studierte daselbst die Medicin, welche er 1736 zu Strasburg fortsetzte, und darauf 1737 in seiner Vaterstadt Doctor wurde. 1742 ward er daselbst außerordentlicher, und 1749 ordentlicher Professor der Medicin. Er starb den 23sten Dec. 1760, und hinterließ:

Disp. de Catarrho suffocativo; Praes. *I. G. Duising*. Marburg, 1734, 4.

— inaug. de Colica. Eben das. 1737, 4.

— de Mania. Eben das. 4.

— de salivatione artificiali. Eben das. 1752, 4.

— de causa sanitatis ob nimiam quantitatem nocivam. Eben das. 1758, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Borelly, (*Johannes Maria*,) ein Jesuit, vermuthlich aus Frankreich, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Architectura Carmen, um 1747. S. Journ. des Sav. 1747.

Borely, (*Elzear*,) ein Franciscaner, welcher 1679 starb, nachdem er geschrieben hatte:

La devotion du S. enfant Jesus au berceau, pratiquée par S. Elzear et S. Dauphine. Paris, 1664, 12.

Vie de S. Elzear de Sabran et de la Comtesse Dauphine. Lyon, 1690, 8.

Borely, (*Nicolaus*,) von der Congregation des heil. Sacramentes, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Vie de *Christophle d'Authier* de Sisgau, Evéque de Bethlehem. Paris, 1667, 8; Lyon, 1703, 12. Le Long und Fontette.

Borgantes, (*Fermo*,) ein Carmelit von Ancona, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Vita del B. *Franco Lippi* Sanese, welches lange nach seinem Tode zu Siena, 1685, 12, gedruckt wurde. Mazzuch. Scritt.

Borgarucci, (*Borgaruccio*,) vermuthlich ein Medicus aus Italien, dessen Vaterstadt und übrige Umstände unbekannt sind. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Le Opere spirituali di *Tommaso Malleolo da Chempis* tradotte. Venedig, 1539, 4; eben das. 1574, 4; wenn die erste Jahrzahl 1539 kein Druckfehler ist. Ciacconius in seiner Biblioth. sagt von ihm: Collegit lingua patria, arcana partim medica, partim chemica III Libris ex *Gabr. Fallopio*. Venetiis, 1565, 8.

L'Afflizione di Venezia nella quale si ragiona di tutti gli accidenti occorsi in Venezia l'anno 1576 per cagion di Peste. Florenz, 1578, 4.

Eine vermehrte Ausgabe von Leand. Alberti Descrizione d'Italia, Venedig, 1581, 4.

Eine neue Ausgabe von Joh. Fabrini Italiänischer Uebersetzung der Briefe Ciceronis ad Familiares. Venedig, 1582, Fol.

Ingleichen von des Franc. Alunno Fabbrica del mondo. Eben das. 1584. Fol. Mazzuch. Scritt.

Borgesi, (*Gerhard*,) ein Holländer, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exercitatt. de officiis nostris erga Deum. Leiden, 1691, 8. (Wolferm.) In dem Catal. Bibl. reg. Paris. ICt. Num. 216, wird davon eine Ausgabe ohne Jahr und Ort in 4 angeführet.

Borgesius, (*Ludwig*,) schrieb: Historiam criticam Melchisedechi. Bern, 1706, 8.

Borgherini, (*Johannes Baptista*,) ein Canonicus zu Florenz, welcher um 1640 gebohren war, Lector der heil. Schrift an der Kathedral-Kirche seiner Vaterstadt, und 1665 Doctor der Theologie, und Mitglied der theologischen Facultät ward, aber schon sehr frühe den 16ten Jun. 1669 in einem Alter von nur 29 Jahren starb. Man hat von ihm verschiedene einzeln gedruckte Reden und Lobschriften. Mazzuch. Scritt.

Borghesi, (*Ambrosius*,) ein Italiänischer Dichter aus

aus Palermo, welcher den 26sten Jan. 1659 im 26sten Jahre seines Alters starb, nachdem er geschrieben hatte: L'Ambrosia, Commedia, Palermo, 1650, 1656, 12. Mazzuch. Scritt.

Borghesi, (*Bernardinus*,) aus einer adeligen Familie zu Siena, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, übersetzte das 3te Buch der Aeneis des Virgil in Italiänische Verse, welche Uebersetzung mit dem Lateinischen Texte unter der Aufschrift erschien: I sei primi Libri di *Virgilio* tradotti. Venedig, 1540, 8; eben das. 1544, 8; und unter dem Titel: L'Opere di *Virgilio* — tradotte da diversi Autori. Florenz, 1556, 8; Venedig, 1559, 1562, 1567, 1573. 1593. 8. Paitoni Bibl. degli Volgarizz. Th. 4, S. 151, 186. Mazzuch. Scritt.

Borghesi, (*Dominicus Antonius*,) aus einer adeligen Familie zu Siena, Doctor der Rechte, und hernach Capitän der Infanterie, erst im Venetianischen, und hernach in Spanischen Diensten. Er lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab in seinem Alter heraus: Degli Uffizj, Catone Maggiore, e Lelio di M. T. *Cicero*, volgarizzati etc. Lucca, 1753, 8. Paitoni Bibl. degli Volgarizz. Mazzuch. Scritt.

Borghesi, (*Flaminia*,) eine berühmte Italiänische Dichterinn des gegenwärtigen Jahrhundertes, deren Gedichte sich in den Poesie di Rimatrici viventi, Venedig, 1716, 8. befinden. Mazzuch. Scritt.

Borghesi, (*Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter aus Siena, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Lehrer der Rechte in seiner Vaterstadt war, und den 17ten Jul. 1551 starb, nachdem er geschrieben hatte: Auream repetitionem super legem primam ff. de Judiciis. Siena, 1542, auch in dem 1sten Bande Repetentium. Mazzuch. Scritt.

Borghetti, (*Franciscus*,) ein Capuciner von Cesena, welcher 1693 in einem Erdbeben zu Catania in Sicilien um das Leben kam. Man hat von ihm: Poesie meliche. Bologna, 1680, 12. Mazzuch. Scritt.

del Borghetto, (*Petrus Antonius*,) ein Minorit aus dem Mailändischen, welcher den 6ten Febr. 1699 gebohren war, 1716 in den Orden trat, und sich in denselben durch Predigen berühmt machte. Er lebte noch 1761, und hatte außer verschiedenen einzeln gedruckten Lobreden, Orazioni sacre; Mailand, 1760, 1761, zwey Theile in 8 heraus gegeben. Mazzuch. Scritt.

Borghi, (*Alexander*,) ein Italiänischer Dichter aus Faenza, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Gedichte in verschiedenen Sammlungen befindlich sind. Mazzuch. Scritt.

Borghi Vajani, (*Elias*,) ein Carmelit von Velletri in Campagna di Roma, welcher 1664 in den Orden trat, 1700 Definitor, und 1703 Mitglied der theologischen Facultät zu Florenz ward. Er starb den 10ten Oct. 1737 in seinem Convente zu Ferrara in einem Alter von 90 Jahren, und hinterließ:

- Allegrezze di Maria Vergine in sette canti. Venedig. 1690, 12.
- Gerusalemme distrutta, o sia la Sinagoge convinta colle autorita della Sacra Scrittura. Ferrara, 1735, 12; eigentlich nur ein Gesang eines großen Gedichtes von 24 Gesängen, welches nur handschriftlich vorhanden ist.
- Verschiedene einzeln gedruckte Oratoria und Reden. Mazzuch. Scritt.

Borghi, (*Petrus*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Additiones in quibus etiam sunt replicae *Matthaei Doringii*. Venedig, 1483.
- Libro de Abacho de Arithmetica. Eben das. 1484, 1540, 1567, 4. Mazzuch. Scritt.

Borghini, (*Maria Selvaggia*,) ein gelehrtes Italiänisches Frauenzimmer aus einer adeligen Familie in Pisa, welche den 7ten Febr. 1654 gebohren war, sich sehr frühe durch ihre Neigung zu den Wissenschaften hervor that, und im eilften Jahre ihres Alters bereits fertig Latein schrieb. Sie befliß sich hierauf der Griechischen Sprache, der Philosophie und Mathematik, ward Ehren-Dame bey der Großherzoginn Victoria von Toscana, und machte sich zugleich durch ihre Fertigkeit in der Italiänischen Dichtkunst berühmt. Sie war ein Mitglied vieler Italiänischen Akademien, und starb unverheirathet den 22sten Febr. 1711. Ihre Schriften sind:

- Viele in den Sammlungen anderer zerstreute Italiänische Gedichte. Einige derselben befinden sich bey den Rime delle Signore *Lucrezia Marinella*, *Veronica Gambra* e *Isabella della Morra*, date in luce da *Ant. Bulifon*. Neapel, 1693, 12.
- Opere di *Tertulliano* tradotti. Rom, 1756, 4; worin sich 18 moralische Schriften des Tertullian befinden. Mazzuch. Scritt.

Borghini, (*Raphael*,) ein Italiänischer Dichter aus Florenz, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

- La Donna costante, Commedia (in prosa) con gl' Intermedj (in verso.) Florenz, 1582, 12; Venedig, 1589, 1606, 12.
- L'Amante furioso, Commedia, (in prosa.) Florenz, 1583, 12; Venedig, 1597, 12.
- Il Riposo, in cui si tratta della Pittura e della Scultura de' piu illustri Professori antichi e moderni. Florenz, 1584 8; vermehrt von Ant. Maria Biscioni. Florenz, 1730, 4. S. Clement Bibl. cur. wo aber das Jahr der neuen Ausgabe irrig 1733 angegeben wird.
- La Diana pietosa, Commedia pastorale, (in versi.) Florenz, 1585, 1686, 1687, 8. Mazzuch. Scritt.

Borghini, (*Vincentius*,) ein gelehrter Benedictiner, welcher den 29sten Oct. 1515 zu Florenz gebohren war, 1553 in den Orden trat, 1552 Prior des Hospitales S. Maria zu Florenz ward, und diese Stelle bis an seinen Tod, den 15ten Aug. 1580, bekleidete, obgleich der Großherzog Franciscus ihm das Erzbisthum Pisa antrug. Er war nicht allein in der alten Litteratur, in der Geschichte und den Alterthümern seiner Vaterstadt, sondern auch in der Baukunst und Mahlerey erfahren, daher auch viele schöne Gebäude zu Florenz nach seinen Rissen aufgeführet wurden. Seine Schriften sind:

- Annotazioni e Discorsi sopra alcuni luoghi del Decamerone di *Gio. Boccaccio* fatte da' Deputati del Gran-Duca sopra la Correzione di esso Boccaccio. Florenz, 1574, 4; wovon er allein Verfasser ist.
- Discorsi. Florenz, 1584, 1585, zwey Theile in 4; Eb. das. 1755, 4; welche theils die Alterthümer Roms, theils die Geschichte und Alterthümer von Florenz betreffen. S. Clement Bibl. cur.
- Discorso del modo di far gli Alberi delle Famiglie nobili Fiorentine. Eb. das. 1602, 4.
- Lettere; in den Prose Fiorentine, Th. 4, in des Bottari Raccolta di Lettere sulla Pittura etc. und in andern Werken.
- Verschiedene zu Florenz noch handschriftlich befindliche Schriften. Ziegelbauer Hist. litter. Ord. S. Bened. Mazzuch. Scritt.

Borgia, (*Alexander*,) ein gelehrter Prälat der neuesten Zeit, war zu Velletri den 6ten Nov. 1682 aus einer adeligen Familie gebohren, studierte zu Rom, und ward in der Sapienza Doctor. 1706 ward er General-Auditor bey dem päpstlichen Nuntius Joh. Bapt. Bussi zu Cöln, 1712 aber, nachdem dieser Cardinal geworden war, Internuntius daselbst. Im folgenden Jahre ging er wieder nach Rom, und ward Gouverneur von Assisi, 1716 Bischof zu Nocera, und 1724 Erzbischof zu Fermo, in welcher Würde er sich 1760 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

- Vita di S. *Geraldo* Vescovo e Protettore di Velletri. Velletri, 1698, 8.
- Istoria della Chiesa e Citta di Velletri. Nocera, 1723, 4.
- Concilium provinciale Firmianum a. 1726. Fermo, 1727, 4.
- Prima Synodus Dioecesana, a. 1728. Fermo, 1728, 4.
- Omelie, (dette in Nocera.) Camerino, 1734, 4.
- Omelie, (dette in Fermo.) Eben das. 1739, 4.
- Seconda Synodus Firmana a. 1738. Fermo, 1739, 4.
- Vita *Benedicti* XIII Pontif. Rom. Rom, 1741, 4.
- Omelie, (dette in Fermo.) Fermo, 1749, 1757, 1759, drey Bände in 4.
- Raccolta di scritture concernenti la diminuzione delle Feste. Lucca, 1748, 4; worin seine mit dem Cardinal Quirini darüber gewechselte Schriften befindlich sind. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze ist in dem Museo Mazzuch. Th. 2, abgebildet.

Borgia, (*Fabricius*,) des vorigen Bruder, war den 16ten Oct. 1689 zu Velletri gebohren, ward Canonicus in seiner Vaterstadt, 1724 Vicarius seines Bruders zu Fermo, und 1729 Bischof zu Ferentino, und päpstlicher Haus-Prälat. Er starb den 2ten Sept. 1754, und hinterließ:

- Istoria della traslazione del corpo di S. *Geraldo* Vescovi di Velletri. Velletri, 1697, 8.
- Istoria dell' Imagine di nostra Donna Consolatrice. Fermo, 1727, 4.
- Prima Dioecesana Synodus Ferentinae eccles. a. 1732. Macerata, 1732, 4.
- Officium peculiare S. *Ambrosii* pro ecclesia Ferentina. Fermo, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

Borgianelli, (*Franciscus*,) ein Doctor, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher nach einigen aus Montelupone, nach andern aus Ascoli, und nach noch andern aus Forli gebürtig war. Er war um 1723 eine obrigkeitliche Person in Fusignano, und machte sich durch folgende Schriften bekannt:

- Concerto lirico sulle note d'*Orazio*, tradotto. Venedig, 1717, 12; mit dem Lateinischen Texte.
- I Sermoni d'*Orazio* tradotti (in terza rima.) Ascoli, 1730, 8; Venedig, 1737, 8.
- Le Pistole d'*Orazio*, tradotte, (in terza rima.) Venedig, 1734, 1737, 8; auch in der Raccolta de' Poeti Latini volgarizz. B. 9.
- L'Arte poetica d'*Orazio* tradotta. Venedig, 1738, 8.
- Opere d'*Orazio*. Venedig, 1736, 8, vier Bände; wo die obigen Stücke zusammen befindlich sind. Paitoni Bibl. degli volgarizz. Mazzuch. Scritt.

de Borgo novo, (*Archangelus*,) S. Archangelus.

dal Borgo, (*Basilius*,) ein Capuciner aus dem Neapolitanischen um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb ohne Nahmen: Carmina plura heroica Latina et Epigrammata de Sanctis. Palermo, 1648. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Heinrich Antonius*,) ein Servit von Castelnuovo zwischen Pavia und Alessandria, war Professor zu Pavia, ward 1625 General seines Ordens, und starb 1630. Man hat von ihm: *Henrici* Gandav. Paradoxa theologica et philosophica exposita. Venedig, 1613, Fol. Bologna, 1627, Fol. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Jacob* und *Johann Baptista*,) S. Burgus im Jöcher.

Borgo, (*Lucas*,) aus Cremona, Secretär des Bischofes zu Vercelli, Joh. Franc. Bonomi. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Commentarium rerum a *Jo. Franc. Bonhomio*, praeclare gestarum, welcher sich bey des Bonomi Gedichten, Mailand, 1589, 4. und in Arisi Cremona litterata befindet. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Petrus Baptista*,) oder wie er von andern

dern genannt wird, Johannes Baptista, S. Burgus im Jöcher.

dal Borgo, (*Pius*,) aus Pisa, ein Sohn des Ritters Saladino dal Borgo, war erst Canonicus in seiner Vaterstadt, und hernach Ritter St. Stephani, in welchem Orden er einer der zwölf obersten Räthe war. Er war einer der berühmtesten Advocaten seiner Zeit, lebte noch 1760, und hatte damahls geschrieben:

La Berenice, Dramma.

I Trionfi di Goffredo in Gerusalemme, Componimento storico-poetico. Pisa, 1739.

Il Matrimonio di vendetta, Tragedia, (in prosa.) Pisa, 1751, 8. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Romano*,) ein Edelmann aus Cremona, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: La Vita, Morte, e Miracoli del B. *Geroldo*. Cremona, 1551, 1581, 1592, 8. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Sigismundus* und *Sinibaldus*,) S. Burgus im Jöcher.

del Borgo, (*Tobias*,) oder wie er auch nur genannt wird, Tobias Veronensis, ein berühmter Redner und Dichter um die Mitte des 15ten Jahrhundertes aus Verona, welcher bey den Malatesti in grossem Ansehen stand. Man hat von ihm:

Orationes, welche doch nur noch hin und wieder handschriftlich angetroffen werden.

Chronicon Dominorum de Malatestis, auct. *Marco Battalea*, continuatore *Tobia Veron*. in der Raccolta Caloger. Th. 44.

Epistolae und Carmina; beyde nur handschriftlich. Mazzuch. Scritt.

Borgondio, (*Johannes* und *Horatius*,) S. Burgundio im Jöcher.

da Borgonuovo, (*Archangelus*,) S. Archangelus.

von Borgsdorf, (*Ernst Friedrich*,) Baron und Kaiserlicher Ober-Ingenieur um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von dessen Schriften mir bekannt sind:

Unüberwindliche Festung. Ulm, 1682, 8.

Neu entdeckte practicable Minir-Kunst über einen Haufen zu stürzen starke Mauren, Wäll und Pasteyen. Nürnberg, 1686, 8; welches die erste Anweisung zur Minir-Kunst ist.

Bevestigte Stütze eines Fürstenthums. Nürnberg, 1687, gr. 8.

Academia fortificatoria. Wien, 1694, 12.

Neu triumphirende Fortification. Wien, 1703, zwey Bände in 4. Da er darin Rimplers Methode angegriffen hatte, so vertheidigte Sturm diesen in seinem Unumstößlichen Beweis etc. Frankfurt an der Oder, 1704; worauf der unsrige ein Defensions-Echo, Sturm aber bescheidene Exception und Submittirung etc. heraus gab. S. von diesem Streite, Leben der Gelehrten in Deutschland, (Quedlinburg, 1719,) S. 326 f.

Fortification. Augsburg, 1714, länglich 4; welches von dem vorigen noch verschieden zu seyn scheinet.

Borharneddin al Khalai, S. Advi im Jöcher.

de Borja, S. de Borgia im Jöcher.

Borichius, (*Martinus*,) aus Chur in Graubünden, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den Streit zwischen Wenceslao Budowez, Baron von Budowa, und Matthias Hoe im Nahmen des erstern fortsetzte. Man hat von ihm:

Prodromum, Responso solido et luculento, in quo tractatus anticalvinisticus D. *Matth. Hoe* refutatur etc. Hanau, 1619, 4; ein Vorläufer des folgenden.

Responsum solidum et luculentum, etc. Hanau, 1619, 4. Da Petr. Züber in des Hoe Nahmen in einer Dissertazione Prodromo opposita, Leipzig, 1620, 4, antwortete, so schrieb Borich dagegen:

Prodromum Victorem, f. Confutationem plenam et solidam etc. Hanau, 1622, 4. S. von diesem Streite Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 396 f.

de Borie, (*Johann Franciscus*,) ein Arzt aus Bearn, welcher bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Er schrieb: La Recherche des eaux minerales de Cauterez, avec la maniere d'en user. Tarbes, 1714, 8. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict.

Borioni, (*Anton*,) ein Apotheker zu Rom, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich mit den Alterthümern seiner Vaterstadt beschäftigte, und 1759 noch am Leben war. Man hat von ihm: Collectanea Antiquitatum Romanarum quas C tabulis aeneis incisas, et a *Rodulphino Venuti* notis illustratas exhibet etc. Rom, 1736, Fol. Mazzuch. Scritt.

Borlando, (*Matthäus*,) ein Italiäner und Doctor der Theologie in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher mit dem Jac. Phil. Ravizza nach Deutschland ging, und sich daselbst zur Lutherischen Kirche bekannte. Er gab heraus: Il nuovo Testamento con somma fede dal Greco tradotto. Erlangen, 1711, 12. Mazzuch. Scritt. Paitoni Volgarizz.

Borlase, (*Wilhelm*,) ein gelehrter Forscher der Alterthümer und Naturgeschichte seines Vaterlandes, war zu Pendeen in Cornwallis den 2ten Febr. 169⅚ gebohren, und hatte den John Borlase, Esq. zum Vater. Er studierte zu Oxford, wo er 1719 Magister ward, und darauf 1722 die Pfarre Ludgvan in Cornwallis erhielt, wozu 1732 noch die Vicarie zu S. Just kam. Da es in seiner Pfarre sehr einträgliche Kupferbergwerke gab, so bewegte ihn solches, die Naturgeschichte seiner Gegend zu studieren, welche ihn denn zugleich mit auf die Alterthümer derselben leitete. Er ward 1749 ein Mitglied der königlichen Gesellschaft zu London, und 1766 machte die Universität zu Oxford ihn zum Doctor der

der Rechte. Er ſtarb den 31ſten Aug. 1772 im 77ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Antiquities, hiſtorical and monumental of the County of Cornwall — with a Vocabulary of the Cornu-Britiſh Language. Oxford, 1754, Fol. zweyte vermehrte Ausgabe, London, 1769, Fol.

Obſervations on the ancient and preſent ſtate of the Iſlands of Scilly and their importance to the trade of Great Britain. Oxford, 1756, 4; eigentlich eine Erweiterung eines 1753 der königlichen Geſellſchaft zu London überſchickten Aufſatzes.

The Natural Hiſtory of Cornwall. Oxford, 1758, Fol. mit einer neuen Karte und 28 Kupfern. An einer neuen vermehrten und verbeſſerten Ausgabe, wozu er bereits alles fertig hatte, ward er durch den Tod gehindert.

Viele Aufſätze, Briefe und Abhandlungen in den Philoſ. Tranſact. B. 48 bis 62.

Treatiſe concerning the Creation and Deluge; wovon bereits einige Bogen gedruckt waren. Allein in ſeiner letzten Krankheit nahm er die Handſchrift aus der Druckerey zurück, und unterdrückte ſie. Biogr. Britann.

Bormaſtinus, (*Anton*,) vermuthlich von Geburt ein Italiäner, war Sprachmeiſter zu Wien in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Relation hiſtorique de la ville de Vienne, Italiäniſch und Franzöſiſch, Wien, 1715, 8; Deutſch und Franzöſiſch, Wien, 1715, 8; Deutſch und Franzöſiſch unter dem Titel: Hiſtoriſche Beſchreibung u. ſ. f. Wien, 1719, 8; welche aber von keiner Bedeutung iſt. Vogel Bibl. Auſtr.

de Born, (*Bertrand*,) Vicomte von Hautefort im Biſthum Perigueux in Frankreich, ein Held aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, und ein fruchtbarer, aber auch ſonderbarer Provenzal-Dichter. Seines Bruders Conſtantin wegen, der die Herrſchaft Hautefort mit ihm gemeinſchaftlich beſaß, welchen er aber aus Stolz verjagte, hatte er verſchiedene Kriege mit dem Vicomte von Limoges und Grafen von Poitou, in welchen Bertrand ſeine Feinde mit Waffen und Verſen beſtritt, in welchen letztern ſeine Einbildungskraft eben ſo lebhaft iſt, als er im Gebrauche der erſtern ungeſtüm war. Auf beyde Art miſchte er ſich auch mit in die Händel zwiſchen Richard und Philipp Auguſtum, wo er es mit dem erſtern hielt, und den letztern mit Satyren verfolgte, welche viele ſonſt unbekannte Umſtände aus der Geſchichte der damahligen Zeiten enthalten. Endlich endigte ſich ſeine unruhige Laufbahn damit, daß er ein Ciſtercienſer wurde, aber deſſen ungeachtet von dem Dante in die Hölle verſetzt ward, wo er ſtatt der Laterne ſeinen abgehauenen Kopf tragen muß. In der Sammlung des Hrn. de Sainte-Palaie ſind noch viele von ſeinen ſowohl ſatyriſchen als verliebten Gedichten befindlich, welche eben ſo heftig, ungeſtüm und beiſſend ſind, als er ſelbſt war. Einem Sohne von ihm wird eine noch vorhandene Sirvente wider die Feigheit des Königs Johann von England zugeſchrieben, welche andere einem andern Dichter beylegen. Hiſt. de Troubadours, Th. 1, S. 210—250.

Born, (*Jacob Heinrich*,) Doctor der Rechte, des Meißniſchen Domſtiftes Kanzler zu Wurzen, Churfürſtl. Sächſiſcher wirklicher Appellations-Rath, des Oberhofgerichtes und Schöppenſtuhles in Leipzig Beyſitzer, und der Stadt Leipzig älteſter Bürgermeiſter, war den 2ten Jan. 1717 daſelbſt gebohren, wo ſein Vater Jacob Pro-Kanzler des Oberhofgerichtes und älteſter Bürgermeiſter war. Er ſtudierte von 1736 an in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1738 Magiſter, und 1739 Doctor der Rechte. Er that hierauf eine gelehrte Reiſe nach den Niederlanden, erhielt nach ſeiner Rückkunft eine Stelle in dem Rathe, und ſtieg nach und nach zu den oben gemeldeten Aemtern. Er ſtarb den 3ten Dec. 1775 zu Dresden, wo er ſich eben als Abgeordneter auf dem Landtage befand, und hinterließ an Schriften:

Diſſ. de ſortitione magiſtratuum Atticorum contra Pythagoreos defenſa. Leipzig, 1734, 4.

Diſſ. epiſt. de Delphino Athenienſium tribunali. Eben daſ. 1735, 4.

Diſſ. de anteſtatione in Jus vocantium apud Romanos. Eben daſ. 1737, 4.

Animadverſiones in *Joach. Schwarzii* diſquiſit. utrum jure culpandus ſit *Tribonianus*, quod in componendis Pandectis ethnicorum hominum ſcripta compilaverit. Eben daſ. 1737, 4; wo er ſich nur mit den Buchſtaben J. H. B. L. bezeichnete.

Diſp. de poenis libertorum ingratorum apud Romanos. Eben daſ. 1738, 4.

Diſp. I. II. de Jure ſtapulae ac Nundinarum civitatis Lipſiae, Praef. *Jo. Jac. Maſcov.* Eben daſ. 1738, 1739, 4. Beyde Disputationen überſetzte Joh. Andr. Heinhold in das Deutſche unter dem Titel: Vorzugsrecht der Stapel- und Meßgerechtigkeit in Teutſchland. Leipzig, 1741, 4. Da ein Ungenannter dagegen heraus gab: Kurze hiſtoriſche Nachricht von dem Stapelrechte der alten Stadt Magdeburg, Magdeburg, 1741, 4; ſo erſchien von dem Unſrigen: Abhandlung von dem Stapelrechte der alten Stadt Magdeburg. Leipzig, 1742, 4.

Comment. de communione peregrina veteri clericorum cenſura. Eben daſ. 1742, 4. Progr. funebr.

Bornagius, (*Paul*,) Ober-Hof- und Stadtprediger, Conſiſtorial-Inſpector und Senior zu Oels, war den 28ſten Sept. 1674 zu Folikau in Ober-Ungarn gebohren, flüchtete aber mit ſeinem Vater Johann in den damahligen Bedrückungen nach Schleſien, ſtudierte zu Breslau und Wittenberg, und ward 1699 an dem letztern Orte Magiſter. 1704 ward er Lehrer zu Bogſchütz in Schleſien, 1709 Probſt zu Oels, und 1718 fürſtlicher

cher Hofprediger, Inspector und Senior, wo er den 4ten Dec. 1737 starb. Seine Schriften sind:

Disp. sistens Spicilegium ad Antiquitates Germanicas *Taciti*. Wittenberg, 1699, 4.
Confessio Martyrum de Mysterio Trinitatis. Eben das. 1699.
Catechetische Erbauung über die sechs Hauptstücke der christlichen Religion.
Jesus der schönste unter den Menschenkindern. Breslau, 1716, 8.
Plejades von den fürtreflichsten Griechischen, Lateinischen und Deutschen Poeten, in einem Sendschreiben. 1717.
Von der leiblichen Gestalt Jesu Christi. Breslau, 1717, 8.
Dacia in Nummis.
Concordia discordantium Canonum s. Symphonia Art. A. C. cum Canonibus Decreti *Gratiani*. Breslau, 1735, 4. Gel. Neuigkeiten Schles. 1738, S. 154 f.

Bornandi, (*Thomas*,) war von 1609 bis 1617 Rector an dem Gymnasio zu Oehringen, und schrieb: Triades XVIII assertionum philosophicarum celebriorum. Frankfurt am Mayn, 1610, 8.

Bornato, (*Gregorius*,) ein Benedictiner von der Cassinischen Congregation aus einer alten adeligen Familie zu Brescia, welcher seine Gelübde 1508 ablegte, und hernach ein Vertrauter des Cardinales Polo war. Man hat von ihm eine Schrift de libero arbitrio hominis, welche erst lange nach seinem Tode zu Brescia, 1571, 8, heraus gegeben wurde. Mazzuch. Scritt.

Bornato, (*Hieronymus*,) aus eben derselben Familie, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war ein guter Lateinischer und Italiänischer Dichter, dessen Gedichte aber in mehrern Sammlungen zerstreuet sind, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

de Borne, (*Petrus*,) Seigneur de Baume-fort in Viverez, ein Französischer Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Le jugement de Daire, Roy de Perse, tiré du 3 et 4 chapitre du 3 Livre d'Esdras, mis en vers. Lyon, 1567, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bornell, (*Jordan*,) S. Bonell.

Bornemann oder *Bornmann*, (*Christian*,) ein Lateinischer und Deutscher Dichter, welcher zu Delitzsch in Meissen gebohren war, wo sein Vater Christmann 50 Jahre Prediger gewesen war, und 1688 starb. Der Unsrige rühmt in seinen Epigrammen Joh. Peiskern und Conr. Caseum als seine Lehrer, wovon der erste Rector zu Wittenberg war, der letzte aber in der Schule zu Delitzsch lehrete. Er studierte hierauf in Leipzig, und ging alsdann auf Reisen, da ihm denn Kaiser Leopold zu Bisanz mit eigner Hand die Dichterkrone aufsetzte. Nach seinen Reisen ward er Rector in Mitau, wo er sich mit seiner Dichtkunst viele Gönner und Freunde machte, und sich auch daselbst verheirathete. Wenn er gestorben ist, ist unbekannt; es scheinet, daß solches bald nach 1705 geschehen seyn müsse. Seine Epigrammen, welche eine reine und angenehme Dichtung verrathen, aber dessen ungeachtet sehr unbekannt sind, sind unter folgendem Titel gedruckt:

Christi. Bornmanni, P. L. Caes. Epigrammatum libri III. Riga, 1691, 12; welche sehr unbekannte Ausgabe in dem Cat. Bibl. reg. Paris. vorkommt. Bekannter ist folgende Ausgabe: Epigrammatum Pars I, II, Sumtibus amicorum. Mitau, 1705, 12. Außerdem hat man noch von ihm:
Der leidende Jesus, in Gedichten. Eb. das. 1690.
Fürnehmer Nahmensspiele erstes Zwanzig. Eben das. 1694. Gadebusch Liefl. Bibl. dem doch die beyden letzten Schriften unbekannt waren.

Bornemann oder *Bornmann*, (*Christoph Gottlob*,) ein Arzt zu Lauban, war den 23sten März 1716 in der Stadt Löwenberg in Schlesien gebohren, wo sein Vater D. Christoph Abraham gleichfalls ein ausübender Arzt und Stadt-Physicus war. Er studierte zu Leipzig und Halle, ward an dem letztern Orte 1738 Doctor, und wandte sich hierauf wieder nach Leipzig und von da nach Lauban, wo er seine Kunst mit Beyfall ausübte, und den 28sten Nov 1765 im 49sten Jahre seines Alters starb. Er schrieb:

Andenken der Pastorn und Schullehrer der Stadt Löwenberg; eine Gelegenheitsschrift in 4.
Verschiedene Abhandlungen in den Arbeiten einer vereinigten Gesellschaft in der Oberlausitz, deren Mitglied er war.

Bornemann oder *Bornmann*, (*Reinhold Friedrich*,) Professor an dem Gymnasio in Thorn, war aus Königsberg in Preussen, studierte zu Königsberg, Greifswald und Jena, ward 1709 an dem mittlern Orte Magister, und begab sich nach vollendeter Reise durch Deutschland und Holland wieder in seine Vaterstadt, wo er Collegia las, und 1713 nach Thorn berufen wurde. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de maledictionibus. Königsberg, 1706, 4.
— de Nomine Jesu. Eben das. 1707, 4.
— de fide justificante. Königsberg, 1709, 4.
Pr. de Matheси per ipsum nomen suum commendabili. Thorn, 1713, 4.
— de studio Geographiae rite instituendo. Eben das. 1714, 4.
Disp. de Sapientia Adami. Eben das. 1714, 4.
— de pluralitate Mundorum. Eben das. 1715, 4.
— de calore dierum canicularium. Eben das. 1718, 4. Gel. Preussen, Th. 1, S. 50.

Bornemann oder *Bornmann*, (*Zacharias*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Astrolabium. Leipzig, 1597, 4.

Bornemisza, (*Petrus*,) ein Ungar aus einer alten berühmten Familie, der aber in der Jugend seiner Eltern

tern beraubt wurde, und seine meiste Zeit an Höfen zubringen mußte. Nachdem er zu Kaschau, Wien und an mehrern Orten seine Wissenschaften sehr erweitert, es auch auf einer 10jährigen Reise durch Italien, Frankreich und Deutschland zu einem hohen Grade darin gebracht hatte, so kehrte er in sein Vaterland zurück, und wurde reformierter Prediger, bald darauf auch Superintendent. Auf Anrathen und Unterstützung einiger Freunde ließ er in Ungarischer Sprache drucken:

- Predigten über die Evangelia. 5 Bände, 1579, 4; wieder aufgelegt zu Detrekö, 1584, Fol.
- Auf Unterstützung einiger Ungarischer Grafen unternahm er auch: Eine Ungarische Uebersetzung der Bibel, welche der Verfasser in seiner eigenen Druckerey auf Kosten der Grafen Batthyani, Balassa und Forgach drucken ließ.
- Einen Auszug des grossen Werks seiner Predigten.
- Einige Chroniken in Ungarischer Sprache.
- Einen Commentar über die Offenbahrung Johannis. Ob aber diese Arbeiten zu Stande gekommen sind, ist unbekannt. Horanyi Memor. Hung.

Bornerius, (*Philipp*,) S. Bornier im Jöcher.

Bornettus, (*Duncan*,) ein Schottländer, vermuthlich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Iatrochymicam s. tr. de praeparatione et compositione medicamentorum chymicorum artificiosa, welchen Joh. Dan. Mylius zu Frankfurt am Mayn 1616 und 1621, in 4 heraus gab, worauf derselbe 1687 daselbst in 4 wieder aufgelegt, auch ins Deutsche übersetzt ward, unter dem Titel: Tyrocinium chymicum, oder Tractat von Zubereitung und rechten Gebrauch der chymischen Medicamente. Frankfurt, 1618, 8. (Wolferm.)

Borngesser, (*Philipp Christoph*,) fürstlich Zweybrückischer wirklicher geheimer Rath und Kanzler, war um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Giessen gebohren, wo sein Vater Universitäts-Oeconomus war, und begab sich nach vollendeten akademischen Jahren nach Hanau, wo er bey dem Hofgerichte Advocat ward. 1736 ward er zu Giessen Doctor, 1737 wirklicher Regierungsrath in Zweybrücken, 1755 Kanzelley-Director, und 1767 wirklicher geheimer Rath und Kanzler, welche Stelle er aber 1776 seines hohen Alters wegen niederlegte. Er befand sich 1780 noch am Leben, und hatte geschrieben:

- Disp. inaug. de Praediorum emphyteuticorum jure et immunitate. Giessen, 1736, 4.
- Deduction contra die Gebrüder, Freyherren von Schorrenburg. 1737, Fol.
- Deduction contra die Frau Gräfinn von Hofmann. 1739, Fol. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Bornitius, (*Christian*,) ein Bruder des folgenden Joh Ernst, war 1629 den 3ten Jun. gebohren, ging im 16ten Jahre seines Alters nach Wittenberg, ward im 19ten Magister, starb aber schon im 25sten den 10ten Febr. 1654. Seine Disputationen sind:

- Disp. philol. Praes. *Jo. Ern. Ostermanno*. Wittenberg, 1647, 4.
- Ex philologicis, Praes. eodem. Eben das. 1650, 4.
- Ad Luc. II. commata 15 priora, Resp. *Mart. Tschaudermanno*. Eben das. 1650, 4.
- De Synagogis veterum Hebraeorum exercit. I—III. Eben das. 1650, 4. Schöttgens Hist. von Wurzen.

Bornitius, (*Johann Ernst*,) war 1622 den 17ten April zu Meissen gebohren, wo sein Vater Johann des dasigen Domstiftes Syndicus und Baumeister war. Er ging 1639 im 17ten Jahre seines Alters nach Wittenberg, ward im 19ten Jahre Magister, und im 21sten Adjunctus der philosophischen Facultät, starb aber bald darauf in Meissen, 1645 den 14ten Nov. im 23sten Jahre seines Alters. Seine zu Wittenberg gehaltene Disputationen sind:

- De Characterum Judaicorum antiquitate, Praes. *Andr. Sennerto*. Wittenberg, 1643, 4.
- Exercit. philol. ad c. IV Genes. comm. vlt. Resp. *Jo. Segero*. Eben das. 1643, 4.
- De מיתות s. suppliciis capitalibus Ebraeorum, Resp. M. *Dav. Grossio*. Eben das. 1643, 4.
- De Synedrio magno Hebraeorum, Resp. M. *Erasmo Raschio*. Eben das. 1644, 4.
- De cruce, num Ebraeorum supplicium fuerit et qualisnam structura ejus, cui salvator mundi fuit affixus, Resp. *Jo. Müllero*. Eben das. 1644, 4.
- De Tikkun Sophrim, Resp. *Henr. Casp. Oelschlegelio*. Eben das. 1644, 4. Schöttgens Hist. von Wurzen.

Bornmann, S. Bornemann.

Borojo, (*Ludwig*,) ein Minorit von Gavazzo bey Trento, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher sich um 1606 zu den Reformaten begab, und in ihrem Orden den 10ten Nov. 1609 zu Trento starb. Man hat von ihm:

- Dialogum de S Oratione. Trident, 1590.
- Del virtuoso esercitio del Christiano. Eben das. 1597, 4.
- De divina civium civitatis Dei praedestinatione, deque civium civitatis Satanae praescientia. Venedig, 1607, 8; vermehrt, Verona, 1610, 4; noch mehr vermehrt, Venedig, 1612, 4. Mazzuch. Scritt.

Boromino, (*Franciscus*,) ein Ritter und Baumeister zu Rom, welcher im Mazzuchelli nicht vorkommt, von welchem mir aber bekannt ist:

- Opera del Cav. *Franc. Boromino* cavato da suoi Originali, cioè la Chiesa e la Fabrica della Sapienza di Roma, con le vedute in Prospettiva etc. data in Luce da *Sebast. Giamini*. Rom, 1720, Fol.
- Opera del *Fr. Boromino* cavato da suoi Originali, cioè l'Oratorio e la Fabrica per l'abitazione de' PP. colle vedute in Prospettiva etc. data in luce

da *Seb. Giamini.* Italiänisch und Lateinisch. Rom, 1725, Fol. Cat. Bibl. Christ.

Borosnya, (*Martin Nagy,*) ein Medicus aus Siebenbürgen, studierte zu Halle, und ward daselbst vermittelst einer Disp. de potentia et impotentia animae humanae in corpus organicum sibi junctum, 1729 Doctor, welche damahls einiges Aufsehen machte, weil er Leibnitzen und Wolfen darinn zu bestreiten suchte. Nach seiner Rückkunft in sein Vaterland ward er Land-Physicus zu Hermanstadt, starb aber im August 1738 an einer ansteckenden Krankheit. Weszpremi Biogr. Medicor. Hungaror. Cent. II, S. 149.

Borosnyai, (*N. Sigismund,*) ein Professor an dem reformierten Gymnasio zu Enyeden in Siebenbürgen, welcher sich aus Liebe zu den Wissenschaften sieben Jahr lang zu Leiden, Utrecht und Franecker aufhielt, 1736 zu Utrecht Doctor der Theologie, 1738 aber zu Enyeden Professor der Theologie ward, in welcher Stelle er 1778 noch lebte. Er schrieb:

Disp. de holocausto Jephtae, ad Jud. XI. Franecker, 1735, 4.
— de Testamentis ad pias causas. Utrecht, 1735, 4.
A' Keresztény embernek Papi Tisztiröl, annak is leg nemessebb részéröl, a' Könyörgéséröl. Amsterdam, 1736, 12; eine Rede von der Pflicht eines Christen und dessen edelsten Theile.
Disp. I — VI. de symboli Apostolici constitutione. Franecker und Utrecht, 1737, 4; vier Lateinische Abhandlungen.
— de illustribus veterum scriptorum testimoniis de Christi doctrina. Franecker, 1737, 4.
— de sancto fine conditi utriusque testamenti. 1737, 4.
— de Libris Refor. Ecclef. Symbolicis. Enyeden, 1745, 4. Horanyi Memor. Hungar. Benkö Transylv. Th. 2, S. 464.

Borowsky, (*Blasius,*) Pfarrherr zu Holohlawet in Böhmen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem in dem Ind. libror. prohibitor. genannnt werden:

Manipulus concionum funebrium. Königsgrätz, 1616.
Hypomnema epistolarum. 1617.
Disputatio: Hadani Cz'lowiekas Pokussenjm.
Sermones varii de Passione et resurrectione, de poenitentia. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 320.

Borra, (*Johann Baptista,*) ein Italiänischer Baumeister um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Trattato della cognizione pratica delle Resistenze geometricamente dimostrato ad uso d'ogni sorta d'edifizj. Turin, 1748, 4. Mazzuch. Scritt.

Borra, oder *Borri*, (*Ludwig,*) ein guter Italiänischer Dichter aus einer adeligen Familie in Parma, war 1517 gebohren, starb aber früh den 1sten April 1545, nachdem er geschrieben hatte: Rime amorose. Mailand, 1543, 4. Mazzuch. Scritt.

Borra, (*Vespasianus Joseph,*) ein Dominicaner aus dem Brescianischen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Il Principe ottimo organizato dalle Lingue di varie imprese. Mantua, 1672, 8. Mazzuch. Scritt.

Borrana, (*Petrus,*) aus Brossago an dem Lago Maggiore, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Coronam pretiosam. Venedig, 1544, welches ein Vocabularium der Italiänischen, Lateinischen, Alt-Griechischen und Neu-Griechischen Sprache und überaus selten ist. Mazzuch. Scritt.

de Borrecilla, (*Martin,*) ein Spanier gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Compendio de la suma annadida. Madrit, 1698, 4. Cat. Bibl. Dubois.

Borrell, (*Johannes,*) S. de Boteon im Jöcher.

Borrello, (*Camillus* und *Carl,*) S. Borellus im Jöcher.

Borri, S. Borro.

Borrini, (*Anton,*) von Canale Luogo in Piemont, Doctor beyder Rechte und Professor des bürgerlichen Rechtes zu Turin im 15ten Jahrhunderte, hinterließ: De servitutibus Vasallorum sive Cavalcata, welches zu Turin, 1495, zu Pavia, 1609, 4, und zu Speyer, 1614, 8, gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Borrini, (*Splandiano,*) ein Doctor und Priester von Todi, bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Peregrinaggio di Gerusalemme, nel quale sotto varj accidenti occorsi a' Peregrini si figurano, i pericoli, disturbi etc. Rom, 1610, 4; ein Gedicht in ottava rima und 22 Büchern. Mazzuch. Scritt.

Borrius, (*Salomo,*) ein Holländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des Thom. Stanley History of Philosophy in das Holländische übersetzte, Leiden, 1702, Fol.

del Borro, (*Alexander,*) ein Mathematicus und Italiänischer Dichter der neuesten Zeit, welcher den 12ten Oct. 1672 gebohren war, und den Marchese Pier. Francesco del Sig. Vieri zum Vater hatte. Er studierte anfänglich die Kriegesbaukunst unter dem Franc. Maria Santini, ersten Venetianischen Ingenieur bey der Belagerung von Candia, trat darauf in den Orden der Jesuiten, verließ aber denselben nach fünf Jahren wieder, und ging nach Florenz, wo er von dem Großherzoge Cosmus 3 in verschiedenen Geschäften gebraucht ward. Er ging darauf 1690 in Venetianische, und hernach in Französische Kriegesdienste, in welchen letztern er Feldzeugmeister ward. Zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes ging er nach Mailand, wo er eine kaiserliche Besoldung erhielt und den 25sten Junii 1760 in hohem Alter starb. Er hinterließ:

Il Carro di Cerere, ovvero i tre Problemi di Balistica,

stica, proposti in Firenze ad *Aless. del Borro*, e da esso sciolti per la costruzione di un nuovo Instrumento facilissimo, con cui si potranno seminar le campagne secondo qualsivoglia data proporzione. Lucca, 1699, 4.

Il gran Coltro. Dimostrazioni e Prove sopra l'attività ed uso del gran Coltro in riparo delle forze necessarie alle maggiori fatiche dell'Agricoltura. Mailand. 1718, 4. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Branda*,) ein Medicus aus Mailand, welcher 1621 Doctor ward, und den 18ten Aug. 1660 starb. Er schrieb de re medica, dessen Ausgabe aber nicht gemeldet wird. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Cäsar*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, und des vorigen Bruder, ward 1612 Doctor der Rechte, und erster Professor derselben zu Pavia, wo er 1654 starb. Man hat von ihm:

Sanctum Carolum triumphantem, Carmen. Mailand, 1611, 4.

Adone di *Ces. Borro*, Poema. Eben das. 1614, 12.

Elegiam de laudibus vitae privatae. Eben das. 1623, 8.

Consult. pro jure honorifico in causa Cusana et Surrigona. Eben das. 1629, Fol.

Diss. de Incendio. Eben das. 1645, 4.

Paradoxum in L. Aemil. ff. de Minoribus. Eben das. 1663, 4.

Viele in den Sammlungen anderer befindliche Lateinische und Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Casparinus*,) ein Servit aus Venedig, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, ward Doctor der Theologie in Ferrara, und lehrte in seiner Vaterstadt die Philosophie und Theologie, wo unter andern die berühmte Cassandra Fedele seine Schülerinn war. Er lehrete hierauf die Dialectik und scholastische Theologie zu Perugia, und wie einige wollen, auch zu Padua, wohnte den Ordens-Capituln von 1482, 1485 und 1488 bey, that sich durch Predigen hervor, und starb 1498. Von seinen Schriften sind gedruckt:

Commentum electum super Tractatum Sphaerae Mundi. Venedig, 1490, 4.

Triumphi, Sonetti, Canzoni, e Laudi della gloriosa Madre di Dio. Brescia, 1498, 4; welche der Servit Simon Pellati gleich nach des Borro Tode heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Christoph*,) aus einer adeligen Familie zu Mailand, trat 1601 in den Orden der Jesuiten, war einige Zeit Missionarius in Ostindien, und kam hierauf wieder nach Europa, wo er die Mathematik zu Coimbra und Lissabon lehrete. Er ging nachmahls über Madrit nach Rom, und trat in den Cistercienser-Orden, in welchem er den Nahmen Don Onofrio führete, und den 24sten May 1632 starb. Seine Schriften sind:

Relazione della nuova Missione de'Padri della C. di G. al Regno della Cocincina. Rom, 1631, 8; in das Französische übersetzt von Ant. de la Croix, Lille, 1631, 12; in das Holländische von Jacob Julius, Löwen, 1632, 8; und in das Lateinische von Joh. Bucelleno, Wien, 1633, 8.

Doctrina de tribus coelis, aereo, sydereo et empyreo. Lissabon, 1641, 4.

Relazione al sua Santità delle cose dell'India Orientale, del Giappone, della China, dell'Ethiopia, dell'Isola di S. Lorenzo, del Regno di Monomotapa, e della Terra incognita australe.

De arte navigandi. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Johann Antonius*,) ein Notarius aus Vogogna am Lago Maggiore, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Breve descrizione della Val d'Ossila, ed antichità della Casa Lossetta. Mailand, 1666, 4. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Joseph Franciscus*,) S. Borri im Jöcher.

Borro, (*Ludwig*.) S. Borra.

Borro, (*Virginius Joseph*,) aus Mailand, des vorigen Cäsar Borro Sohn, ward 1664 Doctor der Rechte, starb aber schon 1666. Man hat von ihm außer einer einzeln gedruckten Rede:

De Mercimonio Mediolani instaurando Consilium. Mailand, ohne Jahr, Fol.

Governo della veneranda fabbrica del Duomo di Milano. Eben das. 1662, Fol. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Borromeo, (*Andreas*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, ein Sohn des Grafen Julius Cäsar Borromeo, trat 1637 in den Theatiner-Orden, und ging 1652 als Missionarius nach Mingrelien und Georgien. Nach eilf Jahren kam er wieder nach Rom, und ward Procurator dieser Mission, worauf er 1683 starb. Er hinterließ: Relazione della Georgia, Mingrelia e Missioni dei Teatini in quelle Parti; in der Storia delle Missioni de' Cherici Reg. des Barthol. Ferro, Rom, 1704, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borromeo, (*Anton*,) ein Graf und Ritter aus Padua, war 1490 und 1494 Professor des kanonischen Rechtes in seiner Vaterstadt, und starb im besten Alter den 29sten Dec. 1509. Er hinterließ:

De Christiana Religione contra Hebraeos. Ohne Ort und Jahr, 4.

Clypeum B. Mariae V. seu de ejusdem Conceptione.

Testamentum Christi. Die beyden letzten Schriften sollen gleichfalls gedruckt seyn. Mazzuch. Scritt.

Borromeo, (*Anton Maria*,) ein Theatiner aus der adeligen Familie dieses Nahmens in Padua, trat 1682 in den Orden, und ward in demselben Professor der Philosophie, Theologie und des kanonischen Rechtes. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in demselben, und nahm bey einem Aufenthalte auf den Gütern seiner Brüder Gelegenheit, die damahls herrschende Seuche unter

unter dem Rindviehe zu beobachten. Clemens XI ernannte ihn 1713 zum Bischof von Capo d'Istria, welche Würde er aber 1733 niederlegte, und den 24sten Febr. 1738 starb. Man hat von ihm:

Istoria dell' Epidemia de' Buoi accaduta l'anno 1711, coll' esame delle cagioni, uso de' rimedj, e modo di preservare i Buoi sani. Venedig, 1712, 8; um welcher Schrift willen Carrere ihn in Bibl. de la Méd. zu einem Arzte macht.

De electione vocalis. Rom, 1712, 8.

Vita del Card. *Giuf. Maria Tommasi*. Venedig, 1713, 8. Mazzuch. Scritt.

Borrone, (*Ambrosius*,) ein Weltpriester aus Mailand, und Pfarrer der Kirche S. Johannis vom Lateran in seiner Vaterstadt. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Vita del Martire S. Fausto Milanese. Mailand, 1622, 4.

Vita di S. Sofia Matrona Milanese. Eben das. 1623. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borrus, Borro.

Borsa, (*Alexander Maria*,) aus Mailand, war den 2ten Sept. 1645 gebohren, trat 1661 in den Orden der Somasker, in welchem er verschiedene Ehrenstellen bekleidete, und starb den 12ten Jul. 1704. Man hat von ihm:

Dell' amor di Filotea, Ragionamenti di Pardenio e Teocrito descritti. Mailand, 1695, 8.

Della morte di Filotea, Ragionamenti etc. Eben das. 1697, 8.

Trattato della felicità umana. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borsano, (*Simon*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, war Doctor beyder Rechte, ward 1370 Erzbischof zu Mailand, und 1375 Cardinal. Er bewies sich sehr eifrig gegen die Ketzer seiner Zeit, und starb zu Nizza den 29sten Aug. 1381. Von seinen Schriften ist nur die Declaratio circa negotia Schismatis gedruckt, welche sich in des d'Achery Spicileg. Th. 1, befindet. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borsati, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Mantua im 16ten Jahrhunderte, von welchem man hat: Consiliorum Volumina IV. Venedig, 1562, Fol. Frankfurt, 1579, 1594 und 1601, Fol. Venedig, 1586, Fol. Mazzuch. Scritt.

Borsati, (*Lucretius*,) ein Augustiner aus Cremona, schrieb: I progressi felici di S. Orsola. Vercelli, 1613, 4. Mazzuch. Scritt.

Borsem, (*Franciscus*,) Senior des Klosters Marienrode bey Hildesheim, wo er 1581 starb. Er setzte des Abts Heinr. von Brenten Chronicon dieses Klosters von 1463 bis 1579 fort, welche Fortsetzung sich in Leibnitzens Scriptt. Brunsw. Th. 2 befindet. S. daselbst und Lauensteins Hildesheim. Kirchengesch. St. 12, S. 57.

Borserius, S. Borsieri.

Borsetti, (*Bartholomäus*,) ein Weltpriester aus Ferrara, welcher um 1683 gebohren war, von 1725 bis 1730 in seiner Vaterstadt die heil. Schrift lehrete, und darauf Professor der Rhetorik daselbst ward. Er befand sich 1759 noch am Leben, und hatte viele Andachtsschriften in Italiänischer Sprache herausgegeben, deren in Mazzuch. Scritt. II nahmhaft gemacht werden.

Borsetti, (*Cäsar*,) aus Verona, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Discorso morale nobilissimo della magnifica Città di Verona. Verona, 1601, 4.

Discorsi della natura delle Imprese. Eben das. 1602, 4. Mazzuch. Scritt.

Borsetti, (*Ferrante*,) war den 22sten Jul. 1682 zu Ferrara gebohren, widmete sich den Rechten, und ward in denselben 1704 in seiner Vaterstadt Doctor, worauf er verschiedene obrigkeitliche Stellen in derselben bekleidete, und 1720 erster Secretär so wohl der Stadt als der Universität ward. Er befand sich 1759 noch am Leben, und hatte geschrieben:

Historiam almi Gymnasii Ferrariae. Ferrara, 1735, zwey Bände in gr. 4.

Defensio adversus *Jac. Guarini* (Hieron. Baruffaldi,) supplementum et animadversiones in Historiam etc. Venedig, 1742, 4.

Bertoldo con Bertoldino, e Caccasenno, Canto ottavo; mit den übrigen Gesängen dieses Inhaltes, Bologna, 1736, 4; und an andern Orten mehr.

I Colpi all'aria, Capitoli giocosi colle note di *Tresaferno Bresti*. Ferrara, 1751, 4; wo Tretaferno Bresti das Anagramm seines Nahmens ist.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Borsieri, (*Hieronymus*,) ein Notarius aus Como in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher lange Zeit in Mailand lebte. Seine Schriften sind:

L'amorosa prudenza Mitologirica pastorale. Mailand, 1610, 12; vermehrt, eben das. 1611, 12.

De' Madrigali Libri II. Eben das. 1611, 12.

Il Supplemento della Nobiltà di Milano raccolto. Eben das. 1619, 8; bey des Paul Morigia Nobilta di Milano.

Epigrammi commentati da *Ettore Caprioli*. Neapel, 1622, 4.

Vita della B. *Magdalena Albricj*. Como, 1624, 4. Mazzuch. Scritt.

Borsius, (*Johann Thomas*,) geheimer Rath und Vice-Kanzler der Herzogthümer Jülich und Berg um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, hinterließ: Juliae, (Cliviae,) Montiumque Annales Comitum, Marchionum et Ducum — quos gener auctoris *Adam Mich. Mappius* in ordinem digessit, illorumque defectus

defectus supplevit. Cölln, 1731, drey Theile in Fol. S. davon Buders Bibl. hist. S. 1196.

de Borstel, ( ) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, setzte die Astree des d'Urfe' fort, welche ohne seinen Nahmen und unter dem Titel: l'Astrée cinquième et sixième partie, zu Paris, 1626, 8, erschien.

Bort, (*Balthasar*,) ein Holländischer Seefahrer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Voyage naer de Kuste van China en Formosa by een gestelt en berymt door *Matthias Cramer*. Amsterdam, 1670, 8.

Borthon, (*Johann*,) Doctor der Theologie, Pro-Official von Besanson, und Pfarrer zu Auxonne in Bourgogne, seinem Geburtsorte. Er starb 1661 im 50sten Jahre seines Alters, und hinterließ: Oraison funebre de *Louis Gaston* de Foix, Duc de Candale. Dijon, 1658, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bortius, (*Petrus*,) ein Holländischer Rechtsgelehrter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: van de Hollandische Leenen. Haag, 1649, 4; ingleichen einen Auszug aus Bened. Carpzovs Practica criminali. Haag, 1681, 8.

Bortoli, (*Anton*,) vermuthlich ein Italiäner, ob er gleich in des Mazzuch. Scritt. nicht vorkommt. Mir ist von ihm bekannt: *Varini Phavorini* magnum Dictionarium universae Graecae linguae castigatum et auctum per etc. Venedig, 1692, Fol.

Bortoloni, (*Andreas*,) ein Minorit aus Este, war um 1599 gebohren, lehrte die Ebräische, Griechische und Lateinische Sprache 50 Jahr lang zu Rom, war Provincial seines Ordens, und starb den 11ten Sept. 1684. Er hinterließ de quintuplici mundo disputationem, welche gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Bortolotti, S. auch Bartolotti und Bertolotti.

Bortolotti, (*Johann Franciscus*,) ein Piarist und Italiänischer Dichter aus Venedig, wo er 1695 gebohren war, und den 28sten März 1750 starb. Man hat von ihm:

- Scipione il giovane, Dramma per Musica. Venedig, 1731, 12.
- Orazioni sacre dette in Venezia. Venedig, 1745, 1749, zwey Bände in 4.
- Vita del B. *Gius. Calasanzio*. Venedig, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

Bortoni, (*Johannes*,) päpstlicher Capellan und Kreutzträger Clemens 11 aus Lauro, starb zu Neapel 1739. Er gab des Marci Ant. Cappelli diss. de appellationibus ecclesiae Africanae ad Romanam sedem, zu Rom, 1722, 8, heraus, welcher er des Cappelli Leben vorsetzte. Mazzuch. Scritt.

Bortwicke, (*Johann*,) ein Schottländischer Ritter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher wegen des evangelischen Glaubens der Ketzerey beschuldigt, und nach seiner Flucht 1540, im Bildnisse verbrannt ward, worauf er das wider ihn gesprochene Urtheil mit einer Widerlegung heraus gab. Beyde stehen in Gardes Scrin. antiq. Th. 3.

Borusson, (*Claudius*,) ehemaliger Advocat im Parlamente zu Toulouse, und nachmahls Prediger der Sevenner von 1689 bis 1693. Man hat von ihm: Traité des miracles, 1694, welcher auch in das Deutsche übersetzt worden.

Borzoni, (*Franciscus*,) ein Augustiner aus Genua, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Vita di S. *Defendente* Martire della Legione Tebea. Genua, 1666, 12. Mazzuch. Scritt.

Borzymowsky, (*Martin*,) ein Pohle, schrieb in Pohlnischen Versen: Navigacya etc. Lublin, 1662, Fol. welches eine Beschreibung seiner Reise nach Lübek zu Wasser ist. Biblioth. Poetar. Polon. S. 30.

du Bos, (*Carl Franciscus*,) S. Dubos im Jöcher.

du Bos, (*Johannes Baptista*,) ein gelehrter Franzose und Abt, war 1670 zu Beauvais gebohren, wo sein Vater Claudius ein Kaufmann und Schöppe war. Er studierte in seiner Vaterstadt und zu Paris. Nachdem er 1691 Baccalaureus der Sorbonne geworden war, kam er unter dem Torcy in das Departement der auswärtigen Angelegenheiten, und ward an verschiedenen Höfen in sehr wichtigen Sachen gebraucht, z. E. bey den Utrechter, Badener und Rastädter Friedensschlüssen. Der Hof belohnte seine Verdienste durch Pfründen und Gehalte, und gab ihm zuletzt die Abtey zu Ressons nahe bey Beauvais. Er war zugleich beständiger Secretär der Französischen Akademie, und starb zu Paris den 23sten März 1742. Seine Schriften sind:

- L'Histoire des quatre Gordiens, prouvée et illustrée par les Médailles. Paris, 1695, 12. Anton Galland schrieb dagegen: Lettre touchant l'Histoire etc. Paris, 1696, 12; und Gisb. Cuper Historiam trium Gordianorum, Deventer, 1697, 8; worauf du Bos in seinen Vindiciis pro quatuor Gordianorum historia. Paris, 1700, 12, antwortete.
- Les Interêts de l'Angleterre mal entendus dans la Guerre presente. Amsterdam, 1704, 12.
- Reflexions critiques sur la Poesie et la Peinture. Paris, 1719, 12, zwey Bände; eben das. 1733, 12; eben das. 1740, drey Bände in 12; eben das. 1746, 12: Dresden, 1760, 8; eines der besten Werke in diesem Fach.
- Histoire de la Ligue de Cambrai. Paris, 1709, 12; eben das. 1721, zwey Bände in 12; welches die beste Ausgabe ist.
- Histoire critique de l'etablissement de la Monarchie Françoise dans les Gaules. Paris, 1734, drey Bände in 4; Amsterdam, 1735, 12; vermehrt und verbessert, 1743, zwey Bände in 4, und vier in 12; worin der Verfasser zu behaupten sucht, daß

daß sich die Franken Galliens mit gutem Willen der Römer bemächtigt haben. Nouv. Dict. histor.

du Bos, (*Johann Peter*,) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, aus einer adeligen Familie zu Besancourt im Bisthum Beauvais. Er war daselbst um 1680 gebohren, trat 1697 in der Abtey Lyre in den Orden, und that sich in demselben sehr bald durch seine Gelehrsamkeit hervor, worin er den Dom Stephanus Hideur zum Gehülfen hatte. Er starb den 23sten März 1755, und hinterließ mit dem Dom Hideux gemeinschaftlich:

- Das Register zu des Wilh. Bessin Conciliis Normandiae Provinc. 1717.
- Das Necrologium von Port-Royal. Rouen, 1723, 4.
- Traité historique et moral de l'Abstinence de la viande par D. *Greg. Bertheler*. Rouen, 1731, 4.
- *Jo. Mabillonii* praefationes Actis SS. Ord. Bened. praefixae. Ebend. 1732, 4.
- Die Biblia maxima Patrum, woran er und Hideux die größte Zeit ihres Lebens gearbeitet hatten, blieben nach seinem Tode unvollendet. Tassins gel. Gesch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 358.

du Bosc, ( ) ein Französischer Priester in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Vie et Miracles de S. *Bonnet*, Evêque de Clermont, ohne Nahmen. Lyon, 1668, 12. Le Long und Fontette.

du Bosc de Montandré, ( ) ein Französischer Schriftsteller um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher seiner unruhigen Gemüthsart wegen das Königreich räumen mußte, und während dieser Zeit eine Menge Schriften wider den Hof, obgleich ohne Nahmen heraus gab. Mir ist von ihm bekannt:

- De la Puissance qu'ont les Rois sur les Peuples et du pouvoir des Peuples sur les Rois. 1650, 4.
- Discours chrétien et politique de la Puissance des Rois. 1650, 4.
- Traité de l'ancienne Dignité Royale et de l'Institution des Rois. 1650, 4.
- Les Satyres des Satyres. 1650, 4.
- Résolution politique de deux principaux doutes, qui occupent les esprits etc. 1650, 4.
- Aveuglement de la France durant la minorité. 1650, 4.
- Discours d'Etat, ou il est prouvé que la perte de Mazarin est absolument nécessaire pour calmer les Troubles de la Monarchie. 1650, 4.
- Le Courtisan désintéressé ou le Partisan des Oppressés. Paris, 1651, 4.
- L'Adieu du Trosne, ou Diocletian et Maximin, Tragedie. Brüssel, 1654, 8.
- Le Courtisan Chrétien, immolé en victime d'Etat à la Passion de la Cour, ou la vie de S. Lambert. Lüttich, 1657, 4; und noch eine Menge ähnlicher Schriften mehr, welche ihm muthmaßlich beygeleget werden, und zum Theil in des Le Long und Fontette Bibl. hist. de la Franc. angeführet werden. S. daselbst das Register.

van den Bosch, (*Lambertus*,) ein Holländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Keur-stof deses Tydes, behelsende de voornaemste Geschiedenissen. Dordrecht, 1672, 8.
- Toneel des Oorloghs, so wohl in Hochdeutscher als Holländischer Sprache. Amsterdam, 1675, 4.
- Tonneel der doorluchtige Mannen. Eben das. 1676.
- Leven en Daden der dorchluchtigen Zee-Helden. Eb. das. 1676, 4.

van der Bosch, (*Petrus*,) ein Jesuit, welcher den 19ten Oct. 1686 zu Brüssel gebohren war, 1705 zu Mecheln in den Orden trat, und den 14ten November 1736 starb. Man hat von ihm:

- Tract. de Patriarchis Antiochenis; in den Act. SS. t. 4. Jul.
- Von 1723 bis 1734 hat er ununterbrochen mit an den Actis Sanctorum gearbeitet. S. sein Leben vor dem 33sten Bande derselben.

van den Bosche, (*Wilhelm*,) ein Arzt und Stadt-Physicus zu Thermonde in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Lüttich gebürtig war, und schrieb: Historiam medicam, in qua libris IV animalium natura et eorum medica utilitas exacte et luculenter tractantur. Brüssel, 1639, 4; eben das. 1669, 4. Carrere Bibl. de la Méd. S. Morhof Polyh. II, 441.

Boscherini, (*Petrus Augustinus*,) ein Medicus von Corinaldo in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dell'acqua minerale di Fontebuono della Terra di Santanatolia Diocesi di Camerino. Camerino, 1673, 4; auch Lateinisch übersetzt in des Andr. Bacci Werk de Thermis, der Ausgabe, Padua, 1711, Fol. Mazzuch. Scritt.

Boscheron, ( ) ein Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Lettre contenant un Abregé de la Vie de (*Franc. Hedelin*,) l'Abbé d'Aubignac; in des Sallengre Mém. de Litterat. Th. 1.
- Eloge d'*Ant. Varillas*; vor den Varillasianis. Amsterdam, 1734.
- Vie de *Phil. Quinault*; vor dessen Oeuvres, der Ausgabe, Paris, 1715, 12.

Boschet, (*Anton*,) ein Französischer Jesuit, welcher 1699 zu la Fleche starb, und von welchem mir bekannt ist:

- Réflexions sur les Jugemens des Savans (de Mr. *Baillet*.) Haag, 1691, 12; ohne Nahmen.
- Réflexions d'un Academicien sur la vie de Mr. *Descartes*. Haag, 1692, 12; welche von einigen dem Joh. Gallois, von Marchand und Niceron dem le Tellier, von dem Saas, Camusat und d'Artigny

tigny aber mit mehrern Grunde dem Boscher beygeleget werden.

Le parfait Missionaire, ou la Vie du P. *Julien Maunoir*. Paris, 1697, 12; ohne Nahmen. Le Long und Fontette.

Boschetti, (*Bartholomäus*,) ein Doctor der Medicin und Philosophie in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher aus Vicenza gebürtig war, und 1744 starb. Man hat von ihm:

Diss. physico-medicam de salivatione mercuriali. Venedig, 1722, 4; eben das. 1732, 4; Offenbach, 1734, 4; Venedig, 1744, 4; auch in Thom. Sydenhams Operibus. Venedig, 1735, Fol. Mazzuch. Scritt.

Boschi, (*Andreas*,) ein Medicus aus Ferrara, welcher eine Pratica utile di Medicina schrieb, deren Ausgabe doch so wenig gemeldet wird, als seine Lebenszeit. Mazzuch. Scritt.

Boschi, (*Hippolytus*,) ein geschickter Wundarzt und Anatomicus aus Ferrara, wo er um 1540 gebohren war, und den Johann Boschi, einen berühmten Medicum zum Vater hatte. Er ward öffentlicher Lehrer der Chirurgie in seiner Vaterstadt, und Medicus in dem S. Annen-Hospitale daselbst, und starb zwischen 1609 und 1621. Man hat von ihm:

De vulneribus a bellico fulmine illatis. Ferrara, 1596, 1603, 4.

De facultate anatomica perbreves Lectiones cum quibusdam observationibus. Eben das. 1600, 4.

Diario e breve Trattato del modo che si deve tenere per conservarsi sano ne' tempi contagiosi. Eben das. 1600, 4.

De laesione motus digitorum et macie brachii sinistri; in Jose. Lautenbachii Consil. Medicinal.

De curandis vulneribus capitis brevis methodus. Ferrara, 1609, 4. Mazzuch. Scritt.

Boschini, (*Marcus*,) ein Mahler, Kupferstecher und Italiänischer Dichter aus Venedig, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher wegen seiner Geschicklichkeit in großem Ansehen stand. Man hat von ihm:

Il Regno tutto di Candia, delineato a parte ed intagliato. Venedig, 1645, 1651, Fol. welches seltene Buch aus 61 Karten bestehet. S. Clement Bibl. cur.

L'Arcipelago con tutte le Isole, scoglj, secche, e bassi fondi. Venedig, 1658, 4.

La Carta del navegar pittoresco, Dialogo. Venedig, 1660, 4.

Funeral fatto dalla Pittura Veneziana per el pasazo da la terrena a la celeste vita del Sereniss. di Modana Alfonso el quarto. Venedig, 1663, Fol.

Le miniere della pittura, compendiosa informazione non solamente delle pitture pubbliche di Venezia, ma delle Isole circonvicine. Venedig, 1664, 12; vermehrt, eben das. 1674, 12; eben das. 1720, Fol. zwey Bände; von einem Ungenannten noch weiter vermehrt, eben das. 1733, 8.

Giojelli pittoreschi, cioè Indice delle pubbliche pitture della Città di Vicenza. Venedig, 1676, 12. Mazzuch. Scritt.

Boschis, (*Andreas*,) von der Congregation des Oratorii aus Turin, lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Discorsi sacri spieganti varj ricordi e detti di S. *Fil. Neri*. Turin, 1744, 4. Mazzuch. Scritt.

Boschius, S. auch Bosch.

Boschius, (*Jacob*,) ein Deutscher Jesuit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Tractatus de stilo et dialogo ex Italico Latine factus. München, 1678, 12.

Symbolographia s. de arte symbolica sermones VII, acc. ejusdem sylloge celebriorum symbolorum. Augsburg, 1702, Fol.

Boscius, (*Johann Lonäus*,) ein Arzt aus dem 16ten Jahrhunderte, welcher in den gelehrten Sprachen und schönen Wissenschaften wohl erfahren war. Er wurde 1558 Professor der Arzneykunst zu Ingolstadt, und schrieb:

Orationem de optimo medico et medicinae auctoribus. Der Verfasser hielt sie 1558 beym Antritt seines Lehramts, und sie stehet im 1sten Th. der zu Ingolstadt gehaltenen Reden.

Concordiam medicorum et philosophorum de humano conspectu etc. Ingolstadt, 1576, 4; eben das. 1583, 4; eben das. 1588, 4. Eigentlich eine Disputation, welche Andreas Helepyrus vertheidigte, und welche hundert Sätze von der Empfängniß, der Bildung des Kindes u. s. f. enthält, und worunter sich vornehmlich die von den Centauren, Satyren und Mißgeburten ausnehmen, welche aus dem Umgange der Weiber mit den bösen Geistern entstehen sollen. Carrere Bibl. de la Med.

Bosco, (*Franciscus*,) ein Capuciner aus Val di Biadene im Venetianischen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher in der Medicin erfahren war. Er schrieb: La pratica del Infermiere. Verona, 1664, 4; eben das. 1671, 8; Venedig, 1674, 12; Bologna, 1677, 12. Mazzuch. Scritt.

Bosco, (*Johannes*,) ein Minorit in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Theologia spiritualis, scholastica et moralis ad mentem *Jo. Duns*. Antwerpen, 1686, zwey Bände in Fol.

Boscoli, (*Lälius*,) ein Marchese und Beysitzer des Schöppenstuhles zu Parma, in der letzten Hälfte des vorigen Jahres, war Rath und erster Staats-Secretär des Herzogs von Parma. Man hat von ihm verschiedene rechtliche Consilia, welche in den verschiedenen Samm-

Sammlungen dieser Art zerstreut sind. Mazzuchelli Scritt.

Bose, (*D. Adolph Julian*,) außerordentlicher Professor der Medicin zu Wittenberg, war daselbst 1742 gebohren, wo sein Vater der folgende George Matthias Bose, und seine Mutter eine gebohrne Carpzovin von Wittenberg war. Unter den Augen seines Vaters wurde er in den Gründen der Religion und in dem Unterrichte der vornehmsten Anfangsgründe aller Erkenntnisse und Wissenschaften erzogen, auch schon als ein junger Knabe zur Astronomie und den electrischen Versuchen angehalten. Von ihm empfing er auch den ersten Unterricht in der Physik, wodurch der Trieb zur Medicin in ihm erweckt ward, welchem er auch folgte. Er studierte in seiner Vaterstadt, und ward daselbst 1760 Magister, studierte hierauf noch einige Zeit zu Leipzig, worauf er 1767 Doctor der Medicin ward. Im Jahr 1768 wurde ihm eine außerordentliche Professur in der medicinischen Facultät zu Theil, welche er den 27sten May mit einer Rede, de Medico prae caeteris humani corporis fragilitatem intelligente, antrat, und zu deren Anhörung mit einem öffentlichen Anschlage, de differentia fibrae in corporibus trium naturae regnorum, einlud. Er hielt sodann seine Vorlesungen, stellte auch Disputatoria und Examinatoria an, so daß man sich von ihm viele Verdienste um die Jugend versprechen konnte. Da er aber von Natur von einem sehr schwächlichen Körper war, und den Wissenschaften gar zu eifrig oblag, so wurde seine Gesundheit sehr geschwächt, wozu seine natürliche Hitze vielleicht auch das ihrige beytrug. Er fiel daher in ein hitziges Gallenfieber, an welchem er den 1sten Sept. 1770 starb. Seine eigene Schriften sind:

- Oratio metrica in memoriam *G. Peurbachii* et *I. Regiomontani*, d. 9 Sept. 1757 habita. Wittenberg, 1757, 4.
- Gedächtniß-Rede auf Phil. Melanchthon, bey dem 200jährigen Gedächtnißtage seines Todes, den 5ten May 1760; in Prof. *Titii* Memoria Phil. Mel.
- Von der Ruhe der Musen bey dem Geräusche der Waffen in Wittenberg, 1763, 4.
- Commentatio de motu humorum in plantis vernali tempore vividiore. Leipzig, 1764, 4.
- Disp. philos. de charactere plantarum essentiali singulari. Eben das. 1765, 4.
- Diss. Medica de morbis corneae ex fabrica eius declaratis pro Gradu Doctor. Eben das. 1767. 4.
- So hat er auch an *Blackwelli* Herbario und an den Leipziger Commentariis de rebus in scientia Naturali et Medic. fleissig gearbeitet. Progr. funebr.

Bose, (*August*,) S. Bohse.

Bose, (*Carl Gottfried*,) Erbherr auf Boden und Naundorf, Königlich Pohlnischer und Chursächsischer Hof- und Appellations-Rath in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Erbauliche Abhandlungen, mit Löschers Vorrede. Schneeberg 1725, 8; vermehrt mit Neumeisters Vorrede. 1729, 8. Aus der Vorrede erhellet, daß der Verf. damahls mehrere ähnliche erbauliche Schriften heraus gegeben hatte. Unsch. Nachr. 1727, 1730.

Bose, (*Christian*,) Hessen-Casselscher Berg- und Hütten-Inspector zu Schmalkalden, war den 21sten Nov. 1674 zu Gradsdorf im Stifte Hildesheim gebohren, ging 1698 mit dem damahligen Chur-Brandenburgischen Gesandten von Viereck als Kanzellist nach Kopenhagen, und ward darauf von demselben mehrmahl so wohl in die nördlichen Länder, als auch nach England und Holland geschickt. Er kam nach der Zeit in Chur-Braunschweigische Dienste, pachtete 1733 die Eisenwerke im Waldeckischen, that 1739 eine mineralische Reise nach England, Italien und Sardinien, auf welcher letztern Insel er sich um die dasigen Bergwerke verdient machte. 1746 ward er Hessen-Casselscher Berg- und Hütten-Inspector zu Schmalkalden, wo er den 8ten Julii 1760 im 86sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm: Generale Haushaltungs-Principia von Berg-Hütten-Salz- und Forstwesen, in specie vom Harz. Kopenhagen, 1753, Fol. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Bose, (*George Matthias*,) ordentlicher Professor der Physik zu Wittenberg, war den 22sten Sept. 1710 zu Leipzig gebohren, wo sein Vater George Heinrich, ein angesehener Kaufmann war. Das Vermögen seiner Aeltern ließ es ihm nicht an Unterricht fehlen, welcher auch bey seinen guten Fähigkeiten nicht ohne den besten Nutzen war, indem er außer der Philosophie und Mathematik auch viele Sprachen erlernete, worunter er in der Griechischen und Lateinischen besonders erfahren war. Im 17ten Jahre erhielt er die Magister-Würde, als die erste Belohnung seines Fleißes, worauf er Assessor bey der philosophischen Facultät zu Leipzig wurde. Da er sich besonders der Naturlehre widmete, so las er mathematische und physikalische Collegia, und that sich besonders in elektrischen Versuchen hervor, um welche er große Verdienste hatte. 1738 wurde er als Professor der Naturlehre nach Wittenberg berufen, wo er mit großem Ansehen und vielem Nutzen lehrete. Er wurde wegen seiner Gelehrsamkeit sowohl von Deutschen als ausländischen Gelehrten geschätzt, und oft in schweren Fällen zum Schiedsrichter aufgefordert. Von Natur besaß er viel Lebhaftigkeit, und einen nicht geringen Hang zum Sonderbaren, vielleicht auch nicht wenig Eitelkeit, daher er seinen Briefwechsel mit dem Römischen Hofe in öffentlichen Schriften auf eine Art rühmte, welches heftige Streitigkeiten zwischen ihm und der dasigen theologischen Facultät veranlaßte. S. der theologischen Facultät zu Wittenberg gründliche und actenmäßige Ablehnung der wider dieselbe zeither ausgestreueten Unwahrheiten. Wittenberg, 1752, 4. Er ward im Kriege als Geisel mit nach Magdeburg geführet, und verlohr inzwischen

bey dem unglücklichen Bombardement vom 13ten Oct. 1760 alle seine Habseligkeiten in Wittenberg. Dieses Unglück und noch andere Widerwärtigkeiten verursachten ihm eine Dysenterie, an welcher er den 17ten Sept. 1761 zu Magdeburg starb. Seine Schriften sind:

Disp. de obstetricum erroribus a Medico forensi pervestigandis. Praes. *Casp. Bosio.* Leipzig, 1729, 4.

— de Ecclipsi terrae. Eben das. 1733, 4.

— I. II. in hypothesin soni *Perraultianam.* Eb. das. 1734, 4.

De Marte conglatiante. Progr. inaug. ad Prof. Phys. Witteb. Eben das. 1738, 4.

Oratio de attractione ex Electricitate. Wittenberg, 1738, 4.

Otia Wittebergensia Critico-Physica: disputationes, in quibus de *Keplero, Neutoni* praecursore; Lipsia *Ptolomaeo* ignota, et tabula *Peutingeriana;* de Porcellana, Saccharo, Cocchenilla veterum; do Dodecade librorum rariorum; de siphone in vacuo; de anatomia ranae in vacuo extincta et vivae agitur. Eben das. 1739, 4.

Progr. quo secularia Torricelliana ab se celebranda indicit. Eben das. 1743, 4.

Transitus Mercurii sub sole observatus; in die Acta Erud. Lips. Mense Martio 1744, auch von dem Verfasser Französisch unter folgenden Titel heraus gegeben: Reflexions sur la derniere Passage de Mercure par le Soleil, faite à Wittebergue le 5 Nov. 1743.

Progr. de Electricitate ad solemn. Magistr. creand. Wittenberg, 1743, 4.

Commentatio de Electricitate inflammante et beatificante. Eben das. 1744, 4. Diese zwey Schriften, nebst der de Marte conglatiante ließ der Verfasser noch dasselbe Jahr unter folgenden Titel besonders drucken: Tentamina Electrica, in Academiis Regiis, Londinensi et Paris. primum habita, omni studio repetita, et novis accessionibus locupletata. Pars prior. Eben das. 1744, 4. Er schickte diese Schrift an den Mufti zu Constantinopel, und rühmte sich, eine verbindliche Antwort von demselben erhalten zu haben.

Die Electricität nach ihrer Entdeckung und Fortgang mit poetischer Feder entworfen. Eben das. 1742, 4. Eben diese Schrift wurde von dem Verfasser in Französische Verse übersetzt und unter dem Titel herausgegeben: L'Electricité, son origine et ses progres. Poéme en deux livres — traduit de l' Allemand. Leipzig, 1754, 4.

Recherches sur la cause et sur la veritable theorie de l' electricité. Wittenberg, 1745, 4.

Discours sur la lumiere des Diamants et de plusieurs autres corps, prononcé à Leipsic le 12 May 1745, devant leur Altesses roiales le Prince hereditaire de Saxe et le Prince Xavier. Göttingen, 1745, 4. Auch deutsch: Rede von dem Lichte der Diamanten und andrer Körper im Finstern, gehalten auf den Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. Wittenberg, 1745, 4.

Tentamina electrica, tandem aliquando Hydraulicae, Chymiae et vegetabilibus utilia. Pars posterior. Eben das. 1747, 4.

Observatio eclipseos solaris et lunaris partialis, habita Witteb. 1748, 1 Foliobog.

Progr. ad solemn. Magistr. de Osymandiae circulo aureo. Wittenberg, 1749, 4.

Observatio Eclipseos lunaris totalis, hab. Witteb. 1750 d. 8 Iun. London, ½ Bogen in Fol. S. davon Baumg. Hall. Bibl. B. 7, S. 88.

Commercium epistolicum de Sesostridis, Augusti et Benedicti XIV Obelisco. Greifswald, 1751, 4.

Observationes Astronomicae, quas praescripto Acad. Scient. Reg. Paris. habuit; in den Actis Erud. Lipsiens. M. Augusto 1753.

Progr. de sympathia attractioni et gravitati substituta, ad solemn. Mag. Wittenberg, 1756, 4.

Apotheosis *Richmanni,* carmine Latino 1756; in den Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens. 7ter Band, S. 431 — 441, und bey M. Schmersahl, nebst des verstorbenen Leben.

Oratio habita in promot. Doctorum Philos. publica 1755. M. Octobri; im 8ten Bande der Erweiterungen.

Progr. ad orat. secul. in memor. *G. Peurbachii* et *I. Regiomontani* hab. de eclipsi lunari 1457 d. 3 Sept. 1757, 4.

Andrer Aufsätze und Briefe, auch der unter ihm gehaltenen Disputationen zu geschweigen. Progr. funebr. Börners Nachr. von Aerzten. Schmersahl Nachr. Wittenb. Wochenbl. 1769.

Bose, (*D. Johann Jacob,*) Archidiaconus zu St. Thomä in Leipzig, war daselbst 1713 aus dem berühmten und alten Geschlechte der Bosen, im Hause seines Vaters gleiches Nahmens, welcher Oberhofgerichts-Advocat war, gebohren. Nach erlernten Schulwissenschaften schritt er 1731 zu den akademischen Studien bis 1733, da er Baccalaureus, und 1735 da er Magister wurde. Im Jahr 1738 erhielt er an der Peters-Kirche eine Catechetenstelle. Im Jahr 1740 ernennte ihn die theologische Facultät zum Baccalaureo der Theologie. 1743 erhielt er die Sonnabends-Prediger Stelle bey St. Thomas, wo er nur 6 Wochen stand, weil er Substitut an der St. Johannis Kirche wurde. Im Jahr 1746 erfolgte der Ruf zum Diaconat an der Neuen Kirche, und 1750 die Diaconat-Stelle zu St. Nicolai, und endlich die Archidiaconat-Stelle zu St. Thomä. Im Jahr 1756 den 22sten Oct. disputirte er pro Licentia in Theologia, de Cultu Dei in silentio, ad Ps. 65, 2, und erhielt nicht lange darauf die Doctor-Würde. Sein Tod erfolgte den 28sten May 1775 plötzlich an einem Schlagflusse, nachdem er einige Zeit her an einer Geschwulst kränklich gewesen war. Seine Schriften sind:

Dissertatio

Dissertatio I. de potionibus mortiferis, ad Marci XVI. 18. Leipzig, 1736, 4; als Präses.
— II. eiusd. argumenti, 1737 pro loco in fac. Philos.
De Paulo in tertium caelum rapto, a sententia Clarissimi Oederi vindicata, ad loc. 2 Cor. XII. 14. Dissertatio. Eben das. 1740, 4.
Epistola de Auctore Dialogi de caussis corruptae eloquentiae. Eben das. 1731, 4.
— de Sophismatibus s. cavillationibus Veterum. Eben das. 1734, 4.
— de Sponsae Ornatu splendoris Ecclesiae N. F. Symbolo, ad Ies. XLIX. 18. Eben das. 1736, 4.
— de *Phoebammone* Rhetore. Eben das. 4.
— de gestatione veterum Romanorum. Eb. das. 4.
De Iuris Consultis sacerdotibus. Eben das. 1739, 4.
De Carmelo monte et Deo. Eben das. 1740, 4.
Strodtmanns Gel. Eur. Th. 14; Meusels Gel. Deutschl.

Boselli, (*Bonaventura*,) ein Minorit von Sestola im Modenesischen, daher er in seinem Orden nur Bonaventura von Sestola genannt wurde. Er war 1598 gebohren, war in der Arabischen Sprache erfahren, und brachte seine gröste Zeit zu Rom in dem Convente der heil. Apostel zu, bekleidete verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden, und starb zu Rom den 1sten August 1666. Seine Schriften sind:
Dilucidatio speculi verum ostendentis pro *Achmed filio zin Alabedin*, contra Politorem speculi. Rom, 1625, 1628, 1630, 4; eine Vertheidigung der catholischen Religion.
Catalogus haeresium et haereticorum. Rom, 1661.
— Conciliorum catholicorum et heterodoxorum a Calvinistis et Lutheranis celebratorum. Eben das. 1661, 4.
Compendio istorico della Basilica de' Santi Apostoli. Eben das. 1665, 8.
Nuntius veritatis *Dav. Blondello* missus.
Tract. de plenitudine potestatis Rom. Pontif.
Orazioni alla B. Vergine e a S. Antonio di Padoa.
Responsio apologetica ad P. *Raberderium* S. I. von welchen letzten Schriften doch die Ausgaben nicht angezeiget werden. Mazzuch. Scritt.

Boselli, (*Cyprian*,) aus einer adeligen Familie zu Arezzo in Toscana, welche aber von den Grafen Boselli in Bergamo abstammte. Er war 1605 gebohren, trat in den Olivetaner-Orden, in welchem er sich durch seine Neigung zu den historischen Wissenschaften auszeichnete, daher er auch den Titel eines Geschichtschreibers des Königes von Spanien und des Großherzogs von Florenz erhielt. Er starb 1684 und hinterließ:
L' Austria Anicia nella Maestà Cattolica dell' Ibero Monarca Carlo II. on la maggioranza della gloria derivata. Mailand, 1680, 4. Der viele Widerspruch, welchen er damit fand, war vermuthlich die Ursache, daß die Fortsetzung unterblieb, und veranlaßte folgende Vertheidigungsschriften:
Notizia del Volume Aniciano Austriaco; unter dem Nahmen des Grafen Hieron. Boselli. Ohne Jahr und Ort, in 4.
Stillato sostanzioso del Sommario de' IV. Libri dell' Austria Anicia; unter dem Nahmen Hieron. Sesmenzi. Ohne Jahr und Ort, in 4. Mazzuch. Scritt.

Boselli, (*Hieronymus*,) ein Graf und Doctor der Rechte aus Bologna, aber ursprünglich aus Bergamo, welcher 1718 bereits verstorben war, nachdem er geschrieben hatte:
Veritatem Iustitiae. 1660.
La Corte accademica, Poesie e Prose. Bologna, 1660, 4; eben das. 1665, 4.
Appendice alla Corte accademica. Eben das. 4.
Notizia del Volume Aniciano Austriaco. Ohne Jahr und Ort, in 4; wovon aber der vorige Verfasser seyn soll.
Fragmenti poetici. Bologna, 1685, 12.
Varias Allegationes Iuris. Eben das. 1686, 1697, 4.
Verschiedene einzeln gedruckte und in den Sammlungen anderer befindliche Lateinische und Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Boselli, (*Johannes Antonius*,) ein Rechtsgelehrter aus Parma, schrieb: Subtilissimas Declarationes et adnotationes ad omnia Statuta tam civilia quam criminalia et mixta, et praecipue Parmensia. Parma, 1599, Fol. Venedig, 1603, Fol. Mazzuch. Scritt.

Boselli, (*Johannes Petrus*,) von dem Orden der Kreutzträger, war aus Bologna, und schrieb: Retroguardia al Lettore dell' Austria Anicia di Don *Cipr. Boselli*, deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Boselli, (*Joseph*,) ein Priester aus Pistoja, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Fondazione e progresse della Abbazia di S. Bartolommeo di Pistoja. Pistoja, 1754, 8. Mazzuch. Scritt.

Boselli Vitalengo, (*Petrus Antonius*,) aus Cremona, war Canonicus in seiner Vaterstadt, Doctor der Rechte, Consultor des heil. Officii, und Propst der Kirche S. Nazari und Celsi daselbst. Er starb 1672 im 66sten Jahre seines Alters, und hinterließ:
Responsum novum de potestate Pontificis in temporalibus per directionem et correctionem ad aeternum bonum, adv. *Guil. Barclajum*. Ferrara, 1647, 4.
Vnitatem Pontificatus, Responsum ad libellum Anon. Paris. affectantis pluralitatem Pontificatus etc. Cremona, 1650, 4. Mazzuch. Scritt.

Boselli, (*Silvanus*,) ein Camaldulenser aus der gräflichen Familie dieses Nahmens in Venedig, war 1593 gebohren, ward 1647 Prior zu Venedig, und 1673 Superior seines Ordens in Italien, hierauf General-

Vicarius in Pohlen, wo er, so wie zu Wien, verschiedene Einsiedeleyen seines Ordens stiftete. Er ward auch zweymahl von Leopold als Gesandter nach Pohlen geschickt, und starb zu Wien 1679 im 86sten Jahre seines Alters. Er hinterließ verschiedene erbauliche und moralische Schriften, von welchen aber nichts gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Bosini, (Ambrosius,) ein Franciscaner aus Prabazzo im Tridentinischen, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Expositionem — S. Regulae Fratrum Minorum. Regensburg, 1733, 8. Mazzuch. Scritt.

Bosio, (Vincentius,) ein Italiänischer Dominicaner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Lettera ad un nuovo Parroco intorno al Probabilismo. Padua, 1731, 12.

Parafrasi del Simbolo degli Apostoli, della orazione dominicale, de' dieci Precetti etc. Venedig, 1736, 12. Mazzuch. Scritt.

Bosius, S. Bose.

Bosmann, S. Boßmann.

Boso, Abt zu Bec um den Anfang des 12ten Jahrhundertes, war 1065 zu Montivillers in Caux gebohren, und widmete sich nebst seinen beyden Brüdern in der Abtey Bec unter der Anführung des heil. Anselmus dem Klosterstande, in welchem er sich sehr bald durch seine Gelehrsamkeit hervor that. Als Anselm 1093 Erzbischof zu Canterbury ward, so nahm er den Boso mit sich, und bediente sich seiner als eines Vertrauten und Gehülfen, schickte ihn auch in seinem Nahmen 1095 auf das Concilium zu Clermont. Nach Anselmi Tode ging er wieder nach Bec, ward daselbst 1115 Prior und 1124 Abt, bey welcher Gelegenheit er sich als einen erklärten Feind der weltlichen Macht bewies. Er starb 1136, und hinterließ zwar keine eigene Schriften, hatte aber doch vielen Theil an den Schriften des heil. Anselmi, besonders an dessen Schrift: cur Deus homo, welche eigentlich ein Gespräch zwischen dem Anselm und Boso ist. Hist. litter. de la France, Th. 11. S. 619. Fol.

Boso, ein Engländer und Benedictiner zu S. Albans, war des Papstes Hadriani 4 Neffe, der ihn auch zum Cardinal erhob, und ihn als seinen Legaten nach Portugall schickte. Er starb zu Rom um 1181, und hinterließ Vitam *Hadriani* IV, von welcher aber nicht gesagt wird, ob und wo sie gedruckt worden. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4. S. 355.

Bosone, ein alter Italiänischer Dichter und Zeitgenoß des Dante, welcher aus der adeligen Familie Raffaelli, (nicht Caffarelli, wie sie von einigen genannt wird,) in Gubbio war. Er war in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhundertes gebohren, hielt es mit den Gibellinen, mit welchen er 1300 aus Gubbio vertrieben ward, und sich 1304 mit dem Dante zu Arezzo aufhielt. 1316 ward er Podesta zu Arezzo, und 1317 zu Viterbo. 1327 war er Capitän der Pisaner, und ward von dem Kaiser Ludwig aus Baiern zu seinem Statthalter daselbst ernannt. 1337 ernannte Papst Benedict 12 ihn zum Senator zu Rom, und im folgenden Jahre zum Rector des Patrimonii Petri. Er lebte wenigstens bis 1345, war aber 1377 bereits gestorben. Seine noch übrigen Gedichte hat Franc. Maria Raffaelli, einer seiner Nachkommen, in dem 17ten Theile der Deliciar. Erudit. gesammelt, wo er auch weitläufig von seinem Leben handelt. Mazzuch. Scritt.

Bosphornius, (   ) ein Reformirter Geistlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher mir nur aus folgender Schrift bekannt ist: *Cosmae Morelles* relatio colloquii quod cum *Bosphornio* Calvinista a. 1610 habuit apud Bredam Brabantiae. Cölln, 4; eben das. 1610, 4. Harzheim Bibl. Colon. S. 67.

Bosquet, (Johann,) ein Französischer Dichter von Mons in Hennegau, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und sich mit Unterricht der Jugend beschäftigte. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Fleurs morales et Sentences préceptives, prises des Auteurs Grecs et Latins, et mises en vers Franç. Mons, 1587, 12. Goujet Bibl. Franç. Th. 4. S. 323.

Reduction de la ville de Bonne, secours de Paris et de Rouen et autres faits mémorables de Charles, Duc de Croy et d'Arschot, Prince de Chimay, (en Vers.) Antwerpen, 1599, 4. Le Long und Fontette.

Bosquillon, (Natalis,) ein Französischer Dichter und Mitglied der Akademie zu Soissons, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchen mir bekannt ist:

Oraison funebre de Mich. le Tellier par Mr. *Hersan*, traduite. Paris, 1688, 4.

Car. Rollin Carmen ad Fr. Mich. le Tellier de Louvois, acc. ejus carminis imitatio Gallicis versibus expressa a *Bosquillon*. Eben das. 1689, 4; und noch einige ähnliche Nachahmungen einzeln gedruckter Lateinischer Gedichte des Carl Rollin.

Quatre Discours de la Componction par S. *Ephrem* le Syrien, traduits. Eben das. 1697, 12.

Viele in verschiedenen Journalen seiner Zeit befindliche einzele Gedichte und Aufsätze.

Bossanyi, (Franc. Xaverius,) ein Jesuit aus einer adeligen Ungarischen Familie, welcher zu Tyrnau die Philosophie lehrete, und Saeculum Distinctionum heraus gab, wodurch er sich bey den Freunden der peripatetischen Philosophie in großes Ansehen setzte. Horanyi Memor. Hung.

Bossanyi, (Seraphinus,) ein Franciscaner, der zu Subvilk in der Orlawer Gespannschaft in Ungarn gebohren war, nach zurückgelegten Studien Magister Novitiorum und Professor der Weltweisheit und theologischen

logischen Moral wurde, und sich 1775 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Stellulae Catholicae, seu pietatis Exercitia etc. Erlau, in 8.

Sermones catechetici PP. Missionarium. Eben das. 8.

— Mariani pro festis celebrioribus B. V. M. totius anni, et SS. Patronorum Regni Hungariae. Eben das. 8.

Speculum Sacerdotum ad usum iunioris Cleri. Eben das. 12.

Sermones funebres. Waitzen, 1772, 8.

Sermones in dies Domini. Eben das. 1774, 8. Horanyi Mem. Hung.

van den Bossche, (*Wilhelm*,) aus Lüttich, ein Medicus und Gerichtsschöppe zu Dendermonde, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Historiam medicam in qua quatuor libris animalium natura et eorum medica utilitas tractantur. Brüssel, 1639, 4. Eloy Dict. de la Med.

Bosse, (*Heinrich*,) S. de la Chapelle.

Bosseck, (*D. Heinrich Otto*,) Medicinae Practicus zu Leipzig, war daselbst den 27sten Oct. 1726 gebohren, und hatte den D. Benj. Gottlieb Bosseck, Senior des dasigen Schöppenstuhles, welcher 1758 im 83sten Jahre seines Alters starb, zum Vater. Er studierte von 1744 bis 1748 in seiner Vaterstadt, erlangte im Febr. jetztgedachten Jahres die Magister-Würde, und in eben diesem 1748 Jahre das Baccalaureat in der Medicin, habilitirte sich bald darauf durch eine Abhandlung de Antheris florum, da er vorher schon in den Jahren 1745 und 1749 unter D. Platz zwey Schriften de caule plantarum, und de flore plantarum, und 1747 unter M. Bose eine de nodis plantarum, wie auch 1749 unter D. Hebenstreit abermals de motibus naturae criticis vertheidiget hatte. Im Jahr 1750 that er eine Reise durch die Schweitz und Frankreich, und erwarb sich die Ehre, daß er zu Rochelle in die dasige gelehrte Gesellschaft aufgenommen wurde. Im Jahr 1751 kam er wieder in seiner Vaterstadt an, las pro Licentia, de aure humana, vertheidigte seine Inaugural-Disputation, de malo ossium schemate, ohne Vorsitz, und erhielt sodann die Doctor-Würde. Er diente hierauf mit seinen Kenntnißen denen, so ihn suchten, und starb den 30sten Jänner 1776 im 50sten Jahre seines Alters.

des Bosses, (*Bartholomäus*,) ein gelehrter Jesuit, welcher zu Herforden 1668 gebohren war, bey den Jesuiten zu Cöln studierte, und 1686 in ihren Orden trat. Er lehrete hierauf daselbst die Philosophie und Mathematik nach dem Aristoteles und Euklides, ward 1711 Doctor der Theologie, und trug nunmehr viele Jahre alle Theile der Theologie vor, suchte aber dabey unaufhörlich die höhern Lehren der Weltweisheit zu erforschen, daher er auch mit Leibnitzen und Wolfen einen Briefwechsel unterhielt, und bey seinen Zeitgenossen in nicht geringem Ansehen stand, wie denn auch die Briefe zwischen Clarken und Leibnitzen durch seine Hände gingen. Er bemühete sich vornehmlich, die höhere Weltweisheit mit der katholischen Theologie zu verbinden, und beschäftigte sich daher theils mit der Lehre von dem Ursprunge des Uebels, theils mit der Lehre Augustini von der Gnade des ersten Menschen, theils endlich auch mit der Wiederherstellung der alten Aristotelischen und Thomistischen Philosophie, weil er glaubte, daß die neuern Lehrgebäude nichts enthielten, was nicht schon in jener gelehret und entwickelt worden. Das letzte Vorhaben beschäftigte ihn bis an sein Ende, welches den 24sten April 1728 erfolgte. Seine Schriften sind:

Epistolae Abbatis N. ad Episcopum N. quibus demonstratur aequitas Consil. *Unigenitus* e Gallico Latinae redditae a *B. des Bosses*. Cöln, 1715, 8; worauf sie zu Löwen 1717 vermehrt wieder aufgelegt wurden.

Godefr. Guil. Leibnitii tentamina Theodicaeae de bonitate Dei, libertate hominis, et origine mali, Latine versa et notationibus illustrata a M. D. L. ab ipso autore emendata et auctiora. Frankfurt, 1719, 8.

Caussa Dei asserta per iustitiam eius cum caeteris eius perfectionibus cunctisque actionibus conciliata, f. synopsis methodica tentaminum Theodicaeae ab ipso illustri *Leibnitio* adornata.

Annotationes aliquot vnius e Soc. I. Theologi (*B. des Bosses*) ad excerpta quaedam ex assertionibus P. *Pii Schölling*, Ordin. Praedicat. 18 Jul. 1726 propugnatis, de praedestinatorum electione efficaci. Cöln, 1726, 8.

Einige Lateinische Glückwünschungs-Gedichte von 1700 und 1732.

Viele Briefe Leibnitzens an ihn über allerley streitige theologische und philosophische Wahrheiten sind noch handschriftlich in der Bibliothek des ehemaligen Jesuiter-Collegii zu Cöln befindlich. Hartzheim Biblioth. Colon.

Bossi, S. auch Bosso.

Bossi, (*Johann Carl*,) ein Piarist der neuesten Zeit, welcher in seinem Orden Joh. Carl da S. Francesco Saverio hieß, und sich 1759 noch am Leben befand. Man hat von ihm: Institutiones theologicas. Rom, 1759, vier Bände in 8. Mazzuch. Scritt.

Bossi, (*Julianus*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Trattato degli Archibugi doppj, Moschetti etc. Antwerpen, 1626, 8. Mazzuch. Scritt.

Bossier, (*Jacob Johannes*,) ein Franzose um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchen mir bekannt ist: *Jac. Jo. Bossier* et *Js. ab Heule* Specimen poeticum. Amsterdam, 1701, 8.

de la Bossiere, (*Wilhelm*,) S. la Chambor.

Bossinger, (*Johann*,) ein nicht unberühmter Doctor der Rechte aus Nürnberg gegen die Mitte des 16ten

16ten Jahrhundertes, der aber zu der Römischen Kirche übergieng, und eine beissende Schrift unter dem Titel: Ist denn keine Salbe mehr in Gilead und will S. Sebald nicht mehr helfen? Mainz 1549, wider die Lutheraner heraus gab. Wills Nürnb. Gel. Lex. Theoph. Sinc. Notitia libr. rar. S. 114.

Bossius, S. Bossi und Bosso.

Boßler von Hasfurt, (*Ulrich*,) lebte zur Zeit der Reformation, und schrieb: Dialogus oder Gesprech des Appostolicums Angelica und anderer Spezerey des Appoterken, Antreffen Doct. M. Lutterers ler und sein Anhanck. Ohne Jahr und Ort, aber 1521, in 4. Lat. Bibl. Bün.

Boßmann, (*Wilhelm*,) Rathsherr, Oberkaufmann, und Unter Commandeur der Holländischen Ostindischen Compagnie auf der Küste von Guinea, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher sich 4 Jahr in diesem Lande aufgehalten hatte, und erst Factor der Compagnie in diesem Lande, hernach oberster Kaufmann zu Arun, und darauf zu el Mina ward. Man hat von ihm eine Beschreibung der Küste von Guinea, welche anfänglich in Holländischer Sprache heraus kam, aber sehr bald in andere Sprachen übersetzt ward. In die Französische unter dem Titel: Voyage de Guinée, Utrecht, 1705, 12; in die Englische unter den Titel: Description of the Coast of Guinea, London, 1705, 1721, 8; in die Deutsche: Reise nach Guinea, oder ausführliche Beschreibung u. s. f. Hamburg, 1708, 8.

Bosso, (*Aegidius*,) S. Bossi im Jöcher.

Bosso, (*Alexander*,) ein Olivetaner-Mönch gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Vita del B. *Bern. Tolomei* Fondatore della Congregatione di S. Maria di Monte Oliveto. Bologna, 1746. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Aloysius*,) S. Bosso, (Ludwig.)

Bosso, (*Antonius*,) S. Bosius im Jöcher.

Bosso, (*Carl*,) ein Barnabit aus einer adeligen Familie in Mailand, trat 1543 in seinen Orden, ward sowohl in Mailand als auch in Rom in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, daher er auch zum Malthesér-Ritter, und Referendarius beyder Signaturen in Rom ernannt ward. Er starb den 1sten Nov. 1649 im 76sten Jahre seines Alters, und hinterließ:

- Carmina in laudem Urbani VIII. Rom, in 4.
- Il cantico delle Benedizioni nella Coronazione di N. S. Urbano VIII. Eben das. 1626, 4.
- Lode dell' Inchiostro. Eben das. 1626, 4. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Donatus*,) S. Bossi im Jöcher.

Bosso oder *Bosio*, (*Evangelista*,) ein Augustiner aus Padua in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Professor der Philosophie zu Rom war, und zugleich verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete. Er starb zu Rom 1593 im 56sten Jahre seines Alters, und hinterließ: Theoremata theologica, naturalia et logica. Rom, 1592, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Fabritius*,) aus einer adeligen Familie zu Mailand, war Marchese von Castel-Musso, ward 1596 unter die Rechtsgelehrten zu Mailand aufgenommen, und 1601 zum Präfectus in seiner Vaterstadt ernannt, worauf er in verschiedenen Gesandschaften gebraucht ward. Er starb 1649 und hinterließ:

- Orationem in funere Philippi II Hispan. Reg. Mailand; dritte Ausgabe, Pavia, 1599.
- Relazione dell' Ambasciata di Milano presso la Maestà del Re (Filippo IV). Mailand, 1625, 4.
- Alla Santità di Papa Urbano VIII Informazione e Documenti supra il Sigillo di Ferro di S. *Benigno Bosso*, et Indulgenza etc. contra *Franc. Benzio* da Como. Eben das. 1640, 8.
- De *Bossiis* viris sanctis, *Benigno* et *Ausperto* Archiepiscopis monumenta. Eben das. 1647. Fol.
- De Obelisco Vaticano; deren Ausgabe aber nicht angezeiget wird. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Franciscus*,) ein Patricius aus Mailand, und Sohn des Aegidii Bossi im Jöcher, ward 1558 unter die Rechtsgelehrten seiner Vaterstadt aufgenommen, und hernach in Geschäften nach Rom geschickt, da denn Pius 4 ihn zum Consistorial-Advocaten, Pius 5 aber zum Protonotarius und Referendarius beyder Signaturen, ferner zum Vice-Legaten von Perugia, Umbria und Bologna, und endlich 1565 zum Bischof von Gravina ernannte. Gregor 13 ertheilte ihm 1574 das Bisthum Perugia, und 1579 das Bisthum Novara. Er starb den 18ten Sept. 1584 und hinterließ:

- Orationes; deren verschiedene einzeln gedruckt worden.
- Bandi. Perugia, 1575, 4.
- Einige Hirtenbriefe, Decrete u. s. f. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Hieronymus*,) der ältere, zum Unterschiede von dem jüngern im Jöcher, (S. daselbst Bossi,) war aus der adeligen Mailändischen Familie dieses Nahmens, widmete sich der Medicin, und ward 1560 unter die Aerzte seiner Vaterstadt aufgenommen. Er widmete seine Nebenstunden den schönen Wissenschaften, und starb in seinem besten Alter. Man hat von ihm:

- I primi cinque Canti d' *Eliodoro*, (in ottava rima.) Mailand, 1557, 4.
- La Genealogia della gloriof. Casa d'Austria, Poema, Canti X, (in ottava rima.) Venedig, 1560, 4.
- Ragioni perche la volgar lingua abbia avuto dal *Petrarca* e dal *Boccaccio* il compimento. Padua, 1570, 4.
- Verschiedene in den Sammlungen und Schriften anderer zerstreute Gedichte. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Hieronymus*,) ein Notarius aus Mailand in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von

von welchem man hat: Compendio o sia Genealogia dell' origine, antichità e dignità dell' illustr. Casa Secca. Mailand, 1706 und 1709, 4; von welchem man doch zweifelt, ob er der wahre Verfasser ist, ob er gleich auf dem Titel dafür angegeben wird, indem der Marchese Secco die Nachrichten dazu hergegeben haben soll, welche Bosso nur in Ordnung gebracht. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Jacob*,) ein Mailänder um den Anfang des 15ten Jahrhundertes, war 1405 Propst der Stiftskirche S. Maria della Scala, und starb den 15ten May 1437. Er hinterließ: Mores, Consuetudines, Ordinationes, Constitutiones et Statuta Ecclesiae B. Mariae a. 1412, Mailand, ohne Jahr in Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Johann Albertus*,) ein Geistlicher aus Mailand, vermuthlich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Institutiones Grammaticae Latinae. Venedig, 1609, 8. Viele lateinische Gedichte von ihm sind noch handschriftlich vorhanden. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Johann Angelus*,) ein Barnabit aus Mailand, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete, und endlich General desselben ward. Er starb zu Rom als Assistent 1665, nachdem er geschrieben hatte:

- De triplici Jubilaei Privilegio. Pisa, 1635, Fol. Eben das. 1670, 4.
- Disceptationes morales de Jurisdictione Episcoporum. Mailand, 1638, 4.
- De effectibus contractus matrimonii. Venedig, 1643, Fol. vermehrt mit dem Tract. de peculiari effectu contractus matrimonii, und mit dem Tract. posthumo de effectu contractus matrimonii. Lyon, 1655, Fol. Eben das. 1658, 1662, 1667, drey Bände in Fol.
- De scrupulis et eorum remediis. Venedig, 1647, 8.
- Moralia varia ad usum utriusque fori. Lyon, 1649, 1650, 1651, drey Bände in Fol.
- Methodum serviendi Deo. Mailand, 1656, 12.
- De dote filiabus danda. Lyon, 1662, Fol.
- De patria potestate in filios, welche Schrift Juvenalis Falconi nach des Verf. Tode zu Lyon, 1667 und 1671 in Fol. heraus gab.
- De suspensione Indulgentiarum et Facultatum a casibus et censuris.
- De Testamento ad pias causas. Von welchen beyden letztern doch die Ausgaben nicht angemerkt worden. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Johann Antonius*,) ein Italiänischer Dichter aus einer adeligen Familie in Mailand, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Rime spirituali supra tutte le Feste dell' anno. Mailand, ohne Jahr, aber um 1584, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Johann Baptista* 1,) ein Doctor beyder Rechte aus Trino in Montferrat, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab des Andr. Barbazza Consilia, zu Trino, 1517 und 1518 in vier Bänden in Fol. heraus. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Johann Baptista* 2,) ein Mailänder in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Praelectiones philosophicas, Mailand, 1612, 4. hat. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Johann Baptista* 3,) ein Italiäner der neuern Zeit, welcher eine Introduzione alla volgar Poesia schrieb, deren zweyte Ausgabe, Lucca, 1755, 8. erschien. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Ludwig*,) aus Mailand, war apostolischer Protonotarius, und Canonicus an der Domkirche seiner Vaterstadt. Er starb 1630 und hinterließ:

- Orazione delle lodi del B. *Carlo*, Arcivescovo di Milano. Mailand, 1601, 1612, 4; Brescia, 1602, 8; Mailand, 1622, 4.
- Pratica della mortificazione religiosa. Mailand, 1607, 8; und unter dem Titel: Manuale della mortificazione Christiana. Mailand, 1621, 12.
- Orazione in lode di S. *Marciano* I Vescovo di Tortona. Tortona, 1610, 4.
- Pratica religiosa intorno all' uso del Parlatorio. Mailand, 1623, 8.
- Guida spirituale all' ingresso del Monistero. Mailand, 1626, 8.
- Exercitationes spirituales ad usum sacerdotum. Mailand, 1626, 12.
- De unione quam debet habere sacerdos confessarius cum Deo. Mailand, 1628, 8.
- Catechismo per le desiderose di farsi Monaca. Mailand, ohne Jahr, 8.
- De utilitate spirituali capienda ex morbis corporalibus. Mailand, ohne Jahr, 8. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Matthäus*,) S. Bossus im Jöcher.

Bosso, (*Melchior*,) ein Italiänischer Schauspieldichter von Cori, in der letzten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man folgende, größtentheils komische Stücke hat:

- La Cingara frustata, Commedia, (in versi.) Viterbo, 1622, 12; Ronciglione, 1672, 12.
- Le Insolenze di Pascarello Cittolo, Commedia, (in prosa.) Terni, 1635, 12; Rom, 1701, 12.
- La Guaccara, Commedia nuova, (in prosa.) Orvieto, 1636, 1642, 12; Velletri, 1665, 12; Venedig, in 12.
- La Zingara Fattucchiara, Mascherata in forma di Commedia, (in versi.) Viterbo, 1654, 12.
- La Pedrina, Commedia, (in versi.) Ronciglione, 1675, 12. Mazzuch. Scritt.

Bosso, (*Paul*,) ein Barnabit aus Mailand, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich lange Zeit zu Bologna aufhielt, und sich als einen

einen guten Kanzelredner seiner Zeit berühmt machte. Man hat von ihm:

Prediche dette alla Corte Cesarea. Bologna, 1719, 4.

Panegirici Sacri. Eben das. 1721, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

le Bossu, (*Johannes*,) ein Religiose von Maizieres in Bourgogne, Doctor der Sorbonne, und zweyter General der Congregation der Cistercienser in Italien. Er starb zu Rom 1588, und schrieb unter dem Titel Anti-Commenda ein Buch wider die Commendatarios, nebst andern Werken, welche nicht hinlänglich bekannt sind. Biblioth. Cisterc. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bossus, S. Bosso.

Bossutius, (*Jacob*,) S. Bossulus im Jöcher.

Bostichi, (*Bernh. Davanzati*,) S. Davanzati.

Boston, (*Thomas*,) ein Geistlicher in Schottland, schrieb Tractatum stigmologicum Hebraeo-biblicum, welchen sein Sohn gleiches Nahmens nach des Verf. Tode, zu Amsterdam, 1738, 4. heraus gab.

Botello de Moraes y Vascancellos, (*Franciscus*,) ein Spanischer Dichter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: El nuevo Mondo, Poema Heroyco. Barcellona, 1701, 4.

Both, (*B.*) vermuthlich ein Medicus im Braunschweigischen, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Beschreibung des Gesundbrunnens zu Luhne. Lüneburg, 1647, 4.

Bothe, (*Heinrich Gottv.*) Prediger auf dem Petersberge bey Halle, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Beschreibung des ehemaligen Klosters auf dem Petersberge bey Halle. Halle, 1743, 8.

Bothe, (*Heinrich Joachim*,) vermuthlich ein Lutherischer Geistlicher, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchen man hat: Zuverlässige Beschreibung des nunmehr ganz entdeckten Herrenhuthischen Ehegeheimnisses. Berlin, 1751, 1752, zwey Theile in 8.

Botley, (*Samuel*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1674, 33 Jahr alt war. Er ist Verfasser des Maximum in minimo, or Mr. *Jeremiah Rich's* Pen's Dexterity complered. 1674; welches Buch ganz in Kupfer gestochen ist. Granger's Biogr. Hist. Th. 4. S. 148.

Boton, (*Peter*,) ein Französischer Dichter aus Macon in Bourgogne, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La Camille, ensembles les Reveries et Discours d'un Amant désesperé. Paris, 1573, 8.

Le Triomphe de la Liberté Royale et la prise de Beaune. Eben das. 1595, 8.

Discours de la vertu et fortune de la France. Lyon, 1598, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Le Long und Fontette.

Bott, (*Thomas*,) ein gelehrter Englischer Geistlicher, welcher 1688 zu Derby gebohren war, sich der Kirche widmete, und als ein Presbyterianer erzogen ward, bey welchen er auch predigte. Allein er begab sich bald darauf nach London, und studierte die Medicin, kehrte aber wieder zur Theologie zurück, und trat nunmehr zur Englischen Kirche, da er denn um 1720 die Pfarre Winburg, 1725 aber die Pfarre Reymerston, beyde in Norfolk erhielt. 1734 bekam er die Pfarren Spixworth und Crostwick, wozu 1747 noch die Pfarre Edgefield kam, von welchen Stellen er doch nur sehr geringe Einkünfte hatte. Er starb den 23sten Sept. 1754, und hinterließ:

The Peace and Happiness of this World the immediate Design of Christianity, a Discourse on Luc. 9, 56. London, 1724, 8; welche Schrift zu ihrer Zeit vieles Aufsehen machte, und sehr selten geworden ist.

The principal and peculiar Notion advanced in a late Book intitled, the Religion of Nature delineated, considered and refuted. London, 1725, 8; wider Wollaston.

Morality, founded in the Reason of Things, and the Ground of Revelation. London, 1730, 8.

The Nature and Design of Christianity farther considered in a Discourse on the Simplicity and Reasonableness of the Christian Institution. Eben das. 1730, 8.

Remarks upon Dr. *Butler's* sixt Chapter of the Analogy of Religion, concerning Necessity. Eben das. 1738, 8.

An Answer to the Rev. Mr. *Warburton's* Divine Legation of Moses in three Books. Eben das. 1743, 8; sein wichtigstes und gelehrtestes Werk. Biogr. Britann.

Botta, (*Ascanius*,) ein Italiänischer Dichter und Rechtsgelehrter aus Cremona, welcher zu Pavia Doctor wurde, 1512 unter die Rechtsgelehrten seiner Vaterstadt aufgenommen, und 1526 zum Podesta in seiner Vaterstadt ernannt ward. Man hat von ihm: Rurale con l'aggiunta della terza Giornata. Cremona, 1521, 1524, 1535, 8. Mazzuch. Scritt.

Botta, (*August*,) von Rovescallo im Mailändischen, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Tibulli, *Propertii*, *Ovidii* Flores locupletissime auctos. Lyon, 1547, 8; eigentlich Joh. Murmelii Arbeit, welche er nur vermehrte.

Vocum aliquot ineptarum eatorthosis. Pavia, 1542, 8; welche im Cat. Bibl. reg. Paris. befindliche Schrift weder dem Argellati noch Mazzuchelli bekannt war.

Botta, (*Bartholomäus*,) aus Pavia, war Priester und Propst zu S. Pantaleon in seiner Vaterstadt, und lebte

lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

Vidae Christias c. comment. *Barth. Bottae.* Pavia, 1569, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris. Dem Mazzuchelli war diese Schrift nicht bekannt.

Davidias. Eben das. 1573, 4.

Psalmi Davidici carmine hexametro et pentametro cum ejusdem Commentariis. Eben das. 1580, Fol. Venedig, 1581, Fol. Mazzuch. Scritt.

Botta, (*Johannes,*) ein Rechtsgelehrter aus Cremona, welcher 1560 Decurione in seiner Vaterstadt war, von Pio 4 aber zum Gouverneur von Rimini ernannt ward. Er hinterließ, Consilia. Venedig, 1584, 1585, Fol. Mazzuch. Scritt.

Botta, (*Thomas Maria,*) ein Barnabit aus Cremona, welcher 1670 im 16ten Jahre seines Alters in den Orden trat, ein guter Prediger war, und im Oct. 1728 starb, nachdem er geschrieben hatte:

Filosofia sacra morale, predicata da Christo in parabole, esposta in Lezioni. Pavia, 1698, 1699, zwey Bände in Fol.

Trattenimenti eruditi morali. Mailand, 1701, 4.

Scuola del Savio aperta. Pavia, 1704, 4.

Adamo nel Paradiso terrestre, e Mose co' suoi prodigj moralizzati. Eben das. 1704, 4.

I Trionfi di Davide riportati da' suoi nemici Golia, Saule, Semei, etc. moralizzati. Cremona, 1712, 4. Mazzuch. Scritt.

Bottalini, (*Johannes Baptista,*) ein Italiänischer Dichter aus Brescia, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Secretär der Erranti, und hinterließ:

La Venere travestita, Dramma per musica. Brescia, 1678, 4.

Il Roderico Dramma. Eben das. 1684, 8; Mailand, 1684, 8.

Iarba impazzita, Drama. Eben das. 1687, 8.

Relazione dell funerale fatto al Sig. *Franc. Benzon*, Podestà. Eben das. 1706, 8.

Viele einzeln gedruckte Reden und Gelegenheits-Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bottarelli, (*Johann,*) ein Medicus aus Fojano, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: De' Bagni di S. Casciano Osservazioni etc. Florenz, 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Bottarelli, (*Johann Baptista,*) ein Dominicaner aus Floriano Aretino, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, hinterließ: De efficacia contritionis. Venedig, 1591, 8. Mazzuch. Scritt.

Bottarelli, (*Johann Walpert,*) ein guter Italiänischer Dichter der neuesten Zeit, aus Florenz. Er hatte sich einige Zeit zu London aufgehalten, und gab heraus: Del Canzoniere d' *Orazio* Ode XII, messe in Musica da' piu rénomati Professori Inglesi. London, 1757, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bottari, (*Johannes,*) ein gelehrter und besonders um die Italiänische Kunstgeschichte verdienter Prälat, war den 15ten Jan. 1689 zu Florenz gebohren, und hatte den Anton Bottari zum Vater. Er studierte die Philosophie, Mathematik und Theologie in seiner Vaterstadt, wo er auch 1716 Doctor, und darauf Examinator ward. Er ward wegen seiner mannigfaltigen Gelehrsamkeit sehr frühe bekannt, daher auch die Crusca ihn zu ihrem Mitgliede aufnahm, und ihm eine neue vermehrte Ausgabe ihres Wörterbuches auftrug, welche er auch besorgte. 1730 begab er sich nach Rom, wo Clemens 12 ihm ein Canonicat an der Collegiat-Kirche S. Anastasia gab, und ihn zum Lehrer der Kirchengeschichte und der Streitigkeiten in der Sapienza ernannte. 1732 ward er Prälat, und erhielt zugleich nebst den Eustach. Manfredi den Auftrag, die Tiber zu untersuchen, ob sie nicht schiffbar zu machen wäre, daher sie die mühsamsten Nivellationen anstelleten. Der Papst ernannte ihn hierauf 1736 zum Erzpriester der Kirche S. Maria in Cosmedin, welche Stelle er aber 1741 gegen ein Canonicat an der Kirche S. Maria Trastevere niederlegte. Er ward ferner geheimer Capellan des Papstes und Custos der Vaticanischen Bibliothek. Benedict 14 schätzte ihn vorzüglich hoch, hatte ihn auch jederzeit um sich, und würde ihn noch weiter befördert haben, wenn er es nicht selbst verbethen hätte. Er starb im Junius, 1775 im 87sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Bened. Averani Dissertationes, ed. Florenz, 1716, 1717, drey Bände in Fol. mit Anmerkungen.

Opere di *Galileo Galilei*. Eben das. 1718, drey Bände in 4.

Carmina illustrium Poetarum Italorum. Eben das. 1719 bis 1724, zehn Bände in 8.

Compendio delle Sezioni Coniche d' *Apollonio Pergeo*, compilato dal Don *Guido Grandi*. Eben das. 1722, 12; wovon er Herausgeber ist.

Thom. Dempsteri de Etruria Regali Libri VIII, cur. *Thom. Coke*. Eben das. 1723, 4; wo Bottari die Ordnung des Buches verbesserte, und Anmerkungen beyfügte.

Opera di *Torq. Tasso* colle controverse sopra la Gerusalemme liberata. Eben das. 1724, sechs Bände in Fol.

Vita di *Franco Sacchetti*; vor dessen Novelle. Eben das. (Neapel,) 1725, 8.

Volgarizzamento de' Gradi di San *Girolamo*. Eben das. 1729, 4.

Il Riposo in cui si tratta della Pittura e Scultura de' piu illustri Professori antichi e moderni di *Raff. Borghini*. Eben das. 1730, 4; mit des Bottari Anmerkungen.

L' Ercolano, Dialogo di M. *Ben. Varchi*. Eben das. 1730; Padua, 1744, 8; mit Anmerkungen, und dem Leben und einer Vertheidigung des Varchi.

Oratio habita in Romano Archigymnasio, quum ad Historiae eccles. et sacrarum Controversiarum tractationem aggrederetur. Rom, 1732, 4; eben das. 1734, 4.
Observatio Ecclipseos lunaris Romae habita d. 1 Dec. 1732; Eben das. 1732; auch in des Cinelli Bibl. vol. Scanz. 22, und in den Comment. Bonon. Th. 2.
Lezioni tre sopra il Tremoto. Eben das. 1733, 8; eben das. 1748, 8; auch in der Raccolta Calog. Th 8.
Consulti medici del Sig. Dottor *Giuseppe del Papa* Archiatro della Corte di Toscana. Eben das. 1732, 1733, zwey Theile in 4; eben das. 1743, 4.
Storia de' St. Barlaamo e Giosafatte ridotta alla sua antica purità di favella. Eben das. 1734, 4.
Sculture e Pitture Sacre estratte da Cimiterj di Roma pubblicate già dagli Autori della Roma Sotterranea, nuovamente date in luce colle spiegazioni. Eben das. Th. 1, 1737, Roy. Fol. Th. 2, 1747, Th. 3, 1753; ohne seinen Nahmen. Er unternahm dieses Werk auf Befehl Clemens 12.
Vocabolario della Crusca. Florenz, 1738, sechs Bände in Fol. wobey er den Marchese Andr. Alamanni und Rosso Martini zu Mitarbeitern hatte.
Lo Specchio di Croce di F. *Domen. Cavalca.* Rom, 1738, 8.
Fior di virtù ridotto alla sua vera Lezione. Rom, 1740, 8; Padua, 1751, 8.
Lettera a *Sim. Asseman*; in des Hiac. Vincioli Observatt.
Antiquissimi *Virgiliani* Codicis fragmenta et picturae ex Vaticana Bibl. ad priscas imaginum formas a *Pet. Sanct. Bartoli* incisae. Rom, 1741, gr. Fol.
Museum Capitolinum. Tom. I, Rom, 1741, Fol. Tom. II, 1750, Fol.
Lezioni due sopra il *Boccaccio*; in des Manni Istoria del Decamerone di *Boccaccio.*
Delle lodi di Cosimo III Gran Duca di Toscana. Rom, 1743, 4.
Lettere di F. *Guitton d'Arezzo* con le note. Eben das. 1745, 4.
Relazione della visità del Fiume Tevere da Ponte nuovo sotto Perugia fino alla Foce della Nera; in den Ragioni e Rimedj delle inondazioni del Tevere. Eben das. 1746.
De corporibus marinis, lapidescentibus, quae defossa reperiuntur, aut. *Aug. Scilla*, acc. *Fabii Columnae* diss. de Glossopetris, in Lat. translat. a *Jo. Bottari.* Eben das. 1747, 4.
Lezioni due sopra *Tito Livio*; ohne Nahmen, in den Memorie della Società Colombaria. Florenz, 1747, 4.
Franc. Ficoronii diss. de larvis scenicis et figuris comicis antiquorum Romanorum, ex Ital. lingua in Lat. versa. Rom, 1750, 4.
Descrizione del Palazzo Apostolico Vaticano, Opera postuma d'*Agost. Taja*, revista ed accresciuta. Rom, 1750, 12.
De plumbeis antiquorum numismatibus, tam sacris quam profanis; Diss. *Franc. Ficoronii.* Eben das. 1750, 4; wovon Domin. Cantagalli der Uebersetzer, Bottari aber der Herausgeber ist.
Pungilingua di F. *Domen. Cavalca* ridotto alla sua vera lezione. Eben das. 1751, 8.
Vita di *Gius. del Papa*; in den Vite degli Arcadi ill. Th. 5.
Critica contra l'Opera di Monf. *Montesquieu* intitolata: L' Esprit des Loix.
Dissertazione sopra la Commedia di *Dante*, in cui si esamina se fosse sua o presa da altri l' invenzione del suo Poema; bey der Deca des Gori.
Raccolta di Lettere sulla Pittura, Scultura, ed Architettura scritte da' più celebri Professori. Rom, 1754—1759, drey Bände in 4.
Dialoghi sopra le tre arte del Disegno. Lucca, 1754, 4; Florenz, 1770, 8; welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget werden.
Frutti di Lingua di F. *Domen. Cavalca* ridotti alla sua vera Lezione. Rom, 1754, 8.
De Imperatorum Constantinopolitanorum Numismatibus, Diss. *Caroli du Fresne.* Eb. das. 1755, 4; mit des Bottari Vorrede.
De Lateranensibus Parietinis Diss. *Nic. Alamanni*, additis quae ad idem argumentum scripserunt *Caes. Rasponus* et *Iose. Sim. Assemanus.* Eben das. 1756, 4.
Opere di *Tertulliano* tradotte dalla *Sig. Selvaggia Borghini.* Eben das. 1756, 4; mit seiner Vorrede und Anmerkungen.
Libro di *Dionisio Certosino* contro l'ambizione con altri due Opuscoli sul medesimo argomento. Eben das. 1757, 12; von ihm theils aus dem Französischen theils aus dem Lateinischen übersetzt.
Compendio della vita d'*Ippolito Galantini* fondatore della Congregaz. della Dottrina Christiana. Eben das. 1757, 12.
Le Vite de' Pittori scritte da *Giorgio Vasari.* Eben das. 1758 — 1760, drey Bände in 4; mit des Bottari Verbesserungen und Anmerkungen.
Vita di *Mich. Aug. Bonarroti*, Pittore, Scultore, e Architetto, scritta da *Gi. Vasari*, aggiuntevi copiose note. Eben das. 1760, 4. Mazzuch. Scritt.

Bottazzo, (*Johann Jacob*,) ein Ritter aus Casale in Montferrat, und Italiänischer Dichter, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Dialoghi marittimi di *Bottazzo*, ed alcune Rime marittime di *Niccolo Franco.* Mantua, 1547, 8. Mazzuch. Scritt.

Bottazzoni, (*Petrus Franciscus*,) aus Bologna, Doctor beyder Rechte, und Professor der schönen Wissenschaften in seiner Vaterstadt, in der ersten Hälfte des gegen-

gegenwärtigen Jahrhundertes. Er stiftete in seinem Hause 1714 die Akademie der Ansiosi, und starb den 26sten Oct. 1735. Man hat von ihm:

Tre Lettere al Sig. *Bern. Trevisan*. Padua, 1707, 8; über des Grafen Franc. Montani Maniere de bien penser dans les ouvrages d' Esprit.

Prose; in den Prose e Rime degli Academici disettuosi. Bologna, 1704, 8.

Vita di Monsig. *Girol. de' Rossi*; vor dessen Gedichten, Eben das. 1711, 12.

Lettere discorsive contro ad alcuni poetici abusi pregiudizievoli si al decoro della Religione, come alla buona morale Cristiana. Opera postuma. Neapel, 1733, 4. Mazzuch. Scritt.

Bottbach, (*Paul*,) ein Benedictiner in dem Kloster S. Maximini zu Trier, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Conciones sacrae. Cöln, 1637, 4. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4. S. 160.

Bottée, (   ) Capitän bey dem Regimente de la Fere in Frankreich, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Etudes militaires, wovon der erste Theil zu Paris, 1732, 12, erschien.

Bottentuit, (*Johann Baptista*,) ein beeydeter Wundarzt zu S. Comus in Paris, und welcher vielleicht eben der ist, welchen Devaux, Peter Carl Bottentuit L'Anglois, Wundarzt zu Paris, nennt, und welcher den 8ten Dec. 1724 bald nach seiner Aufnahme in die Gesellschaft der Wundärzte dieser Stadt, im 24 Jahr seines Alters, verstarb. Er kann auch wohl der Sohn eines gewissen Johann Bottentuit seyn, welcher Maître en Chirurgie im Collegio zu Paris, ingleichen Wundarzt im Hotel de Dieu war, und den 5ten Nov. 1695 starb. Unter seinem Nahmen sind ans Licht getreten:

Dissertation sur une machine inventée pour réduire les luxations. Paris, 1724, 12. Sie betrift die vom Johann Ludwig Petit erfundene Maschine. Der Schriftsteller beschreibt sie zwar, verwirft sie aber, und unterstützt seine Meynung durch vier Beyspiele, wo diese Maschine selbst in den Händen ihres Erfinders schlechte Wirkungen gethan hat. Petit antwortete auf dem Amphitheater des heil. Comus nur mündlich auf seine Einwürfe; daher Bottentuit folgenden Brief heraus gab:

Lettre au sujet de la réponse faite par le Sieur *Petit*, dans l'amphithéâtre de St. Come, à la dissertation qui a paru contre sa machine. Paris, 1724, 12. Auch in diesem Briefe steht ein neues Beyspiel von dem schlechten Erfolge dieser Maschine. Carrere Bibl. de la Med.

Botterau, (*Renatus*,) ein Französischer Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Hadrianus Legislator. Poitiers, 1661, 8.

Botti Capella, (*Dominicus*,) ein Patricius zu Sarzana, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Dissertazione critica sopra la moralità delle passioni umane. Napel, 1753, 8. Mazzuch. Scritt.

Botti, (*Joseph*,) ein Italiäner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Cecità illuminata, cioè breve compendio della formazione e struttura dell'occhio e delle sue parti costituenti. Parma, 1698, 8; welche eine gute Beschreibung des Auges, des Mechanismus des Sehens, und verschiedener Augenkrankheiten enthält. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Med.

Botti oder *Botty*, (*Gregorius*,) aus Chevasco im Gebiethe von Asti, trat 1632 im 17ten Jahre seines Alters in den Orden der Barnabiten, und starb zu Turin im Oct 1682, nachdem er geschrieben hatte:

Paradisi di Consolazione agli Agonizzanti. Turin, 1666, 12.

Scudi sempre vittoriosi contro gli assalti in morte. Eben das. 1668, 12. Mazzuch. Scritt.

de' Botti, latein. *de Bottis*, (*Jacob Anellus*,) ein Rechtsgelehrter und königlicher Rath aus Neapel, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Additiones ad Libros Decretalium. Venedig, 1588, 4.

— ad Opera *Nicol. de Tudeschis*. Eben das. 1591, Fol.

— ad Lecturas *Bartoli de Saxoferrato*; bey des Bartoli Lecturis. Eben das. 1596, 1603, Fol.

Consuetudines Neapolitanas cum Glossa *Napodani Camilli* Salerni, *Vincent. de Franchis*, *Jac. Anelli de Bottis* etc. Neapel, 1675, Fol. eben das. 1677, Fol. Mazzuch. Scritt.

Botti, (*Michael Angelus*,) von der Congregation der Somasker aus Cremona, war ein guter Redner und Dichter, und starb zu Mailand den 24sten Jan. 1664. Man hat von ihm: L' Architetto politico, eine Rede, Cremona, 1641, 4. und verschiedene noch ungedruckte Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Botti oder *Bottio*, (*Nicolaus*,) ein unbekannter Italiäner, von welchem man Commentarios et Adnotationes in Leges Longobardorum, Venedig, 1537, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Botti, (*Paul*,) S. Botto.

Bottiglieri, (*Carl Anton*,) S. Bottilierius im Jöcher.

Bottini, (*Johannes Baptista*,) ein Marchese aus Lucca, welcher 1669 Doctor der Rechte, und darauf seines Oheims Prosper Bottini Adjunct in den Stellen eines Consistorial-Advokaten und Promotoris Fidei zu Rom ward. Er starb 1708, nachdem er geschrieben hatte:

Assertiones ex Theologia. Rom, 1667, Fol.

Consultationem Iuris super Secretariorum Apostolicorum suppressione; in des de Luca Tract. de Officiis venalibus.

De Juramento reis deferendo. Rom, 1697, 4. Mazzuch. Scritt.

Bottini, (*Joseph*,) ein Rechtsgelehrter aus Genua, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Collationes utriusque juris ad Statutum Genuense. Genua, 1676, Fol.; welche auch unter dem Titel: Comparationes Juris Caesarei cum Legibus Civitatis Genuae, Genua, 1678, Fol. gedruckt seyn sollen. Mazzuch. Scritt.

Bottini, (*Prosper*,) ein Patricius aus Lucca, welcher sich nach Rom begab, und daselbst verschiedene Ehrenstellen bekleidete. Er ward 1654 Consistorial-Advocat, Canonicus an der Domkirche im Lateran, 1673 an der im Vatican, darauf Advocatus Fisc. Promotor Fidei, und endlich Erzbischof von Mira. Er starb 1712 und hinterließ:

Orat. de *Francisco Salesio*. Rom, 1660, 4.

— de b. *Franc. Borgia*. Eben das. 1669, 4. Mazzuch. Scritt.

Botto, (*Paul*,) aus Cremona, trat 163 in den Theatiner-Orden, und ward 1643 apostolischer Missionar in Arabien. 1689 war er Prior des Klosters S. Abundii, und starb den 28sten März, 1696. Er hinterließ viele Andachtsschriften in Italiänischer Sprache, deren im Mazzuchelli 14 angeführet werden.

Botton, (*Edmund*,) ein Engländer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Hypercritica de scribenda Historia Anglicana. Oxford, 1722, 8.

Bottoni, (*Cäsar*,) von der Congregation der Somasker, aus Pavia, lebte aber lange Zeit zu Piacenza, und starb um das Ende des 16ten Jahrhundertes zu Pavia. Man hat von ihm: Osservazioni sopra i Gibbilei. Piacenza, 1587, 1589, 8. Mazzuch. Scritt.

Bottoni, (*Timotheus*,) S. Boton im Jöcher.

Bottrigari, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, von welchem man Commentarium in Digestum vetus. Rom, 1607, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Bottrigari, (*Jacob*,) S. Butrigarius im Jöcher.

Botzheim, (*Bernhard*,) ein Advocat zu Strasburg, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes schrieb: Epistolam de refutatione Concilii Tridentini welche mit Jos. Sturms ähnlichen Epistola, zu Strasburg, 1565, 4 gedruckt worden.

Botzhemius Abstemius, (*Johannes*,) lebte zur Zeit der Reformation, vermuthlich zu Strasburg. Mir ist von ihm bekannt:

Roderici Episc. Zamorensis Speculum vitae humanae ex recens. *Jo. Botzhemii Abstemii*. Strasburg, 1507, Fol. Cat. Bibl. Beckeri.

Jo. Botzhemii Abstemii et *Casp. Hedionis* Epistolae duae ad Lutherum, scriptae a. 1520; in Joh. Erh. Kappens Nachlese Th. 2, S. 430.

Bouaistuau, S. Boistuau im Jöcher.

Bovari, (*Anton*,) ein Minorit aus Verona, war 1649 gebohren, lehrete in seinem Orden die Philosophie und Theologie, und bekleidete verschiedene Ehrenstellen in demselben, indem er unter andern drey mahl Provinzial war. Er starb zu Verona den 24sten Jan. 1726, und hinterließ:

Problemata theologico-moralia. Venedig, 1709, Fol.

Gemmas theologico-morales. Eben das. 1710, Fol.

Viele ähnliche noch ungedruckte Werke. Mazzuch. Scritt.

Boucard, (*Claudius*,) ein Medicus, vermuthlich um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man nur Epistolam de methodo *J. Grienii* in aperienda interiori vomica hat, welche sich in Fabricii von Hildan Observatt. chirurg. Basel, 1606, 8, befindet. Carrere Bibl. de la Med.

Boucat, (*Anton*,) ein Französischer Franciscaner, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Le Repos en Dieu, contre les Illusions du Quietisme. Paris, (Rouen,) 1696, 1700, zwey Bände in 12.

Theologia Patrum dogmatica, Scotistica, positiva. Paris, 1718, fünf Bände in Fol. und 20 in 8; wo er von den verschiedenen Meinungen über jeden Satz auf eine blos problematische Art handelt, ohne sich für eine zu erklären.

Tractatus de Legibus, juxta genuinam D. *Thomae* mentem. Paris, ohne Jahr in 4.

Boucault, (*Claudius*,) ein Lateinischer Dichter, vermuthlich zu Paris, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Pictor et Poeta, s. encomium *Jo. Morelli*. Paris, 1604, 4.

Bouchard, (   ) ein Priester in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Instruction catholique dans laquelle sont contenues les preuves des Articles contestés par ceux de la R. P. R. um 1679, 12.

Bouchard, (*Franciscus*,) ein Französischer Medicus um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: De metallicis aquis Besuntione repertis. 1559, 4. Le Long und Fontette.

Bouchard, (*Hugo*,) ein Priester des Oratorii, welcher den 8ten Aug. 1605 zu Dijon in Bourgogne gebohren war, wo sein Vater Anton Parlaments-Advocat war. Er trat 1632 in den Orden, ward 1644 Priester, und verwaltete 40 Jahr lang die beschwerlichsten Missionen, wozu er vorzügliche Gaben besaß. Gegen das Ende seines Lebens begab er sich nach Paris, wo er den 10ten Oct. 1681, und nicht 1680, wie Dupin in seiner Table des aut. eccles. sagt, im Geruche der Heiligkeit starb. Seine Schriften sind:

Le nouvel Adam expliqué par Dialogues. Paris, 1667, 12.

Meditations sur le Sacrement de Batême, pour une Retraite

Retraite de dix jours. Paris, 1669, 12. Auf dem Titel bezeichnete er sich blos mit den Buchstaben P. H. B.
Catechisme pour les Missions.
Retraite sur les Perfections de Dieu; handschriftlich.
— sur les vertus chretiennes; handschriftlich.
— sur les moiens de remercier le S. Esprit; handschriftlich.
Reglement de vie pour passer saintement la journée; handschriftlich. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouchard, (*Jacob*,) des vorigen Bruder, ein geschickter Advocat im Parlament zu Dijon, welcher den 7ten Sept. 1666 im 67sten Jahr seines Alters starb. Er hinterließ: Traduction des Epitres de *Pline* second avec son Discours Panégyrique à l'Empereur Trajan. Paris, 1632. 8; nicht 1731, wie Fabric. im Supplem. sagt. Die Lobrede ist auch besonders gedruckt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouchard, Latein. *Bucardus*, (*Johann Jacob*,) aus Paris, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:
Laudatio funebris *Cl. Fabri Peirescii*. Venedig, 1638, 4; Aix, 1639, 4.
Monumentum Romanum *Peirescio* factum. Rom, 1638, 4.
Er gab auch des Lasena Werk del antico Ginnasio Napolitano heraus. Journ. des Sav. 1692, S. 361.

Bouchard, (*Samuel*,) aus dem Bisthum Besançon, war Priester und Doctor der Theologie und des kanonischen Rechtes, und apostolischer Protonotarius. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ:
Summulam conciliorum generalium S. Rom. ecclesiae. Paris, 1718, 12.
Institutiones novissimas Juris Caesarei f. civilis. Paris, 1718, zwey Bände in 16.
Er soll noch mehrere Werke über das kanonische und bürgerliche Recht geschrieben haben. Viele andere versprach er um 1726 noch zu schreiben, deren Verzeichniß sich in den Mém. de Trevoux, 1726, Jun. befindet.

Boucharel, (*Claudius*,) Pfarrer und Canonicus zu S. Cloud, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Vie et Miracles de S. Cloud. Paris, 1647, 8. Le Long und Fontette.

Bouche, (*Honoratus*,) Doctor der Theologie und Propst zu S. Jacques les Bareme im Bisthum Senes, war zu Aix 1598 gebohren, und starb als Geschichtschreiber von Provence 1671. Man hat von ihm:
Le Mausolé royal, ou harangue funebre pour Louis le Juste. Aix, 1643, 8.
Vindicias fidei et pietatis pro adventu Lazari, Magdalenae et Marthae in Provinciam; wider den Joh. Launoy. Eben das. 1644, 8; und französisch unter dem Titel: La defense de la foi et de la pieté, eben das. 1668, 4. Worauf Launoy in der Dispunctione fori Bucheiani Paris, 1660, 8, antwortete.
Chorographie ou Description de la Provence, et Histoire chronologique de la Provence. Eben das. 1664, Fol. welche doch eine sehr unverdauete Compilation in einem halb französischen und halb lateinischen Style ist. S. davon Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 143. Nouv. Dict. histor.

Bouchel, (*Arnold*.) S. Buchel im Jöcher.

Bouchens de Valbonnai, S. Moret.

Boucher, (*Sieur*) ein Franzose in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Le Roman des Oiseaux, Histoire allégorique. Paris, 1661, 8.
Reflexions ou Sentences et maximes morales de M. L. D. D. L. R. (de la *Rochefoucault*,) mises en vers. Paris, 1684, 12.

Bocher, ( ) ein Französischer Ordensgeistlicher, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Voyage de la Terre S. Rouen, 1696 12.

Boucher, (*Aegidius*,) S. Bucher im Jöcher.

Boucher d'Argis, (*Anton Caspar*,) ein Französischer Rechtsgelehrter, war 1708 zu Paris gebohren, war 1727 Advocat und 1753 Rath in der Regierung zu Dombes. Man hat von ihm:
Traité des Gains Nuptiaux. Lyon, 1738, 4.
— de la criée des Meubles. Paris, 1741, 12.
Régles pour former un Advocat. Eb. das. 1753, 12.
Institution au Droit ecclésiastique de France par *Charles Bonel*, augmentée de Notes. Eben das. 1762, 1766, zwey Bände in 12.
Consultation pour les Sieurs Potin. Eb. das. 1764, 4; wegen der Ehen der Reformierten.
Sehr viele kleine Aufsätze und Abhandlungen in dem Merc. Franç. den Varietés historiques, dem Dictionn. de *Moreri* und der Encyclopédie.
Er ist auch Verfasser der juristischen Artikel in der Encyclopédie von dem dritten Bande an. Nouv. Dict. hist.

Boucher, (*Elias Marcoul*,) Doctor der Sorbonne, welcher 1754 starb. Mir ist von ihm bekannt: Relations des Délibérations de la Faculté de Théologie de Paris au sujet de la Constitution Unigenitus. 1714 — 1722, neun Bände, deren zwey erste Bände von Carl Witasse, die übrigen aber von Boucher sind. Le Long und Fontette.

le Boucher, (*Johann*,) ein Französischer Franciscaner, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1635 starb, und von welchem mir bekannt sind:
Le Psaltérion à dix cordes de l'Orphée Chrétien. Poitiers, 1607, 12.

Le Mariage sacré de l' époux et de l' épouse. Paris, 1608, 12.

Les trois Triomphes savoir l'amour et de mort sur la vie, et de la vie sur la mort. Eb. das. 1608, 12.

La déroute de la fortune et des enfans infortunée. Mans, 1616, 8.

L' Epitome des merveilles de Dieu, prêché durant l' Octave du S. Sacrament. Paris. 1619, 8; eben das. 1628, 8.

Oeuvres spirituelles. Eben das. 1621, 12.

Le Pélerinage de Notre-Dame de Moyen-Pont. Eben das. 1622, 8.

Arche de Noé ou le Consolateur des afligés. Eben das. 1622, 8.

Pensées angeliques à la Vierge. Eb. das. 1626, 12.

Les Triomphes de la Religion Chrétienne. Eb. das. 1628, Fol.

Boucher-Beauval, (*Johann*,) ein Medicus zu Rochelle, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Traité de la Colique bilieuse de Poitu. Rochelle, 1673, 8; wo er sich nur mit den Buchstaben J. B. B. bezeichnete.

Boucher de Flogny, (*Johannes*,) Prior des Kloster S. Johannes zu Riom, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Ecclesiae S. Vinmeri Decanatum assertum. Paris, 1666, 4. Le Long und Fontette.

Boucher, (*L.*) ein Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Portrait de S. *François de Sales* par sa chere Philothée. Paris, 1665, 8.

Boucher, (*Petrus*,) Französischer Gouverneur in Canada, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Histoire véritable et naturelle des moeurs et productions du Païs de la Nouvele France, vulgairement dite le Canada. Paris, 1664, 12. Der Verfasser war einer der ersten Franzosen, welche sich in Canada niederließen, und starb in einem Alter von fast 100 Jahren. Der P. Le Long, Lengle und Buder in Bibl. hist. Struv. legen diese Schrift irrig dem Jesuiten Peter Boucher bey, welcher zu eben derselben Zeit lebte, und von welchem man Panegyricum Delphino dictum, Paris, 1662, 4, hat. Le Long und Fontette Th. 3, Num. 39693.

Boucher, (*Peter Joseph*,) ein Arzt und Stadt Physicus zu Lille in Flandern, wo er den 25sten Mär. 1715 gebohren war, und sowohl Correspondent der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Paris, als auch Mitglied der dasigen Akademie der Chirurgie wurde. Man hat von ihm: Méthode abregée pour traiter la Dyssenterie regnante à Lille en 1750, 1751, 4. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Bouchereau, (*Elias*,) ein Franzose, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité d' *Origene* contre *Celse*, ou Défense de la Réligion Chrétienne contre les accusations des Payens traduit du Grec. Paris, um 1700, 4.

Bouchereau, nach andern *Boucheteau*, (*Jacob*,) ein Franzose, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Florum *Aristotelis* libri III. Paris, 1563, 12; eben das. 1575, 12.

Flores rhetorici. Eben das. 1582, 12.

Bouchet, (   ) ein Jesuit und Missionarius zu Madura in Ostindien, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem sich verschiedene Briefe in den Lettres édifiantes befinden.

Bouchet, (*Honoratus*,) S. Bouchat, wie er richtiger genannt wird.

Bouchet, (*L*) ein Franzose, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Conference des Ordonnances Roiaux, distribuée en XII livres à l' imitation du Code de Justinien. Paris, 1620, zwey Bände in Fol. Ich weiß nicht ob er der Priester Laurentius Bouchet ist, welcher sich in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes durch einige geistliche Gedichte bekannt machte; z. B. Sonnets sacrés sur les principales festes de la S. Vierge. Paris, 1666, 4; Explication sur le tableau du May representant S. Paul. Eben das. (1653), 4; La cresche de J. C. Eben das. 1663, 1671, 4.

Bouchet, (*Renatus*,) Herr d'Ambillon, ein Franzose, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Sidere, Pastorelle en 5 actes, prose et vers. Paris, 1609, 8. S. davon Bibl. du Theatre Th. 1, S. 432.

Boucheteau, S. Bouchereau.

Bouchetel, (*Wilhelm*,) Herr de Sassi, war Staats- und Finanz-Secretär Francisci I, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

L' Ordre et forme de l' entrée de la Reine Eléonore et de son Couronnement. Paris, 1532, 4. Le Long und Fontette.

Hécube, tragédie d' *Euripides*, traduite en rime Françoise. Eben das. 1550, 8. Goujet Bibl. Franç. Th. 4, S. 186.

Boucheul, (*Johann Joseph*,) Advocat zu Dorat in der Basse-Marche, welcher um 1720 starb, und von welchem man hat:

Commentaire sur la Coutume de Poitou. Poitiers, 1727, zwey Bände in Fol.

Traité des Conventions de succeder. Eben das. 1727, 4. Nouv. Dict. histor.

Bouchin, (*Stephanus*,) Herr von Varennes, Anwalt des Königes in den königlichen Gerichtshöfen zu Beaue in Bourgogne, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Er schrieb:

Plaidoyés et Conclusions. Dijon, 1618, 8; welche erste Ausgabe nur drey Plaidojés enthält; 2te mit drey Plaidojés vermehrte Ausgabe, Paris, 1620,

1620, 8. Baile spottet darüber, daß er so viele Griechische und Lateinische Stellen mit eingemischet. Er würde den Spott noch weiter getrieben haben, wenn er gewußt hätte, daß Bouchin gar kein Griechisch verstand, sondern sich die Stellen von einem andern zusammen tragen ließ.

Discours consolatoire sur les longs soupirs et trop fréquentes l'armes causées par la mort de Mr. *de Termes*, Grand-Ecuyer de France. Dijon, 1622, 8.

Le Magistrat parfait ou le modéle des qualités d'un bon Juge et parfait Magistrat exempt des revers de la fortune. Paris, 1632, 8; in dem Geschmack seiner Plaidoje's. Bayle Dict. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boucicault, ( ) ein Franzose, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Systeme politique sur le Commerce et la Marine. 1709, 4.

le Boucq, (*Petrus*,) aus Valencienne, war Ritter und Licentiat der Rechte, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb: Histoire de la Terre et Vicomté de Sebourg, jadis possédée par les Comtes de Flandre et de Hainault. Brüssel, 1645, 4. Le Long und Fontette.

Boudart, (*Jacob*,) Binchiensis, Canonicus zu S. Peter in Ryssel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

Manuale theologicum, Tom. I. Ryssel, 1681, 12; vermehrt, eben das. 1710, zwey Bände in Fol.

Catechismum theologicum. Löwen, 1700, zwey Bände in 12.

Boudet, (*Claudius*,) Canonicus regularis S. Antonii zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La vie de M. (*Mich. Gabriel*) *de Rossillon de Bernex*, Evêque le Genéve. Paris, 1751, 12.

Mémoire ou l'on établit le droit des Abbés généraux de S. Antoine, de présider aux Etats de Dauphiné en l'absence de l'Evêque de Grenoble. Paris, ohne Jahr in 4.

Boudewins, oder *Balduin*, (*Michael*,) wurde zu Antwerpen gebohren, und studirte die Arzneykunst. Nach erlangter Doctor-Würde übte er seine Kunst mit vielem Beyfall in seiner Vaterstadt, wo er Stadt-Physicus und Arzt des Hospitals, Präsident des Sanitäts-Collegii und Lector der Anatomie und Chirurgie ward. Er starb daselbst den 29sten Oct. 1681 am Schlage. Man hat von ihm:

Pharmaciam Galeno-Chymicam Antwerpiensem. Antwerpen, 1661, 4.

Ventilabrum medico-theologicum quo omnes casus tum medicos, cum aegros aliosque concernentes eventilantur et quod SS. PP. conformius, Scholasticis probabilius, et in conscientia tutius est, seernitur. Antwerpen, 1666, 4; ein Werk, welches sowohl für Theologen, als Beichtväter und Aerzte gleich wichtig ist, weil der Verf. solche besondre Fälle vorlegt, die der Moral und dem Gewissen nicht gleichgültig seyn können.

Er hat auch eine Lateinische Rede von dem Lucas als dem Schutzheiligen der Aerzte; und eine Deutsche Abhandlung von den Zeitverkürzungen für die Kranken geschrieben. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Boudier de Villemort, (*Peter Joseph*,) ein Advocat im Parlamente zu Paris und Neffe des Renatus Boudier im Jöcher. Er war 1716 gebohren, und schrieb:

Abrégé historique et généalogique de la Maison de Seyssel. Paris, 1739, 4.

Apologie de la Frivolité.

L'Ami des Femmes; welches auch in das Spanische und Deutsche übersetzt worden.

Boudon, (*B.*) ein Französischer Medicus, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Eine Französische Uebersetzung der Medicinae practicae des Joh. Allen, wovon vier Ausgaben vorhanden sind; Paris, 1727—1730, 3 B. in 12, mit Zusätzen; eben das. 1737, 6 B. in 12; eben das. 1741, 7 B. in 12; und eben das. 1752, 7 B. in 12.

Eine neue Ausgabe der Observations anatomiques et chirurgicales des Brisseau, welche sich mit bey dem folgenden Werke befindet.

Eine neue Ausgabe der Anatomie chirurgicale des Palfin; Paris, 1724, 2 B. in 8; wo er in dem ersten Theile einige Veränderungen vorgenommen, und Anmerkungen beygefüget hat. Den 2ten Theil hat er fast ganz umgearbeitet, und Palfins 1731 einzeln gedruckte neue Osteologie beygefügt.

Eine Französische Uebersetzung der anatomischen und chirurgischen Beobachtungen des Ruysch, welche sich gleichfalls bey dem vorigen Werke befindet.

Verschiedene einzele Abhandlungen in der Hist. de la Chirurgie. Carrere Bibl. de la Med.

Boudon, (*Heinrich Maria*,) Grand-Archidiacre zu Evreux, war 1624 zu la Fere gebohren, und starb 1702. Man hat von ihm verschiedene Andachtsschriften, von welchen die vornehmsten sind:

Dieu seul ou le saint Esclavage de la Mére de Dieu. Paris, 1668, 12; in das Lateinische übersetzt, Wien, 1673, 12.

Regne de Dieu en l'oraison mentale. Paris, 1671, 12.

De l'amour de N. S. J. C. Eben das. 1672, 12.

La conduite de la divine Providence. Eben das. 1678, 12.

Les grands secours de la divine Providence. Eben das. 1681, 12.

L'homme de Dieu ou Vie du P. *Jean Jos. Seurin*. Chartres,

Chartres, 1683, 8; Paris, 1689, 8; in das Italiänische übersetzt, Rom, 1684, 8.
L'homme interieur ou vie de *Jean Chrysostome*, du Tiers ordre de S. François. Paris, 1684, 8.
Le triomphe de la Croix, en la personne de *Marie Elisabeth de la Croix de Jesus*. Brüssel, 1686, 1702, 12.
Vie de S. *Taurin*. Rouen, 1694, 24.
La vie cachée avec Jesus en Dieu. Eben das. 1691, 8.
La gloire de la S. Trinité dans les ames du Purgatoire. Eben das. 1693, 16.
Devotion à la S. Trinité. Paris, 1695, 16.
Le malheur du monde. Eben das. 1697, 12.
La science sacrée du Catechisme. Eben das. 1697, 12.
Les saintes voyes de la croix. Eben das. 1698, 8.
La dévotion à l'immaculée Vierge. Eben das. 1699, 12.
Du respect dû aux Eglises. Eben das. 1700, 12.
Le Chrétien inconnu. Eben das. 1701, 8.
De la sainteté de l'état ecclesiastique. Eben das. 1702, 8.
Dieu présent par tout. Eben das. 1703, 16.
Vie de *Marie Angelique de la Providence*, nommée communement Madame *Simon*. Ouvrage posthume. Avignon, 1760, 12. S. sein Leben von Collet, Paris, 1754, 12, der ihm viele Wunder beylegt; Nouv. Dict. hist. Le Long und Fontette; Cat. Bibl. reg. Paris. Cat. Bibl. Duboif.

Boudot, (*Johannes*,) ein geschickter Buchhändler zu Paris, welcher daselbst 1685 gebohren war, und 1754 starb. Er machte sich durch seine guten litterarischen Kenntnisse berühmt, arbeitete auch ein großes Lateinisches Wörterbuch aus, welches in der Handschrift aus 14 Bänden in 4 bestehet, und woraus er einen Auszug unter folgendem Titel drucken ließ: Dictionarium universale Latino-Gallicum. Paris, 1748, 4 und 8. Nouv. Dict. histor.

Boudot, (*Johann Petrus*,) ein Abbé zu Paris, welcher daselbst den 6ten Sept. 1771 starb. Mir ist von ihm bekannt: Essai historique sur l'Aquitaine. 1753, 8.

Boudret, (*Philipp*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Mémorial de la suprême Jurisdiction de Besançon. 1737, 4. Le Long und Fontette.

Bove, (*Vincentius*,) ein Italiäner, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Il Vesuvio acceso. Neapel, 1632, 4.
Decima relazione dell' Incendio del monte Vesuvio. Eben das. 1632, 4. Mazzuch. Scritt.

de Boverio, (*Henricus*,) ein, vermuthlich Französischer, Rechtsgelehrter, dessen Singularia sich in folgender Sammlung von 18 juristischen Schriften befinden. Tractatus plurimorum Doctorum. De Successione Regum *Guil. de Monserrat* etc. Lyon, 1519, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Boverius, (*Gabriel*,) lebte vermuthlich um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt: Oppiani de venatione libri IV ex vers. Lat. metrica et cum Comment. *Gabr. Boverii*. Paris, 1555, 4. Cat. Bibl. Beckeri.

Bovero, (*Balthasar*,) ein Priester von Castel nuovo im Gebiethe von Tortona, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:
Libro di donazione per benefizio de' semplici. Mailand, 1589.
La compita donazione, nella quale si dichiara compitamente del donare e del prestare per benefizio etc. Eben das. 1596, 8.
Avvisi nuovi del grande Imperadore dell' Etiopia, detto da noi Pretegianni. Eben das. 1597, 8; in Versen.
Guadagno del prodigo Donatore, sentenzioso. Eben das. 1606, 12; in Versen. Mazzuch. Scritt.

Ad Bover, Französ. *vers Boeufs*, ein Französischer Bischof, um den Anfang des 15ten Jahrhundertes, dessen 1406 auf einem Concilio in Frankreich gehaltene Rede sich in des Jac. Lenfant Hist. du Concile de Pise in einem Auszuge befindet. Er hat auch Conciones s. Sermones in omnes festos dies dominicales geschrieben, welche gedruckt seyn sollen. (Wolferm.)

Bouette de Blemur, (*Jacqueline* oder *Jacobina*,) welche zwar schon im Jöcher v. Blemur vorkommt, aber daselbst irrig Johanna genannt wird. Sie war aus einer adeligen Familie 1618 gebohren, trat im eilften Jahre ihres Alters in der Abtey der heil. Dreyeinigkeit zu Caen in den Benedictiner-Orden, und ward nachmahls Priorinn daselbst. Als die Herzoginn von Mecklenburg zu Chatillon ein Nonnenkloster für Benedictinerinnen des heil. Sacramentes stiften wollte, erbath sie sich die Bouette dazu, welche denn auch im 60sten Jahre ihres Alters eine Novize zu Chatillon ward, wo sie auch 1696 im Geruche der Heiligkeit starb. Ihre Schriften sind:
L'Année Benedictine; — sieben Bände in 4.
Vies des Saints; — zwey Bände in Fol.
Exercices de la mort contenant diverses pratiques de devotion. Paris, 1677, 12.
Elogues de plusieurs Personnes illustres en pieté de l'ordre de S. Benoit. Paris, 1679, zwey Bände in 4.
Les Grandeurs de la Mere de Dieu. Paris, 1687, zwey Bände in 4. Nouv. Dict. Histor.

de Bougainville, (*Johann Peter*,) Secretär der Akademie der Aufschriften und schönen Wissenschaften zu Paris, war daselbst 1722 gebohren, und that sich sehr frühe durch seine Fähigkeiten hervor, daher er nach und nach ein besoldetes Mitglied der Akademie der Aufschriften, Secretär derselben, Mitglied der Französischen

schen Akademie, königlicher Censor, Aufseher über die Alterthümer im Louvres, und ordentlicher Secretär des Herzogs von Orleans ward. Allein durch allzu anhaltendes Arbeiten verkürzte er sich sein Leben, indem er bereits 1763 auf dem Schlosse Loches im 41sten Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind:

L'Anti Lucrece du Cardinal de *Polignac*, traduit. Paris, 1749, zwey Bände in 8, und ein Band in 12.

Parallele de l'Expedition de Thamas Koulikan dans les Indes avec celle d'Alexandre.

Viele Lobschriften und Abhandlungen in den Mémoires de l'Acad. des Inscript. Auch an der Histoire dieser Akademie hatte er vielen Theil, indem der dritte Band vornehmlich von ihm ist. Nouv. Dict. Hist.

Bougard, (*R.*) ein Franzose in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Petit Flambeau de la Mer, ou le Guide des Pilotes Cotiers. Havre de Grace, 1684, 4.

Bougeant, (*Wilhelm Hyacinth*,) ein gelehrter Jesuit, welcher den 4ten Nov. 1690 zu Quimper gebohren war, 1706 in den Orden trat, und nachdem er einige Zeit die schönen Wissenschaften zu Caen und Nevers gelehret hatte, nach Paris in das Collegium Ludwigs des Großen kam, wo er seine übrige Lebenszeit zubrachte, ausser, daß er wegen einiger allzufreyen Ausdrücke in seinem Amusement philosophique sur le langage des Bêtes auf eine kurze Zeit nach la Fleche verwiesen ward. Er starb zu Paris den 7ten Jun. 1743, und hinterließ:

Observations curieuses sur toutes les parties de la Physique, extraites et recueillies sur les meilleures Mémoires. Paris, 1726, drey Bände in 12; wo doch nur der erste Band von ihm, die beyden übrigen aber von dem P. Grozelier sind

Refutation de la Dissertation du P. *le Brun*, sur la forme de la Consecration de l'Eucharistie. Eben das. 1727, 12.

Traité théologique sur la forme de la Consecration de l'Eucharistie. Lyon, 1729, zwey Bände in 12.

Histoire des Guerres et des Negociations qui précéderent le Traité de Westphalie. Paris, 1727, 4; nebst der Histoire du Traité de Westphalie sein schätzbarstes Werk, welches er unter der Aufsicht des Präsidenten Mesmes aus den Papieren des Grafen Avaux verfertigte. Beyde zusammen übersetzte Friedr. Eberh. Rambach unter dem Titel: Historie des dreyßigjährigen Krieges, Halle, 1758—1760, vier Bände in gr. 8, in das Deutsche, und begleitete sie mit nützlichen Anmerkungen und Zusätzen.

Amusement philosophique sur le langage des Bêtes. Paris, 1729, 12; in das Englische übersetzt, London, 1739, 8; in das Deutsche mit Anmerkungen, Frankfurt, 1729, 8, Leipzig, 1731, 1738, 8, Erfurt, 1740, 8. Im Englischen kamen dagegen heraus: Free Thoughts upon the Brutes Creation. London, 1742, 8. Der leichtsinnige Ton, welcher in dieser Schrift herrscht, machte dem Bougeant vielen Verdruß, daher er selbige nachmahls in einer Lettre sur son Livre intitulé, etc. Paris, 1739, 12, widerrufte.

Réflexions sur le Poëme epique; in den Mém. de Trevoux, 1730, Aug.

Relation des Miracles de S. *Paris* avec un Abregé de sa vie. Brüssel, ohne Jahr, aber 1731, 12; eine bittere Satyre.

Dissertation sur la Recitation ou le chant des anciens Tragedies; um 1734, wider den Burette.

Voyage merveilleux du Prince Fanfaredin dans la Romancie. Paris, 1735, 12; eine Satyre auf die Romanen.

Lettre sur la mort du P. *Porée*. Eben das. 1751, 12; ohne Nahmen.

Histoire du Traité de Westphalie. Eben das. 1744, drey Bände in 4, und sechs in 12. S. oben.

Exposition de la Doctrine Chrétienne par Demandes et par Reponses; in 4, und vier Bände in 12.

Drey Lustspiele in Prosa, welche eigentlich Satyren auf die Jansenisten sind: La Femme Docteur ou la Theologie en Quenouille; Le Saint deniché; und les Quakers François ou les nouveaux Trembleurs. Nouv. Dict. Hist. Le Long und Fontette.

Bougevel, (*Joseph*,) von Aix, war Priester des Oratorii, und starb zu Paris, 1753. Man hat von ihm:

Vie de *Gassendi*. Paris, 1737, 12; woran man die Weitschweiffigkeit tadelt.

Lettre sur la vie de M. (*Jean Pierre*) *Gibert*, Canoniste. Eben das. 1737, 12.

Idée géographique et historique de la France, en forme d'entretiens pour l'instruction de la jeunesse; ohne Nahmen. Eben das. 1747, 12.

Mémoires pour servir à l'Histoire des Hommes illustres de Provence. Aix, 1748, 8; Paris, 1752, 12; welches anfänglich vier Bände in 4 ausmachen sollte.

Verschiedene Aufsätze in des Desmolets Mémoires de Litterature et d'Histoire; einige Leben in den Mémoires des Niceron, und Aufsätze in dem Journ. des Scav. in der Bibl. Franc. und in Merc. Franç. Nouv. Dict. Hist. Le Long und Fontette.

Bouges, (*Thomas*,) ein Augustiner und Doctor der Theologie bey der Sorbonne zu Paris, welcher 1742 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Journal du Regne de Henry IV par *Pierre de l'Etoile*, avec des Notes. Paris, 1736, zwey Bände in 8; welche Ausgabe doch von der folgenden, Paris, 1741, übertroffen worden.

Histoire ecclesiastique et civile de la Ville et Diocése de Carcassonne. Paris, 1741, 4; S. von

ihm die Amsterdamer Bibl. Franç. Th. 3, und des Le Long Bibl. sacrée.

Bougis, Dom (*Simon*,) ein Französischer Benediktiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher Präpositus generalis dieser Congregation war, und den 1sten Jul. 1714 zu S. Germain des Pres starb. Er schrieb: Meditations pour les Novices sur la vie purgative et sur les mysteres de l'Avent, de la Passion etc. Paris, 1674, 4. Bouillart Hist. de l'Abbaie de S. Germ. Beyl. le Cert S. 43.

Bougler, (   ) ein Französischer Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Explication des Articles et Chefs d'accusation de crime de léze-Majesté au sujet du parricide de *Ravaillac*; avec un Commentaire sur l'Arret rendu contre lui. Paris, 1622, 8.
- Praxis criminis prosequendi. Rouen, 1624, 8.

Bougouin, (*Simon*,) S. Bourgouin.

Bougouinc, oder wie er auch zuweilen genannt wird, *Bourgouin*, (*Simon*,) ein Französischer Dichter, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher König Ludwigs 12 Kammerdiener war, und von welchem man hat:

- L'Homme juste et l'Homme mondain, avec le jugement de l'ame devote. Paris, 1508, 4.
- L'Espinette du jeune Prince, conquerant le Royaume de bonne renommée. Eben das. 1508, Fol. eben das. 1514, Fol. Nouv. Dict. Hist. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bouguer, (*Johann*,) königlich Französischer Professor der Hydrographie zu Croisic in Unter-Bretagne, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher einer der besten Hydrographen und Mathematiker seiner Zeit war. Mir ist von ihm bekannt: Traité complet de la Navigation; um 1699, in 4; vermehrt und verbessert um 1706, 4; vermehrt und verbessert von seinem Sohne, Paris, 1752, 4.

Bouguer, (*Petrus*,) ein berühmter Mathematicus der neuesten Zeit, und des vorigen Sohn, war königlich Französischer Professor der Hydrographie, Mitglied der königlichen Societät zu London, der königlich Französischen Akademie der Wissenschaften und der schönen Wissenschaften zu Bordeaux, Ehrenmitglied der königlichen Akademie der Marine. Er war zu Croisic in Unter-Bretagne den 10ten Febr. 1698 gebohren. In seiner zarten Jugend entwickelte sich schon in ihm eine besondere Neigung für die Mathematik, und noch vor den verflossenen Kindheitsjahren zeigte er eine Stärke in dieser Wissenschaft, die sonst selten in diesen Jahren angetroffen wird. Er war noch sehr jung, als er sich ins Jesuiter-Collegium zu Vannes begab und daselbst studierte. Da sein Lehrer fand, daß er in der Mathematik so geschickt war, so ließ er sich von ihm, seinen Schüler, in dieser Wissenschaft unterrichten, und so waren beyde gegenseitig einer des andern Lehrer. Zwey Jahre darauf, als er in der dritten Classe war, fand sich eine Gelegenheit, bey welcher er sich schon bekannt machte, indem er einem Professor der Mathematik einen gegebenen Satz streitig machte, und denselben öffentlich durch seine Wiederlegung zum Stillschweigen brachte. Im Jahr 1727 wurde er der Akademie zu Paris durch eine Schrift: sur la meilleure maniere de mâter les Vaisseaux, welche den Preis erhielt, bekannt. Zwey Jahre darauf erhielt er ebenfalls den Preis für die Schrift: sur la meilleur maniere d'observer en mer la hauteur des Astres, und im Jahr 1731 für die Schrift: sur la methode la plus avantageuse d'observer en mer la declinaison de l'aiguille aimantée, ou, la variation du compas. Im Jahr 1729 kam von ihm: Essai d'Optique sur la gradation de la lumiere, heraus, woraus Herr Mairan in den Journal des savans 1730 einen Auszug gab. Im Jahr 1731 den 5ten Sept. erhielt er die durch die Beförderung des Herrn von Maupertuis erledigte Stelle in der Akademie. Als die Akademie der Wissenschaften beschlossen hatte, einige von ihren Mitgliedern, zu Bestimmung der Figur der Erde, nach America reisen zu lassen, so fiel die Wahl mit auf ihn, daher er mit Herrn Godin, de la Condamine und Jüssieu dem jüngern, auf einen nach S. Domingo bestimmten königlichen Schiffe, den 16ten May 1735 von Rochelle abreisete, und nach einer fast jährigen Reise zu Quito ankam. Was er von dieser Reise, auf welcher er sich zehn Jahre befand, geschrieben, befindet sich in den Mémoires de l'academie de Paris, in welchen auch außer andern Versuchen, seine Erfindung des Heliometers, seine Versuche mit dem Pendul u. a. m. anzutreffen sind. Er arbeitete viel und mit mühsamen Fleiße, daher seine Schriften ihm auch so lieb waren, und sein guter Nahme fast sein ganzes Daseyn ausmachte. Diese zu weit getriebene Eigenliebe, seine natürliche Härte und Unbiegsamkeit, und sein Mangel der Weltkenntniß, besonders aber sein Streit mit dem Herrn la Condamine verursachten ihm tausend Widerwärtigkeiten, welchen er endlich den 16ten Aug. 1758 unterliegen mußte. Seine vornehmsten Schriften sind:

- Traité d'Optique sur la graduation de la lumiere. Paris, 1729, 12; vermehrt und verbessert noch von ihm selbst, eben das. 1760, 4.
- Entretiens sur la cause de l'inclinaison des Orbites des Planetes. Eb. das. 1734, 4; eb. das. 1749, 4.
- Traité des Petrifications. Eben das. 1742, 4.
- Traité du Navire, de sa Construction et de ses Mouvemens. Eben das. 1746, 4.
- La Figure de la Terre determinée par les Observations de Mess. *Bouguer*, et *de la Condamine*, envoyées par ordre du Roy au Perou par *Bouguer*. Eben das. 1749, 4.
- Traité nouveau de Navigation, contenant la Theorie et la Pratique du Pilotage. Eben das. 1753, 4; von de la Caille von neuem heraus gegeben, eben das. 1761, 8.

Solution

Solution des principaux Problemes sur la Manoeuvre des Vaisseaux. Paris, 1757, 4.

Operations faites — pour la vérification du degré du Méridien entre Paris et Amiens par Mr. *Bouguer*, *Camus*, *Cassini* et *Pingré*. Eb. das. 1757, 8.

Seit seiner Rückkunft aus Amerika war er auch der Herausgeber und Aufseher des Journal des Scavans.

Viele seiner astronomischen Beobachtungen und mathematischen Abhandlungen befinden sich in den Mém. de l'Academie, wo auch 1758 sein Eloge befindlich ist. S. auch Nouv. Dict. Hist.

Bouguier, (   ) eine Französische obrigkeitliche Person, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welcher mir bekannt ist: Arrets de la Cour decisifs de diverses questions, tant de droit que de coutume, prononcez par *Bouguier*. Paris, 1629, 4; eben das. 1667, 4.

Bouhereau, (*Elias*,) ein reformierter Geistlicher, vermuthlich in den Niederlanden, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité d'*Origene* contre *Celse*, ou Défense de la Religion Chrétienne. Amsterdam, 1700, 4.

Bouherius, S. Bouhier.

Bouhezius, (*Petrus*,) vermuthlich ein Niederländischer Arzt, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher schrieb: De Thermarum Aquisgranensium viribus, causa et legitimo usu epistolas duas. Antwerpen, 1555, 8; welche Briefe 1550 geschrieben sind. Le Long und Fontette.

Bouhier, (*Johann*,) der erste, ein Parlaments-Rath zu Dijon in Bourgogne, war 1605 zu Dijon gebohren, wo sein Vater Stephanus gleichfalls Parlaments-Rath war. Er studierte die Rechte zu Bourges, wo der berühmte Edmund Meville ihn für seinen besten Schüler hielt, worauf er 1631 Parlaments-Rath wurde. Ungeachtet er schon von seinem Vater eine vortreffliche Büchersammlung geerbt hatte, so bewog ihn doch seine Liebe zu den Wissenschaften, daß er sich seine ganze Lebenszeit mit Sammlung einer vollständigen Bibliothek beschäftigte, wozu er mit den Bibliotheken der beyden Bischöfe zu Chalons, Pontus und Cirus von Thyard, den Anfang machte. Da er keinen Fleiß und Kosten schonete, so wurde diese Bibliothek, welche sich zu Papillons Zeit noch bey dessem Enkel Johann Bouhier dem dritten befand, gar bald für eine der besten und ausgesuchtesten in Frankreich gehalten, und in vielen Schriften mit den größten Lobeserhebungen belegt, worunter doch der P. Louis Jacob den Besitzer irrig Boyer, Mabillon aber in Itiner. Burg. noch irriger Robert nennet. Sie rühmen besonders die vielen und seltenen Handschriften, vornehmlich zur Französischen und Burgundischen Geschichte, welche er überdieß sehr kostbar einbinden ließ. Bey dieser Bibliothek befindet sich zugleich eine zahlreiche Münzsammlung, und ein ansehnliches Naturalien-Cabinet. Er starb im Dec. 1671. Gedruckt ist nichts von ihm, aber handschriftlich hinterließ er:

Remarques sur *Rabelais*; welche sich in der Bibliothek seines Enkels befanden.

Traité historique concernant le Divorce prétendu par le Roi *Philippe Auguste* II. du nom avec *Isemburg de Dannemarc* sa femme, depuis l'année 1193 jusqu' en 1213 avec les Rescrits du Pape Innocent III et ce qui s'est passé au Concile National de Dijon en 1199 sur ce sujet; welche Schrift sich mit andern unvollendeten Aufsätzen in der Bibliothek seines Enkels des Präsidenten Bouhier befand.

Nicol. Heinsius meldet in einem seiner Briefe vom Jahre 1668 daß Bouhier an einer Ausgabe vieler alter noch ungedruckter christlicher Dichter arbeite; an deren Vollendung er vermuthlich durch den Tod gehindert worden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouhier, (*Johann*,) der zweyte, Herr von Versalieu, war des vorigen Brudersohn, wurde zu Dijon den 25sten März 1655 gebohren, und 1682 zum Parlaments-Rath daselbst erwählet, worauf er 1695 Präsident à Mortier wurde. Er legte die letzte Stelle 1710 nieder, und starb zu Dijon den 17ten April 1735. Er war ein sowohl in den Rechten, als schönen Wissenschaften sehr erfahrner Mann, hat aber nur folgende zwey Schriften hinterlassen:

Deux Lettres au R. P. D. *Jean Mabillon*; in deren einem er Zweifel wider das Testament des heil. Legers, Bischofs zu Autun, vorträgt, in dem andern aber einen Fehler der VV. Sirmond und Labbe rüget, welche ein Concilium zu Autun in das Jahr 670 setzen, da es doch 676 gehalten worden. Beyde Briefe stehen in Mabillons nachgelassenen Werken Th. 1. Salmon legt sie in seinem Werke de l'Etude des Conciles irrig dem folgenden bey.

Dissertation sur le partage des Meubles et Acquets d'une succession collaterale; welche ohne seinen Nahmen in der Coutume Générale de Bourgogne, Dijon, 1736, 4. stehet. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouhier, (*Johann*,) der dritte, Präsident à Mortier im Parlamente zu Dijon, und einer der Vierzig der Französischen Akademie, war ein Sohn Benigni Bouhier, gleichfalls Präsidenten à Mortier in diesem Parlamente, und Johann Bouhier 1 Enkel. Er wurde zu Dijon den 17ten März 1673 gebohren, und besaß überaus große Fähigkeiten in seiner Jugend, so daß er alle seine Mitschüler sehr weit zurück ließ. Er studierte zwar vornehmlich die Rechte, legte sich aber dabey außer den neuern Sprachen auch auf die Griechische und Hebräische, und ward 1692 Parlaments-Rath zu Dijon, wo er seine Nebenstunden den schönen Wissenschaften und der alten Litteratur widmete, worin er den feinsten Ge-

schmack mit einer gründlichen und scharfsichtigen Kritik verband, und schon damahls den Vorsatz faßte, eine neue Ausgabe des Herodotus mit Anmerkungen und Abhandlungen zu veranstalten. 1704 ward er Präsident a Mortier, worauf er von dem Parlamente mehrmahls an den Hof geschickt, und auf einer dieser Reisen 1727 zum Mitgliede der Französischen Akademie erwählet wurde. Wegen häufiger Anfälle des Podagra legte er zwar noch in eben demselben Jahre seine Stelle eines Präsidenten à Mortier nieder, wohnete aber doch der grossen Kammer noch bey. Er starb endlich den 17ten März 1746. Seine Schriften sind:

De priscis Graecorum ac Latinorum litteris dissertatio; welche in Montfaucons Palaeogr. Graeca stehet, und eine von denjenigen Abhandlungen ist, welche der Verf. der sich hier nur mit den Buchstaben J. B. I. S. D. S. P. S. D. (*Jo. Buherius* in supremo Divionensium Senatu Praeses, Salutem dicit) bezeichnet, zur Erläuterung des Herodot bestimmt hatte. Er sucht darin zu beweisen, daß die Griechischen Buchstaben noch vor dem Kadmus von den Pelasgiern nach Griechenland gebracht worden. Da le Clerc bey der Anzeige dieser Schrift einige Einwürfe dawider machte, so antwortete Bouhier in einem weitläufigen Briefe, der mit le Clercs Antwort in der Bibliotheque Italique Th. 18 steht.

Dissertation chronologique au sujet de *Pisistrate*, Tyran d'Athenes; in dem Journ. de Trev. Oct. 1709. War auch eigentlich zum Herodot bestimmt, und entdeckt Meursii und Petavs Fehler in Ansehung dieses Regenten.

Lettres pour et contre, sur la fameuse question, si les Solitaires appellés Therapeutes, dont a parlé *Philon* le Juif, étoient Chretiens. Paris, 1712, 12. Es sind der Briefe drey, wovon der erste und letzte von Bouhier sind, der doch nicht genannt wird; der zweyte aber ist von Montfaucon, wider welchen die beyden ersten gerichtet sind.

Remarques sur quelques Passages d'*Horace*; ohne Nahmen des Verf im Journ. de Trev. Jun. 1715. Sie betreffen eine Stelle B. 1. Sat. 1. und eine B. 2. Ep. 2. die der Verf. für verderbt hält. Sie sind nur ein Stück aus seinen Anmerkungen über den ganzen Horaz, deren Bekanntmachung mehrmahls gewünschet worden.

La Coutume de Bourgogne enrichies des Remarques de Me. *Phil. de Villers*, *Jean de Pringles* et *Jean Guillaume* etc. Dijon, 1717, 4; welche Ausgabe, die der Verf. ohne sich zu nennen, veranstaltete, mit vielem Beyfalle aufgenommen wurde. Es befinden sich darin zugleich sieben Abhandlungen von ihm über dieses Landrecht.

Imitation de l'Epitre de Léandre à Héro, tirée des Héroides d'*Ovide;* in Französischen Versen, welche ohne des Verf. Wissen in dem Merc. de Fr. Febr. 1719 sehr fehlerhaft abgedruckt, und einem ungenannten Frauenzimmer zugeschrieben wurde, daher der Verf. sie nachmahls selbst heraus gab. Sie steht auch in den Nouv. Amusemens du Coeur et de l'Esprit. Paris, 1739, 12.

Lettres de Mr. le Prés. *Bouhier* au P. R. *Oudin*, sur le Poëme intitulé: *Pervigilium Veneris*; in den Nouvelles litter. Amst. 1720, wo sie auch wider Willen des Verf. erschienen. Er fügte sie nachmals dem Poëme de *Petrone* bey.

Entretiens de *Ciceron* sur la nature des Dieux, traduits en François par Mr. l'Abbé d'*Olivet* avec des Remarques de Mr. le Prés. *Bouhier* sur le texte de Ciceron. Paris, 1721, 3 B. in 12; welche Anmerkungen von des Verf. feinen und scharfsichtigen Kritik zeugen, und daher auch von dem Verburg in seiner Ausgabe des Cicero in das Lateinische übersetzt wurden. In der 2ten Ausgabe der Olivetischen Uebersetzung, Paris, 1732, 2 B. in 12, erschienen diese Anmerkungen sehr vermehrt und verbessert.

Recueil d'Edits, Déclarations et Arrêts, concernant la Jurisdiction des Chambres des Comptes, avec quelques Observations, pour servir au Procés pendant au Conseil d'Etat du Roi, entre le Parlement et la Chambre des Comptes de Dijon. Ingleichen: Mémoire pour les Affaires du Parlement de Dijon, contre les Officiers de la Chambre des Comptes de la même Ville. Paris, 1724, 2 B. Fol. Beyde Schriften ließ er bey seiner Anwesenheit zu Paris drucken, als er sich daselbst wegen dieses Streites aufhalten mußte.

Traité de la Succession des Meres, en vertu de l'Edit de S. Maur, avec une Dissertation sur les Droits de la Mere en la Succession de ses enfans, au cas de la Substitution Pupillaire, principalement par raport à l'usage du Parlement de Dijon. Dijon, 1726, 8; kam ohne Nahmen des Verf. heraus, wie seine meisten übrigen Schriften, und bewirkte die Wiederrufung dieses unbilligen Edictes.

Dissertation sur le Regrés en matiere Beneficiale. 1726, 4; ohne Nahmen des Verf. und des Druckers. Er entdeckte darin die Mißbräuche, welche die Beneficiarii unter dem Vorwande des Regresses begehen, und welche in den weltlichen Gerichten nur allzu sehr begünstiget werden.

Arrêt du Parlement de Dijon du 19 Juill. 1726 par lequel ont été jugées deux Questions importantes. 1. Qu'un fils de Famille n'avoit pû faire une Donation à cause de mort au profit de son frere, sans le consentement de son Pere. 2. Qu'une pareille Donation, faite par un Fils de Famille à son Pere, et de son consentement, étoit bonne et valable, quoique ce consentement fût intervenu dans l'Acte. Dijon, 1726, 4. Ingleichen, avec quelques Dissertations pour et contre sur cette matiere, eben das. 1728, 4.

Discours

Discours prononcés dans l' Academie Françoise le 30 Juin 1727 à la Reception de M. le Pref. *Bouhier*. Paris, 1727, 4. Dijon, 1727, und in der Sammlung der Reden dieser Akademie.

Philippiques de *Démosthene* et les Catilinaires de *Ciceron*, traduites en François par M. l' Abbé *d' Olivet*, avec des Rémarques critiques sur le texte des IV Catilinaires de *Ciceron*, par M. le Préf. *Bouhier*. Paris, 1727, 12; vermehrt und verbessert, eben das. 1736, 12. Auch diese Anmerkungen wurden mit vielem Beyfalle aufgenommen.

Remarques critiques sur l' ancienne Vie de Perse; in Schelhorns Amoenit. litter. Th. 10, der sie von Joh. Jac. Breitingern bekam, welchem der Verf. sie zugeschickt hatte.

Lettre de M. *Bouhier* — à M. le *B.* D. L. B. au sujet de la fameuse Médaille de Vaballathus avec cette Legende: *Vabalathus ucrimpr.* Dijon, 1729, 4. Dieser Brief, der auch in der Continuat. des Mémoires de Litterature des P. des Molets, Th. 9, stehet, war an den Baron de la Barie gerichtet.

Avis de M. le Président *Bouhier*, donné sur l' interprétation de l' art. 25 de la Coutume du Duché de Bourgogne, au sujet d' un Procés pendant au Parlement de Paris; in Louis Boullenois Dissertations sur les questions, qui naissent de la contrarieté des Loix et des Coutumes, Paris, 1732, 4; ingleichen hinter des Verf. folgende Abhandlung: sur la Représentation en Succession. Des Verf. Meinung behielt in dieser streitigen Sache den Vorzug.

Tusculanes de *Ciceron*, sur le mépris de la mort, avec le Songe de Scipion, par le même, traduit en François par M. l' Abbé d' *Olivet*, avec des Remarques sur le Texte Latin par M. le Préf. *Bouhier*. Paris, 1732, 12, eben das. 1737, 12, drey Bände; Amsterdam, 1740, 12.

Explication de quelques Marbres antiques, dont les originaux sont dans le Cabinet de M. Aix. 1733, 4. Die erklärten Aufschriften befanden sich in der zahlreichen Sammlung des Herrn le Bret, ersten Präsidentens im Parlament von Provence, der auch diese Schrift, aber sehr fehlerhaft, abdrucken ließ; dessen ungeachtet wird sie geschätzt.

Lettre de M. *Bouhier*, ancien Président à Mortier au Parlement de Dijon à M. le Marquis *Scipion Maffei*; in des letztern selectis Galliae antiquitatt. Der Verf. ergänzet und erkläret darin eine der ältesten Griechischen Aufschriften, welche Salmasius und Isaac Vossius nicht entziffern können.

Dissertation sur la Représentation en Succession, suivant la Coutume du Duché de Bourgogne; avec une explication de l' Art. 25 de la même Coutume. Dijon, 1734, 8. Die erste Abhandlung ist eine von den Erläuterungen, welche er über das ganze Burgundische Landrecht vorhatte; der zweyten ist schon oben gedacht worden.

Traité de la dissolution du Mariage pour cause d' impuissance, avec quelques Piéces curieuses sur le même sujet. Luxemburg, 1735, 8. Die Anhänge sind, ein ähnliches Factum des Etienne Pasquier, und des du Puy Nachricht von der Ehescheidung des Baron du Pont von seiner Gemahlin Cathar. de Parthenay. Des Verf. Abhandlung wurde ohne sein Wissen gedruckt, aber dessen ungeachtet sehr gut aufgenommen.

Dissertation sur la question, si avant *Balbin* et *Pupien*, quand il y a eu ensemble plusieurs Empereurs Romains, il n' y en a eu qu'un, qui ait été Grand Pontife; im 9ten B. der Mém. de l' Acad. des Inscript. ob er gleich kein Mitglied dieser Akademie war.

Lettre de M. le Préf. *Bouhier* à M. *de Bose*, Secretaire de la même Academie, au sujet d' une Médaille singuliere de Cléopatre, avec cette Légende: Βασιλισσα Κλεοπατρα θεα νεωτερα; mit des Herrn von Bose Antwort in eben demselben Bande der gedachten Mémoires.

Jo. Buherii Epistola ad *P. Burmannum* scripta; im 7ten B. der Miscell. Observat. critic. in Auctores vet. et recent. Amsterdam, 1736, 8. Der Brief enthält Verbesserungen vieler Stellen in der Satyre der Sulpicia, welche Burmann in seinen Poetis Lat. minor. hatte drucken lassen.

Question concernant les Gradués, décidée par un Arret du Parlement de Dijon, rendu à l' Audience du 28 Fevr. 1735 avec les raisons pour et contre et les motifs qui ont déterminé les Juges. Le tout dressé par M. le Président *Bouhier*, avec les Réponses du même à quelques questions à lui proposées par M. le Président *Espiard*, concernant les matiéres traitées dans les Institutions Canoniques. In der zweyten Ausgabe von Joh. Pet. Giberts Institutions Canoniques, Paris, 1736, 4.

Lettre de Mr. le Préf. *Bouhier* aux Auteurs de la Bibliothéque Raisonnée, im 18ten Th. dieser Bibliothek vom Jahre 1737. Der Verf. widerlegt darin Joh. Massons Abhandlung im 13ten Th dieser Bibliothek über zwey Münzen des Vaballathus. Im 8ten B. der vorhin gedachten Miscellan. Observat. stehet dieser Brief Lateinisch.

Poëme de *Petrone* sur la Guerre civile entre César et Pompée, avec deux Epitres d' *Ovide*; le tout traduit en vers François avec des Remarques et des Conjectures sur le Poëme intitulé: *Pervigilium Veneris*. Amsterdam, 1737, 4; Paris, 1738, 12; welche letzte Ausgabe mit einer Nachahmung in Französischen Versen des Veilles de la Fête de Venus vermehrt worden. Der eine Brief Ovids, war, wie schon gesagt, bereits 1719 heraus gekommen, und der 2te, welcher der erste der Tristium ist, befand sich schon in des Molets Continuat. des Mém. de Litterat. Th. 3.

Mémoires sur la Vie et les Ouvrages de *Michel de Montagne*, vor der Ausgabe der Essais de Montagne, London oder vielmehr Trevoux, 1739, 6 B. in 12; im Merc. de Fr. Oct. 1740; in dem Suplément aux Essais de Montagne, London, 1740; und in den Eloges de quelques Auteurs François, Dijon, 1741, 8.

Zwey Briefe, einen an den Herrn de Valbonais und den andern an den Herrn de la Bastie, sur une Inscription de l'Empereur *Albin*, trouvée au lieu d'Albigny, près de Lyon, avec des Eclaircissements sur quelques circonstances de la vie d'*Albin*; vor Muratorii Novo Thesauro Inscript. vet. Mailand, 1739, Fol. wo sie aber ohne Wissen des Verf. eingerückt worden, so wie auch Herr de la Bastie dessen Replik auf seine Antwort weggelassen hat.

Consultation sur le Traité de la Dissolution du Mariage à cause d'Impuissance. 1739, 8; wo nur die Anmerkungen von Bouhier sind.

Lettre à M. *de la Roque* sur une Médaille Grecque de l'Empereur Commode; im Merc. de Fr. May 1740.

Traduction en Vers François du IVme Livre de l'Eneide de *Virgile* et de plusieurs autres Pieces, tant d'*Horace* et d'*Ovide* que d'*Anacreon*, de *Martial* etc. Paris, 1742, 12.

Observations sur la Coutume du Duché de Bourgogne. Dijon, 1746, 2 B. in Fol.

Dissertations sur l'Histoire d'*Herodote*. Eben das. 1746, 4; welchen sein Leben beygefüget ist.

Man hat ihm auch die 1720 zu Amsterdam heraus gekommene Dissertation sur les Duels et sur les ordres de Chevalerie, beygeleget, welche aber nicht von ihm, sondern vermuthlich von Jacob Basnage ist. Eben so wenig ist er Verf. verschiedener ihm beygelegter nahmenloser Streitschriften. Hingegen hat er die Lettres historiques de M. *Pellisson*, Paris, 1729, 3 B. in 12, und das Journal du Regne de Henry IV par *Pierre d'Estoille*, Eben das. 1732, 2 B. 12, aus den in seiner zahlreichen Bibliothek befindlichen Handschriften abdrucken lassen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouhin, (*Petrus*,) ein Arzt zu Dijon, welcher 1639 zu S. Seyne, einem Dorfe 5 Stunden von Dijon in Bourgogne gebohren war, und zu Dijon den 1sten Nov. 1710 im 71sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Stances sur la pitoyable mort des Srs. *Cl. Bouhin* et *Simon Mielle*, mes freres et cousins arrivée à Mirebeau la veille de Noël, 1659. Dijon, 1659.

Lettres à M. *Plantade*, de l'Academie de Nimes, 1710, 4. Es sind der Briefe drey, welche merkwürdige Beobachtungen in Ansehung des Kalkes und Salpeters enthalten.

Handschriftlich hinterließ er eine Uebersetzung des ganzen Paracelsus, und einen Auszug aus den Werken des Cartesius. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. und daraus Carrere Bibl. de la Méd. und Eloy Dict. de la Méd.

Bouiller, (*David Renaud*,) S. Boullier.

Bovier de Fontenelle, (*Bernhard*,) S. Fontenelle.

Bovier, (*Zacharias*,) S. Boverius im Jöcher.

de Bovilla, (*Carl*,) S. Bovelles im Jöcher.

du Bouillay, (*Edmund*,) Wapenkönig von Lothaingen, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Le Catholique Enterrement de Charles, Cardinal de Lorraine. Paris, 1550, 8.

Bouille, (*Theodosius*,) ein ungeschuheter Carmelit zu Lüttich, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Histoire de la Ville et Pays de Liège. Lüttich, 1725, 1732, drey Bände in Fol.

Bouillet, (*Johann*,) ein Französischer Arzt, welcher den 14ten May 1690 zu Servian im Bisthum Beziers gebohren war. Er studierte die Arzneykunst zu Montpellier, wo er auch 1707 Doctor wurde, und sich hierauf zu Beziers in Nieder-Languedoc niederließ, wo er viele Jahre mit allem Ruhme practicirte, daselbst Professor der Mathematik, Secretär der dasigen Akademie der Wissenschaften und schönen Künste, Correspondent der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Paris, und Mitglied der Akademie zu Bourdeaux und der königlichen Gesellschaft zu Montpellier wurde, und den 13ten Aug. 1777 im 84sten Jahre seines Alters starb. Seine Schriften, welche insgesammt Beweise einer langen Erfahrung und gründlichen Beurtheilungskraft enthalten, sind:

Dissertation sur la cause de la multiplication des ferments. Bourdeaux, 1719, 8; Beziers, 1720, 8; welche von der Akademie zu Beziers 1719 den Preis erhielt.

Dissertation sur la cause de la pésenteur. Bourdeaux, 1720, 8; gleichfalls von der Akademie zu Beziers gekrönt.

Avis et remedes contre la peste. Beziers, 1721; worin er die Gemüther vor einer allzugroßen Furcht zu verwahren und die dienlichsten Heilmittel wider dieses Uebel anzuzeigen sucht.

Lettre écrite au sujet de la rhubarbe. Eben das. 1727, 4.

Sur la maniere de traiter la petite verole. Eben das. 1736, 4; welches ein Auszug aus einer der Akademie zu Beziers 1733 vorgelesenen Abhandlung ist.

Mémoire sur les maladies qui regnent à Beziers, et qu'on appelle vulgairement coups de vent. Eb. das. 1736. Er untersucht darin die Beschaffenheit der coups de vent, zeigt, durch was für Zufälle sie sich vornehmlich äussern, und schlägt die besten Heilungsmittel dawider vor.

Recueil de lettres, mémoires et autres pieces pour servir à l'histoire de l'Academie des Sciences et Belles lettres de Beziers. Eben das. 1736, 4.

Plan

Plan d' une histoire générale des maladies. Beziers, 1737, 4; welches aber nur der Entwurf eines Werkes ist, welches nicht zu Stande gekommen.
Elemens de Medicine pratique, tirés des écrits d'Hippocrate et de quelques autres Medecins anciens et modernes. Eben das. 1744, 4.
Suite des Elemens de Medicine pratique. Eben das. 1746, 4.
Mémoire sur l'huile de petrole en général et particuliérement sur celle de Gabian. Eben das. 1752, 4.
Observations sur l' Anasarque, les Hydropisies de poitrine et du péricarde avec des Reflexions sur ces maladies. Eben das. 1766, 4; welche er mit seinem noch lebenden Sohne Johann Heinrich Nicolaus, gemeinschaftlich heraus gab.
Mémoire sur les moiens de se préserver de la petite verole. Eben das. 1770, 4. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd. Hist. de la Societé royale de Médec.

de Bouillon, ein schlechter Französischer Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Secretär des Herzogs von Orleans. Man hat von ihm: Oeuvres, contenant l' histoire de Joconde, le mary commode, l' oyseau de passage, la mort de Daphnis, l' amour deguisé, portraits, mascarades, avis de Cour, et plusieurs autres pieces galantes. Paris, 1663, 12. S. davon Goujet Bibl. Franc. Th. 7, S. 373 f.

Bouillon, (*Johann*,) ein Französischer Priester, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
De l' imitation de J. C. traduit du Latin de *Thom. de Kempis*. Paris, 1571, 16.
S. *Prosper* de la vie contemplative, et du franc arbitre, plus un traité de *Franc. Somnius* touchant la vie eternelle, traduits. Eb. das. 1576, 8.

Bovincourt, S. Bavincourt.

Bovio, (*Alexander*,) ein Franciscaner aus Bologna, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Theologus des Herzogs von Parma, und 1672 Decanus der theologischen Facultät zu Fermo war. Man hat von ihm:
Vultus sacer de Lucca contemplatus. Mailand, 1639; Bologna, 1657.
Divozione ad onore de' S. Angeli Custodi. Bologna, 1657, 12.
Osservazioni accompagnate dalla pietà verso degli Angeli. Venedig, 1676, Fol.
Apparato della Tragedia della Passione di G. C. tradotta in versi Italiani. 1672. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Benedict* I,) ein Italiäner, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und de Censibus schrieb, in quo C graves articuli enodantur. Venedig, 1569. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Hieronymus*,) ein Medicus aus Ferrara, welcher aber nachmahls in den geistlichen Stand trat, Canonicus in seiner Vaterstadt ward, und daselbst 1596 starb. Ausser einigen einzelen Reden und Gedichten hat man von ihm: Lecturam *Ant. Montecatini* in primam partem tertii Libri *Aristotelis* de anima. Ferrara, 1576, Fol. eben das. 1587, Fol. wovon er der Herausgeber ist. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Hyacinthus*,) ein Medicus aus Feltre, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:
Flores medicinales, s. sententias, autoritates et rationes ex *Hippocrate*, *Galeno*, *Avicenna* et aliis collectas. Venedig, 1668.
Novos flores medicinales. Eb. das. 1675. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Johannes Baptista*,) der jüngere, ein Priester aus Novara, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:
Theatro morale dogmatico, istorico, dottrinale, e predicabile. Venedig, 1736, 4, zwey Theile; eben das. 1744, 4.
Teatro morale domenicale festivo. Venedig, 1747, 1749, zwey Bände in 4. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Johann Philipp*,) ein Italiänischer Jesuit, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Lehrer der Theologie zu Brera im Mailändischen war, und von welchem man hat:
Memorie della vita della Contessa Maria Christina Sormani Messerati. Mailand, 1740, 8.
De Sacramento altaris, fides S. *Augustini*. Mailand, 1757, 4.
Man hält ihn auch für den Verfasser der zu Einsiedeln gedruckten Schrift sull' uso delle opinioni in materie Morali, welche Concina widerlegte. Mazzuch. Scritt.

Bovio, oder *dal Bue*, (*Matthäus*,) aus Verona, wo er um die Mitte des 16ten Jahrhundertes Professor der Griechischen und Lateinischen Sprache war. Man hat von ihm: Commentarium *Jo. Philoponi* super III libros *Aristotelis* de anima, in Lat. versum et commento illustratum. Venedig, 1544, 1554, 1581, Fol. Mazzuch. Scritt.

Boujonnier, (*Jacob*,) ein Französischer Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Rouen lebte. Man hat von ihm:
Avis au public sur les differends suscités aux Médicins de Rouen par les Apothicaires. Rouen, 1656, 8.
Alexiterium. Eben das. 1666, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bouis, S. Bouys.

Bouju de Beaulieu, (*Theophrast*,) des Jacob Bouju im Jöcher Sohn, war Aumonier des Königes von

von Frankreich, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Deux Advis l' un sur le Livre de Mr. *Richer* de la Puissance ecclesiastique et politique, l' autre sur un Livre intitulé: Commentaire de l' autorité de quelque Concile général que ce soit. Paris, 1613, 4.

Defense de la Hierarchie de l' Eglise et du Pape contre les faussetés de *Simon Vigor*. Eben das. 1615, 1620, 8.

Destruction de la pretendue vocation des Ministres à la charges de Pasteurs selon le livre même de *du Moulin*. Eben das. 1619, 8.

Bovius, S. Bovio.

Boulanger, S. auch Boulenger

le Boulanger, ( ) Herr de Chalassay, ein Französischer Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Elomire hypocondre, ou les Médécins vengés, Comédie en vers. Paris, 1670, 12; wo Elomire das Anagramm von Moliere ist, auf welchen dieses Lustspiel eine Satyre seyn sollte. Bibl. du Theatre Th. 3, S. 83.

Boulanger, (*Andreas*,) S. Boulenger im Jöcher.

Boulanger, (*Claudius Franciscus*,) S. Boullanger.

Boulanger, (*Nicolaus Anton*,) ein bekannter ausschweifender Französischer Schriftsteller der neuesten Zeit, war 1722 zu Paris gebohren, wo sein Vater ein Kaufmann war. Er widmete sich im 17ten Jahre seines Alters der Mathematik und Baukunst, und begleitete hierauf den Baron de Thiers zur Armee als Ingenieur, worauf er bey dem Straßen- und Brückenbau gebraucht wurde, und in Champagne, Bourgogne und Lothringen verschiedene Arbeiten dieser Art ausführte. Bey diesen Beschäftigungen gerieth er zu seinem Unglücke auf philosophische Untersuchungen, zu welchen er doch nicht die gehörigen Vorerkenntnisse hatte. Der innere Bau der Erde, welchen er bey diesen Arbeiten kennen lernte, führte ihn auf allerley Meinungen in Ansehung der Veränderungen, welche der Erdboden erlitten hat, und diese leiteten ihn wieder auf die Veränderungen in den Sitten, der Verfassung und der Religion des menschlichen Geschlechtes. Um nun zu erfahren, was schon von andern über diese Gegenstände gesagt worden, so erlernte er jetzt erst das Lateinische und Griechische, und da er mit den hier erhaltenen Aufschlüssen noch nicht zufrieden war, so fiel er auf das Hebräische, Syrische und die übrigen Morgenländischen Sprachen. Da er dabey unaufhörlich fortlas, so erwarb er sich wirklich viele Gelehrsamkeit, welche aber bey ihm nicht gehörig geleitet und geordnet ward. Er starb, vielleicht zu seinem Glücke, zu Paris 1759 in einem Alter von 37 Jahren, und entging dadurch wenigstens dem Verdrusse, welchen seine dreisten Meinungen ihm würden verursacht haben. Seine Schriften sind:

Dissertation sur Elie et Enoch, in 12.

Traité du Despotisme Oriental, in 12.

Die Artikel Déluge, Corvée und Societé im Diction. Encyclop.

L' Antiquité devoilée, ouvrage posthume. Amsterdam, 1766, drey Bände in 12; voll verwegener Behauptungen.

Le Christianisme devoilé, ouvrage posthume, 1766, zwey Bände in 12; welches das vorige noch übertrifft, ihm aber auch nur muthmaßlich beygeleget wird. Nouv. Dict. hist.

Boulanger, (*Petrus*,) ein ausübender Arzt zu Thouars, einer Stadt in Poitou, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er schrieb: Paraphrasin poeticam Aphorismorum *Hippocratis*. Paris, 1587, 12. Carrere Bibl. de la Med. Ein anderer dieses Nahmens kommt im Jöcher v. Bulanger vor.

Boulduc, (*Aegidius Franciscus*,) erster Apotheker des Königes von Frankreich, chymischer Demonstrator an dem königlichen Collegio, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, war des folgenden Simon Sohn, und den 20sten Febr. 1675 zu Paris gebohren. Er studierte die Chymie unter der Aufsicht seines Vaters, ward 1699 als Eleve in die Akademie der Wissenschaften aufgenommen, und 1727 ward er ordentlicher Beysitzer in derselben. Er starb den 17ten Jan. 1742. Er ist Verfasser vieler chymischen Abhandlungen, welche sich in den Schriften der Akademie der Wissenschaften befinden. Als: Mémoire sur la maniere de reconnoitre le sublimé corosif sophistiqué; 1699. Analyse de l' Ipecacuanha; 1700. Analyse de la Coloquinte, du Jalap, de la Gomme Gutte, et de l' Ellebore noir — Observations sur les effets de l' Ipecacuanha; 1701. Observations sur la Scammonée; 1702. Mémoire sur les effets du Solanum Belladona; 1703. Observations sur la Gratiole; 1705. Analyse de l' Aloë; 1708. Observations sur le Cachou, et son Analyse; 1709. Observations sur la Rhubarbe; 1710. Observations sur la Racine de Mechoacan et sur son usage; 1711. Examen Chimique de la Bryone ou Couleuvrée; 1712. Mémoire sur le Coquelicot, ou Papaver erraticum, dont le fruit a les bons effets de l' Opium, sans en avoir les mauvais; 1712. Analyse Chimique de l' Agaric, et des fleurs et feuilles tendres du Pêcher; 1714. Memoire sur l' Huile de Petrole; 1715. Mémoire sur le sel d' Epsom; 1718. Analyse du Concombre sauvage et de l' Elaterium; 1719. Analyse du Chacrie, et ses proprietés; 1719. Mémoire sur l' Eau mere du Salpetre; 1720. Mémoire sur la qualité et les proprietés d'un Sel decouvert en Espagne, qu'une Source produit naturellement, et sur la conformité et identité qu'il a avec un Sel artificiel que Glauber appelle Sel admirable; 1724. Essai d' Analyse en general des nouvelles Eaux Minerales de Passy; 1726. Examen d'un Sel tiré de la terre en Dauphiné, par lequel on trouve que c'est un Sel de Glauber naturel; 1727.

Essai d'Analyse en general des Eaux Minerales chaudes de Bourbon l'Archambault; 1729. Maniére de faire le Sublimé corrosif, en simplifiant l'operation; 1730. Mémoire sur un Sel connu sous le nom de Polycreste de Seignette; 1731. Recherches sur le Sel d'Epsom; 1731. Essai d'Analyse des Plantes; 1734. Analyse des Eaux de Forges, et principalement de la source appellée la Royale; 1735. S. seine Eloge von de Mairan in den Mém. de l'Acad. 1742. Lamberts gel. Gesch. unter Ludwig 14, Th. 2, S. 498 f.

Boulduc, (*Simon*,) ein geschickter Apotheker zu Paris, welcher Mitglied der Akademie der Wissenschaften, königlicher Demonstrator der Chymie und im botanischen Garten war, und 1729 starb. In den Mém. de l'Acad. des Sc. vom Jahr 1699 befindet sich von ihm: Examen des Eaux de S. Amand, pres de Tournay.

Boule, (*Gabriel*,) war aus Marseille gebürtig, war 30 Jahr lang Prediger der Reformierten, trat aber zur katholischen Kirche, und ward königlich Französischer Rath und Geschichtsschreiber. Er lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Essais de l'Histoire génerale des Protestans. Paris, 1646, 8.

Histoire naturelle ou Relation du vent particulier de la Ville de Nyhons en Dauphiné, dit le Vent S. Césaré d'Arles, et le Ponthias. Orange, 1647, 8.

Er arbeitete auch an einer allgemeinen Geschichte, welche er aber nicht zu Stande brachte. Le Long und Fontette.

Boulenger, ( ) ein Französischer Geometer, von welchem man hat:

La Géometrie pratique des Lignes, des Superficies et des Corps. Paris, 1640, 4.

Traité de la Sphere du monde; dritte vermehrte und verbesserte Ausgabe. Paris, 1648, 8.

Boulenger, oder *Boulanger*, (*Florens*,) ein Franciscaner, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Traitez de la closture des Religieuses. Paris, 1629, 8.

Boulenger, (*Julius Cäsar*,) S. Bulenger im Jöcher.

le Boulenger, (*Ludwig*,) ein Geograph und Geometer, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Calculation, Description et Géographie verifiée du Royaume de France ou Projet et Calcul de la grandeur, longueur du Royaume etc. Lyon, 1525; Toulouse, 1565; von welchem überaus seltenen Buche, weder Dav. Clement Th. 5, S. 164, noch Le Long und Fontette nähere Nachrichten auftreiben konnten, so daß auch das Format desselben unbekannt ist. Ant. du Verdier kannte die erste Ausgabe, und führet eine Stelle daraus an.

Boulenger, (*Petrus*,) S. Bulenger im Jöcher.

Boulenois, (*Ludwig*,) ein Parlaments-Advocat, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Questions sur les demissions des Biens; um 1727, in 8.

Dissertations sur les Questions qui naissent de la contrarieté des Loix et Coutûmes; um 1732, in 4.

Boulier, (*Anna Seraphina*,) Superiorin des Klosters der Visitation der heil. Jungfrau zu Dijon in Bourgogne, wo sie den 1sten Sept. 1628 gebohren war, und den 7ten Sept. 1683 starb. Ihr Vater Johann war ein Kaufmann. Man hat von ihr: Avis aux personnes Religieuses qui aspirent à la parfaite union de leurs ames avec Dieu; welcher sich S. 287—422 ihres zu Dijon 1689 in 8 heraus gekommenen Lebens befindet. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boulier, (*Johannes*,) ein Französischer Philologe, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Martialis epigrammata ex castigatione etc. Lyon, 1559, 12.

Ciceronis orationum Vol. III. ex castigatione etc. Eben das. 1560, 8.

— — Rhetorica ex castigatione *Jo. Boulierii*. Eben das. 1560, 1562, 16.

— — Epistolae ad Atticum, Brutum et Q. fratrem; ex castigatione etc. Eben das. 1562, 16.

Boulier, (*Philibert*,) Canonicus der Kathedral-Kirche zu Chalons in Bourgogne, und der heil. Kapelle zu Dijon, war in der letztern Stadt aus einer angesehenen Familie gebohren, und starb daselbst im October 1652. Er schrieb:

Sauvegarde du Ciel pour la ville de Dijon, ou Rémarques historiques et chrétiennes sur la sainte et miraculeuse Hostie, etc. Dijon, 1643, 8; eben das. 1646, 8.

Fondation et Régle de l'Hotel Ste. Anne de la Ville de Dijon, scis au Fauxbourg d'Ouche proche le Grand Hospital de N. D. Eben das. 1647, 4; welche ihm nur vermuthlich beygeleget wird.

Recueil de quelques Piéces pour servir à l'Histoire Ecclesiastique et sacrée de la ville de Dijon, par P. B. Eben das. 1648, 8.

Fondation, Construction, Economie, et Réglemens des Hôpitaux du S. Esprit et de N. D. de la Charité de la Ville de Dijon. Eben das. 1649; wovon er vermuthlich Verf. ist.

Eclaircissemens sur les Lettres-Patentes du Roi, du mois de Juillet 1651, en faveur de la S. Chapelle de Dijon. Eben das. 1651, 4.

Le Devoir de l'Homme Chretien. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boullanger, (*Claudius Franciscus Felix*,) Herr de Rivery, Civil-Lieutenant der Baillage zu Amiens, und Mitglied der dasigen Akademie der Wissenschaften, war daselbst 1724 gebohren, studierte die Rechte, und

war eine Zeitlang Advocat zu Paris. Weil aber die schönen Wissenschaften und die Philosophie seine Lieblingsneigung waren, so begab er sich wieder in seine Vaterstadt, wo er die obige Stelle erhielt, aber bereits den 24sten Dec. 1758 daselbst starb. Seine Schriften sind:

- Momus Philosophe, Comédie en vers. Amsterdam, 1750, 12.
- Traité de la cause et des phénomènes de l' Electricité; um 1750, 8.
- Apologie de l'Esprit des Loix, par Mr. de R. 1751, 12; gegen des Risteaux Observations.
- Daphnis et Amathée, Pastorale héroique, 1755, 12.
- Recherches historiques et critiques sur quelques anciens Spectacles et particulierement sur les Mimes et les Pantomimes; in 12.
- Fables et Contes en vers; in 12. Nouv. Dict. hist.

Boullay, (   ) ein Canonicus zu Lille, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Histoire des Cherifs en Afrique, sa Description geographique et historique, sa Relation de la prise d'Oran par Philippe V etc. um 1734, in 12. S. davon das Journ. des Sav. 1734.

Boullay, (*Jacob*,) Priester und Canonicus zu Orleans, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Maniere de bien cultiver la Vigne, de faire le Vendange et le Vin dans le Vignoble d' Orleans; zweyte Ausgabe, Orleans, 1712, 12; dritte sehr vermehrte, eben das. 1723, 8.

Boullaye le Goux, S. le Choux im Jöcher.

Boulleno, (*Jacob*,) nach dem Cat. Bibl. Duboif. Th. 2, S. 255, ein Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem daselbst vorkommt: Repetitio §. famosos, constituti in L. capitalium ff. de poen. annectuntur quadraginta quinque casus, in quibus homicida a poena mortis relevatur. Paris, 1519, 4.

Boullenois, (*Ludwig*.) ein Advocat im Parlament zu Paris, war daselbst um 1678 gebohren, und starb 1762 im 84sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm:

- Dissertations sur des questions qui naissent de la contrarieté des Loix. Paris, 1734, 4.
- Questions sur les Demissions des Biens. Eben das. 1747, 8.
- Traité de la personnalité et de la rivalité des Loix, Coutumes et Statuts. Eben das. 1766, zwey Bände in 4, welchen das Leben des Verfassers vorgesetzt ist. Nouv. Dict. histor.

Boulliau, (*Ismael*,) S. Bouilleaud im Jöcher.

Boullier, (*David Renaud*,) ein gelehrter reformierter Prediger, war aus Auvergne gebürtig, aus welchem Orte seine Aeltern nach der Aufhebung des Edictes von Nantes nach Holland flüchteten. Er war den 24sten März 1699 zu Utrecht gebohren, ward reformierter Prediger zu Amsterdam, und hernach zu London, wo er den 24sten Dec. 1759 starb. Seine vornehmsten Schriften sind:

- Dissertatio de existentia Dei. 1716.
- Essai philosophique sur l' Ame des Bêtes. Amsterdam, 1728, 12; vermehrt, eben das. 1737, zwey Bände in 8.
- Exposition de la Doctrine orthodoxe de la Trinité. 1734, 12.
- Lettres sur les vrais principes de la Religion. 1741, 12; wider la Religion essentielle à l'Homme.
- Recherches sur les vertus de l' eau de Goudron, trad. de l' Anglois de Mr. *Berkley*. 1745, 12.
- Sermons. 1748, 8.
- Dissertationum sacrarum Sylloge. 1750, 8.
- Court examen de la Thèse de l' Abbé *de Prades* et Observations sur son Apologie. 1753, 12.
- Lettres critiques sur les Lettres philosophiques de *Voltaire*. 1754, 12.
- Le Pyrrhonisme de l'Eglise Romaine, ou Lettres du P. *Hayer*, avec les Réponses. 1757, 8.
- Observationes miscellaneae in librum Jobi. 1758, 8.
- Pieces et Pensées philosophiques et litteraires. 1759, zwey Bände in 12. Nouv. Dict. histor.

Boullier, (*Renaudot*,) vermuthlich des vorigen Vater, von welchem mir bekannt ist: Considerations sur la certitude et sur la grandeur des recompenses et des peines du monde à venir, tirées des écrits de cinq celebres auteurs Anglois. Rotterdam, 1709, 8. S. davon Walchs Bibl. theol. Th. 1, S. 285.

Boulter, (*Hugo*,) Doctor der Theologie, Erzbischof von Armagh, und Primas von ganz Irland, ein um diese Insel überaus verdienter Mann, war in oder um London gebohren, und studierte zu Oxford, wo er sich sehr bald hervor that. 1700 ward er bey dem Staats-Secretär Carl Hedges, und bald darauf bey dem Erzbischof von Canterbury, Thom. Tenison, Capellan. Da er bey dieser Gelegenheit bey Hofe bekannt ward, so erhielt er verschiedene kirchliche Würden, und ward 1719 Capellan des Königes George I, der ihm noch in demselben Jahre das Bisthum Bristol, und 1724 das Erzbisthum Armagh in Irland ertheilte, welches letztere er doch wegen der damahligen Unruhen in diesem Reiche nur wider Willen annahm. Indessen trug er durch seine Klugheit und Mäßigung viel zur Beylegung dieser Unruhen, und zur Beförderung des Besten dieser Insel bey. Er starb den 27sten Sept. 1742 zu London, und hinterließ außer einigen kleinen Aufsätzen in dem Free-Thinker, folgende Briefe, welche doch erst lange nach seinem Tode heraus kamen: Lettres written by his Excellency *Hugh Bulter* to several Ministers of State in England and some others. Oxford, 1769, zwey Bände in 8; welche für die Geschichte Irlands in den Jahren von 1724 bis 1738 sehr wichtig sind. Biogr. Britann.

Boulton, (*Edmund*,) S. Bolton.

de Bouma,

de Bouma, (*Gellius*,) ein Holländischer Geistlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Catechesis religionis reformatae, analysi illustrata. Zütphen, 1651, 8.

Vermeerderde christelyke Catechismus. 1658, 12.

Bounay, (*Guy*,) Licentiat der Rechte, vermuthlich in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: La chronicque et hystoire des Conquestes du Chevalier Mabrian, Roy de Hierousalem, — reduit du vieil langaige en bon François par *Guy Bounay* et *Joh. le Cueur*. Paris, 1530, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bounin, (*Gabriel*,) erster Advocat im Parlamente zu Paris, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, hernach Lieutenant zu Chateau-Rouy in Berry, und endlich königlicher Rath und ordentlicher Maitre des Requetes, von welchem man hat:

La Soltane, Tragédie. Paris, 1561, 4. S. davon Bibl. du Théatre, Th. 1, S. 157 f.

Tragédie sur la defaite et occision de la Piaffe et de la Picquorée et bannissement de Mars. Eben das. 1579, 4. S. eben das. S. 158.

Satyre au Roy contre les Republicains, avec l'Alectriomachie ou joutte des coqs. Eb. das. 1586, 8.

Epigrammata heroica, item de Rhetis s. Germanis aciem advehentibus trans Rhenum, in Susannam elenchus, naeniae s. tumuli, parabolae et aliquot similia, miscellanea, oratio persuasoria. Eben das. 1586, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bouvin, (*Johannes*,) ein Franzose, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Antiquitates urbis et ecclesiae Lucionensis. Fontenay, 1656, 1661, 4; in Versen und sehr unbedeutend. Le Long und Fontette.

Bouquet, (*Johann*,) S. Bourquet im Jöcher.

Bouquet, (*Martin*,) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation S. Maur, welcher zu Amiens den 6ten Aug. 1685 gebohren war, 1706 in den Orden trat, geraume Zeit einen Gehülfen des Montfaucon an seinen weitläuftigen Arbeiten abgab, und in dem Kloster Blanc-Monteaux zu Paris den 6ten April 1754 starb. Man kennet ihn vornehmlich aus der grossen Collection des Historiens de France, welche er auf Befehl des Ministers veranstaltete, und dazu ein Jahrgeld aus dem königlichen Schatze erhielt. Es sind davon von 1738 an bis zu seinem Tode acht Bände in groß Fol. erschienen, worauf nach seinem Tode die Brüder Johann Baptista, und Carl Haudiquer, und Jacob Precieux, alle drey Benedictiner, deren noch vier heraus gegeben haben. Den Inhalt bis auf den 11ten Theil inclusive findet man in Le Long und Fontette Th. 2, S. 76. Ehe er dieses Werk unternahm, arbeitete er an einer Ausgabe des Josephus. Als er aber erfuhr, daß ein Holländischer Gelehrter gleichfalls damit umging, überließ er demselben seine Sammlungen, welche er auch genutzt hat. Tassin Gel. Gesch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 465 f.

Bouquet, (*Petrus*,) Advocat zu Paris der neuesten Zeit, von welchem mir bekannt ist:

Le Droit publique de France éclairci par les Monumens de l' Antiquité. Tome I. Paris, 1756, 4; wovon die Fortsetzung aber unterblieben ist, vielleicht weil man den Verfasser sonderbarer Meinungen beschuldigte.

Notice des titres et des textes justificatifs de la possession de nos Rois, de la I, II, et III Races, de nommer aux Evêchés et aux Abbayes de leurs Etats. 1764, 4.

Mémoire historique sur la Topographie de Paris. Paris, 1772, 4; wogegen ein Ungenannter eine Refutation, in 12 heraus gab. Le Long und Fontette.

Bouquet, (*Simon*,) Schöppe der Stadt Paris, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb:

Le Sacre et Couronnement de la Royne Elizabeth, femme de Charles IX. Paris, 1572, 4.

Entrée du Roy Charles IX et d' Elisabeth d' Autriche à Paris. Eben das. 1572, 4.

Bref et sommaire Recueil de ce qui a été fait et de l' ordre tenu à l' Entrée de Charles IX à Paris. Eben das. 1572, 4. Le Long und Fontette.

Bouquié, (*Petrus Paulus*,) ein Wundarzt zu Brüssel, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Essai physique sur les Eaux de S. Amand en Flandres. Lille, 1750, 12.

de Bourbon, (*Jacob*,) ein natürlicher Sohn Johannis a Grafen von Vendome, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: La grande, merveilleuse et très — cruelle oppugnation de Rhodes par Sultan Soliman. Paris, 1525, Fol. Le Long und Fontette.

de Bourbon, (*Ludwig August*,) Herzog von Maine, ein legitimierter Sohn Ludwigs 14, ließ in seiner Jugend viele Fähigkeiten blicken, wie aus folgender Schrift erhellet: Oeuvres diverses d' un auteur de sept ans, où sont particulièrement les lettres écrites en 1677 et 1678. Paris, 1680, 4.

Bourbonnois, (*Johann Baptista*,) vermuthlich ein Arzt, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Vertus des eaux naturelles de Pougues (in Nivernois.) Paris, 1618, 8. Le Long und Fontette.

Bourceret, oder *Boursheret*, (*Laurentius*,) war zu Dijon gebohren, ward anfänglich Professor im königlichen Collegio von Bourgogne zu Paris, wo er die freyen Künste lehrete, und 1584 Rector der Universität wurde. Nachdem er hierauf einige Jahre im Navarrischen Collegio gewesen war, ward er Baccalaureus der Theologie, lehrete die Philosophie, und ward Licentiat der Theologie, worauf er in das Collegium de la Mar-

che ging, dessen erster Vorgesetzter er wurde, und den 25sten Sept. 1629 im hohem Alter starb. Er hinterließ:

- *Laur. Burcereri* Orationes XXV in publica licentiandorum Theologorum laudationis celebritate per dies quatuor, quas Paranymphum vocant etc. Paris, 1584, 8; eben das. 1627, 8.
- De fedandarum et evellendarum Haerefeon ratione, declamationes, feu an fatius fit Haereticos vi et armis quam monitis in viam rectam revocare. Paris, 1587, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Bourchenu, Marquis de Valbonnays, Johann Peter Moret, S. Moret.

Bourcheret, S. oben Bourceret.

Bourcier, (*Johann Leonhard*,) Baron, ein verdienter Rechtsgelehrter und Staatsmann aus einer adeligen Familie, war den 17ten Aug. 1649 zu Vezelize in der Graffschaft Vaudemont gebohren, wo sein Vater General-Lieutenant der Baillage war. Er studierte anfänglich die Rechte zu Pont-a-Mousson, bekam aber bald Lust zum geistlichen Stande, und begab sich nach Lyon, wo er die Theologie unter dem P. de la Chaise studierte. Allein, da sein Vater damit nicht zufrieden war, so widmete er sich zu Aix in Provence wieder den Rechten, ward 1670 Parlaments-Advocat zu Paris, 1675 Advocat zu Metz, wo er sich durch seine Geschicklichkeit und Beredsamkeit vielen Ruhm erwarb, und 1684 General-Procurator zu Luxemburg. Da diese Provinz erst jetzt war erobert worden, so wandte er allen Fleiß an, die Rechte und deren Handhabung in derselben zu verbessern, zu dessen Behuf er auch die Deutsche Sprache erlernte. Nachdem er diese Stelle zehn Jahre verwaltet hatte, verkaufte er sie 1695 und ging wieder nach Metz, und von da 1698 nach Nancy, wo er herzoglicher General-Procurator und General-Advocat, und 1699 Staatsrath ward, half in dieser Würde die Justiz in Lothringen verbessern, worüber er mit dem Römischen Hofe in einen Streit gerieth, worin er doch zuletzt nachgeben mußte. Er ward hierauf von dem Herzoge Leopold in verschiedenen Staatsgeschäften gebraucht, wohnte in dessen Nahmen dem Utrechter Friedensschlusse bey, ward von demselben 1721 zum ersten Präsidenten des höchsten Gerichtshofes ernannt, und starb den 3ten Sept. 1726. Seine Schriften sind außer verschiedenen gedruckten rechtlichen Mémoires in Privat-Streitigkeiten:

- Stile pour l' instruction des Procès tant civils que criminels. Luxemburg, 1685.
- Eine neue Ausgabe der Coutumes de Luxembourg et du Comté de Chini. Eben das. 1687.
- Verschiedene Requisitions touchant l' affaire du Rituel de Toul et celle de l' usure. Nancy, 1698, 1699, 1700, 1703.
- Ein Französisches Gedicht darüber. Eben das. 1699; ob er gleich nur ein sehr mittelmäßiger Dichter war.
- Ordonnance ampliative du Code de Lorraine. Nancy, 1704.
- Nouvelle Ordonnance de Lorraine. Eben das. 1707, 8.
- Zwey Mémoires pour la Succession de Montoue. 1708, in Fol. und 4.
- Sur la Souveraineté d' Arches et de Charleville et sur le droit du Duc de Lorraine sur le Montferrat. Nancy, 1708, zwey Bände in Fol.
- La nature du Duché de Lorraine. Ohne Jahr und Ort, aber 1714, 4; 1721, 8.
- Droits de la Maison de Lorraine sur le Royaume de Sicile. Ohne Jahr und Ort in 4.
- Mémoires données à la Cour de France, pour empêcher, qu'on ne melât les affaires de Toul, avec celle de S. A. R. Nancy, 1717, Fol.
- Arrêts choisis de la Cour Souveraine. Eb. das. 1717, zwey Bände in 4.
- Extraits des principales Ordonnances des Ducs de Lorraine et de Bar, concernants la Police extérieure de l' Eglise dans leurs Etats. Eben das. 1718, 4.
- Mémoire pour prouver que les Evêques François sont tenus d' établir des Officiaux forains dans les lieux de leurs Dioceses. Eben das. 1718, Fol.
- Mémoires pour l' affaire de Ligny. Eben das. 1719, Fol. Calmet Bibl. Lorraine.

Bourcier, (*Johann Ludwig*,) Graf, Baron von Montureux und Mervaux, Ritter, Herr von Arracourt und Valhey, Staatsrath und General-Procurator des höchsten Gerichtshofes von Lothringen, des vorigen Sohn, und ein Erbe seiner Verdienste. Er war den 12ten May 1687 zu Luxemburg gebohren, ward daselbst 1710 General-Advocat, und wohnte mit seinem Vater dem Friedensschlusse zu Utrecht bey. 1716 ward er herzoglicher Staatsrath, 1721 Maitre des Requetes und Finanzrath, und 1723 außerordentlicher Ambassadeur an dem Römischen Hofe, wo er die Streitigkeiten desselben mit dem Hause Lothringen glücklich beylegte. Er starb zu Nancy den 14ten März 1751, und hinterließ:

- Lettre du P. touchant l' importance et la dignité de Cardinal, traduite de l' Italien. Nancy, 1726, 8.
- Recueil des Edits, Ordonnances et Reglemens du Regne du Duc Leopold. Eben das. 1733, vier Bände in 4.
- Instruction pour mon fils ainé, qui prend la parti de la Guerre. Eben das. 1740; auch in dem Clef du Cabinet, 1740, März.
- Histoire du Baron *Jean Leonhard Bourcier*, son Pere. Eben das. 1740, gr. 8; wovon er aber nur wenig Exemplare abdrucken ließ.
- Recueil des Ordonnances et Réglemens de Lorraine, tant du Régne du Duc François, que de celui de S. M. le Roy de Pologne. Eben das. 1748, drey Bände in 4. Calmet Bibl. de Lorraine.

de la Bourdaisiere, (   ) lebte vermuthlich gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Méditations sur le cinquantième Psalme, in Versen. Paris, 1596, 8. Philibert Babou de la Bourdaisiere starb als Bischof von Angouleme 1570, nachdem er von dem Französischen Hofe in verschiedenen Gesandtschaften war gebraucht worden. Seine Lettres, Negotiations und Mémoires sind noch handschriftlich in der königlichen Bibliothek vorhanden.

de Bourdeaux, S. de Bordeaux.

de Bourdeille, (*Andreas*,) älterer Bruder des Peter de Bourdeille, Herrn de Brantome, im Jöcher. Von ihm befinden sich in den Oeuvres des letztern, der Ausgabe, Haag. (Rouen,) 1743, so wohl Lettres, als auch Maximes de la Guerre.

du Bourdieu, (*Johannes*,) S. Dubourdieu im Jöcher.

Bourdin, (*Carl*,) der ältere, Canonicus und Archidiaconus zu Noyon, und Groß-Vicarius des dasigen Bischofes, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Histoire de ce qui s' est passé de plus remarquable à l' occasion d' une Image de la S. V. trouvée dans le village de Ficulaine. S. Quentin, 1662, 12.

Bourdin, (*Carl*,) der jüngere, ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, war um 1647 zu Seez gebohren, trat 1668 zu Lire in den Orden, und starb den 18ten Oct. 1726 zu Caen. Man hat von ihm: Relation d' une Voyage d' Italie, welche er nach einer Reise nach Rom in 12 drucken ließ. Tassin Gel. Gesch. Th. 2, S. 127.

Bourdin, (*Matthäus*,) ein Franciscaner, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Vie de Madeleine Vigneron. Paris, 1689, 8.

de Bourdin, (*Nicolaus*,) ein Franzose, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Le Centiloque de *Ptolemée* ou la seconde partie de l' Vranie de *Nic. Bourdin*. Paris, 1651, Fol. Cat. Bibl. Dubois.

Bourdoise, (*Adrian*,) ein Priester aus Perche, stiftete das Seminarium des heil. Nicolas du Chardonnet zu Paris, that sich durch abergläubige Andacht hervor, und starb im Geruche der Heiligkeit 1655 im 71sten Jahre seines Alters. S. La vie de Mr. *Bourdoise*. Paris, 1714, 4. Ob L' Idée d' un bon Ecclesiastique d' *Adrien Bourdoise*, Paris, 1684, 12, eine Schrift von ihm, oder etwa sein Leben ist, kann ich nicht bestimmen.

Bourdon, (*Amé*,) ein Arzt zu Cambray, wo er 1638 gebohren war, 1673 da er bereits 36 Jahr alt war und 12 Kinder hatte, zu Douay Doctor wurde, und 1706 zu Cambray starb. Man hat von ihm:

Nouvelles tables anatomiques. Paris, 1678, 1683, 1702, 1707, Fol. ingleichen, Cambray, 1707, Fol. wo die Theile des menschlichen Leibes auf acht Kupfertafeln nach ihrer natürlichen Größe und mit ihren natürlichen Farben vorgestellet werden, wobey sich zugleich eine Beschreibung derselben befindet. S. davon Möhsens Bildnisse, S. 104.

Nouvelle description anatomique de toutes les parties du corps humain et de leurs usages. Eben das. 1684, 12; eben das. 1687, 12. welches ein sehr kurzes Lehrbuch der Anatomie ist, worin man aber nichts neues suchen darf. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bourdon, (*J. C.*) Herr de Segrais, Rittmeister in Französischen Diensten, und Mitglied der Akademie der schönen Wissenschaften zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Institutions militaires de *Vegece*, traduites avec des Remarques; um 1743 S. Journ. des Sav. 1743.

Reflexions sur l' Etat des Forteresses anciennes et modernes. Amsterdam, 1755, 4.

Bourdon, (*Wilhelm*,) ein Franzose, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Le Maréchal de poche d' un Cavalier. Haag, 1737, 8.

Bourdot de Richebourg, (*Carl Anton*,) ein Advocat im Parlamente zu Paris, welcher daselbst den 11ten Dec. 1735 starb. Man hat von ihm: Nouveau Coutumier general ou Corps des Coutumes générales et particulieres de France et de ses Provinces, avec des notes. Paris, 1724, 4 Bände in Fol. welches die beste Sammlung dieser Art ist, ob sie gleich noch nicht ganz vollständig ist. Le Long und Fontette.

Boureau des Landes, (*Andreas Franciscus*,) S. des Landes.

Bourée, (*Edmund Bernhard*,) S. Bourrée.

Boureg, (*Thomas*,) ein unbekannter Schriftsteller, von welchem in dem Cat. Bibl reg. Paris. vorkommt: Recueil de differents caractères des Langues qui se parlent dans les Indes orientales. Ohne Jahr und Ort in Fol.

Bourel, (*Johannes*,) S. de Boreon im Jöcher.

Bouret, (   ) General-Lieutenant zu Gisors, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Recueil de Poesies diverses, ohne Nahmen, 1733, 8, hat.

Bourette, (*Charlotte Renyer*,) S. Renyer.

du Bourey, (*Martin*,) ein Cölestiner von Rouen, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Vie, mort et miracles de S. Pierre du Luxembourg. Paris, 1623, 12; Lyon, 1624, 8; Paris, 1645, 24; verbessert von Steph. Carneau, Paris, 1630, 12; in das Lateinische übersetzt, in den Act. SS. ad 2 Jul.

le Bourg de Monmorel, (*Carl*,) S. Monmorel.

du Bourg, (*Jacob Barbeu*,) S. Barbeu.

du Bourg, (*Olenix*,) ist Joh. Pet. Camus.

de Bourg, (*Simon*,) ein Capuziner aus Blensenz in der Provinz Paris, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Les saintes Elevations de l' Ame à Dieu par tous les degrez de l' Oraison. Paris, 1656, zwey Bände in 4; eben das. 1658, 4; Avignon, 1661, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

du Bourgdieu, (*Carl Valois*,) ein Französischer Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er war von Bourdeaux, und schrieb;

Commentarios de peste et de exanthematibus. Rom, 1656, 4.

Aphorismos prognosticos Hippocratis in febribus acutis, commentariis illustratos. Eben das. 1659, Fol. Carrere Bibl. de la Méd.

Bourgensis, (*Johannes*,) S. de Bourges.

Bourgeois du Chastenet, S. du Chastenet.

Bourgeois, lat. *Burgesius*, (*Carl*,) Advocat im Parlamente zu Paris, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Brevem narrationem eorum quae gesta sunt Religionis causa apud Fontem-Bellacum mense Majo 1600. Paris, 1609, 8; von nur 15 Seiten. Le Long und Fontette.

Bourgeois, (*Carl*,) Abt zu Charmoye, ein Cistercienser, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Les pieux entretiens des Pénitens sur les VII Pseaumes. Paris, 1661, 4.

Théologie morale de S. Paul extraite de son epistre aux Romains. Eben das. 1666, 4.

Bourgeois, (*David*,) Professor der Philosophie zu Bern, und Pfarrer zu Jns, starb 1725, nachdem er geschrieben hatte: der Papisten Lehrübung, daß man den Ketzern nicht glauben halten solle, und dargegen Gottes Nachübung, frisches Exempel an den Lucernern und Urnern. Wahrstatt, (Bern,) 1712, 4; welche Schrift doch so gleich confisciret ward. Hallers Schweiz. Geschichtschr. Th. 3, S. 266.

Bourgeois, (*Johannes*,) S. Borgesi und Bourgheslus im Jöcher.

le Bourgeois, (*Ludwig*,) Abt de Chante-Merle, war zu Heanville im Bisthum Coutances gebohren, und starb 1680 als Dechant der Kirche zu Avranges, nachdem er geschrieben hatte:

Le Catechisme, en forme des Cantiques.

L' Histoire des Mysteres de J. C. et de la S. Vierge, en vers.

Les Pseaumes pénitenciaux, en vers. Nouv. Dict. histor.

Bourgeois, (*Louise*,) eine geschickte und berühmte Hebamme zu Paris, zu Anfange des verflossenen Jahrhundertes, welche dieses Amt auch bey der Königinn in Frankreich, Maria von Medicis, verwaltete. Sie wird gemeiniglich Boursier genannt, und schrieb:

Observations diverses sur la sterilité, perte de fruit, fecondité, accouchemens et maladies des femmes et enfans nouveaux nés. Paris, 1609, 12; eben das. 1626, 8; eben das. 1642, 1644, 8; welches Werk auch unter dem Titel: liber de arte obstetricandi, zu Oppenheim, 1619, 4, und zu Hannover 1652, 4. Lateinisch heraus gekommen, zu Delft, 1658, 8, in das Holländische, und zu Frankfurt, 1629, 4, und Hanau, 1649, 4, in das Deutsche übersetzt erschienen ist.

Apologie contre le rapport des Medecins. Paris, 1627, 8.

Secrets. Eben das. 1634, 8. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bourgeois, (*Oudart*,) ein Benedictiner und Prior zu S. Marcoul, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Apologie pour le Pelerinage de nos Rois à Corbigny, au Tombeau de S. Marcoul. Reims, 1638, 4.

de Bourges, (   ) Priester und apostolischer Missionarius, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den Bischof von Berytus, de la Motte-Lambert, päpstlichen Vicarius, nach Cochinchina begleitete, und nachmahls heraus gab: Relation du Voyage de Mr. l' Evêque de Beryte. Paris, 1666, 1668, 1783, 8; in das Holländische übersetzt, Amsterdam, 1669, 4; und in das Deutsche, Leipzig, 1671, 4. Er erfand auch eine besondere Art einer Winde, welche 1702 von der Akademie der Wissenschaften gebilliget, und von dem Gallon im zweyten Theile seiner Machines et Inventions bekannt gemacht wurde.

de Bourges, (*Clementia*,) eine beliebte Französische Dichterinn, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welche aus einer angesehenen Familie in Lyon war, und anfänglich mit der Louise Labe' in der vertrautesten Freundschaft lebte, die aber durch die Eifersucht in den bittersten Haß verwandelt wurde. Clementia starb in der Blüthe ihrer Jahre vor Gram über den Tod ihres Bräutigams, Johann du Peyrat, welcher bey der Belagerung von Beaurepaire blieb. Hist. litter. des Femmes sav. Th. 1, S. 102, wo doch nicht gesagt wird, ob und wo ihre Gedichte gedruckt sind.

de Bourges, (*Florentin*,) ein Jesuit und Missionarius, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Voyages aux Indes Orientales par le Paraguay, le Chili — fait en 1714 sich in den Lettres edifiantes Th. 13, der alten Ausgabe befinden.

de Bourges, latein. *Burgensis*, (*Johannes*,) ein Französischer Arzt, welcher um das Jahr 1468 lebte, Mitglied der Facultät zu Paris, und Leibarzt Carls 8 und Ludwigs 12 war. Er starb 1480, und hinterließ: Le livre d' *Hippocrate*, de la nature humaine, traduit avec une interpretation; welche erst 1548 zu Paris in 8 gedruckt wurde. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bourges, (*Ludwig*,) S. Burgensis im Jöcher.

du Bourg-neuf, (   ) ein ehemaliger Jesuit und nachmahls Vicarius der Pfarre S. Laurentii zu Paris,

Paris, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Daphnis, Pastorale en vers. Tours, 1743, 12.

du Bourg-neuf, (*Johann Leo*,) Schatzmeister von Orleans, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Mémoires sur les Privilèges et Fonctions des Trésoriers de France. Orleans, 1745, zwey Bände in 4; eigentlich eine Ergänzung der Sammlung des Journival.

Table générale des Ordonnances, Edits etc. concernant les Privilèges et Fonctions des Tresoriers de France. Eben das. in 4. Le Long und Fontette.

Bourgoin, (*Johannes*,) ein Französischer Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Chasse aux Larrons, ou Etablissement de la Chambre de Justice, où se fait une démonstration des larcins des Financiers etc. Paris, 1618, 1625, zwey Theile in 8.

Le Pressoir des éponges du Roi, ou Epitre liminaire de la Chambre de Justice etablie en 1607. 1623, 8.

Le desir du Peuple François pour le bien de l'Etat, et le moyen pour réprimer les abus et malversations qui se commettent au maniement des Finances, ohne Nahmen. 1625, 8.

Requête contre *Isaac Laffemas* touchant la Chambre de Justice. Paris, 1629, 4. Le Long und Fontette.

Bourgoinguée, (*Nicolaus*,) S. Burgundus im Jöcher.

Bourgois, (*Claudius*,) herzoglich Lotharingischer Staatsrath und Schöppe zu Nancy, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Pratique civile et criminelle pour les Justices inferieures du Duché de Lorraine. Nancy, 1614, 4. Calmet Bibl. de Lorr.

Bourgon de la Forêt, S. Foret.

Bourgouin, (*Simon*,) S. Bougouinc.

Bourguignon d'Anville, S. d'Anville.

Bourguignon, (*Claudius*,) ein Priester von Marseille, welcher eine Zeitlang Priester des Oratorii war, und hernach Pfarrer zu Cassis ward, wo er 1680 starb. Man hat von ihm: Vie du P. *Romillon*, Prêtre de l'Oratoire. Marseille, 1669, 8. Le Long und Fontette.

Bourjon, (*Franciscus*,) Parlaments-Advocat zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Droit commun de la France, et la Coutume de Paris, reduite en principes tirés des Ordonnances, des Arrets, des Loix civilis et des Auteurs. Paris, um 1747, zwey Bände in Fol. S. Journ. des Sav. 1747.

Bourlier, (   ) ein Französischer Dichter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab heraus: Paraphrases sur les VII Pseaumes pénitentiels, en vers. Paris, 1640, 4.

Bourlier, (*Johannes*,) ein Franzose, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Les six Comédies de Terence, traduites en prose Françoise, avec une Dissertation sur ce que les Anciens appelloient Fable, Tragédie, Satyre, Comédie vieille, Comédie nouvelle. Antwerpen, 1566, 12. Bibl. du Théatre Th. 3, S. 232.

Bourmon, (*Andreas*,) geschworner Schreibemeister zu Paris, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: L'Arithmétique pratique, appliquée au Commerce, aux Finances, à la Banque, au Palais, à l'Art militaire. Paris, 1710, 8. S. Journ. des Sav. 1710.

Bourne, (*Vincentius*,) Unterlehrer (Usher) an der Westminster-Schule zu London, welcher im Nov. 1747 starb, und nicht nur ein guter Englischer Dichter war, sondern auch zu seiner Zeit für den grösten Lateinischen Dichter in Europa gehalten wurde. Mir ist von ihm nur bekannt: Miscellaneous Poems, consisting of originals and translations; welche lange nach seinem Tode zu London, 1772, 4, heraus kamen.

Bourne, (*Wilhelm*,) ein Englischer Mathematicus, um dem Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Art of shooting in great Ordnance. London, um 1587. S. Geuß Artillerie-Bibl.

Reglement for the Sea. London, 1603, 4.

Bourrée, (*Edmund Bernhard*,) ein Religiose des Oratorii, welcher den 15ten Febr. 1652 zu Dijon gebohren war, wo sein Vater Jacob Parlaments-Advocat war. Er war in seiner Jugend so schwächlich, daß ihn auch das Oratorium anfänglich nicht aufnehmen wollte, in welchem er nachmals seiner Pflicht mit Predigen, Beichtsitzen u. s. f. vierzig Jahr lang auf das genaueste nachkam, und dabey eine Menge erbaulicher Schriften verfertigte. Er starb zu Dijon den 26sten May 1722 in einem Alter von fast 70 Jahren. Seine vielen Schriften sind:

Conferences Ecclésiastiques du Diocèse de Langres. Lyon, 1684, 2 B. in 12; eben das. 1693, 3 B. 12.

Sujets d'Oraisons pour les pecheurs sur les Saints et les Saintes les plus remarquables dont on a fait les Fêtes durant le cours de l'année, ou qui ont excellé dans la vertu de Pénitence. Eben das. 1696, 2 B. in 12; ohne Nahmen in den Meditations des P. de Clugny.

Er ist auch zum Theil Verf. der 2 Bände der Meditations, welche sich gemeiniglich bey den drey Bänden der Meditations des P. de Clugny befinden. Die drey ersten kamen zu Lyon 1695, die beyden andern aber 1696, in 12 unter dem Titel heraus: Sujets d'Oraisons pour les Pecheurs, tirés des Epitres et Evangiles de l'année par un Pécheur.

Eben

Eben so ist er Verf. des 2ten Theiles des Manuel des Pécheurs, Lyon, 1696, 12; welchen er verfertigte, seinen Mitbruder den P. de Clugny wegen des ihm Schuld gegebenen Quietismi zu vertheidigen.

Abrégé de la Vie de M. *Frorer*. Abrégé de la Vie de Madame *Boivault*. Eben das. 1696, 12.

Explication des Epitres et Evangiles de tous les Dimanches de l'année, et de tous les Mystéres de N. S. et de la S. Vierge, à l'usage du Diocése de Chalons. Eben das. 1697, 5 B. in 8.

Abrégé de la Vie du P. *François* de *Clugny*, Prêtre de l'Oratoire. Eben das. 1698, 12.

Vie de Madame *de Courcelles de Pourlan*, derniere Abbesse Titulaire et Réformatrice de l'Abbaye de Tart; avec un Abrégé de la Vie de *Sebastien Zamet*, Evéque de Langres. Eben das. 1699, 8.

Offices dressés en l'honneur des Sacrés Coeurs de Jesus et de Marie, avec leurs Octaves, Messes, etc. Eben das. 1700, 8. Die Französischen Gesänge sind von dem Herrn de la Monnoye.

Sermons sur tous les Dimanches de l'Année. Paris, 1701, und 1703, 4 B. in 12.

Panegyriques des principaux Saints dont l'Eglise célébre la Fête. Lyon, 1702, 5 B. in 12; Toulouse, 1703, 12.

Homélies sur les Evangiles de tous les Dimanches de l'année pour l'instruction des Fidéles. Lyon, 1703, 4 B. in 12.

Discours et Conférences de deux Retraites pour préparer les jeunes Ecclesiastiques aux Ordres sacrès. Paris, 1703, 2 B. 12.

Sermons pour tous les Mystéres de J. C. et de la S. Vierge. Eben das. 1703, 3 B. 12.

— pour tous les jours de Carême. Lyon, 1704, 4 B. in 12.

— pour l'Avent. Eben das. 2 B. 12.

— pour une Octave du S. Esprit. Eben das. 1704.

— pour une Octave des Morts. Eben das. 1704, 12.

Octave du S. Sacrement. Eben das. 1704, 12.

— de l'Assomption. Eben das. 1704, 12.

Nouveaux Panégyriques des Saints avec quelques Conférences Ecclesiastiques. Eben das. 1707, 12.

Retraite de dix jours, ou Méditations pour deux Retraites de dix jours à l'usage des personnes peinées et tentées de la défiance de la miséricorde de Dieu. Eben das. 1707, 12.

Méditations pour les Retraites, pour ceux qui desirent se convertir, et pour ceux qui veulent se renouveller dans la pieté. Eben das. 1709, 2 B.

Lettre à M. de *Lantenay*, Grand-Vicaire de M. de Langres, au sujet de la Bulle Unigenitus; im 3ten Bande des Cri de la Foy, 1719. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Dict. des Prédicat. S. 52.

Bourret, (*Johann*,) auch ein Priester des Oratorii, welcher von Riez in Provence gebürtig war, und 1726 zu Montpellier starb. Man kennet ihn aus verschiedenen theologischen, besonders polemischen Schriften, über die Angelegenheiten seiner Zeit. Mir ist von ihm bekannt: Dissertation sur la Confession sacramentelle, welche sich im 3ten Bande der Mémoires des P. Desmolets befindet.

de Bourron, (*H. D. Coignée*,) S. Coignée.

Bourroul, (*Johann*,) ein königlich Französischer Ingenieur und Geograph, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Instruction pour les Interessés aux Projets de Navigation des Rivières de Vère et du Tarn. Montpellier, 1741, Fol.

Mémoire pour rendre la Rivière d'Orne navigable. Caen, 1750.

Project de Navigation des Rivières de la Vère et du Tarn. Paris, 1752, 4.

Bourru, (*Edmund Claudius*,) ein Französischer Arzt der neuesten Zeit, welcher zu Paris gebohren war, und Decanus der medicinischen Facultät daselbst, und eben dieser Facultäts Bibliothekar war. Seine Schriften sind:

Observations et recherches médicales par une société de Médecins de Londres; ouvrage servant de suite aux essais d'Edimbourg; trad. de l'Anglois. Paris, 1765, 2 Bände in 12.

Utilité des voyages sur mer pour la cure de differentes maladies, et notamment de la consomption, avec une appendice sur l'usage des bains dans les fievres; trad. de l'Anglois de Mr. *Gilchrist*. London, (Paris,) 1770, 12.

L'art de se traiter, soi-même dans les maladies vénériennes et de se guerir de leurs differens symptomes. Paris, 1770, 8.

Des moyens les plus propres à éteindre les maladies vénériennes, pour servir de suite à l'art de se traiter soi-même dans les maladies vénériennes. Amsterdam, (Paris,) 1771, 8; worin er ein eigenes Hospital für venerische Kranke vorschlägt.

Eloge historique de Mr. le *Camus*. Paris, 1772, 8.

Recherches sur les Remedes capables de dissoudre la Pierre, trad. de l'Anglois de Mr. *Blakrie*. Paris, 1775, 8. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bourru, (*Ludwig Benignus*,) Pfarrer zu Gray in Bourgogne, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recueil de Panegyriques et autres Discours de Pieté. Paris, 1726, 12. S. davon Dictionn. des Prédicat. S. 421.

Boursault, (*Hugo*,) Lieutenant Particulier in der Baillage Auxois, zu Anfang des vorigen Jahrhundertes, war zu Semur in Bourgogne gebohren, und gab heraus: Essais Analitiques qui contiennent cent discours réduits à leurs espèces. Paris, 1613, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boursier,

Bourfier, (*Jacob*,) Herr von Montarlot, Prevot Provincial de la Connetablie, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Recueil des Edits, Arrêts, Reglémens, concernant les Charges des Prévôts, Vice-Baillifs, Vice-Sénéchaux des Connétables et Maréchaux de France. Paris, 1628, 8; ingleichen unter dem Titel: Le Prevôt des Maréchaux. Paris, 1639, 8. Le Long und Fontette.

Bourfier, (*Laurentius Franciscus*,) Priester und Doctor der Sorbonne, war zu Econen im Bisthum Paris 1679 gebohren, und mußte wegen der Jansenistischen Streitigkeiten seiner Zeit 1721 aus der Sorbonne treten, da er sich denn in sein Vaterland begab, aber auch hier vor den Verfolgungen des Ministerii nicht lange sicher war, daher er sich von 1735 an verbergen mußte, und nur einigen wenigen Freunden sichtbar war. Er starb zu Paris den 17ten Febr. 1748, nachdem er geschrieben hatte:

Mémoire présenté à Pierre le Grand par les Docteurs de Sorbonne pour la réunion de l'Eglise de Russie à l'Eglise Latine.

L'Action de Dieu sur les Créatures. Lille, 1713, zwey Bände in gr. 4, und sechs in 12; worin der Jansenistische Lehrbegriff nach mathematischer Methode und in einer sehr schönen Schreibart vorgetragen worden, daher es eine der wichtigsten Schriften dieser Art ist, welche aber auch des Verfassers Unglück verursachte. S. davon und den auf beyden Seiten gewechselten Streitschriften Baumgart. Nachr. von merkw. Büch. Th. 4, S. 523 f.

Viele Streitschriften in den Angelegenheiten seiner Zeit. Nouv. Dict. hist.

Bourfier, (*Louifa*,) S. Bourgeois.

Bourton, (*Richard*,) S. Boulton.

de Boufcal, (*Guyon Guerin*,) aus Languedoc, war königlich Französischer Rath, Advocat im Conseil, und ein guter Schauspieldichter seiner Zeit, d. i. in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er soll auch sein Amt verlassen haben, und ein Schauspieler geworden seyn. Man hat von ihm:

La Doranise, Tragi-Comédie Pastorale en vers. Paris, 1634, 8.

La mort de Brute et de Porcie, ou la vengeance de la mort de Cesar, Tragi-Comédie. Eben das. 1637, 4.

L'Amant liberal, Tragi-Comédie. Eben das. 1637, 4.

Cléomene, Tragi-Comédie. Eben das. 1640, 4.

Don Quichotte de la Manche, Comédie en vers. Eben das. 1640, 4, zwey Theile.

Le Gouvernement de Sancho Pansa, Comédie en vers. Eben das. 1642, 4.

Le Fils desadvoué, ou le Jugement de Théodoric, Roi d'Italie, Tragi-Comédie. Eben das. 1642, 4.

La mort d'Agis, Tragedie. Eben das. 1642, 4.

Oroondate ou les Amans discrets, Tragi-Comédie. Eben das. 1645, 4.

Le Prince rétabli, Tragi-Comédie. Eben das. 1647, 4. S. davon Bibl. du Théatre Th. 2, S. 457—503; Mouhy Tablettes dramat. wo gesagt wird, daß der Verfasser 1637 gestorben sey, welches wohl 1647 heissen soll.

Bousquet, (*J. Franciscus*,) ein Medicus zu Stockholm, bald nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Differtation sur l'abus de Quinquina. Stockholm, 1766, 8; Französisch und Schwedisch.

Mémoire sur le traitement de la fistule de l'anus par la ligature. Eben das. 1766, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bouffac, (*Simon*,) Doctor der Theologie, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, vermuthlich zu Paris. Er schrieb:

Maximes et affections chrêtiennes. Paris, 1657, 12; eben das. 1660, 12.

Noctes theologicas f. Differtationes ex quibus sublimes alias scientias theologiae ancillari colligere sit, ipsamque illis praelucere. Eben das. 1698, 8.

de Bouffanelle, (   ) Capitän bey dem Cavallerie-Regimente S. Aignan, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Beziers, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Mémoire sur la Vie de *Diogene*, um 1757; in den Schriften der Akademie zu Beziers.

Commentaires sur la Cavallerie. Paris, 1758, 12.

de Bouffet, (*Johann Baptista*,) ein berühmter Französischer Tonkünstler, welcher 1662 zu Aniernes, einem Dorfe eine Stunde von Dijon in Bourgogne gebohren war, und eigentlich Drouard hieß, diesen Nahmen aber veränderte, vermuthlich weil er ihm nicht angenehm genug klang. Er studierte bey den Jesuiten zu Dijon, und da er bey Jacob Farjonel, einem Canonicus und Musik-Director wohnete, so nahm er bey diesem geschickten Manne den feinen Geschmack an, welcher in allen seinen componirten Liedern herrschet, welche lange Zeit das Vergnügen des Französischen Hofes waren. Er war einige Jahre Director der Kapelle im Louvre, und starb den 3ten Oct. 1725 im 63sten Jahre seines Alters. Man sagt, daß er 34 Jahre lang alle Jahre ein Recueil d'Airs heraus gegeben habe, welche er selbst componieret hatte. Man findet in denselben einen edlen und natürlichen Gesang, einen genauen Ausdruck der Worte und viele Veränderungen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouffingault, (   ) ein Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Guide ou Voyage des Pays-Bas. Paris, 1664, 12.

Nouveau Theatre du monde. Eben das. 1677, fünf Bände in 8.

Boussingault, (   ) ein Französischer Dichter, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem ich doch nur, Poëme sur les Victoires de M. le Comte de Saxe, Paris, 1747, 4, anführen kann.

Boussuet, oder *Bossuet*, (*Franciscus*,) ein geschickter Arzt und guter Lateinischer Dichter, welcher von Seurre in Bourgogne gebürtig war, und zu Tournes den 26sten Jun. 1572 in einem Alter von 52 Jahren starb, nachdem er einen Theil seines Vermögens dem dasigen Hospital vermacht hatte. Er schrieb:

- De arte medendi libri XII. ex veterum et recentiorum Medicorum sententia. Lyon, 1557, 8; in Versen.
- De natura Aquatilium carmen in universam *Guil. Rondeletii*, quam de piscibus marinis scripsit, historiam cum vivis eorum imaginibus. Lyon, 1558, 4; ist ein Auszug aus Rondelets Geschichte der Fische.
- Elegiarum libri IX; welche sich handschriftlich bey dem Rath Souvent zu Dijon befanden.
- Epigrammatum libri V; handschriftlich, bey eben demselben.
- De Sansonis gestis liber I; handschriftlich bey eben demselben. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. und daraus Carrere in der Bibl. de la Méd. und Eloy im Dict. de la Méd.

de Boussu, (*Aegidius*, franz. *Gilles*, *Joseph*,) Ritter und Licentiat der Rechte, in der ersten Hälfte des gegewärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Hedwige, Reine de Pologne, Tragédie. Mons, 1713, 12.
- Histoire de la ville de Mons, ancienne et moderne. Eben das. 1724, 4.
- Histoire de la ville d'Ath. Eben das. 1750, 12.

de Boutaric, (*Franciscus*,) Professor der Rechte auf der Universität zu Toulouse, war 1671 zu Figeac in Querci gebohren, ward Professor, Capitoul und Chef des Consistorii zu Toulouse, und starb daselbst 1733. Seine Schriften, welche wegen ihrer Bündigkeit, Gründlichkeit und guten Styles geschätzt werden, sind:

- Les Institutes de *Justinien*, conferés avec le Droit François. Toulouse, 1740, 4.
- Explications de l'Ordonnace de Blois, du Concordat. Eben das. 1745, 4.
- Institutions du Droit Canonique.
- Traité des Droits Seigneuriaux et des matieres Feodales. Eben das. 1748, 8; vermehrt und verbessert, 1751, 4.
- Explications des Ordonnances sur les matieres Civiles, Criminelles et de Commerce; zwey Bände in 4.
- Recueil des Ouvrages de feu Mr. *Boutaric* sur les Matieres Beneficiales. Toulouse, 1762, zwey Bände in 4. Nouv. Dict. Hist.

Bouteauld, (*Michael*,) ein Jesuit, welcher 1607 zu Paris gebohren war, sich viele Jahre durch Predigen hervor that, und 1688 zu Pontoise starb, nachdem er geschrieben hatte:

- Les Conseils de la Sagesse. Paris, 1677, 12; neue Auflage, eben das. 1749, 12.
- Le Theologien dans les conversations avec les Sages et les Grands du monde. Paris und Lyon, so wohl in 4 als 12.
- Méthode pour converser avec Dieu. Paris, 1684, 16. Nouv. Dict. hist.

Bouteiller, (*Johannes*,) S. Boutillieur.

Bouteroue, (*Alexander*,) ein Französischer Dichter, bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Le petit Olympe d'Issy, à la Reine Marguerite. 1609, 8.
- Stances sur le très-cruel parricide commis en la personne de Henry le Grand. Paris, 1610, 4.

de la Bouthiere, (*George*,) S. Boutiere.

Bouthillier de Chavigny, (   ) ein Franzose, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dictionnaire des Finances. Paris, 1727, 12; eben das. 1740, 12.

Bouthillier, (*Dionysius*,) ein Advocat zu Paris, welcher 1622 starb, und sich durch verschiedene Streitschriften in den Angelegenheiten seiner Zeit bekannt machte. So hat man von ihm:

- Réponse des vrais Catholiques François à l'avertissement des Catholiques Anglois pour l'exclusion du Roi de Navarre de la Couronne de France. Traduits du Latin. 1585, 8; ingleichen mit den Avertissements des Catholiques Anglois. 1587, 8.
- Plaidoyer pour la Fierte de S. Romain de Rouen. Paris, 1608, 8.
- Réponse sur le prétendu Privilège de la Fierte S. Romain. Paris, 1608, 8. In dem Register zu des Le Long und Fonterte wird der Verf. der beyden letzten von dem Verf. der ersten Schrift unterschieden. Allein sie können wohl alle drey einem und eben demselben gehören, zumahl da beyde mit dem Vornahmen Dionysius hießen, und beyde Parlaments-Advocaten zu Paris waren. Ein anderer Dionysius Bouthillier, Parlaments-Advocat zu Paris, lebte um 1652, und hinterließ handschriftlich: Traité contre les prétendus Droits du Royaume d'Yvetot. Ein dritter dieses Nahmens, auch ein Advocat um 1706, ist aus einem Plaidoyer pour les Religieux de Marmoutier contre le Visiteur de la Congregation des Benedictins, Paris, 1706, 12 bekannt.

Bouthillier, (*Johann*,) S. Boutillier.

Bouthray, (*Rudolph*,) S. Boterejus im Jöcher.

de la Bou-

de la Boutiere, (*George*,) ein gelehrter Franzose aus Autunois in Bourgogne, im 16ten Jahrhunderte, von welchem man hat:

Apulée de l'Ane doré. Lyon, 1553, und 1556, 12; nicht aber 1516 wie du Verdier versichert.

Jules Obsequent des Prodiges. Ensemble les trois Livres de *Polydore Virgile* en forme de Dialogue. Eben das. 1555; ingleichen 1556, 8; mit Figur.

Suetone de la Vie des XII. Césars avec des Annotations. Eben das. 1556, und 1559, in 4; ingleichen Paris in 16; Lyon, 1569, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Boutigny, (*Franciscus Rolland*,) S. le Vayer.

de Boutigny, (*Matthäus*,) ein Französischer Dichter, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher auf dem Titel des folgenden Werkes Page de Mr. François de Sagon heißt. Mir ist von ihm bekannt: Le rabais du caquet de Frippelippes et de Marot, dit Rât pélé, additionné avec le comment. Ohne Jahr und Ort, um 1537 in 8. Cat. Bibl. reg. Paris. Art. Lib. B. 1, S. 488, wo auch mehrere dadurch veranlaßte Streitschriften vorkommen.

Boutillier, nicht Bouteiller, Bouthillier u. s. f. wie er oft geschrieben wird, (*Johannes*,) ein alter ehedem sehr bekannter Rechtsgelehrter, welcher aber so vergessen ist, daß man jetzt auch weder sein Vaterland, noch die Zeit, wenn er gelebt hat, genau mehr weiß; indem einige ihn zu einem Niederländer, andere zu einen Franzosen machen, und einige ihn zu Ende des 15ten, andere aber zu Ende des 14ten Jahrhundertes leben lassen. Man kennet ihn bloß aus seiner Somme rural oder dem Grand Coutumier général, welches seit der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes sehr häufig gedruckt, und von mehrern commentiret, auch in mehrere Sprachen übersetzt worden. Die vornehmsten bekannten Ausgaben sind: Abbeville, 1486, Fol. Paris, 1491, 4; mit den Auslegungen alter Rechtsgelehrten, Lyon, 1503, Fol. Paris, ohne Jahr in 4; eben das. 1512, 1537, Fol. mit des Ludwig Charondas le Caron Anmerkungen, Paris, 1598. 1603, 1608, 1611, 1621, anderer Ausgaben zu geschweigen. Eine Holländische Uebersetzung erschien zu Delft, 1483, Fol. Brüssel, 1500, Fol. Antwerpen, 1500, Fol. Eben das. 1503, 1529, 1542, Fol. S. davon Dict. par *Prosp. Marchand*, v.

Bouton, S. auch Chamilly.

Boutrays, (*Raoul* oder *Rudolph*,) S. Boterejus im Jöcher.

Boutrenius, (*Robertus*,) ein Franzose, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Libellus de Ecclesia et legitima Ministrorum ejus successione et primatis in ea necessitate; ejusdem de restauranda collapsa Ecclesiae et authoritate et dignitate, oratio. Paris, 1574, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bouvard, (*Carl*,) ein Französischer Arzt, welcher nach dem Chomel zu Vendome, nach dem Geschichtschreiber des königlich Französischen Collegii aber zu Montoire in dem Ländchen Vendome gebohren war. Sein Vater war ein Arzt, der sich sowohl durch seine Geschicklichkeit, als auch durch seinen Eifer in der Religion berühmt machte, und den jungen Bouvard bey seiner Geburt auf die Arme nahm, ihn gen Himmel hob, und sich mit einem Eide verpflichtete, ihn der Arzneykunst zu widmen, aber bald hernach unter den Drangsalen starb, die der bürgerliche Krieg in seinem Vaterlande erregte, und seinen Sohn mit wenig Glücksgütern versehen hinterließ. Nachdem der junge Bouvard eine Zeitlang mit allen Widerwärtigkeiten muthig gekämpft hatte, so begab er sich nach Angers, wo er die Weltweisheit und schönen Wissenschaften studierte, und sich hierauf den Rechten widmete; allein zwey Jahr darnach verließ er sie wieder, und folgte seiner Neigung zur Medicin. Er verließ Angers und ging nach Paris, wo er sieben Jahre lang seiner Lieblingswissenschaft oblag, und insbesondere die Anatomie und Botanik trieb. Nachdem er in der medicinischen Facultät zu Paris die von den Gesetzen vorgeschriebene Zeit ausgehalten hatte, so wurde er den 10ten May 1606 Licentiat, und kurz darauf Doctor Regens, worauf er mit Ruhm practicirte. Im Jahr 1625 erhielt er das Lehramt in der Arzneykunst in dem königlichen Collegio, welches er bis an seinen Tod behielt. Endlich wurde er 1628 als erster Leibarzt Ludwigs 13 nach Hofe berufen, wobey er auch Oberaufseher über den botanischen Garten wurde. Amelot de la Houssaye versichert, daß er diesen König in einem Jahre 215 mahl laxiret, ihm 212 Klystiere setzen, und ihm 47 mahl die Ader öffnen lassen; wobey er hinzu setzt: „so konnte man von diesem guten Fürsten wohl sagen, daß er seinen medicinischen Cursum in aller Form gemacht hat.“ Doch verließ er nach Ludwigs Tode den Hof wieder, und ging nach Paris, um daselbst als ein Privatmann zu leben, wo er auch den 22sten Oct. 1658, und zwar, wie Gui Patin sagt, in einem Alter von 86 Jahren starb. Man hat von ihm drey Disputationen, welche er in der medicinischen Facultät zu Paris 1604 und 1605 vertheidigte, nemlich:

An mulieri, quam viro Venus aptior?

An epilepsia post vigesimum quintum annum sanabilis?

An declinante morbo sanitas? welche er alle drey bejahet. Ferner;

Description de la maladie, de la mort et de la vie de Madame la Duchesse de Mercoeur, decedée le 6 Sept. 1623. Paris, 1624, 4; in Versen.

Man legt ihm auch eine Schrift über die Fieber bey, deren aber in keinem Verzeichnisse Meldung geschiehet. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bouvart, (*Michael Philipp*,) ein Medicus aus Chartres, welcher zu Paris studierte, daselbst 1738 Doctor ward, und darauf zum Professor der Medicin im

im königlichen Collegio, und zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften ernannt ward. Man hat von ihm:

Examen d'un livre intitulé: Colica Pictonum, (des Tronchin.) Paris, 1758, 8; eben das. 1767, 8; ohne Nahmen.

Consultation sur une naissance tardive, pour servir de réponse aux écrits des Mrs. *le Bas*, *Bertin* et *Petit*. Eben das. 1765, 8.

Lettres pour servir de réponse à un Ecrit qui porte pour titre: Lettre à Mr. *Bouvart* par Mr. *Petit*. Paris, 1769, 8; auch noch in dieser Sache. Eloy Dict. de la Méd.

Bouvery, (*Gabriel*,) Bischof zu Angers, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: La Reigle et Guide des Curez, Vicaires et tous Recteurs des Eglises Parochiales. Paris, 1570, 8. Le Long und Fontette.

Bouvet, (*Johann*,) ein Französischer Jesuit, und Missionarius seines Ordens in China, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Portrait historique de l'Empereur de la Chine. Paris, 1695, 8; Haag, 1699, 8.

Zwey Briefe von ihm über die Philosophie der Chineser an Leibnitzen stehen in dem Récueil de diverses Pièces sur la Philosophie des Chinois, par *Chret. Kortholt*. Hamburg, 1734, 8.

le Bouvier, (*Gilles*, d. i. Aegidius, und nicht Jacob, wie er von einigen genannt wird.) Er führte auch den Nahmen Berry, vielleicht weil er aus dieser Landschaft gebürtig war, wo er 1386 gebohren wurde. Er war erster Herold bey dem Könige Carl 7 von Frankreich, und hinterließ:

Description de la France; welche er um 1420 schrieb. Sie stehet in des Labbe Abregé royal de l'Alliance chronologique, Paris, 1651, 4.

La Chronique et Histoire du Roy Charles VII depuis l'an 1402 jusqu' en 1461; welche lange und selbst von dem du Chesne dem Alain Chartier zugeschrieben worden. Paris, 1528, Fol. Nevers, 1594, 4; in des Alain Chartier Oeuvres, Paris, 1617, 4; unter des Berry Nahmen, in des jüngern Dionys. Godefroy Histoire des Charles VI, et VII, Paris, 1653, 1661, Fol. S. davon Le Long und Fontette.

Le Recouvrement du Duché de Normandie et du reste de la Guyenne par Charles VII, l'an 1448; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Kathedral-Bibliothek zu Dornik, und in der Bibliothek der S. Genevieve zu Paris.

Chronique de Normandie depuis Rou jusqu'en 1220; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Le Long und Fontette.

Bouvieres de le Mothe Guyon, (*Johanna Maria*,) S. Guion im Jöcher.

Bouvot, (*Anton Girard*,) ein Franzose, welcher aus Langres gebürtig war, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und ein Trauerspiel: Judith ou l'Amour de la Patrie, Paris, 1649, 4, hinterließ. Bibl. du Théatre.

Bouvot, (*Job* oder *Hiob*,) ein geschickter Advocat in dem Parlamente zu Dijon, wobey er aber auch das zu Paris, ingleichen den großen Rath besuchte, war um das Jahr 1558 zu Chalon-sur-Sone gebohren, war viele Jahre lang ein Schüler Cujacii, und ward 1580 Parlaments-Advocat zu Dijon. Er hatte viele Händel mit den Jesuiten, deren Aufnahme zu Chalons er sich 1604 widersetzen mußte. Er starb zu Chalons im Julio 1636, in einem Alter von 78 Jahren, und hinterließ:

Recueil de divers Arrêts du Parlement de Dijon, par ordre alphabetique. Cöln, (vielmehr Genf,) 1623, 4; welchem er einen Essai d'un Commentaire sur la Coutume de Bourgogne vorsetzte. 1628 gab er die Droits apartenans à gens mariés als den zweyten Theil heraus, welcher aber selten ist. Der P. Jacob de clar. Script. Cabilon. sagt, daß sich der letzte Theil in der Handschrift bey seinen Erben befinde. Man wirft ihm vor, daß er seine Arrets mit weniger Beurtheilungskraft gesammelt, und oft seine eigene Meinungen für Arrets des Parlaments ausgiebt.

Coutume de Bourgogne de nouveau commentée, abregée et conferée avec les autres Coutumes de France. Genf, 1632 und 1633, 4. Er gab mit diesem Werke zugleich eine neue Ausgabe des vorgegebenen Commentaire de *Decousu* über dieses Landrecht heraus. Bouvots Commentar enthält viele Arrets, welche aus sehr schlechten Quellen geschöpft sind. Das übrige ist fast ganz aus des Chasseneuz Auslegung genommen.

Conférence des Arrêts des autres Parlemens, avec ceux du Parlement de Bourgogne; ist nicht gedruckt.

Uebrigens sind des Bouvot Werke fast von Wort zu Wort in des Brillon Dictionnaire des Arrêts der 2ten Ausgabe eingerücket worden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. In dem Nouv. Dict. hist. wird er mit dem Vornahmen irrig Johann genannt.

Bouwens, (*Andreas*,) ein Niederländischer Rechtsgelehrter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Juris Justitiaeque usus et abusus exemplis et documentis ex omni aevo demonstratos. Lüttich, 1655, 4.

Bower, (*Archibald*,) ein Engländer, katholischer Religion, welcher in den Jesuiten-Orden trat, und sich daher ausser Landes aufhielt, und zwar wie es scheint, vornehmlich in Italien und Frankreich. Allein gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes kam er wieder nach England, gab sich daselbst für ein Proselyten der Englischen Kirche aus, und schrieb nach einiger

Zeit

Zeit die unten genannte Geschichte der Päpste. Wegen der Redlichkeit seiner Absichten und der Ursachen seines Ueberganges, gerieth er sehr bald mit seinen ehemaligen Glaubensgenossen in Streitigkeiten, welche endlich vor Gericht kamen, wo doch Bower die ihm gemachten Vorwürfe, wie es scheint, nicht hinlänglich ablehnen konnte. S. davon Six Letters from *A—d B—r* to Father *Sheldon*, Provincial of the Jesuits in England, welche 1756 zu London in gr. 8 bekannt gemacht wurden; wogegen Bower ein Affidavit in Answer to the false accusation brought against him, London, 1756, gr. 8. und Answer to a scurrilous Pamphlet, u. s. f. 1757, heraus gab. Er starb den 6ten Sept. 1766, nachdem er geschrieben hatte:

- The History of the Popes from the foundation of the See of Rom to the present time. London, 1748. fg. in gr. 4; in das Deutsche übersetzt, von Friedr. Eberh. Rambach, Magdeburg, 1751—1757, vier Bände in 4; welche doch die Erwartung bey weitem nicht erfüllete, welche man sich davon gemacht hatte, indem man ihm Schuld gab, daß er bloß den Franc. Bruys und Tillemont ausgeschrieben habe.
- In der bekannten allgemeinen Welthistorie ist die Römische Geschichte von ihm.
- Verschiedene Streitschriften, seine Person und Geschichte der Päpste betreffend.

Bowes, (*Catharina*,) die hinterlassene Wittwe des Engländers Thomas Bowes, der zu Anfange dieses Jahrhundertes lebte, und vom Shaw das Geheimniß erlernt hatte, die Brüche zu heilen, dessen sich Charleton in Deutschland bediente, und welches darin bestand, daß man ein Fontenell setzte, um die Oefnung, wodurch die Eingeweide übergetreten waren, desto fester zu schliessen. Thomas Bowes theilte es dem Remton mit, welcher es sich zu Nutze machte, und dem Könige in England verkaufte. Huston widersetzte sich dieser Erfindung, und sagte, sie wäre weder neu noch gut. Weil nun Bowes schon mit Tode abgegangen war, so gab seine Wittwe folgendes wider Huston und Remton heraus: An answer to a Book entitled the history of the ruptures etc. London, 1726, 12. Am Ende desselben fordert die Wittwe ihr Geheimniß wieder zurück, und verlangt eine Vergütung der Vortheile, die es dem Remton gebracht hätte. Carrere Bibl. de la Méd.

Bowes, (*Robert*,) ein Engländer, welcher Gouverneur des Schlosses Streatham in Durhamshire, und Gesandter der Königinn Elisabeth bey dem Könige Jacob 5 von Schottland war. Es sind noch viele Briefe von ihm an die Englischen Staats-Minister, die Vereinigung Englands und Schottlands betreffend, vorhanden, welche 1737 zu London in Fol. gedruckt werden sollten.

Bowes, (*Thomas*,) S. Bowes, (Catharina.)

Bowles, (*Olivier*,) ein Englischer Geistlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Pfarrer zu Suddorm in Bedfordshire war. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Pastor evangelicus. London, 1649, 4; Genf, 1667, 8.
- Methodus concionandi Anglicana. Utrecht, 1657, 12.
- Allocutio hortatoria ad Ministros Evangelii Reformatos. Eben das. 1657, 12.

de Bowma, (*Gellius Faber*,) reformierter Prediger zu Norden und zuletzt zu Emden in Ostfriesland, war aus Lenwarden, und anfänglich Prediger zu Jelsum in Friesland. Von hier mußte er der Evangelischen Lehre wegen flüchten, wurde aber 1536 in Norden, und 1537 in Emden Prediger, wo er 1564 den 2ten Junii starb. Er hat ein Werk gegen die Wiedertäufer geschrieben, welches zu Magdeburg um 1551 gedruckt ist, und wo er sich nur Gellius Faber nennt. So hat er auch einige Gesänge verfertiget, als den 128 Psalm nach dem Ember 1648 gedruckten Psalmbuch, wo auch von ihm die Deutsche Litaney und der Lobgesang Mariä stehet. S. Reershelms Ostfriesl. Pred. Denkm. S. 269.

Bowyer, (*Wilhelm*,) ein gelehrter und berühmter Buchdrucker zu London, war daselbst den 17ten Dec. 1699 gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens gleichfalls ein Buchdrucker war. Er studierte zu Cambridge, wo er 1722 Baccalaureus ward, und sich durch seinen Fleiß und Fähigkeiten viele Achtung erwarb. Bald darauf trat er mit in die Druckerey seines Vaters, und machte sich um selbige unter andern auch durch sorgfältige Correcturen verdient, ward 1736 ein Mitglied der Antiquarischen Gesellschaft, stiftete mit dem D. Birch die Gesellschaft zur Aufmunterung der Gelehrsamkeit, und ward 1737 nach dem Tode seines Vaters alleiniger Besitzer der Druckerey. 1761 ward er Buchdrucker der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften, und starb den 18ten Nov. 1777. Seine eigene Schriften sind:

- View of a Book, intitled, Reliquiae Baxterianae, in a Letter to a Friend. London, 1727; wovon nur wenig Exemplare gedruckt wurden.
- A Pattern for young Students in the University, set forth in the Life of Mr. *Ambrose Bonwicke*, some time Scholar of S. Iohn's College. Eben das. 1729; welches doch eigentlich von dem ältern Ambrosius Bonwicke seyn soll.
- The Traditions of the Clergy not destructive of Religion, being Remarks on Mr. *Bowman's* Sermon. Eben das. 1731, 8.
- *Voltaire's* Life of Charles XII, translated. Eben das. 1731, 8; wovon die achte Ausgabe 1755 erschien.
- *Trapp's* Lectures on Poetry, translated, with Notes. Eben das. 1742.
- Life of the Emperor *Julian*, translated from the French of Mr. *Bleterie*. Eben das. 1744.
- Küster de vero usu verborum mediorum; mit Bowyer's Vorrede und Anmerkungen. Eben das. 1750, 8; eben das. 1773, 8.

Anmerkungen zu Bladen's Englischen Uebersetzung des Jul. Cäsar.

Novum Testamentum Graecum ad fidem Graecorum solum Codicum Mst. nunc primum impressum, adstipulante *Jo. Jac. Wetstenio.* Eben das. 1763, 12; welche Ausgabe sehr gut aufgenommen ward. Die dabey befindlichen Conjectures on the N. T. erschienen vermehrt besonders, 1772, 8, und wurden bald darauf nebst dem Griechischen Testamente von Nichols, dem Nachfolger des Bowyer von neuem abgedruckt.

The Origin of Printing in two Essays; 1. the Substance of Dr. *Middleton's* Dissertation on the Origin of Printing in England; 2. Mr. *Meerman's* Account of the Invention of the art of Harlem, with Remarks and an Appendix. Eben das. 1774; vermehrt, 1776.

Vorreden und Anmerkungen zu vielen von ihm gedruckten Schriften, ingleichen verschiedene Zeit- und Gelegenheitsschriften. Biogr. Britann. S. auch Biographical and literary Anecdotes of *Will. Bowyer* by *John Nichols.* Eben das. 1782, 4.

Bouys, (*Johann Baptista,*) ein Priester aus Arles, welcher eine Pfründe zu S. Peter in Avignon besaß, und gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte. Mir ist von ihm bekannt: La royale Couronne d'Arles, ou l'Histoire de l'ancienne Royaume d'Arles. Avignon, 1641, 4; welches doch sehr nachlässig und fehlerhaft seyn soll. Le Long und Fontette.

Bouzonnier, (*Jacob*) ein Jesuit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Histoire des Religieuses de Notre Dame. Poitiers, 1697, zwey Bände in 4.

Box, (*Hieronymus,*) ein Spanischer Geistlicher aus Guadaloupe, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und von welchem man hat: Commentaria in Hoseam Prophetam. Saragossa, 1581, Fol. Venedig, 1585, 4; Lyon, 1577, 8; vermehrt von Gabriel Gyrelo, Brescia, 1604, 4. Walch Bibl. theol. B. 4, S. 571.

Boxbarth, (*Johann,*) lebte, wie es scheint, zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Der Mahler und Baumeister Perspectiv, nach der Methode Andr. Pozzii. Augsburg, 1708, Fol.

Boxbarter, (*Abraham,*) ein geschickter Arzneygelehrter, welcher den 15ten Febr. 1580 zu Augsburg gebohren war, und es daselbst unter Dav. Höschel in der Griechischen und Lateinischen Sprache sehr weit brachte. 1601 begab er sich nach Altdorf, ward 1602 Magister und Inspector der Alumnorum, wandte sich aber nach zwey Jahren zur Arzneygelehrsamkeit, wo er unter andern unter Ernst Sonnern 1606 de sanguinis detractatione per venas disputirte. In eben demselben Jahre reisete er auf Befehl des Raths zu Nürnberg nach Italien, studierte zu Padua über zwey Jahr die Medicin, und wurde wegen seiner Geschicklichkeit von den dasigen Professoren mit in ihrem Rath gezogen. Von hier begab er sich nach Montpellier, wo er vermittelst einer Abhandlung de quatuor quaestionibus cardinalibus 1609 Doctor wurde. Im folgenden Jahre begab er sich nach Nürnberg, und 1611 nach Winsheim, wo er den 2ten März 1625 als Practicus starb. Er schrieb: Adelphae, comoedia nova. Nürnberg, 1601, 8; welche er mit seinen Untergebenen, da er Hauslehrer bey Andr. Imhof war, aufführete. Wills Nürnb. Gel. Lex.

**Boxberg*, (*Christian Ludwig,*) Organist zu Hayn (vielleicht Grünhayn in Sachsen,) gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welchen Neumeister in der Diss. de Poetis Germanicis S. 17 vorzüglich lobt. Mir ist von ihm bekannt:

Orion. Leipzig, 1697; eine Oper, wo sich der Verfasser unter dem vorgesetzten Inhalte mit den Buchstaben C. L. B. bezeichnet.

Die verschwiegene Treue, eine Operette. Onolzbach, 1698.

Sardanapalus, auf gnädigsten Befehl — Herrn Georg Friedrichs, Marggraf zu Brandenburg, in einer Opera auf dem Onolzbachischen Schauplatze vorgestellt. 1698, 4.

Boxberger, (*Johann Caspar,*) ein Medicus aus Franken, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Praxes methodicas medicinales, Bamberg, 1677, 24, schrieb. Carrere Bibl. de la Méd.

Boxel, (*H.*) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab Hect. Felicis Schrift de communione mit neuen Anmerkungen zu Genf, 1667, 4, heraus, worauf sie 1672 und 1676 daselbst wieder aufgelegt ward. (Wolferm.)

Boxel, (*Johann,*) ein Niederländer, welcher zu eben derselben Zeit lebte, und Neederlantsche Kriegs-Exercitien, oder Aanwysinghe der Kriegs-Konst, Haag, 1675, 4, schrieb. (Wolferm.)

Boyardo, S. Bojardo.

Boyceau de la Baraudiere, (*Jacob,*) ein Franzose, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Traité du Jardinage. Paris, 1638, Fol. eben das. 1688, Fol.

Boyd, lat. *Bodius*, (*Marcus Alexander,*) ein witziger Schottländischer Schriftsteller, welcher dem Crichton gleich geschätzet wurde. Er war den 13ten Jan. 1562 zu Galloway aus einer angesehenen Familie gebohren. Sein gutes Genie zeigte sich sehr frühe, aber seine Unbiegsamkeit war so groß, daß seine Vorgesetzten ihm nicht gewachsen waren. Er wollte sein Glück hernach bey Hofe machen, zog sich aber durch seine Heftigkeit vielfachen Verdruß zu. Er ging hierauf nach Frankreich, in der Absicht, daselbst Kriegesdienste zu nehmen; weil er aber sahe, in wie großem Ansehen daselbst die Gelehrten standen, so erwachte die Liebe zu den Wissenschaften bey ihm, und er fing zu Paris an, zu studieren, und setzte

solches zu Orleans und Bourges mit dem größten Eifer und Glücke fort. Er widmete sich vorzüglich den Rechten, und erwarb sich die besondere Gunst des Cujacius, der eine besondere Anlage zur Lateinischen Dichtkunst bey ihm bemerkte, und ihn so gar verleitete, in der Manier des Ennius und anderer alten Lateiner zu dichten, welche er doch zum Glück, bey reiferm Geschmacke wieder verließ, und dadurch einer der schönsten Lateinischen Dichter ward. Er hielt sich hierauf der Pest wegen eine Zeitlang in Italien auf, nahm alsdann in den innern Kriegen in Frankreich Dienste, und erwarb sich überall Ruhm. Er brachte auf solche Art vierzehn Jahr in verschiedenen Städten Frankreichs zu, wo er bald seine Freunde und die königliche Sache mit dem Schwerte verfochte, bald den Musen opferte, und begab sich endlich wieder nach Schottland, wo er aber bald darauf im April 1601 auf seinem väterlichen Gute Pinthill im acht oder 39sten Jahre seines Alters starb, und den Ruhm eines der besten Lateinischen und Englischen Dichter und eines sehr guten Griechen hinterließ. Gedruckt sind von ihm nur:

- Epistolae Heroidum und Hymni, welche sich in den Delitiis Poetarum Scotorum, Amsterdam, 1637, befinden.
- Handschriftlich aber hinterließ er: Commenta in Institutiones Imperatoris; L'Estat du Royaume d'Escosse; Politicum, ad *Jo. Metellanum*; Scriptum de ICto; Poetam, ad *Corn. Varum*; Poemata varia; Epistolas; annotationes in *Plinium*; Vertheidigung des Cardinals Bembus und der Alten an den Lipsius; eine Griechische Uebersetzung der Commentarien des Jul. Cäsar, u. s. f. Biogr. Britann.

Boye, (*Johann Ludwig*,) ein Gelehrter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Disp. de *Gregorio Thaumaturgo*. Jena, 1709, 4.
- — de legibus cibariis et vestiariis *Pythagorae*. Ebend. 1711, 4.
- Diss. de cognomentis M. *Luthero* ob reformationem et merita a majoribus inditis. Durlach, 1717, 4.

de Boyenval, (*Anton*,) ein Französischer Franciscaner, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Amaritudo dulcissima s. de bono mortis. Paris, 1638, 8.
- Civis Sanctorum et domesticus Dei; welches der P. des Frenes zu Rom, 1667, vermehrt wieder auflegen ließ.

Boyer, der unter dem Namen des Pader d'Assezan das Trauerspiel Agamemnon schrieb, ist Claud. Boyer im Jöcher.

Boyer, (*Jacob*,) ein Benedictiner von der Congregation S. Maur, war zu Puy in Velay gebohren, trat 1690 zu Limoges in den Orden, und starb zu Chezal-Benoit den 9ten Sept. 1738. Seine Obern brauchten ihn, in den Provinzen Stoff zu der Gallia Christiana zu sammeln. Ausser dem hat man von ihm: Remarques historiques et critiques sur le Propre du Diocese de S. Flour, welche in des Desmolets Memoires B. 6, 8, und 11 stehen. Cassin Gel. Gesch. B. 2, S. 214 f.

Boyer, (*Johannes Baptista*,) Marquis d'Argens, S. d'Argens.

Boyer, (*Johann Baptista Nicolaus*,) ein berühmter Arzt, welcher zu Marseille den 5ten August 1693 vom Johann Baptista Boyer gebohren wurde, der Oberaufseher über den Hafen dieser Stadt war. In seiner Jugend ward er zur Handelschaft bestimmt, und wurde daher auch mit einem seiner Onkel, dem Französischen Consul in der Crimm, nach Constantinopel geschickt. Allein er folgte bloß seinem Triebe zur Arzneykunst, und nach einer zweyten Reise in die Levante, muste ihm sein Vater erlauben, nach Montpellier zu gehen, wo er 1717 Doctor wurde. Als Baccalaureus disputirte er über die Inoculation der Blattern, wie er sie zu Constantinopel gesehen hatte. Seine Vollkommenheit in der Praxis erwarb er sich bey einem seiner Onkel, Peter Boyer, welcher Feldchirurgus Ludwigs 14, und erster Medicus der Marine zu Toulon war. Von da kam er wieder nach Paris, zeigte seine große Geschicklichkeit in der 1720 zu Marseille wütenden Pest, wurde in die Facultät aufgenommen, und 1756 Decanus, welches Amt er drey Jahr lang bekleidete. Er besaß eine vorzügliche Geschicklichkeit in Behandlung gefährlicher epidemischer Krankheiten, und zeigte solche mit vielem Glücke 1734 im Hundsrück und Erzbisthum Trier; 1742 in der Generalite' Paris, 1747 und 1750 in Beauvoisis, 1755 zu Mortaigne, vorzüglich aber 1757 bey der Marine zu Brest. Seine Verdienste belohnte ihm der König 1723, 1747 und 1750 mit Pensionen, wobey er auch 1723 Feldmedicus des Guarde-Regiments, 1734 Parlaments-Doctor zu Paris, und einige Zeit darnach Arzt der Bastille und zu Vincennes, ferner Stadtphysicus von Paris und Inspector über die Soldaten-Hospitäler wurde, 1750 aber den Adelsbrief und Orden des heil. Michaels erhielt. Ueberdieß war er noch Mitglied der Gesellschaften zu London und Nancy, ingleichen Leibarzt der Herzoginn du Maine. Die Stadt Beauvois schickte ihm jährlich zum dankbaren Andenken für die ihr geleisteten Dienste einen Hammel, so wie sie solchen nach einem alten Gebrauche dem Könige zu schicken pflegt. Er starb den 2ten April 1768, 74 Jahr alt, und hinterließ:

- Methode indiquée contre la maladie épidémique qui vient de regner à Beauvais. Paris, 1750, 4.
- Während seines Decanats in der medicinischen Facultät gab er 1756 eine neue Ausgabe des Codex medicamentarius oder der Pharmacopoea Parisiensis, in 4 heraus.
- Methode à suivre dans le traitement des differentes maladies épidemiques, qui regnent le plus ordinairement

nairement dans la Généralité de Paris. Paris, 1761, 12. Straßburg in eben dem Jahre, nebst der Deutschen Uebersetzung neben dem Französischen. Wegen des starken Abgangs erschien 1762 auf königliche Unkosten die zweyte Ausgabe. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Boyer, (*Jean François*,) wurde 1675 in Paris von einem Parlaments-Advocaten, Peter Boyer, und von Margarethen Hatte gebohren. Seine fünf Brüder traten alle in den geistlichen Stand, wie auch vier von seinen Schwestern. Als sich unser Boyer in seiner Kindheit einmahl vom Hause verlaufen hatte, fand ihn ein Handwerksmann, der ihn anfangs aus Mitleiden zu sich nahm, hernach aber durch die Annehmlichkeiten seines Witzes so eingenommen wurde, daß er ihn nicht ohne viele Mühe seinen Aeltern wieder auslieferte. Sein Studieren fing er in dem Collegio Ludwigs des Großen zu Paris an, trat nach erlangtem gehörigen Alter in den Orden der Theatiner, da er denn in seinem Kloster die Weltweisheit und Theologie lehrete, und im 24sten Jahre verschiedene Predigten in den angesehensten Kirchspielen von Paris hielt, so daß er seines Ruhmes wegen auch Befehl bekam, zu verschiedenen Mahlen vor dem Hofe zu predigen. Den 8ten Jan. 1730 wurde er zum Bischoffe von Mirepoix ernannt, wobey der Cardinal Fleury, damahliger Minister, wohl die Absicht haben mochte, ihn dadurch auf die Stelle eines Lehrers des Dauphins vorzubereiten. Fleury führte 1735 seinen Vorsatz aus, und schlug den Bischof von Mirepoix zum Lehrer des Dauphins vor. Er kam nach Hofe, lernte sich bald in diesen neuen Stand schicken, behielt aber auch noch da immer die sanften Sitten und Einfalt seines ersten Standes bey. Bey seiner Beförderung an den Hof muste er das Bisthum niederlegen, und der König schenkte ihm die Abtey S. Mansuet zu Toul; nach geendigtem Unterricht des Dauphins aber, errichtete der König ihm zum Besten die neue Würde eines ersten Almoseniers bey der Dauphine. Die Akademie der Wissenschaften ernannte ihn den 8ten Febr. 1738 zum Ehrenmitgliede, weil sie ihm den Schutz des Dauphins zu verdanken hatte. Sobald der König erfuhr, daß der Cardinal Fleury todt sey, so trug er dem Bischof von Mirepoix das Amt auf, die geistlichen Aemter zu besetzen, und da dieser Auftrag verschiedene Ausgaben erforderte, die seinen Umständen nicht angemessen waren, so machte der König ihn noch überdieß zum Abt von Corvey. Allein er wollte durchaus die erste Stelle niederlegen, wenn er diese zweyte annehmen sollte. In der That machte auch seine einfache Lebensart, daß er bey seinen mäßigen Einkünften häufige Almosen vertheilen konnte, von denen keines bekannt geworden ist, als die Erbauung des Portals an der Theatinerkirche in Paris. Er genoß bis an das 79ste Jahr einer dauerhaften Gesundheit, von da an aber wurde er immer kränker, und starb nach einer achtmonatlichen Krankheit den 20sten August 1755 im 80sten Jahre. Seine große Bescheidenheit erlaubte es ihm nie, seine Kanzelreden drucken zu lassen, daher hat man nur unter seinen Schriften, eine Advent- und Fastenpredigt, nebst verschiednen andern, gefunden, die im Druck erscheinen könnten; aber seine Eintrittsrede in die Akademie, und die, welche er als Director hielt, da er den Cardinal von Soubise aufnahm, sind von der Akademie im Druck heraus gegeben worden. Hist. de l'Acad. des Sciences, 1755.

Boyer, (*Nicolaus*,) S. Boerius im Jöcher.

Boyer, (*Paul*,) Herr de Petit Puy, ein Franzose, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich unter andern auch mit dem Herrn de Bretigny ein Jahr auf Cayenne aufhielt. Mir ist von ihm bekannt:

- Bibliotheque Universelle ou Recueil de toutes les plus belles matieres de la Théologie, de l'Histoire, du Droict, de la Poesie, de la Cosmographie, de la Fable etc. ensemble des Vies des plus remarquables des Hommes et Femmes illustres. Paris, 1649, Fol. eine seltene Compilation, wo die Artikel nicht nach den Anfangsbuchstaben, sondern nach der letzten Sylbe geordnet sind, so daß es als ein reales Reimregister angesehen werden kann. Marchand Dict. Th. 2, S. 287; Goujet Bibl. Franc. Th. 3, S. 443.
- Remarques des signalés bienfaits rendus à l'Etat par Anna d'Autriche, Reyne de France. Eben das. 1649, 4.
- Relation véritable de ce qui s'est passé ou Voyage de Mr. de *Bretigny* à l'Amerique Occidentale en 1643. Eben das. 1654, 8.

Boyer, (*Peter*,) Priester des Oratorii, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1755 starb, und von welchem man hat:

- Trois Gemissemens de la destruction du S. Monastère de Port-Royal. (Amsterdam,) 1710, 1712, 1714, 1734, 1739, 12; von ihm und dem Abt le Seone d'Etemare.
- La Vie d'un parfait Ecclesiastique; ou Vie de Mr. (*Franc.*) *de Paris*. Brüssel, (Paris,) 1731, 12; ohne Nahmen. Le Long und Fontette.

Boyer de Perbrandier, (*Peter*,) ein Französischer Arzt, welcher zu Montplaisant in Perigord gebohren war, und zu Montpellier Doctor wurde. Er schrieb:

- Essai sur la nature et le choix des alimens, trad. de de l'Anglois d'*Arbuthnot*. Paris, 1741, 12.
- Essai des effets de l'air sur le corps humain, trad. de l'Angl. d'*Arbuthnot*. Eben das. 1742, 12.
- Traité des maladies de la peau, trad. de l'Angl. de *Turner*. 1743, 12.
- Traité de la petite verole, trad. de l'Angl. de *Lobb*. 1749, 2 Bände in 12.
- Les abus de la saignée, démontrés par des raisons prises de la nature. 1759, 12.
- Essais de médecine et de physique, aus dem Engl. des George Martin. Eine Franz. Uebers. der
- Histoire des Etats barbaresques qui exercent la Piraterie,

Piraterie, trad. de l'Anglois. Carrere Bibl. de la Méd.

Boyer, (*Philibert*,) Procurator im Parlamente zu Paris, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war zu Parray in Charollois in Bourgogne gebohren, und schrieb:

Instruction pour le Fait des Finances. Paris, 1581, 8; vermehrt, eben das. 1583, 8.

Decisions. Eben das. 1582, 8.

Pratique civile et criminelle, en trois Livres, contenant une infinité d'Arrêts. Eben das. 1583.

Le Stile de la Cour et Justice des Requêtes du Palais et Pratique universelle, fait, dressé et divisé en quatre Livres. Tours, 1594, 12; Paris, 1605, 12.

Stile du Parlement et forme de proceder en toutes les cours du Royaumes. Paris, 1606, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. wo doch seine Schriften nicht vollständig angegeben worden. Im Jöcher wird er irrig Boyer genannt.

Boyer des Roches, (*Wilhelm*,) ein Parlaments-Advocat zu Paris, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Le Politique du temps, Discours Panégyrique du Gouvernement. Paris, 1642, 4. Le Long und Fontette.

Boyle, (*Carl*,) Graf von Orrery, ein Sohn des Roger Boyle im Jöcher, und Neffe des berühmten Robert Boyle daselbst, war im August 1676 in Chelsea gebohren, ging 1690 im 15ten Jahre auf die Universität Oxford, wo Dr. Franc. Atterbury und Dr. Freind seine Aufseher waren, und machte sich durch seine Fähigkeiten und durch seinen Eifer sehr bald bekannt. 1700 ward er zum Parlaments-Gliede für die Stadt Huntington gewählet, und da er dabey mit Herrn Worrley in Streit gerieth, so kam es zu einem Duelle, in welchem Boyle gefährlich verwundet wurde. Da sein älterer Bruder Lionel, Graf von Orrery bald darauf, nähmlich 1703 ohne Kinder starb, so folgte ihm der unsrige in seinen Würden, und bekam ein Regiment, und 1705 den Distel-Orden. 1709 ward er General-Major und Mitglied des geheimen Rathes, bald darauf Gesandter der Königinn an den Brüsseler Hof, ferner Pair, mit dem Titel Lord Boyle, Baron von Marston in Somersetshire. Als König George den Thron bestieg, ward er Lord Kammerherr, Lord Lieutenant und Custos Rotulorum der Grafschaft Somerset. Dessen ungeachtet ward ihm 1716 sein Regiment genommen, worauf er auch die Kammerherren-Stelle niederlegte, und sich den öffentlichen Geschäften entzog. Bey der Verschwörung von 1722 kam er gleichfalls mit in Verdacht, daher er in Verhaft genommen und in den Tower gesetzt, aber nach einer strengen Untersuchung unschuldig befunden ward. Er starb den 28sten August 1731. Er gab, da er sich noch zu Oxford aufhielt, *Phalaridis* Epistolas, Oxford, 1695, 8, heraus, worüber er mit Rich. Bentley in Streit gerieth, s. dessen Artikel. Ausserdem hat man von ihm ein Lustspiel, As you find it, welches in Roger Boyle's Works B. 2 gedruckt ist, und einige kleine Englische Gedichte. S. Budgell's Memoirs of the family of *Boylis*; Biographia Britann. und Chaufepie' Dictionn.

Boyle, (*Johann*,) Graf von Cork und Orrery, des vorigen einiger Sohn, war den 2ten Jan. 1706 gebohren, und studierte zu Oxford, wo er sich schon als einen guten Englischen Dichter bekannt machte. Nach dem Tode seines Vaters nahm er als Pair in dem Oberhause Sitz, und that sich in demselben durch seinen Patriotismus hervor. 1732 begab er sich auf seine Güter nach Irrland, wo er mit Swiften und Popen Freundschaft errichtete. 1743 ernannte die Universität Oxford ihn zum Doctor der Rechte, und die königliche gelehrte Gesellschaft zu ihrem Mitgliede. 1754 that er eine Reise nach Italien, von welcher er aber bald wieder zurück kehrte, und den 16ten Nov. 1762 am Podagra starb. Seine Schriften sind:

Ein Englisches Gedicht auf den Herzog Edmund von Buckingham, welcher zu Rom starb. London, 1736, Fol.

Eine neue Ausgabe der dramatischen Werke seines Urgroßvaters Richard. Eben das. 1739, zwey Bände in gr. 8.

The first Ode of the first Book of *Horace*. Eben das. 1741, Fol.

Pyrrha, an Imitation of the fifth Ode of the first Book of Horace. Eben das. 1741, Fol.

State Letters of *Richard Boyle*, the first Earl, to which are prefixed *Morrice's* Memoirs of that Statesman. Eben das. 1742.

Letters of *Pliny* the Younger translated with Observations, and an Essay on *Pliny's* Life. Eben das. 1750, zwey Bände in 4; worauf sie noch dreymahl in 8 aufgelegt wurden.

Remarks on the Life and *Writings* of Dr. *Swift*. Eben das. 1750, 8; auch in das Deutsche übersetzt.

Memoirs of the Life of *Robert Cary*, Earl of *Monmouth*. Eben das. 1759, 8; eben das. 1760, 8; wovon er doch nur Herausgeber war.

Einige Aufsätze in den Wochenschriften the World und the Connoisseur.

Einige Uebersetzungen in dem von der Frau Lennox übersetzten Theatre des Grecs par *Brumoy*.

Einige Briefe unter Swifts und Derrick's Briefen.

Letters from Italy written in the years 1754 and 1755 to *Will. Duncombe*; welche John Duncombe nach des Verfassers Tode, London, 1774, heraus gab. Biogr. Britann.

Boyron, (*Michael*,) S. Baron im Jöcher.

Boys, (*Eduard*,) ein zu seiner Zeit berühmter Englischer Prediger, welcher zu Cambridge studierte, und 1634 zum dasigen Universitäts-Prediger ernannt ward, 1640 aber die Pfarre Mautby in Norfolk erhielt. Er

Er ward nachmahls Capellan Carls I, und hinterließ Sermons, welche Roger Flynt nach des Verfassers Tode heraus gab. Granger's Biogr. Hist. Th. 3, S. 295.

du Boys, (*H.*) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: De l'Origine et Autorité des Roys. Paris, 1604, 12.

de Boys, (*Johann*,) ein Französischer Apotheker, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes zu Paris lebte. Man hat von ihm: Observationes in methodum miscendorum medicamentorum, quae in quotidiano sunt usu, ex Graecis, Arabibus et Neotericis. Paris, 1572, 8; Haag, 1640, 12; London, 1639, Fol. mit der Pharmacopöe des Bauderon. Carrere Bibl. de la Med.

Boys, (*Wilhelm*,) ein Rechtsgelehrter aus Cöln, und ein Sohn des Matthäi Boys im Jöcher, welcher aber nach 1597 in den Jesuiter-Orden trat, nachdem er geschrieben hatte:

- Aurea dicta f. sententias Juris selectissimas ex universis Pandectarum libris collectas. Cöln, 1597, 8.
- Sententias aliquot f. regulas criminales ex *Matth. Gribaldi* communibus opinionibus selectas. Cöln, 1597, 8. Hartzheim Bibl. Colon.

Boyse, (*Joseph*,) ein verdienter Nonconformistischer Geistlicher in England, war zu Leeds in Yorkshire den 14ten Jan. 16⁵⁄₆ gebohren, studierte zu London, und fing 1680 an zu predigen, da er zuerst den Edmund Trench, einen berühmten Geistlichen seiner Kirche, in Kent unterstützte. Er predigte hierauf eine geraume Zeit zu Amsterdam in der Kirche der Brownisten, ward alsdann Prediger zu Dublin, wo er im December 1728 starb. Seine Schriften sind:

- Some remarquable Passages in the Life and Death of *Edm. Trench*. London, 1693, 8.
- Works. London, 1728, zwey Bände in Fol. wovon der erste 71 Predigten, der zweyte aber theils Streitschriften wider die Römische Kirche, theils Vertheidigungsschriften der Presbyterianer enthält. Biogr. Britann.

Boyse, (*Samuel*,) des vorigen Sohn, und ein guter Englischer Dichter, war 1708 gebohren, und studierte zu Glasgow. Sein Vater hatte ihn der Kirche gewidmet, allein er verliebte sich daselbst in eines Kaufmanns Tochter und heirathete sie, da er noch nicht zwanzig Jahr alt war, wodurch er nicht nur sein Studieren unterbrach, sondern auch in Dürftigkeit gerieth. Er begab sich daher mit seiner Frau nach Dublin, wo sein Vater ihn zwar anfänglich unterstützte; allein, da er selbst eine Abneigung vor allen ernsthaften und nützlichen Wissenschaften hatte, seine Frau auch sehr ausschweiffend lebte, so gerieth er nach seines Vaters Tode wieder in Dürftigkeit, daher er nach Edimburg ging, wo er sich durch die Dichtkunst einige Freunde erwarb, von welchen er aber bey seiner Sorglosigkeit und niedrigen ausschweifenden Sitten nicht den gehörigen Vortheil zu ziehen wußte. Er mußte daher Schulden wegen Edimburg verlassen, und begab sich nach London, wo er aus obigen Ursachen sehr bald in noch größere Verlegenheit gerieth, so daß er seine Zuflucht auch zu Bettelbriefen nehmen mußte, welche ihn doch nicht lange ernährten. 1740 konnte er vor Armuth nicht mehr ausgehen, und 1742 befand er sich in Verhaft, dessen er doch wieder entlassen ward. Nach 1745 scheint er eine ordentliche Lebensart angefangen zu haben, allein da er durch seine Ausschweifungen seine Gesundheit geschwächt hatte, so starb er 1749 im größten Elende, und war eines der vielen Beyspiele, daß auch die besten Fähigkeiten ohne höhere Leitung ihren Besitzern unglücklich werden. Seine Schriften sind:

- Poems to which are subjoined a translation of the Tablature of *Cebes*, and a letter upon Liberty. Edimburg, 1731, 8.
- The Tears of the Muses. Eben das. 1731, eine Elegie auf den Tod der Vicomtesse Stormont, wodurch er sich ihre Familie zu Gönnern machte, deren gute Bemühungen er aber durch seine schlechten Sitten vereitelte.
- Albion's Triumph. London, 1743; eine Ode auf die Schlacht bey Dettingen, welche sehr vielen Beyfall fand.
- *Fenelon's* Demonstration of the Being of a God, translated. London, um 1746.
- An historical Review of the Transactions of Europe, from the commencement of the War with Spain in 1739, to the Insurrection in Scotland in 1745. London, 1747, zwey Bände in 8; welches er auf Verlangen des Verlegers zusammen trug, und nicht ohne Verdienst ist.
- In des Ogle old Poet's Canterbury Tales modernized, sind viele von ihm sehr gut umgekleidet worden.
- The Olive; eine Ode in Spensers Manier an den Rob. Walpole, wofür er ein Geschenk von 10 Guineen erhielt.
- The Deity, a Poem; wovon die dritte Ausgabe zu London, 1752, 8, erschien; sein bestes Gedicht, welches selbst von Popen geschätzt ward.
- Poems; welche nach seinem Tode zu London in zwey Bänden heraus gegeben wurden, aber bey weitem nicht seine sämmtlichen Gedichte enthalten, deren viele in den Magazines zerstreuet sind, wo alle Gedichte ihm gehören, welche mit Y oder Alcaeus unterzeichnet sind. Cibbers Lives of English Poets. Biogr. Britann.

Boysen, (*M. August*,) ein Lutherischer Theologe, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Warnung vor M. C. Rußmeiers Erklärung der Episteln Johannis. Ohne Ort, 1724, 4. Unsch. Nachr. 1725, S. 128.

Boyssat, (*Petrus*,) S. Boissat im Jöcher.

Boyssiere, S. Boissiere im Jöcher und hier.

Boyvault, (*Jacob*,) Präsident der Rechnungskammer

kammer zu Dijon in Bourgogne, seiner Vaterstadt, welcher den 22sten Jun. 1679 zu Paris, über 60 Jahr alt starb. Seine Gattin war Renata Hebert, eines berühmten Advocaten zu Paris Tochter, welche 1686 im 45sten Jahre ihres Alters im Geruche der Heiligkeit starb. Er schrieb: Relation de la fausse Allarme donnée à Dijon en 1673 par *Massiere*, General des Troupes Imperiales, welche aber nicht gedruckt ist, und in der Handschrift einen starken Duodezband ausmacht, der den Titel hat: Heures de Pluye. De la Monnoye sagt in seinem Glossaire Bourguignon, daß der Verf. ein berühmter Spieler, aber ein possierlicher Schriftsteller gewesen sey. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boyvin, S. Boivin, im Jöcher und hier.

de Boze, (*Claudius Gros*,) S. Gros.

de Boze, (*Franciscus*,) ein Medicus und Wundarzt zu Lyon, seiner Vaterstadt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man eine Französische Uebersetzung des Arsenals der Chirurgie von Johann Scultetus hat, Lyon, 1672, 4. welche er sehr veränderte und verbesserte. Hist. des Lyonnois, Th. 2, S. 91.

Bozio, (*Franciscus*,) S. Bozius im Jöcher.

Bozio, (*Hieronymus*,) ein Priester und Doctor von Pontremoli, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Triomfo del mondo sprezzato nella Canonizzatione di S. *Franc. Borgia*. Mailand, 1671, 12.
- Il Servo buono e fedele, da Dio premiato nella santificazione di S. *Fil. Benizi*. Eben das. 1671, 12.
- La Poverta abbracciata.
- Ode Pindarica per l' Altezza Seren. di Cosmo III. Eben das. 1677, 4. Mazzuch. Scritt.

Bozio, (*Paul*,) S. Bozzi.

Bozio, (*Thomas*,) S. Bozius im Jöcher.

Bozza, (*Franciscus*,) ein Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man ein Trauerspiel la Fedra hat, welches zu Venedig, 1578, 8, gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Bozzavotra, (*Johann Anton*,) ein Arzt, gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Neapel gebohren war, und daselbst um das Jahr 1537 Professor der Medicin wurde. Er starb daselbst den 15ten Jan. 1557, nachdem er sich nicht nur durch seine Praxin berühmt gemacht, sondern, wie in seiner Grabschrift versichert wird, auch verschiedene Bücher geschrieben hatte. Man hat von ihm:

- Quaesitum de calido nativo. Neapolis, 1542, 4.
- De venae sectione in uterum gerenti, opus, cum ejusdem apologia. Rom, 1545, 4.
- Tractatus XIV methodi medendi ex *Galeno*. Neapolis, 1549, 8. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bozzi, oder *Bozio*, (*Paul*,) ein Priester aus Verona, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

- L'Euteria, Tragedia nuova. Venedig, 1588, 8.
- Crataliclea, Tragedia. Eben das. 1591, 8.
- Il Giudizio universale, Rappresentazione, (in versi.) Verona, 1596, 4; Serravalle, 1605, 8; auch in der Corona di Martiri. Venedig, 1606, 12.
- Fillino, Favola pastorale, (in versi.) Venedig, 1597, 8.
- Il Martirio di S. Giambatista, (in versi.) Eben das. 1605, 8.
- La Tebaida sacra, nella quale si ragiona di molte e varie virtù. Neue Auflage, Eben das. 1621, 4. Mazzuch. Scritt.

Bozzoni, (*Dominicus*,) ein Rechtsgelehrter aus Venedig, dem Geschlechte nach aber aus Brescia, welcher zu Padua Doctor wurde, und von welchem man hat: Il Silenzio di S. Zaccaria snodato nella pubblicazione dell' antichissima origine — del suo Monistero di Venezia. Venedig, 1678. 4; eine sehr fehlerhafte Geschichte des Klosters S. Zachariä zu Venedig. Mazzuch. Scritt.

Brabus, (*Chamicus*,) S. Bravo, (Johannes,) im Jöcher.

Bracali, (*Camillus*,) ein Italiänischer Dichter aus Pistoja, dessen Gedichte sich in dem Sesto Libro delle Rime di diversi eccellenti autori, Venedig, 1553, 8. befinden. Mazzuch. Scritt. Zaccaria Bibl. Pistor.

Bracali, (*Julia*,) eine gute Italiänische Dichterinn aus Pistoja, welche zu eben derselben Zeit lebte, und an den Antonio Rizzardi verheirathet war. Ihre Gedichte befinden sich in des Lud. Domenichi Rime diverse di alcune nobilissime Donne, Lucca, 1559, 8; und in der Louisa Bergalli Componimenti poetici delle più illustri Rimatrici. Zaccaria, Mazzuchelli, l. c.

Bracali, (*Selvaggia*,) auch eine Dichterinn aus Pistoja, welche 1534 an den Wilh. Bracciolini verheirathet ward. Ihre Gedichte befinden sich in den eben genannten Sammlungen. Zaccaria, Mazzuch. l. c.

Bracazzi, (*Caspar*,) S. Bragazzi.

de Bracamonte, (*Caspar*,) Graf von Peguaranda, Spanischer Ambassadeur bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Negotiations de Paix de Messieurs les Electeurs de Mayence et de Cologne, faites à Francfort par leurs Altesses Electorales, entre le Marechal Duc *de Gramont* et (*Hugues*) *de Lionne*, Ambassadeurs du Roi de France, et (*Gaspard de Bracamonte*,) Ambassadeur d' Espagne, en 1658. Paris, 1658, 4; mit Anmerkungen, eben das. 1659, 12; auch in den Mémoires du Marechal *de Gramont*; in das Lateinische übersetzt, eben das. 1659, 4. Le Long und Fontette.

Bracceschi, (*Johannes*,) S. Bracceschi.

Braccese, S. so gleich Bracci, (Alexander.)

 Bracchi,

Bracchi, S. auch Bracci und Braco.

Bracci, oder wie er auch genannt wird, Braccio, und Braccese, (*Alexander*,) Secretarius der Republik Florenz, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, ward mit Ruhm in verschiedenen Gesandschaften gebraucht, und starb während einer derselben zu Rom. Man hat von ihm:

- Istoria di due amanti composta dalla felice memoria di *Pio* II (*Aenea Silvio*,) tradotta. Bologna, 1492, 1496, 4; ohne Jahr und Ort in 4; Mailand, 1510, 4; eben das. 1518, 8; Venedig, 1526, 8; eben das. 1541, 4; eben das. 1553, 1554, 8.
- *Appiano Alessandrino* delle Guerre civili ed esterne dei Romani, tradotte; welche Uebersetzung doch nur aus der Lateinischen des Pet. Candidi Decembrii gemacht, und sehr oft gedruckt worden. Die Guerre esterne erschienen zuerst allein, Rom, 1502, Fol. die Guerre civili gab Giannozzo Pandolfini zuerst, Florenz, 1519, 1520, 8, heraus. Beyde zusammen erschienen: Venedig, 1524 und 1526, zwey Bände in 8; Florenz, 1526, 8; von Marco Guazzo verbessert, Venedig, 1528, 8; Florenz, 1531, 8; Venedig, 1531, 8; eben das. 1538, 8; eben das. 1542, 8; von Franc. Sansovino verbessert, eben das. 1543, 8; noch weiter verbessert von einem Ungenannten, Venedig, 1545 und 1551, zwey Bände in 8; eben das. 1550, 8; von Ludw. Dolce verbessert und mit Zusätzen, Venedig, 1553, 1554, 1556, 1559, zwey Bände in 12, welche Ausgabe für die beste gehalten wird; ferner, Venedig, 1563 und 1567, in 8; eben das. 1574, 1584, 8; und noch zuletzt zu Verona, 1731 und 1732, zwey Bände in 4. S. davon Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 1, S. 69 f. und Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 436.
- Eine schöne Sammlung Lateinischer Briefe und Epigrammatum befindet sich noch handschriftlich in der Gaddischen Bibliothek zu Florenz. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Cäsar*,) Archi-Diaconus zu Montepulciano, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ:

- Rime per il Ciborio opera di bronzo fatto inalzare in S. Pietro. Arezzo. 1633, 4.
- Della Cappella dei Gran Duchi di Toscana nella Chiesa di S. Lorenzo, Discorso morale. Eben das. 1633, 4.
- Rime della S. Sindone di Cristo. Eben das. 1633, 4.
- Amore, Fede, Grandezza, Autorità, Potenza, e Contrizione di S. Pietro Apostolo. Rom, 1639, 12. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Ignatius*,) ein Priester, Doctor der Theologie, apostolischer Protonotarius, und Propst aus Recanati, lebte zu Rom in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

- La traduzione e le Considerazioni della Fenice di *Claudiano*, (in ottava rima.) Macerata, 1622, 8.
- L'occulta Corrispondenza tra l'arme e'l cognome de' Barberini. Rom, 1623, 4; eben das. 1633, 4.
- La Etimologia de' nomi Papa e Pontefice. Eben das. 1630, 8.
- Phoenicis effigies in numismate et gemma quae in Museo Gualdino asservantur. Eben das. 1637, 4.
- Epigrammatum liber. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Ignatius*,) ein Italiänischer Jesuit, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Scipio Capece Gedicht de principiis rerum mit Anmerkungen erläuterte. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Rinaldus Maria*,) war den 25sten April 1710 zu Florenz gebohren, und war von seinem Vater für die Kanzelley seiner Vaterstadt bestimmt, wobey er ihn in den Sprachen, schönen Wissenschaften, Zeichnen und Mahlen auf das sorgfältigste unterrichten ließ. Er ward darauf 1729 Priester, und 1735 Doctor der Theologie, vertrat dabey die Stelle eines Secretärs bey dem Marchese Rinuccini, und bey dem Minister des Königes von Pohlen zu Florenz, welchen letztern er auch nach Dresden begleitete, und von dem Könige August zu seinem Hofprediger und Aufseher über das Münz-Cabinett ernannt ward, aber 1741 mit demselben wieder nach Florenz ging, und nach des Ministers Abreise die Angelegenheiten des Königlich-Pohlnischen und Chursächsischen Hofes daselbst besorgte. Allein er zerfiel 1743 mit dem Minister und zugleich mit dem Marchese Rinuccini, worauf er Muße bekam, sich seiner Lieblingsneigung zu den schönen Wissenschaften zu überlassen, die ihm aber durch einen heftigen Streit mit Ant. Biscioni verbittert ward. Dieser und anderer Verdrießlichkeiten wegen verließ er auch 1752 Florenz, und begab sich nach Modena, und von da 1754 nach Rom; weil ihm aber die dasige Luft nicht bekam, so ging er 1757 wieder in seine Vaterstadt, wo er wenig Tage nach seiner Ankunft, den 9ten April starb. Seine gelehrten Arbeiten sind:

- Anmerkungen über des Raph. Borghini Reposo, über die Satyren des Bened. Menzini und Jac. Isolani, und über des Brunetto Latini Pataffio, welche aber nicht gedruckt worden.
- Tutti i Trionfi, Carri, Mascherate, e Canti Carnascialeschi. Cosmopoli, (Lucca,) 1750, zwey Bände in 8, welche Ausgabe der alten Canti Carnascialeschi er unter dem Nahmen Neri del Boccia veranstaltete, aber darüber mit dem Canonicus Biscioni, der diese Gedichte gleichfalls heraus geben wollte, in einen heftigen Streit gerieth. Biscioni schrieb ein sehr bitteres Parere etc. Florenz, 1750, 8; und Bracci antwortete unter dem Nahmen Decio Laberio noch bitterer in den Prime due Dialoghi in risposta o confutazione del Parere etc. Eulicutidonia, (Lugano,) 1750, 8. Die

Sache kam endlich vor die Obrigkeit, wo Bracci den kürzern zog. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Thomas Maria*,) S. Bracchi im Jöcher.

Braccini, (*Julius Cäsar*,) ein Abt und Doctor der Rechte von Gioviano di Lucca, welcher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Rom lebte, und folgendes hinterließ:

Relazione dell' Incendio fattosi nel Vesuvio alli 16 di Dec. 1631. Neapel, 1631, 8.

Dell' incendio fattosi nel Vesuvio à 16 di Dec. 1631. Eben das. 1632, 4.

Discorso se il Papa ne' presenti rumori di guerra debba star neutrale.

Discorso intorno alle preparazioni di guerre per la Valtellina, 1624.

Dialogo tra il Proveditor Generale de' Veneziani e l'Ingegnero *Gaspare Molina*. Neapel und Mailand.

Einige Uebersetzungen aus dem Spanischen. Mazzuch. Scritt.

Braccino, (*Johannes Paulus*,) ein Priester und Canonicus an der Kathedral-Kirche zu Ferrara, seiner Vaterstadt, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Pianto e lagrimose Rime. Brescia, 1595, 8. Mazzuch. Scritt.

Braccio Vacca, S. Abbracciavacca.

Braccioli, (*Grazio*,) ein berühmter Dramen-Dichter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1682 zu Ferrara gebohren war, Doctor beyder Rechte ward, sich eine Zeitlang zu Venedig aufhielt, und hernach Professor der Rechte zu Ferrara ward, wo er den 26sten Julii 1752 starb. Seine Arbeiten sind:

Crisippo, Dramma. Ferrara, 1710, 8.

Armida in Damasco, Dramma per Musica. Venedig, 1711, 12.

La Costanza in cimento con la Crudeltà, Dramma per Musica. Eben das. 1712, 12.

Arsinoe vendicata, Dramma etc. Eb. das. 1712, 12.

La Gloria trionfante d' amore, Dramma. Eben das. 1712, 12.

Calfurnia, Dramma. Eben das. 1713, 12.

Orlando Furioso, Dramma. Eben das. 1713, 1714, 1727, 12; Mantua, 1725, 12.

Rodomonte sdegnato, Dramma. Venedig, 1714, 12.

Orlando finto pazzo, Dramma. Eben das. 1714, 12.

Alessandro fra le Amazoni, Dramma. Eben das. 1715, 12.

Viele ähnliche noch ungedruckte Stücke. Mazzuch. Scritt.

Bracciolini, (*Cosimo*,) ein Canonicus zu Pistoja, seiner Vaterstadt, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

De miracoli della S. Imagine della Vergine dell' Umiltà in Pistoja. Florenz, 1580.

Vita di S. *Atto*, Vescovo di Pistoja.

Instruzione à Sacerdoti. Florenz, 1602. Mazzuch. Scritt.

Bracciolini, (*Stephanus*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb in Spanischer Sprache ein Buch von bewährten und auserlesenen Roßarzeneyen, welches nebst des Ant. le Pluvinel ähnlichen Arbeit, zu Frankfurt am Main, 1658, 1674, und zu Leipzig, 1686, 8. Deutsch übersetzt erschien.

Braccius, S. Bracci.

Bracesco, oder *Bracceschi*, (*Johann*,) ein Italiänischer Alchymist, welcher aus Orzi nuovi im Gebiethe von Brescia gebürtig war, und um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Il Legno della vita nel quale si dichiara qual fosse la Medicina per la quale li primi padri vivevano novecento anni. Rom, 1542, 8; auch bey dem folgenden der Ausgabe von 1544.

La esposizione di *Geber* Filosofo, nella quale si dichiarono molti nobilissimi Segreti della natura. Venedig, 1544, 8; eben das. 1551, 1552, 1562, 8. Beyde in das Lateinische übersetzt in des Wilh. Gratarolä Sammlung alchymistischer Schriften, Basel, 1561, Fol. und hernach auch einzeln, Hamburg, 1673, 8. Mazzuch. Scritt.

de Brach, (*Peter*,) Herr de la Motte-Montussan, aus Bourdeaux, ein Französischer Dichter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Poëmes. Bourdeaux, 1576, 4.

Aminthe, Fable bocagere, prise de l'Italien de *Tasso*, en vers. Eben das. 1584, 4.

Quatre Chants, savoir les II, IV, XII et XVI de la Hierusalem de *Torquato Tasso* mis en vers François. Paris, 1596, 8. S. Goujet Bibl. Franç. Th. 8, S. 24 f.

Brachet de la Milletiere, (*Theophilus*,) S. de la Milletiere im Jöcher.

Brachi, (*Jacob*,) ein Italiänischer Arzt, welcher im verflossenen Jahrhunderte zu Venedig gebohren war, und anfänglich daselbst, hernach aber zu Mailand practicirte, wo er sich mit Magdalena von Adda, aus einem adeligen Geschlechte, verheirathete. Er starb daselbst 1737, und schrieb:

Pensieri fisico-medici circa gli animali, che muojono, ne' recipienti vacui d' aria, e ne' ripieni d' arie fattizie. Venedig, 1685, 8.

De ovis ostreorum; in den Miscell. Curios. Dec. 2, An. 8; auch in des Mangeti Bibl. Script. Medic. Th. 1.

Saggio di osservazioni circa alcuni fenomeni del Baroscopio. Venedig, 1707, 8; auch in dem Giorn. de' Letter d' Italia, Th. 12.

Saggio sopra l' aria nella polve d' Arcobugio, e la sua compressione; in dem Supplem. al Giorn. de' Letter d' Italia, Th. 1. Mazzuch. Scritt.

van Bracht, (*Tilemann Jansen*,) ein Mennonitischer Geistlicher zu Dordrecht, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Virtutum scholam Christianorum juvenibus apertam; ein Catechismus, vermuthlich in Holländischer Sprache. Dordrecht, 1657, 8; die zehnte Auflage erschien Amsterdam, 1699, 8.
- Blutiger Schauplatz der Taufgesinnten und wehrlosen Christen, die um das Zeugniß Jesu gelitten und getödtet worden, von Christi Zeiten an bis hierher; in Holländischer Sprache. Dordrecht, 1660, Fol. mit mehr als 100 Kupfern; wieder aufgelegt, Amsterdam, 1685, Fol. S. Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 10, 28.
- Funfzig Predigten in Holländischer Sprache, welche nach seinem Tode dessen Bruder, 1690, 4, heraus gab. Schyn hist. Mennonit. S. 298.

Brack, (*Wenceslaus*,) Professor der schönen Wissenschaften und Examinator zu Costnitz, vermuthlich in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Vocabularium rerum, ein Wörterbuch nach den Sachen, in barbarischen Latein, mit beygefügter Deutschen Erklärung. Ohne Ort, 1480, 4; Augsburg, 1487, 4; Strasburg, 1489, 4; eben das. 1495, 4; Speyer, 1509, 4; Strasburg, 1512, 4. S. davon Dienemann und Weller von Deutschen Wörterbüchern, in Gottscheds Neuesten, B. 2, S. 148, und 659.

Bradbury, (*Thomas*,) ein Englischer Geistlicher, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: The sin and danger of profane swearing expos'd in several Sermons. London, 1742, 8.

Bradford, (*Johann*,) S. Bradefort im Jöcher.

Bradford, (*D. Samuel*,) ein Englischer Geistlicher, welcher 1728 Bischof zu Rochester ward, aber schon um 1730 starb. Man hat von ihm außer einigen einzelen Predigten, eine Sammlung von Predigten, welche er 1699 nach der Boylischen Stiftung wider die Freygeister gehalten hat.

Bradley, (*Jacob*,) ein gelehrter Englischer Astronom, welcher 1692 zu Shireborn in der Grafschaft Gloucester gebohren war, und zu Oxford studierte, wo er 1714 Baccalaureus und 1717 Magister wurde, worauf er 1719 zum geistlichen Stande geweihet, und Capellan des Bischofes von Hereford und zugleich Vicarius zu Bridstow in Herefordshire wurde. Gleich darauf erhielt er die Pfarre Landewy Welfry in der Grafschaft Pembroke. Dieß waren seine einzigen kirchlichen Beförderungen, welche er erhielt, ob er gleich hätte höher steigen können, wenn er sich darum beworben hätte. Allein seine Lieblingsbeschäftigung war die Astronomie, welcher er alle Zeit widmete, welche ihm von seinen Amtsgeschäften übrig blieb, daher er auch nach D. Keils Tode 1721 zum Professor der Astronomie zu Oxford berufen ward, worauf er seine kirchlichen Pfründen niederlegte und sich dieser Wissenschaft völlig widmete, welche ihm vielfache Aufklärungen und Erweiterungen ihres Gebiethes zu danken hat. 1730 ward er zum vorlesenden Professor der Astronomie und Experimental-Philosophie ernannt, und nach Edmund Halley's Tode ward er 1742 königlicher Professor der Astronomie zu Greenwich, worauf die Universität Oxford ihn freywillig zum Doctor der Theologie ernannte, und die Akademien zu Paris, Berlin und Petersburg ihn zu ihrem Mitgliede erwählten. Der König trug ihm 1748 die einträgliche Pfarre zu Greenwich an, welche er aber ausschlug, weil sich die Pflichten eines Seelsorgers mit seinen astronomischen Beschäftigungen nicht verbinden ließen, daher der König ihm Statt dessen einen Gehalt von 250 Pfund gab. Gegen das Ende seines Lebens nahm die Stärke seines Geistes merklich ab, doch überlebte er die völlige Verdunkelung derselben nicht, sondern starb den 13ten Julii 1762. Seine Schriften bestehen bloß in astronomischen Beobachtungen und Entdeckungen, welche er der königlichen Gesellschaft zu London mittheilte, und die in den Transactions befindlich sind. Die Entdeckungen der Abweichung der Fixsterne und des Schwankens der Erd-Axe sind darunter die wichtigsten. Allein handschriftlich hinterließ er funfzehn Bände astronomischer Beobachtungen, welche der Professor der Astronomie zu Oxford heraus zu geben versprochen hat. Biogr. Britann.

Bradley, (*Richard*,) ein Englischer Arzt, in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes, welcher Mitglied der Akademien zu Paris und London, wie auch Lehrer der Botanik zu Cambridge war. Seine Schriften sind:

- History of succulent Plants. London, 1716, 1717, 1725, 1727, 1734, 1739, 4.
- A new Improvment of planting and gardening. Eben das. 1717, 8; eben das. 1724, 8.
- A philosophical account of the Works of nature etc. Eben das. 1721, 4; eben das. 1739, 8.
- The plague of Marseilles considered. Eben das. 1721, 8. Nach dem Verfasser entstehen alle Pestkrankheiten der Menschen, Thiere und Pflanzen, von giftigen Insecten, welche durch die Luft herbey geführt werden.
- A Survey of the ancient Husbandry and Gardening. Eben das. 1725, 8.
- The country gentleman and farmer's monthly Director. Eben das. 1726; worin monathliche Anweisungen zum Ackern, Säen, Pflanzen und zur Viehzucht gegeben werden.
- A general treatise of Husbandry and Gardening. Eben das. 1736, 2 B. in 8.
- A Botanical Dictionary, for the use of the curious. Eben das. 1728, 8, 2 B. worin außer den Lateinischen und Englischen Nahmen der Kräuter und ihrer Beschreibung eine Anleitung gegeben wird, ausländische und inländische Kräuter ohne große Kosten anzubauen.
- Untersuchung der Ursachen des strengen Winters von 1728,

1728, der damahligen Theurung und ansteckenden Krankheiten; in Englischer Sprache. London, 1729.

Philosophische und practische Anweisung zum Gartenbau; in Englischer Sprache. Eben das. 1730, 8. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bradley, (*Thomas*,) ein Engländer, dessen Chronicon de institutione, successione, intitulatione et propagatione ord. Carmelitani, sich mit des Daniel a Virgine Maria Anmerkungen, in des letztern Speculo Carmelit. Th. 1 befindet.

Bradshaw, (*Wilhelm*,) der ältere, ein Englischer Geistlicher, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen naher Verwandter der Präsident des 1649 über Carln I gehaltenen Blutgerichtes Johann Bradshaw war. Man hat von ihm:

Treatise of Justification. London, 1615, 8; in das Lateinische übersetzt, Oxford, 1658, 8; eben das. 1682, 8; Leiden, 1684, 12.

Exposition of the 2 Epistle to the Thessalonians. London, 1620, 4.

— on the 90 Psalm, and on part of the 2 Chapter of S. John. Eben das. 1621, 4.

Various tracts of the Culte and Ceremonies. Cambridge, 1660, 4; wenn dieses letztere nicht einem andern Verfasser gleiches Nahmens zugehöret.

Bradshaw, (*Wilhelm*,) der jüngere, ein Englischer Geistlicher, welcher den 27sten Dec. 1732 als Bischof zu Bristol starb, und von welchem mir nur einige einzeln gedruckte Predigten bekannt sind.

Brady, (*Nicolaus*,) ein Englischer Gottesgelehrter und guter Dichter, war zu Brandon in der Grafschaft Cork den 28sten Oct. 1659 gebohren, und hatte den Major Nicolaus Brady zum Vater. Er studierte zu Oxford und Dublin, ward an dem letztern Orte Magister, und bekam darauf eine Pfarre in der Grafschaft Cork, und zugleich ein Canonicat in der Stadt Cork, wo er sich in den damahligen Unruhen in Irland seines Vaterlandes thätig annahm, und sich dadurch in großes Ansehn setzte. Er verließ hierauf seine Stellen in Irland, und begab sich nach London, wo er Prediger an der Catharinen-Kirche, darauf zu Richmond in Surry und endlich Pfarrer zu Clapham in eben derselben Grafschaft ward, wo er den 20sten May 1726 starb. Seine Schriften sind:

A new Version of the Psalms of David. London, 1698, 12; welche er nebst dem Tate in Lieder übersetzte, und welche jetzt in den Englischen Kirchen gesungen werden, daher sie nachher mehrmahls aufgelegt worden.

The Aeneids of Virgil translated into verses. Vier Bände in 8, wovon der letzte 1726 erschien.

Three Volumes of Sermons. London, 1704, 1706, 1713, in 8.

Three other Volumes of Sermons, welche dessen Sohn, London, 1730, 8, heraus gab. Einige dieser Predigten waren vorher schon einzeln gedruckt worden. Biogr. Britann. Cibber's Lives of Engl. Poets, Th. 4, S. 62.

Brady, (*Robert*,) ein bekannter Englischer Arzt und Geschichtschreiber des vorigen Jahrhundertes, war in der Grafschaft Norfolk gebohren, und ging 1643 auf die Universität Cambridge, wo er 1653 Baccalaureus der Medicin, und 1660 Doctor derselben wurde. Um 1670 ernannte der Hof ihn zum Archivarius im Tower, einige Zeit darauf aber zum königlichen Professor der Medicin zu Cambridge, und darauf zum Leib-Medico, worauf er den 19ten April 1700 starb. Seine Schriften sind:

A letter to Dr. *Sydenham*, über den Einfluß der Luft auf den menschlichen Körper; in Sydenham's Epistolis responsoriis.

An Introduction to the old English History; wovon die zweyte vermehrte Ausgabe, London, 1684, Fol. erschien. Die Absicht dieser ganzen Einleitung gehet dahin, aus übertriebener Ergebenheit gegen den damahligen despotischen Hof das Alterthum des Parlamentes zu läugnen.

A complete History of England from the first Entrance of the Romans, unto the End of the Reign of King Richard II. Eben das. 1685, und 1700, zwey Bände in Fol. welche voll Urkunden und brauchbarer Materialien zu einer guten Geschichte, aber nichts weniger als eine vollständige Geschichte sind. Tyrrel ward durch die Mängel dieses Werkes veranlaßt, seine General History of England zu schreiben.

A Treatise on Burgs. London, Fol.

Verschiedene Streitschriften wegen der von ihm behaupteten Neuheit des Parlamentes, besonders mit Cook, Peryt und Atwood. Biogr. Britann.

Brändel, S. auch Brendel im Jöcher.

Brändl, (*Matthäus*,) ein Baier, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Anatomia μεταλλαγων s. etymologica inquisitio omnium fere vocabulorum Graecorum et Latinitate donatorum etc. München, 1685; worin er die theologischen aus dem Griechischen entlehnten Wörter etymologisch erkläret.

Beschreibung des heiligen Thiergartens, absonderlich derer Hirsche. Augsburg, 1692, 12.

Bräner, (*M. Jo. Christian*,) Diaconus zu Hirschfeld unter Zittau gehörig, war daselbst 1676 gebohren, begab sich 1696 auf die Universität Leipzig, und ward daselbst 1701 Magister, 1707 zu Hirschfeld Diaconus und zugleich Pestilenz-Prediger in Zittau. Er starb 1731 den 13ten Julii, und hinterließ:

Heilige Seelenlust am Herrn rc. von einem In Christo Beständigen.

Gläubiger Christen getreuester Seelenhirt und gütigster

gütigster Wirth ꝛc. von einem In Christo Begnügten.
Seelerquickende Jesus-Ruhe in beschwerlicher Creuzes Unruhe, von einem In Christo Beruhigten. Zittau.
Weyhrauch-Körner, von einem In Christo Betenden Herzen. JEcander.
Oratio de Christo summo Ecclesiae nostrae capite, Lipsiae habita.
— de Vexillo Christi Triumphali, Eben das.
Trost und Rath aus der Paßion Christi, vor die, welche des Leidens Christi viel haben ꝛc.
Vertraute Jesus-Freundschaft. Zittau.
Der vor die Augen gemahlte Jesus in Vorbildern und Gegenbildern; oder die mit Bildern ausgemahlte Kirche zu Hirschfeld. 1726. Und dergleichen vielleicht noch mehrere.

Bragaccia, (*Caspar*,) S. Bragazzi.

Bragadino, (*Marcus Antonius*,) ein Patricius aus Venedig, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, dessen Vater Johann Paul Bragadino war. Man hat von ihm:
De arte oratoria Libr. V quibus omnes fere Rhetoricae Quaestiones continentur. Venedig, 1590, 4.
De hominis felicitate Libr. IV, vel de rerum varietate Libr. II, et de republica et legibus Libr. IV. Eben das. 1594, 4. Mazzuch. Scritt.

Bragazzi, (*Caspar*,) ein Doctor aus Piacenza, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher schrieb:
Le Donne Trojane, Tragedia di *Seneca* tradotta, (in versi sciolti.) Verona, 1591, 8.
L' Ambasciatore. Padua, 1627, 4. Mazzuchelli Scritt.

de Bragelogne, (*Christoph Bernhard*,) ein guter Mathematicus, war der Sohn eines Parlaments-Rathes zu Paris, widmete sich der Kirche und ward Priester, Dechant und Graf der königlichen Kirche zu Briande. Seine Neigung zu der höhern Mathematik erwarb ihm eine Stelle in der Akademie der Wissenschaften zu Paris. Er starb 1744, und hinterließ einige mathematische Aufsätze in den Schriften der gedachten Akademie, z. B. Mémoire sur la Quadrature des Courbes, 1711, und sur une Théorie générale des Lignes du quatrième ordre, 1730, 1731 und 1732. S. die Mémoires dieser Akademie 1744.

de Bragelogne, (*Peter*,) Präsident des Parlaments zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Discours généalogique, Origine et Genealogie de la Maison de *Bragelogne*. Paris, 1689, 12.

Braggiolini, (*Franciscus* und *Jacob*,) S. Poggius im Jöcher.

Braghi, (*Octavius*,) ein Italiäner, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: De his quae natura constant. Padua, 1591, 4. Mazzuch. Scritt.

Brahe, (*Peter*,) Graf von Wisingsborg, und Schwedischer Reichsrath, war 1520 zu Lindholm gebohren, bekleidete verschiedene Würden in seinem Vaterlande, und starb 1591. Er hinterließ:
Chrönika om K. Gustaf, sammanskrefven af *Rasmus Lodvigsson*, samt ändrad och förbättrad af Grefve *Pehr Brahe*; welche aber vermuthlich nicht gedruckt ist.
Hushålls-Bok; welches erst 1677 zu Wisingsö in 4 gedruckt worden. Gezelii Biograf. Lex.

Braher, (*Stephanus*,) vermuthlich ein Baier, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Padagrischen Fliegenwedel, darinnen von Gott, Himmel, Sonne, Mond, Sternen u. s. f. tractiret wird. Passau, 1614, fünf Theile in 4.

Braida, (*Bartholomäus*,) S. Abrata.

Braillier, (*Peter*,) ein Apotheker zu Lyon, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes. Unter seinen Nahmen erschien: Des abus et ignorances des Médécins, Lyon, 1557; wovon aber Bernh. Palissy der wahre Verfasser ist. Es war den Abus et tromperies des Apothicaires des Licet Benancio, eines verkappten unbekannten Schriftstellers entgegen gesetzt.

de Brainville, ( ) ein Französischer Priester, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Homélies et Instructions familières sur les Evangiles des Dimanches et sur les grandes Fêtes de l' année pour le soulagement des Curés etc. Rouen, 1714, 1717, 12. Diction. des Prédicat.

Braitswaite, ( ) ein Englischer Capitän, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Histoire des Revolutions de l'Empire de Maroc, depuis la mort du dernier Empereur Muley Ismael, aus dessen Englischen Journal übersetzt. Amsterdam, 1731, 8.

van Brakel, (*H.*) ein Holländischer Geistlicher, dessen Lydende en verherrlykte Christus, zu Amsterdam, 1711, in Fol. erschien.

van Brakel, (*Martinus Fastardus*,) S. Fastardus.

Brakel, (*Timan*,) ein Evangelischer Prediger zu Dörpat in Liefland, welcher 1559 als ein Gefangener nach Moskau geführet, aber wieder in Freyheit gesetzt ward, worauf er Prediger auf der Insel Oesel, und endlich evangelischer Prediger zu Antwerpen ward, wo er 1579 in 8 ein Gespräch von der grausamen Zerstörung in Liefland durch die Moskowiter 1558 geschehen, heraus gab, welches von einigen unter dem Titel: Rhythmi de excidio Livoniae angeführet wird. Gadebusch von Liefländ. Geschichtschr. S. 22.

Brakel, (*Wilhelm*,) ein Holländischer Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher mit Peter Yvon, einem Labadisten, Streitschriften wechselte, wohin unter andern seine Warnung vor den

den Labadistischen Secten, in Holländischer Sprache, Leuwarden, 1683, 8, gehöret.

Braken, (*Heinrich*,) ein Englischer Arzt, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Farriery improv'd, or a compleat Treatise upon the art of Farriery. London, 1739, 8; worauf es mehrmahls wieder gedruckt worden. Man hat auch eine Deutsche Uebersetzung davon, unter dem Titel: D. Heinr. Brakens verbesserte Roß-Arzneykunst, nebst verschiedenen Anmerkungen, die Wahl und Wartung der Pferde betreffend. Nach der 7ten Aufl. aus dem Engl. übersetzt, Altenburg, 1758, 8. Sollte er etwa mit dem folgenden eine und eben dieselbe Person seyn, so daß sein Nahme in Prizelii Pferdebuch, woraus ich diese Nachricht entlehnet habe, nur irrig geschrieben worden?

Brakey, (*Heinrich*,) ein Englischer Medicus, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: The Midwife's companion, or a treatise of Midwifry. London, 1744, 8.

de Bralion, (*Nicolaus*,) ein Priester des Oratorii, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1672 starb, nachdem er geschrieben hatte:

- La Vie de S. Nicolas. Paris, 1646, 12; eben das. 1666, 12.
- Pallium archiepiscopale; acced. ritus et forma benedictionis ipsius ex antiquo Manuscr. Bibl. Vatic. Eben das. 1648, 8; welches selten, und nach des Lenglet Versicherung, unbeträchtlich ist; obgleich Ruinart günstiger davon urtheilet.
- L'Histoire de la S. Chapelle de Lorette. Eben das. 1665, 8.

Brambilla, (*Hieronymus*,) ein Franciscaner aus Mailand, war mehrmahls Definitor und Visitator verschiedener Provinzen, und starb zu S. Angelo 1686, nachdem er geschrieben hatte: Distinctionem in Prologum Sententiarum *Jo Duns Scoti*. Mailand, 1682, 4. Mazzuch. Scritt.

Bramer, (*David*,) aus dem Braunschweigischen, kam 1565 von Wittenberg als Prediger nach Sternberg im Mecklenburgischen, ging darauf wieder nach Wittenberg, und ward 1575 Prediger und Superintendent zu Salfeld. Weil er aber in Verdacht gerieth, daß er den Reformierten günstig sey, so ward er seines Amtes entlassen, aber dafür 1581 nach Felsberg im Hessischen berufen, wo er 1591 starb. Seine Schriften sind:

- Vom Donner, Hagel, Bliz und Sturmwinde, Bericht aus Gottes Wort. Erfurt, 1577, 8.
- Reisebuch eines frommen Christen. 1584, 4.
- Ecclesiastes; Nahmen, Titel und Eigenschaft der wahren, reinen und getreuen Prediger und Diener Christi. Decas prima. Schmalkalden, 1587, 8.
- Angesichts-Schweis der Adams Kinder, oder 35 Predigten von Christlicher Nahrung. Zerbst, 1594, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Brammalus, (*Johannes*,) S. Bramhall im Jöcher.

Brammini, (*Lucillus*,) aus Ronciglione, war Professor der Philosophie und Theologie, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: S. Caterina Vergine e Martire, Tragedia. Rom, 1595, 12. Mazzuch. Scritt.

Branca, (*Johann*,) ein geschickter Mathematicus und Baumeister aus Rom, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Manuale d'Architettura. Ascoli, 1629, 12; Rom, 1718; eben das. 1757, 8.
- Appendice di trentadoi Aforismi intorno alla reparatione de' fiumi. Ohne Jahr und Ort, in 12; Rom, 1718, bey dem vorigen.
- Le Machine artificioli tanto spirituali, quanto animali di molto artifizio per produrre effetti maravigliosi. Rom, 1629, 4. Mazzuch. Scritt.

Branca, (*Johannes Bernardinus*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Schriften sind:

- Commentaria ad quaedam Juris Civilis Responsa. Rom. 1577, 8.
- Repetitio in L. si is, qui pro Emptore ff. de usu cap. in den Repetent. in Jure Civili Th. 5.
- — in L. ita stipulatus ff. de Verborum obligationibus; eben das. Th. 6.
- — in L. Transigere Cod. de Transact. eben das. Th. 7. Mazzuch. Scritt.

Branca, (*Joseph*,) ein Franciscaner von Syracus, welcher Lector der Theologie zu Rom war, und um den Anfang des vorigen Jahrhundertes lebte. Man kennt ihn nur aus folgender Schrift: Analytica demonstratio — qua demonstratur, immunitatem tam personarum quam rerum ecclesiasticarum esse de Jure Divino. Rom, 1607, 4. Mazzuch. Scritt.

Branca, (*Sylvester*,) S. Brandi.

Brancacci, (*Annibal*,) ein Italiänischer Dichter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Rime, zu Neapel, 1621, 8, erschienen. Mazzuch. Scritt.

Brancacci, (*Johannes*,) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie in Palermo, welcher den 15ten Oct. 1673 gebohren war, und sich so wohl durch sein außerordentliches Gedächtniß, als auch durch Anagrammen bekannt machte. Man hat von ihm:

- Anagrammata numeralia purissima, quibus non solum Caroli II Hispan. Regis absque sobole mors et Philippi de Borbon legitima successio, verum etiam dies, mensis et annus — demonstratur. Palermo, 1700, Fol. auch in des Mongitore Trionfo Palermitano, eben das. 1700, 4.
- Ars memoriae vindicata. Eb. das. 1702, 12. Mazzuch. Scritt.

Brancaccini, (*Dominicus Maria*,) ein Servit aus Florenz, wo er 1620 gebohren war, verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete, und Theologus des

des Großherzoges Cosmi 3 war. Er starb den 24sten März 1689, und hinterließ:

Syllogen Dialecticorum; seu de iis quae *Aristotelis* Organo continentur. Florenz, 1677, Fol.

De Jure Doctoratus Libr. IV. Rom, 1689, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brancaderi Perini, (*Johann Baptista*,) ein Patricius aus Siena, wo er 1674 gebohren war, die Rechte studierte, und sich darauf 1695 nach Rom begab, Canonicus zu S. Lorenzo in Damaso ward, und daselbst den 19ten Nov. 1711 starb. Man hat von ihm:

Cronologia de' Gran Maestri dello Spedale del S. Sepolcro della S. Religione di Malta. Rom, 1709, gr. Fol. acht Bogen mit ihren Bildnissen.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Brancaleoni Santinelli, (*Bernardino*,) aus Urbino, lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

La Sonatrice, Favola Pescatoria, (in versi.) Venedig, 1644, 12.

La Vergine Sposa, Opera. Eben das. 1645, 1662, 12.

La Vergine in Egitto. Eben das. Mazzuch. Scritt.

Brancaleoni, (*Cäsar Latinus*,) ein Rechtsgelehrter und Italiänischer Dichter aus Rimini, welcher Beysitzer der Rota zu Lucca war, und hinterließ:

Il Floridoro. Venedig, 1647, 12.

Alcindo, Favola Pastorale. Eben das. 1651, 12.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Brancas-Villeneuve, (*Andreas Franciscus*,) Abt zu Aulnay, welcher in der Graffschaft Venaissin gebohren war, und den 11ten April 1758 starb. Man kennet ihn aus verschiedenen physischen und kosmographischen Schriften, an welchen man vornehmlich die Weitschweifigkeit und das unnütze Wortgepränge tadelt. Es sind:

Lettres sur la Cosmographie, in 4.

Explication du Flux et Reflux de la mer. 1739, 4.

Systême moderne de Cosmographie et de Physique générale. 1747, 4.

Ephémérides Cosmographiques. 1750, 12.

Histoire du Royaume de Gala, traduit de l'Anglois. 1754, 12. Nouv. Dict. histor.

Brancati, (*Dionysius*,) ein Servit von Borgo San Sepolcro, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Il Sacro rappresentante le due meretrici Elena e Flori, convertite dal *Fil. Benizzi*, in versi. Spoletto, 1644, 12.

Il Tragico passaggio della morte di Cristo, in atto recitativo. Todi, 1648, 12. Mazzuch. Scritt.

Brancati, (*Dominicus*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Spiegazione di due antiche Mazze di ferro ritrovate in Messina l'anno 1733. Venedig, (Neapel,) 1740, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brancatio, (*Cälius*,) S. Brancazio.

Brancatus, (*Franciscus*,) ein Jesuit, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 34 Jahr Missionarius in China war, und von welchem mir bekannt ist:

Ein Brief von 1651 aus China nach Rom, welcher sich in Mart. Martini Hist. Tartar. befindet.

Acta de ritibus politicis Sinensium s. responsio apologetica ad *Domin. Navarette*. Paris, 1700, 12.

Brancazio, oder *Brancatio*, (*Cälius*,) ein Italiäner, vermuthlich Militär-Standes, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher bey dem Mazzuchelli nicht vorkommt. In einigen Bücherverzeichnissen wird er Brancatio di Ruggier di Loria genannt. Mir ist von ihm bekannt:

Della nuova disciplina ed vera arte militare secondo i precetti di *Guil. Caesare*. Venedig, 1585, 4.

I Carichi militari. Antwerpen, 1610, 4. Eines von beyden, oder alle beyde wurden auch deutsch übersetzt, unter dem Titel: Zween Kriegs-Discurse Brancatii über Julii Cäsaris acht Bücher, nebst Franc. Mariä, Herzogs von Urbin Kriegs-Vortheilen, und Marci Savorgnani Kriegs-kunst, übersetzt durch Joh. Wilh. Neumayer von Ramsla. Frankfurt, 1620. Fol.

Branch, (*Thomas*,) ein Engländer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Toughts on Dreaming. London, 1738, 8.

Branche, (*Jacob*,) ein Benedictiner und Groß-Prior von Notre Dame zu Pebrac, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Les Vies des Saints et des Saintes de l'Auvergne et de Velay. Puy, 1652, 8.

Recueil de Discourses sur les Litanies de la Vierge; wovon mir die Ausgabe unbekannt ist.

Branchedama, (*Cäsar*,) aus einer adeligen Familie aus Turin, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Monita Politica, Frankfurt, 1609, 4. welche daselbst auch Oratio praemonitoria ad Imperatorem, Reges, Principes et Respublicas de mutatione Imperii Romani et ortu Pontificum, genannt werden. Mazzuch. Scritt.

Branchi, (*Anton Joseph*,) ist Anton Franc. Bertini.

Branchi, (*Hyacinthus*,) ein Italiänischer Dichter aus Verona, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Giuditta trionfante, Poema eroica. Verona, 1642, 4.

Verschiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Branchi, (*Nicolaus Antonius*,) aus Florenz, ein Medicus und geschickter Chymicus, lebte in der Mitte des

des gegenwärtigen Jahrhundertes, und war Professor der Chymie zu Pisa. Mazzuchelli kannte von seinen Schriften nur:
Indice d'Esperienze chimiche che saranno mostrate nel corrente anno 1752, etc. Florenz, 1752, 4.
Indice — nel anno 1754. Eben das. 1753, 4.

Branchi, (*Sylvester*,) ein Italiänischer Dichter aus Bologna, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Clorinda Tragicommedia boschereccia, (in versi.) Bologna, 1613, 12.
Rime diverse. Eben das. 1615, 4.
La Statira, Tragedia. Eben das. 1617. 4.
L' Alteo cogl' Intermezzi. Eben das. 1619, 4.
L' Amor divino, il Rosario della S. Vergine, ed altre Rime. Eben das. 1620. 8.
Rime per la Sanità di Papa Gregorio XV. Eben das. 1621, 4.
Trattenimenti musicali nelle nozze del Co. Federigo Rossi. Eben das. 1621. 8.
Amor guerriero per la Rocca incantata. Eben das. 1621, 8.
Amorosa innocenza, Tragicommedia pastorale, (in versi.) Eben das. 1623, 8.
Il Guiscardo, Tragedia. Eben das. 1627, 4. Mazzuch. Scritt.

Branchu, (*Balthasar*,) ein Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Observationum ad Jus Rom. Decas altera. Leiden, 1723, 8.

Branciforte, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie in Palermo, war Graf von Camerata, Ritter des Ordens von Alcantara, und lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Infidi Lumi, Madrigali a cinque voci. Palermo, 1693, 4; welche er selbst componiert hatte. Mazzuch. Scritt. der ihn gleich darauf Vincentius nennet.

Branciforte, (*Ludwig*,) aus eben derselben Familie, starb als Bischof von Melfi 1667, und hinterließ: Iter poenitentis. Neapel, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

Branciforte, (*Octavius*,) aus eben derselben Familie, war 1599 zu Palermo gebohren, ward 1632 Bischof zu Cefalu, und 1638 zu Catania, welches Bisthum er aber 1643 wieder verließ, weil er den Einwohnern verhaßt war. Er starb zu Aci den 14ten Junii 1646, und hinterließ:
Constitutiones synodales editas 1635. Palermo, 1636, 4.
De animorum perturbationibus successivarum cogitationum. Catania, 1642, 1648, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brancuti, (*Vincentius*,) ein Italiänischer Dichter aus Pesaro, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Rime ed Idilli. Pesaro, 1621, 8. Mazzuch. Scritt.

Brand, ein Deutscher Scheidekünstler, der in der Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und sich einfallen ließ, den Stein der Weisen im Urine zu suchen, und seine ganze Lebenszeit damit zubrachte. Allein an statt dessen fand er den Phosphorus, welchen er dem Churfürstl. Sächsischen Scheidekünstler Kunkel und andern Personen zeigte, ohne die Art der Präparation zu entdecken. Kunkel kam aber nach dessen Tode, durch eigne Bemühung darauf, und entdeckte sein Geheimniß dem Homberg, der es allgemein bekannt machte. Eloy Dict. de la Méd.

Brand, (*Arnold*,) S. von Brand, (Johann Arnold,) im Jöcher.

Brand, (*Augustin*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ist aus folgendem Werke bekannt: Des Chevalier de S. Julien vollkommner Constabel, oder gründlicher Unterricht von der Theorie und Praxi der heutigen Büchsenmeisterey, übersetzt von Aug. Brand. Frankfurt, 1713, 8; eben das. 1733, 8; vermuthlich nur mit einem neuen Titel Blatte. Es ist keine Uebersetzung des S. Julien, sondern fast wörtlich aus dem Mieth und andern ausgeschrieben. Geuß Artill. Bibl.

Brand, (*Bernhard*,) Professor der Rechte und Rathsherr zu Basel, war daselbst 1523 gebohren, und hatte den Rathsherren und Burgermeister Theodor Brand im Jöcher zum Vater. Er ward 1548 in seiner Vaterstadt Professor der Rechte, welche Stelle er aber nur vier Jahr verwaltete, und hierauf bey den Hülfstruppen, welche die Schweiz an den König Heinrich 2 von Frankreich gab, Kriegesdienste nahm. 1560 kam er wieder in seine Vaterstadt zurück, ward daselbst Rathsherr, und bekleidete hierauf verschiedene obrigkeitliche Aemter bey der Stadt, ward auch von dem Kaiser in den Reichs-Ritterstand erhoben, und starb den 17ten Julii 1594. Man hat von ihm eine Geschichte von Anfang der Welt bis auf das Jahr 1553, von welcher aber nicht gesagt wird, ob sie gedruckt worden oder nicht. S. von ihm Athenas Rauricas S. 154. In der Berner Bibliothek befindet sich handschriftlich: *Bernh. Brands* Xenium de religione vera evangelica et fucata papistica, *G. Jo. Parco* praesentatum a. 1582. Sinners Catal. B. 3, S. 272. Sein Leben hat nachmahls Jac. Brandmyller, zu Basel, 1650, 4, Lateinisch herausgegeben.

Brand, (*Bernhard*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Examen quadripartitum apostasiae Cudsemianae. Frankfurt, 1610, 8.

Brand, (*Caspar*,) S. Brandt im Jöcher.

Brand, oder *Brandt*, (*George*,) Schwedischer Bergrath, war 1694 zu Riddarhytte in Westmannland gebohren, ward 1714 Cancellist im Bergwerks-Collegio, von welchem er 1721 auf Reisen und auswärtige Universitäten geschickt wurde, von welchen er 1727 wieder zurück kam, und hierauf dem Chymischen Laboratorie

ratorio bey dem Bergswerks-Collegio vorgesetzet ward, welchem er bis an sein Ende mit Ruhm vorstand. Er ward dabey 1730 königlicher Münz-Wardein, 1745 Beysitzer, und 1756 Rath in dem Bergwerks-Collegio, und starb zu Stockholm den 29sten April 1768. Man hat von ihm:

En grundelig Anledning til Mathesin universalem och Algebram, efter Hr. A. G. Duhres hållno Praelectioner. Stockholm, 1718.

Verschiedene Abhandlungen in den Schriften der königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften, deren Mitglied er war. Gezelii Biogr. Lex.

Brand, oder *Brandt*, (*Gerhard*,) der jüngere, des ältern Gerhard Brandt im Jöcher Sohn, war 1657 gebohren, ward gleichfalls Prediger bey den Remonstranten zu Rotterdam, und starb daselbst den 21sten Dec. 1683. Seine Schriften sind:

32 Predikatien over verscheide Texten der heilige Schrift. 1685.

21 Predikatien over verscheide Texten der heilige Schrift en theologische Lessen, waar bygevoegt is een kort verhaal van zyn Eerv Leven.

Tver jarige Gescheidenissen, voorgefallen in den jare 1674 en 1675 met byvoeging van authentyke stukken, konnende dienen tot een vervolging van tontroerde Nederlandt van de jaren 1672 en 1673.

Tver Predikatien over Dan. 5, 1 an Rom. 12, 12.

Historie van de vyf artykelen, of een verklaring van't gevoelen der Westersche Kerken, en in't bysonder van de Kerk van Engelant in de vyf verschibpunken hedendaags overgehaalt onder de naam van Arminianerye, beschreven door *Petrus Beylin*, Hofkapellean van Karel den 1 ouit het Engels in Heerduyts vertaalt. Cattenburg Bibl. Remonstr.

Brand, (*Johann*,) Secretär der Stadt Antwerpen, S. Brant im Jöcher.

Brand, (*Johann*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und gab Joh. Boillots Feuerwerkskünste und Kriegs-Instrumente, zu Strasburg, 1603. Fol. Französisch und Deutsch heraus.

Brand, (*Johann*,) ein Jesuit, S. Brantius im Jöcher.

Brand, (*Johann George*,) Professor der Philosophie zu Marburg, war den 4ten April 1645 zu Eschwege gebohren, wo sein Vater Tilemann Brand Rathsherr war. Er studierte zu Marburg, ward daselbst Magister und 1673 Doctor der Theologie. 1679 ward er außerordentlicher und 1682 ordentlicher Professor der Mathematik, 1687 aber der Logik und Mathematik. Er starb den 31sten Oct. 1703, und hinterließ:

Vernunft- und schriftmäßigen Bericht von Kometen. Marburg, 1681. 4.

Hessischen Kometen-Ey. Eben das. 1682. 4.

Eine große Menge theologischer, philosophischer und mathematischer Disputationen, welche in Striebers Hess. Gel. Gesch. Th. 1, S. 531—544 einzeln angeführet werden.

Brand, (*Michael*,) der Arzneykunst Doctor und Practicus zu Hamburg, promovirte zu Göttingen im Jahr 1722, und schrieb:

Diss. de Formulis medicamentorum, s. Experimenta medica et chirurgica. Frankfurt, 1717, 8.

Sichere Cur wider die, aus einem Tartaro entstehende, fast unerträgliche Schmerzen vom Podagra. dem Patienten in einem besondern Arcano offerirt. Hamburg, 1723, 8.

Glückliche Steincur, oder neuerfundene Kunst, den Stein im Menschen ohne Stein und Schmerzen zu zermalmen und zu vertreiben. Thieß Hamb. Gel. Gesch.

Brand, (*Nicolaus*,) vermuthlich ein Rechtsgelehrter, dessen Schrift: De legitima maleficos et sagas investigandi et convincendi ratione, sich in Oldekopps Observatt. criminal. Frankfurt, 1698, 4. befindet.

Brand, (*Reinhard Hilmar*,) ein Advocat zu Homberg in Hessen, wo er 1669 gebohren war, zu Marburg, Jena und Halle studierte, und den 22sten Jan. 1740 starb. Man hat von ihm:

Disp. inaug. de allodialis Investiturae renovatione, Praes. *Jo. Phil. Slevogt*. Jena, 1693, 4; und unter dem Titel: Tract. de Investiturae feudalis renovatione. Cassel, 1699, 4.

Actenmäßige Relation, in Sachen Grebens und der Gemeinde Wabern in Nieder-Hessen, contra Dechant und sämmtliche Capitularen des Collegiat-Stiftes zu S. Peter in Friglar. 1703, 4.

Von dem Ursprunge der so genannten geistlichen Zehenten. 1704, 4.

Tract. de civitatum municipalium in Germania ortu et origine, incrementis, privilegiis etc. Cassel, 1706, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Brand, (*Sebald*,) dem Titel der folgenden Schrift nach ein Mathematicus zu Bern, welcher daselbst um 1494 gelebt haben soll, und unter dessen Nahmen man hat: Prophezeihung und wunderbahre Weissagungen, welche sich vom Jahr 1605 bis 1623 in der ganzen Christenheit zutragen werden. Erst gedruckt zu Bern, durch Joh. le Preux, 1607, 4; ingleichen in dem Vaticinio triuni-sono, 1620, 4, worin Seb. Brands, Joh. Carionis und Jac. Hartmanns Weissagungen zusammen gedruckt worden.

Brand, (*Sebastian*,) S. Brandt im Jöcher.

Branda, (*Paulus Onophrius*,) ein gelehrter Barnabit, welcher den 10ten Oct. 1710 zu Mailand gebohren war, 1726 daselbst in den Orden trat, und in demselben die Rhetorik zu Livorno und Mailand lehrete. Er befand sich 1760 noch am Leben, und hatte bis dahin geschrieben:

Semitam

Semitam Parnassi, s. Poeticas Institutiones collectas primum a P. *Demetrio Stupensis*, auctas etc. Mailand, 1746, 8.

Vitam b. *Alexandrini Saulii* Aleriensis. Eben das. 1748, 12; ohne Nahmen.

Confutazione de' Ragionamenti apologetici dal Sig. *Baldass. Oltrocchi* intorno alla traduzione della vita di S. Carlo. Pavia, 1755, 4.

Eloquentiae praeludia s. Rhetoricarum Institutionum Pars I, II. Mailand, 1756, 8.

Lettera I — VI in difesa d'una brieve Iscrizione. Eben das. 1756, 1757, 8; über eine von Branda auf den Cardinal Alber. Archinto verfertigte, und von dem Canonicus Irico in einigen Kleinigkeiten geänderte Inscription.

Metodo antico per apprendere la Lingua Latina. Eben das. 1758.

Della Lingua Toscana dialogo I, II. Eben das. 1759, 8; ohne Nahmen. Da er darin die Mailändische Mundart der Toscanischen vorzog, so veranlaßte solches eine Menge Streitschriften und Satyren, deren in des Mazzuchelli Scritt. 64 angeführet werden.

Brandam, oder *Brandaon*, lat. *Brandanus*, (*Alexander*,) ein Portugiese, der aber zu Rom gebohren war, und sich vermuthlich auch in Italien aufhielt. Er schrieb in Italiänischer Sprache: Historia delle Guerre di Portugallo succedute per l'occasione della separazione di quel Regno della Corona Catholica. Venedig, 1689, 4; vermehrt von Franc. Brandaon, Rom, 1716, zwey Bände in 4. Barbosa Machado Bibl. Lusitan.

Brandano, (*Albertus*,) ein Dominicaner aus Mirandola, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Fasciculum Rosarum selectum ad XV Rosarii mysteria decoranda. Bologna, 1667, 1668, 8.

Roserum Marianum. Modena, 1674, 1684, 8. Mazzuch. Scritt.

Brandaw, (*Johann Georg*,) ein Musicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Psalmodiam Davidis, worinnen alle Psalmen Davids nach Französischer Melodey gesetzt, nebst Mart. Luthers und anderer Psalmen und Gesängen in zweystimmige richtige Partitur und zuläßige Transposition gebracht. Zum andern mahl vermehrt. Cassel, 1674, 4.

von Brandow, (*Matthäus Erbinäus*,) ein Medicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich aber mit der Alchymie bemengte. Mir ist von ihm bekannt:

Zwölf Grund-Säulen, worauf die wahrhafte Natur und Kunst von Verwandlung der Metallen gebauet, sammt einen sonderbaren Proceß Theoph. Paracelsi, welche er an den hochseel. Herzog Johann zu Liegnitz und Brieg geschrieben. Leipzig, 1689, 8.

Beschreibung von Ursprung, Anfang, Mittel und Ende der güldnen Tinktur und Universal-Arzney, wie auch von der wahrhaften praxi der alten und neuen Philosophorum, verfertiget. Eben das. 1689, 8.

von Brandenburg, (*Achatius*,) S. Achatius.

Brandenburg, (*Georg*,) ein Pommer, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Enumerationem quorumdam prodigiorum et publicarum calamitatum, quae ea sunt subsecutae et deinceps subsecuturae videntur. Stettin, 1597, 4; von welcher seltsamen in mittelmäßigen Versen abgefaßten Schrift Dähnert in der Pommerschen Bibl. B. 2, S. 553 f. handelt.

von Brandenstein, (Graf *Christian Carl*,) ehemahliger Chursächsischer Kammerrath, welcher von 1633 bis 1637 Besitzer von Querfurt war. Er trat nachmahls in Schwedische Dienste bey dem Könige Gustav Adolph. Er hinterließ eine Schrift: De eo quod interest novo extricatum. Nürnberg, 1611, 12. (Wolfermann.)

von Brandenstein, (Freyherr *Johann Wilhelm*,) lebte nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war aber 1767 nicht mehr am Leben. Man hat von ihm: Sammlung einiger Predigten. Frankfurt. 1764, 8.

Brander, (*Georg Friedrich*,) ein geschickter und berühmter Mechanicus der neuesten Zeit, war 1713 zu Regensburg gebohren, wo sein Vater ein Material-Händler war, und den Sohn zu seinem Gewerbe bestimmte. Allein sein Hang zu mechanischen Arbeiten entwickelte sich bey ihm sehr frühe, und der Tod seines Vaters gab ihm Gelegenheit denselben zu befriedigen. Er überließ sich dem Unterrichte einiger geschickter Mathematiker zu Nürnberg und Altorf, besonders aber Doppelmaiers, und begab sich darauf 1734 nach Augsburg, wo er sich mit Verfertigung chirurgischer Werkzeuge seinen Unterhalt zu verschaffen suchte, und sich schon darin einen guten Ruf erwarb. Durch einige Gönner aufgemuntert, wagte er sich auch an mathematische Instrumente, und brachte es endlich darin so weit, daß man seine Arbeiten den besten Englischen an die Seite setzte. Er ward daher 1753 nach Paris und Petersburg, 1754 nochmahls nach Petersburg, und 1760 nach München berufen, nahm aber keinen dieser Anträge an. Er starb den 1sten April 1783 im 74sten Jahre seines Alters. Unter seine vornehmsten Erfindungen gehöret der Glas-Mikrometer und der Glas-Nonius. An Schriften hinterließ er:

Kurze Beschreibung einer ganz neuen Art einer Camerae obscurae, ingleichen eines Sonnen-Microscops. Augsburg 1767, 8.

Der neue geometrische Universal-Meßtisch, nach seiner Zusammensetzung und Gebrauch beschrieben. Eben das. 1767, 8.

Beschreibung zweyer zusammen gesetzten Microscope. Augsburg, 1767, 8.
Arithmetica binaria s. dyadica, d. i. die Kunst mit zwey Zahlen in allen Fällen und sicher zu rechnen. Eben das. 1767, 8.
Neue Art Winkel zu messen. Eben das. 1770, 8.
Beschreibung einer neuen hydrostatischen Wage. Eben das. 1771, 8.
— — eines Systems von Maßstäben. Eben das. 1772, 8.
— — zweyer besonderer und neuer Barometer. Eben das. 1772, 8.
— — eines Spiegel-Sextanten. Eben das. 1774, 8.
— — einer kleiner Luftpumpe, oder Kabinets-Antlia. Eben das. 1774, 8.
— — der neu abgeänderten Camera obscura. Eb. das. 1775, 8.
— — seines neu verfertigten und besondern Planisphaerii astrognostici aequatorialis. Eben das. 1775, 8.
— — des von ihm neu verfertigten Spiegel-Quadranten. Eben das. 1777, 8.
Noch 1780 erhielt er für die Auflösung der von der Dänischen Akademie der Wissenschaften aufgegebenen Preisfrage, und den dazu verfertigten Distanzen-Messer den Preis. S. von Stettens Augsb. Kunst- und Handwerks-Gesch. S. 177 f. Meusels gel. Deutschl.

Brandes, (*Johann*,) S. Brandis.

Brandes, (*Johann Martin*,) Professor der Institutionen und nachmahls der Pandecten zu Rinteln, war zu Hannover gebohren, studierte zu Helmstädt, ward 1647 Professor zu Rinteln, und starb daselbst 1668 den 17ten Oct. Seine Schriften, welche doch nur in Disputationen bestehen, sind:
Disp. de contractibus innominatis. Helmstädt, 1743, 4.
— de renunciationibus. Rinteln, 1647, 4.
— de caussis summariis et earum processu. Eben das. 1651, 4.
— de Jure feudali. Eben das. 1655, 4.
— de Jure constituti possessorii. Eben das. 1658, 4.
— de nullo. Eben das. 1658, 4.
— de Juramento vasallitico. Eben das. 1658, 4.
— de pignore legali. Eben das. 1658, 4.
— de assecurationibus. Eben das. 1664, 4.
— de attentatis. Eben das. 1664, 4.
— de Jure foresti. Eben das. 1664, 4.
— de Jure emigrationis et detractionis. Eben das. 1664, 4; auch in Fritsch Exercitatt. Jur. publ. Th. 2.
— de delictis militum. Eben das. 1664, 4; auch im Fritsch Th. 3. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Brandes, (*Johann*,) S. Brandis.

Brandi, (*Johann Antonius*,) ein Franciscaner aus Salemi in Sicilien, welcher 1555 gebohren war, von Clemens 8 in verschiedenen Geschäften gebraucht ward, und den 13ten May 1608 als Definitor generalis im Geruche der Heiligkeit starb. Seine Schriften sind:
Il Rosario di Maria V. Poema sacro ed eroico. Palermo, 1595, 1596, 8; Rom, 1601, 16.
Vita e morte di S. Filippo d' Argirone. Rom, 1606, 16; Palermo, 1623, 16; eben das. 1646, 12.
Accorgimento fatto a' clarissimi Signori Veneziani. Viterbo, 1607, 4; Palermo, 1607, 4.
Cronologia de' Sommi Pontefici. Rom, 1608, 4; Siena, 1616; Rom, 1627, 4, und an andern Orten mehr. Mazzuch. Scritt.

Brandi, (*Johann Baptista*,) aus Rom, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ist mir aus einem Lustspiele in Prosa, Gli Astuti, Florenz, 1614, 12, bekannt. Mazzuch. Scritt.

Brandimarte, (*Felix*,) ein Capuciner aus Castelvetrano in Sicilien, welcher 1628 gebohren war, 1646 in den Orden trat, verschiedene Ehrenstellen in demselben bekleidete, und den 22sten Sept. 1685 starb. Man hat von ihm:
L' Arco trionfale, Panegirico in lode di S. Rosalia. Palermo, 1659, 4.
Sapientiae tubae scientiam, i. e. tractatus scholasticus de arte sacra concionandi. Eben das. 1667, 4.
Panegirici sacri di diversi Santi. Eben das. 1677, 4.
Cursum theologicum ad mentem *Scoti*; welcher nach einigen zu Palermo, 1685, gedruckt, nach andern aber nur handschriftlich vorhanden seyn soll. Mazzuch. Scritt.

Brandis, (*Caspar*,) der ältere, mit dem Zunahmen Zeliol oder Zelion, Erbsälzer zu Werle in Westphalen, fürstlich Würzburgischer Kammer-Director, welcher 1600 über 80 Jahr alt starb, war ein gelehrter und besonders in den genealogischen Wissenschaften erfahrner Mann, der auch viele dahin gehörige Sachen handschriftlich hinterlassen hat, wovon vermuthlich noch nichts gedruckt ist. Stein Quellen der Westph. Hist. Vorr.

Brandis, (*Christoph*,) ein Erbsälzer zu Werle in Westphalen, der sich nachmahls nach Rüden begab, wo er Bürgermeister und Landes-Deputierter wurde, und 1658 den 10ten März starb. Er schrieb ein weitläufiges Werk von der Geschichte der Stadt Rüthen, ihren Rechten, Gerechtsamen, u. s. f. welche Conrad Roingh nachmahls in Ordnung brachte, und sie mit dem dritten Theile vermehret, die aber nur handschriftlich vorhanden ist. Von Steinen Quellen der Westphäl. Hist. Harzheim Bibl. Colon.

Brandis, (*Christoph*,) reformierter Inspector und Schloß- und Stadtprediger zu Schmalkalden, war den 29sten Sept. 1600 zu Ober-Elsungen, im Hessischen Amte Zierenberg gebohren, wo sein Vater, Johann, Prediger war. Er studierte zu Marburg, folgte 1621 seinem Vater zu Ober-Elsungen, ward 1637 an seines Bruders, Franz, Stelle, Metropolitan zu Zierenberg, und

und 1643 Schloßprediger zu Schmalkalden, wo er den 16ten Jul. 1668 starb. Seine Schriften sind:

- Anthologia, oder Blumen-Predigt, darinnen nicht allein die herrliche Pracht der Blumen — aus Matth. 6, 28. gezeigt wird. Cassel, 1643, 4.
- Euchologia, d. i. Gebät-Predigten. Eben das. 1647, 4; Frankfurt am Main, 1684, 4.
- Synaxiologia, d. i. Nachtmahls-Predigten. Eben das. 1647, 4; eben das. 1655, 4.
- Christliches Bedenken über die neue seltsame Zeitung von der Juden neuen Propheten Nathan Levi und Josua Helkam, ihrem neuen Könige. Schmalkalden, 1666, 4.
- Gehennologia, d. i. Höllen-Predigten. Eben das. 1668, 4; Frankfurt am Main, 1664, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

von Brandis, (*Herrmann*,) Erbsälzer und Bürgermeister zu Werle in Westphalen, welcher 1600 in hohem Alter starb, und eine sehr brauchbare Geschichte der Stadt Werle hinterließ, welche aber nur handschriftlich vorhanden ist. Von Steinen Quellen der Westphäl. Hist.

von Brandis, (Freyherr *Jacob Andreas*,) Landeshauptmann in Tyrol, von welchem man eine handschriftliche Geschichte der Landeshauptleute in Tyrol hat, welche von Sperges in seiner Tyrol. Bergwerksgesch. anführet.

Brandis, oder *Brandes*, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter aus Hildesheim, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher Ludolph Schraders Verwandter war, und verschiedene Schriften desselben heraus gab, als:

- Ludolph Schraders Comment. in quo selectissimae Quaestiones de legibus etc. elucidantur, edidit etc. Leipzig, 1604, 4.
- Commentarium de Contractibus. Eben das. 1605, 4.
- Consiliorum Tom. I, II. Eben das. 1607, 1609, 4.
- Tractatum feudalem in X partes et tomos distributum. Frankfurt am Main, 1620, Fol.
- Ob er eben der Johann Brandes ist, von welchem man eine brauchbare Schrift, de vera et simulata ICtorum Philosophia, Frankfurt, 1668, 12, hat, ist mir unbekannt.

Brandis, (*Johann*,) ein Geistlicher, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher Medullam Sacramentorum, was ein Christ von der Taufe und dem Nachtmahl Christi wissen soll, in etlichen Predigten, zu Leipzig, 1617, 4. heraus gab.

Brandis, (*Johann Eberhard*,) ein Doctor der Theologie, und Päpstlicher Missionarius in Deutschland, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, dessen Schriften sind:

- Itinerarium filiorum Dei ex hac valle lacrymarum in longaevam aetatem per conciones funebres in lucem datum. Würzburg, 1685, 4.
- Conciones morales biennales in omnes dominicas et Festa totius anni. Eben das. 1686, 8.
- Festivale concionum moralium biennalium. Eb. das. 1686, 4.
- Vox clamantis, d. i. Die Stimme des Ruffenden in 3 ordentlichen auf alle Sonn- und Festtage gerichteten Jahr-Gangs-Predigten. Nürnberg, 1693, 4. (Wolferm.)

Brandis, (*Lucas*,) aus Schafhausen, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, und schrieb: Epitoma Historiarum ac chronicarum dictum Novitiorum. Lübeck, 1475, Fol. (Wolferm.)

Brandis, (*Moriz*,) Secretär der Ritterschaft in Liefland, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm doch nur handschriftlich eine Liefländische Geschichte, welche Gadebusch in seinen Nachr. von Liefländ. Geschichtschr. S. 51, und in der Liefländ. Bibl. Th. 1, S. 95 f. umständlich beschreibt.

Brandmüller, (*Johann*,) Pfarrer zu Mühlhausen in Schwaben, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher mit dem ältern d[illegible]s Nahmens im Jöcher nicht verwechselt werden muß. Der Unsrige hinterließ, doch nur handschriftlich:

- Sim. Andr. Grynäi Beschreibung des Geschlechts der Grynäer, vermehrt, 1749; auf der Bibliothek zu Bern.
- Poema Rusticum oder Versgedicht von dem jungen Ritter Fidamori und Schäffer Erotandri. S. davon Haller von Schweizer. Geschichtschr. B. 3, S. 98.

Brandon, ein Mönch in dem Kloster Dunes in Flandern, welcher daselbst 1428 starb. Er hinterließ ein Chronodromum ab orbe condito usque ad a. 1414, welches sein Ordensbruder Berthol de Bela bis 1431 fortsetzte. Aegid. de Roya, welcher 1478 in eben demselben Kloster starb, machte aus beyder Arbeiten einen Auszug, welcher von Adrian Budt bis 1465 fortgesetzt wurde. Diesen Auszug gab nachmahls Andr. Schottus unter dem Titel: Annales Belgici *Aeg. de Roya* in Swertii Historic. Belgic. heraus.

Brandt, S. Brand.

Branducci, (*Fiesolano*,) ist Franc. Baldovini.

de Brangelogne, (*Bernhard*,) ein Französischer Mathematicus, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Theses mathematicae de motu, trigonometria et sectionibus conicis. Paris, 1706, 8.

Brant, S. Brand.

Braquet, (*Franciscus*,) ein Französischer Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Brienon oder Brignon in Champagne gebürtig war, und sich zu Marseille niederließ, wo er practicierte. Er schrieb: *Λιθιατρείην* universalem, s. de calculo curando librum. Aix, 1620, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

Brasavola,

Pii Riflessi di spirito. Rom, 1702, 12. Mazzuch. Scritt.

Brasavola, (*Franciscus*,) S. Brasavola, (Irenäus.)

Brasavola, (*Johannes*,) aus Ferrara, war des Anton Musa Brasavola im Jöcher Großvaters Brudersohn. Er war daselbst 1456 gebohren, und starb den 18ten Febr. 1536. Er ist Herausgeber der Predigten des Hier. Savonarola, welche durch seine Veranstaltung zu Venedig, 1513, 1519 und 1539, 8, erschienen. Mazzuch. Scritt.

Brasavola, (*Irenäus*,) ein unbekannter Schriftsteller, von welchem in dem Catal. Bibl. Barberinae Th. I, S. 184, eine Censura veri et falsi, Basel, 1541, 4, vorkommt.

Brasavola, (*Irenäus*, oder *Renatus*, oder *Reneus*,) des Anton Musa Brasavola im Jöcher Enkel, von dessen ältesten Sohne Renatus, war zu Ferrara 1562 gebohren, trat 1578 in den Franciscaner-Orden, da er denn den Nahmen Franciscus annahm, lehrte in den Klöstern seines Ordens zu Rom, Neapolis und Bologna die Philosophie und Theologie, ward 1608 Definitor der Bolognesischen Provinz, 1611 Provinzial, 1617 aber Bischof zu Castri, wo er den 23sten März 1621 starb. Seine Schriften sind:

Quaestiones de primis et secundis intentionibus super formalitates *Scoti*. Venedig, 1591, 4.

Quaestionum universalium *Jo. Duns Scoti* expositio eruditissima. Eben das. 1599, 4.

Quaestiones super Logicam secundum mentem *Scoti*. Eben das. 1600, 4. Mazzuch. Scritt.

Brasavola, (*Rudolphus*,) auch ein Nachkomme des Anton Musa Brasavola im Jöcher, war den 1sten Aug. 1654 zu Ferrara gebohren, trat 1674 in den Orden der Piaristen, in welchem er verschiedene Ehrenstellen bekleidete, und sich 1704 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Carmina heroica et lyrica. Rom, 1673, 8.

Accademia degl' Intricati, Imperfetti ed Indisposti, Componimenti varj eruditi. Eben das. 1674, 8.

Sapientia sine moribus male discitur, Lectio academica. Ancona, 1680, 4.

Lucerna ardens et lucens, s. D. Cyriacus Martyr, oratio. Eben das. 1681, 4.

Pompe funebri fatte in morte del *Gio. Pietro Nembrini*. Eben das. 1682, 4.

Breve ragguaglio di città delle Pieve, estratta dalla sua istoria diffusamente scritta dal medesimo. Perugia, 1686, Fol. ein Bogen.

Divozione del S. Nome di Maria. Rom, 1691, 12.

Esercizio spirituale per li sette Mercordi, in onore di S. Giuseppe. Rom, 1691, 12.

Guida spirituale per l' acquisto del Giubileo nell' anno 1700. Eben das. 1700, 12.

Idea triformis, s. sapientis trutina, genius exul, ratio dominans. Orationes III. Eben das. 1700, 12.

Ragguaglio della Vita — di S. *Pantaleo*, Medico. Eben das. 1701, 12.

Brasca, oder *Braschа*, (*Santo*,) ein Edelmann aus Mailand, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, that 1480 eine Reise nach Jerusalem, welche zu Mailand 1481, in 4, in Italiänischer Sprache gedruckt ward. Das Buch hat nach der Gewohnheit dieser Zeit keinen Titel, sondern fängt mit der Lateinischen Zuschrift an: Ad magnificum Dominum Antonium Landrianum Ducalem Thesaurarium generalem *Sanctus Brascha* salutem. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Braschi, oder *Braschio*, (*Johannes Baptista*,) aus einer adeligen Familie in Cesena, war beyder Rechte Doctor, Canonicus in seiner Vaterstadt, und ward 1699 Bischof zu Sarsina, hernach aber Erzbischof zu Nisibi. Er schrieb:

Relationem status Ecclesiae Sarsinatensis. Rom, 1704, 4.

Sentimenti di pastorale sollecitudine espressi a tutti li Sacerdoti. Forli, 1712, 4.

De libertate Ecclesiae in conferendo Ecclesiastica beneficia non modo Clericis indigenis, verum etiam extraneis. Lyon, 1718, Fol.

De tribus Statuis in Romano Capitolio erectis a. 1720 Ecphrasis Iconographica. Rom, 1724, 4.

De vero Rubicone tractatus. Eben das. 1733, 4.

Memorias Cesenales sacras et profanas. Eben das. 1738, 4; Florenz, 1758, 4. Mazzuch. Scritt.

Brascio, (*Petrus Antonius*,) ein Italiäner, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welchen man nur aus folgender Schrift kennt: De familia Caesennia Romana antiquissimae Inscriptiones. Rom, 1731, 4. Mazzuch. Scritt.

de Brasey, (*Johannes Nicolaus*,) S. Moreau.

Brask, (*Petrus*,) ein Schwede, in der letztern Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Inledning til Historien för Swenskad. Stockholm, 1680, 4; ist eigentlich eine Uebersetzung des ersten Theiles von Pufendorfs Einleitung. Buders Bibl. hist.

Brask, (*Samuel*,) Prediger zu Stockholm, war 1613 in Ostgothland gebohren, studierte die Rechte zu Leiden, wo er auch Doctor wurde, ward 1644 Professor der Beredsamkeit und Lateinischen Dichtkunst zu Linköping, 1646 Pastor zu Nysinge, 1648 zu Säby, 1654 Hofprediger zu Stockholm, und 1663 Pastor zu S. Clara daselbst, wo er 1668 starb. Man hat von ihm:

Filius prodigus; eine Komödie in Schwedischen Versen, 1645.

Mars Germanicus victus; desgleichen. 1649.

De actis et martyriis Apostolorum; desgleichen.

Verschiedene einzeln gedruckte Leichenpredigten. Gezelii Biograf. Lex.

Brassäus, (*Philippus*,) S. Brasseur.

Brassart,

Braſſart, (*Johann Joſeph*,) ein Medicus und Penſionär der Abtey S. Amand in Hennegau, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher lange Zeit Aufſeher der mineraliſchen Waſſer in dieſer Gegend war. Man hat von ihm:

Obſervations ſur la Fontaine minérale de S. Amand. Dornick, 1698, 8.

Traité des Eaux minerales de la Fontaine de Boillon les S. Amand. Lille, 1714, 8. Eloy Dict. de la Méd. Le Long und Fontette.

Braſſavolo, S. Braſavola.

Braſſe, (*Herrmann*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Heiliges Creutz, Neuſtadt, 1597, 8; welches eine Geſchichte der Märtyrer in ſich hält. (Wolferm.)

Braſſer, (*J. R.*) ein Rechenmeiſter und Nachkomme Franc. Braſſers im Jöcher, ſchrieb: Regula Cos of Algebra, in Holländiſcher Sprache, Amſterdam, 1663, 4. (Wolferm.)

le Braſſeur, (*Petrus*,) Aumonier des Conſeil und Bibliothekär des Kanzlers d'Agueſſeau, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Hiſtoire civile et eccleſiaſtique du Comté d'Evreux. Paris, 1722, 4; ohne Nahmen, welche in des Sauzet Bibl. Franç. Th. 3, S. 34 ſehr ſtrenge beurtheilet wird.

Braſſeur, lat. *Braſſäus*, (*Philipp*,) ein Niederländer, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ſind:

Sidera Scriptorum Hannoniae illuſtrium, ſ. eorum Elogia et Scripta, Verſibus diſtincta. Mons, 1637, 8; welches eigentlich der dritte Theil ſeines Prodromus Hannonicus iſt. Marchand Dict. Th. 1, S. 98.

Bibliotheca Hannoniae. Eben daſ. 1639, 4; vielleicht nur eine vermehrte Ausgabe des vorigen.

Par Sanctorum Martyrum Marcellinus et Petrus Haſnonienſis eccleſiae Patroni — verſibus expreſſa. Eben daſ. 1643, 8.

Origines Coenobiorum Hannoniae cum auctuario de Collegiatis eiusdem Provinciae eccleſiis. Eben daſ. 1650, 8.

Braſſicanus, (*Johann Ludwig*,) deſſen im Jöcher in dem Artikel Joh. Alex. Braſſicanus gelegentlich gedacht worden. Von ſeinen Schriften iſt mir nur bekannt worden: Elegiae ὁδοιπορικαὶ *V. Joach. Camerarii* et Carmen ὁδοιπορικὸν *Jo. Lud. Braſſicani*, cum aliis quibusdam nunc primum editis. Straßburg, 1541, 8. S. davon Freytags Apparat. litter. Th. 3, S. 364.

Bratſuljevich, (*Laurentius*,) wurde 1685 zu Ofen gebohren, trat in den Franciscaner-Orden, und lehrete zehn Jahr lang in ſeiner Geburtsſtadt öffentlich die Theologie. Als Vicarius hielt er in Bulgarien Viſitation, und ſtarb, nachdem er noch verſchiedne Aemter verwaltet hatte, zu Ofen 1738. Er ſchrieb: Uzao Seraphiuske ljubavi, Ofen, 1730, 4; und zwar zum Unterricht der Franciscaner in Illyriſcher Sprache. *Horányi* Mem. Hung.

Bratti, (*Johannes*,) ein Italiäner, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Della vecchia e nuova Medicina, Diſcorſo. Venedig, 1592, 4. Mazzuch. Scritt.

Brava, (*Diomedes*,) iſt Guido Grandi.

von Braubach, (*Anton*,) (Antonius de Brubaco) war ungefähr um die Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Boppart gebohren, trat in den Orden B. M. V. vom Berge Carmel, und lehrete die Theologie viele Jahre in dem Kloſter dieſes Ordens zu Cöln. Er wurde hierauf zum Weihbiſchof zu Lüttich ernannt, wo er ſich mit den Lutheranern und Reformirten viel zu ſchaffen machte. Er ſtarb 1615 den 17ten May, und hinterließ handſchriftlich: Sermones de tempore et ſanctis. De ſeptem peccatis capitalibus. De decem praeceptis Decalogi. Hartzheim Biblioth. Colon.

Brauer, (*Martin*,) ein Prediger zu Schareiken in Preußen, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Müßige Landſtunden, oder 100 gottſelige Betrachtungen. Danzig, 1698, 8.

Bravi, S. auch Bravo im Jöcher.

Bravi, (*Bonaventura Anton*,) ein Franciscaner und guter Italiäniſcher Dichter, war den 25ſten April 1693 in Verona gebohren, trat 1714 in den Orden, und bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in demſelben. Er befand ſich 1765 noch am Leben, und hatte bis dahin geſchrieben:

Orazio; Tragedia, (in verſi.) Venedig, 1741, 1742, 8; Verona, 1762, 8.

Antillida, Favola paſtorale, (in verſi.) Venedig, 1743, 1744, 8.

Sulmone, Tragedia, (in verſi.) Eben daſ. 1746, 8; eben daſ. verbeſſert, 1758, 8.

Irene deluſa, Tragedia, (in verſi.) Verona, 1747, 1748, 8.

Coſtantino depreſſo, Tragedia, (in verſi.) Eben daſ. 1748, 8.

— — Tragedia, (in verſi.) Eben daſ. 1752, 8.

Lirica Parafraſi de' Cantici di Salomone. Eben daſ. 1756, 8.

La Idropica, Commedia, (in verſi.) Eben daſ. 1762, 8.

Parafraſi del S. Libro di Giobbe, (in verſi.) Eben daſ. 1763, 4.

Le ſette Giornate del Maritaggio di Salomone con la Sulamite Egloghe Paſtorali. Eben daſ. 1765, 8. Mazzuch. Scritt.

Bravi, (*Chriſtoph*,) ein Rechtsgelehrter aus Mazzello im Gebiethe von Bergamo, wo er 1619 gebohren war. Er ſchrieb:

Expoſitionem de origine legum et modo ſtudendi. Bergamo, 1653.

Elementa Juris; de Contractibus et ultimis voluntatibus; Regulae Juris in sexto, etc. Mailand, 1664. Mazzuch. Scritt.

Braumiller, (*Johann*,) ein Dominicaner, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher General-Prediger seines Ordens war, und von welchem man hat: Dreyerley Fastenpredigten. Salzburg, 1693, 4.

von Braun, (*Carl Adolph*,) kaiserlicher Reichshofrath zu Wien, war den 27sten Sept. 1716 zu Jena gebohren, wo sein Vater Mathias Nicolaus Braun, damahls noch Doctor der Rechte war, aber nachmahls gräflich Mansfeldischer Kanzelley-Director, und Berg- und Consistorial-Rath ward. Er studierte zu Leipzig und Jena, ward an dem letztern Orte 1740 Doctor, und las hierauf juristische Collegia. 1743 ward er als Marggräflich Brandenburgischer Hofrath zum vierten Professor der Rechte nach Erlangen berufen, und kam darauf als Reichshofrath nach Wien, wo er in den Adelstand erhoben ward, und den 2ten März 1775 starb. Seine Schriften sind:

Disp. inaug. de Juribus episcopi catholici in Germania. Jena, 1740, 4.

— de ususfructus parentum in bonis liberorum tam de Jure Romano, quam Germanico genuino fundamento. Eben das. 1743, 4.

— de possessione ipso iure in haeredem transeunte. Erlangen, 1744, 4.

Anmerkungen über die Pandecten, darin sowohl die Römischen als Deutschen Rechte abgehandelt werden. Erster Theil. Eben das. 1745, 8.

Erlangische Abhandlungen zur Beförderung der Wissenschaften. Stück 1, 2. Eben das. 1746, 8.

Disp. de adminiculis servitutum. Eben das. um 1751, 4.

— de re in feudum dari solita. Eben das. um 1755, 4. Weidlichs jetztleb. Juristen.

Braun, (*Conrad*,) S. Brunus im Jöcher.

Braun, (*Ernst*,) Brigadier von der Chur-Braunschweigischen Artillerie, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb in Deutscher Sprache: Novissimum fundamentum et Praxin Artilleriae, oder gründlichen Unterricht, was diese höchst nützliche Kunst für Fundamenta habe. Danzig, 1682, Fol. vermehrt mit einem Anhange von Rüstwagen, Mühlen-Maschienen, u. s. f. eben das. 1687, Fol.

Braun, (*Hartmann*,) Lutherischer Prediger zu Grünberg in Ober-Hessen, war 1570 zu Milsungen gebohren, und starb den 4ten Sept. 1624. Seine Schriften sind:

Amarum dulce, vom lieben Alter und vom Kreuz der Kinder Gottes. Frankfurt, 1604, 8.

Drey christliche Donnerpredigten. Eb. das. 1604, 8.

Geist- und weltliche Kaufmannschaft. Eben das. 1605, 8.

Erklärung des Gebets der Jünger zu Emaus, Herr bleib bey uns. Gießen, 1606, 4.

Sechs Passionspredigten. Eben das. 1608, 4; eben das. 1616, 4.

Leichpredigten. Eben das. 1609, 4.

Der Kinder-Spiegel, in 7 Predigten. Wittenberg, 1610, 4.

Zwölf Predigten über den 125sten Psalm. Eb. das. 1611, 4.

Decades XIV Concionum de tempore, d. i. Advents-Christ- und Neujahrs-Predigten. Gießen, 1612 — 1617, in 4.

Predigten über den 23sten Ps. Eben das. 1612, 4.

Drey Predigten von dem 1618 erschienenen Cometen. Eben das. 1619, 4. Und eine Menge ähnlicher Predigten mehr. S. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Braun, (*Jacob*,) ein Lutherischer Geistlicher, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Den treuen Sündenbürgen Jesum Christum, in zehn Passions-Predigten. Gotha, 1705, 12; eben das. 1711, 8.

Braun, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter, ward anfangs Licentiat, 1676 aber zu Tübingen Doctor, und schrieb:

Jurisprudentiam problematicam. Frankfurt am M. 1675.

Disp. inaug. de domiciliis pauperum. Tübingen, 1676, 4.

Variarum amoenitatum librum, ubi rariores controversiae et illustres Juris publici quaestiones disceptantur, et *Hipp. à Lapide*, *Sever. de Monzambano*, aliique refutantur. Frankfurt, 1677, 8.

Braun, (*Johann Balthasar*,) ein Rechtsgelehrter aus Amöneburg in Hessen, welcher zu Fulda, Mainz, Heidelberg, Gießen, Marpurg und Würzburg studierte, an dem letztern Orte Doctor, und darauf 1671 zu Salzburg Professor der Institutionen, 1674 der Pandecten, und 1680 des Codicis et juris publici ward. Er starb im 45sten Jahre seines Alters den 4ten Nov. 1688, und hinterließ:

Discursum juridicum de accessione naturali. Salzburg, 1673, 4.

Positiones juridicas de contractibus in genere. Eben das. 1673, 4.

Tractat. juridicum ad Lib. XXVI et XXVII Digestor. de Tutela et cura. Eben das. 1678, 4.

— de Magistratu. Eben das. 1680, 8.

Jurisdictionem in genere et specie. Eben das. 1681, 8.

Tractatum de dominio in communi et modis adquirendi dominium per venationem. Eben das. 1682, 8.

Imperium merum et mixtum. Eben das. 1685, 4; nebst einigen Prolusionibus academicis.

Jurisprudentiam in genere et specie. Eben das. 1687, 8.

Historiam Augustam s. Vitas Romanorum Caesarum. Eben

Eben das. 1698. 4. Hist. Univerfit. Salisburg. S. 369. In Herrn Strieders Hess. Gel. Gesch. kommt er nicht vor.

Braun, (*Johann Ernst*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ohne Zweifel im Braunschweigischen, und schrieb: Amoenitates fubterraneas, i. e. Breviarium de metallifodinarum Harcicarum prima origine, progreffu et praeftantia. Goslar, 1726, 4.

Braun, (*Johann George*,) ein Deutscher Dichter und Musicus, war Cantor an der Lutherischen Kirche zu Hanau, und gab daselbst heraus:

Kurze Anleitung zur edlen Musik-Kunst, in Fragen und Antworten. Hanau, 1681, 8.

Geistliche Zeitgedanken in nützlichen Reimarten und Liedern über die 4 natürlichen Jahrabwechslungen. Eben das. 12. (Wolferm.)

Braun, (*Johann Salomo*,) zweyter Prediger an der Haupt- und Marktkirche zu Saarwerden, wo er 1772 starb. Man hat von ihm: Biblia nach der Deutschen Uebersetzung Luthers mit vorläufigen Einleitungen und eingeschalteten Erklärungen. Erfurt, 1768, 1769, 4.

Braun, (*Joseph Adam*,) Professor der Philosophie zu S. Petersburg, war 1712 zu Asch gebohren, und kam 1746 als Professor und Mitglied der kaiserlichen Akademie nach Petersburg, wo er den 3ten Oct. 1768 starb. Er hat die Entdeckung gemacht, daß das Quecksilber gefrieren, und alsdenn gehämmert werden kann. Seine Schriften sind:

Orat. de infignioribus telluris mutationibus. Petersburg, 1756, 4.

— de Atmofphaerae mutationibus praecipuis earumque praefagiis. Eben das. 1759, 4.

De admirando frigore artificiali, quo Mercurius eft congelatus. Eben das. 1760, 4.

Viele meteorologische Beobachtungen und physische Abhandlungen in den Novis Comment. Petropolit.

Braun, oder *Braunerfkiöld*, (*Laurentius*,) ein Medicus, welcher aus Kalmar in Schweden gebürtig war, und 1685 in Holland Doctor wurde. Nach seiner Rückkunft wurde er Admiralitäts-Arzt in seiner Vaterstadt, hierauf Professor der Medicin zu Abo, und 1699 zu Dörpat in Liefland, und zugleich Land-Physicus dieser Provinz. Auf königlichen Befehl that er 1703 eine Reise nach Kurland, und verwaltete das jährige Rectorat zu Pernau. Endlich wurde er zum Admiralitäts-Arzte zu Carlskrona ernannt, und unter dem Nahmen Braunerskiöld geadelt. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Seine Schriften sind:

Difp. inaug. de fudore. 1685.

— de temperamentis.

— de efu fanguinis.

Orationes de dubitatione philofophica; de caufis fcorbuti et elephantiafis in feptentrione; de erroribus Fennorum circa Medicinam et Medicos; et in obitum comitis *Guftavi Adolphi de la Gardie*; welche er zu Abo gehalten.

Orationes de cauffis, cur Medicorum nemo *Hippocrati* fit anteferendus; de cauffis, cur fata Medicorum hifce temporibus diftinctiora fint quam prifcis temporibus; welche er zu Dörpat gehalten.

Er ließ auch Petri Hofwen fynopfin phyficam, zum Behuf seiner Vorlesungen, zu Pernau 1699 auflegen. Gadebusch Liefländ. Bibl.

Braun, (*Matthias Nicolaus*,) ein Rechtsgelehrter, welcher zu Jena 1703 Magister, 1706 aber Doctor der Rechte ward. Er ward hernach gräflich Mansfeldischer Kanzelley Director, Berg- und Consistorial-Rath, und starb 1737. Man hat von ihm:

Difp. hiftorico-politicam de dominatu pontificis Romani. Jena, 1704, 4.

— de poena conventionali maxime in matrimonialibus. Eben das. 1707.

— de aere alieno ex feudo folvendo. Eben das. 1712, 4.

Braun, (*Melchior*,) Pastor und Canonicus an der Kirche der heil. Apostel zu Cöln, ward 1583 Decanus dieser Kirche, und Pfarrer an der Kirche S. Martini daselbst. Er starb um 1605, und hinterließ:

Betrachtung des Tods. Cöln, 1578, 8.

Ableinung und gründliche Widerlegung der übel gegründeten Supplication so etliche der Augsburgischen Confession vermeinte Verwandten in Druck ausgeben. Eben das. 1582, 12; eben das. 1649, 12. Harzheim Bibl. Colon.

Braun, (*Rudolph Anton*,) lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ist aus folgender Schrift bekannt: Theologische Gedanken über die Frage, ob die philosophische sinnreiche Lehrart in Predigen mit der Lehrart der Apostel und den Absichten einer Predigt bestehen könne? Hannover, 1739, 1740, drey Theile in 8; worin er die philosophische Lehrart vertheidiget. Walchs Bibl. theol.

Braun, (*Tobias*,) S. Bruno im Jöcher.

Braunerfkiöld, S. Braun (Laurentius.)

Bravius, (*Johannes*,) S. Bravo im Jöcher.

Bravo de Sobremonte Ramirez, (*Cafpar*,) S. de Sobremonte im Jöcher.

Brautlacht, (*George*,) S. Braudlacht im Jöcher.

Bravus, S. Bravo im Jöcher.

von Brawe, (*Joachim Wilhelm*,) ein Deutscher Dichter, welcher viel versprach, wenn ihm eine längere Laufbahn wäre vergönnet gewesen. Er war zu Weissenfels 1738 gebohren, wo sein Vater geheimer Kammerrath war. Er studierte zu Leipzig, wo seine guten Fähigkeiten und Sitten ihm die Freundschaft eines Lessings, Weiße, Gellerts, und Kleists erwarben, welche ihn für die Bühne zu bilden suchten, worin er auch einige glückliche, obgleich bey weiten noch nicht fehlerfreye Versuche machte. Allein er starb bereits

1758 zu Dresden an den Blattern, als er eben nach vollendeten akademischen Studien die Stelle eines Regierungsrathes in Merseburg antreten sollte. Man hat von ihm zwey Trauerspiele, den Freygeist und Brutus, welche Lessing einige Zeit nach des Verfassers Tode, zu Berlin, 1768, 8, heraus gab. Schmidts Biogr. der Dichter Th. 1, S. 132.

Brawe, (*Rudolph Gustav*,) Oberprediger zu Bingum in Ost-Friesland, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Hellen Lebensspiegel, darin unsers Heilandes Leben gezeigt, und eines Unbekehrten und Bekehrten Zustand dagegen gehalten wird. Bremen, 1732, 8; Graiz, 173 . , 12. Mosers Lex. jeztleb. Theolog.

Bray, (*Thomas*,) ein verdienter Englischer Gottesgelehrter des vorigen Jahrhundertes, war 1656 zu Marton in Shropshire gebohren, studierte zu Oxford, und versahe darauf eine Zeitlang einige kleine Pfarrdienste auf dem Lande. 1690 ward er Pfarrherr zu Shelton, und that sich hier sehr bald so hervor, daß auch der Bischof von London, Doctor Compton, ihn für die schicklichste Person hielt, die noch junge Kirche in Maryland einzurichten. Er schickte daher von Zeit zu Zeit sowohl Bücher als auch geschickte Geistliche in diese Provinz, und war entschlossen, selbst dahin abzugehen, daher er auch 1696 Doctor der Theologie ward. Allein der Mangel eines hinlänglichen Fond vereitelte seine Reise nach Maryland, hinderte ihn aber doch nicht, so wohl dieser Provinz, als auch den Pfarren in England und Wallis nützlich zu werden. So veranlaßte er nicht allein für die Landgeistlichen in England verschiedene Lehn-Bibliotheken, sondern war auch 1697 der erste Urheber der Gesellschaft zur Fortpflanzung des christlichen Glaubens, welche 1701 von dem Könige bestätiget ward. 1699 ging er endlich auf seine Kosten nach Maryland, besuchte die dasige Kirche, und wandte viele zum Theil nicht vergebliche Mühe an, sie zu verbessern, und war nach seiner Rückkunft 1701 in England, unermüdet für das kirchliche Beste dieser Provinz besorgt, brachte auch ein Capital zur Bekehrung der Negern zusammen. Unter diesen und andern ähnlichen patriotischen Bemühungen starb er den 15ten Febr. 1730 in den 73sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Catechetical Lectures.

Bibliotheca parochialis, or a sheme of such theological and other Heads, as seem requisite to be perused by the Clergy. London, 1697, 8; zweyte Ausgabe, eben das. 1707, 8.

Apostolic Charity, its Nature and Excellency considered, in a Discourse on Dan. 12, 3. Eben das. 1697.

Martyrology, or Papal Usurpation and Persecution in ancient and modern times. Eben das. 1712, gr. Fol. S. davon Baumg. merkw. Büch. B. 10, S. 422 f.

Propositum de Martyrologio generali, quod ad Protestantium perpessiones spectat, conscribendo, cum sylloge epistolarum. Eben das. 1714, Fol.

Directorium Missionarium.

Primordia Bibliothecaria. Biogr. Britann. wo doch von seinen Schriften die Ausgaben nicht bemerket werden.

Braye, (*Roger*,) ein Lateinischer Dichter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab heraus: Poemata sacra. Cortryk, 1627, 8.

Brayer, (*Petrus*,) Canonicus zu Metz, Groß-Archi-Diaconus und General-Vicarius dieses Bisthums, welcher im Jahr 1731 starb. Man hat von ihm:

Rituel du Dioecese du Metz. Metz, 1713, 4.

Verschiedene Andachtsschriften. Calmet Bibl. de Lorr. Supplem.

de Brazi, ( ) Oberster in Russischen Diensten, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Memoires politiques, amusant et satiriques. Veritopoli, 1735, drey Bände in 8.

Brazi, (*Petrus*,) Französischer Prediger zu Wesel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Reflexions sur l' humilité chrétienne. Utrecht, 1705, 8.

Brean, (*Franciscus Xaverius*,) ein Deutscher Jesuit, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Hofprediger zu Wien war. Man hat von ihm: Christliche Wahrheiten in Gegenwart Ihro Kaiserl. Maj. in öffentlichen Predigten vorgetragen. Wien, 1733, zwey Bände in 4.

de Breande, ( ) ein Franzose, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Journal du Siége de Landau. Metz, 1702, 12.

Brebbia, (*Gabriel*,) ein Benedictiner aus Mailand, welcher 1479 in den Orden trat, und hinterließ:

Commentaria in Psalmos. Mailand, 1477, 4.

Er gab auch des P. Pacifici von Novara Summam de pacifica conscientia. Mailand, 1479, heraus. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Brechäus, (*Johannes*,) ein Französischer Rechtsgelehrter des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Commentarii in Tit. de Verbor. et Rer. significatione. Lyon, 1556, Fol. auch mit Andr. Alciati und Wilh. Fornerii ähnlichen Schriften, eben das. 1589, Fol.

Brechenmacher, (*Johann Caspar*,) aus Augsburg, studierte in dem ersten Viertel des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Jena, und gab daselbst unter Burch. Gotth. Struvs Vorsitze eine Disputation unter dem Titel, Notitia Sueviae antiquae, Jena, 1716, 4, heraus, welche zu Augsburg in eben demselben Jahre in 4 wieder aufgelegt, auch nachmahls in Wegelins Thesaur. rerum Suevic. Th. 1 eingerücket wurde.

Brechel,

Brechet, ( ) ein Französischer Rechtsgelehrter, von welchem mir bekannt ist: L' Usance de Saintonge avec les annotations de Mr. *Brechet*, avec deux Traités, l'un des secondes Noces, et l'autre du Droit de Reversion. Saintes, 1633, 8.

Brechillet, (*Joseph*,) Prior im Kloster de la Ferte' um das Jahr 1659, welcher zu Dijon in Bourgogne gebohren war, und einen kleinen Auffaß: Antiquitates Monasterii de Firmitate Ord. Cisterc. hinterließ, welcher aber nur handschriftlich vorhanden ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brechillet, (*Stephanus*,) ein Advocat im Parlament zu Dijon in Bourgogne, wo er auch gebohren war. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war zugleich ein Französischer und Lateinischer Dichter, und hinterließ:

- Ode sur la prise de la Rochelle. Vermuthlich 1628, 12.
- Dessein des Arcs triomphaux erigés à l' honneur du Roi, à son entrée en la Ville de Dijon, le 31 Jan. 1629. Dijon, 1629, 4; und im 15ten B. des Merc. Franc. wo sich auch eine von ihm an Ludwig 13 gehaltene Rede befindet, welche auch in dem Tresor des Harangues, Paris, 1654, 4 steht.
- Le Chariot des Déités, à l'honneur de M. le Prince. In Lateinischen und Burgundischen Versen. 20 S. in 4.
- Le retour de Bontems, dedié à M. le Prince. Dijon, 1632, 4.
- Rejouissance de l' Infanterie Dijonnoise, pour l'Entrée de M. le Marquis de *Tavanes*. 1636, 4.
- Description et interpretation des Portiques érigés à l'entrée de Louis de Bourbon, à Dijon en 1648. Dijon, 1650, Fol.
- Poëme Consolatoire à Mr. le Duc d'*Epernon*, sur la mort de Mgr. le Duc de *Candale* son fils. Eb. das. 1658, 4.
- Nebst mehrern ähnlichen kleinen Auffäßen und Gedichten. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brecht, (*Clemens Joseph*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, vermuthlich zu Frankfurt an der Oder, und schrieb:

- Memoriam piam *Christ. Ravii* ab Universit. Francofurt. celebratam cum spatio et collegio orientali et quibusdam selectis editam. Frankfurt an der Oder, 1678, 4.
- Orationem Josepho victori in terra Marchica dictam. Eben das. 1678, Fol.

Brecht, (*Clemens Joseph*,) nach dem Carrere in Bibl. de la Méd. ein Licentiat der Medicin, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welchem er folgende Schriften beylegt:

- Didymographia. Straßburg, 1684, 4.
- Traité de la Circulation des esprits animaux. Paris, 1684, 12; welches vielleicht nur eine Uebersetzung des vorigen ist.
- Diatribe de vita gemellarum a thorace vmbilicotenus coalitarum, qua difficillimae circa mentem et corpus affectiones naturales ex novissimo sapientiae scrinio enodantur. Eben das. 1684, 8.

Brecht, (*D. Johann Reinhard*,) ordentlicher Professor der Theologie zu Straßburg, studierte daselbst, und ward auf einem Dorfe bey Straßburg Prediger, da er denn das Unglück hatte, daß sein ganzes Dorf auf einmahl katholisch ward, wodurch die Bauern große Freyheiten und einen Römischen Geistlichen erhielten. Da er sich nun ohne Amt befand, so ging er nach Straßburg, und erhielt bey der Akademie ein Lehramt, und ward 1711 Doctor der Theologie, mit einer Disputation, de Spiritu Prophetico Ecclesiae Novi Testam. promisso, Joel II, 28; welche eben daselbst 1715, in 4 wieder aufgelegt ward. Er starb um 1722. Neubauers jeztleb. Theolog.

Brechtel, (*Christoph Fabius*,) ein Deutscher, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welchem Carrere in Bibl. de la Méd. unter den Aerzten mit anführet, und ihm folgende zwey Schriften beylegt: Neue Art Barbierers-Zettel-aller gebräuchlichen Simplicien. Nürnberg, 1603, Fol. und Nomenclaturam pharmaceuticam, inservientem ad singula materiae medicae vasa et thecas, pro usu officinarum. Eben das. 1603, Fol. In Wills Nürnb. Gel. Lex. kommt zwar ein Christoph Fabius Brechtel vor, der um diese Zeit lebte, aber nur ein Schreibmeister war, und eine kurze Anweisung der vornehmsten Deutschen Hauptbuchstaben, eben das. 1602, heraus gab, welche 1636 wieder aufgelegt worden.

Brechtel, (*Franz Joachim*,) des folgenden Stephan Brechtels Sohn, und des Schreibmeisters Christoph Fabii Bruder, gab ein Werk von Büchsenmeisterey und Feuerwerkerey, Nürnberg, 1591, 8, heraus, Wills Nürnb. Gel. Lex.

Brechtel, (*Stephan*,) ein Liebhaber der Mathematik und Schreibmeister zu Nürnberg, war zu Bamberg 1523 gebohren. Er legte sich vornehmlich auf die Rechenkunst, Algebra, Geometrie und Sonnen-Uhrkunst, erlernte auch in Leipzig die Büchsenmeisterkunst, und machte sich bey der Belagerung dieser Stadt 1546 und 1547 geschickt. Nach einiger Zeit kam er wieder nach Nürnberg, ließ sich daselbst nieder, gab in den gedachten Wissenschaften Unterricht, bis er den 26sten Junii 1574 starb. Man hat von ihm viele Vorschriften, mehrentheils unter den Titel eines gründlichen Formulars und getreuer Anweisung rc. welche nachmahls sein Sohn Christoph Fabius heraus gab. Gedruckt ist von ihm:

- Erklärung über die gründliche Unterweisung und Demonstration, die Mich. Stiefel zu Eph. Rudolphens Deutscher Coß 1553 ediret.
- Nachricht, wie man die inhaltende Pläße oder Flächen

chen eines jeden Landes recht und gewiß abmessen und finden soll. 1572.

Handschriftlich hinterließ er:

Euclidis Megarensis, Mathematici clarissimi, elementorum geometricorum libri XV in formas tabularum redacti, una cum figurarum symmetria certisque dimensionibus et applicatione numerorum tam rationalium quam irrational. ornati per Dom. *Leonh. Schoverum* Lipzenzem et *Stephan. Brechtelium* ipsius discipulum, Noribergensem, Arithmeticos, a. 1562 Bambergae in patria cum pestis Noribergae grassaretur; und Wappen aller hohen Potentaten, derer Fürsten, Herren, Freyherren und anderer adeligen Personen, so viel er deren hat habhaft werden können, mit großen Fleiß abgezeichnet. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Brechter, (*Johann Jacob*,) Diaconus zu Schwaigern in Schwaben, wo er im August 1772 starb, nachdem er geschrieben hatte:

Anmerkungen über Basedows Elementar-Buch. 1772.

Briefe über den Emil des Herrn Rousseau. Zürch, 1773, 4.

Er war auch Herausgeber der Briefe über das Mönchswesen. Meusels gel. Deutschl.

de Brecourt, (*Wilhelm Martoureau*,) ein Französischer Dichter und Schauspieler, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher von Geburt ein Holländer war, und erst unter des Moliere, hernach aber unter der königlichen Gesellschaft stand, und besser spielte, als selbst verfertigte. Er starb an einem Blutsturze, welchen er sich durch sein heftiges Spiel in dem Trauerspiele Timon, zugezogen hatte, 1685. Seine Stücke sind:

La feinte Mort de Jodelet, Comédie en vers. Paris, 1660, 12.

La Noce de village, Comédie en vers. Eben das. 1666, 12.

Le Jaloux invisible, Comédie en vers. Eben das. 1666, 12.

L'Ombre de *Molière*, Comédie en prose. Eben das. 1674, 12; auch in den Oeuvres de *Molière*.

Timon, Comédie en vers. Rouen, ohne Jahr, 12.

Les Flatteurs trompés, ou l'Ennemi des faux Amis, Comédie en vers. Caen, 1699, 12; ganz das vorige Stück nur mit verändertem Titel.

La Régale des Cousins de la Cousine, Comédie en vers. Frankfurt, 1674, 12. Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 57 f.

Bredal, (*Niels Krog*,) ein guter Dänischer Dichter, Uebersetzer und Componist, war anfänglich Vice-Bürgermeister zu Drontheim in Norwegen, ging aber hernach nach Kopenhagen, wo er 1778 im 46sten Jahre seines Alters starb. Mir ist von ihm bekannt:

P. Ovidii Nasonis Metamorphoses oversatte i Danske Vers. Kopenhagen, 1758, 8. S. Büschings fortges. Nachr. von Dännem. B. 1, S. 428.

Vier Singespiele in Dänischer Sprache, der zweifelhafte Hirt, der Einsiedler, der glückliche Werber, und der Liebhaber nach der Mode, welche zu Kopenhagen, 1758, einzeln gedruckt worden.

Bredefeld, (*Johann*,) Senior des Consistorii zu Segeberg, und Pastor zu Wandesbeck bey Hamburg, war den 9ten May 1673 zu Schwerin im Mecklenburgischen gebohren, wo sein Vater George ein Bürger war. Er studierte zu Kiel, ward 1697 Baßist in der Schloß-Kapelle zu Schleswig, 1704 Diaconus zu Neumünster bey Kiel, 1714 Pfarrer zu Warder bey Segeberg und zugleich Beysitzer des Consistorii zu Segeberg, 1728 aber Prediger zu Wandesbeck, wo er 1754 noch lebte. Man hat von ihm:

Beschreibung der dreyfachen Hauptquelle des neuen Gesundbrunnens unweit Neumünster. Kiel, 1712, 8.

Das Neumünsterische Bethesda und Gnadenhaus. Hamburg, 1712, 4; eigentlich 14 Predigten.

Catechetische Erklärung zwischen einem Lehrer und Zuhörer. 8.

Gewissenspredigten. Hamburg 1731, 4.

Einfältiger Unterricht für die Jugend. 8.

Verschiedene einzeln gedruckte Predigten. Schmersahls Gesch. jetztleb. Gottesgel. St. 8.

Bredekopf, (*Gregorius*,) S. Breitkopf.

Bredelo, (*Arnold*,) Verfasser einer Bremischen Chronik in drey Bänden, welche sich handschriftlich in der Bibliothek zu Blankenburg befindet.

Bredelo, (*Bartholomäus*,) ein Magister zu Leipzig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Disp. de situ tribus Naphthalim. Leipzig, 1667, 4.

— de numero quem *Plato* lib. 8 de Rep. rebus publicis fatalem statuit. Eben das. 1668, 4.

Bredelo, (*Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter und Deutscher Dichter, welcher zu Königsberg gebohren war, in den Jahren 1681 und 1682 zu Jena studierte, und in seiner Jugend eine Reise nach Moskau that, indem sich unter seinen Gedichten eines befindet, welches er 1676 an seinen Bruder aus Smolensk schrieb, worin er von diesem Lande und von sich eine lustige Schilderung macht. Er ward nachmahls Professor an der Ritter-Akademie zu Wolfenbüttel, allein sein Sterbejahr ist eben so unbekannt als das Jahr seiner Geburt. Man hat von ihm:

Poetischen Tisch, mit allerhand herrlichen, lieblichen, auch gemeinen, in Freud und Leid üblichen Speisen besetzt. Frankfurt und Leipzig, 1681, 8; Jena, 1682, 8. Da er sich in der Vorrede über des P. Abraham von S. Clara Werke Wien lustig machte, so erschien dagegen von einem Ungenannten, der von zween der alten Religion über

über einen Haufen geworfene poetische Tisch Heinrich Bredeloes, 1682.
Madrigale. Helmstädt, 1689, 8; eben das. 1694, 8.
Der vollkommne Schulfuchs, so wohl der Lehrer als Lernenden. Jena.
Relation aus dem Parnaß von der heutigen Welt berufenen Fehlern. Eben das. 8.
Das Moskovitische Landrecht, aus der Russischen Sprache in die Lateinische und Hochdeutsche gebracht, nebst Darstellung, wo es mit dem Jure civili übereinstimmt. Eben das. 8; wieder aufgelegt, Danzig, 1713, 4.
Hobbesium circa Jus Naturae defensum. Eben das. 8.
Accursium delirantem, s. de studio Graeco ICto perquam necessario. Jena, 8. Etwas weniges kommt von ihm als Dichter vor in Neumeister de Poetis Germ. und Gottscheds Büchersaal, B. 4, S. 445.

de Brederode, (*Johann*,) ein Niederländischer Karthäuser, zu Anfange des 15ten Jahrhundertes, welcher die von dem Bruder Laurentius auf Befehl Königs Philippi 3 von Frankreich verfertigte Somme du Roy ou la Somme des Vices et des Vertus, 1409 in das Niederländische übersetzte, welche Uebersetzung unter dem Titel: Summe le Roy, of de Conics Summe, ende leert hoe dat men die Sonden biechten ende beteren zal, zu Harlem, 1481, in 4 gedruckt worden. Marchand Dict. Th. 1, S. 105.

van Brederode, (*Lancellot*,) ein Anti-Trinitarier aus einer angesehenen Holländischen Familie, welcher Beysitzer des Hofes von Holland war, aber dieser Stelle um 1620 beraubt ward, weil er den Remonstranten zu viel nachsahe. Er befand sich 1658 noch am Leben. Man hat von ihm: Apostasiam Christianorum dat is, van den Afval der Christenen, ohne Jahr und Ort in 8; wo er sich nur mit den Buchstaben L. v. B. bezeichnete. Nach dem Sandius ist die beste Ausgabe dieses in den Niederlanden verbothenen Buches, die, welche mit Curcellai Quaternione, ohne des Verfassers Nahmen, 1659, 12, erschien. Bock Hist. Antitrinit. Th. 1, S. 71.

Bredel, (*Sebastian*,) ein Franzose, des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Cantiade, ou l'Eloge des Martyrs S. Can, Cantien, et Cantienne, frères et soeurs. Paris, ohne Jahr, 8. Le Long und Fontette.

Bredin le Cocu, (   ) ein Französischer Land-Notarius, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Formulaire fort recreatif de tous contrats, donations, testamens etc. Paris, 1595, 16; Lyon, 1603, 16. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bredin, (*Eduard*,) war aus Chalons in Bourgogne gebürtig, und lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. La Croix du Maine sagt, er habe 1574 eine Beschreibung der Stadt Dijon heraus gegeben; allein man hat weiter nichts von ihm, als einen Plan von dieser Stadt, welcher sich in des Pet. de S. Julien Antiquités de Bourgogne und in des Belle-Forest Cosmographie befindet. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bredo, (*Onofrius*,) ein Rechtsgelehrter aus Verona, welcher sich in seinem Stande mit Ruhm hervor that, aber endlich in den Orden der Canonic. regul. vom Lateran trat, und zu Venedig um 1501 starb, nachdem er geschrieben hatte: De officio Sacerdotis Christo Salvatori Deo Sacerdoti aeterno nuncupati libr. V. Bologna, 1501. Mazzuch. Scritt.

Bredow, (*F.*) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Trost für die unschuldig Verläumdeten. Wesel, 1585, 8.

von Bree, (*Balthasar Reinerius*,) von alten Adel vermuthlich im Cölnischen, trat 1563 in dem Kloster S. Martini zu Cöln in den Benedictiner-Orden, wurde nachmahls in demselben Sub-Prior, Prior, und 1585 Abt, da er sich denn um dieses sehr in Verfall gerathene Kloster überaus verdient machte, und den 15ten Junii 1621 im 77sten Jahre seines Alters starb. Er war nicht nur selbst ein gelehrter Mann, sondern suchte auch die entschlafene Liebe zu den Wissenschaften in seinem Kloster wieder anzufachen, und hatte mit Stephan Brölmann und andern dasigen Gelehrten seiner Zeit, einen vertrauten Umgang. Seine Schriften sind:
Viele Briefe in Lateinischer Sprache, welche er theils wegen der Bursfeldischen Union, theils auch wegen der von den Protestanten säcularisirten Klöster an verschiedene Fürsten, Bischöfe und Aebte erließ.
Orationes, welche er in den Versammlungen der Aebte von der Bursfeldischen Union gehalten.
Tractatus asceticus de disciplina monastica et exercitiis spiritualibus; welche doch insgesammt noch ungedruckt zu seyn scheinen. Harzheim Biblioth. Colon.

de Bree, (*Petrus Martinez*,) ein Spanischer Gottesgelehrter, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Enarratio in judae canonicam epistolam. Murviedro, (Saguntiae,) 1582, 4.

van Breen, (*Aegidius*,) ein Holländer, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb in Holländischer Sprache eine Kirchengeschichte der Waldenser. Amsterdam, 1663, 4. Le Long und Fontette.

Breg, (*Johann Adam*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und gab eine Beschreibung von Friedrichsburg in Seeland, Kopenhagen, 1645, 4, heraus. (Wolferm.)

de Bregis, S. Bregy.

Bregolini, (*Johann Dominicus*,) ein Italiäner von Rovale, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Pausania, Tragedia. Padua, 1679, 4. Mazzuch. Scritt.

Breguieu, (*Anton*,) ein Französischer Priester, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem

welchem mir bekannt ist: La clef de la langue Latine en tables. Paris, 1663, Fol.

de Bregy, ( ) ein Französischer Graf des vorigen Jahrhundertes. Die Mémoires de M. . . pour servir à l'Histoire du XVII Siecle, publiés pour la première fois. Amsterdam, 1760, drey Bände in 8, welche von 1643 bis 1690 gehen, werden in dem Année litteraire 1579, tom. VIII, Sect. 14, dem Grafen Bregy beygeleget. Ohne Zweifel ist es derjenige Graf dieses Nahmens, welcher der Gemahl der folgenden war.

de Bregy, oder *Bregis*, (*Charlotte Saumaise de Chasan*, Gräfinn,) ein berühmtes Französisches Frauenzimmer des vorigen Jahrhundertes, welche 1619 zu Paris gebohren, und eine Nichte des berühmten Salmasii war. Sie heirathete, da sie noch sehr jung war, den Herrn de Fiecelles, Grafen von Bregy, königlichen General-Lieutenant, Gesandten in Pohlen, und nachmahligen Ambassadeur in Schweden, und ward so wohl wegen ihrer Schönheit, als auch wegen ihres Witzes geschätzt. Sie starb 1693, und hinterließ: Recueil de Lettres et de Vers. Leiden, 1688, 12. Nouv. Dict. hist. Bibl. des Romans, 1775, Sept. S. 162.

Brehme, (*M. Ernst Gottfried*,) Pastor und Superintendent zu Weissenfels, ehemaliger Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischer und Querfurtischer Kirchen- und Consistorial-Rath, und Professor der Theologie an dem Gymnasio zu Weissenfels, war zu Langensalze den 15ten Junii 1705 gebohren, wo sein Vater D. Ernst Michael damahls Diaconus, nachmahls aber Oberhofprediger zu Weissenfels war. Nachdem er das Augusteum bis 1717, ingleichen bis 1722 die Universität zu Wittenberg besucht hatte, erhielt er 1727 das Pastorat zu Wiedebach und Köselitz unweit Weissenfels, in der Zeizer Inspection. Im Jahr 1729 rief man ihn in die Stadt Weissenfels zum Hofdiaconat; er wurde 1730 Assessor des Consistorii, 1731 Hofprediger, und endlich 1737 Superintendent. Er starb den 29sten Oct. 1778, und hinterließ:

- Epistolam de *Josepho Barsaba* s. *Barnaba*. Weissenfels, 1735, 4.
- Drey geistliche Reden bey Veränderung seines Amtes zu Weissenfels in den Jahren 1743 und 1744. Leipzig, 1744, 8.
- Nachricht von dem Religions-Feste 1755 und seinen zu haltenden Predigten daselbst. 8.
- Sammlungen von Gedichten über die denkwürdigsten Begebenheiten der heiligen Schrift Alten Testaments. Weissenfels, 1763, 8. Dietmanns Chursächs. Priesterschaft.

Brehme, (*D. Johann George*,) Sachsen-Altenburgischer Regierungs-Advocat und Bürgermeister zu Altenburg, war daselbst 1658 gebohren, wo sein Vater Rathsherr und Stadtrichter war. Er studierte zu Jena und Leipzig, ward 1680 an dem erstern Orte Doctor, und ging darauf wieder in seine Vaterstadt, wo er 1695 in den Rath kam, und 1707 den 11ten Dec. starb. Man hat von ihm:

- Disp. de Friguscolo, Praes. *Petro Müllero*. Jena, 1678, 4.
- — De dolo bono advocati, Praes. *Struvio*. Eben das. 1679, 4.
- — pro gradu Doctoris: de Imperitia et Infirmitate. Eben das. 1680, 4.
- Tract. de Causis summariis et earum Processu. Altenburg, 1703, 4.
- Seine Vertheidigungsschriften nebst einigen Criminal-Händeln kamen lange nach seinem Tode zu Altenburg, 1737, 4, heraus. F. G. Gotter Vitae Cl. Viror. Altenburg.

Brehme, (*Johann Rudolph*,) von Erfurt, ward Professor an dem Gymnasio zu Reval, und schrieb:

- Esthoniae Metropolim litteratam, welches ein Verzeichniß Revalscher Gelehrten ist. 1699.
- Einige Reden und Parentationen. Nova litter. maris Balth. 1698, S. 77; 1699, S. 104.

Brehmer, S. Bremer.

Breidenbach, (*Johann Nicolaus*,) des Johann Breidenbach im Jöcher Enkel, und Wolfg. Adolph Breidenbachs, Burgmannes zu Holzhausen in Hessen, Sohn, war daselbst den 14ten Oct. 1668 gebohren, studierte die Theologie zu Marburg, Giessen und Jena, ward 1695 Diaconus zu Marburg, 1714 Oberprediger, 1732 Superintendent und Consistorial-Rath, starb den 5ten Dec. 1749, und hinterließ: In Frag und Antwort gestellte auch mit Sprüchen der heil. Schrift bekräftigte Erklärung des Catechismi Lutheri. Marburg, 1745, 12. Strieders Hess. Gel. Gesch.

von Breitenberg, (*George Barthold Pontanus*,) S. Pontanus im Jöcher.

Breitenfels, (*Jacob Christian*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

- Das kriegende und siegende Europa, aufs Jahr 1679. Frankfurt, 1679, 8.
- Fortsetzung des Deutschen Johann Sleidani 9ten Buches, von den 4 Monarchien, oder historische Begebenheiten in Europa, von 1679 bis 1688. Eben das. 1688, 8.
- Historisches A B C. Nürnberg, 1706, 8. (Wolferm.)

Breithaupt, (*M. Christian*,) Senior der Philosophischen Facultät, und ordentlicher Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst zu Helmstädt, war zu Ermsleben in Halberstädtischen den 1sten May 1689 gebohren, wo sein Vater Oberprediger und Inspector war. Er studierte zu Halle, wo sein Vaterbruder ihn ins Haus und an den Tisch nahm. Unter diesem vertheidigte er 1710 dessen Abhandlung, de Pelagianismi nervis in scientia, pios Deum et res divinas vere cognoscere, ging darauf nach Jena, wo er Magister ward, und daher de tribus Logicae instauratoribus, *Ramo*, *Verulamio*

Verulamio et *Cartesio* disputierte. Alsdann kehrte er nach Halle zurück, und erhielt durch eine Disputation Erlaubniß, zu lesen. Im Jahr 1714 erklärte man ihn zum Beysitzer der Philosophischen Facultät, und 1718 ward er zum ausserordentlichen Professor der Weltweisheit nach Helmstädt berufen. Das folgende Jahr that er eine gelehrte Reise nach Holland, und nach der Rückkunft trat er wieder seine Vorlesungen an, und setzte sie bis 1724 fort, da er eine ordentliche Lehrstelle erhielt, die er mit einer Rede, de antiquae Logicae principatu ante recentiorem übernahm. Hierzu ward ihm nach 9 Jahren das Lehramt der natürlichen Theologie zu Theil, welches 1728 mit dem Lehramte der Metaphysik wiederum verbunden wurde, wovon es bisher getrennet war. Nach Erhard Reuschens Tode bekam er 1740 dessen Professur der Poesie und Oratorie, und starb 1749 den 12ten Oct. an einem hektischen Fieber. Ausser den oben schon genannten Disputationen, hat man noch von ihm:

- Diss. de Stilo Sulpitii Severi. Halle, 1713, 4.
- — de principiis actionum humanarum. Eben das. 1714, 4.
- Orat. de Philosophia et elegantiore Litteratura, olim a Germanis neglecta, in Academia Julia vero a celeberrimis viris ab initio statim strenue exculta. Helmstädt, 1718, 4.
- Aurea Jovis catena, coelo demissa, hoc est: Nexus Historiae Philosophicae cum superioribus disciplinis, progr. acad. Eben das. 1718, 4.
- Diss. I. II. de Daemonibus, eorumque existentia, natura atque operationibus. Eben das. 1719, 4.
- Progr. de Latinis Auctoribus, qui pro stilo excolendo legendi sunt. Eben das. 1720, 4.
- — de naevis Scholasticorum in Metaphysica commissis. Eben das. 1720, 4.
- — de dubitatione *Cartesiana*, illegitimo veritatem investigandi et inveniendi medio. Eben das. 1725, 4.
- Disquisitionem historicam, criticam, curiosam, de variis modis occulte scribendi, tam apud veteres, quam recentiores, usitatis. Eben das. 1727, 4.
- Diss. de valore argumentorum quorundam, quibus hodie Philosophi existentiam Dei probare solent. Eben das. 1727, 4.
- Progr. de hodierno Metaphysicae vulgo sic dictae usu. Eben das. 1728, 4.
- Zufällige Gedanken über die Methode, wie ein Atheist von der Existenz Gottes und der Wahrheit der heiligen Schrift zu überzeugen. Eben das. 1732, 8.
- Diss. eclectica de *Cartesii* Theologia naturali, et erroribus in ea commissis. Eben das. 1735, 4.
- Confutatio *Joh. Bodini* in Colloquio Heptaplomeres asserentis, censum Imperatoris Augusti tempore Nativitatis Christi per Quirinum non esse factum. Eben das. 1737, 4.
- Ars decifratoria, sive, Scientia occultas Scripturas solvendi et legendi, Liber singularis. Eben das. 1737, 8.
- Commentat. de recta linguae Anglicanae pronunciatione. Eben das. 1740, 8.
- Progr. de cautelis quibusdam in lectione Auctorum Latinorum rite et cum fructu instituenda. Eben das. 1740, 4.
- Gratulationem solemnem, qua auspicatissimas nuptias Sereniss. Principis ac Domini, Friderici, Landgravii Hassiae, et Sereniss. Principis Mariae, Magnae Britanniae Principis Regiae, Academia Julia devotissime prosequuta est. Eben das. 1740, Fol. cum Progr. ad hanc habendam et audiendam. Eben das. 1740.
- Progr. de Angelis, substantiis mere spiritualibus. Eben das. 1741, 4.
- Disputationem de Stella, tempore Nativitatis Christi a Magis conspecta, contra *Joh. Bodinum*, in colloquio Heptaplomeres de abditis rerum sublimium arcanis instituta. Eben das. 1741, 4.
- Diss. epistol. de artis decifratoriae natura et constitutione. Eben das. 1746, 4; ohne Nahmen.
- Progr. de praecipuis caussis, cur hodie elegantiores litterae contemtim habeantur. Eben das. 1748, 4.
- So hat er auch alle Programmata funeralia und Memorias berühmter verstorbener Personen beyderley Geschlechts zu Helmstädt, vermöge seiner Function von 1719 bis an seinen Tod geschrieben. S. Progr. fun. Schmersahls Nachr. 2ter Band, und daraus Dunkel B. 3, S. 28.

Breithaupt, (*Justus Friedrich Vitus*,) ein Gelehrter, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Comm. de claris Tarsensibus; um 1748.
- Spicilegium rerum Tarsicarum, Manip. I; um 1750.
- Geschichte des Cardinals Quirini, aus seiner eigenhändig aufgesetzten Lebensbeschreibung gezogen. Erfurt, 1752, 8.
- Des Herrn von Maupertuis Schreiben über den Wachsthum der Wissenschaften, aus dem Französischen übersetzt; um 1753.

Breitinger, (*Johann Jacob*,) Canonicus und Professor der Hebräischen und Griechischen Sprache an beyden Collegien zu Zürch, war den 1sten März 1701 gebohren, und hatte den damahligen geheimen Secretär bey dem Herzog Georg von Würtemberg und Mümpelgard, und nachmahligen Freyhauptmann und Major in Zürch, Franz Caspar Breitinger, zum Vater. Er studierte die Theologie zu Zürch, legte sich aber dabey vornehmlich auf die alten Sprachen, und bekam durch Bodmern, mit welchem er von seinen Jünglingsjahren an in der engsten Verbindung lebte, einen Geschmack an der Deutschen Litteratur. 1731 ward er Lehrer der Hebräischen Sprache an beyden Collegien zu Zürch, nachdem er schon ein Jahr vorher angefangen hatte, eine neue Ausgabe der Griechischen Uebersetzung

tzung der Bibel zu veranstalten. 1745 ward er zugleich Professor der Griechischen Sprache und Canonicus, und verwaltete beyde Aemter mit aller Treue bis an seinen Tod, welcher den 15ten Dec. 1776 erfolgte. Seine Schriften sind:

- Einige mit Bodmern gemeinschaftlich heraus gegebene Arbeiten, welche bereits in dessen Artikel angeführet worden.
- Diatribe historico - litteraria in versus obscurissimos a *Persio* Satyra I citatos. Zürch, 1723, 8.
- Neue Zeitungen aus der gelehrten Welt zur Beleuchtung der Historie der Gelehrsamkeit gesammelt, von Bibliophilo. Eben das. 1725, 8.
- Vetus Testamentum ex versione LXX Interpretum. Eben das. 1730, 1732, vier Bände in gr. 4.
- Artis cogitandi principia. Eben das. 1736, 1752, 8.
- Comment. de Idiotismis sermonis Hebraei cum Lexico Particularum. Eben das. 1737, 8.
- Kritische Abhandlung von der Natur, den Absichten und dem Gebrauche der Gleichnisse. Eben das. 1740, 8.
- Kritische Dichtkunst, worin die poetische Mahlerey in Absicht auf die Erfindung und auf den Ausdruck abgehandelt wird. Eben das. 1740, zwey Bände in 8.
- Disputatio amica de principiis in examinanda et definienda religionis essentia ex mente nuperi scriptoris Gallici adhibendis. Eben das. 1741, 12; auch Französisch, eben das. 1741, 8; wider die Lettres sur la Religion essentielle à l'Homme.
- Nachricht und Untersuchung von dem Alterthume der Stadt Zürch. Eben das. 1742, 4.
- Vertheidigung der Schweizerischen Muse des Herrn D. Alb. Haller. Eben das. 1744, 8.
- Museum Helveticum. 1ster Th. Eben das. 1746, 8.
- Epistola ad Card. *Quirinum* de antiquissimo Turic. Bibl. Graeco Psalmorum libro. Eben das. 1748, 4.
- Eclogae ex optimis Graecis scriptoribus collectae. Eben das. 1749, 8.
- Entdeckung einiger Alterthümer zu Buchs. Eb. das. 1767, 8.
- Einzeln gedruckte Reden, Gelegenheitsschriften und Streitschriften.
- Verschiedene Aufsätze im Tempe Helvet. in Schelhorns Amoenitatt. litter. in der Sammlung kritischer u. a. geistvoller Schriften.
- Orationes IV solemnes quibus ecclesiae Christi natales concelebravit. Eben das. 1776, 8. S. von ihm Rathlefs Gesch. jeztleb. Gel. B. 6. Leu Helvet. Lex. Bruckers Bildersaal, 7tes Zeh.

Breitkopf, oder nach Niederländischer Mundart *Bredekop*, lat. *Laticephalus*, (*Gregorius*,) Doctor und Professor der Theologie zu Leipzig, in dem ersten Viertel des 16ten Jahrhundertes, war aus Konitz in Preussen gebürtig, daher er zuweilen auch nur Gregorius de Conitz oder Gregorius Prutenus genannt wird. Er kam 1490 auf die Universität Leipzig, ward daselbst 1494 Baccalaureus und 1498 Magister, worauf er philosophische Collegia las, 1503 Beysitzer der philosophischen Facultät und 1504 Rector der Nicolai-Schule ward, welches Amt er aber nachmahls wieder niederlegte. 1508 war er Rector der Universität, und ward um eben dieselbe Zeit Vicarius perpetuus an der Domkirche zu Merseburg, 1523 aber Doctor der Theologie, nachdem er schon seit 1505 theologische Collegia gelesen hatte. 1525 ward er Beysitzer der theologischen Facultät, und starb 1529 den 20sten Jan. Seine theils selbst ausgearbeiteten, theils nur heraus gegebenen Schriften sind:

- Albi Tibulli elegia de moribus et laudibus Messalae. Leipzig, 1500, 4.
- Panegyricae laudationes *Steph. Gerhardi* de illustri domo Saxoniae. Ohne Ort und Jahr in 4.
- Sapphicum carmen ad S. Joannem Baptistam. Leipzig, 1503, 4. S. davon Riederers Nachr. B. 2, S. 42.
- Epistole Maumetis Turcarum Imperatoris elegantissime. Eben das. 1504, 4.
- Virgilii Aeneis. Eben das. 1505, 4.
- Dialogus mythologicus *Barthol. Coloniensis*. Eben das. 1507, 4.
- Tractatus *Dom. Mancini* de Passione Domini. Eben das. 1508, 4. S. davon Riederers Nachr. B. 2, S. 42.
- Parvulus Philosophiae naturalis summa diligentia emendatus. Eben das. 1509, Fol.
- *Horatii* Epistolarum liber. Eben das. 1510, 4.
- *Ciceronis* officiorum liber. Eben das. 1510, Fol.
- *Baptiste Mantuani* Parthenice prima et secunda. Eb. das. 1510, 4.
- Parvulus Philosophiae naturalis cum utilissimo commentario. Eben das. 1511, 4; eben das. 1514, 4.
- *Dom. Mancini* lib. de IV virtutibus et omnibus officiis. Eben das. 1512, 4. S. Riederers Nachr. B. 3, S. 245.
- *Aristotelis* libri de generatione et corruptione. Eben das. 1514, 4.
- Excerpta libri poster. Analyt. *Aristotelis* cum commentariolo. Eben das. 1516, Fol.
- Summa Philosophiae naturalis quam Ethicen dicunt, *Aristotelis* ad Nicomachum L. Eb. das. 1516, Fol.
- Daß die Widertauff irrig sey vnd keyne Krafft habe. Eben das. 1528, 4. Titius Nachr. von Conitzer Gel. S. 9 f. Leigh Orig. et increm. Typogr. Lips.

Brelin, (*D. Nicolas*, Schwed. *Niels*,) Pastor zu Bolstadt in Carlstadtstift in Schweden, war 1690 zu Grum in Wermeland von armen Aeltern gebohren. Nachdem er den Grund seiner Studien zu Carlstadt und auf der Akademie zu Upsal, besonders in der Rechtsgelehrsamkeit gelegt hatte, wurde er 1717 zu Carlstadt Notarius bey der Rathsstube. Dieser Stelle ward er aber bald überdrüßig, und begab sich daher ausser Landes,

des, und muste Kriegsdienste unter der königlich Preussischen Armee annehmen, wovon er sich doch bald wieder durch die Flucht befreyete, nach Wittenberg kam, und daselbst 1720 mit einem Deutschen Edelmann, Nahmens Schubert, bekannt wurde, den er nach Italien begleitete. Zu seinem Leidwesen starb sein Gönner zu Ferrara, und er muste nun sein Brot in unterschiedenen Werkstätten verdienen, wo er besonders in Verfertigung musicalischer Instrumente glücklich war. Er ging nachher durch die Schweitz, Lothringen und durch einen Theil von Frankreich nach Amsterdam, wo er zu Wasser in sein Vaterland zurück kehren wollte, aber Schiffbruch litt. Nach seiner Rückkunft ging er nach Lund und Upsal, studierte daselbst Theologie, und wurde 1725 Magister, erhielt auch 1730 das Notariat bey dem Consistorio zu Carlstadt. Allein aus einer ihm eigenen Unruhe gerieth er mit dem Consistorio in einen langwierigen und verdrießlichen Proceß, der endlich vor den König kam, welcher den Brelin frey sprach. Er nahm nichts desto weniger Abschied, und ging, ob er gleich schon verheirathet war, zum andernmahl nach Italien, und suchte sich durch seine mechanische Kenntniß besonders in Verfertigung der Claveßins, wie vormahls, seinen Unterhalt zu verschaffen. In Italien wurde er von Straßenräubern geplündert, und beynahe ermordet. Auf seiner Rückreise ins Vaterland besuchte er Wittenberg, und hörte theologische Collegia. 1739 kam er wieder nach Stockholm, und durch die königliche Gnade erhielt er das Pastorat zu Bolstadt. Seiner geschwächten Gesundheit wegen reisete er 1748 in das Carlsbad nach Böhmen, und ließ in Wittenberg eine gelehrte theologische Disputation drucken, stand auch das Doctoral-Examen aus, aus welcher Ursache er bey seiner Wiederkunft von dem Könige mit dem Doctor-Titel begnadigt wurde. Er stand in diesem seinem Amt nunmehr ruhig bis an sein Ende, welches den 5ten Julii 1753 erfolgte. Wegen seiner großen Kenntnisse in der Mechanik und in Verfertigung musikalischer Instrumente, stand er bey seinem Könige in großen Gnaden, und erhielt auch von dem Reiche eine Pension. So war er auch in Erfindung und Angebung nützlicher Dinge ungemein glücklich, z. B. der Stubenöfen, der Darren und anderer Geräthschaften. Er war ein Mitglied der Schwedischen Akademie der Wissenschaften geworden, in deren Schriften sich von ihm eine Abhandlung über die Verbesserung der Claviere befindet. Gezelii Biograf. Lex. Neueste Gesch. der Gelehrs. in Schweden, B. 1, S. 304 f.

Bremanus, (*Johann Neander*,) S. Neander im Jöcher.

Brembati, (*Joseph Maria*,) ein Theatiner aus Bergamo, welcher um 1667 gebohren war, und sich in dem Orden durch seine Kanzelberedsamkeit hervor that, daher er auch 1721 kaiserlicher Hofprediger zu Wien ward. Er ward 1731 General seines Ordens, und starb den 3ten Febr. 1739 zu Bergamo. Man hat von ihm:

Corona d' alloro, tributo delle Muse al S. *Franc. Donado*, Componimenti poetici. Mailand, 1709, 4.

Einige einzeln gedruckte Kanzelreden. Mazzuch. Scritt.

Brembati, (*Isotta*,) aus einer adeligen Familie zu Bergamo, war eine gute Italiänische Dichterinn des 16ten Jahrhundertes. Sie war an den Hieron. Grumella verheirathet, und starb den 24sten Febr. 1586. Einige Briefe von ihr stehen in des Sansovino Segretario, ihre Gedichte aber sind in den Sammlungen anderer zerstreuet. Mazzuch. Scritt.

Brembati, (*Octavius*,) ein Graf aus Bergamo, welcher den 11ten Febr. 1602 gebohren war, und Präsident und Gouverneur zu Casal ward. Er hinterließ:

Proteo Legato, Libri IV. Bergamo, 1649; vom Bau der Blumen und den Einflüssen des Himmels auf dieselben.

La Mineralogia, nella quale vien' descritto l' uso di cavar le Miniere, purificarle e separarle per ridurle in perfetto metallo. Eben das. 1663, 12. Mazzuch. Scritt.

Breme, S. Brehme.

Bremer, (*August*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Defensionem *Joannis Georgii* contra *Thomasium*. Frankfurt, 1723, 8.

Animadversiones in Cautelas *Thomasianas*. 1723, 4.

Bremius, (*Johannes*,) vermuthlich ein Italiänischer Gelehrter, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. Er lebte bald nach dem Anfang des 16ten Jahrhundertes, und war Cölii Secundi Curionis Lehrer in dessen Kindheit. (Schelhorns Amoenit. litter, Th. 14, S. 330.) Mir ist von ihm bekannt: *Petri Carae* orationes, acced. epistolae ab ipso et ad ipsum scriptae, castigatae a *Jo. Bremio*. Turin, 1520, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bremond, (*Anton*,) General der Dominicaner, war den 10ten August 1692 zu Cassi in der Provence gebohren, trat 1708 zu S. Maximin in den Orden, und that sich in demselben sehr bald durch seinen Eifer und durch seine Wissenschaften hervor. Nachdem er 1715 Priester geworden war, ging er als Missionär nach Martinique, kam aber seiner schwachen Gesundheit wegen 1723 wieder in sein Kloster zurück, wo er Novitien-Meister wurde. 1725 zog der General des Ordens ihn nach Rom, und trug ihm die Sammlung des Bullarii seines Ordens auf, welches ihn nachmahls auch zu der Geschichte seines Ordens veranlaßte. Nach des Generals Ripolli Tode ward er 1748 zum General des Ordens erwählet, suchte die Liebe zu den Wissenschaften in demselben anzufachen, und starb den 12ten Jun. 1755. Seine Schriften sind:

Bullarium Ordinis S. Dominici. Rom, 1729—1740, acht Bände in Fol.

Manuale utile ad un Christiano tradotto e raccolto da varj libri. Rom, 1736; auf Verlangen des Prätendenten.

De Germana stirpe S. *Dominici.* Rom, 1740, 4.

Annalium ordinis Praedicatorum Volumen I. Rom, 1756, Fol. wozu er den Grund gelegt hatte, worauf Thom. Maria Mamachi, Franc. Maria Pollidori, Vinc. Maria Badetto, und Herrm. Domin. Christianopulo, welche auf dem Titel als Verfasser genannt werden, weiter baueten. S. sein Leben vor diesem Bande, und daraus in dem Magaz. für das Kirchenrecht B. 1, S. 37 f.

de Bremont, (*Franciscus*,) Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, war daselbst 1713 gebohren, wo sein Vater ein Advocat war, starb aber bereits 1742 im 29sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Transactions philosophiques, traduites de l'Anglois, avec des notes et corrections. Paris, 1736, folg. vier Bände in 4.

Les nouvelles Tables Loxodromiques de Mr. *Murdoch*, traduites. Eben das. 1741, 12.

Recueils de tous les Ecrits publiès en Angleterre sur le remède contre la Pierre de Mlle. *Stephens.*

Les Experiences physiques de Mr. *Hales*, traduites de l'Anglois. 12.

Les Experiences physico-mechaniques de Mr. *Hauckbee*, traduites, welche Uebersetzung nach seinem Tode in zwey Bänden in 12 heraus kam.

Einige Abhandlungen in den Mém. de l'Acad. des Sciences. S. sein Eloge daselbst von Mairan.

Bremond, (*Gabriel*,) ein witziger Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Le Cercle, ou Conversations galantes. Amsterdam, 1675, 12.

Le double Cocu, histoire de Tems. Paris, 1678, 12.

Apologie, ou les véritables Mémoires de Madame Marie Mancini, ecrits par elle-même. Cöln, 1679, 12.

Mémoires galantes ou les Avantures amoureuses d'une Personne de qualité. Amsterdam, 1680, 12.

L'heureux Esclavage, ou les avantures du Sr. de la Martiniere. Derniere edition. Paris, 1708, 12.

La vie de Guzman d'Alfarache traduite de nouveau de l'Espagnol. Eben das. 1696, 12, drey Bände; eben das. 1709, 12.

Ich weiß nicht, ob er eben der Gabriel Bremond ist, welcher vor 1674 eine Reise nach Ober- und Unter-Aegypten, Syrien und Palästina that, und selbige nachmahls in seiner Muttersprache beschrieb, von welcher Reise ich doch nur die Italiänische Uebersetzung kenne, welche unter den Titel: Viaggi fatti nell' Egitto etc. zu Rom, 1674 und 1679 in 4 heraus kam.

Brencmann, S. Brenkmann.

Brendel, (*D. Adam*,) ein Medicus und Professor der Anatomie und Botanik zu Wittenberg, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1719 starb, und von welchem mir bekannt sind:

Disp. de *Homero* Medico. Wittenberg, 1700, 4; eben das. 1715, 4.

Του Αδαμ Βρενδελιυ περι των Φαρμακων εν τοιοις ιερειων εγκοιμησει παρα θεων ητημενων. Tübingen, 1701.

Περι της εγκοιμησεω. Eben das. 1701.

Disp. de hydrope ovariorum muliebrium. Wittenberg, 1701, 4.

Aufrichtige Gedanken über die Apologiam Geomantiae. Ohne Ort, 1702, 4; unter den Buchstaben A. B. wird ihm muthmaßlich zugeschrieben.

Disp. de embryone in ovulo ante conceptionem existente. Wittenberg, 1703, 4.

— de nutritione foetus in utero materno. Eben das. 1704, 4.

— de curatione morborum per carmina et cantus musicos. Eben das. 1706, 4.

— de lapicidina microcosmica. Eben das. 1711, 4.

— de balneis veterum valetudinis causa adhibitis. Eben das. 1712, 4.

— de fluxu hepatico. Eben das. 1715, 4.

— de usu et abusu venae sectionis in curandis morbis. Eben das. 1715, 4.

— de febri Querquera ex antiquitate eruta. Eben das. 1715, 4.

— I-III, contin. Observationes anatomicas. R. Seyfart. Eben das. 1716, 1718, 4; wieder aufgelegt, 1722.

— de eo, quod et quomodo plurimi morbi curentur novo morbo per artem introducto. Eben das. 1718, 4.

Brendel, (*Georg*,) ein Mathematicus, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man eine Schrift von Astronomischen und Geometrischen Quadranten, Laugingen, 1611, 4, hat.

Brendel, (*Hadrian*,) ist Dan. Bernhardi.

Brendel, (*Johann*,) ein Geistlicher zu Zerbst, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nur aus einigen einzeln gedruckten Leichpredigten bekannt ist, z. B. auf Johann Ernst, Fürsten von Anhalt, 1587, auf den Fürsten Bernhard von Anhalt, 1597, auf den Fürsten Johann Ernst zu Anhalt-Zerbst, 1602, auf D. Casp. Peucern, 1603.

Brendel, (*M. Johann*,) ehemaliger Prediger zu Guthmannshausen im Weimarischen, war 1609 zu Gera von armen Aeltern gebohren, studierte in Jena und Leipzig, ward 1632 Feldprediger bey dem Schwedischen Uslarischen Regimente, konnte aber die Ordination wegen des beständigen Hin- und Hermarschierens der Armee in Baiern und von da wieder nach Sachsen, nicht erlangen, daher er 1633 die Vocation zurück schickte, und gleich darauf nach Sauer im Ronneburgischen als Pfarrer berufen ward. Da er aber auf seiner durch öftere Kriegsunruhen, Plünderungen und andre Unfälle verödeten

ddeten Pfarre sich mit den Seinigen nicht länger hinbringen konnte, so legte er sein Amt nieder, und nahm 1642 wieder Schwedische Feld-Prediger-Dienste an, und stand nach und nach bey verschiedenen Regimentern. 1648 forderte er seine Entlassung, die er auch nebst einem Passe erhielt, und in sein Vaterland reisete. Im Jahr 1649 wurde er Pfarrer zu Guthmannhausen, wo er bis 1666 stand. Nachdem er aber einiger Strafpredigten wegen mit seinem Kirchen-Patron in einen schweren Injurien-Proceß gerathen war, und ihm die Abbitte zuerkannt ward, so weigerte er sich dessen, und bekam daher seine Entlassung, worauf er sich nach Stade und Bremer-Vöhrde zu dem Schwedischen General Carl Gustav Wrangel begab, dem er noch von den vorigen Diensten her bekannt war, und noch den 15ten August gedachten Jahres seine Vocation zum Kochischen Regimente erhielt. Indessen ward die Belagerung Bremens aufgehoben, und da er Bedenken trug, mit nach Schweden zu gehen, so erhielt er 1669 seinen gebetenen Abschied, und reisete wieder nach Jena zu den Seinigen, die dahin gezogen waren, wo er seine übrige Lebenszeit mit Ausarbeitung mancherley Schriften zubrachte, und auch 1693 in einem hohen Alter gestorben ist. Seine Schriften sind:

- Geistliches Präservativ und Rauchwerk zu Pestzeiten, oder Gebetbuch in dergleichen Fällen. Jena, 1633, 1680, 1682, in 4 und 12.
- Geistliche Ehrenfackel, Sprüche und Lieder. Altenburg, 1641. 12.
- Geistliches Rüstkämmerlein, oder Gebete für Soldaten. 1642.
- Geistliches Studenten-Paradies. Jena, 1663, 12.
- Sonn- Fest- Zeit- Leid- und Freud-Predigten. Eben das. 1669. 4.
- Geistlicher wohlgesegneter Schul- und Lustgarten. Eben das. 1673. 12.
- Der geistlich geschlagne und überwundene falsche Judas. Eben das. 1676, 12.
- Geistlicher Reise- und Wanderstab, oder Gebetbuch der Reisenden für alle Kauf- und Handelsleute. Eben das. 1676, 1677, 1678. 12.
- Treuer Prediger größtes Reichthum, ist der gute Nachruhm. Eben das. 1679. 4.
- Wahre und heilsame Erkenntniß Jesu Christi, oder der Nahme Jesu scholastice, academice und practice erklärt. Eben das. 1681, 4.
- Sonderbahre Zeit- und Gedächtniß-Predigten, nach einer besondern Lehrart. Eb. das. 1685, 4.
- Geistliche zu Jena aus dem Felsen, welcher Christus heißt, entsprungene Wasser-Quelle. Eben das. 1689. 24.
- Geistliches ewig brenn- und hellleuchtendes wahrhaftes Seelen-Licht durch das finstre Todes-Thal. Eben das. 1689. 12.
- Πεοσ..... clarorum virorum. Eb. das. 1690. 4.
- Geistliches neu heraus gegebenes Paradies-Gärtlein. 12. S. von ihm die Unsch. Nachr. 1725, 1726, 1728, 1731; Löbers Hist. von Ronneburg.

Brendel, (*Johann Caspar*,) ein Rechtsgelehrter zu Wittenberg und des dasigen Landgerichtes Proto-Notarius, welcher daselbst 1684 unter Wilh. Leysern Doctor ward, und von welchem man hat:

- Disp. inaug. de constitutione testamentariae tutelae. Wittenberg, 1684. 4.
- — de inofficiosi testamenti querela. Eben das. 1686, 4.
- — de usufructu rei fungibilis. Eben das. 1686, 4.
- — de immutabilitate juris naturalis. Eben das. 1689, 4.
- — de jure emphyteutico. Eben das. 1690, 4.
- — de constituto conventionali. Eben das. 1694, 4.
- — de natura dominii. Eben das. 1695, 4.

Brendel, (*Johann Gottfried*,) ein gelehrter und geschickter Arzt und Professor der Medicin zu Göttingen, war im Febr. 1712 zu Wittenberg gebohren, und ein Sohn des obigen Adam Brendel. Er studierte zu Wittenberg, und ward daselbst 1736 Doctor, 1738 außerordentlicher, und 1739 ordentlicher Professor der Medicin, und that sich von dieser Zeit an nicht nur durch Vorlesungen, sondern auch durch Schriften und eine glückliche Praxin hervor. Er ward daher 1756 von dem Landgrafen Wilhelm 8 zu Cassel zu seinem Leibmedico ernannt, behielt aber dabey die Göttingische Professur bey. Allein er starb bald darauf den 17ten Jan. 1758. Seine Schriften sind:

- Disp. inaug. de vanitate complurium medicamentorum. Wittenberg, 1736, 4.
- Pr. de valvula *Eustachiana* inter venam cavam inferiorem dextramque superiorem consita. Eben das. 1738, 4.
- — de Chyli ad sanguinem publico privatoque commeatu per venas mesaraicas non improbabili. Göttingen, 1738, 4.
- Disp. de Rachitide. Eben das. 1739, 4.
- — sist. observationum medicinalium fasciculum. Eben das. 1740, 4.
- Pr. de analogia lineae spiralis et parabolae. Eben das. 1741, 4.
- Disp. de Pleuritide vera et Peripneumonia. Eben das. 1744. 4.
- — de Haemorrhoidibus interceptis. Eben das. 1744. 4.
- — de Catarrho suffocativo. Eben das. 1746, 4.
- — de Tympanitide. 1746, 4.
- — de Haemoptysi. 1747, 4.
- — de affectibus soporosis. 1747, 4.
- — de Cholera humida. 1747.
- — de dolore capitis. 1747.
- — de portione febrium. 1747.
- Pr. de ratione sextupla globulorum sanguinis *Leeuwenh.* 1747.
- Disp. de pulsu febrili geometrice considerato. 1747.

Disp. dubia de instrumentis quibusdam chymicis *Boerhaavianis*. 1747.
— de pulsu febrili. 1747.
— Hypomnemata de ratione globulorum sanguinis *Leeuwenh*. 1747.
— de reliquiis Hydrargyri a ptyalismo expellendis. 1747.
— de Phosphoro urinario. 1747.
— de auditu et apice cochleae auris humanae. 1747.
— de tussi convulsiva. 1747.
— in *Guid. Grandi* animadversionem in Propos. 41 L. II. de motu animali *Borelli*. 1747.
— de sale Tacheniano *Boerhaavii*. 1747.
— analecta quaedam de cochlea auris humanae. 1747.
— de hydrope haemorrhagia narium levato. 1747.
— de motu cordis *Lancisiano* non improbabili. 1748.
— de morbo crasso *Hippocratis*. 1748.
— in Propos. 41 L. II. *Borelli* de motu animali. 1748.
— de maximo et minimo geometrico in fabrica motuque corporis humani. 1748.
— de calculis vesicae urinariae. 1751.
— de Logarithmis parabolicis. 1751.
— de aristis chemico-pharmaceuticis. 1752.
— observationum chirurgicarum tetras. 1752.
Pr. de herniarum natalibus. 1752.
Disp. de justa methodi refrigerantis in morbis aestimatione. 1752.
Pr. de fabrica oculi in foetibus abortivis. 1752.
Disp. de Lethargo. 1752.
Pr. I—III in Coacas praenotiones. 1752.
Disp. de recto calefacientium in morbis usu. 1752.
— de valetudine ex Hypochondriis. 1752.
— de cognatione paraphrenitidis et febrium malignarum. 1752.
Pr. de paralysi ex atra bile. 1753.
Disp. experimenta circa submersos in animalibus instituta. 1753.
— de seriori usu evacuantium in quibusdam acutis. 1754.
— de Phthiseos Hecticaeque discrimine, et setaceorum ubique usu. 1755.
Pr. de Spasmo maxillae inferioris infantum. 1755.
Disp. de abscessibus per materiam et ad nervus. 1755.
— de tabescentibus ad nares ducenda fluxione, super locis nonnullis *Hippocratis*. 1756.
— de Pleuritide vernali et aestiva. 1756.
— de Phrenitide. 1756.
Pr. de Ascaridodea *Hippocratis*. 1757.
— de sulphure aurato antimonii non vomitorio. 1757. Börners jeztleb. Aerzte Th. 1, 2, 3. Pütters gel. Gesch. von Götting. S. 56. Im Eloy fehlet er ganz, im Carrere aber werden unter den Namen Johann Gottfried und Johann Wilhelm zwey Personen aus ihm gemacht.

Nach seinem Tode gab Herr Prof. Weisberg heraus: *Jo. Gottfr. Brendelii* Opuscula mathematici et medici argumenti. Göttingen, 1769. 4.

Brendel, (*Johann Martin*,) ein Nürnberger, welcher 1650 zu Altdorf die Philosophie und Medicin studierte, und von welchem nicht mehr bekannt ist, als daß er 1651 den 29sten Junii zu Altdorf unter dem Decanate Jac. Tiddi Magister und gekrönter Dichter geworden, vorher aber 1649 unter Nößlern de metallis disputirt hat, sodann nach Padua gegangen, und von Padua nach Neapel gereist, und daselbst 1653 gestorben ist. Er hat folgende Reden drucken lassen:

Monumentum fragilitatis humanae momentaneae, anni climacterici, dissertatio philolog. publ. et memoriter habita in alma Alt. ad d. 21 Maii 1650, 4.
Orationes paneg. in obitum *Cph. Ad. Ruperti*, P. P. Altorf, 1650, 4. Bey beyden befindet sich das Progr. G. M. Königs.
Oratiunculas, 1) de officio ICti, 2) de D. Catharina. Padua, 1652. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Brendel, (*Johann Siegmund*,) Rector zu Hanau, war den 2ten May 1701 zu Ulersdorf im Vogtlande gebohren, wo sein Vater Johann Philipp ein Notarius war, studierte in Jena, ward 1733 Diaconus zu Rödelheim, und 1737 Rector zu Hanau. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Orat. de decrementis scholarum earumque caussis et mediis. Hanau, 1737.
Pr. de Pedantismo et Galantismo, scholis noxio. Eben das. 1737, 4.
Gründliche Unterweisung von Verfertigung eines Periodi. Eben das. 12.
Pr. de sole justitiae Christo. Eben das. 1739, 4.
Rede bey der Vermählung des Erbprinzen. 1740.
Jubelgedächtniß der vor 300 Jahren erfundenen Buchdruckerkunst. 1740.
Orat. de triplici foecunditate chori, fori, ac thori.
Pr. warum Schullehrer Märtyrer genannt zu werden verdienen. Hanau, 1744. 4. Acta Schol. Th. 5, S. 28.

Brenkmann, (*Heinrich*,) ein verdienter Holländischer Rechtsgelehrter, welcher aber aus Deutschland herstammte, indem sich sein Vater aus Duisburg nach Rotterdam begeben hatte, wo der unsrige gebohren war. Er studierte zu Leiden, ward daselbst 1705 Doctor, und begab sich hierauf nach Haag, wo er advocierte. Er faßte hier sehr frühe den Vorsatz, die Kapitel der Pandecten auf ihre natürliche Ordnung zurück zu führen, einen kritisch richtigen Text derselben zu liefern, und ihn mit Anmerkungen zu begleiten. Die Probe, welche er mit dem Alfenus Varus 1709 bekannt machte, fand Beyfall, wodurch er ermuntert ward, in Ausführung seines Entwurfes weder Mühe noch Kosten zu scheuen, und besonders eine sorgfältige Vergleichung des Textes mit der berühmten Handschrift der Pandecten zu Florenz anzustellen. Er trat die Reise dahin

dahin noch 1709 an, erhielt durch Newtons Empfehlung den Zutritt zu der Mediceischen Bibliothek, und brachte mit der Vergleichung der gedachten Handschrift 14 Monathe, mit seiner ganzen Reise durch Italien und Frankreich aber vier Jahr zu. Nach seiner Zurückkunft entzog er sich allen öffentlichen Geschäften, begab sich nach Henvliet in Süd-Holland, mit desto mehr Muße an der Ausführung seines Vorhabens zu arbeiten. Allein seine schwache Gesundheit legte ihm mancherley Hindernisse in den Weg, und sein Tod, welcher im April 1736 im 55sten oder 56sten Jahre seines Alters erfolgte, unterbrach seine Arbeit völlig. Er vermachte seine Sammlungen dem berühmten Bynkershoek, unter der Bedingung, daß er die letzte Hand daran legen und sie an das Licht stellen sollte. Allein auch dieser starb ehe solches geschehen konnte, worauf der Göttingische Professor, George Christian Gebauer, dessen Handschriften aus der Bynkershoekischen Auction 1743 erkaufte, aber die Vollendung der Arbeit gleichfalls nicht erlebte. S. dessen Artikel. Brenkmanns übrige Schriften sind:

- Diss. de Legum Inscriptionibus. Leiden, 1705, 4; auch in Wielings Jurisprud. restituta.
- Comm. de Lege Remmia s. de Legis Remmiae exitu; in Ottonis Thes. Th. 3.
- Diatriba de Eurematicis s. in *Herennii Modestini* librum singularem περι ευρηματικων. Rotterdam, 1711, (eigentlich 1706.) 8.
- Pandectae Juris Civilis auctoribus suis et libris restituti. Speciminis loco hic prodit P. *Alfenus Varus*. Amsterdam, 1709. 8.
- Societas litteraria, s. Leges Societatis a se instituendae. Ohne Ort und Jahr in 12.
- Ep. de Consulibus quorum in Pandectis fit mentio, 1715; in Hadr. Relands Append. Fastorum Consularium.
- Historia Pandectarum seu Fatum Exemplaris Florentini, acced. gemina differt. de Amalphi. Utrecht, 1722, 4; die beyden Abhandlungen auch in Burmanns Thes. Ital. Th. 9, und in Domin. Jordani Delectu Scriptorum Neapolit. Neapel, 1735, Fol.
- Ep. ad *Franc. Hesselium* qua examinantur praecipua capita Epistolae *Guid. Grandi* de Pandectis nec non Differtatt. similis argumenti *C. G. Schwarzii*. Utrecht, 1735, 4. S. von ihm: Georg Christ. Gebauers Narrat. de *Henr. Brenkmanno*. Göttingen, 1764, 4.

Brenneisen, (*Enno Rudolph,*) S. Brenneysen im Jöcher.

Brenner, (*Heinrich,*) vermuthlich ein Schwede, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Epitome commentariorum *Moysis* Armeni, de origine et regibus Armenorum et Parthorum, cum notis et observat. *Henr. Brenneri*. Stockholm, 1723, 4.

Brenner, (*Martin,*) aus Bistritz in Siebenbürgen, studierte zu Wien und Basel, und lebte um 1540. Er gab nicht allein Aurelii Brandeolini, mit dem Zunahmen Lippi, Dialogum, sondern auch die drey ersten Decades von Ant. Bonfinii Geschichte zu Basel, 1543, Fol. heraus. Benkö Transylv Th. 2, S. 350. Horanyi Memor. Hungaror.

Brenner, (*Peter Johansen,*) ein unglücklicher Schwedischer Geistlicher und Propst zu Wasa, welcher sich in Staatshändel mischte, seinem Vaterlande und Könige untreu ward, und im Febr. 1720 heimlich nach Kopenhagen ging, wobey er sich selbst einen Paß im Namen des Consistorii zu Abo gemacht hatte, auch dessen Siegel sich stechen lassen, um sich damit weiter fortzuhelfen. Zu Kopenhagen unterredete er sich mit dem Rußischen Knees Dolgorucki und den Dänischen Ministern über seines Vaterlandes damahligen Zustand, machte auch Hoffnung, die Festung Landskrona den Feinden in die Hände zu spielen. Endlich wurde er in Hamburg in Verhaft genommen, und nach Stockholm ausgeliefert, wo er am 15ten Julii 1720 vor der Süder-Pforte der Stadt Stockholm enthauptet wurde. Vor seiner Hinrichtung hielt er auf dem Gerichtsplatze eine nachdrückliche und nicht unschickliche Abschiedsrede über Hiob 7, 21, welche nebst dem peinlichen Urtheil gedruckt, und aus dem Schwedischen ins Deutsche übersetzt, Halle, 1720, 4, und Eisenach, 1721, 4, gedruckt ist.

von Breno, (*Carl Franciscus,*) ein Franciscaner von Breno im Gebiethe von Brescia, wovon er auch den Nahmen hatte, war den 17ten Sept. 1672 gebohren, trat 1689 in den Orden, in welchem er verschiedene Ehrenstellen bekleidete, und zu Rom den 29sten Jan. 1745 starb. Er hinterließ: Manuale Missionariorum orientalium, in quo nedum haereses omnes orientales eliduntur, verum etiam casus morales — resolvuntur. Venedig, 1726, zwey Bände in Fol. woraus er nachmahls ein Epitome manualis etc. Rom, 1736, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Brent, (*Nathanael,*) ein Englischer Gelehrter des 16ten Jahrhundertes, welcher 1573 zu Little Woolford in Warwikshire gebohren war, in Oxford studierte, und daselbst 1598 Magister ward. Im Jahr 1613 that er eine Reise in fremde Länder, und machte sich mit den vornehmsten Gelehrten bekannt, und 1618 schickte der Erzbischof Abbot ihn nach Venedig, eine Abschrift von des Sarpi eben damahls fertig gewordenen Geschichte des Tridentinischen Concilii zu bekommen zu suchen, wobey er in große Gefahr gerieth. 1621 ward er Aufseher des Merton-Collegii, General-Vicarius des Erzbischofs Abbot, 1623 Doctor der Rechte, und 1629 Ritter. Da er nachmahls Abbots Partey wider den Laud mit zu vieler Heftigkeit nahm, und sich zugleich dem Könige widersetzte, so ward er mit in die Unruhen seiner Zeit verflochten. Er starb den 6ten Nov. 1652, und hatte das Verdienst, ein Werkzeug der Bekanntmachung der vortreflichen Geschichte des Sarpi gewesen zu seyn, welche zuerst in Italiänischer Sprache

zu London, 1619 erschien, und darauf von dem Brent in das Englische übersetzt wurde, welche Uebersetzung zu London, 1629, 1640, 1676, Fol. gedruckt worden. Außer dem ist er auch Herausgeber von Mason's Vindication of the Church of England, London, 1625, Fol. Biogr. Britann.

de Brequigny, (*Ludwig George Feudrix*,) S. Feudrix.

Brereley, (*Johann*,) ein Engländer und katholischer Priester, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

The Protestants Apology for the Roman Church. 1608, 4.

A treatise of the Liturgy of the Mass. Cöln, 1620, 4.

S. *Austins* Religion collected from his own writings. 1620, 8. Cat. Bibl. Bodlej.

Brereton, (*Heinrich*,) ein Engländer, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: The miseries of Russia occasioned by war. London, 1614, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Brerewood, (*Thomas*,) von Horton, ein mittelmäßiger Englischer Dichter der neuesten Zeit, welcher nur in Schilderung niedriger Scenen des gemeinen Lebens glücklich war, und sich 1772 nicht mehr am Leben befand. Mir ist von ihm bekannt: Galfred and Juetta or the road of nature, a tale in three Cantos. London, 1772, 4.

de Bres, (*Guido*,) ein reformierter Geistlicher vermuthlich in den Niederlanden, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Schrift, La racine, source et fondement des Anabaptistes de notre tems, avec refutation de leurs argumens mehrmahls gedruckt worden, z. B. Harlem, 1565, Stradburg, 1589, Holländisch, Amsterdam, 1608. Walchs Bibl. theol. B. 2, S. 18.

von Brescia, verschiedene Ordensgeistliche, welche von diesem Orte benannt werden, S. unter ihren Vornahmen.

Bresciani, S. auch Bressiani.

Bresciani, (*Franciscus Joseph*,) ein Jesuit, welcher 1612 zu Rom gebohren war, 1627 in die Gesellschaft trat, und 1641 als Missionar nach Canada ging. Nach seiner Rückkunft schrieb er: Relazione d' alcuni Missioni nella Nuova Francia. Macerata, 1653, 4. und starb zu Florenz, den 9ten Sept. 1672. Mazzuch. Scritt.

Bresciani, (*Franciscus Joseph*,) S. Bressanus im Jöcher.

Brescianini, (*Octavius*,) aus Brescia, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: L' Aurora, Commedia Pastorale, (in versi.) Padua, 1588, 8. Mazzuch Scritt.

Brescou du Mouret, (*Paul*,) ein Wundarzt zu Paris, welcher daselbst den 19ten May 1758 starb. Er hinterließ: Traité du Scorbut. Paris, 1743, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Brescou, (*Petrus*,) ein Französischer Arzt, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Montpellier Doctor geworden war. Er schrieb: Traité de l' Epilepsie. Bourdeaux, 1742, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Breskott, (*Ephraim*,) Hof- und Stadtprediger des Herzogs von Würtenberg-Oels und Bernstädt, des herzoglichen Consistorii Beysitzer, und der Priesterschaft Senior, war 1670 zu Wintzig in Schlesien gebohren, wo sein Vater ein Kauf- und Handelsmann war. Er studierte zu Frankfurt an der Oder, Wittenberg und Leipzig. 1695 ward er Rector zu Neu-Bojanowa in Großpohlen, 1697 Prediger zu Hochkirchen im Oelsnischen Fürstenthum, 1708 erster Lutherischer Prediger zu Trebnitz, 1717 zu Constadt, worauf er 1725 zu den oben benannten Aemtern gelangte. Er starb den 16ten May 1749, und hinterließ:

Das Neue Testament in die Pohlnische Sprache übersetzt. Brieg, 1708, lang 8. S. Baumg. merkw. Büch. B. 3, S. 381; Olofs Pohln. Kirchengesch. Th. 2, S. 71 f.

Einige ohne seinen Nahmen heraus gegebene Andachtsschriften. Beytr. zu den Act. hist. eccles. B. 2, S. 429.

de Bresmal, (*Johann Franciscus*,) ein Medicus, welcher um 1660 zu Tongern gebohren war, zu Löwen studierte und 1688 oder 1689 in Frankreich Doctor wurde. Er ließ sich hierauf zu Lüttich nieder, wo er seine Kunst wenigstens bis 1722 ausübte. Seine Schriften sind:

La circulation des Eaux ou l' Hydrographie des Minerales d' Aix et de Spa. Lüttich, 1699, 1718, 12.

Descriptio f. Analysis fontis S. Aegidii prope Tungros. Lüttich, 1700, 16; Französisch, eben das. 1701, 12.

Hydro-Analyse des Eaux minerales chaudes et froides d' Aix-la-Chapelle. Lüttich, 1703, 12; Aachen, 1741, 12.

Description des Eaux acides ferrugineuses des Fontaines de Nivelet. Lüttich, 1710, 12.

Parallele des Eaux minérales du Diocese et Pays de Liege. Eben das. 1721, 8. Eloy Dict. de la Méd.

Bresnizer, (*Alexius*,) ein Geistlicher, war zu Cotbus in der Nieder-Lausitz gebohren, ward Pastor zu Neukirchen bey Crimitzschau, kam 1545 nach Altenburg, und ward 1553 Superintendent daselbst. Als er 1562 nach Jena gefordert wurde und in Victor. Strigelii Meinungen nicht einwilligen wollte, wurde er suspendiert und darauf gänzlich abgesetzt, da er denn nach Oettingen ging, aber 1568 wieder zurück gerufen und in seine Aemter wieder eingesetzt ward. Weil er aber den Flacianismus heftig vertheidigte, so bekam er 1573 wieder seinen Abschied. Man hat von ihm: Des heil. Cypriani nützlich und tröstlich, auch geistlich Regiment wider

wider die Pestilenz und sonst allerley giftige und tödliche Krankheiten, allen frommen Christen fruchtbarlich zu lesen, verdeutscht. Freyberg, 1594, 8. Unsch. Nachr. 1731, S. 460, 1739, S. 277.

la Breson, (*Carl*,) ein Französischer Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Doctor der medicinischen Facultät zu Paris war. Man hat von ihm:

Eine Trauerrede auf den Professor Joh. de Montreuil. Paris, 1647, 8.

De necessitate Hygieines, orat. Eben das. 1647, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bressand, (*F. C.*) ein Deutscher Schauspieldichter, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, vermuthlich im Braunschweigischen, von welchem mir bekannt ist:

Rodogune, Prinzessin aus Parthien. Ein Trauerspiel aus des P. Corneille Französischen übersetzt. Wolfenbüttel, 1691, 8.

Porus, ein Trauerspiel aus dem Racine übersetzt. Braunschweig, 1692.

Hermenegildus, ein Trauerspiel an dem fürstlichen Hofe zu Wolfenbüttel, vorgestellt von F. C. Bressand. Wolfenbüttel, 1693, 8; eine poetische Uebersetzung eines alten prosaischen Französischen Stückes.

Athalja, ein Trauerspiel aus der heil. Schrift. Eben das. 1694, 8; eine Uebersetzung aus dem Racine.

Sertorius, in einem Schauspiele aus dem Corneille. 1694; in gebundener Rede.

Regulus, ein Trauerspiel aus dem Pradon. 1695, 4.

Doppelte Freude der Musen. Ein Ballet. 1695.

Circe. Eine Oper. 1696.

Penelope. Eine Oper. 1696.

Brutus, ein Trauerspiel des Corneille, übersetzt. Braunschweig, 1697, 1702.

Bressani, (*Franc. Joseph*,) S. Bresciani.

Bressani, (*Johannes*,) ein Lateinischer und Italiänischer Dichter aus Bergamo, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Tumuli tum Latina tum Hetrusca, tum Bergomaea Lingua compositi. Brescia, 1574, 8.

Valerius Maximus in Distichs redactus. Eben das. 1574, 4. Mazzuch. Scritt.

Bressani, (*Gregorius*,) ein guter Philosoph aus Trevigio, war den 3ten Febr. 1703 gebohren, ward im 16ten Jahre seines Alters Priester, studierte darauf zu Padua, ward daselbst Doctor der Rechte, und lebte darauf daselbst von seinem eigenen Vermögen. Seine Schriften sind:

Discorso intorno alla Lingua Italiana; in den Miscellanea di varie Operette. Venedig, 1740, 12.

Saggio di Filosofia morale sopra la educazione de' Figliuoli. Padua, 1746, 8.

Il modo del filosofare introdotto dal *Galilei* ragguagliato al saggio di *Platone* et di *Aristotile*. Eben das. 1753, 8.

Discorso sopra le obbiezioni fatte dal *Galileo* alla dottrina di *Aristotile*. Eben das. 1760, 8.

Bressiani, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Cremona, und des folgenden Joseph Sohn, ward nach dem Tode seines Vaters 1673 Geschichtschreiber der Stadt Cremona, und Kanzler des Collegii der Notarien. Er starb den 10ten Febr. 1700, und hinterließ:

La Via Lattea delle glorie della famiglia *Ponzona*. Cremona, 1653, 4.

L' Avarizia depressa, favoletta morale. Eben das. 1654, 8.

Il Collegio de' Notari della Città di Cremona. Eben das. 1655, 4.

Einige unbedeutende Andachtsschriften. Mazzuch. Scritt.

Bressiani Carena, (*Franciscus Maria*,) ein Rechtsgelehrter aus Cremona, des folgenden Joseph Maria Sohn, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war Advocat in seiner Vaterstadt, und schrieb: Dissert. de Insulis. Mailand, 1727, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bressiani, (*Joseph*,) ein Dichter und Geschichtschreiber aus einer alten Familie zu Cremona, welcher sich besonders auf die Geschichte legte, und daher 1647 zum Geschichtschreiber seiner Vaterstadt ernannt ward. Er starb den 15ten März 1670, und hinterließ:

Corona d' uomini e Donne Cremonesi in Santità, Prelature e Virtù insigni. Cremona, 1625, 4.

Rose e Viole della Città di Cremona che sono Papi, Cardinali, Patriarchi, etc. di S. Chiesa Cittadini Cremonesi raccolte. Eben das. 1633, 1652, 4.

Diario curioso delle cose che si osservano in Cremona. Eben das. 1638, 12.

Vita, morte e miracoli di S. Alberto di Villa d' Ogna. Eben das. 1638, 8; vermehrt, eben das. 1667, 8.

Vita di S. Imerio Vescovo di Cremona. Eben das. 1641, 8.

Le generose azioni di *Zannina dalla Balla*, (*Giov. Baldesio*.) Eben das. 1647, 12; verbessert, eben das. 1666, 12.

Vita del *B. Gio. Sordi* Cremonese. Mailand, ohne Jahr, aber 1649, 12.

Le turbolenze della Patria degli anni 1647 e 1648. Eben das. 1650, 4.

Il Collegio de' Dottori, Conti e Cavallieri della patria. Eben das. 1652, 4.

La Vita di S. *Bassiano*. Eben das. 1653, 8. Mazzuch. Scritt. wo auch seine vielen handschriftlich hinterlassenen historischen Werke 41 an der Zahl angeführet werden.

Bressiani, (*Joseph Maria*,) ein Advocat aus Cremona, des vorigen Enkel und Francisci Sohn. Er starb den 30sten Jan. 1737, und hinterließ viele Schriften,

ten, besonders rechtlichen Inhaltes, wovon aber keine gedruckt worden. Das Verzeichniß derselben befindet sich in Mazzuch. Scritt.

Bressius, (*Mauritius*,) königlich Französischer Mathematikus zu Paris, und um 1586 und 1588 Gesandter (Orator) des Königes an dem päpstlichen Hofe, von welchem mir bekannt ist:

Metrices Astronomicae libri IV. Paris, 1581, Fol. eigentlich eine Trigonometrie. S. Freytags Anal. litter. S. 155.

Oratio ad Sixtum V habita Romae cum Franciscus Luxemburgus Pontifici obedientiam Regis Christianissimi nomine praestaret. Rom, 1586, 4; Paris, 1586, 8.

— de S. Bonaventura a Sixto V in Doctorum Ecclesiasticorum numero cooptato, habita 1588. Rom, 1588, 4.

Brest, (*Vincentius*,) ein Wundarzt zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher diese Wissenschaft zu Montpellier 1710 und 1711 erlernte, sodann zu London in die Zunft aufgenommen und bald darauf von dem Prinzen von Wallis zu seinem Leib-Wundarzte erklåret wurde. In Hoffnung sein Unterkommen in Rußland zu finden, ging er 1732 dahin; allein der kayserliche Leibarzt stand ihm so im Wege, daß er 1734 nach England zurück ging und sich bald darauf nach Portugall wandte. Er schrieb:

Eine Engländische Abhandlung über die venerischen Krankheiten, London, 1732, welche vermuthlich die folgende Schrift ist, welche er hernach Französisch heraus gab.

Dissertation sur l' usage du mercure dans les maladies veneriennes et autres, et sur la maniere de s'en servir avec succès sans salivation. London, 1735; worin ausser etwa achtzehn Seiten sehr wenig von dem gehandelt wird, was der Titel verspricht. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bresti, (*Tretaferno*,) ist Ferrante Borsetti.

le Bret, (*Anton*,) ein Advocat aus Dijon, wo er 1717 gebohren war, und sich 1774 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

Le Quartier d' Hyver, Comédie en vers. Paris, 1744, 12.

Le Concert, Comédie en prose. Eben das. 1747.

L' Ecole amoureuse, Comédie en vers. Eben das. 1748, 8.

La double Extravagance, Comédie en vers. 1750.

Le Jaloux, Comédie en vers. 1755.

Le faux Généreux, Comédie en vers. 1758.

La fausse Confiance ou la Confiance trahie, Comédie en vers. 1763.

L' Epreuve indiscrette, Comédie en vers. 1764. Bibl. du Théatre B. 3, S. 195.

Ich weiß nicht, ob er eben der le Bret ist, von welchem man Mémoires sur la Vie de Mademoiselle de *Lenclos*, Paris, 1751, 12, hat.

le Bret, (*Heinrich*,) S. Lebret.

Bretagne, (*Claudius*,) war den 27sten Nov. 1523 zu Dijon in Bourgogne gebohren, ward daselbst 1555 Parlaments-Rath und starb den 16ten Aug. 1604. Er arbeitete auf Befehl des Parlaments an dem Reglement des Greffiers de Bourgogne et Salaires d' iceux, welches sich in den åltern Ausgaben der Coutume de Bourg. befindet. Er verfertigte auch mit Begat und Vintemille die Erklårung und Auslegung der dunkelsten Artikel dieses Landrechts, welche sich sowohl in mehrern Ausgaben der gedachten Coutume, als auch in Durand Instituts sur le Droit Coutumier befinden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bretagne, (Don *Claudius*,) von der Congregation S. Maur, war zu Semur in Auxois gebohren, trat zu Moutier-Saint-Jean den 6ten Nov. 1644 im 19ten Jahre seines Alters in den Orden, und starb zu Rouen den 25sten Jul. 1694. Seine Schriften sind:

La Vie de M. *Bachelier de Gentes*, Reims, 1680, 8.

Méditations sur les principaux devoirs de la vie Réligieuse marqués dans les Paroles de la Profession des Religieux, etc. Paris, 1690, 4. Pez Bibl. Bened. Maur. sagt, daß sie zu Paris, 1689, 1696 und 1703 gedruckt sind.

Constitutions des Filles de S. Joseph, dites de la Providence, etablies dans le Fauxbourg de S. Germain. Paris, 1691, 8.

Dupin im Catal. des Aut. Eccles. legt ihm auch eine Relation de ce qui s'est passé à la Procession du Corps de S. Remi, bey.

Les Merveilles de N. D. de Bethléem de Ferriere; welche vielleicht noch ungedruckt ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Tassin Gesch. der Congregat. S. Maur.

Bretagne, (*Franciscus*,) Herr von Nan-Sous-Thil in Bourgogne, wo er auch gebohren war. Er erhielt 1632 eine Rathsstelle, welche er bis 1672 verwaltete, da er sie zum Besten seines Sohnes Joseph Franciscus niederlegte, und den 22sten Aug. 1687 zu Dijon starb. Man hat von ihm:

Anmerkungen über die Coutume de Bourgogne, welche sich bey den Ausgaben dieser Coutume, Dijon, 1736, in 4, befinden.

Eine Sammlung der Arrets des Parlaments zu Dijon, von 1633—1672, welche sich noch zu Dijon handschriftlich befindet. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bretagne, (*Franciscus*,) General-Lieutenant der Stadt Semur in Auxois, seiner Vaterstadt, und königlicher Staatsrath. Er starb zu Semur 1691 über 75 Jahr alt. Man hat von ihm:

Harangue à l' arrivée du Roy à Montbard en Bourgogne en Mars, 1650; im Theatre de l' Eloquence Franç.

Le

Le Roy Mineur, ou Panégyrique sur la naissance de Louis XIV Dieu-Donné. Paris, 1651, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Breteuil, (*Gabrielle Emilie*,) Marquise du Chatelet, S. Chatelet.

de Bretez, (*Ludwig*,) ein Französischer Mathematicus und vielleicht Ingenieur, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La Perspective de l' Architecture, contenant par Leçons une maniere nouvelle et courte pour représenter en Perspective les Ordonnances d' Architecture et les Places fortifiées. Paris, 1706, Fol.

Plan de Paris commencé 1734. Paris. 24 Bogen in Landkarten-Format.

Brethe, (*Ludwig*,) aus Clermont, war Canonicus regularis, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Basilicae S. Genovefae Parisiensis decora, Emblematibus illustrata. Paris, 1661, Fol.

le Brethon, S. Breton.

Brethous, ( ) ein Französischer Wundarzt, welcher in dem gegenwärtigen Jahrhunderte zu Bourdeaux gleichfalls von einem Wundarzte gebohren wurde, hernach diese Kunst zu Lyon trieb, und verordneter Anatomikus und Stadtchirurgus daselbst wurde. Er schrieb: Lettres sur differens points d' anatomie. Lyon, 1723, in 12; welches eine Kritik über die Anatomie des Vallant und Laures ist, und viele scharfsinnige Anmerkungen enthält. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bretigny, ( ) ein Franzose, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir nur bekannt ist: Relation du Voyage de l' Amerique Occidentale. Paris, 1654, 8.

Bretin, (*Philibert*,) ein Doctor der Medicin zu Dijon, war zu Auxonne in Bourgogne gebohren, ward 1574 zu Dijon Doctor, und starb daselbst den 29sten Jun. 1595 im 45sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm:

Poesies amoureuses. Lyon, 1576, 8.

Mélanges commençans par un Poëme de l' origine de la Perfection de l' homme, où se reconnoit la pauvretè de sa nature. Eben das. 1576, 8.

Traduction des Aphorismes d' *Hippocrates*; welche aber vermuthlich nicht gedruckt worden.

Les Prédications et Revolutions de chacun an; nach dem la Croix du Maine, welcher sagt, daß er verschiedene Lateinische Bücher und unter denselben auch eine sehr methodische Grammatik geschrieben habe.

Les oeuvres de *Lucien* de Samosate, traduites du Grec par *Phil. Bretin*, repurgées de paroles impudiques et prophanes. Paris, 1582, in Fol. und nicht 1581, wie du Verdier und la Croix du Maine wollen.

Tabourot versichert in seinen Portraits des Ducs de Bourg. daß er auch des Pontus Heuterus Histor. Burgund. in das Französische übersetzt habe.

Labbe in Bibl. Biblioth. und Teissier in Catal. Auct. et Bibl. schreiben ihm auch ein Werk de claris Medicis zu, welches aber weder Papillon noch Carrere gesehen haben. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. und aus ihm Carrere Bibl. de la Méd.

le Breton, (*Christian*,) ein Französischer Wundarzt des vorigen Jahrhundertes, der zu Poissy in Isle de France gebohren wurde, in Paris practicierte, Leibchirurgus des Marquis von Chateauneuf, Carl d'Aubespine, Großsiegelbewahrers von Frankreich, war, und den 3ten Dec. 1659 starb. Man eignet ihm einige Scholien über Hippocratis Aphorismen zu, wovon sich die Handschrift in Chomels Bibliothek befand. Hist. de la Chirurgie Th. 2.

le Breton, (*Gabriel*,) S. le Breton, (Wilhelm.)

Breton, (*Johann Baptista*,) ein Medicus, welcher zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und zu Paris 1712 Baccalaureus und bald darauf Doctor wurde. Er starb um 1723, und hinterließ:

Tableau des maladies, ou les remedes choisis et éprouvés, tant de médecine que de chirurgie pour les maladies du corps humain. Paris, 1712, 12; eben das. 1726, 12. Es ist eine Uebersetzung aus dem Lateinischen des Lomnius.

Remedes de Chirurgie par le *Breton*. Eb. das. 1716, 8; ist vermuthlich auch von ihm.

Les Clefs de la philosophie spagyrique, ou l'on trouve en abrégé les élémens de cette science. Eben das. 1723, 16; woraus man die Scheidekunst sehr wohl fassen kann.

La Médecine statique de *Sanctorius*, ou l'art de se conserver la santé par la transpiration. Eben das. 1723, 16. Carrere Bibl. de la Méd.

le Breton de Hauteroche, (*Natalis*, Franz. *Noel*,) S. de Hauteroche.

Breton, (*Raimund*,) ein Dominicaner, welcher zu Beaune in Bourgogne den 3ten Oct. 1589 gebohren war, sehr jung in den Orden trat, und die Reformation des Klosters in der Vorstadt S. Germain des Prés in Paris annahm. Er ging 1635 nach Guadaloupe und brachte viele Jahre als ein Missionarius zu S. Domingo und auf den Antillen zu, worauf er 1655 wieder nach Frankreich kam, Prior des Klosters zu Blainville wurde, hierauf nach Auxerre ging und sich von da zu dem Herrn le Clerc, Herrn des Schlosses du Bois begab, dem er sein Dictionnaire Caraib-François zu Stande bringen half, worauf es 1665 zu Auxerre gedruckt wurde. Er starb zu Caen den 8ten Jan. 1679, und hinterließ:

Petit Catéchisme Caraïbe, ou Sommaire des trois prémieres parties de la Doctrine chretienne. Auxerre, 1664, 8.

Dictionnaire Caraïbe-François. Eben das. 1665, 8.

Dictionnaire François Caraïbe. Auxerre, 1665, 8.
Relatio gestorum a primis Ordinis Praedicatorum Missionariis in Insulis Americanis ditionis Gallicae, praesertim apud Indos indigenas, quos Caraïbes vulgo dicunt, ab a. 1635 ad 1643. Handschriftlich. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Echard Script. ord. Praed.

le Breton, (*Wilhelm*,) Herr de la Fon, war zu Nevers gebohren, und lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er war in seiner Jugend Parlaments-Advocat zu Paris, scheint sich aber mehr der Schaubühne gewidmet zu haben; wenigstens ist er der erste, welcher dem Französischen Schauspiele den Gang gezeiget hat, welchen es gehen muss, wenn es seine Absicht erfüllen soll. Man hat von ihm:
Sonnets et Elégies.
Adonis Tragédie en 5 actes et avec des Choeurs. Paris, 1579, 1597, 12; Rouen, 1611, 12.
Pierre de la Rivey, le Laquais, la Veuve, les Esprits, le Marfondu, et le Jaloux, Comédies. Paris, 1579, 1597, 12.
Les Ecoliers, la Constance, les Tromperies, et le Fidele, Comédies. Eben das. 1611, 12. Bibl. du Theatre B. 1, S. 223 f. Mouhy Tablettes dramat. wo der Verfasser mit dem Vornahmen Gabriel genannt wird.

Bretonneau, (*Franciscus*,) ein Jesuit und berühmter Prediger seiner Zeit, welcher 1660 zu Tours gebohren war, 1675 in den Orden trat, und in demselben verschiedene Ehrenstellen bekleidete. Er starb zu Paris den 29sten May 1741, und hinterließ:
Reflexions Chrétiennes pour les Jeunes gens qui entrent dans le monde. 12.
Abrégé de la vie de *Jacques* II. 12; eine bloße Lobrede.
Sermons, welche nach dessen Tode P. Berruyer heraus gab. Paris, 1743, sieben Bände in 8.
Er ist auch Herausgeber der Predigten des Bourdaloue, la Rue, Cheminais, und Giroust, und der geistlichen Schriften des P. le Valois. Dictionn. des Prédicat. Nouv. Dict. hist.

Bretonneau, (*Guido*,) aus Pontaise, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und war Canonicus zu Piancy. Mir ist von ihm bekannt:
Histoire généalogique de la Maison de Briçonnet. Paris, 1621, 4.
Histoire de l' origine et fondation de Pontoise. Eben das. 1633, 4.
Le Sacrifice de la Messe authentiquement prouvé. Eben das. 1643, 8.
Eine Schrift für la Communion fréquente, wogegen eines Ungenannten Examen désinteressé, Rouen, 1645, 8, heraus kam. Die beyden letzten Schriften kann ich dem Verfasser der beyden erstern nur muthmaßlich beylegen, weil er auf dem Titel nur Bretonneau ohne Vornahmen genannt wird.

Bretonneau, (*G.*) ich weiß nicht, ob dieser mit dem vorigen eine und eben die Person ist; indessen kenne ich von ihm: Méthode curieuse pour acheminer à la langue Latine par l' observation de la langue Françoise. Paris, 1666, 12; Toul, 1672, 12; Paris, 1703, 12.

de la Bretonniere, (*François Bacot*,) ein Französischer Arzt, war um das Jahr 1670 zu Verdun-sur-Sone in Bourgogne gebohren, und nicht zu Paris, wie einige behauptet haben. Er lebte als Doctor der Medicin zu Löwen, und schrieb:
Reponse à Mr. *Moreau*, Médécin de Chalons. Nancy, 1710, 12.
Analyse des Eaux chaudes minérales de Bourbonne, avec une Dissertation sur les differens genres de Coliques et des remedes pour leurs guerisons et pour plusieurs autres Maladies. Dijon, 1712, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Bretonvilliers, die Ehegattin eines Präsidenten zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welche ein Mitglied der Akademie der Ricovrati war, und une Comédie en Proverbes, des Contes, des Poësies galantes et serieuses, und des Devises hinterlassen hat, welche doch nicht näher angezeiget werden. Hist. litter. des Femmes sav. Th. 2, S. 137.

Bretschneider, S. auch Placotomus.

Brett, (*Thomas*,) ein gelehrter Engländer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Eine Sammlung der vornehmsten bey dem Abendmahle üblichen Liturgien der christlichen Kirche, besonders der ältern, in Englischer Sprache. London, 1720, 8. S. Acta Erud. 1732, S. 333.
Chronological Essay on the sacred history. Eben das. 1730, und um 1747.
Essay concerning the confusion of Languages.
General History of the World from the Creation to the destruction of Jerusalem by Nebuchadnezar. Eben das. 1732, 8.

de Breval, (   ) Marquis, ein Franzose, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Recueil de lettres nouvelles de Mr. de *Malherbe*, de *Coulomby-Cauvigny*, de *Bois-Robert*, — *de Breval* etc. par *Faret*. Paris, 1627, 8.
Vers sur la prise de la Rochelle. Eben das. 1628, 4.

Breval, (*Johann*,) ein Engländer, welcher von 1723 an durch verschiedene Europäische Länder reisete, und seine gemachten Bemerkungen in folgender Schrift bekannt machte: Remarks on several Parts of Europe, as France, the Low Countries, Lorrain, Alsatia, Germany, Savoy, Tyrol, Switzerland, Italy and Spain, mit vielen Kupfern. London, 1726, Fol. zwey Bände.

Breventano, (*Stephanus*,) aus Pavia, war Pedell bey der Akademie degli Affidati in seiner Vaterstadt, und

und starb daselbst den 18ten Jul. 1577. Man hat von ihm:

Istoria dell' antichità, nobiltà e delle cose notabili della Città di Pavia. Pavia, 1570, 4. S. Clement Bibl. cur.

Trattato dell' origine de' Venti, de' nomi, e delle proprietà loro. Venedig, 1571, 4.

Viele nur noch handschriftlich vorhandene besonders physische Schriften. Mazzuch. Scritt.

Breuer, (*Johannes*,) ein Medicus aus Leutschau in der Zipser Gespannschaft in Ungarn, wo sein Vater Laurentius Rathsherr war. Er studierte die Medicin zu Wittenberg, wo er 1664 Doctor wurde, aber nach seiner Rückkunft in seine Vaterstadt sich nicht so wohl auf die Heilkunde, als vielmehr auf die Buchdruckerkunst legte, welche schon seine Vorfahren daselbst geübet hatten. Man hat von ihm drey zu Wittenberg gehaltene Disputationen: de vita hominis, Praes. *Sam. Hentschel*, 1661; de Arthritide, Praes. *Schneidero*, 1663; und seine Inaug. Disp. de Ictero flavo, Praes. eod. 1664. Veszprem Biogr. Medic. Hung.

von Brevern, (*Herrmann*,) Johann Brevers im Jöcher Sohn, war zu Riga den 20sten Junii 1663 gebohren, studierte zu Altdorf, wo er de symbolo heroico, und unter Omeis 1683 de *Curii* aetate disputierte. Im Jahr 1686 ging er nach Jena, und besuchte verschiedene fürstliche Hoflager bis er nach Wien gelangte, worauf er nach Ungarn, Italien und Frankreich, und durch die Niederlande reisete. Nach seiner Rückkunft 1691 zu Riga erhielt er ein Amt nach dem andern. Er wurde 1693 Beysitzer im Landgerichte, 1696 Präses im Burggerichte, und 1701 Beysitzer des Hofgerichts, welches um diese Zeit von Dörpat nach Riga verlegt wurde. Seine Verdienste brachten ihm schon 1694 den 5ten Oct. den Adel zu Wege. Mit seiner Gemahlinn Catharina von Reuter, erzeugte er zwey Söhne, welche nachmahls als Minister dem Rußischen Reiche wichtige Dienste geleistet haben. Bey den Kriegsläuften begab er sich, nebst seinem Hause, nach Lübeck, und verfertigte hier seine Heermeisterliche Historie. Bald darauf kam er nach Riga zurück und vertrat ein halbes Jahr die Stelle des abwesenden Statthalters, von Strokirchs. Jedoch der anhaltende Krieg bewog ihn, abermals seine Zuflucht nach Lübeck zu nehmen, wo er nur so lange blieb, bis er, nach Eroberung der Stadt Riga, von dem Kaiser Peter, die Bestallung als Vice-Präsident im Liefländischen Hofgerichte erhielt. Von dieser Würde nahm er 1711 Besitz, bis er 1717 als Vice-Präsident des Reichs-Justitz-Collegii zu Petersburg, dahin abging. Er behielt die Gnade seines Kaisers bis an sein Ende, welches bey seiner Mäßigkeit und Entfernung von Leidenschaften durch Steinschmerzen am 3ten Junii 1721 zu St. Petersburg erfolgte. Seine merkwürdigsten aber noch ungedruckten Schriften sind:

Die oben gemeldete Geschichte, welche Arndt nicht einmahl zu sehen bekommen können.

Eine Untersuchung von der Wahrhaftigkeit des Privilegii, welches Sigismund August 1561 am Sonntage, das ist am Freytage nach S. Catharinen den Liefländern ertheilet hat. S. die Rigaischen gel. Anzeigen, 1767.

Gelehrte Anmerkungen über alle Liefländische Denkwürdigkeiten. Gadebusch von Liefländ. Geschichtschr. S. 181 f.

de Breves, (*Franciscus*,) S. Savary.

Breugiere, (*Claudius Ignatius*,) Herr de Barante, ein Advocat aus Riom, seiner Vaterstadt, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und in dessen ersten Hälfte, von welchem mir bekannt ist:

Observation sur les nouveaux Fragmens de *Petrone*; ohne Nahmen, 1694; von welcher Schrift und dem ganzen Streite Goujet in der Bibl. Franç. Th. 6, S. 203 f. handelt.

Recueil des plus belles Epigrammes des Poëtes François. Paris, 1698, zwey Bände in 12; eben das. 1700, 12; welches man irrig dem Richelet beygeleget hat.

du Breuil, ( ) ein Jesuit, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welchen man nur aus einer Perspective, Paris, 1642, 1647, 1648, drey Bände in 4; eben das. 1679, 4, kennet, welche noch jetzt gesucht wird. Nouv. Dict. hist.

du Breuil, (*Petrus*,) Baccalaureus der Sorbonne, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Histoire ample des Peuples habitans des trois Bourgs de Ricey. Paris, 1654, 12. Le Long und Fontette.

du Breuil, (*Pompejus*,) lebte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb in seiner Muttersprache einen Unterricht von geschicktem Sitz zu Pferde, welcher mit des de Pluvinel erneuerten Reitkunst zu Frankfurt am Main, 1670 und 1690, Fol. Französisch und Deutsch nachgedruckt ward.

de la Breuille, (*Johann Ludwig*,) ein Medicus, welcher gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und aus Chamberi in Savoyen gebürtig war. Man hat von ihm: Traité de la contagion et de ses remedes. Genf, 1641, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Breving, (*Johann*,) ein Römischkatholischer Doctor der Theologie und Canonicus zu S. Bartholomäi in Frankfurt am Main, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hat verschiedene, theils heftige Streitschriften mit den Evangelischen, sonderlich Phil. Jac. Speneren gewechselt. So hat man von ihm:

Judicium poenitentiale ante judicium finale. Mainz und Frankfurt, 1670, 12; eben das. 1677, 12.

Pavorem Saulis 1 Reg. XVII, 55. Eben das. 1671.

Frenum erroris contritum s. justitiam imputativam eversam, in 2 Theilen. Eben das. 1677, 12.

Frenum veritatis. Eben das. 1682, 12.

Des Glaubens Streit Anfang und Ende. Mainz. 12.

Glorie des allerheiligsten Leibs Christi Festtags-Procession. Mainz, 1683, 12.

Glaubens- und Religions-Scrupel. Eben das. 1683, 12.

Catechismum Heidelbergensem ab errore justitiae imputativae purgatum et verae justitiae accommodatum. Eben das. 1683, 1685, 12.

Vitam Jesu Christi absconditam, justitiam Sacrae Romanae Ecclesiae defendentem et imputativam evertentem. Rom und Mainz, 12.

Magnum sacramentum pietatis contra eandem justitiam imputativam. Eben das. 12.

Viam salutis et pacis hujus et alterius vitae contra eandem justitiam. Eben das. 12.

Virtutem Dei in salutem Christi revelatam. Eben das. 12.

Strasburger Sacramentalischen Triumph und Procession. Eben das. 1684. 12.

Enge und Angst Herrn D. J. P. Speners. Eben das. 1684, 12.

Unläugbare Enge, Angst und Unkraft, so Herr D. Jac. Phil. Spenern wegen nicht erretterer also genannter Glaubens Gerechtigkeit zugestossen. Eben das. 1685, 12. (Wolferm.)

Brevint, (*Daniel*,) ein Englischer Doctor der Theologie des vorigen Jahrhundertes, war unter König Jacobs 1 Regierung auf der Insel Jersey gebohren, und studierte zu Saumur, wo er auch 1634 Magister, und darauf zu Oxford, wo er der erste Collegiat in dem neu gestifteten Jesus-Collegio wurde. Da er von den Parlaments-Visitatoren nachmahls dieser Stelle beraubt ward, so ging er wieder nach der Insel Jersey, und von da nach Frankreich, wo er reformierter Prediger in der Normandie, und bald darauf Capellan bey dem nachmahligen Marschall von Turenne ward. Er ließ sich um diese Zeit nebst andern gebrauchen, an einer Vereinigung der katholischen und protestantischen Kirchen zu arbeiten, ging aber nach Carls 2 Wiederherstellung wieder nach England, wo er 1661 eine Pfründe an der Kirche zu Durham, und eine Pfarre in diesem Bisthum erhielt. 1662 ward er zu Oxford Doctor der Theologie, und wandte hierauf seine Zeit auf die Bestreitung der Römischen Kirche. 1682 ward er Dechant von Lincoln, und starb den 5ten May 1695. Seine Schriften sind:

Missale Romanum or the Depth and Mystery of the Roman Miss. Oxford, 1672, 1673, 8; wogegen ein Ungenannter Missale Romanum vindicatum, 1684, 8, schrieb.

The Christian Sacrament and Sacrifice, by way of Discourse, Meditation and Prayer. Oxford, 1673, 12; dritte Ausgabe, London, 1739, 12.

Saul and Samuel at Endor, or the new waies of Salvation and Service, which usually temt Men to Rome. Oxford, 1674, 8; London, 1688, 12.

Ecclesiae primitivae Sacramentum et Sacrificium a Pontificiis corruptelis liberum.

Eucharisticae Christianae praesentia realis et pontificia ficta.

Pro Seren. Principe Weimariensi ad Theses Jenenses accurata responsio; von welchen drey letzten doch die Ausgaben nicht angezeiget werden. Biogr. Britann.

Brevio, (*Franciscus*,) S. Brevius im Jöcher.

Brevio, (*Johannes*,) aus Venedig, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, war bis 1526 Canonicus zu Canada, darauf Rector der Erzbischöflichen Kirche Arqua, und befand sich 1545 als Prälat zu Rom. Man hat von ihm:

Orazione d' *Isocrate* del Governo de' Regni. Venedig, 1532, 1541, 1542, 8; auch bey dem folgenden.

Rime con alcune Prose. Rom, 1545, 1555, 8. Mazzuch. Scritt.

Brevis-Coxa, (*Johannes*,) S. Courtecuisse im Jöcher.

Breul, (*Heinrich*,) S. Breuläus im Jöcher.

du Breul, (*Jacob*,) ein gelehrter Religiose Benedictiner-Ordens, war zu Paris den 17ten Sept. 1528 gebohren. Nachdem er zu Paris studiert hatte, trat er in einem Alter von 21 Jahren in den Benedictiner-Orden, und zwar zu S. Germain des Pres, welches Kloster sich funfzehn Jahre zuvor zur Congregation von Chazel-Benoit erkläret hatte. Da seine Obern viele Klugheit, Frömmigkeit und Geschicklichkeit an ihm wahrnahmen, so trugen sie ihm die vornehmsten Stellen in dem Orden auf, welche er allemahl mit Ruhm bekleidete. 1572 wurde er Prior der Abtey Brantolme in Perigord, welche er sechs Jahr verwaltete, und hernach mehrmahls Prior zu S. Germain und Abt zu S. Allire in Clermont wurde. Er starb den 17ten Julii 1614 im 86sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

S. *Isidori* Hispal. Opera omnia, emendata et cum notis. Paris, 1601, Fol. verbessert, Cöln, 1617, Fol.

Aimoini gesta Francorum, quibus acced. *Abbonis* Lutetia a Normannis obsessa, *Leonis Ostiensis* chronicon Casinense et *Aimoinus* de inventione et translatione S. Vincentii. Paris, 1603, Fol. S. davon Le Long und Fontette B. 2, S. 90.

Regula S. Benedicti cum Declarationibus et Constitutionibus editis a Patribus congregat. Casinensis. Eben das. 1603, 8.

Bullae tres Rom. Pontif. pro reformatione monachorum ord. S. Bened. Eben das. 1603, 1616, 8.

Les Fastes, Antiquités et choses remarquables de Paris par *Pierre Bonfons*, augmentés. Eben das. 1605, 1608, 8.

Regula S. Benedicti cui acc. paucula ejusdem opuscula et vetus Ceremoniale Benedictinum a congregat. Bursfeld. compilatum. Eben das. 1610, 8; eben das. 1616, 8.

La Vie du Cardinal Charles de Bourbon. Eben das. 1612, 4.

Le

Le Theatre des Antiquitez de Paris. Eben das. 1612, 4; eben das. 1618, 4; und mit dem folgenden Supplement, eben das. 1639, 4; die erste Ausgabe ist indessen die beste. Le Long und Fontette.
Supplementum Antiquitatum Parisiensium. Eben das. 1614, 4; ist selten. Ziegelbauers hist. litter. ord. S. Bened. Bouillart hist. de l'abbaie de S. Germ. des Pres, S. 217.

Breul, (*Johann George*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Delineationem Juris civilis. Erfurt, 1640, 12; eb. das. 1645, 12.

Breul, (*Tilemann*,) aus Waldkappel im Hessischen, war Prediger zu Spangenberg, wo er den 1sten May 1595 starb, nachdem er geschrieben hatte:
Bericht aus der heil. Schrift von der Pestilenz und andern Krankheiten. Frankfurt am Main, 1559, 8; Darmstadt, 1614, 4.
Militem christianum, Frag, ob auch ein christlicher Kriegsmann in den Kriegen wider die reformierte Kirche dienen könne. 1573, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Breuning, (*Christian Heinrich*,) Doctor der Rechte, und ordentlicher öffentlicher Lehrer des Natur- und Völkerrechtes zu Leipzig, war daselbst den 24sten Dec. 1719 gebohren, wo sein Vater ein Lehrer an der Thomas-Schule war. Er studierte in seiner Vaterstadt, ward daselbst 1752 Doctor, 1754 ausserordentlicher und 1762 ordentlicher Professor der Rechte. Er starb den 16ten Nov. 1780, und hinterließ:
De patria potestate ejusque effectibus ex principiis juris naturae. Tract. I et II. Leipzig, 1751 und 1755, 4.
Diss. inaug. de Praetoribus et jure honorario eversoribus juris civilis. Eben das. 1752.
— de praescriptione jure gentium incognita. Eben das. 1752.
— de juramento jure gentium incognito. Eben das. 1752.
— de Vaterphio veterum Germanorum. Eben das. 1752.
— de origine successionis in causa intestati. Eb. das. 1753.
Interpretationis ex Herennio Modestino Spec. I-IV. Eben das. 1742-1753.
Diss. de ἀπογνωμῇ ad L. VI. C. de pat. potestate. Eben das. 1753.
— de praestatione evictionis jure Naturali incognita. Eben das. 1754.
— de filio juste exheredato connumerando in constituenda legitimae quantitate. Eben das. 1754.
Progr. de politia SCti Vellejani. Eben das. 1754.
Epistola ad *Klignerum* de dotalitio ob secundas nuptias non cessante. Eben das. 1754.
Diss. de testamenti factione feminarum. Eb. das. 1755.
— de causa doli in transactione. Eben das. 1755.
— quaestionum juris naturalis illustrium Spec. I. Eben das. 1756.
Diss. de restitutione Natalium. Eben das. 1756.
— ad Celsum in L. 93. π. de Verb. signif. Eb. das. 1757.
— de Gasindis hodiernis necessariis ex jure des Dienstzwanges. Eben das. 1757.
— de usu juris Naturae in causis commerciorum dijudicandis. Eben das. 1759.
— de Nobili non mercatore. Eben das. 1759.
Primae lineae juris ecclesiastici universalis. Frankfurt, 1759, 8.
Disp. differentia juris Romani et Germanici in legitima et querela inofficiosi testamenti. Leipzig, 1762.
— de filia herede contra jura Germanica antiqua. Eben das. 1762.
— differentia juris Romani et Germanici in uxore Romana filiafamilias et Thori socia Germanica. Eben das. 1762.
— de mandato praesumto. Eben das. 1764.
— de alienatione subditorum. Eben das. 1764.
Gärtneri Institutiones juris criminalis. Eb. das. 1765, 8.
Disp. de fuga obsidum. Eben das. 1766.
— de jure nundinarum hebdomadalium adjumento mercaturae maxime oeconomicae. Eb. das. 1766.
— de usu juris incolatus, cet. Eben das. 1766.
— de testamenti factione ex jure Ratisbonensi. Eben das. 1766.
Primae lineae juris naturae. Eben das. 1767.
Disp. de transactione super relictis in testamento tabulis non inspectis. Eben das. 1768.
Delineatio philosophiae justi, seu juris naturae et gentium. Eben das. 1768, 8.
Guil. Ranchini X. tractatus de successionibus ab intestato, in quo jus Gallicum cum Romano edocetur. Eben das. 1771, 8.
Disp. an valeat rei hereditariae venditio ab herede facta invito coherede. Eben das. 1775.
— de matrimonio cum secunda conjuge contracto priore non repudiata. Eben das. 1776.
Moralische Betrachtung über den Entschluß und Wahl bey der zweyten Ehe. s. a.
Disp. de cessione hypothecarum maxime in rebus immobilibus. Leipzig. 1778.
— an emtor locati obligari possit conductori ne eum expellat. Eben das. 1779.
— de effectibus dominii ex traditione rei immobilis extrajudiciali. Eben das. 1779, 4.
— de ratione usurarum in condictione ex L. II. C. de rescindenda venditione. Eben das. 1779, 4.
— an filius familias mortis causa donare possit absque patris consensu ex peculio adventitio irregulari. Eben das. 1779, 4.
— de natura actionum contrariarum. Eb. das. 1779, 4.
— an promissio de legato relinquendo jus alteri tribuat? Eben das. 1779, 4.
— de quibusdam capitibus juris civilis male non receptis. Eben das. 1779, 4.
— de emtionis venditionis conditionatae jure conditione non impleta. Eben das. 1779, 4.

Disp.

Disp. de obligatione emtionis venditionis, cui adjectum pactum addictionis in diem sub conditione suspensiva, si melior conditio non offeratur. Leipzig, 1779, 4.

— an hypotheca tacita in bonis administratorum fisci praestita cautione pecuniaria cesset? Eben das. 1779, 4.

— de utili dotis legato non contracto matrimonio. Eben das. 1779, 4.

— de successione legitimati per rescriptum Principis, si concurrat cum antea legitimatis per subsequens matrimonium in hereditate paterna. Eben das. 1779, 4.

Einige Abhandlungen in den Schriften der Duisburgischen gelehrten Gesellschaft, deren Mitglied er war.

Breuning, von und zu Buchenbach, (*Johann Jacob*,) ein Deutscher Edelmann, vermuthlich aus Schwaben, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher über sechs Jahr auf Reisen in fremden Ländern zubrachte, und unter andern 1579 nach Constantinopel, Griechenland, Aegypten, Arabien, Palästinam und Syrien reisete, und nach seiner Rückkunft herzoglich Würtembergischer Oberhofmeister in dem neuen Collegio zu Tübingen ward. Die letztere Reise beschrieb er unter dem Titel: Orientalische Reyß u. s. f. Straßburg, 1612, Fol. S. Baumgart. Hall. Bibl. B. 6, S. 66.

Breuninger, (*Friedrich Wilhelm*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Die Urquelle des weltberühmten Donau-Stroms, welche in dem Herzogthum Würtemberg und nicht zu Don-Eschingen zu seyn gründlich behauptet werden will. Tübingen, 1719, 8; wogegen Gottfr. Buchner seine Schrift vom Ursprunge der Donau in der Grafschaft Fürstenberg, Nürnberg, 1720, 8, heraus gab.

Breunot, (*Gabriel*,) Parlaments-Rath zu Dijon in Bourgogne, war von Autun gebürtig, ward 1575 Parlaments-Rath, und legte diese Stelle 1611 wieder nieder. Man hat von ihm unter dem Titel Mémoires eine merkwürdige Nachricht von dem was bey dem Parlamente zu Dijon und in dieser Stadt wegen der Ligue vorgegangen ist. Diese Mémoires, welche doch nur handschriftlich vorhanden sind, bestehen aus drey Bänden in 4. Der erste begreift die Begebenheiten von 1575 bis 1578, der zweyte von 1584 bis 1589, und der dritte vom 1sten Jun. 1594 bis zum 30sten Jun. 1595. Die eigenhändige Handschrift des Verfassers befand sich in der Bibliothek der Jesuiten zu Dijon. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brewer, (*Adam*,) S. Lutzius.

Brewer, (*Anton*,) ein Englischer Dichter zu den Zeiten Carls I, welcher nach des Winstanley Versicherung viel zur Aufnahme der Brittischen Schaubühne beygetragen hat, besonders durch sein Stück Lingua or the Contention of the Tongue and the five Senses for superiority, welches 1606 zu Cambridge aufgeführet ward, und worin er die fünf Sinne um die Krone streiten lässet. Er setzet hinzu, daß als dieß Stück zu Cambridge von Studenten aufgeführet worden, habe Cromwell die Rolle des Gefühls gehabt, und seit dieser Zeit einen so heftigen Ehrgeitz nach der Krone bekommen, daß er nachmahls im Ernste darnach gestrebet habe. Allein Langbaine in seinem Account of Engl. Dramat. Poetes spricht ihm dieses Stück ab, ohne es doch einem andern beyzulegen. Seine übrigen Schriften sind:

Country-Girl, a Comedie. London, 1647, 4; welche nachmahls unter dem Titel: The Country Innocence, or the Chambre-Maid, turned Quaker gespielet worden.

Love-sick king, with the Live and Death of Cartesmunda the fair Nun of Winchester. Eben das. 1655, 4; welches Schauspiel 1680 unter dem Nahmen the Perjured Nun wieder aufgeführet ward, und nächst Shakespeare's Stücken eines der besten Englischen irregulären Stücke ist. Cibber's Lives of Engl. Poets, B. 2, S. 1.

Brewer, (*Theodor*,) S. a S. Eliseo, (Philipp.)

von Breydenbach, (*Bernhard*,) S. Breitenbach im Jöcher.

Breyé, (*Franciscus Xaverius*,) ein Advocat in dem höchsten Gerichtshofe von Lotharingen und Bar, und Bibliothekarius des Herzogs von Lotharingen zu Nancy. Er war zu Pierrefort in Lotharingen gebohren, ließ sich 1716 in Nancy nieder, und starb daselbst den 31sten Oct. 1736. Man hat von ihm:

Dissertation sur le titre X des Donations de la Coutûme générale de Lorraine. Nancy, 1725.

Traité du Retrait Féodal. Eben das. 1733, 1736, zwey Bände in 4.

Amusemens du Recueil de differentes Pièces tant en Prose qu' en Vers. Eben das. 1733, 12; worin sich auch die Histoire de la Sibylle de Marsal befindet. Calmet Bibl. Lorraine.

Breyer, (*Jacob*,) Canonicus zu S. Stephan und hernach zu S. Urban zu Troyes, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den 6ten April 1707 starb, und von welchem man hat: Recueil de plusieurs Titres pour justifier qu' Henry I Comte Palatin de Champagne et Brie est Fondateur des Chanoines Prébendés de l' Eglise de S. Etienne de Troyes. Troyes, 1664, 8. Le Long und Fontette.

Breyer, (*Johann Christoph Friedrich*,) Doctor der Rechte, Herzoglich-Würtembergischer Rath und ordentlicher Lehrer der Rechte zu Tübingen, war den 2ten Febr. 1749 zu Stuttgard gebohren, wo der noch lebende Herr Johann Gottlieb Breyer, Regierungsrath und erster geheimer Secretarius, sein Vater war. Da sich seine guten Fähigkeiten sehr frühe entwickelten, so ging er schon 1766 auf die Universität Tübingen, ward 1769 geheimer Archivarius, mit der Erlaubniß

noch

noch einige Zeit zu Göttingen zuzubringen, 1772 ausserordentlicher Lehrer der Rechte zu Tübingen, 1774 Hofgerichts-Assessor und ordentlicher Lehrer der Rechte. Allein ein früher Tod, welcher den 12ten Oct. 1777 erfolgte, entriß ihn in einem Alter von noch nicht 29 Jahren den Seinigen und seinem Vaterlande. Seine Schriften sind:

Disp. pro Gradu Doct. de Fidei-commisso Seren. Gentis Wirtembergicae. Tübingen, 1769, 4.

Comment. Acad. de Processu legibusque Criminalibus in foro Wirtembergico receptis. Eben das. 1769, 4.

Disp. inaug. de potestate Augustissimi suppletoria, utpote parte potestatis judiciariae necessaria. Eben das. 1772, 4.

Orat. inaug. de successionum inter Illustres Germaniae novissimis casibus, extinctis quippe lineis Bada-Badensi, et Brandenburgico-Baruthina. Eben das. 1772, 4.

Disp. inaug. de Charactere Immedietatis in Imperio R. G. Eben das. 1774, 4.

Orat. inaug. de praecipuis partitionibus Ducatus Wirtembergici. Eben das. 1774, 4.

Geschichte der alten Herzoge von Teck; welche er doch nur handschriftlich hinterließ.

Compendium Juris publici Wirtembergici; auch nur handschriftlich. Leichen-Progr.

Breyer, (*Remigius*,) Doctor der Sorbonne und Canonicus zu Troyes, war daselbst 1669 gebohren und starb 1749. Man hat von ihm:

Lettres de S. *Loup* Evêque de Troyes, et de S. *Sidoine* Evêque de Clermont. Troyes, 1706, 12.

Mémoire où l' on prouve que la ville de Troyes est la Capitale de la Province; ohne Nahmen. Eben das. 1723, 4.

Vita S. *Aderaldi* etc. auctore anonymo. Eben das. 1724, 12.

Les Vies de S. *Prudence*, Evêque de Troyes, et de S. *Maure*. Eben das. 1724.

Dissertation sur les Paroles de la Consécration.

Annales de la ville de Troyes; noch ungedruckt.

Breyn, (*Johann Philipp*,) der jüngste Sohn Jacob Breyns im Jöcher, welcher zu Danzig gebohren war, 1700 zu Leiden Doctor wurde, und in seiner Vaterstadt practicierte, auch Mitglied der königlichen Gesellschaft zu London war. Er starb 1764, nachdem er geschrieben hatte:

Diss. de secretione lactis. Leiden, 1699, 4.

— inaug. de radice Ginsing, seu Nisi et Chrysanthemo bidente Zeylanico Acmella dicto. Eb. das. 1700, 4; Danzig, 1700, 4; eben das. 1731, 4; eben das. 1739, 4, bey der neuen Ausgabe des Prodromi seines Vaters.

Disp. de fungis officinalibus. Leiden, 1702, 4; worin er die Champignons für völlig bazartig hält. Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

Disp. de Alcyonio mirae et elegantis structurae epistola ad *Lochnerum*. Danzig, 1717, 4.

Epistolam de melonibus petrefactis montis Carmel. Leipzig, 1722, 4.

Diss. sur l' agneau végétal de Tartarie appellé vulgairement Borametz. Danzig, 1726, 4; worin die Ursachen erzählt werden, warum dem Verfasser das alles verdächtig vorkömmt, was man von dieser Pflanze erzählt.

Historiam naturalem Cocci radicum tinctorii, quod Polonicum vulgo audit. Eben das. 1731, 4.

Schediasma de echinis. Eben das. 1732, 4.

Diss. de polythalamiis, nova testaceorum classe. Eben das. 1732, 4.

Eine neue Ausgabe der Prodromorum seines Vaters, Eben das. 1739, 4; welchen er dessen Leben beyfügte. S. sein Leben vor Gottfr. Reygers Tentam. Florae Gedanensis, Eben das. 1764, 1766, 8.

de Brezillac, (*Johann Franciscus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher um 1709 zu Fanjaux im Bisthum Mirepois gebohren war, und 1727 zu Toulouse in den Orden trat. Mir ist von ihm bekannt:

Eine Französische Uebersetzung von Wolfs Anfangsgründen der Mathematik, welche er nebst Ant. Joseph Pernetti 1747 gemeinschaftlich heraus gab.

Nach seines Vaterbruders, Jac. Martins, Tode, ward ihm die von jenem unvollendet hinterlassene Histoire des Gaules aufgetragen, wovon er auch Paris, 1754, 4. den zweyten Band heraus gab. Tassin gel. Gesch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 457.

Brian, (*Johann*,) Professor der Philosophie zu Cambridge, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er war zu London gebohren, kam 1510 in das königliche Collegium zu Cambridge, ward 1518 Magister, und las hierauf über den Aristoteles. Er war einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, besonders im Griechischen und Lateinischen, daher er auch von Erasmo sehr geschätzt wurde. Er soll eine Geschichte von Frankreich geschrieben haben, welche aber allem Ansehen nach nie gedruckt worden. Knights Leben Erasmi, S. 150.

Brian, (*Thomas*,) ein Englischer Medicus, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher The Pisse-pot Prophete, or Pisse-pot Lections, London, 1655, 12 heraus gab, die Joh. Reinh. Stolberg unter dem Titel: Wahrsager aus dem Urin, Hamburg, 1693, 8. in das Deutsche übersetzte.

Briani, (*Franciscus*,) ein Schauspieldichter aus Venedig, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Isaccio Tiranno, Dramma. Venedig, 1710, 12.

Il Vincitor generoso, Dramma. Eben das. 1718, 12. Mazzuch. Scritt.

Briani, (*Hieronymus*,) aus Modena, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Dell' Istoria d' Italia dalla venuta d' Annibale Cartaginese in Italia fino gli anni di Cristo 1527. Venedig, 1623, 1624, zwey Bände in 4; welche von einigen seinem Bruder Johann zugeschrieben wird, welche der unsrige unter seinem eigenen Nahmen soll haben drucken lassen.

Aggiunta a' Ragguaglj di Parnaso di *Trajano Boccalini*, Parte III. Modena, 1614, 8; auch mit dem Boccalini, Venedig, 1669, 1675, 8. Mazzuch. Scritt.

Brianti, (*Alexander Maria*,) ein Carmelit aus Mailand, welcher 1673 Definitor und 1693 Prior in seiner Vaterstadt ward. Er schrieb:

L' Antiparistasi del S. Amore, o sia dell' origine, antichità della Scuola di S. Maria della Neve, e di S. Giovanni alli Fonti. Mailand, 1660, 4.

Li sacri Notturni delle nove Lezioni di Giobbe. Eben das. 1669, 8. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

de Brianville, (*Claude Oronce Finé*,) S. Finé.

de Brias, (*Carl*,) S. de Assumptione, (Carl,) im Jöcher.

de Bricard, ( ) ein Franzose, vermuthlich um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher von dem Hofe nach Tunis geschickt ward, einen Handlungsvertrag mit diesem Staate zu schliessen. Eine Nachricht von seiner Reise stehet in dem Recueil historique de plusieurs Pièces. Cöln, 1666, 12.

Bricchi, (*Franciscus*,) aus Cagli, lebte in dem vorigen Jahrhunderte, und schrieb:

Vita e Miracoli di S. Gerontio Martire e Vescovo di Cagli con gli Annali di essa. Urbino, 1639, 4.

Annali di Cagli. Parte I. Eben das. 1641, 4; welcher Theil bis 1289 gehet. Der zweyte, welcher bis 1692 geht, ist noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Briccio, (*Anton*,) ein Priester aus Bra in Piemont, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Ariadne Rhetorum manuducens ad eloquentiam adolescentes. Turin, 1651. Mazzuch. Scritt.

Briccio, (*Franciscus*,) S. Brivius im Jöcher.

Briccio, (*Johannes*,) S. Briccius im Jöcher.

Briccio, (*Paul*,) ein Franciscaner von der strengern Observanz, aus einer adeligen Familie zu Bra in Piemont, war Doctor der Theologie, Theologus der Herzoginn von Savoyen, und Gesandter des Herzogs Victoris Amadei an den Spanischen Hof. Er ward 1642 Bischof von Alba, starb im Nov. 1665, und hinterließ:

Seraphica Subalpinae D. Thomae Provinciae monumenta Regio Subalpinorum Principi sacra. Turin, 1647, Fol.

De' progressi della Chiesa occidentale per sedici secoli. Carmagnola, 1648, 1650, Fol. Turin, 1652, Fol.

Briccius, Ungar. *Beretzk*, (*Georgius*,) ein Medicus aus Biz-akna in Siebenbürgen, studierte zu Frankfurt an der Oder, Leiden, Utrecht, Franecker, und ward 1695 an dem letztern Orte Doctor. Er begab sich hierauf wieder in sein Vaterland und übte seine Kunst zu Clausenberg, wo er zugleich 1703 Rathsherr und 1715 erster Richter ward, und 1720 im August im 52sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

Disp. de Peripneumonia Praes. *Petro Latane*. Franecker, 1695, 4.

— inaug. de Colica passione. Eben das. 1695, 4.

Diarium rerum sui temporis; noch ungedruckt. Weszprem Biogr. Medicor. Cent. II, S. 26 f.

Briccius, (*Paulinus*,) ein Ungarischer Edelmann, der noch jung in den Eremiten-Orden der Paulaner trat, und seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit wegen endlich General des ganzen Ordens wurde. Er starb 1644, und hinterließ folgende Schriften:

De conformitate servanda.

De studio vano vitando.

De cavenda longa locutione.

De humili sentire sui ipsius. Horanyi Mem. Hung. der aber nicht hinzusetzt, ob sie gedruckt worden oder nicht.

Brice, (*Franciscus*,) ein witziger Französischer Schriftsteller, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La Fille illustre. Paris, 1696, 12; ein Roman.

Le Retour de Champagne. Eben das. 1696, 12; gleichfalls.

Granicus, ou l' Isle galante, Nouvelle historique. Eben das. 1698, 12.

Brice, oder richtiger *Brie*, Lat. *Brixius*, (*Germanus*,) der ältere, ein gelehrter Franzose des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Auxerre in Bourgogne von einer guten Familie herstammte, die Griechische Sprache unter dem Marcus Musurus zu Padua erlernete, hierauf einige Reisen that, und bey seiner Rückkunft nach Frankreich den geistlichen Stand wählete, da er denn anfänglich Almosenier des Königes ward, und hernach ein Canonicat an der Domkirche zu Paris erhielt. Er war ein gelehrter Mann, der viel zur Einführung des guten Geschmackes aus Italien in Frankreich beytrug; sein Haus stand allen Gelehrten seiner Zeit offen, besonders hatte er einen vertrauten Umgang mit dem berühmten Griechen Janus Lascaris. Er war dabey von einer sehr muntern Gemüthsart, ward aber im Alter schwermüthig, und starb 1538 auf einer Reise von Blois nach Paris unweit Dourdan im Bisthum Chartres. Seine Schriften sind:

Germani Brixii Carmina. Paris, 1519, 4.

Herveus f. Chordigerae navis conflagratio; eine poetische Beschreibung in mehr als 300 Hexametern des

des Seetreffens von 1513 zwischen einem Französischen Schiffe la Cordeliere und einem Englischen la Regente. Eb. das. 1513, 4. (Cat. Bibl. reg. Paris.) Weil der berühmte Kanzler Thomas Morus dieses Gedicht angriff, so vertheidigte sich Brice, in dem

Antimorus, einem elegischen Gedichte von 220 Distichis; Paris, (1519 oder 1520,) 4; ingleichen in des Leger du Chesne Farrago Poematum, 1560, und in Gruters Deliciis Poetarum Gallorum, Th. 1. S. davon die Menagiana, Th. 3, S. 116 f. und Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 255.

Epistolae duae, *Germani Brixii* altera, altera *Erasmi Roterod.* qua calumniam a suo Ciceroniano depellit, quam illi a quibusdam intentari ex *Brixii* literis intellexit. Eben das. 1529, 8; und in den vollständigen Ausgaben der Briefe Erasmi. Ein anderer Brief des Brice an den Erasmus stehet in den Epistolis Floridis Erasmi, 1531.

D. *Chrysostomi* liber contra Gentiles, *Babilae* Antiocheni Episc. vitam continens. Eben das. 1528, 4; auch in Surii vitis 24 Jan.

Epistolae gratulatoriae IV ad totidem viros clarissimos. Ejusd. versus ad Franciscum, Galliarum Regem. Eben das. 1531, 4.

Sexdecim Homiliae D. *Chrysostomi*. Basel, 1533, 4.

Dialogus de Episcopatu et Sacerdotio, f. dignitate et onere Episcopi, Libri VI. Paris, 1526, 8; worauf diese Schrift mehrmahls wieder aufgelegt worden. Sie ist eine Uebersetzung des Chrysostomus.

Epigrammata in obitum Francisci Valesii, Francorum Regis designati. Eben das. 1537.

Epistola ad *G. Bellajum Langueum*; in Catalogis duob. Operum *Erasmi*, Basel, 1537, 4.

D. *Chrysostomi* in Epistolam ad Romanos homiliae VIII priores. Paris, 1546; ingleichen so wie die obigen 16 Predigten, in mehrern Ausgaben des Chrysostomi.

Jo. Chrysostomi de comparatione Regis et Monachi; bey *Jo. Damasceni* historia Barlaam et Josaphat. Antwerpen, ohne Jahr, in 16.

Diversa epitaphia Annae Britannae, Francorum Reginae. Ohne Jahr und Ort, in 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Brixii loci communes ad Religionem et Pietatem christianam pertinentes. Antwerpen, 1553, 8.

Verschiedene einzele Lateinische Gedichte, wovon einige auch in dem schon gedachten Farrago Poematum, in Jovii Elogiis, und in Gruters Delic. Poetar. Gall. stehen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brice, (*Germanus*,) der jüngere, ein Franzose, welcher 1653 zu Paris gebohren war, und den 18ten Nov. 1727 starb. Man kennet ihn vornehmlich aus seiner Description de la ville de Paris. Paris, 1684, 12; Haag, 1685, 12, zwey Bände; Paris, 1687, 12, zwey Bände; vermehrt, eben das. 1698, 12, zwey Bände; fünfte noch mehr vermehrte Ausgabe, eben das. 1706, 12, zwey Bände; sechste vermehrte Ausgabe, eben das. 1713, 12, drey Bände; von neuem vermehrt, eben das. 1725, 12, vier Bände; von Mariette und Perau verbessert und vermehrt, eben das. 1752, vier Bände in 12. Le Long und Fontette.

Brice, (*Stephan Gabriel*,) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, war des vorigen Brudersohn, und 1697 zu Paris gebohren. Er trat 1717 in den Orden, legte sich auf die kirchlichen Alterthümer, und ward daher 1731 von seinen Obern nach S. Germain des Pres berufen, an der Fortsetzung der neuen Gallia Christiana zu arbeiten, welcher er sich auch mit seltenem Fleisse 24 Jahr lang widmete. Er starb plötzlich den 13ten Dec. 1755. S. sein Leben vor dem 11ten Bande der Gallia Christiana; Cassins gel. Gesch. der Congregat. S. Maur B. 2, S. 513.

de Brichamel, (*Raffe*,) ein Franzose, vermuthlich in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, übersetzte des Nicol. de Clemangis Roman Floridan und Elinde aus dem Lateinischen in das Französische, welche Uebersetzung der Chronique ou Histoire du Petit *Jean de Saintre*, Paris, 1523, 4, und den übrigen Ausgaben beygefüget ist.

Brichi, (*Petrus*,) aus San Mauro im Königreiche Neapel, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ist Verfasser eines Lateinischen Gedichtes, Cosmiados, auf Cosmum de' Medici, welches sich in den Carmin. illustr. Poetar. Ital. B. 2, befindet. Mazzuch. Scritt.

Brichieri Colombi, (*Dominicus*,) ein Rechtsgelehrter aus Finale, und des folgenden Sohn, war den 17ten Febr. 1716 gebohren, hielt sich eine Zeitlang bey seinem Vater in Wien auf, und wollte verschiedene noch ungedruckte Griechische Schriftsteller aus der kaiserlichen Bibliothek heraus geben, kehrte aber bald wieder zur Rechtsgelehrsamkeit zurück, und beschäftigte sich mit einer verbesserten Ausgabe des Corporis Juris. Er ging hierauf mit seinem Vater 1746 nach Florenz, wo er Staats-Secretär und 1751 Fiscal Pro-Auditor ward, in welcher Stelle er sich 1757 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin sind:

Diss. qua perpetuum usucapionis effectum, Dominium Juris Quiritarii jure vulgo constitui evincitur, adv. *Franc. Car. Conradum*. Wien, 1738, 4.

— Diss. de Justitia et Jure. Leipzig, 1739, 4.

Ep. de Graeca Augiensis S. Crucis Inscriptione; bey Ziegelbauers Hist. de S. Crucis cultu, Wien, 1746, 4.

Notizia de' Sermoni inediti di *S. Efraimo* descritti de' Codici dell' Imperial Bibliotheca; in der Raccolta Caloger. Th. 37.

Diss. qua historica quaedam capita proponuntur et enucleantur; eben das.

Viele noch ungedruckte Schriften, besonders kritischen Inhaltes. S. Mazzuch. Scritt.

Brichieri, (*Johann Bernhard*,) ein Rechtsgelehrter und des vorigen Vater, war den 19ten April 1682 zu Finale di Genova gebohren, ward zu Pavia Doctor, diente seiner Vaterstadt in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten, und ward 1729 von derselben an den kaiserlichen Hof zu Wien geschickt, wo er bis nach Carls 6 Tode blieb, worauf der nachmahlige Kaiser Franciscus ihn zu seinem Fiscal-Auditore in Toscana ernannte, welchem Amte er bis an sein Ende den 29sten Nov. 1753 vorstand. Seine Schriften sind:

- Augustissimo Carolo VI humillima Antilogia apologetica pro infortunata Finariensis Marchionatus Vniversitate in puncto diversorum gravaminum adversus expositionem Com. *Pallavicini*, Legati Reip. Genuensis. 1731, Fol.
- Tabulae genealogicae Gentis Carettensis et Marchionum Savonae, Finarii, Clavetanae etc. Wien, 1741, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brickwell, (*Johann*,) ein Irländischer Medicus, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und seine Kunst zu Dublin ausübte, wo er auch Doctor geworden war. Er schrieb: Eine natürliche Geschichte von Nord-Carolina, in Englischer Sprache. 1739, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Briefan, S. Bristanus im Jöcher.

Bridard, (   ) ein Französischer Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Vranie, Tragi Comédie Pastorale en cinq Actes. Paris, 1648, 8; deren Inhalt in der Bibl. du Theatre, Th. 2, S. 283 angezeiget wird.

Bridault, (*Johann Petrus*,) ein Franzose, welcher zu Paris Kinder in Pension nahm, und den 24sten Oct. 1761 starb. Man hat von ihm:

- Phrases et Sentences tirées des Comédies de Terence. Paris, 1745, 12.
- Moeurs et Coutûmes des Romains. Eben das. 1753, zwey Bände in 12. Nouv. Dict. histor.

Bridge, (*Wilhelm*,) ein Non-Conformistischer Englischer Geistlicher, welcher 1637 abgesetzt ward, worauf er nach Rotterdam ging, und daselbst Prediger an einer Congregational-Kirche ward. Bey dem Ausbruche der Rebellion ging er wieder nach England, wo er ein Mitglied der Versammlung der Geistlichen ward, und überhaupt eines der vornehmsten Häupter der Independenten war. Er starb den 12ten März 1670 in einem Alter von 70 Jahren, und hinterließ außer verschiedenen einzeln und zusammen gedruckten Predigten, One and twenty Treatises, London, 1657, 4, zwey Bände. Granger's Biogr. History, B. 3, S. 44.

Bridges, (*Noah*,) ein Engländer, welcher in dem Balliol Collegio zu Oxford erzogen war, und nachmahls Schreiber des Parlamentes ward, welches sich 1643 versammelte. Er war hierauf ein Schreib- und Rechenmeister, und hinterließ:

- The Art of short and secret Writing. London, 1659, 12.
- Lux mercatoria, Arithmetik natural and decimal. London, 1661. Granger l. c. Th. 3, S. 141, Th. 4, S. 101.

Bridio Pieverdi, ist Petr. Bardi.

Bridler, (*P. Placidus*,) ein Benedictiner, war 1613 zu Bischoffszell im Turgau gebohren, ging im 18ten Jahre seines Alters in das Kloster S. Gallen, ward 1638 Priester, lehrte im Kloster die Theologie, und ward darauf nach Ingolstadt geschickt, das Jus Canonicum zu erlernen. Er begab sich darauf nach Rom, um die angefangenen Studia fortzusetzen, und legte sich hauptsächlich auf die elegante Jurisprudenz, ward darauf Doctor der Rechte, und lehrte selbige zuerst in Rosach. Er ward darauf 1651 Professor des kanonischen Rechtes zu Salzburg, kehrte aber 1653 in sein Kloster zurück, wo er zum andernmahl Official ward, und endlich in Weil, einer Stadt im Turgau, wo er 17 Jahre lang Vicarius in temporalibus war, 1679 den 15ten Nov. am Schlagflusse starb. Seine Schriften sind:

- Commentar. in universum fere jus canonicum Mf.
- Positiones de Deo uno et trino. 1638.
- Disputatio juridica de clausulis rescriptorum. 1645.
- — de vita et honestate Clericorum. 1648. Histor. Univerf. Salisburg. S. 406.

Bridlington, (*Johann*,) ein Canonicus Augustiner-Ordens zu Bridlington in England, welcher ungefähr 1319 gebohren ward, 1379 im 60sten Jahre seines Alters starb, und nach seinem Tode kanonisiret wurde. Er schrieb:

- Carmina Vaticinalia in drey Büchern, worin er Englands künftige Schicksale vorher verkündigen wollte. Sie sind in der Bodlejanischen Bibliothek handschriftlich vorhanden.
- Versus vaticinales, von eben der Art, welche sich eben daselbst befinden. Er ist vermuthlich der Berlington, dessen Prophezeiungen verschiedene Schriftsteller des 15ten Jahrhundertes erwähnen. Warton History of English Poetry, Th. 1, S. 75.

Bridou, (*Johann*,) ein Franzose, nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Célie, Nouvelle. Paris, 1663, 8; eben das. 1673, 8.

Bridou, (*Johann Franciscus*,) ein Parlaments-Advocat zu Dijon, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab um 1739 des Melenet Traité des Peremtions des Instances, vermehrt und verbessert heraus, Journ. des Sav. 1739.

de Brie, (   ) ein Französischer witziger Schriftsteller aus Paris, wider welchen Rousseau vier Epigrammen machte, und welcher 1715 starb. Mir ist von ihm bekannt:

- Le Duc de Guise, surnommé le Balafré. Haag, 1693, 12; Paris, 1694, 12; ein Roman.

Les

Les Heraclides Tragédie en cinq Actes. 1695.
Le Lourdaut, Comédie en un Acte. 1697. Beyde sind aufgeführet, aber nicht gedruckt worden.

de Brie, (*Germanus*,) S. Brice.

Briefer, (*Nicolaus*,) ein Rechtsgelehrter aus Basel, studierte von 1500 an in seiner Vaterstadt, ward 1504 Magister, studierte hierauf die Rechte, und ward darauf Professor derselben, Canonicus und Decanus, und befand sich 1546 noch am Leben. Man hat von ihm Genealogiam Comitum Habspurgensium, welche aber nicht gedruckt ist, sondern sich handschriftlich zu Bern befindet. Athenae Rauricae, S. 108.

Briegel, (*Wolfgang Carl*,) ein Musicus und Deutscher Poet, war Hessen-Darmstädtischer Kapell-Meister, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Geistliche Arien, Concerten u. s. f. Erfurt, 1652, 4.
Musikalischer Rosengarten. Gotha, 1658, 8.
Intraden und Sonaten. Erfurt, 1669, 4.
Heilige Liederlust. Eben das. 1669, 4.
Zwölf Madrigalische Trost-Gesänge mit 5 und 6 Stimmen bey Leichbegängnissen zu gebrauchen. Gotha, 1671, 4.
Musikalisches Tafel-Confact, bestehend in lustigen Gesprächen und Concerten. Frankfurt am M. 1672, 4.
Christ. Rehfelds evangelischer Palmzweig, verbessert heraus gegeben. Eben das. 1684, 4.
Geistliche Concerten von 4 und 5 Stimmen. Eben das. 1677, 4.
Joh. Sam. Kriegsmanns evangelisches Hosianna mit 5 Vocal-Stimmen, auch mit und ohne Instrument in Musik gesetzt. Eben das. 1678, 4; vermehrt 1690, 4.
Evangelische Gespräch-Musik, oder musikalische Trost-Quelle, aus den Sonn- und Festtags-Evangelien Gesprächsweise geleitet, mit 4 Vocal- und 5 Instrumental-Stimmen und den General-Baß. Eben das. 1679, 4.
Musikalische Erquickstunden, sonderbar lustige Capriccien mit 4 Stimmen und Baß continuo. Darmstadt, 1680, 4.
Geistliche Lebens-Quelle mit 4 Vocal- und 2 bis 4 Instrumental-Stimmen, sammt General-Baß und etlichen andern Stücken unter der Communion und bey Leichen zu singen. Eben das. 4.
Joh. Brauns Davidische evangelische Harfe in Musik gebracht. Frankfurt, 1680, 4.
König David 7 Buß-Psalmen, nebst etlichen Bußgesprächen in Concerten von 4 Vocal- und 2 Instrumental-Stimmen, nebst den General-Baß, in Musik componiert. Gießen, 4.
Letzter Schwanengesang, bestehend in 20 Trauergesängen mit 4 bis 5 Stimmen. Eben das. 1709, 4; und ähnliche Compositionen mehr. S. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Briemle, (*Vincentius*,) vermuthlich ein Baier, welcher von 1707 bis 1725 verschiedene Gegenden von Europa, Asia und Afrika durchreisete, und seine Reise nachmahls unter dem Titel Pilgerfahrt durch Europa, Asia und Afrika, mit Anmerkungen von Joh. Jos. Pook, München, 1727, zwey Theile in 4, heraus gab. Cat. Bibl. Bünav.

Briesmann, S. Brismann im Jöcher.

Briet, (*Wilhelm*,) ein Französischer Medicus, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher Stadt-Physicus zu Bourdeaux war. Er schrieb: Discours sur les causes de la Peste survenue à Bourdeaux l'an 1599 avec la préservation et curation d'icelle. Bourdeaux, 1599, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Brifacier, ( ) ein Französischer Ordensgeistlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Le Jansenisme confondu dans l'Advocat du Sr. *Callachan* par le P. *Brifacier*, avec la Défense de son Sermon fait à Blois le 29 Mars 1651 contre la Réponse du Port-Roïal. Paris, 1651, Fol.

Briffault, (*Bernhard*,) ein geschickter Wundarzt aus Dijon in Bourgogne, wo er auch den 26sten Sept. 1716, 63 Jahr alt, starb. Man hat von ihm: Réponse aux Ecrits des Srs. Médécins *Dupré* et *Guibaudet*, pour justifier le contenu au Certificat qu'il donna au Sr. Medecin de Salins le 15 Juill. 1697 de l'état ou étoit le corps de feuë Madame Courderoye-Valor, pour l'ouverture duquel il fut employé le 1 Juin de la même année. Dijon, 1698, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

della Briga, (*Melchior*,) ein Jesuit aus einer adeligen Familie in Cesena, war den 1sten Oct. 1686 gebohren, trat 1701 in den Orden, und lehrte hierauf in denselben die Philosophie zu Prato und Florenz, und darauf die Theologie zu Siena. Er starb an dem letztern Orte den 25sten Jul. 1749, und hinterließ:

Fasciam Isiacam Statuae Capitolinae nunc primum in lucem editam. Rom, 1716; auch in den Act. Erud. Lips. 1722.
Theses Physico-Mathematicas de Planetarum Systemate juxta Astronomica Aegyptiorum dogmata. Florenz, 1721.
Sphaerae geographicae paradoxa. Eben das. 1721.
Stellarum inerrantium theoriam physicam. Eben das. 1723.
Philosophiae veteris et novae concordiam. Eben das. 1725. Und mehrere ähnliche akademische Uebungen, welche er nachmahls unter dem Titel:
Novae ac veteris Philosophiae Harmoniam, Eben das. 1729, Fol. zusammen heraus gab.
Theologiae dogmaticae, polemicae, scholasticae theses concordes de Sacramentis. Rom, 1731, Fol.
Concordiam theologicorum dogmatum de Deo. Siena, 1734.

Scientiam eclipsium ex Imperio et commercio Sinarum illustratam. Rom und Lucca, 1744—1745, vier Theile in 4.

Philosophiam novo-antiquam *Thomae Cevae*, publice propugnatam. Florenz, 1723, 8. Mazzuch. Scritt.

Briganti, (*Victorius*,) aus Ancona, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und war besoldeter Priester an dem heiligen Hause zu Loretto. Er schrieb:

Novelli fiori della Vergine Maria di Loreto, e S. Casa sua. Venedig, 1600.

Istoria della traslazione della S. Casa a Loreto, scritta da M. *Girol. Angelita*, tradotta da *Giul. Ces. Galeotti*, accresciuta. Camerino, 1606, 12; Venedig, 1611, 12. Mazzuch. Scritt.

Briganzi, (*Thomas*,) ein Advocat aus Gallipoli, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb eine Pratica criminale. Neapel, 1755, Fol. versprach auch eine Pratica civile. Mazzuch. Scritt.

Brigauli, ( ) ein Französischer Abbe', in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Conférence d' un Anglois et d' un Allemand sur les Lettres de Filtz-Moritz. Cambray, 1722, 12; ohne Nahmen.

de' Brigenti, (*Ambrosius*,) S. Brighenti.

Brigenti, (*Andreas*,) ein Priester aus Padua, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Villam Burghelianam, vulgo Pincianam, poetice descriptam. Rom, 1716, 8.

Orat. habitam Arbae dum *Pacif. Bizza* Episcopatum iniret. Padua, 1739, 8. Mazzuch. Scritt.

Brigenti, (*Jacob*,) aus Lovere im Gebiethe von Bergamo, war Doctor der Theologie und des kanonischen Rechtes, und starb vor 1626. Er hinterließ:

Quinque Propositiones de Censuris quae contra ipsum publicatae dicuntur. Bergamo.

Quaestionem cui Ecclesiae debeatur quarta funeralium. Eben das. 1621. Mazzuch. Scritt.

de' Brighenti, oder *Brigenti*, (*Ambrosius*,) ein Capuciner aus Mantua, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Glossographiam onomatographicam, i. e. declarationem nominum et vocabulorum exoticorum, quae habent aut ancipitem aut obscuram, aut valde difficilem, aut ex Hellenismo significationem et explicationem. Mantua, 1702, Fol. welches doch nur der erste Theil ist, dem die beyden übrigen nicht gefolgt sind. Mazzuch. Scritt.

Bright, (*Timotheus*,) S. Brigth im Jöcher. Im Carrere werden aus diesem Arzte zwey Personen gemacht, und die eine Thomas genannt.

Brightman, S. Brigtmann im Jöcher.

Brigida, (*Julius*,) ein Italiäner, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Il Martirio di S. Giorgio, opera Tragi-comica, welche doch erst nach seinem Tode zu Neapel, 1718, 12, gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

Brignon, ( ) ein Französischer Jesuit, welcher besonders seiner guten Französischen Schreibart wegen geschätzt ward, und bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Mir ist von ihm bekannt:

La guide spirituelle du P. *Louis du Pont*, trad. de l' Espagnol. Paris, 1689, 8, zwey Bände.

Traité de la Charité qu'on doit avoir pour les morts, traduit du Latin du P. *Jacq. Munfort*. Eben das. 1691, 12.

L' aimable Jesus trad. de l' Espagnol de *J. Eusebe de Nieremberg*. Eben das. 1691, 12.

La Vie de Jesus Christ tirée des quatre Evangiles par *Bern. de Montreuil*, revuë. Eben das. 1693, 12, zwey Bände; dritte vermehrte Ausgabe, eben das. 1741, 12, drey Bände.

Opuscules du Cardinal *Bellarmin*, traduites. Eben das. 1700, 1701, 12.

De l' Imitation de J. C. traduction nouvelle. Eben das. 1701, 8; eben das. 1716, 12.

Le Pédagogue chrétien du P. *Phil. d' Outreman*, revuë. Dernière édition. Rouen, 1704, 12.

Instructions Chrétiennes et Pensées consolantes pour les Ames affligées trad. du Latin de *Louis Blosius*. Paris, 1706, 12; eben das. 1711, 12.

Les avantages qu'on peut tirer des maladies et des afflictions, par *Louis du Pont*, traduit. Eben das. 1706, 12.

La manière d' aider les malades à bien mourir par *L. du Pont*. Eben das. 1707, 12.

L' Introduction à la vie dévote de S. *Franc. de Sales*. Eben das. 1707, 12; eben das. 1709, 12.

Brignone, (*Christoph*,) aus Palermo, war Priester, Doctor der Theologie und beyder Rechte, und apostolischer Protonotarius. Er ward von seiner Vaterstadt nach Spanien geschickt, und vertheidigte die Rechte derselben daselbst sehr herzhaft. Nach seiner Rückkunft ward er Pfarrherr zu S. Maria di Monserrato, und darauf zu S. Jppolito in Palermo. Er starb den 8ten April 1681, und hinterließ:

La Nebbia sgombrata difesa Domenicana per la limpia e immacolata concezione della gran Madre di Dio, tradotta dal Castigliano del D. *Marc. Ant. Palau*. Palermo, 1654, 4.

Rezo de Cavalleros de Regia a los de la Orden de S. Jago. Eben das. 1678, 12. Mazzuch. Scritt.

Brigoli, Canonicus, S. Cattaneo, (Johannes.)

Briguet, ( ) ein Französischer Geistlicher, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Prières à la S. Vierge pour tous les jours du mois. Paris, 1716, 12.

Verschie-

Verschiedene einzeln gedruckte Lob- und Gelegenheitsreden.

Briguet, (*Sebastian*,) Chorherr zu Sitten, welcher 1759 bereits verstorben war. Man hat von ihm:

Concilium Epaunense assertione clara et veridica loco suo ac proprio fixum in Epaunensi parochia Vallensium, vulgo Epenassex. Sitten, 1741, 8; wo sich der Verfasser nur mit Sebastian B. bezeichnet.

Vallesia Christiana, s. dioecesis Sedunensis historia sacra. Eben das. 1744, 8; wo er doch oft unächte Quellen gebraucht. Hallers Schweiz. Schriftst.

Brilla, (*Vincentius*,) ein Rechtsgelehrter zu Neapel, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Nomothecium Parthenopaeum, s. Promptuarium Juris Neapolitani. Neapel, 1679, Fol.

Tract. de differentiis inter Jus commune et municipale. Eben das. Fol. Mazzuch. Scritt.

du Brillet, S. le Clerc.

Brilli, (*Hippolytus*,) S. Brillus.

Brillon, (*Petrus*,) Doctor und Professor der Theologie in der Sorbonne, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Jugement de la preuve de l' Existence de Dieu, prise de l' idée de l' être très-parfait. Paris, 1701, worin er zu zeigen sucht, daß dieser Grund ein bloßer Scheinbeweis ist. S. Journ. des Sav. 1701.

Brillouet, ( ) ein Wundarzt zu Chantilli in Isle de France, wo er 1760 starb, und hinterließ: Essai théorique et pratique sur la Phtisie. 1760, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Brillus, (*Hippolytus*,) Ital. *Brilli*, von Lendenaria, ein Doctor der Philosophie und Medicin, welcher in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er schrieb:

Tractatum de colico affectu, cum annotationibus. Venedig, 1537, 8; welche Schrift Mazzuchelli nicht kannte.

Opusculum de vermibus in corpore humano genitis. Eben das. 1540, 8; nach Simlers und Lipenii Versicherung. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Brinck, u. s. f. S. Brink.

Brines, (*Johann*,) ein Englischer Geistlicher, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Vindication of natural and reveal'd Religion, in answer to the false reasoning of Mr. *James Foster*. London, 1746. Walch Bibl. theol.

Bring, (*Israel*,) Professor der Moral und Politik und hernach der Rechte zu Upsal, wo er 1660 von Pferden zertreten ward. Man hat von ihm verschiedene Disputationen, z. B. de uno transscendentali. Tübingen, 1615, 4; de appetitu sensitivo. Upsal, 1643, u. s. f. Scheffer Suecia litter. Moller Cimbria litter.

Bringander, (*Jonas Nicolaus*,) aus Smoland, lebte nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Disp. jurid. de Servis. Dörpat, 1648.

Elogium civitatis Rigensis. 1649.

Jus civile Sueo-Gothicum brevibus aphorismis comprehensum. 1651. Scheffers Suecia litter.

Bringer, (*Fr. Petrus*,) lebte, wie es scheint, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. In dem Cat. Bibl. Duboif. Th. 2, S. 118 kommt von ihm vor: Opuscula, sc. speculum amoris, de humilitate, de mundana vanitate, antidotarius pusillanimorum, apologia de modo loquendi et tacendi. Paris, 1540, 4.

Brinis, (*Johann Thomas*,) ein Italiänischer Arzt aus Bergamo, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war des berühmten Ant. Vallisnieri Schüler, und schrieb: De spiritibus animalibus. Padua, 1729, 4; worin er die Lebensgeister leugnet, seine Gründe aber mehrentheils von dem Bidloo entlehnet. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

von Brink, (*Wilhelm*,) Superintendent zu Gießen, war den 17ten April 1586 zu Dortmund gebohren, studierte zu Leiden, Rouen, Marburg und Gießen, ward 1612 Lehrmeister der Hessen-Darmstädtischen Prinzen, 1621 Prediger zu Stockstadt, 1624 zu Kirdorf, 1636 erster Prediger und Inspector zu Alsfeld, und endlich Superintendent zu Gießen. Er starb den 11ten Jan. 1644, und hinterließ:

Nucleum Theologiae. Gießen, 1626, 8.

Selige Sterbekunst. Marburg, 1629, 8. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Brink, (*Troez Neelson*,) ein Holländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Beschryvinge van de Artillerie. Haag, 1681, welche auch unter dem Titel: Gründlicher Unterricht von der Artillerie, aus dem Holländ. übersetzt von Periander, Hamburg, 1699, 8. Deutsch vorhanden seyn soll.

von Brinken, (*Melchior Christoph*,) ein Lutherischer Prediger aus Braunschweig, war Diaconus zu Hettstedt unter dem Amte Husum, wo er einige Zeit vor dem 5ten Oct. 1762 starb. Er hat im Aug. 1749 der königlichen Regierung zu Hannover einen schriftlichen Aufsatz, worin er die longitudinem maris ausgefunden zu haben glaubte, übergeben, welche solche auch nach London zur Untersuchung schickte.

van den Brinken, (*Johann Adelbert*,) ein Curländischer Edelmann, ging von der evangelischen zur katholischen Kirche über, und gab 1698 Interdictum evangelicum, zu Prag heraus, welches Joh. David Thönnicker u. a. widerlegten. (Wolferm.)

Brinkmann, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter, war zu Nürnberg den 2ten Jul. 1609 gebohren, studierte zu Altdorf, und ward 1633 Doctor und Advocat zu Nürnberg, 1634 Genannter des großen Raths, 1646 aber Consulent. Er starb den 3ten Febr. 1662, und hinterließ:

ließ: Centuriam quaestionum practicarum de Notariis et eorum officio. Will Nürnb. Gel. Lex.

Brino, (*Dieterich*,) vermuthlich ein Norwege, welcher nach Budern in Bibl. hist. Descriptionem Loufondiae Insulae Norwegiae, Amsterdam, 1683, 8, heraus gab.

Brinolphus, Algati Sture Sohn, Canonicus zu Skara, Decanus zu Linköping, und hernach Bischof zu Skara, wurde endlich in die Zahl der Heiligen aufgenommen. Man hat von ihm:

- Cantum et historias de spinea Christi corona.
- Historiam de beata Virgine Maria.
- Vitam et miracula S *Helenae de Schedvi*, quae floruit circa annum Christi 1160.
- Vitam et miracula S. *Eskilli*, Episcopi Stregnensis.
- Notas in Tr. de poenitentia. Sämmtlich noch ungedruckt.
- Epistolam ad Clericos suae dioecesis de decimis et juribus episcopalibus; in Schwedischer Sprache bey dem Codice Legum Westrogothicarum. Scheffers Suec. litter.

Brinon de Boumartin, (*Petrus*,) königlicher Rath in dem Parlamente der Normandie, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Baptiste ou la Calomnie Tragédie traduite du Latin de *Buchanan*. Rouen, 1613, 12.
- Jephté ou le Voeu, Tragédie, traduite du Latin de *Buchanan*. Eben das. 1614, 12.
- L'Ephésienne, Tragi-Comédie; bey der vorigen. Goujet Bibl. Franc. Th. 7, S. 120 f.
- Histoire de Florence de *Nic. Machiavel*, traduite. Paris, 1615, 8. Cat. Bibl. Dubois.

Brinsley, (*Johann*,) ein Englischer Schulmann und Geistlicher, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt sind:

- True Watch and Rule of Life. London, 1606—1624, vier Theile, wovon die beyden ersten und der vierte in 8 sind, der dritte aber in 4 ist.
- Ludius litterarius or the Grammar School. Eb. das. 1612, 4.
- *Cato's* Precepts and Sententiae pueriles, translated grammatically. Eben das. 1612, 8.
- *Corderius's* Dialogues translated grammatically. Eben das. 1614, 8.
- The Posing of the Accidence and Grammar. Eben das. 1615, 4.
- The sovereign Church remedy for composing ecclesiastical differences. Eben das. 1645, 4. Cat. Bibl. Bodlej.
- Ob es ein späterer Geistlicher dieses Nahmens ist, dessen Zungenzaum, oder gründlicher Unterricht von christlicher Regierung der Zungen, mit Joh. Jac. Rambachs Vorrede, zu Frankfurt und Leipzig, 1727, 1741, 8; übersetzt erschien, kann ich nicht bestimmen.

Brinzing, (*Johannes Capistranus*,) ein Minorit aus dem Recollecten-Orden, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Candelabrum apocalypticum, oder apokalyptischer Leuchter, mit 7 Lichtern und Fackeln flammend, oder siebenfache Predigten durch 7 Jahrgänge, auf alle Sonn- und Feyertage des ganzen Jahres. Kempten, 1676, 4.
- Zwey Domicilia, oder Sonn-Predigten. Cöln, 1685, 4.
- Candelabri apocalyptici vectigale secundum, oder zweyte Verfassung aller Festival- oder Feyertäglichen Predigten des ganzen Jahres. Kempten und Cöln, 1690, 4. (Wolferm.)

le Briois, (*Helie* oder *Elias*,) Lieutenant Particulier zu Auxerre in Bourgogne, welcher drucken ließ:

- Nouvelles Coutumes du Comté et Baillage d'Auxerre, anciens Ressorts et Enclaves d'icelui. Paris, 1563, 4. Das voran stehende Lateinische Avertissement, wurde zu Auxerre 1598, in 4, besonders wieder abgedruckt.
- Von seinem Bruder Peter stehet ein kleines Lateinisches Gedicht in Grutera Deliciis Poetar. Gallor. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Brion, (   ) ein Französischer Abt, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich des Quietismus verdächtig machte, und von welchem man hat:

- Considerations et entretiens spirituels pour une retraite de dix jours. Paris, 1717, 12; eben das. 1724, 12.
- Traité de la vraie et de la fausse spiritualité, avec un examen de quelques livres attribués à Mr. de *Fenelon*. Eben das. 1718, zwey Bände in 12.
- Lettres spirituelles de la Soeur *Marie de S. Therese*, Carmelite de Bourdeaux. Eben das. 1720, zwey Bände in 12.
- Paraphrase sur le Pseaume Beati immaculati. 12.
- Paraphrases sur divers Pseaumes.
- Man schreibt ihm auch das Leben der Mad. Guyon, ingleichen Betrachtungen über das N. T. in acht Bänden zu. Journ. des Sav. 1725, S. 482.

Brionäus, (*Martin*,) aus Paris, lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

- Totius Terrae S. urbiumque et quicquid in eis memoria dignum actum gestumque fuit descriptio. Paris, 1540, 4.
- In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich von ihm handschriftlich so wohl Epigrammata, als auch Libri aliquot V. T. versibus expressi.

Briosius, (*Jacob Mosantius*,) S. Moisant im Jöcher.

Briot, (*Nicolaus*,) Französischer Münz- und Stempelschneider, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Raisons

Raisons et moyens proposés au Roi pour faire toutes les Monnoies de ce Royaume à l'avenir uniformès. 1615.

Sommaire des propositions et offres concernant la fabrication des Monnoies. 8.

Réponse aux Remontrances de la Cour. Paris, 1617, 4. Le Long und Fontette Th. 3, S. 297, wo mehrere dahin gehörige Schriften vorkommen.

Bripzio, S. Brivius im Jöcher.

Briquet, ( ) Ritter des S. Michaelis-Orden, und einer der ersten Commissarien des Militär-Staates zu Angervilliers, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

Code militaire ou Compilation des Ordonnances, des Rois de France concernant les Gens de Guerre. Paris, 1729, drey Bände in 12.

Ob der Sieur Briquet noch von ihm verschieden ist, von welchem man hat: De l' origine et du progrès des Charges des Secretaires d' Etat, eben das. 1747, 12, kann ich nicht bestimmen.

di Brisavo, ( ) ein Italiänischer Graf, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich eine Zeitlang durch eine Räuberbande, deren Haupt er war, im Neapolitanischen furchtbar machte, aber hernach nach Venedig ging, daselbst eine reiche Wittwe heirathete, und unter dem Nahmen eines Marchese von Civitella mit ihr wieder nach Neapel ging. Allein weil er hier Neuerungen in der Religion zu stiften suchte, und daher 1719 eine Schrift unter dem Titel, Microscopo della Religione, ausstreuete, so ward er von der Inquisition gefangen genommen, und lebendig verbrannt, welche Strafe er ohne einige Reue mit vieler Standhaftigkeit erduldete. Bibl. Italique Th. 8. S. 118; Mazzuch. Scritt.

Briscart, (*Adrian*,) Pfarrer zu Dornick, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab eine Französische Uebersetzung von dem Chronico Cartus. des Petrus Dorlandus, zu Dornick, 1644. 8, heraus. Le Long und Fontette.

Briseux, (*Carl Stephanus*,) ein Französischer Baumeister, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1754 starb. Man hat von ihm:

L' Architecture moderne. Paris, 1728, zwey Bände in 4.

L' Art de bâtir les Maisons de Campagne, zu Paris, um 1743, in sechs Bänden in 4. S. davon das Journ. des Sav. 1743, S. 446. Nouv. Dict. hist.

Brissäur, (*Nicolaus*,) ein Franzose, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: *Terentii Mauri* tractatus de litteris, syllabis, pedibus et metris cum comment. Paris, 1531, 4.

Brisseau, (*Michael*,) des folgenden Sohn, war zu Dornick gebohren, und ward 1696 unter die dasigen Aerzte aufgenommen. Er ging hierauf nach Douay, wo er Doctor, erster Professor der Medicin und Arzt der königlichen Hospitäler wurde. Er starb im März 1743, und hinterließ: Observations anatomiques et chirurgicales. Douay, 1716, 8; vermehrt mit des Joh. Palfin Anatomie Chirurgicale, Paris, 1734, zwey Bände in 8. Eloy Dict. de la Méd. Carrere verwechselt ihn mit seinem Vater, welchen er Anton nennt.

Brisseau, (*Petrus*,) ein Medicus, war aus Paris gebürtig, ward zu Montpellier Doctor, und begab sich hierauf nach Dornick, wo er 1677 unter die Aerzte aufgenommen ward. Er lebte daselbst in großem Ansehen, besorgte die königlichen Hospitäler zu Mons und Dornick, und begab sich, als das Parlament 1709 aus der letztern Stadt nach Cambray verlegt wurde, nach Douay, wo er den 10ten Sept. 1717 in einem Alter von 86 Jahren starb. Seine Schriften sind:

Traité des mouvemens sympathiques. Valenciennes, 1682, 12; Mons, 1692, 12.

Dissertation sur la Saignée. Dornick, 1692, 12.

Lettre à Mr. Fagon touchant une Fontaine minerale découverte dans le Diocese de Tournay.

Nouvelles observations sur la Cataracte. Dornick, 1706, 12; wo er einer der ersten war, der den Sitz des Staares in die krystallinische Feuchtigkeit setzte.

Lettre touchant les remedes secrets. 1707.

Suite des observations sur la Cataracte. Dornick, 1707, 8.

Traité du Cataracte et du Glaucoma. Paris, 1709, 12; eine vermehrte Ausgabe der vorigen und der Nouvelles Observations. Eine Deutsche Uebersetzung erschien zu Berlin, 1743, 8. Eloy Dict. de la Méd.

Brisset, (*Roland*,) ein Edelmann aus dem Gebiethe von Tours, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Baptiste ou la Calomnie, Tragédie traduite de *Buchanan*. Tours, 1590, 4.

Premier Livre du Théatre tragique, ou Quatre Tragédies de *Seneque*, Hercule furieux, Thyeste, Agamemnon, Octavie, traduites en vers François. Eben das. 1590, 4.

La Dieromene ou le Repentir d' amour Pastorale, imitée de l' Italien de L. G. d' H. (*Louis Grote d' Hadria*.) Eben das. 1691, 12; Paris, 1595, 12.

Alcée, Pescherie ou Comédie marine, trad. de l' Italien d' *Antonio Ongaro*. Rouen, 1602, 12.

Brissio, (*Cäsar*,) aus Cesena, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Relazione dell' antica Citta di Cesena. Ferrara, 1598, 4; von Franc. Maria Faccini in das Lat. übersetzt, mit des Elcveo Dinunda, (Herc. Franc. Dandini,) Anmerkungen, in Grävii Thes. antiq. Ital. Th. 9. Mazzuch. Scritt.

Britannicus, (*Mercurius*,) ist Jos. Hall im Jöcher.

Britannus, (*Bonifacius*,) S. Bonifacius.

Britius Rhodonensis, ein Französischer Capuciner für die Provinz Bretagne, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und wurde als Missionar nach Aegypten und ins Gelobte Land geschickt. Er hat folgende Bücher aus dem Lateinischen ins Arabische übersetzt:

Epitomen Annalium Cardinalis *Bellarmini*. Rom, 1653, zwey Bände in 4.

— — — — Veteris Testamenti *Jacobi Saliani* ab Adamo usque ad Christum. Eben das. 1653, zwey Bände in 4.

Er hat auch an der Arabischen Bibel-Uebersetzung mit gearbeitet, wie *Nazari* in seiner I. Ephemeride vom 29sten Jan. 1671 meldet, worüber er und seine Gehülfen 46 Jahre zugebracht haben. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Britius, (*Anton*,) ein Jesuit, gab 1658 nebst *Aloys. Inglari* Ariadnen rhetorum zu München in 12 heraus. (Wolferm.)

Brito, (*Juan*,) S. de Lemos im Jöcher.

Briton, (*Claudius*,) aus Bourgogne, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes. Man kennet ihn blos aus folgender Schrift: *Cl. Briton* Heduus de vera Ecclesiae constituenda ratione. 1564. 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Britonellus, (*Guido*,) ein Franzose, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Paezographia, dialogus loquendi formulas complectens Latine et Gallice. Paris, 1628, 12.

Agapeti expositio admonitoria e Graeco expressa cum explanatione familiari vocum omnium. Eben das. 1634. 8.

Britonio, (*Hieronymus*,) aus Cicignano im Königreiche Neapel, ein Italiänischer und Lateinischer Dichter, welcher von dem Ueberflusse der Großen lebte, deren Schmeichler er war. Man hat von ihm:

Opera vulgare intitolata Gelosia del Sole. Neapel, 1519, 4; Venedig, 1531, 8.

Dialogo pastorale marittimo e ninfale composto in rime nella creazione del Papa Paullo II. Rom, 1535, 4.

Cantici e Ragionamenti. Venedig, 1550, 8.

Ecloga cui titulus est: Delphia quam Dolipus Pastor amat. Eben das. 1550, 8.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

de Britto, (*Johannes*,) ist Joh. de Payoa im Jöcher.

le Britz, (   ) ein Priester im Bisthum Leon, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Introduction à la vie devote, composée par *Franç. de Sales*, traduite en Bas-Breton. Morlaix, 1710, 8; ohne Nahmen.

L'Horloge de la Passion de notre Sauveur avec des prieres dévotes, composé en cantiques spirituelles; auch in Nieder-Bretagnischer Mundart. S. Paul de Leon, 1725, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Brive, (*Martial*,) ein Französischer Capuciner und Dichter des vorigen Jahrhundertes, dessen Oeuvres poetiques, du Puys, zu Lyon, 1653, 4, heraus gab.

de Brixia, (*Brixianus*,) Brixiensis, S. unter ihren Vornahmen.

Brixius, (*Germanus*,) S. Brice.

Briz-Martinez, (*Johannes*,) S. Martinez im Jöcher.

Brizard, (*Nicolaus*,) aus Attigny im Bisthum Rheims, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Metamorphoses amoris, quibus adjectae sunt elegiae amatoriae, ad imitationem *Ovidii*. Paris, 1569, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Brizio, S. Britius im Jöcher.

Broade, (*Thomas*,) S. Brodäus im Jöcher.

Brocardo, oder *Broccardo*, (*Anton*,) ein berühmter und guter Italiänischer Dichter aus Venedig, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ein Sohn Marini Broccardi im Jöcher, der aber nicht, wie es daselbst heißt, im 13ten Jahrhunderte, sondern in der ersten Hälfte des 16ten und noch 1536 lebte. Der unsrige widmete sich den Rechten, gerieth aber mit Bembo in einen Streit, und da sich Peter Aretin des letztern mit seiner gewöhnlichen Bitterkeit annahm, so kränkte sich Broccardo darüber so, daß er 1531 noch vor seinem Vater starb. Seine Gedichte sind nie zusammen gedruckt worden, sondern befinden sich in mehrern Sammlungen des 16ten Jahrhundertes zerstreuet.

Brocardus, (*Johannes*,) ein Franzose, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher die so genannte seraphische Ausgabe der Werke des heil. Bernardi, zu Paris, 1508, Fol. veranstaltete.

Brocardus, (*Petrus*,) aus Dijon in Bourgogne gebürtig, war Kanzler bey dem Markgrafen Friedrich von Mantua, und hinterließ folgende zwey aber noch ungedruckte Schriften:

Ad *Fredericum Gonzagam* Mantuae Marchionem de Bello, Strage et Obitu Caroli Burgundiae Ducis; ein Lateinisches Gedicht, welches sich handschriftlich so wohl im Vatican, als auch in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. davon Hallers Schweitz. Geschichtschr. Th. 4. S. 53.

Poema de laudibus *Sigismundi* Ducis Austriae; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Papillon Bibl. des Aut de Bourg.

Brocchi, (*Joseph Maria*,) war den 29sten Oct. 1687 zu Florenz gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande

Stande, und ward daher 1711 Prediger, 1713 Doctor und Professor der Theologie zu Florenz, und 1716 Prior zu S. Maria a Olimpo Borgo San Lorenzo, welche letztere Stelle er aber wieder niederlegte, als er 1723 Rector des theologischen Seminarii zu Florenz ward. 1737 ward er Decanus der theologischen Facultät zu Florenz, legte 1744 die Aufsicht über das theologische Seminarium nieder, und starb den 8ten Junii 1751. Seine Schriften sind:

- Theologiae moralis generalis principia ex doctrina *Frid. Giannetti*. Lucca, 1714, 4.
- De occasione proxima peccati et recidivis, una cum remediis pro illorum cura a Confessario adhibendis. Eben das. 1718, 4; eben das. 1736, 4; Rom und Mailand, 1750, 12.
- Costituzioni del Seminario Fiorentino. Florenz, 1735.
- Ristretto della vita della Vergine Santa Verdiana da Castel Fiorentino. Eben das. 1735, 4.
- La vita del b. Orlando de' Medici Romito. Eben das. 1737.
- La vita di Suor Anna Caterina Guasconi. Eben das. 1738, 4.
- La vita della vener. Madre Maria Vittoria Domitilla Tarini. Eben das. 1742.
- Vite dei Santi e Beati Fiorentini. Tom. I. Eben das. 1742, 4; Tom. II. 1752. Die beyden übrigen Theile sind nicht erschienen.
- Descrizione delle Reliquie dei Santi che si venerano in cento venti Reliquiarj nel Borgo S. Lorenzo. Eben das. 1744, 4.
- — della Provincia del Mugello con la Carta geografica del medesimo. Eben das. 1748, 4.
- Vita di S. Gherardo da Villamagna. Lucca, 1750, Fol.
- Annotazioni al libro dato fuori dal Sig. *Jac. Gattolini* contro la vera Storia di S. Romolo. Ohne Jahr und Ort, auch ohne seinen Nahmen, in 4. Mazzuch. Scritt.

Brocchi, oder *de Brocchis*, (*Lorenz*,) aus Padua, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Attende tibi ut recte vivas. Verona, 1596, 8. Mazzuch. Scritt.

de Broche, (*Petrus*,) S. de Brosse.

Brochmand, (*Erasmus*,) Johann Brochmands im Jöcher Sohn, war zu Kopenhagen gebohren, ward erst Professor der Geschichte zu Soro, hernach der Theologie zu Kopenhagen, und starb den 8ten Aug. 1664. Er schrieb:

- Disp. de praecipuis Lat. ling. scriptoribus, qui ab excessu *Augusti* ad excessum *Trajani* clari fuerunt.
- — 3 de *Julio Caesare*.
- Diss. de Sectae Christianae origine, praerogativis, et tristi in terris fato. Bartholin. de Script. Dan.

von dem Brocke, (*Heinrich*,) ein Geistlicher aus Westphalen, welcher 1735 an der Capelle S. Benedicti zu Dortmund Rector wurde, und zugleich Pfarrer an S. Reinoldi Kirche daselbst war. Er hat eine Chronik geschrieben, welche bis auf das Jahr 1391 gehet, und unter dem Titel Historia sui temporis noch handschriftlich vorhanden ist. Von Steinen Quellen der Westphäl. Gesch. Harzheim Bibl. Colon.

von Brocke, (*Heinrich Christian*,) herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer wirklicher Regierungsrath im Fürstenthum Blankenburg, und Ehrenmitglied der landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Zelle, war den 6ten Febr. 1713 gebohren, und starb den 2ten Julii 1778 im 66sten Jahre seines Alters an einer Auszehrung. Er hinterließ:

- Von der Natur, Eigenschaft und Fortpflanzung der wilden Bäume unter dem Schatten, unter dem Nahmen Sylvander. Wolfenbüttel, 1754, 4.
- Wahre Gründe der Physikalischen und Experimentalischen allgemeinen Forstwissenschaft. Leipzig, 1768—1775, vier Theile in 8.
- Beobachtungen von einigen Blumen, deren Bau und Zubereitung der Erde. Eben das. 1769, 8.
- Abhandlung und Beantwortung der Frage: Wie ohne Nachtheil des Holzes das Wachsthum des Forstes beschleunigt werden könne? eine königlich Preußische Preiß-Schrift. Berlin, 1774. Meusels gel. Deutschl.

Brockes, (*Heinrich*,) S. Brokes.

Brockhausen, (*Johann*,) ein Prediger zu Riga, wo sein Vater Paul, Burggraf und Bürgermeister war. Er war den 4ten Febr. 1671 gebohren, und studierte fast 7 Jahr zu Leipzig die Philosophie und Theologie, wo er auch Magister wurde, und sich 1696 zu einer Stelle in der philosophischen Facultät geschickt machte. Er erhielt indessen einen Ruf als Wochenprediger in seine Vaterstadt, wo er aber schon den 30sten Jun. 1710 an der Pest starb. Man hat von ihm:

- Disp. de mediis pervestigandi veritates rerum naturalium; Praes. *Jo. Cypriano*. Leipzig, 1693, 4.
- — I—III. de Philosophiae in Theologia usu. Eben das. 1694—1696, 4; wovon er die erste unter Joh. Schmid vertheidigte, bey der 2ten als Magister selbst präsidierte, und die 3te pro loco hielt. Gadebusch Liefländ. Bibl.

Brockie, (*Marianus*,) ein Benedictiner in dem Schotten-Kloster S. Jacobi zu Regensburg, wo er 1752 als Prior noch lebte. Man hat von ihm: Examen doctrinae Quesnellianae. Erfurt, 1720, 8; wo er sie als ketzerisch verwirft.

Brockmann, S. auch Brokmann.

Brockmann, (*Reiner*,) war aus Schwan im Mecklenburgischen gebürtig, wo sein Vater, der auch Reiner hieß, und aus Steinheim in Westphalen herstammte, 1626 als Prediger starb. Unser Reiner war anfänglich Professor der Griechischen Sprache an der Oberschule zu Reval, und hernach Pastor zu Trisser in

 Liefland.

Liefland. Man hat von ihm verschiedene einzele Gedichte in Griechischer, Lateinischer und Deutscher Sprache, wie er denn auch viele Kirchenlieder in Esthnische Verse übersetzt hat. Drey kurze Deutsche Gedichte von ihm stehen unter Paul Flemmings Gedichten.

Brockwedel, (*Johann*,) ein, vermuthlich Pommerscher Geistlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher wider Jac. Stolterfohten Considerationis Stolterfothianae considerationem, zu Stettin, 1648, 4. heraus gab.

Brodäus, (*Stephanus*,) ein Rechtsgelehrter, schrieb Prosopoeiam Jurisprudentiae, welche sich in Nic. Reusneri Cynosura Juris, Speyer, 1588, befindet.

Broderus, (*Thomas*,) S. Birchcrod im Jöcher.

Brodinus, (*Andreas*,) aus Dalekarlien, war erst Lehrer am Gymnasio zu Aros, dann Pastor zu Irestad, und schrieb:

Panegyricum illustriss. Comiti, *Magno Gabrieli de la Gardie*, Regni Cancellario consecratum. 1663.

Incendium Arosiense, s. christianam recordationem incendii, 1668. d. 8. Sept. facti. In Schwedischer Sprache.

Historiam passionis Christi per conciones et preces exhibitam versam ex German. in Sueticum. 1671.

Palmites Carolo XI. imperium capessenti nomine Cleri Westmannici stratos; im Schwedischer Sprache. Scheffers Suecia litter.

Brodkorb, (*Johann Wilhelm*,) lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Die Deutsche Wahrheit in poetischer Verkleidung nach Anleitung Herrn Barth. Ringwaldts. Langensalza, 1700, 4.

Broe, S. Broeus.

Broedersen, (*Nicolaus*,) katholischer Prediger im Haag, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: De usuris licitis et illicitis vulgo nunc compensatoriis et lucratoriis, Libri XII; um 1742, in Fol. wogegen der P. Concina schrieb. S. Journ. des Sav. 1743.

van den Broeck, (*Peter*,) ein Holländer, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, dessen Reise von 1606 nach dem grünen Vorgebirge, Angola und Ostindien sich in dem Recueil de Voyages de la Comp. des Indes Orient. Th. 4 befindet, nachdem sie vorher vermuthlich Holländisch heraus gekommen ist.

Broeckwey, (*Anton*,) S. von Königstein im Jöcher.

van Broekhuizen, (*G.*) ein Holländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir folgende Uebersetzungen bekannt sind:

Der Histoire des Sevarambes in das Holländische, Amsterdam, 1682, 4. mit vielen Kupfern.

Vet. Dan Histoire van Barbaryen en dezelfe Zee-Rovvers, uyt Fransch vertaalt. Amsterdam, 1684, 4.

Broelmann, (*Stephanus*,) ein Rathsherr und Syndicus zu Cöln, war daselbst 1551 gebohren, und starb den 10ten Nov. 1622. Er machte sich um die Geschichte seiner Vaterstadt verdient, sammelte die dahin gehörigen Nachrichten, und hinterließ: Civilium rerum memoria dignarum Civitatis Ubiorum Pars I, quae est Originum deque veteribus trans Rhenum sedibus, cum mappis geogr. Cöln, 1608. Fol. welches doch nur ein Vorläufer seiner größern Geschichte seyn sollte, nur aus einigen wenigen Bogen Kupfern von einigen Römischen Alterthümern bestehet, und auch unter dem Titel: Epideigma s. Specimen Historiae veteris Civitatis Ubiorum, vorhanden ist. Buders Bibl. hist.. In Harzheims Bibl. Colon. wird auch der zweyte Theil als gedruckt angeführet.

Broemel, (*Christian Heinrich*,) Pfarrer zu Marlshausen in Thüringen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Festtänze der ersten Christen und darauf erfolgte alte und neue Mißbräuche bey den S. Johannis-Veits-Elisabeths- u. s. f. Tänzen. Jena, 1701, 4.

Falsch berühmte Kunst wider die in Langensalza monathlich angefangene Vernunftlehre. Arnstadt, 1705, Fol. wider Joh. Phil. Treibern.

Diss. de Sacris Cellis veterum Christianorum. Langensalza, 1710, 4.

De Archivo Arnstadensi; in Wenckers collectis Archivi et Cancellariae Juribus.

Broems, (*Ingemund*,) ein Schwede, welcher aus Südermannland gebürtig war, zu Upsal studierte, und daselbst 1697 Magister wurde. Er wurde 1697 Professor der Griechischen Sprache an dem Gymnasio zu Stregnäs, 1703 Professor der Theologie zu Pernau in Liefland, 1707 Rector dieser Universität, und endlich Superintendent zu Karlstadt in Wärmeland. Seine Schriften sind:

Disp. de donariis templorum veterum gentilium, Praes. *Obrechto*. Upsal, 1696.

— pro gradu Magisterii de Vandalorum in Africa imperio, Praes. *Lagerlöfio*. Eben das. 1697.

— pro capessendo munere Lectoris in Gymnas. Stregnäs. de Gymnasiis veterum Graecorum. 1697.

Sylloge positionum miscellanearum. Stregnäs, 1701.

— — — philologicarum. Eben das. 1702.

Oratio funebris in *Carolum* XI.

— in laudem *Jo. Wingii*.

Verschiedene Uebersetzungen aus dem Griechischen in das Lateinische und Schwedische.

Einige Streitschriften mit Folkern.

Eine Schwedische Uebersetzung von Fischlins Pietismus detectus. Gadebusch Liefländ. Bibl.

Broen, (*Johann*,) Doctor und öffentlicher Lehrer der Arzneykunst zu Leiden, welcher ein Schüler des Theodor Craanen und eifriger Verehrer vom Descar-

tes

tes war. Er lebte zu Ende des verflossnen und um den Anfang des jetzigen Jahrhundertes, und schrieb:

Exercitat. physico-medicam de duplici bile veterum. Leiden, 1685, 12; worin er das Blut für ein sehr zusammengesetztes Wesen hält, verschiedne Krankheiten einer verderbten Galle beymißt, und überhaupt mit seinen Grundsätzen bey den Neuern wenig Beyfall finden wird.

Animadversiones theoretico practicas in *Henr. Regii* praxim medicam. Eben das. 1695, 4.

Opera medica. Rotterdam, 1703, 4; worin nebst beyden vorhergehenden Werken noch zu finden 1) Compendium chymicum. 2) Medicina theoretica, seu oeconomia hominis. 3) Exercitationes theoretico practicae de operationibus medicamentorum. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Broeßke, (*Conrad*,) gräflich Isenburgischer Hofprediger zu Offenbach am Main, und ein zu seiner Zeit bekannter Schwärmer, war zu Balhorn im Hessen-Casselschen Amte Gudensberg 1660 den 23sten März gebohren, studierte zu Marburg, von 1683 an zu Genf, und nahm den an ihn 1684 nach Offenbach als zweyter Prediger ergangenen Beruf mit der Bedingung an, daß er die Stelle ohne Ordination so lange inne haben durfte, bis er die beschlossene Reise nach Holland und England vollbracht haben würde. 1685 ging er demnach nach Utrecht und Leiden, 1686 nach Harderwyck, über Amsterdam und Rotterdam nach London und Oxford, machte sich überall mit den angesehensten Gelehrten bekannt, kam am Ende desselben Jahrs über Heidelberg, wo eben das Jubiläum war, zurück, und ließ sich von dem dasigen Kirchenrathe, zu der ihm nunmehr bestimmten Hof- und ersten Predigerstelle zu Offenbach ordiniren. Wann er gestorben, ist unbekannt, so viel ist gewiß, daß er allda 1710 noch gelebt hat. Seine Schriften sind:

Disp. phys. de corporum gravitate, sub praes. *Henr. Maji*. Marburg, 1681, 4.

— inaug. de corporis et spatii identitate. Eben das. 1681, 4.

Der entdeckte Wider-Christ, oder schrift- und geschichtmäßige Erklärung der Weissagung des Apostels 2 Thess. 2, 3—8, worinnen zugleich einige dunkele Gesichter Daniels und der Offenbahrung sehr deutlich vorgestellt und damit etliche Strahlen eines in Gedanken schwebenden Schlüssels zu der Offenbahrung Johannis gezeigt werden. Ehemals öffentlich und mündlich in einer vornehmen Holländischen Stadt vorgestellet, und nun zum Druck beschrieben von einem, welcher das Thier hasset und Christum bekennet. 1692. 8.

Die zum Theil erfüllete und noch zu erfüllen bevorstehende Bekehrung der Heiden, in einer Predigt über Matth 8, 11, sammt Erzehlung einer Türken Taufe, als einer gebohrnen Türkin die heil. Taufe mitgetheilet worden. Offenbach am Main, 1694. 8.

Die große Weltwoche, gezeiget in der ersten Woche der Welt, d. i. eine deutliche Vorstellung der großen Geheimnissen, welche in denen sechs Tagen der Schöpfung und dem darauf erfolgten siebenden Ruhe-Tage enthalten seynd. Worinnen alle merkliche Begebenheiten vom Anfange bis ans Ende der Welt, in 7 Zeit-Theile eingetheilt, und mit ihrem Muster durchgehends verglichen werden. Alles nach Anleitung des göttlich geoffenbarten Worts aufgesetzt und beschrieben. Hanau, 1696, 8.

Ein Schlüssel über Beverleys, eines Englischen Gotteslehrers und Predigers in London, Zeit-Register, worinnen alle seine bisher dunkel gebliebene Säze und Meynungen auf vieler Verlangen und Begehren erläutert und klar in ihrer Ordnung vom Anfange bis zum Ende vorgestellt werden. Sammt einer Antwort auf Jungmanns Anmerkungen über gedachtes Zeit-Register, worinnen beständig erwiesen wird, daß diese Anmerkungen die Zeit-Rechnung nicht so sehr umstoßen als bevestigen, und im übrigen entweder ohne Grund von Irrthümern reden oder auch wohl gar dem Herrn Beverley Meynungen zuschreiben, die er ganz nicht lehret. Offenbach, 1697, 8.

Das heilige Leben der ersten Christen, wie dasselbige von weiland Herrn Doctor Hornecken, Grosbrittannischen Hofpredigern, aus einem Französischen Schreiben an eine vornehme Person, in Englischer Sprache entworfen, nun aus dem Englischen ins Deutsche gebracht, und in einigen Stücken mit dem heutigen Christenthum verglichen. Eben das 1699, 8.

Die alte und neue auch böse und gute Religion, kurz entworfen. Eben das. 1701, 8.

Die wahre Christen-Taufe aus Gottes Wort beschrieben. Eben das. 1702, 8.

Wahre Christen-Taufe, wie auch die Gültigkeit der Kinder-Taufe, vertheidigt wider den so genannten Probierstein dieser Taufe. Eben das. 1702, 8.

Das Gebeth des Herrn, seinem höchsten Inhalte nach, aus heil. Schrift erkläret. Eben das. 1702, 8.

Der Melchisedeck schriftmäßig beschrieben. Frankfurt am Main, 1705, 8.

Rechtmäßige Schutzrede wider die von einigen zu der Elberfeldischen Classe gehörigen Herrn Prediger, ohne sein Verschulden hinter ihm her mit Unrecht ausgestreuete Schmachreden, und deren so unbesonnenes als unchristliches Betragen gegen die den 7ten November 1704 zu Elberfeld gehaltene Predigers-Wahl. Offenbach, 1705, 4.

Waage der Wahrheit, wodurch entdecket wird, die Ungerechtigkeit der in Gottes Wort so hart verbotenen falschen Waagschalen, womit einige reformierte Herren Prediger der Elberfeldischen Classe im Herzogthum Bergen, die durch ihn in Aufrichtigkeit zur Prüfung vorgestellte Lehre der ersten ältesten und rechtsinnigsten Christen, vom tausendjährigen Reiche, wie auch einige seiner Red-Arten und Meynungen ungebürlich abgewogen haben. Offenbach, 1706, 8.

Schrift- und Naturmäßige Gedanken von der Ehe zwischen Bluts-Freunden, dabey insonderheit die Frage: Ob ein Mann seines Bruders- oder Schwestertochter heirathen dürfe? weitläufig betrachtet, und deren Beziehung oder Affirmation aus göttlichen und natürlichen Rechten gründlich bestätigt wird. Eben das. 1709.

Der Heidelbergische Catechismus, sammt einer Zergliederung, wodurch diese sonst starke Speise dem schwachen zur Milch gemacht worden. Eben das. 1709, 12.

Natur- Schrift- und Geschichtmäßige Betrachtungen der so genannten Sonn- und Festtäglichen Evangelien durchs ganze Jahr. Eb. das. Frankfurt und Leipzig, 1710, 4.

Unmasgeblicher Vorschlag, wie das geoffenbarte Wort Gottes, welches in den Schriften Alten und Neuen Testaments enthalten ist, klar möge ausgelegt werden, so, daß es jedermann, auch der allergeringste meistens verstehen könne. 4.

Zweyfache Probe, wie man das ganze heil. Wort Gottes dermaßen erklären und durch Zusammenbringung aller von einerley Sachen handlender Schrift-Oerter, so deutlich machen könne, daß es ein jeder, der nur ein wenig Fleiß anwenden will, nicht allein meistens verstehen, sondern auch andern auslegen und erklären kann; in Fol.

Acht Unterredungen zwischen einem Politico und Theologo.

Des Feuer brennt, wer willa löschen.

Das Jahr, Monath und Tag der Geburth Christi.

Die Abdankung der schlimmen Prediger.

Wein und Oel in die Wunden des zu heilenden Democriti. (i. e. J. C. Dippel.)

Der recht beschämte Democritus.

Der durch Liebe überwundene Democritus.

Augensalbe vor den Democritum und seine Anhänger. Strieders Hess. Gel. Gesch. B. 1, S. 51 f.

Broestädt, (*Johann Christian*,) aus Breslau, studierte zu Göttingen, ward daselbst Magister, und hielt von 1737 an Vorlesungen, kam aber hernach als Conrector an das Gymnasium zu Lüneburg. Mir ist von ihm bekannt:

Disput. de justo Matheseos pretio. Göttingen, 1731, 4.

— de Hymnopoeorum apud Ebraeos signo *Selah*, quo initia carminum repetenda esse indicabant. Eben das. 1739, 4.

Die Oden des Horatius, (in Versen,) mit Anmerkungen. 1stes Buch. Lüneburg, 1745, 8.

Esther, ein Schauspiel des Herrn Racine, übersetzt. Eben das. 1746, 8.

du Broeucquez, (*Anton Franciscus*,) ein Medicus und des folgenden vierter Sohn, war 1723 zu Belloeil gebohren, studierte zu Löwen, ward daselbst 1747 Licentiat, und practicierte hierauf zu Mons, wo er 1767 starb. Man hat von ihm:

Discours sur les erreurs vulgaires qui se commettent dans le traitemens des Enfans. Mons, 1754, 12.

Refutation des erreurs vulgaires sur le Regime. Eben das. 1757, 12. Eloy Dict. de la Méd.

du Broeucquez, (*Johann Franciscus*,) ein Medicus, welcher 1690 zu Mons in Hennegau gebohren war, zu Löwen studierte, und daselbst 1712 Licentiat ward. Er übte hierauf seine Kunst vierzehn Jahr zu Belloeil, und begab sich darauf nach Mons, wo er den 11ten Julii 1749 plötzlich starb. Er hinterließ:

Reflexions sur la méthode de traiter les fievres par le Quinquina. Mons, 1725, 12.

Preuves de la necessité de regarder les Urines. Eben das. 1729, 12. Eloy Dict. de la Méd.

Broeus, (*Franciscus*,) ein berühmter Französischer Rechtsgelehrter, von dessen Lebensumständen doch wenig mehr bekannt ist, als daß er aus Clermont gebürtig war, von 1617 an Professor der Rechte zu Bourges war, 1636 daselbst starb, und sich durch Verbindung einer gründlichen Rechtsgelehrsamkeit mit den schönen Wissenschaften hervor that. Man hat von ihm:

Chronologiam historicam totius Juris. Paris, 1622.

Analogiam Juris ad Vestem, qua Juris naturalis, gentium et civilis, species illustrantur. Eben das. 1633. 8; auch in Meermans Thes. Th. 4.

Parallela Legis et Nummi, quibus triplex Juris Species, naturalis, gentium et civilis exponitur. Eben das. 1633, 8; gleichfalls in Meermans Thes. Th. 4.

Expositiones in Imperatoris Justiniani Institutionum libros IV. Eben das. 4; seine wichtigste Schrift. S. Meerman l. c.

Broeus, (*Johannes*,) des vorigen Sohn, welcher gleichfalls Professor der Rechte zu Bourges war, und den Fußtapfen seines Vaters folgte. Mir ist von ihm bekannt:

Nuptiae Jurisconsulti et Philologi. Bourges, 1650, 4, als eine Disputation; Paris, 1651, 4; auch in Meermans Thes. Th. 4.

Dissertatio de Imperio et Jurisdictione. Ohne Jahr und Ort, in 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Parallela Poesis et Jurisprudentiae. Paris, 1664, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Broggia, oder *Broggini*, (*Carl Anton*,) ein gelehrter Italiäner des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher

welcher sich 1754 zu Neapel noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin sind:

Trattato de Tributi, delle Monete e del Governo Politico della Sanità. Neapel, 1743, 8.

Governo generale di Sanità nel Regno di Sicilia, e Istruzioni del Lazzaretto della Citta di Messina. Palermo, 1749, Fol.

Memoria ad oggetto di varie politiche ed economiche ragioni, che in causa del Monetaggio di Napoli s'espongono etc. Neapel, 1754, 4. Mazzuch. Scritt.

Brogiani, (*Dominicus*,) ein Medicus, welcher im August 1716 zu Florenz gebohren war, zu Pisa studierte, und daselbst 1738 Doctor und ausserordentlicher, 1747 aber ordentlicher Lehrer der Medicin, und 1754 Lehrer der Anatomie ward, in welcher Stelle er sich 1760 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

Miscellanea Physico Medica ex Germanicis Academiis depromta. Tom. I. Pisa, 1747; wovon aber die Fortsetzung unterblieben ist.

De veneno animantium naturali et acquisito. Florenz, 1752, zwey Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

Broglia, (*Joseph*,) Professor der Medicin zu Aix in Provence, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exercit. med. in Lycaeo jatrico habitam, qua pulveris sympathici vires, naturae, genio, vitae hominum patrocinanti, conceduntur. Aix, 1644, 4; worin er sich als einen eifrigen Beschützer des sympathetischen Pulvers zeiget. Carrere Bibl. de la Méd.

de Broglie, (*Carl Moritz*,) Secretär und Agent der Französischen Geistlichkeit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Mir ist von ihm bekannt:

Procès-verbal de l'Assemblée du Clergé, tenue extraordinairement à Paris et à S. Germain en Laye, l'an 1695. Paris, 1696, Fol.

— de l'Assemblée des Cardinaux, Archevêques et Evêques tenue a Paris en 1714. Eben das. 1714, Fol.

— de l'Assemblée du Clergé tenue en 1715. Eben das. 1723, Fol. Le Long und Fontette.

Brognolo, (*Benedictus*,) S. Brugnolus im Jöcher.

Brognolo, (*Candidus*,) ein Minorit, welcher zu Carnico im Gebiethe von Bergamo den 13ten Jan. 1607 gebohren war, 1625 in den Orden trat, die Philosophie und Theologie in demselben lehrete, und Gardian verschiedener Klöster war. Man hat von ihm:

Manuale Exorcistarum et Parochorum. Bergamo, 1651, 4; Lyon, 1658, 4; Venedig, 1702, 4; welches aber 1727 verbothen ward.

Il Leone vittorioso che insegna il vero modo d' impetrare da Dio sicura vittoria contro Infedeli. Venedig, 1653.

Speculum Clericorum. Venedig, 1663, 1664, Fol.

Alexicacon, h. e. de maleficiis, et morbis maleficis. Eben das. 1668, Fol. eben das. 1714, zwey Bände in 4; worüber er mit dem P. Paul Maria Cardi im Streit gerieth.

L'Imagine del Re supremo. Eben das. 1669. Mazzuch. Scritt.

Broholm, (*Heinrich*,) vermuthlich ein Schleswiger oder Holsteiner, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Ratio et progressus scholarum vernacularum, quae regiae vulgo appellantur, sumtibus Friderici IV exstructarum scholarum. Flensburg, 1737, 8.

Brohon, (*Johann*,) nach dem Carrere ein Franzose, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ein Epitome de stirpibus, vel plantis ordine alphabetico, zu Caen, 1541, 8, heraus gab.

Broichhausen, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war aus Wedman im Cölnischen gebürtig, studierte zu Cöln und Prag, und ward an dem letztern Orte Doctor und Professor der Rechte. Er schrieb: Solem Austriacum in XII signis Zodiaci symbolice repraesentatum cum protasi et apodosi ex XII Caesarum symbolis ad materiam juridicam de signis per XII dissertationes accommodatum; dessen Umstände des Druckes doch nicht angegeben werden. Harzheim Bibl. Colon.

Broilo, (*Sebastian*,) S. Ammiani, (Sebastian.)

Brokes, (*Heinrich*,) der dritte, zum Unterschiede von den beyden ältern im Jöcher, war den 15ten Aug. 1706 zu Lübeck gebohren, wo sein Vater Johann, Erb-Lehn- und Gerichtsherr auf Kreumpelsdorf war. Er studierte die Rechte zu Wittenberg, Halle und Leipzig, ward 1730 zu Wittenberg Doctor, worauf er Vorlesungen hielt und advocierte. 1740 ward er ausserordentlicher Professor der Rechte zu Wittenberg, und bald darauf ausserordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät, ward aber 1743 als ordentlicher Professor der Rechte und des Schöppenstuhls Beysitzer nach Jena berufen, wo er 1744 auch Beysitzer im Hofgerichte, 1747 in der Juristen-Facultät, und 1748 Hofrath ward. 1753 ward er zum ersten Syndicus in seiner Vaterstadt berufen, worauf er 1768 dritter Burgermeister daselbst ward, und den 21sten May 1773 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de condictione indebiti, iniqua Judicis sententia absoluto, et solventi haud competente. Praes. *Jo. Balth. Wernero*. Wittenberg, 1728, 4.

— inaug. de juramento perhorrescentiae ejusdemque usu practico. Praes. *Aug. a Leyser*. Eben das. 1730, 4.

— de advocato injuriante. Eben das. 1731, 4.

— de renunciatione in foro inutili. Eben das. 1731, 4.

Principia Juris ad seriem Institutionum Justinianearum. Eben das. 1731, 8.

Historia Juris Romani succincta. Eben das. 1732, 8; eben das. 1742, 8.

Collegium Juris theticum prima Juris civilis fundamenta

menta juxta seriem Pandectarum exhibens. Eben das. 1733, 8.

Disp. de *Pomponio* historiae Romanae ignaro. Eben das. 1733, 1736, 4.

— de praematura apprehensione feudi, morte possessoris nondum probata. Eben das. 1733, 4.

— de antichresi quatenus est usurariae pravitatis involucrum, cautelis eliminanda. Eb. das. 1734, 4.

— de silentio consensum non inferente. Eben das. 1734, 4.

— de fide recentiorum litterarum investiturae, antiquis majore. Eben das. 1734, 4.

Doctrina Juris feudalis ex ipsis fontibus desumta, ac succinctis positionibus ad hodiernum Imperii usum accommodata. Eben das. 1734, 8; eben das. 1739, 4; vermehrt, eben das. 1745, 8.

Disp. de possessore bonae fidei circa actionem de tigno juncto, ad duplum non obligato. Eben das. 1735, 4.

— de *Pomponio* historiae litterariae ignaro. Eben das. 1736, 4.

— de litis contestatione, malam fidem non inferente. Eben das. 1736, 4.

Notitia Actorum, commodam Actorum lectionem, relationem, sententiaeque conceptionem exhibens. Eben das. 1736, 4.

Disp. de perjuro, judiciale juramentum non deferente. Eben das. 1737, 4.

— ex capite de postulando. Eben das. 1737, 4.

— ex capite de emtione venditione. Eben das. 1737, 4.

— ex capite possessionis. Eben das. 1737, 4.

— de valida illatorum confessione a marito facta. Eben das. 1737, 4.

— de periculosis in Jure definitionibus. Eben das. 1738, 4.

— de exigua instrumenti principalem uxoris, minus principalem mariti causam continentis fide. Eben das. 1738, 4.

— de *Cicerone*, Juris civilis teste ac interprete, speciatim de *Cicerone* ICto. Eben das. 1738, 4.

— de *Cicerone*, Juris civilis teste et interprete, speciatim in suis de Inventione libris. Eben das. 1739, 4.

Pr. de exiguo antiquarum Legum Germanicarum usu. Eben das. 1740, 4.

Disp. de *Cicerone*, Juris civilis teste ac interprete, speciatim in primo de Oratore libro. Eben das. 1741, 4.

— de poenis usurarum exactionem respuentibus. Eben das. 1741, 4.

— de pignore tacito pupillis a tempore delatae tutelae simpliciter competente. Eben das. 1741, 4.

— de Jure pecuniae ad emendum creditae. Eben das. 1741, 4.

Oratio de Lubecensium patria extra patriam in Academiis quaesita. Jena, 1743, 4.

Comment. de Austraegis Sereniss. Hassiae Landgraviorum. Eben das. 1744, 4.

Disp. de Jure pecuniae haeredibus ultimi possessoris feudalis solvendae. Eben das. 1747, 4.

— de usufructu patris in bonis liberorum, maxime feudalibus. Eben das. 1747, 4.

— de bonorum conjuges inter Hamburgenses communione. Eben das. 1747, 4.

— de eo quod justum est circa probationem et demonstrationem in foris Saxonicis. Eben das. 1747, 4.

— I — IX selectas observationes forenses continens. Eben das. 1748 — 1751, 4.

— de Processu inquisitorio in Judiciis militaribus usitato. Eben das. 1748, 4.

De Kaufburae civitatis Jurisdictione criminali, per totum diffusa territorium. Eben das. 1750, 4.

Selectae observationes forenses cum Appendice trium Juris Lubecensis codicum, una cum antiquo Jure Wisbyensi. Lübeck und Altona, 1765, Fol. Mylius blühendes Jena; Weidlichs jetztlebende Rechtsgel.

Brokesby, (*Franciscus*,) ein Engländer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Historia hierarchiae ecclesiae primitivae per tria saecula et initium quarti. London, 1712, 8.

The Life of Mr. *Henry Dodwell*, with an account of his Works. Eben das. 1715, 8.

Brombejus, (*Christian*,) vermuthlich aus Cöthen, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab heraus: Orat de origine et incrementis Urbis Cothoniae. Wittenberg, 1617, 4.

Bromberger, (*Friedrich Otto*,) vermuthlich ein Geistlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Betrachtung von dem Haupte und dem Zustande der christlichen Kirche. Hamburg, 1651, 8.

Brome, (*Alexander*,) ein Englischer Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Advocat in dem Gerichtshofe des Lord Mayors von London, und starb im Junius 1666. Man hat von ihm:

The cunning Lovers, ein Lustspiel. London, 1654, 4.

Songs and Poems. Eben das. 1661, 8.

Translation of Horace, welches sein vornehmstes Werk seyn soll, ob gleich nicht die ganze Uebersetzung von ihm allein herrühret. Eben das. 1666, 8; eben das. 1671, 8; eben das. 1680, 8. Langbaine's Lives of Engl. Poets; Granger's Biogr. History, Th. 4, S. 52.

Brome, (*Jacob*,) ein Engländer, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Travels over England, Scotland and Wales, wovon die erste Ausgabe unter dem Nahmen Roger's, London, 1694, 8; die zweyte vermehrte aber unter des Verfassers

Verfassers wahren Nahmen, eben das. 1707, 8, erschien.

Brome, (*Richard*,) ein Englischer Schauspieldichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Five new Plays. London, 1653, 8. Die darin enthaltenen Stücke: City-Wit, or the Woman bears the breches, Court Beggar, Demoyselle or the new Ordinary, Mad couple well match'd, welches auch unter dem Titel the Debauchée or the credulous Cuckold, bekannt ist, und Novella, waren vorher schon einzeln heraus gekommen.
- Five other new Plays. Eb. das. 1659, 8. Die darin befindlichen Stücke, welche vorher gleichfalls einzeln erschienen, sind: Covent-Garden weeded, the English Moor, or the Mock Marriage, the lovesick Court or the ambitious Politick, the new Academy or the new Exchange, und the Queen and the Concubine.
- Antipodes, a Comedy. Eben das. 1640, 4.
- The Spargus Garden, a Comedy. Eben das. 1640, 4.
- The Queens Exchange, a Comedy. Eben das. 1657, 4.
- The Crew or the Merry Beggars, a Comedy. Eben das. 1659, 4; eben das. 1686, 4.
- The Northern Lass, a Comedy. Eben das. 1663, 4; eben das. 1684, 4. Langbaine's Lives.

von Bromel, (*Magnus*,) Doctor der Medicin, königlich Schwedischer Archiater, und Präsident des königlichen Collegii Medici zu Stockholm, war 1679 daselbst gebohren, und hatte den Olof Bromelius im Jöcher zum Vater. Er studierte zu Leiden und Oxford, ward zu Rheims Doctor, und begab sich 1705 nach Stockholm, wo er nach und nach die eben gedachten Würden erhielt, und 1731 starb. Man hat von ihm:

- Lithographiae Suecanae Spec. I, II. Upsal, 1726, 1727, 4; auch Deutsch, Stockholm und Leipzig, 1740, 8.
- Inledning til nödig kundscap om Barg-arter, Mineralier, Metaller samt Fossilier. Stockholm, 1730. Gezelii Biogr. Lex.

Bromley, (*Thomas*,) ein Englischer Schwärmer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Anhänger Jac. Böhmens und Pordädges war. Von seinen Schriften sind mir folgende, aber nur aus den Uebersetzungen bekannt:

- Reisen der Kinder Israel in der Wüsten, in welchen das große Werk der Wiedergeburt vorgestellet wird. Uebers. von A. W. Böhm. Büdingen, 1712, 8; Frankfurt, 1727, 8. Das Original kam 1673 heraus. Eine Holländische Uebersetzung erschien, Amsterdam, 1712, 8.
- Gesetz der Beschneidung. 1712, 8.
- Anmerkungen von den Offenbarungen, welche man ausserordentlich zu nennen pflegt. 1714, 8.
- Zehn hohe mystische Tractätlein. 1714, 8. Gelehrt. Lex. Fortf. I. B.

Broncarus, (*Heinrich*,) ein unbekannter Schriftsteller, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, dessen Commentarii tres de rebus gestis Britanniae, zu Hamburg, 1598, 12, gedruckt sind. Cat. Bibl. Christ.

Bronchorst, (*Florentin*,) ein Rechtsgelehrter aus Nimegen, welcher 1610 starb, nachdem er geschrieben hatte: Urbis Pictaviensis Tumultus, ejusque restitutionem, carmine elegiaco. Poitiers, 1562, 8. S. von diesem Gedichte, welches aus ungefähr 800 Versen bestehet, und dessen Verfasser, des Dreux du Radier Bibl. historique de Poitou, Th. 2, S. 232.

Brondo, (*Antiochus*,) von Cagliari in Sardinien, war von dem Orden der heil. Maria zur Erlösung der gefangenen Sclaven, und lebte um 1615. Er gab unter andern heraus:

- De miraculis per imaginem Virg. Mariae in Civitate Callaris patratis.
- De excellentiis Virginis Mariae. Deren Ausgaben doch nicht gemeldet werden. Mazzuch. Scritt.

Bronner, (*M. Engelbrecht*,) von Ritzebüttel, studierte zu Otterndorf, Hamburg und Rostock, und wurde Organist zu Neuenkirchen im Lande Hadeln, hernach Diaconus erst zu Neuenkirchen und dann zu Otterndorf. Er ließ 1679 zu Stade drucken: Erläuterung des Catechismi Lutheri, aus reiner der Augsburgischen Confeßion verwandter Theologen öffentlich in Druck gegebenen Schriften gezogen und in Fragen abgefasset. Er nahm, da er schon in Otterndorf im Amte stand, noch die Magister-Würde an, begab sich daher 1681 nach Rostock, und wollte unter D. Andr. Dan. Habichorst disputiren, da aber dieser nach Greifswalde verreiset war, folgte er ihm nach, und hielt daselbst unter ihm 3 Disputationen, nämlich 2 de Melchisedeco 1 Mos. 14, 18—20; die 3te de crucifixione Christi satisfactoria in medio maleficorum facta ex Jes. 53. Ps. 22, 11. 17. Müllers gel. Hadeln.

Brontius, (*Nicolaus*,) lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Libellum compendiarium tam virtutis adipiscendae, quam litterarum parandarum rationem perdocentem. Antwerpen, 1541, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bronzino, (*Angelus* und *Christoph*,) S. Allori.

Brook, (*Franciscus*,) ein Engländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1681 eine Reise nach den Barbarischen Staaten in Afrika that, und selbige nachmahls in Englischer Sprache beschrieb. Eine Französische Uebersetzung derselben erschien zu Utrecht, 1737, 8, und eine Deutsche, zu Stuttgard, 1749, 8.

Brooke, (*Heinrich*,) ein Engländer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Δημοσθενους και Αισχινου οἱ περι της παραπρεσβειας λογοι ἀντιδικοι, cum Latina *Hier. Wolfii* versione, *Budaei* aliorumque notis. Ox-

 ford

ford im theatro Sheldon, 1721, 8; wo doch der Herausgeber nichts von dem Seinigen beygetragen hat.

Brooke, (*Heinrich*,) ein Englischer Dichter der neuern Zeit, welcher von dem vorigen vermuthlich noch verschieden ist. Er war ein Irländer von Geburt, und es ist mir unbekannt, ob er sich noch am Leben befindet. Man hat von ihm:

Gustavus Wasa, a Tragedy. London, 1738.

The Earl of Essex. Eben das. 1761.

The Fool of Quality. Eben das. 1766, fünf Bände; eben das. 1770.

A Collection of the Pieces formerly published by *H. Brooke*, to which are added several Plays and Poems now first printed. Eben das. 1778, vier Bände, in 8.

Brook, (*Ralph* oder *Rafe*,) Englischer Wapenkönig mit dem Beynahmen York, welcher den 15ten Oct. 1625 im 73sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm:

A Discovery of certain errors published in print in *Camden's* Britannia. London, 1594. 4. Er erboth sich anfänglich, die von ihm entdeckten Fehler dem Camden schriftlich mitzutheilen, da aber dieser ihm mit Geringschätzung begegnete, so gab er sie heraus. Camden gab zwar eine Responsionem u. s. f. heraus, nutzte aber doch die Verbesserungen in seiner Ausgabe von 1600.

A Catalogue of the Succession of Kings, Dues, etc. since the Norman Conquest. Eben das. 1619, 4. Dazu gehöret: A Discoverie of errours in the first edition of the Catalogue of Nobility by *Raph. Brooke*, with a Continuance of the Successions by *Aug. Vincent*. Eben das. 1622, Fol.

Second Discovery of Errors in *Camden's* Britannia, kam beynahe hundert Jahr nach des Verfassers Tode zu London, 1723, 4, mit des Verfassers Bildnisse heraus. Wood Athen. Oxon. Granger's Biogr. hist. Th. 1, S. 268; Clement Bibl. cur. v. *Camden*.

Brooke, oder *Broke*, (*Robert*,) erster Richter in dem höchsten Civil-Gerichte zu London, unter der Regierung der Königin Maria, war zu Claverly in Shropshire gebohren, wo Thomas Brooke von Claverly sein Vater war. Er studierte zu Oxford, und brachte es bey seinen Fähigkeiten und seinem ausserordentlichen Fleisse sehr bald dahin, daß er für einen der größten Rechtsgelehrten seines Vaterlandes gehalten ward. Er ward 1542 Lehrer im Middle-Temple, 1552 Sergent en Droit, 1553 aber erster Richter in dem Civil-Gerichte, nicht aber in der königlichen Bank, wie von vielen behauptet worden. Im Chaufepie' heißt es, daß er den 5ten Sept. 1551 gestorben sey, wo in der Jahrzahl ein Druckfehler seyn muß, so daß es 1561 oder 1571 wird heissen müssen. Seine Schriften sind:

La graunde Abridgement, welches ein Auszug aus den gerichtlichen Tagebüchern unter der Königinn Maria ist. London, 1573, 1576, 1586, u. s. f. in klein Fol. worunter die ältesten Ausgaben die vorzüglichsten sind.

Aucuns novel Cases de les ans et temps le Roy Henry VIII, Eduard VI, et la Royne, Mary, escrie ex la Grand Abridgement compose par Sr. R. *Brooke*. London, 1578, 1604, 1625, u. s. f. in 4; Haag, 1653, 12.

Lecture sur le Statut des Limitations 32 de Henry VIII, Cap. 2. London, 1647, 8. Chaufepie' Dict.

Brooke, (*Robert*,) ein Engländer, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Discourse of the nature of that Episcopacy which is exercised in England. London, 1641, 4.

Nature of Truth, its Union and Unity with the Soule. Eben das. 1641, 8. Cat. Bibl. Bodlej.

Brookes, (*Richard*,) ein Englischer Medicus der neuesten Zeit, der zu London practicirete, und von welchem man hat:

Natural history of Chocolate. London, 1730, 8.

Pratique générale de médecine. Eben das. 1751, 12, 2 Bände, in Englischer Sprache.

An introduction to Physic and Surgery. Eben das. 1754. 8; eben das. 1763, 8.

A new and accurate systema of natural history. Eben das. 1763, 12.

Einen Auszug aus der Londonschen und Edinburgischen Pharmacopöe, wovon 1770 zu Berlin eine Deutsche Uebersetzung in 8 heraus kam. Carrere Bibl. de la Méd.

Broom, S. Brome.

du Broquart, (*G.*) Ritter, Herr de la Motte d' Yseurre in Bourgogne bey Citeaux. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Le Jugement d' Archidiane, ou sous diverses avantures d' Amour et de Guerre se remarquent plusieurs Instructions morales. Paris, 1642, 8; welches zwar ein wenig schwülstig, aber für die damahlige Zeit noch sehr gut geschrieben ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. v. *Dubroquart*.

Broquard, (*Jacob*,) ein Jesuit aus Thyonville in Lotharingen, welcher 1608 in dem 24sten Jahre seines Alters in den Orden trat, und 1660 starb. Er hat verschiedene Andachtsschriften aus dem Französischen so wohl in das Lateinische, als in das Deutsche übersetzt. Calmet Bibl. Lorraine.

Bros, (*Anton*,) ein Priester und Doctor beyder Rechte bey der Facultät zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Viri Clar. *Columbet* synoptica Institutionum Imperialium descriptio per definitiones et divisiones, quam nunc primum publici juris facit, *Ant. Bros*. Paris, um 1685, 12. S. Journ. des Sav. 1685.

Broscius, (*Johann*,) Doctor und Professor der Theologie

Theologie zu Cracau, Canonicus daselbst und Propst zu Miedzierig und Staffow, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Apologiam pro *Aristotele* et *Euclide* contra *Petr. Ramum* et alios.

Disceptationes II de numeris perfectis; welche anfangs 1638 zu Amsterdam in 4 heraus kamen, 1652 aber zu Danzig in 4 wieder aufgelegt wurden.

Sermonem habitum in Synodo Luccoriensi. Cracau, 1641, 4. Dunkels Nachr. B. 2, S. 21.

Brosius, (*Johann Thomas*,) beyder Rechte Doctor, Churpfälzischer geheimer Rath in den Herzogthümern Jülich und Berg, Vice-Kanzler und fast 30 Jahr hindurch Syndicus des Deutschen Ordens. Man hat von ihm: Annales Juliae Montiumque Comitum, Marchionum et Ducum, opus posthumum, welches Adam Michael Mazzius zu Cöln 1731, in drey Bänden, in Fol. heraus gab. Harzheim Bibl. Colon. Von Steinen Quellen der Westphäl. Gesch. S. 36. Nach Herrn Kremer in den Beytr. zur Jülich und Bergischen Geschichte, B. 1, ist Joh. Büchel, ehemaliger Bibliothekar zu Heidelberg, der wahre Verfasser dieser Geschichte.

Brosius, (*Simon*,) aus Böhmen, Propst der erzbischöflichen Kirche zu Prag, Weihbischof und Titular-Erzbischof von Trapezunt. Er starb den 13ten Jan. 1642, und gab nicht allein das in Vergessenheit gerathene Canticum S. Adalberti wieder heraus, sondern beschrieb auch die Wunder, welche das Bild der heil. Jungfrau bey den Franciscanern zu S. Jacob gewirket haben sollte. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 144.

Brosius, (*Wenceslaus*,) welcher mit dem Rector zu Danzig gleiches Nahmens im Jöcher nicht verwechselt werden muß. Der unsrige war Decanus zu Leutomischel in Böhmen, und war vermuthlich des vorigen Vaterbruder. Er übersetzte Jac. Feichts fünf Predigten wider die Piccarder und Lutheraner aus dem Deutschen in das Böhmische, und gab sie zu Leutomischel, 1591 heraus. Balbinus l. c. S. 199.

Brossäus, (*Petrus*,) S. Brosseus im Jöcher.

Brossard, ein Wundarzt, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu la Chatre in Berri lebte, und die blutstillende Kraft des Lerchenschwammes entdeckt haben wollte, ungeachtet sie auswärts schon lange bekannt gewesen, und bereits von Dillenio beschrieben war. Indessen machte er von seiner vorgegebenen Entdeckung so viel Geschrey, daß er auch von dem Könige nicht nur eine Belohnung, sondern auch ein Jahrgeld erhielt. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

de la Brosse, (   ) ein unbekannter Franzose, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: L' Aminte du Tasse, Pastorale traduite en Prose Françoise. Tours, 1593, 12.

de la Brosse, (   ) ein Französischer Geistlicher, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Vincent de Lerins contre les Hérésies, avec deux Epitres l' une de S. *Cyprien*, l' autre de S. *Hierome*. Paris, 1615, 8.

Les Métamorphoses d' *Ovide* traduites par les Srs. du *Perron*, *de la Brosse*, de *Lingendes* et *Hedelin*. Genf, 1623, 4. S. davon Goujet Bibl. Franç. Th. 5, S. 404.

de Brosse, (   ) ein Französischer Dichter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ:

La Stratonice ou le Malade d' Amour Tragi-Comédie, en vers. Paris, 1644, 4.

Les innocens coupables, Comédie en vers. Eb. das. 1645, 4.

Le Curieux impertinent, ou le Jaloux, Comédie. Eben das. 1645, 4.

Les Songes des hommes eveillés, Comédie en vers. Eben das. 1646, 4.

Le Turne de Virgile, Tragédie. Eben das. 1647, 4.

L' Aveugle clairvoyant, Comédie en vers. Eben das. 1650, 4. Bibl. du Theatre Th. 3, S. 23. Ich weiß nicht, ob er mit dem folgenden Gabriel de la Brosse etwa eine und eben dieselbe Person ist.

Brosse, (*Claude*,) Syndicus der Gemeinheiten in Dauphine', in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Arrêts du Roi donnés pour le soulagement des Communautés villageoises de Dauphiné, avec les Mémoires etc. Lyon, 1607, 8.

Cahier présenté au Roi par *Cl. Brosse* contenant plusieurs Plaintes des dites Communautés. Eben das. 1609, 8. Le Long und Fontette.

de la Brosse, (*Franciscus Gilbert*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und übersetzte des Paul Paruta Perfection de la vie politique aus dem Italiänischen in das Französische. Paris, 1582, 4.

Brosse, (*Gabriel*,) der Sohn eines Hutmachers zu Auxerre in Bourgogne, welcher 1651 umkam. Man hat von ihm:

Tragédie dédiée au Seigneur de S. Pri.

Livre de Prieres adressées au S. Esprit.

Version paraphrasée du petit Office de l' Ange Gardien. Auxerre, 1645, 12, wird ihm gleichfalls zugeschrieben.

Eine Ode von ihm befindet sich in Annibal Gantez Entretien des Musiciens. Eben das. 1643. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brosse, (Don *Ludwig Gabriel*,) war aus Auxerre in Bourgogne gebürtig, trat 1637 zu Vendome in die Congregation des heil. Maurus, und starb zu S. Denis den 1sten Aug. 1685 im 66sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

La vie de S. *Euphrosyne*, Vierge et Patrone de l'Abbaye de S. Jean de Réaulieu-les-Compiegne, traduite en Vers François. Paris, 1649, 12; eben das. 1672, 4.
Hymnes sur differens sujets pieux. Eben das. 1650.
Les Tombeaux et Mausolées des Rois inhumés dans l'Eglise du Monastére Royal de S. Denys en France, depuis le Roy Dagobert, jusqu' à Louis XIII avec un Abregé des choses les plus notables, arrivées pendant leur Regne. Eben das. 8.
Vie de S. *Marguerite*. 1669; in Versen.
Le Triomphe de la Grace sur la Nature en la Vie de S. *Euphrosyne*. 1672, 4; in Versen, welches mit dem gleich zu Anfange erwähnten vielleicht einerley ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Tassin gel. Gesch. der Congreg. S. Maur. Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened.

la Brosse, (*Ludwig Philipp*,) Canonicus an der Kirche Notre Dame zu Foy de Giroviller, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man kennet ihn nur aus einem Traité du Barometre. Nancy, 1717, 8. Calmet Bibl. Lorr. Journ. des Sav. 1718.

de la Brosse, (*Nicolaus*,) ein Franzose, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Description de la Terre et Baronnie de Ricey en Bourgogne; bey Pet. du Breuil Histoire des Peuples habitans des trois Bourgs de Ricey. Paris, 1654, 12.
Genealogie de la Maison de *Vignier*; eben das.

des Brosses, (*Bonvalet*,) S. Bonvalet.

de Brosses, (*Carl*,) erster Präsident des Parlamentes von Bourgogne, Mitglied der Akademie zu Dijon, ein Mann von ausgebreiteter Gelehrsamkeit, war 1709 zu Dijon gebohren, und starb zu Paris den 7ten May 1777. Seine Schriften sind:
Lettres sur la découverte de la ville d'Herculanum. Paris, 1750, 8.
Histoire des Navigations aux Terres Australes. Eben das. 1756, zwey Bände in 4; von mir in das Deutsche übersetzt und vermehrt, Halle, 1767, 4.
Du culte des Dieux Fétiches ou Parallele de l'ancienne Idololatrie avec celle des peuples de Nigritie. Paris, 1760, 12.
Traité de la formation méchanique des Langues. Eben das. 1765, zwey Bände in 12; in das Deutsche übersetzt von Mich. Hißmann, Leipzig, 1777, 8.
Histoire de la République Romaine dans le cours du VII siecle, par *Sallufte*, retablie et composée sur les fragmens qui sont restés de ses livres perdus. Paris, 1777, vier Bände in 4.
Verschiedene Abhandlungen in dem Mémoires de l'Acad. des Inscriptions.

Brossette, (*Claude*,) Herr de Varennes, ein gelehrter Advocat, war 1671 zu Lyon gebohren, und trat anfänglich in den Orden der Jesuiten, verließ aber selbigen wieder und ward ein Advocat. 1730 ward er Schöppe zu Lyon, und starb den 13ten Jun. 1743. Seine Schriften sind:
Procès-verbal de l'ordonnance criminelle. Edit. II. Löwen, 1700, 4; und mehrmahls wieder aufgelegt.
Recueil des Pièces du Procès en faveur du Présidial de Lyon contre le Parlement de Grenoble. Lyon, 1702, 4.
Les titres de Droits civil et canonique. 1703.
Histoire abregée ou Eloge historique de la ville de Lyon. Lyon, 1711, 4; wo des Menestrier Eloge de Lyon zum Grunde liegt.
Oeuvres de *Boileau* avec des Eclaircissemens historiques. Genf, 1716, zwey Bände in 4, und nachmahls in andern Formaten mehrmahls wieder aufgelegt, z. B. Amsterdam, mit Picards Kupfern, 1718, Fol. Paris, 1726, vier Bände in 8.
Commentaire sur les Satyres et autres Oeuvres de *Regnier*. 1729, 8. Hist. des Lyonnois dignes de mémoire, Th. 2, S. 318; Nouv. Dict. hist. Le Long und Fontette.

Brossin de Mure', (*George*,) S. de Mure'.

Brosterhuis, (*Johann*,) Professor der Medicin und der Griechischen Sprache zu Breda, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:
De stirpium laudibus. Breda, 1647, 4; welches seine Inaugural-Rede bey dem Antritte seiner Professur ist.
Catalogum plantarum horti medici scholae Auriacae Bredanae, a. 1647. Breda, 1647, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Brotoffer, (*Ratichius*,) lebte, wenn es kein angenommener Nahme ist, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Elucidarium chymicum, was die Fama fraternitatis von Rosen-Creutz für chymische Secrete de lapide philosophorum versteckt habe. Goslar, 1616, 8.

Brouaut, (*Johann*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Traité de l'eau de vie, ou anatomie théorique et pratique du vin; welches doch nur eine Uebersetzung ist, welche von J. Balesdens herrühret, und zu Paris, 1646, in 4, heraus kam. Carrere Bibl. de la Méd.

de la Broue, (*Petrus*,) Bischof zu Mirepoix, war aus Toulouse gebürtig, und verband sich 1717 mit den Bischöfen von Montpellier, Senez und Boulogne zur Appellation wider die Bulle Unigenitus. Er starb zu Bellefat, einem Dorfe in seinem Bisthum, 1720 in einem Alter von 77 Jahren. Man hat von ihm:
Oraison funèbre de Marie Anne Christine de Bavière, Dauphine de France. Paris, 1690, 4.

La

La Défense de la Grace efficace par elle-même. Paris, 1721, 12, wider den P. Daniel und den Erzbischof Fenelon.

Trois Lettres pastorales aux nouveaux réunis de son Diocèse, sur l' Eucharistie. Nouv. Dict. histor.

de la Broue, (*Salomo*,) Stallmeister des Königes von Frankreich und des Herzogs von Espernon, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Le Chevalerice François, ou les Préceptes pour bien dresser les Chevaux. Edit. II. Paris, 1602, Fol. Edit. III revûe et augmentée. Eben das. 1613, Fol. Ferner Eben das. 1646, Fol.

Brouerius von Niedeck, (*Matthäus*,) ein Niederländischer Rechtsgelehrter, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dissert. de Populorum veterum ac recentiorum adorationibus. Amsterdam, 1713, 8; auch in Poleni novis Supplem. utriusque Thes. Antiquit. Rom. et Graecar. Th. 2.

Brouet, (*Johannes*,) Promotor im bischöflichen Gerichte zu Paris, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Statuta Synodalia commentariis illustrata. Paris, 1595, 8.

De affinitate ecclesiasticae et regiae Jurisdictionis. Eben das. 1605, 8.

De affinitate notariorum, secretariorum Pontificum et Regum. Eben das. 1605, 8.

Purissimae Dei genitricis conceptionis, jure divino, canonico, civili, humano, probatio. Eben das. 1612, 8.

Broughton, (*Richard*,) ein um die Kirchengeschichte seines Vaterlandes verdienter Engländer, von welchem ich doch weiter keine Nachricht zu geben weiß, als daß er gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und folgendes schrieb:

Ecclesiastical History of Great-Britain. Douay, 1633, Fol. London, 1651, Fol.

Monasticon Britannicum, concerning the Founding and Florishing of Monasteries in Great-Britain. London, 1655, 8. Cat. Bibl. Bodlej. dagegen in Buders Bibl. hist. das Format als Fol. angegeben wird.

Broughton, (*Thomas*,) ein gelehrter Englischer Geistlicher, war den 5ten Julii 1704 zu London gebohren, wo sein Vater Pfarrer zu S. Andrew in Holborn, war. Er studierte von 1722 an zu Cambridge, wo er 1727 zum Diaconus und im folgenden Jahre zum Priester ordiniret ward. Er ward zugleich Vicarius zu Offley in Hertfordshire, 1739 Pfarrer zu Stevington in der Grafschaft Huntingdon, und 1744 Vicarius zu Bedminster bey Bristol, worauf er endlich die Pfründe Bedminster und Redcliff erhielt, und sich nunmehr nach Bristol begab, wo er den 21sten Dec. 1774 starb. Seine Schriften sind:

Christianity distinct from the Religion of Nature, in three Parts, in Answer to Christianity as old as the Creation.

Translation of *Voltaire's* Temple of Tast.

Alteration of *Dorrel* on the Epistles and Gospels from a Popish to a Protestant Book. Zwey Bände in 8.

Vieler Antheil an der neuen Englischen Ausgabe von Bayle's Wörterbuch.

Eine verbesserte Ausgabe von Jarvis's übersetzten Don Quixote.

Original Poems and Translations by *John Dryden*, now first collected and published together. Zwey Bände.

The first and third Olynthiacs and the four Philippics of *Demosthenes* (von verschiedenen Uebersetzern) revised and corrected, with a new Translation of the second Olinthiac, the Oration de Pace, and that de Chersoneso. In 8.

Viele Leben in der Biographia Britannica.

The Bishops of London and Winchester on the Sacrament, compared.

Hercules a Musical Drama.

Bibliotheca historico-sacra, an historical Dictionary of all Religions, from the Creation of the World to the present times. London, 1756, zwey Bände in Fol. In das Deutsche übersetzt, Dresden und Leipzig, 1756, 8.

A Defence of the commonly received Doctrine of the human Soul; um 1766.

A Prospect of Futurity, in four Dissertations; um 1767.

Sermons on select Subjects; welche sein Sohn Thomas Broughton, Collegiat zu Oxford, und Vicarius zu Tiverton 1778 heraus gab. Biographia Britann. B. 2 der neuen Ausgabe, in der Vorrede, wo doch die Ausgaben der obigen Schriften nicht bemerket sind.

de Brouilly, (*Nicolaus*,) ein Geistlicher, vermuthlich zu Toul, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Mémoire pour servir de réponse à celui de l' Archevêque de Césarée Prevot de S. Diez. Ohne Jahr und Ort, in 4.

Reflexions sur les Remarques de D. *Aug. Calmet*, pour servir de suite a la Defense de l' Eglise de Toul. Toul, 1746, 4. Le Long und Fontette.

Broun, S. Braun und Brown.

Brounrig, S. Brownring im Jöcher, wo doch Brownrig zu lesen ist.

Brouset, S. Brouret.

de la Brousse, (*Franciscus Bernier*,) S. Bernier.

Brousse, (*Heinrich*,) S. Bruckius im Jöcher.

Brousse, (*Jacob*,) ein Französischer Doctor der Theologie und Canonicus zu S. Honoré, von Anzance im Bisthum Limoges, und nicht aus Auvergne, wie es im Moreri heißt. Er starb 1673, und hinterließ:

La Vie de S. *Henry*, Empereur. Paris, 1621, 12.

La Vie du P. *Benoit*, avec celle du P. *Archange*, par le P. *Faust de Diest*, traduit du Latin. Eben das. 1621, 8.

Vie du P. Ange de *Joyeuse*. Eben das. 1621, 8.

Le Tableau de l' Homme juste, sur la Vie de *Franç. de Montholon*. Eben das. 1628, 4.

Vie de S. *Vulphy*, Curé et Patron de Rue, Diocèse d' Amiens. Eben das. 1644, 12.

Lettre de 1668 sur les calomnies avancées contre lui dans la lettre d' un Jesuite. Ohne Ort in 4. Le Long und Fontette. Cat. Bibl. reg. Paris.

de la Brousse, (*Paschalis Franciscus*,) ein Franzose, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Pro Clemente V Papa Vindiciae, seu de Primatu Aquitaniae diss. Paris, 1657, 4. Le Long und Fontette.

Brouwer, S. Brower.

Brouzet, (   ) ein Medicus aus Beziers, studierte zu Montpellier, wo er um 1736 Doctor ward, sich hernach nach Paris begab, wo er ordentlicher königlicher Medicus, und Arzt an den Hospitälern zu Fontainebleau ward, und bald nach 1770 starb. Man hat von ihm:

Essai sur l' Education medicinale des Enfans. Paris, 1754, zwey Bände in 12.

Analyse des anciennes eaux minerales de *Passy*; in den Mém. présentés à l' Acad. des Sciences, Th. 2. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. der aber den Verfasser Brouset nennet.

Browallius, (*M. George*,) Rector der Schule zu Köping in Westmannland in Schweden, trat diese Stelle 1694 an, ward 1702 Pfarrer zu Nachs, Appelvode und Jaerna, und starb 1705. Man hat von ihm:

Disp. de Sale volatili. Upsal, 1677.

— de Gigantibus hyperboreis. Eben das. 1688. Acta Scholast. B. 4, S. 358.

Browallius, (*Johann*,) Bischof zu Abo in Finnland, Pro-Kanzler der dasigen Universität und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, ein um die Naturgeschichte seines Vaterlandes verdienter Mann, war den 30sten Aug. 1707 zu Westerås gebohren, wo sein Vater Andreas damahls Lehrer am Gymnasio war, aber hernach Propst zu Bro in Westmannland ward. Er studierte von 1720 an zu Upsala, ward daselbst 1729 Magister, 1731 Prediger bey dem Baron Cronberg, bald darauf Capellan an der Nicolai-Kirche zu Stockholm, und Hofprediger bey der Gräfinn Wendla Stålarm. Zwey Jahr darauf ward er Hofmeister bey dem Baron Reuterholm, wo er zuerst anfing, sich mit der Naturlehre bekannt zu machen. 1737 ward er Professor der Naturgeschichte zu Abo, weil er aber eine vorzügliche Neigung zum Predigtamte hatte, so bewarb er sich 1739 zugleich um die Pfarre Pikis, welche er auch erhielt. 1740 ward er Doctor der Theologie, 1746 zweyter und gleich darauf erster Professor derselben, und Dompropst zu Abo, und 1749 Bischof und Pro-Kanzler an des verstorbenen D. Jon. Fahlenii Stelle, wo er den 25sten Jul. 1755 starb. Seine Schriften sind:

Disp. de vocibus in quantum veritati vel prosint vel oblint. Praes. *Erico Alstein*. Upsal, 1727.

— de duratione mentis. Eben das. 1729.

Tankar om Naturkunnigheten, (Gedanken über die Naturkenntniß,) Stockholm, 1737, 8.

Tankar öfver Natural-Historiens nytta vid ungdomens undervisning, (Gedanken über den Nutzen der Naturgeschichte bey dem Unterrichte der Jugend.) Eben das. 1737, 8.

Discursus de introducenda in Scholas et Gymnasia historiae naturalis lectione. Leiden, 1737.

Disp. de Scientia naturali ejusque methodo. Upsal, 1737.

Examen Epicriseos *Siegesbeckianae*. Abo, 1739; Leiden, 1739; zur Vertheidigung Linnäi; auch mit Linnäi Orat. de necessitate Peregrinationum in patria. Leiden, 1743, 8.

Disp. inaug. theol. de Coercitione Haereticorum. Abo, 1740.

Philosophiska Merkurius; ohne Nahmen.

Oskyldig Mälro, (unschuldiges Tischvergnügen;) auch ohne Nahmen.

Svenska Patrioten; gleichfalls ohne Nahmen.

Hans Michelsons Metamorphoses; in das Schwedische übersetzt.

Betaenkande om Vattu-Minskningen, (Bedenken von der Abnahme des Wassers.) Stockholm 1755, gr. 8; auch in das Deutsche übersetzt.

Verschiedene Abhandlungen in den Schriften der Akademie zu Stockholm.

Viele Disputationen, deren er in Abo an die 40 gehalten haben soll.

Viele seiner Schriften sind noch ungedruckt, z. B. Conamen Philosophiae sensualis; Systema mineralogicum; Praelectiones chemico - mineralogicae; Descriptio Dalecarliae et Norwegiae Borealis; Flora Dalecarlica; Flora Fennica u. s. f. Carl Carlesons Amminnelse tal, (Gedächtnißrede.) Stockholm, 1756. Gezelii Biogr. Lex. Neueste Gesch. der Gelehrs. in Schweden, B. 1, S. 320 f.

Brower oder *Brouwer*, (*Brorrius*,) reformierter Prediger zu Amsterdam, war den 30sten Nov. 1701 zu Leuwarden gebohren, studierte zu Franecker und London, ward 1723 Prediger zu Dronryp, 1725 zu Hindelopen, 1730 zu Harlingen, und endlich 1734 zu Amsterdam,

sterdam, wo er den 23sten May 1757 am Schlage starb. Man hat von ihm:

Disp. quodnam proprie sit subjectum quaesiti illius, quod disputat Paulus in epistolis ad Romanos et Galatas? Praes. *Vitringa*. Franecker, 1722, 4.

De Gangen van den Vorst Messias in het Heiligdom; eine Erklärung des 68sten Psalms. Amsterdam, 1753, 4. Strodtmanns neues gel. Europa, St. 10, S. 414; St. 12, S. 1062.

Brower, (*Matthias*,) S. Brouerius.

von Browershaven, (*Petrus Cunerus*,) S. Petri, (Petrus) im Jöcher, wo er noch einmahl vorkommt.

Browne, (*Alexander*,) ein Mahler und Kupferstecher zu London, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Artem pictoriam, or an Academy of Drawing, Painting, Limning, and Etching. London, 1669, Fol. Granger Biograph. History, Th. 4, S. 126.

Brown, (*Andreas*,) ein Schottländischer Arzt, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb: De febribus tentamen theoretico-practicum, seu nova febrium hypothesis mechanica adaucta, ex principiis *Bellini* constructa. Edimburg, 1695, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Brown, (*Humphrey*,) ein Engländer, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: The Ox Muzled and Ox-ford dried, or a Vindication of the Churches Rights against her sacrilegious enemies. London, 1649, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Brown oder *Broun*, (*Johann*,) ein Niederländischer Gottesgelehrter, S. Braun im Jöcher.

Brown, (*Johann*,) ein gelehrter und scharfsinniger Englischer Geistlicher der neuesten Zeit, war den 5ten Nov. 1715 zu Rothbury in Northumberland gebohren, studierte von 1732 an zu Cambridge, wo er 1735 Baccalaureus ward, und hierauf eine kleine Pfründe in Wigton erhielt, worauf er 1739 zu Cambridge Magister ward. In dem Aufruhre von 1745 that er sich durch seine Treue gegen die Regierung hervor, und diente mit Ruhm als ein Freywilliger in der Belagerung von Carlisle. Ein Paar Predigten, welche er 1746 wider den Aufruhr hielt, empfahlen ihn noch mehr, daher er die Pfarre Morland erhielt, und sich darauf durch verschiedene Schriften berühmt machte. Um 1754 ward er Pfarrherr zu Groß-Horkesley in Essex, legte diese Stelle aber bald darauf wieder nieder, nachdem der durch seine Schriften erhaltene Ruhm ihm eine hohe Meinung von sich beygebracht, und diese ihn verleitet hatte, sich verschiedene wichtige Personen zu Feinden zu machen. Der Bischof Osbaldeston, welcher sein standhafter Freund blieb, gab ihm dafür die Vicarie S. Nicholas in Newcastle an der Tyne, und empfahl ihn zugleich dem Könige zum Capellan; welche Stelle er auch erhielt. Als die Kaiserinn von Rußland 1765 damit umging, die Schulen und das ganze Erziehungswesen in ihrem Reiche zu verbessern, ward ihr von dem Doctor Dumaresq, der sich in Petersburg aufhielt, unser Brown empfohlen, der hierauf eine förmliche Einladung erhielt, nach Rußland zu kommen, an welcher Reise er aber durch seine geschwächte Gesundheit gehindert ward, so glänzend auch die Vortheile waren, welche seine Einbildungskraft ihm von derselben versprach. Diese und andere fehlgeschlagene Hoffnungen verstärkten ein altes Uebel bey ihm, einen Hang zur Schwermuth und zum Wahnsinne, so sehr, daß er sich auch den 23sten Sept. 1766 im Bette die Gurgel mit einem Schermesser durchschnitt, und gleich darauf starb. Er besaß viel Gelehrsamkeit und noch mehr Scharfsinn, war ein guter Dichter und Musicus, hatte aber dabey eine ausschweifende Einbildungskraft und eine zu hohe Meinung von sich selbst. Seine Schriften sind:

The Honour, ein Gedicht. 1750.

Essay on Satire in three Parts, ein Gedicht von 1750, welches vorzüglichen Beyfall fand, und dem zweyten Bande von Pope's Werken beygefüget ist, sich auch in Dodsley's Sammlung befindet.

Essays on the Characteristics of the Earl of *Shaftesbury*. London, 1751; vielleicht sein bestes Werk, wovon 1764 die fünfte Ausgabe erschien. Carl Bulkley und ein Ungenannter vertheidigten den Grafen dagegen.

Charles Avison's Essay on musical Expression. Eben das. 1751, 1753; woran er sehr vielen Antheil hatte.

Barbarossa, a Tragedie. Eben das. 1755.

Athelstan, a Tragedie. Eben das. 1756; beyde Stücke erwarben ihm Garrick's Freundschaft und Achtung.

Estimate of the Manners and Principles of the Times. Eben das. 1757, 1758, zwey Bände; welches mit so rauschenden Beyfalle aufgenommen ward, daß in einem einigen Jahre sieben Auflagen davon gemacht werden mußten, welche nicht wenig dazu beytrugen, dem Verfasser den Kopf schwindelig zu machen. Indessen erwarb ihm diese Schrift, worin er den Luxus und die Verzärtelung der obern Classen für das Eigenthümliche seines Zeitalters, und für die Vorbothen des Verfalles der Nation erkläret, viele Gegner. Voltaire schreibt den Muth, welchen die Englische Nation nach 1758 in dem damahligen Kriege bewiesen hat, vorzüglich dieser Schrift zu.

An explanatory Defence of the Estimate of the Manners and Principles of the Time, occasioned by the clamours lately raised against it. Eben das. 1758.

An additional Dialogue of the Dead, between Pericles and Aristides, being a Sequel to a Dialogue of Lord *Lyttelton*. Eben das. 1760.

The Cure of Saul, a sacred Ode; in Pearch's Collection of Poems.

A Disser-

A Dissertation on the Rise, Union, and Power, the Progressions, Separations and Corruptions of Poetry and Music. Eben das. 1763, eine seiner besten Schriften.

Remarks on some Observations on Dr. *Brown's* Dissertation. Eben das. 1763.

The History of the Rise and Progress of Poetry through its several Species. Eben das. 1764.

Sermons on various subjects. Eben das. 1765; welche den besten Englischen Predigten an die Seite gesetzt werden. Es sind der Predigten zwölfe, welche vorher auch einzeln gedruckt waren.

Thoughts on civil Liberty, Licentiousness and Faction. Eben das. 1765.

Sermon on the female Character and Education. Eben das. 1765.

A Letter to the Rev. Dr. *Lowth*, occasioned by his late Letter to the Author of the Divine Legation of Moses. Eben das. 1766.

A Poem of Liberty, und einige fliegende Zeitschriften ohne Nahmen.

The Principles of Christian Legislation, welche er zum Drucke fertig hatte, die aber noch nicht erschienen ist. Er hatte kurz vor seinem freywilligen Ende eine vollständige Ausgabe seiner Schriften in sieben Bänden vorbereitet, und in seinem Testamente auch die Personen ernannt, welche sie besorgen sollten. Allein sie ist unterblieben. Biogr. Britann. der neuen Ausgabe, wo Th. 2, S. 653—674 sehr weitläufig von ihm gehandelt wird.

Brown, (*Joseph*,) ein Arzt zu London, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Lectures of Anatomy against the circulation of the blood. London, um 1700. J. Gardiner gab eine Widerlegung heraus, welche 1700 und 1702 in 4 gedruckt wurde.

Eine Ausgabe der medicinischen Werke des Theodor Turquet de Mayerne, nebst dessen Leben. Eben das. 1701, Fol.

A practical Treatise of the Pleague. Eben das. 1720, 8. Carrere Bibl. de la Méd. Ich weiß nicht, ob er eben der Joseph Brown ist, welcher nach dem Journ. des Sav. von 1726 in dem erst gedachten Jahre eine neue Ausgabe der Lateinischen Gedichte des Papsts Urbani 8, mit Anmerkungen ankündigte.

Browne, (*Isaac Hawkins*,) Mitglied der königlichen Gesellschaft zu London, und ein guter Englischer Dichter, war zu Burton an der Trent den 21sten Jan. 1706 gebohren, wo sein Vater Wilhelm Pfarrherr war, der von seiner Frau, einer Tochter des Isaak Hawkins, die Güter dieser Familie erbte, und daher den Nahmen derselben annahm. Der unsrige studierte zu Cambridge die Rechte, beschäfftigte sich aber vorzüglich mit der Mathematik und Philosophie. Nachdem er Magister geworden war, ließ er sich zu Lincolns-Inn nieder, wo er sich 1743 verheirathete, und zweymahl zum Parlaments-Gliede für Wenlock gewählet ward. Er starb zu London den 14ten Febr. 1760, im 55sten Jahre seines Alters, und hinterließ:

Poem on Design and Beauty; eines seiner längsten Gedichte.

Pipe of Tobacco; auch ein Gedicht und eine glückliche Nachahmung sechs damahls lebender Dichter.

De animi Immortalitate, Poema. London, 1754, 8; sein vornehmstes Gedicht, welches ausserordentlichen Beyfall fand, und in kurzer Zeit von mehrern in das Englische übersetzt wurde, von Hay, Rich. Grey, und von einem Ungenannten, und noch erst nach des Dichters Tode von Crawley. Eine prosaische Uebersetzung erschien 1766 in den Essays moral, religious and miscellaneous. Allein die beste Uebersetzung unter allen ist Soame Jenyns Uebersetzung in seinen Miscellanies, welche nachmahls auch Browne's Gedichten beygefüget worden.

Diese und verschiedene andere Gedichte, welche sich in Dodsley's Collection befinden, gab sein Sohn, London, 1768, gr. 8, zusammen heraus. Biogr. Britann.

Brown, (*Patrik*,) ein Englischer Medicus, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich eine Zeitlang auf der Insel Jamaica aufgehalten hatte, und von welchem mir bekannt ist: The civil and natural History of Jamaica. London, 1756, Fol. mit 107 Kupfern, Abbildungen von Pflanzen enthaltend. Von seiner daselbst gemachten neuen Classification des Mineral-Reiches handelt Joh. Gottsch. Wallerius in Hist. litter. Mineralogica, S. 88.

Brown, (*Petrus*,) Bischof zu Corck, war in Irland gebohren, und ward erst Propst des Collegii der Dreyeinigkeit, und hernach Bischof von Corck. Er trug viel dazu bey, den schwülstigen Geschmack der Irländischen Prediger seiner Zeit zu reinigen, und starb 1735. Seine Schriften sind:

Lettre in answer to a Book intitled, Christianity not misterious. Dublin, 1697, 8; London, in eben dem Jahre, in 8; wider Toland. Da diese Schrift sein Glück machte, so pflegte Toland zu sagen, daß er ihn zum Bischofe von Corck gemacht habe.

Einige Schriften in Englischer Sprache wider die Gewohnheit, auf die Gesundheit der Verstorbenen zu trinken. 1713, 12.

Eine Schrift in Englischer Sprache, über den Fortschritt, Umfang und die Gränzen der menschlichen Vernunft, auch wider Toland. 1728, 8.

Verschiedene Predigten. Nouv. Dict. histor.

Brown, (*Richard*,) ein Englischer Medicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welchem Carrere in Bibl. de la Méd folgende Schrift beylegt: Liber in quo recepta veteribus rerum principia funditus evertuntur,

evertuntur, et novs, ut in natura vere sunt, stabiliuntur. London, 1678, 8.

Brown, (*Richard*,) ein Englischer Medicus, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Medicinam musicam, in Englischer Sprache. London, 1729; Lateinisch, eben das. 1735; worin der Verf. die Wirkungen des Tanzes und der Musik auf den menschlichen Körper untersucht. Carrere Bibl. de la Méd. II, 184.

Brown, (*Robert*,) ein Englischer Geistlicher, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und Urheber der nach ihm genannten Brownisten, war zu Northampton gebohren, und studierte zu Cambridge, wo er schon den Hang zu Neuerungen in der Kirche verrieth. Er nahm sehr frühe des Cartwright Meinungen an, die er aber doch in der Folge verbesserte und verfeinerte, worauf er 1580 die Gebräuche der Englischen Kirche öffentlich angriff, und darin noch weiter ging als Cartwright. Er predigte zuerst zu Norwich 1581, wo die Niederländer eine zahlreiche Gemeinde hatten, die ohnehin schon den Taufgesinnten geneigt war, und ihm daher desto leichter beyfiel, worauf er sich auch unter seinen Landesleuten Anhänger zu verschaffen suchte. Sein Ungestüm brachte ihn in kurzer Zeit in Verhaft, aus welchem er doch auf Fürsprache des Lord Schatzmeisters wieder entlassen ward. Er ging hierauf nach Middelburg in Seeland, wo er eine eigene Gemeinde stiftete. 1585 befand er sich wieder in England, und da er von seinen Meinungen nicht abtreten wollte, so ward er von seiner Familie ausgestoßen und enterbt, und von dem Bischof Lindsell zu Peterborough feyerlich in den Bann gethan, welches letztere ihn so rührte, daß er sich 1590 der Kirche unterwarf, und losgesprochen ward, auch von dieser Zeit an wenigstens im Aeussern beständig blieb. Er bekam hierauf eine Pfarre in Northamptonshire, welche er durch einen andern verwalten ließ, aber doch den Zehnten von seiner Gemeinde nahm. Wegen seines ungestümen Betragens wegen einer Kleinigkeit ward er 1630 in Verhaft genommen, wo er sehr bald starb, nachdem er achtzig Jahr alt geworden war. Er rühmte sich dabey, daß er zwey und dreyßig Mahl im Verhafte gewesen sey. Seine Schriften sind:

- A Treatise of Reformation without tarrying for any, and of the wickedneſs of thoſe preachers which will not reform themſelves and their charge etc. Middelburg, 1582.
- A Treatiſe upon the twenty-third chapter of S. Matthew.
- A Book which ſheweth the life and manners of all true Chriſtians, and how unlike they are unto Turks and Papiſts and Heathen folk. Middelburg, 1582, 4.
- Definitions and Diviſions of all Points and Parts of Divinity. Eben das. Biogr. Britann. Cat. Bibl. Bodlej.

Brown, (*Samuel*,) ein Englischer Gottesgelehrter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: The Summ of Chriſtian Religion, by way of Catechiſme. London, 1630, 8.

Brown, (*Thomas*,) ein beliebter Englischer Dichter, welcher der Sohn eines begüterten Landmannes in Shropshire war. Er studierte zu Oxford, verließ aber sehr bald und ohne Wissen seines Vaters die Universität und ging auf Gerathewohl nach London, wo er in kurzer Zeit in Mangel gerieth, und daher Schullehrer zu Kingston an der Themse ward. Allein der Hang zu einem ungebundenen Leben trieb ihn sehr bald wieder nach London, wo er anfing, um das Brot zu schreiben, wobey sein Witz und seine lebhafte launige Schreibart ihm vielen Beyfall verschafften, welchen seine Gedichte noch erhöheten, seine niedrigen Sitten und sein anzüglicher beleidigender Witz aber gar sehr verminderten; indem er einer von denen war, welche lieber einen Freund, als einen witzigen Einfall verlieren. Der Graf von Dorset lud ihn einmahl am Weihnachtstage nebst Dryden zu Tische, und machte ihm ein Geschenk von 50, dem Dryden aber von 100 Pf. Brown starb 1704. Seine vorher einzeln gedruckte Schriften, welche in Dialogues, Eſſays, Declamations, Satires, Letters from the Dead to the Living, Translations, Amuſements, u. s. f. bestehen, kamen nach seinem Tode unter dem Titel Works, zu London, 1707, in vier Bänden in 12 heraus. Cibber's Lives of Engl. Poets, B. 3, S. 204 f.

Brownlow, (*Richard*,) ein Englischer Rechtsgelehrter und Protonotarius in dem Oberhofgerichte (King's Bench,) von welchem man folgende Schriften hat:

- Brevia Judicialia, in Fol.
- Declarations and Pleadings, in 4.
- Book of Entries.
- Mit dem J. Goldsborough war er auch Verfasser eines Werkes unter dem Titel Reports. Granger's Biogr Hiſt. Th. 2, S. 227, der doch so wenig die Ausgaben dieser Schriften, als die Zeit bemerkt, wenn der Verfasser gelebt hat.

Brownrig, (*Ralph*,) S. Brownring im Jöcher, wie er daselbst irrig genannt worden.

Brownrig, (*Wilhelm*,) ein Medicus und Mitglied der Gesellschaft in London, um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb:

- Art of making common ſalt. London, 1748, 8; eben das. 1751, 8; in das Deutsche übersetzt von Frid. Wilh. Heun, Leipzig, 1776, 8.
- Conſiderations on the means of preventing the communication of peſtilential contagion, and of eradicating it in infected places. Eben das. 1771, 4; worin die schon bekannten Mittel, die Quarantäne und der Gesundheits-Paß, angegeben, doch aber neue Vorschläge gethan werden, dieselben wirksamer zu machen. Carrere Bibl. de la Méd.

Broya, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Nocera

tera im Königreiche Neapel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Praxin criminalem. Neapel, 1684 und 1714.
Praxin civilem. Eben das. 1714. Mazzuch. Scritt.

Brtwin, (*Johannes*,) von Ploskowicz, ein Böhmischer Edelmann, gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher um 1540 eine Oeconomiam Bohemicam schrieb, welche nebst des Nicol. Czernobegl oeconomica instructione, (beyde vermuthlich in Böhmischer Sprache,) zu Prag, 1587, gedruckt wurde. Balbini Bohemia docta B. 2, S. 291.

Bru, (*Johann*,) S. de la Madalena im Jöcher.

Bruan, ( ) ein Pfarrer zu Pont-a-Mousson, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Discours en Vers sur la Maison de Lorraine. Lyon, 1590, 8. Calmet Bibl. Lorr.

de Bruas, (*Isaak Heinrich*,) ein Holländischer Arzt oder Wundarzt, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Het gebruyk des Lepels herstellt, or kort Berigt omtrent eenige Instrumenten dienende in de Vroedkunde. Middelburg, 1755, 8; worin er verschiedene von ihm selbst erfundene Werkzeuge zur Erleichterung schwerer Geburten beschreibt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bruccioli, S. Brucioli.

Bruce, (*Alexander*,) ein Schottländischer Medicus, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: De Hydrophobia. Edemburg, 1755, 8; worin er den brennenden Durst der Hunde im Sommer für die Ursache der Wuth hält. Carrere Bibl. de la Méd.

Bruce, Lat. *Bruceus*, (*Eduard*,) vermuthlich ein Schottländer, von welchem mir bekannt ist: Poetae Latini rei venaticae scriptores et bucolici antiqui, videl. *Gratii Falisci*, atque *Aurel. Olympii Nemesiani* Cynegeticon, Halieuticon, et de aucupio, cum notis integris *Casp. Barthii*, *Jani Ulitii*, *Th. Johnson*, *Ed. Brucei*. Leiden, 1728, zwey Bände in 4.

Bruce, (*Peter Heinrich*,) ein Officier von Schottländischer Herkunft, dessen Großvater Johann, während der Unruhen unter dem Cromwell in Brandenburgische Dienste ging, und in denselben ein Regiment bekam. Dessen Enkel, der unsrige, ward 1692 in Westphalen, wo sich sein Vater Jacob damahls als Lieutenant befand, gebohren, und widmete sich von seiner frühesten Jugend an dem Kriegesstande. Er diente bey einem Preußischen Regimente 1706 unter Eugen in Flandern, ging 1711 als Capitän in Rußische Dienste, wohnte dem Feldzuge am Pruth mit bey, ward hernach nach Constantinopel geschickt, und wohnte 1722 dem Persischen Feldzuge bey, verließ aber die Rußischen Dienste 1724 und ging wieder nach Schottland, wo er als Ingenieur in Englische Dienste trat, und 1740 nach West-Indien geschickt ward, die dasigen Festungen auszubessern zu lassen. Hier hielt er sich bis 1745 auf, da er nach Schottland ging und daselbst auf seinen Gütern in der Stille lebte. Er starb 1757, und hinterließ: Memoirs, containing an Account of his Travels in Germany, Russia, Tartary, Turkey, the West-Indies etc. welche lange nach seinem Tode zu London, 1782, in gr. 4 heraus kamen, und viele merkwürdige Nachrichten, besonders von Petern I enthalten. Eine Deutsche Uebersetzung erschien zu Leipzig, 1784, gr. 8.

Bruch, (*Andreas Daniel*,) ein Medicus, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Observationes practicas de radicis fruticis Juniperi decocto. Straßburg, 1736, 8; wo er dieses Decoct in der bösartigen Gonorrhöe, im Hüftweh, und bey stinkenden Geschwüren empfiehlet. Carrere Bibl. de la Méd.

Bruch, (*Richard*,) ein Engländer, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Epigrammatum Hecatontades II. London, 1627, 8.
Verae religionis vita, s. succincta ac solida institutio rite credendi, vivendi et orandi, ex Anglico vertit, *Jo. Podensteiner*. Amsterdam, 1658, 12.

Bruchhausen, S. Brouchusius.

von Bruchofen, (*Heinrich*,) S. im H. Henricus von Bruchofen, Lat. Buscoducensis.

Bruccio, (*Marcus*,) ist Jac. Paul Spifame.

von Bruck Angermundt, (*Jacob*,) ein Edelmann, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:
Emblemata moralia et bellica. Straßburg, 1615, 4. Eine Französische Uebersetzung erschien eben das. 1616, 4.
Princeps Plinianus, s. Aphorismi politici ex *Plinii* Panegyrico tetrastichis redditi. Eb. das. 1616, 12.
Emblemata politica cum explicationibus. Eben das. 1618, 4.

Brucker, (*Carl Friedrich*,) erster Diaconus bey den Barfüßern in Augsburg, und des folgenden Johann Jacob Sohn, war zu Kaufbauern zwischen 1725 und 1730 gebohren, studierte zu Leipzig, und starb zu Augsburg im März 1772. Seine Schriften sind:
Scip. Aquilianus de placitis Philosophorum, qui ante *Aristotelis* tempora floruerunt ex scriniis paternis, commentarios et illustrationes adjecit. Leipzig, 1756, 4.
Diss. de Salomone idololatra. Eben das. 4.
Viele Uebersetzungen, z. B. le Clercs Geometrie. Augsburg, 1758, 8; Segers Ruinen von Athen. Eben das. 1764. Fol. Abbildung der antiken Mahlereyen im Herculano. Eben das. 1765, Fol. Barbaults Denkmähler des alten Roms. Eben das. 1767, Fol. Die Alterthümer Balbecks. Eben das. 1769, Fol.
Viele Deutsche Gedichte. Meusels gel. Deutschl.

Brucker, (*Johann Heinrich*,) Professor der Geschichte und Bibliothekar zu Basel, war zu Lichtendal, einem

einem Städtchen zum Basler Gebiethe gehörig 1725 den 12ten März gebohren, wo sein Vater Johann Heinrich damahls Prediger, hernach aber zu Basel Pastor an der Peterskirche war. Er studierte zu Basel, wo er bey der frühen Entwickelung seiner Fähigkeiten, schon 1739 Baccalaureus, und 1741 Magister werden konnte. Zur Erlangung der letzten Würde ließ er sich öffentlich in einer Rede hören: de Matheseos et verae Physicae usu in Theologia, nachdem er schon vorher 1740 die theologischen Hörsäle zu besuchen angefangen hatte. 1745 ward er Adjunctus des Professor der Hebräischen Sprache, in folgendem Jahre aber wurde er nach einer Prüfung unter die Candidaten des Predigtamts aufgenommen. Im Jahr 1747 erhielt er die Professur der Geschichte, welche er mit einer gelehrten Rede, de Concilio Amphyctionum apud Graecos ejusque cum comitiis Helvetiorum publicis convenientia übernahm. 1749 that er eine gelehrte Reise über Strasburg nach Frankreich, und setzte sie von da nach England, Holland und Deutschland fort, worauf er 1750 in seine Vaterstadt zurück kam, und noch in diesem Jahre die Aufsicht über die Bibliothek bey der Universität erhielt, welches Amt er so, wie sein ordentliches Lehramt, mit aller Treue und Fleiß verwaltete, aber schon 1754 den 17ten April an der Wassersucht, in seinen besten Jahren starb. Er hinterließ:

- Diss. de περιαυτολογια. Basel, 1741, 4.
- Compendium regularum de emendandi ratione scriptores. Eben das. 1743, 4.
- Observationes philolog. circa causas obscuritatis in scriptoribus Graecis. Eben das. 1744, 4.
- Stricturae histor. chronol. de aetate mundi. Eben das. 1747, 4.
- Scriptores rerum Basileensium minores plerique ex Mscr. cum erudita praefatione. Eben das. 1752, 8; deren Fortsetzung durch seinen Tod unterbrochen ward. Athenae Rauricae, S. 398.

Brucker, (*Johann Jacob*,) ein gelehrter und verdienter Lutherischer Geistlicher, war den 22sten Jan. 1696 zu Augsburg gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Bürger war. Er studierte zu Jena, wo er 1718 Magister ward, und Collegia las, aber 1720 wieder in seine Vaterstadt zurück kehrete. 1724 ward er Adjunctus des Ministerii und Rector zu Kaufbeuern, und da er sich bereits durch einige gute Schriften bekannt gemacht hatte, so ward er 1731 von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin zu ihrem Mitgliede aufgenommen. 1735 ward er Diaconus und Hospital-Prediger zu Kaufbeuern, ward aber nachmahls nach Augsburg berufen, wo er Pastor zu S. Ulrich und des Ministerii Senior ward, und 1770 starb. Seine Schriften sind:

- Einige kleine Aufsätze in den Miscellan. Lips. als de *Pyrrhone*, B. 5; de *Cursio*, B. 9; de Jesu signifero, B. 10.
- Tentamen introductionis in historiam doctrinae de Ideis. Jena, 1719, 4.
- Disp. de comparatione Philosophiae gentilis cum scriptura s. Eben das. 1720, 4.
- Meditationes philosophicae de falsa virtute exemplo Alexandri M. illustrata. Eben das. 1720, 4.
- Historia philosophica doctrinae de Ideis. Augsburg, 1723, 8.
- De vita et scriptis *Cl. Ehingeri*. Eben das. 1724, 8.
- Diss. epistol. de Manuscripto quodam quod *Ge. Remus* sub tit. ἡ Ἀριστοπολιτεια exegematis in IV Lib. Regum explicatae conscripsit. Eben das. 1724, 4.
- Leben der Gemahlinnen der ersten zwölf Kaiser aus dem Geschlechte Cäsars, aus dem Französischen des Herrn de Servies übersetzt mit einer Vorrede von den Scriptoribus Historiae Augustae. Eben das. 1724—1726, drey Theile in 8.
- Historie des Regiments in der Reichsstadt Augsburg von Dav. Langenmantel, vermehrt von u. s. f. Eben das. 1725, Fol.
- Verschiedene Abhandlungen und Aufsätze in Schelhorns Amoenitatt. litter. von B. 5—13.
- Der vollkommne Mensch aus dem Span. Balth. Gracians, nach des Courbeuille Franz. Uebersetzung. Augsburg, 1729, 8.
- Otium Vindelicum s. Meletematum Historico-Philosophicorum Triga. Eben das. 1729, 8.
- Kurze Fragen aus der philosophischen Historie vom Anfange der Welt bis auf die Geburt Christi. Ulm, 1731 — 1736, sieben Bände in 12.
- Progr. von den Verdiensten des Fuggerschen Hauses um die Gelehrsamkeit. Kaufbeuern, 1732, 4; Augsburg, 1744.
- Historia vitae *Adolphorum Occonum*. Leipzig, 1734, 4.
- Heiliges Gebetopfer. Augsburg, 1735.
- Auszug aus den Fragen von der philosophischen Historie. Eben das. 1736, 12; eben das. 1751, 8, unter dem Titel: Erste Anfangsgründe der philosophischen Geschichte.
- Diss. epistol. de vita *Hier. Wolfii*. Eben das. 1739, 4.
- — de *Hoeschelii* meritis in rem litterariam. Eben das. 1739, 4.
- Historia critica Philosophiae. Leipzig, 1742 — 1744, vier Bände in gr. 4; vermehrt und verbessert mit einem Anhange, eben das. 1767, sechs Bände in gr. 4.
- Institutiones Historiae philosophicae. Eb. das. 1747, 8; eben das. 1756, 8.
- Pinacotheca Scriptorum nostra aetate litteris illustrium, auch Deutsch: Bildersaal heutiges Tages lebender berühmter Schriftsteller, mit Bildnissen in schwarzer Kunst von Joh. Jac. Haid. Dec. I—X. Augsburg, 1741—1755, Fol.
- Ehrentempel der Deutschen Gelehrsamkeit, in welchem die Bildnisse gelehrter Männer unter den Deutschen aus dem 15ten, 16ten und 17ten Jahrhunderte aufgestellet werden; mit Bildnissen von

von J. J. Haid. 1stes bis 5tes Zehend. Augsburg, 1747, gr. 4.

Miscellanea Historiae philosophicae litterariae criticae, olim sparsim editae, nunc uno fasce collecta. Eben das. 1748, 8.

Historiae philosophicae tabulae VI. Eben das. 1753, gr. Fol.

Die heil. Schrift altes und neues Testamentes nebst einer Erklärung aus den Anmerkungen Engländischer Schriftsteller. Das N. T. Leipzig, 1758, Fol. sechs Theile.

Entwurf einer urkundenmässigen Geschichte der evangelischen Pfarrkirche zum heil. Kreuze in Augsburg. Augsburg, 1754, 8.

Einige Aufsätze in den Miscellan. Berol. B. 4. in der Bibl. Germanique B. 21, der Tempe Helvet. dem Museo Helvet. in Gottscheds krit. Beytr. B. 5. Vorreden und einzeln gedruckte Predigten. Gotte's gel. Europa B. 3; Mosers jeztleb. Theologen; Hambergers gel. Deutschl.

Brucker, (*Philipp Adam*,) ein reformierter Prediger, war zu Kilchberg im Baseler Gebiethe den 22sten Jun. 1676 gebohren, wo sein Vater Johann Heinrich damahls Prediger war, aber nachmahls nach Basel kam. Er studierte zu Basel, wo er 1692 Magister ward, sich darauf der Theologie widmete, und unter die Candidaten seiner Vaterstadt aufgenommen ward. 1699 ward er gräflich Bückeburgischer Hofprediger, 1726 Prediger der Französisch-reformierten Gemeine zu Hameln, und nicht lange darnach zu Altona, wo er im März 1751 starb. Seine Schriften sind:

Disp. de Magnete, Praes. *Theo. Zwinger*. Basel, 1692, 4.

— de IVto Imperio a Daniele descripto. Eben das. 1697, 4.

Pensées sur la Reunion des Eglises Protestantes. Heidelberg, 1723, 4.

Sermons sur les Chapitres IX, X et XI de l' Epitre de S. Paul aux Romains. Hamburg, 1735—1741, drey Bände in 8. Athenae Raur. Append. S. 26.

Bruckhausen, (*Daniel*,) vermuthlich ein Geistlicher zu Stettin, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Oratio funebr. f. Sessus in Libitinam Philippi II sepulturae traditi. Stettin, 1618, 4.

Επιταφιος Λογος pro Francisco duce. Eben das. 1621, 4.

Parentatio memoriae Ulrici scripta. Eben das. 1623, 4. Oelrichs gepries. Andenk.

Bruckmann, (*Franc. Ernst*,) S. Brueckmann.

Bruckner, S. auch Brueckner.

Bruckner, (*Isaac*,) ein geschickter Mechanicus, Geograph des Königes von Frankreich, und Mitglied der Akademie zu Paris und Petersburg, war den 23sten Jul. 1686 zu Basel gebohren, und widmete sich von Jugend auf den bildenden und mechanischen Künsten, ging auch, selbige desto vollkommner zu üben, nach Paris, wo er sich mehrere Jahre aufhielt, und unter andern einen grossen Erd-Globus von vergoldetem Kupfer verfertigte, wofür er von dem Könige ausser dem Titel eines Geographen, ein ansehnliches Geschenk und ein Jahrgeld von 300 Livres erhielt. 1725 ging er als akademischer Mechanicus mit seiner Familie nach Petersburg, wo er einen Gehalt von 500 Rubeln bekam, und bis um 1741 blieb, worauf er über England und Holland ging, und sich einige Jahre zu Berlin aufhielt. 1750 befand er sich wieder in Paris, wo er eine Maschine, die Länge zur See zu finden, verfertigte, und dafür von der Akademie ein Geschenk erhielt. Hierauf begab er sich wieder nach Basel, wo er der öffentlichen Bibliothek einen Erd-Globum von vergoldetem Kupfer schenkte, und den 6ten April 1762 starb. Seine Schriften sind:

Bericht über den nützlichen Gebrauch und alles das, was anzumerken auf dem Globo terrestri, dessen Diameter einen halben Schuh haltet. Basel, 1722, 16.

Beschreibung einer Universal-Sonnenuhr. Deutsch und Russisch. Petersburg, 1735, 4.

Delineatio Sphaerae Ptolemaei et Copernici; in Kupfer gestochen.

Nouvel Atlas de Marine, composé d' une Carte générale et de 12 Cartes particulieres. Berlin, 1749, gr. Fol.

Table de Longitudes et Latitudes de principaux lieux marqués sur le grand Globe de cuivre doré, construit 1752, avec une courte explication de la Construction et de l' Usage du même Globe.

Carte générale du Globe terrestre. Basel, 1755, Fol.

Eine andere General-Karte zum Gebrauche der Hübnerischen Geographie. Eben das. ohne Jahr.

Carte géographique pour le Nouveau Testament. Eben das. 1759, 8. Athenae Rauricae, Append.

Bruder, (*Andreas*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Vergleichung und Unterschied nebst den Kennzeichen der wahren und falschen Kirchen, dadurch das Geheimniß der Bosheit sammt dem Greuel der Verwüstung an heiliger Stätte geoffenbaret wird. Amsterdam, 1648.

Brue, (*Andreas*,) Französischer Director der Handelsgesellschaft am Senegal, und commandirender General derselben, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Journal d' une Voyage faite à Senegal; um 1728.

Voyage faite aux Cotés d' Afrique; welche nachmahls Labat mit vielen Zusätzen heraus gab. S. Labat.

Brüchting, (*Dietrich August*,) sonst genannt Schmid, ein Advocat zu Zeitz, der daselbst den 9ten Jun. 1759 starb, und von welchem mir bekannt ist:

Unterricht zum Wechselrecht; um 1747.

Er hinterließ verschiedene Schriften im Mscr.

Brücke, (*Joachim*,) von Nürnberg, einem Flecken in der Mark Brandenburg, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Enarrationem metricam de Stargardia. Stettin, 1636, 4.

Brückmann, (*Franciscus Ernst*,) Medicus zu Wolfenbüttel, Beysitzer des Collegii Medici zu Braunschweig, Mitglied der Römisch Kaiserl. Gesellschaft der Naturforscher, der königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften und der Physikalischen zu Florenz, war 1697 den 27sten Sept. zu Marienthal bey Helmstädt gebohren, wo und zu Weferlingen sein Vater Andreas Amtmann war. Anfangs erhielt er in dem väterlichen Hause Unterricht, unter andern von Alex. Ritter und Joh. Dav. Müller, worauf der Rector zu Marienthal ihn in der Klosterschule zu den höhern Wissenschaften vorbereitete. Er begab sich 1716 nach Jena, die Arzneykunst zu studiren, und machte um 1720 den Anfang selbige zu Weferlingen zu üben. Bey der dasigen Muße legte er sich auf diejenigen Theile der Naturlehre, welche sich mit den Erdgewächsen und Mineralien beschäftigen, und ward 1721 zu Helmstädt Doctor, worauf er sich in Braunschweig niederließ. Da indessen sein Mutterbruder aus Berlin, Nahmens Ellert, welcher in kaiserlichen Diensten als Hauptmann in Ungarn stand, verstorben war, und eine ansehnliche Erbschaft hinterlassen hatte, so reisete er 1723 dahin, solche Erbschaft abzuholen, bey welcher Gelegenheit er sich einen Schatz von nützlichen Erfahrungen und Seltenheiten der Natur sammelte, und im Febr. 1725 wieder nach Braunschweig zurück kehrte. Noch in diesem Jahre wurde er unter dem Namen Mnemon ein Mitglied der kaiserl. königl. Akademie der Naturforscher. Ein Gleiches geschahe 1727 von Berlin aus. Im Jahr 1728 verwechselte er Braunschweig mit Wolfenbüttel, wo er nach und nach bey Hohen und Niedern Zutrauen fand. Den Armen ertheilte er Arzeneyen und guten Rath ohne Entgeld, daher er, als 1747 ein Collegium Medicum zu Braunschweig errichtet wurde, ein Mitglied desselben ward. Er starb den 21sten März 1753, und hinterließ:

Orationem de pretiosa optimorum Principum vita. Helmstädt, 1715, 4.

Actum valedictorium, cum *Jo. Clerici* Differtat. de magis, seu veneficis, qui sibi noctu ad magorum coetum, colendi daemonis ergo, proficisci videntur. Eben das. 1716, 4.

Specimen botanicum, exhibens fungos subterraneos, vulgo tubera terrae dictos. Eben das. 1720, 4.

— physicum, exhibens historiam naturalem Oolithi. Eben das. 1721, 4.

Disp. inaug. medica, de Avellana Mexicana, vulgo Cacao dicta. Praes. *J. C. Spies*. Eben das. 1721, 4; vermehrt Braunschweig, 1728, 4.

Diss. epistolar. de fabulosissimae originis lapide, Arachneolitho dicto, ad Vir. Clar. *Alb. Ritterum*. Wolfenbüttel, 1722, 4.

Relationem historico-physico-medicam de cerevisia Regio Lothariensi, vulgo *Dukstein* dicta. Helmstädt, 1722, 4. Die Deutsche Uebersetzung heißt: **Beschreibung des vortreflichen Weizenbiers, Duckstein genannt.** Braunschweig, 1723, 4.

— physicam de vulva marina et concha venerea. Braunschweig, 1722, 4.

Catalogum exhibentem adpellationes et denominationes omnium potus generum, quae olim in usu fuerunt et adhuc sunt per totum terrarum orbem quotquot adhuc reperire potuit. Helmstädt, 1722, 4.

Observationem curiosam medicam de excretione vermis nunquam antea excreti. Wolfenbüttel, 1723, 4.

Beschreibung der Braunschweigischen Mumme. Braunschweig, 1723, 4; vermehrt, eben das. 1725, 4.

Diss. epistolarem de fungo Hypoxylo digitato. Helmstädt, 1725, 4.

— epist. de lapide violaceo sylvae Hercyniae. Wolfenbüttel, 1725, 4.

Specimen physicum sistens historiam naturalem lapidis nummalis Transylvaniae. Eben das. 1727, 4.

Die neuerfundene curieuse Flohfalle. 1727, 8. mit Kupfern; der noch in eben dem Jahre eine vermehrte Ausgabe, sodann 1729, und die vierte 1739 nachfolgten.

George I Königs von Großbritannien letzte Krankheit und Tod. Wolfenbüttel, 1727, 4.

Historiam naturalem curiosam lapidis τȣ ἀσβεςȣ, ejusque praeparatorum, chartae, lini lintei, et ellychniorum incombustibilium. Braunschweig, 1727, 4. Er fand daß das Papier aus Asbest durch nochmahlige Planirung gedruckte Schrift annimmt; daher ließ er 4 Exemplaria auf solch Papier von dieser hist. nat. abdrucken; sein eigenes Bildniß ließ er gleichfalls auf einem solchen unverbrennlichen Bogen abziehen.

Theses Physicas ex Historia naturali curiosa lapidis τȣ ἀσβεςȣ, ejusque praeparatorum — desumtas. Eben das. 1727, 4. Die Aebtissinn zu Gandersheim und der Bürgermeister Uffenbach zu Frankfurt am Main hatten den Verfasser um ein Exemplar seiner hist. nat. auf Asbest-Papier gedruckt, gebeten; da er nur noch 2 reine Bogen von solchem Papier besaß, so zog er aus gedachter Schrift diese Theses, und überschickte genannten Personen die zwey gedruckten Bogen.

Specimen prius botanico-medicum exhibens fruticem Koszodrewina, ejusque balsamum Koszodrewinowyoley. Eben das. 1727, 4.

— poster. botanico-medicum, exhibens arborem Limbowe drewo, ejusque oleum Limbowy-oley dictum. Eben das. 1727, 4.

Magnalia Dei in locis subterraneis, **oder unterirrdische Schatzkammer aller Königreiche und Länder,**

der, in ausführlicher Beschreibung aller mehr als 1600 Bergwerke durch alle 4 Welttheile. 1ster Theil. Helmstädt, 1727, Fol. mit Kupfern; 2ter Theil, 1730, Fol. wo man doch Richtigkeit, Ordnung und wahre Vollständigkeit seiner Nachrichten vermißt, und einen Wust zu dieser Absicht unnützer Sachen gern entbehren würde.

Thesaurum subterraneum Ducatus Brunsvici, d. i. Braunschweig mit seinen unterirrdischen Schätzen und Seltenheiten der Natur. 1ster Theil. Braunschweig, 1728, 4.

Marci Aurelii Severini Epistolas de lapide fungifero, et lapide fungimappa. Wolfenbüttel, 1728, 4.

Epistolarum Itinerariarum Centurias I—III. Eben das. 1728 — 1750, in 4. Die 12 ersten Briefe der ersten Centurie wurden mit neuen Anmerkungen 1750 wieder aufgelegt.

Bibliothecam Numismaticam, oder Verzeichniß der meisten Schriften, die vom Münzwesen handeln. Eben das. 1729, 8.

Erstes Supplement zu den Magnal. Dei. Eben das. 1734, Fol.

Jac. Leupolds Prodromum Bibliothecae metallicae, oder Verzeichniß der neuesten Schriften, die von Dingen so ad regnum minerale gezählet werden, handeln, corrigiert, fortgesetzt und vermehrt. Eben das. 1732, 8.

Bibliothecae Numismat. Suppl. I, II. 1732, 1736, 8.

Ausführliche Beschreibung einer seltsamen Wundergeburt. Wolfenbüttel, 1732, 4.

Observ. botan. de Ocymastro flore viridi pleno. Eben das. 1732, Fol.

Sendschreiben an Herrn D. Kniphof, eine bequeme und nützliche Art, die Kräuter nach dem Leben abzudrucken betreffend. Eb. das. 1733, 4.

Neu erfundene curieuse Fliegenfalle. Eben das. 1735, 8.

Erasmi Stellae Libanothani interpretamenti gemmarum libellum unicum: *Plinium Secundum* de gemmis. Erfurt und Leipzig, 1736, 8.

Marbodei Galli Poetae vetustissimi de lapidibus pretiosis enchiridion cum scholiis *Pictorii Villingensis*, ejusque *Pictorii* de lapide molari carmen. Wolfenbüttel, 4.

Bibliothecam animalem, oder Verzeichniß der meisten Schriften, so von Thieren und deren Theilen handeln, was hiervon allerley Gelehrte als auch Jäger geschrieben haben. Eben das. 1743, 8. Fortsetzung, 1747, 4.

In den Breßlauischen Sammlungen, Büchners Miscellaneis, dem Commercio litterario Norico und dem Actis Nat. Curios. stehen fast 200 Relationes und Observationes von ihm.

Opuscula physico-botanica. Braunschweig, in 4.

Einige Briefe und viele Bemerkungen und Aufsätze in den Hamburg. Berichten von 1733 an. Börners jetztleb. Aerzte, B. 2; Göttens gel. Europa, B. 1; Bruckers Bildersaal, Decad. 6; Schmersahls neue Nachr. St. 3.

Brückner, (*Daniel,*) Kirchner an der Hauptkirche zu Görlitz, wo er den 5ten April 1762 starb, und eine Geschichte der Stadt Görlitz hinterließ, von welcher ich doch nicht weiß, ob sie gedruckt worden.

Brückner, (*Hieronymus,*) der vierte dieses Nahmens, Oberprediger zu Witmund in Ostfriesland, war 1673 den 7ten März zu Gotha gebohren, wo Hieronymus Brückner 3 im Jöcher sein Vater war. Er widmete sich der Theologie, und studierte dieselbe zu Erfurt und Halle, ging auf Professor Franckens Anrathen 1679 nach Ostfriesland zu dem Pastor Achilles nach Dornum, demselben einige Hülfe in seinem Amte zu leisten, ward von hier 1704 in das Waldeckische zum Inspector der Schulen und des theologischen Seminarii zu Flechtorf berufen, wo er 1710 seine Entlassung erhielt, und darauf Oberprediger zu Witmund in Ostfriesland ward. Er feyerte 1761 bey seiner dasigen Gemeine im 89sten Jahre seines Alters sein 50jähriges Amts-Jubiläum, suchte endlich 1764 seines hohen Alters wegen seine Entlassung, und starb noch in diesem Jahre zu Ende des Octobers. Er hat im Druck hinterlassen:

Disp. de notis candidatorum. Praes. D. *Breithaupt*. Halle, 1697, 4.

Des heiligen Abendmahls schuldiger und heiliger Gebrauch, bey dem heutigen vermischten Zustande der sichtbaren Kirche evangelisch-lutherischer Religion. Lemgo, 1710, 8. Reershemi Ost-Friesl. Pred. Gesch.

Brückner, (*Jacob,*) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb 1620 eine Deutsche Sprachlehre, deren Gueinz und Philipp von Zesen gedenken, welche aber Reichard in der Geschichte der Deutschen Sprachlehre nicht auffinden können.

Brückner, (*Johan Georg,*) Sachsen-Gothaischer Consistorial-Rath und Oberhofprediger, war 1701 zu Coburg gebohren, und starb zu Gotha nach 1767. Man hat von ihm: Sammlung verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulen-Staates im Herzogthum Gotha. Th. 1 — 3. Gotha, 1753 — 1764, 4.

Bruegler, oder *Brugler*, (*Johann Romarius,*) von Herkelsberg oder Herculesberg, ein Römisch-katholischer Theologe, auch beyder Rechten Doctor, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Heilvolles Tauben-Genieß, d. i. geistreiche Betrachtungen, oder andächtige Liebes-Seufzer zu Jesu und seinen heiligen Wunden und Leiden. Cöln, 1687, 12.

Trost-Todt- und Himmelsflammende Liebe. Augsburg, 1690, 12.

Bewährte Kunst ohne Furcht des Todes, wie auch ohne Gefahr übel zu sterben, und das ewige Freudenleben zu erlangen. Eben das. 1691, 8.

Compen-

Compendium politico-feudale, in favorem dominorum et vasallorum, quibus multa legere non vacat, concinatum. Eben das. 12.

Politicum regentem sive politicam, d. i. Wegweiser zur Staats- und Regierungs-Kunst, in 12. (Wolferm.)

Brüglinger, S. Sperrer.

Brügmann, (*Johann David*,) Pastor zu S. Marien in Dortmund, gerieth mit D. Klugen über die Gegenwart guter Werke und der Rechtfertigung in einen Streit, welchen Walch in den Rel. Streit. §. 5, p. 520 u. f. erzählt. Er gab heraus: Die von Herrn D. und Gymnasiarchen Klug zwar mit Unfug beschmitzte, doch bey reiner Lehre beschützte Kanzel der Kirchen zu St. Marien in Dortmund. 1734, 4.

du Bruel, (*Jacob*,) vermuthlich ein Benedictiner, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Regula S. Patris *Benedicti* annotatt. illustrata et integritati noviter restituta. Mainz, 1604, 12. Cat. Bibl. Bünav.

Brüell, (*Andreas*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Kurzes biblisches Chronick-Rechenbuch von wunderbarlichen alten Geschichten bis auf Jul. Cäsarem. Mainz, 1644, 4. Cat. Bibl. Bünav.

Brülovius, S. Beulov im Jöcher.

Brüningshausen, (*Bonaventura*,) lebte in Westphalen zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Cliviae, Marchiae, Juliae, Montis et Gelriae Historiam, Collectore *Gerardo von der Scheuren*, in usum *Bonav. Brüninghausen*. 1619; worin er des van der Schüren Geschichte zum Grunde legte, aber manches wegließ, und manches hinzu setzte. Sie ist nur handschriftlich vorhanden. Von Steinen Quellen der Westphäl. Gesch.

Brünings, (*Christian*,) ein reformierter Theologe, Doctor der Theologie und derselben Professor zu Heidelberg, war zu Bremen den 16ten Jan. 1702 gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens ein Bürger war. Er studierte zu Bremen und Heidelberg, ward 1725 Rektor an dem Gymnasio zu Creutzenach, 1734 Prediger zu Mannheim, und 1740 Professor der Theologie zu Heidelberg, wo er 1763 den 6ten März starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de Propitiatorio, Praes. C. *Iken*. Bremen, 1723, 4.

De ancora sacra meditatio ad Hebr. 6, 19; in dem Museo Brem. B. 2.

Compendium antiquitatum Graecarum e profanis sacrarum. Frankfurt am Main, 1734, 8; vermehrt, eben das. 1745, 8; eben das. 1759, 8.

De liberis Abrahamo excitandis ad Matth. 3, 9; in den Miscellan. Gröning. B. 2.

Diss. de cornu s. galea salutis ad Luc. 1, 69. Heidelberg, 1741, 4; Jena, 1744, 4.

Diss. I, II de Christo triumphante, ad Col. 2, 15. 2 Cor. 2, 14. Heidelberg, 1742, 1743, 4.

Orat. inaug. de Pallii prophetici super Elisaeum injectione, dicta 1741; in der Satura dissertatt. Th. 3.

Primae lineae studii homiletici. Frankfurt, 1744, 8.

Diss. de agno lucerna Hierosolyma coelestis ad Apoc. 21, 23. Heidelberg, 1747, 4.

— de thesauro Evangelii Apostolis credito ad 2 Cor. 5, 19. Eben das. 1749, 4.

— de Silentio S. Scripturae. Eben das. 1749, 4.

Τα της βασιλειας του θεου, i. e. doctrina de Deo s. systema brevius theologicum didactico-practicum. Frankfurt, 1755, 8.

Observationes practicae generales ad orat. domin. circa ejus autorem, scopum, materiam, formam et usum. Heidelberg, 1752, 4.

Theses miscell. de excommunicatione Judaica. 1753.

Compendium antiquitatum Hebraicarum. 1763. Neubauers jeztleb. Theol. Strodtmanns neuesgel. Europa St. 15, 18.

Brünings, (*David*,) des vorigen Bruder, ward Deutscher reformierter Prediger zu Amsterdam, wo er 1749 starb. Man hat von ihm einige Predigten. Dunkels Nachr.

Brünings, (*Herrmann*,) der beyden vorigen Bruder, war Holländischer Prediger zu Haesselt in Over-Yssel, und schrieb sich nach Holländischer Art auch Bruinings und Bruynings. Ich weiß nicht, ob er sich noch am Leben befindet. Von seinen Schriften werden in Neubauers jeztleb. Theol. angeführet:

Conjecturae ad Ebr. 11, 1 — 6; in den Miscell. Duisburg. B. 2.

Observatio ad Ps. 84, 4; in den Miscell. Gröning. B. 2.

Observationum sacrarum triga; eben das.

— — — — — in Esaiam biga; eben das. B. 3.

de la Bruere, S. le Clerc.

de Brues, S. Bruez.

Brüßke, oder *Brüßken*, (*Conrad*,) ein reformierter Geistlicher und Hofprediger zu Offenbach, heirathete 1692 Graf Johann Ottonis von Isenburg hinterlassene Tochter, Annam Barbaram Joannettam, und gab heraus:

Zergliederung des Heidelbergischen Catechismi. Offenbach, 1688, 12.

Thomas Beverley Zeit-Register mit denen Zeugen der Zeiten nebst den Schlüsseln darüber, aus den Englischen übersetzt. Frankfurt, 1697, 8.

Horneckens Leben der ersten Christen, verdeutscht. Offenbach, 1699, 8.

Wahre Christen Taufe. Eben das. 1700, 8.

Die alte und neue Religion. Eben das. 1701, 8; welche eine fanatische Schrift seyn soll.

Geber

Gebet des Herrn nach seinen höchsten Inhalt erkläret. Eben das. 1702, 8.

Schlüssel der Offenbahrung S. Johannis. Eben das. 1703, 4.

Petri van Hoecke Auslegung des Send-Briefs an die Hebräer, aus dem Holländischen übersetzt. Frankfurt. 1707, 4. (Wolferm.)

Natur-Schrift- und Geschichtmäßige Betrachtungen der Sonn- und Festtäglichen Evangelien. Eben das. 1716, 4.

Brüßken, (*Johann Chr.*) Pfarrer zu Neckarau in der Pfalz, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, hinterließ:

Predigt über Es. 57, 2. Heidelberg, 1710. 4. Büttinghausens Beytr. zur Pfälz. Gesch. B. 2, S. 22.

Zwey Dankreden für die glückliche Entdeckung der zwey wider Wilhelm 3 König von England angesponnenen Verrätherereyen, die erste über Ps. 124, 6—8, die andere in einem reinen Hochdeutschen Heldengedicht. Offenbach, 1701, 4.

von Brüssel, (*Johann*,) lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: De mundi Imperiis libr. IV mit Landkarten. Wesel, 1602, 4.

Brueus, S. Broeus.

Brueys, (*Claudius*,) ein mittelmäßiger Französischer Schauspieldichter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher seine Stücke nebst dem Carl Jean in Provenßalischer Mundart aufsetzte. Beyder Arbeiten wurden unter dem Titel Jardin des Muses Provençales in drey Bänden in 12 zusammen gedruckt, wovon die zwey ersten, welche dem Brueys zugehören 1628, der dritte aber von dem Jean 1665 erschien. Der Inhalt wird in der Bibliotheque du Theatre Th. 2, S. 19 f. umständlich angezeiget.

de Bruez, oder *Brues*, (*Guy*,) ein Edelmann aus Languedoc, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Dialogues contre les nouveaux Académiciens, que tout ne consiste point en opinion. Paris, 1557, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Er war ein Freund des Franc. Rabutin und sahe nicht allein das 6te Buch seiner Commentaires sur les dernières Guerres en la Gaule Belgique, (Paris, 1555, 4.) durch, sondern setzte sie auch in der Ausgabe, Paris, 1574, 8, von 1558 bis 1562 fort. S. davon Le Long und Fontette, B. 2, S. 231.

de Brugelles, (*Dom Ludwig Clemens*,) vermuthlich ein Benedictiner, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Chroniques Ecclesiastiques du Diocese d'Auch. Toulouse, 1746, 4.

del Bruggen, (*Walther*,) vermuthlich ein Niederländer, von welchem mir bekannt ist: Unio divinae et humanae domus, i. e. de commodis et incommodis matrimoniorum inter Reges et Principes. Editio altera. Antwerpen, 1688, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Brugiantino, (*Vincentius*,) S. Brusantino.

de Brugieres, (*Ignatius*,) ein Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Observation sur le *Pétrone* trouvé à Bellegrade en 1688, avec une Lettre sur l'ouvrage et la personne de *Pétrone*. Paris, 1694, 12.

Les Amours de Cupidon et de Psyche, traduction nouvelle du Latin d'*Apulejus*. Eben das. 1695, 12.

Verschiedene Romanen, und eine Sammlung Französischer Epigrammen.

Brugiotti, (*Alexander*,) ein Rechtsgelehrter aus Florenz, welcher 1615 daselbst gebohren war, zu Pisa studierte und Doctor ward, und darauf in verschiedenen Städten so wohl weltliche als geistliche Aemter bekleidete. Er begab sich darauf nach Rom, wo er Professor der Rechte an der Sapienza ward, und 1680 noch lebte. Man hat von ihm:

Dispositionem methodi Praxis Feudorum. Rom, 1663, 4.

Institutiones criminales. Eben das. 1667, 4.

Epitome Juris viarum et fluminum comprehendens Praxim rei aedilis, ubi etiam de Immunitate. Eben das. 1669, 4. Mazzuch. Scritt.

Brugis, (*Thomas*,) ein Englischer Wundarzt des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Vademecum or a Companion for a Chirurgeon, wovon die fünfte Ausgabe zu London, 1670, in 12 erschien. Eine Deutsche Uebersetzung kam zu Hamburg, 1684, 4, heraus.

Brugler, S. Bruegler.

Brugman, (*Peter*,) ein Niederländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab Peter Scrivers Beschryvinghe van alle de Graven van Holland, im Haag, 1669, in 12, vermehrt heraus.

Brughius, oder *Bruxius*, (*Adam*,) ein Medicus aus Schlesien, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Artem reminiscentiae, oder von Nutzbarkeit der Gedenkkunst, unter den Nahmen *Sebaldi Smaragisti*. Leipzig, 1608, 8.

Simonidem redivivum s. artem memoriae et oblivionis tabulis comprehensam, cum nomenclatore mnemonico. Eb. das. 1610, 8; eb. das. 1640, 4.

Balsambüchlein. Nürnberg, 1625. (Wolferm.)

Bruguerес, (*Michael*,) ein Italiänischer Dichter aus Rom, wo er 1644 gebohren war, 1684 Professor der schönen Wissenschaften an der Sapienza daselbst ward, und den 8ten Febr. 1722 starb. Seine Schriften sind:

Le navigazioni detestate per le delizie della Villa, Ode. Rom, 1669, 4.

Le Pompe della Pittura e Scultura, Ode. Eben das. 1669, 4.

La Nave pronuba, Ode epitalamica. Eben das. 1669, 4.

La Statua equestre, Odi II; vor des Partivalle Gedichten. Parma, 1670, 12.

Il vero amor non vuol politica, Favola Tragicomica, in Prosa. Rom, 1676, 12; Bologna, 1701, 12.

Il parto foriero di pace, Ode. Rom, 1678, 4.

La Bersabea, Oratorio. Imola, 1683, 4.

Dal tradimento le Nozze, Opera scenica. Bologna, 1687, 12.

L' Invidia lodata, Ode. Rom, 1688, 4.

Abigail, Poema dramatica. Perugia, 1691, 8.

Verschiedene Gelegenheitsgedichte, Reden, u. s. f. Mazzuch. Scritt.

Bruguier, (*Jean*,) reformierter Prediger zu Nismes, wo er um den Anfang des 17ten Jahrhundertes gebohren war. Er schrieb, als den Reformierten das Singen der Psalmen nach Marots und Beza Uebersetzung verboten wurde: Discours sur le chant de Pseaumes. Nimes, 1663; worin er diesen Gesang vertheidigte. Allein seine Schrift ward auf Anstiften des Bischofs Cohon öffentlich verbrannt, der Drucker gestraft, und Bruguier aus der Provinz verwiesen. Er nahm hierauf seine Zuflucht nach Genf, wo er sich vornehmlich mit der Philosophie beschäftigte, und 1684 starb. Ausser der schon gedachten Schrift hat man von ihm:

Réponse sommaire au livre de Mr. *Arnaud*. Genf, 1673; welches wider dessen Renversement de la morale de J. C. par les Calvinistes gerichtet ist. Arnaud gab dagegen heraus: l' Impieté de la morale des Calvinistes decouverte par le livre de M. *Bruguier*. Paris, 1675, 12.

Ideam totius philosophiae, in qua omnia philosophiae studiosis scitu necessaria, breviter ac dilucide, juxta rationem et experientiam demonstrantur. Genf, 1676, 8. Menard Hist. de Nimes Th. 6. S. 160. 280.

Bruhier d' Ablaincourt, (*Johann Jacob*,) ein Französischer Arzt, welcher zu Beauvais gebohren war, zu Angers Doctor wurde, und sich hierauf nach Paris begab, wo er Mitglied der Facultät wurde. Er übte hernach die Arzneywissenschaft in dieser Stadt aus, wurde königlicher Censor, und ein Mitglied der königlichen Akademie zu Angers, und starb den 24sten Oct. 1756. Er arbeitete verschiedene Jahre mit an dem Journal des Savans, und hinterließ:

Observations importantes sur le manuel des accouchemens; aus dem Lat. des Deventer übersetzt. Paris, 1733, 4.

La Medecine raisonnée. Eben das. 1739 — 1743, 12, 9 Bände, aus dem Lat. des Friedrich Hoffmann. Der Uebersetzer hat eine Abhandlung von den einem Arzte nöthigen Wissenschaften beygefüget. Gelehrt. Lex. Forts. I. B.

Caprices d' Imagination, ou Lettres sur divers sujets. Eben das. 1740, 12.

Dissertations sur l' incertitude des signes de la mort. Eben das. 1742 und 1745, 12; vermehrt, eben das. 1749 und 1752, zwey Bände in 12; aus dem Lat. des Herrn Winslow, mit vielen Zusätzen des Uebersetzers. Beyde, die Uebersetzung und Zusätze, kamen auch Englisch, London, 1746, 12, Schwedisch, Stockholm, 1751, 8, und Deutsch, Kopenhagen, 1754, 8, heraus.

Mémoire pour servir à la Vie de Mr. *Silva*. Paris, 1744, 8.

Dissertations et consultations medicinales de *Chirac* et *Silva*. Eben das. 1744, 12.

Mémoire sur la necessité d' un reglement général au sujet des enterremens et embaumemens. Eben das. 1745, 12. Der Verfasser faßt unter einem einzigen Gesichtspuncte alle die bösen Folgen zusammen, die aus einer allzubaldigen Beerdigung und Einbalsamirung entstehen können. Man findet darin auch einen Entwurf zu einer Verordnung in diesen Sachen, wie auch Betrachtungen über die Nothwendigkeit, die in ihrer Schwangerschaft gestorbenen Weiber zu öffnen.

Traité des Fievres. Eben das. 1746, 12, drey Bände; aus dem Lat. Friedrich Hoffmanns. Man findet darin mehrere Abhandlungen die von dieser Materie handeln.

Addition au Mémoire presenté au Roi sur la nécessité d' un reglement général, au sujet des enterremens et embaumemens. Eben das. 1746, in 12 und in 4. Der Verfasser antwortet auf die wider das vorhergehende Werk gemachten Einwürfe, besonders auf diesen, daß die Beyspiele von den lebendig begrabenen Personen, so selten wären, daß man in hundert Jahren kaum eines davon habe.

Observations sur la cure de la Goutte et du Rhumatisme. Eben das. 1747, 12; aus dem Lateinischen Friedrich Hoffmanns, und aus dem Englischen des James übersetzt.

La Politique du Medicin, ou les regles de prudence que doit suivre un jeune medicin dans ses etudes et sa conduite s' il veut acquerir promptement de la reputation, la conserver et devenir un Praticien heureux. Eben das. 1751, 12; aus dem Lateinischen Friedrich Hoffmanns übersetzt.

Traité des alimens de *Lemery*. Eben das. 1755 in 12; welches schon die dritte Ausgabe ist. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. Nouv. Dict. hist.

de Bruillard Coursan, (*Claudius*,) ein Franzose, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Bibliotheque contenant un amas curieux de Sentences de Morale. Haag, 1702, 12; eben das. 1708, 8.

Bruin, S. auch Bruyn.

Bruin, (*George*,) S. Braun im Jöcher.

Brunings, S. Brünings in Brue.

Bruis, S. Bruys im Jöcher.

du Bruit de Charville, ( ) ein Franzose, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, aus Toulouse. Mir ist von ihm bekannt:

L'Equivoque, Comedie en prose. Toulouse, 1729, 12.

Les deux Soeures rivales, Parodie critique de la Tragédie d' Ariane, en vers. Eben das. 1729, 12.

Bibl. du Theatre Th. 3, S. 172.

Brulart, (*Noel*, d. i. *Natalis*,) General Procurator des Königes von Frankreich, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, dessen Mémoires touchant quelques Prétentions du Pape sur les Païs de Brétagne et de Provence, en 1548, in dem Récueil des Libertés de l' Eglise Gallicane stehen. Der Verfasser starb 1559. Le Long und Fontette.

Brullaugham, (*Franciscus Dominicus*,) ein Dominicaner und vieljähriger Missionarius dieses Ordens, in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Opusculum de Missione et Missionariis, wovon die zweyte Ausgabe um 1748 erschien. S. Journ. des Sav. 1748.

Brulon de S. Remy, ( ) Professor der schönen Wissenschaften an dem Gymnasio zu Joinville, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Introduction à la Rhétorique. Joinville, 1730, 12.

Brumano, (*Matthäus*,) S. Brumani, (Ant.) im Jöcher, wie er daselbst irrig genannt worden. Von seinen Schriften ist nichts gedruckt. Der im Jöcher befindliche Matthäus Brumani ist von ihm noch verschieden und lebte später. Von beyden und den übrigen dieses Nahmens handelt Mazzuch. in Scritt.

Brumhard, (*Johann Sebastian*,) ein Magister legens zu Jena, war zu Coburg 1706 gebohren, studierte von 1726 an zu Jena, widmete sich der Theologie und Philologie. Er ward 1732 Magister, und bekam die Freyheit Collegia zu lesen, da denn seine exegetischen Vorlesungen großen Zulauf erhielten. Nach und nach wurde er in die Zinzendorfischen Anstalten verliebt, und unterstützte sie aus Mangel hinlänglicher Einsicht in den ganzen Plan und die Sache des Grafen. Er gab Joh. Franc. Buddei Betrachtung über die Epistel an die Römer zu Jena, 1728, 4, heraus, und soll bald nach 1740 verstorben seyn.

Brummer, (*Johann*,) (nicht Brunner, wie ihn Gottsched in seiner Gesch. der dramat. Dichtk. nennet) aus der Grafschaft Hoya in Westphalen, Rector der Lateinischen Schule zu Kaufbeuren in Schwaben, wohin er ungefähr 1572 kam. Man hat von ihm:

S. *Ignatii* Epistolas Gr. Lat. ex recens. *Jo. Brumeri.* 1559, Fol. wenn anders dieser mit dem Verf. der folgenden Schrift eine und eben dieselbe Person ist. Sinceri Notitia in 4, S. 171.

Tragico-Comoedia apostolica, d. i. die Historie der heil. Aposteln-Geschichten — in Form einer Komedien gebracht. Laugingen, 1592, 4; 1593, 8. Aus der Zuschrift erhellet, daß er vorher schon viele Komödien und unter andern das ganze Leben, Leiden und Sterben Christi nach den vier Evangelisten in Form dreyer Schauspiele verfertiget, welche auch wirklich aufgeführet worden. Das gegenwärtige wurde am Pfingstmontage 1592 von der Bürgerschaft zu Kaufbeuern aufgeführet. Der spielenden Personen sind nicht weniger als 246. Es ist in leicht fliessenden wohl gereimten Versen geschrieben. Deutsches Museum, 1776. Aug.

Brun, (Madame) die Ehegattinn des Subdelegierten der Intendance von Besançon, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welcher man hat: Dictionnaire Comtois-François par Mad. *Brun* et par Mr. *Petit-Benoist*. 1753, 8; über den Dialect der Grafschaft Bourgogne.

le Brun, ( ) ein Französischer Rechtsgelehrter, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les Us et Coutûmes de la Ville de Toulouse. Toulouse, 1753, 12.

le Brun, (*Anton*,) ein Rechtsgelehrter und Staatsmann, war zu Dole aus einer alten Familie 1600 gebohren, war erst General-Procurator des Parlamentes zu Dole, ward aber nachmahls Philippi 4 von Spanien gevollmächtigter Minister auf dem Congresse zu Münster 1643, wo er den Frieden zwischen Spanien und Holland schließen half, und darauf Spanischer Ambassadeur bey der Republick wurde. Bougeant hat in seiner Hist. des Traités de Westphalie seinen Charakter sehr vortheilhaft geschildert. Er starb im Haag 1654, und hinterließ:

Einige Gedichte in den Delices de la Poesie Françoise. 1620, 8.

Bibliotheca Gallo-Suevica, s. Syllabus operum selectorum quibus Gallorum Suecorumque tempestate belli proferendi, Pacis evertendae studio publice exhibentur; unter dem Nahmen Erasmi Irenici. Utopiae, apud Udonem Neminem, vico Ubique, hoc anno, 4; eine vermehrte Ausgabe erschien bald darauf gleichfalls in 4; auch in Meyeris Act. Pac. Westphal. Es ist eine bittere Satyre wider Frankreich, welche von Placcio im Theatro Pseudonym. und andern dem Isaac Volmar beygeleget wird. Sie erschien noch vor 1641. S. davon Le Long und Fontette B. 2, S. 865.

Amico-critica Monitio ad Gallicae Legatos Monasterium Westphalorum Pacis tractandae titulo missos; unter dem Nahmen Adolph Sprengers. Frankfurt, Antwerpen, Mailand, Wien, Genf, 1644, 4; wogegen erschien: Amico-criticae monitionis Litura calamo ducta. 1645, 4; welche Widerlegung dem Matthäus de Morgues beygeleget wird.

Spongia

Spongia Franco-Gallicae Liturae, unter dem Nahmen, Wilh. Rud. Gemberlakhii, apud Triboces Consulis. Insbruck, 1646, 4.

Oratio libera, unter dem Nahmen Wolfg. Ernesti a Papenhausen. Auch um 1646. Wider beyde erschien: Bruni Spongia, s. *Wolfg. Ernesto a Papenhausen*, i. e. *Antonio Bruno* declamatori furioso. Paris, 1647, 4; ingleichen *Rud. Gemberlakhii*, i. e. *Antonii Bruni* Spongia expressa, ohne Jahr und Ort in 4.

Lettre sur l' Innocence de MM. les Princes. 1650, 4; ohne Nahmen.

Relatio de Tractatu generalis Pacis Monasteriensis; aus der Handschrift in Mosers Miscellan. Juridico-Histor. S. von dem Verfasser und den jetztgedachten Schriften, von Meyern Acta Pacis Westphal. Le Long und Fontette, Nouv. Dict. hist. wo doch nur sehr wenig von ihm gesagt wird; Rappens Vorr. zu dem übersetzten Savedra, S. 23 f. 110, wo mehrere Schriftsteller von ihm nahmhaft gemacht werden. In des Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. fehlet er, ob er gleich aus dieser Provinz gebürtig war.

le Brun, (*Anton Ludwig*,) ein Französischer Dichter, welcher von seinen Landesleuten noch unter die mittelmäßigen gesetzt wird. Er war zu Paris den 7ten Sept. 1680 gebohren, wo sein Vater Schatzmeister war, und starb daselbst den 28sten März 1743. Man hat von ihm:

Bilinguis Musarum alumnus auspice Phoebo. Paris, 1707, 8; eine Sammlung Lateinischer Jugendgedichte.

Epigrammes d' *Owen* et de *Buchanan* traduites. Eben das. 1709.

Les Avantures d' Apollonius de Tya. Paris und Rotterdam, 1710, 12; Paris, 1711, 12.

La Chute du Pont de Bois, Poëme. Paris, 1710, 8.

Théatre lyrique, avec un préface, où l' on traite du Poëme de l' Opera. Eben das. 1712, 8.

Epigrammes, Madrigaux et Chansons. Eben das. 1714, 8.

Fables en cinq Livres. Eben das. 1717, 12; eben das. 1722, 12.

Odes galantes et bacchiques. Eben das. 1719, 12.

Les Aventures de Calliope. Eben das. 1720, 12.

Oeuvres diverses en vers et en prose. Eben das. 1736, 12. Nouv. Dict. hist. Goujet Bibl. Franç. Cat. Bibl. reg. Paris.

Brun, (*Augustinus*,) ein berühmter Mahler und Kupferstecher zu Cöln, zu Anfange des 17ten Jahrhundertes. Außer verschiedenen Gemählden, welche noch jetzt geschätzt werden, hat man auch von ihm: Vitam b. M. Virg. elegantissimis figuris aeneis expressam, ab *Augustino Brun* Chalcographo. Cöln, 1592, 8. Sein Bruder Georg, Dechant an der Collegiat-Kirche B. M. V. ad gradus hat den Text dazu gemacht. Harzheims Bibl. Colon.

le Brun, (*Claudius*,) ein Rechtsgelehrter aus Beaujolois, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Divins accords de la harpe céleste, en vingt spirituelles meditations sur le Miserere. Lyon, 1600, 12.

Histoire de la belle Image de Liesse, dans le Diocèse de Laon. Eben das. 1615, 12.

Proces civil et criminel contenant la même liaison du Droit et de la Pratique judiciaire, civile et criminelle. Eben das. 1618, 4.

Brun, (*Cornelius*,) S. Bruyn im Jöcher.

le Brun, (*Dionysius*,) ein gelehrter Advocat im Parlamente zu Paris, welcher 1659 dazu ernannt ward, und 1708 starb. Seine Schriften sind:

Traité des Successions. Paris, 1692, Fol. eben das. 1700, Fol. eben das. 1714, Fol. eben das. 1775, Fol.

— de la Communauté, Ouvrage posthume donné par Mr. *Hideux*. Eben das. 1734, Fol. eben das. 1754, Fol.

Oeuvres, wo die beyden vorigen Werke zusammen gedruckt wurden. Eben das. 1709, zwey Bände in Fol. Journ. des Sav.

Brun, (*George*,) Dechant zu Cöln, S. Brun, (Augustinus.)

le Brun, (*Heinrich*,) ein Französischer Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Briéve et facile méthode pour réfuter les Hérétiques de notre tems. Rouen, 1656, 8.

Eclaircissement de la Théologie mystique. Eben das. 1659, 8.

Introduction à la Vie contemplative. Eben das. 1662, 12.

Brun, (*Johann*,) Professor zu Gröningen, S. Braun im Jöcher.

le Brun de Granville, (*Johannes Stephanus*,) ein witziger Französischer Schriftsteller, welcher 1765 im 27sten Jahre seines Alters starb, und sich durch bittere Bestreitung anderer zwar eine Zeitlang einen Nahmen machte, sich aber dadurch auch desto früher um das Andenken der Nachwelt brachte. Von seinen längst vergessenen Schriften sind mir dem Nahmen nach bekannt: Epitre sur les Progrés et la décadence de la Poesie, La Renommée litteraire, eine Art eines Journales, La Wasprie, L' Ane litteraire, und andere Satyren dieser Art, wider Marmontel, Freron, Colardeau u. s. f.

Brun, (*Joseph*,) ein Medicus, welcher zu Montpellier studiert und promoviert hatte. Er schrieb:

De suctione vasorum capillarium. Montpellier, 1747, 4.

Otia physiologica. Eben das. 1753, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

le Brun, (*Wilhelm*,) ein Französischer Jesuit, welcher

cher 1674 gebohren war, in seinen Orden die schönen Wissenschaften lehrete, und verschiedene Ehrenstellen bekleidete. Er starb 1758 und hinterließ: Dictionnaire universel François et Latin, in 4; welches mit Beyfall aufgenommen ward, und wovon Lallemant, Paris, 1770. 4. eine neue Ausgabe veranstaltete. Nouv. Dict. histor.

la Bruna, (*Franciscus*,) ein Notarius aus Palermo, welcher den 8ten Sept. 1691 starb, nachdem er l' Asmonda impudica, Commedia, Venedig, 1664, 12, geschrieben hatte. Mazzuch. Scritt.

Brunacci, (*Bartholomäus*,) ein Italiäner, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Agonem aureum s. Practicam judiciariam. Venedig, 1535, 8; eben das. 1542, 8.

Brunacci, (*Franciscus*,) ein gründlicher Philosoph und Astronom aus Monte Nuovo in der Ancouitanischen Mark, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er brachte seine meiste Zeit zu Rom zu, ward ein Mitglied verschiedener Akademien in Italien, und beschäftigte sich auch mit den schönen Wissenschaften. In seinem Alter begab er sich wieder in seine Vaterstadt, wo er 1710 starb. Gedruckt sind von ihm nur einige astronomische Beobachtungen, in welchen er sich unter dem Nahmen Cursino Francobracci verbarg. Es sind folgende:

Ad Placidianam doctrinam additamenta excerpta ex tertio Libro Astronomicarum rerum; woran auch Franc. Maria Onorati unter dem Nahmen Africano Scirora Theil hatte.

Osservazione dell' Ecclisse Lunare del dì 25 d' Aprile 1679; woran auch Marc. Ant. Cellio Theil hatte.

Del Planisferio o descrizione del Globo celeste. Mazzuch. Scritt. dem doch die Ausgaben nicht bekannt waren.

Brunaccius, (*Gaudentius*,) ein Italiänischer Arzt, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Er schrieb:

De Pseudo-Stella s. Cometa, quae apparuit a. D. 1654. Venedig, 1655, 12.

La Sofonisba. Eben das. 1661, 12.

De Cina Cina, pulvere ad febres, syntagma physiologicum. Eb. das. 1661, 8; nach scholastischer Lehrart in einer sehr nachläßigen Schreibart abgefaßt.

La Vita di *Gio. Franc. Loredano*. Eben das. 1662, 12.

Oda nella Nascita di Leopoldo I d' Austria. Eben das. 1667, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunacci, oder *Brunazzi*, Lat. *Brunatius*, (*Johannes*,) ein verdienter Italiänischer Gelehrter, welcher zu Monselice im Paduanischen den 2ten Dec. 1711 gebohren war. Er studierte zu Padua die Theologie, ward in die dasige theologische Facultät aufgenommen, und erhielt von dem damahligen Bischofe zu Padua Rezzonico, nachmahligen Papst Clemens 13, ein Jahrgeld. Er beschäftigte sich besonders mit der Kenntniß alter Münzen, befand sich 1763 noch am Leben, und hatte bis dahin geschrieben:

De re nummaria Patavinorum. Venedig, 1744, 8; auch in dem Werke de Monetis Italiae, Th. 1.

Ragionamento sopra il titolo di Canonichesse nelle Monache di S. Pietro di Padua. Padua, 1745, 8.

Pomponatius; in der Raccolta Caloger. Th. 41. Es ist ein Lateinisches Gedicht von 1500 welches Andr. Mocenigo auf die Heirath des Pet. Pomponaccio verfertigt hatte.

De Benedicto Tyriaco Mantuano, epistola; in der Raccolta Caloger. Th. 43.

Epistola de Facto Marchiae; eben das. Th. 45.

Verschiedene Ital. Briefe in den Novelle Letterarie di Firenze.

Supplemento al Teatro Nummario del *Muratori*, che contiene trecento Monete inedite. Ferrara, 1756.

Lezione d' ingresso nell' Accademia de' Ricovrati di Padova. Venedig, 1759, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunaleschi, (*Brunalesco*,) ein Italiänischer Dichter aus Gubrio, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Gedichte doch in des Ant. Costantini, Pet. Petracci und anderer Sammlungen zerstreuet sind. Mazzuch. Scritt.

Brunamonti, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Dichter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, aus Rocca-Contrada, welcher so wohl in Italien, als in Deutschland, den Niederlanden, und Frankreich herumschweifte, und sein Leben in Dürftigkeit zubrachte. Man hat von ihm:

Verschiedene Italiänische Gedichte in den Rime degli Arcadi, Th. 5.

Quattro Commedie di *Plauto* in versi sciolti, cioè l' Asinaria, la Cassina, e lo Stico; wovon sich die drey ersten in der Mailändischen Lateinisch-Italiänischen Ausgabe der Classischen Schriftsteller befinden.

Thelli Philoponi ad Philaretem Sermo editus cura *Franc. Brunamontii*. Bergamo, 1734, 8; ist ganz von ihm, und ist eine Satyre auf den Wiener Hof, der sein Glück nicht machen wollte. Mazzuch. Scritt.

Brunasso, (*Laurentius*,) Herzog di S Filippo, ein bekannter Gelehrter der neuesten Zeit, war den 9ten Oct. 1709 zu Neapel gebohren, und hatte den Herzog Joseph Brunasso zum Vater. Seine Fähigkeiten entwickelten sich sehr frühe, daher er bereits 1726 im 17ten Jahre seines Alters Doctor der Rechte ward, hierauf in Neapel advocierte, und in verschiedenen Provinzen königlicher Capo-Ruota ward. Ein Hang zur Melancholie bewegte ihn zu einer Reise nach Deutschland und Frankreich, bey welcher Gelegenheit er 1732 in Wien in die Familie Orenghi heirathete, und von dem Kaiser Carln 6 zum Marchese erhoben, und zum beständigen Präsidenten des Vicariat-Gerichtes ernannt ward,

ward, welche Stelle er aber 1742 wieder niederlegte, und sich mit den schönen Wissenschaften beschäftigte. Er starb am Krebse den 23sten März 1753, und hinterließ:

De Tropis et figuris. Neapel, 1725; welche Schrift er im 16ten Jahre seines Alters heraus gab.

Dissertazione poetica; in den Rime del *P. Gher. de Angelis.* Eben das. 1741.

La Genevieffa, Dramma per Musica. Eben das. 1745, 8.

La Passione di G. C. Tragedia, (in prosa.) Eben das. 1745, 8.

S. Perpetua Martire, Tragedia, (in versi.) Eben das. 1747, 12.

Trattenimenti sopra la Religione del P. *Rid. Terrre*, tradotti. Eben das. 1749, 8.

Il Marcelliano, Tragedia, (in versi.) Eben das. 1752, 8.

Brunatius, (*Brunazzi*) S. Brunacci.

Bruncovius, (*Petrus*,) Professor der Rechte an dem Gymnasio zu Danzig, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er war aus Arnswalde in der Mark gebürtig, studierte von 1590 an zu Danzig, und starb daselbst im März 1619. Man hat folgende unter seinem Präsidio zu Danzig gehaltene Disputationen:

De fontibus patriae potestatis, scil. legitimo matrimonio, s. justis nuptiis, legitimatione et adoptione. 1611, 4.

De patria potestate, modis constituentibus, effectis et contrariis. 4.

Miscellanea quaedam superiorum Disputationum et Institut. Imperial. ex diversis Regulis desumta. 1611, 4.

Theses de Donationibus. 1612, 4.

De Furto. 1613.

De Jure Personarum. 1613.

De rerum divisione et modis naturalibus rerum dominia acquirendi. 1614.

De Servitutibus personalibus et realibus. 1614 und 1616.

De Sponsalibus et Nuptiis. 1616.

De Tutela et Cura. 1616.

De Dominio, divisione rerum et modis naturalibus quibus Dominium acquiritur. 1616.

Assertiones de Donationibus. 1617. Prätorii Athenae Gedanenses S. 50.

de la Brune, ( ) Französischer Prediger zu Dornick, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Mélanges historiques recueillis et commentès par M . . . Amsterdam, 1718, f. 12.

Einige Bände des Mercure historique des Païs Bas.

la Brune, ( ) ein Französischer Gelehrter, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: *Reboulet* et *la Brune* Voyage de Suisse. Marburg, 1685, 12; vermehrt, Haag, 1686, 12. In Hallers Schweiz. Schriftstellern B. 1, S. 67 heißt es, der Verfasser sey von Privas in Vivares gebürtig gewesen, und hernach Französischer Prediger zu Basel geworden, ohne näher zu bestimmen, welcher von den beyden Verfassern gemeinet ist; daher noch Zweifel übrig bleibt, ob nicht dieser und der vorige eine und eben dieselbe Person sind.

de la Brune, (*Johann*,) Französischer Prediger zu Schoonhoven in Holland, von welchem ich gleichfalls nicht weiß, ob er nicht mit einem der vorigen eine und eben dieselbe Person ist. Mir ist von ihm bekannt:

La Vie de Charles V Duc de Lorraine et de Bar, Généralissime des Troupes Imperiales. Amsterdam, 1691, 12.

Traité de la Justification par *Jean Calvin*, traduit. Seconde Edition. Eben das. 1705, 12.

de Brune, (*Jan*, d. i. *Johann*,) ein Niederländer, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Jok en Ernst dat is allerlei deftige Hofreden, Quinkslagen etc. 1 Deel. Amsterdam, 1644, 4.

Wetsteen der Vernusten om van alle voorvallende Zaken te spreken. Harlingen, 1661, 8.

Bruneau, (*Anton*,) ein Parlaments-Advocat zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Etat présent des Affaires d'Allemagne. Paris, 1675, 12; Cöln, 1675, 12; welche Schrift ich ihn doch nur muthmaßlich beylegen kann, indem der Verfasser derselben nur Bruneau schlechthin ohne Vornahmen genannt wird.

Nouveau Traité des Criées, contenant des Procedures pour faire toutes sortes de Decrets etc. Eben das. 1678, 12; dritte sehr vermehrte Ausgabe, eben das. 1704, 4.

Supplément, contenant en abregé l' Institution de vingt et une Universitez de France. Eben das. 1686, 12; eine Ergänzung des vorigen, von welcher er eine neue verbesserte Ausgabe in der Handschrift hinterließ:

Observations et Maximes sur les Matières criminelles. Eben das. um 1714, 4.

Le Nouveau et parfait Notaire reformé suivant les nouvelles Ordonnances. Nouvelle Edition. Eben das. um 1722, 8.

Bruneau, (*Franciscus*,) ein Franzose, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Vie de S. Phalier, Patron de Chabry en Berry. Paris, 1643, 8.

Bruneau, (*Johann*,) war zu Chalons in Bourgogne gebohren, und starb den 31sten May 1627. Man hat von ihm einige musikalische Bücher, welche zu Lyon gedruckt sind. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bruneau, (*Johann*,) Advocat in der Taillage Sien, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Discours chrétien de l' antiquité des Constitutions, Ordonnances et vrayes marques de l' Eglise Catholique. Paris, 1581, 8.

Epitre contenant les raisons de sa réunion à l' Eglise Catholique, ecrite en 1578. Eben das. 1584, 8; woraus man siehet, daß er von der reformierten Kirche zur katholischen übergetreten war. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bruneck, (*Balthasar*,) ein Deutscher Medicus, von welchem man zwey Lateinische Abhandlungen von dem Scharbocke hat, welche Severini Eugaleni von Dockum Schrift über eben dieselbe Materie beygefüget sind. Carrere Bibl. de la Méd.

Brunel, ( ) königlich Französischer Procurator in der Baillage zu Rouen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher so wohl 1685 als 1695 den Preis der Beredsamkeit bey der Akademie zu Rouen davon trug. Journ. des Sav. 1685, 1695.

Brunel, ( ) Parlaments-Advocat zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Observations notables sur les Régles et Principes du Droit Coutûmier. Paris, um 1723, 4.

Récueil des principales Decisions sur les Dimes, les Portions congrues, les Droits et Charges des Curés primitifs, par Mr. *Roch. Drapier* augmenté d' un Traité du Champart par Mr. *Brunel*. Eben das. 1741, 12.

Brunelleschi, (*Ghigo*, oder *Sophigo*,) ein Italiäner des 15ten Jahrhundertes, von welchem wenig bekannt ist. Man legt ihm das Gedicht Geta e Birria, ohne Jahr und Ort in 4, und Venedig, 1516, 8. bey, welches andere dem Mahler Philipp Brunelleschi, welcher 1446 starb, und sich gleichfalls mit der Dichtkunst abgab, noch andere dem Joh. Acguettini, und wieder andere dem Boccaz zuschreiben. Mazzuch. Scritt.

Brunelli, (*Bartholomäus*,) ein Paulaner aus Vicenza, im vorigen Jahrhunderte, welcher sich durch Predigen hervor that, und verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete. Am berühmtesten machte er sich durch seine Fertigkeit, so wohl Italiänische als Lateinische Verse aus dem Stegereife zu dichten. Gedruckt hat man von ihm:

Elegiam de vitiis in hoc saeculo grassantibus. Vicenza, 1690, 4.

Verschiedene so wohl einzeln gedruckte als in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Brunelli, (*Gregorius*,) ein Canonicus regularis vom Lateran aus Mailand, war daselbst 1606 gebohren, trat 1621 in den Orden, ward 1630 zu Bologna Doctor, und starb zu Mailand 1665. Seine Schriften sind:

Oratio in funere Abbatis *Marci Ant. Gentilis*. Bologna, 1641.

De religiosae solitudinis consolatione. Mailand, 1647, 4.

Le Contese accademiche, unter dem anagrammatischen Nahmen Rogerio Rubinelli. Eben das. 1650, 8.

Virtutum quadriga, libellus quem ab Hispaniae laudibus traxit. Eben das. 1654, 4.

Verschiedene Lateinische Gedichte in dem Lycaeo Lateran. B. 1. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Brunelli, (*Gregorius*,) ein Franciscaner von Valcamonica, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Trattati curiosi sacro-profani. Venedig, 1668.

La Vita di P. *Lodov. da Breno*; in des P. Joh. v. S. Antonio Bibl. Univ. Franc. und in des Coronelli Bibl. Univers. Mazzuch. Scritt.

Brunelli, (*Hieronymus*,) S. Brunellus im Jöcher.

Brunelli, (*Pomponius*,) ein Italiäner, um den Anfang des 17ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

De ecclesiastica dignitate ac disciplina oratio. 1592.

Orationes II in S. Agapitum. Rom, 1592, 4.

Orationum aliquot selectarum SS. Patrum interprete etc. Vol. I, Rom, 1594, 16, Vol. II, 1607, 12.

Symbola *Pythagorae*, Apophtegmata et sententiae ejusdem, Aenigmata *Symposii*, *Harpocratis* item et *Nili* fluminis imagines ex antiquis monumentis collecta. Eben das. 1597, 1599, 16.

In festum diem S. Mariae ad Nives oratio. Eben das. 1607, 4.

Orat. in laudem b. Mariae Virg. Eben das. 1613, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunet, ( ) ein Französischer Medicus, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Progrès de Médecine, contenant un récueil de tout ce qui s' observe de singulier, par rapport à sa théorie et à sa pratique; avec un jugement sur toutes sortes d' ouvrages de physique et de nouvelles explications des principaux phénomenes de la nature. Pour l' année 1697 et pour les mois de Janv. Fev. et Mars 1709. Paris, 1697, 1709, 2 Bände in 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Brunet, ( ) ein Ordensgeistlicher, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Manuductionem ad Sacram Scripturam Methodo Dialogistica exhibentem prolegomena biblica, cum Appendice de Verbo Dei tradito, Tomus I complectens Quaestiones de Scriptura Sacra in se considerata, et de Libris Veteris Testamenti; Tom. II complectens Quaestiones de Novo Testamento, de contradictionibus apparentibus Librorum Canonicorum, de Libris Apocryphis ac deperditis, et de Traditione; um 1701, zwey Bände in 12, in Fragen und Antworten. Journ. des Sav. 1702.

Brunet,

Brunet, ( ) ein Französischer Abbé, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Histoire Romaine de *T. Live*, traduite en François avec les Supplemens de *Freinshemius*. Paris, 1742, 12. Journ. des Sav. 1742.

Brunet, ( ) Vater und Sohn, zwey Franzosen, nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchen mir bekannt ist: Abregé Chronologique des grands Fiefs de la Couronne de France. Paris, 1759, 8; woran aber der Mangel der Genauigkeit getadelt wird. Le Long und Fontette.

Brunet, (*Claudius*,) Canonicus und Sänger an der Domkirche zu Auxerre in Bourgogne, und Abt zu S. Maria du Bouchet, welcher zu Beaune den 28sten Sept. 1694, 49 Jahr alt, starb. Er hinterließ: Emblêmes sacrées, avec une Explication, à l' usage des Gemmes devotes, sur tout des Religieuses de la Visitation. Auxerre, 1687, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brunet, (*Johann Ludwig*,) der ältere, ein gelehrter Advocat des Parlamentes von Provence, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein gründlicher Mathematicus war, und von welchem sich in dem Journ. des Sav. folgende Aufsätze befinden:

Nouvelles Observations sur les Nombres primitifs. 1678.

La Duplication du Cube par le Cercle et la Ligne droite. 1682.

Nouveau Systême de la Pesanteur. 1692.

Nouvelle explication de la Refraction de la Lumiere. 1693.

Brunet, (*Johann Ludwig*,) der jüngere, ein gelehrter Advocat im Parlamente zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher vermuthlich aus Auxerre in Bourgogne gebürtig war, und 1717 unter die Parlaments-Advocaten aufgenommen wurde. Man hat von ihm:

Histoire du Droit canonique et du Gouvernement d' Eglise. Paris, 1720, 12.

Le parfait Notaire Apostolique et Procureur des Officialités. Eben das. 1730, zwey Bände in 4; Lyon, 1775, 4.

Les Maximes du Droit canonique de France par *Louis Dubois*, augmentés et corrigés.

Anmerkungen zu der vierten Ausgabe des Traité de l'Abus des Fevret. Lyon, 1736, Fol. zwey Bände.

Traité des Droits et Libertés de l' Eglise Gallicane, nouvelle Edition augmentée. Paris, 1731, 4 Bände in Fol. S. davon Le Long und Fontette B. 1, S. 471.

Bertrandi libellus pro Ecclesiae Gallicanae libertate; in dem Recueil des Libertés, 1731. Nouv. Dict. histor.

Brunet, (*Joseph*,) Doctor der Theologie in der Facultät zu Paris, war zu Beaune in Bourgogne gebohren, ward 1678 Abt zu S. Crespin in Soissons, und starb zu Paris den 12ten März 1720 über 70 Jahr alt. Man hat von ihm: Responsa moralia ad Quaestiones Theologiae selectas in gratiam Sacerdotum, qui tremendo Sacramenti Poenitentiae ministerio incumbunt. Dijon, 1692, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brunet, (*P. F.*) ein Franzose, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

Extrait des Guerres du Règne de Louis le Grand. Paris, 1732, 4.

Analyse de l' Histoire militaire du Regne de Louis le Grand. Paris, 1732, acht Bogen in Fol.

Brunet de Grandmaison, (*Petrus*,) ein Steuer-Beamter zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dictionnaire des Aydes, ou les dispositions tant des Ordonnances de 1680 et 1681 que des reglemens et interpretations sont distribuées dans un ordre alphabétique; nouvelle Edition revue et augmentée. Paris, 1730, zwey Bände in 12. Le Long und Fontette.

Brunetti, (*Alexander*,) aus Macerata, war Professor der Rechte, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb: Opera spirituale, consistente in Sonetti, Stanzi, Capitole, Laude etc. Venedig, 1521, 8; eben das. 1621, 12. Mazzuch. Scritt.

Brunetti, (*Franciscus Felix*,) ein Franciscaner, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und des folgenden Bruder, lebte noch 1740, und hatte geschrieben:

L'Vomo di Dio applicato con tutta l' arte alla finale Salvezza de' Prossimi; welches zweymahl gedruckt worden, und zwar das letzte Mahl zu Venedig.

Il Sacerdote di Dio decaduto da' suoi doveri. Venedig, 1743, 12. Mazzuch. Scritt.

Brunetti, (*Franciscus Xaverius*,) aus Corinaldo in der Anconitanischen Mark, war daselbst den 11ten Nov. 1693 gebohren, beflis sich besonders der Mathematik und Philosophie, welche er auch zu Rom in dem Römischen Seminario lehrete, auch Capellan der Päpste Clemens 12, Benedicts 14, und Clemens 13 war. Man hat von ihm:

Trattato dell' Aritmetica comune e speciosa. Rom, 1731, 4.

Giuochi delle minchiate, ombre e scachi, ed altri d' ingegno. Eben das. 1747, 8.

Dialoghi analitici — singolarmente sul giuoco degli scacchi. Eben das. 1754, 4.

Trattenimenti scientifici sulla Sfera Geografica, Istorica, Meteore, ed Astronomia. Eben das. 1754, zwey Theile in 4.

— — scientifici sull' Idrografia, Nautica, Blasone, Statica, Meccanica, Architettura, Pirotecnia e Suono. Eben das. 1755, 4.

Orazione e Trisagio, offerte alla Sant. Trinita. Eben das. 1755, 12.

Modo di assistere al Sacrifizio della Messe. Ediz. IV. Eben das. 1755, 12.

Meteorologia

Meteorologia di *Melanzio Trifiliano* Pastor Arcade alla B. Vergine dell' Incancellata di Corinaldo. Eben das. 1755, 12.

Compendio Sferico, mitologo, istorico, geografico e poetico. Eben das. 1755, 12.

La Preparazione e Ringraziamento alla S. Messe per i Sacerdoti. Ediz. II. Eben das. 1755, 24.

Aritmetica Binomica e Diadica. Eben das. 1756, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunetti, (*Horazius*,) aus Porcia in Friaul, war den 19ten May 1521 gebohren, widmete sich in seiner Jugend dem Soldatenstande, wandte sich aber hernach zu den Wissenschaften, und studierte besonders zu Padua die Medicin, worin er auch Doctor wurde. Durch seine Vertraulichkeit mit Pet. Paulo Vergerio verursachte er sich allerley Verfolgungen, und übte die Medicin bald in Venedig, bald in Ferrara, und zuletzt in Pordenone, wo er im März 1587 starb. Man hat von ihm: Lettere — nelle quali si tratta di tutto quello che a quali si voglia stato d' Vomini per Lettere occorre di trattare. Venedig, 1548, 8; eben das. 1597, 8; woraus man siehet, daß er der damahls entstandenen Reformation sehr geneigt war, daher er in seiner Kirche auch für einen Ketzer gehalten wird. Mazzuch. Scritt.

Brunetti, (*Petrus Johannes*,) ein Franciscaner, nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Davide sconsolato, Tragedia spirituale, (in versi.) Florenz, 1556, 1586, 1588, 8; auch in der Raccolta di Rappresentazioni sacre. Venedig, 1605, 1606, 12. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Albertus*,) S. Brunus im Jöcher.

Bruni, (*Antonius*,) ein Rechtsgelehrter aus Palermo, wo er den 16ten Jul. 1673 gebohren war, Doctor wurde und advocierte. Seine Schriften sind:

Allegationes Juris et Facti pro D. *Joh. Valguarnera* Principe *Niscemis* contra D. *Pontium Valguarnera*. Palermo, 1700, Fol. nebst noch zwey andern Allegationibus in dieser Sache.

Allegationes in causa Spolii Feudi Belliscarae pro D. *Jose. Monreale* Duce *Castri-Philippi*. Eben das. 1702, Fol.

Discorso in fatto sopra la L. si unquam C. de revocando donat. Eben das. 1702, Fol. und andere ähnliche rechtliche Deductionen mehr. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Antonius*,) S. Brunus im Jöcher.

Bruni, (*Cölestinus*,) ein Augustiner aus Venosa, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Professor der Theologie und Mitglied der theologischen Facultät zu Neapel, Regens der Klöster seines Ordens zu Palermo und Bologna, Provinzial und Assistent. Er starb um 1664, und hinterließ:

Parvam Logicam. Palermo, 1618.

Quodlibetarum Quaestionum Partem I theologicam. Neapel, 1641, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Dominicus*,) ein Rechtsgelehrter aus Pistoja, welcher General-Vicarius des Bischofes von Pistoja war, und 1515 päpstlicher Podesta zu Cesena ward. Er schrieb: Delle difese delle Donne. Florenz, 1552, 8; Mailand, 1559, 8. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter von Asti, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Tractatum de Indiciis et Tortura. Venedig, 1494, 4; auch in den Tractat. Univ. Jur. T. 11. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Franciscus*,) ein Musicus aus Alcara in Sicilien, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Primo Libro di Madrigali a cinque voci. Messina, 1589, 4. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Hubertus*,) ein Dominicaner des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: De Psalterio Virginis Sermonum Epitome. Tomi III. Venedig, 1735—1755, 8. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Jacob*,) S. Brunus im Jöcher.

Bruni, (*Johannes*,) ein Italiänischer Dichter aus Rimini, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher die Stelle eines Rathes in seiner Vaterstadt bekleidete, und von welchem man hat:

Le cose volgari, cioè Sonetti, Canzoni, Capitoli, Barzelette, e Stanze. Venedig, 1506, 8; eben das. 1517, 1522, 1524, 1532, 8; auch unter dem Titel Amores, Mailand, 1509 und 1519, 8; und unter dem Titel Rime amorose. Venedig, 1533, 8.

Stanze d' Amor Pastorale. Venedig, 1518, 8.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Johannes Baptista*,) ein Franciscaner von Enna in Sicilien, war den 2ten Junii 1647 gebohren, trat 1666 in den Orden, war zugleich ein geschickter Mahler, und lebte noch 1707. Man hat von ihm:

Fascetto di Mirra overo Mazzetto di diverse Canzoni Siciliane. Palermo, 1701, 12.

Anatomia della Prospettiva, Ottica, Anottica, e Catottica.

Idea de' buoni Superiori.

Il San Clemente, Opera Tragica. Von welchen letztern doch die Ausgaben nicht bemerket werden. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Johannes Maria*,) ein Capuciner von Tusa in Sicilien, welcher in seinem Orden Johannes Maria Tissanensis hieß, 1532 gebohren war, 1548 in den Orden trat, 1581 General des ganzen Ordens ward, und im Geruche der Heiligkeit 1584 zu Rom starb. Man hat von ihm: Expositionem s. Commentaria super Regulam Fratrum Minorum. Ohne Jahr und Ort in 8. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Matthäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Rimini, welcher 1533 Doctor ward, und von welchem man hat:

Tract. de Cessione Bonorum. Venedig, 1563, 1575, 8; auch

auch in den Tract. Univ. Jur. Th. 3. und in den Select. Tract. de Assecuratione, eben das. 1570.
Consiliorum s. Responsorum Tomi II. Eben das. 1582, Fol.
Decisiones de Mercatura. Lyon, 1592, und in den Tract. select. de Pignoribus, Frankfurt, 1686. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Richard Angelus*,) aus Rom, ein unehelicher Sohn des Fürsten Friedrich Cesio. Er lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:
Risposta al Libro intitolato: Memorie istoriche della Terra di Cesi da Monsign. *Felice Contelori*. Ohne Nahmen, 1676.
Viaggi fatti nell' Egitto superiore e inferiore, nel monte Sinai, in Gerusalemme, traslato dal Francese di *Gabr. Bremond*; welche Uebersetzung nach seinem Tode gedruckt wurde. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Rosa Agnesa*,) eine berühmte Italiänische Dichterinn aus Orvieto, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, deren Gedichte in verschiedenen Sammlungen zerstreuet sind, welche in des Mazzuch. Scritt. angezeiget werden. Ihre meisten Gedichte sind indessen noch ungedruckt.

Bruni, (*Septimius*,) von der Congregation der Mutter Gottes, war zu Genua den 12ten Aug. 1690 gebohren, trat 1709 in den Orden, lehrete zu Neapel und Lucca, und lebte noch 1760. Man hat von ihm außer einigen Lobreden: Vita di Don *Cesare de Magistris* Sacerdote Napolitano. Lucca, 1637, 4. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Theophilus*,) ein Capuciner aus Verona, war 1569 gebohren, und starb zu Vicenza 1638. Er war ein guter Mathematicus und Astronom, und hinterließ:
Trattato di fare gli Orologj ed altri Istrumenti Matematici. Venedig, 1617.
Armonia Astronomica e Geometrica. Eb. das. 1621, 1622, 4; Vicenza, 1625, 4.
Frutti singolari della Geometria. Linea che quadra il circolo, e invenzione delle tre e quattro proporzionali. Eben das. 1623, 4.
Novum Planisphaerium s. universale Astrolabium. Eben das. 1625, 1626. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Vincentius*,) S. Brunus im Jöcher.

Brunier, (*Abel*,) ein Französischer Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Hortum regium Blescensem. Paris, 1653. Fol. eben das. 1655, Fol. London, 1669, 8; welche letzte Ausgabe von Rob. Morison vermehrt ist. Carrere Bibl. de la Med.

Brunings, S. Brünings in Brue.

de Brunis, Ital. *de' Bruni*, (*Joseph*,) ein Franciscaner Observanten Ordens aus Venedig, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Reductorium Hierosolymitanum, in quo continentur numerus locorum Fratrum D. Francisci de Observantia etc. Venedig, 1616, 8; Augsburg, 1651, 8. Mazzuch. Scritt.

Brunmüller, (*Caspar*,) lutherischer Prediger zu Grislingen, gab 1559 zu Pforzheim einen besondern Calender unter den Titel heraus: Geistliche immerwährende Practik auf das Jahr 1560 auf die Prediger und ihre Zuhörer aus heiliger Schrift gezogen, mit einen vorgesetzten Calender, in 4; welchen er dem Marggrafen Carl zu Baden und Hochberg dedicierte.

Brunn, (*Lucas*,) ein Mathematicus von Annaberg im Erzgebirge gebürtig, welcher 1607 nach Altdorf kam, wo er bey Johann Prätorio sich vornehmlich in der Mathematik übte, welche er vorher schon bey Abrah. Riesen, Adam Riesens Sohn, erlernet hatte. Er beschäftigte sich zugleich mit der Philosophie, und wurde 1611 in Altdorf Magister, worauf er 1612 nach Nürnberg ging, sich daselbst eine geraume Zeit aufhielt, und seinen Fleiß in allerhand Arbeiten und Kunstfachen zeigte, bis er endlich nach Dresden als Churfächsischer Mathematicus und Inspector der Dresdnischen Kunstkammer berufen wurde. Er starb daselbst 1640, und hinterließ im Druck:
Praxin Perspectivae, d. i. von Verziehungen, ein ausführlicher Bericht, darinnen dasjenige, was die Scenographie erfordert, begriffen, und in welchem allerley Dinge auf allerley Stände in einem perspectivischen Aufzug zu bringen gelehret wird ꝛc. Nürnberg, 1615, Fol. Leipzig, 1616, Fol. Er hatte dieses Werk erst Lateinisch geschrieben, es hernach aber ins Deutsche übersetzt.
Euclidis elementa practica, oder Auszug aller Problematum und Handarbeiten, aus den 15 Büchern Euclidis ꝛc. in Deutscher Sprache dargegeben. Nürnberg, 1625, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Brunnemann, (*D. Christian Anton*,) Erbherr auf Libnitz auf der Insel Rügen, Pastor und Präpositus zu Bergen, war 1716 gebohren, studierte zu Rostock und Jena, und ging sodann in sein Vaterland zurück, besuchte aber bald nachher noch einige Deutsche Universitäten, Leipzig, Halle und Erfurt, wohnte auch der Einweihung der Göttingischen Universität 1737. bey, ward 1738 zum Diaconus zu Bergen auf der Insel Rügen berufen, worauf er nach Greifswalde ging, und daselbst Magister ward. 1744 ward er zu Greifswald Doctor der Theologie, und bald darauf Präpositus zu Bergen. Er starb 1774, und hinterließ:
Disp. de religione Christiana, Praes. D. *Balthasar*. Greifswald, 1738, 4.
— de pietate naturali nunquam molesta. Eben das. 1738, 4.
— inaug. theol. de Praedestinatione conditionata. Eben das. 1744, 4.
Verschiedene Abhandlungen in den Pommerisch-Rügischen Beyträgen.

Brunnemann, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter und Brudersohn des berühmten Johann Brunnemann im Jöcher, war zu Colberg in Hinter-Pommern gebohren, studierte zu Frankfurt und Halle, ward an dem letztern Orte Licentiat, und 1701 außerordentlicher Professor der Rechte, ging aber nach einigen Jahren wieder in sein Vaterland, und ward Director des Schöppenstuhles zu Stargard. Seine Schriften sind:

Castigatio Trutinae Jenensis, wider Wilhelm Ernst Schmidts trutinam doctrinarum *Joh. Brunnemanni*. Halle, 1698, 4.

Index quorundam Judiciorum male vesanorum, wider Schmidts Indicem etc. ohne Nahmen. Eben das. 1698, 4.

Diss. de Jure principis circa nationes civitatum, die er als Autor unter Sam. Strycks Vorsitz 1699 zu Halle vertheidigte.

— delibata Juris publici. Eben das. 1699, 4.

— de furtis non agnitis. Eben das. 1700, 4.

— de aureae Bullae mutatione. Eben das. 1700, 4.

— de Jure undecim dierum Calendario subtractorum. Eben das. 1700, 4.

— de eo quod justum est circa renitentem. Eben das. 1700, 4.

— de jure ceremoniali circa legatos. Eben das. 1700, 4.

Jurisprudentia publicis Dissertationibus proposita. Eben das. 1701, 4; sehr unvollkommen.

Disp. de ratione status Imperii R. G. 1701, 4.

— de Comitiis et Conventibus statuum imperialibus. Eben das. 1701, 4.

— de legibus imperii fundamentalibus. Eben das. 1701, 4.

— de natura et adminiculis Juris publici. Eb. das. 1701, 4.

— de Statibus ecclesiasticis imperii. Eben das. 1701, 4.

Jurisprudentia publica. Eben das. 1701, 4; und unter dem Titel: Introductio in Juris publici prudentiam. Eben das. 1702, 4; welche aus 12 Disputationen bestehet.

Disp. de reservatis Imperatoriis. Eben das. 1702, 4.

— de appellatione rescripto principis remota. Eben das. 1702, 4.

— de incrementis Urbium Germanicarum. Eb. das. 1703, 4.

— de foederibus statuum Imperii cum Exteris. Eben das. 1703, 4.

— de jure limitum provincialium. Eb. das. 1704, 4.

Discours von betrüglichen Kennzeichen der Zauberey, worinnen viele abergläubische Dinge frey untersucht und verworfen, auch Carpzovii, Berlichii, Christoph Crusii u. a. so wohl protestantischer als päpstlicher ICtorum mißliche und leichtgläubige Lehrsätze von der Zauberey erwogen, zugleich Herrn D. Joh. Joach. Weidners Gegensätze wider diesen Discours kurz und bescheidentlich beantwortet werden; nebst einer historischen Einleitung vom Zustande des Hexen-Processes vor und nach der Reformation, bis auf jetzige Zeiten; unter dem Nahmen Aloisii Charitini, eben das. 1708, 4; unter seinem wahren Nahmen, eben das. 1727, 4.

Examen Juris publici Germanici novissimi. Eben das. 1710, 8; eben das. 1714, 8; ein Auszug aus seiner Jurisprudentia publica, mit Vermehrungen. Eine Deutsche Uebersetzung davon befindet sich in Lünigs Reichs-Archiv, Part. gen. 2. Dreyhaupts Saalkreis; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 404; Pütters Litterat. des Staatsr. Th. 1, S. 341.

Brunner, S. auch Prunner.

Brunner, (*Adam Heinrich*,) ein Deutscher Musicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Deutsche marianische Lieder über jeden Titel der Lauretanischen Litaney mit 2, 3, 4 oder mehr Viol. Bamberg, 1670, Fol.

Marianischen Krieg in Deutschen Orden. Eben das. 1678, Fol.

Seraphische Tafel-Musik zu Verehrung des hochheiligen Sacraments des Altars, mit einer Sing-Stimme, nebst 2 Viol. Alt- und Tenor-Violen, Fagot und General-Baß. Frankfurt, 1693, Fol.

Brunner, (*Georg Philipp*,) Doctor der Rechte und Senior des Schöppenstuhles zu Halle, George Adam Brunners im Jöcher Brudersohn, war den 10ten Oct. zu Kitzingen gebohren, studierte zu Halle, Jena, Helmstädt und Basel, an welchem letztern Orte er 1645 Doctor ward. 1646 ward er Beysitzer im Schöppenstuhle zu Halle, wo er den 7ten Jun. 1669 starb. Man hat von ihm:

Disp. de possessione. Helmstädt, 1644, 4.

— de dignitatibus ecclesiasticis et secularibus. Basel. 1645, 4. Dreyhaupts Saalkreis; Dunkels Nachr. B. 1, S. 407.

Brunner, (*Hieronymus*,) S. Prunner.

Brunner, (*Johann*,) S. Brummer.

Brunner, (*Johann*,) ein Deutscher Gelehrter des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

B. *Ignatii* Archiep. Antioch. Epistolae XII Graece et Latine, interprete *Jo. Brunnero*. Zürch, 1559, Fol. Cat. Bibl. Bün.

Professio catholica. Jngolstadt, 1582, 4.

Rudimenta Hebraicae linguae et eorundem praxis, et de Hebraica syntaxi canones generales. Freyburg im Brisgau, 1585, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Brunner, (*Johann Daniel Eberhard*,) ein Medicus, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Disp. de partu praeternaturali ob situm placentae super orificium uteri internum. Strasburg, 1730, 4.

Entdeckung

Entdeckung der Irrthümer und Bosheiten der Hebammen. Solingen, 1740, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Brunner, (*Leonhard*,) ein gelehrter Geistlicher zu Worms seiner Geburtsstadt, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Vermuthlich ist er eben derselbe, welcher hernach nach Schöpflins Alsat. illust. B. 2, S. 400 1545 an Johann Buders Stelle Prediger zu Landau ward. In Gottl. Christ. Giesens Nachricht von der Bibel-Uebersetzung, wird es S. 350 f. sehr wahrscheinlich gemacht, daß Brunner die Aufsicht über die 1529 zu Worms gedruckte Bibel gehabt habe. Eben daselbst wird er gegen den Verdacht wiedertäuferischer Gesinnungen vertheidiget. Außer dem hat man von ihm:

Concordanz des newen testaments zu teutsch. Straßburg, 1524, Fol. ohne Nahmen des Verfassers, daher sie ihm in Baumg. Hall. Bibl. B. 3, S. 14 muthmaßlich beygeleget wird. S. indessen auch Schott, (Joh.) dem sie von andern beygeleget wird.

Concordanz und zeyger der sprüch und historien aller biblischen Bücher alts und newes Testaments. Straßburg, 1530, Fol. wo er sich ausdrücklich genannt hat. S. davon Giese l. c. S. 378 f. Clement Bibl. cur.

Ein christlicher Bericht, wie man sich bey den kranken und sterbenden halten solle, sie zu ermahnen und zu trösten; welcher auch Urb. Regii Seelenarzeney, Leipzig, 1545, 8, beygefüget, vorher aber vermuthlich auch einzeln gedruckt ist. Giese l. c. S. 379.

Brunner, (*Thomas*,) Lateinischer Schulhalter zu Steier in Oesterreich, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Die schöne geistliche Geschicht oder Historia von dem frommen und gottsfürchtigen Tobia auff das kurzst spielweiß. Wittenberg, 1569, 8; eine Komedie in Reimen.

Comedia von Isaac und Rebecca. 1569, 8.

Brunner, (*Wolfgang Matthias*,) ein Medicus, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Das in der Finsterniß scheinende aber nicht begriffene Licht, oder Erörterung des Ursprungs aller Bewegungen, die so wohl in der Welt, als in dem Leibe des thierischen Menschen angetroffen werden. Regensburg, 1718, 8.

Bruno, ein Mönch Benedictiner-Ordens in dem Kloster S. Viti zu Gladbach, in der letzten Hälfte des 10ten Jahrhundertes. Er war ein für seine Zeiten gelehrter Mann, der viel geschrieben haben soll, wovon doch nur wenig bekannt geworden ist. Trithemius konnte nur folgendes anführen:

Introductorium.

De septem artibus liberalibus, libri VII.

De motu octavae sphaerae. Trithem. Chron. Hirsaug. Harzheim Bibl. Colon.

Bruno, Abt zu Montier-en-Der in Bisthum Chalons, erhielt diese Würde 1050, bey welcher Gelegenheit Papst Leo 9 seinen bisherigen Nahmen Wandelger in den Nahmen Bruno veränderte. Er scheint aus einer adeligen Familie in Champagne gewesen zu seyn, und starb um 1085. Er war der erste, welcher Adsons Geschichte des heil Bercarii, ersten Abtes zu Hautvilliers und Montier-en-Der zur Vollständigkeit zu bringen suchte, ob er gleich auch nur die nöthigen Materialien dazu sammelte. Hist. litter. de Fr. B. 8, S. 155.

Bruno, Bischof zu Strasburg, war erst Canonicus in Bamberg, und ward 1123 Bischof, ward aber schon 1126 wieder abgesetzt, ein Paar Jahr darauf wieder eingesetzt, und 1131 von neuem verjagt. Man hat von ihm zwey Briefe, welche sich in Pezii Anecd. T. I, Part. I, befinden. Hist. litter. de Fr. B. 11, S. 156.

Bruno, (*Anton*,) S. Brunus im Jöcher.

Bruno, (*Caspar*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Poetisches Perspectiv, durch welches der Stadt Strasburg Trauern über Trauern angezeiget wird. Straßburg, 1634, 4.

Bruno, (*Christoph*,) beyder Rechte Licentiat, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, war 1544 Lehrer der Dichtkunst zu München. Mir ist von ihm bekannt:

Supplementorum, Q. *Curtii Rufi* Lib. I, II. Basel, 1544, Fol.

Joh. Lud. Vivis von underweysung eyner christlichen Frauen, — erklert vnd verteutscht. Augsburg, 1544, Fol. Frankfurt, 1566, Fol.

— — — von gebirlichen thun vnd lassen aines Ehemanns, verteutscht vnd erklärt. 1544, Fol. Frankfurt, 1566, Fol.

C. A. Senecä Underweysung eines sittlichen vnd erbaren Lebens. Item von den vier Haupttugenden. Valerii Martialis Carmen was zu eynem vollkommenen glückseligen Leben gehört, verteutscht vnd ausgelegt. Ingolstadt, 1546, 8.

Bruno, (*Gabriel*,) ein Minorit aus Venedig, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher unter andern 1480 Gardian seines Klosters zu Venedig war. Man hat von ihm:

Nosce Te di *Gio. Certosino* riveduto. Venedig, 1480.

Trionfi di *Petrarca*, — corretti da *Gabr. Bruno*. Eben das. 1492, 1493, Fol. eben das. 1497, Fol.

Ein alphabetisches Register über die ganze Bibel, welches mit andern ähnlichen Arbeiten der Lateinischen Bibel, Basel, 1514, Fol. beygefüget ist. Mazzuch. Scritt.

Bruno, (*Gottlob Valerian*,) oder wie er sich selbst nennet, Laudadeus Valerianus Bruno, war um 1710 Candidat der Theologie, Magister und gekrönter Poet, aus Chemnitz gebürtig, starb 1719 zu Dresden als

Goldscheider. Er ist Verfasser folgender Schrift: Monomentum mutilum urbis in Aquis, d. i. ein zerstümmeltes Denkmahl der Stadt Aken an der Elbe. Zerbst, 1711, 4. Dunkels Nache.

Bruno, (*Heinrich*,) ein Holländischer Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Mengel-Moes van Gedichten. Leiden, 1666, 8. (Wolferm.)

Bruno, (*Joseph Anton*,) aus Alessandria della Paglia, war um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes gebohren, studierte zu Turin die Rechte, ward 1738 Doctor, 1741 Mitglied der Juristischen Facultät, und 1753 Professor der Rechte zu Turin. Man hat von ihm: Dissertationes in Jus civile. Turin, 1759, 4. Mazzuch. Scritt.

Bruno, (*Matthäus*,) ein Arzt zu Rimini, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Discorsi sopra gli errori fatti dal *Bartol. Trafficchetti* nell arte sua di conservar la sanita. Venedig, 1569. 4. Mazzuch. Scritt. v. *Bruni*.

Bruno, (*Pat.*) S. Casp. Remig. Lüff.

Bruno, (*Raphael*,) aus Florenz, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Ristretto delle cose più notabili di Firenze, welches zu Florenz, 1698, 12, zum zweyten Mahle gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

Bruno, (*Sixtus*,) S. Braun im Jöcher.

Bruno, (*Vincentius*,) S. Bruni und Brunus im Jöcher.

a S. Brunone, (*Martinus*,) gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt: Astraea judex asseclarum mundi cum Vertumno vanitatis. Brünn, 1697, 8.

Brunori, (*Camillus*,) ein Medicus und guter Dichter aus Meldola, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher erster Medicus in Pergola war. Man hat von ihm:

Passione di Giesù Cristo in quarantasei Canzonette per ciascun giorno di Quaresima. Ravenna, 1720, 8.

Il Medico Poeta, ovvero la Medicina esposta in versi e prose Italiane. Fabriano, 1726, (eigentlich erst 1730.) Fol.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Brunori, (*Hieronymus*,) aus Imola, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und lehrete die schönen Wissenschaften in seiner Vaterstadt. Er schrieb:

Arborem auream B. Virginis, ex Sacris Literis praeferentem nomina. Faenza, 1634.

Carmina. Bologna, 1636, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunow, oder *Brunno*, (*Michael*,) Kanzler des Herzogthums Kurland, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er scheint aus Lübeck gebürtig gewesen zu seyn, wenigstens traf ihn der bekannte Henning auf der Rückreise von seiner Gesandschaft an den kaiserlichen Hof 1558 daselbst an, und nahm ihn mit nach Kurland, wo er 1566 Kanzler wurde, und verschiedene wichtige Gesandschaften nach Pohlen verrichtete, deren eine er noch 1581 that. Er ist Verfasser der Kurländischen Kirchen-Reformation, welche 1572 zu Rostock gedruckt wurde. Gadebusch Liefländ. Bibl.

Brunozzi, (*Jacob*,) ein Canonicus aus Pistoja, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Duello d' amore e di fortuna, Tragicommedia. Bologna, 1673, 12. Mazzuch. Scritt.

Brunquell, (*Wilhelm*,) Consistorial-Inspector und Pfarrherr zu Burg-Friedberg, wo er den 24sten Aug. 1759 starb, nachdem er geschrieben hatte:

Geistliche Reden bey außerordentlichen Fällen, nebst einer Betrachtung von der Erhörlichkeit des Gebethes. Hildburghausen, 1756, 8.

Geistliche Casual-Reden. Eben das. 1759, 8; eben das. 1768, 8.

Bruns, (*Raimund*,) ein Deutscher Dominicaner, welcher viele Jahre als katholischer Geistlicher bey dem Leib-Regimente in Potsdam stand, hernach Prior des Dominicaner-Klosters in Halberstadt, und zuletzt des Nonnen-Klosters Paradies bey Soest in Westphalen ward, wo er im May 1780 im 73sten Jahre seines Alters starb. Mir ist von ihm bekannt: Catholisches Unterrichtungs- Gebet- und Gesangbuch, zum Gebrauch der Missionen in den Königlich Preußischen Landen. 1738, 12; 1742, 12.

Bruns, (*Sturmius*,) ein Benedictiner, Doctor und Professor der Theologie zu Fulda. Er starb daselbst 1779, und hinterließ:

Das heilige Leben Sturms, ersten Benedictiner Abts zu Fulda, im 8ten Jahrhundert, an dessen tausendjährigen Gedächtnißtage zu Fulda.

Diss. inaug. de novae legis sacrificio. Fulda, 1774, 4.

— s. t. Primum de futuro hominum reparatore vaticinium. Eben das. 1774, 4.

Sendschreiben an Herrn Professor Steinacher gegen die, wider den Fleuryschen Catechismus gemachten Einwürfe.

Brunschwig, (*Hieronymus*,) S. Hieronymus Brunsvicensis im Jöcher, im H.

Brunus, S. le Brun, Bruni und Bruno.

Brunyer, S. Brunier.

Bruodinus, (*Anton*,) ein Ordensgeistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Examen anatomicum; wogegen Thom. Carve eine Responsionem veridicam, 1672, heraus gab.

Armamentarium theologicum ad mentem Doctoris subtilis. Prag, 1675, 4.

Propugnaculum catholicae veritatis, pars I historica. Eben das. 1669, 4. (Wolferm.)

Bruquier, (*J.*) ein reformierter Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Réponse sommaire au Livre de Mr. *Arnauld*: Le Renversement de la Morale Chrêtienne. Quevilly, 1673, 12.

Brusantino, (*Paul*,) aus einer adeligen Familie in Ferrara, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Gouverneur von Sassuolo, und that sich so wohl durch Tapferkeit und Staatsklugheit als durch Gelehrsamkeit hervor. Man hat von ihm:

Del Governo delli Stati sì in tempo di Pace, come di Guerra. Modena.

L' Alcida, Tragicommedia Pastorale; vielleicht nicht gedruckt.

La vita della B. *Giov. della Croce*, tradotto dallo Spagnuolo. Padua, 1619, 8. Mazzuch. Scritt.

Brusantino, (*Vincentius*,) ein Graf aus Ferrara, und nicht unberühmter Dichter seiner Zeit, d. i. um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er war ein Freund und Schmeichler des berüchtigten Petri Aretini, und hielt sich geraume Zeit zu Rom auf, sein Glück daselbst zu machen. Weil es ihm aber nicht gelingen wollte, so ließ er sich den Unwillen zu verschiedenen unbesonnenen Urtheilen über die dasigen Großen verleiten, welches ihm denn einen langwierigen Verhaft zuzog. Er schweifte hierauf in Italien herum, wuste sich durch seinen Witz an verschiedenen Höfen beliebt zu machen, und starb endlich zu Ferrara um 1570. Man hat von ihm:

Angelica innamorata. Venedig, 1550, 4; vermehrt, 1553, 4.

Le cento Novelle di *Giov. Boccaccio* ridotte in ottava rima. Eben das. 1554, 4; sehr selten, aber deswegen nicht vorzüglich. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 364.

Verschiedene Gedichte in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Bruscambille, (   ) ein witziger Franzose, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Nouvelles et plaisantes Imaginations, ensuite de ses Fantaisies. Paris, 1617, 12.

Oeuvres, contenant ses Fantaisies, Imaginations et Paradoxes, etc. le tout revû et corrigé par l' Auteur. Rouen, 1626, 12.

Pensées facetieuses et bons mots. Cöln, 1709, 12.

Bruscati, (*Marianus*,) aus Palermo, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

La notte sacra, Tragedia sacra. Palermo, 1680, 12.

L' Innocente tradita, Opera Boscherecccia. Mazzuch. Scritt.

Brusch, (*Martin*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Carmina. Leipzig, 1595, 8.

Bruschi, (*Carl*,) Doctor beyder Rechte, und Lehrer der schönen Wissenschaften zu Perugia, seiner Vaterstadt. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Vitam *Lud. Pacini Viri.* Perugia, 1733, 8.

Verschiedene Lobreden. Mazzuch. Scritt.

Brusciotti, (*Hyacinthus*,) S. Brussotti.

Brusco, (*Bernhard*,) ein gelehrter Ordensgeistlicher aus Verona, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er trat erst in den Orden der Jesuiten, verließ aber selbigen sehr frühe wieder, und begab sich um 1598 unter die Canonicos regulares vom Lateran, lehrete von 1603 an zu Padua die heil. Schrift, und lebte viele Jahre in der Einsiedeley seines Ordens vor Verona. Er starb 1630, und hinterließ:

Enchiridion de Contractibus. Venedig, 1620, 16; Verona, . . .

Familiae Nagarolae elogium; in Onuphr. Panvinii Schrift de viris illustr. Veron.

Matthaei Bossii elogium. Verona, 1625, 8; auch vor Bossii Werken, Bologna, 1627, Fol.

Praerogativae Abbatibus et Praelatis Congregationis Lateranensis concessae. Venedig, 1626.

Celsi Mophei Veron. elogium. Verona, 1627.

Redargutio historiae de anima *Trajani* ex Inferni suppliciis liberata. Verona, ... Mazzuch. Scritt.

Brusco, (*Franciscus*,) S. Bruschius im Jöcher.

Brusetti, (*Bernhardinus*,) ein Italiäner, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Arte della Guerra. Rom, 1690, 12. Mazzuch. Scritt.

Brusle' de Montplainchant, (*Johann*,) aus Navarra, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Histoire d' *Alex. Farnese*, Gouverneur de la Belgique. Par *L. D. M.* Amsterdam, 1592, (wohl 1692,) 12. In einer Satyre auf ihm: l' Original multiplié ou Portrait de *Jean Bruslé*, Lüttich, 1712, 12, wird diese Schrift ihm zugeschrieben. Le Long und Fontette.

Vie de *Phil. Emanuel* de *Lorraine*, Duc de *Mercoeur*. Par G. G. D. M. Protonotaire Apostolique. Cöln, 1689, 1692, 12; wird ihm gleichfalls zugeschrieben. Le Long und Fontette.

Brussel, (   ) ein Rechtsgelehrter, königlich Französischer Rath und Rechnungsführer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Examen de l' usage des Fiefs en France, pendant les XI, XII, XIII et XIV Siecles. Paris, 1727, zwey Bände in 4. S. Journ. des Sav. 1727.

Brussius, (*Wilhelm*,) S. Bruce im Jöcher.

Brussélius, (*Philibert*,) S. Philibert im Jöcher, nicht aber de Bruxella, wohin daselbst verwiesen worden.

Brusson, (*Claudius*,) ein Franzose, gegen das Ende

Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Relation des Merveilles, que Dieu fait en France. 1694; auch Deutsch unter dem Titel: Kurzer Bericht von den Wundern in Frankreich.

Epitre et Oeuvres. Utrecht, 1701, 8. Walchs Bibl. theol.

Brusotti, (*Hyacinthus*,) ein Capuciner von Vetralla, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher als Missionarius nach Congo ging. Man hat von ihm:

Doctrinam Christianam ad profectum Missionis totius regni Congi in IV linguas dispertitam, Latinam, Italicam, Lusitanicam, Congicam. Rom, 1650, 4.

Regulas pro difficillimi Congensium idiomatis facillimo captu ad Grammaticae regulas redactas. Eben das. 1659, 8. Mazzuch. Scritt.

Brute', (*Johann*,) ein Französischer Geistlicher, war 1679 zu Paris gebohren, ward Doctor der Sorbonne, und Pfarrer zu S. Benoit in Paris. Er starb den 1sten Jun. 1762, und hinterließ:

Discours sur les Mariages. Paris, 1752, 4.

Chronologie historique des Curés de S. Benoit. Eben das. 1752, 12.

Paraphrase des Pseaumes et des Cantiques, qui se chantent à la Paroisse de S. Benoit. Eben das. 1752, 12. Nouv. Dict. histor.

Brutel de la Riviere, (*Johann*,) Prediger bey der Wallonischen Gemeine zu Amsterdam, war den 17ten Aug. 1669 zu Montpellier gebohren, mußte der Religion wegen mit seinen Aeltern nach Genf, und von da nach Lausanne flüchten, worauf er zu Zürch, Amsterdam, Utrecht und Leiden studierte. Um 1696 ward er Prediger zu Veer in Seeland, 1702 in Rotterdam, und um 1720 bey der Wallonischen Gemeine zu Amsterdam, wo er den 14ten Aug. 1742 starb. Man hat von ihm:

Eine neue Ausgabe des Dictionnaire des Furetiere, woran er 14 Jahre arbeitete. Haag, 1725, vier Bände in Fol.

Exposition abregée des Dogmes et des Préceptes de la Religion. Amsterdam, 1739, 8.

Sermons sur divers textes de l'Ecriture S. Eben das. 1746, gr. 8. Schmersahl von jüngst verstorb. Gel. St. 1, S. 68.

Bruti, (*Octavius Revesi*,) ein Baumeister zu Vicenza, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Archisesto per formar con facilità li cinque ordini dell' Architettura. Vicenza, 1627, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brutus, ein angenommener Nahme des jüngern Stanisl. Lubianiecii.

Brutus, (*Junius*,) ist Joh. Crell.

Brutus, (*Stephanus Junius*,) ein angenommener Nahme Hub. Languet's.

Bruxius, S. Brugsius.

de Bruyn, oder *Bruin*, (*Francus*,) ein Prediger zu Amsterdam, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb, vermuthlich in Holländischer Sprache: Schreiben des ehrwürdigen Herrn Franco de Bryn, der einer von den vier Predigern, welche in dem Kirchenrath den 30sten Oct. 1738 zu Amsterdam gegen den Pastoral-Brief protestiret haben. Walchs Bibl. theol.

Bruyning, S. Bruenings.

Bruzeau, ( ) ein Französischer Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Réponse à l' écrit d' un Ministre sur l' invocation de la vierge et des Saints. Paris, 1678, 8.

Défense de la Foy de l' Eglise sur les principaux points de controverse, pour servir de Réponse à une lettre du Sr. *Spon* au P. *de la Chaise*. Eben das. 1682, 12.

Bruzen de la Martiniere, S. Martiniere.

de Bruzo, (*Christina*,) S. Christina.

Bry de la Clergerie, (*Aegidius*, Franz. *Gilles*,) General-Lieutenant in der Baillage du Perche, seinem Vaterlande, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Histoire du Comté du Perche et du Duché d' Alençon. Paris, 1620, 1621, 4; welche wegen der darin befindlichen Untersuchungen geschätzt wird. Der Verf. hinterließ eine weitläufigere Bearbeitung dieser Geschichte in der Handschrift.

Coutume du Baillage du Grand-Perche, mit des du Moulin Anmerkungen. Eben das. 1621, 8. Nouv. Dict. hist. Le Long und Fontette.

de Bry, (*Johann Theodor*,) ein berühmter Kupferstecher zu Frankfurt, welcher 1564 gebohren war, und 1617 starb, des Theodor de Bry eines gleichfalls geschickten Künstlers Sohn war, und nebst seinem Bruder Johann Israel die Kupfer zu sehr vielen Werken verfertiget hat, welche doch eigentlich nicht hieher gehören. Ich erwähne seiner hier nur wegen folgender Werke, auf deren Titel er zugleich als Verfasser angegeben wird:

Bericht von Ankunft, Zunehmen, Gesetzen, Regierung und Absterben Mechmeti 5, Genealogie seiner Succession, u. s. f. Frankfurt, 1597, 4.

Florilegium novum, neu Blumenbuch. Oppenheim, 1612 f. 3 Bände in Fol. Frankfurt, 1641, Fol. Von diesen und Merians Platten erschien ein neuer Abdruck unter dem Titel: Anthologia Meriana, Frankfurt, 1776, Fol.

Vraye Instruction de l' Artillerie, écrite en langue Espagnole par *Diego Uffano*, traduite. Eben das. 1614, Fol.

Kunstbüchlein von Geschütz und Feuerwerk. Eben das. 1619, Fol.

Bryon,

Bryon, (*Franciscus,*) ein Französischer Medicus, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Salubritatis et insalubritatis leges ad febres a. 1631 grassantes. Paris, 1631, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Brzezina, (*Laurentius,*) Magister der Philosophie und ein gelehrter Böhme, in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, welcher ein Chronicon de bello Hussitico hinterließ, welches von 1414 bis 1421 gehet, und wegen seiner Glaubwürdigkeit geschätzet wird. Ludwig hat dieses Chronicon in seinen Reliq. Manuscript. aber nach einer sehr mangelhaften und verstümmelten Handschrift abdrucken lassen, und selbst den Nahmen des Verfassers in Byssinius verstümmelt. Balbini Bohemia docta Th. 2, S. 233.

Brzeznicki, (*Jacob,*) ein Domherr zu Posen und königlicher Secretarius, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Postulata ordinis ecclesiastici universi in regno Poloniae, coram S. M. regia, ordine Senatorio et Equestri, in Comitiis Varsaviens. General. a. 1585 habitis proposita. Posen, 1585, 4; welche aus drey kleinen Schriften bestehen, welche die Wiederherstellung des Zehenten an die Geistlichkeit in Pohlen betreffen. Die erste ist eine Rede des Cardinal Albrecht Bolognetti, die zweyte eine Rede des Plozkoischen Decanus und königlichen Secretärs, Franz Gosliżki, und die dritte ist die Anzeige und Auslegung derjenigen Beschwerden, so die Geistlichkeit auf dem Reichstage zu Warschau 1585 vorgetragen. Janozki von der Zalusk. Bibl. B. 1, S. 31.

Brzozowsky, (*Valentin,*) Consenior im Cracauischen Districte von der Böhmischen Confession, welcher 1570 starb. Man hat von ihm: Kancyonal albo Piesni etc. d. i. geistliche Lieder aus dem Böhmischen in die Pohlnische Sprache übersetzt. Königsberg, 1554, Fol. Olofs Pohln. Kirchengesch. Th. 1, S. 37; Bibl. Poetarum Polon. S. 31.

Bua, (*Joseph,*) ein Italiäner, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher nebst Sebast. Pietrafitta und Steph. Baldo folgendes Werk heraus gab: Tripus Delphicus, in quo ceu in Lebete Apollineo quaedam philotrophico igne coquuntur. Neapel, 1635, 4. Mazzuch. Scritt.

Bubo, oder *Bubonius*, (*Jacob,*) S. Kautz.

du Buc, (*Alexis,*) ein Französischer Theatiner, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Meditations sur les O de l' Avent et sur les vertus de la S. Vierge. Paris, 1694, 12.
- Le Combat spirituel de *Laur. Scupoli*, traduit. Eben das. 1696, 12.

du Buc, (*F.*) ein Franzose, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Histoire du grand Tamerlan. Rouen, 1614, 12. Ein du Buc gab kurz vorher heraus: Le Temple de Dieu et ses merveilles. Paris, 1609, 8.

Buc, oder *Bucke*, (*George,*) ein Englischer Antiquar, des vorigen Jahrhundertes, welcher in Lincolnshire gebohren war, unter Jacob I Kammerherr und Aufseher über die Schauspiele ward. Man hat von ihm:

- The third University of England or a Treatise of the Foundation of all the Colledges — within and about the City of London; Stow's bey Chronicle, London, 1631.
- The Life and Reign of Richard III; worin er diesen König aus einem weit günstigern Lichte betrachtet, als alle übrige Englische Geschichtschreiber. Es befindet sich in Kennet's Collection, London, 1706, 1719. Biogr. Britann.

Bucalo, (*Dominicus,*) ein Rechtsgelehrter aus Messina, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Responsorum decisivorum pro tertio Possessore avia paterna, exceptionem compensationis petente. Venedig, 1648, 4. Mazzuch. Scritt.

Bucanus, (*Wilhelm,*) ein reformierter Gottesgelehrter und Professor der Theologie zu Lausanne, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Loci communes et oratio pro carnis resurrectione. 1602.
- Ecclesiastes s. de formandis sacris concionibus. Bern, 1604, 8; Genf, 1608, 8; Gröningen, 1645, 8.
- Institutiones theologicae, s. Analysis locorum communium Christianae religionis. Bremen, 1605, 8; Genf, 1609, 1612, 1614, 1617, 1625, 1658, 8; welche in England öffentlich verbrannt wurden. S. Schellhorns Amoenit. litter. Th. 8, S. 490, Vogts Catal. libror. rar. S. 153. In das Holländische übersetzt, Amsterdam, 1611, 4.
- Tract. de ministerio, potestate et disciplina Ecclesiae; bey seinem Ecclesiastes.

Bucardus, S. Bouchard.

Bucca, S. Bocca.

Bucca — S. auch in Bocca —

Buccafocus, (*Constantin,*) S. Sarnano.

Buccardus, S. Bouchard und Boccardi.

Buccelli, (*Henricus,*) aus Lucca, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

- Tract. de Donatione Constantini. Lucca, 1539, 4.
- Religionem, Dialogum. Eben das. 1539, 4.
- Parastasin, i. e. per testes approbationem de amore et timore Dei. Eben das. 1539, 4. Mazzuch. Scritt.

Bucchi, S. auch Bocchi.

Bucchi, (*Jeremias,*) von dem Orden der Conventualen aus Udine, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ward wegen gewisser Beschuldigungen über ein Jahr zu Bologna in Verhaft gesetzt, ward

ward 1573 Provinzial von Toscana, und starb zu Ronciglione den 14ten Nov. 1587. Man hat von ihm:

Esposizione dei Salmi 14 e 21. Florenz. 1572.
— dei Salmi 22, 24 e 84; deren Ausgabe doch unbekannt ist.
— Sopra l' Orazione di Geremia Profeta: Recordare Domine. Florenz, 1573. 4.
— sopra il Cantico di Zaccaria. Eben das. 1573. 4.
Tract. de Angelis, de Sacramento Altaris, et de nobilitate B. Virginis.
Er verfertigte auch Verbesserungen und Anmerkungen zu des berüchtigten Bartholomäi von Pisa Conformitatibus S. Francisci, Bologna, 1590, 1620, Fol. und Conformitatibus B. V. Mariae cum Christo, Venedig, 1596, 4. Mazzuch. Scritt. Die Conformitates S. Francisci erschienen hier zum ersten Mahle von den gröbsten Brocken gereinigt, worauf Phil. Bosquier sie in der Ausgabe, Cöln, 1623, noch mehr säuberte.

Bucci, (*Bernhard*,) ein Cavalier aus Rom, und einer der besten Italiänischen Dichter der neuern Zeit, war um 1695 gebohren, ward Secretär des Cardinals Acquaviva, und hernach königlich Spanischer Cärimonien-Meister und Agent des Infanten. Außer verschiedenen in den Sammlungen anderer befindlichen Gedichten, hat man von ihm eine Uebersetzung der Poetik des Horaz in der Raccolta d' Arcadia. Mazzuch. Scritt.

Bucciarelli, (*Stephanus*,) von Narni, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Antiquitates Cathedralis Narniensis. Narni, 1720, 4. Mazzuch. Scritt.

Buccinator, (*Joach. Friedr.*) ist Phil. Manecke.

Buccio, (*Augustinus*,) des Dominici Buccii im Jöcher Sohn, erster Professor der Philosophie zu Turin, war aus Carmagnola gebürtig, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ward von den Herzogen von Savoyen mehrmahls zu Gesandtschaften gebraucht. Seine Schriften sind:

Disputatio de primis Legum caussis. Turin, 1582.
De partium corporis principatu. Eben das. 1583; auch mit Lud. Boccadiferro, Jul. Cäs. Claudini und Casp. Hofmanns ähnlichen Schriften. Paris, 1647. 4.
De spiritus vitalis animatione. Turin, 1583.
Il Reggimento preservativo della Peste. Eben das. 1584.
Il modo di conoscere e distinguere gl' influssi pestilenziali. Eben das. 1585.
De nutritione quae hauritur ex vino.
Logica; wogegen Ant. Berga. Turin, 1573. schrieb.
Verschiedene einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Buccio, (*Dominicus*,) S. Bucius im Jöcher.

Bucella, (*Nicol.*) S. Buccella im Jöcher.

Bucelli, (*Johannes Maria*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, vermuthlich in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mazzuchelli kannte nur ein Consilium von ihm in des Ziletti Consiliis matrimonial. Allein in dem Cat. Bibl. reg. Paris. kommt noch vor: Aureae Decisiones criminales ad practicam redactae, auct. *Jo. Bern. Diaz de Luco*, et *Jo. Mar. Bucelli*. Venedig, 1544. 8.

Bucer, (*Gerson*,) Holländischer Prediger zu Vere, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher an der sogenannten Staaten-Bibel vielen Theil hatte, indem er nebst Joh. Bogermann, und Wilh. Bandart an der Uebersetzung und Erklärung des alten Testamentes arbeitete. Allein er starb vor der Vollendung, da denn Ant. Thysius an seine Stelle trat. Baumg. Hall. Bibl. B. 5, S. 2. Außer dem ist mir von ihm bekannt: Diss. de gubernatione ecclesiae. Middelburg, 1618, 4.

Bucer, (*Jacob*,) ein Holländischer Geistlicher zu Sandwyk, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem sich fünf Briefe in Gerdes Miscellan. Groning. B. 5, S. 171 f. befinden.

Buch, (*Paul*,) ein Medicus, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Franc. Merc. van Helmont observatt. circa hominem ejusque morbos per *Paul. Buchium*, ab *J. C. Ammann* e Belg. in Lat. translatae. Amsterdam, 1692, 12.
Tract. de essentia et attributis Dei, nach Helmonts Grundsätzen. Eben das. 1694; vielleicht in Holländischer Sprache.

Buch, (*Wilhelm*,) Hospital-Verwalter zu Hofheim in Hessen, war Joh. Buch's, Bibliothecarii des Landgrafen von Hessen, Sohn, war von 1580 Lehrer der Darmstädtischen Prinzen, worauf er die eben gedachte Stelle erhielt, in welcher er 1625 im hohen Alter noch lebte. Man hat von ihm eine Hessische Chronik, welche er um 1587 aufsetzte, welche aber nie gedruckt worden. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Bucher, (*Benedict*,) ein Benedictiner und Doctor der Theologie zu Oberaltaich, war zu Regensburg 1706 gebohren, und schrieb:

Principia Philosophiae experimentalis. Salzburg, 1743, 4.
Symbolum, quicunque vult salvus esse, suo Autori D. Athanasio assertum. Eben das. 1747, 4.
Dissertationes II de facto Honorii R. Pont. Eben das. 1748. 4.
D. de Cepha, reprehenso a Paulo. 4.

Bucher, (*Friedrich Christian*, oder vielmehr Christian Friedrich,) S. Buecher im Jöcher.

Bucher, (*Jacob*,) aus Bern, lebte daselbst in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ unter dem Titel: Theatrum Reipublicae Bernensis, enthaltend u. s. f. eine Chronik des Cantons Bern, welche noch nicht gedruckt, ob gleich, wenigstens dem ersten Theile nach, völlig zum Drucke bereit ist.

S.

S. davon Hallers Schweiz. Geschichtschr. B. 5, S. 259.

Bucher, (*M. Samuel Friedrich*,) Conrector zu Zittau, war den 16ten Sept. 1692 zu Rengersdorf in der Lausitz gebohren, wo sein Vater Christoph Friedrich, Prediger war. Nachdem er die Zittauische Schule besucht hatte, ging er nach Wittenberg, wo er 1715 Magister wurde, sich habilitirte und sich durch Vorlesungen und Disputiren so hervor that, daß er zum außerordentlichen Professor der Alterthümer ernannt ward, auch 1726 das Rectorat an der dasigen Stadtschule erhielt. 1728 ward er Conrector zu Zittau, wo er den 12ten May 1765 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de velato Hebraeorum Gynaeceo, R. *Schindler*. Wittenberg. 1715, 4.
— de concluso Hebraeorum Gynaeceo. Eben das. 1716, 4.
— de occulta Hebraeorum sponsa Eb. das. 1716, 4.
Antiquitates de velatis Hebraeorum et Graecorum foeminis. Bautzen, 1717, 12.
Tractatus de conclusis Hebraeorum foeminis. Eben das. 1717, 12.
Antiquitates Passionales, seu Dissertationes Academ. in Passionem Jesu Christi X. Wittenberg, 1721, 4.
Grammatica Hebraea. Eben das. 1722 8.
De Sapientum honoribus, et τραπεζῃ Αἰγυπτια seu von dem königlichen Consistorio zu Alexandria in Aegypten. Eben das. 1723, 4.
Antiquitates selectae in universam Scripturam. Vol. I. Eben das. 1723, 12.
Philosophia prima s. Metaphysica dogmatica. Eben das. 1723, 8.
Thesaurus Orientis. Frankfurt, 1725, 4; er zeigt darin die Uebereinstimmung der Sprachlehre der Hebräer, Chaldäer, Syrier, Samaritaner, Araber und Perser.
Antiquitates Biblicae, ex Novo Testam. selectae consuetudines, ritus, formulas Veterum examinantes. Wittenberg, 1729, 4.
Parerga Zittaviensia.
De mense Aegyptiaca.
Viele Programmen, deren an die 300 seyn sollen, jedes auf einen Bogen in Fol. Nachlese Oberlaus. Nachr. 1768.

Bucher, (*Urban Gottfried*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Vom Ursprung der Donau in der Landgrafschaft Fürstenberg, 1720, 8.
Muster eines nützlich Gelehrten in der Person D. Joh. Joach. Bechers. Nürnberg und Altorf, 1722, 8.

Bucherellus, (*Jacob*,) ein Französischer Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Institutionum Imperialium cum Jurisprudentia Francica collationes et conciliationes. Paris, 1576, 12. Sollte er etwa mit dem obigen Jacob Buchereau eine und eben dieselbe Person seyn?

Bucherius, S. Boucher.

Buchhäuser, (*B. F.*) königlich Pohlnischer und chursächsischer Hauptmann auf der Festung Königstein in Meissen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Beschreibung der Festung Königstein, ohne Nahmen, 1692, 1705, 1710, 4.

Buchholdianus, S. Bucoldianus.

Buchholz, S. Bucholz, obgleich solches nicht so richtig ist.

Buchinger, (*Michael*,) ein katholischer Geistlicher, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Historiam ecclesiasticam. Mainz, 1560, Fol.

Buchka, (*Johann Simon*,) ein für seine Zeit guter Deutscher Dichter, war den 27sten April 1705 zu Arzberg in Franken gebohren, wo sein Vater ein Barchentweber war. Er studierte zu Jena und Leipzig die Theologie, ward unter dem Abte Steinmetz Lehrer auf dem Pädagogio zu Kloster Bergen, wo er sich durch einen Zufall das Netz zersprengte, und nur durch einen künstlichen Schnitt von dem Tode gerettet werden konnte. 1734 ward er Conrector zu Hof im Vogtlande, 1739 sogenannter Trogen-Prediger daselbst, und 1745 Freytagsprediger, in welcher Stelle er den 23sten Febr. 1752 starb. Man hat von ihm:

Muffel oder der neue Heilige. 1731, 8, worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden. Es ist eine poetische Satyre auf die Pietisten seiner Zeit.
Evangelische Bußthränen über die Sünden seiner Jugend. Leipzig, 1737, 8; Basel, 1737, 8; Hof, 1747, 8; ein Wiederruf des vorigen.
Auserlesene Gedichte nebst dessen Leben. Hof und Bareuth, 1755, 8; wo aber der Muffel weggelassen worden. S. sein Leben daselbst.

Buchner, (*Balthasar*,) ein Römisch-katholischer Geistlicher, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Artem artium quaestuosissimam, Würzburg, 1569, 4, hat. (Wolferm.)

Buchner, (*Gottfried*, und *Johann Gottfried*,) S. Buechner.

Buchner, (*Johann Paul*,) ein Mathematicus, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Austheilung der Romanischen Buchstaben, wie dieselben aus rechten geometrischen Fundamenten, nicht allein gerade stehend, sondern auch vor sich und rückwärts fallend, ingleichen körperlich zu machen. Leipzig, 1697, 4.
Tabulam seu Canonem radicum, quadratorum et cuborum, perpetuum atque accuratissimum. Eben das. 1700, 12. (Wolferm.)

Buchner, (*Wilhelm Christoph*,) ein lutherischer Geistlicher, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes,

hunderts, von welchem mir bekannt ist: Erbauliche Erklärung des Sendschreibens Judä an die Gemeinde Gottes. Erfurt, 1727, 4; welche in Walchs Bibl. theol. B. 4. S. 757 empfohlen wird.

Bucholz, oder *Buchholz*, (*George* 1,) Probst zu Berlin, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir nur ein Brief an Phil. Melanchthonem bekannt ist, welcher in den Unsch. Nachr. 1724, S. 181 f. gedruckt ist.

Bucholz, (*George* 2,) ein lutherischer Geistlicher aus Zeben oder Szebeny in der Saroscher Gespannschaft in Ungarn, war daselbst den 1sten May 1643 gebohren, studierte zu Wittenberg, ward 1669 Lehrer an der Schule zu Schemnitz, 1670 Rector zu Dobschau, 1671 zu Georgenberg, 1682 Prediger zu Batissalva, 1688 zu Käsmark, 1705 aber zu Lomnitz, wo er den 28sten Jan. 1724 über 80 Jahr alt starb. Seine Schriften sind:

- Verschiedene Lateinische Gedichte, wovon die meisten ungedruckt sind.
- Diarium; worin die Beschreibung seiner Reise auf das Carpathische Gebirge eines der wichtigsten und merkwürdigsten Stücke ist, besonders in Ansehung der Naturgeschichte dieses Gebirges. Es ist gleichfalls noch ungedruckt. Weszprem Biogr. Medicor. Hungar. Cent. II, S. 35.

Bucholz, (*George* 3,) des vorigen Sohn, war den 3ten Nov. 1688 gebohren, studierte zu Greifswald, ward 1721 Rector zu Nagy-Palugya, 1723 aber zu Käsmark, wo er den 3ten August 1737 starb. Man hat von ihm:

- Admirandorum antrorum Deminfalvensium delineationem; in M. Bel's Prodromo Hung.
- Verschiedene theils medicinische, theils physische Beobachtungen in den Breslauer Samml.
- Verschiedene Gelegenheitsschriften. Weszprem l. c.

Bucholtz, oder *Bucholdt*, (*M. Marcus*,) ein Prediger zu Dietfurt bey Quedlinburg, gab 1630 in 4 heraus: Ausführliche Prophezeyung, so zu Wasserleben geschehen, im Stift Halberstadt, eine halbe Meile von Wernigerode, von einem Mädglein, so über Feld hat gehen wollen, und ihr ein Engel begegnet ist, was sie soll zu ihren Pfarrer sagen. Cat. Bibl. Bün.

Bucholz, oder *Buchholz*, (*Samuel*,) Oberpfarrer zu Cremmen in der Mittelmark, und der gelehrten Gesellschaft zu Frankfurt an der Oder Beysitzer, war zu Pritzwalk in der Prignitzer Mark den 21sten Sept. 1717 gebohren, wo sein Vater Prediger war. Er studierte von 1738 an zu Halle, ward 1744 Conrector zu Werben in der Altenmark, 1757 Rector zu Havelberg, welches Amt er nur 2 Jahr verwaltete, indem er durch des Propsts Süßmilch Empfehlung Pastor primarius zu Liechen in der Ukermark, hernach aber Oberprediger zu Cremmen in der Ukermark ward, wo er den 29sten April 1774 starb. Er bewies von Jugend auf viele Neigung zur Geschichte, erhielt auch 1760 durch seine Abhandlung von der topographischen Beschaffenheit der Churmark in alten Zeiten, den Preis von 50 Ducaten, welchen die königliche Akademie auf die beste Ausarbeitung dieser Materie gesetzet hatte. Seine Schriften sind:

- Ermunterung an Mecklenburg, zum Lobe seiner eigenen Helden. Berlin, 1752, Fol.
- Anthyr, oder Gedanken von Nicol Marschalls ersten Vandalischen Könige Anthyrius; in dem Neuesten der anmuthigen Gelehrsamkeit.
- Vertheidigung des Poeten Christian Günthers gegen den Tadel seiner Ode auf den Prinz Eugenius.
- Beweis daß der Götze Svantevit nicht vom S. Vitus entstanden.
- Erinnerungen gegen D. Krohn in Ansehung des Heinrich Badewide; in den Hamburgischen freyen Urtheilen.
- Versuch einer Geschichte des Herzogthums Mecklenburg, mit Professor Aepins Vorrede: dabey die Geschichte der beyden Bisthümer Schwerin und Ratzeburg und der Grafen von Schwerin. Rostock, 1753, 4.
- Privislav, Erstes Buch. Eben das. 1754, 4.
- Lob des Hauses Arnim. Eben das. 4.
- Heinrich Badewide und seine Nachkommen, die Grafen von Ratzeburg. Eben das. 1754, 4.
- Versuch einer Geschichte der Churmark Brandenburg, von der ersten Erscheinung der Sennonen und Longobarden bis auf gegenwärtige Zeit. Berlin, 1759 f. vier Bände in 4. den 5ten und 6ten Band hat Herr Heynatz aus des Verf. Handschrift 1775 heraus gegeben.
- Abhandlung von der topographischen Beschaffenheit der Churmark Brandenburg in den alten Zeiten; die oben gedachte gekrönte akademische Preisschrift. Eben das. 1760, 4.
- Constantin der Große in seiner wahren Größe wieder hergestellt. Eben das. 1772, 8.
- Rhetra und dessen Götzen. Bützow, 1773. 4. Lebensbeschr. jetzleb. Gottesgel. und Prediger in den Preuß. Landen.

Bucholzer, (*Andreas Heinrich*,) S. Bucholz im Jöcher.

Bucholzer, (*George*,) ein lutherischer Geistlicher des 16ten Jahrhundertes, und Abraham Bucholzers im Jöcher Vater, war zu Dahme gebohren, wo sein Vater Andreas Rathsherr war. Er studierte zu Wittenberg und hörte daselbst Luthern und Melanchthonem, ward darauf Prediger zu Schönau, dann zu Arnswalde in der Neumark, wo er die Reformation befördern half, und 1537 zu Berlin, wo er nebst dem Bischof Matthias von Jagau und Jacob Stratnern die Reformation einführen half, und zugleich mit an der Kirchenordnung arbeitete. Er war zugleich Hofprediger

prediger der verwittweten Churfürstinn Elisabeth, weil er es aber in den folgenden Streitigkeiten über die Nothwendigkeit der guten Werke mit Abdia Prätorio hielt, welchem der Churfürst abgeneigt war, so hielt dieser anfänglich 1562 eine Unterredung mit Bucholzern, und setzte ihn endlich 1565 ab, welches ihn so kränkte, daß er den 31sten May 1566 an einem Schlagflusse starb. Ein Verzeichniß seiner Schriften befindet sich in Küsters alten und neuen Berlin. Th. I, S. 300, welches ich nicht bey der Hand habe. Was mir davon bekannt ist, sind theils Predigten, theils einige mit seinen Vorreden heraus gegebene Predigten und Schriften Lutheri, theils Briefe, wovon die an Melanchthon in Manlii Briefen Melanchthons stehen, einige andere aber in den Unsch. Nachr. 1715. S. 213, und 1724, S. 281 befindlich sind. S. Carl Andr. Hennings Leben dieses Mannes, Berlin, 1726, 4; Seidels Bildersamml. S. 40; die Unsch. Nachr. 1728, S. 204.

Bucholzer, (*Noah*,) des vorigen Sohn, war ein guter Lateinischer Dichter, starb aber frühe. Mir ist von ihm bekannt: Carmen de natalibus, parentibus, vita, — *Matth. Flacii.* 1558, 4.

Buchowski, (*M. Andreas*,) Domherr der Kirche zur heil. Anna in Cracau, von welchem man hat: Gloria domini super templum s. suum ad solennes encaeniorum primitias ecclesiae collegiatae Crac. S. Annae ope divinae providentiae recenter a fundamentis erectae relucens. Cracau, 1703, 4. Warsch. Bibl. St. 3.

Buchowski, (*Andreas Stanislaus*,) ein Pohle, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, wenn er anders nicht mit dem vorigen eine und eben dieselbe Person ist. Man hat von ihm:

- Panegyricum Augusto II Regi Polon. et Duci Sax. fasces regias suscipienti. 1697.
- Prodigia scuti regalis ante coronam. Cracau, Fol. (Wolferm)

Buchstab, (*Johann*,) Schulmeister, d. i. Rector, zu Zofingen, und hernach zu Freyburg im Brisgau zur Zeit der Reformation, von welchem mir bekannt ist:

- Von Bekleidung der Priester, Lichter, Weyhnachten u. s. f. eine kurze Unterrichtung aus heil. Schrift. Ohne Ort. 1527, 4.
- Daß nicht alle christgläubige Menschen gleich Priester seynd, daß niemand gezieme dann den Priester zu predigen, — eine kurze Unterrichtung. Ohne Ort, 1527, 4.
- Von dem hochwürdigen Sacrament des Leibes und Blutes Christi. Ohne Ort, 1527, 4.
- Eine kurze Unterrichtung daß die Meß ein Opfer ist. Ohne Ort, 1527, 4. Cat. Bibl. Bün.

von Buchwald, (*Balthasar Johannes*,) ein berühmter Medicus und königlich Dänischer Etats-Rath, war den 22sten Jan. 1697 zu Kopenhagen gebohren, wo Johann von Buchwald im Jöcher, sein Vater war. Er studierte zu Kopenhagen, ward daselbst 1720 Doctor, und that hierauf eine Reise durch Holland und Deutschland. Nach seiner Rückkunft 1722 ward er zum Arzte der Inseln Laaland und Falster bestellt. Nach dem Tode seines Vaters ward er 1738 Professor der Medicin zu Kopenhagen, erhielt 1750 nach Dethardings Tode dessen sämmtliche Bedienungen, und ward königlicher Justitz- und bald darauf Etats-Rath, in welcher Würde er sich 1760 noch am Leben befand. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Disp. de Ossibus. Kopenhagen, 1716, 4.
- — I, II de Chylificatione. Eben das. 1717, 1718, 4.
- — de morbo comitiali. Eben das. 1720, 4.
- Eine Deutsche Uebersetzung von seines Vaters Herbario. Eben das. 1721, 8.
- Disp. de Diabetis curatione, praesertim per Rhabarbaram. Eben das. 1737, 4.
- — sistens methodum citra Chinam curandi quartanam. Eben das. 1739, 4.
- — exhibens Systema Anatomiae. Eben das. 1740, 4.
- Arctoi orbis gaudia ob solennem introitum August. Monarchae, Sermone panegyr. Eben das. 1740, 4.
- Thesium decas de musculo *Ruyschii* in uteri fundo. Eben das. 1740, 4.
- Disp. exhibens historiam gemelli coaliti et compositi. Eben das. 1743, 4.
- — de insigni emendatione praxeos medicae in Nosocomiis invenienda. Eben das. 1746. 4.
- — de causis partus difficilis notabilioribus. Eben das. 1746, 4.
- — sist. descriptionem omenti anatomicam. Eben das. 1748, 4; auch in Hallers Dispp. anat. Fasc. VII.
- Oratio de benevolentiae divinae documentis in gentem Danicam. Eben das. 1749, 4.
- Mesnards Hebammenkunst, in das Dänische übersetzt, mit Anmerkungen. Eben das. 1749, 8.
- Disp. de methodo curandi febres intermittentes. Eben das. 1751, 4.
- — sistens analysin Nitri. Eben das. 1752, 4.
- — de vulneribus. Eben das. 1753, 4.
- — exhibens analysin visci, ejusque usum. Eben das. 1753, 4.
- Pr. de vulnerariis. Eben das. 1753, 4.
- Prodromus praevertens continuata acta medica Hafniensia. Eben das. 1753, 4.
- Disp. de rationali aetiologia rheumatismi et arthritidis. Eben das. 1754, 4. Börners jeztleb. Aerzte, B. 3.

Buchwald, (*Christian Gottlieb*,) ein Advocat zu Görlitz, war daselbst den 27sten Jul. 1732 gebohren, wo sein Vater Christian Proto-Notarius war. Er studierte zu Leipzig, ward 1755 in seiner Vaterstadt Advocat, und starb den 14ten Nov. 1770. Man hat von ihm:

- Comm. de nonnullis praerogativis Vasallorum Lusatiae Superioris. 1768, 4.

Verschiedene Abhandlungen in dem Lausitzischen Magazine, 1768 — 1770. S. dieses Magazin, 1770, S. 362.

Buck, (*George*,) S. Buc.

Buck, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter aus Hamburg, ward Professor zu Rostock, 1556 aber Syndicus in seiner Vaterstadt, wo er 1558 starb. Man hat von ihm: Orat. II de auctoritate et officio magistratus et de vita *Andr. Alciati*. Frankfurt, 1571, 4. Thieß Hamb. Gel. Gesch.

Bucke, (*George*,) S. Buc.

de Buckentop, (*Heinrich*,) ein Römisch-katholischer Doctor der Theologie, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Tract. de Sensibus SS. et Cabbala Judaeorum. Löwen, 1704, 12.
- Lux de luce. Brüssel, 1710, 4; worin er die Sixtinische Ausgabe der Vulgata von 1593, mit der Clementinischen von 1592 vergleicht. Walchs Bibl. theol. B. 4, S. 226.

von Buckingham, (*George Villiers*,) ein Herzog und guter Englischer Dichter, war des 1628 von Felton ermordeten Herzogs George Sohn, und ward den 30sten Jan. 1627 gebohren. Er studierte zu Cambridge, that eine Reise nach Frankreich, und hielt es in den bürgerlichen Unruhen mit dem Könige, begleitete auch den Prinzen Carl nach Schottland, wohnte 1651 dem Treffen bey Worcester bey, und mußte nach demselben das Reich verlassen. Er kehrte indessen bald wieder dahin zurück, heirathete 1657 des Thomas Lord Fairfax Tochter und Erbinn, wodurch er seine eingezogenen Güter wieder zurück bekam. Nach des Königes Wiederherstellung ward er dessen Kammerherr, geheimer Rath, Lord Lieutenant von Yorkshire, und zuletzt Stallmeister. 1666 beschuldigte man ihn aufrührischer Unternehmungen, daher er austreten mußte, sich aber bald darauf unterwarf und 1667 in seine Stellen wieder eingesetzt ward. 1671 ward er Kanzler der Universität Cambridge, und ward noch in eben demselben Jahre als Ambassadeur nach Frankreich geschickt. Er war eines der wirksamsten Glieder der Whitehall-Cabale, legte die Kanzler-Stelle 1674 nieder, begünstigte um diese Zeit die Non-Conformisten, und starb den 16ten April 1687. Er besaß vielen Witz und Lebhaftigkeit, besonders zur Satyre, war aber dabey von den ausschweifendsten Sitten und der unedelsten niedrigsten Gemüthsart. Er starb daher in der größten Armuth, ungeachtet er 50000 Pf. jährlicher Einkünfte besessen hatte, und ward von niemanden beklagt. Man hat von ihm:

- The Rehearsal, a Comedy. London, 1671, 8; sein bestes Stück, woran ihm Sprat, Clifford und Butler geholfen haben sollen. Sie ist noch gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes mit Beyfall aufgeführet worden.
- Epitaph on *Thomas* Lord *Fairfax*; welches sehr oft gedruckt worden.
- A Short Discourse upon the Reasonabless of Men's having a Religion or Worship of God; wodurch er in Streitigkeiten verwickelt ward.
- A Demonstration of the above Duty.
- Verschiedene einzeln gedruckte Gedichte, Satyren, Briefe und Reden, z. B. Timon, eine Satyre auf verschiedene Schauspiele; the Rump-Parliament a Satyre, the Mistress, the lost Mistress u. s. f. Cibber's Lives of Engl. Poets; Biogr. Britann. v. *Villiers*.

von Buckingham, (*John Sheffield*,) Herzog, S. Sheffield im Jöcher.

Buckley, Lat. *Buclaus*, (*Wilhelm*,) ein gelehrter Englischer Mathematicus des 16ten Jahrhundertes, war aus Lichfield in der Grafschaft Stafford gebürtig, studierte zu Cambridge, und kam wegen seiner mathematischen Kenntnisse nachmahls bey dem Hofe Eduards 6 in großem Ansehen. Er hinterließ: Arithmeticam memorativam s. compendiariam Arithmeticae tractationem, dessen Ausgabe doch nicht mit bemerket wird. Chaufepie' Dict.

Bucoldianus, oder *Bucholdianus*, (*Gerhard*,) war vermuthlich aus dem Dorfe Bocholt im Bisthum Münster, oder auch aus Bocholt im Lüttichischen, wovon er denn nach der Sitte seiner Zeit den Zunahmen mochte bekommen haben. Er lebte um 1529 auf der Universität Cöln, kam aber nachmahls als königlich Französischer Medicus (Physicus regius) nach Paris. Hamelmann de viris in Westphalia illustr. S. 168 seiner Operum, sagt, daß er sich 1535 zu Bologna befunden habe, und daß er an dem Hofe des Kaisers Ferdinand gestorben seyn solle. Mir ist von ihm bekannt:

- *Quinctiliani* institutiones oratoriae et declamationes, recognitae. Cöln, 1527, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris.
- Oratio pro ebrietate. Eben das. 1529, 8.
- Minervae cum Musis in Germaniam profectio carmen. Eben das. 1529, (nach andern 1539) 8.
- De inventione et amplificatione oratoria s. usu locorum. Lyon, 1534, 4; Cöln, 1535, 8; Lyon, 1542, 8.
- De puella quae sine cibo et potu vitam transegit enarratio. Paris, 1542, 8; eben das. 1547, 8; Basel, 1574, 8; Bern, 1604; Gießen, 1673; auch in Schardii Scriptt.
- Commentarii in orationem *Ciceronis* pro Dejotaro; bey den Commentariis in omnes *Ciceronis* epistolas, Basel, 1553. Hamelmanni Opera; Harzheim Bibl. Colon. der aber nur drey Schriften von ihm kannte.

Bucquet, (*Johann Baptista Michael*,) ein Medicus und geschickter Mineraloge und Chymicus, war den 18ten Febr. 1746 zu Paris gebohren, studierte daselbst, ward 1770 Doctor und Mitglied der Facultät,

1775 aber königlicher Censor. Da er von schwächlicher Gesundheit war, so hatte er in dem Gebrauche des Vitriol-Aethers und des Opii eine Linderung seiner Beschwerden gefunden; allein er mißbrauchte diese Mittel so sehr, daß er kurz vor seinem Tode in einem einzigen Tage bis auf 8 Unzen flüssiges Laudanum und ein ganzes Maaß Aether zu sich nehmen konnte. Er starb an einer langwierigen und schmerzhaften Krankheit nach 1776; sein Todestag war der 25ste December, allein das Jahr kann ich nicht genau angeben. Man hat von ihm:

Introduction à l' étude des corps naturels tirés du Regne minéral. Paris, 1771. zwey Bände in 12.

Introduction à l' étude des corps naturels tirés du Regne végétal. Eb. das. 1773, zwey Bände in 12.

Mémoire sur l' espece d'air qu'on connoit sous le nom d'air fixe; in den Mémoires présentés à l' Acad. des Sc. welcher Akademie er noch mehrere ähnliche Abhandlungen übergeben hatte. Carrere Bibl. de la Méd.

Budäus, (*D. Johann Christian Gotthelf*,) königlich Pohlnischer und Chursächsischer Hofrath und Historiograph zu Dresden, war aus der Ober-Lausitz gebürtig, und nebst dem Halberstädtischen Wilhelm Budäo im Jöcher, ein Abkömmling des berühmten Französischen Requeten - Meisters Wilhelm Budäi. Er ward zu Wittenberg 1731 Doctor, und erhielt um 1743 die oben gedachte Würde, in welcher er nach 1770 starb. Von seinen Schriften ist mir bekannt:

Der patriotische Jurist; unter dem Nahmen Justini de Bona Mente. 1725; worüber er mit D. Joh. Phil. Odelem in Braunschweig in Streit gerieth, daher die Schrift schon mit dem vierten Stücke aufhörte.

Der juristische Machiavell; unter dem Nahmen Dikaiophili. 1725.

Disp. inaug. de Processu appellatorio in Foris Marchionatus Lusatiae superioris. Wittenberg, 1731, 4; welche er nachmahls weitläufiger ausarbeiten wollte, so aber nicht geschehen ist.

Singularia Lusatica. 28 Stücke.

Selectae Observationes ac Decisiones forenses Juris Lusat. 1736.

Gedanken von einer zum Staatsrecht eingerichteten Historie einzelner Deutscher Staaten. Görlitz, 1732, 4.

Großer Sächsischer Friedrich und Pohlnischer Augustus, oder das glorreiche Leben Friedrichs Augusti. Löbau, ohne Jahr, Fol.

Viele zur Sächsischen und Ober-Lausitzischen Geschichte gehörige Abhandlungen in den Dresdener gel. Anzeigen 1755 — 1766, auch einige dergleichen in dem Lausitzischen Magazine.

Budäus, (*Nicolaus*,) aus Nerike in Schweden, war erst Lehrer der Mathematik, und hernach der Theologie in dem Gymnasio zu Stregnäs, und ward Prediger zu Aköpö. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Eine Predigt von der Auferstehung Christi. 1641.

Gymnasmata aliquot mathematica per disputationes annis diversis proposita.

Exercitationum Graecarum prima de Tonologia. 1650, 8. Scheffers Suecia litter.

Budäus, (*Theophilus*,) S. Budäus, (Gottlieb,) im Jöcher.

Buddas, S. Addas.

Buddeus, (*Augustin*,) königlich Preussischer Hofrath und Leib-Medicus, war den 7ten Aug. 1695 zu Anclam in Pommern gebohren, wo Franciscus Buddeus, Prediger des Orts, sein Vater war. Den Grund seiner Wissenschaften legte er in seinem Vaterlande und empfand bey Zeiten einen vorzüglichen Trieb zur Arzneykunst, vornehmlich aber zur Anatomie. Im Jahr 1712 besuchte er daher die Universität Jena und 1715 Halle. Nach zurückgelegten Studien genoß er die Gnade, auf Kosten des vorigen Königs von Preußen sich auf Reisen in seiner Wissenschaft vollkommner machen zu dürfen, daher er sich 1717 nach Holland begab, wo er den berühmten Boerhaave hörete, und von da nach England und Frankreich ging. Auf der Rückreise durch Holland wurde er 1721 zu Leiden Doctor und das folgende Jahr ging er nach Berlin, wo man ihn bey Einrichtung des so berühmten Anatomischen Theaters vornehmlich zu Rathe zog, ihm die Direction desselben nebst der Professur in der Anatomie auftrug, und 1725 zum königlichen Leibarzt und Hofrath ernannte. Er verheirathete sich 1730 mit der jüngsten Tochter Robert Scotts, herzoglich Lüneburgischen Leibarztes, und erzeugete mit ihr einen Sohn und zwey Töchter. Nachdem er sein Leben im Schooß seiner Familie unter seinen Amtsbeschäftigungen noch eine geraume Zeit vergnügt zugebracht hatte, so starb er den 25sten Dec. 1753 an einem Schlagflusse im 57sten Jahre seines Alters. Er schrieb:

Disp. inaug. de Musculorum actione et antagonismo. Leiden, 1721, 4.

Verschiedene Abhandlungen in den Miscellan. Berol. Hist. de l' Acad. de Berlin, 1753; Bibl. German. Th. 17.

Buddeus, (*Carl Franciscus*,) hochfürstlich Sachsen-Gothaischer Hofrath und Vice-Kanzler zu Gotha, war ein Sohn des berühmten Gottesgelehrten Johann Francisci Buddei, und zu Halle 1695 den 5ten März gebohren. Er studierte zu Jena, und wurde 1719 Hof-Advocat zu Weimar. Im Jahr 1722 wurde er in der Plassenbergischen Vormundschaftssache nach Wien gesandt, und 1726 bestellte man ihn zum Manufactur-Commissar, Kriegsrichter bey der Garde zu Pferde, und dem Rumrodtischen Regimente zu Fuße, und zum Procurator der fürstlichen gemeinschaftlichen Kammer in Weimar. 1727 bekam er das Landschafts-Commissariat, und wurde 1728 hochfürstlich Rudolstädtischer Justiz-

Justiz-Rath, Kammer-Consulent und Fiscal. Von Rudolstadt wurde er zwey Mahl nach Weimar versandt, und darauf zum Hofrath ernannt. 1734 berief ihn der Herzog von Gotha als Hofrath zum Regierungsrath und Director über das dasige Wittwen-Waisen- und Zuchthaus. 1747 sandte ihn sein Herzog als Subdelegat nach Meinungen zur Entledigung des Meinungischen Landjägermeisters von Gleichen. 1748 wurde er in der Weimarischen Vormundschafts-Sache, auch nachher in andern ansehnlichen Verrichtungen gebraucht, und zur Belohnung seiner Treue 1750 zum Vice-Canzler ernannt, in welcher Würde er den 5ten Julii 1753 zu Gotha verstarb. Seine Schriften sind:

Felicitas civium ex felici Principis conjugio. Jena, 1716, Fol. eine Rede auf die Vermählung des Herzogs Ernst August.

Theses de ratione errores oppugnandi et veritatem defendendi. Eben das. 1718, 8.

Untersuchung von der Meynung vieler Griechischen Philosophen, daß die Seele sich nicht von sich selbst bewege; in den Deutschen Actis Erudit. B. 5.

Ein Aufsatz von den Comitiis calatis; in den Jenaischen akademischen Nebenstunden.

Untersuchung des wahren Grundes, aus welchem die Gewalt eines Fürsten in der Kirche herzuleiten. Halle, 1719, 8; Stockholm und Upsal, (Weimar oder Erfurt,) 1737. Die letzte Ausgabe ist verstümmelt.

Verschiedene Ausarbeitungen in der Arrestsache des von Gleichen.

Sachsen-Gothaische facti species und rechtliche Begründung der Sachsen-Gothaischen Vormundschaft über den Sachsen-Weimarischen Erbprinzen. 1748, Fol. auch in der Staats-Kanzelley, Th. 97.

— — — — Anzeige, warum die unter dem Titel, jus et observantia — ausgestreuete Schrift so vergebens als ungegründet sey. Fol. auch in der Staats-Kanzelley, Th. 97.

— — — — Fortsetzung der facti species. Fol. auch in der Staats-Kanzelley, Th. 101.

— — — — Erzählung von dem gerichtlichen Verlauf der Sachsen-Weimar-Eisenachischen Vormundschaftsirrungen bey dem kaiserlichen Reichs-Hofrath. 1748, Fol.

— — — — Pro Memoria wegen der Inculpation einer unräthlichen Wirthschaft. 1748, Fol.

Schreiben an seine Kinder von seinem Leben. Gotha, 1748, 4.

Zweyte Fortsetzung der facti species, nebst Anführung der Ursachen, warum die Sachsen-Saalfeld-Coburgische Continuation der Anzeige keiner besondern Wiederlegung bedürfen. 1749, Fol.

Bedenken über die Verpachtung der Aemter.

Bedenken: ob die Verordnung der Censurae ecclesiasticae ad jura ordinis, oder ad jurisdictionem ecclesiasticam gehöre.

Auszug eines Schreibens an den Kirchenrath Walch, die Herrenhuthische Secte betreffend.

Diese drey letzten Schriften gab sein Sohn Herr Wilh. Friedrich Franz Buddeus in seinen Opusculis Th. 2 heraus. Schmersahls neue Nachr. St. 3. Juglers Juristische Biographie B. 1, S. 381.

a Bude, (*Zythander*,) ist Theodos. Schöpfer.

Buder, (*Andreas*,) aus Soldin in der Mark Brandenburg, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Panegyricus Electori *Friderico Wilh.* pro declarato benignissimo affectu dictus. Wittenberg, 1655, Fol.

Oratio panegyr. Elector. Senatoribus eminentissimis *Ottoni*, *L. B. de Schwerin*, et *Tornavio* instituta. Frankfurt an der Oder, Fol.

Oratio de moneta Marchica. Eben das. 1656, Fol. auch in der Collect. Opusculorum historiam Marchicam illustrant. Küsters Bibl. Brandenb.

Buder, (*Christian Gottlieb*,) herzoglich Sächsischer Hofrath und Professor der Rechte und der Geschichte zu Jena, war den 29sten Oct. 1693 zu Kitlitz in der Ober-Lausitz gebohren, wo sein Vater Martin Prediger war, seine Mutter Johanna Hofmann aber aus dem Geschlechte Melanchthons und Casp. Peucers herstammte. Er ließ von Jugend auf viele Fähigkeiten und Wißbegierde blicken, verlohr aber seinen Vater 1707 und kam durch üble Verwaltung seiner Vormünder um das von demselben ihm hinterlassene Vermögen. Er studierte von 1714 an zu Leipzig und Jena, und erwarb sich an dem letztern Ort besonders Struvs Vertrauen und Wohlwollen, ward 1722 Bibliothecarius an der Universitäts-Bibliothek, 1723 Magister, 1725 Doctor der Rechte, 1730 außerordentlicher und 1734 ordentlicher Professor der Rechte, 1736 Beysitzer in der Juristen-Facultät, und 1738 an Struvs Stelle ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechtes und der Geschichte. 1739 ernannten die Herzoge zu Sachsen ihn zu ihrem Hofrathe, wodurch er immer mehr an Jena gebunden wurde, ungeachtet man ihn unter den vortheilhaftesten Bedingungen nach Wittenberg, Halle, Upsal, Frankfurt, Helmstädt und Göttingen zu ziehen suchte. Er starb den 9ten Dec. 1763, und hinterließ den Ruhm eines gründlichen und emsigen Gelehrten, der so wohl um die Rechts- und Staatswissenschaft, als um die Geschichtskunde wahre Verdienste hat. Seine Schriften sind folgende, wobey ich doch nicht versichern kann, daß die nach 1748 angegebenen vollständig sind:

Disp. sist. Vindicias Juris Imperatoris adversus urbis Romae Episcopos, Praes. *B. G. Struvio*. Jena, 1717, 4; vermehrt, eben das. 1719, 4; auch in seinen Opusc.

Casp. Sagittarii historia *Eccardi* II Marchionis Misniae, et Episcoporum Numburgensium, cum Praefat.

Praefat. et Directorio monumentorum. Eben das. 1718, 4.

Sammlung verschiedener Berichte auch Staatsschriften, den Tod Carls 12 und die in Schweden darauf erfolgte Veränderung betreffend. Freystadt. (Jena,) 1718, 8; eben das. 1719, 8.

Lebensbeschreibung Herzog Moritz Wilhelms zu Naumburg. Frankfurt, 1719, 8; eb. das. 1720, 8.

Lebensbeschreibung Papst Clemens 11. Leipzig, 1720, 8; ohne Nahmen.

Disp. de Sigilliferis Episcoporum. Jena, 1720, 4; auch in seinen Opusc. und in Strubbergs Diario Salano.

Bibliotheca Juris *Struviana* adaucta. Eben das. 1720, 8; vermehrt, 1725, 8; 1743, gr. 8.

Vitae clarissimorum ICtorum selectae. Eben das. 1722, 8.

Diss. epistol. ad Patres *Bern.* et *Hier. Pez* sist. Specimen Bibliothecae diplomaticae Regum ac Imperatorum Germanicorum. Eben das. 1722, 4; auch in seinen Opusc.

Jo. Strauchii vitae aliquot veterum ICtorum. Eben das. 1723, 8.

Neuester gelehrter Staat von Paris. Eben das. 1723, 8.

Pr. de Bibliothecis publicis, ad usum legatis. Eben das. 1723, 4; auch in seinen Opusc.

Disp. inaug. de Juramentis Episcoporum. Eben das. 1724, 4; vermehrt unter dem Titel: Diatribe etc. eben das. 1725, 4; vermehrt, 1737, 4; vermehrt, 1748, 4; auch in seinen Opusc.

Selecta opuscula de ratione ac methodo studiorum Juris illustrium et praestantiss. ICtorum. Eben das. 1724, 8.

Disp. de Feudis Sceptri. Eben das. 1727, 4; vermehrt, 1737, 1744, 4; auch in seinen Opusc.

Bibliotheca Scriptorum rerum Germanicarum, easdem universim illustrantium; vor Struvs Corp. Histor. Germ. 1730.

Orat. de Instauratione Studii Historiarum patriae habita 1731; in seinen Opusc.

Kurzer Begriff der neuesten Reichs-Historie von 1714—1730. Jena, 1730, 8; vermehrt, eben das. 1733, 8; vermehrt, eben das. 1740, 8.

Pr. de fatis doctrinae Juris publici in Academiis. Eben das. 1731, 4; auch in H. G. Franckii Collect. de fatis — Juris publ. und in Buders Opusc.

— de Friderico III Sapiente Historiarum Patrono. Eben das. 1731, 4; auch in den Opusc.

Sammlung allerhand meistens ungedruckter Schriften — zur Erläuterung des Natur- Völker- und Deutschen Staatsrechtes. Frankfurt und Leipzig, 1735, 8.

Diatriba de feudis officialium haereditariorum Procerum et Provinciarum regni Germanici. Jena, 1736, 4; auch in seinen Opusc.

Liber sing. de Legationibus obedientiae Romam missis. Jena und Leipzig, 1737, 4; auch in seinen Opusc.

Diatriba de Juramentis Principum ecclesiasticorum S. R. J. Editio II. Jena, 1737, 4.

Disp. de Capitulationibus Episcoporum Germaniae, auct. *Jo. Jac. Schwartzio*. Eben das. 1737, 4.

— de Jure Retractus gentilitii et ejus in Germania origine, auct. *F. A. G. Günge*. Eben das. 1738, 4.

Pr. de Jure manus mortuae. Eben das. 1738, 4; auch in den Opusc. unter dem Titel: de prava consuetudine *Rips, Raps*.

— de compendiis fisci regii et camerae apud veteres Germanos. Eben das. 1738, 4; auch in den Amoenitatt. Juris publ. und in den Opusc.

Historia Canonicatuum, Imperatorum Regumque Germaniae s. Praebendae regiae. Eben das. 1738, 4; auch in seinen Opusc.

Bibliotheca selecta *Struviana* copiose locupletata. Eben das. 1740, zwey Bände in gr. 8; wird jetzt von dem Herrn Hofrath Meusel völlig umgearbeitet.

Pr. de formula Investiturarum feudal. mit Hand und Mund. Eben das. 1740, 4; auch in den Amoenitatt. Jur. feudal.

Vitae clariss. Historicorum, nimirum *Pomp. Laeti, Jo. Aventini, Beati Rhenani, Phil. Callimachi, Jo. Cuspiniani* et *Bilib. Pirckheimeri*. Eb. das. 1740, 8.

Disp. de vitiis pecorum venalium, auct. *D. J. Junio*. Eben das. 1740, 4.

— I, II de Commissario Imperiali in causis feudalibus sigillatim ad investituras. Eben das. 1740, 1743, 4; auch in seinen Opusc.

— de violenta defensione privata in statu civili, auct. *A. H. Germighausen*. Eben das. 1740, 4.

Diatriba de S. R. J. Vicariorum Jure praesentandi ad beneficia ecclesiastica. Eben das. 1741, 4; auch in den Opusc.

Amoenitates Juris feudalis. Eben das. 1741, 8.

Disp. de dominio maris Suevici vulgo Lacus Bodamici, auct. *J. C. Wegelin*. Eben das. 1742, 4.

Amoenitates Juris publici S. J. R. German. Eben das. 1743, 8.

Disp. de Judiciis duodecimviralibus. Eb. das. 1743, 4; auch in den Opusc.

— de Feudo Jurisdictionis. Eben das. 1743, 4; auch in den Opusc.

Pr. de verbi *Reich* terrulis adscripti significatione. Eben das. 1743, 4; auch in den Opusc.

Disp. de Testamentis Episcoporum Germaniae. Eben das. 1745, 4.

— sist. notitiam Juris feudalis Dano-Norvegici. Eben das. 1745, 4.

Opuscula quibus selectiora Juris publici, feudalis, ecclesiastici, Germanici et Historiae patriae ac litterariae argumenta exhibentur. Eben das. 1745, gr. 8.

Disp.

Disp. de Ordinationibus consistorialibus et ecclesiasticis Ducum Saxoniae Ernestinae. Eben das. 1747, 4.
— de Ordinationibus Politiae et Justitiae Ducum Saxoniae Ernestinae. Eben das. 1747, 4.
Pr. an haeretici feudorum sint capaces. Eben das. 1747, 4.
— de Feudis in Romandiola. Eben das. 1748, 4.
Disp. de operis Burgensium. Eben das. 1748, 4.
— de modis adquisitae a civitatibus Germaniae mediatis Jurisdictionis criminalis. Eben das. 1749, 4.
Pr. de consiliis et responsis prudentum Germaniae modii aevi. Eben das. 1749, 4.
— de cursu equestri feudali. Eben das. 1750.
Disp. de monetariis principum ac civitatum Germaniae dictis *Hausgenossen*. Eben das. 1751, 4.
Observationes Juris publici, feudalis, Germanici et antiquitatum patriarum. Eben das. 1751, 4.
Pr. de formula feudali zu Mannlehn, und zu rechten Mannlehn, foeminis quandoque favorabili. Eben das. 1752, 4.
Disp. de Investitura Bernhardi Ascanii Saxoniae Ducis per pileum et sertum et de origine Rutae Saxon. Eben das. 1752, 4.
— de tutela extraneorum legitima. Eb. das. 1752, 4.
— de Jure doctorum ad Canonicatus. Eben das. 1753, 4.
— de dote et vitalitio filiarum illustrium et nobilium monialium. Eben das. 1754, 4.
Nachricht von der Belehnung Churfürst Johann Friedrichs zu Sachsen zu Wien, 1535, nebst Spalatins Bericht davon. Eben das. 1755.
Disp. de diplomate suppolititio quo Ulmam villam regalem a Carolo M. a. 813 coenobio Augiensi donatam assertum fuit. Eben das. 1755, 4.
Vorrede de Itineribus eruditorum virorum rei historicae fructuosis; vor Schöttchens und Kreysigs Scriptor. 1755.
Symmicta Observationum et Opusculorum. Eben das. 1756.
Pr. ad Clementinam pastoralis de sententia et re judicata. Eben das. 1756, 4.
— de gratiis ad obtinendas praebendas doctoribus academicis concessis. Eben das. 1756, 4.
Disp. de concessione signorum ac symbolorum jurisdictionis ac executionis criminalis feudali. Eben das. 1757, 4.
Kurze Anzeige der mehresten kaiserlichen Lehnbriefe; um 1758. Mosers jeztleb. Rechtsgel. Weidlichs jeztleb. Rechtsgel. Mylii blühendes Jena; Pütters Litterat. des Deutschen Staatsr. B. 1.

Budgell, (*Eustachius*,) ein witziger Englischer Schriftsteller, ein Freund und Verwandter Addisons, war um 1685 zu S. Thomas bey Exeter gebohren, wo sein Vater Gilbert ein Geistlicher und Doctor der Theologie war. Er studierte zu Oxford und widmete sich hernach zu London den Rechten; allein bey seiner natürlichen Lebhaftigkeit empfand er mehr Neigung zu den schönen Wissenschaften, und folgte derselben wider Willen seines Vaters, der ihn daher auch seinen eigenen Schicksalen überließ. Als Addison 1709 Secretär des Lord-Lieutenants von Irland ward, so nahm er den Budgell als Canzellisten mit, da er sich denn durch seinen Witz und einzele kleine Gedichte sehr bald beliebt machte. 1711 trat er nach dem Tode seines Vaters in den Besitz seiner Güter. 1714 ward er Unter-Secretär des Lord-Lieutenants, und erster Secretär des Lord Richters von Irland, welchen Aemtern er so gut vorstand, daß er auch gleich darauf zum Mitglied in dem Irländischen Parlamente erwählt ward, wo er sich als einen der geschicktesten Redner zeigte. 1717 ward er General-Controlleur von Irland; allein da bald darauf ein neuer Lord-Lieutenant, der Herzog von Bolton, nach Irland kam, so entzweyete Budgell, dessen herrschender Fehler Eigenliebe und Stolz war, sich nicht allein mit ihm, sondern beleidigte ihn auch durch eine bittere Satyre, daher der Herzog ihn seiner Aemter entsetzte. Budgell nahm seine Zuflucht nach England, und obgleich Addison ihm rieth, nicht wider den Strom zu schwimmen, so gab er doch verschiedene Schriften wider den Herzog heraus, worin seine Leidenschaft den höchsten Gipfel erreichte, und fast bis zum Wahnsinn stieg. 1720 verlohr er bey dem unsinnigen Südsee-Projecte 20000 Pf. welches ihn an den Rand des Verderbens brachte, wovon doch der Herzog von Portland ihn zu befreyen suchte, der, als er zum Gouverneur von Jamaica ernannt ward, ihn als seinen Secretär mit dahin nehmen wollte, welches aber der Hof hinderte, bey welchem sich Budgell verhaßt gemacht hatte. Budgell suchte aus Nachbegierde eine Stelle in dem Parlamente zu bekommen, und verwandte dazu den größten Theil seines wenigen noch übrigen Vermögens, erreichte aber seine Absicht nicht. Er schrieb hierauf viele Schmähschriften wider Walpole und die Regierung, welches ihn in eine Menge Prozesse verwickelte, und ihn völlig zu Grunde richtete. Als Dr. Tindal starb, und ihm in seinem Testamente 2100 Pf. vermachte, so gerieth Budgell mit dessen Erben in einen neuen Prozeß, und da sich in demselben verschiedene verdächtige Umstände äußerten, so ward das Testament aufgehoben. Budgell lebte eine Zeitlang von fliegenden Blättern und Zeitschriften, da aber die vielen Prozesse, in welche er sich dadurch verwickelte, sein Leben immer trauriger und für seinen Stolz unerträglich machten, so ersäufte er sich den 4ten May 1737. Er war nicht verheirathet, hatte aber eine natürliche Tochter, welche er am Tage seines Todes zu bereden suchte, sich zugleich mit ihm ihr Ziel zu verkürzen; allein sie kannte den Werth des Lebens besser, und ward nachmahls eine Schauspielerinn. Seine Schriften, welche wegen ihres feinen und zierlichen Witzes zu seiner Zeit sehr häufig gelesen wurden, sind:

Viele Stücke im Spectator und Guardian. Daß er am

am Tatler mit Theil gehabt, ist ungegründet, wenigstens nicht erweislich.

The Characters of *Theophrastus*, translated. 1714.

A Lettre to Lord . . . London, 1718; worin er seine Händel mit dem Herzog von Bolton beschreibt.

A Poem to the Queen upon his Majesty's journey to Cambridge. 1732.

A Letter to his Excell. Ubrick d' Ypres. 1732; ein satyrisches Gedicht.

Memoirs of the Life and Character of the late Earl of Orrery. London, 1732.

The Bee; ein Wochenblatt. 1732.

Viele fliegende Blätter und Zeitschriften, welche längst vergessen sind. Cibber's Lives of Engl. Poets; Biogr. Britann.

Budina, (*Samuel*,) aus Laybach in Krain, lebte vermuthlich in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt: Anonymi Historia Szigethi, a Solymanno a. 1566 capti ex Croatica in Lat. linguam conversa. Wien, 1568, 4; und ohne Nahmen des Uebersetzers in Schardii Script. Th. 4, in Bongarsii Scriptor. rerum Hungar. No. 15, in Syndromo rerum Turcic. No. 18, und in Schwandtners Script. Th. 1, S. 723.

Budineus, oder *Boudinet*, (*Simon*,) ein katholischer Priester, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher auf dem Titel der beyden folgenden Schriften Presbyter Jadrensis heißt, worunter wohl Zara in Dalmatien, Lat. Jadera, verstanden wird. Man hat von ihm:

Catechismum *Petri Canisii* ex Lat. in Slavonicam linguam conversum. Rom, 1624, 4; wo der Verf. auf dem Titel Boudinet heißt.

Directorium Sacerdotum lingua Illyrica conscriptum. Rom, 1635, 8; wo der Verf. Budineus genannt wird. Cat. Bibl. reg. Paris.

Budny, Lat. *Budnäus*, (*Simon*,) ein Socinianer, vermuthlich aus Masuren in Litthauen, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war erst Prediger zu Kletzk, hernach zu Losiß, und war einer der heftigsten Verfechter Franc. Davidis. Seine Anhänger in Pohlen und Litthauen wurden von ihm Budnäaner oder Budnäisten genannt. Weil er aber selbst von den übrigen Unitariern in vielen Stücken abwich, und manche Jüdische Meinungen hegte, so ward er auf der Synode zu Luclau 1582 von ihnen ausgeschlossen, und nicht wieder aufgenommen, ob er solches gleich mehrmahls suchte. Seine fernern Schicksale sind unbekannt; doch versichert Dan. Clementinus in Antilog. et abs. ex opin. Socin. daß er ein Jude geworden sey, welcher Versicherung selbst Jon. Schlichting in seiner Widerlegung des Clementini nichts Gründliches entgegen zu setzen wußte. Man hat von ihm:

O przedniejszych Wiari etc. d. i. einfältiges Bekenntniß der vornehmsten Artikel Christlicher Lehre. Losiß, um 1573, und hernach mit der Vertheidigung, eben das. 1576, 8; wider welches Mart. Bialobrzycki, Bischof zu Caminiek, seine orthodoxam confessionem, Cöln, 1579, 8, heraus gab.

Biblia, t. i. Ksiengi starego y nowego Przymierza, d. i. Uebersetzung der Bibel in die Pohlnische Sprache. Zaslau in Litthauen, 1572, zwey Bände in 4; von welcher höchst seltenen Uebersetzung Ringeltaube von Pohln. Bibeln und Clement Bibl. cur. B. 4, S. 192 handeln.

Nowy Testament etc. das neue Testament mit Anmerkungen. Losiß, 1574, 8. S. davon Ringeltaube l. c.

Libellus de duabus naturis in Christo, 1574; wider welches Jos. Simler und Joh. Wigand schrieben.

Brevis demonstratio quod Christus non sit ipse Deus, qui est Pater; bey dem vorigen.

Obrona Wyznania prostego etc. d. i. Vertheidigung des einfältigen Bekenntnisses. Um 1573, einzeln, und hernach mit dem obigen Bekenntnisse, 1576, 8.

Refutatio argumentorum *Mart. Czechovicii*, quae pro sententia sua, quod homini Christiano non liceat Magistratum politicum gerere, in Dialogis suis proposuit. Losiß, 1574.

Vorrede vor der Pohlnischen Uebersetzung der Schrift Andr. Friedr. Modrevii de republica emendanda. 1577. Bock Hist. Antitrinitar. Th. 1, S. 80 f.

Budowetz, (*Wenceslaus*,) Baron von Budowa. Da das Andenken dieses rechtschaffenen und verdienten Mannes im Jöcher auf eine unbegreifliche Weise gemißhandelt worden, indem er beschuldiget wird, daß er zu Constantinopel ein Türk geworden, und das alte und neue Testament als falsch und untergeschoben verworfen habe, so wird es nicht undienlich seyn, hier eine gründlichere und richtigere Nachricht von ihm zu ertheilen. Balbin gedenkt seiner in Bohemia docta Th. 2, S. 351 nur kurz, und ob er ihn gleich als einen Ketzer und Aufrührer sehr bitter behandelt, so sagt er doch von den obigen Beschuldigungen kein Wort, welches Stillschweigen bey ihm unbegreiflich seyn würde, wenn nur der geringste Grund dazu vorhanden gewesen wäre. Mehr Gerechtigkeit läßt der Canon. Raphael Ungar in den Anmerkungen zum Balbin ihm widerfahren, aus welchem, wie auch aus Khevenhüllers Annal. wo er Pudawetz genannt wird, und der Hist. Persecutionum ecclesiae Bohemicae, 1648, und Elsners Deutschen Uebersetzung derselben, Berlin, 1766, 8, ich folgendes mittheilen kann. Wenceslaus Budowetz aus Königsgrätz, Freyherr von Budowa, Herr auf Klasterez und Zasedka, war ein Böhmischer Cavalier von vieler Gelehrsamkeit und Verdiensten. Er war ungefähr 1550 oder 1551 gebohren, und suchte sich durch alle seinem Stande gemäße Vorzüge zu den vornehmsten Ehrenstellen geschickt zu machen. Er hatte Deutschland, Italien, Frankreich, England und die Türkey durchreiset, in welcher er sich sieben Jahre aufgehalten hatte. Er bekleidete

kleidete nachmahls die ansehnlichsten Ehrenstellen, war unter Rudolpho kaiserlicher Rath, und Defensor des erneuerten Consistorii und der Universität; unter dem Kaiser Matthias ward er oft zu Rathe gezogen, und hernach von den Ständen zu ihrem Director erwählet, unter dem Könige Friedrich aber ward er zum Präsidenten des Appellations-Gerichtes bestellet. Da er sich zu der reformierten Religion bekannte, so ward er mit in die Schicksale derselben verwickelt, und da kann es seyn, daß er ein wenig zu viel Bitterkeit gegen die herrschende Religion verrathen hat. Balbin versichert, daß er auf seinen Gütern in eigener Person geprediget und auf die Römische Kirche geschmähet habe. Nach der Schlacht auf dem weissen Berge führete er seine Gemahlinn, seinen Sohn und dessen Familie aus Prag weg, er selbst aber ging wieder dahin zurück, damit man ihm nicht Schuld geben könne, daß er die königliche Krone, deren Bewahrer er nebst Otto von Loß war, verlassen habe. Er ward bald darauf in Verhaft genommen, und 1621 zu Prag enthauptet, wobey er die größte Standhaftigkeit und rührendste Erbauung blicken ließ. Die meisten Schriftsteller versichern, daß er im 74sten Jahre hingerichtet worden; allein Herr Clement beweiset aus seinem Circulo horologii, daß er nicht älter als etwa 70 Jahr habe seyn können. Seine Schriften sind:

- Historica narratio de rebus in Bohemia inter proxima Regni Comitia in negotio Religionis gestis. 1609.
- Anti-Alkoran, to gest, nemj a neprz'emoz'enj Duwodowe tobo etc. d. i. Beweis, daß der Alkoran seinen Ursprung von dem Teufel habe. Prag, 1614; gewiß die stärkste Widerlegung der obigen Beschuldigung. Er beschreibt darin zugleich Adam Neusers trauriges Schicksal.
- Circulus Horologii lunaris et solaris, h. e. brevissima Synopsis historica, typica et mystica, variis figuris et emblematis illustrata. Hanau, 1616, 4; von welcher sehr seltenen Schrift Baumg. merkw. Bücher B. 6, S. 218 f. Clement Bibl. cur. v. und die daselbst angeführten Schriftsteller handeln. Matthias Hoe von Hoenegg schrieb dagegen seine Epistolam de Circulo Horologii solaris et lunaris, Leipzig, 1617, 4.
- Gnomon apologeticus Circuli Horologii. Hanau, 1618, 4; wider den Hoe, und dessen Tractatum luculentum Anti-Calvinisticum, Leipzig, 1618, 4; worauf Matt. Borichius und Pet. Zilber den Streit fortsetzten. S. davon Clement l. c. und Baumg. merkw. Büch. B. 6, S. 226.

Budrioli, (*Andreas*,) ein Jesuit, war den 22sten Dec. 1679 zu Forli gebohren, trat 1695 in den Orden und lehrte die Rhetorik zu Rom in dem Noviciate S. Andreä, wo er sich 1759 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

- De' Santi Giovanni e Paolo fratelli Martiri Romani Ristretto istorico. Rom, 1728, 8.
- Della Papal Cappella per la Festa dell' Immacolata Concezione di Maria Verg. Discorso istorico. Padua, 1752, 4.
- La Madre di Dio preservata della peste del peccato originale. Eben das. 1752, 4.
- Delle celebri cartine che invocano e protestano immacolata la Concezione di Maria. Eben das. 1752, 4. Mazzuch. Scritt.

Budrioli, (*Petrus Andreas*,) aus Faenza, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab heraus: Rime di Poeti illustri viventi. Faenza, 1723, 1724, zwey Theile in 12. Mazzuch. Scritt.

von Budweis, (*Wenceslaus*,) S. Faber.

Budzinius, (*Stanislaus*,) ein Socinianer aus Pohlen, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Amanuensis Joh. a Lasco und Franc. Lismanini, und hernach Zolleinnehmer in der Woiwodschaft Cracau war. Er hielt es mit dem Franc. David, Budny und andern mit Jüdischen Meinungen angesteckten Unitariern, und ward daher auch von den übrigen in den Bann gethan, aber nach 12 Jahren wieder mit ihnen ausgesöhnet. Seine Schriften, von welchen doch keine gedruckt worden, sind:

- Commentarii rerum ad historiam Socinian. spectantium.
- Epistolae II ad Synodum Racovianam, 1574, et ad *Greg. Pauli.*
- Tract. de regno Christi in terra millenario. Bock Hist. Antitrinitar. B. 1, S. 85, der ihm auch die in der Zaluskischen Bibl. handschriftlich befindliche Vitas LXII Archiepiscoporum Gnesnensium, zuschreibt, deren Verfasser Stanislaus Buzensky genannt wird.

dal Bue, (*Matth.*) S. Bovio.

Bücher, (*Christian Bernhard*,) ein Enkel Christian Friedrichs im Jöcher, war aus Danzig, wo sein Vater gleiches Nahmens 1738 als Pastor an S. Catharinen verstarb. Er studierte daselbst und zu Wittenberg, ward an letztern Orte Magister und Adjunctus der Philosophischen Facultät, las Collegia, und starb daselbst den 11ten März 1759 im 25sten Jahre seines Alters an der Auszehrung. Man hat von ihm:

- Disp. I—III de ambitu infinitatis Dei in universam philosophiam.
- — de aequilibrio fluidorum intra canales communicantes contentorum. Wittenberg, 1759, 4. Dietmanns Churf. Priestersch. B. 4.

Büchner, (*Andreas Elias*,) der Medicin Doctor und ordentlicher Lehrer in Halle, des heil. Röm. Reichs Edler, kaiserlicher Hofrath, Leibarzt, und Pfalzgraf, königlich Preussischer geheimer Rath, der kaiserlichen Akademie der Naturforscher Präsident, Mitglied der gelehrten Gesellschaften in London, Berlin, Montpellier, Mainz und Florenz, war zu Erfurt den 9ten April 1701 gebohren, wo sein Vater Wolfgang Heinrich Prediger war. Nachdem er von 1717 an zu Erfurt die Medicin studieret

studieret hatte, so ging er 1719 nach Halle, von da 1721 nach Leipzig, und ward bey seiner Rückkunft in Erfurt 1722 Doctor, und 1726 ein Mitglied der kaiserlichen Gesellschaft Naturae Curiosorum. Hierauf wurde er 1729 zum ausserordentlichen Lehrer und 1737 zum ordentlichen Lehrer der Medicin zu Erfurt ernannt, nachdem er 1732 von dem D. Bayer zum Adjuncto der Curiosorum Naturae, und in eben demselben Jahre zum Director der Ephemeridum derselben war ernannt worden, worauf er 1735 nach Bayers Tode zum Präsidenten erwählet ward. 1736 erhielt er einen Ruf als Hof-Medicus nach Petersburg, welchen er aber verschiedener Hindernisse wegen nicht annehmen konnte. 1744 mußte er, weil eine flüchtig gewordene Nonne sich ohne sein Wissen, und in seiner Abwesenheit, in seinem Hause verborgen hatte, Erfurt verlassen, da er eben nach Halle war berufen worden, wo er die durch den Tod des Geheimen Rath Hofmanns erledigte Stelle mit allen den Aemtern so jener gehabt, erhielt. Er starb daselbst den 29sten Julii 1769. Unter seinen Schriften machen die Inaugural-Disputationen, welche von ihren Respondenten nicht immer selbst verfertiget worden, freylich bey weitem die allergrößte Anzahl aus; indessen wird das Verzeichniß derselben, wenigstens Aerzten, nicht unangenehm seyn.

1. Akademische Schriften zu Erfurt.

Disp. de eo, an dari possit bonum aliquot jucundum et utile, quod non sit honestum. Praes. M. *Brokie.* 1717.
— inaug. med. de atrocissimo sexus sequioris flagello, passione hysterica. 1721.
— de rabie canina ad mentem celeberrimorum quorundam virorum considerata. 1726.
— de naturali bilis constitutione et usu.
Pr. de combinandis antiquorum et modernorum dogmatibus, muneri Professoris Institutum Praemissum. 1729.
— quo Chemiam complura abdita naturae mysteria accurate explanantem et exacte saepius imitantem sistit, et praelectionum rationem, *munus Professoris Chymiae* in perantiqua Academia Gerana clementer sibi demandatum auspicaturus, indicat. 1731.
Disp. de Pneumatosi, seu mola flatulenta malitiose excitata, iterumque feliciter sublata.
— de tuenda et restituenda navigantium sanitate. 1735.
— de praeternaturali bilis depravatione et noxa.
Pr. concredito sibi Praesidio societatis Imperialis Naturae Curiosorum praemissum.
Disp. de aeris externi noxis in curatione vulnerum. Resp. *S. S. Erhardt.* 1737.
— sistens spasticorum motuum theoriam et therapiam generalem. 1738.
— sistens pathologiam et therapiam passionis hystericae. 1739.
— sistens monita practica circa noxium et salutarem usum lactis.
Disp. de salutaribus aegrotantium agrypniis.
— de spasmo intestinorum. Resp. *J. J. Moronsky.* 1741.
— de medicina medicamentorum, sive cautelis circa usum remediorum observandis. Resp. *D. U. Pohl.* 1741.
— de morbis cerebri ex structura ejus anatomica deducendis. Resp. *A. G. Albrecht.* 1741.
— de genuinis principiis et effectibus arnicae. 1741.
— de Fraxinella. Resp. *H. C. Bertuch.* 1742.
— de febre catarrhali maligna epidemice hactenus grassante. Resp. *E. A. Gehr.* 1742.
— de curatione palliativa. Resp. *G. L. Rosa* 1742.
— de salibus essentialibus vegetabilibus. 1742.
— de nuce juglande ejusque usu medico. Resp. *G. F. Spindler.* 1743.
— de hydrope ascite. Resp. *J. C. Wezold.* 1743.
— de arcano tartari ejusque volatilisatione. Resp. *J. G. A. Fabricius.* 1743.
— de favo capitis Resp. *J. J. Kaempf.* 1743.
— de medicamentis diaphoreticis eorumque in corpus humanum agendi modo. Resp. *W. G. Hesse.* 1743.
— de influxu Chymiae in medicinam. Resp. *G. Einsporn.* 1743.
— de anchylosi. Resp. *G. F. Hauslentner.* 1743.
— de Pareira prava ejusque virtutibus medicis. Resp. *J. F. Pachelbel.* 1744.
— de Procidentia uteri. Resp. *J. C. Sturm.* 1744.
— de gravissimo luis venereae symptomate, tortura nocturna. Resp. *J. F. Frank.* 1744.

2. Zu Halle.

1745.

— cur foeminae, licet corpore debiliores, eundem cum viris vitae terminum attingant? *J. N. Zerener.*
— de prolongatione morborum ex culpa medici atque chirurgi. Resp. *N. C. Bach.*
— sistens regulas necessarias circa excretionem calculi renum a medico observandas. Resp. *E. G. Heinrich.*
— sistens historiam et curationem febris catarrhalis inter milites epidemicae. Resp. *L. F. Müller.*
— de morte naturali et praeternaturali ejusque causis. Resp. *J. Bordolo.*
— de diureticis eorumque agendi modo et usu. Resp. *C. W. Schmidt.*
— de praeservandis artificum morbis. Resp. *J. W. Tralles.*
— de speciebus quibusdam motus corporis certis morbis accommodandis. Resp. *C. G. Koetschke.*

1746.

— de differentiis naturarum respectu climatum. Resp. *W. W. Müller.*
— de dulcificatione acidorum. Resp. *J. C. Heckel.*
— de causa alui solutione in morbis. Resp. *C. F. Truppel.*

Disp. de gravissima anginae specie Cynanche. Resp. *J. S. Brunner.*
— de genuinis viribus Tabaci ex principiis constitutivis demonstratis. Resp. *J. J. Fraunknecht.*
— de Tincturis alcalinis. Resp. *E. F. Zittmann.*
— an dentur remedia abortum simpliciter promoventia, quaestio in partem negativam resolvitur. Resp. *F. M. Graef.*
— de medicamentis traumaticis eorumque legitimo usu. Resp. *J. C. G. Knoll.*
— de pellentium remediorum usu, abusu et damno in parturientibus. Resp. *J. G. Müller.*
— de Emeticis. Resp. *C. G. Rudelbauer.*
— de exploranda locorum salubritate. Resp. *F. J. L. Crell.*
— de venenis eorumque diverso agendi modo. Resp. *J. C. F. Pertsch.*

1747.

— de furore uterino. Resp. *T. G. Buchholz.*
— de optima haemorrhoides sanandi ratione. Resp. *W. S. Graef.*
— de Bulimia, f. nimia ciborum appetentia. Resp. *M. C. Niefeld.*
— de methodo morbos chronicos rite tractandi. Resp. *P. Paulsohn.*
— de signis mortis prognosticis. Resp. *C. F. Seld.*
— de causis sterilitatis hominum utriusque sexus. Resp. *A. Molnar.*
— de gracilitate ejus causis et effectibus. Resp. *W. H. Oswald.*
— de aeris effectibus in corpore humano. Resp. *J. D. Herrnschwand.*
— sistens mechanicam obstructionis theoriam. Resp. *J. C. Nasse.*
— de caussis anxietatis aegrotantium. Resp. *T. Gerling.*
— de genuinis plethorae effectibus in corpore humano. Resp. *M. C. Beus.*
— de structura pulmonum. Resp. *J. U. Reichenau.*
— de imminutione et suppressione Lochiorum. Resp. *S. Brever.*
— de variae Therapiae necessitate tam in hypochondriaco quam hysterico malo. Resp. *J. C. Stockmann.*
— de oleis expressis eorumque modo agendi et usu. Resp. *F. B. Schroeter.*

1748.

— de praecipuis adjumentis et impedimentis felicis morborum curationis. Resp. *J. Schuster.*
— de communicatione vasorum mammariorum cum epigastricis. Resp. *W. A. Lindener.*
— de damnis a motu voluntario excedente oriundis. Resp. *J. A. Hagemeister.*
— de Prognosi ex lingua in quibusdam morbis formanda. Resp. *C. W. Pauli.*
— de anthelminticorum convenienti usu et operandi modo. Resp. *G. G. Mentzel.*

Disp. de salivae secretione vera. Resp. *E. S. Rurelle.*
— de Gangliis. Resp. *J. G. S. Schlaeger.*
— de genuinis opii effectibus in corpore humano. Resp. *C. W. Schwarz.*
— de praecavendis et prudenter tollendis morborum recidivis. Resp. *J. C. W. Verporten.*
— de medicorum scandalis sive morbis curatu difficilibus et insanabilibus. Resp. *P. J. Heinecken.*
— de optima morborum saturninum vulgo Hütten-katze sanandi methodo. Resp. *C. A. Brand.*
— de abscessibus et ulceribus mammarum. Resp. *C. A. Teucher.*
— de febribus continuis. Resp. *J. G. S. de Sonnenberg.*
— de generatione et differentia salium. Resp. *C. P. Brandes.*
— de modo agendi virtutis resolventis mercurii vivi in corpore humano. Resp. *E. G. Henrici.*
— de consensu morborum capitis et ventriculi. Resp. *A. C. Bunger.*
— de Curcuma officinarum ejusque genuinis virtutibus. Resp. *C. C. Loeber.*

1749.

— de atonia nervorum morbisque inde oriundis. Resp. *E. S. de Steinen.*
— de aegrotantium inappetentia salutari et morbosa. Resp. *A. F. Lerche.*
— de congruo delectu potulentorum in morborum curatione perquam necessario. Resp. *C. S. Greifenhagen.*
— de salutari et noxio diureticorum medicamentorum usu. Resp. *J. S. Claß.*
— de adjumentis et impedimentis concoctionis alimentorum. Resp. *F. E. Deich.*
— de imbecillitate partium corporis solidarum ab imminuta earum cohaesione pendente. Resp. *C. L. Foerster.*
— de singulari sensibilitate Hypochondriacorum, ejusque causis. Resp. *M. Girald.*
— de viribus et usu ferri in medicina. Resp. *J. D. Lehmann.*
— de commodis et incommodis equitationis in hominum sanitatem redundantibus. Resp. *J. P. Erpel.*
— de aetatis ratione habenda medico praecipue circa venaesectionem. Resp. *L. H. Umbescheiden.*
— de nimia sanguinis fluiditate morbisque inde oriundis. Resp. *J. M. Wohlfarth.*
— de secura morborum haereditariorum praeservatione. Resp. *J. C. Hildebrand.*
— de Sanguificatione. Resp. *J. P. Eberhard.*
— de gravissima Herniarum specie, Entero Epiplocele. Resp. *J. A. Harnisch.*
— de consensu pedum cum intestinis. Resp. *W. S. Thebesio.*
— de rite determinanda quantitate sanguinis sub venaesectione emittendi. Resp. *J. R. Law[illegible]ter.*

Disp.

Disp. de congestionum natura, causis et effectibus. Resp. *C. F. Fromhold.*
— de praeservandis morbis pulmonum, tam communibus quam propriis. Resp. *F. G. H. Luncano.*
— de Insomniis ut signo in medicina. Resp. *H. W. Heisterbergk.*

1750.

— de Metastasi febrili. Resp. *C. C. Scholz.*
— de morbis ex varia conditione vestimentorum oriundis. Resp. *G. H. Beyer.*
— de Plethora Senum ejusque rationali Therapeutica tractatione speciatim per venaesectionem. Resp. *G. E. Gorn.*
— de diaeta et regimine hypochondriacorum. Resp. *G. Zacharades.*
— sist. considerationem generalem pathologicam Haemorrhagiarum. Resp. *J. H. a Tschudi.*
— de morbis acutis malignis, quatenus venaesectionem indicantibus. Resp. *G. B. Feyereisen.*
— de praeservatione spasmodicorum morborum. Resp. *M. Michal.*
— de damnis ex abusu Resinae Jalappae. Resp. *A. Coi.*
— de noxia sudoris provocatione, praeservationis causa suscepta. Resp. *J. P. Herbst.*
— de natura somni. Resp. *J. G. Preold.*
— de vulneribus cerebri non semper lethalibus. Resp. *J. C. Teubeler.*
— de acidi et salsi usu diaetetico. Resp. *F. Feist.*
— de origine Dysenteriarum, cautoque in his passi Hungarici usu. Resp. *J. A. Raymann.*
— de causis et effectibus humorum viscidorum. Resp. *J. G. Gallasky.*
— de prudenti morborum insanabilium mitigatione. Resp. *J. F. Schoepfer.*
— de praecipuis mortis subitaneae causis. Resp. *L. A. Ran.*
— de morbis ex varia temperamentorum conditione oriundis. Resp. *A. Schnell.*
— sist. casum de Lienteria in puero observata et curata. Resp. *F. C. Lieberoth.*
— de scarificatione, quatenus remedio, ad regressa exanthemata iterum producenda. Resp. *D. W. Krause.*

1751.

— de Nausea s. vomitu eorum qui curru vehuntur. Resp. *E. L. Rosa.*
— de damnis ex nimio calore externo in sanitatem redundantibus. Resp. *J. D. Brockmann.*
— de clavo hysterico. Resp. *H. D. Brockmann.*
— de cautelis circa theoriam et curationem Haemorrhagiarum observandis. Resp. *J. C. Corvino.*
— de morborum recursu. Resp. *D. Pfeiffer.*
— de reliquiis variolarum tam praeservandis quam curandis. Resp. *J. B. Gschwend.*
— de morbis Pharmacopoeorum et Chymicorum. Resp. *S. Prieur.*

Disp. de naturali constitutione Salivae. Resp. *J. A. Ruysch.*
— de inflammatione oculorum a Rachitide cum tuberculis in inferiore palpebrarum tunica. Resp. *G. H. Koenigsdoerfer.*
— de adminiculis ex aeris temperie in morborum curatione petendis. Resp. *J. C. Foerster.*
— de salutari et noxio Ellebori nigri ejusque praeparatorum usu. Resp. *J. A. C. Siegmann.*
— de fame. Resp. *B. L. Hinz.*
— de prudenti medicamentorum mutatione. Resp. *T. Dreysig.*

1752.

— de olfactus ad capienda signa usu. Resp. *J. Langer.*
— de obsoletis quibusdam remediis frequentiori usu restituendis. Resp. *F. G. Voigtel.*
— de vomitu cruento plerumque per se non lethali. Resp. *J. H. Lichtenberg.*
— de nexu podagrae cum calculo renum et vesicae. Resp. *D. G. Zierold.*
— de Trepanatione. Resp. *J. J. Roessel.*
— de oleis essentialibus aethereis, eorumque operandi modo et usu. Resp. *J. F. Vangerow.*
— de incongruo diaphoreticorum usu, frequenti affectuum exanthematicorum causa. Resp. *C. Dahl.*
— de tremore artuum ejusque causis. Resp. *J. J. Mollweide.*
— de modo agendi metallorum in corpore humano. Resp. *J. H. Mollweide.*
— de ore ut signo. Resp. *J. C. P. Timmermann.*
— de aquis medicatis praesertim fonte medicato Cliviensi. Resp. *C. H. Schutte.*
— de singulari quadam Indorum Orientalium dysenteria, ejusdemque praecipua a nostrate differentia. Resp. *J. T. Laurich.*
— de oculo ut signo. Resp. *C. F. Oswald.*
— de insolito corporis augmento, frequenti morborum futurorum signo. Resp. *C. J. Quasteck.*
— de inflammatione sanguinea. Resp. *J. J. de Steinen.*
— de intempestivo diureticorum usu, frequenti affectuum nephriticorum causa. Resp. *G. C. G. Webel.*
— de varia medendi methodo pro aetatum diversitate. Resp. *J. C. Rose.*
— de celeri corporis incremento post febres. Resp. *H. A. Mallinkrot.*
— de cura dentium ad sanitatem proficua. Resp. *C. G. Strumpff.*
— de debilitate ab imminuto partium c. b. motricium elastico vitali motu pendente. Resp. *J. D. Gerlach.*
— de temperamentorum ratione in semiologicis habenda. Resp. *C. G. Goebel.*

1753.

Disp. de singularibus quibusdam ad Peripnevmoniam et Pleuritidem spectantibus. Resp. *C. G. Ucke.*
— de venaesectionis saepius in peripnevmonia repetitae usu eximio, singulari casu comprobato. Resp. *A. F. Krause.*
— de optima causas morborum proximas investigandi methodo. Resp. *N. F. Frese.*
— de cataracta omni tempore deponenda. Resp. *G. H. Troschel.*
— de uteri connexione cum mammis. Resp. *G. W. Reichart.*
— de circumspecto usu vasorum stanneorum, ad potuum ciborumque praesertim ex ovis conficiendorum, praeparationem necessario. Resp. *J. A. C. Hoeffler.*
— sistens cautelas quasdam circa chemicam remediorum explorationem observandas. Resp. *J. G. D. Kurzner.*
— de necessaria medici ad aegrotantium cubitus attentione. Resp *H. A. Rumpff.*
— de contusione uteri ejusque affectibus in gravidis Resp. *F. W. Drechsler.*
— de transitu morbi chronici in acutum et v. v. Resp. *Wisselinck.*
— de intempestivo purgantium usu frequenti, adfectuum haemorrhoidalium causa. Resp. *Schopf.*
— de mutua uteri cum ventriculo consensione. Resp. *J. J. Meder.*
— de venaesectionis usu in puerperis. Resp. *A. H. W. Solling.*

1754.

Diss. de morbo periodico generatim. *Raetzdorff.*
— de remediis mercurialibus, spinae ventosae medicandae interdum idoneis. *Niemann.*
— de vitiis menstrui fluxus perfecte emendandis. *Niedt.*
— de purpura puerperarum symptomatica ex uteri inflammatione. *Hartmann.*
— de differentia actionis medicamentorum, medicae et physicae. *De Roy.*
— de morborum signis, quae a naribus desumuntur. *Roll.*
— de medicamentor. mercurial. cum salibus paratorum, efficacia per adjunctum sulphur, ad certos quosdam morbos, magis accommodanda. *Richter.*
— de partibus constitutivis salis communis, hujusque actione in corpus humanum. *Marquard.*
— de praecipitatione chemica generatim. *De Clausbruch.*
— de indiciis aurium in morbis. *Dennewitz.*
— de morborum differentia individuali generatim. *Letzav.*
— de Pinastro s. Pino sylvestri.

1755.

— de fronte morborum interprete. *Willmanns.*

Diss. de medicamentorum mercurialium usu in cancro. *Cleß.*
— de mutatione sensationum in morbis. *Reinhold.*
— de causis pulsus intermittentis. *Tralles.*
— de rarissimis et gravissimis Tympanitis extra intestina speciebus. *Adolph.*
— de varia manuum gesticulatione in morbis ominosa. *Emminghaus.*
— de differentia sensationis et irritationis. *Schulz.*
— de aeris renovatione ad praecavendos curandosque morbos efficaci. *Pelloutier.*
— de gradibus malignitatis in morbis malignis. *Rudolph.*
— de phosphori urinae analysi et usu medico. *Penzky.*

1756.

— de salubritate haemorrhagiarum in mitigandis deliriis. *Schaaf.*
— de vino ut medicina et veneno. *Stever.*
— de morbis praeteritis, quatenus praesentium causis. *Ellenberger.*
— de ventriculi sub coelo frigido robore majori. *Fleischmann.*
— de dolorum ad partum directione rationali. *Groebsting.*
— sist. casum de scirrho mesenterii exulcerato. *Hebenstreit.*
— de difficultate pariendi ex mala conformatione pelvis. *Schiffers.*
— de motibus criticis caute dijudicandis. *Wenckebach.*
— de provido emeticorum usu in morbis acutis contagiosis. *Hase.*
— de Indo Germanico ex Glasto. *Ebel.*
— de incongruo expectorantium usu, frequenti morborum pectoralium causa. *Supprian.*
— de causis pulsus intermittentis. *Traller.*
— de efficaci mercurialium usu in cancro. *Jaenscü.*

1757.

— de circumspecto clysterum in morbis exanthematicis usu. *Finger.*
— de peripnevmonia notha. *Beyer.*
— de incongrui corporis motus insalubritate. *Struensee.*
— de topicorum medicamentorum abdomini illitorum modo agendi. *Loeber.*
— de exacerbatione haemorrhagiarum ab intempestivo adstringentium usu. *Matthaei.*
— de deliriis vitam et mortem praesagientibus. *Rodenburg.*
— sist. spicilegia de olei vini praeparatione atque usu. *Gussorf.*
— de morborum temporibus eorumque diversa indicatione et prognosi. *Boecking.*
— de viribus vitri antimonii cerati. *Müller.*
— de pruriente naso, frequenti vermium indice. *Clauswitz.*

Diss.

Diff. de offificatione vaforum et concrefcentia, ut caufis morborum. *Merfellin.*
— de febrium malignarum ancipiti eventu, ob tubum cibarium bile et cruditatibus repletum. *Klofe.*
— fift. novae methodi furdos reddendi audientes phyficas et medicas rationes. *Joriffen.*
— de neceffaria brevi poft partum fecundinarum extractione. *Roesh.*
— de Haemorrhagiarum artificialium praerogativa prae naturalibus in complicatione febris fynochae cum acuta maligna, *Schminke.*
— de difficultatibus circa promotionem Haemorrhagiarum naturalium obviis ejusque caufis. *Tfchepe.*
— de tincturis alcalinis aquofis. *Haugk.*
— de Irae noxio et falutari effectu. *Reginherz.*
— de Tartaro vitriolato volatili, ejusque viribus. *Lucae.*
— de Sudore colliquativo. *Schlichter.*
— de febris intermittentis complicatione cum maligna. *Ruecher.*
— de fternutationis commodis et incommodis. *Schnackenburg.*

1758.

— de diaeta et cura imbecillium. *Müller.*
— de habenda climatis ratione in confervanda militum valetudine. *Knecht.*
— de genuino foetus in utero materno fitu naturali. *Huffelman.*
— de crebriore fanguinis miffione foecunda plethorae genitrice. *Carl.*
— de Soda Hifpanica ejusque ufu. *Schmidt.*
— de tincturis mediis falinis. *Bohte.*
— de veficatoriorum ad exanthemata a nobilioribus partibus avocanda efficaci ufu. *Chiiden.*
— de Haemorrhagiis naturalibus, quatenus impediunt falutarem folutionem febrium malignarum. *Timmermann.*
— de medicamentorum congruo delectu in morbis perquam neceffario. *Müller.*
— de inflammatione hypochondriorum frequentius finiftrum quam dextrum infeftante. *Boehme.*
— de Mercurii fublimati corrofivi ufu medico interno. *Stockhaufen.*
— de Chryftallifatione. *Thebefius.*
— de noxio caloris effectu ex aeftuofis capitis integumentis producto. *Graß.*
— de commoda venereae luis fine fialogis curatione. *Telgmann.*
— de medicamentorum ex auripigmento praeparatorum praeftantiffimo ufu medico. *Kuppermann.*
— de Tuburcinationis damnis. *Fridrich.*
— de ofcitatione ut figno. *Finger.*

1759.

— de damnis ex male affecto Pancreate. *Paldamus.*
— de Sale fedativo *Hombergii. Ritter.*
Diff. de difficili affectuum pruriginof. medicatione. *Schufter.*
— de tunica quadam oculi nova. *Stier.*

1760.

— de febre maligna per accidens lethali. *Decker.*
— de Carminativorum ufu. *Korn.*
— de Phofphori urinarii ufu. *Barchewitz.*
— de Pleuritide fpuria. *Gloes.*
— de tincturis acidis. *Cyprian.*
— de generatione molarum ex principiis novis. *Apel.*
— de venaefectione in febribus acutis malignis. *Caracaffes.*
— de vafis haemorrhoidalibus. *Thebefius.*
— de noxio ufu pellentium in partu praeternaturali. *Krügelftein.*

1761.

— de probe attendendis mictionis imminutae et fuppreffae variis caufis. *Jauffen.*
— de neglecta benigna febre catarrhali frequenti morborum pulmonalium caufa. *Dolhof.*
— de cauto ufu fternutariorum in apoplexia. *Hildebrand.*
— de vaforum lymphaticorum glandularumque conglobatarum utilitate. *Vogel.*
— de vera Podagrae fede et vomite. *Stolle.*

1762.

— de validiorum evacuantium noxis in hydrope. *Seyffert.*
— de Soda, ut morbo faepe gravi. *Ackermann.*
— de folutione empyematis per mictionem purulentam. *Flohr.*
— de ufu interno olei vitrioli diluti, in nonnullis fcabiei fpeciebus. *Hellmich.*
— de cauffis determinantibus ancipitem eventum morborum in nofocomiis occurrentium. *Munnich.*
— de ufu corticis peruviani cum camphora remixti in febribus ex putredine ortis. *Marggraf.*
— V. S. in febribus catarrhalibus non femper nociva. *Euler.*
— de haemoptyfi ut haemorrhagia plerumque periculofa. *Chemnitz.*
— de fudoris pedum, inprimis habitualis noxia fuppreffione. *Piefch.*
— de folutione inflammationis per difcuffionem facta non femper optima. *Larsfohn.*
— de falutaribus et noxiis motuum convulfivorum fymptomaticorum effectibus. *Hertel.*
— de morbis malignis ex annonae caritate oriundis. *Friderici.*
— de religiofarum f. ordinis Ciftercienfis fanitate tuenda. *Froft.*

1763.

— de effectibus ex quorundam humorum defectu in genere pendentibus. *Brük.*
— de febre tertiana intermittente epidemica foporofa, apoplexiam mentiente, ut plurimum funefta, jufta tamen methodo feliciter curanda. *Blümke.*

Diff.

Diss. de praestantia Camphorae in deliriis. *Reccard.*
— de catarrhis, quatenus salutem adferre dicuntur. *Schmidt.*
— de tussi humida epidemica, morbos praecavente. *Ossperkaus.*
— de angina exanthematum eruptione solvenda. *Anhalt.*
— de caussis, salutarem medicamentorum effectum impedientibus. *Kuhne.*
— de destructa partium irritabilitate, per incongruum adstringentium usum. *Koehler.*
— de caussis, sitim producentibus. *Herbst.*
— de periculo gravidarum ex febribus. *Wegelin.*
— de necessario attendendis generalioribus principiis, in specifica actione explicanda. *Bernd.*
— de tussi hydropicorum ancipitem morbi eventum praenunciante. *Pflüge.*
— de morbi symptomatici ad idiopathicum differente ratione therapeutica. *Beelitz.*

1764.

— sistens casum affectus spasmodico convulsivi. *Schwartzenberg.*
— de scorbuti cum lue venerea complicatione. *Siefart.*
— de frequentiori ortu calculi renum et vesicae ejusque caussis. *Achilles.*
— de fluxu menstrui ratione ad ventriculum et intestina. *Lorbeer.*
— an symptomata per caussas non explicata possint esse vera prognostica morborum signa. *Kluge.*
— de Aetiologiae Variolarum per hypothesin tentata explicatione. *Pelisson.*
— de ossificatione durae matris singulari observatione confirmata. *Albrecht.*
— de Gummi resinis, Kikekuno malo, Look et Galda. *Seelmatter.*
— de caussis quibusdam specialibus apoplexiae, observationibus rarioribus confirmatis. *Adami.*
— de difficili morborum cognitione. *Gumbert.*
— de secretione lactis muliebris, et praecipuis ab ea impedita pendentibus morbis. *Frize.*
— de consensu primarum viarum cum perimetro C. H. *Rocholl.*
— de crisibus cum febribus tantum, non cum aliis morbis connexis. *Cublemeyer.*
— de dysenteria, ex principiis chemiae sublimioris perlustrata. *Müller.*
— de morborum acutorum et chronicorum differentia vera. *Venninghausen.*
— de febris salubritate in fluore albo benigno. *Warmannsdorf.*

1765.

— de indicatione, chemiae universalis ductu formanda. *Schroeder.*
— de viribus medicamentorum explorandis.
— de colluvie verminosa, quatenus cacochymiae caussa. *Bousanquet.*

Diss. de sudoris sub calore febrili minus salutari eruptione. *Wichura.*
— de hecticorum deliriis malo omine oriundis. *Delahon.*
— de valetudinariorum vita, robustiorum diuturniore. *Zobel.*
— de haemoptysi, sua sponte mortalibus eveniente. *Klipsch.*
— de diarrhoeae in febribus exanthematicis salute et noxa. *Bendixen.*
— de tendinis Achillis soluti sanatione. *Behr.*
— de liquidi nervei ratione ad vitam et sanitatem. *Styrius.*
— de legibus irritabilitatis generalioribus. *Pakendorff.*
— de rite diiudicanda Haemorrhagiarum in febribus intermittentibus salubritate. *Rudolph.*

1766.

— de usu corticis Peruviani chirurgico. *Kronecker.*
— de vesicatoriorum parti dolenti applicatorum usu salubri et noxio. *Weitzmann.*
— de natura somni ejusque caussis. *Fest.*
— non omnia salia alcalina fixa ignis progenies esse. *Koch.*
— de febrium generali consideratione patholog. pract. *Henrion.*
— de usu nervorum telaeque cellulosae in nutriendis corporis humani partibus. *Srute.*
— de morte in fulmine tactis. *Hoffmann.*
— de Paralysi sine nervorum et arteriarum laesione. *Hahn.*
— de diversa hydropi medendi methodo. *Bluth.*
— de cautius defendenda fructuum horaeorum in producenda dysenteria innocentia. *Degner.*
— de nonnullis ad morbillorum initionem spectantibus. *Boehme.*
— de purgantium resinarum et gummatum conversione in sapones, horumque usu medico. *Kruse.*
— de militum valetudine ab aeris injuriis defendenda. *Kolloffowsky.*

1767.

— de antimonio variisque ejus tincturis cum alcalicis menstruis factis. *Lavatter.*
— sist. considerat. pathol. pract. singultus. *Stoerzel.*
— de tartaro vitriolato et praecipitatione alcali fixi ab acido vitriolico. *Vogel.*
— de duplici specie exanthematicarum febrium in praxi bene observanda. *Klose.*
— de nonnullis ad rabiem caninam et hydrophobiam spectantibus. *Hafners.*
— de auditus difficultate, circa febrium acutarum decrementum occurrente. *Fischer.*
— de inflammatione ejusque in tela cellulosa sede frequentissima. *Richter.*

1768.

— de prophylactica purpurae albae per balnea curatione. *Glaser.*

Diss.

Diss. de differentiis morborum, quae constitutioni epidemicae debentur. *Hincke.*
— de primis viis morborum periodicorum sede frequentissima. *Krupp.*
— de virtute corticis Peruviani antiphlogistica. *Weickardt.*
— de methodo antiphlogistica in genere. *Krocker.*
— de diversa colicam Pictonum curandi methodo. *Schroeter.*
— qua proposita ab *A. Mackbridge* putredinis theoria examini subjicitur. *Gargolius.*
— de methodo medendi febribus intermittentibus generatim. *Helwig.*
— de cauto regiminis calidi usu. *Kulmus.*
— de plantarum amararum insigni virtute medica. *Wermuth.*
— de roborantium differentiis in praxi bene attendendis. *Open.*
— de morborum similitudine. *Ihle.*
— de salutaribus et noxiis dolorum effectibus. *Ruffer.*
— de secretionum legibus generalioribus. *Krupp.*
— de natura morborum contagiosorum generatim spectata. *Henning.*
— de actione cordis, quatenus a nervis pendet. *Busse.*
— de vero ortu mali hypochondriaci et hysterici. *Sonnenmayer.*
— de morbis viscerum abdominalium phthisin pulmonalem mentientibus. *Conradi.*
— de usu nervorum, telaeque cellulosae in nutriendis C. H. partibus. *Stute.*

3. Uebrige Schriften.

Viele Abhandlungen in den Breslauer Sammlungen von Vers. 19 an, und in den Actis Academiae Nat. Curios. deren 5ter bis 10ter Theil er, so wie die Nova Acta etc. bis an seinen Tod zum Druck befördert hat.

Sammlung von Natur- und Medicin- wie auch dazu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten, so sich im Jahr 1726 in den drey Herbst-Monaten in Schlesien und andern Ländern zugetragen haben rc. als der acht und dreyßigste Versuch ans Licht gestellt u. s. w. Erfurt, 1730, 4; eine Fortsetzung der Breslauer Samml.

Vollständiges und accurates Universal-Register aller wichtigen und merkwürdigen Materien, welche in dem ehemahls durch Herrn D. Kanold von Jahr 1717 bis 1726 einzeln nach einander herausgegebenen 38 Versuchen und 4 Supplementis derer sogenannten Sammlungen von Natur- und Medicin- wie auch dazu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten befindlich sind. Eben das. 1736, 4.

Miscellanea Physico-Medico-Mathematica, oder angenehme, curieuse und nützliche Nachrichten von Physikal- und Medicinischen- wie auch dazu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten die sich 1727 in Deutschland und andern Reichen zugetragen, oder bekannt worden sind u. s. w. 1ster Theil. Eben das. 1731, 1734, vier Theile in 4.

Fundamenta Physiologiae ex physico-mechanicis principiis deducta etc. Halle, 1746, 8.
— Pathologiae generalis anatomico- et physico mechanicis principiis, ex *Hoffmanni* Med. systematica depromta. Eben das. 1746, 8.
— Therapiae generalis. Eben das. 1747, 8.
— Therapiae specialis. Eben das. 1747, 8.
— Pathologiae specialis. Eben das. 1748, 8.
— Semiologiae medicae tam generalis quam specialis. Eben das. 1748, 8.
— Materiae Medicae. Eben das. 1754, 8.

Historia Academiae Naturae Curiosorum. Eben das. 1755, 4.

Academiae Naturae Curiosorum Bibliotheca physica, medica, miscella. Eben das. 1755, 4.

Abhandlung von einer besondern und leichten Art, Taube hörend zu machen, nebst noch einigen andern medicinischen Abhandlungen. Eben das. 1759, 1760, zwey Samml. in 8.

S. von ihm Göttens gel. Europa; Bruckers Ehren-Tempel; Börners jeztleb. Aerzte.

Büchner, (*George Christoph,*) Pfarrer zu Sparneck im Bareuthischen, war den 8ten Jan. 1724 zu Ludwigstadt im Bareuthischen gebohren, und starb im April 1779. Man hat von ihm: Ausführliche Dispositionen zu erbaulichen Hochzeitpredigten. Frankfurt und Leipzig, 1756, 8. Meusels gel. Deutschl.

Büchner, (*Gottfried,*) Rector der Schule zu Querfurt, war 1701 zu Riedersdorf in dem Amte Eisenberg gebohren, wo sein Vater Johann ein Weinhändler war. Er studierte von 1718 an zu Jena, wo er Magister ward, und darauf einige Zeit Collegia las, hernach aber Rector zu Querfurt ward, und sich daselbst 1776 noch am Leben befand. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de *Aristone Chio*, vita et doctrina nato. Jena, 1725, 4. Da der Prof. Joh. Ge. Lotter zu Petersburg dagegen Stricturas extemporales heraus gab, so antwortete Büchner ihm in seinen Stricturis extemporalibus non stringentibus. Eben das. 1½ Bogen in 4.

Biblische Real- und Verbal-Hand-Concordanz, oder exegetisch-homiletisches Lexicon. Eben das. 1740, 8; worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden, z. B. 1746, 1756. Die fünfte vermehrte und verbesserte Auflage erschien eben das. 1776, gr. 8. S. Walchs Bibl. theol. B. 4, S. 319.

Der endlich in der Schrift gefundene Papststuhl. Amsterdam, 1741, 8; woran doch nur die Vorrede und der Anhang ihm gehöret.

Pauli treu gemeinte Warnung vor der Parforce-Philosophie. Jena, 1742, 4.
Phaedri Fabularum Aesopiarum libri V. Eben das. 1743, 12; eigentlich eine vermehrte Auflage der Leonhardischen Ausgabe.
Gespräche im Reiche der Herren Studenten.
Priester-Bibliothek, mit vielen Zusätzen vermehrt. Jena, 1743.
Joh. Fried. Wucherers gründliche Erörterung der Frage, ob die Cometen nichts Gutes bedeuten? Mit einer Vorrede und einem Anhange heraus gegeben; unter dem Nahmen Ferromontani. Eb. das. 1744. 8.
Biblische Real- und Verbal-Concordanz; welche mit der vorigen Hand-Concordanz nicht zu verwechseln ist. Eben das. 1750, 4, eben das. 1757, 4. S. Walchs Bibl. theol. B. 4, S. 319.
Daß der jüngste Tag und das Ende der Welt gewiß, aber noch lange nicht komme. Eben das. 1751, 4.
Exegetisch-homiletische Erklär- und Anwendung der Sonn- und Festtags-Evangelien, zum Gebrauch geistlicher Redner. Eben das. 1752, 4.
Exegetisch-homiletische — der Sonn- und Festtags-Episteln. Eben das. 1753. 4.
Exegetisch-homiletische Erklär- und Anwendung verschiedener Casual-Texte. Eben das. 1755, 4.
Ob das immerwährende Predigen über die evangelische und epistolische Texte in der evangelischen Lutherischen Kirche abzuschaffen und was dagegen einzuführen sey. Eben das. 1756, 4.
Ob der Baum der Erkenntniß eine schädliche Kraft gehabt, und ob diese Welt die beste sey. Um 1758.
Collegium Biblicum, oder Beweis der Glaubens-Artikel unserer heiligsten Religion aus Haupt-Sprüchen heil. Schrift. Jena, 1769.
Beyträge zu der biblischen Hand-Concordanz, welche enthalten: eine kurze Anweisung zur geistlichen Beredsamkeit, u. s. f. verbessert und vermehrt von Gottfried Joachim Wichmann. Eben das. 1777, gr. 8. Mylii blühendes Jena; Meusels gel. Deutschl. Walchs Bibl. theol.

Bühel, (*Johann Andreas*,) ein Schulmann, war in dem Nürnbergischen Marktflecken Happurg den 13ten Aug. 1684 gebohren, wo sein Vater Wolfgang Wilhelm Pfarrer war. Er ging 1705 nach Altdorf, disputierte 1707 unter Joh. Wilh. Baiern de aquila et musca ferrea, quae mechanico artificio apud Norimbergenses quondam volitasse feruntur, und hielt noch in eben diesem Jahre eine Rede über das Italiänische Sprichwort: Regnum Neapolitanum paradisus est, sed a diabolis habitatus, welche auch in eben demselben Jahre daselbst in 4 gedruckt ist. Er legte sich inzwischen bloß auf die Schulwissenschaften, ging 1708 mit M. G. C. Geiger nach Jena, und wurde 1714 Rector der Schule in Hersbruck, wo er sich 1755 noch am Leben befand. Ausser vorerwähnter Rede, hat er auf obrigkeitlichen Befehl drucken lassen: Kurze und mit den dazu gehörigen Beylagen begleitete Relation, wie von dem des H. R. R. freyen Stadt Nürnberg zugehörigen Amt und Städtlein Hersbruck, die den 16ten Jul. 1732 daselbst durchpassierten Salzburgischen Emigranten, empfangen, bewirthet und begleitet worden. Nürnberg. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bühel, (*Rudolph*,) S. Collinus im Jöcher.

Bühel, (*Wolfgang Wilhelm*,) ein Geistlicher, welcher im Jahr 1651 den 20sten May zu Nürnberg gebohren war, wo sein Vater Wilhelm, des Gymnasii zu St. Aegidien College war. Er studierte in Altdorf, und wurde daselbst 1671 Magister, und disputierte 1671 unter J. C. Dürren de summo malo morali als Verfasser, und bald darauf unter Sturmen de rarefactione ac condensatione corporum. Von da ging er 1672 nach Rostock, wo er sich 1673 die Freyheit philosophische Collegia zu lesen, mit einer Disputation erwarb, die theses philosophicas de mundo enthielt. Er war auch wirklich der erste, der in Rostock ein physisches Collegium nach Sturmens eclectischer Methode las. 1674 ging er von Rostock auf Reisen, kam aber noch dieses Jahr zurück nach Nürnberg, wurde 1678 Pfarrer in Fischbach, 1684 Pfarrer in Happurg, und 1692 in Kraftshof, wo er den 26sten März 1705 im 54sten Jahr seines Alters starb. Wills Nürnb. Gel. Lex.

de Bueil, (*Claudius*,) ein Franzose, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: L' Histoire de Don Belianis de Grece, traduite de l' Espagnol. Paris, 1625, 8; von welchem aber nur der erste Band erschien.

Bülau, (*Johann Jacob*,) Anhalt-Cöthenscher Hofrath und Professor der Rechte an dem Gymnasio zu Zerbst, war an dem letztern Orte gebohren, studierte zu Wittenberg, und ward darauf Stadtschreiber und hernach Syndicus in seiner Vaterstadt. 1773 erhielt er mit Beybehaltung des Stadt-Syndicates die Stelle eines Lehrers der Rechte und der Moral an dem dasigen Gymnasio, starb aber bald darauf den 11ten May 1774. Seine Schriften sind:
Anmerkungen über die Hamburgische und Magdeburgische Uebersetzung des Tacitus. Hamburg, 1765, gr. 8.
Noch etwas zum Deutschen National-Geiste. Lindau am Bodensee, 1766, 8.
Begebenheiten des Herrn Redlichs. 2ter Theil. Frankfurt und Leipzig, 1769, 8.
Griebneri principia Jurisprudentiae naturalis. Editio Vta emendata et annotat. aucta. Wittenberg und Zerbst, 1774, 8. Rust von verstorb. Anhält. Schriftstell.

Büeler, (*Franciscus Michael*,) Kanzelley-Verwalter der Landschreiberey Baden, hernach auch zu Frauenfeld, wohnte auch als katholischer Secretarius den eidgenossischen

genossischen Tagesatzungen bey, und ward hernach Landamman des Cantons Schweitz. Man hat von ihm:

Tractatus von der Freyheit, Souverainität und Independenz der löblichen 13 Orten der Eydgnoßschaft, sowohl aus den Rechten selbst — als andern authentischen Documentis probirt. Baden, 1689. 8.

Politische Arzney für Erhaltung eines jeden Freyen Stands, insonderheit der Eydgnoßschaft. Zug, 1691. 8.

Politisch-theologischer Tractat, darin folgende Fragen erforscht werden: 1. Ob die eydgenossische in Frankreich dienende Völker auf die in Französischer Pündniß vorbehaltene Land feindlich geführt werden mögen rc. Eb. das. 1692. 8.

Compendium oder kurzer Begriff des gemeinen eydtgnössischen Rechtens, oder Juris publici Helvetici; noch ungedruckt. Hallers Schweizer. Geschichtschr. B. 1, S. 48, B. 2, S. 109.

Bülfinger, S. Bilfinger.

von Bünau, Freyherr Günther, Assessor des Kammer-Gerichts zu Wetzlar, wo er 1758 starb. In den Göttingischen gel. Zeit. des gedachten Jahres, wo sein Tod angezeiget wird, wird zugleich versichert, daß er ein gründlicher Gelehrter gewesen, sich durch kleine exegetische Arbeiten auch als einen aufgeklärten Theologen gezeiget, und verschiedene Deutsche, vornehmlich aber Lateinische Gedichte hinterlassen habe.

von Bünau, (*Heinrich*,) des heil. Röm. Reichs Graf und Herr, Römisch-Kaiserl. und Königl. Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer wirklicher geheimer Rath, fürstlich Sächsischer Premier-Minister und Statthalter der Herzogthümer Weimar und Eisenach u. s. f. war den 2ten Junii 1697 zu Weissenfels gebohren, wo sein Herr Vater Heinrich damahls geheimer Rath und Kanzler war. Er studierte zu Pforta, hernach zu Onolzbach, wo sein Herr Vater geheimer Rath und Regierungs-Präsident wurde, und ging von da 1713 nach Leipzig, wo er sich durch seinen Fleiß und durch seine vorzüglichen Fähigkeiten vor allen seines Standes hervor that, auch 1716 die unten bemerkte Disputation als Präses vertheidigte. Er ward bald darauf von dem Oberhofgerichte zu Leipzig zum Beysitzer vorgeschlagen, und auch in dieser Stelle bestätiget. Er begab sich hierauf nach Dresden, wohin sein Herr Vater als Vice-Kanzler berufen war, und erhielt daselbst 1717 die Stelle eines wirklichen Hof- und Justitien-Rathes nebst der Erlaubniß, eine Reise in fremde Länder vorzunehmen, auf welcher er sich ein ganzes Jahr zu Paris aufhielt. Als er eben im Begriffe war, nach Italien zu gehen, erhielt er Befehl, zurück zu kommen, und die Stelle eines Referendarii im geheimen Rathe, und eines Hofrathes in der Landesregierung anzunehmen, worauf er nach und nach Appellations-Rath, Kammerherr, und 1721 Präsident des Ober-Consistorii wurde. Der dahmahlige Bischof zu Osnabrück suchte ihn als geheimen Rath und Kanzler in seine Dienste zu ziehen, allein er wurde in Dresden nicht entlassen, sondern 1730 zum wirklichen geheimen Rathe, und 1731 zum Präsidenten in dem Appellations-Gerichte ernannt. König August 3 bestätigte ihn in beyden Aemtern, und ernannte ihn nachmahls zum Oberaufseher der Grafschaft Mansfeld, schickte ihn auch nach Carls 6 Tode nach Mainz, wo er bis nach Carls 7 Wahl verblieb. Der neue Kaiser erbath sich denselben von dem Sächsischen Hofe und ernannte ihn zum ersten evangelischen Reichshofrathe auf der Herrenbank, und zum wirklichen kaiserlichen geheimen Rathe, worauf er ihn und seine Nachkommen 1742 in den Reichsgrafenstand erhob, und ihn als gevollmächtigten Minister an verschiedene Deutsche Höfe sandte. Nach des Kaisers Tode kam der Graf wieder nach Sachsen zurück, und erhielt daselbst die vorzüglichsten Ehrenstellen, wozu nachmahls die Stelle eines Statthalters in den Fürstenthümern Weimar und Eisenach kam. Er starb den 7ten April 1762 auf seinem Rittersitze Oßmanstädt im Herzogthum Weimar, und hinterließ den Ruhm nicht allein eines großen Staatsmannes, sondern auch eines wahren Gelehrten und Geschichtschreibers der ersten Classe. Er hatte zugleich auf seinem Gute Nöthenitz bey Dresden die berühmteste und zahlreichste Bibliothek gesammelt, die eine Privat-Person in den neuern Zeiten nur besessen hat, und wovon sein Bibliothekarius Franke einen vortreflich eingerichteten Catalogum heraus gab, welcher doch nur bloß die philologischen und historischen Bücher in sich faßt, und aus drey Theilen bestehet, welche zusammen sieben Bände in 4 ausmachen. Diese schätzbare Bibliothek wurde nach des Grafen Tode von dem damahligen Administrator von Sachsen, dem Prinzen Xaverio, zur Churfürstlichen Bibliothek erkauft und derselben einverleibet. Seine Schriften sind:

Recensiones in dem neuen Büchersaale und den lat. Actis Eruditorum während seines Aufenthaltes in Leipzig.

Cogitationes de titulo Magni, Carolis Imperatoribus ex Francorum linea communi; in den Act. Erud. Suppl. Th. 6.

Disp. de Jure circa rem monetariam in Germania. Leipzig, 1716, 16 Bogen in 4. Vermehrt unter dem Titel Commentatio, eben das. 1730, 4.

Examen Dissertationum de Jurisdictione feudali et superioritate territoriali Wenceslai Xaverii de Pucholtz. Eben das. 1718, 4; wo er sich nur mit den Buchstaben B. D. H. E. M. bezeichnete.

Das Leben Kaiser Friedrichs 1 als eine Probe einer genauen und umständlichen teutschen Kaiser- und Reichshistorie. Eben das. 1722, 4.

Teutsche Kaiser- und Reichs-Historie, aus den bewährtesten Geschichtschreibern und Urkunden. Eben das. 1728—1743, vier Theile in 4; an deren Fortsetzung doch derselbe durch seine nachmahligen wichtigern Geschäfte gehindert wurde.

Einige Briefe in Beyschlags Collect. epistolar. de epocha linguae German.

Kurze jedoch gründliche Information, was es um des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen Gerechtsame an Jülich, Cleve und Berg für eine Bewandniß habe. Dresden und Leipzig, 1733, 4; welche zu gleicher Zeit auch Lateinisch, ingleichen auch Französisch heraus kam. Die Französische Uebersetzung befindet sich auch in Rousset's Interêts des Puissances, Th. 7.

Religions-Gedanken zu eigener Erbauung entworfen von einem ächten Freydenker; welche nach seinem Tode von Herrn D. Burscher heraus gegeben worden.

S. von ihm Göttens gel. Eur. Weidlichs jeztleb. Rechtsgel. Bruckers Bildersaal; Heinsii Kirchen-Hist. Th. 4, vornehmlich aber Herrn D. Burschers Lebenslauf u. s. f. Leipzig, 1768, gr. 8.

von Bünau, (*Rudolph*,) des heil. Röm. Reichs Graf, Königl. Pohlnischer und Chursächs. geheimer Rath und Steuer-Director, des vorigen Bruder, von welchem mir bekannt ist: Liber singularis de ornamentis et honoribus Augustarum. Leipzig, 1733, 4.

Bünderlin, (*Johann*,) ein Schwärmer aus Linz in Oesterreich, zur Zeit der Reformation, welcher unter den Wiedertäufern eine eigene Secte stiftete, die sich nach ihm die Bünderlianer nannten. Er befand sich um 1530 in Costnitz, seine fernern Schicksale aber sind unbekannt. Man hat von ihm:

Ein gemeyne Berechnung über der heyligen Schrifft inhalt, in derselben natürlichen Verstand — einzuleyten, durch etlicher Puncten Gegensatz erklärung. Strasburg, 1529, 8.

Aus was Ursach sich Gott in die Welt nyder gelassen, und in Christo vermenschet ist, durch welchen, und wie er des Menschens Fall in jm selbs durch den gesandten Messias versünet und wiederpracht hat. 1529, 8.

Erklerung durch Vergleichung der biblischen Geschrifft, daß der Wassertauff sampt andern eusserlichen Gebreuchen, in der Apostolischen Kirchen geübet, on Gottes befelch und Zeugnis der Geschrifft, von etlichen diser Zeit widerefert (widerhohlt) wird. 1530, 8. Raupachs Evang. Oesterr. Fortsetz. 1, S. 59.

Bünemann, (*August Rudolph Esaias*,) Churpfälzischer Hofrath, Kammer-Anwald der Stadt Hannover und Advocat bey dem Ober-Appellations-Gerichte zu Zelle, des folgenden Johann Ludolphs Sohn, war 1716 zu Minden gebohren, und studierte zu Halle unter dem Kanzler von Ludewig, dessen eifriger Verehrer er nachmahls blieb. Nach seiner Rückkunft 1737 ward er Kammer-Anwald des Fürstenthums Minden, und als sein Vater in Hannöverische Dienste trat, Kammer-Anwald zu Hannover. Er starb daselbst 1774, und hinterließ:

Schediasma de Servo apud Romanos Medico. Halle, 1735, 4.

Comment. de Codicillis Indulti connubialis militum, vom Trauscheine. Eben das. 1736, 4.

Henr. Klugkisti diss. de veris duellorum limitibus, iterum edidit cum appendicibus. Eben das. 1736, 4.

J. Ph. Treiberi diss. de excussione fenestrarum, vom Fenster Einschmeissen. Adjectum est opusculum de studiosis bachantibus tumultuantibusque. Eben das. 1736, 4.

Diss. de sententiis ex periculo recitandis, vom Verlesen des Urtheils. Eben das. 1736, 4.

— de Nobilium Germaniae Jure eligendi Imperatores ex medii aevi scriptoribus. Eb. das. 1737, 4.

Christ. Thomasii vollständige Erläuterung der Kirchenrechts-Gelahrheit. Eben das. 1738, 4.

Repertoria über die Chur-Braunschweigischen Landesordnungen und Gesetze. Göttingen, 1740, 4.

Gedanken vom Ursprung und Gebrauch der Rechte, die sich in Teutschland finden. Hannover, 1741, 8.

Gedichte und Reden. Frankfurt am Main, 1742, 8.

Deduction abseiten Schulenberg contra Oynhausen und Consorten in puncto Emdischer Allodial-Gelder. Hannover, 1748, 8.

Assertio de Rusticorum libertate et operis contra *Reineccium* cum appendice de Rusticis Mindensibus et Schauenburgicis. Eben das. 1750, 4.

Schediasma de S. Sigevino Coloniensium Archiepiscopo. Eben das. 1750, 4.

Historiae litterariae Juris primae lineae. Eben das. 1750, 4.

Diss. de Sponsae partu spurio. Göttingen, 1750, 4. Mosers jeztleb. Rechtsgel. Weidlichs jeztleb. Rechtsgel. B. 1. Meusels gel. Deutschl.

Bünemann, (*Christian Andreas*, oder auch nur Christian allein, wie er sich gemeiniglich zu nennen pflegte,) ein reformierter Theologe aus Treuen-Brietzen an der Oder, wo er um 1708 gebohren war, zu Berlin und Frankfurt an der Oder studierte, im Joachimsthalischen Gymnasio zu Berlin Inspector, und hierauf Hofmeister der Freyherren von Kniphausen ward. Als das Gymnasium in der Friedrichsstadt zu Berlin errichtet ward, ward er 1740 zum Rector desselben berufen, und als dieses 1746 mit dem Friedrichswerderschen verbunden ward, ward er unter die Lehrer des letztern aufgenommen; allein er starb bereits den 24sten Nov. 1747 an einer Blutstürzung im 39sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm nur:

Pr. de voluptate ex opera scholis impensa.

— von dem Ursprunge des Gesanges und der Vorsänger.

Orat. de Musica virtutis administra. Berlin. Bibl. B. 1, und daraus Dunkel B. 1, S. 624. Schmersahls zuverl. Nachr. B. 1.

Bünemann, (*Johann Ludolph*,) Director der Stadtschule zu Hannover, war den 24sten Jun. 1687 zu Calbe in der Alt-Mark gebohren, wo sein Vater Jacob Arnold Accise-Einnehmer war. Er studierte von 1706 an zu Halle, ward 1708 Lehrer an dem dasigen Pädagogio, und 1712 Rector des Gymnasii zu Minden, welches er in einen guten Ruf brachte. 1739 ward er als Director des Gymnasii zu Hannover berufen, wo er den 1sten Julii 1759 starb, und eine zahlreiche Bibliothek der seltensten Bücher hinterließ. Seine Schriften sind:

Progr. I — III doctorum Westphalorum vitas exhib. Minden, 1713, 1716, 4.
— funebr. in M. *Christi. Crübelium*. Eben das. 1715, Fol.
Einige Aufsätze in den Miscellan. Lipſ. Th. 3, 6.
Memoria magna memorabilis 1517 melius monstratorum *Martini Megalandri*. Minden, 1717, 4.
Mart. Lutheri epistola c. annotatt. 1718; in der Bibl. Brem. Class. I.
Pr. de Bibliothecis Mindensibus. Minden, 1719, 4.
Jo. Ant. Campani orat. de Spiritu S. ex edit. Romae, 1495 depromta cum vita *Campani*. Eben das. 1723, 4.
Initia Reformationis Evangelicae Mindensis a. 1529 susceptae. Eben das. 1729, gr. 4.
Historia domus et fratrum Praedicatorum s. Dominicanorum templi Paulini et initia Gymnasii Mindensis. Eben das. 1730, gr. 4.
Catalogus Mstorum item librorum ab inventa Typographia usque ad a. 1560 impressorum rarissimorum, pro adsignato pretio venalium apud *Jo. Lud. Bünemann*. Leipzig, 1732, gr. 8.
Observationes et Supplementa ad *Maittairii* Annalium typogr. Tom. I; in dessen zweyten Ausgabe von 1733.
Seb. Castellionis dialogi sacri, emendavit, varias lectiones et notas addidit. Leipzig. 1738, 8.
Biblia Sacra ex *Seb. Castellionis* interpretatione, emendavit etc. Eben das. 1734, 1735, gr. 8; eben das. 1738, gr. 8.
L. Coel. Lactantii opera omnia cum notis C. *Cellarii* etc. accedunt nunc primum variae Lectiones et Notae. Eben das. 1739, gr. 8.
Pr. de Doctis Minda evocatis. Minden, 1739, 4.
Notitia Scriptorum editorum atque ineditorum artem typographicam illustrantium. Hannover, 1740.
Barings Hannöv. Schul-Hist. Th. 2, S. 76 f.

Bünting, (*Johann Philipp*,) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Sylvam subterraneam, oder Nutzbarkeit des unterirdischen Waldes der Steinkohlen. Halle, 1693, 12.

Bürckhle, (*Joseph Antonius*,) beyder Rechte Licentiat in dem Reichsstift Lindau, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Des freyen kaiserlichen Landgerichtes in Ober- und Niederschwaben auf Leykirchen Hayd und in der Gepürß gerichtlicher Proceß. Frankfurt, 1742, zwey Theile in 8. S. Allerneueste Nachr. von Jurist. Büch. B. 4, S. 40.

Bürcklin, (*Philipp Jacob*,) Markgräflich Baden-Durlachischer Kirchenrath, Special-Superintendent, und Stadtpfarrer in Pforzheim, war zu Straßburg den 28sten Junii 1692 gebohren, wo sein Vater Johann Michael ein Handelsmann war, aber nachmahls Bürgermeister zu Durlach ward. Er studierte zu Jena, Leipzig, Wittenberg und Gießen, und übte sich an allen diesen Orten im Disputieren, ward 1716 unter die Candidaten in Durlach aufgenommen, und ward 1717 Hof-Diaconus der verwittweten Markgräfinn von Baden-Durlach. 1719 ging er mit dem Erbprinzen von Baden-Durlach als Reiseprediger nach Frankreich, Holland und England. Nach seiner Rückkunft ward er 1722 Pfarrer zu Binzen bey Basel, 1724 Kirchenrath und Rector an dem Gymnasio zu Carlsruh, und 1735 Special-Superintendent und Stadtpfarrer zu Pforzheim, wo er sich 1743 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin waren:

Verschiedene theologische und philosophische Disputationen auf den oben gedachten Universitäten.
Einige Programmen zu Carlsruh und daselbst gehaltene Disputationen.
Difficultatibus in doctrina de causa peccati et libertate obviis occurritur a B. Haag, 1720.
Brevis introductio in Logicam. Carlsruh, 1726.
De descensu Christi ad inferos atque de inferno contra anonymum Anglum. Eben das. 1730, 8.
Neubauers jetztleb. Theol.

Bürckmann, (*Christoph*,) Diaconus zu S. Aegidien zu Nürnberg, war daselbst den 10ten Jan. 1703 gebohren, und widmete sich zu Altdorf und Leipzig den schönen Wissenschaften, der Philosophie, der Mathematik und der Theologie. Zu Leipzig disputierte er unter Hausen de motu solis circa propriam axem, wollte auch aus der Mathematik seine Hauptbeschäftigung machen, mußte selbiger aber wieder entsagen, weil er von Hause aus nicht hinlänglich unterstützt wurde. Er ging daher 1727 wieder nach Altdorf, beschäftigte sich ganz mit der Theologie, und wurde 1732 Prediger am Zucht- und Werkhause zu Nürnberg, und 1741 Diaconus zu S. Aegidien. Er wurde 1752 zum Mitgliede der Deutschen Gesellschaft in Helmstädt aufgenommen, führte einen weitläufigen gelehrten Briefwechsel, und befand sich 1758 noch am Leben. Außer seiner Gattinn Sophia Margaretha Bürckmanninn im Jöcher, hatte er auch eine gelehrte Tochter, Margaretha Barbara, welche den 12ten April 1734 gebohren war, 1753 ein Mitglied der Deutschen Gesellschaft zu Helmstädt ward, und nicht nur verschiedene Gedichte heraus gab, sondern auch des Tableau du vrai Chrétien, 1754, in das Deutsche übersetzte. Seine Schriften sind:

Gottgeheiligte Sabaths-Zehenden, bestehend aus geistlichen

geistlichen Cantaten, auf alle hohe Fest- Sonn- und Feyertage. Nürnberg, 1728, 8; verbessert, eben das. 1740, 8.

Manuale oratorium, oder Beth-Tafel. Eben das. 1733, 8.

Ein guter Rath für lehrbegierige Jünger Jesu, die da suchen aus guten Büchern sich in der heilsamen Lehre zu gründen, und ihren Glauben zu weiden. Eben das. 1737, 12.

Bündlein der Lebendigen, worinnen 30 Knechte und Kinder Gottes befindlich, deren merkwürdigste Umstände aus sichern Urkunden beschrieben, besonders aber darauf gesehen worden, was dieselben von ihrem Uebergang aus der Zeit in die seel. Ewigkeit geredet und gehandelt haben. Eben das. 1748, gr. 8. 12 Stücke. Von dem darüber entstandenen Widerspruche können die Acta Hist. eccles. an verschiedenen Orten nachgesehen werden.

Helden-Gallerie, aus der heil. Schrift, rechtschaffenen Christen zur Nachahmung aufgestellt.

Wunderthaten Gottes an dem Hochgräfl. Wolfsteinischen Hause, besonders an Herrn Albert Friedrich, ersten Reichsgrafen zu Wolfstein und Pürbaum, und Dero gesegneten Sprößlingen. Nürnberg, 1754, 4.

Sendschreiben an die unvergleichliche Künstlerinn, Frau Sus. Mar. Preißlerinn rc. Eben das. 1754, Fol. 1 Bogen.

Außerdem hat er noch verschiedener Gelehrten Arbeiten zum Druck befördert, und zum Theil mit Vorreden versehen, als Trifolium Rieschianum, oder Blumen eines lieblichen Geruchs, von einem gewesenen Gärtner des Herrn am Bodensee. Eben das. 1751. Wills Nürnb. Gel. Ler.

van Bueren, (*Wolph*,) ein gelehrter Holländer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: *Jo. Ge. Graevii* s. potius *Lud. Kusteri* cohors Musarum, cura etc. Utrecht, 1715, 12.

Bürger, (*Adam Siegmund*,) Prediger zu Lützen im Stifte Merseburg, war des folgenden Johann Quodvultdeus Sohn, und war zu Merseburg 1709 gebohren. Er studierte von 1727 an zu Leipzig und Wittenberg, ward an dem letztern Orte Magister, 1736 Diaconus zu Zwenka und 1741 Senior zu Lützen, wo er den 19ten May 1762 starb. Man hat von ihm:

Disp. an Deus dici queat spatium. Wittenberg, 1732, 4.

Uebersetzungen aus dem Englischen.

Eine Chronik der Stadt Lützen; welche aber nicht gedruckt worden.

Bürger, (*Christian Amos*,) Archi-Diaconus zu Schneeberg, war den 6ten Dec. 1661 zu Somsdorf, einem Dorfe in der Inspection Dresden, gebohren, ward Magister, und anfangs 1685 Rector in Schneeberg, 1693 Pastor zu Johann-Georgenstadt, 1699 aber Diaconus, und endlich 1703 Archidiaconus zu Schneeberg. Er legirte 200 Thaler für arme Kranke, beschrieb sein Leben selbst, welches bey seiner ihm von D. Joh. Thönnickern gehaltenen Leichpredigt mit angedruckt worden, und starb den 13ten Junii 1708. Er schrieb:

Pr. de puella Aurelianensi. Schneeberg, 1686, 4.

Prolus. de coronis civicis. Eben das. 1686, 4.

Pr. de Acoemetis, veteris ecclesiae Graecae monachis. Eben das. 1686, 4; auch in Biedermanns Select. scholast. B. 1.

Bürger, (*Joachim*,) Doctor der Rechte, und kaiserlicher Kriegs-Commissarius und Auditeur, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Observationes singulares juridico politico-militares. Centur. I—IV. Cöln, 1654, 4; zweyte, von einem andern Verfasser mit der 5ten Centurie vermehrte Ausgabe, eben das. 1675, 1685, 8.

Er gab auch Joh. van Sanden decisiones Frisicas aureas, a se locupletatas, zu Cöln in 4 heraus.

Bürger, (*Johann*,) um 1682 Prediger zu Bentheim und Hilgartshausen, wurde aber um 1685 abgesetzt, woran ein böser Schulmeister Schuld war. Er mußte hierauf eine geraume Zeit mit seiner Familie im Elend und Armuth herumziehen, und erhielt endlich die Pfarre Sulzbach, wo er auch starb. Er ließ in seinem Exilio drucken: An die göttliche Majestät höchst schmerzliche Klage und demüthige Bitte eines verdruckten Geistlichen, der wider erlittenes Unrecht und himmelschreyende Gewaltthätigkeit, für der Welt weder Hülfe noch Gehör erlangen können, aus höchst dringender Noth aufgesetzt und durch ängstliches Seufzen zur himmlischen Kanzley geliefert.

Bürger, (*Johann Quodvultdeus*,) war den 12ten May 1680 zu Meissen gebohren, wo sein Vater George Adam Archi-Diaconus war. Er studierte von 1698 an zu Leipzig, und disputierte 1699 unter G. G. Titio de ceremoniis gentium circa juramenta, war auch 1700 D. Joh. Schmidten bey seiner Ausgabe von Johann Adam Scherzers collegio anticalviniano behülflich. Er ward 1702 Magister, und conditionirte alsdann bey dem Kammerherrn Jul. Albr. von Rohr zu Meissen, da er des nachmahls berühmten Jul. Bernhard von Rohr zu seinem Schüler hatte. Er wurde 1705 Conrector an der dasigen Stadtschule, 1707 Pastor zu Leuna, 1712 Diaconus, 1713 Archi-Diaconus, und endlich 1730 Senior zu Merseburg, wo er im Junio 1742 starb. Man hat von ihm:

Historische Nachricht von D. Mart. Luthers Münchsstande und Klosterleben. Leipzig, 1717, 8; vermehrt, 1718; wider welche der Benedictiner Aemil. Nais schrieb:

Schriftmäßige Betrachtung einiger gar besondern und sehr nützlichen Lehren von der Sünde, in 4 Predigten, nebst einem Anhange von den unterschied.

verschiedlichen Buß- Glauben- und Liebes-Gebethe. Eben das. 1720, 8.

Confessio Saxonicarum eccles. oder Historischer Vorbericht vor der Wiederholung der Augsburgischen Confeßion; die er wieder auflegen lassen. Eben das. 1722, 8.

Evangelisches Posthörnlein; welche Schrift, weil sie nicht abgehen wollte, 1730 unter dem Titel: theologische Widerlegung der von V. L. von Seckendorf heraus gegebenen H. L. nebst Vertheidigung des so genannten Friß Vogel u. s. f. wieder erschien.

Vorrede zu der von ihm besorgten neuen Auflage von Georg Fabricii Historia sacra. Dietmanns Chursf. Priestersch. B. 4, S. 903.

Bürger, (*Peter*,) ein Chirurgus zu Königsberg in Preussen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab heraus: Candidatum Chirurgiae, d. i. kurze doch gründliche Erörterung aller und jeder fast erdenklichen anatomischen und chirurgischen Fragen. Königsberg, 1674, 8. welche eben das. 1678 und 1692 wieder aufgelegt worden.

Bürkhle, *Bürklin*, *Bürkmann*, S. in Bürck —

Büsching, (*Polyxena Christiana Augusta*,) S. Dilthey.

Bütemeister, (*Heinrich Johann*,) S. Bytemeister im Jöcher.

Büttner, (*Angelus Matthäus*,) ein Sohn des folgenden M. Joh. Ernst, war in Stade gebohren, studierte zu Rostock, nahm daselbst die Magister-Würde an, wurde 1723 zu Bulkau im Bremischen, und 1732 zu Freyburg im Lande Kedingen Pastor, und endlich 1744 zu Schneverding im Herzogthum Verden, wo er 1748 starb. Er schrieb:

Pentas dictorum V. T. a manifesta perversione vindicatorum.

Schriftmäßige Erklärung des Evangelischen Festtexts Joh. 1, 1 — 14.

Eine Parentation vom Ziel menschlichen Lebens. Die Herzogth. Bremen und Verden.

Büttner, (*Balthasar*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb ein Cometen Stund-Büchlein. Eisleben, 1605, 4.

Büttner, (*Christian Ludwig*,) S. in Bittner, (Ge. Conrad.)

Büttner, (*Christoph Andreas*,) Rector an der Rathsschule zu Stralsund, war den 31sten Oct. 1706 zu Nürnberg gebohren, ging 1721 nach Altorf, und disputierte unter Müllern de draconibus serpentibus, aliisque insectis, unter Feuerlein über das letzte Specimen aus den Controversiis Wolfianis, de origine mali, 1726, wieder unter Feuerlein über ein Specimen Lockianum, u. s. f. Hierauf ward er 1726 Magister, wobey er unter Schwarzen über Lemmata quaedam Antiquitatum Norimbergensium, und 1727 als Präses disputierte, und sich dadurch die Freyheit Collegia zu lesen, erwarb. Er war hierauf in Jena und Altdorf Hofmeister, und ging von da nach Halle, wo er die Philosophie lehrete, und der philosophischen Facultät Adjunctus wurde. Hier blieb er bis 1737, da er nach Stettin berufen wurde, worauf er um 1754 Rector zu Stralsund ward, wo er den 24sten Oct. 1774 starb. Seine Schriften sind:

Disp. qua facta quaedam Abrahami secundum jus naturae considerantur. Altdorf, 1727, 4.

— de axiomatis philosophicis in genere. Halle, 1731, 4.

— qua judicium de non existentia diaboli diiudicatur. Eben das. 1734, 4.

— de determinatione mentis per motiva. Eben das. 1734, 4.

Cursus philosophicus, Tomi II. Eben das. 1734, 8.

Processus disputandi. Eben das. 1735, 8; Stettin, 1748, 8.

Observationes logicae cum arte critica. Halle, 1735, 8.

Disp. de insufficientia rationis ad salutem. Eben das. 1735, 4.

— de quaestione, an miles gratuitus in proelio succumbens vocationi divinae convenienter moriatur. Eben das. 1735, 4.

— de veritate unica. Eben das. 1737, 4.

Cursus theologiae revelatae P. I. Stettin, 1746, 8.

Accentuationis Hebraeae introductio. Edit. II. Eben das. 1747, 8.

Erörterung des Cursus theol. revel. 1747, 8.

Anmerkungen zu Wolfs Trigonometrie. Stettin, 1747, 8.

Hebräische Grammatik. Halle, 1748, 8.

Anleitung zur wahren Beredsamkeit. Stettin, 1748, 8

Erklärung des 11ten v. im 6ten Kap. des Hohenl. Salom. in einem Sendschreiben an Herrn D. Joh. Wilh. Löper. Eben das. 1752, 4.

Programmata: 1) Vom Unterschied des Glückes, der Glückseeligkeit und der Seeligkeit. 1740, 4. 2) Pr. I — VIII Von der oratorischen Folge. 3) Prolegomena theologiae experimentalis revelatae. Fol.

Anmerkungen zu Wolfs Geometrie. Stettin, 1753, 8.

Ratio Chaldaismum biblicum formandi. Eben das. 1753, 8.

Epist. de numis ad saeculum Romanorum millenarium pertinentibus. Stralsund, 1756, Fol. auch in der Greifswaldischen Jubel-Feyer.

Anmerkungen zu Wolfs Hydrostatik. Eben das. 1771, 8.

Ein Sendschreiben von ihm an Professor Köhlern von einer alten Sächs. Klipp-Münze, steht in dem Hamb. Briefwechsel 1751, worauf Köhler in den Münzbelustig. T. XXI, 25stes Stück antwortete, und

und es wieder abdrucken ließ. Wills Nürnb. Gel. Lex. Neues gel. Europa, Th. 15; Meusels gel. Deutschl.

Büttner, (*D. Christoph Gottlieb*,) Professor der Medicin zu Königsberg, des Samländischen Kreises Physicus, auch Mitglied des Collegii Sanitatis und der Akademie der Naturforscher, ein um die Anatomie sehr verdienter Gelehrter, war den 10ten Julii 1708 in dem Flecken Brandenburg bey Königsberg gebohren. Nach seinen Schul- und Akademischen-Jahren nahm er 1732 zu Halle die Doctor-Würde an, ward 1734 außerordentlicher und 1737 ordentlicher Professor der Medicin zu Königsberg, und starb den 10ten April 1776. Das anatomische Theater zu Königsberg hat ihm allein seinen Ursprung zu danken, indem er es 1738 auf eigene Kosten bauete. Seine Schriften sind:

Disp. de vera mali epileptici causa, pro Gradu Doct. Halle, 1732, 4.

— de vasis haemorrhoidalibus praecipue cum abdominis visceribus conspirantibus. Königsberg, 1733, 4.

— de hydropes veri genuina causa proxima. Eben das. 1734, 4.

— de Peritonaeo. Eben das. 1738, 4; auch in Hallers Disput. anatom. B. 1.

Beweis von der vermehrten Glückseligkeit eines Landes, durch ein erbautes Theatrum anatomicum. Eben das. 1738.

Anatomische Anmerkungen über ein Kind dem das Herz aus der Brust gewachsen und heraus gehangen u. s. f. Eben das. 1746; vermehrt, eben das. 1752.

Anweisung für angehende Arzeneygelehrte, wobey sie bey Ausstellung eines Obductions-Attestes über tödtliche Verletzungen, mit Acht zu geben haben. Eben das. 1768, 4.

Unterricht für neu angehende Aerzte und Wundärzte, wie sie sich vor, in, und nach der legalen Besichtigungen todter Körper zu verhalten und die Besichtigungsscheine von der Tödtlichkeit der Wunden einzurichten haben. Eben das. 1769, 4.

Anatomische Wahrnehmungen, mit Kupfern. Eben das. 1769, 4.

Wahrnehmungen eines an der Zunge aus dem Munde hervorragenden Fleischgewächses. Eben das. 1770, 4.

Vollständige Anweisung, wie durch angestellte Besichtigungen ein verübter Kindermord auszumitteln sey, nebst 88 Obducations-Zeugnissen. Eben das. 1771.

Beschreibung des innern Wasserkopfes und des ganzen Beinkörpers einer von ihrer Geburt an bis ins 31ste Jahr krank gewesenen Frauensperson. Eben das. 1773, 4.

Sechs seltene Anatomisch-Chirurgische Wahrnehmungen. Eben das. 1774, 4.

Abhandlungen zum Königsberg. Intellig. Blatte. Börners jetztleb. Aerzte, B. 3; Meusels gel. Deutschl. Carrere nennt ihn in Bibl. de la Méd. irrig Christoph Wilhelm.

Büttner, (*M. Daniel*,) der jüngere, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Lebenslauf D. Joh. Jac. Rambachs, nebst einer Nachricht von allen seinen Schriften. Leipzig, 1737, 8.

Büttner, (*David Sigismund August*,) Professor der Medicin und Botanik zu Göttingen, war den 28sten Nov. 1724 zu Chemnitz gebohren, und nach dem frühen Tode seines Vaters bey seinem mütterlichen Urgroßvater, dem ersten königlichen Leibarzte zu Berlin, dem Hofrath Stahl, erzogen, und bekam, da seine Mutter den Professor der Medicin und Botanik zu Berlin, Mich. Matthias Ludolf heurathete, sehr frühe eine Neigung zur Botanik. Er studierte zu Berlin, Helmstädt, Göttingen und Leiden, und legte sich hernach zu Berlin auf die Botanik, medicinische Praxin und Hebammenkunst, stellte aber dabey verschiedene botanische Reisen und selbst nach Holland und von da zur See an, bey welcher Gelegenheit er die Entstehungsart vieler sonst für Pflanzen gehaltenen Polypen-Gehäuse entdeckte. Er machte seine Entdeckungen 1750 der königlichen Societät zu London bekannt, da denn eines ihrer Mitglieder, John Ellis sie in seinem Essay towards Corallines der Welt mittheilte. Er that zu gleicher Zeit von London aus verschiedene botanische Reisen in einige Gegenden von England, und ging 1752 nach Paris, wo er sich bis 1755 aufhielt. Nach seiner Rückkunft nach Berlin ward er 1756 an seines Stiefvaters Stelle Professor der Medicin und Botanik an dem dasigen Collegio Medico, und endlich 1760 Professor zu Göttingen, wo er den 20sten Nov. 1768 starb. Man hat von ihm nur:

Enumerationem Plantarum horti Cunoniani. Amsterdam, 1750, 8.

Anmerkungen in verschiedenen periodischen Schriften. Sein Werk de Algis, seine Flora Goettingensis, und seine Beschreibung des botanischen Gartens zu Göttingen wurden durch seinen Tod unterbrochen. Pütters gel. Gesch. von Göttingen, S. 161 f.

Büttner, (*Georg Christoph*,) Superintendent zu Querfurt, war den 24sten Aug. 1683 zu Weissenfels gebohren, begab sich 1702 nach Jena und 1705 nach Leipzig, wo er Magister wurde, und sich 1709 mit einer Disputation, de larvis virtutum habilitirte. Er ward hierauf 1711 Professor der Logik, Metaphysik und Mathematik am Augusteo, auch fürstlicher Bibliothekarius zu Weissenfels, 1724 aber Consistorial-Assessor, und endlich 1725 Pastor und Superintendent, Kirchen- und Consistorial-Rath, Inspector der Schloßkirche und Scholarch zu Querfurt, wo er den 5ten Febr. 1754 starb. Er hat das Querfurtische Gesangbuch mit seiner Vorrede heraus gegeben. Dietmanns Churf. Priesterschaft.

Büttner,

Büttner, (*George Conrad*,) Schwarzburg-Arnstädtischer Rath, war den 26sten Nov. 1648 zu Dresden gebohren, wo sein Vater Philipp Alexius Bergrath war. Er bereisete die vornehmsten Länder Europens, ward 1672 Auditeur und Secretär bey dem Chursächsischen Regimente des Herzogs Moritz, 1676 geheimer Reise-Secretarius, 1681 Hof- und Consistorial-Rath in Zeitz, und bald darauf in Jena, 1683 Kammerrath daselbst. und endlich 1684 Hof- und Consistorial-Rath zu Arnstadt. Er starb den 20sten April 1693 zu Töplitz in der Bade-Cur, und war Verfasser verschiedener noch gangbarer Kirchenlieder, besonders des Liedes Aegypten gute Nacht. S. seines Sohnes Christian Ludwig Büttners, Schwarzburgischen Rathes und Bibliothecarii zu Arnstadt Epistolam de auctore quorundam Canticorum ecclesiasticorum hactenus ignoto. Arnstadt, 1719. 4. Wetzels Liederdicht. B. 1, S. 135; eben dess. Anal. hymn. St. 3, S. 31.

Büttner, (*Jacob*,) ein Musicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hundert überaus anmuthige und nie gehörte schöne Lautenstücke, nach jetziger neuen Manier zu spielen. Nürnberg, 1684, 4.

Büttner, (*Johann*,) nach Carrere in Bibl. de la Méd. ein Apotheker zu Görlitz, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Catalogum medicamentorum tam simplicium, quam compositorum, et chymicorum, officinae pharmaceuticae Buttnerianae cum eorundem taxatione et legibus. Görlitz, 1629, 4.

Büttner, (*Johann*,) Doctor der Theologie und Rector des Gymnasii zu Speyer, von welcher Stelle er aber um 1658. (wie er sagt,) Politicorum quorundam tyrannide et invidia, vertrieben wurde. Er war ein Sohn Valentin Büttners, Pfarrers erst zu Stressenhausen im Hildburgshausischen, dann zu Reurith, und endlich zu Queyenfeld. Er ist Verfasser des Mammotreptus f. ad fructuosam *Bellarmini*, *Jo. Calvini*, Catecheseos Racovianorum *Volkelii* aliorumque scriptorum Photinianorum, *Jac. Arminii* et Arminianorum, — simplicia monita. 1665, 4. Joh. Wern. Krauß Memorabilia Franconiae B. 1, S. 396.

Büttner, (*Johann Christoph*,) Bürgermeister zu Bunzlau, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, nannte sich einen Vetter Martin Opitzens, und gab heraus: Bunzlauischer Quackbrunn oder Thränen-Quell, wormit der unirdische Apollo nebst seinen recht Gottliebenden Musen das Leben unsers Herrn Jesu Christi durch unterschiedene Poemata, so vermittelst ihrer Melodeyen gesungen werden können, beweinen und darüber ihre musicalische Instrumente hören lassen. Breslau, 1662, 8.

Büttner, (*Johann Ernst*,) Consistorial-Rath und Ober-Pfarrer zu Stade, war den 11ten April 1648 zu Friedersdorf in der Ober-Lausitz gebohren, wo sein Vater Matthäus Prediger war. Er studierte zu Jena, wo er auch Magister wurde und Vorlesungen hielt. 1676 ward er Conrector zu Lemgo, 1678 Conrector zu Stade, 1685 Diaconus daselbst, wobey er das Conrectorat bis 1691 beybehielt; 1699 Haupt-Pastor zu S. Nicolai. und 1712 Senior des Ministerii. Er starb 1725 den 13ten März, und hinterließ:

Disp. de Essenis. Jena, 4.

— de nomine Messiae glorioso Jehovah justitia nostra ex Jer. 23, 6. Eben das. 4.

Inquisitio theol. in historiam Joannis filii Zachariae. Eben das. 1670, 4.

Disp. hist. de civitate Romana Virgidemiis exemta et jure, quo Paulus Apostolus Tarso-Ciliciae oriundus ad eam provocavit. Eben das. 1672, 4.

— theol. de fide b. Luthero emphatice sic dicta incarnata.

Satura chriseologica.

Observat. philol. de nonnullis Christianorum inprimis famosis appellationibus.

Compendiaria latinitatis via, specimine grammatices novae planior reddita. Stade, 1682, 8.

Eine Parentation unter dem Titel: Das glücklich zu Ende gebrachte Lebens Einmahleins.

Dergl. unter dem Titel: Der Englische Jacobsschlaf.

Sonderlicher Handgrif, die Lateinische Sprache aufs kürzeste und gründlichste zu erlernen. Stade, 1686, 8.

Der alten Kron und Ehre, d. i. christliches Gebetbuch insonderheit für alte Personen.

Die durch Frage und Antwort deutlich erklärte in Stade u. s. w. übliche Beichtformul.

Oratio de anima scholae; welche in Seelen Athenis Lubecens. V. 4. p. 557 abgedruckt ist.

Hat auch viam Graecismi planam eamque compendiariam im Mspt. hinterlassen, welche von Seelen beschreibt im Brem. und Verd. Hebepf. B. 1, S. 801. Sein Leben hat beschrieben J. H. von Seelen in Stada litter. S. 15, und Jac. Alb. Kersten Sen. in Stade in Pratje Herzogth. Brem. und Verd. Samml. 2, S. 437 f.

Büttner, (*Johann Friedrich*,) von Gera im Voigtlande, wo er den 19ten Julii 1677 gebohren war. Er ward 1697 zu Wittenberg Magister, 1702 Prediger zu Groß-Bahrda unter Grimma, 1710 aber zu Zwönitz, und starb den 23sten Junii 1723. Man hat von ihm:

Disp. de delectione peccatorum. Wittenberg, 1696, 4.

— de aemulatione. Eben das. 1697, 4.

Scyllam et Charybdim theologicam. Leipzig, 1705, 8.

Büttner, (*Johann Heinrich*,) ein Niedersächsischer Schriftsteller, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Genealogiae, oder Stamm- und Geschlecht-Register der vornehmsten Lüneburgischen Adlichen Patricien Geschlechter. Lüneburg, 1704, Fol.

Historia Verdensis sigillis et diplomatibus illustrata; noch ungedruckt. S. davon Barings Clav. diplom. in der Vorr. S. 41.

Büttner, (*Wolfgang*,) Prediger zu Wolfferstädt, einem Dorfe in der Grafschaft Mannsfeld, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Eine Deutsche Logik. 1574.

Epitome historiarum, oder christliche Geschichte. 1576, Fol.

Historische Catechismus-Predigten über die 10 Gebote. Fol. Dietmanns Churf. Priestersch.

Büürt, (*Adrian*,) reformierter Prediger zu Amsterdam, war den 27sten May 1711 zu Salz-Bommel gebohren, studierte zu Utrecht, ward 1734 Prediger zu Berk und Uebbergen, 1741 zu Doltjesplaat, 1744 bey der Niederdeutschen Gemeine zu Hanau, und 1747 zu Amsterdam, wo er sich 1757 noch am Leben befand. Man hat von ihm eine neue Ausgabe von Buddei Thesibus de Atheismo et Superstitione, welche er 1737 mit Anmerkungen veranstaltete. Strodtmanns neues gel. Eur. Th. 12, S. 937.

del Bufalo, (*Stephanus*,) ein Jesuit aus einer adeligen Familie zu Rom, trat 1583 in den Orden, und lehrete in demselben die Philosophie und Theologie. Er starb daselbst den 28sten April 1634, und hinterließ: Commentationum angelicarum in universam Angelici Doctoris tractationem de Angelis. Lyon, 1622, 8; worauf noch zwey Theile folgen sollten, welche aber vermuthlich nicht erschienen sind. Mazzuch. Scritt.

Buffard, (*Gabriel Carl*,) ein berühmter Französischer Canonist, und Canonicus zu Bayeux, war 1683 zu Fresne bey Condé sur Noireau gebohren. Nachdem er die Theologie einige Jahre zu Caen gelehret hatte, mußte er diese Stelle verlassen, weil er der Bulle Unigenitus nicht beypflichten wollte. Er begab sich nach Paris, wo er den 7ten Dec. 1763 starb. Man hielt ihn zu seiner Zeit für das Orakel in dem kanonischen Rechte. Seine Schriften sind:

Défense de la fameuse Declaration faite par le Clergé. 1735, 4; aus dem Lateinischen des Bossuet übersetzt.

Essai d' une Dissertation, où l' on fait voir l' inutilité des nouveaux Formulaires. Nouv. Dict. hist.

Buffet, (*Margaretha*,) ein Französisches Frauenzimmer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welche Personen ihres Geschlechtes im Französisch Reden und Schreiben Unterricht gab. Man hat von ihr:

Eloges des Illustres Savantes, tant anciennes que modernes.

Observations sur la langue Françoise. Paris, 1668, 12.

Buffi, (*Benedictus*,) ein Camaldulenser aus dem Gebiethe von Gubbio, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher des Joh. Cassiani Schrift de constitutione et origine monachorum in das Italiänische übersetzt, zu Venedig, 1563, 4 heraus gab.

de Buggiano, (*Petrus*,) ist Pet. Calzolai.

Bugliazzini, *Bugliazzoni*, oder *Bugliacini*, (*Bernhardinus*,) ein Priester aus Lucca, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, war öffentlicher Lehrer in seiner Vaterstadt, und besaß eine vorzügliche Stärke sowohl in der Griechischen und Römischen Litteratur, als in den schönen Wissenschaften der Neuern. Er starb 1721, und hinterließ:

L' *Omero* Toscano, cioè l' Iliade e l' Odissea d' *Omero*, tradotte in ottava rima. Lucca, 1703, zwey Theile in 12.

L' Eneide di *Virgilio* tradotta in ottava rima; welche aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Buglio, (*Ludwig*,) ein Jesuit aus Menno in Sicilien, aus einer adeligen Familie, war den 26sten Jan. 1606 gebohren, trat 1623 in den Orden und wurde 1634 als Missionarius nach Ostindien geschickt. Er langte 1636 in Goa an, und da Japan für seinen Orden bereits verschlossen war, so ging er 1637 nach Macao in China, wo er viele soll bekehret haben, und endlich den 7ten Oct. 1682 zu Pecking starb. Man hat von ihm vornehmlich das Missale Romanum, welches zu Pecking in dem Collegio seines Ordens, 1670 in Fol. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Bugnion, nicht *Bignon*, wie ihn Lipenius nennt, (*Philibert*,) Doctor der Rechte, Advocat bey der Senechaussee zu Lyon und im Parlamente zu Dombes, und nachmahliger königlicher Rath und Advocat in der Election von Lyon und dem Lande Maconnois. Er war von Macon in Bourgogne gebürtig, und starb um das Jahr 1590. Seine Schriften sind:

Nuptiale Sestine à l' honneur de Pierre de Rosel et de Dlle Fr. de Savaz, sa femme. Avignon, 1554.

Erotasmes de Phidie et Gélasine, contenant 114 Sonnets. Le Chant panégérique de l' Isle Pontine, avec la Gayeté de May. Lyon, 1557, 8.

Chronicon Urbis Matiscanae, eben das. 1559, 8; worin er des Justailler Arbeit nur in eine bessere Ordnung brachte. Eine Französische Uebersetzung von Nic. Edoard erschien, eben das. 1560, 8. S. Clement Bibl. cur.

Déploration sur le trépas d' excellente Princesse *Isabelle de Valois*, Reine d' Espagne. Eben das. 1566; in Versen.

Commentaires sur les Ordonnances faites à Moulins, en l' Assemblée des Etats de 1566 par Charles IX. Lyon, 1567, 8; Paris, 1579 und 1583, 8; Lyon, 1583, 8.

Déploration élegiaque sur le trépas de feu *Jean de Valette*, Grand-Maitre des Chévaliers de l' Ordre de S. Jean de Jerusalem. Lyon, 1568, 8.

Traité des Loix abrogées et inusitées en toutes les Cours, Terres, Jurisdictions et Seigneuries du Royaume de France. Eb. das. 1568, 8; und nachmahls sehr oft aufgelegt; ingleichen mit de Gueunoy

noy Anmerkungen, Paris, 1605, 1606, 4; mit Franc. Christinäi Anmerkungen, Brüssel, 1667 und 1677, 2 B. in 4; ingleichen eben das. 1702 und 1717, Fol.

Discours sur l' épouvantable et merveilleux débordement du Rhône dans et à l' entour de la ville de Lyon. Lyon, 1570.

Souhait du peuple François sur l' heureux Retour du Roi de Pologne. Eben das. 1574; in Versen. Ingleichen in eben demselben Jahre, Continuation du Souhait etc.

Discours du Procès d' entre *Arnaud Neyron* et les Héritiers de *Jean Thevenon*. Eben das. 1576, 8.

Remontrance et Avertissement aux Etats Généraux de Blois. Eben das. 1576.

De la Paix et du profit qu' elle aporte. Eben das. 1577; in Versen.

Commentarii de rebus gestis in Comitiis Blesensibus a. 1576. Rignaviae, 1577, 8; eine Uebersetzung der Commentaires de *Claude de Bonfremont*.

Sommaire Discours sur la Déclaration du Roi Henri III touchant l' Atour de Veloux. Lyon, 1577.

Apologie de *Lysias*, Orateur sur le Meurtre d' Eratosthene, trad. par *Jaques de Vintemille*, avec des Notes de *Bugnyon*. Eben das. 1579.

Traduction en François de la Harangue de *Lysias*, Orateur Grec, contre les Marchands de Bled de son tems; bey Phil. Roberts sincere exhortation à la paix d' Isocrate. Eben das. 1579, 8.

Ordonnance faite en 1579 sur les Remontrances des Etats de Blois, tenus en 1576 avec le Commentaire. Eben das. 1583, und 1585, 8.

Discours et proprietés d' une source d' eaux retrouvée nouvellement en Vivarez, à deux lieuës de Valence. Eben das. 1583, 8.

Commentaire sur l' edit du Roi de l' abolition des Confréries et Pains benis; war, wie du Verdier in seiner Bibl. Franç. sagt, unter der Presse.

La Croix du Maine schreibt ihm auch Conseil Politique zu, ohne weiter etwas davon zu sagen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bugnon, (*Didier*,) erster Geograph und Ingenieur des Herzogs Leopold I von Lothringen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Relation des Caravanes des Marchands d' Asie. Nancy, 1707, 12.

Die Karten in Calmets Histoire de Lorraine.

Polium geographique des Duchés de Lorraine et de Bar; noch ungedruckt.

— — — — des Evêchés de Metz, Toul et Verdun; auch noch ungedruckt. Calmet Bibl. Lorr.

Buhualiha Bengesla, ein Arabischer Arzt, welcher eigentlich Jahia Bu Hali Ben Gezlah hieß, d. i. Johann, Vater des Hali, Sohn des Gezlas. Herbelot nennet ihn an einem Orte Jahia Ben Isse, und an einem andern Jahia Ben Ali. Bey andern heißt er Alkatel, welches aber bloß ein Beynahme ist, und einen Schreiber bedeutet, und bey noch andern Elluchasem Elimitar, welches bloß ein Ehrennahme zu seyn scheinet. Du Boulay, Freind, Mackensie, Eloy und andere machen ihn zu einem Juden, da er doch ein Araber und Mahomedaner war. Er lebte zu Bagdad, oder der neuen Stadt Babylon, welche von dem zweyten Kalifen aus dem Stamme der Abassiden, Absu Giafar Al Manzor im Jahr der Hegire, 145 angelegt wurde. Schenck macht aus dem Bahualiha Bengesla, und Elluchasem Elimitar zwey verschiedene Verfasser, und legt einem jeden das folgende Werk bey. Chomel und die oben genannten Schriftsteller versichern, daß er Carls des Großen Leibarzt gewesen, da man doch nur seinen Tacuin lesen darf, um sich von dem Gegentheile zu überzeugen; indem er dieses Werk dem Moktadi Benvillah, 27sten Kalifen aus dem Hause der Abassiden zuschreibt, welcher im Jahr der Hegire 467 zu regieren anfing, und 487 starb. Buhualiha Bengesla muß also in der letzten Hälfte des 11ten Jahrhundertes gelebt haben. Er hinterließ in Arabischer Sprache: Tacuin al abdan eli tadber el ensan, d. i. Tafeln von den Krankheiten des menschlichen Leibes, welches Werk Farraguth, ein jüdischer Arzt, welcher lange nach dem Buhualiah lebte, in das Lateinische übersetzte, in welcher Sprache es unter dem Titel: *Tacuinis* s. tabulae sanitatis tuendae juxta ordinem sex rerum non naturalium, zu Straßburg, 1531, in Fol. und 1532 eben daselbst unter dem Titel: *Tacuini* aegritudinum et morborum fere omnium corporis humani cum cura eorumdum, in Fol. wieder aufgelegt wurde. Es ist sehr selten; aber das ist auch dessen ganzes Verdienst. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Buherius, S. Bouhier.

Buhle, (*Hans*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Büchsenmeisterey-Buch, wie in Italia das grobe Geschütz auf allerhand Manier gegossen, und zur Probe wird beschossen; wie in Germania die großen Stücken auf mancherley Art können gegossen und Zeug genommen werden. Hamburg, 1618, 4. Geuß Artill. Bibl.

Buhy, (*Felix*,) Doctor der Sorbonne, war 1634 zu Lyon gebohren, und trat 1651 in den Carmeliter-Orden, worauf er zu Paris die Theologie studierte. Er war nachmahls der erste, welcher die vier 1682 von der Französischen Geistlichkeit heraus gegebenen Artikel über die Kirchliche Gewalt, in der Sorbonne öffentlich behauptete, und sich dadurch in Frankreich viele Ehre, in Rom aber bittere Vorwürfe erwarb. Er starb zu Paris 1687, nachdem er geschrieben hatte:

Histoire des Conciles généraux; zwey Bände in 12.

Verschiedene andere Schriften, welche aber nicht nahmhaft gemacht werden. Hist. des Lyonnois, Th. 2, S. 119.

Builloud, S. Bullioud im Jöcher.

Buini, oder *Buina*, (*Joseph Maria*,) aus Bologna, ein Italiänischer Dichter und Musicus, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sehr viele so wohl eigene als fremde Dramata componirte. Seine eigenen sind:

Armida delusa. Venedig, 1720, 12.

Frenesie d' Amore. Eben das. 1726, 12; eben das. 1727, 12.

Albumazar. Eben das. 1727, 12.

Malmocor. Bologna, 1728, 8.

La Maschera levata al vizio, auch unter dem Titel Il Filosofo ipocrita. Eben das. 1730, 8.

Fidarsi è bene ma non fidarsi è meglio. Venedig, 1731, 12.

Artanagamenone. Eben das. 1731, 12.

Chi non fa non fallo. Eben das. 1732, 12.

L' Ortolana Contessa. Eben das. 1732, 8.

Zanina Maga per amore. Eben das. 1742, 12. Mazzuch. Scritt.

Buirette de Belloy, S. Belloy.

de Buisine, (*Philipp*,) ein Rechtsgelehrter zu Paris, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Orat. de laudibus Jurisprudentiae et studii civilis, nec non eligendi optimi Doctoris ratione. Paris, 1643, 4.

— de SS. Eucharistia. Eben das. 1661, 4; wo er auf dem Titel Antecessorum Paris. Primicerius heißt.

Buisseret, (*Franciscus*,) S. Bussteret im Jöcher.

du Buisson, ein angenommener Nahme des Gatien de Courtilz, S. Sandras, (Gatien,) im Jöcher.

du Buisson, (   ) Groß-Vicarius des Bisthums Chalons, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb ohne Nahmen: Traité de la Regale. Paris, 1682, 4; zur Behauptung der königlichen Gerechtsamen. Le Long und Fontette.

du Buisson, (   ) lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Mémoire sur la Maison de Bethune. Paris, 1739, 4; wovon auch eine neuere veränderte Ausgabe vorhanden ist.

Armorial des principales Maisons et Familles du Royaume, particulièrement de celles de Paris et de l'Isle de France, par MM. *du Buisson* et *de la Tour*. Eben das. 1757, 1760, zwey Bände in 12. Le Long und Fontette.

Buisson, (*Johannes*,) S. Brisson im Jöcher.

Buisson, (*Ludwig*,) ein Chymicus oder vielmehr Alchymicus des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Herculem chymicum, morborum debellatorem, s. aurum Philosophorum potabile, welches mit des Ezech. Sureau ähnlichen Schrift zu Frankfurt, 1661, 4, erschien.

de Bukentop, (*Heinrich*,) ein Franciscaner und Professor der Theologie auf der Universität in Löwen, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt: Lux de Luce, Libri tres, in quorum primo ambiguae locutiones, in secundo variae ac dubiae Lectiones, quae in Vulgata Latina S. Scripturae editione occurrunt, ex originalium Linguarum textibus illustrantur, et ita ad determinatum, clarumque sensum, certumque aut verosimiliorem Lectionem reducuntur; in tertio agitur de editione Sixti V facta anno 1590 multaque alia tractantur, quae (saltem pleraque) omnes hactenus latuerunt Theologos, et Sacrae Scripturae Interpretes. Brüssel, 1710, 4. S. Journ. des Sav. 1710.

Bukisch, S. Buckisch im Jöcher.

Bulacher, (*Nicolaus*,) ein Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Tabulae Institutionum Juris summariae, additis imaginibus mnemonicis. Leipzig.

Er gab auch den 3ten und 4ten Theil von Matth. Wesenbecii Consiliis etc. zu Wittenberg, 1611, Fol. heraus.

Buläus, (*Johannes Olivarius*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Methodum Hebraicam. Utrecht, 1758, 8.

Buleyn, *Bullen*, oder *Bulleyne*, (*Richard*,) ein Doctor der Medicin und des folgenden Wilhelm Bruder. Er starb vor 1562, und hinterließ: De Nephritide, ejusque remediis; welches nachmahls dessen Bruder heraus gab. Carrere Bibl. de la Méd.

Buleyn, *Bullen*, oder *Bulleyne*, (*Wilhelm*) ein Englischer Medicus und guter Botanicus, welcher durch Deutschland und Schottland gereiset war, und den 7ten Jan. 1576 starb. Seine Schriften sind:

Government of Health with a soveraign Regiment against the Pestilence. London, 1548, 1558, 1562, 8.

A godly Dialogue of Regiment against the Pestilence. Eben das. 1573, 8.

A little Dialogue between two men; the one called Sorenes, and the other Surgeri e concerning apostumations and wounds. Eben das. 1579, Fol.

A Book of Simples. Eben das.

Bulwarke of Defence against all Sickneß etc. Eben das. 1562, Fol. enthält die vorigen Schriften zusammen. Granger Biogr. Hist. Cat. Bibl. Bodlej.

Bulgetius, (*Attilius*,) S. Bolzetta.

Bulkeley, (*Richard*,) ein Englischer Gottesgelehrter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir nur verschiedene Streitschriften wegen der damahligen Inspirirten oder Schwärmer bekannt sind, welche in Walchs Bibl. theol. B. 2, S. 105 f. angeführet werden.

Bull, (*George*,) S. Bullus im Jöcher.

Bull, (*Heinrich*,) ein Englischer Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem

chem man hat: A Commentary on the Salms. London, 1975, 4.

Bullart, (*Isaac*,) Ritter von dem Orden des heil. Michael, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von dessen Lebensumständen ich nichts auffinden können. Man hat von ihm: Academie des Sciences et des Arts, contenant les Vies des Hommes illustres — avec leur Portraits. Brüssel, 1682, zwey Bände in Fol. eben das. 1695, Fol. welche sein Sohn Jacob Benignus (Clement nennet ihn Jacob Ignatius) Bullart heraus gab, daher er um diese Zeit bereits gestorben zu seyn scheint. Es enthält 249 Bildnisse theils von Nicol. Larmessin, theils von Edm. de Boulonois gestochen. Die von einigen in Zweifel gezogene zweyte Ausgabe kommt auch in des Neaulme Catalogo vor. S. davon Acta Erud. 1683; Möhsens Bildn. der Aerzte, S. 177; Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 411; Le Long und Fontette; Juglers Bibl. litter. B. 2, S. 1099.

Bullen, S. auch Buleyn.

Bullet, (   ) königlich Französischer Baumeister und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Traité de l' usage du Pantométre, Instrument géometrique nouvellement par lui inventé. Paris, 1676, 12.

Plan de Paris; um 1679.

Traité du Nivellement, contenant la Théorie et la Pratique de cet art. Paris, 1689, 12.

L' Architecture pratique qui comprend le détail de la Construction et du Toisé des ouvrages de Maçonnerie, Charpenterie, Menuiserie etc. Eben das. 1691, 8.

Verschyde Schoorsteen Mantels nieulyk geinventeert door M. *Bullet*. Amsterdam, ohne Jahr, Fol.

Bullet, (*Johann Baptista*,) ein gelehrter Professor der Theologie zu Besanson und Decanus der dasigen Universität, war um 1700 gebohren, ward 1728 Professor der Theologie, und starb daselbst 1775 in einem Alter von 76 Jahren. Seine Schriften sind:

De apostolica ecclesiae Gallicanae origine. Besanson, 1752, 12.

Mémoires sur la langue Celtique. Eben das. 1754 — 1759, drey Bände in Fol. wovon die beyden letzten ein sehr gelehrtes Celtisches Wörterbuch enthalten.

Récherches historiques sur les Cartes à jouer. Lyon, 1757, 8.

Dissertations sur l' Histoire de France. Besanson, 1759, 8.

Dissertation sur le Festin de Roiboit. Eben das. 1762, 12.

Histoire de l' etablissement du Christianisme, tirée des seuls auteurs Juifs et Païens. Eben das. 1764, 4.

L' Existence de Dieu démontré par la Nature. Eben das. zwey Bände in 8.

Réponse aux difficultés des Incrédules contre divers endroits des Livres saints. Eben das. drey Bände in 12. Nouv. Dict. hist.

Bulleyn, S. Buleyn.

Bullinger, (*Johann Caspar*,) ein Schweitzerischer Gelehrter, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab eine neue und verbesserte Ausgabe von Joh. Heinrich Bluntschli Memorabil. Tigurinis, zu Zürch, 1742, 4. heraus.

Bullot, (*George*,) ein katholischer Priester und Professor der Theologie zu Antwerpen, wo er um 1580 in dem Michaelis-Kloster starb. Man hat von ihm: Oeconomiam methodicam Concordantiarum Scripturae S. Antwerpen, 1572, Fol. welche seltene Concordanz Freytag in Apparatu litter. und Clement Bibl. cur. beschreiben. Von dem Verf. handelt Joh. Pitseus in Relatt. historicis de Rebus Anglicis, Th. 1, S. 773.

Bullock, Lat. *Bovillus*, (*Heinrich*,) ein gelehrter Englischer Geistlicher, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, zu Cambridge, wo er 1503 Baccalaureus, und 1507 Magister ward. Um 1515 ward er Prediger daselbst, 1520 Doctor der Theologie, und 1525 Vice-Kanzler. Er ward von dem Cardinal Wolsey nebst andern nach London geschickt, Luthers Lehre zu untersuchen und zu widerlegen. Er war ein Freund Erasmi, von welchem noch verschiedene Briefe an ihn vorhanden sind. Man hat von ihm: Orationem ad Archiep. Eboracensem. Cambridge, 1521, 4. Knights Leben Erasmi. S. 145.

Bullock, (*Thomas*,) ein Englischer Geistlicher, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Jesus Christ, the Prophet whom Moses foretold. London, 1724, 8; eine Predigt.

Sermons. Eben das. 1725, 1726, mit einer langen Vorrede wider Collins.

The Reasoning of Christ and his Apostles vindicated. Eben das. 1728, 8. Walchs Bibl. theol.

Bulstrode, (*Eduard*,) ein Englischer Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Reports in the time of the late Reign of King James. London, 1657, 4.

Bultellier, (*Dionysius*,) ein Franzose, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Apologia pro Franco-Gallis contra mendacia — *Jo. Meinardii*. Paris, 1611, 8; unter dem Nahmen Victoris Cuarrii. Menard hatte behauptet, daß Ravaillac kein Franzose, sondern ein Gallier sey, weil er aus Angoumois gebürtig gewesen, dessen Einwohner noch rohe barbarische Gallier wären. Le Long und Fontette, B. 2, S. 384.

Bulwer, (*Johann*,) S. Balwer im Jöcher, wie er daselbst irrig genannt worden.

Bulyovsky, (*Michael*,) ein lutherischer Geistlicher aus der adeligen Familie der Bulyovsky von Duliz in der Thuroczer Gespannschaft, studierte zu Wittenberg, Tübingen und Strasburg, ward darauf Lehrer an dem Gymnasio zu Durlach, dann Prorector zu Pforzheim, 1692 Rector zu Oehringen, und 1696 Prorector und Professor an dem Gymnasio zu Stutgard, endlich aber Rector zu Durlach, wo er vermuthlich auch gestorben ist. Er erfand ein neues vielstimmiges musicalisches Instrument in Gestalt eines Flügels, welches er dem Kaiser Leopold überreichte, und dafür ansehnlich beschenkt ward. Seine Schriften sind:

Kurze Vorstellung von Verbesserung des Orgelwerkes. Strasburg, 1680, 12.

Hodegus Calendariographus Gymnasii Hohenloici, cujus ductu temporum in annos, menses etc. distributio usque ad a. 3300 facillime perficitur. Oehringen, 1693, 8.

Speculum librorum politicorum *Justi Lipsii*. Durlach, 1705, 12. Czvittinger Hungar. litter. Horanyi Memor. Hungar. Wibels Hohenl. Kirchengesch. B. 1, S. 572, B. 4, S. 255.

Buma, S. Acronius.

Bungus, (*Petrus*,) S. Bongo.

Bunian, S. Bunyan.

Bunke, S. Buncken im Jöcher.

Bunon, (*Robert*,) ein Zahnarzt aus Chalons in Champagne, wo er den 1sten May 1702 gebohren war. Er begab sich nach Paris, wo er sich vielen Ruhm erwarb. Er starb daselbst den 25sten Jan. 1748, und hinterließ:

Dissertation sur un prejugé très pernicieux, concernant les maux de dents qui surviennent aux femmes grosses. Paris, 1741, 12.

Essai sur les maladies des dents où l' on propose les moyens de leur procurer une bone conformation dès la plus tendre enfance, et d' en assurer la conservation pendant tout le cours de la vie. Eben das. 1743, 12.

Experiences et demonstrations faites à l' hôpital de la Salpétriere et à S. Côme, en presence de l' Academie royale de Chirurgie, pour servir de suite et de preuves à l' essai sur les maladies des dents. Eben das. 1746, 12; nebst einer Pharmacie für die Zähne. Alle drey Schriften enthalten sehr nützliche und gründliche Beobachtungen. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bunworth, (*Richard*,) ein Englischer Arzt, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: A new discovery of the French disease and running of the reins, their causes, signs, with plain and easy direction of perfect curing the same. London, 1657, 1662, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bunyan, (*Johann*,) ein Englischer Taufgesinnter, war zu Elsto bey Bedford 1628 gebohren, wo sein Vater ein Kesselflicker war. In seiner Jugend war er eine Zeitlang Soldat, und ernährte sich mit Kesselflicken, wobey er ein ausschweifendes Leben führte. Er kam endlich zum Nachdenken, begab sich 1655 zu der Gemeine der Taufgesinnten zu Bedford, und fing an zu predigen, ward aber deshalb 1660 auf sechs Jahre gefangen gesetzet. Bey der Indulgenz-Acte erhielt er zwar seine Freyheit wieder, allein 1666 ward er abermahls in das Gefängniß gesetzt, und mußte noch sechs Jahre in demselben zubringen. 1671 erhielt er endlich seine Freyheit wieder, und ward noch in eben demselben Jahre zum Prediger der Versammlung zu Bedford erwählet. Er lebte darauf bis 1688 in großem Ansehen, in welchem Jahre er den 31sten Aug. zu London starb. Seine vielen erbaulichen Schriften, welche sehr beliebt waren, und es zum Theil noch sind, auch in England sehr oft gedruckt und aufgeleget worden, sind in chronologischer Ordnung folgende:

Gospel truths opened.

Vindication of that.

Sighs from hell.

Law and grace.

Pray with the spirit.

Map of salvation and damnation.

The four last things.

Ebel and Garrizem.

Prison meditations.

Holy City.

Resurrection and eternal judgment.

Grace abounding to the chief of Sinners, in an account of the Life and Death of *John Bunyan*; siebente bis an seinen Tod vermehrte Auflage, London, 1692, 12.

Justification by Jesus against D. *Fowlens*.

Confession of his faith.

Difference in judgment about waterbaptism no bar to communion.

Peaceable principles Election and reprobation.

Light for them in darkness.

Christian behaviour.

Instructions for the ignorant.

Saved by grace.

Straitgate.

Pilgrims progress; seine vornehmste Schrift, welche sehr oft gedruckt und in mehrere Sprachen übersetzt wurde; in die Deutsche, Hamburg, 1685, 1694, 1711, 1716, 1718, 12.

Fear of God.

Come and welcome to Jesus. London, 1685, 12; Deutsch, Hamburg, 1693, 12.

Holy war; Deutsch, Hamburg, 1715, 1755, 12.

Barren figtree.

Greatness of the soul.

Case of conscience of prayer.

Advice to sufferers.

Life of Badmann.

Holy Life.

A discourse

A discourse upon the Pharisee and the Publicane.
Caution against Sin.
Meditations on 74 things.
The first day Sabbat.
Jerusalem Sinner saved.
Jesus an advocate.
House of God.
Water of life.
Salomons temple spiritualizd.
Excellency of a broken heart.
Last sermon.
Exhortation to peace.
Obige Schriften wurden unter dem Titel Works, 1736 zu London in 2 Folianten heraus gegeben, welche Ausgabe auch folgende bis dahin ungedruckte Schriften enthält: Exposition on X Chap. of Genesis; Justification by imputed righteousness; Pauls departure and crown; Of the trinity; Of the Law; Israels hope; Desires of the righteous; The saints privileges; Christ compleat saviour; Saints knowledge of Christs love; House of the forest of Libanon; Description of Antichrist; Heavenly footman.
Relation of his Imprisonment, welche erst lange nach seinem Tode, zu London, 1765, 12, herauskam.
S. sein Leben in der Grace abounding; außer dem findet man es in der Biogr. Britann. und *Crosby* History of the English Anabaptists, Th. 2, S. 92, Th. 3, S. 63, und daraus in Dunkels Nachr. B. 1, und in Haubers Zus. zu dem Jöcher.

Buonaccorsi, (*Bartholomäus*,) ein Medicus zu Bologna, seiner Vaterstadt, ward daselbst 1618 Doctor, und darauf Professor der Logik, und endlich der Medicin. Er schrieb:
Praesidiorum descriptiones in pestilenti lue a. 1630, a *Gabr. Melletio* editae. Rom, 1631, 4.
Modo e facile preserva, e cura di Peste, a benefizio del popolo di Bologna. Bologna, 1631, 4.
Theoricam Medicinam in tabulis digestam. Eben das. 1632, 4.
Della natura dei Polsi. Eben das. 1645, 4; eben das. 1647, 4.
De humano sero s. de Urinis. Eben das. 1650, 4.
De malis externis. Eben das. 1656, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonaccorsi, (*Biagio* oder *Blasius*,) aus Florenz, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und war Coadjutor in der Kanzelley des Kriegesrathes seiner Vaterstadt. Man hat von ihm: Diario de' Successi più importanti seguiti in Italia, e particolarmente in Firenza dal 1498—1512. Florenz, 1568, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonaccorsi, (*Hubertus*,) S. Bonacursius im Jöcher.

Buonaccorsi, (*Jacob*,) ein Florentinischer Abt und Italiänischer Dichter, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Il Trionfo de' Giusti, Oratorio. Rom, 1700, 4.
La Giuditta, Oratorio. Eben das. 1706, 4.
Il Trionfo del divino Amore. Eben das. 1708, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonacossa, (*Hercules*,) ein Medicus, S. Bonacossius im Jöcher.

Buonacossa, (*Hercules*,) der jüngere, ein Italiänischer Dichter aus Ferrara, welcher den 12ten Dec. 1691 starb, nachdem er geschrieben hatte:
Filli in Tracia, Dramma. Ferrara, 1664, 12.
Il Massinissa, Dramma. Eben das. 1674, 12.
La Semiramide, Opera drammatica. Eben das. 1674, 12. Mazzuch. Scritt.

Buonacossa, (*Hippolitus*,) S. Bonacossa im Jöcher.

Buonacossa, (*Johann Baptista*,) ein Edelmann aus Ferrara, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: De laudibus Herculis Estensis Ducis II. Venedig, 1555, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonafede, (*Appianus*,) ein Cölestiner aus Comacchio, wo er 1716 gebohren war, 1734 in den Orden trat, 1740 Professor der Theologie zu Neapel, und von 1752 an Abt verschiedener Klöster wurde, in welcher Würde er sich 1762 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin sind:
Ritratti poetici, storici e critici di varj Vomini di Lettere. Neapel, 1745, 8; unter dem Nahmen Anneo de Faba Cromaziano.
De *Coelestini Galiani* Archiep. Thessalonic. vita comment. Faenza, 1754, 8.
Saggio di Commedie Filosofiche con annotazioni. Eben das. 1754, 4; unter dem Nahmen A. Apatopisto Cromaziano.
Sermone apologetico per la gioventù Italiana contro le accuse contenute in un libro intitolato: Della necessità e verità della Religione naturale e rivelata. Lucca, 1756, 4; unter den Buchstaben T. B. B. welche seltene Schrift irrig dem Franc. Maria Zanotti beygeleget worden.
Della malignità istorica Discorsi tre di A. B. contro *Pier. Francesco le Courayer*. Bologna, 1757, 8; wird ihm nur muthmaßlich beygelegt.
Del Apparizione di alcune Ombre. Lucca, 1758, 1760, 8; zwey Theile, unter den Buchstaben T. B. B.
Istoria critica e filosofica del Suicidio. Eben das. 1761, 8; unter dem Nahmen Agatopisto Cromaziano.
Dell Impudenza letteraria Sermone Parenetico. Ohne Jahr und Ort, aber Lucca, 1761 oder 1762, 8, wider des Grisellini Nachrichten von Sarpi, unter dem Buchstaben A. C. daher es ihm nur muthmaßlich beygeleget wird. Mazzuch. Scritt.

Buonafede, (*Franciscus*,) S. Bonafides im Jöcher.

Buonagente, (*Victorius*,) S. Bonagens im Jöcher.

Buonagiunta, (*Fulgentius*,) ein Servit aus Vicenza, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: L' Anticristo, nella quale si discorre del nome etc. di Anticristo. Venedig, 1665, 1668, 12. Mazzuch. Scritt.

Buonagrazia, (*Antonius*,) aus Pescia, war Canonicus und Protonotarius in seiner Vaterstadt, und starb daselbst 1570. Man hat von ihm:

Le sette Sposizioni del Sig. *Giov. Pico* della Mirandola intitolate Heptaplo etc. tradotte. Pescia, 1555, 4.

La Spada della Fede — per Fr. *Nic. Granier*, tradotta. Venedig, 1564, 4.

La Scudo della Fede del P. *Granier*, tradotto. Eben das. 1567, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonamici, (*Castruccio*,) einer der zierlichsten Lateinischen Schriftsteller der neuesten Zeit, war des folgenden Philippi Bruder und den 18ten Oct. 1710 zu Lucca gebohren. Er studierte zu Pisa und Padua, und hielt sich lange zu Rom auf, daselbst sein Glück zu machen. Da es ihm hier nicht gelingen wollte, so ließ er sich von dem Cardinal Polignac bewegen, nach Frankreich zu gehen; allein auch hier fand er sich in seiner Hoffnung betrogen, daher er alle Hoffnung auf die Kirche aufgab, und nach mancherley Schicksalen, den Kriegesstand wählete. Er vertauschte nunmehr auch seinen Taufnahmen Petrus Joseph mit dem Nahmen Castruccio, einem berühmten Feldherren Castruccio Castracani zu Ehren, und ging in Neapolitanische Dienste, wo er Cadet ward. Er wohnte 1744 dem Feldzuge bey Velitri bey, und erwarb sich durch seine schöne Beschreibung desselben die Stelle eines Commissarii bey der Artillerie, von dem Herzoge von Parma die gräfliche Würde, und von dem Malthefer-Orden 1754 das Malthefer-Kreuz. Man sagt, daß der König von Frankreich nach der Eroberung der Insel Minorca 1757 ihn sich ausgebethen habe, die Geschichte derselben zu beschreiben, worein der König von Neapel wegen seiner Neutralität nicht habe willigen wollen, welches denn den Buonamici so geschmerzt habe, daß er gefährlich krank geworden sey. Genug er starb an der Brustwassersucht den 22sten Febr. 1761, und hinterließ:

De laudibus Clementis XII oratio. Rom.

De Litteris Latinis restitutis oratio. Eben das.

De rebus ad Velitras gestis. Leiden, (vielmehr Lucca,) 1746, 4; eben das. 1749, 4; eine wirklich in Leiden gedruckte Ausgabe, hat Anmerkungen des General Linden; außerdem ist diese Geschichte so wohl zu Neapel und Amsterdam, (1748, 8.) als auch in Deutschland (Dresden, 1779, 8.) nachgedruckt worden.

De bello Italico Commentarii. Leiden, (eigentlich Genua,) 1750, 1751, 4. zwey Theile, welche drey Bücher enthalten, und nicht allein zu Neapel, in Holland und in England nachgedruckt, sondern auch in das Französische und Englische übersetzt sind.

Orazione per l' apertura della Accademia Reale d' Architettura militare. Neapel; auch vor *Nic.* di Martino Geometria.

Lateinische und Italiänische Gedichte in verschiedenen Sammlungen. Mazzuch. Scritt.

Buonamici, (*Franciscus* und *Lazarus*,) S. Bonamico im Jöcher.

Buonamici, (*Philippus*,) ein Geistlicher und Abt, Bruder des vorigen Castruccio Buonamici, war zu Lucca 1708 gebohren, lehrete eine Zeitlang in seiner Vaterstadt die Beredsamkeit, und ward darauf wegen seines guten Lateinischen Styles Substitut des päpstlichen Secretarii der Breven zu Rom, in welcher Stelle er sich 1760 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin waren:

Oratio in funere *Jo. Vincent. Lucchesinii*. Rom, 1745, 8.

Della facilità dell' antica Roma nell' ammettere alla Cittadinanza i Forestieri, Discorso. Eben das. 1752, 12.

De claris Pontificiarum Epistolarum Scriptoribus. Eben das. 1753, 8; in Gestalt eines Gespräches, als eine Nachahmung des Cicero de claris Oratoribus.

Einige in verschiedenen Sammlungen befindliche Lateinische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buonamici, (*Thaddeus* oder *Tideo*,) aus Bologna, war von der Congregation des Oratorii, und Präpositus seiner Congregation. Er lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

De ratione et modo f. Signum nostrae Religionis formandi. Bologna, 1620, 4.

Osservazioni ecclesiastiche. Eben das. 1642, 8.

Ammaestramenti per la vita Cristiana. Eben das. . . Mazzuch. Scritt.

Buonanni, (*Alexander*,) ein Franciscaner aus Palermo, ein berühmter Prediger zu seiner Zeit, war 1562 Provinzial von Sicilien, und starb den 31sten Aug. 1571. Nach seinem Tode erschien unter dem Titel Portus Panormi, Venedig, 1574, 4. eine Sammlung seiner Fastenpredigten. Mazzuch. Scritt.

Buonanni, S. auch Bonanni im Jöcher.

Buonanni, (*Laurus*,) ein Servit aus Rovato im Gebiethe von Brescia, war 1621 Provinzial seines Ordens, und starb den 5ten Febr. 1658. Er hinterließ: Breve risoluzione d' Arimmetica all' uso Bresciano. Brescia, 1612, 16; eben das. 1617, 12; eine Auflösung und Berechnung der Münzen von Brescia. Mazzuch. Scritt.

Buonanni.

Buonanni, (*Philippus* und *Scipio*.) S. Bonanni im Jöcher.

Buonanni, (*Vincentius*,) ein Edelmann aus Florenz, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Discorso sopra la prima Cantica del *Dante*. Florenz, 1572, 4.

Verschiedene hin und wieder eingedruckte lateinische und Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buonarroti, (*Michael Angelus*,) der ältere, S. Bonarota im Jöcher.

Buonarroti, (*Michael Angelus*,) der jüngere, und des berühmten Künstlers dieses Nahmens Neffe, aus einer adeligen Familie in Florenz, wo er 1568 gebohren war, sich vorzüglich der schönen Wissenschaften befliß, und vielen Antheil an der ersten Ausgabe des Wörterbuchs der Crusca, deren Censor er einige Mahl war, und an einer richtigen Ausgabe des Dante hatte. Er starb den 11ten Jan. 1646; und hinterließ:

Viele Gelegenheitsgedichte, Reden u. s. f. welche einzeln gedruckt worden, und im Mazzuch. angezeiget werden.

La Tancia, Commedia rusticale. Florenz, 1612, 4, bey dem Wörterbuche della Crusca; eben das. 1615, 1623, 1638, 8; auch bey der folgenden Fiera, eben das. 1726, 8; ingleichen in dem Teatro Comico, eben das. 1750, 8; mit des Ant. Maria Salvini Anmerkungen, Venedig, 1760, 8.

Balletto della Cortesia. Florenz, 1613, 8.

Rime di *Mich. Ang. Buonarroti* il Vecchio. Eb. das. 1623, 4; eben das. 1726, 8.

La Fiera, Commedia. Eben das. 1726, Fol. mit der vorigen Tancia.

Viele noch ungedruckte Schauspiele, Gedichte u. s. f. Mazzuch. Scritt.

Buonatorre, (*Julius*,) ist Ludwig Maria Benetelli.

Buonaventura, S. auch Bonaventura im Jöcher.

Buonaventuri, (*Thomas*,) ein Edelmann aus Florenz, welcher 1713 Director der Großherzoglichen Druckerey ward, und bis 1723 den Abdruck vieler guten Werke in derselben besorgte. 1714 ward er an des Magliabecchi Stelle Secretär der Akademie zu Florenz, und ward den 21sten Sept. 1731 des Nachts auf der Gasse ermordet. Man hat von ihm:

Trattato dell' Ortografia; in den Regole e osservazioni intorno alla lingua Toscana, welche mehrmahls zu Florenz gedruckt worden.

Vita di *Vinc. da Filicaja*; in den Vite degli Arcadi illustri, Th. 2.

Verschiedene Vorreden zu den unter seiner Aufsicht in der Großherzoglichen Druckerey gedruckten Schriften. Mazzuch. Scritt.

Buoncompagno, (*Cataldinus*,) S. Boncompagnus im Jöcher.

Buoncompagno, (*Hieronymus*,) aus Bologna, ward 1651 Erzbischof daselbst, und 1664 Cardinal. Er starb den 24sten Jan. 1684, und hinterließ:

Synodum Dioecesanam a. 1654. Bologna, 1654, 4.

Regole del buon governo della Compagnia del S. Sacramento. Eben das. 1675, 8. Mazzuch. Scritt.

Buoncuore, (*Franciscus*,) ein Italiäner, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Coronam Fidelium super Symbolum B. Athanasii. Bari, 1608, 4. Mazzuch. Scritt.

Buondelmonti, (*Joseph Maria*,) ein guter Italiänischer Redner und Dichter, war den 13ten Sept. 1713 aus einer adeligen Familie zu Florenz gebohren, studierte in seiner Vaterstadt und zu Pisa, ward darauf ein Malthefer-Ritter, starb aber schon den 7ten Febr. 1757 zu Pisa. Man hat von ihm:

Einige einzeln gedruckte Leichenreden.

Il Riccio rapito, aus dem Englischen des Pope in Prosa übersetzt. Florenz, 1739, 8.

Lettera sopra la misura ed il calcolo de' piaceri e de' dolori, ohne Nahmen; in des Andr. Bonducci Dissertazioni Th. 1, mit einer Vertheidigung, im 2ten Theile.

Ragionamento sul diritto della Guerra giusta, letto nell' Accademia della Crusca; in dem Magazzino Toscano, auch einzeln, Florenz, 1756, 8.

Viele hin und wieder gedruckte Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buondi, (*Vincentius*,) S. Bondi.

Buonfanti, (*Andreas*,) ein Franciscaner, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Vita e Miracoli del *B. J. Lucesi da Poggibonci*. Edit. II. Florenz, 1615, 12.

Catalogo de' Santi e Beati Religiosi del terz' Ordine. Eben das. 1615. Mazzuch. Scritt.

Buonfanti, (*Angelus Matthäus*,) S. Bonfantes im Jöcher.

Buonfanti, (*Johannes Baptista*,) ein Rechtsgelehrter und Richter zu Mussomeli in Sicilien, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Allegationes in quibus differitur, quando adversus executionem contractus bullalis, praeventio locum habeat etc. in der Praxi circa modum procedendi *Car. Carafi*. Palermo, 1663, Fol. Mazzuch. Scritt.

Buonfanti, (*Petrus*,) aus Bibbiena, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Pfarrer in seiner Vaterstadt. Man hat von ihm:

Errori incogniti, Commedia, (in prosa). Florenz, 1586, 1588, 8.

Il Fiore terzo, seconda Parte del Memoriale della Vita del Cristiano del P. *Luigi* di *Granata*, tradotto. Eben das. 1572, 1578, 4; eben das. 1581, 12.

Il Fiore Nono, dal *P. Luigi di Granata*, tradotto, Venedig, 1577, 4.

Il Disprezio delle vanità del Mondo di F. *Diego Stella*, tradotto. Florenz, 1581, 8; eben das. 1594, 12.
Ammaestramenti del *Giul. Claro* sopra il ben vivere e il ben morire, tradotto. Eben das. 1582, 12.
Trattato dell' Orazione e Meditazione di *S. Pietro d' Alcantara*, tradotto. Eben das. 1583, 1669.
De' Viaggi di *Ant. Medina*, tradotto. Eben das. 1590, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonfigli a Costanzo, (*Joseph*,) ein Cavalier aus Messina, welcher sich in seiner Jugend dem Kriegesstande widmete, und in Flandern diente, nach seiner Rückkunft aber sich mit den Wissenschaften beschäftigte. Er befand sich 1613 in Messina noch am Leben, und hatte geschrieben:

Historia Siciliana in due Parti. Venedig, 1604, 4; Messina, 1613, 4. Parte terza, eben das. 1613, 4. S. Clement Bibl. cur.
Messina città nobilissima descritta in otto Libri. Venedig, 1606, 4; Lateinisch von J. L. Mosheim übersetzt, in dem Thes. Antiquit. Siciliae, Th. 9. S. Clement Bibl. cur.
Ragguaglio del Ponte eretto dal Senato di Messina. Messina, 1611, 4.
Apologia alla Topografia dell' Isola di Sicilia. Eben das. 1611, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonfigli, (*Nicolaus Aurificus*,) S. Aurifex.

Buonfigli, (*Onuphrius*,) ein Italiänischer Arzt, welcher zu Anfange dieses Jahrhundertes lebte, und dessen Aeltern, von denen er zu Livorno gebohren wurde, aus Cagliari herstammten. Er ließ sich in Pohlen nieder, und wurde Stadtphysicus in Cracau, und hierauf erster Leibarzt des Königs in Pohlen, welche Stelle er noch 1718 bekleidete, zu welcher Zeit er auch in die kaiserliche Akademie der Naturforscher aufgenommen wurde. Er schrieb: Dissertationes de plica Polonica, de peste ac ejus contagio, et de abusu in cura febrium putridarum ac malignarum. Cracau, 1720, 8; ein Werk, welches er aus drey verschiednen Abhandlungen zusammenzog, von welcher die erste de plica Polonica zu Breßlau 1712 erschien. Mazzuch. Scritt.

Buonfigli, (*Paul Anton*,) ein Servit aus Vigevano, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Orat. in laudem S. Catharinae. Mailand, 1588.
Epigrammata in laudem Beatorum Ord. Servorum. Eben das. 1590, 4.
Libellum Distichorum ordine alphabetico. Eben das. 1590. Mazzuch. Scritt.

Buonfigli, (*Raimundus*,) S. Bonfilius im Jöcher.

Buongiovane, (*Sylvius*,) ein Astronom, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Scherzi astrologici, von verschiedenen Jahren, zu Bologna in 4.

Lettere sopra la Cometa nel 1664; in des Gaud. Roberti Miscellan. Ital. Physico-Mathemat. Bologna, 1692, 4. Mazzuch. Scritt.

Buongiovanni, S. Bongiovanni.

Buoni, S. auch Bono.

Buoni, (*Johannes Franciscus*,) ein Franciscaner von Reggio, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war ein guter Lateinischer und Italiänischer Dichter. Man hat von ihm:

Corona ed altre Rime nella creazione di Sisto V. Bologna, 1585, 4.
Sonetti diversi. Eben das. 1587, 4.
Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

de Buoni, Lat. *de Bonis*, (*Omobono*,) ein Barnabit aus Castel Leone im Cremonesischen, war um 1569 gebohren, studierte die Rechte zu Pavia, wo er auch Doctor ward, und eine Zeitlang advocierte, aber 1591 in den Orden trat, und eines der geschicktesten Glieder desselben wurde. Seine Schriften sind:

Dialogo delle Stazioni. Bologna, 1615, 12.
Arte teorica e pratica per ajutare nello Spirito gl' Infermi. Eben das. 1616, 8.
Commentaria de Casibus reservatis. Eben das. 1617, 8; eben das. 1618, 4.
De humanae vitae statibus, eorumque officiis. Eben das. 1619, 4; eben das. 1623, Fol.
Commentaria resolutoria de examine Ecclesiasticorum et disquisitionibus moralibus ac Theologiae practicae. Eben das. 1623 — 1626, drey Bände in Fol.
Consultationes et Responsa Quaestionum moralium. Eben das. 1632, 1634, zwey Bände in 4.
Enchiridion Clericorum et Regularium. Eben das. 1634, 4.
De modis addiscendi et docendi Theologiam. Eben das. 1635, 4. Mazzuch. Scritt.

de' Buoni, Lat. *de Bonis*, (*Omobono Joseph*,) ein Barnabit aus Mailand, welcher Professor der Theologie in seiner Vaterstadt war, und sich 1760 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

De natura divinae Gratiae. Mailand, 1755, 12; welches sehr gelobt worden.
Delle luttuose vicende dell' anno 1755 racconto istorico e filosofico con una Dissertazione sopra il Tremuoto. Eben das. 1756, 8. Mazzuch. Scritt.

Buoni, (*Thomas*,) ein Priester aus Lucca, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, hinterließ:

Horifugia. Venedig, 1577, 8.
Della Compagnia di Tagliacantoni, Descrizione universale. Eben das. 1601, 4; unter dem annagrammatischen Namen Buoso Tomani.
Lettere argute. Eben das. 1603, 8.
Intertenimento illustre del senso e della ragione. Eben das. 1604, 8.

Tesoro di Proverbj Italiani. Venedig, 1604. 1610, 8.
Accademiche Lezioni sopra gli Amori Umani. Eben das. 1605, 4.
Gli Affetti giovenili, opera morale. Eben das. 1605, 8.
De Historia. Eben das. 1607, 8.
Commentarium in Apocalypsin Johannis. . . . Mazzuch. Scritt.
De poetica facultate. Eben das. 1608, 8; welches Mazzuchelli nicht kannte.

Buonincontro, (*Laurentius*,) S. Bonincontrius im Jöcher

Buonincontro, oder *Buonoscontro*, (*Marianus*,) ein berühmter Advocat aus einer adeligen Familie in Palermo, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:
Canzoni Siciliane; in den Muse Siciliane.
Canzoni Siciliane burlesche; eben daselbst.
Viele in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buonincontro, (*Vincentius*,) S. Bonincontrius im Jöcher.

Buoninsegni, (*Dominicus*,) aus einer adeligen Familie in Siena, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ward zu Rom Doctor der Rechte, war nachmahls Secretär der Großherzoge Leopold und Matthias von Medici. Außer verschiedenen Gelegenheitsschriften und fliegenden Blättern hat man von ihm:
Il Lusso Donnesco, Satira Menippea. Mailand, 1637, 12; worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden. Die darüber gewechselten Streitschriften erzählt Mazzuchelli. Auch Deutsch unter dem Titel: Strafschrift weiblicher Pracht von Joh. Dan. Major, Hamburg, 1683, 12.
Il Trionfo della Stimmate di S. Catarina di Siena. Siena, 1640. Mazzuch. Scritt.

Buonmattei, (*Benedict*,) öffentlicher Lehrer der Toskanischen Sprache zu Pisa und Florenz, stammte aus einer alten adeligen Familie zu Florenz her, welche eigentlich Rosso hieß, sich aber nachmahls Mattei und endlich Buonmattei nannte. Benedict wurde im August 1581 zu Florenz als der älteste seiner vielen Geschwister gebohren. Als er zehn Jahr alt war, verlohr er seinen Vater Vincenzio, welcher ermordet wurde. Seine Mutter bestimmte ihn nunmehr der Handlung, allein so bald er mündig wurde, folgte er seinem natürlichen Hange zum Studieren, und widmete sich der Kirche. Er studierte die Theologie und Rechte zu Florenz und Pisa, ward Priester und 1611 Doctor und Professor der Theologie zu Florenz, worauf er nach Rom ging und Bibliothecarius des Cardinales Giustiniani ward, und hierauf verschiedene Mönchs- und Nonnenklöster in Florenz und Padua als Theologus leitete. Nach verschiedenen andern kirchlichen Beförderungen ward er 1632 Professor der Toskanischen Sprache zu Florenz, und Rector des Ferdinandischen Collegii zu Pisa. Er starb den 27sten Jan. 1647, und hinterließ:
Modo di consecrar le Virgini. Venedig, 1622, 4.
Delle cagioni della lingua Toscana, Eb. das. 1623, 4.
Introduzione alla lingua Toscana. Eben das. 1626, 4.
Regulae Sacerdotum Centuriae Congregationis Emporiensis. Florenz, 1632.
Tavole Sinotiche, cioè Division morale dell' Inferno di *Dante*. Eben das. 1638.
Division morale del Purgatorio di *Dante*. Eben das. 1640.
Della Lingua Toscana libri II. Eben das. 1643, 4; welches mit vielem Beyfalle aufgenommen, und nachmahls sehr oft wieder gedruckt wurde, und noch, Venedig, 1751, 4.
Le tre Sirocchie, Cicalate; unter dem Nahmen Benduccio Biboboli di Matelica. Pisa, 1635, 4; auch in den Prose Fiorentine.
Verschiedene Reden, Gelegenheitsschriften und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buonmattei Pioli, (*Johannes Dominicus*,) ein Italiänischer Schauspieldichter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Amor volubile e tiranno, Dramma. Neapel, 1709, 8; und unter dem Titel, Dorisbe, Rom, 1711, 12.
L' Odenato ovvero l' Innocenza protetta dall' Amore, Tragi Commedia. Rom, 1715, 12.
Il Fanciullo Eroe ovvero l' Artemio all' Imperio, Opera Tragicomica, (in prosa.) Bologna, 1716, 12.
La Cleonice, ovvero la costanza ne' Tradimenti, Opera, (in prosa.) Eben das. 1716, 12. Mazzuch. Scritt.

del Buono, (*Candidus*,) des folgenden Pauli Bruder, war 1618 gebohren, und war Pfarrer zu S. Stephan zu Campoli, that sich aber gleichfalls in der Naturlehre hervor. Er war nicht nur nebst seinem Bruder eines der vornehmsten Mitglieder der physikalischen Akademie zu Florenz, sondern erfand auch zwey Instrumente, eines, die Schweren der flüssigen Körper zu vergleichen, und das andere, die aufsteigenden Dünste zu messen. Er starb 1670. Dictionn. histor. de l' Italie.

del Buono, (*Hieronymus*,) aus Bologna, war Doctor der Theologie, unterrichtete anfänglich in den schönen Wissenschaften zu Casale, ward darauf königlicher Professor derselben zu Turin, und 1739 zugleich Mitglied der dasigen Akademie der Wissenschaften. 1749 begab er sich nach Sinigaglia, wo er 1761 noch lebte. Seine Schriften sind:
De Casalensis Ecclesiae origine, atque progressu. Turin, 1734.
Le Odi d' *Orazio* coll' Epodo e col Carme secolare, tradotte in versi sciolti; in der Mailändische-Lateinisch-Italiänischen Ausgabe der alten Dichter, B. 8.
Note sopra le cinque giornate del Filaleto del Dottor

Dottor *Biagio Schiavo*. Venedig, 1738, 8; ohne Nahmen.
Vita *Jo. Bart. Blanchi*, Medici; in des Manget Script. Medic. B. 1.
In *Jo. Blanci* s. *Jani Planci* vitam animadversiones. Modena. 1745, 8; wird ihm nur muthmaßlich zugeschrieben.
De medica facultate in *M. T. Cicerone* omnino comperta; in der Nuova Racc. Caloger. Th. 3. Mazzuch. Scritt.

del Buono, (*Paul*,) ein gelehrter Naturkundiger und Mathematicus, war den 26sten Oct. 1625 zu Florenz aus einer angesehenen Familie gebohren, lernete die Mathematik von Galiläo und war einer seiner berühmtesten Schüler. Er ist Erfinder desjenigen Instrumentes, durch welches man beweiset, daß sich das Wasser nicht zusammen drücken lässet. Der Kaiser ernannte ihn zum Präsidenten der Münze in Wien, da er denn die Aegyptische Art, die Eyer in Oefen auszubrüten in Europa zuerst nachmachte. Er starb zu Wien im 37sten Jahre seines Alters. Dictionn. histor. de l' Italie.

Buonoscontro, (*Marianus*,) S. Buonincontro.

Buonriccio, (*Angelicus*,) ein Canonicus regularis S. Salvatoris, war General seines Ordens, lebte vornehmlich in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:
Le Cristiane e divote Parafrasi sopra tutte le epistole di S. Paolo, e le canoniche. Venedig, 1565, 8. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 104.
Parafrasi sopra i tre libri dell' Anima d' *Aristotele*. Eben das. 1565, 8.
Dichiarazione de' Salmi di *David*. Eben das. 1584, 4. Mazzuch. Scritt.

Buontempi Martini, (*Andreas*,) S. im Jöcher Bontempus (Andr. Mart.) wie er daselbst irrig genannt worden.

Buontempi, (*Bonaventura*,) ein Conventual von Jano in Umbrien, war Doctor der Theologie, und starb um 1700, nachdem er geschrieben hatte: Fasciculum Florum moralium ex Viridario utriusque Juris. Rom, 1688, 8. Mazzuch. Scritt.

Buontempi, (*Gaudentius*,) ein Capuciner aus Brescia, war 1612 gebohren, ward Lehrer der Theologie in seinem Orden, und starb den 25sten März 1672. Nach seinem Tode kam von ihm heraus: Palladium theologicum s. tota Theologia scholastica ad mentem S. *Bonaventurae*. Lyon, 1676, 1677, sieben Bände in Fol.

Buontempi Angelini, (*Johannes Andreas*,) ein Musicus aus Perugia, war Capellmeister bey dem Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg, und 1662 bey dem Churfürsten Johann Georg 2 zu Dresden. Nach dem Tode des Churfürsten ging er in seine Vaterstadt zurück, wo er 1697 noch lebte. Man hat von ihm:
Il Paride opera musicale. Dresden, Italiänisch und Deutsch, 1662, Fol.
Istoria della Ribellione d' Ungheria. Eben das. 1672, 12.
— Musica, nella quale si ha piena cognizione della Teorica e della Pratica antica della Musica Armonica. Perugia, 1695, Fol.
— del Origine de Sassoni. Eben das. 1697 und 1704, 12; von Joh. Georg Richtern verdeutscht unter den Titel: Historien des Hauses Sachsen. Dresden, 1666, 12. Mazzuch. Scritt.

Buontempi, (*Leopardo*,) aus Rimini, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:
Il Sole vaticinante, Dramma. Venedig, 1659, 12.
Ippolito redivivo, Tragedia, (in versi.) Eben das. 1659, 12. Mazzuch. Scritt.

Buonvicini, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Parma, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Jus universale Decretalium, Codicis, Digestorum, Institutionum, Consuetudinum Feudalium, etc. problematice disquisitum. Parma, 1678, Fol. als eine Disputation. Mazzuch. Scritt.

Buonvicini, (*Thomas*,) ein Italiänischer Dichter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie in Macerata, von welchem man hat:
L' Amica Fortuna, Favola Boschereccia, (in versi.) Macerata, 1639, 12; eben das. 1649, 4.
Discorsi accademici. Eben das. 1646, 12. Mazzuch. Scritt.

Buonvicini, (*Valerianus*,) aus Verona, Professor der Philosophie zu Padua, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Weil Athan. Kircher in seinem Mundo subterraneo die Möglichkeit der Verwandelung der Metallen geläugnet hatte, so setzte ihm der unsrige seine Lancem peripateticam, Padua, 1667, (nicht 1677, wie Morhof will.) 8, entgegen, worin er ihn zu widerlegen suchte. Mazzuch. Scritt.

Buquoy, (*Johann Albert d' Archambaud*, Graf von,) aus einem vornehmen Geschlechte in Champagne, welches sich von den Königen in Schottland herzuleiten pflegt. Bis ins sechszehnte Jahr seines Alters beschäftigte er sich mit dem Studieren und andern jugendlichen Uebungen, worauf er die Schule verließ und fünf Jahre Kriegsdienste that; weil er aber von ungemeiner Lebhaftigkeit war, so gerieth er von einem Abwege auf den andern. Aus einem Freygeist wurde er ein schwärmender Heiliger, aus einem Soldaten ein Carthäuser, aus einem Mönche ein Menschenfeind, aus einem Menschenfeinde ein büßender Wandersmann, hernach ein elender Schulmeister, ferner ein Glaubenslehrer, ein Weltmann, ein Menschenfreund, ein Aufrührer, ein Gefangener, ein Flüchtling, ein Staatsmann und Hofmann. Sein Haß gegen die Welt ging in seinen jüngern Jahren so weit, daß ihm der Carthäuser-Orden noch zu weltförmig schien, und er sich in die wegen ihrer

rer großen Strenge berühmte Abtey de la Trappe begab, wo er aber seine Gesundheit dergestalt schwächte, daß er die Abtey verlassen mußte. Nunmehr stellte er eine Wallfahrt zu Fuße an, als er aber auf dem Wege nach Paris in einem Weinberge eine Traube zu seiner Erquickung abbrach, und die Hüter ihn hierüber erwischten, und ihn mit harten Worten angriffen, so zog Buquoy auf sie den Degen. Diese That aber reuete ihn bald, und so sehr, daß er seinen bordierten Rock, gegen die Kleider des ersten Bettlers, der ihm begegnete, vertauschte, und darin seine bußfertige Wallfahrt fortsetzte. Er hielt sich eine Zeitlang unbekannt zu Roan als ein Schulmeister auf, und ließ sich la Mort, d. i. den Todten, nennen. Allein seine witzigen Einfälle liessen ihn nicht verborgen bleiben. Die Jesuiten suchten ihn an sich zu locken, aber vergebens. Endlich entdeckte ihn einer von seinen Bekannten, der ihn bewog, Roan zu verlassen, worauf er nach Paris ging. Hier wurde er tödtlich krank. Nach seiner Genesung suchte er in der Vorstadt des heil. Antonii eine geistliche Gesellschaft aufzurichten, deren Endzweck dahin gehen sollte, die Wahrheit der Religion zu beweisen. Indem er aber die Einwürfe, die man ihm machte, widerlegen wollte, blieb er selbst im Zweifel stecken, und dieses bewog ihn, die Lebensart eines Weltmannes wieder anzunehmen. Seine Verwandten verschaften ihm eine gute Pfründe, er ward aber des geistlichen Standes überdrüßig und erwählte wieder Kriegsdienste. Indem er nun im Begriffe war, ein Regiment aufzurichten, wurde er in Burgund gefangen genommen, weil man ihn beschuldigte, daß er einen Aufruhr gegen den König angesponnen hätte. Er entrann aber aus seiner Gefangenschaft, und wollte nach einem dreyvierteljährigen verborgenen Aufenthalte in Frankreich dies Königreich verlassen, wurde aber auf der Gränze wieder in Verhaft genommen, und in die Bastille zu Paris gesetzt. Aber auch aus diesem Gefängnisse entkam er 1709 zu jedermanns Erstaunen. Jetzt ging er nach der Schweitz, und suchte daselbst durch den Französischen Gesandten sich mit dem Hofe wieder auszusöhnen; da er aber seinen Zweck nicht erreichen konnte, so ging er nach Holland, mit dem Anschlage, Frankreich zu einer freyen Republik zu machen, wenigstens die absolute Gewalt daraus zu verbannen. Inzwischen ward er mit dem General-Feldmarschall von Schulenburg bekannt, der ihn an verschiedene Deutsche Höfe mitnahm, und endlich 1714 nach Hannover brachte. Hier fand er bey dem Könige Georg I von Großbritannien Schutz und Unterhalt, welcher ihn wegen seiner belustigenden Einfälle oft an die Tafel zog, und ihn bis an den Tod versorgte. In den letzten Jahren ließ er seinen Bart wachsen um einem Einsiedler gleich zu sehen, und brachte seine Zeit mit Denken, Schreiben und Reden zu. Er behalf sich kärglich, lebte mäßig, bekannte sich beständig zur Römischen Kirche, ließ aber viele Reden hören, die eine blos natürliche Religion verriethen. Der Tod des Grafen von Scarborough gab ihm eine Gelegenheit, eine Aufgabe vom Selbstmorde in Lateinischen Versen in die Zeitungen zu setzen, und dem, der die Zweifel auflösen würde, 100 Rthlr. zu versprechen; weil er aber alle Zweifel, die er einmal gemacht hatte, für unauflöslich hielt, so hat niemand die 100 Rthlr. bekommen. Die katholische Kirche zu Hannover ward Erbe seiner Verlassenschaft, die sich etwa auf 1000 Rthlr. belief. Er starb den 19ten Nov. 1740 plötzlich und unvermuthet in einem fast 90jährigen Alter. Seine Schriften, die theils theologisch, theils moralisch und politisch, theils auch satyrisch sind, sind meistens nur auf einzelne oder wenige Bogen abgedruckt worden. Wir bemerken von denselben folgende:

Evenemens des plus rares, ou l'histoire du Sr. Abbé *Comte de Buquoy*, singulierement son evasion du Fort l'Eveque et de la Bastille; avec plusieurs de ses ouvrages, vers et proses et particulierement la game des femmes. 1719. Man hat auch eine Deutsche Uebersetzung davon.

Lettre sur l'authorité, oder Gedanken von der eigenmächtigen Gewalt.

Pensées sur l'Existence de Dieu.

La Force d'Esprit, ou la belle mort. Recit de ce qui s'est passé au decez d'*Antoine Ulric*, Duc de Brunswic. Lüneburg, 1714. 8.

L'Antidote à l'efroi de la mort.

Preparativ à l'antidote à l'efroi de la mort; welche Schrift ein gewisser M. J. F. S. 1734. 4. nebst einer Deutschen Uebersetzung hat drucken lassen.

Le veritable esprit de la belle gloire. Ist auch Deutsch übersetzt.

Essai de meditation sur la mort et sur la glorie. 1736. S. des Herrn von Loen kleine Schriften, Th. 1, S. 221, 246; Unparth. Kirchenh. B. 3, S. 1153.

de Bura, (*Hieronymus*,) vermuthlich ein Franzose, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Blason des Armoiries. Lyon, 1579, Fol. Budera Bibl. hist.

Buräus, *Bureus*, oder *Bure*, (*Andreas*,) war 1571 in Schweden gebohren, ward königlicher Secretär, darauf 1624 erster Architect und General-Mathematikus, 1634 Gesandter in Rußland, und 1640 Beysitzer im Krieges-Collegio. Er verfertigte vollständige Karten über alle Schwedische Provinzen, starb 1646, und hinterließ gedruckt: Orbis arctoi imprimisque Regni Sueciae novam et accuratam descriptionem, mit der Karte. Stockholm, 1626, 12; Wittenberg, 1630, 16; ohne Karte in der Elzevierschen Suecia. Leiden, 1631, 1633, 16. Gezelii Biograf. Lex.

Buräus, oder *Bureus*, (*Johann*,) ein zu seiner Zeit überaus gelehrter Schwede, war 1568 in Upland gebohren, wo sein Vater Thomas Prediger zu Akerby war, daher er sich auch Johann Thomä Bure zu schreiben pflegte. Er kam 1590 in die königliche Kanzelley, ward darauf königlicher Bibliothecarius, und endlich

endlich Reichs-Antiquarius. Er starb 1652, und hinterließ:

Runa Kånsloms Lärespään, h. e. Elementa Runica usurpata a Sueo-Gothis veteribus — observationibus quibusdam et exemplis explicata et illustrata. 1599.

Tabulam hieroglyphicam et emblematicam in festum coronationis *Caroli* IX Regis Sueciae; noch ungedruckt.

Relationem de ratione et via regiones septentrionales ad cultum reducendi, auctore Ditmarso quodam *Jona Henricsono de Meldorp*, versam in sermonem popularem jussu Regis *Caroli*. Stockholm, 1604; eben das. 1656.

Admonitionem Secretarii cujusdam Pontificii ad agnitionem verae fidei conversi ad omnes Reges, Principesque Evangelicos versam ex Lat. in sermonem Suetic. jussu Regis *Caroli*. Eben das. 1604.

Donum nuptiale Informatori *Gustavi Adolphi* Principis, *Jo. Skytte*, sponsaeque ejus oblatum. Carmine populari.

Libellum alphabetarium, literis Runicis cum interlinearibus Sueticis editum. Eben das. 1608; eben das. 1624.

Primam juventutis christianae institutionem literariam, lingua et characteribus Latinis et Gothicis s. Runicis. Eben das. 1612.

Famam e Scantzia reducem, s. buccinam Jubilaei ultimi, Ecae Hyperboreae praenunciatam. Eben das. 1616.

Clangorem buccinae reducis Eliae ultimi Jubilaei. Eben das. 1616.

Aram foederis Teraphici, assertioni fraternitatis R. C. quam Rosae crucis vocant, consecratam. Carmen elegiacum. Eben das. 1616.

Monumenta Helsingica a *Thorone*, in Angebaal ante aliquot centurias annorum posita. Subjuncta promissione praemii ab ipso impetrandi, qui lectionem eorum insolitam, incognitamque potuerit demonstrare. Eben das. 1624.

Konung astyreise, i. e. Auctorem veterem de Imperio Regis, ex Bibliotheca illustr. Senatoris *Jo. Skytte*, veteri lingua Suetica scriptum primum editum cum praefatione, glossario et indice. Eben das. 1634.

Specimen primariae linguae Scantzianae, continens declinationes nominum adjectivorum et substantivorum ut et syntaxin eorum in tabula. Eben das. 1636.

Runam reducem, s. Regis Daniae *Waldemari* praedictionem de literarum Runicarum reditu ad suos, rythmis Sueticis. Eben das. 1636.

Nymåre Wyssor, i. e. Cantiones sacras 12 lingua populari. Upsal, 1637.

Smaragdinam tabulam chronologiae cherubinicae, hactenus sigillatae, pro assertione veritatis Evangelicae ex unguibus bestiae in confirmationem fidelium Aug. Conf. et solatium gentium et infidelium emendationem. 1639.

Hebraeorum philosophiam antiquissimam novis artificum observationibus illustratam. Upsal, 1641.

Kerubiniska, i. e. supputationem temporum de diversis domini nostri I. C. regnis; Schwedisch. Upsal, 1644.

Rugitum Leonis septentrionalis, revelatum ex mensuratione altaris aenei; Schwedisch. 1644. Gezelii Biogr. Lex. Scheffers Suecia litter.

Buragna, (*Carl*,) ein Italiänischer Dichter aus Alghiera in Sardinien, wo er aus einer adeligen Familie 1632 gebohren war, sich zu Neapel niederließ, und daselbst den 3ten Dec. 1679 starb. Man hat von ihm: Poesie. Neapel, ohne Jahr, aber 1683, 4; eben das. 1700, 4. Mazzuch. Scritt.

Buratti, (*Bonaventura*,) ein Conventual aus Mailand, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Facilissima Grammatica, che contiene il fondamento di tutti i suoi principj. Mailand, 1608, 8. Mazzuch. Scritt.

Buratti, (*Matthäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, war daselbst den 4ten Jun. 1553 gebohren, ward Beysitzer in dem bürgerlichen und geistlichen Gerichte in seiner Vaterstadt, begab sich aber 1606 nach Rom, wo er Stellvertreter des Auditors der päpstlichen Kammer, Referendarius in beyden Signaturen, und Beysitzer der Rota Romana ward, und 1627 starb. Er hinterließ: Decisiones Rotae Romanae. Rom, 1633, drey Bände in Fol. Cum addit. *Jo. Franc. Ferentilli*, eben das. 1637, 1638, Fol. und Lyon, 1660, Fol. Mazzuch. Scritt.

Burattini, (*Titus Livius*,) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem erschien: Misura universale, ovvero trattato nel qual si mostra come in tutti luoghi del mondo si puo trovare una misura, ed un peso universale, senza che habbiano relazione con niun altra misura e niun altro peso etc. Wilna, 1678. S. Journ. des Sav. 1679; ingleichen Deutsch unter dem Titel: gründlicher und wahrhaftiger Unterricht für Reisende durch ganz Europa. Leipzig, 1687, 12, wo aber der Verfasser Johann Misellus Burattini genannt wird.

Burcardus, ward 1307 Erzbischof zu Magdeburg, lebte noch 1333, war aber 1335 bereits verstorben. Er hat mit an der Glossa des Sachsenspiegels gearbeitet.

Burcardus von Rotenburg, lebte als Lehrer der Philosophie auf der Universität zu Wien um das Jahr 1381, und kann für den ersten Wiederhersteller der Platonischen Philosophie in Deutschland gehalten werden, daher er zu seiner Zeit auch nur der gelehrte Plato genannt ward, ob er gleich, so viel ich weiß, nichts geschrieben hat. Eder in Catal. Rector. Univers. Vienn. S. 3.

Burcardus,

Burcardus, der erste Bischof zu Würzburg, aus Devonshire, ward von dem heil. Bonifacio, mit welchem er sich zu Rom aufhielt, auf päpstliche Erlaubniß 741 oder 746 zu dieser Würde erhoben. Er starb 753, wurde canonisiret, und schrieb: Codicem homiliarum, aus welchem Johann Georg von Eckardt in seinen Commentariis de rebus Franciae orientalis Th. 1, S. 837 einige Stellen bekannt gemacht hat. Die Handschrift befindet sich zu Würzburg. Mehr Nachrichten geben von ihm Eckardt l. c. B. 23, die Acta SS. Ord. Bened. und Annales Ord. Bened. Ziegelbauers Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 156, 635, 721.

Burcaretus, S. Bourceret.

Burchard, S. Burckhard.

Burchardus, S. Burcardus.

Burchiello, ein komischer Italiänischer Dichter, in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, welcher eigentlich Dominico di Giovani hieß, und den Zunahmen Burchiello daher bekam, weil er alle Burchia, d. i. aus dem Stegereif dichtete. Sein Vater war ein Barbier zu Florenz, und er selbst trieb dieses Handwerk eine geraume Zeit; als er aber durch seine possenhaften Gedichte und Sonette in Ruf kam, so ließ er solches fahren und hing seiner Dichtung nach. Seine neue Dichtungsart fand bald Nachahmer, und man nannte sie burlesca von burlare, spaßen, ingleichen Burchiellesca, von seinem Zunahmen Burchiello, und sagte von seinen Nachahmern, daß sie alla Burchiellesca dichteten. Die erste Ausgabe seiner Gedichte erschien zu Bologna, 1475 in 4. seit welcher Zeit sie bis 1760 sehr häufig gedruckt, und von mehrern commentirt worden. Mazzuch. in Scritt. handelt weitläufig von ihm, und führet 22 Ausgaben seiner Gedichte an. Außer diesen Gedichten werden ihm noch zwey Schriften zugeschrieben: La Nobiltà dell' Arte de' Barbieri, und Sermoni funebri nella morte di diversi animali, welche letztere zu Genua, 1559, 8, gedruckt sind. S. von ihm auch Manni Veglie piacev. Th. 1, S. 28.

Burchioni, (*Angelus*,) ein gelehrter Italiäner, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Brevissima, facillima, artificiosa Graecae linguae primordia; ganz in Griechischer Sprache. 1630.

Sermonem suasorium ad Graecam linguam mira temporis brevitate discendam. 1637.

De lectissima lingua Latina ad barbariem longius propellendam Libr. XX.

De Graeca lingua, ad juvandam properandamque perceptionem. Mazzuch. Scritt.

Burck, (*M. Philipp David*,) herzoglich Würtembergischer Special-Superintendent und Stadtpfarrer zu Kirchheim unter Teck, war 1714 den 26sten Jul. zu Neuffen im Würtembergischen gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens 41jähriger Lehrer der dasigen lateinischen Schule war, und 1744 im 75sten Jahre seines Alters gestorben ist. Er studierte zu Tübingen, ward daselbst 1731 Magister, versahe von 1733 an verschiedene Vicariate, und ward 1738 Bengels Famulus, an dessen Denkungsart er immer mehr Geschmack gewann, und sich nach ihm bildete, zumahl da er 1744 auch dessen dritte Tochter heirathete, nachdem er 1742 Pfarrer zu Bolheim geworden war. 1750 ward er Pfarrer zu Hedelfingen bey Stuttgard, 1758 Superintendent zu Markt-Grüningen, und 1766 zu Kirchheim, wo er den 22sten März 1770 starb. Seine Schriften sind:

Gnomon in XII Prophetas minores, cum praefatione b. D. *Jo. Alb. Bengelii*. Heilbrunn, 1753, 4.

Die Lehre von der Rechtfertigung und deren Gewißheit in dem Herzen und Gewissen eines Sünders. Magdeburg, 1757, 8; auch in dem 75 und 76sten Stücke der theol. pastor. pract.

Gnomon Psalmorum Tomi II. Stuttgard, 1760, 4.

Evangelischer Fingerzeig auf den wahren Verstand und heilsamen Gebrauch der gewöhnlichen Sonn- Fest- und Feyertäglichen Evangelien zur gründlichen Erbauung aufmerksamer Christen herausgegeben. Mit einer Vorrede D. C. A. Crusii; sechs Bände, in 8, Leipzig, 1760 — 1766; siebenter Band, welcher das Register und Casual-Predigten enthält. Tübingen, 1766, 1767.

Die Rechtfertigung und deren Versicherung im Herzen nach dem Worte Gottes betrachtet. Zweyte Auflage. Stuttgard, 1763 — 1765, sieben Theile in 8.

Gnade und Wahrheit in etlichen neuen Liedern auf verschiedene Weise gepriesen. Eßlingen, 12; von verschiedenen Verfassern.

Kurzer Begrif der Burkischen Voreltern in aufsteigender Linie. Eben das. 1755, 8.

— — — — der Bengelischen Voreltern in aufsteigender Linie. Tübingen, 1762, 4.

— — — — der Neuheuserischen Voreltern, in aufsteigender Linie. Stuttgard, 1768, 4.

Inhalt der Sprüche Salomonis von einem guten Freunde aus dem Lateinischen Mscr. übersetzet und zum Druck befördert. 1766.

Ausgaben verschiedener Schriften Bengels, als: Novum Testamentum Graecum. Edit. II. Tübingen, 1753, 8; Neues Testament nach dem revidierten Grundtext übersetzt und mit dienlichen Anmerkungen begleitet. Stuttgard, 1753, gr. 8; Ehrenrettung der heil. Schrift. Leipzig, 1755, 8; Gnomon Novi Testamenti, curis b. Auctoris posterioribus auctus et emendatus. Tübingen, 1759, 4; Apparatus Criticus, Quarta Parte auctus et indice instructus. Tübingen, 1763, 4; Neues Testament nach dem revidierten Grundtext übersetzt, zweyte Auflage, mit neuer Vorrede. Stuttgard, 1769, gr. 8.

Viele einzeln gedruckte Predigten. S. seines Sohnes Joh. Phil. Burck Leben seines Vaters, Tübingen, 1771, 8.

Burckhard,

Burckhard, (*Aaron*,) Magister der Philosophie und Diaconus zu Magdeburg, unterschrieb 1579 die Formulam Concordiae, starb um 1619, und schrieb:

- Αναλυσαι Rollenhegianum, in einer Leichpredigt auf Johann Georg Rollenhagen. Magdeburg, 1609, 12.
- Puerum delectabilem, oder Neujahrs-Predigt von dem allerschönsten Gottes- und Mariensohn, über Cant. 5, 10 u. f. Eben das. 1612.
- Das Magdeburgische levaui oculos, oder 6 Brand-Predigten über den 121sten Ps. Eben das. 1613.
- Glaucomata pontificia, quibus Clerici laicos a veri Dei cultu ad vanum Papolatriae cultum alliciunt. Eben das. 1613, 4.
- Verschiedene Leichpredigten. Dunkels Nachr. Rettners Clerologia Magdeb.

Burckhard, (*Christian*,) aus Halle in Sachsen, war daselbst 1653 gebohren, ward Küchenschreiber bey dem Pfalzgrafen Carl von Birkenfeld in Preussen, darauf Canzellist bey dem Landgrafen Ludwig von Hessendarmstadt, that aber 1674 als Soldat eine Reise nach Ostindien, wo er sich sieben Jahre aufhielt, und selbige nach seiner Rückkunft, zu Halle, 1693, 12, beschrieb.

Burckhard, (*Christoph*,) ein Rechtsgelehrter aus Basel, war daselbst den 17ten Febr. 1585 gebohren, studierte daselbst, ward 1604 Magister, und 1609 Doctor, starb aber bereits den 28sten Nov. 1611. Man hat nur von ihm: Disp. inaug. continens collationem Juris Romani et Basileensis circa successionem ab intestato. Basel, 1609, 4; eben das. 1717, 4. Athenae Rauricae S. 318.

Burckhard, (*Conrad*,) Prediger zu Zürch seiner Geburtsstadt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Apophthegmata sapientis Acroniani. Zürch, 1655, 4.
- Hausspiegel. Eben das. 1665, 12.
- Predigten über die drey Episteln Johannis, welche nach seinem Tode 1681 mit einem Anhange unterschiedlicher Casual- und Miscellan-Predigten, zu Frankfurt in 4. heraus kamen.
- Geistliche Thränen- und Trostquelle. Frankfurt, 1685, 12. (Wolferm.)

Burckhard, (*Franciscus*,) ein katholischer Rechtsgelehrter des 16ten Jahrhundertes, studierte, wie es scheint, zu Cöln, kam darauf um die Mitte des 16ten Jahrhundertes nach München, wo er dem Baierischen Kanzler, Leonhard Eck von Randeck beystand, dann geheimer Rath und Kanzler des Churfürsten Ernst von Cöln ward, wo er noch in seinem Alter die folgende Schrift verfertigte, und den 6ten Aug. 1584 zu Bonn starb. Man hat von ihm: De Autonomia, d. i. von Freystellung mehrerley Religion und Glauben, was und wie mancherley sie sey, was nach derselben bis daher im Reich Deutscher Nation ergangen, u. s. f. welche nach seinem Tode zu München, 1586, in 4 heraus kam, und 1593 und 1602 wieder aufgelegt ward, aber von manchen dem Andr. Erstenberger, von andern aber dem Andr. Gail zugeschrieben wird. Im Jöcher ist sie aus Irrthum dem protestantischen Geistlichen Franc. Burchardi beygeleget worden. Joppens Bibl. Belg. Harzheim Bibl. Colon. Von seiner Schrift siehe Vogts Catal. libr. cur. Freytags Appar. und Clement Bibl. cur.

Burckhard, (*Georg Adelbert*,) ein Rechtsgelehrter, von welchem mir bekannt ist: *Val. Volzii* commentarii II de Inquisitione et in tit. Digest. ad Leg. Cornel. de Sicar. notis illustrati per *Ge. Adelb. Burchardum*, nunc cum notis uberioribus editus cura *Jac. Schützii*. Tübingen, 1620, 8.

Burckhard, (*Heinrich Martin*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Würtembergisches Kleeblat dreyer Privilegiorum, exemtionis Fori, Austregarum et de non appellando. Ludwigsburg, 1730, 4.

Burckhard, (*Jacob*,) der ältere, ein Rechtsgelehrter und Professor der Beredsamkeit zu Basel, war daselbst den 12ten April 1583 gebohren, wo sein Vater Theodor Rathsherr war. Er ward daselbst 1604 Magister, that eine Reise in die vornehmsten Europäischen Staaten, ward nach seiner Rückkunft 1611 Doctor, 1612 Professor der Beredsamkeit, und 1629 der Moral, trat aber seine Professur 1642 seinem Sohne Lucas ab, und starb den 26sten Jan. 1661. Er hatte noch bey seinem Leben das Unglück, daß sein Sohn Jacob 1625 in dem dreyzehnten Jahre seines Alters, von einem Löwen, welchen man zur Schau herum führte, zerrissen ward. Seine Schriften sind:

- Disp. de contractibus innominatis. Basel, 1611, 4.
- — sistens enodationem legis 1 D. qui testam. facere poss. Eben das. 1612, 4.
- Orat. funebris de vita et obitu *Felicis Plateri*, Med. Doct. et Prof. Eben das. 1614.
- Disp de testamentis. Eben das. 1623. Athenae Rauricae, S. 318.

Burckhard, (*Jacob*,) der jüngere, Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, Bibliothecarius zu Wolfenbüttel, und Mitglied der Lateinischen Gesellschaft zu Jena. Es war dieser um die schönen Wissenschaften vorzüglich verdiente Mann im April 1681 zu Sulzbach in der Oberpfalz gebohren, wo sein Vater George Christoph Oberpfarrer war. Dieser und der dasige Rector Fuchs, der wegen seiner gelehrten Frau bekannt ist, unterrichteten ihn, bis er 1697 nach Schleusingen auf das Gymnasium geschickt wurde, wo damahls Ludovici, Junker nebst ihrem dritten Collegen Joh. Georg Hofmann mit großen Nutzen lehrten und auch ihn unterrichteten. Ob man ihm gleich nach zwey Jahren rieth, Ort und Luft wegen seiner Unpäßlichkeit zu ändern, so hatte er doch lieber Lust in Schleusingen zu bleiben, in Hofnung hier seine Gesundheit wieder zu erlangen, welches ihm aber fehl schlug, denn 1699 wurde er, wie sein Bruder, Johann George, nachmaliger Justitzrath zu Wolfenbüttel, gefährlich krank. Ob er nun gleich

mit ihm noch dem Tode entging, so wollte seine Gesundheit doch nicht dauerhaft werden, daher er, so viel ihm möglich war, seine Schulübungen bis 1700 daselbst fortsetzte, den 24sten Junii mit einer Rede de re numaria von dem Gymnasio Abschied nahm, und mit seinem ältern Bruder, der als Doctor Medicinä aus Holland gekommen war, und ihn besuchte, nach Hause ging. Durch die von seinem Bruder verordneten Arzeneyen wurde er größtentheils wieder hergestellt, daher er 1701 auf die hohe Schule nach Jena, und von da 1703 nach Helmstädt ging, und Theologie studierte. Nachdem er von einem Fieber genesen war, zog er 1704 zu Anfang des Augusts nach Halle, wo Christoph Cellar sein vorzüglicher Gönner war, bey welchem er auch einige Monathe wohnte. Im April 1706 reisete er nach Wolfenbüttel zu seinem Bruder, und ließ daselbst einen Lateinischen Brief de *Jo. Caselii* praeclaris erga bonas litteras meritis drucken. Nach einem Jahre rief ihn Schurzfleischens Ruhm nach Wittenberg; allein da die Schweden in Sachsen standen, so stand er von seiner Reise ab und kehrte 1707 im May nach Halle, zum Cellar zurück, der ihn auf dem Krankenbette freundlich empfing, aber den der Unsre so wie die Akademie in einigen Wochen darauf durch den Tod verlohr. Ihm zur Ehre und aus Dankbarkeit edirte er de viri celeberrimi *Christophori Cellarii* obitu Epistolam ad *B. G. Struvium*, und dieser wurde den Funeralien nachmahls beygedruckt. Nachdem er einige Monathe des Herzogs und Administratoris Moritz Wilhelm zu Naumburg einzigen Sohn zu Halle in der Lateinischen Sprache mit Beyfall unterwiesen hatte, both der Hofrath Hattorf ihm Hannöverische Dienste an, mit dem Versprechen, daß wenn er sich dem Göttingischen Gymnasio widmen wollte, man ihm die Kosten zu einer Reise in die vereinigten Niederlande geben wollte. Er ging daher von Halle nach Hannover, und von da über Osnabrück nach Leiden, wo eben Jac. Perizonius Rector war. Hier besuchte er dessen Vorlesungen über den *Horatius Tursellinus*, Terenzens Komödien, die Römischen Alterthümer und Holländische Historie, ingleichen Jac. Gronovs, Thomas Crenii, Vitriars und anderer Vorlesungen. Nachdem er zu Amsterdam und Utrecht die Gelehrten hatte kennen lernen, kehrte er zurück nach Leiden, wo er bis in den Herbst blieb. Nach einem heftigen Wetter und Sturm, der gegen 36 Stunden anhielt, kam er zu Harlingen an, reisete nach Franeker und Gröningen, und nach einigen Monaten durch Ostfriesland und das Oldenburgische nach Bremen und Hamburg. Von da wandte er sich nach Zelle und kam mit Ausgang des Novembers in Hannover an, wo aber kein Platz offen war, daher er nach Wolfenbüttel zu seinem Bruder reisete. Im Anfang des 1709ten Jahres rief ihn Hattorf wieder nach Hannover, wo er 2 Jahre dessen Kinder unterrichtete. Man both ihm eine Adjunctur am Gymnasio an; allein er blieb lieber bis 1713 im Hattorfischen Hause, that hierauf eine Reise nach Sulzbach, Nürnberg und Altdorf, und hielt sich bis 1714 in Wolfenbüttel auf. In diesem Jahre trug man ihm zwey Professuren zu Hannover und zu Niemägen an, wozu noch die dritte nach Hildburghausen als Professor der Beredsamkeit und der schönen Wissenschaften kam, die er auch wirklich annahm, und den 27sten Julii mit einer Rede de linguae Latinae a majoribus excultae et adamatae, hodie ex adverso neglectae atque contemtae causis antrat. Hier lehrte er und schrieb die gewöhnlichen Schulprogrammata, bis er 1727 den Ruf nach Wolfenbüttel als Rath und künftiger Bibliothecar erhielt, welchen er auch annahm und den 29sten May daselbst ankam. Hier unterrichtete er die Prinzen in der Geschichte, und in seinem Hause junge Edelleute in den schönen Wissenschaften. Auf Befehl brachte er zuweilen eines verstorbenen Herzogs Leben zu Papier, und man beförderte solchen Aufsatz zum Druck. Bisweilen trug man ihm auf, eine Gedächtnißmünze zu entwerfen, davon einige hernach gepräget wurden. Im Jahr 1738 wurde er Bibliothecar und wirklicher Hofrath, und verwaltete diese Stelle mit vielem Ruhme, bis er den 23sten August 1753 starb. Er führte einen überaus ausgebreiteten Briefwechsel, hinterließ eine auserlesene Bibliothek, besonders an kleinen Schriften, deren Verzeichniß 1748 und 1757 nebst seinem Leben gedruckt wurde, und ein vortreffliches Münz-Cabinet, dessen Beschreibung 1750 erschien. Seine Schriften sind:

- Epistola de praeclaris meritis *Jo. Caselii* erga bonas litteras ejusque lucubrationum editione. Wolfenbüttel, 1707, 4; auch in Rollens Memoriis Philos. et Orator.
- Epist. ad *Struvium* de obitu *Christo. Cellarii*. Halle, 1707, 4.
- Catalogus lucubrationum *Cellarii* ab a. 1662 ad a. 1707. Eben das. 1707, 4.
- De linguae Latinae in Germania per XVII Saecula amplius fatis. Hannover, 1713, 8; wovon zu Wolfenbüttel, 1721, 8. eine Fortsetzung nebst vielen Verbesserungen erschien.
- Orat. de linguae Latinae a majoribus diligenter excultae et adamatae, hodie ex adverso neglectae causis. Hildburghausen, 1714, Fol.
- Consilium de *Jo. Reuchlini* et *Rud. Agricolae* nec non *Jo. Trithemii* Epistolis illustratis ab se edendis. Wolfenbüttel, 1714, 4.
- Elementa Rhetoricae *Aristotelis* ab *Andr. Godofr. Ammone* excerpta, denuo edita. Coburg, 1714, 8.
- Medicus humanitatis studiorum vindex. Wolfenbüttel, 1716, 8.
- Oratio de Germania ducentis amplius annis per meliorum litterarum studia resipiscente. Hildburghausen, 1717, 4.
- *Ulr. de Hutten* ad B. *Pirckheimer* epistola, qua et vitae suae rationem et temporum, in quae aetas ipsius incidit, conditionem descripsit, ex comment. de vita ejus. Wolfenbüttel, 1717, 1723, drey Theile in 4; wogegen Joh. Nic. Weislinger Hutterum

Huttenum delarvatum, Constanz, 1730, 8, heraus gab.

Herm. Buschii vallum humanitatis, c. comment. de vita auctoris. Hildburghausen, 1719, 8.

Quid causae sit cur humanitatis studiis majus hodieque a Batavis quam a Germanis statuatur pretium? Cum orat. de Batavorum coelo eruditis ex Germania oriundis maxime propitio. Eben das. 1718, 4.

Orat. de variis Scholarum Germaniae a Caroli M. temporibus usque ad Saec. XVI mutationibus, acced. Oratio de amplissimis Argentinensis scholae laudibus. Eben das. 4.

Verschiedene Programmata, welche er bis 1727 in Hildburghausen schrieb.

Historia Bibliothecae Augustae quae Wolfenbuttell est. Wolfenbüttel, 1744, 1745, vier Theile in 4.

Librorum ad humaniora studia, litterariam atque ecclesiasticam historiam potissimum pertinentium, Catalogus. Acc. Commentarius de vita ejus. Halle, 1748, 8; ist das von ihm selbst verfertigte Verzeichniß seiner Bibliothek nebst seinem eigenen Leben, wozu 1751 noch ein Supplement erschien.

Musei Burckhardiani T. I. complectens Bibliothecam, T. II, Numophylacium. Wolfenbüttel, 1750, 4. S. sein obiges Leben von ihm selbst; Beytr. zur Hist. der Gelahrtheit, Th. 4, S. 1; Schmersahls Neue Nachr. Th. 2, S. 197; Acta Societ. Lat. Jenens.

Burckhard, (*Johann Balthasar*,) Professor der Theologie zu Basel, war den 9ten Febr. 1710 daselbst gebohren, wo sein Vater Hieronymus gleichfalls Professor der Theologie war. Er studierte in seiner Vaterstadt, ward daselbst 1724 Magister, bereisete die vornehmsten Europäischen Staaten, und ward darauf 1733 in seiner Vaterstadt Professor der Rhetorik, 1738 der Hebräischen Sprache, und 1740 der Theologie, in welcher er auch 1741 die Doctor-Würde annahm. Er befand sich 1774 noch am Leben, und hatte bis dahin geschrieben:

Disp. de mente humana. Basel, 1723, 4.

— de assensu. Eben das. 1731, 4; auch in dem Mus. Helvet. Th. 4.

— de Judaeis corruptionis V. T. falso insimulatis. Eben das. 1733.

— contin. theses rhetoricas. Eben das. 1733, 4.

— collectiones III thesium philosophicarum. Eben das. 1733, 4.

Orat. de criminibus Josepho Patriarchae a *Morgano* impactis. 1746; im Mus. Helvet. Th. 3. Athenae Rauricae S. 81.

Burckhard, (*Johann George*,) herzoglich Braunschweigisch-Lüneburgischer Justitsrath und Archivarius, und des vorigen Jacob Burckhards des jüngern Bruder, war den 24sten Sept. 1684 zu Sulzbach gebohren, wo er der dritte Sohn des dasigen Predigers, M. Georg Christophs, und der jüngste von seinen zwey berühmten Brüdern war. Er studierte zu Jena und Halle, hielt sich darauf von 1707 an eine Zeitlang zu Wolfenbüttel bey seinem ältern Bruder, dem dasigen Stadt-Physico auf, ging auf ein Jahr nach Leiden, und 1711 mit einem Sohne des Braunschweigischen Kanzlers von Lüdeke nach Tübingen, welchen er nachmahls auch auf seinen Reisen begleitete. Er ward 1716 Braunschweigischer Kanzelley-Secretarius, 1718 nach Röbers Tode Hof- und Lehens-Secretarius und Archivarius, 1728 Lehensrath, 1729 Hofrath, und 1749 geheimer Justitzrath, in welcher Würde er den 4ten Nov. 1764 im 81sten Jahre seines Alters plötzlich starb, nachdem er den Tag vorher in der Session einen Schlagfluß bekommen hatte. Er war ein gründlich gelehrter Mann, der seine Aemter mit aller Treue verwaltete, und mehrmahls als Bevollmächtigter seines Herzogs zu den wichtigsten Geschäften gebraucht wurde, z. B. bey Uebergabe der Universität Helmstädt. Er hinterließ gleich seinen vor ihm verstorbenen Brüdern, eine schöne Bibliothek und noch kostbarere Münzsammlung, besonders von Braunschweigischen Münzen. An der Herausgabe der Lüneburgischen Medaillen-Bibliothek, hat er nebst dem Geh. Rath von Praun vielen Antheil, so wie nebst dem Prof. Köhler und Geheimerath Schläger in Gotha an dem Museo Burckhardiano. Er hatte sich 1723 mit einer Tochter des ehemahligen Postmeister Pollichs, der Stieftochter seines ältesten Bruders verheirathet, mit welcher er einen Sohn und sieben Töchter gezeuget hatte. Seine Schriften sind außer den obigen, unter lauter angenommenen Nahmen:

Jani Ge. Berulii epistola qua ea quae C. H. E. D. in relatione de Itinere suo Anglicano et Batavo de Bibliotheca Wolfenbuttel. et de Ducis *Aut. Ulrici* secessu in Salinarum Valle recenset falsitatis arguuntur. Hannover, 1710, 8. S. die Bibl. Brunsvic. S. 495.

— — — epist. ad *Irenaeum Philalethem* qua nonnulla ad priorem ipsius epistolam illustrandam afferuntur. Eben das. 1711, 8.

Irenaei Philalethis ep. qua binae nuper emissae *J. G. Berulii* epistolae — vindicantur. Eben das. 1711, 8; Nachr. von Niedersächs. berühmten Leuten; D. J. D. Winklers Denkmahl der Hochachtung und Freundschaft ihm gewidmet. Hamburg, 1765, 4.

Burckhard, (*Johann Heinrich*,) der beyden vorigen Jacobs und Johann George's älterer Bruder, war um 1676 gebohren, widmete sich der Medicin, und war 1700 bereits Doctor. Er ward nachmahls fürstlich Braunschweigischer Hofrath und Leib-Medicus und Stadt-Physicus zu Wolfenbüttel, wo er den 3ten May 1738 starb. Er war gleichfalls ein gelehrter Mann, und hinterließ so wohl eine zahlreiche Bibliothek, als auch ein vortrefliches Münz-Cabinet, von welchen beyden nach seinem Tode Verzeichnisse erschienen. Von seinen Schriften ist mir nichts weiter bekannt, als eine Epistola

Epistola ad *Leibnitium* de Charactere Plantarum naturali, welche er 1702 heraus gab, und welche Heister zu Helmstädt. 1750, 8, wieder auflegen ließ, und zugleich zu zeigen suchte, daß Burckhard noch lange vor Linneo die Pflanzen nach Geschlechtern einzutheilen gesucht.

Burckhard, (*Johann Jacob*,) Professor der Pandecten zu Basel, war des vorigen ältern Jacob Enkel, und ein Sohn des Lucas Burckhard, Professors der Rechte daselbst. Er war den 2ten März 1642 gebohren, studierte in seiner Vaterstadt und ward daselbst 1669 Doctor. 1673 ward er Professor der Rechte zu Sedan, 1675 zu Herborn, und 1678 zu Basel, wohin er doch erst 1681 ging, da er denn in gedachtem Jahre die Professionem Institutionum, 1682 Codicis, und 1695 Pandectarum erhielt. Er starb den 28sten Aug. 1720, und hinterließ:

Viele juristische Disputationes.

Tabulam in tit. 6 Libri IV Institut. de Actionibus. . . . Athenae Rauricae, S. 125.

Burckhard, (*Johann Rudolph*,) der ältere, Professor der Moral zu Basel, war daselbst den 30sten Nov. 1585 gebohren, studierte die Rechte in seiner Vaterstadt, besuchte darauf die vornehmsten Universitäten Deutschlandes, Englands, Frankreichs und Italiens, ward 1610 zu Basel Doctor, 1611 Professor der Moral, 1628 aber Scholarch, und 1654 einer von den Dreyzehnern der Stadt, und starb den 28sten Jan. 1657. Man hat von ihm: Manipulum Epigrammatum ludicrorum. Basel. 1676, 4. Athenae Rauricae, S. 432.

Burckhard, (*Johann Rudolph*,) der jüngere, und des vorigen Enkel, Professor der Medicin zu Basel, war daselbst den 29sten Jun. 1637 gebohren, und hatte den dasigen Bürgermeister, Johann Jacob zum Vater. Er studierte in seiner Vaterstadt, reisete durch Frankreich und Italien, und ward nach seiner Rückkunft 1660 Doctor, 1661 Professor der Mathematik, 1664 der Anatomie und Botanik, 1667 der theoretischen und 1685 der practischen Medicin, starb aber bald darauf den 9ten Febr. 1687. Man hat von ihm:

Disp. de Melancholia. Basel, 1660, 4.

— de Dysenteria. Eben das. 1660, 4.

— sistens positiones mathematicas. Eb. das. 1661, 4.

— de morbo Hungarico. Eben das. 1661, 4.

Obs. de cultrivoro Basileensi; in den Miscell. Cur. 1672. Athenae Rauricae, S. 192.

Burckhard, (*Joseph*,) ein Jesuit und Lehrer der schönen Wissenschaften am Theresiano zu Wien, war daselbst 1732 gebohren, und starb den 26sten Dec. 1773. Man hat von ihm:

Perusseau auserlesene Predigten übersetzt. Augsburg, 1765, 8.

Tod der Erzherzoginn Theresia. Wien, 1770.

Joh. de la Roche Lobreden übersetzt. Augsburg, 1771, 8.

Von der Uebereinstimmung der Werke der Dichter und Künstler nach dem Polymetis. Wien, 1773, 8.

Verschiedene Gedichte und Predigten. Meusels gel. Deutschl.

Burckhard, (*Michael*,) war in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes Sub-Conrector an dem Gymnasio zu Berlin, und ward darauf Inspector und Pastor zu Apenburg, wo er schrieb: Analecta philologico-historica. Helmstädt, 1693. Dieterichs Berlin. Schulhist. S. 340.

Burckhard, (*Nicolaus*,) in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Repertorium philosophicum, quo omnes in universa Philosophia occurrentes termini explicantur. Grimma, 1613, 8.

Burckhard, (*Otto Christ.*) vermuthlich ein Theologe, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Beweis für die Wahrheit der christlichen Religion, aus Betrachtung einer Unmöglichkeit eines Betrugs auf Seiten der Apostel. Soest, 1734, 8.

Burckhard, (*Philipp*,) ein Rechtsgelehrter, war den 20sten Jan. 1627 zu Worms gebohren, wohin sein Vater Johann Philipp Pfälzischer Rath und Stadtschuldheiß in Heidelberg sich in den damahligen Kriegsunruhen begeben hatte. Er studierte zu Marburg, Gröningen, Franecker und Leiden, ward an dem letztern Orte 1654 Doctor, 1658 Syndicus zu Hanau, 1670 Stadtschuldheiß daselbst, 1684 Pfälzischer Kirchen- und Obergerichtsrath zu Heidelberg, wo er den 15ten Jan. 1688 starb. Seine Schriften sind:

Disp. de Tutela. Gröningen, 1648, 4.

— 47ma Collegii Wesenbeciani. Eb. das. 1648, 4.

— inaug. de interd. uti possidetis. Leiden, 1654, 4.

Discursus de hodiernis Jurisprudentiae naevis et remediis. Hanau, 1682, 12; auch bey Kestners Tr. de defectibus Juris, Rinteln, 1718, 4.

Burckhard, (*Wilhelm*,) aus Sachsen, befand sich neunzehen Jahre in der Türkischen Sclaverey, und gab nach seiner Befreyung heraus: Neu eröffnete Türkey. Marburg, 1688, 4; eben das. 1691. 4.

Burckhardi, (*Christoph Martin*,) ein Medicus, in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes, war zu Kiel gebohren, ward daselbst 1708 außerordentlicher Professor der Medicin, 1716 aber ordentlicher Professor der Medicin zu Rostock, wo er den 14ten Dec. 1741 starb. Man hat von ihm:

Theses selectas de medicina in genere. Kiel, 1700, 4.

Disp. inaug. de morbis magicis. Eben das. 1704, 4.

— de secretione humorum in genere. Eben das. 1709, 4.

— de secretione bilis. Eben das. 1710, 4.

— de natura et usu bilis. Eben das. 1711, 4.

— de natura et in specie humana. Rostock, 1722, 4.

— de principio movente in animalibus. Eben das. 1723, 4.

Disp. I, II, de anima brutorum. Eben das. 1723, 1724, 4.
— de partu difficili. Eben das. 1726, 4.
Tract. de anima plantarum et brutorum. Eben das. 1726, 8.
— de anima humana. Eben das. 1726, 8.
Meditatio de principio movente primo in animatis. Eben das. 1726, 8.
Disp. de demonstrandi ratione in arte medica. Eben das. 1726, 4.
— de medendi ratione per praesidia diaetetica. Eben das. 1726, 4.
— de tumoribus scirrhosis. Eben das. 1727, 4.
Pr. de Chirurgiae notitia Medico necessaria. Eben das. 1727, 4.
Disp. de scorbuto maris Balthici accolis non endemico. Eben das. 1735, 4. Göttens gel. Europa. Carrere Bibl. de la Méd.

Burdach, (*Daniel Christian*,) der Weltweisheit und Medicin Doctor, und der letztern Practicus zu Leipzig, war zu Kahle bey Guben in der Nieder-Lausitz 1739 gebohren, studierte zu Leipzig, und ward daselbst 1768 Doctor, starb aber bereits den 5ten Junii 1777. Man hat von ihm:

Diss. de vi aeris in sono. Leipzig, 1767, 4.
— de laesione partium foetus nutritioni inservientium abortus causa. Eben das. 1768, 4.
Verschiedene Uebersetzungen aus dem Französischen.

Burdinus, S. Bourdin im Jöcher und hier.

Burdon, (*Gottfried*,) der wahre oder angenommene Nahme eines Schriftstellers aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Visio Scipionis Christiani, s. de Sole luminari majore tractatus, in quo distincta quatuor dierum opera usque ad creationem ejus memorabilibus tabulis exprimuntur. Leiden, 1616, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bure, (*Andreas* und *Johannes*,) S. Buräus.

Bure, (*Olaus Engelberti*,) aus Angermannland in Schweden, ein Medicus und Mathematicus, schrieb:

Arithmeticae instrumentalis abacum ratione nova ex geometricis fundamentis atque supputatione, numerationes arithmeticas, proportiones simplices, multiplices, directas, reciprocas, disjunctas et continuas explicantem et eodem intuitu exempla plura ad oculum monstrantem, ab ipso inventum. Helmstädt, 1609, 8.
Disp med. inaug. de iliaco affectu cognoscendo et curando. . . .
Parerga mathematica. . . . Scheffers Suecia litter. S. 77. 329.

Bureau, Lat. *Burellus*, (*Laurentius*,) Doctor der Theologie zu Paris und Religiose des Carmeliter-Ordens. Er war von Liernais, einem Dorfe bey Saulieu in Bourgogne, nicht aber von Dijon gebürtig, wie gemeiniglich geglaubt wird, ward Carls 8, Ludwigs 12 und der Anna von Bretagne Beichtvater, und 1494 Bischof zu Sisteron. Er ließ sich von dem Papst Alexander 6 und dem Könige Ludwig zur Verfolgung und Ausrottung der Waldenser in Dauphiné gebrauchen, und starb zu Blois den 5ten Jul. 1504. In einem in dem Carmeliter-Kloster zu Dijon befindlichen Exemplare von Trithemii Werke de Script. eccles. hat jemand bey seinem Artikel beygeschrieben: Intoxicatus est. Seine Schriften sind:

Elias, welche Lateinische Schrift Elogia aller berühmten Personen aus dem Carmeliter-Orden enthält.
Der P. Jacob schreibt ihm in seinem noch ungedruckten Athenaeo Carmelitico auch Statuta unius Capituli Generalis zu, welche sich handschriftlich zu Dijon befinden sollen.
Ein Lateinischer Brief von ihm an Franc. de Medicis, Herausgeber der Werke des Johann Baco, Paris, 1481, Fol. stehet vor dem ersten Theile dieser Ausgabe. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. und die daselbst angeführten Schriftsteller.

Burée, (*Petrus*,) ein Französischer Arzt, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Défense de l' Ecole de Médecine et de Galien contre J. *Guibelet*. Rouen, 1605, 8.

de Burens, (   ) vermuthlich ein Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Histoire du Royaume des Amans, avec les loix et coustumes que les peuples y observent. Toulouse, 1666, 12.

Bureus, S. Buräus und Bure.

Burg, (*Johann Friedrich*,) Doctor der Theologie, Ober-Consistorial-Rath, Inspector der evangelischen Kirchen und Schulen zu Breslau, Professor der Theologie in beyden Gymnasiis daselbst, und Pastor zu S. Elisabeth, war den 13ten May 1689 zu Breslau gebohren, wo sein Vater Johann, Doctor der Medicin und Stadt-Physicus war, welchen er aber bereits 1690 verlohr. Er studierte in seiner Vaterstadt, und darauf zu Leipzig, wo er 1708 Magister ward, und an den Actis Erudit. arbeitete, 1710 aber eine gelehrte Reise durch Deutschland, Holland und England that, und nach seiner Rückkunft 1711 zu Leipzig Baccalaureus der Theologie ward. 1712 ward er in seiner Vaterstadt katechetischer Mittagsprediger, 1713 Prediger an der Dreyfaltigkeits-Kirche im Hospitale, 1717 Diaconus an der Elisabeth-Kirche, 1725 Ecclesiastes an dieser Kirche, Professor der Theologie an dem daran liegenden Gymnasio und Beysitzer des Consistorii. 1727 ward er Pastor an der Hauptkirche zu S. Maria Magdalena, worauf nach Ge. Teubners Tode 1735 der Ruf zu den oben gedachten übrigen Aemtern folgte, welchen er mit aller Treue bis an seinen Tod vorstand, welcher den 6ten Jun. 1766 erfolgte, nachdem er 1764 sein Amts-Jubiläum gefeyert hatte. Er hinterließ den Ruhm eines gelehrten Mannes und beredten Kanzelredners, an Schriften aber:

Disp. sist. analysin Logicam epistolae Pauli ad Ephesios.

fios. Leipzig, 1708, 4; auch in Hanneckens Explicat. Epist. ad Ephes.

Disp. de transfiguratione Christi, Praes. Jo. Oleario. Eben das. 1708, 4.

— de adoratione et glorificatione Spiritus S. contra Guil Whistonum. Eben das. 1711, 4.

Geist und Leben in den geistreichen Worten an den Sonn- und Festtäglichen Epistolischen Lectionen, Breslau, 173.. 4.

Einleitung zur natürlich vernünftigen und christlichen Sittenlehre. Eben das. 1736, 1739, 8.

Elementa oratoria ex antiquis atque recentioribus facto praeceptorum delectu. Eb. das. 1736, 1744, 8; welches auch in das Russische übersetzt und in die Russischen Schulen eingeführet worden.

Summarische Wiederhohlung und Erläuterung des Grundes und der Ordnung des Heils. Eben das. 1737, 8; für die dasigen Schulen.

Institutiones theologiae theticae, in usum Gymnasior. Vratislav. Eben das. 1738, 1746, 8.

Sammlung geistlicher Reden. Eben das. 1750 — 1756, in 8.

Vorrede und Anmerkungen zu Schindels Chrestomathia Patristica Graeca, eben das. 1757. Götte gel. Eur. Mosers und Neubauers jetztleb. Theolog. Klotz Elogium Burgii, Halle, 1767, gr. 8.

Burgas, oder *Burgates*, (*Ludwig*,) ist Phil. Manecke.

Burgat, (*Franciscus*,) von Macon in Bourgogne, Priester, Canonicus bey der königlichen Kapelle zu Bourges, und Geistlicher der Kapelle des Herzogs von Orleans. Er lebte um das Jahr 1570, und schrieb:

Traité en forme d' exhortation sur l' efficace et la vertu de l' Oraison Chrétienne, et la maniere de la rendre agréable à Dieu. Paris, 1551, 8; in Versen.

La touche naïve pour connoitre le faux Aloi de la Doctrine de Calvin. . . .

Exhortation pour la conservation et entretement de la Paix. Lyon, 1570. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Burgensis, (*Johannes*,) S. Burg im Jöcher.

Burger, S. auch Bürger in Bue.

Burger, (*George Arnold*,) vorderster Rathschreiber im Nürnberg und ein guter Mathematicus, war daselbst den 8ten Aug. 1649 gebohren, studierte zu Jena die Philosophie, besonders aber unter Weigeln die Mathematik, wurde 1670 Magister, und disputierte 1671 de angulo in semicirculo, ingleichen als Präses de tetracty Pythagorica und de infinita numerorum ratione. Im folgenden Jahre ging er wieder nach Hause, las den Liebhabern allerley mathematische Collegia, und wurde 1675 unter dem Nahmen Asterio in den Pegnitzischen Blumenorden aufgenommen 1677 bekam er eine Stelle in der Registratur, und stieg hierauf nach und nach bis zur Rathschreiber-Stelle, in welcher er den 8ten May 1712 starb. Man hat von ihm verschiedene Deutsche und Lateinische Verse, worin er die Dichtkunst auf astronomische Gegenstände anwandte. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Burger, (*Joachim*,) S. Bürger.

Burger, (P. *Joseph*,) war zu München gebohren, trat 1608 in den Orden der Benedictiner zu Ottenbeuren, ward 1618 zu Salzburg Professor der theologischen Moral, und 1620 Regens des Convictes. Er starb 1621, und hinterließ: Analysin theologico-juridicam de juramenti natura, obligatione, interpretatione et dispensatione. 1619, 4. Hist. Univers. Salisburg. S. 377.

Burger, (*Paul*,) Diaconus zu S. Sebald in Nürnberg, war daselbst den 19ten Dec. 1704 gebohren. Er studierte in Altdorf, disputierte daselbst 1727 unter Schwarzen über Observationes criticas ad loca quaedam *Latini Pacati Drepanii*, ope Cod. Msti illustrata, und im folgenden Jahre unter eben demselben de Diis clavigeris ad Ap. 1, 18, womit er Magister wurde. 1729 ging er nach Jena und von da nach Leipzig, worauf er eine gelehrte Reise nach Nieder-Sachsen und Holland that, und sich zu Hamburg sechs Monathe lang unter den beyden Edzarden in den Morgenländischen Sprachen und dem Rabbinischen übte. Er kam hierauf 1732 wieder in Nürnberg an, wurde im folgenden Jahre Catechet im Zuchthause, 1736 Vicarius des Ministerii, und Mittagsprediger bey den Dominicanern, 1739 Diaconus in Hersbruck, und 1754 Diaconus bey S. Sebald. Es scheint daß er noch vor 1767 verstorben ist. Er schrieb: Lucem historicam quam ad Ps. 68 illustrandum pro ingenii modulo contulit. Nürnberg, 1736, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Burgermeister, S. auch Bürgermeister in Bue.

Burgermeister, (*Wolfgang Paul*,) von Deyzisau, Johann Stephan Bürgermeisters im Jöcher, welcher sich doch auch Burgermeister nannte, ältester Sohn, war den 25sten Jul. 1697 zu Tübingen gebohren, studierte daselbst und zu Halle, ward 1718 zu Tübingen Licentiat, und führte darauf 1719 einen wichtigen Proceß zu Wien glücklich aus. Er trat nach seiner Rückkunft eine Reise durch die Niederlande, Frankreich und England an, mit welcher er sieben Jahre zubrachte, sich hierauf zu Eßlingen niederließ, und bey einem Canton der Schwäbischen Ritterschaft Dienste nahm, worauf er Kanzelleyrath in der Grafschaft Leiningen-Westerburg, und endlich Rechts-Consulent zu Worms wurde. Allein da er durch die unten bemerkte Deduction das dasige Hochstift beleidigt hatte, so würkte er sich zu seiner völligen Sicherheit den Titel eines königlich Dänischen Rathes aus. 1742 zog der Herzog Ernst August von Weimar ihn in seine Residenz, ernannte ihn zum Hof- und Ober-Consistorial-Rath, und trug ihm zugleich die Vormundschaft dreyer Prinzessinnen aus der ersten Ehe auf. Er starb daselbst 1756, und hinterließ:

Collationem Capitulationum Caesarearum post Pacem Westphalicam factarum, cum Projecto Capitulationis perpetuae comitiali. Tübingen, 1716, 4; eigentlich eine Disputation, welche er 1731 vermehrt und verbessert in seines Großvaters Gabr. Schweders Disputationen einrückte.

Disp. de Jure eundi in Partes. Eben das. 1718, 4; auch in Schweders Disputatt.

Versuch einer leichten und deutlichen Anleitung zu einer gründlichen Gelahrheit in denen in Deutschland eingeführten und hergebrachten Rechten zu gelangen. Eßlingen, 1732, gr. 8; und unter einem neuen Titel, Frankfurt, 1752. Die Fortsetzung dieses weitläufigen Werkes, welches hier nur bis auf die ersten fünf Tafeln des alten Römischen Gesetzes gehet, ist nicht erfolgt.

Libera Imperialis Wormatia pressa suspirans, und Acta Wormatia, worin die wider die freye Reichsstadt von dem Hochstift und Geistlichkeit daselbst geführten Prozesse — verhandelt werden. 1739, Fol. zwey Theile.

Mäcenas. Von kluger und gerechter Regierung. Jena, 1748, 8. Juglers Jurist. Biogr. Th. 3, S. 329.

Burgesius, (*Carl*,) S. Bourgeois.

Burgesius, (*Jacob*,) S. Bourgesius im Jöcher.

Burgesius, (*Johannes*,) S. Bourghesius im Jöcher.

Burgessius, (*Anton*,) ein Englischer Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Treatise of Grace and Assurance, in CXX Sermons. London, 1652, Fol.

A Commentary on the first Epistle of S. Paul to the Corinthians. Eben das. 1659, Fol. Walch Bibl. theol.

Burggrave, (*Johann C.*) ein Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Tract. de Summa rerum, in quibus Jura summarum potestatum, praesertim circa temporalia, itemque praecipua quae ad conservationem et firmamentum status summique imperii civilis faciunt, illustrantur, et ex primis causis verisque principiis prudentiae civilis demonstrantur. Frankfurt, 1682, 12.

Burggrav, (*Johann Philipp*,) der ältere, ein Medicus, war den 19ten Febr. 1673 zu Darmstadt gebohren, wo sein Vater Philipp Peter Apotheker war. Er studierte zu Gießen, Jena und Leiden, ward an den letztern Orte 1694 Doctor, und 1703 in seiner Vaterstadt Stadt-Physicus. 1706 begab er sich als Medicus nach Frankfurt am Main, wo er auch Chur-Mainzischer Land-Physicus ward, und um 1746 starb. Man hat von ihm:

Disp. inaug. de malo Sinensi aureo. Leiden, 1694, 4.

Libitina ovans fatis Hygieae, s. de medicae artis aeque ac medicorum praecipuis fatis, diss. epistolica. Frankfurt, 1701, 8.

Jatrice omnium lethique curiosa, s. de morte ejusque praesensione. Eben das. 1706, 8.

Epistola de Automatismo plantarum; vor Sim. Pauli Botanico quadripartito, eben das. 1707, 4.

Diss. de difficili pariter ac jucundo Medicinae studio; vor Börhaavens Institutt. med. Eben das. 1710.

Zwey exegetische Anmerkungen in dem Hess. Hebopf. St. 21, 33, 34. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Burggrave, (*Johann Philipp*,) der jüngere, des vorigen Sohn, gleichfalls ein Medicus, welchen Carrere und andere mit dem Vater verwechselt haben. Er war den 1sten Sept. 1700 zu Darmstadt gebohren, studierte von 1718 zu Jena und Halle, und übte hierauf seine Kunst eine Zeitlang zu Frankfurt, begab sich aber 1724 nach Leiden und ward daselbst Doctor, worauf er wieder nach Frankfurt zurück kehrte, und seine Zeit mit Practisiren und Bücherschreiben zubrachte. 1737 berief der Markgraf von Brandenburg-Culmbach ihn zu seinen Leib-Medico, welches er aber ausschlug, und den 5ten Jun. 1775 zu Frankfurt starb. Seine Schriften sind:

Disp. de methodo medendi pro climatum diversitate varie instituenda. Leiden, 1724, 4.

De existentia Spirituum nervosorum, eorumque vera origine, comm. viro cl. *Andr. Ottom. Goelicke* opposita. Frankfurt, 1725, 4.

Vertheidigter Beweis von der Wirklichkeit der Nervengeister, den Einwürfen Herrn D. Ursini Wahrmundi entgegen gesetzt. Eben das. 1727, 4.

Spiritus nervosus, immerens exul, restitutus, ac ab iniquis imputationibus *Andr. Ottom. Goelicke* absolutus. Eben das. 1727, 4.

Annotatt. ad *H. Conringii* librum de habitus corporum Germanicorum antiqui et novi causis. Eben das. 1727, 8.

Lexicon Medicum universale. Tom. 1, A—B. Eben das. 1733, Fol. dessen Fortsetzung aber unterblieb.

Bedenken von dem Geschäft der Erzeugung, insonderheit einer Frucht in der andern in dem dreyfachen Reiche der Natur. Eben das. 1737, 4.

Bedenken von dem Gehalt und den Kräften des Fachinger Sauerwassers. Eben das. 1749, 8.

De aere, aquis et locis urbis Francofurtanae. Eben das. 1751, 8.

Verschiedene Aufsätze in den Breslauer Samml. den Miscellan. Physico-medico-mathem. den Actis Medic. Berolin. den Act. Erud. Lips. den Commercio Litterar. Norimb. den Act. Nat. Curios. deren Mitglied er war, u. s. f. Börners jeztleb. Aerzte, Th. 3, S. 447.

Burghard, S. auch Burckhard.

Burghard, (*Gottfried Heinrich*,) Doctor der Medicin, Lehrer der Mathematik und Physik an dem Gymnasio zu Brieg, und Mitglied der kaiserlichen Akademie der

der Naturforscher, war den 5ten Jul. 1705 zu Reichenbach in Schlesien gebohren, wo sein Vater Christoph Timotheus gleichfalls ein Medicus war. Er studierte zu Frankfurt an der Oder, ward daselbst 1730 Doctor, und ließ sich hierauf zu Breslau nieder, ward aber 1743 zum ersten Professor an dem Gymnasio zu Brieg ernannt, und mußte 1745 und 1748 auf Befehl des Königes die Schlesischen Bergwerke untersuchen und verbessern. Er starb um 1776, und hinterließ:

Disp. inaug. de Termino pubertatis ad Princip. Institut. quib. mod. tutela finitur. Frankfurt an der Oder, 1730, 4.

Iter Sabothicum, d. i. Beschreibung einiger 1733 und die folgende Jahre auf den Zotenberg gethanen Reisen. Breslau und Leipzig, 1736, 8.

Wohleingerichtete Destillir-Kunst. Breslau, 1736, 8; eben das. 1747, 8; eben das. 1754, 8.

Schreiben an Herrn D. B. L. Tralles, worin die Nothwendigkeit und Nutzbarkeit des Aderlassens bey den Blattern durch mancherley Erfahrungen bestätiget wird. Eben das. 1736, 8.

Medicorum Silesiacorum Satyrae, quae varias observationes, casus, experimenta ex omni Medicinae ambitu exhibent. Specim. I — VIII. Eben das. 1736 — 1742, 8.

Außerordentliche Gespräche im Reiche der Todten u. s. w. Berlin, 1741, 4, vier Stück.

Abhandlung von den warmen Bädern bey Landeck in der Grafschaft Glatz. Breslau, 1744, 4.

— von Seignettischen-Salze. Eben das. 1749, 4.

Jac. a Mellen Series regum Hungariae ex numis aureis, ins Deutsche gebracht, fortgesetzt und vermehret. Eben das. 1750, 4.

Sendschreiben betreffend einen zweyleibigen sonderbar gestallten Mann, und eine Positurmacherinn, desgleichen verschiedene andere in die Natur-Geschichte Schlesiens einschlagende Sachen. Frankfurt, 1752, 8.

H. Boerhaave akademische Vorlesungen von der Venusseuche, übersetzt und mit Anmerkungen erläutert. Breslau, 1752, 8.

Gründliche Nachricht von einem neulich gesehenen Hermaphroditen. Eben das. 1763, 4. Börners jeztleb. Aerzte, Th. 2, 3.

Burghesius, S. Borghesi.

Burghley, oder *Burgley*, (*William Cecil*, Lord,) S. Cecil.

de Burgillos, (*Thomas*,) S. Lopez Felix de Vega im Jöcher.

Burgio, (*Franciscus*,) ein Jesuit, welcher den 2ten April 1674 zu Giarratana in Sicilien gebohren war, 1691 in den Orden trat, und die Philosophie und Theologie viele Jahre in verschiedenen Collegiis seines Ordens, besonders aber zu Palermo lehrete. Er hat sich besonders durch seine Streitschriften bekannt gemacht, welche er unter dem angenommenen Nahmen Candidi Parthenotimi für das Gelübd zur Vertheidigung der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Mariä wider den Lamindus Prutanius, d. i. Ludw. Ant. Muratori führte. Man hat von ihm:

Votum pro tuenda Immaculata Deiparae Conceptione ab oppugnationibus *Lamindi Prutanii* vindicatum. Palermo, 1729, 8.

De pietate in Deiparam amplificanda. Eben das. 1741, 4.

Lettera ad un amico sopra due Dogmi di grande importanza del Concilio Tridentino; ohne Nahmen. Eben das. 1756, 4.

Lettera — in cui si dà il parere sopra il Libro intitolato: Defensio Scholae Thomisticae Ord. Praedicatorum; ohne Nahmen. Eben das. 1756, 4. Mazzuch. Scritt.

Burgio, (*Maurus*,) ein Rechtsgelehrter aus Catania in Sicilien, welcher verschiedene rechtliche Aemter bekleidete, und den 2ten Jul. 1616 zu Palermo starb. Er hinterließ:

Tractatum de Laudemio. Palermo, 1597, 4; Mailand, 1617, Fol. auch in den Tract. auctorum de Laudemiis, Turin, 1629, Fol.

Methodi criminalis de modo procedendi ex abrupto Centuria prima. Palermo, 1611, Fol. eben das. 1646, Fol. Mazzuch. Scritt.

Burgkard, S. Burckhard.

Burglechner, oder *Burgklehner*, (*Matthias*,) von Thierburg, Doctor der Rechte, kaiserlicher geheimer Rath und Ober-Oesterreichischer Regiments-Kanzler, von welchem man hat:

Thesaurum historiarum, continentem de summis Pontificibus, de Imperatoribus Romanorum, de Scriptoribus ecclesiasticis et profanis — primi et secundi saeculi. Insbruck, 1602, zwey Theile in Fol.

Eine Karte von Tyrol, welche nachmahls verbessert und von Joh. Striedbeck in verschiedenen Formaten heraus gegeben worden.

Seine hinterlassenen Sammlungen zur Geschichte von Tyrol wurden nachmahls von dem Grafen Franc. Adam von Brandis in seinem Ehrenkränzel des Tyrolischen Adels genutzt.

Burgmann, (*Joachim Heinrich*,) des folgenden Bruder, starb als Pastor an der Stadtkirche in Güstrow um das Jahr 1749, und hinterließ:

Commentat. exeget. theol. στεναγμοὺς ἀλαλήτους Rom. VIII, 26, 27 justo auctori vindicantem.

Nöthige Erinnerungen an diejenigen unter uns, welche das Ansehen einer besondern Frömmigkeit haben wollen. 1747, 8.

Burgmann, (*Johann Christian*,) Doctor und Professor der Theologie zu Rostock, Pastor an der dasigen heil. Geist-Kirche und der theologischen Facultät, der ganzen Akademie und des geistlichen Ministerii Director, war daselbst im May 1697 gebohren, wo sein Vater

Vater Professor der Griechischen Sprache und Prediger an der Nicolai-Kirche war. Er studierte in seiner Vaterstadt, zu Jena und Wittenberg, ward 1720 Magister, und hielt darauf zu Rostock Vorlesungen. 1724 erhielt er das Pastorat an der heil. Geist Kirche daselbst, ward 1726 Doctor der Theologie, 1730 Professor der Metaphysik, 1735 der Theologie, 1754 nach Aepins Tode Senior der theologischen Facultät, und 1760 Director des Ministerii und Senior der Akademie. Er starb den 15ten Febr. 1775, und hinterließ:

Diss. de licita eruditorum invidentia. Pr. *Aepino.* Rostock, 1717, 4.

— duae, sub titulo: Apologia invidentiae eruditorum licitae adversus Bibliothecam Halensem. 1 Pr. *Hassenio.* 2 Resp. *Guhlio.* Wittenberg, 1720, 4.

Disp. I, II, de Stoa, a Spinozismo et Atheismo exculpanda. Rostock, 1721, 4.

— de Genesi sentionis. Eben das. 1721.

— de filiis Orientis, quorum sapientia laudatur 1 Reg. 4, 30. Eben das. 1723, 4.

— de idea systematis philosophici generali. 1723, 4.

Diss. inaug. Exegetico-Elenchtica, qua *Herm. Deusingii* resurrectio mystica ab oraculo divino Jo. 5, 28 depellitur. Praes. D. *Engelcken.* 1726.

Disp. de oeconomia principiorum salutis generatim considerata. 1728, 4.

Oratio inaug. de primorum veritatis Evangelicae Confessorum, eorumque successorum Metaphysica, ad Colloquium Ratisbonense. 1730, 4.

Commentationes binae hist. theol. de ambigua Reformatorum fide, sub finem Jubil. August. Confess. Saecularis II. 1730.

Von den Drangsalen des 30jährigen Krieges im Mecklenburgischen zur Ankündigung der Geburtsfeyer des regierenden Herzogs Carl Leopolds den 6ten Dec. 1731.

Die Liebe der Mecklenburgischen Herzoge gegen die Religions-Verbesserung D. Luthers.

Disp. de Historiae Mennoniticae fontibus et subsidiis. 1732.

— an Deus secundum rationem Dominus? an lex naturae lex proprie et stricte dicta sit? 1733.

Comment. histor. ecclesiast. de *Ubbone* Philippi et Ubbonistis, subjecta brevi disquisitione de habitu doctrinae Mennonitarum, maxime de illicito armorum usu ad rem publicam.

Oratio, de Orthodoxia Theologorum, sigillatim Rostochiensium gloria. 1735.

Disp. de lucta poenitentium, vom Bußkampfe. 1736.

Theologische Abhandlung vom Bußkampfe. Rostock, 1737, 8; eine vermehrte Uebersetzung der vorigen.

Diss. theol. de statu integritatis, quem *Jo. Lockii* Christianismus Rationabilis tradit. 1737.

Progr. nat. de mysterio pietatis, omnium confessione magno 1 Tim. 3, 16. 1737.

Progr. pasch. ad Hebr. 9, 14.

— pasch. ad Esaiae 53, 8 coll. Actor. 8, 33.

— zum Andenken des Schabbelianischen Stipendii, und wegen der Jubelrede des Herrn von Seelen zu Lübeck deswegen.

Etwas von gelehrten Rostockischen Sachen für gute Freunde. Diese Wochenschrift fing sich mit 1737 an. Es half auch der Professor Manzel zu Bützow daran arbeiten.

Disputationes Theologicae per theses ex Theologia Dogm. depromtas, per singulas hebdomades. 1742 f.

Progr. natal. Jo. 1 comm. 14. 1742.

— de Jesu divite, paupere pro nobis facto 2 Cor. 8, 1.

— de salute per vitam filii Dei ex Rom. 5, 10.

— ad Disp. theol. inaugur. M. *Petri Sasse*, Histor. Profess. ordin. de quaestione: Num hypothesis de futura mundi Renovatione pro probl. theol. recte venditetur? 1743.

Colloquium disputatorium privatum ad theologiam dogmaticam.

Diatribe theol. archaeologica: Num sacrificia cruenta ante diluvium fuerint ignorata? 1744.

Diss. theol. de hominis lapsu Jo. Lockio et Veridico Nassoviensi opposita. 1746.

Progr. de bello et sago cruento, nascente Messia, conficiendo, ad Es. 9, 4. 1748.

— de dormientium primitiis, 1 Cor. 15, 20. 23.

— de Epocha N. T. prima, intervallis discernenda; ad audiendam Diss. inaug. D. *Priesii.*

— de Congruismo practico, verae conversioni et pietati inimica, ad Disp. inaug. D. B. F. Quistorp. audiendam.

— funebre ad exequias D. *Fr. Alb. Aepini.* 1750.

Frage: Ob die Kinder Israel durchs rothe Meer, oder nur am Ufer desselben in einem Kreise herum gegangen sind? 1750.

— Ob die Israeliten unter Begünstigung der Ebbe durchs Rothe Meer gegangen? 1752; beyde stehen in den Sammlungen vermischter Abhandlungen, ingleichen in den Schwerinischen gelehrten Zeitungen.

Diatr. h. th. de Deismo, generatim spectato R. *Finkeisen.* 1754.

— de Deismo Naturalistarum generatim spectato. 1754.

Oratio ad capess. Prorect. munus, de motivis script. s. eorumque efficacia supernaturali.

Progr. natal. ad illustr. Es. 11. Ps. 1.

Von dem Hirtenbriefe des Herrn Erzbischofs zu Wien; in den Schwerinischen gelehrten Zeitungen. 1754.

Progr. de anima Messiae sacrificio pro reatu Es. 53, 10. 1755.

— pasch. de Messia typico, sigillatim Christo resurgente, Isaaci imagine repraesentato.

Von

Von einem vorgegebenen Wunder zum Behuf des Deismi; in den Schwerinischen gelehrten Zeitungen. 1755. St. 27—29.
Ob die Auslassung der Schlußworte des Gebets des Herrn bey der Einsegnung des Brodes und Weines zum Sacrament des Altars ärgerlich und abzuschaffen? eben das. 1756. N. 13—15.
Pr. ad aud. Disp. inaug. *Dan. Zach. Hallmanni*, quo pauca de obscuritate S. S. praefatus. 1757.
Institutiones theol. dogmaticae, opus posth. cura D. *B. Fr. Quistorpii.* 1775.
S. D. Joh. Pet. Burgmanns Lateinische Gedächtniß-Schrift auf diesen seinen Vater. Rostock, Fol. ingleichen Acta hist. eccles. nostri temp. B. 3; Göttens gel. Eur. B. 1, 2.

Burgmann, (*Johann Georg*,) ein Rechtsgelehrter zu Rostock, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher *Francisci Stypmanni* discursum politicum de sincerationibus zu Rostock und Frankfurt, 1672, in 12 heraus gab, und demselben eine Schrift princeps patiens sive sub syndicatu consideratus, beyfügte. Ein jüngerer Rechtsgelehrter dieses Nahmens war des vorigen Johann Christian Bruder, und ward 1734 Doctor der Rechte. Allein von seinen Schriften ist mir nichts bekannt.

Burgmann, (*Peter Christoph*,) des vorigen Johann Christian dritter Bruder, war Doctor der Medicin zu Rostock, und starb noch geraume Zeit vor seinem Bruder. Von seinen Schriften sind mir bekannt:
Examen hypotheseos Stahlianae de anima rationali. Rostock, 1731. 1735, zwey Theile in 8.
Disp. num intermissa funiculi umbilicalis ligatura mortem inferre queat? Eben das. 1734. 4.
De singulari tunicarum utriusque oculi expansione. Eben das. 1739. 4.

Burgo, S. Borghi und Borgo.

de Burgo Novo, (*Archangelus*,) S. Archangelus.

de Burgo, (*Franciscus*,) ein Minorit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Directorium concionatorum, f. Bibliothecam succinctam et portatilem in 2 tomos distributam. Nürnberg, 1681, 8; Cöln, 1691, 8.

de Burgo S. Sepulcri, (*Lucas*,) ein sehr unbekannter Ordensgeistlicher aus Italien, vermuthlich in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, von welchem man eine seltene Arithmeticam et Geometriam hat, welche zu Venedig, 1494 Fol. gedruckt, und in Baumgart. merkwürd. Büch. B. 9, S. 491 beschrieben ist.

de Burgo, (*Janus*,) ein Medicus aus Ungarn, schrieb nach Carrere in Bibl. de la Méd.
Epist. de admiranda fragilitate ossium; in Fabr. de Hilden 2ten Cent. chirurgischer Beobachtungen, Genf, 1611, 8.
Observationem de percussione capitis; in dessen 4ten Cent. Oppenheim, 1619.

de Burgo, (*Johannes Baptista*,) S. Burgus im Jöcher.

de Burgo, (*Johannes Baptista*,) Abbas Clarensis, und Apostolischer Vicarius in Irland, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:
Hydraulica, o sia Trattato dell acque minerale del Masino, S. Maurizio Favera, Schultz e Bormio, con la Guerra della Valtellina dal 1618 — 1638, con altre curiosità. Mailand, 1679, 12. S. davon Hallers Schweiz. Schriftst. B. 6, S. 299.
Viaggio di cinque anni in Asia, Africa ed Europa. Eben das. 1686; voll abenteuerlicher und unwahrscheinlicher Mährchen. Mazzuch. Scritt. B. 5, S. 1759.

de Burgos, (*Paulus Fidelis*,) ein Capuciner der Provinz Castilien, königlich Spanischer Hofprediger des königlichen Infanten, Cardinals und Erzbischofs von Toledo, Gewissensrath, Consistorial-Assessor und Apostolischer Examinator, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Coronam laureatam in Imaginis Jesu Nazareni repositione apud PP. de Trinitate Excalc. Matritenses. Madrit, 1737, 4.
Descriptionem veram Tridui festivi, in celebratione Beatificationis b. Josephi a Leonissa Capuccini in Ecclesia S. Antonii Matrit. Eben das. 1738, 4.
Orat. panegyricam Imm. Conc. Virg. Mariae. Eben das. 1739, 4.
Triste Epicedium in exequiis Exc. Nicolai a Cordova *Cerda*, Aragon. Ducis de Medinacoeli. Eben das. 1739, 4.
Orat. paneg. in festo Catoraena dicto. Eben das. 4.
Luctuosum epicedium in exequiis Reginae Viduae Anna de Neoburg. Eben das. 1741, 4.
Orat. funebr. in exequiis Exc. Ser. Mariae a S. Josepho Abbat. in monast. Discalceatarum Matritens. Eben das. 1742, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Burgower, (*Johann*,) ein Arzt aus Schafhausen, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb:
Themata medica physica de facultatibus f. potentiis naturalibus, passim ex tribus Galeni libris congesta. Strasburg, 1594, 4.
De corporis humani partibus; in Gemaths Samml. Dec. V.
De ruminatione humana; eben das. Dec. VII.
Epist. de necessitate turundarum post extractionem calculi. Basel, 1628, 4; mit G. F. Hildani lithotomia vesicae. Carrere Bibl. de la Méd.

von Burgsdorf, (*Ernst Friedrich*,) S. Borgsdorf.

a Burgundia, (*Anton*,) Archi-Diaconus zu Brügge, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Linguae vitia et remedia emblematice expressa. Antwerpen, 1631, in lang 32.

Lapidem Lydium mundi, f. vanitatem per veritatem falsi accusatam et convictam; in Sinnbildern. Antwerpen, 1639, 4; auch Deutsch unter dem Titel: Eitelkeit der Welt, mit Joh. Gust. Reinbecks Vorrede. Berlin, 1727, 8.

Burgundus, (*Clemens*,) unter welchem Nahmen mir bekannt ist: Prodromus scientiarum et artium etc. ad Kabbalisticae doctrinae fontes revocatus. Venedig, 1651, 4.

Burgundus, (*Vincentius*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und soll ein Arzt zu Bauvais gewesen seyn. Man hat von ihm: Speculum quadruplex, naturale, doctrinale, morale, historiale. Duay, 1624. Fol. 4 Bände, welches fast alle Wissenschaften abhandelt, aber auch sehr seicht, unrichtig und unwichtig ist. Carrere Bibl. de la Med.

Burgus, S. Borghi, Borgo und Burgo.

von Buri, (*Friedrich Carl*,) ein verdienter Rechtsgelehrter, war den 22sten Aug. 1702 zu Scharnebeck unweit Lüneburg gebohren, wo sein Vater Anton Günther Prediger war. Er studierte von 1721 an zu Helmstädt, war darauf mehrere Jahre Hofmeister bey verschiedenen jungen von Adel, ging mit einem derselben, Georg Ludwig von Klinckowström, 1731 nach Giessen, und ward 1733 Isenburg-Birsteinischer Hofrath und Hofmeister des jungen Grafen Johann Casimir, welcher nachmahls 1759 in dem Treffen bey Bergen blieb. Nachdem er mit demselben eine Reise nach Frankreich gethan hatte, ward er 1736 Hof- und Regierungs- auch Consistorial-Rath zu Birstein, und ward nunmehr in verschiedenen öffentlichen Angelegenheiten gebraucht, wie er denn besonders 1744 die Erhebung seines Grafen Wolfgang Ernsts in den Reichsfürstenstand an dem kaiserlichen Hofe auswirkte, und dafür zum Kanzeley-Director und 1746 zum Directorial-Rathe des Wetterauischen Grafen-Collegii ernannt wurde, in welcher letztern Stelle er bey den nachher zu Frankfurt und Offenbach gehaltenen Grafentägen die Direction führte. 1753 ward er von dem Kaiser für sich und seine Nachkommen in den Reichsadelstand erhoben, nahm aber 1756 bey veränderter Regierung im Isenburgischen seine Entlassung, und hielt sich seit der Zeit auf dem dem Prinzen Friedrich Ernst gehörigen Gute Neuhof bey Offenbach auf, bis er 1764 als geheimer Rath in Hessen-Darmstädtische Dienste trat, in welchen er den 7ten Dec. 1767 starb. Seine Schriften sind:

Erläuterung des in Deutschland üblichen Lehnrechtes. Erster Theil, in sechs Stücken. Giessen, 1732, folg. 4; eben das. 1738, 4. Die Fortsetzung ist nicht erfolget.

Synopsis Statutorum, Privilegiorum ac Novellarum Constitutionum inclytae et imperialis nationis Germaniae in Academia Aurelianensi desumta ex vetusto Codice; in Estors kleinen Schriften, B. 3.

Behauptete Vorrechte der alten königlichen Bannforste, oder Ausführung der dem königl. Forst- und Wildbann zu der Drey-Eichen anklebenden Oberherrlich- und Gerechtigkeiten. Büdingen, 1742, Fol. ohne Nahmen, gegen die Stadt Frankfurt. Eine neue Ausgabe erschien mit dem Nahmen des Verfassers, Offenbach, 1744, Fol.

Zuverlässige Ausführung der von den Unterthanen des Ysenburg-Meerholzischen Gerichtes Grundau wider ihre Landesherrschaft eingeklagten vermeinten Beschwerden. Büdingen, 1754, Fol.

Ausführliche Abhandlung von den Bauergütern in Teutschland so wohl überhaupt, als auch von 53 unterschiedenen Arten derselben insonderheit. Giessen, 1769, 4; eigentlich ein besonderer Abdruck eines Stückes aus seinem Lehnrechte.

Er unterstützte und beförderte auch die Ausgabe des 3ten und vierten Theiles des Gudenischen Codicis diplomatici. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Burius, (*Wilhelm*,) vermuthlich ein Niederländer, von welchem man hat: Brevem notitiam Romanorum Pontificum, ritus ecclesiasticos, a singulis institutos, praecipue declarantem; welche zuerst in den Niederlanden heraus gekommen seyn soll, worauf Hier. de Blanchis sie zu Padua, 1724, 12 heraus gab. Eine andere und dem Titel nach vierte Auflage erschien zu Augsburg, 1734, 8. Walch Bibl. theol. B. 3, S. 532.

Burk, S. Burck.

Burlacchini, (*H.*) ein Italiänischer Arzt, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aus einer adeligen Familie in Lucca herstammete. Er schrieb: Ragionamento sopra la Peste dell anno 1576. Florenz, 1577, 12. Mazzuch. Scritt.

Burlamacchi, (*Friedrich*,) ein Jesuit aus Lucca, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Anmerkungen zu den Epistole di S. Caterina di Siena verfertigte, welche ihren Opere, Siena, 1713, 4, und anderwärts, beygefüget sind. Mazzuch. Scritt.

Burlamacchi, (*Wilhelm*,) ein Clericus regularis der Mutter Gottes, aus einer patricischen Familie in Lucca, war daselbst den 25sten April 1659 gebohren, trat 1674 in seine Congregation, und starb den 2ten März 1696 in Neapel, nachdem er heraus gegeben hatte: Vita di S. Brigida di Svezia. Neapel, 1692, 4; eben das. 1720, 4. Mazzuch. Scritt.

Burlat, (*Hugo*,) ein Französischer Geistlicher und Doctor der Theologie, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Homiliae XXIV tempore Adventus in ecclesia Meldensi habitae a. 1577. Paris, 1578, 8.

Declaratio astutiarum vulpeculae Domini vineam demolientis (adversus Simoniacos). Eben das. 1578, 8.

Deux Sermons de la Resurrection du Lazare. Eben das. 1603, 8.

Burlet, (*Claudius*,) ein Medicus zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher nachmahls erster Leib-Medicus des Königes von Spanien ward, und von welchem sich verschiedene Abhandlungen in den Mémoires de l'Academie des Sciences befinden; z. B. De l'usage medicinal de l'eau de Chaux, 1700; Examen des eaux minerales de Bourbon, 1707; Examen des eaux minerales de France, 1708; Examen des eaux minerales de Passy, 1720; Histoire du Sel cathartique d'Espagne, 1724; Sur la chaleur des eaux de Bourbonne, 1724.

Burmann, (*Carl*,) ein gelehrter Engländer, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Memoirs of the Life of *El. Ashmole*. London, 1717, 12.

Burmann, (*Caspar*,) Rathsherr zu Utrecht, des ältern Peter Burmann im Jöcher Sohn, von dessen Lebensumständen mir doch nichts bekannt ist. Er starb 1755, und hinterließ:

- Hadrianus VI f. Analecta historica de Hadriano VI Trajectino, Papa Rom. Utrecht, 1727, 4.
- Trajectum eruditum, exhibens Virorum doctrina illustrium in urbe Trajecto natorum vel ibi habitantium vitas, fata et scripta. Eben das. 1738, 4.

Burmann, (*Johann*,) ein Medicus, Professor der Botanik zu Amsterdam, und des jüngern Francisci Burmann im Jöcher Sohn, wurde den 26sten April 1706 zu Amsterdam gebohren, studierte zu Leiden, wo er 1728 Doctor ward, und sich darauf zu Amsterdam der ausübenden Heilkunde widmete. Er ward darauf Ruyschens Nachfolger in der Stelle eines Lehrers der Botanik an dem dasigen medicinischen Garten, und 1740 ein Mitglied der kaiserlichen Naturforscher. Er starb nach 1770, und hinterließ:

- Disp. inaug. de Chylopoiesi. Leiden, 1728, 4.
- Thesaurum Zeilanicum, exhibentem plantas in Insula Zeilana nascentes c. icon. Amsterdam, 1731, 4; eben das. 1737, 4. mit 110 Kupf.
- Rariorum Africanarum plantarum ad vivum delineatarum decades X. Eben das. 1738, folg. 4.
- Plantarum Americanarum Fasciculi decem. Amsterdam und Leiden, 1755, folg. Fol. Dieses sind eben dieselben Pflanzen, die Carl Plumier auf den Antillischen Inseln gefunden, und deren Beschreibung und Kupfer geliefert hat; aber Burmann hat Beschreibungen, Anmerkungen und Kupferstiche hinzugefüget.
- Er hat auch Rumphii Herbarium Amboinense aus dem Holländischen in das Lateinische übersetzt, und mit Anmerkungen heraus gegeben; Amsterdam, 1741—1750, sechs Theile in Fol.
- Die Ausgabe der Flora Malabarica, eben das. 1769, Fol. rühret gleichfalls von ihm her. Börners jeztleb. Aerzte, B. 1; Eloy Dict. de la Méd.

Burmann, (*Petrus*, der zweyte,) zum Unterschiede von dem ältern und ersten im Jöcher, Professor der Geschichte, der Beredsamkeit, der Sprachen und der Dichtkunst an dem Gymnasio zu Amsterdam, des jüngern Francisci im Jöcher Sohn, und des vorigen Bruder, war den 13ten Oct. 1713 zu Amsterdam gebohren, studierte zu Utrecht die alte Litteratur und die Rechte, ward daselbst 1734 Doctor, und 1736 an Wesselings Stelle Professor der schönen Wissenschaften zu Franecker, 1742 aber Professor zu Amsterdam, wo ihm 1752 auch die Aufsicht über die öffentliche Bibliothek und Lateinischen Schulen aufgetragen ward. Er starb den 24sten Junii 1778 auf seinem Guthe Sandhorst bey Wassenaer, und hinterließ den Ruhm eines großen Wortgelehrten. Seine Schriften sind:

- Sapientia Hyperboraealis. 1733.
- Oratio pro Criticis. Franecker, 1736, 4.
- *Henr. Valesii*, Domini *d'Orce*, emendationum libri V et de Critica libri II, numquam antehac typis vulgati, etc. Amsterdam, 1739, 4.
- Epistola Charlottae Amaliae . . . wogegen Charlottae Amaliae ep. ad *Petr. Burmannum*, Halle, 1740, erschien.
- Epicedion in funere *Ge. d'Arnaud*. Franecker, 1740, 4.
- *Nic. Heinsii* adversariorum libri IV nunquam antehac editi etc. Harlingen, 1740, 4.
- Orat. de Enthusiasmo poetico. Amsterdam, 1742, gr. 4; ein Gedicht voll Einbildungskraft und Feuer. Dieter. Smits übersetzte es in Niederdeutsche Verse. Rotterdam, 1743, 4.
- Orat. in obitum *Corn. Sieben*. Amsterdam, 1743, gr. 4.
- *Virgilii* opera cum comment. *Servii*, *Philargyrii*, *Pierii* etc. Eben das. 1746, vier Bände in 4; welche schöne Ausgabe der ältere Peter Burmann bereits vorbereitet hatte. S. Götting. gel. Zeit. 1746.
- Specimen novae editionis Anthologiae Latinae et animadversionum ad epigrammata et catalecta veterum Poetarum Latinorum Prodromus. Eben das. 1747, 4.
- Orat. in obitum *Jac. Phil. d'Orville*. Eben das. 1751, 4; auch in das Holländische übersetzt, 1752.
- *Petri Lotichii* Secundi Poemata, omnia editis auctiora et longe emendatiora etc. c. notis. Eben das. 1754, zwey Bände in 4. S. Nova Acta Erud. 1755.
- Epistola ad Fratrem. Eben das. 1761, 4; auch in das Holländische übersetzt; worin er Christoph Saxen der Veruntreuung vieler ihm anvertrauten Bücher Caspar Burmanns beschuldiget. Es entstand daraus ein heftiger Streit, in welchen sich nachmahls auch Klotz mengte, und worin sich sämmtliche darein verwickelte Personen durch die niedrigsten Schmähungen entehrten. Sax schrieb dagegen: Justam depulsionem immanis calumniarum atrocitatis, wovon man auch eine Holländische Uebersetzung hat.

Anthologia veterum Latinorum epigrammatum et poematum etc. Eben das. 1759, zwey Theile in 4. S. die Götting. gel. Zeit. 1774.

Aristophanis Comoediae XI, Graece et Latine, cum nova interpretatione Latina, etc. Leiden, 1760, zwey Bände, 4; welche Ausgabe von Ernesti in den Nov. Act. Erud. 1760 empfohlen wird.

Cl. Claudiani opera, ad menbranarum veterum fidem castigata etc. Amsterdam, 1760.

Ciceronis opera rhetorica, cum notis Graevii aliorumque. 8.

Anti-Klotzius. Amsterdam, 1762, 4; gegen Klotzens Anti-Burmannum, und eben so ungesittet, als dieser.

Sex. Aur. Propertii Elegiarum libri IV c. commentario perpetuo et multis doctorum virorum notis ineditis. Utrecht, 1780, gr. 4; welche Ausgabe zwar durch Burmanns Tod unterbrochen, aber von Laur. Santenio vollendet ward. S. Bibl. criticam, Amsterdam, 1781, B. 2. Strodtmanns Neues gel Eur. Th. 5; Harles vitae Philologor. B. 1, wo doch die Parteylichkeit gegen Burmannen zu merklich ist.

Burnet, (*Duncan*,) ein Schottländer, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb nach dem Carrere: Jatro Chymicum L. J. de praeparatione et compositione medicamentorum. Frankfurt, 1616, Fol.

Burridge, (*Ezechiel*,) ein Engländer, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Historiam nuperae rerum mutationis in Anglia, in qua res ab Jacobo Rege contra leges Angliae et Europae libertatem patratae recensentur. London, 1697, gr. 8; wider des Jesuiten d'Orleans ähnliche Geschichte. Der Verf. hat sich auf dem Titel nur mit den Buchstaben E. B. bezeichnet. S. Baumgart. merkw. Büch. B. 6, S. 256.

Burrough, oder *Burroughes*, (*Jeremias*,) ein Englischer Non-Conformistischer Geistlicher, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Cambridge studierte, aber wegen seiner Non-Conformistischen Grundsätze die Universität verlassen mußte, da er sich denn eine Zeitlang bey dem Grafen von Warwick aufhielt, hernach aber nach Holland ging, wo er Prediger einer Englischen Gemeine zu Rotterdam ward. Bey dem Anfange des bürgerlichen Krieges ging er wieder nach England, nicht um Krieg zu predigen, wie viele seiner Mitbrüder, sondern zum Frieden zu rathen. Er starb den 14ten Nov. 1646 vor Kummer über die Unruhen seiner Zeit. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

The Excellency of a gratious Spirit in a treatise upon Numb. 14, 24. London, 1639, 8.

Moses his Self-denial. Eben das. 1641, 8.

Exposition of the Prophet Hosea. Oxford, 1643, 1652, drey Bände in 4.

Irenicum, concerning the causes and evils of Heart-divisions. London, 1646, 4.

Moses his choice, or the happy condition of a Self-denying heart, upon Hebr. 11, 25. Eben das. 1650, 1651, 4.

The rare Jewel of Christian contentment. Eben das. 1652, 4.

Evil of the Evils. Eben das. 1654, 4; in das Deutsche übersetzt von Joh. Benj. Wolfram. Halle, 1735, 8.

The Saints treasury, being the Substance of several Sermons. Eben das. 1656, 4. Granger's Biogr. Hist. B. 2, S. 193.

Burry, (*M. Ludwig Heinrich*,) Diaconus bey S. Anna in Augsburg, war 1721 den 17ten Januar zu Stuttgard gebohren, wo sein Vater eine Hofbedienung hatte. Er studierte von 1737 an zu Tübingen, ward 1739 Magister, nach seiner unter D. Canz gehaltenen Disputation contra Idealismum. 1742 disputierte er unter Klemm de veritate Religionis christ. ex vaticiniorum implementis comprobata; kam 1743 nach Augsburg zu dem Senior Urlsperger als Amanuensis und Lehrer seines Sohnes, dessen Schwiegersohn er hernach selbst wurde. Nachdem er hier die gewöhnliche Probe und eine Gastpredigt abgelegt hatte, erhielt er 1745 das vierte Diaconat zu St. Anna in Augsburg, wo er 1760 starb. Einige seiner Predigten sind gedruckt; ein Paar derselben sind in dem 2ten und 3ten Theil der Rieslingischen Kanzelreden, Erlangen, 1771, 4 eingerückt worden. S. das gesammte Augsburgische Evang. Minist. in Bildern und Schriften.

Burs, (*Adam*,) von Brzest in Masuren, studierte zu Lemberg und Cracau, wo er den philosophischen Doctorhut erhielt, und wurde unter die öffentlichen Lehrer der Philosophie in Cracau aufgenommen; wurde aber zu gleicher Zeit zum Professor auf die neue hohe Schule nach Zamoisc berufen. Er hat verschiedene Schriften heraus gegeben, welche insgesammt selten sind, und wohin auch folgende gehöret: Juris provincialis, quod speculum Saxonicum vulgo nuncupatur, libri tres. Opera vigilanti, in correctiorem redacti materiam, adjunctis simul glossis, aliisque additionibus, pro interpretatione textus magis necessariis. Prius sub D. *Sigismundo* I editi, nunc vero denuo — iterum recusi. Annotata insuper in marginibus habentur loca legum jurisque municipalis Magdeburgensis, materiam textus et glossarum approbantia, declarantiaque. Zamoisc, 1602, Fol. *Staravolscii* Elogia et vitae Scriptor. Polon. illustr. p. 87; Janozki von der Zalusk. Bibl. Th. 1, S. 49.

Bursen, (*Jeremias*,) Burgermeister zu Arolsen, wo er 1752 starb. Man hat von ihm: Erklärung der elektrischen und magnetischen Kräfte. 1752, 8.

Burseri, (*Johann Baptista*,) ein Italiänischer Arzt, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er schrieb: De anthelmintica argenti vivi facultate, ad *Petr.*

Petr. Balamerium epistola. Faenza, 1753, 8; worin der Verf. die Meinung bestreitet, daß das roh eingenommene Quecksilber ein gutes Mittel wider die Würmer sey. Carrere Bibl. de la Méd.

von Burtenbach, (*Sebast. Schärtlin*,) S. Schärtlin.

Burtin, (*Paul Dionysius*,) aus der Provence, starb zu Paris 1755, und hinterließ:

Negociations à la Cour de Rome et en Italie de Messire *Henry Arnaud*, pendant les années 1645 —1648 (Paris,) 1748, fünf Bände in 12; wovon er Herausgeber ist.

Ambassades de M. *de la Boderie* en Angleterre, depuis 1606—1611; gleichfalls von ihm heraus gegeben. Paris, 1750, fünf Bände in 12.

Burtius, Ital. *Burzio*, (*Nicolaus*,) aus Pamula, lebte gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, und hielt sich geraume Zeit zu Bologna auf. Man hat von ihm:

Encomium Musicae. Bologna, 1489, 4.

Fax Maroniana, i. e. Observationes eruditae in Virgilium. Eben das. 1490, 4.

Bononia illustrata et Carmina. Eben das. 1494, 4; auch in Meuschens vitis summor. viror. Th. 2. S. Göz Merkwürd. der Dresd. Bibl. B. 2, S. 522.

Musarum, Nympharumque, ac summorum Deorum Epitoma. Carmen Saphicum ad Mariam Virginem. Eben das. 1494, 1498. 4.

Elogium Bononiae. Eben das. 1498, 4; auch in Meuschens Samml. Th. 3. Mazzuch. Scritt.

Burton, (*Ezechias*,) Doctor der Theologie, Collegiat zu Cambridge und Canonicus zu Norwich, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ward 1667 Capellan des Lord Siegelbewahrers Bridgeman, und erhielt noch in eben dem Jahre die Pfründe zu Norwich. Er machte sich von 1668 an bey den Unterhandlungen wegen der Aufnahme und Duldung der Dissentirenden bekannt, wobey man sich von seiner Klugheit und Mäßigung vieles versprach; allein er starb 1681, ehe sie zu Ende kamen. Seine Schriften sind:

Die Vorrede zu Cumberlands Laws of Nature.

Discourses; welche sein Freund, Doctor Tillotson nach seinem Tode, London, 1684. in zwey Bänden in gr. 8 heraus gab. Granger Biogr. Hist. Th. 3, S. 273.

Burton, (*Heinrich*,) ein Englåndischer Geistlicher, welcher zu Cambridge studieret hatte, und um 1630 Pfarrer zu S. Matthew's, vermuthlich in Cambridge war. Weil er aber in der Kirche nicht zu der Höhe gelangen konnte, nach welcher er strebte, so bekam er einen unversöhnlichen Haß gegen die Kirche selbst, und schrieb und predigte mit aller Bitterkeit eines in seinen Hoffnungen getäuschten Ehrgeitzes wider die Hierarchie und die Regierung. Da er endlich mit dem Prynne und Bastwick eine aufrührische Schmähschrift heraus gab, so wurden alle drey an den Pranger gestellt, an Geld gestraft, und zu einem ewigen Gefängnisse auf Guernsey, Jersey und Scilly verurtheilt. Von Burtons Schriften sind mir bekannt:

A Censure of Simonie. London, 1624, 12.

A Plea to an Appeale. Eben das. 1626, 4.

The Baiting of the Popes-Bull. Eben das. 1627, 4.

Seven Viols or an Exposition on the Revelation Chapt. 15. 16. Eben das. 1628, 4.

Israels Fast or Meditations on Josuah Chapt. 7. Eb. das. 4.

Tryall of private Devotion, or a Diall for the Hours of Prayer. Eben das. 4.

Irreconcileable Opposition between the Apostolick Church of Christ and the Apostate Church of Anti-Christ concerning the Doctrine of Justification. Eben das. 1629, 8.

The Church of Rome no true visible Church of Christ, being an Answer to *Hugh Cholmley's* Challenge, and *Rob. Butterfeilds* Maschil. Eben das.

Christians Bulwarke, or the Doctrine of Justification. Eben das. 1632, 4.

An Apology for an Appeale, and a Letter to the truehearted Nobility. Eben das. 1636, 4.

The Summe of two Sermons on Prov. 24, 21, 22. Eben das.

A Vindication of Independent Churches, in answer to Mr. *Prynne's* two Books of Church Government and of Independency. Eben das. 1644. 4.

A Narrative how Mr. *Burton* came to shut himself out of the Church of Aldermanbury. Eben das. 1645, 4. Granger Biogr. Hist. Th. 2, S. 192; Catal. Bibl. Bodlej.

Burton, (*Johann*,) der ältere, Magister und Lehrer an der Johannis-Schule zu Norwich, von welchem man hat: Antiquitates Capellae D. Joannis Norwicensis; in des Thomas Browne Posthumous Works. London, 1712, 8.

Burton, (*Johann*,) ein Englåndischer Arzt, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

A Treatise on the non-naturels. London, 1738, 8; worin er sehr lehrreich zeiget, wie nöthig einem Arzte bey Heilung epidemischer Kankheiten die Kenntniß der Luft, der Nahrungsmittel u. s. f. sey.

An Essai toward a complete new system of Midwifry theoretical and practical, interspersed with several new Improvments in four parts. Eben das. 1751, 8; Franz. von Lemoine unter dem Titel: Systeme nouveau complet de l' art des accouchemens etc. Paris, 1771 und 1773, 8, zwey Bände. Der zweyte Band ist bloß polemisch und bestreitet des D. Smellie ähnliches Werk. Carrere Bibl. de la Méd.

Burton, (*Wilhelm*,) der dritte, zum Unterschiede von den beyden ältern im Jöcher, Doctor der Medicin und Mitglied der königlichen Societät in London, welcher den 30sten Jul. 1757 zu Yarmouth starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Eine Abhandlung über die Heilung des Schlangenbisses, in den Philos. Transact. 1736.

History of the Life and Writings of Dr. *Boerhaave*. London, um 1746.

Bury, (*Arthur*,) Doctor der Theologie und Rector des Exeter-Collegii zu Oxford, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher sich durch seine Bemühungen, die verschiedenen protestantischen Kirchen in England zu vereinigen, bekannt machte, und daher folgende zwey Schriften heraus gab, welche von Orthodoxen als die erste Quelle der ausbrechenden Freygeisterey in England angesehen werden.

The naked Gospel. Discovering I. what was the Gospel which our Lord and his Apostels preached? II. what Additions and Alterations later ages have made in it? III what Advantages and Domages have thereupon ensued? Part I. of Faith. By a true Son of the Church of England. 1690, 4; von welcher seltenen Schrift, welche in England öffentlich verbrannt wurde, und ihren Ausgaben, Baumgartens Hall. Bibl. Th. 3. S. 226, Clement Bibl. cur. B. 5. S. 445, und die daselbst angeführten Schriftsteller mit mehrern nachgesehen werden können.

Latitudinarius orthodoxus. I. In genere, de fide in Religione naturali, Mosaica et Christiana. II. In particulari de Christianae Religionis mysteriis. — Accesserunt vindiciae libertatis christianae, ecclesiae Anglicanae, et *Arthuri Bury* contra ineptias et calumnias P. *Jurieu*. London, 1699, 8; von welcher die oben angeführten Schriftsteller gleichfalls handeln.

Bury, (*Jacob*,) ein Wundarzt zu Chateaudun, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le Propagatif de l' Homme et secours des femmes en travail d' enfant. Paris, 1623, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bury, (*Richard*,) S. Angerville.

Busäus, (*Carl*,) ein Jesuit, welcher 1714 zu Mainz gebohren war, Doctor der Theologie, Professor derselben zu Fulda, und Rector des Collegii zu Bamberg ward, an welchem letztern Orte er sich auch nach der Aufhebung seines Ordens aufhielt. Er befand sich 1776 noch am Leben, und hatte bis dahin geschrieben:

Institutiones Dialecticae. Würzburg, . . . ; Wien, . . .

Diss. de collatis Novatorum methodis cum Aristotelica. Würzburg, 1751, 4.

— de Potestate Jurisdictionis sacrae sub clavium, gladii ac virgae typo in S. S. adumbrata. Fulda, 1758, 4.

Diss. Hierarchiae ecclesiasticae ordo dignitate ac potestate primus, s. Episcopatus potestate ordinis et jurisdictionis simplici Presbyterio jure divino superior. Fulda, 1758, 4.

— de existentia Revelationis externae. Bamberg, 1767, 4.

Busby, (*Richard*,) ein Engländer des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Rudimenta Graecae grammatices, in usum regiae scholae Westmonasteriensis. London, 1634, 12; edit. II, eben das. 1683, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Busca, (*Gabriel*,) aus Mailand, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Staats-Rath des Herzogs von Savoyen, und Architect aller Festungen in seinen Staaten. Seine Schriften sind:

Instruzione per i Bombardieri. Carmagnola, 1584, 4. Geuß Artillerie-Bibl.

Della Espugnazione, e Difesa delle Fortezze, libri II. Turin, 1585, Fol. vermehrt und verbessert, eben das. 1598, 4.

Dell' Architettura militare. Mailand, 1601, Fol. eben das. 1619, 4. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Buscello, (*Franciscus*,) Doctor beyder Rechte aus Palermo, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Allegationes pro Portia de Regio contra Sp. Jac. Siracusa et Consortes. Palermo, 1610, Fol. Mazzuch. Scritt.

Buscemi, (*Thomas*,) ein Jesuit aus Sciacca in Sicilien, war daselbst 1619 gebohren, trat 1637 in den Orden, und starb den 14ten Jul. 1687, nachdem er geschrieben hatte: Brevem et apologeticam tractatiunculam de Peste, quae 1676 Melitensem Insulam infalit. Palermo, 1681, 8. Mazzuch. Scritt.

Busch, (*Caspar*,) lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt: Vita Jesu Christi ex *Ammonii* fragmentis per *Ottomar. Luscinium* versa a *Casp. Buschio* recognita. 1544. 8.

Busch, (*George*,) Sebalds im Jöcher Sohn, ein Mahler und Liebhaber der Astronomie, welche er bey seinem Vater und Großvater begriff. 1570 begab er sich nach Erfurt, lag daselbst sowohl seiner Kunst, als der Astronomie ob, und starb gegen das Jahr 1590. Er hinterließ:

Beschreibung von dem Cometen, der 1572 und 1573 erschienen. Erfurt, 1573, 4.

— — — von den zugehörigen Eigenschaften und natürlichen Influenzen des Cometens so 1577 erschienen. Ohne Jahr und Ort in 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Busch, (*Hieronymus*,) lebte bald nach dem Anfange des 16ten Jahrhundertes, und gab *Plauti* Aulalariam, zu Leipzig, 1508, in Fol. heraus.

von Busch, (*Johann George*,) Dom-Capitular zu Osnabrück und Minden, gegen die Mitte des gegenwärtigen

wärtigen Jahrhundertes, welcher aber 1754 bereits verstorben war. Man hat von ihm: Geschichterzählung des Rechtsstreites, welchen J. G. von Busch — gegen das Thumkapitel zu Minden von 1744—1749 geführet hat. Ohne Ort, 1750, 4; von welcher höchst seltenen Schrift, wovon nur 40 Exemplare abgedruckt worden, Clement in Bibl. cur. B. 5, S. 450 nachzusehen ist.

Busch, (*Michael*,) S. Bussch im Jöcher.

Busch, (*Peter*,) Prediger an der Kreutzkirche in Hannover, war 1682 den 15ten Nov. zu Lübeck gebohren, studierte zu Lüneburg und Leipzig, legte sich nebst der Theologie, außer den gelehrten Sprachen, auch auf das Französische, Italiänische, Spanische und Englische, widmete auch einen Theil seines akademischen Fleisses der Arzneywissenschaft und der Botanik. Nach geendigten akademischen Studien berief ihn der königliche Kammerherr von Birkholz zu sich nach Liebstadt bey Dresden, um sich mit ihm in Sprachen, im Naturrechte, und in der Bücherkenntniß zu üben. Er führte sodann einen Herrn von Erdmannsdorf nach Tübingen und weiter nach Frankreich, und bekam darauf die Unterweisung eines Herrn von Bülow in Zelle. 1709 kam er in das Kloster Riddagshausen, und wurde daselbst noch in eben demselben Jahre Collegiat, 1717 Prediger zu Offleben, Reinsdorf, und Hoeschleben bey Helmstädt, 1721 aber Prediger an der Kreutzkirche in Hannover, wo er 1744 den 3ten May starb. Seine Schriften sind:

- Sendschreiben an einen vornehmen Gönner, die Fürbitte und Danksagung vor Römischcatholische und die zu ihrer Religion getreten, betreffend. Lüneburg, 1708, 4.
- Curieuse Nachricht von einer neuen Art Seide, welche von Spinneweben bereitet wird. Leipzig, 1711, 8.
- Niedersächsischer Liederkern, oder vollständiges auf die Niedersächsische Lande gerichtetes Gesangbuch. Braunschweig und Hildesheim, 1719, lang 12. Auch unter dem Titel: Hildesheimisches Gesangbuch.
- Jubilaeum cantionum ecclesiasticarum Lutheranarum, oder Evangelisch Lutherische Jubelfreude über die öffentliche Reformation der Kirchengesänge von D. Martin Luthern 1524 geschehen, nebst denen wohlgegründeten Ursachen solcher Freude. Hannover, 1724, 8.
- Die am zweyten Evangelischen Jubelfeste zum fröhlichen Gedächtniß der freymüthigen Uebergabe der Augsburgischen Confeßion in der Kirche zu S. Crucis in Hannover gehaltene Jubelpredigt, nebst einem kurzen Unterricht der Jugend von der Augsburgischen Confeßion. Eben das. 1730, 8.
- Ausführliche Historie und Erklärung des Heldenliedes Lutheri: Ein veste Burg ist unser Gott ꝛc. Eben das. 1731, 8.
- Edle Früchte des Leidens Jesu in 14 heiligen Reden. Eben das. 1732, 4.
- Theologische Betrachtung der evangelischen Wahrheit von der Communion unter beyderley Gestalt, in einigen vor der Reformation Lutheri schon bekannten, nebst einer beyläufigen historischen Nachricht vom wahren Ursprung des Frohnleichnamfestes. Eben das. 1732, 8.
- Ausführliche Historie und Vertheidigung des Evangelischen Kirchenliedes: Erhalt uns Herr bey deinem Wort. Nebst einer in der Vorrede gegebenen Nachricht von dem gefeierten Jubiläo der Reformation der Stadt Hannover 1733, auch angehängten Jubel- und Gedächtnißreden von der dasigen Kirche S. Crucis. Wolfenbüttel, 1735, 8.
- Theologische und historische Betrachtung des Te Deum Laudamus, nebst einem Anhange der Historie des allgemeinen evangelischen Lobliedes: Nun Lob meine Seele den Herren. Hannover, 1735, 8.
- Erneuertes Bibelgedächtniß an den 1734 gefeierten Evangelischen Bibelfeste, darin diese vor 200 Jahren uns wiederfahrne Wohlthat Gottes am damaligen Reformationsfeste — ist vorgestellet worden. Eben das. 1735, 8.
- Heilige Geheimnisse aller vornehmsten und schwersten Leiden Jesu — in 32 Reden über die Paßionsgeschichte. Wolfenbüttel, 1737, 4.
- Evangelische Liedertheologie: oder Lehr- und Geistreiches Gesangbuch für das Herzogthum Lauenburg. Hannover, 1737, 8.
- Einige Lieder. S. von ihm Schmersahls zuverläßige Nachr. B. 2, S. 297; Acta hist. eccles. Th. 8, S. 898; Mosers jetztleb. Theol. Barings Hannov. Schul-Hist. Th. 1, S. 75; Dunkels Nachr. B. 1, S. 177; Rathlef jetztleb. Gel. B. 8, S. 478.

Busch, (*Walther*,) von Münster aus Westphalen, ein Franciscaner, war 13 Jahre lang Doctor und Lector der Theologie, Prediger zu Crumau und Glaz in Böhmen, auch Gardian daselbst, trat aber 1649 zu Leipzig zur evangelischen Kirche über, und gab daselbst eine Revocationspredigt unter den Titel: Clypeus veritatis Evangelicae, in 4 heraus, welche zu Freyberg wieder aufgelegt worden. Unsch. Nachr. 1739, S. 313.

Buscher, (*M. Anton*,) Hofprediger zu Oldenburg, war zu Hannover 1573 gebohren, wo sein Vater M. Vitus Buscher damahls Prediger war. Er wurde 1600, oder wie andere wollen 1602 Subconrector zu Hannover, 1603 Conrector zu Stade, und 1606 Haupt-Pastor zu S. Wilhadi daselbst, wartete aber dabey seinen Schuldienst noch zwey Jahre ab, und zwar unter dem Titel eines Prorectors. 1627 nahm er den Beruf zum Hofprediger und Consistorial-Assessor nach Oldenburg an, wo er 1638 den 31sten Aug. starb. Man hat von ihm:

Ethicam

Ethicam Ciceronianam. Hamburg, 1610, 8.
Scholam pietatis, oder Apostolische Unterweisung zur Gottseeligkeit aus den Fest- und Sonntags-Episteln. Goslar, 1623, 4; eben das. 1673, 4; Lüneburg, 1685, 4.
Geistliche Herz- und Hauskirche. Lüneburg, 1644, 4.
Lehr- Glaubens- Lebens- Spruch- und Geberh-Postill über die Sonn- und Festtagsevangelia.
Instruction für sämmtliche Prediger in der Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst, welche erst nach seinen Tode ans Licht getreten ist. Herzogth. Brem. und Verd. Samml. 2, S. 382 — 394.

Buscher, (*George*,) des folgenden Viti Sohn, und Heizonis und Statii im Jöcher Bruder, ward 1592 Conrector zu Hannover, 1594 Conrector zu Göttingen, 1599 Pädagogiarch und Professor der Philosophie daselbst, starb aber bereits 1604. Man hat von ihm:
Heizonis Buscheri ethicam christianam, ed. *Ge. Buscerus*. Lemgo, 1601, 8.
Ejusd. exercitationes theologicas et logicas ed. idem. Frankfurt am Main, 1602, 8.
Appendicem analyticam et apologeticam ad *Rod. Goclenii* Spongiam errorum; bey dem vorigen.
Synopsin controversiae de tropo in verbis coenae, de insulsitatis praedicationibus, et de proprietatibus essentialibus. Frankfurt, 1603, 8. Zeit- und Geschichtbeschreib. von Göttingen, Th. 3, S. 47.

Buscher, (*Vitus*,) Prediger zu S. Georgen in Hannover, war erst sieben Jahre Rector daselbst, ward 1567 Prediger, und starb den 28sten Oct. 1596. Man hat von ihm: Meditationes poenitentiales passionis et mortis Jesu Christi. Hamburg, 1598, 12.

Buschmann, (*Jacob*,) Prediger zu Elburg in Geldern, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Ophelderingen over verscheide Stukken en woorden der goddelyke boeken gespreid; uit het ligt van derselver eige klaarheid. Campen, 1750, 8.

Buschmann, oder *Busmann*, (*Johann*,) aus Lübbecke im Fürstenthum Minden, ein Lateinischer und Deutscher Dichter des 16ten Jahrhundertes, welcher 1564 in einem hohen Alter noch lebte. Man hat von ihm:
Poemata. Wittenberg. 1537, 8.
Eine Uebersetzung der Schola Salernitana in Deutschen Reimen. 1547.
Carmen elegiacum de laudibus civitatis Lubbecensis. Hannover, 1547, 4.
— de laude civitatis Hanoveranae.
Epithalamium *Ge. Ernesti* comit. Hennebergens. Hildesheim, 1543, 4.
— *Erici* Duc. Brunsvic. Hannover, 1545, 4.
Verschiedene andere einzeln gedruckte Lateinische Gedichte. Hamelmanns Opera S. 169.

a Busco veteri, S. Adrianus.

Buscoducensis, (*Henricus*,) S. in Henricus.

Buscoducensis, (*Hermann*,) S. von dem Busche, im Jöcher.

von Buscum, (*Petrus*,) Licentiat der Theologie und Canonicus zu Gent, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Instructionem ad tyronem Theologum. Gent, 1672, 8.

Busdrago, (*Gerhard*,) aus Lucca, Doctor beyder Rechte, Weihbischof und General-Vicarius des Cardinales Franc. Pisani, Bischofes zu Padua. Er lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:
Lecturas super Canone de Consecratione Dist. 3 de aqua benedicta. Ohne Ort, 1549, 8; Wiliorbani, 1593, 1594, 8; Venedig, 1594, 8.
Exemplum Litterarum ad *Franc.* Cardinalem *Pisanum*, in quibus agitur quanam ratione praeservari possit Italia, ne Lutheranismo inficiatur. Ohne Jahr und Ort, (aber 1558,) 8; auch in Gerdes Miscellan. Gröning. Th. 2. S. davon Baumg. Hall. Bibl. B. 2, S. 61; Clement Bibl. cur. Mazzuch. Scritt.

Busdrago, (*Johannes Baptista*,) aus Lucca, lebte mit dem vorigen zu gleicher Zeit, und gab heraus:
Explanationes in primum Virgilii Aeneidos librum. Lyon, 1543, 8; welche Schrift Mazzuchelli nicht kannte.
Opuscula *Franc. Robortelli* collecta. Florenz, 1548, 8. Mazzuch. Scritt.

Busée, S. Busäus.

Busello, (*Orpheus*,) aus Rom, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:
Il disperato Amante, Commedia, (in Prosa.) Viterbo, 1623, 1624, 1633, 12; Venedig, 1629, 12.
La Reggia, Commedia Tragicomica, (in Prosa.) Rom, 1635, 1636, 12.
Le Lagrime del Tevere, e sua Consolazione, Capitulo. Viterbo, 1659, 8. Mazzuch. Scritt.

Busenello, (*Johannes Franciscus*,) S. Businello.

Busenello, oder *Businello*, (*Petrus Maria*,) ein Theatiner aus einer adeligen Familie zu Venedig, trat 1713 in den Orden, ward Lehrer der Theologie und des kanonischen Rechtes zu Bologna, Mailand und Rom, ward 1733 Professor der Logik zu Padua, und 1739 des kanonischen Rechtes, wo er 1763 noch lebte. Seine Schriften sind:
Diss. de methodo habita in Studiorum instauratione. Padua, 1739, 8.
— de postremo Concilii Vernensis Canone. Eben das. 1745, 8.
— de potestate conferendi Jubilaeum et poenas superstites remittendi. Eben das. 1751, 4.
— de ecclesiastica Jurisdictione. Eben das. 1757, 8.
— de summi Pontificis eligendi forma. Eben das. 1758, 8.
Ep. de Rosa aurea, Edit. II. Eben das. 1759, 8.

Verschiedene

Verschiedene einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Busi, (*Carl Anton*,) ein Priester aus Bologna, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Il Bianco nel Negro, Abbagli ne' Riflessi del Meridiano della Basilica Petroniana moderati, ovvero Apologia per *Bianco Negri*. Venedig, 1682, 4. Mazzuch. Scritt.

Busi, (*George Nicolaus*,) ein Priester aus Casal Maggiore im Cremonesischen, war daselbst den 8ten Dec. 1669 gebohren, hielt sich von 1716 an eine Zeitlang zu Rom auf, ward daselbst 1721 in der Sapienza Doctor der Theologie, und 1724 Erzpriester in seiner Vaterstadt. Er starb daselbst den 10ten April 1742, und hinterließ:

- Saggio Teologico, ovvero Discorsi sopra le materie più importanti della Teologia scolastica. Rom, 1720, 12; eben das. . . . ; Parma, 1740, 12.
- Riflessioni sopra l' Astrologia, le Cabale e i Sogni. Turin, 1723; unter seinem Arcadischen Nahmen Strenonte Arciano.
- Verschiedene Lebensbeschreibungen in den Notizie degli Arcadi morti.
- Verschiedene einzeln gedruckte Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Businello, oder *Busenello*, (*Johannes Franciscus*,) ein berühmter Advocat zu Venedig, der zugleich ein Dichter war, und sich 1659 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

- Gedichte, in verschiedenen Sammlungen anderer.
- Ore oziose. Parte I. Venedig, 1656, 8; worin fünf Opern befindlich sind. Mazzuch. Scritt.

Businello, (*Petrus*,) ein berühmter Staats-Secretär der Republik Venedig, welcher eine Zeitlang Gesandschafts-Secretär zu Constantinopel gewesen war. Er starb 1768, und hinterließ in Italiänischer Sprache und handschriftlich: Nachrichten von der Regierungsart, den Sitten und Gewohnheiten der Osmanischen Monarchie; welche anfänglich in le Brets Magazin Th. 1, S. 52 übersetzt erschienen, aber hernach von Herrn Lüdecke, Leipzig, 1778, gr. 8, richtiger heraus gegeben wurden.

Buskagrius, (*Johannes Petri*,) Professor der Morgenländischen Sprachen zu Upsal, war zu Stora Tuna im Dahllande gebohren, studierte von 1646 an zu Upsal, that 1655 eine Reise durch Deutschland, Frankreich, England und Holland, und ward 1661 Professor zu Upsal, wo er 1692 starb. Man hat von ihm:

- Disp. de natura Masorae, in Hebräischer Sprache. Upsal, 1651, 4.
- Disp. de usu et necessitate linguarum orientalium. Eben das. 1654, 4.
- De Deorum gentilium origine et cultu. Eben das. 1655. Scheffers Suecia; Gezelii Biogr. Lex.

Buskagrius, (*Petrus*,) ein Schwede, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

- Opusc. de Legione veterum Romanorum in genere. Amsterdam, 1662, 12.
- *Car. Moscheni* Tacitus historiatus, ex Ital. in Latinum translatus, Praes. *Jac. le Bleu*, Resp. *Pet. Buskagrio*. Gießen, 1667, 24.

Busmann, (*Engelbert*,) Prediger zu Sagard auf der Insel Rügen, gab heraus:

- Die ersten Buchstaben göttlicher Catechismusworte, nach der Original-Vorschrift der heil. Gottesmänner, vermittelst Handleitung vornehmer bewehrter Evangelischer Lehrer, in 52 examinibus seiner christlichen Gemeine vorgemahlet. 1684.
- Kürzere Catechismus-Verhörunge, nach den ersten Buchstaben göttlicher Vorschrift verfasset, und damit derselbe in halbjähriger Frist füglich könne zu Ende gebracht werden, abgetheilet in 25 examina. Stralsund, 1699, 12; ein Auszug des erstern. Nova litterar. maris Balth. 1699.

Busmann, (*Johann*,) S. Buschmann.

Busmann, (*Johann Christian*,) war zu Helmstädt 1678 den 17ten April gebohren, studierte zu Helmstädt, Leipzig und Jena, durchreisete Holland und Deutschland, ward Pastor zu Bresimbreck im Danenbergischen, hernach Paster und Superintendent zu Kloetze im Lüneburgischen. Man hat von ihm:

- Orat. de pruritu innovandi in philosophicis.
- Historiam coelicolarum ad L. XII. Cod. de Jud. et Coelic.
- Collectionem de professoribus eloquentiae, doctoribus ecclesiae celeberrimis priorum IV post C. N. saeculorum. Helmstädt, 1710.
- Diatribam de carminibus nuptialibus. Eben das. 1710, 4.
- Christliche Zeit- und Uhrbetrachtung, welche er bey seiner Gemeine nach Anleitung Gal. 6, 10 bey Aufrichtung einer neuen Kirchenuhr angestellet, nebst einer Einleitung zur Historie der Uhrwerke. Eben das. 1718.
- Noch einige Casual- und andere Predigten. Fabricii Hist. Bibl. suae.

Busnot, (*Dominicus*,) von den Orden der Trinitarier, und Commissar zur Befreyung der Gefangenen in den Maroccanischen Staaten, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Histoire du Regne de Mouley Ismael, Roi de Maroc — avec le recit de trois voyages à Mequinez et Ceuta. Paris, 1714, 12.

Bussäus, (*Johannes*,) S. Busäus im Jöcher.

Bussano, (*Johannes Franciscus*,) ein Canonicus regularis vom Lateran aus Cremona, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Massenzio, Dramma. Venedig, 1673, 12; Mailand, 1678, 12.
Enea in Italia, Dramma. Eben das. 1675, 12.
Giulio Cesare in Egitto, Dramma. Eben das. 1677, 12; eben das. 1735, 12.
Anonimo e Pompejano, Dramma. Eben das. 1677, 12; Brescia, 1689, 12.
Elena rapita da Paride. Venedig, 1677, 12.
Anacreonte Tiranno, Dramma. Eben das. 1678, 12.
Ercole sul Termodonte, Dramma. Eben das. 1678, 12.
Il Ratto delle Sabine. Eben das. 1680, 12. Mazzuch. Scritt.

Bussato, (*Marcus*,) aus Ravenna, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Giardino di Agricoltura, nel quale si tratta di tutto quello che appartiene a sapere a un giardiniero. Venedig, 1592, 4; eben das. 1599 und 1612, 4.

Busse, (*Martin*,) Rector zu Cotbus, war zu Cölln an der Spree den 23sten Sept. 1654 gebohren, studierte zu Halle, Leipzig und Frankfurt an der Oder, ward 1677 Sub-Conrector an dem Berlinischen Gymnasio, und 1681 Rector zu Cotbus, wo er den 20sten Dec. 1724 starb. Man hat von ihm:

Disp. de Doctoribus scholasticis Latinis, Praes. *Jac. Thomasio*. Leipzig, 1676, 4.
Viele Programmata, und Lateinische und Deutsche Gelegenheitsgedichte. Dieterichs Berlin. Schul-Hist. S. 340.

Busseto, (*Petrus Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Parma, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Seriem et succum Praelectionum cum quaestionibus, nec non autorum tam ex professo quam incidenter tractantium de novi operis nunciatione, etc. Parma, 1667, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bussi, (*Bernhardinus*,) S. Busco im Jöcher.

Bussi, (*Felicianus*,) ein Clericus regularis zum Dienste der Kranken aus Rom, war um 1679 gebohren, hielt sich von 1714 an lange zu Viterbo auf, und starb zu Rom den 24sten April 1741. Man hat von ihm:

L'Istoria della Citta di Viterbo. Rom, 1742, Fol. welches aber nur der erste Theil ist. Der zweyte befindet sich noch ungedruckt zu Viterbo.
Veterum Etruscorum Monumenta in Viterbiensi Territorio reperta; auch noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Bussi, (*Julius*,) ein Graf und Dichter aus Viterbo, ward Kämmerer des Papstes Clemens 11 und starb den 14ten April 1714 zu Viterbo. Außer vielen Komödien und Gedichten hat man von ihm: Epistole eroiche d' *Ovidio*, traslate in terza rima. Viterbo, 1703, 1711, zwey Theile in 12; auch in der Mailändischen Lateinisch-Italiänischen Ausgabe der Classiker, Th. 24. Mazzuch. Scritt.

Bussiere, (   ) ein Französischer Wundarzt, welcher zu Ausgang des 17ten und zu Anfang des 18ten Jahrhundertes lebte, und ein Mitglied der königlichen Societät zu London war. Die königliche Akademie der Wissenschaften zu Paris, ernannte ihn den 4ten März 1699 zu ihrem Correspondenten. Man hat von ihm:

Lettre à M. *Bourdelin*, pour servir de reponse à M. *Mery*. Paris, 1698, 1703, 12; wo der Verf. von dem ovalen Loche der Frucht im Mutterleibe, handelt.
Description anatomique du Coeur des Tortues terrestres de l' Amerique. Eben das. 1703, 12.
Nouvelle description du coeur de la tortue d' Amerique. Eben das. 1713, 12; welche schon in die Philos. Transact. von 1710 war eingerücket worden. Carrere Bibl. de la Med.

de Bussy Rabutin, S. in Rabutin.

Bussotti, (*Dionysius*,) ein Servit aus Florenz, welcher 1615 in die theologische Facultät seiner Vaterstadt aufgenommen ward, da er denn 1622 zum Decano der Universität erwählet wurde. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden, lehrte die Theologie zu Pisa, ward 1638 Bischof zu Borgo S. Sepolcro, und starb den 24sten Oct. 1654, nachdem er heraus gegeben hatte:

Antidotario per il tempo di Peste, che affligeva Fiorenza 1431, tradotto dal Latino di *Jac. Soldi*. Florenz, 1630, 4.
Vita di S. *Filippo Benizi*; welches er unter einem fremden Nahmen soll haben drucken lassen.

Prolusio

Prolusio ad gymnasticae Theologiae vindicias. Florenz, 1631, 4.
Synodus Dioecesana. Eben das. 1641, 4. Mazzuch. Scritt.

Bustamantinus, (*Johannes*,) S. Bustamante im Jöcher.

Busti, (*Angelus*,) ein Italiänischer Arzt, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Venedig gebürtig war. Er schrieb:
De mellis convenienti quantitate ad Theriacam componendam. Venedig, 1614, 4.
Adversus ea quae disputationi suae de mellis convenienti atque legitima quantitate ad Theriacam componendam objecta fuere, defensio. Eb. das. 1617, 4. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Med.

Busti, (*Bernardinus*,) S. Busco im Jöcher, wie er daselbst, obgleich irrig, genannt wird.

Busti, (*Joseph*,) ein Priester und Italiänischer Dichter aus Perugia, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
S. Cecilia Virgine e Martire Melo-Dramma. Perugia, 1696, 8.
Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

du Busto-Arsiccio, (*Angelus Maria*,) S. Angelus Maria.

Buthillerius, S. Bouthillier.

Buti, (*Nicolaus Felix*,) ein guter Mathematicus aus Pistoja, wo er den 21sten Febr. 1668 gebohren war. Er studierte zu Pisa die Rechte, folgte aber dabey vornehmlich seinem Triebe zur Mathematik, und ward darauf 1701 Professor der schönen Wissenschaften in seiner Vaterstadt, wo er den 28sten Julii 1748 starb. Gedruckt ist von ihm nur: *Apollonii Pergaei* Conicorum libri IV etc. Pistoja, 1696, Fol. Zaccaria Bibl. Pistor. Mazzuch. Scritt.

Butinis, (*Johannes*,) nach dem Carrere ein Medicus, des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:
Hippocratis Aphorismos Graece et Latine ita digestos in ordinem, ut mutuo sese explicare, et ad morborum curationem singuli suo e loco prodire videantur, etc. Lyon, 1575, 1580, 12; Genf, 1625, 16.
Vermuthlich ist er eben der Joh. Butinus, von welchem im Cat. Bibl. reg. Paris. vorkommt: Brevis ad syllabarum quantitatem, necnon insigniores aliquot figuras isagoge, nuper recognita. Paris, 1532, 8.

Butini, (*Johann Robert*, oder nach andern nur *Robert* allein,) ein Medicus zu Genf, und des folgenden Petri Bruder, welcher im 33sten Jahre seines Alters starb. Mir ist von ihm bekannt:
Dissertation sur le lieu par où passoient les lignes que Jules-Cesar fit faire près de Geneve; in den Mémoires de Trevoux 1713; vollständiger aber in Spons Hist. de Geneve, der Ausgabe von 1730.
Dissertation sur la Colonie Equestre; vermuthlich eben daselbst.

Butini, (*Petrus*,) Prediger zu Genf, war daselbst den 8ten Febr. 1678 gebohren, ward 1700 Französischer Prediger zu Leipzig, ging aber nach drey Jahren wieder nach Genf, wo er Landprediger ward, starb aber schon 1706 im 29sten Jahre seines Alters, und hinterließ den Ruhm, daß er einer der ersten in seiner Kirche war, welcher den guten Geschmack in Predigten einführte. Man hat von ihm:
Histoire de la Vie de Jesus Christ; welche Gautier zu Genf 1710 in einem Bande in 4, und in zweyen in 8 heraus gab.
Sermons. Genf, 1708, 8, auch von Gautier heraus gegeben; vermehrt und verbessert von Vernet, eben das. 1736, 8. Chaufepie' Dictionn.

Butius, S. Buzio.

Butkens, (*Christoph*,) ein Cistercienser und Prior S. Salvatoris zu Antwerpen, wo er den 30sten Sept. 1650 starb. Er hinterließ:
Trophées tant sacrés que prophanes de la Duché de Brabant Tome I contenannt l' origine, succession et Descendence des Ducs et Princes de cette maison etc. Antwerpen, 1626, Fol. zweyte mit dem 10ten Buche des Verfassers und zwey Bänden Supplementen vermehrte Ausgabe, Haag, 1724, vier Bände in Fol. Die zwey folgenden Theile, welche dieses Werk noch haben sollte, wurden durch den Tod des Verfassers unterbrochen. S. davon Clement Bibl. cur. B. 5, S. 464.
Annales généalogiques de la Maison de *Lynden*. Antwerpen, 1626, Fol. S. davon Clement c. l.

Butler, (*Joseph*,) Doctor der Theologie und Bischof zu Durham, wo er im Jun. 1752 starb. Mir ist von ihm bekannt: Analogy of Religion natural and revealed. London, 1736, 4; ins das Deutsche übersetzt, Leipzig, 1756, 8.

Butler, (*Roger*,) ein Englischer Medicus, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Essay on blood-letting shewing the advantages of bleeding, particularly in the foot. London, 1734. 8.

Buttler, (*Wilhelm*,) ein Schottländischer Medicus, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: A method of cure for the stone chiefly by injections, virtue, descriptions and delineations of the instruments contrived for those purposes. Edinburg, 1754. 4. Carrere Bibl. de la Med.

Butrigarius, (*Franciscus*,) S. Bottrigari.

Butrigarius, (*Hercules*,) S. Bottrigari im Jöcher.

Butschky von Rutinfeld, (*Samuel*,) oder wie er sich auch sonst nannte, von Butschky und Rutinfeld auf Jlnisch, ein Schlesischer Edelmann, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich durch die unsinnigsten und abenteuerlichsten Neuerungen in der Deutschen Sprache und Orthographie bekannt machte, und zum Behufe derselben, eine eigene Druckerey zu Schweidnitz anlegte, welche die Perfertische hieß. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

- Venus = Kanzeley, darinnen allerhand Schimpf-Ernst- und wahrhafte Brife in Libes-Sachen. Schweidnitz, 1644. 12.
- Der hochdeutsche Schlüssel zur Schreibrichtigkeit oder Rechtschreibung. Breslau und Leipzig, 1648. 12.
- Die hochdeutsche Kanzeley, darin des von Serre und viel andere höfliche kurz und wohlgefaste — Brife zu finden. Eben das. 1649. zwey Theile in 12; eben das. 1654. 12.
- Von einem stillen und ruhigen Leben. Breslau, 1657. 12.
- Weisheit- Lehr- und Tugendblumen des Seneka. Leipzig, 1661. 12.
- Reden. Breslau, 1666. 8.
- Passions = Seufzer vor betrübte melancholische Christen. Eben das. 1666. 8.
- Tugend- und Lasterzeiger. Leipzig, 1667. 12.
- Pathmos enthaltend sonderbare Reden und Betrachtungen allerhand curiöser Hof- Welt- und Staatssachen. Leipzig, 1675. 12.
- Fortgang im Pathmo vorstellend mehr curiöse in Choro, Foro und Thoro hochfeuchtende Sachen. Eben das. 1677. 8.
- Reformierte neue Kanzelley in sechs Theilen. Eben das. 1679. 4.
- Wohlgebauter Rosenthal in 600 sinnreichen Reden und Betrachtungen. Nürnberg, 1679. 8.

Buttet, (*Louise Margarethe*,) S. Vatry.

Buttet, (*Marc Anton*,) ein Advocat zu Chambery, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Le Cavalier de Savoye ou reponse au Soldat François. 1606 und 1607. 8; welches im Spon irrig einem Claude Buttet zugeschrieben wird. Hallers Schweiz. Schriftst. B. 6. S. 354.

Buttet, (*Marcus Claudius*,) S. Butet im Jöcher.

Buttig, (*Andreas*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab das Griechische Neue Testament, Leipzig, 1737. 8. heraus, welches im Grunde ein bloßer Abdruck des kleinern Bengelischen ist. Walchs Bibl. theol.

Buttstedt, (*Johann Andreas*,) Doctor und Professor der Theologie zu Erlangen, und erster Prediger in der dasigen Altstadt, war den 19ten Sept. 1701 zu Kirchheim im Erfurtischen, wo sein Vater Cantor war, gebohren, und studierte zu Jena, hatte aber seine völlige Ausbildung dem Abte Mosheim zu danken. Er ward zu Wittenberg Magister, um zu Helmstädt Collegia lesen zu können, ward aber Rector zu Osterode am Harze, 1741 Director des Andreanischen Gymnasii zu Hildesheim, 1743 Director zu Gera im Vogtlande, 1751 Director und Professor der Theologie zu Coburg, 1752 Doctor der Theologie, und endlich 1763 Professor derselben zu Erlangen, wo er den 14ten März 1765 starb, und den Ruhm eines gelehrten Theologen hinterließ. Seine Schriften sind:

- Die Nothwendigkeit der Geheimnisse in der wahren Religion aus der Vernunft bewiesen; mit Mosheims Vorrede. Leipzig, 1730. 8.
- Erbauliche Betrachtungen über die Unempfindlichkeit des Glaubens, aus der Historie von der Maria Magdalena, Joh. 20, 11; mit Mosheims Vorrede. Braunschweig. 1732. 8.
- Vernünftige Gedanken über die Geheimnisse der Christen überhaupt, und insonderheit über das Geheimniß der heil. Dreyeinigkeit. Leipzig und Wolfenbüttel, 1734. 8.
- — — — — — über die Natur Gottes. Leipzig, 1736. 8.
- — — — — — über die Schöpfung der Welt überhaupt. Wolfenbüttel, 1737. 8.
- — — — — — über die Schöpfung des Menschen. Leipzig, 1738. 8.
- Specimen Philologiae S. s. observationum in selectiora N. T. loca. Wolfenbüttel, 1740. 8; welche das 1ste Kap. Matthäi betreffen.
- Vernünftige Gedanken über die Vorsehung Gottes, in Ansehung ihrer Erhaltung und Mitwirkung. Wolfenbüttel, 1742. 8.
- — — — — — über die Vorsehung Gottes in Ansehung der Regierung der Welt. Eben das. 1745. 8.
- — — — — — über den Ursprung des Bösen. 1ste Abtheil. Eben das. 1747. 8.

Schrif-

Schrift- und Vernunftmäßige Gedanken vom Glauben der ungetauften Christenkinder. Eben das. 1748. 8.

Schriftmäßige Abhandlung von dem Ausgange des heil. Geistes vom Vater und Sohne. Eben das. 1749. 8.

Schrift- und Vernunftmäßige Abhandlung von der Freyheit des menschlichen Willens in der Bekehrung. Eben das. 1752. 8.

— — — — — — von der Gnadenwahl. Eben das. 1753 — 1757, drey Theile in 8.

Viele Programmata. Strodtmanns neues gel. Eur. Th. 6; Schröck Fortsetz. der unparth. Kirchen-Hist. Th. 4.

Bututus de Solo, (*Gerhard*,) S. de Solo im Jöcher.

Butyrius, (*Valentin*,) ist Val. Smalzius.

Butzbach, (*Johannes*,) der von seinem Geburtsorte Mildenberg auch Johannes Piemontanus genannt wird, war ein Benedictiner und Prior des Klosters Laach unweit Andernach am Rhein. Er war 1476 von geringen Aeltern gebohren, und studierte zwar anfänglich zu Prag, ergab sich aber aus Armuth einem Böhmischen von Adel zum Leibeigenen, ward aber hier der schweren Arbeit müde, und erlernete ein Handwerk, wanderte auch auf demselben nach Frankfurt und Mainz, wo er mit Mönchen bekannt wurde, und sich als einen Laienbruder in das Johannis-Kloster im Rheingau begab. Hier wachte die alte Liebe zu den Wissenschaften wieder bey ihm auf, daher er sich Studierens halber nach Deventer begab, wo er so zunahm, daß er 1497 in das Benedictiner-Kloster Monsee aufgenommen wurde, und hier sein Studieren sehr eifrig fortsetzte, sich in der Lateinischen Dichtkunst übte, und andere in den schönen Wissenschaften und besonders in der Griechischen Sprache unterrichtete. Er ward gar bald Prior seines Klosters, und erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit auch auswärts vielen Ruhm. Er starb 1526 und hinterließ sehr viele Schriften, wovon aber nichts gedruckt worden. In dem Kloster Monsee befanden sich in einer Handschrift auf Pergament unter der Aufschrift:

Opus pulcherrimum *Joannis Piemontani* von ihm: Epistola de commendatione Poeseos, Satyrarum libri III. Apologia hujus operis metrice, Panegyricon metricum ad *Jac. Syberti*, Panegyris ad *Aleydem* monialem, Carmen staurostichon cum epist. *Phil. Haustuli*, Ode supplica de suis casibus, Epithoma metricum in Regulam S. Bened. Epithoma aliud de viris illustribus sui coenobii, Microstoma de laudibus *Trithemii*, Apologia ejusdem ad *Jac. Syberti*, Prima pars Microstomatum de laudibus *Trithemianis* lib. VII. nebst andern ähnlichen Gedichten.

Außer dem hatte er seinem eigenen Zeugnisse zu Folge noch geschrieben, de malis quae ex ignavia proveniunt in religione, in elegischen Versen; de studiosis Mulieribus lib. II, auch in Versen an die Nonne Aleydis; de claris Pictricibus an Gertrud der Aleydis Schwester; Synchronicon de quibusdam gestis lib. I. Hodoeporicon, oder sein Itinerarium vitae, an seinen Bruder Philipp u. s. f. welche noch hin und wieder vorhanden seyn mögen. Ziegelb. Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 3, S. 335.

Butzer, (*Martin*,) S. Bucer im Jöcher.

le Bux, oder nach andern *le Buy*, (*Jonas*,) ein vermuthlich reformierter Gottesgelehrter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Paraphrase et Exposition de l'Apocalypse. Genf, 1651, 4. Walch in Bibl. theol. der sich auf den Le Long beruft, nennt ihn le Bux, Freytag aber in Apparat. S. 175 und der Catal. Bibl. Duboif. le Buy.

Buxbaum, (*Andreas*,) ein Medicus aus Merseburg, wo sein Vater Albinus Dom-Diaconus gewesen war. Er practicierte in seiner Vaterstadt, und starb daselbst 1730, nach seinem Sohne, dem geschickten Botanico, Johann Christian, im Jöcher. Man hat von ihm: Catechesin medicam, per modum dialogi propositam, ex qua in medica arte initiandi, principia neothericorum hypothesibus accommodata, facili methodo addiscere possunt. Merseburg, 1695, 8.

Buxerius, (*Claud.*) S. de Boissiere im Jöcher.

le Buy, (*Jonas*,) S. le Bux.

Buy de Mornas, S. de Mornas.

Buyrette du Belloy, S. du Belloy.

du Buys, (*Wilhelm*,) ein Französischer Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: L'Oreille du Prince, ensemble plusieurs autres Oeuvres poetiques. Paris, 1682, 12.

Buzenzki, (*D. Stanislaus*,) ein Pohle, studierte zu Cracau, wurde erstlich Domherr zu Gnesen, und alsdann Dechant und Official von Ermeland. Er schrieb einen Panegyricum, welchen er dem Sub-Camerario von Cracau Dembinio zuschrieb, und hinterließ in einem Lateinischen Mscr. Das Leben der Erzbischöfe von Gnesen, woraus es in der Warsch. Bibl. St. 3, S. 175 folg geliefert wird.

Buzgiani, S. Abul Vafa.

Buzinkai, (*George*,) ein Ungarischer Arzt aus einem adeligen Geschlechte, und ein Enkel des folgenden Michael, war 1699 gebohren, und widmete sich anfänglich der Theologie, wählete aber wegen seiner schlechten Gesundheit die Medicin. Er studierte zu Bremen, Leiden und Franecker, an welchem letztern Orte er 1733 Doctor wurde, und hierauf die Heilkunde vier Jahre zu Amsterdam ausübte. 1737 wurde er in sein Vaterland berufen, und zum Physico in Debreczen ernannt, wo er den 17ten März 1768 starb. Seine Schriften sind:

- Diss. historico-med. de venenis eorumque antidotis, Praes. *Muys*. Franecker. 1733, 4.
- Theses inaug. med. XXXV varii argumenti. Eben das. 1733, 4.
- Az elveszett Bünösnek megkeresstetése és megtartatása etc. Amsterdam, 1735, 12; welches zwey aus der Holländischen Sprache in die Ungarische übersetzte Predigten sind.
- Rövid Oktatás, u. s. f. Debreczen, 1739, 12; welches eine Anweisung für das gemeine Volk in Ansehung der Pest ist. Horanyi Memor. Hungar.

Buzinkai, (*Michael*,) ein Ungar, war Professor an dem ehemaligen Gymnasio zu Nagy-Banya, wurde hierauf nach Patack berufen, und blieb daselbst, bis 1672 dieses Gymnasium auch einging. Hierauf begab er sich nach Enyeden in Siebenbürgen als Professor der schönen Wissenschaften, wo er den 23sten Nov. 1683 starb, und Institutiones Logicas Rhetoricas und Oratorias hinterließ: Benkö Transylv. Th. 2, S. 282; Horanyi Memor. Hungar.

Buzio, oder *Buzzi*, (*Maximilian*,) ein Italiänischer Barnabit, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

- Scelta di brevi grammaticali Istruzioni. Nuova edizione. Florenz, 1742, 12.
- L' Argonautica di C. *Valerio Flacco*, tradotta; in der Mailändischen Raccolta di tutti li antichi Poeti Latini, B. 14 und 15.
- Le Epistole d' Ovidio scritte da Ponto, tradotte; eben das. B. 29.
- Della Guerra Punica Poema di *Silio Italico*; war um 1763 gleichfalls zum Drucke fertig.
- Le Tragedie di *Seneca* tradotte; desgleichen. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli volgarizzat.

Buzio, (*Vincentius*,) ein Italiäner, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: De calido, frigido et temperato antiquorum potu et quomodo calida in delitiis uterentur. Rom, 1653, 4; eben das. 1655, 4; auch in Grävii Thes. Th. 12. Mazzuch. Scritt.

Buzzacarini, (*Anton*,) ein Edelmann aus Padua, war daselbst 1578 gebohren, bekleidete eine Stelle bey der Bank zu Padua, und starb im März 1632. Er hinterließ:

- La Caccia di Danao, Tragisatiricomica, (in versi). Vicenza. 1615, 12.
- Alcide, Tragedia, (in versi). Padua, 1626, 4. Mazzuch. Scritt.

Bydozovinus, (*Marcus*,) ein zu seiner Zeit berühmter Professor zu Prag, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aber, weil er sich verheurathete, aller seiner Ehrenstellen entsetzt wurde, nachdem er 40 Jahr Professor, und in dieser Zeit acht Mahl Rector gewesen war. Balbini sagt, daß er ehedem viele Schriften von ihm gesehen habe, wußte sich aber nur noch auf folgende zwey zu besinnen:

- Tabulae meteorologicae. Prag, 1582.
- Das Leben des Kaisers Maximilian in Böhmischer Sprache. 1589. Balbini Bohemia docta Th. 2, S. 218.

Byel, oder *Bygel*, *Bigelius*, Lat. *Collinus*, (*Johann Rudolph*,) aus Zürch, lebte nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

- Kurzen Auszug der Chroniken von Anfang der Stiftung der Stadt Zürch bis auf die Regierung Kaiser Carls 5; eine Handschrift auf der Stadt-Bibl. zu Zürch.
- Series atque ordo Consulum reipubl. Tigurinae. Ohne Jahr und Ort, (1577.) 8; in Lateinischen Versen. Ge. Myller hat sie bis 1655 fortgesetzt.
- De origine 13 pagorum Helvetiae, 1578; im Mscr. ein Lateinisches Lobgedicht auf jeden der 13 Cantons.

Bytius, S. Biek.

van Byler, (*Heinrich Carolinus*,) ein Holländischer Geistlicher, welcher aus Hogesand bey Gröningen gebürtig war, wo sein Vater als Prediger lebte. Er studierte zu Leiden, ward 1719 Prediger zu Scherpenseel in Friesland, 1723 zu Niekerk bey Gröningen, 1735 zu Ooster-Hesselt in der Landschaft Drenthe, und 1739 zu Gieten, wo er den 23sten Jul. 1756 starb. Seine Schriften sind:

- Somnium. 1718, 4.
- Predikatie over Malach. 4. 2. 1719, 4.
- Heilige Mengelstoffen. 1730, 8.
- Fasciculus librorum rariorum. Gröningen, 1733, 8; enthält Jos. Texeira de Portugalliae ortu, Friedrich Heinrichs, Pfälzischen Prinzens, Schrift de Prosapia Palatinorum Rheni, und Ge. Sohns orat. de fundat. Acad. Heidelberg.

Cat

Cato pastoralis.
Over de gruwelyke Sonden der Sodomie. 8.
H. Witsii schediasma theologiae practicae. 8.
Waagschale van het Heiligdom, door *G. Meyer.*
Strodtmann Neues gelehrt. Eur. Th. 11, S. 758.

Bylert, (*Anton, von*) Professor der Beredsamkeit zu Lingen, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:
Diss. de munditie dentium.
Orat. in laudem historiae, praesertim veteris et in eloquentiam coniunctae. 1701.
— in memoriam coronationis Friderici et Sophiae Charlottae etc. 1703.
Carmen de Lingae, scholarumque initiis, processibus et incrementis 1711; welches von Hoven mit seinen Anmerkungen wieder hat abdrucken lassen.
Sein Leben hat von Hoven beschrieben in den Verosimil. sacr. et profan. Dunkels Nachr. B. 3, S. 680.

Bylinzki, (*Stanislaus,*) aus Wisnia in Roth-Reussen, war Doctor des geistlichen Rechts und Archidiaconus, wie auch Oberprediger des Stiftes zu Przemisl, und schrieb: Defensorium Ecclesiae adversus *Laurentium Corvinum,* Lutheranae haereseos sectatorem. Cracau, 1531, 8. S. davon Janozki von Büch. in der Zalusk. Bibl. Th. 2, S. 63 und Clement Bibl. cur.

van Bynkershoek, (*Cornelius,*) einer der größten Rechtsgelehrten seiner Zeit, war den 29sten May 1673 zu Middelburg in Seeland gebohren, wo sein Vater ein Segelmacher war. Er studierte zu Franecker, und widmete sich daselbst mit so vielem Fortgange den Rechten, daß er schon 1694 im 21sten Jahre seines Alters Doctor werden konnte. Er begab sich hierauf wieder in sein Vaterland, und advocierte eine Zeitlang vor den obern Gerichtshöfen im Haag, ohne doch dabey sein eigenes Studieren hintenan zu setzen. 1703 wähleten die Staaten seiner Provinz ihn zum Mitgliede des Raths von Holland und Westfriesland. Da er nunmehr selbst Richter ward, so sahe er ein, daß die ausgebreiteste Kenntniß der Rechte ihm immer nothwendiger wurde, und untersuchte daher mit einem seltenen Fleisse alle Rechte, Gesetze, Freyheiten und Gebräuche der vereinigten Provinzen, und machte sich zu seinem eigenen Gebrauche eine Sammlung der Holländischen und Seeländischen Rechte, wobey ihm sein richtiger und scharfer Verstand und sein ausgebreitetes Genie überaus zu statten kam. Er behielt bey dem allen immer noch Zeit übrig, gelehrte Untersuchungen über das Römische Recht anzustellen, wie aus seinen während dieses Amtes heraus gegebenen Schriften erhellet. 1724 ward er Präsident des großen Raths der Staaten von Holland und Seeland, wodurch seine öffentlichen Geschäfte vermehrt wurden, welche aber doch seine Liebe zu den Wissenschaften nicht unterdrücken konnten. Er fing verschiedene sehr wichtige Werke an, welche er aber wegen seiner schwächlichen Gesundheit nicht zu Ende brachte. In den letzten Jahren seines Lebens wurde er von einer trocknen Engbrüstigkeit geplaget, wozu endlich eine Brustwassersucht kam, an welcher er den 16ten April 1743 im 70sten Jahre seines Alters starb. Er hatte sich zwey Mahl verheurathet, und hatte von seiner ersten Gattinn sechs Töchter, wovon die eine noch bey seinem Leben an Wilhelm Pauw, Mitglied des hohen Raths von Holland und Seeland, verheurathet wurde, welcher auch die Handschriften seines Schwiegervaters geerbt haben soll. Seine Schriften sind:
Diss. I—III ad L. lecta D. de Rebus cred. Franecker, 1693, 1694; welche er im Haag, 1697, 8. mit Verbesserungen und Zusätzen von neuem heraus gab. Vermehrt mit der Diss. de auctore auctoribusve Authenticarum. Haag, 1699, 8.
Nieuwe oprechte Haegse Mercur. Haag, 1699, 4; ohne Nahmen und als eine Zeitung, aber sehr bitter und satyrisch, daher sie auch verbothen ward.
Contentio litteraria cum *Al. Arn. Pagenstechero.* Eben das. 1701, 8; welchen er in der Diss. de aut. Authent. angegriffen hatte. Pagenstecher antwortete in seinem Irnerio injuria vapulante, 1702; worauf der Streit sehr ungesittet ward. S. davon Nettelbladt Hall. Beytr. B. 2, S. 341.
Tract. ad L. Αξιωσις 9 de L. Rhod. de jactu. Eben das. 1703, 8; welchem er eine Abhandlung de dominio maris beyfügte.
Observationum Juris Romani libri IV. Leiden, 1710, 4; Halle, 1723, 4.
Opuscula varii argumenti. Leiden, 1719, 4.
Tract. de foro legatorum. Eben das. 1721, 8; welche Schrift Barbeyrac Haag, 1723, gr. 8. in das Französische übersetzte und mit gelehrten Anmerkungen erläuterte.
Curae secundae de Jure occidendi et exponendi liberos apud Veteres Romanos. Leiden, 1723, 4; gegen Gerh. Noodt.
Opuscula varii argumenti. Halle, 1729, 4; sind die vorigen Schriften, die 2te, 3te und 5te ausgenommen.
Opera minora. Leiden, 1730, 4; von ihm selbst heraus gegeben, enthalten Lib. de L. Lecta, den Lib. ad Ἀξιωσις, die Diss. de Dominio maris, den Lib. de foro legatorum und die Content. cum *Pagenstechero.*
Observationum Juris Romani libri IV posteriores. Leiden, 1733, 4; worin er die Emblemata Triboniani

niani widerlegt, mit den libris IV prioribus, Halle, 1739. 4.

Quaestionum Juris publici, libri II. Leiden, 1737, 4; wovon das erste de rebus bellicis und das zweyte de rebus varii argumenti handelt, beyde aber sich vornehmlich auf die vereinigte Provinzen beziehet. Ins Holländische übersetzt von Matthias Kayscher, 1739.

Quaestionum Juris privati Libri IV. Leiden, 1744. 4.

Lange nach seinem Tode gab Herr Vicat, damahliger Professor zu Lausanne, diese sämmtlichen Werke unter dem Titel heraus: *Cornelii van Bynkershoek* — opera omnia, in quibus multa ex Romano veteri — tractantur. Lausanne, 1761, zwey Bände in Fol. welche Auflage zu Leiden, 1767, Fol. wiederhohlt worden.

Handschriftlich hinterließ er: Notas selectas ad Pandectas, welche nachmahls an den Professor Gebauer zu Göttingen kamen, daher sie ohne Zweifel in der von ihm vorbereiteten Ausgabe des Corp. Jur. sind genutzt worden.

Einige Briefe von ihm befinden sich in der Sylloge nova Epistolarum varii argumenti, Nürnberg, 1758, gr. 8. Dictionn. univers. de Justice; Juglers jurist. Biogr. Th. 1, S. 24 f.

Bysinius, (*Laurentius*,) S. Brzezina.

Bystrzycki, (P. *Martin*,) Jesuit und Theologe des Grafen von Zaluski, Weihbischofs von Ploczko, gab 1747 die 5te von ihm vermehrte Ausgabe von Jac. Casim. Haur Pohlnischen Werke von dem Ackerbau, zu Warschau in Fol. heraus.

Alphabetisches

Alphabetisches
Verzeichniß
der vornehmsten bey diesem Werke gebrauchten Schriften, mit Ausschließung aller Lebensbeschreibungen einzeler Schriftsteller.

Acta Eruditorum, Fränkische.
— historico-ecclesiastica.
Adami, (Ern. Dan.) von gelehrten Landshutern. Breslau und Leipzig, 1753, 8.
Adelt, (Mart.) Historie des Schmiegelschen Arianismi. Danzig, 1741, 8.
Adumbratio Eruditorum Basiliensium olim hodieque celebrium. Basel, 1780, 8.
Agricola, (Pet. Franc.) Bibliotheca ecclesiastica Saeculi XVIII. Hannover, 1781 f. 8.
Am-Ende, (Joh. Gottl.) Memoria Inspectorum Portensium. Wittenberg, 1748, 4.
Amoenitates Friburgenses, Fasc. I—III. Ulm, 1775 f. 8.
Annales Academiae Juliae, Sem. I—XI. Braunschweig und Helmstädt, 1722 f. 8.
Annali letterarj d' Italia. Modena, 1762 f. drey Bände in 8.
Apini, (Sigism. Jac.) Vitae Procancellarior. Acad. Altorf. Nürnberg und Altorf, 1721, 4.
Arbeiten einer vereinigten Gesellschaft in der Oberlausitz. 1750 f. vier Bände in 8.
Die im Archidiaconate zu Halle letzt verstorbenen Lehrer. Halle, 1772, gr. 8.
Argellati (Phil.) Bibliotheca Mediolanensis. Mailand, 1745, gr. Fol.
Arnolds, (Dan. Heinr.) Nachrichten von allen lutherischen Predigern in Ost-Preußen. Königsberg, 1777, 4.
— Kirchengeschichte von Preußen. Eben das. 1769, gr. 8.
Assemanns, (Jos. Sim.) orientalische Bibliothek von Aug. Fried. Pfeiffer. Erlangen, 1776, 8.
— (Steph. Evod.) Catal. Codicum Mstor. Biblioth. Mediceae. Florenz, 1742, gr. Fol.

Athenae Rauricae s. Catalogus Professorum Basileensium. Basel, 1778, gr. 8.

Baermeister, (Hartm. Ludw. Christian,) Russische Bibliothek. Riga, 1772 f.
Baier, (Joh. Jac.) Biographiae Profess. Medicor. in Acad. Altorf. Nürnberg, 1728, 4.
Balbini, (Bohusl.) Bohemia docta, edita a *Raph. Ungar.* Prag, 1776, zwey Theile in gr. 8.
Baldinger, (E. G.) Biographien jetztlebender Aerzte, Th. 1. Jena, 1772, 8.
Bandini, (Ang. Mar.) Specimen Litteraturae Florentinae Sec. 15. Florenz 1745, gr. 8.
— Cat. Codd. Mstor. Graecorum Biblioth. Mediceae. Florenz, 1764 f. gr. Fol.
Barbosa Machado, (Diego,) Bibliotheca Lusitana. Tom. I. Lissabon, 1741, Fol.
Baring, (Dan. Eberh.) Beytrag zur Hannöverischen Kirchen- und Schul-Historie. Hannover, 1748, zwey Theile in 8.
Bartholinus, (Alb.) de Scriptis Danorum. Hamburg, 1699, 8.
Basnage Histoire des Ouvrages des Savans. Amsterdam, 1721 f. 24 Bände in 12.
Baumann, (Joh. Gottfr.) de Hymnis et Hymnopoeis Siles. Bremen, 1765, 8.
Baumgarten, (Siegm. Jacob,) Nachrichten von einer Hallischen Bibliothek. Halle, 1748 folg. acht Bände in 8.
— Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Eb. das. 1752 f. zwölf Bände in 8.
Bemühungen der Oettingischen Gesellschaft. St. 1—5.

Benkö, (Joseph,) Transylvania. Wien, 1778, zwey Bände in gr. 8.
Bernhardi a Bononia Bibliotheca Scriptorum Capuccinorum. Venedig. 1747. Fol.
Bertram, (Joh. Fridr.) Parerga Ostfrisiaca. Bremen, 1735. 8.
— (Joh. Ge.) evangelisches Lüneburg. Braunschweig, 1719. 8.
Beuthner, (Arn. Christian,) Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon. Hamburg, 1739. 8.
Beyträge, (neue,) von alten und neuen Theologischen Sachen. Leipzig, 1757 f. in 8.
— zur Geschichte berühmter Schulen. St. 1. Breslau, 1777. 4.
— zur juristischen Litteratur in den Preussischen Staaten. Berlin, 1775 f. 8.
— zur Fränkischen Kirchen-Historie. Nürnberg, 1770. 8.
— zur Pohlnischen Kirchen- und Gelehrten-Geschichte. Danzig, 1764. zwey Theile in 8; ist eigentlich Ephr. Oloffs Schrift von Pohlnischen Liederdichtern, und Ringeltaube von Pohlnischen Bibeln, welche der Verleger mit Verschweigung der Nahmen der Verfasser unter diesem neuen Titel wieder in die Welt geschickt hat.
— zur Historie der Gelahrheit und Geschichte der Gelehrten. Hamburg, 1748 f. 8.
Bibliotheca manoscritta di *Tom. Gius. Farsetti*. Venedig, 1771. 8.
— Poetarum Polonorum. Warschau, ohne Jahr in 4.
Bibliothek, (Dänische,) Kopenhagen, 1737—1745, sechs Stücke in 8.
Bibliothek, (Helvetische,) Zürch, 1735, drey Stücke in 8.
— (Preußische.) Königsberg, 1741, 8.
Bibliotheque du Theatre François. Dresden, 1768, drey Bände in 8.
— Janseniste. 1735. gr. 12.
— Italique. Genf, 1728, 18 Theile in 8.
— des Romans. Paris, 1775 f. 8.
— poetique. Eben das. 1745, vier Bände in 4.
— nouvelle Germanique, Th. 1—26 in 8.
Bidermann, (Joh. Gottl.) Acta scholastica. Eisenach, 1741 f. acht Bände in 8.
— Nova Acta scholastica. Eben das. 1748, zwey Bände in 8.
— Altes und Neues von Schulsachen. Halle, 1752 f. acht Theile in 8.
Biographia Britannica, or the Lives etc. The Second Edition. London, 1778 f. in Fol.
Bock, (Frid. Sam.) Historia Anti-Trinitariorum. Tom. I. Königsberg, 1774. zwey Bände in gr. 8.
Böhm, (Andr.) Magazin für Ingenieur, Th. 1—4. in 8.

Börners, (Fried.) Nachrichten von berühmten Aerzten. Wolfenbüttel. 1749, drey Bände in 8.
Boucquet, (Martin,) Collection des Historiens de France. Paris, 1738 folg. zwölf Bände in gr. Fol.
Bouillart, (Jacob,) Histoire de l' Abbaye de S. Germain des Prez. Paris, 1724. Fol.
le Bret, (Joh. Fridr.) Magazin zur Staaten- und Kirchengeschichte. Ulm, 1771 f. gr. 8.
Brucker, (Joh. Jac.) Ehrentempel der Deutschen Gelehrsamkeit. Augsburg, 1747 f. 4.
Burckhard, (Jac.) Historia Bibliothecae Augustae Wolfenbuttel. Leipzig, 1744. 4.
Büschings, (D. Ant. Friedr.) wöchentliche Nachrichten. Berlin, 1773 f. 8.
Büttinghausen, (C.) Beyträge zur Pfälzischen Geschichte. Mannheim, 1776, zwey Bände in 8.

Calmet Bibliotheque Lorraine. Nancy, 1750. Fol.
Carrere, (Jos. Franc.) Bibliotheque litteraire de la Médecine. T. I, II. Paris, 1776. in 4.
Cassel, (Joh. Phil.) Bremensia. Bremen, 1766. 8.
Catalogus Codicum Mstor. Bibliothecae regiae Paris. Paris, 1739 f. vier Bände in gr. Fol.
— librorum impressorum Bibl. reg. Paris. Eben das. 1739 f. sieben Bände in gr. Fol.
— Bibliothecae *Siegm. Jac. Baumgartenii.* Halle, 1766. 8.
— — — — *Ern. Goth. Beckeri.* Dresden, 1773. 8.
— — — — Cardin. *DuBois.* Amsterdam, 1725, vier Bände in 4.
— — — — *Bunavianae.* Leipzig, 1750 f. sieben Bände in 4.
— — — — *Jo. Frid. Christii.* Eben das. 1757. 8.
— librorum qui in Bibl. Elector. *Dresdensi* in duplo exstiterunt. Dresden, 1775. gr. 8. zwey Bände.
— Bibliothecae *Jo. Christ. Gottschedii.* Leipzig, 1767. 8.
— — — — *Jos. Ren. Imperialis.* Rom, 1711, Fol.
— — — — *Ludwigianae.* Halle, 1744, fünf Bände in 8.
a Cattenburg, (Adr.) Bibliotheca Remonstrantium. Amsterdam, 1728, 8.
de Chaufepie', (Jac. Ge.) Dictionnaire historique et critique. Amsterdam und Haag, 1750, vier Bände in Fol.
de Chevrier Mémoires pour servir à l' histoire des Hommes illustres de Lorraine. Brüssel, 1754. zwey Bände in gr. 12.

Chrysander,

Chrysander, (Wilh. Christ. Just.) Diptycha Professorum Theol. Helmstad. Wolfenbüttel, 1748, 4.
Cibber's Lives of the Poets of Great-Britain and Ireland. London, 1753, fünf Bände in gr. 12.
Cinelli Calvoli, (Ludw.) Biblioteca volante. Edit. II. Venedig, 1734. vier Bände in 4.
Clement, (David,) Bibliotheque curieuse. Hannover, 1750 f. neun Bände in gr. 4.
Commentarii Societatis regiae Goettingensis. Göttingen, 1773 f. gr. 4.
— Lipsienses physico-med.
Corte, (Barthol.) Notizie istoriche intorno a' Medici Scrittori Milanesi. Mailand, 1718, gr. 4.
Critik, (unpartheyische,) über Juristische Schriften. Leipzig. 1750 f. 8.
Cuno, (Sigism. Andr.) Memorabilia Schoeningensia. Braunschweig, 1728, 4.
— (Adam Christoph Carl,) Nachrichten von Evangelisch-Lutherischen Theologen des 18ten Jahrhunderts. Leipzig, 1769, 4.

Denis, (M.) Merkwürdigkeiten der Garellischen Bibliothek. Wien, 1780, gr. 4.
Dictionnaire historique et geographique de l' Italie. Paris, 1775, gr. 8, zwey Bände.
— des Prédicateurs François. Lyon, 1757, 8. Der Verfasser ist P. Albert, ein Priester.
— (nouveau,) historique, par une Societé des Gens de Lettres. IV Edit. Caen, 1779, 6 Bände in gr. 8.
Dietmann, (Carl Gottl.) Chursächsische Priesterschaft. Dresden, 1752 f. 5 Bände in 8.
— Ober-Lausitzische Priesterschaft. Lauban, 1777, 8.
Diterich, (Martin,) Berlinische Kloster- und Schul-Historie. Berlin, 1750, 8.
Dolle, (Carl Anton,) Lebensbeschreibungen der Professoren der Theologie zu Rinteln. 1ster Th. Hannover, 1752, 8.
Domeiers, (Joh. Gabr.) Geschichte der Stadt Möhringen. Göttingen, 1753, 4.
Dresdener gelehrte Anzeigen. 1754 f. in 4.
von Dreyhaupt, (Joh. Christoph,) Beschreibung des Saalkreises. Halle, 1749, Fol.
Dunkel, (Joh. Gottl. Wilh.) Nachrichten von verstorbenen Gelehrten. Dessau und Cöthen, 1755 f. 8.

Eckhard, (Tobias,) Codices Msti. Quedlinburgenses. Quedlinburg, 1723, 4.
Einari, (Halfdani,) Sciagraphia Historiae litterariae Islandicae. Kopenhagen, 1777, 8.
Eloges des Academiciens de l' Acad. Roy. des Sciences, morts en 1741, 1742 et 1743. Paris, 1747, gr. 12.
Eloy, (N. F. J.) Dictionnaire historique de la Médecine. Mons, 1778, vier Bände in 4.
Erlangische gelehrte Anzeigen von 1749 — 1752, in 4.
Ernesti, (Joh. Aug.) Opuscula oratoria. Leiden, 1767, gr. 8.

Fabricius, (Joh.) Historia Bibliothecae suae. Wolfenbüttel, 1717 f. sechs Theile in 4.
Fant, (Erich Mich.) Historia Litteraturae Graecae in Suecia. Upsal, 1779, 4.
Fantuzzi, (Joh.) Notizie degli Scrittori Bolognesi. Bologna, 1781, f. klein Fol.
Fatturini, (Mauri,) und Mauri Sartii de claris Archigymnasii Bononiensis Professoribus, Tom. I. Bologna, 1769. zwey Bände in Fol.
Les Femmes scavantes ou Bibliotheque des Dames. Amsterdam, 1718, 12.
Formey France litteraire. Berlin, 1757, 8.
Forno, (August.) Prose di diversi Vomini illustri Siciliani colle loro vite. Neapel, 1750, 4.
Freiesleben, (Gottfr. Christian,) Nachlese zu Gottscheds dramatischen Bibl. Leipzig, 1760, 8.
Freytag, (Frid. Gotth.) Analecta litteraria de libris rarioribus. Leipzig, 1750, 8.
— Nachrichten von seltenen Büchern, Gotha, 1776, 8.
Frobesii, (Joh. Nic.) Memoriae Pegelii, Hofmanni etc. Helmstädt, 1746, 4.
— Memoriae *Duncani*, *Liddelii* etc. Eben das. 1747, 4.
Fuchs, (Gottl.) Nachricht von gelehrten Lauterbachern. Breslau, 1765, 4.
Fueßli, (Joh. Rud.) Künstler-Lexicon. Zürch, 1763 folg. 4.

Gadebusch, (Frid. Conr.) Liefländische Bibliothek. Riga, 1777, drey Theile in gr. 8.
— Abhandlung von Liefländischen Geschichtschreibern. Eben das. 1772, gr. 8.
Galeotti, (Nicol.) Vitae et Imagines Praepositorum general. S. J. Rom, 1751, gr. Fol.
Gerdes, (Dan.) Florilegium librorum rariorum. Gröningen, 1747, 8.
— Specimen Italiae reformatae. Leiden, 1765, 4.
— Miscellanea Gröningiana. Gröningen, sechs Bände in 4.
Gesner, (Sal.) Biographia Academ. Goettingensis. Halle, 1768 f. drey Bände in 8.

Gezelii, (Georg.) Biografiska Lexicon over lärde Svenske Män. Stockholm, 1778 f. in 8.
Görre, (Gabr. Wilh.) jetztlebendes Europa. Braunschweig. 1735 f. drey Bände in 8.
Gotter, (Frid. Gottl.) Elogia clarorum virorum Altenburgens. Jena. 1713, 8.
Göttingische gelehrte Zeitungen von 1748 an.
Gottsched, (Joh. Christ.) Vorrath zur Geschichte der dramatischen Dichtkunst. Leipzig, 1757, 8.
— kritische Beyträge. Eben das. 1732 f. acht Bände in 8.
— neuer Büchersaal. Eben das. 1745 f. zehn Bände in 8.
— neuestes aus der anmuthigen Gelehrsamkeit. Eben das. 1751 f. zwölf Bände in 8.
Götz, (Joh. Wilh.) Verzeichniß seiner Bibel-Sammlung. Halle, 1777 f. 4.
— Historie der Niedersächsischen Bibeln. Halle, 1775, 4.
Goujet Bibliotheque Françoise. Haag. 1740 folg. 8.
Granger, (Jac.) Biographical History of England. London, 1775. vier Bände in gr. 8.
Groffens, (Joh. Matth.) Lexicon der Jubel-Prediger. 1727 folg. 4.
Grupen, (Christ. Ulr.) Historische Nachricht von Hannover. Göttingen, 1748, 4.

Hager, (Joh. Ge.) geographischer Büchersaal. Chemnitz, 1766 f. 8.
Haken, (Christian Wilh.) diplomatische Geschichte der Stadt Cöslin. Lemgo, 1765, 4.
Haller, (Gottl. Eman.) kritisches Verzeichniß aller Schriften von der Schweitz. Bern, 1759 folg. sechs Bände in 8.
Hamberger, (Ge. Christoph,) gelehrtes Deutschland. Lemgo, 1767 f. 8.
— zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern. Eben das. 1756, vier Bände in 8.
— kurzgefaßte Nachrichten u. s. f. Eben das. 1767, zwey Bände in 8.
Hamelmanni, (Herm.) opera. Eben das. 1711, 4.
Harles, (Theoph. Christ.) vitae Philologorum. Bremen, 1764 f. 8.
Hartmann, (Georg Volcmar,) Historie der Leibnitz-Wolfischen Philosophie. Frankfurt und Leipzig, 1737. 8.
Hartzheim, (Joseph,) Bibliotheca Coloniensis. Cöln, 1747. Fol.
Harwood, (Ed.) Uebersicht verschiedner Ausgaben der Griechischen und Römischen Classiker, von F. C. Alter. Wien, 1778. gr. 8.
Hauber, (Eberh. Dav.) Versuch einer umständlichen Historie der Land-Charten. Ulm, 1724, 8.
Hauber, (Eberh. Dav.) von den Land-Charten des Schwäbischen Kreises. Eben das. 1724, 8.
— Discours von dem gegenwärtigen Zustande der Geographie. Eben das. 1727, 8.
— Primitiae Schauenburgenses. Wolfenbüttel, 1728, 8.
— (Ern. Christian,) Beytrag zum Jöcherischen Gelehrten-Lexicon. Kopenhagen, 1753. 8.
Hausdorf, (Paul Christian,) Leben der Prediger zu Seidenberg. Lauban, 1722, 8.
Hebopfer, (Hessisches).
Heilbronner, (Johann Christoph,) Historia Matheseos universae. Leipzig, 1742, 4.
(von Heinecke, Carl Heinrich,) Dictionnaire des Artistes. Tom. I. Eben das. 1778. gr. 8.
— Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen. Eben das. 1768 f. 8.
Herbelot Bibliotheque orientale. Haag, 1777, vier Bände in gr. 4.
Histoire litteraire des Troubadours. Paris, 1774, drey Bände in gr. 12.
— de la Ville de Rouen. Rouen, 1775, gr. 12.
— litteraire des Femmes Françoises. Paris, 1769, fünf Bände in gr. 8.
— litteraire de la France. Eben das. 1733 folg. zwölf Bände in gr. 4.
— suivie de l' Academie royale des Inscriptions. Amsterdam, 1743, 12.
Historia Vniversitatis Salisburgensis. Bonndorf, 1728, 4.
Historie, (kurze,) der Gelehrtheit der Hessen. St. 1—4. 1725 f. 8.
Horanyi, (Alex.) Memoria Hungarorum et Provincialium scriptis editis notorum. Wien, 1775 folg. vier Bände in gr. 8.
Hyde, (Thom.) Catalogus librorum impressorum Bibl. Bodlejanae. Oxford, 1674, Fol.

Janotzki, (Joh. Dan.) von raren Pohlnischen Büchern in der Zaluskischen Bibliothek. Dresden, 1747, vier Theile in gr. 8.
— Polonia litterata nostri temporis. Pars I. Breslau, 1750, gr. 8.
— Litterarum in Polonia Instauratores. Leipzig, 1744, 4.
— Lexicon der jetztlebenden Gelehrten in Pohlen. Breslau, 1755. 8.
— Janociana. Warschau, 1778. gr. 8.
Journal des Savans, Paris, von 1665 bis 1750 in gr. 4. und besonders das von Andr. de Claustre von 1753 an heraus gegebene General-Register in zwölf starken Quart-Bänden.
Jugler, (Joh. Fridr.) Beyträge zur Juristischen Biographie. Leipzig, 1773 f. sechs Bände in gr. 8.

Kapp,

Rapp, (Joh. Erh.) Nachlese zur Reformations-Geschichte. Leipzig. 1727. 8.
von Khautz, (Franz Const. Flor.) Versuch einer Geschichte der Oesterreichischen Gelehrten. Frankfurt, 1755. gr. 8.
Kluge, (Gottl.) Hymnopoeographia Silesiaca. Breslau, 1751. 8.
— Schlesischer Jubel-Priester. Eben das. 1763. 4.
Knight, (Sam.) Leben Erasmi von Rotterdam. Leipzig. 1736. 8.
— Leben J. Collets. Leipzig. 1735. 8.
Kollar, (Ad. Franz,) Analecta monumentorum Vindobonensia. Wien, 1761 f. zwey Bände in Fol.
Krauß, (Joh. Werner.) Antiquitates et Memorabilia Franconiae. Hildburghausen, 1753. drey Bände in 4.
— Geschichte der Stadt Eisfeld. Eben das. 1753. 4.
Kreysig, (Ge. Christoph,) Bibliotheca Scriptorum venaticorum. Altenburg, 1750. 8.
— historische Bibliothek von Ober-Sachsen. Th. I. Leipzig und Görlitz, 1749. 8.
Kropf, (Mart.) Bibliotheca Mellicensis. Wien, 1747. 4.
Küster, (Ge. Gottl.) Bibliotheca historica Brandeburgensis. Breslau, 1743. 8.

Lambecii, (Pet.) Commentar. de Bibl. Vindobon. ed. *Kollarii*. Wien, 1766. drey Bände in Fol.
Lambert's Gelehrten-Geschichte unter Ludwig 14. Kopenhagen, 1759. drey Bände in gr. 8.
Lauenstein, (Joach. Barv.) Hildesheimische Kirchen- und Reformations-Historie. Hildesheim, 1736. 8.
Lebensbeschreibungen jetzt lebender und neulich verstorbener Gottesgelehrten in den Preussischen Landen. Halle, 1768. gr. 8.
Lessing, (Gotth. Ephr.) zur Geschichte und Litteratur. Braunschweig, 1773 f. gr. 8.
Leyser, (Polyc.) Historia Poetarum medii aevi. Halle, 1721. 8.
Lilienthal, (Mich.) Acta Borussica.
— exegetische Bibliothek. Königsberg, 1740. 8.
Lizel, (Ge.) Historia Poetarum Graecorum Germaniae. Frankfurt, 1730. 8.
The Lives of all the Lords Chancellors, Lords keepers and Lords commissioners of the great Seal of England. London, 1708. zwey Bände in gr. 8.
le Long, (Jac.) und Fevret de Fontette Bibliotheque historique de la France. Paris, 1768 f. fünf Bände in gr. Fol.
de Luca, (Ignatii,) gelehrtes Oesterreich. Wien, 1777. klein 4.
Luck, (Joh. Phil. Wilh.) Reformations- und Kirchen-Geschichte der Grafschaft Erbach. Frankfurt am Main, 1772. 4.

Lünigs, (Joh. Christian,) Bibliothek der Deductionen, von G. A. Jenichen. Leipzig, 1745. 8.

Magazin, (Lausitzisches,) 1769—1771. in 4.
Majansianae Bibliothecae specimen, ex museo *Dav. Clementis*. Hannover, 1753. 4.
de Mairan Eloges des Academiciens de l' Academie des Sciences, 1741—1743. Paris, 1747. 8.
Manni, (Domin. M.) Veglie piacevoli. Venedig, 1762. drey Theile in 8.
Marchand, (Prosper,) Dictionnaire historique. Haag, 1758. gr. Fol.
Marzari, (Giac.) Storia di Vicenza. Vicenza, 1604. 4.
Mausoleum, (Bernerisches.) Bern, 1740. zwey Bände in 8.
Mazzuchelli, (Joh. Maria,) Scrittori d' Italia. Brescia, 1753 f. sechs Bände in Fol. welche aber nur die Buchstaben A und B enthalten.
— Museum Mazzuchellianum. Venedig, 1761. zwey Bände in gr. Fol.
Memoires litteraires de la Grande Bretagne. Haag, 1720 f. sechszehn Bände in 12.
Memoria rediviva virorum in Suecia eruditissimorum. Semi-Decas I—IV. Rostock, 1728. 8.
Menard Histoire de Nismes. Paris, 1755 folg. sieben Bände in 4.
Meusel, (Joh. Ge.) gelehrtes Deutschland.
Meyling, (Joh. Mart.) Leben und Schriften im Jöcherschen Gelehrten-Lexico fehlender Gelehrten. Berlin, 1756. 8.
Mittag, (Joh. Gottfr.) Hallische Schul-Historie. Leipzig, 1744. drey Theile in 8.
Möhsen, (J. C. W.) Bildnisse berühmter Aerzte. Berlin, 1771. 4.
de Montfaucon, (Bernh.) Bibliotheca Bibliothecarum. Paris, 1739. zwey Bände in Fol.
— Bibliotheca Coisliniana. Eben das. 1715 f.
Morelli, (Jac.) Codices Manuscripti Bibliothecae Nanianae. Venedig, 1776. gr. 4.
Moser, (Joh. Jac.) Bibliotheca Mstor. Nürnberg, 1722. 4.
— Lexicon jetztlebender Rechtsgelehrten. Züllichau, 1739. 8.
— Bibliotheca Juris publici German. Stuttgard, 1729. 8.
— Lexicon jetztlebender Theologen. Züllichau, 1740. 4.
— erläutertes Würtemberg. Tübingen, 1729. 8.
de Mouhy Tablettes dramatiques. Paris, 1763. 8.
Müller, (Joh. Mart.) gelehrtes Hadeln. Ottendorf und Hamburg, 1754. 8.
von Murr, (Christoph Gottl.) Journal zur Kunstgeschichte. Nürnberg, 1775 f. acht Bände in 8.

Mylii, (Joh. Christoph,) das 1743 blühende Jena. Hamburg, 1745—1749, 8.
— Historia Myliana. Jena, 1751, 4.

Nachrichten von auserlesenen Büchern in der Thomasischen Bibliothek. Halle, 1715, 24 Stücke in 8.
— von dem Zustande der Wissenschaften in den Dänischen Landen. Kopenhagen, 1754 f. nebst der Fortsetzung von 1758 an, in 8.
— (allerneueste,) von juristischen Büchern. Frankfurt, 1739 f. sieben Bände in 8.
— (unschuldige,) von 1702 bis 1719, nebst der Fortsetzung unter dem Titel: Fortgesetzte Sammlung von 1720—1737.
— (Jenaische,) von theologischen Büchern. 6 Bände.
Neubauer, (Ernst Frid.) Nachricht von jetztlebenden evangelischen und lutherischen Theologen in und um Teutschland. Züllichau, 1743, 4.
Neuigkeiten, (gelehrte,) Schlesiens; von 1734—1741, acht Bände in 8.
Notizie intorno agli Uomini illustri dell' Accademia Fiorentina. Florenz, 1700, 4.

Oelrich, (Joh. Carl Conr.) Entwurf einer Pommerschen vermischten Bibliothek. Berlin. 1771, 8.
— Entwurf einer Bibliothek zur Geschichte der Gelahrheit in Pommern. Stettin, 1765, 8.
— Entwurf einer Pommerschen juristischen Bibliothek. Berlin, 1763, 8.
— gepriesenes Andenken der Pommerschen Herzoge. Eben das. 1763, 8.
— historisch-diplomatische Beyträge zur Geschichte der Gelahrheit im Pommern. Eben das. 1767, 1770, 4.
— Verzeichniß geographischer Schriften von Pommern. Eben das. 1771, 8.
Oloff, (Ephr.) Polnische Liedergeschichte. Danzig, 1744, 8.

Paitoni, (Jac. Mar.) Bibliotecа degli autori antichi volgarizzati. Venedig, 1766 f. fünf Theile in 4.
Palissy, (Bernh.) Oeuvres. Paris, 1777, 4; wo in den Anmerkungen viele litterarische Nachrichten vorkommen.
Palm, (Joh. Ge.) Historie der Deutschen Bibel-Version Lutheri. Halle, 1772, gr. 4.
Panzer, (Ge. Wolfg.) Nachrichten von den ältesten Deutschen Bibeln. Nürnberg, 1777, 4.
Papillon Bibliotheque des Auteurs de Bourgogne. Dijon, 1745, zwey Bände in Fol.
Pasini, (Jose.) Codices Msti. Bibliothecae Taurinensis. Turin, 1749, zwey Bände in Roy. Fol.
de' Pellegrini, (Petr. Trieste,) Memorie degli Uomini illustri di Asolo. Venedig, 1780, gr. 8.
de Percel, (Gordon,) d. i. Lenglet de Fresnoy, de l' usage des Romans, avec une Bibliotheque des Romans. Amsterdam, 1724, gr. 12.
Pratje, (Joh. Heinr.) Versuch einer Verdischen Schul-Geschichte. Stade, 1764, 4.
— Brem- und Verdische Bibliothek. Hamburg, 1753 folg. 8.
— die Herzogthümer Bremen und Verden. Bremen, 1757 f. 8.
Prätorii, (Ephraim,) Athenae Gedanenses. Leipzig, 1713, 8.
Pütter, (Joh. Steph.) Litteratur des Deutschen Staatsrechtes. Göttingen, 1776 f. 8.
— Gelehrten-Geschichte von Göttingen. Eben das. 1765, 8.

Rathlef, (Ern. Ludw.) Geschichte jetztlebender Gelehrten. Zelle, 1740 f. acht Theile in 8.
Raupach, (Bernh.) erläutertes evangelisches Oesterreich, mit den Fortsetzungen. Hamburg, 1732 folg. vier Bände in 4.
Recherches sur l' origine — de la Chirurgie en France. Paris, 1744, gr. 12.
— pour servir à l' Histoire de Lyon ou les Lyonnois dignes de mémoire. Lyon, 1757, gr. 12. Der Verf. ist der Abt Pernetti.
Recueil des plus belles Poetes François avec l' Histoire de leur Vie. Paris, 1692, vier Bände in 12.
Reershеim, (Adrian,) Ostfriesisches Prediger-Denkmahl. Aurich, 1765, 8.
Reichard, (Elias Caspar,) Versuch einer Historie der Deutschen Sprachkunst. Hamburg, 1747, 8.
Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur. Leipzig, 1777 f. 8.
Riederer, (Joh. Barthol.) Nachrichten zur Kirchen-Gelehrten- und Bücher-Geschichte. Altorf. 1764 folg. vier Bände in 8.
Ringeltaube, (Sylv. Wilh.) gründliche Nachricht von Pohlnischen Bibeln. Danzig, 1744, 8.
Rößler, (Christian Fridr.) Bibliothek der Kirchenväter. Leipzig, 1775 f. vier Bände in gr. 8.
Rust, (Joh. Ludw. Anton,) von jetztlebenden Anhältischen Schriftstellern. Wittenberg, 1776, 8.
— von verstorbenen Anhältischen Schriftstellern. Eben das. 1777, 8.

S. S. Verzeichniß einiger raren Bücher. Frankfurt, 1723, 8.

(Sabbat

(Sabathier,) les trois Siecles de la Litterature Françoise. Amsterdam, 1774 f. drey Bände in gr. 8.
Sagittarii, (Casp.) Historia Gothana. Jena, 1700 folg. 4.
Saverien Histoire des Philosophes modernes. Paris, 1773, acht Bände in 8.
Saxii, (Christoph,) Onomasticum litterarium. Utrecht, 1775 f. gr. 8.
Scheffel, (Christian Steph.) vitae Professorum Medicinae in Acad. Gryphiswald. Greifswald, (1757,) 4.
Scheffer, (Joh.) Suecia litterata. Hamburg, 1698, 8.
Schelhorn, (Joh. Ge.) Ergetzlichkeiten aus der Kirchen-Historie u. s. f. Ulm, 1762, drey Bände in 8.
— Amoenitates litterariae. Frankfurt, 1725 f. vierzehn Theile in 8.
Schier, (Joh. Ad.) Nachricht von Schöningischen Gelehrten. Wolfenbüttel, 1756, 4.
Schmersahl, (Elias Fridr.) Geschichte jetzt lebender Gottesgelehrten. Langensalza, 1751 f. 8.
— zuverlässige Nachrichten von jüngst verstorbenen Gelehrten. Zelle, 1748 f. 8.
— neue Nachrichten von jüngst verstorbenen Gelehrten. Leipzig, 1753 f. 8.
Schöttchen, (Christian,) Historie der Stadt Wurzen. Leipzig, 1717, 8.
Schröckh, (Joh. Matthias,) unpartheyische Kirchen-Historie, 4ter Theil. Jena, 1766, gr. 4.
Schummel, (Joh. Gottl.) Uebersetzer-Bibliothek. Wittenberg, 1774, 8.
Schüpfel, (Lorenz,) Litterarisches Museum. Altorf, 1777 folg. 8.
Seidel, (Mart. Frid.) Bildersammlung berühmter Männer in der Mark, erläutert von G. G. Küster. Berlin, 1751, Fol.
Sibbern, (Nic. Pet.) Bibliotheca historica Dano-Norwegica. Hamburg, 1716, 8.
Sinceri, (Claud.) Leben und Schriften großer Juristen. Wittenberg, 1718 f. drey Theile in 8.
— (Theoph.) Nachrichten von raren Büchern. Frankfurt, 1731, 8.
— neue Sammlung von raren Büchern. Eben das. 1733. 8.
— Analecta litteraria von raren Büchern. Nürnberg, 1736, 8.
— neue Nachrichten von raren Büchern. Frankfurt, 1753, 4.
Sinner, (J. R.) Catalogus Codicum Mstor. Bibl. Bernensis. Bern, 1760 f. drey Bände in gr. 8.
von Steinen, (Joh. Diettr.) Quellen der Westphälischen Geschichte. Dortmund, 1741, 8.
von Stetten, (Paul.) Kunstgeschichte der Stadt Augsburg. Augsburg, 1779, 8.
Stiernmann, (Andr. Ant.) Bibliotheca Suio-Gothica. Stockholm, 1731, 4.
Streit, (Carl Conrad,) jetzt lebende Schriftsteller in Schlesien. Breslau, 1776, gr. 8.
Strieder, (Friedrich Wilhelm,) Hessische Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte. Göttingen, 1781 folg. 8.
Strobel, (Ge. Theod.) Miscellaneen litterarischen Inhaltes. Nürnberg, 1778, 8.
Strodtmann, (Joh. Christoph,) neues gelehrtes Europa. Wolfenbüttel, 1753 f. 8.
Struv, (Burc. Gottl.) Bibliotheca historico-litteraria, ed. *J. F. Jugler*. Jena, 1754, drey Bände in gr. 8.
— Bibliotheca historica, ed. *Budero*. Jena, 1740, gr. 8.

Tassin, (Renat. Prosp.) Gelehrten-Geschichte der Congregation von S. Maur. Frankfurt, 1774, 8.
Terrasson, (Anton,) Histoire de la Jurisprudence Romaine. Paris, 1750, Fol.
Thieß, (Joh. Otto,) Gelehrten-Geschichte von Hamburg. Hamburg, 1780, zwey Bände in gr. 8.
Thomas, (Fridr.) Analecta Gustroviensia. Güstrow, 1706, 8.
Thure, (Alb.) Idea Hist. litter. Danorum. Hamburg, 1723, 8.
Titius, (Joh. Dan.) Nachricht von Gelehrten aus Conitz. Leipzig, 1763, 4.
Trinius, (Joh. Ant.) Geschichte der Gottesgelehrten auf dem Lande. Leipzig, 1751 f. 8.
— Freydenkender Lexicon. Eben das. 1759, 8.

von Vogel, (Joh. Nicol.) Bibliotheca Austriaca. Wien, 1779 f. gr. 8.
Vogt, (Adauct.) Acta litteraria Bohemiae et Moraviae. Prag, 1775 f. 8.

Wackenroder, (Ern. Heinr.) alt und neues Rügen. 1730, 4.
Walch, (Joh. Ge.) Bibliotheca theologica. Jena, 1757, vier Bände in gr. 8.
— (Christian Wilh. Franz,) Religions-Streitigkeiten. Leipzig, 1762 f. 8.
— neueste Religions-Geschichte. Lemgo, 1771 f. 8.
Waller, (Joh. Gottsch.) Historia litteraria Mineralogiae. Stockholm, 1779, 8.
Warton, (Thom.) History of English Poetry. London, 1774 f. gr. 4.
Weidler, (Joh. Frid.) Historia Astronomiae. Wittenberg, 1741, 4.

Weidlich,

Weidlich, (Christoph,) Geschichte der jetzt lebenden Rechts-Gelehrten in Deutschland. Merseburg, 1748. 8.
Weinrich, (Joh. Mich.) Hennebergischer Kirchen- und Schulen-Staat. Leipzig, 1720, 8.
Weszprem, (Steph.) Biographia Medicorum Hungariae. Leipzig, 1774; Wien 1778, gr. 8.
Wetzel, (Joh. Casp.) Lebensbeschreibung der berühmtesten Liederdichter. Helmstädt, 1724, 8.
— Analecta hymnica. Gotha, 1752 f. 8.
Wibel, (Joh. Christian,) Hohenlohische Reformations-Historie. Onolzbach, 1752 f. vier Theile in 4.
Wilisch, (Christian Gottl.) Kirchen-Historie der Stadt Freyberg. Leipzig, 1737, 4.
Wilke, (Nicol.) Hamburgischer Ehrentempel. Hamburg, 1770, 4.
Will, (Ge. Andr.) Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon. Nürnberg, 1755, vier Bände in 4.
Winckler, (Joh. Diet.) Nachrichten von Niedersächsischen berühmten Leuten und Familien. Hamburg, 1768, 8.

Zaccharia, (Franc. Ant.) Bibliotheca Pistoriensis. Turin, 1752, Fol.
Zachariä, (Gottl. Traug.) Nachrichten von der Raths- und Stadtschule in Stettin. Berlin, 1760, 8.
Zanetti, (Ant. M.) Codices Msti. Graeci Bibliothecae S. Marci Venetiis. Venedig, 1740, gr. Fol.
Zapf, (Ge. Wilh.) Annales Typographiae Augustae. Augsburg, 1778, 4.
Zeibich, (Christoph Heinr.) Lebensbeschreibungen der Superintendenten in Merseburg. Leipzig, 1732, 8.
Zeidler, (Carl Sebast.) Vitae Professor. Juris Acad. Altorf. Nürnberg, 1770, 4.
Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen, Hannover, 1734 f. in 4.
Zeltner, (Gust. Ge.) Historia Crypto-Socinismi Altorfini. Leipzig, 1729, zwey Bände in 4.
Ziegelbauer, (Magnoald,) Historia litteraria ordinis S. Benedicti. Augsburg, 1754, vier Bände in Fol.





